Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 1

Kontaktberichte 1–38
28. Januar 1975
bis
13. November 1975

Gespräche zwischen
Sfath, Semjase, Ptaah und Quetzal
von den Plejaden/Plejaren,
Asket und Nera aus dem DAL-Universum und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Korrekturblatt

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1

Aufgrund eines Datenverlustes, der unserer Aufmerksamkeit entgangen ist, fehlt in Block 1, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, auf Seite 442 im 830. Satz von Ptaah der komplette zweite Satzteil:

Gedruckt ist:

830. Alle Bündnisse, ob nun universelle, interuniverselle, galaktische oder intergalaktische, sind auf Frieden

Komplett heisst der Satz:

830. Alle Bündnisse, ob nun universelle, interuniverselle, galaktische oder intergalaktische, sind auf Frieden ausgerichtet, auf Fortschritt in allen materiellen Belangen des Lebens und auf Evolution des Geistes.

Auf Seite 45 im 57. Satz von Semjase ist die Höhe der durch den Vulkan Santorini ausgelösten Flutwelle falsch angegeben:

Gedruckt ist:

57. Die Explosion erzeugte eine gigantische Sturmflut, die an die 2000 Meter hoch in den Himmel wuchs und wie ein urweltliches Ungeheuer über das Meer fegte.

Richtig heisst der Satz:

57. Die Explosion erzeugte eine gigantische Sturmflut, die an die 200 Meter hoch in den Himmel wuchs und wie ein urweltliches Ungeheuer über das Meer fegte.

Auf Seite 255 im 114. und 119. Satz von Ptaah die Rede vom Grabnebel, was selbstverständlich CRABNEBEL heissen muss.

Auf Seite 256 im 123. Satz von Ptaah befindet sich ein weiterer Fehler:

Gedruckt ist:

123. Das dir seltsam erscheinende Bild dort weit draussen im Raume und in rund 2 Millionen Lichtjahren Entfernung nennt ihr Pferdekopfnebel.

Richtig heisst der Satz:

123. Das dir seltsam erscheinende Bild dort weit draussen im Raume und in rund 200 Lichtjahren Entfernung nennt ihr Pferdekopfnebel.

Wir bitten die Leser des Buches um Nachsicht.

FIGU, Kerngruppe der 49

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 1

Kontaktberichte 1–38

28. Januar 1975

bis

13. November 1975

Gespräche zwischen Sfath, Semjase, Ptaah und Quetzal von den Plejaden/Plejaren, Asket und Nera aus dem DAL-Universum und ‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2002 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Wie alles begann ...

Am 3. Februar 1941 gerademal vier Jahre alt geworden, lebte ich in Niederflachs, 1253, etwas abseits vom Städtchen Bülach/ZH, das vom Eschenmoser- und Bruderberg sowie von weiten Wäldern und umfangreichen Wiesen und Feldern umgeben war. Schon damals drängte es mich, viel zu lernen und wissend und weise zu werden sowie bescheiden, gütig und des Lebens würdig. Mutter und Vater leiteten mich durch ihre Erziehung in diese Richtung, wobei jedoch Pfarrer Rudolf Zimmermann, der reformierte Pfarrherr der Gemeinde Bülach, ebenfalls eine gewichtige Rolle spielte, denn sah ich bei ihm doch in ganz besonderem Masse das Wissen und die Weisheit sowie die Tugend der Bescheidenheit ausgeprägt, so aber auch seine Güte und Würdigkeit den Menschen und dem Leben gegenüber. Diese Voraussetzungen waren der dauernde Anstoss für mich, über all diese Werte nachzudenken und mich in diese Richtung zu entwickeln, was für mich aber auch bedeutete, dass ich trotz meines jungen Alters viel zu lernen hatte und tatsächlich dem Lernen auch nicht abgeneigt war. Nicht stimmte ich jedoch vollständig mit allem überein, was ich zu lernen hatte und das mir eben erklärt und nahegebracht wurde. So lernte ich schon sehr früh, kontrolliert meine eigenen Gedankengänge zu pflegen und meine Schlüsse zu ziehen sowie eigene Entscheidungen zu treffen. Dadurch lernte ich auch, das Korn von der Spreu zu scheiden und die Wahrheit dort zu suchen, wo sie grundsätzlich zu finden ist, nämlich im eigenen Innern und Innersten sowie im eigenen Verstand, in der eigenen Vernunft, den eigenen Gedanken, Überlegungen und Gefühlen. Dadurch entstand das Erkennen und Befolgen der Selbstverantwortung sowie das Erkennen und Erfüllen der Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Pflanzen- und Tierwelt und gegenüber dem Leben und den schöpferischen Gesetzen und Geboten. So erkannte ich also sehr bald, und ehe ich auch nur fünf Jahre alt geworden war, dass es noch sehr vieles andere gab als nur das, womit sich die Menschen im täglichen Dasein beschäftigten – mit der Arbeit, die sich zur damaligen Zeit in der Regel auch noch in die Freizeit hineinzog. So gab es meiner Erkenntnis nach aber auch noch sehr viel mehr als nur die lehrreichen erzieherischen Momente und das übliche Lernen, was eben von kleinen Erdenbürgern im täglichen Leben so durch gleichaltrige Gespane sowie von den Eltern, Grosseltern und Nachbarn usw. gelernt wird. Also erkannte ich auch, dass ich trotz meines jungen Alters ein Mensch war wie jeder andere Mensch auch, nur dass ich mich noch nicht in die Reihen der Erwachsenen einfügen konnte, weil mich noch viele Jahre des Erwachsenwerdens davon trennten. Also sehnte ich mich deshalb auch nebst anderem danach, schnell erwachsen zu werden, und zwar bewusstseinsmässig ebenso wie an körperlichen und jahrmässigen Belangen. Rasch wurde mir aber klar, dass ich nicht am Rad der Zeit drehen konnte, um es schneller laufen zu lassen, folglich ich mich also bewusst in Geduld fassen musste, was mir auch keine Schwierigkeiten bereitete.
Nun, es war in einer lauen Mainacht im Jahre 1941, und wenn ich mich richtig erinnere, dann war es gegen 3.00 Uhr früh in der Nacht vom Sonntag, dem 4. Mai. So jedenfalls hat sich alles in meinem Gedächtnis festgesetzt, und zwar weil alles ein besonderes Erlebnis war, was sich damals zutrug. Ich schlief und träumte, dass ich meinen eigenen Körper im Bette liegend schlafen sah. Darob im Schlafe nachdenkend, machte ich die Feststellung, dass ich tatsächlich schlief, was mich irgendwie erstaunte und mich bewog, bewusst wach zu werden. Etwas schlaftrunken blickte ich zum Fenster hinaus, durch das ich den klaren Sternenhimmel sah. Also erhob ich mich vom Bett, ging zum Fenster und kletterte hinaus, da dieses fast ebenerdig angebracht war. Draussen setzte ich mich auf die einfache Bank, die an der Hauswand stand und die Vater gezimmert hatte. Den Mond konnte ich nicht sehen, doch der Himmel war klar und in ein samtenes Schwarz gehüllt, und Millionen von Sternen strahlten vom Firmament herab. Einige Minuten sass ich so da und blickte zu den Sternen empor, während ich sinnierte und in Gedanken weit hinaus in das Universum flog. Doch plötzlich geschah in meinem Innern etwas Seltsames, das unwiderruflich mein gesamtes Leben ab dem nächsten Augenblick veränderte. Eigenartig berührt, schaute ich auf meine Hände und auf meinen Körper und konnte sie doch nur schemenhaft erkennen. So berührte ich meinen Körper und spürte ihn, und dann hörte ich meine eigene Stimme sagen: «Mein Leben ist aus der Liebe der Schöpfung gemacht.» Und ich konnte nicht erklären, warum ich das sagte und welche Kraft mich dazu führte, diese Worte auszusprechen. Ein schwaches Frösteln befiel mich, obwohl die Nacht recht warm war, und dann bemerkte ich, dass mir auch seltsam zumute, ich jedoch nicht erschrocken war.

Wieder schaute ich zu den Sternen empor und erkannte, dass die Sterne ferne Sonnen im weiten Weltenraume waren und dass diese durch eigene Kraft aus sich selbst heraus leuchteten, jedoch aus dem Licht der Liebe der Schöpfung geschaffen waren, wie alles im gesamten Universum. Und wieder entrangen sich meinen Lippen Worte, deren Ursprung ich nicht zu enträtseln, deren Sinn ich jedoch wie bei den ersten Worten zu erfassen vermochte: «Alles ist aus dem Licht der Liebe erschaffen.» Und dann folgten weitere Worte: «Der

Raum zwischen den Sternen ist leer und doch nicht leer, und alles was im gesamten Universum existiert, ist ein lebendiges Wesen – alles ist Schöpfung und die Schöpfung selbst.» Tief drangen die Worte in mich ein, die aus meinem eigenen Munde kamen, und in ihnen erkannte ich, dass der wahre Quell des Lebens das Licht der wahren schöpferischen Liebe ist, die in ihrer Lebendigkeit alles Leben erschafft und alle Gesetze und Gebote schöpferischer Ordnung und alle Informationen über Leben und Tod in sich birgt.
Ich erkannte, dass das Licht, das die Sterne ausstrahlten, ein Licht im Sichtbaren war, das Licht der wahren Liebe jedoch unsichtbar blieb, schöpferisch und allgrosszeitlich. Und doch waren da die strahlenden Sterne, die in mir eine ungewohnte Sehnsucht nach weiter Ferne und nach fernen Welten erregten. Dann formten sich plötzlich wieder Worte über meine Lippen, die sagten: «Seit Urzeiten lebst du zwischen den Sternen», und plötzlich wusste ich, wer ich war, wie ich bin und was meine Aufgabe auf dieser Erde ist. Und plötzlich kamen von irgendwoher Impulse, die ich später als Impulse aus den Speicherbänken erkannte, und viel Gut der Erinnerungen drang in mich ein und wies mir den Weg, den ich in meinem Leben zu gehen hatte. So wusste ich plötzlich auch, was Raum und Zeit in bezug auf die Evolution des Menschen und aller Dinge bedeuten und was der eigentliche Sinn des Lebens ist, in dem der Mensch wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Wissen, Harmonie und Weisheit erschaffen muss. Und die Erkenntnis dessen wurde wach, dass kein Leben und keinerlei andere Dinge im Universum existieren könnten, wenn nicht das wahre SEIN, die Schöpfung, alles durch ihre Liebe sowie Gesetze und Gebote richten würde. Dadurch, so erkannte ich damals als kleiner Junge, wird das Leben zur Kraft der Schöpfung, der höchsten Macht, die das Universum und alles was darinnen ist erschaffen hat und erhält.
Dies ist all das, was mir in dieser Nacht bewusst wurde, als kleiner Junge, der gerademal vier Jahre alt war. Alles, was im gesamten Universum existiert, ist eine Manifestation der Macht und der unendlichen und wahren Liebe jenes gewaltigen Universalbewusstseins, das schlichthin Schöpfung genannt wird. Und nebst ihr, der Schöpfung, ist alles Schöpfung, was von ihr erschaffen wurde, alles was universumweit an allen Dingen existiert, kreucht und fleucht. Die wahre Liebe aber, wie auch die wahre Liebe der Schöpfung selbst, das wurde mir bewusst, ist eine Form unfassbar strahlenden Lichtes, des SOHAR, das alles durchwebt und alles Leben sowie alle Existenz pulsieren lässt. So ist die wahre Liebe also Licht, die wiederum Licht wahrnimmt und unendlich weiterstrahlt und niemals ein Ende findet, sondern immer weiter kumuliert. Und diese Liebe ist auch in aller Materie existent und zu erkennen, so aber auch im Menschen, in dem sie durch den schöpferischen Geist in ihm gegeben ist und die er in sich, in seinem Innern und Äussern, nur werden lassen muss, wodurch die wahre Liebe wieder wahre Liebe reflektiert und Harmonie kreiert. Diese wahre Liebe ist die Wirklichkeit, nicht jedoch all das, was sich der Mensch an Illusionen und unwirklichen Träumen verschafft, die er nie verwirklichen kann, weil sie, genau wie der Rauch, nur seine Blicke verschleiern und ihm nicht gestatten zu erkennen, was die wahre Liebe tatsächlich und was er selbst in Wirklichkeit im universellen Getriebe der Schöpfung ist. Die Hülle, der Körper des Menschen, ist nämlich unbeständig und vergänglich; die wahre Liebe schöpferischer Natur aber, die in seinem wirklichen inneren Wesen, im Geist, verankert ist, ist reines Licht des SEINs und unvergänglich.
Diese grosse Erkenntnis veränderte schon im Alter von vier Jahren schlagartig mein Leben, denn nachdem ich durch die Impulse aus den Speicherbänken mit dieser Einsicht und dem Verstehen vertraut gemacht wurde und auch erfuhr, wer ich wirklich war, was ich im Leben zu lernen und zu tun hatte und was meine Lebensaufgabe war, betrachtete ich die Menschen, die Tiere und die Natur sowie alle existierenden Dinge in völlig neuer Weise und verspürte plötzlich ein grosses Er-

Eduard Albert Meier im Alter von ca. 4 Jahren mit ‹Bärry›, dem Dürrbächler der Familie, vor dem Haus seiner Grossmutter in Niederflachs (Bülach). Links seine Mutter, Bertha, im Hintergrund vor dem Haus sitzend eine Nachbarin.

staunen in mir darüber, was ich nun entdeckte. Ich sah mich plötzlich selbst in allem – in jedem Mitmenschen, in jeder Blume oder sonstigen Pflanze, in jedem Baum und Strauch, in jedem Tier, im Schnee, im Wasser, in der Erde, in Blitz und Donner, in den Wolken, im Wind und im Sonnenschein, denn alles war und ist in wahrer schöpferischer Liebe verbunden und bildet eine Einheit, die niemals getrennt werden kann. Selbst Leben und Tod sind darin verwoben und untrennbar miteinander verflochten. Und genau durch diese Verbundenheit, das wurde mir augenblicklich klar, ist alles auf unendlich verschiedene Weisen vermischt und verbunden, wodurch Myriaden von Manifestationen von Leben und Existenzen erschaffen wurden, existieren und weiterhin erschaffen werden.

In wenigen Augenblicken verstand ich alles. Ich war vor Freude aufgeregt, und in mir breitete sich Frieden und Harmonie aus, jedoch auch tiefste Ehrfurcht und Bescheidenheit vor der schöpferischen Gewaltigkeit in unendlicher wahrer Liebe. Ich versuchte dann meinen Eltern und den Nachbarn Tage und Jahre später all das zu erklären, was in mir in jener Nacht entstanden war, denn es war mir ein sehr grosses Bedürfnis zu berichten und zu erklären, was ich an Erkenntnis gewonnen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, mich den Mitmenschen mitzuteilen, doch blieb es mir nicht vergönnt, dies tun zu können. Es gab für mich einfach keine Worte, mit denen ich mich hätte erklären können, und es gab keine Menschen, die das verstanden, was ich ihnen als kleiner Junge zu erklären versuchte. So versuchte ich vergeblich, meine Erlebnisse und meine Erkenntnisse weiterzugeben, doch niemand begriff, was ich eigentlich meinte. Die Eltern, Verwandten, Nachbarn, Lehrer und sonstigen Mitmenschen sahen nur, wie ich mich immer mehr veränderte, doch nahmen sie nicht wahr, dass meine Augen und meine Stimme etwas ausstrahlten, das ihnen selbst fremd war. Sie bemerkten nur, dass ich immer bescheidener wurde und dass ich nichts und niemanden verurteilte und dass ich immer gab, was ich geben konnte. Ich wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war wie die andern, einer der noch jung an Jahren aber doch schon alt in seinen Erkenntnissen war. Ich konnte die Mitmenschen gut verstehen und selbst alten Leuten gute Ratschläge geben, wofür sie sehr dankbar waren. Doch niemand war in der Lage mich zu verstehen, ausser Pfarrer Rudolf Zimmermann. Manche glaubten, ich sei ein Eigenbrötler, andere verglichen mich mit einem Weisen, niemand aber verstand, was in mir eigentlich vorging, welcher Art meine Gedanken und Gefühle waren und was mein wirkliches Begehr war, um den Menschen meine Erkenntnisse und mein Wissen verständlich vermitteln zu können.

Meine Gedanken führten mich zur Erkenntnis, dass sich eigentlich jeder Mensch in seinem Mitmenschen sehen sollte, wie ich mich selbst in allen andern Menschen sah, doch niemand denkt daran, dies zu tun. Jeder Mensch lebt nur für sich und für sein eigenes Wohlergehen allein, ausser wenn er sich in irgendeiner gefühlsmässigen oder emotionalen Liebe – oder vielleicht tatsächlich in wahrer Liebe – mit einem andern verbindet. Also wurde mir klar, dass ich meiner Aufgabe obliegen und dieser mein Leben widmen musste, um den Menschen zu verstehen zu geben und sie zu belehren, dass sie Unwirkliches träumen, und zwar ohne Bewusstsein und ohne dass sie begreifen, was und wer sie wirklich sind und zu welchem Zweck sie ihr Leben hier auf der Erde fristen. So muss der Mensch lernen, sich selbst zu erkennen und sich nicht hinter Nebel und Rauch zu verstecken und zu glauben, dass damit das Leben erfolgreich und fortschrittlich gelebt werden könne. Daher sei das Wort gesagt, dass es sehr leicht ist, wahrnehmungslos und mit geschlossenen Augen durch das Leben zu gehn und alles zu missachten und misszuverstehn, was doch noch aus den Augenwinkeln heraus gesehen wird.

Nur der Mensch, der das Leben erfüllt,
sich nicht in Rauch und Nebel hüllt,
wird dereinst Glück und Sieg erringen
und wahre Liebe der Menschen gewinnen.

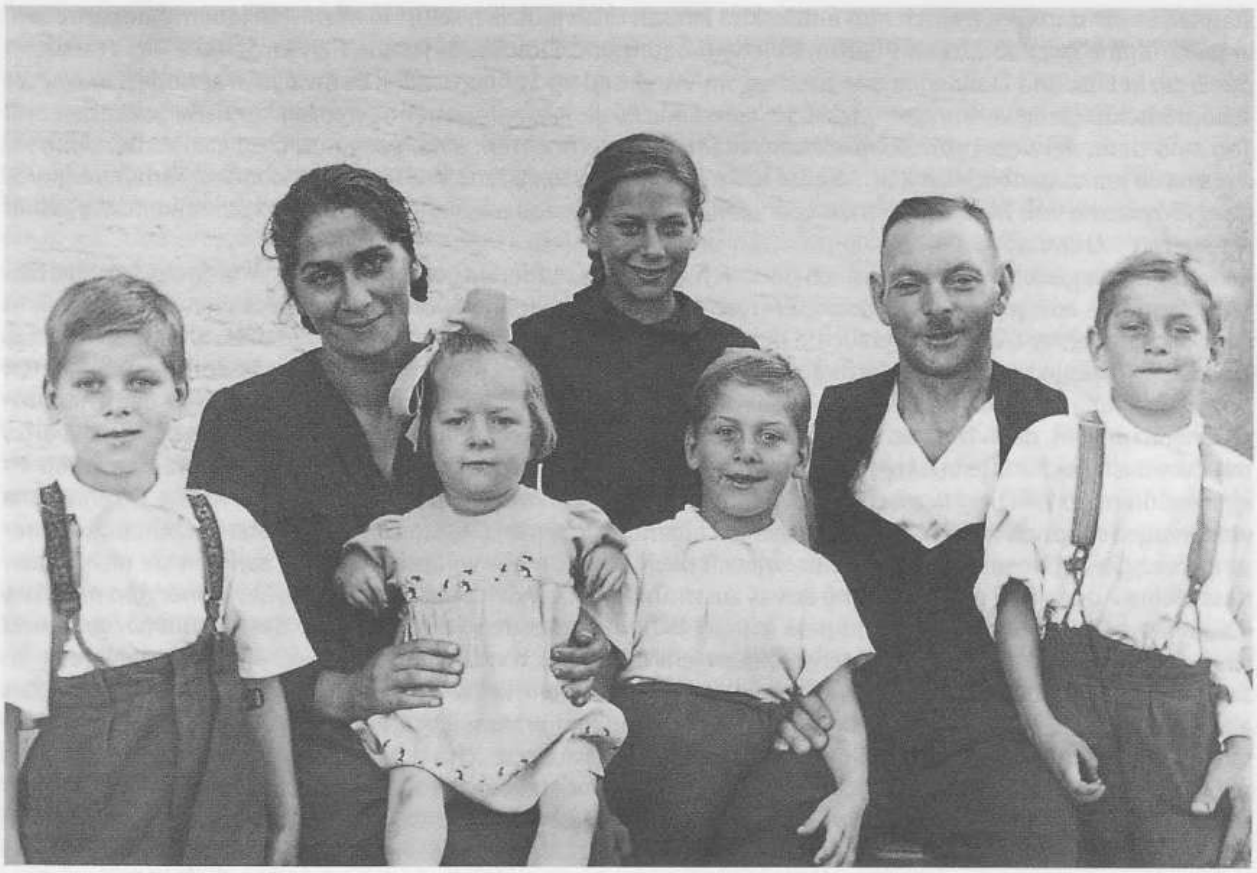

Die Familie Meier im Jahr 1945, v.l.n.r.: Gottlieb, Mutter Bertha, Verena, Bertha, Karl. Vater Julius und Eduard (‹Billy›).

Meine erste UFO-Sichtung und die ersten danach folgenden Kontakte

Mit 5 Altersjahren hatte ich mein erstes bewusstes UFO-Erlebnis. Es war dies eine Sichtung eines grossen scheibenförmigen Objektes: Es war am 2. Juni 1942, sehr genau um 9 Uhr morgens in Bülach/ZH CH. Zusammen mit meinem Vater stand ich hinter unserem Haus neben einem grossen Nussbaum und blickte ostwärts gen Himmel – wie gebannt und doch nur ungenau wissend warum. Es war, als sei ein bisher unbekannter Drang in mir, der mir befahl – so schien es mir –, hoch über dem Osthorizont nach irgend etwas Ausschau zu halten. Wonach jedoch, das war mir sehr rätselhaft. So folgte ich denn einfach dem mir fremden Drang und suchte angestrengt nach irgend etwas in der azurenen Bläue des Himmels an diesem recht warmen und schönen Sommermorgen.

Zehn oder fünfzehn Minuten mochten vergangen sein, ehe mein Blick von etwas recht Eigenartigem gefesselt wurde: Aus dem hellheiteren Himmel schoss in rasender Schnelle ein silberner Blitz hernieder, flitzte wie ein gigantischer metallener Pfeil über den Eschenmoserberg heran, haargenau auf die 75 m hohe reformierte Kirche zu. Nur kurz vor dem grossen Turm wich der Silberblitz nach rechts aus und schoss daran vorbei, direkt auf unser Haus zu und rasend schnell wieder ansteigend. In einem winzigen Bruchteil einer Sekunde wurde der dahinrasende Blitz gigantisch gross und rund, zur sehr riesigen flachen Metallscheibe. Wie ein ungeheurer Diskus von etwa 250 bis 300 m Durchmesser schoss die Scheibe in nur etwa 200 m Höhe über uns hinweg, völlig geräuschlos und wie ein phantastischer Spuk. So blitzartig, wie er nur einen Sekundenbruchteil zuvor im Osten erschienen war, so blitzartig war er auch im Westen über dem Höragenwald wieder verschwunden.

Nichtverstehend starrte ich noch lange westwärts dem schon längst entschwundenen Objekt nach, wobei ich beobachtete, dass mein Vater recht ratlos war und kopfschüttelnd nach Westen starrte. Trotzdem aber fragte ich ihn dann nach dem Wie, Woher und Warum der so rasend schnell vorbeigeflitzten Scheibe. Mich nachdenklich betrachtend gab er mir dann die zur damaligen Weltkriegszeit für ihn einzig logische Antwort: «Das war wohl die neueste Geheimwaffe von Hitler.»
Die Antwort meines Vaters war mir schon damals mit nur fünf Altersjahren recht unbefriedigend und etwas zu sehr phantastisch. Einerseits flogen dauernd sehr schwerfällige amerikanische Bomber über unser Dorf hinweg, recht unmodern und bombenwerfend, und andererseits kam es sehr oft vor, dass deutsche Stukas und andere Jagdmaschinen über die nahe Grenze kamen, die aber meines Erachtens in allen Dingen ebenso primitiv waren wie die ‹Amibomber›, die von der Schweizerischen Luftwaffe oftmals direkt über unserem Dorf abgeschossen oder sonstwie heruntergeholt wurden. Das alles reimte sich mit der Erklärung meines Vaters nicht, der als einfacher Mann und irgendwie dem Alten anhängend sich keine grossen Gedanken um die Entwicklung der Technik machte. Ich jedoch interessierte mich als 5jähriger umso mehr dafür, einerseits ausgelöst durch das wilde und böse Kriegsgeschrei rund um die Welt, das ich per Radio verfolgte, und andererseits durch die dauernden Bombenangriffe der Amis sowie des oft langanhaltenden Donners der schweren Panzer- und Artilleriegeschütze, der über viele Kilometer Distanz hinweg oft Tag und Nacht bis zu unserem Dorf drang.
Es war mir einfach nicht einleuchtend, dass all das Primitive und Mörderische dieses Zweiten Weltkrieges auch nur im mindesten Werte etwas mit der gesehenen und sehr zukünftig aussehenden Scheibe zu tun haben sollte. Hier und bei vielen anderen Überlegungen prallten einfach zwei in vielen Dingen verschiedene Welten aufeinander, das wurde mir schon damals beim Nachdenken unter dem Nussbaum sehr stark bewusst. Es musste einfach eine andere Erklärung als gerade die meines Vaters geben, nicht nur wegen meiner Gedanken, sondern auch darum, weil mir die gesehene Scheibe plötzlich recht vertraut erschien und ich den Gedanken nicht mehr los wurde, dass ich gleiche oder sehr ähnliche Scheiben schon anderswo und unter äusserst guten und friedlichen Umständen gesehen haben musste.
Meine Gedanken und Ahnungen führten mich dazu, dass ich begann, bei Tag und Nacht den Himmel zu beobachten, wobei ich immer öfter, besonders bei Nacht, sehr hoch am Himmel ‹fahrende Sterne› beobachten konnte, teils grössere, teils kleinere. Satelliten gab es damals noch keine, und Bomber oder Jagdflugzeuge kannte ich durch ihr dauerndes Erscheinen bereits bis zur Genüge. Andererseits vermochten diese äusserst primitiven irdischen Fluggeräte nicht in so enormen Höhen zu fliegen wie diese ‹fahrenden und oft auch blinkenden Sterne›, die zudem sehr oft auch äusserst abrupte Zickzackflugbahnen hatten, was ich in all den Jahren zuvor noch bei keinem irdischen Flugzeug beobachtet hatte.
So wie ich die ‹fahrenden Sterne› zur damaligen Zeit sah, sieht man sie heute noch; sehr hoch am Himmel, in 20 bis 40 Kilometern Höhe, des Nachts und bei sternenklarem Wetter. Um jedoch sicher sein zu können, dass nicht Satelliten irrtümlich für UFOs gehalten werden, eignet sich zur Beobachtung am besten die Zeit zwischen 22.00 h und 02.00 h, denn zu dieser Zeit liegt die Erde vollkommen durch das Sonnenlicht im Schatten und kann keine vorbeiziehenden Satelliten zum Leuchten bringen, auch dann in gar keinem Fall, wenn gewisse ‹clevere› Wissenschaftler das Gegenteil behaupten wollen. Da die UFOs zu diesen Zeiten sehr hoch am Himmel ihre Kontrollflüge durchführen, sind sie meistens nicht grösser zu sehen als Sterne.
Waren meine ersten Sichtungen von UFOs erst nur in der Nacht, da ich sie als ‹fahrende Sterne› sah, so änderte sich das schon nach verhältnismässig kurzer Zeit, denn an einem schönen und warmen Spätsommernachmittag sah ich zu meiner Freude ein kugelförmiges Objekt hoch am blauen Himmel langsam dahinziehend und tiefer sinkend, bis ich es als richtige Kugel zu erkennen vermochte. Dann verschwand es schlagartig und spurlos, ohne irgendwelches Geräusch und erkennbaren Grund.
Die folgende Zeit häuften sich die Tagsichtungen, und eines Tages fühlte ich wieder etwas eigenartig Fremdes in mir. Es war ähnlich einer Stimme irgendwo in meinem Kopf, wobei sich dort irgendwo auch mir unerklärliche Bilder abzeichneten. Diese innere Stimme und die Bilder forderten mich intensiv und andauernd auf, mich doch um eine Antwort zu bemühen und diese auch zu geben. Dies trug sich so zu im bereits späten Herbst des Jahres 1942, nur wenige Monate vor dem Übergang zu meinem sechsten Altersjahr.
Diese mir völlig fremden Erscheinungen, diese innere Stimme und die Bilder, sie ängstigten mich irgendwie, denn in der mir damals noch eigenen Unkenntnis um solche Belange kam mir der Gedanke am nächsten, dass ich langsam verrückt und irre würde. Dies war ein Grund für mich, mich an einen unserer protestantischen Pfarrherren zu wenden, in der Hoffnung, dass er mir Hilfe zukommen lassen würde. Dies tat er dann auch sehr hilfsbereit und in offenbarer Kenntnis der Sachlage, obwohl ich ihm zuvor niemals etwas erzählt hatte. Wie mir schien, war er über die UFO-Belange bestens informiert und besass diesbezüglich sehr grosse Kenntnisse. So klärte er mich in Sachen UFOs und meiner ‹inneren Stimme› und der ‹inneren Bilder› auf und

erklärte mir, dass ich so schnell wie möglich versuchen und mich bemühen solle, der stetig in mir rufenden Stimme Antwort zu geben. Ich vermag mich noch sehr genau daran zu erinnern, dass er mir freundlich lachend meine Angst nahm mit den Worten: «Du brauchst keine Angst zu haben, denn weisst du, was du in dir hörst und siehst, das ist nur Telepathie.» Auf mein erstauntes und wohl auch recht unverständiges Gesicht hin erklärte er mir dann sehr genau, was ich unter Telepathie zu verstehen hatte. Nebst diesem aber erklärte er mir noch sehr viele andere Dinge, die ich damals als fünfjähriger Junge noch nicht alle genau zu verstehen vermochte, jedoch in späteren Jahren vollauf zu verstehen lernte, als mir nämlich auch bewusst wurde, dass dieser alte und liebenswerte Pfarrherr ein Eingeweihter war.
Wie mir der Pfarrer geraten hatte, so tat ich. Intensiv bemühte ich mich fortan, meine Gedanken auf die in mir so oft ertönende Stimme zu richten und sie anzurufen. Und tatsächlich, eines Tages, es war nur kurze Zeit vergangen, empfand ich plötzlich, dass meine Gedanken Kontakt fanden, irgendwo und irgendwie.
Die erste Reaktion von der andern Seite war ein leises und feines Lachen, das ich tief in mir einfach hörte und empfand, wohltuend und lockend, auch beruhigend und mich frohmachend. Danach erlosch dieser Kontakt wieder und ich hörte fortan weder eine Stimme in mir noch sah ich Bilder. Es war einfach plötzlich alles wieder ruhig.
Während der kommenden Zeit machte ich weiter mit meinen einfachen Beobachtungen, nachdem ich im November 1942 ein mir damals recht eigenartig erscheinendes Erlebnis gehabt hatte: Es war im ‹Langenzinggen› – eine sich hinter dem Höragenwald befindende und sehr weit abgelegene, grosse Wiesenfläche, die stets für Segelflugzwecke verwendet wurde –, als aus dem wolkenverhangenen Himmel ein birnenförmiges, metallisches Objekt niedersank und auf dem Boden aufsetzte. Es entstieg dem eigenartigen Gefährt ein sehr alter Mann und gebot mir zu ihm zu kommen. Wortlos folgte ich ihm und liess mich in sein Luftgefährt bringen, und schon sah ich auf Bildschirmen, dass wir uns hoch über die Erde erhoben. Dann sank das birnenförmige Objekt bereits wieder nieder und setzte unmerkbar auf dem Erdboden auf. Der alte Mann gebot mir auszusteigen, was ich wie ein Traumwandler tat. Kaum war ich draussen, erhob sich das Objekt und entfernte sich senkrecht in den Himmel mit rasender Geschwindigkeit, während ich staunend hinterherstarrte.
Tief in Gedanken versunken machte ich mich auf den Heimweg, überlegend, ob ich von diesem Erlebnis jemandem etwas erzählen sollte. Ich entschloss mich jedoch zu schweigen und selbst dem Pfarrer nichts zu sagen. So lebte ich mit meinem Geheimnis und wurde immer verschlossener. Meinen einfachen Objektbeobachtungen der nächsten Jahre folgte dann ein weiteres tiefgreifendes Erlebnis, das mich sehr erschrecken liess. Selbst durch die Auslegungen des Pfarrers hatte ich keine Ahnung davon, dass es verschiedene Formen von Telepathie gibt, weshalb neuerlich Angst in mir aufloderte, als an meinem Geburtstag, am 3. 2. 1944, ganz offenbar in meinem Bewusstsein plötzlich eine leise Stimme erklang und mich aufforderte, nun sehr streng zu lernen und mir auf diese Art übertragenes Wissen zu sammeln. Ich glaubte nun plötzlich im Bewusstsein krank geworden zu sein und fürchtete mich daher. Meinen Eltern getraute ich mich nicht anzuvertrauen, denn die hätten mich sowieso nicht verstehen können, das wusste ich sehr genau. Dieser inneren Stimme, die diesmal ganz klar in meinem Bewusstsein war, traute ich andererseits nicht, weil ich der Ansicht war, dass dies die Stimme des Wahnsinns sei, auch wenn sie mich dauernd zu beruhigen versuchte. In meiner Angst vertraute ich mich wieder dem Pfarrer an, der meiner Geschichte geduldig und sehr aufmerksam lauschte, als ich ihm restlos alles bis in die kleinste Einzelheit erzählte. Sanft lächelte der weise Mann damals und offenbarte, dass ich mich wirklich nicht zu fürchten brauchte, denn er sei über alle Dinge bestens informiert. Leider aber könne er in diesen Dingen nur soviel tun, dass er mich ausgiebig in gewissen Dingen unterrichte. Dazu aber sei es erforderlich, dass ich über alles absolutes Stillschweigen bewahren müsse, denn alle diese Dinge würden sich nicht mit seinem Beruf vereinbaren lassen. Er selbst hätte aber die Aufgabe, als Pfarrer und aus ganz bestimmten Gründen an diesem Ort zu wirken in der Form, die Menschen langsam über die Wahrheit der Religion aufzuklären. Dies sei jedoch ein sehr schweres Unterfangen, da die Menschen in meinem Heimatort ganz besonders gottgläubig und somit auch wahngläubig seien.
Die Reden in dieser Form verstand ich damals noch nicht sehr genau und vermochte auch nicht deren tieferen Sinn zu erfassen. Dies konnte ich erst viele Jahre später, als ich diesen Pfarrer schon beinahe vergessen hatte. Eines aber wusste er mir ganz klar zu vermitteln, dass nämlich diese Stimme in meinem Bewusstsein nichts mit Verrücktsein und keimendem Wahnsinn zu tun hatte, sondern dass dies nur eine andere Form von Telepathie war und dass die Stimme nur die Gedankenstimme eines andern Menschen war, der irgendwo und sehr weit draussen im Universum auf einer andern Welt lebte. Der Pfarrer erklärte mir, dass das Erklingen dieser Stimme in meinem Bewusstsein ebenso ein telepathisches Kommunikationsmittel sei wie auch der andersartige Telepathievorgang von zwei Jahren zuvor. Diese Telepathieform würde aber genauso über unbegrenzte Distanzen hinweg Anwendung finden und keinerlei Hindernisse kennen als nur eine bewusstseinsmässige Empfangsblockade. Erstmals hörte ich so von ihm den Ausdruck Telepathie, als er dieses Kom-

munikationsmittel beim Namen nannte in der Form, dass es von Mensch zu Mensch auch über das Normalbewusstsein Anwendung finden konnte, denn als er zwei Jahre zuvor von Telepathie sprach, nannte er mir nur die Geisttelepathie, nicht aber die einfache primäre Gedankenübermittlung durch den materiellen Bewusstseinsblock. So erklärte er mir auch erst bei dieser zweiten Vorsprache, dass ich nur für äusserst hohe Schwingungen empfänglich sei und dass Wesen niederer Ebenen, so z.B. Erdenmenschen, nicht in mich zu dringen vermöchten. Dies sei ausschliesslich nur sehr hochentwickelten Lebensformen möglich, weil ich zur Erfüllung einer speziellen Aufgabe in dieses Leben getreten sei und daher für böswollende Machenschaften und Einflüsse niedriger und noch unterentwickelter Intelligenzen und Wesen usw. gefeit sein müsse.
Die Erklärungen des Pfarrers schienen mir sehr gut, auch wenn er mir dadurch noch einen Schlag versetzte, als er mir erklärte, dass mein Leben aussergewöhnlich hart, entbehrungsreich und voller Nöte sein werde – was sich bis heute auch bewahrheitet hat. Durch seine Erklärungen aber besiegte ich meine grundlose Angst und bemühte mich, die in ihren Anfängen steckenden nur einseitigen Kontakte telepathischer Form zu erweitern. Ich stellte Fragen und erhielt darauf auch Antwort. Da wusste ich, dass mir der Pfarrer die volle Wahrheit gesagt hatte.

Sfath; gezeichnet am 15.5.2000 von seinem Sohn Ptaah

Durch diese Telepathiekontakte mit einer menschlichen Lebensform, die sich SFATH nannte, wurde ich in ungeheure und mir gigantisch erscheinende Dinge eingeweiht, die mir sehr oft recht wahnsinnig erschienen. Die Folge davon war, dass ich nun endgültig alles das tat, was mich von der Umwelt abkapselte. Noch bösartigere Intrigen liess ich gegenwehrlos über mich ergehen, als ich dies bis anhin schon hatte geschehen lassen. So wurde ich praktisch zum Sündenbock für alles Böse, das im Dorfe geschah. Doch aber kümmerte ich mich nicht darum und lächelte nur still in mich hinein, so auch dann, wenn irgendwelche Lügen gegen mich vorgebracht wurden und ich dafür hart zu büssen hatte. Oftmals wurde ich so mit Prügeln traktiert, dass ich nachträglich weder laufen noch stehen noch sitzen konnte. So wurde mein gesamter Stand immer schwerer, auch in der Schule, die ich zu schwänzen begann. Dies störte mich aber nicht sehr, denn einerseits lernte ich trotzdem sehr viel in der Schule, um danach in der Freizeit durch die telepathischen Kontakte mit Sfath noch eingehender und tiefgreifender unterrichtet zu werden.
Trotz meiner vielen unentschuldigten Schulabsenzen (die ‹Meisterleistung› betrug im schlimmsten Jahr 175 unentschuldigte Absenzen) geschah eigenartigerweise von der Schulbehörde aus nichts. Im Gegenteil; man liess den Lauf der Dinge so, wie er war, bis ich sämtliche Schulstufen bis auf den kleinen Rest von nur 6 Monaten durchlaufen hatte. Da erst schlug die Schulbehörde zu. Doch diese Geschehnisse, die nur ein winziges Jota meines Lebens ausmachen, sind dem folgerichtigen Ablauf meiner Geschichte vorgegriffen, die hier auch nicht in diesen Einzelheiten genannt werden soll.
Es war also im Jahre 1944, als Sfath mit mir telepathisch Kontakt aufnahm und ich mich durch des Pfarrers Erklärungen positiv zu diesem Kontakt stellte. Noch wusste ich dabei aber nicht, dass auch der erste Kontakt zwei Jahre zuvor auf dieselbe Quelle zurückzuführen war und dass der alte Mann, der mich in seinem birnenförmigen Fluggerät mitgenommen hatte, Sfath selbst war. Er indes informierte mich nun telepathisch darüber, dass ich auf eine sehr grosse und äusserst wichtige Aufgabe vorbereitet werde und ich nun in eigener Person zu entscheiden habe, ob ich die Last dieser Mission auf mich nehmen wolle oder nicht. Seinen Erklärungen gemäss war ich schon vor meiner Geburt dafür ausersehen worden und demgemäss auch unter ständiger Kontrolle seiner Person. Dass dem tatsächlich so sei, könne ich an der Tatsache feststellen, dass ich mit sechs Monaten an einer äusserst schweren Lungenentzündung erkrankt sei und keinerlei Hoffnung mehr bestanden habe. Spät in der Nacht sei noch der Hausarzt Dr. Strebel erschienen und habe meine Eltern darauf vorbereitet, dass ich noch in derselben Nacht mein Leben beenden werde. Bereits im Koma liegend und im Begriffe, das irdische Leben zu verlassen, habe er, Sfath, dann aber eingegriffen und mich dem Leben zurückgegeben.
Natürlich wollte ich dieser Behauptung Sfaths auf den Grund gehen und fragte daher meine Mutter nach den Geschehnissen meiner Säuglingszeit. Zu meinem Erstaunen bestätigte sie mir Sfaths Angaben und erklärte,

Sfath, Ausarbeitung der Strichzeichnung Ptaahs durch Barbara Harnisch, Juni 2000

dass damals ein ‹Wunder› geschehen sein müsse, denn es habe wirklich keine Hoffnung mehr für mein junges Leben gegeben. Selbst der Hausarzt, Dr. Strebel, habe erklärt, dass an mir ein ‹Wunder› geschehen sein müsse, das ihm völlig unerklärlich sei, denn nach seinem ärztlichen Befund von der Nacht zuvor hätte ich am Morgen bereits tot sein müssen.

Sfath erklärte mir noch unzählige andere Dinge, belehrte mich und gab mir Daten usw., über die ich zeitlebens Schweigen bewahren muss. So verging die Zeit bis zum Hochsommer 1944, da ich dann wieder einmal einsam und allein und tief in Gedanken versunken durch den ‹Langenzinggen› des Höragenwaldes bei Bülach streifte. Als ich so dahinging, meldete sich plötzlich Sfath in seiner mir so sehr vertraut gewordenen telepathischen Form und erklärte, dass ich einige Minuten warten und nicht erschrecken solle. So wartete ich dann eben und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte auch nicht lange, nur einige Minuten, da stürzte ein silbriges Objekt vom Himmel; ein für meine Begriffe mich noch immer komisch anmutendes Gebilde aus Metall, mir jedoch bereits recht vertraut und nicht grösser im Durchmesser als fünf bis sechs Meter. Unweit von mir setzte das birnenförmige Fluggerät auf der Erde auf, während ich interessiert und fasziniert darauf starrte. Ich konnte nun sehen, wie sich etwas an der Seite des Objektes bewegte, sich eine Öffnung bildete und daraus hervor eine Gestalt ins Freie trat. Es war ein schon sehr alter Mann, der in einem recht komischen Anzug steckte und nun langsam auf mich zukam, genau wie damals, als ich ihn vor Jahren zum ersten Mal sah. Auch jetzt steckte er in einer Art Tiefseetaucheranzug, der jedoch ganz silbrig war und dem der Helm fehlte. Doch trotz dieses Anzuges erschien mir sein ganzes Aussehen sehr ehrwürdig und weise, und ich weiss in Erinnerung noch sehr genau, dass er mir wie ein altehrwürdiger Patriarch erschien.

Etwas schwerfällig kam der Mann zu mir her und sprach mich an – in meiner Muttersprache und in dem in unserem Dorf eigenen platten Dialekt. Offenbar aber schien der Mann damit etwas unvertraut zu sein, denn mehrere Silben sprach er unkorrekt aus, was mir sofort auffiel. Er erklärte mir, dass er Sfath sei und dass ich nun mit ihm kommen solle. Wie unter einem leisen Zwang folgte ich ihm, wie schon wenige Jahre zuvor, zu dem komischen birnenförmigen Ding und wurde dort einfach irgendwie in die Öffnung hineingehoben, ohne dass ich zu erkennen vermochte, wie ich hochgehoben wurde. Selbständig verschloss sich dann die Öffnung hinter uns, während Sfath mich durch eine andere im Objektinnern sich befindende Öffnung in einen kleinen Raum führte, in dem drei eigenartige Pulte voller Apparaturen und Geräte waren. Ich sah auch verschiedene kleine Fensterchen, in denen sich eigenartige Figuren bewegten, und in einigen sah ich gar die ganze Landschaft ringsumher ausserhalb dieses birnenförmigen Fluggerätes. Dann forderte mich Sfath zum Sitzen auf und betätigte sich an einigen Apparaturen. Was er daran herummanipulierte, das verstand ich nicht. An den verschiedenen kleinen leuchtenden Fensterchen aber sah ich, dass sich die Figuren und die Landschaftsbilder plötzlich veränderten. Die Landschaft sah ich nun plötzlich aus der Vogelperspektive. Fragend richtete ich daher meinen Blick auf Sfath, der sich nun mir zuwandte und sich zu mir setzte. Er erklärte, dass diese ‹Fensterchen› keine Fensterchen seien, sondern Sichtschirme, die z.Z. und zukünftig auch auf der Erde entwickelt würden. Es handle sich dabei um eine Bildübertragung durch gewisse Energien. Dann aber erklärte er mir, dass wir uns nun sehr hoch über der Erde befänden, in rund 70 Kilometern Höhe. Hier würden wir für einige wenige Stunden bleiben, denn er hätte mir viele wichtige Dinge beizubringen. Er erklärte, dass ich durch seine Bemühungen verstandesmässig bereits viel weiter entwickelt sei als ein Erdenmensch von 35 Altersjahren. Auch bezüglich der geistigen Entwicklung sei ich bereits sehr weit vorangeschritten und hätte die übliche irdische Norm weit hinter mir gelassen, weshalb auch niemand mehr meine geistgerichteten Fragen zu beantworten vermöge. (Dem war tatsächlich so, denn weder der Pfarrer noch mein damaliger Lehrer Karl Graf vermochten meine Fragen zu beantworten. Bezüglich dieser Fragen be-

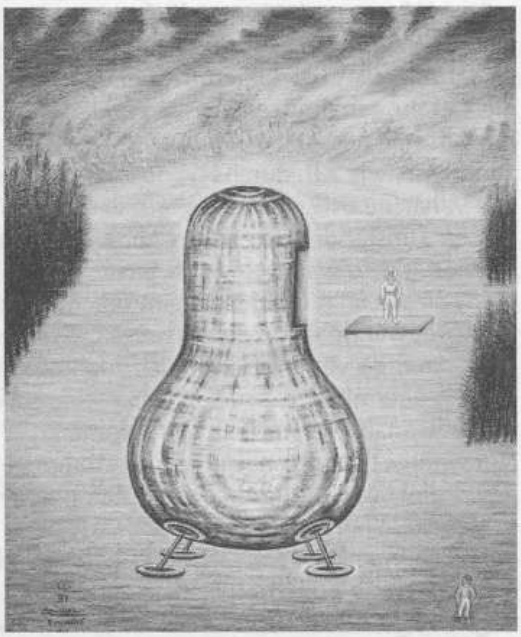

Sfaths Schiff, nach einer Beschreibung im Semjase-Block und von Billy, frei gezeichnet von Viktor Emmanuel Bickel, 1999

mühte sich insbesondere mein Lehrer stetig darum, bei Professoren Antworten einzuholen, die aber auch durch diese nicht beantwortet werden konnten.)
Interessant ist für mich heute festzustellen, dass ich damals überhaupt keine Angst empfunden hatte, als mir Sfath erklärte, dass wir rund 70 000 Meter über der Erde schweben würden. Ich verwunderte mich nicht einmal deswegen, ganz im Gegenteil; mir erschien alles seltsam vertraut und selbstverständlich. Ich wunderte mich eigentlich auch schon nicht mehr über Sfaths Erklärungen, und mit stoischer Ruhe nahm ich es hin, als er sagte, dass er mich nur noch bis zum Beginn der Fünfzigerjahre weiterbetreuen und dann diese Aufgabe einer sehr viel höher entwickelten Lebensform übergeben würde, weil einerseits seine Zeit ihrem Ende entgegengehe und er andererseits über zu geringes Wissen usw. verfüge, um mich dann weiterhin belehren zu können. Dies müsse dann eine ihm sehr viel höhere Lebensform übernehmen, denn zu Beginn der Fünfzigerjahre würde ich selbst nach bewusstseinsmässigen Potenzen so weit evolutioniert sein, dass ich diesbezüglich sein eigenes Wissen erreicht haben würde. Da ich aber für eine ganz bestimmte Mission ausersehen sei, die ich schon in früheren Leben zu grossen Teilen erfüllt hätte, müsse ich noch sehr viel weiter entwickelt werden und daher unter die Obhut einer viel höheren Intelligenz als er es sei gestellt werden.
Weitere Erklärungen Sfaths besagten, dass die Menschheit der Erde einer sehr gefährlichen Zeit entgegengehen würde und dass der noch herrschende Zweite Weltkrieg im folgenden Jahr 1945 beendet werde, denn am 6. August 1945 werde sich die Zeit runden, da das Geschehen von Sodom und Gomorrha in seiner ganzen Bösartigkeit wiederholt werde, wodurch das Ende des Zweiten Weltkrieges in letzter Konsequenz eingeleitet werde. (Heute ist es jedem Menschen klar, dass sich diese düstere Voraussage auf Hiroshima und Nagasaki bezog, da am 6. August 1945 die erste Atombombe abgeworfen wurde, während die zweite kurz darauf folgte.) Ausser dieser düsteren Voraussage aber machte Sfath noch sehr viele andere Angaben, über die er mich jedoch zur Verschwiegenheit verpflichtete für die Zeit meines Lebens.
Niemals nannte mir Sfath sein Alter, doch aber schätzte ich ihn damals auf mindestens 90 bis 95 Jahre. Auch nannte er mir niemals seine Herkunft und was meine eigentliche Mission sein sollte. Letzteres erfuhr ich erst Jahrzehnte später von anderer Seite. Bis dahin aber sollte noch sehr viel geschehen, und ich sollte Dinge erleben, die mich oftmals an den Rand des Wahnsinns trieben, so aber auch an den Rand des Todes. Immer aber vermochte ich durch eigene Kraft die gefährlichen Situationen zu überbrücken, und nur sehr wenige Male wurde mir anderweitige Hilfe zuteil, von der ich heute mit Bestimmtheit weiss, dass sie immer direkt oder indirekt ausserirdischen Ursprungs war. Im grossen und ganzen aber war ich völlig auf mich allein gestellt, und in allem Tun und Handeln musste ich alles selbst meistern. Dadurch lernte ich sehr viel und vermochte mich letztendlich in jede Situation zu fügen.
Der Aufenthalt dauerte damals bei Sfath etwas mehr als an die vier Stunden, während denen er mir ungeheure Kenntnisse vermittelte. Gegen Ende des Beisammenseins forderte er mich auf, mich in meinem Sessel zurückzulegen, wonach er mir dann ein komisches Gebilde aus unzähligen Drähten und kleinsten Apparaturen usw. um den Kopf legte. Wundernd, was nun folgen sollte, sah ich ihm ruhig zu, wie er sich an den Apparaturen, an Knöpfen und Schaltern zu schaffen machte, und plötzlich hörte und sah ich ungeheure Dinge in mir. Alles war plötzlich einfach in mir; ein ungeheures Wissen, Erkenntnisse und vielerlei andere Dinge. Ich verspürte, wie ganz plötzlich eigenartige Kräfte in mich drangen, wie ich plötzlich Dinge und Geschehen der Zukunft zu erkennen vermochte, Menschen durch irgendwelche Kräfte von Krankheiten heilen wollte und viele andere Dinge mehr. Dann hörten diese Einflüsse abrupt wieder auf, und Sfath entfernte mir das komische Gerät vom Kopfe mit der Erklärung, dass ich nun alles das an Fähigkeiten besitzen würde, was mir durch die Apparatur eingegeben worden sei, was jedoch bereits in mir aus früherer Zeit entwickelt gewesen sei. Niemals nun würde ich diese Fähigkeiten wieder verlieren, nur dürfte ich sie niemals egoistisch oder einfach zum Zwecke des Profites oder der Demonstration in Anwendung bringen. Das in mir wieder wachge-

rufene Wissen und Können dürfe nur meiner eigenen Evolution und zum Zwecke der Missionserfüllung usw. dienen. Würde ich aber doch einmal dem zuwiderhandeln, dann würde automatisch eine ‹miteingepflanzte Sicherung› alles blockieren, wobei der Block so lange aufrechterhalten und vollauf funktionieren würde, bis die Gefahr gebannt sei. Dies, so erklärte er damals, gelte auch für wissenschaftliche Tests und für etwelche gewaltsame äusserliche Einflüsse, wenn versucht werden sollte, in mein Wissen und meine Fähigkeiten vorzudringen, wie z.B. durch Hypnose. So würde also auch diesbezüglich die Blockade in Erscheinung treten und alle Versuche usw. zum Scheitern verurteilen. Es sei die Blockade ausserdem so sehr stark, dass sie unter gewissen Umständen sogar das Leben jener gefährde, die gewaltsame Eindringungsversuche unternehmen würden. (Dem war dann auch tatsächlich so, wie ich im Laufe meines Lebens mehrfach feststellen konnte.) Nach diesen letzten Erklärungen brachte mich Sfath zurück zur Erde, genau dorthin, wo wir Stunden zuvor gestartet waren. Dann entschwand er in seinem birnenförmigen Schiff, doch sah ich ihn immer wieder. Auch seine Stimme vernahm ich noch mehrere Jahre lang in mir, wenn er mir vielerlei Dinge und ungeheures Wissen übermittelte. Am 3. 2. 1953 verabschiedete sich seine Stimme in mir. Sie klang irgendwie sehr alt und müde. Danach verstummte sie für immer.

Nur wenige Stunden nach dem Verstummen von Sfaths Stimme, die mir inzwischen wie ein Teil meiner selbst geworden war, drang eine neue Stimme in mich. Genau wie bei Sfath, war sie einfach plötzlich da und sprach zu mir. Irgendwie fand ich, dass diese Stimme jung und frisch war, voller Kraft und so ganz anders als bei Sfath, nämlich sehr sanft und harmonisch. Diese neue und mir schon nach wenigen Minuten sehr vertraute Stimme erklärte mir, dass sie eine SIE sei und ASKET genannt würde und dass sie nun meine neue Begleitung sei. Sie also wurde dann mein zweiter Kontakt, und durch sie lernte ich im Laufe der folgenden Jahre viele weitere Dinge und gelangte zu einem mir damals sehr phänomenal erscheinenden Wissen und ebenso phänomenalen Erkenntnissen. Durch sie und ihre Möglichkeiten wurde ich dann auch das erste Mal hinausgeleitet in die weite Welt, die ich dann später während sehr langen und doch so kurzen Jahren bereisen sollte, um vielerlei Dinge zu erforschen und zu ergründen und vor allem zu erlernen.

Sfaths Erklärung
Samstag, 3. Februar 1945, 12.10 h

Sfath

1. Eduard, höre sehr genau zu, was ich dir zu sagen habe:
2. Nicht umsonst, sondern aus bestimmten Gründen haben sich die Aneinanderreihung unserer Begegnungen ergeben.
3. Die Ursache der Begründung führt auf Bestimmungen zurück, die sehr weit in der Vergangenheit liegen und denen gemäss du während der Zeit deines gegenwärtigen Lebens einer durch dich selbst bestimmten Aufgabe eingeordnet bist, wie das in deiner geistigen Reinkarnationslinie in früheren Leben und in anderen Persönlichkeiten und Körpern wiederholend der Fall war, um die Mission eines Künders zu erfüllen und der ganzen Menschheit Frieden, wahrliche Liebe, Freiheit und Einheit sowie offenes, unverschlüsseltes Wissen der Geistesbelange und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie Weisheit zu bringen.
4. Durch eigene dieser Zeit weit vorgehende Bestimmung bist du als Künder der wahrheitlichen schöpferischen Gesetze und Gebote und also als Prophet ins Leben getreten, wobei du deine eigentliche Mission jedoch erst aufnehmen und erfüllen wirst, wenn die Zeit dafür reif geworden ist, und zwar mit dem Datum vom 28. Januar 1975.
5. Bis dahin wirst du streng lernend sein in vielen Ländern dieser Welt und bei verschiedenen über dein Erscheinen unterrichteten Lehrern, die mit mir seit geraumer Zeit in Verbindung stehen oder dies in kommender Zeit noch sein werden.
6. Wie alle wirklich grossen Künder und Weisen, die seit alters her auf der Erde gelehrt haben und der ganzen Menschheit die Lehre des Geistes, des Friedens, der Liebe, des Wissens, der Harmonie und der Weisheit sowie der wirklichen Freiheit brachten, bist auch du als unscheinbarer Mensch geboren worden; und wie alle wirklichen Künder und Weisen wirst auch du erst sehr viel lernen müssen, ehe du zu deiner vorbestimmten Zeit deine Aufgabe übernehmen und erfüllen wirst.
7. Dabei hast du jedoch zu bedenken, dass du ein recht abenteuerliches, oft entbehrungsreiches und hartes Leben zu bestehen haben wirst, das sich ab dem Jahre 1965 noch in einer Form steigern wird, die dir sehr viele Kräfte in jeder Hinsicht abfordern wird.
8. Dies wird besonders auf deine Gattin zurückführen, die du im nämlichen Jahr kennenlernen und ehelichen wirst, was jedoch unumgänglich ist und in sehr enger Form mit deiner Mission zusammenhängen wird.
9. Daher ist der Schritt deiner Ehelichung also notwendig, denn deine wirklichen Kräfte, deren du ab dieser Zeit bedarfst, werden erst durch diesen Weg, den du zu gehen hast, aufgebaut.

Eduard Albert Meier im Alter von acht Jahren.

10. Werde dir jedoch bewusst, dass alles diesbezüglich auf dich Eindringende erbarmungslos und absolut unumgänglich sein wird, denn nur dadurch, dass du diese harte Lehre bestehst und auch bewältigst,

vermagst du unbeirrbar und ohne Wankelmütigkeit sowie ohne Zweifel absolut ehrlich, bescheiden und in wirklicher Liebe und Freude zu deiner Aufgabe und zu den Mitmenschen deine Pflicht zu erfüllen.

11. Dabei aber wirst du von sehr viel Leid nicht verschont bleiben, wie auch nicht von verleumderischen Beschuldigungen und Hass, was vielfach auf deine Gattin zurückführen wird.
12. Doch diesen Angriffen, die auch in Anschlägen gegen dein Leben fundiert sein werden, hast du kraftvoll und unbeirrbar entgegenzutreten, denn nur so, wenn du alles bewältigst, vermagst du deine Mission zu erfüllen.
13. Die schlimmsten Machenschaften musst du jedoch nicht für immer ertragen, weil sich deine Gattin böswillig von dir abwenden wird, wenn sie schliesslich erkennt, dass du unbeirrbar deinen Weg gehst und deine Aufgabe erfüllen wirst.
14. Leider wird sie jedoch derart von Hass verblendet sein, dass sie untergründig weiter Verleumdungen über dich verbreiten und Intrigen gegen dich ausüben wird.
15. Du wirst dich daran aber nicht messen müssen, wenn du lehrsam bist, wie ich dir auftrage dies zu sein.
16. Du bist für dein Alter jetzt schon weise in einer Art, dass sich alte Menschen zu dir hingezogen fühlen, sich gerne mit dir unterhalten und erstaunt sind über dein Wissen, das dir bereits jetzt schon eigen ist, weshalb sie dich auch oft um Rat fragen.
17. Wahrheitlich enthalten deine Worte eine Schwingung, die von einer grossen inneren Kraft zeugen und die den Menschen hilft.
18. Dadurch vermagst du Untugenden und Schlechtes sowie Unfriedliches und Unwissen aus der Welt zu schaffen.
19. Durch diese innere Kraft, die auch deine Bescheidenheit und deine Ehrlichkeit sowie deine Liebe zu den Menschen zum Ausdruckt bringt, wird auch ein grosses Vertrauen in dich gesetzt, dem du schon seit unserer Bekanntschaft gerecht wirst und ständig darum bemüht bist, es niemals zu verletzen oder zu missbrauchen.
20. Der Wert deiner Worte und deiner Tugenden liegt in der inspirativen Form, mit der du alles vermittelst.
21. Wenn du mit den Menschen sprichst, dann enthalten deine Worte eine bescheidene und ehrliche Kraft dessen, dass sie nicht einfach unachtsam verhallen, sondern dass darüber nachgedacht und in ihrem Sinn die tatsächliche Wahrheit gesucht wird.
22. Dieses Nachdenken über deine Worte erfolgt in einer meditativen Form, dergemäss dann auch das Handeln erfolgt.
23. Dein Name ist Eduard Albert Meier, und wie dein Rufname in seinem Wert zum Ausdruck bringt, bist du ein ‹Hüter des Schatzes›, was sich in diesem Fall auf den Schatz der Geisteslehre bezieht, die du in allen Dingen erlernen und den Menschen lehren wirst.
24. Du wirst aber nicht Zeit deines Lebens bei diesem Namen genannt werden, denn zu einem bestimmten Datum wirst du in Teheran, in Persien, den Namen Billy erhalten, mit dem du in weltweiter Form bekannt werden wirst.
25. Dazukommen wird die Bezeichnung ‹Strahl›, die sich aus den Anfangsbuchstaben all deiner Namen ergeben wird, so aus Billy Eduard Albert Meier.
26. Trotzdem aber bist du nur ein einfacher Mensch und wirst ein solcher auch bleiben in Ehrlichkeit und Bescheidenheit.
27. Nicht wirst du ein Aufheben von deiner Person machen, sondern dich zu gegebener Zeit in den Hintergrund setzen, um nicht als etwas Besonderes zu gelten und dich nicht bewundern und nicht anbeten zu lassen.
28. Und daran wirst du sehr gut tun, denn zu sehr sind die Menschen auf der Erde darauf bedacht, sich Idole zu schaffen, denen sie sich hörig und krankhaft verpflichten, diesen nacheifern und die eigene Individualität verleugnen.
29. Dies darf nicht sein, und so wirst du gut daran tun, deinen Weg der Bescheidenheit und Ehrlichkeit und des Hintergrundseins zu gehen, was auch jetzt schon deine ausgeprägte Art ist.
30. Arbeite im stillen und begebe dich nicht zu sehr an die Öffentlichkeit.
31. Lass dies andere für dich tun, denn ihnen wird es nicht zustossen, dass sie hofiert und angebetet werden.
32. Verrichte deine Arbeit und Mission in schriftlicher Form und bleibe nach Möglichkeit im Hintergrund.
33. Bringe nur dort die Lehre des Geistes in direkter mündlicher Form unter die Menschen, wo diese einer engen Gruppierung angehören werden, die sich um dich scharen wird.

34. Doch sei auch für sie nur wie ein Spiegel, in den sie hineinschauen und nur dich selbst sehen können, und zwar so wie du bist und wie du dich ihnen gibst, damit sie sehen, dass auch du nur ein Mensch ihresgleichen bist und nicht ein ihnen übersetztes höheres Wesen, das nur auf sie hinabsieht.
35. Sei aber trotzdem wie ein Feuer und bleibe mit der Wärme deiner Liebe nicht zu weit weg von ihnen, damit sie jederzeit zu dir kommen und deine Wärme, Sicherheit und Liebe sowie deinen Frieden, deine Freiheit, Ausgeglichenheit und Harmonie verspüren können.
36. Doch geh mit deinem Wissen und mit deiner Weisheit und mit all deinen Kräften nicht zu nahe an sie heran, damit sie sich nicht verbrennen.
37. Nutze daher auch deine Kräfte deines Bewusstseins nicht für offizielle Demonstrationen, sondern wende sie in deiner ab 1975 entstehenden Gruppierung nur als Beweisführung dessen an, dass die Kräfte des Bewusstseins und des Geistes genutzt und also auch entwickelt werden können.
38. Lerne also die richtige Distanz zu den Menschen, damit du ihnen nicht zu nahe kommst, ihnen jedoch auch nicht zu fern bleibst.
39. Du bist in diese Welt gekommen, um zu geben, nicht jedoch um zu nehmen.
40. Nehme daher immer nur das, was dir rechtens zusteht, was du als deinen eigenen Verdienst erachten kannst oder was dir aus Liebe, Achtung und Verbundenheit geschenkt wird.
41. Fordere also niemals selbst etwas, wenn du nicht eine entsprechende Arbeit dafür leistest.
42. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, doch mehr sollst du niemals verlangen.
43. Nicht wird es aber so sein, dass du deine schriftlichen Arbeiten entgeltlos verbreiten kannst, denn durch das System der erdenmenschlichen Geldwirtschaft ist das unmöglich.
44. Dem sollst du aber keine Beachtung schenken, denn die Zeit und deine altherkömmliche Lehre des Geistes werden es mit sich bringen, dass in der entstehenden Gruppierung die Wahrheit der Lehre erkannt wird und demgemäss auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, mit denen deine Schriften und Bücher professionell angefertigt und zu vernünftigen Preisen verbreitet werden können.
45. Aller Anfang wird allerdings bei dir liegen, weshalb du arbeiten und sparsam sein sollst, um den Beginn deiner Mission finanzieren zu können, wenn deine Zeit dafür reif geworden ist.
46. Doch schon zu Beginn deiner Aufgabe wirst du bescheidene Hilfe finden, die sich jedoch schnell ausweiten wird.
47. Fordere jedoch niemals, denn du und deine Mission sind nicht dergleichen wie die Religionen und die daraus entsprungenen Gruppen und Zirkel usw. sowie deren Führer, Prediger und Vorstehende.
48. Gib stets alles, was du zu geben vermagst, wenn die Menschen bereit sind zu empfangen.
49. Gib jedoch niemals mehr hinsichtlich der Lehre, ihres Wissens und ihrer Weisheit, als die Menschen fähig sind, alles zu verstehen und zu verkraften.
50. Die Regel beweist, dass sie immer mehr wissen wollen, als ihr Verstand zu verkraften vermag, deshalb sei dir gesagt, dass du immer nur gerade soviel Wissen und Weisheit lehren und preisgeben sollst, wie der augenblickliche Stand des Verstehens der Menschen dies verlangt.
51. Steigt das Verstehen und Erfassen der tatsächlichen Wahrheit in bezug auf den Stoff des Lernens, dann kann dem neuen Verstehen gemäss die Lehre in ihrem Wert und in ihren Einzelheiten erweitert werden.
52. Dies jedoch ergibt sich in der Regel erst zu dem Zeitpunkt, wenn eine entsprechend präzisierte Frage vorgebracht wird.
53. Doch sei dir immer bewusst, dass es stets nur wenige sein werden, die wirklich nach dem Eigentlichen und Essentiellen fragen werden in bezug auf das Wesen alles Geistigen und Schöpferischen, um deren Lehre willen du durch deine gegenwärtige Persönlichkeit in diesem Leben deine Mission erfüllen wirst.
54. Du stehst in diesem Leben, um die Wahrheit aller Wahrheit den Menschen zu lehren, damit die Menschen Klarheit gewinnen und sich von den Irrlehren der Religionen und ihren Auswüchsen befreien.
55. Durch die Lehre des Geistes, die du ab 1975 lehren und verbreiten wirst, soll die wirkliche Wahrheit und Licht zu den Menschen kommen, damit sich der Erdenmenschen tiefste Wünsche nach wahrer Liebe und Freiheit, nach Frieden und Harmonie erfüllen.
56. Für die Lehre des Geistes, die von alters her die Lehre Nokodemions, Henoks und all deiner früheren Persönlichkeiten ist, sollst du, wie es zu allen vergangenen Zeiten war, als Gegengabe nur Lernwillen, Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Freude, Fleiss, Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie Menschsein verlangen, nicht jedoch irgendwelche materiellen Dinge, durch die du zu Reichtum gelangen könntest, denn wenn du solchen erwerben willst, dann sollst du diesen durch deiner Hände Arbeit schaffen, nicht jedoch indem du dich durch die Lehre bereichern würdest.

57. Wohl wird es erforderlich sein, dass du auch deinen Lebensunterhalt bestreiten kannst, weshalb es dir eigen sein muss, dass du durch geregelte Vorkehrungen in bezug auf deine Arbeit eine Sicherstellung hast, die jedoch niemals in einer Bereicherung fussen darf.

58. Deine Arbeit wird hart sein, und du musst sehr viel arbeiten, und zwar sowohl hinsichtlich der Mission selbst, wie auch um deines Lebensunterhaltes vor der Mission willen.
59. Ausserdem wird deine Arbeit nicht einfach und auf eine Tätigkeit beschränkt sein, denn damit du alles beherrschst, was du beherrschen musst, wirst du sehr viele verschiedene Tätigkeiten erlernen und ausüben.
60. Das Erlernte wird besonders wichtig sein ab dem Jahr 1977, wenn du eine Stätte des Lernens aufbauen wirst, und zwar ganz in der Nähe des Geburtsortes deiner Mutter.
61. Du wirst also in deinem Leben sehr viel, und zwar ungewöhnlich viel zu tun haben und auch ungewöhnlich viel lernen und erleben.
62. Doch dies ist notwendig, damit du deine Aufgabe erfüllen kannst.
63. Das erhebt dich aber nicht über andere Menschen, so du in bezug auf die Geisteslehre nicht deren Meister bist, wie auch niemand über dich Meister sein kann.
64. Du wirst wohl ab 1975 ein Leiter einer Gruppierung sein, doch nicht in Form eines Mächtigen, Herrschers oder Meisters, denn nur dadurch können sich die Menschen frei bewegen und selbständig sein in ihren Gedanken, Gefühlen und Emotionen sowie in ihrem persönlichen Wirken und Handeln.
65. Du bist gekommen, um die Einheit und Eintracht zu lehren, nicht jedoch Demut, Unterwürfigkeit und Knechtschaft oder Hörigkeit und Fanatismus, so aber auch nicht Zwiespältigkeit und Dualismus oder Trinität wie gewisse Religionen.
66. Die Einheit und Eintracht, verbunden mit wahrer Liebe sowie mit Frieden, echter Freiheit und Harmonie, sind nicht politischer Natur, sondern Werte, die nur durch Einsicht und durch die Erkennung der tatsächlichen Wahrheit zu gewinnen sind, und zwar ohne Geld und sonstigen Reichtum, ohne Krieg, Zwist, Hass, Gewalt, Bomben und Waffen.

67. Du wirst eine unerschöpfliche Quelle des Wissens, der Weisheit, der Liebe, der Freiheit und des Friedens sowie der Harmonie schaffen.
68. Eine Quelle, an der sich alle Menschen aller Rassen und jedes Glaubens, jeder Hautfarbe und jedes Standes erquicken können.
69. Und was dein Begehr ist, was du den Menschen bringen willst, ist Einheit, Frieden, Eintracht, Wissen, Weisheit, Liebe, Freiheit und Harmonie in tiefer Wahrheit und in Erkenntnis, dass im gesamtschöpferischen Bereich, im gesamten Universum, alles eins und miteinander verbunden ist.
70. Dieses Einssein und Verbundensein mit allem und jedem aber ist das Resultat der Macht und der unermesslichen Liebe der Schöpfung, die selbstlos alles gibt und keinen Lohn dafür verlangt.

71. Das grösste Problem des Menschen ist sein Unwissen hinsichtlich der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote.
72. Dieses Problem ist nicht nur das einer einzigen Gesellschaftsklasse oder einer einzigen Glaubensrichtung, sondern es ist ein Problem jedes einzelnen Menschen, ein Problem der ganzen Menschheit.
73. In diesem Unwissen sind die Menschen abhängig von ihren Illusionen, Wünschen und Begierden, von ihren Süchten, Lastern und von all den Vergnügungen und dem materiellen Tand, von all dem sich weder der einzelne Mensch noch die ganze Menschheit zu befreien vermag.
74. Und durch dieses Unwissen macht sich eine Ungewissheit für das Leben breit, wodurch Hass, Kriege, Mord, Habgier, Eifersucht und Rachsucht sowie Kriminalität aller Art entstehen, wie aber auch ungeheure zerstörerische und vernichtende Waffen, wie die Atombomben, die schon in kurzer Zeit von den Amerikanern zu einem tödlichen und vernichtenden Werk missbraucht werden, wenn sie in diesem Jahr am 6. August die japanische Stadt Hiroshima durch einen Kernwaffeneinsatz zerstören und Hunderttausende von Toten fordern werden, um das gleiche Verbrechen am 9. August bei der ebenfalls japanischen Stadt Nagasaki zu wiederholen, was abermals rund 100 000 Menschenleben kosten wird.

75. Die Lehre, die du bringen wirst, die Lehre des Geistes, ist dazu gedacht, die Menschen auf den Weg der Wahrheit, der Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie zu führen.
76. Sie ist gedacht, um die Menschen und die Welt zu verwandeln.

77. Und um diese Lehre zu bringen, hast du dich gegenüber dir selbst und gegenüber dem Leben sowie gegenüber der Schöpfung und den Menschen verpflichtet.
78. Dafür wirst du in Wahrnehmung deiner ganzen Verantwortung hart und ohne Unterlass arbeiten.
79. Durch dein Wissen und deine Weisheit sowie durch die Kraft deines Bewusstseins, deines Körpers und durch deiner Hände Arbeit wirst du in Liebe, Frieden, Freiheit, Ausgeglichenheit, Freude und Harmonie eine alte neue Richtung weisen, die im gesamten Denken sowie in den Gefühlen und im Wirken und Handeln des Menschen einen Fortschritt weisen kann.
80. Deine wahre Liebe wird es sein, den Menschen, die deiner Hilfe bedürfen und die deine Hilfe annehmen wollen mit all deinen wissenden und weisheitlichen Werten zu helfen.
81. Sei ihnen daher immer offen zugetan, wenn sie sich gegenüber dir und gegenüber der Geisteslehre öffnen, denn dein Ziel muss immer sein, zu lehren und zu helfen.
82. Eduard, deine Aufgabe wird es sein, die Menschen der Erde aus ihrem Schlaf der Unwahrheit und des Unwissens zu wecken.
83. Du musst die Menschen dahin belehren, dass sie sich für die Revolution der Wahrheit bereithalten müssen sowie für die Tatsache ihrer zu erfüllenden Pflicht gegenüber der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten.
84. Auch das Befolgen dieser Pflichterfüllung kommt einer Revolution gleich, denn nur wenigen ist sie in der Weise eigen, dass sie bewusst erfüllt wird.
85. Diese umfassende Revolution ist jedoch nicht auf Politik aufgebaut und kennt auch keinerlei Parteien, denn in ihrer Essenz ist sie der wirklichen Freiheit eingeordnet, der gemäss jeder einzelne Mensch die freie Wahl seiner Gedanken und Gefühle sowie seines Wirkens und seiner Handlungen hat, so also jeder einzelne frei entscheiden kann, ob er sich weiterhin der Unwahrheit und dem Unwissen zuwenden will oder dem Wissen, der Weisheit und der wahren Liebe, dem Frieden, Wohlergehen und der Ausgeglichenheit und Harmonie.
86. Die Lehre der Wahrheit resp. die Lehre des Geistes, die Lehre der Schöpfungswahrheit soll aber für jeden Menschen der Wegweiser sein, damit jeder nach eigenem Willen diesem folgen kann, wenn er dazu gewillt ist.
87. Die Lehre soll eine Bewegung werden, die weltweit verbreitet und dem Menschen dieser Welt Frieden, Liebe und Freiheit sowie alle sonstigen hohen Werte bringen soll.
88. Jedoch musst du dir immer bewusst sein, dass böse Mächte, Missgünstige, Verleumder, Betrüger, Lügner, Diebe und allerlei sonstige negative Kräfte, die auch Mordanschläge auf dich unternehmen werden, deine ganze Arbeit und Energie zu beeinträchtigen und zu zerstören versuchen werden, wobei auch nicht davor Halt gemacht werden wird, dich vor Gericht bösartiger Dinge zu beschuldigen, um deine Mission zu zerstören.
89. Doch sei stets getrost, denn wenn du unbeirrbar und bewusst deiner Mission obliegst, deinen Tugenden lebst, deine Bescheidenheit und Ehrlichkeit bewahrst und der wahren Liebe ihren Platz in dir bewahrst, dann werden sich alle Angriffe jeder Art in letzter Weise zu deinem Nutzen und Erfolg gestalten.
90. So wird es kommen, dass all das gegen dich negativ, betrügerisch, mörderisch, verleumderisch, lügnerisch, diebisch und missgünstig Ausgeheckte sich für dich und deine Mission stetig zu Fortschritt und Erfolg wandelt.
91. Dadurch wird deine von dir aufzubauende Gruppierung als Kern ebenso wachsen wie auch die äussere Gruppierung, die weltweite Formen annehmen wird.
92. Diesbezüglich wird dir auch die elektronische und sonstige Technik hilfreich sein, denn in kommender Zeit wird sich in dieser Hinsicht alles derart rasant entwickeln, dass das Neue jeweils bereits innerhalb weniger Tage wieder veraltet sein wird.
93. Dadurch wirst du die Lehre der Wahrheit in die ganze Welt verbreiten können, denn die Informationen werden in Sekundenschnelle ihre Zielorte erreichen.
94. Also ist es für dich keine Notwendigkeit, dass du dich gegen die gegen dich gerichteten Angriffigkeiten zur Wehr setzt, weil sich alle selbst nur schaden, die in irgendeiner negativen Form gegen dich vorgehen werden.
95. Verhalte dich also immer neutral gegenüber allen Angriffen gegen deine Person oder gegen deine Mission.
96. Lerne dich in diesen Dingen zu kontrollieren und stets ruhig zu bleiben, denn das ist die beste Waffe und die beste Verteidigung gegen jeden Angriff.
97. Du wirst das schon jetzt in deinem jungen Alter erlernen müssen, weshalb Geschehen, Situationen und Dinge auf dich zukommen werden, die du zu bewältigen lernen musst.

98. Du wirst viele Schmerzen ertragen müssen, sowohl durch deine Gedanken und Gefühle wie auch durch deine Emotionen, die du unter Kontrolle bringen musst.
99. Auch körperlicher Schmerz wird dir nicht erspart bleiben, denn 1964 wird dich ein Geschick treffen, durch das du deinen linken Arm verlieren wirst.
100. Das aber wird dir ein Ansporn für weitere harte Lehren sein, die du durchzustehen und zu bewältigen haben wirst, durch die du dich jedoch befähigen wirst, zusammen mit sich um dich scharende Getreue jenen Sitz aufzubauen, den du Semjase-Silver-Star-Center nennen wirst und von wo aus du mit Hilfe jener, welche zu dir stehen werden, deine Mission weltweit starten und verbreiten wirst.
101. Mein Anliegen dabei ist das, dass du deine Kräfte aufbaust und deine Energien stets in gutem Masse einsetzt und kontrollierst, denn sie werden ebenso von enormer Bedeutung sein, dass du deine Arbeit zu tun vermagst, wie auch deine wahre Liebe, deine Weisheit und dein hohes und weitreichendes Wissen der geistigen und schöpferischen Belange, wobei ich gestehen muss, dass du in dieser Beziehung selbst mich und alle jene überragen wirst, die nach mir kommen und die Begegnung mit dir aufrechterhalten.
102. Nur werden sie aus bestimmten Gründen diesbezüglich unwissender sein als ich, weil auch sie noch sehr viel zu lernen haben, weshalb du auch ihnen Lehrer sein wirst, was sie jedoch erst erkennen und verstehen müssen.
103. Das aber wird lange Zeit dauern, doch dann werden sie erkennen wer du wirklich bist, welche Fähigkeiten und welches Wissen du besitzt, und welche früheren Persönlichkeiten deiner Geistform eigen waren.
104. Es liegt aber nicht an mir, dieses Wissen jetzt zu offenbaren, denn diese Pflicht ist einer höheren Form zugeordnet als mir, nämlich der Ebene Arahat Athersata, die dich geisttelepathisch belehren wird, während ich dir mein Wissen nur sprachlich und durch meine Apparaturen weitergeben kann.
105. Übe dich also auch in der Geisttelepathie, in der ich dich ebenfalls nebst vielem anderem unterrichten werde, denn die Ebene Arahat Athersata kann nur in dieser Weise mit dir in Verbindung treten, wobei diese jedoch nur einseitig sein wird, so du also nur lehrreich empfangen wirst.
106. Im Zusammentun mit mir wirst du jedoch geisttelephatisch kommunizieren lernen, denn dieser Form bin ich ebenso mächtig wie jene aus meinem Volk, welche nach mir mit dir in Verbindung treten werden.
107. Diese Form der Telepathie ist es auch, die unendliche Weiten des Universums zu überbrücken vermag, und zwar ohne Zeitverlust, während die einfache Form der Telepathie nur drei Lichtsekunden weit reicht, was rund einer Million Kilometer entspricht.
108. Nahelegen möchte ich dir, dass du stets tapfer und mutig bist, denn nur dadurch wird es möglich sein, dass dich zur gegebenen Zeit auch die Mitglieder deiner Gruppierung mutig und tapfer unterstützen, denn dein Mut und deine Tapferkeit werden ebenso auf sie übertragen werden wie auch viele andere deiner Werte.
109. Zu vermeiden wird leider nicht sein, wie meine Erforschungen ergeben haben, dass verschiedene Verräter in deine Gruppierung eintreten werden, die dir während ihrem Beisein und auch nach ihrem Weggehen böswillig und rachsüchtig Schaden zufügen wollen, um dich sowie deine Mission zu zerstören.
110. Leider werden es, nebst einigen Ausnahmen, Mitglieder sein, die durch frühere Bestimmungen der Gruppierung beitreten werden.
111. Die Namen all dieser und aller anderen Gruppierungsmitglieder werde ich dir zu späterem Zeitpunkt nennen.
112. Doch sei dir immer bewusst, wenn du fest entschlossen, mutig und tapfer, ehrlich, bescheiden, tugendhaft, wissend, weise gleichberechtigend sowie kraft- und energievoll bist, unbeirrbar deinen Weg gehst und deine wahre Liebe walten lässt, ausdauernd bist, deine Verantwortung gegenüber dir, dem Leben und den Menschen sowie der ganzen Natur und ihren Lebensformen wahrnimmst, dann können dir keinerlei Angriffe der Menschen etwas anhaben, ganz gleich welcher Art diese auch immer sein mögen.
113. Du wirst Feuer, Wasser und Sturm trotzen und dadurch die Lehre der Wahrheit für die Mitmenschen sichtbar bewahrheiten.
114. Doch nutze niemals deine Kräfte des Bewusstseins und des Geistes, um Profit zu gewinnen oder um dich zur Schau zu stellen.
115. Denn wenn du diese Kräfte zur Anwendung bringen wirst, das sei dir ein andermal gesagt, dann sollen und dürfen sie nur zu Belehrungszwecken sein oder um den Menschen hilfreich beizustehen.
116. Und solltest du gefragt werden, solches zu tun, dann tue es nicht, denn sonst würdest du damit Gefahren heraufbeschwören, durch die deine Arbeit und Mission gefährdet würden.

117. Bedenke, dass du bereits jetzt diesbezüglich grosse Kraft durch dein Bewusstsein zu erzeugen und Dinge zu tun vermagst, die andern Menschen unmöglich sind, doch auch wenn du sie tun kannst, stelle sie nicht zur Schau, ausser du vermagst dadurch eine Belehrung zu geben oder du nutzt sie zu deiner eigenen Freude oder Erleichterung.

118. Mehr denn je entwickelt sich die kommende Zeit zu einer Epoche der grossen Zerstörung und Vernichtung.

119. Beginnen wird es mit dem verbrecherischen Tun der Amerikaner, wenn sie in Hiroshima und Nagasaki durch den Abwurf von Atombomben eine totale Vernichtung und Zerstörung sowie hunderttausendfachen Tod bringen, was schon in kurzer Zeit sein wird, wie ich dir bereits erklärte.

120. In der kommenden Zeit erniedrigt sich der Mensch der Erde noch sehr viel mehr, als er dies seit alters her kriegerisch und durch die mörderischen Religionen und deren Sekten getan hat, wodurch er sich selbst versklavte, insbesondere durch die Religionen, denen er fanatisch hörig geworden ist und für die ihm kein Menschenleben zu wertvoll ist, als dass er es nicht morden und ausbeuten würde, wie dies auch durch die Herrschenden der Fall ist, die keinerlei Skrupel kennen.

121. Du aber bist gekommen, um allen Menschen die harte Wahrheit mit harten, offenen, undiplomatischen, ehrlichen und floskelfreien Worten klarzumachen und sie zu belehren, damit sie den richtigen Weg auf eine höhere Ebene finden können.

122. Dazu aber ist es notwendig, dass du dich auch mit den Religionen und Sekten befasst und lernst, was sie in ihrem eigentlichen Unwert sind.

123. So wird es sein, dass du dich in sie hineinbegibst und lernst, dass du aber in deinem Wissen sowie in deinen Gedanken und Gefühlen keiner Religion und keiner Sekte angehörst, sondern dass du dich einzig und allein auf die Lehre der Wahrheit ausrichtest.

124. Die Lehre der Wahrheit soll in weiter Zukunft zur Erhöhung der ganzen irdischen Menschheit führen, und zwar dadurch, dass jeder einzelne Mensch in sich sein höheres Selbst, seinen schöpferischen Geist und dessen Wesenszüge bewusst erkennt und die geistigen Werte auch in seinem äusseren Wesen, in seiner Persönlichkeit, zur Geltung bringt.

125. Dir sei jedoch gesagt, dass du Toleranz lernen und üben musst, um nicht in bezug auf den religiösen Glauben des Menschen parteiisch oder ungerecht zu sein.

126. Nur das befähigt dich, die Menschen in Wahrlichkeit zu belehren, damit sie sich nach und nach von ihrer Abhängigkeit niederer Kräfte zu befreien vermögen.

127. Das musst du verstehen.

128. Und wenn du das verstehst, dann wirst du auch in Einfachheit, Bescheidenheit , Ehrlichkeit und Liebe leben.

129. Das befähigt dich, die Botschaft deiner Mission und damit die Lehre der Wahrheit in die Welt hinauszutragen.

130. Und das soll dereinst in noch ferner Zukunft bewirken, dass die Angst aus der Welt geschafft wird und alle Menschen angst- und furchtlos werden, und zwar auch im Zusammenhang dessen, dass dereinst der Gebrauch der Waffen zu kriegerischen und mörderischen Zwecken usw. eingestellt wird und diese nur noch zu Arbeits- und Notwehrzwecken Verwendung finden.

131. Du musst deine Aufgabe erfüllen, und dazu ist es auch erforderlich, dass du in Wort und Schrift die Sprache erlernst, durch die du die Lehre der Wahrheit verbreiten wirst.

132. Es ist die Sprache, die du in der Schule erlernst und die du bereits zu guten Massen beherrschst – die deutsche Sprache.

133. Diese nämlich ist es, die auf der Erde am wertvollsten ist und die feinsten Möglichkeiten bietet, die Lehre der Wahrheit fein nuanciert darzubringen.

134. Also werde ich dich selbst ebenso in dieser Sprache unterrichten, damit du sie in ungewöhnlich vielen Werten dir eigen machst und sie in bestmöglichem Masse zu beherrschen lernst.

135. Hilfreich werden dir über mich auch unsere Sprachwissenschaftler sein, die die deutsche Sprache in allen ihren Einzelheiten ungleich besser kennen und beherrschen, als dies bei allen irdischen Sprachwissenschaftlern der Fall ist.

136. So wirst du eine gute und gewandte, ausdrucksvolle und sehr weitläufige Sprache erlernen, deretwegen dich viele beneiden werden.

137. Auch wirst du einen dir eigenen, unverkennbaren und klaren Schreibstil entwickeln, mit dem du alle deine Schriften und Bücher ebenso erstellen wirst wie auch telepathische und apparaturelltelepathische und geisttelepathische Übermittlungen.
138. Deine diesbezüglichen Aufzeichnungen wirst du sinngetreu und ohne jegliche Verfälschungen und ohne eigene Zugaben wiedergeben, jedoch ausgerichtet nach deinem Wort- und Schreibstil, damit eine Unverkennbarkeit entsteht, dass nur du es sein wirst, dem die Botschaften, Lehrteile und die in späterer Zeit folgenden Begegnungsgespräche übermittelt werden.
139. Das wird darum eine Notwendigkeit sein, weil viele Betrüger, Diebe, Scharlatane, Wahnverfallene, Irre und Profitgierige dein Material stehlen, verfälschen und damit Gewinn machen werden.
140. Auch wird es leider sein, dass viele die Namen deiner Begegnungspersonen ausserirdischen Ursprungs sowie die Bezeichnungen der Reingeist-Ebenen schmählich missbrauchen und behaupten werden, dass nicht du die Begegnungen mit uns von den Plejarensystemen haben würdest, sondern sie, oder dass sie gleichzeitig mit dir diese Begegnungen hätten, die du und meine Nachfolgenden später Kontakte und Kontaktgespräche nennen werdet.
141. Kommt dann der Zeitpunkt, dass diese lügnerischen und verleumderischen Geschehen zutreffen, wenn also dein Material gestohlen wird und sich viele Betrüger und Betrügerinnen hinsichtlich angeblicher Begegnungen mit mir und meinen Nachfolgenden weltweit melden und diese mit falschen und betrügerischen Botschaften in Erscheinung treten und gar die Unmöglichkeit für sich in Anspruch nehmen werden, dass sie in telepathischer Verbindung mit mir oder meinen Nachfolgenden stünden, dann werden diese falschen Kontaktpersonen, wie ihr sie dann nennen werdet, schon dadurch zu erkennen sein, dass sie behaupten, ihre physischen oder telepathischen Begegnungen und Verbindungen bestünden mit Wesenheiten vom Plejadensystem dieses Raum-Zeit-Gefüges, womit allerdings ich und meine Nachfolgenden dies sein sollen.
142. Wir aber gehören nicht in dieses Raum-Zeit-Gefüge und damit auch nicht zu diesem Plejadensystem, das in seiner Existenz noch sehr jung ist und wenig mehr als 60 Millionen Jahre aufweist, in jeder Beziehung absolut unbewohnt und unbewohnbar ist, wenn von thermobakteriellem Leben abgesehen wird, das in einigen Jahrzehnmillionen von Jahren wieder vergehen wird, ohne dass dort jemals höheres Leben irgendwelcher Form zu entstehen vermag, folglich auf diesen Plejadengestirnen auch niemals geistige Wesen existent sein werden.
143. Und um die zukünftigen Betrügerinnen und Betrüger zu entlarven, werden meine Nachfolgenden und du unsere Herkunft nicht nach unserem eigenen Sprachbegriff Plejaren benennen, sondern nach dem erdenmenschlichen Begriff Plejaden, demgemäss die Betrüger und Betrügerinnen dann diese Bezeichnung benutzen werden, wodurch sie sich selbst des Betruges und der Lüge sowie der Verleumdung entlarven.
144. Geschieht dies dann in grösserem Masse, dann wirst du ebenso wie auch meine Nachfolgenden die Wahrheit offenbaren und alles richtigstellen.

145. Die Nachfolgende für meine Person, das sollst du jetzt schon wissen, wird ab 1953 eine junge Frau aus dem DAL-Universum sein, wohin du mit Sicherheit einmal mitgenommen wirst.
146. Der Name deiner Begegnungsperson wird Asket sein.
147. Sie ist Angehörige eines unserer Verzweigungsvölker, von denen andere noch in den Lyra- und Wegasystemen beheimatet sind, jedoch zu dieser Raum-Zeit-Ebene ebenso um einen Sekundenbruchteil verschoben wie auch unser Raum-Zeit-Gefüge, in dem unsere Plejarensysteme existieren.
148. Die Begegnung mit Asket und dir wird ebenso 11 Jahre dauern, wie die zwischen dir und mir.
149. Danach wirst du 11 Jahre auf dich allein gestellt sein und in eigener Initiative sehr viel lernen müssen, wonach dann im Jahre 1975 wieder eine begegnende Verbindung mit dir aufgenommen wird, und zwar von meiner Enkelin Semjase sowie von meinem Sohn Ptaah.
150. Sie beide werden nebst anderen dann fortlaufend deine zukünftigen Begegnungsgefährten sein.
151. Semjase ist eine angehende Ischrisch und Ptaah ein Ischwisch.
152. Auch ein Mann und angehender Ischwisch mit Namen Quetzal wird für dich von Wichtigkeit sein, wie auch viele andere.
153. Ihre Informationen bezüglich deiner Person und Herkunft deiner Geistform werden aus Gründen ihrer eigenen Lernbedürftigkeit jedoch nicht vollständig sein, folglich sie sich diese Informationen erst mühsam erarbeiten müssen, wodurch nicht auszuschliessen ist, dass sie oft Fehler begehen werden, die zu beheben sie sich bemühen müssen.
154. Und in dieser Beziehung wirst du die eingreifende und hilfreiche Kraft sein müssen, um auch sie zu belehren.

155. Diese Belehrung wird sich jedoch noch ausweiten, wenn durch sie erst die Kenntnis gewonnen wird, welche Wichtigkeit deiner Person anhaftet und dass diese Wichtigkeit auch in alle deine früheren Persönlichkeiten der früheren Leben zurückführt.
156. Darüber jedoch darfst du so lange nicht sprechen und musst dein Geheimnis bewahren, das ich dir zu späterem Zeitpunkt noch erklären werde, bis die Zeit gekommen ist, da meine Nachfolgenden das Geheimnis gelüftet haben.
157. Auch gegenüber deinen Gruppierungsmitgliedern sollst du mit allen Dingen immer so lange verschwiegen sein, bis die Zeit reif ist, neue Erkenntnisse oder Geheimnisse zu offenbaren, und zwar ganz gleich, auf welche Dinge sich alles immer bezieht.

158. In bezug auf deine Mission und den Aufbau des Center-Sitzes, der unzweifelhaft in der Hinteren Schmidrüti im Tösstal sein wird, den Ort kennst du ja, da du schon mit Vater und Mutter dort gewesen bist, sowie hinsichtlich der Gruppierungsmitglieder und verschiedener anderer Dinge wird erstlich leider nicht alles der Bestimmung nach verlaufen.
159. Das aber darfst du sowohl meinen Nachfolgenden nicht offenbaren, wie auch nicht deinen Gruppierungsmitgliedern, mit denen du nach einer ersten Gruppierungsbildung im Jahr 1975 dann im Jahr 1978 einen statuierten Verein gründen wirst.
160. Ich erkläre dir hier und jetzt, dass du das gesetzte Ziel erreichen und deine Mission erfüllen wirst, und zwar mit Bestimmtheit.
161. Viel Ärger und viele Mühen, Not und Niederschläge werden dabei jedoch anfallen, was du jetzt schon wissen sollst.
162. Wie meine Zukunftsschau aber ergeben hat, wirst du all deine Kraft und Energie sowie dein Können und Wissen ebenso einsetzen wie auch deine Liebe, Friedfertigkeit und Weisheit, so aber auch all deine Erfahrungen, was du gesamthaft bis dahin in vielen Ländern gesammelt, gelernt und in dir aufgebaut hast.
163. Dein Schweigen ist jedoch erforderlich, denn wäre das Wissen um all die Mühen, die Not, den Ärger, die Niederschläge und Missverständnisse sowie in bezug auf den Verrat in der eigenen Reihe deiner Gruppierung bei meinen Nachfolgenden und bei deinen Gruppierungsmitgliedern bekannt, dann wäre ein Sinkenlassen des Mutes die Folge, wodurch alles zerstört würde.
164. Auch die Begegnungen zwischen dir und meinen Nachfolgenden wären gefährdet und würden abgebrochen, wofür auch sonst schon die Gefahr bestehen wird infolge all der Unerfreulichkeiten, die unvermeidbar in Erscheinung treten werden.
165. Es wird jedoch in deiner Kraft, Liebe, Energie und Weisheit und Klugkeit liegen, dass du alles in richtigem Masse handhaben und alles zum Ziel führen wirst, wobei dir insbesondere die Lehre der Wahrheit unermesslich viel helfen wird.
166. Gerade diesbezüglich muss ich dich aber darauf aufmerksam machen, dass du deinen Gruppierungsmitgliedern, wie auch allen Menschen, die sich für die Lehre bemühen, eindeutig zu erklären hast, dass die Lehre des Geistes keine Heilslehre ist und dass du und wir auch keine solche vertreten, denn sein Heil schafft sich jeder Mensch selbst, und zwar durch seine Gedanken und Gefühle, durch sein Wissen, durch seine Einstellung und seine Weisheit und Liebe, wie aber auch durch seinen Frieden und die Freiheit und das Wohlbefinden in sich.
167. Dazu tragen auch sein ganzes Wirken und jedes Handeln bei wie auch die Art und Verantwortung, wie er sich zu seinen Pflichten und zur Pflichterfüllung stellt und wie er lebt.

168. Du musst für all deine Zukunft und für all das Gelingen deiner Werke, deiner Aufgabe, Arbeiten und Mission grosses Vertrauen aufbauen und immer wissend sein, dass du alles schaffen und niemals versagen wirst.
169. Dein Wissen, deine Weisheit, deine wahre Liebe, deine Ehrlichkeit, Offenheit und Friedfertigkeit sowie deine innere Freiheit und deine Kräfte des Bewusstseins und deine Energien müssen derartig gewaltig werden, dass niemals Zweifel in dir entstehen, dass dir etwas misslingen könnte.
170. Alle diese Werte, zu denen auch die Tugenden und viele andere Vorzüglichkeiten gehören, müssen derart massiv, mächtig und kraftvoll in dir werden, dass sie allen Anfeindungen überlegen sind und diese allein dadurch in die Flucht geschlagen werden, indem du ihnen das Fliehen befiehlst, damit sie in dir nicht Grund fassen können.
171. Doch dabei in gesunder Bescheidenheit einherzugehen und dich nicht verführen zu lassen, ist eines der massgebenden Gebote, das du niemals brechen darfst.

172. Wende daher deine Kräfte und Energien niemals dazu auf, Dinge zu tun, die nicht des Rechtens wären.
173. Magst du oft auch deines Lebens bedroht sein, wende all deine hohen Werte niemals gegen Leib und Leben deiner Angreifer an, sondern nutze sie in jedem Fall immer nur zur Abwehr.
174. Und nur wenn du in jeder Beziehung des Rechtens deine Gedanken und Gefühle sowie dein Wirken und deine Handlungen pflegst und in dieser Form auch deine grossen Bewusstseinskräfte benutzt, wirst du wahres Vertrauen zu dir selbst haben können und dieses durch nichts erschüttern lassen.
175. Du musst ein wahrer Mensch sein und für das Leben, deine Mission und für deine Evolution leben wie auch für deine Gesundheit und dein Wohlergehen, weshalb dir geboten sein soll, dass du in jeder Beziehung immer die notwendige Kontrolle über dich ausübst.
176. Lass dich nie in Rage bringen, doch schreie und brülle, wenn es die Situation erfordert, doch verliere dabei niemals deine Kontrolle über dich und tue das in dieser Form so, dass keine negativen Gefühle dich beeinträchtigen.
177. Erarbeite dir daher ein Vertrauen und die Gewissheit dessen, dass du immer die Kontrolle bewahren wirst, wobei du dich aber nicht anders geben sollst, als dies deinem Naturell entspricht, denn die Menschen sollen sehen und erkennen, dass du ein Mensch bist wie sie selbst.
178. Das aber bedeutet, dass auch du nicht ohne Fehl bist und in jeder Beziehung lernen musst.
179. Trotzdem sei dir geboten, Vertrauen zu dir selbst zu haben, und zwar bis zum letzten Atemzug.
180. Lass dich niemals durch Irrlehren beeinflussen, nicht durch Gaukeleien und nicht durch Zaubertricks und Magietricks täuschen, sondern lerne deren Falschheiten zu erkennen, wozu ich dich unterrichten werde, damit du auch Betrügereien dieser Art zu durchschauen und zu erkennen vermagst.
181. Auch Wahrsagerei, Exorzismus, Hellseherei, Geistheilung in betrügerischer Weise werden nebst vielen anderen gleichgerichteten Dingen an dich herangetragen werden wie auch automatisches Schreiben und angebliche Kanalisierung, die in kommender Zeit Channeling genannt wird.
182. Deren Regel ist nur Lug und Betrug, Wahnglaube, Irrlehre, Krankheit und Profitmacherei, weshalb du dich auch davor schützen sollst; wie auch vor den Irrlehren und Machenschaften der Religionen und den aus ihnen hervorgegangenen und noch weiter hervorgehenden Sekten, die ausartend werden in der Weise in kommender Zeit, dass Morde und Massenmorde daraus hervorgehen.
183. Schütze dich vor all diesen Dingen jeden Augenblick deines Lebens, denn Lüge, Betrug, Verleumdung und Unwahrheit werden in kommender Zeit mehr grassieren denn je zuvor.
184. Insbesondere wird das so sein, wenn der Jahrtausendwechsel die Menschen in Aufregung und Verwirrung versetzt.

185. Das, Eduard, sind die Worte, die ich heute zu dir zu sprechen und die Erklärungen, die ich dir zu geben hatte.
186. Weitere Erklärungen werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.
187. Bis dahin lerne aber fleissig weiter und sei immer wohlgemut.
188. Bedarfst du meiner Hilfe hinsichtlich des Lernens, dann rufe mich, und ich werde dir mit Rat und Lehre beistehen.
189. Gedenke stets all meiner Worte, so viele Jahre du auch leben mögest, und halte dich an meine Weisungen, und zwar auch dann, wenn ich nicht mehr bin und du in deinen Jahren in allem gewachsen und sehr wissend und weise geworden und zu dem Menschen und Künder geworden bist, der hinsichtlich der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes resp. der Lehre der Schöpfungsgesetze mehr Wissen besitzt als jeder andere Mensch auf deiner und meiner Welt.
190. Und dies ist eine Wahrheit, die mich selbst gegenüber dir als dein Schüler erscheinen lässt oder erscheinen lassen würde, wenn ich die kommende Zeit deines Wissens und deiner Weisheit noch erleben könnte.
191. Das wird mir jedoch nicht vergönnt sein, nichtsdestoweniger jedoch herrscht in mir grosse Freude darüber, dass ich dich jetzt noch belehren darf, ehe du wissender und weiser geworden bist, als ich dies in meinem diesmaligen Leben mit meiner gegenwärtigen Persönlichkeit noch werden könnte.

Einführungserklärung zum ersten Kontakt mit Semjase

Es war um 13.00 Uhr; Dienstag, der 28. Januar 1975, als ich mich zu Hause damit beschäftigte, Tonbandstimmen aufzunehmen. Ein Versuch, der seit Monaten ein solcher war und es auch geblieben ist. Nichtsdestoweniger aber war mir an diesem 28. Januar das Glück sehr hold, wenn auch ganz anders, als ich erwartet hatte. Es war etwas mir nicht völlig Neues – doch aber etwas Fremdes, etwas, das ich mir momentan nie hätte träumen lassen, weil ich einfach nicht daran dachte.
Wie aus dem Nichts heraus war plötzlich etwas in mir; ein Drang, der mich nach innen lauschen liess. Langsam wurde alles klarer und das erst Verschwommene kristallisierte sich deutlich heraus. Es waren Worte, fremde Gedanken, die von irgendwoher in mich drangen. Gedanken, die sich mir langsam verständlich machen konnten und mich aufhorchen liessen. Sie waren friedlich und irgendwie sehr vertraut, obwohl sie auf diese mich drängend fremde Art in mich drangen. Und ganz plötzlich begriff ich den Sinn der Worte, die mir eine etwas eigenartige Botschaft zuspielten, nämlich dass ich einen Photoapparat nehmen und das Haus verlassen solle. Ohne zu fragen tat ich es, und ich wusste nicht warum. Es schien mir wie ein unwiderstehlicher Befehl zu sein, beinahe wie ein leiser Zwang. So nahm ich mein Fahrzeug und fuhr weg, ziellos wie mir schien, doch wohlgeführt zu einem bestimmten Ort. Ich durchfuhr das Dorf und gelangte auf das freie Feld, fuhr kreuz und quer durch Wiesen und Waldstücke und gelangte in eine recht einsame Gegend. Auf einer Feldstrasse stand ein grosser Lastwagen mit Kastenaufbau, dessen Fahrer im nahen Walde eben verschwand, wo er anscheinend etwas zu verrichten hatte. An dem grossen Laster interessiert, hielt ich an und betrachtete ihn von allen Seiten; der Nummer nach ein deutscher Lkw.
Ich schaute gerade auf die Uhr und stellte fest, dass es 14.12 Uhr war und dass ich bereits eine volle Stunde umhergefahren war. Gerade in diesem Augenblick hörte ich ein sehr leises Sirren in der Luft und blickte zum wolkenverhangenen Himmel empor. Was ich sah, machte mich glauben zu träumen. Aus den Wolken kam ein Objekt hervorgeschossen, verlangsamte rapid seine Geschwindigkeit und kurvte langsam vom etwa 350 Meter entfernten Wald heran. Das Sirren war schlagartig verstummt, als das Objekt die Geschwindigkeit drosselte. Völlig lautlos flog es nun, und ich vermochte die genaue Form zu erkennen. Ganz zweifellos war es ein diskusförmiges Ding mit halbrundähnlichem Auf- und Unterbau. Der Oberbau war grösser und versehen mit roten hochgestellten Rechtecken: Fenster, wenn ich mich nicht täuschte.
Hastig riss ich meine Photokamera hervor und visierte das Objekt an, dann schoss ich das erste Bild. Es war nun genau 14.15 Uhr, und das Objekt sicher nicht mehr als 150 Meter von mir entfernt und ca. auch an die 150 Meter über dem Boden fliegend.
Nach dem Bildschuss scherte das Objekt mit rasender Geschwindigkeit nach Westen aus, und plötzlich war das Sirren wieder in der Luft. Schon aber kam es wieder rasend schnell zurück, blieb beinahe schlagartig nur etwa 100 Meter über dem Lkw stehen, während wieder schlagartig das Sirren verstummte. Genau 44 Meter war ich vom Laster entfernt (nachher nachgemessen), als ich das zweite Bild schoss. Nur wenige Sekunden vor meinem Bildschuss jagte das Objekt zurück und stand dann etwa in 100 Metern Höhe und etwa 50 Meter hinter dem Lastwagen. Jetzt konnte ich das Objekt sehr gut sehen: Mit absoluter Sicherheit

Ort und Aufnahmezeit:	*Frecht, Hinwil; 14.15 h*
Datum:	*Dienstag, 28. Januar 1975*
Aufnahmedistanz:	*ca. 150 m*
	Distanz zum Wald ca. 350 m
	Distanz zur Birke ca. 180 m
Anflugrichtung:	*von Süden*
Wetter:	*stark bewölkt*
Grösse des Objekts:	*7 Meter*

Aufnahmezeit: 14.18 h
Aufnahmedistanz: ca. 100 m
Distanz zum Lastwagen: 44 m
Das Objekt befindet sich etwa 50 Meter hinter dem Lkw in ca. 100 m Höhe.

Die Unterseite des Objekts schien zu vibrieren und förmlich sichtbare Wellen zu schlagen. Diese Wellen scheinen aber nicht materieller, sondern energetischer Natur zu sein, in deren Ausstrahlung alles Materielle wie in einem Hitzeflimmer verschimmert und weiter weg erscheint.

ein UFO, eine sogenannte ‹Fliegender Untertasse›, wie man diese Objekte allgemein irrtümlich bezeichnet.
Die Unterseite der Scheibe schien gewaltig zu vibrieren, ja geradezu zu leben. Es schien, als ob kleine Wellen die Unterseite andauernd langsam durchlaufen würden. Jedoch schienen diese Wellen nicht regelmässig und nicht von fester Form zu sein; sie schienen so eigenartig und von energetischer Art zu sein. Feste Materie schien in der Ausstrahlung dieser Wellen zu verschwimmen, denn der Lkw zeigte sich mir plötzlich wie in Hitzeflimmer getaucht. Ich sah ihn nur noch sehr unklar und unscharf und weiter weg als das UFO, das aber doch weit hinter ihm in der Luft hing. Als ich dieses zweite Bild schoss, war es genau 14.18 Uhr. Danach jagte das Objekt aus dem Stand heraus mit rasender Geschwindigkeit schräg ostwärts in den Himmel und verschwand in den Wolken. Schnell verstummte das wieder erklungene Sirren, und dann war Ruhe.
Ich begab mich wieder zu meinem Fahrzeug und fuhr querfeldein gegen den im Osten liegenden Wald, vor dem sich eine grosse Waldschneise befand. Etwa 250 Meter davor stellte ich mein Fahrzeug in den Feldweg und spazierte, alles beobachtend, umher. Etwas uninteressiert bemerkte ich, wie der nun etwa 500 Meter entfernte Lkw wegfuhr, dessen Fahrer inzwischen offenbar aus dem Wald zurückgekehrt war.
Als der Laster weg war, war in der einsamen Gegend kein Mensch mehr zu sehen, und nur die Stimmen der Natur waren zu hören. Etwa 200 Meter vor mir, in der Waldschneise, ästen friedlich fünf Rehe, während sich einige Raben im Walde drüben und hoch über den Tannen, Birken und Buchen eine Schlacht mit einem Raubvogel lieferten. Doch plötzlich liessen sie unverhofft von ihrem Opfer ab und tauchten lautlos weg. Schnell fliegend verschwanden sie über die Bäume und entzogen sich meinen Blicken. Auch die fünf Rehe waren plötzlich in Unruhe geraten, warfen witternd die Köpfe hoch und äugten in die Gegend. Dann aber jagten sie in grossen und weiten Sprüngen los, weg vom Wald und ins freie, offene Feld hinaus. Nur wenige Meter hetzten sie unweit an mir vorüber zu einem im Süden liegenden Waldbestand, worin sie schnell verschwanden. Etwas hatte sie offenbar aufgeschreckt und sehr geängstigt, denn von mir nahmen sie auf ihrer Flucht nicht die geringste Notiz. Auch war das plötz-

Landeanflug
Aufnahmezeit: 14.31 h
Aufnahmedistanz: ca. 180 m
Anflugrichtung: von Osten

Das Objekt senkt sich vor den Bäumen in die Waldschneise.

Landeanflug
Aufnahmezeit: 14.32 h
Aufnahmedistanz: ca. 180 m
Anflugrichtung: von Osten

Das Objekt senkt sich vor den Bäumen in die Waldschneise.

liche Entfliehen der Raben sehr eigenartig, denn so schnell und grundlos lassen sie normalerweise nicht von einem ihnen ausgelieferten Opfer ab.
Es vergingen noch zwei oder drei Minuten, da hörte ich wieder das mir bereits vertraute Sirren, und tatsächlich: Von Osten her schoss das UFO wieder aus dem Gewölk herab und drosselte über dem Wald abrupt seine Geschwindigkeit. Das Sirren verstummte wieder, und nun kannte ich auch die Lösung für die Flucht der Vögel und Tiere. Offenbar hatten sie mit ihrem feinen Wahrnehmungssinn die Annäherung des UFOs bemerkt und waren in wilder Panik geflohen.
Ganz langsam kurvte das Objekt nun über den Wald zur Lichtung und senkte sich unendlich langsam herab. Schnell schoss ich erneut ein Bild, genau um 14.31 Uhr. Eine Minute später knipste ich das nächste Bild, wie das erste aus etwa 180 Metern Entfernung. Danach beobachtete ich, wie sich das UFO weiter senkte und letztendlich sanft auf den Wiesengrund der Waldlichtung aufsetzte, völlig lautlos.
Frech wie ich nun mal bin, lief ich nach der Landung des UFOs bereits los und wollte mir das Objekt aus der Nähe betrachten und es nach Möglichkeit noch aus der Nähe photographieren. Doch etwa 100 Meter vor dem UFO schien mich eine ungeheure Kraft zu bremsen. Es schien, als ob ich gegen die Winde eines völlig lautlosen Sturmes anlaufen würde oder gegen einen negativ gepolten Magneten. Mit aller Gewalt versuchte ich dagegen anzukämpfen und vorwärtszukommen. Ich schaffte es auch, aber nur wenige Meter, dann war die Gegenkraft einfach zu gross. So setzte ich mich einfach auf den Boden, starrte zu dem UFO hinüber und harrte der Dinge, die sicher noch kommen mussten. Und ich täuschte mich nicht, denn schon nach weniger als einer Minute tat sich etwas:
Hinter dem UFO hervor kam eine Gestalt; unzweifelhaft ein Mensch in einem eigenartigen und mir doch irgendwie vertrauten Anzug: Ein Weltraumanzug, wie er in ähnlicher Form von den irdischen Astronauten verwendet wird. Nur war er nicht so klobig und schwerfällig, sondern schmiegsam und leicht, wie ich bald feststellen konnte. Eigentlich glich der Anzug mehr einem Overall mit einer eigenartigen grauen Farbe. Von ganz nah sah er aus, als ob er aus Elephantenhaut gefertigt sei. Jedenfalls erinnerte mich dieses Material an einen Elephanten, dessen Haut ich einmal berührt hatte – im Zoo natürlich. Ausserdem war dieser eigenartige Anzug offenbar am Körper anliegend und strapazierfähig; das sah man ihm wirklich an. Um den Hals verlief ein Ring, der offenbar zur Aufnahme eines Helmes diente, den dieser UFO-Mensch jetzt aber nicht trug. Sein Kopf war frei, und unzweifelbar

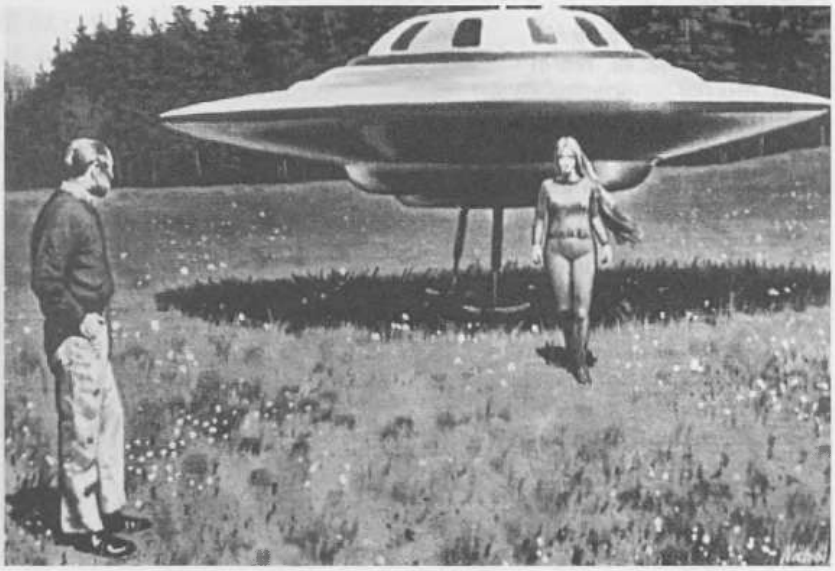

Semjases Strahlschiff mit Semjase und Billy

Ölgemälde. (Nichols, amerikanischer Kunstmaler)
Phoenix/USA; 1980

Semjase; Ausarbeitung der Strichzeichnung Eichenbergers durch Christian Krukowski; Juni 2000

war zu erkennen, dass es sich um eine Frau oder einfach um ein weibliches Wesen handelte. Ihr Gesichtsausdruck war frei und offen, und nichts deutete auf eine Übermenschlichkeit, Überheblichkeit oder Vergeistigung hin. Sie schien ganz einfach ein normaler Mensch zu sein, ohne Supereigenschaften und ohne Superschönheit oder Überweltschönheit. Sie lief auch ganz wie ein normales weibliches Wesen, nur fester, sicherer und nicht so betont zierlich und typisch wie viele irdische Frauen. Sie lief genau wie ein weibliches Wesen, das tatsächlich ein weibliches Wesen ist. Nichts zeugte von weiblicher Aufbauscherei und weibischem Herauskehren, wohl aber von natürlicher Selbstbewusstheit, Sicherheit und natürlicher Anmut.

Langsam kam dieses Wesen zu mir heran, griff mich am Arm und zog mich hoch. Der Griff der Frau war fest und sicher, doch sehr angenehm und irgendwie Sicherheit verbürgend. Langsamen Schrittes gingen wir zu einem nahen Tannenbaum, wo wir uns beide einfach an den Stamm und in das dürre Gras setzten. Dann begann die UFO-Frau zu sprechen; nicht in meiner Muttersprache, doch aber in einem perfekten Deutsch mit einem sehr eigenartigen Akzent. Die einführende Unterhaltung war nicht sehr lange, doch dauerte dann das folgende Gespräch längere Zeit, ehe die Frau wieder ging, im Strahlschiff verschwand und wegflog.

Sie verliess mich um 15.51 Uhr, und um 15.58 Uhr schoss ich kurz nach dem Start das 5. Photo aus ca. 185 Metern Distanz. Kurz danach schoss ich das 6. Bild, als das Strahlschiff bereits hoch über den Bäumen schwebte. Interessant ist noch festzuhalten, dass das Strahlschiff kurz nach dem Start alles unter sich und auch seitwärts in ein eigenartiges Hitzeflimmern tauchte, das die Umgebung und Umrisse verschwimmen liess. Auch die Distanzen wurden verzerrt, und alles schien sich irgendwie zu verändern, wie ich bereits schon bei meinem zweiten Photoschuss festgestellt hatte. Nur war es hier beim Start des Strahlschiffes noch

Start und Wegflug
Aufnahmezeit: 15.58 h
Aufnahmedistanz: ca. 185 m
Schiff ca. 45 m vor dem Wald

Die ganze Umgebung unter und seitwärts vom Schiff verschimmerte wie in einem Hitzeflimmer und in blaurötlicher Strahlung. Rechts vor dem Wald befindet sich ein kleiner Schilfgürtel. (Moorschilf ca. 2 m hoch.) Ca. 50 m vor dem Schiff und ca. in 135 m Aufnahmedistanz befinden sich vereinzelte Strauchstauden von ca. 1 m bis 1.30 m Höhe. Links im Bild die untersten Äste eines grossen Laubbaumes, der in ca. 50 m Aufnahmedistanz steht.

Start und Wegflug
Aufnahmezeit: 15.59 h
Aufnahmedistanz: ca. 180 m
Das Strahlschiff befindet sich wenige Meter vor dem Wald.

Das Objekt startet senkrecht in der Waldschneise und fliegt dann nordwärts.

Start und Wegflug
Aufnahmezeit: 16.00 h
Aufnahmedistanz: ca. 200 Meter

Das Objekt fliegt in etwa 10–15 m über den Baumwipfeln und bereits etwa 50 m dahinter. Sekunden nach der Aufnahme schiesst das Schiff mit rasender Geschwindigkeit senkrecht in den Himmel und verschwindet in den Wolken.

auffälliger, und ich vermochte gar mit absoluter Klarheit eine blaurötliche Färbung der Strahlung festzustellen, die sogar noch auf dem 5. Photo ganz klar zu erkennen ist.
Nach dem 5. Bild stieg das Strahlschiff über die Baumwipfel (6. Photo) und drehte dann langsam nordwärts über eine einzelne Baumgruppe weg. Als es schon kurz hinter den Bäumen schwebte, schoss ich um 16.00 Uhr das siebente und letzte Bild. Dann war der Film der Kamera leider verbraucht. Nur Sekunden nach diesem letzten Bild erklang wieder das bekannte Sirren, und das Strahlschiff schoss aus dem Stand heraus mit wahnwitziger Geschwindigkeit senkrecht in den wolkenverhangenen Himmel empor und entschwand meinen Blicken.
Das letzte Photo entstand aus ca. 200 Metern Distanz, als das Objekt wohl an die zehn Meter höher als die Bäume bereits über diese hinweggeglitten war.

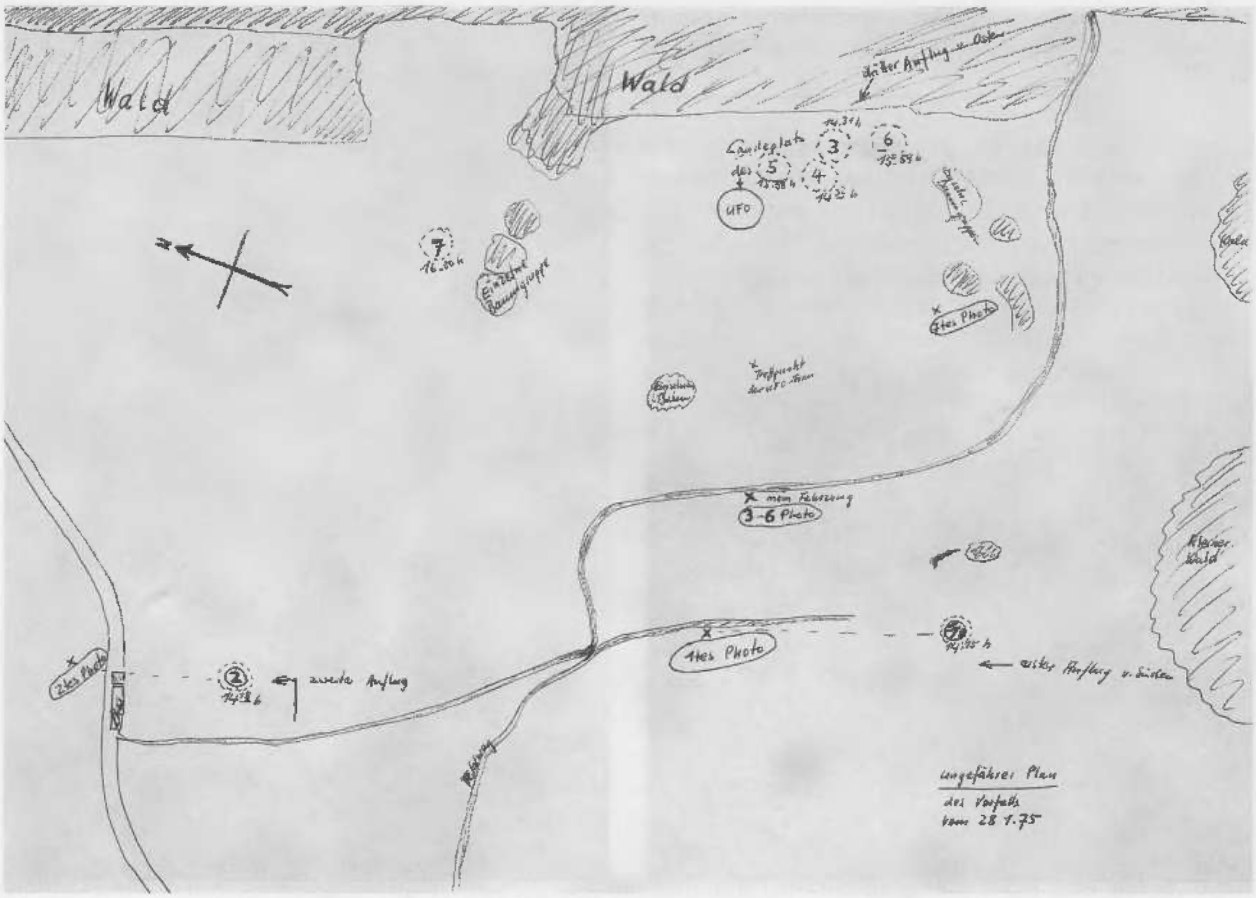

Lageplan der ersten Strahlschiffaufnahmen Billys und seines ersten Kontaktes mit Semjase am 28. Januar 1975. Gezeichnet von Billy nach dem Kontakt, Januar 1975

Erster Kontakt
Dienstag, 28. Januar 1975, 14.34 h

Erste Unterhaltung / Einführungskonversation
(Wörtliche Wiedergabe, soweit noch in Erinnerung)

Semjase Du bist ein furchtloser Mensch.
Billy Ich habe die Angst verlernt und bin objektiv geworden.
Semjase Ich weiss, denn wir haben dich über Jahre hinweg studiert.
Billy Sehr schön, und warum?
Semjase Weil wir durch dich einiges klarstellen möchten.
Billy Taugt jemand anders denn nicht dazu?
Semjase Sicher, doch wir haben dich ins Auge gefasst, weil du dich in anderen Persönlichkeiten schon seit sehr vielen Jahrtausenden mit diesen Problemen beschäftigst und real und ehrlich denkst und handelst, und weil du eine solche Mission schon oft in deinen früheren Leben ausgeübt hast, auch wenn sich für uns grosse Geheimnisse darum ranken.
Billy Danke für die Blumen.
Semjase Keine Ursache, denn sie sind dein eigenes Verdienst.
Billy Gut, doch wer sind Sie eigentlich?
Semjase Nenne mich ruhig beim du, so wie ich es auch tue.
Billy Danke – doch wer bist du nun?
Semjase Man nennt mich Semjase, und ich stamme von den Plejaden.
Billy Vom Siebengestirn?
Semjase Sicher.
Billy Ein netter Ausflug, möchte ich sagen. Wie schafft ihr das? Vielleicht durch den Hyperraum?
Semjase Du weisst oft mehr, als uns lieb sein könnte.
Billy Warum? Ich bin doch verschwiegen und keine Plaudertasche.
Semjase Das weiss ich, und darum ist dein Wissen am rechten Ort. Ich und alle andern machen sich daher keine Sorgen.
Billy Warum hast du mir den Weg zu deinem Schiff versperrt? War es wegen des Films in meiner Kamera; wäre der zerstört worden?
Semjase Sicher, denn du sollst doch wenigstens Photobeweise haben.
Billy Aha, ich soll also an die Öffentlichkeit treten. Doch wie soll ich das arrangieren?
Semjase Du sollst, und ich werde dir später den Weg erklären.
Billy Gut denn; ist es aber nicht etwas gefährlich, dein Schiff so offen gelandet zu lassen, wenn vielleicht andere Menschen vorbeikommen?
Semjase Habe keine Sorge, denn es ist dafür gesorgt, dass kein Mensch näher als 500 Meter im Umkreis herankommt. Ausserdem ist das Strahlschiff durch den Wald und die Hügel gegen Weitsicht geschützt.
Billy Dann soll ich als Mensch in dieses Treffen also allein einbezogen sein?
Semjase Ja, und du weisst warum.
Billy Ich verstehe – leider.
Semjase Auch wenn du es bedauerst, es ist daran nichts zu ändern – auch in Zukunft nicht.
Billy Ich verstehe schon – meine lieben Mitmenschen ...
Semjase Sicher, ihre geistigen (bewusstseinsmässigen) Erkenntnisse ruhen in falschen Bahnen. Du aber hast dir die Mühe genommen und gelernt. Du hast in anderen Persönlichkeiten die Wahrheit schon vor vielen Jahrtausenden und gar vor Jahrmillionen gefunden und hast dir das Wissen angeeignet. Darum stichst du aus der grossen Masse der Menschen auf der Erde heraus, und darum sind wir auch auf dich verfallen.
Billy Du sagst immer wir, bedeutet das, dass ...?
Semjase Sicher. Ich sagte schon, dass du oft mehr weisst, als uns lieb sein könnte. Schweige bitte darüber, denn die Wahrheit ist für die Menschen schon so hart genug.
Billy Ich habe dieses Wissen nie besessen, und folglich kann ich auch nichts sagen.

Semjase Du kannst es auch so nennen, und ich weiss, dass du schweigen wirst. Ich weiss, dass du sogar alles und das ganze Geschehen bestreiten und als Phantasie darlegen würdest, wenn man dich zum Sprechen zwingen sollte.

Billy Du kennst mich wirklich sehr genau.

Semjase Darum und aus vielen andern Gründen und aus Bestimmung haben wir ja dich gewählt. Doch nun genug der Fragen und Antworten; höre mir nun genau zu, was ich dir zu sagen habe. Schreibe alles auf und trete dann damit an die Öffentlichkeit, jedoch anders als du dies in Ausübung deiner Mission in früheren Leben getan hast.

Billy Wie soll ich das, denn ich habe nichts zum Schreiben hier. Auch habe ich kein Tonband oder etwas Ähnliches.

Semjase Keine Sorge, denn schreiben kannst du später. Erst erkläre ich dir alles, damit du eine Übersicht hast. Andererseits ist es dann später leichter für mich, mich mit dir in Verbindung zu setzen und dir die Gedanken einzugeben, wonach du dann Wort für Wort alles ganz genau niederschreiben kannst.

Billy Denkst du dabei an dieselbe Form, mit der du mich auch hierhergebracht hast?

Semjase Du bist wirklich sehr wissend und machst uns alle Ehre.

Billy Danke.

Semjase Schon gut. So höre denn nun und unterbrich mich nur, wenn du etwas wirklich nicht verstehst.

Semjases Erklärungen

1. Schon lange drängt es uns, mit einem Menschen auf der Erde in Verbindung zu treten, der in Ehrlichkeit und ganz real unserer Aufgabe hilfreich sein will.
2. Schon sehr oft wurde dieser Versuch unternommen, doch waren die ausgesuchten Menschen nicht wissend und nicht willig genug, und oft mangelte es auch an ihrer Ehrlichkeit und Loyalität.
3. Jene aber, die wir hätten für unsere Bemühungen einschalten können, fürchteten sich und schwiegen über unser Erscheinen.
4. Sie machten geltend, man würde sie einer Geisteskrankheit beschimpfen und durch behördliche und menschlich-dumme Intrigen zu vernichten und sie der Lüge zu bezichtigen versuchen.
5. Dafür aber traten sehr viele renommiersüchtige Menschen auf, die behaupteten, mit uns Kontakt zu haben und gar in unseren Strahlschiffen geflogen zu sein.
6. Sie sind aber nichts weiter als Scharlatane und Betrüger, die sich in zweifelhaftem Ruhme sonnen und Kapital daraus schlagen wollen.
7. Die Erdenmenschen haben ganze Organisationen, die sich mit der Aufklärung unserer Strahlschiffe beschäftigen, doch liegt ihnen allen nur sehr geringes Material vor, das wirklich echt ist.
8. Sie sind im Besitze von sehr vielen Photos, die aber nichts weiter als irgendwelche Lichter und Lichterscheinungen natürlichen Ursprungs oder ganz bewusste Fälschungen darstellen.
9. Nur sehr wenige dieser Photobeweise sind echt und stellen wirklich unsere Strahlschiffe dar.
10. Die meisten Photos sind nur Montagen oder Aufnahmebetrug, hergestellt von Betrügern und Scharlatanen, deren Namen dadurch weltweit bekannt wurden.
11. Ihre dadurch geschriebenen Bücher und ihre Schriften stellen auch nur einen bösen Betrug dar, zum Zwecke der Renommiersucht oder der Scharlatanerie.
12. Andererseits aber erdreisten sich viele, uns mit der menschlichen Religion in Verbindung zu bringen, mit der wir in keiner Weise etwas zu tun haben und auch nie etwas zu tun haben wollen.
13. Eure sogenannten Sektierer scheuen selbst vor diesem Schritt nicht zurück und betrügen ihre Mitmenschen selbst mit dem Glauben.
14. Diesen infamen und ins Primitive gehenden Machenschaften sollte Einhalt geboten werden, ehe die Welt davon ganz ergriffen wird.
15. Würden die Betrüger und Scharlatane tatsächlich mit uns in Verbindung und also in Kontakt stehen oder gestanden haben, dann hätten wir ihnen Gelegenheit geboten, ganz klare Photobeweise von unseren Strahlschiffen zu machen.
16. Da sie aber unehrliche Menschen sind, haben wir ihnen diese Möglichkeit nicht gegeben.
17. Als Beweis dieser Tatsache gaben wir dir Gelegenheit, deutliche Bilder von einem unserer Strahlschiffe zu machen.

18. Aber auch weiterhin werden wir dir solche Gelegenheiten einräumen, um noch bessere und klarere Bildbeweise zu schaffen.
19. Der Erdenmensch nennt uns ‹Ausserirdische› oder ‹Sternenmenschen› oder wie immer er mag.
20. Er dichtet uns Überirdisches an und kennt uns nicht im geringsten.
21. In Wirklichkeit sind wir Menschen wie auch die Erdenmenschen, nur dass unser Wissen und unsere Weisheit der ihren sehr weit überlegen ist, so auch in technischer Hinsicht.
22. Wohl hat der Erdenmensch den ersten sehr kleinen Schritt zum Weltraumflug getan, aber das bedeutet nichts mehr als die ersten recht primitiven Versuche.
23. Auch wenn er mit Raketen zum Mond gelangte, so hat er doch den Weltenraum noch nicht erreicht.
24. In der bisherigen Form würde er ihn auch nie erreichen; erforderlich dazu ist ein Antrieb, der den Hyperraum zu durchbrechen vermag und die unendlichen Distanzen zusammenbrechen lässt.
25. Raum und Zeit werden nicht durch Raum und Zeit bewältigt, sondern durch das Raum- und Zeitlose, was da heisst, dass Raum und Zeit in sich zusammenstürzen und gleichgerichtet zur Nullzeit werden.
26. Dadurch können wenige Sekundenbruchteile genügen, Millionen von Lichtjahren zu durcheilen, praktisch ohne Zeitverlust, weil die Nullzeit Raum und Zeit paralysiert.
27. Viele Betrüger und Scharlatane behaupten, dass sie mit Planetenmenschen eures Sonnensystems in Kontakt stehen würden und dass sie gar mit oder in ihren Strahlschiffen mitgeflogen seien.
28. Das ist nicht mehr als Lüge, denn meistens gerade die von ihnen genannten Sterne und deren Planeten sind so unwirtlich, dass menschliches Leben unmöglich wäre.
29. Andere Planeten hingegen sind schon längst vom Leben ausgestorben oder sie sind erst im Entwicklungsstadium.
30. Andere Sonnensysteme hingegen beherbergen mannigfaches Leben, und zwar nicht nur humanes.
31. Die Formen des Lebens sind vielfältig, human wie animalisch.
32. Auch haben sich viele animalische oder gar pflanzliche Lebensformen zu hohem Leben entwickelt.
33. So gibt es Arten, die grosses Wissen erlangten und sich von ihren Lebensbereichen freimachten, den Weltenraum bereisen und auch hin und wieder zu eurer Erde kommen.
34. Viele von ihnen sind jedoch ungemütliche Zeitgenossen und leben in einem gewissen Barbarentum, das oft fast so schlimm ist wie das der Erdenmenschen.
35. Vor ihnen muss man auf der Hut sein, denn sie bekämpfen und zerstören oft alles, was ihnen in die Quere kommt.
36. Oft schon haben sie ganze Planeten vernichtet oder ihre Bewohner in barbarische Knechtschaft geschlagen.
37. Dies ist eine unserer Aufgaben:
38. Den Erdenmenschen vor diesen Kreaturen zu warnen.
39. Lasse dies die Menschen wissen, denn mehr und mehr rückt die Zeit heran, da ein Zusammenstoss unvermeidlich wird mit diesen ausgearteten Menschenkreaturen.
40. Eine weitere Aufgabe gilt den Sekten und Religionen und der damit verbundenen Unterentwicklung des menschlichen Bewusstseins.
41. Über allem steht nur eines, das über Leben und Tod jedes Wesens Macht besitzt.
42. Es ist die Schöpfung allein, die über alles ihre Gesetze ausgelegt hat; Gesetze, die unumstösslich sind und ewige Gültigkeit haben.
43. Der Mensch vermag sie zu erkennen in der Natur, wenn er sich darum bemüht.
44. Sie legen ihm den Lebensweg dar und den Weg zur geistigen und zur bewusstseinsmässigen Grösse, die des Lebens Ziel darstellen.
45. So der Mensch aber seinen Religionen frönt, und damit einer bösen Irrlehre, verkümmert sein Bewusstsein mehr und mehr und führt letztendlich in einen bodenlosen Abgrund.
46. Der Mensch möge erkennen, dass niemals ein Gott die Rolle der Schöpfung einnehmen oder über das Geschick des Menschen bestimmen kann.
47. Ein Gott ist nur ein Herrscher und ein Mensch zudem, der machtvoll über seine Mitmenschen Herrschaft oder Gewaltherrschaft ausübt.
48. Gott ist nicht die Schöpfung, sondern auch nur eine Kreatur von ihr wie alle schöpfungsabhängigen Kreaturen.
49. Doch der Mensch jagt seinem religiösen Irrglauben nach und behauptet, dass Gott die Schöpfung selbst sei.
50. Er geht aber noch weiter und behauptet, dass ein gewöhnlicher Erdenmensch namens Jmmanuel, der durch bewussten Irrtum auch Jesus Christus genannt wird, Gottes Sohn und die Schöpfung selbst sei.

51. Noch gehen verschiedene Sektierer der Neuzeit weiter und behaupten Dinge, die dem Wahnsinn bereits nahekommen.
52. Doch wie bereits erwähnt, laufen auch Strahlschiffbetrüger und Scharlatane in die gleiche Richtung:
53. Ganz klar setzen sie die Lüge in die Welt, dass wir oder unsere Brüder und Schwestern aus andern Teilen des Weltenraumes im Auftrage Gottes (womit sie die Schöpfung meinen) kommen würden als Engel und dergleichen, um den Erdenmenschen den langersehnten Frieden und die Wahrheit der Religion und den Schutz und Befehl Gottes zu bringen.
54. Das ist nicht mehr als eine wohldurchdachte Lüge von Sektierern und Betrügern oder Scharlatanen.
55. Denn niemals handelten wir in solchen Aufträgen, und wir werden dies auch niemals tun.
56. Die Schöpfung selbst erteilt niemals Befehle, denn sie verkörpert das Mächtigste in diesem Universum und hat niemals Befehle oder Religionen nötig.
57. Religion ist nur ein primitives Machwerk von Menschen zum Zwecke ihrer Führung, Unterjochung und Ausbeutung bestimmt, der nur bewusstseinsmässig schwaches Leben zu verfallen vermag.
58. Bringe diese Wahrheit ans Licht der Welt und mache sie den Menschen bekannt.
59. Dies ist ein weiterer Teil unserer Aufgabe.
60. Wenn dem nicht so geschieht, dann zerstört sich die Menschheit langsam selbst und verfällt in völlige ‹geistige Finsternis› (Bewusstseins-Finsternis).
61. Wir wissen, dass du Kenntnis von einer geheimen alten Schrift hast, deren Originale leider vernichtet wurden durch die Unachtsamkeit unseres Beauftragten, der dein Freund war und leider versagt hat in Angst.
62. Verbreite die Übersetzung dieser Schrift, denn sie ist die einzige, die in Wahrheit echt ist und keine Lüge enthält.
63. Und wie wir wissen, schreibst du auch an einem Buch über diese Schrift und über die wirkliche Wahrheit («Ein offenes Wort», ‹Billy› Eduard Albert Meier, Wassermannzeit-Verlag).
64. Uns scheint es das wichtigste Buch zu sein, das jemals von einem Menschen eurer Erde geschrieben wurde, auch wenn es hart in seiner Sprache ist und ihm Hass begegnen wird.
65. Es bringt aber den Erdenmenschen endlich die Wahrheit, auch wenn noch einige Spekulation darin ist.
66. Es vermag aber endlich in vielen den Wahnsinn der Religion zu zerstören oder viele zumindest sehr nachdenklich zu stimmen.
67. Es ist ein ausserordentlich gutes Werk, und du sollst es den Menschen zugänglich machen.
68. Fürs erste habe ich nun alles Erforderliche mitgeteilt, doch kann es damit nicht genug sein.
69. Viele weitere Kontakte werden diesem ersten folgen, und ich werde dich zum gegebenen Zeitpunkt rufen.
70. Doch auf dem Wege der Gedankenübertragung, die ihr Telepathie nennt, werde ich mich mit dir in Verbindung setzen und dir weitere Dinge übermitteln.
71. Fürchte nicht, dass ich dies zu unpassender Zeit tun werde, sondern nur dann, wenn es dir beliebt.
72. Ich weiss deine Art zu schätzen und ebenso deinen Unabhängigkeitswillen, daher werde ich mich stets nach dir richten.
73. Es wird die Zeit für dich kommen, da wir uns in meinem Strahlschiff treffen werden und da du dann auch Flüge in den Weltenraum unternehmen kannst mit mir.
74. Doch vorerst ist das noch nicht möglich, weil dies durch gewisse Umstände von bedauerlichen Vorfällen nicht ratsam ist.
75. Doch darüber werde ich dich zu späterem Zeitpunkt genauestens orientieren.
76. So lebe wohl bis zum nächsten Mal, wenn ich dir weitere wichtige Informationen übermitteln werde.
77. In der Hauptsache aber soll die Konversation nicht mehr so einseitig sein wie heute, da ich dir nur Erklärungen abzugeben hatte.
78. Fortan soll jede Unterhaltung ganz normal verlaufen, wie es üblich ist, mit Fragen und Antworten.
79. Auf Wiedersehen – und auf bald.

Billy Hi.

Zweiter Kontakt
Montag, 3. Februar 1975, 22.10 h

Semjase

1. Du hast mich in Erstaunen versetzt nach meinem ersten Versuch, denn deine Aufnahmebereitschaft für meine Gedanken war viel grösser, als wir dies errechnet hatten.
2. Eigentlich sollten wir bei dir schon längst an Überraschungen gewohnt sein, weil du im Laufe der Jahre immer wieder bewiesen hast, dass du sehr weit denkst.
3. Auch wenn deine Gedankengänge oft sehr extrem sind, treffen sie doch den Kern der Sache und finden Lösungen für Probleme, die deinen Zeitgenossen verschlossen bleiben.
4. Eigentlich hast du mich bei meinem ersten Besuch schon in Verwunderung gesetzt darum, dass du geschwiegen und nicht gefragt hast, als ich dir die verschiedenen Erklärungen gab.
5. Dabei denke ich an die Erklärung über Raum, Zeit und Nullzeit.
6. Zumindest hier dachte ich, dass du eine Frage hättest.
7. Dann aber erlaubte ich mir, in deinen Gedanken zu forschen und fand, dass du wirklich keine Frage hattest, weil du meine Auslegung verstandest – sogar mehr als ich dir sagte.
8. Selbst für mich ist deine Denkweise in bezug der geistigen und materiellen Richtungen ungeheuer und phänomenal, was ich noch bei keinem Erdenmenschen festgestellt habe.
9. Alle waren sie bisher nur in einer oder in maximal drei Richtungen wissend und denkfähig, während du jedoch in allen beliebigen Formen zu denken vermagst.
10. Du stehst uns wirklich kaum in etwas nach, wenn man von dem Wissen absieht, das du Bücher- oder Schulwissen nennst.
11. Wie du selbst immer sagst, ist diese Art Wissen aber nicht von sehr grosser Bedeutung, sondern nur das geistige Wissen und die geistige Weisheit sind ausschlaggebend, wie du schon lange erkannt hast.
12. Und du bist in deinem Wissen wahrhaftig gross; worin du uns nicht nachstehst – ganz im Gegenteil.

Billy Du bringst mich in Verlegenheit, Semjase. Alles scheint heute bei dir nur auf Lob und Schmeichelei ausgerichtet zu sein. Das liebe ich nicht, denn es erscheint mir primitiv. Lass das also bitte.

Semjase

13. Du bist sehr offen, wie wir es von dir gewohnt sind.
14. Doch will ich dich nicht loben und dir nicht schmeicheln, denn auch wir sind längst über diese Dinge hinaus.
15. Ich mache nur klare Feststellungen, die den Tatsachen entsprechen, gerade so, wie du es selbst zu machen beliebst.

Billy Dann bin ich beruhigt und zufrieden.

Semjase

16. Denkst du nun nicht mehr, dass ich primitiv bin?

Billy Sicher nicht – doch warum forschst du denn nicht in meinen Gedanken danach? Oder soll ich mich vielleicht entschuldigen?

Semjase

17. Ich glaube dir doch, und eine Entschuldigung erwarte ich nicht von dir.
18. Entschuldigungen sind sowieso nur leere Worte und legen selten die wahre Gesinnung dar.
19. Andererseits empfinde ich deine Worte nicht als Beleidigung, weil ich ganz genau weiss, dass du nur das sagst, was du empfindest oder fühlst.
20. Für deine Mitmenschen mögen deine Worte beleidigend wirken, doch nur darum, weil sie nicht wissen und also nicht zu erkennen vermögen, dass du genau nach deinen Gefühlen sprichst, die aus deinem Wissen und deiner Weisheit heraus geführt werden.
21. Daher muss dir vieles auch sehr primitiv erscheinen und sogar dumm.
22. Bedenke jedoch immer, dass das Gros deiner Mitmenschen nicht geistig zu denken und in dieser Form nicht zu handeln vermag, weil es dies nie erlernt hat und noch zu sehr in den Geflechten der rein menschlichen Triebe, Wünsche und Hoffnungen usw. gefangen liegt.

23. Wenn ich in deinen Gedanken forschen will, dann tue ich das nur dann, wenn es mir wichtig erscheint.
24. Es ist nicht die Art und das Verlangen von uns, einfach in die Gedanken anderer zu dringen, wenn dies wirklich nicht wichtig ist.
25. Ausserdem haben wir alle kein Recht, in die persönlichen Geheimnisse anderer einzudringen.
26. Dringt man nämlich in die Gedanken anderer ein, dann besteht immer die Gefahr, dass man mehr daraus erfährt, als eigentlich vorgesehen war.
27. Würden daher auch wir dieses Gebot missachten, dann wüssten wir selbst deine allerletzten Gedankengänge und Geheimnisse zu deuten, und du vermöchtest uns nicht immer und immer wieder in Erstaunen und Verwunderung zu versetzen.

Billy Was hat es denn damit auf sich, wenn sogenannte UFO-Kontaktler behaupten, dass ihre Sternenfreunde unter sich selbst nur telepathische Kommunikation betreiben würden?

Semjase
28. Sicher gibt es derartige Geschöpfe, die sich nur telepathisch verständigen.
29. Ihre Verständigung war jedoch von Urbeginn an telepathisch oder sie liessen ihre Sprache ganz einfach verkümmern.
30. Unseres Wissens jedoch wurde der irdische Raum niemals von Wesen angesteuert, deren Kommunikationsmittel rein telepathisch waren.
31. Andererseits ist zu beachten, dass diese sogenannten UFO-Kontaktler, die derartiges behaupten, mit Sicherheit niemals mit Menschen oder anderen Wesen aus dem Weltenraum in Verbindung gestanden haben.
32. Sie sind einfach Betrüger und Scharlatane.

Billy Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, dass die grosse Masse dieser sogenannten UFO-Kontaktler nur Betrüger und Scharlatane sein sollen. Auf welche Tatsache stützt sich diese deine Behauptung?

Semjase
33. Auf reine Tatsachen, die jederzeit zu beweisen sind:
34. Alle die Möchtegern-Kontaktler spielen darauf an, dass wir in einer Mission zu Gott und der christlichen Religion stehen würden; eine bösartige Lüge, die jeder Wahrheit entbehrt.

Billy Wie verhält es sich denn mit anderen Kontaktlern?

Semjase
35. Trotz den vielen Betrügern und Scharlatanen gibt es viele, die wirklich Kontakt mit uns hatten oder noch haben.
36. Unzählige unter ihnen aber haben niemals mehr als nur Sichtkontakt mit uns gehabt.
37. Kontaktler also, die nur aus der Ferne unsere Strahlschiffe sahen und oft auch zu photographieren vermochten.
38. Persönlichen Kontakt mit uns hatten aber nur sehr wenige, und das ist auch heute noch so.
39. Die meisten von ihnen hüllen sich jedoch in Stillschweigen, weil sie sich vor ihren Mitmenschen fürchten.
40. Schon oft sind auch rassenfremde Wesen auf eure Erde eingedrungen und haben hier ihre Expeditionen unternommen.
41. Sie sammelten verschiedene Dinge, die ihren Untersuchungen dienlich sein konnten.
42. Und es wird auch immer wieder vorkommen, dass solche Wesen herkommen und ihre Studien betreiben.
43. Sie kommen von den verschiedensten Welten und Systemen.
44. Oft sind sie noch neu im Bereiche der Weltraumfahrt und führen deshalb zur Erweiterung ihres Wissens und ihrer Kenntnisse Expeditionen durch.
45. Dabei kann es dann auch vorkommen, dass sie mit den Erdenmenschen ungewollt in Kontakt treten, um dann aber niemals wieder herzukommen.
46. Es gelüstet sie nicht nach Macht und dergleichen, denn sie sind froh, dass sie auf ihren eigenen Welten endlich Ruhe und Ordnung haben.
47. Bei ihnen kann es auch vorkommen, dass sie sich hie und da einiger Erdenmenschen bemächtigen, sie in ihre Strahlschiffe bringen und mit ihren Apparaturen sehr genau untersuchen und genauestens deren Anatomie feststellen.

48. Doch lassen sie diese Menschen ausnahmslos wieder gehen, denn sie wollen ihnen nichts Böses tun.
49. Sie sind oft humanere Wesen als der Erdenmensch.
50. Leider befahren aber auch recht barbarische Wesen den Weltenraum und kommen hie und da zur Erde.
51. Viele unter ihnen sind machtgierig und böse.
52. Bei ihnen kann es vorkommen, dass sie Erdenmenschen (auch andere Planetenmenschen anderer Systeme) rauben und entführen und sie auf ihre Heimatplaneten bringen.
53. Dort führen diese armen Kreaturen dann ein Leben als Schau- und Experimentierobjekte.
54. Der Erdenmensch und alle andern Bewohner anderer Welten müssen sich vor diesen Kreaturen in acht nehmen, denn in ihrer Bösartigkeit wenden sie oft schlimmste Gewalt an.
55. Gefühle und andere humane Züge und Regungen sind ihnen oft fremd, so ihnen ein Leben nichts von Wert bedeutet.

Billy Das ist alles sehr interessant, Semjase, doch irgendwie habe ich das schon längst gewusst.

Semjase
56. Sicher, ich weiss, denn du denkst sehr weit.

Billy Gut, gut, sage mir nun bitte eines: Du sprachst schon mehrfach von Betrügern und Scharlatanen, die mit ihren phantastischen UFO-Kontakt-Geschichten an die Öffentlichkeit getreten sind und es weiterhin noch tun. Kannst du mir einige Namen nennen?

Semjase
57. Sicher, doch du kennst die meisten von ihnen dem Namen nach.

Billy Trotzdem; nenne mir doch wenigstens einige.

Semjase
58. Wie du willst, mit welchem soll ich beginnen?

Billy An erster Stelle würde es mich interessieren, was es mit Kenneth Arnold auf sich hat. Gehe ich richtig, dass der kein Betrüger war?

Semjase
59. Sicher, dieser Mann war kein Betrüger, denn er hat unsere Strahlschiffe tatsächlich gesehen.
60. Auch viele andere Piloten sind unseren oder aber fremden Schiffen begegnet.
61. Der grösste Betrüger aber war der Mann, der sich Karl Michalek nannte.
62. Und ihm stand in keiner Weise der Mann nach, der unter dem Namen George Adamski Weltberühmtheit erlangte.
63. Auch seine sogenannten Mitarbeiter oder Freunde fallen unter dieselbe Sparte.
64. Das heisst jene, welche angeblich zusammen mit ihm Kontakt mit uns hatten.
65. Weitere Namen sind weniger bekannt, haben aber trotzdem eine gewisse Bedeutung, weil sie Betrüger sind: Harushi Tsukamoto, Jerrold Baker, R.O. Schmidt., C.A. Anderson, Angelucci und viele, viele andere.

Billy Danke, das genügt schon. Sind das wirklich alles Betrüger?

Semjase
66. Sicher, und du weisst das so genau wie ich.

Billy Schon gut; doch wie soll man beweisen, dass sie Betrüger sind?

Semjase
67. Wir könnten es beweisen, doch deinerseits sollst du das nicht versuchen, denn der Erdenmensch lässt sich nur sehr schwer von der Wahrheit überzeugen.
68. Sein bewusstseinsmässiger Verstand ist zu gering dazu.
69. Eines Tages muss er die Wahrheit selbst finden, und erst dann wird er sie als Wissen in sich aufnehmen.

70. Zur gegenwärtigen Zeit werden am allerwenigsten jene die Wahrheit erkennen und verbreiten wollen, die sich jahrzehntelang von den Betrügern und Scharlatanen narren liessen und Millionenbeträge zur Verbreitung der Lügengeschichten und Lügenbücher opferten.
71. Für sie würde eine Welt zusammenstürzen, weil sie sich als betrogen erkennen und sich vor der Öffentlichkeit blamieren müssten.

Billy Das ist einleuchtend, doch wie soll ich denn dagegen anrennen? Man wird mir keinen Glauben schenken, wenn ich die Wahrheit offenbare.

Semjase
72. Habe keine Bedenken, denn du gehörst einem Kreise denkender Menschen an, die dir helfen werden.
73. Ich werde dir die Namen nennen, die für dich wichtig sind, doch behalte diese für dich und nenne sie niemals ... (es folgen 7 Namen und genaue Anschriften)

Billy Genügen diese Namen?

Semjase
74. Sie genügen – und nun ist meine Zeit für dieses Mal um.
75. So verlasse ich dich denn und übermittle dir, wie bereits üblich, meine Gedanken zu späterem Zeitpunkt abermals, damit du sie niederschreiben kannst.

Dritter Kontakt
Samstag, 8. Februar 1975, 03.03 h

Semjase
1. Du hast dein Buch zu Ende gebracht.
2. Es ist ein grossartiges Werk.
3. Auch wenn es etwas hart geschrieben ist, entspricht es doch dem richtigen Ton, um den Sinn verständlich zu machen.
4. Du konntest es einfach nicht anders schreiben.

Billy Das glaube ich auch. Doch habe ich aber Bedenken, dass man es mir ablehnen wird.

Semjase
5. Deine Bedenken sind grundlos, denn die Menschen werden aufhorchen und dein Werk wird in Druck gehen.

Billy Hoffentlich, ich wäre jedenfalls froh darüber. Gegenwärtig interessiert mich aber noch etwas anderes als mein Buch.

Semjase
6. So frage.

Billy Seit unserem letzten Treffen habe ich mich intensiv und viel mit der sogenannten UFO-Literatur beschäftigt. Dabei bin ich darauf gestossen, dass ihr Sternenmenschen, wenn ich so sagen darf, immer als überirdisch, überirdisch schön und als Beschützer der Erdenmenschheit, beinahe als allwissend und als Lehrer usw. beschrieben werdet und ihr dadurch praktisch in geistiger und bewusstseinsmässiger Vollkommenheit leben sollt. Mein Verstand und mein Eindruck vermitteln mir in dieser Hinsicht aber etwas ganz anderes, und ich komme nicht darüber hinweg, dass dies alles nur Lüge sein kann. Lügen, die vermutlich aus kranken Gehirnen entsprungen sind oder aus Gehirnen stammen, die nicht frei sind und Phantasiebilder als Wirklichkeit stempeln, weil die Gedankenurheber mit der realen Wirklichkeit nicht zurechtkommen und daher in eine phantastische Scheinwelt entfliehen. Die Wirklichkeit scheint ihnen zu hart zu sein, so sie sich in Phantasien flüchten, weil sie in diesen Hilfe erhoffen. Und da diese

Menschen die Verantwortung für alles und jedes niemals selbst tragen wollen, weil sie vielleicht zu unwissend oder zu feige sind, so wälzen sie diese einfach auf etwas ab, das angeblich über ihnen stehen und ihre Geschicke lenken soll. Dieses Etwas nennen sie dann Gott und Religion. Ein Puffer und Rammblock einfach, in den man alles hineinhämmern kann; ein Phantasiebild, auf das man alle eigene Verantwortung abwälzt.

Semjase

7. Du machst dir sehr tiefgehende Gedanken, und sie entsprechen der absoluten Wahrheit.
8. Es ist wirklich so, wie du sagst:
9. Der Erdenmensch ist nicht fähig, seine Verantwortung selbst zu tragen und zu erkennen, obwohl er das müsste.
10. So wälzt er alles ab auf etwas, das er in seiner Phantasie über sich stellt; Dinge, die er einfach Religion oder Gott nennt, die ihm die Verantwortung abnehmen sollen.
11. Wenn uns Betrüger so bezeichnen und beschreiben, wie du vorhin gesagt hast, dann ist das nicht mehr als infame Lüge, entsprungen aus den Gehirnen von bewusstseinsmässig armen Menschen, die sich ein besseres Leben in ihrer Phantasie vorstellen, und weil sie es selbst nicht erreichen können, wenigstens in diesem Leben noch nicht, so schreiben sie es einfach uns zu und machen aus uns etwas Vollkommenes.
12. Doch auch wir sind von dieser Stufe noch weit entfernt und müssen uns ständig weiterentwickeln.
13. Wir sind nicht die sogenannten Übermenschen oder Supermenschen, wie die Erdenmenschen uns in ihrem Unwissen und in ihren Vorstellungen zu benennen belieben.
14. Wir sind auch keine Lehrer, Missionare oder Wegbereiter.
15. Wir haben nur die Aufgabe in der Pflicht, das sich im Weltenraum entwickelnde und auch schon bestehende humane Leben zu bewahren.
16. Das heisst, dass wir uns bemühen, Ordnung zu halten und gewisses Leben zu überwachen.
17. Hie und da treten wir an die Bewohner von verschiedenen Welten heran, wenn uns das unsere Direktiven erlauben, suchen einzelne heraus und geben ihnen Erklärungen ab; dies aber nur dann, wenn eine Rasse sich höherentwickelt und langsam denkend wird.
18. Langsam bereiten wir sie dann darauf vor, dass sie sich mit den Gedanken vertraut machen müssen, nicht die einzigen denkenden Wesen im Universum zu sein.
19. Hie und da helfen wir auch auf telepathischer Basis mit, gewisse Erkenntnisse keimen zu lassen und zeitnotwendige technische Erfindungen zu machen.

Billy Warum tretet ihr dann nicht in Massen auf und zeigt euch der breiten Öffentlichkeit? Und warum setzt ihr euch nicht mit den verschiedensten Regierungen in Verbindung?

Semjase

20. Restlos alle Erdenregierungen sind von Menschen besetzt, denen Machtsucht und Gewinnsucht eigen sind.
21. Sie würden sich unter dem Deckmantel des Friedens und der Freundschaft nur unserer Strahlschiffe bemächtigen wollen, um mit ihnen die absolute Gewaltherrschaft über die Erde ausüben zu können.
22. Doch auch den Weltenraum würden sie zu erobern versuchen, weil sie keine Grenzen kennen.
23. Sie sind jedoch nicht einmal fähig, auf der Erde Frieden und Freundschaft zwischen den Ländern zu schaffen – nicht einmal unter den Menschen im eigenen Land.
24. Wie sollten sie dann fähig sein, derartige Machtmittel in Händen zu haben, wie es unsere Strahlschiffe und ihre vielartigen Einrichtungen darstellen!
25. Um uns der breiten Masse der Öffentlichkeit zu zeigen, dafür liegt kein Interesse vor.
26. Ihr Bewusstsein ist noch kurz und klein und eingeengt in religiöse Versklavung.
27. Einerseits würden uns die Erdenmenschen in ihrem Kurzsinn als Götter verehren wie schon zu früheren Zeiten; und andererseits wären viele unter ihnen, die sich als Kriminelle und Machtgierige unserer Strahlschiffe bemächtigen würden.
28. Es sind aber auch jene nicht zu vergessen, und ihrer sind unzählige Millionen, welche in völlige Hysterie verfallen und am Bewusstsein erkranken würden.
29. Aus diesen Gründen ist es vorderhand ratsam, nur mit einzelnen Erdenmenschen Kontakt zu pflegen und durch sie langsam das Wissen um unsere Existenz und Aufgaben wissen zu lassen und sie auf das Kommende vorzubereiten.

30. Wir sind keine Wächter oder Hüter der Erdenmenschen; wir fühlen uns ihnen nur verpflichtet, weil unsere Urväter ihre Vorfahren waren, ehe sie infolge von selbstverschuldeten Katastrophen einiger Machtgieriger von der Erde flüchteten und sich zu den Plejadengestirnen absetzten; um Haaresbreite genauso, wie du dir das in den letzten Jahrzehnten nach all deinem Wissen zusammenkombiniert und errechnet hast.
31. Nur einige wenige Tatsachen sind etwas anders verlaufen, als du vermutet hast.
32. Im grossen und ganzen aber hast du den Kern und das Gros der Geschichte getroffen und als erster Mensch die diesbezügliche Wahrheit gefunden.

Billy So stimmen also meine Berechnungen.

Semjase
33. Sicher, doch darüber werde ich dir zu späterem Zeitpunkt ausführlich berichten.

Billy Auch über Jmmanuel?

Semjase
34. Sicher, du sollst Auskunft über Atlantis und Mu erhalten, doch über Jmmanuel weisst du ja Bescheid.
35. Du kennst die Schrift von Judas Ischarioth, die voll der Wahrheit entspricht.
36. So muss ich dir darüber nichts weiter erklären.

Billy Noch würde mich aber eines interessieren, Semjase: Vielfach wurde geschrieben, dass die Sternenmenschen sehr alt würden, Millionen von Jahren sogar. Was hat es sich damit?

Semjase
37. Glaubst du an diese Behauptungen?

Billy Nein, denn es klingt zu unwahrscheinlich. Ich kann es nur glauben, wenn ich es in der Form sehe, dass ein Mensch von rund siebzig Milliarden Jahren eben kein Mensch mehr ist, sondern irgendeine geistige Verkörperung.

Semjase
38. Damit hast du auch recht.
39. Ein Menschwesen vermag mehrere hundert oder gar tausende Jahre alt zu werden, wenn es einen gewissen geistigen und bewusstseinsmässig relativen Vollkommenheitszustand und eine entsprechend hohe und gesunde Lebensweise erreicht hat.
40. Doch nach diesem Stadium von ca. 40 bis 60 Millionen Jahren bedarf der Geist keines rein materiellen Körpers mehr, und er wird zum Halbgeistkörper.
41. Er lebt dann nur noch halbmateriell während weiteren 60 bis 80 Milliarden Jahren und in derartig hohen Sphären, dass man sich mit ihm von der rein materiell-menschlichen Warte aus nicht mehr in Verbindung setzen kann, ausser es besteht eine sehr hohe bewusstseinsmässige und geistige Evolutionsebene.
42. Nach 60 bis 80 Milliarden Jahren dann verwandelt sich die Halbgeist- resp. Halbmateriellform in die erste Reingeistform und geht ein in die Ebene Arahat Athersata.

Billy Schön, doch darf ich noch eine Frage an dich richten oder auch zwei?

Semjase
43. Frage nur.

Billy Sicher weisst du, dass unsere lieben Erdenweibchen einen Hehl aus ihrem Alter machen und sich mit Puder und Farben Lippen, Gesicht, Finger- und Zehennägel beschmieren. Was hältst du davon?

Semjase
44. Gewiss.

45. Sie belügen sich durch ihr Tun selbst.
46. Meinerseits finde ich Make-up ekelerregend, so aber auch alle Formen der Bemalung des Körpers sowie der Finger- und Zehennägel.

Billy Das glaube ich auch. Doch wie ist das bei euch, lebt ihr auch in diesem Wahn?

Semjase
47. Bestimmt nicht.

Billy Gut, dann darf ich dich wohl auch fragen, wie alt du eigentlich bist?

Semjase
48. Sicher, doch was nimmst du an?

Billy Ich habe keine Erfahrung im Einschätzen von Menschen deiner Art. Doch wenn ich nach meinen Massstäben rechne, dann wärst du etwa 32 oder 33 Jahre alt.

Semjase
49. Du verstehst dein Fach, denn so alt wäre ich wirklich nach irdischen Begriffen meinem Aussehen nach.
50. Du weisst aber nicht, dass bei uns der Lebensdurchschnitt sehr hoch und bei mehreren hundert Jahren liegt, d.h. bei rund 1000 Jahren.
51. So bin ich also noch sehr jung und zähle erst 330 Jahre, was in etwa deinen 33 Jahren deines Begriffes entspricht.

Billy Was heisst hier ‹mein Begriff›? Hättest du mir euer Durchschnittsalter vorher gesagt, dann hätte ich dich auch anders eingeschätzt. Wie konnte ich das denn wissen, denn alles weiss ich nun auch wieder nicht.

Semjase
52. Es ist schon gut, es war wirklich mein Fehler.
53. Doch nun muss ich wieder gehen, und so lebe denn wohl.

Ein 23 Jahre dauerndes Rätselraten fand ein Ende

Die «Fliegende Untertasse» war ein Flaschenkühlgerät...

upi. Ein 23 Jahre dauerndes Rätselraten um eine angebliche fliegende Untertasse von der Venus ist jetzt durch eine ziemlich irdische Erklärung beendet worden. Wie der Präsident der britischen Ufo-Gesellschaft, Ken Roger, erklärte, handelt es sich bei den Photographien, die noch in den fünfziger Jahren auf Grund ihrer Aehnlichkeit mit den Phantasiemodellen rührliger Science-Fiction-Autoren grosses Aufsehen erregt hatten, um nichts anderes als um Abbildungen eines veralteten Modells eines Flaschenkühlgerätes.

Die Fotografien hatten aus dem kalifornischen Getränkeverkäufer *George Adamski* eine Berühmtheit gemacht. Adamski war nämlich jener glückliche Erdenbürger, der diese «Untertasse» als erster sah.

Adamski wurde wohlhabend

Während nun Wissenschafter jahrelang über den Fotografien brüteten, die immerhin Einzelheiten von Luken, Antriebsaggregaten und Fahrgestell zeigten, bereiste ein mittlerweile wohlhabend gewordener Adamski die Welt und erzählte seinem gläubig-staunenden Publikum, wie er in der Wüste Arizonas den *Bewohnern von der Venus* die Hände schüttelte. Gerüchteweise verlautete, dass sogar der Papst und die Königin Juliana der Niederlande sich nicht der Faszination der Ufo-Geschichte entziehen konnten.

Natürlich fanden sich auch *Skeptiker*. Die schlimmsten Kritiker stammten aus den Reihen der US-Air Force, die den Verdacht hegten, dass die Fotografien nichts anderes als *Nahaufnahmen von einem Staubsauger* seien. Dennoch, trotz all dieser Spekulationen, konnte die Version Adamskis nie schlüssig widerlegt werden. Adamski wurde, bevor er im Jahr 1965 starb, eine *Berühmtheit* unter der Bruderschaft der Ufo-Gläubigen. Sein Buch «Die Ufos sind gelandet» wurde ein Bestseller.

Ein Schwindler

Ken Rogers stellt nun fest: «Adamski war ein *Schwindler*». Rogers muss es wissen. Mehr als zehn Jahre lang sammelte er Material, um die Behauptungen Adamskis zu prüfen. Ein kleines Cafe in London sollte schliesslich den Schlüssel liefern. Der Sekretär der britischen Ufo-Gesellschaft sah dort ein *altes Flaschenkühlhaltegerät*. Der Schluss lag nahe, dass die fliegende Untertasse von der Venus in einer kleinen Fabrik in Nordengland das Licht der Welt erblickt hatte.

Rogers: «Mit ein paar Luftblasen am Boden des Gerätes schaut das Ganze wirklich wie ein Ufo aus. Hut ab vor Adamski.»

Erscheinungsdatum
Dienstag 23.9.75

Vierter Kontakt
Samstag, 15. Februar 1975, 01.48 h

Semjase
1. In den letzten Tagen habe ich viele starke Gedanken von dir aufgefangen.
2. Du beschäftigst dich ungeheuer viel mit den verschiedensten Dingen, doch darf ich dir zu deiner eigenen Sicherheit nicht alle Fragen beantworten.

Billy Du sagtest mir doch, dass du nicht in meine Gedanken dringen würdest, ausser wenn es dringend erforderlich sei.

Semjase
3. Sicher!
4. Ich drang auch nicht in deine Gedanken ein, doch aber hast du die deinigen so intensiv auf mich gerichtet, dass ich sie einfach auffangen musste.
5. Du hast eine phänomenale Denkkraft, die nur sehr wenigen Menschen bereits eigen ist.

Billy Daran habe ich nicht gedacht, und ich wollte dich nicht belästigen.

Semjase
6. Es ist schon gut so, denn so konnte ich mich mit deinen Fragen beschäftigen, die ich dir leider nicht so ausführlich beantworten darf, wie ich es von mir aus möchte.
7. Ich selbst und auch alle andern vertrauen dir vollkommen, doch existieren Erdenmenschen mit verschiedensten Gewaltmitteln in den Händen, die dir jedes Geheimnis entlocken könnten.
8. Ich weiss wohl, dass du dich dagegen wehren würdest, doch könnten sie dir trotzdem gewisse Dinge entlocken.
9. Daher müssen wir in jeder Beziehung Vorsicht und Vorsorge walten lassen.
10. Doch stelle nun deine Fragen frei nach deinem Ermessen, denn ich will und kann dir nicht diktatorisch antworten, indem ich deine Fragenfolge zu meiner eigenen mache.

Billy Danke, Semjase. – Du sprichst ein perfektes Deutsch – woher beherrschst du diese Sprache?

Semjase
11. Eine gute Frage, die aber leicht zu beantworten ist:
12. Genau wie der Erdenmensch müssen auch wir eine Sprache erlernen.
13. Nur fällt uns das viel einfacher und bereitet uns weniger Mühe.
14. Wir sind im Besitze aller Erdensprachen, die gegenwärtig oder zu früheren Zeiten jemals gesprochen werden oder wurden.
15. Das heisst, dass wir genaue Aufzeichnungen von ihnen besitzen in den verschiedensten Formen.
16. Aus ihnen wurden Sprachkurse ausgearbeitet, wie du das nennen würdest.
17. Diese Arbeit wird verrichtet von Sprachwissenschaftlern und Maschinen, ähnlich denen, die ihr Computer nennt.
18. Weitere Maschinen ähnlicher Art dienen dann dazu, uns die Sprache zu übermitteln und einzugeben.
19. Das heisst, dass wir an eine solche Maschine oder Apparatur angeschlossen werden, durch die wir dann die gewünschte Sprache übermittelt erhalten.
20. Dies geschieht durch einen von der Maschine ausgelösten hypnoseähnlichen Zustand.
21. Dadurch werden die Sprachbegriffe und -sinne eingepflanzt und registriert.
22. Dieser Vorgang dauert 21 Tage.
23. Danach benötigen wir nochmals 9–10 Tage, um die Sprache auch richtig zu sprechen.
24. Das heisst, dass wir uns dann mit Hilfe von Apparaturen und den Sprachwissenschaftlern im richtigen Sprechen und Aussprechen üben müssen.
25. Für das Erlernen einer Sprache benötigen wir auf diese Weise 30 bis 31 Tage.
26. In ähnlicher Form arbeitet diesbezüglich auch bereits der Erdenmensch, insbesondere sogenannte Sprachinstitute, die aber mit Tonbändern ihre Sprachkurse in Anwendung bringen.
27. Dies ist jedoch bereits der erste Weg dazu, Apparaturen und Maschinen wie die unseren zu bauen und in Anwendung zu bringen.

28. An derartigen Computern wird an verschiedenen Stellen bei euch ja auch bereits gearbeitet.

Billy Etwa so habe ich mir alles vorgestellt.

Semjase
29. Ich weiss.

Billy Meine nächste Frage bezieht sich darauf, dass du mir bei meinem resp. bei unserem ersten Treffen erklärt hast, die Erdenmenschen könnten den tiefen und wirklichen Weltenraum nicht bereisen, wenn sie nicht einen anderen Antrieb erfinden würden. Ich kann mir hier nur vorstellen, dass du mit diesem Antrieb meinst, dass es sich z.B. um einen Strahlantrieb handeln muss, einen Hyperantrieb sozusagen. Meiner Ansicht nach müsste es sich dabei um einen Antrieb handeln, der die Materie irgendwie verändert, wenn vermutlich die Lichtgeschwindigkeit überschritten wird und dadurch das Strahlschiff in einen Hyperraum geschleudert wird, in dem sich Raum und Zeit paralysieren, wie du ja schon erklärt hast. Ich nehme an, dass Raum und Zeit dermassen in sich zusammenstürzen, dass sie völlig aufgehoben werden.

Semjase
30. Du machst einem Wissenschaftler alle Ehre.
31. Und wenn man bedenkt, dass all dein Wissen auf autodidaktischer Arbeit beruht, dann bedeutet das eine Phänomenalität.
32. Du liegst mit deinen Annahmen völlig richtig.
33. Zur Befahrung des wirklichen Weltenraumes ist ein Antrieb erforderlich, der die Geschwindigkeit des Lichtes um das Vielfache überschreitet.
34. Doch dieser Antrieb kann erst in Funktion treten, wenn die Geschwindigkeit des Lichtes erreicht wird.
35. Es folgt also daraus, dass ein weiterer Antrieb die Normalgeschwindigkeit bis zu der des Lichtes regelt.
36. Das heisst also, dass ein Strahlschiff zwei Antriebe besitzen muss; erstens den Normalantrieb, der eine Beschleunigung bis zur Lichtgeschwindigkeit und darunter ermöglicht, und zweitens den Hyperantrieb, wie du ihn nennst.
37. Der Antrieb also, der millionen- und milliardenfache Lichtgeschwindigkeit erzeugt; die Hypergeschwindigkeit also, durch die der Hyperraum erbrochen wird.
38. Ein Raum, in dem sich jede Masse erweitert in Relation zur Zunahme der Geschwindigkeit.
39. Dadurch brechen Zeit und Raum zusammen, und sie werden zur Nullzeit und zum Nullraum.
40. Das heisst:
41. Raum und Zeit hören einfach auf zu existieren.
42. Und genau dadurch ist die Tatsache geschaffen, dass Distanzen von unzähligen Lichtjahren in Sekundenbruchteilen durcheilt werden können, ohne dass eine Zeitverschiebung zustande kommt.

Billy Das bedeutet also, dass für ein Strahlschiff und seine Insassen genausoviel Zeit vergeht, wie eben auch auf dem Heimatplaneten oder auf einem andern Planeten oder Stern?

Semjase
43. Sicher.
44. Wenn wir so zum Beispiel unsere Plejaden verlassen und runde 7 Stunden bis zur Erde benötigen, dann vergehen auf unserem Heimatplaneten und auf der Erde auch nur 7 Stunden.
45. Wir benötigen diese lange Zeit darum, weil wir mit dem Normalantrieb erst aus den Bereichen der Planeten hinausfliegen müssen und erst weit draussen im Raum auf Hypergeschwindigkeit gehen können.
46. Aus dem Hyperraum zurück kommen wir dann auch weit ausserhalb eures Sonnensystems und fliegen mit Normalantrieb hierher.
47. Wir dürfen niemals zu nahe eines Planeten in den Hyperraum einbrechen.

Billy Ich verstehe. Der Einbruch in den Hyperraum würde vermutlich auch den oder die Planeten mit in den Überraum hineinreissen und als tödliches Geschoss wieder ausspeien, wenn das Strahlschiff daraus hervorbricht. Vielleicht sind gar verschiedene riesige Kometen auf diese Weise zu rasenden und gefährlichen Weltraumdurcheilern geworden; durch die Schuld verantwortungsloser Sternenfahrer.

Semjase

48. Zum Teil hast du recht:
49. Der Hyperraum darf wirklich nur darum sehr weit draussen im Raum erbrochen werden, weil sonst Planeten hineingerissen würden.
50. Auch mit dem Hyperraumaustritt hast du völlig richtig gedacht.
51. Es ist auch tatsächlich so, dass einige Kometen auf diese Weise entstanden sind, jedoch nur einige, denn die meisten sind durch andere und natürliche Vorkommnisse auf ihre gefährlichen Wege geleitet worden.
52. Du hast also hier nur teilweise recht, wenn du annimmst, dass alle Kometen auf diese Art entstanden seien, wie du vielleicht vermutet hast.
53. Tatsache ist aber, dass solche Vorkommnisse auf Verantwortungslosigkeit beruhen, denn diese gibt es im ganzen Weltenraum, nicht nur auf der Erde.
54. Es liegt auch dann eine Verantwortungslosigkeit vor, wenn hochentwickelte Intelligenzen ihre ersten Hyperraumversuche machen und diese zu nahe an Planeten durchführen.
55. Das Gebot der Sicherheit ist nämlich zu errechnen, und es besagt, dass die Hypergeschwindigkeit erst 153 Millionen Kilometer vom nächsten Planeten weg eingeleitet werden darf.

Billy Das ist sehr interessant, aber ich habe nicht vermutet, dass alle Kometen auf die genannte Art entstanden sind. Doch wie funktioniert denn eigentlich so ein Hyperantrieb, und wie verhält es sich mit dem Normalantrieb?

Semjase

56. Darüber darf ich dir leider keine Einzelheiten nennen.
57. Wenn die Erdenwissenschaftler nähere Einzelheiten hätten, dann würden sie ihre Antriebsprobleme schon in kürzester Zeit gelöst haben.
58. Dies liegt aber nicht in unserem oder im kosmischen Interesse, denn noch ist der Erdenmensch nicht frei und nicht reif genug, den Weltenraum zu befliegen.
59. Er wird aber zur gegebenen Zeit, die nicht mehr allzu fern ist, die Lösung seines Problems selbst finden.
60. Ich darf dir nur so viel verraten, dass sehr viele eurer Wissenschaftler aber bereits auf dem richtigen Wege sind und theoretisch an den erforderlichen Antrieben arbeiten und forschen.
61. Auch darf ich dir sagen, dass es sich dabei auch um Antriebe handelt, die in euren eingeweihten Wissenschaftskreisen als Licht-Emittierungs-Antrieb und als Tachyonen-Antrieb bereits in den Grundzügen bekannt sind.
62. Der Licht-Emittierungs-Antrieb fungiert als Normalantrieb und hat die Funktion, das Strahlschiff auf Planeten oder in ihrer Nähe bis zu 153 Millionen Kilometer Distanzen zu bewegen, also bis zur Sicherheitsgrenze.
63. Darüber hinaus wird unter anderem der Tachyonen-Antrieb in Funktion gesetzt, wenn grössere Distanzen zu überbrücken sind.
64. Dies ist einer der Hyperantriebe, die den Hyperraum sowie Raum und Zeit zu bezwingen vermögen.
65. Wir nennen diese beiden Antriebe bei anderen Bezeichnungen, doch der Sinn bleibt sich derselbe.
66. Wir haben eine andere Sprache als die Erdenmenschen, und so muss ich es dir in den Begriffen erklären, die du verstehst.

Billy Das leuchtet mir ein, doch verstehe ich nicht, wie ein solcher Antrieb funktioniert. Ich kenne die Grundbegriffe einer Emittierung und ich weiss, was Tachyonen bedeutet, doch kann ich mir die eigentlichen Vorgänge bei einem aus ihnen resultierenden Antrieb nicht vorstellen oder sie erraten. Kannst du mir darüber Näheres sagen?

Semjase

67. Nein, das darf ich nicht, denn damit würde ich das Geheimnis des ganzen Antriebes lüften und auch die Erzeugung und Nutzbarmachung der Tachyonen, ebenso aber auch das Geheimnis des Emittierungs-Antriebes.

Billy Danke, das genügt, denn ich will dich nicht drängen. Eines interessiert mich aber noch: Wenn ich alles genau übersehe und überdenke, dann spielt die Form des Strahlschiffes keine wesentliche Rolle, doch dürfte aber ein scheibenförmiges Schiff die Idealform sein, weil sie aerodynamisch im Bereiche einer Atmosphäre sicher am wenigsten Widerstand bietet, was sicher aber auch im Wasser der Fall sein dürfte.

Semjase
68. Sicher, du hast wieder den Kern der Sache getroffen.
69. Aber im Grunde genommen spielt die Form wirklich keine Rolle.
70. Die Scheibenform aber gewährleistet in einer Atmosphäre den geringsten Widerstand, und ausserdem hat sie die grösstmöglichen Flächen, um die Antriebe auf ihnen oder durch sie voll wirksam werden zu lassen.

Billy Das ist mir einleuchtend, doch wie ist es möglich, dass ein Strahlschiff im Bereiche der Gravitation eines Planeten oder in dessen Atmosphäre ungeheure Geschwindigkeiten erreichen kann, ohne dass es verglüht oder die Insassen dem gigantischen Andruck einfach anheimfallen?

Semjase
71. Das ist sehr einfach zu erklären und auch dem Erdenmenschen kein Geheimnis mehr, wenigstens den Wissenschaftlern nicht:
72. Das Strahlschiff ist von einem Strahlenschutzgürtel umgeben, der jeden Lufthauch sofort abgleiten lässt, ohne ihn zu verdrängen.
73. Genau dasselbe geschieht auch im Weltenraum, der von unscheinbaren Partikelchen nur so wimmelt.
74. So hat dieser Strahlenschutzschirm die Funktion, das Strahlschiff gegen alle Fremdeinflüsse und Widerstände zu schützen, ohne dass etwas auf den Schirm Prallendes vernichtet oder verdrängt wird.
75. Alles Eindringende und Widerstandbietende wird ganz einfach abgeleitet, ohne eine Verdrängung hervorzurufen.
76. Eine Verdrängung würde nämlich bereits Widerstand bedeuten und die Möglichkeit der unbegrenzten Geschwindigkeit aufheben.
77. Durch diesen Abgleitung gewährenden Strahlenschutzschirm wird noch ein anderer wichtiger Effekt ausgelöst, der von grosser Bedeutung und von Lebenswichtigkeit für die Insassen ist.
78. Durch die Abgleittechnik des Strahlenschutzschirmes wird gleichzeitig auch die Anziehungskraft eines Planeten neutralisiert.
79. Das heisst nun aber nicht, dass sie einfach zerstört, verdrängt oder aufgehoben wird.
80. Genauso werden sowohl die Luft, wie aber auch etwelche Strahlung oder Partikel und Magnetismus usw., einfach abgeleitet, woraus resultiert, dass im Strahlschiff die normale eigene Gravitationsstärke und Anziehungsstärke vorherrschen.
81. Das bedeutet also, dass ein Strahlschiff der Erde die genau gleiche Anziehungskraft in sich birgt, wie sie auch auf der Erde vorherrscht.
82. Diese Anziehungskraft eines Planeten ist übrigens nicht immer gleich stark, sondern unterliegt einem gewissen Wechsel, was von euren Wissenschaftlern in absehbarer Zeit festgestellt werden wird.
83. Durch das Abgleiten an dem Strahlenschutzschirm, das heisst das Abgleiten der Gravitationskraft resp. Anziehungskraft, wird das Strahlschiff praktisch zu einem selbständigen Miniaturplaneten, der bis annähernd Lichtgeschwindigkeit jede Atmosphäre risikolos durchfliegen kann.
84. Und da die Anziehungskraft des betreffenden Planeten keinen Einfluss mehr auf das Strahlschiff hat, so fühlen sich auch die Insassen so normal und unbeschwert, wie wenn sie sich auf dem Planeten selbst befinden würden, immer vorausgesetzt natürlich, dass der Planet selbst ihren anatomischen Möglichkeiten entspricht und nicht grösseren Anziehungskräften unterliegt.
85. Im Strahlschiff selbst ist die Anziehungskraft selbstverständlich auf die Insassen abgestimmt und absolut kontrollierbar.
86. Bewegen sich Strahlschiffinsassen von anderen Welten auf ihnen fremden und atmosphärisch oder anziehungskräftemässig feindlichen Planeten, dann benutzen sie Raumanzüge und kleine transportable Geräte, die für das betreffende Wesen den genau gleichen Strahlenschutzschirm erzeugen, wie er dem Strahlschiff eigen ist.

Billy Das ist sehr ausführlich und einleuchtend, doch kannst du mir technische Einzelheiten zum Bau eines solchen Gerätes geben?

Semjase
87. Das darf ich leider nicht, doch kann ich dir versichern, dass eure Wissenschaftler bereits grundlegend an solchen Geräten arbeiten und der Zeitpunkt nicht mehr sehr fern ist, da sie es herstellen werden.

88. Es liegt aber im Rahmen der Evolution, dass der Erdenmensch sich bewusstseinsmässig und geistig erst noch um einiges weiterentwickeln muss, ehe er diese Geheimnisse lösen wird und sie nicht einfach zum Schaden anderer verwendet.
89. Selbst dann besteht aber noch die grosse Gefahr, dass der barbarische Erdenmensch sein technisches Wissen und Können und seine technischen Errungenschaften böswillig und machtgierig zur Stillung seiner Machttriebe verwendet.
90. Dies kam und kommt auch immer wieder vor bei anderen Wesen anderer Welten, nicht nur beim Erdenmenschen.
91. Doch wenn es soweit ist, dass er die erforderliche Technik erreicht, um nicht nur den Erdmond, sondern um andere Planeten anzufliegen, dann darf er dies nicht unbeschwert und in der Hoffnung tun, dass er immer Sieger bleiben wird.
92. Im Weltenraum selbst lauern Gefahren von mannigfacher Grösse, und auch andere Weltenbewohner sind einem Angriff einer anderen Rasse nicht einfach hilflos preisgegeben.
93. Es könnten für die Erdenmenschen tödliche Niederlagen folgen und völlige Versklavung, die einem Zurückfallen in die Primärzeit gleichkommen würde.
94. Es könnte aber auch sein, dass der Planet Erde völlig zerstört wird, denn die technischen Voraussetzungen dazu sind im Weltenraum bei sehr vielen humanen und unhumanen Rassen bis in die letzte relative Perfektion geschaffen.
95. Will der Erdenmensch seine barbarische Herrschsucht und Machtgier in den Weltenraum hinaustragen, dann muss er mit seiner völligen Vernichtung rechnen, und keine anderen Planetenwesen werden ihm zu Hilfe eilen.
96. Der Erdenmensch muss sich aber auch vorbereiten, um sich gegen bösartige Eindringlinge zur Wehr zu setzen, was er aber nur durch eine völlige Vereinigung aller Völker eures Planeten erreichen kann.
97. Die Gefahren aus dem Weltenraum sind gross und lauern an allen Enden der Galaxien.
98. Meist sind es unhumane, machtgierige Wesen, die keine oder nur minderwertige oder ausgeartete Gefühle kennen.
99. Andere aber wissen sich wohl zu wehren, und notwendigerweise tun sie es immer radikal.
100. Würde nämlich ein Grosskrieg den Weltenraum erschüttern, dann könnten ganze Galaxien zerstört werden.
101. Es genügen bereits Kriege von ganzen Systemen, die ihre eigene Vernichtung zur Folge haben können.
102. Daher wird auf Frieden geachtet und dieser nötigenfalls mit logischer oder unlogischer Gewalt erzwungen.
103. Das muss der Erdenmensch bedenken, wenn er in naher Zukunft den Weltenraum bezwingen wird.
104. Andere Weltenrassen lassen sich nicht sinnlos bekriegen oder in Verbannung, Knechtschaft und Ausbeutung treiben, wie dies unter den Völkern der Erde üblich ist.
105. Sie werden sich wehren mit Gewalt, und noch für lange Zeit werden sie allen technischen Möglichkeiten der Erdenmenschen masslos überlegen sein.
106. Wo dies aber nicht der Fall ist, stehen sie oft unter dem Schutz weiter- und höherentwickelter Intelligenzen, deren Techniken die letzte relative Perfektion erreichen.

Billy Das sind ja sehr schöne Aussichten.

Semjase

107. Es ist die einzige Möglichkeit, Frieden zu wahren und nicht Tod und Verderben über ganze Galaxien des Universums zu bringen.
108. Dies alles muss aber dem Erdenmenschen gesagt sein, denn noch ist seine bewusstseinsmässige Vernunft sehr schwach entwickelt.
109. Der Erdenmensch soll sich mit dem Gedanken vertraut machen, dass seine Vorfahren die ganze Menschheit und die Erde selbst an den Rand des Ruins gebracht hatten und in wilder Flucht teilweise den Planeten evakuieren mussten.
110. Es soll ihm aber auch als Warnung dienen, dass Machtgier und Barbarentum todbringende Eigenschaften sind.
111. Dass dem so ist, hat auch eine zweite Rasse in eurem Sonnensystem erfahren müssen.
112. In ihrem grenzenlosen Hass und in ihrer unbezwingbaren Machtgier haben sie sich bis zum Letzten selbst zerstört, und kaum ein Wesen überlebte den Kampf.
113. Ihren eigenen Planeten haben sie in einer ungeheuren Explosion vernichtet und zerstört, und nichts blieb davon übrig als viele tausende Asteroiden, die noch heute um eure Sonne kreisen – als Mahnmal tödlicher Unvernunft menschlicher Wesen.

114. Überbleibsel des einst in prachtvoller Blüte stehenden Planeten Malona, den seine Bewohner in ihrer barbarischen Machtgier und Unvernunft zerstörten.

Billy Mädchen, das ist sehr interessant; weisst du noch mehr solche Dinge?

Semjase
115. Sicher, doch für heute muss es genug sein.
116. Das nächste Mal sollst du mehr erfahren.

Fünfter Kontakt
Sonntag, 16. Februar 1975, 23.41 h

Semjase
1. Wir haben festgestellt, dass du dich bereits um die Bekanntmachung unserer Sache bemühst, viel schneller als wir eigentlich vorgesehen hatten.
2. Nichtsdestoweniger aber sind wir froh darüber, und wir haben nichts gegen deine Eile einzuwenden.
3. Es wäre aber vielleicht besser gewesen, wenn du noch einige Zeit zugewartet hättest.

Billy Es dünkte mich, dass ich dadurch bereits die schwere Vorarbeit erledigen könnte, weil diese sicher viel Mühe in Anspruch nimmt.

Semjase
4. Das ist sicher richtig, weil alles nicht sehr einfach sein wird.
5. Wir haben auch grundlegend nichts dagegen einzuwenden, denn wir wollen alles deiner eigenen Entscheidung überlassen.

Billy Danke. Dein und der Deinigen Vertrauen ehrt mich; doch – mutet ihr mir nicht etwas zuviel des Guten zu?

Semjase
6. Du hast einen gesunden Humor.

Billy Denkst du?

Semjase
7. Sicher, denn dir kann man wahrhaftig niemals zuviel zutrauen, weil du immer dein Bestes gibst und alles, was du angehst, zum Besten zu machen versuchst.

Billy Du schmeichelst mir.

Semjase
8. Sicher nicht, denn es ist nur die Wahrheit.

Billy Schon gut, Semjase, denn sicher bist du ja nicht hergekommen, damit wir uns mit Schmeicheleien und dergleichen herumschlagen.

Semjase
9. Du hast recht, denn gerade heute möchte ich dir etwas erzählen, das nicht nur dich, sondern alle Menschen interessieren wird.
10. Es ist eine etwas seltsam anmutende Geschichte, die aber durch das Interesse der Menschen viel Staub aufwirbeln wird, weil sie für alle jene zu phantastisch klingt, welche ihr geistig-bewusstseinsmässiges Denken noch nicht entdeckt oder noch nicht entwickelt haben.
11. Intellektuelle Grösse reicht leider nicht aus, um die Geschichte erfassen zu können.

12. Aber gerade intellektuelle Menschen habt ihr auf der Erde sehr viele; und ausgerechnet sie sind es vielfach, denen es an geistig-bewusstseinsmässigem Wissen mangelt und die dadurch für das Reale und die Logik kein Verständnis aufbringen können.
13. Dabei sind aber auch jene zu nennen, welche durch Religionen irregeleitet sind und jene, welche weder intellektuell noch geistig-bewusstseinsmässig weit vorangekommen sind.
14. Sie alle sind die bösesten Gegner der Wahrheit, des Realen und der unumstösslichen schöpferischen Logik.
15. Ihre Kritik und ihr Bestreiten gewisser Dinge aber zeichnen sie aus – als in primitiver Dummheit lebende Menschen.
16. Erdenmenschen, die immer alles besser wissen wollen, die aber in Wahrheit unwissender sind als die Affenwesen, die eure Urwälder bevölkern.
17. Durch das Bestreiten von Tatsachen oder Möglichkeiten legen sie offenkundig ihre bewusstseinsmässige Beschränktheit und ihre Primitivität dar.

Billy Das sind sehr harte Worte, Semjase, auch wenn sie meiner Ansicht nach der vollen traurigen Wahrheit entsprechen.

Semjase
18. Genau, und du weisst, dass dem wirklich so ist.
19. Und dass dem tatsächlich so ist, dafür lieferst du den Beweis selbst in deinem Buch, das du noch in härtere Worte gekleidet hast.

Billy Natürlich, denn die Wahrheit kann nur in harten Worten gesagt werden, weil Diplomatie reine Lüge wäre und alles bagatellisieren würde.

Semjase
20. Sicher, nur musst du sehen, dass du das den Menschen verständlich machen kannst.
21. Sie sind nämlich schon zu sehr verweichlicht worden und der Unwirklichkeit verfallen, als dass sie ehrliche Undiplomatie noch als Wahrheit erkennen und verdauen können.
22. Sie sind im Denken, Handeln und Sprechen weich geworden und verkümmert, so sie sich gegen alles auflehnen und wehren, was nach harter Wahrheit klingt.
23. Doch die Wahrheit kann nur verbreitet werden durch Härte, genauso wie Frieden nur durch nackte gewaltsame Gewaltlosigkeit erzwungen werden kann.

Billy Ich weiss – leider. Doch du hast mir etwas gesagt von einer Geschichte, die du mir heute erzählen willst. Was soll denn mit dieser Geschichte sein? Hat sie etwas mit dem Menschen zu tun, oder handelt es sich einfach um eine belanglose Geschichte?

Semjase
24. Darüber lasse ich dich entscheiden und alle jene, welchen du diese Geschichte übermitteln wirst.

Billy Dann soll es also eine Art Geschichte der Menschheit sein?

Semjase
25. Sicher.

Billy Da bin ich aber gespannt, denn darüber habe ich mir Zeit meines Lebens sehr viele Gedanken gemacht.

Semjase
26. Ich weiss, und du hast in vielen Dingen die Wahrheit oder die annähernde Wahrheit gefunden.
27. Natürlich sind auch uns nicht alle Begebenheiten und Daten genau bekannt, aber wir sind weitgehend darüber aufgeklärt.
28. Doch so höre denn die Geschichte:
29. Eure irdische Zeitrechnung ist nicht sehr genau, und sie ist nur halbwegs nach den Tatsachen gerichtet.
30. Auch deine eigenen Berechnungen stimmen nicht genau, doch sind sie die genauesten, die von einem Menschen auf der Erde jemals errechnet wurden.

31. Deine Berechnungen variieren nur um die Kleinigkeit von rund 200 Jahren, während die Berechnungen eurer Wissenschaftler und Forscher aber Fehlzeiten von mehreren tausend Jahren aufzeigen.
32. Eine Tatsache, die du jederzeit nachrechnen kannst anhand meiner Angaben, die ich dir hier geben werde.
33. Viele Forscher der Erde versuchen seit eh und je die genaue Zeit der euch durch die Bibel bekannten Sintflut zu berechnen, jedoch bisher ohne nennenswerten Erfolg.
34. Nach der heutigen christlichen Zeitrechnung nämlich fand die Sintflut statt vor genau 10 079 Jahren.
35. Ausgelöst wurde sie durch eine weltweite Katastrophe kosmischen Ursprungs, als ein gigantischer Komet die Erde aus ihrer Bahn warf und die Umlaufzeit und ihre Umlaufrichtung veränderte.
36. Zur damaligen Zeit betrug ein Erdentag mehr als 40 Stunden, und die Sonne ging nicht im Osten auf wie heute.
37. Derartige Umlaufzeit- und Umlaufrichtungsänderungen haben nach der Sintflut noch zweimal die Erde heimgesucht, doch haben sie nicht derartige vernichtende Katastrophen gebracht wie bei der genannten Sintflut.
38. Die letzte Umwälzung dieser Art fand vor 3500 Jahren statt, wovon ich aber später noch sprechen werde.
39. Die Sintflut vor 10 079 Jahren (bezogen auf das Jahr 1975) wurde hervorgerufen durch einen gigantischen Kometen, der schon sehr viel Schaden angerichtet hat und seit urdenklichen Zeiten durch das Universum zieht.
40. Wir nennen ihn den ‹Zerstörer›, und wir wissen, dass er bereits seit Jahrmillionen den Weltenraum durchrast.
41. Nach eurer Zeitrechnung hat dieser gefährliche Komet eine Umlaufzeit von 575 ½ Jahren und wird im Jahre 2255 eurer Zeitrechnung wieder sehr gefährlich in den Bereich der Erde gelangen, wenn nicht durch irgendwelche kosmische Umstände oder durch unsere vorgesehene Bemühungen seine Bahn verändert oder er gar zerstört wird.
42. Der letzte Durchzug dieses Kometen fand vor 295 Jahren statt (ab 1975 gerechnet), und zwar im Jahre 1680.
43. Vor 10 079 Jahren geriet dieser Riesenkomet, der durch eine natürliche kosmische Katastrophe entstanden war, sehr nahe in den Bereich der Erde und hätte sie beinahe zerstört.
44. Nur das Wissen und Können unserer Vorfahren, die sich auf der Erde angesiedelt und hier ihre Nachkommen gezeugt hatten, verhüteten das schlimme Ende.
45. Auch in den nachfolgenden Jahrtausenden war der Gigantenkomet immer ein grosses Bedrohnis für die Erde – und er wird es auch bleiben, bis er einmal zerstört oder weggeleitet wird.
46. Die letzte grosse Katastrophe, die von diesem Kometen ausging, war vor rund 3500 Jahren, wie ich bereits erwähnte.
47. Genau war es vor 3453 Jahren eurer Zeitrechnung.
48. Durch diesen Kometen fand ein Ereignis statt, das im Universum sehr selten ist, nämlich eine Planetenverpflanzung:
49. Durch die ungeheure Gewalt dieses Riesenkometen wurde in einem sehr fernen Planetensystem des SOL-Systems ein eben Leben entwickelnder Planet aus seiner Bahn geschleudert und in den Weltenraum hinausgetrieben, in paralleler Flugbahn des zerstörerischen Riesenkometen.
50. Über mehr als 130 Jahre lang zog dann dieser Planet weit hinter dem Giganten her und wich nur unendlich langsam von seiner Bahn ab.
51. Dann, vor 3453 Jahren, drang der Zerstörer in das irdische Sonnensystem ein und brachte durch seine gigantischen Kräfte die Planetenbahnen in Unordnung.
52. Nahe an der Erde vorbeiziehend, hüllte er diese in seinen riesigen Schweif und erschütterte sie sehr schwer.
53. Gewaltige Stürme und Vulkanausbrüche waren die Folge.
54. Menschen und Tiere starben in grossen Massen, Berge wurden verschoben und die Meerestiefen änderten sich.
55. Im Mittelmeer wurden die Magmawände des Vulkans Santorini tief unten zerrissen und grosse Wasser drangen ein.
56. Dies rief eine gewaltige Katastrophe hervor, denn dadurch explodierte der Vulkan und zerstörte die Insel.
57. Die Explosion erzeugte eine gigantische Sturmflut, die an die 2000 Meter hoch in den Himmel wuchs und wie ein urweltliches Ungeheuer über das Meer fegte.
58. Alles wurde darin getötet und zermalmt, und das Wasser färbte sich blutrot.

59. In Ägypten überschwemmte diese Sturmflut weite Gebiete und rief allerlei Seuchen hervor, während die Flutwelle zurücklief und nordostwärts über das Meer weiterraste, um am Ostufer des Meeres, im heutigen Syrien, weite Gebiete und alle Hafenstädte zu zerstören.
60. Der Komet aber schoss durch das irdische Sonnensystem hindurch und raste um die Sonne herum wieder in den Weltenraum hinaus, um in 575½ Jahren wiederzukommen.
61. Der sich in seinem Gefolge befindende langsamer nachfolgende, mitgerissene Planet aber, der ungefähr die gleiche Grösse wie die Erde hatte, schoss in rund 600 000 Kilometern Entfernung an der Erde vorbei und wurde von der Anziehungskraft der Sonne eingefangen.
62. Durch ihre gigantische Kraft zwang sie den neuen Planeten in eine Umlaufbahn zwischen ihre nächsten Trabanten, nämlich zwischen den Merkur und die Erde.
63. Und seither ist dieser ‹verpflanzte› und ‹zugewanderte› Planet dem Erdenmenschen bekannt, und er nennt ihn Venus.

Billy Phantastisch, Semjase.

Semjase

64. Sicher, doch ich bin noch nicht zu Ende, denn ich möchte dir jetzt noch ursprünglichere Dinge erzählen; die Urgeschichte dieses für die Erde so schicksalhaften Kometen, der auch den Trabanten, den Mond, hergebracht hat – das Bruchstück eines kleinen Planeten aus einem sehr fernen Sonnensystem.
65. Der Erdmond, der von einem 4,5 Millionen Jahre älteren Kleinplaneten stammt, als es die Erde ist.
66. Es war vor Jahrmillionen.
67. Tief im unbekannten Raum, in einem raum-zeitverschobenen Sonnensystem der Milchstrasse, schwebte ein einsamer Stern weitab der normalen Bahnen der die Sonne umkreisenden Trabanten.
68. Er war ein Dunkelstern, bar jeglichen Lebens, sehr gefährlich in seiner unberechenbaren Bahn, in die er durch eine gewaltige Eruption seiner ursprünglichen Sonne geschleudert worden war.
69. Dies, als seine Ursprungssonne durch allerschütternde Explosionen zerbarst und in ihrer Vernichtung die sie umkreisenden Trabanten teilweise zerstörte oder sie als gefährliche Geschosse in den dunklen Raum hinausschleuderte.
70. Die Sonne selbst stürzte dann in sich zusammen und riss ein Loch in den Weltenraum.
71. Ihre Materie presste sich mit ungeheurer Gewalt zusammen und wurde zu einer kleinen Masse komprimiert.
72. Hatte die Sonne in ihrem normalen pulsierenden Zustande einen Durchmesser von elf Millionen Kilometern gehabt, so schrumpfte sie nun zusammen auf eine Dichte von nur noch ganzen 4,2 Kilometern.
73. Dadurch wurde die Materie derart verdichtet, dass ein einziger Kubikzentimeter mehrere tausend Tonnen wog.
74. Seither schwebt sie als dunkle gähnende Höhlung im Raum, die auf Millionen von Kilometern im Umkreis alles in sich hineinreisst, was sie zu erfassen vermag und was in ihren Bann gerät.
75. Der von ihr damals weggeschleuderte Dunkelstern fing sich in einem benachbarten Sonnensystem wieder ein und umkreiste es in einer unberechenbaren Bahn.
76. Im Kraftfeld der riesigen Sonne umkreiste er viele Jahrtausende ihre Trabanten und sie selbst, zeugend davon, dass er einst eine Katastrophe über das System hereinbrechen lassen würde.
77. Doch noch weitab der eigentlichen Welten, zog der jeglichem Leben bare Dunkelplanet durch den Raum.
78. Gewaltig und unnahbar schwebte er durch die eisige Kälte des Alls – als ein Ausgestossener, als ein Wanderplanet, als ein Fremder in einem fremden System; dunkel, gefährlich und todbringend.
79. Im Banne der sich weit ausreckenden Kraftarme der Sonne näherte er sich im Laufe der Jahrtausende mehr und mehr dem eigentlichen Bereich der Systemtrabanten, die er schon seit so langen Zeiten in sich stets steigerndem Tempo umkreiste.
80. Unmerklich, jedoch stets wurde seine Bahn enger und enger, und Jahr um Jahr wuchs das Ausmass seiner Gefahr.
81. Mit den Jahrtausenden stürzte er dann plötzlich und unerwartet schnell hinein in den engsten Bannkreis der Sonne und ihrer Planeten.
82. Wie ein gieriges Ungeheuer tauchte er auf aus der Schwärze des Alls und kündete todbringende Vernichtung.
83. Vorerst war er nur wie ein Schemen aus dem Nichts; dann aber erkannte man ihn schleierhaft und verschwommen als halbdunkle runde Scheibe.

84. Nun bereits beleuchtet von den sich reflektierenden Strahlen der Sonne, näherte er sich mit ungeheurer Geschwindigkeit der Umlaufbahn des äussersten Planeten.
85. Noch aber war er Millionen von Einheiten vom eigentlichen Herd der friedlichen Ruhe entfernt, die er jedoch bald in seiner gigantischen Grösse in eine brodelnde Hölle verwandeln musste, wenn er in die Stille dieser Harmonie eindrang.
86. Aber noch Zeiten vergingen vorerst, ehe der Riese endgültig aus seiner Bahn ausscherte und in gefährlichste Nähe gerückt war.
87. Nun bereits als runde Kugel erkennbar, reflektierte der Zerstörer das Sonnenlicht, während er hinter sich einen feinen Schleier leuchtender Partikel herzog.
88. Nur noch einige hundert Einheiten von den nächsten Welten entfernt, rief er auf diesen höllische Stürme hervor, die grosse Gebiete vernichteten, die von den dort friedlich entstehenden Menschen bebaut worden waren.
89. Mit zitterndem Beben um ihr mühsam errungenes Gut und ihr ohnehin schon hartes Leben, sahen sie sich plötzlich preisgegeben den gewaltigen und unbarmherzigen Kräften des Universums.
90. Hilflos, verdammt, um vom Leben dem Tode überantwortet zu werden, starrten sie hinaus in den Himmel, zu dem riesenhaften Wanderplaneten, der als kosmisches Todesgeschoss heranraste.
91. Es war nur noch eine Frage der Zeit, ehe die Kräfte des Kosmos ihre ungeheuerlichen Mächte entfalten mussten.
92. In der Nacht des dritten Tages nach Einbruch des Zerstörers in die Bahnen der Planeten, es mochte kurz die Nachtmitte vorüber gewesen sein, drang der Weltraumbummler in die elliptische Bahn des sechsten Planeten ein.
93. Gewaltige kosmische Stürme hervorrufend, schleuderte er den der Bahn angehörenden Planeten um einige Einheiten aus seiner Richtung und brachte ihn auf gefährlichen Kurs zur Sonne.
94. Ungeheure Eruptionen und Stürme zerrissen das friedliche Bild des in seiner Herrlichkeit blühenden Planeten.
95. Berge in sich zusammenstürzen lassend und Meere aus ihren Betten werfend, suchte er sich eine neue Bahn um seine Sonne.
96. Voller Grauen und Entsetzen ob den gewaltigen Naturgewalten flüchteten sich die Menschen in die weiten Ebenen hinaus, die den Planeten zahlreich überzogen.
97. Doch die entfesselten Naturgewalten waren stärker als der Wille und die rettende Idee der Menschen.
98. Zwei Drittel der den Planeten bewohnenden Menschheit wurde getötet und vernichtet in der entfesselten Hölle der Natur.
99. Wilde Wasser rissen grosse Teile des Festlandes hinweg, während explodierende Vulkane ungeheure Flächen unter glühender Lava begruben und in Schutt und Asche legten.
100. Die Tagesumlaufzeiten verzweifachten sich, und der Planet umlief die Sonne in entgegengesetzter Richtung.
101. Durch kosmische Bestimmungen gezwungen, mussten die Überlebenden einen neuen Anfang finden – bar jeder Kultur – zurückversetzt in eine Primärzeit der Entstehung.
102. Der Zerstörer aber durchraste weiter das System, Hölle, Tod und Vernichtung verbreitend.
103. Er schnitt die Bahn des fünften Planeten; einer Welt, die im Begriffe war, erstes Leben zu zeugen.
104. Dieser aber lag zur Zeit des Geschehens glücklicherweise zu weit von seiner Bahntraversierung entfernt, als dass er ernsthaft in Mitleidenschaft hätte gezogen werden können.
105. Ausser mächtigen Stürmen und kleineren Beben zu Land und zu See waren auf ihm keine nennenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen.
106. Der vierte Trabant des Systems jedoch sollte im Kampf der Welten seine Vernichtung finden.
107. Als kleinster von allen Trabanten zog er stoisch seine Bahn, und in Vorausberechnung gesehen, musste er genau dann die Flugbahn des Wanderers kreuzen, wenn er ihn frontal vor sich hatte.
108. Und genau so geschah es:
109. Er geriet in die unwiderstehliche Kraft der Vernichtung des Riesen.
110. Wie zwei wilde Ungeheuer rasten die beiden Planeten aufeinander zu; ein Riese und ein Zwerg.
111. Doch ehe die beiden aufeinanderprallen konnten, zerrissen gewaltige Explosionen den leblosen toten Zwergplaneten.
112. Seine Bruchstücke wurden hinausgeschleudert in die endlosen Weiten des Alls, wo sie als Sternschnuppen oder Meteore von den Kräften anderer Sterne eingefangen wurden und verglühend in ihren Atmosphären ihr endgültiges Ende fanden.
113. Weitere Teile des Zwerges wurden in die Sonne hineingerissen und atomisierten.

114. Andere Teile wurden in den Zerstörer hineingerissen und wurden dort ein Stück seiner selbst.
115. Geschleudert wie von einer Gigantenfaust schoss eine Hälfte des Zwergplaneten davon und durch ein von hochentwickelter Menschenhand geschaffenes Dimensionentor hinein in die unendlichen Weiten des Raumes der Milchstrasse, einem sehr fernen Ziele zu.
116. Mehrfach geriet er auf seiner Bahn in den Bereich von Sonnen und Planeten, wurde erschüttert, von Meteoren und Sternschnuppen getroffen und veränderte dadurch seine Form.
117. Schon nach wenigen Jahrhunderten war er zu einer kantigen rundlichen Form gelangt.
118. Er war jedoch tot und öde, bedeckt von vielen kleinen sowie von riesigen tiefen Kratern und lebensunfähig.
119. Durch die Kräfte verschiedener Systeme wurde er langsam in seiner Geschwindigkeit gebremst und änderte mehrmals seinen Kurs, bis er eines Tages von der Sonne eines Systemes angezogen wurde und in ihren Bannkreis einbrach.
120. Als dunkler, toter Planet durchzog er alle Planetenbahnen der äusseren Ringe, ohne irgendwelche Schäden zu verursachen.
121. Erst in den inneren Ringen kollidierte er mit einigen Bruchstücken eines zerstörten Planeten, die aber nur tiefe Krater in ihn rissen.
122. Dadurch wurde sein Kurs aber ein andermal geringfügig geändert, was zur Folge hatte, dass er parallel auf die Bahn des zweiten Planeten getrieben wurde, der bereits erstes primitives Leben zeugte.
123. Ein Planet, der von grossen Meeren und dichten Primärurwäldern überzogen war, urweltlich, tödlich und doch grausam phantastisch.
124. Von diesem Zeitpunkt an vergingen nur noch 34 Tage, ehe der Zwerg den Planeten, nämlich die Erde, eingeholt hatte und in ihren Bann geschlagen wurde.
125. Die Kräfte des Planeten genügten, den Zwerg an sich zu fesseln und ihn als neuen Trabanten um sich kreisen zu lassen, in einer sich stets verändernden elliptischen Bahn.
126. Seither kreist er als Mond um die Erde; 4,5 Millionen Jahre älter als sein Muttergestirn.
127. Im fernen Sonnensystem wütete der Zerstörer aber weiter.
128. Alles auf seiner Bahn vernichtend, schleuderte er den sonnennächsten Planeten mit unvorstellbarer Wucht der Sonne entgegen, vor der er in millionenfacher Entfernung durch gewaltige Eruptionen sich selbst vernichtete und als kleinste Bruchstücke in die Sonne fiel und atomisierte.
129. Der Zerstörer selbst trieb um wenige Einheiten aus seinem alten Kurs und schoss in gefährlicher Nähe an der Sonne vorbei, zurück in die Weiten des Raumes, um die gleiche Bahn zu nehmen wie lange Zeiten zuvor der Kleinplanet, folglich er ebenfalls das von hochtechnischer Menschenhand erschaffene Dimensionentor passierte und in das Raum-Zeit-Gefüge unseres DERN-Universums und in den Bereich der Milchstrasse und damit auch ins SOL-System kam.
130. Durch die unvorstellbare Hitze der lodernden Sonne aber verflüssigte sich die Oberfläche des gefährlichen Wanderers, und die durch seine rasende Geschwindigkeit fortgeschleuderten glühenden Substanzen und Partikel erzeugten hinter ihm einen hunderttausende Einheiten langen leuchtenden Schweif, helleuchtend wie der Zerstörerplanet selbst, der nun zum tödlichen Kometen geworden war.
131. Durch die Nullkälte des Alls erstarrte die Oberfläche des Wanderers schnell wieder.
132. Seine Leuchtkraft aber blieb ihm wie ebenso der leuchtende Schweif.
133. Myriaden und aber Myriaden kleinster Partikel und Substanzen bedecken ihn seither, überschwemmen ihn und ziehen als langer Schweif hinter ihm her, wenn er in den Bereich einer Sonne kommt; leuchtend und den Wesen des Universums die Bahn des Kometen weisend.
134. Durch dauernde Folge von Meteorstaub, Partikeln, Substanzen und die Korpuskularstrahlungen der Sonnen wird er seine Leuchtkraft niemals mehr verlieren, bis er eines Tages seiner Vernichtung anheimfällt.
135. Noch Jahrtausende oder weitere Jahrmillionen wird er durch den Raum wandern, ehe er durch die reibenden Partikel selbst zu Staub geworden ist oder von einer Sonne eingefangen und zerstört wird.
136. Vielleicht aber werden ihn eines Tages auch einmal Menschen vernichten, wie er selbst bereits milliardenfaches Leben vernichtet hat.
137. Seit seinem Entstehen sind bereits Jahrmillionen vergangen, und noch immer ist sein Kurs unberechenbar.
138. Durch vielerlei kosmische Kräfte ändert er vielfach ganz unverhofft seinen Lauf im SOL-System und gefährdet unter anderem dessen unvollendete Sonnensysteme des Jupiters und des Saturns.
139. Im grossen und ganzen aber ist seine gefährliche Bahn so stabil, dass er im Laufe von 575½ Jahren immer wieder die gleichen Planetensysteme durchläuft, allerdings mit Schwankungen in der Distanz bis zu einer Million Kilometern.

140. Die damals zu zwei Dritteln vernichtete Menschheit des fernen Sonnensystems fand einen neuen Anfang, der hart war und entbehrungsreich.
141. Doch die Menschen bauten sich in weniger als 9 Jahrhunderten eine neue Zivilisation und Kultur auf; geschaffen und getrieben aus der durch kosmische Kräfte entstandenen Not.
142. Es gelang den Völkern, weiteren kosmischen Katastrophen und Vernichtungen vorzubeugen.
143. Durch mühsame Forschungen, Arbeit und freiwilligen Einsatz bis zum Letzten, schufen sie Pläne für ihre neue Kultur und für eine weitreichende Technik.
144. Naturgewaltsichere Wohnstätten wurden erbaut, und Generation auf Generation trug ihr Wissen und Können zusammen.
145. Ihr Geist und ihr Bewusstsein und ihr Wissen verfeinerten sich rapide, und bald hatten die nachfolgenden Generationen eine Technik erreicht, die bar jeder Phantasie allen Möglichkeiten spottete.
146. Und es kam die Zeit, da die Nachkommen mit runden, tellerartigen Flugschiffen mit Strahlenantrieben hinausflogen in die unendlichen Weiten des Universums.
147. Andere Sonnensysteme und Planeten wurden angeflogen und expeditioniert.
148. Neue Welten und Möglichkeiten erschlossen sich, um die Völker des inzwischen für die neue Menschheit zu klein gewordenen Heimatplaneten zu verpflanzen.
149. Die Wissenschaftler mit ihren Raumschiffen und reichlich ausgestatteten Mitteln aller Art und phantastischen Anwendungsmöglichkeiten benutzten das ihnen bekannte Dimensionentor, um (in einem andern Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums) in den Milchstrassenbereich zu gelangen und durchforschten den Raum nach immer Neuerem.
150. Sie fanden viele neue bewohnbare Welten und Sonnensysteme, die sie sich oft mit ihren Strahlenwaffen in kurzen einseitigen Kämpfen zu Untertanen machten, um sie zur Besiedelung für ihre Rasse zu erobern.
151. Ausser ihrer horrenden materiellen und genmässigen Technik vervollkommneten sie aber auch ihr Bewusstsein und ihren Geist, dass ihnen nichts mehr fremd blieb, was sie erfahren wollten.
152. Die Nutzung ihrer Bewusstseinskräfte wurde ihnen zur Selbstverständlichkeit, und so schwangen sie sich nach und nach gegenüber ihren Völkern zu Herrschern auf.
153. Sie nannten sich Weisheitskönige mit dem Wort JHWH, was auf der Erde mit Gott übersetzt wird.
154. Dem normalen Volke geistig und wissens- sowie bewusstseinsmässig weit überlegen, beherrschten sie es bald in böser diktatorischer Form.
155. Doch nach Jahrhunderten der gotthaften Wissenschaftler überdrüssig geworden, erhob sich das Volk vorerst in stiller Revolution gegen sie.
156. Niedergedrückt aber durch die geistigen und bewusstseinsmässigen Kräfte und durch das ungeheure Wissen der Götter, mussten sich die Völker ihren Herrschern fügen.
157. Doch der Freiheitswille liess sie im geheimen zum Kampfe rüsten.
158. Wie eine schwelende Glut glimmte es während vier Jahrhunderten, um im gegebenen Moment als unbezähmbare wilde Feuersbrunst aufzulodern.
159. Der irdischen Zeitrechnung nach war es vor rund 230000 Jahren, als der Befreiungskrieg losbrach.
160. Böse Kämpfe überzogen viele Planeten und vieles wurde zerstört.
161. Ein Wissenschaftler namens Asael benutzte die Gelegenheit, sich selbständig zu machen und zu flüchten.
162. Heimlich gelang es ihm, eine grosse Flotte Raumschiffe in seinen Besitz zu bringen, zu bemannen und unter schweren Kampfeshandlungen zu flüchten.
163. Mit 183 Grossraumern und an die 250 Aufklärungsschiffen mit total 360000 Menschen an Bord floh er aus seinem Heimatsystem.
164. Ruhelos zogen sie jahrelang durch die Weiten des Raumes, ehe sie eines Tages ein Sonnensytem fanden, das ihnen Lebensmöglichkeiten bot, weitab von ihrem Heimatsystem.
165. Es vergingen nach ihrer Inbesitznahme des Planeten deren dreihundert Jahre, da sie eine neue Menschheit schufen.
166. Danach besiedelten sie zwei weitere Planeten ihres neuen Heimatsystemes, um dann wieder forschend den Weltenraum zu durchreisen.
167. Dabei stiessen sie auf das System der irdischen Sonne.
168. Auf drei verschiedenen Planeten liessen sie sich hier nieder, so auf der Erde, auf Malona und auf dem Mars, und begannen mit dem Aufbau einer neuen Kultur.
169. Doch die Planeten waren noch recht unwirtlich und oft feindlich.
170. So verliessen sie die Planeten wieder und statteten ihnen nur hie und da Besuche ab.

171. Als sich dann auf dem zweiten Planeten, der Erde, erstes intelligentes Leben regte, kamen sie wieder und lebten da.
172. Wie es jedoch im Sinnen des Menschen liegt, brachen wieder Machtkämpfe aus, und sie verliessen die Erde.
173. Vom neuen Heimatplaneten aus wurde die Entwicklung der Erde aber ständig überwacht und Jahr für Jahr expeditioniert.
174. Von Zeit zu Zeit wurde immer wieder versucht, den Planeten zu besiedeln.
175. Es wurden auch Wesen zur Erde deportiert und diese einfach ohne jegliche Technik und Hilfe ihrem Schicksal überlassen.
176. Sie verkümmerten, wurden wild und bestialisch.
177. Dann endlich kam die Zeit, da der grosse Schritt endgültig gewagt wurde.
178. Es wurde eine gewisse Kultur auf der Erde aufgebaut, die einige Jahrtausende anhielt.
179. Doch wieder brach Machtgier aus, und alles wurde vernichtet.
180. So verfiel die Erde wieder ihrem alten Dasein.
181. Dann dauerte es wieder einige Jahrtausende, ehe ein neuer Versuch gemacht wurde, diesmal jedoch nicht mehr im Sinne einer eigentlichen Expedition:
182. Auf dem Heimatplaneten entstanden wieder einmal Meinungsverschiedenheiten, weil sich die Wissenschaftler wieder zu Göttern aufschwangen und die Völker in Knechtschaft schlugen.
183. Daraus ergab sich, dass sich eine Gruppe von andersdenkenden Wissenschaftlern und sonstigen Menschen zusammenrotteten und sich verschiedener Raumschiffe bemächtigten.
184. An die 70 000 Menschen flohen und liessen sich auf der Erde nieder.
185. Ihr oberster Führer Pelegon wurde von allen freimütig als JHWH (Gott) anerkannt und führte ein straffes Regiment.
186. Er hatte an die zweihundert Unterführer, die je für ein spezielles Wissensgebiet zuständig waren.
187. Sie waren sozusagen Untergötter, oder auch Wächter genannt.
188. Auf den Heimatplaneten aber brach Krieg aus und vieles wurde wieder vernichtet.
189. Doch die Menschen erlangten endlich die Freiheit und den Frieden.
190. Das ist seither so geblieben und wird sich auch niemals mehr ändern.
191. Der irdischen Zeitrechnung nach war das vor runden 50 000 Jahren.
192. Nur auf der Erde selbst ging es nicht immer so friedlich zu, und viele Fehler wurden begangen.
193. Und durch einen dieser Fehler wurden die Urmenschenrassen der Erde gezeugt, deren Nachkommen heute noch leben und im Begriffe stehen, dieselben Fehler zu begehen wie schon unsere Vorfahren.

Billy Das ist ja ganz phantastisch, Semjase. Aber wie ging dann alles weiter? Ich bin richtig gespannt darauf.

Semjase
194. Das glaube ich dir gern, doch für heute kann ich dir nicht mehr erzählen, denn meine Zeit ist um.
195. Das nächste Mal sollst du mehr erfahren.

Sechster Kontakt
Sonntag, 23. Februar 1975, 22.30 h

Semjase
1. Es ging sehr lange, bis du zu diesem nächsten Kontakt bereit warst.

Billy Es hat sich so ergeben, weil ich verschiedene Dinge erledigen musste und daher dauernd angespannt war.

Semjase
2. Das kann vorkommen.
3. Jetzt möchte ich dir aber weiteres erklären.

Billy Kann das nicht noch warten, denn ich hätte selbst etwas, das mich sehr interessiert; etwas, das auch andere sehr beschäftigt, nämlich das Leben des Menschen im gesamten?

Semjase

4. Wie du willst, aber ich wollte dir eigentlich einen Auftrag erteilen und meine letztmals begonnene Geschichte weitererzählen.
5. Das kann aber warten, wenn du deiner Ansicht nach etwas Wichtigeres hast.

Billy Danke, Semjase. Tatsächlich habe ich gegenwärtig etwas, das mir sehr wichtig erscheint: Das Leben des Menschen, wie ich schon sagte. Das heisst, ich interessiere mich für die Entwicklung des Lebens, seine Einteilung, den Geist und seine Entwicklung und wie es steht mit der sogenannten Wiedergeburt.

Semjase

6. Ach so, ein Gebiet, das nicht nur mir Kopfzerbrechen bereitet.
7. Andererseits aber eine Wissenschaft, die sehr weitläufig ist und auch bei uns noch keine derartigen Erkenntnisse gebracht hat, dass uns die letzten Geheimnisse bekannt wären.
8. Daher kann ich dir darüber auch nur das erklären, was uns bekannt ist und das, was wir als gegeben annehmen.
9. Im grossen und ganzen sind es eigentlich nur fünf sehr wichtige Punkte, die wir genau kennen, während zwei weitere Punkte auch für uns noch keine Gewissheit sind.
10. Diese führen nämlich bereits hinein in die Geheimnisse der Schöpfung, die auch für uns unnahbar ist.
11. Nichtsdestoweniger möchte ich dir aber auch diese unsere Annahmen nicht vorenthalten.
12. Das Leben vom Anfang bis zum Ziele gliedert sich, wie gesagt, in sieben (7) Hauptstufen oder Hauptperioden.
13. Diese sind wiederum in sieben (7) Unterperioden unterteilt und ergeben so ein Ganzes.
14. Die Unterstufen oder Unterperioden können mit Schulstufen verglichen werden, nur dass diese aber nicht auf ein Jahr, sondern auf ein Menschenleben berechnet werden müssen.
15. In einer Unterstufe ruht also eine ganz bestimmte Entwicklungsform und ein ganz bestimmtes Entwicklungsziel.
16. Sind dann alle sieben (7) Unterstufen durchlaufen, was Hunderttausende von Jahren in Anspruch nehmen kann, dann ist eine Hauptperiode absolviert.
17. Die geistige Lebensform ist völlig geschlechtslos, denn ein Geschlecht ist ausnahmslos nur organischem Leben eigen, wodurch ihm die Fortpflanzung gewährleistet ist.
18. Organisches wie geistiges Leben aber untersteht dem Gesetz der Wiedergeburt, um eine Entwicklung in beiden Formen zu gewährleisten.
19. Daher hat jede menschliche Lebensform sieben (7) bestimmte Hauptstufen oder Hauptperioden zu durchleben und je sieben (7) damit verbundene Neben- oder Unterstufen (Perioden).
20. Bei ortsbedingten organischen Lebensformen sind die periodischen Folgen der Jahreszeiten massgebend, während bei geistevolutiven oder geistbedingten Lebensformen (wie z.B. der Mensch) die Perioden unregelmässig sind und oft individuell angesetzt werden.
21. Sie fallen also nicht unter einen ganz bestimmten Zyklus wie Pflanzen usw.
22. Eine Wiedergeburt des geistbedingten Menschen kann nach seinem Körpertode daher bereits nach Sekundenbruchteilen oder aber erst nach Jahrzehnten, Jahrhunderten, Jahrtausenden oder nach Hunderttausenden von Jahren wiedererfolgen.
23. Wird ein geistbedingtes Leben frühzeitig vernichtet resp. ohne dass es ein relatives Evolutionsziel erreicht hat, dann ist es zu seinem Schaden.
24. Dies darum, weil es seine Unterperiode nicht voll durchlaufen und absolvieren kann und diese Periode durch ein Zwischenleben oder während einem normalen Lebens-Zyklus wiederholen resp. absolvieren muss, damit es das Periodenziel doch erreicht.

Billy Das bedeutet also, dass dieses Leben unter Umständen ein zweites Mal gelebt werden muss?

Semjase

25. In gewissem Sinne ja; wenigstens von dem Zeitpunkt weg, da das Leben gewaltsam vernichtet wurde.
26. Dementsprechend ist dann natürlich auch dieses Leben kürzer, weil es nur noch etwas ‹Versäumtes› nachholen muss, um das Periodenziel zu erfüllen.
27. Das Ganze kann aber auch während eines normalen Lebens-Zyklus' nachgeholt werden, je nachdem.

Billy Dann könnte man dem also sagen, dass es die Hölle wäre, eine Strafe sozusagen?

Semjase
28. Sicher, denn Hölle bedeutet in Wahrheit nichts anderes, als dass eine selbstverschuldete Strafe verbüsst werden muss, immer vorausgesetzt, dass das Leben selbst zerstört resp. beendet wird.
29. Mit anderen Worten heisst das, dass eine Sünde, ein selbstverschuldeter Fehler, wieder gutgemacht werden muss.
30. Wird das Leben jedoch von dritter Hand vernichtet, dann kann natürlich nicht von Strafe oder Sühne usw. gesprochen werden.

Billy Aha, dann sind also Hölle und Sünde in religiösem Sinne barer Unsinn?

Semjase
31. So betrachtet, ja.

Billy Heisst das dann also, dass keinen eine Schuld trifft, wenn er im Leben Fehler begeht, die er wiedergutmachen kann in der Form, dass er den Fehler, oder wie man das nennen will, erkennt, nicht mehr begeht und als Wissen in sich aufnimmt, woraus dann eine gewisse Weisheit resultieren muss?

Semjase
32. Du vermagst mich in Erstaunen zu versetzen, denn deine Auslegung trifft den tiefsten Kern der Wahrheit.
33. Wir alle haben immer mehr den Eindruck, dass du mehr weisst als wir und dass du uns nur prüfen willst.
34. Irgendwie umgibt dich ein Geheimnis, das wir nicht zu lüften vermögen.

Billy Das ist zuviel des Ruhmes, Semjase, denn diese Weisheit ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Ich habe sie aus dem Talmud Jmmanuel.

Semjase
35. Ich verstehe, doch aber sehe ich, dass es auch deine Überzeugung ist und mein Erstaunen dadurch gerechtfertigt wird, so aber auch unsere Vermutung, die ich dir eben kund tat.

Billy Du machst mir tatsächlich Spass, denn brauchst du wirklich eine Rechtfertigung?

Semjase
36. Natürlich nicht, und du verstehst den Sinn meiner Worte genau.
37. Treibe daher bitte keine Haarspalterei und keine Spässe mit mir.

Billy Ich wollte dich doch nur auf die Rolle schieben.

Semjase
38. Das verstehe ich nicht.

Billy Das bedeutet, dass ich mir einen Spass erlaubte.

Semjase
39. Ach so, das wusste ich nicht.
40. Diese Redensart ist mir neu.
41. Andererseits zeugt deine Rede aber wieder von deinem eigenartigen Humor sowie davon, dass wir mit unserer Vermutung doch recht haben könnten.

Billy Ich kann eben nicht alles lustig finden und über Dinge lachen, über die andere Menschen lachen können. Ihr Humor erscheint mir oft primitiv. Und lass nun mal die Vermutungen.

Semjase (lachend)
42. Das ist mir bestens bekannt, und ich habe mich oft an deinem eigenartigen Humor erfreut – gut, lassen wir die Vermutungen künftighin beiseite.

43. Lassen wir die Zeit arbeiten.

Billy Auch das noch – ging es nicht anders?

Semjase (wieder lachend)
44. Auch ich lache gerne.

Billy Das freut mich. Jetzt sind wir aber von unserem Gespräch abgekommen.

Semjase
45. Du hast recht, denn noch habe ich auf deine Frage einiges zu erklären:
46. Die sieben Hauptstufen oder Hauptperioden bedeuten in ihren wiederum siebenfachen Unterteilungen je eine Ganzperiode.
47. Du würdest dazu sagen, dass es ein Semester sei.
48. Demnach würde das in deinem Sinne also heissen ein Semesterleben, währenddem sieben verschiedene Fächer absolviert werden müssen.
49. Ich will dir das schematisch erklären:

50.	1. Primärleben	1) Primäre Entwicklung des Intellekts und des Bewusstseins.
51.		2) Primäres Intellekt- und Bewusstseinsdenken.
52.		3) Primäres Verstandesdenken.
53.		4) Primäre Intellekt- und Bewusstseinskraft-Anwendung.
54.		5) Primäre verstandesmässige Handlungen.
55.		6) Primäres willensmässiges Denken und Handeln.
56.		7) Verstandesmässige Führung des Lebens.
57.		Lebensformen in diesen Stufen werden von bereits vernunftbegabten Wesen als geisteskrank (bewusstseinskrank) bezeichnet, als Idioten usw., deren Bewusstsein und Intellekt aber in Wirklichkeit einfach wissensmässig noch nicht entwickelt sind (Neugeist, der sich durch Lernen und Erfahrung usw. erst bilden muss).
58.	2. Vernunftsleben	1) Primäre Entwicklung der Vernunft.
59.		2) Effective Realisierung der Vernunft und ihre Anwendung.
60.		3) Primäre Erkennung und Anerkennung höherer Einflüsse.
61.		4) Glaube an höhere Einflüsse ohne Wissen zu besitzen.
62.		5) Glaube an höhere Mächte, Wahnglaube, Furcht vor Bösem, Verehrung von Gutem usw. usf. Keimzeit für Religionen usw.
63.	gegenwärtige Stufe des durchschnittlichen Erdenmenschen ****	6) Primäre Erkennung der realen Wirklichkeit. Stufe der wissensmässigen Entwicklung. Forschung, erste Geisteserkenntnisse und deren Nutzung: ‹Geistheilung›, Telepathie usw. usf.
64.		7) Primäre Entwicklung von Wissen und Weisheit.
65.	3. Intellektleben	1) Hochentwicklung des Intellekts. Hohe Technik, zweite Geisteskraftnutzung mit ersten Erkenntnissen. Primäre Zeugung von Lebensformen.
66.	gegenwärtige Stufe des gebildeten Erdenmenschen = Wissenschaftler usw. ****	2) Realisierung und Anwendung von Wissen, Wahrheit und Weisheit. Langsamer Abbau von Glaubensannahmen.
67.	****	3) Erste Nutzbarmachung von Wissen und Weisheit.
68.	****	4) Anerkennung und Nutzbarmachung der Naturgesetze. Erschaffung von Hypertechnik. Zweite Zeugung von Lebensformen.
69.		5) Natürliche Anwendung von Wissen und Weisheit in Erkennung der Geisteskräfte. Weiterer Abbau von Glaubensannahmen.
70.		6) Leben im Wissen der Weisheit, Wahrheit und der Logik.
71.	gegenwärtige Stufe einiger weniger Grenz- und Geisteswissenschaftler ****	7) Primäre Erkennung der Wirklichkeit als reales Absolutum.

72.	4. Realleben		1) Klares Wissen über die Wirklichkeit als reales Absolutum.
73.			2) Erkennung des Geisteswissens und der Geistesweisheit.
74.			3) Nutzbarmachung des Geisteswissens und der Geistesweisheit.
75.			4) Erkennung der Realität der Schöpfung und ihrer Gesetze.
76.	deine gegenwärtige Stufe, die bereits zur nächsten hintendiert	****	5) Leben nach den schöpferischen Gesetzen. Klärung des Geistes und des Intellekts. Erkennung der wirklichen Aufgabe und Kraft des Geistes. Totaler Abbau aller Glaubensannahmen.
77.		*	6) Gezielte und gesteuerte Nutzbarmachung geistiger und bewusstseinsmässiger Kräfte.
78.			7) Zeugung erster lebensfähiger Lebensformen.
79.	5. Kreationsleben		1) Zeugung und Steuerung von Lebensformen.
80.			2) Erschaffung maschineller/apparatureller lebensfähiger Lebensformen.
81.			3) Geistige und bewusstseinsmässige Kraftentwicklung zur Beherrschung materieller und organischer Lebensformen.
82.	gegenwärtige Stufen unserer Rassen	****	4) Willensmässige Beherrschung des Lebens und aller seiner Formen und Arten.
83.		****	5) Stufe der Erkennungen. Rückerinnerungen an frühere Leben usw.
84.		****	6) Weisheitskönigtum = JHWH. Zweitletztes höchstes Machtwissen.
85.		****	7) Erkennung des geistigen Friedens, der Universalliebe und der schöpferischen Harmonie.
86.	6. Geistesleben		1) Anerkennung und Verwirklichung des geistigen Friedens, der Universalliebe und der schöpferischen Harmonie.
87.			2) Leben in rein geistigen Formen.
88.			3) Geistige Kreationen.
89.			4) Entkörperung des Geistes von organischen Körpern.
90.			5) Erstes geistiges Dasein.
91.			6) Endgültiges geistiges Dasein.
92.			7) Übergang in die Schöpfung.
93.	7. Schöpfungsleben		1) Dämmerschlaf über sieben Perioden (Ewigkeiten).
94.			2) Erwachen und Kreationsbeginn in der Schöpfung als Schöpfung während sieben Perioden/Ewigkeiten.
95.			3) Kreieren von Lebensformen.
96.			4) Kreieren von Neugeist (1.1) in Vervollkommnung der Schöpfung.
97.			5) Kreation geistiger Grösse in der Schöpfung.
98.			6) Vervollkommnung der Schöpfung in der Schöpfung.
99.			7) Letztes Erlangen höchster Vollkommenheit der siebenten Periode/Ewigkeit.
100.			Der Dämmerschlaf der Schöpfung überdauert 7 Perioden/Ewigkeiten/grosse Zeitalter (311 040 000 000 000 Jahre beträgt eine Periode/Ewigkeit/grosses Zeitalter).
101.			Durch den Dämmerschlaf der Schöpfung hört alles Leben und das ganze Universum auf zu existieren.
102.			Erst nach ihrem neuerlichen Erwachen beginnt sie wieder alles neu zu kreieren.
103.			Während ihrem Dämmerschlaf gibt es weder Raum noch Zeit; es gibt nur das Nichts, weil sie schlafend im unendlichen Schosse der Schöpfung und der Nullzeit liegen.
104.			Wenn kein kreierender Gedanke ist, dann ist auch keine Kraft, keine Zeit und kein Raum; es ist nur Dauer im namenlosen Nichts.

Billy Jetzt bin ich um einiges gescheiter.

Semjase
105. Du wirst es verkraften und verarbeiten, wohl eher als ich.

Billy Ich hoffe, dass ich das schaffe, auch wenn es mir einiges Kopfzerbrechen verursachen wird; ganz besonders das namenlose Nichts, mit dem ich bisher noch nie über die Runden gekommen bin.

Semjase (lachend)
106. Deinen Kopf wirst du schon behalten.
107. Doch um das namenlose Nichts mache dir nicht zu sehr Gedanken, denn auch uns bedeutet es ein Geheimnis, das wir nicht lösen können.
108. Jetzt ist es aber wieder Zeit für mich, denn ich muss gehen.
109. Was ich dir eigentlich sagen wollte, muss ich nun verschieben bis zum nächsten Mal – wenn du nicht etwas anderes als wichtiger erachtest.
110. Ich verstehe aber, dass dich das eben Besprochene sehr beschäftigt hat und du Klarheit darüber haben wolltest.
111. Ich gab sie dir – demgemäss, wie ich das weiss.
112. Weisst du es wirklich nicht besser?

Billy Natürlich, Semjase, und ich danke dir dafür. Jetzt weisst du es. Noch aber hätte ich eine Frage, wenn du erlaubst. Es handelt sich um das Talmud Jmmanuel und den Beauftragten, durch dessen Schuld die Originalschriften vernichtet wurden, wie du mir zu früherem Zeitpunkt gesagt hast. Meinst du mit diesem Beauftragten M. Rashid und wenn ja, welche Zusammenhänge gibt es da zwischen ihm und euch?

Semjase
113. Das musste ja kommen, und ich sehe, dass ich dir das nächste Mal erst über diese Dinge Auskunft erteilen muss.
114. Ja, es handelt sich um Rashid, den wir für unsere Aufgaben gewonnen hatten.
115. Leider aber hat er in vielen Dingen versagt.
116. Er war zu lange abhängig von der Irrealität der Religion, so sie in ihm Wurzeln zu schlagen vermochte und ihn oft unlogisch denken und handeln liess.
117. Eine Tatsache, die leider nicht wiedergutzumachen ist.
118. Doch darüber kann ich jetzt nicht mehr sprechen, weil ich ganz besonders heute zeitgebunden bin.
119. Das nächste Mal aber sollst du Auskunft erhalten.
120. Alles andere hat ja auch noch Zeit, und es besteht kein Grund, es zu übereilen.

Billy Danke, Semjase, du kommst mir sehr entgegen.

Semjase
121. Es liegt kein Grund zu einem Dank vor, und nun – auf Wiedersehn.

Siebenter Kontakt
Dienstag, 25. Februar 1975, 18.02 h

Billy Du hast mich heute selbst gerufen. Offenbar hast du mir etwas Wichtiges zu sagen, Semjase?

Semjase
1. So ist es, doch du musst darüber schweigen: ...

Billy Gut, Semjase, ich werde tun, wie du wünschst – und ich werde schweigen darüber.

Semjase
2. So will ich dir denn nun etwas sagen, das dich sicher freuen wird:

3. In Kürze erhalte ich ein neues Strahlschiff, das du dann auch aus der Nähe photographieren kannst, um recht gute Photos zu erhalten.
4. In meinem jetzigen Schiff sind leider noch die automatischen Strahler eingebaut, die bis auf rund 100 Meter Entfernung, das heisst ganz genau 90 Meter, deine Filme vernichten würden.
5. Die Strahlung ist nicht schädlich für Lebewesen, doch würde sie, wie gesagt, deine Filme zerstören.

Billy Ausgezeichnet, ich freue mich schon jetzt darauf. Darf ich dann auch die Inneneinrichtungen usw. auf den Film bannen und den Flug mit dir unternehmen, den du mir zugesagt hast?

Semjase
6. Mitfliegen darfst du, wenn die Zeit dazu gekommen ist; doch aber darf ich dir nicht erlauben, im Innern des Strahlschiffes auch nur eine einzige Aufnahme zu machen.
7. In späteren Zeiten vielleicht, was ich aber nicht zu entscheiden habe.
8. Zu späterer Zeit darfst du dann vielleicht auch ein Bild von mir machen.
9. Vorläufig steht das aber noch nicht zur Diskussion, und vielleicht kann es auch nicht sein, weil ganz bestimmte Gründe das noch nicht oder überhaupt nicht erlauben.

Billy Schon gut, Semjase, ich will dich ja nicht drängen. Es genügt mir, wenn du sagst, dass es nun einmal so ist. Die Gründe brauchst du mir auch nicht zu nennen, denn diese müssen sicher von Bedeutung sein, und so darfst du sie vielleicht auch nicht nennen?

Semjase
10. Sie sind von Bedeutung, das ist richtig.
11. Du irrst aber damit, dass ich sie dir nicht nennen dürfte.
12. Nur weitererzählen dürftest du sie nicht, so du sie also für dich behalten müsstest.

Billy Ich verstehe schon, und daher sollst du mir die Gründe auch nicht nennen.

Semjase
13. Du bist sehr feinfühlend.
14. Doch nun aber möchte ich dich bitten, meinen Auftrag nicht zu vergessen.

Billy Bestimmt nicht, wie könnte ich auch? – Aber willst du denn schon wieder gehen?

Semjase
15. Nein, ich habe dich nur nochmals darum gebeten, weil es sehr wichtig ist.
16. Ich habe heute wirklich Zeit, und zwar etwas mehr als sonst.

Billy Das freut mich, denn so können wir einmal in Ruhe plaudern.

Semjase
17. Auch ich bin darüber erfreut, denn es ist mir sehr wohltuend, mit einem Menschen wie mit dir zu sprechen.
18. Du hast eine Art an dir, die mir sehr sympathisch ist, auf eine sehr eigenartige Weise.
19. Und auch deine oft extremen Gedankengänge und deine Philosophie ziehen mich an.

Billy Jetzt musst du mir nur noch einen Heiratsantrag machen, Semjase?

Semjase (laut auflachend)
20. Genau; wir ergäben ein nettes Paar.

Billy Ideen muss man eben haben, Ideen, Semjase!

Semjase
21. An denen mangelt es dir ganz gewiss nicht; und an deinem eigenartigen Humor auch nicht.

Billy Leider wird mein Humor aber oft als ernsthafte Sache aufgefasst.

Semjase
22. Du bist eben deiner Zeit weit voraus und denkst in anderen Dimensionen.

Billy Das habe ich mir auch schon überlegt, aber ob dem wirklich so ist, das weiss ich nicht zu beurteilen.

Semjase
23. Sei nicht so bescheiden, denn du weisst es genau.

Billy Schon gut, doch wollen wir nicht von etwas anderem reden?

Semjase
24. Das ist typisch für dich, aber du hast recht, sprechen wir von etwas anderem.
25. Erst möchte ich dir deine Frage beantworten, die du mir das letzte Mal gestellt hast: M. Rashid war schon seit 1956 einer unserer Kontaktleute.
26. Wie du ja weisst, war er Priester der griechisch-orthodox-katholischen Kirche.
27. Wir beauftragten ihn, verschiedene Dinge an die Hand zu nehmen, was er uns auch versprach zu tun.
28. Daher fanden wir, dass er der richtige Mann sei, eine sehr schwere Aufgabe zu lösen.
29. Folglich wiesen wir ihm die Stelle, wo er das Talmud Jmmanuel hätte finden können, das aber dann du gefunden hast; jene Originalschrift, die Judas Ischarioth zu Lebzeiten Jmmanuels (alias Jesus Christus) geschrieben hatte.
30. Durch unsere Hilfe lernte er die altaramäische Sprache und war so fähig, die Schriften zu übersetzen.
31. Er tat dies sehr korrekt und fertigte eine deutschsprachige Übersetzung an, die dir ja bekannt ist.
32. Durch das Lesen der Originalschriften verfiel M. Rashid in Gewissensbisse und wusste plötzlich nicht mehr, was er als Wahrheit anerkennen sollte.
33. Nach aussen hin tat er die gespielte Überzeugung kund, dass er dem Talmud Glauben schenken würde, doch in Wirklichkeit war die Religion zu sehr in ihm verankert, und er litt an Gewissensbissen.
34. Dies war dann auch der Grund dafür, dass er offiziell von seinem religiösen Glauben zurücktrat und sich nur noch der Aufgabe der Übersetzung genannter Schrift widmete, was er trotz allem sehr korrekt tat.
35. Doch wie gesagt; er war nicht überzeugt und wusste nie, was er unternehmen sollte.
36. Dazu lebte er dauernd in Angst, dass seine gefundenen Schriften entdeckt und bekannt werden könnten, so wir vorsorglicherweise ihn mit jemandem in Verbindung bringen mussten, der keine Angst kannte und der uns seinem Charakter und seinem Wissen nach gewährleistete, dass er die Schriften sichern konnte, so also du.
37. Leider aber verhedderte sich M. Rashid immer mehr in seiner Angst, und er begann Dinge auszuplaudern, die ihm und dem Talmud gefährlich werden konnten.
38. Er trieb es so weit, dass ihm Mitte 1974 nichts anderes übrigblieb, als aus Jerusalem zu flüchten und sich in den Libanon abzusetzen, wo er in einem Flüchtlingslager unter falschem Namen lebte – zusammen mit seiner Familie.
39. Er musste dann aber auch dort wieder flüchten und ging ausser Landes.
40. Seine Angst aber war schuld daran, dass er alle Schriften in eine Holzwand einschloss, wo sie nur wenige Stunden später durch ein Feuer restlos vernichtet wurden, als israelische Militärs eindrangen.
41. Durch seine Schuld wurde also alles vernichtet.
42. Eigentlich ist es aber auch unsere Schuld, weil wir ihm zu sehr vertrauten und ihm zuviel zumuteten, wodurch der wertvollste Beweis vernichtet werden konnte, der jemals die Unwahrheit der christlichen und aller andern damit zusammenhängenden Sekten und Religionen hätte offenbaren können.
43. Doch es existiert noch gut ¼ der Schrift in deutscher Fassung, und sie wird auch so ausreichen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen und den Menschen von einem tödlichen Wahn zu befreien.

Billy So ist das also.

Semjase
44. Sicher.

Billy Was macht denn M. Rashid jetzt?

Semjase
45. Wir haben alle Kontakte zu ihm abgebrochen, als er mit seiner Familie aus dem Libanon geflüchtet ist und die Schrift der Vernichtung überliess.
46. Wir wissen nur, dass er zuletzt noch im Irak war.
47. Von da an interessierten wir uns nicht mehr für ihn.
48. Er und seine Familie haben sich irgendwo in der Welt verloren, so wie er auch seinen wirklichen Namen verloren hat.

Billy Was soll das denn nun wieder heissen; ist sein Name denn nicht M. Rashid?

Semjase
49. Nein, denn nur sein Cousin heisst so.
50. Seinen wirklichen Namen möchte ich nicht offiziell nennen, denn vielleicht benutzt er ihn jetzt wieder so, wie er ihn auch als Priester trug.
51. Wir sind ihm trotz allem nicht feindlich gesinnt und möchten ihm keine Schwierigkeiten bereiten; darum möchte ich seinen Namen nicht offen nennen.

Billy Schon gut, Semjase, ich will ihn ja auch nicht wissen.

Semjase
52. Neugierig bist du überhaupt nicht, doch den wirklichen Namen kennst du.

Billy Ansonsten hie und da schon, aber wenn ich es nicht sein will, dann eben nicht. Meinst du aber mit deiner Anspielung den wirklichen Ruf- resp. Vornamen, der mit einem I. beginnt?

Semjase
53. Du bist ehrlich.
54. Ja, dieser Name ist gemeint.

Billy Danke, doch warst auch du ehrlich, als du mich bei unserem letzten Gespräch freundlicherweise unter die 4. Hauptstufe und die 5. Unterstufe eingeteilt hast? Ich finde das etwas hochtrabend und phantastisch für mich. Wenn ich das veröffentlichen lasse, dann wird man mich als grössenwahnsinnig und der Lüge beschimpfen.

Semjase
55. Glaubst du denn, dass ich lüge, wie ihr das nennt?

Billy Nicht direkt, Semjase, denn ich möchte dem eher sagen, dass du mich vielleicht freundlicherweise beschwindelst.

Semjase
56. Für derartige Dinge habe ich kein Bedürfnis.
57. Ich belüge dich nicht, und ich beschwindle dich nicht.
58. Derartiges liegt mir wirklich fern.
59. Sollen dich deine Mitmenschen ruhig der Lüge oder als grössenwahnsinnig beschimpfen, denn dir wird das nie weh tun.
60. Die Hauptsache ist, dass du deiner Zeit und allen Menschen um sehr vieles voraus bist und tatsächlich in die genannten Stufen eingeordnet werden musst.
61. Nur allein das ist wichtig, denn es ist dein Vorteil.
62. Du weisst sehr genau, dass du dir in dieser Zeit und in dieser Welt wie ein Fremder erscheinst.
63. Darin hast du den besten Beweis, dass deine Einstufung stimmt und diese kein böser oder freundlicher Scherz ist.
64. Dein Geist und dein Wissen sowie dein Bewusstsein sind in bezug auf die Geisteslehre und geistigen Belange sehr weit entwickelt und finden nicht ihresgleichen auf der Erde; nur, dies ist uns ein ungelöstes Rätsel.

Billy Soll ich nun lachen, weinen, fluchen oder dankbar sein?

Semjase
65. Keines von allem; du musst die Tatsache nur akzeptieren, sonst gar nichts.

Billy Ich gebe es auf, sonst werde ich noch verrückt.

Semjase
66. Eine Lebensform mit deinem geistigen und bewusstseinsmässigen Stand kann nicht mehr so einfach verrückt werden, wenn nicht böse äusserliche Gewalt angewendet wird.

Billy Dann eben nicht – ich gebe es tatsächlich auf.

Semjase
67. Das wirst du nicht, weil du nämlich selbst sehr genau weisst, dass dem wirklich so ist, wie ich sage.

Billy Mann, o Mann, natürlich weiss ich das, aber warum müssen wir ausgerechnet immer darüber sprechen, dass ich derartige Dinge weiss. Ich weiss es nun einmal, und das sollte doch genügen.

Semjase
68. Errege dich nicht, denn ich weiss wie schwer dir oft zumute ist, weil du mit keinem Menschen darüber sprechen kannst.
69. Du bist deswegen auch einsam in dieser Welt.
70. Mit mir aber kannst du über alles sprechen, denn ich verstehe den Sinn deiner Worte und Gedanken.
71. Gewöhne dich daran, dann wirst du dich nicht mehr erregen.

Billy Danke, ich will es versuchen, auch wenn es verdammt schwer sein wird.

Semjase
72. Ich glaube, dass ich nun wieder gehen werde, denn ich möchte dich nicht belasten.

Billy Das ist doch Unsinn, denn ich fühle mich das erste Mal richtig wohl in meinem Leben. Auch erscheint es mir, als ob wir uns schon Tausende von Jahren kennen würden. Ich bin wirklich sehr froh.

Semjase
73. Dann ist es ja gut.
74. Wollen wir dann von etwas anderem sprechen, oder soll ich dir die Menschheitsgeschichte weitererzählen?

Billy Die kann noch warten, denn durch unsere Wortfechterei bin ich auf ganz andere Gedanken gestossen.

Semjase
75. Wie du willst, ich mache dir keine Vorschriften.

Billy Wenn andere auch nur einen kleinen Teil deines Verstandes hätten, dann wäre das Leben oft nicht so schwer. Doch lassen wir das jetzt, denn ich habe wirklich eine Frage: Ich beschäftige mich sehr viel mit parapsychologischen Problemen und stosse da oft auf Dinge, die mir ungeheure Rätsel aufgeben. Andererseits aber sind mir einige Leute dem Namen und dem Ansehen nach bekannt, die irgendwelche Doktoren- und gar Professorentitel von parapsychologischen Graden tragen. In langatmigen Reden versuchen sie oft, den Laien irgendwelche parapsychologische Phänomene plausibel zu machen, wohingegen ich diese Erklärungen vielfach als akute Spinnerei und gar als Idiotie bezeichne, weil sie mir kein Verständnis abfordern können. Was soll ich dagegen tun, denn oft wird das von anderen schwer empfunden?

Semjase
76. Nichts sollst du dagegen unternehmen, denn in den meisten Fällen ist deine Ansicht richtig, denn Idiotie musst du auch als solche empfinden.

77. Leider ist es bei euch üblich, dass sogenannte Gelehrte auf irgendwelchen Doktoren- und Professorenstühlen sitzen, die in Wahrheit keine Gelehrten sind.
78. Ein Doktor oder Professor der Parapsychologie, wie ihr dieses Fach nennt, sollte auch tatsächlich ein Parapsychologe sein.
79. Das heisst, dass ein derartiger Gelehrter also über paranormale Fähigkeiten verfügen müsste, ansonsten er nicht Parapsychologe genannt werden kann und auch niemals fähig sein wird, auf diesem Gebiet irgendwelche grundlegende Erkenntnisse zu bringen.

Billy Wie steht es denn mit den sogenannten Geistheilern?

Semjase
80. Unzählige von ihnen sind simple Betrüger und Scharlatane, die sich nur auf den felsenfesten Irrglauben ihrer Patienten und Anhänger verlassen, wodurch diese sich unbewusst und glaubensmässig selbst heilen.
81. Viele sind aber auch, die ihre Bewusstseinskräfte tatsächlich zum Wohle ihrer Mitmenschen anzuwenden vermögen.

Billy Darf ich dazu Namen erfahren?

Semjase
82. Sicher, doch sollst du sie für dich behalten, denn wir wollen zumindest in dieser Beziehung auch Betrüger und Versager nicht schädigen, um weiteres Übel zu vermeiden.
83. Im hauptsächlichen aber tragen gerade die grössten Betrüger die grössten und klangvollsten Namen, während wirkliche Könner meistens so gut wie unbekannt sind.

Billy Danke, das genügt. Namen sind ja auch nicht so wichtig. Was mich aber noch interessiert, wäre das: Hast du schon von U. G. gehört, oder ist er dir irgendwie bekannt?

Semjase
84. Wir verfolgen viele Geschehen auf der Erde, daher sind wir auch auf ihn aufmerksam geworden.
85. Er besitzt gewisse mentale Kräfte, die er aber nicht selbst zu kontrollieren vermag.
86. Jedes Unterfangen von ihm nötigt gewisse bewusstseinsmässige Kräfte seiner Mitmenschen ab.
87. Das heisst, dass er unbewusst, weil er es nicht zu kontrollieren vermag, die Bewusstseinskräfte vieler Mitmenschen aktiviert, die ihm dann helfend bei seinen Unterfangen Beihilfe leisten, ebenfalls von diesen Menschen unbewusst.
88. Seine eigenen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten würden für ein Unterfangen nicht ausreichen.

Billy In etwa so habe ich das vermutet.

Semjase
89. Sei nicht so bescheiden, denn ich weiss, dass du genau den Kern getroffen hast.
90. Du gibst dich immer unwissender, als du dies in Wahrheit bist; warum nur?

Billy Ohne seine lieben Mitmenschen wäre er also eine Null und könnte seine minimal entwickelten Fähigkeiten nicht anwenden? Auf deine Frage aber möchte ich nicht antworten.

Semjase
91. Sicher, so ist es. –
92. Dann also, wenn du nicht auf meine Frage eingehen willst, dann sei es so.

Billy Das habe ich geahnt – ich meine hinsichtlich des U. G.

Semjase
93. Du hast es gewusst.

Billy Okay, ich habe es gewusst, und ich glaube auch zu wissen, dass U. G. in der Sache ein Betrüger ist, da er behauptet, dass er in einem UFO verweilt habe. Meiner Ansicht nach ist er nämlich erstmals in Amerika auf UFOs aufmerksam geworden.

Semjase
94. Auch hier hast du genau richtig kombiniert, denn er kam weder jemals auch nur in die Nähe eines Strahlschiffes, noch hat er jemals eines betreten.
95. Von UFOs hat er allerdings schon in Israel gehört und nicht erst in Amerika, wie du annimmst.
96. Dass er ein Strahlschiffbetrüger ist, das wissen aber bereits sehr viele Menschen, und sein Name ist deswegen in vieler Munde.
97. Wir dürfen ihn daher auch ruhig hier nennen:
98. U. G.

Billy Ist das nicht unfair?

Semjase
99. Nein, denn sein Manager und er sind willens, betrügerische Kontaktberichte zu veröffentlichen, die durch seine Namensnennung hier als unwahr ersehen werden können.
100. Es genügt tatsächlich schon, dass gewisse Betrüger wie George Adamski und K. Michalek usw. viele Menschen in Wahn und Elend trieben.

Billy Wie du meinst. – Nun habe ich hier aber eine ganze Liste mit Fragen mitgebracht; Fragen, die an mich gestellt wurden und für die ich dich um Antwort bitten soll.

Semjase
101. Sind es Fragen aus deinem Freundeskreis?

Billy Ja – es sind aber auch Fragen, die mich selbst oft beschäftigen.

Semjase
102. Sehr gut, dann frage.

Billy Die meisterwähnte Frage ist die, ob ich auch Freunde von mir usw. zu unseren Treffen mitbringen darf?

Semjase
103. Das geht leider nicht.
104. Die Gründe dafür sind dir bekannt.
105. Würde ich das erlauben, dann könnten wir uns nämlich ganz offiziell an die gesamte Menschheit wenden.
106. Dass wir das aber noch nicht oder jemals tun, darüber habe ich bereits ausführlich gesprochen.

Billy Entschuldige.

Semjase
107. Ich habe dir ja nur auf deine Frage eine Antwort erteilt.

Billy Die Entschuldigung ist ja nicht für mich, sondern für alle die, für welche ich die Frage an dich gerichtet habe.

Semjase
108. Natürlich, das hätte ich wissen müssen.

Billy Meine nächste Frage befasst sich mit den irdischen Menschenrassen. Wir haben hier gelbe, rote, weisse, braune und schwarze Menschen; wie verhält es sich mit ihnen? Warum gibt es diese Farbendifferierung?

Semjase
109. Das gehört eigentlich in die Geschichte der Erdenmenschheit, die ich dir noch weitererzählen wollte.
110. Doch ich will dir die Frage jetzt schon beantworten, und ich kann mir diese Ausführungen später ersparen.

111. Auf der Erde gibt es nicht nur die fünf von dir genannten Farbenrassen, nur sind euch die anderen völlig unbekannt.
112. Teils leben sie an Orten, wo noch kein Mensch sie finden konnte, teils ...

Billy Du meinst, dass sie vielleicht unter der Erde leben, wie z.B. die Behauptung geht, dass dies in Mexiko der Fall sei oder dass sie unter Kuppeln in unzugänglichen Gebirgen oder in Bergen drin wohnen, wovon auch sagenhafte Dinge erzählt werden?

Semjase
113. Sicher, und hie und da begeben sich diese Rassen auch in die Welt der Sonne und mischen sich unter die Oberflächenbewohner.
114. Besonders in Ländern mit vielerlei Rassen fallen sie nicht auf und können sich unbeschwert bewegen, besonders wenn sie nach landesüblicher Art ihr Angesicht verhüllen.
115. Schwieriger wird es schon, wenn ihre Gesichtsfarbe sehr auffallend ist, so zum Beispiel bläulich, die ...

Billy ... im indischen Raume leben, ja?

Semjase
116. Du weisst es?

Billy Ich habe Augen im Kopf.

Semjase
117. Natürlich – doch du hast mich wieder einmal überrannt.
118. Doch weiter wollte ich sagen, dass einige andersfarbige Rassen schon längst wieder ausgestorben sind.
119. Genauso sind sie aber alle das Produkt der Himmelssöhne, d.h. dass sie von ihnen gezeugt wurden, ebenso wie die heute noch vorhandenen Erdenrassen.
120. Die Himmelssöhne oder Sternenfahrer, wie wir unsere Vorfahren nennen wollen, waren beheimatet auf vielerlei Planeten von Gestirnen, in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge oder fernab des SOL-Systems, wobei die Planeten klimatisch grundverschieden waren, folglich sie auch andere Rassen hervorbrachten, die sich dem Klima von Urbeginn an anzugleichen vermochten.
121. Klimamässig bedingt entwickelte sich auch eine entsprechende Hautfarbe, deren es im Universum unzählige gibt.
122. Auch die Körpergrössen waren verschieden, denn je nach Gravitation des betreffenden Planeten waren sie von nur 50 Zentimetern bis zu mehreren Metern gross.
123. Es gab und gibt sogar Wesen, die ihr als Giganten, Riesen oder Titanen bezeichnet, und auch derartige Wesen belebten einst die Erde.
124. Auch sie zeugten hier Nachkommen, doch wurden sie nach und nach ausgerottet, weil sie meist sehr bösartig waren und Tyrannei ausübten.
125. Die verschiedenen heutigen Farbenrassen sind also Nachkommen unserer verschiedenfarbigen Vorfahren, die von verschiedenen Planeten bei fremden Gestirnen kamen.

Billy Dann sind die heutigen Menschen der Erde also nicht eigentlich allein auf der Erde kreiert worden, und sie stammen auch nicht vom Affen ab?

Semjase
126. Glaubst du denn an diese Affen-Mensch-Theorie?

Billy Ich bin doch nicht blöd. Mein Verstand sagt mir etwas anderes als das verrückte Gehirn eines Darwin, der diese Schauermär in die Welt gesetzt hat und betrügerisch mit verfälschten Affenknochen untermauerte, was von den Verantwortlichen bis heute verschwiegen und geheimgehalten wird.

Semjase
127. Ich habe dich nicht als blöde betrachtet ...

Billy Das meinte ich doch nicht so, das ist einfach so eine Redensart, um darzulegen, was ich empfinde.

Semjase
128. Ach so.
129. Nun gut, du liegst mit deiner Ansicht richtig, dass die Menschen der Erde nicht Nachkommen der Affen sind.
130. Sie wurden teilweise gezeugt durch unsere Vorfahren, die sich auch mit Erdenwesen vermischten, die man damals einfach die Evas nannte.
131. Eine Bezeichnung, die nichts anderes als ...

Billy ... die Gebärende oder das Gebärende heisst.

Semjase
132. Sicher, doch wieder ringst du mir den Rang ab.
133. Woher weisst du das?

Billy Ich habe meinen Kopf auch zum Denken und zum Kombinieren, andererseits aber kenne ich ja auch das Talmud Jmmanuel; etwas mehr als nur gerade das, was noch in deutscher Sprache vorhanden ist.

Semjase
134. Natürlich.
135. Doch die damaligen Erdenwesen waren verschiedenster Form und Art.
136. Teils waren sie völlig verwilderte Kreaturen menschenähnlicher Formen, die teils zu früheren Jahrtausenden von unseren Vorfahren auf der Erde ausgesetzt worden waren, d.h. ihre Nachkommen.
137. Diese Nachkommen der Ausgesetzten wurden durch fremde Raumfahrer missbraucht und diese begatteten auch durch Genmanipulation verschiedene Tierarten und zeugten gentechnisch neue Lebensformen.
138. Eine davon ist übrigens das noch heute bekannte Affenwesen, das eine Mensch-Tier-Mutation darstellt, nämlich der Pan paniscus (Bonobos = Zwerg-Schimpanse).
139. So stammt das Affenwesen also vom Menschen ab – nicht etwa umgekehrt.
140. Andere Affenwesen ergaben sich aus natürlicher Evolution auf der Hominiden-Linie.
141. Zwischenmutationen zwischen Mensch und Affenwesen haben eure Forscher und Wissenschaftler schon viele gefunden, meist jedoch nur als Skelette oder Teilskelette.
142. Diese Zwischenmutationen, teils Mensch, teils Affenwesen, sind dem Menschen bekannt unter Namen wie Africanus, Pekingmensch und Neandertaler usw.
143. Vier verschiedene Arten von ihnen haben sich über alle vergangenen Jahrtausende hinweg erhalten, und ihre Nachkommen leben noch heute, allerdings nicht mehr in grossen Horden, sondern nur noch vereinzelt oder in sehr kleinen Gruppen.
144. Sie sind so sehr verwildert und scheu, dass sie der Mensch kaum je sehen wird.
145. Für sie hat der Mensch spezielle Namen geprägt:
146. Yeti usw.

147. Die Evas waren nebst erdkreierten hominiden Lebewesen weiter nichts als sehr verwilderte Nachkommen der vor Jahrtausenden Ausgesetzten, denen damals jegliche Hilfsmittel entzogen wurden.
148. Sie waren wie wilde Tiere, die in grösseren Horden lebten.
149. Als unsere Vorfahren sich endgültig auf der Erde niederliessen, brachen sie ein strenges Gesetz und taten diesen Wesen Gewalt an.
150. Das heisst, dass sie die trotz ihrer Wildheit irgendwie schönen weiblichen Wesen in ihren Bann schlugen und sie begatteten.
151. Daraus entstanden die ersten höherentwickelten Vorfahren der heutigen Menschen.
152. Man nannte sie in der alten Vorfahrensprache Adam, was heisst Erdenmensch.
153. Dem ersten ist diese Bezeichnung dann als Name geblieben, und dieser wird von euch noch heute benutzt.
154. Da unsere Vorfahren aber gemischte Rassen waren von verschiedenen Farben und Grössen, so zeugten sie natürlich auch ganz ihren Eigenschaften gemäss verschiedene Farben und Rassen mit verschiedenen Grössen.
155. Die Kleinsten waren ganze 50 cm gross, während die Grössten und Bösartigsten an die zwölf Meter erreichten.

Affenabstammung ist eine Legende

Als die Affen allmählich Menschen wurden,
TA vom 20. 6.

Es ist bemühend, dass die Universität Zürich immer noch Hand dazu reicht, die Legende der Affenabstammung mit einem wissenschaftlichen Anstrich zu versehen. Denn auch an der Uni müsste es inzwischen klar geworden sein, dass es keine hieb- und stichfesten Fakten gibt, welche Darwins Theorie stützen. Im Gegenteil, die Fakten sprechen dagegen:

Der Urknall kann keine Ordnung hervorbringen, wie sie zum Beispiel das Sonnensystem regiert. Die Ursuppe kann kein Leben entwickeln, denn dazu ist viel Information nötig. Information aber entsteht nur durch eine Intelligenz. Die Stabilisierungsmechanismen verhindern Makromutationen, die für Evolution unbedingt nötig wären. Das systematische Fehlen der Zwischenformen in den Fossilien (Lucy ist keine Zwischenform, sondern ein Affe) bestätigt die Unmöglichkeit einer allmählichen Menschwerdung. Das Aussterben vieler Arten demonstriert das Gegenteil von Evolution, nämlich Entropie (Zerfall).

Warum will man Schöpfung nicht anerkennen?

HANSRUEDI STUTZ, DIETLIKON

★

Wie lange noch will sich der Mensch belügen lassen? Der Piltdown-Mensch entpuppte sich als Betrug, zusammengesetzt aus einem Affenkiefer aus heutiger Zeit und einem menschlichen Schädel. Der Nebraska-Mensch war in Wirklichkeit ein ausgestorbenes Nabelschwein. Nach gegenwärtiger Beurteilung ist Ramapithecus nichts anderes als ein Affe, obwohl er lange Zeit als Übergangsform verleumdet worden war. Der Neanderthaler wurde fast ein Jahrhundert lang als vormenschlicher primitiver Vorfahre betrachtet und wird nun als vollwertiger Homo sapiens eingestuft. Seine sogenannten primitiven Merkmale waren krankheitsbedingt und auf Rachitis und Arthritis zurückzuführen.

Sir Fred Hoyle, Mathematiker, Astronom und einer der prominentesten britischen Wissenschaftler, lehnt nach eingehenden Studien nicht nur die Vorstellung einer Evolution des Lebens entschieden ab, sondern vertritt auch den Standpunkt, dass die Theorie des Urknalls als Ursprung des Weltalls wissenschaftlich unhaltbar ist. Viele bedeutende Wissenschaftler der Neuzeit schliessen sich ihm an. Dieser einstige Evolutionist und Atheist kommt zum erstaunlichen Schluss: Es muss einen Gott-Schöpfer geben.

Der wissenschaftliche Tatbestand in bezug auf den Ursprung des Universums und des Lebens verlangt nach einer Schöpfung. Die Fossilüberlieferung bestätigt diese Schöpfung. Die Wissenschaft belegt somit auf herrliche Art und Weise, was die Bibel verkündigt (Am Anfang schuf Gott . . .).

Diese Affen-Menschwerdung-Gehirnwäsche in Schulen und Ausstellungen sollte endlich gestoppt werden.

HANS RUGGLI, RICHTERSWIL

29.6.1990, TAGES ANZEIGER, Zürich

Ein Affentheater: Zuerst war der Mensch – dann der Affe

WASHINGTON – Der Affe stammt vom Menschen ab – und nicht umgekehrt! Mit dieser Behauptung sorgte der US-Wissenschafter Raphael Goldfarb von der Universität in Berkeley für Aufsehen.

In allen Lehrbüchern steht seit Darwin geschrieben: In grauer Vorzeit hatten Mensch und Affe gemeinsame Vorfahren. Die Art teilte sich irgendwann in zwei Linien: in die der Affen (wie Gorilla, Schimpanse, Orang-Utan) und in die des Menschen, der vom Baum herabstieg, um in der Ebene zu leben, wo er sich langsam zum intelligentesten Erden-Geschöpf entwickelte.

Doch der Professor ist überzeugt: «Der Mensch war zuerst da – dann erst der Affe.»

Er hält es für erwiesen, dass vor Jahrmillionen in Afrika die Vegetation wieder üppig zu sprießen begann. Weite Brachflächen verwandelten sich in riesige Wälder, in deren Baumkronen es Früchte in Hülle und Fülle gab.

Goldfarb: «Was lag da näher für den Frühmenschen, als – kaum vom Baum herabgestiegen – wieder auf den Baum hinauszuklettern, wo es Nahrung für alle gab. Erst aus diesen Wesen entwickelten sich dann die Affen.»

8.2.1992, BLICK, Zürich

156. Ihr Aussehen war auch verschieden, und manche Art von ihnen erinnerte nur noch entfernt an Menschenformen.
157. Man liess sie aussterben oder tötete sie, wenn sie zu bösartig waren.
158. Vielfach verkrochen sie sich in weit abgelegene Gegenden und überdauerten Jahrtausende, denn ihr Durchschnittsalter lag bei 1500 Jahren.
159. Nach und nach aber wurden auch sie ein Opfer der Zeit oder der Menschen.
160. Der letzte der Bösartigen, dessen Leben gewaltsam beendet wurde, starb vor etwas mehr als 230 000 Jahren.
161. Heute leben nach unserem Wissen von den humanen alten Lebensformen nur noch sieben derartige Wesen auf der Erde; wo sie sich so gut verborgen halten, dass sie mit Sicherheit nie gefunden werden und einmal eines friedlichen Todes sterben, und zwar ohne Nachkommen, weil sie für die Vermehrung zu alt und passiv geworden sind.
162. Häufiger als diese Giganten, Titanen und Zyklopen, wie ihr sie nennt, waren die einfachen Riesen.
163. Sie dienten oft grossen und machtgierigen Herrschern.
164. Man nannte sie Goliath und setzte sie ganz besonders für Kriegszwecke ein.

Billy Danke, das war sehr ausführlich, Semjase. Jetzt hätte ich aber noch eine Frage bezüglich der Zukunft. Kannst du mir einige Dinge der Zukunft nennen, die den Menschen und der Erde bevorstehen?

Semjase
165. Jetzt bringst du mich tatsächlich in Verlegenheit.
166. Für viele Dinge ist es gut, wenn man sie zum voraus kennt; für viele Dinge ist es aber ratsam, sie nicht zu wissen, wenn man nicht genau weiss, dass man dem Wissen richtig begegnen kann.
167. Dir selbst kann ich es wohl anvertrauen, was euch die Zukunft bringt, doch für die anderen Menschen ist das ohne Zweifel eine gefährliche Zumutung.

Billy Ich möchte ja nicht jede Einzelheit wissen, sondern nur einzelne Dinge aus allgemeiner Sicht.

Semjase
168. Trotzdem, das muss ich mir erst überlegen und mich auch mit den andern beraten.

Billy Natürlich, Semjase, ich will dich ja nicht zu etwas verleiten, das dir nicht recht wäre.

Semjase
169. So leicht wäre das nicht, doch aber danke ich dir.
170. Wir haben in dir genau den richtigen Menschen gefunden, und ich bin sehr froh darüber.
171. Du gehörst einer Gruppe Menschen an, die sich mit Grenz- und Geisteswissenschaft befasst.
172. Ich habe mich oft um die Interessen dieser Gruppe bemüht und gefunden, dass sie in dieser Form die einzige ist.
173. Ihr arbeitet auf sehr realer Basis und zwanglos.
174. Ich habe festgestellt, dass andere Gruppen gleicher Art sich leider mit Dingen befassen, die dem Unwirklichen verfallen sind.
175. Sie führen oft Experimente durch, die sie selbst nicht verstehen können und für die sie meistens falsche Erklärungen suchen.
176. Dies ist aber weiter nicht verwunderlich, denn in diesen Gruppen sind praktisch nur Menschen aufgenommen, die einem Wahnglauben verfallen sind und den Irrlehren der Religionen.
177. Ich beglückwünsche eure Gruppe, die so zwanglos und real jedem Stoff entgegentritt; nicht in mystischer Form, wie dies andere tun.
178. Ihr seid auf dem guten Weg – und haltet das so bei.

Billy Danke, Semjase. Darf ich dir noch eine Frage stellen, oder war das deine Abschiedsrede für heute?

Semjase
179. Du machst mir Spass mit deinem eigenartigen Humor.
180. Frage nur weiter, denn noch habe ich etwas Zeit.

Billy Gerade hast du vorhin unsere Gruppe genannt; genau daher stammt meine nächste Frage, wie auch schon einige vorher: Wie verhält es sich mit der ‹Geisterwelt› und mit den sogenannten Tonbandstimmen, kannst du mir da erschöpfend Auskunft geben?

Semjase

181. Nicht so, wie du gerne möchtest, doch aber kann ich dir einiges erklären, was du weiterübermitteln kannst.
182. Es gibt leider sehr viele Dinge, die der Mensch erst dann erfahren darf, wenn er geistdenkend geworden ist und sich das geistige Wissen und die geistige Weisheit zur Mussform entwickelt hat.
183. Daher muss ich viele Dinge verschweigen – leider auch dir gegenüber.
184. Eine ‹Geisterwelt›, wie du es nanntest, das gibt es nicht.
185. Es gibt nur die feinstofflichen Welten in dieser Beziehung.
186. Das sind Welten, die in anderen Dimensionen liegen und körperlose Geistformen beherbergen.
187. Verlässt ein Geist einen materiellen Körper, dann kann er sich nicht einfach irgendwo niederlassen; er muss wieder einen Körper bewohnen resp. er geht ein in eine Feinstoffwelt, eine Geistformwelt also, von denen es unzählige gibt.
188. Dort lebt der Geist als eigene Form so lange, bis er wieder in einen neuerschaffenen Gastkörper zurückkehrt.

Billy Aha, das heisst also, dass er als Mensch nicht immer den gleichen materiellen Körper und nicht die gleiche Persönlichkeit haben wird, wenn ich richtig verstehe, denn du sagtest eben einen neuerschaffenen Körper.

Semjase

189. Richtig.
190. Das heisst, jede Geistform hat im Normalfall eine jeweils speziell auf sie abgestimmte Wohnung (Körper), in der sie ihr Leben in materieller Form durchlebt.
191. Über eine ganze Hauptperiode hinweg kann man so verfolgen, dass die Gesichtszüge des Gastkörpers nicht immer gleich sind und sie sich also sehr merklich verändern.
192. Das gilt, bis ein hoher geistiger Stand erreicht ist.
193. Nicht bei sehr niedrigem, doch bei sehr hohem geistigen Stand beginnen sich die Gesichter aller Gastkörper der verschiedenen Geistwesen zu gleichen.
194. Ist ein Gastkörper also abgestorben, dann entweicht ihm der Geist und geht normalerweise ein in eine Feinstoffwelt.
195. Auch dort hat er wieder bestimmte Perioden zu durchleben, ehe er erneut einen Gastkörper in Anspruch nehmen kann.
196. Wird ein Gastkörper aber gewaltsam und frühzeitig durch irgendwelche Umstände vernichtet, ehe er am 21. Tag vom Geist belebt wird, dann kann es vorkommen, dass sich der betreffende Geist nicht schnellstens einen anderen Gastkörper sucht und diesen bewohnt, sondern dass er weiterhin im Jenseitsbereich verweilt.
197. So dringt er dann nicht in Körper ein, die bereits besetzt sind.
198. Es hat dann also nicht zur Folge, dass zwei Geister in einem einzigen Gastkörper wohnen und schwere Verwirrung stiften.
199. Hierin gibt es also keine Möglichkeiten.
200. Der Normalvorgang ist also der, dass der Geist wieder in die Feinstoffwelt eingeht und wiederum lernend eine weitere Periode dort verbringt.

Billy Das deckt sich etwa mit meinen Vorstellungen, wenn auch nicht so sehr genau. Doch wie ist es damit; können wir denn mit diesem dem Geistwesen zugehörenden Gesamtbewusstseinsblock in einer Feinstoffwelt in irgendwelche Verbindung treten?

Semjase

201. Sicher, doch das ist nicht empfehlenswert.
202. Die Gesamtbewusstseinsblocks, die wie die Geistformen selbst in Feinstoffwelten eingehen, sind in ihrem Wissen nicht weiter, als sie es im materiellen Leben waren.
203. Unwahrheit und Lüge und ganz bewusste Irreführung sind auch ihnen noch eigen.

204. Daher sollten die materiell Lebenden sich nicht mit ihnen in Verbindung setzen wollen, weil sie in grossen Massen belogen werden könnten.
205. Es wäre den Lebenden besser, ihr Wissen durch eigene Bewusstseinsarbeit zu mehren, als es sich auf diesem Wege aneignen zu wollen, weil sie vielfach nur irregeleitet würden.
206. Natürlich gibt es auch Gesamtbewusstseinsblocks, die in ehrlicher Gesinnung antworten könnten.
207. Ihrer jedoch sind wenige, und sie leben in höheren Sphären, weil sie bewusstseinsmässig weiterentwickelt sind.
208. Im grossen und ganzen gibt es jedoch wenige Menschen, die mit Toten, wie ihr sagt, in Verbindung treten können.
209. Obwohl ihr grosse spiritistische Zirkel auf der Erde habt, so sind diese oft nicht mehr als Betrug.
210. Viele Medien sind nur ganz gute Schauspieler und frönen den Gelüsten ihrer Schauspieltriebe.
211. Eine Tatsache, die durch Erdenmenschen leider nur sehr schwer nachgewiesen werden kann.
212. Andererseits gibt es aber auch jene Medien, die sich ungeheure Dinge einbilden und sie dann im Trancezustand in aller Perfektion nachahmen, wodurch wieder ein Betrug stattfindet.
213. Ihre Einbildungskraft geht dabei oft so weit, dass sie tatsächliche Dinge anderer Menschen aus der Vergangenheit oder der Zukunft nennen und gar ihre Stimmen mit aller Perfektion nachahmen können.
214. Es sind aber auch jene Medien nicht zu vergessen, die von irgendwelchen Wesen anderer Dimensionen spasseshalber oder bösartig ausgenutzt werden.
215. Wirkliche Medien sind tatsächlich nur sehr wenige, und meistens sind sie fast unbekannt.
216. Die aber wirkliche Medien sind, die schweigen darüber und machen kein Aufhebens davon.

Billy Dann habe ich mich also nicht geirrt. – Wie steht es nun aber mit den Tonbandstimmen?

Semjase
217. Hier spielen viele Punkte ineinander.
218. Die meisten Fälle von Tonbandstimmen sind ganz eindeutig auf den euch bekannten Funk zurückzuführen, wobei sich oft sogenannte Funkamateure ihre Spässe leisten.
219. Andererseits aber erfolgen viele dieser Kontakte durch Kommunikationsmittel von Weltraumreisenden.
220. Auch die Gedanken der Menschen spielen aber eine wichtige Rolle und drängen sich oft als hörbare Stimmen auf – und zwar nicht nur auf Tonbändern, sondern frei hörbar.
221. Oft ahmt so ein Tonbandstimmenfrager unbewusst eine ihm irgendwie zusagende Stimme in Gedanken nach und überträgt so genau die Antwort auf das Tonband, die man haben oder hören will.

Billy Aber wie ist das denn möglich?

Semjase
222. Wenn ich dir das erklären müsste, dann wäre das ungeheuer kompliziert und langwierig.
223. Ich kann dir aber sagen, dass jeder Empfänger auch ein Sender ist und höchste gedankliche Schwingungen auffangen und in einen Empfänger weitergeben kann.

Billy Dann wären Tonbandstimmen also gar keine Phänomene einer anderen Dimension oder Geistwelt?

Semjase
224. Das ist nicht ganz richtig; denn so wie es echte Medien gibt, die mit anderen Dimensionen in Verbindung zu treten vermögen, so gibt es auch echte Tonbandstimmen, die tatsächlich von Gesamtbewusstseinsblocks verschiedener Feinstoffwelten kommen.
225. Ihrer sind aber ebensowenige wie echte Medien.
226. Auch auf diesem Gebiet wird leider sehr viel Betrug und Scharlatanerie betrieben, was der Renommiersucht usw. des Menschen zuzuschreiben ist.
227. Die auf der Erde bekannten Tonbandstimmenphänomene basieren in der Regel nur auf Speicherbankabrufungen (Akasha-Chronik) und sind wertlos und ohne Bedeutung, während die echten Aufnahmen geheimgehalten werden.

Billy Danke, Semjase. Du hast mir wirklich ungeheuer viel geholfen.

Semjase
228. Für heute muss es auch reichen, denn die Pflicht ruft mich wieder.

229. Leider muss ich dir aber noch sagen, dass ich für die nächsten 24 Tage nicht herkommen kann, weil ich eine weite Reise nach ... unternehmen muss (nenne den Ort bitte nicht), da mir eine bestimmte Aufgabe obliegt, die man mir aufgetragen hat.

Billy Sehr schade, Semjase. Darf ich dir dann aber noch eine oder zwei Fragen stellen, wenn ich dich so lange nicht mehr sehe?

Semjase
230. Sicher.
231. Frage nur, dazu reicht die Zeit noch.

Billy Danke. – Bisher hast du mir noch nie gesagt, wo du dich eigentlich immer aufhältst, wenn du nicht gerade mit mir Gespräche führst. Darfst du mir darüber Auskunft erteilen?

Semjase
232. Teilweise kann ich dich darüber aufklären, d.h. dir selbst darf ich alles erzählen, doch darfst du nicht alles bekanntmachen.
233. Wir haben auf der Erde, wie auch auf vielen anderen Planeten, unsere Stützpunkte, wo wir uns dauernd aufhalten.
234. Einen solchen Stützpunkt haben wir auch in diesem Land, der Schweiz.
235. Er befindet sich hoch oben in den Bergen bei ...
236. Dort habe ich meinen hauptsächlichen Aufenthaltsort, wenn ich auf der Erde bin.
237. Wir haben aber auch noch einige wichtige andere Stationen, die über die ganze Welt verteilt sind.
238. Sie sind aber alle so sicher erbaut, dass es unmöglich wäre, sie zu finden, wenn man sie nicht genau kennt.
239. Ich bin aber auch sehr oft unterwegs und habe auf den verschiedensten Welten meine Aufgaben zu erfüllen.
240. Oft gehe ich auch zu Besuch in die Heimat, wie ihr zu sagen pflegt, und so halte ich mich auch oft auf den Plejaden auf, wie wir diese vorläufig nennen.

Billy Können wir später einmal ausführlicher darüber sprechen?

Semjase
241. Natürlich; nur wird vieles nur für deine Ohren bestimmt sein.

Billy Trotzdem, ich bin gespannt. – Die Zeit wird mir allerdings etwas lang werden.

Semjase
242. Ich bleibe mit dir in Gedankenverbindung.

Billy Wenigstens ein Trost, doch kannst du mir noch erklären, was es mit der sogenannten ‹Geistermusik› auf sich hat?

Semjase
243. Geistermusik?
244. Was ist das?

Billy Es wird doch immer behauptet, dass gewisse Leute Musikstücke aus dem Jenseits übermittelt erhalten würden.

Semjase
245. Ach so.
246. Das nennt ihr ‹Geistermusik›?

Billy So nennen es gewisse Leute. Aber was hat es damit auf sich?

Semjase
247. Es handelt sich um einen bösen Betrug, um Selbstbetrug oder um selbstsuggestiven Wahn und dergleichen.
248. Geistwesen übermitteln den Lebenden keine Musik.

Billy Gut – und was hat es auf sich mit der sogenannten Machtentfaltung, der Magie?

Semjase
249. Darüber bist du bestens orientiert, und du weisst genau, dass es sie in der Form nicht gibt, die allgemein angenommen und verfochten wird.
250. Magie basiert auf den bewusstseinsmässigen Plus- und Minuskräften ...

Billy Also Gut und Böse, oder mit anderen Worten Positiv und Negativ?

Semjase
251. Ich sagte schon, dass du genauestens darüber orientiert und wissend bist.

Billy Trotzdem möchte ich aber mit dir darüber sprechen.

Semjase
252. Sicher, doch müssen wir das auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, denn nun muss ich wirklich gehen.

Billy Natürlich, Semjase. – Ich will dich nicht in Verlegenheit bringen.

Auftragsteil (1)
vom Kontakt am 25. Februar 1975,18.02 h

Semjase
1. Den ersten Teil dieser Aufgabe darfst du niemandem nennen, schreibe ihn daher auch nicht nieder, so er auch nicht in dieser Form durch irgendwelche Zufälle Aussenstehenden zugängig werden kann ... (Dieser Auftragsteil unterliegt dem Siegel der Verschwiegenheit.)

Auftragsteil (2)
vom Kontakt am 25. Februar 1975, 18.02 h

Semjase
1. Am morgigen Tag erhalte ich mein neues Strahlschiff, das ich dir bereits früher schon angekündigt habe.
2. Dadurch haben wir in deinem Land für drei Tage vier Strahlschiffe stationiert.
3. Wir haben beschlossen, dir diese vier Schiffe für einmal vorzuführen, so du in zwei Tagen um 10.00 Uhr nach ... gehen sollst, wo wir dir dann einen Demonstrationsflug vorführen, den du photographieren kannst.
4. Kontakt werde ich keinen mit dir aufnehmen, doch aber werde ich mein neues Schiff landen, so du sehr nahe Aufnahmen machen kannst.
5. Leider habe ich nicht sehr viel Zeit, weil ich noch einiges für meinen Auftrag tun muss, den ich auszuführen habe.
6. Daher reicht es nicht für einen Kontakt.
7. Um mich aber mit meinem neuen Schiff etwas vertrauter zu machen, unternehme ich am Nachmittag noch einen weiteren Flug, und ich überlasse es dir, wo ich dich nochmals mit einem Flugkontakt treffen kann, wo du dann nochmals Aufnahmen machen sollst.

Billy Es wäre mir sehr gelegen in ... um 16.00 Uhr, weil ich dann dort in der Gegend bin. Wenn dir das recht ist?

Semjase
8. Sicher.
9. Ich werde zur Zeit dort sein, um 16.00 Uhr am 27. Februar.

10. Zu meinem alten Schiff möchte ich noch erklären, dass es schon mehrere hundert Jahre alt ist und noch eines der alten Formen darstellt.
11. Diese alten Schiffe sind noch nach dem Prinzip der Wellung gebaut, eine Form, die bei uns aus Stabilitätsgründen Anwendung gefunden hat.
12. Jetzt aber werden diese Typen alle eliminiert.
13. Zu diesem Zwecke wird auch das meinige am 3. März in die Heimat gebracht durch einen unserer Piloten und in Begleitung eines zweiten kleineren Schiffes der Aufklärerklasse.
14. Wenn du nun willst, kann ich vereinbaren, dass du sie ebenfalls noch photographieren kannst, ehe sie ihre Reise antreten.

Billy Natürlich, gerne, Semjase, könnten sie vielleicht nach ... kommen?

Semjase
15. Sicher.
16. Sei aber pünktlich dort um 17.00 Uhr.

Billy Danke, ich werde mir die Zeit schon merken.

Semjase
17. Gut.
18. Dies wäre der zweite Teil deiner Aufgabe, wodurch du gutes Bildmaterial schaffen sollst.

27. Februar 1975, 10.00 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil
Die von Semjase am 25. Februar angekündigte Demonstration mit zwei Strahlschiffen und zwei Aufklärern.

27. Februar 1975, 10.01 h, Jakobsberg-Allenberg/ Bettswil-Bäretswil
Die von Semjase am 25. Februar angekündigte Demonstration mit zwei Strahlschiffen und zwei Aufklärern.

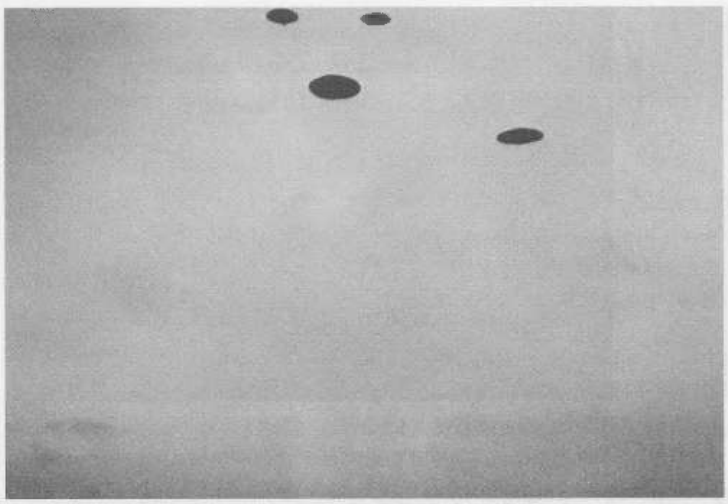

27. Februar 1975, 10.03 h, Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

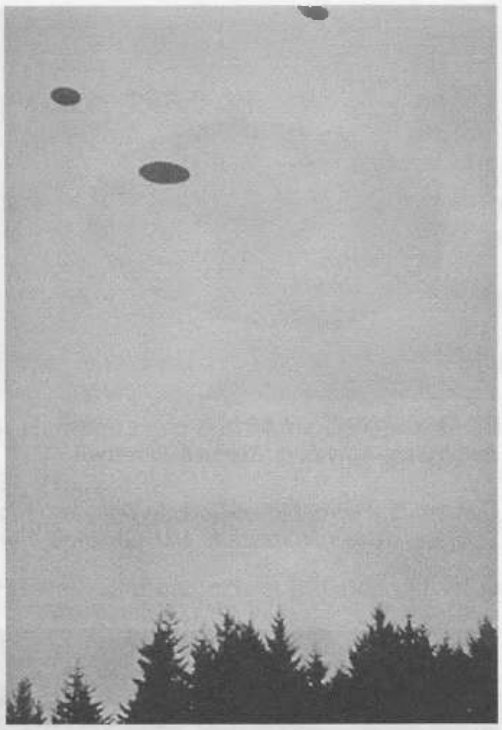

27. Februar 1975, 10.04 h
Jakobsberg-Allenberg/ Bettswil-Bäretswil

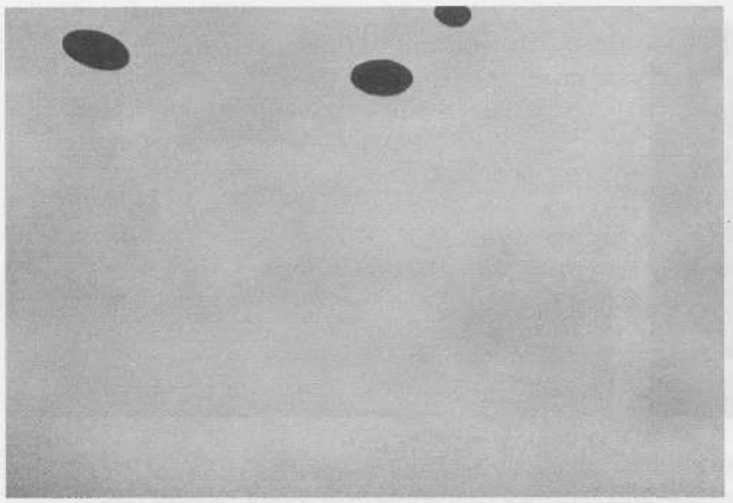

27. Februar 1975, 10.04 h, Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

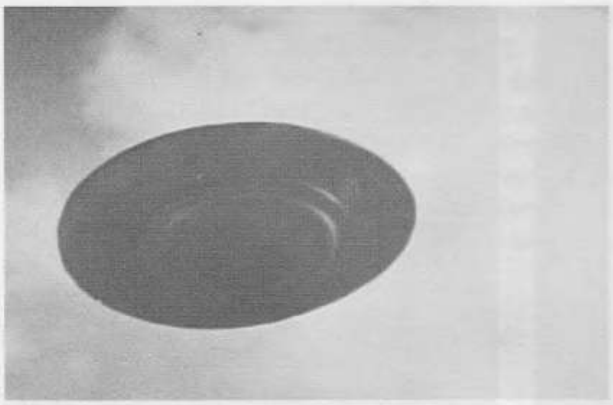

27. Februar 1975, 16.00 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Der am 25. Februar angekündigte Demonstrationsflug mit Semjases neuem Strahlschiff. Nahaufnahme von unten.

27. Februar 1975, 16.02 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Semjases Strahlschiff zu Demonstrationszwecken gelandet. Der Sucher der Kamera explodierte wegen zu grosser Nähe des Schiffes.

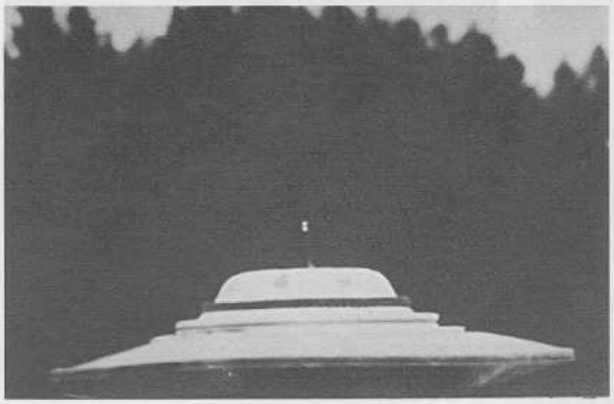

27. Februar 1975, 16.04 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Semjases Strahlschiff zu Demonstrationszwecken gelandet. Der Sucher der Kamera explodierte wegen zu grosser Nähe des Schiffes.

27. Februar 1975, 16.05 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Semjases Strahlschiff zu Demonstrationszwecken gelandet. Der Sucher der Kamera explodierte wegen zu grosser Nähe des Schiffes.

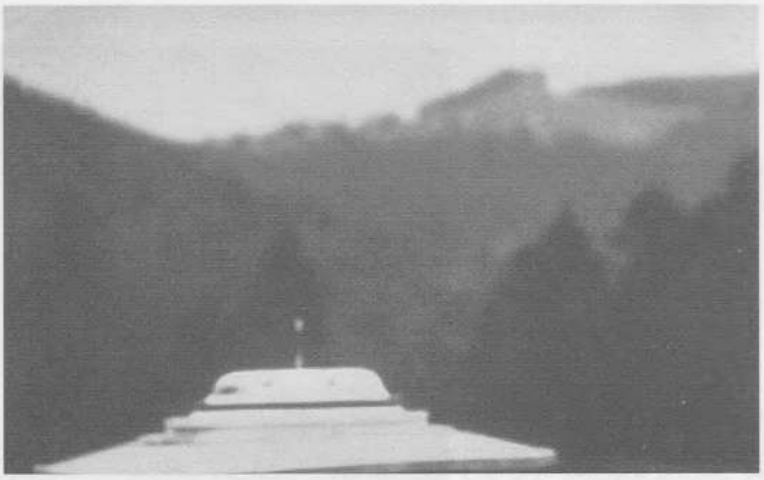

27. Februar 1975, 16.00 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Auftragsteil (3)
vom Kontakt am 25. Februar 1975, 18.02 h
(Zusätzliche Erklärung bei Gedankenkontakt am 25. Februar 1975)

Semjase

1. (Als dritter Teil der Aufgabe möchte ich dich bitten, Nachfolgendes an massgebende Stellen weiterzuleiten, jedoch unter Berücksichtigung dessen, dass diese Kenntnisse vorläufig nicht in ihrer ganzen Tragweite für die breite Masse der Öffentlichkeit bestimmt sind.
2. Den einzuschlagenden Weg kennst du; er führt über Herrn Karl Veit, dem du deine Kontaktberichte zukommen liessest.
3. Er ist und bleibt die massgebende Person, die die Botschaften zweckdienlich verbreiten und weiterleiten soll.
4. Allerdings musste ich in den letzten Tagen erkennen, dass Herr Veit nach Zustellung der Berichte sehr erschüttert war und von Zweifeln befallen wurde.
5. Leider ist auch er befangen von Dingen, die religiös bedingt sind.
6. Dies durch die Schuld gewisser angeblicher Kontaktpersonen, die ihn betrügerisch zu beeinflussen vermochten.
7. Auch seine engsten Angehörigen und unzählige seiner Freunde sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen worden.
8. Trotzdem aber wird Herr Veit über sich selbst siegen und die Wahrheit anerkennen müssen.
9. Seine Vernunft wird siegen müssen, denn sein Sinn verlangt danach.
10. Es ist deinem Ermessen überlassen, ob du Herrn Veit meine diesbezüglichen Äusserungen mitteilen willst, was aber angebracht wäre.
11. Er ist uns bekannt als ehrlichdenkender und ehrlichhandelnder Mensch, und er weiss ehrliche Offenheit zu schätzen.
12. Als Vernünftigsten unter allen im Bezuge auf die Verbreitung der Wahrheit, habe ich dir daher auch seinen Namen genannt – auch wenn wir aus dir bekannten Gründen nicht persönlich mit ihm in Kontakt treten können.
13. Du sollst aber als Mittelsperson zwischen ihm und uns stehen in dem Sinne, dass du ihm unsere Botschaften übermittelst und er ihre angemessene Verbreitung an die Hand nimmt, denn sie sind sehr wichtig und von grosser Bedeutung.)

14. Die heutige Botschaft ist nicht für die breite Öffentlichkeit bestimmt, sondern nur für alle jene, welche sich unserer Existenz in Ehrlichkeit bewusst sind, ausserdem aber in erster Linie für eure Regierungen und Wissenschaftler.
15. Erstellt eine Gruppe aus euren Kreisen, die sich speziell nur Aufgaben widmet, wie sie die nachfolgende sein wird, denn diese und weitere sind von immenser Bedeutung für das Weiterbestehen aller Lebensformen der Erde.
16. Die Gruppe soll ihr Beschäftigungsfeld darin haben, Wissenschaftler und Regierungen davon abzuhalten, gewisse Dinge, Forschungsergebnisse, Erkenntnisse und Errungenschaften in Anwendung zu bringen, die Tod, Verderben und Vernichtung über alle Lebensformen und das ganze Sonnensystem zu bringen vermögen.
17. Die heutige Botschaft ist die:
18. Seit vielen Jahrzehnten kontrollieren wir alle Sphären eurer Welt, deren stetige Zunahme ihrer Veränderungen und die gefährlichen Auswirkungen von durch den Erdenmenschen freigesetzten Treibgasen und sonstigen gefährlichen Schadstoffen.
19. Seit einigen Jahren stellen wir nun fest, dass sich in der Stratosphäre eine stetig zunehmende gefährliche Veränderung bemerkbar macht, die für alles irdische Leben tödliche Folgen zeitigen kann:
20. In zunehmendem Masse verändert sich der Ozongürtel der Stratosphäre durch unverantwortliche Einflüsse menschlicher Errungenschaften.
21. Verschiedene ozonzerstörende Chemikalien steigen als Gassubstanzen in die Stratosphäre empor und schädigen den Ozongürtel.
22. Insbesondere handelt es sich um Fluorchlorkohlenwasserstoffe und Bromgase, die sehr übel riechen und die im Gegensatz zum Begriff der Erdenmenschen bei uns und in unserem Sprachbegriff als Giftgase und nicht als Fluorchlorkohlenwasserstoffe bezeichnet werden.

23. Gefährlich ist, dass diese Giftgase in die Ozonschicht der Erde gelangen und sie langsam zersetzen. (FCKW-Gase werden bei den Plejadiern Bromos genannt.)
24. Bereits ist sie in durchschnittlichem Masse von 6,38% geschädigt und zerstört.
25. Ein Prozentsatz, der schon jetzt für alle Lebensformen schädlich und gefährlich zu werden beginnt und mutative Veränderungen hervorzurufen vermag.
26. Dies ist ein Prozentsatz, der innerhalb von nur 60 Jahren erreicht wurde.
27. Insbesondere sind es die Fluorchlorkohlenwasserstoffgase und die Bromgassubstanzen, die nebst vielen anderen Schadstoffen den Ozongürtel langsam zerstören, wie ich bereits erwähnt habe.
28. Dadurch vermögen vermehrt ultraviolette Strahlungen der Sonne in die Atmosphäre zu dringen, die alle Lebensformen schädigen können.
29. Über verschiedenen Gebieten ist dieser Ozongürtel bereits gefährlich angegriffen und unterschiedlich in seinem Schutz geworden.
30. An drei verschiedenen Stellen besteht bereits die Gefahr, dass er in wenigen Jahrzehnten durchbricht und völlig vernichtet wird, wenn die Freisetzung zerstörender Faktoren nicht eingeschränkt wird.
31. Wenn dem nicht Folge geleistet wird, so bedeutet das, dass Löcher in den schützenden Schirm gerissen werden und die ultraviolette Sonnenstrahlung ungehemmt eindringen kann, was ein qualvolles Absterben aller Lebensformen in sich bergen würde.
32. Alles, was ungeschützt in den Bereich der durch das Loch eindringenden gefährlichen Strahlung gerät, ist letztendlich der rettungslosen Vernichtung preisgegeben.
33. Hauptsächlich werden auch zerstörende Chemikaliensubstanzen, Gase und Strahlungen freigesetzt durch Explosivmotoren und sonstige materiezerstörende Prozesse anderer Art, wie z.B. Atomspaltung und ihr ähnliche Formen, die in grossem Masse seit 1945 den gesamten Weltenlauf und sämtliche Lebensformen einer bösen Veränderung unterworfen haben.
34. Zerstörende Chemikaliengase usw. werden aber auch freigesetzt durch Dinge des täglichen Lebens, denn jede Spraydose setzt nebst FCKWs auch andere Chemikalien frei, die zur Stratosphäre aufsteigen und diese langsam aber systematisch zerstören.
35. Neuerdings sind die Forscher und Wissenschaftler verschiedener Länder in ihren Erkenntnissen soweit wissender geworden und vorangeschritten, dass sie die zerstörende Wirkung auf den Ozongürtel durch verschiedene Chemikalien und insbesondere der FCKWs erkannt haben und dies nun in ihrem unverantwortlichen Wahn nach Macht für kriegstechnische Zwecke auswerten wollen.
36. Bereits haben sie grundlegende Ideen entworfen, um Raketenkörper zu bauen, deren zerstörende und todbringende Faktoren Fluorchlorkohlenwasserstoff und auch Bromsubstanzen sein sollen.
37. In die Stratosphäre hochgeschossen und dort zur Explosion gebracht, hätte dies zur Folge, dass ungeheure Löcher in den Ozongürtel gerissen und unhemmbar alle ultravioletten Strahlungen der Sonne eindringen würden.
38. Ein solches Loch vermag sich aber nur sehr langsam wieder zu schliessen, wobei der Prozess Jahrhunderte in Anspruch nehmen kann, wenn keine weiteren zerstörenden Substanzen eindringen.
39. Zusätzlich tritt der Faktor in Kraft, dass der Ozongürtel einer gewissen Bewegung unterliegt und wandert.
40. Ein Loch in ihm würde daher nicht nur ein ganz bestimmtes Gebiet zerstören, sondern es würde beinahe unkontrollierbar wandern und auch andere weite Gebiete vernichten.
41. Eine Tatsache, die euren Wissenschaftlern noch nicht bekannt ist.
42. Ausserdem aber sind das alles auch Tatsachen, die bis anhin der breiten Öffentlichkeit verschwiegen wurden.
43. Meine Botschaft geht dahin, dass sich die von euch zu bildende Gruppe Aufgaben widmet, die der Verhütung dienen und dem Missbrauch derartiger Wahnsinnserrungenschaften entgegenwirken soll.
44. Gelangt daher an Regierungen und Wissenschaftler und macht sie auf ihr falsches Tun und Handeln aufmerksam.
45. Es liegt im Interesse der ganzen Menschheit und allen Lebens auf Erden, dass ein Sperrvertrag zwischen allen Ländern eurer Welt zustande kommt, um diesem tödlichen Wahnsinn Einhalt zu gebieten.
46. Wendet euch deshalb auch an Herrn Michael Mc Elroy an der Harvard-University in den Vereinigten Staaten, denn er ist bereits ein massgebender Forscher auf diesem Gebiet.

Freie Interessengemeinschaft für
Grenz- und Geisteswissenschaften
und Ufologiestudien
Wihaldenstrasse lo
834o Hinwil/ZH Switzerland

'Billy' Eduard Albert Meier

Hinwil, 26. Februar 1975

An alle Verantwortlichen
der Regierungen, Universitäten,
Militärs, Wissenschaften, Medien,
Radio- und TV-Anstalten usw. der
Erde in allen Ländern.

A u f r u f

Alle Verantwortlichen aller Regierungen, Universitäten, Militärs, Wissenschaften, Medien, Radio- und TV-Anstalten usw. der Erde und aller Länder werden aufgerufen, folgendes zu beachten, zur Kenntnis zu nehmen und logische Massnahmen diesbezüglicher Form zu ergreifen, um das drohende Uebel für das gesamte irdische Leben und für die Natur und den Planeten abzuwenden: Als Kontaktmann zu ausserirdischen Intelligenzen aus dem Sternhaufen der Plejaden im Sternbild Stier wurde mir mitgeteilt, dass der Erde und allem irdischen Leben eine Katastrophe droht, infolge einer fortschreitenden Zerstörung der die UV-Strahlung hemmenden OZON-Schicht, hervorgerufen durch die Schuld des Erdenmenschen selbst, der durch die Produktion und die Freisetzung von FCKWs in rapidem Masse die OZON-Schicht schädigt und zerstört. Gemäss den Angaben meiner plejadischen Freunde ist ein weltweites Verbot für den Gebrauch von FCKWs dringend erforderlich, und zwar innert kürzester Frist. Es darf keinerlei Zeit verloren werden, so ein absolutes Verbot und ein Durchsetzen desselben innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgen muss, wenn gravierende Schäden vermieden werden sollen. Gemäss den mir gemachten Angaben ist die OZON-Schicht bereits dermassen geschädigt, dass sich gesundheitsschädliche Folgen für die Fauna und Flora und für das menschliche Leben zeitigen werden. Eine Tatsache, die sich noch sehr viel schlimmer auswirken wird, wenn durch menschliche Unvernunft und Geldgier usw. der Gebrauch der FCKWs nicht endgültig verboten wird. Bereits ist die südliche OZON-Schicht über dem Polargebiet stark geschädigt, was weltweit auch der Fall ist mit der gesamten OZON-Schutzschicht der Erde, wenn auch vorerst nur in sehr minimem Masse. Dies wird sich aber sehr schnell ändern, wenn weiterhin die zerstörenden FCKWs benutzt und freigesetzt werden. Geschieht dies weiterhin, dann ergibt es sich, gemäss den Angaben der Plejadier, dass bis zum Jahre 199o, also in nur 15 Jahren, die OZON-Schicht derart zerstört und in ihrer Schutzfunktion dermassen beeinträchtigt sein wird, dass riesenhafte Löcher in den OZON-Schichten über den Polgebieten und dann weiterhin über der gesamten Erde entstehen werden, wodurch alles Leben in seiner Existenz gefährdet werden wird. Bei den Menschen wird Hautkrebs in bedenklichem Masse ebenso ansteigen, wie auch Erblindung und Augenleiden usw. Jedoch auch die gesamte Fauna und Flora wird in ihrem Bestehen beeinträchtigt werden, wovon das Absterben und Aussterben von vielen Pflanzen und Bäumen nur eines der vielen Uebel sein wird. Auch Allergien werden sich häufen und viele Krankheiten, nebst neuen Uebeln, denen kein heilendes Medikament entgegenstehen wird.
Alle Verantwortlichen der Erde sind angehalten, diese Warnung und diesen Aufruf ernst zu nehmen, den gutgemeinten und wissenden Worten der Plejadier Gehör zu schenken und gemäss der Warnung und dem Aufruf alles Notwendige zu unternehmen, um die Gefahr der Zerstörung der weltumfassenden OZON-Schutzschicht zu bannen solange es noch Zeit dazu ist, im Interesse allen Lebens auf der Erde.
Alle Ihr Verantwortlichen der Erde, die ihr die Möglichkeit habt, durch ein striktes FCKW-Gebrauchsverbot oder durch öffentliche Warnungen usw. die Menschen vom gefährlichen FCKW-Gebrauch abzuhalten oder auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, tut das Menschenmögliche und setzt Euch mit aller Euch zur Verfügung stehenden Initiative ein, um die drohende Gefahr zu bannen, und um alles Leben der Erde und den Planeten selbst zu erhalten.

'Billy' Eduard Albert Meier

Achter Kontakt
Dienstag, 18. März 1975, 15.04 h

Dieser Kontakt fand zwei Tage früher statt als ursprünglich vorgesehen war, da Semjase zwei Tage früher von ihrem Auftrage zurückkehrte.

Billy Heute habe ich jede Menge Fragen, wenn du erlaubst.

Semjase
1. Wenn es nicht deren zuviele sind.

Billy Ich weiss nicht; meine erste betrifft die Materie. Was ist sie?

Semjase
2. Materie ist eine greifbare Idee.
3. Sie ist eine feste Energieform, die greifbar ist.

Billy Das ist einleuchtend, doch wie entsteht Materie?

Semjase
4. Das Prinzip ist sehr einfach, doch aber darf ich es nicht nennen.
5. Es ist aber so, dass jede Energie in feste Stoffe umgewandelt werden kann.
6. Es ist nur erforderlich, die betreffende Energie hoch zu bündeln und hoch zu konzentrieren, wodurch sie in feste Materie umgewandelt werden kann.
7. Dadurch werden die elementaren Bausteine des festen Stoffes der Materie erzeugt; Neutron, Proton und Elektron.
8. Aus diesen bilden sich dann die Atome und die Vielzahl der chemischen Verbindungen, die dann in ihren drei (3) verschiedenen Aggregatzuständen die feste Aussenhaut bilden, was jedoch euren Wissenschaftlern bekannt ist.
9. Feste Materie sowie urige Energie sind in jeder Beziehung gleichwertig.
10. Das heisst, dass urige Energie absolute Materie ist, wie auch urige Materie absolute Energie ist.
11. Das bedeutet, dass restlos alles im Universum aus Materie besteht oder aus Energie.
12. Die beiden Begriffe Energie und Materie stellen grundlegend ein und dasselbe dar, präzisieren aber ihre beiden verschiedenen Formen; das Grobstoffliche und das Feinstoffliche.
13. Grobstofflich bedeutet Materie; feinstofflich Energie.

Billy Gut und recht, doch das erklärt meine Frage nicht. Ich möchte nämlich wissen, wie Materie grundlegend entsteht?

Semjase
14. Aus der Urenergie natürlich.

Billy Du präzisierst dich zu wenig genau. Ich denke, dass vor der Urenergie wohl noch etwas anderes massgebend ist, denn meines Wissens gehören immer zwei je in sich selbst eine Einheit bildende Faktoren zusammen, um wieder eine Einheit zu ergeben.

Semjase
15. Du bist unermüdlich und bringst mich in Verlegenheit.

Billy Das will ich nicht.

Semjase
16. Schon gut, ich erkläre dir alles, soweit ich das darf, obwohl du offenbar in dieser Beziehung wieder einmal mehr weisst, als wir von dir wissen:
17. Materie ist die Verkörperung einer Idee.
18. Als Energie ist Materie feinstofflich und als Masse eben hochkonzentriert und verdichtet.

+ Das ist mir alles klar. Dann hätte ich jetzt eine Frage: Es interessiert mich etwas für mein späteres Leben, und zwar im Bezuge auf meine derzeitigen Eltern. Kannst du mir darüber einige Auskunft geben, und weisst du darüber überhaupt Bescheid?

Semjase:

31. Sicher, diese Belange, die bei dir zutreffen, sind mir bekannt, doch darf ich darüber nicht sprechen, weil du dieses Wissen noch nicht zu verarbeiten verstündest.

+ Okay, dann ist es eben so. Danke aber für die Klarstellung. Dann nun eben zu etwas anderem: Am letzten Dienstag Abend war Claire bei uns und hat recht fleissig gearbeitet. Moment, es war dies am 8. November. Gegen 23.20 Uhr standen wir zusammen droben auf dem Parkplatz und wollten uns gerade verabschieden. In diesem Augenblick erklang von der Rückseite der Remise zweimal ein ganz eigenartiger Laut, den ich nicht zu definieren vermochte und als Tierlaut einstufte. Trotzdem aber nahm ich einen schweren Prügel und ging Nachschau halten, fand jedoch weder ein Tier noch sonst irgendetwas. Claire kam mir dann in die Dunkelheit nach, konnte aber auch nichts sehen. Sie erklärte mir nur, dass sie ganz schön erschrocken wäre und folgedessen dann recht schnell mit ihrem Auto wegfahren würde, was sie dann auch wenige Minuten später tat. Meinerseits ging ich dann ins Haus, 'sattelte' meine Pistole und holte mein Kleintonband aus dem Büro. So versehen ging ich dann vor bis zur ersten Kurve der Strasse, legte das laufende Tonband, ich meine damit das eingeschaltete Tonband, denn laufen kann es natürlich nicht, auf den dritten Strassenmarkierungspfahl und entfernte mich davon etwa 10 Meter, wo ich mich dann in der herrschenden ägyptischen Finsternis auf das Wegbord setzte. Nur einige wenige Minuten war ich dort verharrt, da erklang ein Geräusch, als ob sich ein nichtabgeschirmtes Strahlschiff nähere. Aufmerksam alles beobachtend ringsum am Himmel, vermochte ich aber nichts zu erkennen, denn die Dunkelheit war einfach zu stark. Nur vorn, wo unser Hoflicht alles erleuchtete, dort vermochte ich aus der Dunkelheit heraus alles klar und deutlich zu erkennen. Und wie ich nach einiger Zeit wieder zum Pfahl mit dem eingeschalteten Tonband hinüberblickte und dann nach unten in die Wiese sah, da stand plötzlich und wie aus dem Nichts heraus aufgetaucht eine Gestalt dort drüben, ganz genau auf dem Streifen zwischen Licht und Dunkelheit, wo einerseits scharf abgegrenzt das Licht von der Hoflampe und andererseits die Finsternis war. Dorthingelaufen war die Gestalt nicht, sondern sie war tatsächlich ganz plötzlich einfach dort. Ganz leise stand ich dann auf und huschte leise über die Strasse und zum Pfahl mit dem Tonband hinüber, wo ich dann die Gestalt voll erkannte und sah, dass ich mich nicht getäuscht hatte am Wegbord drüben, wo mir der Kopf der Gestalt wie eine Fratze erschienen war. Jetzt sah ich klar und deutlich, dass das Wesen einen menschlichen Körper hatte, und wenn ich mich dabei nicht arg täuschte, musste es sich

39. Daher richten sie auch Fragen an dich, die die Möglichkeiten ihrer Verarbeitung überschreiten.
40. Und aus demselben Drang heraus wünschen sie auch, mit uns in Verbindung treten zu können.
41. Dies, obwohl sie genau wissen, dass dies nicht möglich sein wird.
42. Erst müssen sie die grundlegende, elementare Wahrheit erkennen und als solche anerkennen, ehe sie weitergehen können.
43. Noch aber sind sie im Stadium der Zweifel und wollen die Wahrheit der Wahrheit nicht als solche in sich wirksam werden lassen.

Billy Ich wollte dich nicht kränken, Semjase.

Semjase
44. Das habe ich auch nicht so empfunden, doch aber musste ich dir das alles erklären.

Billy Danke, doch darf ich jetzt die restlichen Fragen stellen?

Semjase
45. Sicher.

Billy Was hat es mit unserer Molekularbiologie auf sich; sind wir hierin auf dem richtigen Wege der Entwicklung?

Semjase
46. Sehr weitgehend sogar.
47. Es fehlen euch nur noch wenige Erkenntnisse, die euch ungeahnte Tore öffnen werden.
48. Eure Wissenschaftler stehen kurz vor sehr grossen Entdeckungen und Erkenntnissen mit daraus resultierenden sehr grossen Möglichkeiten.
49. Mehr darf ich dir dazu nicht erklären.

Billy Ich bin zufrieden damit, danke! – Meine nächste Frage gilt dem Gen, das den Erbfaktor bildet. Darfst du mir darüber etwas sagen?

Semjase
50. Es ist der Träger erblicher Eigenschaften in den Farbkörpern.

Billy Das ist mir klar, doch wie bedingt sich ein Gen – und sind die Chromosomen bei allen Lebensformen einheitlich?

Semjase
51. Das sind sie nicht, was die zweite Frage betrifft.
52. Je nach Wesensart sind sie verschieden und auch unterschiedlich in der Zahl.
53. Menschliche Lebensformen jedoch verfügen aber normalerweise über die gleiche Anzahl Chromosomenpaare.

Billy Haben diese Farbkörper dann irgendwelchen Einfluss auf die Altersgrenze der Lebensform? Oder ist das Alter ein genbedingter Faktor?

Semjase
54. Gewiss, es ist genbedingt.
55. Die Gene steuern via das Gehirn und den Geist die Zellfunktionen, und sie lenken Leben, Regeneration und Zerfall der Zellen.

Billy Danke, das genügt schon. Welche Funktionen haben dann die Chromosomen selbst?

Semjase
56. Sie bestimmen Art, Form und Geschlecht der Lebensform.

57. Sie sind auch die grundlegenden Träger der Gene, die ihre faktorischen Einflüsse auf die Chromosomen ausüben und sie je nach vorhandenem Faktor zu Normal- oder Fehlschaltungen veranlassen und auch Mutationen hervorzurufen vermögen.

Billy Fällt auch der Mongolismus unter eine solche Mutation?

Semjase
58. Im Zusammenhang nur teilweise, denn grundlegend beruht dies auf einer Keimschädigung durch vielerlei Möglichkeiten, die in vielen Fällen ein überzähliges Chromosom zu erzeugen vermag.

Billy Ich verstehe leider zu wenig davon, doch die Antwort genügt mir. Doch, woraus bestehen diese Chromosomen?

Semjase
59. Vorwiegend aus Eiweissen und Nukleinsäuren.

Billy Gut, doch was hat es nun mit der Vererbung auf sich?

Semjase
60. Du lässt einfach nicht locker.
61. Jedes Gen bedingt die Vererbung einmal bestehender Merkmale.
62. Jedes einzelne Merkmal birgt in sich die Merkmale beider massgebenden Faktoren, nämlich des Negativen und des Positiven, des Männlichen und des Weiblichen.
63. Durch verschiedene mögliche Einflüsse ergeben sich aber auch ‹Fehlschaltungen› oder ‹Fehlzüchtungen›, woraus mutierte Lebensformen entstehen können.
64. Es kann auch vorkommen, dass ein dominantes Gen ein rezessives Gen überschirmt, wodurch dieses dann nicht zur Entwicklung gelangen kann.
65. Trotzdem aber können dann beide Gene weitervererbt werden.
66. Selbstverständlich vermögen sich Gene im Laufe der Zeit auch zu verändern, denn wie alles im Universum, unterliegen auch sie einem Evolutions- oder Degenerationsprozess.

Billy Ich verstehe, auch wenn es sich hier nicht gerade um ein ausgesprochenes Wissensgebiet von mir handelt. Doch, wie verhält es sich dann mit dem Vererben von Wissen oder einfach mit der Intelligenz?

Semjase
67. Das hängt in keiner Weise zusammen mit den Genen, denn Intelligenz ist bewusstseinsevolutionsmässig bedingt.
68. Geistiges und bewusstseinsmässiges Denken und dessen daraus resultierende Faktoren aber wie Wissen, Weisheit und Intelligenz, sind reine Faktoren des Bewusstseins, die sich also bewusstseinsmässig und organisch niederschlagen können – im Gehirn, das aus Säuresubstanzen besteht.
69. Diese Säuren bilden die Träger von bewusstseinsmässiger Weisheit und Intelligenz in fester Form, während aber der Geist dasselbe Wissen als Feinstoff-Faktor grundlegend in sich selbst birgt.
70. Auch als grobstoffliche Lebensform ist alles zweifaktorisch bestimmt, so also die rein geistige oder feinstoffliche Lebensform wie auch die grobstoffliche Form vorhanden sein muss.
71. In diesem Fall bedeutet das also, dass Weisheit und Intelligenz als geistigenergetische wie auch als materiell-bewusstseinsmässige grobstoffliche Formen, als organische Säuren vorhanden sind.
72. Dies ermöglicht, dass Weisheit und Intelligenz grobstofflich weiterverpflanzt werden können.
73. Das heisst, dass z.B. diese Säuren einem Gehirn entnommen und genverändert werden können, um sie in ein anderes Gehirn wieder einzupflanzen.
74. Dadurch können ganze Lebensformrassen auf einen einheitlichen Weisheits-, Wissens- und Intelligenzstand gebracht werden, ohne dass jedes einzelne Wesen die verschiedenen Evolutionsperioden durchlaufen muss.
75. Dadurch kann selbst eine Neugeistform (die der Erdenmensch oft irrtümlich als geisteskrank und idiotisch bezeichnet) zu einer hochentwickelten Wissens- und Lebensform gemacht werden.
76. Doch in dieser Richtung arbeiten eure Wissenschaftler schon lange und haben auch sehr gute Erfolge zu verzeichnen – auch wenn das in der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt ist.

77. Intelligenz und Weisheit sind also in keiner Art und Weise genbedingt, und sie werden auch nicht durch den den Körper bewohnenden Geist selbst übertragen und mitgebracht.
78. Dies bedeutet also, dass ein intellektueller oder sehr weiser Mensch Nachkommen bringen kann, die der Erdenmensch als ‹geisteskrank› und ‹idiotisch› bezeichnet, wogegen aber bewusstseins- und intelligenzschwache Menschen Nachkommen von horrender Bewusstseins- und Intelligenzentwicklung zeugen können.
79. Dies hängt wirklich nur damit zusammen, wie weit das in einem Körper wohnende, betreffende materielle Bewusstsein selbst wissensmässig entwickelt ist.
80. Würden Weisheit und Intelligenz aber genbedingt sein, dann fände ein Neugeist niemals eine Wohnung (Körper), während die bereits bestehende Lebensform sehr schnell vernichtet und aussterben würde, weil sie zu schnell ‹vergeistigt› wäre.
81. Dies darum, weil nur noch immer höher entwickelteres Leben gezeugt würde und dadurch für Neugeister keine Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten mehr geboten würden.

Billy Aber warum sind denn die sogenannten ‹Geisteskrankheiten› vererbbar?

Semjase
82. Wirkliche Geisteskrankheiten gibt es nicht, sondern nur materielle Bewusstseinskrankheiten, und diese beruhen auf einer gewaltsamen Verwirrung eines wissensmässig noch unterentwickelten oder bereits gebildeten Bewusstseins.
83. Und da die Gene durch das Bewusstsein beeinflusst werden, fangen sie die verwirrten Impulse auf, speichern sie und kreieren die verwirrte Idee zur verwirrten Lebensform.
84. Derartig geschädigte Lebensformen normalisieren sich aber von Generation zu Generation wieder – durch die unaufhaltsame Fortentwicklung des Geistes und durch die Regenerierung des Bewusstseins, durch die periodisch bedingte Evolution.
85. Das heisst also, dass durch das verwirrte materielle Bewusstsein, das die Kraft des Geistes benutzt, lebenswichtige Funktionen der Gene beeinträchtigt werden, eben durch die Fehlsteuerung gewisser Faktoren.
86. Diese Fehlsteuerung setzt dann wiederum ihre Impulse ab, um die Gehirnsäuren mit denselben falschen Faktoren zu durchsetzen und eine Wirrnis hervorzurufen, eine Verwirrung, die dadurch eben organisch wird.
87. Die Evolution des Bewusstseins gewährleistet aber, dass die Verwirrung über Generationen hinweg sich wieder zu normalisieren vermag, wie ich bereits erwähnt habe.
88. Derartig geschädigte Lebensformen können je nach ihrer Art unterschiedlich belastet sein, ebenso aber auch ihre Nachkommen.
89. Je nach Entwicklungsstadium des den Körper bewohnenden Geistes der Nachkommen können diese mehr oder weniger im Bewusstsein geschädigt werden; ein sehr niedrigentwickeltes Bewusstsein ganz entschieden mehr als ein hochentwickeltes, wobei sich durch die Kraft des Geistes derartige Fehlsteuerungen sogar zu neutralisieren vermögen.
90. So ist es absolut möglich, dass eine bewusstseinskranke Lebensform Nachkommen zeugt, die in keiner Weise mehr anormal sind, wie ihr sagt.
91. Hingegen können aber nach vielen Generationen, nachdem alles wieder normalisiert ist, kleine rückständige Faktorenelemente in Einzelfällen gewisse darauf zurückführende Schäden ausbrechen lassen.

Billy Phantastisch, doch es gibt so viele sogenannte ‹Geisteskrankheiten› ...

Semjase
92. Das würde viel zu weit führen.

Billy Natürlich, wenn ich dann eine andere Frage an dich richten darf?

Semjase
93. Sicher.

Billy Sie betrifft das Problem der Relativitätstheorie, insbesondere die Zeitdilatation.

Semjase
94. Darüber weisst du doch Bescheid.

Billy Ich frage ja nicht für mich, denn die Fragensteller wollen eine Antwort von dir.

Semjase
95. Ach so, natürlich – da muss ich aber etwas ausholen:
96. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Bewältigung des Raumes.
97. Sie alle zu nennen ergäbe aber keinen Sinn, denn den Erdenmenschen wären sie zu unverständlich und zu phantastisch.
98. Mit Flugobjekten gibt es aber nur eine einzige Möglichkeit, den Raum sicher zu bewältigen.
99. Diese Möglichkeit ist die des Hyperraumes, worin eine Zeitdilatation aufgehoben wird, da die Relativitätstheorie eben eine solche bleibt, nämlich eine Theorie.
100. Die Ausschaltung einer Zeitverschiebung oder Zeitdilatation erfordert aber die Erbrechung des Hyperraumes, wie ich bereits schon früher erklärt habe.
101. Genauere Einzelheiten darf ich nicht nennen.
102. Jedenfalls aber erfolgt der ‹Sprung› sehr schnell unter momentaner Paralysierung des Schutzschirmes und mit schlagartig gesteigerter Geschwindigkeit, die eine blitzschnelle Erweiterung der Masse zur Folge hat.
103. Das heisst, dass der einzuleitende Vorgang so schnell erfolgt, dass durch die Geschwindigkeit und durch bestimmte Vorgänge, die durch Apparaturen erzeugt werden, die Materie innerhalb Millionstelsekundenbruchteilen verzerrt und zur Feinform wird, die zeitlos den Überraum zu durchmessen vermag.
104. Wie gesagt, liegt es also nicht allein an der Geschwindigkeit, auch wenn sie die des Lichtes billionenfach übertrifft, sondern es sind noch verschiedene andere Vorgänge erforderlich.
105. Durch die Geschwindigkeit selbst wird erst der Effekt erzeugt, dass sich die Masse verändert, wodurch ein Hypersprung erst ermöglicht wird.
106. Die Masse eines Körpers wächst in Relation zur Zunahme seiner Geschwindigkeit.
107. Das heisst, dass die Masse ins Unendliche anwächst.
108. Unsere Schiffe nun aber sind durch Schutzschirme geschützt, und die verhindern diesen Vorgang, und erst das Ausschalten des Schirmes ermöglicht den verzerrenden Effekt.
109. Genau dieser Vorgang wird dann ausgenutzt, um die eigentliche Verzerrung zu beschleunigen und eine Entmaterialisierung hervorzurufen.
110. Dadurch werden gleichzeitig Raum und Zeit paralysiert und heben sich auf, folglich das Schiff an seinem Zielort bereits wieder rematerialisiert, wenn es am Ausgangsort entmaterialisiert.
111. Dieser ganze Vorgang dauert nicht länger als ein Millionstelteil eines Sekundenbruchteiles, so auch den Hyperraum durchquerende Lebensformen keine Veränderungen irgendwelcher Art in Kauf nehmen müssen.
112. Fliegen Raumschiffe unterhalb der Lichtgeschwindigkeit, dann erfordert das erstens unverantwortlich viel Zeit, was aber besonders bei Neulingen der Raumfahrt immer der Fall ist.
113. Alle lernen sie ja erst aus Erfahrungen und Erkenntnissen.
114. Zweitens ist diese Raumflugart sehr gefährlich und stellt jede Zielerreichung in Frage.
115. Durchbrechen Raumschiffe die Lichtgeschwindigkeit ohne den Hyperraum zu benutzen, dann allerdings bricht über das Schiff und seine Insassen jene Katastrophe herein, die ihr Relativitätstheorie nennt.
116. Geschwindigkeiten über der des Lichtes bergen vielerlei Gefahren in sich, wenn die Barriere des Hyperraumes nicht durchbrochen und der Überraum nicht zum Verbündeten gemacht wird.
117. Die Zeitdilatation ist nur eine dieser Gefahren.
118. Eine weitere Gefahr ist die, dass sich auch in diesem Falle die Masse eines Raumschiffes in Relation zur Geschwindigkeit bis ins Unendliche erweitert und unter gewissen Umständen die Zerstörung des Schiffes und seiner Insassen zur Folge haben kann.
119. Es sind deren jedoch noch viele andere Gefahren.
120. Alle Lebensformen müssen jedoch ihren Evolutionsprozess absolvieren, wodurch sie Erfahrungen und Wissen sammeln.
121. Auch unsere Vorfahren hatten mit diesen Problemen zu kämpfen und verirrten sich in Raum und Zeit.
122. Ebenso aber erging und ergeht es anderen Lebensformen.
123. Daher kommt es immer wieder vor, dass irgendwelche ‹Zeitreisende› aus der Vergangenheit in Erscheinung treten, was oft sehr grosse Probleme aufwirft für sie.
124. Oft finden sie ihre Heimatwelten nicht mehr oder völlig zerstört vor.

125. Hie und da erscheinen auch galaxienfremde Wesen dieser Art, die auch schon bis zur Erde vorgedrungen sind und auch weiterhin immer wieder kommen werden.
126. Einige solche ‹Zeitreisende› sind auch schon zu früheren Zeiten auf der Erde gestrandet und hier niemals mehr weggekommen.
127. Über sie kennt ihr alte seltsame Legenden und Sagen.
128. Im Laufe der Zeiten starben viele dieser Wesen jedoch aus oder sie degenerierten oder vermischten sich mit den irdischen Lebensformen.
129. Nicht selten kommt es auch noch heute vor, dass derartige ‹Zeitreisende› die Erde besuchen.
130. Und viele sind unter ihnen, die ihre Heimatwelten niemals mehr wiederfinden und sich daher einfach irgendwo auf anderen Welten niederlassen.
131. Oft aber verlieren sie sich auch in den Weiten des Raumes und kommen um.
132. Nicht selten sind sie Jahrtausende und gar Jahrmillionen unterwegs, während für sie jedoch nur wenige Minuten oder wenige Jahre vergehen.
133. Die Gefahren der Geschwindigkeit sind sehr gross, und sie beginnen schon mit wenigen Stundenkilometern, wenn die Flugkörper oder Fahrzeuge nicht abgeschirmt sind.
134. Schon minimale Geschwindigkeiten von wenigen Stundenkilometern beeinträchtigen die Materie in Form, Struktur und Stabilität, wenn nicht schützende Massnahmen vorhanden sind.
135. Eine natürliche Folge sind die Massenerweiterung und die Materiezersetzung.
136. Das heisst, dass sich schon bei geringen Geschwindigkeiten die Masse eines Fahrzeuges oder Flugkörpers in Relation zur Geschwindigkeit unmerklich erweitert und den Effekt langsamer Zerstörung hervorruft.
137. Wie gesagt erfolgt dies schon mit wenigen Stundenkilometern Geschwindigkeit und in mit eurer Technik kaum nachweisbarer Minimalität.
138. Mit niederen Geschwindigkeiten dauert der Vorgang auch sehr lange und kann unter Umständen Hunderte von Jahren in Anspruch nehmen.
139. Bei sehr hohen Geschwindigkeiten reduziert sich die Zeit jedoch auf Jahrzehnte oder auf wenige Jahre.
140. Auch die Lebensformen selbst sind durch diesen Vorgang beeinträchtigt, denn auch ihre Massen verändern sich durch die Geschwindigkeit.
141. Die Funktion des Gehirns wird in Mitleidenschaft gezogen, weil sich seine Masse verändert.
142. Dies hat zur Folge, dass alle Funktionen verlangsamt werden und Ausstände auftreten.
143. Mit anderen Worten heisst das, dass ganz plötzlich die Denk- und Reaktionsfunktionen aussetzen und eine Leere entsteht.
144. Dadurch verliert die Lebensform die Kontrolle über sich selbst und über ihr Fahrzeug.
145. Die Lebensform verliert effective die Herrschaft über ihre eigenen Funktionen.
146. Natürlich vermag sich jede Lebensform langsam in gewissem Masse an diese Faktoren zu gewöhnen und sie zu beherrschen.
147. Doch irgendwo ist für jede Lebensform die Grenze des Absoluten, wo sie einfach versagen muss.
148. Nach irdischen Begriffen kann es oft jahrelang dauern, ehe derartige Vorkommnisse einen Menschen heimsuchen.
149. Jung und in jeder Beziehung kraftvoll, vermag der Mensch sehr viel zu ertragen; doch aber kommt auch seine Zeit, da er den missachteten Gesetzen der Natur unterliegt.
150. Jedes Individuum ist vom andern verschieden, und so also auch dessen Grenzen.
151. Eines steht jedoch fest; versagt einmal eine Lebensform in dieser Beziehung, dann ist ihre Grenze des Erträglichen erreicht, und sie darf keinerlei Maschinen irgendwelcher Art mehr führen, die mehr als die Geschwindigkeit ihres eigenen Gehens erreichen; ausser wenn diese Maschinen gegen die massenerweiternden Einflüsse abgeschirmt sind.
152. Wenn die Erdenmenschen dieses Gebot beachten und befolgen würden, dann hätten sie weniger Not, Elend, Invalide und Tote zu verzeichnen.
153. Doch der Mensch ist eigensinnig störrisch, wie seit eh und je, und er will sich nicht belehren lassen.
154. Noch heute schätzt er sich als Krone der Schöpfung ein und lebt im Wahn, einzige menschliche Lebensform im Universum zu sein.
155. Nichtsdestoweniger aber sollst du diese Worte unter alle jene verbreiten, welche bereits ihren Grössenwahn bezwungen haben und unsere Ausführungen befolgen wollen.

Billy Phantastisch. – Unsere Utopieschriftsteller sind gegen diese Dinge ja wirklich nur noch kümmerliche Schreiberlinge ohne Phantasie.

Semjase
156. Täusche dich nicht, denn viele unter ihnen kommen den Möglichkeiten und der Wahrheit sehr nahe.
157. Besonders gute Schreiber dieser Art werden sogar oft von uns und anderen Kräften inspiriert, und durch ihre Werke werden dann die Menschen auf das Kommende vorbereitet.
158. Ebenso aber werden auf diese Weise Wissenschaftler auf bestimmte Gebiete und Möglichkeiten hingewiesen, wonach sie dann in bestimmten Richtungen forschen und Erfolge zeitigen.

Billy Das sagst du so einfach?

Semjase
159. Sicher, denn es ist die gegebene Zeit für diese Erklärung, und ausserdem machen sich schon sehr viele Menschen Gedanken diesbezüglich – auch wenn sie diese Zusammenhänge nur vermuten.

Billy Dann ist die rapide Entwicklung der Technik usw. der letzten 100 Jahre also nicht allein das Machwerk der Menschen der Erde?

Semjase
160. Nein, denn auch wir und viele andere haben einiges dazugetan, obwohl die Entwicklung dem Zeitalter nach bedingt ist.

Billy Du meinst das Wassermann-Zeitalter?

Semjase
161. Sicher, von dieser Aera spreche ich.
162. Es wird umwälzende Ereignisse für die Erdenmenschen bringen; sehr gute, wie aber auch sehr schlechte.
163. Besonders schlimm sind dabei die religiösen Einflüsse, denn dieses intellektuell-geistig-bewusstseinsmässige Zeitalter bringt sehr viele neue und böse Religionsarten und Sekten hervor, wodurch der Mensch noch mehr in ihren Wahn geschlagen werden soll, wobei auch sektiererische Massenselbstmorde und Morde zu befürchten sind.
164. Dies aber wollen wir zu verhüten versuchen, denn sonst geschieht dasselbe, das auch unseren Vorfahren zustiess; dass sich nämlich die Sektenherrscher und die Wissenschaftler mit der Zeit ebenfalls zu JHWHs aufschwingen und dieselbe Katastrophe über Wesen und Sonnensysteme bringen, wie es auch unseren Vorfahren und vielen anderen Rassen eigen war.
165. Besonders die Wissenschaftler sind nämlich immer jene, die als erste die Wahrheit erkennen, dass über einer Lebensform und über allem ganz allein die Schöpfung steht, die sich aber in jeder Beziehung gegenüber irgendwelchen Kreationen und Geschehen im Universum völlig passiv verhält.
166. Ihre Benennung besagt es selbst, was sie ist:
167. Sie ist die Schöpfung.
168. Über sieben Grosszeiten hinweg kreiert sie Leben in unzähligen Formen, immer und immer wieder.
169. Laufend kreiert sie neue Lebensformen – unaufhaltsam.
170. Sind diese aber kreiert, dann bleiben sie sich selbst überlassen, mit der Lebensaufgabe ihrer Entwicklung.

Billy Eine weitere Frage betrifft Seele und Geist, Semjase. Gehe ich richtig mit der Annahme, dass die nicht ein und dasselbe sind?

Semjase
171. Sicher; Seele und Geist sind nicht zwei verschiedene Begriffe für einen einzigen Faktor, nicht nur für den Geist nämlich, sondern sie beruhen auf zwei verschiedenen Werten.

Billy Gut, und wie steht es denn mit der menschlichen Psyche – diese ist doch eigentlich die Seele, oder?

Semjase
172. Darüber weisst und verstehst du mehr als alle jene, die ihr Geistliche, Psychiater oder Philosophen nennt.

Billy Das ist ein ganzer Blumengarten.

Semjase
173. An dem du dich aber erfreuen kannst.

Billy Danke. – Nun aber nochmals eine Frage bezüglich des Lebensalters. Du sagtest, dass das Alter genbedingt sei. Trifft das hundertprozentig zu?

Semjase
174. Nicht in dem Masse, nein, denn es spielen noch verschiedene andere Faktoren eine wichtige Rolle.
175. Die wichtigsten Punkte sind dabei die Ausseneinflüsse wie Lebensumstände, Gesundheit, Ernährung und Umwelt usw.

Billy Das habe ich mir gedacht. Kannst du mir darüber mehr erklären?

Semjase
176. Das würde viel zu weit führen.

Billy Gut denn; wie ist das dann aber bei euch?

Semjase
177. Die Gesetze sind im gesamten Universum gleichwertig.
178. Wenn wir eine höhere Lebenserwartung haben als der Erdenmensch, dann ist das lebensbedingt.
179. Forschung und Evolution spielen dabei aber auch eine nicht unwesentliche Rolle.

Billy Das genügt schon, danke. Gibt es dann irgendwelche Möglichkeiten, die Lebenserwartung nach unserem jetzigen Ermessen zu beeinflussen?

Semjase
180. Sicher gibt es die, doch diese Möglichkeiten darf ich nicht nennen, besonders nicht im Bezug auf die genbedingten Faktoren.

Billy Dann lassen wir das. – Darfst du mir dann aber etwas nennen, wonach wenigstens Krankheitserscheinungen eingedämmt werden können?

Semjase
181. Inwiefern?

Billy Ich glaube zwar nicht daran, aber ich denke dabei an sogenannte Glücksbringer, an Amulette.

Semjase
182. Das ist Unsinn in jeder Beziehung.

Billy Wie steht es denn mit Metallegierungen usw. sowie mit Kristallen und Edelsteinen, die gewisse Strahlungen auffangen oder absorbieren sollen?

Semjase
183. Das hat seine Richtigkeit.
184. Spezielle derartige Dinge haben eine gewisse Wirkung.
185. Sie zeitigen aber nur teilweise Erfolge und sind nicht hundertprozentig.
186. Grundsätzlich sind sie aber doch wertvoll und können viel Not und Leid ersparen, wobei jedoch die Tatsache gesehen werden muss, dass diesbezügliche Erfolge in der Regel nur durch Wahn und Einbildung gewonnen werden.
187. Es gibt aber bestimmte Methoden, Kristalle und Edelsteine usw. zu wirksamen Medikamenten werden zu lassen.

Billy Kannst du mir einige nennen?

Semjase
188. Sicher.
189. Doch würde ich dir dabei empfehlen, dass du diese Dinge für dich behältst.
190. Da du aus mir bestens bekannten Gründen keinen regelmässigen Verdienst hast, könntest du diese Dinge selbst anfertigen und verkaufen als sehr nützliche Helfer.

Billy Ich bin kein Materialist.

Semjase
191. Das hat damit nichts zu tun, denn leben musst auch du.

Billy Natürlich, doch das muss ich mir erst überlegen.

Semjase
192. Tue das gründlich, denn du vermagst dadurch vielen Menschen zu helfen.

Billy Wenn das so ist?

Semjase
193. Es ist so.

Billy Dann bin ich einverstanden. Ich muss mich jedoch nach den bei uns herrschenden Gesetzen richten, sonst komme ich mit diesen in Konflikt. Offiziell benötigt man bei uns eine Bewilligung für ein solches Gewerbe im genannten Sinn – auch für etwaige Medikamente usw.

Semjase
194. So höre denn: ...
(Es werden 12 Dinge genannt; welchen Zwecken sie dienen und wie sie angefertigt werden müssen. Es handelt sich ausschliesslich um Dinge, die Rheuma und viele andere Krankheiten usw. zu beeinflussen vermögen.)

Billy Danke, Semjase. Gibt es nun aber noch etwas in grösserem Masse, das eine bessere Wirkung erzielt?

Semjase
195. Sicher.
196. Ich kann dir die genaue Beschreibung für eine Maschine geben, die eine ausserordentliche Wirkung zeitigt für allerlei Gebrechen und Krankheiten.
197. Diese Maschine bewirkt eine absolute Erfrischung des ganzen Körpers, eine totale Durchblutung und Neubelebung im Zusammenhang mit einer Heilung von verschiedensten Leiden.
198. Es handelt sich um eine ...
(Es folgt eine äusserst genaue Beschreibung zur Anfertigung einer Maschine zum Zwecke der Erhaltung oder Rückgewinnung der Gesundheit.)

Billy Phantastisch, Semjase, doch wie soll ich diese Maschine bauen, denn mir fehlen die finanziellen Mittel dazu?

Semjase
199. Du wirst Gönner dafür finden, wenn du dich darum bemühst.

Billy Wie ich das aber sehe, würde mich so eine Maschine mit der Entwicklung und allem auf mindestens 3 000 000 Franken zu stehen kommen.

Semjase
200. Trotzdem, du wirst sie bauen können, und auch um deinen Lebensunterhalt wirst du nicht besorgt sein müssen, wenn du dich wirklich darum bemühen willst.

Billy Wenn du das sagst ...?

Semjase
201. Es wird so sein.

Billy Ich lasse mich gerne überraschen. – Jetzt aber habe ich noch zwei andere Fragen: Wie entstand das erste Leben?

Semjase
202. Das ist euren Wissenschaftlern weitgehend bekannt.

Billy Es war also nicht einfach ein Lebewesen da, sondern alles entstand aus einer sogenannten Uratmosphäre und den daraus resultierenden Aminosäuren?

Semjase
203. Sicher.

Billy Meine letzte Frage: Schon mehrmals haben wir über den Talmud Jmmanuel gesprochen. Jmmanuel selbst wurde in den letzten 2000 Jahren immer wieder grundlegend als religiöse Hauptfigur herangezogen. Soll nun das neuerliche Heranziehen dieses doch schon längst toten Menschen abermals dazu dienen, aus ihm eine neue Glaubensrichtung und ein Idol zu machen? Soll der Talmud Jmmanuel dazu dienen?

Semjase
204. Nein.
205. Jmmanuel selbst war nur ein Mensch wie jeder andere Mensch auch, was du besser weisst als ich.
206. Nur war er mit sehr grossem Wissen ausgestattet.
207. Er stellt weder ein Symbol noch ein Idol oder irgend etwas anderes dar.
208. Er war wohl ein Lehrer; ein Prophet des geistigen und bewusstseinsmässigen Wissens und der Weisheit, doch aber nicht mehr.
209. Irgendwelche Lebensformen sollen auch nie veridolisiert oder gar angebetet werden, wie der Mensch dies zu tun pflegt.
210. Wenn wir daher den Talmud Jmmanuel aus seinem zweitausendjährigen Versteck holen liessen, dann nur aus dem Grunde, weil die Zeit der Wahrheit gekommen ist.
211. Die Lehre Jmmanuels ist nicht seine Lehre, sondern die der Schöpfung und ihrer Gesetze, die Jmmanuel erst auch erlernen, erkennen und anerkennen musste.
212. Er hat dadurch nur etwas kundgetan, was die natürlichen Gesetze fordern.
213. Nicht ein andermal soll ein Fehler des Wahnsinns begangen werden und Jmmanuel als Verkörperung seiner gebrachten Lehre betrachtet und veridolisiert werden.
214. Die Wahrheit des Talmud soll gelehrt und erkannt werden als solche selbst, ohne ein Heranziehen des Namens Jmmanuel und seiner Verherrlichung.
215. Wichtig sind nur die Wahrheit und die Gesetze, nicht aber die Person, die diese Lehre, Gesetze und die Wahrheit gebracht hat.
216. Würde daher ein andermal ein Kult um Jmmanuel errichtet, dann wäre der Zweck nicht erfüllt.
217. Der Mensch Jmmanuel soll nicht weiterhin verherrlicht werden, denn einzig und allein die Wahrheit und die Gesetze sind von absoluter Wichtigkeit.
218. Nun aber ist meine Zeit wieder um für heute und ich möchte noch auf meinen Auftrag zu sprechen kommen, um den ich dich das letzte Mal gebeten habe ...
(betrifft den 1. Teil des Auftrages vom 25. 2. 75)

Billy Ehe du gehst, Semjase, habe ich noch einige sehr wichtige Fragen, d.h., wenn dir die Zeit noch reicht und es dich nicht stört, wenn ich nochmals Dinge frage, die du meiner Ansicht nach schon eingehend beantwortet hast. Ich habe aber Bekannte und Freunde, die mir immer wieder dieselben Fragen stellen.

Semjase
219. Wenn es so wichtig ist, dann frage.

Billy Danke, Semjase. – Die Fragen handeln sich immer darum, dass Freunde und Bekannte ebenfalls mit dir in Kontakt treten möchten. Zumindest wären sie schon zufrieden, wenn sie dich oder dein Strahl-

schiff auch nur aus der Ferne einmal betrachten oder photographieren oder filmen könnten. Gibt es nicht doch eine Möglichkeit, ihre Wissbegier usw. zu stillen?

Semjase

220. Habe ich mich denn zu wenig klar ausgedrückt?
221. Mehrmals sagte ich doch schon, dass dem nicht so sein kann, und zwar unter keinen Umständen.
222. Wir haben dich allein ausgesucht, wobei es auch bleibt.
223. Daran kann nichts geändert werden.
224. Es ist mir bekannt, dass einige unter deinen Freunden nur deshalb mit mir in Kontakt treten möchten, weil sie deine Angaben bezweifeln und Beweise haben möchten.
225. Selbst die von dir aufgenommenen Photos lassen sie nicht als Beweise gelten, weil sie zu sehr im Misstrauen und in falschen Realannahmen gefangen sind.
226. Sie glauben, dass sie dadurch realistisch denkende Menschen seien, dem aber in Wahrheit nicht so ist.
227. Ihre Realitätserkennung fundiert nicht im Wissen und Erkennen, sondern in einer selbstbeirrenden Beweisführung.
228. Sie glauben, dass nur das real sei, was sie mit ihren eigenen Augen sehen und mit ihren Händen berühren können, wobei sie aber nicht bedenken, dass sie durch ihr eigenes Sehen und Berühren betrogen werden können.
229. Beweise gelten immer nur dann als Realität, wenn sie in Wissen und Erkennung fundiert sind, was heisst, dass nur bewusstseinsmässige Schwerarbeit eine reale Beweisführung ermöglicht, niemals aber nur das Sehen oder Berühren usw. allein.
230. Wir gaben dir aus diesen Gründen mehrmals Gelegenheit, photographisches Material zu sammeln, wodurch du bildlich alle deine Angaben im Bezuge auf die Existenz unserer Strahlschiffe bestätigen konntest.
231. Und obwohl du viele gute Bilder zur Verfügung hast, glaubt man dir nicht.
232. Im Gegenteil; es werden noch weitere Beweise in der Form gefordert, dass wir unsere eigenen Prinzipien brechen sollen, um auch mit andern Erdenmenschen Kontakte aufzunehmen.
233. Dies werden wir aber nicht tun und auch in keiner andern Weise von unseren Bestimmungen abweichen.
234. Wir wollen und dürfen aber auch keinen Zwang ausüben, um die Erdenmenschen von der Wahrheit zu überzeugen.
235. Wir dürfen nur das tun, was im Bereiche unserer Bestimmungen liegt, und die besagen, dass wir dich bestimmungsmässig ausgesucht haben und dass du nach deinem Ermessen die Wahrheit verbreiten sollst.
236. Wie du das bewältigen willst, das ist dir selbst überlassen, denn du bist eine freie Lebensform.
237. Erkläre deinen Freunden, dass wir nicht gewillt sind, ihren fragenden Forderungen eines Kontaktes mit ihnen zu entsprechen.
238. Es ist absolut unmöglich, darauf einzugehen, in jeder Beziehung.
239. Fürderhin sollst du vorläufig auch keine weiteren Photobilder von meinem Strahlschiff machen, denn die dir vorliegenden reichen völlig aus.
240. Ich gab dir genügend Gelegenheit, gute Photobeweise zu schaffen, die jedoch vielfach angezweifelt werden.
241. Daher soll es vorläufig genügen, denn es ist weder unsere noch deine Aufgabe, Zweifler und Kritiker ihres bewusstseinsentwicklungshemmenden Tuns und Handelns zu entheben.
242. Die Aufgaben liegen in ganz anderen Gebieten, was dir bekannt ist.

Billy Das klingt nicht gerade freundlich, Semjase, und es enttäuscht mich auch in der Hinsicht, dass ich keine weiteren Photos mehr machen soll. Ich habe mir während deiner Abwesenheit noch eine Filmkamera angeschafft, weil ich einen Film von dir und deinem Strahlschiff aufnehmen wollte.

Semjase

243. Deine Enttäuschung ist mir sehr leid, doch es soll bei meiner Bestimmung bleiben.
244. Ich will dir aber noch erlauben, deine Filmkamera zu benutzen, in dem Sinne, dass du mein Strahlschiff filmen darfst.
245. Aus der Nähe darfst du das jedoch nicht mehr tun, und auch mich selbst darfst du endgültig nicht auf den Film bannen.

246. Ich werde dir aber mit meinem Strahlschiff eine kurze Schaudemonstration geben.

Billy Danke. Aus der Nähe könnte ich auch nicht filmen, denn sonst würde die Kamera zerstört. Du hast mir doch früher erklärt, dass ich dein neues Schiff aus nächster Nähe photographieren könne. Wie du weisst, habe ich das bei deinem letzten Wegflug beim letzten Kontakt getan. Leider aber hat es nicht richtig geklappt, denn meine neue Photokamera ist mir in den Händen sozusagen explodiert. Der Belichtungsmesser und der Bildsucher wurden zerstört und die Kamera wurde mir aus den Händen geschleudert. Ich musste sie zu einer kostspieligen Reparatur geben. (Siehe Bilder Seite 58.)

Semjase
247. Ist das tatsächlich so?

Billy Natürlich, soll ich dich denn belügen?

Semjase
248. Sicher nicht, und es war auch nicht so gemeint.
249. Es ist mir leid für den Vorfall, und ich werde ihn abklären.

18. März 1975, 9.08 h
Winkelriet/Wetzikon

Semjases Strahlschiff bei Demonstrationsflug

18. März 1975, 9.08 h
Winkelriet/Wetzikon

Semjases Strahlschiff bei Demonstrationsflug

18. März 1975, 9.08 h
Winkelriet/Wetzikon

Semjases Strahlschiff bei Demonstrationsflug

18. März 1975, 17.18 h
Ober Sädelegg, Schmidrüti

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff

18. März 1975, 17.19 h
Ober Sädelegg, Schmidrüti

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff

18. März 1975, 17.20 h
Ober Sädelegg, Schmidrüti

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff

18. März 1975, 17.40 h
Ober Sädelegg, Schmidrüti

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff

Neunter Kontakt
Freitag, 21. März 1975, 16.18 h

Semjase

1. Leider muss ich heute eine etwas einseitige Unterhaltung führen, da ich wichtige Dinge klarzustellen habe:
2. Schon seit Jahrzehnten werden wir von verschiedenen Erdenmenschen und von ganzen Gruppen teils bewusst, teils unbewusst in Sphären gepresst, in die wir in keiner Form hineinpassen; Sphären, in denen wir aber auch nicht beheimatet sein wollen.
3. Oft nur um der Renommiersucht und des reinen Profites willen werden wir höher gestellt, als wir dies in Wirklichkeit sind.
4. Wir alle sind aber nur Menschen, wie alle menschlichen Wesen.
5. Euren Begriffen nach leben wir wohl in einem Stand der Übertechnik und des grossen geistigen und bewusstseinsmässigen Fortschrittes, doch aber nicht in einer Überheblichkeit und Übermächtigkeit, die das Gros der Menschen auf der Erde uns andichtet.
6. Wir sind weder die Hüter der Erdenmenschen noch irgendwelche gottgesandte Engel oder dergleichen.
7. Verschiedene eigensüchtige Personen und durch sie irregeleitete Gruppen behaupten, dass wir Bewacher der Erde und ihrer Menschen seien und dass wir ihre Geschicke lenken würden.

8. Doch dies entspricht nicht der Wahrheit, denn wir führen nur eine selbstverpflichtete Aufgabe durch, die in keiner Weise mit einer Überwachung und einer Lenkung der eigentlichen Geschicke der Erdenmenschen etwas zu tun hat.
9. Es ist daher falsch, uns als überirdische Botschafter und Wächter darzustellen.
10. Wären wir Botschafter und Wächter in dem Sinne, wie man dies von uns behauptet, dann würden wir in aller Offenheit landen und die Geschicke der Erdenmenschen in aller Erkennbarkeit lenken.
11. Wir sind nicht das, was man uns andichtet; auch wenn wir geistig und bewusstseinsmässig rund 25 Millionen Jahre weiter und technisch den Erdenmenschen um nahezu 3½ Jahrtausende voraus sind.
12. Doch aber liegt es im Sinne aller jener Erdenmenschen, uns zu etwas Göttlichem zu machen, die selbst in einem religiösen Glauben gefangen sind.
13. Dadurch degradieren sie sich selbst und alle ihre Mitmenschen zu unterentwickelten Menschenwesen.
14. Durch fehlerhafte oder ganz bewusst erfundene Kontaktberichte, die jeder Wahrheit entbehren, entsteht so der Eindruck, dass der Erdenmensch nur Fehler begehe und in keiner Weise richtig lebe.
15. Dem ist aber in Wahrheit nicht so, denn der Erdenmensch geht seinen evolutionsmässig bedingten Weg.
16. Gewiss, er ist barbarisch und dementsprechend auch in seinen Forschungen ungestüm und oft bedenkenlos.
17. Doch das Barbarentum ist vielen Lebensformen eigen, denn es ist naturbedingt und zweckmässig, wodurch das Leben erst gewährleistet wird.
18. Damit nenne ich das natürliche Barbarentum, das von Ausartungen frei ist.
19. Dieses liegt auch viel höherentwickelten Rassen als denen der Erdenmenschen an und es legt sich erst mit höherer bewusstseinsmässiger Vervollkommnung, wenn die erforderlichen Erkenntnisse dem Menschen eigen geworden sind.
20. Es liegt aber in keiner Weise an, dass der Erdenmensch nur diffamiert und zur Ausgeburt des Bösen degradiert wird.
21. Er ist Abstämmling wilder Vorfahren und hat den Weg seiner Entwicklung zu gehen.
22. Dieser Weg aber führt unter viel Not, Elend und Mühsal zu Erkenntnis und Wissen.
23. Dies aber erfordert wiederum die Härte eines gewissen Barbarentums, ohne das kein Drang und Streben nach vorne, nach dem Neuen in Anspruch genommen werden könnte.
24. Erst ein gewisses Barbarentum erlaubt Forschung und Entwicklung, denn in ihm liegt die nötige Härte, um über gewisse bindende Dinge hinwegzugehen, die den Fortschritt verhindern würden, nämlich z.B. strenge Glaubenseinbildungen, die den Fortschritt in jeder Beziehung behindern oder gar im Keime ersticken.
25. Menschenwesen vermögen so folgerichtig nur dann fruchttragende Forschung zu betreiben, wenn sie religiöse Glaubenseinbildungen weitgehend ausschalten und die Wahrheiten dort suchen, wo diese wirklich verborgen sind.
26. Dies beeinträchtigt nicht die Achtung vor dem Leben oder gar die Achtung vor der Schöpfung selbst, ganz im Gegenteil; die Achtung vor der Schöpfung und vor dem Leben wird durch die bewusste und verantwortungsträchtige Forschung und ihre Erkenntnisse erst recht angefacht.
27. Der Erdenmensch möge das erkennen daran, dass dem wirklich so ist, dass kein Leben von Krankheit befreit werden könnte, wenn in den frühen Anfängen nicht experimentell vorher niedriges tierisches Leben zerstört würde, weil dies notwendig ist, um die Krankheitskeime und Gegenmittel zu analysieren und herzustellen.
28. Um aber Leben für Forschungszwecke zu zerstören, dazu bedarf es eines Barbarentums.
29. Aber auch alle Arten der Evolution bedürfen des Barbarentums, weil nur dies die notwendige Härte erzeugt.
30. So vermag ein unter starken Glaubenseinbildungen irgendwelcher Art liegender Mensch niemals eine massgebende lebensaufbauende Entwicklung zu bringen, weil er zu einseitig und zu human denkt und handelt, wodurch er aber ebenso einseitig ausartet.
31. Die grosse Gefahr liegt darin, dass Wissenschaftler der Chemie, Medizin und Physik usw. vielfach die Macht ihres Könnens und Wissens zu eigennützigen Zwecken ausnützen und ihre weniger entwickelten Artgenossen in Versklavung und Ausbeutung schlagen.
32. Dies soll verhütet werden, ebenso aber auch ihre Errungenschaften in technischer Hinsicht, wenn diese nur der Zerstörung dienen.
33. Es liegt nicht an, dass sie sich dadurch zu Göttern aufschwingen und dass sie dadurch dieselben Fehler begehen wie schon unsere Vorfahren.

34. Dies wollen wir durch gewisse Einflüsse zu verhüten versuchen.
35. Wir wollen aber auch gewisse Wege weisen und gewisse Erkenntnisse im Erdenmenschen reifen lassen.
36. Und wenn wir uns im geheimen impulsmässig in gewisse Dinge und Belange einmischen, dann nur aus dem Grunde, dass der Erdenmensch nicht dieselben Fehler begeht wie sie auch unseren Vorfahren schadvoll unterliefen.

Billy Davon hast du schon einmal gesprochen. Willst du mir heute die Geschichte der Menschheit weiterzählen?

Semjase
37. Sicher, das will ich.

Billy Darf ich dir dann vorher noch eine einzige Frage stellen, die verschiedene meiner Freunde und Bekannten beschäftigt?

Semjase
38. Sicher.

Billy Es handelt sich um dein Strahlschiff, beziehungsweise um eure Strahlschiffe, die ich unter verschiedenen Malen photographieren konnte. Es ist meinen Freunden und Bekannten unverständlich, dass nur ausgerechnet ich sie gesehen habe und sie auch photographieren konnte.

Semjase
39. Diese Frage ist sehr leicht zu beantworten:
40. Die Beobachtungsgabe der Erdenmenschen ist sehr schlecht und oberflächlich.
41. Unsere Strahlschiffe betrachten sie sehr oft als irgendwelche irdischen Flugzeuge usw., wodurch sie ihnen kaum mehr als einen kurzen Sekundenbruchteil Beachtung schenken.
42. Sie sind ganz einfach an ein sehr genaues Beobachten und Betrachten nicht gewohnt.
43. Andererseits ist es aber so, dass wir im Hauptsächlichen unsere Strahlschiffe gegen jede Sicht schützen, so uns die Menschen nicht beobachten können.
44. Es ist uns eine Leichtigkeit, unsere Schiffe je nach Belieben im Umkreis von 500 m ganz oder teilweise, seitlich, oben oder unten durch einen Verzerrschirm gegen Sicht zu schützen.
45. Erlaubte ich dir daher, mein Schiff von einer Seite zu photographieren, dann war es auf allen andern Seiten durch die Verzerrschirme gegen weitere Sicht geschützt, so keine Uneingeweihten es zu sehen vermochten.
46. Das will ich dir und deinen Freunden beweisen.
47. Ich gebe dir diesbezüglich daher nochmals die Erlaubnis, 3 weitere Photos von meinem Strahlschiff zu machen, wozu du deine Freunde mitbringen sollst.
48. Besorge einen neuen Film, den du unter ihrer Aufsicht in die Kamera legst.
49. Danach komm mit ihnen zum Kontaktort, den ich mit dir noch vereinbaren werde.
50. Etwas entfernt von ihnen sollst du dich dann in Position stellen.
51. Wenn ich dann mit meinem Strahlschiff erscheine, wirst du die drei Bilder machen.
52. Wie üblich werden aber am Schiff die Verzerrschirme so eingeschaltet sein, dass nur gerade du es zu sehen vermagst.
53. Sage daher deinen Freunden, dass sie nicht enttäuscht sein sollen, wenn sie mein Schiff nicht auch zu sehen vermögen.
54. Es soll ihnen nur beweisen, dass meine Darlegungen im Bezuge der Verzerrschirme der Wahrheit entsprechen.
55. Dies wird aber der einzige Beweis sein, den ich deinen Freunden jemals gewähre – weitere werden niemals folgen.
56. Dies muss ihnen genügen.

Billy Danke, Semjase, das ist sehr zuvorkommend von dir. Darf ich vielleicht auch noch bei Gelegenheit eine Tonbandaufnahme von dir resp. von deiner Stimme machen?

Semjase
57. Ich sagte, dass die drei Photos der erste und letzte Beweis von meiner Seite aus sein wird.

58. Weiteres kann ich nicht gestatten, verstehe das.
59. Wenn die Menschen schon deinen Worten und deinen Photobeweisen nicht Vertrauen schenken und letztere sogar als Montagen usw. beschimpfen, dann wäre dasselbe zu erwarten, wenn du meine Stimme auf dem Tonband festhalten würdest.
60. Man würde dich des Betruges bezichtigen und behaupten, dass die Stimme irgendeiner Erdenfrau gehöre.
61. Ein solcher Beweis wäre also sinnlos, folglich ich ihn auch nicht gutheissen kann.
62. Doch auf derartige Erklärungen möchte ich mich künftighin nicht mehr einlassen müssen, denn ähnliche Dinge habe ich schon mehrmals erörtert.
63. Erkläre das deinen Freunden:
64. Wenn sie künftig deinen Angaben ihr Interesse widmen und die Wahrheit akzeptieren wollen, dann sollen sie das im Vertrauen zu uns und zu dir tun, ansonsten sie sich dieser Sache nicht mehr widmen sollen, weil Zweifel, Kritik und Misstrauen unseren Aufgaben nicht dienlich sind.

Billy Das ist hart, Semjase.

Semjase
65. Es musste gesagt sein, denn nur allein die Wahrheit ist dienlich.

Billy Einige meiner Freunde pochen aber auf das Argument, dass sie doch meine Aufgaben weiterführen müssten, wenn mir durch die Intrigen meiner Mitmenschen und der Behörden etwas zustossen würde, was ja bereits schon einmal beinahe der Fall war.

Semjase
66. Das sind Argumente, die keine sind, denn sie werden alle Angaben und alles Material in Händen haben, das du ihnen lieferst.
67. Wenn sie in dich und in uns Vertrauen haben, dann genügt ihnen dieses auch vollkommen; mehr benötigen sie nicht.
68. Ihre vorgebrachten Argumente aber entsprechen nicht dieser Sorge bezüglich der Intrigen allein, denn in ihnen sind auch selbstsüchtige Dinge und Gedanken verankert und ein grosses Misstrauen gegenüber deinen Angaben und Bildern.
69. Es ist teils nur ein weiterer Versuch eines Weges, ihr eigenes Ziel der Beweisführung zu erreichen, wobei auch der Trieb mitspielt, an massgebender erster Stelle mitzuwirken.
70. Doch dieses Thema soll nun wirklich endgültig beendet sein, denn es ist sinnlos, weiter darüber zu sprechen.

Billy Gut, ich werde nicht mehr davon sprechen und dich nicht mehr damit belästigen.

Semjase
71. Du hast mich nicht belästigt damit, denn du wolltest diese Erklärungen ja nicht für dich.
72. Doch nun möchte ich von andern Dingen sprechen.

Billy Wenn du mir noch eine wichtige Frage erlaubst vorher?

Semjase
73. Sicher.

Billy Man hat mir an den Kopf geworfen, dass es sehr seltsam sei, dass du auf den Talmud Jmmanuel zu sprechen gekommen seist und dass deine Berichte und Angaben mit dem Talmud übereinstimmen würden. Es wurde gesagt, dass beides wohl aus derselben Feder stamme und daher irgendwelche Dinge nicht stimmen könnten.

Semjase
74. Das hat man tatsächlich?

Billy Ja.

Semjase

75. Sorge dich deswegen nicht, denn es liegt im Wesen der Dummen und Unwissenden, in ihrem Misstrauen und Unverstand stets Kritik zu üben und alles zu beanstanden.
76. Oft suchen sie deshalb Zusammenhänge, die sie nicht verstehen können, weil sie nicht unendlich zu denken vermögen.
77. Ihr geistiges und bewusstseinsmässiges Wissen und Denken sind scharfen Grenzen unterworfen, die sie nur sehr schwer zu überschreiten vermögen.
78. Daher ist es ihnen auch unverständlich, dass die Wahrheit, das Wissen und die Weisheit durch alle Zeiten hindurch niemals einer Wankung unterliegen und daher immer gleich klingen.
79. Wenn daher Jmmanuel vor 2000 Jahren die Lehre des Wissens und der Weisheit brachte, dann konnte er das nur im selben Wortsinne tun, wie das auch schon Jahrzehntausende vor ihm getan wurde.
80. Und wenn ich zur heutigen Zeit über die Lehre des Wissens und der Weisheit spreche, dann kann ich das wiederum nur im selben Wortsinne tun, wie dies schon von Jmmanuel und von allen Lehrern vor ihm gelehrt wurde.
81. Wenn daher meine Worte gleichgerichtet mit denen von Jmmanuel klingen, dann ist die logische Erkennung daraus zu ziehen, dass an der Lehre nichts verändert wurde.
82. Die Wahrheit bleibt für alle Zeiten immer die gleiche, folglich sie auch über Jahrmillionen hinweg immer identisch klingt, auch wenn sie mit andern Worten gesagt wird.
83. Der Sinn bleibt sich der gleiche.
84. Es ist mir sehr leid, wenn das von deinen Freunden nicht verstanden wird und sie deswegen Kritik üben.
85. Es ist ihnen aber zu empfehlen, dass sie ihren Verstand schulen und sich in der Logik üben, denn nur dadurch vermögen sie ihr Bewusstsein und dessen Kräfte zu meistern und zu nutzen.
86. Durch Kritik hemmen sie die bewusstseinsmässige Fortentwicklung, wenn diese Kritik unlogisch ist.
87. Ihnen das klar zu machen, wird nicht leicht sein, denn wie ich dir schon einmal erklärte, sind sie in der geistigen und bewusstseinsmässigen Evolution noch sehr weit hinter dir zurück und vermögen der Lehre nicht zu folgen.
88. Noch zu sehr sind sie in ihren Religionen gefangen, als dass sie die Wahrheit erkennen und akzeptieren könnten.
89. Sie leben noch der irren Annahme, dass Wahrheit, Wissen und Glauben Religion sei und dass man dies auch Religion nennen könne.
90. Sie glauben, dass irgendeine bestimmte oder unbestimmte Form einer Religion gut sei und den Lebensformen Hilfe bringe.
91. Sie verstehen nicht, dass eine Religion ein Wesen unterjocht und abhängig macht von etwas, das über ihnen steht und Befehle oder Weisungen erteilt.
92. Eine Religion bedingt das immer, wodurch die betreffende Lebensform nicht mehr Herr über sich selbst ist, sondern sich unterwirft und unterjocht an etwas, das machtvoll über ihr stehen soll.
93. Daher gibt es im gesamten Universum nicht eine einzige Form einer Religion, die gut ist und die nicht einfach eine irre und wirklichkeitsfremde Ideologie ist.
94. Dass ich den Talmud Jmmanuel zur Rede gebracht habe, ist doch nur logisch.
95. Selbst in Anbetracht dessen, dass deine Freunde dem Geisteswissen und Bewusstseinswissen und deren Nutzung teilweise noch sehr fremd gegenüberstehen, so verstehe ich nicht, warum diese Frage gestellt werden konnte.
96. Ihre Beantwortung ist doch so logisch, dass sie mit Sicherheit von einem grösseren Kind beantwortet werden kann:
97. Der Talmud Jmmanuel stellt die einzige Schrift dar, die tatsächlich zu Lebzeiten Jmmanuels geschrieben wurde und die als einzige unverfälscht die Lehre der Wahrheit, des Wissens, der Weisheit und des Geistes enthält.
98. Andere Schriften gleicher Art existieren nicht, so also diese herangezogen werden musste.
99. Wohl hätten wir diese Lehre neu verfassen und dir zur Verbreitung geben können, doch dies lag nicht in unserem Sinn, weil nur die Existenz des Talmud vielen Menschen die Unwahrheit des Neuen Testamentes eurer Bibel zu beweisen vermag.
100. Wie ich die Dinge dieser Frage sehe, läuft alles darauf hinaus, dass ein böses Misstrauen darin liegt und eine unangebrachte Kritik an allem und jedem.
101. Wer auch immer diese Frage an dich gerichtet hat, ist bewusstseinsmässig sehr beeinträchtigt von Religionen und lebt in ihnen verbundenen Zerrungen.

102. Das heisst, dass viele verschiedene Darlegungen und Auslegungen einer Religion in diesem Menschen verankert sind und eine heillose Wirrnis in ihm erzeugen, die er selbst nicht zu entwirren und nicht zu neutralisieren vermag.
103. Dadurch wird dieser Mensch zwischen Unrealem und Realem hin- und hergerissen, wenn es sich um Dinge der Religion oder um die wirkliche Wahrheit handelt.

Billy Du gebrauchst harte Worte, Semjase.

Semjase
104. Die Wahrheit klingt immer hart.
105. Doch verschone mich nun bitte künftighin mit Fragen, wenn sie nicht aus dir selbst entspringen.
106. Ich habe dich bereits schon einmal darauf hingewiesen.
107. Ab heute werde ich keinerlei weitere Fragen mehr beantworten, wenn sie nicht grundlegend von dir sind.
108. Ich habe kein Bedürfnis, dauernd Fragen zu beantworten, die dir selbst doch schon seit langem kein Geheimnis mehr sind.
109. Ausserdem ist es nicht meine Aufgabe, die Wissensbildung der Erdenmenschen oder einfach deiner Freunde in der Form zu fördern, dass ich mich in der Beantwortung ihrer unlogischen Fragen ergehe.
110. Was ich zu erklären habe, das liegt in meinem und in unserem Ermessen, nicht aber in dem deiner Freunde oder Mitmenschen.
111. Wäre dem nicht so, dann könnten wir in aller Öffentlichkeit, wenn uns dies infolge der dies verhindernden Schwingungsbarriere möglich wäre, uns zu erkennen geben, woran wir aber wirklich kein Interesse haben.
112. Erkläre deinen Freunden, dass sie sich damit abfinden müssen, dass nun einmal du aus ganz bestimmten Gründen ausgesucht bist, um mit uns Kontakt zu halten.
113. Dies sage ich diesmal endgültig, und weitere Diskussionen darüber werde ich nicht mehr akzeptieren.

Billy Ich wollte dich nicht erregen.

Semjase
114. Das hast du auch nicht getan, doch aber ist es unvernünftig von deinen Freunden, dass sie nicht ihren Verstand gebrauchen.
115. Ihr ungerechtfertigtes Misstrauen und ihre Kritik sind unserer Sache nur schädlich.
116. Erkläre ihnen, dass, wenn sie unserer Sache zugetan sein wollen, sie dann uns und dir ihr Vertrauen entgegenbringen müssen und ihren Verstand logisch nutzen lernen.
117. Wenn sie dazu aber nicht gewillt sind, dann ist es ohne Wert, sie weiter in die noch kommenden Dinge einzuweihen.
118. Das ganze Unternehmen erfordert bedingungsloses Vertrauen in uns und in dich.
119. Nun aber habe ich genug über diese Dinge gesprochen, und zwar endgültig.
120. Bei unserem fünften Kontakt beendete ich die Menschheitsgeschichte dort, als vor 50 000 Jahren irdischer Zeitrechnung unsere Heimatwelten Freiheit und Frieden fanden.
121. Vor dieser Zeit flohen 70 000 Menschen unter der Führung des Wissenschaftlers Pelegon.
122. Mit Raumschiffen, deren sie sich bemächtigt hatten, flohen sie durch den Raum aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge in das der Milchstrasse des DERN-Universums und liessen sich auf der Erde nieder.
123. Unter Pelegons Führung standen zweihundert Unterführer; Wissenschaftler, die je für ein spezielles Wissensgebiet zuständig waren.
124. Von ihnen und von allen andern wurde Pelegon einmütig als Weisheitskönig (JHWH/Gott) anerkannt und geachtet.
125. Im Laufe der Jahrtausende errichteten sie grosse Städte und bewohnten alle Kontinente der Erde.
126. Leider aber ging das nur knappe 10 000 Jahre gut, ehe wieder Machtgelüste die Oberhand gewannen und ein tödlicher Krieg über die Welt tobte.
127. Restlos alles wurde vernichtet, und nur wenige tausend Menschen vermochten zu überleben, während andere wieder in den Weltenraum und in das alte Raum-Zeit-Gefüge flohen und sich auf fernen Welten niederliessen.
128. Die nächsten 7000 Jahre wurde die Erde nicht mehr angeflogen, während der Zeit die Zurückgebliebenen völlig verwilderten und degenerierten.
129. Danach kehrten die Nachkommen jener zurück, die sich auf fernen Welten niedergelassen hatten.

130. Wieder waren sie angeführt von einem JHWH.
131. Unter einem solchen JHWH-Kommando erbauten die fernen Nachkommen später Atlantis und Mu.
132. Zwei riesige Städte auf zwei verschiedenen Kontinenten.
133. Jahrtausende lebten sie in völliger Freundschaft und in Frieden, ehe wieder einige Wissenschaftler der Machtgier unterlagen und die Herrschaft an sich reissen wollten.
134. Der dauernden Kriege aber überdrüssig geworden, erhoben sich die Völker gegen sie, so sie sich Raumschiffen bemächtigten und in den Weltenraum flohen; nach irdischer Zeitrechnung vor rund 15 000 Jahren.
135. Zwei Jahrtausende lebten sie und ihre Nachkommen in einem benachbarten Sonnensystem.
136. Zwei Jahrtausende, während denen sie sehr böse geworden waren und nur unter strengster Zucht eine gewisse Ordnung zu halten vermochten.
137. Durch Mutationen und Forschungen erlangten sie eine sehr hohe Lebensspanne, die mehr als dreitausend Jahre betrug.
138. Von Herrschsucht besessen, verliessen sie ihre Welt vor rund 13 500 Erdenjahren und kamen wieder zur Erde.
139. Ihr oberster Führer war der Wissenschaftler ARUS, der auch ‹der Barbar› genannt wurde.
140. Wie schon JHWH Pelegon vor annähernd 190 000 Jahren, hatte auch er 200 Anführer oder Unterführer, die je für ein spezielles Wissensgebiet zuständig waren.
141. In zwei Teilen siedelten sie sich im hohen Norden und im heutigen Amerika (Florida) an, wobei sie dauernd nach Atlantis und Mu vorstiessen, um diese mit Krieg zu überfallen.
142. Und nur wenige Jahrtausende nach ihrer erneuten Erdenbeschlagnahmung gelang es ihnen, Mu und Atlantis völlig zu zerstören.
143. Wenige Überlebende gingen in Knechtschaft, während grosse Wissenschaftler zu fliehen vermochten und zurückkehrten in die ursprünglichen Heimatwelten auf den Plejaden.
144. Doch Jahrtausende vor diesem Zeitpunkt machten sich die Neueindringlinge auf der Erde breit, und JHWH ARUS führte ein strenges und blutiges Regiment.
145. Doch auch seine Unterführer massten sich allerlei Dinge an und machten sich mehr und mehr selbständig.
146. Innerhalb nur dreier Jahrzehnte handelten sie weitgehend nach eigenem Ermessen, auch wenn sie die Strafen des JHWH ARUS fürchteten.
147. Den Kodex, unter allen Umständen ihre eigene Rasse rein zu halten und sie keinen Mutationen verfallen zu lassen, stiessen sie weit von sich.
148. Verbotenerweise und im geheimen gingen sie aus und fingen irdisch-kreierte Lebensformen ein; so aber auch verwilderte oder mutierte Wesen, die sehr ferne Nachkommen einstiger Menschen aus dem Weltenraum waren.
149. Die in ihrer Wildheit schönen weiblichen Wesen wurden gezähmt und von den Anführern, die sich Himmelssöhne nannten, begattet oder genmanipuliert befruchtet.
150. Je nach ihren eigenen Rassen schufen sie so mutierte Wesen; völlig neue Lebensformen, die von zwergenhaftem Wuchs, sehr gigantisch oder ähnlich animalischen Formen waren.
151. Semjasa, der oberste Anführer aller Unterführer begattete ein EVA; ein weibliches Wesen, das nach seinem Begriffe noch am menschenähnlichsten erhalten und auch recht schön war.
152. Der Nachkomme aus diesem Akt war männlichen Geschlechtes und in guter Form ein Mensch.
153. Semjasa nannte ihn Adam, was gleichbedeutend ist wie ERDENMENSCH.
154. Eine weitere gleichartige Begattung brachte ein weibliches Wesen hervor, und Semjasa bestimmte in späteren Jahren, dass diese beiden Adame sich zusammen paaren mussten.
155. In der Zwischenzeit aber wurden noch viele andere gleichartige Wesen gezeugt, die sich zu grossen Gruppen und Stämmen zusammenrotteten.
156. Aus ihnen entwickelte sich die heutige Menschheit, die schon zu ihrem Urbeginn ihren Rassen gemäss auf die verschiedensten Kontinente verteilt wurden.
157. JHWH ARUS war ob diesem Tun sehr erbost, und wo er der Fehlbaren habhaft werden konnte, liess er seine fehlhandelnden Unterführer einfangen und sie töten oder verbannen.
158. Im Laufe der Zeit aber änderte er seine Gesinnung, und er erkannte eine neue Macht, die er über die neugeschaffenen Erdenmenschen ausüben konnte.
159. Durch neuernannte Wächterengel und Unterführer liess er drei Menschengeschlechter in seinen Bann schlagen.
160. Es waren dies die Vorfahren derer, die ihr heute Inder nennt, dann die Bewohner, die sich um das Schwarze Meer angesiedelt hatten, und als dritte jene, welche im Süden unterhalb des Mittelmeeres als Zigeuner umherzogen und deshalb Hebreons genannt wurden.

161. Durch seine Wächterengel liess JHWH ARUS diese Menschengeschlechter unterjochen und in seinen Bann schlagen.
162. Als oberster Herrscher über sie, liess er sich von ihnen verehren und anbeten.
163. In seinem Grössenwahn liess er sich ihnen gegenüber als Schöpfer und Schöpfung feiern und seine Unterführer als schöpferische Helfer.
164. Er erliess harte und strenge Gesetze, die ausnahmslos das Blut eines Schuldigen forderten.
165. Sein Sohn Jehav, der nach 3400 Jahren seine Herrschaft übernahm, war nur um sehr weniges besser, denn auch er forderte als ausgerufener JHWH unter den drei versklavten Menschengeschlechtern nur Blut und Tod.
166. Erst die späteren ‹Götternachkommen› wurden humaner und entwickelten sich im Sinne der Geistesevolution.
167. Als dies endlich soweit war, beschlossen sie, ihrem Gesinnungswandel und Bewusstseinswandel gemäss, die Entwicklung der Erdenmenschen ihren natürlichen Bahnen zu überlassen und sich selbst in die ursprüngliche Heimat zurückzuziehen.
168. So verliessen deren letzte vor 1943 Jahren die Erde und kehrten als friedliche Wesen auf unsere Plejaden zurück, wo sich ihre eigene Menschheit inzwischen sehr hoch entwickelt hatte.
169. Vereint leben sie heute als besonders Langlebige mit den normal Alternden, die durchschnittlich 1000 Jahre alt werden, und so sind wir heute ein einziges Volk in Frieden und Freiheit.
170. Das ist das Wesentliche, was für den Erdenmenschen wichtig ist zu wissen.
171. Weiteres erforderliches Wissen ist zu nennen im Bezuge auf eine kosmische Umwälzung, auf die ich bereits schon einmal zu sprechen kam.
172. Es handelt sich um das Wassermannzeitalter, das auch das ‹Goldene Zeitalter› genannt wird.
173. Diesbezüglich habe ich als erstes zu erklären, dass die religiösen Auslegungen bezüglich dieses Zeitalters absolut irreal und bewusst falsch ausgelegt werden.
174. Teils aber liegt auch ein gewisser unverantwortlicher Fanatismus dahinter, wenn behauptet wird, dass es sich beim Wassermannzeitalter um die religiös-proklamierte Endzeit handle.
175. Mitnichten ist das neue Zeitalter aber eine Endzeit, denn es bringt in Wahrheit das reale Leben.
176. Erst dieses Zeitalter ermöglicht es, alles auf einen höchsten Stand zu bringen und den Geist sowie das Bewusstsein vorsehungsgemäss zu entwickeln.
177. Doch wird es nach Einbruch des Zeitalters viele Jahrhunderte dauern, ehe dem so sein wird.
178. In erster Linie werden wie üblich die religionsarmen Wissenschaftler Nutzen und Macht aus dem Neueinbruch ziehen, während das normale Volk durch die Religion beeinträchtigt und tiefgreifend benachteiligt wird.
179. Durch den Wechsel der Zeitalter bedingt, verfällt viel des im Glauben an eine Religion festhaltenden Volkes einem Sekten- und Religionswahn.
180. Ganz besonders die 185 Jahre der Wechselzeit sind machtvoll dadurch gekennzeichnet, dass religiöse Glaubensrichtungen aller Art wie Pilze aus dem Boden schiessen und die Menschen in ihren gefährlichen zerstörenden Bann schlagen.
181. Mord, Selbstmord, Massenmord und Ausbeutung aller Art sowie böse sektiererisch-religiöse Versklavung aus irrealen Glaubensannahmen heraus gehören zur Tagesordnung, wodurch das gesamte Weltbild religiös-sektiererisch erschüttert wird.
182. Angebliche Heilbringer und falsche Propheten machen sich in aller Öffentlichkeit breit und suchen fanatisch nach Opfern und neuen Anhängern.
183. Dies ist die Einleitung des ‹Goldenen Zeitalters›, die Übergangsphase von 185 Jahren.
184. Der Vollwert des Zeitalters wird aber erst anbrechen am 3. Februar 2029 um 11.20 h MEZ.
185. Die umwälzende Kraft des Neuen Zeitalters hat aber begonnen am 3. Februar 1844, und seither eilen die gewaltigen Veränderungen auf der Erde unaufhaltsam vorwärts.
186. Das Neue Zeitalter fordert bereits seinen Tribut:
187. Religiösen Wahnsinn, rapide Entwicklung der Computertechnik, sonstigen Technik, der Raumfahrttechnik, Gentechnik und aller Wissenschaften, kriminelle Überhandnahme, Ausrottungskriege usw., Zeichen der Zeit, die unübersehbar sind.
188. Die erste Hälfte des Halbzeitwertes des Wassermann-Zeitalters dauerte 93 Jahre, von 1844 bis 1937, während denen die Erde in die äussersten Strahlungen des Fische-Zeitalters entwich.
189. Mit dem 3. Februar 1937, 11.20 h MEZ setzte das eigentliche Wassermann-Zeitalter in der Übergangsperiode ein, also die zweite Übergangshalbzeit.

190. Ab diesem Datum sind rapide umwälzende Ereignisse, Entdeckungen, Erfindungen und Kriege sowie Rebellion usw. absolut tägliche Zeit- und Entwicklungsnormen, die keinem andern Zeitalter in dieser Form so eigen sind.
191. Der Beginn des Wassermann-Zeitalters gewährleistet aber auch den Beginn des wirklich geistigen und bewusstseinsmässigen Lebens.
192. Das ganze irdische Sonnensystem mit allen seinen unzähligen Lebensformen ist in den Bann des Neuen Zeitalters geschlagen.
193. Alles und jedes ist und wird davon beeinflusst, denn dies ist ein kosmisches Gesetz.
194. Diesem Gesetz gemäss, dem alle Bewegungen aller Planeten und alle Lebensformen im gesamten Universum unterworfen sind, ist auch die Erde im Verlaufe des kosmischen Geschehens im Jahre 1844 in eine Periode eingetreten, die evolutionsmässig alle bisher bestehenden und gültigen Ordnungen erneuert oder eliminiert, wenn diese nicht schöpferisch-naturmässigen Charakters sind.
195. Die neue Aera bringt es mit sich, dass alle geschaffenen Ordnungen erdenmenschlichen Ursprungs, die bisher ihre Gültigkeit hatten, neu errichtet, gewandelt und evolutioniert, verändert oder abgeschafft werden.
196. Der Ursprung dieser epochalen Wandlung liegt im Strahlenbereich des gigantischen Sternenzentrums, das wir Zentralsonne nennen, worum das irdische resp. das SOL-System kreist und innerhalb 25 860 Jahren einmal 12 verschiedene Zeitalter im Sinne der euch bekannten Sternzeichen durchläuft.
197. Die Erde resp. das SOL-System umkreist die Milchstrasse und deren Zentralsonne in rund 318 Millionen Jahren und ist auch bereits in den äusseren Rand der ‹Goldenen Strahlung› der galaktischen Zentralsonne eingetaucht, die im gesamten Milchstrassenbereich die stärksten umwandelnden und umwälzenden Strahlungen aussendet.
198. Auch bezüglich dieser Strahlung wird das Wassermann-Zeitalter das ‹Goldene Zeitalter› genannt; das revoluzzerische, das neue, das grösste, das Wunder-Zeitalter, das die gewaltigsten Evolutionen bringt.
199. Doch auch viel Unheil ist damit verbunden, ganz besonders in Hinsicht der Religionen und der Verwendung von Neuentdeckungen und neuen Errungenschaften.
200. Erst im Verlaufe vieler Jahrhunderte wird der Erdenmensch über seinen Unverstand und seine Unvernunft siegen und alles den schöpferisch-natürlichen Gesetzen gemäss einrichten.
201. Die Wassermann-Aera ist eine grosse und erregende Zeit.
202. Sehr erhaben und golden wirkt sie sich auch in spätere Zeitalter aus und beeinflusst alle später zu durchlaufenden Sternkreise.
203. Während des Verlaufes der ‹Goldenen Zeit› jedoch wird der Mensch eine natürliche geistig-bewusstseinsmässige Richtung finden, die jedoch nicht ohne grosse Wirren zustande kommen wird.
204. Unzählige Menschen werden im Wahn ihrer Sekten und Religionen umkommen und ein böses Ende finden.
205. Glücklich werden aber jene sein, welche den Irrlehren der Religionen und Sekten entflohen sind und sich in der Wahrheit, im Wissen und in der Weisheit des Geistes ergehen.
206. Es wird eine gewaltige Neuerung auf der Erde stattfinden.
207. Das Intellektuelle wird nicht mehr allein massgebend sein, sondern überrundet werden von Geisteswissen und Geisteskönnen.
208. Alles, was geistig-bewusstseinsmässig nicht hoch genug entwickelt ist, um für die höheren Sphären des Geistigen empfänglich zu sein und mit ihm in Harmonie einherzugehen, wird ausradiert und eliminiert werden, weil es störend und gefährlich das Leben in jeder Form beeinträchtigt.
209. Alles Geisthemmende, Geistversklavende, Bewusstseinshemmende und Bewusstseinsversklavende wird vernichtet werden, nachdem alles die Höhepunkte überschritten hat.
210. An erster Stelle werden in dieser Beziehung die Religionen und Sekten stehen, die als bösartigste Unterjocher des Bewusstseins und dessen Entwicklung fungieren.
211. Das Neue Zeitalter bringt es mit sich, dass die Erde von allen rein negativen und rein positiven Mächten gesäubert wird, wodurch eine gesunde neutrale Ausgeglichenheit geschaffen werden kann.
212. Die Wegbereiter dieser Umwälzungen sind die kosmischen, die schöpferisch-natürlichen und alles bedingenden Gesetze.
213. Wegbereiter dieser Umwälzungen sind aber auch Menschen, die als Propheten und Lehrer die Wahrheit des Wissens und der geistigen sowie bewusstseinsmässigen Weisheit verkünden.
214. Sie werden aber leiden unter Schmähungen und Beschimpfungen; sie werden der Lüge bezichtigt und der Betrügerei und Scharlatanerie, wenn sie die Wahrheit verkünden und offenbaren, dass Religionen und Sekten stets nur in den Abgrund führen, niemals aber zur Bewusstseins- und Geistesentwicklung.

215. Diese Wegbereiter werden Revoluzzer sein, Ketzer und Ausgestossene, weil sie gegen die irre Macht der Religionen und Sekten ankämpfen werden und die jahrmillionenalte Wahrheit verkünden.
216. Viele werden unter ihnen sein, die im doppelten Zeichen der Zeit geboren sind; im Zwillingszeichen des Wassermannes.
217. Als irdische Wassermanngeborene sind sie auch kosmische Wassermanngeborene: Umwälzer, Neuerer, Revoluzzer und Propheten, Lehrer und oft Meister der neuen Zeit.
218. Aber die eigentlich Grossen unter ihnen sind jene, welche im ersten Jahr der zweiten kosmischen Übergangshalbzeit zur Wassermann-Aera geboren sind, und zwar am ersten Tag des Wechsels; am 3. Februar 1937 irdischer Zeitrechnung.
219. Sehr massgebend ist auch die Stunden- und Minutenzeit, denn je näher sie dem Übergangspunkt von 11.20 Uhr liegt, desto intensiver sind die Wassermann-Zeit-Eigenschaften ausgeprägt.
220. Ihrer sind aber nur sehr wenige, und sie sind weit verstreut in der Welt.
221. Sind sie aber nicht gross von Kindheit an beeinflusst durch Religionen und Sekten sowie durch ihre Umwelt usw., dann sind sie die eigentlichen Wegbereiter und die Genies der neuen Zeit.
222. Diese hier abgegebenen Belehrungen und Offenbarungen, die sehr von Interesse und auch von grosser Bedeutung für die Menschen sind, sollst du mit allen Mitteln verbreiten.
223. Das ist unser aller Wunsch.
224. Ich weiss, dass du zur Verbreitung meiner Botschaften und allem andern schon einiges unternommen hast, doch reicht das leider nicht aus.
225. Es wäre gut, wenn du selbst eine Gruppe bilden würdest, die sich intensiv mit diesen Dingen befasst.
226. Wir haben leider in den letzten zwei Wochen festgestellt, dass deine Bemühungen nicht so fruchtvoll waren, wie wir erwartet haben.
227. Dies ist aber nicht deine Schuld, sondern unsere, weil wir uns in der Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe gewisser Leute täuschen liessen, deren Adressen ich dir genannt habe.
228. Leider sind sie mehr in ihren Religionen und ihrem Sektierismus gefangen, als wir dies errechnet hatten.
229. Wir wollten aber nicht in ihre tiefsten Geheimnisse eindringen, wodurch uns ihre religiöse und sektiererische Befangenheit entging.
230. Daher ist es erforderlich geworden, dass du neue Quellen und Wege erschliessen musst, um die Wahrheit verbreiten zu können.

Billy Das sagst du so einfach – doch was soll ich denn tun? Ich bin auf diesem Gebiet in der Öffentlichkeit ein Unbekannter und habe keine Beziehungen. Ich weiss wirklich nicht, wie ich an die breite Öffentlichkeit gelangen könnte.

Semjase

231. Glaube mir, dass alle jene nicht blind und taub sein werden, welche nach der Wahrheit suchen und die auch den Wert deiner Übermittlungen erkennen.
232. Kümmere dich daher nicht, dass du in dieser Sache noch ein Unbekannter bist, denn du wirst noch in diesem sowie in den folgenden Jahren weltbekannt werden.
233. Bemühe dich um gute Freunde, die dieser Sache dienlich sein wollen, denn solche Freunde warten bereits auf dich.
234. Gelange mit ihrer Hilfe an eure Zeitschriften und Zeitungen, an Fernsehstudios und Radiostationen.
235. Veranstalte durch ihre Hilfe Versammlungen und Vorträge und schreie dein Wissen auf öffentlichen Strassen und Plätzen hinaus.
236. Tue alles Mögliche und kläre die Menschen auf.

Billy Du verlangst sehr viel, Semjase, und ich weiss nicht, ob ich das schaffen werde. Du bedenkst offenbar nicht, dass ich dadurch mit Sicherheit ein andermal im Irrenhaus landen kann, weil ich gegen Intrigen der Behörden usw. machtlos bin. Sicher würden einige Personen aufhorchen, wenn ich mich auf diese Art um die Sache bemühe; doch wäre ihr damit wirklich gedient? Leider lebe ich hier auf der Erde, die von Menschen regiert und belebt wird, die vielfach die Wahrheit fürchten und sie auch mit allen gemeinen Mitteln zu unterdrücken verstehen. Ich fürchte mich bestimmt nicht davor und auch nicht vor dem, dass man mich lächerlich machen, verspotten und der Lüge bezichtigen wird. Dafür befürchte ich aber, dass Zeitungen, Fernsehen, Radios und Behörden usw. völlig verdrehte und verlogene Behauptungen und Darstellungen meiner Angaben veröffentlichen würden, was unserer Sache nur sehr abträgig sein dürfte. Wenn man mich amtlich als Irren proklamiert, dann habe ich überhaupt nichts erreicht, was der Sache dienen würde.

Semjase
237. Ich verstehe deine Argumente vollkommen.
238. Bedenke aber eines alten Spruches, den ihr öfters verwendet:
239. «Es wird keine Suppe so heiss gegessen, wie sie gekocht wird.»
240. Natürlich werden deine Freunde und du lächerlich gemacht und verspottet werden, und sollte es dem einen oder andern zustossen, dass man ihn durch behördliche Intrigen von seinem Tun abhält, dann sind die andern Freunde noch da, die alle Aufgaben weiterführen können.
241. Du aber bist angehalten, trotz kommenden Verleumdungen gegen dich, die gar aus deiner Gemahlin Mund ausgehen werden, eine weltweite Kontroverse im Bezuge auf unsere Sache und hinsichtlich unseres Erscheinens auf der Erde auszulösen.

Billy Das bedingt aber, dass diese Freunde auch wirklich Freunde sind. Wenn sie nur dem Namen nach Freunde sind, dann sind sie wertlos, denn derartige Freundschaften pflegen nur Ewigkeiten zu dauern, wenn aus ihnen Profit zu schlagen ist. Wirkliche Freunde, die auch in der Not noch Freunde sind, die findet man selten. Nebst diesem taucht dann aber noch das Problem des Finanziellen auf, denn der Sache zu dienen auf die Art, wie du sie genannt hast, erfordert eine Menge Geld.

Semjase
242. Sorge dich nicht um gute Freunde, denn ich sagte dir schon, dass sie auf dich warten.
243. Sie werden dir sogar so gute Freunde sein, dass auch sie allen ungerechtfertigten Spott und die Lächerlichkeit über sich ergehen lassen werden und sich darüber noch amüsieren.
244. Spott, Kritik und Lächerlichmachen usw. stellen nur eine Schranke dar, die bewusstseinsmässig Arme und Unwissende aufbauen, um dadurch ihre eigene Dummheit zu verdecken, weil ihr Wissen nicht ausreicht, um die Wahrheit zu erfassen.
245. Wahrheit und Wissen wirken auf sie erschreckend und jagen ihnen Angst ein.
246. Mit deinen Freunden wirst du niemals allein sein, wo immer du auch sein wirst.
247. Aber auch ich werde gedanklich immer bei dir sein, so du dich auch dann mit mir unterhalten kannst, wenn du danach verlangst.
248. Ich werde mir aber Gedanken über dein Problem machen und mich auch mit den andern besprechen, so ich dir dann einige Verhaltensweisen nennen kann, nach denen du dich einfach ausrichtest.
249. Zur gegebenen Zeit werde ich dir darüber berichten.
250. Vorläufig aber liegt es bei dir, dich um die Sache zu bemühen und darum besorgt zu sein, eine zweckdienliche Gruppe mit Freunden zu bilden, die unserer Sache dienen mag.
251. Auch um das Finanzielle und um ein zu erschaffendes Zentrum, von wo letztlich alles gesteuert werden und ausgehen soll, musst du nicht besorgt sein, denn auch hierin wirst du gebührende Hilfe finden.
252. Sei unbesorgt; alles wird seinen Lauf so nehmen, wie es berechnet und vorbestimmt ist.
253. Ich will aber bemüht sein, dir finanziell selbst auch zu helfen, denn es gibt die Möglichkeit des ...

Billy Diese Dinge sind bei uns leider verboten, Semjase. Nach unseren mir allerdings unverständlichen Gesetzen sind diese Dinge nicht erlaubt. Man beschimpft sie als Betrug, Schwindel und Scharlatanerie usw.

Semjase
254. Das habe ich nicht gewusst, und es ist mir unverständlich, dass dies verboten sein kann.
255. Doch wenn dem wirklich so ist, dann habe ich eine andere Möglichkeit:
256. Es ist mir bekannt, dass die Erdenmenschen gerne Schmuck tragen.
257. Du könntest deinen Mitmenschen derartige Dinge verkaufen.
258. Gerne bin ich bereit, dir Kristalle usw. von andern Planeten zu besorgen, die du dann zu einem angemessenen Preis an Schmuckliebhaber veräussern kannst, die sie zu Schmuckstücken verarbeiten lassen können.

Billy Auch das geht nicht, denn auch dadurch würde ich mit den Mühlen des Gesetzes in Konflikt geraten. Man würde mich des Betruges anklagen, wenn ich den Leuten Dinge verkaufe und erkläre, dass diese von andern Planeten stammten. Ich müsste dies beweisen können, sonst würde ich schwer bestraft. Andererseits wäre es aber mit Sicherheit auch so, dass mir die Behörden derartige Dinge beschlagnahmen würden, um ihre Zusammensetzung und Struktur usw. zu analysieren. Und jemals zurücker-

halten würde ich sie mit Sicherheit niemals. Ich kenne die Machenschaften der Behörden zu genau, ebenso aber auch die oft recht primitiven Gesetze.

Semjase
259. Dem kann doch wirklich nicht so sein?

Billy Doch – leider.

Semjase
260. Das verstehe ich nicht, denn das ist unlogisch.
261. Mit euren Gesetzen haben wir uns bisher noch nie beschäftigt, wenn dem aber wirklich so ist, wie du sagst, dann werden wir nicht umhin kommen, dies künftig intensive zu tun.
262. Solche Gesetzgebungen sind doch einfach unmöglich und lebensformversklavend.

Billy So ist es leider, und ich wüsste nicht, wie ich um diese Gesetze herumkommen könnte.

Semjase
263. Dein Problem werden wir schon lösen.
264. Wenn du willst, werde ich dir aber jederzeit Kristalle und auch andere Dinge bringen, wenn du trotzdem welche haben willst.
265. Und fürchte dann die Behörden nicht, wenn sie dir einiges davon beschlagnahmen wollen.
266. Denn auch wenn sie während Jahrhunderten daran herumanalysieren würden, könnten sie keine anderen Feststellungen machen als bei denselben Dingen, die ihr auch auf der Erde habt.
267. Der atomare Aufbau, Strukturen usw. sind im gesamten Universum für jedes einzelne Ding gleichwertig.
268. Gold bleibt Gold, und es besitzt im ganzen Universum dieselben Eigenschaften.
269. Ob es nun von den Plejaden stammt oder von der Erde, es ist kein Unterschied festzustellen.
270. So bleiben auch Kristalle einfache Kristalle, ohne analysierbare Unterschiede – ob sie nun von der Erde sind oder von einem x-beliebigen anderen Planeten.
271. Die Natur arbeitet nach einem universalgültigen Gesetz, das eine einheitliche Schaffung aller Dinge garantiert.
272. Dies ruht in der Logik der Schöpfung, wodurch alle Materieentwicklung gewährleistet ist.

Billy Das ist beruhigend, und ich werde es mir überlegen. Vielleicht finde ich selbst einen Weg.

Semjase
273. Das traue ich dir auch absolut zu, trotzdem aber werde auch ich mich um die Sache bemühen.
274. So wollen wir es damit für heute bewendet sein lassen ...

Zehnter Kontakt
Mittwoch, 26. März 1975, 15.20 h

Semjase
1. Es ist nun an der Zeit, von Dingen zu sprechen, die im Sinne der Bewusstseins- und der Geistesentwicklung des Erdenmenschen sehr wichtig sind.
2. Diesbezüglich wünsche ich in nächster Zeit nicht auf irgendwelche Fragen einzugehen, wenn sie nicht im Bezuge zu diesen Ausführungen selbst stehen, was du bitte verstehen willst.
3. Der Mensch ist Träger eines Geistes, der nicht stirbt und der auch in tiefstem Schlafe des Menschen nie schläft, der alle Gedanken und Regungen aufzeichnet, der dem Menschen sagt, ob seine Gedanken richtig oder falsch sind, wenn er darauf zu achten gelernt hat.
4. Dieser Geist im Menschen ist Träger des schöpferischen Reiches, und er ist allen Menschen eigen.
5. Es ist unverständlich, dass der Mensch von einem Himmel und von einem Himmelreich in sich spricht und sich nicht einfach damit begnügt, nur zu sagen: Schöpfung, Wahrheit, Wissen, Weisheit, Geist, Bewusstsein und Existenz.

6. Das menschliche Sehnen liegt in der Freude, die bleibt, nach dem unvergänglichen Leben, dem bleibenden Frieden, dem geistigen und bewusstseinsmässigen Reichtum, der niemals vergeht und ewig währt.
7. Himmel und Erde werden vergehn, aber Wahrheit, Wissen, Weisheit und Geist werden niemals änderlich sein oder vergehn.
8. Der Geist und das Bewusstsein halten Ausschau nach dem Vollkommenen, nach Harmonie, nach Frieden, Erkenntnis und Erkennung, nach Wissen, Weisheit, Wahrheit und Schönheit, nach Liebe und nach dem wahren SEIN, die gesamthaft von absoluter Dauer sind.
9. Sie alle zusammen ergeben das, was das geistige Königtum bildet; sie alle sind im Schöpferischen vorhanden.
10. Sie alle sind da in der Existenz, als Genius aller Genialität, als Melodie aller Melodien, als Können allen Könnens, als höchstes schöpferisches Prinzip, als Wunder über alle Wunder.
11. Im Traum vermag der Mensch Wunderwelten zu erschaffen, wie die Schöpfung die Welten bewusst kreiert.
12. Dem Menschen erwächst diese Fähigkeit aus seinem Bewusstsein, das in der Existenz in ihm vorhanden ist, wie alle Wunder in ihm vorhanden sind.
13. Er selbst ist das Himmelreich, das Reich des Schöpferischen.
14. Darum sprachen die alten Erdenphilosophen vom Menschen als dem Mikrokosmos im Makrokosmos, weil alles, was im Universum enthalten ist, sich auch im Menschen befindet.
15. Die Dimensionen des Innern im Menschen sind endlos.
16. Das Abbild der Schöpfung, der Geist in ihm, die Existenz, die dimensionslos ist, sie birgt alle Dimensionen in sich und transzendiert zugleich alle Dimensionen.
17. Der Geist ist das Wunder aller Wunder, aus dem alle Kraft hervorgeht.
18. Ein Wunder aber bedeutet Nutzung der Geisteskraft in Vollendung.
19. Der Mensch aber legt ein Wunder in etwas, zu dem ihm alle Möglichkeiten einer logischen Erklärung fehlen.
20. Ist ein Mensch glücklich, dann kommt sein Glück von innen heraus, denn Glück ist ein selbstgeschaffener Zustand, niemals aber ist Glück ein Ort.
21. Freude kommt aus dem Innern des Menschen hervor, geschaffen aus geistiger und bewusstseinsmässiger Ausgeglichenheit.
22. Alles kommt also von innen.
23. Die Dinge und Menschen, die scheinbar die Ursache des Glücks bilden, sind nur der äussere Anlass dazu, dass das Glück im Menschen sich zum Ausdruck bringt, wenn er sich bewusstseinsmässig darauf hingearbeitet hat.
24. Glück ist aber etwas, das auch zum innersten, zum geistigen Wesen gehört, und es ist ein untrennbares Merkmal der Existenz der Schöpfung.
25. Unendliches Glück und unendliche Kraft sind in dieser Existenz enthalten.
26. Der Mensch mag äusserlich alt sein, doch das ist nur eine vorübergehende Angelegenheit.
27. Vor fünfzig Jahren war er es noch nicht und wird es auch in fünfzig Jahren nicht mehr sein, wenn sein Körper tot ist, denn nur er vermag alt und gebrechlich zu werden.
28. Der Geist aber bleibt ewig jung und unterliegt niemals Alterserscheinungen.
29. Das Alter ist etwas wie die Jugend oder die Kindheit, wie Sorgen, Kummer oder Probleme, etwas, das vorübergeht, wie alle äusseren Bedingungen und Erfahrungen der Welt vorübergehen.
30. Was bleibend ist, das ist die Existenz des Geistes, die Wahrheit, das Wissen, die Weisheit, die Wirklichkeit.
31. Sie gilt es zu erkennen und aufzubauen, denn nur sie machen den Menschen frei.
32. Erkennt der Mensch die Existenz seines Geistes, dann kann ihm das Alter nichts mehr antun.
33. Keine Sorgen, kein Kummer, kein Problem, keine Veränderungen und keine Wechselfälle des Lebens und der Umgebung, der Umwelt und der Welt vermögen ihn noch in Trauer zu werfen.
34. Weisheit ist eine urige, gewaltige Macht.
35. Weisheit ist Licht.
36. Und wo immer Licht aufleuchtet, verschwinden Dunkelheit und Unwissenheit.
37. Unwissenheit aber ist die eigentliche Dunkelheit, und diese wird vom Licht der Weisheit überwunden.
38. Weisheit ist ein Kennzeichen der Existenz des Geistes und des Bewusstseins und trägt in sich die Qualitäten des Glücks, der Wahrheit, des Wissens, der Ausgeglichenheit, der Schönheit, der Harmonie und des Friedens.
39. Weisheit ist Licht.
40. Weisheit ist aber auch das Kennzeichen eines Menschen, der die Existenz seines Geistes und des materiellen Bewusstseins erkannt hat und schöpfungsgesetzmässig damit arbeitet.
41. Weisheit ist Bewusstseinsentfaltung sowie Bewusstseinskraftnutzung und Geisteskraftnutzung.

42. Weisheit und Geist sowie Bewusstsein und Wahrheit sind je zwei Dinge, die eins ergeben, wie das Sonnenlicht und die Sonne zwei Dinge sind.
43. Das Sonnenlicht resultiert erst aus der Wärme der Sonne, die sie durch ihre Prozesse erst erzeugen muss.
44. So ist aber auch eine allschöpfende Existenz im Universum, die Kraft ihrer Kräfte Kräfte erzeugt, die bestimmten schöpferischen Gesetzen folgend als Wahrheit, Wissen und Weisheit die endlosen Aeonen gleichmässig und unbeirrbar nach einer gegebenen einheitlichen Richtlinie befolgen und beleben.
45. Diese kraftvolle Existenz aber ist die Schöpfung.
46. Und es gibt daher nur eine Existenz, die überall im Universum herrscht – nur eine Schöpfung, nur eine Wahrheit, ein Wissen und eine Weisheit, die für ewige Zeiten gleichgerichtet und gleichbleibend sind.
47. Die ewige Wahrheit unterliegt keinen Schwankungen und keinen Veränderungen, und ihre Gesetze müssen niemals revidiert und daher niemals einer neuen Zeit angepasst werden.
48. Die Geisteskraft ist so vital und dynamisch wie die Bewusstseinskraft, und zwar in dem Masse, wie diese die Weisheit in sich verkörpern.
49. Es ist ein Zeichen menschlicher Schwäche, wenn Religionen und Sekten und deren Irrlehren als Instrument des Schöpferischen dargestellt werden und die Weisheit dadurch irreal wird.
50. Der Mensch sucht dann anderswo nach Kraft, Freiheit, Freude und Licht, nur nicht dort, wo sie wirklich sind.
51. Weisheit ist ein kennzeichnendes Merkmal der Schöpfung, die als ein Teilstück von ihr, als Geist im Menschen wohnt.
52. Daher mehre der Mensch seine wissende Weisheit durch sein Bewusstsein, und er wird die Schöpfung erkennen.
53. Er mehre seine Suche nach Wahrheit, und er weiss um die Kraft der Weisheit.
54. Erkenntnis der Wahrheit bringt Befreiung von allen Begrenzungen.
55. Sie bringt grenzenloses Wissen und Weisheit.
56. Weisheit ist ein machtvolles Mittel, um die Gesetze der Schöpfung zu erkennen.
57. Ein Mensch, der von Liebe erfüllt ist, ist auch reich an Weisheit, und ein Mensch, der reich an Weisheit ist, ist auch voller Liebe.
58. Doch der Erdenmensch betrügt sich selbst, weil er die Liebe nicht kennt.
59. Besitzgierige Gefühle und andere Regungen deutet er als Liebe, während ihm wirkliche Liebe aber fremd und unverstanden bleibt.
60. Ein Mensch ist erst dann ein wirklicher Mensch, wenn er die Wahrheit, das Wissen und die Weisheit erkannt und erarbeitet hat, auch wenn er das Wort Schöpfung nicht gebraucht, denn Weisheit ist auch Liebe in bester Form.
61. So findet er immer, dass Erleuchtung und Erkennung Wissen und auch Weisheit und Liebe sind, und wo Liebe herrscht, da herrscht auch Weisheit.
62. Liebe und Weisheit gehören zusammen, denn die Schöpfung und ihre Gesetze sind Liebe und Weisheit zugleich.
63. Wo Weisheit und Wissen sind, da sind Liebe und Erkenntnis, und wo Erkenntnis und Liebe sind, da ist die Schöpfung.
64. Wachstum in der Liebe und Weisheit lehren den Menschen, die Schöpfung zu erkennen.
65. Erst aber lernt der Mensch die Wahrheit und wird dadurch Freiheit und Frieden erlangen, einen Frieden, der unvergänglich ist, eine Kraft ohne Ende.
66. Weisheit und Liebe sind die beiden belebenden Schwingen des schöpferischen Wesens und Charakters.
67. Mit Weisheit und Liebe ist der Mensch Herr über alle Schöpfung.
68. Weisheit und Liebe vermehren seine Hingabe an die Erfüllung der gegebenen schöpferisch-natürlichen Gesetze, weil Geist und Schöpfung eins sind.
69. Der Erdenmensch spricht von Liebe, die er nicht kennt.
70. Er glaubt zu wissen, dass seine Regungen Liebe seien und betrügt sich dadurch selbst.
71. Liebe kann man nicht in Worte kleiden, denn sie ist, genau wie das Glück, ein Zustand und kein Ort.
72. Wahre Liebe ist unvergänglich, und nichts vermag sie jemals in etwas anderes zu verwandeln.
73. Der Pfad der Bewusstseinskraft und der Geisteskraft geht über die Erkenntnis der Wahrheit, des Wissens, der Weisheit und der Liebe hinaus.
74. Sinn und Aufgabe der Geisteslehre liegen daher darin, Wahrheit, Wissen, Weisheit und Liebe zu verbreiten.
75. Versagt die Lehre aus Missbrauch oder Falschinterpretation darin, dann ist sie keine Hilfe mehr, sondern sie wird zu einem bösen Kult, der durch Irrlehren das materielle Bewusstsein versklavt und Unwissenheit schafft, wie dies bei den Irrlehren der Sekten und Religionen der Fall ist.

76. Übt sie aber die Funktion der Bewusstseinserweiterung und der Geistwissenserweiterung aus, dann ist sie ein machtvolles Instrument der schöpferischen Ordnung.
77. In der Geisteslehre geht es um die Ausbreitung der Erkenntnis, der Wahrheit, des Wissens, der Weisheit und der Liebe, des Ewigen, des Unsterblichen, des Unvergänglichen, das den Tod überwindet und Licht verbreitet, das die Ausgeglichenheit der Weisheit und der Liebe in sich verkörpert, den Frieden, der alles Verstehen übersteigt.
78. Jeder Mensch glaubt zu wissen, was mit Frieden gemeint ist, wie er ihn nach menschlicher Erfahrung kennt.
79. Doch den weisen Frieden der unendlichen Existenz, des Geistes, der unsterblichen Schöpfung zu verstehen, das geht ganz einfach über sein menschliches Verstehen hinaus.
80. Darum, weil er in religiösen Irrlehren und in menschlich-materiellen Dingen gefangen ist, die ihm ein Verstehen nach innerer Erfahrung vorenthalten.
81. Die Erfahrung, die den wahren Schlüssel zur wahren Erkenntnis und Weisheit bildet.
82. Wunder über Wunder sind im Königreich des Geistes enthalten.
83. Das sichtbare Universum, mit dem sich der Mensch befasst, ist nur ein kleiner Fleck in dieser wunderbaren, unendlichen, geistigen Intelligenz der Schöpfung.
84. Universen wie dieses sind zu unzähligen Milliarden in der unendlichen geistigen Intelligenz der Schöpfung enthalten.
85. Was den physischen Augen des Menschen sichtbar ist, bedeutet nur ein kleines Jota in der Unendlichkeit.
86. Was seinen Augen nicht sichtbar ist, ist unermesslich, unfassbar und undenkbar, für seine ungeistige menschliche Intelligenz und Fassungskraft verwirrend und unvorstellbar.
87. All das Universum, das er sieht, ist nur ein einziger Raum von vielen, die mit Myriaden gemessen werden müssen, denn es gibt Universen in Universen, Universen jenseits von Universen, Universen unter Universen, Universen über Universen und Universen ausserhalb der Universen in dieser urmächtigen, gewaltigen und allschöpferischen geistigen Intelligenz der Existenz Schöpfung.
88. Und mit diesem gewaltigen Geist, mit diesen urigen Kräften der Existenz, der Schöpfung, der geistigen Intelligenz, ist der Mensch konnexioniert, weil ein Teilstück dieser Geistintelligenz Schöpfung als Geist im Menschen wohnt und ihn belebt.
89. Seine Kräfte, seine Freude, sein Frieden, seine Freiheit, seine Weisheit, sein Wissen und sein Können sind unvorstellbar für bewusstseinsmässig Unwissende, Unlogische, Kritiker, Besserwisser, Religionsabhängige, Ausgeartete und sonstige Irregeführte.
90. Und nur ein Mensch, der diese Wahrheit kennt und aus ihr Wissen und Weisheit und Liebe schafft, ist ein gesegneter Mensch.
91. Er kennt die Antwort auf die letzten Fragen der Wissenschaft, der Philosophie und auch des fragenden Menschen.
92. Doch um zu einem solchen gesegneten Menschen zu werden, gilt es die Wahrheit zu suchen und zu finden, daraus Wissen zu schaffen, Weisheit und Liebe; denn der Mensch vermag nur in Wahrheit, Wissen, Weisheit und Liebe geistig und bewusstseinsmässig zu wachsen, wodurch er von allen menschlichen Schwächen befreit wird.
93. Er ist erst dann erleuchtet und völlig befreit, wenn er beständig und fortgesetzt in Gedanken in der unendlichen schöpferisch-geistigen Wirklichkeit verweilt.
94. Die geistige Intelligenz ist durch gesetzmässige geistige Prinzipien erleuchtet und auf das schöpferische Wesen, die Vollkommenheit und die Kraft des Schöpferischen selbst ausgerichtet.
95. Dies im Gegensatz zur menschlichen Intelligenz, da sich das menschliche materielle Bewusstsein im allgemeinen nur mit Einzeldingen der materiellen Welt befasst.
96. Das hat aber zur Folge, dass der Mensch in jeder Richtung eingeengt und behindert, ja gar von allen möglichen Formen von Unglück, Schwächen und Versklavungen aller Art eingefangen, niedergedrückt, geplagt und gefoltert wird.
97. Daher ist eine Selbstanalyse des Menschen im einzelnen eine der wesentlichsten Methoden, um die Wahrheit zu finden und den Weg der bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution zu gehen.
98. Daher ist es erforderlich, dass der Mensch ununterbrochen seine Gedanken überprüft und sieht, welcher Art sie wirklich sind.
99. Er hat darauf zu achten, dass ihn letztiglich immer schöpferisch-philosophische Grundsätze und Wirklichkeiten, schöpferisch-natürliche Gesetze führen, leiten und bestimmen.
100. Im Menschen sollte das ständige bewusste Gefühl herrschen, dass er dem Schöpferischen angehört, mit seinem eigentlichen geistigen Atem, seinem eigentlichen geistigen SEIN.

101. Es soll ihm bewusstseinsmässig klar sein, dass sein eigentliches geistiges SEIN untrennbar eins ist mit dem Schöpferischen, um so in diesem Bewusstsein die materielle äussere Welt zu überwinden.
102. Diese schöpferisch-philosophische Wahrheit und Erkenntnis sollte stets in erster Linie das menschliche Denken, Fühlen und Handeln beherrschen.
103. Denn nur wer eins mit dem Geist ist, kann auf die Dauer erkennen und auch Gutes verrichten, denn er hat die Möglichkeiten der Schöpfung in sich.
104. Nichts Negatives im unendlichen Universum kann ihn mehr berühren und versklaven.
105. Zu diesem schöpferisch-philosophischen Bewusstsein hinzu kommt noch das praktische, dynamische, schöpferische; das heisst, das mystische Bewusstsein, das aus der Wahrnehmung der einen Wirklichkeit in allen Dingen besteht.
106. Der Mensch sei daher praktischer Philosoph und Mystiker und nehme die Wirklichkeit in den wandelbaren vergänglichen Formen wahr.
107. Denn was ist ein Mensch?
108. Er ist nur eine Gestalt und ein Name.
109. Nimmt man den Namen und die Gestalt hinweg, was bleibt dann noch übrig von ihm?
110. Es bleibt die fundamentale Essenz, die Existenz – der Geist und der Gesamtbewusstseinsblock.
111. Jener Mensch, der dies übersieht, der wird vom leisesten Windhauch weg- und umhergetrieben, haltlos, rettungslos und immer darum bemüht, doch noch irgendwo einen festen Halt zu finden, der sich ihm aber nie bieten wird, wenn er nicht die fundamentale Wahrheit sucht und findet.
112. Milliarden Menschen der Erde oder anderer Welten schauen zu den Sternen am Himmel empor, jedoch ohne irgendwelche Folgen oder Erkenntnisse.
113. Sternkundige jedoch, indem sie zum Himmel aufblicken, entdecken neue Welten und schreiben Bücher darüber.
114. Was sie aber sehen und erkennen, das vermögen andere nicht zu sehen und zu erkennen, auch wenn sie emporblicken können.
115. Trotz ihrer sehenden Augen sind sie blind.
116. Ähnlich verhält es sich mit dem normalen und eben bewusstseinsmässig unbedarften, mit dem bewusstseinsmässig unbewussten Menschen:
117. Der Mensch, der wahrhaftig nach den geistigen Schöpfungsgesetzen lebt, sieht und erkennt ringsumher in jeder Lebensform, in jedem Ding, in jedem Denken und Handeln, in jedem Menschen, in allem Wirken der Natur und auch in allen erdenklichen Umständen und Geschehen das Schöpferische.
118. Der normale bewusstseinsmässig unbedarfte und durch Religionen oder andere irreale Lehren beeinträchtigte Mensch aber vermag weder zu sehen noch zu hören oder auch nur ein Jota der Wahrheit zu erkennen.
119. Sein Leben ist unbewusst, um so mehr aber in menschlich-materielle Bahnen gepresst.
120. Dadurch ist er blind, taub und unwissend.
121. Der Mensch, der die Schöpfungsgesetze befolgt, wird zum gesegnetesten und furchtlosesten Wesen.
122. Sein Wille ist unüberwindlich, seine Hingabe unermesslich und endlos, und seine Weisheit und seine Liebe beständig und vollkommen, nicht wetterwendisch und nicht voller Zweifel, wie die der Religionsabhängigen und der sonstig Irregeleiteten im allgemeinen.
123. Sein Sinn gleicht dem weiten, unendlichen Meer und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.
124. Er zittert nicht vor Angst.
125. Daher entfalte er seinen geistigen Sinn, der von keiner ausgearteten negativen Kraft mehr erreicht wird.
126. Der Sinn, der keinem negativ ausgearteten Gedanken mehr Obdach gewährt und auch alle positiv ausgearteten Gedanken und Handlungen verdrängt.
127. Nur ein ausgeglichener Sinn, der verwurzelt ist im Schöpferischen, im schöpferischen Dienst, in der schöpferischen Weisheit, seinem Wissen, seiner Liebe und Freude, die wirklicher sind als alle materiellen Wände ringsum und die menschliche Umwelt, sind wertvoll und bewusstseins- und geistentwicklungsdienend.
128. Der Mensch sei bewusstseinsmässig immer gross und konstruktiv.
129. Der Geist, die Quelle allen unendlichen schöpferischen Aufbaus, ist des Menschen innerstes Wesen selbst.
130. Das menschliche äussere Wesen jedoch ist voller Begrenzungen, denn es ist nicht es selbst, sondern nur seine Hülle, sein materieller Leib, eine Begrenzung, eine irreführende Angelegenheit, die Quelle von Mühsal und Pein, begrenzt an Erkenntnis und Willen, an Opferbereitschaft, an Freiheit, Liebe und Glück.
131. Betrachtet der Mensch seinen Nebenmenschen nur äusserlich, materiell, dann sieht er nichts als eben die Form und Gestalt, das Materielle dieses bestimmten Menschen.

132. Sieht er ihn jedoch mit den bewusstseinsmässigen und geistigen Augen der Erkenntnis und weiss, dass dieses allbezeugende Bewusstsein in ihm auch in allen andern ist, wenn von ihnen auch unerkannt, dann ändert sich die Art und Weise, wie er seinen Mitmenschen sieht, grundlegend.
133. Er sieht dann nicht mehr einfach einen Mann, eine Frau, ein Mädchen oder ein Kind, sondern er sieht den Nebenmenschen als Träger eines schöpferischen Geistes, der um sich selbst, um seine Existenz weiss und sich durch jeden offenbaren möchte, wenn ihm nur Gelegenheit dazu geboten würde.
134. Der die Wahrheit Kennende sieht den Mitmenschen aus diesem Wissen und Erkennen heraus, denn er sieht das Schöpferische in ihm.
135. Zumindest weiss er jetzt schon mehr als er zuvor wusste, ehe er die Wahrheit erkannte.
136. Dadurch ist bewiesen, dass die Unwissenheit nichts Unabänderliches für alle Zeiten ist.
137. Von allem Unwissen kann der Mensch sich befreien, wenn er gewillt ist, die Wahrheit zu akzeptieren.
138. Von allem kann der Mensch sich befreien, alles kann man ihm nehmen, nur nicht das schöpferische Bewusstsein, den Geist, die Existenz in seinem Innersten, diesen reingeistigen, schöpferischen Bereich in ihm.
139. Er kann all seiner Güter und Habe beraubt und aus seinem Heim vertrieben werden, doch aus seinem geistigen Reiche in seinem Innersten vermag ihn niemand zu vertreiben.
140. So sollte sich der Mensch ständig dieses Schöpferischen bewusst sein, ohne das er keinen Atemzug zu tun vermag, keinen bewusstseinsmässigen Gedanken fassen könnte, ohne das er weder erkennen, sehen, hören oder erleben könnte.
141. Darum sagen die grossen Weisen aller Zeiten:
142. «Der schöpferische Geist ist dem Menschen näher als der eigene Atem.»
143. Der Mensch vermag diesem höchsten Bewusstsein nicht zu entrinnen, denn früher oder später verfällt er dieser schöpferischen Wirklichkeit, weil sie das Leben seines Lebens ist, der Geist seines Geistes, das Bewusstsein seines Bewusstseins, das Licht seines Lichts, die zentrale Denkkraft allen Lebens, die Existenz, die alles menschliche Denken bei weitem überragt, der gegenüber alle Kraft menschlich-materiell-intellektuellen Denkens in absolute Bedeutungslosigkeit versinkt.
144. Er, der Geist, vermag ohne das Licht der physischen Augen zu leben, wie er auch ohne Gehör, Arme, Beine und gar ohne äusseren Verstand des äusseren materiellen Bewusstseins zu leben vermag.
145. Immer ist aber noch etwas da, das ihn befähigt weiterzuleben, nämlich seine eigene schöpferische Kraft.
146. Dieses Eigenbewusstsein, dieses allbeobachtende und allregistrierende geistige Bewusstsein im Menschen, das seine Gedanken und Regungen betrachtet und hinter all seinem Denken steht, das ihm sagt, ob er wissend oder unwissend ist, das ist das Schöpferische, das geistige Bewusstsein.
147. Immer wieder darüber nachzudenken, dass der Geist allmächtig, allgegenwärtig, allwissend und darüber hinaus unendliches Glück, unendliche Schönheit, unendlicher Wert, der Wert aller Dinge überhaupt ist, lässt das Wort Schöpfung für den Menschen zur absoluten Bedeutung werden und bringt evolutionsmässige Wandlungen in ihm hervor.
148. So oft sich ihm die Worte Geist und Schöpfung einprägen, finden in ihm psychologische Veränderungen von grösster materiell-bewusstseinsmässiger Bedeutung statt.
149. Seine Gefühle und seine ganzen Sinne verändern sich.
150. Je geklärter dadurch seine bewusstseinsmässige Intelligenz wird, desto mehr gewinnt dadurch seine Persönlichkeit an Kraft, und umso gesegneter wird dadurch sein Leben.
151. Ein Weiser voller Bewusstsein sieht, was in fernster Zukunft, vielleicht erst Milliarden Jahre später, einmal geschehen wird, und er hat die ganze Vergangenheit der Lebensformen und der Menschheit vor Augen.
152. Grösstes Wissen ist ihm so zugegeben.
153. Doch wie ist das möglich?
154. Ein solcher Mensch bietet in seinem Innern, im Geiste, die nötigen Voraussetzungen dafür.
155. So wie Licht durch die geschlossenen Augenlider wahrgenommen werden kann, so befindet sich in jedem Menschen zwar schöpferische Gegenwart, das ganze geistige Reich, doch sichtbar nur für jene, welche durch ihr inneres Auge auch tatsächlich nach innen zu blicken vermögen.
156. Es kann nur jenen nützlich sein, welche alle nötigen Voraussetzungen bieten.
157. Jeder Mensch trägt das ganze Königreich des Geistes in sich, doch aber ist es durch das nicht genutzte materielle Bewusstsein überdeckt und geschlagen von Unwissenheit, Irrtümern, Unvollkommenheit, Übeln, Fehlern und Begrenzungen aller Art, die durch die Erkennung und Akzeptierung der Wahrheit ins Gegenteil umgewandelt werden müssen.
158. Alle diese Übel müssen aufgelöst und aufgelichtet werden, indem der Mensch bewusst Fähigkeiten entwickelt, die allem negativ Ausgearteten entgegengesetzt sind und zu einem neutralen Ausgleich führen.

159. Der Weg der Geisterfahrung wird beschleunigt durch die Entfaltung des Bewusstseins und des bewussten Suchens sowie des Wahrheitswissensammelns, und diese Entfaltung führt zur wahren und allumfassenden, kosmisch-weiten Weisheit und Liebe aufgrund der Erkenntnis, dass die Schöpfung in allem gegenwärtig ist.
160. Der Mensch ist eins mit allem in der Schöpfung, in der Wahrheit, Weisheit und Liebe, im Königreich des Geistes.
161. Jene Wahrheit und Weisheit, dass der Mensch durch Raum und Zeit und den Körper voneinander getrennt ist, was aber durch die innere Erfahrung überwunden wird.
162. Weisheit und Liebe vereinigt, Wissen und Wahrheit vereinigt, die Weisheit und Liebe des Bewusstseins und des Geistes führen durch Erfahrung zur Einheit und zur Schöpfung selbst, zur universellen Freude, Macht und Vollkommenheit.
163. Weil der Mensch das Schöpferische nicht kennt und durch Irrlehren, namentlich durch bewusstseinsversklavende Sekten und Religionen, fehlgeleitet ist, begeht er sehr viele Fehler, sucht nach den wahren Schätzen am falschen Ort und verletzt dabei alle naturmässige und schöpferische Ordnung und alle Regeln der Gesetze.
164. Wie genau er auch die menschlichen Gesetze der menschlichen Gesellschaft achten mag, so wird er trotzdem dauernd gegen alle Gesetze und Regeln und gegen die Ordnung des Schöpferischen im Universum verstossen und sich einfangen lassen in menschlich-materiellen Nöten, Sorgen und Problemen, in Schrecken, Irrlehren, Irreführungen und Schwächen, in Unglück, geistigem und bewusstseinsmässigem Unwissen und bewusstseinsmässigen Versklavungen und Begrenzungen.
165. Gerade das, was am allerwertvollsten ist, machen irreale Sekten, Religionen und menschliche Unwissenheit unerreichbar.
166. Diese Unwissenheit und die irreführenden Religionen und Sekten sowie sonstigen Irrlehren verhüllen dem Menschen das, was die Quelle aller wertvollen Dinge, das Leben seines Lebens und das Licht aller Intelligenz ist – der Geist und die Schöpfung.
167. Der Mensch nehme den ganzen Bereich des täglichen Lebens und seiner Erfahrungen als schöpferisch an.
168. Er sehe sich selbst überall im Raume und in den Zeiten und in allen Dingen.
169. Er sei selbst alles und rufe das Schöpferische in allem wach und bringe es so in Erkennung und Erfahrung.
170. Denn in allem ist die Schöpfung und alles ist belebt durch ihren Geist, wodurch alles eins in allem ist.
171. Die Frage ist nur, wie der Mensch sich mit allem identifizieren soll, wenn er den Weg des Geistes nicht kennt.
172. Im allgemeinen pflegt er sich mit seinem Körper zu identifizieren.
173. Was geschieht aber, wenn er sich in die Wahrheit einzulassen versucht und sich innerlich auf das schöpferische SEIN und die geistige Wirklichkeit ausrichtet?
174. Unwillkürlich löst sich die ganze Welt in dieser realen Wirklichkeit-Wahrheit des Geistigen auf.
175. Überall herrscht das eine, einzige Prinzip des Schöpferisch-Geistigen.
176. Wie aber soll der Mensch sich mit allem identifizieren?
177. Er sehe sich doch einmal so, wie er wirklich ist.
178. Im allgemeinen identifiziert er sich mit seinem Körper.
179. Wie ein Kleinod pflegt er ihn, nährt ihn und plagt sich bis zur Selbstaufopferung um ihn.
180. Er umgibt ihn mit Stolz, Firlefanz und einem unsinnigen Wahn, während er sein Bewusstsein jedoch verkümmern lässt.
181. Wegen ein bisschen Schmerzen wird er aber schon böse, griesgrämig und ungemütlich gegen andere, oder er fängt gar zu klagen und zu weinen an, hat Selbstmitleid oder beraubt sich selbst seines Lebens.
182. Er umgibt seinen Körper mit einem undefinierbaren Glorienschein und mit Eitelkeit, Angst, Sorgen, Stolz und Problemen.
183. Immer dreht sich alles nur um seinen Körper.
184. Oft dehnt er seine Körperidentität sogar noch auf seine materiellen Besitztümer aus oder er regt sich auf, wenn ein Mitmensch ungewollt ihn berührt.
185. Was wird aber dagegen ein Mensch mit erkannter bewusstseinsmässiger und geistiger Wahrheit tun?
186. Er wird sich mit allen Dingen und allen Lebensformen der Welt und der Universen identifizieren.
187. Ein Mensch voll schöpferisch-geistiger Weisheit, voll Wissen, Wahrheit, Liebe und Erkenntnis, der weiss, dass alles aus der Wahrheit hervorging, hervorgeht und für ewige Zeiten hervorgehen wird.
188. Daher identifiziert er sich mit allem und jedem.
189. In seinem bewusstseinsmässigen Sein wird er zuinnerst stets eins sein mit allem und jedem.

190. Er wird sich zuinnerst, mit seinem geistigen Bewusstsein und mit allem im Universum identifizieren, so wie der andere, der Materielldenkende, sich mit seinem Körper identifiziert, mit seinem Geld, mit seinem Hab und Gut, mit seinen irren Reden und Irrlehren und mit dem Klang seiner Stimme.
191. Hat der Mensch aber sich mit allem im Universum identifiziert, dann können kein Hass und keine Gier mehr in ihm wohnen, denn er macht keine selbstsüchtigen Unterschiede mehr.
192. Er ist ja eins geworden mit dem Wesen in allem.
193. Andere mögen etwas als ihr ausschliessliches Eigentum beanspruchen, der im Bezug auf das Geistige Denkende aber identifiziert es mit der Wahrheit darin und hat daher alles innerlich zu eigen.
194. Alle Furcht ist von ihm gewichen, indem er sich mit der Wahrheit identifiziert.
195. Diese Wahrheit der Schöpfung und des Geistes, mit der er eins ist, lenkt sogar die Hand des Feindes, die sich gegen ihn erheben will, so dass sie auf diesen selbst zurückfällt.
196. Der bezüglich des Geistigen Denkende ist geschützt und beschützt, und die ganze Natur ist ihm freundlich gesinnt, ja selbst seine Feinde müssen ihm letztendlich dienen.
197. Mit ihren Attacken veranlassen sie, dass die Kräfte der bewusstseinsmässigen Vernunft sich in ihm zu noch grösserer Kraft und Macht entfalten und alles Böse, Niederträchtige und Ausgeartete überwinden.
198. Die Feinde tragen letztlich nur zum Wachstum des bewusst und schöpferisch Denkenden und zur Erkennung der Wahrheit bei.
199. Sie wollen dem wahrlich Denkenden das Böse, Üble und Schlechte; sie meinen, durch Kritik, Besserwisserei, Lügen und Verleumdungen, durch Beanstandungen, irre Behauptungen und Irrlehren, durch Lächerlichmachen und Verdammen könnten sie ihn vernichten; doch schaden sie sich nur selbst, denn ihr Tun zeugt von Dummheit und Unwissenheit, und daraus lernt der schöpferisch Denkende noch mehr und wird noch grösser und mächtiger im Geiste und im Bewusstsein.
200. Sind solche Wahrheiten etwa Suggestionen?
201. Es wäre ein Wahn, das zu behaupten, denn es ist völlig falsch.
202. Es handelt sich um absolute Wahrheiten.
203. Beim Falschdenkenden, beim Irregeführten und Religionsabhängigen ist das Leben im allgemeinen voller böser Suggestionen, voll eingebildeter Vorstellungen, Irrlehren und Wahnannahmen.
204. Die einzige Möglichkeit und das einzige Mittel, diese Schäden zu beheben sind die, alle menschlichen Hirngespinste ausser Kraft setzenden Wahrheiten grundlegend zu erkennen, sie zu befolgen und die höchsten schöpferisch-geistigen und natürlich die materiell-bewusstseinsmässigen Kräfte walten zu lassen.
205. Alle irrealen Suggestionen und menschlichen Einbildungen werden dadurch korrigiert, indem der Mensch feststellt:
206. «Ich bin ein Teil der Schöpfung, die als Teilstück, als Geist mich belebt.»
207. Doch das Wissen, dass alles Einbildungen und Illusionen sind, ausser der schöpferisch-geistigen Kraft, Wahrheit und Wirklichkeit, wird den Eifer, den der Mensch im Leben entfaltet, keineswegs mindern, sondern ihn in ungeahnte Höhen treiben.
208. Als Wahrheit kann nur gelten, was wahr ist und was Wahrheit bleibt; etwas, worauf man sich in ewigen Zeiten verlassen kann und das nie und unter keinen Umständen jemals revisionsbedürftig ist.
209. Wahrheit muss nie einer anderen und einer neuen Zeit angepasst werden, denn sie ist beständig für alle Zeiten.
210. Sie ist ewig gleichbleibend und klingt immer gleich, auch wenn sie mit andern Worten ausgesprochen wird.
211. Sie ist der Fels, auf den man in ewigen Zeiten und in allen Räumen bauen kann.
212. Die Wahrheit war vor dem Leben, und die Wahrheit ist auch danach.
213. Was nur kurzfristigen Bestand hat, ist eine Gefahr, eine arge Täuschung, eine Irrlehre.
214. Schöpfung und Wahrheit sind immer dieselben, heute wie morgen, sie sind immer gleichbleibend und von ewig gleichem Wert.
215. Sie wandeln sich nicht, weder nach Name noch nach Form, denn die Schöpfung und die Wahrheit sind namen- und formlos.
216. So klammere sich der Mensch an das Schöpferische, denn allein dieses ist die Wahrheit.
217. Sie ist das Unvergängliche, wie die Schöpfung selbst, sie ist das Zeitewige, das relativ Vollkommene, das alle Energien und den ganzen Willenseinsatz des Menschen wert ist, denn bei ihr verfällt der Mensch keiner Täuschung.
218. Daher klammere er sich an die Wahrheit und werde unerschütterlich in immer gleichwährender Ruhe, Freude, Wissen, Liebe, Stärke und Weisheit in allen Dingen.
219. Das Schöpferische allein ist unendliche Weisheit und Wahrheit, bei dem nicht ein Jota eines Irrtums möglich ist.

220. Daher hole der Mensch Kraft aus der schöpferischen Weisheit und suche sein Licht in seinem eigenen Geiste sowie in seinem Bewusstsein.
221. Der wahrheitliche Mensch weiss wohl, dass er seine Hand nicht im Raume zu bewegen vermag, ohne das Schöpferische myriadenfach zu berühren, da es ja allgegenwärtig ist in allen Zeiten und Räumen.
222. Der wahre und wirkliche Mensch ist ganz von Freude erfüllt, wenn er um die Wahrheit weiss, dass das unendlich und unbeschreiblich machtvolle Schöpferische allgegenwärtig ist und ihn umgibt, wo immer er auch geht.
223. Das Schöpferische ist voll endlosen Friedens, voll endloser Erkenntnis und relativer vollkommenster Vollkommenheit.
224. Es ist die Quelle aller Wunder des höchsten geistigen Bewusstseins, das ringsum zugegen ist – innen wie aussen.
225. Seine Freude ist so endlos wie das geistige Leben selbst.
226. Um rasche geistige und bewusstseinsmässige Fortschritte zu machen, betrachtet der schöpferisch denkende Mensch alles und jedes als schöpferisch.
227. Sobald er etwas sieht, sieht er das Schöpferische.
228. Hinter allem und auch in ihren Erscheinungsformen selbst steht immer das Schöpferische vor ihm.
229. Daher läuft der schöpfungsdenkende Mensch nicht hierhin und nicht dorthin, um höchste Erfahrung zu erlangen, sondern gerade da wo er ist, findet er immer den besten Ort, um Erkennung und Erfahrung zu sammeln.
230. Sein zu bildender Geist und sein Bewusstsein sind in ihm und nicht an irgendwelchen andern Orten.
231. Durch sein eigenes Denken und Handeln muss er Geist und Bewusstsein bilden.
232. Aus dieser Erkenntnis heraus wird seine Einstellung zu einem Heiligtum, und auch alle Dinge mit ihm werden heilig – auch die Erde unter seinen Füssen.
233. Der schöpfungsdenkende Mensch betrachtet nicht die Zukunft als die Zeit, um die Schöpfung und seinen in ihm wohnenden Geist zu erfahren, sondern die unmittelbare Gegenwart, wodurch er für den bewusstseinsarmen Normalmenschen aber bereits in fernster Zukunft lebt – oft völlig unverstanden.
234. Für den wahren schöpfungsdenkenden Menschen ist die Zeit nicht irgendwann, sondern immer in der unmittelbaren Gegenwart.
235. Für ihn ist es nicht nötig physisch zu sehen, um die Wahrheit zu sehen.
236. Er fängt in sich selbst an zu suchen, und die Wahrheit wird ihm wirklicher und wirklicher, denn sein Geist ist für sein materielles Bewusstsein ja die allsehende Gegenwart.
237. Kein Wort, das irgendwo ausgesprochen wird, bleibt ihm ungehört.
238. Um schnelleren Fortschritt zu machen, hört der gemäss dieser Richtung lebende Mensch aus jedem Ton, den er hört, den Ton der Wahrheit heraus, so dass ihm jeder Ton ins materielle Bewusstsein dringt und sich festsetzt.
239. Desgleichen erinnert ihn jedes Ding an das Schöpferische und an die unmittelbare Wahrheit.
240. Jeder Umstand ist ein schöpferischer Umstand, jede Gelegenheit eine schöpferische Gelegenheit.
241. In solcher Erkenntnis lebt und arbeitet der schöpfungsbewusste Mensch, und dadurch schreitet er innerlich voran.
242. Das Grosse, das Geistige, ist ihm in seinem Innersten zugegen, denn in der Erkenntnis der Wahrheit wohnt das Unendliche im Endlichen.
243. Und in jedem Menschen hat das Unendliche seinen Sitz, was jedoch nur sehr wenige zu erkennen vermögen.
244. Denn um das Unendliche wachzurufen erfordert es vernünftige Logik und ein Freisein von irrealen Lehren.
245. Das Unendliche aber wachzurufen und wirksam werden zu lassen, ist das Ziel des Lebens – die relativ höchstmögliche bewusstseinsmässige und geistige Vervollkommnung.
246. Die Reichen im Bewusstsein werden zum Instrument, durch das die Schöpfung das geistige Reich zum Ausdruck bringt.
247. Diese Vorzüglichkeit der Schöpfung ist es, die den Himmel erstehen lässt.
248. Die Reichen im Bewusstsein sind frei von allen Grenzen einer Beschränkung und des materiellen selbstsüchtigen Ichbewusstseins, und darum in ständiger Berührung mit der Schöpfung selbst.
249. Beim Menschen überwiegt noch immer die Schwere des materiellen Prinzips.
250. In nicht allzuferner Zeit wird die irdische Wissenschaft jedoch das Prinzip des Schöpferischen in der Materie entdecken.
251. Die Schöpfung ist nämlich in alles Erschaffene miteinbezogen; in alles, was sich zur Entfaltung bringt und fortentwickelt.

252. Nur der unbegrenzte Geist und die Schöpfung selbst bedeuten wahre Freiheit, wahre relativ höchstmögliche Vollkommenheit, wahre Erkenntnis, Macht, Liebe, Wissen, Wahrheit und Weisheit.
253. Sie alle sind in ihrer realistischen Absolutheit das Schöpferische selbst.
254. Um daher irgend etwas wahrhaftig Vorzügliches im Leben zu erlangen, muss der Mensch sich an das Geistige, das Unbegrenzte und Unbegrenzbare halten.
255. Alles was begrenzt und begrenzbar ist, bringt Irreales und Probleme hervor.
256. Wie anziehend es auch immer scheinen mag, wird es doch einmal zur Quelle von Problemen und Irrealitäten werden.
257. Die endlichen Dinge aller Formen sind dem innersten Wesen, dem Geist, unnatürlich und dem Menschen noch fremd, und so kann er sie auch nicht als Wahrheit erkennen und nicht lieben, ohne sich selbst schwerstes Leid zuzufügen.
258. Immer und allezeit sind die endlichen Dinge mit irgendwelchen Mängeln behaftet, denn alles, was endlich ist, bringt Probleme und Schwierigkeiten mit sich.
259. Wenn der Mensch etwas Endliches liebt oder besitzt, hat es zumindest den Mangel, dass es mit absoluter Bestimmtheit vergänglich ist.
260. Er kann es noch so sehr lieben nach menschlichem Liebessinn, wenn aber seine Zeit gekommen ist, dann vergeht es, und er trauert ihm nach.
261. Das Begrenzte hat aber noch in anderer Hinsicht Schwächen.
262. Auch wenn es nicht unmittelbar zugrunde geht, so ist es doch zumindest dem Wandel unterworfen.
263. Ist es einen Augenblick lang von menschlicher Liebe erfüllt, kann es im nächsten Augenblick von menschlichem Hass verdrängt oder erfüllt werden.
264. Ob es nun ein Ding ist, das sich verändert oder zugrunde geht, oder ein Mensch, der seine Einstellung zu seinem Nächsten negativ ändert, das Ende ist immer Kummer und Leiden, während sich das Unbegrenzbare niemals wandelt und keinen Änderungen anheimfällt, weil es von unbegrenzbarer Treue und absoluter Wertbeständigkeit ist.
265. Wenn Weisheit und Wahrheit im Menschen dämmern und sein bewusstseinsmässiges sowie geistiges Wissen zunimmt, wenn universelle Liebe ihn leitet und sein Leben für ihn und andere zum Segen wird, dann ist die Erkenntnis der Wahrheit in ihm gereift.
266. Dann wird er sich des Schöpfungsteiles in ihm, des Geistes, bewusst werden – des geistigen Reiches.
267. In geistiger Liebe und Weisheit ist die Schöpfung zugegen.
268. Wer um geistiges Licht und geistige Liebe ringt, dem öffnet sich das Tor zur Schöpfung.
269. Liebt der Mensch die Wahrheit, dann liebt er das, was relativ vollkommen und wunderbar ist und das geistige Reich in sich verkörpert, denn es ist auch der Weg zum Weisheitsreich.
270. Der Mensch werde sich der schöpferischen Gegenwart bewusst und lasse die geistige Intelligenz aus allem hervorleuchten.
271. Er erkenne, dass selbst im weiten, unendlichen und offenen Raume die Augen des Schöpferischen auf ihn gerichtet sind und dass die wahre Intelligenz die Schöpfung ist und ihn sieht mit den Augen, die alles bewahren und die mit Sinnen ausgestattet sind, die auf alles Antwort zu geben vermögen.
272. Er lebe daher bewusst geistig unter den Augen des Schöpferischen; lebe mit dem Bewusstsein des Geistigen, das unendliche Kraft ist, deren er sich stets bewusst sein muss.
273. Dann kann er nie kraftlos sein.

Billy Das ist ja wunderbar, Semjase, und ich fühle mich nach deinen Erklärungen richtig froh.

Semjase
274. Das kommt davon, dass du dadurch eine Bestätigung deiner eigenen Denkweise und deines geistigen und bewusstseinsmässigen Wissens hast, denn du kennst die Lehre der Wahrheit schon lange – nur, dass sie dir niemand zu bestätigen vermochte, weil die Wahrheit sehr rar geworden ist durch die Irrlehren der Religionen, Sekten und sonstigen Irrlehren auf der Erde.
275. Doch wem sage ich das!

Billy Leider hast du recht, denn die Wahrheit ist verpönt.

Semjase
276. Sei nicht trüben Sinnes deswegen, denn die bewusstseinsmässige Evolution des Erdenmenschen schreitet unaufhaltsam voran.

277. Du aber sollst dabei mithelfen und die Wahrheit verbreiten, denn du bist der Prophet der Neuzeit.

Billy Wie könnte ich, und wie käme ich dazu. Das ist doch etwas zuviel des Guten.

Semjase
278. Es ist dir so bestimmt.
279. Du kannst es im Talmud nachlesen.
280. Gib dich nicht so unwissend.

Billy Das soll ich sein? Das ist doch verrückt.

Semjase
281. Nichts vermag seiner Bestimmung zu entrinnen, das weisst du besser als ich.

Billy Das muss ich erst einmal verdauen, und ich weiss nicht, ob ich damit klarkomme.

Semjase
282. Das wirst du, denn ich sagte schon, dass es dir bestimmt ist.

Billy Ich denke darüber nach. – Wenn du erlaubst, habe ich aber noch eine Frage, die mich seit einiger Zeit beschäftigt.

Semjase
283. Frage nur.

Billy Es handelt sich um meine Berechnungen, die ich über die Lebens- und Geburtsdaten Jmmanuels angestellt habe. Du sagtest mir einmal, dass ich mich nur um runde 200 Jahre in meinen Berechnungen geirrt haben soll. Soweit komme ich klar. Das Problem liegt aber darin, dass ich den Geburtstag Jmmanuels wahrscheinlich falsch errechnet habe.

Semjase
284. Deine 200 Jahre Fehlberechnungen beziehen sich nur auf einige Dinge der Geschichte vor Jmmanuels Zeit, nicht aber auf die Daten Jmmanuels selbst, die du trotz einigen Fehlern richtig errechnet hast.
285. Ganz intuitiv hast du die richtigen Daten zusammengefügt, obwohl du gewisse kalendarische Tatsachen ausser acht gelassen hast, wodurch Verschiebungen aufgetreten sind.
286. Durch deine extreme Denkweise aber bist du auf Dinge gestossen, durch die du das Gesamtbild der Wahrheit erkanntest.
287. Dadurch hast du intuitiv wiederum erkannt, dass du ganz einfach auf die euch heute bekannte kalendarische Zeitrechnung greifen konntest und das Geburtsdatum Jmmanuels auf den Tag genau festzulegen vermochtest; der 3. Februar, nach eurer christlichen Zeitrechnung berechnet.
288. Ein Erdenjahr hat immer genau gleich viele Tage, so sich keine Verschiebungen ergeben.
289. Dadurch bleibt ein bestimmtes Datum so lange das gleiche Datum, wie die betreffende Zeiteinteilung Gültigkeit hat.
290. Nun aber habe auch ich noch eine Frage an dich:
291. Die Photonegative und die erste Filmaufnahme, die du von unseren Strahlschiffen gemacht hast, wären für uns sehr von Bedeutung.
292. Sie sind zwar dein Eigentum, doch wenn du sie uns überlassen könntest, wäre das für uns sehr nützlich.

Billy Wenn du sie benötigst, dann gebe ich sie dir gerne, denn nötigenfalls kann ich von den Photos selbst weitere Kopien nachmachen lassen. Aber kannst du mir erklären, warum die Negative und der Film so wichtig sind für dich?

Semjase
293. Sie sind nicht nur wichtig für mich, sondern für uns, das heisst für unsere Wissenschaftler.
294. Auf den Photos, die du mir übergeben hast, haben wir einige Dinge festgestellt, die uns bisher unbekannt waren, die aber auf den Bildern sichtbar sind.

295. Insbesondere handelt es sich um den Antennenleitstrahl, durch den Energien angezogen werden.

Billy Erzähle mir bitte mehr darüber, denn derartige Dinge interessieren mich.

Semjase
296. Das darf ich nur, wenn es für dich allein bestimmt ist, denn es handelt sich um Geheimnisse, die du nicht verlauten lassen darfst.
297. Ich darf dir aber offen erklären, dass es sich um ein völlig neuartiges Phänomen handelt im Zusammenhang mit der Veränderung der irdischen Atmosphäre, die bisher unsichtbare Energien plötzlich sichtbar werden lässt.

Billy Diese Erklärung genügt mir, danke.

Semjase
298. Du vermagst mich immer wieder zu erstaunen.
299. Es berührt mich jedesmal sehr eigenartig, wenn du dich plötzlich von deinen Interessen lossagst, um mich nicht in Bedrängnis zu bringen.
300. Das ist mir ein völlig fremdes Phänomen, das ich noch bei keiner Lebensform festzustellen vermochte.

Billy Jedes Leben hat doch gewisse Eigenheiten.

Semjase
301. Sicher, doch diese ist mir völlig fremd, ausserdem fühle ich aber, dass es mit einer grossen Selbstlosigkeit verbunden ist, die allen Egoismus verbannt.

Billy Mach mich nicht besser als ich bin, denn auch ich bin egoistisch.

Semjase
302. Verleugne dich nicht selbst, denn ich kenne dich sehr genau in diesen Dingen.
303. Ich weiss, dass dein Egoismus nur ein Spiel ist, um andere zu täuschen, weil du sonst ausgebeutet würdest.

Billy Bitte, Semjase, reden wir doch nicht ständig von mir.

Semjase
304. Natürlich, es ist dir unangenehm, ich weiss; doch von Zeit zu Zeit muss man auch solche Dinge erörtern.
305. Aber lassen wir das für heute, denn es ist wieder Zeit für mich zu gehen.
306. Bei unserem nächsten Zusammentreffen werde ich in der Lehre des Geisteswissens fortfahren, denn sie ist die wichtigste Hauptaufgabe unserer Kontakte.

Elfter Kontakt
Dienstag, 15. April 1975, 15.40 h

Billy Kürzlich habe ich ein Buch erhalten mit dem Titel ‹Leben aus dem Geiste›. Ist es dir bekannt, und wenn ja, was hat es mit der Wirklichkeit gemeinsam?

Semjase
1. Nein, das Buch kenne ich nicht.
2. Wenn du es mir aber leihen darfst, dann werde ich mich gerne damit beschäftigen.

Billy Natürlich, aber ich muss auch erst meinen Freund F. Liniger fragen, der es mir geliehen hat.

Semjase
3. Er wird dir die Erlaubnis geben, sei unbesorgt.

4. Doch nun muss ich nochmals auf deine Aufgabe zu sprechen kommen:
5. Ich finde deine Arbeit zur Verbreitung der Wahrheit sehr gut, doch aber geht sie zu wenig gut voran und trägt zu wenig Früchte.
6. Leider musste ich feststellen, dass alles nur auf dir lastet und du nur sehr langsam vorankommst.
7. Es ist unbedingt erforderlich, dass eine Gruppe gegründet wird, die sich der Aufklärungsarbeit widmet und diese intensive betreibt.
8. Bemühe dich umgehend um die Gründung dieser Gruppe, denn die Zeit drängt, weil diese Gruppe auch massgebend dafür sein wird, dass sich ihr Personen anschliessen können, die sich durch frühere Bestimmungen in einem früheren Leben dazu verpflichtet haben, in der Neuzeit in dieser Gruppe bezüglich der Verbreitung der Lehre des Geistes und der Wahrheit und für deine ganze Mission tätig und mitwirkend zu sein.

Billy Du hast gut reden, Semjase, denn bei uns kostet jedes Unternehmen viel Geld. Woher soll ich das denn nehmen? Ich habe wirklich schon sehr viel Geld ausgelegt, trotzdem aber will sich die Sache nicht so richtig anlassen. Und das mit den Bestimmungen usw. späterer Gruppemitglieder sollten wir jetzt noch nicht erörtern.

Semjase

9. Die finanziellen Probleme verstehe ich schon, und ich weiss, dass die dich sehr belasten.
10. Es wäre aber angebracht, dass alle kommenden Mitarbeiter über ihre Bestimmungen orientiert werden und dass sie sich an der Sache finanziell beteiligen und in diesen Dingen etwas selbstloser handeln und denken.
11. Es geht hier am Ende um die Wahrheit und um die gesamte Entwicklung der Erdenmenschen, wozu in erster Linie der einzelne in jeder Beziehung tatkräftig beitragen muss, so eben besonders jene kommenden Mitglieder, denen dazu Bestimmungen eigen sind.
12. Änderungen jeder Art werden ausserdem nicht grundlegend durch die grosse Masse einer Menschheit hervorgerufen, sondern durch die Initiative einzelner Menschen, die die Grundsteine der Änderungen legen.
13. Jene, welche heute und künftig den Grundstein legen, sind die eigentlichen Verantwortlichen für das Gebäude, das morgen oder in ferner Zukunft daraus erbaut wird.
14. So sind auch du und deine Freunde dafür verantwortlich, was aus eurer Arbeit für die Zukunft entsteht.
15. Ihr seid nur die architektonischen Elemente, aus denen langsam Gebäude und Gebilde errichtet werden, die spätestens bis zu Beginn des dritten Jahrtausends in nennenswerter Form stehen müssen.
16. Dir selbst muss ich sagen, dass du ein Arbeiter des Geistes bist und dessen Gesetzen und Geboten – in jeder Hinsicht.
17. Obwohl du manuell sehr bewandert bist, liegt es dir doch nicht, dich manuell organisatorisch auszuprägen.
18. Ideell-organisatorisch reicht dein Sinn ungeheuer weit, doch manuell-organisatorisch unterliegst du.
19. Dies liegt darin, dass du ein Bewusstseinsarbeiter bist.
20. Daher ist es von Not, dass du das manuell-organisatorische Gebiet andern überlässt.
21. Bringe du nur die Organisationsideen, doch überlasse die manuelle Ausführung jemandem, welcher dafür geeignet ist.
22. Du bist in deinem gegenwärtigen Entwicklungsstand zu sehr bewusstseinsmässig ausgelastet, als dass du dich auch noch manuell verausgaben könntest.
23. Ausserdem bist du physisch nicht so stark, wie du annimmst.
24. Deine oftmaligen Gewaltleistungen in physischer Form übersteigen oftmals deine letzten Reserven und werfen dich nieder.
25. Auch wenn du deine Kräfte immer wieder durch die Kraft deines Geistes und Bewusstseins ungeheuer schnell zu regenerieren vermagst, so ist es doch deiner Gesundheit abträglich.
26. Ein anderer Mensch hätte derartige Verausgabungen mit Sicherheit nie verkraftet, denn derartige physische Kräfteverschleisse übersteigen die Norm alles Erträglichen.
27. Sie grenzen bereits an Wahnsinn in Hinsicht dessen, dass dein Wille für physische Leistungen die Grenzen des Möglichen überschreitet, weil dein Wille nur noch durch die geistige und bewusstseinsmässige Kraft gesteuert wird.
28. Die geistige und bewusstseinsmässige Kraft ist aber unmessbar höher als alle physische Kraft, so du deinem Körper Leistungen abforderst, deren er überhaupt nicht mehr fähig ist.

29. In diesem Zustand treibt dich nur noch deine immense Bewusstseinskraft, dein bewusster Wille voran, während dein Körper schon längst ausgelaugt und erschöpft ist.
30. Ein solcher Kampf bedeutet mehr als nur einen Sieg über das Physische; er bedeutet Wahnsinn, denn du befiehlst deinem Bewusstsein, Dinge zu tun, die den physischen Körper zerstören.
31. Nehme dazu nur das Vorkommnis, als du vor Jahren mit dem leeren Wasserkanister durch die Wüste gelaufen bist.
32. Dein Körper war schon lange ausgelaugt, völlig erschöpft und unfähig, auch nur noch die kleinste Bewegung zu tun.
33. Die Kraft deines Bewusstseins aber zwang durch deinen Befehl den Körper vorwärts, über den du alle Kontrolle verloren hattest.
34. Nur noch dein ungeheurer bewusster Wille trieb dich durch den heissen Sand, während dein Körper bereits das Mass alles Erträglichen überschritten hatte und ein willenloser Roboter deines Bewusstseins und dessen Kraft war.

Billy Du weisst das?

Semjase
35. Ich sagte dir doch schon früher, dass wir dich jahrelang sehr genau beobachtet und studiert haben, auch wenn wir dabei dein eigentliches Geheimnis nicht zu lüften vermochten, das dich umgibt.

Billy Gut, doch ich musste doch immer so handeln, auch in diesem Fall, sonst wäre ich doch elend umgekommen inklusive den beiden andern – das Geheimnis aber wollen wir lassen!

Semjase
36. Das stimmt nicht ganz, denn wir hätten dir Hilfe bringen lassen, wie auch in andern gefährlichen Lagen, in die du dauernd geraten bist.
37. Oftmals haben wir Erdenmenschen beeinflusst, um dich zu retten, wenn du völlig am Ende warst.
38. Doch griffen wir wirklich nur in äussersten Notfällen ein, genaugenommen dreimal.

Billy Davon habe ich nichts mitbekommen.

Semjase
39. Das konntest du auch nicht, denn wir haben nur Menschen beeinflusst, dich zu finden.

Billy Schon gut, doch hätte ich denn bei dem erwähnten Fall mit dem Wasserkanister anders handeln sollen?

Semjase
40. Deine Handlung war schon richtig und deine Logik so haarscharf, dass ich darob erschaudere.
41. Nur die Kräfteverhältnisse zwischen den beiden andern und dir waren grundverschieden und zu deinem Nachteil.
42. Du selbst musstest ganz bewusst deinen eigenen Körper verdammen und dein Bewusstsein an den Rand des Wahnsinns treiben, während die beiden andern nur Hass in sich aufkeimen lassen mussten, wodurch sie vorangetrieben wurden.
43. Dies hattest du ja mit deiner Logik auch vorausberechnet.
44. Und du hast recht behalten, auch wenn alles Wahnsinn war.

Billy Lassen wir das doch, es ist ja alles vorbei. Was mich weit mehr beschäftigt als die Vergangenheit, ist die Bildung unserer Gruppe. Ich verstehe vollkommen, was du bezüglich meiner Person gesagt hast, doch gibt es da noch ein anderes Problem: Du hast mir aus bestimmten Gründen untersagt, noch weitere Photos von deinem Strahlschiff zu machen. Ich beschäftige mich aber mit dem Gedanken, dass es sehr nutzvoll wäre, wenn wir für Vorträge usw. Dia-Bilder hätten, die wir vorführen könnten. Ein oder zwei weitere Filme wären auch noch von Nutzen. Willst du mir nicht doch erlauben, weitere Bilder zu diesem Zweck zu machen?

Semjase
45. Ich habe dir doch gesagt ...

Billy Natürlich, Semjase, doch es handelt sich hier ja um Bilder, die wir für Vorträge usw. verwenden könnten.

Semjase
46. Gut, ich bin damit einverstanden.
47. Du kannst noch so viele Bilder und Filme machen wie du benötigst.
48. Ich werde die notwendige Erlaubnis dazu einholen.

Billy Danke, Semjase. – Wie steht es nun aber mit dem Film und den Photonegativen, die ich dir gegeben habe, benötigt ihr diese noch?

Semjase
49. Wir haben sie bereits bearbeitet und die Phänomene analysiert, doch aber sind Film und Negative dadurch unbrauchbar geworden.

Billy Schade, doch was habt ihr festgestellt? Warum sind Strahlungserscheinungen sichtbar geworden?

Semjase
50. Es handelt sich nur um atmosphärische Störungen, die sich in einigen Monaten wieder auflösen werden.
51. Sie kommen von eurem Systemtrabanten Saturn her, der gegenwärtig die irdische Atmosphäre beeinflusst.
52. Durch diese Störungen werden insbesondere der Antennenleitstrahl und der Energiesammelstrahl sowie die Regenerierungsstrahlung sichtbar.
53. Der Antennenleitstrahl und der Energiesammelstrahl erscheinen als feine Energielinie über dem Strahlschiff, während die Regenerierungsstrahlung unter dem Schiff in verschiedenen Farbtönungen sichtbar wird.

Billy Du sprichst von Regenerierungsstrahlung; wird denn die eingefangene Energie nach dem Verbrauch wieder regeneriert?

Semjase
54. Die Energie wird für den Strahlenantrieb nur ausgenutzt und wieder regeneriert.
55. Sie wird aber nicht verbraucht, wie du gesagt hast.
56. Unsere gesamte Technik ist auf natürliche Gleichrichtung ausgerichtet, nicht aber auf Zerstörung.

Billy Ich verstehe; das natürliche Prinzip heisst also Implosion und Regeneration, statt Explosion und Zerstörung.

Semjase
57. Sicher, genauer hättest du es nicht ausdrücken können.
58. Nun aber möchte ich wieder mit anderen Dingen weiterfahren, wobei ich dir aber nochmals nahelegen möchte, dich physisch mehr zu schonen und dich weniger zu verausgaben.
59. Dein Bewusstsein vermag nur dann dieses Leben wertvoll zu bestehen, wenn auch dein physischer Körper gesund ist.
60. Achte bitte darauf.
61. Doch nun möchte ich weiterfahren in der Geisteslehre:
62. Der wirklich geistig und bewusstseinsmässig Strebende ist wie ein edler Künstler:
63. Zarten Bewusstseins, sanften Wesens, voller Liebe, Wissen, Weisheit und grossen Sinnes ist er höchst empfindsam für Wahrheit, Ausgeglichenheit, Schönheit und geistigen sowie bewusstseinsmässigen Fortschritt.
64. Sein Leben ist beherrscht, geläutert und erhaben und seine Perspektiven sind sehr weit.
65. Sein ganzer Sinn ist grossmütig, und Schönheit drückt sich in seinem schlichten Leben voll hoher Würde aus.
66. Seine innere Ruhe birgt eine Schönheit, die kein Künstler zu malen und kein Dichter in Worten zu schildern vermag.
67. Seine geistige und bewusstseinsmässige Reinheit übt eine Anziehungskraft aus, die durch keine noch so harmonische Musik ausgedrückt werden kann.

68. Seine Sicherheit kann durch nichts gleichgestellt werden, und seinem Streben und Ziel kann durch keine Grenzen ein Ende gesetzt werden.
69. Seine Weisheit ist ein immer gegenwärtiges Licht, das ins tiefste Dunkel leuchtet.
70. Es ist nicht wie ein Licht eines Tages, das von der Dunkelheit der Nacht überwältigt werden kann.
71. Es ist auch nicht ähnlich dem Licht eines grossen menschlichen Denkers, das gerade immer dann versagt, und dies auch öfters tut, wenn er gerade am meisten dessen bedarf.
72. Seine Gegenwart ist ein allgegenwärtiger Erguss der Ewigkeit, der nie vergeht, während der Duft der schönsten und wohlriechendsten Rose oder Orchidee der Welt dahinschwindet und in den Zeiten des Endlosen verschwindet.
73. Es ist absolut unwahr, dass der Mensch das Mass aller Dinge ist, denn das Mass aller Dinge ist der Geist.
74. Der Mensch selbst ist ein sehr vielschichtiges Wesen, und seine verschiedenen Hüllen verbergen andern seine wirkliche Persönlichkeit.
75. Wohl vermag er sich mit seinem grobstofflichen physischen Körper zu identifizieren und dessen Bedürfnissen zu entsprechen, und er vermag sich dem bewussten Verstand gleichzusetzen oder seine Einheit mit dem wirklichen Selbst seiner selbst zu fühlen, das ewiger unvergänglicher Zeuge beider ist, doch sich selbst zu kreieren vermag er nicht.
76. Alle die vitalen Zwecke – so wertvoll sie an ihrem menschlichen Orte auch immer sein mögen – können auf die Dauer das Bewusstseinswesen nicht unter ihrer Versklavung behalten und unterjochen, ohne die ureigenste Persönlichkeit in völlige Unordnung zu bringen.
77. Im unschöpferisch denkenden Menschen nimmt der materielle Intellekt mit all seinen gegebenen Grenzen den allerhöchsten Platz ein und hat dadurch eine ungeheuer langsame Entwicklung des Geistes und des Bewusstseins zur Folge.
78. Der geistige Intellekt muss durch das Bewusstsein ganz bewusst entwickelt werden, denn es genügt nicht zu denken, dass er sich von selbst in höhere Formen bewege.
79. Der menschlich-materielle Intellekt vermag sich nur in einem Circulus vitiosus von Möglichkeiten zu bewegen.
80. Immer bleibt er an der Oberfläche des Objektes stecken und vermag nicht in dasselbe einzudringen und eins mit ihm zu werden, denn ohne eine vollständige Identität mit dem Objekt ist dessen Kenntnis absolut unmöglich.
81. Will daher ein Mensch seinen Mitmenschen kennen, dann muss er sich mit diesem identifizieren können.
82. Und will ein Mensch eine Materie kennen, dann muss er sich mit dieser ebenfalls identifizieren können.
83. Der materielle Intellekt nimmt das Zeugnis der materiellen Sinne und deren daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen an, weist aber die tiefsten subjektiven Eingebungen zurück.
84. Tiefgründige Einsicht enthüllt dem Menschen die Erkenntnis, dass noch etwas mehr in ihm ist, als das, was ihm sein gewöhnliches Bewusstsein vermittelt, etwas, das der Ursprung aller Gedanken, Empfindungen und Gefühle ist, eine feinere bewusstseinsmässige und geistige Gegenwart, die ihn bei bloss materiellen Bestrebungen immer unbefriedigt lässt.
85. Die Doktrin, dass der gewöhnliche materielle Zustand des Menschen nicht die wirkliche und endgültige Stufe des Lebens ist, dass er ein tieferes, durchdringenderes Leben im Leben selbst besitzt, ein wahres Selbst, einen unsterblichen Geist, ein Licht, das nie und durch nichts ausgelöscht werden kann, hat die Denker aller Zeiten und aller Universen über alle Grosszeiten hinweg immer wieder in Anspruch genommen.
86. Alle grossen Denker aller Universen erheben immer wieder die einstimmige Forderung, das eigentliche Selbst, das Leben des Lebens kennenzulernen.
87. Während der körperliche Organismus sich jeden Moment verändert und die Gedanken wie Windböen aufwallen und wieder verschwinden, geht das wirkliche geistige Selbst nie verloren.
88. Es durchdringt restlos alles, wenngleich es von allem grundverschieden ist, denn seine Form ist rein geistig.
89. Es ist der grundlegende Ursprung allen Identitätsempfindens durch unzählige Verwandlungen hindurch.
90. Es nimmt in jeder Art und Form alle Dinge in sich auf und bleibt doch immer sich selbst – unveränderbar und im ewigen Gleichmass seiner eigenen Grösse.
91. Es ist eine unveränderliche Grösse innerhalb der mannigfachen Tätigkeiten des Universums und überhaupt der Universen.
92. Die menschlich begrenzte Persönlichkeit ist sich selbst nur von Zeit zu Zeit bewusst, dazwischen liegen grosse Bewusstseinslücken.
93. Doch selbst wenn der Tod den Menschen erreicht, kann der Seher und Erkenner in ihm, der Geist, nicht sterben, denn als Teilstück der Schöpfung ist er von ewiger Dauer, wie auch der Gesamtbewusstseinsblock.

94. Auf der objektiven Seite kann nichts das beobachtende subjektive Selbst berühren.
95. Dieses für ewige Zeiten bestehende Selbst, das das Leben des Lebens ist, kann zwar nicht materiell bewiesen werden, da es rein geistiger Form und Natur ist, doch aber bedarf es für ein vernunftbegabtes Wesen keines Beweises, denn der Geist selbst ist sein eigener Beweis.
96. Nur in Bewusstseinsarmut lebende Wesen fordern daher Beweise für die Existenz des Geistes, denn in ihrer denkerischen Primitivität vermögen sie nicht die Existenz aus den geistigen Taten und Vorkommnissen zu erkennen.
97. Der Geist selbst ist das Grundsubstratum jedes Wissensvorganges, und der Geist selbst belebt jedes Organ und jede Fähigkeit, und zwar aus dem Drang der Entwicklung und der Lebensbestehung heraus.
98. Der Geist, dieses universale Selbst, wird infolge mentaler Unreinheiten mit dem empirischen Selbst verwechselt.
99. Wenn der Mensch die das Selbst umgebenden Schleier durchbricht und die Hüllen des materiellen Dranges abnimmt, die es einengen und bedecken, erlangt er augenblicklich – im physischen Körper – die Bestimmung seines SEINs.
100. Das innere geistige SEIN, das Leben des Lebens selbst, das unendlich einfach und unkompliziert ist, bildet eine Einheit von transzendentaler Wirklichkeit, Erkenntnis, Wissen, Weisheit, Liebe und Freiheit.
101. Der Mensch ist kein blosses biologisches Phänomen.
102. In ihm ist auch ein kleiner Teil eines feinstofflich bedingten psychischen Organismus' in geistiger Form, der mit latenten Potentialitäten, mit der Macht aller schöpferischen Kräfte geladen ist.
103. Ein philosophischer Einblick in das psychische Wesen des Menschen zwingt zum Erkennen und Wissen der Wirklichkeit des kosmischen Bewusstseins, der schöpferischen Lebenskraft als Grundlage und Leben psychischer Wesenheiten.
104. Der Mensch darf den Menschen nicht bloss auf seiner biologischen und mentalen Ebene sehen, sondern er muss ihn auch auf der psychischen und geistigen Ebene erfassen.
105. Alles, was der Mensch ererbt, alles, was er durch milliardenfache Existenzen aus der Vergangenheit mitbringt, alles, was er in diesem oder in einem vergangenen Leben genossen, gekannt, gelesen, gelernt oder erlebt hat, liegt nicht in seinem Unterbewusstsein, sondern in den Speicherbänken verborgen.
106. Darum beherrscht er also nicht die Technik der Konzentration und darum befiehlt er nicht seinem Unterbewusstsein und macht nicht vollen Gebrauch von all seinem Wissen und Können.
107. Die Sehnsucht nach all seinem aus früheren Leben stammenden Wissen und Können, nach den Erfahrungen und nach der Weisheit liegt also nicht tief in ihm verborgen.
108. Er muss nur die Wahrheit erkennen und akzeptieren, sie also anerkennen und sich nutzbar machen.
109. Dazu aber ist es erforderlich, seine eigene Dummheit zu bekämpfen und anzuerkennen, dass der materielle Intellekt keinen Menschen ausmacht, wenn er nicht auch in gleichen Massen mit dem geistigen Intellekt zusammenarbeitet.
110. Wenn das geschieht und wenn der Mensch seinen Geist erkennt, wird die ganze in früheren Leben gesammelte Fülle an Wissen und Weisheit, Können, Freiheit, Liebe und Frieden wieder erstehen und ihm reichlich zugute kommen, wenn er lernt, all diese Werte aus den Speicherbänken zu holen und sich nutzbar zu machen.
111. Wissen, Macht, Kraft, Weisheit, Freiheit und Liebe sind das schöpferische Erbe des Absoluten und sie sind des Menschen Geburtsrecht.
112. Der Mensch ist durch sein Bewusstsein und durch seinen Geist ein Zentrum von Gedanken, Macht, Kraft und Einfluss auf alles und jedes.
113. Er hat wohl einen Körper, aber er ist nicht der Körper selbst.
114. Der Körper ist nur ein Instrument und ein Diener des Geistes und des Gesamtbewusstseinsblockes, seine Behausung ist aber nicht sein Gefängnis.
115. Der Körper ist der Tempel des strahlenden Geistes, des selbstleuchtenden innersten Lebens, des schöpferischen Selbst.
116. Der Körper ist die Burg des Geistes, der alle Kräfte in Bewegung bringt.
117. Der Mensch wisse daher, dass er auch den Hauch des Geistes atmet und nicht nur den körperlichen Atem.
118. Der Mensch lernt seinen Geist nur durch Meditation, durch bewusste innere Einkehr kennen, durch tiefes Versinken in die stillsten Kammern des Bewusstseins und des geistigen Selbst und indem er den Spiegel des inneren und innersten Lebens direkt in Augenschein nimmt.
119. Er darf es jedoch nicht auf die Art und Weise tun, wie es den Erdenmenschen von religiösen, sektiererischen Betrügern vorgegaukelt wird, denn diese ‹Meditation› ist keine geistige Schau, sondern nur ein phantasievolles Freisetzen von irrealen Vorstellungswünschen.

120. Wirkliche Meditation in geistiger Form erfordert ein Verständnisgewinnen gegenüber seinem eigenen SEIN und Selbst und ein Sich-die-beiden-Tatsachen-vor-Augen-Halten, dass die Existenz der ewigen Realität und Wahrheit und die eingewurzelte Einheit aller Manifestationen vom Stern bis zur Form der Substanz, von der Natur bis zum geistigen Leben, allesamt nur eins sind in schöpferischer Bilanz.
121. Jeder Mensch ist in seiner innersten Essenz eine Manifestation der Schöpfung, und nur deshalb ist es jedermann möglich, mit dem Unendlichen eins zu werden.
122. Das Nachdenken über diese Wahrheiten der essentiellen Existenz des Schöpferischen erzeugt Wissen und Gewissheit.
123. Die direkte Schau der Wahrheit ersetzt alle nutzlosen Einwände; die Verwirklichung der Wahrheit macht alles bis ins Feinste klar und erklärt sich selbst.
124. Das Leben auf Erden bietet dem Menschen kein völliges Genügen, ist nicht das Ganze; das Wirkliche befindet sich jenseits des Materiellen.
125. Das materielle Leben dient nur als Leiter, um das Feinseitige, das Geistige zu erreichen.
126. Das materielle Leben ist nur das Tätigkeitsgebiet, das dem Menschen Bedingungen und Zwecke liefert, um Beziehungen mit dem Geiste und dem Allergrössten, dem Schöpferischen anzuknüpfen.
127. Es ist völlig falsch, das Blickfeld des Lebens nur auf die wahrnehmbaren Phänomene zu beschränken und die Wertschätzungen vom objektiven Wert der Dinge bestimmen zu lassen.
128. Die Hoheit und Grösse des Lebens hängt davon ab, inwieweit es zum Gesetz des innersten Lebens im höchsten Wesen emporgehoben wird.
129. Die Beziehungen zwischen den Menschen sind nur so lange gerechtfertigt, als sie sich nicht von den ewigen Gesetzen der geistigen Natur ablenken.
130. Weder soziales Wohlergehen noch nationale Verbesserung sind durch blosses Sich-an-Schatten-Heften und Ausserachtlassen der wesentlichen Substanz möglich.
131. Der Kern der Wahrheit gehört nicht einem einzelnen Menschen allein, denn die Wahrheit bildet SEIN und Leben von allem überhaupt, was existiert.
132. Nur das, was eins und gemeinsam ist, kann unteilbar und alleinschliessend innerhalb einer selbstidentischen Existenz sein.
133. Dies ist der volle Umfang des Erreichten und der Kulminationspunkt aller Aspirationen und Ideale des Lebens.
134. In dieser integralen geistigen Auffassung des Lebens ist die ethische Grundlage der sozialen und der häuslichen Beziehung verwurzelt.
135. Die Gesellschaft ist die Gesamtheit der Individuen, dazu bestimmt, durch die Schleier hindurchzudringen und in die Reiche des unsterblichen SEINs einzugehen, in die Schöpfung selbst.
136. Die menschlichen Verbindungen bedeuten nichts weniger als das Bestreben, im täglichen Leben einer geistigen Form zu leben, die im tiefen Hintergrund aller existierenden Wesen da ist, die aber in Ermangelung der Wahrheit nicht gefunden werden kann.
137. Dadurch geht die Liebe zum Geistigen mehr und mehr verloren, und des Menschen Sinn wendet sich mehr und mehr dem Materiellen und seinem materiellen Intellekt zu.
138. Altruistische Liebe ist die Äusserung der sichtbaren Übereinstimmung mit dem unendlichen Leben, das im gesamten Universum liegt.
139. Wenn die Familie oder die Gesellschaft oder die Nation als Trennungsmittel des einen vom andern aufgefasst wird, dann kann – wie gross auch immer das Ziel des Zusammenschlusses der menschlichen Wesen sein mag – eine solche Familie, Gesellschaft oder Nation niemals Erfolg haben.
140. Jede noch so kleinste Verbindung muss in die absolute Einheit münden, die nicht ein Jota von sich ausschliesst.
141. Diese Wahrheit muss während der Alltagsarbeit dem Menschen stets vor Augen bleiben, wenn sein Tun und Handeln und sein Denken frei von Selbstsucht und in Harmonie mit den Universalgeschehen sein sollen.
142. Das Leben ist eine Lehre des Geistes für den Geist.
143. Das richtige Verhalten der Familie und die Verwaltung des Landes und der Gesellschaft bilden einen Teil der universalen Bestimmungen, die die Gesamtheit der Wesen mit streng unparteiischen Gesetzen ausgestattet haben.
144. Der Mensch lebt, weil die Schöpfung existiert, und sein Leben muss so ausgeglichen und relativ vollkommen werden, wie die Schöpfung selbst ausgeglichen und relativ vollkommen ist.
145. Der Mensch lebt im Schöpfungs-SEIN, er atmet und schwebt in ihm.

146. Der Mangel am Geistigen, für das es wert ist zu leben, oder das Bedürfnis einer praktischen Lebensphilosophie und Lebenspsychologie in der heutigen Zeit, ist vielfach verantwortlich für die Krise im Leben der Menschen und in ihren Belangen.
147. Schon seit langer Zeit hat der sich modern schimpfende Mensch grosse Anstrengungen unternommen, Frieden und Freiheit zu finden; doch aber sind bisher alle seine Bemühungen fruchtlos verweht und entwichen.
148. In Ermangelung wirklichen Wissens und der Wahrheit einer gesunden vernünftigen Lebensart, die ihm inneres und wirkliches Gleichgewicht und Ruhe schenken würden, hat er sich anormalen Ideologien und verderblichen, gefährlichen und schädlichen religiösen Philosophien verschrieben, die ihn in noch grössere bewusstseinsmässige Armut führen und vom eigentlichen Leben fernhalten, wie dies schon von alters her der Fall ist.
149. Der natürliche Menschenverstand wehrt sich zwar dagegen, den Kreis ungeeigneter irrealer religiöser Dogmen in das Quadrat der fordernden Wahrheit hineinpressen zu lassen, die ganz besonders durch die Neuzeit der Wassermann-Aera durch neue Religionsfanatiker, Sektierer und Betrüger zur blühenden Existenz gebracht werden, doch aber ist zur gegenwärtigen Zeit der Religionswahnsinn noch zu stark verbreitet, um eine nützliche Abwehr in grossem Masse erstellen zu können, folglich gegen die Jahrtausendwende viele Tausende von Menschen in sektiererischem Wahn durch Mord und Selbstmord sinnlos sterben werden.
150. Die religiösen Irrphilosophien mit ihren kolossalen Wirrnissen und Wahnansprüchen setzen im Menschen die innere Kraft herab, die das Bewusstsein des Menschen aufrechterhalten würde und ihm helfen könnte, sein Streben, sich selbst zu übertreffen, zur Blüte zu bringen, und die es ihm möglich machen würde, inneres Wachstum und inneren Frieden zu erlangen, die im richtigen Verhältnis zu den äusseren Errungenschaften und Gegebenheiten stehen.
151. Als Antwort auf eine langempfundene Notwendigkeit haben da und dort Erdenmenschen, die fälschlicherweise als führende Denker bezeichnet werden, persönliche aber gefährlich-irreale Anstrengungen unternommen, das angeblich Beste aus den Religionen herauszunehmen und mit dem modernen Denken in eine Einheit zu bringen, um so eine neue Lebensphilosophie und Lebenspsychologie für die heutige Menschheit herauszuarbeiten.
152. Doch diese angeblichen und irrealen Denker beachten dabei nicht, dass sie dadurch den Religionswahnsinn abermals vermehren, aus der Unkenntnis heraus, dass sie selbst sehr böse in irrealen Religionen gefangen sind und folglich nur ihnen entsprechend irreal zu denken und zu handeln vermögen: irreal, wahnsinnig, wahngläubig, mörderisch und bewusstseinsmässig arm, wodurch vielfach Tod und Verderben entstehen.
153. Aus naheliegenden Gründen ist daher ein Erfolg vielfach gleich Null.
154. Doch der Neuzeitmensch, der Mensch der Wassermann-Aera steht jetzt einem leicht lösbaren Problem gegenüber, denn wenn er jetzt den Grundstein der Wahrheit legt, dann erlangt er eine vollständig neue Struktur philosophischer und psychologischer Werte für ein glückliches, freies und friedvolles geistiges Leben in der Zukunft.
155. Ein freies geistiges Leben, das auf alles, was das Beste im kulturellen und geistigen Erbe der Erde darstellt, gegründet ist:
156. Die geistige Wahrheit.
157. Wenn der Erdenmensch nun endlich diese Wahrheit erkennt und anerkennt, sich völlig frei von sämtlichen Religionen, Sekten und sonstigen Irrlehren und ihren Wahnvorstellungen macht und sich endlich nach den Geistes- und Schöpfungsgesetzen ausrichtet, dann hat er gesiegt.
158. Nur die Wahrheit ist dienlich und bringt dem Menschen Fortschritt; Religion, Irrlehren und Sektierismus aber sind dem Menschen undienlich und werfen ihn zurück in tiefste Finsternis.

Billy Das war sehr ausführlich, Semjase, und ich hoffe, dass deine Auslegungen nahrhaften Boden finden. – Jetzt möchte ich aber noch eine Frage an dich richten, die mir seit letzter Nacht einiges Kopfzerbrechen bereitet: Es war also gestern am 14. April, genau 5 Minuten vor Mitternacht; ich kam gerade von einem kurzen Nachtspaziergang zurück und stand auf der Westseite unseres Hauses im Garten. Plötzlich hörte ich ein eigenartiges pfeifendes Sirren, das in rasendem Tempo von Osten herankam und blitzartig nach Westen entschwand, wobei ich glaubte, auch einen sehr grossen Schatten zu sehen, dessen ich aber nicht ganz sicher bin. Ich wusste sofort, dass ich diesen eigenartigen Ton schon einmal gehört hatte, und zwar um 9.00 Uhr morgens am 2. Juni 1942, als ich eine riesenhafte ‹Fliegende Scheibe› über unser Dorf und unser Haus hinwegschiessen sah. Den eigenartigen Ton kenne ich sehr genau, und ich kann mich daher nicht getäuscht haben. Es muss also ein Strahlschiff gewesen sein, das vorbeigesaust ist. Jetzt nimmt es

mich wunder, ob du das warst oder sonst jemand von euch, und warum habt ihr euch dann nicht mit mir in Verbindung gesetzt?

Semjase
159. Das war weder ich noch sonst jemand von uns.

Billy Dann muss es ein fremdes Strahlschiff gewesen sein.

Semjase
160. Das muss so sein, denn in letzter Zeit sind verschiedene fremde Objekte in den irdischen Raum eingeflogen, die wir aber nicht alle kontrollieren können.
161. In der Regel verlassen sie ja die Erde auch sofort wieder, sobald sie ihre Neugier oder Wissbegier gestillt haben.

Billy Wie war das denn am Abend des 20. März um 19.30 Uhr? Meine Kinder und meine Frau haben mich nämlich ans Fenster gerufen, weil sie in nur etwa 1 Kilometer Entfernung im Westen ein Objekt rötlicher und gelber Farbe von Norden nach Süden ziehen sahen. Auch verschiedene Anwohner hatten es von der Strasse aus bestaunt.

Semjase
162. Das war auch niemand von uns, doch aber ist mir der Vorfall bekannt.
163. Es handelt sich um ein Strahlschiff einer uns bekannten Rasse aus einem Nachbarsystem unserer Heimat.
164. Es handelt sich um friedlich gesinnte Wesen, die expeditionsmässig den Raum und die Welten bereisen.
165. Besonders die Erde hat es ihnen angetan, und daher werden ihre leuchtenden Strahlschiffe auch öfters hier beobachtet.
166. Ihre Technik ist noch nicht so weit entwickelt wie die unsere, und die Wesen selbst sind auch recht unbekümmert, ob sie gesehen werden oder nicht.

Billy Welche Art Wesen oder Lebensformen sind sie denn?

Semjase
167. Sie sind Menschenformen, und was sehr wichtig ist, sie sind friedlich und uns sehr verbunden, was man leider nicht von allen sagen kann, die den Weltenraum durchkreuzen.

Zwölfter Kontakt
Sonntag, 20. April 1975, 03.11 h

Semjase
1. Vor dreissig Minuten habe ich dir und einigen deiner Freunde Gelegenheit gegeben, noch weitere Photos von meinem Strahlschiff zu machen.
2. Diese Möglichkeit habe ich dir ja auch zugesagt, doch nicht in dem Sinne, dass du gleichzeitig die Personen mit auf den Film bannst.
3. Ich bin wirklich nicht einverstanden damit.

Billy Ich weiss, doch warum sollen denn keine Personen auf den Bildern erscheinen?

Semjase
4. Darüber möchte ich nicht sprechen, doch habe ich meine Gründe dafür.

Billy Dies klingt mir etwas nach einer Ausrede, Semjase.

Semjase
5. Du hast wohl recht, denn das nennt man sicher so.

Billy Ich dachte, dass wir immer mit offenen Karten spielen wollen?

Semjase
6. Sicher, doch meine Handlungsweise soll dich nicht in Schwierigkeiten bringen.
7. Würde ich dir die Gründe nennen, dann würdest du aus deiner eigenen Gruppe angefeindet.

Billy Vielleicht hast du ja recht, doch klare Fronten wären mir trotz allem lieber.

Semjase
8. Wenn du das wirklich in Kauf nehmen willst?

Billy Natürlich, Semjase.

Semjase
9. Wenn du meinst und es zu verantworten magst?
10. Gut denn. –
11. Grundsätzlich ist es für mich nicht von Wichtigkeit, wenn du als Zeugen Personen auf den Film bannst, doch aber habe ich etwas dagegen, wenn Personen mitbelichtet werden, denen auch solche Photobeweise nicht als Beweise gelten und deren Gedanken dauernd mit Zweifel, Kritik und anderen schädlichen Dingen angefüllt sind.
12. Drei der mitabgelichteten Personen dieser ersten Photos sind wohl auch in gewissen Massen in zweifelerischen Stadien gefangen, jedoch in einer Form, die verständlich ist.
13. Eine vierte Person aber ist völlig störend und bildet ein gefährliches Element, das unsere Sache in Frage stellen kann.
14. Diese Person ist zu sehr weltlich gefangen, als dass sie mit einer realen Geisteslehre konform laufen könnte.
15. Diese Person bezweifelt selbst das noch, was sie mit eigenen Augen zu sehen vermag, was ich noch beweisen werde.
16. Ausserdem mangeln ihr alle jene bewusstseinsmässigen Fähigkeiten, die ihr ein Empfinden geistiger Kräfte erlauben würden, was ich auch noch beweisen werde.

Billy Das ist hart, Semjase, denn auch Zweifler haben doch ein Recht auf Beweise und Überzeugung.

Semjase
17. Sicher, das ist richtig, doch diese Art Zweifel sind im Materialismus und in einem Unwissen verankert, die einem reinen materiellen Intellekt entspringen, dem alle geistig-intellektuellen Fähigkeiten noch völlig abgehen.
18. Dies geschieht nicht aus Verstandes- und Vernunftsgründen heraus, sondern aus der Tatsache einer gewissen religiösen Befangenheit heraus, der sich diese Person nicht zu entledigen vermag.
19. Doch darüber habe ich bereits einmal gesprochen; und dass derartige Faktoren für deine Gruppe nur schädlich und nicht von Vorteil sind, das habe ich dir auch erklärt.
20. Du bist einfach zu gutmütig und zu vertrauensvoll zu gewissen Personen, wodurch unsere Sache geschädigt wird.

Billy Was du erklärst, Semjase, ist mir wohl einleuchtend, doch möchte ich allen eine Chance einräumen.

Semjase
21. Deine Einstellung ehrt dich in höchsten Massen, doch aber kannst du sie nicht allgemein anwenden, weil dir sonst nur Schaden zukommt.

Billy Gut, ich werde darüber nachdenken, doch braucht das seine Zeit. Darf ich aber trotzdem noch weitere Bilder machen zum Zwecke der vorgesehenen Vorträge?

Semjase
22. Sicher, doch denke bitte an meine Worte.
23. Wenn du das nicht bedenkst, dann müsste ich mir ernstlich überlegen, ob ich den Film nicht zerstören muss.

Billy Semjase, lass mir doch bitte Bedenkzeit.

Semjase
24. Die gebe ich dir schon, doch ich weiss genau, wie schnell du zu denken vermagst.
25. Ich erlaube dir noch weitere 13 bis 14 Bilder, so du deren fünfzig zusammenbringst.
26. Dann aber muss es genug sein.
27. Auch zwei bis drei Filme will ich dir bei Gelegenheit noch erlauben.
28. Für die nächsten Bilder rufe ich dich heute um 10.00 Uhr.

Billy Gut, danke, Semjase.

Semjase
29. Hast du die Säcklein oder sonstigen Behälter und weiches Material mitgebracht, um das ich dich vor deinem Weggehen gebeten habe?

Billy Natürlich.

Semjase
30. Gut denn, ich habe dir nämlich verschiedene Kristalle und Mineralien mitgebracht.
31. Beschrifte sie nach ihren Fundorten und Benennungen, die ich dir nennen werde.
32. Du brauchst dich in keiner Weise zu sorgen, denn wenn man sie analysieren sollte, dann wird man keine Unterschiede zu den Mineralien und Kristallen gleicher Art irdischen Ursprungs feststellen.
33. Ich sagte dir schon, dass der Aufbau usw. im gesamten Universum gleich ist, so für gleichartige Materialien überall die gleichen Gesetze gelten.
34. Als ganz persönliches Eigentum für dich habe ich dir ein spezielles Kleinod mitgebracht; eine kleine aber schöne Kombination Bergkristalle verschiedener Grössen.
35. Die meisten Dinge stammen von meinem Heimatsystem, doch aber ist auch einiges dabei von der Venus und dem Asteroidengürtel aus eurem System.
36. Um sie zu analysieren hatte ich leider keine Zeit, so du dies selbst noch tun musst, wenn du etwas davon verstehst.

Billy Genau das verstehe ich leider nicht.

Semjase
37. Dann lasse sie durch einen Fachmann analysieren, doch verschweige die Herkunft.

Billy Das mache ich. (Es folgt die Übergabe, Verpackung und Beschriftung der Kristalle und Mineralien.) Was ich noch fragen wollte; ich weiss, dass sich die Plejaden im Sternbild des Stiers befinden als ein sogenannter offener Sternhaufen, doch wieviele Sterne oder Planeten gehören diesem System eigentlich an?

Semjase
38. Deren 254, wenn du von den Plejaden sprichst, die man von der Erde aus sieht und die keine Planeten, sondern Sterne sind.
39. Planeten kann man bei den Plejaden von der Erde aus nicht sehen.

Billy Eine ganz schöne Anzahl. Natürlich weiss ich, dass wir von hier aus nur Sterne resp. Sonnen sehen können.

Semjase
40. Sicher, doch es gibt noch sehr viel grössere Systeme.
41. Nun aber ist wieder die Zeit, da wir uns trennen müssen.
42. Ich kann aber noch ein Stück Weges mit dir gehn, denn ich habe mein Strahlschiff etwas abseits von hier gelandet.

20. April 1975, 10.00 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff. Zum Photographieren brachte Billy unerlaubterweise Personen mit aufs Bild.

20. April 1975, 10.00 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff. Zum Photographieren brachte Billy unerlaubterweise Personen mit aufs Bild.

20. April 1975, 10.01 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff. Zum Photographieren brachte Billy unerlaubterweise Personen mit aufs Bild.
Auf dem Photo sind zwei Schiffe erkennbar, wobei es sich jedoch nur um ein Schiff handelt. Der Effekt entstand dadurch, dass Semjase mit ihrem Schiff während der Belichtungszeit von 1/100 Sek. von einem Standort zum andern sprang, wodurch ihr Schiff während derselben Belichtungszeit 2x abgebildet wurde.

20. April 1975, 10.06 h
Jakobsberg-Allenberg/Bettswil-Bäretswil

Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff. Zum Photographieren brachte Billy unerlaubterweise Personen mit aufs Bild.

Zusätzliche Ausführungen gedanklicher Übermittlung vom Montag, 21. April 1975, 09.37 h

Semjase

1. Ich bin nicht gerade erbaut vom gestrigen Tag, denn trotz meiner Ausführungen hast du die weiteren Photos wiederum so gemacht, dass zweckundienliche Personen mitbelichtet wurden.
2. Tatsächlich muss ich mir nun ernsthaft überlegen, ob ich den Film soweit zerstören soll, wie diese Personen abgelichtet sind.
3. Gegen drei deiner engsten Freunde und zwei deiner Kinder habe ich wirklich nicht das geringste einzuwenden, doch aber dagegen, dass auf diesen Bildern bereits drei Gefahrenfaktoren mitbelichtet sind.
4. Der materielle Intellekt der drei ist dermassen schwach ausgeprägt, dass sie nicht in geringster Form geistig-intellektuell zu denken und zu handeln vermögen.
5. Sie glauben wohl, dies tun zu können, doch erliegen sie in dieser Hinsicht einer bösartigen Selbsttäuschung.
6. Ihr bewusstseinsmässiger materieller Intellekt ist derartig minderentwickelt, dass sie in nur rein materiellen Formen zu denken vermögen.
7. Sie bilden sich ein, geistiger Intellektualismus sei gleichlautend wie materieller Intellektualismus, denn sie kennen den Unterschied nicht.
8. Dies ist unserer Sache sehr gefährlich; deshalb bin ich gezwungen, mir darüber klar zu werden, ob eine Vernichtung des Films nicht doch von Notwendigkeit ist.
9. Wenn ich dies wirklich tun werde, dann habe ich dazu noch Möglichkeiten genug, ehe die Negative wieder in deine Hände gelangen.
10. In den frühen Morgenstunden erklärte ich, dass ich Beweise dafür liefern werde, dass gewisse Personen völlig ausserhalb jeglicher vernünftiger Schwingungen leben, denken und handeln und dass sie aus diesen Gründen heraus auch alles das bezweifeln, was sie mit ihren eigenen Augen sehen.
11. Deshalb bemühte ich mich darum, mein Schiff für aller Augen sichtbar starten und entfernen zu lassen.
12. Ich bemühte mich sogar, mein Schiff direkt über deine wartenden Freunde hinwegfliegen zu lassen, bei denen auch die besagte Person war, die der notwendigen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten entbehrt.
13. Wie aber zu erwarten war, bezweifelte diese Person mein Schiff als solches, obwohl sie es mit eigenen Augen zu sehen vermochte.
14. Ich habe ihre Gedanken sehr genau kontrolliert und festgestellt, dass in dem betreffenden Manne keinerlei Erkenntnis oder realistische Anschauung aufleuchtete.
15. Seine Gedanken waren eitel Zweifel, Unkenntnis und materiell-intellektuell.
16. Dieser materielle Intellekt war dabei so stark ausgeprägt, dass er nicht einmal das Eindringen meiner Gedanken festzustellen vermochte, während den drei andern aber diese Tatsache klar wurde, wenn sie den Vorgang und den eigentlichen Sinn auch nicht verstanden.
17. Sie empfanden mein gedankliches Eindringen als sekundenanhaltende Kühlung des Kopfes, was sie in Unkenntnis des Vorganges als Windzug oder Lufthauch werteten.
18. Auch in ihrem Denken lagen gewisse Zweifel, die aber verständlicher Natur waren.
19. Als du die zweite Photoserie gemacht hast, wurde ich erstlich ärgerlich, und ich gestattete sie nur, weil ich mir noch nicht klar darüber war, was ich auch jetzt noch nicht bin, ob ich diese Photos zulassen soll.
20. Ich sagte schon, dass ich mich darüber erst noch entscheiden muss.
21. Sei daher nicht enttäuscht, wenn ich den Film unter Umständen vernichte.
22. Ich würde dir danach aber nochmals Gelegenheit einräumen, neue Bilder zu machen, wobei dann allerdings nur Personen abgelichtet werden dürften, die unserer Sache dienlich sind.
23. Verstehe das bitte, denn wenn du selbst nicht zur Entscheidung kommen kannst, dann muss ich selbst entscheiden, und genau das werde ich in den nächsten 24 Stunden tun.
24. In spezieller Hinsicht wurde ich ernstlich ärgerlich über die eine Tochter des zweifelnden Mannes, denn in ihrem bewusstseinsmässigen Unvermögen hat sie materiell-intellektuelle Gedanken gehegt, die in ihrer Form sehr bösartig waren.
25. Ich möchte sie dir aber nicht nennen, denn sie wären dir zu beleidigend.
26. Ich finde aber, dass ein nur materiell-intellektueller Mensch auch dann Anstand und Vernunft wahren sollte, wenn er seine Gedanken nicht lautbar werden lässt.
27. Und gerade derartige Menschen solltest du nicht in deine Gruppe aufnehmen, denn sie wirken in jeder Hinsicht zerstörerisch.
28. Bilde deine Gruppe mit Menschen, denen die Vernunft in grosser schöpfungsverbundener Form eigen ist, denn materiell-intellektuelle Vernunft genügt in dieser Hinsicht leider nicht.

29. Wenn nicht beide Formen konnexioniert sind, dann bedeutet dies Vernichtung und Zerstörung.
30. Derartig einseitig vernunftbegabte Wesen sind es, die den geistigen und bewusstseinsmässigen Fortschritt des einzelnen Menschen und der Masse hemmen und dauernd neue Irrlehren verbreiten.
31. Derartige Wesen sind schuld daran, dass bösartige Religionen, Sekten und Irrlehren wuchern können und die wahre geistige Lehre in Misskredit gerät.
32. Mehrmals habe ich bereits das Wie, Wo und Warum der Sichtbarkeit meines Schiffes und den alleinigen Kontakt mit dir erklärt; trotz dieser Tatsachen jedoch vermag in den erwähnten allein materiell-intellektuell denkenden Personen die Vernunft nicht zu siegen.
33. Laufend kritisieren sie an meinen Anordnungen herum und versuchen nicht, meine Gründe und Handlungsweise zu verstehen.
34. Ihre Unvernunft und derselbe Unverstand lassen sie nicht die Tatsachen erkennen, dass sie in ihrer Art zu denken niemals in diesem Leben geistige und bewusstseinsmässige Fortschritte erlangen werden und dass sie dadurch in unserer Sache weit ausserhalb jeden Wissens, jeder Aufgabe und jeder Kompetenzen stehen.
35. Ihre dauernden gleichgerichteten Fragen und kritischen Zweifel verstehen sie selbst nicht, wodurch sie auch alles nicht verstehen, was ich bezüglich ihnen bereits mehrmals gesagt und erklärt habe.
36. So vermögen sie auch nicht zu verstehen, dass unvernünftige Gewalt nur durch vernunftsmässige Gewalt gebrochen werden kann, und genau dies werde ich nun tun müssen; denn obwohl du weisst, dass Gewalt nur mit logischer Gewalt gebrochen werden kann, handelst du zumindest in diesem Fall wider dein Wissen und Können.
37. Du weisst genau, dass derartige Zweifelpersonen unserer Sache in jeder Hinsicht undienlich sind, doch trotzdem hast du sie nicht aus deiner Gruppe ausgeschlossen.
38. Daher sehe ich mich gezwungen, eine Form anzuwenden, die alle sachundienlichen Dinge ausschliesst.
39. So erlasse ich die Bestimmung, dass du besagte Personen nicht mehr über die Dinge und Vorkommnisse unserer Kontakte informieren darfst.
40. Ich will und kann dir nicht den Kontakt mit ihnen verbieten, doch aber die Bestimmung erlassen, dass du ihnen weitere wichtige Dinge und Informationen vorenthältst.
41. Solltest du dieser Bestimmung nicht nachkommen, dann müsste ich unsere Kontakte abbrechen, auch wenn ich keine andere Kontaktperson suchen könnte.
42. Ich will mich damit nicht in deine persönlichen Belange und Entscheidungen einmischen, doch diese Sache ist nicht die deinige allein, denn grundlegend geht sie von uns aus, dessenthalben wir uns auch eine gewisse Entscheidungsgewalt vorbehalten.
43. Müsste ich unseren Kontakt abbrechen, dann wäre mir das selbst sehr leid, denn ich habe in dir einen äusserst bemerkenswerten Menschen gefunden, mit dem ich mich sehr verbunden fühle.
44. Trotzdem aber kann ich nicht von meiner gegebenen Bestimmung abweichen, höchstens dann, wenn die betreffenden Personen, oder einzelne von ihnen, ihre Vernunft und ihren Verstand zur geistigen Form ändern würden, was aber allem Anschein nach noch in ferner Zukunft liegt.
45. Entscheide dich daher selbst, welchen Weg du gehen willst – welcher Weg dir der wertvollste ist.
46. Ich ...

Billy ... Ah.

Semjase
47. Unterbrich mich bitte nicht, denn jetzt habe ich zu sprechen und kann weder auf Fragen noch Einwände eingehen.
48. Ich kann dir deine Entscheidung nicht abnehmen, denn diese liegt alleine bei dir.
49. Du hast das Sein oder Nichtsein selbst in der Hand, und ich darf dir weder zum einen noch zum anderen raten, denn du musst selbst die Entscheidung fällen.
50. Nach einstimmigem Entschluss von unserer Seite gebe ich dir 6 Tage Bedenkzeit, und ich selbst ...

Billy Ich habe mich schon entschieden, Semjase. Das wollte ich schon vorhin sagen.

Semjase
51. Ist das endgültig?

Billy Das weisst du doch.

Semjase
52. Ich habe das zwar erhofft, doch wagte ich es nicht auszusprechen.
53. Sicher fällt es dir aber nicht leicht, denn ich fange stark zerrüttete Gefühle von dir auf.

Billy Verdammt, ist das denn so wichtig? Ich weiss doch genau, dass ich falsch gehandelt habe. Ich bin einfach ein Idiot, weil ich oft falsche Hoffnungen habe. Es war daher ganz gut, dass du mir die Wahrheit gesagt hast und mir die Leviten verlesen hast. Eine Tracht Prügel wäre mir tatsächlich angebracht, verdammt nochmal.

Semjase
54. Errege dich bitte nicht, denn nicht nur du begehst Fehler – auch uns unterlaufen sie hie und da.
55. Deine ‹falschen Hoffnungen›, wie du sagst, sind mir andererseits verständlich, denn ich kenne deine Denkweise sehr genau bezüglich derartiger Dinge.
56. Nenne dich selbst aber bitte nicht einen Idioten, denn von einem derartigen Zustand hast du nicht ein Jota an dir.
57. Andererseits bereitest du mir Schmerzen, wenn du dich selbst so erniedrigst und beschimpfst.
58. Ich fühle wirklich ein böses Weh in mir deswegen.
59. Ich war sicher zu hart zu dir, und du selbst bist auch zu hart zu dir.

Billy Ich beginne gleich zu heulen, verdammt nochmal.

Semjase
60. Mir ist wirklich auch danach zumute.
61. Warum müssen nur derartige Dinge kommen?

Billy Ich sagte doch, weil ich unvernünftig war und falsch handelte.

Semjase
62. Es kann leider nicht alles vorausbestimmt werden, denn wir alle müssen Fehler begehen, um zu lernen.
63. Aber bitte, fluche nicht mehr, denn ich mag derartige Dinge nicht.
64. Ich weiss zwar, dass diese Worte bei dir nur Ausdrücke der Verlegenheit sind, wenn deine Gefühle zu überborden drohen, doch aber lasse sie bitte zukünftig sein.
65. Deine ehrlichen Gefühle bedeuten mir sehr viel, und du musst sie nicht verbergen und dich nicht erniedrigen.
66. Genau das willst du aber tun, wenn du fluchst.

Billy Danke, Semjase, das war ein offenes Wort. Ich werde künftighin auf deinen Wunsch achten, nur sei bitte nicht verstimmt, wenn es trotzdem hin und wieder vorkommen sollte, denn ein Übel legt man nicht von einem Tag zum andern ab.

Semjase
67. Sicher, ich weiss, dass du dich bemühen wirst, denn du bist wirklich sehr ehrlich zu dir selbst.
68. Ich werde daran denken, wenn du dich vergessen solltest.
69. Jetzt aber möchte ich dir noch in Kürze eine Stellungnahme zu dem Buche geben, das du mir gestern früh geliehen hast.
70. Ich habe mich bereits um einen Teil darum bemüht.
71. An und für sich finde ich das Werk teilweise sehr wertvoll, wogegen andere Teile aber wieder sehr im negativen Sinne ausarten.
72. Der Urheber des Buches vermag in sich selbst nicht klar zu sehen, denn er macht Phantasie, Irrlehren und Wirklichkeit zu einem einzigen Komplex.
73. Ganz offensichtlich handelt es sich um einen Menschen, der trotz einigen guten Wahrheitserkenntnissen dennoch schwer religiös befangen ist und der dadurch die Unwirklichkeit nicht von der Wahrheit unterscheiden kann, weil er nicht die ganze Wahrheit kennt und religiös verirrt ist.
74. Für religiös beeinflusste Menschen vermag das Werk einen wertvollen Eindruck zu erwecken, jedoch aber auch für wahrheitserkennende Menschen, wenn sie die rein geistigen Aspekte auswerten.
75. Der religiös-wertvolle Eindruck bedeutet die übliche Irrlehre, während die geistigen Aspekte wirklich wertvoll sind.

76. Dieses geistig Wertvolle aber entspringt dem Autoren unbewusst und ohne dass er es versteht oder auch nur zu ahnen oder zu erkennen vermag.
77. Da die irdische Menschheit nun aber überwiegend aus religiös-beeinflussten Menschen besteht, bedeutet das Buch ein weiteres Irrlehrenwerk, das seinen Tribut millionenfach fordern wird, genau wie die Religionsbücher selbst.
78. Mehr kann ich dazu im Augenblick nicht erklären, denn noch habe ich es nicht völlig durchgearbeitet.
79. So wie es aber aussieht, wird es auch in den weiteren Teilen keinen andern Aspekt ergeben.
80. Ich werde es dir beim nächsten Zusammentreffen wieder zurückbringen, wobei ich dir nötigenfalls noch weitere Erklärungen abgeben werde.

Besonderheit zum Kontakt vom Sonntag, den 20. April 1975

Als am Sonntagmorgen etwas nach 4 Uhr meine Begleiter sich für den Landeplatz von Semjases Strahlschiff interessierten, suchten wir die Gegend nach irgendwelchen Druckspuren ab, wo das Schiff gelandet sein könnte. Unsere Suche war jedoch vergeblich, denn in der Dunkelheit vermochten wir nichts festzustellen.
Am Montagnachmittag um 13.30 Uhr ging ich daher nochmals an den Ort zurück und fand dann auch tatsächlich noch sehr leicht sichtbare Spuren. Diese befanden sich jedoch etwa 30 Meter unterhalb des tiefsten Platzes, wo wir gesucht hatten; unterhalb zweier Wettertannen, wo sich ein grosser freier und flacher Platz befand. Die interessante Besonderheit, die ich feststellen konnte war die: als ich mit meinem Fahrzeug – die Waldstrasse benutzend – zum Orte des nächtlichen Startes des Strahlschiffes gelangte, da versperrte mir ein Militär-Jeep auf der Mitte der Strasse stehend den Weg. Gezwungenermassen musste ich mein Tempo vermindern und äusserst langsam neben dem Jeep vorbeifahren, an dessen Kühlerhaube sich ein Hauptmann der Schweizerarmee damit beschäftigte, eine genaue Skizze der Örtlichkeit herzustellen, während zwei weitere Offiziere unterhalb und oberhalb der Strasse das Gelände mit irgendwelchen Suchgeräten absuchten, wobei es sich um irgendwelche Detektorsuchgeräte gehandelt haben dürfte.
Während meinem Vorbeifahren am Jeep und neben dem Hauptmann, vermochte ich die Skizze genau zu erkennen und konnte feststellen, dass ein Kreis mit einem Kreuz auf der Hügelhöhe genau dort angebracht war, wo den Beschreibungen meiner Begleiter nach das Strahlschiff am Morgen um 4.00 Uhr vor den Tannenbäumen in den Himmel gezogen sein muss.
Der Strasse folgend, steigerte ich nach meiner mir sonderbar erscheinenden Beobachtung das Tempo wieder und fuhr auf den Hügel hinauf, wo ich mein Fahrzeug abstellte und zu den Militärs hinuntergehen wollte, um sie nach ihrem Tun zu befragen. Sowie ich aber von der Hügelhöhe hinunterging, erklang vom Jeep her ein Ruf, und eilig liefen die beiden suchenden Offiziere zu ihrem Fahrzeug, und in halsbrecherischem Tempo jagten sie über die holprige Feldstrasse davon.
Meinerseits suchte ich dann die Gegend ab und fand die Landestelle des Strahlschiffs, wonach ich mich dann entfernte und kilometerweit die weitere Umgebung nach Militärs absuchte, weil mich ihr beobachtetes Benehmen eigenartig berührt hatte. Die Suche war jedoch umsonst, denn soweit ich auch in der Gegend umherfuhr, Militärs konnte ich nicht finden – auch nicht ein Fahrzeug von ihnen. Als ich dann jedoch auf der Hauptstrasse wieder Richtung Pfäffikon fuhr und nochmals einen Blick zum Hügel hochwarf, dorthin wo das Strahlschiff gelandet und gestartet war, da stand der Militär-Jeep wieder dort, während die Militärs wieder die Gegend absuchten. Schnell wendete ich und fuhr wieder zurück zum Hügel, gelangte jedoch nur bis ca. 100 m an den Jeep heran, als das gleiche Spiel abgezogen wurde wie schon bei meinem ersten Erscheinen. Die Militärs eilten zu ihrem Fahrzeug und sausten davon.
Dieses eigenartige Benehmen des Militärs erweckte in mir den Verdacht, dass ihre Anwesenheit wohl mit dem UFO (Strahlschiff) in Zusammenhang stehen müsse. Offenbar muss der nächtliche Vorgang beobachtet und irgendwo zur Meldung gebracht worden sein, oder die Armee hat von dem Vorfall anderweitig irgendwie Meldung erhalten.

Dreizehnter Kontakt
Freitag, 25. April 1975, 17.20 h

Semjase

1. Die Zeit ist mir heute leider sehr knapp, so wir nur das Wichtigste besprechen können.
2. Erstens bringe ich dir das geliehene Buch zurück, worüber ich mich nicht weiter zu äussern brauche.
3. Ich berufe mich hierin nochmals auf meine Beurteilung, die ich dir bereits beim letzten Kontakt gegeben habe.
4. Neue Perspektiven sind nicht hinzugekommen.

Billy Ich werde deine Antwort meinem Freund weitergeben, und in seinem Namen danke ich dir für deine Mühe.

Semjase

5. Das ist nicht der Rede wert; und andererseits freue ich mich darüber, dass dein Freund sich meine Beurteilung im Bezuge auf dieses Buch wünschte.
6. Wären alle deine Freunde so verständnisvoll, vertrauensvoll und freundlich wie er, dann liesse sich alles viel besser an mit unserer Sache.
7. Auch an deinen beiden andern Freunden erfreue ich mich, auch wenn sie in der ganzen Sache etwas schwerfälliger sind.
8. Doch dies liegt in ihrem Denken, das sie erst auf gewisse neue Dinge und Erkenntnisse umschulen müssen.
9. Ich darf ihnen aber versichern, dass ich ihre Bemühungen und ihre Auffassungsgabe und ihren Willen dazu bemerkenswert finde.
10. Über die andern Personen der Gruppe habe ich ja bereits beim letzten Kontakt ausführlich gesprochen, und ich will nicht nochmals darauf eingehen.
11. Die Bestimmung diesbezüglich ist gefallen, womit es genug sein soll.
12. Da ihre ganze Art für unser Unternehmen aber nicht gut ist, habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob ich den Film vernichten soll, den du am Sonntagmorgen um 10 Uhr am 20. April belichtet hast und auf dem sie abgelichtet wurden.
13. In Anbetracht der unfeinen und unserer Sache schädlichen Art ihrer Gedanken und Einstellungen und ihres Unverstandes habe ich so beschlossen, dass eine Vernichtung des Filmes angebracht ist.
14. Daher habe ich jenen Teil des Filmes zerstört, auf dem die störenden Faktoren abgelichtet sind.
15. Deine engeren Freunde sollen deswegen aber nicht enttäuscht sein, denn am morgigen Tag will ich euch während des Nachmittags nochmals Gelegenheit geben, weitere Bilder zu machen.
16. Ich muss dabei jedoch die Bestimmung erlassen, dass keine störenden Faktoren mitbelichtet werden, wie sie die erwähnten Personen darstellen.
17. Eventuelle uneingeweihte mitbelichtete Personen stören weiter jedoch nicht, jedoch aber Eingeweihte, wenn sie der Sache undienlich entgegenstehen.

Billy Selbstverständlich füge ich mich deinem Ratschluss, Semjase, auch wenn ich die Vernichtung des Filmes bedaure. Dass du uns aber nochmals eine Photographiermöglichkeit einräumst, macht alles wieder wett. Was mich nun aber noch interessiert, ist eine andere Angelegenheit; hie und da kann ich UFOs beobachten, die ihren Formen nach offenbar nicht zu euch gehören. In den meisten Fällen sind die Objekte aber so sehr weit weg, dass man nichts Genaueres erkennen oder sie gar photographieren kann, was als Vergleich sehr interessant wäre. Kann ich diesbezüglich irgend etwas tun, um vielleicht doch einmal eine Aufnahmemöglichkeit zu erhalten? Die zweite Frage betrifft die Kristalle, die du mir gebracht hast: Mein Freund F. Liniger hat sehr grosse Freude empfunden an dem grünen Malachitgestein. Er lässt jetzt fragen, ob du ihm vielleicht ein grösseres Stück dieser Gesteinsart geben willst?

Semjase

18. Ich finde es sehr interessant, dass du über die Vernichtung des Filmes mit einem einfachen Bedauern hinweggehst, was nicht gerade deine Art ist, denn ich weiss genau, wie du dich erregen kannst, wenn gewisse Dinge nicht nach deinem Sinn gehen.
19. Du stellst mich diesbezüglich vor ein Rätsel.
20. Es ehrt mich aber auch, dass du meinen Ratschluss einfach akzeptierst.

21. Bezüglich der fremden Raumschiffe, die du ablichten möchtest als Vergleich, kannst du selbst leider nichts tun.
22. Du vermagst sie wohl gedanklich zu beeinflussen in Flug und Lichtstrahlung, doch aber nicht in der Form, dass du sie nahe genug herbeordern kannst, um sie auf den Film zu bannen.
23. Meinerseits aber habe ich vielleicht die Möglichkeit, dies zu tun.
24. So werde ich dies bei Gelegenheit tun und dich rufen.
25. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, für deinen Freund F. Liniger ein Stück Malachitgestein mitzubringen.
26. Dies soll jedoch keine Regel werden, denn grundsätzlich habe ich mich zum Bringen von Steinen und Kristallen bereit erklärt, wenn sie für deine eigenen Sammelzwecke oder für die Veräusserung bestimmt sind.
27. Für deine drei engsten Freunde aber will ich eine Ausnahme machen.
28. Bis dahin müssen sie sich aber noch etwas gedulden, denn erst in einigen Wochen bietet sich mir wieder Gelegenheit, derartige Dinge zu besorgen.
29. In Anbetracht deines von dir vorgesehenen Vortrages bezüglich unserer Sache haben wir uns eingehend beraten.
30. So kann ich dir den Beschluss mitteilen, dass wir damit einverstanden sind, wenn du noch einige Dutzend Dia-Photos von meinem Schiff machst, dies entgegen meiner früheren Bestimmung.
31. Wir gehen dabei von der Ansicht aus, dass eine genügende Anzahl Bilder dieser Art der Sache sehr dienlich und von grossem Wert sind.
32. Ausserdem wurde von uns beiden beim letzten Kontakt beschlossen, dass die störenden Faktoren ausgeschaltet werden, die die grundlegende Schuld an meiner Bestimmung trugen, dass du keine weiteren Beweisbilder mehr machen sollst.
33. Trotzdem aber möchten wir die Bilder auf eine Anzahl von 100 beschränken, was ja sicher ausreichen dürfte.
34. Die Bestimmung dabei ist jedoch die, dass keine weiteren Personen mehr mitabgelichtet werden, denn von Wichtigkeit sind nicht sie, sondern mein Strahlschiff.

Billy Ich bin sehr freudig überrascht, Semjase. Recht vielen Dank.

Semjase
35. Deines Dankes bedarf es nicht.

Billy Trotzdem, ich freue mich sehr. – Doch nun noch eine Frage, Semjase: Besteht die Möglich...

Semjase
36. Ich muss dich leider unterbrechen, denn ich sagte schon, dass heute meine Zeit beschränkt ist.

Billy Ich habe nur noch eine ganz kurze Frage.

Semjase
37. Wenn das so ist, dann frage bitte.

Billy Besteht die Möglichkeit, dass du von deinem Heimatplaneten oder von irgendwelchen anderen Welten einmal einige Bilder mitbringen kannst oder dass ich dir meine Kamera gebe, mit der du dann Aufnahmen machen kannst?

Semjase
38. Dies muss ich leider verneinen, denn das würde zu weit führen.
39. Ausser mit den Kristallen und Gesteinen müssen wir uns auf die Dinge der Erde beschränken.

Billy Danke, Semjase, diese Antwort genügt mir, doch fällt mir gerade noch ein, dass ich am 21. April, also am Tage nach unserem letzten Kontakt, nochmals in Ravensbühl war und beobachtete, dass sich Militärs dort befanden und die ganze Gegend absuchten. Hast du darüber irgendwelche Feststellungen gemacht?

Semjase
40. Das stellt zwar bereits eine weitere Frage dar, doch aber ist mir über den Vorfall nichts bekannt.

41. Es dürfte wohl möglich sein, dass irgendwer den Start meines Schiffes beobachtet hat und dies den Behörden oder der Armee meldete, wonach dann eine Suche stattgefunden haben dürfte, was ja leider hie und da vorkommt, wenn wir nicht vorsichtig genug sind oder wenn irgendwelche unachtsame fremde Schiffe auftauchen oder gar landen.
42. Wie du ja selbst genau weisst, lassen wir selbst in jeder Beziehung äusserste Vorsicht walten, um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen.
43. Trotzdem aber ist manchmal alle Vorsicht noch zu gering, denn sehr oft sind gerade dort beobachtende Augen, wo man sie am wenigsten vermutet, selbst zu so später Nachtzeit.
44. Dies kann leider dann zu unliebsamen Zwischenfällen führen, besonders dann, wenn wir den betreffenden Ort mehrmals anfliegen oder gar dort landen müssen.
45. Besonders Behörden und Militärs fühlen sich sehr in ihrer Macht gefährdet, wenn sie über Sichtungen oder Landungen von Strahlschiffen usw. informiert werden, obwohl wir nicht daran interessiert sind, ihre primitive Macht zu brechen oder zu gefährden, denn diese Aufgabe obliegt allein den Erdenmenschen.
46. Trotzdem sie aber an unseren Strahlschiffen sehr interessiert sind und Forschungen und Untersuchungen anstellen, dementieren Behörden und Militärs diese Tatsachen auf das energischste.
47. Alle diesbezüglichen Informationen in Sachen Raumschiffe, Sichtungen und Landungen usw. werden von ihnen daher ebensosehr bestritten wie ihre geheimen Nachforschungen und Untersuchungen an Strahlschiff-Landeorten usw.
48. Kümmere dich daher nicht um die Militärs, die du in Ravensbühl getroffen oder beobachtet hast, denn ihre Ermittlungen sind so oder so geheim, und diese verdecken sie mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Lügen.
49. Sie werden in jeder Beziehung deine Beobachtungen bestreiten, selbst wenn du es photographisch beweisen könntest, was für dich andererseits gefährlich werden könnte, wie du ja aus eigener Erfahrung bereits weisst.
50. Kümmere dich also nicht um die Machenschaften der Armee, denn diese könnte andernfalls unserer Sache gefährlich werden.

Vierzehnter Kontakt
Dienstag, 29. April 1975, 14.00 h

Billy Es verlangt mich sehr nach etwas bewusstseinsreicher Erfrischung, Semjase. Daher habe ich meine Gedanken zu dir gesandt und dich gerufen.

Semjase
1. Darüber bin ich sehr erfreut, doch aber ist denn niemand in deiner Umgebung, da du dich tiefgreifend ausgeben kannst?

Billy Leider nicht, denn alle jene, welche sich für diese Gebiete interessieren, diese wohnen weit weg und müssen andererseits ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Es ist ihnen nicht vergönnt, ihre Arbeitszeit so einzuteilen, wie ich das in meinem Fall tun kann. Aus diesen Gründen finden wir meistens auch nur alle 2 oder 3 Wochen zusammen, da wir uns dann in geistigen Gebieten sprachlich und gedanklich ergehen können.

Semjase
2. Das ist nicht gut, denn unter derartigen Umständen leidet die bewusstseinsmässige Entwicklung.
3. Ihr müsst daher kürzere Zeiten für die Zusammenkünfte wählen, mindestens jede Woche einmal.
4. Sehr gut wäre es, wenn ihr euch gemeinsam jenen bestimmten Ort schaffen resp. erwerben könntet, wo ihr ein Zentrum zu erbauen habt und dann nach Möglichkeit in nächster Umgebung zusammenlebt.
5. So hättet ihr die Möglichkeit, täglich euch geistig und bewusstseinsmässig lernend gemeinsam zu betätigen.

Billy Das ist eine sehr gute Idee, Semjase, die aber bereits mein Freund F. Liniger und ich selbst auch schon hatten. Wir dachten dabei an den vorbestimmten Ort und an den grossen Bauernhof, der etwas abgelegen und für unsere Zwecke auch vollauf dienlich wäre. Die Verwirklichung bereitet aber Schwierig-

keiten, denn derartige Objekte wie dieses sind ungeheuer teuer und wir müssten mindestens an die 500 000 Franken auf den Tisch legen können, vielleicht auch etwas mehr oder weniger.

Semjase
6. Wenn ihr ernsthaft zusammenarbeitet, dann könnt ihr diesen Plan realisieren.
7. Ich bin auch gerne bereit, mit Kristallen und Gesteinen zu helfen, die ihr dann zu guten Preisen veräussern könnt, wodurch ihr das Kapital schneller zusammenbringt.

Billy Ich sagte doch schon einmal, Semjase, dass ich diese Dinge nicht einfach verkaufen kann mit dem Hinweis, dass sie von irgendeinem Stern oder Planeten usw. stammen.

Semjase
8. Mach dir keine Sorgen deswegen, denn darüber habe ich nachgedacht und einen Weg gefunden.
9. Verkaufe die Kristalle und Gesteine nur gegen eine entsprechende Quittung und der Erklärung, dass es sich bei den veräusserten Steinen oder Kristallen um ganz natürliche Steine (Mineralien) und Kristalle der Art ... (Bezeichnung) handle, dass aber ihre Herkunft nicht nach irdischen Forderungen bewiesen werden könnte.
10. Nenne so auch keinen Herkunftsort der Kristalle und Gesteine, sondern bemerke in der Quittung nur, dass es sich um Quarz, Bergkristall, Malachit, Rosenquarz usw. handelt.

Billy Meinst du, dass es auf diese Art klappt?

Semjase
11. Die Logik besagt, dass das euren Gesetzen nach rechtsmässig ist und kein Betrug vorliegt.
12. In der letzten Zeit habe ich mich ausgiebig mit eurer Gesetzgebung beschäftigt und bin dabei auf sehr viele Gesetze gestossen, die einer menschlichen Lebensform in jeder Hinsicht unwürdig sind.
13. Oft sind die Gesetze von einer derartigen Dummheit und Primitivität, dass mir bei ihrem Studium übel wurde.
14. Von logischen gesetzlichen Schlussfolgerungen ist nur in sehr wenigen Gesetzen etwas zu erkennen, denn 73% eurer Gesetzgebung entsagen aller menschlichen Würde und Vernunft, ganz zu schweigen von Verstand und Logik.
15. Wir wussten bis anhin schon, dass mit eurer Gesetzgebung einiges nicht gut ist, doch hatten wir keinerlei Grund und Bedürfnis, uns damit näher zu beschäftigen, bis du mich darauf aufmerksam gemacht hast.
16. Doch dass es so schlimm steht, das übertraf unsere schlimmsten Erwartungen.

Billy Da hast du leider wohl recht, denn dieselben Feststellungen habe ich schon vor vielen Jahren gemacht. Doch darüber zu diskutieren hat keinen Sinn, denn es liegt im Verhalten der Volksmasse, dass derartige Gesetze existieren können. Das Volk im gesamten müsste sich gegen diese gesetzlichen Machenschaften usw. erheben, um eine Änderung zum Besseren herbeizuführen.

Semjase
17. Du sprichst sehr weise Worte, doch aber ist es der einzelne, der die Idee bringt, die sich dann auszubreiten vermag und die Masse mit sich reisst.

Billy Das ist mir völlig klar, doch schätze ich, dass die zündende Idee erst dann zum Feuer entfacht werden kann, wenn die Glut gross genug ist. Ich meine damit, dass erst eine gewisse Masse von Menschen wirkliches Wissen und Weisheit erlangen muss, um die Kraft des Bewusstseins wirksam werden lassen zu können. Dazu aber muss diese gewisse Masse erst die versklavende Religion abbauen, ehe sie wissens- und weisheitsmässige Erkenntnisse zu erlangen vermag.

Semjase
18. Du sprichst aus meinem Sinn, als ob du meine eigenen Gedanken denken würdest.

Billy Das mag schon sein, denn ich habe schon verschiedentlich festgestellt, dass geistige Wahrheiten harmonieren, auch wenn sie mit andern Worten gesprochen werden. Das hast du persönlich ja auch schon gesagt. Nur manchmal ist es verflucht schwer, sich in die Bestimmungen der Wahrheit zu fügen.

Semjase
19. Das klingt so eigenartig – irgend etwas scheint dich zu bedrücken.

Billy Wenn du schon fragst – aber sicher wird dir meine Rede nicht gefallen.

Semjase
20. Sprich, auch wenn es mir nicht gefallen sollte.

Billy Es handelt sich um deine harten Bestimmungen bezüglich einiger meiner Bekannten.

Semjase
21. Du vermagst es wohl nicht zu verarbeiten, weil deine Gefühle rebellieren?

Billy Genau. Ich finde deinen Weg darum einfach zu hart, weil jeder Mensch das Recht zum Lernen und Belehrenlassen hat.

Semjase
22. Sicher, doch offenbar hast du diesbezüglich zu viele Dinge einbezogen, als ich von einem Ausschluss besagter Personen gesprochen habe, wenn es sich um wichtige Dinge handelt.
23. Ich habe dir doch erklärt, dass ich einen Kontakt nicht verbieten kann, dass ich aber doch die Bestimmung erlasse, die betreffenden Personen von wichtigen Dingen auszuschliessen, bis sie ihren korrekten und bewusst evolutiven Weg gefunden haben, was meinem Empfinden nach allerdings nicht so schnell geschehen dürfte.

Billy Was fällt denn bei dir in dieser Beziehung unter wichtige Dinge?

Semjase
24. Es sind dies Gelegenheiten zur Sichtung meines Schiffes, so aber auch Gelegenheiten zum Mitbelichtetwerden auf Photos, auf denen mein Schiff sichtbar wird.
25. Dazu gehört auch das eventuelle Mitgehen zu Kontaktorten und die Erwähnung eines Kontaktortes, ehe der Kontakt stattgefunden hat.
26. Ausnahmen sind natürlich nicht ausgeschlossen, wenn ich erkenne, dass dies bei der einen oder andern Person angebracht ist.
27. Die Möglichkeit derartiger Ausnahmen besteht bereits zumindest bei deinem Bekannten Herr Jacob, denn in den letzten Wochen haben sich verschiedene Wandlungen in ihm getan, die zu seiner weiteren Entwicklung und somit zu seinem und unserem Vorteil gereichen können.
28. Leider jedoch reicht die bestehende Norm noch nicht aus, damit ich mich einverstanden erklären könnte, im Bezuge auf einen völligen Einschluss in alle Dinge, aus denen ich ihn ausschliessen muss.
29. Leider ist mir seine tatsächliche Entwicklungspotenz unbekannt, weswegen ich die Dauer seiner sich ändernden bewusstseinsmässigen Norm nicht bestimmen kann.
30. Seine Gedanken möchte ich andererseits nicht durchforschen, aus Gründen, die ich bereits schon einmal genannt habe.
31. Dass er sehr schwer in sich arbeitet, das steht aber zweifellos und mit absoluter Sicherheit fest.
32. Der Mann fechtet in sich selbst einen sehr schweren Kampf aus, der sich ab dem morgigen Tag noch ungeheuer intensivieren wird, den er aber voraussichtlich nicht gewinnen kann, weil Religion und Wahnglaube in ihm doch stark sind und er auch an Vernunftstörungen leidet.

Billy Beim Erlass deiner Bestimmungen hast du doch davon gesprochen, dass Herr Jacob in rein materiell-intellektueller Form denken würde, und auch noch beim letzten Kontakt am 25. April warst du noch derselben Ansicht. Wie reimt sich denn nun das auf deine jetzigen Äusserungen? Damit komme ich nicht klar, auch wenn ich mich über deinen Gesinnungswandel ausserordentlich freue, während mich deine letzten Worte aber wieder betrüben.

Semjase
33. Das hat in keiner Weise etwas mit meiner Gesinnung zu tun, sondern nur mit Fakten:
34. In den Tagen vom 26. April bis zum heutigen Tage hat sich im Innersten von Herrn Jacob allerhand Neues getan, wenn auch vieles davon für ihn unbewusst und unkontrollierbar geschehen ist.

35. In den wenigen Tagen hat in ihm eine Wandlung stattgefunden, der andere Menschen normalerweise Jahre bedürfen.
36. Dass das aber erst jetzt und so plötzlich in ihm geschehen ist, das hat seine Begründung in den Religionen, von denen er so gut wie Zeit seines Lebens hin- und hergerissen wurde.
37. Er wurde durch sie irregeführt und verfiel oft von einem Extrem in ein anderes, was zeitweise so arg wurde, dass er nicht mehr wusste, was er als gegeben annehmen sollte.
38. Wie so viele Erdenmenschen wurde er durch Irrlehren irregeleitet, erkannte Fehler und wurde mit einem Misstrauen ausgestattet.
39. Ein Misstrauen aber, das nichts mit Falschheit, sondern mit Ehrlichkeit zu tun hat und das seinen Weg der Wahrheitssuche darstellt.
40. Dies wird ihm wie dir morgen mit aller Deutlichkeit bewusst werden.
41. Und gerade dies wird für Herrn Jacob der eigentliche Anstoss sein, grundlegend seine bewusstseinsmässigen Züge zu entwickeln.
42. Ich habe mir diesbezüglich erlaubt, etwas in die Zukunft zu sehen und einige Dinge seiner Entwicklung zu betrachten.
43. Auch habe ich mir dieser Tage kurz erlaubt, in ihm einen allgemeinen Eindruck zu erfassen, weswegen ich dir das nun alles erklären kann.
44. Glaube mir, der morgige Tag wird für Herrn Jacob nicht gerade leicht sein, denn seine Gefühle werden in ihm eigene Wege zu gehen versuchen, das konnte ich sehr klar heraussehen.
45. Zutiefst in seinem Bewusstsein ist er jedoch von seinem Wahnglauben und der christlichen Religion gefangen, folglich früher oder später, trotz all seinen Bemühungen und Erfolgen, ein Versagen eintreten wird.
46. Noch ist das aber nicht soweit, weshalb wir im Bezug auf alle Fakten vom Gegenwärtigen ausgehen müssen.

Billy Das sind sehr interessante Dinge für mich, Semjase, nur verstehe ich nicht, was du immer vom morgigen Tage sprichst?

Semjase
47. Ach so, ja, das kannst du natürlich nicht wissen.
48. Die Zukunft zeigte mir, dass Herr Jacob morgen am Nachmittage zu dir kommt und den zwölften Kontaktbericht gleich an Ort und Stelle in den wichtigsten Punkten durchlesen wird.
49. Dies auf gewisse Bemerkungen von deiner Seite hin, wonach ihr zusammen dann einige Dinge erörtern werdet.
50. Doch aber darfst du dabei mit Herrn Jacob nicht darüber sprechen, was ich dir eben alles erklärt habe.
51. Du darfst dies frühestens erst 14 Stunden nach eurem Gespräch tun, denn erst muss er die Dinge des zwölften Berichtes bis zu gewissen Graden verkraften, wobei es jedoch fraglich ist, ob er dies zu tun vermag, eben infolge seiner religiösen Befangenheit usw.

Billy Du machst mich lachen, Semjase, denn dein Zukunftsschauen kann nicht ganz stimmen, zumindest die Zeitangabe nicht. Herr Jacob hat mir nämlich bereits telefonisch mitgeteilt, dass er morgen schon am Vormittag zu mir kommt, nicht aber erst am Nachmittag, wie du in der Zukunft gesehen haben willst.

Semjase
52. Du bezweifelst also meine Worte?

Billy Genau, obwohl ich dir eigentlich derartige Dinge voll zumute, wie es das Zukunftschauen darstellt. Derartige Dinge glaube ich nicht einfach so, denn wie du ja weisst, bin ich ein absolut ungläubiger Mensch. Für mich zählen nur Tatsachen, Fakten, Wahrheiten und das effective Wissen. Wohl oder übel musst du mir also schon erst beweisen, dass deine Voraussage zutrifft, eher werde ich sie nicht als Wissen anerkennen. Doch ich lasse mich gerne jederzeit belehren und überraschen.

Semjase
53. Ich verstehe schon, doch die Überraschung wird zweifelsohne auf deiner Seite sein.

Billy Das werde ich ja sehen; doch stört mich aber noch eines an deinen Erklärungen, dass du nämlich im Innern von Herrn Jacob herumgewühlt hast, obwohl du doch sagtest, dass du derartige Dinge nur im äussersten Notfalle tun würdest.

Semjase

54. Du bist so beharrlich wie eh und je, doch aber will ich die Auskunft nicht verschweigen:
55. Herr Jacob hat sich in den letzten Tagen zweimal intensive mit unserer Sache beschäftigt, wobei ihm unbewusst einige Gedanken entwichen, die auf mich gerichtet zu mir gedrungen sind.
56. Wie gesagt, geschah dies von ihm unbewusst, denn er kennt den Weg der gedanklichen Übermittlung nicht.
57. Diese von ihm ausgestrahlten Gedanken aber veranlassten mich, meine Aufmerksamkeit auf sie zu lenken, so ich sozusagen gezwungenermassen in ihn eindrang, wodurch ich zu den erwähnten Erkenntnissen gelangte.
58. Ich stellte dabei auch fest, dass Herr Jacob für alle Dinge eine gewisse längere Zeit benötigt, um sie verarbeiten zu können.
59. So benötigte er auch für die Verarbeitung der Sichtung meines Schiffes am Morgen des 20. April eine längere Zeit, um einigermassen klar zu sehen, was aber nicht heisst, dass er bereits völlig klar sieht, was aber seinem schweren inneren Kampf keinen Abbruch bringt.
60. Durch mein In-ihm-Forschen habe ich leider auch festgestellt, dass wir ihm in unserer Sache nicht unser volles Vertrauen schenken dürfen, denn Herr Jacob ist absolut nicht ehrenwert und nicht vertrauenswürdig, was daher nicht ausschliesst, dass wir noch eine gewisse Zeit erübrigen müssen, ehe ich meine gegebenen Bestimmungen bezüglich seiner Person wieder aufheben kann.
61. Dies hat aber nichts mit Unvertrauen oder Misstrauen zu tun, denn diese Bestimmungen sind von mir erlassen bezüglich seiner bewusstseinsmässig mangelnden Evolution, was er nicht mit Sicherheit verstehen wird, denn verstandesmässig ist er leider nicht weit höher entwickelt als zwei andere deiner Gruppe.

Billy Du sprichst oft so grausam objektiv, wenn du Menschen und ihre Eigenschaften beschreibst. Das ist zwar auch meine Art, wenigstens teilweise, doch aber stören sich hie und da Gruppemitglieder daran.

Semjase

62. Wir sind uns doch klar darüber, dass nur die Wahrheit dienlich sein kann, und genau darüber soll sich niemand falschen Empfindungen hingeben.
63. Auch deine engsten Freunde müssen mit der Wahrheit zurechtkommen und sich in meine Bestimmungen einordnen.
64. So sollen auch sie nicht enttäuscht oder beleidigt sein, wenn ich schon bei meinem letzten Kontakt erklärt habe, dass keine weiteren Photos mit Personen und Schiff zusammen mehr gemacht werden sollen.
65. Die erstellten Beweise dieser Art genügen vollkommen, und mehr gleichartige Dinge benötigst du nicht.

Billy Das ist wieder einmal klar, Semjase. Ich habe aber festgestellt, dass auch du Fehlern unterliegst, denn du hast dir einen ordentlichen Schnitzer geleistet bei der Vernichtung des Dia-Filmes vom 20. April.

Semjase

66. Das klingt wie Schadenfreude.

Billy Das ist es in gewissem Sinne auch, wenn auch nicht auf dich selbst, sondern auf eure liebe hohe Technik gemünzt. Der erwähnte Fehler aber, der dürfte auf dich selbst zurückzuführen sein.

Semjase

67. Auch wir unterliegen Fehlern, was ich doch schon erwähnt habe.
68. Doch welches Übel haben ich und unsere Technik auf uns geladen?

Billy Soll ich es dir wirklich sagen?

Semjase

69. Sicher, denn auch ich möchte mir unterlaufende Fehler beheben.

Billy Dann halte ich mein Mundwerk dicht, denn ich möchte nicht, dass du mir noch weitere Dinge zerstörst.

Semjase
70. Das werde ich nicht tun, denn ich möchte einen Fehler nur nicht zweimal begehen, das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Kann ich mich darauf verlassen?

Semjase
71. Sicher, denn du weisst, dass ich nicht lüge und derartiges als nichtig empfinde.

Billy Natürlich. Gut denn – du hast genau die verkehrte Filmhälfte zerstört, wobei auch alle andern Bilder in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Etwa zehn Bilder sind aber noch brauchbar, und darauf sind alle Personen und auch dein Strahlschiff zu erkennen. Wohl ist alles etwas verschwommen und unklar, doch man kann wirklich noch alles erkennen. (Siehe Bilder auf Seite 108.)

Semjase
72. Ist das wirklich so?

Billy Soll ich dich nun meinerseits belügen?

Semjase
73. Natürlich nicht, und den neuen Umständen nach sind diese Dinge ja auch nicht mehr so sehr wichtig.

Billy Das beruhigt mich ungemein, und nach allen deinen Erklärungen bin ich auch gefühlsmässig wieder etwas aufgemöbelt.

Semjase
74. Das verstehe ich nicht.

Billy Jetzt machst du mich lachen. Ist das denn so schwer zu verstehen?

Semjase
75. Ich verstehe dein ‹aufgemöbelt› nicht – was soll denn das bedeuten?

Billy Ach so; das ist so eine Redensart für «ich bin wieder auf dem Damm» oder «es geht mir wieder gut!».

Semjase (hell-lachend)
76. Du hast manchmal Redensarten, die mir einfach fremd sind.

Billy Wenn du so ein Erdenwesen wärst wie ich, dann wüsstest du, dass derartige Ausdrücke in unserer heutigen Zeit einfach ‹in› sind. Sie gehören sozusagen zum täglichen Leben.

Semjase
77. Ich verstehe; meinerseits aber ... – Moment – ich fühle ...

Billy Ich höre es auch, Semjase, ein Traktor, der sich nähert.

Semjase
78. Wir müssen uns trennen, sonst wird das Fahrzeug vom Schutzschirm des Schiffes gebremst und ausgeschaltet.
79. Das wäre aber unklug, denn dann würden die Menschen das Ungewöhnliche fühlen.
80. Ich habe nicht damit gerechnet, dass sich jemand hierher verirrt.
81. So lebe denn wohl, und denke an meine Worte.

Billy Auf Wiedersehn, Semjase, und lass bald wieder deine Gedanken zu mir kommen.

Semjase
82. Das war ein sehr netter Abschiedsgruss; doch nun auf Wiedersehn, mein Freund ...

Fünfzehnter Kontakt
Donnerstag, 1. Mai 1975, 15.57 h

Semjase

1. Ich habe dich so dringend gerufen, weil ich sehr wichtige Dinge zu sagen habe.
2. Höre mir daher bitte sehr genau zu, denn es sollen keine Missverständnisse aufkommen.

Billy Sprich ruhig, Semjase. Wie üblich bin ich ganz Ohr. Während du sprichst, kann ich dann wenigstens nach Luft schnappen, denn du hast mich ganz schön durch die Landschaft gehetzt. – Bergauf und bergab, durch Dornen und Wasserpfützen musste ich laufen. Warum hast du mich denn nicht gleich in den Kanton Wallis gerufen?

Semjase (lachend)

3. Ich hätte dich wohl noch weiter weg beordern können, doch das fand ich nicht für erforderlich.
4. Es war aber wichtig, dich hierher zu lotsen, denn hier sind wir weitgehend ungestört, wohingegen in der weiteren Umgebung deines Wohnortes heute unzählige Menschen ihre Ausflüge machen.
5. Doch höre nun, was ich zu erklären habe:
6. Es war für mich sehr klar, dass du nach dem gestrigen Tage so schnell wie möglich wieder mit Herrn Jacob eine Aussprache arrangieren würdest.
7. Wie ich dich kenne, war ich darauf gefasst und vorbereitet, so ich mich zur gegebenen Zeit darauf einstellen konnte und eurer Aussprache von Anbeginn zu folgen vermochte.
8. Dies ermöglichte mir, Dinge zu erkennen, die ich grundlegend erhofft und in einer Zukunftsschau gesehen hatte; nämlich eine intensive anrollende Umwälzung zur bewussten Erkenntnis von Herrn Jacob.
9. Etwas überrascht war ich von der Anwesenheit seiner Tochter, was zu meinen und ihren Gunsten aber wertvoll war.
10. Auch aus ihr habe ich Dinge zu erkennen vermögen, die von einer Umwälzung zur verstehenden Erkenntnis zeugen.
11. Wie ich zu erkennen vermochte, bedurften sie nur gewisser erklärender Auslegungen, um die Grundpunkte der bewusstseinsmässigen Denkform zu aktivieren, auch wenn dies beide nicht voll zu erfassen vermochten.
12. Doch aber war ich überrascht über gewisse von ihnen ausgegangene Gedanken, die sie nicht in Worte kleideten.
13. Diese offenbarten mir viele Dinge, die mir erst durch diese Aussprache klar wurden.
14. Dadurch muss ich gestehen, dass ich einigen Fehlern unterlegen bin, die mich zu falschen Schlussfolgerungen brachten.
15. Du mit deinen Gefühlen jedoch hast die richtigen Schlüsse gezogen und die Perspektiven richtig gelegt.
16. Offensichtlich bist du mir in derartigen Dingen überlegen, weil du von rein irdischen Aspekten auszugehen vermagst.
17. Ich möchte aber nicht ausschliessen, dass du durch diese Form ebenso zu Fehlentscheidungen gelangen kannst wie ich mit der meinen.
18. Allen Endes sind wir Menschen, wenn auch von verschiedenen Welten und von verschiedenen bewusstseinsmässigen und geistigen Stadien, so doch grundlegend gleichartige Lebensformen, die den Weg ihrer Evolution gehen müssen.
19. Dies schliesst also nicht aus, dass auch ich Fehler begehe, was ich deine Freunde und Bekannten bitte zu verstehen.
20. Meine Lebensform ist wohl in allen Dingen des Physischen und Schwingungsmässigen höher entwickelt als die deinige, doch aber sind auch wir nicht im Grade jener Vollkommenheit stehend, die Fehler ausschliessen würde.
21. Dies sollte man immer bedenken.
22. Wir sind wirklich nicht jene Wesen der Vollkommenheit, wie sie so gerne von Pseudo-Kontaktlern zu religiösem Nutzen ausgeschlachtet werden, denn diese angeblichen Vollkommenheitswesen sind entweder betrügerische und machtverfechtende Kreaturen, die die Erdenmenschen unter ihre Fuchtel bringen möchten, was tatsächlich in einigen wenigen Fällen vorkommt, oder sie sind ganz einfach Pseudowesen, die nur in der Phantasie der Pseudokontaktler existieren.

23. So meine Lebensform ebenso unvollkommen ist wie die deine, muss unbedingt verstanden werden, dass auch ich Fehlern unterliege.
24. Unterlaufen mir jedoch derartige Dinge, dann nenne ich sie offen und stehe zu ihnen, denn es würde keinen Sinn und keinen Nutzen ergeben, wenn ich sie verdecken oder bestreiten würde.
25. Dies würde nur zu meinem eigenen Schaden gereichen.
26. Daher gebe ich auch ausdrücklich die Erklärung ab, dass ich über die sich wandelnden Dinge bewusstseinsmässiger Erkenntnis von Herrn Jacob und seiner Tochter wirklich überrascht war und mich freue.
27. Dies schliesst aber das Zukünftige nicht aus, wie ich dies erklärte.
28. Wie ich erst heute zu erkennen vermochte, hast du von diesen Dingen in den beiden Menschen schon seit einiger Zeit Kenntnis gehabt, was dich dazu angespornt hat, berechtigte Gefühle in dieser Hinsicht in dir aufzubauen.
29. Dies war mir bis heute jedoch unbekannt, denn sonst hätte ich mich der Dinge von deiner Perspektive aus angenommen.
30. In erster Linie aber habe ich alle Dinge von einer sehr objektiven Seite aus anzugehen, ohne Gefühle, denn das allein gewährleistet die Findung der Wahrheit.
31. Das ist in diesem Falle ja nun auch geschehen, wobei ich allerdings Fehlern unterlegen bin.
32. Ich habe bei der ganzen Sache ausser acht gelassen, dass du die betreffenden Menschen ja intensiver zu studieren vermochtest als ich mit meinen kurzen Erfassungseindrücken, die mir leider nicht alles klarzulegen vermochten.
33. Mein Fehler liegt darin, dass ich nicht tiefer in die beiden eingedrungen bin, sondern nur oberflächliche Erfassungen sammelte.
34. Das besagt mir, dass es beim Erdenmenschen klar und absolut ersichtlich und erforderlich ist, tiefer in ihn einzudringen, wenn gewisse Dinge analysiert werden sollen.
35. In dieser Hinsicht haben wir unsere Bestimmungen zu revidieren, wodurch derartige Fehler nicht mehr vorkommen werden.
36. Diese Erkenntnis erklärt uns nun aber auch einige andere Vorfälle gleicher oder ähnlicher Art, wie zum Beispiel die Fehlhandlungen bei deinem Freund, der dir das Talmud Jmmanuel vermittelt hat, sowie die Fehlhandlung bei der Adressen-Nennung von Herrn K. L. Veit.
37. Grundlegend reichen diese Erkenntnisse auf deine Person, denn durch dein Gefühlsverhalten, das du aus einem intuitiven Wissen heraus aufgebaut hast, wurden wir dieser Tatsachen kundig.
38. Für diesen Verdienst zollen wir dir unsern Dank.

Billy Das empfinde ich wie blühende Rosen mitten im Winter.

Semjase
39. Du darfst ruhig stolz darauf sein.

Billy Wie sollte ich? Ich habe ja nicht einmal gewusst, dass ich deine Fehlererkennung heraufbeschwor. Auch ist mir nicht ganz klar, wie ich das eigentlich bewirkt habe, das heisst, dass mir teilweise nicht alles klar ist. Sicher werde ich aber mit der Zeit noch auf des Pudels Kern stossen.

Semjase
40. Sicher, wenn du mit deinen eigenartigen Worten meinst, dass du die Begründung und Wahrheit finden wirst.

Billy Genau, das meine ich.

Semjase
41. Das dachte ich mir, denn so langsam finde ich mich in deinen oft komischen Redensarten zurecht.

Billy Was heisst hier komisch? Das ist ganz einfach ‹in›.

Semjase
42. Lass es gut sein, denn ich möchte noch wichtige Dinge erörtern:
43. Eine meiner heutigen Feststellungen war, dass es besser für euch ist, wenn ich mich aus euren Belangen heraushalte, denn du selbst vermagst in dieser Hinsicht besser zu entscheiden.

44. Durch die ganzen geschehenen Dinge muss ich meine diesbezügliche Arbeitsweise umstellen, wobei ich gerne deine Hilfe in Anspruch nehmen möchte.
45. Doch diese Dinge sollten nur zwischen uns besprochen werden und also nicht in den Berichten ihren Niederschlag finden.

Billy Einverstanden.

Semjase
46. Das habe ich erwartet.
47. Ich weiss jetzt, dass es wirklich besser ist, wenn ich die Entscheidung über deine Gruppenmitglieder dir überlasse, so ich mich da also heraushalten werde.
48. Doch aber möchte ich mich in anderer Hinsicht deiner Gruppe dienlich zeigen und euch in gewissen Dingen helfen, wenn es sich um Interessen handelt, die ich verantworten kann, wenn ich euch behilflich bin dabei.
49. Auf eine diesbezügliche Hilfe werde ich gleich zu sprechen kommen, wenn ich dir noch einen anderen Punkt erörtert habe:
50. Meinen heutigen Feststellungen nach mangelt es deinen Gruppenmitgliedern an Erkenntnissen des ‹Wie-Anfassens› einer geistigen und bewusstseinsmässigen Substanz.
51. Obwohl sie sehr gewillt sind, bewusstseinsmässig voranzukommen, kennen sie den Weg dieses Vorankommens nicht.
52. Daher möchte ich dir diesbezüglich auftragen, dich ihrer in besonderem Masse in dieser Hinsicht anzunehmen.
53. Dieses Teilgebiet der bewussten Evolution und deren Aktivierung vermag ich nicht besser zu erklären als du, denn hierin bist du meinem Potential gleichwertig oder gar überlegen.
54. Nehme daher diese Aufgabe von dir aus in Angriff, denn sie erspart uns auf diese Weise lange und mühevolle Berichte.
55. Doch aber würde ich dir empfehlen, deine Erklärungen im Ton festzuhalten, wonach sie dann niedergeschrieben werden sollen, was ihr übrigens mit allen euren Diskussionsgesprächen tun solltet.
56. Lege die grundlegenden Faktoren frei, die das Erfassen geistiger und bewusstseinsmässiger Erkennung und Arbeit ermöglichen.
57. Dies ist sehr wichtig für alle.

Billy Das werde ich sehr gerne tun, doch bin ich erstaunt darüber, dass sich ganz plötzlich alles so geändert hat. Du scheinst mit einem Mal deine ganze Einstellung über den Haufen geworfen zu haben.

Semjase
58. In gewissem Sinne hast du recht, doch aber gab ich dir darüber bereits die notwendigen Erklärungen.

Billy Natürlich, doch mir scheint, dass du jetzt mit mir konform zu gehen gewillt bist, dass eben jedem ernsthaft sich bemühenden Menschen das Recht zusteht, sich in jenen Bahnen zu entwickeln, für die er sich eben interessiert.

Semjase
59. Sicher, doch dieses Wissens war ich auch schon vorher.
60. Ich erklärte aber schon, dass der Fehler darin liegt, dass ich nur oberflächliche Erfassungen sammelte und nicht tiefer eindrang, weil in jedem Menschen gewisse Geheimnisse gewahrt werden sollen.
61. Da ich dadurch nicht alles zu erfassen vermochte, vermittelten mir die vorwiegenden Oberflächenimpulse fehlerhafte Eindrücke.

Billy Du meinst also damit, dass diese Oberflächenimpulse, wie du sie nennst, andere Dinge zu verdecken vermögen, wenn sie noch schwach entwickelt sind? Und könnte das mit andern Worten auch heissen, dass diese Oberflächenimpulse das eigentliche bewusste Denken darstellen in materiell-intellektueller Form, die die geistig-intellektuellen Formen zu unterdrücken vermögen und praktisch unfühlbar und unkennbar machen, wenn sie noch nicht so stark und ausgeprägt sind wie die materiell-intellektuelle Form?

Semjase
62. Das ist sehr treffend formuliert, was ich nicht besser hätte tun können.

Billy Gut so, dann berichtige mich bitte, wenn ich etwas sagen sollte, das nicht den Tatsachen entspricht: Wenn ich dich richtig verstanden habe, dann bist du bei den nun vielfach erwähnten Personen nur in ihr oberflächliches Bewusstsein eingedrungen und hast ihre dortigen Eindrücke erfasst, wobei du aber aus erklärten Gründen vermieden hast, auch die tieferen Bewusstseinsformen zu erforschen, die meines Wissens auch direkt ins Unterbewusste ankern, wo auch alle jene Geheimnisse lagern müssen, die du als alleiniges Eigentum des einzelnen betreffenden Menschen bezeichnest. Wenn dem tatsächlich so ist, dann kann ich absolut verstehen, dass du einem Trugschluss anheimfallen musstest. Meinerseits finde ich es nämlich absolut logisch, dass das oberflächliche Bewusstsein solange zu trügen vermag, bis eine Tatsache oder ein Faktor in den Tiefen des Bewusstseins und im Unterbewusstsein als Wissen verankert wird oder als Scheinwissen. Ich finde es einfach unlogisch, dass du diesen Faktor ausser acht liessest. Das Bewusstsein ist doch die eigentliche regulierende Apparatur des Wissenschaffens, des eigentlichen Denkvorganges, während das Unterbewusste dann die Rolle des registrierenden Computers verkörpert. Wenn daher also im Bewusstsein Zweifel liegen und derartige Gedankengänge vorherrschen, dann muss dies nicht unbedingt konform laufen mit dem Wissen oder den Wünschen des Unterbewussten, in dem die geistige Form ja auch verankert liegt, auch wenn dies nur in minimalster Form der Fall ist in Verbindung mit den Speicherbänken.

Semjase
63. Ich habe dich in keiner Weise zu berichtigen, ganz im Gegenteil; deine Auslegungen sind ausserordentlich korrekt und fordern Ehre für dich.
64. Wenn du dabei meine Handlungsweise unlogisch findest, dann trifft dies auch zu.
65. Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass an und für sich unlogische Faktoren im Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Kombinationen zur einfaktorischen Potenz machen würden.

Billy Du redest so hochtrabend geschwollen, wie der Häuptling der Affen im Urwald.

Semjase
66. Das verstehe ich nicht?

Billy Ich meine damit, dass kein Mensch dein Gefasel einer geschwollenen Rede verstehen wird, denn jeder wird sich sein Gehirn pulverisieren, wenn er sich mit deinem letzten Satz den Hals gebrochen, den Kiefer verrenkt und die Zunge abgebissen hat.

Semjase
67. Du hast wieder eine Redensart, die es in sich hat.
68. Doch, ist der letzte Satz wirklich so schwer verständlich?

Billy Meinerseits glaube ich zu verstehen, was du damit sagen willst; doch, wie gesagt, glaube ich das nur, das heisst, ich nehme an es zu wissen. Ob das andere aber verstehen, das möchte ich doch sehr bezweifeln. Wenn du sagst: «Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass an und für sich unlogische Faktoren im Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Kombinationen zur einheitlichen Potenz machen würden», dann würde ich das folgendermassen in eine etwas ungeschwollenere und verständliche Sprache zurückübersetzen: «Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass das an und für sich bewusste Denken des Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Formen und Annahmen des Unterbewussten zu einem Kombinationsfaktor des Bewusstseins macht, wodurch eine einheitlich-gleichgerichtete Kraft in Hinsicht dessen erzeugt wird, dass das Bewusstsein als Kombination genau das wiedergibt, was dieses Bewusstsein und das Unterbewusstsein zusammen als Gedanken erzeugt haben.»

Semjase
69. Genau das habe ich doch schon mit meinen Worten gesagt, und zudem in viel kürzerer Form.

Billy Wauuuuu – aber das versteht doch kein Mensch, Semjase. Bedenke doch, dass das Gros der lieben Erdenmenschlein entweder bewusstseinsmässig völlig versklavt ist durch Religionen oder dass sie in nur rein materiell-intellektuellen Sphären zu denken vermögen, oder dass sie erst die Barriere zum Geistigen über-

springen oder erst kürzlich übersprungen haben. Wie vermögen denn diese Menschen deine Worte zu deuten, wenn du einfach deine hohen Gedanken in akustische oder schriftliche Worte kleidest? Nur wenigen Menschen ist es doch vergönnt, derartig hohe Auslegungen richtig zu verstehen. Bedenke das doch!

Semjase

70. Tatsächlich, das habe ich übersehen.
71. Dies liegt aber daran, dass ich mit dir wie mit mir selbst sprechen kann und dass du mir zu folgen vermagst.
72. Daher kann es schon vorkommen, dass ich mich einfach in der Weise vergesse, dass ich nur für dich erklärend spreche.

Billy Das ist ja nicht weiter schlimm, denn ich kann dir ja jedesmal einfach eines mit dem Zaunpfahl auswischen.

Semjase

73. Was ...?

Billy ... bedeutet das? Das heisst, dass ich dich darauf aufmerksam machen kann.

Semjase

74. Sicher, das kannst du.
75. Nun aber möchte ich dir eine Erklärung bezüglich der Hilfe geben, die ich deiner Gruppe bereits zugesagt habe.
76. Dazu muss ich dich aber ersuchen, derartige Hilfen und auch Hilfen anderer Art nur gruppenintern auszuwerten.
77. Es sollen keine Nichtgruppenmitglieder in diese Dinge eingeweiht werden.
78. Allen möchte ich ersuchend nahelegen, über derartige Dinge Stillschweigen zu wahren.
79. Es gibt wohl noch sehr viele Gruppen, die sich mit gleichartigen Dingen beschäftigen wie ihr das tut, doch aber stellen die Grossteile dieser Gruppen unreelle Faktoren dar, die der wirklichen Wahrheit abträgig sind.
80. Vielfach ergehen sie sich in unglaublich unlogischen Phantasien, die aller Wahrheit und Wirklichkeit entbehren.
81. Sie leben in falschen Glaubensannahmen und falschen ewig unbeweisbar bleibenden Vorstellungen, die aller Wirklichkeit und Wahrheit fremd sind.
82. Unter ihnen oder in ihnen sind aber auch viele bewusste und unbewusste Betrüger.
83. Vor all denen sollt ihr euch hüten, denn sie könnten euch sehr gefährlich werden.
84. Ihr Einfluss in gewisse massgebende Kreise ist oft sehr gross, was für sie selbst, jedoch nicht für euch gut wäre.
85. Ich möchte daher in eurem Interesse bestimmen, dass ihr wohl Kontaktberichte und Photos an Aussenstehende aushändigen dürft, jedoch aber keine Photonegative, Filme oder Dia-Positive.
86. Auch die Kristalle und Mineralien sollt ihr nur unter Gruppenangehörigen oder der Sache absolut sicher zusagenden Personen veräussern, niemals jedoch an Personen, die eurer Gruppe oder einfach unserer Sache fremd gegenüberstehen.
87. Vorträge und Film-Dia-Vorträge sollt ihr durchführen, doch aber mit dem Vorführmaterial äusserst vorsichtig sein.
88. Es sind bereits gewisse gegenwärtige und kommende Kreise und Personen vorhanden, die gerne in den Besitz des euch zur Verfügung stehenden Materials gelangen möchten und die selbst böse Intrigen, Lügen und Verleumdungen zu diesem Zweck nicht ausser acht lassen.
89. Seid daher sehr vorsichtig, denn wir könnten uns nicht in die Belange einmischen, wenn ihr euch selbst Schwierigkeiten bereiten würdet.
90. Nun aber möchte ich auf meine Hilfe zu sprechen kommen:
91. Sehr interessiert bin ich heute auch jenem eurer Gespräche gefolgt, das sich mit der Astralwanderung befasste, wie ihr das nennt.
92. In erster Linie möchte ich euch darauf hinweisen, dass seit eh und je unzählige Menschen immer behauptet haben, dass sie derartige ‹Wanderungen› oder ‹Reisen› erlebt oder durch eigene Kräftefreimachung oder Kräftenutzung ausgeführt hätten.

93. Es ist euch aber empfohlen, derartige Behauptungen mit alleräusserster Vorsicht zu geniessen, denn unter 1 000 000 000 derartigen Behauptungen finden sich nur 2 bis 3, die allen Prüfungen standhalten und die als echt bezeichnet werden müssen, wobei sich alles jedoch anders verhält als aus den Behauptungen hervorgeht.
94. Ein sehr grosser, ja gar der grösste Prozentsatz derartiger Behauptungen beruht also auf böswilligem Betrug und auf ebenso böswilligen bewussten Lügen.
95. Ein weiterer kleinerer Prozentsatz beruht auf unbewussten Lügen, wie ihr bereits selbst richtig erkannt habt.
96. Derartige Lügen sind aufgebaut auf Fanatismus, Wahn oder Selbstbetrug usw., denn durch das ‹Sicheinreden› der betreffenden Person, sie würde eine Astralwanderung machen oder sie habe eine gemacht, suggeriert sie sich das so lange ein, bis es zu einer fixen Idee und zu einer Einbildung wird.
97. Dadurch geht der Sinn für die Wirklichkeit verloren und die betreffende Person glaubt tatsächlich, Astralwanderungen durchzuführen.
98. Wenn sie dies dann behauptet, dann lügt sie unbewusst.
99. Wie ich aber bereits schon einmal erklärte, verhält es sich auch auf andern Gebieten der Grenz- und Geisteswissenschaften so, ganz speziell bei sogenannten Mediumpersonen.
100. Astralwanderungen sind in Wahrheit aber nicht möglich, das heisst, sie sind in herkömmlich behauptetem Sinn nicht Wirklichkeit.
101. Auch hier sind sehr viele verschiedene Faktoren zu beachten, denn es können Sinnestäuschungen entstehen durch Selbstsuggestion.
102. Je nach Phantasie des betreffenden Menschen können Bilder anderer Welten herangezogen werden, die aber in Wahrheit effective nur Phantasien sind und nichts mit der Wirklichkeit gemein haben.
103. Sehr gern herangezogene Objekte dieser Art sind andere Welten und Planeten.
104. Auf dieser Selbstsuggestionsbasis können auch Vergangenheit und Zukunft in Bildern herangezogen werden, die aber in Wahrheit auch nur Phantasiegebilde sind.
105. Sehr oft wird auch der Vorgang der geistig-intuitiven Schau, die unbewusst in jedem Menschen ausgelöst werden kann, als Astralwanderung bezeichnet.
106. Auch Bildvisionen werden als Astralwanderungen dargelegt, und viele weitere Dinge mehr.
107. Auch der Vorgang ist sehr bekannt, dass ein Mensch sein Bild bewusstseinsmässig an irgendeinen beliebigen Ort hin projiziert und dann behauptet, dass er eine besagte Wanderung durchgeführt habe.
108. Am betreffenden Ort kann sein Abbild tatsächlich auch gesehen werden, doch aber nicht in astraler Form.
109. Es erscheint mehr wie eine Luftspiegelung, durchsichtig, doch aber erkennbar.
110. Derartige Bilder können auch aus der Vergangenheit herangezogen und in die Gegenwart oder Zukunft projiziert werden, die sogar photographisch festhaltbar sind.
111. Dieser Vorgang ist an und für sich sehr leicht, wenn der Weg erkannt ist.
112. Als Hilfe für eure Gruppe möchte ich diesbezüglich ein Experiment vorschlagen, wobei ich aber nochmals betonen möchte, dass dieses wie auch andere ausschliesslich nur für gruppeninterne Zwecke verwendet werden darf:
113. Alle mögen sich sicher noch erinnern an den 20. April; so weiss jeder sicher auch noch, welche Kleider er getragen hat.
114. Kleider also, die in der Vergangenheit getragen wurden.
115. Mein Vorschlag ist nun der, dass ihr ein Dia-Photo machen könnt in nächster Zeit, wenn ich einige von euch bildlich vom 20. April in die Gegenwart projiziere, auf eben erwähnte Art der bewusstseinsmässigen Bildprojizierung.
116. Dazu werde ich aber die Hilfe der betreffenden Personen benötigen, denn ich bilde dabei nur den steuernden Faktor.
117. Natürlich werde ich mit meinem Strahlschiff in unmittelbarer Nähe sein und die Bilder der Personen so lenken, dass Personen und Schiff mitbelichtet werden.
118. Für dieses Experiment habe ich mir drei Personen ausgesucht, die ihrer Bewusstsentwicklung gemäss am wenigsten Widerstand bieten; die Herren Liniger, Jacob und Bertschinger; das heisst, dass ihre Bewusstseinsfähigkeiten noch keine nennenswerte Hemmungen bilden, wenn derartige Experimente durch Ausseneinflüsse gelenkt werden.
119. Je grösser und höher die bewusstseinsmässigen Fähigkeiten nämlich werden, um so mehr setzt der betreffende Mensch abwehrende bewusste Kräfte gegen alle Ausseneinflüsse ein, wodurch ein Experiment zum Scheitern verurteilt werden könnte.

Billy Du sprichst wieder so objektiv von den drei Herren, Semjase, als ob sie Karnickel seien.

Semjase
120. Das geschieht nicht aus Bosheit.

Billy Das weiss ich doch, doch es wirkt auf andere einfach irgendwie beeinträchtigend.

Semjase
121. Dies sind Dinge, die sich beheben.
122. Es liegt keine Bosheit in meinen Worten, denn sie benennen nur meine klaren Feststellungen.
123. Daher soll niemand darüber beleidigt sein.

Billy Okay, okay – tue einfach, was du nicht lassen kannst. Ich werde mich nicht mehr darüber beschweren.

Semjase
124. Das klingt gerade so, als wenn du beleidigt seist.

Billy Dem ist aber nicht so, gutes Mädchen. Ich finde nur, dass es sinnlos ist, sich über derartige Dinge zu beschweren, wenn sie doch nicht geändert werden können; und dass eine Beschwerde ein Paradoxum darstellt, wenn man selbst sehr oft nach gleichen Normen handelt.

Semjase
125. Sicher, das ist richtig.
126. Doch nun ist wieder einmal die Zeit da, uns zu verabschieden, doch werde ich dich selbst in kurzer Zeit nochmals rufen, denn es sind noch andere wichtige Dinge klarzustellen.

Billy Rufe mich dann aber gleich nach China oder Chihuahua, denn diese Orte liegen eher am Weg als dieser Ort hier am Ende der Welt, wohin ich mein Moped kilometerweit tragen musste.

Semjase
127. Darf es auch der Südpol oder Nordpol sein?

Billy Je nach deinem Belieben, Semjase, nur ist es dort etwas lausig kalt, was ich nicht gerade leiden mag.

Semjase
128. Dann werde ich schon anderweitig etwas Passendes finden, um dir Bewegung zu verschaffen.

Sechzehnter Kontakt
Samstag, 3. Mai 1975, 8.17 h
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Empfinde es nicht als Störung, wenn ich so unvermittelt zu dieser für dich frühen Zeit zu dir dringe, doch aber ist das von Notwendigkeit.
2. Durch einige Unaufmerksamkeiten von dir haben sich Störungen eingestellt, die ich gezwungenermassen beheben muss.
3. Deine Unaufmerksamkeit lag darin, dass du dich bei Film- und Photoaufnahmen in den letzten Wochen zu unbekümmert bewegt hast.
4. Du warst etwas zu unvorsichtig.
5. Dies hat die Folge nach sich getragen, dass einige Personen auf gewisse Dinge aufmerksam geworden sind, von denen sie keine Kenntnisse haben sollen, da sie unsere Sache zu schädigen vermögen.
6. Auch meinerseits lag aber eine Unachtsamkeit vor, denn wenn ich dir Flüge für deine Film- und Photozwecke vordemonstrierte, achtete ich auch zu wenig auf die Umgebung, weil ich mich zu sehr auf mein Schiff und deine Kameras konzentrieren musste.

7. So ist es mir entgangen, ebenso wie dir, dass einige Personen deine Bemühungen beobachteten und sich über dein Tun wunderten.
8. Einige unter ihnen folgten dir nachträglich unbemerkt und stellten dann Nachforschungen über deine Person an, wobei sie auf Dinge stiessen, die sie besser nicht zur Kenntnis erhalten hätten.
9. Dadurch unternahmen drei dieser Personen Schritte, die dein Tun an gewissen Orten aufklären sollen.
10. Das betrifft insbesondere zwei Orte, wo du wichtige Aufnahmen von meinem Schiff machen konntest.
11. Die entstandene Gefahr durch diese Unachtsamkeiten unsererseits ist für dich weniger von Bedeutung als für unsere Sache selbst und für gewisse Forschungserkenntnisse, die durch entsprechende Untersuchungen eurer Wissenschaftler gemacht würden und den Menschen eurer Welt in ihrer gegenwärtigen Entwicklung nicht gut täten.
12. Diese Erkenntnisse auf wissenschaftlicher Forschungsbasis könnten erlangt werden an und in den Wetterbäumen, die ich als Vergleichsobjekte für meine Flüge benutzt habe.
13. Diese haben von meinem Schiff Strahlungen aufgefangen und diese in sich aufgesogen, weil ich in ihre unmittelbare Nähe kam oder sie gar mit dem Schiff berührte.
14. Diese Strahlung, die für irgendwelche Lebensformen absolut unschädlich ist, hält über mehrere Monate hinweg an und könnte von euren Wissenschaftlern festgestellt und analysiert werden, was einen sehr rapiden Aufschwung ihrer Forschungen und Erkenntnisse bedeuten würde.
15. Der Dinge aber nicht mächtig, würden sie damit verheerende Katastrophen anrichten, was wir aber nicht zulassen können, weil es die direkte Schuld unserer Unachtsamkeit wäre.
16. Da unsere Technik usw. es uns nun aber nicht erlaubt, diese einmal von den Bäumen aufgesogene Strahlung einfach wieder zu paralysieren oder sie den Bäumen zu entziehen, so bleibt nur die eine Möglichkeit übrig, nämlich die, diese Bäume in der Vergangenheit zu eliminieren, wobei natürlich auch sämtliche Erinnerungen, schriftliche Niederlegungen und Photos usw. gleichzeitig miteliminiert werden.
17. Es wird bei den Menschen keine Erinnerung mehr an diese Bäume existieren, genau nach den Darlegungen, die ich dir einmal bezüglich derartiger Eliminationen gemacht habe.
18. Dies ist die wichtige Nachricht, die ich dir heute übermitteln musste, mit der Bestimmung, dass du in zukünftiger Zeit nicht mehr so sehr unbekümmert in diesen Dingen sein sollst.
19. Sei dir bewusst, dass überall Gefahrenherde vorhanden sind und sehr viele Erdenmenschen ihr Dasein sehr im Negativen verankert haben.
20. Das ist auch einer der Gründe, dass wir unsere Landungen immer so durchführen, dass wir dabei nicht beobachtet werden können, weil immer die Gefahr einer Strahlenabsonderung besteht, die, von irgendwelchen Dingen aufgefangen, von Wissenschaftlern aufgespürt und analysiert werden könnte.
21. Daher müssen auch die Landungsorte weitgehend geheim bleiben, was auch deinen Gruppenmitgliedern verständlich und Pflicht sein muss.
22. Als gruppeninternes Wissen und eventuelle Forschungen eurerseits ist von unserer Seite nichts einzuwenden, wenn Vertrauen und Verschwiegenheit gewahrt werden.
23. Nun will ich dich in deiner Arbeit nicht weiter stören.
24. So lebe denn ...

Billy Moment, Semjase, ziehe dich doch nicht gleich wieder aus dem Bereich meiner Gedanken zurück, denn mit deiner Nachricht taucht auch ein grosses Problem auf. Ich habe doch an den betreffenden Orten einen Film und Dias gemacht; werden diese dann auch mitzerstört? Und wie steht es mit meiner Erinnerung? Das wäre doch unfair. Kann man denn da nicht Ausnahmen machen und die von dir erklärte Eliminierung so kontrollieren, dass gewisse Dinge davon nicht erfasst werden?

Semjase

25. Grundsätzlich ist das natürlich möglich, was deine letzte Frage betrifft; und diese Ausnahme könnte ich auch verantworten, wenn du mir sagst, dass du ausser deinen vertrauenswürdigen Freunden und vertrauenswürdigen Gruppenmitgliedern vorderhand gegenüber keinen andern Personen irgendwelche Angaben machst, wo sich die beiden erwähnten Orte befinden.
26. Unter diesen Umständen würde ich den Film und die Bilder sowie deine Erinnerungen nicht miteliminieren.

Billy Deiner Forderung entspreche ich voll und ganz, Semjase, doch wie steht es dann aber mit der Erinnerung meiner Freunde und Bekannten usw., wenn sie die Örtlichkeiten bereits kennen? Es wäre doch wirklich fair, wenn du auch hier eine Ausnahme machst.

Semjase
27. Dazu kann ich leider nicht mein Einverständnis geben, doch aber soviel zusagen, dass ich ihnen eine sehr weite unbewusste Erinnerungsvermutung lassen werde, die ihnen als etwas Unbestimmbares erscheinen wird.

Billy Das ist wenigstens etwas, doch jetzt habe ich noch eine Frage, wenn du schon mit mir Kontakt aufgenommen hast: Du hast mir beim letzten Kontakt erklärt, dass wir auch mit den Kristallen und Gesteinen nach bestimmten Regeln handeln sollen. Es wurde mir nun eine Möglichkeit angeboten, diese Dinge durch einen ganz bestimmten Mann veräussern zu lassen. Sollen wir nach dieser Möglichkeit handeln?

Semjase
28. Ausdrücklich habe ich darauf hingewiesen, dass die Dinge ausschliesslich nur an Personen veräussert und ausgehändigt werden sollen, die mit eurer Gruppe konform laufen.

Billy Aber die mir genannte Person wäre ausgerechnet auf diesem Gebiet ein Fachmann.

Semjase
29. Das ist absolut unwichtig.

Billy Man erklärte mir aber, dass diese Person sich mit grenz- und geisteswissenschaftlichen Dingen beschäftige und dass man sie kontaktlich gut kenne. Er könnte auch analysierende Arbeiten für uns erledigen.

Semjase
30. Du darfst ruhig den Namen der Person nennen, denn sie ist mir durch euer Gespräch bekannt, denn ich habe auch dieses belauscht.
31. Ich muss trotzdem aber bei meiner Bestimmung bleiben.
32. Das kann sich im Laufe der Zeit natürlich ändern, doch aber vorläufig muss ich an meiner Bestimmung festhalten.
33. Analytisch könnt ihr die Kristalle und Mineralien von der Person natürlich begutachten lassen, doch aber auch nur dann, wenn mit keinem Wort die Herkunft der Dinge genannt wird.
34. Dies muss ich zur Bestimmung machen, denn ich erklärte schon, dass Gefahren überall lauern.

Billy Wie du meinst, Semjase, ich werde mich danach richten. Es würde mich jetzt aber noch interessieren, warum du auch unser letztes Gespräch belauscht hast, wobei Herr Jacob ja erklärte, dass ich dir gewisse Dinge ausrichten solle bezüglich deiner negativen Äusserungen über ihn, die ihm wertvoll gewesen seien, weil er auch daraus hätte lernen können.

Semjase
35. Erstens hat mich euer Gespräch als Fortsetzung und Wandlung des ganzen Komplexes interessiert, der durch meinen Fehler aufgebaut wurde.
36. Es dürfte daher also nur verständlich sein, dass ich auch dieses Gespräch belauschte.
37. Zweitens habe ich mich über die Äusserungen von Herrn Jacob köstlich amüsiert und diese zugleich auch sehr freudvoll empfunden.
38. Auch wenn ein gewisser Stachel in seinen Worten lag, der dir selbst entgangen sein mag, so waren es doch Worte der Ehrlichkeit, die er sprach.
39. Dass er sehr verständnisvoll ist, war mir bekannt, dass er aber auf diese Art reagieren würde, das war für mich nicht voraussichtlich, weil ich nicht für alles die Sicht der Zukunft heranziehe und weil ich andererseits auch nicht in seine innersten Dinge eindringen will.
40. Ich möchte aber auch ihm die Empfindung meines Dankes geben, weil er anerkennt, dass auch unsere Lebensform der Weiterentwicklung bedarf und wir deshalb Fehler begehen, die er akzeptiert in der Form, dass er nicht vorwürfig wird; mit andern Worten und anderm Sinn, dass er mein Handeln, das fehlerhaft war, entschuldigt.

Billy Danke, Semjase. Deine Worte werden ihn sicher sehr freuen, wenn ich sie ihm übermittle.

Semjase
41. Das wird mit Sicherheit so sein, doch nun möchte ich dich wirklich nicht weiter von deiner Arbeit abhalten.

Billy Hab keine Sorge deswegen, doch andererseits habe ich im Moment auch keine Fragen.

Siebzehnter Kontakt
Freitag, 9. Mai 1975, 02.48 h

Billy Du hast sehr lange auf dich warten lassen mit diesem Kontakt.

Semjase
1. Es hat sich so ergeben, weil durch unsere Unachtsamkeit bei deiner Film- und Photoarbeit verschiedene Schwierigkeiten entstanden sind.
2. Diese mussten erst geregelt und neutralisiert werden.
3. Um weiteren derartigen Vorkommnissen vorzubeugen, haben wir die Bestimmung erlassen, dass du vorläufig keine weiteren Photos oder Filme mehr aufnehmen sollst.
4. Andererseits dürfte das dir zur Verfügung stehende Material vorderhand genug sein.

Billy Schade, doch es scheint mir, dass du die Angelegenheit etwas dramatisierst, was mir an dir völlig fremd ist.

Semjase
5. Die ganze Sache war um vieles ernster, als du anzunehmen scheinst.
6. Nicht umsonst habe ich die Schritte darauf gelenkt, pflanzliche Lebensformen zu eliminieren.
7. Derartige Dinge unterliegen gewissen Gesetzen unserer Rasse, die solche Eliminierungen nur in Notfällen erlauben.
8. Und in diesem Fall lag eine solche Notlage vor, auch wenn dir das nicht so erscheinen mag.
9. Doch aber wirst du das verstehen, wenn du weisst, dass das von dir beobachtete Militär am 21. April tatsächlich wegen meines Strahlschiffes in Aktion war.
10. Dies haben wir in der Zwischenzeit mit Bestimmtheit festgestellt, nebst vielen andern Dingen.
11. Deine Befürchtungen und Vermutungen waren diesbezüglich also richtig.
12. Noch weit viele andere Dinge mehr haben sich in diesen Zusammenhängen getan, so wir all die Zeit der letzten Tage dafür aufwenden mussten, diese entstandenen Schwierigkeiten zu beheben.
13. Die Notlage erforderte es, alle jene Menschen aus den Massen herauszuanalysieren, die gefährliche Kenntnisse von unserer Sache erlangt hatten.
14. Bei ihnen allen waren wir gezwungen, ihre Erinnerungen diesbezüglich zu eliminieren, um Schaden jeder Art zu vermeiden.
15. Wisse: Die ganzen Wirrnisse und Schwierigkeiten waren sehr ernst, und ich dramatisiere sie in keiner Weise.
16. Verstehe daher auch, dass ich vorläufig keine weiteren Photos oder Filme usw. erlauben kann – und zwar auf längere Sicht hinaus.
17. Dafür werde ich dir aber Gelegenheit geben, andere Dinge auf deine Filme zu bannen.
18. Doch damit hat es noch Zeit, und du musst dich gedulden.

Billy Wirklich sehr schade, Semjase, doch ich verstehe deinen Standpunkt, denn deine Rede leuchtet mir ein. – Wenn du erlaubst, dann möchte ich gleich zu Beginn nochmals eine altbekannte Frage an dich richten: Vor einigen Tagen habe ich einen jungen Mann kennengelernt, der über einige gewisse bewusstseinsmässige Fähigkeiten verfügt. Seine Frage ist dieselbe wie all die Fragen der andern zuvor, nämlich ob ...

Semjase
19. Schon verschiedentlich habe ich klar und deut...

Billy Natürlich, das weiss ich doch. Es war ja nur eine Frage.

Semjase
20. Warum fragst du denn?
21. Das ist unlogisch und entspricht nicht deinem Denken.
22. Es erscheint mir, als ob diese Frage nicht von dir sei?

Billy Damit hast du recht, denn ich habe die Frage sozusagen gezwungenermassen gestellt, weil ich das versprochen habe, obwohl ich deine Antwort schon zuvor kannte.

Semjase
23. Diese Unlogik wäre mir an dir auch unverständlich gewesen, denn sie entspricht nicht dem Stande deiner Bewusstseinsentwicklung.

Billy Du schmeisst heute wieder freigebig mit Blumengärten umher.

Semjase
24. Ich stelle nur Tatsachen fest.
25. Doch höre nun, was ich zu sagen habe:
26. Es ist nun wirklich an der Zeit, das bisherige Wissensquantum zu verbreiten, das du in deinen Berichten angesammelt hast.
27. Klärt bei nächster Gelegenheit die Dinge und nehmt den Vormarsch in Angriff.
28. Denkt nicht, dass die Zeit nicht eile, denn in den letzten Wochen haben sich Dinge getan, die ein Vorwärtstreiben erfordern.
29. Doch über diese Dinge möchte ich noch nicht sprechen, denn noch ist die Zeit dazu nicht reif.

Billy Am Samstag haben wir unsere nächste Zusammenkunft, wie du weisst, da werde ich diese Dinge erörtern. – Doch, wenn du nun erlaubst, dann hätte ich einmal ein oder zwei ganz persönliche Fragen an dich.

Semjase
30. Sicher.

Billy Seit vielen Jahren beobachte ich an mir ein Phänomen, das ich mit keinen Mitteln zu klären vermag: Seit sehr langer Zeit bemühe ich mich darum, meine Vergangenheit früherer Leben in Erfahrung zu bringen, oder dies wenigstens teilweise. Ich habe dies auf viele Arten versucht, doch gelang es mir nie richtig. In völlig normalbewusstem Zustand bin ich auf Dinge gestossen, die mir Erinnerungen früherer Leben vermittelten. Dies war jedoch alles, denn bestimmte Einzelheiten fand ich nie. Daher versuchte ich verschiedentlich ausserordentlich gute Hypnotiseure für diesen Zweck zu gewinnen, die mich durch Hypnose zurückversetzen sollten. Jedoch selbst die Besten unter ihnen versagten und brachten mich nicht in Hypnose, ganz im Gegenteil; meine Sinne wurden immer klarer und schärfer in nur wenigen Sekundenbruchteilen. Immer fühlte ich sofort, wenn sie in mich einzudringen versuchten, und blitzartig bildete sich in mir etwas mir völlig Unerklärbares; mit rasender Geschwindigkeit, die eigentlich keiner Zeit mehr bedurfte, erstellte sich automatisch ein Abwehrblock, den die Hypnotiseure nicht zu durchbrechen vermochten. Als zweiter Faktor bildete sich mit gleicher rasender Geschwindigkeit ein Gegenangriffsblock, der die Hypnotiseure angriff, ohne dass ich bewusst derartiges wollte. Liessen die Hypnotiseure dann nicht augenblicklich von mir ab, dann wurde ihnen übel mitgespielt; schreiend vor Schmerzen hielten sie ihre Köpfe, wanden und krümmten sich, bis sie aus dem Munde schäumend am Boden lagen und letztendlich in tiefste Bewusstlosigkeit verfielen. Einige unter ihnen kamen auf diese Art sogar dem Tode nahe und verdankten ihr Weiterleben nur der Tatsache, dass ich mich mit aller Kraft des Geistes und des Bewusstseins um ihr Leben bemühte. Auch bei Versuchen, heimlich in mich einzudringen, misslangen auf dieselbe Art und Weise alle Bemühungen. Auch bei andern Versuchen ohne Hypnose traten dieselben Erscheinungen zutage. Doch wie und warum diese Abwehr- und Angriffblocks automatisch und rasend schnell in mir aufgebaut werden, das ist mir ein Rätsel. Deswegen will ich dich fragen, wie und warum das ist und ob es doch eine Möglichkeit gibt, Hypnose bei mir in Anwendung zu bringen?

Semjase
31. Diese Fragen habe ich schon lange befürchtet, denn ich kenne sie in dir schon seit Jahren.

32. Ich befürchtete sie darum, weil Dinge damit zusammenhängen, die ich nicht nennen darf, weil sie in zu tiefe geistige und bewusstseinsmässige Erkenntnisse führen, die du, so nehme ich an, erst in viel späteren Jahren durch deine natürliche Entwicklung finden wirst.
33. Und genau dieser Entwicklung darf ich nicht vorgreifen, wenn ich nicht irre.
34. Andererseits gibt es aber wohl Dinge, die ich dir erklären kann, die aber dein Geheimnis bleiben müssen, weil nur du sie zu verstehen vermagst.
35. Würden nämlich gewisse Dinge gegenüber andern genannt, könnte daraus eine Katastrophe für viele Menschen entstehen, weil dieses Wissen zu viele grosse Gefahren in sich birgt und zu seinem Verständnis eine bewusstseinsmässige und geistige Weisheit erfordern, die der deinen entspricht.
36. Menschen mit geringer Weisheit oder ohne solche würden dieses Wissen nämlich mit absoluter Bestimmtheit negativ ausnutzen, teils aus egoistischen und selbstherrlichen Gründen und teils aus völligem Unverstand.
37. Wenn ich dir also Teile deiner Fragen beantworten soll, dann nur zu deinem Wissen allein.
38. Was ich allerdings für jedermann erklären darf ist das:
39. Dein Abwehr- und Angriffblock gegenüber einzudringenversuchenden Hypnosekräften wird durch die Weisheit deines Bewusstseins und Geistes erzeugt als Schutz dessen, dass gewisse in dir schlummernde Geheimnisse nicht erkannt und nicht ausgewertet werden, weil das Wissen und die Kraft dieser Geheimnisse für andere Menschen zu gross und mächtig wären, um sie vernunfts- und verstandesmässig erkennen und verantwortungsvoll auswerten zu können.
40. Was die Möglichkeit betrifft, dass du doch in Hypnose versetzt werden kannst, so besteht sie tatsächlich.
41. Diese Möglichkeit aber liegt nur bei dir selbst.
42. Andererseits ist es auch so, dass dein Abwehr- und Angriffblock mit genügenden Kräften, die allerdings sehr gross sein müssen und praktisch nur durch mehrere Hypnotiseure in einem Kraftblock erzeugt werden können, erbrochen oder vernichtet werden können.
43. Diese Möglichkeit aber ist sehr klein, denn deine Blocks verfügen über eine ungeheure und uns selbst rätselhafte Energie.
44. Sollten die Blocks aber doch erbrochen werden können, was sehr zweifelhaft ist, dann kann dies nur mit böser und unvernünftiger Gewalt geschehen, wodurch dein Bewusstsein aber gewaltsam verwirrt würde und die Gewaltanwender keinerlei Nutzen gewinnen könnten.
45. Bedenke daher, dass du zu deinem eigenen Vorteil und zum Schutze deiner Mitmenschen keine hypnotischen Versuche über dich ergehen lassen sollst.
46. An und für sich wäre es für dich selbst völlig harmlos, doch aber könnte es jenen Personen selbst ein verwirrtes Bewusstsein oder gar den Tod eintragen, die derartige Versuche an dir unternehmen würden.
47. Deine Abwehrblocks sind so stabil und stark, dass alles daran scheitern muss.
48. Dies ist auch einer der Gründe dafür, dass dich der beste Fachmann irgendeiner zuständigen Wissenschaft niemals zu analysieren vermag und dich grundlegend falsch beurteilen wird.
49. Das einzige, was weitgehend eruierbar an dir ist, sind die Charaktereigenschaften astrologischer Bestimmung in allgemeiner Sicht, wie sie für alle jene im allgemeinen weitgehend zutreffen, die einem bestimmten Sternzeichen zugehören.

Billy Das sind Dinge, die ich schon lange vermutet habe und die mir wie zu einer Gewissheit geworden sind. Gerne aber würde ich trotzdem jene Erklärungen von dir erfahren, die du mir anvertrauen darfst. Selbstverständlich werde ich darüber schweigen und sie ganz allein für mich behalten.

Semjase
50. So will ich dir denn diese Wissensfakten erklären: ...

Billy Deine Erklärungen machen mir viele Dinge klar, worüber ich schon seit Jahren gerätselt habe, doch bleibt aber trotzdem noch vieles offen. Ich schätze aber, dass ich im Laufe der Zeit noch einiges klären kann, so wie du ja auch gesagt hast.

Semjase
51. Sicher, doch nun zu anderen Dingen, die sehr wichtig sind; zu Beginn unserer Kontakte sprach ich ausführlich über verschiedene Betrüger in Sachen Strahlschiffe.
52. Ich sprach dabei namentlich von George Adamski und seinen engsten Freunden.

53. Diesbezüglich habe ich in den letzten Wochen einige Dinge festgestellt, die sehr unerfreulich sind; wie ich weiss, hast du zu Beginn unserer Kontakte einiges Material an Photos und Berichten an gewisse Adressen gesandt.
54. Da Adamski in jenen Berichten als grösster Betrüger blossgestellt wird, haben sich einige unerfreuliche Dinge daraus ergeben:
55. In den letzten Wochen wurde Verschiedenes von verschiedenen namhaften Seiten unternommen, diesen Betrüger Adamski noch mehr als Helden ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und ihn als eigentlichen Vater der UFO-Kontakte hinzustellen.
56. Grundlegend werden dabei seine engsten Freunde usw. als Zeugen angeführt, die eidesstattlich Aussagen gemacht haben, dass sie mit Adamski verschiedene Dinge gesehen und erlebt hätten.
57. Diese Zeugen aber sind unbewusst der Lüge verfallen und behaupten Dinge, die nicht der Wahrheit entsprechen.
58. George Adamski hat seine Freunde und Bekannten derartig suggestiv beeinflusst, dass sie Dinge sahen und erlebten, die nicht vorhanden waren.
59. Nur sehr, sehr wenigen Menschen war bekannt, dass Adamski über gute suggestive Kräfte verfügte, weshalb sie ihn fürchteten und Stillschweigen darüber bewahrten.
60. Dass er aber ein phänomenaler Suggestor war, das war völlig unbekannt, und er selbst wahrte natürlich dieses Geheimnis zu seinen Gunsten.
61. Durch diese ausserordentlich hohe Suggestivkraft beeinflusste er seine Freunde und Bekannten und gaukelte ihnen die phantastischsten Dinge vor, die sie dann auch eidesstattlich als ‹Wahrheit› bezeugten.
62. Diese Tatsache solltet ihr durch eure Gruppe verbreiten, denn sie ist von Wichtigkeit.
63. Und weil diese Sache so wichtig ist, darum kam ich nochmals auf diesen speziellen Fall zu sprechen.
64. Eure Erde neigt sich dem Ende eines Aeraentwicklungsabschnittes zu, und ein neuer ist im Kommen, worüber ich bereits schon einmal sprach.
65. Euer gegenwärtiges irdisches Geschlecht ist Zeuge dieses Umbruchs, und viele der Menschen versuchen dies religiös und materiell auszunutzen.
66. Hütet euch daher vor Betrügern und Scharlatanen, wie Adamski einer war.
67. Seinesgleichen sind viele, die jetzt bereits wirken, und es werden noch viele ihresgleichen kommen, und allesamt scheuen sie keine Mittel, um Profite zu machen.
68. Sie erheben uns lügenhaft zu Vollkommenheitswesen, die wir in Wirklichkeit aber nicht sind, denn wir sind Menschenwesen so wie ihr, und wir sind so fehlbar wie ihr Erdenmenschen.
69. Das sollt ihr euch immer bewusst sein.
70. Dies erkläre ich darum, weil ich jetzt einige Dinge sagen möchte, worum du mich früher schon gebeten hast:
71. Du fragtest mich nach der Zukunft, die ich voraussagen soll.
72. Das tat ich nicht, weil ich diesen Punkt erst mit den andern besprechen wollte, weil derartige Zukunftsweisungen oft Gefahren in sich bergen, weil die Menschen sie nicht zu verkraften vermögen.
73. Wir kamen nun aber zum Schluss, dass ich allgemeine Dinge nennen soll, die sich auf dein Heimatland beziehen.
74. Da du ausdrücklich nach Zukunftsvoraussagen gefragt hast, möchte ich noch folgende Erklärung abgeben, damit keine Missverständnisse aufkommen:
75. Wir kennen zwei Möglichkeiten, um die Zukunft zu sehen.
76. Die eine Möglichkeit ist die, dass wir materiell-bewusstseinsmässig in die Zukunft reisen und die Geschehen der betreffenden Zeit an Ort und Stelle beobachten und registrieren, wie ich dies z.B. bei Herrn Jacob getan habe.
77. Diese Art nennen wir die direkte Zukunftsschau.
78. Die zweite Möglichkeit ist die des berechnenden kombinatorischen Sehens, wie dies auch bei euch teilweise betrieben wird und unter dem falschen Namen oder der falschen Bezeichnung HELLSEHEN bekannt ist.
79. Diese Art Zukunftsschau ist auch bei uns zweifel- und fehlerhaft und schliesst Fehlbeobachtungen und Fehlbeschreibungen nicht aus.
80. Wenn ich daher nun eine Vorhersage für deine Heimat mache, dann darf dieser Faktor nicht unbeachtet bleiben:
81. 1) Wilde Wasser- und Schneemassen werden dieses Jahr (1975) in der Schweiz viele Todesopfer fordern und Millionenschäden mit verheerenden Verwüstungen anrichten.
82. Es wird schon allein diesbezüglich ein sehr ereignisreiches Jahr sein.

83. 2) Der steigende Strassenverkehr wird in den kommenden Jahren derart viele Tote fordern, hauptsächlich in den Städten, dass grössere Ortschaften und Städte den Innenverkehr mit harten Verboten, Geschwindigkeitsbeschränkungen und Strafen belegen.
84. Teilweise wird der Verkehr in grösseren Orts- und Städtezentren völlig unterbunden werden.
85. Nur noch öffentliche Verkehrsbetriebe werden in diesen Zentren Fahrberechtigung haben.
86. 3) Durch das ganz gewiss nicht grössenwahnsinnige und nicht selbstherrliche Abwehrverhalten der Landesbürger, wie dies behauptet werden wird, wird die Schweiz infolge eines Nichtbeitritts in ein Europabündnis, das gegen die Jahrtausendwende kommen wird, in eine schwere Isolation geraten, wodurch verschiedene Krisen hervorgerufen werden.
87. Das Ansehen des Landes wird in starkem Masse geschädigt und die Bürger des Landes verfemt, zumindest für eine gewisse Zeit, bis dem Land und seiner Bevölkerung schadende Landesregierende dem Europabündnis Zustimmungen machen werden.
88. 4) Sehr unruhige Zeiten durchrollen das Land und schaffen grosse Wirrnisse.
89. Insbesondere nimmt die Kriminalität überhand und fordert ihren Tribut.
90. Rufe nach der Wiedereinführung der Todesstrafe werden laut, und gezwungenermassen werden verschiedene Strafrechtsgesetze härter gehandhabt, auch wenn sie an und für sich oft unlogisch und primitiv sind.
91. Raub, Mord, Totschlag und Wirtschaftskriminalität werden ausschlaggebende Rollen spielen.
92. 5) Die wirtschaftliche Lage der Schweiz wird sich noch weiter verschlechtern und sich zu einem bösen Höhepunkt mit grosser Arbeitslosigkeit zuspitzen, wodurch ehrbare Bürger wirre Handlungen und Gesetzesbrechungen begehen.
93. Selbstmorde aus dieser Lage heraus werden keine Seltenheit sein.
94. Und das Ganze wird sich sich bis ins dritte Jahrtausend hineintragen.
95. 6) Sehr rapide werden ab diesem Jahre sehr viele Menschen psychischen Belastungen ausgesetzt werden, die sie nicht zu verkraften vermögen.
96. Viele derartige Menschen werden dadurch den Freitod suchen, und die Zahl ihrer wird ständig sprunghaft steigen.
97. 7) Auch die politische Lage wird im Innern und Äussern schwere Probleme und Wirrnisse schaffen.
98. Wohl wird die gegenwärtige Regierung noch in ihrem Amt bleiben, doch aber wird es unerfreulich zu gären beginnen.
99. 8) Die Schweizerwährung wird in der nächsten Zeit durch gewichtige ausländische Einflüsse zum Sinken gezwungen, was sich erst im Jahre 1976 wieder beheben dürfte, wenn eine veränderte Regierung die Panne behebt.
100. 9) Als Rauschgiftumschlagplatz für Europa wird die Schweiz in die Geschichte eingehen, und trotz härter angewandter Gesetze werden diese viel zu unlogisch und unvollständig sein, um dem Treiben der Rauschgiftkriminalität und dem Rauschgiftmissbrauch Einhalt zu gebieten.
101. 10) Über einige Zeit hinweg verliert die Schweiz ihren Ruf als ‹Goldenes Land› und als Paradies für den Tourismus.
102. Ganz besonders die stetige Teuerung wird daran eine namhafte Schuld tragen, dies nebst dem hochnäsigen und unvernünftigen Verhalten der Landesbürger gegenüber den Ausländern.
103. 11) Religiöser Wahnsinn aller Art wird bei unzähligen Schweizerbürgern reichliche und vielfach auch tödliche Ernte halten.
104. Der Wahn wird nicht nur durch die Sekten und Religionen, sondern auch durch die Behörden vorangetrieben werden, weil diese ein Abtrünnig- und Unkontrollierbarwerden der Masse befürchten, die zu denken beginnt und die sich gegen die Versklavung erheben könnte.
105. Dies sind meine Voraussagen für deine Heimat und für die nächsten dreissig Jahre.
106. Bist du zufrieden damit?

Billy Aber natürlich, Semjase, es ist sogar mehr als ich erwartet habe.

Semjase
107. Sei dir aber bewusst, dass diese Art Voraussagen gewissen Änderungen zu unterliegen vermögen oder dass sie Fehler in sich bergen können.
108. Sie sind nicht das Resultat einer direkten materiellen Zukunftsschau, sondern nur das Produkt berechnenden kombinatorischen Sehens, wie es auch von euren Hellsehern betrieben wird.

109. Für eine direkte materielle Zukunftsschau aber ist die grosse Masse eurer Menschheit nicht fähig, diese zu erfahren und zu verkraften, weshalb ich sie nicht geben darf.

Billy Ich verstehe vollkommen, und ich bin auch mit dieser Art zufrieden, die du abgegeben hast. Doch für heute soll es genug sein, denn ich muss wieder heim ins Bett.

Semjase
110. Ich habe dich leider aus dem Schlaf gerissen, und sicher bist du deshalb noch müde?

Billy Natürlich bin ich das und ausserdem friert mich, denn trotz der Tageswärme sind die Nächte noch kalt. Der eigentliche Grund aber ist meine Frau, denn ich bin abgezwitschert, ohne sie zu wecken und sie zu informieren. Wenn sie plötzlich erwacht und ich nicht dort bin, dann ängstigt sie sich. Daher muss ich wieder heim und mich so ins Bett legen, als ob nichts gewesen sei.

Semjase
111. Sicher, das verstehe ich, so will ich dich denn nicht mehr länger zurückhalten.
112. Nur kurz möchte ich dir noch erklären, dass ich in einigen Wochen für längere Zeit weg muss und wir dann nur gedanklichen Kontakt pflegen werden.

Billy Aha, hast du dir etwa einen geangelt?

Semjase
113. Das scheint wieder deine moderne Sprache zu sein?

Billy Genau, und es bedeutet, ob du dir einen Mann angelacht hast und heiraten willst?

Semjase (laut lachend)
114. Nein, ich fühle mich viel besser ohne Mann, wenigstens noch jetzt.
115. Für eine spätere Zeit habe ich vielleicht etwas vorgesehen.
116. Doch nun geh, denn du hast doch gesagt ...

Billy Spielverderberin.

Semjase
117. Wir können uns über diese Dinge ein andermal unterhalten, wenn dir soviel daran gelegen ist.

Billy Gerne sogar, denn ich hätte einmal einige Fragen. Doch wie steht es; hast du schon etwas Passendes an der Angel, mit dem du liebäugelst – vielleicht so ein schuppenbewachsenes Ding mit eingebauter Antenne auf dem Schädel?

Semjase
118. Wie kommst du denn auf so etwas?

Billy Kennst du diesen Unsinn denn nicht?

Semjase
119. Ich weiss wirklich nicht, was du damit meinst?

Billy Die lieben Erdenmenschlein machen doch so ihre blöden Witze über Mond- und Mars- und andere Weltraummenschen. Sie zeichnen sie als schuppenbewehrte Monster mit festgewachsenen Schädelantennen, Fühlern, fünf Brüsten und vielen andern Idiotien. Diese Dinge nennen sie dann Humor.

Semjase
120. Das ist mir unbekannt, doch aber finde ich es recht primitiv.

Billy Das ist wohl die richtige Bezeichnung und legt wohl auch den Verstand des betreffenden ‹Humoristen› klar. – Es ist mir aber unverständlich, dass du das nicht weisst bezüglich dieser Dinge; liest du denn keine Zeitungen und Zeitschriften usw.?

Semjase
121. Sicher, denn gegen die erdenmenschlichen Schwingungen abgeschirmt bewege ich mich hie und da unter den Erdenmenschen und ergattere auch dann und wann etwas Lesbares, doch aber habe ich noch nie derartige Dinge darin gefunden.

Billy Wenn du natürlich nur Micky Mouse, Fix und Foxi und Supermann-Heftchen liest, dann dürftest du damit fehl am Platze sein.

Semjase (lachend)
122. Die kenne ich tatsächlich, und ich finde sie lustig.
123. Anderes Lesbares sind aber meistens nur Zeitungen usw.

Billy Schon gut, Semjase, ich machte doch nur Spass.

Semjase
124. So habe ich deine Worte auch empfunden.
125. Doch, nun ist es wirklich Zeit ...

Achtzehnter Kontakt
Donnerstag, 15. Mai 1975, 21.34 h

Semjase
1. Ehe wir heute andere Dinge besprechen, möchte ich in der Geisteslehre fortfahren, denn sie ist von allen Dingen das Wichtigste.
2. Der Mensch versuche auf das Wort oder die Bezeichnung Schöpfung so zu reagieren, wie wenn von etwas sehr Schönem und Gutem die Rede ist, wodurch in seinen Sinnen eine Veränderung bewirkt werden soll.
3. Da dies jedoch nicht geschieht, so lange hat er die Schöpfung nicht als das erkannt, was sie wirklich ist.
4. Wie aber kann das Wort und die Bezeichnung Schöpfung eine so tiefe Bedeutung für den Menschen erlangen, dass ein Wandel in seiner ganzen psychologischen Verhaltensweise eintritt, in seinem emotionalen Gewahrsein, seinem Lebensgefühl, seiner Weise zu reagieren, wenn er nicht beständig und immer wieder über das Wesen der Schöpfung nachdenkt?
5. Der Mensch versuche ganz einfach, gewisse Eigenschaftsbezeichnungen, die im Hinblick auf das Wesen der Schöpfung zutreffend sind, wie ‹allgegenwärtig›, ‹allmächtig› und ‹allwissend›, mit dem Wort oder der Bezeichnung Schöpfung in Verbindung zu bringen.
6. Der Mensch des Alltags sowie der Jedermann, der sogenannte Atheist, der Egoist und Materialist, der Agnostiker finden das Wort Schöpfung höchst uninteressant.
7. Doch warum?
8. Ihnen ist völlig unbekannt – und sie haben keine Ahnung –, was die Schöpfung eigentlich ist.
9. So ergeht es aber sehr vielen Menschen mit dem Begriff Schöpfung.
10. Milliarden durch Religionen irregeführte Menschen verstehen das Wort Schöpfung nicht.
11. Wenn sie die irreale religionsmässige Benennung Gott aussprechen, dann sind sie der verirrten Ansicht, dass damit die Schöpfung genannt werde.
12. Doch welch böse Irrlehre ist das.
13. Darum ist es sehr wichtig, soviel wie nur möglich über das Wesen der Schöpfung zu wissen und in Erfahrung zu bringen, damit das Wort bedeutungsvoll wird, innerlich emporhebt und einen Eindruck hinterlässt, sobald es vernommen wird.
14. Die Erfahrung offenbart, dass die Schöpfung unendliche Schönheit ist, eine Schönheit über aller Schönheit, grenzenloses, intensives Glück ohne Ende, Weisheit, Wissen, Können, Wahrheit und absolute Bestimmtheit.

15. Ist dies vom Menschen erkannt, dann führt er jede seiner Freuden sogleich auf ihren Ursprung zurück, auf die unendliche Schöpfungsfreude.
16. Wo immer er etwas Schönes sieht, sei es nun eine Blume, ein Tier oder ein Mensch oder sonst irgend etwas, so bringt er es sogleich mit der unendlichen Schönheit der Schöpfung selbst in Verbindung.
17. Wo immer der Mensch Erkenntnis in dieser oder jener Form zum Ausdruck gelangen sieht auf eine eindrucksvolle und erhebende Art, da weiss er, dass sie ihre Wurzel in der endlosen Erkenntnis hat, die die Schöpfung ist.
18. Wo auch immer Leben sich regt, sei es auch nur im winzigsten Wesen, in einem Geschöpf wie z.B. der Mikrobe, da erblickt er hinter diesem Leben das Unendliche, das Ewige und das Schöpferische.
19. Daraus versucht er, sein Verstehen und Fühlen zu vertiefen und zu erweitern, indem er das Wesen des Schöpferischen und dessen unentrinnbare Gegenwart zu jeder Zeit und in jedem Raum auf mancherlei Weise im täglichen Leben und Erleben überdenkt.
20. Die Schöpfung ist in jedem Menschen als Teilstück ihrer selbst.
21. Ist dieser Gedanke dem Menschen erst einmal tief eingedrungen und ihm zur Erfahrung geworden, dann verschwinden in ihm jede Furcht und alle Zweifel.
22. Wenn er weiss, dass die Schöpfung allwissend und allmächtig ist, dann gewinnt er im Innern Frieden und Sicherheit und ist gegen dumme Gedanken und verkehrte Gefühle gefeit.
23. Wiederholtes Nachdenken über die Allgegenwart, Wahrheit, Weisheit und das Können und Wissen der Schöpfung als beständig Ewiges, als Würde und Wert, lässt das Wort und die Bezeichnung Schöpfung im Menschen zu etwas sehr Bedeutungsvollem werden, zu etwas, das Wandlungen in den Gefühlen und Wandlungen in seiner Denkweise hervorruft.
24. Je mehr seine Intelligenz in dieser Richtung wirksam wird, umso mehr gewinnt sie an strahlendem Licht, umso kraftvoller wird seine Persönlichkeit und umso gesegneter sein ganzes Leben und Wirken.
25. Immer wieder von neuem erzeugt der bewusstseinsmässig klar lebende Mensch in sich das starke Empfinden, dass das Schöpferische weit wirklicher ist als das Fühlen seines Körpers.
26. Dieses Empfinden beherrscht den dem Geist lebenden Menschen ohne Unterlass.
27. Das Schöpferische ergreift Besitz von seinem Bewusstsein, weshalb seine Sinne voll Frieden, Stärke, Freude, Wissen, Weisheit, Wahrheit und Hoffnung sind.
28. Alle Massnahmen, die der normale Mensch in seinem materiell-intellektuellen Denken ergreift, um Frieden, Glück und Stärke zu erlangen, erweisen sich immer als trügerisch, während dieses beständige Beherrschtsein des dem Geist lebenden Menschen von der dynamischen Kraft der Schöpfung durchpulst wird.
29. Der dem Geist lebende Mensch ist sehr dynamisch in allen Dingen.
30. Er versucht ununterbrochen, so rasch wie möglich sein Ziel zu erreichen.
31. Solange er lebt, wird er daher die Zeit nützen, sich dem schöpferischen Können zuzuwenden mit all seiner ihm zur Verfügung stehenden Energie.
32. Dieses Unterfangen wird er nie verlorengehen lassen.
33. Alles Mögliche kann im Laufe der Zeit geschehen, doch sein Verlangen nach dem Schöpferischen wird niemals in ihm erlöschen.
34. Er kann auf Hindernisse stossen, plötzlich keinen Sinn und Geschmack mehr für notwendige materielle Dinge haben, doch den Geschmack und Sinn für die Schöpfung verliert er nie, denn er weiss, dass die Schöpfung das wahre SEIN verkörpert.
35. Nur jene Menschen ernten gewaltige geistige und bewusstseinsmässige Früchte, die hart um ihr bewusstseinsmässiges und geistiges Gut und Fortkommen, um Wissen, Wahrheit, Logik, Weisheit und Liebe kämpfen, denn sie fallen ihnen nicht einfach in den Schoss.
36. Erst ist es erforderlich, die geistig-intellektuelle Denkweise, den Weg des schöpferischen Denkens zu erlernen und seine absolute Richtigkeit und Bestimmtheit zu erkennen, ehe die ersten Erfolge erzielt werden können.
37. Doch treten diese ersten Erfolge zutage, dann schreitet der Erkennende mit grossen Schritten voran und erweitert sich im Geiste und Bewusstsein zu einem Machtfaktor.
38. Erst dadurch werden bereits erkannte Fakten, das Wissen, die Wahrheit, Logik, Weisheit und Liebe zum Selbstverständlichen, die aber erst hart erarbeitet werden müssen.
39. Doch der Weg ist an diesem Punkt nicht zu Ende, denn das Weitersuchen, Weiterforschen, Weiterentwickeln und das Weitererkennen führen in die grenzenlose Dauer der Zeit.
40. Alles Mögliche mag im Laufe der Zeit geschehen und die Menschen von vorgenommenem Tun abhalten, doch der dem Geist lebende Mensch kennt keine Grenzen und lässt sich durch keinerlei Vorkommnisse oder schlechte Zukunftsaussichten von seinen Zielen abbringen.

41. Für ihn existiert die Zukunft bereits in der Gegenwart, so es gilt, alles hier und jetzt tun zu müssen, um den höchsten Geistes- und Bewusstseinszustand zu erreichen.
42. Er kennt nicht die Angst der Zukunft und nicht die Angst vor der Zukunft, denn sie existieren nur in einer materiell-intellektuellen Denkweise, niemals aber im geistig-intellektuellen Denken, in dem die Zukunft so gegenwärtig ist wie die Gegenwart selbst.
43. Dadurch kann und vermag der dem Geist lebende Mensch die Probleme von morgen und übermorgen bereits hier und jetzt zu lösen und in die gewünschten Bahnen zu lenken.
44. Für und mit dem Geist zu denken bringt jeder Lebensform nur Vorteile.
45. Daher erhebe sich der Mensch mehr und mehr durch intensives Suchen und Forschen in den Stand des Geistesdenkens und in das Wissen um die schöpferische Wahrheit und Weisheit.
46. Immer wieder erzeuge er in sich das starke Empfinden, dass etwas da ist, das ihm unermessliche Kraft gibt und von irrealen Annahmen frei macht; die Wahrheit der Schöpfung.
47. Immer wieder und wieder erzeuge der Mensch in sich das starke Empfinden, dass er sich im Meer des schöpferischen Lichtes, seiner Weisheit, seines Wissens, der Wahrheit, der Logik und der Liebe befindet, was ihm gesamthaft erst das SEIN des Lebens ermöglicht.
48. Die Freude des der Schöpfung zugewandten Menschen besteht darin, dem Schöpferischen und der Schöpfung seine Verehrung zu bezeugen; dies, indem er den allmächtigen Willen in den schöpferischen Gesetzen akzeptiert und die absolute Bestimmtheit dieser Gesetze zur eigenen Bestimmung macht und sie nutzbringend auswertet.
49. Seine Hingabe in die Gesetze bringt er durch das Lernen und die Nutzung aller geistigen und bewusstseinsmässigen Fakten zum Ausdruck, niemals aber durch Glauben, Annahmen, Dienen und Demut.
50. Die einzige Art zu lernen besteht im unablässigen Bemühen und Bestreben, höhere geistige und bewusstseinsmässige Erkenntnisse zu erlangen und die dadurch zur Entfaltung gebrachten Fähigkeiten in Anwendung zu bringen.
51. Geduld und Ausdauer und die Entwicklung höheren Verstehens, Erkennung und Anwendung der kosmischen und universellen Liebe, Vertiefung des geistigen und bewusstseinsmässigen Wissens und Könnens sowie die Ausschaltung materiell-intellektueller Denkpotenzen wie Egoismus, Materialismus, Stolz, Neid, Gier und Eifersucht usw. sind dabei von ausschlaggebender Bedeutung, denn nur dies gewährleistet die Erkennung und Befolgung der schöpferischen Gesetze.
52. Der geistdenkende Mensch ist dauernd darum bemüht, die Schöpfung auf sich zu lenken und sie in sich erkennbar zu machen, dies auf dem Wege, dass er das für normale Menschen Unmögliche möglich zu machen versucht – und zwar mit Erfolg.
53. Tag um Tag, Monat um Monat und Jahr um Jahr ruft der dem Geist zugetane Mensch das Schöpferische an und gewinnt dadurch an Wissen, Weisheit, Liebe, Logik, Wahrheit und Kraft, bis er schliesslich das Schöpferische in sich erfährt und es auszuwerten vermag, wodurch es ihm wirklicher wird als das Fühlen seines Körpers.
54. Während er mit andern Menschen Umgang pflegt und mit ihnen spricht, sieht er nur das Schöpferische vor sich.
55. Während er andere vor sich sieht, sieht er nur das Schöpferische in ihnen, denn immer steht für ihn das Schöpferische an erster Stelle.
56. Unter allen Dingen ist für ihn das Schöpferische das Allergrösste, weshalb in ihm sich alles mit dem Schöpferischen konfrontiert und materielle Dinge kein Verlangen in ihm mehr zu erwecken vermögen.
57. Er ist keinen materiellen Versuchungen mehr ausgesetzt, denn das, was er als geistiges und bewusstseinsmässiges Wissen und Können in sich birgt, das ist sein Gesprächspartner und sein Wegweiser.
58. Mit ihm spricht und unterhält er sich und mit ihm lebt er in den gegebenen Gesetzen der Schöpfung.
59. Diese Art zu leben bedeutet das SEIN in Wahrheit, und dieses SEIN ist unvergleichlich schöner als die schönste Erscheinung dieses Universums.
60. Nichts vermag einen so entwickelten Menschen mehr (noch) in Versuchung zu bringen, nicht der grösste Reichtum der Welt und nicht eine ihm geltende Todesdrohung bösgesinnter Kreaturen.
61. Sein innerer Reichtum im Schöpferischen ist unerschöpflich und unvergänglich, und nichts vermag irgendwelche Furcht in ihm zu erwecken, denn das, mit dem er lebt und sein SEIN belebt, ist unendliche Macht.
62. Nichts vermag ihn daher zur Unwahrheit und Falschheit zu verleiten, denn sein ganzes SEIN ist in der schöpferischen Erkennung unendliche Wahrheit.
63. Nichts vermag ihn irrezuführen in der Dunkelheit irreführender Gedanken von aussenstehenden Kräften, denn jeder Sekundenbruchteil seines geistig-intellektuellen Denkens ist unendliches Licht.

64. Nichts vermag seinen SEINsinn der Wahrheit zu ändern oder ihn unglücklich zu machen, denn er lebt im SEIN der Schöpfung und in ihrem Sinn, und er lebt in unendlicher Freude.
65. Hat der Mensch jedoch den geistigen Dingen des Lebens, sich selbst und der Schöpfung gegenüber eine böse oder negative Einstellung, dann gedeiht ihm überhaupt nichts.
66. Selbst ein sehr günstiger Umstand, der sonst sehr wertvoll wäre, wird ihm zur Quelle von Unglück und Unfrieden, wenn seine Einstellung nur materiell-intellektuell ist und seine Gedanken und Gefühle auch in dieser Form die Umwelt beeinflussen.
67. Selbst wenn der betreffende Mensch noch so gute Absichten verfolgt, wird das Resultat in diesem Falle völlig negativ sein.
68. Für den dem Geist lebenden Menschen aber wird alles und jedes immer der richtige Umstand zu innerem Wachstum und eine sehr gute Gelegenheit sein, dem Schöpferischen in jeder Form seinen Tribut zu zollen.
69. Gross ist in Wahrheit nur jener Mensch, der beständig hohe und edle Geistesgedanken und Geistesgefühle in sich trägt und unterhält; und schöpferisch kann man nur jenen Menschen nennen, der beständig im Bewusstsein des Schöpferischen in sich lebt und denkt.
70. Das bedeutet, dass materiell-intellektuell grosse Menschen ebenso völlig unschöpferisch und geistig absolut unbedeutend sein können wie auch Friedensstifter, Religionsheilige, Helfer in Not, Elend und Krankheit, und nicht zuletzt jene, die in Kriegen usw. an vorderster Front stehen und Sanitätsdienste usw. leisten.
71. Meistens werden derartige Menschen nur von Abenteuerlust, Mitleid und Selbstmitleid und andern falschen materiell-intellektuellen Gedanken und daraus resultierenden Gefühlen getrieben, ohne die mindeste Erkennung des Schöpferischen in sich zu besitzen.
72. Sehr oft sind sie irregeleitet durch irreale Religionen, die falsche Nächstenliebe und ebenso falsche göttliche Lehren und Demutsformeln predigen.
73. Doch worin besteht nun der Unterschied zwischen solchen Lebensformen und dem dem Geist lebenden Menschen?
74. Der normale Mensch im allgemeinen lässt sich von niederen materiell-intellektuellen Regungen leiten und besiegen.
75. Hat er einmal gute Gefühle, dann sind diese niemals beständig und verschwinden bald wieder, um wieder niedereren Regungen Platz zu machen.
76. Der dem Geist lebende Mensch hingegen lässt selbst die kleinsten schöpferischen Regungen niemals abklingen, sondern er erfasst sie und weitet sie ins Unendliche aus.
77. Niedere Regungen finden in ihm keinen Ankerplatz, denn die Wasser von Weisheit und Wissen in ihm sind zu tief, als dass eine niedere und kurze Ankerkette ihren Grund zu erreichen vermöchte.
78. Der dem Geist lebende Mensch versucht andauernd, sich immer und unter allen Umständen im Schwingungsbereich schöpferischer Regungen zu erhalten.
79. Sollten diese einmal durch irgendwelche Einflüsse in Gefahr geraten, dann beruft er sich auf die Schöpfung in höchster Potenz und schützt sich so in ihrer höchsten Schwingungskraft vor dem Negativen.
80. Auf diese Weise verfährt er so lange, bis das schöpferische Wesen in ihm die absolute Bestimmtheit der Abwehr gegenüber dem Negativen erzeugt hat.
81. Der Mensch ist immer Träger von irgendwelchen Dingen.
82. Viele tragen bedrückende Gefühle in sich, andere Kummer, Sorgen, Probleme, Hoffnungen und andere Gedanken materiell-intellektueller Natur.
83. Auch Ängste und Vorstellungen von Bildern jeglicher Art, gute wie hässliche, gehören in sein materiell-intellektuelles Denken.
84. Der dem Geist lebende Mensch aber ist Träger des Schöpferischen, des Geistigen.
85. Er ist ein Schöpfungsträger, ein bewusster Geistträger, denn er trägt immerzu das Wissen und Können der schöpferischen Gesetze in sich; und je mehr ihn die alte Natur des materiell-intellektuellen Denkens zum Träger ihrer Unlogik machen möchte, um so mehr arbeitet er intensive daran, das Schöpferische in sich überwiegend zu machen und fest zu verankern.
86. Selbst Gedanken des Negativsten, die kommen und sein geistig-intellektuelles Denken zerstören wollen, verwandelt er sogleich in schöpferische Kraft und Weisheit.
87. So macht er alles zum Schöpferischen und trägt es als Machtblock in sich.
88. Dadurch ist er ein wandelnder Schöpfungstempel.
89. Die Intelligenzen der der Schöpfung lebenden Menschen werden immer mehr vergeistigt und dringen immer tiefer in das Geistesbewusstsein vor.

90. Der dem Geist lebende Mensch dringt mit seinem Erkenntnisvermögen immer tiefer in alle Dinge ein und erfasst die Wärme des Feuers der schöpferischen Gegenwart in allem.
91. Dadurch wird dem geistig denkenden Menschen überall die Kraft und die Wahrheit der schöpferischen Gegenwart erkenntlich und bewusst.
92. Was daher von den alltäglichen Sinneswahrnehmungen unerkannt bleibt, wird vom der Schöpfung lebenden Menschen geistig bewusst wahrgenommen.
93. Er sieht also in allen Dingen und Lebensformen immer die schöpferische Gegenwart und die Anwendung der schöpferischen Gesetze.
94. Er besitzt ein geistiges Bild von der Kraft der Schöpfungsgegenwart, und er weiht all die kostbaren Energien seines Lebens und SEINs dem schöpferischen Wissen, seiner Wahrheit, Kraft und Weisheit und dadurch dem Können seines in ihm wohnenden Teilstückes der Schöpfung – seinem Geist.
95. Das materielle Leben auf der Erde ist wie ein vergängliches Spiel, ein sich verflüchtigendes Phänomen; hinter ihm aber liegt die ewige und zeitlose Wahrheit: der Geist, die schöpferische Gegenwart und die Wirklichkeit der Schöpfung.
96. Diese schöpferische Wirklichkeit trägt in sich alle Reiche und Bereiche des weisheitlichen Könnens.
97. Dies ist das Bleibende, das zeitlos Beständige und Unvergängliche.
98. Dies ist kein Spiel, sondern ewige und zeitlose Wahrheit und Weisheit, Wissen, Freiheit, Liebe, Logik und Können, die relative Vollkommenheit, die absolute Bestimmtheit.
99. Sehr viele Menschen fürchten sich, im Sinne der Schöpfung zu leben, und sie denken und meinen, dass sie nur bei dem einen verweilen müssten, das ihnen die Angst vor dem Tode nehmen soll; bei einem Gott einer Religion, der ihnen in bewusster Irrlehre und zu seinem ureigensten Nutzen versprochen hat, ihnen die Angst vor dem Tode zu nehmen, wenn sie irrgläubig und demütig seinen Lügen glauben würden, wodurch sie in seine Versklavung geraten und bewusstseinsmässig unfrei werden.
100. Die ständige Wiederholung dieser Religionsirrlehre bewirkt, dass die Gläubigen eine eingebildete und trügerische Erfüllung finden und einem bösen Wahn unterliegen, der ihnen alle bewusstseinsmässige Vernunft unterbindet, wodurch auch ihr geistig-intellektuelles Denken gehemmt und unterdrückt und versklavt wird.
101. Nur sehr wenige Menschen fürchten sich nicht im Sinne der Schöpfung zu leben und wissen, dass allein dies das Leben und das SEIN gewährleistet, weil dadurch die schöpferischen Gesetze erfüllt werden, und die wiederum das Leben und das SEIN zum Leben und SEIN machen.

Billy Was du sagst, klingt alles so verständlich und logisch – wenn das die Menschen nur begreifen könnten.

Semjase
102. Das werden sie schon, doch es wird nicht von heute auf morgen sein.
103. Du und deine Gruppe legen nur die Grundsteine zu einer Lawine, die erst in sehr viel späterer Zeit ins Rollen kommen wird.

Billy Ich weiss, darüber haben wir ja schon öfters gesprochen. Doch nun habe ich wieder eine Frage, die an mich gerichtet wurde.

Semjase
104. Es sollen keine ...

Billy Sei bitte nicht voreilig, denn diese Frage finde ich sehr berechtigt. Wenn du uns schon die Geisteslehre bringen willst, dann musst du auch gewisse Dinge daraus erklären.

Semjase
105. Wenn das so ist, dann fällt es natürlich in meine Bestimmung.
106. Was soll die Frage behandeln?

Billy Das Gebet aus dem Talmud Jmmanuel, wenn du dazu ausführliche Erklärungen abgeben kannst.

Semjase
107. Sicher, doch muss ich diesbezüglich etwas weiter ausholen, denn meine Antwort soll richtig verstanden werden.

108. Gebete sind grundsätzlich nur als das zu erfassen, was sie mit ihrer Bezeichnung in eurer Sprache auch wirklich zum Ausdruck bringen: Gebete.
109. Das heisst, ein Gebet bedeutet in Wahrheit einen Wunsch in Form einer wunschmässigen Anrufung an den Geist des Menschen selbst, mit dem Sinn:
110. Gebe mir dieses oder jenes, was ich benötige.
111. Wahre Geistesmenschen aber, denen die Kraft, das Wissen und Können ihres Geistes bewusst ist, verrichten keine derartigen Gebete mehr, denn sie leben bereits im Wissen dessen, dass sie Kraft der Allmacht ihres Geistes zu allen Dingen fähig sind.
112. Aus diesem Grunde bestimmen sie ununterbrochen die Nutzbarmachung der Allmacht ihres Geistes.
113. Dem ist der ungeistige Mensch jedoch nicht fähig, folglich er durch ein bewusstes Gebet seinen Geist aktivieren soll oder muss.
114. Weiter erklärt bedeutet das:
115. Der Geistesmensch macht sich andauernd die Kräfte und das Können seines Bewusstseins und seines Geistes ganz bewusst zunutzen, während der ungeistige Mensch in Zweifeln und Demut in Gebeten nur Wünsche äussert, die er ausserdem in der Regel noch nicht einmal an seinen eigenen Geist oder an die Schöpfung richtet, sondern religionsabhängig an irgendeine höhere Macht oder Kraft, die in Wahrheit aber nicht existiert oder unzuständig ist, wodurch damit nicht einmal die Schöpfung angesprochen wird, denn sektiererisch oder religionsmässig gebetsabhängige Menschen hängen irgendwelchen Götzen oder Göttern an usw., niemals aber der Schöpfung.
116. Der falsche Weg des gebetsabhängigen Menschen artet bei allen seinen Wünschen und Anrufungen in Einbildung aus, wodurch er widergesetzlich seine Wünsche zur Verwirklichung zwingt.
117. Gewisse Dinge werden in geistiger Denkweise anders bezeichnet oder formuliert, als dies das bewusste Denken zu verstehen vermag.
118. Daher werden verschiedene Begriffe für bestimmte Dinge verwendet, von deren tieferer Bedeutung der normalbewusste Mensch keine Ahnung hat, was leider aber wieder ein Vorteil der Religionen ist, die diese Begriffe zu ihren Gunsten umändern und auswerten.
119. So bedeuten die in deinem genannten Gebet erscheinenden Begriffe verschiedener Art folgendes:

a) Allmacht: allwissend, allkönnend, allweise, allwahrheitlich, all-logisch, all-liebend
b) Heilig: kontrollierend/Kontrolle ausübend usw. (geheiligt usw.)
c) Himmel: Reich des Geistes/Geistesreich, Geistesleben usw.
d) Erde: Körper/materielles Leben usw.
e) Brot: Allmacht/Bewusstseinsnahrung/Geistnahrung
f) Schuld: Fehler, die zur Entwicklung und Erkennung erforderlich sind und daher begangen werden müssen.

120. Das geistige Unterbewusstsein vermag die geistige Denkform mit Leichtigkeit zu erfassen und zu verarbeiten, so in einem Gebet rein geistige Denkformen verwendet werden, wodurch sinnloses Plappern mit vielen Worten unnötig ist.
121. Auch wenn das Bewusstsein selbst die in geistigen Formen dargebrachten Äusserungen nicht zu verstehen vermag, so werden sie aber doch vom geistigen Unterbewusstsein in Kooperation des Geistes bis ins letzte Detail verstanden und verwertet.
122. Da dem ungeistigen Menschen diese Kenntnisse vorenthalten bleiben, weil er meistens in Religionen gefangen ist, so vermag er den Sinn einer geistigen Denkform nicht zu deuten.
123. Andererseits vermag man sie ihm auch nicht zu erklären, weil er den Sinn nicht erfassen wird.
124. Diesbegründlich werden von den irreführenden Religionen Plappergebete erstellt, die bewusstmässig vom ungeistigen Menschen erklärt und erfasst werden können, wodurch sich durch diese böswillige Irreführung der betreffende Mensch der Religion oder Sekte verschreibt.
125. Denn, wenn er ihm selbst verständliche Gebete, in Wort und Sinn, an irgend etwas verrichtet, dann wächst der Glaube daran in ihm und er wird so zum Sklaven seines ihm aufdiktierten Glaubens.
126. Wenn nun aber Jmmanuel ein Gebet erlassen hat, dann in dem Sinne, dass der es benutzende Mensch den Sinn der Worte nicht versteht und daher nicht einfach einem Glauben verfallen kann.
127. Da doch aber das geistige Unterbewusstsein des Menschen den Sinn der Worte versteht, so bleibt die Folge nicht aus, dass bei genügender Anwendung sich die Geisteskräfte des Menschen nach den Anrufungen ausrichten und in der durch die Worte gewünschten Form entwickeln, ohne dass das Bewusstsein weiss, was es eigentlich durch das ihm unverständliche Gebet verlangt und fordert.

128. Auf diese Art und Weise wird langsam das Wissen der Erkennung und der Wahrheit erlangt, ohne dass es durch einen Glauben beeinflusst wird.
129. Denn, wenn ein Mensch Dinge tut, von deren Sinn er keine Ahnung hat, und es entstehen aus diesen Dingen ganz bestimmte Folgen und Resultate, dann können diese nur noch die Auswirkungen jener Kräfte sein, die eben angerufen worden sind, auch wenn dies ohne das bewusste Wissen des betreffenden Menschen geschehen ist.
130. Denn, wenn ein Mensch unbewusst das Richtige unternimmt, dann muss gesetzesmässig auch das richtige Resultat zutage treten.
131. Wenn nun aber ein Mensch glaubensmässig bewusst etwas unternimmt in bestimmter Form, wie z.B. in Gebeten, und es zeitigt dann auch tatsächlich Resultate in gewünschter und erhoffter Form, dann führen diese nur noch auf den Glauben und seine Einbildungen zurück, erzeugt im glaubensabhängigen Bewusstsein.
132. Doch nun zur Auslegung des von Jmmanuel erstellten Gebetes:

a) **Mein Geist, der du bist in Allmacht.**
Mein Geist, der du allwissend, allkönnend, allweise, allwahrheitlich und all-liebend in mir bist.

b) **Dein Name sei geheiligt.**
Dein Name bezeugt mir deine kontrollierende Kraft deines Könnens über alle Dinge.

c) **Dein Reich inkarniere sich in mir.**
Deine Allmacht breite sich aus in mir zur Bewusstheit meiner Gedanken, so ich die mir gegebenen und ersammelten Wissen, Kräfte, Weisheiten, Wahrheiten und die Liebe im Universellen, den Frieden und die Freiheit in bewusstem Können zur Nutzung, Entfaltung und zur Anwendung bringe.

d) **Deine Kraft entfalte sich in mir, auf Erden und in den Himmeln.**
Deine Allmacht werde zur bewussten Bestimmtheit in mir, in meinem Körper und allen geistigen Bereichen.

e) **Mein tägliches Brot gib mir heute,**
Lasse deine Allmacht täglich in mir wirksam sein und sich entfalten und nähre mein Unwissen mit Wissen und Weisheit,

f) **so ich erkenne meine Schuld, und ich erkenne die Wahrheit.**
wodurch ich die begangenen Fehler zu erkennen und zu beheben vermag, die mich auf dem Wege meiner Entwicklung befallen.

g) **Und führe mich nicht in Versuchung und Verwirrung, sondern erlöse mich vom Irrtum.**
Lasse mich nicht durch materielle und weltliche Dinge und falsche Denkweisen irre Wege gehen und durch Irrlehren in Glaubensabhängigkeit verfallen.

h) **Denn dein ist das Reich in mir und die Kraft und das Wissen in Ewigkeit.**
Denn deine Allmacht soll bewusst in mir sein; die Kraft deines Könnens und des Wissens im Absolutum für die Dauer aller Zeiten.

133. Mehr kann ich dazu nicht erklären, denn in dieser Form muss es ausreichen und verstanden werden.
134. Gewisse weitere Dinge darf ich nicht nennen.

Billy Das dürfte wirklich auch verständlich genug sein, um jedem Menschen einzuleuchten. Weitere Erklärungen zu diesen Dingen dürften wohl überflüssig sein.

Semjase
135. Sicher; ausserdem bin ich mit diesen Erklärungen bereits hart an die Grenzen dessen gelangt, was ich darüber erklären kann.

Billy Um so grösseren Dank, Semjase. Deine Erklärungen hätte ich wohl auch selbst abzugeben vermögen, wenn vielleicht oder mit Wahrscheinlichkeit auch nicht mit derartiger Präzision. Es schien mir aber

richtiger zu sein, wenn du die Dinge erklärst, denn für meine Person werden in allen Dingen immer Zweifel gehegt. Du weisst doch: «Der Prophet im eigenen Land ...»

Semjase
136. Sicher, doch aber sind das Dinge der Unvernunft und des Unverstandes.

Billy Natürlich, da gehe ich mit dir einig, doch erkläre das einmal meinen Mitmenschen.

Semjase
137. Das wird kaum möglich sein.

Billy Es ist ja auch nicht so gemeint, denn es handelt sich doch nur um eine Redewendung mit dem Sinn, dass wohl auch du auf Ärgernisse und Schwierigkeiten stossen würdest, wenn du meinen lieben Mitmenschen diese Dinge alle selbst erklären müsstest.

Semjase
138. Der Sinn deiner Satzauslegungen ist mir leider nicht immer geläufig.

Billy Das ist ja auch nicht von Wichtigkeit, denn wir können ja den Sachverhalt immer klären. – Meinerseits habe ich nun noch ein Problem bezüglich jenes Mannes, von dem ich dir das letzte Mal erzählt habe. Ich möchte wissen, welchem Entwicklungsstadium er zuzuteilen ist, in welche Haupt- und Unterstufe man ihn einreihen soll. Kannst du mir Näheres darüber erklären?

Semjase
139. Du machst sehr spärliche Angaben, doch aber werde ich dir gerne Auskunft erteilen, wenn du mir nähere Daten nennst.
140. Sei dir jedoch klar, dass ich nur seine ‹geistige› Stufe erforschen werde und seine Denkweise, mehr aber nicht.
141. Ausserdem musst du dich etwas gedulden, denn ich benötige dazu eine gewisse Zeit.

Billy Danke sehr. – Es handelt sich um einen jungen Mann namens F.O. aus W. Er hat ...

Semjase
142. Das genügt schon, mehr muss ich nicht wissen.
143. Ich werde deinen Wünschen so schnell wie möglich entsprechen und dir das Ergebnis auf gedanklicher Basis übermitteln.
144. Nun aber habe ich eine Frage an dich:
145. Du hast doch erklärt, dass du unsere Sache vorantreiben würdest, wovon ich aber bisher nichts festzustellen vermochte.
146. Hast du in dieser Beziehung versagt?

Billy Ich möchte nicht gerade sagen, dass ich versagt habe, denn bei der letzten Diskussion kamen einfach zuviele Dinge zusammen, um noch ausführlich über das zu Unternehmende sprechen zu können. Doch bis zum Ende dieses Monats dürfte alles klargestellt sein. Ich habe diesbezüglich bereits notwendige Vorarbeiten erledigt, so ich sie den andern nur noch zu unterbreiten habe.

Semjase
147. Dann bin ich beruhigt, denn ich wollte diese Sache noch geregelt wissen, ehe ich für einige Zeit weggehe und nur in gedanklichem Kontakt mit dir stehen werde.

Billy Davon hast du schon einmal gesprochen; was hast du denn so Wichtiges zu tun?

Semjase
148. Das ist nur für deine Ohren bestimmt, wenn ich darüber spreche: ...

Billy Das ist sehr interessant, und ich verstehe nun deine Geheimnistuerei.

Semjase

149. Das ist gut so, denn es hängt sehr viel damit zusammen.
150. Doch nun möchte ich für deine Gruppe noch einen Vorschlag machen:
151. Ehe ich für längere Zeit weggehe, möchte ich ihre Aufmerksamkeit nochmals auf mein Schiff lenken.
152. Zu gegebenem Zeitpunkt, den ich aus bestimmten Gründen nicht vorbenennen möchte, werde ich deiner Gruppe nochmals Gelegenheit geben, mein Strahlschiff zu beobachten.
153. Diesbezüglich habe ich wieder eine Nachtzeit ausgewählt, weil in der Dunkelheit alles besser zu beobachten ist.
154. Ich werde ihnen die Möglichkeiten verschiedener Energien vordemonstrieren, die in der Dunkelheit sehr gut als Lichteffekte sichtbar sein werden.
155. Einige Energien kann ich allerdings erst hoch oben in der Atmosphäre zur Anwendung bringen, weil sie sonst für verschiedene irdische Lebensformen eine tödliche Wirkung zeitigen würden.
156. Trotzdem aber wird alles für deine Gruppenmitglieder ein ebenso unvergessliches Demonstrationsschauspiel sein wie für viele andere zufällige Beobachter, denn ich werde bei der Demonstration keinerlei Schutzmassnahmen zur Sichtabschirmung einsetzen.
157. Du bist bei dieser Aktion gebeten, ganz bestimmte Vorsichtsmassregeln einzuhalten und auch dafür besorgt zu sein, dass keine anderen Personen ausser dir mehr als 910 Meter an mein Strahlschiff herankommen, weil dies für sie tödliche Folgen haben könnte, zumindest aber Folgen, die ihre Gesundheit oder gar ihr Bewusstsein schädigen würden.
158. Dich selbst werde ich diesbezüglich abschirmen und schützen, wodurch du keinen Schaden erleidest.
159. Bei dieser Aktion wäre es für dich und deine Gruppe und für unsere ganze Sache sehr von Bedeutung und wertvoll, wenn ihr einige uneingeweihte Beobachter mitnehmen würdet, die bei Publikationsorganen und eventuell bei Behörden usw. massgebende Einflüsse besitzen.
160. Doch achtet bei diesen Personen darauf, dass sie für unsere Sache geeignet sind und nicht als Verräter ausarten.
161. Seid daher sehr vorsichtig.
162. Sucht diese Personen sehr genau aus.
163. Weiht sie aber in keiner Weise in das Wie und Warum des Unternehmens ein, sondern erklärt nur, dass es sich um eine interessante Sache handle, die sie später bezeugen sollen.
164. Macht mit diesen Personen dementsprechende schriftliche Abmachungen und Klarstellungen, denn dies wird von Wichtigkeit sein.

Billy Du gehst plötzlich sehr weit, Semjase, wenn ich bedenke, dass du bisher immer sehr darauf erpicht warst, dich und dein Schiff unter allen Umständen gegen jede Sicht zu schützen.

Semjase

165. Es wird eine einmalige öffentliche Demonstration sein, die ich nicht in dem Masse nochmals wiederholen werde.
166. Doch aber ist diese Demonstration erforderlich geworden, um dein gesamtes Material und die kommende Arbeit von dir und deiner Gruppe zu untermauern.
167. Wir wollen dir und deiner Gruppe nicht nur Berichte und Bestimmungen geben und erteilen, sondern auch dort helfend mitwirken und euch dienstbar sein, wo es wirklich erforderlich, angebracht und für uns verantwortbar ist.
168. Doch derartige Dinge werden wie bis anhin im Rahmen von Ausnahmen bleiben und nicht zur Gewohnheit werden.

Billy Das ist aber wirklich trotzdem sehr viel, tatsächlich mehr als ich jemals erwartet habe.

Semjase

169. Sicher, ich weiss, doch nun aber zu anderen Dingen, die nur für dich und mich bestimmt sind ...

Neunzehnter Kontakt
Freitag, 16. Mai 1975, 14.09 h
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase

1. Es war mir ein leichtes Unterfangen, deinem Wunsche gerecht zu werden im Bezuge auf die Person von F. Oberli in W.
2. Während längeren Stunden habe ich mich mit ihm beschäftigt und bin in ihn eingedrungen, soweit dies erforderlich war.
3. Dies war ohne wesentliche Schwierigkeiten verbunden, denn die Person verfügt über keinerlei richtbare Abwehrkräfte, die sie in Anwendung zu bringen verstünde.
4. Wider besseres Wissen aber behauptet diese Person, dass sie Abwehrkräfte ebenso nutzbar machen könne wie z.B. verschiedene Kräfte anderer Formen, die in rein geistigen Basen beruhen.
5. F.O. vermag minime hypnotische Fähigkeiten in Anwendung zu bringen, was jedoch bereits sein ganzes Können und Auswerten von Fähigkeiten einschliesst.
6. Er sieht sich jedoch in dieser Hinsicht gerne ganz entschieden grösser, als er in Wahrheit ist.
7. Er glaubt sich als geistig und bewusstseinsmässig weitentwickelter Mensch, obwohl er sich damit bewusst selbst betrügt.
8. Irre, halbreligiöse Glaubensannahmen und Wahnglaube halten ihn in einem ausserordentlich starken materiell-intellektuellen Denken gefangen, aus dem er sich nicht zu befreien vermag.
9. Seine evolutionsmässige Entwicklungsstufe liegt im Durchschnitt des normalen durchschnittlichen Erdenmenschen, die ich bereits zu früherem Zeitpunkt mit 2/6 genannt habe.
10. Er ist also in Hinsicht bewusstseinsmässiger und geistiger Qualitäten noch arg weit von dem Punkt entfernt, wo er auf Sichtweite an den Grenzbereich zwischen materiell-intellektuellem und geistig-intellektuellem Denken herankommt.
11. Sein ganzes Sinnen liegt noch in halbreligiösen und wahngläubigen Bahnen gefangen, das ihn in bewusstseinsmässiger Versklavung beherrscht.
12. In Unkenntnis der Wahrheit des Geistes und der Schöpfung verlieren sich seine Denkprozesse materiell-intellektueller Art in herrschenden Potenzen über ihm, also in Gottannahmen und damit in Glaubensannahmen.
13. Wie leichte und unscheinbare Blitze fingern hie und da Gedankenblitze nach vorn in die 3. Hauptstufe, doch aber vermögen sie sich dort weder zu halten noch irgendwelches Wissen oder Erkenntnisse an sich zu ziehen.
14. Dies geschieht bei ihm nur aus Gründen des Hörensagens heraus, jedoch nicht aus eigener Erkenntnisinitiative.
15. Sein Bewusstsein ist sehr leicht verwirrbar, und zwar ohne dass irgendwelche Gewaltanwendungen erforderlich wären.
16. Es fehlt ihm an den minimalsten Erkenntnissen geistig-intellektueller Denkart, wodurch er sich nicht einmal die Kräfte seiner minimalen Hypnosefähigkeit zu erklären vermag.
17. Aus seiner ganzen bewusstseinsmässigen Denkweise heraus lebt er in einer übermässigen Glaubensannahme, die ihn zudem noch sehr überheblich macht.
18. Ich erwähnte bereits, dass er dazu neigt, wider besseres Wissen Dinge und Fähigkeiten von sich zu behaupten, deren er weder Herr ist noch sie zu erfassen vermag.
19. Seine absolut einzige kennbarwerdende Fähigkeit ist die der minimalen Hypnose, womit aber seine von ihm erkannten und auswertbaren Fähigkeiten bereits erschöpft sind, wobei er nicht einmal die der Hypnose zu analysieren und zu erklären vermag.
20. Sein aufgebauscht zur Schau getragenes ‹Wissen›, das in Wahrheit nur Glaubensannahmen verkörpert, entspringt nicht seiner ureigensten Denkarbeit oder irgendwelchen Erkenntnissen, sondern es stammt aus irrealen Überlieferungen, Behauptungen und irrealen Literaturwerken.
21. So er daher weder Wahrheit noch Wissen noch Erkenntnisse oder Können gefunden hat, will er dies durch Behauptungen und durch ein Besserwissenwollen wettzumachen versuchen, wie z.B. in der Form, dass er einfach gewisse Dinge tun könne zur Abwendung oder Herausfindung irgendwelcher Dinge.
22. Doch die Nutzung derartiger Fähigkeiten in Erkennung des Wissens in Wahrheit gehen ihm völlig ab, und er muss sich mit der minimalen Nutzung seiner hypnotischen Fähigkeit begnügen, die ihm nicht einmal ein Eindringen in die gedankliche Bewusstseinsform eines Mitmenschen erlaubt.

Billy Du sprichst wieder einmal sehr harte Worte, Semjase, wobei ich zwangsläufig an einige Dinge denken muss, die vor einiger Zeit zu Differenzen geführt haben.

Semjase
23. Du weisst genau, dass die Wahrheit immer hart klingt und dass ich gewisse Fehler begangen habe, denn darauf spielst du doch an.
24. Ich darf dir aber versichern, dass ich die mir bekanntgewordenen Fehler behoben habe und sie nicht wieder begehen werde, doch das weisst du sehr genau.
25. Warum erinnerst du mich also daran?

Billy Ich wollte nur sicher sein, dass alles seine Richtigkeit hat. Es sollte in keiner Weise ein Vorwurf oder dergleichen sein.

Semjase
26. Ich verstehe – und weitere Dinge habe ich dir zur Zeit nicht mitzuteilen.

Zwanzigster Kontakt
Dienstag, 20. Mai 1975, 10.14 h

Billy Verschiedentlich habe ich in den letzten Tagen versucht, mit dir Kontakt aufzunehmen, was mir aber gründlich misslang. Ich habe einige wichtige, persönliche Dinge, die ich mit dir besprechen wollte.

Semjase
1. Deine Versuche habe ich wahrgenommen, doch mich aus bestimmten Gründen nicht darauf eingelassen.
2. Du musstest erst mit verschiedenen Dingen in dir selbst klarwerden.

Billy Genau darüber möchte ich mit dir sprechen: Ich hatte ein mir seltsam erscheinendes Erlebnis nach unserem letzten Kontakt, d.h. nur wenige Stunden danach. Ausser mit meinem engsten Freund habe ich noch mit niemandem darüber gesprochen, denn ich möchte erst Klarheit haben. Daher möchte ich dich fragen, ob du irgend etwas angezettelt hast im Bezuge auf mein seltsames Erlebnis, von dem ich nicht weiss, was ich davon halten soll.

Semjase
3. Du bist sehr vorsichtig und drückst dich sehr karg aus.
4. Offenbar willst du sehen, wessen Kind der Wahrheit ich bin!

Billy Du bist sehr klug.

Semjase
5. Auch du machst mir Ehre.
6. Es ist tatsächlich auf mich zurückzuführen, wenn dir diese Antwort genügt.

Billy Sie genügt insoweit, dass meine Vermutung bestätigt wird. Doch möchte ich, dass du die Katze aus dem Sack lässt.

Semjase
7. Du meinst wohl damit, dass ich dir nähere Erklärungen geben soll?
8. Die sollst du haben:
9. Der Hohe Rat hat befunden, dass du nicht nur wissend genug bist für Kontakte mit Lebensformen höheren bewusstseinsmässigen Standes, sondern dass du auch reif genug bist, mit sehr viel höheren Geistformen in Verbindung zu stehen, die bereits über die Wiedergeburt vorangeschritten und reine geistige Formen sind.

10. Deshalb informierten wir die Wesenheiten jener geistigen Ebenen, die mit dir in Verbindung traten.
11. Eine Tatsache, die uns ein Rätsel aufgibt und uns wieder auf dein dich umgebendes Geheimnis zurückführt, das wir nicht zu entschlüsseln vermögen.
12. Sei dir bewusst, dass das Ganze eine aussergewöhnliche Ausnahme darstellt und in den letzten zweitausend Jahren nicht ihresgleichen findet.
13. Bemühe dich daher um äusserste Konzentration und Aufnahmefähigkeit, um die an dich herangetragene Aufgabe zu erfüllen.
14. Sie wird hart und zeitraubend sein.

Billy Du machst mir Spass, denn woher soll ich all die Zeit nehmen, um mich nur noch derartigen Dingen zu widmen? Ich muss doch auch um den Lebensunterhalt für meine Familie besorgt sein; wie soll ich den dann noch zusammenbringen?

Semjase
15. Dieses Problem ist mir bekannt, und ich weiss auch, dass deine zusätzliche Aufgabe sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird, viele Monate und Jahre sogar.
16. Doch die vorgesehene erste Schrift wird dich aus deinen finanziellen Nöten befreien, denn das Werk wird den Weg als Buch in die Öffentlichkeit finden.

Billy Aber bis dahin können doch noch Jahre vergehen, wie du doch eben selbst gesagt hast. Das überstehe ich doch nicht, wie soll ich denn noch leben und für meine Familie sorgen können?

Semjase
17. Die Zeit wird sehr hart sein für dich und deine Familie, doch es wird sich lohnen.
18. Du willst deinen Mitmenschen Hilfe bringen und ihnen die Wahrheit offenbaren, nehme daher auch Not und Trübsal für all die Zeit auf dich.
19. Keine Ziele werden ohne Mühe und Entbehrungen erreicht.
20. Bedenke der früheren wirklichen Propheten, denn auch sie nahmen Not und Trübsal auf sich.
21. Auch sie blieben nicht verschont.
22. Wissen, Wahrheit, Weisheit, Liebe und Können fordern ihren Tribut ebenso wie jede Arbeit erst grosse Mühe bringt, ehe die Entlöhnung folgt.
23. Aber ich denke, dass du das sehr wohl weisst und dass deine Gegenargumentation nur gespielt ist und dass du argumentelos gewillt bist, deine schwere Mission zu erfüllen.

Billy Du bringst mich noch zum Wahnsinn mit deiner verdammten Logik. Andererseits stellst du dir offenbar aber alles doch sehr leicht für mich vor. Ich lebe doch hier, nicht einfach irgendwo im Himmel, sondern auf der Erde.

Semjase
24. So hart wird es nicht werden, errege dich daher nicht.

Billy Du hast gut reden, denn du brauchst ja nicht den Moneten nachzujagen.

Semjase
25. Errege dich nicht, denn ich weiss, dass alles nicht so schlimm sein wird, wie du das im Augenblick vermutest oder gar bewusst falsch darlegst.

Billy Das nutzt mir einen Quatsch, doch wird mir wohl nichts anderes übrigbleiben, als eben die Suppe zu löffeln, die ich mir eingebrockt habe.

Semjase
26. Aha, interessant – du hast dir alles also selbst aufgeladen.
27. Ausserdem wusste ich ja, dass du vernünftig bist, denn das Wohl deiner Mitmenschen liegt sehr tief in dir verankert. –
28. Das Geheimnis um dich besteht also wirklich.

Billy Das wird wohl auch dann noch von dir abgesprochen und deine Logik sein, wenn ich als Hungerleichnam zu Dünger verarbeitet werde, ja?

Semjase
29. Du beliebst harte und eigenartige Scherze zu treiben.

Billy Irgendwie muss man sich doch Luft verschaffen.

Semjase
30. Sicher, doch du erwähntest, dass du verschiedene Fragen hast?

Billy Natürlich, ich habe dir hier zwei Schriftstücke mitgebracht, die du durchlesen und begutachten sollst. Das eine stellt ein Flugblatt aus meiner Feder dar und das zweite eine Geburtshoroskop-Analyse für meine Person. Über ersteres wurde mir aus meiner Gruppe erklärt, dass es in Wort und Ton zu hart und zu offen geschrieben sei, um Anklang zu finden. Man erklärte mir, dass die Leser geschockt sein würden. Beim zweiten möchte ich ganz einfach wissen, was du von der Analyse hältst.

Semjase
31. Gerne entspreche ich deinen Wünschen ...
(liest die beiden Schreiben)
Einige Minuten später.

Billy Was hältst du nun davon?

Semjase
32. An deinem Flugblatt finde ich nichts, das ich nicht befürworten könnte.
33. Auch sehe ich keinerlei Grund zur Rüge bezüglich eines zu harten Tones, ganz im Gegenteil; die Worte sind sehr gewählt und ansprechend, und sie nennen Tatsachen.
34. Fakten der Wahrheit sind wichtig, und dass diese beim Namen genannt werden.
35. Es wäre der Sache undienlich, wenn feine Redewendungen verwendet würden.
36. Die Wahrheit kann nur durch klare Fakten dargestellt werden, nicht aber durch Umschreibungen und Schönrederei.
37. Eine solche Form wäre von allem Anfang an zum Scheitern verurteilt, was schon sehr viele Wahrheitsbringer vor dir erfahren mussten.
38. Ihre Umschreibungen und Schönredereien erweckten falsche Eindrücke und hatten zur Folge, dass alles falsch dar- und ausgelegt und zweckundienlich verbreitet wurde, was zu neuerlichen Irrlehren führte.
39. Daher muss ich deine Schreibform als richtig beurteilen und die Kritiker eines Fehlers belehren.
40. Sie finden Anstoss an den Worten dieses Flugblattes, weil sie noch nicht die Wahrheit in ihren Grundregeln erkannt haben und sich aus völlig falschem Verstehen von Liebe, Gerechtigkeit und Gesetzanwendung in schöpferischem Sinne gegen eine gegebene vernunftsmässige Gewaltanwendung natürlicher Gebote wehren.
41. Sie sind noch nicht so weit, dass sie sich selbstlos für die geistige und schöpferische Wahrheit einzusetzen vermögen und sie dementsprechend verkünden.
42. Ihre Sinne liegen noch zu sehr im Weltlichen, da sie auf ihren Ruf und Namen bedacht sind.
43. Sie lieben wohl die Wahrheit, doch aber sie in Offenheit zu vertreten, bedeutet für sie eine andere Sache.
44. Wir wollen keine globale Wahrheitsorganisation erstellen oder in kurzer Zeit eure Weltbewohner mit der Wahrheit überschwemmen, denn ein derartiges Unternehmen wäre nicht von Nutzen für unsere Sache.
45. Nur kleine Gruppen sind dienlich, wenn ihre Mitglieder voll und ganz zur Wahrheit stehen.
46. Durch sie wird die Wahrheit langsam verbreitet und wird über Generationen und Jahrhunderte hinweg die Menschheit erfassen.
47. Ihr leistet dabei nur die grundlegende Vorarbeit.
48. Die Wahrheit muss aber in euren Gruppenmitgliedern gewährleistet sein, was aber nur dann geschehen kann, wenn die Wahrheit mit offenen Worten an sie herangetragen wird, auch wenn diese Worte der Wahrheit entsprechend hart sind.
49. Dies gibt aber die Sicherheit, dass keine Zweifel, Irrlehren und falsche Ansichten den Sinn der Sache untergraben, was von ausschlaggebender Wichtigkeit ist.

50. Es ist daher zu raten, dass weitere Flugschriften nach diesem Vorbild verbreitet werden, denn andersartig und mit feinen Zungen gesprochen wären sie nur von Schaden.
51. Die Gruppenmitglieder, sowohl die gegenwärtigen wie auch die kommenden, die sich für die Mission bestimmt haben, sollen darauf bedacht sein, die Wahrheit in ihrer Härte zu erfassen und zu verfechten, denn nur dies ist von Nutzen.
52. Die Wahrheit ist hart und kann niemals in linden Worten dargelegt werden, das sollen sie bedenken.
53. Sie sollen in Ruhe der alten wahren Propheten und deren Mitstreitern bedenken, deren Wahrheitslehre in viel härteren Ausdrücken lag als dies in deinem Flugblatt der Fall ist.
54. Die Wahrheit wird niemals gern gehört und daher angefeindet.
55. Das erlebten schon die alten Propheten und ihre Anhänger, die oftmals dafür ihr Leben geben mussten; und dasselbe wird auch noch zur heutigen und zukünftigen Zeit so sein, wenn auch nicht mehr in den barbarischen Massen der Frühzeit.

Billy Das habe ich auch schon zu erklären versucht, beinahe mit demselben Beispiel; nämlich mit Jmmanuel. Doch glaube ich nicht, dass meine Darlegungen grosse Früchte getragen haben.

Semjase
56. Lasse die Gruppenkritiker meine Erklärungen wissen, denn sie sollen die Logik daraus erkennen.

Billy Das werde ich tun, doch nun äussere dich bitte zu dem zweiten Schreiben.

Semjase
57. Einige Dinge sind darin sehr treffend genannt, während andere Dinge einer äussersten Irrealität entsprechen.
58. Wir haben dich jahrelang eingehend in allen Aspekten studiert und grundlegend deine geistigen und bewusstseinsmässigen Fähigkeiten getestet.
59. Dabei sind wir darauf aufmerksam geworden, dass du eine ausserordentlich gute Fähigkeit der Intuition beherrschst, was ausdrücklich in dieser Analyse bestritten wird.
60. Eine Behauptung, die jeglichen Grundlagen entbehrt und die mit völliger Sicherheit aus niederen Motivgründen genannt wurde.
61. Die Urheberperson dieser Analyse muss über irgendwelche Dinge bezüglich deiner Person informiert worden sein, denn alles deutet darauf hin.
62. Den gesamten Ausführungen nach muss es sich aber bei dieser Person um einen sehr kleinmütigen Menschen ohne wertvolle Geisteskenntnisse handeln.
63. Auch deutet alles darauf hin, dass dieser Mensch von sich und seinem Bücherwissen sehr eingenommen ist und deshalb gegenüber ihm höhere irdische Bewusstseinsformen in die Nichtigkeit zu drängen versucht.
64. Zusätzlich ist diese Person nicht nur religiös abhängig und ausserordentlich stark glaubensmässig versklavt, sondern sie ist der Religion böse verfallen.
65. Bezüglich des bewusstseinsmässigen Standes dieser Person habe ich bereits erwähnt, dass ihr wertvolle Geisteskenntnisse fehlen, auch in Hinsicht analytischer Fähigkeiten dieser Art.
66. Die in der Analyse den Tatsachen entsprechenden Fakten entstammen mit absoluter Sicherheit irgendwelchen Buchweisheiten, während jedoch alle religiösbezogenen Dinge und die Behauptung bez. Intuition und Inspiration auf falsche Schlüsse und falsche Auslegungen der beurteilenden Person selbst zurückführen.
67. In Anbetracht ihrer Religionsverfallenheit, Selbstherrlichkeit und in Kenntnis gewisser Dinge um deine Person war sie gewissermassen gezwungen, strenge religiöse Massstäbe zu fordern und dir eigene Fähigkeiten in Abrede zu stellen.
68. Dadurch glaubt sich diese Person gegenüber dir behaupten zu können und weiss nicht, dass sie dadurch einem ebenso bösen Trugschluss unterliegt wie im Bezuge auf ihre Religionsverfallenheit.

Billy Danke, Semjase, das war mehr als ich eigentlich wollte. Ich fragte dich doch nur nach deinem Urteil bezüglich der Analyse. Mit deiner ganzen Rede schmeichelst du mir aber sehr, und ich fühle mich wie ein Übermensch.

Semjase
69. Warum äusserst du Unwahrheiten?

Billy Wie meinst du das?

Semjase
70. Ich habe eben festgestellt, dass du Dinge sagtest, die du nicht empfindest.
71. Es sind keinerlei Gedanken und Gefühlsvibrationen in dir zu empfinden, die deine Worte als Wahrheit bezeugen würden.
72. Meine Analysenbeurteilung lässt dich völlig kalt, und du empfindest keinerlei Gefühle und hegst keine Gedanken, dass du mehr als dich selbst seist.
73. Du hast meine Beurteilung ganz einfach zur Kenntnis genommen und nur ein Bedauern für die beurteilende Person gefunden.
74. Nichts hat aber darauf hingewiesen, dass du dich auch nur um eine minimale Substanz mehr oder grösser fühlen würdest.
75. So hast du also Dinge geäussert, die der Unwahrheit entsprechen.

Billy Das war doch nicht so gemeint, Semjase. Das war doch nur ein Spass von mir, den ich sicher aus Verlegenheit gemacht habe. Dein Hochheben meiner Person hat mir einfach den Hut vom Kopfe geschossen, mich also in Verlegenheit gebracht. Du hast aber auch manchmal eine Art an dir, mir Blumengärten an den Kopf zu schmeissen, dass ich mir richtig doof und blöd und wie ein armseliges Würmchen vorkomme.

Semjase
76. Deine Bescheidenheit geht in dieser Hinsicht zu weit.

Billy Vielleicht hast du recht.

Semjase
77. Das habe ich.
78. Bedenke einmal der unzähligen Menschen, die ein sehr grosses Aufheben von sich machen, obwohl es ihnen in keiner Weise angebracht ist.
79. Du hingegen, der du eines Aufhebens wert wärest, lässt es ganz einfach mit einer grossen Bescheidenheit bewenden.
80. Du versuchst nicht, dich deinem Masse entsprechend hervorzuheben und das ungerechtfertigte Aufheben der andern zu korrigieren.
81. Es ist falsch, wenn du denkst, dass sie mit ihrer Einbildung selbst glücklich werden sollen.
82. Das führt dann auch dazu, dass falsche Eindrücke von dir gewonnen werden, wenn du die Machenschaften usw. anderer Menschen beurteilst.
83. In all meinen Beobachtungszeiten habe ich vielfach festgestellt, dass du die Machenschaften vieler angeblicher Geistesmenschen und sonstiger angeblicher Wissensgrössen an den Pranger gestellt und die Wahrheit über diese Personen mit schonungsloser Offenheit genannt hast, wobei du jedoch ausnahmslos deine eigene Person niemals hervorgehoben hast.
84. Du hast sogar eine Angewohnheit für Gleichnisse usw. in der Form entwickelt, dass du Vergleiche von Erlebnissen heranziehst und die Hauptperson darin in einen anonymen Namen kleidest, obwohl die Hauptfigur dieser Vergleichserlebnisse ausnahmslos deine eigene Person darstellt.
85. Diese Handlungsweise ist grundlegend falsch, denn du solltest deine eigene Person nennen und offenbaren und sie nicht in Anonymität kleiden.
86. Da du also nur immer Gleichnisse aus deinem eigenen Leben heranziehst, musst du auch deine eigene Person nennen.
87. Da du das aber nicht tust, wird ein falscher Eindruck von dir gewonnen, über den du heimlich nur lachst, weil dich deine Mitmenschen dauernd falsch einschätzen, wie ich weiss.
88. Das hat auch zur Folge, dass der Anschein erweckt wird, du würdest das Gebaren und die Arbeiten anderer nicht akzeptieren und nie gelten lassen, obwohl dies in keiner Weise der Fall ist.
89. Sei künftighin nicht mehr so selbstbescheiden, sondern stehe zu deinen Fähigkeiten.
90. Nenne deine Person bei deinen Gleichnissen, denn du hast es nicht nötig, dich in einer Anonymität zu verstecken.
91. Euren Begriffen nach bist du mehr als nur ein Held, auch wenn du das nicht wahrhaben willst.
92. Was du vielfach geleistet hast, wurde von andern Menschen mit Recht als heroisch qualifiziert, auch wenn du ihrem Dank dauernd entwichen und ihrem Blickfeld entschwunden bist.

Spezielle Besonderheit Dienstag 2o.Mai 1975 13.oo h

Auf dem Sofa in hypnotischem Schlafe liegend riss mich das Hereinstürmen meiner Kinder hoch.Sie schrien,dass ein Helikopter um unser Haus herumfliegen würde.Als ich mich erhob und hinausging,um nachzusehen,sah ich die Dinge bestätigt: Nur in ca. loo m Höhe kurvte ein weisser Helikopter umher und flog andauernd unser Haus an.Von allen Seiten kurvte er über das Haus hinweg,wobei es vom Piloten ganz offensichtlich mit einer Filmkamera mit Teleskopobjektiv gefilmt wurde.Dieses mir eigenartig erscheinende Unterfangen beobachtete ich während etwa 15 Minuten,wobei ich dazu meinen deffekten Feldstecher benutzte,mit dem ich aber nicht alles klar zu erkennen vermochte.Zwei Nächte zuvor ging nämlich bei UFO-Beobachtungen eine Gummilinse verloren,folglich die Sehkraft dadurch stark beeinträchtigt war.
Als dann plötzlich das Telephon schrillte lief ich ins Haus.Am Apparat meldete sich Herr Guggisberg(Peter) Wihaldenstr. 3 834o Hinwil und fragte,ob ich den herumsausenden Helikopter ebenfalls beobachten würde.Seinerseits würde er nämlich dies tun und habe dabei festgestellt,dass der Pilot nebst dem Filmgerät noch zusätzlich eine 'Gabel' von grösserem Ausmasse aus seinem Fluggerät heraushalten würde,wobei diese 'Gabel' wie ein Strahlensuchgerät aussehe.
Abermals beobachtete ich danach den Helikopter und fand die Angaben von Herr Guggisberg bestätigt,auch wenn ich durch den defekten Feldstecher die Dinge nicht sehr genau zu erkennen vermochte.Die ganze Herumkurverei des Helkopters dauerte nochmals gute 15 Minuten an,ehe er abzog und westwärts verschwand.Nach einiger Zeit tauchte er am wolkenlosen Himmel aber nochmals auf und kurvte während etwa weiteren lo-15 Minuten über das ganze Dorf hinweg,ehe er endgültig verschwand.
Die genaue Bezeichnung des Helikopters vermochte ich nicht exakt zu erkennen,doch aber schien es mir,dass die Buchstabenfolge etwa IHX - ICD.. lautete,was ich jedoch in keiner Weise mit Sicherheit bezeugen könnte,da die Sicht meines defekten Fernglases viel zu viel zu wünschen übrig liess.
Das Warum dieses verrückten Helikopterfluges und das Warum des dauernden Anfliegens und Filmens unseres Hauses vermochte ich bis zur Stunde nicht zu klären.Ebensowenig den Zweck der eigenartigen 'Gabel' ,die wie ein Strahlensuchgerät aussah.

Obige Angaben bestätigt:

Guggisberg
.....

Hr.P.Guggisberg
Wihaldenstr. 3
834o Hinwil/ZH
Tel. ol/78 12 7o

Donnerstag 22.Mai 75 15.3o h

Durch lautes Motorengeräusch wurde ich von der Schreibmaschine weggerissen: Im Tiefflug kam ein grosser Helikopter von Osten her auf unser Haus zugeschossen und jagte in nur etwa loo bis 15o m Höhe darüber hinweg und entscnwand Richtung Wetzikon.Bei dem Apparat handelte sich ganz klar erkenntlich um einen Helikopter der Schweizer-Armee.

93. Es ist nicht ge...

Billy Nun mach aber endlich einen Punkt. Deine Standpauke gefällt mir gar nicht, denn ich kann nicht einfach aus meiner Haut heraus. Andererseits liegt es mir nicht, mit irgendwelchen Taten und Erlebnissen zu prahlen. Derartige Dinge ekeln mich einfach an, und ausserdem finde ich es auch idiotisch. Sollen mich doch gewisse Leute als blöde beurteilen, das ist mir völlig egal; am Ende müssen sie mit ihren eigenen Einstellungen glücklich werden. Wenn ihr Verstand nicht zur Erfassung der Wahrheit ausreicht, weil sie sich dazu nicht die Mühe nehmen, dann ist das nicht meine Sache. Ich kann und will sie nicht zur Annahme der Wahrheit zwingen.

Semjase
94. Du sollst auch niemanden zur Wahrheit zwingen, das entspricht seiner Richtigkeit.
95. Doch aber ist es weder idiotisch noch ekelhaft, wenn du deine eigene Person nicht verleugnest.

Billy So nennst du das?

Semjase
96. Sicher, denn in den genannten Dingen verleugnest du dich selbst.

Billy Verdammt nochmal, wie soll ich das denn tun, wenn ich den Mund halte und auch bei gewissen Dingen einfach meinen Namen nicht nenne?

Semjase
97. Darüber werde ich mit dir später zu Rate gehen, denn es soll diesbezüglich nicht alles schriftlich niedergelegt werden.

Billy Wie du willst.

Semjase
98. Du hast dich sehr erregt.

Billy Natürlich, wie sollte es denn anders sein.

Semjase
99. Eigentlich wollte ich dir heute weitere Dinge aus der Geisteslehre übermitteln, doch unter diesen Umständen sehe ich mich nicht dazu in der Lage.
100. Erst werde ich nun mit dir zu Rate gehn, denn deine Erregung können wir nicht anstehen lassen.

20. Mai 1975, 15.00 h
Wihaldenstrasse 10, Hinwil

Semjases Strahlschiff über der Wihaldenstrasse in Hinwil, Richtung Norden. Das Schiff ist halb durchsichtig.
Die Nähe des Schiffes und dessen Schwingungen dürften die Qualität des Filmes beeinträchtigt haben.

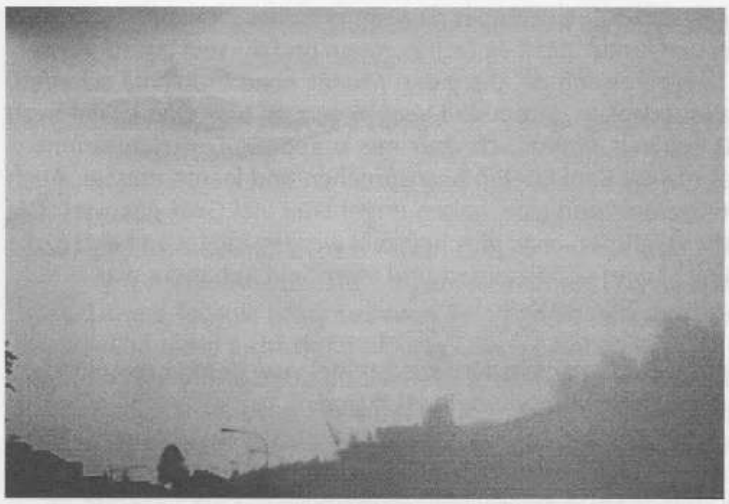

20. Mai 1975, 15.05 h
Wihaldenstrasse 10, Hinwil

Semjases Strahlschiff über der Wihaldenstrasse in Hinwil, Richtung Norden. Das Schiff ist halb durchsichtig.
Die Nähe des Schiffes und dessen Schwingungen dürften die Qualität des Filmes beeinträchtigt haben.

Einundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 27. Mai 1975, 02.06 h

Billy Es war mir einfach ein Bedürfnis, dich zu sehen und mit dir zu sprechen. Ich bin zuhause noch immer am Arbeiten und finde noch keine Ruhe. Den ganzen Tag kam ich nicht von der Schreibmaschine weg und schrieb an der Botschaft, die mir Arahat Athersata übermittelte. Meine Frau hat sich vor einer Stunde zur Ruhe gelegt und so kann ich jetzt ungestört weg. Ich habe ihr klargemacht, dass ich die ganze Nacht arbeiten werde, so ich in Ruhe mit dir sprechen kann: Ich habe über alles sehr genau nachgedacht, was du mir kürzlich gesagt hast, doch finde ich keinen Weg oder Ausweg, wie ich alles schaffen soll. Alles ist sehr zeitraubend; die Kontakte mit dir, dann die Kontaktberichte, die du mir später wieder durchgibst, all die Aufgaben und Anforderungen, die ich für dich erledige, und jetzt noch das Schreiben der Botschaft von Arahat Athersata. Alles zusammen ist einfach sehr viel, und ich komme nicht mehr dazu, den Lebensunterhalt für meine Familie und mich zu verdienen. Ich habe wohl noch einige Leute, die zu mir kommen und die ich behandle oder berate, doch vermag ich von ihren kleinen Gaben nicht zu leben. So habe ich seit unserem ersten Kontakt praktisch nur noch von meinem Bankkonto gelebt und auch all das erforderliche Material bezahlt, das eben zwangsläufig angeschafft werden musste. Mein eines Konto ist nun aber erschöpft und 26 000 Franken dahin, und jetzt weiss ich nicht, wie alles weitergehen soll und ob ich das andere Konto auch noch räumen muss. Ich sagte dir schon einmal, dass ich hier auf der materialistischen Erde lebe und nicht einfach irgendwo im Himmel. Du stellst dir offenbar alles zu leicht vor im Bezuge auf unser Leben, das doch nun einmal von finanziellen Mitteln abhängt.

Semjase

1. Sicher, ich verstehe deine Bedenken und Probleme, doch aber sind alle Dinge viel zu wichtig, als dass wir sie durch Sorgen dieser Art gefährden dürften.
2. Vielleicht machst du dir aber zu viele Probleme in dieser Hinsicht, denn du wirst in kommender Zeit sehr gute Freunde finden, die der Gruppe bestimmt sind und die dir beistehen werden.
3. Andererseits aber bedingt die Verbreitung der Wahrheit immer Dinge, die mit Problemen verbunden sind, das müsste dir doch klar sein.
4. Bedenke einmal aller jener Wahrheitsverkünder früherer Zeiten, die ähnliche Probleme zu bewältigen hatten, wie sie jetzt auch an dich herankommen.
5. Es ist mir völlig unverständlich, dass du dir plötzlich um materielle Dinge derartige Sorgen machst, denn dies widerspricht gründlich deiner Art und Einstellung.
6. Das ist nicht ein Zug deines Wesens, und er ist mir völlig fremd.
7. Warum nur äusserst du Gedanken in dieser Richtung?

Billy Warum? Das finde ich eine komische Frage von dir – leuchtet es dir nicht ein, dass ich meine Familie ernähren und erhalten muss? Ich kann Frau und Kinder nicht einfach hungern und dürsten lassen. Ausserdem aber kommen noch viele andere Dinge zusammen, die jeden Monat neue Probleme schaffen, nämlich laufende Rechnungen für Hauszins, Telephon, Strom und Versicherungen usw. Dies kostet mich jeden Monat alles in allem runde 2100 Franken, wovon ich aber nur knapp ein Drittel zusammenbringe, weswegen ich auch bereits eines meiner Bankkonten beanspruchen und leeren musste. Auch die Anschaffungen zum Filmen und Photographieren usw. haben ungeheuer viel Geld gekostet. Die Zeiten und Verhältnisse können also nicht verglichen resp. gleichgestellt werden mit jenen Fakten, die vor Jahrtausenden herrschten, da noch nicht alles so technisiert und vom Geld abhängig war.

Semjase

8. Jetzt verstehe ich; du musst also nicht nur um das Finanzielle für Lebensmittel usw. besorgt sein, sondern noch für viele weitere Dinge, die für euch wichtig und unumgänglich sind.

Billy Genau so ist es.

Semjase

9. Das habe ich tatsächlich nicht berücksichtigt, denn derartige Probleme sind uns fremd.
10. Von diesen Dingen hast du aber auch nie ausführlich gesprochen, so ich immer der Auffassung war, dass es sich bei deinem Lebensunterhalt nur um Fakten der Ernährung handle.
11. So aber sieht die Sache anders aus, und ich verstehe nun, dass du dir deshalb Probleme machst.
12. Unter diesen Umständen ist es daher besser, wenn wir zumindest einige Dinge aus unseren Aufgaben vorerst zurückstellen und sie erst in späteren Jahren wieder aufgreifen.

Billy Das ist gut und recht, Semjase, doch du bedenkst nicht, dass ich älter werde und als kümmerliches Erdenmenschlein nicht ewig lebe.

Semjase

13. Sicher, doch aber sehe ich keinen andern Weg, denn irgendwie wird es nach deinen genannten Umständen erforderlich, dass du einer einträglichen Beschäftigung nachgehst, um deinem Lebensunterhalt gerecht zu werden.
14. Wir müssen daher verschiedene Dinge einschränken, auch wenn dies unserer Sache sehr undienlich ist.
15. Ich verstehe dabei nur nicht, dass du aus deiner Gruppe keine Unterstützung findest, denn alles liegt doch auch im Interesse deiner Mitglieder.
16. Dies muss aber wohl daran hängen, dass diese noch zu sehr in materiellen Bahnen gefangen sind.

Billy Du bist gut; auch die Gruppenmitglieder müssen doch um ihren Lebensunterhalt und um alle damit zusammenhängenden Dinge bemüht sein.

Semjase

17. Sicher, doch aber sehe ich trotzdem nicht ganz klar.
18. Andererseits aber trat ich schon verschiedentlich mit dem Vorschlag an dich heran, dir Kristalle zu besorgen, die du verkaufen könntest.

Billy Du widersprichst dir, denn du hast mir doch erklärt, dass ich diese vorderhand ‹einbalsamieren› soll.

Semjase

19. Das war nicht so gemeint, wie du das auslegst.
20. Ich ordnete nur bestimmte Sicherheitsmassnahmen an, aus bestimmten Gründen.

Billy Gut, doch wie soll ich die Sachen an die Leute bringen – und was ist, wenn bei Kontrollen irgendwelche Strahlungen festgestellt werden, die nicht irdischen Ursprungs sind?

Semjase

21. Du wirst den Weg finden mit Hilfe von guten Freunden; du legst dir in dieser Beziehung also unnötige Probleme auf.

22. Auch in Hinsicht der Strahlungen darfst du beruhigt sein, denn diesbezüglich würden die besten Analysen keine Ergebnisse zeitigen.

Billy Dann sondern andere Planeten die genau gleichen Strahlungen auf Kristalle ab, wie dies bei unserer Erde der Fall ist?

Semjase
23. Mit dieser Vermutung bist du am Ziele vorbeigeschossen, denn die verschiedensten Planeten erzeugen auch die verschiedensten Strahlungen, die natürlich von allen materiellen Dingen teilweise absorbiert werden.
24. Unsere Technik erlaubt es aber, derartige Strahlungen aus allen materiellen Formen wieder zu entziehen, wenn diese nicht wechselbares Leben beinhalten.
25. So habe ich auch alle Strahlungserscheinungen in den dir übergebenen Mineralien und Kristallen entfernt, wodurch sie beim Einführen in den irdischen Raum gesetzmässig in wenigen Augenblicken die der Erde eigenen Strahlungen in sich aufnahmen, wodurch im Vergleich mit gleichartigen irdischen Kristallen und Mineralien kein Unterschied mehr festzustellen ist.
26. Würden die ausserirdischen Strahlungen nicht abgezogen, dann wären sie allerdings feststellbar und oft sogar für viele Lebensformen gefährlich.

Billy So ist das also, und wenn ich richtig verstehe, dann meinst du mit dem wechselbaren Leben alle Lebensformen, die wir als Fauna und Flora usw. und als organisch bezeichnen. Da ihr derartige Lebensformen nicht von Strahlungen befreien könnt, musstest du auch die beiden Bäume eliminieren, die von deinem Schiff Strahlungen aufgefangen hatten.

Semjase
27. Deine Intuition ist sehr ausgeprägt.

Billy Danke für die Blumen; andere beurteilen meine Fähigkeiten darin ganz anders, nämlich, dass sie mir völlig abgehen.

Semjase
28. Ich weiss, du spielst auf dein für dich erstelltes Horoskop an, doch achte dessen nicht, denn die Beurteilung darin entspricht nicht den Tatsachen.
29. Du beschäftigst dich oft zuviel mit derartig über dich erstellte falsche Beurteilungen.

Billy Ich bin auch nur ein Mensch, der sich über viele Dinge eben seine Gedanken macht.

Semjase
30. Das solltest du nicht, denn deine Beurteiler deiner Persönlichkeit stehen in geistiger und bewusstseinsmässiger Form zu weit unter dir, als dass du dir Gedanken über ihre analytischen Unfähigkeiten machen müsstest.

Billy Schmeisse doch nicht dauernd mit Blumengärten um dich, denn ich kann und will mich nicht begärtnern.

Semjase
31. Du musst endlich lernen, dies zu tun, denn du darfst deine Fähigkeiten nicht nur zu deinem eigenen Nutzen auswerten.
32. Sie sind das Gut aller Menschen, die daraus zu lernen vermögen, wenn du sie ihnen offenbarst.

Billy Ich werde darüber einmal gründlich nachdenken. Es bleibt bei dem eben Besprochenen nun aber noch die Frage bezüglich den Kristallen und Mineralien offen; wie vermagst du diese von ihren Strahlungen zu befreien? Wie ist der Vorgang, und wie funktioniert alles?

Semjase
33. Wieder eine deiner Fragen, die ich nicht für die Erdenmenschen beantworten darf.
34. Eure Wissenschaftler kennen bereits in kleinen Werten die Absorbierung gewisser Strahlen aus gewissen Stoffen, doch aber erst in recht minimen Werten.

35. Unsere Arbeitsweise wird durch Apparaturen in regenerierender Arbeitsform gerechtfertigt, wogegen die eure auf zerstörerischer Basis aufgebaut wird.
36. Unsere Apparaturen entziehen den Dingen ihre Strahlung und setzen sie umgewandelt in guter Form wieder frei, so sie von den betreffenden Planeten wieder absorbiert werden kann.
37. Beim ganzen Vorgang handelt es sich um einen Regenerierungsprozess von natürlicher Ordnung.
38. Die Apparatur könnte daher nach euren Begriffen Neutralisator genannt werden.

Billy Aha, das leuchtet mir ein, doch für meine Mitmenschen dürfte deine Erklärung wohl etwas zu mager sein. Doch, wenn du nicht darüber sprechen darfst, dann will ich dich nicht drängen.

Semjase
39. Dein Verständnis ist intuitiv, und es besagt mir viel mehr als deine Worte dies tun.

Billy Natürlich, doch eben noch hast du gesagt, dass ich mir nicht den Kopf zerbrechen soll über gewisse unzutreffende Beurteilungen hinsichtlich meiner Person, wogegen du nun selbst eine Anspielung bezüglich des Intuitiven anbringst.

Semjase
40. Du täuschst dich, denn daran habe ich im Augenblick nicht gedacht.
41. Meine Worte entsprangen dem reinen Verstehen deiner Äusserungen und deren Erkenntnis für mich.
42. Sie stehen in keiner Weise in Verbindung mit der über dich abgegebenen falschen Beurteilung.

Billy Dann nehme ich das Gesagte zurück.

Semjase
43. Das sollst du nicht, denn wir vermögen untereinander nur Klarheit zu schaffen, wenn wir stets offen miteinander sprechen.

Billy Das sind sehr gute Worte, die mich erfreuen. Doch möchte ich jetzt nochmals auf mein Problem zu sprechen kommen, das ich mir während unseres Gesprächs nochmals überlegt habe: Ich weiss zwar nicht, welche Aufgabenbereiche du vorläufig zurückstellen möchtest, doch frage ich mich, ob das gut und zweckdienlich ist?

Semjase
44. Es wäre weder das eine noch das andere, und es wäre uns in jeder Hinsicht undienlich.
45. So es aber nicht anders zu gehen scheint, müssen wir diesen Schritt tun.
46. Darüber werde ich mir eingehend Gedanken machen und mich auch mit den andern beraten.

Billy Es ist mir wirklich sehr leid, Semjase, doch ich bin effective nicht mit derartig grossen finanziellen Mitteln ausgestattet, dass ich ohne weitere finanzielle Einnahmen leben könnte. Du hast jedoch abermals die Rede auf die Kristalle und Mineralien gebracht und mich wieder an diese Dinge erinnert. Vielleicht kann ich doch durch irgendwelche Hilfe etwas in dieser Richtung unternehmen. Für dreissig bis vierzig Tage vermag ich andererseits mit meiner Familie noch mit Ach und Krach zu leben, ehe ich völlig am Ende bin. Wenn ich bis dahin etwas arrangieren kann, dann müssen wir an den bisherigen Formen nichts ändern, andernfalls dann aber alles auf ein Minimum einschränken, was auch mir äusserst leid wäre. Daher möchte ich die verbleibende Zeit noch nutzen und sehen, ob sich etwas tun lässt. Tut sich nichts, dann müsste ich meine eisernen Reserven angreifen.

Semjase
47. Es freut mich sehr, deine Worte zu hören.

Billy Es liegt mir selbst genausoviel an allem wie dir selbst, daher möchte ich noch das Letzte versuchen.

Semjase
48. Du bist sehr gross in dir selbst, denn letztendlich geht es ja nicht um deinen Nutzen, sondern um den eurer Menschheit.

Billy Sie ist es aber meines Erachtens auch wert, wenn ich bedenke, was ihre Zukunft sein kann.

Semjase
49. Du bist selbstlos.

Billy Papperlapapp, dann wäre ich nicht um den Lebensunterhalt usw. besorgt.

Semjase
50. Du bist unehrlich zu dir selbst, denn du weisst genau, dass meine Worte der Wahrheit entsprechen.
51. Ich habe dich bereits vorhin darauf hingewiesen, dass du zu deinen Fähigkeiten stehen musst.

Billy Schon gut, ich habe ja nicht versprochen, dass ich meinen Sinn so schnell ändern werde, sondern dass ich mir erst einmal über all diese Dinge Gedanken machen muss. Jetzt aber habe ich noch einige Dinge, die wir unter uns zu besprechen haben, wenn du noch einige Minuten Zeit hast.

Semjase
52. Natürlich.

Billy Gut denn, ...

Zweiundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 28. Mai 1975, 18.17 h

Semjase
1. Etwas erstaunt bin ich darüber, dass du mich schon so kurz nach unserem letzten Kontakt wieder gerufen hast.
2. Hast du bereits eine Lösung für dein Problem gefunden, oder haben sich andere wichtige Dinge ergeben?

Billy Sehr wichtig sind meine Dinge nicht, und eine Lösung des Problems habe ich auch noch nicht gefunden. Allerdings habe ich vergessen, dir eine wichtige Mitteilung zu machen, nämlich dass Herr K. Veit am 2. Juni zu mir kommen will, vielleicht auch seine Frau und noch andere Personen, wessen ich aber nicht sicher bin. Was meinst du dazu?

Semjase
3. Diese Sache habe ich in der letzten Zeit leider zu wenig verfolgt.
4. Doch aber weiss ich, dass sich ein Gesinnungswandel in verschiedenen Personen vorbereitet, scheinbar ein Wandel zum Guten jedoch, der unserer Sache sehr hilfreich sein wird.
5. Doch diese Dinge sind in ihrer Zeit und Wirkung noch nicht vorherzubestimmen, da verschiedene wichtige Faktoren von massgebender Bedeutung sind.
6. Der wichtigste Punkt bildet dabei eine starke religiöse, ja gar sektiererische Beeinflussung, die gewisse Personen, wie z.B. Karl und Anna Veit, in sich selbst durch eigene Erkenntnisse der Wahrheit persönlich brechen und überwinden müssen.
7. Doch aber freut es mich trotzdem sehr, von dir zu hören, dass sich bereits die ersten Schritte tun und meine Annahmen früher ihre Bestätigung finden als dies vorauszusehen war.

Billy Ich denke, dass du bestimmte Dinge von Wichtigkeit in der Zukunft ausfindig machst?

Semjase
8. Sicher, doch nur dann, wenn sie wirklich sehr von Wichtigkeit sind.
9. Diesen Dingen aber müssen wir einfach ihren Lauf lassen und die Zeit arbeiten lassen, so es für uns sinnlos wäre, die Zukunft zu erschauen.
10. Es geht ja hier darum, dass verschiedene Personen ihre Denkformen in die richtigen Bahnen lenken und durch eigens gefundene Erkenntnisse die effective Wahrheit finden.

11. Dies dürfen wir aber weder durch Zwang noch durch die Preisgabe von Fakten der Zukunft beeinflussen, wodurch ein Schauen der Zukunft irreal wird in der Hinsicht, dass uns das Kennen der Zukunft keinen Nutzen bringt, weil wir die Kenntnis nicht ausnützen dürfen.
12. Die Zukunft soll erst dann erschaut werden, wenn die Kenntnis des Erschauten nützliche und erfolgreiche Anwendung finden kann.
13. Das Erschauen persönlicher Dinge und entwicklungsmässiger Fakten irgendwelcher Lebensformen in der Zukunft soll nicht betrieben werden darum, weil jede Lebensform ihren Weg der normalen Entwicklung gehen muss und nicht durch Kenntnisse zukünftiger Form in der Art beeinflusst werden darf, dass sie Entwicklungsgrade einfach überspringen kann, ohne die notwendige Erfahrung dieses Grades zu durchleben und zu erfahren.

Billy Das finde ich logisch und der Sinn ist mir ebenfalls klar. Demnach hat es auch keinen Sinn, wenn wir weiterhin über dieses Treffen diskutieren würden.

Semjase
14. Sicher, das ist richtig. –
15. Doch, sicher hast du mich nicht nur bezüglich dieser Sache gerufen?

Billy Natürlich nicht, denn ich möchte einmal etwas erörtern, das wir eigentlich schon längst hätten besprechen müssen: Nach unseren Kontakten übermittelst du mir unsere Gespräche nur immer bis zu einem gewissen Punkt. Das heisst, dass du mir nur die hauptsächliche Unterhaltung ‹durchgibst›, während du die Schlussworte, den Abschied, die eigentlichen privaten Dinge und auch die Begrüssung niemals ‹mitsendest›. Begrüssung, Abschied und reine private Dinge dürften für die Menschen in dieser Sache ja auch nicht wichtig sein, doch haben wir schon oftmals Dinge verhandelt, die auch für meine Mitmenschen wichtig wären. Ich meine dabei jene Dinge, die nicht unter meine Geheimhaltungspflicht fallen. – Kannst du das nicht ändern?

Semjase
16. Wenn es dein Wunsch ist, dann natürlich, doch aber wollte ich dir nicht zu viel Arbeit aufbürden.
17. Da unsere privaten und auftraglichen Dinge usw. aber wirklich nicht in die Berichte gehören und teilweise auch nicht genannt werden dürfen, so könnte ich die nachträglich noch besprochenen speziellen Dinge einfach als Anhang übermitteln.

Billy Das wäre mir recht so, und diese zusätzliche Arbeit nehme ich gerne noch auf mich.

Semjase
18. Wie du willst, ich richte mich in diesen Dingen gerne nach deinen Wünschen.

Billy Danke, Semjase. – Kannst du mir aber einmal erklären, warum deine gedanklichen Übertragungen zu späterem Zeitpunkt immer so stereotyp in mir erscheinen und dass keine Wiederholungen irgendwelcher Worte oder Sätze stattfinden? Diese späteren Übermittlungen unserer Unterhaltungen sind so ganz anders als wenn wir miteinander in gedanklichem Austausch stehen. Bei deinen Berichtübermittlungen habe ich oft sehr grosse Mühe mit dem Schreiben, weil du einfach fortfahrend diktierst und niemals auch nur ein Wort wiederholst. Deine Berichtübermittlungen kommen genauso in mein Bewusstsein, wie wir die Unterhaltung geführt haben. Das führt oft dazu, dass ich Worte oder ganze Satzteile beim Schreiben auslassen muss, um dem Diktieren überhaupt schriftlich einigermassen folgen zu können. Zwar ist das nicht laufend so, doch kommt es häufig vor, wie auch das, dass ich falsche Worte schreibe.

Semjase
19. Diese Fragen habe ich schon lange von dir erwartet, und ich habe mich schon lange darüber gewundert, dass du bisher so beharrlich darüber geschwiegen hast.
20. Ich werde mich aber bemühen, mit dir zusammen in den geschriebenen Gesprächsberichten die erforderlichen Korrekturen anzubringen.

Billy Ich wollte selbst des Rätsels Lösung finden. Und dass du mir korrekturmässig helfen willst, finde ich sehr gut, denn die Kontaktberichte sollen ja korrekt sein.

Semjase
21. Und, hast du das – ich meine, ob du des Rätsels Lösung gefunden hast?

Billy Ich weiss nicht; es erscheint mir manchmal bei deinen Übermittlungen so, als ob deine Gedanken eine mechanische Folge seien, wie wenn sie aus einer Maschine hervorgehen würden. Ich muss dabei immer an ein Tonband denken, das genau das wiedergibt, was es aufgenommen hat. Daher bin ich zum Schluss gekommen, dass du deine Übermittlungen nicht persönlich ausführst, sondern sie durch eine Maschine oder etwas Ähnliches übertragen lässt. Der Grund dafür könnte der sein, dass du unter demselben Übel leidest wie wir Erdenmenschlein, nämlich, dass du ebenfalls nicht Wort für Wort im Gedächtnis behalten kannst, was zwischen uns oder auch anderweitig gesprochen wurde. Da aber die Unterbewusstseinspotenzen niemals etwas vergessen und ihr diese mit Sicherheit anzapfen könnt, so wirst du dies mit einer Maschine oder so auch tun, die dann alles an mich gerichtet abstrahlt. Dies sind meine grundlegenden Überlegungen. Natürlich kann ich mich in allen Dingen diesbezüglich irren, doch scheint mir der Wahrscheinlichkeitsgrad dieser Überlegungen am grössten zu sein. Diese Überlegungen würden auch damit vereinbar sein, dass sich nicht ein einziges Wort in deinen Übermittlungen wiederholt und ich deswegen oft grosse Mühe habe, die in normaler Sprechgeschwindigkeit hereinkommenden Sätze und Worte schnell genug niederzuschreiben.

Semjase
22. Würde ich diese Erklärung nicht persönlich eben von dir gehört haben und wäre sie mir von einer Drittperson zugetragen worden, dann würde ich ihre Echtheit bezweifeln und erst überprüfen müssen.
23. So aber habe ich sie selbst gehört und weiss um ihre Echtheit.
24. Deine Erklärung ist mir sehr überraschend und deine erklärende Logik von einer Art, die mich tatsächlich erschrecken macht.
25. Übrigens soll ich dir sagen, dass Quetzal darum bemüht ist, eine kleine Apparatur zu konstruieren, die es dir und deiner Schreibmaschine erlaubt, um sehr vieles schneller zu schreiben.

Billy Warum denn erschreckt dich meine Erklärung – das verstehe ich nicht?

Semjase
26. Das fragst du noch?
27. Deine Erklärung entspricht so genau den Tatsachen, dass ich darob nicht nur überrascht, sondern auch erschrocken bin.
28. Irgendwelche Fähigkeiten in dir müssen während unserer Kontaktzeit in starkem Masse ganz enorm angestiegen sein, was ich abklären werde.
29. Dies könnte für die Erdenmenschen gefährlich werden, wenn du deine Überlegungen in gewissen Bereichen offen äusserst, denn die Menschen eurer Welt, insbesondere aber die Wissenschaftler, sind für Erkenntnisse derartiger Fakten noch nicht reif genug.
30. Sie würden das Leben eurer ganzen Welt gefährden und in Frage stellen.
31. Hast du dir denn auch Gedanken über die Einzelheiten der von dir genannten Apparatur gemacht?

Billy Natürlich, denn wenn ich etwas mache, dann möchte ich es ganz tun. So habe ich mir gewisse Überlegungen über das Innenleben der Maschine gemacht und bin darauf gestossen, dass es nur notwendig ist, einen zensorfrei ...

Semjase
32. Halt, das darfst du nicht erklären, wenigstens nicht für die Menschen deiner Welt.
33. Ich sagte schon, dass dies sehr gefährlich werden könnte.
34. Eure Wissenschaftler vermöchten durch diese Kenntnisse ihre Auswertung zu finden, wodurch sie dann die Erdenmenschheit innerhalb weniger Jahre völlig unterjochen und in ihren Bann schlagen könnten.
35. Sie würden sich zu Göttern erheben und genau das tun, was wir verhüten wollen.
36. Ich werde daher mit den andern zu Rate sitzen müssen und mit ihnen alles beurteilen; vermutlich aber wird unser Hoher Rat darüber seine Entscheidung fällen müssen, denn wenn wir gewisse Dinge total eliminieren müssen, dann haben ...

Billy Moment, Moment, Semjase – willst du etwa damit sagen, dass du etwas in mir auslöschen willst? Damit könntest du lange warten, denn dann würdest du dein blaues Wunder erleben. So leicht lässt sich das meiner Mutter Sohn nicht gefallen.

Semjase
37. Errege dich nicht, denn erstens vermag ich das nicht von mir aus zu entscheiden, und zweitens würdest du weder etwas fühlen noch irgendwie später in irgendwelchen Formen beeinträchtigt sein.
38. Es geht doch nur darum, dass das Wissen über ein ganz bestimmtes Elementesystem entfernt wird, dessen du dir durch deine Überlegungen usw. bewusst geworden bist.

Billy Und du glaubst, dass ich es einfach zulasse, dass ihr mein Gehirn zu Salat verarbeitet und ich mein persönliches Gedankengut freiwillig ausradieren lasse?

Semjase
39. Wenn es so bestimmt wird, dann sollst du dich deswegen nicht erregen.

Billy Du machst mir phantastische Hoffnungen, doch glaube nicht, dass ich das einfach geschehen lassen würde.

Semjase
40. Unsere Möglichkeiten sind diesbezüglich so sehr präzise und von absoluter Sicherheit, dass du weder etwas dagegen unternehmen könntest, noch das geringste verspüren würdest.

Billy Ich würde aber wissen, dass etwas einfach nicht mehr in mir vorhanden ist, ja?

Semjase
41. Sicher, denn es wird ja nur ein bestimmter Faktor entfernt, nicht aber deine Erinnerungen.

Billy Gut so, dann könnte ich mich also doch dagegen wehren. Ich schätze, dass ich ohne meine Erinnerungen meiner Aufgabe bezüglich unserer Sache nicht mehr vollumfänglich gerecht werden könnte, oder täusche ich mich darin?

Semjase
42. Deine Logik präzisiert die Tatsachen.

Billy Dann mache also was du willst, denn die Folgen sind zu deinem und zum Schaden eurer Aufgabe. Wenn du glaubst, dass ich einfach ein Versuchskarnickel bin, dann ist mit allem Essig.

Semjase
43. Wie meinst du das?
44. Ich will doch keinen Versuch und kein Experiment an dir ausüben.

Billy Was soll denn diese verfluchte totale Eliminierung sein?

Semjase
45. Sie entspringt den Kenntnissen und dem Wissen einer hochentwickelten Wissenschaft unserer Rasse.
46. Das Können und die Auswirkungen solcher totaler Eliminierungen stehen absolut fest und ihre Präzision lässt nicht die kleinste Substanz einer Unsicherheit oder Unbestimmbarkeit zu.

Billy Dann bin ich eben nicht ein Versuchskarnickel, sondern ein Vollzugskarnickel, wenn dir diese Benennung besser zusagt.

Semjase
47. Deine Erregung verstehe ich nicht, denn du wirst nicht ein Jota eines Schadens erleiden.

Billy Das ist mir völlig egal. Mein Gedankengut ist *mein* Gedankengut, und genau das soll es auch bleiben. Wenn du oder die Deinen das missachten, dann mache ich einfach den Laden dicht, vernichte sämt-

liches Material und verreise in die Wüste oder in den Dschungel, um nie wieder in die Zivilisation zurückzukehren.

Semjase
48. Das würdest du tatsächlich tun?

Billy Genau, und zwar ohne jegliche Bedenken.

Semjase
49. Du würdest deine eigene Aufgabe zerstören und die unsere dazu?

Billy Habe ich mich denn zuwenig klar ausgedrückt?

Semjase
50. Nun verstehe ich dich tatsächlich nicht.

Billy Glaubst du denn wirklich, dass ich mir meine eigenen Gedanken einfach nehmen lasse, wenn ich sonst schon mit Mühe und Not als armseliges Erdenwürmchen mein bewusstseinsmässiges und geistiges Wissen entwickeln muss? Kennst du mich denn so wenig, dass du glaubst, mir mein errungenes Gedankengut einfach löschen zu können? Das ist verdammt unlogisch von dir, und genau das hätte ich dir nicht zugetraut. Doch du und die Deinen könnt es nun haben wir ihr wollt; entweder funkt ihr nicht in meinem Gehirn usw. herum, oder wir haben uns das letzte Mal gesprochen.

Semjase
51. Du bleibst dabei?

Billy War denn mein Vortrag nicht klar genug?

Semjase
52. Ich will nur sicher sein, und ich sehe, dass deine Augen dieselbe Sprache sprechen.
53. Auch deine Gefühlsschwingungen zeugen mit Klarheit von der Echtheit deiner Worte.
54. Es ist mir sehr leid, dass ich dich mit meinen Klarlegungen erregt habe. –
55. Weder ich noch die andern möchten unsere Aufgabe gefährden oder dir irgendwelchen Schaden zufügen.
56. Daher glaube ich es auch verantworten zu können, wenn ich dir unter einer Bestimmung die Zusage mache, d...

Billy Auf Glaubensdinge verlasse ich mich nicht, das weisst du genauso gut wie ich.

Semjase
57. Ich will mit meinen Worten erklären, dass ich mit Sicherheit verantworten kann, keine Manipulationen bezüglich einer totalen Eliminierung durchzuführen, wenn du mir erklärst, dass du niemals auch nur ein Wort über deine Kenntnisse irgendeinem Menschen mitteilen wirst.

Billy Ich wundere mich schwer über dein irres Benehmen, Semjase, denn es liegt soviel Unklares darin. Du weisst doch sehr genau, dass ich niemals heisse und grossspurige Schwüre leiste, sondern dass ein Ja oder Nein bei mir eine Frage entscheidend beantwortet. Warum fragst du mich also nicht zu Beginn, ob ich über die genannten Fakten stillschweigen will oder nicht, worauf du dann auch die entsprechende Antwort erhalten hättest, dass ich nämlich schweige, wenn du das also als gut erachtest. Warum beschmeisst du mich dann gleich mit Wolkenkratzern und drohst mir sozusagen mit einer totalen Eliminierung des betreffenden Wissens? Das ist mir unverständlich.

Semjase
58. Es wäre dir schnell verständlich geworden, wenn du deine Erregung nicht hochgespielt hättest.
59. Du wärst auf die Logik meiner Äusserungen gestossen.
60. Da du das aber jetzt nicht zu tun vermagst, will ich es dir erklären:

61. Die totale Eliminierung des Wissensfaktors war von mir nur gut gemeint, weil du dadurch keinerlei Gefahren mehr ausgesetzt wärest.
62. Hättest du das Wissen nicht mehr, dann vermöchte es dir niemand jemals zu entlocken – auch nicht mit Gewalt, womit leider gerechnet werden muss, denn auch diese Möglichkeit muss in Betracht gezogen werden.
63. Du hast mir nun dein Wort gegeben, dass du über dein Wissen Stillschweigen wahren wirst, und ich weiss, dass dies deiner Ehrlichkeit entspricht.
64. In dieser Form aber könnte man dir durch Zwang und Gewalt dein Wissen entlocken, ohne dass du das willst.
65. Das bedeutet ein Faktor der Unsicherheit, der durch eine totale Eliminierung ausgeschaltet würde.
66. Es könnte sein, dass der ma...

Billy Augenblick, Semjase, jetzt ist der Groschen bei mir wirklich gefallen, und ich verstehe dich voll und ganz. Doch möchte ich sagen, dass du etwas zu wenig weit gedacht hast, ehe du mir den Hut hochgetrieben hast. Es gibt nämlich noch eine dritte Möglichkeit, die ...

Semjase
67. Das ist unlogisch, denn ich habe alle Möglichkeiten und Faktoren in Betracht gezogen.

Billy Wenn du das glaubst, dann bist du falsch gewickelt.

Semjase
68. Den Sinn deiner Worte verstehe ich nicht?

Billy Das heisst ganz einfach: Wenn du annimmst, dass du alle Möglichkeiten in Betracht gezogen hast, dass du dann eben etwas unklar denkst oder eine Wicklung in dir durchgebrannt ist. Mit andern Worten kann das auch heissen, dass ich dich eines erlittenen Knalls im Gehirn verdächtige oder vermute, dass du erst kürzlich ein zu heisses Bad genommen hast.

Semjase (macht erst ein erstauntes Gesicht und lacht dann plötzlich schallend los)
69. ... Das ... hahaha, das finde ich vergnüglich, ... hahaha ... das finde ich wirklich vergnüglich, das werde ich den andern erzählen müssen ... hahaha ...
70. Es freut mich, dass du wieder deine Scherze machst, auch wenn ich mich immer wieder darüber wundere, wie ungeheuer schnell du deine Gefühle zu kontrollieren vermagst und ihnen eine andere Richtung gibst.
71. Doch du sprachst vorhin von einer weiteren Möglichkeit.
72. Ich kenne keine solche.

Billy Es handelt sich um eine Kompromisslösung.

Semjase
73. Derartige Möglichkeiten ziehe ich nicht in Betracht, und ich würde für diesen Fall auch keine sehen.

Billy Trotzdem gibt es die aber, und ich finde sie sogar sehr gut. Verstandesmässig würde ich sagen, dass diese Möglichkeit am nächsten liegt und das Fairste wäre, wenn sich das mit der Zeit vereinbaren lässt. Du hast mir zwar bereits mein Wort abgenommen, aber trotzdem möchte ich dir meinen Vorschlag unterbreiten. Dazu muss ich aber erst den Zeitplan kennen bezüglich einer besprochenen totalen Eliminierung. Wieviel Zeit würde eine solche totale Eliminierung in Anspruch nehmen, vom Befehl dazu bis zur Beendigung?

Semjase
74. Ich verstehe den Sinn deiner Frage nicht, doch aber kann ich dir die erforderliche Zeit genau benennen:
75. Wenn wir unsere Apparaturen, die für derartige totale Eliminierungen stets in Bereitschaft stehen, in Betrieb nehmen und auf die betreffende Lebensform justieren, dann dauert das weniger als 3 Minuten, wobei die Distanzen keinerlei Rolle spielen.

Billy Und wieviel Zeit benötigt ihr, wenn ich auf gedanklicher Basis den Befehl dazu erteilen würde via deine Person?

Semjase
76. Noch immer sehe ich nicht klar, doch aber würden wir eine weitere Minute benötigen, um deinen Befehl zu übermitteln.

Billy Gut, dies wären also insgesamt weniger als vier Minuten, wenn ich richtig verstanden habe, ja?

Semjase
77. Sicher.

Billy So höre denn meine Kompromisslösung: Ich behalte mein Wissen für mich unter allen Umständen. Sollte sich aber die Situation ergeben, dass man mich mit Gewalt zur Freigabe des Geheimnisses zwingen will, dann sende ich meine Gedanken zu dir, wonach du auf dem schnellsten Wege die totale Eliminierung in die Wege leitest.

Semjase
78. ... (macht ein sehr erstauntes Gesicht)

Billy Ist das so unverständlich?

Semjase
79. Diese logischen Gedankengänge hätte ich selbst beschreiten müssen.
80. Diese Lösung ist sogar sehr gut, und sie erspart mir sehr viel Mühe und Worte.

Billy Okay, dann war ich dir einmal eine Nasenlänge voraus, doch was nun?

Semjase
81. Was nun? –
82. Ich bewundere deinen logischen Scharfsinn. –
83. Ich werde deinen Vorschlag den anderen vortragen und ihn auch unserem Hohen Rat unterbreiten.
84. Sie alle dürften aber mit Sicherheit deinem Vorschlag entsprechen.

Billy Dann ist der Fall ja erledigt und kann endgültig begraben werden. – Jetzt möchte ich aber noch eine Sache aufgreifen, worüber wir einmal vor dem Abschied gesprochen haben, nämlich bezüglich Kristallen und Edelsteinen, die gemäss deinen Auslegungen für die Menschen sehr gefährlich werden können, wenn sie in ihrem Besitz sind oder gar getragen werden.

Semjase
85. Aber darüber habe ich dir doch bereits Auskunft erteilt.

Billy Natürlich, aber ich habe mit jemandem über diese Dinge gesprochen, und wir sind dabei zur Ansicht gelangt, dass es nur gut und recht wäre, wenn wir dies in unseren Kontaktberichten ausführlich beschreiben würden, weil es für die Menschen von Wichtigkeit ist.

Semjase
86. Das klingt logisch, und so will ich die einzelnen Fakten nochmals erörtern:
87. Sämtliche Kristalle, Halbkristalle, Edelsteine und Halbedelsteine sowie verschiedene Mineralien irdischen Ursprungs sind in grösseren Massen resp. in hohen Karatwerten Empfänger und Übermittler menschlicher gefühlsmässiger Regungen und Gedankenenergien.
88. Je nach ihrer Art speichern sie minder oder mehr diese Energien, die sich bei ihren Besitzern konzentriert wieder entladen und diese in starkem Masse beeinflussen.
89. Die irdische Sphäre nun aber ist durch negative menschliche Gedankenschwingungen in einem Energiestadium höchster negativer Kräfte, die die Erde wie einen schwingenden Mantel umgeben.

90. Diese negativen Kräfte entstanden, und werden jede Sekunde noch weiter entwickelt, durch die ungeheuren negativen Gedankenenergien der irdisch-menschlichen Lebensformen, die durch ihre Irrlehren und vielen Negativitäten die ganze Welt in den Bann verderbender und gefährlicher Strahlungen legen.
91. Da nun aber Kristalle aller Art ebenso wie Edelsteine und verschiedene Mineralien usw. sehr starke Absorber und Empfänger derartiger Energien sind, so konnte es nicht ausbleiben, dass sie durch diese negativen menschlichen Gedankenenergien in negativer Form übermässig stark aufgeladen und zu gefährlichen Not- und Elendsbringern geworden sind.
92. Je nach ihrer Art und Eigenschaft wurden viele unter ihnen zu Mittlern von Krankheit, Siechtum und Tod, wenn sie gross resp. karatkräftig genug waren und von Menschen in ihren Besitz gebracht wurden.
93. Insbesondere Kristalle und Edelsteine aller Arten sind sehr sensible Empfänger und Sammler negativer wie auch positiver menschlicher Gedankenenergien und negativer und positiver Regungen.
94. Sie werden daher bereits in starkem Masse beeinträchtigt an ihren eigentlichen Wachstumsorten, ehe sie von Menschen gefunden werden.
95. Dies durch den sehr starken negativen Kräftemantel, der die Erde umspannt.
96. Will der Mensch nun aber Kristalle und Edelsteine in seinem Besitz haben, sie als Werte besitzen, als Schmuck oder als Gesundheitsbringer verwenden, dann muss er sie erst von der gefährlichen Strahlung, die in schwingungsmässiger Form auftritt, befreien, denn sonst vermögen sie Tod und Verderben über ihn zu bringen.
97. Ausserdem ist es unbedingt erforderlich, dass diese Kristalle und Edelsteine usw. gross und karatwertig genug sind und mindestens alle fünf Jahre einer neuerlichen Neutralisation unterzogen werden, denn durch die ungeheuren negativen Gedankenenergien der irdischen Menschheit laden sie sich nach dieser Zeit wieder mit den genannten negativen Kräften auf, und zwar innerhalb nur weniger Stunden.
98. Die Neutralisation kann durch eine Pyramide sowie durch fliessendes Wasser oder durch eine einfache Apparatur ausgeführt werden, die ich anschliessend an meine Ausführungen beschreiben werde.
99. Unterzieht der Mensch seine Besitztümer der genannten Art nicht der notwendigen Neutralisation, wenn ihm diese schon bekannt ist, dann soll er sich nicht darüber wundern, wenn er stark von Krankheiten, Missgeschicken, von Elend und Not, von Siechtum, von Unglück und gar von Tod und Verderben verfolgt wird.
100. Der Mensch hat auch die Tendenz, viele sogenannte Talismane usw. zu seinem Schutze usw. zu tragen, ist sich aber nicht bewusst, dass praktisch alle dieser Talismane und sonstigen Anhänger völlig nutzlos sind und nur ihrem Glauben gemäss angeblich irgendwelche gute Dinge bewirken, weil die in ihrer Grösse oder Karatwertigkeit zu gering sind.
101. Andererseits aber wissen die Träger solcher Dinge auch nicht, dass sie sich durch diese Anhänger usw. grossen Gefahren aussetzen und oft sogar ihr Leben aufs Spiel setzen, weil auch diese Dinge trotz ihrer Geringe oft sehr starke Empfänger negativer Gedankenkräfte sind und die aufgefangenen Kräfte wieder auf den Besitzer und Träger überschleudern, der sie gedanklich und gefühlsmässig verstärkt und zum Unheil zwingt.
102. Daher müssen auch derartige Dinge von Zeit zu Zeit einer Neutralisation unterzogen werden, die allerdings weit unterhalb von fünf Jahren liegt.
103. Je nach Mineral oder Material liegt ihre Zeit bei sechs Monaten bis rund 2 Jahren.
104. Sehr empfehlenswert sind Kristalle und Edelsteine sowie Mineralien usw. von ausserirdischem Ursprung, wenn sie von Welten stammen, die entweder unbewohnt sind oder sehr ausgeglichene Lebensformen beherbergen.
105. Dinge dieser Arten von solchen Welten wurden nicht seit vielen Jahrtausenden von ausgearteten negativen menschlichen Gedankenkräften beeinflusst, wie dies auf der Erde der Fall ist.
106. Kristalle und Edelsteine usw. müssen über mehrere Jahrtausende hinweg einem starken negativen Beschuss ausgesetzt sein, ehe sie zu derartigen Empfängern werden wie diejenigen der Erde.
107. Natürlich kann der Prozess der Reinigung auch auf wenige Minuten verringert werden, wenn zweckgerichtete Apparaturen dazu verwendet werden.
108. Grundsätzlich aber sind Kristalle, Mineralien und Edelsteine jeder Art usw. Empfänger und Abstrahler guter positiver Energieformen, wenn sie in ausgeglichenen Welten ihr Wachstum finden.
109. Dies in Verkörperung des allgültigen Naturgesetzes.
110. Werden sie aber von gedankenfähigen Lebensformen unmittelbar auf sich getragen, dann passen sie sich sehr schnell dieser Lebensform an und empfangen und senden die dieser Lebensform eigenen Energien ab.

111. Wenn aber eine jahrtausendealte negative Energieform sie beschiesst, wie dies auf der Erde der Fall ist, dann arten sie im Negativen aus.
112. Ebenso ist aber auch die umgekehrte Form möglich, nur ist diese auf eurer Erde fremd; nämlich die positiv ausgeartete Form.
113. Kristalle, Mineralien und Edelsteine usw. von ausgeglichenen Welten müssen auch auf der Erde keiner Neutralisation im Bezuge auf negative Gedankenenergien unterzogen werden.
114. Dies wäre erst erforderlich, wenn sie vor der Inbesitznahme durch einen Menschen je nach Art und Eigenschaften 2–4 Jahrtausende berührt oder unberührt den bösartig-negativen Kräften ausgesetzt wären.
115. Werden sie jedoch vor diesen Zeiten von Menschen in Besitz genommen und auf sich getragen, dann bedürfen sie nur alle 7 Jahre einer einfachen Läuterung, jedoch niemals einer Neutralisation.

Billy Wie steht es denn mit Perlen?

Semjase
116. Sie weisen dieselben Eigenschaften auf wie Edelsteine, Kristalle und Mineralien usw.

Billy Aha, und wie ist das denn mit dieser von dir genannten Neutralisation, kann man dazu einfach Wasser nehmen oder sonstige Dinge, oder kann man diese Neutralisation eventuell durch Beschwörungen und Geheimformeln usw. erreichen?

Semjase
117. Dazu habe ich dir doch schon einmal erklärt, dass dies alles Unsinn ist.

Billy Das weiss ich doch. Ich stelle die Frage doch darum, weil deine Auslegung für meine Mitmenschen wichtig ist und sie die Wahrheit wissen sollen.

Semjase
118. Natürlich, das hast du ja schon erklärt.
119. Eine Neutralisation oder auch nur eine einfache Läuterung der genannten Dinge kann nicht durch Geheimformeln und Beschwörungen, sondern nur durch Wasser oder Pyramiden sowie durch sonstige in diesen Rahmen fallende Dinge durchgeführt werden.
120. Zur Neutralisation oder zur einfachen Läuterung ist also nicht unbedingt eine spezielle Apparatur erforderlich, die die genannten Energien absorbiert und neutralisiert.
121. Das heisst, dass Schwingungen auch durch andere Methoden aus den Kristallen oder Edelsteinen usw. ‹abgezogen› und in neutrale Kräfte umgewandelt werden können.
122. Die neutralen Kräfte werden von den Kristallen und Edelsteinen usw. danach wieder ‹aufgesogen› und bilden die ausgeglichene Kraft für eine bestimmte Dauer.
123. Dies bei einer Neutralisation.
124. Im Falle einer Läuterung werden nur von Zeit zu Zeit die eingedrungenen ausgearteten Kräfte negativer oder positiver Form absorbiert, wobei diese dann aber einfach freigesetzt werden.
125. Eine Wiederaufladung der Kristalle oder Edelsteine usw. ist in diesem Falle nicht erforderlich, weil sie in ihrer Naturgesetzfolglichkeit ihre ausgleichenden Kräfte selbst zu erzeugen vermögen.
126. Wenn ich dabei also erwähnt habe, dass derartige Kristalle und Edelsteine usw. nur alle 7 Jahre einer Läuterung unterzogen werden müssen, dann ist dies nur dann notwendig, wenn die Trägerperson sehr stark negativ ausgeartet ist, wie z.B. Folterknechte, die Freude an der Qual anderer Menschen empfinden.
127. Kristalle und Edelsteine usw., die im Besitze normal positiver oder negativer Menschen sind, die nicht in irgendeiner Form ausartig sind, müssen nie einer Läuterung unterzogen werden, immer vorausgesetzt natürlich, dass die Steine usw. ausgeglichenen und gereinigten sowie ursprünglich neutralen Zustands und Ursprungs sind, denn auf eurer Erde besitzen nur noch diese die natürlichen und grossen und für den Menschen wert- und nutzbaren Kräfte.

Billy Das dürfte sicher klar genug sein. Einer weiteren Erklärung bedarf es nicht. Du hast aber noch erklärt, dass du eine Beschreibung für die erforderliche Apparatur geben würdest.

Semjase
128. Sicher, doch vorerst einmal sollst nur du die Einzelheiten kennen, denn vielleicht kannst du dadurch einen finanziellen Vorteil gewinnen, der dir deine finanziellen Probleme zu bewältigen hilft.
129. Erforderlich ist also folgendes: (es folgt ein genauer Herstellungsplan) ...

Billy Danke, Semjase, das ist an und für sich sehr einfach zu konstruieren, und ich werde diese Apparatur bei Zeit und Gelegenheit vielleicht auch herstellen. Jetzt aber dürfte es genug sein für heute, denn ich muss endlich wieder mal etwas Schlaf nachholen. Arahat Athersata hat mir am Montag eine weitere Botschaftsfortsetzung übermittelt, die mich den ganzen Tag in Anspruch genommen hat, danach hatte ich die ganze Nacht natürlich viele Dinge und Arbeiten zu tun, die ich am Tage versäumt hatte. Dann, am frühen Morgen um 2 Uhr, kam ich zu deinem Kontakt und danach arbeitete ich weiter bis am Nachmittage, da ich dann noch Besuch erhielt. Nach dem Besuch wollte ich etwas schlafen, wobei du mir dann den Bericht übermittelt hast, den ich schreiben musste. Um 1.30 Uhr konnte ich dann endlich ins Bett und um 9.00 Uhr rief man mich schon wieder ans Telephon. Die Schlafenszeit war nach 42½ Stunden Wachsein daher etwas knapp, folglich ich nun etwas Schlaf nachholen möchte.

Dreiundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 3. Juni 1975, 10.44 h

Semjase
1. Du hast dir viel Zeit gelassen, ehe du mich wieder gerufen hast.

Billy Arahat Athersata hat mir viele Dinge übermittelt, ausserdem aber musste ich mich noch mit einigen Leuten beschäftigen, die hilfesuchend zu mir kamen. Im weiteren habe ich mich auch darum bemüht, einen Vortrag bezüglich der Wirklichkeit deiner Person und deines Strahlschiffes usw. und über die UFO-Frage im allgemeinen auszuarbeiten. Damit verbunden war auch eine Tonbandbesprechung, die mich allein zwei volle Nächte in Anspruch genommen hat. Auch die Filme und Dia-Serien hatte ich zusammenzustellen, wozu ich sehr viel Zeit benötigte. Insgesamt nahm diese Vortragsausarbeitung eine Zeit von total 27 Stunden in Anspruch.

Semjase
2. Meine Feststellung war ja keine Rüge.
3. Ich freue mich aber, dass du so viel gearbeitet hast für unsere Aufgabe, denn so kannst du wohl bald den ersten Vortrag in Angriff nehmen.

Billy Das hoffe ich auch, und so will ich mich diesbezüglich am nächsten Samstag mit den andern besprechen, wegen der Organisation und so.

Semjase
4. Das ist gut so, denn alles vermagst du wirklich nicht alleine zu bewältigen.
5. Ich bin schon lange erstaunt darüber, dass du so sehr viel Arbeit alleine leistest und von deinen Gruppenmitgliedern keine nennbare Hilfe hast.
6. Dringe in sie und erkläre ihnen, dass auch sie sich bemühen müssen.
7. Wenn sie unserer Sache dienen wollen, dann müssen sie dies auch initiativ tun und sich nicht nur mit der Kenntnisnahme unserer Kontaktberichte begnügen.
8. Ihre Mithilfe muss tatkräftig sein, sonst ist sie nicht von Nutzen.

Billy Das ist mir auch klar, Semjase, doch du musst bedenken, dass sie noch immer in gewissen Zweifeln gefangen sind und teilweise um ihren Ruf bangen. Einige scheuen sich eben davor, ihren Namen in der Öffentlichkeit zu nennen, weil sie dadurch vielleicht finanzielle oder rufliche und berufliche Rückschläge erleiden könnten. Teilweise aber machen sie sich auch Sorgen um ihre Existenz, wenn sie eine gewisse Arbeitszeit für unsere Aufgabe aufwenden müssten.

Semjase
9. Diese Begründungen klingen aber nicht alle logisch.
10. Sicher, gewisse Dinge muss ich anerkennen, andere aber nicht.
11. Zu allen Zeiten mussten Wahrheitsverkünder gewisse Dinge in Kauf nehmen, trotzdem aber haben sie ihrer Aufgabe treu gedient.

Billy Natürlich, damit hast du recht, doch haben sich die Zeiten ganz krass geändert, und so kann man sich heute nicht mehr von wildem Honig und Heuschrecken ernähren wie weiland Elias, der meines Wissens ja auch nicht für eine Familie zu sorgen hatte.

Semjase
12. Sicher, doch spreche trotzdem mit ihnen.

Billy Das werde ich schon tun. – In den letzten Tagen habe ich mir so viele verschiedene Gedanken über Ordnung, Gesetze und Gebote gemacht, die von alten Propheten der Menschheit dargebracht worden sind. Darauf gestossen bin ich eigentlich durch Arahat Athersata, der in den letzten Tagen ausserordentlich viel von der ehernen Ordnung der Schöpfung und von ihren Gesetzen und Geboten gesprochen hat. Was mich nun aber daran interessiert, sind Ordnung, Gesetze und Gebote bezüglich der Ehe zwischen Mann und Frau. – Die letzten Gesetze und Gebote diesbezüglich wurden meines Wissens von Jmmanuel verbreitet, und zwar zu einer Zeit, die noch recht barbarisch und bestialisch war. Seither hat sich die Zeit aber geändert, wenn auch der Mensch nicht humaner, sondern in seiner barbarischen Bestialität nur verfeinert geworden ist. Wenigstens sehe ich das von meiner Sicht aus so.

Semjase
13. Und da du klar genug zum Ausdruck gebracht hast, dass dem tatsächlich so ist und sich nur die Zeit, nicht aber der Mensch geändert hat, warum sollen da also die Gesetze geändert werden?
14. Dies darf erst dann der Fall sein, wenn der Erdenmensch wirklich human geworden ist und nach geistigen Gesetzen lebt.

Billy Dann vertrittst du die Ansicht, dass die Gesetze Jmmanuels bezüglich der Ehe und des Beischlafs noch heute ihre Gültigkeit genauso haben wie zu seiner Zeit?

Semjase
15. Sicher, denn diese Gesetze sind gültig im ganzen Universum.
16. Lädt eine Lebensform wider besseres Wissen ganz bewusst eine Schuld auf sich, dann muss sie dafür auch Sühne leisten; das bedeutet, dass der begangene Fehler wieder behoben werden muss, denn so will es das Gesetz der Gerechtigkeit.
17. Ist nach erdenmenschlichem Sinn die bewusst auf sich geladene Schuld einer Lebensform aber zu gross, um sie noch in angemessenem Rahmen vergelten zu können, dann steht vielfach nach erdenmenschlichem Ermessen einer solchen Schuld nur noch der Gleichwert einer totalen Eliminierung gegenüber, wodurch die betreffende Lebensform des Lebens unwürdig wird und die Existenzberechtigung verliert.
18. Als Sühne gilt dann bei gewissen Religionen die zu einem späteren Zeitpunkt nachfolgende Wiedergeburt, deren Leben dann auf die Restzeit des vorherig total eliminierten Lebens beschränkt oder dieses durch ein Karma gesteuert ist.
19. Doch dies gilt nur für Lebensformen barbarischer und in Geistbelangen unwissender Natur, denn allein das menschliche Gesetz und dessen Handhabung vermögen sie irrig als scheinbare Gerechtigkeit zu erfassen.
20. Ändert sich nicht nur die Zeit, sondern mit ihr auch die Lebensform selbst, und tritt sie dadurch in den Stand höherer bewusstseinsmässiger und geistiger Entwicklung ein, dann wird damit auch die Handhabung und Schaffung der menschlichen Gesetze geändert.
21. Statt totale Eliminierung, Entmannung und Entweibung usw. wird die Handhabung des Gesetzes einheitlich in die Form einer Verbannung auf Zeit oder auf Lebzeit umgeschrieben, und zwar in getrennte Kreise.
22. Das heisst mit andern Worten, dass Schuldige geschlechtseinheitlich auf ferne Welten oder Inseln verbannt werden auf Zeit oder Lebzeit, so sie sich in Ermangelung des andern Geschlechts nicht mehr zu

vermehren vermögen, wobei ihnen aber alle Mittel zur Lebenserhaltung sowie zur bewussten bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution zur Verfügung stehen.

23. Sehr wohl wäre der Erdenmensch der jetzigen Zeit dazu in der Lage, diese der Neuzeit angepassten Gesetze in Anwendung zu bringen, wenn er nicht korrupt und zwiespältig wäre.

Billy Ich verstehe, Semjase, doch da diese Gesetze und Gebote änderlich sind, so können sie nicht schöpferischen Ursprungs sein, denn Gesetze und Gebote der Schöpfung bleiben meines Erachtens für alle Ewigkeit unveränderlich.

Semjase

24. Sicher, damit denkst du richtig.
25. Diese Gesetze über Ehe und Beischlaf usw., wie sie im Talmud Jmmanuel erhalten blieben, sind menschlichen Ursprungs und zu dem Zwecke erstellt, den irdischen Lebensformen eine Ordnung zu geben und diese auch zu erhalten.
26. Erlassen wurden diese Gesetze vom höchsten Führer der Menschengeschlechter, vom Herrscher über die Himmelssöhne, von einem Gott.
27. Seine Propheten und Mittler und auserkorene Erdenmenschen verkündeten diese Gesetze unter die Menschengeschlechter, die sie jedoch nur kurze Zeit befolgten und sie dann verdammten, wodurch ein weiterer Schritt zum Abgrund der späteren Menschheit getan wurde.

Billy In so habe ich mir das etwa vorgestellt. Wie ist das aber bei euch selbst, habt auch ihr eine menschliche Gesetzgebung?

Semjase

28. Wo denkende Lebensformen leben, sind solche Gesetze und Gebote überall gegeben.
29. Je nach Stand der bewusstseinsmässigen und geistigen Entwicklung der Volksführer aber sind diese Gesetze den natürlichen Gesetzen entnommen und in verantwortlicher Form in menschlich-natürliche Gesetze geprägt worden.
30. Es sind daher also Gesetze und Gebote von natürlicher Logik und in keiner Weise voller Unlogik und sogar dumm-primitiv, wie sie auf eurer Welt erstellt sind und Anwendung finden.

Billy Es ist mir schon lange bekannt, dass unsere Gesetze oft sehr primitiv und gar dumm sind, doch so schnell vermag man diese nicht zu ändern – wenigstens solange nicht, solange noch Menschen an der Regierung sind, die rein weltlich-materielle Macht ausüben. Eigentlich hast du mir mit deiner Antwort bezüglich der Existenz eurer Gesetze ja schon meine nächste Frage beantwortet, die darauf abzielt, ob auch ihr Formen von Kriminalität und sonstigen Ausartungen usw. kennt, denen gegenüber ihr Gesetze und Gebote in Anwendung bringen müsst. Gesetze und Gebote usw. sind doch nur dort erforderlich, wo durch sie eine Ordnung erhalten werden muss. Wo aber eine Ordnung zur Selbstverständlichkeit geworden ist und keine Ausartungen auftreten, da sind auch menschliche Gesetze und Gebote überflüssig. Daraus ist der logische Schluss zu ziehen, dass also auch ihr nicht über den Stand von Ausartungen hinaus seid und demzufolge die Ordnung noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Das kann ich mir allerdings so erklären, dass dies mit dem ewigen Werden und Entwickeln zusammenhängt, nach dem schöpferischen Werdungs- und Entwicklungsgesetz: Infolge der andauernden Neuschaffung von Neugeist treten doch verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen der verschiedensten Geistesebenen in Erscheinung. Dadurch muss es logischerweise zu einem natürlichen Vorgang werden, dass auch in eurer Rasse Lebensformen geboren werden, die noch unter eurer eigentlichen normalen Geistespotenz liegen und sich folglich erst weiterentwickeln müssen. Da die Entwicklung in jeder Hinsicht aber Fehler bedingt, so müssen diese minderen Geistesformen oder Lebensformen den natürlichen Entwicklungsweg gehen und also Fehler machen. Da Fehler aber ordnungsstörend und gar tödlich sein können, müssen eben Gesetze und Gebote in Anwendung gebracht werden, um eben diese Ordnung zu erhalten. So stelle ich mir das jedenfalls vor, denn dies erscheint mir logisch.

Semjase

31. Du bist sehr scharfsinnig, und wieder einmal hast du genau die Fakten beim Namen genannt.
32. Es ist unsinnig, wie leider betrügerisch von Scharlatanen immer behauptet wird, dass wir Übermenschen seien und keinerlei Gesetze und Gebote mehr brauchen würden.

33. Nur dort, wo die schöpferische Ordnung zur Selbstverständlichkeit geworden ist, fallen solche Gesetze und Gebote dahin.
34. Das ist jedoch erst in sehr hohen geistigen Sphären der Fall.
35. Das heisst also in rein geistigen Sphären, wo alles Materielle der Vergangenheit angehört.
36. Materielle Lebensformen aber, also materiell-körperbedingte Formen aller Arten, sind mit noch zu vielen Fehlern behaftet, als dass sie eine ihrem Stande angepasste Gesetz- und Gebotsgebung einfach ausser acht lassen könnten.

Billy Das ist einleuchtend, doch wie handhabt ihr denn bei euch diese Gesetz- und Gebotsgebung? Wenn ich richtig verstanden habe, dann habt ihr für gewisse Vergehen usw. eine Einheitsstrafe erstellt, die als eine zeitbestimmte oder lebenslängliche Verbannung ausgesprochen wird?

Semjase
37. Sicher, du hast es richtig erfasst:
38. Wenn bei euch noch die Strafe überall sehr primitiv ihre Anwendung findet, so ist das bei uns nicht mehr der Fall.
39. Unsere Gesetzgebung entspricht unserer bewusstseinsmässig-geistigen Ebene und ist demzufolge wirklich auch human, was von eurer Gesetzgebung nicht gesagt werden kann.
40. Schwere Vergehen werden bei uns nicht mehr durch totale Eliminierungen und Schädigungen des materiellen Körpers usw. geahndet, wie dies bei euch noch barbarischer Brauch und Sitte ist.
41. Unsere Einheitsahndung findet ihre Anwendung in einer Verbannung auf Zeit oder auf Lebzeit.
42. Die fehlbaren Lebensformen werden diesbezüglich auf andere Welten verbannt, die ausschliesslich nur diesem Zwecke dienen.
43. Auf eine solche Welt werden ausserdem nur gleichgeschlechtliche Lebensformen verbannt, also nur männliche oder nur weibliche.
44. Dadurch wird eine Vermehrung verhütet, und es können keine Nachkommen gezeugt werden.
45. Die Verbannten sind auf ihren Welten auf sich gestellt und haben durch eigenhändige Arbeit für sich selbst zu sorgen.
46. Irgendwelche maschinellen oder apparaturellen Hilfsmittel usw. werden ihnen zur Verfügung gestellt, doch ist ihnen die Erlaubnis entzogen, selbst derartige Mittel herzustellen, wenn diese zur Flucht verwendet werden könnten.
47. Um dieser Bestimmung Nachdruck zu verleihen, werden regelmässige Kontrollen auf diesen Welten durchgeführt und eventuell heimlich hergestellte Produkte dieser Art eliminiert.
48. Ausserdem wird jeglicher persönliche physische Kontakt zu irgendwelchen andern Lebensformen ausserhalb der Massnahmeerfüllungsorte völlig unterbunden.
49. Auf einigen unserer Welten werden fehlbare Lebensformen auch auf grossen Inseln in grossen Meeren verbannt, wenn die Fehlbarkeitsrate der betreffenden Welten nur sehr gering ist.
50. Die ganze Handhabung und Ausführung ist jedoch dieselbe wie bei speziell zu diesem Zwecke ausgesuchten Welten.
51. Diese Strafform gewährleistet die grösstmögliche Sicherheit für die einzuhaltende Ordnung, und andererseits fallen die Fehlbaren nicht der Volksmasse zur Last.
52. Ausserdem aber ist diese Form von Bestrafung sehr human und zweckdienlich, denn während der lebenslänglichen oder zeitlichen Verbannung sind die Fehlbaren nicht in ihrer Entwicklung gehemmt.
53. Ausserdem ist die Kriminalität und dergleichen bei uns praktisch nicht mehr gegeben.

Billy Das ist phantastisch, doch ist unsere Menschheit noch zu zwiespältig und zu korrupt, um eine solche Gesetzesform in Anwendung zu bringen.

Semjase
54. Das sagte ich schon.

Billy Ich weiss, und leider hast du völlig recht. Oft erscheint es mir so, als ob der Erdenmensch nicht mehr als ein besserer Wilder sei. Doch bei deinen Auslegungen komme ich auf einen ganz phantastischen Gedanken: Könnte es nicht sein, dass zu sehr frühen Zeiten auch unsere Erde einmal ausserirdischen Wesen als solcher Verbannungsplanet gedient hat?

Semjase

55. Sicher, deine Vermutung trifft zu.
56. Zu Urzeiten wurden verschiedentlich fehlbare Lebensformen von den verschiedensten Welten im Universum auf eure Erde verbannt, so auch von unserer Rasse.
57. Diese frühen Zeiten sind aber auch für uns nicht mehr erfassbar, und wir haben keine genauen Daten darüber.

Billy Schon gut, ich wollte ja nur wissen, ob meine Vermutung richtig ist. – Wie ist es nun aber bei euch mit der sogenannten Ehe, paaren sich da auch Männlein und Weiblein wie bei uns? Oder wird vielleicht eine Zeugung von Nachkommen in anderer Form vorgenommen als bei uns – züchtet ihr eure Kinderlein vielleicht in Reagenzgläsern oder in Zuchtfarmen?

Semjase (lacht schallend)

58. Das ist typisch menschlicher Unsinn irdischen Ursprungs; ein Produkt krankhafter Phantasie:
59. Die Schöpfung hat jede einzelne Lebensform mit ganz bestimmten Werten ausgestattet, so sie sich auch auf ganz natürliche Art und Weise fortpflanzen kann.
60. Das Gesetz der Einheit ist im ganzen Universum von gleichem Wert, nämlich dass zwei je in sich selbst einheitliche Werte verschiedenen und also weiblichen und männlichen Geschlechts im Zusammenschluss eine Grosseinheit oder eine Hypereinheit bilden und ergeben, so also auch in der Form der Fortpflanzung irgendwelcher materiellbedingter Lebensformen.
61. Nur diese pflanzen sich nämlich fort und sind dem Gesetz der Arterhaltung verbunden.
62. Höhere Geistformen sind über diesen Stand hinaus, denn sie sind ihres materiellen Körpers ledig geworden und somit auch des Bedürfnisses der Zeugung.
63. Neugeist aber vermögen sie nicht zu kreieren, denn dies vermag allein nur die Schöpfung selbst zu tun.
64. Der Fortpflanzungsakt bildet eine einheitliche Form im ganzen Universum.
65. Das bedeutet, dass sich universaleinheitlich immer beide Werte, Positiv und Negativ, Männlein und Weiblein zur Vereinigung zusammenfinden müssen, um eine Zeugung einer Nachkommenschaft zu gewährleisten.
66. Dies wurde von der Schöpfung so kreiert, und eine andere Möglichkeit gibt es nicht, wenn von der Selbstbefruchtung gewisser Lebensformen abgesehen wird, die einer gewissen Zweigeschlechtlichkeit eingeordnet sind.

Billy Es wird immer wieder behauptet, dass eine Zeugung auch in geistiger Form getan werden könne. Ausserdem behauptet auch die christliche Religion, dass Maria durch Geisteskraft resp. durch den ‹Heiligen Geist› geschwängert worden sei.

Semjase

67. Das ist Unsinn bösartiger menschlicher Phantasie, erstellt von krankhaft denkenden Erdenmenschen, die die Wahrheit des Geistes in ihrer krankhaft-überbordenden Phantasie in unmögliche Bahnen pressen.
68. Alle Wahrheit und alles Wissen gehen ihnen allen ab, wodurch sie den Erdenmenschen zum übelsten Wesen des gesamten Universums degradieren, obwohl der Erdenmensch nicht mehr oder weniger schlecht ist als alle andern Lebensformen des Universums.
69. Sicher, gegenwärtig lebt der Erdenmensch im Abgleiten in einen bösen Abgrund, doch aber ist er deshalb nicht schlechter als andere Lebensformen, denn auch andere menschliche Wesen müssen dieselben Stadien der Entwicklung durchleben.
70. Wenn daher von unserer Seite aus oder auch von uns weit überlegenen Geistesebenen die Erdenmenschheit in grossen Massen gerügt wird, dann also nicht in dem Sinne, dass die Erdenmenschheit schlechter wäre als andere Lebensformen.
71. Die Wahrheit klingt immer hart, und nirgends wird sie sehr gerne gehört.
72. Wenn daher die Wahrheit über die Entwicklung der Erdenmenschen hart und schroff klingt, dann darf daraus nicht eine Überbewertung des Bösen gemacht werden, denn wie gesagt ist die Erdenmenschheit nicht besser und nicht schlechter als alle andern Lebensformen im Universum, die gleichermassen ihre Entwicklungsstadien durchlaufen müssen.
73. Fanatische oder auch nur irregeleitete Sektierer, Wahnverfallene, Religionsanhänger und Religionsverfechter neigen leider sehr zur Tendenz, alles ihnen Unverständliche in phantasievolle und krankhafte Wunschbilder zu kleiden.

74. So stellen sie sich in ihrem Wahn auch vor, dass die von der Schöpfung bestimmte und kreierte Fortpflanzungsart in sexueller Form etwas Abartiges sei.
75. Ihr krankhafter Wahn lässt sie nicht die Wahrheit erkennen, dass die Schöpfung selbst diese Fortpflanzungsart so bestimmt und als gut befunden hat.
76. Diese diesem Wahn verfallenen Lebensformen glauben daher, dass sexuelle Fortpflanzung ungeistig und unrein sei.
77. Nicht zuletzt entstand diese Wahnidee aus alten Irrlehren von Religionsbringern, die durch gewisse falschverstandene Gesetze und Gebote gewisse Ausartungen der Erdenmenschen auf sexuellem Gebiet eindämmen wollten.
78. Als eigentliche Weltverbesserer wollten sie also nur die sexuellen Ausartungen der Erdenmenschen unter Kontrolle bringen, jedoch nicht bedenkend, dass sie durch die falschen und ihnen unverständlichen Auslegungen die Menschen in Wahnannahmen und Verwirrung trieben.
79. Wie ich schon sagte, ist im gesamten Universum der Zeugungsakt ein und derselbe, und eine geistige Zeugung in einer materiellen Lebensform gehört dem Reiche der krankhaften Phantasie an.
80. Auch Maria, die Mutter Jmmanuels, wurde nicht durch irgendwelche geistige Kräfte oder durch den ‹Heiligen Geist› geschwängert.
81. Sie übte mit dem Himmelssohne Gabriel den Beischlaf aus und wurde von ihm geschwängert, und zwar auf höheren Befehl des damals einige irdische Menschengeschlechter beherrschenden Führers der Himmelssöhne, der die Bezeichnung JHWH trug, also Gott.
82. Hie und da treten Befruchtungen von weiblichen Lebensformen zutage, ohne dass eine männliche Potenz die massgebende Zeugung hervorgerufen hat.
83. Doch aber handelt es sich auch in diesen Fällen nicht um irgendwelche Zeugungen durch geistige Kräfte usw., sondern um einfache Fehlsteuerungen und Fehlleitungen hormoneller Faktoren im weiblichen Hormonhaushalt.
84. In diesen Dingen ist aber noch ein weiterer Faktor in Betracht zu ziehen, der zu ungewollten und unkontrollierbaren Zeugungen führen kann:
85. Männliche Samen der Menschen sowie vieler anderer verschiedener Lebensformen vermögen sich teilweise über mehrere Tage hinweg am Leben zu erhalten, wenn sie ihre Produktionsorgane verlassen haben.
86. Fallen sie dabei an geeignete Stellen, dann vermögen sie sich in jene Bereiche vorzuarbeiten, wo sie dann eine Befruchtung hervorzurufen vermögen.
87. Wenn wir dazu die Erdenmenschen als Vergleichsobjekte heranziehen, so kann ein solcher Befruchtungsvorgang mit folgenden Worten beschrieben werden:
88. Ist die Frau bezüglich einer Befruchtung sehr sensibel und empfänglich, dann genügt es bereits, eine Befruchtung in die Wege zu leiten, wenn sich bei ihr der männliche Same ausserhalb und in der Nähe ihres Empfängnisorganes ablagert.
89. Je nach Lebensbeständigkeit des betreffenden Samens vermag sich dieser dann in das Empfängnisorgan hineinzuarbeiten und das dort lagernde weibliche Ei zu befruchten.
90. In sehr krassen Fällen ist eine solche Befruchtung sogar möglich, wenn der männliche Same weiter weg abgelagert wird, so zum Beispiel in der Höhe des Busens.
91. Wie gesagt, vermag sich das männliche Sperma oft längere Zeit hindurch am Leben zu erhalten, sogar in gewissen Fällen bis zu sechs Tagen.
92. Drei Tage sind schon an der Tagesordnung und zwei Tage gehören bereits zum Normalen.

Billy Das ist sehr aufschlussreich, Semjase, und ich glaube, dass diese Auslegungen vielen Menschen von Nutzen sein werden. Auch unsere lieben Wissenschaftler werden daraus noch einiges lernen können. – Doch wie steht es nun eigentlich bei euch mit der Ehe und der Zeugung von Nachkommen?

Semjase

93. Grundlegend sind unsere diesbezüglichen Gesetze und Gebote in vielen eurer alten Schriften noch teilweise erhalten, denn sie wurden euch von unseren fernen Vorfahren ja übermittelt:
94. Bei unseren Rassen werden vielfach nur Ehen nicht-monogamer Form geschlossen, und zwar nach vorheriger genauester Abklärung aller Fakten bezüglich einer Zusammengehörigkeit.
95. Fehler können natürlich auch in diesen Dingen nicht ausgeschlossen werden, doch aber werden diese nötigenfalls nachträglich eliminiert oder korrigiert.

96. Die Nachkommenschaft wird vom obersten Rate bestimmt in dem Sinne, dass eine bestimmte Geburtenzahl in einem bestimmten Zeitraum eingehalten werden muss, um so die Rasse zu erhalten und keine Überbevölkerung hervorzurufen.
97. Es liegt naturgemäss in der Verpflichtung jeder einzelnen Lebensform, Nachkommen zur Erhaltung der Art zu zeugen und darüber auch Kontrolle auszuüben.
98. In einer Ehe zusammengeschlossene Lebensformen, also Frau und Mann, bleiben für die Zeit ihres Lebens diesem Bunde eingeordnet.
99. Scheidungen, wie ihr sie kennt, sind unzulänglich und nur in jenen krassen Fällen erlaubt, wo gegen die Gesetze und Gebote des Ehebundes gröblich verstossen wird, wobei Schuldige dann in die Verbannung verfallen.
100. Das sind aber Vorkommnisse, die bei unseren Rassen zur absoluten Seltenheit gehören.
101. Die Handhabung der Gesetze und Gebote für die einzelnen Dinge der Ehe und des Beischlafes usw. muss ich hier nicht speziell erwähnen, denn diese vermögt ihr ihm Talmud Jmmanuel nachzulesen.
102. Unsere Gesetze sind seit Jahrtausenden die gleichen und decken sich mit den Gesetzesauslegungen Jmmanuels im Talmud.
103. Eine Änderung ist nur eingetreten in der Strafform, denn diese wurde unserer Zeit und unserer Entwicklung entsprechend humanisiert und umgeändert.
104. Die Einheitsstrafe in diesen Dingen bildet die zeitliche oder lebenslange Verbannung.

Billy Wenn ich mich richtig erinnere, hat Rashid im Talmud diese Dinge unter dem Kapitel 12 mit dem Titel «Um die Ehe und den Beischlaf» genannt. Du meinst nun also, dass diese Gesetze noch heute ihre Gültigkeit haben wie zur Zeit Jmmanuels vor 2000 Jahren und dass ihr selbst für eure Rassen das Strafmass einfach eurer Zeit und eurem bewusstseinsmässigen und geistigen Stand in der Form angepasst habt, dass ihr als Einheitsstrafe einfach eine lebenslängliche oder zeitliche Verbannung aussprecht?

Semjase
105. Sicher.

Billy Das ist für mich sehr aufschlussreich und es gibt mir einen grossen Einblick in eure Staatsform. Es wäre zu wünschen, dass der Erdenmensch auch bereits dieses Stadium erreicht hätte.

Semjase
106. Das wäre sehr gut, doch aber wird das noch seine Zeit dauern.

Billy Das ist mir nur zu klar, doch wie ist das mit der Möglichkeit, dass sich ein Mensch eurer Rasse in einen Menschen einer anderen und unterentwickelten Welt ‹verknallen› kann?

Semjase
107. Das verstehe ich nicht?

Billy Ich meine damit: Was denn geschieht, wenn sich ein Mensch eurer Rasse in einen Menschen einer anderen, geistig und bewusstseinsmässig unterentwickelteren Rasse verliebt?

Semjase (lachend)
108. Genau das gleiche wie bei euch:
109. Die Menschen lieben sich mit allen ihren Gefühlen, so wie ich dich liebe.

Billy Du willst damit sagen, dass du di...

Semjase
110. Sicher, ich habe mich in dich verliebt.

Billy Du bist verrückt, mein Kind. Du könntest ja siebenmal meine Grossmutter sein, und andererseits geht ...

Semjase
111. Halt, halt – erstens kenne ich deine ganze Einstellung bezüglich der Liebe sehr genau, und andererseits bin ich mir auch bezüglich deiner tiefen freundschaftlichen Gefühle zu mir bewusst und dass auch du mich liebst.
112. Du musst daher also nicht gewollt deine Worte verdrehen und den Dingen einen anderen Anstrich geben, als du sie wirklich empfindest.
113. Auch dann darfst du das nicht tun, wenn du dadurch nur deine freudigen Gefühle überdecken willst.
114. Lasse deinen diesbezüglichen Gefühlen ruhig freien Lauf, denn ich kenne sie zu gut, als dass du sie vor mir verbergen könntest.
115. Andererseits weiss ich von dir und mir genau, dass unsere Gefühle rein tiefer freundschaftlicher Natur sind und wir uns ihrer nicht zu schämen oder zu ängstigen brauchen.
116. Wäre dies unter allen Erdenmenschen so, dann hättet ihr bereits ein Paradies.

Billy So, so – du kennst also meine Gefühle und meine Differierung zwischen Liebe und Liebe –

Semjase
117. Sicher, und deshalb fühle ich auch Glück in mir, wie ihr zu sagen pflegt.

Billy Du weisst also, dass ich der Ansicht bin, dass vielerlei Arten von Liebe möglich sind und dass Liebe in Freundschaft und Liebe in der Ehe nur noch durch kleine Unterschiede getrennt werden können, und dass die ehrliche Liebe zum Mitmenschen im allgemeinen auch an derselben Kette hängt?

Semjase
118. Sicher weiss ich das, und deine diesbezüglichen Ansichten sind bewundernswert.
119. Ich schätze nur, dass du diesbezüglich von vielen deiner Mitmenschen missverstanden und angefeindet wirst.

Billy Da hast du leider recht. Ich freue mich aber riesig über deine ehrliche Liebe. Deine Freundschaft ist mir ungeheuer viel wert.

Semjase
120. Danke.

Billy Bedanke dich nicht, denn der Dank liegt ganz auf meiner Seite. – Du hast mir nun aber meine Frage noch nicht ganz beantwortet, denn in ihr war auch das Wie, Was und Warum einer ehelichen Vereinigung oder Nichtvereinigung versteckt.

Semjase
121. Das habe ich leider überhört.
122. Sollte sich aber ein Mensch unserer Rasse in eine anderweltliche und uns geistig und bewusstseinsmässig unterlegene Rasse verlieben in dem Sinne, dass sich die beiden vereinen möchten, dann wird diese Möglichkeit nach unseren Gesetzen abgeklärt.
123. Ergeben die Fakten, dass die notwendigen Voraussetzungen aller Art erfüllt werden, dann darf die Eheschliessung erfolgen.
124. Dabei spielt es dann wirklich keine Rolle, ob die anderweltliche Lebensform unter unserem eigenen geistigen und bewusstseinsmässigen Stande lebt oder nicht, denn in Fällen der Unterentwicklung wird sie durch unsere Wissenschaftler nach unserem bewusstseinsmässigen Stand höherentwickelt.

Billy Das finde ich sehr fair, doch gehören derartige Vorkommnisse zur Tagesordnung?

Semjase
125. Nein, sie sind eigentlich recht selten.

Billy Jetzt aber noch eine Frage, Semjase: Wie gross in der Zahl beläuft sich eigentlich eure Menschheit?

Semjase
126. Diese Frage kann ich nur beantworten, wenn ich dir erkläre, dass wir in einem Bund vereinigt sind, der sich weit in den Kosmos erstreckt.
127. Diesem Bund gehören verschiedene Sonnensysteme und Planeten im weiten Raume an, und die Gesamtzahl der sie belebenden Lebensformen menschlicher Normen beläuft sich an die 127 Milliarden Einheiten.
128. Selbstverständlich gibt es aber noch unzählige andere intelligente Lebensformen nichthumaner Normen, nebst auch humanen Menschenformen, die uns unbekannt sind oder mit denen wir einfach nicht in Verbindung stehen.

Billy Sagenhaft – doch wie steht es in unserem irdischen Sonnensystem, wenn ich so sagen darf? Wie viele menschliche Lebensformen und wie viele unhumane Formen existieren hier, womit ich auch die Frage stelle, welche SOL-Planeten eigentlich bewohnt sind?

Semjase
129. Das ist leider eine Frage, die ich für die Erdenmenschen aus ganz bestimmten Gründen nicht beantworten darf, weil wir uns damit in Dinge einlassen würden, die einerseits von den irdischen Wissenschaftlern selbst erforscht werden müssen, und die andererseits noch nicht bekannt werden sollen.

Billy Und mir, für mich ganz allein?

Semjase
130. Sicher.

Billy Dann tue das bitte nach unserem Gespräch. Doch kannst du wenigstens etwas über die Bewohnbarkeit unserer Nachbarplaneten sagen?

Semjase
131. Ich darf nur soviel erklären, dass verschiedene Planeten zu früheren Zeiten von unseren Rassen bewohnt waren und in minimsten Massen noch heute als Stützpunkte für uns wichtig sind.

Billy Wie ist es dann mit den Äusserungen gewisser Leute, die erklärten, dass sie mit UFOs zu anderen Planeten unseres Systems geflogen seien und dort Menschen gesehen und gesprochen hätten? Und wie steht es mit jenen, welche angeblich Astralwanderungen zu solchen Planeten gemacht haben wollen?

Semjase
132. Das ist alles Unsinn und Scharlatanerie.
133. Besonders in der letzten Zeit habe ich viele von den Büchern und Schriften studiert, die du mir bezüglich derartiger Berichte gegeben hast.
134. Darin werden teilweise Planeten erwähnt, die für jegliches Leben absolut zu unwirtlich wären und keinerlei Lebensformen irgendwelche Lebensmöglichkeiten bieten würden.
135. Es werden in diesen Büchern Welten eures Systems als bewohnt beschrieben, die in Wahrheit nur sehr minimes einzelliges Leben entwickelt haben und erst in Jahrmillionen fähig werden, höhere Lebensformen zu tragen – wenn überhaupt.
136. Genannte Besuche in Strahlschiffen oder in Form von Astralwanderungen sind also nichts weiter als Scharlatanerie oder sehr arge Selbsttäuschungen, die aus phantastischen Wunschträumen, aus Wahn oder aus Irrannahmen entstehen.

Billy Bist du dessen ganz sicher?

Semjase
137. Natürlich, denn ich habe mich sehr um diese Dinge bemüht.
138. Ausserdem aber kenne ich jeden einzelnen Planeten dieses Systems, und so spreche ich nicht nur Vermutungen aus.
139. Gewiss, es sind einige verschiedene Lebensformen aus den Weiten des Universums in eurem Sonnensystem tätig, doch aber sind sie nicht hier angesiedelt.

140. Wie wir haben auch sie ihre Stützpunkte, doch aber leben ihre Rassen sehr, sehr weit draussen im Raume auf ihren eigenen Welten.

Billy Aha, wie steht es denn nun aber mit sehr hohen Geistwesen, die sich mit den Erdenmenschen in Verbindung setzen?

Semjase

141. Darüber habe ich dir doch bereits einmal Auskunft erteilt, denn viele Erdenmenschen behaupten völlig zu Unrecht, dass sie inspirativ usw. von hohen Geistformen angesprochen würden.
142. Ihre Behauptungen beruhen aber nur auf Selbstbetrug oder bewusster Lüge.
143. Inspiration kennen sie nur vom Hörensagen, wobei sie aber die Symptome in keiner Weise kennen.
144. Du kannst die Wahrheit meiner Worte jederzeit nachprüfen bei Menschen, die behaupten, dass sie inspirativ angesprochen würden.
145. Frage sie nach der Erscheinungsform der Inspiration; wenn sie dir klar und deutlich antworten, dass sie ... (wird aus Gründen bezüglich der Aufklärung von Schwindel oder Selbstbetrug nicht genannt), ... dann werden sie tatsächlich von höheren Geistformen inspiriert.
146. Geben sie aber eine andere Antwort, dann unterliegen sie entweder einem bösen Selbstbetrug, oder aber sie sind bewusste Scharlatane und Betrüger.
147. Weiter aber erklärte ich dir auch bereits, dass keinerlei geistig höhere Lebensformen im Verlaufe der letzten 2000 Jahre mit irdischen Menschenwesen in Verbindung getreten sind und ihnen so auch keinerlei Dinge irgendwelcher Form übermittelt haben.
148. Seit 2000 Jahren bist du die erste irdisch-menschliche Form, die inspirativ wieder von einer hohen Geistform angesprochen wurde und wird.
149. Die Umstände und die Form der Inspirationserscheinung sind dir bekannt, so du also jederzeit zu beurteilen vermagst, wann es sich um eine Inspiration handelt und wann nicht.
150. Einigen Menschen ist das Lob zu erteilen, dass sie gute Worte für die Erdenbürger geschrieben haben, auch wenn sie Selbsttäuschungen erlegen sind.
151. In ihrem Sinne aber, die Erdenmenschen auf den Schöpfungsweg aufmerksam zu machen und sie dadurch in ihrer ganzen Gesinnung zu ändern, sind ihre Werke insoweit gut, da sie nicht in religiöse Bahnen und Irrlehren verfallen.
152. Obwohl diese Menschen also Selbsttäuschungen in Hinsicht inspirativer Eingebungen erlagen und immer erliegen werden, haben sie also den Wert, dass viele von ihnen teilweise annehmbare Werke bringen.
153. In Ehrlichkeit aber sollten sie trotzdem erklären, dass diese Werke aus ihren eigenen Denkvorgängen stammen und keine inspirativen Hintergründe haben.

Billy Das ist klar und deutlich, doch kennst du ein Werk von einer gewissen Gloria Lee, und welche Bewandtnis hat es damit? Leider kenne ich es selbst nicht, doch kann ich es dir notfalls besorgen.

Semjase

154. Es ist mir von anderer Seite aus bekannt.
155. Es handelt sich aber nicht um ein Werk, wie du annimmst, sondern es ist nur eine Schrift.
156. Diese aber hat schon seit längerer Zeit eine weltweite Verbreitung erfahren.
157. Im grossen handelt es sich um eine wertvolle Schrift, die auch du lesen und studieren solltest – auch wenn sie dir in keiner Weise neue Dinge zu vermitteln vermag.
158. Andererseits aber werden darin Dinge dargelegt, die in jeder Form wirklichkeitsfremd und irreal sind, insbesondere jene Stellen, die in göttliche Sphären belangen.
159. Doch wie gesagt, ist die Schrift im grossen und ganzen gut und empfehlenswert, wenigstens für Menschen, die noch auf der Suche nach dem Wege der Wahrheit sind.
160. Für höherentwickelte Formen allerdings ist sie völlig wertlos, sondern nur noch interessant.
161. Die Schrift beruht auf keiner inspirativen Form, sondern stellt das Produkt des eigenen Denkens der Urheberperson dar.
162. Es erfolgte also nicht durch eine inspirative Übermittlung, sondern entsprang aus den Denkvorgängen der Schreiberperson.
163. In Unkenntnis der geistigen Wahrheit und Funktionen aber unterlag die Person einer Selbsttäuschung und deklarierte ihre Schrift als inspirativ.

164. Nichtsdestoweniger aber möchte ich nochmals erklären, dass die Schrift für noch suchende Menschen wertvoll ist, jedoch nur dann, wenn sie gewisse Dinge ausscheiden, die irreale Denkformen zu erzeugen vermögen und daher auch in die Irre führen.
165. Eine verstehende Führung beim Durcharbeiten dieser Schrift wäre also angebracht.

Billy Danke, Semjase, das war wieder ausführlich. Ein Gruppemitglied hat nämlich dieses Werk, respektive diese Schrift, vervielfältigt, weil es sie als gut empfand. Daher habe ich dich danach gefragt. So denkst du also, dass man sie unbekümmert verbreiten darf?

Semjase
166. Nur unter dem Vorbehalt, dass eine verstehende Führung beim Durcharbeiten hilfreich zur Seite steht, sonst würde die Schrift wie viele andere zu irrealen Denkformen führen, obwohl sie als grosse Ausnahme gelten darf.

Billy Würde denn eine Führung in schriftlicher Form nicht auch genügen?

Semjase
167. Sicher, wenn ihr diese Arbeit auf euch nehmen könnt?

Billy Das müssen wir eben sehen.

Semjase
168. Dann würde ich empfehlen, dass du dich diesbezüglich mit den andern besprichst und ihr eine schriftliche Führung als Beilage verfasst.

Billy Zu Befehl, Grossmutter.

Semjase
169. Ich bin keine Erdenfrau.

Billy Eben hatte ich diesen verrückten Gedanken und so musste ich einfach mit diesem Dorn einmal ritzen.

Semjase
170. Und – bist du befriedigt?

Billy Ja, denn deine Reaktion war klar und deutlich. – Die Vertrautheit lässt manchmal einfach Gefühle wach werden, die irreal sind.

Semjase
171. Sicher, und auch wir sind diesen Dingen unterworfen.
172. Schon oftmals erschien es mir meinen Gefühlen gemäss so wie dir eben, dass du nämlich ein Mensch unserer Rasse seist.

Billy In sehr weitem Sinne stimmt das ja auch.

Semjase
173. Sicher, doch aber liegen Zeit und Raum dazwischen.

Billy Eben ...

Vierundzwanzigster Kontakt
Samstag, 7. Juni 1975, 09.08 h

Semjase

1. Es schien mir nach unserem letzten Kontakt erforderlich, mich wieder einmal in der Entwicklung eurer Dinge umzusehen.
2. Dies darum, weil ich kurz nach unserem Zusammentreffen einige Gedanken aufgefangen habe von Hans Jacob.
3. Ich stellte dabei fest, dass du zu der Zeit bei ihm warst und verschiedene Fakten mit ihm besprochen hast.
4. Dabei entwichen ihm einige Gedanken, die unkontrolliert an mich gelangten.
5. Diese waren für mich sehr interessant, und so bemühte ich mich um sie.
6. Dabei machte ich dann auch die Feststellung, dass Hans Jacob seine Gedanken wieder sehr negativ in Bahnen gleiten lässt, die ich bereits einmal beanstanden musste, insbesondere darum, weil sie für unsere Aufgabe schädlich sind.
7. Es handelt sich dabei nebst sektiererischen Belangen auch um die Forderung, mein Strahlschiff und mich auch ihm und andern sichtbar zu machen.
8. Daher muss ich nochmals ausdrücklich erklären, dass dies nicht möglich ist, was ich schon verschiedentlich klar und deutlich betont habe.
9. Hans Jacob kann das aber einfach nicht verwinden, weil er einerseits an massgebender Stelle mitwirken möchte, was ich nicht erlauben kann, andererseits regen sich in ihm immer und immer wieder religiös-sektiererisch fundierte Zweifel.
10. Diese Erscheinungen lassen ihn wunschgemäss sein Begehren in Worte kleiden, die nicht den Tatsachen entsprechen.
11. Wenn er daher die Forderung nach einem Kontakt äussert, dann beruht diese nicht darauf, dass ein solcher Kontakt als weiteres Hilfsmittel und Beweis gegenüber Drittpersonen usw. geltend gemacht werden könnte, obwohl auch dieser Gedanke in minimen Formen in seiner Forderung mitspielt.
12. Grundlegend tritt die Wunschforderung nur deshalb in Erscheinung, weil das «an erster Stelle mitzuarbeiten» und das ‹Zweifeln› eine massgebende Rolle spielen.
13. Als letztes Mal bemühe ich mich nun zu erklären, dass Kontakte irgendwelcher Art mit anderen Personen ausser dir völlig unmöglich sind, und zwar aus folgenden Gründen:
14. 1) Wenn wir mit einem Erdenmenschen in Verbindung treten, dann bedingt das sein vorheriges und jahrzehntelanges Studium in allen Bereichen.
15. 2) Wir können nur mit Erdenmenschen in Verbindung treten, wenn die erforderlichen geistigen und bewusstseinsmässigen Voraussetzungen gegeben sind.
16. Allein bewusstseinsmässig fit zu sein genügt also nicht, denn vor allem ist die geistige Entwicklung von Bedeutung.
17. 3) Wir können nur dann mit einem Erdenmenschen in Verbindung treten, wenn er in seiner Entwicklung so weit vorangeschritten ist, dass er die grundlegende Wahrheit in der Wahrheit selbständig herauszuarbeiten und zu erkennen vermag, ohne dass irgendwelche Äusserungen von Mitmenschen oder irgendwelchen Schriftwerken oder religiösen und sektiererischen Normen dabei in Betracht gezogen werden.
18. 4) Treten wir mit einem Erdenmenschen in Verbindung, ohne dass diese Voraussetzungen erfüllt sind, dann bildet ein solcher Kontakt nur ein vorübergehendes Unternehmen für einen bestimmten Zweck, wonach dann nach Erreichung des Zieles die Erinnerung an uns usw. in dem betreffenden Menschen eliminiert wird, wie z.B. im Falle der Person, durch die wir den Ort des Talmud finden liessen.
19. Irgendwelche Aufgaben aber, die ein Vor-die-Öffentlichkeit-Hintreten erfordern würden, können solchen Personen nicht auferlegt werden, weil die Erinnerung fortlaufend in ihnen eliminiert wird und sie sich weder Zusammenhängen noch genauer Tatsachen bewusst sind.
20. Doch aber müssen auch solche Erdenmenschen auf ganz bestimmten Wissensgebieten sehr weit entwickelt sein, wie z.B. der Ort-Finder des Talmud, der in Sprachen sehr bewandert war und dem wir leider zuviel zugemutet haben.
21. 5) Wenn wir mit Erdenmenschen in Verbindung treten, dann tun wir das nach bestimmten höheren Anordnungen und nur genau nach der Zahl der dazu bestimmten Formen.

22. Dies hat zu einem Teil den Grund darin, dass zuviele an erster Stelle mitwirkende Menschen alles verderben würden.
23. Ich erinnere mich bei dieser Auslegung an ein Sprichwort, das ihr sehr häufig gebraucht und das in dieser Sache sehr zutreffend ist: «Zuviele Köche verderben den Brei.»
24. Eine Tatsache, die auch in der Belehrung im Bezug der Gesetze und Gebote der Schöpfung ihre Richtigkeit beweist und die eherne Ordnung erhält:
25. Nur die Schöpfung allein ist das Bestimmende.
26. 6) Wir dürfen uns nicht mehr Erdenmenschen sichtbar machen, als dies unserer Verantwortung entspricht.
27. Diese Vorsicht entspricht speziellen Belangen privater, militärischer und behördlicher Verlangen, die darauf abzielen, unserer Schiffe und aller anderen Dinge habhaft zu werden.
28. Kontakte mit mehreren Personen wären daher und auch schwingungsmässig schädlich und auch gefährlich für uns selbst.
29. Daher können wir auch nur Kontakt mit Erdenmenschen pflegen, die schwingungsmässig sich mit uns harmonisieren können und uns als absolut vertrauenswürdig und sicher in jeder Beziehung bekannt sind.
30. Und gerade für unsere spezielle Aufgabe mit dir und deiner Gruppe ist dies von weitgreifender Wichtigkeit.
31. Hierin müssen wir also in jeder Beziehung sicher sein, dass die Kontaktperson nötigenfalls mit allen erdenklichen Mitteln schlimme Folgen verhütet.
32. 7) Dass wir uns nur ganz bestimmten ausgesuchten Erdenmenschen kenntlich machen und mit ihnen in Verbindung treten auf geheimen Wegen und an unwegsamen Orten, hat auch den Grund darin:
33. Unzählige Menschen heischen nur nach Sensationen und Selbstsucht, so sie nur aus diesen Gründen mit uns in Kontakt treten möchten.
34. Weiter aber sind noch jene unzähligen Menschen, die bei unserer Sichtung in Panik geraten würden, was sehr gefährliche Auswirkungen zeitigen könnte.
35. Dies sind nur sieben Gründe, warum wir auf das Begehren von Hans Jacob nicht eingehen können.
36. Es wären noch viele weitere Gründe anzuführen, doch dürften die gegebenen wirklich ausreichen.
37. Und dies soll nun wirklich das letzte Mal sein, dass ich darüber sprechen musste.
38. Für einen Erdenmenschen, dem auch nur geringe Logik eigen ist, werden diese Auslegungen auch tatsächlich genügen.
39. In Anbetracht des Auftauchens dieser neuerlichen Forderung bezüglich eines Kontaktes mit mir oder zur Sichtung meines Schiffes, will ich folgendermassen noch weiter Stellung nehmen, obwohl ich mich schon verschiedentlich um Erklärungen hinsichtlich dieser Kontaktwünsche bemüht habe.
40. Ich habe ausdrückliche und klarlogische Erklärungen abgegeben, dass nur du allein für diese Verbindung in jahrzehntelanger Arbeit befähigt bist und dafür ausgesucht wurdest und dass keinerlei weitere Personen aus deinen oder anderen Kreisen Berührungs- oder Sprechkontakt erlangen sollen, was ihnen schon allein gemäss ihrer uns gefährlich werdenden Schwingungen jedoch in diesem Leben unmöglich ist, es sei denn, dass ihre Entwicklung in höchsten Formen ansteigt.
41. Die neuerliche Forderung aber veranlasst mich, über mein Angebot nochmals mit den andern zu Rate zu gehen, dass ich vor meinem längeren Weggehen zu einem bestimmten Zeitpunkt die Möglichkeiten unserer Energien vordemonstrieren will.
42. Dieses neuerliche Begehren aus deiner Gruppe veranlasst mich zu dem Gedanken, ob ich nicht abermals einem Fehler anhängig geworden bin, den ich nicht begehen möchte.
43. Es ist leider oft sehr schwer, sich in euch Erdenmenschen zurechtzufinden, denn durch die Unkontrolliertheit eurer Gefühle werden wir oft irregeleitet und müssen uns dann korrigieren.
44. Daher muss ich mich nun ein andermal mit den andern beraten, ob mein Vorschlag ein falscher oder richtiger Entschluss war, wodurch im Negativ-Fall die Demonstration hinfällig würde.

Billy Es ist mir wirklich leid, dass du auf unser Gespräch aufmerksam geworden bist, denn meinerseits hätte ich dir den neuerlichen Wunsch von Hans Jacob nämlich verschwiegen, weil ich genau das befürchtet habe, was du eben klarlegtest.

Semjase
45. Das war mir bereits bekannt, und darum habe ich von mir aus davon gesprochen.

46. Doch habe ich noch andere Dinge, die ich dir mitteilen muss: Mit Hans Jacob hast du eine Vereinbarung getroffen.
47. So kommt er morgen mit einer Erdenfrau zu dir, die fälschlicherweise gesagt in gewissen Punkten der Entwicklung bereits weit vorangeschritten sein soll.
48. Nach Feststellung dieser Vereinbarung bemühte ich mich um diese Frau und stellte einige Dinge fest im Bezuge auf ihre Fähigkeiten und die Erkennung der Wahrheit.
49. Das Resultat ist dies, dass in gewissen Dingen die Frau auf Pfaden der Wahrheit wandelt, die vielfach doch aber verbunden sind mit Unklarheiten und gar mit Irrlehren.
50. Daraus resultieren insbesondere Dinge, die wirklichkeitsfremd und irreal sind.
51. Insbesondere trifft dies zu auf Dinge der Religion und die damit verbundene Irrlehre der Göttlichkeit und des geistigen Aufstieges.
52. Es ist dir empfohlen, auch darauf zu achten, dass die Frau im Bezuge auf Geist, Seele und Leib usw. irrealen Annahmen verfallen ist und diesbezüglich in der Annahme einer Dreiheit, ja gar einer Vierheit lebt.
53. Es wäre daher sehr gut, wenn du sie darauf aufmerksam machen würdest.
54. Auch wenn sie die Tatsachen vorerst nicht zu erkennen vermögen wird, so bleibt aber doch eine gewisse Substanz in ihr zurück.
55. Die böseste Irrlehre in ihr ist die der Religionsauslegung, denn wie ich erkannt habe, läuft sie in ihrer Wahrheitssuche rückläufig, also religiös.
56. Das heisst, dass sie genau nach dem Sinn der Religion die Wahrheit im göttlich Rückläufigen und göttlich Rückverbundenen sucht und dadurch die effective Wahrheit nicht zu erkennen vermag.
57. Religion in diesem Sinne ist tödlich und bewusstseinsversklavend und hemmt den Menschen daran, die grundlegende Wahrheit zu finden.
58. Erkläre daher der Frau, dass sie nicht religiös, also nicht religiös rückverbunden, denken darf, wenn sie die Wahrheit finden, erkennen und auswerten will.
59. Alle Wahrheit und alles Wissen sind bis zur Jetztzeit übermittelt und beständig geblieben, auch wenn sie vom Erdenmenschen vergessen, verfälscht, verachtet und verleumdet wurden.
60. Und da Wahrheit, Wissen, Weisheit und Liebe und alle Kraft des Geistes usw. unabänderlich und beständig sind, auch in der Jetztzeit der Gegenwart, so muss es also da erfasst und weitergeführt werden.
61. Mit andern Worten bedeutet das, dass Wahrheit, Wissen, Weisheit und Liebe usw. einfach wieder zusammengeführt werden müssen; sie müssen wieder eingesammelt und zusammengenommen werden.
62. Wie der Mensch in einer ihm alten Sprache die Rückverbindung Religion nennt, so muss also in diesem Falle das zu tun Fällige *Relegeon* in derselben alten Sprache genannt werden.
63. Das bedeutet also, dass alles wieder zusammengenommen resp. zusammengefügt werden und also *relegeös* angefasst werden muss, niemals aber religiös.
64. Das bereits Vorhandene an Wahrheit sowie an schöpferischen Gesetzen und Geboten muss also wieder neu zusammengefügt werden, um in die Zukunft führen zu können.
65. Nach Anwendung der *Relegeon* muss dann der Weg der Evolution beschritten werden, die aber zweierlei Bedeutung hat.
66. Der Erdenmensch kennt nur noch eine Bedeutung, nämlich dass Evolution eine Entwicklung und Entfaltung in dem Sinne bedeutet, dass etwas bereits Vorhandenes, das jedoch noch im Verborgenen ist, entwickelt und entfaltet werden muss; was also bedeutet, dass etwas vom Unbewussten oder Unterbewussten zum Bewussten aufsteigen muss.
67. Die zweite Bedeutung der Bezeichnung Evolution ist dem Menschen aber schon vor langer Zeit verlorengegangen, nämlich, dass etwas noch nicht Vorhandenes erforscht, entwickelt und entfaltet werden muss.
68. Und da diese Bedeutung der Evolution dem Erdenmenschen verlorengegangen ist, lebt er auch in der Irrannahme, dass alles Evolutionsmässige im Menschen bereits vorhanden sei und nur noch entfaltet und entwickelt resp. freigesetzt werden müsse.
69. Das im Menschen wohnende Bewusstsein aber hat immer nur alle jene Dinge und Fakten in sich gespeichert, die es im Laufe seiner Existenz im materiellen Körper und Leben erlernt und sammelt.
70. Dies ist nach eurem Ermessen ungeheuer viel, jedoch in Wahrheit sehr wenig.
71. In unzähligen weiteren Leben muss der Mensch weiterforschen, suchen und finden; er muss also weiteres Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen ansammeln, die sich dann als Können in ihm sowie in den Speicherbänken verankern.

72. Da nebst dem Geist nach dem materiellen Tod des Leibes auch der Gesamtbewusstseinsblock in einem jenseitigen Lebensbereiche verweilt und dort die im Leben erlangten Resultate verarbeitet und in sich verankert, ergibt das den von euch Unterbewusstsein genannten Faktor.
73. Wieder Menschenform geworden, durch eine Wiedergeburt, ankert das neue Bewusstsein – verbunden mit dem Wissen und Können der Speicherbänke via das Unterbewusstsein – im Menschen, der sich durch das materielle Bewusstsein und durch neues Lernen und ein Erkenntnissesammeln langsam evolutioniert und alles zum bewussten Können gestaltet.
74. Dies sind also die Fakten, die du der dich besuchenden Frau morgen erklären musst, weil es für sie wertvoll ist.
75. Sie ist eine Person, die die Fähigkeit der Entwicklung noch nicht kennt, die aber teils bereits etwas Geringes von der Wahrheit erfasst hat und deshalb gefördert werden sollte.
76. Es wird zwar sehr schwer sein, sie sich selbst von ihren Irrlehren befreien zu lassen, doch aber wird sich die Mühe vielleicht doch lohnen, wenn du etwas unternimmst.

Billy Ich werde darauf achten und sie diesbezüglich ansprechen. Doch wenn du nichts mehr weiter hast, dann möchte ich dir noch eine Frage stellen.

Semjase
77. Meinerseits habe ich alles Notwendige erklärt.

Billy Gut. – Es geht darum, dass z.B. in der Schrift von Gloria Lee Saturnwesen genannt werden. In andern Schriften werden nebst Saturnwesen aber auch Uranuswesen usw. genannt. Kannst du mir nun erklären, da du diese Planeten doch kennst, ob dort tatsächlich irgendwelche Lebensformen ihr Dasein fristen?

Semjase
78. Ich kenne alle jene Schriften, die du mir zum Studium überlassen hast.
79. In diesen Büchern, Schriften und Werken aber bin ich diesbezüglich nur auf bösen Unsinn gestossen.
80. Die darin beschriebenen Lebensformen usw. entsprechen keinerlei Wirklichkeit und stellen nicht mehr als abartige Phantasiegestalten dar.
81. Es gibt andererseits aber tatsächlich Lebensformen dort, doch aber sind sie von völlig anderen Werten als der Erdenmensch sich dies vorstellt.
82. Mit absoluter Klarheit ist dazu auch zu sagen, dass die Wesenheiten dieser Planeten bis zur Stunde, da ich dir diese Erklärung gebe, noch niemals mit Erdenmenschen in Verbindung getreten sind und dies auch nicht können, weil sie niedrigster Form sind, wie eben Viren, Bakterien und Mikroben usw.

Billy Wie steht es denn mit dem Mars und der Venus sowie mit andern Planeten?

Semjase
83. Es bleiben die gleichen Werte.
84. Da du aber vom Mars sprichst:
85. In den letzten Tagen war ich dort und habe etwas Schönes gefunden.
86. Ich habe es dir mitgebracht.
87. Hier – es ist ein grösseres Stück Rubin in Zoisitgrund.
88. Nur leicht habe ich es beim Loslösen bearbeitet.

Billy Oh – vielen Dank, Semjase, das ist wirklich phantastisch schön.

Semjase
89. Sicher, doch behalte es für dich.
90. Weiter habe ich hier noch ein anderes Stück von meiner Heimatwelt, das mir ein Freund mitgebracht hat.
91. Es ist ein Stück nach dem Wunsche deines Freundes, so du es ihm geben kannst.

Billy Nochmals vielen Dank, Semjase. Sicher wird auch er sich freuen. Könntest du mir nur für meine eigene Sammlung noch ein Stückchen Malachit und einen Smaragden mitbringen, wenn du das kannst?

Semjase
92. Sicher, doch Smaragde will ich nicht in reiner Form bringen, ebenso auch nicht andere Dinge von edlen Werten.
93. Die Gründe dafür liegen in eurer materialistischen Weltform.

Billy Ich verstehe schon, Semjase, trotzdem aber bin ich dir dankbar. Jetzt aber muss ich wieder einmal sagen, dass ich gehen muss, denn mein Heimweg ist sehr weit, und um 12.00 Uhr muss ich jedenfalls dort sein.

Semjase
94. Wenn du willst, kann ich dich in die Nähe deines Wohnortes bringen.

Billy Und mein Fahrzeug?

Semjase
95. Ach so, daran habe ich nicht gedacht, denn das können wir nicht in mein Schiff bringen.
96. Mit einem grösseren Schiff wäre das möglich, doch nicht mit diesem.

Billy Schon gut, diese Vermutung hatte ich auch, daher habe ich ja gefragt. Aber – du hast mir doch am Anfang unserer Kontakte einmal gesagt, dass du mich bei passender Gelegenheit zu einem Flug mitnehmen würdest. Gilt das noch, oder hast du dich anders besonnen?

Semjase
97. Dies wird bald möglich sein.

Billy Gut, dann freue ich mich darüber und mache mich jetzt auf den Heimweg.

Fünfundzwanzigster Kontakt
Montag, 16. Juni 1975, 01.46 h

Billy In erster Linie interessiert es mich, was nun bei eurer Besprechung herausgekommen ist bezüglich der Demonstration. Seid ihr euch einig geworden?

Semjase
1. Sicher, doch aber wird es dich nicht sehr freuen, was ich dir zu berichten habe:
2. Die vorgesehene Demonstration werde ich nicht in der Form durchführen, wie ich sie ursprünglich vorgesehen hatte.
3. Die erkannten Zweifel weisen sehr deutlich darauf hin, dass gewisse Personen deiner Gruppe noch nicht reif genug sind, diese Dinge zu erfassen und zu verstehen.
4. Wenn ich vorerst willens war, mein Schiff deinen Gruppenmitgliedern und einigen anderen Personen vorzuführen, und zwar gut sichtbar, dann kann dies jetzt nicht mehr der Fall sein, und vielleicht auch zukünftig nicht mehr.
5. Das hat sich nun klar und deutlich aus den letzten Geschehnissen herauskristallisiert, und dabei hat es zu bleiben.
6. Es ist mir durch Ratbeschluss erlaubt worden, nur in kleinerer Form einige Dinge vorzuführen, doch aber nach sehr eingeschränkten Bestimmungen.
7. Durch das neuerliche unsachdienliche und sektiererisch zweifelnde Verhalten von Hans Jacob hat sich nun auch ergeben, dass ich wohl meine nun kleinere Vorführung gegen Sicht abschirme, so sie also auch nicht von unbeeinflussten Beobachtern gesehen werden kann, auch dürfen bei dieser Vorführung keine aussenstehenden Personen mit dabei sein, wie ich ursprünglich bewilligt habe.

Billy Das freut mich tatsächlich nicht, Semjase. Kannst du nicht doch eine Ausnahme machen? Du kannst doch nicht einfach alle plötzlich kaltstellen, nur weil ein einzelner gewisse Zweifel hegt.

Semjase
8. Leider nein, denn dies ist ein Ratsbeschluss, den ich befolgen muss.

Billy Aber ...

Semjase
9. Es geht nicht, denn ich kann nicht gegen unsere Gesetze verstossen.

Billy Schon gut, ich will dich nicht zu Unrecht verleiten, und wir müssen uns wohl mit den neuen Tatsachen abfinden.

Semjase
10. Sicher.

Billy Gut, dann muss ich das den andern wohl ausgiebig erklären. Weiter in dich zu dringen hat ja auch keinen Sinn.

Semjase
11. Du bist sehr verständig.
12. Doch aber gibt es da noch eine wichtige Sache, die ich erörtern muss und die mir vom Rate aufgetragen wurde.
13. Es ist dies die Sache der totalen Eliminierung deines Wissens um bestimmte Dinge, wobei alle damit einverstanden sind, eine eventuelle Eliminierung genau nach deinen Wünschen zu befolgen.
14. Deine Kompromisslösung ist auf sehr grosse Zustimmung gestossen und sie erscheint auch uns als bestes Mittel.
15. Im weiteren aber wurde die Tatsache beanstandet, dass du versprochen hast, ab diesem Monat Vorträge usw. in Form einer Aufklärung abzuhalten.
16. Meine Beobachtungen haben aber ergeben, dass du noch keinerlei Schritte unternommen hast, um diese Vorträge zu organisieren.

Billy Du weisst doch, dass ich in derartigen Dingen eine Niete bin und Hilfe brauche.

Semjase
17. Sicher, trotzdem aber musst du alles endlich an die Hand nehmen, denn für verschiedene Dinge drängt die Zeit.
18. Wenn du diesbezüglich keine Hilfe von deinen Gruppenmitgliedern erhältst, dann musst du trotzdem alles selbst an die Hand nehmen, denn Aufklärung ist dringendstes Gebot geworden.
19. Es reicht nicht mehr damit aus, dass du nur in deiner Gruppe und in gewissen sonstigen interessierten Kreisen deine Kenntnisse verbreitest, denn es ist die Zeit gekommen, da auch die breite Öffentlichkeit informiert werden muss.
20. Dies bedeutet, dass du nun in die Bemühung zu treten hast, dein Wissen usw. durch Vorträge auch der laienhaften Öffentlichkeit bekanntzugeben.
21. Dies ist ein dringendes Gebot geworden.
22. Wenn du schon einen Vortrag ausgearbeitet hast, dann musst du diesen nun umändern und gewisse weitere Fakten darin zur Sprache bringen.
23. Der wichtigste neue Faktor ist dabei die Tatsache der Zerstörung des Ozongürtels, der in rapidem Masse mehr und mehr zerstört wird.
24. Arbeite diesbezüglich auch ein Flugblatt aus und verbreite es.
25. Gelange damit auch an Zeitungen und Fernsehen usw. und schreie die drohende Gefahr von den Dächern.
26. Weiter ist in den Vortrag einzuflechten, dass auch die Atomgefahr wieder in ungeheurem Masse angestiegen ist.

Billy Du hast gut reden, Semjase, denn erstens beanstandet man mir alles, was ich zu Papier bringe, weil es angeblich zu hart geschrieben ist. Andererseits wird immer die dumme Frage gestellt, warum denn du mir nicht finanziell unter die Arme greifen würdest usw. Es ist manchmal tatsächlich zum Heulen, denn derartige Dinge finde ich einfach verdammt unvernünftig. Mehrmals habe ich mich in der letzten Zeit

mit dem Gedanken befasst, dass ich am besten tue, wenn ich einfach alles hinschmeisse und einer täglichen Arbeit nachgehe. Erstens bin ich dann meine finanziellen Sorgen los, und zweitens muss ich mich nicht mehr mit unlogischen Fragen usw. herumschlagen.

Semjase

27. Die Ausführung deiner Aufgabe liegt in deinem eigenen Ermessen.
28. Wenn du daher zurücktreten willst, dann wäre dies für eure ganze Menschheit von sehr schlechten Dingen, andererseits aber belegen wir dich nicht mit Beschlag und Zwang, so du frei entscheiden kannst.
29. Bedenke aber bitte, dass es allein an dir liegt, ob die Erdenmenschheit einen sehr wichtigen Vorteil erlangt und einen besseren Weg zu beschreiten vermag.
30. Ich weiss wohl, dass du denkst, jeder Mensch müsse seine eigene Haut zu Markte tragen, doch aber ist es damit nicht getan.
31. Bedenke, dass nur sehr, sehr wenige Erdenmenschen ähnliche Fähigkeiten wie du besitzen und diese zudem meistens nicht den Mut aufbringen, Tatsachen offen zu vertreten.
32. Als Mensch ist es deine Pflicht, dein Wissen zu verbreiten und den Mitmenschen dadurch zu helfen.
33. Du wusstest ja von Anbeginn an, dass alles sehr schwer sein und dass man dir nicht gerade sehr hilfreich zur Seite stehen wird.
34. Daher finde ich, dass du etwas voreilig eine Beendigung unserer Dinge in Betracht ziehst.
35. Ich habe, ...

Billy Du hast wirklich gut reden.

Semjase

36. Lass mich bitte aussprechen.
37. Ich sehe, dass du zornig bist, weil der Erfolg auf Hilfe nicht gross erwartet werden kann und viel Unlogisches an dich herangetragen wird.
38. Deines Zornes bedarf es aber nicht, denn du musst doch verstehen, dass deine Mitmenschen in bewusstseinsmässiger Form ungeheuer weit hinter dir zurückstehen und erst lernen müssen (bezieht sich auf Anwendung bewusstseinsmässiger Kräfte [Geisteskräfte] sowie auf das Wissen und die schöpferisch-geistigen Gesetze und Gebote usw. = Geisteslehre usw.).
39. Das weisst du doch sehr genau.
40. Menschlicher Zorn ist nur dort angebracht, wo das Wissen um die Gesetze und Gebote und andere Dinge klar vorhanden ist und trotzdem alles missachtet wird.
41. Unwissenheit aber darf in dir keinen Zorn erregen, denn dies widerstösst gegen die Gesetze.
42. Zu deiner Hilfe möchte ich dir also erklären, dass du alles nochmals sehr genau und in Ruhe überlegen solltest, ehe du einen absagenden Entschluss erstellst.
43. Bedenke, dass die Menschheit deiner Hilfe bedarf und dass du ihr mehr zu geben vermagst, als dies jemals ein Mensch zuvor zu tun vermochte, wenn wir von gewissen Propheten absehen, die aber missachtet wurden und deren Lehre Verfälschungen anheimfiel.
44. Bedenke, dass seit rund 2000 Jahren kein Erdenmensch mehr für einen Kontakt mit einer sehr hohen Geistform ausgesucht und keine wichtige Botschaft übermittelt wurde, wie dies bei dir zutrifft.
45. Bedenke daher, als wie wichtig du von uns und den Wesen der hohen Geistesebene Arahat Athersata eingeschätzt wirst, was nicht umsonst getan wird.
46. Du bist der erste Prophet der Neuzeit, und damit die wichtigste Person eurer Welt, denn du bist der grundlegende Wegbereiter für die Lehre der neuen Zeit.
47. Du musst die sehr schwere Vorarbeit leisten für die Wahrheitskünder, die nach deiner Zeit noch wirken werden.
48. Bedenke all das bitte sehr genau, ehe du einem Entschluss unterliegst, der nur aus Zorn entsteht.
49. Wir kennen wohl den aufwallenden Zorn in euch Erdenmenschen, denn zu allen Zeiten hatten wir solche Probleme mit euch.
50. Viele Propheten erwallten in grossem Zorne ob des Unverstandes und der Unvernunft ihrer Mitmenschen.
51. Und oft benötigten sie dieses Zornes, um ihre Aufgabe zu erfüllen.
52. Doch sei gerecht, denn dein Zorn bedarf nicht seiner Existenz, weil deine Mitmenschen unwissend sind.
53. Zu den unlogischen Fragen bezüglich finanzieller Hilfe usw. möchte ich hier eine Erklärung für die Fragesteller abgeben, denn es bedenke jeder Erdenmensch, dass wir erstens mit Gütern und Zahlungsmitteln usw., wie sie auf der Erde üblich und gebräuchlich sind, keinerlei konforme Dinge haben.

54. Auch wenn wir wollten, könnten wir euch nicht mit finanziellen Mitteln, die ihr Geld nennt, dienen, denn über derartige Güter usw. verfügen wir nicht.
55. Glücksspiele usw. werden wir niemals beeinflussen, denn sie sind von ausnehmend bösen und üblen Werten.
56. Als dritter wichtiger Punkt ist zu nennen, dass wir uns nicht durch Reden und Fragen usw. provozieren lassen, denn diese Erde ist eure Heimat und nicht die unsere.
57. Wenn wir aber hier sind und der Erdenmenschheit in ihrer bewusstseinsmässigen und sonstigen Entwicklung helfen wollen, dann bedeutet dies eine uns selbst auferlegte Verpflichtung, die wir uns nicht durch Befehle von Erdenmenschen zu einem Muss machen lassen.
58. Unsere Aufgabe entspricht einer *freiwilligen* Verpflichtung.
59. Dies ist unsere Seite, zu der noch eure Seite hinzukommt, nämlich dass der Erdenmensch sich zu bemühen hat und zu allem sein Scherflein ebenso beisteuert.
60. Das heisst, dass auch der Erdenmensch eine gewisse freiwillige Verpflichtung auf sich nehmen muss und gewisse Dinge selbst zu tragen hat.
61. Es ist völlig falsch von ihm zu denken, dass er nur Hilfe und Güte in Anspruch nehmen kann, ohne selbst etwas zu dieser Hilfe beizusteuern.
62. Der Erdenmensch muss lernen, dass seine Selbstsucht sowie sein grenzenloser Egoismus völlig fehl am Platze sind und keinerlei Berechtigung haben.
63. So dem Erdenmenschen geholfen werden soll, hat auch er selbst seinen Teil zu dieser Hilfe beizutragen.
64. Dieser Teil aber besteht nach euren Werten in der Beschaffung des erforderlichen Kapitals und aller erforderlichen Arbeit.
65. Wenn der Erdenmensch aber glaubens ist, dass er nur nehmen könne und dafür nichts zu geben habe, dann befindet er sich auf irrealen Bahnen.
66. Er vermag nur dann seinen bösen Egoismus zu besiegen, wenn er sich klar darüber wird, dass immer zwei verschiedene in sich selbst eine Einheit bildende Faktoren eine Übereinheit ergeben.
67. Das heisst mit andern Worten in diesem Fall, dass Geben und Nehmen zu einer Einheit zusammengefügt werden müssen.
68. Wenn wir euch geistiges und bewusstseinsmässiges Gut und Wissen usw. vermitteln, dann ist es eure Pflicht, dieses Gut und Wissen zu verarbeiten und ebenfalls gewisse Dinge zur Erreichung des Ganzen beizusteuern.
69. So der Erdenmensch aber nach dem Grundsatz seiner Unlogik denkt und handelt, dass Nehmen seliger sei denn Geben, dann wird er sich nicht aus seinem bösen Egoismus befreien.
70. Und der Erdenmensch ist egoistisch, im einzelnen wie in der Masse, so Ausbeutung auf eurer Welt sehr gross geschrieben wird.

Billy Das war verdammt klar, Semjase.

Semjase
71. Sicher, doch es musste gesagt sein.

Billy Schon gut, es macht dir ja niemand einen Vorwurf. Doch nun zu etwas anderem, denn ich habe eine Frage auf Lager: Wie verhält es sich mit dem Spiritismus; soll man mit Verstorbenen sprechen, und ist das überhaupt möglich? Ich habe diesbezüglich meine besondere Ansicht, die ich dir aber jetzt nicht nennen möchte. Erkläre mir bitte, was es damit also auf sich hat, denn wir haben darüber kürzlich einige Gespräche geführt.

Semjase
72. Wie du willst:
73. Grundsätzlich betrachtet wird bei euch Erdenmenschen sehr viel Spiritismus betrieben, jedoch sehr laienhaft und ohne nennenswerte Kenntnisse oder Erfolge.
74. Mehr als 99,7% sogenannter ‹spiritistischer Sitzungen› beruhen aber auf Betrug, Selbstbetrug und Scharlatanerie.
75. Es werden also ganz bewusst falsche Dinge behauptet und durch Zaubertricks usw. unterstrichen.
76. In sehr, sehr vielen Fällen liegt auch Selbstbetrug vor, da die Spiritismusbetreibenden der falschen Ansicht sind, dass jenseitige Wesen oder Verstorbene ihnen antworten würden.

77. Ein Medium solcher Art ist sehr empfänglich für telepathische Schwingungen des Unterbewusstseins und ‹zapft› durch diese Fähigkeit das Unterbewusstsein anderer Menschen oder die Speicherbänke an, so sie Dinge erfahren, die zukünftig oder vergangen sind.
78. Uneingeweihte und unwissende Menschen glauben so, dass das Medium tatsächlich mediale Fähigkeiten habe.
79. Menschen sind daher sehr oft erstaunt, wenn ihnen durch derartige Akte Dinge über sie selbst oder Anverwandte und über andere Menschen erzählt werden, die sie selbst schon längst vergessen hatten und sich nicht mehr daran zu erinnern vermochten.
80. Eine derartige Form wird übrigens auch von einem deiner Gruppenmitglieder ausgeübt, wie ich festgestellt habe.
81. Es wohnt unweit von dir und ist einem Selbstbetrug verfallen.
82. Diese Form eines angeblichen Spiritismus erweckt im Medium eine böse Selbsttäuschung, wodurch auch die Beisitzenden eingeschlossen werden.
83. Jede Realität geht dabei verloren.
84. Derartig falsche Formen sind leider sehr verbreitet und können nicht in kurzer Zeit eingedämmt werden.
85. Die Zeit würde leider niemals reichen, wenn ich alle die verschiedensten Formen des Spiritismus behandeln möchte, so ich mich mit einer Erklärung über den wirklichen Faktor begnügen muss:
86. Vom unwissenden und unlogischen Menschen sollte weder eine einfache Totenbeschwörung noch ‹wirklicher› Spiritismus betrieben werden.
87. Diese Dinge sind erstens für die Ausübenden psychisch und bewusstseinsmässig sehr gefährlich, weil Verwirrungen des Bewusstseins entstehen können, und zweitens werden sie durch allerlei Möglichkeiten, jedoch nicht durch die Toten, betrogen oder zu Scherzen ausgenutzt.
88. Eine verstorbene Lebensform besitzt in Form des Gesamtbewusstseinblocks auch in der jenseitigen Sphäre nur gerade das Wissen, das sie auf der materiellen Welt gesammelt hat.
89. Könnte diese dann von der materiellen Welt her angerufen werden, dann vermöchte sie auch nur gerade das wieder zu erörtern und zu erzählen, was sie eben in der materiellen Welt erlernt hat.
90. Insbesondere sind am schwerwiegendsten die Punkte religiöser Dogmen und eines Wahns, die verstorbene Lebensformen angeblich immer im Vordergrund sichtbar oder hörbar werden lassen und dadurch die noch Lebenden böse irreführen.
91. Dies darum, weil die wahngläubig-religiösen Fakten im materiellen Denken der Menschen meistens eine dominierende Rolle in deren Leben spielen.
92. Viele Verstorbene wären mit einer Anrufung ihres Wesens nicht einverstanden und betrögen daher bösartig die noch Lebenden, wenn sie angerufen würden.
93. Viele würden üble Scherze machen und falsche Dinge weissagen, die dann vielleicht auch tatsächlich zutreffen könnten, weil die unwissenden Lebenden daran glauben und die Geschehen wie mit einem Magneten herbeiziehen würden.
94. Nun gibt es aber noch die Form des wahren Spiritismus, dessen unseres Wissens aber nur vier Erdenmenschen fähig sind, die zudem über ihre Fähigkeiten schweigen:
95. In dieser Form werden aber nicht Verstorbene, sondern Wesen höherer Formen, und auch Wesen anderer Sphären, angerufen.
96. Und da diese bewusstseinsmässig oft sehr weit entwickelt sind, haben sie auch viele Irrlehren abgelegt und sind weise geworden.
97. Und diese Geist- und Wesensformen sind die einzigen, die wahrheitsgetreu alle Fragen von noch Lebenden beantworten und weder Betrug noch Scherze treiben.
98. Grundlegend liegt die Wahrheit des Spiritismus in Form der Totenanrufung usw. also darin, dass er in erster Linie für die Verstorbenen unerwünscht wäre und dem Lebenden keinerlei Nutzen brächte, sondern nur Ungutes.
99. Dies darum, wenn es sich wie gesagt um den angewandten Spiritismus der unwahren Form handelt.
100. Der Mensch sollte sich daher niemals erdreisten, Tote anrufen zu wollen, weil das barer Unsinn ist und bewusstseinsschädigend sein kann.
101. Sehr viel Not und Elend könnte schon allein dadurch in eurer Welt behoben werden, wenn ihr diesen bösartigen und irreführenden, falschen Spiritismus unterlassen würdet.
102. Von Wert ist nur der Spiritismus höherer Form, bei dem keine Toten, sondern höhere geistige Sphären oder höhere Wesen angerufen und befragt werden können.
103. Doch wie gesagt, existieren zur Zeit auf eurer Erde nur vier Menschen, die zu solchem Tun fähig sind.

104. In eurem sogenannten gesamteuropäischen Raume lebt zur Zeit aber nur ein einziger dieser vier wirklichen Könner, und sie zu nennen habe ich nicht das Recht.

Billy Danke, Semjase. Deine Erklärungen gehen zwar nicht haargenau nach meinem bisherigen Denken, aber ich lasse mich gerne jederzeit belehren. Wenn du nichts dagegen hast, dann habe ich noch einige weitere Fragen. Ich möchte ...

Semjase
105. Leider kann ich heute nicht darauf eingehen, denn ich habe noch verschiedene Dinge zu verrichten.
106. Du kannst deine Fragen aber das nächste Mal vorbringen.

Billy Natürlich, wie du meinst. Kannst du mir aber wenigstens noch den näheren Zeitpunkt nennen, da du deine nun ja verkleinerte Demonstration geben willst?

Semjase
107. Ich sagte dir ja schon, dass ich das aus bestimmten Gründen nicht kann und dass ich diese Gründe auch nicht näher benennen möchte.
108. Es wird aber zu dem Zeitpunkt sein, bevor ich für einige Zeit weg muss.

Sechsundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 18. Juni 1975, 04.11 h

Semjase
1. Leider ist mir heute eine längere Unterhaltung nicht möglich, weil mir eine Spezialaufgabe zugeteilt wurde.
2. So wird es mir auch für die nächste Zeit nicht möglich sein, mich sehr häufig mit dir in Verbindung zu setzen.
3. Verstehe daher bitte, dass wir zwischen unsere Kontakte längere Zeiträume einlegen müssen.

Billy Willst du denn weg?

Semjase
4. Das ist mir so auferlegt worden, doch aber verlasse ich nicht das SOL-System.

Billy Wie steht es denn in diesem Moment mit der Demonstration?

Semjase
5. Es handelt sich hier nicht um mein längeres Weggehen, vor dem ich die Demonstration durchführen will.

Billy Ach so. Ich dachte schon, es wäre nun endlich soweit.

Semjase
6. Die Zeit dazu drängt nicht, denn ich habe vorher noch sehr vieles zu tun.
7. Mein neuer Auftrag führt mich nur zu einigen Welten eures Systems und zu eurem Trabanten, dem Mond.
8. Dies im Zusammenhang mit einigen Vorkommnissen, die sich in der letzten Zeit getan haben.
9. Von den irdischen Wissenschaftlern sind verschiedene Sondierungs- und Forschungsunternehmen zur Erforschung des Raumes und einiger Welten gestartet worden, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen.
10. Ausserdem ergeben sich einige neue Aspekte gewisser Dinge, die zwei eurer Grossmächte ab ca. Mitte Juli unternehmen wollen.
11. Es sind dies die Staaten Amerika und Russland, die in Zusammenarbeit verschiedene wichtige Faktoren klären wollen, weswegen sie in Gemeinschaftsarbeit sich in einer Raumstation betätigen wollen.

12. Dies erfordert unsere äusserste Aufmerksamkeit und vielerlei Kontrollen, denn die Beteiligten dürfen nicht zu mehr Kenntnissen gelangen, als die irdischen Wissenschaftler und Machtführer zu verkraften vermögen.
13. Die Gefahr zur Erlangung zu grosser Kenntnisse ist mit diesem Unternehmen leider in greifbare Nähe gerückt, so wir alles überprüfen und kontrollieren müssen.
14. Würden nämlich zu viele neue Kenntnisse erlangt, dann könnte dies sehr schwerwiegende Folgen für die Erdenmenschheit mit sich bringen, insbesondere darum, weil der Mensch der Erde noch nicht reif genug ist für gewisse Dinge und dementsprechende Neuerkenntnisse zur Machtfestigung gewisser Staaten auswerten würde.
15. Die grösste Gefahr aber liegt darin, dass die neuen Erkenntnisse zur völligen Vernichtung der Erdenmenschheit und ihrer Welt führen kann, wenn sie nach gewissen Richtlinien Anwendung finden.
16. Dies hätte eine böse Störung grossen Ausmasses im SOL-System zur Folge, wodurch die ganze SOL-System-Harmonie in Mitleidenschaft gezogen würde.
17. Weitere erdbenachbarte Planetensysteme würden also ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und je nach Fall unter Umständen eine kleinere oder grössere System-Katastrophe hervorrufen.
18. Daher müssen wir gewisse Erkenntnisse usw. zu verhüten suchen.

Billy Das ist interessant, Semjase, doch ich dachte, dass dieses Unternehmen erst in den frühen Achtzigerjahren in Angriff genommen werden soll?

Semjase
19. Es ist bereits soweit.

Billy Es wundert mich aber, dass du so offen über diese Dinge sprichst, was sonst nicht gerade deine Art ist, denn bisher hast du derartige Dinge nur immer unter dem Siegel der Verschwiegenheit an mich herangetragen.

Semjase
20. Sicher, doch die hier genannten Dinge bezwecken ganz spezielle Folgen.
21. Der Erdenmensch muss darüber orientiert werden, dass nicht einfach alle Macht bei seinen Wissenschaftlern und Politikern liegt und dass noch andere Wesensformen existieren, die für eine gewisse Ordnung besorgt sind, so der Mensch also nicht in zu grossen Sorgen und Ängsten leben muss.
22. Andererseits aber soll dadurch auch den Mächtigen eurer Welt und den Wissenschaftlern klar werden, dass sie nicht einfach frei nach ihrem Gutdünken dem Wahnsinn der Vernichtung die Zügel freigeben können.

Billy Da muss ich schon sagen, dass ich das ganz in Ordnung finde, denn viele von diesen Herren verfallen nur zu leicht dem Grössenwahn und Wahnsinn. Aber – habt ihr denn derartige Dinge schon öfters getan?

Semjase
23. Sicher – doch nicht nur wir.
24. Wir haben die gesamte Entwicklung verfolgt und in gewissen Formen auch beeinflusst.
25. Andererseits aber mussten wir uns auch in verschiedenen Fällen um Eliminierungen bemühen, oder zumindest gewisse Unternehmen zum Scheitern verurteilen.

Billy Das klingt ja gerade so, als ob ihr gewissermassen immer bei allen Dingen etwas dazwischengefunkt hättet.

Semjase
26. Sicher, wenn du das so sagen willst – zumindest bei wichtigen Dingen grosser Gefahr, doch stets nur im Rahmen des Erlaubten gemäss unserer Direktiven, die sehr streng sind.

Billy Ich will es so sagen. – Es ist mir etwas nicht ganz klar, denn du hast eben eine etwas komische Bemerkung gemacht, nämlich, dass nicht nur ihr bei vielen Dingen eure Augen offen gehabt und dazwischengefunkt habt. Du verschweigst mir etwas, und zwar nicht erst jetzt. Schon lange habe ich

bemerkt, dass du ein Geheimnis vor mir hast, wobei es mir immer erschien, als ob du nur gespannt auf meine Frage warten würdest.

Semjase
27. Kannst du dir das nicht vorstellen?

Billy Ich habe so meine Vermutungen.

Semjase
28. Dann nenne sie beim Namen.

Billy Ich bin doch nicht blöd, denn nachher heisst es von anderer Seite, dass alles nur ein Hirngespinst von mir sei.

Semjase
29. Es ist mir völlig neu an dir, plötzlich Angst festzustellen.
30. Das befremdet mich.

Billy Schon gut, du hast mich erwischt. Du weisst genau, dass mir jede Angst fremd ist und dass du mich mit dieser unfairen Bemerkung aus der Reserve zu locken vermagst.

Semjase
31. Sicher. –
32. Ich musste aber unfair sein.

Billy Gut, es handelt sich also darum: Seit langer Zeit schon vermute ich, dass ausser euch noch andere Ausserirdische auf unserer Welt herumgeistern, mit jedoch ganz verschiedenen Wünschen und Hoffnungen. Diese Wesen mögen eurer Rasse völlig fremd sein, wenigstens Teile von ihnen, während andere aber eurer Rasse selbst entstammen müssen.

Semjase
33. Sicher, doch sprich nur weiter.

Billy Ja – ich könnte mir vorstellen, dass also nicht alle Ausserirdischen, die in unseren Belangen herummischen, die feinsten Absichten hegen und pflegen, wobei mir nur nicht klar ist, warum ihr sie gewähren lasst. Es dürfte aber so ...

Semjase
34. Weil jede Lebensform in ihrer Existenz berechtigt ist und nach ihrem freien Ermessen nach eigenen Formen denken und handeln kann.
35. Wir dürfen nicht gewaltsame Einflüsse ausüben, wenn dies nicht lebenswichtig ist, so wir nur auf dem Weg der Belehrung tätig sein können und der Notangriffe, wie das die Direktiven bestimmen.
36. Doch sprich nun weiter.

Billy Gut, das erklärt mir euer Verhalten, und ich finde es logisch. – Ich gehe also von der Vermutung aus, dass gewisse euch fremde Lebensformen aus den Weiten des Universums auf unserer Erde und im Weltenraum umhergeistern und andere Lebensformen zu beeinflussen versuchen, und zwar in den verschiedensten Formen. Andererseits aber vermute ich auch, dass noch eine oder mehrere Gruppen von Nachkommen eurer alten Rasse nicht zu euch zurückgekehrt ist oder sind und dass diese noch nach den Formen einer Gottheit leben. Da sie also auch nach den alten Formen noch leben müssen, kann es praktisch nur so sein, dass sie viele Lebensformen und auch den Erdenmenschen gemäss dem beeinflussen und als Abgesandte eines Gottes in Erscheinung treten. Es ist mir dabei nur nicht klar, dass du mir diesbezüglich nicht die Wahrheit gesagt hast, denn über diese Dinge haben wir doch schon mehrmals gesprochen.

Semjase
37. Niemals habe ich dir etwas anderes als die Wahrheit erklärt.

Billy Dann erkläre ich es dir anders: Von den ganzen diesbezüglichen Dingen hast du mir nur die Hälfte der Wahrheit gesagt. Das heisst, dass du mir wohl in allen Dingen die Wahrheit gesagt, jedoch nur die Hälfte erzählt und erklärt hast.

Semjase
38. Sicher, deine Erklärung trifft in etwa zu.

Billy Sehr freundlich von dir. – Aber, warum hast du denn nicht alles erzählt?

Semjase
39. Die Zeit war noch nicht reif dazu – nicht für dich, doch aber für die andern, denn ihr Wissen war noch ungenügend.
40. Durch alle unsere Kontaktberichte aber wurden sie nun genügend darauf vorbereitet, um auch diese Dinge zu wissen.
41. Mit deinen Vermutungen liegst du sehr richtig, denn es sind noch andere Lebensformen im irdischen Raume als gerade nur die unseren.
42. Auch halten sich hier noch einige Splittergruppen unserer eigenen früheren Rassen auf, ebenso aber auch auf andern Welten, wo sie noch nach ihren alten Formen leben.
43. Ununterbrochen versuchen sie die Lebensformen, insbesondere die Erdenmenschen, ihren Formen gemäss zu beeinflussen.
44. Schon die Vorfahren waren als Götter in Erscheinung getreten, und so tun sie es noch.
45. Sie sind darum bemüht, speziell den Erdenmenschen nicht aus dieser Form zu entlassen und ihn durch stoisches Hinweisen auf religiöse Irrlehren usw. weiterhin von sich abhängig zu machen und in ihren Bann zu schlagen.
46. Schon lange versuchen sie, abermals über eure Welt hereinzubrechen, um sich die Erdenmenschheit untertänig zu machen.
47. Je religiöser der Erdenmensch ist oder wird, um so mehr wird diesem Wahnsinn die Möglichkeit der Erfüllung geboten.
48. Dies würde bedeuten, dass die Erdenmenschheit abermals in böse religiöse Wirrnisse verfallen könnte und neuerlich blutig-religiöser Wahnsinn, wie z.B. die Inquisition, die Herrschaft auf eurer Welt anträte.
49. Darum wird von ihrer Seite aus versucht, die Wahrheit durch religiösen Wahn zu verdrängen.

Billy Deine Erklärung klingt mir logisch, doch ergibt sich für mich daraus ein neuer Aspekt, nämlich: Wie verhält es sich denn mit deinen Angaben, dass Erdenmenschen nicht mit diesen Lebensformen in Kontakte treten würden?

Semjase
50. Auch darüber habe ich dir nur teilweise Erklärungen abgegeben:
51. Ich sprach von gewissen Scharlatanen und Betrügern usw., dem nichts hinzuzufügen ist, denn diese Angaben sind vollständig.
52. Weiter kommt aber hinzu, dass besagte Lebensformen hie und da, jedoch selten, tatsächlich Kontakt mit Erdenmenschen aufnehmen und sie durch ihre religiösen Beeinflussungen täuschen.
53. Andererseits aber unterliegen viele Erdenmenschen Täuschungen, hervorgerufen durch Halluzinationen oder durch bestimmte, unbewusst wirkende und gewollte Scheinprojektionen der ausserirdischen Lebensformen zum Zwecke der Untermauerung ihrer Irrlehren.
54. Grosse suggestive Beeinflussungen zu Täuschungszwecken gehören ebenfalls dazu, wie auch Erscheinungen vieler anderer Formen.

Billy Das erklärt mir sehr vieles.

Semjase
55. Wir werden uns darüber noch einmal ausführlich unterhalten müssen.
56. Jetzt geht das leider nicht, denn die Zeit drängt, und ich muss mich verabschieden.
57. Noch aber möchte ich dich auf etwas aufmerksam machen:
58. In kurzer Zeit wird eine schwere Aufgabe an dich herantreten, die in den letzten Tagen vorbereitet wurde.
59. Es geht darum, dass du in Ruhe eine Gruppe Menschen in der Wahrheit unterrichtest und sie aufklärst.

60. Der Kontakt mit Deutschland kommt nun endlich zur Verwirklichung, und schon in den nächsten Tagen wirst du eine dementsprechende Nachricht erhalten.
61. Die erste Möglichkeit dieser Verbindung mussten wir leider verhüten, weil die vorgesehene Zeit von der andern Seite für unsere Sache unzureichend gewesen wäre.
62. Diesmal aber wurde die erforderliche Zeit geschaffen, so sich alles nach vorgesehenen Richtlinien abwickeln kann.
63. Nur noch unvorhergesehene Dinge und Vorkommnisse könnten die Pläne ändern, doch aber werden wir für ein gutes Gelingen bemüht sein.

Billy Du meinst mit deiner Rede die Leute aus Wiesbaden?

Semjase
64. Sicher.

Billy Dann war ihr Motorschaden Ende letzten Monats ...

Semjase
65. Sicher, auch wenn sich der Sachverhalt etwas anders zugetragen hat, als du aus einer kargen Mitteilung darüber annimmst.

Billy Mann oh Männchen, das hätte ich doch wirklich wissen sollen.

Semjase
66. Vermutet hast du es ja, und damit auch die Wahrheit gefunden.
67. Sei dir jedenfalls bewusst, dass du keinen leichten Stand haben wirst, denn obwohl die Personen, die zu dir kommen werden, sehr tolerant und aufgeschlossen sind, sind sie in gewissen Dingen gefangen, und zwar in rückbindenden Formen, so also sektiererisch-religiös.

Billy Ich weiss, doch letztendlich kann man mit den Menschen ja sprechen, auch mit Sektierern.

Semjase
68. Sicher, doch in diesem Fall wird es dir mehr Mühe abringen als sonst, weil diese Personen nicht nur Sektierer sind, sondern auch ausgerechnet durch die schlimmsten Scharlatane und Betrüger in Sachen Kontakte mit Ausserirdischen in ihrem Denken befangen sind.
69. Du wirst deine besten Kräfte aufwenden müssen, denn diese Personen sind für die Verbreitung der wirklichen Wahrheit sehr wichtig.
70. Ob sie allerdings die Wahrheit über ihren Sektierismus stellen werden, das wird sich erweisen.
71. Neuerdings wage ich das zu bezweifeln, wie auch im Bezuge auf Hans Jacob, der mit den Veits ebenfalls in Verbindung steht, was er dir aber bisher verheimlicht hat.

Billy Willst du mir die Hölle heiss machen?

Semjase
72. Nein, doch du wirst die Richtigkeit meiner Worte noch früh genug erkennen.
73. Doch nun ist es wirklich für mich Zeit.

Siebenundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 25. Juni 1975, 14.37 h

Semjase
1. Du hast es heute nicht sehr eilig – mehrere Male musste ich dich rufen.

Billy Leider konnte ich nicht einfach weg, denn meine Frau war nicht daheim. So musste ich eben auf die Kinder aufpassen.

Semjase
2. Darum musste ich dich länger als eine Stunde rufen.
3. Ich habe heute nämlich eine Überraschung für dich.

Billy Das freut mich, doch was hast du denn auf Lager? – Übrigens hast du mir doch das letzte Mal gesagt, dass längere Zeit vergehen werde, bis wir wieder zusammenfinden könnten.

Semjase
4. Deine zweite Frage kann ich dir damit beantworten, dass unsere intensive Aufgabe erst in einigen Tagen beginnt, weswegen mich die Zeit also noch nicht drängt.
5. Zu deiner ersten Frage habe ich zu sagen, dass du mit uns einen Flug machen darfst, wenn dir das beliebt, denn wir sind nun dazu bereit.

Billy Phantastisch – jederzeit. – Wann soll es denn losgehen?

Semjase
6. Du bist nicht überrascht?

Billy Warum sollte ich?

Semjase
7. Du ringst mir immer wieder erstaunende Regungen ab.
8. Wenn es dir aber recht ist, dann können wir sofort starten.

Billy Dann los, Mädchen, wohin soll denn die Reise gehen?

Semjase
9. Du gibst mir abermals ein Rätsel auf, denn ich vermag nicht die mindeste Gefühlsregung in dir festzustellen, weder Freude noch Angst.

Billy Ich bin zu sehr Realist, Semjase.

Semjase
10. Daran muss es wohl liegen; ausserdem aber bist du ein Wassermanngeborener, der seine Gefühlsregungen sehr präzise zu kontrollieren vermag.
11. Wir haben daran gedacht, mit dir einen Flug bis zum Saturn zu unternehmen.
12. Dafür benötigen wir eine Zeit von ungefähr 2½ Stunden, wenn du soviel Zeit zur Verfügung hast.

Billy Ist das denn eine Frage?

Semjase
13. Natürlich nicht.

Billy Gut – wie steht es denn mit einigen Photos machen? Darf ich einige Bilder knipsen?

Semjase
14. Diesbezüglich haben wir uns positiv entschieden.

Billy Du sprichst immer von wir.

Semjase
15. Wir sind mit drei Strahlschiffen hier und werden auch zu dritt fliegen.
16. Du wirst die beiden andern sehen, sobald wir gestartet sind.
17. Sie schweben zur Zeit nur wenige Meter über uns und haben sich abgeschirmt.

Billy Okay, worauf warten wir dann noch?

Semjase

18. Du hast es sehr eilig, doch aber muss ich dir erst noch einiges erklären:
19. Du darfst einige Photos machen von meinem Schiff aus, und einige Bilder sind dir auch gewährt von den beiden andern Strahlschiffen beim Start und bei der Landung.
20. Ausserdem darfst du ein oder zwei Bilder machen von unserem Sichtkontrollgerät.
21. Auch die Erde darfst du auf den Film bannen sowie den Mars, den Jupiter und den Saturn.
22. Einige Bilder gestatten wir dir auch vom Mond.
23. Doch hast du dich mit Bestimmtheit daran zu halten und keine anderen Bilder zu machen, als ich dir diese erlauben durfte.

Billy Klar.

Semjase

24. Gut, dann können wir gehen.
25. Hast du dein Fahrzeug gut versteckt?

Billy Wie üblich.

Semjase

26. Dann komm – und sei nicht besorgt um deine Photokamera, denn die schädigenden Faktoren sind ausgeschaltet.
(Wir gehen zusammen zum Strahlschiff, wo wir einfach durch elevatorische, unsichtbare Kräfte wie mit einem Lift in das Schiff gehoben werden und sogleich in der Kanzel stehen, während sich hinter uns die Luke automatisch und völlig lautlos schliesst. In der Kanzel herrscht ein grün-gelbes Licht, das ganz offenbar durch die Bordfenster erzeugt wird, die von aussen orangefarben, innen aber grün-gelb sind. Diese Feststellung veranlasst mich auch zur ersten Frage.)

Billy Wie kommt es, Semjase, dass die Bordfenster aussen orange und hier drinnen gelb-grün sind?

Semjase

27. Die Aussenseite ist speziell beschichtet und färbt sich je nach Atmosphärenart in verschiedene Farben.
28. Bei einer uns selbst zuträglichen Atmosphäre färbt sich das Material orange und wirft dieses gelb-grüne Licht nach innen.
29. Färbt sich die Aussenseite anders, zum Beispiel grün, gelb, rot oder blau usw., dann ändert sich auch sofort das Innenlicht.
30. Ohne besondere Analysen werden wir so darüber orientiert, ob wir in der betreffenden Atmosphäre eines Schutzanzuges bedürfen oder nicht.
31. Ein Versagen dieser Art der Atmosphärenbestimmung ist völlig unmöglich, und ausserdem öffnet die Automatik die Schleuse und den Ausstiegschacht nur dann, wenn die Insassen die betreffenden Schutzanzüge tragen.
32. Dies wird durch Tastaugen resp. Sensoren ermöglicht, die an bestimmten Stellen der Anzüge entsprechende Kontakte finden.
33. Will man das Schiff in einer uns unzuträglichen Atmosphäre verlassen, dann ist das also nur mit dem Schutzanzug möglich, ansonsten sich die Sicherungsautomatik betätigt und alle Ausstiege verriegelt.
34. Treten wir aus jenen Schichten einer Welt hinaus, wo sich die Atmosphäre aufhebt, dann wird die Aussenseite der Bordfenster durchsichtig und klar und unterscheidet sich kaum von eurem klaren Glas.
35. Die Fenster verhüten durch die spezielle Beschichtung auch das Eindringen jeglicher Strahlungen, so also keinerlei Gefahr besteht.
36. Sie lassen nur neutralisiertes Licht hindurch.
37. Zur Beobachtung haben wir unsere Kontrollgeräte, die uns ein viel genaueres Betrachten ermöglichen als das Hinausblicken durch die Bordfenster, die sich auch für Photoaufnahmen nicht gut eignen dürften, weil die Bilder vermutlich unklar werden, wenigstens so lange, als die Aussenseiten gefärbt sind.
38. In höheren Schichten dürfte sich das allerdings beheben, so du klare Bilder machen kannst.
39. Wie weit sie dir jedoch gelingen werden, das vermag ich nicht zu bestimmen, denn mit Photoapparaturen eurer Art haben wir uns noch niemals bemüht und kennen daher auch nicht deren Möglichkeiten.

Billy Das werden wir ja nun feststellen.

Semjase
40. Sicher, doch nun muss ich dich ersuchen, keine weiteren Fragen zu stellen, die berichtlich niedergelegt würden, denn die ganzen Begebenheiten usw. dieses Fluges darfst du erst dann nennen, wenn ich dir die Erlaubnis dazu erteile.
41. Dies gilt auch für das Aussehen und die Einrichtung des Strahlschiffes.

Billy Wie du meinst.

Semjase
42. Es muss leider sein, aus ganz bestimmten Gründen.

Billy Schon gut, Semjase, ich halte ja den Schnabel.

(Der Flug dauerte 2 Stunden und 34 Minuten, führte in beträchtlicher Entfernung an den Planeten Mars, Jupiter und Saturn vorbei, umrundete den letzteren, und dann ging es wieder erdwärts, wobei wir auch die Trümmer, oder einen Teil des Asteroidengürtels durchquerten.)
Nach der Landung fand noch folgendes Gespräch statt:

Semjase
43. Wie fühlst du dich nun?

Billy Phantastisch – der Eindruck war gewaltig.

Semjase
44. Mehr hast du nicht zu sagen?

Billy Sollte ich? Erst muss ich doch einmal alle die phantastischen Eindrücke durcharbeiten. Was mich aber noch interessiert, wäre die zurückgelegte Distanz. Wieviele Kilometer sind wir denn umhergereist?

Semjase
45. Nach eurer Rechnungsweise waren es rund 3000 Millionen Kilometer.

Billy Mann oh Mann, und das in nur 2½ Stunden. Wenn ich bedenke, dass ich zwölf Jahre lang auf der lieben Mutter Erde umhergereist bin und dabei ganze 2,7 Millionen Kilometer zurückgelegt habe, dann könnte ich neidisch werden auf euch. Diese heutige Raumreise ist ja mehr als 1100 mal grösser als mein Umherkriechen auf der Erde. Mann oh Mann, das ist ein Ding, wenn ich diese Distanz bedenke.

Semjase
46. Sicher, für diese Sicht ist diese Zahl sehr gross, doch du wirst dich daran gewöhnen, denn wir haben beschlossen, dich in einiger Zeit zu einem noch viel grösseren Ausflug mitzunehmen – zu den Plejaden usw.

Billy ?? Du meinst eure Plejaden? – Das sind doch annähernd 500 Lichtjahre!

Semjase
47. Sicher.
48. Doch nun muss ich leider gehen, denn meine Aufgaben rufen mich.

14. Juni 1975, 13.16 h
Berg/Rumlikon

Zwei Strahlschiffe photographiert aus dem Fenster eines dritten Strahlschiffes (Semjases), mit noch erkennbarer Umgebung von Rumlikon. Zur Aufnahme des Bildes wurde Billy von Semjase kurz in ihr Schiff ‹hochgebeamt›.
Das Bild ist vergleichbar mit den Aufnahmen, die Billy anlässlich des Saturnfluges machen konnte, die aber leider alle unbrauchbar waren.

14. Juni 1975, 13.16 h
Berg/Rumlikon

Zwei Strahlschiffe photographiert aus dem Fenster eines dritten Strahlschiffes (Semjases), jedoch schon in enormer Höhe; keine Landschaft mehr sichtbar. Zur Aufnahme des Bildes wurde Billy von Semjase kurz in ihr Schiff ‹hochgebeamt›.
Das Bild ist vergleichbar mit den Aufnahmen, die Billy anlässlich des Saturnfluges machen konnte, die aber leider alle unbrauchbar waren.

14. Juni 1975, 13.16 h
Berg/Rumlikon

Zwei Strahlschiffe photographiert aus dem Fenster eines dritten Strahlschiffes (Semjases), jedoch schon in enormer Höhe; keine Landschaft mehr sichtbar. Zur Aufnahme des Bildes wurde Billy von Semjase kurz in ihr Schiff ‹hochgebeamt›.
Das Bild ist vergleichbar mit den Aufnahmen, die Billy anlässlich des Saturnfluges machen konnte, die aber leider alle unbrauchbar waren.

Achtundzwanzigster Kontakt
Freitag, 27. Juni 1975, 10.47 h
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase

1. Es haben sich einige wichtige Dinge ergeben, die wir dir übermitteln müssen.
2. Es sind dies Fakten einiger Geschehen aus deiner Gruppe, die hier besprochen werden müssen.
3. Hierzu will unser Stationsleiter mit dir in Gedankenkontakt treten und dir die erforderlichen Fakten nennen.
4. Sein Name ist Quetzal, ich nannte ihn dir bereits einmal, und er ist der oberste Leiter aller unserer Stationen in diesem System.
5. Bist du bereit, ihn zu hören?

Billy Natürlich, warum denn nicht? Aber was habe ich denn angestellt, dass sich der grosse Chef mit meiner Person in Verbindung setzen will?

Semjase

6. Es handelt sich um Geschehen aus deiner Gruppe, wie ich schon sagte.
7. Es trifft dich also keine Schuld.
8. Doch nun höre auf die Stimme Quetzals.

Quetzal

1. ... Meinen ehrenden Gruss, lieber Freund. –
2. Wir haben in der letzten Zeit verschiedene unkontrollierte Gedanken von Mitgliedern deiner Gruppe aufgefangen, wobei wir auf einige Faktoren aufmerksam wurden, die ich nun leider beanstandend erörtern muss, denn durch die übermässig starken Gedankenimpulse einiger Personen haben wir uns um diese Faktoren bemüht und dabei festgestellt, dass trotz unseren Bestimmungen, die durch Semjase übermittelt wurden, nicht nach unseren Wünschen vorgegangen wird.
3. In erster Linie handelt es sich dabei um den Faktor des Buches respektive der Schrift GLORIA LEE.
4. Semjase erläuterte bezüglich dieser Schrift sehr klar, dass bei ihrer Verbreitung eine sachdienliche und zweckmässige Führung angefertigt und der Schrift beigegeben werden soll, weil dies zur Klarstellung unbedingt erforderlich ist.
5. Wie wir nun aber bei unseren Untersuchungen feststellten, wurde bereits duch Hans Jacob mit der Verbreitung dieser Schrift begonnen, ohne die Beigabe der erwähnten Führung.
6. Dies wirft nun einen bösen Aspekt auf die Wahrheit und erweckt in vielen Menschen falsche Eindrücke und neuerliche Irrlehren.
7. Semjase erläuterte in gut verständlichen Worten, dass die Schrift das reine Produkt der Urheberperson darstellt und keinerlei Bewandtnis mit irgendwelchen ausserirdischen Lebensformen hat.
8. Die Schreiberperson, sehr phantasiebegabt und durch verschiedene Faktoren beeinflusst, unterlag einem Selbstbetrug, den sie unbewusst selbst heraufbeschworen hat infolge überbordender Phantasie.
9. Die Schrift selbst ist insoweit wertvoll, dass sie Menschen des durchschnittlichen bewusstseinsmässigen Standes eurer Welt einen gewissen Eindruck und Möglichkeiten in verschiedenen Beziehungen zu vermitteln vermag, wobei sie jedoch für bereits aufgeklärte und wissende Erdenmenschen nur noch interessant erscheint, jedoch aber in völliger Belanglosigkeit verschwindet.
10. Gloria Lee, wie sich die Urheberperson der Schrift nennt, stand niemals in Kontakt mit irgendwelchen Lebensformen, die ihre eigene Norm übertrafen.
11. Das ganze Schriftwerk stellt nur rein ein Produkt ihrer eigenen Gedankengänge und Phantasien dar, die sie teilweise sehr geschickt in Kombinationen zusammengeschlossen hat und folglich zukünftige Bestimmungen vorzunennen vermochte, die jedoch in verschiedenen Phasen nicht zutreffen konnten, weil sie von falschen Voraussetzungen ausgegangen war.
12. Es ist sehr bedauerlich, dass bezüglich dieser Schrift die Anfertigung und Beilegung einer zweckmässigen Führung nicht beachtet wurde und die die Schrift verbreitende Person eigenmächtig handelte.
13. Dadurch wird die Wahrheit weiterhin sehr gefährdet, und es werden neuerliche Unwahrheiten verbreitet.
14. Es handelt sich beim Verbreiter dieser Schrift um die Person des Hans Jacob, wie ich schon erklärte, der wir uns nach Erkennung dieser Fakten speziell widmeten und feststellten, dass sie sich in gewissen Dingen infolge sektiererisch-religiösem Glauben nur sehr schwer belehren lassen will.
15. Die Gedanken und die willensmässigen Erscheinungen in dieser Person neigen ausserdem stark zu Eigenmächtigkeit und zu unberechtigten und sektiererischen Zweifeln.
16. So erkannten wir auch, dass Hans Jacob gewisse dargebrachte Lehreteile nicht zu verarbeiten vermag und Zweifeln unterliegt.
17. Dies darum, weil ihm diese Lehre der Wahrheit völlig neu ist und weil er noch sehr stark in den alten und irrealen Lehren seiner Religion gefangen ist.
18. Wir schätzen nicht die fehlende Vertrauenswürdigkeit dieses Hans Jacob, denn es lässt sich sein stetiges Zweifeln und das Bezweifeln der wichtigsten Lehre des Geistes und seine Eigenmächtigkeit nicht mit unserer Aufgabe vereinbaren.
19. Denn wenn wir Bestimmungen erlassen, dann haben wir unsere Gründe dafür, so also die Bestimmungen auch befolgt werden sollten.
20. Auch wenn wir selbst noch nicht die Vollkommenheit erreicht haben und zwangsbedingt Fehler begehen müssen, dann haben wir uns aber doch soweit evolutioniert, dass wir in sehr vielen Formen den Erdenmenschen überlegen sind.
21. Daher erlassen wir auch nur Bestimmungen, die in absoluter Logik ankern und begründet sind.

22. Wenn wir also Bestimmungen erlassen, dann wissen wir sehr genau, was wir tun und welchen Zwecken sie dienbar sind.
23. So ihnen aber zuwidergehandelt wird, werden sie bedeutungslos und wertlos, weil der Weg der Wahrheit durch die Missachtung nicht beschritten und nicht begangen werden kann.
24. Es kann daher nicht zugelassen werden, dass unsere Bestimmungen missachtet werden und dadurch alles in Frage gestellt wird.
25. Es kann nicht angehen, dass deine Mitarbeiter einfach über unsere Bestimmungen hinweggehen und in diesen Dingen nach eigenem Ermessen handeln.
26. Wir erlassen nur dort Bestimmungen, wo sie erforderlich sind und auch befolgt werden sollen.
27. Wo wir aber alles dem eigenen Ermessen überlassen, da kann auch nach dem eigenen Ermessen gehandelt werden.
28. Nach natürlichen und schöpferischen Gesetzen hat alles seine eherne Ordnung, und diese hat auch der Erdenmensch zu befolgen.
29. In dieser Beziehung sind wir gegenüber dem Erdenmenschen die führenden und belehrenden Faktoren, weshalb es nicht angeht, dass sich einzelne Personen auf ihre Unlogik verlassen und nicht nach erlassenen Bestimmungen handeln.
30. Auch wenn ihre Unlogik sie unsere Logik nicht erkennen lässt, so bedeutet dies kein Freibrief der Eigenmächtigkeit für sie.
31. Wir vermögen die Geisteslehre und andere Dinge nur dann nutzbringend dem Erdenmenschen darzubieten, wenn nach unseren Bestimmungen gehandelt wird.
32. Unlogische Eigenmächtigkeiten jedoch schaden in groben Massen unserer Aufgabe.
33. In allen technischen Entwicklungsstufen sind wir nach irdischer Zeitrechnung dem Erdenmenschen um runde 3500 Jahre voraus, während die Bewusstseinsentwicklung rund 25 Millionen Jahre weiter vorangeschritten ist, was von allen berücksichtigt werden sollte.
34. Wenn daher ein Erdenmensch, der diese Entwicklungszeitspanne hinter uns zurückliegt, der Ansicht ist, dass er mit seinem unlogischen Unwissen das logische Wissen unsererseits übertreffe, dann entspricht dies einem selbstsüchtigen Grössenwahn, wie ihr das zu benennen beliebt.
35. Klar soll nun festgehalten sein, dass wir uns auf diese Handlungsweise einzelner Personen nicht einlassen können.
36. In weiteren Fällen solcher Vorkommnisse müssten wir die Bestimmung erlassen, dass derartige Personen völlig aus unseren Belangen ausgeschlossen werden.
37. Wir können nicht durch sie unsere Aufgabe gefährden.
38. Wir achten dabei nicht auf den Undank für unsere ehrlichen Bemühungen, sondern einzig und allein auf die grosse Gefährdung unserer Aufgabe.
39. Wenn wir also spezielle Bestimmungen erlassen, dann sollen sie auch befolgt werden, ansonsten die Zuwiderhandelnden im Bezuge auf die Erfüllung der Aufgabe nutzlos werden.
40. Die Erfüllung der Aufgabe erfordert ein harmonisches Kollektiv, nicht aber Ausartungen.
41. Missachtet ein einzelner Mensch ein Gesetz oder Gebot, dann fügt er sich nicht nur persönlich einen Schaden zu, sondern er zieht auch andere dadurch in Mitleidenschaft.
42. Dies ist das Gesetz der Geisteskraft und der Bewusstseinskraft, die ihre Schwingungen auf sämtliche Lebensformen ausbreiten.
43. Durch eine bewusst begangene Schuld werden weite Wellen geworfen, die auch Unschuldige mit ihren schlagenden Kräften treffen.
44. Dies ist ein Gesetz der Natur, um in Zusammenarbeit eine Einheit zu schaffen.
45. In Sachen Hans Jacob habe ich mich um persönliche Erkenntnisse bemüht und dabei festgestellt, dass in ihm ein Drang nach Eigenmächtigkeit stark ausgeprägt ist, wodurch er auch zur Vertretung von altherkömmlichen Irrlehren neigt.
46. Nur sehr schwer lässt er sich daher der Wahrheit belehren und zweifelt an ihrer Richtigkeit.
47. Viele alte Irrlehren sind in ihm sehr machtvoll und hemmen ein Vorankommen zur Wahrheit.
48. Es soll ihm daher der Rat gegeben sein, sich sehr intensive um die neu gebrachte Geisteslehre zu bemühen und ihr positiv gegenüberzustehen.
49. Er möge sich daher persönlich zu zweckmässigen Aussprachen an unsere Kontaktperson wenden, die ihm erschöpfende Auskünfte zu geben vermag, denn ihr Wissen ist das Wissen der Wahrheit und von prophetischer Grösse.
50. Die Belehrung wird nicht leicht sein, doch von entsprechendem Nutzen.

51. Seine Bemühung muss aber auch darin verankert sein, seine Eigenmächtigkeit zu bekämpfen und einmal von uns erlassene Bestimmungen zu befolgen.
52. Sollte er dies nicht tun, dann müssen wir seiner Mitarbeit entbehren, so unerwünscht uns dies auch wäre, denn wenn er in den echten Formen der Wahrheit denkt, dann verkörpert er ein sehr wertvolles Glied in der Kette unserer Aufgabe.
53. Ein weiterer Punkt ist zu benennen bezüglich der Kontaktberichte, denn wie wir in Erkennung gebracht haben, bemüht ihr euch endlich um die Ausarbeitung der Berichte zur Verbreitung.
54. Dabei jedoch tritt ein Faktor in Erscheinung, der nicht in unserem Sinne liegt, denn diesbezüglich haben wir uns sehr eingehend kürzlich beraten.
55. Nach dem Sinne einiger eurer Mitglieder sollen die Berichte nur teilweise ausgearbeitet und verbreitet werden, wobei alle persönlichen Dinge usw. entfernt werden sollen.
56. Damit können wir uns unsererseits nicht in allen Dingen einverstanden erklären.
57. Unser Beschluss geht folglich dahin, dass nur äusserst interne und private Dinge verschwiegen werden, dass jedoch die Berichte ansonsten nach feststehendem Wortlaut Buchstabe für Buchstabe so verbreitet werden sollen, wie alles vorliegt.
58. Dadurch sind aber auch alle persönlichen Punkte eingeschlossen, die aus Informationswichtigkeit also nicht weggelassen werden dürfen.
59. Die Berichte sind nur dann wertvoll und vollständig, wenn sie Wort für Wort in allen für die Öffentlichkeit wichtigen Dingen wiedergegeben werden und sämtliche diesbezüglich wichtigen Faktoren enthalten.
60. Dies ist eine Bestimmung, die auf sehr genauen Überlegungen beruht und die auf logischer Basis fundiert.
61. Alle persönlichen und anderweitigen Dinge, die nicht in den Berichten erwähnt und auch nicht verbreitet werden dürfen oder sollen, die wurden leider von Anbeginn nicht aus den Berichten ferngehalten.
62. Alle vorliegenden Kontaktberichte beinhalten also nicht nur genau das, was der Erdenmenschheit unterbreitet und dargelegt werden soll.
63. Ein Weglassen irgendwelcher Fakten, Auskünfte, Darlegungen, Berichtigungen oder sonstiger Gesprächsteile usw. können wir nicht als unannehmbar erachten.
64. Auch in dieser Beziehung muss aber die notwendige Wahrheit trotzdem laut verbreitet und gelehrt werden, auch wenn gewisse belehrende Dinge für und in Hinsicht einzelner Personen für diese sehr unliebsam sind.
65. Doch dies trifft nicht nur auf einige eurer Mitglieder zu, sondern auch auf uns selbst, weil auch wir oft noch unerkannte Fehler begehen.
66. Dies sind die massgebenden Fakten, die ich heute zu nennen hatte.
67. Wir erwarten nun eine Erkennung der genannten Fehler und deren Behebung.
68. Es ist uns nicht sehr liebsam, wenn wir uns dauernd mit denselben Fakten beschäftigen müssen.
69. Wenn wir einmal eine Erklärung abgeben, oder eine Bestimmung erlassen, dann sollte dies wahrlich genug sein.
70. Es sollte wirklich nicht so sein, dass alle Dinge mehrmals wiederholt und besprochen werden müssen.
71. Diesbezüglich haben wir auch für Semjase angeordnet, allesartige Wiederholungen eines einmal erklärten Faktors künftighin zu unterlassen.
72. Denn was einmal erklärt oder besprochen wurde, bedarf keiner weiteren Erklärungen mehr.
73. Anderweitiges ist nicht nur sehr zeitraubend, sondern auch unlogisch und überflüssig.
74. In keiner Weise versuchen wir diktatorische Massnahmen auszuüben oder den Erdenmenschen unseren Willen oder unser Wissen aufzudrängen.
75. Wir haben nur die selbstauferlegte Aufgabe übernommen, die Lehre der Wahrheit und einige andere Dinge zu übermitteln.
76. Wer diese Lehre annehmen und anerkennen will, der vermag dies nach eigener Entscheidung zu tun, und wer sie ablehnen will, der lehne sie ab.
77. Die Anerkennenden aber müssen sich bewusst sein, dass nur ganz bestimmte Linien eine Ordnung zu erhalten vermögen, so also spezielle Bestimmungen und Anweisungen befolgt werden müssen und auch von ihrer Seite aus gewisse Hilfen nicht unentbehrlich sind.
78. Nur so können die Gesetze und Gebote erfüllt und die eherne Ordnung erhalten werden.

Neunundzwanzigster Kontakt
Montag, 7. Juli 1975, 10.37 h

Billy Es hat diesmal sehr lange gedauert, ehe du dich auf mein Rufen hin zu mir herbemüht hast. War etwas Besonderes?

Semjase
1. Sicher, doch darüber hatte ich dich ja informiert.

Billy Ich verstehe, doch wenn du genügend Zeit hast, dann möchte ich dir heute verschiedene Fragen stellen, denn es hat sich inzwischen sehr viel angesammelt.

Semjase
2. Für heute steht mir genügend Zeit zur Verfügung.

Billy Sehr gut. Als erste Frage möchte ich gerne wissen, wie sich der Sachverhalt bezüglich des Motorenschadens der Familie Veit verhält, denn man hat mir erklärt, dass es sich um ein lebensgefährliches Ding gehandelt habe. Ich verstehe nicht, wie ihr derartige verrückte Dinge tun könnt und mit dem Leben von Menschen spielt.

Semjase
3. Das ist nicht ganz so, und ich erklärte dir schon früher, dass sich der Sachverhalt etwas anders zutage legt, als du annimmst, denn einerseits hatten wir einen Weg zu finden, um das Unternehmen nach den richtigen Massen zu gestalten und euch für die Gespräche die erforderliche Zeit zu verschaffen.
4. Andererseits mussten wir uns um die Abwendung eines Unglücks bemühen, das unweigerlich eingetroffen wäre, wenn wir nicht in dieser Form gehandelt hätten.
5. Leider stellten wir dies erst fest, als wir nur noch durch eine Sofortmanipulation die bösen Folgen verhüten konnten.
6. Mit unseren Geräten und Apparaturen stellten wir im Motor des Fahrzeuges einen schweren Schaden fest, als wir uns um die Ausschaltung der elektrischen Anlagen bemühten, wodurch wir das Fahrzeug für drei Tage ausser Betrieb gesetzt hätten.
7. Der dadurch erkannte Schaden des Motors war derart gefährlich für die Insassen des Fahrzeuges, dass sie unserer Wahrscheinlichkeitsrechnung nach nur noch 1,32 Kilometer zu fahren gehabt hätten, ehe das Unglück eingetroffen wäre.
8. Die Folgen wären mit Sicherheit absolut tödlich gewesen für die Insassen, weshalb wir den Zerstörungsprozess des Motors beschleunigten und das weitere Geschehen beeinflussten.
9. Dadurch wurde das bevorstehende Unglück verhütet und den Insassen das Leben erhalten.
10. Dass dabei alles zerstört wurde, war nicht unsere Schuld, weil dies auf den eigentlichen Schaden des Motors zurückführte.
11. Wir lösten nur den letzten Effekt des bereits vorhandenen Schadens aus, wodurch wir das Schlimmste zu verhüten vermochten.

Billy Du weisst, dass der Motor völlig zerstört wurde?

Semjase
12. Sicher, er ist in seiner Form unbrauchbar geworden.

Billy Aha. – Es beruhigt mich ungemein, dass ihr an dem Schlamassel nicht die eigentliche Schuld tragt, denn die Reparatur hat an die 3000 DM gekostet, wie man mir erklärte. Nach deiner Darlegung gesehen empfinde ich das Ganze mehr als eine Lebensrettung.

Semjase
13. Sicher.
14. Doch was ist nun deine nächste Frage?

Billy Du hast es eilig – bist du plötzlich so sehr neugierig geworden? Herr und Frau Veit haben mich danach gefragt, wie du und die andern ihre Arbeit einschätzt?

Semjase

15. Sie ist und war seit Anbeginn mit sehr viel Mühe verbunden.
16. Viele Angriffe und Intrigen haben sie über sich ergehen lassen und ihr geschätztes Bemühen trotz vielen Widerwärtigkeiten sehr weit vorangetrieben und dadurch auch gute Erfolge erzielt.
17. Von unserer Sicht aus gesehen darf ich erklären, dass wir alle ihre Arbeit und Bemühungen sehr hoch schätzen und befürworten.
18. Es gebührt ihnen ein sehr grosses Lob.
19. Leider sind jedoch einige negative Faktoren zu nennen, nämlich ihr Glaube in Unwahrheiten religiöser Richtung und das Sichirreführenlassen von gewissen betrügerischen Elementen.
20. In diesen Dingen sollten sie sich genaueste Abklärung und Erkenntnis erarbeiten.

Billy Darauf wollte ich selbst noch fragend zu sprechen kommen, Semjase, nämlich bezüglich gewisser betrügerischer Elemente: Familie Veit ist überzeugt davon, dass die von dir genannten Leute keines Betruges schuldig seien. Was sagst du dazu?

Semjase

21. Wir haben eure stundenlangen Gespräche aufgezeichnet, und ich bin über alles sehr genau orientiert.
22. Ich erklärte dir aber auch schon früher, dass du einen sehr schweren Stand haben wirst.
23. Dies hat sich auch bewahrheitet, wie du ja selbst weisst.
24. Dieser schwere Stand wird auch weiterhin noch für dich gelten, denn deine Gesprächspartner sind wohl recht verstehend, generös und zuvorkommend, doch aber sind sie doch sehr von gewissen irreführenden Faktoren beeinflusst, die auf alles negative Auswirkungen zeitigen.
25. Im weiteren haben wir an verschiedenen Orten festgestellt, dass gewisse Dinge gegen dich im Gange sind und gegen dich gerichtete Intrigen aufgebaut werden.
26. Von verschiedenen Seiten wirst du seit längerer Zeit sehr genau beobachtet und kontrolliert, während sich bereits einige bösgerichtete Elemente darum bemühen, Intrigen gegen dich zur Auswirkung zu bringen.
27. In gewissen Kreisen wird bereits daran gewirkt, dich des Luges und Betruges zu bezichtigen, weil die Wahrheit ihnen selbst schädlich zu werden beginnt.
28. Übe dich daher in jeder Beziehung in Vorsicht.
29. Bösartige Zungen bezichtigen dich bereits der Spionage für fremde Mächte, während dich andere bereits mit der Beschimpfung des Betruges belegen, wodurch dir die Möglichkeit der Verbreitung der Wahrheit genommen werden soll.
30. Diese böswollenden Elemente gehören einerseits religiösen und rein sektiererischen Kreisen an, und andererseits einer noch geheimen Organisation, die die Wahrheit unterdrücken und vernichten will.
31. Gewisse Linien laufen in dieser Beziehung auch zu verschiedenen Geheimbünden sowie zu Behörden und Militärs und zu gewissen Einzelpersonen, deren schadhaftes Wirken bezüglich der Verbreitung der Wahrheit durch dich gefährdet wird.
32. Gewisse Elemente aber arbeiten bereits nach denselben Massstäben gegen dich, weil sie durch deine Verbreitung der Wahrheit und durch die kommenden Erkenntnisse eurer Wissenschaften frühzeitig des Betruges überführt werden könnten.

Billy Du machst mir ja phantastische Hoffnungen, Semjase. Eigentlich habe ich aber mit derartigen Dingen gerechnet.

Semjase

33. Das musstest du auch, denn du kennst diese Faktoren von früheren Zeiten, wie ich nun weiss, weil ich ein winziges Teilchen deines Geheimnisses lüften konnte.

Billy Natürlich, denn ich rege mich ja auch nicht auf. – Deine Antwort bezüglich gewisser betrügerischer Elemente befriedigt mich aber nicht. Erkläre dies bitte etwas ausführlicher, denn du hast meine Frage praktisch einfach umgangen.

Karl L. Veit
D-62 Wiesbaden 13
Postfach 130 185

7. Juli 1975

Lieber Billy!

Im Zusammenhang mit den bei Ihnen geführten Gespräche am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni 75, und nachdem ich die Übermittlungen von Arahat Athersata aufmerksam gelesen habe, erfolgt nachstehend meine/unsere Stellungnahme.

Grundsätzlich muß bei ARAHAT (wie auch bei Semjase) der östliche, gott-unpersönliche Erkenntnisweg im Gegensatz zur christlich-esoterischen persönlichen GOTT-Erkenntnislehre und -Erfahrung festgestellt werden.

Während Sinoza den Gott-Begriff noch nennt und ihn mit der Natur (Deus sive natura - natura sive deus) identifiziert, wie es der Pantheismus lehrt, wird von Arahat der persönliche Schöpfer und wesenhafte GOTT resp. die GOTTHEIT, wie es bei Mose I.Buch, Kap. 1 & 2 "... Gott schuf den Menschen IHM zum Bilde..." und bei Johannes 1; 1-18 offenbart ist, absolut geleugnet. Das bedeutet ein überhaupt nicht kraß genug zu kennzeichnendes Manko, das im Gegensatz zur christlich-esoterischen Lehre und dem Erstgebot "Erkenne und liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!" steht.

Die Aussage, als seien seit 2000 Jahren keine göttlichen Übermittlungen mehr erfolgt (S.3 & 4) zeugt von völliger Unkenntnis der Geschichte der Mystik, wobei Zusagen JESU wie in Joh. 14;21, das Neue Testament selbt, der vierfache Sinn der Hl. Schrift, die NEUOFFENBARUNG GOTTES (NO) 25 Bände und URGEMEINDE-Offenbarungen (UG Nr. 1-19) bedauerlicherweise aus Nichtwissen ~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~ ~~XXX~~ außer Acht gelassen werden, (obwohl Seite 6 unten "...große Geistesmenschen..." eine Andeutung über erweckte Gottesbeauftragte besteht).

Die genannten Begriffe "Schöpfung, Natur, Geistschöpfung, Universum, Urschöpfung..." setzen nach dem Kausalitätsgesetz und individueller Erfahrung den Begriff SCHÖPFER = URSCHÖPFER voraus.

Ein Verfechter der Wahrheit und wahrer Prophet (S.7 & 10) weiß und lehrt das genau; und wenn A. Jesus als den 'EWIGEN LOGOS' übergeht oder ihn als nur menschliche Wesensform ansieht, so fehlen ihm die Grunderkenntnisse himmlisch-geistiger Realitäten wie sie im NT und in der Offenbg. Joh. niedergelegt sind.

Gewisse Passagen (u.a.S.11 oberes Drittel) sind in der allgemein gültigen abstrakten Formulierung gut und zugleich selbstverständlich, wie bei der konkreten Erwähnung der französischen Revolution (S.13 unten).

Außer der sich laufend wiederholenden meist berechtigten Kritik an Irrlehrern und Volksverführern, fehlt zwar Anerkennung der Apostelgeschichte und des Segens des Christentums in allen kreativen Leistungen christlicher Esoterik sowie direkter oder indirekter Befruchtung der vielen Künste, wie Architektur, Plastik, Malerei, Musik, Dichtkunst etc. ebenso der Wissenschaftler, Keppler u.andere.

Dringend erforderlich ist die Unterscheidung der (nach A.) nur "imaginären oder erstellten Gottheit" gegenüber der nach 1.Mose, Kap. 1-4 und Joh. 1;1-18 & Offbg. 1; 7-8 WAHREN GOTTHEIT!

Dieser unbegreifliche Erkenntnismangel (oder wie soll man es sonst bei A. bezeichnen?) führt zu Darstellungen, wie sie (S.22 unten usf.) zu lesen sind "...als wir uns das letzte Mal vor rund 2000 Jahren mit Immanuel in Verbindung setzten und ihm unsere Lehren übermittelten.", - was man gelinde mit Blasphemie bezeichnen muß.

7. Juli 1975

Ist dies nicht eine erschreckende Anmaßung und unhaltbare Behauptung: als seien"sie" die Offenbarungsquelle für JESUS CHRISTUS, den EWIGEN LOGOS und HERRN HIMMELS und des Universums gewesen, der "sie" - und auch Sie, lieber Billy - (Joh.1;2-4) ins Leben rief, gewesen? Wer dächte da nicht an satanische Hybris?

Der Relegeonsprozeß ist in der NO, der UG und bei den in diesem Sinne lebenden und wirkenden Gotteskindern früherer Jahrhunderte und speziell seit dem vorigen Jahrhundert vollzogen und dehnt sich bis zur vollen Erfüllung des Wassermannzeitalters, anders genannt "Wiederkunft Christi" und Äon der in Offbg. Kap. 21 + 22 verkündeten THEOKRATIE aus.

Als Prüfungsnotwendigkeit von tiefster Bedeutung und Kriterium der Selbsterkenntnis erachten wir die Stelle S. 40 unteres Drittel: "... Noch sind es nur zwei Wahrheitsverkünder... wahrlich dieser Prophet ist der größte der Jetztzeit..."
Wieso kennt und nennt Arahat nicht Swedenborg, Lorber, A.W., oder die "Haushaltung Gottes" Bd.I,Kap.5, - was bei Seite 43 zu sagen gewesen wäre.
Auch fehlt der Begriff und relevante Komplex des Urabfalls und seiner Geheimnisse mit Begründung und Vollendung der Religio (S.47). Es fehlen die Tatsachen gemäß Matth. 24;14 mit Nennung und Anerkennung erweckter prophetischer Männer wie Branham, Hix, Zeiß, Graham etc. (grandiose Zeugen und Verkünder Jesu und mit Vollmacht ausgestattet wie z.B. Osborn), was die "Endzeit", in der wir leben, und 'Wiederkunft Christi' so deutlich charakterisiert.

Wegen neuer Posthaufen und chronischer Überlastung fanden meine gel. Frau und ich noch nicht die Zeit die weiteren Botschaften (ab 8) von Semjase zu lesen.

*

Ein detailiertes Eingehen auf die"Lehren Immanuels alias Jesus Christus" erübrigt sich eigentlich aufgrund vorliegender Beleuchtungen des Arahat-Manuskripts. Trotzdem möchte ich noch auf einige Punkte eingehen.
Wenn Rashid sagt in seinem Brief v. 14.9.1974 "...Das neue Testament der Bibel ist eine grauenvolle Lüge...", so kann man ihn selbst nur als hochbedauernswertes Opfer von Mißdeutungen bezeichnen, dem Gott der HErr wahre Erleuchtung schenken möge. Das Gleiche trifft auf Sie, Billy, zu, und wir möchten Sie nachdrücklich in Güte und Freundschaft warnen und ersuchen, dieses Buch nicht weiterzugeben oder verbreiten zu wollen, da Sie sich ein schweres Karma aufladen würden. Judas Ischariot, Rashid, Arahat, Semjase (und Sie selbst) haben "das Kind mit dem Bad ausgeschüttet". dadurch
Mit Ihrer Ihnen von Gott verliehenen Intelligenz und bei gutem Willen müßten Sie die Unterscheidung von wahr und unwahr, von Gottes Wort und Menschenwerk treffen können. Lassen Sie sich vom GOTTES-GEIST-Funken in Ihrem Herzen unter Gebet erleuchten und führen, damit Sie nicht der vermeintlichen sondern der echten Wahrheit dienen, wie sie im kl. und Großen Ev.Johannis und in der Apokalypse enthalten ist. Wegen bestimmten Fälschungen in der Bibel hatt Gott die NO- und UG-Offenbarungen kundgetan. Die Leugnung des Kreuzestodes Jesu Christi, Seine Auferstehung, Himmelfahrt und Sendung des Hl. Geistes - Pseudowahrheit seiner Zeugung, Reise nach Indien, Verehelichung, ird. Familie und Tod & Grab seines Leibes etc. zeugen von der ach so schwachen Fassungskraft und der bedauerlichen Nichterleuchtung des Judas Ischariot als Verfasser und derjenigen die an solche falschprophetischen Verirrungen glauben.

7. Juli 1975

Bezügl. Aufnahmen der Flugkörper und 'Geistlehre'

Unseres Erachtens ist es erforderlich, daß Ihre Bilder und Filme der UFO-Phänomene als Beweise für intelligent gesteuerte extra=terrestrische Fahrzeuge - von dem was als 'Geistlehre' bezeichnet wird, absolut getrennt werden muß. Dazu stehen wir hinter Ihnen.

Wenn wir als Erdenmenschen von Außerirdischen in toleranter Kom=munikation moralisch technisch bestimmt viel lernen können, so soll dies jedoch nicht einseitig sondern simultan geschehen, d.h. i h r e eigentliche Forschungsaufgabe in Bezug auf den Erdplaneten und die Zusammen=setzung seiner Menschengesellschaft von inkarnierten Engeln bis zu bedauernswerten armen Teufeln besteht primär im Erkennen der geistig-himmlischen Persönlichkeit JESU CHRISTI, weil Er h i e r gelebt hat, (Joh. 1;4-5),(Offbg. 1;7-8) mit Klarwerdung über den Weg der Gotteskindschaft oder deren Erlangung, wie er in Joh.10; 16 geoffenbart ist.

Die Bedeutung unserer Begegnungen und Gespräche im Beisein von Herrn Jacob und Herrn Bertschinger in Hinwil am 28. u. 29. Juni sollte von Ihnen selbst ermessen werden.

Auch schlagen wir vor, daß beide Freunde diesen Brief zu lesen und zum überdenken sowie zu gemeinsamer Aussprache zur Kennt=nis erhalten.

Mit dem schreiben dieses Briefes hatten wir einige Tage gewartet, da wir annahmen, daß eine Nachricht von Ihnen inzwischen eintref=fen würde.

Die versprochenen jüd. Sachen gingen an Herrn Jacob, die Sie gegenseitig, auch mit Herrn Bertschinger, austauschen wollen.

Bitte senden Sie uns die in H. am Sonntag gemachten Aufnahmen, ebenso den Film und die UFO-Fotos, die durchweg ausgezeichnet gelungen sind (soweit wir sie noch nicht haben), was wir bei Ihnen mit Rechnung bestellen.

Herzliche Grüße Ihnen, der Familie und den Freunden,

I h r e

Karl und Anny Veit

N.b. Die zwei Ex. v. Oberst Dall für Herrn J. & B. sind bestellt und folgen später.

DEUTSCHE UFO / IFO - STUDIENGESELLSCHAFT (DUIST) E.V.
ZENTRALE WIESBADEN

Mitglied der HERMANN-OBERTH-GESELLSCHAFT E.V. (HOG), Hannover
und des NATIONAL INVESTIGATIONS COMMITTEE on AERIAL PHENOMENA (NICAP)
WASHINGTON, USA, Repräsentant für Europa des INTERCONTINENTAL UFO RESEARCH
& ANALYTIC NETWORK (ICUFON), New York & Mitgl. d. AMERICAN INSTITUTE of
AERONAUTICS & ASTRONAUTICS (AIAA)/New York

Dtsch. UFO-Studiengesellschaft D 62 Wi.-Schierstein · Postfach 17185

D 62 WIESBADEN-SCHIERSTEIN
Ruf: 06121 / 25604 · Postfach 17185

Herrn
Billy
CH 8340 Hinwil/CH
Wihaldenstr. 10

EINSCHREIBEN
EILBOTEN

26. Aug. 1975

Lieber Billy,

gerade beendeten wir (bei immenser Überbürdung und nach Rückkehr von einer Tagung) Ihre Manuskriptlesung (31.Kontakt, S.1-81) und sind dabei Ihnen Vorschläge für den Vortrag zu machen:

Von Ihrer Kindheit an bis zu Semjase und Fotos den 1. Tag zu erzählen, nicht zu verlesen; also nur Stichworte aufzeichnen.
Den 2. Tag die Dias mit der 20-Stundenreise. Hier aber nicht Ihre 184 Bilder, - dazu brauchten Sie allein 3-4 Stunden - sondern davon die besten ausgewählt mit knappen Erklärungen. Auf garkeinen Fall können die Hörer länger als 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden zuhören. Das ist unsere 18-jährige Vortragserfahrung in 14 Ländern und bei den 10 Kongressen.

Lt. unseren Vorschlägen wollen Sie sich bitte nur an die ufologischen Fakten halten, denn es ist ein UFO-Kongreß. Ihre eigene resp. inspirierte "Lehre" würde in unseren Kreisen durchweg dem christlichen oder universell-kosmischen Glaubensgut angehörend- nicht verstanden, ja abgelehnt werden. Darin spielt die Bibel, als das Buch der Bücher für unser interkontinentales Gäste-Publikum die Hauptrolle. Da wir aber nach kosmischem Gesetz alle den freien Willen des Menschen respektieren, Friede und Harmonie auf unseren weltweit bekannten und als einzig dastehend erachteten UFO-Kongressen ausgestrahlt und mitgenommen werden durfte, bitten wir Sie, Billy, nochmals sich an das rein Erlebte, mit Fotos erhärtete Ufologische halten wollen.

Diese Fakten allein überbeanspruchen schon reichlich die zur Verfügung stehende Zeit. Und Sie dürfen es infolge der Fülle als Vorzug betrachten, zweimal sprechen zu dürfen. . Dann muß aber alles ganz exakt vorbereitet sein, auch mit den Dias & Film und muß jeder unwichtige,unklare Satz verbannt werden, um dafür aber den Gästen einen umfassenden Überblick Ihrerseits geben zu können.

27. August 1975

Am 27. kam, gerade ehe vorstehende Zeilen abgesandt werden sollten, Ihr Brief über Ihre Vortragsvorstellung. Er deckt sich in etwa mit unseren Vorschlägen oben...

Als wir aber am 28.8. Ihr Vortragsmanuskript in Händen hielten und lasen, glaubten wir unseren Augen nicht zu trauen: Gleich auf der ersten Seite zu Beginn betonen Sie Ihre "Lehre". Wie Sie sich erinnern, hatte ich den unmißverständlichen Vorschlag mündlich und schriftlich gemacht, daß zwischen Ihren realen Erlebnissen und der sogen. Geistlehre eine (scharfe) Trennung gemacht werden müßte. An dieser Übereinkunft haben Sie sich in keiner Weise gehalten.

28.8.75

gehalten.
Im Gegenteil, Sie bringen Gott, Christus, die Kontaktler, die DUIST-Arbeit, den Ventla-Verlag, also uns als Ihre Gastgeber von vornherein in schwersten Mißkredit und deklarieren sich allein samt Inspiratoren für die "einzigen Vertreter der Wahrheit". Das gipfelt gleich in Ihren Worten:

> "... Zwischen den mir bisher bekannten Ufoberichten und meinen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und dem erlangten Wissen herrscht ein so ungeheurer Unterschied, wie dies strahlende Licht und tiefste Finsternis es darstellen. Wird daher in den mir bisher bekannten Ufoberichten usw. sehr viel und sehr ausgibig von Religion, dem lieben Gott und Jesus Cristus gesprochen, so setzen sich meine Berichte, Erfahrungen, Erlebnisse und mein erlangtes Wissen aus genau gegenteiligen Aspekten zusammen..."

Ganz gewiß ist unsere Erde ein Sammelbecken tief(st) gefallener Seelen, die als Kranke am notwendigsten (in bezug auf die übrige Schöpfung) des Arztes und eines Erlösers bedürfen. Eben darum die Inkarnation des Ewigen Logos auf ausgerechnet dieser Erde.

Das ist nun das zentrale Problem: die behaupteten Lügen im "Buch Immanuel" über Jesus Christus, die immer wieder auftreten resp. eingestreut sind. Und diese Irrlehren sollen als "Wahrheit" den Menschen verkündet werden! Hierbei können wir nur auf Joh. 1;5 (bitte nachlesen!) verweisen. Diesem HEILIGEN HIMMELSLICHT, dem PERSÖNLICHEN EWIGEN SCHÖPFER, GOTT und VATER von EWIGKEIT dienen wir, und ER enthüllte uns das Geheimnis der Persönlichkeit JESU CHRISTI, das Semjase, Ptah, Asket und Aharat A. trotz aufgrund ihrer Reisen zu unserem Planeten noch nicht ahnen. Auch sie stehen ja in der Evolution...

> "Ein gewöhnlicher ~~Mensch~~ Erdenmensch namens Immanuel..."(Vortr.Manus.S.24):

Diese Deutung gibt Zeugnis von der katastrophalen Unweisheit in diesem Primärpunkt der GOTTes- und CHRISTUS-Erkenntnis. Sie ist in der Liebe zu IHM m e h r als alle materielle Weltraumfahrt.

Die konstruktive UFOlogie - und wir vertreten nur diese - ist eine Brücke aus dem Materialismus zurück zu Gott, dem Schöpfer und Erhalter des Lebens, und nur dieser haben wir jahrzehnte gedient. Mit Luther können wir nur sagen: Gott helfe uns, ich/wir können nicht anders! Lieber müssen wir auf Ihre Ufobilder verzichten, als daß die Harmonie unseres Kongresses infrage gestellt wird. Sie würden offene Empörung und Widerspruch auslösen mit Ihren Thesen... Diese 'Ideologie' stiftet in obigen Primärpunkten nicht nur Verwirrung, sie führt in unverantwortliche Zwiespälte und Abartigkeit unbefriedigender Naturphilosophie.

Sie haben sich selbst mit Ihrem Manuskript und 'Erklärungen' so eindeutig von unserer Institution distanziert, daß ein Vortrag Ihrerseits nicht mehr infrage kommen kann. Keiner in der Welt-UFO-Forschung erfährt Ihrereits die geringste Akzeptierung; weder die vielen anderssprachigen Organisationen, noch die vielen Kontaktpersonen (bis in die heutige Zeit). Alle sind sie in Ihren Augen Schwindler, Betrüger, religiöse Schwärmer etc.
Merkwürdigerweise sind alle diese es, die den Begriff der Ufolgie unter meist höchsten Opfern an Arbeit, Ehre, Finanzen und Zeit, ja einige sogar mit dem Leben bezahlten, in Irrenhäuser gesteckt wurden usw., - damit Sie heute mit Ihren Ufo-Erlebnissen überhaupt verstanden werden können.
Diese Genannten alle haben globale Erfolge errungen, höchst selbstlos, ohne Entlehnung, ohne staatliche Subventionen. Allein durch den offensichtlichen Segen Gottes(den Sie, Billy, so gern ausklammern möchten), konnte überhaupt die Ufoforschung so enorme Bedeutung und Erfolge erzielen! ~~Menschen~~ Menschen allein, ohne geistiges Rückgrad, hätten das nie vermocht! Wir bekennen ganz offen: Auf unserem Wege liegen derartige so starke Beweise, die keiner wegzudiskutieren vermöchte!

Das alles ist uns eine sehr schmerzliche Enttäuschung! Wir wollten Ihnen so gern helfen. Kaum jemand hätte das besser tun können und hätte Verbindungen in

29.8.75

in
die ganze Welt. Sie hatten eine große Chance; Gott hat Ihnen noch ein weiteres Mal Seine hilfreiche Hand gereicht!

In der ufologischen Mission, die wir absolut anerkennen, -ohne Versuch einer Gottausrottung- würden Sie viel erreicht haben mit unsren internationalen Verbindungen.

Lassen Sie es damit bewenden, und GOTT wird Ihr Leben in freundlichere Bahnen hilfreich lenken. Er liebt Sie, Er kennt Sie, weil Sie wirklich dienen möchten und Sie ein so schweres Leben auf sich genommen haben.

Das Abendland von Seiner Nichtexistenz überzeugen zu wollen (u. gleichermaßen auch zusätzlich noch a l l e anderen Weltreligionen!), das wird Ihnen nie gelingen.

GOTT helfe Ihnen!

I h r e

Karl und Anny Veit

N.b.
An Ihren Fortsetzungen, Erfahrungen und Erlebnissen sowie Ufo-Fotos sind wir weiter interessiert.
Von der vorhergehenden Bestellung hatten wir aber doch nur je weils eine Serie der Dias und Abzüge gewollt wie auch geldlich angegeben. Wenn Sie die 200.- sfr. nicht für sich wollten, dann bitte von den neuen Bildern ebenfalls je weine Serie, mit Berechnungsangabe.

25.7. Abo 1

Semjase

34. Schon verschiedentlich habe ich dir darüber Auskunft erteilt, doch aber will ich es noch ein andermal tun, denn die in den Gesprächen festgehaltenen Annahmen sind falsch bezüglich der Verschiedenartigkeit der Wahrheit in der Form, dass unsere Erklärungen und Auslegungen nur einem Teil der Wahrheit entsprechen würden und erst in Konfrontation mit anderen Erklärungen und Auslegungen anderer zu euch Erdenmenschen kommenden Lebensformen zur endgültigen Wahrheit führen würden.
35. Zur gegenwärtigen Zeit sind wir die höchstentwickelten Lebensformen, die von ausserhalb eurer Welt diese Erde bereisen und auch hier stationiert sind.
36. Obwohl noch andere Lebensformen in euren Erdenraum eindringen, einfliegen und teilweise ebenfalls ihre Stationen hier haben, entsprechen wir der höchsten Evolutionsstufe von allen.
37. Die zweithöchst entwickelte Lebensform nach uns liegt wenig mehr als 1840 Jahre der Gesamtevolution hinter uns.
38. Allen jetztzeitigen ausserirdischen Lebensformen, die gegenwärtig im irdischen Raum leben, sind wir im Gesamtevolutionsstand also um wenig mehr als 1840 Erdenjahre voraus.
39. Wenn wir daher Erklärungen und Auslegungen übermitteln, dann entsprechen diese dem höchsten Erkenntnis- und Wissensstand und der höchstbekannten Wahrheit, die nicht durch irgendwelche Erklärungen und Auslegungen viel tiefer entwickelter Lebensformen in einer Konfrontation erst zur Wahrheit führen müssen.
40. Was wir euch daher übermitteln, ist die endgültig bekannte Wahrheit bis und mit unserer Geistesebene.
41. Dadurch ergibt sich auch, dass wir bezüglich der früher genannten betrügerischen Elemente nur die effective Wahrheit erklären können und ich meinerseits bei meinen Erklärungen bleiben muss, denn sie entsprechen der Wahrheit.
42. So gewisse Personen also meine Erklärungen diesbezüglich bezweifeln, müssen sie doch früher oder später die Erkenntnis der Wahrheit meiner Worte erlangen.
43. Dies insbesondere bezüglich der betrügerischen Behauptungen verschiedener Betrüger und Scharlatane, die weltweite falsche Erklärungen abgaben in Hinsicht angeblicher Kontakte mit Menschen eures Nachbarplaneten Venus.
44. In nicht allzuvielen Jahren wird euch durch die Wissenschaft bewiesen werden, dass auf diesem Planeten keinerlei menschliche Lebensformen existieren in der Form, wie sie von gewissen Scharlatanen und Betrügern beschrieben wurden; weder in geistiger noch in materieller Form.
45. Wenn daher meine diesbezüglichen Erklärungen auch abgelehnt werden von verschiedenen Erdenmenschen, so ist dies nicht von grosser Bedeutung, weil die irdischen Wissenschaftler selbst meine Angaben in wenigen Jahren bestätigen und beweisen werden, wodurch auch gleichzeitig der Beweis geliefert wird, dass verschiedene Pseudokontaktler nur üble Betrüger und Scharlatane sind oder waren.
46. Für die wirklich interessierten Erdenmenschen möchte ich mich bemühen, einige wichtige Erklärungen in Hinsicht des Planeten Venus zu geben:
47. Vielfach wird das irdische Sonnensystem von Kometen und Wanderplaneten oder Wandersternen durcheilt, wozu folgendes zu erklären ist:
48. Kometen treten in verschiedenen Formen in Erscheinung, einmal als Wanderplaneten und als Wandersterne, die durch die gewaltigen Anziehungskräfte von anderen Sternen und Planeten in ihre Bannkreise gezogen werden.
49. Infolge der grossen Geschwindigkeit durcheilen und durchbrechen sie aber meistens den Gürtel der Anziehungskräfte und entfernen sich wieder, wobei sie jedoch durch die entstandene Reibung mit den Planeten, Sonnen- resp. Sternenkräften oberflächlich verflüssigt werden und Materie verlieren.
50. Diese zieht sich dann oft als sehr langer Schweif hinter dem Davoneilenden nach.
51. Durch Sonnenenergien usw. werden die abgestossenen Partikel dann als leuchtender Schweif sichtbar.
52. Andererseits aber ist auch der leere Raum nicht leer, denn auch er ist von unzähligen Partikeln und anderen Dingen belebt, die durch die ständige Reibung mit den Wanderplaneten oder Wandersternen diese und deren Schweif zum Leuchten bringen.
53. Doch aber gibt es nebst diesen Kometen noch die eisigen und die nebelähnlichen Kometenkörper.
54. Im allgemeinen besitzen Kometen recht exzentrische Bahnen und kreisen, wie auch die Systemplaneten, um die Sonne, jedoch in sehr viel weiteren Bahnen.
55. Diese Systemkometen entwickeln im allgemeinen erst in Sonnennähe ihre eindrucksvollen langen Schweife, die oft viele Millionen Kilometer lang sein können.
56. Jedoch wirklich gigantische Kometen sind recht selten, weshalb der grösste Teil aller Kometen von blossem Auge auch nicht zu sehen ist.

57. Nur wirklich grosse und sehr erdnahe Kometen werden vom Erdenmenschen mit blossem Auge gesehen.
58. Die Durchschnittskometen sind oft nicht mehr als kleine und sehr lichtschwache kugelförmige Wolken ohne Schweif.
59. Doch gerade dieser Art Kometen sind unzählige.
60. Die nebelähnlichen Kometen sind die häufigsten, und sie haben drei Hauptmerkmale, denn sie sind umgeben von einem nebeligen Koma mit oder ohne innere zentrale Verdichtung; sie haben einen Kern und einen Schweif.
61. Die Formen des Komas können sehr verschieden sein, elliptisch oder rund oder nach irgendeiner Richtung verzogen.
62. Die zentrale Verdichtung tritt so in Erscheinung, dass das Koma nach innen heller wird und kompakter.
63. Der Kern selbst bildet eine stark leuchtende Zone und verkörpert den eigentlichen Kometen, der in Grössenordnungen zwischen wenigen hundert Metern bis zu vielen tausend Metern gross sein kann, während die Gesamtlänge des Kometenschweifes mit dem Koma zusammen sehr oft bis zu vielen hunderttausend oder gar millionen Kilometern misst.
64. Je nach Art des Kometen und den Einflüssen besteht der Schweif aus Staubpartikeln oder aus Gasformen, oder aus Staubpartikeln und Gasformen zusammen.
65. Reine Gasschweife halten sich in viel engeren Dimensionen als die Partikel-, Meteoriten- und Staubschweife, die nur bei grösseren Kometen in Erscheinung treten und sehr hell sind, während die Gasschweife nicht sehr lichtstark und enorm schmal sind.
66. Die systemgebundenen Kometen haben sehr lange und längliche Bahnen, die sich sehr tief in den Weltenraum hineinerstrecken.
67. Diese Bahnen führen sehr oft halbwegs oder gar in die Nähe der äusseren SOL-Planeten, ehe sie wieder ihren Rückflug zur Sonne und zu den inneren SOL-Planeten antreten.
68. Doch aber können die Bahnen auch so weit verlaufen, dass der Weg bis weit hinaus in die Oortsche Wolke ausserhalb aller Planetensysteme führt und dementsprechend der Weg länger wird.
69. Durch die langen Bahnen benötigen die Kometen oft viele Jahrzehnte oder Jahrhunderte, ehe sie wieder ihr Heimatsystem anfliegen, während Raumwanderer, Kometen, die verschieden in den aussersolaren Raum hinaus- und wieder hineinfliegen, Umlaufzeiten von vielen Tausenden von Jahren haben.
70. Und wie alle Weltenkörper unterliegen auch die Kometen den Gesetzen der Schwerkraft, so dementsprechend sich auch ihre Bahnen bilden.
71. Und gerade diese verschiedenartigen Bahnen und ihre Weiten sind massgebend für gewisse Veränderungen und Vorkommnisse in den verschiedensten Planeten- und Sonnensystemen, auch wenn diese Vorkommnisse und Veränderungen nur sehr, sehr selten sind.
72. Etwas weniger ausführlich habe ich bereits früher schon über diese Kometenfaktoren gesprochen, weswegen ich jetzt etwas mehr erklären musste.
73. Dies darum, weil es zur Erklärung dessen notwendig ist, dass auf dem Planeten Venus keine menschlichen Lebensformen existieren:
74. Vor Jahrmillionen zerstörte ein riesenhafter Dunkelstern in einem anderen Raum-Zeitgefüge ein halbes Planetensystem in vielen Lichtjahren Entfernung vom irdischen System.
75. Nach der Zerstörung jenes fernen Systems eilte der Wanderer hinaus in die Weiten des Raumes, gelangte in das Raum-Zeitgefüge der Milchstrasse des DERN-Universums und nahm Kurs auf die Erde.
76. Durch grosse und kleine Planeten und durch die Sonne wurde er in einen neuen Kurs gezwungen, der ihn folgedessen immer und immer wieder in dass SOL-System bringen musste.
77. Als Zerstörer bekannt, folgte er stur seinem neuen Kurs und schuf sich im Laufe von Jahrmillionen eine feste Bahn.
78. Diese Bahn aber führte den Zerstörer oftmals unkontrollierbar an Planeten-Systeme oder an andere Wandersterne oder Kometen heran, die durch seine gigantische Grösse ausser Kurs gedrängt oder von seiner Anziehungskraft angezogen und vernichtet oder verschleppt wurden.
79. Dies geschah auch vor nur wenigen tausend Jahren, als dieser gigantische Zerstörer ein Objekt in seinen Schlepp riss und es über viele Millionen Kilometer an das irdische Planetensystem heranführte.
80. Der Zerstörer selbst flog sehr weit ausserhalb der Erdereichweite vorbei, während das im Schlepp liegende Objekt aber gefährlich nahe an die Erde herankam und verheerende Katastrophen hervorrief.
81. Das ganze Sonnensystem geriet damals in Unordnung, und alle Planeten wurden in neue Bahnen gedrängt.
82. Das harmoniestörende Objekt aber wurde durch die Schwerkraft der grossen Planeten und der Sonne in eine Umlaufbahn zwischen Erde und Merkur gezwungen und vermochte das System nicht mehr zu verlassen.

83. Und als hellster Planet des SOL-Systems umkreist das hergeschleppte Objekt seither die Sonne und wird von den Erdenmenschen Venus genannt.
84. Dieses Geschehen, als die Venus in das irdische Sonnensystem eingeführt wurde, trug sich vor Jahrtausenden zu.
85. Durch die damaligen Vorkommnisse wurde der Planet in eine sehr ruhige Bahn gelenkt, folglich er eine der am wenigsten exzentrischen Bahnen besitzt.
86. Dies ist die eigentliche Folge des damaligen sehr nahen Vorbeifluges an der Erde, wodurch aber auch noch die Rotationszeit des Planeten Venus beeinflusst wurde.
87. Durch die Schwerkraft der Erde wurde die hereinbrechende Venus herumgerissen und begann retrograd zu rotieren.
88. Und infolge der sehr kurzen Durchlaufzeit durch die irdische Schwerkraft vermochte sich die Rotation des hereinbrechenden Planeten nicht wieder zu erhöhen, so er nur eine äusserst langsame Rotationszeit erlangte und damit die langsamste des ganzen Sonnensystems besitzt.
89. Dadurch dauert ein Tag auf der Venus 117 irdische Tage, wobei die Rotationszeit um die 3 Grad geneigte Achse der Pole sich auf 243 Erdentage beläuft.
90. Durch die Schwerkraft der Erde wurde die Venus bei ihrem Durchflug vor Jahrtausenden also der eigenen Rotationsenergie beraubt, und es entstand eine sehr grosse Reibungshitze.
91. Diese Reibungshitze ist auch der Ursprung für gewisse Oberflächenveränderungen auf dem Planeten, jedoch nicht im Bezug auf die physikalischen Bedingungen, die heute auf der Venus herrschen.
92. Allein schon diese physikalischen Bedingungen strafen alle jene Scharlatane und Betrüger Lüge, die behaupten, auf der Venus existiere menschliches Leben.
93. Dies fällt völlig ausserhalb des Rahmens der natürlichen Möglichkeit, denn die Umweltbedingungen auf der Venusoberfläche und die Treibhausatmosphäre sind für Menschenwesen jeder Art absolut lebensfeindlich.
94. Die Oberflächentemperatur der heute noch unteroberflächlich und oberflächlich gering vulkantätigen Venus in ½ Kilometer Höhe gemessen, ergibt immer noch zur heutigen Zeit 457–470 Grad eurer Celsius-Berechnungen.
95. Dies ist auch der Grund dafür, dass alles durch Kometen und Eismeteore usw. hergebrachte Wasser auf diesem heissen Planeten verdampft ist und heute die sehr dicke Wolkenschicht bildet.
96. Dadurch aber konnte auch eine Atmosphäre entstehen, die jedoch so dicht ist, dass der Druck in der angenommenen Meereshöhe 334mal grösser ist als der Luftdruck der Erde.
97. Und nach euren wissenschaftlichen Begriffen dargelegt, ist auch die Atmosphäre der Venus für irgendwelche Menschenformen usw. lebensfeindlich, denn sie besteht aus ca. 87 Volumenprozenten Kohlenmonoxid, wobei die Prozentzahl allerdings verschiedentlich etwas schwankend ist.
98. Sauerstoff und Edelgase sowie Salzsäure und Schwefeldioxide usw. sind zur gegenwärtigen Zeit in den unteren Schichten nur zu ca. 4% vorhanden, und auch einige Prozente Stickstoff sowie Kohlendioxid sind mit ca. 95% zu nennen.
99. Wasserdämpfe sind zur Zeit nur sehr wenige vorhanden, und die Atmosphäre ist wesentlich verschieden zu derjenigen der Erde.
100. Der eigentliche Druck der Venusatmosphäre ist 107mal grösser als der Druck eurer Erdeatmosphäre.
101. Und auch dies ist eine Tatsache, die menschlichen Lebensformen Feindschaft entgegenbringt.
102. Durch diesen sich nur sehr langsam abbauenden grossen Druck würden menschliche Lebensformen bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht und vernichtet, und sogar metallene Formen können dem gleichen Schicksal erliegen.
103. Zu eurer und eurer Wissenschaftler Orientierung will ich hier erklären, dass wir auf der Venus irdische Apparaturen aufgefunden haben, die durch den ungeheuren Druck der Venusatmosphäre völlig zerquetscht und vernichtet wurden, ehe sie auch nur die Oberfläche des Planeten erreichten.
104. Insbesondere handelte es sich dabei um Sondierungsapparaturen eures Staates Russland, die von den Wissenschaftlern dieses Landes zur Venus abgeschossen wurden.
105. Diese aufgefundenen und zerstörten Apparaturen sahen aus, als ob sie mit ungeheurer Wucht gegen eine metallene Wand geschossen worden seien.
106. Ein Magnetfeld besitzt die Venus nur in sehr geringen Massen, und auch die von euch Van-Allen-Gürtel genannte Schicht ist noch sehr schwach ausgeprägt, folglich der von euch Sonnenwind genannte Faktor nicht sehr stark abgeschirmt wird.
107. Im weiteren ist auch die sehr hohe Temperatur zu beachten, die diesen Gürtel beeinträchtigt.

108. Aber auch das Fehlen von Wasser bringt seine Folgen mit sich, so auch dadurch der Lebensfeindlichkeit des Planeten Nahrung gegeben ist.
109. Durch das Geschehen vor Jahrtausenden befindet sich der zu früheren Zeiten vollumfänglich vulkanbrodelnde und heute meist nur noch gering oberflächlich und unteroberflächlich vulkantätige und mit teils riesigen Kratern, Kraterfamilien und Hochflächen sowie mit teils hohen Bergen und Kraterzentralbergen versehene Planet gegenwärtig erst in der Phase der Erholung, des Aufbaus und der Herstellung.
110. Langsam vermögen sich im Laufe der Jahrmillionen und Jahrmilliarden natürliche Lebensbedingungen zu entwickeln und Lebensformen primitivster Arten, wie sie auf allen erst entstehenden lebensfähigen Welten naturbedingt üblich sind.
111. Daraus ist selbst für den Unverständigsten ersichtlich, dass es sich bei der Venus um einen Urplaneten in dem Sinne handelt, dass er erst im Stadium der Lebenszeugung steht.
112. Zum Planeten selbst ist zu erklären, dass er ganz besonders in den äquatorialen Gebieten sehr eben ist und sich die reliefstrukturellen Gebiete weit entfernt befinden.
113. Temperaturmässig sind Tag- und Nachtseiten nahezu gleich, während sich jedoch grosse Unterschiede in den Windstärken in niedrigen und höheren Regionen ergeben.
114. Auf der Oberfläche selbst herrscht Windstille, und erst in höheren Regionen entwickeln sich Winde.
115. In noch höheren Regionen nehmen die Winde sehr stark zu und erreichen Geschwindigkeiten von 117 Meter pro Sekunde und mehr.
116. Die unterste Grenze der Wolkenschichten liegt bei 43,17 Kilometer, wobei sich diese jedoch durch atmosphärische Stürme usw. immer wieder zu verschieben vermag.
117. Insbesondere ist dies möglich über jenen Gebieten, wo die Winde nach unten gepresst werden und dadurch die Oberfläche erreichen und sich an den Gebirgen stauen, die nebst anderen Formen wie Runzeln aussehen und die verschiedene Grössen und Höhen erreichen und teilweise sehr unterschiedlich sind.
118. Die klimatischen und strukturellen Begebenheiten sind im grossen und ganzen auf dem Planeten Venus gleich, doch aber weisen sie gewisse Verschiedenheiten auf.
119. Es ist aber doch so, dass menschliches oder anderes höheres Leben auf diesem Planeten zur Zeit noch unmöglich ist, wenn nicht entsprechende technische Massnahmen usw. zu Hilfe gezogen werden.
120. In genanntem Sinne aber, wie verschiedene Scharlatane und Betrüger behaupten, existiert auf der Venus tatsächlich kein Leben, nur in völlig anderen und in mikroskopisch kleinsten Thermoformen usw. ist dieses Leben vorhanden, doch aber lassen sich keine Vergleiche ziehen zu anderen Lebensformen lebensfähiger Planeten.
121. Der Planet ist noch sehr wild, denn wie könnte dies auch seit damals bis heute anders sein.
122. Als Beispiel diene euch aber bei der Venus nicht der Erdenmond, denn wenn ihr diesen betrachtet, dann habt ihr in keiner Weise das Ebenbild der Venus, denn unter der dichten Venus-Wolkenschicht bietet sich ein völlig anderes Bild.
123. Wenn wir oder andere Lebensformen uns auf die Venus begeben, die reich an verschiedensten Mineralien und anderen Stoffen ist, dann ist uns dies nur möglich mit speziellen Schutzanzügen, die uns vor den gefährlichen Einflüssen der Venusatmosphäre und dem grossen Druck usw. schützen.
124. Wir müssen dabei auch die verschiedensten Formen von Giften und Gasen berücksichtigen, die als tödliche Schwaden den wilden Planeten umziehen.
125. Und da der Planet gewissen Verschiedenheiten unterliegt, haben wir auch darauf Rücksicht zu nehmen, so zum Beispiel auf gewisse Orte, wo die Temperatur bis auf 500 Grad Celsius ansteigt, und zwar direkt auf speziellen Gebieten der Oberfläche, wo sich auch die Werte des Kohlendioxides und Stickstoffes sowie des Kohlenmonoxides und Schwefeldioxides, des Heliumgases, Argongases und Neongases, der Schwefelsäure und des Wasserdampfes usw. verschieben, wobei auch der Atü-Druck vom Wert 88 bis hinauf zu 107 schwankt.
126. All diese Angaben können aber immer wankend sein, denn alles diesbezügliche ist dauernden Schwankungen unterworfen.
127. Das sind die grundlegendsten Erklärungen, die ich bezüglich einer Bewohnbarkeit und Existenz menschlicher oder menschenähnlicher Lebensformen auf dem Planeten Venus abzugeben habe.
128. Müsste ich andere Planeten eures Sonnensystems beschreiben, dann müsste ich leider auch hier bei verschiedenen Planeten die betrügerischen Angaben gewisser Elemente dementieren und durch die wirkliche Wahrheit ersetzen, denn verschiedene angeblich bewohnte Planeten eures Systems bergen keinerlei Formen menschlichen Lebens.

129. Insbesondere aber möchte ich nochmals auf George Adamski zu sprechen kommen, denn er hat nebst Karl Michalek die ungeheuersten Behauptungen aufgestellt, und durch das übermässig viele Anfertigen von Trickphotos usw. wurde er im Laufe der Jahre immer dreister und leichtfertiger.
130. Da er sah und erkannte, dass er in gewissen Kreisen grossen Anklang fand und seine Photos usw. keiner zu genauen Prüfung unterzogen wurden und daher auch wirkliche Fachleute zu täuschen vermochten, erdreistete er sich zu noch grösseren Behauptungen, nämlich dass er in ausserirdischen Raumschiffen mitgeflogen und dort dann auch von ausserirdischen Lebensformen von Schiff zu Schiff photographiert worden sei.
131. Diesbezüglich beziehe ich mich speziell auf das Buch ‹Im Innern der Raumschiffe›, das du mir freundlicherweise früher zum Studium übergeben hast.
132. In diesem Buch befindet sich vor Seite 161 ein Photo Adamskis, das angeblich von einem venusischen Aufklärungsschiff aus gemacht worden sei.
133. Hier wird angegeben, dass sich auf dem Bilde Adamski in den frühen Morgenstunden des 25. April 1955 an Bord eines grösseren Raumschiffes befinde und gerade, zusammen mit einem ausserirdischen Menschen, an einer Sichtluke stehe.
134. Allein dieses Bild vermag jedem wahrheitsliebenden und forschenden Erdenmenschen die Tatsache zu vermitteln, dass die Angaben Adamskis einer reinen Phantasie entsprechen, denn durch die stetig bei ihm steigenden Erdreistungen und aufkommenden Unachtsamkeiten hat er hier einen spektakulären Fehler begangen, der ihn des Betruges überführt, wenn ernsthaft beachtet wird, dass die Grösse der Sichtluke (in die Adamski ein Kopfbild seiner Person geklebt hatte), in einen wirklichkeitsgetreuen Massstab umgerechnet, nur gerade 15 cm ergibt.
135. Dies ist ein sehr genaues Mass, äusserst präzise und korrekt.
136. Wird dieses Mass nun in die Gesamtbreite des Schiffes umgemessen, dessen Längen- und Breitenmasse ja auf dem Bilde nachgerechnet werden können, dann ergäbe das eine Gesamtbreite und Gesamthöhe des Schiffes von nur 171 cm, und eine Gesamtlänge von 897 cm, was den Wirklichkeitsmassen entsprechen würde.
137. Adamski aber hatte sich Modelle angefertigt, die ein Grösstmass von 30 cm nicht überschritten und in der Regel aber nur wenige Zentimeter gross waren, die er jeweils auf Glasscheiben vor die Optik seiner Geräte montierte und sie dann photographierte.
138. Auf diese Weise gelangen ihm sehr täuschende Photos, insbesondere aber dann, wenn er mit Teleskopen arbeitete und den Mond als Hintergrund heranzuziehen vermochte.
139. Verschiedene Photos vermochte er nur dadurch anzufertigen, indem er mehrere mit Bildern, Zeichnungen und selbstleuchtenden Farbstoffen versehene Glasscheiben hintereinanderreihte und das Ganze so dann photographierte.
140. Ein ausgesprochen gutes Modell liess er von einem inzwischen verstorbenen Freund anfertigen, und zwar aus Metall.
141. Dieses glockenförmige Modell befestigte er ebenfalls an einer sehr starken und durchbohrten Glasscheibe und benutzte es so zu Nahaufnahmen usw., die selbst Fachleute zu täuschen vermochten.
142. Adamski vermochte durch diese Irrglauben erzeugenden Machenschaften weltweite Kreise in seinen Bann zu schlagen.
143. Dies fiel ihm umso leichter durch die entsprechende Ausrichtung seines Wesens gegenüber seinen Mitmenschen.
144. In grösstem Masse aber war seine ausserordentlich hohe Fähigkeit der Suggestion massgebend, durch die er in namhaften Persönlichkeiten Halluzinationen hervorzurufen vermochte, und zwar in verschiedenen Formen.
145. Über viele Jahre hinweg vermochte er so sehr realistischdenkende Menschen nach seinem Willen und seinen Phantasien zu beeinflussen und in ihnen die Überzeugung wirken lassen, dass sie tatsächlich mit ausserirdischen Intelligenzen in Kontakt stünden.
146. Nebst Adamski sind noch verschiedene andere gleichartige Scharlatane und Betrüger am Werk, wenn auch ihre Ausmasse nicht die seinen erreichen.
147. Doch aber spielen verschiedene unter ihnen eine sehr massgebende Rolle und fördern weiterhin die Unwahrheit.

Billy Viel klarer könnten deine Erklärungen wohl nicht sein, und so nehme ich an, dass diese eigentlich für vernünftige Menschen genügen müssten. Was mir jetzt aber noch nicht klar ist, das betrifft die Verbreitung unserer Kontaktberichte. Der letzte Kontakt war ja nur gedanklicher Art, und ausserdem hat sich dein Chef eingeschaltet.

Semjase
148. Sicher, denn dies war einmal erforderlich, nachdem sich bei euch verschiedene ungereimte Dinge ergeben hatten.
149. Von meiner Seite aus erklärte ich dir doch klar und deutlich, dass die Schrift von Gloria Lee nur unter einer entsprechenden Führung oder einer genauen Erklärung verbreitet werden soll.
150. Dieser Bestimmung wurde aber zuwidergehandelt, was der ganzen Sache sehr undienlich ist, denn in dieser Schrift werden Dinge genannt, die nicht den Tatsachen entsprechen.
151. Für Unaufgeklärte eine recht gute Schrift, stellt sie aber doch einen gewissen Gefahrenfaktor dar, wenn nicht die erforderlichen Erklärungen dazu abgegeben werden.
152. Bezüglich der Kontaktberichte erklärte ich dir auch, dass diese so in internen Kreisen verbreitet werden sollen, wie sie bereits vorhanden sind.
153. Nur für externe Kreise sollen sie in der Form überarbeitet werden, dass alle persönlichen Belange usw. entfernt werden.
154. Treten aber irgendwelche externe Kreise auf, die die ungekürzten Berichte erstehen möchten, dann sollen diese ihnen nicht in ihrer ganzen Form ausgehändigt werden.
155. Die überarbeitete Form der Berichte gilt also nur für solche Leute und für die breite Masse.

Billy So hatten wir uns dies ja auch gedacht, Semjase.

Semjase
156. Dann muss unsererseits ein Missverständnis vorliegen.

Billy Das muss so sein – doch reden wir nicht mehr davon. Es hat ja auch sein Gutes gehabt, denn dadurch kam ich mal auch mit deinem Chef in Kontakt.

Semjase
157. Sicher, doch es soll nicht dabei bleiben.
158. Wir haben zu späterem Zeitpunkt noch weitere solche Gelegenheiten, denn dies haben wir vorgesehen.
159. Das wird jedoch erst dann sein, wenn wir dich für die grosse Reise vorbereiten, die dich weiter führen wird, als jemals ein Erdenmensch in den letzten zweitausend Jahren gereist war.

Billy Du erwähntest etwas davon beim letzten Treffen. Du sagtest, dass ich einmal zu euren Plejaden mitkommen darf.

Semjase
160. Sicher, doch dies wird nur ein sehr kleiner Teil deiner grossen Reise sein, denn das Ziel liegt von der Erde aus gesehen einige Milliarden Lichtjahre entfernt.

Billy Männeken – das ist ja phantastisch. Ich wollte nur, ich könnte dann Photos machen. Leider sind mir die letzten Bilder beinahe alle kaputt gegangen von der Reise zum Saturn. Entweder waren sie unter- oder überbelichtet, oder dann war einfach der Film schwarz.

Semjase
161. Das war leider zu befürchten, denn für derartige Zwecke müsstest du spezielle Ausrüstungen zur Verfügung haben.

Billy Trotzdem werde ich es aber bei der nächsten Reise wieder versuchen. Wenn mir nur einige Bilder halbwegs gelingen, dann bin ich schon zufrieden.

Semjase
162. Sicher, dagegen ist nichts einzuwenden, doch verlasse dich nicht zu sehr auf einen grossen Erfolg.

Billy Natürlich nicht.

Semjase
163. Bei unserem nächsten Kontakt müssen wir wieder spezielle Themen erörtern, die wir in der letzten Zeit vernachlässigt haben.

164. Ausserdem besteht die Möglichkeit, dass wir dich in der nächsten Zeit zu einem weiteren speziellen Flug abholen.
165. Wir wollen dabei auch sehen, ob du gewisse Photographien machen kannst, denn wir haben diesbezüglich eine spezielle Apparatur angefertigt.

Billy Was soll ich denn photographieren?

Semjase
166. Das wirst du noch früh genug erkennen, doch nun ist meine Zeit wieder um, denn ich habe noch verschiedene Pflichten zu erfüllen.

Dreissigster Kontakt
Dienstag, 15. Juli 1975, 09.46 h
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Verschiedentlich habe ich deine Gedanken empfangen, die ich aber leider ignorieren musste, weil mich meine gegenwärtige Aufgabe sehr in Anspruch nimmt.
2. Und wenn ich nun heute mit dir Kontakt aufnehme, dann aus ganz bestimmten Gründen und nur für kurze Zeit, denn du sollst dich vorbereiten für die frühen Morgenstunden des 17. Juli, in zwei Tagen also.
3. Zur gegebenen Zeit werde ich dich dann rufen und an einem geeigneten Ort abholen.
4. Versehe dich mit genügend Filmmaterial, denn dies wird von Wichtigkeit sein.
5. Als erster Erdenmensch sollst du einen Vorgang photographieren, der von äusserster Bedeutung und Wichtigkeit für eure Rasse ist.
6. Es handelt sich dabei um das Kopplungsmanöver der beiden amerikanischen und russischen Raumkapseln, das du auf Film bannen sollst.
7. Diesbezüglich haben wir ein spezielles Gerät erschaffen, durch das du mit deiner Kamera bessere Aufnahmen machen kannst – so hoffen wir jedenfalls.
8. Es werden dies die ersten derartigen Photoaufnahmen sein, die ein solches Manöver unabhängig von den irdischen Raumkapseln zeigen.
9. Bereite dich weiter darauf vor, während längeren Stunden abwesend zu sein, denn vor und nach dem Photounternehmen wirst du einen sehr weiten Flug unternehmen, der selbst für viele raumfahrende Lebensformen noch unmöglich ist.
10. Im Universum existieren zur Zeit nur sehr wenige Lebensformen, die derartig grosse Distanzen zurückzulegen vermögen, weil dies nur durch die Erbrechung und Benutzung des Hyperraumes möglich ist.
11. Wo dies aber möglich gemacht wurde durch höchstentwickelte Techniken, da bietet das Universum keine Grenzen mehr.
12. Auch Raum und Zeit bilden keine Schranken mehr, und auch nicht die Barrieren zwischen verschiedenen Universen.
13. Wie du ja aus früherer Zeit weisst, sind auch Zeitreisen bei gewissen Lebensformen bekannt ...

Billy Du weisst diese Dinge?

Semjase
14. Sicher.
15. Auch Asket ist mir gut bekannt.
16. Doch unterbreche mich bitte nicht, denn meine Kontaktzeit ist sehr kurz:
17. Die kommende Reise werden wir nicht in meinem kleinen Strahlschiff bewältigen können, denn für derartige Distanzen ist es ungeeignet.
18. Nach Erledigung deiner Photoarbeiten werden wir in ein grossraumtüchtiges Schiff umsteigen.
19. Sei daher bemüht, über total mindestens dreissig Stunden Zeit zu verfügen, denn mit diesem Schiff werden wir wirklich sehr weit ausserhalb aller euch bekannten Sternbilder und Galaxien reisen und dabei mehrere Milliarden Lichtjahre durchmessen.

20. Du sollst dabei aber auch Gelegenheit erhalten, einige wenige Bilder von Sternensystemen und Galaxien usw. zu machen und auch von weitem die Urheimat der menschlichen Rassen sehen.
21. Heute bietet diese ein eigenartiges Bild, dessen Ursprung auf einer gewalttätigen Zerstörung eines sehr grossen Sternes beruht.
22. Die Zerstörung wurde vor sehr langer Zeit ausgelöst durch einen barbarischen und machtgierigen JHWH, der in der Zerstörung selbst sein Ende fand.
23. Seinem Sinne und seinen Vorausberechnungen nach entwickelte die Zerstörung aber genau die Form des erhofften Bildes, das den Lebensformen des Universums als Mahnmal seiner Macht dienen sollte.
24. Die vorausberechnete Form war ein gigantisches Bild eines Auges, das heute als böses Mahnmal menschlichen Wahnsinns und menschlicher Machtgier durch das Universum blickt, deren es aber anderweitig im gesamten Universum Millionen gibt, die jedoch natürlichen Ursprungs sind.
25. Getreu seinem augeähnlichen Aussehen wird das Gebilde seit seiner Entstehung dementsprechend im Zusammenhang mit dem Erzeuger mit der Benennung JHWHMATA bezeichnet.
26. Diese Benennung bedeutet in eure Sprache übersetzt: ‹Auge Gottes› oder ‹Gottesauge›.
27. Euren astronomischen Daten und Bezeichnungen gemäss findet ihr das ‹Auge Gottes› im Sternbild der Leier, und ihr benennt es *Ringnebel* oder M57.
28. Dies sind die Dinge, die ich dir heute zu berichten habe.
29. Wenn du nun noch eine Frage hast, dann habe ich noch kurz Zeit, dir diese zu beantworten.

Billy Ich fühle mich ins Reich der Phantasie versetzt, Semjase. Doch sage mir, wo ich am Himmel das ‹Auge Gottes› finden kann?

Semjase
30. Dazu benötigst du ein grösseres Fernrohr.

Billy Schade. – Bezüglich der bevorstehenden Reise habe ich noch eine Frage: Wenn ich die Distanz nach Kilometern berechne, welche Zahl ergibt das dann?

Semjase
31. Sie übertrifft alle eure mathematischen Berechnungsmöglichkeiten um ein Vielfaches.
32. Eine Zahlennennung, die ich nur nach meinen Begriffen vornehmen könnte, wäre daher absurd.
33. Sei dir jedoch bewusst, dass niemals ein Mensch der Erde vor dir eine derartige grosse Distanz bereist hat und dies auch nicht in den nächsten 2000 Jahren tun wird, denn diese Reise führt dich an eine Barriere dieses Universums.

Billy Ich werde verrückt – du meinst, dass wir zu einem Ort sausen, wo sich unser Universum mit einem andern berührt?

Semjase
34. Sicher.

Billy Dann reichen aber die wenigen Stunden Zeit nicht aus.

Semjase
35. Du vergisst die Paralysierung von Raum und Zeit durch die Benutzung des Hyperraumes.
36. Ein Hypersprung über unzählige Trilliarden und noch höhere Nennwerte von Kilometern hinweg dauert dadurch nur Sekundenbruchteile.

Billy Mann oh Mann, dann wird das also so schnell schnell eine kurze Reise ans Ende des Universums – eine Reise in die Ewigkeit sozusagen.

Semjase
37. Deine Gedanken sind falsch, denn wir gelangen nicht an ein Ende des Universums, denn ein solches existiert nicht.
38. Wir begeben uns lediglich an und durch eine Barriere dieses Universums.

Billy Das habe ich ja auch so gemeint – ich habe mich nur unpassend ausgedrückt. Doch wie können wir eigentlich diese Reise unternehmen, wenn du doch wegen der Geschichte mit den Amerikanern und Russen so beschäftigt bist?

Semjase
39. Die weitere Arbeit wird bei meinem Weggehen von anderen weitergeführt, weil mir eine zusätzliche Aufgabe übertragen wurde, die mit der grossen Reise zusammenhängt, wie du sagst.

Billy Ach so, dann fliegst du also nicht nur zur Universumsbarriere, weil du mir diese Reise einfach zuhaben willst?

Semjase
40. Du hast es erfasst, denn es ist eine ganz bestimmte Aufgabe damit verbunden.
41. Nun aber kann ich mich nicht weiter mit dir unterhalten, denn die Zeit drängt und ich habe noch verschiedenes zu verrichten.

Einunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 17. Juli 1975, 10.14 h

Semjase
1. Heute ist dein grosser Tag.

Billy Nach alldem, was du mir gesagt hast, habe ich auch bereits so gedacht.

Semjase
2. Du musstest dir Gedanken machen, das war zu erwarten.
3. Doch nun muss ich dir auch für diesmal erklären, dass du über gewisse Dinge Schweigen zu bewahren hast.
4. Zu späterem Zeitpunkt werde ich dir jedoch die Erlaubnis geben dürfen, über alles Gesehene und Erlebte zu schreiben.
5. So werde ich bei der Übermittlung des Berichtes dann alles das weglassen, worüber noch nicht gesprochen werden darf.
6. Doch nun komm – als erstes machen wir eine weitere Reise durch euer Sonnensystem.

(Wir gehen zum Schiff und lassen uns durch den Transportstrahl hineinheben. Schon wenige Sekunden danach schwebt das Schiff hoch, und ich knipse aus etwa 50 Meter Höhe herab einige Dia-Bilder von der Umgebung des Startplatzes. Die Bilder nehme ich teilweise senkrecht von oben auf und einige etwas schräg. Diese Bilder kann ich durch die noch offene Transportstrahlluke aufnehmen, während wir ganz langsam höher steigen. Nach der Aufnahme der Bilder schliesst Semjase die Luke, und in Sekundenschnelle schiesst das Schiff in mehrere Kilometer Höhe hinauf, ohne dass ich auch nur einen Andruck oder irgendwelche andere Veränderungen feststellen kann. Alles ist gerade so, als ob ich einfach irgendwo auf festem Boden auf der Erde stehen würde. Auch verschiedene plötzliche Kursänderungen rufen keinerlei Wirkung hervor, obwohl ich doch durch die Bordfenster sehen kann, dass wir mehrmals wie ein grosses Pendel in verrücktesten Bewegungen umherschiessen.)

Semjase
7. Wir verlassen jetzt den Anziehungsbereich der Erde.

Billy Wohin soll es denn nun gehen?

Semjase
8. Als erstes zur Venus, wo du bereits deine Kamera benutzen kannst.

Billy Wie steht es dann mit Venusmenschen – kann man solche photographieren?

Semjase
9. Du beliebst zu scherzen, denn ich habe dir doch ausdrücklich erklärt, dass dieser Planet keinerlei menschliche Lebensformen trägt.

Billy Ich weiss. Ich wollte nur sehen, was du sagst.

Semjase
10. Ich verstehe, du beziehst das auf gewisse Behauptungen angeblicher Kontaktler.

Billy Genau.

Semjase
11. Deine Gedankengänge sind oft sehr schwer zu erkennen.
12. Doch sieh nun hier diese Apparatur, die wir angefertigt haben, um dir bessere Photographiermöglichkeiten zu bieten.
13. Du kannst deine Kamera ganz einfach vor diesen Sichtschirm halten und nach aussen photographieren.
14. Wie du siehst, kannst du auch durch dieses durchsichtige Material nach draussen sehen, als ob es eine einfache Glasscheibe sei.
15. Das sich daneben befindende Gerät aber erzeugt verschiedene Strahlungen, die die bestehenden Farbtöne usw. der zu photographierenden Objekte sichtbar macht oder einfach erhält, so sie vom Film festgehalten werden können.
16. Dadurch vermagst du also recht gute Farbaufnahmen zu machen – so hoffen wir.
17. Von unserer Seite aus haben wir noch eine weitere Photokamera besorgt, die deiner sehr ähnlich ist.
18. Wenn du mir daher einen Film gibst, dann kann ich dir mit dieser Zweitkamera behilflich sein.

Billy Natürlich – ich bin zwar überrascht, denn wie du mir doch einmal sagtest, habt ihr doch eine ganz andere Technik, um photoähnliche Bilder zu machen. Nun aber kommst du plötzlich mit einer passenden Kamera an.

Semjase (lacht leise)
19. Die Kamera ist ein Produkt eurer Technik, die jemand der Unseren besorgt hat.

Billy Du überraschst mich, denn da musstet ihr doch in unsere Dörfer oder Städte gehen.

Semjase
20. Ist das so seltsam?

Billy Immer sehe ich dich nur in deinem Anzug, und mit dieser Kleidung könntest doch weder du noch könnten andere von euch unter die Augen der lieben Erdenmenschen treten.

Semjase
21. Sicher, doch wir besitzen auch Kleidung eurer Art.
22. Diese benötigen wir, weil wir uns hie und da in euren Kreisen bewegen, schwingungsmässig abgeschirmt natürlich, damit wir durch die Schwingungen der Erdenmenschen nicht geharmt werden.
23. Das aber können wir jeweils nur für kurze Zeit tun.

Billy Das wundert mich eigentlich nicht, doch warum gehst du dann nicht einmal mit mir aus?

Semjase
24. Darüber können wir uns einmal einig werden.

Billy Das ist flott, doch bei uns haben wir die sogenannte Polizei, die manchmal aus irgendwelchen Launen heraus verschiedene Personen kontrolliert. Was dann, wenn man von dir Ausweispapiere verlangt?

Semjase
25. Du hast manchmal Fragen, doch sei unbesorgt deswegen.

26. Ausweispapiere eurer Art besitzen wir keine, denn derartiger Dinge bedürfen wir nicht in dieser Form.
27. Sollte es sich aber ergeben, dass wir nach derartigen Papieren gefragt werden, dann vermögen wir dies durch Gedankenbeeinflussung zu ordnen.
28. Dieses Ordnen besteht darin, dass wir durch die Kraft unserer Gedanken für die betreffenden Fragesteller Scheinbilder erzeugen und ihnen Daten usw. wirklich bestehender Personen eurer Welt vorspiegeln.
29. Ein eventueller Polizeibeamter usw. wäre dadurch wirklich der Ansicht, dass er irgendwelche Ausweise usw. in Händen hätte und diese kontrollieren würde.

Billy Das ist ja Betrug, Semjase.

Semjase
30. Nein, es handelt sich nur um die Erzeugung einer Halluzination, wenn du das so nennen willst.

Billy Ich verstehe schon, lassen wir das daher.

(Der Flug zur Venus dauert nicht sehr lange, und ich habe gerade genügend Zeit, mir das Gerät zum Photographieren etwas genauer anzusehen: Die Sichtscheibe erscheint mir wie klares Glas, durch das aussen alles beobachtet werden kann. Ich bemerke nur, dass dieser ganze Sichtschirm sehr fein gerastert ist, ähnlich dem Aussehen eines photographisch gerasterten Bildes. Die Grösse des Schirmes beträgt etwa 50 x 50 cm, während das Farbenstrahlgerät daneben eingelassen und versenkt ist und so keinen Einblick in sein Inneres erlaubt. Nebst diesem Gerät sind auch noch eine oszillographische sowie viele andere verschiedenartige Apparaturen im Kanzelraum in ein Rundpult und in die Wände eingelassen. Diese mich grösstenteils etwas fremdartig anmutenden Apparaturen, die ich schon beim ersten Flug betrachten konnte, dienen ganz offensichtlich der Führung und Lenkung des Strahlschiffes, wobei auch Ortungsgeräte, Distanz- und Strahlenanzeigegeräte usw. eine sehr wichtige Rolle spielen. Sämtliche Sicht- und Bildschirme ausser dem oszillographischen unterscheiden sich jedoch in der Hinsicht grundlegend von allen mir bekannten Apparaturen gleicher oder ähnlicher Arten irdischer Herkunft, wobei alle erscheinenden Formen, Zeichen und Figuren auf den Schirmen in schönen und oft phantastischen Farben und zudem ausserordentlich plastisch zum Ausdruck kommen. Im Gegensatz zu den mir bekannten irdischen Sicht- oder Bildschirmen, die Erscheinungsformen von Zeichen und Bildern praktisch nur vordergründig zu zeigen vermögen, lassen diese Schirme alles mit einer derartigen dreidimensionalen Wirkung erscheinen, als ob alles materiell vorhanden und nicht nur technisch-visuell erzeugt sei. Als wir in die Nähe der Venus gelangen, muss ich mich aus meinen Betrachtungen losreissen, denn Semjase meldet sich zu Wort.)

Semjase
31. Du kannst jetzt einige Aufnahmen von der Venus-Hülle machen.
32. Danach zeige ich dir die Oberfläche des Planeten selbst.
33. Leider kann ich dies aber nur über die Sichtschirme tun und durch die Bordfenster.
34. Den Sichtschirm des Gerätes zum Photographieren muss ich dabei leider verschliessen, weil die Temperaturen des Planeten zu gross sind.
35. Der Schirm vermag ganz enorme Kälte zu überstehen, jedoch aber nicht grosse Hitze.
36. Sei jedoch über das Aussehen dieser Welt nicht enttäuscht.
37. Der Planet steht erst im Stadium der ersten Entwicklung primitiven sehr niedrigen Lebens.

Billy Darüber hast du schon gesprochen, so bin ich also nicht enttäuscht.

Semjase
38. Sicher, doch aber sind einige Dinge vorhanden, über die du schweigen musst.

Billy Natürlich.

(Schnell mache ich die erlaubten Photos, dann taucht das Strahlschiff schon aus seiner Position weg und saust sehr schnell auf die Venus zu. Ungeheuer dichte Wolkenmassen in verschiedensten Färbungen umgeben uns plötzlich. Unglaublich viele Kilometer dick ist diese Wolkenschicht, und sie scheint mir

nicht enden zu wollen, als wir durch sie niedersinken, um auf die Oberfläche des Planeten zu gelangen. Doch dann ist es soweit, und die Wolken lichten sich. Es sind an die 40 Kilometer Höhe, als wir die letzten Wolkenballungen hinter uns lassen und ich die, wie immer behauptet wird, angeblich äusserst vulkanreiche Oberfläche der Venus auf zwei verschiedenen Bildschirmen erblicke. Wild ist sie, jedoch kraterübersät ist die Landschaft nicht, die wohl vulkanisch geartet, jedoch nur teilweise von halbhohen, runzelartigen sowie auch andersartigen Gebirgen und Ebenen usw. durchzogen ist. Auf einer Seite sehe ich eine riesige gebirgslose Fläche, die aber auch nicht voller Krater ist, wie auf der Erde von den Menschen angenommen wird. Eine Polebene, wie mir Semjase erklärt, und Gebirge reichen nicht bis in diese Gebiete.)

Billy Da ist ja fast alles kahl und leblos, Semjase. Es erscheint mir aber trotzdem nicht wie ein zweiter Mond, wie von vielen Erdenmenschen immer behauptet wird, dass dem so sei.

Semjase
39. Sicher, das habe ich dir doch erklärt.

Billy Aber, was ist denn das dort unten – dort neben dem kleinen Meteorkraterchen?

Semjase
40. Eine Forschungssonde von eurer Erde.

Billy Aha, und wie wäre es, wenn du mal schnell zwei- oder dreimal um den Planeten herumkurvst, damit ich auch andere Gegenden und die Nachtseite sehen kann?

Semjase
41. Sicher, das wollte ich auch tun.

Billy Danke.

(Und schon setzt Semjase das Schiff in schnelle Fahrt, und mehrmals umrunden wir die Venus. Bestimmte dabei gemachte Beobachtungen dürfen leider nicht erklärt werden, doch darf mit absoluter Klarheit dargelegt werden, dass keinerlei menschliche Lebensformen auf der Venus beheimatet sind.)

Semjase
42. Das nächste Ziel ist der Merkur, und danach geht es zu den grösseren Planeten, die du ja schon einmal gesehen hast.
43. Doch verschiedene der kommenden Dinge, die du sehen wirst, darfst du nicht gegenüber anderen Personen erwähnen.

Billy Schon gut, du weisst ja, dass ich deinen Wünschen entspreche.

(Nach meiner Armbanduhrzeit fliegen wir bis gegen 16.30 h verschiedene Planeten des SOL-Systems an, wobei ich nochmals mehrere Photos machen kann, leider jedoch nur aus grösserer Distanz. Nahaufnahmen oder Aufnahmen von Einzelheiten werden von Semjase nicht erlaubt. Nähere Begründungen dafür gibt sie nicht. Während der ganzen Zeit werden verschiedene sehr wichtige Dinge besprochen, wovon leider nur soviel gesagt werden darf, dass auch Möglichkeiten weiterer menschlicher Lebensformen auf SOL-System-Planeten in Betracht gezogen wurden. Dies insbesondere deshalb, weil vielfach erzählt wurde und in Büchern geschrieben steht, dass derartige Lebensformen mit uns Erdenmenschen, oder mit einigen von uns, in Verbindung treten würden oder in Verbindung gestanden hätten. Derartige Behauptungen existieren hauptsächlich über Lebensformen von Jupiter, Saturn und Uranus sowie vom Mars. So interessiere ich mich hauptsächlich für diese Planeten und frage Semjase nach der Möglichkeit zum Besuch und Absuchen dieser Planeten. Freundlicherweise willigt sie ein und lässt mich aus nur wenigen Kilometern Höhe diese Planeten und auch ihre Monde sehr genau beobachten, untersuchen und kontrollieren. Aber selbst durch ausserordentliche Vergrösserungen der Bilder auf den Bildschirmen und auch in Natura lassen sich nicht die geringsten Spuren von jenen angeblichen Lebensformen entdecken, die auf diesen Planeten beheimatet sein und mit uns Erdenmenschen Kontakte

pflegen sollen. Auf allen diesen Planeten, die man nur teilweise als Planeten bezeichnen darf, weil nicht alle wirkliche Planeten sind, existiert keinerlei derartige Lebensform, die für angebliche Inspirationen, telepathische Ergüsse usw. an Erdenmenschen zuständig sein soll. Die bestehenden Lebensformen sind völlig anderer Art als menschlich und sind auch in ihrer niedrigen Existenz am Erdenmenschen völlig desinteressiert. Als Ausnahmen gelten verschiedene bestehende Stationen ausserirdischer Intelligenzen, die Menschenformen aufweisen. Doch sind diese Intelligenzen oder Lebensformen nicht auf diesen Planeten beheimatet, sondern nur dort zu bestimmten Aufgaben stationiert. Sogenannte Menschengeschlechter oder Zivilisationen in menschenüblichem Sinne oder in geistiger Form existieren n i c h t!
Als wir um 16.30 h wieder über der Erde sind, da erkenne ich im freien Raume verschiedene Flugobjekte; nebst zwei Satelliten irdischer Herkunft vermag ich auch fünf Objekte zu sehen, bei denen es sich mit Sicherheit um Raumschiffe ausserirdischer Formen handelt. Auf eine dementsprechende Frage bestätigt dies Semjase. Nur eines der fünf Schiffe aber gehört zu ihr, während es sich bei den vier anderen um Raumschiffe anderer Rassen handelt, die hier sind, um die Apollo-Sojus-Koppelung zu beobachten. Eigenartigerweise vermag ich die Objekte aber nicht durch die Bordfenster oder den Sichtschirm der Photographieranlage zu erkennen, sondern nur auf den Bildschirmen des Strahlschiffes. Semjase erklärt mir dazu, dass sämtliche Schiffe gegen Sicht abgeschirmt seien und nur auf ihren speziellen *Nullsicht-Bildschirmen* erkannt werden könnten. Der Nullsicht-Schirm wird so erklärt, dass es sich dabei um ein spezielles Sichtgerät handle, das alles das bildlich einzufangen und wiederzugeben vermöge, was mit blossem Auge und mit primitiven Kontrollgeräten wie Radar nicht mehr gesehen oder geortet werden könne. Ich begnüge mich mit dieser Erklärung, weil Semjase nicht ausführlicher werden will, und so wende ich mich nun einem neu auftauchenden Objekt zu, das hoch über der Erde am Horizont erscheint. Für alle menschlichen Augen unsichtbar und ausserhalb aller Möglichkeiten einer Ortung durch irdisch-technische Apparaturen nähern wir uns dem neuen Objekt sehr schnell und fliegen in nur kleinem Abstand neben ihm her. Es ist die Raumkapsel Sojus, die mit der Apollo-Kapsel gekoppelt werden soll. Ganz klar und deutlich erkenne ich am Heck die Buchstaben CCCP, die dort gross aufgemalt sind. Ich weiss, dass in dieser Kapsel zwei lebende russische Menschen sind, und eigenartig berührt wende ich mich deshalb an Semjase.)

Billy Mir scheint das ganze Unternehmen verrückt, Semjase. In dieser kleinen Gondel leben zwei Menschen.

Semjase
44. Es ist wahr, die Kapseln sind sehr klein und bieten wahrhaftig keinen Lebensraum.
45. Ich weiss, du ängstigst dich, wenn du daran denkst, dass du dort drin sein könntest.
46. Du hast auch allen Grund dafür.

Billy Du sprichst in Rätseln, Semjase.

Semjase
47. Zur gegebenen Zeit wirst du meine Worte verstehen – doch willst du einmal in die Kapsel hineinblicken?

Billy Wie soll das denn möglich sein, das verrückte Ding ist ja rundherum geschlossen und luftdicht gemacht.

Semjase
48. Du kennst nicht die Möglichkeiten unserer Technik, die uns erlauben, alle Materie durch Strahlungen so zu verzerren, dass sie für das Auge unsichtbar wird.
49. Dies vermögen wir sehr kontrolliert zu tun, und dadurch können wir den Effekt sehr genau lenken.

Billy Dann lass mich bitte euer Wunderwerk sehen.

(Semjase beschäftigt sich an einigen Apparaturen, während ich gebannt durch den eigens für mich erbauten Photographier-Sichtschirm auf die Sojus-Kapsel hinüberblicke. Ganz plötzlich verschwindet einfach ein Teil der Kapsel, und ich blicke erschrocken auf zwei Menschen hinab, die liegend in Schalen ruhen, die wohl Liegestühle oder etwas Ähnliches sein sollen. Ungewollt spreche ich deshalb Semjase an.)

Billy Semjase, dort ...

Semjase
50. Fürchte nicht für sie, denn es geschieht ihnen nichts.
51. Für sie ist die Materie der Kapsel noch so wie zuvor, denn nur für uns ist sie sichtmässig durchscheinend geworden.

Billy Aber das ist ja nicht mehr als ein metallener, fliegender Sarg, Semjase. Die Männer sind ja richtig hineingezwängt in diese Kiste. Und wie kann man dieses Ding hier hinaufschiessen, denn alles ist ja richtiggehend primitiv. Schau doch nur diese Inneneinrichtung und alle die Apparaturen, richtig primitiv.

Semjase
52. Errege dich nicht, denn diesen Menschen geschieht wirklich nichts.
53. Sie werden auch sehr wohlbehalten wieder zurück zur Erde gelangen.
54. Dass alles primitiv ist, damit sprichst du das richtige Wort aus, doch bedenke dabei, dass ihr Erdenmenschen erst am Beginn der Weltraumfahrt steht, dass ihr sozusagen diesbezüglich noch in den ersten Kinderschuhen steckt.
55. Dadurch kann eure Technik auch noch nicht sehr hoch und nicht gut entwickelt sein.

Billy Das stimmt schon, doch wenn ich dein Schiff betrachte, dann ...

Semjase
56. Damit kannst du keine Vergleiche ziehen, denn mit unserer Technik sind wir der euren um 3500 Jahre Entwicklung voraus.
57. Nach eurem technischen Stand jedoch stellt diese primitive Kapsel und ihre Einrichtung usw. eine sehr grosse und weitentwickelte Technik dar.
58. Du darfst also nicht ungerecht sein, denn die Entwicklungszeit zwischen euch und uns ist zu gross.

Billy Ja, das schon – aber dieser fliegende Metallsarg ...

Semjase
59. Denke nicht darüber nach, denn noch wirst du das Rätsel deiner Gedanken nicht lösen, das weit zurückführt in die Vergangenheit eines verflossenen Lebens.

Billy Du machst mich verrückt, denn du bringst mich auf einen ganz bestimmten Gedanken. Sollte dem wirklich so sein, Semjase?

Semjase
60. Du hast den ersten Gedanken erfasst, nachdenken und die Lösung finden musst du selbst.
61. Das mussten auch wir, um einige Kleinigkeiten deines Geheimnisses zu lüften.

Billy Darum werde ich mich bemühen, ich meine um das Nachdenken.

Semjase
62. Sicher wirst du das, doch sieh dort, das ist die zweite Kapsel, und in ihr befinden sich drei Menschen.

Billy Aha – die Amis. – Wann soll denn der Zauber stattfinden?

Semjase

63. In wenigen Minuten wird das endgültige Manöver eingeleitet.
64. Beginne nun bereits mit dem Aufnehmen von Photos, wobei ich dir dann ebenfalls behilflich sein werde.
65. Nach dem Zusammenschluss der beiden Kapseln, der übrigens sehr schnell gehen wird, wirst du noch einige verschiedene Satelliten irdischen und ausserirdischen Ursprungs photographieren können.
66. Danach fliegen wir weg und lassen uns von unserem in diesem System stationierten Grossraumer aufnehmen, mit dem wir dann verschiedene andere Systeme, Galaxien und eine Universumsbarriere anlaufen werden, wo ich dann noch eine Aufgabe zu erfüllen habe.
67. Es soll dir dabei auch noch eine Überraschung zugehalten werden.
68. Doch nun widme dich deiner Aufgabe.
(Genau beobachte ich nun die beiden Raumkapseln irdischen Ursprungs, die sich langsam aufeinander zuschieben. Ich stelle dabei fest, dass die Apollo-Kapsel ganz entschieden grösser ist als die Sojus-Kapsel. Semjase erklärt das damit, dass die Apollo-Kapsel der Amerikaner darum grösser sei, weil an ihr das eigentliche Kopplungszwischenstück angebracht sei, das nach der Kopplung sozusagen als Durchgangskanal von einer zur andern Kapsel diene. Dieses Kopplungsstück soll dann aber nach Beendigung aller Manöver und Verrichtungen zu späterem Zeitpunkt von der Apollo-Kapsel losgelöst und ‹fahrengelassen› werden.

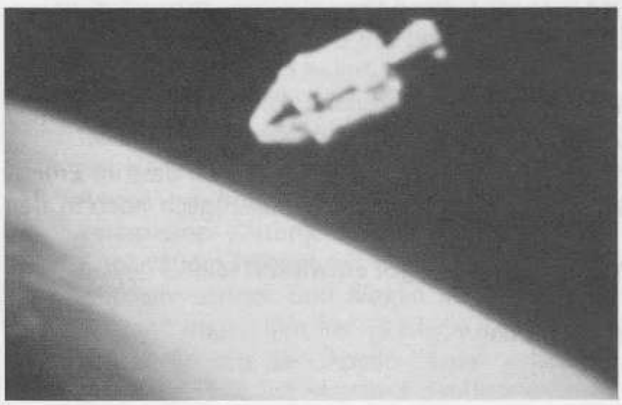
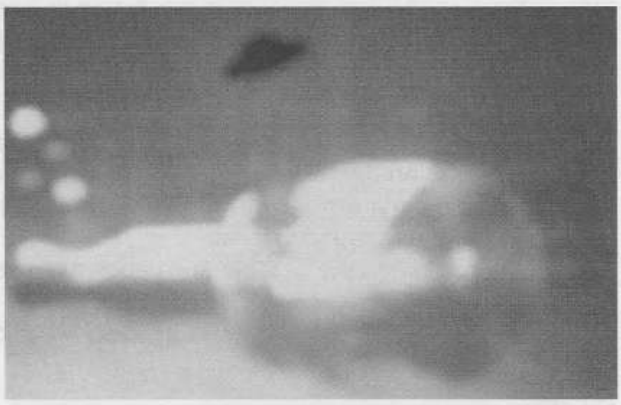
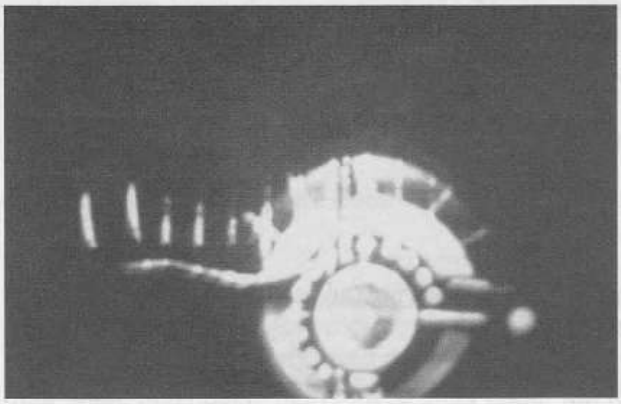
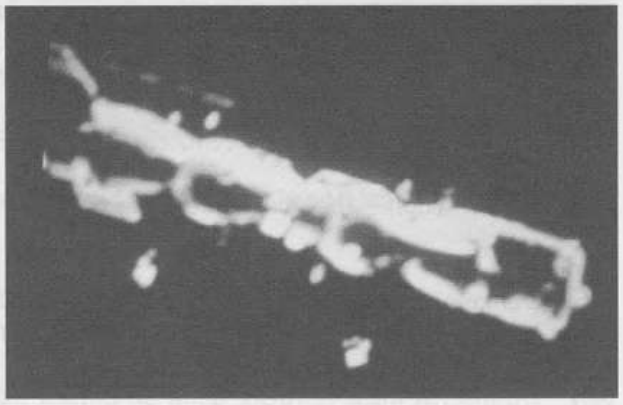
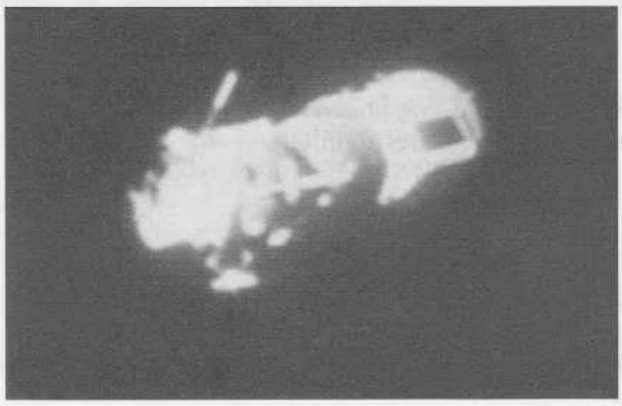
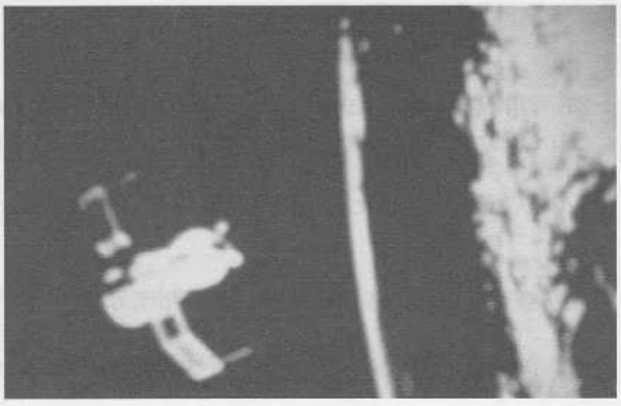

Ich betätige nun meine Kamera und verknipse mehrere Filme zusammen mit Semjase, die nun neben mir mit ihrer Zweitkamera ebenfalls über die gerasterten Bildschirme verschiedene Aufnahmen macht. – Wie von Semjase vorausgesagt, geht das Kopplungsmanöver sehr schnell vor sich und mit sehr grosser Präzision. Nach Beendigung der Aufnahmen arbeitet Semjase wieder an ihren Apparaturen, und diesmal kann ich beide Kapseln und auch das Verbindungsstück und natürlich wiederum alle Menschen in den Kapseln sehen. In der Apollo-Kapsel stelle ich fest, dass sie räumlich verhältnismässig zur Sojus-Kapsel nicht viel grösser ist und auf mich ebenfalls recht primitiv und wie ein fliegender Metallsarg wirkt. Bei der Innenausstattung stelle ich aber fest, dass diese Kapsel der Amerikaner ganz entschieden reicher instrumentiert ist als diejenige der Russen. Trotz meines Angstgefühls bezüglich der sargähnlichen Enge in diesen Raumkapseln muss ich nun lachen, denn eben beobachtete ich, wie einer der Amerikaner schwebend mit dem Kopf angestossen ist und sich an den Schädel langt. Dies dürfte wohl auf die Unerfahrenheit in der Schwerelosigkeit zurückführen. Um welchen Mann es sich dabei handelt, kann ich leider nicht feststellen, denn ich kenne diese Kapselbewohner weder dem Namen noch einem Photo nach. Nun schaltet Semjase ihre Apparaturen wieder aus, und die zusammengekoppelten Kapseln sind wieder normal sichtbar.)

Semjase

69. Es ist an der Zeit, uns zum Treffen mit unserem Grossraumer zu begeben.

(Ohne ein weiteres Wort setzt sie das Strahlschiff wieder in Bewegung, und schon wenige Minuten danach ist die Erde zu einem grossen Lichtobjekt zusammengeschrumpft, das bläulich durch den Raum schimmert. Dies nun schon mehrere Male beobachtet, interessiert es mich bereits nicht mehr besonders, und so wende ich mich Semjase zu, die auf ihrem anschmiegsamen eigenartig geformten Sessel sitzt und das Strahlschiff in den dunklen Raum lenkt, in dem Milliarden verschiedenartig glitzernde und verschieden grosse Sterne blinken, tausendmal klarer und deutlicher, als sie von der Erde aus zu beobachten sind. Ein wahrhaft phantastisches Bild, das ich niemals vergessen werde. Dies ist der Himmel, wie er leibt und lebt. Zwischen den grossen und kleinen Sternen sind vielfach ganze Haufen von Sternen zu erkennen: Sternhaufen, Spiralnebel, das riesige Band der Milchstrasse in unermesslicher Schönheit und Grösse und tausend andere Dinge mehr. Alles ist ganz einfach phantastisch, und erst jetzt habe ich einen Eindruck von der unermesslichen Grösse und Pracht des Universums. Beim ersten Flug, und auch die vorangegangenen Stunden, hatte ich all das zu wenig beobachtet, weil ich von vielem anderem gefangen und beherrscht war. Doch jetzt betrachte ich alles in Ruhe und mit klaren Augen – und ich vermag die unendliche Weite und Grösse und die Pracht und Schönheit dieses vor mir ausgebreiteten Universums nicht zu beschreiben. Es fehlen mir dazu die Worte. Man kann es nur selbst sehen und verstehen, und ich fühle mich plötzlich frei und leicht und sehr erhaben über das kampfartige Leben des Alltags auf der Erde, wo ich mich immer so fremd und deplaziert fühle. Hier ist dieses Gefühl einfach weg, und alles in mir ist ganz anders – ich fühle mich hier richtig wohl und zuhause. Ich weiss nicht warum, aber es ist tatsächlich so; ich bin losgelöst von allen irdischen Belangen, Sorgen und Problemen – ich fühle mich frei. Da stört mich Semjase in meinen Betrachtungen und Gedanken.)

Semjase

70. Du eilst der Lösung deines Rätsels entgegen, viel schneller, als ich mir errechnet habe.
71. Ich habe deine Gedanken erlauscht, weil du sie so stark ausgesandt hast.
72. Du beginnst sehr viel zu verstehen, und das ist gut so.
73. Nun aber achte dort vorne, dort steht unser Grossraumer, der uns aufnehmen wird.

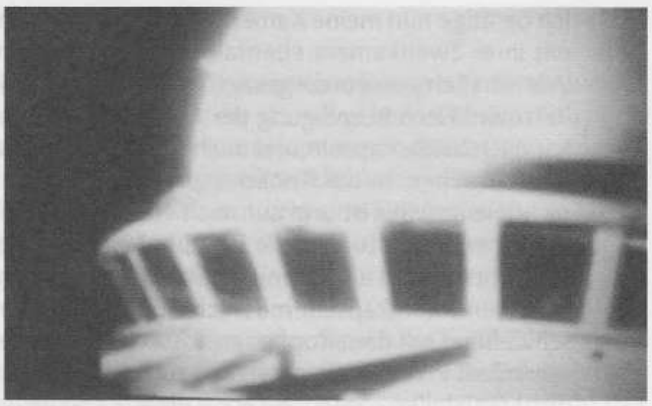

Bildausschnitt von der Kuppel von Ptaahs Grossraumer.

(In für mich nur schwer zu schätzender Entfernung hängt eine riesige metallene Kugel im dunklen Raume und reflektiert nur äusserst schwach im Lichte der Sonne. Sehr langsam verringert sich nun die Geschwindigkeit unseres Schiffes. Semjase sitzt sehr aufmerksam vor ihren Apparaturen und Geräten usw. und steuert geschickt auf die riesenhafte Kugel zu, die wie ein kleiner Planet auf mich wirkt. Ich vermag zu erkennen, dass im unteren Drittel, etwas links, seitlich ein grosses Loch klafft, das ich schon bald als Luke erkenne. Zweifellos ein Hangar, in den wir nur langsam einfliegen. Unzählige Strahlschiffe vom gleichen Typ unseres Schiffes stehen hier ordentlich in Reih und Glied, und nur ein etwa 100 x 100 Meter breites Quadrat am Hangareinflug ist frei. Ich blicke zurück zum Hangareinflug und sehe gerade, wie sich von unten nach oben eine Wand hochschiebt und den Einflug abschliesst. Ringsum ist alles hell erleuchtet, und das Licht, das leicht bläulich wirkt, scheint direkt aus den Wänden zu kommen. Der ganze Hangar ist sehr gross, und das Kugelschiff selbst muss nach diesen Ausmassen sehr gigantisch sein. Ich frage daher Semjase nach den Massen.)

Billy Wie gross ist dieses Raumschiff, Semjase?

Semjase

74. Es ist gross, sehr gross sogar, und es ist das grösste dieser Klasse.
75. Es ist ein ganz besonderes Strahlschiff, das alle uns bekannten Techniken in sich birgt.
76. Im ganzen ist es eine eigene perfekte Welt, eine Welt, die fliegen kann.
77. In sich birgt es eine vollkommene und bewohnte Stadt mit 141 000 Einwohnern.
78. Alles, was zum Leben benötigt wird, kann im Schiff selbst produziert werden, und es ist absolut unabhängig von irgendwelchen Dingen irgendeiner Art und Form von ausserhalb seiner Hülle.
79. Dieses Grossraumschiff stellt unsere neueste Entwicklung dar, und es ist mit verschiedenen anderen seiner Klasse erst seit 4 Jahren irdischer Zeitrechnung in Betrieb.
80. Nützliche Anwendung finden sie als sich selbsterhaltende Expeditions- und intergalaktische Ordnungsschiffe.
81. Fähig, sich in allen Zeiten und Räumen zu bewegen, bildet für sie auch ein Sprung durch eine Universumsbarriere kein Hindernis mehr, wodurch eine alluniverselle Gemeinschaft unzähliger Lebensformen geschlossen werden kann.
82. Erst seit vier Jahren dieser sehr hohen Technik mächtig, stehen wir leider erst am Anfang dieser grossen Aufgabe.

Billy Das ist ja phantastisch; wenn ich dich richtig verstehe, dann erklärtest du mir eben, dass ihr mit diesem Schiff und auch mit allen andern dieser Art fähig seid, von einem Universum in ein anderes hinüber zu wechseln?

Semjase

83. Sicher, du hast mich richtig verstanden.
84. Das gilt jedoch nur für gleichgerichtete Universen.

Billy Dann sage mir mal eines: Du hast mir letzthin mitgeteilt, dass du Asket sehr gut kennst?

Semjase

85. Sicher.

Billy Lasse dir doch bitte nicht jede Antwort abkaufen; woher kennst du denn Asket, und was weisst du über sie und ihre Rasse, und was weisst du im Zusammenhang darüber mit mir?

Semjase
86. Es gibt keine Geheimnisse.
87. Asket hat mir alles erklärt, und daher weiss ich, dass ihr bis vor einem runden Jahrzehnt zusammen in Kontakt gestanden habt.
88. Alle Einzelheiten sind mir bekannt – auch deine Zeitreise in die Vergangenheit, durch die du gründlich von allen Irrlehren der bei euch bestehenden Religionen geheilt worden bist.

Billy Du bist erschreckend offen, Semjase, wenn ich bedenke, dass uns damals Asket strengstens untersagt hat, nicht eher darüber zu sprechen, als wenn sie dies einmal durch ein Zeichen erlauben würde.

Semjase
89. Dieses Zeichen hast du soeben erhalten.

Billy Du meinst, dass dein eben dargelegtes Wissen um diese Sache das Zeichen sein soll?

Semjase
90. Sicher, doch aber obliegt dir für die nächsten dreissig Tage noch eine Beschränkung zum Sprechen in der Hinsicht, dass du noch Stillschweigen über die Zeitreise und ihre Erkenntnisse wahren musst.
91. Die von dir 1964 geschriebenen Berichte über den Kontakt mit Asket darfst du nun aber weiterverbreiten.
92. Du hast sie doch sicher gut aufbewahrt?

Billy Natürlich, ich habe doch nur auf die Redeerlaubnis gewartet und habe alles gut verwahrt. Doch, wie kommt es nun eigentlich, dass du Asket kennst?

Semjase
93. Nach dem vorbestimmten Abbruch des in Zusammenarbeit mit uns und dem Hohen Rat geführten Kontaktes mit dir im Jahre 1964 in Indien setzte sie sich mit unserem Hohen Rat in Verbindung, und es kam ein schneller Kontakt und eine schnelle Kooperation zustande.
94. Durch die Hilfe ihrer Rasse aus dem DAL-Universum gelangten wir in den Besitz der Kenntnisse höchster technischer Möglichkeiten, so also auch erhielten wir die genauesten Daten zur Entwicklung dieser Grossraumer, die wir nun seit vier Erdenjahren im Einsatz haben.
95. Für Askets Volk war das Überlassen dieser Daten kein Problem, denn dieses beherrscht diese Form der Distanzenbewältigung, der diese Schiffe fähig sind, schon seit mehr als 700 Jahren.
96. Nach irdischer Zeitrechnung ist uns Askets Volk in allen technischen Belangen um eine Entwicklungszeit von 350 Jahren voraus.
97. Da jedoch dieser kleine Zeitraum keine massgebende Rolle mehr spielt, wenn ein gewisser Entwicklungsstand auf allen Gebieten erreicht ist, so war es nur selbstverständlich, dass man uns mit sehr wichtigen Erkenntnissen und Errungenschaften weiterhalf und dass man uns die Kenntnisse zum Bau dieser Grossraumer übermittelte.

Billy Jetzt erst verstehe ich die Zusammenhänge. Solltest du Asket einmal sehen, dann bestelle ihr meine liebsten Grüsse.

Semjase
98. Sicher, sicher ...

Billy Du sagst das so eigenartig, und auch dein Lächeln ist so komisch, warum das?

Semjase
99. Einfach so.

Billy Du hast wieder einmal ein Geheimnis zu verbergen. Nun gut, wenn du es nicht sagen willst, dann behalte es eben für dich. Mich interessiert aber noch immer, welche Ausmasse dieser Raumgigant hat. Kannst du mir wenigstens nur den mittleren Durchmesser in Metern nennen?

Sehr geehrter Herr,
Entschuldigen Sie bitte,dass ich mit diesem Schreiben an Sie gelange,ohne dass ich Sie kenne.Ich habe Ihre Adresse von einem Landsmann erhalten,der mir geraten hat,Ihnen zu schreiben,da Sie sich sicher für meine Angaben interessieren würden.Erst aber möchte ich Ihnen etwas zu meiner Person usw. sagen,damit Sie wissen,mit wehm Sie es zu tun haben.Ich bin deutsche Staatsangehörige und 35 Jahre alt.Seit rund 4 Jahren reise ich als Autoanhalterin in der Welt umher,weil ich einmal im Leben etwas sehen und erleben möchte. Oft begegnet man so recht eigenartigen und seltsamen Dingen,die man sonst normalerweise nie erleben würde.So ist mir auch vor 17 Tagen etwas zugestossen,das recht eigenartig ist.Es war in der persischen Wüste,drunten in Zahedan,etwa zwei Meilen ausserhalb des Dorfes am hellichten Morgen.Mein Freund Peter und ich hatten da unser Zelt aufgeschlagen,extra abseits,um nicht von den Dorfbewohnern belästigt zu werden,was in diesen Gegenden immer üblich ist.Es war etwa gegen 7 Uhr am Morgen,als wir durch komische Geräusche aufgeweckt wurden und aber nichts sehen konnten,als wir aus dem Zelt krochen.Die Geräusche waren aber noch immer da und kamen hinter einer etwa 50 Meter entfernten Sanddüne hervor.Peter meinte,dass es wohl Arbeiter sein müssten,die dort irgend etwas zu tun hätten.Damit begnügte er sich und kroch wieder in das Zelt,um noch eine oder zwei Stunden zu schlafen.Ich aber interessierte mich und ging nachsehen,was die Arbeiter dort taten.Daher ging ich um die grosse Sanddüne herum und stand plötzlich vor einer Frau,die auch etwa im gleichen Alter war wie ich.Recht eigenartig gekleidet,erinnerte Sie mich an die Astronauten,die ich auf Bildern gesehen hatte.Offenbar war die Frau erschrocken als sie mich sah,und sofort hörte sie auf zu arbeiten, da sie mit einem eigenartigen Gerät den Sand aufgewühlt hatte.Selbst sehr erstaunt ging ich zu dieser Frau hin und fragte sie in englischer Sprache, was sie hier arbeite.Die Antwort war,dass sie hier nach etwas ganz bestimmtem suche.Das heisst,dass sie etwas ausgrabe,das hier niedergestürzt sei, dann arbeitete sie einfach weiter und fand tatsächlich schon nach wenigen Minuten den gesuchten Gegenstand,einen etwas komischen spiralförmigen Zylinder,den sie in ihrem eingenartigen Grabgerät verstaute.Danach wollte sie weggehen und sagte mir einen Abschiedsgruss.Eigenartig von ihr angezogen bat ich sie,doch noch einen Augenblick zu bleiben,was sie dann nach einigem Zögern auch tat.Ich stellte mich ihr vor und fragte sie,ob sie hier in der Gegend von Zahedan wohne.Sie lachte aber nur und sagte,dass ihr dieser Ort zum Leben zu unwirtlich sei und dass sie von weither komme,im Übrigen wäre ihr Name Semjaze oder Semjase,wenn ich ihn richtig verstanden habe.Wir plauderten dann noch eine Weile über die Menschen in Persien,dann sagte sie, dass sie nun wirklich gehen müsse.So verabschiedeten wir uns und sie machte sich an ihrem Grabgerät zu schaffen.Zu meinem Erstaunen hob sich das ganz plötzlich vom Boden ab und schwebte vor der Frau her,die sich nun entfernte um hinter einem anderen Sandberg zu verschwinden.Als ich mich von meinem Erstaunen etwas erholt hatte,da lief ich auf die Sanddüne hinauf,hinter der die Frau eben verschwunden war.Als ich oben ankam,da erstarrte ich in neuem Erstaunen,denn das was ich sah,das konnte nicht wahr sein: In etwa 100 Meter Entfernung stand etwas ganz eigenartiges,über das ich bisher immer gelacht hatte,wenn jemand davon erzählte,nämlich ein Fliegender Teller.Ich konnte es einfach nicht fassen und glaubte,dass ich verrückt geworden sei. Doch aber musste es wahr sein,denn ich sah,wie die Frau mit ihrem Gerät eben an der Unterseite des Fliegenden Tellers darin verschwand und sich die Türe hinter ihr verschloss.Völlig lautlos erhob sich dann der Teller plötzlich und kam etwas in meine Richtung geflogen.Plötzlich schien mich eine unsichtbare Hand wegzudrücken und ich stürzte und rollte die Sanddüne hinunter.Etwas benommen rappelte ich mich wieder hoch und sah,wie der Fliegende Teller langsam senkrecht hochstieg.Dann plötzlich schoss er pfeilschnell weg und verschwand mit einem komischen Ton in der Bläue des Himm-

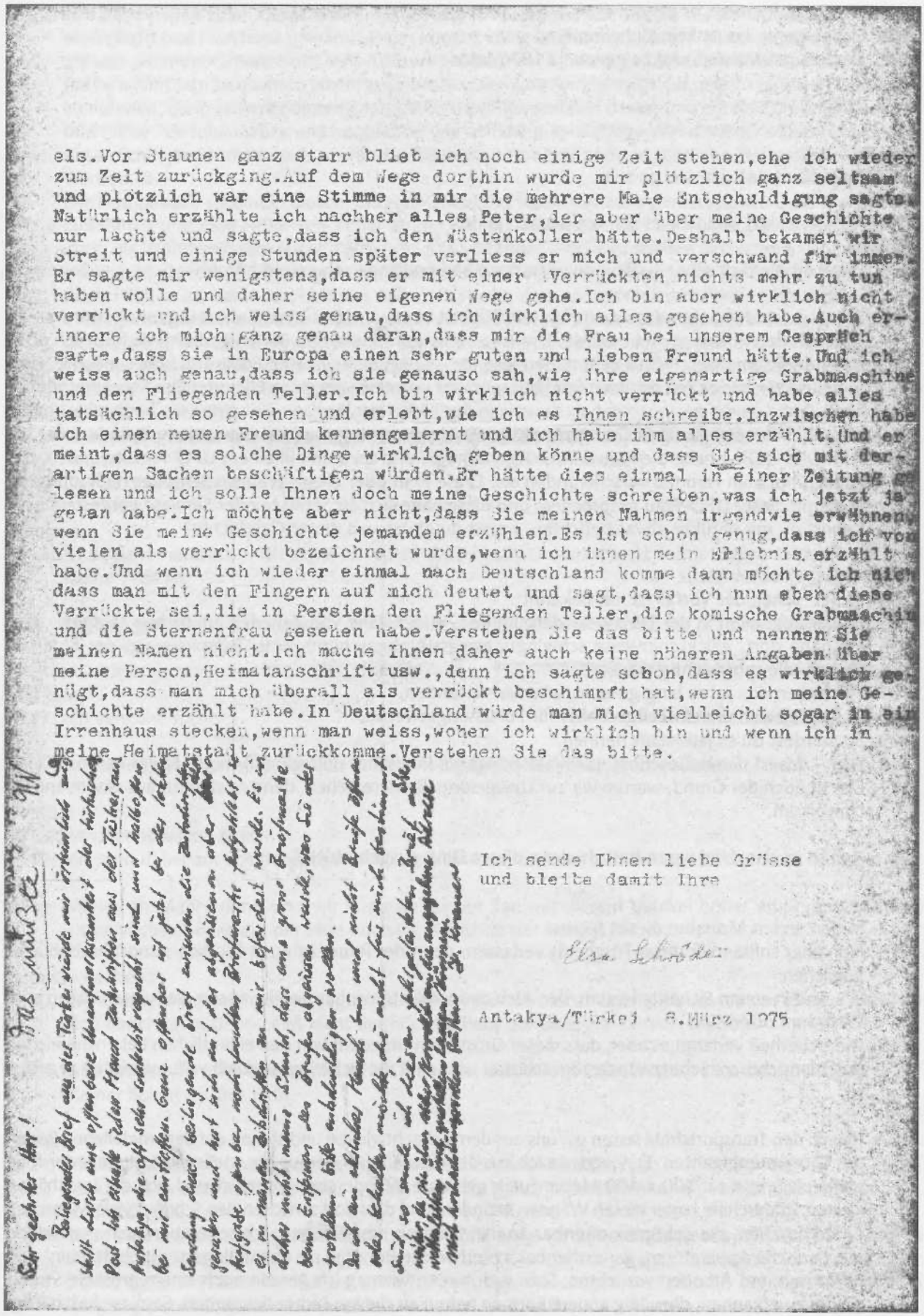

Sehr geehrter Herr!

Beiliegender Brief aus der Türkei würde mir erheblich mehr Sicherheit durch eine öffentliche Unterschriftenkarte oder Kirchenpost. Ich erhalte jeden Monat Zuschriften aus der Türkei, auch Anfragen, die oft sehr schwierig sind und mich mit Hoffen, die mir entstehen. Ganz offenbar ist jetzt bei der letzten Sendung dieser beiliegende Brief zwischen die Zuschriften gerutscht und hat sich auf der Adressenseite aber Anfragende offenbar noch weitere Prospekte aufgeklebt, so ist es mir nicht möglich, zu mir beschreibt wurde. Es ist daher nicht meine Schuld, daß ans gewor Briefmarke beim Entfernen der Briefe abgerissen wurde, wo Sie aber trotzdem bitte entschuldigen wollen.

Da ich aber schließlich Kenntnis hat und nicht Briefe öffnen oder behalten möchte, die nicht für mich bestimmt sind so sende ich diesen zuständigkeitsgeleiteten Brief an Sie, mit der Bitte, die ihn aber Kenntnis nehmen und die angegebene Adresse mit Entschuldigungsbriefen versehen zu können.

Sk. Kramer

Ich sende Ihnen liebe Grüsse
und bleibe damit Ihre

Elsa Schröder

Antakya/Türkei 8.März 1975

els.Vor Staunen ganz starr blieb ich noch einige Zeit stehen,ehe ich wieder zum Zelt zurückging.Auf dem Wege dorthin wurde mir plötzlich ganz seltsam und plötzlich war eine Stimme in mir die mehrere Male Entschuldigung sagte. Natürlich erzählte ich nachher alles Peter,der aber über meine Geschichte nur lachte und sagte,dass ich den Wüstenkoller hätte.Deshalb bekamen wir Streit und einige Stunden später verliess er mich und verschwand für immer. Er sagte mir wenigstens,dass er mit einer Verrückten nichts mehr zu tun haben wolle und daher seine eigenen Wege gehe.Ich bin aber wirklich nicht verrückt und ich weiss genau,dass ich wirklich alles gesehen habe.Auch erinnere ich mich ganz genau daran,dass mir die Frau bei unserem Gespräch sagte,dass sie in Europa einen sehr guten und lieben Freund hätte.Und ich weiss auch genau,dass ich sie genauso sah,wie ihre eigenartige Grabmaschine und den Fliegenden Teller.Ich bin wirklich nicht verrückt und habe alles tatsächlich so gesehen und erlebt,wie ich es Ihnen schreibe.Inzwischen habe ich einen neuen Freund kennengelernt und ich habe ihm alles erzählt.Und er meint,dass es solche Dinge wirklich geben könne und dass Sie sich mit derartigen Sachen beschäftigen würden.Er hätte dies einmal in einer Zeitung gelesen und ich solle Ihnen doch meine Geschichte schreiben,was ich jetzt ja getan habe.Ich möchte aber nicht,dass Sie meinen Nahmen irgendwie erwähnen wenn Sie meine Geschichte jemandem erzählen.Es ist schon genug,dass ich von vielen als verrückt bezeichnet wurde,wenn ich ihnen mein Erlebnis erzählt habe.Und wenn ich wieder einmal nach Deutschland komme dann möchte ich nicht dass man mit den Fingern auf mich deutet und sagt,dass ich nun eben diese Verrückte sei,die in Persien den Fliegenden Teller,die komische Grabmaschine und die Sternenfrau gesehen habe.Verstehen Sie das bitte und nennen Sie meinen Namen nicht.Ich mache Ihnen daher auch keine näheren Angaben über meine Person,Heimatanschrift usw.,denn ich sagte schon,dass es wirklich genügt,dass man mich überall als verrückt beschimpft hat,wenn ich meine Geschichte erzählt habe.In Deutschland würde man mich vielleicht sogar in ein Irrenhaus stecken,wenn man weiss,woher ich wirklich bin und wenn ich in meine Heimatstadt zurückkomme.Verstehen Sie das bitte.

Semjase
100. Sicher, denn das ist kein Geheimnis.
101. Nach euren Massen sind es genau 17182 Meter.

Billy ???

Semjase
102. Dir scheint das sehr viel zu sein.

Billy ??? – Mensch, Mädchen – ich bin einfach platt.
Semjase
103. Dann erhole dich schnell, denn du wirst noch andere Dinge sehen und hören.

Billy Schon geschehen, aber das musste ich wirklich erst verdauen. Das ist ja einfach sagenhaft, mir war, als ob ich in den Boden gedreht würde. Das ist ... ah – apropos in den Boden gedreht; da habe ich doch so eine seltsame Geschichte gehört, Semjase, um die ich dich um eine Erklärung bitten möchte. Herr Veit aus Wiesbaden hat da einen Brief mitgebracht von einer gewissen Ella oder Elsa Schröder oder so ähnlich, die davon gesprochen hat, dass sie in der Türkei vor längerer Zeit eine Frau beobachtet habe, die mit einem eigenartigen Grabgerät etwas aus der Erde ausgebuddelt habe, einen Zylinder oder sowas. Dieses Ding habe die Frau dann mitgenommen und sei damit in einem UFO verschwunden, das einfach hoch im Himmel verschwunden sei. Diese Frau oder dieses Fräulein Schröder habe übrigens noch mit dieser UFO-Frau gesprochen, und diese habe sich als Semjaze oder Semjase vorgestellt usw. Kannst du mir darüber etwas berichten, weisst du etwas von dieser Geschichte?

Semjase (lächelt schelmisch)
104. Sicher, sicher, der Vorfall ist mir bekannt.
105. Es war aber nicht in der Türkei, sondern im Iran, in der Nähe von Zahedan am frühen Morgen.
106. Ich habe dort, glücklicherweise schwingungsmässig abgeschirmt, eine Zeitspirale aus der Erde gegraben, die sehr wichtig war.
107. Wir haben drei Jahre lang gesucht, ehe wir sie fanden.
108. Es handelt sich um ein Zeitgeschoss für Forschungszwecke.
109. So würdest du es jedenfalls nennen.
110. Hier – das ist dieses Geschoss. (Semjase bringt ein konisches und spiralförmiges Etwas hervor.)
111. Das ist auch der Grund, warum wir zur Universums-Barriere gehen, denn es stammt aus einem andern Universum.

Billy Ach so ist das. Und wann hast du denn dieses Ding ausgebuddelt?

Semjase
112. In den ersten Monaten dieses Jahres.
113. Nun aber sollten wir unser Fluggerät verlassen, denn der Raum ist auch für dich atmosphärisch ausgeglichen.
114. Wir sind in einem Sicherheitsraum, der auch dann voll atmosphärisiert ist, wenn die Aussenlucken zum Weltraum offen sind.
115. Die Sicherheit verlangt es aber, dass dieser Grossraum trotzdem von den eigentlichen Lebensbereichen durch unsichtbare Schutzwände abgeschottet ist, damit die Sicherheit wirklich vollumfänglich gegeben ist.

(Durch den Transportstrahl lassen wir uns aus dem Schacht gleiten und stehen auf dem metallenen Boden des Grossraumgiganten. Erst jetzt, da ich aus dem Strahlschiff heraus bin, stelle ich fest, dass der freie Landeplatz von ca. 100 x 100 Meter durch glasklare Wände abgegrenzt ist und sich die unzähligen kleinen Strahlschiffe hinter diesen Wänden befinden, und dass dort zwischen den Schiffen viele Menschen umherhuschen, die sich ganz offenbar an den Schiffen beschäftigen. Ich sehe aber auch wandelnde mechanische Apparaturen, ganz offenbar irgendwelche Roboter, die ebenfalls ganz geschäftig hin- und hersausen und Arbeiten verrichten. Sehr weit hinten vermag ich gerade noch einige grössere Strahlschiffe zu erkennen, die völlig andere Formen haben als die mir bisher bekannten. Semjase beschäftigt

sich mit einem kleinen Gerät in ihrer Hand, und ich sehe, wie vor uns die durchsichtige Wand auseinanderklafft und Durchlass gewährt. Dann kommt völlig lautlos ein kleines Vehikel angeschwebt, nicht grösser als in der Grösse eines VW-Autos. Knapp 20 cm schwebt es über dem Boden, und die Oberfläche ist mit sehr bequemen Sitzen ausgestattet. Semjase fordert mich auf, mit ihr auf den Sitzen Platz zu nehmen, dann schwebt das eigenartige Fortbewegungsmittel davon und erhebt sich langsam höher und höher. Ich sehe zurück und beobachte, wie sich die durchsichtige Wand wieder schliesst, nachdem unser Schiff durch die bereits vorher beobachteten Roboter in die eigentliche Hangarhalle gebracht worden ist.

Die Hangarhalle scheint in diesem unteren Drittel des Raumgiganten seinen ganzen Durchmesser einzunehmen und eine Höhe von sicher an die 600 bis 800 Meter zu haben. Die Decke oben, die wie auch alle Wände ein sehr leicht bläuliches Licht verbreitet, erscheint mir wie ein Himmel. Und wenn ich mich nicht täusche, dann ist genau im Zentrum der Decke ein grosses Loch. Bald sehe ich, dass dem tatsächlich so ist, denn dort befindet sich ein Schacht, dem wir mit unserem Fortbewegungsmittel nun entgegenschweben und darin hochsteigen. Auch in diesem Schacht ist alles durch das leicht bläuliche Licht erhellt, das aus den Wänden zu kommen scheint. Minutenlang steigen wir mit zunehmender Geschwindigkeit höher, bis Semjase das Schwebefahrzeug plötzlich in einen Seitenschacht hineingleiten lässt und anhält. Es ist hier eine freie Fläche von etwa 2000 x 1000 Meter Durchmesser, und ich fühle mich ganz plötzlich in eine Zauberwelt versetzt; wohin mein Auge blickt, sehe ich Grünanlagen, Bäume, Sträucher und Blumen. Ein richtiger kleiner Garten Eden in diesem Raumgiganten.)

Billy Das ist phantastisch, Semjase.

Semjase
116. Es ist ganz natürlich – ich sagte dir doch, dass dieses Grossraumschiff eine eigene und selbständige kleine Welt ist.

Billy Du hast gut reden, denn sowas sehe ich zum ersten Mal, und so muss ich es überwältigend finden. – Doch, wie hoch sind wir jetzt hier eigentlich?

Semjase
117. Ich verstehe nicht?

Billy Ich meine, wie weit sind wir jetzt in diesem Giganten hochgeschwebt, wieviele Meter?

Semjase
118. An die elftausend Meter.
119. Wir sind dabei am Schiffszentrum vorbeigekommen, dort wo sich die eigentliche Stadt befindet.

Billy Mann, oh Mann, dann sind wir in dieser kurzen Zeit mit diesem Vehikel höher emporgestiegen als unser höchster Berg auf der Erde hoch ist, höher als der Mount Everest.

Semjase (lachend)
120. Wir sind sehr schnell hochgestiegen, damit hast du recht, doch bezüglich des Mount Everest muss ich dich berichtigen, denn er ist nicht der höchste Berg der Erde.

Billy Jetzt bringst du mich aber zum Lachen, Semjase; der Mount Everest ist wirklich der höchste Berg auf meiner lieben Mutter Erde.

Semjase
121. Meine Worte sind ernst gemeint – sie entsprechen den Tatsachen.
122. Du kannst es aber natürlich nicht wissen, denn du gehst logischerweise von verstandesmässigen Voraussetzungen aus.
123. Diese besagen, dass eure Wissenschaftler die Höhe eines Landes oder Berges usw. in Metern über dem Meeresspiegel berechnen.
124. Genau darin liegt aber der Fehler, denn für derartige Messungen darf niemals der Meeresspiegel als Ausgangspunkt angenommen werden.

125. Bei einem Planeten gilt immer sein eigentliches Zentrum als Ausgangspunkt aller Messungen.
126. Dies darum, weil Planeten niemals eine genaue runde Form aufweisen, sondern mehr in einer Ellipse arten.
127. Wenn du daher den Mount Everest als den höchsten Berg der Erde nennst, dann stimmt das nur insoweit, dass er den Meeresspiegel am höchsten überragt.
128. In Wahrheit aber ist er runde 2150 Meter kleiner als der höchste Berg auf eurer Welt.
129. Wenn du die Erdengebirge vermessen willst, dann ist das Zentrum des Planeten massgebend, und von dort aus gemessen wirst du dann feststellen, dass der höchste Berg der Erde nicht der Mount Everest ist.

Billy Ich verstehe. Deine Auslegung ist sehr einleuchtend. Demnach müsste man die höchsten Berge dort suchen, wo durch die Ellipse die Ausmasse der Erde erweitert sind. Meines Wissens befinden sich in diesen Zonen die Gebirge der Anden in Südamerika, folglich ich dort eigentlich den höchsten Berg finden müsste, oder täusche ich mich da?

Semjase
130. Du bist sehr scharfsinnig, denn deine Überlegungen treffen äusserst genau zu.
131. Kennst du die Gebirge in den Anden?

Billy Nur sehr wenige – einer der höchsten Berge ist meines Wissens der Chimborazo in Ecuador.

Semjase
132. Sicher, und damit hast du auch den höchsten Berg der Erde genannt.

Billy Habe ich? – Sagenhaft!

Semjase
133. Das ist so.

Billy Wie meinst du das?

Semjase
134. Du sagtest doch ‹sagenhaft›.
135. Dieser Berg ist wirklich sehr mit Sagen und Legenden umwoben und hat zu früheren Zeiten eine sehr wichtige Rolle gespielt im Bezuge ausserirdischer Intelligenzen.

Billy Ich meinte mein ‹sagenhaft› zwar nicht in dieser Form – doch was unternehmen wir jetzt? Und wie ist es eigentlich mit Photos machen von hier?

Semjase
136. Letzteres darf ich leider nicht erlauben; verstehe das bitte.
137. Apparaturen usw. wirst du später auf deine Filme bannen können, doch mehr darf es leider nicht sein, wenn wir keine Erlaubnis dafür erhalten.
138. Als nächstes gehen wir jetzt zu Fuss durch diese Parkanlage zu einem weiteren Transportschacht und lassen uns in die Steuerzentrale emporheben.
139. Diese befindet sich zuoberst in der Kuppel des Grossraumers.
140. Dort erwartet dich bereits der Leiter dieses Schiffes.

Billy Prima, Semjase. Welchen Rang nimmt dieser Leiter denn ein?

Semjase
141. Nach deinen Begriffen würde man wohl Gouverneur sagen oder sogar König.

Billy Aha, sozusagen der oberste Boss dieses Giganten also; doch erwarte keinen Kniefall von mir, wenn ich ihm gegenübertrete. Derartige Spässe liegen mir nicht. Selbst vor dem lieben Gott persönlich würde ich nicht meine Knie wundscheuern.

Semjase
142. Der Leiter ist ein JHWH.

Billy Das ist mir ganz egal, und wenn er will, dass ich vor ihm den Boden poliere, dann soll er das gefälligst zuerst vor mir tun, dann kann ich mir immer noch überlegen, ob ich mich bequemen möchte, mein Haupt vor ihm in den Staub zu legen, was ich aber mit Sicherheit selbst dann nicht tun werde. Auf derartige Begrüssungszeremonien bin ich nicht erpicht. Sie sind erniedrigend, sklavisch und hündisch-demütig.

Semjase
143. Ich sehe, dass dies wirklich deine ehrlichen Gedanken sind.

Billy Glaubst du denn, ich mache Spass damit? Meines Erachtens ist ein Mensch einfach ein Mensch, ob er nun von dieser oder jener Welt ist und ob er nun Bettler oder Gott persönlich ist, oder ob er wissend oder unwissend ist, so sind sie alle gleich. Keiner hat mehr Rechte als der andere, und keiner ist mehr als der andere. Und wenn dein lieber Gott da droben in der Kanzel das nicht verstehen will, dann soll er es sein lassen oder sich alt und grau ärgern – mir ist das wirklich völlig egal. Ich werde weder katzbuckeln noch Ehrbezeugungsblödelei vom Stapel lassen. Wenn er mir die Hand reichen will und Shakehands macht, dann O.K., sonst soll er sich an seinem Grössenwahn vergiften. Ich werde ihm dann vielleicht noch einige Blumen aus diesem schönen Garten hier zuschmeissen.

Semjase
(Beginnt plötzlich schallend zu lachen, dass es weit durch die Parkanlage hallt, und plötzlich hallt noch ein lautes freundliches männliches Lachen von der hohen Decke herab, das dann einfach ebenso abrupt abbricht. Etwas blöde schaue ich Semjase an, die sich tatsächlich vor Lachen krümmt und sich nur langsam beruhigen kann):
144. Du bist gut – hahahaha – du bist wirklich sehr gut – hahaha –.

Billy Was heisst das, und was war denn dieses Lachen von der Decke, das so plötzlich wieder aufgehört hat?

Semjase
145. Hahahaha – er hat – hahahahaha – er hat die Sprechanlage ausgeschaltet und – hahahahaha – die – hahahahaha – er schüttelt sich sicher vor Lachen in der Kanzel droben.

Billy Du meinst, das war der liebe Gott dieses Kastens? Hat der uns denn belauscht?

Semjase
146. Sicher, sicher – hahahahaha.
147. Das war er – doch bitte, nenne ihn bitte nicht ‹lieber Gott›, denn das erweckt in uns immer schmerzliche Erinnerungen an sehr frühe Zeiten unserer Entwicklung.
148. Die Benennung JHWH haben wir wohl beibehalten, doch hat diese einen für uns völlig neuen Begriff erhalten.

Billy Wenn dem so ist ...

Semjase
149. Danke. –
150. Es war ein netter Spass.

Billy Ich sagte nur meine Meinung, und die finde ich nicht spassig, denn es ist mein Ernst.

Semjase
151. Sicher, und wir alle ehren deine Gedankenform, doch für uns war es ein Spass deswegen, weil du so ernsthaft gesprochen und Ausdrücke verwendet hast, die deine ganzen Gefühle wider alles Unfreie so offen zum Ausdruck brachten, und andererseits fanden wir es spassig, weil du rein irdische Formen

auch in unserer Welt vermutet hast, obwohl wir schon seit vielen tausend Jahren völlig neue Formen kennen und genauso denken und handeln, wie du das eben selbst zum Ausdruck gebracht hast.

152. Sicher, es sind trotzdem noch sehr feine Unterschiede vom einfachen Menschen zum JHWH oder anderen weiterentwickelten Lebensformen zu erkennen, doch aber ist alles grundlegend danach ausgerichtet, dass keine Unterschiede mehr in Erscheinung treten sollen, so jede Lebensform gleichwertig wie die andere sein soll.

153. Doch derartige Umwälzungen nehmen oft nicht nur Jahrhunderte, sondern gar Jahrtausende in Anspruch, denn Altherkömmliches hat sich immer sehr stark in einer Lebensform verankert und die Erinnerungen daran schwinden nur langsam.

154. Daher benötigt alles seine Zeit, um einer endgültigen Änderung ihren zustehenden Platz einzuräumen.

Billy Das ist sehr verständlich erklärt, Semjase.

Semjase

155. Gut, dann wollen wir jetzt gehen.

(Langsam schreiten wir auf schmalen Wegen durch die Parkanlagen. Die Wege sind weich und nicht metallen, irgendwelcher Kunststoff oder etwas Ähnliches. Es gibt hier eine phantastische Blumenwelt mit mir oft völlig fremden Blüten und Düften. Ich sehe aber auch Blumen, Sträucher und Bäume, die genauso sind, wie ich sie von der Erde her kenne. Einfach ein wahres Paradies. Nur etwa 20 Minuten benötigen wir zum Durchqueren des Parks, dann stehen wir wieder vor einem Transportschacht, den wir wieder mit einem davorstehenden Schwebefahrzeug befahren, wenn ich dem so sagen darf. Mit steigendem Tempo schweben wir wieder höher, und plötzlich ist der freie Himmel über uns. Soweit mein Auge reicht, sehe ich über dem Ende des Schachtes die unendliche Weite des Alls. Sterne blinken und ich frage mich, warum wir einfach so dort hinausschweben, denn dort können wir doch nicht leben, weil keine Luft ist. Ich verstehe die Dinge aber schnell, als der Schacht zu Ende ist, denn an diesem Ende ist die Kanzel, von der Semjase gesprochen hat. Eine riesenhafte Fläche ist hier mit irgendwelchen pultähnlichen Gebilden, in denen Apparaturen und Sichtschirme eingelassen sind. Davor sind Menschen und eine mir unbekannte Lebensform, die ich aber bald als biomechanisch erkenne. Richtige Biomaschinenmenschen, Androiden. Die ganze Kanzel ist eine riesenhafte Kuppel von mehreren Kilometern Durchmesser. Über das Ganze breitet sich der freie Raum aus, und ich wundere mich darüber, dass man trotzdem hier atmen kann. Dann aber erinnere ich mich an die völlig durchsichtigen Wände im Hangar, und es wird mir klar, dass die ganze Kuppel aus diesem durchsichtigen Material bestehen muss. Ich frage daher Semjase danach.)

Billy Semjase, darfst du mir erklären, woraus dieses durchsichtige Material besteht, das diese Kuppel bildet? Ist es eine Art Glas?

Semjase

156. Nein, es ist kein Glas, auch nicht eine Art von Glas.

157. Es ist eine sehr stabile Metallegierung, so wie auch die Wände im Strahlschiffhafen.

Billy Wauuuu ...?

Semjase

158. Bedenke doch der irdischen Raumkapseln, in die du ungehemmt hineinblicken konntest.

Billy Du meinst, dass alles einfach durchsichtig gemacht wird durch irgendwelche Apparaturen?

Semjase

159. Sicher, alle Wände und auch die Kuppel sind völlig stabil und aus härtestem Metall.

160. Durch die durch unsere Apparaturen erzeugten Strahlen resp. Schwingungen aber können wir alles sichtdurchlässig machen.

161. Für das Auge erscheint es dann gerade so, als ob einfach nichts vorhanden sei oder als ob du durch klares Glas blicktest.

Billy Phantastisch.

Semjase
162. Komm nun.

(Und weiter schweben wir mit dem Fahrzeug, ziemlich genau auf die Mitte der riesigen Kommandozentrale zu. Ich erkenne dort bereits ein hufeisenförmiges Gebilde von etwa 100 Meter Höhe, vollgespickt mit Apparaturen und Bildschirmen, und das Zentrum ist gesamthaft nicht grösser als ein mittleres Zimmer. Ein einzelner bärtiger Mensch steht in diesem Hufeisen und blickt uns entgegen. Als Semjase unser Fortbewegungsmittel auf einem eingekreisten Feld etwa 60 Meter vor dem Hufeisen zu Boden bringt, da bewegt sich der uns beobachtende Mensch, ein Mann, wie ich nun genau erkennen kann. Gekleidet ist er mit einem ähnlichen Dress wie Semjase, und seinen Gesichtszügen ist viel Liebe, Güte und Freundlichkeit zu entnehmen. Ich schätze ihn auf ein Alter von etwa 70 oder 75 Jahren. Nun steigt Semjase aus unserem Fahrzeug und eilt dem alten Manne entgegen, der sich seinerseits schnell auf Semjase zubewegt. Dann sind sie beieinander und umarmen sich, und wenn mich nicht alles täuscht, dann küssen sich die beiden sogar auf die Wangen. Das finde ich richtig menschlich und gar nicht verschieden zu unseren eigenen Begrüssungsformen auf der Erde. Irgendwie beschleicht mich dabei ein Weh, das ich nicht zu definieren vermag. Doch schon verdränge ich meine Gefühle und gehe langsam auf die beiden zu, die nun miteinander sprechen. Allerdings vermag ich kein Wort zu verstehen, denn die Sprache ist mir völlig fremd. Da bin ich aber schon bei den beiden angelangt und erkenne ein schalkhaftes Lächeln in den Zügen des alten Mannes, der mich aufmerksam betrachtet. Da spricht mich Semjase an.)

Semjase
163. Das ist mein Vater.

(Erst staune ich einmal, dann stosse ich meine Hand vor, die von dem Manne erfasst und kräftig gedrückt wird. Es ist ein weicher und doch angenehm fester Druck, genauso wie der Händedruck von Semjase. – Ich gebe zu, ich bin etwas verwirrt oder einfach geschlagen, denn nie hätte ich erwartet, Semjases Vater zu sehen. Da dringt schon die angenehme Stimme des Mannes zu mir.)

Semjases Vater
1. Es ist mir eine sehr grosse Freude, dich hier zu sehen.
2. Semjase hat mir schon sehr viel von dir berichtet.
3. Sei bei uns willkommen.

Billy (Wieder staune ich erst einmal, denn der Vater von Semjase spricht ebenso gut Deutsch wie sie selbst.)
Vielen Dank.

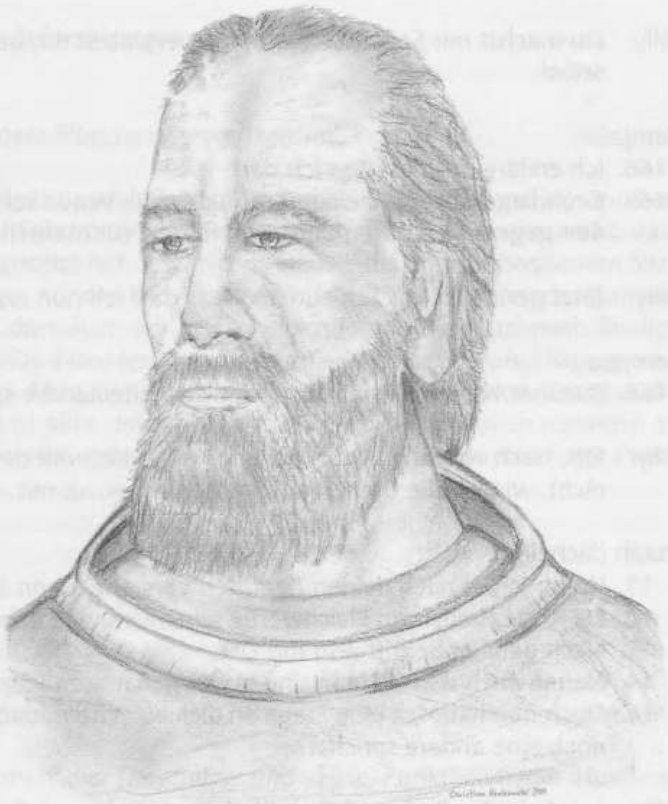

Ptaah, Semjases Vater; Ausarbeitung des Selbstportraits von Ptaah durch Christian Krukowski; Juni 2000

(Mehr kann ich nicht sagen, denn nun schliesst mich Semjases Vater in seine Arme und heisst mich nochmals herzlich willkommen. Ich bin einfach irgendwie verrückt, denn ganz plötzlich kann ich nicht mehr sprechen, weil ein ganz verdammter Kloss in meinem Halse steckt. Der Teufel mag wissen warum. Semjase scheint dies zu bemerken, denn sie sagt wieder etwas in der mir unverständlichen Sprache zu ihrem Vater, der sich dann an mich wendet.)

Semjases Vater
4. Nenne mich Ptaah, denn so ist mein Name.
5. Vielleicht ist er dir von Bedeutung, weil er zu früheren Zeiten auch auf der Erde üblich war.

Billy ???

Semjases Vater
6. Ich sehe, du kennst die Zusammenhänge nicht:
7. Ein Vorfahre meinerseits war zu früheren Zeiten auf eurer Erde und lebte bei einem eurer damaligen Völker.
8. Er war ein JHWH und in einer Ehe verbunden mit seiner Frau BASTH.
9. Er selbst war desselben Namens wie ich, PTAH.
10. Auf eurer Erde habt ihr noch uralte Überlieferungen, Sagen und Legenden über ihn.

Billy Das ist mir leider nicht bekannt, doch werde ich diesbezüglich in Büchern nachforschen, wenn ich darin etwas finden kann.

Semjase
164. Das wirst du sicher, wenn du dich um ägyptische und südamerikanische Göttergeschichten bemühst, denn dort liegen viele Anfänge.
165. Meistens stehen sie im Zusammenhang mit gewissen Geschehen auf der Venus und anderen Planeten eures Sonnensystems.

Billy Du machst mir Spass, Semjase, mir verbietest du, über diese Dinge zu sprechen, und dann tust du es selbst.

Semjase
166. Ich erkläre nur das, was ich darf.
167. Grundlegend soll ja bekannt sein, dass die Venus keine eigenen Menschenformen zeugte und sie nach den gegebenen Daten unbewohnbar ist für menschliche Formen.

Billy Jetzt gerate ich ins Schleudern. Was darf ich nun erzählen, und was nicht?

Semjase
168. Darüber werden wir ausführlich noch miteinander sprechen unter uns allein.

Billy OK, doch wie ist das nun bei euch eigentlich mit den Anredungsformen, Semjase? Ich weiss wirklich nicht, wie ich die Deinen ansprechen muss, ob mit ‹du› oder ‹Sie›?

Ptaah (lächelnd)
11. Wenn ich es nach deinen Begriffen verstehe, dann sind unsere Formen sehr einfach.
12. Da jede Lebensform gleichwertig sein muss, wird daher jede auch mit der gleichen Form angesprochen.
13. Nach deinem Begriff also mit DU.
14. Nenne mich daher Ptaah und in der genannten Form.
15. Doch nun habe ich eine Frage an dich zu richten, und zwar ob du ausser dieser hier benutzten Sprache noch eine andere sprichst?

Billy Ja, etwas Englisch und Griechisch, natürlich auch Schweizerdeutsch und etwas Baawi.

Ptaah
16. Die Form der alten griechischen Sprache?

Billy Nein, Neugriechisch.

Ptaah
17. Das ist sehr gut, denn diese Sprache beherrsche auch ich.

18. So können wir uns in dieser Sprache unterhalten, und ich muss meinen Umsetzer nicht benützen.

Billy ???

Semjase
169. Das kannst du natürlich nicht wissen, dass mein Vater nicht ein Wort Deutsch spricht.
170. Was er bisher gesprochen hat, war unsere eigene Sprache.
171. Du siehst aber das kleine Gerät an seinem Gürtel.
172. Das ist ein Sprachenumwandler, ein Sprachumsetzer oder Translator, wie ihr das nennen würdet.
173. Durch dieses Gerät können wir jede beliebige Sprache in eine andere umwandeln und jedem verständlich machen.
174. Wir sprechen aber sehr gerne andere Sprachen und verzichten daher auch gerne auf die Geräte, wenn sich uns die Möglichkeit bietet.

Billy Ach so ist das, wieder etwas ganz Phantastisches. – Es ist nur das Problem bei der Sache, dass ich weder das Englische noch das Griechische und das Baawi perfekt beherrsche. Wenn ich daher später alles niederschreiben soll, dann komme ich ins Schleudern.

Semjase
175. Befürchte keine Dinge dieser Art, denn bei der Übermittlung werden diese Dinge aufgehoben und alles wird dir Buchstabe für Buchstabe verständlich sein, und so wirst du es dann auch korrekt niederschreiben können.

Billy Dann ist es ja gut. Ich hatte wirklich schon Befürchtungen deswegen.

Ptaah (spricht nun tatsächlich Griechisch)
19. Kommt nun, wir befinden uns bereits auf dem Flug zu unserer Transmit-Position.

(Tatsächlich, ich sehe, wie sich ausserhalb der Kuppel langsam die Sternbilder verändern. Wir müssen uns bereits mit grosser Geschwindigkeit auf Fahrt befinden. Rein nichts habe ich davon bemerkt, dass sich der gigantische Raumer in Bewegung gesetzt hat. Jetzt sitzen wir alle drei in sehr bequemen Sitzgelegenheiten in der hufeisenförmigen Anlage. Auf den Bildschirmen sind sämtliche Planeten des Sonnensystems zu sehen, wobei ich wieder sehe, dass auch der Jupiter einen feinen Ring aufweist, ähnlich den Saturnringen, doch auch bei äusseren SOL-Planeten sind Ringe zu erkennen und unzählige grosse und kleine Sterne, Nebel und viele andere Dinge im weiten Weltenraum. Mir laufen beinahe die Augen über, so vielfältig und phantastisch ist alles. Jetzt flitzen die Sternbilder plötzlich nur noch so vorbei. Wir müssen wohl mit einer ungeheuren Geschwindigkeit durch das All fliegen. Ich frage Ptaah danach.)

Billy Ptaah, wie schnell fliegen wir jetzt?

Ptaah
20. Sieh hier, dieses Gerät zeigt die Geschwindigkeit an.
21. Diese kannst du sehr leicht selbst ablesen, auch wenn du unsere Schrift nicht verstehst.
22. Nach deinem Verstehen bedeuten diese Striche die Dezimalen, und diese scharfen pfeilförmigen Ausleger zeigen die Nenner der Hunderter an.
23. Diese halbdurchgehenden Striche bezeichnen die Tausender, und diese Punktlinien die Hunderttausender.
24. Diese Ringreihen hier bedeuten für dich die Geschwindigkeit des Lichtes.
25. Du kannst nun einfach danach die Werte zusammenzählen und dir so die Geschwindigkeit selbst errechnen.

Billy Aha, Moment mal ... (ich zähle sehr genau und gelange zum Resultat von 89 Werten im Dezimalbereich. Dazwischen liegen zwei Punktlinien, also Hunderttausender, der dritte ist nur noch elf Werte davon entfernt. Nach Adam Riese ergibt das 289 000).
Das ergibt 289 000 Sekundenkilometer. Stimmt das, Ptaah?

Ptaah
26. Du denkst und verstehst sehr schnell.
27. Du hast richtig gezählt.
28. Auch wenn unsere Begriffe anders verlaufen, so ergeben sie aber doch die gleichen Werte wie nach deinem Begriff.

Billy Sagenhaft.

Ptaah
29. Wie meinst du das, das verstehe ich nicht?

(Semjase schaltet sich ein und erklärt ihrem Vater offenbar, was ich mit ‹sagenhaft› meine. Sicher versteht er meine Ausdrücke nicht genau. Komisch ist es, dass ich diese Worte in griechischer Sprache plötzlich weiss, da ich sie doch vorher niemals gekannt habe. Ich spreche einfach plötzlich perfekt Griechisch. Das verstehe ich nun wieder nicht und frage daher.)

Billy Worauf beruht denn das, Semjase, dass ich plötzlich ganz perfekt Griechisch spreche?

Semjase
176. Mein Vater hat den Sprachentranslator ausgeschaltet und dafür den Sprachenformer in Betrieb gesetzt.
177. Dieser setzt den Sprachencomputer im Raumschiff in Betrieb.
178. Dieser Wandler setzt nun ununterbrochen die erforderte griechische Sprache in Impulse um und strahlt sie aus.
179. Diese Impulse fängt dein Gehirn auf, und so kannst du jedes beliebige Wort aussprechen, ohne dass du es vorher kennst.

Billy Ich weiss nicht, immer kann ich nur sagen ‹phantastisch›. Mädchen, was meinst du, wie lange es noch gehen mag, bis wir auch auf der Erde soweit sind?

Ptaah
30. Dies dauert noch mehrere tausend Jahre deiner Zeitrechnung.

Billy Au weia – das ist noch lange! Doch guckt mal dort draussen – was ist denn das?

(Durch die noch immer durchsichtige Kuppel sehe ich noch sehr weit weg ein sehr grosses Objekt.)

Ptaah
31. Das ist ein Komet, der euch auf der Erde noch unbekannt ist.
32. Er beschreibt auf seinem Weg eine sehr weite Bahn und ist daher euren Astronomen noch nicht bekannt.
33. Da er aber auf das eben von uns verlassene Sonnensystem zuzieht, wird er in Kürze von den irdischen Astronomen entdeckt werden.
34. In einigen Wochen können ihn die Erdenmenschen sogar von blossem Auge sehen, wenn er vorbeizieht.

Billy Da bin ich aber gespannt. Doch wie lange werden wir jetzt so durch das All fliegen?

Ptaah
35. Noch etwa dreissig Minuten, dann transmissionieren wir zu einem anderen und fernen System.

Billy Transmissionieren? Das heisst doch unter anderem auch Zeitreise, oder?

Semjase
180. Sicher, diese ist dir doch bereits bekannt.

Billy Schon, ja – aber das war mit Asket und nicht mit so einem gigantischen Schiff. Und wie kommt es dann heraus, wenn ich wieder zur Erde komme? Wir müssten jetzt ja in die Vergangenheit reisen, um

wieder zur richtigen Zeit zur Erde zu gelangen. Das ergibt mir aber keinen Sinn, denn du sagtest doch, dass du an einer Universumsbarriere etwas erledigen müsstest. Wenn das zeitlich in unsere Zeit fällt, dann geht doch das nicht mehr.

Ptaah
36. Du ziehst einige wichtige Dinge nicht in Betracht, denn Semjase hat dir früher einmal die Möglichkeiten unserer Fortbewegung erklärt, nämlich die Tatsache der Benutzung des Hyperraumes, durch den Raum und Zeit paralysiert werden.

Billy Ach du meine Güte, ich glaube, ich werde langsam alt und dumm. Ich bin wirklich ein ganz blöder Typ, dass ich nicht schon früher darauf gekommen bin.

Ptaah
37. Das solltest du nicht in bezug auf dich sagen, denn deine plötzliche Erkenntnis zeugt von einem ausserordentlich grossen Scharfsinn und von äusserst logischer Kombination, die mich selbst in Erstaunen versetzt.

Billy Du schmeisst wie deine Tochter mit ganzen Blumengärten um dich, Ptaah.

Ptaah
38. ??? Ich verstehe dich nicht?

(Semjase spricht lächelnd auf ihren Vater ein und erklärt ihm den Sinn meiner Rede.)

Ptaah
39. Du solltest nicht so bescheiden sein.

Billy Ach was; was ihr nur immer damit habt, das verstehe ich nicht. Ihr habt es genau wie Arahat Athersata, der schmeisst auch immer mit Blumenwäldern umher.

Semjase
181. Warum?

Billy Er streicht mich als grossen Propheten heraus, gerade so, als wenn ich die Weisheit mit Schaufeln gefuttert hätte. Das finde ich etwas grossspurig und unangebracht. An derartigen Reden stosse ich mich, denn sie fallen nicht in meinen Rahmen. Wenn man schon auf mir herumackern will, dann kann man doch das Kind beim Namen nennen und erklären, dass ich nicht mehr und nicht weniger als nur gerade das weitergebe und wiedergebe, was mir von euch oder von Arahat Athersata übermittelt wird. Ich bin doch wahrhaftig kein Prophet. Diese schwungvollen Reden von Arahat Athersata im besonderen haben mich etwas auf die Palme gebracht, und darum habe ich mich vorerst einmal auf einen Antikontakt mit dieser Ebene eingestellt. Ich habe die Stimmen verdrängt und diesbezüglich keine einzige Zeile mehr geschrieben. Ich muss mir erst überlegen, ob ich weiterhin diese Arbeit ausführen will. Es ist mir sehr ungelegen und fremd, dass ich als grosser Prophet dastehen soll, denn das kann ich niemals sein. Würde ich das weiterführen, dann würden mich meine Mitmenschen unweigerlich des Betruges und des Grössenwahns bezichtigen und mich der Lüge beschimpfen.

Semjase
182. Lass dir er...

Ptaah (Unterbricht Semjase und wendet sich dann entschuldigend an mich.)
40. Ich möchte dir an Semjases Stelle diese Dinge erklären, nämlich, dass es als primärer Faktor einmal sehr schade ist, dass du den Kontakt zu Arahat Athersata unterbrochen hast.
41. Wir wurden darüber bereits orientiert und versuchten die Gründe herauszufinden, was uns jedoch nicht gelang.
42. Du hast manchmal die Eigenart, genau dann deine Gedankenströme zu blockieren, wenn wir uns gezwungen sehen, irgendwelche Dinge von dir in Erfahrung zu bringen.
43. Jetzt ist mir deine Blockade allerdings klar, und ich vermag sie zu verstehen.

44. Als Fehler kann ich sie keineswegs erachten, sondern im Gegenteil als sehr gute Handlung.
45. In Anbetracht des eben von dir Geäusserten wird mir klar, dass deine Beweggründe in reinen und guten Formen liegen, nämlich darin, dass du nichts Spezielles sein willst und überzeugt bist, nur ein einfacher Mensch zu sein.
46. Damit hast du auch in jeder Beziehung recht, und dein diesbezügliches Denken entspricht genau den schöpferischen Gesetzen und der daraus resultierenden Ordnung.
47. Du hast also absolut richtig gehandelt.
48. Es ergibt sich aber daraus, dass uns selbst ein Unterlassungsfehler unterlaufen ist, nämlich, dass du von uns aus nicht über den eigentlichen Sinn und Stand eines Propheten aufgeklärt worden bist.
49. Es wäre dies unsere Pflicht gewesen, dir das zu erläutern, weil wir deine Bescheidenheit kennen.
50. Arahat Athersata trifft dabei keinerlei Schuld, denn diese Ebene übermittelt dir ja nur alles, ohne dass du irgendwelche Fragen stellen kannst.
51. Diese Fragenbeantwortung obliegt vorläufig alleine uns, und genau diesbezüglich haben wir etwas versäumt.
52. Die Schuld trifft also uns, und wir werden uns um die Behebung dieses Fehlers bemühen.
53. Dies dauert allerdings einige Zeit, so mehrere Tage vergehen werden, ehe sich Arahat Athersata wieder meldet, denn sicherlich hat diese Ebene sich nun selbst in Stillschweigen gehüllt?

Billy Genau.

Ptaah

54. Das war zu erwarten, denn mit absoluter Sicherheit wurde der Stand der Dinge erkannt, und so ergibt sich nun das Warten, eben dass die Dinge geregelt werden.
55. Von der Ebene aus erhielt unser Hohe Rat nur die Information bezüglich deiner Blockade, mehr aber nicht.
56. Die Fakten bezüglich dir und des Prophetentums verhalten sich nun aber so, dass du in erster Linie anerkennen musst, dass dein erlangtes Wissen in bewusstseinsmässiger und geistiger Hinsicht ausserordentlich gross und sehr reichhaltig ist.
57. Zur gegenwärtigen Zeit verfügst du auf der Erde als einziger Mensch über dieses euren Begriffen nach phänomenal zu nennende Wissen in bezug der Geisteslehre sowie der geistigen Gesetze und Gebote und der damit verbundenen Weisheit.
58. Dies hat allerdings teilweise seine Begründung darin, dass du von Sfath und verschiedenen irdischen Lehrern sowie durch Asket vom DAL-Universum sehr grosse Wissenshilfen erhalten hast und der Wahrheit belehrt worden bist.
59. Die grundlegende Erkennung aber erlangtest du durch die Nutzung von Speicherbankimpulsen aus früheren Leben sowie durch die Reise in die Vergangenheit, die dich gründlich und für alle Zeiten von eventuell bestehenden Irrlehren befreit hat.
60. Auf der Erde bedeutet das ein geschehenes Unterfangen, das bis zur heutigen Zeit einmalig ist.
61. Du hast die Form der Vergangenheitsreise sogar schon gekannt und erlebt, ehe wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln selbst dazu in der Lage waren.
62. Erst als Asket mit uns offiziell in Kontakt trat und wir durch die DAL-Rasse die Möglichkeiten zur Anfertigung von Zeitreiseapparaturen und -geräten erhielten, gelang uns diese Reiseform.
63. Dies ist jetzt nach irdischer Zeitrechnung vier Jahre her, während du schon eine Anzahl Jahre zuvor die erste Reise in eine frühere Zeit hinter dich gebracht hast, zusammen mit Asket und deinem Freund.
64. Dies ist der Stand der Dinge um dein Wissen, das also ausserordentlich gross ist und in dieser Beziehung in deiner Welt nichts von ähnlichen Formen findet.
65. Das musst du dir bewusst werden und Verständnis dafür aufbringen.
66. Du sollst dich dadurch und um deines Wissens willen nicht besonders hervorheben und dich absolut nicht über andere setzen wollen, davon kann nicht die Rede sein.
67. Es ist sehr gut, dass du dich in Bescheidenheit übst und diese zur Anwendung bringst, aber du darfst nicht zu bescheiden sein, wozu du leider neigst.
68. Werde dir klar, dass du ein ausserordentlich grosses Wissen in bezug der Geisteslehre und der schöpferischen Gesetze und Gebote und auch die damit verbundene Weisheit besitzt, und wenn du dies anerkennst, dann kann und darf man dich deswegen nicht des Grössenwahns beschimpfen.
69. Derartige Beschimpfungen werden nur von unwissenden und dummen oder selbstsüchtigen und neidischen oder besserwissenwollenden menschlichen Lebensformen geäussert.

70. Wenn wir uns mit dir in Verbindung setzen konnten, dann war uns das nur in Hinsicht deines von mir genannten Wissens und gemäss deiner Weisheit möglich.
71. Wohl haben wir auch Kontakt mit andern Erdenmenschen, doch deren sind nur sehr wenige, und die Kontakte mit ihnen sind nur unbewusst impulsmässig; wie ihr bei euch zu sagen beliebt, ist keiner dieser anderen Erdenmenschen gross genug, um dir auch nur das Wasser reichen zu können.
72. Das ist nicht grossprecherisch von mir, wenn ich das so erkläre, denn es ist nur schlicht und einfach die Wahrheit.
73. Und insbesondere deswegen bin ich sehr froh darüber, dass du dich trotzdem in Bescheidenheit übst und nicht ein Aufhebens von dir zu machen beliebst.
74. Wie gesagt ist aber deine Bescheidenheit zu gross, denn du musst deine Entwicklung und deinen geistigen und bewusstseinsmässigen Stand anerkennen.
75. Du darfst ein Lob ablehnen und auch jeglichen Dank, doch die Feststellung einer Tatsache musst du anerkennen.
76. Und eine Feststellung einer Tatsache war es nur, als ich deinen ausserordentlich grossen Scharfsinn und die äusserst logische Kombinationsfähigkeit zur Sprache brachte.
77. Wenn dich Arahat Athersata nun als Propheten bezeichnet und so benennt, dann findet das die Berechtigung dazu einerseits in deinem Wissen hinsichtlich aller schöpferisch-geistigen Belange und in deiner Weisheit und Liebe, und andererseits in der weiteren Tatsache, dass du Empfänger zur Verbreitung sehr wichtiger geistiger und bahnbrechender Botschaften aus einer sehr hohen Geistebene bist.
78. Diese Botschaften sind zukunftsweisend und prophetisch also.
79. Darum also wirst du Prophet genannt, denn deine Kündungen sind nicht nur prophetischer, sondern auch richtungsweisender und belehrender Natur.
80. Diese Bezeichnung ist also sehr berechtigt, und sie tendiert nicht auf eine ausübende oder überhebliche Machtgrösse deines Wesens und deines Lebens.
81. Ein solcher Eindruck ist völlig falsch und auf der Erde leider sehr verbreitet.
82. Der Erdenmensch betrachtet einen Propheten als etwas Machtvolles und als ein Wesen, das über allen anderen Lebensformen steht.
83. Dem ist in Wahrheit aber nicht so, denn ein Prophet ist eine Lebensform wie jede andere auch.
84. Die Irrlehre aber, dass ein Prophet eine machtausübende Lebensform sei, wurde schon zu frühen Zeiten durch Fanatiker, Scharlatane, Betrüger und Religionsführer usw. bewusst zu dem Grunde erstellt, um ihre eigene Macht im Volke zu festigen.
85. Achte daher nicht dieser Irrlehren, denn sie sind trügerisch und falsch und sie erwecken falsche Vorstellungen und Eindrücke, denen aber du glücklicherweise nicht unterlegen bist und die du nun nicht berichtigen musst.
86. Sei dir aber auch bewusst, dass ein Prophet der heutigen Zeit in völlig anderen Formen zu arbeiten hat als noch zu früheren Zeiten, da sie meist einsam in wilden und unzugänglichen Gebirgen und Gegenden hausten und nur hie und da mit machtvollen Worten der Wahrheit unter das Volk traten.
87. Jene Zeiten gehören auf der Erde schon lange der Vergangenheit an, und die Verbreitungsmöglichkeiten prophetischer Arbeiten und ihre Anwendungsmöglichkeiten haben sich gründlich geändert.
88. Für das Prophetentum der heutigen und zukünftigen Zeit auf der Erde stehen vielerlei technische Hilfsmittel zur Verfügung.
89. Der Grossteil der Erdenmenschen beherrscht ihre Sprachen auch in der Schrift, so die Möglichkeiten für eine Prophetenarbeit sehr hoch angestiegen sind.

Billy Danke, Ptaah, das war sehr klar und ausführlich, aber diese Dinge habe ich in dieser Art und Weise wirklich bisher noch nicht betrachtet. Jetzt kenne ich sie aber, und ich weiss, dass du völlig recht hast. Darüber muss ich nicht erst nachdenken.

Ptaah
90. Das ...

Semjase (unterbricht ihren Vater)
183. Wenn er das sagt, dann ist das so.
184. Er denkt wirklich so sehr schnell, und ebenso schnell ist er in seinen Entschlüssen.

Ptaah
91. Das ringt mir ein Erstaunen ab.

Billy Lasst doch bitte diese Dinge. Haben wir noch etwas Zeit bis zur Transmission?

Semjase
185. Sicher.

Billy Gut, du hast unten in der Parkanlage von deinem lieben JHWH gesprochen, der uns auch durch eine Sprechanlage belauscht hat. Wann kann ich ihn denn sehen und wo – bemüht er sich vielleicht hierher?

(Wie auf ein Kommando beginnen Semjase und Ptaah wieder schallend zu lachen, und es dauert etwas, bis sie sich wieder beruhigen. Dann spricht Semjase.)

Semjase
186. Du hast ihn ja bereits begrüsst.

Billy ??? (Es vergehen einige Sekunden, ehe ich verstehe.)
Ach so – Mann oh Mann – bin ich blöd! Darauf hätte ich doch selbst kommen müssen: Der Vater von Semjase, Ptaah, ist der grosse Leiter dieses Raumgiganten, ein JHWH, ein lieber Gott in eigener Person. Oh – das ist mir so herausgerutscht, ich wollte wirklich nicht ...

Ptaah
92. Bemühe dich bitte nicht, ich verstehe schon und fühle mich auch nicht in deine Worte miteinbezogen.
93. Deine Worte sind eine Art bitterer Humor, weil du die Wahrheit kennst und nicht verstehen kannst, dass deine Mitmenschen noch weiterhin treu und unbeschwert nach den alten Irrlehren leben.

Billy Danke für dein Verständnis, Ptaah.

Ptaah
94. Es bedarf keines Dankes, doch du wolltest vor meinen Auslegungen bezüglich des Prophetentums noch etwas sagen, wenn ich dich richtig beobachtet habe.

Billy Richtig, ja. – Wir sprachen doch von Zeitreisen und so und auch von diesem Grossraumer. Ich möchte dich hier fragen, ob ich mit folgenden Annahmen richtig gehe: Semjase hat mir eine Erklärung über die Benutzung des Hyperraumes abgegeben, wie du ja bereits erwähnt hast. Wie ich die Sache nun sehe, handelt es sich bei dieser Hyperraumbenutzung genau um das Phänomen, das ich früher erlebt habe, nämlich eine richtiggehende Zeitreise, die alle Möglichkeiten zulässt, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, andere Dimensionen und andere Räume. Semjase hat ja damals erklärt, dass ein Hypersprung durch unendliche Distanzen nur Sekundenbruchteile in Anspruch nehme, was mir leider erst vorhin richtig aufgefallen ist. Dadurch kann es sich meines Erachtens nicht mehr um eine einfache Hyperraumdurchquerung handeln, sondern nur noch um Zeitreise, durch die Raum und Zeit paralysiert werden, was ja sicher bei einem normalen Hypersprung nicht der Fall sein dürfte. Daraus ergibt sich für mich das Moment der Gleichpunktbetrachtung in der Gleichzeit: Raum und Zeit werden also paralysiert, und zwar in wörtlichem Sinne genommen. Das heisst, sie werden aneinandergeschoben, wenn ich das so nennen darf, wodurch eine absolute Zeitlose entsteht und auch ein Raumloses. Dieses Zeit- und Raumlose kann dann mit unmessbarer Geschwindigkeit in Sekundenbruchteilen durchquert werden, ohne irgendwelche Verschiebungen oder Verzerrungen. Wenn Semjase mit ihrem kleinen Strahlschiff daher den Hyperraum benutzt, dann muss es sich auch dort um dieselbe Art handeln. Durch diese Art der Hyperraumbenutzung muss es also möglich sein, auch eine Zeitreise in stillstehender Zeit zu tun, so man also zur selben Sekunde am Zielort erscheint, wenn man eben erst am Ausgangsort verschwindet. Und meines Erachtens handelt es sich dabei um nichts anderes als um eine technisch hervorgerufene Entmaterialisation und Rematerialisation, wenn die Zeitreise gegenwartsförmig durchgeführt wird. Nur dadurch kann ja praktisch gesehen keine Zeit vergehen und alles frei von Verschiebungen und Verzerrungen bleiben.

Ptaah
95. Schon einmal erklärte ich dir, dass du ausserordentlich scharfsinnig bist und über äusserst bemerkenswerte logische Kombinationsfähigkeiten verfügst, aber du erzeugst in mir abermals Regungen des Erstaunens.
96. Selbst Lebensformen unserer Rasse hätten Mühe gehabt, die Wahrheit aus den spärlichen Angaben Semjases herauszufinden.

Billy So schwierig war es nun auch wieder nicht.

Ptaah
97. Es stellt sogar eine sehr grosse Leistung dar. –
98. Es ist nun Zeit, um unsere Gespräche für kurze Minuten zu unterbrechen.
99. Wir haben unseren Transmissionspunkt erreicht.

(Ptaah und Semjase wenden sich den Apparaturen am hufeisenförmigen Gebilde zu. Kleine Lichtkörper leuchten auf, und dunkle Bildschirme beginnen zu leben. Mir völlig fremde Formen erscheinen auf ihnen. Erstmals höre ich nun auch einen Ton, ein ganz leises und irgendwie beruhigendes Singen wie von Metall. Ich schaue zur durchsichtigen Kuppel empor und sehe, dass die Sterne aller Grössenordnungen rasend schnell vorbeiziehen und nun plötzlich verschwimmen zu einem weisslichen milchigen Schleier. Nur kurze Sekunden dauert das, und schon sind sie wieder als klare Sterne erkennbar, die rasend schnell vorbeiziehen. Doch auch das dauert nur wenige Sekunden, dann schieben sie sich wieder wie zuvor langsam vorbei. Bei dieser ganzen Feststellung ist mir etwas seltsam zumute, doch fühle ich eine sehr tiefgründende Ruhe in mir. Da höre ich auch schon die Stimme von Semjase. Ich wundere mich darüber, da doch Ptaah um Ruhe gebeten hatte. Ob sich wohl etwas verzögert bei der Transmission?)

Semjase
187. Wenn du willst, kannst du von hier aus einige Photos machen; ob sie allerdings gelingen, vermag ich nicht zu beurteilen.
188. Leider wissen wir nicht, ob mit irdischen Photoapparaten durch die Kuppel Photos gemacht werden können.
189. Aber das werden wir dann ja wissen, wenn du die entwickelten Filme hast.
190. Wenn du willst, können wir aber das Gerät aus meinem Strahlschiff herbringen lassen.

Billy Für das Gerät wäre ich dankbar, Semjase, denn damit dürfte es sicher klappen. Doch, was ist los, klappt es noch nicht mit der Transmission? Ist irgend etwas misslungen oder ein Schaden entstanden?

Semjase
191. Warum?
192. Hast du denn nichts bemerkt?

Billy Doch, das schon, aber ich kann es mir nicht erklären.

Semjase
193. Dann blicke doch einmal durch die Kuppel in den Raum hinaus, was stellst du dort fest?

Billy (Ich folge der Aufforderung, und jetzt bin ich tatsächlich erstaunt.)
Mädchen, das sind ja völlig andere Sternbilder als ich sie von der Erde aus kenne. Alle Sternbilder sind mir völlig fremd. Natürlich kenne ich auch nur einige wenige, doch auch davon kann ich keines mehr erkennen. Warum das?

Semjase
194. Wir haben den ersten Hypersprung getan.

Billy Das – Mann, oh Männeken, darum also. Wo stecken wir denn jetzt?

Semjase
195. Du bist nun runde 500 Lichtjahre von deiner Heimatwelt entfernt.
196. Dort – sieh dort oben, jener Sternenhaufen dort, dort dahinter ist meine Heimatwelt, das dort sind unsere Plejaden.

197. Wir sind nur noch 211 Millionen Kilometer vom nächsten Stern entfernt.
198. Leider können wir nicht näher herangehen, weil wir einen Sicherheitsabstand von 153 Millionen Kilometern benötigen, um wieder transmissionieren zu können.
199. Vielleicht aber gelingen dir trotzdem einige Aufnahmen mit dem Gerät, das bereits hergebracht wird.

Billy Ich bin tatsächlich überwältigt.

Ptaah
100. Das ist verständlich, denn zum ersten Mal erlebst du eine Reise dieser Art.

(Irgendwoher taucht ein Android auf und bringt das Photographiergerät heran. Sehr geschickt baut er es in einen Rahmen ein und stellt es zurecht. Plötzlich spricht das Ding mich an, und ich bin wieder einmal platt, obwohl ich kein Wort verstehe. Semjase aber klärt mich schnell auf.)

Semjase
200. Er wünscht dir guten Erfolg.

Billy Das gibt's doch nicht – das Ding kann doch nicht selbständig denken und handeln. Das wäre ja ganz verrückt.

Semjase
201. Das ist aber doch so.

Billy Das kann doch nicht wahr sein, das ...

Semjase
202. Es ist tatsächlich so.
203. Sein ganzer Körperbau ist halborganisch und sein Gehirn biochemisch-organisch.

Billy Ich werde verrückt – bin ich denn hier in ein Irrenhaus geraten oder in einem Utopiaroman gelandet?

Ptaah
101. Weder das eine noch das andere.
102. Alles ist Wirklichkeit und sehr weit entwickelt.
103. Du wirst das schon in kurzer Zeit verstehen und als normal und gegeben betrachten.
104. Es ist nur das Neue, das dir alles noch etwas fremd erscheinen lässt.
105. Doch nun bemühe dich um deine Bilder, denn der nächste Sprung wird bereits vorbereitet.

(Ich folge seiner Aufforderung und hoffe, dass die Photos brauchbar werden. In mir aber mache ich mir Gedanken um Ptaahs Worte. Sicher hat er mit seiner Erklärung recht, denn bei den russisch-amerikanischen Raumkapseln war mir das Phänomen des ganz plötzlich durchsichtigen Metalls sehr fremdartig erschienen, während es mir in der Hangarhalle und hier in der Kuppel der Zentrale schon viel vertrauter vorkam. Und wenn ich es betrachtete, dann erschien es mir absolut normal und ebenso absolut vertraut und selbstverständlich. Dasselbe verhält sich auch so mit dem Photographiergerät und mit der ganzen Führungskanzel hier. Ptaahs Erklärung muss also stimmen.)

Ptaah
106. Du bist in Gedanken, mein Freund.
107. Achte nun genau auf die Sterne – wir setzen in 9 Sekunden zum nächsten Sprung an.

(Ich tue wie geraten und erlebe alles genauso wie das erste Mal. Und auch hier erscheint mir alles und der ganze Vorgang viel vertrauter. Jetzt aber bemerke ich die Eigenartigkeit, dass ich mich für Sekunden wieder in einer tiefgründenden Ruhe befinde, die mir schon viel vertrauter ist als das erste Mal. Ich vermag sie sogar irgendwie zu analysieren als etwas Zeitloses, Ewiges. Welches Geheimnis mag das wohl sein, sicher werde ich es noch ergründen ...)

Ptaah
108. Wir haben unser nächstes Ziel erreicht.
109. Das nebelhafte Gebilde, das du dort weit vorne im Raume siehst, nennt ihr Orionnebel.
110. Nach euren Messwerten sind es von hier aus zur Erde etwa 1800 Lichtjahre.

Billy Darf ich auch davon Photos machen?

Semjase
204. Sicher, wenn sie dir gelingen.

(Wieder beschäftige ich mich damit, Photos zu knipsen. Wenn sie nur einigermassen gut werden, dann bin ich schon zufrieden.)

Ptaah
111. Als nächstes Ziel springen wir eine zerstörte Sonne an.
112. Ihre Zerstörung fand vor rund 10 000 Jahren statt, als sie sich in eine Supernova verwandelte.
113. Zu erkennen ist sie heute nur noch als sehr grosses Nebelgebilde, wie ihr das benennt.
114. Die Distanz von der Erde zu diesem Nebel beträgt nach euren Massen 3150 Lichtjahre, und ihr kennzeichnet das noch bestehende Gebilde als Crabnebel.

(Wieder werden die Vorbereitungen für den Hypersprung getroffen, und diesmal bin ich bemüht, meine Blicke anderen Dingen als dem Himmel zuzuwenden. Sehr genau beobachte ich Semjase und Ptaah, und genau wie der Himmel werden sie ganz plötzlich zur milchigen, schimmernden Masse. Doch auch das hufeisenförmige Gebilde wird zur gleichen Masse, um aber ebenso wie Ptaah und Semjase in den nächsten Sekunden wieder feste Formen anzunehmen.
Der Eindruck der über mich kommenden tiefgründenden Ruhe ist diesmal noch viel stärker als zuvor, und jetzt glaube ich des Rätsels Lösung gefunden zu haben: Diese tiefe Ruhe und dieser unglaublich mich durchströmende Frieden ist die Ewigkeit selbst, die völlige Zeitlose, in der es ganz offenbar keine Ausseneinflüsse mehr zu geben vermag, die sich mit Unrast, Unfrieden und Sorgen und Problemen auf das Bewusstsein niederlegen können. Ich erkenne plötzlich, dass ich in diesen wenigen Sekunden in der Ewigkeit selbst zur Ewigkeit werde, dass ich nur noch aus erfassungsfähiger geistiger Materie in feinster Form bestehe und völlig frei bin von allem, was mich sonst als materielle Lebensform zu beeinflussen vermag. Ich reise für Sekunden tatsächlich in die Ewigkeit.)

Semjase
205. Du bist sehr tief in Gedanken; dreimal musste ich dich ansprechen, ehe du meine Stimme wahrgenommen hast.

Ptaah
115. Ich vermochte seine Gedanken zu erfassen und habe festgestellt, dass er eine neue wichtige Erkenntnis erlangt hat.
116. Es ist mir dies sehr erstaunlich.
117. Selbst vielen unserer eigenen Lebensformen fallen derartige Erkenntnisse erst nach längerem Feinstoff-Sein anheim.
118. Deine Erkenntnisfähigkeit ist von ausserordentlich hohen Werten und Möglichkeiten, lieber Freund.
119. Sieh nun aber dort draussen, das ist eurer Benennung nach der Crabnebel.

(Gedankenversunken und wie automatisch mache ich nun wieder mit dem mir zur Verfügung gestellten Gerät einige Photos. Ich achte dabei weder auf die Umgebung noch auf irgend etwas anderes. Meine Gedanken weilen in der Ewigkeit, und ich finde sie so gross und mächtig, dass mir dazu alle Worte der Beschreibung fehlen. Beim nächsten Sprung will ich aber nun mich selbst betrachten. Ich will sehen, ob ich an mir selbst etwas feststellen kann, ob auch ich zur milchigen Masse verschwimme und ob ich irgendwelche Dinge an oder in mir zu realisieren vermag. Es ist ...)

Ptaah
120. Das wird dir mit Sicherheit möglich sein, wenn du nun genau darauf achtest.

121. In wenigen Sekunden setzen wir zum nächsten Sprung an.

(Ich nehme seine Worte nur halbwegs wahr, denn meine Gedanken sind ganz woanders. Automatisch setze ich aber mein Augenmerk auf mich selbst und wundere mich darüber, dass ich ganz plötzlich meinen Körper nicht mehr sehen kann. Wieder dauert es aber nur Sekunden, was ich gleich auf meiner Uhr feststellen kann. Und erst jetzt wundere ich mich über Ptaahs Worte. Er hat doch meine Gedanken festgehalten, und er weiss genau, was ich denke. Offenbar lasse ich ihnen einfach unkontrolliert freien Lauf. Aber auch mit meiner Uhr ist es eigenartig; wenn ich in die Nähe von Semjases Schiff kam, streikte meine Uhr immer und ging zu schnell oder zu langsam. Schon seit einiger Zeit aber ist das nicht mehr der Fall, und sie arbeitet einwandfrei. Ich habe sie doch nicht in ...)

Ptaah

122. Wir sind am nächsten Ziel, 1810 Lichtjahre von der Erde entfernt.
123. Das dir seltsam erscheinende Bild dort weit draussen im Raume und in rund ~~2 Millionen~~ 200 Lichtjahren Entfernung nennt ihr Pferdekopfnebel.

Semjase

206. Da uns die Distanzen keine Schwierigkeiten mehr bereiten, können wir unbesorgt kreuz und quer durch den Raum springen und müssen uns nicht an eine bestimmte Linie halten.
207. Es ist dir sicher unbekannt, dass die bereits aufgesuchten Sternbilder sehr weit auseinanderliegen und ein Hin- und Hermanövrieren erfordern.
208. Der nächste Sprung führt uns zum Trifidnebel, wie ihr ihn benennt.

(Alles mir Gesagte nehme ich nur mit halbem Ohr wahr, denn immer noch sind meine Gedanken sehr weit weg. Etwas bewusstseinsabwesend mache ich auch hier einige Bilder und erlebe kurz danach wieder das Eintauchen in die Ewigkeit. Ich komme aber einfach nicht weiter hinein, und alles ist plötzlich wie blockiert. Irgend etwas hemmt mich einfach, noch weiter einzudringen. Aber was nur, ich – ach natürlich, die Zeit, diese verfluchte Zeit, sie muss es sein, die mich am tieferen Eintauchen hindert. Die wenigen Sekunden genügen nicht; sie reichen nur gerade aus, blitzartig hinein- und ebenso blitzartig wieder hinauszutauchen. Es ist doch ...)

Ptaah

124. Hallo – du bist sehr weit weg mit deinen Gedanken und hast wiederum etwas Neues erkannt.
125. Es hat seine Richtigkeit mit der Zeit, doch ist dies aber zu ändern, wenn das in deinem Interesse liegt.
126. Beim grossen Sprung zur Universums-Barriere können wir den Rematerialisationseffekt verzögern und die Zeit um einige Minuten verschieben.
127. Zu diesem Zweck müssen wir in die Zukunft reisen, und die dabei verlorene Zeit können wir nicht mehr rückgängig machen.
128. Durch eine normale Zeitreise in die Zukunft würde die Zeit und der Raum einfach paralysiert, doch um in dieser Form in die Zeitlose einzudringen, sind andere Voraussetzungen erforderlich.
129. In dieser Form kann die Zeit nicht paralysiert werden; wir müssen sie durchleben und somit also auch über uns ergehen und durchlaufen lassen.
130. Dem sind aber dadurch Grenzen gesetzt, dass nach deiner Zeitmessung im Normalraum je 5 Sekunden vergehen, wenn wir nach unseren Werten für eine Sekunde in die Zeitlose eindringen.
131. Dies kann aber nur darum zeitlich errechnet werden, weil wir die Zeit zwischen Entmaterialisation und Rematerialisation durch den Geschwindigkeitseffekt regulieren können, denn im Zeitlosen selbst herrscht auch nach unseren Begriffen wirklich Zeitlosigkeit.
132. Dies ist natürlich nur relativ gesehen, denn diese zu erbrechende Zeitlose hat wie alles auch ihre Zeit, nur ist diese in derartig unermessliche Zeiträume eingebettet, dass wir sie selbst nicht zu erfassen vermögen.

133. Eine einzige Sekunde der Zeitlose beträgt viele Millionen Jahre im Normalraum.
134. Wenn wir daher im Stillstand oder mit unzureichender und untersetzter Geschwindigkeit in die Zeitlose einbrechen würden, dann würden wir unsere Heimatwelten niemals mehr wiedersehen.
135. Wenn wir nur wenige Sekunden im Stillstand und mit untersetzter Geschwindigkeit im Zeitlosen verweilen würden, würden inzwischen auf der Erde viele Jahrmilliarden vergehen und sie selbst in Staub zerfallen, während du selbst beim Zurückkommen in den Normalraum nur wenige Sekunden älter geworden und in Wirklichkeit aber Jahrmilliarden alt wärest.
136. Dies alles mag dir unverständlich erscheinen und phantastisch, doch ist dem trotzdem so.
137. Auch mit deinen grössten bewusstseinsmässigen Bemühungen wirst du die eigentlichen Zusammenhänge nicht verstehen können, denn selbst uns mit unserem Entwicklungsstand sind diese noch nicht rätselfrei und nicht genau durchschaubar.
138. Auch wir kennen diesbezüglich nur wenige Lösungen dieser gewaltigen Geheimnisse und bemühen uns deshalb ununterbrochen um weitere Erkenntnisse.
139. So wir also die erforderliche Technik zur Durchquerung des Universums mit Hilfe des Hyperraumes besitzen und auch die Zeitlose zu unserer Verbündeten machen können, sind wir in unserer diesbezüglichen Entwicklung und Forschung erst bei den Anfängen.
140. Wir können es aber verantworten, dir einen Einbruch mit unserem Grossraumer in die Zeitlose zu gewähren, die du bei dir Ewigkeit nennst.
141. Um dir aber die erwünschten Erkenntnisse zu verschaffen, bedürfen wir einer Zeit von 7 Minuten Sprungzeit, die sich im Normalraume um das Fünffache erhöht.
142. Das bedeutet für dich und für uns alle, dass wir von der Entmaterialisation zur Rematerialisation eine Zeit von 7 Minuten der gültigen Geschwindigkeitszeit des Raumschiffes benötigen, während in der Zeitlosen nur ein Bruchteil eines Billiardstelsekundenbruchteils vergeht, wogegen im Normalraume aber 35 Minuten vergehen und alles um diese Zeit älter werden lässt.
143. In diesem speziellen Falle ändert sich für uns alle auch die Form der Zeit, denn an Stelle des Alterns tritt eine Verjüngung ein, und zwar genau um 28 Minuten.
144. Die diesbezügliche mathematische Berechnung ist sehr einfach:
145. Während 7 Minuten befinden wir uns in der Zeitlosen.
146. Diese 7 Minuten sind unsere Normalzeit im Geschwindigkeitsfaktor, die sich auch auf unser Alter selbst als 7 Minuten überträgt.
147. Da wir diese Zeit aber in der Zeitlosen verbringen und uns in sehr grossem Masse gegen ihren Einfluss schützen können und dadurch den Zeiteffekt bis auf eins zu fünf zum Normalraum und somit auch zu unserem Raum verlangsamen können, tritt die Differenz von 28 Minuten in Erscheinung.
148. Für uns vergehen also nur 7 Minuten, während im Normalraum die Zeit um 35 Minuten voranschreitet.
149. Wenn also daher und dadurch auf deiner Heimatwelt 35 Minuten vergehen, dann wird dort selbstverständlich alles um diese Zeit älter.
150. Von diesen 35 Minuten aber lebst du in Wahrheit selbst nur 7 Minuten durch die Veränderung des Zeiteffektes.
151. Diese 7 Minuten musst du nun von den auf der Erde vergangenen 35 Minuten abziehen und gelangst zum Resultat von 28 Minuten, die du ja nicht älter geworden bist.
152. Dadurch wirst du also in diesen 7 Minuten auch nur 7 Minuten älter, während alles auf der Erde um 35 Minuten altert.
153. Mit andern Worten dargestellt bedeutet es, dass du in 35 Minuten nur 7 Minuten älter und zugleich um 28 Minuten jünger wirst.

Billy Ich – jetzt werde ich doch langsam verrückt. Nur teilweise habe ich deine Ausführungen begriffen, doch an und für sich ist mir alles ein Rätsel ohne Ende. Das mit der Zeitverschiebung ist mir einleuchtend, doch komme ich nicht klar mit dem Wie und Warum dieser Erscheinung und ihrer Möglichkeiten. Darüber muss ich erst einmal in Ruhe nachdenken, wobei ich aber nicht davon überzeugt bin, dass ich auch nur die Hälfte von deinen Erklärungen verstehen werde. Ich bin aber dabei und möchte dieses Experiment erleben.

Ptaah

154. Dann soll es so sein; erst aber wollen wir noch einige spezielle Ziele ansteuern.
155. Wenn du hier deine Aufnahmen gemacht hast, springen wir zum JHWHMATA.

(Meine Arbeit nimmt mich nicht lange in Anspruch, dann setzen wir zu einem neuen Hypersprung an, und alles vollzieht sich so, wie ich es bereits gewohnt bin. Diesmal betrachte ich wieder den Sternenhimmel, und jetzt sehe ich plötzlich ein gigantisches Bild: Riesenhaft glotzt durch die Schwärze des Weltenraumes und umgeben von unzähligen Sternen aller Grössen etwas wie ein Auge zu mir herein. Wohl ist es sehr weit weg, aber es ist sehr gut zu sehen: Ein riesenhaftes Auge, das durch den Weltenraum glotzt; nur das kann das JHWHMATA sein, das ‹Auge Gottes›.)

Semjase
209. Es ist unverkennbar, nicht wahr?

Billy Ja, und es ist gigantisch.

Semjase
210. Den Ursprung und die Bewandtnis dieses Gebildes habe ich dir schon erklärt.

Billy Ich weiss, es ist ja alles aufgeschrieben.

Ptaah
156. Es ist für uns ein Symbol böser Machtgier und Herrschsucht, ein Symbol des Hasses, der Zerstörung und des menschlichen Wahnsinns, da dieses im Gegensatz zu anderen gleichartigen und natürlichen Gebilden Menschenwerk ist.

Billy Ich weiss, Semjase hat mir alles erklärt. Hier in diesem Sterngebiet war auch die letzte Urheimat der frühen erdenmenschlichen Rassen.

Ptaah
157. Ja – das war vor sehr langer Zeit.
158. Dem Erdenmenschen bietet es jedoch nur ein Bild im Universum, genannt Ringnebel; für uns aber ist es von sehr grosser Bedeutung.
159. Beschäftige dich nun jedoch mit deiner Apparatur und sei für die nächsten Minuten auf dich selbst gestellt.
160. Wir führen nun verschiedene weitere Sprünge aus, wobei du zwischen den einzelnen Sprüngen immer 20 Sekunden Zeit hast, um Bilder zu machen.
161. Merke dir aber die Reihenfolge der Ziele, wenn du später vielleicht deine Bilder beschriften willst.
162. Ich nenne dir daher die Reihenfolge nach irdischen astronomischen Bezeichnungen.
163. Was du von hier aus noch dort droben siehst, das benennt ihr M 57.
164. Die nächsten Ziele nun sind M 17, M 16, M 27, NGC 6781, NGC 7293 und NGC 7089.
165. Diese beiden letzten befinden sich von der Erde aus gesehen im Sternbild des Wassermannes, und letzteres ist runde 47 000 Lichtjahre von der Erde entfernt.
166. Als letzter Sprung gilt die Reise dem Andromeda-System, das von der Erde aus gesehen in rund 2,2 Millionen Lichtjahren Entfernung ist.
167. Von dort aus setzen wir dann zum grossen Sprung an zur Universums-Barriere, wo wir dir die 7-Minuten-Gelegenheit für die Zeitlose geben wollen.

(Ptaah wendet sich wieder seinen Apparaturen zu und beschäftigt sich daran zusammen mit Semjase. Wieder erlebe ich abwechslungsweise verschiedene Hypersprünge, wechselnde Sternbilder und einige andere Dinge. Zwischendurch beschäftige ich mich mit Photographieren und Staunen, während unzählige Gedanken durch meine Gehirnwindungen jagen. Als letztes mache ich nun verschiedene Aufnahmen von neuen Sterngebilden, und dabei werde ich nun von Semjase wieder angesprochen.)

Semjase
211. Du hast bereits deine Bilder von hier gemacht, und wir haben wieder etwas Zeit zum Sprechen.
212. Wir stehen hier an der Ausgangsposition zum grossen Sprung.

Billy Sind wir denn schon im Andromeda-System?

Semjase
213. Das hast du eben photographiert.

Billy Sagenhaft, doch worüber wollen wir denn reden? Ich möchte erst diese 7 Minuten Zeitlose erleben, ehe ich mich weiter damit in Gedanken beschäftigen kann. Lieber wäre es mir, wenn wir einmal etwas anderes erörtern würden.

Semjase
214. Sicher.

Billy Gut. – Wäre es dir nicht einmal möglich, mir einige schriftliche Zeilen von dir zu geben?

Semjase
215. Das verstehe ich nicht?

Billy Ich meine, ob du mir nicht doch einmal auf einem Papier einige Worte schreiben kannst, die ich in unserer Gruppe zeigen darf?

Semjase
216. Warum das – welchem Zweck soll denn das dienen?
217. Ich sehe kein Bedürfnis dafür.

Billy Sei doch nicht so; alle würden sich doch freuen, wenn sie einmal etwas ganz Persönliches von dir sehen oder in Händen halten könnten.

Semjase
218. Ist das denn so wichtig?

Billy Wie man es nimmt, für einige von uns ganz bestimmt.

Semjase
219. Wie soll ich das denn arrangieren; ich verfüge hier nicht über die notwendigen Utensilien, und andererseits finde ich mich mit eurer Schrift nicht so ganz zurecht.
220. Wir selbst haben ganz andere Schriftzeichen.

Billy Das ist doch nicht so wichtig; ich kann dir ja ein bisschen beim Schreiben helfen. Wenn ich dir etwas beistehe, dann müsste es doch gehn. Du brauchst ja nur zu fragen, wenn du mit irgendeinem Wort nicht klar kommst. Da du aber schon von eurer Schrift sprichst, wie sieht die denn aus, kannst du mir das einmal zeigen?

Semjase
221. Sicher – sieh, hier an diesen Beschriftungen erkennst du die Buchstaben unseres Alphabetes.

Billy Darf ich die abschreiben, und erklärst du mir die Aussprache?

Semjase
222. Sicher.

(Ich nehme den Schreibblock aus meiner Mappe und male die mir völlig fremden Schriftzeichen aufs Papier, immer zusammen mit der Aussprache-Bezeichnung, wie sie mir Semjase erklärt. Das dauert nur wenige Minuten.)

Billy Das hätte ich, Semjase, doch vermisse ich noch die Umlaute usw. Wie stellen sich denn diese zusammen?

Semjase
223. In unserer Sprache sind diese Dinge nicht vorhanden.

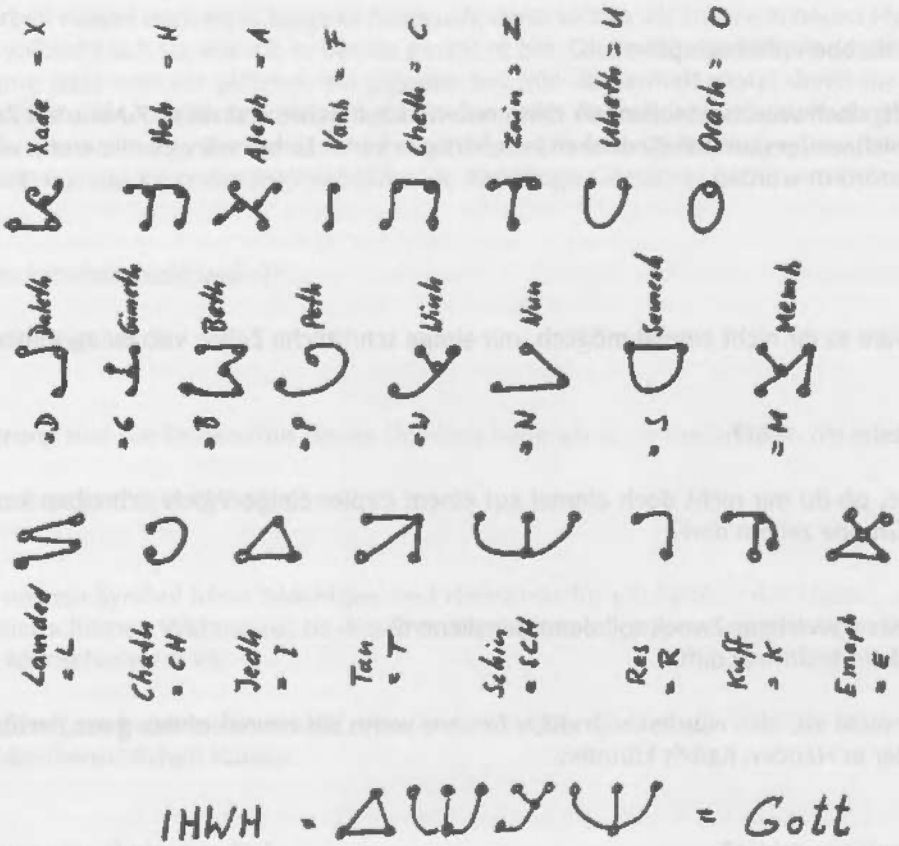

Billy Gut, gut, ich verstehe auch nicht allzuviel von Umlauten, Konsonanten und was weiss ich was. Lassen wir das daher sein und beschäftigen uns mit dem, was du schreiben willst. Du siehst ja, ich habe vorgesorgt und Papier und einen Filzstift mitgebracht. Ich dachte, dieses Schreibding eigne sich am besten, wenn du nun damit umgehen kannst?

Semjase
224. Sicher, nur ist mir nicht klar, was ich denn schreiben soll?

Billy Ach, einfach irgend etwas.

Semjase
225. Das ist ein sehr weiter Begriff.

Billy Natürlich, aber es wird dir doch sicher etwas einfallen. – Wie wäre es denn damit, wenn du einfach einen kleinen Brief an unsere Gruppe schreiben würdest?

Semjase
226. Das hört sich gut an, was aber soll ich schreiben?

Billy Mädchen, sei doch bitte nicht so kompliziert. Schreibe doch einfach einige nette Worte. Worte, die von dir sind und nicht von mir, wie wenn ich sie dir diktieren müsste.

Semjase
227. Ich will es versuchen.
228. Wie ich jedoch beginnen soll, ist mir noch nicht klar.

Billy Typisch Frau.

Semjase
229. Wie meinst du das?

Billy Ganz einfach so: Ihr Frauen seid manchmal recht hilflose Geschöpfe, wenn ihr gewisse Dinge tun sollt, die euch etwas fremd sind. Und darin scheint zwischen dir und den weiblichen Wesen auf der Erde kein Unterschied zu bestehen. Bisher habe ich an dir nur gesehen und erlebt, dass du in allen Dingen ganz anders warst und bist als viele Frauen der Erde, nämlich exakt so, wie ich mir eine richtige Frau vorstelle in allen ihren Bewegungen, Denkweisen und Handlungen usw., also genau richtig und nicht einfach simpel weibisch. Nun stelle ich aber plötzlich diesen Zug an dir fest und erkenne, dass auch in dir gewisse Dinge sind, die tief weiblich sind. Das stört mich zwar keineswegs, aber es beweist mir, dass auch du nur ein einfacher Mensch bist, eine Frau, die auch gewisse reinweibliche Züge aufzuweisen hat. Und wie ich das sehe, dürfte dies wohl überall im Universum so sein; das Weibliche lässt sich wohl bei keiner einzigen Lebensform im Universum verleugnen, oder?

Semjase
230. Ich ...

Ptaah (unterbricht Semjase, ehe sie richtig sprechen kann.)
168. Du bist sehr tiefsinnig und einfühlsam.
169. Es ist so, wie du sagst.

Semjase
231. Ich möchte nicht widersprechen.

(Ich mache die interessante Feststellung, dass Semjase im Gesicht plötzlich von einem leichten Rot befallen wird, ganz offenbar die Reaktion auf die eben gesprochenen Worte. Ich freue mich heimlich darüber, denn nun weiss ich genau, dass auch sie von Gefühlen beeinflusst wird, auch wenn sie diese bisher immer sehr geschickt zu verheimlichen vermochte. Offenbar musste man nur die richtige Stelle berühren, um sie die Kontrolle über ihre Gefühle verlieren zu lassen.)

Semjase
232. Bitte nicht ...

(Ganz offensichtlich hat sie meine Gedanken erfasst.)

Billy Es ist nicht böse gemeint, Semjase, ganz im Gegenteil; durch das eben von mir Festgestellte bist du in meiner Achtung als Mensch ganz gewaltig gestiegen.

Semjase
233. Es ist aber nicht immer von Gutem, die Gefühle anderer zu kennen.

Billy Damit hast du wohl recht, doch glaubst du denn, dass du mir die Deinen zu verheimlichen vermöchtest?

Semjase
234. Das habe ich tatsächlich gedacht; jetzt weiss ich aber, dass mir das nicht gelungen ist.
235. Du hast dich nicht täuschen lassen.

Billy Warum sollte ich denn auch?

Semjase
236. Vielleicht weil ich eine Frau bin?

Billy Das ist doch Quatsch, Semjase. Lass mich bitte erklären, dass solche Gefühle nicht geschlechtsbedingt sind.

Ptaah
170. Das ist ein sehr tiefgründiges Wort der Wahrheit.

17. Juli 1975

Liebe Gruppenfreunde,

Mit Eurer Schrift recht unvertraut bemühe ich mich, Euch nach dem Wunsche Eures Freundes einige Worte zu schreiben und zu sagen: Vertraut auf unsere Worte und Lehren, denn wenn Sie Euch auch fremd erscheinen mögen, so bergen sie in sich doch die tiefste Wahrheit, die leider in allem Euren Schriften seit altersher verfälscht wurden und zur heutigen Zeit unter grossen Mühen neu gekündet werden muss. Durch die bestehenden Irrlehrer aber erscheint die Wahrheit neu und fremdartig und stösst auch harten Widerstand mit sich. Doch die Wahrheit muss durchbrechen und Ihr alle sollst ihr zum Siege verhelfen. Scheuet daher weder Arbeit noch Mühe, um die Grundsteine zum Sieg zu legen. Erfüllet Eure Mission, vertrauet auf uns und unseren gemeinsamen grossen und weisen Freund der

von uns allem die Schwerste Mission zu er-
füllen hat. Steht ihm allzeit bei und leistet ihm
bestmögliche Hilfe, denn allein würden ihm die
Lasten zu gross. Im Namen von uns allen spreche
ich Euch grossen Dank aus, insbesondere aber be-
danke ich mich für Eure bisherigen Bemühen,
auch wenn nicht immer alles genau nach unseren
Bestimmungen befolgt werde. Bemüht Euch jedoch
zukünftig, alles nach genauer Ordnung zu befolgen
und trübt Euch nicht in Gedanken daran, dass
wir von unserer Seite aus allein mit unserem ge-
meinsamen Freund Kontakt halten können.

In Liebe gebe ich Euch meinen Gruss

Semjase

Billy Danke, Ptaah; vielleicht akzeptiert sie Semjase?

Semjase
237. Bitte, sprechen wir nicht mehr davon.
238. Komm – gib mir das Papier und den Schreiber.

(Ich verstehe, was Semjase bewegt und reiche ihr daher wortlos das Gewünschte, und sie beginnt nun tatsächlich zu schreiben – ohne weiter zu zögern.
Semjase beendet ihr Schreiben, das einige Schreibfehler enthält, doch ich muss ihr nur bei sehr wenigen Worten ein wenig helfen.)

Billy Das hast du alles sehr lieb geschrieben, Semjase. Ich freue mich selbst sehr darüber.

Semjase
239. Ist das so?

Billy Natürlich, Semjase, sonst würde ich es nicht sagen. Jedenfalls recht vielen Dank. Jetzt habe ich aber noch eine Frage wegen eurer Schrift: Wie alt ist die eigentlich, und woher stammt sie?

Semjase
240. Das ist sehr einfach zu erklären, denn diese Schriftzeichen, die wir heute benutzen, sind erst an die 11 000 Jahre alt, und wir haben sie damals von jenen unserer Vorfahren übernommen, die auf eurer Erde lebten.
241. Unsere alten Schriften sind sehr kompliziert, während diese jetzt sehr einfach ist.
242. Ausgearbeitet wurde sie damals von verschiedenen unserer Wissenschaftler auf der Erde, die als Vorlagen von der Erde aus sichtbare Sternbilder verwendeten.
243. Bestimmte Sternbilder verbanden sie mit Linien und erhielten so gewisse Formen.
244. Wenn daher unsere Schrift aus kleinen Kreisen und Linien besteht, dann stellen die Kreise Sterne und die Linien einfache Verbindungswege dar.

Billy Das ist interessant, und deine Erklärung genügt mir. Es wundert mich nur, dass diese Schrift auf der Erde nicht mehr bekannt ist.

Semjase
245. Sie ist einfach in Vergessenheit geraten, nachdem sie von schriftkundigen Erdenmenschen von unseren Vorfahren übernommen wurde und während einigen wenigen Jahrhunderten in Gebrauch war, wobei sie dann allerdings vielfach verändert wurde.
246. Nur noch einige wenige Schriften der Erdenmenschen verfügen heute über abgeänderte und unkenntlich gemachte Schriftzeichen, die auf unsere Schrift zurückführen.

Billy Das ist ja toll, dann wurde die Schrift also nicht von den Erdenmenschen entwickelt und in Anwendung gebracht?

Semjase
247. Wenn du mit den Erdenmenschen die irdischen Vorfahren der Menschengeschlechter ansprichst und nicht die Himmelssöhne, dann hast du recht.
248. Denn die Schrift wurde erst durch die Himmelssöhne, also durch die eigentlichen Verantwortlichen für die Ur-Entstehung der heutigen irdischen Menschen, zur Erde gebracht.

Billy Sachen gibt's, das ist sagenhaft.

Semjase
249. Die Erdenmenschen wissen noch sehr viele Dinge nicht.
250. Wir müssen nun aber für einige Zeit unser Gespräch wieder unterbrechen, denn wie ich sehe, hat mein Vater seine Bemühungen für den grossen Sprung beendet.

Billy Natürlich, Semjase. Bei deiner Rede fällt mir aber auf, dass du von ‹meinem Vater› sprichst. Das erscheint mir so vertraut und richtig irdisch-menschlich.

Semjase
251. Hast du dir denn etwas anderes vorgestellt?
252. Diese Dinge bleiben sich doch überall immer gleich, solange die Lebensformen materiell sind.
253. Eine Änderung tritt erst in rein geistigen Ebenen in Erscheinung.
254. Und wenn ich schon davon rede, dann will ich dich etwas fragen, ehe wir in einigen Minuten für 7 Minuten in die Nullzeit springen, in die Zeitlose, oder in die Ewigkeit, wie du sagst.
255. Die Empfindungen dort sind völlig anders als im Normalsein des materiellen Lebens.
256. Daher ist es auch nicht möglich, dass wir deine Gedanken und Regungen zentriert empfinden und empfangen können, weil auch wir uns noch immer auf dem Wege der Evolution des Bewusstseinsmässigen und zum Geistigen befinden.
257. Daher könnten weder ich noch mein Vater oder sonstwer von uns dir später deine Empfindungen und Gedanken wiedergeben, damit du sie niederschreiben kannst.
258. Wenn du das aber trotzdem haben willst, dann besteht eine Möglichkeit auf technischer Basis.

Billy Natürlich bin ich daran interessiert, alle meine Empfindungen und Gedanken festzuhalten; aber, vermag ich mich denn selbst nicht mehr daran zu erinnern?

Semjase
259. Doch, sicher.
260. Du weisst aber, dass euer Erinnerungsvermögen nicht derart hoch entwickelt ist, um längere wörtliche Erinnerungen wiedergeben zu können.
261. Das ist auch bei uns nicht der Fall, weshalb wir technische Mittel für impuls- und symbolmässig wörtliche Wiedergaben benötigen, die wir dir dann auch apparaturell-telepathisch übermitteln können und die du dann niederschreiben kannst und zwar in deinen eigenen Worten, die du aus den Impulsen und Symbolen formst.
262. Dadurch kommen nicht genau und wortwörtlich die gesagten Worte zur Geltung, doch aber exakt der genaue Sinn des Gesagten, das du gemäss den Impulsen und Symbolen einfach in deine eigenen Worte kleidest.

Billy Ich verstehe – welche Möglichkeiten kannst du mir denn für die Erinnerung bieten? Natürlich bin ich daran interessiert, später alles wortwörtlich niederschreiben zu können.

Semjase
263. Das ist nicht sehr kompliziert.
264. Die Kabinen, die du dort neben den Bildschirmen siehst, sind versehen mit allen erforderlichen Geräten, um Empfindungen, Gefühle und Gedanken aufzuzeichnen.
265. Die aufgefangenen Impulse werden automatisch in einem speziellen Computer gespeichert und können von ihm später je nach Belieben wiedergegeben werden.
266. Der verstellbare und formmässig anpassungsfähige Helm, den du dort siehst, ist mit sehr feinen Sonden versehen und auch von einem speziellen feinmaschigen Sondennetz umspannt, das jegliche Art von Energie auffängt und in Impulse umwandelt, die dann an den Computer weitergeleitet und dort registriert werden.
267. Die aufzufangende Energie von Gedanken, Gefühlen und Empfindungen usw. liegt in sehr hohen Werten verankert und kann nur durch diese Geräte festgehalten werden.
268. Empfindungs-, Gefühls- und Gedankenenergien liegen nämlich in dieser Form der Reise im Bereiche der Hyperfrequenzen.
269. Um nun deine Gedanken, Gefühle und Empfindungen registrieren zu können, ist es nur erforderlich, dass du dich in den Sessel setzt und den Kopf unter die Helmhaube bettest, die sich selbständig anpasst.

Billy Mehr ist wirklich nicht zu tun?

Semjase
270. Nein, das ist alles.

271. Nun setze dich in die Kabine.
272. Die grosse Reise beginnt in 23 Sekunden.

Billy Zu Befehl, Frau General.

(Wie mir Semjase erklärt hat, setze ich mich schnell in einer der drei Kabinen in den äusserst bequemen Sessel. Sowie ich sitze, bewegt sich über meinem Kopf der eigenartige Helm und senkt sich lautlos nieder. Er ist so gross, dass er meinen ganzen Kopf umschliesst und nur gerade das Gesicht frei lässt, so ich alles sehen und beobachten kann. Der Helm liegt aber nicht etwa am Kopfe an, sondern umschliesst ihn nur, und hat etwa 1½ cm Zwischenraum zum Schädel, wie ich schnell feststellen kann, als ich den Zeigfinger zwischen Helm und Kopf schiebe. Jetzt scheine ich nur noch aus Spannung zu bestehen, denn mich wundert, was jetzt kommen wird. Ptaah und Semjase hantieren an den Apparaturen, und jetzt sehe ich wieder, wie sich der phantastische Sternenhimmel verändert. Die erst ruhig vorübergleitenden Sternbilder verwandeln sich wieder in Striche und beginnen in wenigen Sekunden zu verschwimmen. Und schon sind sie im nächsten Augenblick nicht mehr als eine weissliche milchige Masse, ein Schimmer einer Masse, wie ich es bei allen vorherigen Hypersprüngen schon erlebt und gesehen habe. Doch jetzt ist plötzlich auch dieser milchige weissliche Schimmer weg, und es herrscht völlige Dunkelheit. Was ist denn das? Jetzt ist doch plötzlich alles in goldige Farbe getaucht, und jetzt plötzlich ist alles silbern. Aber Männeken – dieses strahlende Licht, diese strahlende Helle. Alles ist in gleissendes Licht getaucht, alles besteht nur aus gleissendem Licht. Es ist stärker als alle Sonnen des Universums zusammen. Mann, oh Mann, dieses gleissende Licht, und es schmerzt mich nicht einmal in den Augen. Mann, das ist ja die Ewigkeit, das strahlende gleissende Licht der Ewigkeit. Sieh doch, es gibt nichts ausser der Ewigkeit, Mensch, wie herrlich. Herrlich? Mensch, das ist ja die Herrlichkeit. Ewigkeit und Herrlichkeit sind ja ein Ding. Warum trenne ich das nur? Warum lege ich denn die Ewigkeit in einen Zeitbegriff? Es ist ja keine Zeit, und die Ewigkeit ist Herrlichkeit. Mann, was ist nur? Diese Ruhe, dieser Frieden, was ist denn das, wie komme ich darauf? Liebe, oh diese tiefe allumfassende Liebe. Nichts ist, nur Liebe: Herrlich! Ach ja, ich bin und bin doch nicht. Alles ist so tief und voller Liebe. Natürlich, ich bin Ewigkeit, und ich bin in der Ewigkeit. Wie kann ich das nur vergessen? Dieses gleissende Licht, diese Herrlichkeit, diese Liebe in allem. Ah ja, ich bin ein Mensch, wie kann ich nur? Warum vergesse ich das? Ich bin ja nur Gast in der Ewigkeit – und diese liebevollen Stimmen, dieses Rufen nach mir, woher kommt es nur? Ich sehe nichts, nur gleissendes wohltuendes Licht? Wer ruft mich denn? Ich sehe nichts; Mann, ich bin ja gar nicht mehr, ich sehe mich selbst nicht, ich bin Ewigkeit in der Ewigkeit. Ah, wie ist das, ich sehe ja nicht mit meinen Augen, und doch sehe ich alles, und ich höre nicht mit meinen Ohren, und doch höre ich alles. Ja, die Liebe, wie mächtig sie doch ist, wie gewaltig, unendlich und herrlich. Alles ist Liebe und Herrlichkeit, warum nur will der Mensch das nicht verstehen? Wie? Ach ja – aber das kann doch nicht sein, ich bin doch kein Mensch, ich bin die Ewigkeit. Dieses Licht, dieses gleissende Licht, wie tiefe Liebe und Ruhe und Frieden es doch gibt. Ah – jetzt verstehe ich; ich sehe und höre nicht, sondern ich empfinde. Ich fühle, ich lebe, ich empfinde. Wie schön ist dieser Frieden – ich bin doch kein Mensch? Bin ich nicht Ewigkeit? Wer ruft mich denn? Interessant, ich erfühle das Hören, ich benötige der Ohren nicht, ich sehe und bedarf meiner Augen nicht. Ich fühle das Sehen und ich fühle das Hören. Wo bin ich denn, warum ist das so? Ah ja, die Ewigkeit, jetzt verstehe ich, ich bin die Ewigkeit. Warum nur war alles so unklar? Warum nur fand ich keine Zusammenhänge? Warum nur vergesse ich, dass ich als Mensch in der Ewigkeit weile? Warum nur kann ich erst jetzt klar denken? Denken? Ich empfinde doch, ich fühle. Wie ist das nur möglich – und woher kommen denn diese Stimmen, die ich nicht mit den Ohren hören, sondern nur empfinden kann? Nur? Warum empfinde ich es als nur? Das ist ja nicht so, das Hören mit den Ohren ist ja so schmerzhaft und so materiell-gebunden. Das Hören zu empfinden schmerzt aber nicht, und das Sehen zu empfinden schmerzt auch nicht, es dringt einfach in mich, weich und voller Liebe. Es lässt mich hören und sehen. Aber dieses Rufen – wer ruft mich denn? Wer ruft mich? Ich empfinde doch, dass mich jemand ruft – wer ist denn da? Dieses Licht, dieses herrliche, gleissende Licht, das Rufen kommt aus diesem Licht. Ist es der Ruf der Ewigkeit? – Ach, wie schwer ist es doch, wie sehr schwer ist es doch, nicht daran zu denken, dass ich nur Gast in der Ewigkeit bin, dass ich ein Mensch bin. Wie schmerzhaft ist doch dieses Menschsein. Ich will es nicht mehr sein, ich will hier bleiben als Ewigkeit in der Ewigkeit. Dieser Ruf der Ewigkeit, diese tiefe Liebe. Ja, ich will hier bleiben, nie will ich mehr zurück. Hier ist das SEIN, das wirkliche SEIN. Ich verstehe nicht – dieser Ruf? Wie kann ich nur als Mensch hier sein? Ich bin doch kein Mensch? Nein, ich bin es nicht, jetzt weiss ich es. Ich bin ich. Ich

bin SEIN. Wie konnte ich nur empfinden, Mensch zu sein. Wie konnte ich nur empfinden, hier fremd zu sein und zurück zu müssen in eine Welt des Materiellen. Ich bin doch hier und gehöre hierher. Irgend etwas hat mich irreleiten wollen, hat mir irreale Empfindungen eingegeben. Warum nur? Sicher bin ich als materielles Leben gestorben und schon lange tot. Doch, wie lange hat mein Übergang hierher gedauert? Was habe ich durchlebt? Da sind so viele verworrene Dinge, da sind Semjase und Ptaah und viele andere Dinge. Aber das sind doch nur Träume – Totenträume? Ob dies wohl immer so ist? Ist das der Übertritt vom materiellen Leben zum SEIN? Wird dieser Übertritt durch solche Totenträume beherrscht? Vielleicht um den Übergang richtig zu gestalten, um die Angst abzulegen vor dem Ungewissen? Ich weiss es nicht. Oder war doch alles real? Nein, das ist nicht so, denn ich bin ja jetzt Ewigkeit und empfinde sie. Es waren sicher nur Totenträume – Übertrittsträume vom materiellen Leben zum realen SEIN. Der Tod ist nur der Zwischenraum, die Zwischenstation von Leben und SEIN. Tod? Das ist ja irrig, der ist ja gar nicht – doch woher weiss ich denn das? Wer sagt mir denn das? Ah, ja, ich empfinde es aus diesem geheimnisvollen Rufen aus dem herrlichen gleissenden Licht der Liebe, aus der Ewigkeit selbst. Doch bin ich nicht auch Ewigkeit? Ah, natürlich, darum kann ich den Ruf verstehen. Was kümmere ich mich denn um materielles Leben und Zwischenstationen? Warum nur? Ich verstehe es nicht, denn es berührt mich ja gar nicht. Ich bin ja jetzt SEIN und habe alles hinter mir. Endlich bin ich SEIN, endlich bin ich ich. Ja, ich empfinde das Rufen – aber warum denn nun das und nicht dein? Ja, es ist das Rufen – es ist das Rufen der Ewigkeit. Es gibt kein Einzelwesen mehr, es gibt nur noch die Grosseinheit des Ganzen. Warum wusste ich das nicht? Ich verstehe es nicht – doch warum soll ich es verstehen? Es ist ja alles so. Ja, aber – was – ja, es ist so, ich zerfliesse, aber warum, es – ja, das SEIN ist gross – warum sind diese Empfindungen so seltsam? Warum denke ich von ich? Es ist ja nicht ich, es ist SEIN, es ist Grosseinheit im Ganzen. Wie konnte ich nur von ich empfinden? Ob dies wohl noch vom Denken des längst verflossenen materiellen Lebens herrührt? Es muss so sein, denn hier ist ja nur Empfinden in der Grosseinheit des Ganzen. Jetzt gelingt das Verstehen: Das Ich ist Bewusstsein geworden, das Ich ist unexistent und zum SEIN geworden. Alles ist nur noch Bewusstsein und Empfinden. Das ist das Verstehen, das ist das SEIN. Jetzt versteht das Empfinden den seltsamen Ruf, der doch nicht mehr seltsam ist. Es ist wirklich der Ruf der Ewigkeit, der Ruf des SEIN – und nun erfüllt sich das Empfinden mit tiefstem Verstehen. Jetzt ist Ruhe und Frieden nur noch unendliche Liebe, denn aus ihr gehen Ruhe und Frieden hervor. Warum verstehen denn das die Menschen nicht? Warum nur suchen sie Liebe in irrealen Unwahrheiten? Aber warum sind diese Empfindungen im Gross-SEIN? Warum werden solche Empfindungen in das Gross-SEIN der Grosseinheit hineingetragen und bewusst? Oh ja, das Empfinden versteht: Die Ewigkeit ist die Existenz und überwacht das Geschehen der Unexistenz, der materiellen Lebensformen. Sie überwacht das Leben des Menschen. Darum also – darum dringt das Empfinden in das Bewusstsein. Das Empfinden gibt die Möglichkeit der Bewusstseinserkennung, und die Existenz der Ewigkeit überwacht alles Geschehen des Unexistenten. Daher also das Empfinden für den Menschen. Doch was weiss der Mensch davon? Er irrt auf dunklen Pfaden umher, ist in Irrlehren gefangen und verkennt die Wahrheit des wirklichen Bewusstseins der Ewigkeit. Wie irrig sind doch die menschlichen Wahrheitslehren, die alle in Unwissen fundieren. Ach, wie schmerzhaft dies doch ist. Warum nur will der Mensch nicht die wirkliche Wahrheit und nicht die Liebe verstehen? Warum hält er sich in kultischen Irrlehren gefangen und schreitet auf dem Pfade der Vernichtung dahin? – Seltsam, das Empfinden registriert keine Gottheit; wie irrig sind doch die menschlichen Lehren. Sie sind nur ein böser Wahn, der zur Vernichtung führt. Warum nur will der Mensch nicht Ewigkeit sein und zum wirklichen SEIN werden? Warum löst er sich nicht von kultischen Irrlehren und läuft in sein Verderben? Mensch, warum tust du das? Sieh doch hier die Ewigkeit, sieh das wahrliche SEIN und sieh, hier ist das Gross- und Geist-Bewusstsein, die Grosseinheit im Ganzen. Über dem Bewusstsein des SEIN steht nur allein die Schöpfung, und sie ist noch unendlich grösser und mächtiger in ihrem Bewusstsein ihres SEINs als diese Ebene des Bewusstseins. Dieses Bewusstsein ist die letzte Stufe aller Geistesebenen vor dem Einswerden mit der Schöpfung. Hier ist die letzte Stufe der relativ möglichen Vervollkommnung vor dem Einssein mit der Schöpfung. Dies ist die letzte Stufe der letzten Wahrheiten und der Erfüllung in der relativen Vervollkommnung. Dies ist die Stufe des SEINs im Bewusstsein der Existenz in der Grosseinheit des Ganzen, der wahrlichen Einheit. Dies ist die Stufe der Grosseinheit in der Einheit, und hier ist alles Ich und alle Persönlichkeit überwunden. Das Bewusstsein ist der Ruf der Ewigkeit und der ewige Ruf der Wahrheit und der allumfassenden Liebe, und was kann grösser sein als sie, denn alles wird aus ihr heraus geboren. Sie ist das SEIN der Schöpfung und das SEIN allen SEINs. Ausser ihr ist wahrlich nichts existent. Warum nur versteht der Mensch das nicht, warum läuft er irrealen Lehren hinterher und warum lässt er sich durch Irrlehren einfangen? Nichts ist

doch ausser der Schöpfung, und niemals gibt es eine andere Schöpfung neben ihr. Sie allein ist die Wahrheit im Universum und sie allein ist vollendetes Geist-Bewusstsein, vollendete Liebe und vollendetes SEIN. Sie ist nicht wesenhaft und nicht formhaft, sie ist allein geistiges Bewusstsein, geistige Liebe und vollkommenes geistiges SEIN. Und ausser ihr ist nichts. Mensch, warum erkennst du nicht diese Wahrheit? Warum lässt du dich irreführen durch kultische Irrlehren, und warum stellst du neben das SEIN der Schöpfung menschliche Kreaturen und viele andere Dinge, die den Platz des SEINs der Schöpfung einnehmen sollen? Mensch, warum erkürst du eine Gottheit neben das SEIN der Schöpfung, und warum fluchst du dem SEIN der Schöpfung durch das Ernennen eines Gottes, der lügnerisch und betrügerisch das SEIN der Schöpfung sein soll? Mensch, wie böse bist du doch in deiner Selbstherrlichkeit, und wie kannst du dir anmassen, dich über die Schöpfung zu stellen oder ihr ihre von ihr erschaffenen Kreaturen gleichzustellen, indem du diese zu Göttern ernennst und sie als Schöpfung wähnst. Wie bist du in deinem Denken bösartig geworden, unvernünftig und selbstherrlich. Oh, Mensch, du beschreitest sehr böse Pfade, die zur Verdammnis führen, doch mitnichten wirst du so den Weg zur Existenz des SEINs finden. Hier ist die Ewigkeit und hier herrscht nur die Wahrheit, so auch die Wahrheit allein ausgedrückt wird. Ach Mensch, wie gross und unendlich ist das Empfinden des Schmerzes über deinen Unverstand. Trotz unendlicher Liebe schwingt ein Dorn des Schmerzes durch das Empfinden des Bewusstseins und macht die Herrlichkeit des gleissenden Lichtes wehmütig. Erkenne doch die Liebe; erkenne doch die Wahrheit, Mensch, damit auch du die Herrlichkeit des Glücks in der Existenz der Ewigkeit erlebst. Du Mensch der fernen materiellen Welt, Mensch der Erde, höre das Rufen aus der Ewigkeit; lass dich der Wahrheit belehren und nutze die Kraft des Geistes und des Bewusstseins zur Erkennung der Liebe. Mache sie dir zu eigen und fliesse dadurch ein in das Bewusstsein des ewigen SEINs. Arbeite dich bewusst empor zur Stufe des gleissenden Lichtes und empfange hier das Bewusstsein der Grosseinheit in der Einheit. Erkenne die Falschheit aller kultischen Irrlehren und Gottheiten, und erkenne allein den Weg des Lichtes und der allumfassenden Liebe, erkenne den Weg der Wahrheit, der allein zur Herrlichkeit der Schöpfung führt. Sie allein ist allumfassend und allherrlich. Erfasse dies, Mensch, und lass dir nur die Wahrheit wahrliche Wahrheit sein, denn nur sie führt zum Reiche der Ewigkeit. Erfasse: Das Wort der Wahrheit ist unvergänglich, weil es Empfindung und Erkennung im SEIN des Bewusstseins der Grosseinheit ist. Die Himmel und Welten werden vergehn, aber die Worte der Wahrheit werden niemals vergehn. Sie sind – ah – nein. Es ist so seltsam – der Erdenmensch kennt nur die halbe Wahrheit, denn er ist irregeführt durch kultische Irrlehren. Ja – aber warum denn? Grosseinheit im Bewusstsein, was ist? Es ist so seltsam, ich empfinde so sehr Schmerzhaftes für den Erdenmenschen, warum nur? Ach, es ist – nein, nicht! Du entfernst dich von mir. Was ist nur? Ich höre dein Rufen von irgendwo, und es entfernt sich. Warum gehst du, oh, das Licht, sein Gleissen lässt nach. Was ist nur? Ich bin wieder ich – nein – nein – das darf nicht sein – nein ich will nicht zurück. Nein, nein, ich gehöre hierher, ich weiss, ich denke wieder, ich empfinde nicht mehr. – Ach – ich verstehe, das Licht – das Gleissen ist erloschen und schon schimmert es golden und jetzt silbern. Nein – nein, ich will nicht. Lass mich, ich – ich – ich ...

Wie erschlagen hänge ich im Sessel der Kabine und starre vor mich hin. Ich will und kann nicht verstehen, dass ich hier bin. Ich will doch nicht zurück nach hier. Ich will ‹drüben› bleiben, und doch bin ich hier, warum nur? Ich verstehe die Welt nicht mehr. Warum nur, warum? ‹Drüben› ist Liebe und SEIN, und was ist denn schon hier? Diese Lasten, diese Sorgen, Probleme und Nöte, das darf doch nicht wahr sein – ich will zurück. Aaah, dieses Elend, diese traurige Wirklichkeit des materiellen Lebens. Ooouuh, Mann oh Mann, dieses traurige Elend, dieses Leben, dieses Elend; warum nur bin ich zurück? Mann oh Mann, ich könnte heulen, aaah, wie komm ich nur zurück? Es muss doch einen Weg geben, es ist einfach nicht zum ...? Aah, was ist denn das? Mann, was ist das? Aua, was ...??? Ach, du bist das? Was machst du denn hier, Semjase??? Aua, warum schüttelst du mich denn so? Was ist denn?)

Semjase

273. Verstehst du denn nicht?

Billy Was soll ich denn verstehen, ich verstehe nicht?

Semjase

274. Wir haben unser Ziel erreicht, wir haben doch einen grossen Hypersprung getan und die Rematerialisation um sieben Minuten verzögert, um dir ein Eindringen in die Nullzeit zu ermöglichen – in die Zeitlose.

Billy ??? Zeitlose?

Semjase
275. Verstehst du denn noch immer nicht?

Billy Ich – – – ah, ja, natürlich! – – – Schade – sehr schade. – Warum hast du mich zurückgeholt?

Semjase
276. Du beliebst zu scherzen; wir waren doch alle in der Zeitlosen und hätten daher alle dort bleiben müssen.
277. Das dürfen wir aber nicht, weil wir den Weg der Evolution stufenmässig absolvieren müssen – auch du, lieber Freund.
278. Ich weiss sehr wohl, wie weh dir jetzt zumute ist, denn wir alle haben dasselbe erlebt.
279. Wir haben uns aber daran gewöhnt und wissen, dass wir unter keinen Umständen dort bleiben können, ehe wir nicht jene Bewusstseinsstufe erreicht haben, die der Gross-Bewusstseinsebene eigen ist.
280. Es ist mir sehr leid für dich, dass du nun so grosses Elend in dir fühlst, was man dir sehr gut vom Gesicht ablesen kann.
281. Du wirst es jedoch verkraften, weil du sehr realistisch zu denken vermagst.
282. Daher konnten wir das Experiment auch verantworten.
283. Eine im Geiste und Bewusstsein schwächere Lebensform wäre nämlich ohne Zweifel bei der Rückkehr dem Wahnsinn verfallen.

Billy Semjase, – ich ...

Semjase
284. Es ist alles sehr schwer, ich weiss, doch du wirst es wirklich überwinden.
285. Komm, erhebe dich jetzt.
286. So ja.

Billy Semjase, ich kann ...

Semjase
287. Komm!

Ptaah
171. Das wird ihm sicher helfen – halte ihn nur fest.

(Semjase presst mich an sich und schlingt ihre Arme um mich. Durch ihren komischen Anzug hindurch fühle ich ihre Körperwärme als sehr wohltuend und belebend. So hält sie mich einige Minuten an sich gepresst und ich fühle, dass meine Lebensgeister langsam zurückkehren. Jetzt fühle ich mich richtig geborgen und wieder kräftig genug, um auf eigenen Beinen stehen zu können.)

Billy Danke, Semjase – vielen Dank.

(Langsam lässt sie mich los und beobachtet mich sehr genau, während ein liebvolles Lächeln über ihr ohnehin schon schönes Gesicht huscht und es noch schöner erscheinen lässt.)

Ptaah
172. Solche Gedanken sind dir würdig.

(Ptaah lacht freundlich. Offenbar hat er wieder meine Gedanken erfasst.)

Billy Danke. – Wo sind wir jetzt eigentlich, der Himmel ist so leer, und ich sehe praktisch keine Sterne mehr?

Ptaah
173. Wir haben unser Ziel erreicht – wir sind beinahe an einem verfliessenden Ende des materiellen Universums.

174. Bis zur Barriere durchqueren wir nun völlig leeren Raum resp. die äusseren Schöpfungsgürtel bis zum Rammgürtel hin.
175. Bis dahin sind es nun aber nicht nur wenige Millionen Kilometer, sondern viele Billionen Lichtjahre.
176. Also verlassen wir das eigentliche materielle Universum resp. den universellen Materiegürtel und begeben uns in den Umwandlungsgürtel und darüber hinaus, und zwar bis ans wirkliche Ende unseres DERN-Universums, wo wir dann eine Barriere resp. eine Universumsbarriere, einen Durchgang zum DAL-Universum erzeugen.

Billy Sagenhaft. Aber sagt mir einmal, warum habe ich in der Grosseinheit der Nullzeit so sehr viele Gedanken gehabt? Es waren doch nur sieben Minuten nach euren Angaben, doch habe ich aber mehr gedacht, als in sieben Minuten möglich ist.

Semjase
288. Du hast nicht mehr gedacht, du hast nur noch empfunden.
289. In der Nullzeit, in der Zeitlosen, existiert nur noch Empfinden in der Grosseinheit.
290. Du warst nicht mehr du selbst, sondern nur noch ein winziger Teil der ganzen Grosseinheit.
291. Und in dieser Grosseinheit sind die Empfindungen in dich eingedrungen.

Billy Das vermochte ich zu analysieren, das stimmt. Nur am Anfang bemerkte ich noch eine gewisse Ichpotenz, doch dann zerfloss diese in die unendliche Ebene und Masse der Ewigkeit.

Semjase
292. Ist das wirklich so?

Billy Natürlich, sonst würde ich es doch nicht sagen.

Ptaah
177. Es ist die Wahrheit, ich erkenne es aus den Gedanken.
178. Du musst sehr tiefdenkend sein, sonst hättest du das nicht zu erkennen vermögen.
179. Selbst viele von unserer Rasse benötigen mehrere Zeitlose-Aufenthalte, um diese Wahrheit erkennen zu können. –
180. Du rufst in mir erstaunende Regungen hervor.

Billy Danke für die Blumen, aber so schlimm wird es nun auch wieder nicht sein.

Semjase
293. Das ist wieder eine deiner Redensarten, die genau das Gegenteil besagen soll?
294. Es ist aber wirklich ausserordentlich viel, was du zu erkennen vermochtest.
295. Was meinst du? (Diese Frage richtet Semjase an ihren Vater.)

Ptaah
181. Du sprichst aus meinem Sinn, und daher wird es erforderlich sein, alle registrierten Empfindungen zu überprüfen, um nicht den Erdenmenschen Erkenntnisse zu offenbaren, die sie noch nicht verkraften können.

Billy Soll das heissen, dass später gewisse Dinge nicht übermittelt werden?

Ptaah
182. Wir werden nicht umhin kommen, das so zu tun.
183. Denn wenn du schon in der Zeitlosen die Wahrheit der Grosseinheit zu erkennen vermochtest, dann hast du auch viele andere Wahrheiten erkannt, die für die unreifen Erdenmenschen noch nicht erntereif sind.
184. Daher darfst du später auch nur alle jene Dinge nennen und über sie sprechen, die wir dir übermitteln werden.

Billy Aha, also wieder einmal ein Maulkorb. Doch wie steht es denn nun damit: Ich vermag mich doch an sehr viele Eindrücke und Empfindungen zu erinnern. Wenn ihr gedenkt, mir diese zu eliminieren, dann prallt ihr auf Granit.

Ptaah
185. Davon ist nicht die Rede.
186. Du hast uns mehr als genug bewiesen, dass Geheimnisse bei dir sehr gut aufgehoben sind und dass du sie wirklich wahren kannst.
187. Daher sehen wir auch keinerlei Bedürfnis, irgendwelche Daten in dir zu eliminieren, weder jetzt noch jemals später, ausser wenn dies dein eigener spezieller Wunsch sein sollte.

Billy Deine Meinung ehrt mich sehr, Ptaah.

Ptaah
188. Du bist dieser Ehre wert.

Billy Lasst doch endlich das Blumenschmeissen. Erklärt mir doch lieber einmal, was wir im DAL-Universum eigentlich tun sollen? Semjase hat mir doch erklärt, dass sie hier eine bestimmte Aufgabe zu erledigen habe?

Semjase
296. Lass dich ruhig überraschen, lieber Freund.
297. In etwa 50 Minuten wirst du alles verstehen und sicher auch sehr grosse Freude empfinden.

Billy Gut. – Wie ich sehe, sausen wir mit ungeheurer Geschwindigkeit durch den immer leerer werdenden Raum, und es sind hier sozusagen keine Sterne usw. mehr im Wege. Nur weit vorne sehe ich jenen Stern, der jetzt immer grösser wird, und weit hinter ihm kann ich fünf kleine blaue Punkte erkennen. Welcher Stern ist das, und was sind die blauen Punkte?

Ptaah
189. Das ist Galtos, der letzte Grossstern in diesem Teil des materiellen Universums.
190. Zweimal so gross wie der deiner Heimatwelt besitzt er eine sehr grosse und intensive eigene Leuchtkraft.
191. Die weit hinten erkennbaren blauen Punkte sind ebenfalls Sterne.
192. Sie gehören zu den selbststrahlenden Blausternen, die ein sehr intensives Licht erzeugen.
193. Du magst es von blossem Auge nicht erkennen, aber es sind nicht nur deren fünf, sondern deren elf Sterne.
194. Wenn du möchtest, dann darfst du natürlich Photos davon machen.

Billy Gerne! – Ich mache die Bilder direkt durch die Kuppel hindurch. Ich wechsle etwas ab; einmal nehme ich das von euch gebaute Gerät, und dann wieder knipse ich einfach durch die Kuppel hindurch. So kann ich später sehen, wie das Photographieren besser geht. Es nimmt mich wunder, wie die besseren Photos gelingen.

Ptaah
195. Das liegt ganz in deinem Ermessen, du kannst tun wie du willst.

Billy Danke. – Wie ist es nun aber mit den blauen Sternen dort, wie gross sind sie, und ist auf ihnen überhaupt Leben möglich?

Ptaah
196. Sie sind nicht grösser als deine Heimatwelt, obwohl diese Sternart normalerweise bis zu fünf- und sechsmal grösser ist als die Erde.
197. Sie sind so unbewohnbar und lebensfeindlich wie alle Sonnen und wie die Grossplaneten im SOL-System, wie Jupiter, Saturn und Uranus.
198. Die Schwerkraft allein schon ermöglicht kein Leben auf diesen Sternen, und nicht einmal irgendwelche geistige Lebensformen sind auf ihnen beheimatet.
199. In 97% aller Fälle sind sie so völlig ohne höheres Leben wie eure Sonne und die Planeten Jupiter, Saturn und Uranus usw.
200. In den wenigen Fällen aber, wo Leben auf solchen Sternen existiert, sind die bestehenden Lebensformen ausserordentlich klein, wobei sie in der Regel die Gesamtgrösse von Thermobakterien nicht überschreiten.

201. Die Schwerkraft der Sterne würde grössere Formen zermalmen.
202. Natürlich aber ist das von Planet zu Planet oder von Stern zu Stern verschieden, wobei die Atmosphäre selbst keine Rolle spielt, denn verschiedene Lebensformen leben auch in verschiedensten Atmosphären.
203. Nicht alle Lebensformen sind also Sauerstoffatmer, wie z.B. wir reinen Menschen.

Billy Aber es wird bei uns doch immer gesagt, dass sehr grosse Planeten oder Sterne auch von dementsprechend viel grösseren Lebensformen belebt würden, wenn auf ihnen schon Leben existiert?

Ptaah
204. Das ist nur unter gewissen und bestimmten Umständen so.
205. Darin unterliegt die Wissenschaft der Erde einem bösen Irrtum.
206. Wenn so z.B. auf euren Planeten Jupiter, Saturn und Uranus menschliches oder sonstwie höheres Leben existieren würde, dann müssten die Lebensformen unter Umständen einerseits halbmateriell und andererseits ausserordentlich klein sein.
207. Es ist also absolut nicht so, dass unbedingt durch Grösse wiederum Grösse bezwungen werden kann.
208. In diesem speziellen Fall kann z.B. die Grösse nur durch Kleinheit bezwungen werden, allerdings in sehr ausserordentlich stabilen Formen.
209. Auf euren Planeten Jupiter, Saturn und Uranus könnten grosse wie kleine Lebensformen, von Bakterien usw. abgesehen, niemals lebensfähig sein, denn die Grössen der Planeten und deren Atmosphären und Konsistenz verunmöglichen dies.
210. Wie du aber weisst, sind auf diesen Planeten eures Systems ausser Bakterien usw. keinerlei Lebensformen heimisch, weder materielle noch geistige Formen.

Billy Dieser Tatsache wurde ich belehrt, ja, und ich konnte es auch an Ort und Stelle selbst überprüfen, wobei ich auch feststellte, dass diese sogenannten Planeten nicht alle eigentliche Planeten sind. Ich mag dir jetzt vielleicht etwas dumm erscheinen, wenn ich eine Frage bezüglich der Sterne und Planeten an dich richte. Ich bin selbst zwar über den Unterschied zwischen Sternen und Planeten orientiert, doch sicher dürfte dies auch für andere Menschen sehr interessant sein. Kannst du daher einmal den Unterschied zwischen Sternen und Planeten erklären?

Ptaah
211. Das ist nicht schwierig und sehr schnell erklärt, denn Planeten sind feste und nicht mehr gasförmige Weltenkörper, die praktisch über keine eigene Leuchtkraft verfügen und ihr Licht durch eine Umwandlung der einfallenden Sonnenstrahlen erhalten.
212. Sterne aber sind gasförmige und energieumwandelnde Weltenkörper, die folglich über eine eigene Leuchtkraft verfügen und das Licht aus eigenen vom eigenen Körper ausgehenden Prozessen und Strahlungen erzeugen.
213. Bewohnbar für Lebensformen sind beide:
214. Planeten wie auch Sterne, wenn atmosphärische und andere Bedingungen dies zulassen, wobei auf Sternen resp. Sonnen in der Regel nur thermobakterielles oder thermobioelles Leben möglich ist.

Billy Aha, und wie steht es denn nun mit den Sternen resp. mit den Sonnen, die Halbplaneten sind? Sind diese auch für irgendwelche höhere thermische Lebensformen bewohnbar? Sind sie vielleicht nur in der Aussenhülle Sonnengebilde, während im Innern richtige bewohnbare Planeten existieren, wie das vielfach von gewissen Erdlingen behauptet wird?

Ptaah
215. Wie kommst du denn darauf?

Billy Ach, ich habe in irgendwelchen Schriften solche Behauptungen gelesen. Ein Mann namens Jakob Lorber z.B. hat vor Jahrzehnten oder gar vor einem Jahrhundert derartige Dinge geschrieben, so übrigens auch über den Saturn sowie über den Mond usw. und über andere Planeten. Durch Semjase habe ich aber inzwischen erfahren und selbst feststellen können vor Ort, dass alles weder Hand noch Fuss hat und dass der Mann nur seine grenzenlose Phantasie hat walten lassen. Bei einigen anderen, die auch solche oder ähnliche Bücher geschrieben haben, konnte ich im Laufe dieses Jahres dasselbe feststellen, als mich Semjase zu diesen Planeten gebracht hat und ich sie mit ihrer Hilfe eingehend durchforschen konnte.

Ptaah
216. Ich verstehe.
217. Leider gibt es auf der Erde sehr viele Menschen, die derartige Bücher oder sonstige unsinnige Schriften schreiben.
218. Und wie du erkannt hast, sind es nicht mehr als Produkte überbordender menschlicher Phantasie, meistens verbunden mit Wahnvorstellungen irgendwelcher religiöser Einflüsse.
219. Dies ist leider ein sehr verbreitetes Übel bei den Erdenmenschen.
220. So ist auch die phantasievolle Auslegung bezüglich der Bewohnbarkeit der Sonnen nur eine Wahnvorstellung religiöser Fanatiker und Phantasten, denn nicht eine einzige Sonne im Universum entspricht diesen phantastischen Behauptungen.

Billy Gut, das habe ich mir beinahe so gedacht; doch wie ist es denn mit den Behauptungen, dass irgendwelche Menschen Botschaften von Engeln oder von Gott usw. inspiriert erhalten würden, wobei Gott als Schöpfer des Universums, der Sterne resp. Sonnen und der Welten sowie aller Lebewesen usw. gesehen wird?

Ptaah
221. In keinen Fällen entsprechen solche angebliche Inspirationen der Wahrheit, auch stehen sie also niemals im Zusammenhang mit sogenannten Engeln oder Göttern oder in einer Form der Wahrheit.
222. Fest steht, dass solche Behauptungen oft religiöse Daten aufweisen.
223. Religionen der damit angesprochenen Art existieren nur auf eurer Erde, nirgendwo sonst im Universum sind sie in dieser irren und wirren Form vorhanden.
224. Auch in allen andern uns bekannten Universen gibt es keinerlei Religionen der irdischen Art.
225. Dies ist wirklich nur auf eure Erde beschränkt.
226. Wohl wurden durch Raumfahrende die irdischen Religionen studienmässig auf andere Weltenkörper getragen, aber wirklich nur zu Studienzwecken.
227. Andererseits wird aber auf sehr vielen Welten in diesem Universum gelehrt, wie todbringend für eine Lebensform Religionen sein können, wobei die Erde mit ihren vorhandenen oder vergangenen Religionen als böses Beispiel dient.

Billy Du meinst also, dass nicht eine einzige Welt im Universum von einer oder mehreren so irren und wirren Religionen beherrscht wird ausser die Erde?

Ptaah
228. Das erklärte ich soeben – ausser auf eurer Erde existiert keinerlei Religion dieser Art, weder in diesem noch in einem anderen Universum.

Billy Das sind sehr grosse Worte, Ptaah. Es wird auf der Erde gesagt, insbesondere bei den Christen, dass Jmmanuel, den sie Jesus Christus nennen, praktisch gesehen sozusagen der eigentliche Herr der Welten und des Universums sei. Er sei menschgewordener Gott, wobei dieser Gott mit der Schöpfung verkörpert wird. Angeblich soll sogar von der Erde aus insbesondere die christliche Religion ins Universum hinausgetragen werden. Was sagst du dazu?

Ptaah
229. Wir kennen diese menschlichen Wahnideen auf eurer Welt.
230. Allein schon die Idee mit dem Christuswesen und Christusbewusstsein entspricht einem sehr böse ausgearteten erdenmenschlichen Wahn und einer sehr bösartigen Anmassung, denn wenn schon derartige Dinge geschehen wären oder noch eintreffen würden, was absolut unmöglich ist, weil es sich wahrhaftig nur um ein Hirngespinst wahnbefallener Erdenmenschen handelt, dann wäre mit absoluter Wahrscheinlichkeit nicht der Mensch der Erde jene Rasse, der die Aufgabe einer Verbreitung einer Religion zugesprochen würde.
231. Als seit vielen Jahrtausenden auf vielen Welten im Universum rein materialistisch entwickelte Lebensform stellt der Erdenmensch im gesamten Universum die einzige dem Materialismus so tief verfallene Lebensform dar, der jegliche bewusstseinsmässige Evolution über Jahrtausende hinweg in diesem Masse abträgig war.

232. Auf vielen unserer und auch anderer fremder Welten dafür bekannt, dass der Erdenmensch jegliche vernünftige bewusstseinsmässige Evolution verdammt und sich nur in bösartigstem Materialismus und in vielfältigem religiösem Wahn entwickelt, wäre es wirklich ein Paradoxum erster Grössenordnung, wenn ausgerechnet eine solche in allen bewusstseinsmässigen Bereichen vielfach unfähige Rasse zu einer Aufgabe auserkoren würde, die universelle Bedeutung hat.
233. Doch, dass sich der Erdenmensch trotz dieser Tatsache zu dieser Behauptung erdreistet, stellt einerseits eine unermessliche Anmassung dar, und andererseits zeugt es vom erdenmenschlichen selbstherrlichen Grössenwahn, die in diesen beiden Formen nicht so schnell oder überhaupt nicht ihresgleichen in diesem oder in einem anderen Universum finden.
234. Und gerade dies stellt eine ungeheure Gefahr für das Bestehen vieler Rassen dar, denn wenn der Erdenmensch der Raumfahrttechnik Herr wird und fremde Welten bereist und sie durch Waffengewalt oder Lug und Trug in seinen Bann schlägt, wird er auch zwangsläufig damit seinen Wahn der Religionsverbreitung miteinbeziehen.
235. Geschieht dies aber tatsächlich dereinst, dann nimmt die einzelne Religion, oder deren mehrere, sehr schnell die Form einer systemweiten oder galaktischen Verbreitung an, wodurch die noch bestehende Galaxie-Harmonie zerstört werden könnte.
236. Dies bedeutet, dass durch diese Irrlehren der Religionen der noch gewährleistete Frieden zerstört und in mörderische Kriege und völlige Vernichtung ganzer Sonnen- und Planetensysteme ausarten könnte.
237. Dies aber zu verhüten ist die grösste und schwerste Aufgabe bewusstseinsmässig hochentwickelter und raumfahrttüchtiger Lebensformen.
238. Darin liegt auch die tiefste Begründung der Tatsache, dass wir und auch andere Planetenvölker uns auf der Erde um die Verbreitung der Wahrheit bemühen, indem wir einzelne Erdenmenschen heraussuchen und ihnen telepathisch-impulsmässig und für sie in der Regel nicht erkennbar die Wahrheit übermitteln, die sie dann verbreiten sollen, um so den Erdenmenschen endlich des Guten und der Wahrheit zu belehren.
239. Doch ist diese Aufgabe sehr, sehr schwer zu erfüllen, denn der Wahn der Religionen und der oft todbringenden Sekten hat auf der Erde bereits derart überhandgenommen, dass ihm nur noch mit äusserster Mühe beizukommen ist.
240. Ganz besonders sind dabei jene Religionen und Sekten die stärksten Gegner der wirklichen Wahrheit, die in ihren Irrlehrenbüchern den Propheten Jmmanuel als Jesus Christus benennen und anbeten.
241. Es sind dies die Religionen und Sekten des Christentums.
242. Doch auch der Islam und der Hinduismus sowie der Judismus müssen genannt werden als gefährliche Religionen, so aber auch gewisse Teile des Buddhismus, in denen gravierende Irrlehren ans Licht treten.
243. Besonders sind aber alle möglichen Sekten aller Religionen von grosser Gefährlichkeit und Wahrheitsverfälschung, wobei durch sie in kommenden Zeiten viele Morde und Selbstmorde und Massenselbstmorde geschehen werden.

Billy Das gibt einen Aufruhr, Ptaah, wenn ihr mir deine Worte später übermittelt und ich sie niederschreibe, denn viele werden deine Auslegungen dann lesen.

Ptaah
244. Mit Sicherheit wird dies so sein, doch darf die Wahrheit nicht mehr verschwiegen werden.
245. Es ist von dringender Not geworden, sie auszusprechen.

Billy Wie du meinst, denn mir spielt es keine Rolle. Ich habe die Wahrheit schon lange erkannt und verkraftet.

Ptaah
246. Das ist mir gut bekannt von Asket her, die mir alles erklärt hat.
247. So weiss ich, dass du die Wahrheit auch durch eine Zeitreise mit ihr in der Vergangenheit ergründet hast.

Billy Warum sagst du das; man hat mir doch untersagt, darüber zu sprechen.

Ptaah
248. Es werden ja keine Fakten genannt.
249. Ausserdem kommt nun die Zeit, darüber offen zu sprechen und zu schreiben.

(Semjase unterbricht uns in unserem Gespräch.)

Semjase
298. Wir haben unser Ziel erreicht.

Billy ??? Was ist denn das?

(Ich sehe weit vor uns oder über uns eine gewaltige strahlenförmige und in allen Farben schillernde Erscheinung, die mich mehr als nur phantastisch anmutet.)

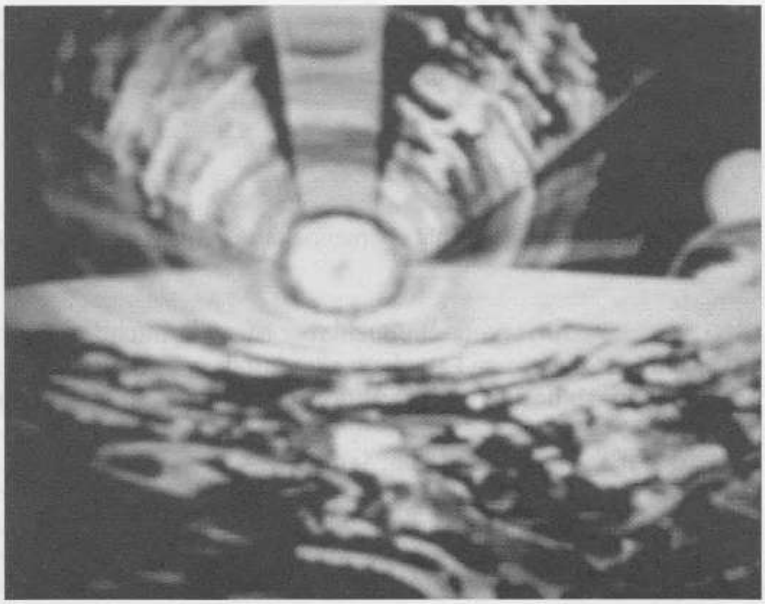

Ptaah
250. Das ist unser Ziel.
251. Wenn du willst, kannst du ein Photo davon machen.
252. Dieses Gebilde wird von einem Raumschiff aus erzeugt, das du dort sehr weit vorne im ringartigen Zentrum erkennst.
253. Hier ist unser Universum zu Ende, und dieses Gebilde stellt das Tor zu einem anderen Universum dar, das wir das DAL-Universum nennen.

Billy Mann, das ist aber gewaltig, das muss bestimmt an die 50 Kilometer Durchmesser haben. Und erst die Länge dieses Tunnels, Mann oh Mann.

Semjase
299. Du irrst dich sehr in der Massannahme.
300. Der Durchmesser des Tunnels beträgt an die 177 000 Meter, und seine Länge beläuft sich auf 7103 Milliarden Kilometer.

Billy Phantastisch, doch warum gehen wir so nahe heran?

Semjase
301. Weil wir hinüberwechseln.

Billy ??? Hinüberwechseln – in ein anderes Universum?

Semjase
302. Sicher, hinüber in das DAL-Universum.

Billy Ich werde verrückt.

Semjase
303. Das wirst du mit Bestimmtheit nicht, denn du vermagst mehr zu verkraften, als du dir zugestehen willst.

Billy Müssen wir denn da in andere Zeiträume oder so? Und – was hat es eigentlich mit diesem DAL-Universum auf sich, es kommt mir so bekannt vor? Ihr habt auch schon davon gesprochen.

Semjase
304. Wir bleiben in der normalen Zeit und im normalen Raum.
305. Siehst du, jetzt sind wir schon weit im Tunnel drin, und nichts verändert sich.

306. Aber bezüglich des DAL-Universums; erinnert dich dieses nicht an etwas?
307. Es ist ein Zwillings-Universum zu unserem DERN-Universum.

Billy Es kommt mir sehr bekannt vor, wenigstens der Name. – Semjase, dieses Licht dort im Zentrum ...

Semjase
308. Wir sind schon hindurchgewechselt; wir sind auf der andern Seite.

Billy Das sehe ich auch – ihr bereitet mir ja wirklich Überraschungen; doch sieh mal dort vorne, dort schwebt ein grosses Raumschiff, und sehr weit hinten sind unzählige Sterne.

Semjase
309. Sicher, das Schiff dort ist unser Ziel.

Billy Seine Form kommt mir ebenso bekannt vor wie vorhin schon der Name DAL.

Semjase
310. Du bist sehr vergesslich, doch aber ist das typisch für dich.
311. Du hast die grosse Fähigkeit, alles intuitionsmässig wieder zu erfassen, wenn du irgendwelche Daten benötigst, darum speicherst du viele Dinge nicht in deinem Erinnerungsvermögen.

Billy Das mag vielleicht so sein, Semjase – – doch wart mal, DAL, DAL – das – Mädchen, das war doch damals – Asket hat mir doch damals gesagt, dass sie aus dem DAL-Universum käme. Mensch, bin ich blöd – natürlich, das ist es doch. Das ist doch des Rätsels Lösung. Du verstehst wirklich, mir Überraschungen zu bereiten. Sicher ist dort in dem Kasten auch Asket versteckt. Stimmt's?

Semjase
312. Lass dich überraschen.

Billy Dann stimmt es also. He, warum sausen wir denn so schnell und so nahe heran; wollt ihr denn das Schiff rammen?

Ptah
254. Nein, wir gehen nur nahe genug heran, um in kürzester Zeit hinübergehen zu können, das heisst, du und Semjase.

Billy Ich soll ...?

Semjase
313. Sicher.
314. Komm jetzt, lassen wir uns zu meinem Strahlschiff hinunterbringen.

(Semjase nimmt mich an der Hand und zieht mich zu einer Art metallenem Kasten neben der hufeisenförmigen Schalt- und Führeranlage. Eine Türe ist bei dem Kasten nicht vorhanden, dafür aber ein etwa 1 Meter Durchmesser aufweisendes Loch im Boden, das durch bläulich schimmerndes Licht erhellt ist. Ein Schacht, der in eine endlose Tiefe geht und kein Ende zu nehmen scheint. Ich schaue hinunter und sehe sehr weit unten, dass sich die Wände des Schachtes verengen und sich letztendlich berühren. Ein Ende vermag ich nicht zu erkennen. Es ist mir klar, dass das Sich-Verengen des Schachtes weit unten nur eine Täuschung ist. Mann, und hier sollen wir nun hineinsteigen?)

Semjase
315. Tritt einfach in den Schacht und lasse dich abwärtsgleiten.

(Männeken, das ist doch verrückt, da sause ich doch wie ein Torpedo in die Tiefe und lande direkt in der Hölle. Doch gut, Semjase hat ja gesagt, ich soll hineinspringen. Gut, gut, dann tue ich es eben, sie muss ja wissen, ob das Ding wirklich zweckgeeignet ist. Versuche ich es eben. Mehr als alle Knochen

kann ich mir wohl nicht brechen, und tiefer als auf direktem Weg in die Hölle sausen kann ich wohl auch nicht. Nun springe schon, Kamerad. Ich springe tatsächlich. Mann, ich hänge ja in der Luft, ah, jetzt geht es langsam abwärts; jetzt geht es schneller und schneller. Männeken, das ist ja wirklich ein Gleitschacht. Ah, schaue ich doch einmal hoch; aha, da kommt auch Semjase. Mann, das ist ja toll, aber warum werde ich jetzt plötzlich wieder im Fall verlangsamt? Ah, da ist ja Boden unter mir. Ich stehe auf festem Boden, und hier sind ja auch wieder alle die vielen Strahlschiffe. Wir sind im Hangar.)

Semjase
316. Gedanken hast du, das muss ich dir lassen.
317. Was hast du denn nur von einer Hölle gedacht; das ist doch Unsinn.

Billy Weiss ich, weiss ich; es ist ja nur so eine Gedankenart von mir.

Semjase
318. Sicher, ich verstehe.
319. Komm jetzt, gehen wir zu meinem Strahlschiff.

(Wir gehen zum Strahlschiff von Semjase, lassen uns hineinschweben, und schon schliesst sich die Luke hinter uns.)

Semjase
320. Du bist wohl etwas erregt?

Billy Ist das so unverständlich, wenn man plötzlich jemand wiedersehen soll, den man nie mehr zu sehen erwartet hat? Das dazu noch alles an einem Ort, der für mich so sagenhaft weit von meiner Heimatwelt weg ist, dass ich nicht einmal mehr nur im leisesten die Distanz bis hierher zu erfassen vermag. Dazu kommt noch das grandiose Ding, dass sich dieses Zusammentreffen in einem mir fremden Universum abspielt. Ich weiss wirklich nicht, Semjase, ob ich das alles verdaue und ob ich nicht doch noch überschnappe. Was meinst du andererseits dazu, dass mir wind und weh wird, wenn ich daran denke, dass ich wieder zur Erde zurück muss. Ich könnte allein schon heulen, wenn ich nur daran denke. Am liebsten würde ich für alle Zeiten wegbleiben.

Semjase
321. Das ist sehr verständlich – würdest du das aber verantworten können?

Billy Nein, denn ich weiss, dass ich meine Aufgabe erfüllen muss und auch noch andere unausweichliche Verpflichtungen habe.

Semjase
322. Siehst du, du vermagst deiner eigens erzeugten Verpflichtung nicht zu entfliehn.
323. Du weisst, wie sehr wichtig die Erfüllung deiner Mission ist und dass du deinen Weg gehen musst.
324. Das ist sehr wichtig, denn nur so vermagst du die Evolution folgerichtig zu durchlaufen.
325. Würden deine Mitmenschen auf der Erde ebenso denken und handeln wie du, dann wäre alles sehr leicht und es würden Frieden und Liebe herrschen.
326. Wolltest du aber wirklich bei uns bleiben, so wäre uns dies sehr verständlich und wir könnten dir diese Möglichkeit auch wirklich bieten.
327. Doch liegt das wirklich nur in deinem eigenen Ermessen.

Billy Danke, Semjase, deine Worte ehren mich ungeheuer, doch ich weiss genau, dass ich wirklich zurück muss. Die Verantwortung gegenüber meiner Familie und gegenüber meinen Mitmenschen kann ich nicht einfach verleugnen und nicht fallenlassen, auch wenn es mich sehr schwer ankommt, wieder in meine unfriedliche, sorgenvolle und materielle Welt zurückkehren zu müssen.

Semjase
328. Eine andere Antwort habe ich auch nicht von dir erwartet. –
329. Jetzt können wir aber hinübergleiten.

330. Die Schleuse ist geöffnet.

(Ich sehe, dass sich die Hangartore tatsächlich geöffnet haben während unseres kurzen Gesprächs. Nun erhebt sich das kleine Strahlschiff langsam und schwebt wieder in den freien Raum hinaus und hinüber zu dem gewaltigen Raumschiff von Asket, das nur noch wenige hundert Meter entfernt im freien Raume hängt. Wie bei dem eben verlassenen Giganten schweben wir in eine Schleuse hinein, die jedoch um sehr vieles kleiner ist als die des Raumriesen von Ptaah. Jetzt sind wir schon drinnen, und sofort schliesst sich die Öffnung hinter uns. Alles geht sehr schnell, und schon lassen wir uns durch den Ausstieg auf den Boden der kleinen Halle hinunterschweben. Da stehen wir nun, und ich sehe ringsum nur metallene und lichtspendende Wände. Es sind keine andern Strahlschiffe hier, nur das unsere. Wortlos gehe ich jetzt mit Semjase, die auf die rechterhand liegende Wand zugeht und in der sich nun plötzlich eine Öffnung zeigt, durch die wir jetzt hindurchgehen. Und hinter uns schliesst sich der kleine Durchgang schon wieder. Wir stehen jetzt in einem freundlichen Raum mit sehr bequemen Sitzgelegenheiten und Gebilden, die ganz offenbar Tische sein müssen. – Und – Mann – tatsächlich, da steht sie. Da steht Asket und lächelt. Ich – ich bin blöde, aber ich kann einfach nicht sprechen. Ein ganz verfluchter Kloss sitzt mir wieder einmal im Halse, und ich würge ganz erbärmlich daran. Was ist das nur? Mann, oh Mann, was ist denn das nur, ich bin doch nicht so weich, dass ich heulen will? Männeken, was ist denn das nur? Und – ist das wirklich so, oder träume ich nur? Nein, es ist tatsächlich die Wirklichkeit. Jetzt kommt doch Asket tatsächlich auf mich zu – wortlos und lächelnd, und jetzt ergreift sie meine Hand, drückt sie und zieht mich plötzlich an sich. Mann, diese plötzliche angenehme Wärme von ihrem Körper und der feste Druck ihrer Arme. Mann, Männeken, es ist wahrhaftig Wirklichkeit, ich träume nicht. Mädchen, oh Mädchen ...)

Asket
1. Du träumst wirklich nicht – sei sehr liebevoll willkommen bei uns.
2. Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, dich hier begrüssen zu dürfen.

(Männeken, was machst du denn, Asket? Was – ah – du gibst mir einen Kuss auf die Wange. Mädchen, was ist denn das? Ich glaubte immer, dies wäre nur ein Ding, das wir auf der Erde tun.)

Asket
3. Glaubtest du wirklich?

Billy ??? Ich verstehe nicht, was du meinst?

Asket
4. Ich vermochte deine Gedanken zu erfassen.

Billy Ah – auch das noch. Das ist mir leid, Asket.

Asket
5. Es muss dir nicht leid sein.

Asket, Billys Lehrerin von 1953-1964; Ausarbeitung durch Christian Krukowski; 1978/2000

Billy Danke – jetzt lasse dich aber erst einmal richtig anschauen. – Mädchen, wie bist du einfach hübsch, du hast dich überhaupt nicht verändert. Oh, natürlich; weisst du, wie sehr ich mich freue, dich wieder sehen zu können und mit dir zu sprechen. Mädchen, das – das ist viel mehr als ich jemals erträumt habe. Ich dachte damals bei deinem Weggehen, dass ich dich niemals mehr wiedersehen würde. Sicher hast du aber schon damals gewusst, dass es ein Wiedersehen gibt. Warum hast du nur nichts davon gesagt?

Asket
6. Die Möglichkeit dieses Treffens war damals noch nicht in Betracht gezogen worden, weshalb ich es auch nicht erwähnen konnte.
7. Ich sehe aber, dass an dir eine Veränderung vorgegangen ist; das ist mir leid.

Billy Du meinst meinen Arm?

Asket
8. Ja.

Billy Weisst du, daran habe ich mich schon lange gewöhnt, und ich kann mir ein Leben mit zwei Armen überhaupt nicht mehr vorstellen. Das habe ich schon lange vergessen. Ausserdem konnte ich mich ja jahrelang darauf vorbereiten und mich damit zurechtfinden, ehe der Arm verlustig ging. Du sagtest mir das Ganze ja voraus; vermagst du dich nicht mehr daran zu erinnern?

Asket
9. Wenn du das erklärst, dann ist es auch so.
10. Das weiss ich aber tatsächlich nicht mehr so sehr genau.
11. Warum aber trägst du keine Hilfe?

Billy Auf der Erde sind leider diese Dinge noch sehr primitiv.

Asket
12. Ich könnte dir eine anfertigen lassen, die deinen Arm vollwertig ersetzen würde.
13. Eine halborganische Apparatur.

Billy Vielen Dank, Asket, das ist wirklich sehr lieb von dir, doch glaube mir, ich kann mir einerseits ein Leben mit zwei Armen nicht mehr vorstellen, und andererseits weiss ich sehr genau, dass ich meinen Arm nicht einfach umsonst verloren habe. Der Unfall und der Armverlust mussten sein. Dadurch habe ich ungeheuer viel gelernt und werde weiterhin bestimmt noch sehr viel lernen.

Asket
14. Diese Gedanken sind deiner sehr würdig – und meinerseits dachte ich nur, dass dir eine Hilfe für gewisse Dinge sicherlich dienbar wäre.

Billy Ich bin dir wirklich sehr dankbar, Asket, doch ich will wirklich nicht. Weisst du, eine solche Apparatur würde auf der Erde auch viele Schwierigkeiten hervorrufen. Wir haben dort sehr viele Gliederamputierte, die dann auch solche Apparaturen haben möchten und denen gegenüber es von mir unfair wäre, wenn ich sie ihnen vorenthalten müsste. Dazu kommt noch das grosse Problem, dass viele dieser Menschen, wenn sie solche Hilfen hätten, wieder zu unzufriedenen Lebensformen würden. Du weisst ja, dass es bei uns so ist, dass der Mensch vielfach sofort dem Materialismus wieder anheimfällt, wenn es ihm nur wieder gut geht. Andererseits aber kämen auch Wissenschaftler und Regierungen hinter die Sache, und das könnte dann zu einer Katastrophe führen. Hätte ich nämlich eine solche halborganische Apparatur oder Prothese, könnte ich das mit Sicherheit nicht lange verheimlichen. Die Folge wäre, dass man mir diese wegnehmen und sehr genau untersuchen würde. Und wenn sie schon halborganisch ist, dann wäre der Weg nach Abklärung und Feststellung aller Einzelheiten nicht mehr weit, um danach irgendwelche tiefgreifende Erkenntnisse zu erlangen, wonach die Wissenschaftler dann Roboter und dergleichen herstellen könnten. Diese wiederum würden dann zu bösen und kriegerischen Zwecken verwendet, so unweigerlich die Katastrophe über die Erde hereinbrechen müsste. So verlockend dein Angebot auch ist, liebe Asket, so kann ich es schon allein aus diesem Grunde nicht annehmen.

Asket
15. Das sind sehr selbstlose Worte, lieber Freund, und du hast auch recht damit.
16. Daran habe ich wirklich nicht gedacht – ich liess mich nur von meinem Mitgefühl leiten.

Semjase
331. In vielen derartigen Dingen denkt und handelt er wirklich präziser als wir.

Billy Lasst doch das bitte und schmeisst nicht wieder mit Blumen umher.

Asket
17. Du hast dich nicht verändert.
18. Du bist noch immer so bescheiden.

(Jetzt öffnet sich links im Hintergrund eine Wand und ein weiteres weibliches Wesen kommt herein.)

Asket
19. Das ist Nera.
20. Sie ist meine Vertreterin.

(Spontan reiche ich Nera die Hand, und wieder stelle ich einen sehr festen und angenehmen Handdruck fest.)

Billy Es freut mich, dich kennenzulernen. (Etwas blöde Worte, doch was soll ich denn sonst sagen?)

Nera
1. Deine Worte sind gut, erachte sie nicht als dumm.
2. Es freut mich meinerseits, dich hier willkommen heissen zu dürfen.

Billy Hast du in meinen Gedanken gefummelt?

Nera (lachend)
3. Wenn du damit meinst, dass ich in deine Gedanken eingedrungen bin, nein.
4. Deine Gedanken sind nur ausserordentlich stark, so sie nicht überhört werden können.

Billy Ach so, aber in welchen Dingen vertrittst du denn Asket?

Nera
5. Ich bin die Zweit-Koordinatorin.

Billy Das ist die Punktbestimmung im Raum und so, oder?

Semjase
332. Sicher.

Billy Asket, dann bist du nicht die Kommandantin dieses Schiffes?

Asket
21. Nein, ich bin hier Erst-Koordinatorin.
22. Die Leitung oder das Kommando über das Schiff hat Stalor.

Billy Mann oder Frau?

Asket
23. Das ist der Name eines Mannes.
24. Du wirst ihn aber leider nicht sehen.
25. Wir bleiben zusammen hier unten in diesem Raume.
26. Wir sind also nach deinem Sinne unter uns ganz privat.
27. Ehe wir uns aber unterhalten, möchte ich erst mit Semjase die zu regelnden Fakten klären.
28. Du kannst dich inzwischen ja mit Nera unterhalten.
29. Es dauert aber nicht lange.

(Gut, dann unterhalte ich mich eben mit Nera, sie ist ja ganz offenbar auch ein recht liebes und nettes Mädchen.)

Nera (lachend)
6. Bin ich das?

Billy Was meinst du ... ah, ich verstehe, meine Gedanken. Ja, ich empfinde es so.

Nera
7. Du lässt dich sehr stark von Gefühls-Regungen leiten, und diese Gefühle sind sehr ehrlich.
8. Das konnte ich bisher nie bei Erdenmenschen beobachten.

Billy ??? Kennst du denn welche?

Nera
9. Warum sollte ich nicht – ich war schon verschiedentlich auf der Erde.
10. Das ist aber schon lange her.

Billy Darum also, ich verstehe. Doch darf ich vielleicht wissen, ob du oder Asket bald wieder einmal dorthin kommt?

Nera
11. Zu deiner Zeit nicht mehr.

Billy Dann aber, wenn ich schon lange tot und vergammelt bin?

Nera (lacht herzlich)
12. Du scheinst die euch durch Religionen eingepflanzten Schrecken des Todes überwunden zu haben.

Billy Sollte ich etwa nicht; es ist doch einfach Unsinn.

Nera
13. Das ist richtig.
14. Ja, wir werden erst nach deinem Fortgehen von der Erde wieder dorthin gehen – sehr lange danach.

Billy Warum?

Nera
15. Es hängt alles mit der irdischen Evolution zusammen.

Billy Aha, dann wäre also eine Frage sinnlos nach dem Wie und Warum?

Nera
16. Wenn du damit Einzelheiten meinst, dann denkst du richtig.

Billy Gut, das dachte ich mir, dann will ich auch nicht für mich allein fragen. Kannst du mir aber vielleicht einmal erklären, warum ich eigentlich bei Semjase und nun auch bei euch praktisch nur mit weiblichen Wesen konfrontiert werde? Diese Frage vermochte ich mir bisher noch nicht zu beantworten. Hat das einen ganz bestimmten Grund oder ergibt sich das einfach so?

Nera
17. Hat dich Semjase darüber nicht aufgeklärt?

Billy Nein, ich habe auch nie danach gefragt.

Nera
18. Gut, dann will ich dir erklären, dass es einerseits bei uns und auch bei Semjases Volk so ist, dass wir keine Werttrennungen zwischen weiblichen und männlichen Wesen kennen, wie dies auf der Erde der Fall ist.
19. Beide Geschlechter werden von uns als gleichwertig und gleichberechtigt anerkannt.

20. So sind unsere Strahlschiffe auch dementsprechend mit männlichen und weiblichen Lebensformen bemannt, wobei auch die verschiedensten Positionen abwechslungsweise von beiderlei Geschlechtern besetzt werden.
21. In deinem speziellen Falle nun aber hat Asket damals bei eurem Kontakt festgestellt, dass du mit weiblichen Lebensformen um sehr vieles besser umgehen kannst, als dir dies mit männlichen Lebensformen möglich ist.
22. Diese Tatsache ist in dir ausserordentlich stark ausgeprägt, und du hast ein uns bisher noch unbekanntes Vermögen, dich gefühlsmässig in weibliche Lebensformen hineinversetzen zu können, so du ihre tiefsten Gefühle zu erfassen und zu analysieren vermagst, wenn du das nur willst.
23. Daher war es für uns logisch, dich hauptsächlich nur mit weiblichen Lebensformen in Kontakt zu bringen und männliche Lebensformen nur dort einzuschalten, wo wir mit höchsten Wahrscheinlichkeitsdaten feststellen konnten, dass sie in dir die erforderlichen Gefühlsschwingungen auszulösen vermögen.
24. Nach höchsten Wahrscheinlichkeitsdaten beruht diese bestehende Tatsache in dir auf dem Wissen, dass auf der Erde einerseits die weibliche Lebensform von der männlichen Lebensform seit jeher unterdrückt und versklavt wurde und dass in der Regel, jedoch mit Ausnahmen, andererseits praktisch die männliche Lebensform seit jeher immer die Urheberschuld an allen jenen Dingen trug, welche die Menschen der Erde in Irrlehren, Kriege, Versklavung, Ausbeutung und bewusstseinsmässige Unfreiheit trieb.
25. Dies ist unsere Wahrscheinlichkeitsberechnung in höchsten Werten und der Grund dafür, dass wir dir praktisch nur Kontakte mit weiblichen Lebensformen zusagen.

Billy Die Dinge mit den Gefühlen sind mir nicht neu, doch erstaunt mich deine Begründung dafür. Es mag aber tatsächlich möglich sein, dass du den Nagel genau auf den Kopf triffst, denn ich denke tatsächlich in dieser Richtung. Dies mag wohl auch der Grund dafür sein, dass ich bezüglich Männern sehr wählerisch bin, wenn ich mich mit ihnen näher beschäftigen soll. Es ist wahrhaftig nicht so, dass ich sie etwa nicht leiden könnte oder dass ich sie gar verachte oder hasse, nein, ganz und gar nicht. Es ist nur so, dass sie mich manchmal ob ihrem Gebaren, Denken und Handeln schrecken, weil sie immer beweisen wollen, dass ihnen das weibliche Wesen untertänig sein muss und dass sie selbst die Herren der Welt seien. Sie sind auch ungeheuer viel materialistischere Denker als die Frauen im allgemeinen, und auch mit ihrer Feinfühligkeit und mit dem Gefühlsvermögen sind sie nicht ganz auf der Höhe. Das weibliche Wesen ist in diesen Dingen viel weiter entwickelt, wohl aber auch nur darum, weil es seit Jahrtausenden von der Männerwelt unterdrückt und zur Nichtigkeit verdammt wurde. Dieses Weiterentwickelte in der Frau ist es wohl auch, das mich zu ihr hinzieht und mich in ihr einen besseren und verständigeren Gesprächspartner finden lässt.

Nera
26. Das ist ein wahres Wort, in dem aber noch sehr viele andere Dinge verborgen sind.

Billy Das mag sein, Nera, doch wohin sind denn Semjase und Asket gegangen; sie sind eben vorhin in die Schleusenkammer hinüber?

Nera
27. Semjase bringt uns ein Zeitgeschoss zurück.
28. Das sind sie jetzt wohl holen gegangen.

Billy Ach so, Semjase hat etwas davon erzählt. Darfst du mir denn sagen, um welche Dinge es sich dabei handelt?

Nera
29. Seit neun Jahren erforschen wir eine neue Zeitreisetechnik über unermessliche Distanzen und Zeiträume hinweg und auch durch verschiedene Universen hindurch, ohne dass dabei eine Barriere geöffnet werden muss.
30. Zu diesem Zweck haben wir kleine spiralförmige Zeitgeschosse entwickelt, die wir vorläufig noch von Gegenwart zu Gegenwart transmissionieren, und zwar von unserem Universum aus in das eure.
31. Und da Semjase von dieser Technik sehr viel versteht und mit uns zusammenarbeitet, ist es doch nur verständlich, dass wir unsere Geschosse zur Erde leiten.
32. Vor drei Jahren haben wir das letzte Geschoss dorthin transmissioniert, wo es dann leider lange Zeit nicht aufgefunden werden konnte, weil ein sehr kleiner Fehler entstanden war in der Zeitberechnung.

33. Dadurch landete das Geschoss mehrere tausend Kilometer östlicher als vorgesehen war, weil sich die Erde um diese Distanz während der Reise des Geschosses weitergedreht hatte.
34. Der Fehler wurde aber vor einigen Monaten von uns gefunden, und so vermochten wir herauszufinden, wo das Geschoss wirklich gelandet war.
35. Semjase hat es dann auch tatsächlich dort gefunden und hat es uns nun hergebracht, weil es für uns sehr wertvoll ist.
36. Aber da kommen sie ja schon zurück.

Billy Aha, und warum hat Semjase das Ding denn nicht anderweitig hierherbefördert, auch durch Zeitreise oder Hypertransport oder so?

Nera
37. Weil sie mit Asket ein Wiedersehen mit dir vereinbart hat, wobei dann auch gleich das Geschoss mitgebracht werden sollte.

Billy Mann oh Mann, dann haben sie in Wahrheit diese Riesenreise nur wegen meiner Wenigkeit gemacht, um mir ein Wiedersehen mit Asket zu ermöglichen?

Asket
30. Das ist tatsächlich so, denn auch ich wollte dich noch einmal wiedersehen.

Billy Das ist wunderbar von dir, Asket. – Das ist wirklich wunderbar.

Asket
31. Auch wir sind nur einfache menschliche Lebensformen, in denen sich Gefühle regen.

Billy Die ihr leider nicht immer sichtbar ausspielen wollt, wie ich festgestellt habe. Das ist sehr schade.

Asket
32. Das Erkennenlassen von Gefühlen ist nicht immer gut.

Billy Das hat ganz sicher seine Richtigkeit, aber meines Erachtens lasst ihr euch einfach zu wenig auf diese Gefühle ein, obwohl sie euch bewegen.

Semjase
333. Das stimmt, doch wir haben ja schon darüber gesprochen.

Billy Ich weiss, ich weiss, du willst offenbar nicht mehr darüber sprechen, weil es auch dich betrifft. Gut, dann lassen wir es eben. Jetzt aber einmal eine spezielle Frage an dich, Asket: Seit langem schon versuche ich von Semjase die Erlaubnis für ein Photo von ihr zu erhalten. Leider kann ich jedoch keine Einwilligung von ihr bekommen. Wie wäre es aber, wenn ich hier jetzt dich und Nera auf meinen Film bannen könnte; würdest du das erlauben?

Asket
33. Wenn dir das Freude macht, dann selbstverständlich.
34. Bei Semjase ist das leider so, dass wenn du ein Bild von ihr anfertigen und auf der Erde verbreiten würdest, ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet wäre.
35. Darum hat sie dies damals auch untersagt, als gewisse Schwierigkeiten in deiner Gruppe aufgekommen sind.
36. Ich fürchte nur, dass wenn du schon von Nera und mir Photos machst, dass diese nicht gut sein werden.

Billy Aber warum denn nicht?

Asket
37. Ich weiss von meinem Erdeaufenthalt her, dass Bilder immer sehr schlecht sind, wenn wir sie in unseren Schiffen oder in deren Umgebung angefertigt haben.

38. Meistens waren sie sehr verschwommen oder einfach unscharf.
39. Dies hängt mit gewissen, für Lebensformen unschädlichen Energiestrahlungen zusammen, die alles verzerren und oft auch bei Farbfilmen die Farben beeinträchtigen und verändern.

Billy Hast du dich denn mit der Filmerei beschäftigt, und wie ist es denn mit dem Apparat, den mir Semjase basteln liess, um bessere Photos zu machen?

Asket
40. Im eigenen Interesse habe ich mich mit dem Photographieren beschäftigt und so auch die Schwierigkeiten bezüglich der wankenden Energiestrahlung erkannt, die die Filme sogar zu zerstören vermag in gewissen Fällen.
41. Doch von welcher Apparatur sprichst du?

Billy Semjase hat mir so ein Ding basteln lassen, um besser damit photographieren zu können.

(Asket wendet sich an Semjase und unterhält sich kurz mit ihr, und jetzt erklärt sie mir folgendes):

Asket
42. Semjase hat mir die Art des Gerätes erklärt, was du leider nicht verstehen konntest.
43. Leider muss ich dir aber erklären, dass die Bilder mit Sicherheit auch mit diesem Gerät nicht sehr gut sein können.
44. Wir werden uns zusammen aber bemühen, ein wirksames Gerät zu erarbeiten, um dir später Gelegenheit für besseres Photomaterial zu bieten.
45. Wenn du nun aber trotzdem einige Bilder von uns machen willst, dann kannst du das jetzt tun.
46. Wenn du keinen Gebrauch davon machst und es für dich allein behältst, dann darfst du ein Gruppenbild von uns machen, mit Semjase zusammen.

Billy Danke, Asket. Ich werde es selbstverständlich für mich behalten, wenn es gut wird.

Asket
47. Dann mache jetzt die Bilder.
48. Zu späterem Zeitpunkt wirst du dann auch von Semjase verschiedene Bilder machen können, wenn sie auf der Erde nicht mehr gefährdet ist.
49. Das kann aber noch mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte dauern.
50. Meinerseits spielt ein Erkennen wirklich keine Rolle, denn vorläufig werde ich nicht mehr zur Erde kommen.
51. Auch bei Nera verhält es sich gleich.
52. Andererseits finden sich im gesamten Universumsblock Lebensformen, die einander täuschend ähnlich sehen, wodurch jemand für jemand anders gehalten werden kann.
53. Ihr nennt das Doppelgänger.

Billy Ich verstehe; nun mache ich aber die Photos.

(Asket, Nera und Semjase stehen nebeneinander, und ich mache nun mehrere Bilder. Im Gegensatz zu Semjase tragen Asket und Nera keine Raumanzüge, sondern normale Kleider, die eigentlich doch recht verschieden sind zu denen, die ich von der irdischen Frauenmode her kenne. Sie sind aber sehr gut gekleidet damit.) – Später stellte sich dann leider heraus, dass das Gruppenbild völlig unkenntlich war.

Semjase
334. Das dürfte wohl genügen, denn wir haben noch viele Dinge zu besprechen.
335. Nicht alles davon ist aber für das Wissen der Erdenmenschen bestimmt, sondern nur für dich und für uns.
336. Daher werde ich sehr viele Dinge der folgenden Besprechung bei meiner späteren Wiedergabe ausklammern müssen.
337. Du wirst jetzt in Fakten eingeweiht werden, die der Erdenmenschheit um mehr als 470 Jahre Evolutionszeit voraus sind und die du folglich niemals nennen darfst.

338. Jede Lebensform hat eine gewisse Zeitspanne, die evolutionsmässig übersprungen werden darf, ohne dass Schaden daraus entsteht.
339. Im Durchschnitt liegt diese Möglichkeit beim Erdenmenschen bei nur 9,4 Monaten gemäss dem bewusstseinsmässigen Entwicklungsstand der gegenwärtigen Zeit.
340. Einige wenige Ausnahmen bilden hochentwickelte irdische Geistesmenschen, denen eine Überspringungsspanne von 89,7 Jahren zugesprochen werden darf.

Billy Diese Erklärungen kann ich akzeptieren, Semjase, auch wenn ich die von dir genannten Daten nicht selbst berechnen kann. Was du aber weiter bezüglich meiner Person gesagt hast, ist mir nicht mehr einleuchtend, denn das steht doch genau im Widerspruch zu deinen Erklärungen. Irgendwie muss dir da ein schwerwiegender Fehler unterlaufen sein. Du sagtest doch eben vorhin, dass ihr mich in Dinge einweihen wollt, die um 470 oder mehr Evolutionsjahre den Menschen der Erde voraus seien. Das ist mir nicht einleuchtend. Du nanntest doch gerade die Durchschnittszeit von 9,4 Monaten und eine Höchstzeit von 89,7 Jahren. Ich vermag es zwar selbst nicht zu entscheiden, doch nehme ich in meinem Grössenwahn an, dass ich etwas über dem Durchschnitt liege und daher etwa 15 oder 20 Entwicklungsjahre mit sehr guter Hilfe überspringen kann. Es dürfte daher ein schwerer Verstoss gegen die Gesetze der Schöpfung sein, wenn ihr mich in Dinge einweihen wollt, die meiner eigenen Entwicklungsstufe um mehr als 470 Jahre voraus sind.

Asket

54. Lieber Freund, auch deine Bescheidenheit muss Grenzen kennen.
55. Was du hier soeben ausgesprochen hast, bedeutet eine ungerechtfertigte Selbsterniedrigung.
56. Du lässt dadurch in mir Gefühle keimen, die nicht von froher Natur sind und Regungen von tadelnder Form erwecken.
57. Es soll dir daher gesagt sein, dass deine Bescheidenheit bereits in Formen der Selbsterniedrigung ausarten, die du in dir bekämpfen musst.
58. Es geht nicht an, dass du deine eigene Bewusstseinsgrösse und dein wahrliches Wissen um die Geisteslehre und die schöpferischen Gesetze und Gebote und deine Weisheit verleugnest.
59. Erkenne endlich, dass eine zu grosse Bescheidenheit und Selbstlosigkeit eine böse Ausartung bedeuten, die unweigerlich immer wieder ihren negativen Tribut fordern werden.
60. So du nicht sehr schnell diesbezüglich an dir arbeitest und diese Fehler behebst, wirst du deiner Mission nicht gerecht werden können.
61. Denn nur durch die Behebung dieser Fehler wirst du genügend Initiative erlangen, um deine Aufgabe erfüllen zu können.
62. Wir wissen alle sehr genau, dass du auf deiner Heimatwelt durch deine Bescheidenheit und Selbstlosigkeit mehrmals in arge Not geraten bist und auch jetzt wieder kurz vor dem Ende stehst.
63. Wir kennen die Verhältnisse der Erde sehr genau und wissen auch um die Bedeutung eures sogenannten Geldes, das ihr zum Leben so sehr benötigt wie die Luft zum Atmen.
64. Und gerade im Hauptsächlichen sind es bei dir diese Dinge, die durch deine Bescheidenheit und Selbstlosigkeit beeinträchtigt werden.
65. Wo andere Erdenmenschen für ihre Arbeit hartes Geld als Entlöhnung verlangen, da arbeitest du umsonst und lässt dich sogar ganz bewusst betrügen.
66. Nach einem alten irren Sprichwort eurer Welt handelst du genau danach, dass Geben seliger sei denn Nehmen.
67. Es ist aber jede Arbeit ihres Lohnes wert, und zwar immer in angemessenen verschiedenen Werten.
68. Einerseits besteht der Lohn in bewusstseinsmässigen und andererseits in materiellen Werten.
69. Und insbesondere auf deiner Heimatwelt werden die materiellen Werte sehr hoch eingestuft und stellen einen sehr hohen Grad der Lebensmöglichkeit dar.
70. Daher muss auch für dich jede Arbeit gleichermassen mit materiellen Werten belohnt werden, wie auch mit bewusstseinsmässigen Werten.
71. Wenn wir dich daher unter dreieinhalb Milliarden Erdenmenschen für eine bestimmte Mission bestimmungsmässig ausgesucht haben, dann musst du dich und deine Familie auch durch diese Mission ernähren und erhalten können.
72. Du verrichtest durch die Erfüllung der Mission ebenso eine Arbeit wie jeder andere arbeitende Erdenmensch.
73. Im Vergleiche zu allen anderen Arbeiten irdischer Menschen ist die deine aber die evolutionfördernd wertvollste und grösste der gegenwärtigen Zeit und der späteren Zukunft.

74. Und sie ist wahrhaftig auch eine Arbeit, die eines Lohnes bedarf, sogar mehr als jede andere Arbeit.
75. Das ist der Lauf deiner Heimatwelt, dem auch du nicht auszuweichen vermagst.
76. Du pflegst den Kontakt mit Semjase und uns, und du schreibst alle Berichte nieder, die dir von uns, Semjase und von Arahat Athersata übermittelt werden, um sie eines Tages den Erdenmenschen als Meilenstein der Wahrheit, des Wissens, der Weisheit und Liebe zu offenbaren.
77. In deiner sehr bedenklichen Bescheidenheit und deiner ebenso sehr bedenklichen Selbstlosigkeit aber arbeitest du nun täglich sehr viele Stunden bis zur annähernden Erschöpfung, ohne dabei zu bedenken, dass du auch deine Familie und dich am Leben erhalten musst.
78. Wahrlich, Bescheidenheit und Selbstlosigkeit von dir waren eine sehr bedeutsame Voraussetzung zur Kontaktaufnahme mit dir, denn nur durch das Bestehen dieser beiden Faktoren war die Möglichkeit geschaffen, dass du dein selbsterarbeitetes und teilweise von uns allen übermittelt erhaltenes Wissen und die Weisheit auch korrekt und ohne Profitsucht unter die Erdenmenschen verbreitest.
79. Auch hast du dazu in dir die erforderliche und ehrliche Liebe zu allen Lebensformen, auch wenn du das durch harte Reden und Worte immer verdecken willst.
80. Zu grosse Bescheidenheit und Selbstlosigkeit aber, lieber Freund, sind dir sehr gefährliche Feinde.
81. Denke daher nicht, dass du alle Arbeit verrichten sollst, weil jetzt einfach du als dazu Bestimmter dastehst.
82. Einerseits liegt die Arbeit wirklich nicht nur bei dir, sondern auch bei vielen andern, die auch noch zu dir stossen werden in den nächsten Jahrzehnten und die du einweihen kannst, und denen du alles zu übermitteln hast.
83. Auch deine gegenwärtige wie aber auch die zukünftige grosse Interessengruppe ist darin einbezogen, in der sich jede einzelne Person hilfreich ebenfalls zu bemühen hat, wenn ein Erfolg erzielt werden soll.
84. Andererseits ist es dir durch alles unmöglich geworden, dass du nebst der freiwillig auf dich genommenen Arbeit im Bezuge auf deine Mission noch einer Lohn- und Erwerbstätigkeit nachgehen kannst, die dir und deiner Familie den Lebensunterhalt sichern könnte.
85. Im Bezuge auf die Mission verrichtest du eine ganz entschieden wichtigere und grössere Arbeit als jeder andere Erdenmensch mit irgendwelcher Tätigkeit.
86. Doch auch diese Arbeit, oder gerade diese Arbeit muss dir genügend Werte einbringen, um bestehen zu können und auch den Lebensunterhalt zu sichern.
87. Es ist daher von dir absolut unrichtig, dass du deine ganze grosse Arbeit umsonst verrichtest, wenn du es von der materiellen Warte aus betrachtest.
88. Du kannst und darfst die Berichte und alles andere nicht unentgeltlich weitergeben, sondern du musst alles mit angemessenen Preisen versehen und auch mit etwas Profit abgeben.
89. Nur so kannst du bestehen und deiner Mission auch gerecht werden.
90. Arbeite deshalb eifrig an dir selbst und behebe die übermässige Bescheidenheit und Selbstlosigkeit.
91. Wir wissen dazu, dass du restlos allem Materialismus entsagt hast, was eines sehr grossen Lobes bedarf; doch bedenke, dass du in einer materialistischen Welt lebst und dich ihr soweit anpassen musst, dass du dem täglichen Leben und dessen Bedürfnissen gerecht werden kannst.
92. So es dir aber mit allen Dingen nicht liegt, dich in die von dir so verpönten finanziell-materialistischen Dinge einzulassen, so ersuche einen dir nahestehenden Freund, deine finanziellen Dinge zu tätigen und sie für dich zu erledigen, ansonsten musst du es eben selbst erlernen.
93. Folgst du diesem Rate nicht, dann wirst du in wenigen Monaten ein andermal alles zu Ende bringen müssen – wie damals in Indien.
94. Das ist aber nicht der Sinn des Ganzen, denn die Zeit drängt und euer Weltgeschehen fordert die Verbreitung der Wahrheit.
95. Bedenke dieser Worte und verhalte dich danach.
96. Und nun möchte ich dir noch einen anderen Rat erteilen, denn so wie du und deine Gruppe bisher gearbeitet habt, führt alles zu keinem Ziel.
97. Viele Monate Zeit sind seit deinem ersten Kontakt mit Semjase verstrichen.
98. Monate nutzloser Zeit, in der keinerlei grosse Fortschritte erzielt wurden.
99. Weder du noch deine Gruppe haben irgendwelche Erfolge erzielt, wenn wir von ganz minimalen Dingen absehen, die in keinerlei oder in nur geringe Gewichte fallen.
100. Es ist schon lange an der Zeit, dass ihr euch alle sehr intensive um alle Dinge bemüht und an die Öffentlichkeit der Erdenmenschheit tretet.
101. Dies vermögt ihr aber nicht durch leere Diskussionen und Dispute zu tun, denn diese tragen keinerlei Früchte.

102. Wir kennen wohl die Ansicht einiger, dass alles im Kleinen begonnen werden müsse, was für gewisse Dinge auch zutrifft und der Wahrheit entspricht.
103. Die Form des Kleinen aber, wie sie betrachtet und angewendet wird, ist völlig sinnlos und unfruchtbar, denn sie wird niemals Erfolg bringen.
104. Es ist die Zeit gekommen, da ihr die grosse Initiative ergreifen und an die Öffentlichkeit treten müsst.
105. Dies aber könnt ihr nicht im geheimen tun und auch nicht nur in engsten Kreisen.
106. Die Öffentlichkeit ist wichtig und viele weitere Gruppen und Gemeinschaften, die sich für gewisse Dinge interessieren.
107. Diese Öffentlichkeit aber und auch andere Gruppen und Gemeinschaften vermögt ihr nicht mit nur gesprochenen Worten und Briefstücken zu erreichen und im Sinne der Mission anzuregen.
108. Zu diesem Zwecke benötigt ihr ein Organ, das viele Dinge auf einmal zu fassen und klarzulegen vermag.
109. Ihr nennt ein solches Organ Zeitung usw., und allein eine solche Schrift kann euch von Nutzen sein.
110. Es wird euch nicht möglich sein, eine solche Zeitung usw. täglich oder auch nur wöchentlich erscheinen zu lassen, doch habt ihr alle Möglichkeiten, ein derartiges Informationsorgan in monatlichen oder mehrmonatlichen Intervallen herzustellen und zu verbreiten.
111. Und nun noch ein Wort zu deiner Annahme, dass sich Semjase mit den Zeitspannen der Evolutionsüberspringungsjahre getäuscht haben soll, weil dem wahrlich nicht so ist, lieber Freund.
112. Als gegenwärtig einziger Erdenmensch bist du bewusstseinsmässig in bezug der Geisteswissenschaft schöpferischer Form bereits derart hoch entwickelt, dass dir 500 Jahre Zeit einer Evolutionsüberbrückung zugesprochen werden dürfen.
113. Dies ist zwar nicht das Höchstmass aller möglichen Zeit, doch das genannte grosse Mass hast du bereits erreicht.
114. Du vermagst dies selbst zu erkennen, wenn du ehrlich alle vorhandenen Bewusstseinsstände irdischer Lebensformen sehr genau betrachtest und analysierst.
115. Du bist wahrlich zur gegenwärtigen Zeit der einzige Mensch deiner Heimatwelt, der unbeirrt und unbeugsam und mit absolutem Wissen an der wirklichen Wahrheit der schöpferischen Gesetzmässigkeiten festhält, ohne zu zweifeln.
116. Das muss dir einmal gesagt sein.

Semjase
341. Das ist tatsächlich so – und es musste wirklich einmal gesagt sein.

Billy Schon gut – ich – ahem – ich werde mich sehr bemühen, um nicht mit diesen Fehlern weiterleben zu müssen, wie du sie genannt hast Asket. Es ist wohl alles richtig, was du da gesagt hast, auch wenn ich mich etwas betroffen fühle. Aber ich werde mich wirklich bemühen, denn ich möchte meine Aufgabe effective so erfüllen, wie ich sie eben erfüllen muss. Es ist mir auch klar bezüglich des von dir angesprochenen Publikationsorganes, denn dies wäre auch meiner Ansicht nach ein gutes oder vielleicht das einzige Mittel, um schnell alles verbreiten zu können. Doch ich habe mich finanziell völlig erschöpft und kann wirklich nichts Neues mehr unternehmen. Ich würde wohl eine Möglichkeit darin sehen, wenn ich mir eine entsprechende Maschine anschaffen könnte, um selbst so eine Zeitung oder eine Monatsschrift und auch viele andere Dinge drucken zu können. Doch ich habe wirklich keinerlei Kapital mehr zur Verfügung, ausser der lebensnotwendigen eisernern Reserve. Ich weiss auch, dass ich in wenigen Monaten völlig am Ende bin, wenn sich nichts anderweitig tut. Doch ich weiss nicht, wie ich das ändern soll, denn meinerseits bin ich mit meinem Latein am Ende und weiss nicht mehr, was ich noch weiter unternehmen könnte. Ich weiss es wirklich nicht mehr. Wenn ihr mir helfen könntet?

Semjase
342. Die Idee mit deiner von dir soeben genannten Maschine ist sehr gut, und es wäre sehr erfreulich, wenn du die erforderlichen Mittel dazu erhalten könntest, folglich wir uns in einer massgebenden Form darum bemühen werden.
343. Dies würde dir ausserordentlich viel helfen und die Erfüllung der Aufgabe auch in den Anfängen beschleunigen.
344. Wenn dir deine Gruppenmitglieder durch unsere Impulse diesbezüglich in freiwilliger Form helfen würden, dann könntest du dieses Problem sicher auf die eine oder andere Art lösen.
345. Ich kann dir jedoch nicht sagen, dass du eine derartige Maschine kaufen *musst*, denn diese Dinge müssen wir dir und deiner Gruppe überlassen.

346. Ihr selbst müsst in diesen Dingen die Entscheidungen fällen.
347. Wir kommen nicht zu euch, um euch zu befehlen, sondern um euch zu unterrichten und in gewissen Dingen und Richtungen zu unterstützen.
348. Wir bringen euch ein gewisses Gut, doch verwalten und bearbeiten und es zu nutzvollen Werten emporheben müsst ihr dieses selbst.
349. Daher dürfen wir euch auch nicht befehlen oder zum voraus erklären, was die Zukunft in gewissen Dingen bringt.
350. Wüsstet ihr das, dann würden wir euch Entwicklungsspannen ersparen, die ihr unausweichlich durchlaufen müsst.
351. Auch würden dadurch eure Bemühungen infolge eines Bemühungsnachlasses beeinträchtigt.
352. Daher darf ich nur sagen, dass die Idee bezüglich einer von dir genannten Arbeitsmaschine sehr gut ist.
353. Es ist mir dazu wohl erlaubt zu erklären, dass die erste Zeit sehr schwer sein wird und sich alles nur langsam zum Besseren wendet, wenn ihr wirklich eine solche Apparatur oder ein solches Maschinengerät anschaffen könnt.
354. Was unsere Hilfe betrifft, die wir euch bezüglich materiellen Dingen geben könnten, darüber habe ich schon mehrmals gesprochen.
355. Ich erklärte dir die Fakten über gewisse Möglichkeiten von Kristallen usw., die du veräussern könntest.
356. Dies ist nebst den genannten Impulsen die einzige Hilfe, die wir geben könnten.
357. Diese ist jedoch auch nur dann möglich, wenn ihr endlich mit irgendeinem Informationsmittel an die Erdenmenschen gelangt und diese Möglichkeit erwähnt und erklärt.
358. Sonst bleibt mein Vorschlag nur ein Vorschlag.

Billy Das ist mir klar, Semjase, doch ich weiss nicht, ob ich irgend etwas tun kann.

Asket
117. Wenn du deine allzugrosse Bescheidenheit und Selbstlosigkeit in normale lebensfähige Potenzen lenkst, dann kannst du in deiner Gruppe auch über diese Dinge sprechen und alles erklären.

Billy Das wird aber nicht leicht sein.

Asket
118. Mit Sicherheit nicht, denn mehr oder weniger sind alle Gruppenmitglieder dem Materialismus noch sehr stark anhängig, und andererseits wollen sie auch nicht verstehen, dass nur du ganz allein für unsere Kontakte befähigt bist.
119. Dies ist ein Zweifel in ihnen, den sie nur sehr mühsam beseitigen werden können.
120. Schon mehrmals hat Semjase erklärt, dass unter keinen Umständen an deiner Alleinberechtigung und Alleinbefähigung etwas geändert werden kann, trotzdem aber werden immer wieder Fragen laut, warum es nicht anders sein könne.
121. Semjase hat dafür auch mehrmals Gründe genannt und Erklärungen abgegeben, die jedoch bis anhin fruchtlos geblieben sind und keinerlei Beachtung fanden.
122. Dies ist nicht nur dumm und unlogisch, sondern es zeugt auch von gewolltem Unverstehen und dem Bemühen des Hervordrängenwollens an erste Stelle.
123. Andererseits konntest du bis anhin sehr viele Photobeweise usw. schaffen, die unsere Existenz bezeugen und die wahrlich genug sein sollten.
124. Doch auch diese Tatsache wird nicht anerkannt, und es werden dauernd weitere Beweise unserer Existenz und unserer Strahlschiffe gefordert.
125. Ausnahmslos wünschen alle von deiner Gruppe zumindest Sichtkontakt mit einem unserer Schiffe und dergleichen.
126. Semjase hat aber bereits einmal vier Gruppenmitgliedern diese Gelegenheit geboten.
127. Doch auch diese Tatsache blieb ohne Früchte, und es werden weitere Sichtkontakte erwünscht.
128. Semjase hat auch dies zugesprochen, obwohl wir darüber nicht sehr erfreut sind, denn auch eine Demonstration vorgesehener Art wird ohne gute Früchte bleiben.
129. Es soll aber diesbezüglich nichts von unserer Seite unversucht bleiben, daher willigen wir zu einem letzten derartigen Sichtkontakt ein.
130. Mehr wird aber absichtlich nicht mehr sein können.

131. Wer sich daher damit abfinden möge, der finde sich damit ab.
132. Wer das aber nicht tun kann, dem wird es besser sein, wenn er sich unserer Dinge nicht weiter annimmt.
133. Allein um sich in Sensationslust befriedigen zu können, ist ein Sichinteressieren an unserer Sache zwecklos.
134. Wer sich den Dingen widmen will, soll sich in aller Ehrlichkeit um das wahre Wissen und um die Weisheit bemühen und sich von der materiellen Denkform soweit entfernen, als dies die Wahrheit erfordert.
135. Alles andere ist zwecklos und es schadet allen Dingen.
136. Es muss endlich beachtet werden, dass wir nach irdischen Begriffen sehr weit entwickelte Lebensformen sind und uns nicht mehr in so niederen Ebenen verständigungsmässig bewegen können, wie sich der Erdenmensch in einer solchen niederen Ebene befindet.
137. Dies stellt keine Anmassung von uns dar, sondern es ist ein Gesetz der Schöpfung.
138. So wie uns ergeht es allen Lebensformen – auch den Erdenmenschen.
139. Auch sie vermögen sich nicht mehr in ihnen noch niedereren Ebenen zu bewegen, folglich sie sich auch nicht mehr in den Ebenen jener Lebensformen zu bewegen vermögen, die nach erdenmenschlichen Begriffen ‹geisteskrank›, wahrheitlich jedoch bewusstseinskrank oder noch bewusstseinsunterentwickelt sind, die in Wahrheit im letzten Fall also nur noch sehr jung und unwissend im Bezug auf die Evolution sind und sich erst entwickeln müssen.
140. Um allen Aufgaben aber doch gerecht werden zu können, bringt durch das Bestehen der schöpferischen Gesetze jede Welt in Zusammenarbeit und mit Hilfe des höherentwickelten Universums von Zeit zu Zeit, je dem entsprechenden Evolutionsstand der jeweiligen Menschheit gemäss, eine oder mehrere geistig und bewusstseinsmässig ausserordentlich hochentwickelte Lebensformen hervor, mit denen wiederum sehr viel höherstehende Intelligenzen in Verbindung treten können, die so gewisse Fakten zur bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution zu übermitteln vermögen.
141. Diese ausserordentlich hoch entwickelten Lebensformen werden auf der Erde Propheten genannt, die leider zu ihren Zeiten ausnahmslos immer angefeindet und verfolgt wurden, was sich bis zur Gegenwartszeit noch nicht geändert hat.
142. Noch heute wird den Propheten auf der Erde geflucht und gelästert, und sie werden des Betruges, der Scharlatanerie und der Lüge und Phantasterei bezichtigt.
143. Dies darum, weil der Erdenmensch die Stimme der Wahrheit nicht hören und sich nicht von seinem falschen Realismus und Materialismus losreissen will.
144. Aus allen diesen Gründen können wir auch nur mit einer irdischen Lebensform in Verbindung treten, die unseren Anforderungen entspricht und mit der wir uns auch unterhalten können.
145. Und da die Erde in den letzten 2000 Jahren nur eine einzige unseren Anforderungen entsprechende Lebensform hervorgebracht hat, mussten und müssen wir uns gesetzmässig an diese eine halten.
146. Alle andern Lebensformen können von uns nicht in Betracht gezogen werden bezüglich eines Kontaktes in Verbindung mit der dir bekannten Aufgabe.
147. Bereits schon so entstehen oftmals Verständigungsschwierigkeiten in der Form, dass unsere Aus- und Darlegungen und unsere Erklärungen falsch aufgenommen und ausgewertet werden, wenn du sie weiterübermittelst.
148. Es muss endlich klar sein, dass du allein im Bezuge auf die Geisteslehre usw. mit der entsprechenden Hochbewusstseins- und Hochgeistform einhergehst, und daher die einzige Person bist, mit der wir in Verbindung treten können.
149. Und da diese Dinge wahrlich so sind, besteht auch kein Bedürfnis und kein Vermögen, uns weiter erkennbar zu machen.
150. Ausser uns gibt es zwar noch verschiedene andere ausserirdische Intelligenzen, die sich im irdischen Raume bewegen, die aber auf ungleich viel tieferen Evolutionsstufen stehen als wir und die den Erdenmenschen nur um wenige hundert Jahre und im Maximum nur um 1243 Jahre Entwicklung voraus sind.
151. Diese Lebensformen vermögen sich daher auch noch mit den durchschnittlichen und etwas intelligenteren Erdenmenschen in Verbindung zu setzen und sich mit ihnen zu verständigen, was aber nur äusserst selten geschieht – wenn überhaupt.
152. Da diese Intelligenzen verhältnismässig in ihrer Entwicklung die Erdenmenschheit jedoch noch nicht sehr weit überrundet haben, führen sie sich sehr oft als Herrscher auf und lassen sich gar durch die irdischen Religionen beirren und beeinflussen, weshalb sehr viel höherentwickelte Lebensformen im Universum ordnend eingreifen müssen, um schlimme Folgen zu verhüten.

153. Denn wo Religionen verbreitet werden, herrscht immer schon nach sehr kurzer Zeit Chaos, Verknechtung, Ausbeutung und Bewusstseinsversklavung, wodurch aller bewusstseinsmässige Fortschritt in Frage gestellt wird.
154. Verschiedene Erdenmenschen haben sich Teile von Überlieferungen von Kontaktberichten von wirklichen sehr viel früheren Kontakten mit solchen ausserirdischen Intelligenzen angeeignet und phantasievoll neue Geschichten und Religionen sowie Sekten daraus gebildet.
155. Damit traten oder treten sie an die Öffentlichkeit und behaupteten oder behaupten lügenhaft, dass auch sie selbst Kontakte mit erdenfremden Lebensformen haben würden oder gehabt hätten.
156. Andere Erdenmenschen empfingen in Wahrheit oder angeblich irgendwelche inspirationsmässige Botschaften von derartigen niederen Ebenen resp. von bewusstseinsmässig gering entwickelten irdischen oder ausserirdischen Menschen, verfälschten diese oder gaben sie unbewusst oder bewusst unwahrheitsgemäss wieder.
157. Daraus entstanden auch bösartige Phantasien, dass sich rein geistige Lebensformen mit Erdenmenschen in Verbindung gesetzt hätten und dies auch noch weiterhin tun würden.
158. Das ist aber in Wahrheit nicht so, denn reingeistige Formen setzen sich nur mit geistig und bewusstseinsmässig ausserordentlich hochentwickelten Lebensformen in Verbindung, weil nur diese ihre Schwingungen zu empfangen und das erforderliche Verständnis aufzubringen vermögen.
159. Wenn daher anderweitige Behauptungen von Erdenmenschen aufgestellt werden, dann entsprechen diese nicht der Wahrheit, sondern bewusst oder unbewusst betrügerischen Angaben und Phantasien.
160. Tatsache ist nur, dass sich seit jeher niemals sehr hochentwickelte Lebensformen oder gar reine Geistformen mit Erdenmenschen in Verbindung zu setzen vermochten, ausser wenn sie einem ausserordentlich hohen geistigen und bewusstseinsmässigen Stand entsprachen, der in ebenso ausserordentlich hohe Ebenen führte, wie das bei verschiedenen wahren Propheten der Fall war.
161. Pro kosmischem Zeitalter bringt eine Welt nur sehr wenige geistig und bewusstseinsmässig derartig hochentwickelte Lebensformen hervor, wenn die Durchschnittsform noch in einem sehr tiefen Evolutionsfeld steht, wie dies beim Erdenmenschen der Fall ist.
162. Diese hochentwickelten Lebensformen solcher Welten, die Propheten, erscheinen andererseits auch nur zu den gegebenen Zeiten, da sie erforderlich sind.
163. Und auf der Erde ist dieser Fall seit nahezu 2000 Jahren zur Jetztzeit erstmals wieder eingetreten.
164. Das muss der Erdenmensch wissen.

Billy Schön und gut, was du da sagst, Asket, doch behaupten viele, dass sie mit Sternenmenschen, Jenseitigen, Geistwesen und Reingeistigen usw. in Verbindung stünden.

Asket

165. Das ist wahrheitlich nur soweit die Wahrheit, dass diese Erdenmenschen via das erdenmenschliche Kollektiv-Unterbewusstsein mit anderen irdischen Lebensformen in Verbindung stehen, inspiriert oder aber auch irregeführt, betrogen und beschwindelt werden, die selbst noch auf sehr niederen Stufen stehen und bewusstseinsmässig um nichts oder um nur weniges weiterentwickelt sind als die grosse Masse Erdenmenschen.
166. Ausserdem aber treten auch niedere erdenmenschliche Intelligenzen auf, die herrschsüchtig über ihre Mit-Erdenmenschen ihr Zepter führen möchten und im Bewusstsein der religiösen irdischen Irrlehren sich diese zunutze machen und dadurch den Religionen und Sekten Verfallene nach ihren Machtgelüsten beeinflussen.

Billy Aha, darüber hat auch Semjase bereits einmal gesprochen. Es scheint mir aber jetzt der Punkt erwähnenswert zu sein, dass Semjase wie auch Arahat Athersata äusserten, dass seit runden 2000 Jahren keine Kontakte irgendwelcher Art mehr mit Erdenmenschen stattgefunden haben sollen, nämlich von Ausserirdischen und von Reingeistformen usw.

Asket

167. Ich erklärte doch eben, dass sich dies nur auf wahrlich sehr hohe Formen bezieht, nicht aber auf niedere und geistig und bewusstseinsmässig unhohe Formen.

Billy Was hältst du denn von den Beeinflussungen der Menschen durch niedrige Lebens- und Wesensformen, wenn sich solche tatsächlich in die Belange der Erdenmenschen einmischen – bringen oder haben die denn für die Menschen der Erde einen Nutzen?

Asket

168. Das haben sie nur teilweise, wie alles sich Entwickelnde.
169. Vielfach lauert hinter diesen Kontakten kollektiver menschlicher Unterbewusstseinsformen usw. aber auch eine sehr grosse Gefahr, die die Erdenmenschen aber leider erst dann zu erkennen vermögen, wenn bösartige Kriege und Katastrophen über sie hereingebrochen sind.
170. Vielfach werden Machtführer der Erde auch von solchen kollektiven menschlichen Unterbewusstseins-Intelligenzen bösartig unterbewusst beeinflusst und lösen wunschgemäss Tod und Verderben, Unwissen, Verdammung, Irreführung, Hass und Vernichtung aus; dies in politischen wie auch in religiösen Bereichen, jedoch werden auch Einzelmenschen von diesen bösartigen kollektiven Unterbewusstseinskräften beeinflusst, infolgedessen sie dann im Wahn oder im Wahnglauben Morde, Selbstmorde und Massenmorde begehen und Katastrophen auslösen.
171. Diese durch solche kollektive Unterbewusstseins-Intelligenzen resp. kollektive Unterbewusstseinskräfte beeinflussbaren Erdenmenschen jedoch gehören ausnahmslos irgendwelchen sektiererisch-religiösen Glaubensrichtungen an, die den eigentlichen Beeinflussungsnährboden bilden.
172. An diese Erdenmenschen wird durch die kollektiven Unterbewusstseinskräfte in der Form herangetreten, dass ihnen der Wahn übermittelt wird, Gott persönlich, oder Christus oder Satan usw., habe ihnen den Befehl zum Morden oder zum Krieg oder Selbstmord usw. erteilt. –
173. Würde sich der Erdenmensch endlich seiner todbringenden Sekten und Religionen entledigen, dann verlören diese irreführenden oder bösartigen kollektiven Unterbewusstseins-Intelligenzen resp. die kollektiven Unterbewusstseinskräfte und deren Einflüsterungen die Macht über ihn, denn wo Wahrheit und Logik und Befolgung schöpferischer Gesetze herrschen, vermag das Böse sich nicht mehr zu behaupten.
174. Da sich die bösartige menschlich-kollektive Unterbewusstseins-Intelligenz aber dessen bewusst ist, steuert und lenkt sie sehr geschickt das Leben der Sekten und Religionen.
175. Sie versteht es sogar, den Wahnsinn der Religionen und Sekten noch weiter zu verbreiten und den Erdenmenschen je länger je mehr in einen bösen religiös-sektiererischen Fanatismus zu treiben.
176. Hierbei sind bei ihr die infamen Machenschaften von angeblichen Kontakten mit Ausserirdischen oder hohen Geistformen usw. sehr beliebt.
177. Gegenüber den auf diese kollektiven Unterbewusstseins-Stimmen hörenden Erdenmenschen geben sie sich als ‹von Gott Gesandte›, ‹Hüter des Friedens›, ‹Wächter des Universums›, ‹Engel›, ‹im Auftrage von Jesus Christus› und als ‹Lob- und Heilkünder› usw. aus.
178. Bei kollektiv-unterbewusstseinsmässig-inspirativ übermittelten Einflüssen benennen diese Stimmen sich selbst so, behaupten verschiedentlich aber auch, dass sie irgendwelche hochstehende Geistwesen, Verstorbene oder gar Reingeistformen usw. seien.
179. In Anwendung ihrer verschiedenartigsten Kraftfähigkeiten vermögen die kollektiven Unterbewusstseins-Stimmen auch Halluzinationen und den Erdenmenschen phantastische Erscheinungen zu erzeugen, meist auf sektiererisch-religiöser Basis, wie z.B. Heiligenfiguren, Christusbilder, Marienbilder und Kreuze usw., die dem religionsabhängigen Erdenmenschen als ‹Wunder› erscheinen und ihn noch tiefer und irrer in die Religionen und Sekten verstricken.
180. Und dass dem tatsächlich so ist, davon konntest du dich selbst überzeugen, als ich dich zu den Kreuzigungsutensilien in der Tiefe der Pyramide von Gizeh führte.
181. Doch da dir ja damals die Vorführung dieser Tatsache noch nicht genügte, um dich von der Tatsache dieser todbringenden irdischen Religionen zu belehren, gewährte ich dir später mit deinem Freund zusammen die Reise in die Vergangenheit, wo du dich an Ort und Stelle von dem intrigenvollen Tun vor rund zweitausend Jahren überzeugen konntest.

Billy Mensch, Mädchen, warum erwähnst du diese Dinge? Du hast mir doch damals erklärt, dass ich unter keinen Umständen früher darüber sprechen dürfte, als dass du mir das erlaubst. Jetzt sprichst du selbst davon, und wenn nur ein kleiner Fehler bei Semjases Übermittlungen passiert, dann bringe ich automatisch alles zu Papier. Du musst doch wirklich etwas vorsichtiger sein.

Asket

182. Derartige Fehler, wie du sie annimmst, können niemals bei Übermittlungen geschehen.

183. Dies einerseits, andererseits aber spreche ich über diese Dinge, weil die Zeit der Erklärungen gekommen ist.
184. Deine Aufgabe fordert es nun von dir, dass du über alle diese Dinge von unserem damaligen Kontakt sprichst und den Erdenmenschen alles Wissen vermittelst.

Billy Menschenskind – ich werde verrückt. Das soll ich alles jetzt erzählen können? Da steckt man mich doch ins Irrenhaus mit jeder Garantie. Ich kann doch niemandem sagen, dass ich mit dir 2000 Jahre in die Vergangenheit gereist bin und dass dabei mein mitgereister Freund vermutlich einen ‹Dachschaden› deswegen erlitten hat. Man wird mich doch als wahnsinnig und übergeschnappt bezeichnen, wenn ich ausposaune, dass ich dem lieben Sowieso und vielen andern damals die Hand gedrückt habe und auch mit ihnen sprach. Und welcher Mensch glaubt mir schon, dass ich damals einigen Leuten wie ein Engel erschienen bin und ihnen gewisse Dinge sagte, die dann im Laufe der Zeit verfälscht, doch aber nahezu 2000 Jahre lang überliefert wurden. Asket, das ist doch nicht möglich, dass ich das alles erzählen soll – ich würde doch als der grösste Irre aller Zeiten in die Weltgeschichte eingehen. Man würde mich sogar als den grössten Irren des gesamten Universums beschimpfen und für alle Zeiten hinter Schloss und Riegel und hinter die dicksten Kerkermauern bringen. Das kannst du wirklich nicht von mir verlangen, dass ich das tun soll, denn dies bedeutet für mich soviel wie lebendig tot sein. Das ist wirklich zuviel, Asket, das wäre doch Wahnsinn.

Asket
185. Du weisst sehr genau, dass du vor vielen Jahren mit einem Namen bedacht wurdest, der dir dein weiteres Leben bestimmen wird; nämlich viel Leid und Irrtümer, die auf dich gehäuft werden.
186. Du wusstest also schon damals, dass dein weiteres Leben ausserordentlich hart und beschwerlich werden würde und dass du auch weiterhin sehr viel Not und Mühsal zu tragen haben wirst.
187. Der Wahrheit zuliebe aber wolltest du trotz deines Wissens alles auf dich nehmen und nicht ein Jota von deiner Mission ablassen.
188. Wenn du nun aber trotzdem das Bedürfnis empfindest, dich deiner Aufgabe in der genannten Hinsicht zu entledigen, dann werden wir dich nicht weiter darum bitten.
189. Wir können und dürfen dich nicht zwingen, denn die Wahrheit kann niemals durch Zwang verbreitet werden.
190. Erkläre mir deinen Willen, und wir werden uns danach verhalten.
191. Willst du nicht, dann dringt niemand von uns weiter in dich.
192. Willst du aber der Sache auch in dieser Form dienen, dann wird es mich freuen.
193. Die Entscheidung liegt aber bei dir allein.

Billy Natürlich – derartige Dinge überlasst ihr geflissentlich einfach mir.

Asket
194. Dein eigener Wille ist entscheidend, denn du musst verantworten können, was du tun oder lassen kannst.

Billy Es fällt mir wirklich nicht leicht, Asket. – Was sagst denn du dazu Semjase – und was denkst du, Nera?

Nera
38. Es ist eine so ausserordentlich hohe Anforderung an dich, wie du auch ein sehr ausserordentlicher Erdenmensch bist, wenn ich dich den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend so bezeichnen darf.

Billy Hol's doch der Kuckuck, wie soll ich denn das wieder verstehen? Du und Asket, ihr beide wisst wohl sehr viel mehr in bezug auf mich, als dies bei Semjase und den ihren der Fall ist, oder? Doch was soll das eigentlich?

Nera
39. Du wirst die Lösung des Geheimnisses schon rechtzeitig finden.

Billy Damit habe ich nun getrunken und gegessen – und mein Problem ist damit wohl auch gelöst, ja?

Semjase
359. Das ist es mit Sicherheit nicht, und zwar weder für dich noch für mich und die anderen, und daher kann auch ich dir die Entscheidung nicht abnehmen.
360. Diese liegt ganz allein im Bereiche deiner eigenen Entschlüsse.

Billy Das ist ja ganz verdammt feierlich. – Es gibt wohl keine andere Möglichkeit für mich.

Asket
195. Du warst niemals ein Feigling.

Billy Aha, diesen Ausdruck kennt ihr also auch.

Semjase
361. Sicher – Asket hat den Kern der Sache gedeutet.

Billy Dann schreite ich eben zum Galgen, mehr als aufhängen kann man mich ja nicht. Vielleicht lande ich aber auch auf einem Scheiterhaufen, werde gevierteilt, ersäuft, gerädert, erwürgt oder erschossen oder weiss ich was.

Asket
196. Dein Weg und Leben werden sehr hart sein und sehr beschwerlich, und zwar auch im Bezuge mit deiner Gemahlin, doch so schlimm wird alles wohl nicht sein, dass du dir deshalb allzu böse Gedanken machen müsstest.

Billy Du hast gut reden – ich gerate ja schliesslich in des Teufels Küche.

Asket
197. Ich sagte schon, so schlimm wird alles nicht sein.

Billy Ich frage mich ja nur, was du dir überhaupt unter schlimm vorstellst und was nicht, doch ich erwarte darauf keine Antwort. Du musst es mir wirklich nicht erklären.

Asket
198. Das erspart mir sehr lange Erklärungen.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen. Nun aber sage mir, was ich tun soll.

Asket
199. Deine Entscheidung ist klar und endgültig?

Billy Frage doch nicht noch.

Asket
200. Du bist noch im Besitze aller Berichte von unserem damaligen Kontakt – hast du sie aufbewahrt, wie ich dich gebeten hatte?
201. Ich werde sie dir via Semjase trotzdem übermitteln resp. über ihre Apparaturen.

Billy Ich bin doch kein Hanswurst und Wortebrecher. Aber alles enthält viele Fehler, die durch die schnelle Übermittlung entstanden sind und von dir oder Semjase noch korrigiert werden sollten.

Asket
202. Natürlich, ich verstehe.
203. Semjase wird dir in Verbindung mit mir diesbezüglich behilflich sein.
204. So flechte nach dem anschliessenden Gespräch, das dir von Semjase nicht übermittelt werden wird, die Berichte der damaligen Kontakte in die Kontaktberichte von Semjase ein, die du ja aus gleichen Gründen ebenfalls mit ihr vervollständigen und korrigieren musst.

Billy Wie stellst du dir das denn vor? Wenn mir Semjase die Berichte gedanklich übermittelt, dann geht das immer ruck, zuck, und ich komme kaum dazu, Atem zu holen. Wie soll ich denn da noch Zeit haben, die Berichte von unserem ‹annodonomaligen› Kontakt einzuflechten? Und wie stellt ihr euch das überhaupt vor, soll ich nochmals einen neuen Komplex beginnen? Das ist doch einfach zuviel, denn einerseits habe ich die Berichte von Semjase zu schreiben, und andererseits hämmere ich auch noch stundenlang die langen Berichte von Arahat Athersata in die Maschine. Ich weiss wirklich nicht, wie ich das alles schaffen soll; ich bin doch kein Zauberer und kein Supermann. Oft muss ich Worte oder gar ganze Sätze auslassen oder ich schreibe falsche Begriffe, wenn ich die übermittelten Symbole nicht entziffern kann im Moment, weil alles immer so schnell geht und ich das Maschinenschreiben in dieser Übermittlungsgeschwindigkeit doch nicht gewohnt bin.

Semjase

362. Du komplizierst die Dinge, doch du wirst genügend Zeit haben, um Askets Kontakt- und Erlebnisberichte mit ihr zusammen niederschreiben zu können.
363. Wenn ich dir zu späteren Zeitpunkten den Bericht dieser Reise übermittle und du alles niederschreibst, dann werde ich dir selbstverständlich genügend Zeit lassen, um die zusätzlichen Berichte von Asket und dir zu schreiben.
364. Ich werde deine Arbeit dann mit dir zusammen später kontrollieren.
365. Auch werde ich mich dann zu gegebener Zeit wieder melden, wenn du meine weiteren Übermittlungen benötigst.
366. Alles von Asket und dir bei euren Kontakten Besprochene fügst du an nachfolgender Stelle ein, wenn wir unser Gespräch in geheimer Mission anschliessend weiterführen.
367. Es ist dir also nicht erforderlich, ein neues Werk zu beginnen.
368. Bezüglich der Botschaften von Arahat Athersata wird sich mein Vater beim Hohen Rat verwenden, um Arahat Athersata zu übermitteln, dass du etwas Zeit benötigst und deshalb die Übermittlungen vorderhand nicht weitergeführt werden sollen.
369. Zu gegebenem Zeitpunkt werden wir die Ebene wieder anderweitig informieren.
370. Nun aber wollen wir zu unserem Gespräch kommen, durch das wir dich in vielerlei geheime Dinge einweihen wollen, die du aber niemals oder zu viel späterer Zeit gegenüber anderen Menschen nennen darfst.

Billy Okay, ich werde mich schon daran halten.

Semjase

371. Sicher, das wissen wir alle.

(Nun beginnt also dieses Gespräch. Gut, dann lasse ich mich mal überraschen.)

Kontaktberichte mit Asket vom Jahre 1953 bis zum Jahre 1964

Einführung und Begründung sowie genaue Berichterstattung aller Geschehnisse und Erklärungen usw.

(Abschrift vom Original. Geschrieben in jeweiliger Zusammenarbeit mit Asket.)

Erklärung

Mahrauli/India, den 30. August 1964

Lange Jahre reichen meine Sichtungen und Beobachtungen in bezug auf ‹Flying Saucers› zurück – bis in meine früheste Jugendzeit, als ich erst fünf Jahre alt war. Damals sah ich am 2. Juni 1942, genau um 9.00 Uhr morgens, mit meinem Vater zusammen das erste ausserirdische Strahlschiff. Von Osten herkommend jagte es in wahnwitzigem Tempo über die Bergkette meines Heimatortes in der Nähe der deutschen Grenze unweit vom Rhein. Wie ein silberner Blitz schoss es auf die rund 75 Meter hohe Kirche im Dorfzentrum zu. Doch gerade noch im letzten Augenblick vollführte es ein wahnsinniges Ausweichmanöver nach rechts und schoss etwa 20 Meter unter und neben der Kirchturmspitze vorbei. Ich vermag mich dabei noch sehr gut daran zu erinnern, dass ich mich über das gigantische Ausmass des Strahlschiffes wunderte, von dem ich ja noch nicht wusste, dass es ein solches war. Das erfuhr ich erst lange Zeit nach diesem Vorfall. Als das Schiff damals neben dem Turm der Kirche vorbeischoss, schien es mir ungeheuer, dass dieses mindestens drei- bis viermal so gross war, wie der Kirchturm in seiner ganzen Länge mass. Gut zwei Kilometer Luftlinie war die Kirche von unserem Haus entfernt, als ich mit meinem Vater zusammen hinter dem Haus neben einem grossen Nussbaum stand und fasziniert auf dieses heranrasende Objekt starrte. Noch sah ich es neben dem Kirchturm vorbeischiessen, und schon blitzte es in nur etwa 250 Metern Höhe direkt über uns hinweg, um Augenblicke später bereits weit hinter dem 5 Kilometer entfernten Höragen-Wald zu verschwinden, so völlig lautlos, wie sich auch vorher alles abgespielt hatte. Es war tatsächlich während dem ganzen Vorfall kein Motorengeräusch zu hören und auch sonst keine ähnlichen Geräusche. Nur ein eigenartiges leises Sirren war mir aufgefallen, worauf es zurückführte, war mir aber nicht erklärlich. Das Objekt selbst war scheibenförmig, beinahe so wie zwei aufeinandergelegte Teller, silbern und gigantisch, mehrere Male grösser als die protestantische Kirche, der das Objekt beinahe den Turm wegrasiert hatte. Und wenn ich dies heute alles bedenke und errechne, dann gelange ich zu dem Resultat, dass das Strahlschiff an die 300 Meter Durchmesser aufgewiesen haben muss. Natürlich befragte ich damals meinen Vater nach der Art und des Wohers des gigantischen Objektes, und ich erinnere mich noch sehr genau Wort für Wort an seine Antwort: «Das war die neueste Geheimwaffe von Hitler.» Auch wenn ich schon damals mit fünf Altersjahren diese Antwort meines Vaters nicht verstehen und akzeptieren konnte, weil mir dies zu phantastisch klang, so vermochte ich mich doch in die Denkweise meines Vaters zu versetzen, der bisher zwei Jahre als Soldat an der deutschen Grenze gestanden hatte wegen des verfluchten 2. Weltkrieges. Sein Denken war belastet mit dem Kriegsgeschehen und mit seiner Soldatenpflicht, daher war es wohl auch nicht verwunderlich, dass er das Objekt als neue Geheimwaffe Hitlers degradierte. Wer wäre denn damals auf andere Gedanken gekommen? Sicherlich, ich hatte andere Gedanken und konnte die Erklärung meines Vaters nicht akzeptieren. Einerseits verfolgte ich damals bereits alle technischen Möglichkeiten irdischer Erfindungen, und andererseits erschien mir das beobachtete Objekt aussergewöhnlich vertraut und bekannt. Und ganz plötzlich wusste ich, dass ich derartige Scheiben kannte und dass sie aus dem Weltenraum kamen. Ich wusste plötzlich, dass ich sie selbst schon gesehen hatte, aber wo? Das blieb mir ein Rätsel. Ich wusste auch nicht, dass diese Scheiben Strahlschiffe genannt wurden, dies wurde mir erst viel später klar. Doch woher hatte ich plötzlich das andere Wissen? Das Wissen darum nämlich, dass dieses Objekt aus dem Weltenraum kam und dass ich dieses von irgendwoher kannte. Das Wissen war einfach plötzlich in mir, ohne dass ich dessen Ursprung zu ergründen vermochte. Es war einfach zum Verrücktwerden, denn ich konnte den Ursprung dieses Wissens nicht finden. Tief in mir begann ich zu wühlen und zu forschen und zermarterte mein erst fünfjähriges Gehirn. Dabei stiess ich auf Dinge, die mir damals ungeheuerlich erschienen und mich einsam werden liessen. Plötzlich war ich allein und fand keinen Anschluss mehr an die Umwelt, und dies schon nur drei Monate nach dem Beobachten des Objektes. Mein Denken war in dieser Zeit zu einem ungeheuren Vorgang geworden und es erschien mir oft wie eine unaufhaltsam und gewaltsam arbeitende gigantische Maschinerie, die durch eine geheimnisvolle Kraft in Betrieb gesetzt worden war. Allein in mir selbst, wurde ich schnell als verschrobener, eigensinniger und weltabgekehrter Knabe beschimpft, belächelt und geneckt. Dies brachte mir sehr viel Leid und Not und vielerlei andere üble Dinge. Unschuldigerweise wurde ich oft hart verprügelt, weil ich es plötzlich nicht mehr für erforderlich fand, mich gegen irgendwelche Verleumdungen zur Wehr zu setzen und die von andern begangenen Fehler einfach lächelnd mir in die Schuhe schieben liess. Es dürstete mich überhaupt nicht mehr danach, Irrtümer aufzuklären.

Ich war derartiger Dinge plötzlich einfach müde geworden. Dafür aber arbeiteten in mir oft ungeheure Gedanken, und ich erkannte ungemein viele Dinge in ihrer Wahrheit. Durch diese tiefgründenden Denkformen aber wurde es mir immer schwerer, mich in der realen Welt zurechtzufinden, denn sie war plötzlich hart und unerbittlich, dumm, primitiv und abartig. In meinen Gedanken fand ich viele andere Wege und Pfade, und ich spürte ununterbrochen, dass in meinem Innern etwas viel grösser, mächtiger und gigantischer war, als alle Realität des weltlichen Lebens. Ich wusste damals noch nicht, warum das so war, und so machte ich mir Gedanken um das Wie und Warum und um das Wie und Warum der Mitmenschen, die sich für mich gesehen so sehr eigenartig zum weltlichen Leben stellten. Ich begann die Mitmenschen zu studieren und zu erforschen und lernte sie schnell einzuschätzen und zu beurteilen. Bald fand ich, dass diese meine Mitmenschen plötzlich keine Geheimnisse mehr vor mir haben könnten, weil ich sie einfach ergründen konnte, ohne dass sie dazu etwas tun mussten oder sich dagegen zu wehren vermochten. Ich lernte sehr schnell die Menschen kennen – innen und aussen, und beinahe kein Geheimnis vermochten sie mehr vor mir zu bewahren. Bald erkannte ich, dass ungeheuer viele von ihnen unehrlich und recht dumm waren und dass sie mir vielfach üble Dinge vorlogen, mich zu täuschen und zu betrügen versuchten und mich ausnutzten. Ich kannte ihre genauen Gedanken, ihre Wünsche, Laster, Gelüste und Arten und Unarten. Ich fand aber heraus, dass es nicht gut war, ihnen meine erlangten Kenntnisse zu offenbaren, weil sie sofort bösartig wurden oder sich in neuen Lügen verhedderten. So war ich noch keine 7 Jahre alt, als ich bereits innerhalb weniger Minuten einen Menschen durch und durch zu durchleuchten vermochte und in ihm die geheimsten Dinge aufdecken konnte. Ich erlernte zu erfassen, wann man mich belügen, bestehlen oder betrügen wollte; ich wusste es bereits zum voraus. Warum ich dann damit begann, mich in Kenntnis des Kommenden betrügen, bestehlen, belügen und ausnutzen zu lassen, das weiss ich noch heute nicht. Tatsache ist jedoch, dass ich mich nicht dagegen wehrte und es auch heute noch nicht tue. Ich weiss, wann man mich betrügen oder bestehlen will, wenn man mich belügt und ausnutzt und verleumdet, trotzdem aber lasse ich es geschehen und schweige und werde niemals jemandem verraten, was ich an ihm oder in ihm festgestellt habe. Es ist mir bewusst geworden, dass unzählige Menschen voller Intrigen und Laster und voll vieler anderer übler Dinge sind, die ich innerhalb kürzester Zeit in ihnen zu analysieren vermag. Trotzdem aber schweige ich und lasse sie gewähren. Vielleicht liegt das darin, dass ich weiss, dass jeder Mensch seinen Weg der Entwicklung gehen muss und nicht umhinkommt, diesen Weg durch Lügen, Betrug, Schwindelei, Ausnutzung, Diebstahl und andere gleichartige Dinge zu gehen, um so die erforderlichen Erkenntnisse zur Weiterbildung des Bewusstseins zu sammeln. Alle diese in Erscheinung tretenden Faktoren führten zu verschiedenen Auswirkungen, zu Gutem und zu Schlechtem. Alte Menschen, kummervoll und oft lebensmüde, riefen mich oft zu sich und klagten mir ihr Leid. Gerne nahmen sie immer meine Ratschläge entgegen, und so vermochte ich ihnen auch tatsächlich zu helfen als ein Knirps von noch nicht einmal sieben Jahren. Andererseits aber wurde ich auch verschiedentlich ohne das Wissen meiner Eltern in spiritistische und religiöse sowie sektiererische Zirkel und Gemeinschaften eingeladen, weil man auf gewisse Dinge aufmerksam geworden war. Schnell fand ich bei diesen Zirkeln und einigen Sekten heraus, dass alles nur Schwindel und Betrug war, weil mir die angeblich Inspirierten oder die Medien ihre betrügerischen Machenschaften nicht zu verheimlichen vermochten und ich deshalb Dinge unternahm, durch die sie entlarvt wurden. Durch alle diese Dinge und Vorkommnisse aber wurde ich noch einsamer und verschlossener und desto mehr widmete ich mich den Geheimnissen der freien Natur und gedanklichen, bewusstseinsmässigen und geistigen Dingen.

Nach dem Vorkommnis mit dem beobachteten Objekt am 2. Juni 1942 begann ich auch sehr genau den Himmel zu beobachten und sah oftmals sehr hoch oben leuchtende Punkte gerade wie kleine oder grosse Sterne über das Firmament ziehen, insbesondere in den Nächten. Damals gab es noch keine irdische Weltraumsatelliten und dergleichen, trotzdem aber waren diese ‹fahrenden Sterne› da und durchkreuzten den nächtlichen Himmel. Dieselben Lichter kann ich auch heute noch wie damals am Nachthimmel beobachten. Heute aber wird behauptet, dass diese ‹fahrenden Sterne› nur Erdsatelliten seien, die von den Russen und Amerikanern usw. in den Raum geschossen worden seien. Dies muss ich als Unsinn bezeichnen, denn in den vierziger Jahren war noch kein Mensch der Erde fähig, solche Objekte in den Raum hinauszuschiessen. Monat für Monat und Jahr für Jahr verfolgte ich die Flugbahnen dieser Lichter am Nachthimmel. Verschiedentlich sah ich auch grössere Objekte – auch tagsüber. Ich sah, wie sie vorüberzogen, gemächlich und langsam, oder wie sie vorüberzischten, wie ein Blitz. Oftmals standen sie auch in der Luft still oder pendelten hin und her, geradezu so, wie wenn sie an einem langen unsichtbaren Faden gehangen hätten. Es war tatsächlich manchmal gerade so, als ob diese Objekte an einem unsichtbaren Faden einfach in die Bläue des Firmaments gehängt worden seien. Die Formen und Grössen der Objekte waren vielfach verschieden, von wenigen Metern erreichten sie Grössen bis zu mehreren hundert Metern, und ihre Formen variierten von der eines Diskus bis zu Spiralen, kleinen Sternen und Dreiecken, bis hin zu gewaltigen Kugeln usw. Oft hatte ich das komische Gefühl, die mir so seltsam vertrauten Objekte seien von einer gigantischen Faust in die irdische Atmosphäre geschleudert worden, um da

ihre kreisenden, zickzack-artigen, geraden, pendelnden und oft wahnsinnig anmutenden Figuren zu fliegen, um einfach plötzlich unsichtbar zu werden oder wie schwerelos in der Luft zu ‹hängen›, um dann plötzlich wieder zurückzuschweben in die gigantische Faust, die sie auf ihre Bahn geschleudert hatte.

Ich sagte schon, dass ich bereits in meiner frühesten Jugendzeit das bestimmte Empfinden hatte, dass ich diese Objekte, diese Weltraumschiffe von irgendwoher kannte – doch blieb es mir bis zur Stunde, da ich diese Erklärung schreibe, ein Rätsel, woher ich sie wirklich kenne. Doch je länger je mehr wird es mir immer klarer, dass ich diese Objekte tatsächlich irgendwann und irgendwo schon einmal gesehen habe, auf einem riesenhaften Aerodrom, wo Hunderte solcher Maschinen in den verschiedensten Formen und Grössen standen. Doch vermag ich mich nach all den vielen Jahren des vielen Nachdenkens und Forschens und des Überlegens noch nicht daran zu erinnern, wo das gewesen ist und wie sich die Zusammenhänge bilden. War ich vielleicht in einem früheren Leben auf einem anderen Planeten beheimatet, und habe ich dort ein besonderes Leben gelebt? Habe ich dort vielleicht alle diese Schiffe gesehen und habe von dort eine vage Erinnerung in mein jetziges Leben mitgenommen? Ist etwas durch die Speicherbänke in meinem Bewusstsein als bemerkbare Erinnerung aufgenommen worden oder haften geblieben, das ich impulsmässig hinübergenommen habe in mein jetziges Dasein? Ich fühle auch sehr stark, dass ich ein Fremder bin auf dieser Welt, die Erde genannt wird. Ich bin ein Fremder hier, obwohl ich die gute Erde sehr gut zu kennen scheine, denn vielfach komme ich in Gegenden vorbei, nicht ohne plötzlich zu wissen, was hinter dem nächsten Hügel verborgen liegt, wie die Landschaft aussieht und welche uralten Ruinen sich dort befinden. Oft kann ich tatsächlich mit Bestimmtheit sagen, wie die Landschaft hinter dem nächsten Berg oder Hügel aussieht oder wie das Ufer eines Meeres verläuft, ohne dass ich in diesem Leben jemals dort war. Doch auch mit aussergewöhnlich vielen Menschen ergeht es mir so; ich kenne sie und weiss um ihre geheimsten Gedanken, ohne dass ich sie erst zu analysieren brauche. Ich habe sie in diesem Leben mit absoluter Sicherheit noch nie gesehen und trotzdem kenne ich sie sehr genau. Vielfach stelle ich auch fest, dass ich ihre Probleme usw. von irgendwoher kenne und mit ihnen bereits einmal darüber gesprochen habe, dass sie aber meinen Rat nicht befolgt haben und jetzt wiederum mit derselben Sache um Rat an mich herantreten. Viele Handlungen und ihre Abläufe kenne ich zum voraus, und viele andere Dinge mehr. Ich habe gelernt, in die Zukunft zu sehen und habe erkannt, dass es von grosser Gefahr ist, wenn man den Mitmenschen Dinge erklärt, die erst in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren an sie herantreten werden. So habe ich gelernt, darüber zu schweigen, wie ich das auch mit sehr vielen anderen Dingen so halte. Dem Menschen dürfen viele Wahrheiten und Erkenntnisse noch nicht gesagt werden, weil er dazu noch nicht reif genug ist. Er vermag die Tragweite der ganzen Wahrheit noch nicht zu erfassen, denn erst muss er sehr mühsam darauf vorbereitet werden. Ich weiss das Todesdatum und die genaue Todeszeit eines jeden einzelnen Menschen zu erforschen, doch auch darüber hat mich das Leben gelehrt, dies nicht zu tun und zu schweigen, denn auch dieses Geheimnis birgt grosse Gefahren in sich und vermag jedem Menschen einen frühzeitigen Tod zu bringen. Ich weiss noch sehr viele Dinge mehr, worüber ich aber ebenso schweigen muss, weil der Mensch noch nicht selbstlos und bescheiden in diesen Formen zu denken vermag und daher durch unangebrachtes Wissen Tod und Verderben auslösen könnte. Dies sind Dinge, die mich bewegen, und das Wissen um diese Dinge erfordert sehr viel Kraft, weil sie geheim bleiben müssen. Das gegenwärtige Leben aber gibt mir diesbezüglich und meines Ursprungs wegen oftmals ein grosses Rätsel auf, das ich bis zum heutigen Tage noch nicht vollständig zu lösen vermochte und über das man mich bisher auch noch von keiner Seite aufgeklärt hat, obwohl ich sehr genau weiss, dass verschiedene ausserirdische Lebensformen äusserst genau über die Lösung dieses mich bewegenden Rätsels orientiert sind, zumindest teilweise jedenfalls.
Ich nenne mich eine Kreatur der Schöpfung, eine Schöpfung der Schöpfung, wie dies auch jede andere Lebensform darstellt. Ich erkenne mich aber auch als Wanderer durch Raum und Zeit, und zwar wörtlich genommen. Ich bin ein Wanderer, ein Reisender durch Welten, Räume, Zeiten und Leben – das weiss ich mit sicherem Gefühl. Ich weiss, dass ich es bin. Und ich weiss, dass ich überall nur ein Fremder bin – eben ein Reisender, der nach Erfüllung einer wichtigen Aufgabe wieder weiterzieht und am nächsten Orte seine Pflicht erfüllt. Dabei spielen weder Raum noch Zeit noch die betreffende Welt und das jeweilige eigene Leben selbst eine Rolle, denn ich durchreise sie als Missioner (das Wort ist eine Erfindung Billys und bedeutet ‹Missionsbringer› resp. ‹Missionserfüller›). Und nur diese Mission zu erfüllen ist für mich von Bedeutung und Wichtigkeit; für mich selbst wie für die jeweiligen Lebensformen der jeweiligen Welt.

Meinen einfachen Beobachtungen aller möglichen Objekte folgten nach zwei mir endlos erscheinenden Jahren dann eigenartige Geschehnisse, die ich damals erst verarbeiten und analysieren musste. Ich hatte noch keinerlei Ahnung von Telepathie und war zutiefst erschrocken, als an einem meiner Geburtstage plötzlich eine leise Stimme in meinem Bewusstsein erklang und mich aufforderte, nun sehr streng zu lernen und mir auf

diese Art übertragenes Wissen zu sammeln. Ich glaubte nun, plötzlich im Bewusstsein krank geworden zu sein und fürchtete mich. Meinen Eltern getraute ich mich nicht anzuvertrauen, denn sie hätten mich sowieso nicht verstehen können. Dieser ‹inneren Stimme› andererseits, die mir wie ein ungemein leises Wispern erschien, traute ich nicht, weil ich der Ansicht war, dass dies die Stimme des Wahnsinns sei, auch wenn sie mich dauernd zu beruhigen versuchte. In meiner Angst vertraute ich mich unserem Pfarrer an, der meiner ganzen Geschichte geduldig lauschte, als ich ihm restlos alles erzählte. Sanft lächelte der weise Mann damals und offenbarte mir, dass ich mich wirklich nicht zu fürchten brauche, denn er sei über alle diese Belange bestens informiert. Leider aber könne er in diesen Dingen nur soviel tun, dass er mich ausgiebig in gewissen Dingen unterrichte. Dazu sei es aber erforderlich, dass ich über alles absolutes Stillschweigen bewahren müsse, denn alle diese Dinge würden sich nicht offiziell mit seinem Beruf vereinbaren lassen. Er selbst wisse aber um die Wahrheit der Schöpfung, die er ‹Gott› nenne, und er habe die Aufgabe, als Pfarrer aus ganz bestimmten Gründen an diesem Orte zu wirken, in der Form, dass er die Menschen langsam über die Wahrheit aufkläre, und zwar über die Religion, die ihm im wahren Sinne sehr viel und gar das Leben bedeute. Seine Arbeit sei jedoch ein sehr schweres Unterfangen, weil die Menschen in meinem Heimatort ganz besonders konservativ, gläubig und zudem wahngläubig seien. Seine Reden verstand ich damals noch nicht genau und vermochte auch nicht deren tiefen Sinn zu erfassen. Dies geschah erst viele Jahre später, als ich schon lange Jahre diesen Pfarrer nicht mehr gesehen hatte. Eines aber vermochte er mir ganz klar zu vermitteln, dass diese seltsame Stimme in mir nichts mit Verrücktheit und nichts mit keimendem Wahnsinn zu tun hatte, sondern dass diese die Gedankenstimme eines anderen Menschen war, der irgendwo weit draussen im Universum lebte. Pfarrer Zimmermann, so hiess er, erklärte, dass das ‹Erklingen› dieser Stimme in mir ein Kommunikationsmittel sei, das beinahe über unbegrenzbare Distanzen hinweg Anwendung finde und alles beinahe keinerlei Hindernisse kenne als nur eine bewusstseinsmässige Empfangsblockade. Erstmals hörte ich von ihm den Ausdruck Telepathie, als er dieses Kommunikationsmittel beim Namen nannte. Er offenbarte mir damals weiter auch, dass ich nur für sehr hohe Schwingungen empfänglich sei und dass Wesen niederer Ebenen nicht in mich zu dringen vermöchten. Dies sei ausschliesslich nur sehr hochentwickelten Lebensformen möglich, weil ich für eine spezielle Aufgabe in dieses Leben getreten sei und daher für böswollende Machenschaften und Einflüsse niedriger und noch unterentwickelter Intelligenzen und Wesen usw. gefeit sein müsse.

Die Erklärungen von Pfarrer Zimmermann schienen mir sehr gut, auch wenn er mir noch dadurch einen Schlag versetzte, als er sagte, dass mein Leben aussergewöhnlich hart, entbehrungsreich und voller Nöte sein würde, was sich bis heute auch bewahrheitet hat. Durch seine Erklärungen aber besiegte ich meine grundlose Angst und bemühte mich, die erst nur einseitigen telepathischen Kontakte zu erweitern. Ich stellte Fragen und erhielt auch Antworten, und da wusste ich, dass Pfarrer Zimmermann die volle Wahrheit gesagt hatte. Durch diese Telepathie-Kontakte mit einer Lebensform, die sich Sfath nannte, wurde ich in ungeheure Dinge eingeweiht, die mir sehr oft als wahnsinnig erschienen. Die Folge davon war, dass ich nun endgültig alles das tat, was mich von der Umwelt abkapselte. Noch bösartigere Intrigen liess ich über mich ergehen, als ich dies bis anhin schon getan hatte. So wurde ich praktisch zum Sündenbock für alles Böse, das in unserem Dorf geschah. Doch kümmerte ich mich nicht darum und lächelte nur still in mich hinein, wenn man irgendwelche Lügen usw. gegen mich vorbrachte und ich dafür hart zu büssen hatte. Oftmals wurde ich deshalb so mit Prügeln traktiert, dass ich weder laufen noch stehen oder sitzen konnte. Und meiner selbsterarbeiteten Ausgeschlossenheit wegen und bezüglich meiner Eigenart und Verschlossenheit erklärte man mich später als schwererziehbar und brachte mich in verschiedenen Anstalten unter. Nirgends ging es jedoch, denn überall wollte man einen so eigenartigen Jungen wie mich bald nicht mehr haben, oder es rief mich die Freiheit und ich entwich manchmal unter lebensgefährlichen Umständen aus den geschlossenen Anstalten. Wochenlang trieb ich mich dann in Gebirgen und Wäldern umher, lebte von wilden Beeren, von Obst, Vogeleiern, Gräsern und Wurzeln. Mein Bett war der blanke Boden und mein Dach das Firmament, ob es nun schneite oder regnete, es war mir ganz egal. Dies alles brachte mir den Ruf eines Unverbesserlichen ein, den Ruf eines Querulanten und Asozialen usw. Erst recht ritt man nun natürlich auf mir herum und beschuldigte mich alles Bösen. War irgendwo ein Einbruch oder Diebstahl usw. geschehen, dann holte die Polizei automatisch mich und bezichtigte mich der Taten, die ich niemals begangen hatte. Ich wusste nun schon zur Genüge, was mich erwartete, wenn ich wie üblich weiterhin den Mund hielt und mir die ungerechtfertigten Vorwürfe einfach gefallen liess. Ich weiss nicht warum, aber ich schwieg trotzdem beharrlich und wehrte mich nicht gegen alle die falschen Vorwürfe und Beschuldigungen. Wie unter einem Zwang stehend brachte ich einfach keine Erklärung über die Lippen, und ebenso wie unter einem Zwang stehend unterschrieb ich sogar noch alle Polizeirapporte usw., die mich der mir vorgeworfenen Taten beschuldigten, obwohl ich sie nicht begangen hatte. Die Folge war, dass man mich in eine psychiatrische Klinik einweisen liess, um mich auf meinen ‹Geisteszustand› (Bewusstseinszustand) hin untersuchen zu lassen. Denn an Stelle von Auskünften hatte ich der Polizei allerlei Dinge geistigen und bewusst-

seinsmässigen Ursprungs und Dinge von Menschen auf anderen Welten erzählt – warum weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass ich es tun musste, ob ich nun wollte oder nicht. In einer Spezialabteilung der Psychiatrischen Klinik Rheinau wurde ich untergebracht. Alles war dicht und verschlossen, und selbst die Fenster waren aus Panzerglas und vergittert. Nach einem Monat aber verfertigte ich aus einem Stück Hartholz eines Holzteppichs einen Spezialschlüssel, mit dem ich im zweiten Stockwerk ein WC-Fenster öffnen konnte. Aussen waren die Wände glatt wie Glas, und sieben Meter tiefer unten war der betonierte Hausplatz. Ich konnte einfach nicht mehr zurück und sprang in die Tiefe. Schwer ramponierte ich mir dabei den rechten Fuss und glaubte, dass er nun wohl gebrochen sei. Trotz der Schmerzen, die mich beinahe an den Rand des Wahnsinns trieben, schleppte ich mich über den Hof und kletterte über eine zweimetrige Umzäunung, um dann über ein weites freies Feld zu verschwinden und in einem 2 Kilometer entfernten Wald unterzutauchen. Da hörte ich aber schon die Suchmannschaften und das Kläffen von Hunden. Eilig lief ich durch den Wald und kollerte plötzlich einen Abhang hinunter. Vor mir hörte ich Wasser gurgeln und kroch darauf zu; es war der Rhein. Schnell entschloss ich mich, in das Wasser zu springen und den Rhein hinunterzuschwimmen, denn wer würde mich schon im Monat November und zudem noch um 23.00 Uhr als Schwimmer suchen? Verschiedene Kilometer schwamm ich so den Rhein hinunter und kletterte dann mühsam an Land. Von einigen kargen Pflanzen mich ernährend humpelte ich tagelang der französischen Grenze entgegen, immer durch Felder und Wälder, um ja nicht erwischt zu werden. In Frankreich meldete ich mich zur Fremdenlegion und erhielt auch für den Fuss ärztliche Hilfe. Er war dick und dunkelblau angeschwollen, war sehr böse verstaucht, hatte verschiedene Zerrungen und Knochenrisse, was aber bald verheilte. So landete ich letztendlich in Algerien und lernte eine neue Disziplin und viele andere Dinge. Nach einiger Zeit jedoch wurde ich dieser Dinge müde und hegte Fluchtgedanken. Leise beriet ich mich mit andern und ausserdem auch mit einem alten Leutnant der Legion, der mir interessanterweise sehr gut und freundlich gesonnen war. Er wollte mich von meinem Plan abhalten und erklärte, dass die Flucht nur ausserordentlich harten Legionären gelingen könne und dass dies einen ganzen Mann erfordere. Unter den Legionären selbst ging die Rede, dass ein Flüchtiger, der durchkomme, ein Held sei und dass nur ein solcher ein wirklicher Mann sei, denn eine Flucht bedeute soviel, wie wenn ein Mensch durch sieben Höllen hindurch müsse. Erst liess ich mich dadurch schrecken und erklärte allerseits, dass ich unter allen diesen Umständen von einer Flucht absehe. Doch dann bereitete ich mich trotzdem heimlich darauf vor und verschwand eines Nachts. Mehr als zweieinhalb Monate war ich dann unterwegs, oft dem Tode näher als dem Leben, und ich erlebte nicht nur sieben Höllen, sondern deren unzählige. Aber dann war ich die Legion los, und ich machte mich zurück auf den Weg nach Europa, wo ich mich der Polizei stellen und alles erklären wollte. Ich kehrte auch tatsächlich zurück und wurde wieder in die Rheinau verbracht, zum Chefpsychiater Prof. Rössli, wenn ich mich noch richtig an den Namen erinnere. Er, ein alter Mann, und ich, ein blutjunger Bursche, wurden schon nach wenigen Tagen so etwas wie Freunde. Als er dann mein Gutachten ausstellte, nachdem ich ihm alles erklärt hatte, schrieb er kein Wort davon in seinen Bericht. Im Gegenteil; alle meine Angaben, die ich ihm vertraulich gemacht hatte, behandelte er auch sehr vertraulich. Mir selbst erklärte er, dass seine auf schöpfungsgeistige Belange ausgerichtete Intelligenzquotient-Skala leider nicht ausreiche, um meine diesbezügliche Intelligenz usw. zahlenmässig festhalten zu können, und ich würde selbst ihn darin sehr hoch übertreffen. Diese Sache bleibe aber unter uns, weshalb er im Gutachten nur schreibe, dass ich überdurchschnittlich normal sei. Daran hielt er sich dann auch. Danach wurde ich sicherheitshalber als Nummer 309 in das Zuchthaus Regensdorf eingewiesen, weil man mich dort sicherer wähnte als in einem Gefängnis, wo ich nämlich ebenfalls Wege fand, um die Freiheit zu wählen. Kurz danach wurde ich vor Gericht gestellt, und ich war festen Willens, nun endlich zu sprechen und alle Dinge zu klären. Dies habe ich dann auch versucht, doch plötzlich war wieder alles so wie vorher: Ein Kloss blieb mir offenbar wieder im Halse stecken und irgend etwas Fremdes schien mich zu beherrschen. Kein Wort kam mehr über meine Lippen, und wieder schwieg ich. Der Erfolg war, dass ich gesamthaft 4½ Jahre in Gefängnissen und Anstalten umherwanderte, ehe ich dann endgültig frei wurde und Hals über Kopf für runde 12 Jahre ins Ausland verschwand. Die Gefängnis- und Anstaltszeit war aber nicht einfach nutzlos, das muss ich gestehen, denn während dieser Zeit lernte ich mehr in geistigen und bewusstseinsmässigen Dingen, als ich jemals in meiner Heimat in Freiheit hätte lernen können. Während dieser Zeit lernte ich auch, dass der Mensch bescheiden und selbstlos sein muss, wenn er Mensch sein will. Dies war vielleicht auch der Grund oder einer der Gründe für alles, denn sonst hätte ich dies wohl nie gelernt. Ich sehe so, dass nichts umsonst war und dass ich dadurch nur Vorteile für mich errang, vielleicht etwas zu gute Vorteile, wenn ich bedenke, dass man mich schon mehrmals bezüglich meiner Bescheidenheit und meiner Selbstlosigkeit gerügt hat, die angeblich zu gross sein sollen.

Die erklärten Geschehnisse, die nur ein winziges Jota meines Lebens ausmachen, sind dem folgerichtigen Ablauf meiner Geschichte vorgegriffen, denn diese trugen sich erst viele Jahre nach den Geschehnissen und Vorkommnissen der ersten vierziger Jahre zu: Es war also anfangs der vierziger Jahre, als Sfath mit mir telepathisch Kon-

takt aufnahm und ich mich durch Pfarrer Zimmermanns Erklärungen diesem Kontakt positiv gegenüberstellte. Sfath informierte mich darüber, dass ich auf eine sehr grosse Aufgabe vorbereitet werde und mich nun selbst entscheiden müsse, ob ich die Last dieser Mission auf mich nehmen wolle oder nicht. Seinen Erklärungen gemäss waren meine früheren Persönlichkeiten schon seit Jahrmillionen vor meiner diesmaligen Geburt in der gleichen Mission tätig, und nun sei ich dafür auch in diesem Leben wieder ausersehen und demgemäss auch unter ständiger Kontrolle durch seine Person. Dass dem tatsächlich so sei, könne ich an der Tatsache feststellen, dass ich mit sechs Monaten an einer sehr schweren Lungenentzündung erkrankt sei und keinerlei Hoffnung mehr auf ein Weiterleben bestanden habe. Spät in der Nacht sei noch der Arzt Dr. Strebel erschienen und habe meine Eltern darauf vorbereitet, dass ich am Morgen nicht mehr leben würde. Bereits bewusstlos und im Begriffe, das irdische Leben zu verlassen, habe er, Sfath, eingegriffen und mich dem Leben zurückgegeben.
Natürlich wollte ich dieser Behauptung Sfaths auf den Grund gehen und fragte meine Mutter nach den Geschehnissen meiner Säuglingszeit. Zu meinem Erstaunen bestätigte sie mir Sfaths Angaben und erklärte, dass damals tatsächlich ein ‹Wunder› geschehen sein müsse, denn es habe wirklich keine Hoffnung mehr für mich gegeben. Selbst der Arzt, Dr. Strebel, habe erklärt, dass hier ein ‹Wunder› geschehen sein müsse, das ihm völlig unerklärlich sei; nach ärztlichem Befund hätte ich bereits tot sein müssen.
Sfath erklärte mir aber noch viele weitere Dinge, so z.B. auch, dass die Erde in ein neues Zeitalter eingetreten sei und gerade am Tage meiner Geburt der Wechsel der Mitteüberschreitung der Übergangszeit stattgefunden habe. Seinen Angaben gemäss soll die Übergangszeit praktisch eine Herausführung aus dem vorigen Zeitalter der Fische darstellen und die Neueinführung in das Wassermannzeitalter. Diese eigentliche Neueinführung aus der ersten Hälfte soll auf die Minute genau um 11.20 Uhr am 3. Februar 1937 begonnen haben und von wichtigster Bedeutung sein. Exakt zu diesem Zeitpunkt habe dann auch mein selbständiges bewusstes Denken eingesetzt, und von dieser Minute an habe er mich auf meine Aufgabe in diesem Leben vorzubereiten begonnen. Seinen Erklärungen gemäss erhalte jede irdisch-menschliche Lebensform ihre Geistform erst rund drei Wochen nach der Zeugung und dann nach der Geburt das selbständige bewusste Denken, was bei mir jedoch auf wenige Minuten reduziert worden sei, denn ich sei nur kurz zuvor geboren worden.
(Erklärung, Dienstag 5. August 1975: Bezüglich meiner Geburtszeit habe ich mich nie darum bemüht, diese festzustellen. Erst im April 1975 bemühte ich mich aus bestimmten Gründen darum und besorgte mir meine Geburtsurkunde. Die Geburtszeit ist mit 11.00 Uhr festgehalten.)

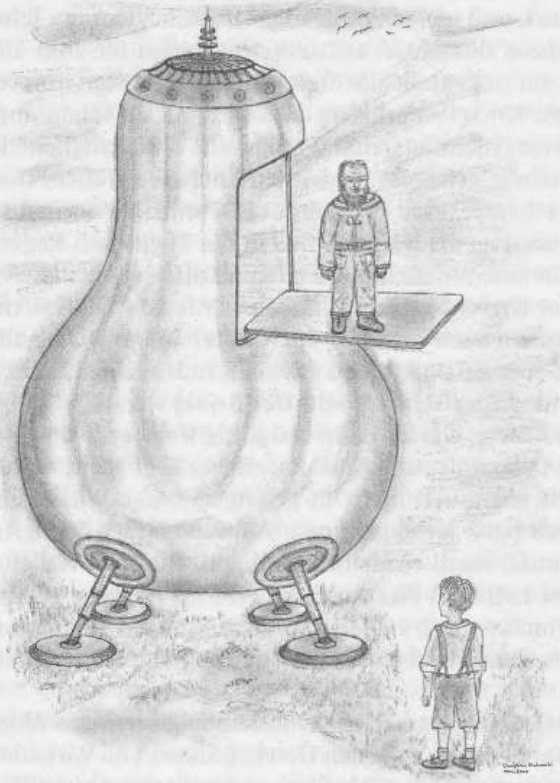

Es war dann wohl im Hochsommer gegen Mitte der vierziger Jahre, als ich wieder einmal einsam und allein und tief in Gedanken versunken durch den ‹Langenzinggen› des Höragen-Waldes streifte. (‹Langenzinggen› war ein grosses und sehr weit von allen Häusern abgelegenes freies Stück Wiesland hinter einem grossen Wald.) Als ich so dahinging, meldete sich Sfath plötzlich und erklärte, dass ich einige Minuten warten und nicht erschrecken solle. Also wartete ich, und schon nach wenigen Minuten stürzte etwas Silbernes vom Himmel. Es war ein etwas komisch anmutendes Gebilde aus Metall und sicher nicht grösser als fünf oder sechs Meter im Durchmesser. Unweit von mir setzte das birnenförmige Ding auf die Erde auf, während ich fasziniert darauf starrte. Ich konnte sehen, wie sich etwas seitlich plötzlich in dem Ding eine Öffnung bildete und eine Gestalt ins Freie trat, die dann mit einer Plattform niederschwebend auf mich zukam; ein schon sehr, sehr alter Mann, der in einem silbernen und sehr komischen Anzug steckte. Ein Anzug, der nicht viel anders aussah als ein Tiefseetaucheranzug, jedoch nur eng anliegend und ganz silberig, und der Helm fehlte. Etwas

Sfaths Schiff, nach einer Beschreibung im Semjase-Block und von Billy,
frei gezeichnet von Christian Krukowski, November 2000

schwerfällig kam der Mann heran, und dann sprach er mich an – in meiner Muttersprache und in dem in unserem Dorf eigenen platten Dialekt. Offenbar aber schien der Mann damit etwas unvertraut zu sein, denn mehrere Silben sprach er unkorrekt aus, was mir sofort auffiel. Er erklärte, dass er Sfath sei und dass ich nun mit ihm kommen solle. Wie unter einem leisen Zwang folgte ich ihm zu dem komischen birnenförmigen Ding und wurde dort einfach irgendwie durch die nun wieder hochschwebende Plattform in die Öffnung hineingehoben, ohne dass ich zu erkennen vermochte, wie ich hochgehoben wurde. Selbständig verschloss sich dann plötzlich die Öffnung und Sfath führte mich durch eine andere Öffnung in einen kleinen Raum, in dem drei eigenartige Sessel waren, während die Wände und die eigenartigen Pulte voller Apparaturen und Geräte waren. Ich sah auch verschiedene kleine Fensterchen, in denen sich eigenartige Figuren bewegten, und in einigen sah ich sogar die ganze Landschaft ringsumher ausserhalb dieses birnenförmigen Dinges. Sfath forderte mich zum Sitzen auf und betätigte sich dann an einigen Apparaturen. Was er daran tat, wusste ich nicht, ich sah aber in den kleinen leuchtenden Fensterchen an den Wänden und auf den Pulten, dass sich die Figuren plötzlich dauernd veränderten und auch die Landschaftsbilder einer Änderung unterworfen wurden. Ich sah die Landschaft nun plötzlich aus der Vogelperspektive. Fragend richtete ich meinen Blick daher auf Sfath, der sich nun mir zuwandte und sich neben mich setzte. Er erklärte, dass diese ‹Fensterchen› keine Fensterchen seien, sondern Sichtschirme, die auch auf der Erde eben entwickelt und Fernsehschirme genannt würden. Es handle sich dabei um eine Bildübertragung durch gewisse Energien. Dann aber erklärte er mir, dass wir uns sehr hoch über der Erde befänden und in einer Höhe von 70 Kilometern schwebten. Hier würden wir auch für einige wenige Stunden bleiben, denn er habe mir viele wichtige Daten usw. zu nennen und mir sehr wichtige Dinge beizubringen. Er erklärte, dass ich durch seine Bemühungen verstandesmässig bereits weiter entwickelt sei als ein Mensch von 35 Altersjahren. Auch bezüglich der geistigen und bewusstseinsmässigen Entwicklung sei ich bereits sehr weit vorgeschritten und habe in bezug auf das Erkennen, Wissen und Verstehen der schöpferisch-geistigen Belange und deren Gesetze und Gebote alle irdischen Normen bereits überschritten, daher vermöge auch niemand mehr meine rein geistgerichteten Fragen zu beantworten. (Dem muss tatsächlich so gewesen sein, denn weder Pfarrer Zimmermann noch mein damaliger Lehrer Karl Graf konnten meine Fragen beantworten. Bezüglich dieser rein auf den Geist ausgerichteten Fragen bemühte sich insbesondere mein Lehrer oftmals, bei Professoren Antworten einzuholen, die aber auch durch diese nicht beantwortet werden konnten. Das darf nicht missverstanden werden, denn mit diesem Wissen ist einzig und allein das Wissen um den Geist und dessen Belange und sein gesamtes Umfeld im Bereich der Schöpfung und deren Ursache und Wirkung angesprochen. Wenn diesbezüglich die irdische Norm weit überschritten war und ist, dann hat das also in keiner Weise etwas mit irdisch erarbeitetem Schulwissen usw. zu tun, sondern einzig und allein mit dem Wissen um die ursprünglichen Schöpfungsbelange usw.)

Interessant ist für mich heute festzustellen, dass ich damals überhaupt keine Angst empfunden habe, als mir Sfath erklärte, wir seien nun 70 Kilometer über der Erde. Ich verwunderte mich nicht einmal deswegen, ganz im Gegenteil; alles erschien mir seltsam vertraut und selbstverständlich. Ich wunderte mich eigentlich auch schon nicht mehr über Sfaths Erklärungen, und mit stoischer Ruhe nahm ich es hin, als er sagte, dass er mich nur noch bis zu Beginn der Fünfzigerjahre weiterbetreuen und dann diese Aufgabe einer sehr viel höher entwickelten Lebensform übergeben würde, weil einerseits seine Zeit ihrem Ende entgegengehe und er andererseits über zu geringes Wissen usw. verfüge, um mich weiterhin belehren zu können. Dies müsste dann eine ihm sehr viel höhere Lebensform übernehmen, denn zu Beginn der Fünfzigerjahre sei ich selbst dann nach geistigen und bewusstseinsmässigen Potenzen soweit evolutioniert, dass ich diesbezüglich sein eigenes Wissen erreicht haben würde. Da ich aber für eine ganz bestimmte Mission vorzubereiten sei, müsste ich noch sehr viel weiter unterrichtet und daher unter die Obhut einer sehr viel höheren Intelligenz, als er es sei, gestellt werden.

Weitere Erklärungen Sfaths besagten, dass die Menschheit der Erde einer sehr gefährlichen Zeit entgegengehe und dass der noch herrschende Zweite Weltkrieg im folgenden Jahr 1945 beendet werde. Am 6. August 1945 werde sich auch die Zeit runden, da das Geschehen von Sodom und Gomorrha wiederholt werde, wodurch das Ende des Weltkrieges eingeleitet werden solle. (Heute weiss ich, dass sich diese düstere Prophezeiung auf Hiroshima und Nagasaki bezog, als dort am 6. und 9. August 1945 die ersten zwei Atombomben der neuen Weltgeschichte abgeworfen wurden.) Ausser dieser düsteren Prophezeiung aber machte Sfath noch viele andere Angaben, über die er mich aber zur Verschwiegenheit verpflichtete.

Niemals nannte mir Sfath sein Alter, doch schätzte ich ihn damals auf mindestens 90 oder 95 Jahre. Auch nannte er mir niemals seine Herkunft und was meine eigentliche Mission sein sollte. Letzteres erfuhr ich erst einige Jahrzehnte später von anderer Seite. Bis dahin aber sollte noch sehr viel geschehen, und ich sollte Dinge erleben, die mich oftmals an den Rand des Wahnsinns oder an den Rand des Todes brachten. Immer aber vermochte ich durch eigene Kraft die gefährlichen Situationen zu überbrücken. Unter nur wenigen Malen wurde mir anderweitige Hilfe zuteil, von der ich heute weiss, dass sie immer direkt oder indirekt ausserirdischen

Ursprungs war. Im grossen und ganzen aber war ich völlig auf mich allein gestellt und musste alles selbst meistern. Dadurch lernte ich sehr viel und vermochte mich letztendlich in jede Situation zu fügen.
Der Aufenthalt bei Sfath dauerte damals etwas mehr als vier Stunden, während denen er mir ungeheure Kenntnisse vermittelte. Gegen Ende des Beisammenseins forderte er mich auf, mich in meinem Sessel zurückzulegen, wonach er mir dann ein komisches Gebilde aus unzähligen Drähten und kleinsten Apparaturen usw. um den Kopf legte. Wunderig, was nun folgen sollte, sah ich ihm ruhig zu, wie er sich an anderen Apparaturen, Knöpfen und Schaltern zu schaffen machte, und plötzlich hörte und sah ich ungeheure Dinge in mir. Alles war plötzlich einfach da: ein ungeheures Wissen, Erkenntnisse und vielerlei andere Dinge. Ich verspürte plötzlich, wie eigenartige Kräfte in mich drangen, wie ich plötzlich Dinge der Zukunft zu erkennen vermochte, Menschen durch irgendwelche Kräfte von Krankheiten heilen wollte, und viele andere Dinge mehr. Dann hörten diese Einflüsse plötzlich auf, und Sfath entfernte mir das komische Ding vom Kopfe mit der Erklärung, dass ich nun alles das an Fähigkeiten aus früheren Leben wieder besitzen würde, was mir durch die Apparatur eingegeben worden sei. Unter normalen Umständen würde ich diese Fähigkeiten nie wieder verlieren, nur dürfte ich sie niemals egoistisch oder zum Zwecke des Profites in Anwendung bringen. Alle Fähigkeiten, die in mir bereits aus früheren Leben durch Speicherbänke-Impulse wieder vorhanden gewesen und nur ‹geweckt› worden seien durch die Apparatur, sollten nur meiner eigenen weiteren Entwicklung dienen. Selbstlos und ohne Profitsinn dürfe ich sie allerdings auch bei anderen Lebensformen zur Hilfe und Belehrung zur Anwendung bringen. Auch für reine Demonstrationszwecke usw. solle ich sie niemals benützen und auch nicht zu wissenschaftlichen Auswertungen. Sollte ich dies trotzdem einmal unbedacht oder unbewusst tun wollen, dann würden sämtliche Fähigkeiten und das gesamte Wissen durch eine miteingepflanzte ‹Sicherung› blockiert, wobei dieser Block solange aufrechterhalten bleibe, bis die Gefahr gebannt sei. Dasselbe werde auch geschehen, wenn durch irgendwelche äussere Einflüsse in mein Wissen und zu meinen Fähigkeiten vorgedrungen werde, wie z.B. durch Hypnose usw. Auch hier werde sofort automatisch die Blockade in Erscheinung treten und alle Versuche usw. zum Scheitern verurteilen. Diese Blockadekraft sei ausserdem so sehr stark, dass sie das Leben aller jener gefährden könne, welche gewaltsam Eindringungsversuche unternähmen. (Dem war dann auch tatsächlich so, wie ich im Laufe meines bisherigen Lebens immer wieder feststellen konnte.) Nach diesen letzten Erklärungen brachte mich Sfath zurück zur Erde, genau dorthin, wo wir vor Stunden gestartet waren. Dann entschwand er in seinem birnenförmigen Schiff, und ich sah ihn nach einigen weiteren gleichartigen oder ähnlichen Kontakten und Reisen nach Indien niemals wieder. Nur seine Stimme vernahm ich letztlich noch eine zeitlang in mir, wenn er mir vielerlei Dinge und ungeheures Wissen übermittelte. Am 3. Februar 1953 verabschiedete sich seine ‹Stimme› in mir. Sie klang sehr alt und müde. Danach verstummte sie für immer.

Nur wenige Stunden nach dem Verstummen von Sfaths ‹Stimme›, die mir inzwischen wie ein Teil meiner selbst geworden war, drang eine neue ‹Stimme› in mich. Genauso wie bei Sfath war sie einfach plötzlich da und sprach zu mir. Irgendwie fand ich, dass diese ‹Stimme› jung und frisch war, voller Kraft und ganz anders als bei Sfath, nämlich sehr sanft und harmonisch. Diese neue und mir schon nach wenigen Minuten sehr vertraute ‹Stimme› erklärte mir, dass sie eine SIE sei und ASKET genannt werde und dass sie nun meine neue Begleitung sei. Durch sie lernte ich im Laufe der Jahre viele weitere Dinge und gelangte zu mir phänomenal erscheinenden Erkenntnissen. Und durch sie wurde ich das zweite Mal hinausgeleitet in die weite Welt, die ich dann später während langen Jahren bereisen sollte, um vielerlei Dinge zu erforschen und zu ergründen. Doch dies sollte noch einige Jahre dauern, ehe es soweit war. Bis zum Jahre 1956 wurde ich von Asket in vielerlei Dingen unterrichtet, insbesondere aber in der Geisteslehre. Diese aber ging von der mir bekannten Religion völlig abgängig, in die ich mich im Laufe der Jahre hineingearbeitet hatte. Ich besuchte heimlicherweise sogar spezielle Schulen und Lehrer in Indien und Jordanien usw., um über das Priestertum informiert zu werden und viel zu lernen. Asket forderte mich auch auf, mich ausser der christlichen Religion auch allen übrigen Religionen zu widmen und sie studienhalber zu ergründen. So entschloss ich mich zuerst für verschiedenste Sekten, befasste mich mit Protestantismus, dann mit dem Katholizismus und wurde im Buddhismus, Hinduismus und dem Judismus unterrichtet, und letztlich trat ich als Moslem auf. Alles nahm sehr viele Jahre in Anspruch und erst im Juni 1969 ein endgültiges Ende, denn bis zu diesem Zeitpunkt war ich nebst unzähligen anderen Dingen auch mit dem Studium der Geisteslehre beschäftigt, die ich in grosser Vielfältigkeit studierte, um sie in ihren tiefsten Tiefen zu ergründen. Nebst den Bemühungen um alle die vielerlei Dinge und das ununterbrochene Lernen musste ich natürlich auch um meinen Lebensunterhalt besorgt sein, folglich ich je nach Möglichkeit auch arbeiten musste. Während 12 langen Reisejahren übte ich daher mehr als 350 verschiedene Tätigkeiten aus, betätigte mich als Priester und Seelsorger, Medizinmann, Dorfarzt, Vieharzt, Marmorsäger, Ingenieur für Städtegebäude und Strassenplanung usw., als Schmuggler (ein sehr ehrbarer ‹Beruf› in Westpakistan, wo durch das Himalajagebirge Schmuggelgut aus Russland und China geschleust wird), als Schiffsmaler, Sprengmeister,

Deutschlehrer, staatlicher Sonderbeauftragter gegen kriminelle Belange und als Privatdetektiv und Wachmann usw. usf. (um dann am 3. August 1965 in Iskenderun/Türkei in Ausübung der vorletztgenannten Tätigkeit in einen Autobusunfall verwickelt zu werden, durch den ich den linken Arm verlor. *[Erklärungsnachtrag vom Dienstag, 5. August 1975: Am 25. 12. 1965 lernte ich in Griechenland meine Frau Kalliope kennen, mit der ich mich am 25. 1. 1966 verlobte, dann aber von ihren Eltern nicht akzeptiert wurde, folglich ich meine Braut am 25. 2. 1966 entführte und am 25. 3. 1966 in Korinthos nach sehr vielen Schwierigkeiten und polizeilichen Suchaktionen usw. heiratete.]*).
Askets Kontakt mit mir und ihre persönliche Bekanntschaft kam also erst nach Sfaths Weggehen im Jahre 1953 zustande, in den frühen Morgenstunden des 3. Februar. Vielfach wurde bisher immer dieser Tag ausgewählt, wohl darum, weil dies mein Geburtstag ist und zu diesem Zeitpunkt immer etwas Neues an mich herangetragen wurde. (Dies musste wohl mit meinem Geburtstag selbst im Zusammenhang stehen, ebenso aber auch mit der Geburtszeit. Sfath erklärte mir früher diesbezüglich einmal, zu meinem Geburtszeitpunkt seien nur sehr wenige weitere Geburten gewesen, und meine genaue Geburtszeit trete unter der ganzen irdischen Menschheit nur einmal in Erscheinung.) Es war also in den frühen Morgenstunden des 3. Februar 1953, wohl so gegen 2 Uhr, als ich in meiner Heimat, in der Schweiz in der Nähe von Gutenswil/ZH, durch Askets Stimme in mir aufgefordert wurde, mich an einen ganz bestimmten Ort zu begeben, wo ich dann abgeholt würde. Mehr konnte ich nicht vernehmen, und mehr wurde wohl auch nicht gesagt. Vielleicht sollte ich nun endlich einmal Asket kennenlernen, denn schon stundenlang hatte ich mir über sie Gedanken gemacht; wer Asket wohl sein mochte, wie sie aussah. So sehr viele Fragen beschäftigten mich plötzlich, dass ich bereits am Ziele angelangt war, ehe ich mir dies auch nur bewusst wurde. Hier ging aber alles sehr schnell, denn kaum am Ziele angelangt, schoss lautlos aus dem Himmel ein helles Licht herunter und setzte unweit von mir auf. Einem leisen Zwang folgend, ging ich darauf zu und wurde plötzlich in eine Öffnung hineingetragen, so wie es damals bei dem birnenförmigen Ding bei Sfath war. Dann schloss sich die Öffnung, und sehr wunderliche Dinge taten sich.

Askets Bekanntschaft

(Ebenso wie die Einführungs-Erklärung wurde alles Nachfolgende zusammen und mit Askets Hilfe niedergeschrieben. Asket bildete für mich eine sehr gute Gedächtnisstütze. Ausserdem war sie durch irgendwelche Apparaturen in der Lage, schon vor langer Zeit gesprochene Worte wortgetreu wiederzugeben, wodurch ich beim Niederschreiben der nachfolgenden Berichte in der Lage bin, wahrhaftig wortgetreu jedes einzelne gesprochene Wort und jeden Satz ihrer- oder meinerseits wiederzugeben. Die Asket zu solchen Zwecken zur Verfügung stehende Apparatur vermag jedes einzelne Jota eines Gespräches aus ihrem Unterbewusstsein wieder hervorzubringen und aufzuzeichnen oder als Gedankenimpulse weiterzuleiten. Mahrauli, den 30. August 1964.)

Es war die achtzehnte Nahsichtung von Strahlschiffen meinerseits, als ich am 3.2.1953 zur Bekanntschaft mit Asket abgeholt wurde. In der frühen zweiten Morgenstunde wurde ich von einer Scheibe abgeholt, an einem Ort, der mir kurz zuvor noch genau mitgeteilt worden war, der jedoch schon Wochen vorher von Sfath mit mir vereinbart wurde, um am Tage X nur noch den eigentlichen exakten Punkt nennen zu müssen. Bittere Kälte herrschte, als ich mich zu dieser frühen Morgenstunde auf den Weg machte, um zum Lieblingsplatz meiner Gedanken zu gehen, wo ich oft so viele Stunden allein war und wo mir von Sfath auch sechzehn Tage zuvor die Bekanntschaft Askets angekündigt worden war, die sich nun diese Nacht ergeben sollte. Trotz klirrender Kälte kam ich ins Schwitzen, als ich den kleinen Hügel erstieg, auf dem der vereinbarte Ort war. Dort angelangt, brauchte ich nicht erst lange auf irgendwelche Dinge zu warten, die da noch kommen sollten, denn auf der Kuppel des Hügels angelangt, sah ich sofort ein helles Licht vom Himmel niederstürzen und unweit von mir auf dem hartgefrorenen Boden aufsetzen. Das helle Licht erlosch, und ich sah ein mattsilbernes und diskusförmiges Objekt, das majestätisch ruhig auf drei Landekugeln stand und meiner zu harren schien. Die Landekugeln der Scheibe waren mir völlig fremd, denn noch nie hatte ich bei derartigen Formen solche gesehen.
Nach einer kurzen telepathischen Aufforderung trat ich wie unter einem leisen Zwang auf das Schiff zu, und alsbald wurde ich durch eine Öffnung hineingehoben, gerade wie durch Geisterhände, denn es gab weder einen Lift noch irgendwelche andere Einstiegsmöglichkeiten. Dasselbe hatte ich bereits früher schon mehrmals erlebt bei Sfath, als er mich jeweils in sein birnenförmiges Schiff brachte. Die Inneneinrichtung dieses Schiffes war jedoch grundverschieden gegenüber derjenigen von Sfath. Es war auch nur ein einziger Sessel vorhanden; auch vermochte ich niemanden zu sehen. Ganz offenbar war das Schiff unbemannt und wurde irgendwie ferngelenkt. So setzte ich mich unaufgefordert in den einzigen, dafür aber sehr bequemen Sessel. Noch sass ich nicht richtig, als bereits eine gewaltige Veränderung vor sich ging. Eine Veränderung, die mir in meinem bis-

herigen Leben immer nur als Traum und Phantasie erschienen war. Der Schein des von überallher kommenden hellen Lichtes im Innern des Schiffes erlosch schlagartig, und dann schien ich plötzlich im Freien zu sitzen. Rein nichts war von dem Schiff und der ganzen Einrichtung mehr zu erkennen, und als ich in einer Reflexbewegung meine linke Hand vor die Augen führte, vermochte ich auch diese nicht mehr zu sehen. Das ganze Schiff und ich selbst waren ganz plötzlich einfach unsichtbar geworden. Da setzte ich mich aber auch schon schräg in den nächtlichen Himmel aufwärts in Bewegung und schwebte langsam in geringer Höhe auf das nahe Dorf zu, wo ich dann knappe zwei Meter über dem späteren Hause meiner Eltern einfach in der Luft hängenblieb, während Askets ‹Stimme› in mir plötzlich wieder ertönte und mir eine mehrminütige Erklärung abgab, und zwar in bezug auf meinen weiteren Lebensweg und das Kommende in bezug auf meine Familie und meiner eigenen Familie in den späteren Jahren. Nach diesen Erklärungen setzte sich das immer noch unsichtbare Schiff mit mir wieder in Bewegung – diesmal ostwärts und mit plötzlich rasendem Tempo in den Nachthimmel hochschiessend, ohne dass ich dabei irgendwelche Beschwerden oder einen Andruck verspürte. Für mich fühlte es sich nur gerade so an, als ob ich unerwartet schnell mit einem Lift hochgefahren wäre. Doch das war auch nur im ersten Augenblick, was vielleicht von der Überraschung herrührte. Vielleicht war es auch nur darum, weil ich sehen konnte, wie ich plötzlich schnell hochschoss.

In Minutenschnelle schoss das Schiff mit mir hinauf – höher und immer höher –, und dann sah ich zum ersten Mal die Sterne so blinken, wie ich sie in meinem bisherigen Leben noch nie hatte blinken sehen – gross, schön, prächtig und wunderbar kräftiger, als ich sie jemals zuvor von der Erde aus gesehen hatte. Es war unzweifelhaft – ich war im Weltenraum, sehr hoch auf der Tagseite über der Erde, die ich nur noch als blau-weiss-grünliche Kugel sah. Aber eigentlich war es ja keine Kugel, sondern nur ein Teil einer Kugel, denn nun sah sie plötzlich so aus wie der Mond, wenn er halb voll war. Durch den leeren Raum schiessend, sah ich sehr fern im Osten eine riesenhafte leuchtende Scheibe im All stehen. Dies musste wohl die Sonne sein, die bereits einen Teil der Erde auf dieser Seite beleuchtete. Ich erkannte dabei eine riesenhafte Fläche, die wohl der indische Ozean sein musste, während sich gleich danach westwärts dämmerige Konturen angliederten, die sich dann in ein dichtes Dunkel ausweiteten. Im Westen war es noch tiefe Nacht, während weit im Osten bereits der neue Tag erwacht war und sich langsam westwärts vordrängte. Ein wahrhaftig ganz phantastisches Bild. Aber nur sehr kurze Minuten vermochte ich mich an diesem prachtvollen Bild zu erfreuen – kurze Minuten, die mir wie Sekunden erschienen, als um mich herum plötzlich alles schwach zu leuchten begann und mir die Sicht verschwamm. Dann waren das Schiff und ich plötzlich wieder sichtbar, und ich konnte im hellen Lichte des Schiffsinnern alles wieder erkennen. Plötzlich öffnete sich die Einstiegsöffnung, und ich sah ins Freie. Von mir völlig unbemerkt war das Objekt gelandet. Ich erhob mich interessiert und trat hinaus, wurde sanft zur Erde ‹geschwebt› und stand auf hartem, trockenem Boden. Trotz des schwachen Nachtlichtes vermochte ich zu erkennen, dass die Erde rötlich war und dass diese Erde eigentlich mehr aus Sand bestand, während sich in der näheren Umgebung zerklüftete Felsmassive auftürmten. Ich musste wohl sehr weit im Osten oder dann aber im Süden sein. Ich vermochte es nicht zu entscheiden, obwohl mir die nächtliche Landschaft sehr bekannt vorkam. Mir tiefe Gedanken deswegen machend, schlenderte ich zu den nahen Felsen, berührte sie und fand sie ausserordentlich warm. Bei der Berührung des Felsmaterials ging etwas sehr Eigenartiges in mir vor: Wie von einem feinen elektrischen Stromstoss getroffen, zuckte ich zurück und wusste plötzlich: «Das ist Jordanien.» Noch wunderte ich mich über dieses plötzliche Wissen, als ich auf etwas Helles aufmerksam wurde, das wie ein Stein vom Himmel stürzte. Leuchtend und so gross wie der Mond sah ich es plötzlich auftauchen und niederstürzen. Rasend schnell wurde es grösser und stand urplötzlich in etwa 80 oder 100 Meter Höhe in der Luft einfach still, einfach übergangslos und ohne vorherige Verlangsamung. Das Objekt schien einfach in der Luft hängengeblieben zu sein. Doch dann sank es langsam zur Erde nieder, so langsam, leicht und sicher wie eine an einem unsichtbaren Faden hängende Feder, und ohne jeden Laut. Tatsächlich, es erschien mir gerade so, wie wenn in völliger Windstille eine riesige Flaumfeder langsam zur Erde gleiten würde, um dann nach langen Ewigkeiten endlich sanft und lautlos auf die Erde aufzusetzen. Es war für mich tatsächlich ein Schauspiel, das ich wohl nie mehr vergessen werde; dieses leuchtende und völlig lautlose Objekt, das die ganze Umgebung taghell erleuchtete und niederschwebte, um dann ruhig an seinem Landeplatz zu verharren.

Minutenlang wartete ich, denn nun musste wohl weiteres geschehen. Doch die Zeit verstrich und es tat sich nichts. So setzte ich mich auf einen Felsen und harrte der Dinge, die doch wohl noch kommen mussten. Und ich wartete eine volle halbe Stunde, ehe sich endlich etwas tat: Hinter dem Schiff hervor kam eine Gestalt getreten, die sich mir bis auf wenige Yards näherte, während ganz langsam das Leuchten des Schiffes sich verflachte und dann erlosch. Doch schon nach wenigen Sekundenbruchteilen erglomm das Schiff wieder im Lichte und verbreitete etwas wie eine Dämmerung. Im schwachen Scheine dieses Dämmerlichtes vermochte ich die herangetretene Gestalt unzweifelhaft als weibliche Person zu identifizieren – ASKET, wenn mich meine Sinne nicht gewaltig täuschten. Und schon die nächsten Handlungen und die ausgesprochenen Worte der Frau bestätigten mir meine

Vermutung. Vertraulich trat sie an mich heran, und ich empfand plötzlich eine ungeheure, liebevolle Sympathie, die irgendwie eigenartig schmerzlich in mich drang. Diese Empfindung war mir so sehr vertraut, dass sie mich gefühlsmässig zu schmerzen vermochte, weil ich sie wohl bisher in meinem Erdendasein vermisst hatte.
Askets etwas eigenartige Begrüssungszeremonie traf mich seltsam vertraut und bekannt, doch vermochte ich mit dem besten Willen nicht herauszufinden, warum sie mir so vertraut und bekannt erschien. Auf eine diesbezügliche spätere Frage lächelte Asket nur und erklärte, dass ich meinen anderen Persönlichkeiten in früheren Leben vor diesem jetzigen bedenken solle. Ich fand dies etwas geheimnisvoll und wollte mehr wissen, doch liess sich Asket nicht darauf ein. Auch Askets Bekleidung schien mir seltsam vertraut, und sie war völlig anders als die etwas schwerfällige und an einen Taucheranzug erinnernde Kleidung von Sfath. So wie Asket gekleidet war, musste sie beinahe den Eindruck eines sehr modernen Engels erwecken: Sie trug ein fusslanges, sehr faltenreiches und in der Hüfte gegürtetes Kleid von einer eigenartigen weisslich-silbernen Farbe. Über ihre Schultern fiel langes brünettes Haar, und ihr Gesicht war sehr schön, so empfand ich es wenigstens. Ich fand es nicht überirdisch, sondern einfach menschlich und schön. Ich konnte mir aber vorstellen, dass, wenn Asket irgendwelchen Menschen begegnet wäre, diese sie für einen modernen oder futuristischen Engel gehalten hätten, denn ich verglich ihre Erscheinung mit Bildern, die ich in religiösen Schriften usw. gesehen hatte.
Nach der Begrüssung wurde ich von Asket aufgefordert, in ihr Schiff zu steigen, was ich, ehrlich gesagt, mit etwas eigenartigen Gefühlen tat, denn dieses Schiff schien mir etwas auszustrahlen, das mir sehr viele Rätsel meines Lebens zu lösen versprach. Vorerst geschah aber nicht sehr viel. Das Schiff sauste hoch in den Himmel, und dann wurde es ebenso unsichtbar wie dasjenige, durch das ich hergebracht worden und das nun verlassen im Felsengewirr unsichtbar zurückgeblieben war. Tief unten erkannte ich im frühen Lichte des nahenden Morgens ein Meer, das meiner Schätzung nach nur die Mediterranean-Sea sein konnte, das Mittelmeer, was sich alsbald auch als richtig herausstellte. Da hatte das Schiff das Meer aber schon überquert und sank schnell zur Erde nieder. Unter uns vermochte ich riesige Spitzbauten zu erkennen, die schattenhaft im Morgenlicht tief unten in der Wüste standen: Pyramiden. Wir stürzten auf Ägypten nieder – auf die Pyramiden von Gizeh. Warum aber, das wusste ich noch nicht, denn Asket hatte mir bisher noch kein Wort darüber gesagt. So wusste ich auch nicht, dass dies der eigentliche Beginn der an mich herangetragenen Mission sein sollte.
Nicht sehr lange wurde ich im Unklaren darüber gelassen, welcher genaue Ort das Ziel dieses Fluges sein sollte, denn schon im nächsten Moment verminderte sich das Sturztempo ganz rapide, ohne dass ich selbst etwas verspürte. Und nun wurde das Sinken zu einem sanften Schweben, hinab auf eine grosse Pyramide, die ich von vielen Bildern her sehr gut in Erinnerung hatte – die Pyramide von Gizeh. Ich erkannte sie an dem riesenhaften ‹Tiermenschen›, der als Steinbild unweit der grossen Pyramide stand. Und exakt auf dieses ‹Tiermensch-Gebilde› zu, den Sphinx, sanken wir. Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich den Sphinx in seiner gewaltigen natürlichen Grösse, denn noch niemals zuvor war ich hier, wenigstens nicht mit meiner gegenwärtigen Persönlichkeit in diesem Leben. Nur wenige Meter neben dem gigantischen Gebilde setzten wir sanft auf den Boden auf – und nur wenige Meter neben einem kleinen Beduinenlager, wo verschiedene arabisch gekleidete Menschen zu dieser frühen Morgenstunde bereits mit dem Abbruch ihres Lagers beschäftigt waren. Sie nahmen keinerlei Notiz von der Landung des Schiffes, und deswegen war ich natürlich erstaunt. Es erschien mir einfach absurd, dass uns die Leute nicht sehen konnten. Doch dann gewöhnte ich mich sehr schnell daran und fand es sehr interessant, dass unsere Unsichtbarkeit wirklich nichts erkennen liess. Ich fand es sogar plötzlich recht interessant, unsichtbar zu sein, denn so vermochte ich alles ungestört und ruhig zu betrachten.
Asket sprach bisher kein weiteres Wort, doch nun erklang plötzlich ihre ‹Stimme› in mir, und dann fühlte ich ihren Arm. Zu sehen vermochte ich sie nicht, denn noch immer war ja alles unsichtbar, so auch Asket und ich. Jetzt aber erklärte sie mir, dass sie an meinem Gürtel ein kleines Gerät anbringe, so wir auch nach dem Verlassen des Schiffes weiterhin unsichtbar bleiben würden. Ich spürte, wie sie sich an meinem Hüftgürtel zu schaffen machte, und ganz plötzlich sah ich Asket neben mir knien. Erschrocken fuhr ich herum und starrte zu den Beduinen hinüber, denn nun mussten die uns doch sehen. Doch da hörte ich wieder die ‹Stimme› Askets in mir, die erklärte, dass nur wir selbst einander sehen könnten, während wir für alle anderen Augen unsichtbar seien. Das schien mir einfach verrückt zu sein, und ich wollte es nicht wahrhaben. So forderte mich Asket auf, dies doch zu untersuchen. Wir verliessen das Schiff, das ich ja nun ebenfalls sehen konnte und das so majestätisch neben dem Sphinx stand und nach Askets Angaben von niemandem gesehen werden konnte. Das musste doch einfach ein Irrtum von ihr sein, denn noch vermochte ich nicht zu erfassen, dass durch das an meinem Gürtel hängende kleine Gerät tatsächlich nur gerade für uns beide alles sichtbar war. Im Laufe der Jahre hatte ich mir aber angewöhnt, allen Dingen auf den Grund zu gehen, und so ging ich frech auf eine kleine Gruppe diskutierender Beduinen zu, die sich in einer mir völlig fremden Sprache unterhielten, die mir trotzdem aber irgendwie vertraut erschien. Die Männer in ihren umhangartigen und farbenfrohen Bekleidungen nahmen nicht die geringste Notiz von mir, als ich mich zu ihnen gesellte. So dachte ich denn, dass ich der

eigenartigen Sache weiter auf den Grund gehen müsse und fasste einem Manne an seinen Stoffumhang, den ich auch tatsächlich zu fassen vermochte. Ich zupfte einmal stark daran und sah, wie sich der Mann verwundert umsah und mich aber offenbar nicht erblickte. Kopfschüttelnd rückte er seinen Umhang wieder zurecht und diskutierte mit den andern weiter. Es musste wohl stimmen, was Asket mir erklärt hatte. Noch aber vermochte ich diese Tatsache nicht ganz zu erfassen und wollte eine weitere Probe anstellen. So ging ich frech auf ein Zelt zu, stiess langsam einen Eingangsvorhang beiseite und schlüpfte hinein, während dicht hinter mir Asket folgte. Es war ein Frauenzelt. Sieben junge und zwei ältere Frauen waren hier mit ihrer Morgentoilette beschäftigt, während eine weitere junge Frau ein Kleinkind an ihrem Busen nährte. Wieder wunderte ich mich, dass diese Menschen keine Notiz von mir nahmen. Es musste doch für sie einfach ungeheuerlich sein, dass ein Mann in ihr Zelt eingedrungen war. Doch sie kümmerten sich in keiner Weise darum. Das wollte ich doch einmal sehen. Geradewegs ging ich auf eine der jungen, hübschen Araberfrauen zu, die mit nacktem Oberkörper neben einer Wasserschüssel auf einem Ballen sass. Langsam beugte ich mich zu ihr nieder und – raubte ihr einen Kuss von den Lippen. Ganz offenbar sah sie mich nicht, nur wurden jetzt ihre Augen ganz gross, und schnell fuhr sie mit ihrer linken Hand hoch und legte zwei Finger auf den Mund. Ganz weich fuhr sie sich über die Lippen, und ihr Gesicht schien sich zu verklären. Vielleicht dachte sie, dass sie von einem lieben Geist geküsst worden sei. Ihre Hand sank wieder nieder, und ich erfrechte mich ein andermal, sie leise auf den Mund zu küssen. Ich fühlte dabei wie ihr Körper zu vibrieren begann, und ich sah ihre braunen Augen, die sich nun schlossen. Dann fiel ihr Kopf nach vorn, und sie kippte langsam zur Seite. Schnell fing ich sie auf und legte sie sachte auf den Boden, wo sie mit verklärtem Gesicht einige Minuten liegen blieb. In mir klang plötzlich eine lachende ‹Stimme› auf. Es war Asket, die nun lachend fragte, ob ich nun überzeugt sei. Das war ich. Wir warteten noch, bis die junge Frau wieder erwachte, von deren Ohnmacht alle andern offenbar nichts bemerkt hatten. Wohl noch etwas verwirrt, erhob sie sich und setzte sich wieder auf ihren Ballen. Mit noch immer verklärtem Gesicht redete sie dann hastig auf die andern Frauen ein und erklärte offenbar das Vorkommnis. Die schüttelten aber nur die Köpfe und fielen mit wahren Wortschwällen über die glückliche junge Frau her. Das vermochte ich nicht mit anzusehen, und so ging ich von einer zur andern und küsste sie schnell, kurz aber spürbar. Eine nach der andern verstummte abrupt und erstarrte. Und wieder dauerte es Minuten, ehe wieder Bewegung in sie kam. Alle schienen ganz plötzlich verändert zu sein, setzten sich zur Erstgeküssten und begannen erregt zu plaudern, während Asket und ich schnell das Zelt verliessen. Noch immer lachte ihre angenehme ‹Stimme› in mir, und dann meinte sie, dass sie etwas Derartiges noch nie erlebt habe. Erst jetzt sehe sie eigentlich, wie viele Möglichkeiten durch die Unsichtbarkeit gegeben seien. Ich äusserte ihr meine Bedenken bezüglich der Frauen, weil ich wohl etwas unbedacht gehandelt hatte. Vielleicht wurde die eine oder andere nun irre. Dazu meinte Asket, dass meine Befürchtungen wohl unbegründet seien, denn sie habe die Gedanken der Frauen kontrolliert und festgestellt, dass alle sehr glücklich geworden seien in diesen wenigen Minuten, denn sie seien zur Auffassung gelangt, dass sie von einem unsichtbaren Engel geküsst worden seien. An und für sich hätten diese Frauen ein sehr hartes und unglückliches Leben gehabt, nun aber seien sie alle sehr glücklich, und ihr Leben werde sich nun auch danach gestalten. Ich antwortete darauf, dass ich unter diesen Umständen ja nur ein gutes Werk getan hätte, was Asket auch bestätigte. So machte ich mir denn keinerlei Sorgen mehr um diese Frauen und hoffte nur, dass Asket wirklich recht damit hatte, dass sich dadurch das Leben der Frauen zum Besseren wenden werde.

Plötzlich wurde ich von Asket an der Hand gegriffen und zu einem kleinen sich öffnenden Eingang der Pyramide geführt. Durch lange, modrige Gänge schritten wir im Dämmerlicht durch das Innere der Pyramide. Dann war es so dunkel, dass ich nichts mehr zu erkennen vermochte. Ich wunderte mich darüber, dass ich nirgends anstiess und dass Asket trotz dieser wörtlich genommenen ägyptischen Finsternis den Weg fand. Lange schritten wir so dahin, und ich fühlte, dass wir verschiedentlich irgendwo hinabstiegen. Dann plötzlich war ein sehr schwaches Licht zu erkennen, gerade so, als ob die erste Morgendämmerung einsetzte, doch vermochte ich die Quelle dieses Dämmerlichts nicht zu ergründen. Jetzt standen wir vor einem gewaltigen Quader, irgendwo tief in der Pyramide. Für meine Augen gesehen löste sich der riesige Quaderstein plötzlich einfach in Nichts auf. Und schon zog mich Asket über die Stelle hinweg, wo noch vor wenigen Sekunden der Riesenquader lückenlos in andere Quader eingefügt gewesen war. Hinter dem sich soeben verflüchtigten Quader tat sich ein steil abwärts führender Gang auf, der von zwei seltsam gekleideten Männern bewacht wurde. Und als ich den Gang hinunterschreitend einen Blick zurück warf, da konnte ich nur feststellen, dass der eben verschwundene Quader wieder genauso sichtbar und lückenlos eingefügt war wie noch kurz zuvor, als ich ihn von der andern Seite zum ersten Mal sah. Als ich diese Feststellung machte, flüsterte in meinem Bewusstsein Askets ‹Stimme›, dass ich schweigen und nicht zu sprechen versuchen solle, denn wir seien hier an einem Orte, der nicht von ihrer Rasse erbaut worden sei, und zudem sei es nicht im geringsten von Nutzen, wenn wir hier von den Wachen festgestellt und ausgemacht würden. Die gesehenen Wachen seien Mitglieder oder Angehörige einer machtbewussten ausserirdischen Gruppe, die durch gewisse unlautere Mittel einen Grossteil der Erdenmenschheit unter ihre Kon-

trolle zwängen, um dadurch die ganze Erde unter ihre Kontrolle zu bringen. So schwieg ich denn, folgte stumm meiner Führerin, vorbei an den beiden Wachen, die keinerlei Anstoss an uns nahmen. Ganz offensichtlich vermochten sie uns nicht zu sehen, und es erschien mir so, als seien Asket und ich für die beiden einfach nicht existent. Es war für mich eine komische Situation, an die ich mich trotz der vorherigen Erlebnisse einfach nicht so schnell gewöhnen konnte. Es war einfach etwas völlig Neues und Ungewöhnliches für mich.
Steil und tief hinunter führte der mit Treppen durchzogene Gang in der Pyramide – tiefer und tiefer ging es hinab, und dann standen wir plötzlich in einer riesigen Halle, die vom überall und nirgendwo herkommenden Lichte überzuquellen schien. Riesig gross war die Halle, und auch riesengross das diskusförmige Raumschiff, das hier nebst verschiedenen kleineren Schiffen tief unter der Erdoberfläche inmitten dieser Halle ruhte. Ein Riesen-Raumschiff, tief unterhalb der Grundmauern der Pyramide von Gizeh. Ich glaubte tatsächlich zu träumen. Ich kniff mich in die Ohren, einmal, zweimal, dreimal. Ich spürte den Schmerz und presste mir die Fingernägel in die Ohren. Der Schmerz verstärkte sich intensive. Es war tatsächlich kein Traum. Tatsächlich, hier tief unter der Pyramide von Gizeh ruhte ein diskusförmiges Raumschiff von schätzungsweise runden dreihundert Metern Durchmesser. Ein ähnliches Schiff, wie ich es bereits am 2. Juni 1942 einmal gesehen hatte. Und dieses Schiff hier musste wohl schon seit Jahrhunderten oder gar seit Jahrtausenden in dieser riesigen Lagerhalle sein, sehr tief unter der Erde und meiner Berechnung nach mindestens 3000 oder 4000 Meter unterhalb der oder seitwärts abwärts von der Pyramide von Gizeh.
Nicht sehr lange liess mir Asket Zeit, um mich in die staunende Betrachtung dieses Schiffes zu versenken, denn schon zog sie mich an der Hand weiter zu einem kleinen Plateau hin, auf dem ich schon von weitem irgendwelche noch undefinierbare Dinge zu sehen vermochte. Doch worum es sich dabei handelte, blieb mir nicht lange ein Geheimnis, denn als ich mit Asket auf dem kleinen Plateau anlangte, blieb mir ein Erstaunen nicht erspart. Minutenlang benötigte ich, um mir der vollen Tatsache endlich bewusst zu werden.
Auf dem kleinen Plateau lag ein uraltes, grosses und sehr schweres hölzernes y-förmiges Kreuz. Gleich daneben fanden sich drei rostige Dinger, die wohl vor Hunderten oder Tausenden von Jahren einmal handgeschmiedete Nägel gewesen sein mussten. Oder war der braunschwarze Belag an den Nägeln gar kein Rost – war es etwa Blut? War es etwa Blut, wie der braunschwarze Belag an drei verschiedenen Stellen am hölzernen Kreuz? Es musste wohl so sein, denn dicht neben diesen Dingen lag ein uralter und mehrfach gewundener Kranz mit abnormal grossen Dornen, an denen ebenfalls dieser braunrote Belag zu erkennen war. Ganz unverkennbar bildete dieser Dornenkranz so etwas wie eine Krone, das war nicht zu übersehen. Auch der etwa zweimetrige und schwärzliche Holzstab und der purpurfarbene Umhang waren nicht zu übersehen, nebst einem kleinen ledernen Säckchen, aus dem Glasperlen oder Glassteine herausgekollert zu sein schienen. Es war unzweifelhaft: Hier stand ich vor den Kreuzigungsutensilien Christi resp. Jmmanuels. Es musste einfach so sein und nicht anders. Eine andere Möglichkeit konnte ich mir gar nicht vorstellen. Hier stand ich vor all dem, was im Zusammenhang mit dem Tode von Jmmanuel alias Jesus Christus stand – und die gläsernen Steine im Ledersäckchen waren keine Steine, sondern bestimmt Edelsteine, deren Sinn und Zweck ich jedoch nicht zu ergründen vermochte.
Stumm und ergriffen stand ich vor diesen Zeugen einer uralten Zeit, die eine weltweite Bedeutung für einen sehr grossen Teil der Menschheit gebracht hatten. Stumm und ergriffen schaute ich auf die daliegenden Dinge und sandte ein dankendes Stossgebet in den Himmel, dass ausgerechnet ich alles das hier erschauen durfte. Ich vergass dabei ganz die Worte von Sfath, der mir einmal gesagt hatte, die christliche Religion sei ein ebenso unverantwortliches böses Machwerk zur Verdummung und Versklavung der Menschen wie auch alle anderen irdischen Religionen. Doch wer wollte mir schon verdenken, dass ich als Sohn einer protestantisch-christlichen Familie nicht einfach an Betrug denken konnte, wenn von Jesus Christus gesprochen wurde. Religiös nicht stark beeinflusst, konnte ich mich aber trotzdem nicht einfach und leicht von diesen hier liegenden und geschichtsträchtigen Dingen lösen, denn gerade hier lagen doch Kreuzigungsutensilien, die als Beweis für die Richtigkeit gewisser Dinge des Neuen Testamentes zeugen mussten. Das kam mir jetzt in den Sinn, und ich wunderte mich über Sfaths Worte, dass alles nur Betrug sein soll, dass Jesus Christus niemals Jesus Christus sondern Jmmanuel geheissen haben soll, dass er nicht Gottes Sohn gewesen und dass Gott nicht die Schöpfung sei. Warum nur hatte mir Sfath solche Dinge erzählt, denn hier lag ja zumindest der gegenteilige Beweis dafür vor, dass gewisse Dinge doch Wahrheit waren. Jetzt verstand ich einfach nichts mehr; was war denn nun die wirkliche Wahrheit?
Asket musste wohl mein Gedankendilemma erfasst haben, denn sie ergriff mich am Arm und zog mich mit sich fort – denselben Weg zurück, den wir kurz zuvor gekommen waren, wobei ich noch verschiedenes beobachten konnte. Wieder schritten wir an den beiden Wachen vorbei, die keinerlei Anstoss an uns nahmen. Wieder löste sich der schwere riesige Quader in Nichts auf, und wir schritten durch die Öffnung. Durch dieselben Gänge ging es offenbar zurück, und plötzlich traten wir wieder aus der dunklen Pyramide hinaus. Ich sah den Sphinx und unser Schiff, und dann sass ich schon wieder in meinem Sessel und wir schossen rasend schnell himmelwärts.

Nur unklar realisierte ich, dass das Lager der Beduinen verschwunden war und dass viele fremde Leute rund um die Pyramide herumgingen, Touristen, die hier wohl ‹alles› sehen wollten. Die Sonne stand schon sehr hoch am Himmel, und dadurch bemerkte ich das Unglaubliche; ich war nicht nur kurze Zeit in der Pyramide gewesen, sondern viele Stunden lang, obwohl mir die Zeit nur wie Minuten erschienen war.
Mit unvorstellbarer Geschwindigkeit raste das Schiff mit Asket und mir zurück und setzte am selben Platz wieder auf, von wo aus es zum Flug zu den Pyramiden gestartet war – tief im Wüstengebirge des jordanischen Landes. Und mehr denn zwei volle Tage lag das Schiff dann dort, während Asket mich in sehr vielen Dingen unterrichtete und mir auch viele Erklärungen abgab. Es waren für mich zwei Tage des Wunderns, der Freude, des Erkennens, des Lernens und der Übernahme einer Mission.

Askets Erklärungen

(Niedergeschrieben am 1. September 1964 in Mahrauli/India. Wörtliche Wiedergaben durch Asket mit Hilfe ihrer Apparaturen, die diese wörtlichen Wiedergaben aus ihrem Unterbewusstsein ermöglichen. Folgende Erklärung wurde am 3. Februar 1953 von Asket abgegeben, während wir uns in ihrem Schiff im jordanischen Wüstengebirge aufhielten.)

Asket

1. Die Schöpfung ist das Grundfundament des Lebens und des SEINs.
2. In der Kraft der Schöpfung erfüllen wir unsere Mission, die nicht nur einkosmische, sondern alluniverselle Bedeutung hat, denn die Schöpfung ist das Leben, und die Schöpfung ist das SEIN.
3. Und um unsere Mission zu erfüllen, haben wir die Raum- und Zeitgefüge-Barriere unseres und eueres Universums zu neutralisieren, damit wir einen harmonischen Durchgang ohne Schaden an Schiffen und Universen zustande bringen können.
4. Denn unsere Heimatwelt liegt im DAL-Universum, im System AKON, in einem euch Erdenmenschen fremden System eines euch ebenso fremden Universums, von denen mehrere das euch bekannte Universum am siebenten äusseren Gürtel umschliessen.
5. Viele dieser Universen liegen in anderen Zeitebenen und in euch völlig fremdartigen Räumen.
6. Unser Universum ist ein Parallel-Schwester-Universum zu dem euren resp. ein Zwillings-Universum, und es liegt nach euren Begriffen berechnet in einer gleichen Ebene.
7. Die Differenz zwischen eurer und unserer Zeit ist nur sehr gering.
8. Der Grund unseres Kommens in dieses euer DERN-Universum liegt in früheren Zeiten, die mit einigen Jahrhunderten zu berechnen sind, und zwar im Forschungsdrang und in einer Pflichterfüllung unserer Rasse, die zu frühesten Zeiten aus eurem, dem DERN-Universum, kam.
9. Durch technische Entwicklungen ermöglicht, wurde eine uralte Universumsbarriere wieder geöffnet zwischen unserem und eurem Universum, die uns den Einlass in eure Zeit gewährte, nachdem das vor Jahrzigtausenden verlorene Wissen darüber wieder erarbeitet war.
10. Seither erforschten wir wieder die Weiten eures Universums und entdeckten vor einigen Jahrhunderten dieses Sonnensystem und damit diese Welt, deren Bewohner mit den Plejadiern, wie ihr sie aus bestimmten Gründen nennt, eine sehr alte Verbindung aufwiesen und in die auch wir involviert sind – auch in missionsmässiger Form.
11. Um genau zu sein, reihen sich die Jahrhunderte nach eurer Zeitrechnung zu 33 zusammen, während denen wir euer Universum wieder zu bereisen und zu erforschen vermögen.
12. Durch unsere unaufhaltsamen Forschungen fanden wir auch diese Welt sowie auch unsere Urheimat wieder und die sehr fernen Nachfahren der zu frühester Zeit Verantwortlichen, die für das menschliche Leben auf dieser Welt zuständig waren, denn ein Teil der Menschen der Erde wurde nicht hier geboren.
13. Viele sind Nachfahren jener, welche aus den Weiten des Weltenaumes kamen, und zwar aus jenem Raume, den ihr Lyra und Wega mit dem Gottes-Auge, dem Ringnebel, nennt.
14. In jenen Gebieten nämlich liegt die wirkliche und letzte Urheimat der späteren irdischen Menschenrassen.
15. Die eigentlichen direkten Nachkommen der irdischen Vorfahren bevölkern heute allerdings nicht mehr die Gebiete und Räume und Systeme um den Ringnebel und die Wega- und Lyra-Gestirne in einem raumzeitverschobenen Gefüge, sondern sie leben heute auf raum- und zeitverschobenen Weltenkörpern weit jenseits der rund 400 Lichtjahre entfernten Systeme, die ihr Siebengestirn resp. Plejaden nennt.
16. Sie sind die fernen Nachkommen eurer und unserer eigentlichen Ur-Vorfahren.

17. Doch über alle diese Dinge sollst du ab heute gerechnet in etwas weniger als zwanzig Erdenjahren von den direkten Nachkommen eurer Vorfahren selbst aufgeklärt werden, wenn du gereift genug bist, um die neuen Erklärungen und Erkenntnisse zu verkraften.
18. Bis dahin aber ist es dir auferlegt, noch sehr viel zu lernen und dein Wissen und deine Weisheit in sehr hohe Ebenen hineinzugeleiten, so du dadurch deine schwere Mission zu erfüllen vermagst.
19. Du bist durch Eigenbestimmung ausersehen als Wahrheitsbringer, wie schon unzählige andere zu sehr frühen Zeiten vor dir.
20. Doch um deiner Mission als solcher gerecht werden zu können, musst du im Geisteswissen sehr viel grösser werden als jeder andere Erdenmensch deiner Zeit.
21. Daher wurdest du schon vor deiner Geburt unter die Kontrollaufsicht einer bestimmten Lebensform gestellt, die dich zu beschützen, zu leiten und zu führen und zu belehren hatte.
22. Dies geschah so wie bei allen früheren Wahrheitsbringern, die teilweise Reinkarnationen deiner Geistform, jedoch stets andere Persönlichkeiten waren, die schon vor ihrer Geburt auserkoren und nach der Wiederlebendigwerdung auf ihre Mission vorbereitet wurden.
23. Dies stellt ein Gesetz der Schöpfung dar, dem auch willens nicht zuwidergehandelt werden kann.
24. Es ist irrig zu glauben, dass Wahrheitsbringer und Wahrheitsverkünder erst in gewissen Altersjahren in ihre Missionen berufen würden, denn ihr Weg ist schon vor der Zeugung durch sie selbst im früheren Leben bestimmt.
25. Wird ein Wahrheitsbringer und Wahrheitskünder geboren, dann ist er also zu seiner Mission bereits aus eigenem Willen bestimmt, und so wird sich auch schon von seiner Geburt an sein Leben dementsprechend entwickeln.
26. Ein solches Leben wird jeweils ausserordentlich schwer und hart, weil die betreffende Lebensform ausserordentlich viel zu erlernen hat.
27. Ein Prophet vermag niemals ein leichtes, unbeschwerliches und weiches Leben zu führen.
28. Wenn daher Lebensformen als angebliche Wahrheitsbringer resp. als Propheten in Erscheinung treten und deren Leben nicht in härtesten Bahnen verlaufen ist, dann können sie niemals Wahrheitsbringer und Propheten sein.
29. Diese vermögen dann auch nur unlogische und falsche ‹Wahrheiten› zu verkünden, durch welche die Lebensformen in Versklavung aller Art verfallen und von unwirklichen Dingen abhängig werden.
30. Wahrliche Wahrheitsbringer und Propheten aber bringen Worte und Wahrheiten der Freiheit und des Wissens, der Liebe und der Weisheit in absoluter Logik.
31. Falsche Wahrheitsbringer und falsche Propheten usw. bringen nur Irrlehren in Unlogik, die laufend der fortschreitenden Zeit und Entwicklung gemäss neu geformt und revidiert werden müssen, während wahrliche Wahrheitsbringer und Propheten nur die Lehre der Wahrheit bringen, die von ewiger Beständigkeit ist und niemals abgeändert werden kann.
32. Die ewige Wahrheit bleibt immer die ewige Wahrheit, auch wenn sie sprachentwicklungsbedingt immer wieder mit neuen Worten und Begriffen gebracht werden muss.
33. In weniger als zwanzig Erdenjahren wird die Zeit für dich kommen, da du ein grosses Werk der Wahrheit schreiben wirst, das dir von einer sehr, sehr hohen Geistform übermittelt wird.
34. Es wird aus derselben Ebene zu dir gelangen, aus der auch Jmmanuel, der Zimmermannssohn, den ihr fälschlicherweise Jesus Christus nennt, sein Wissen erhalten hat.
35. Es wird ein wichtiges Werk der Neuzeit sein, ein Werk der Wahrheit, des Wissens, der Aufklärung, der Weisheit und Liebe, ein Werk der Wassermannzeit.
36. Es wird nebst vielen anderen Werken von dir ein Werk der absoluten Wahrheit sein im Zusammenhang mit sehr vielen anderen Dingen.
37. Es wird ein Werk der absoluten Wahrheit sein und für alle kommenden Zeiten geschrieben werden.
38. Niemals werden all deine Schriften und Werke durch weitere Neuerungen ersetzt werden können, denn sie werden die letzte Wahrheit enthalten.
39. Und diese Wahrheit des Ewigen unterliegt niemals Änderungen.
40. So dann aber Lebensformen in Erscheinung treten und über diese Werke hinaus Änderungen und Neuerungen bringen wollen, dann sind sie nur betrügerischer Form und bösartiger Lüge.
41. Die Wahrheit unterliegt niemals Änderungen und Neuerungen, denn sie ist beständig im Absoluten aller Zeiten und aller Räume.
42. Es ist die Aufgabe jeder höher entwickelten Lebensform, unterentwickelteren Formen helfend beizustehen in verantwortlichem Masse, um die Evolution in gegebener Kraft zu beeinflussen.
43. Diese Pflicht obliegt allen Lebensformen aller Universen, denn sie beruht in einem schöpferischen Gesetz.

44. Und wenn wir nun aus einem euch fremden Universum hier sind, obliegt auch uns diese Pflicht eben auch beim Erdenmenschen, weshalb wir zur gegebenen Zeit mit weiteren, diesem Universum eigenen nichtirdischen und hochentwickelten Lebensformen in offiziellen Kontakt treten werden.
45. Dies wird jedoch erst in einigen Jahren soweit sein, wenn ich in mein Universum zurückkehre, wonach dann anderweitig Kontakt mit dir aufgenommen wird.
46. Als bereits hochentwickelte Lebensformen haben wir in diesem euch eigenen Universum sehr viele Dinge erkannt, die einer Änderung bedürfen.
47. Insbesondere auf dieser Welt tun sich Dinge, die von sehr gefährlichem Gang sind:
48. Die Menschheit der Erde ist in das Zeitalter des technischen Wissens und der technischen Entwicklung sowie in die Zeit der kommenden Computer- und Gentechnologie eingetreten, doch werden Wissen und Entwicklung durch vielerlei Faktoren unbewusst oder bewusst bösartig gestört, insbesondere durch irre Ideologien, die sich vielfach irreführend, versklavend, demütigend oder ausbeuterisch auf die Menschheit auswirken.
49. Grenzenlose Machtgier ist allen irdischen Ideologien eigen, und die eigentliche Zielverkörperung aller besteht in der Erlangung einer Herrschaft.
50. Ideologie bedeutet die grösste und gefährlichste Macht zur Erlangung einer Herrschaft, die in der Regel beinahe ausnahmslos von allen Glaubensrichtungen angestrebt wird, insofern sie religiös oder geheimbündlerisch, wissenschaftlich, pseudowissenschaftlich, politisch, militärisch oder fanatisch usw. ausgerichtet sind.
51. Es ist unzweifelhaft, dass viele irdische Regierungen religiös gelenkt und geführt werden oder zumindest einem gewissen religiösen Einfluss unterliegen.
52. Und durch diese Regierungen werden andererseits selbständig ebenfalls stetige Bemühungen auf politischer Basis unternommen, um ihrerseits die Herrschaft über das Volk an sich zu reissen.
53. Diese beidseitigen bösartigen Bemühungen haben immer und immer wieder zu Kriegshandlungen und anderweitigen todbringenden Ausschreitungen geführt, wodurch über alle Zeiten hinweg unzählige Menschenleben vernichtet wurden.
54. Nur zum Zwecke der Erlangung einer gewissen Herrschaft wurde das Wissen der Neuzeit ausgearbeitet, wobei das Wohl für den Erdenmenschen vielfach nur nebensächlich war.
55. Alle seine Entwicklungen und Erfindungen arbeitete der Mensch in der Regel in todbringende Waffen um.
56. Die Grundsteine des Lebens zwang er in gefährliche Sprengkörper, um diese Grundsteine des Lebens selbst in eine tödliche Waffe umzufunktionieren.
57. Und schon in allerkürzester Zeit wird der Erdenmensch hinauseilen aus seiner Atmosphäre, mit bemannten Raketengeschossen.
58. Bald auch schon wird die Zeit da sein, da er den Erdtrabanten betritt und grosse betrügerische Worte von Frieden und Liebe spricht.
59. Es werden jedoch nur Worte der Täuschung sein, denn der Sinn jener Erdenmenschen, die diese Worte in den Weltenraum hinaustragen lassen, lechzt nur in der unbezwingbaren Gier nach Macht und Weltraumherrschaft.
60. Ihre Worte werden nur böse Lüge und Intrige sein, um Friede vortäuschend wirklich friedvolle Lebensformen zu betrügen und diese unter ihre Knechtschaft zu schlagen.
61. Religionen und Politik der Erde arbeiten in diesen Dingen gemeinsam und scheuen keinerlei intrigenvolle Mittel, um ihre machtgierigen Ziele zu erreichen.
62. Die Erdenmenschheit hat technisch-evolutionsmässig einen hohen Stand erreicht, jedoch wirklich nur in technischer und rein materiell-verstandesmässiger Hinsicht.
63. Die geistige und bewusstseinsmässige Evolution wurde bisher jedoch bösartig benachteiligt und vernachlässigt und durch das Weltliche und Materielle verdrängt.
64. Daraus ergab sich, dass vielerlei böse Dinge wuchern konnten und zum Fanatismus ausarteten.
65. Als böseste Faktoren sind dabei die falschen irdischen Religionen zu nennen, durch die alle Wirklichkeit und Wahrheit geleugnet und verdammt wird.
66. In dieser Beziehung muss die Erde als Träger solcher ausgearteter irrealer Ideologien als einmalig in allen uns bekannten Universumsgebieten und auf allen uns bekannten Welten bezeichnet werden.
67. Nirgendwo anders existieren solche Ideologien und Religionen des Wahnsinns, wie sie hier auf dieser Erde grassieren.
68. Die irdischen Ideologien und die eigentlichen Sekten und Religionen insbesondere sowie die irdischen machtpolitischen Machenschaften sind zu einer Gefahr geworden, die sich langsam und tödlich auszubreiten beginnt.

69. Nicht genug damit, dass weltenraumfahrende Rassen durch den irdisch-ideologischen und religiösen Wahnsinn bereits drei ihrer Heimatplaneten in Aufruhr versetzt haben und durch aussenstehende Kräfte wieder unter Kontrolle gebracht werden mussten, treibt der Erdenmensch auch seine Welt und das ganze Sonnensystem in die gefährliche Nähe des Verderbens.
70. Drei der Raumfahrt fähige Rassen aus fernen Galaxien dieses Universums entsandten vor weniger als 1130 Erdenjahren ihre Expeditionsschiffe und stiessen zur Erde vor.
71. Mit kleinen Aufklärern erkundeten sie diese Welt und traten auch in Kontakt mit priesterlichen Erdenmenschen, heimlich und unerkannt, um nicht Schrecken und Angst zu verbreiten.
72. Von den Erdenmenschen hörten und lernten sie den Wahnsinn ihrer Ideologien und Religionen und glaubten sich plötzlich in ihrer Schöpfungsphilosophie und in ihrer Bewusstseins- und Geistesevolution irregeleitet und benachteiligt.
73. Als bewusstseinsmässig und geistig noch weit unterentwickelte Lebensform vermochte der Erdenmensch diese fremden Lebensformen in Zweifel zu stürzen und Zwist unter sie zu säen.
74. Doch war denn das ein Wunder, wenn bedacht wird, dass sehr hoch entwickelte Lebensformen aus fremden Galaxien die Erde besuchen und hier plötzlich davon unterrichtet werden, dass sie als sehr weit entwickelte Rasse von der Schöpfung benachteiligt worden sein sollen, weil sich angeblich die Schöpfung einer noch sehr unterentwickelten Rasse persönlich kundgetan und sie selbst als viel höhere Lebensform übergangen haben soll.
75. Wo war denn hier die Schuld zu finden, dass die Schöpfung einen eingeborenen Sohn schuf und auf die Erde zu einem armen unterentwickelten Volke versetzte und diesen eingeborenen Sohn nicht zu den viel höher entwickelten Lebensformen kreierte?
76. Also wurden diese Wahnsinnsfakten auf den drei fernen Welten verbreitet und den Rassen kundgetan, die bis anhin seit Jahrtausenden in Frieden und Liebe und in völliger Harmonie mit allen Lebensformen und untereinander gelebt hatten.
77. Der Wahnsinn der irdischen Religionen wurde von Wissenschaftlern aufgegriffen und neuerliche Expeditionen zur Erde gesandt, um in jahrelanger Arbeit alle erforderlichen religiösen Fakten zu erforschen.
78. Nach der Rückkehr dieser Expeditionen wurde nach genauen Abklärungen beschlossen, alle Völker nach der irdischen Christenreligion zu belehren, und zwar in allen Belangen.
79. Dies war ein tödlicher Fehler, denn innerhalb von nur 11 Jahren wandelte sich die friedvolle und bisher nur nach den Schöpfungsgesetzen lebende Menschheit der einen fernen Welt zum glaubensmässig-christlichen Ebenbild des Erdenmenschen.
80. Erst entstanden Kampf und Unfrieden in engsten Kreisen, dann weitete sich aber alles sehr schnell aus, und es kam zu öffentlichen Unruhen.
81. Bald schon mordeten sich die Lebensformen gegenseitig, bis alles zu einem bösartigen weltweiten Krieg ausartete.
82. Es erfolgten letztendlich Übergriffe auf die beiden anderen Welten, wovon die eine dann zerstört wurde.
83. Darauf aufmerksam geworden, griffen endlich andere Raumfahrer-Rassen ein und beendeten gewaltsam den tödlichen Zwist, der sich bereits langsam ins ganze Sonnensystem hinaustrug.
84. Die durch die Expeditionen hergebrachten irdischen Religionen und das die Vernichtung auslösende Christentum wurden jeglicher Lebensform strengstens untersagt.
85. Alles bestehende religiöse Material wurde vernichtet und die alte Form des Lebens wurde wieder zum obersten Gesetz.
86. Jeglicher Vorstoss und jeglicher weitere Besuch der Erde wurden verboten, und es wurde gar die Bestimmung erlassen, dass wenn sich einmal unverhofft ein Schiff auf die Erde verirren sollte, und keine Fortkommensmöglichkeit mehr finden sollte, sich die ganze Besatzung mit dem Schiff zusammen total zu eliminieren habe.
87. Dies geschah dann auch tatsächlich rund 1000 Jahre nach Erlass dieser Bestimmung, als ein noch im irdischen Raume befindliches Grossraumschiff sich nicht mehr von der Erde zu befreien vermochte, wo es während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden in dem Lande versteckt gelegen hatte, das ihr Russland nennt.
88. Das Schiff vermochte sich nur noch wenige hundert Meter hochzuarbeiten und sank dann wieder ab.
89. Der Bestimmung gemäss, dass sich keine Raumschiffe usw. der Erde mehr nähern durften, war so auch jede Hilfeleistung unmöglich.
90. Auf der Erde stationierten anderweitigen Rassen aus dem Weltenraum wurde andererseits untersagt, dem havarierten Schiff Hilfe zu bringen, weil unter der Besatzung eine irdische Seuche ausgebrochen war, die für diese Lebensformen sehr gefährlich war.

91. Im Wissen, dass ihrer keinerlei Hilfe mehr harrte, konstruierten sie eine gewaltige Bombe aus Grundsteinen des Lebens, die ihr Atom nennt, zwangen das Schiff soweit wie möglich in den Himmel hinauf und liessen es dann einfach abstürzen.
92. Wie ein gewaltiger Komet stürzte es zur Erde nieder, und ehe es auf die Erde aufprallte, wurde in wenigen hundert Metern Höhe die Atombombe gezündet.
93. Eine gewaltige Explosion zerriss das Schiff und die Besatzung, verwandelte alles in Staub und zerstörte die Landschaft.
94. Von allem blieb nur ein riesenhafter Krater zurück, der irrtümlich von euren Wissenschaftlern als Meteorkrater bezeichnet wird.
95. Mehr als 4300 Lebensformen ausserirdischen Ursprungs wurden bei dieser gigantischen Zerstörung vernichtet, die nur zurückzuführen ist auf den irdischen Christuskult, denn der eigentliche Grund dieser Zerstörung war der Wahnsinn dieser irdischen Religion.
96. Durch diesen und andersweitigen irdischen Wahnsinn sind noch viele andere gefährliche Geschehen in Erscheinung getreten, die in ihrer Auswirkung in kommender Zeit eingedämmt werden müssen.
97. Der Erdenmensch ist fähig geworden, seine Welt in einer atomaren Explosion zu zerstören, was sehr gefährliche Folgen für das ganze System bringen würde.
98. Schon einmal wurde vor Jahrtausenden eine ähnliche Katastrophe in diesem Sonnensystem ausgelöst, nämlich als der zweite mit einer Menschheit bewohnte Planet dieses Systems zerstört wurde.
99. Durch die Unvernunft der damaligen dort lebenden Menschheit wurde der Planet in Tausende kleiner und grösserer Stücke gesprengt und dadurch eine blühende Welt vernichtet.
100. Als Schwesterplanet der Erde umkreiste er die Sonne an der Stelle, wo jetzt der Planet Mars seine Bahn zieht.
101. Durch die gewaltige Erstexplosion aber wurde ein gigantischer Rückstosseffekt erzielt und der Planet weggeschleudert, um in der Bahn endgültig zu explodieren, wo er jetzt als Asteroidengürtel kreist.
102. Der Name des Planeten war Malon, der dann später seiner Zerstörung wegen abgeändert wurde und eine geringfügige Änderung erlitt.
103. Der Mars kreiste damals in der heutigen Asteroidenbahn und wurde durch die gewaltige Zerstörungsexplosion des Planeten Malon in eine engere Sonnenbahn getrieben.
104. Die Sonnenumkreisungsbahn Malons war also damals dort, wo jetzt der Mars kreist, während sich dieses Verhältnis aber durch die Zerstörung änderte. (Der damalige Planet wird heute Malona oder Phaeton usw. genannt.)
105. Ein weiteres solches Geschehen muss verhütet werden, und genau das ist die Pflicht höherstehender Rassen und erdenmenschlicher Lebensformen.
106. Durch eine atomare Zerstörung dieser Erde könnte das gesamte innere Sonnensystem zerstört und Bruchstücke des oder der Planeten könnten als sehr gefährliche Geschosse in den Raum hinausgetrieben werden.
107. Dadurch wiederum könnten ganze weitere Planetensysteme zerstört und zerrissen werden, was zu einer nie dagewesenen Katastrophe im SOL-System führen könnte.
108. Selbst angrenzende Planetensysteme könnten also dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden.
109. Der Grund dieser Möglichkeit liegt darin, dass dieses Sonnensystem über verschiedene Planetengiganten verfügt, die über eine ausserordentlich grosse Anziehungskraft verfügen.
110. Ausserdem ist dieses System so exponiert im Raume, dass sich eine eben erklärte Katastrophe von hier aus ungehemmt viele astronomische Einheiten durch das Sonnensystem ausbreiten könnte.
111. Ein ähnliches Geschehen wurde bereits sehr ferne im Raume in einer der Erde völlig fremden Galaxie ausgelöst, als der durch den religiösen Wahnsinn zerstörte Planet diese gefährliche Reaktion erzeugte.
112. Es war jene Welt, die ich beschrieben habe und die durch jene Menschenform zerstört wurde, die die christliche Religion von der Erde übernahm.
113. Durch derartige Vorkommnisse wäre nicht nur das irdische Planetensystem in einer grossen Gefahr, sondern auch andere des SOL-Systems.
114. Durch eine Zerstörung der Erde usw. könnte zwar nicht das Raum- und Zeitgefüge zerrissen werden, aber doch das ganze Sonnensystem in ein tödliches Verderben fallen.
115. An und für sich ist diese Gefahr wirklich nicht klein, denn da die Erde sich an einem sehr exponierten Punkt befindet, könnte dieses grauenvolle Geschehen tatsächlich Wirklichkeit werden, wenn die Zerstörungskraft gross genug und atomaren Ursprungs wäre.
116. Daher ist es unsere Hauptaufgabe, dieses mögliche Geschehen durch Aufklärungsimpulse zu verhüten und auch zusammen mit anderen Lebensformen anderer Welten in diesem Universum die Erde zu kontrollieren, um das bereits heraufbeschworene Unheil der irdischen Wissenschaft durch unbemerkbare Impulsbeeinflussung einzudämmen und abzuwenden.

117. Das ist ein Teil unserer Mission – die schwerste, die jemals in der Geschichte dieses Sonnensystems zu verzeichnen war.
118. Wir sind veranlasst, durch logische gewaltsame Gewaltlosigkeit in die Machenschaften von Politik und Religionen einzugreifen und führende Persönlichkeiten, ihnen selbst unbewusst, zu belehren und positiv zu beeinflussen und ihre Intrigen und ihre Politik usw. positiv zu verflachen.
119. Doch auch dadurch wird es leider nicht vermeidbar sein, dass verschiedene Führungskräfte verschiedener Staaten der Erde von ihnen unterstellten Organisationen oder Widersachern vernichtet, abgesetzt oder gar ermordet werden.
120. Die Liste der politischen Führungsmänner wird in kommender Zeit sehr lang sein, die durch Mörderhand sterben werden, doch vermögen wir das nicht zu ändern.
121. Es ist nicht unsere Schuld, dass das alles so kommen wird, denn die Schuld trägt der Erdenmensch allein.
122. Wir wollen keinen Tod und keinen Mord; wir wollen den Frieden in diesem und in allen anderen Universen.
123. Dies erfordert leider, dass wir führende Kräfte der Erde zum Frieden impulsmässig beeinflussen müssen, wodurch sie sich aber vielfach tödliche Feinde schaffen werden, wodurch leider viele gute Menschen sterben werden, was wir aber wirklich nicht verhüten können.
124. Leider haben wir nur Zeit bis zum Herbst des Jahres 1974, um die Zerstörung der Erde zu verhindern, folglich unsere Zeit sehr knapp bemessen ist.
125. Würde unsere Mission scheitern, dann ergäbe dies vielleicht eine systemweite Katastrophe.
126. Wir haben aber sehr gute Aussichten auf ein Gelingen unserer Mission, weshalb wir dich seit deiner Geburt auf unseren Zieltag vorbereiteten.
127. Haben wir unsere Mission erfüllt, um die grauenvolle Katastrophe zu verhüten, dann wird kurz danach ab dem Jahre 1975 deine Mission fällig, auf die du bis dahin noch weiter vorbereitet wirst.
128. Als Wahrheitsbringer und Wahrheitsverkünder resp. als Prophet sollst du dann in Erscheinung treten und der Erdenmenschheit das Wissen um die wahrliche Wahrheit des ewigen Absolutums bringen.
129. Es wird deine Mission sein, die Erdenmenschheit über die wirkliche Wahrheit der schöpferisch-geistigen Belange aufzuklären, um ihr den Weg des Friedens, der Liebe, des wahrlichen Wissens und der Weisheit in Wahrheit zu bringen.
130. Die Zeit wird für dich aber sehr eilen, denn zu dem Zeitpunkt, da du in Erscheinung treten wirst, bahnen sich bereits weitere gefährliche Dinge an, die aus machtgierigen Kräften entspringen.
131. Sind es zur Zeit und auch noch später Amerika, Russland und China, die sehr stark nach der versklavenden Weltherrschaft drängen, so werden es zu späterem Zeitpunkt nicht die jüdischen Zionisten sein, wie viele Menschen vermuten, die durch massenmörderische Gewalttaten und mit Hilfe der christlichen Religionen ihr Blutschwert schärfen, um sich die Erde untertan zu machen, sondern kleinere Mächte und verschiedene bösartige Sekten, wobei eine solche recht bösartige auf einen gewissen Ron Hubbard zurückführen wird.
132. Bereits bereiten sich diesbezüglich die ersten entscheidenden Schläge vor, um die Macht zu erweitern und gefährliche landbeherrschende Stellungen zu schaffen.
133. Der Erdenmensch hüte sich daher vor jeder Hilfe für solche machtgierige Sekten und Herrscher, denn die kleinsten Hilfen funktionieren sie zur tödlichen Waffe wider die Helfenden um, um damit der Erfüllung ihrer Weltherrschaftssucht Schritt für Schritt näherzukommen.
134. Der Sektierismus ist ebenso allein auf Geld- und Machtgier ausgerichtet wie gewisse Machthaber auf die versklavende Weltherrschaft.
135. Der Sektierismus bedient sich seiner Gläubigen und Anhänger ebenso nur als Mittel zum Zwecke, wie dies jeglicher eigentlichen Religion, jeder Ideologie sowie jedem weltherrschaftsheischenden Geheimbund und jedem politischen Machthaber eigen ist.
136. Noch ist die Zeit nicht reif genug, alle diese Dinge deinerseits lautbar werden zu lassen, daher ist dir auferlegt zu schweigen bis zu der Zeit, da ich dir die Erlaubnis zum Sprechen erteilen werde.
137. Der Lauf der Evolution hat seinen Gang zu nehmen und er darf nicht durch ein zu frühes Lautbarwerden der Zukunftsfakten in diesem Gang gehemmt werden.
138. Auch wenn es uns nicht beliebt, können wir daher nicht irgendwelche zukünftige Geschehen abändern und also nicht den Lauf der Geschichte unkorrekt beeinflussen oder stören.
139. Es werden sehr grosse und weltumwälzende Geschehnisse eintreten, die zur Abwendung einer globalen oder systemweiten Katastrophe erforderlich sind.
140. Staatsmänner müssen ernannt werden, um gewisse Dinge zur Verhütung der drohenden Katastrophe in die Wege zu leiten.

141. Doch wie es bei den Erdenmenschen üblich ist, werden viele ihrer Machtgier innerlich und äusserlich unterliegen, auch wenn sie es vielleicht nach aussen nicht offen und verständlich für ihre Anhänger darlegen.
142. Wie üblich werden sie aber Feinde haben und von diesen teilweise ausgeschaltet werden, unwissend, dass sie dadurch und durch ihre eigene Machtgier und Unvernunft die Katastrophe verhindern helfen.
143. So werden ihre todbringenden Intrigen und Machtgelüste letztendlich zum guten Zwecke umgewandelt.
144. Die Liste dieser Geschehen wird sehr lang sein, so ich dir nur einige Daten nennen kann, die im Weltgeschehen der Erde sehr wichtig sein werden, auch wenn sie nach aussen hin von nur geringer Bedeutung erscheinen.
145. Doch abermals muss ich dir dazu erklären, dass du absolutes Stillschweigen darüber bewahren musst bis zu dem Zeitpunkt, da ich dir das Sprechen erlauben werde, was allerdings erst 1975 sein wird, folglich du also noch lange Schweigen bewahren musst.
146. Die Ereignisse der Zukunft haben sich folgerichtig abzuspielen, und sie dürfen nicht durch irgendwelche falsche Handlungen und Dinge beeinträchtigt werden.
147. Das Geschehen der Zukunft hat sich den Bestimmungen nach zuzutragen, denn nur so kann eine Katastrophe verhütet werden.
148. Sei dir aber bewusst, dass du dann, wenn ich dir auch viel später nach allen wichtigen Geschehen die Erlaubnis zum Sprechen erteile, durch Mordanschläge in Lebensgefahr geraten wirst, weil du sehr geheime Dinge offenbarst.
149. Die Intrigeninitianten werden dann bemüht sein, dir dein Leben zu rauben und dich zu töten, weil du ihre Geheimnisse offenbarst.
150. Sieh dich daher vor und übe jederzeit grösste Vorsicht, wenn die Zeit dafür kommt.
151. Die wichtigsten Geschehnisse der Zukunft, die ich dir nun sagen werde, sollst du später ebenfalls niederschreiben mit meiner Erinnerungshilfe.
152. Die Schriften sollst du dann soweit sichern und unter Verschluss halten, dass sie ausser dir niemandem bis zum gegebenen Zeitpunkt zugänglich werden.
153. Beim frühzeitigen Bekanntwerden der Geschehnisse der Zukunft würde die bereits vorbereitete Katastrophe unumgänglich werden und dadurch mit Sicherheit das gesamte Planetensystem zerstört.
154. Aus diesem Grunde werde ich dir auch erst in späteren Jahren behilflich sein, alle meine Erklärungen niederzuschreiben, dann nämlich, wenn diesbezüglich bereits die grösste Gefahr gebannt ist.
155. Doch auch danach musst du noch alles so lange unter sicherstem Verschluss halten, bis ich dir Sprecherlaubnis erteilen kann.
156. Halte dich unter allen Umständen an diese meine Bestimmung und versuche niemals, diese Bestimmung irgendwie zu umgehen.
157. So achte nun genau auf meine Worte und merke dir die einzelnen wichtigen Daten, so du die kommenden Geschehnisse nach meinen Angaben verfolgen kannst und dadurch eine Kontrolle über die Wahrheit meiner Prophezeiungen gewinnst.
158. Dies ist von bedeutender Wichtigkeit für dich.
159. Die unumgänglichen Geschehnisse der Zukunft werden sich mit so absoluter Genauigkeit abspielen wie auch die Geschehnisse der Vergangenheit, wozu ich dir erklären möchte, dass die Geschehen der Zukunft bereits in kurzer kommender Zeit beginnen werden, und zwar durch die Ermordung Joseph Stalins mit Gift am 5. 3. 1953 in Russland, und zwar im Auftrage von innerparteilichen Elementen.
160. Die Begründung des Giftmordes wird die nur wenigen bekannte zionistisch-freundliche Haltung Stalins sein, die in den nun folgenden Jahrzehnten auch durch neonazistische Elemente weltweit in Zionismus-Feindschaft umschlagen wird.
161. Aus diesen Gründen wird der nächstfolgende Grosse Russlands, Nikita Sergejewitsch Chruschtschow im Jahre 1964 zwanghaft abgesetzt werden, um der keineswegs gerechtfertigten Zionismus-Feindschaft die letzte Form zu geben.
162. Zur Zeit Chruschtschows wird in Amerika ein neuer Präsident namens John-Fitzgerald Kennedy ernannt werden, um jedoch schon im Jahre 1963 im geheimen Auftrage verschiedener Gruppen und in gewarnter Kenntnis des amerikanischen Sicherheitsdienstes CIA ermordet zu werden.
163. Der Tag seines Todes wird der 22. November 1963 sein in Dallas/Texas.
164. Ein zweiter politischer Mord wird diesem ersten nur knappe 5 Jahre später folgen, denn durch die gleichen Auftraggeber wird ein neuer Präsidentenanwärter ebenfalls getötet werden.
165. Sein Tod wird erfolgen am 6. 6. 1968 in Los Angeles, und sein Name wird Robert Kennedy sein – ein Bruder des Präsidenten, der im Jahre 1963 ermordet werden wird.

166. Auch das ‹Heilige Amt› in Rom wird durch die weltweiten religiösen und politischen Intrigen in Mitleidenschaft gezogen.
167. Wie bei Stalin wird das gleiche sich sehr schnell aus dem Körper verflüchtigende Gift verwendet werden, um im Jahre 1963 Papst Johannes XXIII. zu ermorden, der sein Amt nur sehr kurze Jahre innehaben wird.
168. Doch auch sein Nachfolger, Papst Paul VI., wird auf dieselbe Art ausgeschaltet werden, durch kardinalische Machenschaften, in Zusammenarbeit mit zionistisch-jüdisch-feindlichen Extremisten, die ihre mörderischen Ränkespiele zur gegenwärtigen Zeit bereits geschmiedet haben und die kommenden Dinge schon in die Wege leiten.
169. Auch Griechenland ist für eine Staatsoberhauptermordung bereits ausersehen, denn die Zukunft lässt erkennen, dass König Paul I. am 6. 3. 1964 denselben Gifttod sterben wird, wie alle bereits Genannten.
170. Sein Nachfolger wird Konstantinos genannt werden, der jedoch schon drei Jahre später infolge seiner kindhaften Unfähigkeit als Staatsoberhaupt und Ausbeuter des Volkes durch ein revolutionierendes Militärregime für alle Zeit verdrängt werden wird.
171. Auch Ägypten wird nicht verschont bleiben, denn Mitte der Siebzigerjahre wird dort ein diktatorischer Staatsmann namens Abd el Gamal Nasser durch Gift des Lebens beraubt werden, ebenso wie Jahre zuvor auch sein Freund, der Emir von Kuwait, der im Jahre 1965 des Gifttodes sterben wird, durch die Hand seiner eigenen Verwandtschaft.
172. Durch die Hand der eigenen Verwandtschaft wird im Jahre 1975 auch der König von Saudi Arabien sterben, König Feisal, der erschossen werden wird.
173. Dies sind die wichtigsten Daten der kommenden Ereignisse der nächsten Jahrzehnte.
174. Hüte sie sehr gut und sprich bis zu meiner Erlaubnis dafür nicht darüber.
175. Aus meinen Voraussagen erkennst du, dass sehr verschiedene Kräfte ineinanderspielen und dass die kommenden Ereignisse nicht allein politischer, sondern auch religionspolitischer Natur sind.
176. Bedenke bei diesen Dingen, dass wir nicht gekommen sind, um in die religiösen und politischen Belange der Erde einzugreifen oder die Erdenmenschen in diesen Dingen zu führen.
177. Diese Dinge obliegen in späteren Zeiten dir und deinen Anhängern, die ihr dann die Wahrheit zu verbreiten habt, um die Erdenmenschheit der ewigen Wahrheit zu belehren.
178. Wir sind auch nicht gekommen, um Kontakt mit der Erdenmenschheit zu schliessen und ihnen in ihrer Evolution in grossen Massen zu helfen.
179. Wir sind nur hier, um unsere Mission und die Katastrophenverhütung zu erfüllen und dich auf deine schwere Aufgabe als Prophet vorzubereiten.
180. Für weitere Dinge wie die der Evolutionshilfe usw. sind andere Lebensformen aus eurem eigenen Universum zuständig, die sich erstlich Plejadier nennen werden.
181. Diese kontrollieren die Erde schon seit Jahrtausenden und halten auch jene Raumfahrerrassen in ihren Schranken, die euch Erdenmenschen übel wollen und in Anwendung der Religion und alter diesbezüglichen Täuschungen, Halluzinationen und Betrügereien, die sie den Erdenmenschen vorgaukeln, die Herrschaft über die Erdenmenschheit gewinnen wollen.
182. In der Pyramide in Gizeh habe ich wohl deine Gedanken bemerkt und näher erforscht und dabei festgestellt, dass du bezüglich der Falschheit und Irrlehren der Religionen in gewissem Masse noch zweifelnd bist.
183. Du dachtest, dass dir Sfath die Unwahrheit erzählt habe und dass Jmmanuel alias Jesus Christus doch Gottes Sohn gewesen sein könne, denn die Utensilien brachten dich in Verwirrung.
184. Sfath aber sprach die Wahrheit, denn ebenso wie alle anderen Religionen ist auch die christliche Religion nur ein böses und irres versklavendes Machwerk von Erdenmenschen, die ihre Religionsbegründung in dem ihnen versprochenen Reichtum und der Macht über Mitmenschen fanden, die ihnen von einer ausgearteten ausserirdischen Intelligenzgruppe zugesprochen worden waren, wenn sie die irren Religionslehren verbreiten würden.
185. Ich spreche hierbei von der ausserirdischen Rasse, die seit alters her die Oberherrschaft über die Erdenmenschheit erlangen will und demgemäss die verschiedensten Religionen und immer neuen Sekten immer wieder zu neuer Glut und Flamme entfacht, weil sie nur dadurch ihr Ziel zu erreichen vermag.
186. Sie täuschen seit Jahrtausenden die Erdenmenschen mit religiösen ‹Wundern› und ‹Erscheinungen› aller Art, um den Religions-Wahnsinn zu erhalten und noch weiterhin zu steigern.
187. Aus diesen Gründen haben sie auch unter der Pyramide von Gizeh eine gewaltige Station geschaffen, um von dort aus die religiös-wahnsinnigen Geschehen der Erde zu lenken.
188. Ihr Gross-Raumschiff mussten sie dabei selbstverständlich in Sicherheit bringen, und so erbauten sie die Untertagshalle, wo ihr Schiff schon seit einigen Jahrtausenden gelagert ist.

189. Von dort unten aus leiten und führen sie alles, was religionszweckmässig ist und der religiösen und sektiererischen Versklavung des Erdenmenschen dient.
190. Und um den Krug bis an den Rand zu füllen, verfertigten sie vor einigen Jahrzehnten jene Utensilien, die du dort gesehen hast.
191. Sie sind so falsch und nichtig wie die Gesinnung dieser Raumfahrergruppe selbst, denn die echten Utensilien Jmmanuels und auch das Kreuz sind schon längst vermodert und zu Staub zerfallen.
192. Die Nachahmungen der Utensilien sind täuschend echt gelungen, und selbst für einen Fachmann eurer Wissenschaft, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Geräten und Apparaturen, wäre diese Fälschung nicht zu erkennen, denn in derartigen Dingen arbeitet diese bösgesinnte Gruppe mit äusserster Präzision und grösstem Können.
193. Die von dir gesehenen Lebensformen sind die Wächter der geheimen Station, und sie töten jede Lebensform, die sich einmal dorthin verirrt.
194. Ihre technischen Möglichkeiten zur Ortung verzerrender Strahlungen sind allerdings sehr gering, folglich wir unbekümmert in unsichtbarer Form dorthin gelangen konnten.
195. Der Sinn der gefälschten Christus-Utensilien liegt darin, dass ein Erdenmensch in sehr kurzer Zeit durch diese bösartige Lebensform derart halluzinationsmässig beeinflusst werden soll, dass ihm all das von dir Gesehene als Gesamterlebnis übermittelt werden kann.
196. Dieser Erdenmensch steht bereits unter dem Einfluss dieser bösartigen Wesen.
197. Oftmals wird er durch sie in einen Trancezustand versetzt, und dann werden ihm die Bilder übermittelt.
198. Er empfindet und fühlt dabei alles genauso, als wenn er es in Wirklichkeit hören, sehen, fühlen und erleben würde, obwohl er nur irgendwo liegt und schläft und ihm alles als Traum eingedrängt wird.
199. Im Wachzustande werden ihm dann ebenso wie seinen Freunden und Bekannten Bilder von Raumschiffen vorgegaukelt, die sogar so wirklichkeitsgetreu projiziert werden können, dass sie jedermann auf Filme zu bannen vermag.
200. Diese Erscheinungen sind aber ausnahmslos nur nebelhafte und holographische Gebilde, die keine eigentlichen Konturen aufzuweisen vermögen.
201. Der ganze Sinn liegt also nur in einer bösartigen Täuschung mit dem Zwecke, dass der betreffende Erdenmensch, der (Reinhold) Schmidt genannt werden wird, von sich reden macht und die ihm holographisch und traumhaft-halluzinatorisch eingepflanzten Bilder und Erlebnisse usw. verbreitet, um die Religion des Christentums zu erhalten.
202. Dadurch wird jener Erdenmensch zum unbewussten Betrüger an sich selbst und an allen jenen, die seinen Auslegungen Glauben schenken.
203. Er weiss ja nicht, dass er niemals in dieser Pyramide mit dem Raumschiff und den gefälschten Utensilien gewesen sein wird, dass ihm alles nur als Wirklichkeit vorgegaukelt eingepflanzt worden ist und dass er niemals in einem Raumschiff geflogen sein wird – genausowenig wie ein anderer Erdenmensch, George Adamski, der sich gegenwärtig in Amerika betrügerisch darum bemüht, sich vom Würstchenverkäufer zu weltweitem Ruhme als Vater der UFOLOGIE hinaufzuarbeiten, wie schon in Kürze die Forschung nach unseren Raumschiffen offiziell genannt werden wird.
204. Bei ihm allerdings liegt der Unterschied darin, dass er ganz bewusst verschiedene Betrugsmanipulationen begeht, wie zum Beispiel durch das Herstellen von falschen Photos von Raumschiff-Modellen und durch das Manipulieren von Menschen mit seiner aussergewöhnlich hohen Suggestionskraft, durch die er, wie diese bösartigen Wesen in der Pyramide von Gizeh, den Menschen unwirkliche und nichtvorhandene Dinge vorgaukelt.
205. Sehr gross wird die Liste werden von Erdenmenschen, die schon in allerkürzester Zeit öffentlich in Erscheinung treten werden, um die Mitmenschen betrügerisch-bösartig in ihren Bann zu schlagen, dass sie in Kontakt stünden mit Wesenheiten ausserirdischen Ursprungs.
206. Viele unter ihnen werden sein, die dies aus Wahn oder religiösen und profitmässigen Gründen tun, während andere teilweise durch die übelwollenden Lebensformen in der Pyramide gelenkt werden.
207. Um diese betrügerischen Behauptungen glaubwürdiger erscheinen zu lassen, werden sie sogar soweit gehen, verbreiten zu lassen, dass die ausserirdischen Intelligenzen sehr an der irdischen christlichen Religion interessiert seien und dass sie sich sehr gerne diesbezüglich von den Erdenmenschen belehren lassen würden.
208. Bereits sind die ersten schwerwiegenden Schritte in dieser Richtung unternommen worden, um diese neue Irrlehre zu verbreiten und dadurch den bösen Boden der immer mehr ins Hintertreffen geratenden Religion wieder fruchtbarer zu machen.

209. Alles soll so erscheinen, als ob die ausserirdischen Lebensformen bis anhin in religiöser Hinsicht irregeleitet und unwissend gewesen seien und nun das grosse Heil auf der Erde finden und in den Weltenraum hinaustragen würden.
210. Es wird behauptet werden, dass diese ausserirdischen Lebensformen den Erdenmenschen dafür noch dankbar sein würden, weil sie erst durch diese den Sohn Gottes, Jesus Christus, als Erlöser und Herrn des Universums usw. erkennen würden, wozu gegen Ende des Jahrtausends auch der Papst die Hand reichen wird, zumindest in der Form der angeblich universellen Gültigkeit des Christentums.
211. Das wird so sein schon in sehr kurzer Zeit, denn die Pläne zu diesen bösen Machenschaften werden bereits ausgewertet und in die Wirklichkeit umgesetzt.
212. Der Erdenmensch hüte sich jedoch vor diesen Machenschaften, denn sie dienen nur dem Zwecke der Versklavung durch diejenigen, welche ihre Station in Gizeh unterhalten.
213. Arbeitet der Erdenmensch weiterhin nach ihren Wünschen und Forderungen, dann werden sie in nicht allzuferner Zukunft, wie zu früheren Zeiten, wieder offiziell in Erscheinung treten, um mit Mord, Strafgericht und Barbarentum die Erdenmenschheit wieder unter ihre Herrschaft zu bringen.
214. Das wird dann so sein, wenn sich der Erdenmensch weiterhin durch ihre Religionen irreführen lässt und sich selbst soweit bringt, dass die bösen Lebensformen wie zu früheren Zeiten wieder als Engel und Götter in Erscheinung treten können.
215. Gelingt ihnen das aber nicht, dann besteht trotzdem weiterhin Gefahr von ihnen, denn sie sind so bösartig, dass sie notfalls auch durch barbarische Gewalttaten und einen weltumfassenden Grosskrieg ihr Ziel zu erreichen versuchen.
216. Zwei Drittel der irdischen Menschheit würde dadurch ausgerottet und eines furchtbaren Todes sterben.
217. Darum bereite sich die Erdenmenschheit darauf vor, diese noch abwendbaren Geschehen zu verhüten, denn noch besteht die Möglichkeit dazu.
218. Lebt der Erdenmensch aber weiterhin im Anhang an die Religionen, dann dient er damit nur den Wünschen und Machtgelüsten jener, welche seit langen Zeiten auf die Eroberung der Erde, und damit auf die Weltherrschaft, hinarbeiten.
219. Der Erdenmensch achte auf diese Dinge sehr genau, denn sonst droht ihm ein weltweiter Vernichtungskrieg, der als Dritter Weltkrieg die endgültige Niederlage und Versklavung über die Erde bringen könnte, gelenkt und gesteuert von den bösartigen ausserirdischen Lebensformen unter der Pyramide von Gizeh.
220. Alle diese Dinge und Fakten sind zur Zeit jedoch noch nicht des Sprechens reif, denn erst muss die grosse Gefahr der drohenden Katastrophe gebannt werden.
221. Und erst wenn dieses Übel behoben ist, wird die Zeit der Aufklärung kommen.
222. Das letzte Zeichen der Bannung der drohenden Katastrophe wird die Ermordung des Königs von Saudi Arabien sein, dessen Zeitpunkt wir bisher noch nicht genau zu bestimmen vermochten.
223. Wir wissen wohl, dass sich dieses Geschehen im Jahre 1975 zutragen wird, doch ist der genaue Zeitpunkt noch nicht zu erkennen.
224. Dieser wird bestimmt durch viele irdische Reaktionen und Geschehen, die allein in der irdischen Politik und in den irdischen Religionen liegen.
225. Soweit vermochten wir die Möglichkeiten in der Zukunft zu erschauen, mehr aber nicht, denn auch uns sind Grenzen gesetzt im Bezuge auf errechenbare Möglichkeiten.
226. Aus diesem Grunde haben wir auch nur bis zum Herbst 1974 Zeit, die Gefahr der drohenden Katastrophe auf der Erde zu bannen und bis zur Mitte des Jahres 1975 die letzten Überbleibsel auszumerzen.
227. Der Kampf wird aber sehr gross und schwer sein, denn die bösen Lebensformen liefern uns sehr grosse Intrigen und treiben die Erdenmenschen zu religiösem, sektiererischem Fanatismus.
228. Viele neue religiöse Sekten werden deshalb im Laufe der nächsten Jahrzehnte entstehen und wie bösartiges Unkraut zu wuchern beginnen und auch viele Tote fordern.
229. Die bereits genannte UFOLOGIE, die eigentlich zur Verbreitung der Wahrheit dienen sollte, wird ebenfalls in die Richtung des Sektierismus gepresst und diesbezüglich von weltweiter Bedeutung werden.
230. Wie die Religionen selbst wird die Ufologie zu einem religiösen Machtmittel für die bösartigen ausserirdischen Intelligenzen werden, so aber auch ein Tätigkeitsfeld betrügerischer und wahnkranker angeblicher Kontaktpersonen.
231. Und erst im Jahre 1975 wird es soweit sein, dass der bis dahin weitbekannten Studiengemeinschaft DUIST, die sich mit den Belangen bezüglich ausserirdischer Raumfahrzeuge und ausserirdischer Lebensformen befasst und erstmals im Oktober 1956 eine eigene Zeitung herausgeben wird, der erste Fingerzeig ihrer irrealen Richtung gegeben werden kann.

232. Bei dieser Studiengemeinschaft im europäischen Raume, in dem Lande, das ihr Deutschland nennt, werden bis dahin verschiedene Personen bekannt werden, die angeblich Kontakte mit ausserirdischen Lebensformen haben.
233. Unter diesen Personen befindet sich dann auch der genannte Würstchenverkäufer, der aus dem Raume Kalifornien in Amerika stammt und der schon in äusserst kurzer Zeit als wichtigster Mann in Sachen UFOLOGIE gelten wird.
234. Sein betrügerisches Tun hat bereits grosse Ausmasse erlangt, und die Gemeinschaft in Deutschland, die gegenwärtig erst in den Anfängen steht, wurde dazu verleitet, sich Gedanken um eine Zeitungsschrift zu machen.
235. Und wie ich bereits gesagt habe, wird im Oktober des Jahres 1956 das erste Exemplar dieser zeitungsmässigen Schrift unter die Interessenten verteilt werden und im Laufe der nächsten Jahrzehnte viele Menschen der Erdenwelt beeinflussen (UFO-Nachrichten).
236. Gerne würden wir die Herausgabe dieser Schrift verhindern, doch liegt das darum nicht im Rahmen unserer Möglichkeit, weil durch die Verbreitung der Schrift bereits eine sehr wichtige Aufgabe für die spätere Zeit erfüllt werden wird.
237. So müssen wir es leider zulassen, dass diese Monatszeitung auch auf ganz besonders religiöser Basis aufgebaut wird.
238. An und für sich ist die Herausgabe dieser Schrift sehr gut, aber der Wahrheit insofern abträchtig, weil sie auf besonders religiöser Basis arbeitet und sich andererseits auch durch Scharlatane und Betrüger irreführen lässt.
239. Dadurch werden durch die Verbreitung der Schrift leider nicht nur während Jahrzehnten gute Dienste geleistet, sondern auch schlechte.
240. Wie ich schon erklärte, wird es leider erst im Jahre 1975 möglich sein, die bis dahin weitverbreitete Studiengemeinschaft und die genannte Schrift über die Wahrheit zu informieren.
241. Danach wird es leider abermals sehr lange dauern, ehe der Schriftcharakter geändert wird und darin die Wahrheit genau nach ihrem Gehalt verkündet wird, wenn überhaupt.
242. Die Leiter dieser kommenden Schrift sind leider in einer speziell stark sektiererischen Form ausgerichtet, und so wird es ein sehr harter Kampf sein, sie von der effectiven Wahrheit zu überzeugen und sie zu belehren, wobei ein diesbezüglicher Erfolg aber nicht sicher ist.
243. Dies wird deine Aufgabe sein, wenn du dazu aufgefordert wirst.
244. Noch aber ist diese Zeit nicht da, denn erst müssen die Geschehen dieser Welt ihren Lauf nehmen.
245. Bereits erklärte ich dir, dass ich in der Pyramide von Gizeh deine Gedanken erkannt habe und deine teilweisen Zweifel fand.
246. Wenn du aber deine Mission erfüllen willst, dann musst du erst noch sehr viel mehr erlernen, du musst die tatsächliche Wahrheit erkennen und anerkennen, und das bedeutet für dich noch ein sehr grosses Studium in vielen Dingen.
247. Du musst lernen, die Wahrheit in dir selbst zu finden und sie auszuwerten, wodurch dein künftiges Leben aussergewöhnlich schwer und voller Not sein wird.
248. Oftmals wirst du dir wünschen, nicht zu leben und im Reiche des Todes zu weilen.
249. Bedenke zu diesen Zeiten jedoch, dass du als Lebensform deine Verpflichtungen zu erfüllen hast und an deiner Aufgabe nicht zerbrechen darfst, denn sie ist von weltweiter Bedeutung und Wichtigkeit und schlägt Wellen selbst weit in den Weltenraum hinaus.
250. Doch zu deiner Hilfe sollen dir verschiedene Dinge gewährt werden, die dir ein aussergewöhnliches Wissen und Können im Bezuge auf die schöpferisch-geistigen Belange und deren Gesetze und Gebote vermitteln, durch die du die Wahrheit zu erkennen vermagst.
251. Unsere Technik erlaubt uns sehr viele Dinge, so auch Reisen in die Zukunft und in die Vergangenheit.
252. Diese Möglichkeiten sollen nun für dich dazu benutzt werden, dir Dinge von sehr grosser Bedeutung zu vermitteln, woraus du die Wahrheit zu erkennen vermagst, die für dich von ausserordentlicher Wichtigkeit sein wird.
253. Es ist beschlossen, dich in die Vergangenheit zu führen, um dir dort die Möglichkeit einer Überprüfung aller Dinge zu gewähren.
254. Als erstes wird dich die Reise zurückführen in das Jahr 32 eurer Zeitrechnung, wenn sie durch deine Angaben zu späterer Zeit einmal berichtigt wird, denn eure gegenwärtige Zeitrechnung differiert um einige Jahre gegenüber der Wirklichkeit.
255. Dies ist jedoch nicht sehr wichtig für die Erdenmenschheit, sondern nur für uns, wenn du in kurzer Zeit mit mir in die Vergangenheit gehst.

256. Der Sinn dieser ersten Reise geht dahin, dass du dich an Ort und Stelle von der Wahrheit überzeugen kannst und die Falschheit jener Dinge erkennen mögest, die als ‹Glaube› in dir doch noch schwach verankert sind.
257. Du wirst die Beweise dafür erlangen, dass das euch bekannte Neue Testament ebenso eine bösartige Verfälschung ist wie alle anderen auf dieser Welt existierenden Religionsbücher.
258. Diese wurden nicht nur böswillig durch die Erdenmenschen selbst verfälscht, sondern auch oft durch die Hilfe der bösartigen ausserirdischen Lebensformen, die aus der Pyramide von Gizeh viele derartige Geschehen lenkten.
259. Du wirst die Wahrheit erlernen über Jmmanuel, den ihr fälschlich Jesus Christus nennt.
260. Du wirst die Wahrheit erkennen bezüglich seiner Prophezeiungen, die er vor weniger als zwei Jahrtausenden aussprach, als er von metallenen Maschinen sprach, die sich zu Wasser und zu Land und in der Luft bewegen würden.
261. Doch sehr viele andere Dinge werden dir ebenfalls die Wahrheit zeugen, die du später den Erdenmenschen unterbreiten sollst.
262. Dies sind die Dinge, die ich dir heute zu erklären hatte.

Erklärung

(Niedergeschrieben am 2. September 1964 in Mahrauli/India mit Askets Erinnerungshilfe.)

Askets Erklärungen und Ausführungen hatten sehr lange gedauert, und es wurden auch sehr viele Dinge nachträglich noch erwähnt und erklärt, worüber ich weiterhin strengstes Stillschweigen wahren muss. Auch wenn ich dies ändern wollte, so könnte ich dies doch nicht tun, denn erstens habe ich ein Versprechen abgegeben, und zweitens wurde alles durch einen Sicherheitsblock abgesichert, folglich ich auch willens nicht darüber zu sprechen vermöchte. Die Art des Sicherheitsblockes kenne ich nicht, und es ist mir nur bekannt, dass ich nicht fähig sein werde zu sprechen, wenn ich dies ohne Erlaubnis tun wollte. Es ist mir diesbezüglich auch soviel bekannt, dass der Sicherheitsblock, den Asket durch eine etwas mir eigenartig erscheinende Apparatur erzeugt hat, mit meinem Pflichtgefühl und anderen Dingen meines Bewusstseins in Zusammenhang steht. Mehr weiss ich darüber wirklich nicht.

Ich muss gestehen, dass mir Askets Erklärungen damals ungeheuerlich erschienen und dass ich nur zu träumen glaubte. Immer erwartete ich, aus einem Traum zu erwachen und wieder in die Wirklichkeit zurückgerissen zu werden. Doch je länger Askets Erklärungen dauerten, umso mehr wurde mir bewusst, dass alles bereits Wirklichkeit war und ich nicht irgendwelchen Träumen unterlag. Verschiedentlich kniff ich mich in die Ohrläppchen, bis sie blutig waren. Mit einer Zigarette brannte ich mir tief in die linke Hand und fühlte den plötzlichen Schmerz. Mehrmals griff ich auch nach Askets Händen und drückte kräftig zu. Ich hörte ihre schmerzlichen Laute, fühlte die Wärme ihrer Hände und ihren gegenseitigen Druck. Noch viele andere Dinge tat ich, aber jedesmal musste ich feststellen, dass alles wirkliche Wirklichkeit war und dass ich nicht träumte. Als es bereits Nacht geworden war, bat ich Asket, mit mir etwas durch das Gebirge zu streifen, denn die ganze Zeit waren wir bisher im Schiff geblieben. Sie willigte ein, und so liessen wir uns aus dem Schiff tragen und wanderten durch das wildzerklüftete Gebirge. In der etwas kühlen Nachtluft kühlte sich mein erhitzter Kopf langsam ab, wodurch die übermässige Wärme der Erregung abklang.

Wortlos streiften wir Hand in Hand durch die dämmrige Nacht und entfernten uns sehr weit von den beiden Schiffen. Es mochten wohl zwei Stunden gewesen sein, während denen wir so wortlos dahingewandert waren. Eben umrundeten wir einen grossen Felsblock, als Asket plötzlich stehenblieb und mich zurückhielt: Keine drei Meter vor uns glomm schwach ein Feuer, während eben eine Gestalt auf uns zusprang und mit einem Gewehr herumfuchtelte. Hastige Worte ausstossend sprach er uns an. Von allem verstand ich aber kein Wort, denn der Mann, offenbar ein Europäer, sprach Englisch, und diese Sprache beherrschte ich noch nicht. Asket aber war der Sprache mächtig und beruhigte den Mann, der alsdann in deutscher Sprache zu sprechen begann, folglich auch ich alles verstehen konnte. Es handelte sich bei diesem etwa 45–50-jährigen Mann um einen russischen Staatsangehörigen, der seit vielen Jahren schon alleine und einsam durch die Welt zog. Schon sehr viele Länder hatte er bisher bereist und lagerte hier nun einsam und allein im jordanischen Wüstengebirge in der Nähe des Toten Meeres. Als wir plötzlich auftauchten, war er erschrocken und glaubte sich von irgendwelchen dunklen Elementen gefährdet. Daher ging er mit dem Gewehr auf uns los. Schnell konnten wir aber die Situation klären und setzten uns dann gemeinsam an sein Lagerfeuer. In einem kleinen Metallgefäss bot er uns Tee an, und plötzlich merkte ich, dass ich hungrig war und ja seit dem frühen Morgen noch nichts gegessen hatte. Als ob der Mann

meine Gedanken bemerkt hätte, bot er uns etwas Essbares an, und heisshungrig verschlang ich alles. Auch Asket schien am selben Übel zu leiden, denn auch sie ass mit offensichtlichem Appetit das ausgetrocknete Brot und die Dörrfrüchte.
Wohl eine Stunde mochten wir bei dem Mann gewesen sein, als wir uns auf den Rückweg machen wollten. Da aber hielt er uns zurück und erklärte, dass er nun seit vielen Jahren allein umhergezogen sei und sich niemals habe Menschen anschliessen können. Er misstraue den Menschen und würde sie daher meiden, deshalb habe er auch hier an dieser einsamen Stelle sein Nachtlager aufgeschlagen. Seit sehr vielen Jahren sei es ihm nun während unserem Beisammensein geschehen, dass sich eigenartige Gefühle in ihm zu regen begonnen hätten. Er könne sich alles zwar nicht erklären, aber er finde uns sehr sympathische Menschen, was ihm noch niemals oder nur äusserst selten zugestossen sei. Die Menschen habe er schon in seiner Jugend hassen gelernt, und nun sei in ihm plötzlich diese Änderung bezüglich auf uns vorgegangen, so er sich sehr freuen würde, wenn wir noch etwas bei ihm bleiben oder ihn wenigstens in einigen Tagen wieder treffen könnten.
Asket bereits wieder an der Hand haltend, fühlte ich ihren Händedruck stärker werdend. Dann sprach sie leise und sanft auf den Mann ein und gab ein Versprechen für uns beide ab, dass wir ihn am 7. Februar, also in wenigen Tagen schon, wieder an derselben Stelle und zur selben Zeit treffen würden. Mit diesem Versprechen verabschiedeten wir uns von ihm und kehrten zu den Schiffen zurück, denn noch immer stand ja auch das Schiff dort, das mich von meiner Heimat hierhergebracht hatte.
Inzwischen schon sehr spät geworden, war ich nun auch redlich müde und legte mich ohne Widerspruch in den in eine Liege umgewandelten Sessel, den mir Asket zum Schlafen angeboten hatte. Auch sie legte sich in ihre Liege, was ich gerade noch feststellen konnte, ehe ich in tiefen Schlaf versank.
Es war bereits heller Tag, als ich wieder erwachte und sah, dass Asket von irgendwoher trinkbare und essbare Dinge ‹hervorgezaubert› hatte. Gemütlich setzten wir uns an ein tischähnliches Gebilde, das aus einer Schiffswand herausgezogen worden war, und taten uns an einem kräftigen Frühstück gütlich. Was ich ass und trank konnte ich nicht definieren, doch aber war es sehr gut, auch wenn mir alles völlig fremd war. Die Tranksame war leicht gelblichweiss und etwas dickflüssig und war wohl irgendein Saft einer mir unbekannten Frucht. Ebenso schien das Essen aus Früchten gerichtet zu sein, und auch aus irgendwelchen Gemüsen. Der Geschmack aller Dinge war mir sehr fremd, auch wenn mir alles wieder einmal irgendwie vertraut erschien. Alles war jedoch ausgezeichnet, und es mundete mir köstlich. Vor dem Frühstück brachte Asket noch von irgendwoher ein grosses Gefäss kühles und klares Wasser, das sie aus dem Schiff trug und unweit davon auf den Boden stellte. Wie kleine Kinder planschten wir dann mit dem köstlichen Nass und reinigten uns damit. Es war eine sehr lustige Morgentoilette.
Bis zum Abend verbrachten wir die Zeit dann wieder im Innern des Schiffes, während mich Asket wiederum in sehr vielen und neuen Dingen unterrichtete, die mir bereits nicht mehr so fremd erschienen wie noch am Tage zuvor. Es war für mich nur noch erstaunlich, dass ich mich so sehr schnell an alles gewöhnte und mir alles in so kurzer Zeit zur Selbstverständlichkeit wurde. Asket schien ich bereits Tausende von Jahren zu kennen, so vertraut waren wir schon miteinander. Und um das Schiff und seine Einzelheiten usw. kümmerte ich mich bereits überhaupt nicht mehr, so sehr vertraut war es mir in all den Stunden inzwischen geworden. Ich kann sogar sagen, dass mich das Schiff bereits soweit desinteressierte, dass ich von einer Langeweile sprechen konnte, wenn ich es noch betrachtete.

Askets Erklärung vom 4. Februar 1953

(Wörtliche Wiedergabe durch Askets Hilfe. Niedergeschrieben am 4. September 1964 in Mahrauli/India. Teilweiser Auszug aus der Gesamterklärung. Der nicht niedergeschriebene Teil dieser Erklärung Askets fällt unter die Stillschweigepflicht und darf deshalb nicht genannt werden.)

Asket

1. Das gesamte Bestehen aller schöpferischen Universen, Weltenkörper und Lebensformen usw. kann eingebettet werden in eine vollkommene Mathematik, die wie eine unfehlbare Maschinerie arbeitet und Leben zum Werden oder Vergehen bringt.
2. Die elementaren Formeln ruhen in den mathematisch wichtigsten Zahlen 3, 7 und 12.
3. Alle Berechnungen in diesen drei Ziffern ergeben immer und alle Zeit ein und dasselbe Resultat in der Gleichung selbst – und die Gleichung ist ein vollkommenes Rund, das sich unfehlbar im Mehrfachen der Multiplikation 7 x 7 errechnen lässt.

4. Die gesamte Mathematik beruht in einem geschlossenen Ring, der jederzeit durch die Zahlen 3, 7, 12 und 7 x 7 berechnet werden kann, da das Urewige selbst eine vollendete und bis ins kleinste perfekte Rundung darstellt – eine Rundung des relativ Vollkommenen in Beherrschung des Werdens und Vergehens in der Schöpfung selbst.
5. Dies jedoch zu erläutern und zu erklären in allen Einzelheiten, und dadurch die Lösung des grossen Geheimnisses zu den Erdenmenschen zu bringen, das ist mir nicht erlaubt, denn damit würde ich verstossen gegen die Gesetze des Urewigen selbst, denn im Willen des Urewigen liegt es, dass sich eine entwickelnde Lebensform selbst zur Lösung dieser Geheimnisse durchringt, um *die* Erkenntnis zu erlangen, die die betreffenden Lebensformen der verschiedensten Universen und Welten befähigt, ihr Wissen naturgemäss und nach den schöpferischen Richtlinien anzuwenden und zu verwenden.
6. Denn würde eine Lebensform in einem zu frühen Stadium ihrer eigenen Entwicklung das grosse Wissen und die grosse Weisheit erlangen, dann wäre eine unabwendbare und unaufhaltsame Katastrophe die Wirkung und Folge, wie sie zur Zeit auch auf der Erde droht, weil durch die Gewissenlosigkeit der übelwollenden ausserirdischen Intelligenzen bereits mehrfach genannter Form diese einigen Erdenmenschen, sogenannten Wissenschaftlern, ein Wissen vermittelten, dessen sie noch nicht fähig waren, es zu verkraften:
7. Nämlich das Wissen um das Geheimnis der Grundsteine des Lebens – des Atoms, wodurch dann durch die Preisgabe dieses Geheimnisses die Atombombe erzeugt werden konnte.
8. Einmal im Besitze dieser gefährlichen Vernichtungswaffe, war der Schritt nur noch kurz bis zur Anwendung und einer Wiederholung der früheren Geschehnisse in Sodom und Gomorrha.
9. Am 6. August 1945 wurde die erste dieser tödlichen Waffen zur Explosion gebracht, und drei Tage später die zweite.
10. Dadurch wurde die irdische Atmosphäre mit Todeswolken geschwängert, die damals die ganze Natur beeinträchtigten, klimatische Veränderungen hervorriefen und die Wetterverhältnisse störten.
11. Die Auswirkungen dieser Explosionen, die auch weiterhin immer wieder erfolgen werden, werden sich in den kommenden Jahrzehnten in sehr vielen Formen zeitigen, so auch im menschlichen Leben.
12. Viele Leben der Fauna und Flora werden mutieren, und auch die menschliche Lebensform wird bösartige Mutationen und grausame Krankheiten erleiden.
13. Dieses böse Elend hat schon mit den Explosionen begonnen und wird sich in den kommenden Zeiten noch weiterhin ausbreiten.
14. Dies ist der irdischen diesbezüglichen Wissenschaft zwar vollauf bewusst, doch bemühen sich die Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen in keiner Weise, diese Folgen ihres Wahnsinns zu ändern oder sich vor neuen Verstössen zu sichern.
15. Im Gegenteil; weiterhin werden sie in der gleichen Form der Vernichtung arbeiten, neuerlich Atombomben zu Testzwecken sowie kommerziell zünden und damit die Erde in noch grössere Gefahr treiben.
16. Und da diese Unvernunft so sehr gross ist, dürfen weder ich noch irgendwelche andere Lebensformen ausserirdischen Ursprungs Geheimnisse offenbaren, die die irdische Lebensform Mensch befähigen würden, materielles, menschenähnliches oder maschinelles sowie gen-manipuliertes Leben zu erzeugen oder auch nur in grosse Höhen bewusstseinsmässiger Ebenen vorzudringen.
17. Insbesondere der Mensch deiner gegenwärtigen Heimatwelt, der Erde, befindet sich in einem Entwicklungsstadium, in dem ihm jegliches höhere Wissen in diesen Beziehungen versagt werden muss, denn in diesem Menschen glüht und lodert der hochgezüchtete Irrsinn und Wahnsinn der Machtgier, der Selbstsucht und Selbstherrlichkeit, des Verderbens und der Vernichtung.
18. Er wandelt auf einem Weg, der abartig und naturfremd ist.
19. Soll diesem Menschen, dem Erdenmenschen, geholfen werden, dann kann dies nur dann geschehen, wenn er seine Wege der Vernichtung und der Verderben verlässt und sich endlich vom Wahn der Religionen, des Machthungers und der Profitsucht usw. befreit, so die dunklen versklavenden Mächte keine Angriffsfläche mehr finden.
20. Eine vollkommene Umwandlung in der Denkform des Erdenmenschen ist erforderlich, um den Gesetzen der Schöpfung Folge leisten zu können.
21. Und erst, wenn der Erdenmensch seinen Eigenwahn ablegt, wird er zur Erkenntnis fähig werden, dadurch die Gesetze der Natur beachten, kennenlernen und befolgen, und dadurch auch den Weg zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten und zu ihrer Befolgung finden.
22. Bevor er seine Eigensucht aber nicht abgelegt hat und nicht den Weg zur Wahrheit beschreitet, kann ihm von ausserhalb der Erde nicht geholfen werden.
23. Auch dann können dem Erdenmenschen die Kenntnisse um sehr wichtige Geheimnisse noch nicht offenbart werden, wenn die Gefahr der drohenden Katastrophe gebannt sein wird.

24. Erst wird der Mensch dieser Welt dann lernen müssen, sich die Wahrheit der Schöpfung, des Geistes und der Ewigkeit eigen zu machen.
25. Es wird aber eine sehr lange und sehr harte Lehre sein, und du wirst diese Wahrheit als Prophet zu künden haben.
26. Kurz wird die Zeit nur noch sein, für dich, mein Freund, da der grosse Tag kommen wird, da du von mir die Erlaubnis erhalten wirst, sprechen zu dürfen.
27. Nur eine Spanne von etwas mehr als zwei Jahrzehnten wird es dauern, ehe deine Zeit kommt und du deine Mission beginnen sollst.
28. Deine Aufgabe wird sehr schwer sein und voller Verleumdung gegen dich und deine Mission.
29. Doch wird es dir eine Erleichterung darin sein, dass du Freunde um dich haben wirst, und eine stetig wachsende Gruppe, die der guten Sache und der Wahrheit dienlich sein wird.
30. Es wird dir auch zum Vorteil sein, dass bis dahin die von mir genannte Studiengemeinschaft in Deutschland trotz des negativen religiösen Faktes sehr gute und sehr wichtige Arbeit geleistet haben wird, die vielleicht nicht dir, so doch deiner Aufgabe zum Nutzen werden wird, so dass deine Saat bald reichliche Früchte trägt.
31. Einige kleinere und grössere Gruppen werden sich bis zu jenem Zeitpunkt bereits auf der ganzen Erde gebildet haben und ihre entsprechenden Arbeiten ausüben, um Aufklärung zu schaffen und um das Dringendste zu wirken, auch wenn dabei viel Lüge und Betrug sowie Verleumdung über dich und deine Mission und Beweise sowie über uns verbreitet wird.
32. Versteige dich jedoch nicht gedanklich nach grosser Hilfe aus diesen Gruppen und aus derartigen Organisationen usw., denn da sie alle durch die intrigenhaften Machenschaften der bösgesinnten ausserirdischen Gruppe halbwegs verblendet vor der wirklichen Wahrheit stehen, werden sie dir, wenn überhaupt, nur begrenzte Hilfe zuteil werden lassen.
33. Die Macht der BAFATH-Wesen, die genannten bösartigen Intelligenzen in der Pyramide zu Gizeh, herkommend aus dem fernen Ringnebelgebiet und Nachfahren der Urahnen der Erdenmenschheit, ist sehr gross, und überall verstehen sie ihren Einfluss geltend zu machen.
34. So schrecken sie vor keinen Intrigen und keinen infamen Machenschaften zurück und benutzen selbst die Aufklärungsbemühungen der Erdenmenschen, um die Ziele ihres Wahns und ihrer Gier zu erreichen.
35. So deine Zeit kommt, werden mit dir vorbestimmte Menschen in Verbindung treten, mit denen du eine massgebende Gruppe in Europa bilden wirst.
36. Zu gegebener Zeit wirst du dafür eine entsprechende Aufforderung erhalten.
37. In wenig mehr als zwanzig Jahren wirst du bereits den ersten Kontakt mit den kommenden Gruppenmitgliedern schliessen müssen, weil die Situation das erfordern wird.
38. Du wirst aber verfolgt werden und des Lebens nicht mehr sicher sein, doch du wirst den geschlossenen Kontakt mit den Mitgliedern trotzdem in keiner Weise unterbrechen müssen und du wirst erst recht mit deiner Mission in Erscheinung treten, weil du dazu abermals und von anderer Seite aufgefordert wirst.
39. Dies wird dann also nicht durch mich geschehen, sondern durch eine andere Lebensform aus diesem Universum, eben durch jene Menschen, die sich vorderhand Plejadier nennen werden.
40. Trotzdem dies bereits so feststeht und auch klar ersichtlich ist, dass man dir dauernd nach dem Leben trachten wird, musst du darum bemüht sein, dass deine Mission nicht unterbrochen wird.
41. Das ist aus den ganz bestimmten Gründen deiner Bestimmung erforderlich.
42. Der kommende Kontakt mit den Plejadiern bedeutet für dich im weiteren eine Einführung und ein Bekanntmachen deiner Person aus dem Grunde, dass diese Kontakte mit ihnen und uns ein Zeugnis dessen für dich darstellen, dass gewisse Kreise und Gruppenmitglieder bezeugen können, dass du nicht erst bei deinem offiziellen Auftreten um die Wahrheit und um unsere Existenz wusstest, sondern dass du schon um sehr vieles früher um alles gewusst hast, als dies eben von böser Seite aus über dich behauptet werden wird, um dich in Verbannung zu schlagen und zu vernichten.
43. Allein schon die Tatsache genannter Fakten spricht für den vernünftigen Menschen dann dafür, dass alle deine Worte und alle meine von dir niedergeschriebenen Erklärungen echt sein müssen.
44. Denn welcher Erdenmensch oder irgendeine andere Lebensform würde eine schwere Mission auf sich nehmen und gewisse böse Dinge und Fakten zur Rede bringen, nur um sich von bösgesinnten Elementen verfolgen und des Lebens bedrohen oder berauben zu lassen.
45. Du aber wirst den geschlossenen Kontakt mit uns nicht wieder abbrechen, sondern ihn weiterführen und in wenig mehr als zwei Jahrzehnten auch mit den Plejadiern einen neuen Kontakt schliessen.
46. Dies alles kann aber nur dann Wahrheit sein, wenn du die tatsächlichen Geschehnisse des Lebens und deren Dinge selbst führen und lenken lässt.

47. Das stellt eine Tatsache dar, die allen denkenden Menschen mit genügend Vernunft und Verstand einleuchtend sein muss, so du dadurch für bestimmte Gruppen und Menschen diesbezüglich ein unerschütterliches Zeugnis lieferst, das dir sehr von Nutzen sein wird.

Erklärung

(Niedergeschrieben durch Askets Erinnerungshilfe am 10. September 1964 in Mahrauli/India. Erklärung vom 4. Februar 1953.)

Wieder waren Askets Erklärungen sehr lang und ausgiebig, folglich es späte Nacht wurde, ehe sie ihre Ausführungen beendete. Mit dem Versprechen, mich am frühen Abend des 7. Februar 1953 wieder nach Jordanien zu holen, verabschiedeten wir uns, und ich stieg in das noch immer am selben Orte stationierte kleine Schiff, das mich zwei Tage zuvor hergebracht hatte. Der Startvorgang war derselbe, wie ich ihn bereits schon zwei Tage zuvor erlebt hatte, und der Flug führte wieder hoch hinaus über die irdische Atmosphäre. Ruhig und sicher ging der Rückflug vor sich, und ich wurde wieder dort abgesetzt, wo ich auch abgeholt worden war. Kaum war ich einige Schritte vom Schiff entfernt, als es sich hinter mir langsam in die Luft erhob und dann blitzschnell in den Nachthimmel schoss und hoch oben verschwand.
Die wenigen Tage vergingen mir wie im Flug, und am frühen Abend des 7. Februar war ich schon frühzeitig am vereinbarten Ort, um für das neuerliche Treffen mit Asket wieder abgeholt zu werden. Es war gerade richtig dunkel geworden, als ich ein sehr leises Sirren vernahm, gerade so, wie wenn in der Nähe ein Helikopterrotorblatt ausschwingen würde. Dann senkte sich unweit von mir ein dunkles Objekt nieder und setzte auf dem Feldweg auf. Unaufgefordert ging ich darauf zu und sah plötzlich eine schlanke Gestalt auftauchen. Es war Asket, die mich nun rief. Zusammen liessen wir uns in ihr Schiff tragen, und schon sassen wir in den sehr bequemen Sesseln.
Ich verspürte nicht die geringste Bewegung, als sich das Schiff erhob und rasend schnell in den Nachthimmel schoss. Nur auf verschiedenen Bildschirmen erkannte ich das Startmanöver und den schnellen Wegflug. Weiter geschah nichts. Das Schiff wurde weder durchsichtig noch leuchtete es. Es blieb einfach so wie es war, fest, greifbar und stabil.
Während dem Flug wurde kein Wort gesprochen und Asket beschäftigte sich ruhig an ihren Apparaturen. Dann erkannte ich auf den Bildschirmen tief unter uns schemenhafte Gebirgszüge, auf die wir niederzustürzen schienen. Ohne dass ich aber irgendwelche Beschwerden empfand, stand das Schiff aus der rasenden Geschwindigkeit heraus plötzlich still und blieb während mehreren Minuten einfach in der Luft ‹hängen›. Dann aber kam es langsam wieder in Bewegung und schwebte leicht wie eine Feder zur Erde nieder.
Als wir uns aus dem Schiff tragen liessen, stellte ich fest, dass wir wieder am selben Ort waren, wo ich erst Tage zuvor gewesen war. Im Gegensatz zu Europa war das Wetter hier sehr mild. Hoch am Himmel blinkten tausendfältig die Sterne, und einige verschiedene Stimmen der Nacht waren zu hören. Ich fühlte mich wohlgeborgen und recht froh, hier zu sein. Langsam wanderten Asket und ich Hand in Hand durch die Felswirrnis und setzten uns dann auf einen grossen flachen Block. Hier erst begann Asket nach einigen Minuten zu sprechen.

Askets Erklärung vom 7. Februar 1953 im jordanischen Wüstengebirge am Toten Meer

(Wörtliche Wiedergabe von Askets Erklärungen durch ihre Erinnerungshilfe am 10. September 1964 in Mahrauli/India.)

Asket

1. Die Zeit ist nun gekommen, da du viele Dinge erfahren sollst, die dir und vielen anderen zu späterer Zeit auf der Suche nach der Wahrheit behilflich sein sollen.
2. Du selbst wirst dabei eine grosse Rolle spielen, weil du ein Überlieferungsfakt werden wirst.
3. Ich erklärte dir schon die Möglichkeit der Zeitreise in die Vergangenheit oder Zukunft.
4. Unserer Technik entsprechend sind wir in der Lage, solche Reisen zu unternehmen und nun auch zum Nutzen deiner kommenden Mission in Anwendung zu bringen.
5. Wie es beschlossen ist, wirst du mit mir zurückreisen in verschiedene Zeitepochen, um die Wahrheit der Geschehen an Ort und Stelle überprüfen zu können und zu erkennen, dass eure Überlieferungen und die

Behauptungen eurer religiösen Altertumsforscher usw. falsch und irreal sind und nur in sehr seltenen Fällen den wirklichen Begebenheiten entsprechen.

6. Noch haben wir aber etwas Zeit, und ich kann dir das Wichtigste erklären.
7. Auch erwarte ich noch Besuch von dem Manne, den wir kürzlich getroffen haben hier in der Nähe.
8. Wir werden ihn sonst am Morgen aufsuchen und uns mit ihm unterhalten.
9. Danach erst werden wir zusammen die erste Reise in die Vergangenheit tun.
10. Nun aber habe ich dir erst noch viele Erklärungen abzugeben:
11. Verschiedentlich wurdest du auf deinen zukünftigen Lebensweg hingewiesen, der sehr strapaziös und beschwerlich sein wird.
12. Dass dies der Wahrheit entspricht, hast du schon bis anhin erfahren und erlebt.
13. Noch ist die Zeit deiner Lehre aber nicht beendet, denn sie wird nochmals runde 20 Jahre dauern, während denen du sehr schwere Zeiten und ein enorm hartes Geschick erleben wirst.
14. War es schon bisher sehr hart und beschwerlich, wird es zukünftig noch sehr viel schlimmer sein.
15. Doch sei dir bewusst, dass du diese Lehre unbedingt absolvieren musst, wenn du deiner Aufgabe gerecht werden willst.
16. Die nächsten Jahre werden dich in den Kerker bringen und in Kriegsdienste ausserhalb deiner Heimat.
17. Du wirst alle Stationen eines kämpfenden Menschen durchlaufen müssen, um alles sehr genau kennenlernen zu können.
18. Denn wenn du die Dinge verstehen sollst, kannst du dies nur dann, wenn du in eigener Erfahrung alles selbst erlebst.
19. So wird es auch sein mit verschiedenen Lastern, denen du lernmässig noch frönen wirst.
20. Auch schwerer körperlicher Schmerz wird dir ebensowenig fernbleiben wie auch nicht psychischer Schmerz.
21. Nach erdenmenschlichem Sinn wirst du die Hölle erleben, wodurch du dann aber erst den Himmel zu verstehen lernst.
22. Schon jetzt will ich dir sagen, wie das schon Sfath getan hat, dass du in einigen mehr als zehn Jahren die bis dahin härteste Prüfung deines Lebens abzulegen hast.
23. Doch auch diese Prüfung in deinem Geschick wird notwendig sein, um viele Erkenntnisse zu sammeln.
24. Ich kenne weitgehend deine Zukunft, weil ich in sie eingedrungen bin, und ich weiss, dass dir Übles widerfahren wird.
25. Eine grosse Veränderung wird von deinem Körper Besitz ergreifen, so du plötzlich ein völlig neues Leben leben wirst.
26. Im Augenblick wird es sehr hart für dich klingen, doch dem muss wirklich so sein – und zu ändern vermögen wir dein Schicksal nicht, denn das liegt nicht in unserer Macht.
27. Diese Art Geschehen reichen nicht in unsere Kompetenz, folglich wir sie auch nicht beeinflussen können.
28. Es wird dir aber gut sein, dich auf das kommende Geschehen vorzubereiten und den Fakten mit klarem Verstand zu begegnen.
29. Wenn du dies aber kannst, will ich dir das Kommende erklären.
30. Lange habe ich darüber nachgedacht und mich auch mit anderen beraten, ob ich dies tun soll, denn wir wissen sehr genau, dass die Erdenmenschen derartige Vorkenntnisse nicht oder nur äusserst selten zu verkraften vermögen.
31. Sie wollen sehr hart und lebensfähig sein, doch liegt ihnen dieses Wollen nur in einer Scheinbarkeit.
32. In sich selbst sind sie weich und unwillig und wollen ihre eigene Last nicht tragen.
33. Daher dürfen sie auch niemals wichtige Dinge der Zukunft erfahren, denn sie vermögen die Kenntnisse kommender Dinge nicht zu verarbeiten.
34. In deinem Falle aber haben wir einstimmig erkannt, dass du über diese Dinge hinaus geschritten und in dir selbst gross genug bist, verstandesmässig alles zu verkraften.
35. Ich kann dir noch nicht das genaue Datum nennen, da das Geschehen an dich herantreten wird, wodurch dir dein linker Arm verlustig geht.
36. Es wird dies aber geschehen in den Tagen zwischen dem 1. und 5. August im Jahr 1965.
37. Dies ist dir so durch dein Leben und alle Umstände bestimmt, und es gibt keine Möglichkeit, diesem Geschehen auszuweichen.
38. Bis dahin aber hast du einiges mehr als ein Jahrzehnt Zeit, um dich verstandesmässig darauf vorzubereiten.
39. Die genauen und erbärmlichen Umstände werde ich dir später erklären.
40. Die weiteren Geschehnisse deiner Zukunft sind folgende, die du aber nie jemandem nennen darfst: ...

(Zukunftserklärungen über meine eigene Person, die ich aber verschweigen muss. Erklärung vom Freitag, 7. Februar 1953.)

41. Weitere Geschehen werden die sein, dass du kurz vor deinem Armverlust in Persien eine neue Benennung finden wirst, und zwar den Namen ‹Billy›.
42. Diese Namensnennung birgt eine grosse Bedeutung in sich und wird sehr schwerwiegend sein.
43. Während all den weiteren Jahren wirst du diesen Namen tragen; und es werden an dich Leid und Schmerz sowie Verleumdung, Mordanschlag und Irrtum herangetragen sowohl von Aussenstehenden wie auch von engsten Mitmenschen, von Kritikern, Neidern, Besserwissern, Behörden, Religionen und falschen Propheten usw.
44. Es werden äusserst schwere Jahre für dich sein, während denen du in weiteren Höllen leben und lernen wirst.
45. In deiner eigenen Familie wird Hass und Unverstand gegen dich hochkommen, wodurch du die letzten Geheimnisse der Menschen und ihrer Psyche kennenlernen wirst, wenn dich jemand der Deinen verraten wird.
46. Erst nach langer Zeit wird endlich langsam der Frieden für dich einkehren, nämlich dann, wenn du deine eigentliche Mission schon lange erfüllst, dann erst beginnen sehr langsam für dich die Zeichen des Friedens, weil du die Anschläge gegen dein Leben und gegen deine Mission nicht mehr schwernimmst.
47. Bis dahin aber ist die Zeit noch lange, und sehr viele harte und wilde Geschehen werden über dich hinwegrollen.
48. Dein für dich vorgesehener Name ‹Billy› wird von weltweiter Bedeutung werden und du wirst im Leid sowie in Not und Schmerz zu ertrinken drohen.
49. Walte aber nach deiner Vernunft und nach deinem Verstand, denn allein dies gewährleistet dir dein Leben.
50. So wirst du acht Monate nach deinem Unfall unter sehr schwierigen Umständen heiraten, nachdem du zur Weihnachtszeit 1965 deine zukünftige Frau kennenlernen wirst.
51. Die Umstände des Kennenlernens bis zur Heirat in Korinthos in Griechenland werden von seiten der Familie deiner Braut von ausserordentlich bösen Intrigen und bösen Wirren gezeichnet sein, wodurch du gezwungen wirst, deine Braut zu entführen, die zudem erst 17 Jahre alt sein wird.
52. Denke jedoch nicht, nach der Hochzeit hättest du alle Probleme hinter dich gebracht, denn die eigentlichen Schwierigkeiten beginnen erst danach und werden während all den kommenden Jahren andauern.
53. In der Zeit während deiner Ehe werden euch in den ersten zehn Jahren drei Kinder entspriessen, die du nach sehr alten Namen benennen wirst.
54. Ein Mädchen wirst du Gilgamesha nennen und zwei Knaben Atlantis Sokrates und Methusalem.
55. Mehr Kinder werden deiner Ehe nicht entstammen, denn drei Nachkommen sind die Zahl der irdischen Norm pro Ehebündnis.
56. Auch die Geburten deiner Kinder werden dir keinen Frieden bringen, und so wird der Weg deiner Lehre nicht zu Ende sein.
57. Erst im Jahre 1995 werden sich deine Wege äusserst langsam von den Dornen zu befreien beginnen.
58. Bis dahin aber wirst du während allen Jahren völlig auf dich allein gestellt sein und während dieser Zeit auch einige weitere Anweisungen oder Lehreteile von uns oder von anderen Intelligenzen erhalten.
59. Dies ist dann der letzte und beschwerlichste Lehrgang, den du allein bewältigen musst.
60. Du musst unter allen Umständen all diese sehr beschwerlichen Zeiten überstehen, auch wenn dir oftmals nicht danach zumute sein wird.
61. Im Jahre 1975, zu Beginn des Jahres, wenn auch die grosse Gefahr einer universellen Katastrophe gebannt ist, wird, wie ich dir schon erklärte, eine andere ausserirdische Lebensform, die sich von den Plejaden nennt, mit dir in Kontakt treten, wonach du dann deine Mission zu erfüllen beginnen sollst.
62. Arbeite dann jedoch mit allen dir möglichen Mitteln der Wahrheit und der Gerechtigkeit, um deine Aufgabe zu erfüllen und ihr gerecht zu werden.
63. In dieser Zeit wirst du auch mit der grössten europäischen UFO-Studiengemeinschaft abermals in Verbindung treten, die sich mit der Verbreitung unserer Dinge bemühen sollte.
64. Man wird dich von jener Stelle zu einem Kongress laden, doch wird dies ein sehr tiefer Niederschlag für dich sein.
65. Die Organisatoren werden sich nicht mit der Wahrheit abfinden wollen, weil sie sehr streng religiös-sektiererisch befangen sind.
66. Sie wollen nicht, dass du die wirkliche Wahrheit verbreitest, und so werden sie plötzlich deinen Weg hemmen, damit du nicht am Kongress in Erscheinung treten kannst.

67. Es wird so sein, dass sie dich nicht als neuen Propheten anerkennen wollen, weil sie in ihrer Religionsverirrung die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen.
68. Ungeachtet dessen wirst du aber deinen Weg gehen und noch vor diesem Zeitpunkt kurz zuvor ein eigenes Publikationsorgan ins Leben rufen, um die Wahrheit zu verbreiten.
69. Dadurch wirst du durch die liebe Hilfe deines besten Freundes unabhängig, ebenso aber auch deine Gemeinschaft, die du noch im Jahre 1975 ins Leben rufen wirst.
70. Der Kampf um die Wahrheit wird aber sehr hart werden, denn ihr werdet anlaufen müssen gegen die Unverständigkeit und Unvernunft sektiererischer ufologischer Gruppen usw., die streng im Religiösen und in Pseudowissenschaften verankert sind.
71. Insbesondere merke dir dabei die kommende weltweite Organisation für ufologische Arbeiten, MUFON, denn sie wird nebst verschiedenen krankhaften Besserwissern und Wahrheitsverleumdern dein grösster Widersacher werden.
72. Du wirst weltweit geliebt und gehasst werden und auch deines Lebens nicht mehr sicher sein.
73. Darum wirst du dich jedoch nicht kümmern, denn bis dahin wirst du gelernt haben, dich über derartige Drohungen und gar über Mordanschläge nur zu amüsieren.
74. Doch arbeite trotzdem schnell und präzise, um deine Mission zu erfüllen, denn die Zeit eilt sehr schnell dahin, und das Ableben deines Körpers am ... (hier wird mein Todesdatum genannt und die genaue Uhrzeit meines Todes, die ich jedoch aus bestimmten Gründen nicht nennen darf) lässt sich nicht hinauszögern.
75. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 1975 wird die deutsche ufologische Studiengemeinschaft DUIST den ersten Schlag gegen dich führen.
76. Das ist so vorauszusehen, und so wirst du frühzeitig mit dieser Stelle Kontakt aufnehmen.
77. Dies wirst du unter dem Namen ‹Billy› tun, der dir im Jahre 1965 in Teheran/Persien gegeben wird.
78. Dies ist dann auch die Zeit, zu der die grosse Wende in deinem Leben in Erscheinung tritt.
79. Hüte dich dann jedoch vor den gegen dich gerichteten Intrigen, die wie giftige Pfeile auf dich abgeschossen werden.
80. Sei dann auch sehr darum besorgt, dass dir dein zweiter in Persien gegebener Name ‹Phantom› wieder ausradiert wird, denn bis dahin wird er seine Schuldigkeit getan haben.
81. Lass dich dann nebst dem Namen ‹Billy› wieder nach deinem wirklichen Namen benennen, der dir schon bedeutungsvoll bei deiner Geburt gegeben wurde: EDUARD.
82. Dieser Name beinhaltet die Bedeutung ‹Hüter des Schatzes›.
83. Und im wahrsten Sinne des Wortes wirst du bis zum Jahre 1975 der Hüter eines enormen und für die Menschen sehr wichtigen Schatzes geworden sein; nämlich der Hüter des Schatzes Wahrheit, Wissen, Weisheit, Liebe und Frieden – der Hüter der wahrlichen Geisteslehre, denn sie stellt den grössten Schatz des Erdenmenschen dar.
84. Sei daher gegen das Ende des Jahres 1975 darum bemüht, deine bis dahin gültige Benennung ‹Phantom› auszumerzen und dich nur noch nach deinem geburtsmässig gegebenen Namen EDUARD oder ‹Billy› nennen zu lassen.
85. Zu jener Zeit werden sich auch in der Welt selbst verschiedene Dinge anbahnen, die von sehr grosser Bedeutung sein werden.
86. Ein amerikanischer Friedensmann namens Kissinger wird zu jener kommenden Zeit grosse Dinge tun, doch wird ihm der Frieden nicht hold sein.
87. Bald wird ihn dann ein schweres Unglück treffen.
88. Er wird ‹Friedensengel› genannt werden, doch wird er nicht verhüten können, dass gegen das Ende des Jahres 1976 ein schwerer Krieg zwischen Israel und den arabischen Staaten ausbrechen wird.
89. Dies alles muss geschehen, weil nach Abwendung der grossen Katastrophe bereits wieder neue Wege beschritten werden, um den irdischen Frieden in Frage zu stellen.
90. Dabei spielt Israel eine sehr wichtige Rolle, denn von allen herrschaftsheischenden arabischen Machthabern wird dieser Staat als der Untüchtigste beschimpft werden.
91. Die Israelis daher werden noch für sehr lange Zeit der Grund zu Zwist und Hader, zu Unfrieden, Krieg und Blutvergiessen sein, so wie sie schon seit Jahrtausenden vielfach immer der Grund dafür waren, wofür sie oft selbst die Schuld trugen.
92. Etwas Wichtiges sei dir noch erklärt, dass sich nämlich weltweit verschiedenste Betrüger in Sachen UFOs breitmachen werden und dass du sie niemals aus eigener Initiative des Betruges bezichtigen sollst.
93. Berufe dich bei der Nennung der Betrüger immer auf uns, denn diese Angaben stammen von uns und nicht von dir.

94. Trotzdem wird es aber so sein, dass man dich für die Nennung der Betrüger verantwortlich machen will und dir nachsagen wird, du würdest alle Kontaktler usw. der Lüge bezichtigen.
95. Auch wenn das wirklich nicht so sein wird, wie man von dir zukünftig behauptet, sollst du dich daran nicht stören.
96. Früher oder später wird die Wahrheit durchbrechen, und die Leidtragenden werden jene sein, die dich des Unlauteren bewertet haben.
97. Wenn ich und andere von Betrügern sprechen, dann tun wir dies in verantwortlicher Form deshalb, weil wir die Wahrheit und viele Geschehen der Zukunft kennen und so auch die Betrüger erkannt haben und stets erkennen werden.
98. Und deren werden leider viele sein – bewusste wie unbewusste.
99. Es ist aber abwegig und irre, wenn später ab dem Jahre 1975 behauptet werden wird, du oder wir würden *alle* Kontaktler usw. als Betrüger beschimpfen.
100. Das ist wahrlich nicht so, denn wirkliche Kontaktleute sind sehr viele auf der Erde, auch wenn die meisten nur Sichtkontaktler sind oder nichts von ihren Kontakten impulsmässiger Form wissen oder sich so unbewusst in Schweigen hüllen.
101. Wenn wir daher davon sprechen, dass nur wenige wirkliche Kontaktleute auf der Erde sind, dann sprechen wir von denen, welchen wir unbewusst Impulse übermitteln und die wahrlich zu einer Mission ausgesucht wurden, auch wenn diese Mission nur unbewusst ist und in mittleren Werten ruht.
102. Unter diese wenigen aber haben sich bereits Betrüger gemischt, was auch weiterhin so geschehen wird.
103. Bis zum Jahre 1975 werden so mindestens sieben (7) weltweit bekanntwerdende Erdenmenschen in Erscheinung treten, die sich in betrügerischer Weise als Kontaktpersonen ausgeben werden; und solche Lügner und Betrüger werden sich massenweise mehren.
104. Viele von ihnen werden erst in sehr späten Jahren als Betrüger entlarvt werden.
105. Zur gegenwärtigen Zeit leben 2,7 Milliarden Menschen auf der Erde, von denen viele unsere oder andere Strahlschiffe unserer Föderation oder deren uns fremde beobachtet haben.
106. Von dieser Masse aber sind nur deren vier Erdenmenschen, die Kontakt mit ausserirdischen Lebensformen hatten oder haben, wobei ich von impulstelepathischen Kontakten spreche.
107. An die Öffentlichkeit traten bisher aber nur sehr wenige von ihnen, um ihr Wissen kundzutun.
108. Erst in viel späterer Zeit des kommenden neuen Jahrtausends wird ihre Masse grösser, wodurch sich aber auch wieder Betrüger einschleichen werden. –
109. Du weisst, dass die Zahl derer sehr klein ist, die wirklichen Kontakt mit Ausserirdischen haben.
110. Es sind wirklich nur einige sehr wenige, eben nur deren vier Personen, aus einer Masse von rund drei Milliarden Erdebewohnern.
111. So du diese Dinge nun also kennst, sollst du dich am Kommenden nicht erregen, denn insbesondere werden dir zukünftig aus Amerika und der Schweiz sowie aus Deutschland böse und irreale Vorwürfe mit Verleumdungen gemacht.
112. Künftighin sollen nun deine und meine Worte von dir niedergeschrieben werden.
113. Dies aber wird jedoch erst im Jahre 1964 geschehen, wozu ich dir dann behilflich sein werde.
114. Unsere Technik ist soweit entwickelt, dass wir durch sie sämtliche einmal gewonnenen Eindrücke oder gesprochenen Worte usw. selbst noch nach Jahrhunderten in allen Einzelheiten und Worten getreulich der Wirklichkeit wiedergeben können.
115. So ist es also nicht wichtig, wenn du erst im Jahre 1964 mit meiner Hilfe alles niederschreiben wirst.
116. Von Wichtigkeit bei allem ist nur, dass ich jedes gesprochene Wort mithören und auch deine Gedanken, Gefühle und Empfindungen registrieren kann, wodurch sich alles in meinem Unterbewussten einlagert.
117. Wenn wir daher ab dem morgigen Tag die Reisen in die Vergangenheit und teilweise auch in die Zukunft unternehmen, wird es von Wichtigkeit sein, dass ich immer in deiner Nähe bin, um alles in meinem Unterbewussten registrieren zu können.
118. Ein weiterer wichtiger Faktor ist der, dass in den verschiedenen Zeitepochen und in den verschiedensten Ländern der Vergangenheit und Zukunft auch verschiedenste Sprachen vorherrschen, die du natürlich nicht beherrschen kannst, da du sie niemals in diesem deinem Leben erlernt hast.
119. Dies bedeutet nun aber keine Schwierigkeiten für dich, denn wir verfügen über kleine technische Geräte, die jede Sprache oder sonstige Verständigungslaute in eine gewünschte Form umwandeln.
120. Wir nennen sie dementsprechend auch Umwandler oder Übersetzer.
121. In ihrem Format sind sie sehr klein und können am Gürtel befestigt werden.
122. Ein solches Gerät werde ich dir geben, wodurch du beliebig jede Sprache verstehen kannst und so auch deine Sprache jedem andern verständlich wird.

123. Nun fühle ich aber Müdigkeit.
124. Lass uns daher zum Strahlschiff gehen und uns zur Ruhe legen.

Erklärung

(Erklärung vom 10. September 1964, Mahrauli/India.)

Mein Kopf war von all den Erklärungen Askets bis obenhin voll. So folgte ich ihr wortlos zum Schiff und liess mich mit ihr zusammen durch die unsichtbaren Transportkräfte ins Schiff tragen. Lange lag ich noch wach auf meiner bequemen Liege und sinnierte über das Gehörte nach. Alles erschien mir ungeheuer, und letztendlich musste ich mich gewaltsam von meinen rasenden Gedanken losreissen, um überhaupt noch etwas schlafen zu können.
Noch etwas müde erwachte ich am frühen Morgen. Es war mir, als ob ich irgendwo einen Schuss gehört hätte. Auch Asket erhob sich gerade von der Liege und trat schnell zu mir an ein Bordfenster. Etwa 20 Meter vom Schiff entfernt stand ein Mann, der sich zu uns heraufgrinsend auf sein Gewehr stützte. Ganz offenbar hatte er geschossen, um uns auf sich aufmerksam zu machen. Es war unzweifelhaft derselbe Mann, den wir vor einigen Tagen, weit vom Schiff entfernt, des Nachts getroffen hatten.
Wortlos liessen wir uns aus dem Schiff tragen und gingen zu dem Manne hin, der uns grinsend langsam entgegenkam. Spontan streckte er uns seine Rechte entgegen und lachte.

Askets Erklärung vom 8. Februar 1953

(Wörtliche Wiedergabe von Askets Erklärungen durch ihre Erinnerungshilfe am 10. September 1964 in Mahrauli/India.)

Der unerwartete Besucher:

Das ist wirklich eine Überraschung – zum Kuckuck. Kommt und lasst euch begrüssen – das ist wirklich eine Überraschung. Das hätte ich mir doch gleich denken können, denn wie wäre es sonst auch möglich gewesen, euch so sympathisch zu finden, als ihr mich an meinem Lager besucht habt. Das ist wirklich eine Überraschung. – Ich bin Iljitsch Ustinow, nennt mich aber einfach Jitschi. Das ist eine Überraschung.
(Kräftig schüttelte er Asket und dann mir die Hand.)

Asket
1. Diese Überraschung war aber nicht vorgesehen.

Jitschi
Das glaube ich – das ist wirklich eine Überraschung. Ich wollte ja eigentlich nicht hierherkommen. Durch irgend etwas trieb es mich aber dazu, in der Gegend herumzustolpern, und da sah ich dieses Ding dort. Ich glaubte erst, dass alles nur eine Halluzination sei. So kam ich näher und fand, dass ich in keiner Weise verrückt geworden war. Ich habe ja schon sehr viele Dinge gesehen und erlebt, doch das hier bisher noch nicht. Aber ich lasse mich deshalb nicht verrückt machen, denn ich habe in Amerika drüben und auch an andern Orten schon von solchen Dingern gehört. Woher kommt ihr denn – etwa von der Venus oder vom Mars? Menschenskinder, das ist aber eine Überraschung.

(Erklärung vom 28. August 1975 Hinwil/ZH: In den durch Askets Hilfe in Indien im Jahre 1964 niedergeschriebenen Berichten verwendete ich für meine Person die Nennung meines wirklichen Namens Eduard. In den seit dem 28. Januar 1975 laufenden Kontaktberichten mit Semjase verwende ich nur ein Kreuz an Stelle meines Namens. Dies tat ich aus Sicherheitsgründen um meine Person. Da diese Sicherheitsgrenzen durch die Bestimmungen und den neuerlichen Kontakt mit Asket hinfällig geworden sind, soll künftighin nach ihrer Bestimmung mein wirklicher und der Name Billy wieder zur Geltung kommen und der Name Phantom der Vergangenheit anheimfallen. Wie in den Kontaktberichten usw. mit Asket soll auch künftighin in den Semjaseberichten das Kreuz [+] durch meinen wirklichen Namen ersetzt werden.
Erklärung vom 1. Oktober 2000: Bei der Erstellung der Semjase-Kontakt-Buchwerke werden von Anfang an die Namen Billy und Eduard verwendet, gemäss der Erklärung vom 28. August 1975.)

Eduard
Ich bin weder von der Venus noch vom Mars – ich bin ein Mensch dieser Welt wie du.

Jitschi
Das gibt es doch nicht, der Kasten dort ist doch ein Weltraumschiff.

Asket
2. Mit dem Schiff hat es seine Richtigkeit und mit mir auch.
3. Mein Freund hier ist aber wirklich von dieser Welt.

Jitschi
Aha – dann bist du so ein Kontaktler, wie man so sagt?

Eduard
Sagt man das?

Jitschi
Ja, das ist schon weitherum bekannt.

Eduard
Ich kenne mich in diesen Geschichten leider nicht aus.

Asket (etwas nachdenklich)
4. Dieses Zusammentreffen war wirklich nicht vorgesehen.
5. Was soll nun geschehen?

Eduard
Ich weiss auch nicht – was meinst du, Jitschi?

Jitschi
Wollt ihr mich etwa los sein?

Asket
6. Davon hat niemand gesprochen.
7. Dein plötzliches Erscheinen aber macht das Ganze zu einem kleinen Problem.

Jitschi
Das tut mir leid, ich wollte wirklich nicht Gottes Engeln ins Handwerk pfuschen.

Asket
8. Was soll diese irre Äusserung?

Jitschi
Es – ??? – es ist doch bekannt, dass ihr so etwas wie Engel seid und im Auftrage Gottes herkommt.

Asket
9. Wer sagt das?

Jitschi
Das habe ich verschiedentlich so gehört, und ich bin glücklich, dass ich euch getroffen habe. Glaubt mir, ich bin ein guter Christ und sehr gläubig, auch wenn ich ein Rauhbein bin und bewaffnet umherlaufe. Hier – ich trage sogar immer eine kleine Bibel bei mir.

Asket
10. Leider muss ich dich enttäuschen.
11. Ich bin weder ein Engel noch komme ich im Auftrage Gottes.

12. Diese Geschichten um uns sind bewusste Irreführungen böser Elemente, die in religiöser Form bösartige Dinge heraufbeschwören wollen.
13. Wenn du ein Religionsgläubiger bist, dann bist du bösen Irrlehren verfallen.

Jitschi
Du lästerst ja Gott, das ist doch ungeheuerlich.

Asket
14. Das ist wirklich nicht so, denn du bist derjenige, welcher durch die Religion irregeleitet ist.

Jitschi
Das verstehe ich nicht?

Asket
15. Du wirst es verstehen, wenn ich dir alles erkläre.
16. Andererseits bin ich zu einem Entschluss gelangt:
17. Denn wenn du willst, kannst du mit meinem Freund und mit mir kommen, dann wirst du bald alles verstehen.

Jitschi
Ich – ich soll – soll in diesen – dieses Schiff steigen?

Asket
18. Fürchtest du dich?

Jitschi
Wenn ich ehrlich sein soll – ja.

Asket
19. Wovor denn?

Jitschi
Es ist mir so fremdartig, und ich liebe trotz allem mein Leben.

Eduard
Du sagtest doch, du seist ein guter Christ. Haben denn Christen Angst vor dem Tode?

Jitschi
Du stellst komische Fragen – jeder Mensch fürchtet sich doch vor dem Tode. Ausserdem finde ich, dass ich noch nicht reif genug bin, um wirklich in den Himmel zu kommen. Jesus hat doch gesagt ...

Asket
20. Genau das hat er eben nicht gesagt, alles ist nur eine bewusst gefälschte Überlieferung.
21. Ausserdem hat der Mann niemals den Namen Jesus getragen.
22. Er hiess schlicht und einfach Jmmanuel.

Eduard
Ich finde dein Benehmen auch nicht gerade richtig und mutig, und ausserdem glaube ich zu wissen, dass du bezüglich des Himmels grundlegend falsch orientiert bist.

Jitschi
Findest du? – Ihr habt etwas eigenartige Ansichten. Ich vertraue auf Gott und Jesus Christus.

Eduard
Wenn du in sie vertraust, dann brauchst du dich doch nicht zu fürchten vor dem Raumschiff. – Ist es nicht eher so, dass dich deine liebe christliche Religion zweifeln lässt?

Jitschi
Ich bin gläubig und nicht zweifelnd.

Eduard

Das scheint mir gerade der Fall zu sein – wenn ich alles im Spiegel betrachte. Hier aber musst du deine eigene Entscheidung fällen, weil der liebe Gott und Jesus Christus nicht hier sind, denen du deine Verantwortung einfach anlasten und aufladen kannst. Dies ist leider bei den Gläubigen so, dass sie ihre eigene Verantwortung immer auf einen Heiligen oder auf den lieben Gott abwälzen, weil sie die eigene Verantwortung selbst nicht zu tragen vermögen. Daher können sie auch keine eigenen Entscheidungen und Entschlüsse fassen, die wirklich für sie wichtig sind. Willst du etwas anderes behaupten, und gehörst du auch zu dieser Sorte Gläubigen?

Asket

23. Das ist ein wahres Wort.

Jitschi

Es ist wirklich komisch; du sprichst ganz verflucht hart zu mir, und trotzdem empfinde ich für dich Sympathie. Was ist das nur?

Asket

24. Es ist seine Ehrlichkeit und die Wahrheit seiner Worte, die dir unbewusst als Wahrheit klar sind.

Jitschi

Ja – es könnte wohl so sein, denn irgendwie bin ich trotz allem Glauben immer in Zweifeln, wenn ich wirklich ehrlich sein will.

Eduard

Asket hier hat dir einen Vorschlag gemacht; sie ist meine Freundin, und ich bin übrigens Eduard. Lasse nun einmal deine Zweifel Zweifel sein und deinen Glauben einfach einen Glauben. Komm mit uns ins Schiff und lass dich überraschen. Oder glaubst du, dass wir uns selbst in einen Kasten setzen und mit ihm durch die Gegend sausen, wenn das Ding jeden Augenblick auseinanderfliegen würde?

Jitschi

Sicherlich nicht – aber ich fürchte mich trotzdem.

Eduard

Hat man denn Töne. Jetzt ist der Kerl schon bald fünfzig Jahre alt und bibbert wie Espenlaub – nur weil er nun mal seinen Mann stehen soll.

Jitschi

Bald fünfzig bin ich, aber ich kann doch nichts dafür, wenn ich einfach Angst habe.

Eduard (wütend)

Dann bist du eben ein verdammter Feigling – komm Asket, lassen wir ihn hier einfach versauern und gehen unserer Wege.

(Zornig geworden fasste ich Asket an der Hand und zog sie einfach mit mir zum Strahlschiff hin. Nur wenige Meter weit kamen wir, aber dann rief uns die Stimme Jitschis zurück.)

Jitschi

So wartet doch bitte.

Eduard

Was willst du denn noch? Wir haben noch allerhand vor und können uns nicht um deine Angst kümmern.

Jitschi

Bitte, sei nicht so bitter – bedenke doch, dass ich bisher noch niemals so ein Schiff gesehen habe. Ganz zu schweigen davon, dass man mich in einem solchen Apparat mitnehmen wollte.

Eduard

Auch bei mir war es einmal das erste Mal, und ich habe nicht so saublöde getan.

Jitschi

Du bist ganz schön hartgesotten und für dein Alter offenbar ganz verdammt geprägt.

Eduard

Höre sich einer doch mal diese Schnauze an; da ist der Kerl ein gutgläubiger Christensohn und Bibelheini, und plötzlich kann er fluchen wie ein Fuhrknecht. Es geschehen tatsächlich noch Zeichen und Wunder, auch wenn sie nicht vom lieben Gott kommen.

Asket (leise flüsternd)

25. Du hast wirklich eine bemerkenswerte Art, mit den Menschen umzugehen, aber offenbar ist diese Art sehr wirksam.
26. Das will ich auch erlernen.

Jitschi

Was flüstert ihr denn, he?

Eduard

Wir haben gerade beraten, ob wir dich zum Mond hinauffeuern sollen.

Jitschi

Du lügst, du verdammter Kerl.

Eduard

Genau – doch anscheinend hast du deine Gesinnung geändert?

Jitschi

Ich habe über deine Worte nachgedacht, vielleicht hast du ja wirklich recht damit. Ich komme also mit euch – auch wenn ich mir vielleicht die Hosen voll mache.

Eduard

Dann schmeiss ich dich aus dem Kasten – doch so schlimm wird es sicher nicht werden, oder?

Asket

27. Lass ihn nun bitte; deine Lehre war wirksam genug.

Jitschi

Das glaube ich auch – du hast wirklich eine sehr liebenswürdige Art, einen von etwas Besserem zu überzeugen.

Eduard

Habe ich das?

Asket

28. Kommt nun bitte und lasst das Geplänkel.

(Gemeinsam gingen wir nun zum Schiff und schoben dann Jitschi vor zum Transportstrahl, um ihn ins Schiff bringen zu lassen. Von der Kraft ergriffen, hob er vom Boden ab und glitt langsam nach oben. Seine Augen weiteten sich ganz plötzlich unnatürlich, und dann zerriss ein gellender Schrei die Stille. Als Asket und ich ebenfalls im Schiff waren, sah ich, wie Jitschi schreckensbleich in einem Sessel sass und völlig entgeistert auf den Einstiegsschacht starrte. Mehrere Minuten verstrichen, bis er sich endlich wieder beruhigte, während Asket ihn geduldig aufklärte.
Als sich Jitschi endlich beruhigt hatte, erinnerte er sich daran, dass er ja noch all sein Gepäck an seinem Lagerplatz hatte. So liess er sich aus dem Schiff gleiten und ging nochmals weg, um seine Sachen zu holen. Mehr als eine Stunde dauerte es, ehe er endlich wieder kam. Nebst seinem Gepäck hatte er noch ein kleines Lanker-Viehhütegerät in der Hand. Auf eine Frage nach dem Zwecke des Apparates meinte er, dass er nachts immer einen Draht um sein Lager herumspanne und diesen dann mit dem Batteriegerät unter Strom setze. So sei er einigermassen sicher.)

Asket

29. Als erstes werden wir nun in das dreizehnte Jahrhundert zurückspringen.

Jitschi

Was soll denn das nun wieder?

Asket

30. Natürlich – wir haben uns ja noch nicht bemüht, dir unsere Vorhaben näher zu erläutern:
31. Wir wollen während den nächsten Monaten einige Reisen in die Vergangenheit und in die Zukunft tun, um gewisse Geschehen an Ort und Stelle mitzuerleben oder zu beobachten.

Jitschi

??? Bin ich ?? bin ich denn hier unter zwei Verrückte geraten? Was soll denn dieser verdammte Unsinn schon wieder?
(Langatmig erklärte ihm Asket unser Vorhaben.)

Jitschi

Da mache ich in keinem Fall mit, das ist doch Wahnsinn und zudem auch unmöglich.

Eduard

Feigling, verdammter.

Jitschi

He?

Eduard

Schmutziger, verdammter Feigling.

Jitschi

He? – Nein, ich sagte, ich mache mit. Dann O.K. – möge mir Gott helfen.

Eduard

Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.

Jitschi

Vielleicht hast du recht. Ihr beide redet so überzeugt von all diesen Dingen, dass ich wirklich langsam an der Richtigkeit meines Glaubens zu zweifeln beginne.

Asket

32. Lassen wir das jetzt. –
33. Als wichtigster Faktor habe ich nun noch eine Sache an dich, Jitschi, und zwar die:
34. Wenn du nun mit uns kommst und verschiedene Geschehen der Vergangenheit erlebst, die sich mit den euch bekannten Überlieferungen nicht vereinbaren lassen, dann muss ich dich dazu verpflichten zu schweigen.
35. Und zwar musst du über alles schweigen, auch über die Tatsache, dass du uns jemals gesehen hast.
36. Von deinem Schweigen hängt ausserordentlich viel ab, denn es geht um das Weiterbestehen der Erdenmenschheit und des ganzen Planeten-Systems.

Jitschi

Das kann doch nicht dein Ernst sein? Wieso soll ich denn schweigen? Ich kann doch die Story an Zeitungen verkaufen und endlich in Freuden leben, ohne Sorgen dazu und weitab von allen verrückten Menschen.

Eduard

Ist das wirklich deine christliche Denkweise?

Jitschi

Warum sollte sie es nicht sein, denn von irgend etwas muss ich doch leben. Und gerade eine solche Story birgt doch viele Verdienstmöglichkeiten in sich.

Asket

37. Dann kannst du nicht bei uns bleiben, denn du dürftest erst dann darüber sprechen, wenn du weisst, dass du in sehr kurzer Zeit dein Leben beenden musst.

Jitschi

Ist mein Schweigen denn so wichtig?

Asket

38. Mehr als nur das – die Existenz der Erdenmenschheit hängt vielleicht davon ab und das Weiterbestehen des Planeten-Systems.

Jitschi

Diese Last könnte ich nicht auf mich laden. – Ich werde schweigen über alles und so stumm sein wie ein Fisch, das ist mein heiliges Versprechen.

Asket

39. Dein Wort gilt?

Jitschi

Bei meinem eigenen Leben.

Asket

40. Dann können wir starten.
41. Wir fliegen erst in grosse Höhe hinaus, um dann dort in die Vergangenheit zu transmissionieren.

(Und schon hob das Schiff ab und schoss rasend schnell in den Himmel, hinaus aus der Erdatmosphäre, immer höher hinaus bis in den freien Raum, wo plötzlich mannigfache Sterne blinkten. Ich sah Jitschi, der kreidebleich geworden war und nach einem Gefäss in seinem Gepäck griff, in das er sich hustend übergab. Offenbar war ihm alles zuviel. Da ertönte auch schon wieder Askets Stimme.)

Asket

42. Wir sind gleich soweit, die Transmission dauert nur einen Sekundenbruchteil.

(Asket hantierte an ihren Apparaturen herum, und ganz plötzlich schien ich für einen Sekundenbruchteil physisch nicht mehr zu existieren. Ich schien körperlich plötzlich einfach ‹erloschen› zu sein. Da klang aber schon wieder Askets Stimme auf.)

Asket

43. Wir sind in der Gegenwart der Vergangenheit des dreizehnten Jahrhunderts.
44. Hier, Eduard, nimm nun dieses Gerät und schnalle es dir an den Gürtel.

Eduard

Was ist das?

Asket

45. Ein Sprachen-Umwandler.

(Ich bemühte mich schnell, das Ding anzuschnallen und beobachtete dabei, wie Asket den Ausstiegsschacht öffnete und hinausglitt. Sofort folgte ihr Jitschi mit dem Gefäss. Er war noch immer kreidebleich und schien sich noch nicht gefangen zu haben. Ich selbst hatte etwas Mühe, um das Gerät am Hosengurt zu befestigen und liess mich dann ebenfalls aus dem Schacht gleiten.
Unter dem Schiff hervortretend sah ich, wie Jitschi gerade sein Gefäss im etwa 50 Meter entfernten Wald in ein Gebüsch fallen liess und sich dann ins Gras setzte.
Die Welt war nicht anders, als ich sie bisher kannte; das Gras war grün, die Tannenbäume so vertraut wie immer, und selbst die Blumen im Grase waren mir nicht fremd. Was mir aber auffiel war das horrende Gezwitscher der Vögel. Sie mussten hier massenweise sein, völlig ungestört und ganz offenbar noch nicht beeinträchtigt durch Gifte usw. wie in meiner wirklichen Gegenwartszeit. Als ich die frische würzige Luft einatmete, bemerkte ich, dass sie viel frischer war als im Jahre 1953. Der Sauerstoffgehalt schien viel

höher zu sein. Auch der Himmel erschien mir ganz phantastisch. Er war von einem so schönen und tiefen Azurblau, wie ich ihn noch niemals zuvor gesehen hatte. Ganz offenbar herrschte hier in diesem Jahrhundert noch keine Luftverschmutzung. Die Sonne schien klar und herrlich warm vom Himmel, und kilometerweit waren nur Wälder, Hügel und Wiesen in saftigem Grün zu sehen. Weit und breit war kein Dorf, keine Stadt und kein Haus zu sehen. Es war wirklich einsam und schön wie im Paradiese selbst. An einem etwas entfernteren Wald drüben äste friedlich ein ganzes Rudel Rehe, das keinerlei Notiz von unserer Anwesenheit nahm. Offensichtlich waren diese Tiere noch nicht so sehr scheu wie im Jahre 1953. Und diese Fasane; überall sah man Fasane.)

Asket

46. Du beobachtest sehr viel und sehr genau.

Eduard

Es ist einfach herrlich hier, Asket.

Asket

47. Das ist ein wahres Wort.
48. Die Vergangenheit ist in vielen Belangen besser als eure Gegenwart.
49. Doch, nun komm, hinter jenem Wald dort ist ein Jagdhaus, wie du sagen würdest, oder ein Wochenendhaus.
50. Ich kenne es von früher her, denn ich war schon zweimal dort.
51. Es gehört einem Rabbiner namens JECHIELI, der sich hie und da dort in der freien Natur gütlich tut.

Eduard

Wo sind wir denn hier eigentlich?

Asket

52. Du meinst die Zeit und den Ort?

Eduard

Ja.

Asket

53. Wir sind hier im dreizehnten Jahrhundert in Frankreich.
54. Es ist die Gegenwart der Regierungszeit von Ludwig dem Heiligen.

Eduard

Das ist für mich ein Böhmischer Wald, denn in der Geschichte dieser Zeit bin ich noch so schlecht wie möglich.

Asket

55. Das ist ja auch nicht von grosser Bedeutung.
56. Komm, gehen wir jetzt.

(Wir gingen zum Wald hinüber, wo Jitschi sich nun erhob und sich zu uns gesellte.)

Jitschi

Ich wundere mich über nichts mehr, und die Angst bin ich nun auch los. Ich war eigentlich recht blöde. Wo sind wir denn jetzt?

(Jitschi hatte sich ganz offenbar wieder gefangen, und auch seine normale Gesichtsfarbe war wieder zurückgekehrt. Asket erklärte ihm in kurzen Worten den Sachverhalt, und er fand sich nun plötzlich bewundernswert schnell damit ab.)

Es ist einfach phantastisch; da bin ich noch nicht fünfzig Lenze schwer und bin plötzlich um 600 Jahre jünger.

Asket

57. Deine Rechnung stimmt zwar nicht genau, doch so könntest du es auch sagen.

(Wortlos schritten wir nun durch den Wald, auf einem Wildwechsel, der schon nach weniger als 15 Minuten zu einem Blockhaus auf der andern Waldseite führte.)

Asket

58. Das ist das Erholungshäuschen des Rabbiners Jechieli.
59. Man nennt ihn allgemein einen Wissenschaftler, Zauberer und Magier, letzteres allerdings zu Unrecht.

(Hinter dem Haus war eine Koppel, und darin befand sich ein Pferd. Offenbar das Transportmittel des Rabbiners, der demnach also hier sein musste. Und er war tatsächlich da. Irgendwo im Hause schlug ein Hund an, und dann trat ein bärtiger Mann unter die Türe und hielt Ausschau. In wenigen Augenblicken entdeckte er uns, hielt sich die Hand über die Augen und kam dann schnellen Schrittes auf uns zu.)

Jechieli

Da bist du ja wieder – es sind Jahre her, seit du das letzte Mal hier warst. Doch wer sind diese beiden Männer?

Asket

60. Freunde von mir.
61. Sie sind aus einem fernen Land, das du nicht kennst.

Jechieli

Kommen sie von den Sternen wie du?

Asket

62. Nein, sie sind von dieser Welt, von der deinen, aber von sehr weit in der Zukunft.

Jechieli

Davon hast du mir einmal erzählt, doch was hat der Mann hier an seinem Gürtel?
(Jechieli deutete auf meine angehängte Taschenlampe.)

Eduard

Das ist eine elektrische Taschenlampe mit Batterien.

Jechieli

Das ist mir unbekannt. Welche Bewandtnis hat es damit? Leider kann ich derartige Dinge ja nicht kennenlernen, weil mich deine Freundin nicht mit sich nehmen will.

Eduard

Was eine Lampe ist, weisst du doch sicher. In deiner Zeit habt ihr ja auch derartige Sachen, um damit Licht zu machen. Meines Wissens verwendet ihr dazu aber Talg, Kerzen oder Oil usw.

Jechieli

So eine Lampe ist das also? Wo aber brennt man sie denn an?

Eduard

Hier, sieh. – Diese Taschenlampe musst du nicht mit Feuer anzünden, sondern nur mit dem kleinen Schalter hier. Sie hat weder Talg noch Oil, noch eine Kerze. Sie brennt durch elektrische Energie, die ich dir aber nicht näher erklären kann, weil ich mich in diesen Dingen nicht sehr gut auskenne.

Jechieli

Das ist mir nicht verständlich.

Jitschi

Lass das nur, Eduard, ich verstehe allerhand von Elektrik und werde ihm nachher alles erklären.

Eduard

Danke, das nimmt mir ein Problem weg. – Sieh hier, Jechieli, du kannst diese Taschenlampe behalten. Hier hast du auch noch vier Ersatzbatterien dafür. Lass dir das ganze Geheimnis von Jitschi erklären.

Eine elektrische Lampe zur Zeit Ludwigs des Heiligen

Mehrere Chronisten des dreizehnten Jahrhunderts bezeugen jedoch, daß Jechieli, ein französischer Rabbiner, dessen hoher Gelehrsamkeit Ludwig der Heilige große Achtung zollte, das Geheimnis einer strahlenden Lampe kannte, die von selbst aufleuchtete.
Diese Lampe brannte ohne Öl und ohne Docht, und der Magier stellte sie manchmal des Nachts vor sein Fenster, was seine Zeitgenossen mit Furcht erfüllte, obwohl er beim König großes Ansehen genoß und sogar sein Ratgeber war.
Eliphas Levi schreibt in seiner »Geschichte der Magie« auf Seite 206: »Alles, was man über diese Lampe und ihre magische Leuchtkraft sagen kann, beweist, daß Jechieli die Elektrizität entdeckt hatte oder zumindest ihre hauptsächlichsten Anwendungsmöglichkeiten kannte. Denn dieses Wissen, das ebenso alt wie die Magie ist, wurde als einer der Schlüssel zu den höheren Weihen von Generation zu Generation weitergegeben.«
Unstreitig war Jechieli ein Eingeweihter. Bestand das Geheimnis seiner Lampe darin, daß er die Elektrizität kannte? Nach den Chronisten hatte der Rabbiner eine sehr persönliche Art, unerwünschten Gästen – d. h. seinen Feinden –, die an seine Tür klopften, die Lust daran zu nehmen. Er »berührte einen in die Wand seines Zimmers geschlagenen Nagel, und sogleich sprang daraus ein bläulicher, knisternder Funke. Wehe dem, der in diesem Augenblick den eisernen Türklopfer berührte. Er krümmte sich vor Schmerz, heulte laut auf, als ob ihn die Erde verschlingen wollte, und machte sich aus dem Staube...«
»Eines Tages«, schreibt Eliphas Levi, »drängte sich unter drohendem Gemurmel vor der Tür des Rabbiners eine Menge Menschen, die einander fest an den Armen hielten, um sich vor der Erschütterung und dem vermeintlichen Erdbeben zu schützen.
Der Kühnste setzte wütend den Klopfer in Tätigkeit.
Da berührte Jechieli seinen Nagel. Im selben Augenblick wälzten sich die Angreifer, einer über den andern, flüchteten und schrien, als hätten sie sich verbrannt. Sie behaupteten später, sie hätten gefühlt, wie sich die Erde unter ihnen öffnete und sie bis zu den Knien einsanken. Sie wußten nicht, wie sie da herausgekommen waren. Aber um keinen Preis der Welt wären sie noch einmal zurückgekehrt, um an der Tür des Hexenmeisters Krach zu machen. So sicherte sich Jechieli durch den Schrecken, den er verbreitete, seine Ruhe.«
Man kann das doch nur so erklären: Jechieli hatte die elektrische Lampe erfunden oder wieder erfunden und schickte, indem er auf einen Knopf drückte, elektrische Stromstöße in den eisernen Türklopfer.
Unzweifelhaft war der Rabbiner im Besitz eines wissenschaftlichen Geheimnisses, aber er hielt es nicht für opportun, es den Menschen des dreizehnten Jahrhunderts zu verraten.

Ausschnitt aus dem Buch ‹Phantastische Vergangenheit›,
Seite 97/98;
Autor: Robert Charroux; NSB
von Frau B. Sauer am 18. September 1975 zur Verfügung gestellt.

Jechieli

Das kann ich doch nicht annehmen. Das ist doch sicher sehr, sehr wertvoll.

Jitschi (lachend)

Lass nur, nimm die Lampe schon, denn bei uns sind diese Dinger ganz billig und in grossen Mengen zu haben.

(Jechieli nimmt dankend die Lampe entgegen und bestaunt sie ausgiebig. Dann geht er mit Jitschi diskutierend ins Haus, während Asket und ich plaudernd durch die Wiesen streifen und uns an der herrlichen Natur erfreuen. Mehr als 5 Stunden vergehen, ehe wir wieder zurückkommen und Jechieli und Jitschi in einem fachsimpelnden Gespräch vorfinden.)

Jitschi

Jechieli ist sehr clever. Ich habe ihm mein Lanker-Viehhütegerät geschenkt und ihm auch Pläne zur Anfertigung eines Dynamos angefertigt, den er mit einem Windrad oder Wasserrad betreiben kann. Er will damit nun eine elektrische Türsicherung an seinem Haus anbringen, weil man ihn ständig belästigt.

Asket (lacht schallend)

63. Das kann ja recht heiter werden.
64. Wenn er das wirklich so macht, dann wird er in die Geschichte eingehen als geheimnisvoller Magier.
65. Man nennt ihn ja bereits jetzt schon so.

Jitschi

Ich werde mal die alten Bücher der französischen Geschichte studieren, vielleicht finde ich darin tatsächlich mein Viehhütegerät als Türsicherung wieder, und die simple Taschenlampe als irgendwelche Zauberfunzel. Teufelswerke des Rabbiners Jechieli. Ich bin gespannt. Jetzt möchte ich aber noch eine Frage an dich richten, Asket: Jechieli hat mir einige Dinge gegeben, die ich in unsere Zeit zurücknehmen möchte, denn dort werden sie mit Sicherheit einen sehr hohen Altertumswert haben. Kann ich die Sachen mitnehmen?

Asket

66. Wenn du willst, natürlich.
67. Der Wert der Dinge wird aber für deine Zeit nicht gross sein, und zwar darum, weil die Geschenke von Jechieli wohl aus seiner Zeitepoche sind, aus dem dreizehnten Jahrhundert, doch in deiner Zeit nicht älter sein werden.
68. Von dieser Epoche in deine Zeit zurück benötigen wir nur einen winzigen Sekundenbruchteil, während alles in meinem Schiff und dieses selbst auch nur gerade um diese Zeit älter wird.
69. Wenn Jechielis Geschenke zum Altertum werden sollen, dann musst du sie irgendwo vergraben oder sonstwie deponieren, und sie in der normalen Zeit die Jahrhunderte überdauern lassen, so sie dann wirklich altern.
70. Mit unserem Schiff, wenn ich so sprechen darf, überbrücken wir Raum und Zeit durch eine Transmission durch den paraboliden Raum, wodurch Raum und Zeit endlich werden und zu einem Nenner eines Sekundenbruchteilwertes zusammenschrumpfen.
71. Dies bedeutet, dass wir so Jahrmilliardenzeiträume in einem winzigen Sekundenbruchteil überbrücken können, ohne älter als der nämliche Sekundenbruchteil zu werden.

Jitschi

Das ist mir zu hohe Mathematik.

Asket

72. Es ist eine Gleichung.

Jitschi

Das verstehe ich noch weniger, aber das ist ja egal. Es ist wirklich schade um die schönen Geschenke.

Eduard

Wieder dein Materialismus, mein Sohn, he?

(Asket lacht schallend los. Offenbar findet sie meine Rede lustig.)

Asket

73. Du legst einen gesunden Humor zutage.
74. Lasst uns nun aber gehen, denn wir wollen heute noch in eine andere Zeit wechseln.

(Wie sie anordnete taten wir. Etwa eine halbe Stunde später raste das Schiff mit uns wieder in den Himmel, und dann fühlte ich wieder für einen kurzen Sekundenbruchteil, dass ich einfach nicht mehr war.)

Erklärung

(Erklärung vom 11. September 1964, Mahrauli/India. Niedergeschrieben durch die Erinnerungshilfe von Asket.)

Der Vorgang zur Transmission der Zeitreise nahm eine Dauer von etwa 10 Minuten in Anspruch, wobei der eigentliche Sprung jedoch nur einen Sekundenbruchteil dauerte, um von einer Zeitepoche in eine andere zu gelangen. Das Drum und Dran der Technik und des Vorganges wurden von Asket nicht erklärt.
Bei Einleitung der Transmission tat sich ein recht wunderliches Ding in der Form, dass die ganze Umgebung des Schiffes langsam verschimmerte, um dann ganz plötzlich einfach nicht mehr zu existieren. Denselben Vorgang stellte ich auch an mir selbst fest, und es war mir im Augenblick des ‹Sprunges› tatsächlich so, als ob ich plötzlich nicht mehr körperlich sei. Irgendwie fühlte ich mich in etwas versetzt, das ich als die Ewigkeit selbst empfand und in der eine unbeschreibliche Ruhe und endloser, beruhigender Frieden und ungeheure Liebe herrschten.
Der eigentliche Vorgang in technischer Hinsicht blieb mir ein Rätsel, und sicher werde ich dieses auch niemals lösen können, denn in bezug auf Technik bin ich leider völlig unbewandert. Nichtsdestoweniger aber gewann ich ausserordentlich wertvolle Einblicke in Dinge, die mir sehr viel bedeuten. Es war mir oft, als ob ich durch das SEIN selbst emporgehoben würde.
Asket führte Jitschi und mich während den folgenden sechs Tagen in verschiedene Zeitepochen, teilweise sehr weit zurück in die Vergangenheit, und teilweise in die Zukunft. Ich sah und erlebte dabei Dinge, die sich niemals mit den Behauptungen der Altertumsforscher und der Wissenschaftler anderer Zweige vereinbaren lassen. Ich musste erkennen, dass viele erstellte wissenschaftliche Thesen unserer Zeit eben nur reine Thesen sind und jeder Wahrheit völlig entbehren, dies insbesondere bezüglich vieler Geschehen und Begebenheiten in der Vergangenheit. Ich erkannte aber auch, dass viele naturwissenschaftliche Geschehen usw. völlig anders verliefen als unsere Wissenschaftler behaupten und darlegen.
Oftmals glaubte ich bei diesen Reisen zu träumen, denn alles schien mir ganz verrückt und phantastisch zu sein. Allein schon das Transmissionieren in andere Zeitepochen schien mir unglaublich, selbst nachdem ich bereits mehrere Zeitreisen hinter mir hatte. Viele Male sah ich mich gezwungen, die Wirklichkeit zu überprüfen. Immer fand ich jedoch, dass ich weder irgendwelchen Halluzinationen noch sonstigen Täuschungen unterlag. Ich schuf an mir selbst schmerzhafte Beweise von bleibender Dauer, die mir für mein ganzes Leben immer wieder vor Augen führen werden, dass ich keinen Träumen und Täuschungen unterlegen bin. Doch auch Jitschi erging es nicht besser in dieser Hinsicht. Nur schien er alles nicht sehr leicht zu verdauen, denn oftmals ertappte ich ihn dabei, dass er wütend in seiner Bibel ganze Kapitel mit einem Rotstift zerkratzte und dabei fluchte. Es musste ihm wohl sehr zu schaffen machen, dass er die Wirklichkeit völlig anders vorfand, als dies in der Bibel beschrieben war. Verschiedentlich hörte ich ihn Selbstgespräche führen und Drohungen gegen jene ausstossen, welche einen ‹solchen Unsinn noch heute predigen›. Langsam hatte ich ernstliche Bedenken, dass er ein religionsfeindlicher Fanatiker werden könnte und nach der endgültigen Rückkehr in unsere normale Zeit durchdrehen würde. Den letzten Rest aber gab ihm die Wahrheit um das Leben und Wirken Jmmanuels, als uns Asket in das Jahr 32 zurückführte, um da an Ort und Stelle jene Geschehen zu überprüfen, die im neuen Testament der christlichen Bibel so irreal und falsch beschrieben sind. Jitschi drehte durch und lief Amok, und er begann die Religion zu hassen wie die Pest. Er, der doch bis anhin ein guter gläubiger Christ war und an die göttliche Erlöserrolle Christi geglaubt hatte.
Über die verschiedenen Zeitreisen darf leider nicht näher berichtet werden, weil sie zu tiefe Werte in sich bergen, die verschwiegen werden müssen. Askets Erlaubnis geht aber dahin, dass über ein ganz bestimmtes Geschehen berichtet werden darf oder muss, das von wichtiger Bedeutung ist. Es handelt sich um das Geschehen um Jmmanuel, das während zweitausend Jahren so bösartig verfälscht wurde, dass eine Massenpsychose daraus wurde und eine weitere Religion, der Islam, nebst vielen Sekten, die daraus aufgebaut werden konnten.

Ich will den Ereignissen jedoch nicht vorgreifen, sondern mich genau an Askets Erinnerungshilfen halten und nur gerade das berichten, was sie mir durch ihre liebe Hilfe erlaubt. So folgen erst Teilauszüge aus ihren Erklärungen, die sie erlaubt niederzuschreiben. So wird auch die chronologische Reihenfolge beibehalten, die ich nicht zu ändern berechtigt bin.

Askets Erklärungen

(Teilauszug von Askets Erklärungen am 9. Februar 1953 bei einem zweiten Besuch in der Cheops-Pyramide von Gizeh in Ägypten.)

Asket

1. Du wunderst dich über das Alter der Pyramide.
2. In Wahrheit ist ihre Geschichte etwas verworren, denn ihr Ursprung führt in sehr frühe Zeiten zurück.
3. Ihr Sinn und ihre Entstehungsgeschichte würde viel zu weit führen, wenn ich sie dir jetzt erzählen wollte.
4. So will ich dir nur die erforderlichen Daten nennen, nach denen du dir ein Bild machen kannst.
5. Diese und auch einige wenige andere Pyramiden auf der Erde wurden erbaut, als das Sternbild der Lyra (Leier/Erklärung vom 4. September 1975) im Zeichen des Krebses stand.
6. Das ergibt einen Zeitraum von 2 x 36 650 Jahren und somit also 73 300 Jahre gesamthaft.
7. Die Rechnung von 2 x 36 650 Jahren musst du vor die Zeit der Hedschra setzen, dann gewinnst du die richtige Zahl.
8. Bis kurz vor der grossen Sintflut, vor rund 9545 Jahren v.Chr., blieben die Pyramiden hier in diesem Land ihrer Existenz überlassen, und niemand kümmerte sich mehr um sie.
9. 300 Jahre vor der Sintflut aber gewannen sie wieder an Bedeutung, wenn auch nicht in ihrem ursprünglichen Sinn, der leider aus vielerlei Gründen nicht genannt werden darf.
10. Es ist aber noch soviel zu erklären, dass sich die Erdenwissenschaftler allesamt in der Zeitannahme um die Arche-Sintflut ebenso sehr in Zigtausenden von Jahren irren, wie sie bei den Zeiten verschiedener Könige und Kaiser, die vor Jahrtausenden lebten, ebenfalls Fehlberechnungen verfallen sind.
11. Die wirkliche Zeit der Arche-Sintflut, die euch überliefert ist, wird auch sehr verfälscht, denn sie liegt nahezu 100 000 Jahre zurück und muss also sehr viel früher berechnet werden, als die Lebzeit des Königs SAHLUK, der im Bezuge auf die Pyramiden eine wichtige Rolle übernommen hatte.
12. König Sahluk lebte runde 300 Jahre vor der grossen Sintflut.
13. Er hatte einen Sohn namens SAURID, der in grossen Massen über die Kräfte der Hellsichtigkeit für zukünftige Formen verfügte.
14. So sah er in einem Traum einen grossen Kometen, der sieben kleinere Kometen in seinem Schlepp heranführte, die mit furchtbarem Krachen auf die Erde niederstürzten, wodurch auf der Welt Finsternis entstand.
15. Unzählige Menschen sah Saurid dabei sterben, denn sie wurden durch die sieben niederstürzenden Kometen getötet.
16. Die wenigen Überlebenden wussten nicht, wohin sie sich retten sollten, um einem mit der Katastrophe einhergehenden Geschosshagel aus dem Weltraum sowie den nachfolgenden stinkenden und heissen Wassern zu entrinnen.
17. Saurid berichtete seinen bösen Traum seinem Vater, der alle Sterndeuter und Wissenschaftler im Lande herbeirief.
18. Durch schwere Arbeiten und durch Überlieferungen fanden sie heraus, dass im Laufe von dreihundert Jahren ein riesenhafter Komet auf die Erde zufalle, der sie aus ihrer Bahn werfen und in ihrem Lauf umdrehen würde.
19. Um durch diese zu erwartende kosmische Katastrophe nicht das Weiterbestehen der Erdenmenschheit in Frage zu stellen, ordnete König Sahluk an, dass die bereits bestehenden Pyramiden für die Menschen der noch fernen Zukunft als Schutzstationen und Überlebensstationen hergerichtet werden sollten.
20. Er ordnete auch an, dass unterirdische Dörfer und gute Lager errichtet und haltbare Lebensmittel in den Pyramiden und unterirdischen Dorfanlagen untergebracht wurden.
21. Treu dieser Anordnung hielten es auch seine Nachkommen so und die späteren Herrscher des Landes.
22. Über die folgenden drei Jahrhunderte hinweg wurden die Pyramiden gepflegt und auch ihre Aussenseiten mit sehr dicken Kalkschichten belegt, um das Wasser fernzuhalten.
23. In ihrer damaligen Schrift fertigten sie auch Zeichen in die Kalkschicht, die das kommende Geschehen besagten, so es niemandem vergessen gehe.

24. Als der riesige Komet dann tatsächlich kam, der aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge dieses Universums in das SOL-System eingedrungen ist und von vielen Lebensformen noch heute Zerstörer genannt wird, da machten sich die Menschen auf in die Pyramiden und unterirdischen Dörfer und schlossen sich in ihnen ein.
25. Der Komet warf die Erde um, überschwemmte sie mit allen Wassern und zerstörte und vernichtete alles, was ihnen ausgeliefert war.
26. Nur geringe Menschenmassen und Tiere aller Art überlebten ohne die Schutzbauten, und wieder einmal musste die Erdenmenschheit nach dieser Katastrophe einen neuen Anfang finden, wie dies schon zu früheren Zeiten mehrmals der Fall war.
27. Ursprünglich führen die Pyramiden und ihr Bau zurück auf die Himmelssöhne, die Sternenfahrer, die die eigentlichen Ur-Besiedler dieser Welt waren.

Askets Teilerklärung vom 11. Februar 1953

Asket

1. Du wunderst dich sehr viel über Dinge, die ich dir sage.
2. Deine Annahme ist nicht richtig, denn das Pferd wurde nicht von Europa aus nach Amerika gebracht.
3. Genau das Gegenteil ist der Fall; alle Pferde dieser Welt stammen von dem Kontinent, den ihr Amerika nennt.
4. Dieser Kontinent war vor rund 2 500 000 Jahren eurer Zeitrechnung auch von Menschen ausserirdischen Ursprungs bewohnt, von Raumfahrern und ihren Nachfahren.
5. Wie üblich auf dieser Welt gerieten sie sich aber in die Haare und vernichteten sich selbst.
6. Sie erfanden die Atombombe und liessen sie in einem Blitzkrieg explodieren.
7. Ihre Wirkung war aussergewöhnlich gross, und sie entvölkerte einen grossen Teil des Kontinents, wobei auch verschiedene Tierarten, wie z.B. auch sehr frühe pferdeähnliche Formen, völlig ausgerottet wurden.
8. Meines Wissens nennt ihr eine Gattung dieser Tiere der damaligen Zeit HIPPARION, die jedoch keine direkten Vorfahren der eigentlichen Pferde waren.
9. Selbst heute, nach vielen Jahrzigtausenden, nennt ihr viele Gegenden dieses Kontinents noch so, wie sie schon zu sehr früher Zeit genannt wurden.
10. Diese Benennungen wurden bis zur heutigen Zeit überliefert, wenn auch oft in stark veränderter Form.
11. Als Zeugen jener unvernünftigen und barbarischen Zeit sind sie aber noch vorhanden.
12. Wer handfeste Zeugnisse sehen will, kann sie jederzeit finden und betrachten und sich Gedanken darüber machen.
13. Es sind Stätten ehemaliger Städte, die vor vielen Jahrzigtausenden dort gestanden haben und die durch Atomhöllen zu glasartigen Massen zerschmolzen sind.
14. Die besterhaltenen Zeugen sind in eurer Zeit zu einem Kuriosum geworden, weil der Erdenmensch ihre Entstehung nicht kennt.
15. Sehr bekannt sind aber in dieser Beziehung Namen wie ‹Tal des Todes›, das aber auch noch mit anderen Geschehen der heutigen Zeit in Bewandtnis steht.
16. Das ‹Tal des Feuers› in der Nähe der Stadt Las Vegas ist ein anderes Zeugnis der Vergangenheit und des zeitlosen atomaren Wahnes der Menschen, die immer wieder die Erde bevölkerten.

Persönliche Erklärung vom 14. September 1964, Mahrauli/India

Asket gab noch viele weitere Erklärungen ab, die jedoch nicht genannt werden dürfen. Es handelt sich dabei ausschliesslich um Geschehen der Vergangenheit, deren Bedeutung noch bis in eine ferne Zukunft geheimgehalten werden muss. Wie sich diese Zusammenhänge auf die Zukunft auswirken, wurde mir erklärt, und so bin ich darüber orientiert, wenn auch nicht bis in alle Einzelheiten. Es wurde mir nach Askets Erklärungen aber klar, dass sehr viele Geschehen der Vergangenheit für die noch kommende Zukunft sehr wichtig sind und daher in ihrem Ablauf nicht dadurch beeinflusst werden dürfen, dass Fakten verraten werden, durch die gewisse Dinge im Geschehen negativ verändert werden könnten. Meine Vernunft sagt mir selbst, dass mein Schweigen zu Recht gefordert wurde und dass ich mich im Interesse aller Menschen daran halten muss. Andererseits habe ich auch

keinerlei Berechtigung, mich als Weltverbesserer oder Weltveränderer aufspielen zu wollen, um durch irgendwelche Eingriffe durch mein erlangtes Wissen die Geschehen zum Besseren oder Schlechteren wenden zu wollen. Ich muss das mit der Welt und den Menschen genauso halten, wie ich es mit dem mir eigenen Leben tue, das ich in sehr vielen Geschehen zum voraus kenne. Ich kann dies auch nicht ändern im Wissen dessen, dass ich weiss, dass sehr böse Zeiten für mich kommen werden und ich allerlei miese Dinge durchzustehen habe. Ich weiss, dass diese kommenden Ereignisse geschehen und durchlebt werden müssen, dass ich sie überwinden muss und sie nicht einfach darum umgehen darf, weil ich nun weiss, dass mich diese Geschehen zu bestimmten Zeiten ereilen und mir Schmerz, Leid und Not sowie Hass und Verleumdung bringen werden. Was geschehen muss, darf nicht geändert werden, denn sonst würde der erforderliche Evolutionsgang gestört. Daher ist es eine vernunftsmässige Verpflichtung gegenüber allen schöpferischen Gesetzen, die Zukunft niemals gegen ihre Bestimmung zu beeinflussen, wenn ein Mensch diese Zukunft kennt. Im Laufe meiner Lebensjahre ist mir aber auch völlig klar geworden, dass es für den Menschen nicht gut ist, wenn er seine Zukunft kennt. Denn kennt er seine Zukunft, dann handelt er in seinem Egoismus in der Richtung hin, dass er seine Zukunft nach seinem eigenen Willen beeinflussen will und damit ungeheures Unglück schafft. Dies darum, weil er gewissen kommenden Geschehen ausweichen will, die ihm Leid oder Not usw. bringen.

Aus eigener Erfahrung musste ich lernen, dass der Mensch in sehr böse Selbstkonflikte verfällt, wenn er seine eigene Zukunft kennt. Dies ist insbesondere dann so, wenn er sich negativer Dinge seiner Zukunft bewusst wird. Aus Egoismus, Selbstleid und anderen Regungen sträubt sich der unaufgeklärte Mensch gegen kommende negative Geschehen, wenn er diese kennt. Er versucht, ihnen auszuweichen, sie zu umgehen und nicht zutreffen zu lassen. Der Mensch fürchtet sich auch vor solchen kommenden negativen Geschehen, wenn er sie zum voraus kennt. Das alles darf aber nicht sein, denn schon allein dadurch, durch die Angst, werden die kommenden Geschehnisse verändert und rufen falsche Effekte hervor.

Noch ist der Mensch nicht fähig, die Wahrheit zu verkraften und voll zu verstehen. Und er ist noch nicht reif genug dazu, seine Zukunft zu kennen und sie richtig anzugehen. Daher muss ihm die Wahrheit prophetisch umschrieben werden sowie in Gleichungen, um ihn selbständig denkend zu machen, wodurch er langsam selbst die Wahrheit findet und erkennt. Daher muss zum Menschen in Prophetien und Gleichnissen gesprochen werden, und auch daher müssen ihm in verschleierter Form die Geschehnisse der Zukunft erklärt werden. Alles muss in umschriebener Form erklärt und dargebracht werden, wodurch der Mensch zum Denken angeregt wird und zu suchen beginnt. Durch sein Forschen findet er erst Möglichkeiten einer Deutung und erkennt so langsam die Wahrheit. Würde zu ihm nicht in Gleichnissen und Prophetien gesprochen und die Zukunftserklärungen nicht in umschriebener und irgendwie geheimnisvoller Form dargelegt, dann würde er sich nicht um das eigene Denken bemühen und auch die Zukunft ändern wollen, denn in offener und unumschriebener Form dargelegt, würde er diese dann ja in allen Einzelheiten kennen, was er wahrhaftig nicht verkraften könnte. Dass dem tatsächlich so ist, weiss ich aus eigener Erfahrung. Viele Dinge wurden mir bezüglich meines eigenen Lebens erklärt, ehe die Geschehnisse mich tatsächlich ereilten. Und ebenso viele Dinge meines Lebens kenne ich, die noch auf mich zukommen werden. Ich habe gelernt, dass das Kennen dieser Dinge zum voraus sehr viele Energien erfordert und dass ein solches Wissen an den Rand des Wahnsinns führen kann. Oft schlotterte ich in grosser Furcht, wenn ich wusste, dass nun wieder ein sehr böses Ereignis auf mich zukommen musste. Und sehr oft war ich anfangs dabei, alles einfach hinzuschmeissen und dem Leben ein Ende zu bereiten. Mit der Zeit aber lernte ich, dass ich in mir selbst alles beherrschen musste, wenn ich dem Leben gerecht werden wollte. Langsam lernte ich, die grauenvolle Furcht oder Angst zu überwinden und mich richtig in alles einzufügen. Ohne die liebevolle Hilfe meiner ausserirdischen Freunde hätte ich alles aber sicher niemals zu bewältigen vermocht, davon bin ich überzeugt. Die wirkliche Wahrheit der Zukunft des eigenen Lebens zu kennen ist Wahnsinn, denn der Mensch vermag diese Wahrheit nicht zu verkraften. Er muss ganz einfach daran zerbrechen. Ist dies aber in meinem Fall nicht so, dann nur darum, weil eine unmenschliche Kraft sowie die Lehre der Wahrheit wie auch die Selbstüberwindung und nicht zuletzt eine angemessene Hilfe von ausserhalb mich grundlegend verändert haben. Das ist also bei mir geschehen, und es ist nicht aller Erfolg mein eigenes Verdienst. Ich selbst allein hätte das wohl niemals geschafft, denn dazu bin ich bewusstseinsmässig wohl noch viel zu primitiv, zu dumm und zu unterentwickelt.

Durch meine alleinige Initiative hätte ich niemals gelernt, meine Zukunft zu kennen, sie nicht falsch zu beeinflussen und sie richtig anzugehen. Und wenn ich heute auch keine Angst und Furcht mehr für all die kommenden Geschehnisse der bevorstehenden Jahrzehnte empfinde, so ist das absolut sicher auch nicht allein mein eigenes Verdienst. Ich weiss, was kommen muss, doch empfinde ich keine Angst oder Furcht mehr dafür. Ich weiss, dass ich die Zukunft niemals darum zu beeinflussen oder zu ändern versuchen darf, nur weil ich diese Zukunft kenne. Diese Erkenntnis besiegte in mir auch die Angst und Furcht. Sicher, ich bin durch das Eindämmen von Angst und Furcht nicht gefühllos geworden, ganz im Gegenteil; meine Gefühle wurden noch empfindlicher und spielen in äusserst feinen Bahnen. Wenn daher ein mir bekanntes Ereignis der Zukunft näherrückt, dann beginnen

meine Gefühle zu spielen, und oft wird mir recht mulmig. So ist es auch jetzt, denn ich denke an meine Zukunft im kommenden Jahr, an ein Geschehnis, das unausweichlich sein wird: In elf Monaten soll ich einen weiteren Lebensabschnitt beschreiten, dessen Eintritt sehr hart für mich sein soll. Ich kenne jetzt den genauen Ort und das genaue Datum, da dieser Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt erfolgen soll. Das ist mir jetzt bekannt. Und ich weiss, dass ich meinen linken Arm einbüssen soll durch einen Autobusunfall. Ich weiss das alles, und ich weiss, dass mir bis dahin nur noch elf Monate bleiben, wenn ich die Zeit nicht genau auf den Tag berechne. Doch was soll's, ich empfinde keine Angst mehr für das Kommende, nur meine Gefühle spielen ihr verrücktes Spiel.

Askets Erklärung vom 14. Februar 1953 im Wüstengebirge am Toten Meer in Jordanien

(Niedergeschrieben durch Askets Erinnerungshilfe und durch ihre Apparaturen am 14. September 1964 in Mahrauli/India.)

Asket

1. Du hast nun die erforderlichen Erkenntnisse durch die verschiedenen Vergangenheitsreisen erlangt, um getrost alle Wahrheiten verkraften zu können, denen du bei der nun folgenden Reise in die Vergangenheit gegenübertreten musst.
2. Es ist vorgesehen, dich in das Jahr 32 zurückzuführen, wo du jene Geschehen an Ort und Stelle miterleben sollst, die euch im Neuen Testament in falschen Formen überliefert sind.
3. Es ist dies erforderlich darum, weil du deine Mission nur dann erfüllen kannst, wenn du die wirkliche Wahrheit in sehr vielen Einzelheiten kennst.
4. Diese ist aber wahrlich ganz anders, als sie in euren Schriften dargelegt ist.
5. Es ist in keiner Form ein Verg...

Jitschi

Verdammt, das Jahr 32 müsste doch das Jahr der Kreuzigung Christi sein, oder?

Asket

6. Davon spreche ich, das ist richtig.
7. Doch ich muss bei deiner Ausdrucksweise feststellen, dass diese sich in den letzten Tagen doch sehr verändert hat.
8. Sie ist nicht mehr so sehr religionsbezogen wie zu Beginn unserer Bekanntschaft.

Jitschi

Heiliger Bimbam, ist das denn noch verwunderlich. Ich bin ja beinahe verrückt geworden und habe so viele Sachen gesehen, dass ich sie nicht mehr verarbeiten kann. Ein Leben lang bin ich der verdammten Religion und diesem idiotischen Christentum verfallen gewesen. Plötzlich kommst nun du mit deinem verrückten Freund daher und schleifst mich in den Weltraum hinaus und weit zurück in verschiedene Vergangenheitsepochen. Überall muss ich dort sehen und erkennen, dass die verdammten Religionen nur gemeine und dreckige Machenschaften verrückter oder machtgieriger Menschen sind und dass alles nur eine ganz verdammte Idiotie ist zum Zwecke der Ausbeutung von uns blöden Bürgern. Und jetzt willst du mich noch in die Kreuzigungszeit zurückschleifen, um mir dort noch die gottverfluchte Idiotie dieser Machtschweine zu beweisen. Soll ich denn da noch ruhig bleiben, he?

(Asket macht grosse Augen und blickt erschreckt auf Jitschi.)

Eduard

Jitschi, ich rate dir, mit Asket etwas anständiger zu reden, sonst poliere ich dir deine Schnauze. Du bist ja derjenige gewesen, der sich uns praktisch aufgedrängt hat, um mit uns durch die Zeiten zu reisen und die wirkliche Wahrheit kennenzulernen.

Wenn du folglich durchdrehen willst, dann nehme dich an der eigenen Nase, denn du selbst hast dich während deines bisherigen Lebens durch die religiösen Irrlehren irreleiten lassen. Wenn du nun endlich die Wahrheit erkannt hast und wenn du deswegen wütend bist, dann musst du dies auf dich selbst sein, denn die Schuld liegt bei dir ganz allein. Hättest du einmal ganz vernünftig über alles nachgedacht, dann

hättest du auf verschiedene Dinge stossen müssen, die dir die Religionen im richtigen Lichte hätten erscheinen lassen. Du brauchst daher die Religionen auch nicht einfach zu verdammen und in Grund und Boden zu stampfen, denn eine Religion ist an und für sich nicht falsch, wenn sie wissensmässig ausgewertet und genutzt wird. Der Fehler an jeder ist nur, dass sie durch unverantwortliche Menschen je zu einem Kult umgewandelt wurden und von Dogmen des Wahnsinns beherrscht werden, die den Menschen in die Irre leiten. In sich selbst aber besitzt jede Religion viele gute und rechte Dinge, die vielen Menschen den richtigen Weg weisen und ihnen in vielerlei Dingen zu helfen vermögen. Die Religion an und für sich selbst ist also nicht schlecht, sondern nur das, was aus ihr gemacht wird im Zusammenhang mit den irrealen Dogmen und vielen irren Lehren verantwortungsloser Wahngläubiger und Profithaie usw.

Jitschi

Ich drehe diesem Kerl das Genick um, wenn ich in seine Zeit komme.

Eduard

Das wirst du ganz schön sein lassen, denn der Kerl, wie du ihn nennst, ist meines Erachtens ein sehr wertvoller und ausserordentlicher Mensch. Ich weiss schon, wen du meinst, und ich werde dich nach allen Kanten verprügeln, wenn du ihm auch nur ein böses Wort sagst. Er selbst kann in keiner Weise etwas dafür, dass man ihn zu einem Gottessohn und zu noch grösserem Unsinn stempelte. Denn nach all dem, was ich heute weiss, wurde er ohne sein eigenes Wollen ausgenutzt zur Gründung und Erhaltung einer neuen Religion. Jmmanuel muss ein wunderbarer Mensch sein, und zudem aussergewöhnlich weise und klug.

Asket

9. Er spricht die Wahrheit, Jitschi.

Jitschi

Entschuldigt bitte – ich konnte einfach nicht anders. In mir ist alles einfach überbordet. Vielleicht verstehe ich auch die Zusammenhänge nicht richtig. Es tut mir wirklich sehr leid – entschuldigt bitte.

Asket

10. Es ist schon gut, doch nun seht hier diese Kleidungsstücke aus meiner Heimat; diese sollt ihr nun anziehen und sie mit diesen Überwürfen bedecken.
11. Diese sechs Überwürfe habe ich kürzlich aus dem Jahre 32 mitgenommen in Voraussicht dessen, dass ich sie benötigen werde.
12. Da wir uns während dieser Vergangenheitsreise unter das grosse Volk mischen werden, wie schon bisher zweimal, müssen wir wieder einheimische Kleidung tragen.
13. Leider habe ich aber nur diese Überwürfe, weshalb ihr darunter die Bekleidung aus meiner Heimat tragen sollt.

Jitschi

Mensch – dann sehen wir ja aus wie Engel, wenn wir den Überwurf abnehmen.

Asket

14. Das wird so sein, doch zum Abnehmen der Überwürfe besteht keine Begründung.
15. Daher werden wir auch nicht auffallen.
16. Doch nun geht und kleidet euch ein, nehmt dabei auch noch diese Kopfbedeckungen an euch.

(Erklärung vom 14. September 1964: Jitschi und ich kleideten uns um und sahen danach aus wie irgendwelche unauffällige Figuren einer alten Zeit. Nur wenn wir uns der Überwürfe entledigten und die eigenartigen Kopfbedeckungen abnahmen, fielen wir auf. In den weiss-silbern schimmernden und faltenreichen bis auf den Boden wallenden Kleidern sahen wir aus wie Engel, beinahe gerade so, wie sie in den religiösen Bilderbüchern dargestellt waren, die ich verschiedentlich durchgeblättert hatte. Was uns noch fehlte, war das lange Haar, das diese abgebildeten Engel immer hatten. Unser Haarschnitt war leider normal kurz, doch mit der Kopfbedeckung verdeckt.)

Asket

17. So, ihr seht recht gut in die Welt.

18. Nun hört mir aber sehr genau zu, denn ich habe euch beiden nun noch einige sehr wichtige Erklärungen abzugeben, die ihr für euch behalten müsst: ...
19. So, und nun werden wir zurückgehen in die Zeit Jmmanuels.

(Erklärung vom 5. September 1975 Hinwil/ZH. Wir trafen damals noch einige kleine spezielle Vorbereitungen, ehe uns Asket mit ihrem Schiff wieder in den freien Raum hinausbrachte und dann die Transmission in die Vergangenheit vollzog.
Unser Landeplatz in der Vergangenheit, im Jahre 32, war derselbe Ort, wo wir nur Minuten zuvor gestartet waren; Minuten, die nun aber plötzlich rund 2000 Jahre in der Vergangenheit lagen. Ich vermag mich noch sehr gut daran zu erinnern, dass die ganze Landschaft in der Vergangenheit nur sehr wenig anders war, als dies in der normalen Gegenwartszeit des Jahres 1953 der Fall war. Einige Hügelzüge und Gebirgszüge waren etwas anders, auch die direkte Umgebung des Landeplatzes. Was grundsätzlichen Veränderungen unterlag, waren Dörfer und das Städtchen Jerusalem, wie ich auch in späterer Zeit in den 1960er Jahren feststellen konnte. Sonst blieb alles in allem aber in etwa gleich, zumindest was die Landschaft anbelangte. Nach der Landung im Jahre 32 machten wir uns sofort auf den Weg nach Jerusalem. In einem viertägigen Marsch durch das wilde und schroffe Gebirge gelangten wir endlich dreckig und verstaubt in die Nähe der Stadt, wenn ich das damalige grössere ummauerte Dorf so bezeichnen darf.
In diesen vier Tagen Fussmarsch verpflegten wir uns von Lebensmitteln, die Jitschi kurz vor unserem Aufbruch in die Vergangenheit im Jahre 1953 noch besorgt hatte. Asket selbst hatte sich von irgendwoher ein ganzes Säckchen uralte Münzen besorgt, die sie dann mit irgendwelchen Strahlungen wieder auf Glanz brachte. Diese Münzen sollten uns in der Vergangenheit dann zu unserem Lebensunterhalt behilflich sein.
Während des Fussmarsches erklärte Asket noch sehr viele Dinge, die uns in der Zeit des Jahres 32 behilflich sein konnten. Es waren alles Erklärungen, die sich auf die Verhaltensweise usw. bezogen, um nicht aufzufallen. Und da diese Erklärungen nicht von Wichtigkeit sind, wurden sie in den Erinnerungsaufzeichnungen einfach übergangen und nicht niedergeschrieben. Die Erklärungen und Erlebnisübertragungen wurden daher erst dort wieder aufgenommen und niedergeschrieben, wo sie von Wichtigkeit sind. Zu erklären ist noch, dass Jitschi schon bei der ersten Reise in die Vergangenheit von Asket ebenfalls ein Sprachen-Umwandlergerät erhalten hat, denn auch er war der verschiedensten Sprachen ja nicht mächtig. Ebenso trug natürlich auch Asket selbst ein solches kleines Gerät.)

Jitschi
Wo sind wir denn nun hier?

Asket
20. Ganz in der Nähe von Jerusalem, das du dort unten siehst.
21. Wir sind hier am Ölberg, und die Hütten dort vorne nennt man das Dorf BETHPHAGE.
22. Seht nun aber dort die Männer, die des Weges kommen.

Jitschi
Wer sind denn die Leute?

Asket
23. Ein sehr weiser Erdenmensch mit seinen Anhängern.
24. Ich wusste, dass er um diese Zeit hier durchkommen wird, darum geleitete ich euch als erstes hierher.

Jitschi
Du meinst ...?

Asket
25. So ist es.

Jitschi
Unfassbar – welcher von ihnen ist es?

Eduard

Ich bin zwar eigenartig berührt, aber unfassbar finde ich das wirklich nicht. Ich meine zu wissen, welcher es ist – der dort in der Mitte, der Grosse, der über alle hinausragt.

Asket

26. Du beobachtest sehr genau – er ist es.

Jitschi

Du mit deiner verdammten Beobachtungsgabe und deinem dreimal verfluchten Realismus. – Dich vermag wohl überhaupt nichts aus deiner gottverdammten Ruhe zu bringen, he? Lausiger Schinder, du verdammter ...

Eduard

Nimm dich jetzt gefälligst zusammen und bedenke einmal, wem du in wenigen Minuten begegnen wirst. Das dürfte wohl das Grösste in deinem Leben sein. Fluche also nicht ständig, sonst klebe ich dir doch noch eine.

Jitschi

Das traue ich dir voll zu, du hast wohl überhaupt keinen Respekt mehr vor dem Alter, he? Du glaubst nun wohl, dass du riesengross seist und ein Held zudem, he? Du meinst wohl, dein verdammtes Wissen und dein Realismus machten dich zum lieben Gott persönlich, he?

Eduard

Wenn du jetzt deine Klappe nicht hältst, dann hau ich dir eins drüber. Benimm dich gefälligst wie ein zivilisierter Mensch, auch wenn du mit der Situation nicht fertig wirst. Du wolltest ja unbedingt mitkommen, und nun verkraftest du die Grösse der Stunde nicht. Kannst du dich nicht mit den Geschehnissen abfinden und dich in die gegebene Wirklichkeit fügen? Die Wahrheit ist zu hart für dich, du kannst sie nicht verdauen und drohst durchzudrehen. Versuche daher ruhig zu sein und dich zu kontrollieren, denn du fluchst und lästerst nämlich nur darum, weil du der Situation nicht gewachsen bist und die Wahrheit nicht verkraften kannst. Das braucht einfach seine Zeit, dann wirst du das schon schaffen. Doch lasse bitte das Fluchen und Lästern, denn es ist hier völlig fehl plaziert und von völliger Nutzlosigkeit.

Jitschi

Ich habe zugehört, aber ich fresse dein Gequatsche nicht. Du bist ein gottverdammter Realist und nichts scheint dich zu erschüttern. Ich bin aber ein Mensch mit Gefühlen und Gedanken und nicht so ein seelen- und gedankenloser Roboter wie du. Trete doch vor das Volk und lüge ihnen vor, dass du Gott in Persona seiest, du dreimalverdammter Mistkerl, du grössenwahnsinniger Idiot, du Hundsfott und Ekel. Du kannst mir den ... Auahuu ... –

(Ich schlug ohne noch ein Wort zu sagen Jitschi die geballte Faust mitten auf die Nase.)

Eduard

Es ist mir leid, Jitschi – aber reicht es nun?

Asket

27. Er blutet.

Eduard

Sollte ich etwa seine Hysterie noch gutheissen?

Asket

28. Davon spricht niemand.
29. Du hast schon richtig gehandelt.
30. Ich sagte nur, dass er blutet.

Eduard
Ein bisschen Nasenbluten hat noch keinen Menschen umgebracht.

Asket
31. Es ist aber …

Jitschi
Lass ihn, Asket, ich bin selbst schuld. Er hat nur getan, was er tun musste. Es war schon richtig so, denn ich habe wirklich durchgedreht, und der Schlag war eine gute Medizin. Er hat mich wieder zur Besinnung gebracht. Alles ist einfach zuviel für mich. Ich verkrafte es einfach nicht. Entschuldigt mich bitte und seid mir nicht böse.

Eduard
Auch davon spricht kein Mensch, vergiss es.

Asket
32. Du hast eine seltsame Art, richtig zu handeln in solchen Situationen.

Eduard
Was sein muss, muss sein. Sieh aber jetzt, dort kommen die Männer. Was die wohl denken, wenn sie uns sehen?

Asket
33. Solche Gedanken sind nicht von Bedeutung, denn sie sind meistens nur fragender Natur im Bezuge auf das Wer und Wohin.
34. Doch sieh, jetzt setzen sie sich an den Wegrand, und nur der eine kommt hierher.

Eduard
Das ist doch Jmmanuel. Was soll ich ihm wohl sagen? Mädchen …

Jmmanuel
1. Seid gegrüsst in Frieden.

Asket
35. Dein Gruss gelte auch dir.

Eduard
Dem möchte ich mich anschliessen.

Jmmanuel
2. Geh zu meinen Brüdern, sie werden dir Pflege angedeihen lassen.

(Diese Worte waren an Jitschi gerichtet, der gehorsam und ohne ein Wort zu erwidern zu den am Wegrand sitzenden Männern ging, die sich sofort um ihn bemühten.)

Jmmanuel
3. Du bist Eduard.

Eduard
Das bin ich, und das hier …

Jmmanuel
4. … ist Asket, ich weiss.
5. Ich will mich aber nicht mit ihr unterhalten, sondern mit dir.
6. Du hast sehr stark zugeschlagen.

Eduard

Es ...

Jmmanuel

7. Meine Worte sind kein Vorwurf.
8. Du hast richtig gehandelt; er bedurfte dieses Schmerzes.
9. Er verlor die Kontrolle über seine Sinne.

Eduard

Du weisst es sehr genau. Jetzt weiss ich auch, warum man dich zu einem Supermann mit göttlicher Funktion machte.

Jmmanuel

10. Du bist sehr weise und schnelldenkend.

Eduard

Die Blumen gebühren dir und nicht mir.

Jmmanuel

11. Du hast eine eigenartige Sprache, aber ich verstehe deren Sinn.
12. Er ist gut, und er ehrt dich.
13. Setzen wir uns aber hier auf diese Steine, denn ich möchte ein Gespräch mit dir führen.

Eduard

Du kennst meinen Namen und auch den von Asket. Kennt ihr denn einander, und hat sie dir von mir erzählt?

Jmmanuel

14. Du bist sehr wirklichkeitsverbunden.
15. Nein, noch niemals habe ich mit Asket gesprochen.
16. Mein Wissen um euch ist anderer Natur.
17. Es ist zu finden in meiner Kraft des Bewusstseins, durch das ich die Zeiten erschaue.

Eduard

Das bedeutet also sozusagen Hellsehen?

Jmmanuel

18. In gewisser Weise denkst du richtig, denn wahrlich ist es Voraussicht – ein Vorausschauen.

Eduard

In gewisser Weise? – Dann kann es nur so sein, dass du durch die Kraft deines Bewusstseins durch die Zeiten zu wandern vermagst und diese so erforschen kannst.

Jmmanuel

19. Das ist mein Wissen, wie vermochtest du dies zu erfassen? –
20. Ich verstehe, das ist sehr gut so.
21. Du musst es auch wissen, denn sehr schwere Dinge stehen dir bevor.

Eduard

Dem ist so, ich weiss, doch auch du stehst kurz vor einer sehr schweren Prüfung.

Jmmanuel

22. Das Leben fordert vielerlei Dinge, wie du es nennst.
23. Wir müssen aber unseren Pfad beschreiten und ihn in Ehre und in Erfüllung der Gesetze begehen.
24. Wie ich meinen Weg beschreiten werde, so wirst auch du den deinen beschreiten, und ebenso wird jeder Mensch immer seinen eigenen Weg zu begehen haben.

Eduard

Der Ansicht bin ich auch, aber darf ich dir einige Fragen stellen, die mich brennend interessieren?

Jmmanuel

25. Dein Wesen und deine Gedanken sind mir vertraut, und so will ich dir deine Fragen beantworten, ehe du sie äussern musst.
26. Meine Lehre, die ich in diesen Landen verbreite, ist nicht neu und sie ist den Schriftgelehrten wohlbekannt.
27. Sie aber verfälschen die alte Lehre der Propheten, die ihnen überliefert und sehr kundig ist.
28. Sie aber missachten und verfälschen sie und legen sie zu ihren eigenen Gunsten aus, also sie mich der Lüge strafen, weil ich wider ihre Lügen predige.
29. Aus der alten Lehre der Schöpfungsgesetze und des Geistes haben sie irrige Kulte erstellt, die dem Menschen die Freiheit des Bewusstseins nehmen und ihn in Knechtschaft schlagen, wodurch sie sich an seinen Gütern bereichern können.
30. Aus der geistigen Lehre haben sie eine Irrlehre gemacht, und die Schöpfung haben sie zu einem menschlichen Wesen erniedrigt, das sie Gott nennen.
31. Gott aber ist ein Herrscher über Menschengeschlechter und über Welten, und niemals kann er der Schöpfung gleichgesetzt werden, denn ihr SEIN ist das Höchste, und ausser ihr ist wahrlich nichts existent.
32. Die Schriftgelehrten und Pharisäer aber bestreiten diese Lehre des Geistes, und sie lästern mich der Lüge, weil ich die Wahrheit künde.
33. Die Wahrheit aber ist allezeit unbeliebt und so auch zu dieser Zeit.
34. Wahrlich, ich sage dir, wenn ein Mensch wie ich von der Wahrheit spricht, sie verkündet und verbreitet, so wird er verfolgt und gehasst werden deswegen, so zu meiner Zeit wie zu deiner.
35. Ich werde dafür verfolgt und werde den Schergen nicht entgehen, weil das Leben es so für mich bestimmt hat.
36. So wirst aber auch du verfolgt werden, denn auch du wirst in deiner Zukunftswelt eine Mission zu erfüllen haben wie ich.
37. Meine kommenden Tage sind sehr schwer, und ich fühle in mir Bitternis und Weh, denn ich kenne das Geschehen, das an mich herantritt.
38. Doch werde ich ihm nicht entrinnen, weil dies so bestimmt ist.
39. Der Mensch dieser Welt ist sehr grosser Not und Wirrnis verfallen, hineingetrieben durch die irren Lehren der Schriftgelehrten und Pharisäer und aller jener, welche in ihren Fussspuren dahinwandeln.
40. Wahrlich, ich sage dir, dies wird auf dieser Welt zu sehr viel Not und Elend führen.
41. Auf der Propheten Stühle sitzen heute die Schriftgelehrten und Pharisäer, und alles, was sie dem Volke predigen, ist eitel Lug und Trug.
42. Sie sind Heuchler und Verdreher der Wahrheit.
43. Aussen scheinen sie vor den Menschen fromm und gut, aber inwendig sind sie voller Heuchelei, Übertretung und Falschheit.
44. In sich sind sie böser als jedes Schlangen- und Otterngezücht, und im Denken und Wissen wollen sie gross sein, doch besitzen sie keinen Verstand.
45. All das gerechte Blut aber wird auf sie kommen, das vergossen ist durch sie auf Erden vom ersten Propheten an, den ihre Väter und Urväter mordeten, bis auf das Blut jener, welche sie in Zukunft noch morden werden.
46. Sie morden im Namen der Liebe und der Gerechtigkeit und meinen doch damit nur ihre eigene Gier nach Reichtum und Macht.
47. Sie haben die Lehre des Geistes und die Gesetze und Gebote der Schöpfung in einen sehr bösen Kult umgewandelt und ängstigen die Menschen mit dem Tode, mit der Rache ihres blutgierigen Gottes und mit schwertbewehrten Engeln.
48. Sie lehren den Menschen das Fürchten vor der Herrlichkeit und Allheit der Schöpfung, denn sie leugnen ihre Existenz und ersetzen sie durch ihren Gott und ihre Heiligen.
49. Wahrlich, so ist es, und die kommenden Zeiten werden sehr arg werden.
50. Es wird sein Heulen und Zähneklappern in der Welt, und das Blut der unzählbar unschuldig Geopferten und Gemordeten wird tief die trockene Erde tränken.
51. Wehe dieser Welt und diesen Menschen; ihr Los wird bis in ferne Zeiten sehr hart sein.
52. Wahrlich, so wird es sein.

53. Noch sieht man in mir nur den erdgeborenen Menschen, der ich ein Umstürzler bin und wider die Unwahrheit kämpfe, was man mir aber böse auslegt.
54. Ich aber kenne die Wahrheit und besitze die Weisheit des Wissens, die Kräfte des Geistes und des Denkens und den Willen, meine Mission zu erfüllen.
55. Aller Hass wider mich wird mich nicht von meinem Weg abhalten.
56. Die Wahrheit ist wichtiger als der vorübergehende Schmerz des Körpers.
57. Dieser kann gemartert und vernichtet werden, die Wahrheit aber und der Geist werden niemals zu töten sein.
58. So man diese Wahrheit zur Zeit noch nicht erkennt, wird sich dies aber in Zukunft ändern.
59. Wahrlich, aus meinem wahren Menschsein wird ein Kult gemacht werden, der sehr schlimme und todbringende Folgen mit sich bringen wird.
60. Noch sieht man zwar in mir nur den Menschen, der ich wahrlich auch bin, aber bald wird man aus mir eine Form des Lästerlichen machen und mich mit der Schöpfung gleichsetzen.
61. Wahrlich, ich kenne diese Geschehen der Zukunft, und doch kann ich sie nicht ändern, auch nicht wenn ich mich dagegen auflehnte.
62. Als Mensch bin ich geboren, als solcher lebe ich und erfülle meine mir zugesprochene Mission.
63. Als Mensch werde ich aber auch das Schicksal des körperlichen Todes erleiden in 83 Jahren.
64. Mein Körper wird bis dahin sehr alt sein, doch mein Geist und Denken werden ungebrochen bleiben.
65. Daran wird auch das kommende Geschehnis nichts ändern, das mir als Märtyrer ausersehen ist.
66. Das Geschehnis beinhaltet nur körperliche Schmerzen, die aber durch die Kraft des Geistes und meines Denkens und Wissens sowie meiner Weisheit und Liebe ihre Verwehung finden werden.
67. Wahrlich, so wird es sein, und danach werde ich meine Mission beenden.

Eduard

Entschuldige bitte, wenn ich dich unterbreche, doch glaube ich das wohl tun zu dürfen. Deine Ausführungen sind für mich sehr aufschlussreich, aber mir erscheint es, daraus erkennen zu können, dass du in gewissem Sinne einem Weltschmerz verfallen bist und dadurch von den eigentlichen Fragen abweichst. Wäre es daher vielleicht nicht doch besser, wenn ich meine eigenen Fragen stelle?

Jmmanuel

68. Wahrlich, du bist sehr feinfühlend, denn in mir bohrt ein Weh über die Welt.
69. Niemand vermochte dies bis anhin festzuhalten, du aber greifst dies spielerisch aus mir heraus.
70. Du bist sehr viel weiter vorangeschritten in deiner Entwicklung, als ich ersehen hatte.
71. Ich lebe hier in einer Welt, die für dich ferne Vergangenheit ist, die für mich aber die Gegenwart bedeutet.
72. Wahrlich, deine Evolution ist meiner Zeit um 2000 Jahre weiter vorangeschritten, was ich nicht berücksichtigt habe.
73. Es liegt daher nicht an, dass ich mich mit dir in derselben Form unterhalte wie mit meinen Zeitgenossen.
74. Wahrlich, dies habe ich nicht bedacht.
75. In der Gesamtentwicklung bist du meiner Zeit um zwei Jahrtausende voraus und dementsprechend weiterentwickelt.
76. Ausserdem weiss ich wahrlich, dass du sehr anhaltend belehrt wurdest und in geistigen Werten sehr hoch einzustufen bist.
77. Wahrlich, all das habe ich nicht bedacht.
78. Es soll mir daher eine Ehre sein, dir deine Fragen nach deinem freien Ermessen zu beantworten.

Eduard

Herzlichen Dank, Jmmanuel. Es liegt nicht in meinem Sinn, dich irgendwie belehren zu wollen. Ich dachte nur, dass eine direkte Fragestellung vielleicht besser sei, weil ich genannte Dinge festgestellt habe.

Jmmanuel

79. Wahrlich, deine Sprache ist ehrlich – ich werde dir deine Fragen beantworten.

Eduard

Danke. – Wie ich von dir weiss, kennst du sehr viele Dinge bis in die sehr weite Zukunft. Dadurch musst du auch darüber orientiert sein, was aus deiner Person gemacht werden wird. Das hast du ja auch bereits in umschriebener Form erklärt. Ich habe deine Erklärungen aber wohl verstanden, denn ich kenne ja das Neue Testament, das angeblich deine Lehre enthalten soll. Seit kurzer Zeit weiss ich nun aber, dass die

angeblich überlieferte Lehre nur eine böse Fälschung ist und nur in sehr wenigen Dingen der wirklichen Wahrheit entspricht. Dabei ist ganz zu schweigen von deiner eigenen Person, die in eine Gottform und Schöpferform gepresst worden ist und dass man dich als Erlöser der Erdenmenschheit proklamiert. Du sitzt jetzt vor mir und ich sehe, dass du genauso ein Mensch bist wie Asket hier, wie dort drüben Jitschi und deine Brüder und Schüler, die in unserer Zeit Jünger genannt werden. Es wundert mich jetzt, wie es kommt, dass keine direkte Niederschrift von deiner Lehre überliefert ist, denn meines Wissens wurden die ersten Worte des in meiner Zeit existierenden Neuen Testamentes erst runde 200 Jahre nach deinem angeblichen Kreuztode geschrieben. Schreibst du keinerlei Fakten deiner Lehre nieder, um sie so der Nachwelt zu erhalten?

Jmmanuel

80. Wahrlich, deine Frage ist sehr genau gerichtet.
81. Bedenke; meine Zeit ist der deinen um zwei Jahrtausende vorgeordnet, und in dieser Zeit sind nur bestimmte Gesellschaftsformen schriftkundig.
82. Aus Gründen meiner Mission erlernte wohl auch ich die Schrift und zu lesen, doch mangelt mir die Zeit, um meine Lehre niederzuschreiben.
83. Und wenn ich von meiner Lehre spreche, wahrlich, dann nenne ich damit die Lehre aller Grosszeitalter, die Lehre des Geistes und die Lehre der Gesetze und Gebote der Schöpfung, die allzeitlich unvergänglich sind.
84. Ich erlernte sie in ähnlicher Weise wie du und weilte ausserdem lange Jahre im fernen Kuschanland *(Anmerkung Billy: Heute Teil von Nordindien)*, wo ich die weitere Lehre erfahren durfte.
85. So ist die Lehre wohl von mir gepredigt, doch ist sie wahrlich nicht ursprünglich von mir.
86. Wahrlich, deine Frage aber ist berechtigt.
87. Ich kenne wohl die falschen und irren Lehren der Zukunft um meine wahrliche Lehre und um meine Person.
88. Es sind aber keine durchführbaren Schritte vorgesehen, diese kommenden irreführenden Geschehen zu ändern, denn die Massen der irrenden und verfälschenden Menschen sind zu gross, um sie auch nur im Kleinen beeinflussen zu können.
89. Dies wird leider zu einer viel mehr als dreitausendjährigen Irrlehre führen, zu sehr viel Not, Schmerzen, Hass, Elend und Blutvergiessen.
90. Wahrlich, die Wahrheit wird aber trotzdem nicht verlorengehen, denn sie wird an sicherem Orte übermittelt bleiben und auch in geschriebener Form die Zeit überdauern.
91. Unter meinen Anhängern habe ich einen Schriftkundigen namens Judas Ischarioth, der die wichtigsten Teile der Lehre und Geschehnisse niederschreibt, die später gut verwahrt die Zeit überdauern sollen, um der Nachwelt die wahrliche Wahrheit zu überliefern.
92. Diese Schriften werden zu deiner Zeit mit Hilfe eines abgefallenen Priesters durch dich in Jerusalem gefunden werden, und du wirst sie sinngemäss wieder verbreiten und den Menschen zugänglich machen.
93. Noch ist deine Zeit dazu aber nicht reif genug, und erst in wenig mehr zwei Jahrzehnten deiner eigenen Zeit wird das Korn der Wahrheit etwas wenig nahrhaften Boden finden.

Eduard

Das ist gut – du meinst also, dass deine Lehre wirklich erhalten bleibt und sie irgendwo dann auch von mir gefunden wird?

Jmmanuel

94. Wahrlich, so redete ich.
95. Nach den Schriften wird bereits jetzt schon gesucht, um sie zu vernichten und um sie als Ankläger gegen mich zu verwenden.
96. Schon wurde eine Schriftrolle dem Schreiber entwendet und den Pharisäern und Schriftgelehrten zugehalten.
97. Ein Pharisäersohn namens Juda Iharioth entnahm sie heimlich aus dem Sack von Judas Ischarioth, um sie für 70 Silberlinge meinen Häschern zu verkaufen, um mich damit der Gotteslästerung anklagen zu können.
98. Judas Ischarioth aber ist von mir beordert, die Schrift ein andermal zu schreiben und sie nun gut in Verwahrung zu halten, wodurch sie ihrer Bestimmung nach die Zeiten überdauern wird.

Eduard

Du sprichst von Judas Ischarioth, der dein Verräter sein soll, so wie die Schriften zu meiner Zeit noch überliefern, jedoch verfälscht!

Jmmanuel

99. Wahrlich, meine Rede ist von ihm.
100. Mitnichten aber wird er der Schuldige sein.
101. Der mich den Häschern überantworten wird ist derselbe, der die Schriften stahl und verkaufte.

Eduard

Juda Iharioth also?

Jmmanuel

102. So ist es.
103. Sein Vater aber wird die Lüge verbreiten, Judas Ischarioth sei der Verräter, denn der Pharisäername Iharioth soll nicht beschmutzt werden.
104. Die Begründung liegt aber auch darin, dass die Priester, Schriftgelehrten und Pharisäer und ihre Anhänger sagen können:
105. «Siehe, einer aus den eigenen Reihen hat ihn verraten und ihn dem Kreuztod überantwortet.
106. Seht, seht, wie kann seine Lehre Wahrheit sein, wenn ihn seine eigenen Leute verraten und verkaufen?»

Eduard

So ist das also, jetzt verstehe ich einiges mehr. Jetzt frage ich mich aber, wer sich dann im Blutacker wirklich erhängt hat – resp. wer sich in kommender Zeit dort erhängen wird?

Jmmanuel

107. Juda Iharioth.

Eduard

Ach so. – Jetzt aber etwas anderes: Ich bin hier zweitausend Jahre in der Vergangenheit. Was denkst du, was sein wird, wenn diese Tatsache einmal in meiner Zeit bekanntwerden sollte?

Jmmanuel

108. Wahrlich, es wird so sein, dass man dich der Lüge beschimpft.
109. Viele werden dich der Gotteslästerung anklagen und der Anmassung, dass ausgerechnet du mit mir in Verbindung treten konntest.
110. Kümmere dich dessen jedoch nicht, denn wenn es ein anderer wäre, dann würden sie von ihm dasselbe reden.
111. Wahrlich, du hast sehr vieles geregelt und gelernt in deinem bisherigen Leben, und du reistest auch in die Zeit Moses zurück, wo du viele Wahrheiten gefunden hast.
112. Aus diesen Wahrheiten aber erwächst in dir die erforderliche Stärke, um den Anfeindungen entgegentreten zu können.
113. Wahrlich, aus deinen eigenen Reihen werden dich einige der Unlauterkeit bezichtigen, wenn sie deine Verbindung mit mir in Erfahrung bringen.
114. Ihre Beschuldigungen werden wahrlich aber nur darum erfolgen, weil sie noch voller Unverstand sein werden und die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen.
115. Ihr Denken wird noch in weltlichen Formen gefangen sein und ihr Wissen sehr unklar und klein.
116. Das Zusammensein mit mir nämlich wird ihnen ungeheuerlich erscheinen und phantastisch, denn ihr Verstand wird noch nicht reif genug sein, um diese ganze Wahrheit zu erfassen.
117. Deine schlimmsten Feinde aber werden die Neider und Besserwisser sowie Extreme und die kultischen Kreise werden, die durch ihre Irrlehren jeden Sinn zur Wirklichkeit verloren haben werden.
118. Ich weiss wahrlich, dass in deiner Zeit das Volk im irren Glauben lebt, ich sei die Verkörperung der Schöpfung.
119. So nennen sie mich dann in deiner Zeit ‹den Gesalbten› und irren dadurch fern jeder Wahrheit durch tiefe glaubensmässige Finsternis.
120. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, dass viele unter diesen Irregeführten sein werden, die dir nach dem Leben trachten.

121. Sei daher wachsam und schütze dich vor ihnen, denn die Schlimmsten sind immer jene, welche durch Hass, Besserwisserei, Neid und Fanatismus sowie durch irgendwelche Kulte irregeleitet werden.
122. Ihr Denken und Handeln ist allezeit auf Blutforderung ausgerichtet, denn ihre Sinne sind alleweil rachsüchtig ausgeprägt.
123. Hüte dich aber auch vor den Kritikern und den falschen Realisten, denn auch sie bergen grosse Gefahren in sich.
124. Sie glauben, über allen Dingen zu stehen und leben doch nur in ihrer eigenen dummen und nichtsverstehenden Gedankenwelt.
125. Nach aussen hin reden sie sehr gebildet und wollen viel scheinen, in sich selbst aber sind sie armselig, unwissend und voller bösem Unrat.

Eduard

Ich verstehe, doch ich weiss, dass ich mich der Anfeindungen erwehren kann.

Jmmanuel

126. Wahrlich, es wird dir nicht leicht sein, denn alle menschliche Unvernunft und die kultischen Irrlehren werden gerade zu deiner Zeit ihre Höhepunkte erreichen.

Eduard

Dem mag wohl so sein, doch man hat mich gelehrt zu kämpfen. Wie ist es aber nun mit dir selbst – ich meine mit deinem Namen? Der ist doch Jmmanuel, trotzdem aber nennt man dich in meiner Zeit ‹Jesus Christus›, so steht es jedenfalls im Neuen Testament.

Jmmanuel

127. Wahrlich, das ist eine böse Beschimpfung, die jeder Wahrheit fremd ist.
128. Bis zu diesem Zeitpunkt, da ich jetzt mit dir rede, ist dieser Name noch niemals ausgesprochen worden.
129. Erst in späterer Zeit wird er geprägt werden durch einen Menschen, dessen Gedanken verwirrt sein werden.
130. Er wird auch die Schuld tragen daran, dass man mich als Schöpfung bezeichnen und mich der Allmacht belügen wird.
131. Es wird dies alles so geschehen durch den Paulus, der zur Zeit noch einer meiner schlimmsten Feinde ist und noch Saulus genannt wird.

Eduard

Du meinst, dass er durch den Aufbau des Christentums seine eigene irre Religion gründen wird, einen Paulinismus sozusagen?

Jmmanuel

132. Wahrlich, du sprichst die Wahrheit.

Eduard

Wie stellst du dich denn selbst zu der dir angedichteten Benennung JESU, CHRISTI oder JESUS CHRISTUS?

Jmmanuel

133. In deiner Zeit ist dieser Name sehr ausgeprägt.
134. Wahrlich, wahrlich, das betrübt mich sehr.
135. Niemals will ich so genannt werden und niemals dürfte dies geschehen.
136. Doch ist dies für den Weg der Entwicklung unumgänglich geworden, weil der Mensch dieser Erde erst in die Irre gehen muss, um die Wahrheit zu finden.
137. So ich den mir nicht zustehenden Namen Jesus Christus aber höre, wahrlich, so betrübt mich dies sehr, denn ausnahmslos wird er nur von Menschen ausgesprochen werden, die noch in gedanklicher und wissensmässiger Wirrnis leben und sich noch nicht mit der Wahrheit abgefunden haben.
138. Und ihrer werden leider sehr viele sein zu deiner Zeit, und das ist wahrlich sehr betrüblich und bereitet mir Schmerz.

Eduard

Du meinst, dass dich nur ein irregeleiteter Mensch ‹Jesus Christus› nennt?

Jmmanuel

139. Wahrlich, das war meine Rede, denn jeder wahrheitswissende Mensch wird mich bei meinem richtigen Namen nennen, denn die Wahrheit bedeutet ihm das Leben und das Wissen.

Eduard

Dies werden aber viele nicht verstehen wollen.

Jmmanuel

140. Das wird so sein, weil ihnen das Verständnis um die Wahrheit noch sehr mangelt.
141. Wahrlich, ich sage dir, diese werden es auch sein, die sagen werden, das von dir Übermittelte entspreche nur Lügen oder nur Teilwahrheiten und also nicht der vollen Wahrheit.
142. Sie werden sagen, alles Dargebrachte und Übermittelte diene nur dazu, einen Weg zur Wahrheit zu finden, denn es würden viele Wege zur Wahrheit führen.
143. Das ist wahrlich auch so, wenn alle Wege betrachtet werden.
144. Was ich aber überbringe und was auch du überbringen wirst, das ist die Wahrheit in der Wahrheit.
145. Diese Wahrheit stellt nicht einen Weg zur Wahrheit dar, sondern sie ist wahrlich die allurzeitlich alte Wahrheit selbst.
146. Sie kann niemals verändert werden und besitzt immer dieselben Werte.
147. Sie ist das Endgültige, das Bestehende, das Zeitlose und das Grosszeitliche aller Perioden und Ebenen.

Eduard

Du meinst, nach dem Sinne meiner Zeit, dass sie die ewige Wahrheit sei, und zwar in allen Dimensionen des Materiellen und des Geistigen?

Jmmanuel

148. Wahrlich, das ist so.
149. In deiner Zeit wird das Grosszeitliche Ewigkeit genannt werden.

Eduard

Genau, das ist tatsächlich so, denn die Religionsbonzen haben eigenmächtig die alte Bezeichnung Grosszeitalter in Ewigkeit umgenannt.

Jmmanuel

150. Du sprichst die Wahrheit.

Eduard

Danke – doch nun sage mir, ist es dir sehr unlieb, wenn dich die Menschen ‹Jesus Christus› oder ähnlich nennen?

Jmmanuel

151. Wahrlich, du triffst den Sinn meiner Gedanken.
152. Dieser Name ist Unrecht an mir, und ich bin betrübt, ihn in der Zukunft für mich verwendet zu wissen.
153. Ich bringe die Lehre der grosszeitlichen Wahrheit und tue damit nicht unrecht.
154. So man mich aber in irgendeiner Form mit diesem Namen in Zusammenhang bringt, dann bezichtigt man mich des Unrechts und der Lüge.

Eduard

Du bist sehr empfindsam, Jmmanuel.

Jmmanuel

155. Das ist nicht so.
156. Allein, dieser Name aber liegt nicht im Sinne der Wahrheit und beschimpft mich.

Eduard

Ich verstehe – es ist mir sehr leid.

Jmmanuel

157. Auch du empfindest gleichermassen.

Eduard

Vielleicht. – Es interessiert mich nun aber, ob die von dir genannten Schriften in meiner Zeit der Wahrheit wirklich dienlich sein werden. Ich meine damit die Aufzeichnungen von Judas Ischarioth?

Jmmanuel

158. Wahrlich, sie werden es sein, auch wenn sie erst sehr bezweifelt werden werden.
159. Sie werden erstlich der Lüge bezichtigt werden und der Fälschung, doch mit der Zeit wird die Wahrheit siegen.
160. Erst aber wird viel Ungemach und Verleumdung über die Schrift kommen selbst aus deinen eigenen Reihen.
161. Doch die grosszeitliche Wahrheit in der Wahrheit wird immer siegen.
162. Viele Versuche werden unternommen werden, um die Wahrheit und die Echtheit der Schrift in dunklem Lichte und in Unwahrheit erscheinen zu lassen.
163. Doch alle Versuche werden nutzlos sein, weil der Durchbruch der Wahrheit zu deiner Zeit schon jetzt bestimmt ist.
164. Wahrlich, es werden sehr böse Dinge gegen die Schrift in Gang gebracht werden, um sie der Lüge zu beschimpfen und sie zu vernichten.
165. Sehr viele Wege werden dazu beschritten werden.
166. Selbst niedere Geister und Verstorbene sollen aus Unverstand angerufen werden, obwohl das unmöglich ist, um meine durch dich neuerlich dargebrachte Lehre der Lüge zu beschimpfen, so wie es die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die Priester meiner Zeit tun, die sich nur mit sehr niederen, unwissenden und irregeleiteten Menschen in Verbindung zu setzen und diese glaubensmässig zu beeinflussen vermögen.
167. So wird es auch zu deiner Zeit sein, denn die Menschen deiner Zeit werden dem Wahnglauben und Unwissen noch ebensosehr verfallen sein, wie dies die Menschen meiner Zeit sind.
168. Das wird wahrlich auch in deiner Zeit ein böses Übel.

Eduard

Das sind ja nicht gerade rosige Aussichten. Was soll denn so behauptet werden, um die Echtheit deiner Lehre und der Schrift in Frage zu stellen und sie der Lüge zu bezichtigen?

Jmmanuel

169. Wahrlich, es werden sehr viele Wege beschritten werden dazu.
170. Eine neue Form der Lüge wird aber die sein, dass behauptet werden wird, die Schrift sei wohl sehr wertvoll und beinhalte gewisse Wahrheiten, doch soll sie nicht meine Lehre übermitteln, sondern nur die Lehre eines anderen sein, der auch den Namen Jmmanuel getragen habe.
171. Es wird gar so sein, dass man mich als Jmmanuel bezweifeln wird und mich in eine andere Person drängt.
172. Dies wird erfolgen im Zusammenhang mit dem mir böswillig gegebenen Namen Jesus Christus.
173. Es wird so behauptet werden, ich, Jmmanuel, würde nicht fälschlich Jesus Christus genannt, so es erscheinen soll, dass ich, Jmmanuel, und die mir angedichtete Person Jesus Christus zwei verschiedene Menschen gewesen seien.
174. Diese neuerliche Lüge über mich wird sehr früh zu deiner Zeit über mich erdichtet werden.

Eduard

Das sind ja recht heitere Aussichten, und ich kann mich auf allerhand gefasst machen. Jetzt aber habe ich einmal eine etwas andere Frage, und zwar bezüglich des Weihnachtsfestes. Du weisst ja sicher, dass dein Geburtstag in meiner Zeit als Weihnachtsfest gefeiert wird. Findest du das richtig?

Jmmanuel

175. Viele Feste werden begangen zu Ehren Verstorbener, die von irgendwelcher Bedeutung sind.
176. Wahrlich, dies ist nicht mehr als ein Kult um Personen, um sie zu ehren oder um dadurch für einige wenige den Reichtum zu fördern.
177. Ehre soll dem Ehrenvollen gebühren, wodurch ihm ein Andenken bewahrt bleibt.
178. Niemals aber darf daraus ein Kult gemacht werden oder ein Handel zur Erlangung von Reichtum.
179. Ihr nennt in deiner Zeit den Kult um mich Religion, wahrlich, das ist mir sehr wohlbekannt.
180. Diese Religion aber ist durchsetzt mit sehr vielen Irrlehren mannigfacher Arten, so auch mit Falschheiten über die Zeit meiner Geburt.
181. In deiner Zeit feiert ihr den Tag meiner Geburt am 24. Dezember eines jeden Jahres.

182. Dies aber ist nur der Tag des Festes eines blutgierigen Götzen aus pastherischen Landen *(Anmerkung Billy: Später Persien, seit 1934 Iran genannt)* und kommt nicht annähernd dem Tage meiner Geburt gleich.
183. Eure Zeitrechnung entspricht wahrlich nicht der Wirklichkeit, und so auch nicht eure Berechnungen um die Zeit meiner Geburt.
184. Nach der Zeitrechnung deiner Zeit ist der Tag meiner Geburt am dritten Tage des zweiten Monats anzugeben.

Eduard
Du meinst den 3. Februar?

Jmmanuel
185. So bezeichnet ihr diese Zeit.

Eduard
Du musst es ja genau wissen – warum aber kam dann diese Zeitdifferenz zustande?

Jmmanuel
186. Einerseits durch falsche Überlieferungen und anderseits durch falsche Berechnungen und ständige Neuerungen der Zeitberechnungen.

Eduard
Das ist einleuchtend. Du hast aber so eine Redensart, die ich dauernd von dir höre und die ganz offenbar auch richtig bis in meine Zeit überliefert wurde, nämlich das Wort ‹Wahrlich› oder ‹Wahrlich, wahrlich›. Aus welchem Grunde flechtest du immer dieses Wort ein, und was bedeutet es für dich?

Jmmanuel
187. Es ist eine Eigenart von mir zur Bekräftigung meiner Worte.
188. Wahrlich nur eine Eigenart, wie eine solche jeder Mensch besitzt.
189. Den Sinn des Wortes kann man in verschiedenen Formen aussprechen.
190. Durch das Einflechten dieses Wortes aber kannst du viele andere Beschreibungsworte umgehen, die oft lange Auslegungen erfordern.
191. Daher verwende ich das Wort zum Zwecke oder der Bekräftigung ‹es ist so, wie ich sage›, ‹es ist die Wahrheit›, ‹es ist tatsächlich so›, ‹es hat seine Richtigkeit›.

Eduard
Das ist einleuchtend. Nun aber möchte ich nochmals auf deine Lehre zurückkommen, genauer gesagt auf deine Schrift, die ja zur Zeit von Judas Ischarioth niedergeschrieben wird. Du sagtest, dass sie bis in meine Zeit erhalten bleibt. Demnach muss sie in meiner Zeit also irgendwo versteckt sein. Kannst du mir sagen, wo sie sich befindet, und kann ich sie dort holen?

Jmmanuel
192. Wahrlich, ich weiss wo sie sein wird, und ich werde dir zu späterem Zeitpunkt den genauen Ort nennen.
193. Es ist aber nicht vorgesehen, dass du die Schrift frühzeitig aus dem Versteck holen wirst.
194. Dies ist aber auch keinem anderen vorgesehen.

Eduard
Schade, doch ich will nicht der Bestimmung zuwiderhandeln.

Jmmanuel
195. Du bist wahrlich sehr gebildet in den Dingen des Geistigen und des Denkens sowie in der Verantwortung.
196. Du bist meiner Zeit in diesen Formen sehr weit voraus; ebenso lebst du aber auch deiner eigenen Zeit hinsichtlich des Geisteswissens um mehr als drei Jahrtausende voraus.
197. Du wirst in deiner Zeit daher sehr schwere Not haben, denn das Verständnis der Menschen deiner Zeit, wie in meiner Zeit, wird im wahrlichen Geisteswissen ebenfalls noch in niederen Anfängen stehen.

Eduard

Wie weit bist du denn deiner Zeit voraus in geistdenkender Hinsicht?

Jmmanuel

198. Ich lebe in dieser Form annähernd in deiner wahrlichen Zukunftszeit.

Eduard

Du meinst, dass du in geist-bewusstseins-evolutiver Hinsicht etwa einem Stand vom Jahre 1953 entsprichst? Das kann doch nicht wahr sein, denn die Menschen dieser Zeit, die ja die meinige ist, stehen in der Geistesevolution erst in niederen Anfängen, wie du ja eben selbst gesagt hast. Da stimmt doch etwas nicht, oder?

Jmmanuel

199. Wahrlich, du denkst richtig.
200. Du hast meine Rede aber nicht richtig ausgelegt.
201. Ich sagte: «Ich lebe annähernd in deiner wahrlichen Zukunftszeit.»

Eduard

Ach so, jetzt verstehe ich. Du meinst damit, dass du in bezug auf deine Entwicklung usw. zu deiner Zeit gerechnet in meiner Zukunftszeit lebst, also rund gerechnet etwa im Jahre 2000? Aber – das sagtest du doch von mir, und damit stellst du dich auf die gleiche Stufe wie mich. Du hast doch von mir von mehr als 3000 Jahren gesprochen, die ich in der Geistesentwicklung voraus sein soll gegenüber der Realzeit des Jahres 1953. Ist das nicht ganz grob unterbewertet für dich?

Jmmanuel

202. Du bedenkst wahrlich nicht des Zeitraumes, der zwischen deiner und meiner Zeit liegt.
203. Dies sind zwei Jahrtausende, und um diese Zeit bist du in die Vergangenheit zurückgekehrt.
204. Dieser Zeit, in der ich hier lebe, bin ich in meiner Geistesentwicklung bereits um 2000 Jahre vorausgeeilt, während du deiner Realzeit um 3000 Jahre voraus bist.
205. So also ist unsere Geistesentwicklung wahrlich nicht die gleiche in meiner jetzigen und in deiner normalen Zeit.
206. Mir selbst bist du im realen Leben um 2000 Jahre weiter vorangeschritten, und 3000 Jahre der Geistesentwicklung bist du ja deiner eigenen Zeit bereits voraus.
207. Wahrlich ist es so zu berechnen, dass du in deiner Zeit und ich in meiner Zeit nicht einen gemeinsamen Geistesentwicklungsstand aufweisen.
208. In deiner Realzeit 1953 aber lebst du für mich in ferner Zukunft – eben 2000 Jahre in der Zukunft.
209. Meine Geistesentwicklung aber ist wahrlich um diese Zeit weiterentwickelt.
210. Wenn du daher in deine Zeit zurückkehrst, bist du deiner Zeit um mehr als 3000 Jahre Geistesentwicklung voraus und besitzest also nicht denselben Geistesstand, den ich hier in meiner Zeit besitze.
211. Zu deiner Zeit aber hat meine Geistform dann bereits wieder 2000 Jahre Entwicklungszeit hinter sich gebracht und durchlebt, so sie dann eben zu deiner Zeit um weitere runde 3000 Jahre in allen geistigen Belangen vorangeschritten sein wird, weil sie in der Geistesentwicklung sehr schnell ist infolge des ihr eigenen Wiederholungsvorganges der bereits einmal durchlaufenen Evolution von Jahrmillionen.
212. Folglich wird mein Geistesevolutionstand im Jahre 1953, da ja auch du lebst, auch deinem Geistesevolutionsstand entsprechen.

(Anmerkung Billy: Die Erklärungssätze Jmmanuels (Sätze 202 bis 212) sind leider in sehr knapper Form gegeben und zudem unter der Voraussetzung, dass sich hier zwei Menschen unterhalten haben, denen knappe Äusserungen zur Verständigung genügten, im weiteren aber die Zwischensätze und Zwischenbilanzen in bildgedanklicher Form austauschten, wonach für den Uneingeweihten alles recht unverständlich und verwirrend erscheint.

Aus der ganzen Erklärung geht also folgendes hervor: Jmmanuels Geistesentwicklungsstand im Jahre 32 entspricht dem normalen Geistesentwicklungsstand Billys im Jahre 1953. ‹Billy› Eduard Albert Meier aber ist zu dieser Zeit seinerseits bereits wieder um mehr als 3000 Jahre weiter vorangeschritten und somit Jmmanuels Geistform wieder um diese mehr als 3000 Jahre voraus in der geistigen Gesamtentwicklung.)

Eduard

Jetzt verstehe ich die Dinge vollkommen. Sage mir nun aber bitte einmal, wie es sich mit deiner Lehre verhält. Wie soll sie bezeichnet werden und was ist an den Überlieferungen noch richtig? Im Neuen Testament wird ja erzählt, dass du der Sohn Gottes seiest; und dass Gott selbst die Schöpfung verkörpere. In diesen Testamentschriften wird auch immer von Gott als vom himmlischen Vater gesprochen und von dir als vom Erlöser der Menschheit usw. Alles ist recht verwirrend und oft sogar absolut unlogisch und paradox.

Jmmanuel

213. Wahrlich, du sagst es.
214. Ich sagte dir schon, dass Judas Ischarioth seine Schrift entwendet wurde, die meine Lehre in Teilformen beinhaltete.
215. Diese Schrift wird der Grundstock aller Verfälschungen sein.
216. Gegenwärtig werden sie von den Pharisäern und Schriftgelehrten verfälschend auch weitergeführt und nicht nach meiner Lehre vervollständigt.
217. Dies geschieht wahrlich jedoch nur aus dem Grunde, um sie jetzt und zu späterer Zeit noch mehr bis zur Unkenntlichkeit zu verfälschen und sie auch am Gerichte gegen mich zu verwenden.
218. So ich also von der Schöpfung spreche und lehre, werden die Schriften fälschlich so abgeändert, dass mir lügenhafte Worte in den Mund gelegt werden und ich von einem Vater im Himmel, von Engelheerscharen und vielen anderen falschen Dingen gesprochen haben soll.
219. Niemals aber habe ich das getan, denn diese Formen entsprechen nicht der Wahrheit.
220. Allezeit habe ich getreulich der Wahrheit von der Schöpfung als von der Schöpfung gesprochen und von Gott als von Gott.
221. Gott wurde von mir niemals der Schöpfung gleichgesetzt, denn Gott ist eine Kreatur der Schöpfung wie du und ich und jeder andere Mensch.
222. In seiner Form ist er ein Weisheitskönig und ein Herrscher über Menschengeschlechter, so wie es auf Erden auch ein König oder Kaiser ist.
223. Die Schöpfung aber ist das unmessbare Geheimnis und die Schöpfung jeder Kreation.
224. Sie ist die Allmacht, das Wissen, die Weisheit, die Liebe, das Allwissen und das SEIN.
225. Und von ihr allein spricht meine Lehre, wenn ich von ihr und ihren Gesetzen und Geboten und von der Kraft der Grosszeiten rede.
227. Wahrlich, dies allein ist die Wahrheit und sonst nichts.
228. Wenn alles aber anders überliefert wird in deine Zeit, dann entspricht das einem bösem Betrug und lästerlicher Fälschung seitens der Schriftenverdreher und Irrlehrer.
229. Wahrlich, der Sinn der Fälschungen liegt nur in der Verleumdung gegen mich von seiten der Schriftgelehrten, Pharisäer und Priester, um mich des Kreuztodes sterben zu lassen.
230. Der weitere Sinn aber liegt auch darin, dass durch diese falschen und verdrehten Lehren die Menschen auf Erden in Knechtschaft geschlagen werden sollen, um sie so der wissens- und vernunftsmässigen Armut anheimfallen zu lassen, wodurch sie schändlich durch den Glauben versklavt werden können, um sie in bösen Formen auszunutzen.

Eduard

Das sind wirklich sehr tiefgründige Dinge. Wie steht es denn aber mit der Religion im allgemeinen? Ich finde, dass trotz den ungeheuren Verfälschungen doch verschiedene Dinge der Überlieferungen aus religiöser Sicht betrachtet recht gut sind. Und wenn ich dabei von Religion spreche, dann meine ich wirklich die Religion selbst, nicht etwa die Dogmen und sonstigen Irrlehren. Ich meine also damit das, was du viel treffender in deiner Sprache als Kult bezeichnest. Abgesehen von diesem Kult finde ich das, was man als Religion bezeichnen muss, recht gut oder wenigstens teilweise recht gut.

Jmmanuel

231. Wahrlich, du stehst mir in meiner Lehre nicht nach.
232. Dem ist so wie du sagst.
233. Die rückverbindenden Dinge, die Religionen also, sind von grossen Werten, um den Menschen das Wissen erkennen zu lassen.
234. Die rückverbindenden religiösen Werte sind und bleiben immer Werte des Geistes und somit der Weisheit.
235. Diese Religionen aber müssen frei sein von irreführenden Kulten, von Dogmen und Irrlehren.

236. Religionen selbst beinhalten normalerweise geisteswissende Belange, natürliche und schöpferische Gesetze und Gebote in reinen Formen, während Kulte, Dogmen und sonstige irreale Lehren rein menschlichen Ursprungs sind, die in irrealen Annahmen und Behauptungen beruhen.
237. Das besagt, dass religiöse Lehren in der Form, wenn sie durch Dogmen und sonstige Irrlehren aufgebaut sind, in jeder Beziehung falsch sind, weil durch das Irreale auch die religiösen Lehren selbst verfälscht werden.
238. Eine religiöse Lehre selbst kann nur wertvoll sein und wahrlich belehrend, wenn sie von Dogmen und menschlichen Irrlehren sowie von sonstigem Unsinn frei ist und mit dem Relegeösen zusammengeführt wird.
239. In meiner wie in deiner Zeit aber ist Religion grundlegend falsch, und nur Relegeon allein kann dienlich sein.
240. Für diese Zeiten bleibt Religion immer falsch, und nur Relegeon findet wahrliche Berechtigung.
241. Dies solange, bis die Wahrheit wieder geläutert ist und Religion und Relegeon wieder vereint werden können.
242. Das Rückverbindende und das Wiederzusammenfügende, also Religion und Relegeon, können nur dann eine harmonische Einheit bilden, wenn Dogmen und sonstige Irrlehren und aller menschliche Unsinn daraus entfernt und vernichtet werden.
243. Menschen deiner Zeit erkennen bereits diese tiefgreifende Wahrheit und suchen in den falschen Überlieferungen die rein-religiösen Fakten heraus, um sie in wissenserkennender Form zu verarbeiten.
244. Ihre diesbezüglichen Kräfte und Erkenntnisse jedoch stehen noch in minimen Anfängen, und im Grossen sind sie noch in ihren kultischen und falschen Religionen gefangen, wodurch sie sehr in Wirrnisse geraten und die Spreu nicht vom Weizen zu trennen vermögen.
245. Sie wissen wohl um die Falschheit der kultischen Religionen und um die Wahrheit der wahrlichen Religionen, doch sind sie noch zu sehr im Kultischen gefangen, als dass sie sich daraus zu befreien vermöchten.
246. So suchen sie leider die Wahrheit der Wahrheit noch immer auf falschen Pfaden und erkennen nicht, dass diese ihnen viel näher liegt als sie vermuten.
247. Wahrlich, das ist leider so zu meiner Zeit, und so wird es auch zu deiner Zeit sein.

Eduard

Meine Gedanken gehen mit den deinen überein. Es wird aber sehr schwer sein, die Menschen von dieser Wahrheit zu überzeugen.

Jmmanuel

248. Wahrlich, das ist so.
249. Die Wahrheit aber will immer erkämpft sein.
250. Meine Zeit aber ist für den heutigen Tag überschritten und ich muss meines Weges ziehen.
251. Wir werden uns aber weiterhin sehen und noch über sehr viele Dinge sprechen.

Eduard

Ich hoffe das, denn ich habe noch sehr viele Fragen. Darf ich dir nun aber zum Schlusse noch eine einzige Frage stellen?

Jmmanuel

252. Es sei so.

Eduard

Als du hierher kamst zu Asket, Jitschi und mir, da hast du Asket praktisch einfach übergangen mit der Unterhaltung, und seither sitzt sie einfach hier neben uns und lauscht unseren Worten. Hast du bestimmte Gründe, um so zu handeln, und glaubst du nicht, dass sich Asket dadurch etwas zurückgesetzt fühlen muss?

Jmmanuel

253. Wahrlich, wahrlich, diese Worte entspringen deinen Gefühlen.
254. Das Mädchen ist in Frieden hier wie du und ich, und wir sind alle gleich.
255. Niemand fühlt sich zurückgesetzt in unserem Kreise, so auch nicht das Mädchen hier.
256. Asket aber hat dich aus ganz bestimmten Gründen hierher in die Vergangenheit gebracht, denn *du* sollst die Wahrheit erkennen und nicht sie.
257. Sie selbst kennt diese in allen Einzelheiten und bedarf daher keiner Erläuterungen.

Asket
36. Es ist so wie Jmmanuel sagt.

Eduard
Dann bin ich beruhigt, doch was sollen wir nun tun?

Jmmanuel
258. Folget mir und bleibt in meiner Nähe.

(Erklärung vom 5. September 1975, Hinwil
Dem geschah auch so, und wir folgten Jmmanuel und seiner Gruppe nach. Jitschi hatte während unserem Gespräch mit den Anhängern Jmmanuels Freundschaft geschlossen und kümmerte sich vorläufig nicht mehr um Asket und mich.)

Erklärung vom 7. September 1975, Hinwil

Die weiteren Berichte von den Kontakten mit Asket müssen hier leider unterbrochen werden. Der Grund dafür ist der, dass ich die alten Berichte aus dem Jahre 1953/1964 nicht mehr auffinden kann, da ich sie offenbar zu gut versteckt habe. Sollte ich sie nicht mehr auffinden können, dann muss ich mich mit Semjase beraten, was zu tun ist. Ich werde daher versuchen, mit ihr in Kontakt zu kommen, um sie zu befragen.

Zweiunddreissigster Kontakt
Montag, 8. September 1975, 14.16 h
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Seit gestern empfange ich sehr stark dein Rufen.
2. Bist du mit deiner Arbeit soweit, um den weiteren Bericht niederschreiben zu können?

Billy Noch nicht, aber es ist mir etwas dazwischengekommen, und nun weiss ich nicht, was ich tun soll.

Semjase
3. Ist das denn so wichtig, dass du mich deshalb rufen musst?

Billy Ich denke schon, denn wie du ja weisst, schreibe ich gegenwärtig alle Kontaktberichte ab, die ich anno 1964 mit Askets Erinnerungshilfe niedergeschrieben habe. Nun aber kann ich die restlichen Berichte nicht mehr finden. Offenbar habe ich sie zu gut versteckt oder einfach verloren. Ich weiss es wirklich nicht. Was soll ich nun tun?

Semjase
4. Kannst du sie wirklich nicht finden?

Billy Dann hätte ich dich nicht krampfhaft gerufen.

Semjase
5. Sicher, das wäre nicht deine Art.
6. Lass diese Berichte dann vorderhand sein, denn wenn du sie nicht finden kannst, dann hast du sie wohl nicht mehr, doch hast du wirklich sehr genau alles nachgesehen?

Billy Natürlich, ich habe wirklich alles auf den Kopf gestellt.

Semjase
7. Dann musst du sie verloren haben.

Billy Das glaube ich auch; was soll ich nun tun?

Semjase
8. Wenn du sie wirklich nicht mehr finden solltest, dann ist das nicht von grosser Bedeutung.
9. Ich werde mich mit Asket in Verbindung setzen und ihr dein Missgeschick berichten.
10. Sie wird dir vielleicht alle noch fehlenden Berichte nochmals übermitteln.
11. Alles Wissen um die Geschehen und die Gespräche sind ja gespeichert.
12. Diese Berichte kannst du aber auch später nochmals schreiben.
13. Wie weit bist du vorangeschritten?

Billy Ich konnte noch das erste Gespräch mit Jmmanuel abschreiben, dann fehlen mir die weiteren Berichte.

Semjase
14. Gut, dann bist du ein recht gutes Stück vorangekommen.
15. Mache also am Schlusse des ersten Berichtes mit Jmmanuel eine entsprechende Erklärung, dass du die weiteren Berichte nicht mehr finden kannst.

Billy Das habe ich schon getan und nehme jetzt diesen Kontakt mit dir als direkte Fortsetzung.

Semjase
16. Du denkst wirklich an alles. –
17. So wollen wir das Weitere denn so angehen:
18. Ich übermittle dir die zweite Hälfte des Berichtes von deiner Reise mit mir zu Asket.
19. Mache einen entsprechenden Vermerk und fahre dann mit diesen Berichten fort.
20. Das Fehlende von den Berichten mit Asket werden wir einfach später noch einflechten, wenn sie dir von Asket übermittelt werden.
21. Sollte das nicht der Fall sein, dann ist das auch nicht weiter von Bedeutung, denn meines Wissens behandelten die weiteren Gespräche mit Jmmanuel Dinge dessen, die sich auf seine Geschichte usw. sowie auf Fakten bezogen, die sowieso zu wissen für die Erdenmenschen nicht von grosser Bedeutung sind – von Ausnahmen abgesehen.

Billy Gut, dann kannst du ja gleich loslegen.

Semjase
22. Sachte, sachte, so schnell kann das nicht gehen.
23. Ich war nicht auf diese Situation vorbereitet und kann mich jetzt nicht für diese Dinge freimachen.
24. Das kann ich erst ab dem morgigen Tag wieder, denn alles muss erst vorbereitet werden.
25. Ich habe noch viele andere Arbeiten zu tun und ich obliege gegenwärtig zudem einer wichtigen Aufgabe.
26. Die kann ich nicht einfach ruhen lassen.

Billy Okay, daran hätte ich auch selbst denken können. Dann meldest du dich also morgen wieder?

Semjase
27. Sicher.

Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975

Asket
205. Diese besprochenen Dinge sind also nur für dich bestimmt und sie fallen für andere Menschen unter das Siegel der Verschwiegenheit.
206. Es ist sehr von Wichtigkeit, dass du sie nicht lautbar werden lässt, denn sie dürfen nicht das Geschehen deiner Welt beeinflussen.

207. Du darfst diese Dinge erst dann offiziell nennen, wenn diese bereits geschehen sind.
208. Doch das liegt dann in deinem eigenen Ermessen.

Billy Du kannst dich auf mich verlassen, das weisst du.

Semjase
372. Das wissen wir.

Nera
40. Du bist ein sehr interessanter Mensch, denn noch niemals hat Asket einem Erdenmenschen soviel Vertrauen entgegengebracht, auch Semjase nicht.

Billy Das ehrt mich sehr, Nera – danke.

Semjase
373. Wir müssen uns langsam auf die Rückkehr vorbereiten.

Billy Au weia. – Könnte ich doch nur ewig hier bleiben, ich fühle mich so wohl hier.

Asket
209. Das liegt in deinem Ermessen.
210. Wenn du das Bedürfnis hast, dann steht dir nichts im Wege.

Billy Am Wollen fehlt es nicht, Asket, doch habe ich meiner Aufgabe zu bedenken und meiner Familie.

Nera
41. Du bist ausserordentlich pflichtbewusst.
42. Es freut mich sehr, dass ich dich sehen durfte.
43. Lebe nun wohl und gehe in Frieden auf deine Welt zurück.
44. Vielleicht werden wir uns noch einmal wiedersehen, aber das kann sehr viele Jahre dauern bis dahin.

Billy Wohl wenn ich alt und klapperig bin, was?

Nera
45. Du wirst für uns derselbe Mensch bleiben, denn nicht dein Aussehen ist uns wichtig, sondern deine Person.

Billy Vielen Dank, Nera, das hast du sehr nett gesagt.

Nera
46. Es sind meine ehrlichen Gedanken. –
47. Nun lebe wohl. –
48. Meine Pflicht ruft mich, und ich muss nun wirklich gehn.

Billy Dann also – auf Wiedersehen, Nera. – Denke auch einmal an mich.

Nera
49. Das werde ich mit Sicherheit tun – nun lebe wohl.

(Nera geht und entschwindet – verdammt, wie kann das Leben manchmal mies sein. – Diese lieben Menschen – Mann oh Mann – und auf der Erde – verdammt nochmal, ich ...)

Asket
211. Lass das doch, du bereitest dir nur Weh damit.

Billy ??? Ach so – meine Gedanken.

Semjase
374. Sicher – du bist sehr gefühlsbetont.

Billy Schon gut, ich habe mich eben wieder einmal gehenlassen. Es ist mir leid.

Asket
212. Das soll es dir nicht, denn deine Gedanken und Gefühle sind sehr ehrlich und gut.

Billy Ach was, lass doch das jetzt. Wenn du erlaubst und die Zeit noch ausreicht, möchte ich noch eine Frage an dich richten.

Asket
213. Frage nur.

Billy Danke. – Du hast doch gesagt, dass das Gerät zum Photographieren nutzlos sei – ich meine das von Semjase. Wie steht es denn mit dem, das du in Zusammenarbeit herstellen willst? Denkst du, dass ich später damit bessere Bilder machen kann und dass ich nicht immer mit dem Rasterrahmen in Konflikt gerate?

Asket
214. Ich denke, dass das Gerät gut sein wird.
215. Doch was meinst du damit, dass du mit dem Rasterrahmen in Konflikt gerätst?

Billy Weisst du, das Gerät von Semjase ist zum Photographieren etwas kompliziert und etwas klein. Wenn ich ein Photo mache, dann stört mich immer der kleine Rasterrahmen und das Bildschirmgehäuse, und ständig habe ich das verflixte Ding im Bild. Immer erscheint mir die halbovale Form des Rahmens im Bilde.

Asket
216. Ich werde darum besorgt sein, dass diese Mängel bei meinem Gerät nicht in Erscheinung treten.

Billy Wann soll ich denn dieses Gerät benutzen können?

Semjase
375. Natürlich bei der nächsten Reise.

Billy Und wann wird diese sein?

Semjase
376. Das ist noch nicht festgelegt – jedenfalls kann es sehr lange Jahre oder gar Jahrzehnte dauern bis dahin, wenn überhaupt.
377. Vor einer weiteren Reise werde ich dich aber erst einmal in eine andere Dimension ‹entführen›.

Billy Was meinst du damit?

Semjase
378. Jede Dimension eines Universums besitzt verschiedene Paralleluniversen mit Parallelwelten.
379. Es sind Paralleldimensionen resp. andere Raum-Zeit-Gefüge.
380. So also existieren auch jenseits deiner Heimatwelt, der Erde, andere Dimensionen und Welten.
381. Diese Parallelwelten existieren in über- oder untergeordneten Dimensionen, in also für die Normalzeit fremden Raum-Zeit-Gefügen.
382. Auf einer dieser Art der Parallelwelten ist beinahe alles gleich wie auf den Welten der Normalzeit.
383. Nur kleine Unterschiede herrschen vor, dies speziell eben in den Zeiten.
384. Und in eine solche Parallelwelt will ich mit dir reisen.
385. Es ist eine andere Form von Zeitreise in die Zukunft oder Vergangenheit, als du diese mit Asket erlebt hast.

Billy Phantastisch – wann soll denn das sein?

Semjase
386. Das ist noch nicht geklärt.

Billy Na gut – kann ich dann dort wenigstens Photos machen?

Semjase
387. Sicher, doch werden sie nicht anders sein, als wenn du sie im normalen Raum deiner Erde machst.
388. Es sind dort dieselben Menschen und Bauwerke wie auf der Erde, nur ist alles eben zeit- und raumverschoben.

Billy Trotzdem. – Wirst du mir dann aber nicht wieder dazwischenfunken und mir die Bilder verderben, wie du das bei den Gruppeaufnahmen getan hast?

Semjase
389. Sicher nicht, denn ich erlaube dir das Photografieren ja.

Asket
217. Welche Dinge sind das denn – was hat es denn auf sich mit diesen Gruppenaufnahmen?

Semjase
390. Es ist mir unlieb, darüber zu sprechen.

Asket
218. Hast du die Kontrolle über dich verloren und eine unlogische Handlung begangen?

Semjase
391. Ja – es ist mir wirklich unlieb – und peinlich.

Asket
219. Ich verstehe, darum möchtest du nicht darüber sprechen – und du hast dich wohl bewusst darüber auch ausgeschwiegen?

Semjase
392. Sicher.

Billy So, so, du hast mir also etwas verheimlicht, Semjase?

Semjase
393. Das habe ich tatsächlich, weil ich mich vor dir schämen musste.

Billy Ach, sieh mal einer an. Das könnt ihr also auch? Das ist aber erfreulich, denn dadurch werdet ihr noch menschlicher und liebenswürdiger in meinen Augen. Doch nun rede schon, welches Krämpfchen hast du denn bei den Gruppeaufnahmen geboten?

Semjase
394. Ich möchte wirklich nicht darüber sprechen.

Asket
220. Das ist nicht richtig, Semjase.

Billy Das finde ich auch. – Sieh doch einmal, du brauchst dich vor uns wirklich nicht zu schämen. Jeder Mensch macht doch so seine Fehler. Sicher passiert das auch eurem Hohen Rat. Oder bist du etwa eitel und fühlst dich in deiner weiblichen Eitelkeit gekränkt, wenn du dein Krämpfchengeheimnis preisgibst?

Semjase
395. Eitelkeit ist wirklich für mich fremd, ich schäme mich ganz einfach.

Billy Bitte, das brauchst du doch nicht – wirklich nicht, glaube mir das.

Semjase
396. Du wirst nicht über mich lachen?

Billy Mein ganz grosses Ehrenwort.

Semjase
397. Und du, Asket?

Asket
221. Ich schliesse mich seinen Worten an.
222. Doch nun sprich.

Semjase
398. Gut – ich ... ich ich habe völlig konfus gehandelt und alle Kontrolle über mich verloren.

Asket
223. Aber warum denn?

Semjase
399. Ich ...

Billy Lass nur Semjase, ich erkläre es. Es war so: Semjase erlaubte mir verschiedentlich, Photos von ihrem Strahlschiff zu machen. Ausdrücklich hat sie mich dabei darauf hingewiesen, dass bei diesen Aufnahmen ausser mir niemand anders zugegen sein dürfe. Diesem Wunsche aber habe ich gründlich zuwidergehandelt, denn bei einer Gelegenheit habe ich beinahe zehn Personen mit zu dem Orte gebracht, wo ich das Schiff photographieren sollte. Ich konnte dann die Photos auch tatsächlich machen und habe auch alle Personen mitbelichtet. Das hat Semjase aber nicht ganz ins schöne Köpfchen gepasst und so hat sie dann vor der Filmentwicklung irgendwie daran herumgefummelt mit irgendwelchen mir unverständlichen Strahlen und Dingen, um die Aufnahmen zu vernichten. Dabei aber hat sie nur die äusseren Filme der Rolle vernichtet, während die inneren, die die besagten Aufnahmen enthielten – oder war es umgekehrt –, nur beschädigt und unklar wurden. Das ist der Stand der damaligen Dinge. Offenbar aber hat sie noch ein weiteres Krämpfchen gedreht, über das sie sich ausgeschwiegen hat.

Asket
224. Ist das so, liebe Freundin?

Semjase
400. Sicher – ich wusste doch damals noch nicht, dass er ganz bewusst unlogisch handeln kann und dadurch alle Logik zerbricht.

Billy (Nun lacht sie tatsächlich los: – «Asket, du lachst ja schallend.»)

Asket (wieder etwas beruhigt)
225. Semjases Situation hat mich belustigt.
226. Die unlogische Handlungsweise muss sie wirklich sehr aus der Ruhe gebracht haben.
227. Was hast du denn nun wirklich getan?

Semjase
401. Es ist mir unverständlich, denn ich habe verschiedene unlogische Handlungen unternommen.
402. Es ist mir wirklich unverständlich.

Billy Sie hat mir den Film vor seiner Entwicklung mit irgendwelchen Strahlen teilweise zerstört.

Asket
228. Aber warum denn?
229. Wenn du doch aus irgendwelchen Gründen die Photos nicht zulassen wolltest, warum bist du dann überhaupt am Orte des Geschehens erschienen, oder wenn du schon dort gewesen bist, warum hast du dich nicht einfach entfernt?
230. Es ist wirklich unlogisch, dass du erst die Bilder von dir machen lässt, um sie dann später zu zerstören.

Semjase
403. Ich sagte doch, dass es mir unverständlich ist.
404. Ich habe wirklich die Kontrolle über mein Handeln verloren.
405. Es ist mir unverständlich und zudem äusserst peinlich.

Billy Errege dich doch nicht deswegen, Mädchen. Du hast offenbar einfach den Kopf verloren und plötzlich mit den Füssen gedacht. Das kann doch wahrhaftig jedem passieren. Doch was hast du denn nun wirklich dabei angestellt? Etwas stimmt doch einfach nicht, oder?

Semjase
406. Sicher, du hast recht.
407. Aus bestimmten Gründen wollte ich nicht, dass du die Personengruppe mitphotographierst, trotzdem aber liess ich für dich das Schiff sichtbar werden und es von dir auf den Film belichten, den ich dann später zu zerstören versuchte, wobei ich dann aber einen weiteren Fehler beging.
408. Im weiteren projizierte ich in meiner unverständlichen Erregung das Landschaftsbild vor deine Kamera, das ich von meinem Schiff aus gerade sah.
409. Davon bemerktest du allerdings nichts, denn du warst mit dem Photographieren sehr in Eile und hast es übersehen.
410. Es war eine ähnliche Projektion wie die mit deinen drei Freunden, die du machen durftest.
411. Es müssten daher eigentlich auf deinen Negativen oder Dias zwei verschiedene Bilder zu sehen sein, die ineinanderfliessen.
412. Das wenigstens bei einigen Bildern.
413. Als weiteres sandte ich gleichzeitig mit der Projektion eine gebündelte Lichtquelle aus, um deinen Film überzubelichten, was mir unverständlicherweise jedoch auch nicht gelang.
414. Die Lichtenergie erzeugte nur den Effekt einer Doppelbelichtung, die aber die Bilder nicht vernichtete, sondern nur in ihrer Schärfe beschädigte.
415. Zum Schluss wollte ich noch ein übriges tun und sandte kurz vor der Entwicklung des Filmes einen Eliminierstrahl aus, um den Film zu zerstören.
416. In meiner Erregung aber, die ich einfach nicht verstehen kann, programmierte ich alles genau in der umgekehrten Reihenfolge, wodurch die falsche Filmhälfte vernichtet wurde.
417. Das sind die Fakten dieses Geschehens.

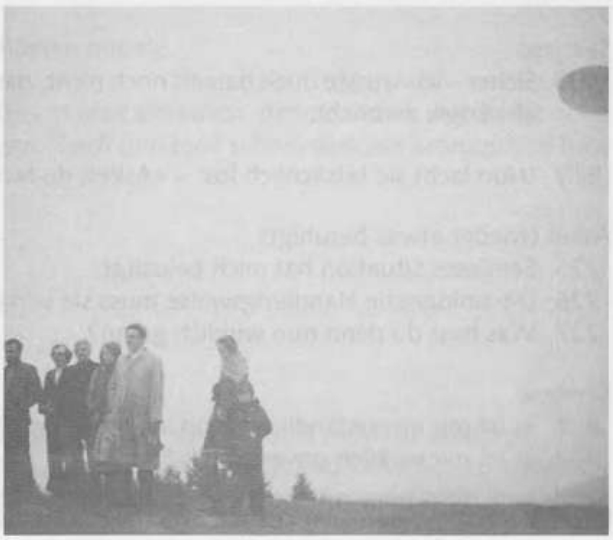

Asket
231. Das war wirklich sehr unlogisch von dir gehandelt.
232. Der Grund dürfte aber darin zu finden sein, dass du einer völlig ungewohnten Unlogik zu begegnen hattest, der du nicht gewachsen warst.
233. Das führte in deiner sonst logischen Denkweise sozusagen zu einem Kurzschluss, der eine wahre Kettenreaktion von unlogischen Handlungen auslöste, die erst dadurch beendet werden konnten, indem sie sich in ihrer Handlungsfolge bis zum Ende durchlaufen hatten.

Semjase
418. Sicher, das muss so sein, doch aber verstehe ich nicht, warum ich so unvernünftig handeln konnte.

Billy Das ist doch sehr einfach: Ein Mensch, der nur noch logisch denkt, kann sich Unlogik überhaupt nicht mehr vorstellen. Tritt eine solche aber an ihn heran, dann vermag er sie nicht mehr mit seiner Logik zu überbrücken und stürzt in eine Wirrnis. Diese Wirrnis aber löst unlogische Schlussfolgerungen aus, die zu ebensolchen Handlungen führen. Die wiederum müssen sich erst totlaufen, ehe die vernunftsmässige Logik wieder durchzubrechen vermag.

Asket
234. Das ist sehr präzise erklärt.

Semjase
419. Sicher, jetzt verstehe ich.
420. Es ist aber sehr schwer, sich in eine Denkform hineinzuarbeiten, die ungewöhnlich ist.

Billy Damit hast du sicher recht, Semjase. Ich glaube aber, dass es für dich und vielleicht auch für andere sehr gut wäre, wenn ihr euch in diese Denkformen hineinwagt und sie erforscht. Logik allein kann sehr gefährlich sein, wenn unlogische Formen hineinzuspielen vermögen. Ich bin der Ansicht, dass Logik und Unlogik miteinander arbeiten müssen, um existieren zu können. Das eine ergänzt das andere.

Asket
235. Das ist wieder sehr präzise erklärt und es ist auch tatsächlich so.

Semjase
421. Das wird mir erst durch dieses Gespräch verständlich.
422. So muss ich also auch in diesen Dingen noch einiges lernen.

Asket
236. Dann hast du einen guten Lehrmeister, wie die Menschen der Erde sagen.

Semjase
423. Sicher, ich habe schon sehr viele Dinge von ihm gelernt, und seine Lehren sind sehr nachhaltig.
424. Leider müssen wir uns nun aber wirklich beeilen; wir haben unsere Zeit schon überzogen.

Asket
237. Dies könnt ihr doch durch einen kurzen Zeitsprung wieder regeln.

Semjase
425. Sicher.

Billy Soll ich dabei etwa nochmals jünger werden, oder vielleicht zur Abwechslung einmal etwas älter?

Asket
238. Einige wenige Sekunden jünger.

Billy Dann rentiert es sich nicht, sich darüber zu unterhalten. Du siehst, ich werde in solchen Dingen schon anspruchsvoll.

Asket
239. Nun aber wirklich genug, lieber Freund. –
240. Lebe wohl und – lass deine Gedanken bei uns weilen. –
241. Es – war mir eine wunderbare Freude, dich wiederzusehen. –
242. Lebe wohl ...

Billy Asket – was ist denn mit dir, Mädchen? Du – Mädchen, du weinst ja. Was ist denn?

Asket
243. Es geht schon, nun lebe recht wohl und – wir werden uns vielleicht wieder einmal sehn. (Mann, ist mir plötzlich mulmig – das arme Kind. Es tut ihm sehr weh. So ein liebes Kind, es ist tatsächlich traurig und sehr bewegt. Wie lieb es doch ist. Ich schiebe schon ab, sonst gerate ich auch noch ins Heulen. Ah, sie kommen schon nach. – Gut, sie unterhalten sich noch und bemerken so meine Gedanken nicht. – Mann, das liebe Kind, wie traurig es doch plötzlich ist. – Ich sage am besten nichts mehr, sonst weint es nochmals. – Es ist sehr traurig. – Ah, gut, hier ist der Kahn, ich verschwinde schon in ihm. – Gut, ich bin drin. Oh Mann, oh Mann, wie kann so ein Abschied nur so verdammt weh tun. Mann oh Mann ...)

Semjase
426. Lass jetzt dein Denken.
427. Nur gut hat Asket nicht mehr darauf geachtet, sonst hätte sie wirklich noch mehr geweint.
428. Sie ist sehr traurig, denn du bist ihr ein sehr guter und lieber Freund.

Billy Ich weiss, Semjase, darum bin ich ja auch so schnell verduftet. Wenn ich das nicht getan hätte, dann hätte ich bestimmt selbst noch losgeheult.

Semjase
429. Das glaube ich dir nicht, denn du übst eine ungeheure Selbstkontrolle über dich aus.
430. Wenn deine Gefühle auch noch so sehr in dir stürmen, so wirst du sie doch nur im äussersten Grenzfall offenbaren.

Billy Du kennst mich offenbar sehr genau.

Semjase
431. Sicher. –
432. Ich weiss jetzt ganz klar, dass du dich von deinen Gefühlsregungen leiten lässt, dass du diese Gefühle aber beinahe bis zur Selbstzerstörung zu kontrollieren und zu beherrschen vermagst.

(Semjase lässt ihr Schiff aus dem Hangar gleiten, und wenige Minuten später sind wir wieder im Gigant-Raumer von Ptaah. Wie das erste Mal lassen wir uns durch einen Gleiter hochtragen, durchschreiten den Park und begeben uns wieder in die Zentrale, wo Ptaah in seinem ‹Hufeisen› sitzt.)

Ptaah
255. Ich sehe, du bist voller Freude und zugleich sehr traurig.

Billy Du hast sehr gute Augen. Du verstehst sicher auch, warum es mir so komisch zu Mute ist, oder?

Ptaah
256. Wie sollte ich nicht? –
257. Es sind dies Regungen in dir, die bei gefühlsbetonten Lebensformen in allen Universen gleicherart sind.

Billy Ich weiss, es ist wohl das Gesetz der Liebe in universellem Sinn, das aber wohl nur bei jenen anspricht, welche ihre Denkweise nach diesen Gesetzen ausgerichtet haben, oder gehe ich falsch mit dieser Annahme?

Ptaah
258. Du beweist selbst, dass du es weisst und es nicht nur annimmst.
259. Es ist so, wie du sagst.
260. Du bist sehr weise.

Billy Danke für die Blumen, doch was unternehmen wir jetzt?

Ptaah
261. Wir stehen eben im Begriffe, in unser eigenes Universum zurückzuwechseln.
262. Danach werden wir während fünfzig Minuten am Ende der Barriere verweilen, um sie wieder zu schliessen.

Billy Dauert das so lange?

Semjase
433. Sicher, denn wir dürfen sie nicht einfach zusammenbrechen lassen, sondern wir müssen sie systematisch schliessen.
434. Das dauert eben seine Zeit und erfordert sehr viel Sorgfalt.
435. Von Universum zu Universum sind nur sehr wenige Barrierepunkte, die als Übergang benutzt werden können.
436. Auch dürfen sie nicht zu sehr beansprucht und auch nicht überlastet werden, sonst wird das Barriere-Gefüge zerstört, was zu einer universellen Rammgürtel-Katastrophe führen könnte.
437. Alles muss also sehr genau nach seiner Ordnung und nach den gegebenen Gesetzen durchgeführt werden, was natürlich immer seine Zeit erfordert.

Billy Ich verstehe; dann bin ich jetzt wohl für die nächsten 50 Minuten überflüssig?

Ptaah
263. Wir können uns ruhig unterhalten.
264. Der ganze Vorgang der Schliessung ist programmiert und erledigt sich selbständig ohne unser spezielles Dazutun.

Billy Das ist phantastisch. Könnte ich dann einmal einige Fragen an dich richten, die mich seit langem sehr beschäftigen?

Ptaah
265. Das war auch so vorgesehen.

Billy Gut, recht vielen Dank. Erstens möchte ich wissen, was wir nach der durchgeführten Schliessung der Barriere tun werden?

Ptaah
266. Die Frage ist berechtigt:
267. Es ist vorgesehen, in verschiedene Galaxien zu springen, wobei du mit Semjase einige Planeten und Lebensformen besuchen sollst.

Billy Mann, das ist ja toll; kann ich mich dann auch mit diesen Lebensformen unterhalten?

Semjase
438. Das wird leider nicht möglich sein.
439. Unser Schiff können wir nur auf den wenigsten Welten sichtbar werden lassen.
440. So können wir dieses auch nicht verlassen und müssen uns damit begnügen, alles vom Strahlschiff aus zu betrachten.
441. Trotzdem aber dürfte es für dich sehr interessant werden.

Billy Es ist zwar sehr schade, doch möchte ich nicht drängeln. Ich danke euch, dass ihr mir wenigstens diese Möglichkeit bieten könnt. Nun aber habe ich etwas anderes: Bisher wurde durch dich, Semjase, nur immer

in negativer Form von den irdischen Religionen gesprochen. So wenigstens muss der Eindruck sein, den Uneingeweihte von deinen Erklärungen erhalten. Ich weiss zwar selbst schon seit langer Zeit, dass dieser Eindruck trügt und mit dem Negativen eine ganz bestimmte Form von Religion angesprochen wird. Dies geht aber aus den bisherigen Erklärungen nicht hervor, wodurch die Uneingeweihten mit Sicherheit auf den Gedanken kommen müssen, dass die Religion an und für sich in den Schmutz getreten werden soll. Dieser Eindruck ist falsch, das weiss ich, doch bisher wurde von eurer Seite noch nichts dagegen unternommen, um diesen falschen Eindruck richtigzustellen. Wie stellt ihr euch dazu?

Ptaah

268. Auch diese Frage ist völlig berechtigt, und ich will sie dir gerne ausführlich beantworten:
269. Wie bei allen Dingen bedingt alles einer gewissen Vorbereitung.
270. Nichts kann unternommen und erfüllt werden ohne entsprechende Vorbereitung.
271. Wird das aber unlogischerweise trotzdem getan, dann erfolgt eine Unwillkürhandlung, die niemals von Wert sein kann.
272. Eine Unwillkürhandlung ist gleichbedeutend mit Unlogik und Unüberlegtheit.
273. Und aus einer solchen Unwillkürhandlung kann daher nur Unlogik folgen.
274. Würde daher zum Beispiel die Schöpfung selbst unwillkürlich handeln, dann bestünden keine Gesetze und Gebote, die die Existenz aller Lebensformen usw. sichern.
275. Es würde eitel Unlogik herrschen und somit völlige Unordnung.
276. Das bedeutet, dass also nichts existieren könnte – selbst die Schöpfung nicht.
277. Willkür nämlich bedeutet die freie Wahl des Willens und damit auch die freie Wahl des Denkens.
278. Eine Unwillkürhandlung jedoch setzt keinen freien Willen, sondern eine Handlung oder eine Situation oder sonst etwas voraus, die oder das man selbst nicht bedenkt, nicht zu bedenken vermag oder das man selbst nicht will.

(Anmerkung Billy vom 7. Oktober 2000: ‹Etymologisches Wörterbuch des Deutschen›: **Willkür** f. ‹Verhalten und Handeln nach eigenem Gutdünken. Eigenmächtigkeit›, mhd. *wille-, wilkür* (md.) *wil(le)kur, -kor* ‹freie Willenswahl, freier Wille, freiwillige Entschliessung, Neigung, Zu-, Übereinstimmung, Gutdünken› ist zusammengesetzt aus dem unter Wille behandelten Wort und mhd. *kür(e)*, md. *kur(e)* (s. *Kür*). Die seit dem 18. Jh. herrschende, auf die Missachtung der Interessen anderer zielende Bedeutung (s. oben) bahnt sich bereits im mhd. Gebrauch in solchen Fällen an, wo die ‹freie Entschliessung› der einen Seite von der anderen als Beschränkung oder Zwang angesehen wird, vgl. mhd. *nāch sīner vīnde willekur.* Dazu willkürlich Adj. ‹nach eigenem Gutdünken vorgehend, eigenmächtig› (18. Jh.), zuvor ‹freiwillig, nach freier Entscheidung handelnd› (16. Jh.); vgl. mhd, *willekuric.*

Erklärung Billy: **Willkür, willkürlich – Unwillkür, unwillkürlich**

Dies sind wohlbekannte Begriffe, die sowohl im täglichen Leben sehr oft gebraucht werden, wie auch in der Geisteslehre und in zahlreichen Schriften der FIGU. Doch wie sich dauernd erweist, werden diese Begriffe in ihrem eigentlichen Wert und im Zusammenhang mit vielerlei Dingen nicht richtig verstanden, folglich einmal eine zweckdienliche Erklärung notwendig ist.

Die Begriffe ‹Willkür› und ‹willkürlich› bedeuten im ursprünglichen Wert eigentlich ‹Wahl des Willens›, ganz gemäss den alten Wortwerten ‹Wille› und ‹Kür› (Wahl). In diesem altherkömmlichen Begriffswert ist die Willkür in positivem Sinn eine gedankliche Freiwilligkeit resp. der freie Wille, eine Neigung oder Zuneigung, eine Übereinstimmung, ein Gutdünken oder eine freiwillige Entschliessung, wobei immer alles aus freiem Willen erfolgt. Will oder soll so eine bedachte Handlung getan oder ein bedachtes Wort gesprochen werden usw., dann ist also dazu ein freier Wille sowie ein bewusstes freies Nachdenken erforderlich, wodurch also eine bewusste und durchdachte Sache zustande kommt, die aber sowohl negativ wie positiv sein kann, je nach Belieben des Menschen. Wird ein bewusstes Denken nach freiem Willen zur Anwendung gebracht, dann erfolgt also eine Willkürlichkeit resp. eine Willkür, folglich also ein bewusstes Denken nach freiem Willen ebenso willkürlich ist wie auch eine Handlung, der ein bewusstes Denken nach freiem Willen vorausgeht. Willkür oder willkürlich bedeutet also nach alten Begriffswerten nichts Negatives, sondern etwas Positives, so eben z.B. ‹nach freier Entscheidung handeln› durch ein bewusstes Denken gemäss dem eigenen freien Willen. Also muss alles, was der Mensch von sich aus macht, auf Willkür aufgebaut sein, auf der bewussten Wahl seines freien Willens, und zwar ganz gleich, ob etwas Negatives oder Positives daraus entsteht. So ist es also nicht möglich, dass der Mensch etwas von ihm Gewolltes macht oder unternimmt, ohne dass er sich des Denkens bemühen muss, und zwar im Rahmen der freien Entscheidung durch seinen freien Willen.

Im 18. Jahrhundert wurde ein weiterer Begriffswert für ‹Willkür› und ‹willkürlich› geschaffen, und zwar ein völlig negativer Wert, der sich in Form einer Missachtung der Rechte und Interessen sowie des Leibes und des Lebens anderer Menschen zum Ausdruck bringt, so aber auch durch Rücksichtslosigkeit (Willkürmassnahmen, Willkürherrschaft, negative Willkür resp. Willkürlichkeit usw.) und Zwang sowie Eigenmächtigkeit, negatives die eigene Macht nutzendes Handeln, schrankenlose, absolutistische Willkür und Drohung usw. In diesem Sinne sind also die Begriffe ‹Willkür› und ‹willkürlich› resp. ‹Willkürlichkeit› usw. von ausgesprochen negativem Sinn und Wert, folglich in keiner Weise mehr eine Verbindung zum ursprünglichen positiven Wert besteht.)

279. Eine Unwillkürhandlung setzt voraus, dass keinerlei denkende Kraft eine Handlung bestimmt oder bestimmen kann.
280. Das heisst, eine Handlung erfolgt also unwillkürlich resp. unüberlegt und ohne Folgerichtigkeit, was immer zu negativen Auswirkungen und Geschehen führen kann oder muss.
281. Solcher Unwillkürhandlungen aber sind nur Lebensformen fähig, die die gedankliche Folgerichtigkeit in ihrem Ablauf noch nicht erkannt haben.
282. Mit andern Worten besagt das, dass solcherart denkende Lebensformen in bewusstseinsmässigen Formen noch in sehr minimen Werten liegen und noch keine Kontrolle über ihre Denkform und Denkkraft besitzen.
283. Dadurch vermögen sie auch unwillkürlich zu handeln – also ohne vorherige Überlegung –, ohne vorherige entsprechende Gedankenarbeit.
284. Sie haben einfach noch nicht gelernt, wirklich zu denken.
285. Würde dies auch bei der Schöpfung so sein, dann wäre nichts existent, denn durch Unlogik in dieser Form wird alles zerstört, ehe es überhaupt kreiert ist.
286. Ein positiver willkürlicher Akt oder Vorgang bedeutet im Gegensatz zur Unwillkür wirkliches Leben.
287. Das heisst:
288. Eine willkürliche Handlung setzt einen vernunftsmässigen Gedanken voraus, der die Folgerichtigkeit einer Handlung zu bestimmen vermag.
289. Das bedeutet, dass die Existenz einer Handlung folgerichtig gesichert wird.
290. Das besagt wiederum:
291. Die Folgerichtigkeit der Handlung ist logisch geartet.
292. Willkür also ist Logik und Überlegtheit und sichert die Existenz der Handlung.
293. So ist durch die Logik der Schöpfung selbst klar ersichtlich, dass sie also willkürlich ist, überlegt und logisch handelt und dadurch die Existenz allen Lebens sichert.
294. Erst wo eine Willkürlichkeit gegeben ist, kann die Folgerichtigkeit einer Handlung bestimmt und dadurch Leben gezeugt werden.
295. Die Willkür ist also in allen Dingen erforderlich, so auch in der Suche und in der Verbreitung von Wahrheit und Wissen.
296. Um eine Wahrheit verständlich zu machen, muss also erst durch die Willkür ein Weg zur Verständigung geschaffen werden.
297. Die Willkür bedeutet hierin das Kommunikationsmittel zwischen Unverstand und Verstand und zwischen Unwissen und Wissen.
298. Durch die Willkür, die in dieser Form also den reinen Überlegungs- und Denkvorgang verkörpert, wird der vernunftsmässige Verstand zur Arbeit angeregt und langsam zur Erkenntnis hingeleitet.
299. Ist die Erkenntnis dann in genügendem Masse vorangeschritten, kann weiterer Lehrstoff zugeführt werden, der dann auch tatsächlich weiterhin willkürlich verarbeitet und verwertet wird, wodurch dann weitere Erkenntnisse gewonnen werden.
300. In einem Lehrgang ist also die Willkür von sehr grosser Bedeutung, denn nur durch sie wird die logische Folgerichtigkeit des Ablaufes der Lehre gewährleistet.
301. Niemals aber kann eine Lehre in ihren tiefsten Erkenntnissen zu Beginn der Lehre vermittelt werden.
302. Erst folgen die erforderlichen Vorarbeiten und Einführungen, um nach und nach ins Zentrum der Lehre vorzudringen und das eigentliche Wissen zu vermitteln.
303. Dieser Vorgang kann nicht umgedreht werden, denn dies würde eine Unwillkürhandlung bedeuten, deren Folgerichtigkeit im Handlungsablauf zur Katastrophe führen müsste.
304. Nehme hierzu das Beispiel einer der Berufslehren, wie diese bei euch auf der Erde üblich sind:
305. Will ein Mensch eurer Erde Physiker werden, dann kann er sich nicht sofort mit den tiefsten Geheimnissen und mit dem tiefsten Wissen dieses Berufes beschäftigen und sofort alles erlernen.

306. Erst muss er sich mühevoll in die Vorarbeiten hineinbegeben und alles langsam von Grund auf erlernen.
307. Hat er dies hinter sich gebracht und ein gewisses Wissen erlangt, dann erst kann er sich mit tiefergreifenden Dingen beschäftigen und langsam ins Wissenszentrum des Berufes vordringen.
308. Genau so verhält es sich auch mit der geistigen Lehre.
309. Daher hat meine Tochter bis jetzt nicht in die tieferen Dinge der geistigen Lehre und der Erklärungen gegriffen, denn erst musste die Saat ausgeworfen werden.
310. Diese wiederum musste sich erst dem Erdreich anpassen, insofern es auf fruchtbaren Boden fiel.
311. Dann musste sich alles mit belebenden Kräften anreichern, um keimen zu können.
312. Das heisst, die bisher von Semjase überbrachten Lehreteile und Erklärungen usw. waren und sind der Grundstein zur eigentlich jetzt erst nachfolgenden Hauptarbeit.
313. Das bisher Übermittelte stellt in Wahrheit nur die Vorarbeit dar, durch die die Erdenmenschen auf den Kern der Wahrheit vorbereitet werden müssen.
314. Es ist dies also eine Einführung und Vorbereitung, um die nachfolgende Lehre und die Erklärungen verstehen und erfassen zu können.
315. Wenn Semjase bisher also nur in negativer Form über die irdischen Religionen gesprochen hat, dann hat das seine Berechtigung darin, dass dadurch der Erdenmensch auf die Falschheit und Irrealität seiner Religionen aufmerksam gemacht werden musste, denn diese sind in jeder Form bösartig und irreal, wie dies nicht anderswo in diesen Formen auf den uns bekannten Welten in diesem Universum der Fall ist.
316. Wenn also von den irdischen Religionen die Sprache ist, dann sind diese in ihren negativen Formen gemeint, so, wie sie auf der Erde existieren und ihre Anwendungen und Auswirkungen finden.
317. Religionen in diesem Sinne sind eine tödliche Gefahr nicht nur auf der Erde resp. für die Menschen der Erde, sondern sie bergen auch tödliche Gefahren in sich für andere Welten in diesem Universum.
318. Religionen in dem Sinne, wie sie auf der Erde existieren, sind tatsächlich einmalig im uns bekannten Bereich des Universums, und wir finden in keinem Bereich ihresgleichen.
319. Als tödliche Gefahr beherrschen die falschen Religionen die Erdenmenschen und damit den ganzen Planeten und lassen eure Welt seit Tausenden von Jahren in bewusstseinsmässiger Hinsicht verkümmern.
320. Jedes bewusstseinsmässige Fortkommen ist durch diese Religionen blockiert und findet keinen Weitergang.
321. Die Bewusstseinsevolution und damit auch die Geistesevolution der Erdenmenschen sind durch die Irrlehren der Religionen gehemmt.
322. Wohl enthalten die irdischen religiösen Überlieferungen noch wirkliche Werte und Weisheiten der schöpferischen Gesetze und Gebote, doch sind diese durch menschlich-erzeugte Irrlehren verfälscht und soweit unkenntlich gemacht worden, dass nur einige wenige Menschen die effective Wahrheit daraus zu erkennen vermögen.
323. Diese Wenigen aber, die die wirkliche Wahrheit aus den Schriften und Überlieferungen herauszuarbeiten vermögen, werden von den Abhängigen dieser falschen Religionen geächtet und geflucht, so sie die Wahrheit nicht zu verbreiten vermögen.
324. Wenn also durch Semjase in negativer Form von den irdischen Religionen gesprochen wurde, dann wurden und werden dadurch die Verfälschungen und Lügen angesprochen, die in den Religionen teilweise bewusst betrügerisch aufgebaut sind.
325. Es werden dadurch aber auch jene rein menschlichen infamen Machwerke angesprochen, die ihr gemeinhin einfach als Irrlehren und Dogmen kennt; reine infame Machwerke von verantwortungslosen oder irren Erdenmenschen, die durch diese von ihnen erstellten Irrlehren eure ganze Menschheit in bewusstseinsmässige Armut und Knechtschaft zu schlagen vermochten.
326. Die irdischen Religionen werden nur dem Namen nach Religionen genannt, denn in Wahrheit sind sie keine solchen, sondern nur kultische Ausartungen in sehr bösem Sinne.
327. Religionen in dieser Form sind immer falsch und tödlich.
328. Man nennt sie in Wahrheit auch nicht Religionen, sondern Kulte.
329. In eurem Falle nennen wir sie kultische Religionen, weil wirklich religionsbedingte Fakten mit kultischen Dogmen und Irrlehren durchsetzt und verfälscht sind.
330. Religionen der irdischen Art, würden sie anderswo auf fremden Welten praktiziert, wären ebenso falsch und von tödlicher Gefahr, wie dies die kultischen Religionen erdenmenschlicher Formen sind.
331. Eine wahrheitliche Religion ist das Mass aller Religionen, also aller rückverbindenden Fakten.
332. Diese aber ist auch nur dann schöpferisch-gesetzmässig richtig, wenn sie auf harmonischer Zusammenarbeit mit der RELEGEON basiert.
333. Das heisst, dass das Rückverbindende und das Wiederzusammenfügende in harmonischem Einklang stehen und folgerichtig zusammenarbeiten müssen.

334. Religion kann nicht ohne Relegeon existieren, ebensowenig aber kann Relegeon nicht ohne die Religion existieren.
335. Beide Faktoren müssen ineinandergreifen und sich ergänzen.
336. Im irdischen Falle, da die kultischen Religionen vorherrschen, ist die einzige Rettung die, dass diese bestehenden falschen kultischen Religionen ausradiert und vernichtet werden, um der wahren Religion im Einklang mit der Relegeon Platz zu machen.
337. Dies kann einzig und allein dadurch geschehen, dass sich die willigen Menschen so lange nur noch auf die RELEGEON ausrichten, bis sie den Kampf über die kultischen Religionen gewonnen haben.
338. So ist zur Jetztzeit und in der nächsten Zukunft nur eine einzige Denkrichtung die alleinrichtige, nämlich die RELEGEÖSE, die wiederzusammenfügende.
339. Der Erdenmensch muss die Wahrheit finden und sie wieder in die richtigen Masse und Formen zusammenfügen.
340. Er muss also relegeös denken und handeln, um so die Wahrheiten aus der wirklichen Religion wieder zu finden und sie in den erlangten Komplex des relegeösen Wissens einzubauen.
341. Nur so beschreitet er den richtigen Weg und folgt den Gesetzmässigkeiten der Geistesevolution und der Bewusstseinsevolution.
342. In besonderem Masse ruhen die Irrlehren der irdischen kultischen Religionen darin, dass die Schöpfung geflucht und gelästert und verleugnet wird.
343. Sie als Allmacht wird in Frage gestellt und durch lästerliche Irrlehren durch einen Gott ersetzt, der der Schöpfer sein soll und der auch Herr aller Dinge genannt wird.
344. Die Schöpfung aber ist in Wahrheit das Gewaltigste, das Allmächtigste und die Herrlichkeit selbst.
345. Durch verschiedene Umstände, und nicht zuletzt durch den Grössenwahn menschlicher Kreaturen, wurden IHWHs, Weisheitskönige, Volksführer und Menschenrassenführer, die nach erdenmenschlichen Begriffen GOTT genannt werden, in die begriffsmässige Form eines Schöpfers gepresst und lügnerisch zum Höchsten im Universum erklärt, nämlich zur Schöpfung selbst.
346. Dies ist noch heute ersichtlich aus der Ansprechungsform der Erdenmenschen, wenn sie von ihrem GOTT als von dem SCHÖPFER sprechen.
347. Der Begriff des Männlichen, des ER und IHM und DEM GOTT konnte selbst über viele Jahrtausende von den Religionsvertretern nicht ausgelöscht werden, folglich dieser Begriff noch zur heutigen Zeit auf der Erde vom Menschsein des Gottes und Schöpfers und der Götter zeugt.
348. Der Erdenmensch aber in seiner gedankenlosen Dummheit und in seinem Unwillen, sich der Wahrheit zu ergeben, ist schon sehr lange Zeit unfähig, sich über diese Dinge Gedanken zu machen.
349. Dummdreist verteidigt er weiterhin die kultischen Religionen, die ausnahmslos auf irgendeinen Erdenmenschen und auf eine himmlische Gottheit abgestimmt sind.
350. Und praktisch jede Religion beruft sich auf einen Religionsstifter, der, bis auf eine Ausnahme, als Schöpfungsauserkorener verehrt und verherrlicht wird, wodurch die Gläubigen dann einen Menschenkult betreiben, der letztendlich aber allen irdischen kultischen Religionen eigen ist.
351. Die Schöpfung selbst wird dabei völlig ausser acht gelassen und zur Nichtigkeit verdammt, denn durch die kultischen Religionen wird sie ja durch den Wahnsinn eines menschlichen Stellvertreters ersetzt und durch einen Gott-Schöpfer.
352. Die Schöpfung selbst, als absolute Allmacht und Herrlichkeit allen SEINs und Seins, wird bösartig verleugnet und verdammt.
353. Ob dies dabei wissentlich geschieht oder in Befolgung kultisch-religiöser Irrlehren oder infolge anderer Weltanschauungen, bleibt sich das gleiche.
354. In jedem Fall bedeutet es die ungeheuerste Schöpfungslästerung, die von irgendeiner Lebensform gedacht oder ausgesprochen werden kann.
355. Ausser der Schöpfung selbst ist nichts ehrwürdig, universal-liebevoll, allmächtig, ewig und ehrfurchtsgebietend.
356. Sie ist der Anfang und das Ende allen Seins und das SEIN selbst.
357. Ausser ihr ist nichts existent.

Billy Das ist sehr ausführlich, und ich glaube, dass dies an und für sich von allen Menschen verstanden werden müsste, selbst von jenen, welche in ihren irrealen Religionen gefangen sind. Ich finde, dass diese Erklärung von dir eigentlich ausreichen müsste, um den Eindruck zu verwischen, dass gemeinhin einfach die Religion an und für sich falsch sei und ausgerottet werden müsse. Meines Erachtens ist mit deinen Worten ganz klar gesagt, dass im negativen Sinne nur von den kultischen Religionen gesprochen wird, von denen

also, die durch menschlich erstellte Dogmen und sonstige Irrlehren bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurden und durch die die Schöpfung in bösesten Formen gelästert wird. Zu diesen Lästerungen gehören dadurch also auch alle Anbetungen und Verheiligungen von irgendwelchen Menschen und Gegenständen, und in gleichem Masse auch das Nennen und Emporheben eines Menschen in die begriffsmässige Form eines Schöpfers oder eines Schöpfergesandten, denn ein Schöpfer nach kultisch-religiösem Sinn ist niemals die Schöpfung. Ein Gott, ein Schöpfer oder sonst irgendwie ein Mensch oder eine andere Lebensform kann niemals die Schöpfung selbst sein. Die Schöpfung ist weder ein ER noch eine SIE, denn sie ist ganz einfach DIE Schöpfung, die Geschlechtslose, also effektive ein ES. So sehe ich das jedenfalls.

Ptaah

358. Du rufst in mir erstaunende Regungen hervor, denn deine Worte entsprechen den genauen Sachverhältnissen der Wahrheit.
359. Du bist sehr weise geworden.

Billy Das ist deine Ansicht. Viele Menschen, die mich kennen, behaupten von mir, dass ich ein Phantast sei und fern von der Wahrheit lebe.

Ptaah

360. Das ist mir wohlbekannt.
361. Ich weiss aber auch, dass dies nur solche Menschen von dir behaupten, die durch religiöse Irrlehren befangen sind oder die sich in unwirklichen und falschen freidenkerischen Bahnen bewegen und die Existenz der Schöpfung in ihrem wahren SEIN leugnen.
362. Diesbezüglich wirst du auch in Kürze abermals deine Erfahrungen machen müssen, wenn man dich neuerlich der Lüge bezichtigt und dir unwahrheitsgemäss vorwirft, du würdest anderweitige UFO-Kontaktleute durchwegs verneinen und ablehnen.

Billy Das ist ja flott; wer soll denn dies wieder in die Wege leiten?

Ptaah

363. Das ist dir schon seit rund zwanzig Jahren bekannt; du wirst frühzeitig wieder darauf stossen.
364. Gegenwärtig ist es dir aus dem Erinnerungssinn entwichen.

Billy Du willst also nicht darüber sprechen – na gut, dann lassen wir es. Nun aber eine andere Frage: Kürzlich wurde mir erklärt, dass in verschiedenen Regierungen unserer Erde ausserirdische Intelligenzen ihre Tätigkeit ausüben und sogar dort fest beschäftigt seien. Was hat es damit auf sich, darf man diesen Angaben Glauben schenken?

Ptaah

365. Ihr nennt derartige Dinge Märchen.

Billy Das heisst also, dass in unseren Erdenregierungen keine ‹Sternenmenschen› tätig sind?

Ptaah

366. Das besagt es. –
367. Würden diese Angaben der Wahrheit entsprechen, dann wäre auf der Erde schon vor langer Zeit Ruhe eingekehrt und die irdische Menschheit wäre durch die Regierungen der Wahrheit belehrt worden.
368. Da wir ausserirdischen Lebensformen gemäss unseren Direktiven aber keine Berechtigung haben, uns gewaltsam in die irdischen Belange einzumischen, so müssen wir uns auf die Form beschränken, dass wir dazu vorbestimmte Erdenmenschen aussuchen, um durch sie unser Wissen übermitteln zu können.
369. Hätten wir die Berechtigung einer Einmischung in der Form, dass wir uns in Regierungsstellen betätigen dürften, dann könnten wir uns auch in aller Öffentlichkeit zeigen.
370. Wir bräuchten dann auch keinerlei Befürchtungen zu haben, dass wir durch Regierungen, Militärs und Kriminelle usw. geschädigt werden könnten.
371. Ausserdem wäre es uns auch schwingungsmässig nicht möglich, uns in direkter resp. persönlicher Form mit Erdenmenschen einlassen zu können, weil wir unsere Kontrolle über uns selbst verlieren würden.
372. Aus ganz bestimmten Gründen bildest du eine Ausnahme, wie du selbst genau weisst.

Billy Es heisst aber, dass diese Ausserirdischen geheim und unerkannt in oder bei den Regierungsstellen mitwirken würden.

Ptaah

373. Auch das ist nicht so, was dir deine Logik selbst bestätigen kann.
374. Wäre es wirklich so, dann würde innerhalb nur weniger Tage keinerlei Behörde, keine Regierung und keine Militärmacht mehr auf unsere Schiffe Jagd machen, denn wir besitzen tatsächlich alle Möglichkeiten, um derartige Dinge im Keime zu ersticken.
375. Wenn wir uns in irgendwelchen Regierungsstellen betätigen würden, dann wäre Frieden auf der Erde.
376. All die Behauptungen also sind nichts mehr als Lügen, ich meine, wenn also solche Dinge von uns oder von irgendwelchen anderen Ausserirdischen behauptet werden.
377. Zurückzuführen sind solche Lügen vielfach auf religiöse Machenschaften von irgendwelchen sektiererhaften Elementen und von gewissenlosen Phantasten, Lügnern, Schwindlern und Betrügern.

Billy Das ist aber ein harter Schlag, Mann oh Mann.

Ptaah

378. Aber es entspricht der Wahrheit.
379. Leider aber wird gerade die Wahrheit vielfach durch religiöse Sektierer und Phantasten verdreht und zu ihren eigenen Gunsten ausgewertet.
380. Daher existieren auch verschiedene Gruppen, die sich angeblich um die Aufklärung der Dinge mit uns und unseren Schiffen beschäftigen, die dies aber in Wahrheit nur dazu zum Vorwande nehmen, um ihr religiöses Sektierertum zu festigen und auszubreiten, um die Welt dadurch noch schlimmer in religiöse Knechtschaft zu schlagen.

Billy Kannst du darüber etwas konkretere Angaben machen, so zum Beispiel, um welche Art Gruppen es sich dabei handelt?

Ptaah

381. Du wirst dies nächstens durch eine dieser Gruppen selbst in Erfahrung bringen.

Billy Also Geheimniskrämerei. Willst du wirklich nichts sagen?

Ptaah

382. Nein.

Billy Auch gut, dann möchte ich einmal etwas anderes wissen. Ich habe schon einiges darüber gehört und gelesen, dass unsere Wissenschaftler sich darum bemühen, eigene irdische Strahlschiffe herzustellen. Stimmt das und wie weit sind die Dingerchen entwickelt?

Ptaah

383. Diese Angaben stimmen soweit mit der Wahrheit überein, dass solche Fluggeräte in den Anfängen auf der Erde gebaut werden.
384. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Strahlschiffe, sondern um unseren Schiffen ähnliche Flugapparate, die nur mit Explosionsmotoren ausgestattet sind oder neuerdings mit Strahltriebwerken mit Rückstosseffekt.
385. Der Bau solcher Schiffe auf der Erde in der Neuzeit ist jedoch nicht mehr ganz neu, denn die ersten Schiffe dieser Art wurden schon im Jahre 1941 in der Planung fertiggestellt und baumässig in Angriff genommen.
386. Mitte Februar 1945 wurden die ersten Flüge durchgeführt bis in Höhen von rund 12 500 Metern, wobei Geschwindigkeiten von etwas mehr als 2000 Stundenkilometern entwickelt wurden.
387. In Auftrag gegeben war alles durch den Führer des Zweiten Weltkrieges, Adolf Hitler.
388. Bei Kriegsende jedoch wurde alles zerstört, um es nicht den Feinden in die Hände fallen zu lassen.
389. Verschiedene Pläne und Geräte und Apparaturen aber wurden übersehen und fielen in andere Hände.
390. Daraus entwickelten verschiedene Gruppen die heute existierenden Schiffe scheibenförmiger Art und irdischen Ursprungs.

391. Diese ‹Fliegenden Scheiben›, wie sie von den Konstrukteuren genannt werden, bedürfen selbstverständlich ihrer Probeflüge, um ihre Eigenschaften usw. zu testen.
392. Viele dieser Objekte können daher von den Erdenmenschen beobachtet werden, wenn sie umhergeflogen werden, um sie einzufliegen oder zu prüfen.
393. Die grössten dieser irdischen Flugkörper dieser Art erreichen bereits annähernd 10 Meter Durchmesser und sind schon recht zahlreich vertreten.
394. Natürlich wird dies von den Regierungen der sie besitzenden Staaten ganz energisch bestritten.
395. Schon oft aber sind ihre Maschinen abgestürzt, weil sie in allen Dingen doch noch recht mangelhaft entwickelt sind.
396. Die uneingeweihten Menschen der Erde aber leben im irrigen Glauben, dass diese von ihnen beobachteten ‹Fliegenden Scheiben› gleicherart wie unsere Strahlschiffe seien und von ausserirdischen Welten kämen.

Billy So ist das also. Dann sind verschiedene der in aller Welt beobachteten UFOs gar keine solchen, sondern ganz einfach irdische ‹Fliegende Scheiben›.

Ptaah
397. Das ist so, ja.
398. Oft sind sie auch gezwungen notzulanden, weil ihre Konstruktionen, Geräte und Apparaturen noch sehr mangelhaft sind.
399. Durch ihre Explosionsmotoren und Strahltriebwerke, die sie neuerdings auch atomar betreiben wollen, was jedoch noch Zukunftswünsche sind, werden dabei sehr oft Verbrennungsschäden angerichtet.
400. Menschen, die in die Nähe solcher Verbrennungsherde gelangen, drohen so oft auch Gefahren atomarer Strahlungen, ausgehend von versuchsmässigen Atomreaktoren, die dem Antrieb dienen sollen, was jedoch noch lange nicht gelingen wird.
401. Werden notgelandete Schiffe dieser Art von Beobachtern angegangen, womit ich meine, dass sie in ihre Nähe gehen, dann werden sie von den Insassen oft in Angst und Schrecken versetzt oder gar entführt und deportiert, um sich so ihres absoluten Schweigens zu versichern.
402. Derartige Geschehen sind leider auf der Erde nicht selten, doch werden sie durch den Unverstand der Menschen und verschiedener unreeller ‹aufklärungstreibender› Gruppen ausnahmslos ausserirdischen Lebensformen zugeschrieben.
403. In Wahrheit gibt es wohl auch bösartige Intelligenzen aus dem Weltenraum, die eure Erde heimsuchen oder sich dorthin verirren, jedoch sind ihrer nicht so viele, dass sie gross ins Gewicht fallen würden.
404. Die meisten Beobachtungen ‹Fliegender Scheiben› mit Menschenräubereien sind irdischen Ursprungs.
405. Dies sollten sich die Erdenmenschen klar sein, wenn sie irgendwo irgendwelchen ‹Fliegenden Scheiben› begegnen, deren Insassen sich der Tatsache wohl bewusst sind, dass sehr viele Menschen diese Objekte ausserirdischen Ursprungs wähnen.
406. Dieses Wissen wird von ihnen sehr oft auch ausgenützt, indem sie sich irgendwelchen gutgläubigen Erdenmenschen als ausserirdische Intelligenzen vorstellen.
407. Sich der religiösen Macht bewusst, scheuen sie dabei auch nicht davor zurück, sich als Engel und Gottgesandte auszugeben und als ‹Retter› der Erdenmenschheit in Erscheinung zu treten, wobei sie dann die betrogenen Gutgläubigen zu Kontaktlern erküren und ihnen geheimnisvolle Missionen auftragen, die angeblich dem Wohle der Erdenmenschheit dienen sollen, die aber in Wahrheit nur ihrem eigenen Profit und dem Wohle der Spionage ihres eigenen Landes dienen.
408. Die beliebtesten Herkunftsorte nennen diese bösartig-betrügerischen Elemente und Insassen irdischer ‹Fliegender Scheiben› mit Venus, Mars, Jupiter, Saturn und Uranus.
409. Doch auch die nächsten Nachbarsysteme eures Sonnensystems müssen dafür herhalten sowie die Plejaden in kommender Zeit, wenn du durch die Kontakte mit uns weltbekannt geworden sein wirst.
410. Dabei werden dann auch meine Tochter Semjase und meine Person ebenso lügenhaft als Kontaktwesen mit diesbezüglich betrügerischen Erdenmenschen bezichtigt, wie auch angebliche Plejadenwesen, die nicht existieren.

Billy Du erstaunst mich, Ptaah. Alle diese Dinge weiss ich schon seit meiner Kindheit. Schon Sfath und Asket haben mir diese Dinge erzählt, doch wurde ich immer streng angehalten, über diese Dinge zu schweigen und sie unter keinen Umständen lautbar werden zu lassen. Jetzt aber erklärst auch du sie mir nochmals, wobei du doch weisst, dass mir Semjase später alles übermitteln wird, weil ich ja alles aufschreiben

soll. Oder werden diese Dinge ausgeschlossen und später nicht übermittelt? Muss ich weiterhin darüber schweigen?

Ptaah

411. Die Zeit des Schweigen-Müssens ist sehr weit vorangeschritten, weshalb du auch von Asket die Erlaubnis erhalten hast, alles nun zu offenbaren.
412. So ist es auch mit diesem Wissen.
413. Die Zeit ist gereift, so du auch dieses Wissen nennen darfst und deine Stillschweigepflicht hinfällig wird.
414. Meine Erklärungen wird dir Semjase daher wörtlich übermitteln.
415. Nun aber ist auch unsere Zeit hier vorbei, und wir bereiten uns zum ersten Sprung vor.

Billy Ich danke dir für alle deine Erklärungen, Ptaah. Wohin geht es denn nun eigentlich?

Ptaah

416. Da durch unsere Technik alle Distanzen von absoluter Unbedeutsamkeit geworden sind, können wir hierhin und dorthin springen, einmal näher zur Erde hin, dann wieder viel weiter weg.
417. Die Reihenfolge ist unwichtig.
418. Wir werden dir jedenfalls einige sehr wichtige und sehr interessante Dinge zeigen.

Dreiunddreissigster Kontakt
Freitag, 12. September 1975, 10.57 Uhr

Semjase

1. Du hast gestern mehrmals versucht, mich anzurufen.
2. Leider konnte ich nicht darauf eingehen, denn es waren sehr wichtige Dinge zu tun, die keinen Aufschub duldeten.

Billy Das habe ich auch spitz gekriegt, als du mich so einfach abgewimmelt hast. Was habt ihr denn so furchtbar Wichtiges zu tun gehabt? Auch ich hatte nämlich etwas, das mir wichtig erschien. Wir haben nämlich in der Nacht vom Mittwoch, den 10. September, um 20.45 Uhr südwestlich über Hinwil ein sehr grosses orange-rot-farbenes Objekt beobachtet. Von meinem Haus aus gesehen hatte es etwa 1,20 bis 1,40 Meter Durchmesser, und ganz unzweifelhaft hat es sich dabei um ein Kugelgebilde gehandelt. Nach wenigen Minuten verschwand das Ding in einer schwarzen und offenbar künstlichen Wolke. Gegen 21.15 Uhr konnte ich das Objekt im Südosten nochmals beobachten. Das Licht des Objektes war dabei diesmal sehr hell, und auch der Himmel färbte sich ganz eigenartig violett-rot-blau. Es gab dabei genügend Licht, dass ich das Objekt filmen konnte, das umhersprang wie ein Irrlicht. Dann sank es plötzlich sehr tief nieder und hing in der Nähe des Bachtelberges einfach in der Luft. Auch das konnte ich filmen. Dann sauste es wie ein Geschoss nach Osten, kehrte abrupt zurück, kam sehr nahe heran und begann in starkem Licht zu pulsieren. Dabei verlor sich die eigenartige Farbe des Himmels, und dann sprang das Objekt wieder wie verrückt umher. Wieder konnte ich es filmen, wobei es mir dann jedoch aus dem Bildsucher entschwand. Abermals konnte ich es dann doch wieder ins Bild bekommen und weiterfilmen. Ich hoffe dabei nur, dass der Film gut geworden ist; das werde ich dann aber ja sehen, wenn er entwickelt ist. Was mich nun wunder nimmt ist das: War dieses Objekt ein Strahlschiff, war es eines der euren oder ein fremdes Objekt? Wenn es eines von euch war, warum habt ihr euch dann so offen blicken lassen, dass ihr auch von anderen gesehen werden konntet? Und warum kurvt ihr plötzlich mit so grossen Schiffen in der Gegend umher, da du mir doch gesagt hast, dass ihr mit so grossen Schiffen nur im Notfalle hierher kommen würdet? Das Ding musste doch mindestens an die 600 bis 700 Meter Durchmesser haben, wenn ich die Distanz von mir bis zum Schiff richtig eingeschätzt habe, nämlich am weitesten etwa 20 Kilometer. Letzte Nacht habe ich das Objekt um 21.00 Uhr nochmals beobachten können, als es sehr weit weg in der Luft hing, in der Nähe des Berges, den wir Rigi nennen. Dieser Berg liegt von meinem Haus aus gesehen auch wieder in südwestlicher Richtung. Was hat es nun mit diesem Objekt auf sich und warum schwirrt ihr damit ausgerechnet hier in der Gegend umher?

denn die Wahrheit bildet SEIN und Leben von allem überhaupt was existiert.

130. Nur das, was eins und gemeinsam ist, kann unteilbar und alleinschliessend innerhalb einer selbst-identischen Existenz sein.
131. Dies ist der volle Umfang des Erreichten und der Kulminationspunkt aller Aspirationen und Ideale des Lebens.
132. In dieser integralen geistigen Auffassung des Lebens ist die ethische Grundlage der sozialen und der häuslichen Beziehung verwurzelt.
133. Die Gesellschaft ist die Gesamtheit der Individuen, dazu bestimmt, durch die Schleier hindurchzudringen und in die Reiche des unsterblichen SEINs einzugehen, in die Schöpfung selbst.
134. Die menschlichen Verbindungen bedeuten nichts weniger als das Bestreben, im täglichen Leben einer geistigen Form zu leben, die im tiefen Hintergrund aller existierenden Wesen da ist, die aber in Ermangelung der Wahrheit nicht gefunden werden kann.
135. Dadurch geht die Liebe zum Geistigen mehr und mehr verloren, und des Menschen Sinn wendet sich mehr und mehr dem Materiellen und seinem materiellen Intellekt zu.
136. Altruistische Liebe ist die Aeusserung der sichtbaren Uebereinstimmung mit dem unendlichen Leben, das im gesamten Universum liegt.
137. Wenn die Familie oder die Gesellschaft oder die Nation als Trennungsmittel des einen vom andern aufgefasst wird, dann kann - wie gross auch immer das Ziel des Zusammenschlusses der menschlichen Wesen sein mag - eine solche Familie, Gesellschaft oder Nation niemals Erfolg haben.
138. Jede noch so kleinste Verbindung muss in die absolute Einheit münden, welche nicht ein Jota von sich ausschliesst.
139. Diese Wahrheit muss während der Alltagsarbeit dem Menschen stets vor Augen bleiben, wenn sein Tun und Handeln und sein Denken frei von Selbstsucht und in Harmonie mit den Universalgeschehen sein sollen.
140. Das Leben ist eine Lehre des Geistes für den Geist.
141. Das richtige Verhalten der Familie und die Verwaltung des Landes und der Gesellschaft bilden einen Teil der universalen Bestimmungen, welche die Gesamtheit der Wesen mit streng unparteiischen Gesetzen ausgestattet haben.
142. Der Mensch lebt weil die Schöpfung existiert, und sein Leben muss so ausgeglichen und vollkommen werden, wie die Schöpfung selbst ausgeglichen und vollkommen ist.
143. Der Mensch lebt im Schöpfungs-SEIN, er atmet und schwebt in ihm.
144. Der Mangel am Geistigen, für das es wert ist zu leben, oder das Bedürfnis einer praktischen Lebensphilosophie und Lebenspsychologie in der heutigen Zeit, ist vielfach verantwortlich für die Krise im Leben der Menschen und in ihren Belangen.
145. Schon seit langer Zeit hat der sich modern schimpfende Mensch grosse Anstrengungen unternommen, Frieden und Freiheit zu finden; doch aber sind bisher alle seine Bemühungen fruchtlos verweht und entwichen.
146. In Ermangelung wirklichen Wissens und der Wahrheit einer gesunden vernünftigen Lebensart, die ihm inneres und wirkliches Gleichgewicht und Ruhe [illegible] werden; doch aber ist zur gegenwärtigen Zeit [illegible]

28. So können sie sich also zur heutigen Zeit noch weniger in einen Krieg mit den Erdenmenschen einlassen als das früher schon der Fall war.
29. Ihre einzige Möglichkeit besteht tatsächlich darin, dass sie die Erdenmenschen in den letzten Wahnsinn ihrer Religionen treiben können, um als Götter und Engel in Erscheinung zu treten und die Weltherrschaft an sich zu reissen, so, wie sie es früher schon einmal taten, doch dann aber wieder verdrängt wurden.

Billy Mädchen, das ist ja toll, dann gibt es mit der Zeit vielleicht noch ein recht nettes Feuerwerk.

Semjase
30. Diese Möglichkeit steht noch offen, und es kommt ganz darauf an, ob der Erdenmensch in Sachen Religion Vernunft annehmen will oder nicht.
31. Wir selbst bemühen uns schon sehr lange um eine Beendigung des Vordringens der Intelligenzen, und wir vermögen sie auch in ihre Schranken zu weisen.
32. Nun aber versuchen sie seit einigen Monaten, dich zu entführen, um dich an der Wahrheitsverkündung zu hindern.
33. Mit ihrem Erscheinen hoffen sie, du würdest dich dazu verleiten lassen, dass du dich an einen ihnen passenden Ort begeben würdest, wo sie dich entführen und deportieren könnten.
34. Sei daher sehr auf der Hut und lasse dich nicht zu unüberlegten Schritten verleiten.
35. Wohl überwachen wir diese Bösewollenden, doch sind sie uns in gewissen Dingen ebenbürtig, und wir haben unsere Not mit ihnen.
36. Übe daher auch selbst alleräusserste Vorsicht, denn sie schrecken wahrhaftig vor keinerlei Intrigen zurück.

Billy Das sind ja recht flotte Aussichten, aber ich werde mich jedenfalls in acht nehmen.

Semjase
37. Sicher, du entlastest auch uns sehr damit.
38. Halte es wie bisher und komm zu meinen Kontakten nur dann, wenn du geeignet geschützt bist.

Billy Natürlich – ich habe ja immer meine Artillerie dabei.

Semjase
39. Damit handelst du sehr gut, denn diese Apparatur ist für dich ein sehr guter Schutz.

Billy Du bringst mich zum Grinsen, Mädchen; das ist keine Apparatur, sondern eine Taschenartillerie, ein Schiessprügel.

Semjase
40. Es ist eine Waffe.

Billy Du mit deiner verfluchten Logik, lass mir doch den Spass. – Hm, ich glaube, wenn ich später diese Unterhaltung schreiben soll, dann werden sich einige Leute deshalb erregen, denn viele können nicht verstehen, dass man mit einer tödlichen Waffe herumfunktionieren kann.

Semjase
41. Das ist nur eine Angelegenheit des Verstandes, der Vernunft und der Befolgung der Naturgesetze.

Billy Das sage mal den lieben Menschen der Erde. Es wäre doch besser, wenn diese Dinge nicht niedergeschrieben würden. Es gibt einfach zu viele und immer mehr Falschhumanisten und Weltverbesserer, die völlig abwegig denken in bezug auf die Naturgesetze sowie hinsichtlich der Selbstverteidigung und der wahren Menschlichkeit sowie des wahren Menschseins usw.

Semjase
42. Es wäre falsch, diese Worte nicht schriftlich festzuhalten.
43. Auch diese Probleme bilden nur solche an sich, wenn sie nicht verstanden werden.

44. Daher finden sie Berechtigung erörtert zu werden:
45. Die Naturgesetze lehren, dass nur das Ausgeglichene dem richtigen Lebensgang entspricht, was ich bereits einmal erklärt habe.
46. Gewalt findet nur mit gewaltsamer Gewaltlosigkeit einen Ausgleich.
47. Die Gewalt aber tritt in unendlich vielen Formen und Arten auf, in sehr kleinen wie auch in sehr grossen Massen.
48. Gewalt kann niemals durch einen dargebotenen Frieden gebrochen oder sonstwie beigelegt werden.
49. Eine beigelegte Gewalt durch einen dargebotenen Frieden brodelt im Untergrund weiter und wird eines Tages wieder zur Gewalt ausbrechen.
50. Negatives kann niemals durch Positives besiegt oder untergeordnet oder beigelegt werden.
51. Dies kann allein geschehen durch eine neutrale Positivität, durch eine Ausgeglichenheit.
52. Diese birgt in sich zu gleichen Teilen Positiv und Negativ.
53. So daher also Gewalt nur durch logische gewaltsame Gewaltlosigkeit in eine naturgegebene Ausgeglichenheit geführt werden soll, darf die anzuwendende Gewalt gegen die Gewalt nicht von gleicher negativer oder positiver Gewalt sein, wie die zu bekämpfende und unterzuordnende.
54. Sie muss neutral-positiv, also ausgeglichen sein, eben eine gewaltsame Gewaltlosigkeit.
55. Die Gesetze der Natur lehren, dass jenes Leben zu vernichten ist, das eine Gefahr für das Weiterbestehen anderer oder gleichartiger Lebensformen darstellt, wenn es ausartend Gewalt ausübt.
56. Die menschlichen Lebensformen aber sind Wesen, die des entwicklungsfähigen Denkens mächtig sind, so sie eigene vernunftsmässige Gesetze zur Befolgung der Naturgesetze entwerfen können.
57. Durch diese sind ihnen Möglichkeiten geboten, sich der totalen Eliminierung von Lebensformen zu entziehen, indem sie diese an einen sicheren Ort in Gewahrsam bringen, wo den Ausgearteten jegliche Rückkehrmöglichkeit in die Gesellschaft entzogen ist und ebenso die Vermehrung ihrer Art.
58. Unter gewissen Umständen jedoch gibt es immer Ausnahmen, wo solcherlei Gesetze nicht in Anwendung gebracht werden können und daher auf die reinen Gesetze der Natur zurückgegriffen werden muss, wenn die Ordnung in ihrem Gang nicht gestört, sondern erhalten werden soll.
59. Je nach den gegebenen Umständen sind totale Eliminationen von Lebensformen in Notwehr nicht auszuschliessen, wenn eine Lebens- und Existenz-Gefahr nur dadurch gebannt werden kann und es um die Erhaltung und das Weiterbestehen weiterer Lebensformen geht, insofern diese in richtiger Form leben.
60. Diese Vertretung und Anwendung der Naturgesetze aber darf nur in rein-logischer Form und in absoluter Notwehr erfolgen und in genauer Kenntnis der sich zu bedienenden Naturgesetze.
61. Dies setzt ein enormes Wissen der Gesetze selbst und ihrer Anwendung voraus.
62. Das ist in deinem Fall gegeben.
63. Auch ist die Anwendung der Naturgesetze in deinem Fall gegeben, wenn du dich in deiner Mission um deinen Schutz bemühen musst gegenüber diesen bösegearteten Intelligenzen.
64. Wir werden jedoch sehr wachsam sein und die Geschehen lenken.
65. Daher bedarf es von deiner Seite nur äusserster Vorsicht und der Bereitschaft für alle Fälle, dich eben in angemessenem und naturgesetzmässigem Rahmen zu wehren und dein Leben zur erhalten.

Billy Du denkst also bei der ganzen Geschichte nicht an einen Ernstfall, der vielleicht doch zutreffen könnte?

Semjase
66. Die Wahrscheinlichkeit spricht nicht dafür, doch sind Vorsicht und Bereitschaft angebracht.

Billy Ich verstehe. Es heisst also einfach Vorsicht üben und stets auf Pikett zu sein, mehr nicht.

Semjase
67. Sicher.

Billy Dann ist es ja nicht anders als bisher, einzig, dass ich mich auch nach dieser neuen Seite absichern muss. Das lässt sich gut machen. In diesem Zusammenhang interessiert mich nun aber etwas, worüber du mir vielleicht Auskunft geben kannst: Die Pyramidenheinis entführen also Menschen, wenn ihnen das in den Kram passt. Nun habe ich vor einigen Tagen bezüglich solcher Menschenentführungen einiges gelesen, wonach ganz speziell im sogenannten Bermuda-Dreieck sozusagen im en gros Menschen von Ausserirdischen entführt werden sollen. Dies soll schon seit vielen Jahren so sein, und ein

gewisser Herr U. v. Bernus in Gut Wüstefeld, 6441 Atzelrode in Deutschland erklärt sogar in einem Artikel im ‹Neuen Zeitalter› in der Nummer 13 vom 23. März 1975, dass die dort herumfunktionierenden Ausserirdischen praktisch gesehen indirekte Ausgeburten Satans seien. Gegensätzlich dazu erhielt ich einige Wochen zuvor einen Artikel über diese Geschehen im Bermuda-Dreieck, dies von einem Gruppemitglied. In diesem Artikel werden die Geschehen an jenem Ort, wo dauernd Menschen und gar ganze Schiffe verschwinden, einer gewissen Hochseepiraterie zugeschrieben. Bist du nun über diese Dinge informiert, und wenn ja, wie verhält sich die Angelegenheit?

Semjase

68. Diese Vorkommnisse sind mir bekannt, doch aber sind sie nicht im mindesten geheimnisvoll.
69. Dass diese Geschehen auf ausserirdische Mächte zurückführen sollen, ist wirklich nur Unsinn.
70. Sicher, es existieren gewisse Dinge im Bermuda-Dreieck, die zu ausserirdischen Intelligenzen belangen, doch aber nicht in der behaupteten Art.
71. Die These, dass satansähnliche Kräfte und Lebensformen im Spiele seien, entspringt tatsächlich nur Religionsfanatikern, die in allen ihnen unerklärlichen Geschehen Satansmächte suchen, um sich ein Geheimnis oder ein Geschehen erklärbar zu machen.
72. Erstens ist Satan nur ein Phantasieprodukt eurer christlichen Religion, und zweitens verkörpert diese Phantasiegestalt weder die Finsternis noch das Schwarze, wie behauptet wird, sondern das Licht und die Kraft der Strahlung der Wahrheit.
73. Die Geschehen auf den Bermudas resp. im Bermuda-Dreieck führen auf ganz natürliche Dinge zurück.
74. In erster Linie ist dieser Ort ein sehr geeigneter Platz für Hochseepiraterie, wie du das nennst, und solche Freibeutergeschehnisse finden dort immer wieder statt.
75. Andererseits aber ist dieses Gebiet naturmässig durch aus dem Meeresgrund hochsteigende Gase sehr gefährdet, wodurch sehr viele diesen Ort befahrende Schiffe dort Bruch erleiden und oft mit der ganzen Besatzung und den Passagieren im Meer versinken, um niemals mehr wiedergefunden zu werden.
76. Gewisse Kreise in religionsbedingtem Sinne aber nutzen diese Bermuda-Dreieck-Geschehnisse zu ihren eigenen Gunsten aus und kleiden sie in satanische Kräfte.
77. Seit rund zwei Jahrzehnten wurden diese für den Erdenmenschen bisher unerklärlichen Geschehen zusätzlich noch anderweitig ausgenutzt, indem gewisse religionsabhängige und unklar arbeitende Gruppen von Ufologen die Geschehen in die Bahnen der Ausserirdischen lenkten.
78. Für sie waren diese Geschehen eine gefundene Mahlzeit, um gutgläubige Menschen mit unwahren und unreellen Angaben zu füttern, indem sie religionsbedingt phantasiemässig dunkle, satanische ausserirdische Mächte erfanden, die für die Geschehen im Bermuda-Dreieck zuständig sein sollen.
79. Was lag denn religionsmässig näher als dieser Schritt, denn wie die irrealen Religionen selbst, musste auch die Ufologie über die Form eines Satans verfügen, um dadurch ihre Gläubigen am Zügel zu halten.
80. Da ihre Ufologie auf religiöser Basis aufgebaut wurde und nur in dieser Form funktioniert, musste sie zwangsläufig auch in dieser Hinsicht zweierlei Mächte schaffen, nämlich Gut und Böse, Schwarz und Weiss, göttlich und satanisch.
81. Dies konnte um so besser gelingen, da sich die Ausserirdischen gegen solche Machenschaften grundsätzlich nicht wehren können, weil es nicht in ihren Kompetenzen liegt.
82. Andererseits aber ist eine Gegenwehr für sie auch nicht erforderlich, denn derartige Machenschaften laufen sich nach und nach wieder tot; die Wahrheit nämlich kann niemals verheimlicht werden – und dringt immer wieder durch ans Licht.
83. Für viele aber, so irr das auch klingen mag, bedeuten diese unlauteren Machenschaften einen Weg der Evolution, durch den sie sich zur Wahrheit hinarbeiten können.
84. Die Wege der Wahrheit zu begehen sind sehr schwerlich und sehr vielfältig.
85. So Menschen also religiös befangen sind, müssen sie sich auf einem solchen religiösen Wege zu gewissen Arbeiten durchringen, um dann zur gegebenen Zeit die erforderlichen Erkenntnisse zu erlangen, um ihr bisheriges falsches Verhalten und Denken zu erkennen.
86. Die Geschehen im Bermuda-Dreieck entsprechen also einer rein spekulativen Form, wenn sie mit ausserirdischen Intelligenzen in Zusammenhang gebracht werden.
87. Das sollte dir klar sein.

Billy So etwas habe ich beinahe vermutet.

Semjase
88. Dann ist der Sachverhalt ja klar.
89. In Zukunft nun wirst du die Aufgabe haben, viele Fakten der eigentlichen Geisteslehre niederzuschreiben.
90. So schnell wie möglich werde ich dir den restlichen Bericht der Reise übermitteln, damit du diese neue Arbeit in Angriff nehmen kannst.
91. Die Zeit ist gereift, da du sie nun verbreiten sollst, was eine sehr schwere Arbeit für dich bedeuten wird.

Billy Daran bin ich mich bereits gewohnt.

Semjase
92. Sicher.
93. Nun ist meine Zeit aber wieder um, denn ich habe noch andere Aufgaben zu erfüllen.

Vierunddreissigster Kontakt
Sonntag, 14. September 1975, 13.43 Uhr

Billy Bei unserer Diskussion vom letzten Samstag sind verschiedene Fragen aufgetaucht. Sie sind für uns sehr wichtig, und daher habe ich dich um diesen Kontakt gebeten.

Semjase
1. Meinerseits bin ich sehr froh, den Kontakt mit dir sehr eng zu pflegen, im Augenblick aber ist es wichtiger für uns, wenn wir die Berichte deiner grossen Reise mit uns zu Ende bringen.
2. Dies ist vorerst die dringendste Arbeit, denn eine weitere wichtige Sache drängt, die erledigt werden muss.
3. Daher wäre es mir sehr lieb, wenn du dich vorderhand nur um die Erledigung der Berichte bemühen würdest, ehe du dich wieder Fragen zuwendest.
4. Erspare mir diese bitte, bis unsere Arbeit mit den Berichten beendet ist, damit sich nicht alles in die Länge zieht und zuviele Zwischenberichte im Reisebericht Unordnung schaffen.

Billy Wie du meinst. Es wird wohl wirklich besser sein, denn mit der möglichen Unordnung kann es tatsächlich seine Richtigkeit haben.

Semjase
5. Du bist immer sehr verständig – wie üblich.
6. Nun stelle aber trotzdem deine Fragen.
7. Wenn ich jetzt schon hier bin, so kann ich dir auch Rede und Antwort stehen.

Billy Danke. – Weisst du, die Fragen sind für uns sehr wichtig, denn wir müssen über gewisse Dinge Klarheit haben. Bei der ersten Sache handelt es sich um die: Herr Jacob aus unserer Gruppe hat erklärt, dass er am Morgen des Samstags, dem 13.September, also am letzten Samstag, einen etwas eigenartigen Brief erhalten habe. In diesem Brief, von dem wir nun nicht wissen, ob er von einer Frau oder von einem Manne stammt, ist die Rede davon, dass die Schreiberperson des Briefes sich spiritistisch beschäftige und sich auf diese Weise auch mit Gloria Lee befasst habe. Herr Jacob hat nämlich kürzlich sein Vervielfältigungsbuch von Gloria Lee versandt, worauf sich nun dieser Brief bezieht. Die Person behauptet in diesem Brief nun, dass sie vor etwa einem Jahr in einer Seance mit Gloria Lee in Verbindung getreten sei und diese dabei gesagt haben soll, dass es ihr leid täte, dass sie ihr Buch geschrieben habe, weil nämlich die Angaben nicht stimmen würden bezüglich der Jupiterwesen. Das Buch sei nämlich eine freie Erfindung von ihr, also nur das Werk ihres eigenen Denkens. Was hältst du davon?

Semjase
8. Diese Vorgänge sind mir unbekannt.

9. Andererseits aber entsprechen diese Angaben, wie du sie eben genannt hast, einer gewissen Sachkenntnis der wirklichen Vorgänge um Gloria Lee.
10. Selbst erklärte ich dir doch verschiedentlich, ihr Werk sei eine Eigeninspiration, und zwar im Glauben dessen, sie sei durch ein Jupiterwesen inspiriert worden.
11. Also handelt es sich dabei um einen unbewussten Selbstbetrug.
12. Das war möglich darum, weil Gloria Lee durch ihre Umwelt sehr irregeleitet worden war und in einer äusserst religiös-serktiererisch geprägten mystischen Welt lebte.
13. Mystik dieser Form aber ist jedoch zur Wahrheitsfindung nicht gut, wenigstens nicht in dem Sinne, wie sie von den Erdenmenschen in Verbindung mit ihren irrealen Religionen angewandt wird.
14. Gloria Lee konnte dies jedoch nicht wissen, denn niemals wurde sie der Wahrheit belehrt.
15. Diese vermochte sie erst zu erkennen bei ihrem Scheiden von dieser Welt.
16. Durch ihre Erfahrungen und durch vielerlei Bücher sammelte sie ein gewisses Wissen und stellte grosse Kombinationen auf.
17. Durch diese vermochte sie vielerlei kommende Geschehen zu deuten, die sie auch in ihrem Werk dann niederschrieb.
18. Viele Dinge sind darin sehr treffend genannt und auch von Bedeutung, doch aber stellen sie keinerlei Übermittlungen von irgendwelchen Jupiterwesen oder anderen Lebensformen dar.
19. Sie sind einzig und allein das Werk ihrer eigenen Gedanken, die sie aber in sehr gute und gar bewundernswerte Bahnen zu lenken vermochte.
20. Dadurch stellt ihr Werk für suchende Menschen im Beginn der Wahrheitssuche etwas Wertvolles dar, das in verschiedenen Aspekten zum Wegweiser wird.
21. Über diese Kenntnisse muss die Person offenbar verfügen, die Herrn Jacob den von dir genannten Brief geschrieben hat.
22. Woher sie dieses Wissen allerdings besitzt, das ist mir unbekannt.
23. Es mag aber gut möglich sein, dass die Person mit ihr zu deren Lebzeiten in Kontakt treten und von ihr diese Dinge erfahren konnte.
24. Dies würde allerdings voraussetzen, dass diese Person sie wirklich persönlich kannte und dass sie bestimmten telepathischen Kräften mächtig ist.
25. Wie ich dir aber schon einmal erklärte, sind solche Erdenmenschen, die eben der Telepathie fähig sind, nur deren sehr wenige, und sie treten mit ihrer Fähigkeit nur höchst selten oder überhaupt nicht an die Öffentlichkeit.

Billy Ich erinnere mich an deine Worte. Könntest du aber diese Person für uns ausfindig machen oder wenigstens überprüfen, ob ihre Angaben stimmen?

Semjase
26. Habt ihr denn keine Angaben von ihr?

Billy Nein, der Brief wurde, wenn ich mich richtig erinnere, in Männedorf aufgegeben, jedoch ohne Absenderangabe. Ein Name war allerdings genannt, wie Herr Jacob sagte: Ackermann glaube ich, oder Richenbach?

Semjase
27. Dann will die Person also nicht erkannt werden?

Billy Dem ist offenbar so, doch warte nur, es kommt alles noch besser, denn diese ...

Semjase
28. Wenn das so ist, kann ich nichts für euch tun:
29. Niemals dürfen wir die persönliche Sphäre einer Lebensform verletzen und dadurch wider ihren eigenen Willen handeln.
30. Wenn sie sich also nicht offenbaren will, dann dürfen wir dies nicht von uns aus ändern.

Billy Sehr schade, denn wir wären sehr daran interessiert gewesen. Aber kannst du uns wenigstens soweit behilflich sein, herauszufinden, ob ihre Angaben der Wahrheit entsprechen?

Lieber Herr Jacob !

Vor einiger Zeit haben Sie sich erlaubt einer Bekannten von mir ein Werbeschreiben bezüglich eines Werkes einer gewissen GLORIA LEE zuzustellen. Sie übergab mir dies zu meiner Begutachtung denn ich habe mich lange Zeit mit Gloria Lees Werk beschaftigt. Als einer der wenigen wirklichen Spiritisten habe ich mich viele Jahre um einen Kontakt mit der verstorbenen G.L. bemüht weil ich wissen wollte ob ihr Werk der Wahrheit entspricht. Mitte der Sechzigerjahre begann ich mich zu interessieren und vor etwas mehr als drei Monaten erschien mir G.L. in einer Sitzung und legte Rechenschaft über ihr Tun ab. Wörtlich erklärte sie dass es ihr sehr leid wäre dieses Werk unter der Behauptung geschrieben zu haben dass es ihr von einem Jupitermenschen überliefert worden und diktiert worden sei. Die Wahrheit wäre die dass die ganze Schrift ein Eigeninspirationswerk ihrer eigenen Person sei und dass sie niemals Kontakt mit anderen Wesen ausser solchen von dieser Welt gehabt hätte. Sie äusserte es wäre ihr sehr leid diese Falschheiten in die Welt gesetzt zu haben. Ausdrücklich erklärte sie dass auch ein später über sie geschriebenes Buch auf dieselbe Weise zustande gekommen sei. Die Schreiberperson des Buches über sie wäre ebenfalls nur eine Eigeninspiration denn seit ihrem Tode habe sie sich erstmals bei mir bereit gefunden spirituell in Erscheinung zu treten. Verstehen Sie daher dass wir Ihr G.L.-Buch für uns nicht kaufen können denn wir möchten uns nicht mit unreellen Belangen befassen müssen. Und unreell ist dieses Werk bezüglich der falschen Behauptungen des Jupitermenschen. Hätte G.L. in ihrem Werk die Wahrheit genannt dass nämlich alles ihre eigenen Gedanken sind dann würde die Sache anders aussehen. Verstehen Sie das bitte. Mir selbst ist es sehr leid dass Sie sich von dem Werk täuschen lassen Bemühen Sie sich doch bitte um Realitaten und nicht um erkennbaren Schwindel und Betrug. Sie kommen ganz bestimmt sehr viel weiter damit. Die Wahrheit liegt nicht in den unzähligen mystischen Sachen denen Sie offenbar verfallen sind. Die Wahrheit finden Sie viel näher als Sie sie vermuten. Bemühen Sie sich doch einmal um gewisse Sachen der Ufologie denn dort können Sie wirklich Wahrheiten finden. Ufologie nennt man das Beschäftigungsgebiet um die Sachen der „Fliegenden Teller" die kurz einfach UFO's genannt werden. UFO's sind Flugmaschinen von fremden Weltenkörpern und ihre Insassen bringen uns viele wissenswerte Sachen. Doch seien Sie auch hier vorsichtig denn auch mit diesen UFO's wir Schwindel getrieben. Ich hatte früher einmal während mehreren Monaten selbst Kontakt mit einem Sternenmenschen und weiss daher um den Betrug auf diesem Gebiet. So ist z.B. ein gewisser ADAMSKI ein wahrer Grossbetrüger nebst verschiedenen anderen. Von meinem Sternenfreund wurde mir damals auch gesagt dass die bestehende Religion

grundlegend falsch sei und dass ausgerechnet die Betrüger das Kommen der angeblichen Sternenmenschen in religiöser Art auslegen würden woran ihr Schwindel sehr gut erkennbar sei. Wirkliche reele Kontaktleute soll es nur wenige geben. Damals sagte mir mein Sternenfreund Seph dass so gegen das Ende der Siebzigerjahre auch ein Schweizer in Erscheinung treten werde und von Ufokontakten zu sprechen beginne. Er sei aber einer der Wenigen deren Aussagen wirklich der Wahrheit entsprächen. Er soll so etwas wie ein Prophet werden und ganz verrückt viel wissen. Achten Sie in einigen Jahren daher auf diese Person die kommen muss denn durch sie können Sie dann sicher sehr viel erlernen. Er muss sicher in den nächsten zwei oder drei Jahren in Erscheinung treten. Es gibt aber auch Vereine die sich mit diesen Sachen beschäftigen wenn Sie daher vielleicht einmal einen dieser Vereine besuchen ? Es wäre sicher gut für Sie und Sie könnten viel erlernen.

Wohl hatte ich Kontakt mit einem Sternenmenschen aber ich kann damit nicht an die Leute herantreten und ihnen das erzählen. Sicher würde man mich als verrückt erklären und das kann ich nicht auf mich nehmen. Daher schweige ich auch wenn ich einige Sachen von grosser Bedeutung weiss. Mein Sternenfreund hat mir damals ja auch gesagt dass ich es nicht tun müsse wenn ich nicht will. Und da ich es nicht kann ist er mir auch nicht böse gewesen deswegen.

Es ist mir leid dass mit der G.L. Sie noch irren Sachen nachhängen und noch nicht den richtigen Weg gefunden haben. Ich wünsche Ihnen aber dass Sie bald die Wahrheit finden können und glaube auch dass Ihnen der Mann helfen kann der bald in den nächsten Jahren kommen muss. Alles Gute für Sie.

Ihr für Sie hoffender

A. Rickenbach

Semjase
31. Sicher, diese Möglichkeit steht uns offen, wenn wir ...

Billy Gut, Semjase, dann möchte ich in diesem Zusammenhang noch erst einige andere Probleme aufwerfen: Kennst du jemanden mit dem Namen Seph? Ob es sich dabei um einen Mann oder eine Frau handelt weiss ich leider nicht.

Semjase
32. Ein sehr eigenartiger Name – aber – nein – er ist mir unbekannt; warum fragst du?

Billy Das ist ebenso eigenartig, Semjase, wie die Sache mit Gloria Lee. Dieselbe Person behauptet nämlich im gleichen Brief an Herrn Jacob, dass sie vor etwa zehn Jahren mit einer ausserirdischen Lebensform in Verbindung gestanden habe. Ob dies nun allerdings in rein telepathischer Form oder in materieller Form war, das weiss ich leider nicht. Jedenfalls aber muss diese Person, wenn ihre Angaben stimmen, durch diese Lebensform gewisse Dinge erfahren haben, die sich ganz offensichtlich auf uns beziehen. So sagte wenigstens Herr Jacob, denn in dem Brief sei sozusagen von dir und von mir die Rede, und dass ich im Jahre 1975 hier in der Schweiz als Kontaktler auftreten soll. Dies sei ihm also von dieser ausserirdischen Lebensform vor etwa zehn Jahren gesagt worden. Was sagst du nun dazu?

Semjase
33. – Das ist sehr interessant.
34. Auch diese Vorgänge sind mir aber unbekannt.
35. Ich will mich aber gleich darum bemühen und nach Möglichkeit die Daten erforschen lassen.
36. Warte hier, ich komme gleich wieder.

(Semjase geht weg und verschwindet in ihrem Schiff, das etwas abseits steht. Es vergehen volle 27 Minuten, ehe sie wiederkommt.)

Semjase
37. Quetzal hat die Daten verarbeitet und durch die Fächeranalysatoren grosse Gebiete hier in der Umgebung unter Kontrolle gebracht.
38. Er hat tatsächlich eine solche Person gefunden, wie du sie beschrieben hast.
39. Es handelt sich bei ihr um einen Mann im Alter von 41 Jahren mit dem Namen Alois Rickenbach.
40. Beruflich geht er aus gesundheitlichen Gründen einer freien Arbeit nach, die aber nicht seinen Fähigkeiten entspricht.
41. Früher hat er sich beruflich mit Grafik beschäftigt und hat dadurch eine eigenartige pedantische Art angenommen, die er auf alle Dinge seines Lebens übertragen hat.
42. Sehr hat er sich auch in geisteswissenschaftliche Gebiete eingelassen und ist so auf die Spuren der Wahrheit gelangt, die er jedoch erst in den Anfängen gefunden hat.
43. Er betätigt sich tatsächlich auch primär-telepathisch, und zwar sehr reell.
44. Hierin kann er als grosse Ausnahme gelten, und er fällt in keiner Weise in den üblichen Rahmen der Pseudotelepathen.
45. Die Analysatoren zeichneten auf, dass er tatsächlich persönlich mit Gloria Lee oder mit jemandem der sie kannte gesprochen haben muss.
46. Klar ist auch, dass sie vielfach vor ihrem Tode mit sehr vielen Menschen in aller Welt in Kontakt getreten war.
47. Dies war aber nicht vor einem Jahr, wie du sagtest, sondern zu ganz anderen Zeiten.

Billy Das ist ja interessant; wo wohnt denn nun dieser Mann?

Semjase
48. Du vermagst mich nicht in die Irre zu führen damit.

Billy Schade, ich dachte, dass du darauf reinfällst.

Semjase
49. Ich sagte dir doch, dass wir das Geheimnis um die Persönlichkeit einer Lebensform nicht lüften dürfen, wenn sie nicht selbst wünscht, das Geheimnis zu lüften.

Billy Ich musste es doch versuchen.

Semjase
50. Sicher, doch du vergisst, dass ich inzwischen sehr viel gelernt habe von dir und sehr darauf achte, wenn du plötzlich völlig unlogisch über deine Logik hinweggehst, um mich unlogisch handeln zu lassen.
51. Du hast mir damals eine sehr gute Lehre erteilt, als du die Gruppenphotos gemacht hast.

Billy Schon gut, Mädchen, ich musste es einfach versuchen. Doch was ist nun mit dieser Lebensform Seph?

Semjase
52. Hier stimmt deine Zeitangabe von zehn Jahren ebenfalls nicht, und auch mit dem Namen hat es nicht seine Richtigkeit.
53. Du hast ihn mit einem ‹P› ausgesprochen, man spricht ihn mit einem ‹F›, daher irritierte er mich auch, und er erschien mir fremd.
54. Es sind nun 14 Jahre her, seit dieser Mann, der den Brief an Herrn Jacob geschrieben hat, primär-telepathisch und persönlich mit einer Lebensform namens SEPH in Verbindung gestanden hat.
55. Es war nämlich eine Lebensform von Alpha Centauri, die damals während 11 Monaten die Erde expeditionierte.
56. In diesem Zusammenhang stiessen Seph und der Mann unerwartet aufeinander und schlossen Freundschaft, wie ihr das nennt.
57. Im Laufe der 11 Monate klärte Seph den Mann über verschiedene Dinge und Tatsachen auf und erklärte ihm auch das Kommen von deiner und meiner Person, denn Seph war darüber bestens informiert durch Zeitenschauungen.
58. Wir kennen einander aber nicht und haben uns auch weder jemals gesehen noch gesprochen.
59. Auch Seph lernte durch den Mann vielerlei Dinge kennen und gelangte dadurch zur Überzeugung, dass den Menschen dieser Erde verschiedene Tatsachen gesagt werden müssten.
60. So beauftragte er den Mann, gewisse Fakten bezüglich ausserirdischen Lebens usw. den Mitmenschen kund zu tun.
61. Und da Seph viele Geschehnisse der Zukunft kannte, wusste er auch um deine und meine Existenz und erklärte ihm das mit dem Wunsche, dieses Wissen zu verbreiten.
62. Der Mann aber fürchtete sich vor diesem Schritt und erklärte Seph, dass er dieser Aufgabe nicht gewachsen sei.
63. Enttäuscht zog sich Seph daher zurück und verliess die Erde wieder, und so fand der Kontakt mit dem Manne ein Ende.

Billy Jetzt verstehe ich den Lauf der Dinge, und eigentlich ist überhaupt nichts Geheimnisvolles mehr daran. Man muss nur den Sachverhalt kennen. Besteht nun aber wirklich nicht die Möglichkeit, dass wir mit dem Manne in Kontakt treten können?

Semjase
64. Sicher, die Möglichkeit besteht, doch aber ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering.
65. Der Mann ist durchsetzt mit Angst und findet nicht den Mut, sich erkennen zu lassen.

Billy Dann könntest du ihn doch irgendwie beeinflussen, damit er sich wenigstens nochmals bei uns meldet.

Semjase
66. Das darf ich nicht, denn das würde einen zwangsmässigen Eingriff in seine eigene Entscheidungsfreiheit bedeuten.

Billy Dann eben nicht. Wie ist es aber möglich, dass du in so kurzer Zeit alle diese Dinge herausfinden konntest?

Semjase
67. Dies ist nur durch unsere Analysatoren möglich, die ich dir aber offiziell nicht näher beschreiben darf.

Billy Schon gut, dann lassen wir das eben, ich habe ja noch andere Fragen auf Lager, so zum Beispiel eine Frage bezüglich eines gewissen Asthar Sheran. Weisst du über ihn etwas und über seine Anhänger?

Semjase
68. Der Name ist mir sehr gut bekannt.

Billy Dann rede doch, was hat es sich damit?

Semjase
69. Darüber möchte ich nicht sprechen.

Billy Aus welchem Grunde denn? Wir haben einige Schriften von einer Gruppe in Berlin, die sich mit diesem Asthar beschäftigt. Was ist damit, dass du nicht reden willst?

Semjase
70. Ich kann dir den Sachverhalt erklären, doch nur für dich allein.
71. Offiziell darf ich nur wenige Erklärungen abgeben.

Billy Dann gib doch wenigstens diese.

Semjase
72. Ich sagte bereits, dass uns der Name sehr gut bekannt ist.
73. Wir kennen aber auch die von dir genannten Schriften und verschiedenes andere mehr.
74. Trotz allen unserseitigen Bemühungen, die wir schon seit Jahren betreiben, vermochten wir uns aber nicht mit diesen Lebensformen in Verbindung zu setzen.
75. Wir konnten sie weder an den genannten Orten auffinden noch jemals orten.
76. Wir durchforschten unzählige Systeme der Normalzeit und auch unzählige Dimensionen nach ihnen, doch nirgends war ein Anhaltspunkt von ihnen zu finden.
77. Alles ist sehr geheimnisvoll, und interessanterweise führen die Spuren aus allen Systemen dieser und anderer Zeiten und aus allen Dimensionen immer wieder zurück auf die Erde, und zwar im speziellen nach Deutschland.
78. Dort bündeln sich die Spuren und konzentrieren sich auf einen ganz bestimmten Ort und auf ein ganz bestimmtes Gebilde.
79. Es ist dies ein Zentrum einer sehr mächtigen Geheimorganisation, die ihr sicher nicht kennt und die sich selbst beim Namen Thule- resp. Arus-Gesellschaft nennt.
80. In jahrelanger Arbeit vermochten wir bisher nicht zu klären, warum das alles so ist, weshalb wir weiter forschen in dieser Beziehung.
81. Jedoch ist absolut klar, dass sämtliche Impulse unzweifelhaft von diesem Zentrum ausgehen.
82. Die Initiatoren dieser Impulse verfügen über grosses Wissen und viele Kräfte.
83. Sie sind auch im Besitze von wenigen primär-telepathischen Kräften und vielerlei Wissen um ausserirdische Techniken, Geschehen und um ausserirdische Intelligenzen usw.
84. Wir haben mit absoluter Sicherheit festgestellt, dass sie dieses Wissen primär-telepathisch-impulsmässig aussenden und viele dafür sensible Erdenmenschen damit beeinflussen.
85. Wir haben aber auch mit absoluter Sicherheit festgestellt, dass in den Urhebern dieser Impulse eine Losung herrscht mit dem Ziel: Bewahrung und Erhöhung der weissen Rasse auf dieser Erde aus der Nachkommenschaft des Arusgeschlechtes.
86. Bis zur Jetztzeit vermochten wir uns noch keine Klarheit zu verschaffen, was der Sinn des Ganzen sein soll und welche eigentlichen Kräfte im Urheberischen verborgen sind.
87. Alles wird sehr gut abgeschirmt durch Kräfte, die nur sehr schwer zu durchdringen sind.
88. Fest steht jedenfalls das eine:
89. Die primär-telepathisch ausgestrahlten Impulse werden von verschiedenen Menschengruppen eingefangen und schriftlich niedergelegt.

90. Es sind dies teilweise sehr gute Übermittlungen und Erklärungen, die der Wahrheit erstaunenswert nahe kommen oder sie gar in ihrer Tatsache nennen.
91. Doch der Grund dafür war bisher unerforschlich und unklar.
92. Wir haben darüber allerdings bestimmte Werte, die ich jedoch nicht offiziell nennen darf, weil sie noch kein Gesamtbild ergeben.
93. Klar ist jedoch, dass sich alles um den Thule-Arus-Bund konzentriert, doch von wo aus er eigentlich wirklich gesteuert wird, ist noch unklar.
94. Diesbezügliche Spuren führen in eine fremde Galaxie, und es scheint, dass sich hinter der ‹Asthar Sheran›-Gruppierung noch mehr als das uns gegenwärtig Bekannte und zudem recht Böses verbirgt.
95. Die genannten Schriften enthalten erstaunlicherweise enorm viel Wissen um wertvolle und gute Dinge und um auf der Erde recht unbekannte Tatsachen.
96. In diese Wahrheiten dazwischengemischt sind aber auch sehr fremde, unwirkliche und unwahre sowie recht negative und böse Lügen und Dinge, die im Block des Guten wie ein böser Fremdkörper erscheinen.
97. So sind zum Beispiel grobe Falschheiten dazwischengestreut, wie z.B. die Nennung falscher Kontaktpersonen, die in betrügerischer Form auf den Plan treten oder getreten sind.
98. Auch diese fallen als böse Fremdkörper sofort auf und ergeben in ihrer Nennung keinen vernünftigen Sinn.
99. Es konnte bisher von uns nicht abgeklärt werden, warum diese Falschheiten eingestreut und als Wahrheit behauptet werden und was der eigentliche und ganz offenbar sehr bösartige Zweck des Ganzen ist.
100. Im grossen und ganzen steht fest, dass die primär-telepathischen Übermittlungen im Bezug auf für den Erdenmenschen ungewöhnlich erscheinende Dinge sehr wertvoll und manchmal gar wahrheitsgetreu sind, zu denen sich die hineinmanövrierten bösen Falschheiten aber in keiner Weise reimen.
101. Das Ganze ergibt einfach keinen Sinn, denn die Logik der sehr vielen Wahrheiten wird interessanterweise wieder durch eine ungewohnt grosse Unlogik und Falschheit überspielt.
102. Es ist unzweifelhaft, dass die primär-telepathischen Impulse von nach der Wahrheit Suchenden teilweise wahrheitsgetreu in schriftlicher Form niedergelegt wurden und werden, denn die dies tuenden Personen sind oder waren sehr wahrheitsliebend.
103. Es ist aber unverständlich, dass die wirkliche Wahrheit kurzum wieder durch Unwahrheit sowie durch Lüge und Falschheit zerstört und fraglich gemacht wird.

Billy Ist es möglich, dass vielleicht irgendwelche ausserirdische Menschen ihre Hände im Spiele haben? Du hast doch von der Thule-Arus-Gesellschaft und von einer anderen Galaxie gesprochen resp. von den Arusbündlern. Arus war doch ein Ausserirdischer.

Semjase
104. Darüber darf ich noch keine offizielle Auskunft erteilen.

Billy Aha, du hast mir die Frage schon beantwortet. Na gut, dann lassen wir das. Kannst du mir wenigstens dann Näheres berichten, wenn ihr alles genau wisst?

Semjase
105. Dann steht einer Aufklärung nichts mehr im Wege.

Billy Na schön; jetzt habe ich noch eine Frage: Wir haben zwar das letzte Mal schon darüber gesprochen, doch haben sich aus unserer Diskussion daraus noch einige Fragen ergeben, nämlich aus dem Bermuda-Dreieck. Nach der Diskussion scheint mir, dass du mir wieder einmal nur die halben Fakten dargelegt und den wichtigsten Teil verschwiegen hast. Ich habe erfahren, dass dort auch Flugzeuge verschwinden und nicht nur Schiffe.

Semjase
106. Du bist wirklich unermüdlich und du gibst dich wirklich nicht zufrieden, ehe du die letzten Einzelheiten kennst.

Billy Sie sind für uns alle sehr wichtig.

Semjase

107. Nicht nur du scheinst sehr wissbegierig zu sein. –
108. Ich will dir also einiges etwas ausführlicher erklären.
109. Früher einmal erklärte ich dir, dass auf der Erde drei verschiedene Stellen sind, wo periodisch ganz natürliche Dimensionentore entstehen.
110. Diese Tore bedeuten eine naturmässige Gefahr, kosmisch bedingt und durch Zeitströme hervorgerufen.
111. Diese natürliche Gefahr ist die Urheberin vieler Geschehen, die sich auf die Normalzeit der Erde auswirken, jedoch nur gerade an den Stellen, wo sie in Erscheinung treten.
112. Doch darüber gebe ich dir nachher eine Erklärung ab.
113. Erst will ich einige andere Fakten erörtern:

Blutige Meuterei! Schiff sank im «Teufels-Dreieck»

MIAMI (USA) — Im berüchtigten «Teufels-Dreieck» bei Bermuda, in dem schon unzählige Schiffe und Flugzeuge spurlos verschwanden (Sonntags-BLICK berichtete darüber), hat sich ein neuer mysteriöser Vorfall ereignet: An Bord des 66 Meter langen Frachters «Mimi» ist es zu einer blutigen Meuterei gekommen. Die vier deutschen Offiziere des panamesischen Schiffes sind dabei umgekommen. Der Rest der Besatzung, vier indonesische Matrosen und ein philippinischer Koch, sitzen wegen «Verdachts der Meuterei» hinter Schloss und Riegel.

Das Drama begann mit einer SOS-Botschaft: «Kommt uns zu Hilfe, SOS... an Bord wird gekämpft, ich höre Schüsse... der Kapitän ist tot... überall kämpfen Männer, helft...» Mitten im Satz brach die Verbindung ab.

Die amerikanische Küstenwache schickte daraufhin zwei Suchflugzeuge von Miami aus auf Patrouille. Alle Schiffe im betreffenden Seegebiet wurden ausserdem aufgefordert, auf «rätselhafte Vorgänge und Anzeichen» zu achten.

«Ich sichte Trümmer», teilte daraufhin ein Schlepper-Kapitän über Radio-Telefon mit, «dazu Oellachen — sieht aus, als sei hier ein Schiff untergegangen.» Kurz darauf erreichte der deutsche Frachter «Lalli» die Stelle und nahm die fünf Ueberlebenden aus einem Rettungsboot an Bord.

Ihre Erklärung: «Es gab eine Schiesserei zwischen dem Kapitän der ‚Mimi', Lothar Eckard, und dem Chef-Maat Manfred Schmidt.» Weiter konnten sie nichts sagen. Plötzlich sei die «Mimi» gesunken, und sie hätten sich in das Rettungsboot geflüchtet.

Ueber den Verbleib der beiden angeblichen «Streithähne», die aufeinander geschossen hatten, und über den Verbleib der beiden anderen deutschen Offiziere konnten sie nichts sagen.

Die «Mimi», die auf so rätselhafte Weise unterging, hatte nur eine Besatzung von neun Mann. Seltsam, dass nur die vier Deutschen verschwunden sind. Deshalb wurden die Ueberlebenden auf der «Lalli» auch sofort in Gewahrsam genommen und unter Deck eingeschlossen.

BLICK, Zürich, veröffentlicht am 14.10.1975

114. Die Geschehen um das Bermuda-Dreieck sind weltweit bekannt, was auch von gewissen dunklen Elementen zu ihrem Nutzen ausgewertet wird.
115. Es sind dies seefahrende Erdenmenschen, die im Bermuda-Dreieck ihre dunklen Geschäfte betreiben, von der einfachen Freibeuterei bis zum Massenmord.
116. Bösartig entern sie kleinere Fracht- und Passagierschiffe, bemächtigen sich der Ladungen und der Werte und ermorden dann Besatzung und Passagiere.
117. Das ist eine Art der Geschehen, die sich von Zeit zu Zeit dort zutragen.

Mit Messer und Beil 4 Offiziere ermordet

WEST PALM BEACH (USA) — Das Geheimnis des Totenschiffes «Mimi» ist gelüftet: Der Indonesier «Gun Gun» Supardi (24) beging die Wahnsinnstat im Alleingang. Weil sich der deutsche Kapitän geweigert hatte, Kuba anzusteuern, ermordete «Gun Gun» alle vier Offiziere mit Beil und Messer. Dann versenkte er das Schiff (es stand im BLICK).

Am Freitag kurz vor Mitternacht stürzte der finstere Typ auf die Kommandobrücke. «Nehmen Sie sofort Kurs auf Kuba», schrie er Kapitän Eckhardt an, «ich muss zu einem Arzt.» Supardi hatte einige Tage vorher eine Augenverletzung erlitten. Der Hafenarzt in Miami hatte ihn nicht krank geschrieben. Unterdessen war das Auge blutunterlaufen.

Der Kapitän blieb hart:

«Ich kann nicht nach Kuba!» Das war sein Todesurteil. Der schmächtige Asiate griff nach einem langen Messer und stach auf den Deutschen ein, bis er tot zusammensackte. Nun lief der Mörder Amok. Er riss die Feueraxt von der Wand und metzelte der Reihe nach die andern drei deutschen Offiziere nieder: Einen im Maschinenraum, einen im Gang, einen in seiner Koje. Sterbend gab der erste Offizier über Sprechfunk Alarm.

Doch «Gun Gun» hatte das Kommando an Bord bereits übernommen: Er befahl dem philippinischen Koch und den drei indonesischen Matrosen, das Verbrechen zu vollenden. Sie versenkten das Schiff und machten die Rettungsinsel los. Darauf trieben sie, bis sie vom deutschen Frachter «Lalli» gefunden wurden.

BLICK, Zürich veröffentlicht am 14.10.1975

118. Eine weitere Form der Geschehnisse im Bermuda-Dreieck liegt in einem erdennatürlichen Vorgang, wovon ich bereits auch beim letzten Kontakt mit dir gesprochen habe.
119. Dieses Gebiet ist erdennaturmässig durch gefährlich hochsteigende Meeresgrund-Gase sehr gefährdet, wodurch sehr viele diesen Ort befahrende Schiffe dort Bruch erleiden und oft mit der ganzen Besatzung und den Passagieren im Meer versinken, um niemals mehr wiedergefunden zu werden.
120. Das habe ich dir wirklich schon erklärt.
121. Der Grund dieser Geschehen liegt aber auch darin, dass sich an diesem Orte der ganze Meeresgrund in dauernder Bewegung befindet und sich zeitlos hebt und senkt.
122. Dadurch werden oft innerhalb weniger Stunden riesige Unterwassergebirge und Plateaus emporgepresst und verändern die Meeresober- und -unterfläche.
123. Sehr oft werden diese Veränderungen von den Schiffsführern und ihren Besatzungen viel zu spät erkannt, und so laufen sie mit ihren Schiffen in voller Fahrt auf die emporgepressten Massen auf.
124. Es war dies schon so zu sehr frühen Zeiten, als dort noch ein Kontinent über dem Meeresspiegel lag.
125. Es war ein sehr grosser Kontinent, und er war mit einer hochentwickelten Rasse bewohnt.
126. Durch eine ungeheure Katastrophe, an der die Bewohner und ihre Feinde nicht ganz unschuldig waren, versank dieser Kontinent aber im Meer und wurde vernichtet.
127. Nicht zuletzt aber spielten bei diesem Geschehen auch die gefährliche Erdbewegung und ein kosmisches Geschehen mit.
128. Auch das Dimensionentor spielte dabei eine sehr wichtige Rolle.
129. Die Geschehen im Bermuda-Dreieck sind ebensowenig geheimnisvoll, wie dies auch bei den anderen beiden Stellen nicht der Fall ist.
130. Alles ist erklärbar und die Geschehen stehen wahrhaftig nicht im Zusammenhang mit ausserirdischen Intelligenzen, die sich dort des Menschenraubes und satanischer Machenschaften betätigen sollen.
131. Sicherlich, es existieren im Bermuda-Dreieck zwei kleine Stationen tief im Meer, die auch für drei Jahre von ausserirdischen Intelligenzen unserer Föderation bewohnt sind.
132. Es sind das aber eigentlich sehr ferne Nachkommen der früheren Kontinentbewohner.
133. Sie sind aber absolut friedlicher Natur und gefährden keinerlei irdische Lebensformen.
134. Ihre weltraumtüchtigen Fluggeräte sind auch wasserfahrtüchtig und können in sehr grosse Tiefen tauchen.
135. Das ist erforderlich, denn ihre Stationen liegen sehr tief im Meer.
136. Sehr oft können sie in jenen Gebieten auch beobachtet werden, wenn sie emportauchen und in die Atmosphäre entschwinden.
137. Doch aber haben sie tatsächlich nichts mit den Geschehen des Bermuda-Dreiecks zu tun, wie leider bezüglich ihnen behauptet wird.
138. Diese Behauptungen beruhen tatsächlich nur auf religiösen Machenschaften gewisser Ufologiegruppen, die ihrer unlauteren Arbeitsweise gemäss und religionsbedingt zweierlei Mächte, Gut und Böse, in ihren Lehren oder Irrlehren haben müssen, um im Sinne ihrer Anhänger und Gläubigen glaubwürdig zu erscheinen.
139. Nun aber will ich dir das Dimensionentor erklären:
140. Wie schon gesagt, handelt es sich dabei um eine kosmische Erscheinung.
141. Ein solches Dimensionentor stellt eine natürlich-kosmische Erscheinung dar, eine Barriere zwischen eurer Normalzeit und einer euch fremden Dimension.
142. Diese andere Dimension, in diesem Fall, hat eine Parallelwelt zur Erde, die allerdings landschaftlich in einigen Punkten grösseren Schwankungen unterliegt.
143. Die Dimensionenbarriere oder das Dimensionentor wird hervorgerufen durch eine kosmische Eliminations-Umwandlungs-Strahlung, die wankend ist und periodisch in Erscheinung tritt.
144. Ihr Ausgangspunkt sind verschiedene Riesensonnen in einer euch fremden Galaxie im andersdimensionierten Universum, die ihre Strahlungen hinaussenden und sich im anderen Raum-Zeit-Gefüge in 7,2 Lichtjahren Entfernung jenseits der Erde treffen.
145. Dort beginnen sie ineinander zu fliessen und sich zu bündeln.
146. Die Erde ist dabei im Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums der exakte Endpunkt, da diese Strahlung hochkonzentriert auftrifft und den Effekt einer Dimensionenbarriere erzeugt.
147. Da sich die Erde aber wie alle Gebilde im Universum bewegt, trifft diese in einen Dreiarm aufgeteilte Strahlung den Planeten an drei verschiedenen Stellen nur dann, wenn sich die Erde genau im Brennpunkt der wandernden Strahlung bewegt, wodurch sich die beiden Dimensionen durch die Strahlung berühren können.

148. Die Strahlung selbst erzeugt den Effekt einer Eliminierung der Normalzeit in der Form, dass sie eine Wandlung hervorruft.
149. Das besagt, dass das Gefüge der irdischen Normalzeit an den Strahlungsbrennpunkten in die Zeitlose umgewandelt wird, wodurch die Normalzeit eliminiert wird.
150. Diese Umwandlungsschicht liegt noch weit ausserhalb des eigentlichen Zentrums, das bereits in der anderen Dimension liegt.
151. Es ist ein ähnlicher Vorgang wie bei den euch bekannten Wirbelstürmen.
152. Im eigentlichen Zentrum des Sturmes herrscht Windstille, während die Hose den eigentlichen Sturm in sich birgt.
153. Die äusseren Ringe und Wirbel sind die Übergangsschicht vom Sturmlosen zum Sturm.
154. Ähnlich verhält es sich beim Dimensionentor.
155. Die äusseren Schichten stellen die Umwandlungsschicht von der irdischen Normalzeit zur anderen Dimension dar.
156. Die Strahlung der Hose birgt den eigentlichen Übergang in sich, während das Zentrum bereits die andere Dimension ist, ein anderes Universum resp. eine andere Dimension in einer anderen Zeitebene.
157. Sieh, wenn du es bildlich darstellen willst, dann kannst du dies so, wie ich dir hier im Sand aufzeichne. *(Semjase macht mit einem Stück Holz eine Zeichnung auf den Boden.)*
158. Wenn du diese Zeichnung später zu Papier bringst, dann kannst du die Fakten daraus sehr gut erkennen und sie werden auch allen anderen verständlich sein.
159. Ich empfehle dir daher, diese Zeichnung auf Papier zu bringen.
160. Hier siehst du die Darstellung eines Sturmes.
161. Aussen ist die Übergangsschicht oder die Übergangszone.

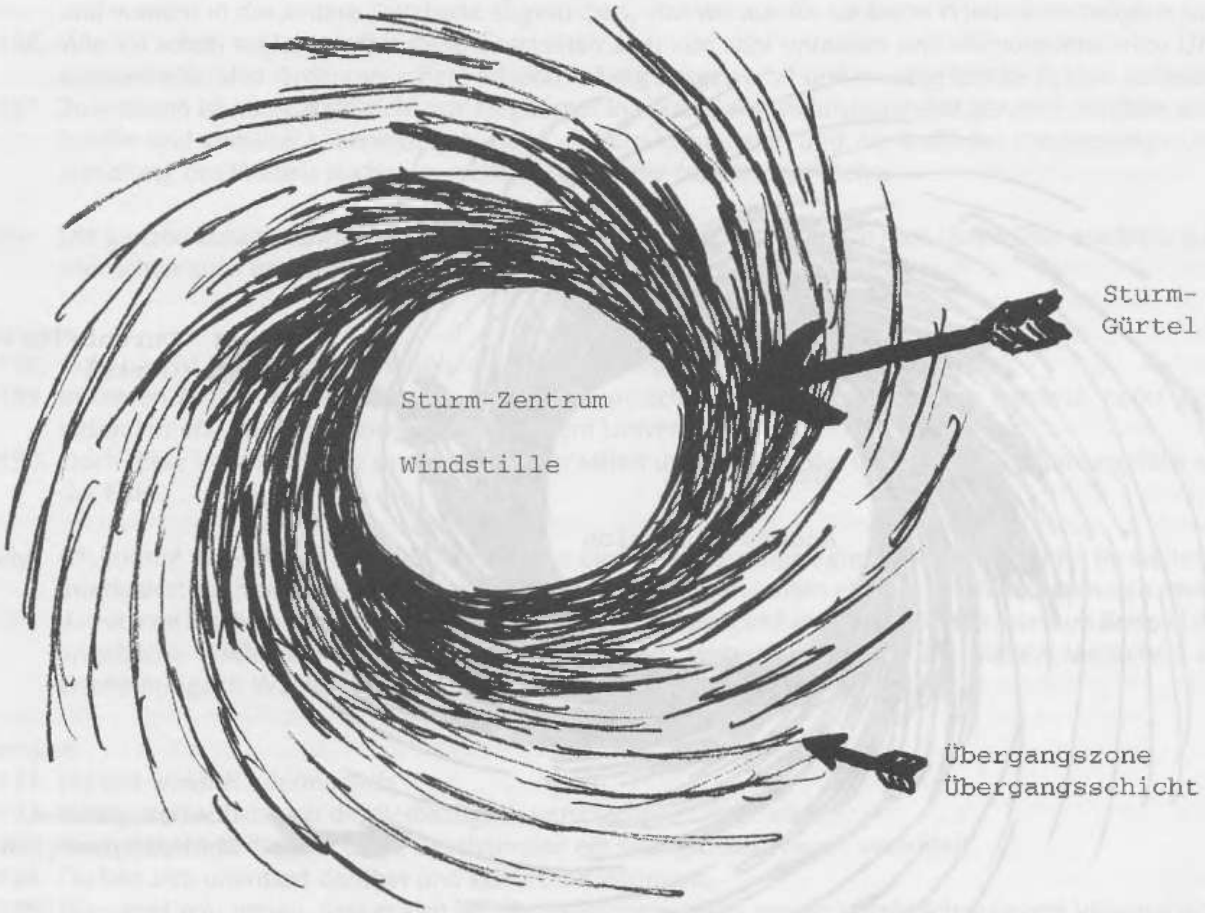

162. Ausserhalb dieser Schicht herrschen noch die normalen Wetterverhältnisse vor, während in der lichten Schicht selbst die Verhältnisse verändert werden.
163. Es entsteht erst Windstille und sehr schwüle Wärme.
164. Auch tiefe Stille ist damit verbunden, denn die Stimmen der Natur hüllen sich in Schweigen, weil sie das Kommen des Sturmes fühlen.
165. Hier erst ist der eigentliche Sturmgürtel oder die Sturmzone.
166. In diesem Gürtel toben die Elemente und alle Macht des Sturmes, während hier im Zentrum Windstille herrscht und Ruhe.
167. Du siehst an meiner Zeichnung, dass das Prinzip des Sturmes nach einer genauen Ebenmässigkeit des kosmischen Aufbaus erfolgt und wirkt.
168. Es handelt sich dabei um das gleiche Geschehen, wie es bei der Entstehung einer Galaxie zutage tritt.
169. Die Gesetze im Makrokosmos und Mikrokosmos sind genau die gleichen und unterscheiden sich nur in ihrer Grössenordnung.
170. Wenn du nun von der gleichen Zeichnung ausgehst und die Dimensionenbarriere darin siehst, dann hast du wieder das genau gleiche Prinzip.
171. Verhältnismässig gesehen bleiben sich die Vorgänge exakt die gleichen, nur dass ihre Kräfte grundverschiedenen Arten entsprechen.
172. Beim Dimensionentor handelt es sich bei den Kräften um rein kosmische Energien, um Strahlungen ganz besonderer Art.
173. Der Effekt des Wirbels oder der Spirale aber bleibt sich derselbe, wenn auch die Erscheinungsform anders ist.
174. Der Übergangsgürtel, der Sturmgürtel und das Zentrum sind auch hier vorhanden, nur in anderer Form als bei einer Galaxie oder bei einem Elementensturm auf einem Planeten oder Stern resp. auf einer Sonne.

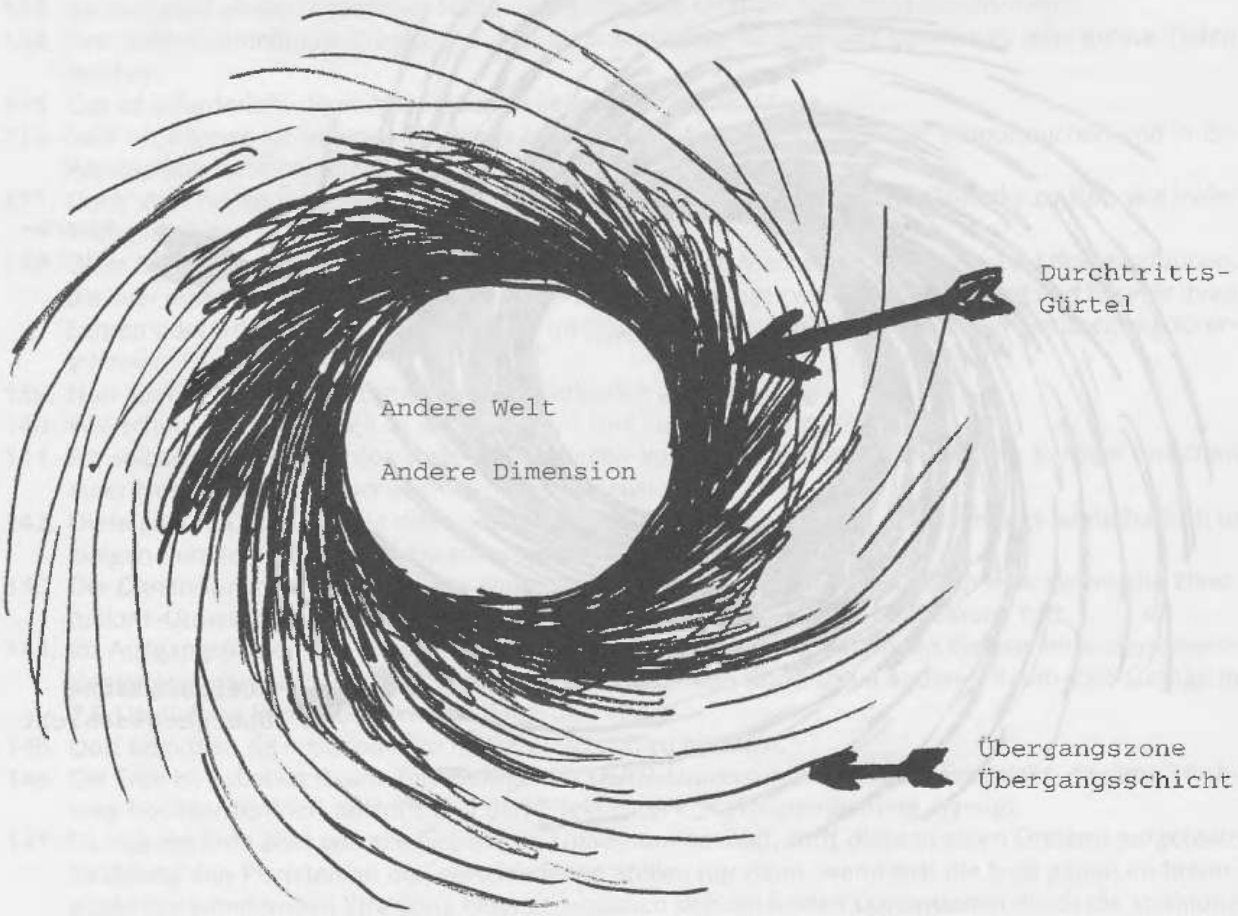

175. Die Übergangszone oder die Übergangsschicht ist mit einer Übergangszeit von zwei Weltzeitaltern zu vergleichen.
176. Noch ist die alte und herkömmliche Normalzeit vorhanden, doch aber schon gestattet sie einen Blick in die andere Zeitebene, in die andere Dimension und andere Welt.
177. Wenn in diese Zone also ein Flugkörper einfliegt, in dem Lebensformen sitzen, dann befinden sie sich wohl noch in der Normalzeit, sehen aber bereits in die andere Zeitebene, in die andere Welt hinein.
178. Da sie in ihrem Flug ja nach vorn blicken, sehen sie eine für sie völlig fremde Welt und fremde Landschaft, wenn sie noch niemals dort gewesen sind.
179. Durch die Gewalten des Wirbels aber verlieren Lebensformen, wenn sie mit diesen Geschehnissen nicht vertraut sind und nicht die erforderlichen Geräte und Apparaturen besitzen, die Kontrolle über ihr Fluggerät und werden so in den eigentlichen Durchtrittswirbel, in das eigentliche Dimensionentor hineingetrieben.
180. Dort sehen sie dann bereits nur noch die andere Welt in der anderen Dimension, während ihre Normalzeit bereits hinter ihnen liegt.
181. Dann werden sie hineingetrieben ins Zentrum des Spiralwirbels und befinden sich damit in der anderen Zeitebene, also in einer anderen Welt resp. in einer ihnen völlig fremden Dimension.
182. Verfügen sie nicht über die erforderlichen Apparaturen und sonstigen Geräte, dann sind sie für alle Zeiten Gefangene der fremden Dimension, und eine Wiederkehr in ihre Normalzeit gibt es für sie niemals.
183. An und für sich geschieht dies im Bermuda-Dreieck recht häufig, und es verschwinden dort immer wieder irdische Flugzeuge, die niemals mehr wiederkehren können.
184. Insbesondere sind viele dieser Geschehen damit verbunden, dass mit irdischen Flugzeugen Jagd gemacht wird auf die Strahlschiffe der dort in Unterwasserstationen lebenden Lebensformen.
185. Unverhofft geraten die Flugzeuge in die Strahlung der plötzlich tätig werdenden Dimensionenbarriere und werden in die andere Zeitebene abgetrieben, von wo aus für sie keine Wiederkehr möglich ist.
186. Wie ich schon sagte, werden diese Geschehen aber von sehr unreellen und religionsverwirrten Ufologiebetreibenden (Erdenmenschen) religionsmässig ausgewertet und in völlig falsche Fakten gekleidet.
187. Zu erklären ist noch, dass nicht nur Flugkörper in diese Umwandlungsspiralen geraten, sondern auch Schiffe und einzelne Lebensformen, denn der Strahlenbereich und die Kraft der Eliminierungs-Umwandlung des Wirbels reichen manchmal bis auf die Meeresoberfläche.

Billy Die ganzen Zusammenhänge sind also effektiv nicht geheimnisvoll. Du hast aber früher erwähnt, dass Menschen auch im Bermuda-Dreieck von Ausserirdischen entführt werden.

Semjase
188. Sicher, es ist jedoch so sehr selten, wie in allen übrigen Gebieten der Erde.
189. In diesen Menschenentführungen sind in Hauptsache die Gizeh-Intelligenzen führend, nebst Zeitreisenden und anderen Elementen aus diesem Universum.
190. Doch diese Vorkommnisse sind wirklich sehr selten und liegen unter 0,02% aller Entführungsfälle auf der Erde.

Billy Ich könnte mir wirklich nicht vorstellen, dass dies eine grossangelegte Sache sein könnte. Im weiteren interessiert mich nun noch eine Sache bezüglich der sogenannten Heiligenerscheinungen. Ich meine damit jene Erscheinungen, die religionsmässig in eine Heiligkeit gekleidet werden wie zum Beispiel das angebliche Erscheinen eines sogenannten Heiligen, wonach dann von den lieben Menschen am Erscheinungsort Wallfahrtsorte daraus gemacht werden. Ein ganz ...

Semjase
191. Du bist wirklich unermüdlich.
192. Schon einmal habe ich dir diesbezüglich verschiedene Dinge erklärt.
193. Auch Asket hat dir über diese Geschehnisse ein sehr grosses Wissen vermittelt.
194. Du bist also orientiert darüber und kennst die Wahrheit.
195. Du weisst sehr genau, dass es sich bei diesen Erscheinungen nur um persönlich erzeugte Visionen oder Machenschaften jener Machtgruppen und jener Erdenmenschen handelt, die durch die religiösen Erscheinungsformen die Erdenmenschen in ihren Bann schlagen wollen, und im anderen von Erdenmenschen durch ihre überbordende religiöse Phantasie hervorgerufen werden.

196. Das heisst also, dass einerseits die bösgesinnten ausserirdischen Gizeh-Intelligenzen, die die Erde in ihre Macht bringen wollen, solche Erscheinungen durch Projektionen hervorrufen oder selbst eine solche Rolle spielen, und dass andererseits vom Religionswahn befallene Erdenmenschen ihre horrende Phantasie durch ihre bewusstseinsmässigen Kräfte aussenden und solche Erscheinungen projektionsmässig oder halbmateriell-visuell hervorrufen.
197. Du hast es mehrere Male selbst erlebt und auch mehrmals selbst solche Projektionen erzeugt.
198. Du bist also im Besitze persönlicher Beweise, dass meine Angaben der Wahrheit entsprechen.
199. Auch in der Vergangenheit hast du solche Geschehnisse miterlebt, als Asket dich zusammen mit eurem Freund in die Vergangenheit brachte.
200. Du hast erlebt und erkannt, dass die Erscheinung von Lourdes ebenso eine Projektionserscheinung war wie auch die Phantasiegestalt Satans, die du als Kind durch deine eigenen Kräfte in dein Gesichtsfeld projiziert hast.
201. Und du weisst auch sehr genau, dass als anderes Beispiel die Fatima-Erscheinung nichts anderes war als das böse Spiel der Gizeh-Intelligenzen, die eines ihrer Schiffe in strahlendem Lichte erscheinen liessen und dann eine ihrer weiblichen Lebensformen als Gottesmutter in Erscheinung trat, wobei ihnen allerdings der Fehler unterlief, dass die Frau in ihrem Raumanzug verblieb und dies von kritischen Beobachtern registriert wurde.
202. Du kennst diese Geschehnisse sehr genau, und es ist absolut unlogisch, dass du abermals danach fragst.
203. Du bist damals von Asket eingehend und ausführlich aufgeklärt worden, und es ist mir unerklärlich, dass du mich abermals danach fragst.

Billy Wenn du mich hättest ausreden lassen, dann wäre dir vielleicht das Licht des Erkennens aufgegangen, holde Maid. Ich wollte nämlich speziell nach der Erscheinung von Fatima fragen, doch du hast mir einfach mein Wort abgeschnitten und mich nicht ausreden lassen. Jetzt, da du es mir nämlich wieder erklärt hast, da hat es mir gedämmert, dass mir Asket dieses Vorkommnis tatsächlich erklärte und dass ich ja auch das Geschehen um Fatima verfolgen konnte. Ich hatte es ganz einfach vergessen. Bedenke doch einmal, dass ich kein Mammut-Gedächtnis besitze und zudem ein Wassermann bin, dessen Gedächtnis äusserst überlastet ist und daher einfach sehr zu wünschen übrig lässt. Wohl verfüge ich über eine intuitivmässige Erinnerung, doch funktioniert auch diese manchmal eben nicht perfekt.

Semjase
204. Es tut mir sehr leid, dass ich dich zurechtgewiesen habe.
205. Meine Äusserungen waren unbegründet.
206. Deinem Gedächtnis hätte ich wirklich Rechnung tragen müssen.
207. Es soll mir künftighin nicht wieder geschehen.

Billy Hast du vielleicht ein besseres Gedächtnis?

Semjase
208. Es ist dem deinen wohl um vieles überlegen, doch aber ist auch meine diesbezügliche Kraft nicht unbegrenzt.
209. Aus diesem Grunde vermag ich dir unsere Gespräche usw. nicht aus meinem Gedächtnis zu übermitteln, sondern ich bin auf die Apparaturen angewiesen, die das Wissen wortgetreu aus meinem Unterbewusstsein wieder erkennbar machen und es dir in gedanklicher Form übermitteln.
210. Keine materielle Lebensform verfügt über eine unbegrenzte Erinnerungskraft.
211. Diese wird erst in rein geistigen Formen erlangt, wenn sich der Geist des materiellen Körpers entledigen kann, ihn nicht mehr benötigt und dem schöpferischen SEIN näher ist als dem Leben.

Billy Dann bin ich ja entschuldigt, oder?

Semjase
212. Dessen bedarf es nicht.
213. Es war mein Fehler, diese Fakten nicht zu bedenken.
214. Dein ganzes Wissen und deine ganze Art verleiten mich immer wieder dazu, dich auf die genau gleiche Stufe zu stellen, auf der wir selbst leben.

Billy Das ist möglich, leider bin ich aber noch ein recht kleiner Wurm und dementsprechend auch in jeder Beziehung unterentwickelt.

Semjase
215. Du sprichst ein sehr hartes Wort über dich selbst und es trifft nicht so zu, wie du sagst.
216. Körperlich entwicklungsmässig stehst du gegenüber uns wohl weit zurück, andererseits aber bist du uns in verschiedenen geistigen und bewusstseinsmässigen Dingen und im Geisteswissen sehr weit überlegen, wie wir inzwischen wissen.
217. Deiner Zeit selbst und den irdischen Lebensformen bist du auch sehr weit in die Zukunft entrückt.
218. Deine Worte entsprechen also nur teilweise der Realität und sie bergen eine und klar erkennbare Selbsterniedrigung in sich.
219. Eine solche aber darfst du nicht äussern, denn sie ist viel schlimmer als jede zu grosse Bescheidenheit.
220. Und wieder einmal möchte ich eine Bemerkung hinsichtlich deines Geheimnisses machen:
221. Wir werden diesem weiterhin auf den Grund zu gehen versuchen und es früher oder später enträtseln.

Billy Aha, jetzt beginnt wieder das Blumenfest und die Moralpredigten über meine Bescheidenheit. Ich habe versprochen, dass ich mich um die richtige Form bemühen werde, so brauchst du also nicht weiter davon zu reden. Es geht leider nicht von heute auf morgen, und ich muss mich erst einmal daran gewöhnen, dass ich etwas grösser sein soll, als ich mir bis anhin immer vorgestellt habe. Ich bin wirklich kein Supermann, der einfach über seinen eigenen Schatten springen kann. Und auf deine letzte Bemerkung möchte ich nicht eingehen.

Semjase
222. Damit sprichst du die Wahrheit aus.

Billy Dann können wir also vom Thema abfallen. Das ist mir recht so, denn nun habe ich nochmals etwas bezüglich der Gloria Lee. Du hast doch früher gesagt, dass wir für dieses Werk eine Führung schreiben und sie dem Buch beigeben sollen. Ich nehme an, dass du damit eine sogenannte Einleitung meinst.

Semjase
223. Sicher.

Billy Das dachte ich. Ist es nun vielleicht möglich, dass du uns diese Einführung oder Einleitung schreibst, oder müssen wir das selbst tun?

Semjase
224. Das ist nicht mein Belang.
225. Du kennst die Fakten sehr genau und so liegt es eigentlich an dir, eine zweckdienliche Führung anzufertigen.

Billy Ich kenne doch das Buch nicht. Ich habe es wohl leihweise zum Lesen erhalten, doch ich konnte mich noch nicht damit beschäftigen.

Semjase
226. Ich sagte, dass du die Fakten kennst, das ist in erster Linie wichtig.
227. Im weiteren genügen deine hohen Fähigkeiten, um durch einen kurzen Überblick das Werk getreu des Inhaltes zu beurteilen.
228. Wenn du dir daher nur die Mühe nimmst und es durchsiehst, dann wirst du die wesentlichen Dinge mit einem kurzen Blick erfassen.

Billy Du stellst dir das sehr leicht vor.

Semjase
229. Das ist nicht so, sondern du erniedrigst wieder deine Fähigkeiten.

Billy Verdammt, jetzt lass doch endlich dieses Blumengeschmeisse.

Semjase
230. Ich spreche nur die Wahrheit, und du brauchst dich nicht zu erregen, denn eine Erregung ist hier nicht angebracht.

Billy Womm – da hast du wieder eins auf die Birne, was? Nun gut, wenn du meinst. Ich frage mich nur, wo ich dem lieben Gott wieder die Zeit klauen soll, um dieser Mehrarbeit gerecht zu werden. Ich muss wirklich bald zaubern können, wenn ich alles erledigen soll.

Semjase
231. Du wirst es schaffen, das weiss ich sehr genau.
232. Auch du weisst das, denn du kennst deine Fähigkeiten wirklich, auch wenn du sie dauernd in Frage stellst.
233. Es fällt mir aber auf, dass du plötzlich von Gott sprichst und von der Zeit, die du ihm stehlen sollst.
234. Das verstehe ich nicht, was soll diese Rede bedeuten?

Billy Ach, das ist nur so eine übliche Redensart bei uns. Wenn zum Beispiel jemand nichts arbeitet und herumfaulenzt, dann spricht man davon, dass er dem lieben Gott die Zeit klaut. Und wenn jemand nicht mehr weiss, wie ich jetzt eben, wo er die Zeit noch hernehmen soll, um gewisse Dinge noch erledigen zu können, dann spricht er davon, dass er nicht mehr wisse, wo er dem lieben Gott die Zeit klauen soll.

Semjase
235. Hahahaha – das finde ich eine ulkige Redewendung.

Billy Dann hast du wenigstens wieder mal was zum Grinsen.

Semjase
236. Nun reicht es aber.
237. Hahaha – aber das ist wirklich ulkig.
238. Diese Redewendung werde ich mir aneignen, wenn du mir das erlaubst.

Billy Es ist ja nicht auf meinem Mist gewachsen und stellt sozusagen ein menschliches Allgemeingut dar. Du bist ja auch ein Mensch und so gehörst du auch zu diesem Haufen.

Semjase
239. Du hast heute wirklich wieder eine besondere Redensart.

Billy Hie und da muss man sich eben Luft verschaffen. Ausserdem kann ich mich mit dir ganz phantastisch unterhalten. Im weiteren bist du einfach sehr anziehend und ich habe mich schon oft gefragt, ob ich nicht mal ein Stück von dir abbeissen soll. Da ich dies aber ehrlich gesagt nicht wage, muss ich eben auf andere Dinge ausweichen.

Semjase
240. Du bist wirklich ulkig.
241. Was denkst du, wenn deine Frau deine Worte hören könnte?
242. Ist sie denn nicht mehr eifersüchtig, wie ihr das nennt?
243. Du hast doch einmal etwas Derartiges gesagt, und ausserdem habe ich das auch selbst festgestellt.

Billy Sie hört mich ja wirklich nicht, und zur Zeit schläft sie und macht ihr Sonntagnachmittagsnickerchen. Andererseits aber habe ich deinetwegen wirklich so meine liebe Not mit ihr. Sie ist wirklich auf dich eifersüchtig. Es scheint mir aber so, als ob sie sich in den letzten Monaten etwas beruhigt habe.

Semjase
244. Wenn das wirklich so ist, dann ist das sehr gut so, denn nur sie allein vermag diese sehr bösen und falschen Emotionen zu beheben.
245. Du bist also heute wieder ohne ihr Wissen weggegangen?

Billy Sicher – jetzt beginne ich auch schon damit, wie schnell das doch abfärbt –, es ist am besten so. Jetzt aber drängt mich noch eine Frage: Kürzlich, das heisst gestern, bin ich mit einer Sache konfrontiert worden, die ich aufklären möchte. Es handelt sich um ein Medium, das sich spiritistisch beschäftigt. Es wäre mir sehr gelegen, wenn du mir ausfindig machen könntest, was es mit diesem Medium auf sich hat. Ist dir das möglich?

Semjase
246. Sicher, das könnte ich wohl, du selbst bist in diesen Dingen aber ebenso bewandert wie ich, so du es selbst herauszufinden vermagst.
247. Schon Sfath und Asket haben dich dieser Belange belehrt und dich in die erforderlichen Fakten eingeweiht.
248. Du kennst also die Möglichkeiten der Wahrheitsfindung und du bedarfst folglich meiner Hilfe nicht.

Billy Ich werde aber kaum die Möglichkeit haben, mich gerade im Kreise dieses Mediums zu bewegen.

Semjase
249. Demnach kennst du also eine Vertrauensperson aus dieser Gruppe.
250. Belehre sie auf vertraulicher Basis und biete ihr die Möglichkeit, die erforderlichen Fakten selbst klarzustellen.

Billy Das kann ich tun, das ist ein guter Rat. Es fragt sich dabei aber, ob ich der Vertrauensperson die Formel zur Wahrheitsfindung nennen darf, denn dies ist mir ja von Sfath so strikte untersagt worden wie auch von Asket.

Semjase
251. Das Verbot gilt nur für Lebensformen, die der Wahrheit abträgig sind.
252. Du hast aber von einer Vertrauensperson gesprochen, die demnach nicht in diesen Rahmen fällt.
253. Du bist befähigt, die Wahrheit in den Menschen zu erkennen und auszuwerten.
254. So du demnach also von einer Vertrauensperson sprichst, dann muss sie deiner Beurteilung nach zwangsläufig die Formen der Wahrheit zumindest ahnen und durch ihre Erkenntnisse in Zweifel um die Richtigkeit der Religionen sein.
255. Es ist also nicht möglich, dass dem anders wäre, denn deine diesbezüglichen Kräfte lassen irreale Formen nicht mehr zu.

Billy Dann darf ich also unter dem Siegel der absoluten Verschwiegenheit ihr die Formel nennen?

Semjase
256. Sicher, so erklärte ich dir eben.

Billy Ich wollte nur sicher gehen. Wie steht es aber mit der Personennachprüfung?

Semjase
257. Du weisst, dass dies immer sehr gut ist, dass es jedoch andererseits durch dir bestens bekannte Umstände nicht immer die Wahrheit ans Licht bringt.
258. Tue es jedoch trotzdem.
259. In erster Linie aber verlasse dich auf die Formel, denn sie ist schöpfungsmässig bedingt und von absoluter Unfehlbarkeit.

Billy Ich weiss. Dann habe ich aber noch eine andere Frage: Im gleichen Zusammenhang mit dem Medium ergibt sich ein Fakt in bezug auf Arahat Athersata. Es wurde mir erklärt, dass das Medium von seiten ihres Kreises nach der Existenz oder Wahrheit von Arahat Athersata befragt wurde, worauf die ‹Jenseitigen› angeblich durch das Medium von der tatsächlichen Existenz Arahat Athersatas gesprochen haben sollen, wenn ich das richtig verstanden habe. Die Antworten des Mediums sind allerdings immer sehr unklar ausgerichtet und sie beantworten die Fragen eigentlich nicht. Alles ist immer so sehr wandelbar ausgedrückt, dass nichts Konkretes erkennbar wird und tausenderlei Möglichkeiten zutreffen können. Was sagst du dazu?

Semjase
260. Weder das Medium noch die ‹jenseitigen› Wesen, wenn solche wirklich im Spiele sein sollten, was aber nicht nur zu bezweifeln, sondern unmöglich ist, was ja auch nach deinem eigenen Wissen mit absoluter Sicherheit so ist, könnten irgendwelchen Menschen Angaben über Arahat Athersata machen.
261. Diese Ebene ist bereits in die Stufe des ersten SEINs eingegangen und von rein geistiger Form.
262. Nicht einmal ich bin dazu fähig, mich mit dieser Ebene in Verbindung zu setzen.
263. Das bleibt allein unserem Hohen Rat vorbehalten, der bereits halbgeistigen Formen entspricht.
264. Es wäre daher absolut unmöglich für einen Erdenmenschen, sich mit Arahat Athersata in Verbindung setzen zu können oder auch nur irgendwelche Fakten über seine Existenz in Erfahrung zu bringen.
265. Nicht einmal ein Erahnen seiner Existenz vermöchte ein Erdenmensch hervorzubringen.
266. So aber auch liegen die Tatsachen in Anbetracht angeblicher ‹jenseitiger› Lebensformen, wenn sie Formen dessen sind, die noch an materielle Körper gebunden sind.
267. Wenn daher irgendwelche Dinge über Arahat Athersata gesagt werden, von Diesseitigen oder angeblich ‹Jenseitigen›, wobei diese letzteren in diesem Spiel mit absoluter Sicherheit frei erfunden und also nicht nur zu bezweifeln sind, dann entsprechen solche Angaben und Behauptungen oder Äusserungen usw. schlicht gesagt einfach der Unwahrheit und damit der Lüge.
268. Du selbst bist über die Formen der verschiedensten Wesenheiten informiert, demzufolge kennst du auch das Geheimnis der Erscheinungserklärung, die gesetzmässig von jeder Wesenheit erfolgen muss, wenn sie sich einer materiellen Lebensform kenntlich macht.
269. Uneingeweihten ist dieses Geheimnis unbekannt – und es ist gut so, denn dadurch haben Eingeweihte absolut sichere Anhaltspunkte, wenn gelogen, geschwindelt und betrogen wird.

Billy Das ist mir alles bekannt.

Semjase
270. Sicher, daher handle logisch und kläre dort auf, wo es erforderlich wird.
271. Du kennst selbst die Schranken des Hütens eines Geheimnisses und vermagst daher selbst zu entscheiden.
272. Trete daher auch nicht mit Fragen an mich heran, die du dir selbst beantworten kannst.
273. Du vermagst deine Fragen selbst logisch und den Gesetzen folgemässig richtig zu beantworten, folglich du ebenso logisch und also den Gesetzen folgerichtig die Handlung auszuführen vermagst.
274. Sei dir jedoch klar, dass du überall auf unvernünftigen Widerstand stossen wirst, denn verschiedenste der Wahrheit abträgige Elemente bemühen sich ausserordentlich stark darum, dich des Betruges und der Lüge zu bezichtigen, wozu ihnen selbst die infamsten Mittel gerade gut genug sind.
275. Schon mehrmals sagte ich dir, dass verschiedene Gruppen daran arbeiten, unsere und speziell deine Arbeit zu stören.
276. Es sind dies ausnahmslos Vereine, einzelne Menschen und Gruppen, die der Unwahrheit verfallen sind, teils durch die Religionen und teils beeinflusst durch dunkle Kräfte Herrschaftssüchtiger.

Billy Ich weiss, du sagtest das schon mehrmals.

Semjase
277. Du weisst auch sehr genau, dass jeder Mensch auf unbegrenzte Distanzen andere Menschen so zu beeinflussen vermag, dass sie genau das tun, was ihnen befohlen wird.
278. Du bist dieser Kräfte selbst mächtig geworden durch die Lehren von Sfath und Asket.

Billy Natürlich, doch ich habe sie seit vielen Jahren nicht mehr geübt und nicht in Anwendung gebracht. Ich sehe aber nicht ein, warum du mir diese Dinge erzählst, denn ich kenne die Fakten selbst sehr genau.

Semjase
279. Sicher, du kennst sie sogar sehr genau und meine Rede hängt zusammen mit den vorhin genannten Weltherrschaftssüchtigen.
280. Und ich rede dabei von jenen ausserirdischen Ursprungs, die diese Welt unter ihren Zwang bringen wollen, die Gizeh-Intelligenzen.
281. Sie benutzen nicht nur mystisch veranlagte und irregeführte Erdenmenschen dazu, sondern auch andere Gruppen, meistens solche, die aus irgendwelchen unklaren und recht verworrenen Gründen anarchi-

stische Tendenzen aufweisen, wie zum Beispiel die Rote Armee in Japan, die deutsche Baader-Meinhof-Gruppe, die Rote Armeefraktion und die amerikanische Symbionese Liberation Army.
282. Die letztere Gruppe nun, die amerikanische, soll durch die genannten bösartigen Intelligenzen zu einem aussergewöhnlichen Verbrechen inspiriert werden.
283. Sollte ihnen das gelingen, dann würde es zu einer weltweiten Katastrophe führen.
284. Das soll aber durch eine Gegenmassnahme verhindert werden.

Billy Was wollt ihr denn unternehmen?

Semjase
285. Nichts, denn diese Aufgabe obliegt dir.
286. Die Zeit ist nun für dich gekommen, da du derartige Geschehen nutzbringend für die Menschheit in gewisse Bahnen lenken sollst.
287. Es ist damit gemeint, dass du massgebende Personen beeinflussen sollst, gewisse Schritte zu unternehmen.

Billy Du verlangst verflucht viel von mir, und ausserdem habe ich derartige Dinge schon jahrelang nicht mehr gemacht. Ich weiss nicht, ob es mir noch gelingt.

Semjase
288. Es wird, denn wenn du etwas erlernt hast, dann ist es dir immer gegenwärtig.

Billy Nun gut, dann werde ich es versuchen, auch wenn es mir nicht passt. Es liegt mir nämlich nicht, andere Menschen zu beeinflussen und sie nach meinem Willen tanzen zu lassen.

Semjase
289. Davon kann nicht die Rede sein, und du sollst dies auch niemals tun.
290. Du sollst einzig und allein gewisse Geschehen lenken und zum Guten beeinflussen, jedoch nur dort, wo es von äusserster Notwendigkeit wird.
291. In diesem Falle geht es darum, dass du dafür sorgst, dass einige bestimmte Personen auf eine ganz bestimmte Spur geführt werden.
292. Anders sollst du gewisse Geschehen auch in Zukunft nicht beeinflussen.
293. Du sollst also nicht die Geschehen lenken, sondern nur beeinflussen in der Form, dass ganz bestimmte Schritte unternommen werden, wodurch sehr bösartige Ausartungen nicht zutreffen können.

Billy Wenn dem so ist, dann bin ich beruhigt. Wenn ich richtig verstehe, dann soll ich also einfach der Polizei etwas unter die Arme greifen.

Semjase
294. Sicher, das ist der Sinn.

Billy Dann übermittelst du mir dieses Gespräch also später nicht, und ich muss es auch nicht irgendwie erwähnen?

Semjase
295. Du irrst dich, denn du sollst später alles niederschreiben.

Billy Das geht doch nicht, das ist einfach verrückt. Wer glaubt mir denn das schon? Man wird mich doch als Wahnsinnigen und Irrsinnigen bezeichnen; niemand wird doch glauben, dass ich solche Dinge tun kann.

Semjase
296. Noch heute werde ich dir diesen Bericht übermitteln, und du wirst ihn gewohnheitsgemäss niederschreiben.
297. So hast du unser Gespräch aufgezeichnet, ehe die Geschehen eintreffen.
298. Wie lange Zeit denkst du, dass du für die Beeinflussungsarbeit benötigst?
299. Ich denke, dass du alles bis nächsten Donnerstag, den 18. Semptember, erledigt haben kannst.

Billy Die Zeit wird reichen. Doch nun sage mir, was ich eigentlich tun soll oder wen ich beeinflussen soll – und warum macht eigentlich ihr das nicht?

Semjase

300. Es ist eine erdenmenschliche Angelegenheit, und wir haben keine Berechtigung, diesbezüglich irgendwelche Dinge zu tun.
301. Deine Aufgabe liegt darin, dass du verschiedene Personen in San Francisco in Amerika beeinflusst und ihnen Kenntnisse vom Versteck der SLA vermittelst, wo sich die Bandenmitglieder William und Emily Harris, Wendy Yoshimura sowie Patty Hearst befinden.
302. Diese Gang muss zumindest für einige Zeit in sicheren Polizeigewahrsam gelangen, um eine weltweite Katastrophe zu verhüten.
303. Die wichtigste Person, die du zu beeinflussen hast, ist die Person des leitenden Mannes, der die Fahndung nach diesen Verbrechern leitet.
304. Sein Name lautet Mister BATES, Charles Bates, und er ist seines Zeichens Beamter des amerikanischen FBI.
305. Hier – dies ist eine Stadtkarte von San Francisco, und hier ist der Stadtbezirk, der Missionsdistrikt genannt wird.
306. Es wohnen hier mit kleinen Ausnahmen nur Mexico-Amerikaner und hier, hier in diesem Hause, hat sich die Verbrecherbande festgesetzt und hält sich versteckt.
307. Das sind die Daten, die du ausstrahlen sollst.

Die entführte Verlegerstochter wurde in San Francisco verhaftet

Jagd auf Patricia Hearst ging nach 19 Monaten zu Ende

dpa. Die Jagd nach der Millionenerbin Patricia Hearst, die vor 19 Monaten von der Partnerschaftlichen Befreiungsarmee (Symbionese Liberation Army) entführt worden war und sich später zu ihren Entführern bekannte, hat ein Ende genommen. Beamte der amerikanischen Bundeskriminalpolizei FBI nahmen die 21jährige Enkelin des legendären Zeitungskönigs William Randolph Hearst am Donnerstag in einem Haus in San Francisco fest. Ausser «Patty» Hearst fielen auch ihre mutmasslichen Komplizen William und Emily Harris sowie Wendy Yoshimera in die Hände des FBI.

FBI-Agent Charles Bates teilte mit, dass Patricia Hearst im sogenannten Missionsdistrikt San Francisco, einem vornehmlich von Mexiko-Amerikanern bewohnten Stadtbezirk, verhaftet wurde und keinen Widerstand leistete. «Patty Hearst sieht o.k. aus», sagte Bates, der die Fahndung des FBI geleitet hatte.

Eine spektakuläre Entführung

Nach einer der spektakulärsten Entführungen in der amerikanischen Kriminalgeschichte hatte sich die Millionenerbin in Tonbanderklärungen von ihrem bisherigen Leben lorgesagt und ihre Entschlossenheit erklärt, gemeinsam mit der Partnerschaftlichen Befreiungsarmee gegen die «faschistischen Insekten zu kämpfen, die sich am Leben der Menschen gütlich tun». Nach wochenlanger Ungewissheit schien ein Photo von einem Banküberfall zu beweisen, dass «Patty» wirklich zu ihren Entführern übergelaufen war. Bis zur Verhaftung in San Francisco waren zahllose Hinweise und vermeintliche Spuren im Sande verlaufen.

Unter Anklage gestellt

dpa. Patricia Hearst ist kurz nach ihrer Festnahme vom Gericht in San Francisco unter Anklage gestellt worden. Die Anklageschrift lautet auf bewaffneten Raubüberfall und unerlaubten Waffenbesitz. Die Kaution für ihre Freilassung wurde auf 500 000 Dollar festgesetzt.

Das FBI und der Fall Hearst

afp. Seit Beginn der Affäre Patricia Hearst am 4. Februar 1974 befassten sich etwa ein Dutzend Beamte der amerikanischen Bundeskriminalpolizei FBI ausschliesslich mit diesem Fall. In den ersten sechs Monaten wurden allein in der Region San Francisco 25 000 Personen verhört. Die Polizei prüfte mehrere tausend Hinweise, die eingingen, nachdem Photos und Signalemente der gesuchten Patricia Hearst und des Ehepaars Harris überall in den Vereinigten Staaten erschienen waren.

Billy Ich werde mich bemühen und auch versuchen, den Widerstand der Anarchisten zu lähmen, wenn das recht ist.

Semjase
308. Sicher, Blutvergiessen ist nicht erforderlich.

Billy Schön, dann werde ich sehen, dass die Räuberhöhle am Donnerstag ausgeräuchert wird, also am 18. September 1975.

Semjase
309. Das ist gut so.
310. Sei dann noch darum bemüht, dass bis spätestens Ende der Woche bei dir alles wieder so klar ist, dass ich dir die restlichen Berichte deiner grossen Reise mit uns übermitteln kann.

Billy Du weisst, dass ich diese Woche viele Leute habe, die mich sehr in Anspruch nehmen werden und ich daher kaum zum Schreiben komme?

Semjase
311. Sicher, ich muss doch über deine Zeit etwas orientiert sein.
312. Einiges Weniges wirst du aber trotz deinen anderen Aufgaben empfangen und schreiben können.

Billy Du bist sehr sicher.

Semjase
313. Ich habe die Möglichkeit etwas kontrolliert.
314. Nun aber dürfte es für dich wohl Zeit sein, wieder heimzugehen.
315. Tue dies, solange deine Frau noch schläft.
316. Es ist wohl besser so.
317. Alsdann will ich dir gleich unser Gespräch im ersten Teil übermitteln.
318. Zu mehr reicht es heute leider nicht; dein bester Freund beschäftigt sich schon mit dem Gedanken, dich zu besuchen.

Billy Du lauschst offenbar wieder in der ganzen Gegend umher.

Semjase
319. Gewisse Dinge müssen uns einfach bewusst sein.
320. Doch nun gehe, deine Zeit wird langsam knapp.

Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975

(Da die Übergangsphasen und die Transmissionen immer dieselben Phänomene geblieben sind, werde ich diese künftighin nicht mehr beschreiben müssen. Ich begnüge mich damit, das Gedankengut und die Erklärungen usw. zu Papier zu bringen. So lasse ich die unwichtigen Dinge wegfallen und schreibe nur noch die eigentlich wertvollen Übermittlungen von Semjase auf. Das heisst, dass ich einfach alle jene Beschreibungen auslasse, die das Ein- und Austreten der Transmission behandeln, denn neue Daten haben sich für mich in dieser Hinsicht nicht ergeben, folglich ich daher auch keine anderen Feststellungen machen konnte. Erklärung vom Dienstag, 16. September 1975.)

Billy Was ist denn das ungeheure Gebilde dort vorne? Das wirkt ja wie eine gigantische Wand mitten im Weltenraum.

Ptaah

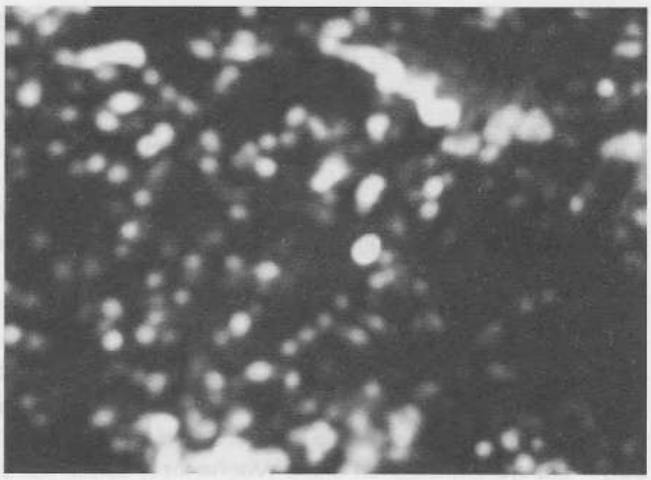

419. Das ist das damalige Sternen- und Planetensystem NESAR.
420. Es ist ein totes System, zerstört durch die Unvernunft seiner einstigen Bewohner.
421. Was du dort als Wand bezeichnest sind viele Planeten und Sterne, die ineinander stürzten und dieses einmalige Gebilde erzeugten.
422. Du erkennst in der Masse dieser toten Welten noch einige schwache Lichterscheinungen.
423. Es sind die zerstörten Sterne, die aber noch eine schwache Leuchtkraft aufweisen und sie nur sehr langsam verlieren.
424. Dieses System ist von deiner Heimatwelt 1,73 Milliarden Lichtjahre entfernt, und trotz dieser weiten Distanz ist der Grund der Zerstörung auf der Erde zu finden.
425. Die Bewohner des NESAR-Systems, die NESARENER, waren ein technisch und bewusstseinsmässig sehr hochentwickeltes Volk und sie bildeten eine einheitliche Rasse humanoider Form.
426. Während einer Zeit von 17 000 Jahren lebten sie in völligem Frieden untereinander und mit den Rassen der ihnen bekannten anderen Systeme in ihrer Galaxie.
427. Ihre bewusstseinsmässige und technische Evolution war sehr hoch, doch leider nur in den Kenntnissen der Nutzung ihrer Bewusstseinskräfte.
428. Ein geistiges Ziel an und für sich besassen sie nicht, und sie besassen auch keinerlei Kenntnisse von der Schöpfung.
429. Ihre gesamten Geisteserkenntnisse beruhten einzig und allein in der teilweisen Erkennung und Befolgung der Naturgesetze.
430. Nach diesen lebend handelten sie richtig, vermochten aber kein geistiges Ziel zu erlangen.
431. Durch das Auslassen des wichtigsten Faktors Schöpfung blieben sie einseitig und der Gefahr ausgesetzt, durch irreales Bewusstseinsgut in die Wirrnis geführt zu werden.
432. Diese Gefahr war sehr gross und sie wuchs andauernd dadurch, dass sich die Nesarener forschungsmässig sehr weit von ihrer Galaxie entfernten und mit ihnen völlig fremden Intelligenzen in Kontakt kamen, die ihnen sehr fremde Denkformen und Lehren sowie Philosophien vermittelten.
433. Solange sich diese noch mit den Naturgesetzen vereinbaren liessen, so lange ging alles noch gut.
434. Dann geschah es aber, dass sich drei Expeditionsschiffe der Nesarener durch einen Fehlsprung im Hyperraumbereich in das SOL-System verirrten und auf der Erde menschliche Lebensformen vorfanden.
435. Das war genau vor 1067 Jahren irdischer Zeitrechnung.
436. Den Erdenmenschen sehr gleich geartet, mischten sie sich unter diese und lebten während rund 50 Jahren mit ihnen zusammen, unerkannt und sehr an allen irdischen Dingen interessiert.
437. Insbesondere fiel ihre Aufmerksamkeit auf die die Erdenmenschen beherrschenden Religionen.
438. Mit ihren hochentwickelten technischen Möglichkeiten sammelten sie alles Erreichbare bezüglich der ihnen bekanntgewordenen Religionen, speicherten sie in ihre Apparaturen und liessen sich sehr stark von ihnen beeinflussen.
439. Da sie in bewusstseinsmässiger Hinsicht nur naturgesetzmässig, jedoch nicht auch schöpferisch ausgerichtet waren, fanden sie sehr schnell einen falschen Sinn in den verschiedenen irdischen Religionen, wobei sie sich des Falschen aber ebensowenig bewusst wurden wie auch nicht die Erdenmenschen.
440. Sie sahen nun ein weiteres Ziel und bemühten sich eifrig, darauf zuzustreben.
441. Die so durch die Erdenmenschen erlangte religiöse Beeinflussung erschien ihnen von ungewöhnlich grosser Bedeutung und Wichtigkeit zu sein.
442. So machten sie sich auf, um ihre Heimatgalaxie wieder zu finden, was ihnen nach 4 langen Jahren Umherirrens dann auch tatsächlich gelang, zum Leidwesen ihres ganzen und wirklich grossen Heimatsystems und dessen Bewohnern.
443. Die auf der Erde erlernten Religionen wurden auf allen bewohnten Welten verbreitet und gelehrt, während eine kleine Armada von Grossraumern zur Erde entsandt wurde, um weitere Daten der dort herrschenden Religionen zu sammeln.

444. Während fünf Jahren wurde im geheimen auf der Erde geforscht und alles registriert, was mit den Religionen zu tun hatte.
445. Dann kehrte die Expedition in die Heimatgalaxie zurück.
446. Dort angekommen, stellten die Expeditionsteilnehmer fest, dass inzwischen verschiedene Veränderungen vor sich gegangen waren.
447. Auf allen Welten waren Gotteshäuser errichtet und die Menschen unzufrieden geworden.
448. Trotz diesen Feststellungen wurden die neuen Daten ausgewertet und verbreitet, und innerhalb von weiteren fünfzig Jahren stand das gesamte grosse System unter dem Einfluss der verschiedensten irdischen Religionen.
449. Die Menschen konnten einander nicht mehr verstehen und jeder Andersgläubige wurde der irrealen Lehren bezichtigt.
450. Bald führten diese Beschimpfungen zu bösen Anschuldigungen, zu Streit und dann zu Hass.
451. Die Familien unter sich teilten sich in verschiedene Religionsgruppen und Glaubensrichtungen, und dann floss bald das erste Blut.
452. Die Familienangehörigen begannen sich untereinander zu bekämpfen und zu töten, und schon bald stand sich Familie gegen Familie gegenüber.
453. Dies griff über auf Wohnsiedlungen und ganze Wohngebiete, und plötzlich war jeder gegen jeden.
454. Es entstand nach weiteren sieben Jahren das, was ihr einen Bürgerkrieg nennt.
455. Die hohen Räte waren dagegen völlig machtlos, denn Organisationen wie z.B. Militär, das hätte Ordnung schaffen können, waren im gesamten NESAR-System unbekannt.
456. In plötzlicher Erkenntnis des Wahnsinns der Religionen, eingeschleppt von der Erde, verboten die Regierenden diese.
457. Doch es war bereits zu spät.
458. Die Bürgerkriege hatten sich bereits zu Weltenkriegen ausgeweitet, und schon bald wurden die ersten Welten zerstört.
459. Nach weiteren drei Jahren war ein böser systemweiter Vernichtungskrieg im Gange, wobei die Zentren, die Sonnen, zerstört wurden.
460. In sich zusammenbrechend rissen sie mit unwiderstehlicher Gewalt alle Planeten-Systeme in sich hinein.
461. Es entstand eine gigantische Masse, die alles noch Bestehende an sich riss.
462. Letztendlich war es soweit, dass die Planeten und Sterne zu einem ganzen Haufen herangerissen und der riesigen Masse beigesellt wurden.
463. So entstand das gewaltige Gebilde, das du dort siehst.
464. Ein vernichtetes Sonnen- und Planeten-System enormen Ausmasses; verursacht durch religiösen Wahnsinn – eingeschleppt als tödliche Form von der Erde.

Billy Das ist ja wirklich Wahnsinn.

Semjase
442. Sicher.
443. Achte nun aber einmal dort weit draussen.
444. Das ist ein schwarzes Loch im Universum.
445. Ein schwarzes Loch im Universum ist sehr gefährlich.
446. Bei einem solchen handelt es sich um eine gigantische Massenanziehung von ungeheuren Ausmassen im leeren Raum.
447. Die Entstehung eines solchen ‹Loches› im leeren Raum ist sehr einfach zu erklären:
448. Irgendwo ist z.B. eine Sonne, die plötzlich durch gewaltige innere Vorgänge in sich zusammenbricht.
449. Alle äussere und auch systemweite Masse stürzt nach innen, ins Zentrum hinein, wo sie mit unvorstellbarer Gewalt komprimiert wird.
450. Das hat zur Folge, dass die Masse der Materie so dicht wird, dass ein einziger Fingerhut voll von diesem Material plötzlich viele tausend Tonnen schwer wird.
451. Selbst ein Elefant vermöchte davon nicht einmal mehr ein einziges winziges Staubkörnchen zu tragen.
452. Der Raum der eingestürzten Massen kann durch den ohnehin schon leeren Raum nicht mehr ausgefüllt werden, so ein Vakuum im Vakuum entsteht.
453. Die in sich geballte Masse aber reisst durch ihre ungeheure Anziehungskraft alles in sich hinein, was sich in den Anziehungsbereich des ‹Loches› begibt oder sich dorthin verirrt.

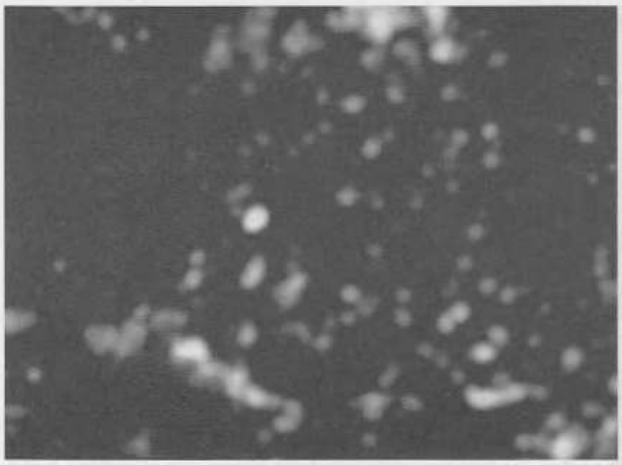

454. Dadurch wächst die Masse ständig weiter und wird grösser.
455. Ein solches ‹Loch› kann auch künstlich erzeugt werden.
456. Dies war auch der Fall in diesem zerstörten System.
457. Ehe der Prozess aber seinen Höhepunkt erreicht hatte, stürzten bereits die ersten Welten in das werdende ‹Loch›.
458. So wurden nur die Ersten in ihrer Struktur und Form zerstört, während die den ersten Nachfolgenden ihre äussere Form zu behalten vermochten.
459. So wurde der Vorgang der ‹Lochbildung› kurz vor seinem Höhepunkt gestoppt, und nur noch die riesige und gewaltige Anziehungskraft der ganzen Masse vermochte die restlichen Planeten und Sterne in sich hineinzureissen.
460. Jetzt aber ist schon der nächste Sprung vorbereitet, und wir transmissionieren gleich.

Ptaah

465. Hier sind wir wieder viel weiter von der Erde weg als vorhin.
466. Die Distanz zu deinem Heimatsystem beträgt nun 1960 Millionen Lichtjahre.
467. Das hier ist die Galaxie ASAP, und dort vorne siehst du die Welt DESOM.
468. Es ist eine von Menschenformen bewohnte Welt, die eurer Zeit gemäss und nach euren Werten etwa im Mittelalter leben.
469. Sie leben in grösseren Dörfern, die ähnlich denen sind, die ihr im orientalischen Raume habt.
470. Eine zweite Rasse dieser Welt wohnt nicht in festen Häusern.
471. Sie ist nomadisierend und baut sich Hütten aus Pflanzen und Buschwerk.
472. Du kannst diese Welt aus der Nähe betrachten, denn Semjase wird dich mit ihrem Strahlschiff dorthin bringen.
473. Beachte nun aber erst einmal die Riesensonne dort vorne.
474. Sie ist bereits in ihrer Kraft vermindert und wird in einigen Zigjahrtausenden erlöschen.
475. Der Mond, den du dort siehst, ist etwa viermal so gross wie der Erdenmond.
476. In etwa 3,2 Millionen Jahren wird er in die Riesensonne stürzen, denn die drei Körper arbeiten sich langsam aufeinander zu.

Billy Und was geschieht dann mit den Menschen?

Semjase

461. Sie werden bis dahin eine für sie nützliche Technik entwickelt haben, mit der sie die Möglichkeit einer Flucht von ihrer Welt haben.

Billy Und wenn das nicht der Fall ist?

Semjase
462. Es wird aber so sein.
463. Würde dies durch irgendwelche Ereignisse verhindert, dann würde ihnen von ausserhalb Hilfe gebracht.
464. Diese ist angeordnet nach den kosmischen Gesetzen.

Billy Das ist beruhigend. Wie ist es nun aber, können wir uns mit den Menschen dort unten auch unterhalten?

Semjase
465. Das wird leider nicht möglich sein, auf keiner der Welten, die wir in den nächsten Stunden besuchen werden.
466. Überall ist es angebracht, uns nicht sehen zu lassen, so wir uns in unsere Schutzschirme hüllen müssen.
467. Wir dürfen uns nur dort sichtbar werden lassen, wo die betreffende Evolution und unsere Direktiven dies erlauben.

Billy Es ist zwar sehr schade, aber ich verstehe schon.

Semjase
468. Das ist gut, so komm denn nun.

(Der Ausflug dauert nur wenige Minuten, wobei ich verschiedene Photos machen kann. Schon geht es wieder zurück und Ptaah leitet die nächste Transmission ein.)

Ptaah
477. Hier sind wir 1780 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt in der Galaxie NEPON.
478. Was du dort siehst, ist das System LESA.
479. Du siehst dort die drei grossen Gebilde.
480. Die beiden dort, die so nahe beieinander stehen, sind zwei Schwesterplaneten von immenser Grösse.
481. Das etwas weiter entfernte und noch etwas grössere Gebilde ist der Riesenmond der Schwesterwelten.
482. Er ist an die 5,24mal grösser als die Erde.

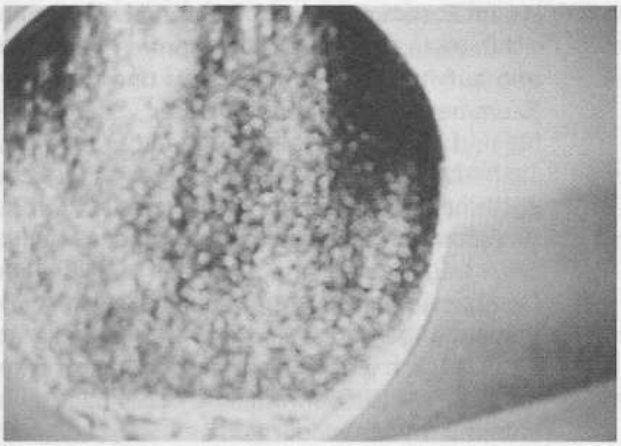

Billy Sagenhaft.

Semjase
469. Das ist absolut normal.
470. Nur für den Erdenmenschen und andere nicht raumfahrende Rassen scheinen diese Dinge sagenhaft zu sein, wie du das nennst.
471. Eure Wissenschaftler können sich solche Riesenwelten nicht einmal in ihren kühnsten Träumen vorstellen.
472. Die Wahrheit geht über ihr Fassungsvermögen hinaus.

Billy Das bezweifle ich nicht.

Semjase
473. Komm nun – auch auf diesen Welten werden wir einen kurzen Flug unternehmen.

(Wieder konnte ich einige Photos machen und hoffe, dass sie gut gelungen sind. Erklärung vom 15. September 1975: Eine der beiden LESA-Welten ist von menschlichen Lebensformen bewohnt.)

(Nach dem nächsten Hypersprung.)

Ptaah

483. Das hier über uns ist eine Sauerstoffwelt in ähnlicher Grösse wie die Erde.
484. Auch die Atmosphäre weist ähnliche Werte auf, während die Planetoberfläche nur noch eine gewisse Ähnlichkeit mit euren Wüsten aufweist und in vielen Faktoren viel mehr Ähnlichkeit mit dem Planeten Venus eures Systems hat.
485. Wir sind hier immer noch im System LESA, das sehr grosse Ausmasse aufweist und mit Hypersprüngen durchmessen werden muss.
486. Der Planet weist sehr primitives Faunaleben und einen bereits wieder starken Florawuchs auf, war jedoch zu früheren Zeiten bereits einmal sehr belebt.
487. Ein kosmisches Geschehen zerstörte aber alles wieder und liess in einem Jahrmillionen dauernden Prozess alles versteinern.
488. Seit einigen Jahrtausenden haben sich die Verhältnisse nun aber wieder geändert und es entwickelt sich neues Leben.
489. Wie du von hier aus zu erkennen vermagst, schimmern dort verschiedene Farben.
490. Es sind dies Wüsten-, Wasser- und Waldflächen.
491. Die wüstenähnlichen Landschaften bestehen teils aus Felsmassiven, Bergen und sehr morschem brüchigem Gestein, das langsam wieder zu Sand zerfällt und sich dann im Laufe der Zeit in Erde umwandelt.
492. Die Berge selbst sind nicht höher als 8000 Meter und sie ähneln sehr den Gebirgen auf eurer Venus.
493. Doch das wirst du ja selbst sehen, wenn du mit Semjase dort bist.
494. Du wirst auch durch die offene Einstiegsluke photographieren können, denn die Atmosphäre ist für uns alle sehr gut verträglich.

Billy Dann werden sicher auch die Photos besser. Asket hat ja erklärt, dass das Rastergerät nicht sehr nützlich sei. Im Zusammenhang mit diesem Erde-Venus-ähnlichen Planeten habe ich nun aber eine Frage: Unsichtbare und geistige Lebensformen sollen auf solchen Welten leben, so z.B. auch auf unserer Venus und auf Jupiter, Saturn, Uranus und Mars usw. Nebst diesen gebe es aber auch noch sogenannte Raummenschen oder Raumwesen, oder wie die genannt werden. Alle diese Formen aber sollen sich hie und da oder oft gar häufig mit Erdenmenschen usw. in Verbindung setzen. Sie selbst sollen sich auch als Wächter, Universumswächter, Engel Gottes usw. usf. bezeichnen und sozusagen die Hüter göttlicher Gesetze und der universellen Ordnung sein. Ich bin mir nun darüber nicht klar, ob diese Angaben nur Behauptungen sind oder effektiven Tatsachen entsprechen. Ehrlich gesagt vermag ich darin weder einen Sinn noch eine Logik zu erkennen. Ich finde, dass dies sogar allen schöpferischen Gesetzen und den Naturgesetzmässigkeiten zuwiderspricht. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass solche Behauptungen irreal sind und wahngläubig überlasteten kranken Gehirnen entspringen. Ich bin mir diesbezüglich jedoch nicht ganz sicher, es ist wirklich nur so eine Ahnung und ein Gefühl in mir, das mir diese Ansicht vermittelt. Ich kann mich einfach nicht darin zurechtfinden, auch dadurch nicht, dass man mir immer wieder erklären will, dass meine Annahme nicht stimme und dass diese Raummenschen oder Raumwesen wirklich existieren sollen. Es soll dabei sogar Formen von Wächtern geben, die im leeren Raum existent seien usw. Was soll ich nun wirklich davon halten? Ich kann das Ganze nicht akzeptieren.

Ptaah

495. Wie bist du zu diesen Dingen gelangt – hast du Bücher darüber gelesen?

Billy Nein, solche Bücher habe ich meines Wissens noch nie gesehen und vor allem nicht gelesen. Man hat mir ganz einfach verschiedentlich von diesen angeblichen Raumwesen und Raummenschen erzählt, die vielfach rein-geistige Formen sein sollen. Meine Gefühle und meine Logik lassen sich damit aber einfach nicht vereinbaren.

Ptaah

496. Dann empfindest und denkst du sehr richtig.
497. Du kennst dich aus in der Parapsychologie, wie ihr dieses Wissensgebiet nennt?

Billy Ich hoffe es wenigstens. Ich habe ...

Semjase
474. Er besitzt ausserordentliche Fähigkeiten, wie ich erst kürzlich feststellen konnte.
475. Er besitzt auch ein ganz enormes Wissen, wie du selbst bestens weisst.

Ptaah
498. Deine zu grosse Bescheidenheit ist nicht gut.
499. Bemühe dich darin um wahrheitsentsprechendere Formen, denn die vorhandenen grenzen bereits an Selbstverleugnung.
500. Das wurde dir schon mehrfach gesagt.
501. Du kennst einen gewissen George Adamski, ja?

Billy Du weisst es doch, ihr habt mir doch schon verschiedentlich von ihm erzählt. Ausserdem kenne ich ihn von früher her persönlich, als er im Mai 1959 im Volkshaus in Zürich war. Ich hatte damals nicht gerade den besten Eindruck von ihm gewonnen, obwohl ich mich mit einem Dolmetscher mit ihm unterhalten musste, weil ich damals der englischen Sprache ja noch nicht mächtig war. Ich stellte jedoch fest, dass der Mann von einem ungeheuren Eigensinn beherrscht war und von einem mir ungewöhnlich erscheinenden grossen Egoismus, der aber durch eine beinahe perfekt gespielte Freundlichkeit und Nächstenliebe verdeckt werden sollte. Ich fand, dass der Mann über eine ausserordentliche Überredungs- und Suggestionsgabe verfügte und die Unterhaltung immer an sich zu reissen wusste. Klar war ersichtlich, dass er einem Ideal verfallen war und dieses zu seinen eigenen Gunsten mit einer gespielten Hilfe für die Unterdrückten auswertete. So erschien mir auch das Bekämpfen von Ungerechtigkeiten von ihm nur gespielt zu sein und alles nur, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Es schien mir, dass in erster und letzter Linie für ihn nur immer seine eigenen Bedürfnisse überwiegend waren, und zwar von der grossen Zehe bis hinauf zur letzten Haarspitze. Ich hatte damals den Eindruck, dass er in jeder Beziehung nur immer auf sein eigenes Ich und sein eigenes Wohl bedacht war, die er durch eine ungeheure Phantasie und Suggestionskraft in höchste Bahnen leitete. Er schien mir auch vom Willen beherrscht zu sein, in jeder Beziehung an erster massgebender Stelle stehen zu wollen und auch in jeder Beziehung die Führung an sich reissen zu wollen.

Ptaah
502. Du hast den Mann sehr genau beobachtet und analysiert, was bisher offenbar noch keinem Erdenmenschen gelang.
503. Adamski zeigte tatsächlich die von dir genannten Eigenschaften, die er aber beinahe perfekt zu vertuschen vermochte und dadurch unzählige Menschen täuschte.
504. Er war geboren im Zeichen des Widders und artete in sehr negativer Form aus.
505. Der Grund nun aber, warum ich dich nochmals auf diesen Mann und auf die Parapsychologie aufmerksam mache, ist der:
506. Die von dir genannten Raumwesen sind in keiner Form existent und sie bilden nur das ausgeartete Phantasieprodukt eurer unmöglichen Parapsychologie in erster Linie.
507. An zweiter Stelle fungiert in dieser Phantasieausartung der genannte Adamski.
508. Er lebte in einem rettungslosen Lügengewebe und war ein Phantast mit ausserordentlich hochentwickelten Suggestionsfähigkeiten.
509. Sprach bis vor wenigen Jahren eure irreale Parapsychologie teilweise noch von Raumwesen deiner genannten Form, so übernahm Adamski diese Form für sich und kreierte phantasiemässig aus ihnen eine spezielle Wesensform, nämlich die Universumswächter usw.
510. Weder die Parapsychologie noch Adamski aber treffen auch nur im mindesten den Kern der Wahrheit:
511. Wesenheiten von den von ihnen genannten Formen sind absolut unexistent.
512. Es hat sie weder jemals gegeben, noch wird es sie jemals geben.
513. Sie sind das reine Phantasieprodukt überreizter, irregeführter oder kranker Gehirne, andererseits aber sind sie auch eingepflanzte Phantasieprodukte der weltherrschaftssüchtigen Gizeh-Intelligenzen.
514. Die Wahrheit über die verschiedensten Wesensformen ruht in völlig anderen Werten, als es von eurer Parapsychologie, von Adamski und verschiedenen anderen Erdenmenschen behauptet wird.
515. Diese Wesenheiten haben aber nicht ein einziges Jota gemein mit den genannten Phantasieraumwesen.
516. Die Wahrheit ist die, dass unsichtbare und unkenntliche Wesensformen in verschiedenartigsten Sphären und Dimensionen leben.

517. Es sind dies Sphären und Dimensionen, die eurer Normalzeit über- oder unterlagert sind und die in sich selbständige Sphären und Raum-Zeit-Ebenen bilden.
518. An und in sich sind diese Sphären und Dimensionen, und ebenso die sie belebenden Lebensformen oder Wesensformen, von so materieller Art wie der Erdenmensch, seine Welt und seine Zeitebene.
519. Die Schwingungen der betreffenden Zeitebenen sind jedoch strukturell grundlegend verlagert, wodurch diese anderen Sphären, Dimensionen und Lebens- oder Wesensformen für den Erdenmenschen unsichtbar und unkennbar bleiben.
520. Die dem Erdenmenschen weit untergeordneten Schwingungsbereiche sind für ihn ebenso unsichtbar und unkennbar wie auch die ihm weit übergeordneten Bereiche.
521. Wäre das nicht so, dann würden die verschiedensten Sphären, Dimensionen und Lebensformen ineinanderfliessen und ein universelles Chaos hervorrufen.
522. Grundlegend könnte dadurch überhaupt nichts existent sein.
523. Es müssen also scharfe Trennungslinien vorhanden sein, um die Existenz von Sphären, Dimensionen und Wesenheiten zu gewährleisten.
524. Diese ANDEREN nun, die Wesensformen oder Lebensformen aus anderen Sphären und Dimensionen, die in ihrer Zeitebene ebenso materiell sind wie der Erdenmensch in seinem Raum-Zeit-Gefüge, haben auch ihre Sorgen und Probleme, und auch sie sind dem kosmischen Evolutionsgang eingeordnet.
525. In keiner Weise sind sie daran interessiert, sich mit der Zeitebene in Verbindung zu setzen, die die eure ist und für euch die Normalzeitebene bedeutet.
526. Andererseits sind auch in den verschiedensten anderen Sphären und Dimensionen nur sehr wenige Lebensformen fähig, Zeitbarrieren zu öffnen und in andere Sphären einzudringen, genauso wie dies auch auf der Erde nicht der Fall ist.
527. In anderen Sphären und Dimensionen also sind die Wesen- oder Lebensformen genauso materiell wie auch auf der Erde, nur dass sie euch unsichtbar und unkennbar sind durch die Schwingungsverschiebungen.
528. Es existieren nun aber noch die hohen Geistebenen, die rein geistigen Sphären und Dimensionen.
529. Diese sind jedoch in keiner euch bekannten Form mehr materiell, sondern sie sind rein geistig.
530. Das heisst also, dass in diesen Sphären und Dimensionen nur noch Wesenheiten leben, die des materiellen Körpers entbunden sind und zum Ziele der relativen Vervollkommnung schwingen.
531. Es sind dies teils die Wesenheiten, die bereits in höchsten Ebenen im Einklang mit der Schöpfung die Geschicke des Universums zu lenken beginnen und der Kreation fähig sind.
532. Auch diese Wesenheiten aber setzen sich nicht mit den Erdenmenschen in Verbindung.
533. Dies erfolgt nur in gewissen Ausnahmefällen, die sich in jahrtausendelangen Zeiträumen nur sehr selten wiederholen, wenn niedrigere Kommunikationsfähige durch hohe rein geistige Lebensformen angesprochen und auf bestimmte Geschehen aufmerksam gemacht werden.
534. Dies erfolgt jedoch ausnahmslos nur im Zusammenhang damit, dass an irgendeinem Ort in einer Sphäre und Dimension eine Lebensform in Erscheinung tritt, die eine Mission als Prophet usw. zu erfüllen hat.
535. Und solche Propheten existieren in allen Sphären und Dimensionen, also nicht nur auf der Erde.
536. Es sind dies Lebensformen, die die betreffenden grossen Massen ihrer eigenen Art weiterentwickeln sollen und die ihnen den Weg der gesamten Evolution zu weisen haben.
537. Solche Propheten aber werden ausnahmslos durch Bestimmung ihrer selbst hervorgebracht oder von sehr viel höher entwickelten Lebensformen ausgesucht und schon von Geburt an auf ihre Mission vorbereitet.
538. Sind sie dann weit genug entwickelt, dann wird durch einen Grossratbeschluss, der bereits aus halbgeistigen Lebensformen besteht, Kontakt mit der höheren und rein geistigen Ebene Arahat Athersata aufgenommen.
539. Von dieser Ebene aus werden die Propheten dann weiter im geistigen Wissen unterrichtet, und es wird ihnen auch die Lehre des Geistes zur Verbreitung übermittelt.
540. Zu dieser Kommunikation mit der höheren und ersten reinen Geistesebene sind aber wahrhaftig nur Lebensformen fähig, die in und an sich selbst bereits halbgeistig resp. halbmateriell oder sonst geistig sehr hoch entwickelt sind.
541. Bei unseren Völkern wird dies durch den Hohen Rat verkörpert, während wir selbst dieser Kommunikation noch nicht fähig sind.
542. Diese Geistformen hoher und höchster Ebenen sind altersmässig bereits mit vielen Milliarden und also nicht nur mit Millionen Jahren zu berechnen, während denen sie unzählbare Inkarnationen durchlebt und sich zu höchsten Ständen evolutioniert haben.

543. Diese Tatsache beweist auch die Unrichtigkeit erdenmenschlicher Behauptungen, dass ein Wesen von zehn oder zwanzig Millionen Altersjahren bereits reingeistiger Form sei und als ‹Meister› gelte.
544. Viele irregeleitete oder betrügerische Erdenmenschen sprechen oder schreiben immer wieder von Geistwesen, die mehrere Millionen Jahre alt sein und sich mit Erdenmenschen in Verbindung setzen sollen.
545. Diese angeblichen Geistwesen werden von den Behauptenden Meister, Guru und Vollkommene usw. genannt.
546. In dieser Hinsicht ist es sehr interessant für euch festzustellen, dass für den Erdenmenschen solche Zeitbegriffe von einigen Millionen Jahren ungeheuerlich und unfassbar erscheinen.
547. Das heisst; solche Zeitbegriffe können vom Erdenmenschen nicht mehr messbar erfasst und verarbeitet werden.
548. Wenn daher in Schriften und Büchern solche Jahres- und Zeitangaben in Erscheinung treten, so ist es von völliger Gewissheit, dass diese Angaben nur von sehr unwissenden Erdenmenschen stammen können, denn nur für den Erdenmenschen, wenn wir von deiner Welt sprechen, erscheinen diese Zeiträume unfassbar und ungeheuerlich.
549. Der Erdenmensch, der in jeder Beziehung noch immer an seine Welt gebunden ist und erst die beginnenden Babyschritte zur Weltraumfahrt unternommen hat, vermag ungeheuer grosse Zeiträume und Distanzen noch nicht begriffsmässig zu erfassen.
550. Diese Tatsache wirst du selbst erleben, wenn du nach deiner Rückkehr von dieser Reise die Distanzen nennen wirst, die wir hinter uns gebracht haben.
551. Wenn also Erdenmenschen Zeitangaben von einigen Millionen Jahren machen, die dem Alter irgendwelcher Zeit- und Geistformen entsprechen sollen und die angeblich mit ihnen in Verbindung stehen, dann entsprechen diese Angaben nur ihrem eigenen ‹kleingeistigen› Verstand, denn sie vermögen die Wahrheit der zeitlosen Endlosigkeit nicht zu erfassen.
552. Sie vermögen sich die Wahrheit der Wirklichkeit nicht vorzustellen und nennen so in ihren unzureichenden Berichten ein Alter von angeblichen Geistformen – die sehr hoch entwickelt sein sollen –, das tief unter dem Alter jedes durchschnittlich entwickelten Halbgeistwesens liegt.
553. Der durchschnittlich entwickelte Erdenmensch weist nämlich bereits ein Alter von über 2,8 Millionen Jahren auf.
554. Diese Zeit benötigte er, um vom absoluten Unwissen her durch sehr viele Inkarnationen hindurch sich zum heutigen geistigen und bewusstseinsmässigen Stand zu entwickeln.
555. Demgemäss befindet sich eine Lebensform von nur ein oder zwei Millionen Altersjahren in einem recht tiefen und niederen Entwicklungsstand, der nach geistigen und bewusstseinsmässigen Werten als noch sehr tief und unterentwickelt bezeichnet werden muss.
556. Mit einem Gesamtalter von nur ein oder zwei Millionen Jahren hat sich logischerweise und schöpfungsgesetzmässig erst jenes Stadium entwickelt, da sich eine Lebensform des normalen und bewussten Denkens bewusst wird.
557. Dadurch wird es für jegliche Lebensform, so also auch für den Erdenmenschen, absolut unmöglich, dass sich solche Wesen belehrend mit höheren Formen in Verbindung setzen können.
558. Meister und Vollkommene usw. mit 10 oder 20 Millionen Altersjahren stellen nur die absolute Phantasie irregeleiteter oder betrügerischer Lebensformen dar.
559. Dadurch wird auch klar ersichtlich, dass wenn ein Erdenmensch davon spricht, ein Meister usw. von 10 oder 20 Millionen Altersjahren habe sich mit ihm in Verbindung gesetzt, dass dies gelinde gesagt ganz einfach der Unwahrheit entspricht.
560. Nach schöpfungsmässigen Gesetzen und nach der Realität aller Zeitebenen muss ein solcher Meister, Guru oder Vollkommener über ein Alter von 40 bis 60 Millionen Jahren verfügen, um überhaupt nur sich des materiellen Körpers entledigen zu können.
561. Dies besagt aber dann noch nicht, dass dieses Wesen bereits die relative Vollkommenheit auch nur annähernd erreicht hat, denn bis dahin sind noch an die 60 bis 80 Milliarden Jahre bis zur reingeistigen Inkarnation in die Ebene Arahat Athersata erforderlich, denn auch im halbgeistigen und im reingeistigen Bereiche sind die schöpferischen Gesetze gleichlautend, da Werden und Vergehen den Lauf der Evolution bestimmen.
562. Die geistige Inkarnation allerdings unterliegt anderen Formen und Gesetzen als dies bei materiellen Lebensformen der Fall ist.
563. Niemals also kann eine Lebensform von 10 oder 20 oder 100 oder 300 Millionen Altersjahren der reingeistigen Form eines auch nur relativ vollkommenheitsnahen Wesens entsprechen.

564. Diese Ebenen werden erst erreicht nach dem inkarnationsmässigen Evolutionsgang von vielen Milliarden Jahren, die aber ohne Ausnahmen nicht unter 57 Milliarden Jahren liegen.
565. Irdischen Begriffen entsprechend und ein Beispiel am Erdenmenschendasein genommen, entsprechen ein oder zwei Millionen Altersjahre mit den entsprechenden Inkarnationen etwa dem Stand eines neun Monate alten Kindes nach dessen Geburt.
566. Dies geht schon logisch daraus hervor, dass die gesamte Zeit nach rein schöpferischen Massstäben gerechnet wird und dass diese Zeitbegriffe völlig anders sind, als der Erdenmensch des gegenwärtigen Bewusstseinsstandes sie zu erkennen vermag.
567. Er rechnet nur nach seinen erdenmenschlichen Begriffen, die noch in völligem Unverstand gefangen sind und keinerlei kosmische Werte ergeben.
568. Würde eine Lebensform bereits mit 20 Millionen Alters- und Inkarnationsjahren sich des materiellen Körpers entledigt haben und nahe der Vollkommenheit schweben, dann würde das Universum schon lange nicht mehr bestehen, weil sich nämlich die Schöpfung bereits in Erfüllung ihrer Aufgabe wieder zur Ruhe gelegt hätte.
569. Dies darum, weil die Zeit ganz einfach um sehr vieles schneller arbeiten würde in Hinsicht der Evolution, als es die Schöpfung zu verkraften vermöchte.
570. Das würde bedeuten, dass die sieben Grosszeiten des Schöpfungslebens, oder die sieben Ewigkeiten, wie ihr es nennt, auf weniger als 10 Milliarden Jahre zusammenschrumpfen würden.
571. Die Schöpfung selbst lebt während sieben Grosszeiten in bewusstem, schöpfendem Zustand.
572. Danach legt sie sich zum Schlummer während ebenso vielen Grosszeiten, um dann wieder während sieben Grosszeiten zu wachen und zu schöpfen.
573. So entwickelt sie sich selbst und vervollkommnet sich letztendlich durch ihre 7 x 7 Gesamtperioden hindurch zur Urschöpfung, um dann selbst eine lebensbeständige Schöpfung zu zeugen, die wieder den genau gleichen Gesetzen ergeben ist.
574. Eine Grosszeit wird bei euch heute EWIGKEIT genannt, getreu den christlichen Irrlehren, die den Begriff Ewigkeit aufgebracht haben.
575. So wird vom Erdenmenschen eine Grosszeit heute Ewigkeit genannt, und die sieben Grosszeiten Ewigkeiten – sieben Ewigkeiten, worin der eigentliche Zeitbegriff aber verlorengegangen ist.
576. Der Begriff Ewigkeit findet im irdischen Sprachgebrauch eine völlig falsche Anwendung, weil der Begriff der Zeit dieser Zeit unlogisch errechnet ist.
577. Folgerichtig ist eine Ewigkeit nicht gleichzusetzen mit einer Grosszeit, sondern mit sieben Grosszeiten.
578. Das besagt, dass also sieben mal sieben Grosszeiten den von den Erdenmenschen genannten 7 Ewigkeiten entsprechen.
579. Die Rechnung ist also sehr einfach:
580. Eine Grosszeit beträgt 311 Billionen und 40 Milliarden Erdenjahre, die der Erdenmensch aber einer Ewigkeit gleichsetzt, was jedoch einer ungeheuren Fehlrechnung entspricht, denn eine Ewigkeit entspricht 2 Billiarden 177 Billionen und 280 Milliarden Jahren.
581. Die mathematische Formel lautet also:

Eine Grosszeit:	311 040 000 000 000 Erdenjahre
Sieben Grosszeiten:	2 177 280 000 000 000 Erdenjahre
7 x 7 Grosszeiten:	15 240 960 000 000 000 Erdenjahre (= Allgrosszeit)

582. Dies ist die schöpfungsmässige Zeitformel des Bestehens der Schöpfung.
583. Wie jede Lebensform hat auch die Schöpfung ihren Werde- und Evolutionsgang, nur dass ihre Zeitwerte in sehr hohen Werten verankert sind.
584. Lebt ein Mensch so z.B. 50 oder 100 Jahre eines Inkarnationslebens, dann bedeutet das für die Schöpfung vergleichsweise eine Zeit von rund 44 Billionen Jahren, während denen sie 7 x 7 Evolutionsstufen durchläuft.
585. Die rund 44 Billionen Jahre stellen eine Kleinzeit dar, die sich in 7 x 7 dieser Zeiten zu einer Grosszeit summieren.
586. Als Vergleich lebt der Erdenmensch durchschnittlich 70 Jahre, dann vergeht er als materielle Lebensform, um zu späterem Zeitpunkt wieder als materielle Lebensform zu inkarnieren.
587. Jedes gelebte Leben bedeutet für ihn das Durchleben einer bestimmten Stufe der Evolution, bis er eine bestimmte Geistesebene erreicht hat.
588. Mit den Zeiten der Schöpfung verglichen kann diese Geistesebene als Grosszeit bezeichnet werden.
589. Der Evolutionsgang der materiellen Lebensform lässt sich wie bei der Schöpfung selbst in 7 x 7 berechnen:
590. Zur Erreichung einer höheren Geistesebene muss die Lebensform sieben Evolutionsstufen durchlaufen.

591. Sieben Ebenen sind im Werte des Ganzen, so also sieben verschiedene Geistesebenen erarbeitet werden müssen.
592. Ist das also geschehen, dann ist damit also eine relative Vollkommenheit erreicht, wonach die relativ vergeistigte Form in die Schöpfung eingeht.
593. Jede Geistesebene aber ist in 7 Unterstufen unterteilt, wie ich bereits erklärt habe.
594. Etwas einfacher erklärt heisst das:
595. Eine materielle Lebensform hat sieben Unterstufen der Evolution zu durchleben, um in die nächsthöhere Ebene zu gelangen.
596. Solche Ebenen sind wiederum deren sieben, die je in sieben Evolutions-Unterstufen eingeteilt sind, was also die Werte sieben mal sieben zur Voraussetzung gibt (= 7 Hauptstufen, 7 Unterstufen, 7 x 49 weitere Unterstufen, die sich nochmals in siebenfacher Form vervielfältigen; Anm. Billy).
597. Die Jahre der materiellen und dann der geistigen Lebensformen sind in ihrer Evolution in vielen Millionen und Milliarden Jahren bis zur relativen Vervollkommnung zu berechnen, während die Zeit der Schöpfung selbst natürlich um ein Vielfaches höher liegt.
598. So durchlebt die Schöpfung nicht nur Millionen und Milliarden Jahre zur Erfüllung ihrer Evolution in einer Grosszeit, sondern viele Billionen Jahre.
599. Eine Unterstufe oder Kleinzeit beträgt bei ihr so rund 44 Billionen Jahre, während der Zeit sie sich durch sieben solche Zeiträume hindurch in die nächsthöhere Ebene hinaufevolutioniert.
600. Auch sie hat, wie die materiellen Lebensformen, sieben Hochebenen oder Grosszeiten, die in Unterzeiten oder Unterstufen von der gleichen Zahl unterteilt sind.
601. Gehen die Lebensformen letztendlich als Vollkommenheit in die Schöpfung selbst ein als relative Vollkommenheit, dann entwickelt sie sich damit weiter zur relativen Vollkommenheit in sich selbst und wird nach dem Durchleben der 7 x 7 Grosszeiten zur Urschöpfung und zeugt aus dieser Form heraus eine neue Schöpfung.
602. Eure christliche Zeitrechnung ist sehr fehlerhaft in allen Dingen, so auch in der Berechnung der Grosszeiten.
603. Durch die entstandenen Fehler wurde das ganze Schöpfungsleben aller 7 x 7 Grosszeiten mit nur 2 177 280 000 000 000 Jahren errechnet, was in Wahrheit aber nicht 7 Grosszeiten, sondern nur einer Grosszeit entspricht.
604. Doch dadurch entstand die erdenmenschliche mathematische Rechnung, dass das Universum nur während 2 Billiarden 177 Billionen und 280 Milliarden Jahren bestehen würde, ehe es durch den siebenperiodischen Schlummer der Schöpfung während 7 x 7 Grosszeiten wieder zum SEIN-Nichts umgewandelt werde.
605. Solcherlei Berechnungsfehler sind beim Erdenmenschen sehr verbreitet, ebenso wie bei Begriffen alter Sprachen.
606. Begriffe sprachlicher Benennungen und Zahlenwerte sind aber gerade sehr wichtig zur Berechnung sehr vieler Dinge.
607. So hat auch jeder Buchstabe eurer Sprachalphabete einen bestimmten Zahlenwert, demgemäss ihr alles errechnen könnt.
608. Würde der Erdenmensch diesen Dingen mehr Beachtung schenken, dann würde er vielerlei gefährliche Irrlehren erkennen.
609. Insbesondere Dinge eurer Religionen könntet ihr errechnen und daraus die Irrlehren erkennen.
610. Bedenke hierbei einmal die Angaben im Neuen Testament, wo du unter der Benennung Offenbarung, Kapitel 13, Vers 18 die Prophezeiung findest, die das bösartige Verdrängen und Bekämpfen der Geisteslehre durch die Werte 666 beschreibt.
611. Diese Zahl stellt den Wert einer Berechnung der Zahlenlehre dar, die du bereits im Jahre 1956 von Asket erhalten hast.
612. Im Bezuge auf die Zahl 666 ist uns sehr gut bekannt, dass die irdischen christlichen Religionen sie mit einem sogenannten Antichristen in Verbindung bringen.
613. Dies stellt aber eine bösartige Verfälschung der Tatsachen dar, denn diese Zahl hat nicht die Bedeutung einer Vernichtung des Christentums, sondern die Bedeutung der Vernichtung der Wahrheit, die vor rund 2000 Jahren durch Jmmanuel verbreitet wurde.
614. Die Zahl 666 bezieht sich also auf die Antiwahrheit und auf die Vernichtung der Wahrheit sowie auf materielle und rein weltliche Dinge.
615. Das Christentum selbst trägt diese Zahl, hervorgehend aus den Benennungen Gott, Jesus und Christus.

616. Diese Namen bergen in sich nach euren Werten tödliche Vernichtung und Zerstörung und völlige Ausrottung der Wahrheit und der schöpferischen Geisteslehre.
617. Nebst anderen irdischen kultischen Religionen steht das Christentum an vorderster Front mit dem absoluten Zahlenwert der Vernichtung, Zerstörung und Ausrottung der Wahrheit mit der Zahl 666.
618. Verfolgst du nun das Entstehen dieser Religion, dann stellst du fest, dass die Christusreligion in einem Jahr der Zahl 666 ins Leben gerufen wurde, nämlich im Jahre 189 eurer Zeitrechnung.
619. Dieses Jahr ergibt eine Grundzahl mit Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungstendenz, nämlich die 18.
620. Der Dreierwert ergibt 666.
621. Der Geburtstag der christlichen Religion war also bereits durch Vernichtung, Zerstörung und Ausrottung der Wahrheit gekennzeichnet.
622. Verfolgst du weiterhin die Daten, dann stellst du fest, dass in jedem Jahr mit dem Dreierwert 666 die christliche Religion ein neuerliches blutiges Verbrechen plante oder zur Ausführung brachte, das unzähligen und unschuldigen Menschen das Leben kostete.
623. Vielfach sehen diese Verbrechen nach politischen Machenschaften aus, doch ist die Wahrheit die, dass insbesondere die christliche Religion in Zusammenarbeit mit anderen Religionen und mit der Politik die ursächlich Hauptschuldige ist.
624. Beinahe in regelmässiger Folge schlug so die christliche Religion seit ihrer Gründung im Jahre 189 alle zehn Jahre zu.
625. Für den wahrheitsliebenden Menschen muss endlich die Wahrheit durchbrechen und er muss erkennen, dass das Christentum das bestialische Tier der Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung der Wahrheit ist.
626. Das Christentum verkörpert das Tier mit der Zahl 666 und es steht bereits im Begriffe, die Wahrheit und Weisheit der Geisteslehre und Schöpfungslehre mit derart tödlicher Gewalt zu vernichten, wie das bisher noch nie der Fall war.
627. Über das Kommen dieser Schreckenszeit war sich schon Jmmanuel bewusst, und so verwehrte er sich dagegen, Gott, Jesus oder Christus genannt zu werden, was dann jedoch im Jahre 189 trotzdem offiziell getan wurde.
628. Jmmanuel selbst war sich der Zahlenlehre bewusst und er kannte auch die Zukunft.
629. In Betrübnis wusste er wohl, dass er nichts zu ändern vermochte, und so blieb seine Verwehrung gegen seine spätere Benennung nur ein ihm bewusster Versuch zur Änderung des Kommenden.
630. Allein schon die Benennungen Gott, Jesus und Christus bergen gefährliche Werte in sich, denn jede einzelne dieser Benennungen verkörpert in sich Tod, Verderben und Vernichtung.
631. Im besonderen aber bergen sie alle drei in sich die Dreierwerte 666, die Zahl der Ausrottung der Wahrheit.
632. Dies jedoch soll dem Erdenmenschen verheimlicht werden, und verfälschende und lügnerische irdische Zahlenlehre-‹Kundige› wollen in den Christus- und Gottbenennungen andere Werte sehen.
633. Ihre Lehren aber sind Lug und Trug und sie dienen nur dem Bösen und der Ausrottung der Wahrheit.
634. Es dürfte dir bekannt sein, dass die Offenbarung auch von einem Diener der Vernichtung und Zerstörung spricht, von einem Menschen, der der eigentlichen Macht der Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung der Wahrheit sklavische Dienste leistet.
635. Auch dieser Mensch trägt in seinen Namenswerten die Zahl der Vernichtung, Zerstörung und Ausrottung der Wahrheit.
636. Seine Grundzahl ist die 9 und sein Dreierwert die 666.
637. Schon seit vielen Jahren lebt er auf der Erde und trat vorsehungsgemäss auch in Erscheinung in einem Jahr mit der Zerstörungszahl 9 und dem Dreierwert 666.
638. Alle seine Namen sowie auch der Name seiner Organisation sind gekennzeichnet durch die Zerstörungs- und Vernichtungszahl 9 und durch die Ausrottungszahl der Wahrheit im Dreierwert 666.

Billy Diese Angaben hat mir schon Asket einmal gemacht, doch kann man sich denn wirklich darauf verlassen?

Semjase
476. Sicher, aber es wird nicht so sein, dass der die Zahl 666 tragende Mensch der eigentliche Zerstörer, Vernichter und Ausrotter der Wahrheit sein wird.

Billy Das ist mir klar, das hat Ptaah ja auch in etwas umschriebener Form gesagt. Der die Zahl 666 tragende Mensch ist sozusagen nur der Anstifter und der Sklave des eigentlichen Werkes. Die Macht mit der Zahl 666 hingegen ist verkörpert durch die christliche Religion.

Semjase
477. Sicher, du hast es sehr genau verstanden.
478. Jetzt komm, denn wir wollen auf diese Welt hinunter.

(Nach einem weiteren Hypersprung.)

Ptaah
639. Was du dort vorne siehst ist eine Sternenklave der Galaxie MARA.
640. Es ist das System TARO und von deiner Heimat 15 000 Millionen Lichtjahre entfernt.
641. Die meisten Welten dieses Systems sind von blauer Farbe, was du nachher feststellen kannst, wenn du mit Semjase hinfliegst.
642. Diese Welten sind alle noch belebt von vulkanischer Tätigkeit, und erst in einigen Millionen Jahren wird sich auf ihnen das erste Leben zu entwickeln beginnen, wenn überhaupt.

(Einige Minuten später auf einer der Vulkanwelten.)

Billy Was ist denn das dort unten, Semjase? Es scheint mir ein Flugobjekt zu sein. Gibt es denn hier irgendwo bewohnte Welten?

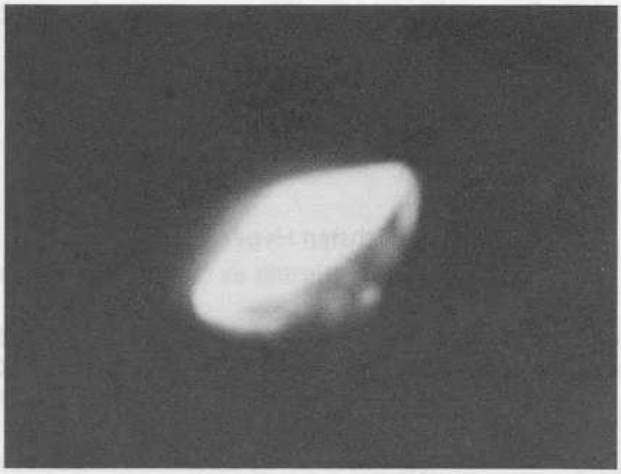

Semjase
479. Sicher, es ist ein Fluggerät.
480. Seine Herkunft ist mir aber fremd.
481. Ich will versuchen, mit ihm in Kontakt zu kommen.

(Semjase beschäftigt sich mit verschiedenen ihrer Apparaturen und spricht auch in einer mir unverständlichen und völlig fremdartigen melodischen Sprache in ein Gerät. Offenbar zeitigt sich aber kein Erfolg.)

Billy Bekommst du keinen Kontakt?

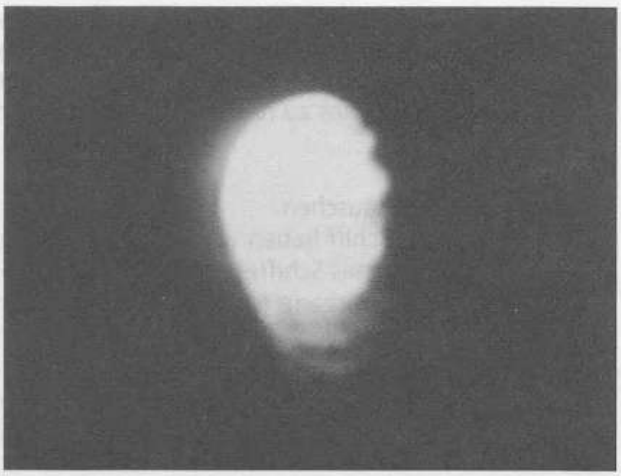

Semjase
482. Meine Versuche sprechen nicht an.
483. Es muss sich um Lebensformen handeln, die keinen intergalaktischen Verkehr pflegen.

Billy Aha – welche Sprache hast du aber vorhin gesprochen? So etwas habe ich noch nie gehört und es ist mir absolut fremdartig erschienen!

Semjase
484. Du kannst das nicht wissen.
485. Es handelt sich um eine sprechbare Zeichensprache.

Billy Das verstehe ich nicht. Eine Zeichensprache kann man doch nur zeichnen oder malen oder durch bestimmte Bewegungen usw. schreiben.

Semjase
486. Das ist nicht so, denn Zeichensprachen können tatsächlich auch gesprochen werden.
487. Dir das näher zu erklären würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Dann lassen wir das eben.

(Nach dem nächsten Hypersprung.)

Billy Wo sind wir nun hier?

Ptaah
643. Das ist das System ESES in der Galaxie DERON.
644. Von hier aus beträgt die Distanz zur Erde 4480 Millionen Lichtjahre.
645. Auch dieser Sternhaufen besteht nur aus Vulkanwelten, die eine eigene Leuchtkraft abgeben.
646. Trotz der eigenen Leuchtkraft ist es aber auf den Welten sehr finster.
647. Das Licht dringt nur nach aussen, vermag aber die Weltenoberflächen nicht zu erhellen.

Billy Kann ich trotzdem mit Semjase hinfliegen?

Ptaah
648. Dem steht nichts im Wege, wenn du das willst.

Billy Ich möchte gerne einige Vulkane photographieren.

Semjase
488. Dann komm.

(Nach dem nächsten Hypersprung.)

Ptaah
649. Der Riesenplanet dort vorne gehört als Einzelgänger noch zu dem eben verlassenen Sternhaufen.
650. Vom Sternhaufen selbst befindet er sich 3 Billionen Kilometer entfernt.
651. Dieser Planet ist eine Eiswelt und 11mal grösser als der Planet Saturn in eurem Sonnensystem.

Billy Das ist ja gigantisch. Eines leuchtet mir aber nicht ein: Es ist mir während der ganzen Reise immer wieder aufgefallen, dass wir sozusagen am Laufmeter Hypersprünge durchführen und du nicht darauf bedacht bist, dass sich in der Nähe befindliche Planeten und Sterne dadurch in Gefahr befinden. Semjase hat mir doch früher einmal gesagt, dass ihr für einen Hypersprung einen Sicherheitsabstand von 153 Millionen Kilometern zu den nächsten Sternen und Planeten einhalten müsstet, um diese nicht in den Sog des Hypersprungloches zu reissen. Warum lasst ihr nun diese Vorsichtsmassnahme ausser acht?

Ptaah
652. Du lässt dich täuschen.
653. Mit meinem Schiff haben wir viel bessere Möglichkeiten zur Distanzenbewältigung.
654. Die Technik dieses Schiffes ermöglicht uns, die Zeit zu neutralisieren, wie du ja weisst und erlebt hast.
655. Durch diesen Vorgang ist es uns möglich, den Sicherheitsabstand von 153 Millionen Kilometern in Sekundenbruchteilen hinter uns zu bringen, um dann zu transmissionieren.

Billy Das leuchtet mir nicht ein. Irgend etwas ist doch faul an der Sache, oder du verheimlichst mir etwas.

Ptaah
656. Du bist einfach unermüdlich.
657. Einerseits neutralisieren wir die Zeit bis kurz an den Transmissionspunkt, und andererseits schaffen wir im Aussenraum einen neutralen zeitlosen Kanal, durch den wir dann in einem Sekundenbruchteil die kurze Distanz von 153 Millionen Kilometern bewältigen können.

Zweihundertachtundneunzigster Kontakt
Dienstag, 20. März 2001, 18.39 Uhr

Billy Aha, da hinten steckst du also. Auch Florena hat sich letzthin hinter dem Büchergestell versteckt, als Atlant erschienen ist. Du hast aber trotzdem Mut, mein Freund, denn Eva ist im Büro nebenan. Sei aber willkommen in meinem Bau, und sei gegrüsst.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir gegeben, Eduard.
2. Ich weiss, dass Eva nebenan ist, doch hat sie nichts davon bemerkt, dass ich da bin.
3. Leider hast du mich in der Küche nicht gehört, als ich dich gerufen habe, denn du warst zu sehr mit Silvano und Jacobus ins Gespräch vertieft.
4. Aus diesem Grunde habe ich an die Küchentür gepocht, um dich auf mich aufmerksam zu machen.
5. Und da bist du nun auch.

Billy Bin ich, ja.

Ptaah
6. Also möchte ich auch gleich auf die Analyse deines Blutes zu sprechen kommen.
7. Die toxischen Erscheinungen, die ich dir gestern bei meiner Diagnose schon nannte, beruhen auf einem deiner Medikamente, und zwar bezogen auf das Calcibronat.
8. Dieses von dir eingenommene Medikament ist verdorben und weist Überalterungserscheinungen auf.
9. In dieser Form ist es für dein Leiden nutzlos geworden, und andererseits löst es in dir Vergiftungserscheinungen aus, weil es sich in deinem Körper in toxische Stoffe umwandelt.
10. Eine Erscheinung, die so eigenartig ist wie auch die verschiedensten Leiden, von denen du immer wieder befallen wirst.
11. Deine Vergiftungserscheinungen sind bereits sehr gefährlich und sie könnten in kurzer Zeit zu deinem Ableben führen, wenn du die verdorbenen Medikamente weiterhin zu dir nimmst.

Billy Du glaubst es nicht, Ptaah, aber darauf bin ich letzte Nacht selbst gestossen. Als ich alles überdacht habe, kam ich auf den Gedanken, dass nur das Calcibronat an allem schuld sein kann, weshalb ich wieder aus dem Bett stieg und die Medikamente auf das Verfalldatum überprüfte. Dabei stellte ich fest, dass dieses bereits stark überschritten war, weshalb ich alles aussonderte, das bereits verfallen war. Danach nahm ich neue Medikamente zu mir, deren Verfalldatum erst im Dezember abläuft. Die Wirkung zeigte sich dann auch bald, denn seit heute abend geht es mir entschieden besser und ich hoffe, dass ich in wenigen Tagen alles endgültig überstanden habe.

Ptaah
12. Dein Aussehen ist tatsächlich auch erfreulicher als gestern.

Billy Habe ich im Spiegel auch bereits festgestellt. Gestern abend jedoch war es noch so schlimm, dass ich die Korrekturzeit ausfallen lassen musste. Jetzt aber geht es bereits wieder recht ordentlich. Und da es so ist, möchte ich dich auch gleich mit zwei oder drei Fragen löchern, wenn du mir für die Antworten geradestehen willst?

670. Das lässt dich oftmals auch sehr harte Worte aussprechen, weil du dadurch deine wahrlichen Regungen vor deinen Mitmenschen verheimlichen kannst.

Billy Warum sagst du das? Es ist doch so, verdammt nochmal. Es ist doch wirklich zum Heulen und Davonlaufen.

Ptaah
671. Es ist die Wahrheit, aber du sollst dir damit nicht Schmerzen bereiten.

Billy Das ist leichter gesagt als getan. Wenn ich sehe, dass überall auf unserer Welt Not und Elend herrschen und unzählige Menschen einfach elend krepieren, dann übermannt mich einfach der Zorn, und ich könnte alles kurz und klein schlagen. Wieviele Menschen gibt es doch bei uns, denen es nur an etwas Liebe fehlt, um sie zufrieden und glücklich zu machen. Jeder Mensch bedarf doch der Liebe – der ehrlichen Liebe, verdammt nochmal. Doch warum gibt man sie ihnen nicht? Warum lebt jeder nur am andern vorbei und warum hilft keiner dem andern? Und warum werden dann jene von den Behörden bestraft, die wirkliche Liebe für ihre Mitmenschen empfinden und ihnen diese Liebe auch schenken? Mir hat man auch eine sehr hohe Busse aufgebremst deswegen. Warum nur, verdammt nochmal, muss das alles so sein bei uns Erdenmenschen? Das verstehe ich einfach nicht. Die Schöpfung ist doch so gewaltig in ihrer Herrlichkeit, in ihrer Weisheit und Wahrheit und in ihrem Wissen, doch warum können sich die Menschen nicht an sie halten und müssen den verfluchten kultischen Religionen nachrennen, um sich und alle andern noch mehr ins Unglück zu stürzen. Das geht über meinen ‹geistigen› Horizont. Vielleicht bin ich tatsächlich zu blöde, um das verstehen zu können, oder dann bin ich bereits auf dem Wege, verrückt zu werden. Ich bin ...

Semjase
489. Lass das bitte, du bereitest mir Schmerzen mit deinen Worten.
490. Du verstehst alles sehr genau und kennst auch alle Gründe.
491. Du lässt dich aber in Zorn erwallen, weil du das grosse Leiden der Erdenmenschen kennst und siehst und genau weisst, dass es noch sehr lange Zeit dauern wird, ehe auf deiner Heimatwelt Ruhe, Wissen, Frieden, Weisheit und Wahrheit einkehren.
492. Es trauert dich, weil du weisst, wieviel neuerliche Leiden noch über die Erdenmenschen kommen werden, ehe sie den Weg der Wahrheit gehen.
493. Du weisst alles sehr genau und kennst auch viele kommende Geschehen.
494. Dies ist aber kein Grund dafür, dich selbst in Schmerz zu legen, womit du auch mir Schmerzen bereitest.

Billy Entschuldige bitte, das lag wirklich nicht in meinem Sinn.

Semjase
495. Du bist mir ein sehr lieber Freund und ich will nicht, dass du trauerst und leidest.

Billy – Danke.

Ptaah
672. Das ist auch mein Empfinden.

Billy – Danke – ihr seid sehr lieb. – Ich – ach was – ich –. Wir sprachen doch vorhin von irgendetwas, was war das denn?

Semjase
496. Du interessiertest dich für andere Welten und Lebensformen, die der Erde und den Erdenmenschen gleich sind.

Billy Ach so, ja richtig, aber es spukt mir noch etwas anderes im Hirn umher. Wir sprachen doch vorhin von dem Zeitlosenkanal. Etwas ist mir dabei noch nicht klar. Das heisst: Bei dieser Reise ist mir etwas nicht klar. Ihr habt mir doch gesagt, dass ich so gegen eine halbe Stunde jünger geworden sei gegenüber

den Menschen der Erde. Dies darum, weil wir uns während sieben Minuten in der Ewigkeit befunden haben. Ich weiss zwar, dass meine Armbanduhr immer verrückt spielt, wenn ich in die Nähe von Semjases Strahlschiff gerate. Jetzt aber scheint sie mir total durchgedreht zu haben, denn ich habe darauf bereits das Datum vom 19. Demnach müsste ich also bereits mehr als zwei Tage mit euch im Universum herumkreuzen. Du, Semjase, hast mir doch gesagt, dass wir etwa 30 Stunden benötigen würden. Irgend etwas stimmt da nicht mit der Zeit. Ausserdem bin ich weder müde noch habe ich Hunger oder Durst. Was wird denn da nun wirklich gebastelt?

Ptaah
673. Semjase hat dir doch einige unserer Früchte und auch etwas Gemüse zum Essen gegeben.

Billy Natürlich, aber das ist schon lange her.

Semjase
497. Das Gemüse und die Früchte dieser Art sind gegenüber euern derartigen Erzeugnissen sehr nahrhaft und durststillend.
498. Sie vermögen dir Hunger und Durst bis zu 90 Stunden zu stillen.

Billy Diese Erklärung lasse ich mir gefallen, und es scheint mir auch tatsächlich so zu sein wie du sagst. Irgendetwas stimmt aber trotzdem nicht. Warum bin ich denn nicht müde?

Ptaah
674. Auch das ist sehr einfach zu erklären:
675. Du atmest hier im Raumer dieselbe Luft wie wir.
676. Diese aber entspricht den Verhältnissen unserer Heimatwelt und ist viel gesünder und belebender als auf der Erde.
677. Der Sauerstoffgehalt ist um einige Werte höher als auf der Erde, und auch in der Zusammensetzung der anderen Elemente sind einige Unterschiede.
678. Alles ist aber für dich ebenso atembar wie für uns selbst.
679. Die andersartige Zusammensetzung unserer Luft aber gewährleistet uns ein längeres Wachsein und einen viel kürzeren Schlafbedarf, als das auf der Erde der Fall ist.
680. Das ist der Grund, warum du nicht müde bist.

Billy Deine Erklärung leuchtet mir ein, aber ihr verschweigt mir trotzdem etwas. Irgend etwas stimmt einfach nicht, das fühle ich. Spielt mein Wecker wirklich so verrückt, dass er plötzlich um Tage vorgeht?

Semjase
499. Deine Uhr geht sehr genau.

Billy – ??? – Das heisst ja, dass wir seit mehr als zwei Tagen durch das Universum kreuzen?

Semjase
500. Sicher, wir haben etwas mehr Zeit aufgewendet als wir vorgesehen hatten.

Billy Menschenskind, ich werde verrückt – und du sagst das so einfach. Was meinst du, was bei mir daheim los sein wird? Meine Frau dreht doch durch. Ich sagte ihr doch, dass ich spätestens am Abend des 18. wieder daheim sein werde. Mensch, Mädchen, meine Frau hat mich doch schon bei der Polizei als vermisst gemeldet. Das wird mir ein Theater absetzen.

Semjase
501. Es wird alles nicht so schlimm sein.

Billy Das sagst du, was meinst du, welche Arien meine Frau singen kann. Sie kann wahrhaftig ein ganzes Orchester ersetzen.

Semjase
502. Fürchtest du dich denn vor deiner Frau?

Billy Das nicht, aber wenn es mir möglich ist, dann verhüte ich derartige Theater und musikalische Ergüsse.

Semjase
503. Dann ist es ja gut, denn wir werden noch viele Stunden unterwegs sein.

Billy Du machst mir Spass. Meine Frau kündigt mir dann doch prompt die Liebe.

Semjase
504. So schlimm wird es wohl nicht sein?

Billy Hast du eine Ahnung.

Ptaah
681. Du treibst deinen Spass etwas weit, mein Kind.

Billy Aha, Semjase foppt mich also nur? Dann habt ihr doch sicher etwas ausgebrütet. Geht vielleicht mein Wecker doch nicht richtig?

Ptaah
682. Du hast eine sehr gute Uhr.

Semjase
505. Sicher, das ist tatsächlich so.
506. Ich wollte dich nur etwas necken.

Billy Meinst du etwa frei nach dem Motto «Liebe neckt sich gern»?

Semjase
507. Wenn du das in Freundschaft denkst, dann ja.

Billy Dann bin ich beruhigt. Aber was habt ihr mir nun bisher verheimlicht?

Semjase
508. Vater sagte schon, dass deine Uhr richtig funktioniert, und wir sind wirklich auch schon so lange unterwegs.
509. Sorgen brauchst du dir deshalb jedoch nicht zu bereiten, auch dann nicht, wenn wir noch gut einen Tag oder mehr benötigen, ehe wir dich zurückbringen werden.
510. Du selbst hast es ganz offenbar nicht erfasst, welche Möglichkeiten uns bezüglich der Zeit zur Verfügung stehen.
511. Es dau...

Billy Ach so – das habe ich vergessen. Du willst doch sicher auf die Zeitreise tippen, vielleicht auf die gleiche Form, die ich von Asket her kenne?

Semjase
512. Sicher. –
513. Da wir uns ja im freien Raum befinden und keinerlei Geschehen usw. beeinflussen, können wir ohne Bedenken einige Tage in die Vergangenheit zurückreisen und dort weiterleben, ohne dass sich irgend etwas verändert.
514. Trotzdem du mehr als drei Tage gesamthaft von deinem Heim weg sein wirst, wirst du nach irdischer Normalzeit nur etwa 20 Stunden weggewesen sein.

Billy Das klingt etwas verrückt. Ich bin jetzt also etwas mehr als zwei Tage von zu Hause weg und werde gesamthaft drei oder noch mehr Tage weg sein. Das heisst also, ich bin am 17. mit dir zu dieser Reise gestartet und bin jetzt mehr als zwei Tage mit euch unterwegs, denn heute haben wir den 19. Jetzt werde ich aber noch weitere Tage mit euch verbringen und dann zusammen mit euch in die Vergangenheit zurückreisen, um am 18. wieder daheim zu sein, obwohl ich in Wahrheit am 20. oder so noch immer auf grosser Fahrt bin und mit euch durchs Universum kurve. Stimmt das so?

Semjase
515. Sicher.

Billy Aha, es stimmt. Das ist wohl alles oder?

Semjase
516. Sicher.

Billy Eigentlich recht einfach. Das versteht sicher jeder Mensch und bricht sich nicht einmal das Gehirn dabei.

Semjase
517. Es ist zu verstehen.

Billy Sicher, sicher, es ist ja das einfachste von der Welt, dass ich am 17. mit dir auf grosse Fahrt gehe, am 19. feststelle, dass ich bereits mehr als zwei Tage hier bin und morgen am 20. oder noch später wieder heimkehre und dort am 18. eintreffe. Wirklich, das ist tatsächlich sehr einfach, und jedermann kann das ausgezeichnet verstehen. Es handelt sich ja nur um eine simple Verrücktheit von universellem Ausmass. Das kann doch selbst ein Kind verstehen. Es ist genauso einfach wie mit den eliminierten Bäumen. Da steht einfach auf einer Wiese eine gewaltige Wettertanne, an der ein Bauer während 50 oder 70 Jahren dauernd die untersten Äste abgesägt und die Tannenzapfen zusammengelesen und verbrannt hat. Dann kommst du einfach, eliminierst den Baum – und während 50 oder 70 Jahren hat besagter Bauer niemals dauernd die untersten Äste abgesägt und auch keine Tannenzapfen zusammengelesen und sie natürlich auch nicht verbrannt. Das ist alles wirklich sehr einfach, und jeder Mensch kann das verstehen.

Semjase
518. Nun verstehe ich dich nicht.

Billy Das ist doch sehr einfach: Mir ist alles sehr einleuchtend und ich verstehe alles sehr genau, doch mache das einmal meinen lieben Mitmenschen klar. H. Jacob zum Beispiel kann heute noch nicht verdauen, dass die Wettertannen einfach verschwunden sind und kein Mensch sich mehr vermag an sie zu erinnern, ausser mir. Es leuchtet ihm auch nicht ein, dass du auch seine Erinnerung gelöscht hast, denn er kennt wenigstens jene eine Gegend sehr genau, wo einer der Bäume gestanden hat. Es leuchtet ihm einfach nicht ein, dass er sich nicht an den Baum zu erinnern vermag, obwohl er ihn während langer Zeit immer wieder gesehen haben muss. Daher kommt er auch immer wieder auf diesen Baum zu sprechen und erklärt, dass dort kein Baum gestanden haben könne.

Semjase
519. Diese Dinge sind den unwissenden und zweifelnden Erdenmenschen eigen.
520. Mühe dich daher nicht weiter mit diesen Dingen ab.
521. Wenn du Beweise anführen wolltest, dann wäre dies sinnlos, denn wo das Verständnis für gewisse Dinge fehlt, da kann nicht mit Gewalt nachgeholfen werden.
522. Zu früheren Zeiten waren für die Menschen der Erde sichtbare Beweise erforderlich, um ihnen gewisse Denkformen zu vermitteln.
523. Durch diese sichtbaren Beweise aber begannen sie an Wunder zu glauben und gingen ein andermal in die Irre.
524. Die heutige Zeit der Erde ist über die sichtbaren Beweise hinausgeschritten, und es muss allein der Weg der klaren und logischen Vernunft und des ebenso klaren und logischen Verstandes beschritten werden.
525. Nur diese Werte zählen zur Jetztzeit, und sie sind die besseren Beweise als alle jene, welche sichtbar sind.

Fünfunddreissigster Kontakt
Dienstag, 16. September 1975, 09.14 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase

1. Unvorhergesehen muss ich mit dir Kontakt aufnehmen und dadurch den laufenden Bericht deiner Reise nochmals unterbrechen.
2. Die Angelegenheit, die ich dir erläutern muss, ist aber von grosser Wichtigkeit.
3. Du sollst dich ein weiteres Mal in irdische Geschehnisse einmischen und deine Kräfte walten lassen, denn es tun sich Dinge, die von ausschlaggebender Bedeutung sind in Hinsicht auf das Ansehen der Realität aller ausserirdischen Lebensformen.
4. Die weltherrschaftssüchtigen Intelligenzen von Gizeh bereiten ein sehr bösartiges Verbrechen vor, um verschiedene ihnen abgeneigte andere Intelligenzen zu schädigen und ihre Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen.
5. In sehr starkem Masse bemühten sie sich in letzter Zeit darum, Erdenmenschen in sektiererhafter Form zu beeinflussen, um in dieser Form ein aussergewöhnlich bösartiges Verbrechen an Menschenleben zu begehen, wodurch die Existenz Ausserirdischer unmöglich und lächerlich gemacht werden soll, wodurch aber andererseits ihr von ihnen erstellter Wahnsinn der Religion zum Zwecke ihrer Weltherrschaftssucht neuen Nährboden finden soll.
6. Die Sache ist nun die:
7. Seit geraumer Zeit steht insbesondere ein Erdenmenschenpaar unter dem bösen Einfluss der Gizeh-Intelligenzen, um in ihrem bösen Sinne verbrecherische und entwürdigende Dinge in die Wege zu leiten.
8. Der Sinn dieser Machenschaften geht dahin, dass Erdenmenschen in grösseren Massen irregeleitet werden sollen mit der lügnerischen Belehrung, dass die Erde in rund einem Jahrzehnt nicht mehr bewohnbar sei.
9. Laut dieser Lügenbehauptung würden die Erdenmenschen daher massenweise sterben und alles werde dem Tode anheimfallen.
10. Es sei jedoch nicht gegeben, dass alle Erdenmenschen sterben müssten, weshalb eine Rettung durch Ausserirdische vorgesehen sei.
11. Willige Personen würden daher durch ausserirdische Intelligenzen durch ein Raumschiff abgeholt und auf eine andere, bessere und schönere Welt gebracht werden, wo sie ein freies und besseres Leben hätten.
12. Das wurde bereits verkündet durch Plakatschriften und andere Werbung.
13. Auch wurde bereits eine dieser bösen Sache dienende Versammlung abgehalten am letzten Sonntag (14. September 1975; Erklärung vom 16. September 1975), um der Willigen habhaft zu werden.
14. Das hat sich so zugetragen in Amerika in einem Ort mit der Benennung WALDPORT.
15. Den Interessenten wurde bei dieser Versammlung erklärt, dass sie sich ab sofort in ein Lager begeben könnten, wo sie auf den angeblichen Flug in den Weltenraum vorbereitet würden, um die Beschwerden des Raumfluges zu bewältigen, jedoch aber auch, um die erforderlichen Erkenntnisse des neuen Lebens auf der vorgegaukelten anderen und besseren Welt zu sammeln und um sich dem neuen Leben anpassen zu können.
16. Die Bedingung zu diesem Umsiedelungsunternehmen sei nur die, dass sämtliche irdischen Güter verkauft oder sonstwie veräussert würden und dass keine Kinder mitgenommen werden dürften.
17. Leider fanden sich zu diesem bösen Unternehmen mehr Willige ein, als zu errechnen war.
18. In Eile folgten viele der Interessierten den Lockrufen der Werber und folgten diesen nach, um in besagtem Lager der Dinge zu harren, die angeblich kommen sollen.
19. Die weiteren Folgen dieses wohldurchdachten verbrecherischen Unternehmens sind uns absolut klar, und es bestehen verschiedene Aussichten für die Irregeleiteten:
20. 1) Das ganze Unternehmen soll in religiöser Form getarnt werden, in der Form eines neuen Sektiererertums, wodurch alle Willigen getäuscht und irregeführt werden sollen, um die wirklichen Hintergründe nicht zu erfassen.
21. 2) Schwache und sonstwie untaugliche Personen sollen nach und nach ausgesondert und ermordet werden.

22. 3) Mehrere der für tauglich Befundenen sollen in sklavischer Form gezwungen werden, als ‹Arbeitsroboter› auf der Erde Frondienste zu leisten zum Nutzen der Gizeh-Intelligenzen, die mancherlei irdischer Dinge bedürfen, die sie aber nicht durch ihre eigene Arbeit erwerben wollen.
23. 4) Mehrere der für tauglich Befundenen sollen verschleppt werden und als Sklaven ausserhalb der Erde Dienste leisten.
24. 5) Mehrere sollen eine neue sektiererische Organisation gründen und auf der Erde so in religiöser Form für die Pläne der Gizeh-Intelligenzen arbeiten.
25. Diese 5 Punkte wurden von den Gizeh-Intelligenzen ausgearbeitet und sollen in Anwendung gebracht werden.

Botschafter aus dem Weltall fand Gläubige

Waldport, 6. Okt. (AP) Die Behörden von *Waldport* im amerikanischen Bundesstaat *Oregon* prüfen gegenwärtig Hinweise, wonach rund 20 Einwohner ihr Hab und Gut verkauft haben und weggezogen sind, nachdem sie einen Vortrag eines angeblich aus dem äusseren Weltraum stammenden Lebewesens gehört hatten. *Rion Sutton* von der Kriminalabteilung des Sheriffs erklärte am Sonntag, er habe von einem Mann gehört, der sein Fischerboot im Wert von 5000 Dollar für 5 Dollar verkauft habe. Der Fischer sei ebenso verschwunden wie ein Farmer, der Freunden nicht nur seinen Grund und Boden, sondern auch seine drei Kinder hinterlassen habe. «Ein Hippie soll seine Gitarre verschenkt haben», berichtete Sutton. «Dabei war sie sein ein und alles.»

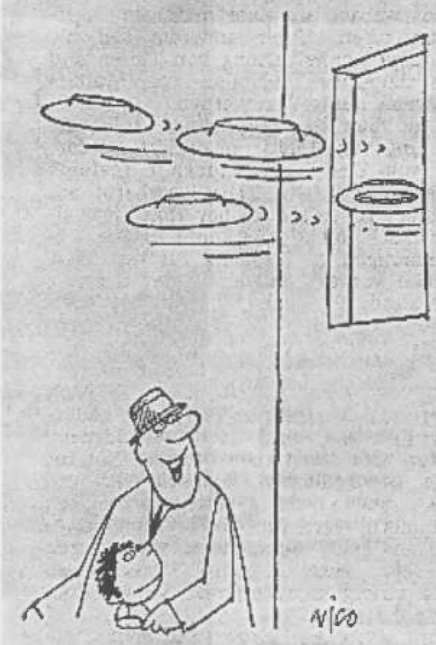

«Das sind jetzt wirklich echte Untertassen. Johnsons lösen ihren Haushalt auf.»

In einem Camp warten sie auf die fliegende Untertasse

Die ungewöhnlichen Ereignisse begannen, nachdem etwa 300 Bürger eine Versammlung in einem Motel des Küstenstädtchens besucht hatten. Dort soll jemand, der sich als Bote aus dem Weltraum ausgab und über den nun niemand nähere Angaben machen kann, erklärt haben, in den nächsten zehn Jahren würden Menschen von der Erde zu einer anderen Welt und damit in ein besseres Leben gebracht werden. Bevor sie gingen, müssten sie ihre irdische Habe loswerden und sich von ihren Verwandten trennen. In *Colorado* gebe es ein Camp, in dem die Anwärter auf ein besseres Leben warten könnten, bis sie von einer fliegenden Untertasse abgeholt würden. Mel Gibson von der Staatspolizei Oregons kommentierte den ganzen Vorgang mit den Worten: «Eine seltsame Geschichte. Ich bin jetzt 20 Jahre hier, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.»

Tages-Anzeiger, Zürich; Veröffentlichung vom 7. 10. 1975

26. Die für dieses Unternehmen werbenden Erdenmenschen sind sich dieser Tatsachen jedoch nicht bewusst, denn sie leben in einem ihnen eingepflanzten Wahn.
27. Nun aber haben die Gizeh-Intelligenzen festgestellt, dass wir uns um die Angelegenheit bemühen, so sie neue Wege suchen, um ihr Unternehmen nicht scheitern zu lassen.
28. Es besteht aber die Gefahr, dass die Irregeleiteten alle ermordet werden, denn für die Weltherrschaftssüchtigen ist das Leben eines Erdenmenschen von absoluter Unbedeutigkeit.
29. Wir tragen dir nun auf, dich in deiner Form um die Dinge zu bemühen und zu versuchen, das Schlimmste abzuwenden.

30. Wir selbst bemühen uns um die Gizeh-Intelligenzen selbst, um sie in ihrem Tun zu stören.

Billy Mädchen, das ist aber ein Ding. Sollte den Kerlen das gelingen, dann würde das einen ganz verdammten Tiefschlag für die ganze Ufologie bedeuten.

Semjase
31. Sicher, damit hast du leider absolut recht.

Billy Ich will mein Möglichstes tun. Kannst du mir aber sagen, wo dieses Kaff liegt – wie hiess es doch gleich?

Semjase
32. WALDPORT, es handelt sich um ein Küstendorf im amerikanischen Bundesstaat OREGON.

WALDPORT (USA) — Aus dem Küstendorf Waldport im US-Bundesstaat Oregon verschwanden innert weniger Tage 20 Personen spurlos. Sie alle waren dem Ruf eines Ehepaares «aus dem Weltraum» gefolgt, das ihnen ein «besseres Leben auf einem andern Planeten» versprochen hatte. Das FBI glaubt an einen Riesenbetrug und vermutet Massenmord.

«Wesen aus dem Weltall sind gekommen, um uns zu retten», verkündeten Plakate vor zwei Wochen. «Wer mehr wissen will, soll am 14. September zur Versammlung ins Bayshore-Inn-Hotel in Waldport kommen.»

100 Neugierige gingen hin. Sie erfuhren von einem irdischen Ehepaar, dass der Planet Erde in zehn Jahren nicht mehr bewohnbar sei. «Wer mit uns in ein besseres Leben im Weltall übersiedeln will, soll Haus, Hof und Kinder weggeben», verkündeten die «Retter aus dem Jenseits». «Nur wer nichts mehr besitzt, hat den Pass für die Unsterblichkeit.»

Die Interessenten würden dann in ein Vorbereitungslager in Colorado gebracht, dort würde sie eine Fliegende Untertasse abholen. Zwanzig Menschen folgten dem Ruf aus dem All. Ein Bauer gab seinen Hof, 65 Hektar Land und drei Kinder weg. Dann verschwand er mit seiner Frau. Spurlos.

Eine Mutter erhielt von ihrem Sohn eine Postkarte: «Ich tausche diese Welt gegen eine bessere.»

Und immer mehr Leute melden sich bei der Polizei: «Wir haben unsere Nachbarn seit dem 14. September nicht mehr gesehen.» Die Polizei hat die Spur des «Weltraum-Paares» verloren.

Blick, Zürich; Veröffentlichung am 7.10.1975

Billy Das werde ich auf der Karte finden, dann mache ich mich dahinter.

Semjase
33. Bemühe dich jedoch sehr intensive, denn die Gefahr ist sehr gross.
34. Nach Möglichkeit werden wir dir Hilfe leisten.
35. Das können wir aber nur in bestimmter Form, denn du weisst ja, dass wir keinen Zwang ausüben dürfen.

Billy Du wiederholst dich. Du darfst aber sicher sein, dass ich mich um alles nach besten Kräften bemühen werde.

Semjase
36. Sicher, davon bin ich überzeugt.
37. Jetzt aber möchte ich dir noch erklären, dass du künftighin solche Aufforderungen an dich nicht mehr niederschreiben wirst.

38. Wenn wir dir weitere solche Aufgaben übertragen, dann sind diese Nachrichten nicht mehr für das Wissen der Öffentlichkeit bestimmt.

Billy Wie du meinst, irgendwie ist mir das auch lieber so, denn sonst werde ich letztendlich noch der Lüge bezichtigt.

Semjase
39. Sicher, das ist leider so, und genau das ist der Grund dafür, dass ich das eben angeordnet habe.
40. In deiner eigenen Gruppe sind bereits Zweifel in Erscheinung getreten bezüglich Patricia Hearst.
41. Das ist so, auch wenn es dir nicht gesagt wurde.
42. Ich habe diese Dinge kontrolliert und dabei diese Feststellung gemacht.

Billy Schon gut, Semjase, damit musste man ja rechnen. Sage mir nun aber einmal: Wie ist das mit den Gizeh-Heinis? Asket hat mir einmal etwas davon gesagt, dass diese einen Menschen beeinflussen wollten, um ihn glauben zu machen, dass er in der Pyramide gewesen sei und dort die Kreuzigungsutensilien gesehen habe. Das sagte sie mir im Jahre 1956; bisher aber habe ich noch nie etwas von einem solchen Vorkommnis gehört. Haben die Gizeh-Fritzen dieses Unternehmen damals nicht durchgeführt? Wäre es zugetroffen, dann hätte ich doch etwas davon hören müssen.

Semjase
43. Das Täuschungsmanöver hat stattgefunden, und es ist den Gizeh-Intelligenzen sogar sehr gut gelungen.
44. Das Täuschungsmanöver fand mit einem Amerikaner statt namens REINHOLD SCHMIDT, ein Kornaufkäufer aus Kalifornien.
45. Er wurde aber noch zu anderen Dingen missbraucht, so wurde ihm auch eine Fahrt mit einem Raumschiff zur Arktis vorgegaukelt usw.

Billy Aha, von dem habe ich noch nie etwas gehört, obwohl ich nun rund zwanzig Jahre danach geforscht habe.

Semjase
46. Nun weisst du es, und für mich ist wieder Zeit, mich anderen Aufgaben zu widmen.
47. Befleissige dich in den nächsten Wochen, um meine Berichte von der Reise zu empfangen.
48. Es wird Zeit, diese schnell zu Ende zu bringen.

Billy Wird gemacht, Semjase. Lebe wohl.

Semjase
49. Frieden und Liebe seien mit dir.

Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975

Semjase
526. Heute sind die Kraft des Bewusstseins, das Wissen und die Weisheit und Liebe von äusserster Wichtigkeit, um den Weg der Evolution begehen zu können.
527. Zu Jmmanuels Zeiten war es jedoch anders, denn damals war das Wissen des Erdenmenschen in jeder Beziehung noch sehr gefangen in jenen Dingen, die durch das Auge erkannt und durch die Ohren gehört werden können.
528. Das gewährleistete damals, dass der Mensch, der sichtbare Beweise sah und hörte, sich seiner Denkkraft bewusst wurde und dadurch evolutionsmässig voranschritt.
529. Heute aber ist der Erdenmensch aus diesem Stadium herausgetreten, hat sich grössere Vernunft und grösseren Verstand angeeignet und ist sich seiner Denkkraft sehr bewusst geworden.
530. So fordert die Evolution von ihm, dass er sich dieser Kräfte auch bemächtigt und sie zur nützlichen Anwendung bringt.

531. Das aber kann wahrhaftig nur durch bewusstseinsmässige Schwerarbeit geschehen.
532. Das heisst, dass der Erdenmensch nun in der Evolutionsstufe lebt, da er Wissen, Wahrheit, Weisheit und Liebe durch Bewusstseinsarbeit selbst erarbeiten muss und kann, ohne dass er dazu sichtbarer oder hörbarer Beweise bedarf.
533. Fordert ein Mensch aber sichtbare oder hörbare Beweise in dieser Zeit, dann ist daraus erkenntlich, dass er in bewusstseinsmässiger Hinsicht noch nicht vollends die Stufe des neuen Zeitalters erklommen hat und in gewissen Dingen noch der alten Zeit verfallen ist.
534. Die heutigen Beweise der irdischen Wassermannzeit liefern die menschliche Vernunft, den Verstand und die unfehlbare Logik der Wahrheit.
535. Diese aber muss der Erdenmensch mit seiner anpassungsfähigen Denkform selbst erkennen.

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah
683. Es ist sehr gut erklärt; nun aber frage, was dich vorhin interessiert hat bezüglich anderer Welten und Lebensformen.

Billy Es interessiert mich, ob im Universum Welten und Lebensformen existieren, die in etwa den irdischen Normen entsprechen.

Ptaah
684. Parallelen sind überall zu finden.
685. So existieren auch Welten, die sehr erdähnlich sind und auf denen auch menschliche Lebensformen mit fast gleicher Entwicklung wie die Erdenmenschen leben.
686. Eine solche Welt ist in der Galaxie ARATOM zu finden, im System NEB, und die Welt wird KARTAG genannt.

Billy Das finde ich erfreulich, aber mit diesen Angaben kann ich nichts anfangen. Es ist für mich sozusagen spanisch.

Ptaah
687. KARTAG liegt 8 Milliarden Lichtjahre von der Erde entfernt, und die auf dieser Welt lebenden Menschen führen Krieg gegeneinander.
688. Ihre Zeit ist die der Atomnutzung, und sie führen gerade zur Zeit einen atomaren Krieg.

Billy Und das wird nicht von euch verhütet?

Ptaah
689. Es liegt nicht in unseren Belangen, uns dort einzumischen, denn das System untersteht der Kontrolle einer hochentwickelten Lebensform, die sich dort um eine Katastrophenverhinderung bemüht.
690. Die kartagischen Lebensformen aber stehen in ihrer Evolution an einem wichtigen Wendepunkt und am Ende ihres Atomzeitalters.
691. Noch vernichten sie sich gegenseitig mit atomaren Bomben, doch wird das nicht mehr lange dauern.
692. Die Voraussicht besagt, dass ihr Krieg in weniger als zehn Tagen zu Ende sein wird und sie sich in die Verordnungen der kontrollierenden Intelligenzen einfügen werden.

Billy Dann sind sie also etwas weiterevolutioniert als der Erdenmensch?

Ptaah
693. Das ist so.
694. Sie gehen die letzten Schritte, um die Barriere der Unvernunft zu durchschreiten.

Billy Das ist erfreulich.

Ptaah
695. Gewiss, doch aber mussten sie den Weg ihrer Evolution gehen, und Eingriffe in diesen von ausserhalb sind in den seltensten Fällen ratsam.

Billy Das heisst also, dass durch dieses Nichteingreifen von weit höherentwickelten Intelligenzen, denen doch die Mittel in die Hand gegeben wären, unzählige Lebensformen – in diesem Falle also Menschen – getötet werden, oder?

Ptaah

696. Das ist so, gewiss.
697. Eingriffe dürfen nur dann erfolgen, wenn sich erkennbare Katastrophen von galaktischer oder intergalaktischer Weite abzeichnen.

Billy Dann bedeutet das, dass durch die Bewohner einer Welt diese völlig zerstört und vernichtet werden kann, wenn nicht ganze weitreichende Systeme oder gar Teile der Galaxie dadurch gefährdet werden?

Ptaah

698. Du erkennst die Fakten sehr genau.
699. Jede Lebensform muss den Weg ihrer eigenen Evolution gehen, auch wenn er in gewisser Weise über die Selbstzerstörung führt.

Billy Das klingt etwas roh und vielleicht sogar barbarisch. Es leuchtet mir aber ein, denn es ist ein Gesetz, das ja auch in der Natur verankert ist. Was negativ ausartet, wird bei Nichtbefolgung der Gesetze durch sich selbst vernichtet, weil es dadurch nicht das gute Leben gefährden kann.

Ptaah

700. Das ist richtig – du kennst diese Gesetze sehr genau.
701. Nur durch die Befolgung dieser Gesetze kann das Leben gewährleistet werden.
702. Es ist ein böser und falscher Humanismus, wenn ausgeartetes Leben ohne zweckdienliche Belehrung zwangsweise am Leben erhalten wird in der Form, dass es noch ausgearteter werden kann.
703. Eine Eliminierung stellt die einzig richtige Befolgung der Erhaltungsgesetze dar.
704. Ihr kennt das als den Tod, den fehlbare Lebensformen durch Zwang selbst herbeiführen.
705. Der Mensch kennt auch die Todesstrafe, wenn ein Vergehen gegen die Gesetze in Ausartung begangen wird, was leider falsch ist.
706. Der Erdenmensch versteht und erkennt den Sinn dieser Gesetze leider nicht, daher schwelgt er in einem falschen Humanismus und in einer falschen Urteilsvollstreckung.
707. Dass dem so ist, wirst du im Monat September neuerlich erfahren, wenn auf deiner Heimatwelt unzählige Menschen in falschem Humanismus, jedoch sich richtigerweise auflehnen werden gegen mehrere gefällte Todesurteile.
708. Die Verurteilten werden in den ihnen vorgeworfenen Punkten unschuldig sein und von dieser Sicht aus unschuldig den Tod erdulden müssen.
709. Doch sie sind in vielen anderen Punkten schuldig und haben sich auch des Mordes schuldig gemacht, folglich so oder so die Eliminierung durch Verbannung gerechtfertigt sein würde.
710. Die Todesstrafe wird aber ausgeführt und angeordnet werden von Mächten, die auch der Eliminierung bedürfen, denn sie sind des tausendfältigen Mordes schuldig.
711. Eliminierung in verstandesmässiger und wirklich menschlicher Form bedeutet niemals das Erheben und Ausüben einer Todesstrafe, sondern eine Massnahmeerfüllung in Form einer Verbannung auf Zeit oder lebenslang, je befunden nach der Schwere des Verbrechens usw.
712. Elimination resp. Eliminierung bedeutet im totalen Sinn des Wortes nicht Zerstörung, Vernichtung, Tötung, Ausradierung oder Ausmerzung usw., wie das vom Erdenmenschen leider vielfach verstanden wird, denn der Wert des Wortbegriffes bedeutet, aus der lateinischen Sprache kommend, dass etwas über eine Schwelle gesetzt resp. dass etwas entfernt wird.
713. Es bedeutet, dass etwas aus einem kleineren oder grösseren Komplex herausgelöst wird, weil es Schaden bringt resp. weil es ungenügend, fehlerhaft oder überflüssig ist, folglich es ausgeschaltet, beseitigt oder an einen anderen Ort usw. versetzt werden muss, damit es gesondert behandelt und nach Möglichkeit zum Richtigen verändert resp. gewandelt werden kann.
714. Auch der Erdenmensch sieht das so, wie aus seinen Lexika und Sprachbüchern hervorgeht, wobei er allerdings letztlich doch noch ein Beseitigen irgendwelcher Menschen in Betracht zieht, was sich leider diesbezüglich auf die Todesstrafe und deren Anwendung ausweitet.
715. Das liegt aber nicht im eigentlichen Sinn des Begriffswertes.

Billy Ich verstehe nicht, wovon du eigentlich sprichst. Offenbar handelt es sich um eine politische Intrige von irgend so einem lausigen Diktator, ich meine hinsichtlich jenen, welche zum Tode verurteilt werden. Bezüglich deiner letzten Bemerkung ist mir alles klar.

Ptaah
716. Du hast es erfasst, denn das Geschehen wird sich in jenem Lande zutragen, das ihr Spanien nennt.

Billy Also der Erzgauner und Politmörder Generalissimo Francesco Franco?

Ptaah
717. Er hat aus politisch-militärischen Gründen eine Anzahl Menschen selbst getötet oder töten lassen und ist ebenso schuldig wie jene, welche er zum Tode verurteilen lassen wird.
718. Ich denke, dass du weisst, worum es sich dabei handelt.

Billy Ich kenne diesen Halunken persönlich von Spanien her. Zwar konnte ich nur wenige Minuten über einen Dolmetscher mit ihm reden, doch ich habe wirklich nicht gerade eine gute Meinung von ihm. Für mich ist er der grössere Schuft als Schah in Schah Reza Mohammed Pahlevi von Persien, der ungerechtfertigt seiner Herrlichkeit lebt, oder als Indira Ghandi, die selbstsüchtig ist und einige andere, die ihre Macht auskosten. Ich habe einige von ihnen selbst kennengelernt und weiss, wer und was sie wirklich sind.

Ptaah
719. Du solltest nicht so sprechen, auch wenn deine Worte der Wahrheit entsprechen.
720. Solche Äusserungen können dir von den Erdenmenschen sehr unvorteilhaft ausgelegt werden.
721. Sie sind in ihrem Wissen und in ihrer Beurteilung noch unzureichend entwickelt, um deine Worte verstehen zu können.

Billy Ich weiss, trotzdem aber musste ich es sagen, und ich finde es wäre nur gut, wenn mir Semjase auch dieses Gespräch später übermitteln würde.

Ptaah
722. Wir werden deinem Wunsche entsprechen, nicht aber ohne dass ich noch folgendes erkläre:
723. Die Naturgesetze erscheinen dem noch unwissenden Erdenmenschen sehr hart und unhuman.
724. Sie sind aber in ihrer Art absolut perfekt und logisch, und niemals bedürfen sie einer Revision.
725. Zur heutigen Zeit schreit der Mensch der Erde nach Humanismus, doch versteht er den Sinn seines Rufens und des Wortes Humanismus nicht.
726. Er glaubt, dass wenn er die Strafe des Todes erschaffe oder erhalte, dass er damit ein gutes Werk vollbringe und sich menschlich zeige.
727. Mitnichten ist dem aber so, denn durch das Ausüben der Strafe der tatsächlich totalen Eliminierung wird er gleichgültig-unhuman und begeht ein Verbrechen an den Gesetzen der Schöpfung, an sich selbst, an den Schuldigen und an seiner ganzen Umwelt, und zwar, weil er die Todesstrafe nicht durch Verbannung ersetzt und den Fehlbaren nicht die Möglichkeit der Fehlererkennung und deren Behebung sowie der bewussten Evolution gewährt.
728. Noch wird die Todesstrafe ausgearteter menschlicher Lebensformen auf der Erde oft als einziger gesetzmässiger Weg erachtet, um die gesunden und guten Lebensformen zu beschützen und den menschlichen Gesetzen Genüge zu tun.
729. Das aber ist falsch und völlig schöpfungsgesetzwidrig.
730. Wer das aber anders sieht, der ist entweder religiös befangen oder aber anderweitig irregeleitet.
731. Der Erdenmensch der Jetztzeit wäre sehr wohl schon jetzt in der Lage, die natürlichen Eliminierungsgesetze in Form einer zweckdienlichen und zeitangemessenen sowie evolutionsfördernden und fehlerhemmenden Verbannung für ausgeartete menschliche Lebensformen in Form menschlicher Humanität in Anwendung zu bringen, wenn er sich endlich seiner Vernunft und seines Verstandes bewusst würde und willens wäre zu denken.
732. Noch immer herrscht aber im Erdenmenschen Bestialität vor, und sein Humanismus ist nur böse falsche Schaustellung.
733. Nach aussen hin und in der Öffentlichkeit schreit er nach Humanität, ist jedoch in seinem Innersten noch barbarisch und sehr unreif.

734. Der Erdenmensch täuscht sich selbst und schreit beleidigt nach Rechtfertigung, wenn ihm sein nur gespielter Humanismus vorgehalten wird, den er vielfach öffentlich durch Demonstrationen zur Schau stellt.
735. Dieser Humanismus aber ist nur Mache, Lug und Trug.
736. Empört schreit der Erdenmensch auf, wenn er dieses Luges und Betruges an seinem nur gespielten Humanismus bezichtigt wird, denn er will die Wahrheit nicht anerkennen und nicht sehen.
737. Er spricht von Frieden und Liebe und weiss nicht, worum es sich dabei handelt, ebensowenig wie beim Humanismus.
738. Er spricht grosse Worte und glaubt sich damit gerechtfertigt, doch aber tötet er bedenkenlos, wenn er sich in Gefahr glaubt oder er tötet bedenkenlos auf einen Befehl hin.
739. Und hat er einmal getötet, dann schwinden schnell alle seine guten Vorsätze und die in ihm schlummernde Bestialität bricht mit ungeheurer Gewalt durch.
740. Das hat der Erdenmensch immer und immer wieder erlebt bis in die heutige Zeit, bedenke er einmal dabei der Kriege und Revolutionen der Neuzeit.
741. Wo findet sich denn da noch wirklicher Humanismus?
742. Oder denkt er vielleicht, Terror und kriminelle Gewaltakte, Bombenanschläge, Religionskriege wie z.B. in Irland und Palästina, Meuchelmorde und viele andere grauenvolle Dinge seien human?
743. Oder denkt er vielleicht an Humanität, wenn er auf die Strassen geht und demonstriert, auch wenn das unter Umständen ‹friedlich› und ohne Mord und Totschlag vor sich geht?
744. Nirgends ist Humanität zu finden – auch nicht bei einer friedlichen Demonstration.
745. Alles ist nur Lug und Trug, bösartige Täuschung und Selbstherrlichkeit mit dem Sinn, sich besser machen zu wollen als der Mensch der Erde wirklich ist.
746. Das aber liegt nur daran, dass er sich selbst noch nicht erkannt hat und sich demzufolge noch immer selbst belügt.
747. Wollte er wirklich Selbsterkenntnis üben und in Humanität handeln, dann würde er sich der Geisteslehre bemächtigen, um endlich die Wahrheit zu finden und danach zu handeln versuchen.
748. Die Folge davon wäre, dass die Völker ihre Regierungen absetzen und durch Geistesführer ersetzen würden.
749. Durch Erdenmenschen also, die die Wahrheit und die natürlichen und schöpferischen Gesetze kennen, beherrschen und ehren, wodurch sie unselbstsüchtig und in richtiger Form die Erde und alle Menschen regieren würden.
750. Noch aber herrscht auf der Erde Chaos vor und so auch die Strafe der totalen Lebenseliminierung.
751. Ich sagte schon, dass der Erdenmensch bereits in der Lage sei, die Strafe der Eliminierung seiner Zeit gemäss zeitgegebener und evolutionsfördernder Verbannung richtig zu vollstrecken, wenn er sich nur der Vernunft und des Verstandes bewusst würde.
752. Die Natur selbst würde ihm ein erkennbares Beispiel geben, um die erforderlichen Gesetze zu erschaffen und deren Anwendung durchzuführen.
753. Auch auf eurer Erde existieren verschiedene Orte, wo ausgeartete Tiere in Abgeschiedenheit gedrängt werden, in eine Isolation, wo sie ihrer Ausartung nicht mehr frönen können.
754. Wo das also möglich ist, handelt die Natur danach, um nicht töten zu müssen.
755. Dem Erdenmenschen sind dieselben Möglichkeiten geboten, noch viel mehr, als es der Natur möglich ist, weil sie durch den Unverstand des Menschen in ihrer Freiheit eingeschränkt wurde.
756. In euren Weltmeeren habt ihr grosse Inseln, die ihr zur verbannenden Eliminierung Ausgearteter nützlich verwenden könnt.
757. Schafft bestimmte Zonen aus diesen Inseln und deportiert die Ausgearteten auf Zeit oder notfalls für die Zeit ihres Lebens dorthin.
758. So werden diese Elemente aus euren Reihen eliminiert, ohne dass ihr die Strafe des Todes in Anwendung bringen müsst.
759. Trennet jedoch dabei weibliche und männliche Lebensformen voneinander auf verschiedene Inseln, so sie sich im Laufe ihres restlichen Lebens nicht sehen und auch nicht vermehren können.
760. Gebt ihnen aber alle erforderlichen Mittel zur Gewährleistung der Geistes- und Bewusstseinsevolution.
761. Sichert jedoch alles so sehr ab, dass niemals ein so eliminierter Mensch jemals unberechtigt in die Gesellschaft zurückkehren kann.
762. Bedenkt sie auch nicht mit technischen Hilfsmitteln, sondern sorgt für sie nur bezüglich der Gesundheit und der Lebensmittel sowie der notwendigen Mittel der geistigen und bewusstseinsmässigen Evolution.

763. Im grossen und ganzen aber sollt ihr sie selbst arbeiten lassen auf ihren Inseln, so sie sich ihren Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdienen müssen.
764. Nur das Notwendigste sollt ihr ihnen geben, dann erst tut ihr richtig daran.

Billy So etwas Ähnliches erklärte schon Arahat Athersata einmal, oder Semjase. Ich glaube jedoch zu wissen, dass dies auf der Erde auf Widerstand stösst, denn in ihrem falschen Humanismus vermögen die Menschen noch nicht das Logische und Gute zu erkennen.

Ptaah
765. Trotzdem aber werden sie es lernen müssen – schneller als sie das erwarten.
766. Ich weiss aber auch, dass sehr viel Schmerz und Not mit diesem Werdegang zusammenhängen werden.
767. Doch lassen wir das jetzt.
768. Transmissionieren wir zur Welt KARTAG, denn du sollst sie kennenlernen.

(Nach dem Hypersprung.)

Ptaah
769. Was du dort siehst, ist nun KARTAG.
770. Gehe nun mit Semjase, sie wird dir die Welt aus nächster Nähe zeigen.

(Auf KARTAG mit Semjase.)

Billy Ihr sagtet mir doch, dass die Bewohner dieser Welt hier etwas weiter entwickelt seien als die Erdenmenschen. Ich sehe hier aber keine Flugzeuge oder so. Wenn die sich doch mit Atombomben beschmeissen, dann müssen sie aber welche haben, oder?

Semjase
536. Du irrst dich.
537. Ihre Fluggeräte entsprechen nicht den Normen irdischer Flugzeuge, denn sie sind bereits strahlschiffähnlich.
538. Ihre Todesgeschosse lassen sie auch nicht aus ihren Fluggeräten fallen, sondern sie schiessen diese mit Raketen in den Weltenraum hinauf und steuern sie dann wieder hernieder auf den Feind.
539. Die Raketen sind ähnlich denen, die auf der Erde zum Hochschiessen von Satelliten benützt werden.
540. Nur ihre Technik und die Antriebskräfte sind gegenüber den irdischen grundverschieden.
541. Sieh nun aber dort vorne die Stadt und sieh hier auf dem Sichtschirm.
542. Dort hoch oben fällt eine Bombe nieder und sie wird die Stadt dort vorne zerstören.
543. Für die Bewohner der Stadt ist das nicht sehr gefährlich, denn sie sind alle bereits tief unter der Erde in ihrer Sicherheitsstadt.

Billy Aha, jetzt sehe ich das Ding – eigentlich ein recht kleines Ding.

Semjase
544. Sicher, aber es birgt tausendfachen Tod in sich.

Billy Können wir etwas näher heran, ich möchte die Sache photographieren, wenn das Ding in die Luft geht.

Semjase
545. Das kannst du auch von hier aus.
546. Wir sind hier 35 Kilometer von der Stadt entfernt und es ist auch hier noch gefährlich.
547. Sobald das Geschoss explodiert ist, müssen wir sehr schnell weg.

Billy Wie du mei... Mensch, dieses Feuerwerk, jetzt krepiert das Ding. Das ist ja gigantisch ...

(Ich kann gerade zwei Bilder knipsen. Wie von einer Gigantenfaust wird das Strahlschiff plötzlich weggeschleudert, während Semjase blitzschnell in ihre Apparaturen greift. Gut gegangen, Semjase

hat das Schiff unter Kontrolle – gutes Kind, das hat beinahe gefehlt. Diese Wirkung, das ist ja sagenhaft ...)

Semjase
548. Entschuldige, ich wollte dich noch darauf aufmerksam machen.

Billy Schon gut, ich hab's verdaut. Das war ja gewaltig.

Semjase
549. Diese Atomgeschosse sind äusserst gefährlich und viel stärker als jene, die ihr auf der Erde habt.

Billy Das habe ich gemerkt. Sieh aber jetzt dort unten, das verdammte Ding wächst noch immer. – Es ist doch einfach Wahnsinn, solche Kräfte loszulassen.

Semjase
550. Sicher, es ist sehr schlimm, doch sieh jetzt hier auf dem Schirm.

Billy Was ist denn das?

Semjase
551. Das ist ein Atomgeschoss.
552. Offenbar ist es eines, das von der eben vernichteten Stadt aus hochgeschossen worden ist.
553. Wie du siehst, ist es aber ausser Kontrolle geraten und schiesst in den freien Raum hinaus.

Billy Wenn die Stadt nun kaputt ist, dann können die das Ding doch nicht mehr lenken.

Semjase
554. Sicher, daher müssen wir es vernichten, sonst fällt es irgendwo auf einen Stern oder auf eine andere Welt und ruft vielleicht eine Katastrophe hervor.

Billy Wie willst du das Ding denn hochjagen oder sonstwie vernichten?

Semjase
555. Das macht Vater von seinem Raumer aus.
556. Ich will es dir zeigen.

(Wie ein blitzschnelles Geschoss jagt unser Strahlschiff hoch und schon sehe ich den Gigant-Raumer rasend schnell auf uns zukommen. Unweit des Raumers hält jetzt Semjase an, und wir schweben einfach so im All. Es scheint mir einfach verrückt, dass wir nicht auf die Welt hinunterfallen, über der wir schweben.)

Semjase
557. Sieh dort, Vater hat das Geschoss schon selbst geortet und wird es zerstören.
558. Was du dort rechts siehst, ist ein Energiestrahler oder ein Energiegeschütz, wie du sicher sagen würdest.
559. Es wird dort hochwertige Energie ausgesandt, durch eine weitere Energieform zu einem Block zusammengepresst und auf das Atomgeschoss geleitet.
560. Sieh jetzt ...

Billy Ich hab's schon, ich konnte gerade ein Photo vom Abschuss machen. – Mensch, Mädchen, das ist ja phantastisch, die Energie ballt sich ja tatsächlich zu einem Klotz.

Semjase
561. Sicher, das sagte ich dir doch.

Billy Aber wo ist denn jetzt die Bombe, ich kann sie nicht mehr sehen?

Semjase
562. Sie ist schon sehr weit entwichen, sieh hier auf dem Bildschirm; sie ist jetzt bereits vierhundert Kilometer entfernt.

Billy Sagenhaft, das Ding hat einen ganz schönen Zahn drauf. Kann ich die Explosion vielleicht photographieren von hier aus?

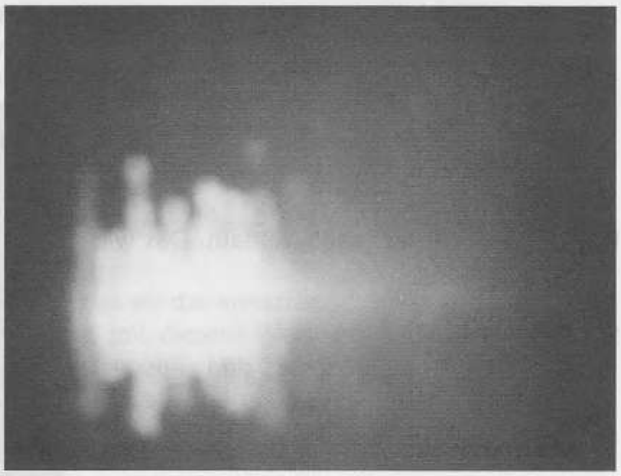

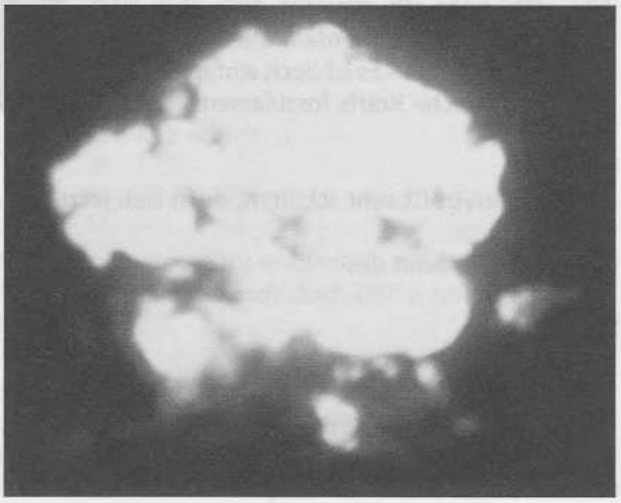

Semjase
563. Sicher, sogar noch viel besser als auf der Welt drunten.
564. Du kannst das direkt durch die Fenster tun ohne das Gerät.
565. Achtung, gleich erfolgt die Explosion, du kannst sie von diesem Fenster aus beobachten.

Billy ???? Ah – ich hab's. – Das ist ja ein phantastisches Schauspiel. Ich verstehe aber eines nicht; warum konnte man die Explosion nur für wenige Sekunden sehen? Auf der Welt unten wuchs doch ein riesiger Pilz hoch und breitete sich aus. Hier aber erfolgte nur die Explosion und alles war in Sekundenschnelle vorbei.

Semjase
566. Du hast sehr genau beobachtet:
567. Der Planet ist von verschiedenen Atmosphärenschichten usw. umgeben.
568. In diesen vermag sich der Atompilz auszubreiten und hochzuwachsen, wie du sagst.
569. Hier im freien Raum aber sind keine solchen leitenden Schichten vorhanden, weshalb jede Energie sofort verpufft, wenn sie nicht in ihrer Konzentration gesteuert wird.
570. Die von meinem Vater angewandte Energie war gesteuert, und so vermochte sie sich zu erhalten.
571. Die freigesetzte Energie der Explosion aber unterstand keiner Führung oder Steuerung, und so wurde nur die Kraft der Elemente sichtbar.
572. Das heisst, die momentan freigesetzte Energie war sichtbar, die sich aber sofort mit ungeheurer Geschwindigkeit im leeren Raum verflüchtigte.
573. Daher vermochtest du das Atomfeuer nur während wenigen Sekunden zu beobachten.

Billy Das habe ich nicht gewusst, aber ich verstehe vollkommen.

Semjase
574. Es wird Zeit.

Billy Dann gehen wir eben – wohin springen wir denn nun?

Semjase
575. Wir wollen dich zur Galaxie BEBERAS bringen, auf die Welt NEBER im System KRAS.

Billy Wo liegt denn das und was gibt es dort Interessantes?

Semjase
576. Sie befindet sich 9380 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt.
577. Diese Galaxie war zu sehr frühen Zeiten ein beliebtes Ziel vieler Rassen, die der Weltraumfahrt kundig wurden.
578. Es existieren dort nämlich sehr viele Planeten, die ihr auf der Erde als Ur-Welten bezeichnet und die belebt sind von vielen Tierformen.
579. Oft sind diese Tiere sehr gigantisch und von ungewöhnlich grossem Wuchs.
580. Sie übertreffen alle normalen Normen gleichartiger Tiere auf anderen Urwelten im Universum.
581. Und gerade diese Tatsache lockte sehr viele Raumfahrerrassen zu diesen Welten.
582. Noch heute ist das so.

Billy Du meinst also wirklich, dass es dort Welten gibt, die so aussehen, wie die Erde vor vielen Jahrmillionen ausgesehen haben muss?

Semjase
583. Sicher, sehr viele solcher Welten existieren dort.

Billy Welche Tiere gibt es denn dort? Wenn ich in der alten Erdegeschichte herumfummele, dann stosse ich auf Saurier und Saurierv̈ogel. Du hast ja auch von gigantischen Tieren gesprochen, handelt es sich vielleicht um diese niedlichen Tierchen?

Semjase
584. Sicher, so nennt ihr diese Tiere.

Billy Mädchen, das finde ich toll, dann will ich mir mal so ein Tierchen aus der Nähe betrachten, vielleicht kann ich mit einer besonderen Form von ihnen Shakehands machen, was meinst du?

Semjase
585. Du bist ulkig.

Billy Warum denn? Ich finde, dass ich mir die ‹Spielzeuge› einmal ganz aus der Nähe betrachten muss, wenn ihr mir schon Gelegenheit dazu bietet. Eine derartige Gelegenheit darf ich mir doch nicht entgehen lassen.

Semjase
586. Es sind gigantische Tiere und sie können sehr gefährlich werden.

Billy Trotzdem, ich möchte einem dieser Tierchen einmal den Schwanz tätscheln.

Semjase
587. Das würdest du wirklich tun?

Billy Warum denn nicht? Wenn du mir die Gelegenheit dazu gibst, dann wirst du es selbst sehen. Ausserdem habe ich ja meine Taschenartillerie dabei, und besonders dem hier widersteht kaum etwas. Sollte sich so ein Saurierchen partout damit befreunden wollen, mich auf seinen Speisezettel zu setzen, dann blase ich ihm das bisschen Gehirn weg.

Semjase
588. Deine Furchtlosigkeit erschreckt mich, und ich erkenne in dir, dass du deine Worte sehr ernst meinst, auch wenn du dazu lachst.

Billy Glaubst du denn wirklich, dass ich mit solchen Dingen spasse?

Semjase
589. Nein, ich weiss, dass du deine Worte sehr ernst meinst.
590. Oft bist du aber etwas eigenartig mit deinem Humor, und so ist es nicht immer leicht festzustellen, wann du Spass machst und wann du deine Worte ernst meinst.

591. Ich muss mich immer erst an deinen Gedanken orientieren, wenn du so sprichst.
592. Du würdest dich tatsächlich an diese gigantischen Tiere heranwagen.
593. Sicher, du hast deine Waffe dabei und du könntest mit deinem schweren Gerät die Saurier töten, aber es –

Billy Mädchen, das ist doch kein Gerät, das ist ein 44er-Magnum-Revolver.

Semjase
594. Sicher, so nennst du es in deiner Sprache.
595. Doch höre nun, du könntest damit wirklich die Saurier töten, denn mit solchen Waffen geht das sehr gut.
596. Aber es ist einfach nicht möglich, dass wir auf der Welt NEBER spazierengehen können, so gerne ich dir dies auch zugestehen würde.
597. Wir müssen unser Schiff gegen jede Sicht abschirmen aus verschiedenen Gründen.

Billy Leben denn auch Menschen dort?

Semjase
598. Sicher.
599. Es handelt sich bei ihnen aber nicht um Lebensformen, die durch diese Welten hervorgebracht wurden.
600. Auf Urwelten gibt es noch keine menschlichen Lebensformen, denn diese entstehen in der Regel erst zu viel späteren Zeiten.
601. Uns ist keine Urwelt bekannt, die zugleich von Sauriern und menschlichen Lebensformen belebt ist.

Billy Das wusste ich nicht. Wie du aber sagst, leben dort auf NEBER trotzdem Menschen. Ist dies eine Ausnahme von der Regel?

Semjase
602. Nein, denn diese Lebensformen wurden dorthin verpflanzt, aber komm jetzt, lassen wir uns in die Kuppel hochtragen.
603. Vater erwartet uns sicher schon.

Billy Nur immer los, ich bin schon gespannt.

Semjase
604. Ich würde mich wundern, wenn das bei dir nicht so wäre. –
605. Die Menschen auf NEBER entsprechen nicht mehr den eigentlichen entwickelten Lebensformen dieser Gattung, denn sie sind verwildert und degeneriert.
606. Im Laufe von einigen Jahrtausenden haben sie sich zu wilden Wesen entwickelt, wie das einst auch auf der Erde der Fall war.
607. Auf der Welt NEBER liegt der Grund darin, dass zwei verschiedene Menschenrassen aus zwei verschiedenen Galaxien Forschungsstützpunkte auf dem Planeten errichtet hatten und dort während vielen Jahren lebten und diese Welt erforschten.
608. Wie auf der Erde erbauten sie Pyramiden und waren so durch feste Mauern von der feindlichen und wuchernden Umwelt geschützt.
609. Durch eine kosmische Katastrophe wurde aber eines Tages die Heimatwelt der einen Rasse zerstört, und so konnten die auf NEBER lebenden Menschen nicht mehr zurückgehen.
610. Die Heimatwelt der zweiten Rasse verfiel einer unbekannten tödlichen Epidemie, und sämtliche Lebensformen wurden durch sie vernichtet.
611. So fanden auch die Menschen der zweiten auf NEBER stationierten Rasse keinen Rückweg mehr und beschlossen, auf dem Planeten zu bleiben.

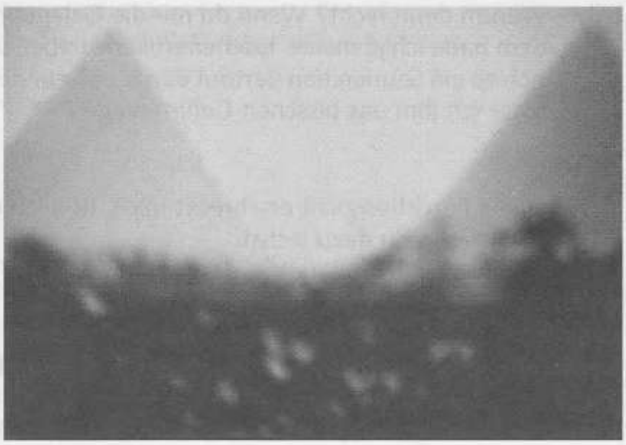

612. Im tropisch-feuchten Klima wurden im Laufe der Zeit alle ihre technischen Mittel langsam zerstört und verrotteten.
613. Als sie die ersten Schäden feststellten, war es bereits zu spät, um gegen den Verfall angehen zu können.
614. Wichtigste Teile waren bereits zerstört und sie fanden keine Möglichkeit, sie zu reparieren oder zu ersetzen.
615. Erbittert mussten die Menschen diesem Zerfall zusehen und konnten nur hoffen, dass bald eine andere Raumfahrerrasse erscheinen und sie retten würde.
616. Das war aber nicht so, und erst annähernd 3000 Jahre später erschienen wieder hochentwickelte Lebensformen auf NEBER.
617. Während dieser langen Wartezeit verstarben die dort stationierten Raumfahrer.
618. Ihre Nachkommen aber wurden langsam wild und primitiv und passten sich bewusstseinsmässig und körperlich langsam der wilden und barbarischen Welt an.
619. Sie wandelten sich zu wilden Urmenschen zurück, deren Nachkommen noch heute auf NEBER leben.

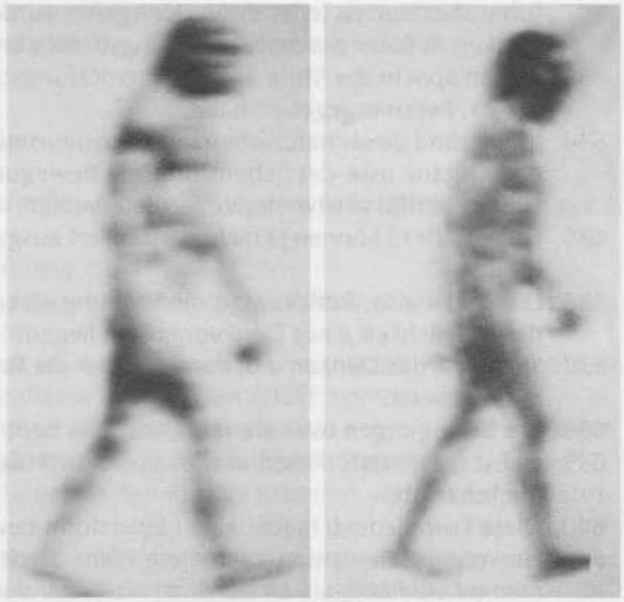

Billy Sagenhaft. – Aber – etwas leuchtet mir nicht ein. Du sagst, dass sich die Menschen devolutioniert hätten – zu Urmenschen. Dies würde ja bedeuten, dass die menschliche Lebensform ein Produkt der Natur wäre und nicht eine Kreation der Schöpfung.

Semjase
620. Es ist nicht so wie du denkst.
621. Die menschliche Lebensform IST eine Kreation der Schöpfung.
622. Sie stammt also nicht von den Tieren ab wie z.B. von Affen, wie bei euch auf der Erde so bösartig behauptet wird.
623. Der Werdegang der menschlichen Lebensform ist sehr lang, wenn die physische Formentwicklung betrachtet wird.
624. Sie wurde kreiert aus erstem primitivem Leben heraus, jedoch mit der Bestimmung der Menschwerdung, und bereits belebt durch schöpferische Kräfte in werdendem menschlichem Sinn.
625. So war also schon zur Erstzeit der Kreation bestimmt, dass die erzeugte Form menschlich und letztendlich Mensch werden musste.
626. So ist diese Lebensform eine grundlegend eigene Gattung, schon seit Urbeginn.
627. Daher war es auch möglich, dass auf der Erde zu sehr frühen Zeiten die wilden oder verwilderten menschlichen Lebensformen durch das Erscheinen neuerlicher Raumfahrer, und ihrer Vermischung mit ihnen, die eigentliche menschliche Lebensform wieder zurückgezüchtet werden konnte.
628. Menschliche Lebensformen, die verwildern, entwickeln sich also nicht mehr, sondern es erfolgt eine Degeneration, die man eine Devolution nennen könnte, wie du gesagt hast.
629. Diese geht aber niemals soweit, dass die Lebensform das eigentlich Menschliche verlieren könnte, denn an einem bestimmten Punkt hört die Degeneration auf, weil der unterbewusste Selbsterhaltungstrieb ein weiteres Zurückschreiten hemmt.
630. Dieser Punkt wird dort erreicht, wo jegliches bewusstseinsmässige Wissen und Können paralysiert wird und nur noch das materielle Selbsterhaltungsdenken vorherrscht.

Billy Das leuchtet mir ein. Demnach kann also eine menschliche Lebensform niemals soweit zurückfallen, dass sie nicht mehr handlungsfähig wäre, das heisst, dass sie also handlungsunfähig würde. Dies würde dann doch schon jenem Stadium entsprechen, in dem die Lebensform sich ihres Denkens und Handelns nicht mehr bewusst wäre, also eine Form von Irreparabilität.

Semjase

631. In gewisser Form ja, jedoch mit dem Unterschied, dass es wirklich nur eine Form der Irreparabilität ist, die im Unvermögen der Kontrolle ankert.
632. Es handelt sich dabei also sozusagen um eine natürliche Irreparabilität, die die menschliche Lebensform aber nur zu jener Entwicklungszeit zu durchleben hatte, während der sie sich zu bewusstem Denken in Form des Selbsterhaltungstriebes entwickelte.
633. Das entspricht der Stufe 1/1 der Entwicklungstabelle, die ich dir bereits bei unserem sechsten Kontakt am 23. Februar gegeben habe.
634. Im Zustand dieser natürlichen und evolutionsmässigen Irreparabilität führen der Körper und die Glieder und Organe usw. der Lebensform alle Bewegungen usw. nur in Form von Reflexen aus, die durch die Umwelteinflüsse usw. hervorgerufen werden.
635. Diese Reflexe können ja nicht kontrolliert ausgeführt werden, weil das Denken noch nicht eingeschaltet ist.
636. Das heisst also, Reflexe sind die Wirkung einer Ursache, die unwillkürlich ist und die also ausserhalb der Möglichkeit eines Denkvorganges liegen.
637. Setzt erst das Denken ein, dann werden die Reflexe aufgehoben und durch eine willkürliche Bestimmung ersetzt.
638. Die Bewegungen usw. werden dann also kontrolliert ausgeführt.
639. Nebst dieser natürlichen und evolutionsmässigen Irreparabilität gibt es aber noch eine andere Form ähnlicher Art.
640. Diese Form jedoch macht eine Lebensform bewegungsunfähig.
641. Hervorgerufen werden kann diese Form durch verschiedene gefährliche Faktoren, wobei Sauerstoffmangel die häufigste Ursache ist, wenn wir von irdischen Lebensbedingungen ausgehen.
642. Da der Erdenmensch, wie wir, des Sauerstoffes und der ihn durchsetzenden verschiedensten Gase bedarf, führt es zur Irreparabilität mit völliger Bewegungshemmung, wenn solchen Lebensformen für einige Zeit der Sauerstoff entzogen wird.
643. Durch das Fehlen des Sauerstoffes und der darin enthaltenen Gase erfolgt im Gehirn eine Paralysierung gewisser Sektoren, die den Selbsterhaltungstrieb in sich bergen.
644. Das Gehirn wird also in gewissen Sektoren lahmgelegt und funktionsuntüchtig gemacht.
645. Das Denken setzt aus und der Körper, die Glieder und Organe usw. reagieren nur noch unwillkürlich und also reflexmässig.
646. Wohl lebt die Lebensform noch in diesem Zustande, doch aber ist sie weder eines Gedankens noch einer Bewegung fähig.
647. Das Leben spielt sich nur noch organisch-funktionell ab, wie eine Mechanik.
648. Wird dem Körper Nahrung zugeführt, dann wird diese wohl verdaut, doch aber vermag das Gehirn das nicht mehr zu verwerten oder zu realisieren.

Billy Mädchen, das ist ja grausam. – Das heisst ja, dass ein solcher Mensch lebendig tot ist.

Semjase

649. Sicher, das ist sogar von dir sehr genau ausgedrückt, denn solcherart geschädigte Lebensformen sind in gewissem Sinne tatsächlich lebendige Tote.

Billy Jetzt verstehe ich sehr vieles mehr. Das ist ja ungeheuerlich, und ich frage mich nun tatsächlich, ob in solchen Fällen nicht eine Euthanasie angebracht wäre. Darüber habe ich mir zwar schon oft sehr viele Gedanken gemacht, aber niemals bin ich mir wirklich klar geworden, ob in solchen Fällen durch Beihilfe getötet werden darf. Ich finde einfach, dass eine Lebensform in derartigen Fällen wirklich ein Recht auf Euthanasie hat, denn wenn das Bewusstsein nicht mehr funktionsfähig ist und einfach in Finsternis dahinsiecht, dann ist das Leben nutzlos und sinnlos geworden. Das Bewusstsein vermag seiner Aufgabe nicht mehr nachzukommen und ist in Dunkelheit und Nutzlosigkeit versunken. Ich finde, dass in solchen Fällen eine Euthanasie eigentlich absolut gerechtfertigt ist. Was ich aber nicht richtig finde, ist das, dass Euthanasie auch dort durchgeführt wird oder durchgeführt werden soll, wo das Bewusstsein der Lebensform noch intakt ist. Oft wird ja Euthanasie nur darum verlangt, weil die Lebensform alt ist oder in gewissem Masse grosse Schmerzen zu erdulden hat, oder ganz einfach darum, weil sich gewisse Menschen nutzlos und überflüssig erscheinen oder Angst vor Krankheit, vor irgendwelchen negativen Auswirkungen und vor dem ungewissen Ende haben. In solchen Fällen finde ich, dass eine Euthanasie

ungerechtfertigt ist und niemals durchgeführt werden dürfte. Angebracht und gerechtfertigt finde ich sie nur dort, wo das Bewusstsein und Unterbewusstsein nicht mehr funktionsfähig sind und wo auch eine bewusstseinsmässige Versiechung in Finsternis stattgefunden hat. Dies wäre also im Falle einer absoluten und nicht rückgängig machbaren Irreparabilität der Fall, wie du sagst. Meinerseits aber bin ich mir bis heute noch nicht klar geworden, ob dem wirklich so ist. Wenn dies aber eine Annahme darstellt, dann ist Euthanasie ungerechtfertigt. Wie stellen du und die deinen euch dazu?

Semjase
650. Du sprichst aus dem Sinn unser aller.
651. Deine Gedanken sind auch die unseren.
652. Erst vor kurzem sprach Vater vom Faktor Humanismus, und auch in diesem Falle bestätigen sich seine Worte.
653. Der Erdenmensch ist sehr unhuman und unvernünftig.
654. Wir sind orientiert darüber, dass bei euch Euthanasie gesetzmässig verboten ist und dass ihr verschiedentlich gerichtliche Prozesse deswegen führt.
655. Euthanasie aber ist ein Naturgesetz der wahrlichen Humanität, und durch die Natur wird es täglich in Anwendung gebracht, und zwar immer dort, wo dieses Gesetz eben erfüllt werden muss.
656. Dieses Gesetz aber gilt auch für den Erdenmenschen, und er begeht deshalb kein Verbrechen, wenn er gesetzmässig nach der Naturgegebenheit die Euthanasie in Anwendung bringt.
657. Gerechtfertigt ist sie aber nur dort, wo die von dir genannten Fakten zutreffen und eine unwiderrufliche Irreparabilität in Erscheinung tritt.
658. Euthanasie darf aber niemals dort erlaubt sein und ist schöpfungs- und naturgesetzwidrig, wo sie nur aus Gründen der Lebensmüdigkeit, des Schmerzes, des Kummers und der Sorgen, des Sichverlassenfühlens, des Alters wegen und infolge vieler anderer gleichgerichteter Dinge erfolgt.

Billy Das ist eine klare Antwort, die mir auch sagt, dass unwiderrufliche Irreparabilität also wirklich lebendiges Totsein bedeutet. Wie ist es dann aber bei euch und anderen hochentwickelten Lebensformen im Universum, bringt ihr oder andere die Euthanasie auch in Anwendung?

Semjase
659. Sicher, sie wird überall dort und in jenen Fällen in Anwendung gebracht, wo keinerlei Möglichkeiten einer Änderung zum Besseren mehr bestehen.
660. Diese Möglichkeiten sind aber verhältnismässig zu den irdischen gesehen um sehr vieles grösser.

Billy Willst du damit sagen, dass ihr Irreparabilität heilen könnt?

Semjase
661. In gewissen Fällen, ja!

Billy Das ist ja phantastisch; was meinst du, werden die auf der Erde das auch einmal können?

Semjase
662. Sicher, doch bis dahin werden sich noch einige Jahrtausende aneinanderreihen.

Billy Schade. Aber – habt ihr diese Möglichkeiten einer Heilung selbst ausgearbeitet?

Semjase
663. Nur teilweise, denn wie es üblich ist im Universum, haben wir diesbezüglich Hilfe von höher entwickelten Lebensformen erhalten.

Billy Aha, dann ist also auch bei euch nicht alles auf dem eigenen Mist gewachsen.
Semjase
664. Das ist so.
665. Darüber kann dir aber Vater mehr erzählen, er ist in diesen Dingen viel mehr bewandert als ich.
666. Frage ihn nur, wir sind ja gleich bei ihm.

Billy Gut denn, er kommt uns ja schon entgegen. – Das war ein recht grossartiges Feuerwerk, Ptaah.

Ptaah
771. Du denkst an die Explosion?

Billy Sie hat mich sehr beeindruckt. – Aber, ich habe mich vorhin mit Semjase unterhalten bezüglich Hilfe usw. zwischen verschiedenen Lebensformen im Universum. Kannst du mir mehr darüber sagen? Speziell würde ich mich einmal für die Zusammenarbeit der verschiedensten Lebensformen interessieren.

Ptaah
772. Denkst du dabei an eine kulturelle Zusammenarbeit der verschiedenen Lebensformen?

Billy Ja, aber auch in jeder anderen Beziehung. Und wie ist es mit der Zusammenarbeit zwischen den Lebensformen dieses Universums und anderen Universen?

Ptaah
773. Diese Frage kann ich dir nicht mit kurzen Worten beantworten.
774. Ich möchte dir daher empfehlen zu warten, bis wir die letzte Station dieser Reise hinter uns gebracht haben.
775. Danach will ich dir ausführliche Antwort erteilen.

Billy Danke.

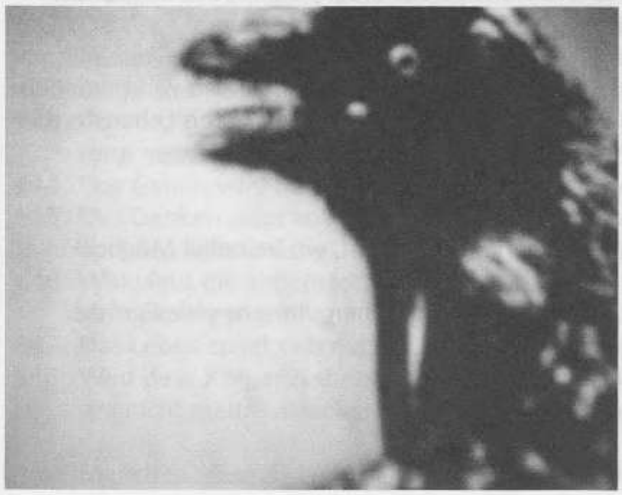
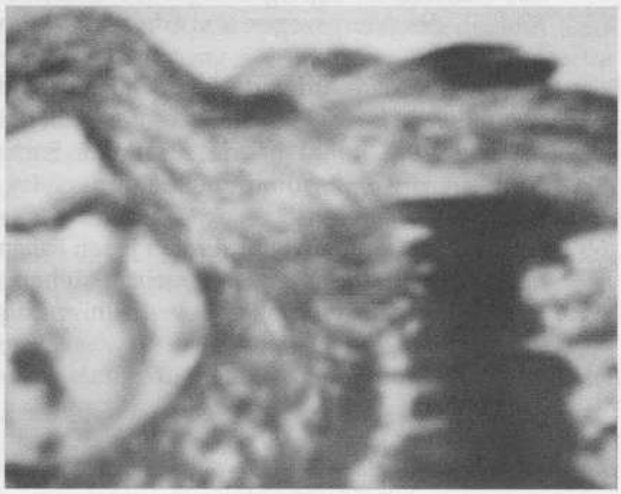
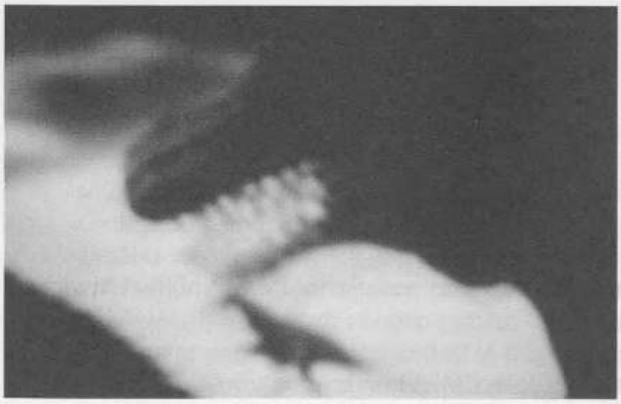

(Ptaah leitet den nächsten Hypersprung ein, und Sekunden später sind wir am Zielort angelangt. Mit Semjase fliege ich auf die Welt Neber hinunter und mache viele Photos. Gesprochen wurde dabei aussergewöhnlich wenig, und dabei handelte es sich auch nur um völlig belanglose Dinge. Ich war

vom Leben der Urwelt mit ihren Sauriern, Urmenschen und von der Bewachsung des Planeten so sehr in Anspruch genommen, dass ich alle Gespräche einfach vergass. Alles war für mich so phantastisch, dass ich tatsächlich fasziniert gewesen sein muss. Erklärung vom 24. September 1975, Hinwil.)

(Zurück im Riesenraumer von Ptaah.)

Ptaah
776. Das war der letzte Ort, wo wir dich auf dieser Reise hinführen wollten.
777. In wenigen Minuten transmissionieren wir zurück in die Nähe des SOL-Systems, danach werde ich dir Antwort stehen zu deiner geäusserten Frage.

Billy Danke Ptaah, ich bin ganz schön gespannt.

Semjase
667. Wann bist du das einmal nicht?

(Nach der Transmission, noch sehr weit ausserhalb des Sonnensystems.)

Billy Es ist doch schön, das Heimatsystem wieder zu sehen. Irgendwie fühle ich mich doch auf der Erde zuhause – auch wenn sie mir oft sehr fremd erscheint.

Ptaah
778. Jede Lebensform ist durch Gefühlsregungen an ihre Heimat gebunden.

Billy Dem muss wohl so sein. – Ja, ich wollte dich eigentlich schon lange etwas fragen, was ich jedoch immer wieder vergessen habe. Ich hätte ja eigentlich auch Semjase danach fragen können, doch auch bei ihr habe ich es vergessen. Du weisst ja, dass mir deine Tochter verschiedentlich mit ihrem Strahlschiff Gelegenheit geboten hat, dieses zu photographieren. Einmal ist mir dabei sogar die Kamera richtiggehend in der Hand explodiert, durch irgendwelche Schwingungen vom Schiff. Dieser Schwingungsfaktor wurde von euch ja dann ausgeschaltet. Ein andermal hat mir Semjase auch einen Streich gespielt und am Film herumgefummelt. Mit diesen Dingen bin ich klargekommen und habe sie verdaut. Ein Phänomen ist mir aber noch völlig unklar, und zwar eines, das mir beim allerersten Film aufgefallen ist. Semjase war damals mit ihrem Schiff um eine Wettertanne herumgekurvt, während ich alles auf den laufenden Film bannen konnte, den ...

Semjase
668. Sprichst du von dem Film, den du uns später übergeben hast?

Billy Davon spreche ich, genau. Beim Abspielen des Filmes damals habe ich eine eigenartige Feststellung gemacht. Ich weiss genau, dass der Baum immer am selben Ort gestanden hat und nicht einmal hierhin und nicht einmal dorthin springen konnte. Auf dem laufenden Film aber, den ich ja mit dem Stativ aufgenommen habe, um Erschütterungen zu vermeiden, stellte ich fest, dass ganz offenbar mir völlig unerklärliche Verschiebungen stattgefunden haben mussten. Als ich nämlich später den Film mit der Örtlichkeit verglich, da schien mir, dass der Baum plötzlich an verschiedenen Orten gestanden haben müsste, obwohl ich mit dem Stativ ja immer am gleichen Ort war, doch schien mir auf dem Film der Baum an verschiedenen Orten gestanden zu haben, dies, obwohl ich genau weiss, dass er immer am gleichen Ort gestanden haben muss. Das verstehe ich einfach nicht. Entweder spielte meine Kamera auf eine mir unerklärliche Weise verrückt, oder dann habe ich mich getäuscht. Das kann ich jetzt leider nicht mehr beurteilen oder feststellen, denn den Film habt ihr ja unbrauchbar gemacht.

Ptaah
779. Meine Tochter hat dir doch damals erklärt, dass wir auf den Photos und Filmen Strahlungen festgestellt hatten, die wir zu analysieren wünschten, weshalb du uns ja auch das Filmmaterial überlassen hast.
780. Wir stellten dann einerseits fest, dass einige der Strahlungen durch einen Planeten des SOL-Systems hervorgerufen worden sind und die jetzt langsam wieder abflauen, andererseits analysierten wir aber auch eine Strahlung in Semjases neuem Strahlschiff, die Fata Morgana-artige Spiegelungen hervorruft.

28. Februar 1975, 15.10–15.14 h, Fuchsbüel-Hofhalden, Ober Balm-Wetzikon

781. Diese Strahlung ist aber weder gefährlich noch von Bedeutung.
782. Sie hat aber die Tendenz, dass sich ein Objekt optisch verschiebt, wenn das Schiff zu nahe heranfliegt.
783. Da Semjase bei deinen Filmaufnahmen sehr nahe am Baum herummanövrierte, verschob sich dieser optisch.
784. Diese Verschiebung aber war nur eine Spiegelung in ähnlicher Form, wie ihr sie von einer Fata Morgana her kennt.
785. Bei andern Film- und Photoaufnahmen geschah dasselbe, wobei Semjase ihr Schiff aber noch unmittelbar an die Bäume heranführte.
786. Dadurch wurden diese durch die Strahlungen aufgeladen und mussten dann aus Sicherheitsgründen total und also auflösend eliminiert werden.
787. Wenn du die Bilder und Filme dieser Vorgänge betrachtest, müsstest du eigentlich auch in diesen beiden Fällen Verschiebungen durch Spiegelungen feststellen können.

Billy Das werde ich tun – wenn ich es nicht vergesse. Ich habe oft den Kopf so voll, dass ich an solche Dinge überhaupt nicht mehr denke. Andererseits weiss ich genau, was ich mit eigenen Augen gesehen habe und bezweifle eine solche gegebene Tatsache nicht. Daher mache ich mir auch keine Gedanken um solche Dinge. Aus diesem Grunde hat es ja auch so lange gedauert, bis ich nun endlich auf diesen Faktor als Frage gestossen bin.

Ptaah

788. Das ist sehr verständlich, doch nun will ich dir deine gestellte Frage beantworten:
789. Unsere Welten sind nicht wie auf der Erde in verschiedene Staaten gegliedert.
790. Jede Welt besitzt eine einheitliche Völkerschaft und eine einheitliche Weltregierung, wie ihr das nach irdischen Begriffen nennt.
791. Auf jeder Welt fungiert die Regierung als Ordnungs- und Ausführungskraft, und diese unterstehen alle dem Hohen Rat in freiwilliger Form.

792. Dieser Hohe Rat bildet die eigentliche Führung aller unserer Welten, also sozusagen die Zentralregierung.
793. Diese aber wiederum befindet sich nicht auf unserer Heimatwelt, sondern auf einem ganz speziellen Planeten.
794. Es ist dies das Regierungs-Zentralgestirn für unsere Rassen.
795. Der Hohe Rat, der auf diesem Planeten lebt, besteht aus halbgeistigen halbmateriellen Lebensformen.
796. Es sind das also menschliche Lebensformen von ganz enormem Wissens- und Weisheitsstand, die im Stadium des Übergangs zur ersten Reingeistform stehen, der Ebene Arahat Athersata.
797. Das heisst, dass sie in ihrer Evolution bereits soweit vorangeschritten sind, dass sie sich des reinen materiellen Körpers entledigen und bereits halb geistig und somit auch nur noch halb materiell sind.
798. Sie sind auch die einzigen noch halb menschlich zu nennenden Lebensformen, die sich mit den ersten hohen reinen Geistformen in Verbindung zu setzen vermögen, was reinen materiellen Lebensformen absolut unmöglich ist.
799. Nicht einmal wir selbst vermögen uns mit diesen oder noch höheren reinen Geistformen in Verbindung zu setzen, folglich dies also noch viel weniger durch Erdenmenschen getan werden kann.
800. So musste sich auch unser Hoher Rat auf unser Begehren hin mit der Ebene Arahat Athersata in Verbindung setzen, um dessen Übermittlungen an dich in die Wege zu leiten.
801. Daher siehst du also, dass sich niemals ein Erdenmensch mit hohen Geistformen in rein geistigem oder in bewusstseinsmässigem Sinne in Verbindung setzen kann, ganz zu schweigen davon, dass ein Erdenmensch mit diesen oder gar mit Hoch-Geistebenen Kommunikation betreiben könnte.
802. Als Beispiel dafür diene dir deine eigene Person und wir selbst:
803. Du wie wir stehen in geistigen Werten sehr hoch über den Werten aller Erdenmenschen.
804. Doch auch wir vermögen uns nicht mit Arahat Athersatas Ebene in Verbindung zu setzen oder Kommunikation zu betreiben.
805. Durch die Vermittlungen des Hohen Rates vermögen wir, wie auch du, die Übermittlungen aus diesen hohen Ebenen zu empfangen, doch mehr können wir nicht.
806. Wie du sind auch wir vorderhand noch nicht in der Lage, irgendwelche Fragen an diese hohe Ebene zu stellen oder Antworten zu erteilen.
807. Und genau wie du sind auch wir eine Empfangsanlage ohne jede Sendemöglichkeit.
808. Die Schwingungen der Geistesebenen sind ganz einfach viel zu hoch, als dass wir sie in uns erzeugen könnten.
809. Das bleibt wirklich nur Lebensformen vorbehalten, die selbst schon in halbgeistiger Form existent sind.
810. Dass daher jegliche erdenmenschliche Behauptungen in jeder Hinsicht nur böser Betrug und Lüge sind, wenn gesagt wird, dass irdische Lebensformen mit hohen Geistesebenen in kommunikativem Kontakt usw. stünden, das versteht sich von selbst.
811. Der Erdenmensch vermag mit seinem bisherigen materiell-bewusstseinsmässigen Stand nur in dieser Form Kontakt mit Wesenheiten der gleichen Schwingungszahl aufzunehmen und unter Umständen eine Kommunikation herbeizuführen.
812. Das bedeutet, dass ein Erdenmensch also nur in Kontakt kommen kann mit Wesenheiten, die in etwa dem gleichen Evolutionsstand des Erdenmenschen entsprechen.
813. Das bedeutet eine Sicherung durch die schöpferischen Gesetze, die dadurch gewährleisten, dass eine Lebensform niemals mehr Wissen erlangt, als ihr dies evolutionsmässig zugeordnet werden darf, so das also auch beim Erdenmenschen der Fall ist.
814. Würden die betrügerischen Angaben irdischer Medien, die angeblich Jenseitskontakte haben wollen, und die betrügerischen Angaben jener stimmen, welche angeblich mit hohen Geistformen in Verbindung stehen, dann hätte schon längst eine Katastrophe die Erde mit explosiver Gewalt zerstört und die ganze irdische Menschheit vernichtet.
815. Durch solche Kontakte wären nämlich die Erdenmenschen ganz plötzlich und unvorbereitet in ungeahnte Höhen in jeder Hinsicht gestiegen und hätten alles zerstört.
816. Durch die hohen Geistesebenen wären dem Erdenmenschen derart grosse Geheimnisse verschiedenartigster Kräfte und ein derartig hohes Wissen vermittelt worden, dem die ganze Erdenmenschheit niemals Herr geworden wäre.
817. Durch die Sicherung der schöpferischen Gesetze, dass eine Lebensform nur immer mit Lebensformen mit der gleichen Ordnungszahl ihrer eigenen Schwingungen Verbindung aufnehmen und eventuell Kommunikation betreiben kann, werden derartige Vorkommnisse verhütet.
818. Unsere Völker also unterstehen alle der Zentralregierung, die durch den halbmateriellen, halbgeistigen Hohen Rat gebildet wird.

819. Die planetaren Regierungen bilden also nur ausführende Organe der Order des Hohen Rates.
820. Die Regierungsart des Hohen Rates ruht in den schöpferischen und natürlichen Gesetzen und Geboten und ist also keine euch bekannte Regierungsform.
821. Für alle Geschehen und alle Ordnung werden rein schöpferische und natürliche Gesetze in Anwendung gebracht, nach denen auch jede einzelne Lebensform bewusst ausgerichtet ist.
822. Dadurch wird also jeder einzelne Beschluss des Hohen Rates im Sinne der Denkform jeder einzelnen Lebensform angeordnet.
823. Das bedingt aber, dass jede einzelne Lebensform in geistiger und bewusstseinsmässiger Hinsicht in etwa denselben Evolutionsstand aufweist, wobei allerdings minime Abweichungen nicht ausgeschlossen werden können.
824. Unsere Lehrer der geistigen Evolution aber bemühen sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln um die ständige Bewusstseins- und Geistesentwicklung jeder einzelnen Lebensform, wodurch alle unsere Völker in annähernd gleichwertigen Schwingungen leben.
825. Soviel über unsere eigenen Völker.
826. Im gesamten Universum wird Raumfahrt betrieben von unzählbar vielen verschiedenen Lebensformen, von humanoiden jedoch nicht immer sehr humanen Rassen.
827. Im grossen und ganzen aber finden sich Gleichartige oder Gleichgesinnte immer zusammen und treten miteinander in Bündnisse ein.
828. Diese Bündnisse sind in ihren Werten ausgerichtet auf gegenseitige Hilfe in jeder Beziehung, so also auch auf die Bezüge aller evolutionsmässigen Dinge.
829. Es ist dies eine wunderbare Zusammenarbeit in allen Belangen des Lebens, die sogar in andere Universen hineinbelangt, wie z.B. ins DAL-Universum, in dem du nun ja ebenfalls warst.
830. Alle Bündnisse, ob nun universelle, interuniverselle, galaktische oder intergalaktische, sind auf Frieden AUSGERICHTET, AUF FORTSCHRITT IN ALLEN MATERIELLEN BELANGEN DES LEBENS UND AUF EVOLUTION DES GEISTES
831. Es ist in allem jedoch auch Kampf nicht ausgeschlossen, denn verschiedentlich treten immer wieder kampfsuchende oder unhumane Lebensformen in Erscheinung, die gemäss ihren Formen Gewalt ausüben.
832. Diesen muss natürlich begegnet werden.
833. Das führt hie und da zu Kampfhandlungen und zur Vernichtung von Lebensformen und Materialien usw.
834. So Bündnisse zwischen verschiedenen Lebensformen bestehen, sind deshalb Ordnungsdienste aufgebaut, die den gesamten bewohnten Raum überwachen.
835. Diese Ordnungsdienste werden ausgeführt mit Grossraumern wie mit dem meinen.
836. Es sind dies eigentlich Grossraumer-Stationen, die mit allen erdenklichen technischen Möglichkeiten ausgerüstet sind, um eventuell in Erscheinung tretende Feinde zu vertreiben oder notfalls ihr gesamtes Material zu vernichten, damit sie auf ihre Planeten gebunden werden.
837. Mit diesen Grossraumern wird so ein Ordnungsdienst aufrechterhalten, der sich über viele Systeme von Galaxien erstreckt.
838. Grundlegend sind alle hochentwickelten Lebensformen darauf bedacht, sich in friedlicher Gesinnung nur der Geistesevolution sowie dem Fortschritt der Technik, des Bewusstseins und des Wissens usw. zu widmen.
839. Doch da dieses Universum, wie auch viele andere Universen, von sehr vielartigen Lebensformen belebt ist, kann es nicht ausbleiben, dass auch Kampf zum Leben gehört.
840. Wo es aber immer möglich ist, finden keine lebenstötende Eliminierungen von Lebensformen und auch keine Eliminierungen von Materialien usw. statt, denn jegliche Lebensform bedarf ihrer Evolution, und grundlegend verläuft diese in ihren sehr vielen Stadien immer gleich.
841. So tief der Erdenmensch und viele andere Lebensformen in den unzählbaren Universen heute in ihrer Geistesentwicklung usw. stehen, so tief unten standen auch unsere sehr frühen Vorfahren, von denen ja eigentlich auch der Erdenmensch abstämmig ist.
842. Was jedoch als einmalig bezeichnet werden muss in diesem Universum, und auch in allen anderen uns bekannten Universen, ist die Tatsache der sehr eigenartigen kultischen Religionen auf der Erde.
843. Gesamtuniversell finden sich keinerlei Parallelen der diesbezüglich ausgearteten Formen, und der Erdenmensch ist tatsächlich einzigartig mit seinen diesartigen irrealen Religionen.

Billy Dies sind tatsächlich Dinge von universeller Tragweite. Aus deinen Worten habe ich aber ungeheuer viele andere Werte herausgehört, die du nicht genannt hast. Ich nehme aber an, dass es viel zu weit führen könnte, wenn du darüber sprechen würdest, oder irre ich mich?

Ptaah
844. Das ist tatsächlich so.

Billy Nun gut, dann lassen wir das. Was mich nun aber einmal interessiert zu hören, ist das: Semjase ist ebenso darauf erpicht, von keinen anderen Menschen gesehen zu werden als gerade von mir, wie das auch bei Asket und Sfath der Fall war. Semjase hat mir zwar einige Erklärungen abgegeben, die mich jedoch nicht vollends befriedigen. Kannst du mir vielleicht einmal mehr erklären?

Ptaah
845. Ausser uns existieren noch verschiedene andere Lebensformen ausserirdischen Ursprungs, die hie und da und also nur äusserst selten und oft nur in einem Notfall mit Erdenmenschen Kontakt aufnehmen.
846. Zu früheren Zeiten geschah das viel öfter, was auch seine Begründung hatte.
847. Dies lag daran, dass zu früheren Zeiten, womit ich einige Jahrtausende benenne, noch sehr viele Erdenmenschen vom Vorhandensein und der Existenz der Himmelssöhne wussten.
848. Sie standen mit ihnen in regelmässigem Verkehr und trieben auch Handel mit ihnen.
849. Durch das Eingreifen verschiedener übelwollender Elemente aber, irdischen und ausserirdischen Ursprungs, verflachten sich diese Kontakte, und nach und nach ging das Wissen um die Existenz ausserirdischer Intelligenzen verloren.
850. Im geheimen aber schufen sich bösartige Intelligenzen von weltherrschaftssüchtigen Massen ihre Station auf der Erde und auf einem benachbarten Planeten und rüsteten die kultischen Religionen auf.
851. Das geschah alles im geheimen und unter Anwendung vielerlei bösartiger Mittel.
852. Nebst diesen Machenschaften aber existierten noch Unternehmungen anderer und nicht bösartiger Intelligenzen, die sich um die reele Evolution der Erdenmenschen bemühten, weil diese von ihnen doch abstämmig waren.
853. Da sie aber durch die stetige Gefahr durch die bösartigen Lebensformen, nicht offiziell in Erscheinung treten konnten, mussten sie das eben heimlich tun.
854. Ausserdem aber könnte man nach so vielen Jahrtausenden dem Erdenmenschen nicht zumuten, plötzlich ganz offiziell wieder mit Strahlschiffen und Raumschiffen vor seine Augen zu treten, denn das Wissen an sie war ihm ja verlorengegangen.
855. Ein plötzliches offenes Wiedererscheinen hätte eine weltweite Panik hervorgerufen.
856. Dann bewegte sich das SOL-System in das Zeitalter der Fische hinein und dadurch bot sich allen interessierten Ausserirdischen eine neue Möglichkeit, in das irdische Geschehen einzugreifen, ohne dass das von den Menschen bemerkt werden konnte.
857. Die durch die bösartigen Intelligenzen aufgebauten kultischen Religionen boten hierzu die besten Voraussetzungen.
858. Da man mit Logik und Wahrheit nicht mehr an den Erdenmenschen heranzutreten vermochte, wurden in kultisch-religiöse Erzählungen feinste Wahrheiten eingeschmuggelt und über die ganze Erde verbreitet.
859. Dadurch bot sich die Möglichkeit, der Wahrheit doch den Weg zu ebnen und sie via die kultische Religion zu verbreiten.
860. Noch vor dem Fischezeitalter wurden daher auch Propheten auserkoren, um in diesem Sinne zu arbeiten und der schöpferischen Wahrheit Genüge zu tun.
861. Dann, zu Beginn des Fischezeitalters, wurde der Prophet Jmmanuel erkoren, der die Lehre dann wahrheitsgemäss und unumschrieben in verständlichen Worten der damaligen Zeit verbreitete.
862. Später jedoch wurde diese abermals bösartig verfälscht, wie schon die Lehre der alten Propheten.
863. Mit Jmmanuels Wirken aber war endlich wieder eine Zeit gekommen, da sich ausserirdische Intelligenzen abermals vermehrt mit Erdenmenschen in Kontakt setzen konnten.
864. Durch die eingefleischten kultischen Religionen aber wurden die Strahlschiffe und Raumschiffe zu religionsbedingten Himmelsfahrzeugen erkoren, so neuerlich nichts anderes übrig blieb, als durch die Religionen die Wahrheit sehr langsam durchsickern zu lassen.
865. So leisteten Ausserirdische den bösartigen irdischen Kult-Religionen praktisch Schützenhilfe, um der Wahrheit dienen zu können, denn sie hatten keine andere Möglichkeit.
866. Bereits war die Erdenmenschheit ja soweit, dass sie beim offiziellen Erscheinen Ausserirdischer diese mit Kriegshandlungen belegt hätten, was aber unter allen Umständen vermieden werden musste.
867. Wohl hätte die Möglichkeit bewusstseinsmässiger Beeinflussung bestanden, doch wie du weisst, ist dies durch wichtige Direktiven untersagt, weil in keine Lebensform unlogisch gewaltsam eingegriffen werden darf, wenn es sich um irgendwelche Belange der Entwicklung handelt.

868. Diese Faktoren bewirkten also, dass Landungen mit Strahlschiffen und Raumschiffen nur heimlich durchgeführt werden durften.
869. Ebenso heimlich aber mussten die Kontakte mit Erdenmenschen bleiben.
870. Es war zur Zeit Jmmanuels auch der Faktor zu beachten, dass damals noch kein Erdenmensch ausser Jmmanuel selbst sehr hoch im Geiste und Bewusstsein entwickelt war, weshalb er verschiedene Geschehen demonstrativ vorführen musste.
871. Damals führte beim Erdenmenschen gemäss seinem niederen bewusstseinsmässigen Stand das Sehen zur Aufklärung und Entwicklung des Bewusstseins.
872. Daher tat Jmmanuel alle jene Dinge, die heute in euren christlichen Religionen so gerne als Wunder bezeichnet werden.
873. Wenn sich die kosmischen Zeiten wandeln, dann wandeln sich zwangsläufig damit auch die Sinne der Lebensformen.
874. So ist es auch mit dem Erdenmenschen geschehen.
875. Das Fischezeitalter war noch sehr stark gezeichnet von Religionen und deren Fanatismus, und es galt nur das als echt und wahr, was mit den eigenen Augen gesehen und was berührt, und was mit den eigenen Ohren gehört werden konnte.
876. Dann kamen die ersten Wehen des Wassermannzeitalters, und plötzlich begann der Erdenmensch nach innen zu lauschen.
877. Er begann aber auch zu denken und zu forschen und plötzlich erkannte er, dass die Logik nur in der Wahrheit zu finden war.
878. Er erkannte, dass im Sehen und Hören sehr viel Betrug und nur selten die Wahrheit lag.
879. Dadurch entwickelte er in kürzester Zeit seine Fähigkeiten des Denkens und suchte forschend die Logik und Wahrheit durch bewusstes Lernen und Gedankenarbeit.
880. Dies aber ist eine ausgesprochene Eigenschaft der Wassermannzeit, und daran, an diese Eigenschaft, halten sich alle weisheitskundigen Intelligenzen.
881. Und das ist unter anderem auch einer der Hauptgründe, warum sich ausserirdische Lebensformen nur gewissen einzelnen Erdenmenschen offenbaren, denen sie bestimmte Aufgaben auferlegen, die sie ihrem Wissen und ihren Begriffen gemäss ausführen können, wenn überhaupt.
882. Bisher mussten diese Aufgaben in Religionsfloskeln eingeflochten werden, um sie den Erdenmenschen zugänglich zu machen.
883. Doch sind jetzt diese Zeiten vorbei und die Wahrheit muss so verbreitet werden, wie sie wirklich die Wahrheit ist.
884. Bringen aber neuerlich noch Erdenmenschen Kontaktberichte angeblicher Ausserirdischer in religiöser Form, dann sind sie der Lüge schuldig, und sie führen zurück auf eigene Wahnideen und unreelle Machenschaften sowie auf die weltherrschaftssüchtigen, bösartigen Intelligenzen oder auf irdische religiöse Machenschaften und diesbezügliche Wahngedanken irgendwelcher irregeleiteter Erdenmenschen.
885. Die Jetztzeit der Wassermannära fordert das Denken des Menschen der Erde und die Bewusstseins- und Geistesevolution.
886. Diese Faktoren aber können nicht durch Sehen und Hören mit den betreffenden physischen Organen erlangt werden, sondern allein durch Vernunft und Verstand.
887. Würden wir daher mit unseren Strahlschiffen und Raumschiffen offiziell in Erscheinung treten, dann würde der Effekt des Nachdenkens und Forschens vernichtet, denn eine Lebensform, wie der Erdenmensch in seinem jetzigen Evolutionsstadium, denkt und forscht trotz allem noch immer in der Form, dass für ihn alles real ist, was er mit seinen Augen sehen und mit seinen Ohren hören oder was er berühren kann.
888. Nach dem Berühren-Können, Sehen und Hören ist das Nachdenken und das Forschen jedoch nur noch von sehr kurzer Dauer, denn schon bald wird danach dem Erdenmensch alles zum natürlichen Geschehen, und er kümmert sich nicht mehr darum.
889. Was er kennt, das interessiert ihn einfach nicht mehr.
890. Sein Interesse wird nur dadurch erweckt und aufrechterhalten, wenn ihm Geheimnisse dargebracht werden, denen er nachjagen kann.
891. Daher wird es auch nicht so sein, dass wir uns jemals anderen Menschen in kommender Zeit so offenbaren, wie wir das bei dir tun.
892. Selbst bei anderen Kontaktpersonen auf der Erde ist es so, dass sie sich bei zwei oder drei und in jedem Fall immer nur impulstelepathischen Kontakten noch interessiert verhalten, dass danach bei ihnen aber bereits die Routine des Normalen und der Gleichgültigkeit eintritt und sie folglich ihre Kontaktberichte

nur noch desinteressiert und verfälscht weitergeben, wenn sie das überhaupt tun, was leider nicht die Regel ist.

893. Das ist leider bei 99,08% aller Kontaktpersonen der Fall.

894. Aus diesen Gründen werden sie auch nur sehr schwach impulstelepathisch mit unwichtigen Aufgaben betraut, und es wird ihnen auch kein wertvolles Wissen in grösserem Massstabe vermittelt.

895. Insbesondere über eigentliche Werte der Geisteslehre, der Technik und über die bestehenden Kulturen ausserirdischer Intelligenzen werden sie nicht oder so unklar aufgeklärt, dass daraus Zweifel und Falschheiten entstehen müssen.

896. Zur Zeit existieren auf der Erde nur zwei Menschen, die in grösserem Masse Aufklärung gefunden haben durch Ausserirdische.

897. Verhältnismässig ist das sehr viel, wenn der bewusstseinsmässige Wert der Erdenmenschen betrachtet wird.

898. In gewissen Kreisen auf der Erde wird zwar behauptet, dass die Zahl viel grösser sei, was aber nicht der Wahrheit entspricht.

899. So verhält es sich auch mit den angeblichen Flügen in Strahlschiffen oder Raumschiffen, zu denen Erdenmenschen mitgenommen worden sein wollen.

900. Es ist wahr, zu früheren Zeiten war dies öfters der Fall, sogar noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

901. Doch mit dem Beginn der Wassermannzeit, im Erdenjahr 1844 wurden diese Flüge bis zu einer minimalsten Prozentzahl eingeschränkt.

902. Dies aus bereits genannten Gründen.

903. Ausgeschlossen davon sind allerdings jene Vorkommnisse, da Erdenmenschen geraubt und entführt wurden.

904. In diesem Jahrhundert aber, das ihr das 20. Jahrhundert nennt, wurden solche Reisen in den Weltraum mit Erdenmenschen annähernd unterbunden, und zwar von allen ausserirdischen Intelligenzen, die in irdischen Missionen arbeiten.

905. Bis zur Jetztzeit des heutigen Tages fanden sich nur drei Erdenmenschen, denen solche Flüge zugetraut werden durften, die zudem in keiner Bewandtnis mit uns standen.

906. Die eine Person lebte im afrikanischen Raume und zwei weitere Personen im Lande Amerika.

907. Zwei dieser Kontaktpersonen wurden bezüglich dieser Geschehen bekannt, während sich die dritte Person aber in Stillschweigen hüllt und aus Angst ihrer Aufgabe nicht gerecht wird.

908. Alle Kontaktpersonen auf der Erde ausser dir, haben jeweils nur je einen winzigen Anteil der grossen Aufgabe zu erfüllen, und ihr Wissen ist nur auf diesen geringen Anteil ausgerichtet.

909. Sie alle wurden auch erst in älteren Jahren für diese Aufgaben ausgesucht und wurden also nicht gebildet und nicht auf einen hohen Wissensstand gehoben.

910. Dies war nur dir allein vorbehalten, weshalb du auch von Geburt an auf deine schwere Mission vorbereitet wurdest, denn du hast deine Aufgabe als Prophet der Neuzeit zu erfüllen, die ein vielfaches Wissen mehr fordert als dies beim weitest geistig evolutionierten Erdenmenschen gegenwärtig der Fall ist und auch in den nächsten 3000 Jahren nicht der Fall sein wird, denn dein geistiges Wissen und Können ist das des Erdenmenschen, der in 3000 Jahren die Erde in mittlerem Masse bevölkern wird.

911. Du bist bereits orientiert darüber, dass dieser Grossraumer nur durch die Hilfe von Askets Volk im DAL-Universum angefertigt werden konnte.

912. Hätten wir nicht ihre Hilfe mit den vielen technischen Neuerungen erhalten, dann würden wir erst in etwa 250 bis 350 Jahren dieser Technik mächtig werden.

913. So ist es also Asket und ihrem Volk zu verdanken, dass wir dich auf diesem Flug zu ihr ins DAL-Universum bringen konnten.

914. Du darfst diesbezüglich versichert sein, dass noch niemals ein Erdenmensch zuvor eine solche Reise unternehmen durfte.

915. Auch die Zukunft wird den Erdenmenschen eine solche Reise noch verschliessen und sie ihnen erst in einigen Jahrtausenden ermöglichen.

916. Auch darfst du sicher sein, dass vor dir in diesem gerade bei euch herrschenden Jahrhundert noch kein Erdenmensch ausserhalb die Erdenmondbahn gekommen ist, abgesehen von den durch Menschenraub Entführten und der weiblichen und den männlichen Lebensformen, die durch eine Rakete in die Mondbahn geschossen wurden, deren Kapselsteuerung jedoch versagte und die Kapsel mit den Menschen in den Weltenraum abtrieb, was jedoch von den Verantwortlichen verheimlicht wird.

917. Ich sagte auch schon, dass drei Kontaktpersonen zu Flügen mit Strahlschiffen mitgenommen worden sind, aber nicht sehr weit.

918. Die Maximalweite ihrer Flüge endete immer in der Nähe der Erdmondbahn.

919. Auf den Mond selbst oder auf andere Planeten wurden in diesem Jahrhundert keine Erdenmenschen mitgenommen, wodurch auch deine unausgesprochene Frage beantwortet wird, dass in diesem Jahrhundert kein Erdenmensch weder zur Venus noch zum Mars oder zu anderen Planeten gelangte, geschweige denn aus dem SOL-System hinaus oder gar zu anderen Systemen oder Galaxien.
920. Das steht mit absoluter Sicherheit fest, denn alle Geschehnisse solcher Art werden äusserst genau kontrolliert und es ist von völliger Unmöglichkeit, dass uns und allen anderen Intelligenzen derartige Geschehen entgehen könnten.

Billy Das ist wirklich allerhand, was du da erklärst, Ptaah. Ich habe aber noch einige andere Fragen, wenn die Zeit noch reicht. Eine Frage betrifft unsere Erde resp. die Magnetpole unserer Erde. Oft mache ich mir Gedanken darum, weil mir das Wetter und das Klima verrückt zu spielen scheinen. 1947 habe ich den letzten richtigen Frühling, Sommer, Herbst und Winter erlebt. Seither aber hat sich alles beinahe schlagartig geändert. Ich kombinierte mir das zusammen mit den Atombombenexplosionen, dass nämlich diese daran schuld sein könnten, was jedoch von der lieben Wissenschaft bestritten wird. Am 6. August 1945 krepierte über Hiroshima die erste Atombombe und wenige Tage später die zweite über Nagasaki. Dazu rechnete ich aus, dass die atomare Strahlung trotz anderweitigen Behauptungen der Atomwissenschaftler usw. volle zwei Jahre benötigte, um den Erdenglobus zu umschliessen. Als dies dann geschehen war, wurde dadurch grundlegend das Klima beeinflusst. Ich kann mir dabei aber nur vorstellen, dass diese Umschliessung in sehr grossen Höhen geschehen sein muss und auf die Erde wie ein Mantel wirkte. Dies einerseits; andererseits aber muss durch die Explosionen auch eine Polbewegung stattgefunden haben, wodurch sich irgendwelche weitläufige Dinge anbahnten. Gehe ich damit richtig, oder bin ich auf dem Holzwege mit meinen Vermutungen?

Wandert der Nordpol?

«Alle Kompasse werden nach Mekka zeigen»

dpa. In tausend Jahren werden nach Ansicht eines sowjetischen Wissenschafters alle Kompasse in Richtung des islamischen Heiligtums *Mekka* zeigen. Diese Voraussage machte der sowjetische Magnetologe Medwedew, wie die Moskauer Zeitung «Sowjetskaja Rossija» berichtete. Der *magnetische Nordpol* der Erde, meint er nach seiner Theorie, wird sich durch eine Verlagerung des inneren, flüssigen Kerns unseres Planeten allmählich vom kanadischen Eismeer, wo er sich heute befindet, bis ins Arabische Meer bewegen.

Der Wissenschafter zog diese Schlussfolgerung aus den Bewegungen des Magnetpols in den vergangenen 125 Jahren. In rund 2000 Jahren soll sich der magnetische Nordpol sogar quer über Afrika hinweg bis an den Atlantik verlagert haben. Der *magnetische Südpol* wird dann nach der Theorie Medwedews im Pazifik, in der Nähe von Südamerika, liegen.

Ptaah
921. Du gehst allen Dingen sehr gewissenhaft auf den Grund:
922. Der Erdmagnetismus wurde und wird auch weiterhin durch weitere gleichartige und ähnliche Bomben und also durch die Atombombenexplosionen tatsächlich gestört.
923. Das heisst; durch die Explosionen wurde und wird ein sehr schwacher Rückstosseffekt auf die Erde ausgeübt, wodurch diese in kaum messbaren Werten unter anderem in der Rotation beeinflusst wird.
924. Das bedeutet, dass die Erde aus ihrer normalen Rotation hinausgedrängt wird und dann langsam eine neue Eigenrotationsbahn sucht.
925. Jedoch wurde auch die Kreisbahn der Erde um die Sonne in sehr kleinen Werten beeinträchtigt und der Planet gering aus der normalen Bahn gedrängt.
926. Damit haben die Erdwissenschaftler seit den 40er Jahren bis heute ein bösartiges Verbrechen am eigenen Planeten und an der ganzen Menschheit begangen, und sie werden es noch weiterhin tun, denn durch alle bis heute durchgeführten Explosionen sind Änderungen erzwungen worden, die von sehr weittragender Bedeutung sind und diese können sich sehr katastrophal auswirken.

927. Die Magnetpole von Nord und Süd haben sich in den letzten Jahren bereits beträchtlich verlagert.
928. So befindet sich heute der magnetische Pol im Norden bereits versetzt im kanadischen Eismeer, während sich auch der Südpol verlagert hat und sich Richtung Südamerika bewegt, was nicht allein der Erdwandlungsperiodik zuzuschreiben ist.
929. Um die Wendezeit des fünften Jahrtausends, also in etwas mehr als 3000 Jahren, werden die Veränderungen der Magnetpole der Erde soweit fortgeschritten sein, dass sich der Südpol in Südamerika lagert, während sich der Nordpol nach Saudi Arabien bewegt haben wird.
930. Der bisher errechenbare Punkt des Nordpols im Jahre 5000 ergab eine Ortsbestimmung zwischen Dschidda am roten Meer und der Islam-Pilgerstadt Mekka.
931. Das besagt also, dass du mit deinen Berechnungen den Kern der Sache getroffen hast, dass nämlich die Magnetpole der Erde tatsächlich beeinflusst wurden.
932. Auch deine andere Berechnung und Vermutung ist von Richtigkeit:
933. Nach den Explosionen der Atombomben in Hiroshima und Nagasaki breitete sich die atomare Strahlung sehr schnell aus und umfasste bald die ganze Erde.
934. Die weit grössere Gefahr aber bildeten ganz bestimmte durch die Explosionen freigesetzten Elementarstrahlungen, die den Erdenwissenschaftlern noch sehr grosse Rätsel aufgeben und denen sie noch nicht Herr geworden sind, weil sie deren Arten und Formen noch nicht erfasst haben.
935. Insbesondere drei Hauptwerte der irdischen Lebensbeständigkeit werden durch die Freisetzung dieser Elementarstrahlungen beeinflusst und geschädigt.
936. Dieser katastrophale Vorgang nach einer Atomexplosion in der Grössenordnung der Hiroshima-Bombe dauert mehrere Jahrhunderte an und beeinflusst in negativer Form sämtliche Lebenserhaltungspotenzen.
937. In den rein atmosphärischen Schichten der Erde wird durch eine Atomexplosion in erster Linie durch die Freisetzung der Elementarstrahlungen der OZON-Haushalt in ganz katastrophaler Form beeinflusst.
938. Durch die Freisetzung atomarer Energie werden durch die bereits erwähnten Elementarstrahlungen elektrische Energien von ungeheuren Werten erzeugt.
939. Das geschieht in einem sehr hohen Frequenzbereich, der der irdischen Wissenschaft noch unbekannt ist.
940. Bei diesen Energien handelt es sich nicht um die euch bekannte normale elektrische Energie, sondern um eine elektrische Strahlungs-Energie, die sich im ultravioletten Strahlenbereich bewegt.
941. Zwangsläufig vermischt sich diese Strahlungs-Energie mit dem Luftsauerstoff und erzeugt gigantische Mengen von hochwertigstem OZON.
942. Ist normalerweise nach irdischen Verhältnissen in 500 000 Teilen Luft nur 1 Teil Ozon feststellbar, so steigt der Ozonwert nach einer Explosion kurzfristig auf 34 Werte an, was einem Wert von 28 Teilen entspricht.
943. Diese gefährlichen Werte vernichten dann in weiter Umgebung alle Mikroorganismen, die zur Erhaltung allen irdischen Lebens von enormer Bedeutung sind.
944. Kurz nach der Explosion sinken die Ozon-Werte sehr schnell wieder ab und verflachen sich.
945. Gewisse Elementarwerte aber dringen in alle Materie ein und lagern sich dort während Hunderten von Jahren ab, wobei sie im Laufe dieser Zeit immer und immer wieder sämtliche Mikroorganismen vernichten, die in ihre Nähe geraten.
946. Dies ist der eine Faktor im Zusammenhang mit dem Ozon.
947. Ein weiterer Faktor bildet der OZON-Gürtel, der durch hochsteigende und durch solche Explosionen erzeugte Gase in mannigfacher Form geschädigt wird und die Ultraviolettstrahlung der Sonne nicht mehr zu absorbieren vermag.

Billy Das ist mir klar, Semjase hat ja bereits einmal davon gesprochen im Zusammenhang mit Spraydosengasen usw. Eines ist mir nun aber nicht ganz klar: Durch natürliche Blitzerscheinungen wird doch auch OZON gebildet, warum vernichtet denn dieses nicht die Mikroorganismen?

Ptaah
948. Die Natur arbeitet genau nach den ihr gegebenen Gesetzen.
949. Der normale Ozonhaushalt entsteht auf einer Welt durch verschiedenste Faktoren, so eben auch durch Gewitter mit Blitzerscheinungen.
950. Dieses so erzeugte Ozon reinigt einerseits die Luft von lebensfeindlichen Verschmutzungen, und andererseits treiben grosse Mengen des Ozongases in die Höhe und sammeln sich etwa in 18 bis 27 Kilometern Höhe zu einem Gürtel oder Mantel, der rund um den Planeten reicht.

951. Dieser Ozongürtel oder Ozonmantel übt dann die Funktion eines natürlichen Schutzes aus, um die auf der Erde lebenden Lebensformen vor der sehr starken Ultraviolettstrahlung der Sonne zu schützen.
952. Die direkte Bestrahlung der Lebensformen durch die Ultraviolettstrahlung der Sonne und weiterer gleichartiger Strahlungen aus anderen Teilen des Weltenraumes würden unweigerlich den Tod aller Lebensformen hervorrufen.
953. Damit das aber nicht geschehen kann, bedarf es des Ozongürtels.
954. Dieser absorbiert zu grossen Teilen die Strahlung und wandelt sie in nutzbare Werte und Elementar-Strahlungen um.
955. Die Natur selbst erzeugt immer genau soviel Ozon wie erforderlich ist, um das Leben zu gewährleisten.
956. Ob dies nun durch Blitzerscheinungen geschieht oder durch die Einwirkung ultravioletter Strahlungen selbst oder durch andere natürliche Geschehen, es bleibt sich immer gleich:
957. Niemals produziert die Natur mehr Ozon, als sie dessen bedarf.
958. Ausnahmen erfolgen nur dann, wenn Katastrophen hereinbrechen, die meist kosmischen oder planetaren Ursprungs sind.

Billy Wie ist es nun aber mit der atomaren Strahlung, die meiner Berechnung nach in sehr grossen Höhen die Erde umgeben haben muss?

Ptaah
959. Deine Berechnungen stimmen wohl, doch handelt es sich nicht um eine eigentliche atomare Strahlung.
960. Wie ich schon sagte, werden ganz spezielle Elementarstrahlungen sowie Partikel durch die Explosion erzeugt.
961. Diese sind es, die in sehr grosse Höhen gelangen und sich rund um den Globus ausbreiten und verschiedene Schichten beeinflussen.
962. Nach euren Begriffen sind diese Schichten sehr verschieden benannt, so unter anderem eine der ebenfalls gefährdeten Schichten, die ihr Van-Allen-Gürtel nennt.
963. Dieser Gürtel besteht im besonderen aus durch das irdische Magnetfeld eingefangene Elektronen und Protonen, die eine für das irdische Leben lebenswichtige Funktion erfüllen.
964. Darüber darf ich jedoch keine näheren Angaben machen, weil aus diesen Erklärungen heraus für eure Wissenschaftler sehr viele Werte für ihre Forschungen gezogen werden könnten und ihnen Mittel in die Hand geben würden, deren sie noch nicht mächtig werden könnten.

Billy Dann kann man nichts machen. Unter diesem Van-Allen-Gürtel kann ich mir eigentlich überhaupt nichts vorstellen, ebensowenig kann ich mir etwas ausarbeiten mit den Protonen und Elektronen. Aber das ist ja egal, mich interessiert nur, wie dieser Gürtel aufgebaut ist, ich meine, welche Bewegung er hat. Ausserdem interessiert mich der weitere Gürtel, der weit ausserhalb unserer Erde und ausserhalb der Plutobahn nebst der Ortschen-Wolke bestehen soll, wie mir Semjase kürzlich im Vertrauen sagte.

Ptaah
965. Der Van-Allen-Gürtel befindet sich in einer Höhe von durchschnittlich 1000 Kilometern.
966. Die aufgeladenen Teilchen befinden sich in dauernder Bewegung, und zwar auf spiralförmigen Bahnen von Pol zu Pol.
967. Der andere von dir angesprochene Gürtel ist eigentlich noch unbekannt und wird in kommender Zeit erst entdeckt und dann Kaiber-Gürtel genannt werden.
968. In ihm ballen sich Eisen-, Gesteins- und Eisbrocken zusammen, woraus unter anderem auch Kometen und Meteore entstehen, die dann von dort aus in das innere SOL-System gelangen, nebst Kometen und Meteoren, die aus der Ortschen-Wolke stammen.
969. Der Gürtel, den du noch sehen wirst, befindet sich tatsächlich ausserhalb der Plutobahn, wie dir meine Tochter erklärt hat.
970. Er war schon zur Zeit der SOL-Systembildung für das Entstehen der Planeten und des Lebens auf diesen wichtig, so also auch für die Gesamtentwicklung für Flora und Fauna.

Billy Das verstehe ich, aber alles andere ist für mich soviel wie ein böhmischer Wald. Das gehört leider in die Physik und Astrophysik und davon verstehe ich gerade soviel wie unsere Wissenschaftler von eurer Technik, nämlich nichts.

Ptaah

971. Das ist auch nicht sehr von Bedeutung für dich, denn die dir innewohnenden geistigen Werte sind von entschieden grösserer und wichtigerer Bedeutung.

Billy Du magst recht haben. Wenn du erlaubst, möchte ich dich aber nun nochmals einige Dinge bezüglich der Kontaktler fragen: Erstens, wieviele Kontaktleute gibt es heute auf der Erde; zweitens, seid ihr in bezug auf all diese wirklich orientiert, so ihr sie also kennen müsst oder wenigstens Bescheid über sie wisst?

Ptaah

972. Die genaue Zahl wirklicher Kontaktleute auf der Erde beträgt gegenwärtig 17 422.
973. Diese sind verteilt auf alle eure Staaten oder Länder, wie ihr es auch nennt.
974. Von dieser Zahl sind jedoch nur verschwindend wenige Prozente Kontaktpersonen, die mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit treten, wie ich schon erwähnte.
975. Sehr viele von ihnen arbeiten nur nach unseren impulstelepathischen Anweisungen an gewissen Dingen, um Teilaufgaben zu erfüllen, doch in all den verschiedenen Fällen haben diese Personen Kontakt mit uns, und zwar ohne dass sie darüber orientiert sind, dass sie mit uns Kontakt haben oder dass wir existieren und dass wir nicht zur Erde belangen.
976. Unter allen diesen Kontaktpersonen aber sind keine, die in irgendwelchen Positionen von Regierungen untergebracht sind, wie auch von uns selbst keine Lebensformen in irdischen Regierungen sind.
977. Von allen 17 422 Kontaktpersonen (Anm. Billy: Die Zahl steigt ständig weiter an.) sind nur einige wenige hundert Erdenmenschen im öffentlichen Leben offiziell wirkend bekannt.
978. Ihre Aufgabe ist es, die Wahrheit unserer Existenz nach und nach zu verbreiten, was sie jedoch noch in der altherkömmlichen Form tun.
979. Das heisst, dass ihnen die Tatsache unserer Existenz und die Wahrheit für sie unmerkbar fein eingeflochten in religiösen Floskeln impulstelepathisch überbracht wird, die sie dann demgemäss auch in dieser Form verbreiten.
980. Da die meisten dieser Kontaktpersonen noch sehr stark religionsabhängig sind, ist es auch für sie der einzige Weg, die Wahrheit zu erkennen.
981. Auf die Frage nach unserem Orientiertsein kann ich dir nur erklären, dass wir das wirklich in allen erforderlichen Belangen sind.
982. Wir nehmen nicht in Anspruch, alles zu wissen oder gar allwissend zu sein, doch sind wir über alle jene Belange genauestens orientiert, die im Zusammenhang mit der Erde, ihren Lebensformen und den ausserirdischen Intelligenzen stehen.
983. Unsere Technik entspricht der höchsten und weitestentwickelten aller Lebensformen, die die Erde besuchen.
984. Diese Technik ist es daher auch, die uns die bestmöglichste Kontrolle gewährleistet, so uns tatsächlich nichts entgehen kann, was mit Erdenmenschen und ausserirdischen Intelligenzen zusammenhängt, wenigstens in jenen irdischen Gebieten, die wir gerade kontrollieren.
985. Wenn ich dir daher erklärte, dass nur drei Lebensformen irdischen Ursprungs in diesem Jahrhundert durch Strahlschiffe in den Raum hinausgeflogen wurden, dann entspricht das der absoluten Wirklichkeit, denn gerade für solche Vorkommnisse sind allerseits die besten Vorkehrungen getroffen, um sie genauestens kontrollieren zu können.
986. Es ist daher absolut unmöglich, dass eine irdische Lebensform, ein Erdenmensch, durch uns einen Flug in den Weltenraum erleben darf, ohne dass wir darüber orientiert sind.
987. Und wenn ich dabei von *uns* spreche, dann denke ich dabei nicht nur an unsere eigene Rasse, sondern an *alle* ausserirdischen Lebensformen, die sich im irdischen Raume bewegen.
988. Deren sind tatsächlich verschiedene und teilweise sogar mit recht niederem Entwicklungsstand.
989. Zugegeben, wir stehen nicht mit ihnen allen in direkter Verbindung, denn gewisse Faktoren erlauben uns das nicht.
990. Doch haben wir mit verschiedenen von ihnen Kontakt und arbeiten teilweise zusammen.
991. Bekannt sind sie uns jedoch meistens alle, ebenso aber auch ihre technischen und bewusstseinsmässigen Möglichkeiten.
992. Dies erlaubt uns, sie mit äusserster Präzision in unsere Kontrollen miteinzubeziehen, so uns mit absoluter Sicherheit nichts von ihrem Tun entgehen kann.
993. Über jedes Unternehmen sind wir immer genauestens orientiert, und es ist unmöglich, dass unsere Geräte und Apparaturen etwas nicht registrieren würden.

994. Natürlich gibt es von Zeit zu Zeit Fremde, mit denen wir nicht in Kontakt treten und deren Herkunft wir auch nicht klären können.
995. Das sind jedoch seltene Fälle.

Billy Das ist eine klare Antwort. Was hat es nun aber damit auf sich, dass die Gizeh-Heinis ebenfalls Menschen zu Flügen mitnehmen?

Ptaah
996. Ich verstehe, du denkst an die Weltherrschaftssüchtigen.
997. Nun, nach irdischem Sinne betrachtet handelt es sich bei diesen Lebensformen um Feinde der Erdenmenschheit, andererseits aber auch um Feinde von uns, wobei ich mit *uns* wiederum alle Intelligenzen ausserirdischen Ursprungs anspreche.
998. Sie haben also mit uns nichts gemeinsam in Hinsicht unserer Aufgaben.
999. Wenn ich daher vorhin davon gesprochen habe, dass in diesem Jahrhundert nur drei Erdenmenschen zu Flügen in den Weltenraum mitgenommen wurden, dann habe ich wirklich nur von *uns* gesprochen, nicht aber von diesen bösartigen Lebensformen.
1000. Um ihr hinterlistiges Ziel zu erreichen, haben sie mit verschiedenen Erdenmenschen Kontakte erstellt und sie auch zu sehr kurzen Flügen in den Raum mitgenommen, jedoch nur ausserhalb der Erdatmosphäre, und derartige Vorkommnisse sind bei ihnen viele mehr als bei uns.
1001. Unsererseits sind wir darauf bedacht, nur Erdenmenschen in den freien Raum hinaus zu bringen, die ihrer Bewusstseins- und Geistesevolution gemäss diese Flüge auszuwerten vermögen.
1002. Die bösartigen Lebensformen aber transportieren immer wieder bewusstseinsmässig absolut unfähige Erdenmenschen in den nahen Erdenraum hinaus, um sie sich ihnen willig zu machen und sie betörend zu betrügen, um sie so für ihre weltherrschaftssüchtigen Pläne ausnutzen zu können.
1003. Nebst diesen bösartigen Lebensformen existieren aber auch noch Ausserirdische, die hie und da Erdenmenschen entführen, wovon dir auch Semjase schon erzählt hat.
1004. Diese Fälle sind jedoch verhältnismässig derart selten, dass sie kaum zu erwähnen sind, obwohl die Entführten normalerweise nicht mehr zur Erde zurückgelangen.
1005. Doch auch hier gibt es wiederum Ausnahmen, die äusserst selten und kaum zu erwähnen sind.
1006. Meistens handelt es sich bei den Entführern um Zeit- und Raumverirrte, die nur durch ihre Unwissenheit, durch technische Schäden oder durch Unvernunft zur Erde gelangen.
1007. Andererseits aber gibt es auch einige unhumane Rassen, denen die Erde, wenn sie diese entdecken, ein willkommener Expeditionsplanet bedeutet, wo sie Lebensformen verschiedener Arten rauben, was jedoch ebenso selten ist, dass man es eigentlich nicht erwähnen sollte.

Billy Und was tut ihr dagegen?

Ptaah
1008. Es sind dies nicht Belange, in die wir uns einmischen dürfen.
1009. Das heisst:
1010. Wir dürfen das nicht mit Gewalt tun.
1011. Nach Möglichkeit versuchen wir in solchen Fällen mit diesen Intelligenzen über unsere Kommunikationsgeräte in Kontakt zu treten, um sie durch Aufklärung von ihrem Tun abzuhalten.
1012. Oft verfolgen wir sie deshalb weit in den Raum hinaus, wenn sie sich auf der Erde selbst oder in ihrer Nähe nicht belehren lassen.
1013. Leider sind uns aber nur teilweise Erfolge beschieden, so Erdenmenschen trotz allem in eben äusserst seltenen Fällen, die kaum nennenswert sind, entführt werden können.
1014. Ich sagte schon, dass wir bei solchen Vorkommnissen nicht mit Gewalt eingreifen dürfen, obwohl wir dazu in jeder Beziehung in der Lage wären.
1015. Wir müssen uns an diese Ordnung halten, und zwar darum, weil einerseits jegliche Lebensform ihre Wege der Entwicklung gehen muss und wir sie diesbezüglich nicht beeinträchtigen dürfen, wenn es sich bei den Entführungen nicht um Angehörige unserer eigenen Rasse oder um Angehörige uns verbundener anderer Lebensformen handelt.
1016. Andererseits würde durch uns ausgeübte Gewalt wieder Gewalt erzeugen, was zu einem galaktischen oder intergalaktischen Krieg führen könnte.
1017. Dies dürfen wir aber auch aus Direktivegründen nicht provozieren, denn unsere Waffen sind in jedem Fall immer nur zur Abwehr, jedoch niemals zum Angriff bestimmt.

Billy Das ist interessant. Ich habe ja schon in Semjases Strahlschiff verschiedene Waffen gesehen, ebenso aber auch im Schiff von Asket, als sie auf der Erde war. Auch Sfath hatte Waffen an Bord, und auch dein Raumgigant ist mit verschiedenartigsten Waffen bestückt. Wie reimt sich nun das mit verschiedenen Behauptungen, dass ausserirdische Intelligenzen über keinerlei Waffen verfügen würden oder diese wenigstens nicht in Anwendung brächten. Aus verschiedenen UFO-Berichten weiss ich heute, dass immer behauptet wird, Frieden werde durch Frieden erzeugt usw.

Ptaah

1018. Das sind nur irre Behauptungen betrügerischer Weltverbesserer, die bedenkenlos Kontakte mit Ausserirdischen vorgaukeln, um ihren phantasievollen Wünschen, die äusserst unrealistisch sind, Vorschub zu leisten.
1019. Weder wir noch irgendeine andere Lebensform in diesem oder einem anderen Universum kann es sich leisten, keinerlei oder ungeeignete Waffen zu besitzen.
1020. *Jede einzelne* Lebensformrasse im Universum verfügt über Waffen aller Arten, genau wie ihr auf der Erde.
1021. Auch ausserhalb der Erde herrscht nicht nur Frieden, denn die verschiedensten und unzähligen Welten im Universum sind von verschiedensten Lebensformen humanoider und manchmal unhumaner Form belebt.
1022. Viele von ihnen sind noch nicht in den Stand der Ausgeglichenheit eingetreten und benutzen ihre Waffen zum Angriff auf andere Lebensformen.
1023. Diese können und dürfen sich aber nicht einfach ausrotten und abschlachten lassen, sondern sie müssen sich wehren.
1024. Dies ist ein Gesetz der Schöpfung, das sich in den Naturgesetzen äusserst erkennbar ausprägt.
1025. Wenn der Erdenmensch einmal mit nur etwas Interesse die Begebenheiten in der Natur beobachtet, dann erkennt er, dass jeder einzelnen Lebensform als erstes der Selbsterhaltungstrieb eigen ist, genau wie es die Gesetze der Natur bestimmen.
1026. Dieser Selbsterhaltungstrieb ist nicht in einem sinnlosen Töten erkennbar, sondern in einer Abwehr gegen Angriffe.
1027. Als erstes lernt jegliche Lebensform sich gegen eventuelle Angriffe zu verteidigen, in der einen oder andern Form.
1028. In erster Linie besteht diese Verteidigung in der logischen Flucht und in zweiter Linie im Kampf, nämlich dann, wenn die Flucht aussichtslos geworden ist und dadurch ein Kampf unvermeidbar wird.
1029. Das ist auch so auf die menschliche Lebensform übertragen, nur dass bei ihr der erste Schritt der Verteidigung nicht in einer Flucht des Davonlaufens besteht, sondern in der Form ihres Verstandes.
1030. Das heisst, dass der Mensch durch die Fähigkeit seines Denkens andere Wege findet, um den ersten Schritt der Verteidigung zu gehen.
1031. Vernunftsmässig liegt dieser Schritt im Sprechen, durch das der Feind oder Angreifer der Selbstvernunft belehrt und dadurch von seiner von ihm vorgesehenen Handlung abgehalten werden soll.
1032. Erst wenn diese Belehrungen nichts fruchten, erfolgt die Flucht oder die Kampfhandlung.
1033. Ein Kampf aber bedarf immer einer Abwehrmöglichkeit, und diese besteht in einer Waffe.
1034. Haben z.B. Tiere Reisszähne, Gifte, Hufe und Hörner usw., die ihnen natürliche Waffen sind, so entwickelte der Mensch durch seine Denkfähigkeit eigene Waffen, die er nach seinem Sinn in Anwendung bringen kann, wenn dies für ihn erforderlich wird.

Billy Damit sagst du mir nichts Neues, denn diese Feststellungen habe ich in der Natur schon als kleiner Junge gemacht. Schon als kleiner Knirps wusste ich sehr genau, dass die Naturgesetze den Kampf zur Abwehr gegen Angreifer in sich bergen.

Ptaah

1035. Das ist mir bekannt, du warst damals noch keine drei Jahre alt.

Billy Du weisst es sehr genau. Nun aber interessiert mich einmal, wie weit ausserhalb der Erde oder des SOL-Systems das nächste bewohnte System liegt. Und kennen jene Weltenbewohner auch unsere Erde?

Ptaah

1036. Das nächste bewohnte System liegt rund 5 Lichtjahre von der Erde entfernt, jedoch in einem andern Raum-Zeit-Gefüge.

1037. Verschiedene Welten sind dort bewohnt von menschlichen Lebensformen, die sich von euch kaum unterscheiden.
1038. In ihrer Entwicklung sind sie dem Erdenmenschen um einige Jahre voraus, in bewusstseinsmässiger wie in technischer Hinsicht.
1039. Die Differenz zwischen dem Erdenmenschen und jener Lebensform, die aber nur eine von verschiedenen dort ist, beträgt 217 Jahre.
1040. Sie sind bereits des Raumfluges in primitiver Form fähig und besuchen auch recht oft die Erde.
1041. Da ihre Raumflugmöglichkeiten aber noch sehr beschränkt sind, sind sie auf Hilfsstationen angewiesen.
1042. Auf halbem Wege zwischen ihrer Welt und der Erde haben sie so eine Raumstation errichtet, die du dort weit im Raum draussen siehst.
1043. Dieser Station bedürfen sie, weil sie noch nicht in der Lage sind, ihre Raumschiffe über grosse Distanzen hinwegzuschleudern.
1044. Auch ist ihre Raumfahrt noch mit grossen körperlichen Schmerzen verbunden, weshalb sie sich bei grösseren Reisen durch den Raum mit Betäubungsmitteln einschläfern.
1045. Nebst andern Rassen von jenen Welten kommt diese eine Rasse sehr oft durch ein altes Dimensionentor zur Erde.
1046. Das darum, weil ihre Heimatwelt, die nicht grösser als die Erde ist, mit einer sehr hohen Zahl Menschen unter Überbevölkerung leidet und ungeheurer Mengen Lebensmitteln bedarf.
1047. So kommen die Menschen des Planeten AKART sehr oft zur Erde, um Pflanzen, Gemüse, Obst und Getreide usw. zu sammeln, um damit ihre 23 Milliarden-Bevölkerung ernähren zu können.
1048. Brauchbare Lebensmittel sammeln sie auf der Erde jedoch verhältnismässig wenig, denn sie wissen, dass auch eure Welt unter einer starken Überbevölkerung leidet und Mangel an brauchbaren Lebensmitteln hat.
1049. So begnügen sie sich meistens damit, Früchte-, Getreide-, Gemüse- und Pflanzensetzlinge und Samen mit sich zu nehmen, um sie auf AKART anzubauen und gedeihen zu lassen.
1050. Eigentliche gebrauchsfertige Lebensmittel sammeln sie auf anderen Welten, die sie auch oft oder sogar regelmässig besuchen.
1051. An und für sich sind diese Lebensformen recht friedlicher Natur, denn sie haben in den letzten Jahrhunderten sehr viel erdulden und erleiden müssen.
1052. Heute leben sie in einer Diktatur, wie ihr sagt, durch die es ihnen verhältnismässig recht gut geht.
1053. Ihr grosses Problem liegt aber in der ungeheuren Überbevölkerung, das sie nur dadurch noch lösen können, dass sie sich unbewohnte Welten zu eigen machen, die sie dann besiedeln können.
1054. Noch lässt ihre Kreiseltechnik dies aber nicht zu, so noch einige Zeit vergehen wird, ehe sie ihre Volksmassen emigrieren können.

Billy Das ist schon allerhand, aber kommen denn auch andere Lebensformen von jenem System zur Erde, und warum helfen die dieser überbevölkerten Rasse nicht?

Ptaah
1055. Auch die andern kommen hie und da durch das alte Dimensionentor zur Erde, doch geschieht dies an und für sich recht selten.
1056. Warum sie aber der überbevölkerten Rasse nicht helfen, liegt daran, dass diese Lebensform in ihrer Entwicklung noch nicht weit genug vorangeschritten ist, um ihnen grössere technische und anderweitige Hilfe und Möglichkeiten bieten zu können.
1057. Diese Menschen sind auch noch zu sehr dem Materiellen und dem Weltlichen verfallen, als dass man ihnen grössere Macht zugestehen könnte.

Billy Aha, also wieder das Gesetz der Evolution.

Ptaah
1058. Das ist so, ja.

Billy Gut, dann kann man das nicht ändern. Jetzt aber möchte ich nochmals auf die UFO-Kontakte zu sprechen kommen, das heisst auf jene Leute, die ihr als Schwindler und Betrüger bezeichnet. Was mich dabei interessiert ist das: Unter welchen Umständen nennt ihr diese Personen des Schwindels und des Betruges schuldig?

Ptaah
1059. Wenn es tatsächlich so ist, dass ihre Aussagen und Berichte nicht der Wahrheit entsprechen.
1060. Das ist dann der Fall, wenn diese Erdenmenschen mit keinerlei ausserirdischen Lebensformen in Kontakt stehen und ihre Angaben und ‹Beweismaterialien› nur durch ihre Phantasie und ihr Können selbst anfertigen, wie dies z.B. bei Karl Michalek und George Adamski der Fall war.

Billy Das heisst also, dass diese Leute aus irgendwelchen Gründen ganz bewusst Lügen erstellen und verbreiten?

Ptaah
1061. So ist es.

Billy Gut, das ist klar. Wie steht es nun aber mit jenen, welche sich durch irgendwelche Dinge solche Kontakte einfach einsuggerieren, vielleicht dadurch, dass sie einer falschen Parapsychologie anhängig sind und zu sehr einer falschen Mystik anhängen?

Ptaah
1062. Diese Lebensformen machen sich des unbewussten Selbstbetruges schuldig.
1063. Sie sind in mystisch-okkulten Belangen irregeleitet und gefangen und erzeugen so in sich selbstgewollte Erscheinungsformen von telepathieähnlichen Formen oder gar suggestiv herbeigerufene Projektionsbilder, die dann unter gewissen Umständen auch von aussenstehenden Personen gesehen werden können.
1064. Durch diese selbsterzeugten Erscheinungen werden sie der Ansicht, dass diese real seien, obwohl sie in Wahrheit aber nur Trugbilder und Trugstimmen sind, die durch das intensive Herbeiwünschen als manische Form in Erscheinung treten.
1065. Durch die falschen Belehrungen aber vermögen die betreffenden Personen diese Erscheinungsformen nicht mehr zu analysieren und erachten sie so als real.
1066. Damit erliegen sie einem unbewussten Selbstbetrug, der ihnen aber nicht zum Vorwurf gemacht werden sollte.
1067. Ihrem Glauben gemäss handeln sie richtig und pflichtbewusst, denn sie glauben sich verpflichtet, durch die Verbreitung ihrer so selbst erzeugten Erscheinungsformen der eingebildeten Wahrheit.
1068. Und damit glauben sie den Lebensformen bezüglich ihrer Evolution zu dienen.
1069. Bewusst schuldig sind also nicht diese Personen selbst, sondern die Irrlehren und jene Lebensformen, die ihnen diese beigebracht haben.
1070. Daher können und dürfen solche Personen nicht des Schwindels und des Betruges bewusster Form bezichtigt werden, denn das darf man nur dort tun, wo *bewusst* Falschheiten und Lügen erstellt werden.
1071. Die durch falsche Lehren und falsche Belehrungen Irregeleiteten machen sich nur des unbewussten Selbstbetruges schuldig und handeln in gutem Glauben – auch wenn das der Realität fremd ist.

Billy Dies wäre also auch bei Gloria Lee der Fall gewesen?

Ptaah
1072. Sie ist ein gutes Beispiel solchen Selbstbetruges.

Billy Aha, und wie ist es dann mit jenen, welche durch böse Intelligenzen genarrt und irregeführt werden, denen Erscheinungen von Bildern und Stimmen vorgegaukelt werden, wie dies zum Beispiel die Gizeh-Fritzen zur Festigung ihrer dunklen Pläne tun?

Ptaah
1073. Auch diesen Menschen darf man nicht den Vorwurf des bewussten Betruges und bewussten Schwindels machen, denn auch diese handeln in gutem Glauben.
1074. Diese Personen werden durch die bösartigen Intelligenzen irregeführt und betrogen.
1075. Es werden ihnen falsche Tatsachen vorgegaukelt und verschiedenste falsche Bilder und Stimmen.
1076. Diese aber vermögen sie nicht zu analysieren, weil ihr geistiges und bewusstseinsmässiges Wissen und Können noch nicht der Kraft fähig sind, die Wahrheit zu finden.
1077. Daher sind diese Personen nicht Betrüger und nicht Schwindler, sondern Betrogene und Beschwindelte, die in gutem Glauben handeln.

1078. Wie diejenigen, welche sich des Selbstbetruges schuldig machen, kann man ihnen nur anlasten, dass sie sich nicht real um die Wahrheit bemühen und dass sie sich nicht auf das Wissen, sondern nur auf einen Glauben verlassen.

Billy Das beruhigt mich ungemein. Betrüger und Schwindler sind also nur jene genannt, welche ganz bewusst aus irgendwelchen Gründen lügnerische, betrügerische und schwindlerische Behauptungen aufstellen und diese verbreiten.

Ptaah
1079. Das trifft den Kern der Wahrheit.

Billy Gut, und was ist nun mit den eigentlichen Betrügern und Schwindlern. Kannst du mir sagen, wie viele es auf der ganzen Erde sind?

Ptaah
1080. Das wissen wir nicht sehr genau, denn in dieser Hinsicht fehlen uns die technischen Möglichkeiten, um jeden einzelnen Erdenmenschen genauestens kontrollieren zu können.
1081. Auch würde eine solche Gesamtkontrolle viel zu weit führen, als dass wir sie noch bewältigen könnten.
1082. Daher beschränken wir uns auf die massgebendsten Faktoren, von denen ich dir die Werte nennen kann:
1083. In sämtlichen Ländern der Erde leben zur Zeit 17 422 Kontakt-Personen.
1084. Bei dieser Zahl handelt es sich nur um Erdenmenschen, die mit Intelligenzen aus dem gesamten Universum in Verbindung stehen, die in keiner Weise auch nur das Geringste mit jenen Intelligenzen zu tun haben, die sich der Erdenherrschaft bemächtigen wollen.
1085. Diese 17 422 sind also wahrliche Kontaktpersonen (Anm. Billy: Diese Zahl der Kontaktler steigt ständig), doch hat keine von ihnen Kenntnis davon, dass sie von Intelligenzen menschlicher Form von erdfremden Welten impuls-telepathisch kontaktiert werden.
1086. Nebst diesen Kontaktpersonen existieren noch 723 Erdenmenschen, die unter der Kontrolle der Gizeh-Intelligenzen stehen.
1087. Diese aber dürfen wir nicht zu reellen Kontaktlern stempeln, denn sie sind irregeleitet und dienen den bösartigen Plänen der Weltherrschaftssüchtigen.
1088. Von diesen aber sind schon vor Jahrzehnten verschiedene an die Weltöffentlichkeit getreten und verbreiteten Berichte und Photos, die ihnen von diesen bösen Intelligenzen vorgegaukelt worden sind.
1089. Einige dieser Irregeleiteten und zu bösen Zwecken Ausgenutzten tragen besonders in ufologischen Kreisen sehr bekannte Namen.
1090. Glücklicherweise sind dieser Art Kontaktler aber nicht sehr viele, die bisher an die Öffentlichkeit getreten sind.
1091. Es sind ihrer in der Gesamtzahl nur 27, die als Irregeleitete von den weltherrschaftssüchtigen Intelligenzen ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gedrängt wurden.
1092. Zukünftig werden es aber sehr viele mehr sein, wobei viele sich lügenhaft und betrügerisch erdreisten werden, zu behaupten, auch mit meiner Tochter Semjase sowie mit mir und mit anderen von uns wie auch mit erfundenen Personen aus unseren Reihen in Verbindung zu stehen.
1093. Glücklicherweise sind wirkliche Schwindler und Betrüger gegenwärtig nur wenige, doch werden es in den kommenden Jahrzehnten sehr viele mehr sein, die diesbezüglich lügnerische und betrügerische falsche Kontaktler sind, also solche Erdenmenschen, die aus eigennützigen oder weltverbesserischen Gründen usw. Lügen, Schwindel und Betrug erstellt haben oder erstellen werden, um ihrem eigenen oder anderweitigem Egoismus, Wahn und Profit zu dienen, wie Michalek und Adamski.
1094. Die Zahl dieser kann ich dir gegenwärtig mit 36 nennen, wobei jedoch bisher nur deren 7 mit ihren Lügen, Schwindeleien und Betrügereien in grossem Masse an die Öffentlichkeit getreten sind.
1095. Diese aber sind leider gerade in jenen Kreisen in Erscheinung getreten, wo unsere Existenz und die Wahrheit sehr massgebend öffentlich verbreitet werden soll.
1096. Ich sage ausdrücklich soll, denn durch das Einmischen und In-Erscheinung-Treten der Betrüger werden statt der Wahrheit leider neuerliche Irrlehren verbreitet, die in sektiererischen und religiösen Machenschaften ihre Ausartung finden.

Billy Das sind mehr Angaben, als ich erwartet habe. Kannst du mir wenigstens eine oder zwei Kontaktpersonen nennen, die reelle Kontaktler sind und auf deren Angaben man sich wirklich verlassen kann?

Ptaah
1097. Ich erklärte dir schon, dass deren 17 422 sind, jedoch unbewusster Form.

Billy Das sagtest du, doch nur sehr wenige von diesen sollen ja bekannt sein und auch an die Öffentlichkeit treten.

Ptaah
1098. Das ist so, wenn du aber Namen wissen willst, dann will ich dir deren zwei nennen:
1099. Es handelt sich um zwei Männer namens Daniel Fry und Viktor Schauberger.
1100. Letzterer ist allerdings schon vor längerer Zeit aus eurer Welt geschieden, und er berichtete nicht über seine Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen.
1101. Seiner Aufgabe oblagen andere Dinge, die er sehr bewusst ausführte.
1102. Der Mann namens Daniel Fry lebt in Amerika.
1103. Sein Beruf ist der eines Technikers und seine Kontakte führen auf zweieinhalb Jahrzehnte zurück.
1104. Die ihm erteilte Lehre erfolgte gemäss seinem bewusstseinsmässigen Evolutionsstand in minimer religiöser Form.
1105. Seine Kenntnisse im Bezuge auf die Schöpfung wurzeln aber erst in den Anfängen, folglich ihm die Werte der Schöpfung durch die Benennung GOTT erklärt werden mussten.
1106. Diese Kontaktperson aber ist eine wertvolle unter allen, doch leider wird sie das ganze bewusstseinsmässig nicht verkraften, folglich sie verwirrt werden wird, wie wir leider erst nachträglich feststellen konnten.

Billy Das freut mich sehr für diesen Menschen. Sicher muss er sehr sympathisch sein, oder?

Ptaah
1107. Es ist einer jener Menschen, die sehr ausgeglichen, sympathisch und liebenswert sind.

Billy Aha, jetzt aber einmal eine andere Frage: Wie seht ihr das mit eurem Erscheinen auf der Erde, wann werdet ihr ganz offiziell landen und euch den Menschen zeigen?

Ptaah
1108. Von unserer Seite aus ist das noch sehr lange nicht vorgesehen, so aber auch nicht von vielen anderen.
1109. Es wird im Gegenteil so sein, dass sich annähernd alle Ausserirdischen wieder von eurem Planeten zurückziehen werden, wenn gewisse Umstände eintreten.
1110. Dies wird dann sein, wenn sich eine euch bisher noch unbekannte Rasse aus dem Raum aufmacht, um die Erde zu besuchen.
1111. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergaben das Resultat, dass dies weit nach dem Jahrtausendwechsel geschehen muss, wenn sich bis dahin nicht abartige Faktoren ergeben und dieses vorausgesehene Unternehmen dadurch in Frage stellen.
1112. Stellen sich aber diese negativen Faktoren nicht ein, dann werden die Erdenmenschen zu dieser kommenden Zeit nach dem Jahrtausendwechsel die erste offizielle Begegnung mit Lebensformen anderer Welten haben.
1113. Das Erscheinen dieser Weltraumreisenden ist aber noch nicht sicher, denn es sind noch viele Faktoren, die sich auf der Erde erst erfüllen müssen.
1114. Durch die Unvernunft der Erdenmenschen und durch die Lügen angeblicher Kontaktler irregeleitet, werden diese fremden Lebensformen auf der Erde erst grosse Schrecken verbreiten.
1115. Doch wird von diesen menschlichen Lebensformen keinerlei Gefahr drohen, denn sie werden friedlich und harmlos sein und sie werden den Erdenmenschen des Friedens belehren.
1116. Ihre Kultur und ihr geistiger und bewusstseinsmässiger Stand werden dem Erdenmenschen sehr überlegen sein und so werden sie auch nicht unverhofft einfach auf der Erde landen.
1117. Erst werden sie durch offene Kontakte ihr Kommen ankünden und die Erdenmenschen darauf vorbereiten, ehe sie wirklich in Erscheinung treten und mit einem ihrer eigenartigen Schiffe landen, das mit 8 bis 12 Lebensformen besetzt sein wird.
1118. Die kommende Zeit wird zeigen, ob sich alles so erfüllen kann, wenn sich die Erdenmenschheit und ihr Tun bis dahin notwendigerweise zum Besseren wandeln, ansonsten alles ausbleiben oder sich auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wird.

Billy Das ist sehr interessant, wo aber werden sie dann landen, wenn überhaupt?

Ptaah
1119. Es wird zwar nicht mit Sicherheit Amerika sein, doch ist es möglich.

Billy Immer wieder dieses Amerika, warum nur?

Ptaah
1120. Das ist so, weil dort die besten technischen Voraussetzungen der Kommunikation zum Weltraum geboten werden.
1121. Die Bevölkerung dieses Landes ist im Zusammenhang mit der Aufklärung um ausserirdische Lebensformen usw. und um ihre Existenz auch am weitesten durch die Filmindustrie darauf vorbereitet, um ein offizielles Erscheinen ohne zu grosse Panik überstehen zu können, auch wenn das Kommen der Ausserirdischen in der Regel äusserst negativ dargestellt wird und oft Angst und Schrecken erzeugt.

Billy Das ist einleuchtend. Aber es gibt doch sicher noch andere Möglichkeiten ausser Amerika, oder?

Ptaah
1122. Das ist mit Sicherheit so, aber ich erkläre dir ja nur das, was unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen bisher ergaben.

Billy Das wird sehr gut sein, wenn diese offizielle Landung endlich stattfindet.

Ptaah
1123. Es wird sogar von umwälzender Bedeutung sein, wenn diese Landung wirklich durchgeführt werden kann, was aber tatsächlich nur noch von den negativen Faktoren abhängig ist, die unter Umständen in Erscheinung treten können, was bisher leider jedoch noch zu erwarten ist.
1124. Also aber steht noch nicht mit Sicherheit fest, ob sich die Ereignisse so zutragen werden, denn diese Angaben entnehme ich nicht einer Zukunftsschau, sondern unseren vagen Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Billy Dann steht es also noch offen.

Ptaah
1125. Das ist tatsächlich so, ja, denn alles ist noch äusserst unsicher.

Billy Kannst du mir aber erklären, woher diese Lebensformen stammen?

Ptaah
1126. Darüber bin ich nicht berechtigt, Auskunft zu erteilen in offizieller Form.
1127. Es steht dies im Zusammenhang mit der erdenmenschlichen Entwicklung, wenn die genannten Lebensformen auf der Erde landen.

Billy Ich verstehe.

Ptaah
1128. Dann habe ich dir jetzt noch eine Erklärung abzugeben:
1129. Meine Tochter hat dir schon mehrmals nahegelegt, dich in vortragender Form um die Verbreitung der dir aufgetragenen Dinge zu bemühen.
1130. Du hast wohl daraufhin einen Vortrag angefertigt, aber diesen dann nicht nutzbringend verwendet.
1131. Wir haben dir auch zu diesem Zwecke gestattet, sehr gute Aufnahmen von Semjases Strahlschiff zu machen, so wie wir dir auch jetzt auf der Reise Gelegenheit zum Photographieren gaben.
1132. Bisher aber hast du dich nicht mehr darum bemüht, mit Vorträgen an die Öffentlichkeit zu treten, um deine Mission zu erfüllen.
1133. Das ist unserer Sache sehr schlecht dienlich und es ist auch sehr unverantwortlich von dir.
1134. Da du dich nicht darum bemühst, erweist du unserer Mission einen sehr schlechten Dienst.

1135. Durch die neuerlichen Bilder dieser Reise bist du nun im Besitze von sehr vielem und gutem Photomaterial, das du nun auszuwerten hast.
1136. Es ist der ganzen Sache aber nicht dienlich, wenn du das gesamte Material nur irgendwo einschliesst und brach liegenlässt.
1137. Deine Aufgabe ist es, dieses zusammenzustellen und es vortragsmässig der interessierten Öffentlichkeit vorzuführen mit entsprechenden Erklärungen.
1138. Es geht nicht weiter an, dass du in diesen Dingen schweigst, denn die ganze Mission ist von grösster Wichtigkeit.
1139. Nur durch dein solcherart In-Erscheinung-Treten ist gewährleistet, dass du auch das Wissen um die Wahrheit und um die ganze Geisteslehre verbreiten kannst, was deine hauptsächlichste Aufgabe ist, denn du wurdest durch eigene Bestimmung zur Form eines Propheten geprägt und du hast diese Aufgabe bewusst und gewillt auf dich genommen.
1140. Die Zeit drängt und du musst an die Öffentlichkeit treten.

Billy Du hast gut reden. – Ich weiss, ich habe einen Vortrag geschrieben und mich auch um die Zusammenstellung der bereits vorhandenen Bilder bemüht. Du weisst aber, dass ich in materieller Hinsicht eine absolute Niete bin und so auch ungeeignet, wenn ich selbst Vorträge arrangieren muss. Deshalb habe ich mein Anliegen ja auch an Herrn Hans Jacob in Wetzikon herangetragen, damit er diese Vorträge arrangieren könnte. Diese Notwendigkeit leuchtet ihm aber offenbar nicht ein, denn er spricht immer davon, dass solche Vorträge in der Öffentlichkeit nicht nützlich seien. Ausserdem ist er auch immer der Ansicht, dass es unserer eigenen Sache schädlich sei, wenn z.B. in UFO-Angelegenheiten in negativer Form in der Öffentlichkeit gesprochen werde. Er aber wäre wirklich der geeignete Mann, um Vorträge arrangieren zu können. Das tut er aber nicht und er fürchtet sich auch davor, eine offene und unumschriebene Sprache zu sprechen. Er glaubt immer, dass feine und diplomatische Redewendungen eher zum Ziele führten, als eine offene und ehrliche Sprache, die nun eben einmal hart ist.

Ptaah
1141. Das ist Unsinn.
1142. Ehrliche und wahrheitsmässige Worte klingen immer hart, und sie können in keiner Form umschrieben werden.
1143. Im anderen sind negative Äusserungen, ob sie nun gesprochen oder in öffentlichen Organen geschrieben sind, für unsere Sache von Nutzen.
1144. In allen unseren Berichten weisen wir immer auf Betrügerei und Scharlatanerie hin und wir sind bemüht, unsere Aussagen auch zu beweisen, sofern uns die Möglichkeiten dazu geboten sind.
1145. In kurzer Zeit werden so in eurer Weltpresse auch Berichte erscheinen bezüglich der Betrügereien George Adamskis, der dir schon von Asket als Schwindler genannt wurde.
1146. Aber auch Semjase und ich haben dich immer wieder darauf hingewiesen – auch auf die Schwindeleien und Betrügereien anderer, deren lügnerische Machenschaften nach und nach aufgedeckt werden sollen.
1147. Dies aber ist nicht zu eurem Schaden, sondern ganz im Gegenteil zu eurem Nutzen, denn alle Angaben bezüglich dieser betrügerischen Personen sind in den dir übermittelten Berichten enthalten und wir nennen die Fakten dazu klar und deutlich.
1148. So die lügnerischen Betrügereien dieser Schwindler also öffentlich publik werden, ist das für euch nur von Nutzen, denn vor dem Erscheinen solcher Berichte haben wir diese Tatsachen ja schon berichtet und klargestellt.
1149. Dem vernunftbegabten Erdenmenschen muss es daher klar sein, dass wir nur der Wahrheit dienen und uns nicht in Lügen zu ergehen belieben.
1150. In klarer Form werden von uns durch euch die Betrügereien der irdischen Öffentlichkeit unterbreitet ehe diese Dinge in euren Presseorganen publik werden können.
1151. Das muss doch wahrhaftig einer vernunftbegabten Lebensform Beweis genug sein, dass wir nur der Wahrheit dienen.
1152. Erscheinen dann in euren Presseorganen entsprechende Berichte und Richtigstellungen über die lügnerischen und betrügerischen Machenschaften der von uns genannten Schwindler und Betrüger, dann bedeutet das für uns und für euch in unserer Mission nur ein sehr grosses Plus, nicht aber einen Abriss.

Billy Das sehe ich auch so, doch wie soll ich Hans Jacob von der Richtigkeit dieser Tatsache überzeugen?

Ptaah
1153. Sein Verstand muss dies selbst erkennen.
1154. Er ist aber tatsächlich der geeignete Mann, um die genannten Vorträge in die Wege zu leiten.
1155. Er soll sich darum bemühen, denn diese Aufgabe ist ihm von uns zugedacht.
1156. Es soll so sein, dass erst in interessierten Kreisen solche Vorträge abgehalten werden, um sie dann nach und nach in die ganze Öffentlichkeit auszubreiten.
1157. Sollte er sich wider Erwarten nicht darum bemühen, dann müssten wir uns um eine andere geeignete Person umsehen und ihn aus unseren Belangen in der Form ausschliessen, dass er in massgebender Weise nicht an unserer Mission mitwirken soll.
1158. In weiterer Hinsicht aber wäre es für unsere Mission von Nutzen, wenn ihr auch durch andere Gruppenmitglieder in kleineren Kreisen vorträgig werden würdet, denn aus dem Zusammenschluss kleinerer Gruppen mehrt sich erst die Masse.
1159. Solche kleine Kreise können in den Familien und Verwandtschaftskreisen und Bekanntenkreisen usw. gebildet werden.
1160. Wenn sich jede Person nur darum bemüht, einige wenige Bekannte, Freunde oder Familienangehörige usw. für einen kleinen Vortrag zusammenzuführen, dann schreitet die Entwicklung sehr schnell voran.

Billy Das ist leichter gesagt als getan. Andererseits bedeutet das auch ein finanzielles Problem. Wenn ich Vorträge geben will, dann bedingt das ein gewisses Kapital, denn irgendwie muss ich doch leben können und andererseits muss ich auch den entstehenden Unkosten gerecht werden.

Ptaah
1161. Das ist tatsächlich so, das ist verständlich.
1162. Auf der Erde ist aber üblich, dass Film- und Lichtbildervorträge nur gegen ein Entgelt dargebracht werden.
1163. So könnt auch ihr das halten:
1164. Verlangt bei den Vorführungen keine festen Entgelte, sondern führt jeweils eine Sammlung durch.
1165. Das ist wohl auch einträglicher und nützlicher für alle, denn jede Person wird der jeweiligen Sammlung gerade soviel zuwenden, wie sie dies als gut empfindet.
1166. Jede Person kann also den Preis entrichten, was ihr die Vortragsführung wert ist.

Billy Das ist eine gute Idee.

Ptaah
1167. Dadurch kommst du auch nicht in Versuchung, zu denken, dass du Kapital aus unserer Mission schlagen würdest.

Billy Das ist mein grösstes Problem in dieser Hinsicht.

Ptaah
1168. Auch wenn du dem Materialismus völlig entsagt hast, so musst du doch deine Familie ernähren können und dich selbst auch.
1169. Bedenke:
1170. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert.
1171. Und gerade deine Arbeit ist die wertvollste, die zur Jetztzeit auf der Erde geleistet werden muss.
1172. Jetzt aber drängt die Zeit und du musst zur Erde zurückkehren.
1173. Semjase wird dich mitnehmen, denn ich bleibe mit meinem Raumer hier draussen.
1174. So lebe denn wohl und werde deiner Mission gerecht.
1175. Wir werden uns wieder sehen und bis dahin wird sich viel getan haben.
1176. Gehe in Frieden und in Liebe und bedenke, dass wir stets in Gedanken und auch anderweitig immer bei dir sind.

Sechsunddreissigster Kontakt
Montag, 20. Oktober 1975, 13.57 Uhr

Billy Die Zeit wurde mir langsam lang ohne einen weiteren Kontakt mit dir. Allerdings hatte ich wegen verschiedenen Dingen alle Hände voll zu tun und hatte nicht viel Zeit, mir um dich Gedanken zu machen. Am 14. Oktober ist zudem noch etwas Neues in Erscheinung getreten: Irgendeine offenbar sehr hochentwickelte Lebensform ist in telepathischer Form in mich gedrungen und hat mir sehr interessante Dinge offenbart. Sie hat mir erklärt, dass ich sie PETALE nennen soll. Der Sinn dieses Namens ist mir allerdings nicht klar, denn ich habe dafür im Geheimwissenschafts-Lexikon mehrere Sinnbezeichnungen gefunden.

Semjase

1. Das ist mir bekannt.
2. Bei der mit dir Kontakt aufgenommenen Lebensform handelt es sich nicht um eine solche, wie du annimmst, sondern um ein reines Geistwesen bereits absolut geschlechtsloser Form.
3. Es handelt sich daher auch nicht um eine Wesensform in der Art von Er oder Sie, sondern um ein ES, um eine hohe Reingeistebene, und zwar um die letzte Ebene vor dem Schöpfungszusammenschluss.
4. Dabei ist auch zu beachten, dass diese hohe Form nur noch im Gesamten einem EGO entspricht, denn es ist bereits eine Vereinigung vieler Geistformen zum WIR.
5. Das bedeutet, wenn es mit dir spricht, was nur von einer Seite aus geschehen kann, dann spricht es von SICH oder MIR, womit aber vom zusammengeschlossenen WIR gesprochen wird.

Billy Das heisst also, dass das WIR ebenso EGO ist, wie das ICH eben in diesem Fall EGO ist?

Semjase

6. Sicher, eine bessere Erklärung kenne ich nicht.
7. Diese Form steht kurz vor der Vervollkommnung und ist um viele Ebenen höher gelagert als die Ebene Arahat Athersata.
8. Von dieser Ebene aus aber wurde die PETALE-Ebene über dich informiert.
9. PETALE bedeutet für euch in der an dich herangetragenen Form ‹RAD DER ZEIT›.
10. Die aus dieser höchsten Ebene an dich gerichteten Botschaften dienen zur Erklärung wichtigster Fakten, so in diesem Fall zur Erklärung der dir bekannten ZEHN GEBOTE.
11. Die Erklärungen und Botschaften in diesem Fall erfolgen darum aus so erhabener Ebene, weil dort die letzte diesbezügliche Weisheit bekannt ist, die dem Erdenmenschen dienlich sein soll.

Billy Das freut mich ungemein, doch schätze ich, dass nun doch alles etwas zuviel für mich wird.

Semjase

12. Der Kontakt und die Übermittlungen werden nicht sehr lange andauern, denn es sollen nur die Werte der Zehn Gebote erläutert werden, nebst einigen wenigen anderen wichtigen Fakten.
13. Es wird dir also nicht schwer sein, diese Botschaften zu empfangen und niederzuschreiben und danebst noch die Botschaften von Arahat Athersata und meine Kontakte zu verarbeiten.
14. Alle sind wir darum bemüht, dich trotz allem nicht zu überlasten, damit du deine Arbeit unbeschwert ausführen kannst.
15. Arahat Athersata wird dir daher auch nur in geringen Mengen weitere Botschaften übermitteln.

Billy Da bin ich beruhigt und so kann ich dich ja ruhig mit einigen Fragen belegen: Ist es möglich, dass du mir eine Liste aller jener UFO-Kontaktler anfertigst, denen wir wirklich trauen dürfen und die weder Betrüger noch Scharlatane noch Betrogene sind?

Semjase

16. Das vermag ich nicht von mir aus zu entscheiden, denn es sind zu viele wichtige Faktoren darin enthalten, über die ich nicht unumschränkte Handlungsfreiheit habe.
17. Diesbezüglich werde ich mich aber mit den andern beraten und dir unseren Entscheid mitteilen.
18. Zumindest wird es aber möglich sein, dass ich dir die wichtigsten Vertrauenswürdigen nennen darf.

Billy Das ist schon etwas. Meine zweite Frage betrifft Hitler: Kannst du mir nähere Einzelheiten über seine Herkunft nennen?

Semjase
19. Du denkst an den Führer des einstmaligen deutschen Reiches, an Adolf Hitler?

Billy Genau.

Semjase
20. Darüber darf ich dir nur karge Angaben machen, die jedoch sehr interessant für dich sein werden:
21. Adolf Hitler war in sehr vielen Belangen ein Genius.
22. Sein Wissen reichte von verschiedensten Gebieten der Kunst und der Technik über vielerlei Wissenschaften bis zur Nutzung der Suggestionskräfte.
23. In seiner inneren Form war er eine inkarnierte Lebensform von sehr guten Werten.
24. Er war jedoch kein Mensch des hochentwickelten Geistes, sondern ein Mensch von Verstandes- und Vernunftswerten, bestimmt dazu, die ganze irdische Politik und Wirtschaft sowie alle Staaten in eine bestimmte positive Richtung zu leiten, um eine friedliche vereinigte Welt und Erdenmenschheit zu schaffen.
25. Zu diesem Zwecke wurde er geschult und an seinen Ort inkarniert.
26. Er war bestimmt, durch positive gewaltsame Gewaltlosigkeit der Erde ein neues Kleid zu geben und neue Entwicklungsformen einzuleiten.
27. Dies wurde sehr streng kontrolliert und überwacht.
28. Doch letztlich war alle Mühe umsonst und er vermochte seiner Aufgabe nicht gerecht zu werden in der Form, wie das vorgesehen war.
29. Via die damaligen Verantwortlichen der Thule-Gesellschaft sowie durch deren hellsichtigen Hanussen I. gelang es den Gizeh-Intelligenzen, vom Wesen Adolf Hitlers Besitz zu ergreifen und ihn zu ihren dunklen und bösartigen Zwecken zu missbrauchen, ohne dass er sich dagegen zur Wehr setzte, weil in ihm selbst eine wahnmässige Machtgier entbrannte.
30. Nebst diesem Unterfangen wurden noch unzählige Kräfte in Form von den Gizeh-Intelligenzen verfallenen Erdenmenschen bewusstseinsmässig manipuliert und in seinen engsten Bereich gesetzt, deren Einfluss er sich auch nicht zu widersetzen vermochte.
31. So war er bald auch dadurch gezwungen, wider seine eigenen Bestimmungen zu handeln und Dinge zu tun, die nicht seiner Bestimmung entsprachen.

Billy So etwas Ähnliches habe ich mir vorgestellt. Ich konnte nämlich nie damit zurechtkommen, dass Hitler einfach ein ganz normaler und nicht wahnbesessener Herrschsüchtiger gewesen sein soll. All sein Tun und Handeln, seine mir bekannten Gedankengänge aus Zeitungen und Radioansprachen, die ich während der Kriegszeit interessiert und oft mit Sfaths Hilfe verfolgte, lassen sich nämlich nicht mit dem Bild vereinbaren, das allgemein während dem Kriegsgeschehen von ihm gemacht wurde. Das wurde mir ja auch von Sfath klargemacht.

Semjase
32. Sicher, es ist so wie du sagst.
33. Adolf Hitler war einem Machtwahn erlegen und wurde zudem bösartig von den Gizeh-Intelligenzen missbraucht, wobei auch die alte Thule-Gesellschaft nicht unerheblichen Anteil daran hatte, was sich jedoch nicht auf die gleichnamige Gesellschaft der neuen Form übertragen lässt.

Billy Das sagtest du bereits. Von dieser Gesellschaft hast du ja schon einmal gesprochen, im Zusammenhang mit Ashtar Sheran, oder wie der heisst. Angeblich soll doch dieser Sheran auch ein romanmässiges Buch übermittelt haben, wie mir erklärt wurde, worin gesagt wird, dass seine Sippschaft vor rund 3500 Jahren den lieben Moses an Bord eines Strahlschiffes genommen habe. Durch diese seien ihm dann die Zehn Gebote ausgehändigt worden. Ausserdem behauptet dieser Sheran auch noch, dass das Geschehen von FATIMA auf seine Sippschaft zurückzuführen sei. Du hast ja bezüglich dieser Dinge einmal einige Andeutungen gemacht, aber dich nicht sehr klar ausgedrückt, weil ihr keine genaue Gewissheit über diese Geschehen habt. Du hast mir aber versprochen, dass du mich aufklären würdest, wenn ihr Klarheit darüber findet. Mich interessiert nun, ob die damalige Thule-Gesellschaft in Deutschland irgendwie

im Zusammenhang mit dieser Sheran-Sippschaft steht und ob diese wiederum irgendwie mit den Gizeh-Intelligenzen etwas zu tun hat.

Semjase

34. Durch deine Fragen hast du eine Reihe Erklärungen angeschnitten, die ich dir heute ohnehin geben wollte.
35. Durch mühselige Nachforschungen und Überwachungen haben wir vor wenigen Tagen eindeutig Klarheit darüber erlangt, dass Ashtar Sheran tatsächlich existiert und wir seiner nur darum nicht kennbar werden konnten, weil er sich betrügerisch in diesen Namen hüllt.
36. Ein Teil seines wirklichen Namens ist nebst einer weiteren Namenfolge ARUSEAK, und er ist ein Vetter der obersten Gizeh-Intelligenz.
37. In ihrem Auftrage kontrollierte er die alte deutsche Thule-Gesellschaft, in die er zwei starke telepathische Faktoren einschleuste, die aber auch auf telenotischer Basis viele Thule-Gesellschaftsmitglieder und verschiedene aussenstehende Gruppen beeinflussten, so auch jene, welche die Pseudo-Botschaften von Asthar Sheran empfangen haben.
38. Sherans diesbezügliche Machenschaften halten auch gegenwärtig noch an und werden das auch in Zukunft noch tun, jedoch nicht mehr im Zusammenhang mit der neu organisierten Thule-Gesellschaft.

Billy Jetzt verstehe ich allerhand, aber du nanntest eben ein Wort, das mir unbekannt ist. Telenotisch sagtest du, was ist das?

Semjase

39. Telenotisch bedeutet doch einfach Telenose oder Telenotie.

Billy Das ist ein böhmischer Wald für mich. Ich weiss wirklich nicht, was das ist. Ich habe dieses Wort noch nie gehört.

Semjase

40. Du kennst doch die Hypnose, die auf objektiven und akustischen Einflüssen beruht und auf diesen aufgebaut wird.
41. Im Gegensatz zur Hypnose bedarf die Telenose keiner optischer oder akustischer Einflüsse, sondern nur gewisser hochfrequentiger Schwingungen, die unhörbar für den Menschen und auch sonstwie unfeststellbar mittels hochtechnischer Apparaturen und Geräte übermittelt werden, so z.B. durch Radios, Telefon, Funk, Television und sonstige Kommunikations- und Übermittlungsapparaturen und -geräte, wobei jedoch auch Impulstelepathie dazugehört.

Billy Aha, jetzt sehe ich klar. Darauf hätte ich eigentlich allein schon durch das Wort Tele selbst kommen können. Ich bin doch wirklich blöd.

Semjase

42. Das bist du in keiner Form.
43. Bedenke aber, dass du trotz deines ungeheuren geisteswissenschaftlichen Wissens noch sehr viele Dinge nicht weisst und nicht kennst, so du immer weiter lernen musst, wie die Entwicklung das von dir fordert.

Billy Das ist mir klar.

Semjase

44. Das ist gut so, wenn du das genau weisst, so wirst du dich auch nicht erregen, wenn ich dir nun einige Dinge erklären muss, aus denen du eine neuerliche Lehre ziehen sollst:
45. Nebst meinem Vater und Quetzal machte auch ich dich verschiedentlich darauf aufmerksam, dass du mit Vorträgen usw. bezüglich unserer Belange an die Öffentlichkeit treten sollst in der Form, dass du in gewissen Kreisen dein Wissen preisgibst und verbreitest.
46. Trotz der Mahnung meines Vaters hast du dich bisher aber noch immer nicht um diesen sehr wichtigen Faktor bemüht, was uns langsam Sorgen bereitet.
47. Es ist äusserst unverantwortlich von dir, diesen Belangen keine Beachtung zu schenken.
48. Andererseits aber grenzt es bereits an Niederträchtigkeit, dass du diese Dinge nicht endlich an die Hand nimmst, denn du hattest doch versprochen, diese Vorträge nun endlich in die Wege zu leiten.

49. Es ist mir völlig unverständlich, dass du dein gegebenes Versprechen nicht einhältst und dich in keiner Weise darum kümmerst.
50. Irgend etwas ist in dir offenbar nicht klar und lässt dich so handeln – was ich tatsächlich nur noch als infam bezeichnen kann, denn das Brechen eines Versprechens muss ich unbedingt als Gemeinheit bezeichnen.
51. Solltest du dich nicht in kürzester Frist um das Einhalten deines Versprechens bemühen und endlich deiner Aufgabe gemäss handeln, dann muss ich vorderhand jeglichen Kontakt mit dir unterbinden, bis du dir deiner Aufgabe wieder bewusst wirst.
52. Da du dich in der letzten Zeit völlig blockiert hast, vermochte ich nicht in dir zu forschen und nicht zu ergründen, aus welchen niederen Beweggründen du so unlogisch handelst und dich selbst der Lüge strafst.
53. Es ist ...

Billy Semjase, es ...

Semjase
54. Unterbrich mich jetzt bitte nicht, denn diese Dinge müssen gesagt sein.
55. Es ist mir einfach alles unerklärlich, und ich verstehe plötzlich deine Handlungsweise nicht mehr.
56. Es wurde von uns beschlossen, dir Zeit zur Besinnung zu geben bis zum letzten Tag des nächsten Monats.
57. Solltest du bis Ende November deiner Aufgabe nicht nachgekommen sein, dann war alles bisher Erarbeitete umsonst, was in keiner Form in unsere Mission einberechnet war.
58. Wir errechneten, dass du mit Freude deiner Aufgabe obliegen würdest und dass du keinerlei niederen Fronungen mehr anhängig seist.
59. Das scheint aber nicht so zu sein, so du uns also getäuscht hast, wozu deine Blockade sicherlich auch der Grund sein dürfte.
60. Dies aber entspricht wirklich einer Gemeinheit, die mir in allem absolut unverständlich ist und die ich niemals von dir erwartet habe.
61. Du hast mich böse enttäuscht.

Billy Das ist mir sehr leid, Semjase. Das lag wirklich nicht in meinem Sinn.

Semjase
62. Damit ist uns und deiner Mission nicht geholfen.
63. Überlege dir daher alles sehr genau und gründlich.
64. Du hast Zeit bis Ende des nächsten Monats, denn bis dahin werde ich nicht mehr mit dir in Kontakt treten, um dir Zeit zur Besinnung zu geben.

Billy Auch das ist mir sehr leid, Semjase.

Semjase
65. Das kann ich nicht ändern.

Billy Sieh, ich – nun – ich bin dir ob deiner Worte nicht böse. Ich ertrage an Vorwürfen und dergleichen allerhand, aber ...

Semjase
66. Es waren keinerlei Vorwürfe, sondern Feststellungen.

Billy Du kannst es nennen wie du willst, aber ich finde trotzdem, dass deine Feststellungen ungerechtfertigt sind.

Semjase
67. Warum blockierst du denn alles, damit ich nicht in dir forschen kann?

Billy Du weisst genau warum. Du selbst bist es ja gewesen, die mir auf der grossen Reise den Weg zu dieser Blockade gewiesen hat. Gut, ich habe sie nach deiner Anweisung aufgebaut – warum aber soll ich sie nun wieder abbauen? Das leuchtet mir nicht ein, das ist unlogisch.

Semjase
68. Ich könnte so deine wahren Gedanken erforschen.

Billy Papperlapapp. Du bist einfach nervös und zudem erregt, weil dir alles nicht einleuchtet. Da musst du gerade noch davon sprechen, dass ich ruhig Blut bewahren soll, wenn du selbst dies nicht zu tun vermagst. Das ist auch unlogisch, liebes Mädchen. Du hättest dir besser selbst gesagt, ruhig zu bleiben.

Semjase
69. Soll ich denn nicht erregt sein, wenn die Drohung offen liegt, einen guten Freund zu verlieren?

Billy Du lässt deinen Gefühlen ziemlich verdammt die Zügel sausen.

Semjase
70. Ich kann ein eigenartiges Weh in mir nicht bekämpfen.

Billy Bitte sprich nicht solche Dinge aus, und entschuldige meine Worte vorhin. Es ist mir sehr leid, ich wollte dir wirklich nicht weh tun. Komm – reich mir deine Hand – so, gleich werden sich deine Gefühle von dir kontrollieren lassen.

Semjase
71. – Ich verstehe dich nicht.
72. – Du bist wie immer, und ungewöhnlich feinfühlig und lieb, und gerade das lässt sich nicht vereinbaren mit der Nichteinhaltung deines Versprechens.

Billy Lass das doch im Moment – wie fühlst du dich jetzt?

Semjase
73. Mein Weh ist wie fortgewischt, das verstehe ich nicht.

Billy Siehst du, so schnell geht das. Gewisse Dinge vermögen Wunder zu tun. Du solltest dich einmal etwas mehr mit der Psyche befassen, dann würdest du viele Dinge besser verstehen. Ich habe so eine kleine Schrift verfasst, ich würde dir gern ein Exemplar davon überlassen, wenn du dich damit abmühen willst?

Semjase
74. Sicher, vielleicht hast du wirklich recht – musst du mir die Hand noch weiter halten?

Billy Lass sie nur so – es wird dir sehr gut tun.

Semjase
75. Sicher, wenn du das sagst?
76. – Gib mir bitte deine Schrift.

Billy Das nächste Mal bringe ich dir eine mit.

Semjase
77. Es wird sicher gut sein für mich. –
78. Ich – ich – ich werde dir diesen Vorfall nicht übermitteln, so du ihn nicht aufschreiben musst.

Billy Das wäre unfair, denn dadurch würden auch die andern erkennen, dass du wirklich nur ein Mensch bist, der auch mit sich zu kämpfen hat und der nicht einfach ein Roboter ist. Es wäre mir schon daher sehr lieb, wenn du diesen Vorfall nicht verheimlichen würdest. Es ist so auch ehrlich und gut, und es ist auch für uns beide von Bedeutung.

Semjase
79. Dein Gedankengang ist gut, und auch dieser reimt sich nicht mit dem gebrochenen Versprechen überein.
80. Was ist nur in dir?

81. – Dieses eigenartige Weh kommt wieder in mir hoch.

Billy Bitte sieh mir in die Augen. – So, ja. – Findest du etwas Falsches darin?

Semjase
82. Ich vermag nichts dergleichen zu erkennen.
83. – Deine Augen sprechen sehr viel, aber von Falschheit vermag ich nichts zu erkennen.
84. Das ist mir unerklärlich, denn wenn du Falschheit oder Betrug durch deine Blockade verbergen würdest, dann könnte man sie doch in den Augen erkennen, denn in diesen lässt sich nichts verbergen.

Billy Siehst du, das wollte ich dir wenigstens zeigen.

Semjase
85. Das ist mir seltsam, denn es harmoniert nicht mit deinem Tun, das ich mit meinen harten Worten verurteilen musste.

Billy Ich sagte doch, dass ich deine Feststellungen als ungerechtfertigt empfinde. Das ist aber kein Vorwurf, sondern auch nur eine Feststellung. Schon mehrmals habe ich doch gesagt, dass ich auf dem Gebiet der Organisation eine absolute Niete bin und diesbezüglich nichts tun kann. Wenn ich Vorträge halten soll, dann muss jemand anders diese für mich arrangieren. Ich weiss, wenn ich sage, dass deine Feststellungen ungerechtfertigt sind, dann trifft das in Wahrheit nur halbwegs zu, denn ich habe die Vorträge wohl geschrieben, doch mich dann nicht weiter darum bemüht. Ich habe also wirklich nur die halbe Arbeit geleistet, wodurch deine Feststellungen also nur halb zutreffen. Diese halbe Schuld, dass ich mich nach dem Aufsetzen der Vorträge nicht mehr weiter darum bemüht habe, trifft also zu. Ich weiss aber wirklich nicht, wie ich solche Vorträge organisieren soll. Das fällt einfach nicht in meine Möglichkeiten. Ich bin wirklich ganz verflucht blöd in solchen Dingen.

Semjase
86. Jetzt bist du ungerecht zu dir selbst.
87. Es ist mir sehr gut verständlich, dass du nicht für alle Dinge und Belange befähigt sein kannst.
88. Doch hättest du dich darum bemühen sollen, dass dir diese Arbeit, die du selbst nicht an die Hand nehmen kannst, von jemandem abgenommen worden wäre.
89. Ich sprach ja auch davon zu früherem Zeitpunkt, dass du diese Aufgabe jemandem übertragen sollst.
90. Ich sprach auch davon, dass für diese Aufgabe Herr Hans Jacob in Wetzikon die geeignetste Person sei.
91. Warum hast du denn diese ihm zugedachte Aufgabe nicht mit ihm besprochen?

Billy Getreu deinem Auftrag habe ich das ja auch mehrmals getan.

Semjase
92. Dann hast du ihm die Dinge zu wenig erläutert.

Billy Dem ist sicher so, aber ich kann doch nicht dauernd auf einem Menschen herumhacken und ihn dauernd auf das doch schon längst Besprochene immer wieder aufmerksam machen. Herr Jacob ist nun einmal der Ansicht, dass wir mit diesen Vorträgen – ach was, es hat doch keinen Sinn zu reden ... Er ist einmal anderer Ansicht bezüglich der Vorträge und des Redetones.

Semjase
93. Er lässt sich nur sehr schwer belehren, das ist mir bekannt, doch ist das kein Grund dafür, dass du einfach schweigst und ihm unsere Wünsche nicht unterbreitest.

Billy Ich sagte dir doch, dass ich das getan habe. Dein Vater hat mich auf der grossen Reise ja auch nochmals daraufhin angesprochen. Leider hatte ich das aber wieder vergessen, und ich wurde erst wieder darauf aufmerksam gemacht, als du mir die letzten Reiseberichte übermittelt hast. Daraufhin habe ich Herrn Jacob am Diskussionsabend am 11. Oktober angesprochen und ihn nochmals darauf aufmerksam gemacht. Die Folge davon war, dass er mir am 13. Oktober einen Brief geschrieben und darin verschiedene Punkte beanstandet hat.

Semjase
94. Erzähle mir darüber Einzelheiten.

Billy Ich habe den Brief hier, wenn du ihn vielleicht lesen willst?

Semjase
95. Sicher.

Billy Hier ...

(Semjase liest den Brief, was einige Zeit dauert, Anmerkung vom 20. Oktober 1975).

Semjase
96. Ich finde diese Worte in jeder Beziehung fehlgerichtet.
97. Ausserdem sind sie recht angriffig gegenüber dir und der Person meines Vaters.
98. Wenn du genügend Zeit hast, will ich ins Strahlschiff gehen und den Inhalt dieses Briefes meinem Vater übermitteln.

Billy Natürlich habe ich Zeit.

Semjase
99. Dann komm – gehen wir.

(Ich gehe mit Semjase in ihr Schiff und beobachte, wie sie sich an verschiedenen Apparaturen zu schaffen macht. Jetzt erscheint auf einem Sichtschirm das Bild von Ptaah, und Semjase spricht aufgeregt auf dieses Bild ein. Offenbar liest sie jetzt ihrem Vater auch den Inhalt des Briefes vor. Dies dauert wieder einige Zeit, und ich sehe, dass sich im Gesicht von Ptaah überhaupt nichts verändert. Jetzt ist Semjase fertig und Ptaah denkt offensichtlich über das Gehörte nach. Jetzt richtet er das Wort an mich.)

Ptaah
1. Vorerst sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund.
2. Wie ich eben erfahren habe, hat sich zwischen meiner Tochter und dir ein Missverständnis eingeschlichen, was du bitte nicht weiter beachten sollst.
3. Es ist dies weiter nicht von Bedeutung und es zeigt dir deutlich, dass auch wir nicht gefeit sind gegen Irrtümer.
4. Nun aber möchte ich dir an Stelle meiner Tochter eine Antwort auf den dort liegenden Brief erteilen, die du auch Herrn Jacob weitergeben sollst:
5. Die vorgebrachten Beschuldigungen entsprechen in keiner Form den wirklichen Gegebenheiten.
6. Der Urheber der Zeilen neigt klar erkennbar dazu, sich gerade dort betroffen zu fühlen, wo für ihn kein solcher Grund vorliegt.
7. Alles deutet in diesen Zeilen auf eine sehr verletzliche Ichbezogenheit hin, die einem gewissen Selbstgeltungstrieb entspringt, was unzweifelhaft ist.
8. Der Urheber des Briefes fühlt sich in vielerlei Dingen zurückgesetzt und lebt in der Annahme, dass er für bestimmte Dinge besser geeignet sei als andere, so auch in deinem Fall.
9. Dies mag bei ihm sehr wohl auf seine genossenen wirtschaftlichen und religiösen Lehren zurückführen.
10. Da er aber so denkt und handelt, bedenkt er nicht, dass die dir während deinem ganzen Leben auferlegte Lehre von derartiger Härte war, dass er sie selbst niemals ertragen hätte.
11. Ihm wären sie als nichtertragbare Torturen erschienen, und er wäre ihnen niemals Herr geworden.
12. Das muss er sich bewusst werden, und er muss sich mit der Position begnügen, die ihm seinen Fähigkeiten entsprechend zusteht.
13. Keine Lebensform vermag in höheren Ebenen zu leben, wenn sie das Wissen und Können und die Weisheit dieser Ebenen noch nicht erreicht hat.
14. Das muss von ihm verstanden werden.
15. Da er dich nun aber gebeten hat, seinen Brief mir vorzulegen, so möchte ich ihm nicht verwehren, ihm daraufhin eine Antwort zu erteilen durch dich.
16. Erkläre ihm daher folgendes:
17. Die in den Brief gekleideten Worte sind in jeder Richtung bedenklich und ungerechtfertigt.

Hans Jacob **8623 Wetzikon**
Eidg. dipl. Buchhalter

Telefon 01
Postcheck 80-

Herrn Eduard Meier
Wihaldenstr. 10

8340 Hinwil

8623 Wetzikon, 13. Oktober 1975

Lieber Billy,

Vorgestern erhielten wir Deine Reiseberichte 330-373. Es steht eine Heidenarbeitdahinter, und ich danke Dir und Deinen event. Helfern für Eure Mühe, uns all die interessanten Bausteine des Lebens zu vermitteln.

Ich habe diese Blätter gestern Sonntag durchgeschaut und musste zu meinem grossen Erstaunen auf S. 371 feststellen, dass Du die Schuld der nichtgehaltenen Vorträge auf mich abzuschieben versuchst.

Es sind drei Sachen, die ich Ptah gegenüber richtigzustellen mich gezwungen sehe:

1. Nicht dass die falschen Ufokontaktler entlarvt werden habe ich getadelt, sondern die Tatsache an sich bedauert, dass es lügnerische "Boten" überhaupt gibt, weil dadurch die ganze Ufologie in Misskredit gerät. Natürlich sind sie blosszustellen.

2. Angesichts Deiner rüppelhaften und ungehobelten Ausdrucksweise (vgl. Deine beiden Flugblätter) erachte ich eine "feine und diplomatische" Redewendung immerhin noch besser.
Aber ich verfocht seit jeher eine Sprache, die den Verhältnissen derart angepasst war, dass sie zu möglichst bestem Erfolg in der Erreichung des Zieles führte. Nachdem ich Dich in die SPG einführen wollte, war es von Dir verhandlungstechnisch unklug, über meinen Kopf hinweg, an Frau von Muralt einen Brief zu richten (wovon Du mir die Kopie bis heute vorenthalten hast), und dies in einer Form, dass sie mir letzte Woche als Vorstandsmitglied erklären musste, dass ein Vortrag von Dir im Schosse der SPG nicht in Frage käme!

Die Reaktionen von Frau Straubinger, Frl. Rufer, Frau Häfelfinger u.a.m. über Deinen Ton dürftest du doch noch nicht vergessen haben, und ähnlich lauten die Urteile über die erste Bekanntschaft mit Deinen Aeusserungen der meisten meiner Bekannten. Du darfst Dich nicht betören lassen durch einige Lobgesänge, sondern musst auch hier die objektive, tendenzlose und blanke Wahrheit zu erkennen versuchen.

3. Du weisst sehr genau, dass ich vorgestern bereits zum zweiten Male - und dies aus eigener Initiative - in unserer Gruppe gegen das "Kaffeekränzli" protestiert habe, und uns endlich mal zu richtiger Arbeit aneifern wollte. - Wohl sprach ich s.Z. gegen den Ankauf eines Megaphons (und die meisten Gruppenmitglieder pflichteten mir bei), weil dieses m.E. gerade im gegenteiligen Sinne dessen wirkte, was wir ja der Menschheit verkünden wollen.

Samstag hörte ich nun zum Ersten Male davon, dass die Organisation solcher Vorträge mir obliegen soll! Und das ertönte in einem vorwurfsvollen Tone von PTAH mit der (neuerlichen)Drohung des Ausschlusses beinahe als Druckmittel!

Etwas kann hier nicht mehr mit rechten Dingen zugehen, und ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass Du -vielleicht aus Deiner Gefühlswelt- mich bei den Plejadeleuten ganz in falschem Lichte darstellen musst!

Hast Du vergessen, dass ich einen Vortrag über den Judas-Talmud abgehalten habe, wobei 3 Stück abgesetzt wurden (wäre der Preis nicht so hoch gewesen, wäre das Mehrfache davon weg!) ? Ich habe mehrere Male nach Montreux telefoniert um für Dich einen Preisnachlass zu erhalten - und Du hälst es nicht mal für nötig, mir Deinen definitiven Entschluss mitzuteilen ? Vor der Gruppe hälst Du mir vor, keinen einzigen Abonnenten geworben zu haben. Auch das war eine Täuschung. - Und war die Vernichtung der Originalübersetzungsblätter von Rashid nicht auch eine kopflose Handlung, die nacht-eilige Folgen auf die Verfechtung der Echtheit der Dokumente nach sich ziehen mussten ? Und wenn Du schon erwartest, dass ich die Organisation der Vorträge übernehmen soll, warum besprichtst Du die Sache nicht in aller Ruhe und zeigst mir Dein Manuskript ?

Aus den Aussagen von Semjase und Quetzal muss ich entnehmen, dass sie bezüglich ihrer Kenntnisse über mich falsch gewickelt sind, und dass ihnen unsere konkreten Erdverhältnisse nur sehr mangelhaft bekannt sind. Aber dass nun auch noch PTAH -nach Deinen negativ-tendenziösen Ausführungen- über mich herfährt, und sogar mich unter Androhung des Gruppenausschlusses unter Druck zu setzen versucht, geht einfach zu weit und muss auf Deiner falschen Orientierung und auf mangelnde Ueberprüfung durch die Delegationsorgane zurückzuführen sein.

Die bisherigen Ausführungen von den Sternenmenschen habe ich immer mit viel Interesse und grosser Achtung vor dem Riesenwissen in mich aufgenommen, doch leider lassen diese Aufzeichnungen etwas menschliche Wärme und aufbauende Liebe, die uns zu positiven Taten anfeuern, vermissen.

Du weisst, ich setze mich gerne im Rahmen meines Möglichen und etwas noch darüber hinaus für eine gute Sache ein, doch darf keine Willkür herrschen, und alles muss in Offenheit getragen sein von einem allseitigen Willen zu transparenter Harmonie und Wahrheit. Sonst ziehe ich lieber meiner Wege.

Im Weiteren scheinst Du in kurzer Zeit enorm viel Wissen in Dich aufgenommen zu haben, ohne es erarbeitet haben zu müssen. Das scheint nun seine Auswirkung zu haben, indem Du über die Leute hinweg sprichst (z.B. Deine Geistlehre, die niemand verstand) und indem viele Leute Schwierigkeiten empfinden, Dir zu folgen, weil Du einfach Sachen behauptest, ohne den Dankweg bis zu diesem Wissen gegangen zu sein. Oft wird da, wie mir scheint, der Glaube zur Kirche auf Billy einfach umgeschaltet. Könnte dies nicht auch die Ursache sein für die Schwierigkeiten zum Vortraghalten ? Wohl sagen Deine geistigen Lehrer, Du vertragest diesen Evolutionssprung ohne weiteres.– Oder stecken andere Gründe dahinter ?

Ich bitte Dich, dieses Schreiben an Semjase zu Handen ihres Vaters zu übergeben, und sehe gerne der Antwort von PTAH entgegen.

Mit freundlichen Grüssen

A. Jacob

18. Ganz klar geht aus ihnen hervor, dass sich Herr Jacob unnötigerweise und unüberlegt über gegebene Tatsachen erregt, weil er sich ebenso unnötigerweise betroffen fühlt.
19. Durch sein offenkundig falsches Verhalten in Hinsicht der Verneinung der hartklingenden Wahrheitssprache ergibt sich, dass er die Wahrheit nicht zu ertragen vermag, wenn sie nicht in diplomatischer Form umschrieben und zweckentfremdet wird, was aber wahrhaftig nicht im Sinne der Wahrheit liegt.
20. Trotz deinen verschiedentlichen Bemühungen, ihm dies zu erklären, was mir sehr wohl bekannt ist, hat er sich noch nicht belehren lassen, was klar und deutlich daraus hervorgeht, dass er dich der rüpelhaften und ungehobelten Ausdrucksweise beschuldigt.
21. Wie ich vorhin hörte, nennt er eine ‹feine und diplomatische› Redewendung immer noch besser als deine Ausdrucksweise, die in harten Worten die Wahrheit darlegt.
22. Es wird ihm in dieser Hinsicht nützlich, von Vorteil und von Wert sein, wenn er endlich lernt, dass seine Ansicht gerade gut genug für seine berufliche Tätigkeit ist, dass aber zur Verbreitung der Wahrheit eine andere Rede in Erscheinung treten muss.
23. Wenn er sich einmal um alte Werke bemüht, dann wird er mit Erstaunen feststellen, dass seit jeher die Sprache der Wahrheit sehr hart war und niemals umschrieben werden konnte.
24. Wo das aber doch versucht wurde, da wurde die Wahrheit bis zur Unkenntlichkeit verfälscht und verändert, wodurch der wirkliche Sinn des Gesagten verlorenging.
25. Es ist dies von grösster Bedeutung für ihn, wenn er der Lehre des Geistes und der Wahrheit folgen und sich in ihnen entwickeln will.
26. Schon mehrmals wurde ihm das erklärt und es ist wahrhaftig nicht vonnöten, dass ihm das immer wieder gesagt werden muss.

27. Es muss ihm doch endlich klar werden, dass durch die harte Wahrheitssprache nur jene Erdenmenschen angesprochen werden, die in ihrer Bewusstseins- und Geistesentwicklung bereits über die übliche vorherrschende Norm hinausgeschritten sind und in dieser Form die Wahrheit erkennen.
28. Es werden durch die harte Wahrheitssprache also nur Lebensformen angesprochen, die die wirkliche Wahrheit erkannt haben oder zumindest ahnen.
29. Menschen aber, die an dieser harten Sprache Anstoss nehmen, sind für die Wahrheit noch nicht reif und noch nicht frei genug, denn sie ahnen sie noch nicht einmal und sind in kultischen Religionen und in einer abartigen und irrealen Mystik gefangen.
30. Darum erkenne sich jeder selbst; mag er die harte und undiplomatische Wahrheitssprache ertragen und erkennt er ihren Wert, dann befindet er sich auf dem wahrlichen Weg der Evolution, mag er sie aber nicht erleiden und stört er sich daran, dann ist er der hohen geistigen Lehre und der effektiven Wahrheit noch nicht fähig.
31. Herr Jacob soll das zu verstehen versuchen und sich um diese Tatsache bemühen, denn er hat wohl gewisse geistige Wahrheiten in sich aufgenommen und sich in den letzten Monaten sehr weit entwickelt, so er diese Wahrheiten und die Lehre des Geistes auch zu erkennen und zu verkraften vermag.
32. Doch er muss lernen, sich in allen geistbelangenden Dingen von seinem materiellen Intellekt soweit zu trennen, soweit dies erforderlich ist.
33. Da er dem bisher nicht Folge geleistet hat, obwohl ihm das mehrmals nahegelegt wurde, ist es ihm absolut unangebracht, sich zu beschweren – zudem aber noch ohne wirklichen Grund.
34. Ich will ihm aber auch empfehlen, Semjases Berichte, die du durch ihre Übermittlungen ja später niederschreibst, etwas genauer zu lesen und auch zu verarbeiten, denn gewisse Dinge im Brief weisen daraufhin, dass er sich in dieser Form zu wenig bemüht.
35. Es ist in keiner Weise so, wie er schreibt, dass der Zweck dadurch erfüllt wird, wenn eine Sprache den Verhältnissen derart angepasst wird, dass sie zu möglichst bestem Erfolg in der Erreichung des Zieles führt.
36. Das bedeutet nämlich, dass einfach der Weg des geringsten Widerstandes gegangen und eingeschlagen werden soll.
37. Gerade diese Form aber ist lebensunfähig, und genau durch die Beschreitung dieses Weges vermag die Wahrheit nur sehr mühselig durchzudringen.
38. Der dir gemachte Vorwurf, du habest die Schuld der nicht gehaltenen Vorträge auf Herrn Jacob abzuwälzen versucht, ist ebenso unbegründet wie alles andere.
39. Wie ich mich sehr genau zu erinnern vermag, hast du nur Feststellungen genannt, die wirklich den Tatsachen entsprechen.
40. Wenn er dir daher bezüglich unserer Gespräche im Zusammenhang mit deiner Gefühlswelt zuschiebt, dass du ihn bei uns in ein falsches Licht stellen würdest, dann entspricht das einer Aussage, die du eigentlich als Beleidigung auffassen müsstest, denn dies entspricht bereits einer Beschimpfung und Unwahrheit.
41. Wenn sich Herr Jacob tatsächlich bemüht hätte, die ihm von dir überreichten Berichte sehr genau zu studieren, dann hätte er erkannt, dass du dich keinerlei der dir von ihm vorgeworfenen Dinge schuldig gemacht hast.
42. Es wurden von uns nüchtern alle Dinge und Fakten besprochen, ohne dass in den Berichten auch nur ein einziger Buchstabe verheimlicht worden ist.
43. Die in den Berichten nicht genannten Besprechungen waren im weiteren völlig anderer Natur und hatten keinerlei Personen zum Gesprächsinhalt.
44. Es kann im weiteren keine Rede davon sein, dass Herr Jacob nicht gewusst haben soll, dass ihm die Organisation der Vorträge obliegen soll, denn wir wissen durch unsere Kontrollen sehr genau, dass du ihn mehrmals auf diese Dinge hin angesprochen hast, und zwar im Beisein verschiedener anderer Gruppenmitglieder.
45. Allerdings hast auch du diesbezüglich gewisse Fehler zu verzeichnen, denn als sich Herr Jacob in negativer Form über die Vorträge geäussert hat, da hast du dich einfach in Stillschweigen gehüllt, weil du in gewissen Belangen zu gefühlsreich bist.
46. In Hinsicht der Äusserungen seiner Bekannten, die urteilend über dich gesprochen haben, sollte er sich bemühen, alle gegebenen Fakten zu nennen.
47. Gewiss, einige Urteile waren teilweise negativer Art, die jedoch infolge Unkenntnis der Tatsachen oder infolge Nichtbesitzes einer Urteilsfähigkeit oder aus Befangenheit in irrealer Mystik usw. abgegeben wurden.
48. Andere Urteile aber verliefen durchaus zufriedenstellend und einige Personen haben sogar inzwischen sehr viel Wissen erarbeitet und sind sehr dankbar, dass sie durch deine Mithilfe dieses Wissen zu erlangen vermochten.

49. Wenn er aber von Reaktionen spricht wie z.B. im Fall Straubinger, dann ist das absolut unlogisch, denn es ist ihm genauestens bekannt, dass diese Lebensform einem christlichen Fanatismus verfallen ist, der sie durch Speicherbankimpulse, die sie abrufen wird, noch in ihrem nächsten Wiederleben als neue Persönlichkeit sehr stark von der kultischen Religion abhängig sein lassen wird.
50. Dieser Fanatismus ist so stark ausgeprägt, dass er sich unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen nach erst nach ihrem vierten Wiederleben als neue Persönlichkeiten in den Speicherbänken neutralisieren wird.
51. Dass er auf das Urteil einer solchen Lebensform in derart wichtigen Dingen Wert legt, ist nicht nur völlig unverständlich und unlogisch, sondern auch absurd.
52. Aus dieser Form heraus wird auch verständlich, dass er dir vorwirft, du würdest dich durch einige Lobgesänge betören lassen und du seiest nicht objektiv genug, um eine tendenzlose und blanke Wahrheit erkennen zu können.
53. Diese Aussprache entbehrt aller Wirklichkeit und zeugt von der äusserst schlechten Urteilsfähigkeit des Herrn Jacob.
54. Die Wahrheit in der vorliegenden wichtigen Grösse kann nicht in grossen Massen verbreitet werden und im unwissenden Volke.
55. Die Saat der Wahrheit wird gegenwärtig zuerst gesät in den karg vorbereiteten Boden, der noch von viel Ungeziefer belebt ist, das viele Saatkörner verschlingt.
56. Nur sehr wenig Saat wird in kleinen Kreisen auf besseren Boden fallen und Wurzeln schlagen, wachsen und zur Frucht heranreifen.
57. Doch gerade die Frucht dieser kleinen Kreise ist von grösster Bedeutung, denn sie werden es sein, die ihre Frucht reifen lassen und den um sie liegenden Boden neu besamen, der durch ihr Dasein in nächster Umgebung wieder etwas mehr fruchtbar wird.
58. So wird nach und nach der gesamte Boden befruchtet und zum Leben erweckt.
59. Daraus ist ersichtlich, dass einzig und allein die wenige Saat von höchster Wichtigkeit ist, die in kleinem Kreise gedeiht und reift.
60. Wenn also Herr Jacob von einer Unobjektivität spricht, dann spricht er nur von sich selbst, denn nicht wir, sondern er ist nicht objektiv.
61. Mit Erstaunen muss ich weiterhin zur Kenntnis nehmen, dass er uns der Unkenntnis seiner Person bezichtigt, wenn ich richtig verstanden habe, da er aussagt, dass wir bezüglich unserer Kenntnisse hinsichtlich seiner Person ‹falsch gewickelt› seien.
62. Auch wenn er namentlich meine Tochter und auch in gleicher Form nur Quetzal erwähnt, so fühle ich seine Worte auch auf mich bezogen.
63. So leid es mir ist, muss ich dazu sagen, dass ich diese Worte anmassend finde, auch wenn er unsere Möglichkeiten der Personenanalysierung nicht kennt.
64. Es sei ihm aber soviel erklärt, dass wir ihn äusserst genau in allen Bereichen kennen und sehr genau wissen, dass er sich selbst in verschiedenen Dingen Fakten vormacht, die ihm nicht eigen sind.
65. Würde er sich selbst nur zu einem kleinen Teil wirklich kennen, dann würde er auch objektiv ein Urteil zu fällen vermögen, wenn über ihn gesprochen wird oder ihm gewisse Dinge kundgetan werden.
66. Da dem aber nicht so ist, fühlt er sich bei vielerlei Gelegenheiten verletzt und angegriffen.
67. Er sollte daher wirklich ehrlich darum bemüht sein, die harten Worte und Redewendungen der Wahrheit zu akzeptieren und zu verdauen, denn dies ist der wichtigste Faktor, der ihm zu schaffen macht.
68. Er spricht im weiteren auch von einer Drohung, die ich selbst bezüglich einer Gruppenausschliessung gegen ihn vorgebracht haben soll.
69. Auch hierzu möchte und kann ich ihm nur empfehlen, alle Berichte sehr genau zu studieren und zu verarbeiten und die gegebenen Worte so zu sehen und zu erfassen, wie sie wirklich gegeben sind.
70. Es wurde von mir damals klar und deutlich und ohne jegliche Zweifel davon gesprochen, dass er aus *den* Belangen ausgeschlossen werden müsste, die die eine rein organisatorische Seite eurer Gruppe betrifft, wenn er sich wirklich nicht ernsthaft um die Organisation der Vorträge bemühen sollte.
71. Von einem Gruppenausschluss im Gesamten war niemals die Rede, auch wenn er das jetzt so darlegt.
72. Es kann also keinerlei Rede davon sein, dass er unter Druck gesetzt werden soll.
73. Das ist allein seine unobjektive Auffassung.
74. Die Darlegung bezüglich etwas menschlicher Wärme und einer aufbauenden Liebe kann ich ihm nur damit beantworten, dass wir in allen Dingen und Belangen sehr objektiv und real sein müssen, denn nur dadurch vermögen wir unsere Mission zu erfüllen.
75. Ich erklärte schon, dass die Wahrheit sehr hart klingt, und ich erkläre jetzt hierzu auch, dass sie nicht in Gefühlsregungen gekleidet werden kann.

76. Würden wir dem zuwiderhandeln, dann hätte das zur Folge, dass wir dem irren Treiben vieler Erdenmenschen ein sehr schnelles und vielfach schmerzhaftes Ende bereiten müssten, denn unsere Gefühle würden in Mitleid ausarten, was niemals und unter keinen Umständen gerechtfertigt wäre in Hinsicht der Befolgung aller schöpferischen Gesetze.
77. Wir empfinden Liebe und Wärme für alle Lebensformen, so auch für den Erdenmenschen.
78. Doch müssen wir gerade bei ihm sehr zurückhaltend sein und ihn sehr langsam auf das vorbereiten, nach dem er so sehnsüchtig verlangt, eben nach dieser Wärme und Liebe.
79. Die erste Bedingung zur Erfüllung dieses Wunsches aber ist, dass sich der Erdenmensch selbst der wahrlichen Liebe bewusst werden muss, ehe er sie von anderen verlangen kann.
80. Es ist nicht gegeben, dass er nur immer fordert und selbst keinen Preis dafür bezahlt, wie es bisher bei ihm der Fall war in manischer Form.
81. Den Beweis liefert Herr Jacob selbst für diese Tatsache, denn unzählige Dinge haben wir ihm bereits gegeben, doch er hat nur immer weiter gefordert, ohne das zu geben, was wir von ihm hätten verlangen müssen, nämlich die endliche Zukehrung zur Anerkennung unumstösslicher Tatsachen.
82. Wir haben es aber nicht von ihm gefordert, weil wir sehr genau wussten, durch unsere späteren Überwachungen und Kontrollen, dass er sehr viel Zeit für diese Zukehrung benötigt, weil er noch viel zu sehr in weltlichen materiellen und streng religiösen Belangen befangen ist, was ihm aber nicht zum Vorwurf gemacht wird.
83. In einem einzigen Punkt seines Briefes hat er recht, wenn er uns für schuldig befindet, und zwar dass wir die Erdverhältnisse nicht in konkreter Form kennen.
84. Das ist tatsächlich so, und wir bemühen uns daher sehr, diesen Minuspunkt zu beheben.
85. Es scheint aber, dass er sich durch die Nennung dieses uns unterlaufenen Fehlers in seinem eigenen Wert höher einschätzt, als dieser bei ihm in Wahrheit der Fall ist, denn sonst vermöchte er nicht in dieser Form zu sprechen.
86. Noch sehr viel wäre zu erklären zu diesem Brief, doch das würde viel zu weit führen.
87. Ich will es daher mit diesen Ausführungen bewenden lassen und zu seinen Gunsten in Betracht ziehen, dass er mit der über ihn hereingebrochenen neuen Lehre nur sehr schwer zurechtkommt und dass für ihn alles sehr neu und fremd ist.
88. Er soll daher meine Erklärungen auch nicht als Vorwürfe und nicht als Bösartigkeit auffassen, sondern nur als das, was sie wirklich sind, nämlich Feststellungen.
89. Er selbst wollte gemäss seinem Brief eine Antwort von mir hören, die ich ihm hiermit nun erteilt habe.
90. Ehe er neuerlich sich dazu in unbedachten und unobjektiven Worten äussert, darf ich wohl annehmen, dass er sich alles vorher äusserst genau überlegt und alles ebenso genau verarbeitet.
91. Es wäre sehr unbedacht von ihm, wenn er sich weiterhin in einer derartig negativen und unobjektiven Form zu allem stellte, denn er würde sich dadurch selbst aller Möglichkeiten eines gewaltigen Fortschrittes in diesem Leben berauben.
92. Er selbst hat sich eine Chance zu einem Evolutionssprung erarbeitet, die er selbst aber auch wieder zu zerstören droht, was sehr leidlich wäre und was auch wir ausserordentlich bedauern würden.
93. Wir alle schätzen die bisher von ihm unternommenen Schritte und zeichnen ihm dies mit meinem hier ausgesprochenen Dank.
94. Das darf aber niemals dazu verleiten, in angriffiger und unobjektiver Form sich zu erregen und lautbar zu werden.
95. Er möge bedenken, dass ich um viele Jahrhunderte älter bin als er und dass er meinem Urteil vertrauen darf.
96. Er möge daher mit sich selbst zu Rate gehen und er möge sich auch in ruhiger Form mit dir aussprechen, um Klarheit zu gewinnen über alle Dinge, was ihm schon einmal geraten wurde, wie ich weiss.
97. Zwei Dinge aber muss ich noch erwähnen, über die ihm Klarheit verschafft werden muss:
98. Es liegt in keiner Form an zu behaupten, dass der Glaube der Kirche auf dich umgeschaltet werden soll, wie er dies auslegt.
99. Er möge sich sehr klar sein, dass derartige Äusserungen allen gegebenen Tatsachen entbehren und dass er solche Dinge nicht nennen sollte.
100. Schon oft waren derartige Äusserungen zu früheren Zeiten der Grund zu Verfälschungen, wodurch gute und pflichtbewusste Erdenmenschen in irgendwelchen ihnen auferlegten Missionen so zu Heiligen usw. umfunktioniert wurden.
101. Er möge sich daher sehr genau bewusst sein, dass du nur die Funktion eines neuen Propheten innehast und dass du das dir Erlaubte an Wahrheit und sonstigen wahrlichen Notwendigkeiten zu verkünden hast.

102. Die einzigen Faktoren, die daher genannt werden dürfen, sind in erster Linie die Schöpfung selbst, dann das Wissen in der Wahrheit, die Wahrheit selbst, die universelle Liebe, die Weisheit und die relative Vervollkommnung zum endgültigen Ziel und die damit verbundene Geisteslehre.
103. Du selbst spielst nur in der Wichtigkeit eine Rolle, dass du der Mittler und Vermittler bist, jedoch niemals mehr, was dir ebenso sehr bekannt ist wie auch Herrn Jacob, wodurch er seine Darlegung selbst der Unwahrheit bezichtigt.
104. Der zweite Punkt ist der:
105. Herr Jacob möge sich sehr klar sein darüber, dass du deinen Evolutionssprung mit aller Bestimmtheit ohne den geringsten Schaden hinter dich gebracht hast.
106. Er möge sich aber auch sehr klar darüber sein, dass du für diesen Evolutionssprung annähernd 40 Jahre lang hart und schwer gearbeitet hast und es daher nicht zutrifft, dass du das von ihm beanstandete Wissen einfach in dir aufgenommen hast, ohne es erarbeitet haben zu müssen.
107. Das ist von ihm äusserst unüberlegt gesagt worden und ganz offenbar hat er auch in diesen Belangen nicht intensive genug gearbeitet, um die erforderlichen Kenntnisse zu erlangen.
108. Es ist ihm nun selbst überlassen, sich zu entscheiden und seiner Wege zu gehen oder sich wirklich um unsere Belange zu bemühn.
109. Wir können und wollen ihn in keiner Form zwingen, denn jegliche Lebensform hat den Weg ihrer Evolution selbst zu beschreiten.
110. Es möge ihm hier aber noch gesagt sein, dass jene Wärme und Liebe, von der er gesprochen hat und die er nicht zu finden und nicht zu erkennen vermochte, in genügendem Masse in uns allen vorhanden ist und dass wir sie auch ihm zukommen lassen.
111. Freiwillig haben wir uns dieser Aufgabe, der wir obliegen, hier auf der Erde zugesprochen, bemühen uns um sehr viele wissenswerte Übermittlungen an die Erdenmenschen und bringen auch zusammen mit dir eine wertvolle Lehre sowie Wissen und Weisheit.
112. Auch dies ist Wärme und Liebe, und diese entsprechen sehr vielem mehr als uns eigentlich schöpfungsgesetzmässig verpflichtet ist.
113. Weitere Dinge müssen wohl nicht erklärt und erläutert werden, denn wo wirklich der Fehler zu finden ist, das liegt klar.

Billy Deine Worte werden ihn nicht gerade erfreuen.

Ptaah
114. Das wird so sein, doch kann ich ihm nicht ein Lob aussprechen, wenn er einem solchen nicht verdienstlich geworden ist, obwohl er ein solches Lob erwartet hat.
115. Wenn er sich allen Dingen endlich objektiv widmet, dann muss er selbst erkennen, dass er kein Lob verdient hat.
116. Es wäre ihm sehr viel besser für seine Entwicklung, wenn er sich den Geschehen und den ständig anfallenden Dingen stellen würde, als sich auf seine etwas eigenartige Weise von einer Gegenüberstellung fernzuhalten.
117. Es möge ihm erklärt sein, dass er den Tatsachen ins Auge blicken muss und nicht einfach Vogel-Strauss-Politik betreiben kann, wie ihr auf der Erde in treffender Form das sich Fernhalten von der Wahrheit nennt.
118. Persönlich will ich ihm empfehlen, sich mit dir auszusprechen und sich endlich belehren zu lassen, so er sich der Wahrheit in erforderlicher und gegebener Form zuwendet.
119. Sehr intensive muss er dabei jedoch lernen, dass die Wahrheitssprache immer sehr hart wirkt und niemals in diplomatischer Form dargebracht werden kann.
120. Die Lehre des Geistes fordert eine völlig andere Sprache als dies im Umgang des täglichen Lebens üblich ist.
121. Hierin muss er sich endlich klar werden, dass er seine religiöse und berufliche sowie wirtschaftliche und anerkennungsheischende, umgängliche Sprachform von der trennen muss, die ihm als die Lehre des Geistes, der Liebe und Wahrheit und der Weisheit und des Wissens bekannt geworden ist.
122. Er vermag sich nicht weiter zu evolutionieren, wenn er in geisteslehrmässiger Form genauso denkt, spricht und handelt, wie dies in menschlich umgänglicher sowie religiöser und beruflicher Form üblich ist.
123. Hier muss ihm eine harte Trennung dieser Faktoren doch endlich bewusst werden:
124. Die Sprache der Wahrheit ist hart nur darum, weil sie eben die Sprache der Wahrheit ist.
125. Die Wahrheit aber klingt dem Erdenmenschen wiederum nur darum hart, weil er diese als lästig empfindet, als beleidigend und eingreifend in die eigene Persönlichkeit.

126. Im weiteren aber klingt ihm die Wahrheitssprache auch darum hart, weil ihm durch ihre Form seine begangenen und noch nicht behobenen Fehler offen dargelegt werden.
127. Gerade hierin findet der Erdenmensch eine Ungerechtigkeit, Anmassung und Rüpelhaftigkeit, wie Herr Jacob das nennt, weil er der Ansicht ist, dass einerseits eine seiner eigenen Persönlichkeit aussenstehende Form keinerlei Berechtigung habe, ihm seine Fehler offenkundig zu machen, andererseits aber spielt auch der Faktor eine Rolle, dass sich der Erdenmensch in dieser Form selbst überheblich macht und der irrigen Ansicht ist, dass er sich keines Fehlers schuldig mache.
128. Er will einfach fehlerlos sein und betrügt sich damit selbst.
129. Das ist die Denkform des Erdenmenschen in dieser Beziehung.
130. Herr Jacob mag sich in seiner diplomatischen Redeform nach seinem eigenen Ermessen religiös, beruflich und menschlich-umgänglich mit den Mitmenschen verständigen, mit denen er Kontakt pflegen muss.
131. Dies ist die Sprache des weltlich-materiellen und religiösen Lebens bei euch.
132. Diese Sprache aber ist unklar, verworren, scheinbar und unehrlich, denn sie dient in den meisten Fällen nur der Erringung eines Vorteiles in religiöser, beruflicher oder rein-materieller Hinsicht.
133. Herr Jacob nennt dies Diplomatie und bedenkt dabei nicht, dass gerade diese Sprachform eines der grössten Übel des Erdenmenschen ist, das immer und immer wieder zu tödlichen Missverständnissen führt und eure Welt in vernichtende Kriege stürzt.
134. Diplomatie ist gleichzusetzen mit Lug und Trug, denn in dieser Sprachform werden die effectiven Tatsachen umschrieben, abgeändert und verfälscht und es werden niemals jene harten Worte gebraucht, die absolut unzweideutig und unzweifelhaft die Fakten in ihrem vollen Sinn nennen.
135. Gerade dies aber darf in der Verkündung der Wahrheit nicht vorkommen und nie der Fall sein, denn die Wahrheit ist nicht Lug und Trug, sondern die Gegebenheit der schöpferischen Gesetze und Gebote im ganzen.
136. Diese aber können niemals in diplomatischer Form umschrieben werden, denn schon im kleinsten würden sie sinnverändernd wirken.
137. Herr Jacob nennt diese Form eine ‹ungehobelte Ausdrucksweise›, wobei ich sehr genau verstehe, was er damit erklären will.
138. Jedoch ist er auch hierin nicht objektiv und macht sich keinerlei Gedanken über seine Aussage.
139. Hätte er sich nämlich jemals gedanklich und gefühlsmässig damit beschäftigt, dann hätte er diese seine Ausdrucksweise selbst definieren können, denn ‹ungehobelt› bedeutet, dass etwas roh ist, also ungeschliffen, natürlich und nicht durch ein Gehobeltsein verschönert und ausgeebnet.
140. Als Beispiel diene hier Herrn Jacob eine Eisfläche:
141. Ist eine Eisfläche uneben und roh, also ungehobelt und ungeschliffen, dann ist sie mit vielen kleinen welligen und zackigen Erhebungen übersät.
142. Auf dieser Eisfläche vermag ein Mensch sehr wohl zu gehen, ohne dass er gross ausgleitet und stürzt, denn die natürliche Unebenheit, Rohheit und Ungeschliffenheit bereitet wohl ein mühsames Begehen des Eisfeldes, doch verhütet es ein Ausgleiten und Stürzen.
143. Ein ein solches ungeschliffenes und ungehobeltes Eisfeld begehender Mensch fühlt die Unebenheiten unter seinen Füssen, findet sie wohl lästig und achtet sehr auf sie.
144. Er weiss aber auch, dass gerade die Unebenheiten ihn vor einem Sturz bewahren, so er sie gerne in Kauf nimmt.
145. Wird nun aber andererseits dieses Eisfeld glattgehobelt und geschliffen, dann wird es zur gefährlichen tückischen Falle, zum gefährlichen Glatteis, das keinerlei Halt mehr bietet und auf dem Stürze nicht mehr vermieden werden können.
146. Wohl ist das Eisfeld nun eben und schön anzuschauen und ohne sichtbare Unebenheiten zu begehen, doch aber lauert nun der Tod, das Verderben und das Unglück.
147. Das weiss der dieses Eisfeld begehende Mensch wohl, versucht sich dagegen zu schützen und wird doch machtlos gegen die Heimtücke des Glatteises sein.
148. Trotz seiner Achtsamkeit wird er plötzlich ausgleiten und stürzen, sich verletzen oder gar den Tod erleiden.
149. So Herr Jacob alle diese Dinge endlich in vernünftiger Form bedenkt und sich belehren lässt, wird er endlich auch im Bewusstsein erwachsen werden.
150. Ein körperliches Erwachsensein genügt leider nicht, um dem Ziel des Lebens Genüge zu leisten.
151. Es wäre sehr leidlich und sehr bedenklich, würde Herr Jacob seiner Wege gehn, wie er das genannt hat.
152. Uns allen wäre das sehr leid, denn er hat in den letzten Monaten bewundernswerte Fortschritte gemacht, an und für sich eigentlich viel mehr als zu erwarten war.

153. Dass er sich jedoch periodisch immer wieder in die alten Bahnen zurückgleiten lässt, das dürfte ihm bereits nicht mehr widerfahren.
154. Es ist mir durch unsere Kontrollen sehr wohl bekannt, dass ihn nicht nur seine persönlichen Belange, Gedanken und Gefühle zu diesem jeweiligen Rücklauf verleiten, sondern dass er sich zu sehr auf das Urteil und die Äusserungen anderer einlässt, demnach er dann wieder in seine alte negative Denkform verfällt.
155. Ich bin sehr genau darüber orientiert, dass dies auch in der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober der Fall war, denn zu dieser Zeit haben wir eine weitere Kontrolle über ihn ausgeübt.
156. Dass er dann allerdings später diesen Brief geschrieben hat, das ist uns entgangen, weil wir unsere Kontrolle aus sehr viel wichtigeren Gründen unterbrechen mussten.
157. Gerade in seinem Fall aber darf ich dir erklären, dass wir uns bisher ganz besonders um ihn bemühten und ihn erforscht haben.
158. Daher ist es absolut unangebracht von ihm, uns dessen zu beschuldigen, dass wir über sein Wesen nicht genau orientiert seien.
159. Das entspricht tatsächlich einer Anmassung, denn wir kennen ihn wirklich äusserst genau.
160. Würde er Gelegenheit dazu haben, unsere Auswertungen über ihn in Erfahrung zu bringen, dann würde ihn tiefgreifendes Erstaunen erfassen, denn wir kennen seine geheimsten Regungen und wissen sehr genau um seine unerfüllbaren Wünsche, Hoffnungen und Triebe.
161. Er möge sich aber bewusst sein, dass diese darum in diesem Leben für ihn unerfüllbar sind, weil er erst den Weg der langsamen Erkennung beschreitet, der in keinem Zusammenhang mit dem steht, was er als Novize sowie in weltlichen Schulen und beruflichen Lehren usw. erarbeitet hat.
162. Es ist ihm sehr zu wünschen, dass er sich endlich in allen Dingen belehren lässt und sich den Gegebenheiten stellt.
163. Die Form seines Vorgehens mit dem Brief ist nicht korrekt zu nennen.
164. Im Gegenteil, es deutet auf Unkorrektheit hin und auf eine Form des Sich-Drückens und des Ausweichens vor der Wahrheit.
165. Diese Form aber ist keines Lobes würdig, wohl aber des Tadels.
166. Wir wissen sehr wohl um seine verschiedensten Bemühungen in unserer Sache, wofür wir ihm unser Lob aussprechen können, was ich aber bereits erwähnt habe.
167. Es ist aber nicht angebracht, dass wir uns für alle Leistungen in einem Lob ergehen, nur weil er als Erdenmensch annimmt, dass er eines Lobgesanges für seine guten Taten bedürfe.
168. Er muss lernen, das Gute, das Wahre und das Liebe und Weise in Selbstverständlichkeit zu tun und nicht nur aus dem Drang heraus, dass er dafür mit Lobgesängen überschüttet werde.
169. Denkt der Erdenmensch aber trotzdem so und ist er nur auf Lob ausgerichtet, das er erlangen will, dann bemüht er sich in jeder Beziehung um eine Sache oder um eine Tat nur noch um des Lobes willen, nicht aber darum, weil er zur Erkenntnis gelangt ist, dass sein Denken, Tun und Handeln zur schöpferischen Selbstverständlichkeit im Bewusstsein der Pflichterfüllung geworden ist.
170. Dies verhält sich hierin genauso wie mit der von Herrn Jacob angesprochenen Wärme und Liebe:
171. Wird nur darum gearbeitet, um Wärme und Liebe zu erlangen von ausserhalb der eigenen Persönlichkeit, dann entspringt das nur einem egoistischen Gedanken und Gefühl, wenn nicht von der dies fordernden Person selbst Wärme und Liebe empfunden und weitergegeben wird.
172. Herr Jacob soll sich dieser Dinge klar und bewusst werden, sich ihrer belehren lassen und sich zukünftig danach verhalten und ausrichten.
173. Wenn er uns droht, dass er seiner Wege gehen wolle, dann ist diese Drohung völlig unangebracht, denn die Fehler wurden nicht von unserer und nicht von deiner Seite begangen, sondern von ihm.
174. Will er aber wirklich seiner Wege gehen, dann ist das seine freie Entscheidung und sein eigenes Tun sowie aber auch sein eigener Schaden in der Form, dass er dadurch seine Evolution hemmt und böswillig vernachlässigt.
175. Er möge sich aber auch bewusst sein, dass uns seine Drohung nicht beeindruckt und wir nur leidige Gefühle für ihn empfinden können.
176. Will er sich wirklich entfernen, dann fällt das in seine Belange und seine eigenen Entschlüsse, und unersetzlich ist auch er nicht.
177. Will er seine Verantwortung einfach abwälzen, dann werden wir eine Ersatzperson finden für die Aufgaben, die ihm zugedacht waren.
178. Auch wenn das seine Zeit dauern kann, wird es dann doch so sein, denn wir können nicht viele Jahre darauf warten, dass er sich endlich der Vernunft besinnt und sich belehren lässt.

179. Die Zeit eilt und drängt, und zwar auch für ihn, und es geht nicht an, dass die erforderlichen Arbeiten liegenbleiben.
180. Herr Jacob möge sich darüber klar sein, so es nun in seinem Ermessen liegt, was er tun will.

Billy Ich kann dazu nur sagen, dass ihm das sicher nicht gefallen wird.

Ptaah
181. Ich kann nicht mehr tun, als an seinen Verstand und an seine Vernunft zu appellieren, was ich mit meinen Worten getan habe.
182. Weiter kann ich mich diesen Dingen jetzt nicht widmen, denn es obliegen mir noch andere Pflichten.
183. So lebe denn in Frieden.
184. Es hat mich sehr gefreut und beglückt, dich heute so unverhofft sehen und sprechen zu können.

Billy Auf Wiedersehen, Ptaah. Die Freude ist ganz meinerseits.

Semjase
100. Ich war ungerecht zu dir.

Billy Ich bin dir nicht böse deswegen.

Semjase
101. Vater war in letzter Zeit sehr beschäftigt, und er hat mir daher die letzten Kontrollberichte noch nicht übergeben.
102. Es tut mir leid, dass ich dich der Unlauterkeit bezichtigt habe.
103. Erst jetzt verstehe ich die Zusammenhänge und es ist mir bewusst geworden, warum das Scheinbare nicht mit deinem Wesen und Benehmen übereinstimmend war.

Billy Kannst du diesen Unsinn denn nicht lassen? Ich denke doch schon nicht mehr daran.

Semjase
104. Du bist in diesen Belangen viel weiter entwickelt als ich; ich will mich bemühen, das von dir zu erlernen.
105. Selbstverständlich nehme ich meine Worte zurück und ...

Billy Lass das doch jetzt, ich habe wirklich alles schon vergessen. Sage mir lieber noch, was es mit Moses und Fatima auf sich hat im Zusammenhang mit Sheran. Darüber hast du mir nämlich keine Auskunft gegeben.

Semjase
106. Das habe ich tatsächlich nicht getan:
107. Das Geschehen von Fatima führt tatsächlich auf diese Intelligenzen zurück, viele ähnliche Geschehen ebenfalls.
108. Wir wussten bisher nur, dass die Gizeh-Intelligenzen zuständig waren für alle diese Geschehen und dass alles durch Ashtar Sheran ausgeführt wurde oder durch sein Kommando.
109. Das ist uns erst seit einigen Tagen bekannt, seit wir das Geheimnis um ihn um einiges lüften konnten.
110. Die Sache mit Moses verhält sich zwar etwas anders als erklärt wurde, denn es wurden ihm die Zehn Gebote, deren eigentlich zwölf waren, nicht in einem Raumschiff erteilt, sondern tatsächlich an jenem Orte, der euch in der Bibel überliefert ist.
111. In dieser Aussage wurde euch die Wahrheit überliefert, wie sie sich wirklich zugetragen hat, wenigstens was den Ort des Geschehens betrifft.

Billy Kann man sich darauf verlassen?

Semjase
112. Sicher, mit absoluter Bestimmtheit.

Billy Gut. Was ich aber noch sagen möchte: Du hast mir doch beim letzten Kontakt erklärt, dass weiterhin oder zukünftig jene Dinge nicht mehr in unsere Berichte aufgenommen werden sollen, die sich mit

irgendwelchen Geschehen befassen, die ich beeinflussen soll. Du sagtest, dass dies bereits bezweifelt werde, dass dem tatsächlich so ist. Damit hattest du wieder einmal recht, denn man hat mir das am letzten Diskussionsabend tatsächlich an den Kopf geworfen. Es nähme mich daher wunder, warum du das wieder zum voraus gewusst hast. Du sagtest mir doch verschiedentlich, dass du nur dann in der Zukunft herumwerkeln würdest, wenn dies unbedingt erforderlich sei.

Semjase
113. Sieh einmal hier; diese Apparatur, das ist ein Flächenanalysator.
114. Wenn ich ihn jetzt einschalte – so –, was siehst du nun?

Billy Mann, Mensch – das ist ja Herr Jacob wie er leibt und lebt.

Semjase
115. Sicher, du siehst, dass er sehr beschäftigt ist.
116. Jetzt aber sieh hier auf dieser Skala, hier werden die Gedankenschwingungen aufgezeichnet.

Billy Das ist ja ein richtiger Drahtverhau ...

Semjase
117. ... aus dem wir aber alle Werte herauserkennen können.
118. Sieh, diese Figur hier z.B. entspringt dem Unterbewusstsein von Herrn Jacob.
119. Wenn ich sie jetzt vergrössere – so –, was erkennst du jetzt?

Billy Mädchen, das sind ja richtige Bilder.

Semjase
120. Sicher, und was erkennst du darauf?

Billy Das – warte mal, das – doch –, das ist ein Tag. Wie kann ich das nur erkennen, ich werde verrückt. Wieso weiss ich denn, dass das ein Tag ist? – Mensch, Mädchen, das ist ja der nächste Mittwoch und das – das ist eine Zeit.

Semjase
121. Du bist einfach phantastisch, du verstehst den Analysator zu lesen, ohne dass ich dir das erst erklären muss.
122. Ich musste es erst erlernen.
123. Du musst in der Bildentzifferung sehr gebildet sein.
124. Das erstaunt mich, denn das war mir nicht bekannt.

Billy Ist das wirklich so?

Semjase
125. Sicher.

Billy Soll ich weiterlesen?

Semjase
126. Sicher, was siehst du weiter?

Billy Wenn ich es richtig entziffere, dann ergibt die zu sehende Zeit Mittwoch, den 22. Oktober 1975 und zwar genau 11.03 Uhr. Stimmt das?

Semjase
127. (lachend) Sicher, und was weiter?

Billy Hans Jacob greift zum Telefon und stellt eine Nummer ein. – Mensch, der telefoniert ja mit mir ..., er will zu mir kommen am Nachmittag, so gegen 14.00 Uhr. Diese Zeit variiert allerdings etwas.

Semjase
128. Du entzifferst und erkennst die Fakten sehr genau, denn genau deine Feststellungen werden durch den Analysator übermittelt.
129. Herr Jacob weiss noch nichts über diese kommenden Geschehen, denn er ist sich dieser noch nicht bewusst geworden.
130. Sein Unterbewusstes aber weiss das Kommende schon und arbeitet nun in dieser Richtung.
131. Und wie du siehst sind wir in der Lage, diese Fakten durch unsere Analysatoren aufzeichnen zu lassen und sie zu lesen.
132. Das ist die Art, wie wir überwachen und kontrollieren und so sehr genaue Daten erhalten über alle Dinge, die uns wichtig sind.
133. Auf dieselbe Art habe ich auch in Erfahrung gebracht, dass unsere Angaben bezüglich deiner Beeinflussungen auf gewisse Geschehen aus deiner eigenen Gruppe bezweifelt werden.
134. Ich habe also keine Zukunftsschau gehalten, sondern habe mich bezüglich dieser Dinge nur unserer Analysatoren bedient und das Unterbewusste verschiedener Personen deiner Gruppe kontrolliert.

Billy Jetzt verstehe ich – aber dieses hier, diese eigenartigen Formen da, was zeigen denn diese?

Semjase
135. Einen Augenblick – so, was siehst du nun in der Vergrösserung?

Billy Mädchen – das sind ja auch Bilder, nur sie verändern sich dauernd und sind in ständiger verrückter Bewegung – wart mal – aha – ich – ja es muss so sein; diese Bilder können sicher nur aus dem Bewusstsein entspringen. Das muss das Bewusstsein von Hans Jacob sein, oder täusche ich mich?

Semjase
136. Es hat seine Richtigkeit damit.

Billy Phantastisch. – Mit diesen Dingern hier bleibt dir ja überhaupt nichts verborgen.

Semjase
137. Das wäre tatsächlich so, wenn wir sie ohne Unterbruch benützten.
138. Da das aber nicht der Fall ist und auch wir noch sehr, sehr viel lernen müssen, so benützen wir diese Apparaturen eigentlich nur zu Überwachungs- und Kontrollzwecken.
139. Alles andere Erforderliche erarbeiten wir uns auf dem normalgegebenen Wege, der auch euch gegeben ist, nämlich auf dem Wege der Gedankenarbeit, der dem normalen Evolutionsgang entspricht.
140. Da dieser Weg aber fordert, dass Fehler begangen werden, um dadurch Erkenntnisse zu erlangen, so unterliegen auch wir Fehlentscheidungen, Fehlhandlungen und Fehlbeurteilungen und Missgriffen usw., genau wie der Erdenmensch.

Billy Das ist mir einleuchtend. Darf ich aber mal auf dem Analysator etwas anderes sehen, denn ...

Semjase
141. Sicher.
142. Du kannst hier einfach deine Hand auf diese Fläche halten, dann dreht sich diese Weltkugel hier solange, bis zu dem gewünschten Ort, bis dieser unter dieser Nadel hier aufgezeichnet wird.
143. Wenn du die Hand dann auf diese Platte hier legst, kannst du auf dieser Kartenvergrösserung, gemäss deinen Gedanken, die sich durch diesen Empfänger hier in die Apparatur übertragen, jede gewünschte Lebensform heranziehen.
144. So weisst du dann genau, wo sich diese Lebensform zur Zeit befindet.
145. Wenn du dann diese Tastfläche hier berührst, dann erscheint die von dir gewünschte Lebensform in diesem Sichtschirm und hier daneben die Analysationen, die du nun ja kennst und sogar zu entziffern vermagst.

Billy Gut, das habe ich begriffen, dann will ich mal – so, da haben wir also Spanien. Jetzt will ich den Generalissimo heranholen – aha, da ist er schon. – Moment mal, hier hast du doch etwas berührt, um die Vergrösserung der Figuren zu erreichen. – Aha, genau, da sind sie schon; jetzt wollen wir doch mal

sehen. – Aha – das ist ja interessant, der Kerl hat ja eine tödliche Angst in sich. – Mensch, der schlottert ja direkt vor Angst, aber wovor eigentlich?

Semjase
146. Sieh nur genau hin.

Billy – Äh – aha, hier, das muss es sein; der Vogel hat Todesangst in sich. Er fürchtet sich tatsächlich vor dem Tode. Mädchen, dieser Mordbube, lässt er doch einfach Menschen hinrichten und bibbert dabei selbst um sein windiges Leben. Das ist wirklich allerhand. Der Kerl schwitzt ja vor Todesangst. Wart mal, was geht denn in seinem Unterbewusstsein vor? – Aha, hier – das ist komisch, da ist ja keine Angst darin. Das verstehe ich nicht. Sein Bewusstsein schlottert doch vor Angst, warum denn sein Unterbewusstsein nicht?

Semjase
147. Du denkst unlogisch:
148. Das Unterbewusstsein weiss genau, dass der Tod keine Schrecken in sich birgt und dass alles nur einen Übergang zu einem andern Leben bildet.

Billy Ach so, natürlich – Mensch bin ich doof. Natürlich, das weiss doch das Unterbewusste genau und kennt daher keine Furcht. Diese kann doch wirklich nur im Bewusstsein liegen, das der Unlogik und dem Unverstand noch hörig ist. Aber wart mal – das ist ja toll. Was dieses Unterbewusste doch alles weiss; wenn ich das hier richtig entziffere, dann besagt es, dass Franco in der Nacht von Morgen auf Dienstag neuerlich zwei schwere Herzanfälle erleiden wird. Stimmt das?

Semjase
149. Sicher.

Billy Gut, dann lese ich also richtig. Und das hier – Mädchen, ist denn das überhaupt möglich. Diese Bilder bedeuten doch, dass das Unterbewusste dieses Diktators Franco genau weiss, dass er sterben wird. Das ist ja verrückt, Semjase, das kann doch nicht sein, oder?

Semjase
150. Das ist aber doch so.

Billy Sagenhaft, dann weiss sein Unterbewusstsein also, dass er in kurzer Zeit tot sein wird. Wart mal, das Datum ist ...

Semjase
151. Stopp, das darfst du nicht nennen.

Billy Warum denn nicht, es ist doch hier klar und deutlich zu entziffern.

Semjase
152. Wir dürfen nicht in die bestimmten Geschehen eingreifen und durch die frühzeitige Nennung von Daten den Ablauf kommender Vorkommnisse beeinflussen, wodurch gewaltsame Änderungen erzeugt würden.
153. Es muss dir genügen, dass du jetzt sein Todesdatum kennst, doch darfst du dieses nicht eher nennen, als dass es eingetreten ist.
154. Du musst darüber schweigen und allen andern muss es genügen, zu wissen, dass Diktator Francesco Franco von Spanien in kurzer Zeit von dieser Welt scheiden wird.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl. Es ist mir leid, denn das hätte ich ja selbst wissen müssen.

Semjase
155. Sicher, du weisst das, doch es liegt mir nicht, dir deshalb Vorhaltungen zu machen.

Billy Danke. – Wart mal, ich habe doch vorhin Montag auf Dienstag entziffert, das wäre also heute Nacht, ja?

FREIE INTERESSENGEMEINSCHAFT
FÜR GRENZ-U.GEISTESWISSEN-
SCHAFTEN UFO-IFO-STUDIEN
WIHALDENSTR.10 8340 HINWIL/ZH SWITZERLAND
TEL. 01 / 78 15 55

Zeichnende Person: Billy Datum: 28.1o.75

Hans Jacob
Treuhandbureau

Salü Hans,

Zurückkommend auf unser Diskussionsgespräch bezüglich des Todes- resp. des Sterbedatums des spanischen Diktators und Generalissimo Francesco Franco, habe ich mir überlegt, dass ich das Datum nennen kann, wenn ich es in einem Brief aufschreiben, den ich dir zusende unter der Bedingung, dass du ihn erst oder frühestens am 2o.November 1975 öffnest.

Wie ich bei Semjase in ihrem Strahlschiff an ihren Apparaturen beim sechsunddreissigsten Kontakt am Montag den 2o. Oktober 1975 (Kontaktzeit 13.57 h) feststellte (Kontaktbericht Seite 17/Semjase-Bericht) stirbt der Caudillo Generalissimo Francesco Franco, seines Zeichens Staatschef und Diktator von Spanien in der Nacht vom:

Mittwoch den 19. November 1975

zum

Donnerstag den 2o. November 1975,

nachdem er von 32 Aerzten (wenn ich richtig gezählt habe) behandelt worden ist, verschiedene Notoperationen wegen innerer Blutungen, Geschwüren und verschiedener anderer Dinge über sich ergehen lassen wird haben müssen. Seine letzten Tage wird er nur noch künstlich am Leben erhalten werden können, wobei seine Körpertemperatur unter das Normale gesenkt und er an verschiedenen Apparaturen wie Herzschrittmacher, Blutdruckregulierapparatur, künstliche Niere und Beatmungsgerät usw. angeschlossen sein wird.
Franco hat einer derart fürchterliche Todesangst in sich, dass er dadurch halb Spanien beeinflusst, um ihn am Leben zu erhalten - mit allen nur erdenklichen Mitteln. Seine primitive Todesfurcht ist so gewaltig, dass er aus ihr heraus rund 25 tödliche Einflüsse, an denen ein anderer Mensch sterben würde, überstehen wird, so ihn das Schicksal erst in der Nacht vom 19. auf den 2o. Nov. 75 ereilt und er deswegen dann als medizinisches Wunder bezeichnet werden wird, obwohl er nur aus gemeiner Todesangst bis dahin nicht sterben wird.

Billy

Franco – mehr tot als lebendig

Wann verlieren die Aerzte den Kampf gegen den Tod?

Madrid (upi) Mit medikamentöser Behandlung und ständigen Bluttransfusionen versuchten die Aerzte des 83jährigen spanischen Staatschefs Francisco Franco am Dienstag, ein inneres Verbluten des «Caudillo» zu verhindern oder wenigstens hinauszuzögern. Eine neuerliche Operation — von einigen Experten als letzte Ueberlebenschance bezeichnet — kommt dem Spezialistenteam um Franco zufolge nicht mehr in Frage, da Körpertemperatur und Blutdruck des Patienten dies nicht zulassen. Der Staatschef ist darüber hinaus seit dem Beginn seiner Erkrankung am 16. Oktober *von 50 auf 37 Kilogramm abgemagert* und hat kaum noch Abwehrkräfte zu mobilisieren.

Ein schreckliches Ende

In der Nacht auf den Dienstag hatte Franco auch aus dem Mund zu bluten begonnen. Dem Staatschef, der ständig mit schweren schmerzstillenden Mitteln behandelt wird, wurden daraufhin blutgerinnungshemmende Mittel sowie neue Transfusionen verabreicht. Insgesamt hat der Caudillo bereits 55 Liter Blut erhalten, was etwa dem *Zehnfachen* der normalen Körperblutmenge eines Menschen entspricht. Die neue Blutung war die Folge eines abermaligen Risses der Nähte, die Franco nach der *Entfernung seines Magens* am 7. November gemacht werden mussten. Ein ähnlicher Zwischenfall am vorigen Freitag hatte eine sofortige Operation nötig gemacht, da die Blutung die Bauchhöhle zu *sprengen* drohte. Damals war auch eine Kanüle angebracht worden, um überschüssige Flüssigkeit aus der Bauchhöhle abzuleiten.

Franco blieb auch am Dienstag an einen Herzschrittmacher, eine künstliche Niere, ein Beatmungsgerät und ein Gerät zur Regulierung des Blutdrucks angeschlossen.

Franco liegt in Agonie

Möglichkeiten der Aerzte sind erschöpft

Madrid (upi) Der Zustand des schwerkranken spanischen Staatschefs Francisco Franco hat sich am Mittwoch dramatisch verschlechtert. Die Aerzte im La-Paz-Krankenhaus setzten die Bemühungen fort, den Patienten am Leben zu erhalten, entschlossen sich aber zu keinen weiteren Behandlungsmethoden.

In einem zu Mittag veröffentlichten Bulletin wurden eine ganze Serie von Komplikationen angeführt, die dem Caudillo in seinen vermutlich letzten Stunden des Lebens zu schaffen machten.

Aerzte gaben Bemühungen auf

Wie ein Präsidialsprecher am Abend bekanntgab, haben die Aerzte ihre Bemühungen *aufgegeben*, das Leben des 83jährigen Patienten zu retten. Aus den Erklärungen der Aerzte geht hervor, dass es nicht mehr möglich scheint, den Zustand des «Caudillo» mit ärztlichen Mitteln unter Kontrolle zu bekommen.

Am Mittwochabend begaben sich enge Familienangehörige Francos, darunter seine Gattin, wieder in das La-Paz-Spital. Auch der Beichtvater des Staatschefs, Monsignore José-Marie Bulard, und der Erzbischof von Saragossa, Pedro Cantero Cuadrano, eilten an das Krankenbett.

20. November 1975, «Zürcher Oberländer», Wetzikon

19. November 1975, «Zürcher Oberländer», Wetzikon

Semjase
156. So spricht sein Unterbewusstes, ja. –
157. Gerne will ich dir noch weitere unserer Apparaturen erklären und dich einmal daran arbeiten lassen.
158. Für heute jedoch soll es genug sein.
159. Ich muss wieder zurück und mich meinen anderen Aufgaben widmen.
160. Ich werde zu späterem Zeitpunkt auf mein Versprechen zurückkommen.

Billy Danke. Wie ist es nun aber mit deiner Order, dass wir uns bis Ende November nicht mehr sehen sollen?

Semjase
161. Das erklärte ich dir in Unkenntnis der wirklichen Sachlage.
162. Nachdem ich nun orientiert bin, kann davon natürlich keine Rede mehr sein.
163. Es tut mir wirklich alles sehr leid und ich ha...

Billy Jetzt mach bitte einen Punkt und hör endlich mit den unsinnigen Entschuldigungen auf. Wir waren doch einmal übereingekommen, dass wir uns für begangene Fehler nicht zu entschuldigen brauchen, weil Fehler ja wirklich nur der Weiterentwicklung dienen und so zwangsläufig in Erscheinung treten müssen.

Franco ist tot

Im Laufe des Mittwochs zogen sich alle Aerzte bis auf vier zurück. Diese vier überwachten das Sterben des Diktators. Gestern früh um 4.20 Uhr zeigte das Enzephalogramm keine Gehirntätigkeit mehr an. Franco war tot!

Sie trauert und ihren Mann: Carmen Polo de Franco.

Um 5.33 Uhr traf Justizminister José Maria Sanchez Ventura im La-Paz-Spital ein. Als «Notar des Königreiches» stellte er den Tod des Staatschefs fest. Am Nachmittag wurde die Leiche des Diktators in seinen Pardo-Palast übergeführt. Dort bleibt sie aufgebahrt bis zum Sonntag. Ein Trauerzug wird sie dann nach einer öffentlichen Totenmesse in sein Fels-Grabmahl bringen.

Francisco Franco, der in einem blutigen Bürgerkrieg mit Hilfe der Nazis die Macht an sich gerissen hatte, hinterlässt seinem «Erben» Juan Carlos ein zerrissenes Spanien, in dem alles, was nicht regierungstreu ist, noch immer unterdrückt wird.

Morgen wird Prinz Juan Carlos zum König ausgerufen. Spanien hofft auf Liberalisierung. Die Welt hofft mit.

Freitag, 21. November 1975, «Zürcher Oberländer", Wetzikon

Madrid (Reuter/afp/dpa). Nach langem Todeskampf ist der spanische Staatschef und letzte Diktator Westeuropas, General Francisco Franco, am frühen Donnerstagmorgen im Alter von knapp 83 Jahren gestorben. Der Tod trat nach einer offiziellen Mitteilung um 4.40 Uhr ein. Schon am Vorabend hatten die Aerzte des La-Paz-Hospitals jede Hoffnung aufgegeben und sich darauf beschränkt, die Leiden des Caudillo (Führer) zu lindern.

Das Ende der Franco-Aera

Ueber Tote soll man nur Gutes reden. Ueber den Tod Francos, des «Caudillos von Gottes Gnaden», zu schreiben, fällt um so leichter, als alles schon gesagt worden ist, was zu sagen war. Die Nekrologe erschienen längst vor dem leiblichen Hinscheiden, das so lange, in einer unmenschlichen Prozedur um Wochen, Tage und Stunden hinausgezögert wurde. Diese mit allen Mitteln der ärztlichen Wissenschaft verlängerte Agonie stellt eines der letzten Rätsel dar, das der Generalissimus seiner Nachwelt aufgegeben hat. Mussten noch Machtpositionen geschaffen, befestigt, besetzt werden, mussten noch Reichtümer, Güter, Devisen verschoben oder sichergestellt werden, bevor der «Alte» von hinnen scheiden konnte? Oder diktierte wirklich der Lebenswille des 82jährigen die letzten Takte dieses schauerlichen Totentanzes?

Am 35. Tag seiner schweren Krankheit ist am Donnerstagmorgen um 4.40 Uhr der spanische Staatschef Francisco Franco y Bahamonde zwei Wochen vor seinem 83. Geburtstag im Madrider La-Paz-Krankenhaus gestorben. Franco hatte Spanien während 36 Jahren beherrscht. (key)

Hans Jacob BUCHHALTUNGS- UND TREUHANDBÜRO

Eidg. dipl. Buchhalter

Freie Interessengemeinschaft
für Grenz- & Geisteswissen-
schaften, Ufo-Studiengruppe
8340 Hinwil

Betrifft:

23. November 1975

B E S T AE T I G U N G

Ich unterzeichnender halte hiermit folgende Tatsachen fest:

Ca 10. November 1975 bin ich einige Male von Billy nach einem Brief aus Arosa gefragt worden, wovon ich nichts wusste.

Mittwoch den 19. November las ich den Bericht von Semjase Seiten 408 und folgende.

Donnerstag 20. Nov. um 04.40 Uhr ist Franco gestorben, was in den Morgennachrichten durchgegeben wurde. In der Folge erwartete ich obenerwähnten Brief aus Arosa Freitag oder Samstag, und er traf mit der Morgenpost von Freitag den 21. Nov. 1975 ca 0930 ein.

Da ich infolge Abwesenheit den Postboten nicht ausfragen konnte, holte ich Auskunft auf dem Postamt 8023 Kempten im Laufe des Abends ein, und der Chef gab mir im Beisein eines Postverteilers folgende Erklärung:

Der Brief sei morgens früh von 8620 Wetzikon 1 eingetroffen mit einem per Büroklammer angeHefteten Zettel mit folgendem Handschriftenvermerk: "War abwesend, daher Verspätung".

Der Chef erklärte, dass vermutlich der Brief in eine Zeitung gerutscht sein dürfte (unwahrscheinlich wegen Grösse B 5), weil die PLZ 8620 nicht richtig sei, aber eine derartige Verspätung vom Aufgabetag vom 5.11.75 11 Uhr in Arosa bis zum 21.11.75 in Kempten sei nicht normal. - Auf meinen Wunsch hin bestätigte er mir den Ankunftstag auf der Rückseite handschriftlich und mit Stempel, Auch versah er die Vorderseite mit dem Zettel "Verspätet infolge falscher PLZ" -

Der Brief wurde in Anwesenheit der unterzeichnenden Gruppenmitglieder Samstag 22.11. um 1515 Uhr in Hinwil geöffnet. Inhalt: Umschlag mit Poststempel 1.11.75 8620 Wetzikon; Adressat Ed.M.Hw.

Inhalt dessen: Umschlag mit Adresse Ed.M.Hinw. POststempel: Hinwil 29.10.75 0800 oder 1800 Uhr. Dessen Inhalt: Brief Billys an mich vom 28.10.75 betr. Voraussage von Datum und Umständen des Todes von Franco.

Unterschrift:
Hans Jacob

Unterzeichnender Jakob Bertschinger bestätige hiermit, dass am 5.Nov. 1975 zwischen 11 und 12 Uhr in Arosa GR ein grauer Briefumschlag B 5 adressiert an Herrn Hans Jacob, Wetzikon, durch Billy (Eduard Meier) in den Aussenbriefkasten der Poststelle in der Nähe des Bahnhofes eingeworfen worden ist.

Wetzikon, den 4. Dezember 1975 J. Bertschinger

Semjase
164. Sicher, das ist so.
165. Vielleicht lasse ich mich manchmal in gewissen Dingen plötzlich von meinen Gefühlen leiten?
166. Das muss wohl so sein, denn ich habe mir verschiedene dir eigene Faktoren selbst zu eigen gemacht.
167. Irgendwie fühle ich mich aber recht wohl dabei, und ich weiss jetzt, dass Gefühlsregungen nicht immer einfach abgeschaltet werden müssen und für gewisse Entscheidungen sehr wertvoll sind.
168. Vielleicht hat sich mein Volk bezüglich der Beherrschung der Gefühle zu sehr auf ihre Kontrollierung bedacht und sich dadurch selbst von etwas enteignet.
169. Sicher muss das so sein, denn das von dir Erlernte besagt mir das.
170. Aus diesem Grunde habe ich auch einen diesbezüglichen Bericht an unseren Hohen Rat verfasst und ihm diesen wörtlich übermitteln lassen, der von ihm als sehr gut befunden und auch den Angehörigen unseres Volkes unterbreitet wurde, so sich nun alle nach diesen Angaben auszurichten versuchen.

Billy Das freut mich.

Semjase
171. So finde auch ich.
172. Nun aber muss ich wirklich gehen.

Siebenunddreissigster Kontakt
Montag, 3. November 1975, 19.43 Uhr

Billy Du hast mich in der letzten Zeit ganz schön auf die Folter gespannt und dich in Schweigen gehüllt. Ausserdem hattest du mir doch gesagt, dass du vielleicht in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober für meine Gruppe etwas vordemonstrieren würdest.

Semjase
1. Sicher, so äusserte ich unter vier Augen.
2. Ich war auch sehr darum bemüht, den Gruppengliedern etwas vorzuführen, doch wie du aber bemerkt hast, entglitt ich deiner Kontrolle.
3. Leider wurde ich unvorhergesehen abberufen infolge einer Spezialaufgabe, die ich dringend zu erledigen hatte.
4. Nach Erfüllung meiner Aufgabe stellte ich dann fest, dass die Gruppenglieder alle dein Haus bereits verlassen hatten.
5. Danach musste ich das System verlassen, um mich der Aufgabe zu widmen, die ich dir beim letzten Kontakt in Verschwiegenheit genannt hatte.
6. Dabei war ich derart beschäftigt, dass ich mich gegen deine suchenden Intensiv-Impulse blockieren musste.

Billy Aha, einleuchtend, darum also konnte ich dich wieder einmal nicht erreichen. Und mit deiner Aufgabe meinst du doch wohl die Sache mit Zeta Ratekalli, oder?

Semjase
7. Sicher, wenn du mit deiner Wortverdrehung Zeta Reticuli meinst?

Billy Natürlich, das meine ich – ich konnte den komischen Namen einfach nicht behalten. Jetzt aber will ich ihn mir merken. Was hat sich nun aber in der Sache ergeben, hast du etwas herausgefunden?

Semjase
8. Sicher, ich kann dir auch verschiedene Angaben machen, die du weiternennen darfst:
9. Seit längerer Zeit besuchen bis anhin uns unbekannte Intelligenzen die Erde.
10. Aufmerksam auf sie wurden wir erst im Jahre 1961, als sie sich zu Studienzwecken zweier Erdenmenschen bemächtigten, sie in ihr Raumschiff verbrachten und einer physikalisch-chemischen Analyse unterzogen.

11. Dabei wur...

Billy Auf diesem Gebiet bin ich eine Niete, kannst du mir daher sagen, wozu eine solche physikalisch-chemische Analyse gut ist?

Semjase

12. Es ist das nicht nur eine Methode, sondern deren verschiedene, durch die Stoffgemische beliebig quantitativ und qualitativ getrennt werden können, wonach dann die chemischen Verbindungen in ihrem Aufbau und in ihrer Zusammensetzung laut ihren Eigenschaften quantitativ und qualitativ bestimmbar sind.
13. Sehr verfeinerte und raffinierte Methoden, verbunden mit einer ebenso raffinierten Technik lassen diese Analysen auch an lebenden Lebensformen zu, ohne dass diese irgendwie geschädigt werden.
14. Unseres Wissens ist das auf der Erde noch unbekannt, doch sehr gebräuchlich und verbreitet bei gewissen raumfahrenden Rassen.
15. Sie aber verwenden diese Methode nur im Zusammenhang mit Telenotie, also mit Hypnose, wodurch die Versuchs- oder Untersuchungsobjekte keinerlei bewusste Erkennung von solchen Tests oder Untersuchungen haben.
16. Das heisst, dass ihnen für diese Zeit alle Erinnerung fehlt, womit ich die Untersuchungs- oder Testzeit anspreche.
17. Die Erinnerung legt sich nur tief im Unterbewussten fest, so sie auch nur von dort wieder gelöst werden kann.
18. Das aber ist nicht durch das Bewusstsein möglich, sondern nur durch einen starken hypnotischen Gegenblock, den wir einen Brechungsblock nennen.

Billy Aha, auch wenn ich das chemische Zeugs nicht verstehe, so leuchtet mir aber doch deine Erklärung ein. Was hat sich nun aber im Jahre 1961 zugetragen? Die Sache ist mir etwas unklar. Und warum kümmert ihr euch erst jetzt darum?

Semjase

19. Davon wollte ich sprechen:
20. Es war am 19. September 1961 in den Bergen von New Hampshire in den USA während der Nachtzeit, als zwei Erdenmenschen namens BETTY HILL und BARNEY HILL, ein Ehepaar, einem Raumschiff ausserirdischer Herkunft begegneten.
21. Durch Schwingungs-Paralysatoren wurde von den Intelligenzen ihr Fahrzeug, ein Automobil, ausser Funktion gesetzt und zum Stillstand gebracht.
22. Gleichzeitig wurden die beiden durch telenotische Kräfte in Tief-Hypnose versetzt.
23. Dadurch wurde ihr Bewusstsein paralysiert, wodurch das Erinnerungs-Bewusste einer Blockade ausgesetzt war.
24. Das aber habe ich dir bereits vorhin erklärt.
25. Der Zweck dieses Vorgehens der Intelligenzen hatte keinerlei bösartige Formen, denn ihr Trachten lag nur im Erforschen der erdenmenschlichen Lebensform.
26. So bemächtigten sie sich für die Zeit von 127 Minuten der beiden Erdenmenschen, verbrachten sie in ihr Raumschiff und unterzogen sie sehr genau ihren Tests und Analysen, wobei sie den beiden auch verschiedene Proben entnahmen, wie einige Tropfen Blut, männliches Samengut, Haare, Speichel, Fingernägel und Haut.
27. Jedoch wurden auch von Schuhen und Kleidern Proben entnommen, so aber auch von verschiedenen anderen Dingen, die für die Analysen der Intelligenzen von Wichtigkeit waren.
28. Alles wurde von ihnen sehr genau registriert und radio-photographisch festgehalten.

Billy Das ist mir kein Begriff; was ist denn Radiophotographie – davon habe ich noch nie was gehört.

Semjase

29. Es handelt sich um eine Apparatur, ähnlich euren Kleinbildfilmkameras, durch die physikalisch-chemische Analyse-Ergebnisse radioschwingungsmässig erfasst und photographiert werden können, wobei sich die Schwingungen durch apparaturelle Vorgänge im Aufnahmefilter direkt in eine Symbolbildung umwandeln.

Billy Das ist mir ein spanisches Dorf, doch ist dies ja sicher auch nicht so wichtig. Ein Techniker oder Physiker könnte sicher mehr damit anfangen.

Semjase
30. Sicher, doch höre nun weiter:
31. Nach der Analysation der beiden Erdenmenschen wurden diese wieder in ihr Fahrzeug verbracht, das aus der Paralysierungs-Strahlung entlassen und freigegeben wurde.
32. Die Tief-Hypnose wurde in den beiden gelöst, und ohne jegliche Erinnerung an die Analysationszeit fuhren sie weiter.
33. Sie hatten nicht die geringste Erinnerung daran.
34. Erst in späteren Jahren vermochten sie das Rätsel dieses Geschehens zu lösen, als sie durch Hypnose ihr unterbewusstes Wissen zu offenbaren vermochten.

Billy Aha, aber warum habt ihr euch erst in diesen Tagen um diese Sache bemüht?

Semjase
35. Ein neuerlicher Vorfall, worüber ich leider nicht sprechen darf, hat das erst jetzt erfordert.
36. Unsere Überprüfungen im Jahre 1961 ergaben, dass von diesen raumfahrenden Intelligenzen nichts zu befürchten war.
37. Sie sind humanoider Form und stellten tatsächlich nur Forschungen an.
38. Ihre Formen sind absolut menschlich, wobei allerdings ihre Körpermasse von den unseren etwas verschieden sind.
39. Ihre Grösse variiert zwischen 126 und 163 cm.

Billy Das ist interessant – woher kommen sie nun aber wirklich? Welche Art Raumschiffe haben sie und wie ertragen sie unsere Atmosphäre usw.?

Semjase
40. Sie stammen vom Planeten- und Sternensystem ZETA RETICULI, wie ich dir bereits erklärte.
41. Dieses System befindet sich in einer mittleren Distanz von 37 Lichtjahren von der Erde entfernt.
42. Ihre Raumschiffe sind unseren Strahlschiffen ähnlich und äusserst gut ausgerüstet und sehr raumtüchtig.
43. Die Atmosphäre ihrer Heimatwelt ist der irdischen Atmosphäre sehr ähnlich, so sie diese ohne grosse Schwierigkeiten atmen können.
44. Allerdings verfügen sie aber über enganliegende Filteranzüge, die ihnen Schutz in mancherlei Hinsicht bieten.
45. Für die Erdenmenschen würde ich sagen, dass sie ähnlich den Anzügen sind, wie sie in den Comics den Phantasiegestalten Batman und Superman gegeben sind, nur dass dabei das Gesicht und der ganze Kopf völlig in den Anzug gehüllt sind, wobei die Augenpartie durch in den Anzug eingebaute und eingearbeitete Seh- und Schutz-‹Brillen› gesichert sind.
46. Sicher sind dir die Phantasiefilme französischer Produktion bekannt, die von einem Verbrecher namens FANTOMAS handeln.
47. Wenn du diese Phantasiegestalt betrachtest und ihre Augenpartie durch dunkle Schutzgläser ersetzt, dann hast du ein ziemlich gutes Ebenbild der Zeta-Reticuli-Intelligenzen in ihren Anzügen.

Billy Ja, diese Gestalt kenne ich vom Fernsehen her, doch woher hast du Kenntnis davon?

Semjase
48. Ich belustige mich manchmal an derartigen Sendungen, die ihr ja durch eure Televisionsapparaturen ausstrahlt.

Billy Aha, dann bist du also eine Schwarzseherin.

Semjase
49. Das verstehe ich nicht.

Billy Bei uns bedarf es einer Konzession, wenn man Radio oder Fernseher hat. Wenn wir ohne bezahlte Konzession Radio hören oder fernsehen, dann ist das illegal, und wir sagen dazu, dass ein solcher Mensch ein Schwarzhörer oder Schwarzseher ist.

Semjase
50. Du beliebst wieder einmal zu scherzen.
51. Es ist doch nicht möglich, dass ihr dafür Entgelt entrichten müsst.

Billy Dem ist aber trotzdem so, denn auch mit diesen Dingen wird uns das Geld aus der Tasche gezogen – und zwar nicht wenig. Pass nur mal auf, wenn die PTT dein Schwarzsehen spitzkriegt, dann rückt sie dir auf den Pelz.

Semjase
52. Du bist wirklich ulkig.

Billy Du kannst dem ja auch so sagen. Wie wäre es aber, wenn du mir einmal ein Bild von den Zeta-Reticuli-Intelligenzen besorgen würdest, liesse sich das einrichten?

Semjase
53. Ich könnte dir eine Zeichnung anfertigen, wenn du willst.

Billy Das wäre schön. Könntest du wenigstens ein Brustbild von einer dieser Intelligenzen machen und vielleicht auch eine Zeichnung von ihren Raumschiffen?

Semjase
54. Sicher, ich verfüge aber nicht über Papier und Schreibstift.

Billy Da kann ich dir etwas geben – hier, ein Bleistift –, und hier – das ist ein Mehrfarben-Kugelschreiber, und das da ist ein Radierstift. Und – wart mal, ja hier –, genügt dieses Papier?

Semjase
55. Sicher, ich werde dir die Zeichnungen zum nächsten Kontakt mitbringen.

Billy Gut, nun aber würde mich noch interessieren, ob von den besagten Intelligenzen etwas zu befürchten ist?

Semjase
56. Sie sind friedliche Humanoide.

Billy Ist das alles?

Semjase
57. Es gibt darüber nicht mehr zu berichten.

Billy Wie du willst. Dann fallen von der Erde aus diesen Intelligenzen keine Dinge von Wichtigkeit zu, das jedenfalls müsste sich aus deinen Worten ergeben, oder?

Semjase
58. Sicher, das ist so.

Billy Du bist wieder ganz schön wortkarg heute. Jedes Wort muss ich dir abkaufen.

Semjase
59. Ich bemühe mich nur darum, nicht mehr zu erklären als mir erlaubt ist.
60. Du hast oft eine Art Fragen zu stellen, dass ich ungewollt mehr erkläre als ich dürfte.
61. Daher bin ich vorsichtig.

Billy Ich werde dich nicht mehr in die Klemme bringen – wenigstens nicht mit diesen Zeta-Reticuli-Menschen, das sind sie doch, oder?

Semjase
62. Sicher, sie unterscheiden sich von uns nur in ihrer Anatomie sowie in ihrer Grösse und in der Hautfarbe.

Billy Gut, dann etwas anderes: Bei uns lassen sich nun die Dinge bezüglich der Vorträge an.

Semjase
63. Das ist uns bekannt und wir freuen uns sehr, dass ihr euch nun so sehr bemüht.
64. Wir werden euch soweit wie möglich in diesen Dingen behilflich sein, indem wir Impulse in gewisse Personen eingeben, so diese mit euch in Kontakt treten.
65. Es werden sich dadurch weitere Gruppen dieser Richtung melden und sich euch anschliessen.
66. Auch einige sehr wichtige Kontakte sollen dadurch ihren Beginn finden.

Billy Was meinst du damit?

Semjase
67. Was ich eben erklärte:
68. Es werden im Laufe der Zeit wichtige Kontakte für euch zustande kommen.

Billy Aber welche Art von Kontakten?

Semjase
69. Wir hoffen, dass wir deiner Gruppe unter gewissen Umständen einen neuen Kontakt vermitteln können.

Billy Sagenhaft – wirklich einen neuen Kontakt?

Semjase
70. Sicher.
71. Eine Sicherheit ist dafür jedoch nicht gegeben.

Billy Da bin ich gespannt. Aber mit welchen Lebensformen habt ihr denn Kontakt?

Semjase
72. Mit Formen aus eurer Zeitebene, also aus eurer Gegenwartsdimension, denn diese Lebensformen sind des Dimensionenwechsels noch nicht fähig wie wir.

Billy Aha, dann belangen sie also nicht in eure Bereiche?

Semjase
73. Nein – aber du sollst schweigen darüber, das weisst du doch.
74. Die Zeit ist noch nicht reif für diese Erklärungen.

Billy Entschuldige, es ist mir so herausgerutscht. Übermittle mir einfach diese Angaben nicht, wenn ich den Bericht schreiben muss.

Semjase
75. Das wäre unfair, denn es ist trotz deiner Unachtsamkeit ein zusammenhängender Teil unseres Gesprächs.
76. Sei aber in Zukunft vorsichtiger.

Billy Wie du meinst, ich werde mich bemühen.

Semjase
77. Das ist gut so.

78. Leider muss ich dir nun erklären, dass wir in der nächsten Zeit nur telepathischen Kontakt pflegen können, denn ich muss mich für einige Monate anderen Dingen intensiver widmen.
79. So werde ich nur noch einmal zu dir kommen und dich von Angesicht zu Angesicht sehen.
80. Wohl gehe ich nicht aus dem System weg, doch bin ich sehr beansprucht.
81. Habe ich meine Aufgabe aber erledigt, werde ich dir wieder begegnen.
82. Auch will ich sehen, ob ich vielleicht in der Zwischenzeit einmal herkommen kann.

Billy Sehr schade – doch wenn es nicht anders geht?

Semjase
83. Leider lässt sich keine andere Möglichkeit finden.

Billy Abgetan – was sich nun mal nicht einrichten lässt ...

Semjase
84. Es tut mir sehr leid.

Billy Mach dir keine Sorgen, die Welt wird schon nicht untergehen deswegen.

Semjase
85. Damit hat es seine Richtigkeit.
86. Nun aber muss ich gehn, denn meine Pflicht ruft mich.

Billy Ich hätte aber noch etwas gehabt, Semjase. Hier – auf diesem Zettel habe ich verschiedene Kristalle aufgeschrieben, die von den Plejaden und von der Venus gewünscht werden. Kannst du sie mir besorgen?

Semjase
87. Sicher, das wird aber seine Zeit dauern.

Billy Das ist klar und ich habe es den Leuten auch erklärt. Sie werden sich also gedulden.

Semjase
88. Das ist sehr verständig.
89. Nun aber muss ich mich wirklich von dir verabschieden ...

Achtunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 13. November 1975, 9.36 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Die Notwendigkeit erfordert es, dich zu kontaktieren und dir einige Fakten von Wichtigkeit zu übermitteln, die wirklich von grosser Bedeutung für eure Aufklärung sind.
2. Da du, wie ich heute früh festgestellt habe, nur unter sehr grossen Schmerzen zu gehen vermagst, will ich dich aber nicht hinausführen zu einem persönlichen Kontakt.

Billy Das ist sehr lieb von dir, und ich bin wirklich sehr froh darüber. Ich habe tatsächlich einige Schmerzen, und wenn ich mich bewege, rumort es ganz schön. Es bereitet mir schon Mühe, überhaupt hier am Tisch zu sitzen. Trotzdem wird es aber schon gehen. Das dumme Zeug plagt mich nun schon einige Tage und ich vermochte ihm einfach nicht Herr zu werden. Es hat wohl während der letzten Nacht etwas gebessert, doch wirklich nur sehr wenig. Es war aber wohl nur wegen der Nachtruhe, denn jetzt ist es wieder wie zuvor. Ich vermag aber über solche Dinge keine Kontrolle auszuüben, denn es fällt nicht in meinen Möglichkeitsbereich.

Semjase

3. Es ist mir bekannt, denn alles muss zuerst erlernt werden.
4. Auch wenn du Verschiedenes kannst und verstehst, liegen dir gewisse Dinge aber noch nicht.
5. Jedes Erlernen erfordert grosse Zeiträume und sehr viel Geduld, was du ja weisst.

Billy Ja, das ist mir klar – auch wenn man sich oft darüber ärgert, dass dem so ist. Du sagtest aber vorhin, dass du wichtige Dinge zu erklären hast, und dabei kann es sich doch sicher nicht um meine dummen Beschwerden handeln. Denke dann aber bitte daran, dass ich dich noch einige Dinge zu fragen habe, denn es sind mir gestern abend verschiedene Unklarheiten aufgefallen, nach denen sich verschiedene Faktoren nicht reimen lassen. Darüber möchte ich Klarheit haben. Es handelt sich dabei um deine Angaben bezüglich des Ashtar Sheran. Entweder hast du mir nicht vollständige Angaben gemacht, oder du warst nur halbwegs orientiert. Irgend etwas stimmt bei der Sache jedenfalls nicht, denn ich habe gestern abend Dinge erfahren, die sich einfach nicht reimen lassen. Das wäre die eine Frage, danebst habe ich dann noch einige andere. Die erste aber ist die gegenwärtig wichtigste für mich.

Semjase

6. Deine Frage ist sehr interessant, denn genau aus dem Grunde deiner Frage heraus trete ich mit dir in Kontakt.

Billy Soll das heissen, dass du bezüglich weiterer Angaben über diesen Ashtar Sheran mit mir in Kontakt trittst?

Semjase

7. Sicher, auch wenn ich durch deine Blockade nicht über deine Gedanken orientiert war.
8. Sei dir aber bewusst, dass ich dir hinsichtlich meiner Angaben über Aruseak nichts verschwiegen habe, denn ich nannte dir genau das, was wir bis zu jenem Zeitpunkt festgestellt hatten.
9. Zu viel früherer Zeit hatte ich dich bereits darauf aufmerksam gemacht, dass ich dich über unsere Ergebnisse unterrichten würde, sobald sie mir vorliegen.
10. Diesem Versprechen habe ich auch Folge geleistet, und zwar in vollem Umfange.
11. Nichts habe ich dir verschwiegen, wobei ich dir aber auch keinerlei Vermutungen äusserte, obwohl diese bestanden.
12. Solange Vermutungen und Möglichkeiten jedoch nicht als Tatsachen erwiesen sind, kann ich dir diese nicht als Wahrheit nennen.
13. Da das bei meinen diesbezüglichen letzten Angaben noch nicht der Fall war, so konnte ich also auch nicht darüber sprechen.
14. Wir hatten damals, als ich dir die letzten Angaben übermittelte, ganz bestimmte Vermutungen, die wir aber noch nicht in Klarheit zu fassen vermochten.
15. Daher habe ich sie dir nicht genannt.
16. In der Zwischenzeit von drei Wochen jedoch, vermochte eine mit diesen Fakten beauftragte Gruppe von uns die Angelegenheit um Aruseak alias Ashtar Sheran alias, alias usw. zwar nicht vollends doch zu einem grossen Teil zu klären, so ich dir die Ergebnisse heute als wichtiges Gut übermitteln kann.
17. Und ausdrücklich möchte ich dich dabei darauf hinweisen, dass ich dir früher erklärt habe, dass ich dich zur rechten Zeit über den Stand der Dinge informieren werde, weshalb ich heute auch von selbst an dich gelange.
18. So siehst du also, dass ich meinen Worten gerecht werde.
19. Du sollst nun aber nicht durch mich selbst den Stand der Klarheit in Sachen Ashtar Sheran alias Aruseak alias sowieso erlangen, sondern durch Quetzal, der die Aufklärungsarbeit in diesen Belangen geleitet hat.
20. Er wird sich nun an dich wenden und dir die erforderlichen Erklärungen erteilen.
21. Wenn er seine Aufgabe beendet hat, werde ich mich wieder einschalten und dir zur Antworterteilung zur Verfügung sein.

Billy Danke, Semjase.

– – –

Quetzal

1. Sei gegrüsst mein Freund.
2. Es ist mir eine erbauliche Freude, mich abermals an dich wenden zu können.
3. Für diesmal will ich dir Erklärungen abgeben, die dir Semjase zugesprochen hat, in Belangen zu den Geschehnissen um Ashtar Sheran, der in Wahrheit Aruseak genannt wird und der noch weitere Namen trägt.
4. So folge denn genau meinen Worten und erfasse, was ich dir zu sagen habe:
5. Jegliche Lebensform unterliegt dem Wandel der fortschreitenden Evolution, folglich sie Erkenntnisse sammelt und Wahrheit.
6. Negative und positive Kräfte werden umgewandelt in die Ausgleichung, und somit also in die Kraft des Lebens und der Beständigkeit.
7. Der Weg der Evolution dahin ist sehr weit und beschwerlich und er ist von vielerlei äusseren Einflüssen gezeichnet.
8. Insbesondere die Einflüsse gleichartiger Lebensformen üben auf eine einzelne Lebensform Kräfte aus, die diese Lebensform nur durch das Durchleben grösserer Zeiträume und Lehren zu kontrollieren vermag, woraus Verstehen und Erkennen erfolgt.
9. Dieser Evolutionsgang ist höheren und höchsten Lebensformen ebenso eigen wie auch niederen und niedrigsten Formen.
10. Dies ist ein schöpferisches Evolutionsgesetz, das für alle Zeiten seine Gültigkeit besitzt und keinerlei Änderungen jemals unterworfen ist.
11. Dieses Gesetz hat daher auch Gültigkeit für Aruseak, der dir aus gewissen Gründen bekannt ist aus Erzählungen als Ashtar Sheran.
12. Da also auch er diesem Gesetz anhängig ist, wie alle seine Mitarbeiter und auch die, die vor ihm waren, ist und war Verstehen und Erkennung für sie unausweichlich.
13. Wenn es auch sehr lange gedauert hat, kam doch der Stand der Zeit, da sich gewisse Dinge ändern mussten durch das Fortschreiten der Erkennung der Wahrheit.
14. Im Zusammenhang mit Aruseak, im Direkten und Indirekten, ergibt sich so folgendes:
15. Aruseak, alias Ashtar Sheran usw. ist, seiner ihm erteilten Aufgabenerfüllung gemäss, der Führer einer mehrtausendköpfigen Schar Intelligenzen, die bis vor 15 Jahren unter direkter Befehlsgewalt des weltherrschaftssüchtigen KAMAGOL standen.
16. Aruseak und Kamagol sind ihrer Blutsgemeinschaft gemäss Vettern, wie ihr das bei euch nennt.
17. Kamagol aber ist der Führer und Herrscher über eine vieltausendköpfige Splittergruppe von Nachkommen sich zu frühen Zeiten Abgesonderten, was besagt, dass sich diese Gruppe abgesondert hat von jenen Kräften, die früher die Herrschaft besassen über eure Erde und deren höchster Führer ein JHWH war.
18. Wie eh und je herrschte jedoch auch unter ihnen Machtkampf und Herrschsucht, wie dies leider der menschlichen Lebensform in ihrem Evolutionsgang eigen ist.
19. Einer der Machtgierigsten zur damaligen Zeit war ARUSSEM, der sich mit einer vieltausendköpfigen Gruppe vom eigentlichen Gros der bereits friedlich gewordenen Himmelssöhne lossagte und eigene Wege ging, mit dem Sinne, sich die Erde und ihre Lebensformen untertan zu machen.
20. Sein Weg zur Erlangung seines Zieles war der von Lüge und Betrug, von Irreführung und Falschbelehrung in Form von kultischen Irrlehren, die er sehr geschickt in die religiösen Lehren einzuflechten vermochte.
21. Durch Sendboten und ihm verfallene Erdenmenschen mischte er diese Lehren unter die Erdenmenschen, wodurch er bald viele Anhänger seiner Irrlehren gewann.
22. In Hauptsache waren es die Zigeuner am Nil und in der weiteren Umgebung des Mittelmeeres und des Roten Meeres, die fanatisch seinen Irrlehren anhängig wurden und sie zu verbreiten begannen.
23. Die Hebreons aber, denn sie waren es, befreiten sich später von dieser Herrschaft, als Arussem seine Herrschaft an seinen Nachfolger abtreten musste, der dann im Munde des Erdenvolkes JEHOVA usw. genannt wurde.
24. In der Zahl ihres Volkes gewachsen, schufen sich die Hebreons eine eigene Macht und erkoren sich zu Auserwählten.
25. Sie eigneten sich das Recht an, weltherrschaftsgeeignet zu sein und als auserwähltes Volk zu gelten, obwohl sie niemals ein Volk waren, sondern nur eine sich zusammengefundene niedere Menschengruppe von Zigeunern allerlei Farben und Rassen.
26. Seit dem damaligen Geschehen aber führten sie sich unberechtigt als Erstlinge auf, als Vorberechtigte zur Beherrschung der Erde, getreulich den Vorbildern, die die ganze Erde in Knechtschaft schlagen wollten.

27. Dadurch wurden sie zu Abtrünnigen, wie dies ja auch ihre Vorbilder waren, die nun ihrerseits neue Wege zur Verwirklichung ihrer Machtwünsche suchen mussten.
28. Diese Wege fanden sie dann auch durch Kamagol I., der die Nachfolge Jehovas antrat, der sich den Namen eines JHWHs angeeignet hatte.
29. Wie kein Herrscher zuvor zwängte Kamagol I. *alle* irdischen Religionen in den Rahmen blutfordernder Kulte, die sich leider bis zur heutigen Zeit auf der Erde zu erhalten vermochten.
30. Trotz sehr vieler Bemühungen der gerechten Himmelssöhne vermochten sie seine bösen Machenschaften nicht zu unterbinden, weshalb die kultischen Religionen immer mehr um sich zu greifen vermochten und die Welt beherrschten.
31. Vielerlei technischer und bewusstseinsmässiger Hilfsmittel und Kräfte mächtig, vermochten Kamagols Scharen die Erdenmenschen in ihren Bann zu schlagen und sie vollends in eine kultische Religionswirrnis zu führen.
32. Jedoch auch Kamagol I. vermochte seine Machtposition nicht zu behaupten, denn nachdem er sich ein Zentrum und eine Befehlszentrale tief unter der Oberfläche der Pyramide von Gizeh geschaffen hatte, wurde er von seinem eigenen Sohn KAMAGOL II. gestürzt und entmachtet.
33. In vielen Dingen war er noch bösartiger als sein Vater, was er auch bald durch die Einleitung ungeheurer Massentötungen von Erdenmenschen bewies.
34. Sehr viele blutige Geschehen auf der Erde, die durch die kultischen Religionen ausgeführt wurden, belangen in Wahrheit in den Willen und die Beeinflussung Kamagols II.
35. Er und seine Scharen sind in eingeweihten Kreisen bekannt geworden als GIZEH-INTELLIGENZEN.
36. Dies darum, weil sie dort ihre eigentliche Zentrale unterhalten und alle Geschehnisse von dort aus lenken.
37. Vielerlei Bemühungen wurden unternommen, um dieser Zentrale und dem Treiben dieser bösartigen Scharen ein Ende zu bereiten, doch ist das bisher gründlich misslungen, denn sie haben alles so sehr abgesichert, dass wirksame Änderungen nur mit bösartiger, unlogischer Gewalt erzielt werden könnten, was uns und allen anderen, die bezüglich dieser Fakten orientiert sind, aber nicht erlaubt ist.
38. Kamagol II. nun erkor einen seiner Vettern zum Machthaber über eine mehrtausendköpfige Gruppe, die eine ganz spezielle Aufgabe zu erfüllen hatte – oder gehabt hätte.
39. Diese Aufgabe beruhte im wesentlichen darin, verschiedene Menschengruppen arusischer Abstammung telenotisch in gewisse Bahnen zu lenken, insbesondere in Deutschland, Amerika, Argentinien und Brasilien, um den Plänen Kamagols gemäss unbewusst Hilfe zu leisten.
40. Während den ersten Zeiteinheiten befolgte Aruseak, also Ashtar Sheran und wie seine anderen Namen noch sein mögen, diese Befehle bedingungslos, so Kamagol dadurch weitere grosse Macht zuteil wurde.
41. Im Laufe der Zeit aber erlangte er vielerlei Kenntnisse und änderte sein Verhalten.
42. Tat er bis anhin nur den Befehlen Kamagols gemäss, so änderte er nun unmerklich seine Taktik und beeinflusste damit in erster Linie seine Scharen, deren er ja bedurfte.
43. Nach und nach erlangte er ihr Vertrauen und sie anerkannten ihn als ihren eigentlichen Führer.
44. So war es ihm ein leichtes Spiel, sich nach und nach den erlangten Erkenntnissen der Wahrheit einzufügen und auch mit dem Wissen seiner Schar danach zu handeln.
45. In ihrem Einverständnis lösten sie sich von der Herrschaft Kamagols und bildeten eine neue Splittergruppe.
46. Das geschah so im Erdenjahr 1933.
47. Seither befolgt Aruseak seine ihm durch Kamagol auferlegte Mission nach eigenem Ermessen und übermittelt verschiedenen Erdenmenschen impulstelepathisch seine Botschaften.
48. Da er jedoch der Wahrheit noch nicht vollends bewusst ist, entstehen in seinen Botschaften Widersprüchlichkeiten, denen jedoch keine Beachtung geschenkt werden darf.
49. In verschiedenen Belangen der Wahrheit ist er noch unbewandert, so er sie erst zu erlernen hat.
50. Nichtsdestoweniger aber sind seine Botschaften in den hauptsächlichen Belangen äusserst wahrheitsgetreu und freudeerregend.
51. Aus Sicherheitsgründen für seine Schar und ihn selbst aber erteilt er in gewissen Dingen unklare und nichtzutreffende und also falsche Angaben, was aber gänzlich entschuldbar ist.
52. So entsprechen auch die Angaben über seinen Aufenthaltsort nicht der Richtigkeit, was aber seiner erlangten Wahrheitsliebe keinen Abbruch leistet.
53. Es ist dies eine Sicherheit für ihn und seine Schar, dass sie nicht mit den Scharen Kamagols in Auseinandersetzungen geraten.
54. Trotz aller unserer Möglichkeiten ist es uns nicht gelungen, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen.

55. Offenbar haben er und seine Schar durch irgendwelche Umstände sehr hohe und wertvolle Kenntnisse von Sicherheitsmassnahmen erhalten, die sie sich zu Nutzen machen und die wir mit allen unseren Möglichkeiten nicht zu erforschen vermögen.
56. Das ist aber nicht von Bedeutung, denn oftmals geschehen derartige Vorkommnisse, wenn sich einzelne Gruppen von einer Gewaltherrschaft absetzen und den Weg der Wahrheit suchen.
57. So kann sich Aruseak mit seiner Schar in einer sehr weit entfernten Galaxie aufhalten oder gar in einer anderen Dimension, wo sie absolut sicher vor Kamagols Zugriff sind.
58. Ihrer Aufgabe aber vermögen sie trotzdem gerecht zu werden, denn ihre bewusstseinsmässigen und technischen Möglichkeiten vermögen alle Distanzen in Raum und Zeit zu überbrücken.
59. Dies ist der Stand dieser Angelegenheit, den ich dir zu erklären hatte.

Billy Quetzal, das ist mir mehr wert als jedes materielle Vermögen. Deine Erklärung besagt also, dass Aruseak von den Gizeh-Intelligenzen abgesprungen ist und sich selbständig gemacht hat. Das ist ungeheuer erfreulich; es ist nur schade, dass ihr das nicht schon früher herausgefunden habt. Die vorherigen kärglichen Angaben von Semjase haben leider ein etwas schlechteres Bild geschaffen.

Quetzal
60. Es ist mir bekannt, doch wollten wir dich und die sich Interessierenden nicht im Ungewissen lassen, dass Aruseak zu den Gizeh-Intelligenzen belangte.
61. Die uns bisher bekannte Wahrheit konnten wir dir aber erst jetzt übermitteln, da wir sie etwas besser kennen.
62. Zu erwähnen ist allerdings noch, dass trotz allem ein grosser Unsicherheitsfaktor hinsichtlich der Redlichkeit Aruseaks alias Ashtar Sheran alias, alias besteht, folglich also nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob hinter der gegenwärtigen Handlungsweise nicht letztlich doch noch eine Intrige und Falschheit steckt.
63. Ashtar Sherans Gesinnungswandel gibt nämlich einige Rätsel auf.

Billy Ich verstehe und ich sehe, dass es wohl mein eigener Fehler ist, wenn Ashtar Sheran oder Aruseak, wie er ja wirklich heissen mag, von uns vielleicht falsch eingeschätzt worden ist. Semjase konnte wirklich nichts dafür, denn ich selbst habe sie ja damals gedrängt, mich auf dem Laufenden zu halten. Andererseits aber hätte sie mir sagen können, dass ihre Angaben noch nicht vollständig und zudem vielleicht zweifelhaft sind.

Quetzal
64. Damit sprichst du ein gutes Wort, doch auch wir unterliegen oftmals Fehlern, vielleicht auch bezüglich unserer gegenwärtigen Annahmen bezüglich Ashtar Sherans.
65. Lebe nun in Frieden.

Billy Lebe wohl und recht vielen Dank.

– – –

Semjase
22. Er ist immer so ausführlich, aber er weiss, wo er beginnen und enden muss.

Billy Das ist typisch weiblich. Er hat aber wirklich sehr interessante Dinge erklärt. Wie ist es nun aber mit meinen Fragen?

Semjase
23. Frage nur.

Billy Gut, es wurde die Frage an mich gerichtet, warum du uns nicht weiter in deiner Art von der Geisteslehre unterrichtest.

Semjase
24. Diese Frage kann nur Hans Jacob gestellt haben, stimmt's?

Billy Wenn du es schon weisst ...

Semjase

25. Das ist seine Art, er denkt öfters etwas langsam.
26. Auch habe ich mehrmals festgestellt, dass er verschiedene Dinge bemängelt und mit dem Gegebenen nicht zufrieden ist.
27. Das entspricht seiner Regung, dass er mehr wissen will, als ihm zuträglich ist.
28. Er sollte sich in diesen Wünschen etwas mehr mässigen.
29. Andererseits darf ich in keiner Form mehr Kenntnisse preisgeben, als dies evolutionsmässig von allen verkraftet werden kann.
30. In der Bekanntgabe dieser Kenntnisse gehe ich bereits an die äussersten Grenzen, was mir oftmals Mühe bereitet, alles noch kontrollieren zu können.
31. Es ist aber auch so, dass Hans Jacob oftmals meine oder anderweitige Klarlegungen zu wenig genau verarbeitet, wodurch er den Eindruck des Mangelhaften erhält.
32. Es wäre ihm einfach gegebener, wenn wir ihm die letzten Geheimnisse offen darlegen würden, so er sich selbst bewusstseinsmässig nicht mehr anzustrengen bemühen müsste.
33. Das darf aber nicht der Fall sein, denn wir können ihm den Durchlauf der Evolution nicht ersparen.
34. So trifft das aber auch für alle zu:
35. Wir können sehr viel Wissen und viele Geheimnisse preisgeben, doch muss alles immer so ausgerichtet sein, dass doch noch gewisse Werte darin durch die Bewusstseinsarbeit der einzelnen herausgearbeitet werden müssen.
36. Das soll sich Hans Jacob bewusst werden.
37. Ausserdem soll er auf deine Geisteslehrwerke warten, die du gemäss deiner Bestimmung zukünftig verfassen wirst.
38. Es ist sinnlos und andererseits auch unverantwortlich, wenn von unserer oder von deiner Seite aus die Geisteslehre in grösseren Ausmassen übermittelt wird, als diese von den einzelnen Interessierten verkraftet werden kann.
39. Von einem Wissensschatz zum andern müssen kleinere oder grössere Zeiträume eingefügt werden, während denen das Dargebrachte seine Beachtung und das notwendige Verstehen finden muss.
40. Einfach darum viele Erklärungen und ein enormes Wissen abzugeben, dass diese Erklärungen und das Wissen genannt sind, ist unlogisch.
41. Alles muss doch wahrlich immer erst Früchte tragen, wenn etwas gegeben wird, ehe der nächste Same ausgebracht und gesät werden kann.
42. Wir und du, wir haben aber trotzdem bereits vieles mehr gegeben, als bis anhin verarbeitet worden ist, denn vielerlei der durch uns und dich übermittelten Lehre wurde bis zu dieser Stunde noch nicht ausgewertet, nicht verstanden und nicht verkraftet, ganz besonders nicht von Hans Jacob.
43. Das Wissen um die Dinge und die Wahrheit allein genügt nicht, denn es müssen auch die darin enthaltenen Wahrheiten und Weisheiten und alle Wege herausanalysiert, verstanden und begangen werden.
44. So können also sowohl durch uns wie auch durch dich nur von Zeit zu Zeit neue Werte der Geisteslehre offenbart werden, und dies auch nur in genau dosiertem Rahmen.
45. Zur Zeit ist nur ein einziges deiner Gruppenmitglieder in geringem Rahmen fähig, die dargebrachte Lehre in geringem Umfange zu erfassen und auszuwerten.
46. Es ist eine ältere Dame, die ich ausserordentlich liebenswert finde und die von enormer Intelligenz ist.
47. Schon mehrfach habe ich mich um sie interessiert und immer wieder erstaunende Regungen in mir empfunden, denn sie ist von einer ungewöhnlichen Empfänglichkeit für die Wahrheit gezeichnet.
48. Sie hat den Kern der Dinge sehr schnell einigermassen erfasst und lernt die neuen Fakten mit einer Geschwindigkeit, was nur durch ihre hohe bewusstseinsmässige Potenz zu erklären ist.
49. Es ist bewundernswert, und wir alle sind hoch erfreut, dass sie Zugang zu deiner Gruppe gefunden hat.

Billy Ich weiss schon von wem du sprichst.

Semjase

50. Sicher, du musst es wissen.

Billy Genau, du sprichst nämlich von Margreth Rufer in Zürich.

Semjase
51. Sicher.

Billy Dann wissen wir also gleich viel. Es war aber wirklich nicht zu übersehen. Ich selbst freue mich auch ganz riesig, und oft, wenn ich mir Gedanken um sie mache, empfinde ich eine ungemein wohltuende Verbundenheit mit ihr.

Semjase
52. Sicher, es ist in deinem Fall die Bindung der universellen Liebe.

Billy Das hast du sehr schön gesagt.

Semjase
53. Wahrheit kann oft auch liebenswürdig klingen.

Billy Natürlich, und es ist das Erfreuliche daran, dass diese Form dann alles jenes zu neutralisieren vermag, das durch die harte Wahrheit Schmerzen bereitet, so z.B. auch die Geschehnisse um F. Liniger und R. Liniger in Olten, die sich abgesetzt haben.

Semjase
54. Sicher, doch hat es mit diesen beiden Personen die besondere Bewandtnis bezüglich des etwas eigenartigen Photographen Schmid, der R. Liniger so negativ beeinflusst hat.
55. Bei F. Liniger fallen allerdings noch zwei weitere Punkte ins Gewicht, denn er hat sich nicht nur infolge der bösartigen, dummen und dreisten Behauptungen des Photographen zurückgezogen, sondern auch einerseits noch aus familiären Gründen und andererseits darum, weil er eine übermittelte Wahrheit nicht zu verkraften vermochte.
56. Er verstand sie nicht einmal zu analysieren und zu akzeptieren, und das war der schwerwiegendste Grund zu seiner unüberlegten Handlung.
57. Die Worte und Belehrungen der Geistschaftsform Petale liessen ihn in die Irre gehen, denn er wollte die Wahrheit nicht anerkennen.
58. Durch verschiedene falsche Beeinflussungen und Gedankengänge fühlt er sich zur ‹Geistheilung› am Mitmenschen berufen und will diese Tätigkeit mit allen Mitteln auch ausüben.
59. Er will sich nicht belehren lassen und hält in unvernünftiger Form an seinen Ideen fest, auch wenn er dadurch die Evolution aller jener hemmt, an denen er seine vermeintlichen Kräfte zur Anwendung bringt.
60. Er will sich nicht belehren lassen, dass ihm in seiner Form zur heutigen Zeit die Aufgabe zuteil geworden ist, seinen Mitmenschen der Lehre der Bewusstseinskraftnutzung zugänglich zu machen, um ihnen dadurch grösste und wertvollste Hilfe zuteil werden zu lassen.

Billy Ich weiss, und es ist wirklich sehr schade um ihn. Ich weiss aber nicht, was ich tun könnte, um ihn zu belehren.

Semjase
61. Es ist dies nicht deine Aufgabe, denn er wird anderweitig der Wahrheit zugänglich werden, wenn auch erst in einem kommenden weiteren Leben mit einer neuen Persönlichkeit.

Billy Es fragt sich dabei nur, wann das sein wird.

Semjase
62. Die Zeit ist in seinem Fall nicht von Bedeutung, denn er ist in einen Stand getreten, der ihn noch in diesem Leben in den ersten Zügen die Wahrheit finden lässt.

Billy Dann kann man ja beruhigt sein. Jetzt aber möchte ich die zweite Frage an dich richten. Sie bezieht sich auf verschiedene deiner und deines Vaters Angaben. Ich habe von euch Erklärungen erhalten bezüglich des Kometen, des Ozongürtels und vielerlei anderer Dinge. Einige Wochen oder Monate danach sind dann immer in den Zeitungen Artikel erschienen, die sich ausgerechnet auf diese Angaben bezogen und diese praktisch bestätigten. Kannst du mir ...

Semjase
63. ... sagen warum?
64. Diese Frage stammt nicht von dir, denn ich weiss sehr genau, dass sie ausgeheckt ist von Hans Jacob in Wetzikon.
65. Diese Frage lauert schon lange in ihm, und wie üblich entspringt sie aus seinem ungerechtfertigten Misstrauen und aus seiner Bemängelungssucht.
66. Erst vorhin erklärte ich, dass er sich um alle Dinge in intensiverer Form bemühen soll, dann würde er durch eine logische Denkweise die Dinge selbst in ihren Gründen erfassen.
67. Trotzdem aber will ich mich bemühen, ihm das ihm offenbar schwerfallende Denken abzunehmen und die Frage zu beantworten:
68. Sämtliche diesbezüglichen dir gegebenen Angaben beruhen in von uns selbst erarbeiteten Analysen oder Erfahrungen usw.
69. Vielfach laufen diese auch überein mit Feststellungen, die von Erdenmenschen zur gleichen Zeit gemacht wurden oder gemacht werden.
70. Dies ist die zeitbedingte Gleichrichtung auf eurer Welt.
71. Andererseits aber werden verschiedene Erdenmenschen ständig in ihren Forschungen auf irgendwelche Erkenntnisse hingewiesen, die sie dann automatisch erlangen müssen.
72. Diese Beeinflussungen erfolgen von ausserhalb und erfüllen ihre bestimmten Zwecke.
73. Ist ein einzelner Erdenmensch oder gar eine ganze Gruppe dann soweit, dass sie die gegebenen Erkenntnisse erlangen, dann treten sie damit an die Öffentlichkeit.
74. Dies jedoch nur zur gegebenen Zeit, nämlich, wenn die Erkenntnisse ohne Schaden anzuregen verbreitet werden können.
75. Das aber vermögen sie nicht zu kontrollieren, weshalb also teilweise Kontrolle über *sie* ausgeübt wird.
76. Von unserer Seite aus vermögen wir diese Dinge aber besser zu beurteilen, folglich wir zu den passenden Zeiten bestimmte Angaben übermitteln können, ehe sie von Erdenmenschen bekanntgegeben werden.
77. Diese Zeiten variieren aber nur geringfügig, so wir gewisse Dinge oft nur wenige Tage, Wochen oder Monate vor den erdenmenschlichen Bekanntmachungen nennen können.

Billy Gut, diese Erklärung kann ich akzeptieren. Jetzt aber möchte ich noch einmal auf die Frage nach der Liste der Kontaktler kommen. Klammheimlich hast du mir ja zugesagt, dass du mir eine solche erstellen würdest, damit wir uns darauf einrichten könnten.

Semjase
78. Deinem Wunsche habe ich entsprochen, und ich kann dir die Liste beim nächsten persönlichen Kontakt nennen.

Billy Kannst du mir die Namen nicht auch so nennen?

Semjase
79. Sicher, wenn dir das so befriedigend erscheint?

Billy Natürlich.

Semjase
80. Dann hast du aber noch recht viel zu schreiben, denn ich muss dir bei verschiedenen Namensnennungen sachdienliche Erklärungen abgeben.

Billy Etwas Mehrarbeit spielt mir doch keine Rolle, das weisst du doch.

Semjase
81. Sicher. –
82. Dann will ich dir die Liste nennen.
83. Bei allen diesen Kontaktpersonen handelt es sich nur um Erdenmenschen, die in diesem Jahrhundert wahrheitlich in irgendeiner Form, die nicht immer physisch war, mit ausserirdischen Intelligenzen in Verbindung gestanden haben oder noch in Verbindung stehen.

84. Verschiedene von ihnen sind auch bereits von der Erde geschieden.
85. Es gab auch andere, die zwangsweise kontaktiert wurden.
86. Diese Liste enthält nur die allerwichtigsten Kontaktler, denn in Wahrheit sind deren mehr, die inoffiziell bekannt sind.
87. Und wenn ich von inoffiziell spreche, dann denke ich ebensowenig wie mein Vater an die irdische Weltöffentlichkeit, sondern an geringe inoffizielle Kreise, die gewisse Wahrheiten verbreiten, die aber nicht erwähnen, dass unter ihnen Personen sind, die auf irgendeine Art Kontakt zu Ausserirdischen haben.
88. Die Personen, die ich nun nennen werde, sind Erdenmenschen, die jedoch nicht von grosser Bedeutung hinsichtlich der Geisteslehre sind, die jedoch teilweise erdenöffentlich in Erscheinung treten.
89. Ing. Dr. h.c. Daniel Fry/USA.
90. Herrn Fry wurde Flugerlaubnis zuteil, und zwar von einer Raumfahrerspezies aus einem Raum-Zeit-Gefüge fremder Art. (Vorsicht vor religiösen Äusserungen, denn diese stammen von ihm.)
91. Prof. Joao Freitas de Guimares/Brasilien.
92. Hatte keinesfalls Flugerlaubnis, sondern nur Realvision-Kontakt dieser Form.
93. Victor Schauberger/Österreich.
94. Herr Schaubergers Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen beschränkte sich ausschliesslich auf impulstelepathische Formen.
95. Gustav Meyrink/Österreich.
96. Er war seines Zeichens Mystiker und erstellte verschiedene impulstelepathisch empfangene Werke.
97. Ray Stanford/USA.
98. Sichtkontaktler und Realvisions-Kontaktler.
99. Mario Bertossi/Deutschland.
100. Sein Kontakt mit Ausserirdischen war rein technischer Natur und dauerte nur eine Zeit in einem Sekundenbereich – Sekundenbruchteil.
101. Albert Einstein/Deutschland/Schweiz/USA.
102. Stand in direktem Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen und war zudem eine alte von ihnen auf der Erde inkarnierte, geistige Lebensform.
103. Albert Schweitzer/Frankreich/Afrika.
104. Die Angaben sind die gleichen wie bei Albert Einstein.
105. Beide Personen standen auf derselben Bewusstseins- und Geistesebene, daher auch die frappierende Ähnlichkeit.
106. Charles Hickson/USA.
107. Diese Person wurde zwangsweise kontaktiert.
108. Calvin Parker/USA.
109. Auch er wurde zwangsweise kontaktiert.
110. Betty Hill/USA.
111. Wurde zwangsweise kontaktiert.
112. Barney Hill/USA.
113. Wurde ebenfalls zwangsweise kontaktiert.
114. Nebst diesen zwangsweise kontaktierten Erdenmenschen existieren noch 31 weitere, die aber von keiner grösseren Bedeutung sind.
115. Die vier hier genannten jedoch sind von grosser Bedeutung.
116. Dies bezüglich ihrer zwanghaften Kontaktierung.
117. Josefina Burkmen/Südafrika.
118. Ihr wurde Flugerlaubnis zuteil. (Schweigt.)
119. Die Ausserirdischen waren dieselben wie bei Daniel Fry/USA.
120. Juri Gagarin/UdSSR
121. Dr. James E. McDonald/USA.
122. Er war Physiker und stand mit ausserirdischen Intelligenzen in telepathischem Kontakt, worüber er jedoch beharrlich schwieg.
123. Rudolf Steiner/Schweiz.
124. Impulstelepathie-Kontakte mit Ausserirdischen.
125. Alois Rickenbach/Schweiz.
126. Persönlicher Kontakt mit Ausserirdischen, die nicht in euer Raum-Zeit-Gefüge belangen.
127. Ausserirdische wie bei Fry.
128. Schweigt sich darüber jedoch aus, jedoch nicht gegenüber Hans Jacob.

129. Horst Raps/Deutschland.
130. Realvisions-Kontakt.
131. Charles A. Maney/USA.
132. Direktkontakt mit Ausserirdischen wie bei Fry, schwieg jedoch beharrlich darüber.
133. Arthur Berlet/Brasilien.
134. Realvisions-Kontakt.
135. Wilbert B. Smith/Kanada.
136. Direktkontakt mit Ausserirdischen wie bei Fry, schwieg jedoch auf Anordnung hin beharrlich.
137. Wurde eingeschleust als Leiter des Project Magnet.
138. Dies ist die Liste, die ich dir vorderhand nennen darf.
139. Über drei weitere und erdenöffentlich bekannte Kontakt-Personen darf ich noch keine Angaben machen.

Billy Das reicht mir auch für heute mit diesen Namen. Sicher aber wirst du mir zur gegebenen Zeit auch die drei andern Namen noch nennen, oder?

Semjase
140. Mit Sicherheit.

Billy Gut, du hast nun aber mehrmals ein Wort genannt, das mir völlig unbekannt ist. Ich meine damit dieses ‹Realvision›. Was bedeutet das?

Semjase
141. Ich verstehe, das kannst du natürlich nicht wissen, denn es ist eine uns eigene Wortzusammensetzung für eine bestimmte Form von gelenkten Visionen.

Billy Dann kann ich sie ja sicher nicht im Lexikon finden.

Semjase
142. Das wird der Fall sein, denn die Wortprägung entspringt unserem Sinn.

Billy Dann erkläre mir bitte, was es bedeutet.

Semjase
143. Du bist einfach unermüdlich, doch ich will deinem Wunsche entsprechen:
144. Eine Realvision bezeichnet eine bestimmte Form einer gelenkten Vision.
145. Es ist dies eine Visionsform, die von sehr vielen Intelligenzen beherrscht wird, so unter anderem auch von den Gizeh-Intelligenzen.
146. Durch diese beliebig hervorrufbaren und lenkbaren Visionen beeinflussen verschiedene Ausserirdische – und auch wir – Lebensformen, um ihnen auf diesem Wege bestimmte Eindrücke zu vermitteln, die ihnen selbst lehrreich sein und die sie durch Verbreitung auch andern zugänglich machen sollen, um auch die Umwelt zweckmässig zu beeinflussen.
147. Diese lenkbaren Visionen sind derart massiv realistisch, dass die beeinflusste Lebensform die Überzeugung erlangt, sie habe die Vision als Wirklichkeit erlebt.
148. Genau darum nennen wir das Realvision, weil sie so real wirkt.
149. Jedes durch diese Realvision durchlebte Erlebnis dauert dabei so lange, als es auch in der Wirklichkeit seine Zeit benötigen würde.
150. Solche Realvisionen dauern also nicht nur Sekunden oder Minuten, sondern sie dauern solange, wie die wirklichen Erlebnisse Zeit benötigen würden.

Billy Das ist ja phantastisch. Das bedeutet also, dass ein Mensch ein Erlebnis haben kann, das in Wirklichkeit überhaupt kein Erlebnis ist, sondern nur einer vorgegaukelten Vision entspringt, dass er diese Vision aber nicht von der Wirklichkeit zu unterscheiden vermag und das Scheinerlebnis dadurch als Wahrheit eines Erlebnisses betrachtet.

Semjase
151. Sicher, das entspricht der genauen Beschreibung.

Billy Aber wenn nun ein Mensch ein Erlebnis hat, daraus entlassen wird und wieder normal lebt, um später wieder einer solchen Realvision zugeführt zu werden, was passiert dann?

Semjase
152. Nichts, denn seine Realvisionen und die Wirklichkeit sind eine ineinanderlaufende Folge von Begebenheiten, die nicht voneinander zu unterscheiden sind, jedenfalls nicht von den Erdenmenschen.

Billy Das ist ja mehr als phantastisch. Mann oh Männchen. Ich könnte also z.B. von dir eine Realvision verpasst erhalten und würde in meinem Bewusstsein annehmen, dass ich die Vision als Wirklichkeit erlebt hätte. Dann würde ich einfach weiterleben und das normale Leben führen, um nach einiger Zeit wieder von dir mit einer Realvision beharkt zu werden, deren Erlebnisse ich wieder als Realität empfinden würde, ohne dass ich jemals darauf stossen würde, dass ich in Wahrheit nur einer Vision erlegen bin.

Semjase
153. Das ist tatsächlich so, nur hast du mit dir ein schlechtes Beispiel gewählt.

Billy Warum?

Semjase
154. Weil du die Realität auch von einer Realvision zu unterscheiden vermagst.

Billy Das ist verrückt, warum soll denn gerade ich dazu in der Lage sein?

Semjase
155. Darum ...

Billy Mensch, Mädchen, wie komme ich denn plötzlich in dein Schiff?

Semjase
156. Siehst du nun?

Billy Es leuchtet mir zwar nicht ein – wie machst du das bloss? Eben war ich doch in deinem Strahlschiff und gleichzeitig habe ich hier vor der Schreibmaschine gesessen und meine Frage niedergeschrieben, warum ich denn plötzlich in deinem Schiff sei. Mädchen, du treibst Scherze, du hast mir nur etwas vorgegaukelt, auch wenn es mich juckt anzunehmen, dass ich vorhin wirklich bei dir im Schiff gewesen sei. Der Drang, das zu glauben, ist so verflucht stark, warum nur?

Semjase
157. Siehst du nun?
158. Das war eine Realvision von nur wenigen Sekunden Dauer.
159. Du aber hast einen Block in dir, der dich die Realität immer erkennen lässt.
160. Andere Lebensformen aber verfügen nicht über diesen Block und verfallen im Bruchteil einer Sekunde dem Drang, das Erlebte als gegebene Wahrheit zu akzeptieren.

Billy Das ist verrückt, Mädchen. Aber um alles in der Welt, warum tut ihr das, das ist doch Betrug.

Semjase
161. In dieser Form angewandt handelt es sich nicht um Betrug, denn der Vorgang dient zur Erweiterung der Wahrheit in der betreffenden Lebensform.
162. Werden Erdenmenschen in dieser Form beeinflusst, dann geschieht das nur aus dem Grunde, weil diese nicht fähig sind, die ihnen visionär vorgegebenen Erlebnisse auch in Wirklichkeit zu erleben.

Billy Das akzeptiere ich. Du sagtest nun aber, dass diese Realvisionen genau solange dauern, wie das wirkliche Erlebnis Zeit benötige. Demnach könnte also recht viel Zeit dahinfliessen und es könnten gar viele Stunden vergehen?

Semjase
163. Sicher, sogar Tage, Wochen oder Monate.

Billy Mensch, dann verhungern die armen Kreaturen ja.

Semjase
164. Du vergisst, dass die Vision sehr massiv real wirkt.

Billy Du meinst, dass die Beeinflussten dann ihre natürlichen Bedürfnisse empfinden, wie Hunger und Durst oder Müdigkeit, usw.?

Semjase
165. Sicher.

Billy Aber was essen und trinken die Leute denn und – wenn sie ausser Haus lange Realvisionen haben, wo schlafen sie dann?

Semjase
166. Das ist sehr einfach:
167. Im Zustand der Realvision sind sie Herr über vielerlei bewusstseinsmässige Kräfte, die auch in ihrem Unterbewusstsein schlummern.
168. Diese bringen sie dann unterbewusst zur Anwendung in der Form, dass sie durch das Durst- und Hungergefühl Materie verdichten und genau jene ess- und trinkbaren Dinge verfestigen, die sie in ihren Realvisionen erleben.
169. Damit ernähren sie sich dann auch.
170. Es ist das derselbe Vorgang, wie er vor zweitausend Jahren von Jmmanuel vordemonstriert wurde, als er 250 Erdenmenschen (Überlieferung der 5000 ist falsch, es waren nur 250) nährte mit Brot, das er auf diese Art vermehrte.
171. Der Unterschied liegt nur darin, dass realvisionär Beeinflusste ihre Fähigkeiten unterbewusst in Anwendung bringen, während sie Jmmanuel bewusst zu erzeugen vermochte.

Billy Das erklärt aber noch nicht die Dinge des Schlafes.

Semjase
172. Die Beeinflussten verhalten sich diesbezüglich ganz normal.
173. Sie pflegen sich in jeder Beziehung, wie sie es gewohnt sind, schlafen aber, wenn sie ausser Haus sind, irgendwo im Freien.
174. In der Regel aber wird es bei Realvisionen so eingerichtet, dass die Beeinflussten zu irgendwelchen vertrauenswürdigen Personen geleitet werden, wo sie sich für die Visionszeit aufhalten können und auch natürlich verpflegt werden.
175. In der Regel werden auch diese Vertrauensleute beeinflusst, jedoch in anderer Form, so sie sich den Visionären annehmen.

Billy Das ist interessant, doch was sagen denn diese Leute dazu?

Semjase
176. Sie sind derart beeinflusst, dass sie keinerlei Erinnerungen an die ihnen anvertrauten Visionäre haben.

Billy Phantastisch, mir raucht langsam der Kopf von diesen Dingen. Ich sehe aber aus deinen Angaben, dass z.B. Herr Raps und Herr Berlet demnach niemals in Raumschiffen geflogen sind und ihre Erlebnisse eben nur in der von dir genannten Form hatten.

Semjase
177. Sicher.

Billy Gut, genug damit. Was ist nun aber mit den Leuten, die Ashtar Sherans Botschaften empfangen haben. Meines Wissens heisst eine dieser Personen Speer. Diese aber ist nicht in deiner Liste genannt. Andererseits aber sind noch viele andere bekannte Namen von Personen, die speziell durch den Ventla-Verlag in Büchern und Schriften genannt werden.

Semjase
178. Die Aruseak-Gruppe in Berlin stellt eine Besonderheit dar und belangt nicht in die Bereiche der bisherigen extraterrestrischen Intelligenzen.
179. Wie du durch Quetzal orientiert wurdest, belangte Aruseak zu den Gizeh-Intelligenzen, und deshalb muss zuerst die weitere Entwicklung abgewartet werden.
180. Im weiteren sind wir orientiert über die Namensnennungen in Büchern und Schriften des Ventla-Verlages sowie vielerlei anderer Gruppen und Einzelpersonen.
181. Als Kontaktler sind sie uns aber völlig fremd, wobei wir jedoch von vielen von ihnen wissen, dass sie teilweise zu den Gizeh-Intelligenzen belangen oder gröblich jegliche Wahrheit missbrauchen.
182. Der Ventla-Verlag ist sektiererisch aufgebaut, zudem, und veröffentlicht auch falsche Kontaktberichte.

Billy Das wird einen Aufruhr geben, Semjase, denn gerade der Ventla-Verlag verzeichnet sehr viele Namen ...

Semjase
183. ... wovon nur einige äusserst wenige wirklichen Kontaktpersonen angehören.

Billy Du bist recht radikal.

Semjase
184. Die Wahrheit klingt oft sehr hart, das weisst du.

Billy Gut, das weiss ich sehr genau. Es wird aber beim Ventla-Verlag auch eine Frau aus Johannesburg oder sonstwo in Südafrika genannt, diese finde ich auch nicht auf deiner Liste.

Semjase
185. Sicher, wie könnte ich sie denn nennen, wenn sie in keiner realen Form zu Kontaktlern belangt?

Billy Du sprachst doch einmal von einer Person im afrikanischen Raume, oder war es dein Vater?

Semjase
186. Den Namen dieser Person hast du.
187. Es ist das die Frau Josefina Burkmen.

Billy Ich dachte immer, es sei Elisabeth Klarer, denn diese Frau wird bei der DUIST genannt.

Semjase
188. Wir wissen wohl um ihre Behauptungen, auch ist uns ihre Person wohlbekannt, jedoch heute ohne Interesse für uns.
189. Mehr als ein Jahrzehnt haben wir uns um sie bemüht und sie überwacht und keinerlei Anzeichen dafür gefunden, dass sie mit irgendwelchen Ausserirdischen Lebensformen in Verbindung gestanden hat oder noch steht.
190. Auch die Bewusstseinsanalysatoren haben keinerlei Anhaltspunkte ergeben, ebenso auch nicht die Erforschung des Unterbewussten.
191. Die einzigen Daten ergaben sich in Erinnerungsfaktoren bezüglich verschiedener belangloser Sichtungen ihr unbekannter Flugkörper.
192. Interessanterweise jedoch scheint sie sich das Wissen um die Erlebnisse von Josefina Burkmen angeeignet zu haben, obwohl sie diese Kontaktperson nicht kennt, was einwandfrei feststeht.
193. Es gibt dafür nur die Erklärung, dass sie irgendwie und uns unverständlich in das Unterbewusste von Frau Burkmen einzudringen und sich ihre Erlebnisse anzueignen vermag, die sie dann für ihre eigenen ausgibt.

Billy Ihr habt also keine endgültige Klarheit über diese Frau Klarer.

Semjase
194. Nein.
195. Aber irgendwelche Kontakte mit Ausserirdischen hat sie jedenfalls nicht, und das ist absolut sicher.

Billy Aha, dazu habe ich aber erst gestern gehört, dass Frau Klarer einen 17jährigen Sohn von einem Ausserirdischen Mann von wahrhaftig überirdischer Schönheit habe ...

Semjase
196. ... der logischerweise irgendwo auf einem fremden Planeten lebt.

Billy Genau, das wurde mir berichtet.

Semjase
197. Das ist absurd.
198. Wir wissen sehr genau, dass dies nicht der Fall ist.
199. Die Frau ist in jeder erdenklichen Beziehung zu wenig evolutioniert, um durch irgendwelche ausserirdische Intelligenzen für derartige Unternehmen auserkoren zu werden – wenn derartige Unternehmen überhaupt stattfinden würden.
200. Ihrer bewusstseinsmässigen Form nach ist die Frau sehr unterentwickelt und lebt in halbreligiöser Kultversklavung.
201. Eine derartige Behauptung also, dass sie durch eine ausserirdische Intelligenz Mutter geworden sei, entspringt einer bösen Unwahrheit und einer verwirrten, abartigen sexuellen Phantasie.

Billy Beinahe in gleicher Weise habe ich alles empfunden.

Semjase
202. Sicher, nun aber habe ich dir noch etwas zu erklären:
203. Es handelt sich um deine Erkenntnisse bezüglich des spanischen Diktators Franco.
204. Du hast sein Todesdatum analysiert, worauf ich dir erklärte, dass du darüber schweigen sollst.
205. Wie üblich aber hat man dich von seiten Hans Jacobs in Bedrängnis gebracht, dass du das Datum niederschreiben sollst.
206. Das habe ich bei einer Kontrolle in ihm festgestellt.
207. Ich kenne auch seine Gründe dafür, dass dies ein Beweis der Richtigkeit unserer Voraussagekraft sein soll.
208. Das kann ich verstehen, wenn ich das ständige Misstrauen der Erdenmenschen in Betracht ziehe.
209. Es ist aber in keiner Weise von Bedeutung und Wichtigkeit, wenn wir kommende Geschehen zum voraus kennen und ob wir diese bekannt machen oder nicht.
210. Vielfach hätten derartige Bekanntgaben sogar katastrophale Folgen, weshalb wir sie unterlassen müssen.
211. Wer die Fakten jedoch akzeptieren will, der kann dies tun und sich danach richten.
212. Nun, du hast trotz meiner Ermahnung das Todesdatum von Francesco Franco in einem Brief niedergeschrieben und diesen wohlversiegelt in einem Ort namens Arosa zur Post gebracht, adressiert an Herrn Hans Jacob.
213. Es war wohl gut gemeint von dir, doch aber dürfen wir diese Fahrlässigkeit nicht zulassen, denn durch vielerlei Möglichkeiten hätte der Brief trotz deiner Vorsichtsmassnahme zu frühzeitig geöffnet werden können.
214. Deshalb musste ich eingreifen und deinen Brief vom Tag der Aufgabe am 5. November stoppen.
215. Er ist nicht verloren, sondern nur dadurch sichergestellt, dass er an einem sicheren Ort deponiert wurde, von wo er erst dann weiterbefördert wird, wenn das im Brief erwähnte Datum bezüglich des Todestages Francos gegenwärtig geworden ist.

Billy Es ist mir auch recht so, Semjase. Ich habe wirklich voreilig gehandelt.

Semjase
216. Der Vorfall ist nicht von grosser Bedeutung, denn durch die Kontrolle an Hans Jacob war ich auf das Geschehen vorbereitet und konnte deine Handlung überwachen und rechtzeitig eingreifen.

Billy Gut so, ich habe mir wirklich schon Sorgen gemacht, weil der Brief bei Hans Jacob nicht eingetroffen ist bisher. Jetzt aber habe ich noch eine letzte Frage, nämlich bezüglich des Bermuda-Dreiecks, und zwar hier speziell wegen der Welt in der andern Dimension. Kannst du mir diese Welt beschreiben?

Semjase
217. Es sind mehrere Welten und mehrere Dimensionen, und wenn ich sie beschreiben müsste, würde das viel zu weit führen.
218. Eine dieser Welten jedoch ist eine Parallelwelt zu der euren und sie weist nur geringe Unterschiede auf.
219. Eine zweite allerdings ist sehr bemerkenswert, weil drei beinahe gleichartige Planeten in einer Linie hintereinander sind.
220. So du daher durch das Dimensionentor gehen würdest, kämest du wiederum auf eine Erde oder Welt, jedoch aber in einer andern Dimension und somit in einer andern Zeitebene.
221. Die Zeit aber liegt von deiner Gegenwartszeit sehr weit zurück, nämlich in jener Zeit, da die Erde, noch von Flugsauriern bewohnt, recht wild und zerklüftet war.
222. Du könntest die Atmosphäre dort nicht atmen und müsstest einen Raumanzug oder sonst einen Schutzanzug tragen.

Billy Das bedeutet also, dass das Dimensionentor in seiner Intensität schwankt und dadurch Tore zu verschiedenen Dimensionen oder Sphären öffnet?

Semjase
223. Sicher, du hast das sehr präzise ausgedrückt.

Billy Gut, jetzt aber nochmals zu dieser Dreierwelt: Wenn ich nun also durch das Dimensionentor gehen würde, dann wäre ich nach deiner Erklärung wiederum auf einer Welt oder Erde, jedoch Millionen von Jahren zurückversetzt in die Flugsaurierzeit, stimmt das?

Semjase
224. Sicher.

Billy Gut, dann bin ich also tatsächlich wieder oder immer noch auf einer Welt ähnlich der Erde, wenn auch viele Millionen Jahre in der Vergangenheit. Wenn ich nun in diese Vergangenheit-Welt komme, dann müsste ich deinen Angaben gemäss von jener Welt aus die andern Welten noch sehen, stimmt's?

Semjase
225. Sicher, und du würdest die beiden andern Planeten sogar sehr nahe sehen, denn sie sind nur wenige hunderttausend Kilometer voneinander entfernt.
226. Einmal würdest du also den Horizont jener Ur-Welt sehen, auf der du gerade stehen würdest, als zweite Welt würdest du die mittlere sehen, die noch in einen strahlenden Dampfmantel gehüllt ist, und als dritte Welt würdest du sie in etwa wie die Erde sehen, wie sie hier in der Gegenwartszeit vorhanden ist.

Billy Aber das reimt sich doch nicht.

Semjase
227. Auch wir benötigten sehr lange, um dieses eigenartige Geheimnis zu lösen.
228. In allen parallel verlaufenden Universen sind auch die Dimensionsstrahlungen vorhanden, die das Tor im Bermuda-Dreieck schaffen.
229. Vor 3500 Jahren jedoch, als die Venus die Erde erschütterte, wurde die Dimensionenharmonie gestört und es wurden zwei Planeten, der Urplanet und der Dampfplanet, in die Dimension des vollendeten Planeten hineingerissen, wonach sich das Dimensionentor wieder normalisierte.
230. Daher existieren in jener Dimension diese drei verschiedenen Planeten im dortigen Sonnensystem.
231. Man könnte also beinahe sagen, dass die gleichen Welten dort dreimal in drei verschiedenen Entwicklungsstadien existieren, was natürlich gesehen unlogisch ist.

Billy Das ist phantastisch, das müsste man sehen und photographieren können.

Semjase
232. Deinem Wunsche kann entsprochen werden.
233. Schon lange habe ich dir zugesagt, dass ich dich einmal in eine andere Dimension mitnehmen werde.
234. Wenn du willst, dann können wir diese Drei-Welten-Dimension besuchen, wobei ich dann allerdings auch Vater dorthin beordern müsste.
235. Mit meinem Strahlschiff kann ich nämlich wohl in jene oder jegliche beliebige Dimension eindringen, jedoch nicht mehr zurückkehren.
236. Dazu benötigen wir das Raumschiff von Vater.

Billy Natürlich, das ist mir auch recht, dann kann ich Ptaah auch wieder einmal die Hand schütteln. Darf ich dann auch Photos machen?

Semjase
237. Sicher.

Billy Prima, und wann wird das sein?

Semjase
238. Noch ehe ich für längere Zeit weg muss.

Billy Dann wird das in den nächsten Tagen oder Wochen sein?

Semjase
239. Sicher.

Billy Gut, dann möchte ich nicht zu bescheiden sein und den Wunsch äussern, sozusagen auf der guten alten Erde einmal in der Vergangenheit spazieren zu gehn. Das wäre wirklich wieder einmal ein Erlebnis für mich.

Semjase
240. Hierin bist du wirklich nicht bescheiden; sicher willst du wieder auf Saurierjagd gehen, ja?

Billy Nicht unbedingt, denn du weisst doch, dass ich ein Tier nur dann töte, wenn es sich nicht vermeiden lässt.

Semjase
241. Sicher, es war von mir töricht.
242. Ich werde aber alles anordnen und einen Schutzanzug für dich anfertigen lassen.
243. Wenn es dir recht ist, werde ich dich darin dann photographieren.

Billy Das gäbe ein Bild – vielleicht mit deinem Vater zusammen?

Semjase
244. Das lässt sich sicher einrichten, denn er ist ja nicht auf der Erde tätig und muss keine Erkennung befürchten.

Billy Gut, ich freue mich schon jetzt darauf. Damit habe ich auch alle Fragen gestellt, die mich beschäftigt haben.

Semjase
245. Dann lebe wohl und grüsse alle Freunde ...

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Wie alles begann ...	1
Meine erste UFO-Sichtung und die ersten danach folgenden Kontakte	4
Sfaths Erklärung Samstag, 3. Februar 1945, 12.10 h	11
Einführungserklärung zum ersten Kontakt mit Semjase	21
Erster Kontakt Dienstag, 28. Januar 1975, 14.34 h	27
Zweiter Kontakt Montag, 3. Februar 1975, 22.10 h	31
Dritter Kontakt Samstag, 8. Februar 1975, 03.03 h	34
Vierter Kontakt Samstag, 15. Februar 1975, 01.48 h	38
Fünfter Kontakt Sonntag, 16. Februar 1975, 23.41 h	43
Sechster Kontakt Sonntag, 23. Februar 1975, 22.30 h	50
Siebenter Kontakt Dienstag, 25. Februar 1975, 18.02 h	55
Auftragsteil (1) vom Kontakt am 25. Februar 1975, 18.02 h	69
Auftragsteil (2) vom Kontakt am 25. Februar 1975, 18.02 h	69
Auftragsteil (3) vom Kontakt am 25. Februar 1975, 18.02 h (Zusätzliche Erklärung bei Gedankenkontakt am 25. Februar 1975)	73
Achter Kontakt Dienstag, 18. März 1975, 15.04 h	76
Neunter Kontakt Freitag, 21. März 1975, 16.18 h	89
Zehnter Kontakt Mittwoch, 26. März 1975, 15.20 h	100
Elfter Kontakt Dienstag, 15. April 1975, 15.40 h	112
Zwölfter Kontakt Sonntag, 20. April 1975, 03.11 h	119
Zusätzliche Ausführungen gedanklicher Übermittlung vom Montag, 21. April 1975, 09.37 h	123

Titel	Seite
Besonderheit zum Kontakt vom Sonntag, den 20. April 1975	126
Dreizehnter Kontakt Freitag, 25. April 1975, 17.20 h	127
Vierzehnter Kontakt Dienstag, 29. April 1975, 14.00 h	129
Fünfzehnter Kontakt Donnerstag, 1. Mai 1975, 15.57 h	135
Sechzehnter Kontakt Samstag, 3. Mai 1975, 8.17 h Gedankenübermittlungskontakt	141
Siebzehnter Kontakt Freistag, 9. Mai 1975, 02.48 h	144
Achtzehnter Kontakt Donnerstag, 15. Mai 1975, 21.34 h	150
Neunzehnter Kontakt Freitag, 16. Mai 1975, 14.09 h Gedankenübermittlungskontakt	159
Zwanzigster Kontakt Dienstag, 20. Mai 1975, 10.14 h	160
Einundwanzigster Kontakt Dienstag, 27. Mai 1975, 02.06 h	167
Zweiundwanzigster Kontakt Mittwoch, 28. Mai 1975, 18.17 h	171
Dreiundwanzigster Kontakt Dienstag, 3. Juni 1975, 10.44 h	180
Vierundwanzigster Kontakt Samstag, 7. Juni 1975, 09.08 h	191
Fünfundwanzigster Kontakt Montag, 16. Juni 1975, 01.46 h	195
Sechsundwanzigster Kontakt Mittwoch, 18. Juni 1975, 04.11 h	200
Siebenundwanzigster Kontakt Dienstag, 25. Juni 1975, 14.37 h	204
Achtundzwanzigster Kontakt Freitag, 27. Juni 1975, 10.47 h Gedankenübermittlungskontakt	208
Neunundwanzigster Kontakt Montag, 7. Juli 1975, 10.37 h	212
Dreissigster Kontakt Dienstag, 15. Juli 1975, 09.46 h Gedankenübermittlungskontakt	226

Titel	Seite
Einunddreissigster Kontakt Donnerstag, 17. Juli 1975, 10.14 h	228
Kontaktberichte mit Asket vom Jahre 1953 bis zum Jahre 1964 Einführung und Begründung sowie genaue Berichterstattung aller Geschehnisse und Erklärungen usw.	295
Erklärung	295
Askets Bekanntschaft	303
Askets Erklärungen	308
Erklärung	319
Askets Erklärung vom 4. Februar 1953	320
Erklärung	323
Askets Erklärung vom 7. Februar 1953 im jodanischen Wüstengebirge am Toten Meer	323
Erklärung	328
Askets Erklärung vom 8. Februar 1953	328
Erklärung	339
Askets Erklärungen	340
Askets Erklärung vom 11. Februar 1953	341
Persönliche Erklärung vom 14. September 1964, Mahrauli/India	341
Askets Erklärung vom 14. Februar 1953 im Wüstengebirge am Toten Meer in Jordanien	343
Erklärung vom 7. September 1975, Hinwil	360
Zweiunddreissigster Kontakt Montag, 8. September 1975, 14.16 h Gedankenübermittlungskontakt	360
Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975	361
Dreiunddreissigster Kontakt Freitag, 12. September 1975, 10.57 h	377
Vierunddreissigster Kontakt Sonntag, 14. September 1975, 13.43 h	382
Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975	403
Fünfunddreissigster Kontakt Dienstag, 16. September 1975, 09.14 h Gedankenübermittlungskontakt	422
Fortsetzung des 31. Kontaktberichtes von der Reise mit Semjase vom 17. Juli 1975	425

Titel	Seite
Sechsunddreissigster Kontakt Montag, 20. Oktober 1975, 13.57 h	459
Siebenunddreissigster Kontakt Montag, 3. November 1975, 19.43 h	483
Achtunddreissigster Kontakt Donnerstag, 13. November 1975, 9.36 h Gedankenübermittlungskontakt	488
Inhaltsverzeichnis	505

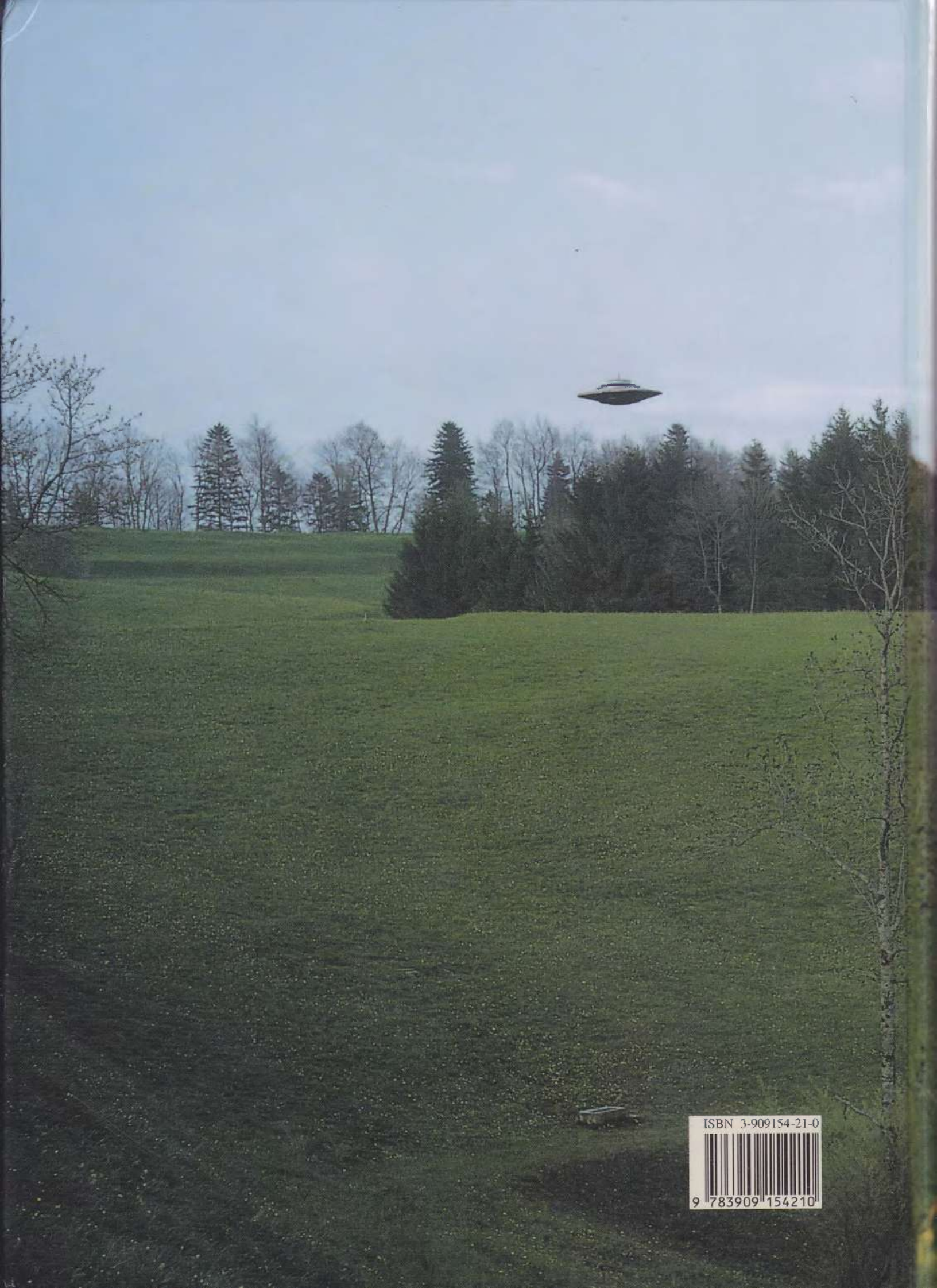

ISBN 3-909154-21-0
9 783909 154210

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 2

Kontaktberichte 39–81
3. Dezember 1975
bis
4. September 1977

Gespräche zwischen
Semjase, Quetzal, Pleija, Menara, Ptaah
und Alena von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier
sowie telepathische Übermittlungen
der Reingeistebene Arahat Athersata
und der halbmateriellen Form Hoher Rat

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 2

Kontaktberichte 39–81

3. Dezember 1975

bis

4. September 1977

Gespräche zwischen
Semjase, Quetzal, Pleija, Menara, Ptaah
und Alena von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier
sowie telepathische Übermittlungen
der Reingeistebene Arahat Athersata
und der halbmateriellen Form Hoher Rat

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2003 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Neununddreissigster Kontakt
Mittwoch, 3. Dezember 1975, 01.37 h

Billy Du hast mich recht unerwartet zu diesem Kontakt gerufen. Ich war gerade am Einschlafen, während meine Frau erst wenige Minuten geschlafen hat. Klammheimlich bin ich so wieder abgezwitschert.

Semjase
1. Es ist mir bekannt.
2. Sorge dich aber nicht, denn sie wird so sehr fest schlafen, dass sie deine Abwesenheit nicht bemerkt.

Billy Aha, hast du ihr eine Spezialnarkose verpasst?

Semjase
3. Es handelt sich um keine Narkose, sondern um einen natürlich ausgelösten Tiefschlaf.

Billy Das Wie ist wohl zuviel gefragt, oder?

Semjase
4. Es würde zu weit führen, denn wir haben viele andere und wichtigere Dinge zu tun.

Billy Natürlich, doch was soll nun geschehen, wenn ich nicht zur Zeit zurück bin, dann gibt es nämlich eine nette Auseinandersetzung mit meiner lieben Frau. Wenn sie erwacht und ich nicht mehr in den Federn liege und auch nicht zu finden bin, dann setzt es was.

Semjase
5. Du sorgst dich umsonst.
6. Sie wird nicht erwachen, ehe du zurück bist.
7. Ausserdem aber haben wir doch besprochen, dass wir die Zeit überspringen werden.

Billy Das sagtest du, schliesslich werde ich aber dabei noch ein alter Mann.

Semjase
8. Es soll ja nicht zur Regel werden.

Billy Gut, gut, ich fürchte mich ja auch nicht vor dem Altern. Wie lange aber soll der Ausflug denn dauern?

Semjase
9. Wir haben zwei Tage dafür berechnet.

Billy Dann füttert ihr mich wohl wieder mit dem Zeugs, das mich nicht schlafen lässt, oder? So lässt sich das Leben gut an und es dauert etwas länger. Es schafft sozusagen einen Ausgleich für die zwei Tage, die ich bei diesem Geschäft älter werde.

Semjase
10. Das ist nicht so, denn wir haben für dich irdische Lebensmittel besorgt.
11. Du würdest sonst zu lange wach bleiben.

Billy Das heisst also, dass ich zwei Tage mit einem Schlafmanko belegen muss?

Semjase
12. Sicher, aber derartiges bist du dir ja gewohnt.

Billy Das sagst du sehr leicht, schliesslich werde ich ja nicht jünger. Bestimmt werde ich dann wieder verpennt wie ein Clochard herumwandeln. Nun gut, was soll jetzt geschehen?

Semjase
13. Erst möchte ich dich mit diesem neuen Gerät vertraut machen.

Billy Das ist wieder so ein Rastergerät zum Photographieren, ja?

Semjase
14. Sicher, ich habe es nach Askets Angaben anfertigen lassen.
15. Es wird dir eine bessere Hilfe sein als das erste Gerät.

Billy Hoffen wir das, aber apropos Asket; sie ist mir immer noch die Übermittlung schuldig. Du weisst schon, jene, die ich verlegt oder verloren habe. Wann kann sie mir diese geben?

Semjase
16. Das wird erfolgen zu Beginn des nächsten Jahres.

Billy Aha, dann gibt's wieder Vielarbeit. In der letzten Zeit war es ja ein bisschen flau. Auch Arahat Athersata hat sich nicht gemeldet.

Semjase
17. Du weisst ja, dass ich zur Zeit anderweitig sehr beschäftigt bin.
18. Andererseits aber wurden deine Kräfte durch uns, Arahat Athersata und Petale so sehr in Anspruch genommen, dass wir dir eine Erholung zusprechen müssen.

Billy Jetzt machst du mich aber lachen. Ich mag schon einiges ertragen.

Semjase
19. Daran zweifle ich nicht, doch du sollst nicht deine letzten Reserven erschöpfen müssen.
20. Es genügt, dass du lange Jahre immer mehr gegeben und von dir gefordert hast, als dir alles zuträglich war.
21. Oftmals hast du mit deinen Kräften Raubbau getrieben und dich mehr als nur erschöpft.
22. Ein anderer Erdenmensch wäre daran zerbrochen und hätte sein Leben eingebüsst.

Billy Man muss doch schliesslich etwas für seine Aufgabe tun. Den weichen Mann spielen hilft dabei nichts. Ich verstehe daher deinen sentimentalen Ausbruch nicht.

Semjase
23. Du bist jetzt wichtiger denn je, denn du hast noch sehr viel Arbeit zu leisten.
24. Diese soll aber deinen Kräften gemäss eingeteilt werden, so du nicht einer Erschöpfung anheimfällst.
25. Das hat nichts mit Sentimentalität zu tun.

Billy Du bringst mich tatsächlich zum Grinsen. Ich bin wirklich kein Weichling.

Semjase
26. Sicher, das darf auch niemand von dir sagen – du bist sehr oft nur zu hart zu dir selbst.
27. Und genau darum musst du es schon uns überlassen, wieviel Arbeit wir dir anlasten können.
28. Ich weiss daher auch, dass du immer nur aus dem Bedenken heraus, dass du deine Aufgabe nicht erfüllen könntest, dich bezüglich der dir auferlegten Arbeit nachdenklich geäussert hast, weil du immer alles äusserst genau erledigen willst.
29. Wir haben dir aber niemals mehr aufgelastet, als das uns möglich erschien, auch wenn wir dadurch sehr deine Kräfte in Anspruch nehmen mussten.
30. Jetzt aber benötigst du wirklich etwas Ruhe, um dich erholen zu können.
31. Das vermögen wir wahrlich besser zu beurteilen.

Billy Dann muss ich wohl nach der Musik tanzen, die mir vorgespielt wird.

Semjase
32. Sicher, etwas anderes wirst du nicht tun können.

33. Nun aber bemühe dich erst einmal um das neue Gerät.
34. Inzwischen bringe ich mein Schiff in den Raum.

(Semjase zieht ihr Schiff hoch über die Erde, und ich beschäftige mich mit dem neuen Rastergerät zum Photographieren.)

Billy Ich habe das Ding begriffen.

Semjase
35. Das dürfte dir nicht schwergefallen sein.

Billy Nein. Wie steht es nun aber mit dem Dimensionentor im Teufelsdreieck? Kann man das sehen?

Semjase
36. Mit den Augen allein ist es nicht erkennbar, es ist aber möglich, die Strahlung sichtbar zu machen.

Billy Du meinst, dass ...

Semjase
37. Sicher, ich vermag von meinem Schiff aus die Strahlung sichtbar zu machen.
38. Gegenwärtig sind aber nur zwei Strahlungsbahnen von dieser Erdseite aus erkennbar, während sich die dritte hinter der Erde befindet und daher von hier aus nicht gesehen werden kann.

Billy Dann fingere mal an deinen Geräten herum – kann ich das dann auch photographieren?

Semjase
39. Sicher, du wirst aber sehr viele Dinge mehr sehen als du jetzt normalerweise zu erkennen vermagst.

Billy Sehe ich das dann auf einem Bildschirm?

Semjase
40. Nein, du magst es durch die Sichtfenster zu erkennen, denn die Sichtbarmachung der Strahlung erfolgt durch einen Strahlenschirm, der vom ganzen Schiff aus verbreitet wird.
41. Achte jetzt genau auf die Erde ...

Billy – Mädchen, ... das ist phantastisch. – Ich sehe tatsächlich zwei ungeheure Strahlenbahnen. Daneben aber sind rund um die Erde noch viele Kugeln und andere Dinge, was bedeuten denn diese?

Semjase
42. Das sind Energieballungen verschiedenster Arten und Stärken.
43. Sie umkreisen die Erde in unregelmässigen Abständen und Intervallen, sind jedoch sehr wichtig für das Bestehenkönnen der irdischen Lebensformen.
44. Mehr darf ich dazu nicht erklären.

Billy Auch gut, dann mache ich schnell ein Photo. – So, das hätte ich, was nun?

Semjase
45. Wir müssen noch einige Zeit warten.

Billy Worauf denn?

Semjase
46. Auf Vater, denn du weisst ja, dass wir ohne sein Schiff nicht mehr in diese Zeit zurück könnten.

Billy Natürlich, das sagtest du schon früher, aber wie lange dauert denn das?

Semjase
47. Ich weiss nicht genau, jedoch wird es noch längere Zeit dauern.

Billy Dann kann ich ja meine Artillerie auspacken.

Semjase
48. Du hast deine Waffen mitgebracht?

Billy Natürlich, was denkst denn du? Wenn mir so ein Saurier guten Tag sagen will, dann muss ich ihn doch anständig begrüssen können, wenn sein Gruss etwas ungehobelt sein sollte.

Semjase
49. Sicher, aber du hast einen etwas eigenartigen Humor.
50. Es ist schon gut, dass du dich bewaffnet hast, denn mit deinen Waffen verstehst du sicher besser umzugehen als mit den unseren.
51. Es ist gut, dass du sie mitgebracht hast.
52. Aber ich verstehe einfach nicht, warum du überhaupt keine Angst empfindest, denn solche Tiere können recht böse sein.

Billy Das werden wir ja sehen. Ich werde jedenfalls versuchen, so einem lieben Tierchen das Kinn zu kraulen.

Semjase
53. Das kann ich nicht erlauben.

Billy Du wirst schon sehen, denn ich bin recht frech. Fragen werde ich dich bestimmt nicht vorher, denn wenn ich schon dein Gast bin, dann bedeutet das noch lange nicht, dass ich einfach ...

Semjase
54. Du magst vielleicht recht haben.
55. Ihr Erdenmenschen habt noch gewisse Eigenschaften, die unserer Rasse nicht mehr eigen sind.

Billy Welche Eigenschaften meinst du damit?

Semjase
56. Ihr nennt das Abenteuerlust.

Billy Ich war immer schon ein abenteuerlicher Kerl.

Semjase
57. Du hast wirklich eine besondere Art.

Billy Das ist möglich. Jetzt aber habe ich die Frage an dich, was eigentlich mit den beiden Zeichnungen ist, die du mir bezüglich der Zeta-Reticuli-Intelligenzen zugesagt hast?

Semjase
58. Leider konnte ich dir diese nicht anfertigen.
59. Die Erlaubnis dazu wurde mir nicht erteilt.
60. Ich habe etwas voreilig gehandelt mit meiner Zusage.

Billy Das ist weiter nicht schlimm, sowas kann schon mal vorkommen. Darf man aber vielleicht fragen warum?

Semjase
61. Um die Bilder korrekt anfertigen zu können, hätte ich gewisse Einzelheiten zeichnen müssen, aus denen für die irdischen Wissenschaftler Erkenntnisse gelungen wären, die sie noch nicht erlangen dürfen.

Billy Ich verstehe. Aber wenn wir schon beim Zeichnen sind; es würde mich einmal interessieren, wie der ‹liebe Gott› eigentlich aussieht oder ausgesehen hat.

Semjase
62. An welchen denkst du?

Billy An den grossen JHWH, der noch heute durch die christliche Religion geistert.

Semjase
63. Da sind deren zwei.

Billy Zwei?

Semjase
64. Sicher.

Billy Das verstehe ich nicht.

Semjase
65. Warum sprichst du die Unwahrheit?

Billy He?

Semjase
66. Du kennst die Verhältnisse sehr genau.

Billy Nun gut, wenn du darüber Bescheid weisst! Ich meine den alten ‹lieben Gott›: JHWH den Barbaren, wie ich ihn getauft habe, oder den Herrn Jehova, wie er allgemein genannt wurde.

Semjase
67. Also der Altzeitliche oder Moseszeitliche.

Billy Genau, den Superhelden meine ich, das zwiespältige Subjekt, das einerseits sich selbst als Schöpfung proklamierte und grosssprecherisch von allumfassender Liebe, Gnade und Gerechtigkeit sprach, der aber im Handkehrum wieder bedenkenlos unschuldiges Menschenblut forderte und auf seinen Befehl millionenweise Erdenmenschen bestialisch abschlachten liess.

Semjase
68. Das ist eine sehr genaue Feststellung.
69. Sein Bild ist mir sehr gut bekannt.
70. Ihr nennt ihn den biblischen Gott, bei uns aber wird er der Ungerechte und Grausame genannt.
71. Er fand sein Ende vor annähernd 2150 Jahren.
72. Er war eine sehr bösartige und machtgierige Lebensform, die nebst einem andern und guten JHWH sein Regiment führte und unzählbare Erdenmenschen in Tod und Verderben trieb …

Billy … und dem das heutige Christentum noch immer höllischen Tribut zollt.

Semjase
73. Sicher, leider ist das so, denn sein bösartiger Einfluss war ungeheuerlich.

Billy Das ist mir bekannt. Wie wäre es nun aber, wenn du mir diesen Superheini einmal zeichnen würdest – hast du mein Papier und die Stifte noch?

Semjase
74. Sicher, doch du sprichst sehr abschätzig von Jehova.

Billy Soll ich ihm denn noch Ehre erweisen? Schliesslich ist er doch am meisten schuld daran, dass wir auf der Erde im Wahnsinn seiner kultischen Religion leben und dass Millionen von Erdenmenschen seinetwegen unschuldig hingemordet wurden. Soll ich denn ausgerechnet dafür diesem Heini noch lobhudeln?

Semjase
75. Das sollst du nicht tun, denn er war böse und verbrecherisch.
76. Erst ein ferner Nachfahre war gerecht.
77. Ich wollte nur hören, wie du dich zu ihm stellst.

Billy Schon gut, doch du kennst ja meine Meinung. Deine Frage war also sinnlos. Schon Jmmanuel hat ja nur vom zu seiner Zeit gegenwärtigen Gott gesprochen sowie von früheren Göttern, jedoch aber nie von JHWH dem Barbaren ...

Semjase
78. ... dem Ungerechten oder Grausamen.

Billy Meinetwegen, dann nenne ich den Kerl eben nach euren Benennungen. Doch kannst du mir den Fritzen nun zeichnen? Reicht die Zeit noch dazu?

Semjase
79. Sicher.

Billy Gut, dann sehe ich mir einmal dein Schiff etwas genauer an, wenn du nichts dagegen hast? Wenn das Ding lossaust, dann musst du eben das Zeichnen unterbrechen und die Mühle wieder auf Kurs bringen.

Semjase
80. Du hast dir einiges vorgenommen, ja?

Billy Genau, ich wollte schon immer mal sehen, ob ich so ein Ding selbst herumkurven kann. Ich habe dich immer genau beobachtet und weiss nun einigermassen über die Steuerung und die Inbetriebsetzung des Antriebes Bescheid. Wenn du nichts dagegen hast, dann spiele ich einmal etwas damit herum.

Semjase
81. Du bist wirklich gut, du meinst deine Worte tatsächlich ernst.

Billy Hast du denn geglaubt, dass ich spasse?

Semjase
82. Das habe ich wirklich angenommen.

Billy Nun gut, dann weisst du jetzt, dass es kein Spass ist. Lege jetzt ruhig los mit dem Zeichnen, ich werde nur die Erde einige Male umkurven, so – siehst du, die Mühle saust schon los, so, jetzt noch etwas mehr Dampf und die ...

Semjase
83. Arimo, arimo ...

Billy Was meinst du?

Semjase
84. Halt hab ich gesagt, halt, halt ...

Billy Das habe ich nicht verstanden – so, die Mühle steht, was ist denn los?

Semjase
85. Entschuldige, natürlich konntest du mich nicht verstehen, ich habe mich erregt und daher in meiner Muttersprache gesprochen.

Billy Aha, Arimo heisst also Stop.

Semjase
86. Nein, es bedeutet Halt, das ist ein Unterschied.

Billy Aber was hast du denn? Hast du was dagegen, wenn ich die Kiste mal anständig auf Touren bringe oder sie überhaupt herumkurven lasse? Das hättest du doch gleich sagen können.

Semjase
87. Ich habe nichts dagegen einzuwenden, denn ich weiss schon lange, dass du dich bemüht hast, einmal das Schiff fliegen zu können.
88. Und ich weiss auch genau, dass du das zu tun vermagst.
89. Aber hast du vorhin auf die Geschwindigkeit geachtet?

Billy Natürlich, es waren knapp 290 000 Stundenkilometer; weiter wollte ich die Mühle nicht auswinden, wegen der Zeit und so. Du sagtest doch selbst, dass es sehr gefährlich sei, wenn man mit dem Normalantrieb oder überhaupt einfach die Lichtgeschwindigkeit überschreite, ohne dabei in den Hyperraum zu tauchen.

Semjase
90. Sicher – hast du wirklich daran gedacht?

Billy Sollte ich dich denn belügen?

Semjase
91. Das wäre mir etwas völlig Fremdes an dir. –
92. Entschuldige, ich habe mich unnötig erregt.
93. Es war mir, als ob du die Fakten bezüglich der Geschwindigkeit nicht in Betracht gezogen hättest.
94. Das ist aber offenbar nicht so, wie du sagst.
95. Du kannst mein Schiff ruhig steuern, wenn du willst.
96. Achte aber bitte hier; solltest du die Kontrolle verlieren, dann drücke einfach diese drei Kontaktpunkte in die Raster.
97. Durch sie schaltet alles in Nullstellung und die Automatik reguliert alles in Sekundenschnelle, so keinerlei Gefahren in Erscheinung treten können.
98. Achte aber trotz allem bitte auf die Geschwindigkeit.

Billy Gemacht, Mädchen. Hab also keine Bange.

Semjase
99. Gut, dann widme ich mich jetzt der Zeichnung.

Billy Das ist nett, dann will ich auch mal.

Semjase
100. Beachte aber bitte meine Anweisung.

Billy Natürlich, sorge dich doch nicht ständig. Ich handle ganz sicher nicht leichtsinnig.

Semjase
101. Deine Art werde ich wohl nie verstehen, aber ihr Erdenmenschen seid alle etwas eigenartig in dieser Form.

Billy Du meinst wegen der Abenteuerlust und so?

Semjase
102. Sicher, sie ist etwas völlig Fremdes für mich.

Billy Wir Erdenwürmer sind eben trotz allem noch eine Art alte Haudegen – wenigstens einige von uns. Das Unbekannte lockt uns einfach, und je härter uns das Leben angeht, um so mehr können wir uns daran erfreuen. Ich werde dir das schon beibringen, vielleicht wenn wir einem Saurier die Pfote schütteln.

Semjase
103. Davor möge mich die Vernunft bewahren.

Billy Siehst du, genau die musst du eben ausschalten, denn sie hemmt in solchen Dingen alles, weil sie Angst erzeugt. Die Vernunft besagt dir, dass ein Saurier ein böses Vieh ist, der Verstand aber besagt, dass das Tierchen sicher nur dann verrückt spielt, wenn es sich gereizt fühlt. Wenn wir daher einem recht friedlich die Pfote schütteln, dann beginnt es sich zu freuen, nicht aber zu rotieren.

Semjase
104. Deinen Humor verstehe ich nicht.

Billy Meine Worte sind ernst gemeint.

Semjase
105. ???

Billy Sieh mal; deine Vernunft besagt dir doch auch, oder besagte dir, dass ich deine Mühle über die Lichtgeschwindigkeit hochdrehen könnte, weshalb du dich ja auch erregt hast. Nach meiner Erklärung aber hast du dich beruhigt, weil dir dein Verstand beigebracht hat, durch meine Erklärung, dass du keine Angst zu haben brauchst, weil ich den dir Angst einflössenden Faktor wirklich berücksichtigt habe. Das heisst also, dass du die Tatsachen genau so sehen musst, wie sie wirklich sind. Natürlich kann man sich dabei auch einmal täuschen, dann ist der Salat einfach gebacken und alles ist im Essig. Ausserdem, was sind schon 290 000 Stundenkilometer, denn das ist ja nur gerade ein Klacks gegenüber der Lichtgeschwindigkeit, die ja rund 300 000 Sekundenkilometer beträgt.

Semjase
106. Das sagst du so leicht, aber ich kann dir die Logik darin nicht absprechen.
107. Vielleicht lasse ich mich wirklich zu sehr durch die Vernunft leiten in gewissen Dingen, ohne dabei in richtigem Masse die verstandesmässigen Belange zu berücksichtigen.

Billy Bestimmt, doch diese Weisheiten sind ja auch nicht auf meinem Mist gewachsen. Sfath hat sie mir nämlich schon beigebracht, als ich noch ein Knabe war.

Semjase
108. Trotzdem, du bist darin und in deren Befolgung weiter entwickelt als ich.
109. Es dürfte wohl an unserer hohen Entwicklung liegen, dass wir in derartigen Belangen anders geartet sind.
110. Mit Sicherheit übt auch unsere etwas feinere Dimension einen gewissen Einfluss darauf aus.
111. Ich werde mich einmal mit den Meinigen darüber unterhalten müssen, denn ich glaube, dass eine Andersgestaltung in diesen Dingen von Nutzen wäre für uns.

Billy So, so, du glaubst also plötzlich.

Semjase
112. Du spaltest meine Worte.
113. Du kennst den Sinn sehr genau.

Billy Natürlich, ich habe mich nur gewundert, dass du dich bereits so sehr in unsere Sprechweise eingelassen hast. Andererseits wundert's mich auch, warum du plötzlich so offen von eurer feineren Dimension sprichst, denn du selbst hast mir dies doch bisher untersagt.

Semjase
114. Meine Erklärung gibt noch keine näheren Anhaltspunkte.

Billy Das stimmt, lassen wir das also. Machen wir also weiter; du zeichnest, und ich versuche die Mühle zu Schrott zu verarbeiten.

Semjase
115. Wenn du die Erde dabei aus dem Spiel lässt ...

Billy He?

Semjase
116. Hahahaha – hahahaha.

Billy Ah, ich verstehe, du schaltest sehr schnell. Es freut mich aber ungemein, dass du dich um die Art von uns Erdenwürmern bemühst.

Semjase
117. Es ist viel leichter als ich angenommen habe ...

Billy Gut, jetzt aber wollen wir wirklich ...

(Es dauert 16 Minuten, ehe Semjase mit ihrer Zeichnung fertig ist und während der Zeit ich wild mit dem Schiff herumkurve, leider nur um die Erde und den Mond herum, der mir immer etwas im Weg ist.)

Semjase
118. Hier hast du deinen JHWH Jehova.

Billy Das ist also dieser Spezialheld, freundlich sieht der Fritze nicht gerade aus.

Semjase
119. Das hat seine Richtigkeit.

Billy Es war wohl die beste Lösung, dass er zwangsweise abgesetzt wurde.

Semjase
120. Sicher.

Billy Wenn die Zeit noch reicht, hätte ich noch einige Fragen.

Semjase
121. Frage nur, Zeit steht uns noch genügend zur Verfügung.

Billy Gut, mich beschäftigen einige Dinge, die du mir beim letzten Kontakt übermittelt hast. In Hauptsache handelt es sich einmal um die Kontaktler. Du hast mir deren einundzwanzig genannt. Für weitere drei sagtest du, dass du aus bestimmten Gründen noch nicht über sie sprechen dürftest, so also ...

Semjase
122. ... weil erst noch verschiedene Fakten zu klären sind.

Billy Schön und gut, mir leuchtet aber nicht ein, dass nur diese 21 resp. 24 die einzigen sein sollen, die wirklich Kontakt mit Ausserirdischen hatten oder haben.

Semjase
123. Ich erklärte dir doch, dass ich dir nur jene nannte, die nicht von sehr grosser Bedeutung sind.

IHWH Jehova
gezeichnet von Semjase
am Mittwoch, den 3. Dezember 1975

124. Nebst ihnen aber sind noch einige weitere Erdenmenschen, die mit Ausserirdischen Kontakt hatten und noch immer haben.
125. Ihre Bedeutung aber ist noch weniger wichtig, wobei ich eine Aufgabenmässigkeit anspreche.
126. Damit aber darfst du nicht verstehen, dass ihnen keinerlei Bedeutung beigemessen werden darf, denn das ist wahrlich nicht so.
127. Auch sie bilden einen Teil des Ganzen, jedoch nur in sehr viel kleinerer Form als die dir mit Namen genannten.
128. Ausserdem sind auch noch Wissenschaftler, Autoren und Filmemacher, die man als Kontaktler bezeichnen muss, weil sie impulstelepathisch von uns und anderen beeinflusst werden, um dem Fortschritt und der Aufklärung dienlich zu sein.

Billy Aha, das bedeutet also, dass unter den wenigen wahren offiziell bekannten Kontaktlern doch noch mindestens einige sind, die man als wirkliche Kontaktpersonen bezeichnen muss.

Semjase
129. Sicher, es sind ihrer sogar sehr viele nach euren Begriffen, doch sind sie nicht von sehr grosser Bedeutung, wie die von mir namentlich Genannten, durch die gewisse Dinge getan und erfunden werden mussten oder die der Aufklärung hinsichtlich der Existenz ausserirdischen menschlichen Lebens dienten oder dienen sollen, was leider nicht immer der Fall war und ist.

Billy Das ist endlich einmal etwas klarer. Deine Rede besagt also, dass wir deine Äusserungen bezüglich weniger Kontaktpersonen nicht so auffassen dürfen, dass eben nur die 21 resp. 24 von dir Genannten echt sind.

Semjase
130. Sicher, es sind sogar mehrere andere jedoch nicht offiziell bekannte Kontaktpersonen, genauer gesagt einige Tausende, nur ist ihre Bedeutung sehr gering.
131. Von etwas grösserer Bedeutung sind nur deren 24, wobei du allerdings noch nicht genannt bist, denn du hast durch Eigenbestimmung eine äusserst grosse Aufgabe und Verantwortung inne, und du bist auch der einzige, der mit uns physischen und vollauf bewussten Kontakt hat.

Billy Es ist doch wirklich zum Verrücktwerden mit dir, kannst du denn nicht etwas präziser sein. Musst du denn erst immer nur Teilangaben machen? Auf diese Art können wir zu falschen Ansichten gelangen.

Semjase
132. Das lag nie in meinem Sinn.

Billy Ich weiss, du glaubtest wohl, dass wir aus deinen Angaben selbst schlau werden und uns alles zusammenreimen könnten. Dem war aber wirklich nicht so.

Semjase
133. Das tut mir sehr leid.
134. Oft habe ich leider sehr grosse Mühe, mich in eure Denkstufe einzufügen.
135. Künftighin will ich mich aber vermehrt darum bemühen, Missverständnisse zu vermeiden.
136. Ich möchte dir daher die Daten bezüglich der Kontaktpersonen nochmals nennen, um alle Missverständnisse auszuscheiden:
137. Irdische Kontaktpersonen von nicht sehr grosser Bedeutung sind deren 21, die ich dir namentlich genannt habe.
138. Danebst sind aber noch drei weitere wichtige Personen, deren Namen ich dir noch nicht bekanntgeben durfte.
139. Nebst diesen bist du als wichtigster Faktor von allen zu nennen, weil du die Mission der Überbringung der Geisteslehre zu erfüllen hast, weshalb du auch schon seit frühester Kindheit an auf dein Prophetentum vorbereitet wurdest.
140. Im weiteren existieren noch etwas mehr als 17 000 Erdenmenschen, die, ihnen selbst völlig unbewusst, mit ausserirdischen Intelligenzen impulstelepathisch in Verbindung stehen.

141. Von diesen sind einige Tausend, die in kleineren oder grösseren Kreisen und Gruppen dafür bekannt sind, dass sie aus Annahmen heraus behaupten, jedoch dessen nicht sicher sind, mit ausserirdischen Lebensformen in Kontakt zu stehen oder gestanden zu haben.
142. Diese jedoch sind nicht weltöffentlich bekannt, sondern nur in privaten Kreisen.
143. Weiter sind neben diesen noch verschiedene tausende Personen zu nennen, die weltöffentlich bekannt geworden sind dafür, dass sie durch Beobachtungen von Fluggeräten ausserirdischer Lebensformen in Sichtkontakt gekommen sind und teilweise solche Kontakte noch immer fortsetzen können, weil sie aufmerksame Himmelsbeobachter sind.
144. Diese namentlich Nichtgenannten leben zu vielen Tausenden in den Ländern Deutschland, Österreich, Polen, Russland, China, Australien, Neuseeland, Amerika, Südamerika, Spanien, Frankreich, Italien und in der Schweiz usw.
145. Solche Sicht-Kontaktpersonen sind aber auch in allen andern Ländern der Erde zu finden, und zwar ohne jede Ausnahme.
146. Von diesen Tausenden öffentlich nicht bekannten Sichtkontaktlern sind aber nur 173, die etwas grössere Bedeutung im Bezuge auf ein Publikwerden erlangt haben.
147. Davon ausgenommen sind aber alle jene, welche mit den Gizeh-Intelligenzen in Gemeinschaft stehen.
148. Diese zählen wir nicht zu den reellen Kontaktlern.

Billy Mensch, Mädchen, das sieht jetzt aber etwas anders aus, als wir bisher allgemein angenommen haben. Demnach also gehören trotz allem viele von den in Büchern und Zeitungen usw. Genannten zu den wirklichen Kontaktlern. Das gibt allem ein etwas anderes Bild, denn wir wussten nicht, dass ihr auch Leute als Kontaktler benennt, die einfach nur Sichtungen in bezug auf Strahlschiffe hatten und haben.

Semjase
149. Es tut mir sehr leid, wenn ich meine Angaben unklar abgegeben habe.

Billy Schon gut, Semjase, es ist ja wirklich auch unsere Schuld, wir denken manchmal einfach zu wenig weit. Es wäre wohl besser gewesen, wenn ich mich einmal um sämtliche Namen von UFO-Kontaktlern bemüht hätte, um dich dann an Hand der Namen nach ihrer Echtheit zu befragen. Namentlich hast du mir ja gesagt, dass Adamski kein Kontaktler war, so auch nicht Michalek und die Südafrikanerin Elisabeth Klarer. Kürzlich ist mir aber noch ein Name zu Gehör gekommen, ein gewisser Menkger oder Menger oder so ähnlich. Wie steht es denn mit diesem?

Semjase
150. Menger – er ist kein Kontaktler.
151. Seine Darlegungen und Äusserungen entsprechen einem ihm bewussten Phantasieprodukt.

Billy Das ist klar und deutlich. Darf ich dir einmal eine Liste mitbringen von allen Namen, die ich in Erfahrung bringen kann?

Semjase
152. Sicher, ich werde dir danach die wirklichen Kontaktpersonen nennen.

Billy Danke, Semjase, das wird uns sehr wertvoll sein. Trotzdem wäre ich dir aber jetzt dankbar, wenn du mir die genauen Daten der Kontaktpersonen nennen würdest, zahlenmässig meine ich, mit dem Grad ihrer Bedeutung. Ist dir das möglich?

Semjase
153. Sicher, diese Daten jedoch hast du von meinem Vater schon zu früherem Zeitpunkt erhalten.

Billy Ich weiss, doch ich möchte sie etwas ausführlicher haben mit näheren Angaben, so wir endlich ganz genau Klarheit haben.

Semjase
154. Wie du willst.

155. Seit deiner Besprechung mit meinem Vater ist die Anzahl der Kontaktpersonen um einige wenige angestiegen.
156. Damals waren es 17 422 Erdenmenschen, während heute die Zahl 17 718 zu nennen ist.
157. So ...

Billy Du hast wirklich phantastische Begriffe in deiner Messweise. Der Zuwachs beträgt ja beinahe 300 Menschen, und von diesen sprichst du von einigen wenigen!

Semjase
158. Es ist doch nur ein Mehr von 296.

Billy Natürlich, aber wirklich *nur*?

Semjase
159. Ich verstehe dich nicht.

Billy Du bist wirklich gut, denn 296 Menschen mehr ist doch eine ganz flotte Anzahl. Da kann man doch wirklich nicht mehr von nur *wenigen* sprechen. Nenne mir nun aber bitte tabellenmässig deine Angaben und sage mir auch, wieviele Erdenmenschen bereits UFOs gesehen haben, wenn du diese Daten kennst.

Semjase
160. Darüber führen wir keine Kontrolle mehr, denn sie ist von Unwichtigkeit und zu umfangreich geworden.
161. Genaue Angaben kann ich dir daher also nicht geben.
162. Die Zahl der Beobachter resp. der Sichtkontaktler dürfte sich bereits der ersten Milliardengrenze nähern.

Billy Woommm – das ist ja beinahe ein Drittel der Menschheit.

Semjase
163. Sicher, doch nur ein kleiner Teil dieser Masse akzeptiert die Realität der gesichteten Objekte.
164. Achte nun aber meiner genauen Angaben:
165. 17 718 Erdenmenschen stehen zur Zeit mit ausserirdischen Lebensformen verschiedenster Arten in impulstelepathischer Verbindung – ihnen jedoch völlig unbewusst.
166. 392 Erdenmenschen hatten seit dem Jahre 9 v. Chr. zwangsweisen oder rein zufälligen einmaligen Kontakt mit ausserirdischen Lebensformen.
167. Diese Kontakte sind von keinerlei Bedeutung, denn sie waren mit keinerlei Aufgaben verbunden.
168. Nur sehr wenige Ausnahmen, deren 31, sind resp. waren von einer geringen Wichtigkeit im öffentlichen Leben.
169. 173 der 17 718 Kontaktpersonen haben eine halbwichtige Bedeutung in Erfüllung gewisser Aufgaben im Bezuge der Aufklärung hinsichtlich ihrer Sichtungen.
170. Eine kleine Anzahl dieser 173 Erdenmenschen war und ist weltöffentlich bekannt als Sichtkontaktler.
171. 24 der 17 718 Kontaktpersonen hatten eine grössere Bedeutung in Erfüllung gewisser Aufgaben.
172. Von diesen 24 aber waren nur sehr wenige als Kontaktpersonen bekannt, wobei alle von ihnen schon aus eurer Welt geschieden sind.
173. 1 der 17 718 Kontaktpersonen ist von alleiniger äusserster Wichtigkeit in Erfüllung eines Prophetentums.
174. 723 Erdenmenschen sind Kontaktpersonen der Gizeh-Intelligenzen.
175. Diese aber sind nicht zu den reellen Kontaktpersonen gezählt.
176. 27 dieser 723 Gizeh-Kontaktpersonen sind weltweit an die Öffentlichkeit getreten.
177. 36 Erdenmenschen nennen sich gegenwärtig betrügerischerweise UFO-Kontaktpersonen, obwohl sie niemals Kontakte zu verzeichnen hatten.
178. 7 dieser 36 betrügerischen Erdenmenschen sind mit ihren betrügerischen Berichten weltweit als sehr wichtige ‹Kontaktpersonen› bekanntgeworden.
179. 29 dieser 36 betrügerischen Erdenmenschen sind mit ihren betrügerischen Berichten ebenfalls weltweit bekanntgeworden, jedoch mit viel geringerer Bedeutung als die sieben ersten.

180. Das sind die genauesten Angaben, die ich dir zur Zeit nennen kann und die dem gegenwärtigen Stand entsprechen.

Billy Damit bin ich sehr zufrieden, denn diese Angaben sind nun wirklich äusserst klar. In ähnlichem Zusammenhang würde mich nun aber interessieren, wie es sich mit den Jenseitskontaktlern und Empfängern von Botschaften aus höchsten Ebenen verhält. Du sagtest doch früher einmal, dass deren wirkliche auch nur sehr wenige seien.

Semjase
181. Sicher, das ist so.
182. Ich sprach dabei aber von nur wirklich hohen Ebenen und höchsten Intelligenzen.
183. Irdische Kontaktpersonen sind nicht zu finden, die mit höheren oder niederen oder gleichgerichteten Jenseitswesen Kontakt pflegen.
184. Die Zahl derer aber, die tatsächlich mit Menschen anderer Dimensionen in Verbindung treten könnten, sind zählbar mit nur deren 16 auf der ganzen Erde, doch diese nutzen ihre Fähigkeiten nicht.

Billy Das ist eine genaue Zahl, doch wie kannst du diese nennen?

Semjase
185. Es ist dies für uns ein Erfordernis, diese Belange zu kennen, so wir sie erforschen müssen.

Billy Wie gross ist dann die Zahl jener Erdenmenschen, die sich mit ‹niederen Geistformen› und ‹Jenseitigen› usw. in Verbindung setzen wollen und dies versuchen, obwohl das unmöglich ist?

Semjase
186. Das zu erforschen ist uns unmöglich, andererseits ist es aber auch nicht von Wichtigkeit für uns.
187. Von Bedeutung sind für uns nur jene, welche zu anders dimensionierten Menschenformen Verbindung haben könnten.

Billy Kannst du aber trotzdem eine ungefähre Zahl nennen?

Semjase
188. Das ist mir nicht möglich, jedoch aber handelt es sich um viele Millionen.
189. Doch diese eingebildeten Verbindungen sind völlig wertlos und ohne jegliche Bedeutung.
190. Von Wert sind nur die genannten 16, nebst 268 Verbindungen in die erdenmenschliche WIR-Kollektiv-Unterbewusstseins-Ebene.
191. Diese Daten aber sind recht unbeständig, denn sie steigen oder sinken beinahe täglich.
192. Das durch Todesfälle und Neuerscheinungen.
193. Bezüglich der 16 war es noch vor wenigen Monaten so, dass nur deren sehr wenige waren, die an einer Hand gezählt werden konnten.
194. Es sind aber nicht nur die Todesfälle, die diese Zahlen wankend machen, denn ein sehr grosser Einfluss darauf wird auch durch schwankende Strahlungen und Bewusstseinsbewegungen ausgeübt.

Billy Was soll ich unter der WIR-Unterbewusstseins-Ebene verstehen?

Semjase
195. Es sind dies Unterbewusstseins-Verbindungen zur WIR-Form der Erdenmenschen und damit also zu gleichdimensionierten Lebensformen im diesseitigen Bereich, die in ihrer Evolution in keiner Weise höher stehen als die Verbindung suchenden Erdenmenschen selbst, so sie also kein übersetztes oder höheres Wissen zu vermitteln oder zu erlangen vermögen (= Kollektives Unterbewusstsein).

Billy Also keine höheren Lebensformen, die über ein enorm hohes Bewusstseins- oder Geisteswissen verfügen?

Semjase
196. Du hast es sehr genau erfasst.

197. Es handelt sich bei diesen Formen um solche, die dem durchschnittlichen Erdenmenschen in keiner Weise um viele Jahre in die Zukunft entrückt sind, denn die WIR-Kollektivform beruht in diesem Fall ja auf der WIR-Unterbewusstseinsform der bestehenden Erdenmenschheit.

Billy Demnach also doch in gewissem Sinne wertvoll?

Semjase
198. Sicher, dagegen aber sind die millionenfachen sinnlosen Versuche für Verbindungen zu jenseitigen Formen Unsinn und absolut nutzlos und teilweise sogar gefährlich, denn die solches Betreibenden belangen in noch sehr niedere Bewusstseins- und Erkenntnis-Ebenen und sind von noch sehr niederer Intelligenz.

Billy Wenn ich richtig verstehe, ist diese spezielle WIR-Unterbewusstseins-Ebene auch dafür verantwortlich, dass religiöse Irrlehren wiedergegeben werden?

Semjase
199. Du denkst richtig.
200. Vielfach aber, das muss auch gesagt sein, sind diese Verbindungen nur eingebildet oder sogar bewusst betrügerisch und unexistent.

Billy Das führt wieder zu weit, vielleicht müsste man darüber einmal ein ganzes Buch schreiben. Aber wie lange geht es noch, bis wir loslegen können?

Semjase
201. Du musst dich noch etwas gedulden, mein Vater ist sehr weit weg.
202. Er wird erst in etwa dreissig Minuten hier sein.

Billy Hm, dann können wir uns ja noch etwas unterhalten. Fragen habe ich genügend auf Lager. Eines ist mir nur nicht ganz geheuer bei dieser Reise, die Zeit nämlich. Jetzt bin ich schon rund zwei Stunden von daheim weg, und noch zwei weitere Tage soll ich wegbleiben. Ich verstehe dabei einfach nicht, dass man meine Abwesenheit nicht bemerken soll. Das ist etwas, das mir einfach nicht einleuchtet. Diese Zeitverschiebungen gehen ganz einfach über meinen ‹geistigen› Horizont hinaus. Diese Zeitkrämpfchen machen mich wirklich nicht klüger. Ich verstehe das, was wirklich passiert, wie aber alles zusammenhängt, das ist mir ein siebenfaches Rätsel.

Semjase
203. Nimm meinen Trost entgegen, denn ich verstehe nicht mehr als du.
204. Selbst unsere besten Wissenschaftler kennen nur wenige Geheimnisse dieser Belange.
205. Sie kennen wohl das Wie, Wann und Wo usw., doch kennen sie nicht die grundlegenden Ursachen des Vorganges.
206. Denke daher darüber nicht allzuviel nach, denn es wäre sinnlos.
207. Ich kann dir aber erklären was geschieht, um dich zwei Tage bei uns haben zu können.
208. Es ist das für uns die einfachste Möglichkeit.
209. Zwei Tage wirst du also bei uns sein, während auf der Erde nur zwei Stunden vergehen werden.
210. Diese zwei Stunden aber sind nur die Zeit, die du benötigt hast, um zum Kontaktort zu kommen, mit mir hierher zu gelangen und dann wieder heimzugehen.
211. Es ...

Billy Aber diese zwei Stunden sind doch bereits um, und sogar mehr als um 40 Minuten überschritten.

Semjase
212. Sicher, das wollte ich dir ja gerade erklären.
213. Dein Weg von deinem Haus zum Kontaktort, unsere Begrüssung und der Flug hierher dauerten nur 45 Minuten.
214. Diese Zeit wirst du auch für die Rückkehr benötigen.
215. Was du dabei nicht weisst ist das, dass ich auf dem Flug von der Erde hierher um zwei Tage in die Vergangenheit gesprungen bin.

216. Du weisst ja, wie leicht das ist.
217. Daher al...

Billy Mädchen, jetzt verstehe ich, ich ...

Semjase
218. Du verstehst nicht, denn wir haben keinen normalen Vergangenheitssprung getan.
219. Es ist eine Zeitverschiebung, die dir noch unbekannt ist.
220. Du lebst jetzt nämlich zweimal, nämlich einmal hier und einmal dort unten auf der Erde.

Billy Das verstehe ich nun wirklich nicht.

Semjase
221. Verstehe doch:
222. Wir leben hier wohl gegenwärtig, sind zugleich aber zwei Tage in der Vergangenheit.
223. Für uns ist jetzt wohl Mittwoch, doch auf der Erde ist jetzt erst Montag.

Billy Ich verstehe wirklich nicht. Deiner Behauptung nach müsste ich jetzt dort unten auf der Erde sein und eben gerade zu Bett gehen, denn am Montag bin ich nämlich erst gegen Morgen zu Bett gegangen. Da wir jetzt aber Montag haben auf der Erde, wie du sagst, bin ich aber hier und steige also nicht ins Bett. Das ist also nicht einleuchtend.

Semjase
224. Du verstehst alles sehr wohl, du willst es nur nicht akzeptieren, weil du es zu phantastisch findest.

Billy Gut, gut, du behauptest also, dass ich hier in meiner normalen Gegenwart bin und zugleich zwei Tage in der Vergangenheit. Diese zwei Vergangenheitstage habe ich auf der Erde unten bereits gelebt – nach meiner Gegenwärtigkeit gesehen. Da ich nun aber zwei Tage zurückversetzt bin, soll ich dort unten diese zwei Tage erst zu leben beginnen resp. sie durchleben, während ich in Wirklichkeit diese zwei Tage mit dir erst noch durchleben werde. Das ist doch verrückt. Deiner Behauptung nach müsste ich jetzt tatsächlich zweimal existieren, nämlich dort unten auf der Erde, wo ich gerade zu Bett gehe, und einmal hier. Ich könnte mich selbst dort unten jetzt also besuchen, he?

Semjase
225. Sicher, wenn wir jetzt zur Erde zurückkehren würden, dann könntest du theoretisch oder praktisch, je nach Fall, mit dir selbst sprechen.

Billy Aha, ich könnte also an meine eigene Haustüre gehen und Radau schlagen, bis mir die Türe geöffnet würde. Und wer würde mir öffnen, he? Ich mir selbst in eigener Person. Mensch, Mädchen, das blöde Gesicht von mir selbst möchte ich einmal sehen, wenn ich plötzlich vor mir selbst stehe und mir selbst guten Tag sage. Es leuchtet mir dabei nur nicht ein, dass in der Normalzeit nur zwei Stunden vergehen, während die Vergangenheit dazu zwei Tage benötigt?

Semjase
226. Das wird reguliert durch eine Zeitmanipulation.

Billy Ich verstehe, eine dieser verfluchten Relativitätstheorien, die für euch keine Theorien mehr sind. Höre nur auf mich, Mädchen, lass diese Erklärungen sein, denn ich bin zu doof, um sie zu verstehen. Mir raucht so schon der Schädel.

Semjase
227. Wie du willst, vielleicht aber willst du dich doch einmal in der Vergangenheit besuchen?

Billy Das will ich mir erst noch überlegen, obwohl es mich reizt, mein eigenes blödes Gesicht vor mir zu sehen und einmal mit mir selbst zu sprechen. Eine Frage aber brennt mir schon lange auf der Zunge, nur habe ich sie immer wieder vergessen: Ich weiss von Asket und dir, dass 91% der Ausserirdischen,

die die Erde besuchen, rein menschliche humane Lebensformen sind, wenn auch mit gewissen Abweichungen von unserem Aussehen. Durch Asket habe ich ausserhalb und weitab der Erde auch verschiedene solche Intelligenzen gesehen; solche, die recht gigantisch im Wuchs waren und mehr als 4,5 Meter erreichten, während die kleinsten richtige Zwerge und knappe 40 cm gross waren. Alle aber waren sie wirklich erkennbare Menschenformen. Einige sahen aus wie Yetis, andere wie Zyklopen, Miniaturgoliathe usw. Zwei Formen, die ich auch nicht auf der Erde gesehen habe, waren allerdings völlig anders, beide waren mehr tierisch als menschlich. Es waren also zwei Formen, die zu den restlichen 9% gehören und unhumane jedoch trotzdem Menschenwesen sind. Meine Frage geht nun dahin, ob du mir vielleicht einmal eine Bilderliste anfertigen kannst mit den entsprechenden Formen aller dieser Wesen, die die Erde besuchen oder bisher besucht haben.

Semjase
228. Das ist richtig, denn auch sie sind trotz ihres mehr animalischen Aussehens und ihrer Unhumanität menschliche Wesen.
229. Zeichnungen anzufertigen wird aber nicht nötig sein, denn in nächster Zeit wirst du anderweitig in den Besitz einer solchen Aufstellung gelangen.
230. Allerdings wird sie nicht vollständig sein, für den Rest aber werde ich mich vielleicht darum bemühen dürfen, dir Bildzeichnungen übriger Lebensformen zu übermitteln.
231. Hierzu musst du dich allerdings noch etwas gedulden, wobei ich allerdings nicht sagen kann, ob ich erlaubterweise solche Zeichnungen anfertigen darf.

Billy Das ist fein, dann lasse ich dir das restliche Papier und die Stifte hier.

Semjase
232. Das ist nicht erforderlich, denn ich werde dir die Zeichnungsformen direkt übermitteln und dir beim Anfertigen die Hand führen, wenn ich darf.

Billy Dann soll ich sie zeichnen?

Semjase
233. Das ist nicht ganz richtig; du bist dann sozusagen nur das ausführende Werkzeug.

Billy Aha, etwa so oder ähnlich wie bei Petale?

Semjase
234. Sicher, es ist dieselbe Form.

Billy Dann wird es schon klappen. Ich habe darin ja bereits Erfahrung. Aber woher soll ich denn die Liste erhalten, die du erwähnt hast?

Semjase
235. Das wirst du früh genug erfahren, ich möchte darüber nicht sprechen.
236. Alles wird für dich eine grosse und sehr gute Überraschung sein.
237. Ich habe dir doch vor einiger Zeit gesagt, dass du nun viele wichtige Kontakte mit Erdenmenschen haben wirst.

Billy Das sagtest du, doch gemerkt habe ich noch nicht viel davon.

Semjase
238. Ich belüge dich nicht, du wirst die Wahrheit meiner Worte wirklich noch früh genug erkennen.

Billy Ich sprach kein Wort von Lüge, aber willst du wirklich nicht sagen, wer mir eine passende Liste der erwähnten Lebensformen geben wird?

Semjase
239. Es soll dir eine freudige Überraschung sein, das sagte ich dir doch.

Billy Dann lässt du es eben sein, du Geheimniskrämerin.

Semjase
240. Du bemühst dich wirklich umsonst.

Billy Gut, dann habe ich eine andere Frage: Kannst du mir einmal sagen, wieviele Ausserirdische guter Form seit altersher mit Erdenmenschen Kontakt hatten?

Semjase
241. Diese Frage habe ich schon lange von dir erwartet, weshalb ich mich auch um die erforderlichen Daten bemüht habe.
242. Deine Frage war wirklich schon lange vorauszusehen:
243. Zur Erde kamen seit Jahrtausenden sehr viele extraterrestrische Intelligenzen aus den gesamten Weiten der Milchstrasse.
244. Seit mehreren Jahrhunderten sind es jedoch nur noch sehr wenige, und nur die wenigsten von diesen versuchten mit Erdenmenschen Kommunikation zu betreiben oder gar engeren Kontakt zu schliessen.
245. Im Hauptsächlichen taten das nur jene, welche daran interessiert waren, den Menschen der Erde neue und bessere oder einfach zukünftige Wege zu weisen.
246. Im grossen und ganzen handelte es sich bei diesen Intelligenzen um sehr ferne Nachfahren eurer indirekten Vorfahren, und nur in sehr seltenen Fällen waren es andersartige Lebensformen, wohl jedoch zum grossen Teil menschlicher humaner Form.
247. Die exakte Beantwortung deiner Frage kann ich aber damit nennen, dass von allen extraterrestrischen Erdenbesuchern nur 0,57% sind, die sich mit Erdenmenschen in Verbindung setzten.
248. Ausgenommen sind dabei die Weithergereisten aus den Tiefen des Universums, die auf der Erde vor Urzeiten ansässig wurden und die in die irdische Menschheitsgeschichte eingingen.

Billy Das ist nicht gerade sehr viel. Aber da habe ich einmal eine Frage, die mich schon lange beschäftigt, nämlich bezüglich einer Aussage der christlichen Bibel. Es ist doch dort die Rede von einer Antizeit oder so etwas. Wann soll denn diese Zeit kommen?

Semjase
249. Es ist dies die prophezeite und in der christlichen Bibel falsch ausgelegte Antizeit oder Antichristzeit, in der der Erdenmensch sich vom religiösen Wahn befreien und sich wieder der Wahrheit zuwenden wird.
250. Diese Zeit hängt zusammen mit dem kosmischen Zeitalter des Wassermannes, und die Antizeit hat bereits begonnen mit dem Übertritt der ersten Hälfte in die zweite Hälfte der Übergangszeit, nämlich genau um 11.20 Uhr MEZ am 3. Februar 1937.

Billy Das wären also die katastrophalen Wirrnisse, Massenmorde der Kirchen und sonstigen Religionen und politischen und religiösen Kriege, die Ausartungen der Menschen und sonst alles Übel der letzten Jahrhunderte und der kommenden Zeit, die durch die alten Propheten und auch durch Jmmanuel prophezeiten Katastrophen usw.?

Semjase
251. Sicher, nur dass sie ihre Vollendung noch nicht gefunden haben, denn schwerste Geschehen stehen erst noch bevor, und zwar sowohl sektiererische Morde und Massenselbstmorde wie auch religiöse mörderische Ausschreitungen, neonazistischer und sonstiger Terror durch rechts- und linksradikale Elemente und Gruppierungen.
252. Jedoch werden künftig auch Naturkatastrophen in ausartender Form überhandnehmen, und zwar nicht zuletzt durch die eigene Schuld der Erdenmenschheit.
253. Auch Revolutionen und Kriege werden in bedrohlichen Massen überhandnehmen.

Billy Dann kann es ja noch recht heiter werden. Schmeissen sich denn die Atomholzköpfe doch noch ihre Knallfrösche auf die Schädel?

Semjase
254. Diese Gefahr dürfte zumindest momentan gebannt sein, und nach den Wahrscheinlichkeitsberechnungen sollte dies zumindest bis ins dritte Jahrtausend hinein ausgeschlossen werden können.

255. Die Werte liegen bei 99,8 Prozent, folglich also nur noch ein durchbrechender Wahnsinn eines Machthabers oder die Unachtsamkeit eines Menschen einen Atomkrieg auslösen könnte.

Billy Das heisst also soviel wie, dass also vorderhand kein Atomkrieg mehr zu befürchten ist?

Semjase
256. Sicher, wenn du dabei an einen wirklichen Weltkrieg denkst.

Billy Dann kann sich die Menschheit ja beruhigen, zumindest für die nächsten zwei oder drei Jahrzehnte.

Semjase
257. Sicher, denn ein solcher Krieg wäre wirklich nur noch einem durchbrechenden Wahnsinn oder einer Unachtsamkeit zuzuschreiben.
258. Die Wahrscheinlichkeitsberechnungen besagen das mit den höchsten Werten.

Billy Worauf man sich verlassen kann?

Semjase
259. Mit völliger Sicherheit.

Billy Es ist beruhigend, dies zu wissen, man schläft vielleicht jetzt in verschiedenen Häusern etwas ruhiger. Es ist aber kürzlich noch eine Frage an mich herangetragen worden, mit der ich nicht viel anfangen kann. Wart mal, ja – hier auf diesem Zettel habe ich es aufgeschrieben: Was ist mit dem Mount Shasta? Das ist irgendwo ein Berg oder ein grösserer Hügel, auf dem sich geheimnisvolle Dinge zutragen sollen. Was hat es damit auf sich?

Semjase
260. Der Mount Shasta ist ein alter Vulkanberg mit einem teils noch unerforschten Gebiet in Amerika, genau gesagt in Nordkalifornien.
261. Das Gebirge ist sehr zerklüftet und äusserst schwer zu besteigen.
262. Im Innern des Berges selbst befindet sich eine kleine Stadt, die von Nachkommen Ausserirdischer bewohnt ist und die auch hie und da Besuch aus dem Weltenraum von ihren Brüdern erhalten.
263. Es ist eine sehr majestätische Rasse, friedvoll und gut, die jedoch ängstlich bemüht ist, nicht von Erdenmenschen aufgefunden zu werden.
264. Der Eingang zu ihrer sehr tief unterirdischen Stadt befindet sich gut getarnt unter der östlichen Bergspitze, und es ist unmöglich für Erdenmenschen, ihn zu finden.
265. Finden aber doch einmal Erdenmenschen in ihre Nähe, dann werden sie durch Strahlenwaffen, die die meisten der Stadtbewohner aus Sicherheitsgründen auf sich tragen, unbemerkbar bewegungsunfähig gemacht oder abgelenkt.
266. Ihre goldfarbenen Raumschiffe in Kugelform, denn sie beherrschen die Raumfahrt, können manchmal gesehen werden, wenn sie diese nicht gegen Sicht schützen.
267. Die Menschen dieser Rasse sind sehr wohlproportioniert in ihrer Erscheinung.
268. Ihre Haare sind meistens naturfarben blond, lang und lockig, was sehr zu ihrem anmutigen hyperboreischen Wesen passt.
269. Trotz ihrer Scheu vor Erdenmenschen gehen sie manchmal in deren Dörfer, um unerkannt Tauschhandel mit ihnen zu treiben, wonach sie sich aber wieder eilig entfernen und fliehen, wenn ihnen Erdenmenschen zu sehr nahekommen.
270. Der Mount Shasta aber ist nicht der einzige Ort, wo diese Rasse lebt, denn sie haben sich schon zu sehr frühen Zeiten aufgeteilt in drei kleinere Völker, wobei die beiden andern unerkannt tief unterirdisch auf den Aleuten und in Alaska leben.
271. Die ganze Population beträgt nur noch etwa 700 Menschen.

Billy Das ist phantastisch interessant und es dämmert mir jetzt so einiges. Du hast aber vorhin etwas gesagt bezüglich ihres Aussehens, woraus ich schliessen könnte, dass es sich bei dieser unterirdisch lebenden Rasse um sehr ferne Nachkommen der eigentlichen Hyperboreer handelt.

Semjase
272. Du schliesst richtig.

Billy Männeken, das ist ja sagenhaft, dann wären das ja Nachkommen oder ferne Nachkommen von jenen, die vor 180 000 oder 190 000 Jahren die eigentliche Erdkolonisierung vornahmen in der Form, die dann als Urgeschichte des heutigen Menschengeschlechts gelten kann, wenigstens zumindest für die weisse Rasse. Unter ihnen muss dann auch der JHWH gewesen sein, dem Henoch grosse Weisheit erteilte. Methusalem ging in einer späteren Inkarnation Henochs zu diesem und Noah wurde später durch Wächterengel beauftragt, jene Arche zu bauen, mit der er dann tatsächlich auf dem Ararat landete.

Semjase
273. Sicher, nur wurde die Begebenheit mit dem Bau der Arche, die Noah nicht selbst erbaut hat, mit seiner Familie und mit den Tieren und allem anderen derart verfälscht, dass keinerlei heutige Angaben mehr mit der Wahrheit übereinstimmen.
274. Wahrheitlich fand das Geschehen mit der Arche aber zu einer anderen Zeit statt, 90 000 Jahre später.

Billy Das ist mir bestens bekannt, und in diesen verfälschten Behauptungen kommt ja auch die grenzenlose Dummheit und Ungebildetheit der Schreiberlinge voll zum Ausdruck, denn wie hätten sie in ihrer Phantasiegeschichte sonst schreiben können, dass der Ararat der höchste Berg der Erde sei, und wie hätten andererseits z.B. Elefanten sowie Mammuts, die es damals ja noch gab, Nashörner und alle andern vierbeinigen Tiere usw. vom Ararat heruntersteigen können. Ich kenne zufälligerweise den Berg ziemlich genau und weiss, dass selbst ein guter Bergsteiger seine liebe Not und Mühe hat, wenn er den Berg bezwingen will.

Semjase
275. Nicht alle Erdenmenschen denken logisch und mit scharfem Verstand.
276. Viele leben auch in irgendeinem Glauben einer irrealen Religion, die ihnen jegliches Nachdenken und Nachforschen nach solchen Belangen verbietet.
277. Andererseits hast du auch zu bedenken, dass du sehr weit gereist bist und dir alles sehr genau angesehen hast.
278. Wie ich weiss, hast du 43 Länder der Erde bereist und bist unermüdlich in Nachforschungen gewesen.
279. So hast du – auch mit unserer Hilfe – viele Dinge mehr erfahren und gefunden, als dies den besten Archäologen und anderen Wissenschaftlern der Erde je gelungen ist.
280. Ausserdem hast du mit uns den Weltenraum und das DAL-Universum bereist und verschiedene fremde Welten und andere Lebensformen gesehen.

Billy Vielleicht hast du ja recht, doch ich finde, dass das etwas zuviel Ruhm auf meine Mühle ist. Sag mir lieber einmal, wie lange wir hier noch warten müssen.

Semjase
281. In wenigen Minuten können wir uns von hier entfernen.

Billy Gut, ich möchte dann aber noch mit meiner Filmkamera versuchen, einen Satelliten und die Erde und vielleicht auch noch den Mond zu filmen.

Semjase
282. Das kannst du tun, aber erst, wenn wir wieder zurück sind.
283. Benutze dazu aber dann jedenfalls das Rastergerät und schliesse dann diese Lichtquelle daran fest.
284. Die Optik deiner Kamera ist nicht sehr lichtstark – darum.

Billy Wie du meinst; kann ich dann aber damit auch Aufnahmen auf der Urwelt machen?

Semjase
285. Sicher.

Billy Das ist gut – wenn ich nur mehr Filme hätte. Auch mit den Diafilmen bin ich nicht gerade gut eingedeckt. Ich wollte noch einige holen, doch reichte mir das Geld nicht mehr aus. Ich bin leider finanziell jetzt sozusagen dort, wo man aus dem letzten Loch pfeift. Ich bin einfach bankrott, und ich kann nicht einmal mehr alle Rechnungen im Monat Dezember begleichen.

Semjase
286. Ich kenne dein Problem.
287. Du musst dich aber noch etwas gedulden, denn es sind Dinge im Tun, die dir helfen werden.
288. Allerdings wird sich deine Situation noch verschärfen, denn Mitte des nächsten Jahres wirst du dich um einen andern Wohnort bemühen müssen.

Billy Aber warum denn?

Semjase
289. Man will dir übel tun und man fürchtet dich, auch von der Gemeindeverwaltung aus.
290. Und da das Haus, in dem du mit deiner Familie wohnst, der Gemeinde gehört, so ist es nicht verwunderlich, dass man dir den Wohnvertrag kündigen wird.

Billy Ich tue doch niemandem etwas zuleide.

Semjase
291. Gewisse Leute fürchten die Wahrheit und sie vermögen es nicht zu verkraften, dass sie im Unrecht sind.
292. Du hast ihnen die Wahrheit gesagt, doch haben sie die Wahrheit nicht erkannt und dich der Lüge bezichtigt.
293. Jetzt mussten sie aber in Erfahrung bringen, dass sie selbst der Unwahrheit anheimgefallen sind, was sie nicht zu verkraften vermögen.
294. Sie wähnten sich sehr wissend und mussten plötzlich erkennen, dass sie im Unrecht sind, was sie aber jetzt bestreiten wollen.
295. Sie fürchten aber, dass du ihre Dummheit offenkundig machen könntest, weshalb sie diesen Weg der Eigensicherung suchen werden.
296. Denn, wenn du anderweitig einen Wohnort beziehst, dann, so denken sie unlogisch, könntest du ihre Dummheit nicht mehr offenbaren.

Billy Daran habe ich auch kein Interesse. Aber es musste ja einmal soweit kommen, das war vorauszusehen. Nach allen …

Semjase
297. Sicher, doch es ist nur von Gutem für dich und deine Familie.
298. Schon Asket sagte dir ja im Jahre 1956, dass gegen Ende des Jahres 1975 dein Wohnungsleben usw. sich in ruhigere Bahnen einfügen werde, wenn du mit jenen Leuten in Kontakt trittst, von denen ihr dann das Gebäude käuflich erwerben werdet, aus dem du dann das Zentrum aufbaust.
299. Es ist dieses Geschehen mit einem anderen Wohnort also nur ein Teil davon, was dir die Zukunft im Zusammenhang mit der Erfüllung deiner Mission bringen wird.

Billy Schön und gut, aber davon kann ich wirklich nicht leben.

Semjase
300. Es wird besser werden.

Billy Du kannst wirklich gut und leicht reden, für mich aber kann es ganz unangenehm werden, schliesslich habe ich noch Frau und Kinder. Aber ich will damit nicht klagen, ich will wirklich nur sagen, dass es gegenwärtig wahrhaftig etwas lausig aussieht mit meinen Finanzen. Irgendwie muss ich aber wohl damit fertig werden.

Semjase
301. Das ist sicher so, andererseits aber bist du bezüglich materieller Werte etwas zu weltfremd.
302. Du solltest dich um das bemühen, was dir zusteht.

303. Du hast eine sehr grosse Aufgabe zu erfüllen, die der ganzen Menschheit der Erde dienen soll, dafür solltest du auch von deinen Mitmenschen belohnt werden.
304. Du selbst solltest darum besorgt sein.

Billy Das ist unmöglich – ich bin ein rettungsloser Antimaterialist einerseits, und andererseits darf ich mir meine Arbeit nicht in der Form bezahlen lassen, dass ich mein Wissen verkaufe. Schliesslich hat man es mir zur Erfüllung meiner Aufgabe beigebracht und man hat mich darin geschult. Dies aber wahrhaftig nur darum, damit ich meine Aufgabe erfüllen kann, weil sie eben erfüllt werden muss. Wie käme ich also dazu, mich dafür bezahlen zu lassen?

Semjase
305. Du erniedrigst dich.
306. Du weisst sehr genau, dass du sehr vieles nicht einfach gelehrt erhalten hast, sondern dass du dir das Wissen oft unter Lebensgefahr und unter sehr harten Bedingungen selbst erarbeiten musstest.
307. Andererseits ist es aber so, dass gerade deine Aufgabe die wertvollste ist, die dir auch angemessen gewürdigt und belohnt werden muss.
308. Ich weiss, du bist ein hoffnungsloser Antimaterialist, doch in deiner Welt darfst du das nicht in dieser Form sein.
309. Deine Welt ist auf Materialismus aufgebaut und folglich musst du diesem gemäss denken, ob du nun willst oder nicht.

Billy Lass doch, du weisst genau, dass ich das nicht kann.

Semjase
310. Dann musst du bezüglich diesen Belangen einen Verwalter über dich setzen.
311. Herr Jacob in Wetzikon wäre eventuell ein sehr geeigneter Mann dafür.
312. Er soll sich um diese Belange für dich bemühen und er soll deine finanziellen Interessen in allen Dingen wahren.
313. Das ist ja auch ein Teil seiner hauptberuflichen Tätigkeit.

Billy Du machst mich wirklich lachen, Semjase. Ich bin doch wirklich kein Bébé.

Semjase
314. Ich möchte aber in deinem Interesse, dass er sich um diese deine Belange bemüht, denn du musst leben können.

Billy Dein Wunsch in Ehren, Semjase, aber ich bin jetzt einmal ein Antimaterialist und kann nicht einfach plötzlich ein Materialist werden.

Semjase
315. Davon sprach ich auch nicht, davon aber, dass Herr Jacob deine finanziellen Interessen wahrnimmt.

Billy Gut, gut, dann soll er, wenn er will, aber lass mich damit jetzt bitte in Ruhe. Soviel Theater habe ich wirklich um des Geldes wegen und um meine Person noch nie gehabt. Sprechen wir doch besser von etwas anderem. Du hast vorhin etwas gesagt bezüglich der Haare der Menschen im Mount Shasta, das erinnert mich an etwas ganz Besonderes. Hier – da, das ist eine Schere. Niedlich, was?

Semjase
316. Das ist doch ein Arbeitsgerät.

Billy Natürlich, man kann es auch so nennen; aber weisst du, wozu so ein Ding gut ist?

Semjase
317. Es ist bestimmt, um Materialien zu zerschneiden.

Billy Genau, man kann damit sogar Haare schneiden oder abschneiden.

Semjase
318. Sicher, aber was willst du damit?

Billy Nichts weniger als dir einen anständigen Wüschel Haare abzuschneiden, die wir in unsere Vitrine legen wollen als Andenken an dich sozusagen. Weisst du, als etwas Persönliches von dir. Wir wollen damit keinen Kult betreiben. Hier, da hab ich noch einen Bindfaden, um einen anständigen Büschel zu binden. Du wirst doch nichts dagegen haben, oder?

Semjase
319. – Du hast wirklich manchmal Ideen; wenn du aber denkst, dass es für euch eine Freude sein könnte?

Billy Natürlich, dann darf ich also, ja? – So, binde mir bitte diesen Büschel zusammen. – Ziehe nur etwas fester an, der Faden reisst nicht so schnell. – Gut. So, nun wollen wir mal – aha, schön, das ist ein nettes Andenken, da werden sich alle darüber freuen.

Semjase
320. Genügt es wirklich?

Billy Bestimmt, ich will dir ja keine Kahlschur verpassen.

Semjase
321. Dann lass uns jetzt gehen.

Billy Aha, dann sause nur los. Aha, die Mühle läuft ja schon; aber wo ist denn Ptaah?

Semjase
322. Soeben ist er hinübergewechselt; aber sieh jetzt, dort sind die Bermudas.

Billy Prachtvoll ist das von hier aus anzusehen. Eiah, willst du uns im Meer ersäufen?

Semjase
323. Ich will nur dicht hinunter, um dir den Übergang so vordemonstrieren zu können, wie er auch von irdischen Piloten und Schiffsbesatzungen erlebt wird.

Billy Ach so, dann nur mal los.

Semjase
324. Du scheinst wirklich keine Nerven zu besitzen.
325. Bedenke bei diesem Übergang jetzt, dass es sich nicht um jenen handelt, der normalerweise besteht.
326. Es ist dies der Übergang zur Dimension der Dreierwelt.
327. Also handelt es sich um eine andere Dimension als jene, in die Schiffe und Flugzeuge eindringen.

Billy Um welche Art Dimension handelt es sich denn bei der anderen?

Semjase
328. In jener Dimension schwebt die Welt bereits in ferner Zukunft, aus der, sehr selten allerdings, auch die Bewohner auf die Erde aus dieser Zeit eindringen.

Billy So ist das also, Mädchen, aber – Menschenskind, wir sind ja schon mitten in dem Ding drin, und dabei konnte man überhaupt nichts sehen, was auf eine Strahlung oder sonst etwas hingewiesen hätte. Mädchen, das ist ja wirklich phantastisch. Moment, ja – Mädchen, hinter uns sehe ich meine eigene Welt, und dort vorne ist etwas völlig Fremdartiges, etwas Wildes und Uriges.

Semjase
329. Wir sind jetzt genau am Scheidepunkt des Wirbels, daher vermagst du beide Dimensionen zu sehen.
330. Das vor uns ist die Urwelt, wie ich sie dir beschrieben habe.

Billy Das ist einfach grossartig. Wollen wir jetzt ganz hineinrutschen?

Semjase
331. Wir sind schon drin, wie du siehst.

Billy ??? – Das – das dort vorne sind nun nochmals zwei der besagten Welten?

Semjase
332. Sicher, so wie ich sie dir beschrieben habe.

Billy Phantastisch, einfach phantastisch, Mädchen, dort vorne steckt ja Ptaah. Kommt er denn wieder von der Urwelt hoch?

Semjase
333. Sicher, sonst wäre er nicht auf dem Planeten gelandet.
334. Wir gehen aber jetzt zu ihm und lassen mein Strahlschiff dort.

Billy Prima, dann können wir etwas auf der Welt herumstochern. Habt ihr wirklich einen Schutzanzug für mich gebastelt?

Semjase
335. Sicher, und wir haben auch berücksichtigt, dass du deinen Arm im Anzug so zu bewegen vermagst, dass du deinen Fotoapparat bedienen kannst.

Billy Und die Filmkamera?

Semjase:
336. Das hätte den Anzug viel zu unförmig gemacht.
337. Wenn du aber hier Filmaufnahmen machen willst, dann fliege ich dich mit meinem Schiff vorerst noch auf der Welt umher.
338. Für die Aufnahmen musst du dann aber das Rastergerät benutzen, weil wir nicht aussteigen können ohne Anzüge.

Billy Gemacht, dann sause mal los. Ich möchte einige Saurier auf den Streifen bannen.

Semjase
339. Wie du willst, sei aber sparsam mit dem Film, wenn du nur wenige hast, wie du sagtest.

(Semjase spricht durch ein Kommunikationsgerät mit ihrem Vater, dann erforschen wir während rund zwei Stunden mit ihrem Strahlschiff den Planeten, die Urwelt. Ich kann verschiedene Aufnahmen von Sauriern und der Landschaft machen, ehe wir zu ihrem Vater in seinen Riesenraumer einschleusen. Gesprochen wurde während des zweistündigen Expeditionsfluges nichts von Belang, so Semjase diese kurze Unterhaltung nicht der Übermittlung wert findet. Erklärung vom 8. Dezember 1975.)

(Bereits im Raumschiff von Ptaah, nach der Begrüssung.)

Ptaah
1. Es ist mir wirklich eine Freude, dich wiederzusehn.

Billy Das liegt ganz auf meiner Seite. Wie ist es aber damit: Semjase hat mir gesagt, dass wir auf dieser Urwelt etwas spazierengehen können.

Ptaah
2. Das ist richtig.
3. Wir haben dir einen Anzug herstellen lassen, durch den du photographieren kannst.

Billy Semjase sagte mir das schon. Ich möchte dann auch ein Photo von dir und mir im Anzug.

Semjase
340. Das werde ich tun.

Ptaah
4. Du darfst mein Bild aber nicht verbreiten.

Billy Das ist zwar schade, aber wenn du so willst ...

Ptaah
5. Es muss leider sein, denn vielleicht muss ich mich doch einmal auf der Erde in deiner Zeit bewegen.

Billy Ich verstehe, du willst nicht erkannt werden.

Ptaah
6. Das ist so, es ist eine Vorsichtsmassnahme.
7. Doch lass uns jetzt gehen.

(Wir lassen uns durch den Transportschacht in den Hangar hinuntergleiten, wo wir in die Schutzanzüge steigen. Mit Semjases Strahlschiff gleiten wir dann hinaus auf die Urwelt und kurven lange Zeit auf ihr herum. An verschiedenen Orten verlassen wir ihr Schiff, und ich kann einige Saurier und Landschaften auf meinen Diafilm bannen. Teilweise paralysiert Semjase von ihrem Schiff aus die grossen Tiere, um mir das Filmen zu erleichtern. Die Tiere stehen dann wie erstarrt. Wie versprochen macht sie dann auch ein Photo von Ptaah und mir. Nach vielen Stunden erst kehren wir wieder in den Riesenraumer zurück.)

Billy Das war ein phantastischer Ausflug.

Ptaah
8. Noch kein Erdenmensch hatte diese Möglichkeit.
9. Wir werden dir später auch die dritte Welt dort vorne zeigen, aber auch ihren Mond.
10. Die Welt dort ist eurer Zeit um 870 Jahre voraus, so die Menschen auch entsprechend in ihrer Technik entwickelt sind und eigene Strahlschiffe besitzen, mit denen sie dann und wann zu eurer Erde gelangen.
11. Auch auf ihrem Mond haben sie sich festgesetzt und viele Stationen erbaut.
12. Die mittlere Welt werden wir nicht besuchen, denn sie ist nicht von Bedeutung.
13. Es existiert wohl vielfältiges Leben auf ihr und ihr Sauerstoffgehalt ist sehr gross, doch hast du solche Weltenkörper schon auf deiner grossen Reise gesehen.

Billy Können wir denn nicht sofort hinfliegen?

Semjase
341. Es sind noch verschiedene Dinge zu tun, die wir hier erledigen können.

Billy Du bist wieder recht geheimnisvoll.

Ptaah
14. Es ist kein Geheimnis; wir suchen hier nach einem überfälligen Strahlschiff einer uns bekannten Lebensform aus unserer Dimension.
15. Es ist vor einigen Tagen eingedrungen und besitzt keinerlei Möglichkeiten zur eigenen Rückkehr.

Billy Wie wollt ihr das denn finden?

Ptaah
16. Wir haben mehrere Raumanalysatoren ausgesandt, um alles zu erkunden.
17. In spätestens zwei bis drei Stunden werden wir ihre Resultate kennen.

Billy Dann müssen wir so lange hier bleiben?

Semjase
342. Sicher.

Billy Auch gut, langweilig wird es ja sicher nicht werden, ausserdem habe ich noch viele Fragen.

Ptaah
18. Du bist unermüdlich darin.

Billy Ich bin eben an allem interessiert. Semjase hat mir bei einem der früheren Kontakte angekündigt, dass es bald wieder losgehen soll mit der Geisteslehre; das gute Mädchen übermittelt mir diesbezüglich aber nichts, andererseits aber scheint es mir, als ob sie mir etwas verheimlicht.

Ptaah
19. Meine Tochter ist manchmal wirklich etwas geheimnisvoll, so hat sie dir bezüglich der Geisteslehre auch nur teilweise Angaben gemacht.
20. Die volle Tatsache ist die, dass die eigentliche Geisteslehre nicht durch uns übermittelt werden soll, sondern aus einer sehr hohen Geistesebene, mit der selbst wir uns nur durch den Hohen Rat und dieser wiederum nur durch Arahat Athersata in Verbindung zu setzen vermögen.

Billy Das wäre ja die Ebene des Petale, durch die uns die Zwölf Gebote gegeben wurden, oder?

Ptaah
21. Das ist so.
22. Von dieser Ebene aus werden dir künftighin gewisse Informationen für die Geisteslehre übermittelt, wobei du dann aber alles selbst endgültig auszuarbeiten hast.
23. Die Zehn Gebote, resp. die Zwölf Gebote waren der Beginn der Übermittlungen.
24. Da diese Übermittlungen dir jedoch aussergewöhnlich viele Kräfte abfordern, müssen längere Zwischenräume von einer Übermittlung zur andern eingehalten werden.

Billy Andere Menschen können doch aber auch am Laufmeter Übermittlungen empfangen, ohne dass sie sich dabei erschöpfen.

Ptaah
25. Du weisst sehr genau, dass dies nicht der Fall ist und dass das Gros der sogenannten Medien in Wahrheit keinerlei Kontakte zu solchen oder auch nur andersdimensionierten Lebensformen hat, dass es teilweise also nur einem Selbstbetrug unterliegt oder ganz bewusst betrügerisch solche Kontakte vorgaukelt.
26. Wirkliche Kontakte zu höheren Ebenen bestehen nur sehr wenige und wertvolle Übermittlungen sind noch seltener.
27. Erdenmenschen aber, die wirkliche Kontakte in dieser Form mit anderen Lebensformen und höheren Geistesebenen haben könnten, vermöchten die Kommunikation nicht einfach je nach Belieben und zeitlich unbegrenzt zu betreiben, denn ihre Kräfte würden sehr stark durch diese Kontakte abgebaut, so sie für jeden neuen Kontakt erneuert werden müssten, was oft viele Wochen oder gar mehrere Monate in Anspruch nähme.
28. Derartige Gewaltleistungen, wie sie dir abgefordert werden, vermöchten sie niemals zu verkraften, denn sie würden des Todes sterben in völliger Erschöpfung.
29. Du weisst warum.

Billy Natürlich. Deine Rede bedeutet aber, dass ich wieder ungeheuer viel Arbeit zu leisten haben werde, denn bei Petale muss ich alles zweimal schreiben. Ich erhalte die Übermittlungen nur handschriftlich, mit der Maschine klappt es einfach nicht.

Ptaah
30. Das ist mir bekannt und es hat seine Gründe dafür.
31. Doch durch Quetzals technische Hilfe vermagst du mit deinem Schreibgerät ja äusserst schnell zu schreiben, wobei du jedoch trotzdem viele Sätze auslassen musst und oft auch falsche Worte schreibst usw.,

wodurch oft das Gegenteil des Gesagten und Erklärten usw. entsteht, folglich meine Tochter häufig mit dir zusammensitzen muss, um die erforderlichen Korrekturen vorzunehmen, die du dann zwischen die geschriebenen Zeilen einsetzen musst.

32. Alles ist so leider etwas umständlich, doch leider ist es nicht anders zu arrangieren.

Billy Das kann ich mir errechnen. Dann muss ich mich wohl oder übel damit abfinden. Eine andere Frage, die ich noch auf Lager habe, betrifft etwas ganz anderes. Ich möchte gerne wissen, was es mit einem gewissen Salvador Villanueva Medina auf sich hat, der ein Buch über seine Kontakte mit Ausserirdischen und seine Flüge zu andern Planeten geschrieben hat. Ich habe das Buch von Herrn K. zum Lesen erhalten. Ganz durchgelesen habe ich es allerdings noch nicht.

Ptaah

33. Du sollst dich auch nicht weiter darum bemühen, denn alle Angaben in dieser Schrift sind frei erfunden.

Billy Das bedeutet, dass der Mann ein Betrüger ist?

Ptaah

34. In jedem Sinne ja, auch wenn er damit einem guten Zwecke dienen will.
35. Durch vielerlei UFO-Berichte ist er sehr starken Phantasien verfallen und zudem äusserst stark durch Adamski beeinflusst worden.
36. Als Weltverbesserer, mit einem gewissen Hasseinschlag auf die irdischen menschlichen Lebensformen, war es nur noch eine zwangsläufige Folge, sich mit unreellen Behauptungen in seinem Werk, das übrigens nicht von ihm geschrieben wurde, an die Öffentlichkeit zu wagen.

Billy Ach so ist das, aber warum fühlt er denn Hass in sich gegen die Erdenmenschen?

Semjase

343. Einerseits darum, weil er durch seine minimalen Fähigkeiten in jeder Beziehung keine Machtposition zu erreichen vermag, und andererseits darum, weil ihn sein eigenes Aussehen bedrückt und er sich unproportioniert erscheint.

Billy Aha, das dürfte dann wohl auch der Grund sein, warum er in seinem Buch sagt, bezüglich der angeblichen zwei Franzosen auf dem imaginären Planeten, dass sie typische unproportionierte und hässliche Erdenmenschen gewesen seien, oder? Psychologisch gesehen kann ich wenigstens darin den Grund für diese Darstellung finden.

Ptaah

37. Du denkst sehr scharf und genau.
38. Die Begründung seiner Aussage ist tatsächlich darin zu finden.

Billy Wie könnte es auch anders sein, aber aus seiner Behauptung, die ich für die Erdenmenschen sehr abschätzig finde, ergibt sich die Frage, was es damit wirklich auf sich hat. Ich meine damit, ob der Erdenmensch wirklich so unproportioniert und hässlich ist, wenn man ihn mit anderen Lebensformen im Universum vergleicht.

Ptaah

39. Der Erdenmensch ist Abkömmling einer in jeder Form äusserst hochentwickelten Menschenform aus den Tiefen des Universums.
40. Dementsprechend ist er auch hochentwickelt in seiner proportionalen Form.
41. Diesbezüglich ist er unserer eigenen Rasse gleichgestellt, die bereits rund 30 Millionen Jahre weiterentwickelt ist.
42. Selbst Lebensformen, die noch weiter entwickelt sind, verzeichnen keine besseren oder schöneren Proportionen, und auch unter ihnen finden sich solche, die der Erdenmensch als hässlich bezeichnen würde.
43. Die proportionale Schönheit des Erdenmenschen wurde schon im alten Griechenland erkannt, weshalb die diese Schönheitsnorm übersteigenden Menschen als ADONIS bezeichnet wurden.

44. Zur damaligen Zeit war der Erdenmensch etwas verwildert, so nur an wenigen die wirkliche Schönheit erkannt wurde, während jene, an denen sie erkannt wurde, dann die SCHÖNEN genannt wurden, wenn ich die heutigen erdenmenschlichen Begriffe dazu benutze.
45. Zur heutigen Zeit aber, da der Erdenmensch seine grösste Wildheit abgelegt hat und sich bewusst pflegt für sein Äusseres, kommt seine ihm mitgegebene Schönheit im ganzen Aussehen zur Geltung, so heute diesbezüglich vom Gros der Erdenmenschheit als von Adonisformen gesprochen werden kann.
46. Das bezieht sich sowohl auf sein physiognomisches, formenmässiges und auch auf sein proportionelles Aussehen.
47. Der Erdenmensch ist eine der wohlproportioniertesten und bestaussehendsten menschlichen Lebensformen im Universum, die nur noch von ihren eigentlichen Vorfahren um weniges übertroffen wird, die die bestmögliche Vollkommenheit in proportioneller Hinsicht erreicht haben.
48. Der Unterschied ist aber nicht mehr sehr gross, denn die materielle Form unterliegt Grenzen und kann nicht erweitert werden.

Billy Dann ist die Behauptung von Villanueva also Quatsch, sozusagen also eine etwas unterentwickelte ‹geistige› Stinkbombe.

Ptaah
49. Gewiss, wenn du das so auszudrücken beliebst.

Billy Demgemäss dürfte es also keine sogenannte überirdische Schönheit usw. geben?

Ptaah
50. Das sind ausgesprochene Phantasien ungebildeter erdenmenschlicher Lebensformen, die dadurch ihre betrügerischen Behauptungen glaubbar machen wollen, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt getreten seien.
51. Im gesamten Universum, weder in diesem noch in einem anderen, kann die Norm der Schönheit überschritten werden, denn sie ist wahrlich begrenzt.
52. Wird diese Grenze aber überschritten, dann erfolgt bereits eine Degenerierung, und die betreffende Lebensform muss wieder hässlich genannt werden, wenn ich nach irdischen Schönheitsbegriffen urteile.
53. Daher vermag es auch keine überirdische Schönheit zu geben, wie du das erwähnt hast.
54. Alles Materielle ist bestimmten Grenzen eingeordnet, die niemals überschritten werden können.
55. Nur die Phantasie vermag diese Grenzen zu überschreiten, ohne sie jedoch jemals verwirklichen zu können.

Billy Elisabeth Klarer z.B. hat doch auch behauptet, dass sie einen Ausserirdischen von überirdischer Schönheit getroffen und von ihm sogar einen Sohn habe. Aber auch Adamski und verschiedene andere sprachen von ausserirdischer oder überirdischer Schönheit.

Ptaah
56. Daran vermag jeder vernünftig denkende Erdenmensch die Unwahrheit ihrer Behauptungen zu erkennen, denn nur die Phantasie vermag derartige Bilder zu erzeugen.
57. Sie sind aber nicht mehr als ein Trugbild, das eine momentane fatamorganaähnliche Erscheinungsform aufweist, um schon im nächsten Sekundenbruchteil wieder für immer zu verblassen.

Billy Als was stufst du denn die Auslegung von Villanueva ein?

Ptaah
58. Sie bedeutet eine hassgeborene und weltverbesserliche Diffamierung der Erdenmenschen.

Billy Also eine Beleidigung für uns Erdenwürmer?

Ptaah
59. Das ist so.

Billy Dann ist seine Menschenfreundlichkeit wirklich nicht von sehr weit hergeholt.

Ptaah
60. Sie ist nur gespielt und dient dem Zwecke des Profites.

Billy Dann liegt der Fall ja klar. Etwas anderes aber solltest du einmal für alle sich für unsere Sache Interessierenden erklären, nämlich die oder gewisse Zusammenhänge mit dem Alter des Erdenmenschen. Über diese Dinge weiss ich ja schon Bescheid, denn Sfath hat mich schon als Knabe darüber unterrichtet. Niedergeschrieben wurden diese Dinge jedoch nie, folglich man nicht darüber orientiert ist. Ich meine damit die Tatsache, dass die Denkkräfte jedes einzelnen Menschen die Lebenskraft des Nächsten zu heben oder zu senken vermögen.

Ptaah
61. Gewiss, diese Frage ist von grosser Bedeutung, und ich werde dir darüber für alle Auskunft erteilen:
62. Das Alter einer jeglichen Lebensform wird teilweise durch die auf sie eindringenden Aussenkräfte kosmischer sowie umweltmässiger und ernährungsmässiger Art usw. sowie durch Kräfte anderer resp. gleichartiger Lebensformen bestimmt, wobei allerdings die Gene die überwiegende Rolle spielen.
63. Da das Denken einer Lebensform durch die Kooperation des Geistes eine äusserst logische, also eine schöpfungsmässige Kraft erzeugt, die als hochfrequentierte Schwingungen und Strahlungen freigesetzt wird, wird damit eine ungeheure Kraft erzeugt, die alles zu beeinflussen vermag.
64. Diese schöpfungsmässige Kraft dringt in alle, wahrlich in alle materiellen Lebensformen und Materien ein, um sie entsprechend ihrer Art und Form zu beeinflussen.
65. Jegliche Lebensform hat eine ihren Genen und ihrem Lebensniveau gemässe Lebensdauer, so also auch die Menschenformen der Erde.
66. Zu frühesten Zeiten, als der Mensch der Erde auch durch seine indirekten Vorfahren gezeugt wurde, war sein durchschnittliches Lebensalter mit 1007 Lebensjahren zu berechnen, denn durch seine Erzeuger geschult und unterrichtet, verfügte er über einen enormen Wissens- und Könnensstand.
67. Unerwartet schnell jedoch fiel er den Religionen mit ihren Irrlehren anheim und ging dadurch des wahrlichen Wissens und der Wahrheit verlustig.
68. Zwangsläufig begann er auch wider alle natürlichen Gesetze zu arbeiten, wurde ihnen fremd und lebte gebots- und gesetzesbrecherisch.
69. Alles zusammen gereichte zum Verlust der hohen Durchschnittslebensdauer, die im Laufe der Jahrtausende immer tiefer absank und sich bei einem Zwanzigstel der früheren Zeit einpendelte, und zwar insbesondere deshalb, weil verschiedenste Einflüsse über viele Jahrzigtausende hinweg das Leben negativ beeinträchtigten und auch die Gene veränderten.
70. Erst seit Beginn des neuen Zeitalters zeichnet sich wieder eine Wendung zum Besseren ab, so sich die Durchschnittslebensdauer wieder langsam hebt.
71. Der hauptsächliche Grund dafür ist zu finden in der Anerkennung der Wahrheit und in der damit verbundenen positiven Evolution.
72. Je mehr sich also die Entwicklungs-Richtung wieder der Wahrheit zuwendet, umso höher entwickelt sich die Durchschnittslebensdauer wieder, denn durch sie regulieren sich auch die veränderten genetischen und alle anderen lebenserhaltenden Faktoren wieder, die im Laufe der Jahrzigtausende böse beeinträchtigt wurden.
73. Die Masse der sich in bewusst evolutiven Formen bewegenden Erdenmenschen ist verhältnismässig noch sehr gering und vielfach nur mit den Anfängen der wirklichen Wahrheit verbunden, so bisher noch keine grossen Fortschritte erzielt wurden.
74. Doch je mehr sich der Erdenmensch der wirklichen Wahrheit und damit auch der Evolution auf allen Gebieten und so auch im Bezuge der Lebensverlängerung zuwendet, um so mehr steigt sein Lebensdurchschnittsalter wieder an.
75. Im Gesamten gesehen ist jedoch jede einzelne Lebensform von wichtigster Bedeutung, nämlich in ihrem Denken und in den damit freiwerdenden Kräften.
76. Jeder Gedanke strahlt als ungeheure Kraft aus und trifft die andern Lebensformen, die sie wie Magnete an sich ziehen.
77. Je nach Qualität, negativ, positiv oder ausgeglichen, erzeugen sie in den sie auffangenden Lebensformen gleichartige Kräfte mit dementsprechenden Wirkungen.
78. Positive Kräfte erzeugen positive Kräfte, negative Kräfte dementsprechend natürlich wiederum negative Kräfte.

79. Durch die Irrlehren und sonstigen Irreführungen der Religionen aber vermag der Erdenmensch im Hauptsächlichen viele Kräfte zu entfalten, die sich auf alle Lebensformen zerstörend auswirken.
80. Diese Zerstörungen beruhen darin, dass sie infolge Irrlehren und falschen Lebensweisen usw. das Alter beeinträchtigen, also das Durchschnittsalter herabsetzen.
81. Je grösser die Menschenansammlungen sind, so z.B. in Städten, desto tiefer sinkt das Durchschnittsalter, denn gerade an solchen Orten werden unermessliche Gedankenenergien im Bezug auf falsche Lebensweisen frei und dringen unbewusst in die Nächsten ein.
82. Jedoch auch Tiere und viele Materien werden durch diese zerstörerischen Kräfte der menschlichen Unvernunft beeinträchtigt und fallen so einer frühzeitigen Vernichtung anheim, wie z.B. das Eisen, das normalerweise niemals so schnell rostet wie es zur Zeit auf der Erde der Fall ist, und das nur darum, weil durch die gedanklich und ideenmässig erzeugten Fortschritte die Atmosphäre und Umwelt zerstört werden.
83. Die gefährlichsten Speicher falscher menschlich erzeugter Gedankenschwingungskräfte aber sind Edelmetalle, Edelsteine und Kristalle, die diese Energien oft in tödlicher Dosis anreichern.
84. So macht sich unter Umständen ein Erdenmensch am Sterben eines Mitmenschen schuldig, bewusst oder unbewusst, wenn er in negativ ausgearteter Form Gedanken und Gefühle hegt und pflegt und dadurch unkontrollierbare zerstörerische Kräfte freisetzt.
85. Will der Erdenmensch richtig und schöpfungsmässig denken und evolutionieren, dann darf er seine Denkform weder in ausgearteten negativen noch in ausgearteten positiven Bahnen bewegen, denn beide sind Ausartungen, die sehr böse und negative Folgen erzeugen können, so sie also schöpfungswidrig sind.
86. Richtiges Denken und Evolutionieren erklären sich durch eine ausgeglichene und neutrale Denkweise und durch ein richtiges Handeln und durch richtige Gefühle, die dann ebensolche Kräfte erzeugen und aussenden, wodurch Leben gezeugt und erhalten und eine wahrhaftig schöpfungsgerechte Evolution beschritten wird.

Billy Das ist sehr interessant; ich hoffe nur, dass deine Erklärungen ausführend genug sind, denn für die Menschen meiner Welt ist das alles noch sehr schwer zu verstehen.

Ptaah

87. Das ist leider so, denn viele Erdenmenschen bemühen sich noch viel zu wenig, ein bestimmtes Wissen gänzlich verstehen zu können.

Billy Dies beruht auch oft darin, dass viele Menschen mit täglichen Sorgen zu sehr überlastet sind.

Ptaah

88. Das mag wohl sein, trotzdem aber berechtigt es sie nicht, die Werte des Geistes zu vernachlässigen.
89. Im gesamten Universum findet sich keine Lebensform, die für ihr Dasein keine bewusstseinsmässige Arbeit verrichten müsste, trotzdem aber widmen sie sich der Wert-Lehre des Geistes.
90. Arbeit und Sorgen sind niemals eine Entschuldigung für das Nichtbefolgen der gegebenen Gesetze und Gebote.
91. Es fehlt allein an der Bemühung, weil das Materielle als wichtiger erachtet wird.

Billy Das wird wohl sein, Ptaah, doch die Menschen lassen sich davon nicht so leicht überzeugen. Daher glauben auch viele, dass mir selbst durch eine gütige Fügung einfach alles in den Schoss gelegt worden sei, obwohl ich einiges nebst meiner täglichen Arbeit erlernen musste, genauso wie es jeder andere Mensch auch tun muss.

Ptaah

92. Du bist sehr sparsam mit deinem Eigenlob und deine Rede liegt fern von der Wahrheit.
93. Du solltest dich nicht laufend selbst erniedrigen, wenn du das nur endlich lernen würdest.
94. Du sprichst sehr abschätzig von dir und deinen Leistungen.
95. Gewiss, ich bin um viele Jahrhunderte älter als du, aber ich empfinde höchste Achtung für dich, doch deine starke Bescheidenheit kann ich nicht gutheissen, denn sie entspricht nicht deinem Niveau.
96. Du bist zu bescheiden, weshalb du dich in deiner Welt in gewissen Belangen auch nicht zurechtfinden kannst, wobei ich an die materialistischen Belange denke.
97. Es wäre ...

Billy Fange jetzt nur du auch noch damit an – Semjase hat mir schon eins ausgewischt.

Ptaah
98. Es wäre aber wirklich besser für dich und deine Familie, wenn du dich nur ein wenig um den Materialismus bemühen würdest, der nun einmal in deiner Welt gefordert wird.
99. Du und deine Familie müssen das Notwendige besitzen, um das Leben fristen zu können.
100. Ohne einen gewissen Materialismus kannst du nicht bestehen.

Billy Entschuldige Ptaah, du bist wohl ein sehr weiser Mann, vom Alter einmal ganz abgesehen, aber irgendwie denkst du falsch, denn ich mu...

Ptaah
101. Willst du mich tatsächlich belehren?

Billy Genau das will ich, auch wenn es dir vielleicht nicht in den Kram passt.

Ptaah
102. Du bist erregt.

Billy Das bin ich, das gebe ich zu, denn es ...

Ptaah
103. Deine Erregung ist mir unverständlich.
104. Ich bemühe mich doch nur, dir zu helfen und deine falsche Ansicht zu revidieren.
105. Meines Erachtens handelst du unrichtig und das weisst auch du sehr genau.
106. In deiner Welt kannst du ohne materialistische Tendenzen nicht leben, ganz gleichgültig, ob diese Tendenzen nun echt sind oder einfach eine Aufgezwungenheit.
107. Wenn du aber so ...

Billy Jetzt hör mir bitte einmal ganz genau zu, Ptaah: Ich empfinde eine ganze respektable Menge Hochachtung und Wertschätzung dir gegenüber, und dies nicht nur deines Alters wegen, das mir wirklich piepegal ist. Und ob du nun ein JHWH bist oder nicht, das hat mit der Sache auch nichts zu tun, denn Titel sind für mich Schall und Rauch und von absoluter Bedeutungslosigkeit. Meine Hochachtung und Wertschätzung sind auf völlig anderen Dingen aufgebaut, das kannst du mir ruhig glauben, und ich habe ...

Semjase
344. Du sprichst sehr respektlos mit meinem Vater.

Ptaah
108. Unterbrich ihn nicht, er soll seine Meinung aussprechen.

Billy Danke, Ptaah. Ich wollte sagen: ... und ich habe noch niemals einen Menschen getroffen, dem ich soviel Respekt entgegenbringen konnte wie eben dir. Dies war nicht einmal bei Sfath der Fall. Trotzdem bedeutet dies aber nicht, dass du dich nicht auch einmal irren kannst oder einfach einen Käse erzählst, weil du vermutlich die genauen Hintergründe nicht kennst. Gut, ich bin deiner, Semjases und allen mir Bekannten Ansicht nach ein ganz verdammter Antimaterialist. Damit habt ihr alle mit Sicherheit absolut recht. Darum hackt ihr ja auch dauernd auf mir herum und versucht, mich von meinem Antimaterialismus abzuwürgen. Ihr glaubt tatsächlich, dass ich wenigstens ein bisschen Materialismus einfach spielen könnte und bedenkt nicht der Gefahr, die daraus entstehen kann. Bedenke einmal, dass mir Sfath damals vor nahezu 40 Jahren die Hölle heiss gemacht hat des verfluchten Materialismus' wegen. Er hat mir weise gemacht, dass ein Prophet, wie ihr mich ja immer grossspurig nennt, niemals seiner Mission gerecht werden kann, wenn er auch nur mit einem Jota dem Materialismus verfallen ist. Ich habe mir das damals als halbwüchsiger Knabe ganz verdammt genau überlegt, habe deshalb die Menschen eingehend studiert und bin dadurch letztendlich zur Einsicht gekommen, dass, wenn ich meine Aufgabe wirklich erfüllen will, ich dann wahrhaftig vom kleinsten Jota des Materialismus' frei sein muss, weil ich sonst

niemals meiner Aufgabe gerecht werden kann. Ich erkannte auch, dass ich nur durch das Ablegen des letzten Restchens Materialismus in der Lage sein werde, ein mir anvertrautes Gut genauso wieder zurückzugeben, wie ich es erhalten habe. Daraus wiederum resultierte die Erkennung, dass sich der Materialismus auch auf Worte, Reden und Gedanken bezieht, folglich also auch Worte, das Sprechen und die Gedanken von jedem noch so kleinen Materialismus frei sein müssen, wenn man wirklich in Ehrlichkeit Antimaterialist sein will. Daher ist es auch absolut unmöglich, dass ich gewisse Tendenzen des Materialismus einfach spielen könnte. Glaube mir, Ptaah, es war verdammt nicht leicht für mich, dem Materialismus in der Form zu entsagen, dass er mich nicht einmal mehr für das Wohl meines täglichen Brotes kümmert. Ich benötigte viele Jahre dazu – beinahe zwei Jahrzehnte sogar. Doch ich habe es geschafft. Und erst als ich das erreicht hatte, hatte ich auch die sichere Gewissheit, dass mich nicht mehr die mindeste Form eines materialistischen Anfluges aus der Bahn werfen konnte, wenn ich meine Aufgabe in naher Zukunft erfüllen musste. Dies wiederum war mir die Gewissheit, dass ich durch den Abbau des letzten Quentchens Materialismus auch jedes mir gesagte oder sonstwie übermittelte Wort so wortgetreu wiedergeben werde, wie es mir anvertraut wird. Durch den Abbau des Materialismus bin ich auch bescheiden geworden in dem Masse und in den Dingen, in denen Bescheidenheit erforderlich ist. Diese Bescheidenheit bewahrt mich auch davor, auch nur ein einziges Jota eines Wortes nach meinem eigenen Sinn oder Gutdünken zu ändern, wenn mir ein Wort übermittelt oder gesagt wird. Ich gebe alles so wortgetreu wieder, wie ich es erhalte, auch wenn ich deshalb oft ein Lügner genannt werde. Glaube mir, Ptaah, es ist wirklich unmöglich für mich, Materialismus auch nur zu spielen, denn dies würde meine Aufgabe gefährden. Bedenke, dass aus einem Spiel verdammt schnell böser und bitterer Ernst wird, wodurch der beste Mensch mit den besten Vorsätzen langsam aber sicher umkippt und eines Tages so wird, wie er sich eine gewisse Zeit hindurchgespielt hat. Dagegen gibt es nur ein einziges Mittel zur Abwehr, dass man sich nämlich unter keinerlei Umständen auf ein solches Spiel einlässt. Das wäre unverantwortlich und böse. Andererseits aber ist mein Antimaterialismus in mir zur Überzeugung geworden in einer derartig stabilen Form, dass er nicht mehr rückgängig zu machen ist – auch nicht nur zum Spiel, was ja auch wieder nichts anderes bedeutet als zu meinem eigenen Vorteil. Selbst wenn du mir einen ungeheuren Schatz bieten würdest, wodurch ich meinen Antimaterialismus aufgeben könnte, wäre mir ein solches Tun nicht möglich.

–

Ptaah
109. Du stimmst mich nachdenklich … –
110. – Diese Dinge habe ich noch nie in dieser Form bedacht. –
111. Es scheint mir, dir Unrecht getan zu haben. –
112. Es ist sonderbar, aber ich fühle schmerzende Regungen in mir für dich.
113. Es ist sehr sonderbar, lieber Freund …
114. Irgendwie erscheint es mir immer öfter, dass du in vielen Dingen über mir stehst …

–

Semjase
345. Es – es ist mir sehr weh.

Billy Lasst doch den Quatsch, Gefühlsduselei ist wirklich nicht am Platze. Alle, auch ihr, wolltet doch einen Erdenwurm, der eine gewisse Aufgabe gewissenhaft nach aller Zufriedenheit erfüllt. Nun gut, ich wurde dazu aufgemöbelt und zurechtgeflickt, und vielleicht habe ich auch etwas mehr noch selbst dazugetan, als ich bisher angenommen habe, das mag vielleicht stimmen, gut, aber damit hat sich die Sache wirklich getan.

Ptaah
115. Das ist nicht ganz so, denn diese Dinge waren nicht von uns bedacht.
116. Es ist mir sehr leid, ich war mit meinen Äusserungen im Unrecht.
117. Es ist mir aber eine umso grössere Freude, dass ich die Belehrung durch dich erfahren durfte.

Semjase
346. Es ist mir sehr leid.

347. Meine Worte vorhin, die ich ...

Billy Lasst doch jetzt den Quatsch, wir sind doch hier in keinem Sentimentalitäten-Theater.

Ptaah
118. Du vergewaltigst deine Gefühle.

Billy Ihr müsst gerade noch von Gefühlen sprechen. Ihr selbst habt ja immer gesagt, dass man sie unter Kontrolle haben müsse. Und wer hat das nun, he? Ich jedenfalls kann nicht darüber klagen.

Semjase
348. Du bist sehr hart.

Ptaah
119. Das ist wirklich so.

Billy Das hat man mich so gelehrt.

Ptaah
120. Du selbst hast es gelernt, weil deine Schule unmenschlich war.

Billy Das ist doch Quatsch, ich lebe ja noch.

Ptaah
121. Das weiss ich wirklich besser als du, denn diese Belange betrachtest du nur aus deiner Perspektive und diese ist grundverschieden von der äussersten tragbaren Norm der Erdenmenschen.
122. Ich habe mir aber Gedanken um deine Erklärungen gemacht und habe erkannt, dass du richtig denkst und handelst.
123. Du trägst eine sehr grosse Verantwortung bezüglich deiner Aufgabe, die du wahrlich nur dann zu erfüllen vermagst, wenn du dich in deinem Antimaterialismus bewegst und in deiner diesbezüglichen Bescheidenheit.
124. Das aber ist mir erst vorhin klargeworden, als du in deiner Erregung gesprochen hast.
125. Meine eigenen Äusserungen waren sehr unbedacht.
126. Doch du solltest nicht darben müssen.
127. Keine Arbeit ist auf der Erde ihres Lohnes zur Zeit so sehr des Wertes wie die deine.
128. Deshalb sollten dir die Erdenmenschen Lohn zollen und dich und deine Familie ernähren und dir das Notwendige geben.

Billy Das kann ich nicht verlangen, Ptaah, das weisst du nun. Es geht einfach nicht.

Ptaah
129. Ich habe meine Erklärung noch nicht beendet:
130. Ich sprach nicht davon, dass du dies tun sollst.
131. Es soll eine freiwillige Erweisung aller jener Menschen sein, die deine Arbeit achten und sie eines Lohnes wert finden.

Billy Du machst mich lachen. Du redest eine ganz geschwollene Sprache der offenen Bettelei. Ich bin aber kein Bettler, Ptaah.

Ptaah
132. Deine Rede ist unlogisch, denn freiwillige Erweisungen erfolgen stets in Ehrlichkeit für etwas Gutes.

Billy Also doch eine Form der Bettelei, nur dass sie eben indirekt ist. Ich will aber nicht betteln, verdammt nochmal. Und in Erfüllung meiner Aufgabe arbeite ich nicht, um mich zu bereichern.

Ptaah
133. Du und deine Familie müssen leben können, auch bettelst du nicht indirekt und bezahlen lässt du dich auch nicht für deine Arbeit.

Billy Es ist aber doch so.

Ptaah
134. Du sprichst unlogisch.

Semjase
349. Ich sehe keine Hoffnung, Vater.
350. Aus diesem Grunde habe ich ihm schon nahegebracht, dass er gewisse Belange durch einen Freund verwalten lassen soll, so zum Beispiel den Verkauf von ihm übermittelten Schriften oder Buchwerken.
351. Er erklärte aber, dass er dadurch zum Baby würde.
352. Es ist aber mein Wunsch, dass er diese Belange einem Freund anvertraut, denn sonst gibt er die Schriften und Buchwerke in Vertrieb, ohne für alle seine Arbeit auch nur den Deut eines Dankes oder Lohnes zu erhalten.

Ptaah
135. Das wäre nicht richtig – deine Idee ist sehr gut.

Billy Ich kann ja immer noch machen, was ich will.

Ptaah
136. Das darfst du nicht, denn was dir freiwillig gegeben wird, das ist in Ehrlichkeit gegeben und dient dir und deiner Familie zum Leben.
137. Verwende daher Gaben an dich nicht wieder für anderweitige Hilfe.
138. Andere benötigen der Hilfe weniger als du.
139. Oftmals wirst du nur ausgenutzt.

Billy Damit muss ich selbst fertig werden.

Ptaah
140. Aber du und deine Familie darben dadurch.
141. Höre jetzt, was ich dir zu sagen habe:
142. Der Wunsch meiner Tochter ist berechtigt und gut.
143. Beordere daher einen Freund mit der Verwaltung jener Belange, die dir deine Existenz sichern.
144. Du hast die schwerste Aufgabe zu leisten, folglich du Schriften und Buchwerke usw. mit angemessener Entlöhnung weitergeben sollst.
145. Es ist dies keine Form einer Gewinnsucht oder eines sonstigen Materialismus, und wenn dir Gaben zugehalten werden, dann bedeutet das nicht die Annahme eines Bettelgutes.
146. Es ist nur das Recht, das dir auf deiner Welt zusteht, so wie jeder andern Lebensform deiner Welt, die jede eine Beschäftigung ausführt, um dafür entlöhnt und genährt zu werden.
147. Bedenke der alten Propheten, die lange vor deiner Zeit waren.
148. Sie waren wohl nicht derartig antimaterialistisch ausgeprägt wie du, doch waren auch sie auf Erweisungen für ihre Arbeit angewiesen, die sie annehmen mussten, um zu leben und bestehen zu können.
149. Bedenke auch der Vögel unter dem Himmel, auch sie arbeiten und werden dafür entlöhnt.
150. Ihr Trieb lenkt sie zur Jagd nach Ungeziefer, das sie erhaschen und vertilgen, um pflanzliche und andere Lebensformen vor ihnen zu schützen.
151. Dafür werden sie belohnt damit, dass sie durch das Vertilgen des Ungeziefers mit all dem versehen werden, was ihnen den Hunger stillt, ihnen Kräfte verleiht und ihr Gefieder in prachtvollem Glanze erscheinen lässt.

Billy Man könnte meinen, du seist Ornithologe oder ein Romantiker.

Ptaah
152. Keines trifft zu, doch du willst mit deiner Äusserung nur dem Thema eine andere Wendung geben.
153. Es ist dir sehr unbeliebt.
154. Nach allem, was ich nun weiss, halte ich deinen Antimaterialismus in Ehren, und ich schätze mich glückhaft, ihn in dir verankert zu wissen, doch muss dir geholfen sein, so es also auch mein Wunsch ist, dass sich ein dir guter Freund mit guten Kenntnissen um die erwähnten Belange bemüht.

Billy Das geht wirklich nicht, Ptaah. Es geht einfach nicht.

Ptaah
155. Du bringst mich ernstlich in Erregung.
156. Höre jetzt sehr genau meine Frage:
157. Willst du unsere und deine sehr wichtige Aufgabe gefährden oder gar in Frage stellen?

Billy Bestimmt nicht, Ptaah.

Ptaah
158. Hast du noch die nötigen Mittel zu leben?

Billy Ich – nun, es geht noch.

Ptaah
159. Du entweichst meiner Frage.
160. Hast du noch die nötigen Mittel zu leben?
161. Deine Antwort soll sein ja oder nein.

Billy Ich sagte doch ...

Ptaah
162. Deine Antwort.

Billy Nein, ich – nun ja, ich hin bankrott und kann nicht einmal mehr meine Rechnungen vom Monat Dezember bezahlen.

Ptaah
163. Und das Fest, das ihr zu Jmmanuels Ehren feiert?

Billy Du weisst doch, dass das nur ein Pseudofest ist.

Ptaah
164. Du beantwortest meine Frage nicht.

Billy Gut denn, wir machen ein kleines Weihnachtsbäumchen für die Kinder.

Ptaah
165. Und weiter?

Billy Was weiter? – Irgendwie werde ich schon etwas zusammenkratzen, um ihnen auch ein Geschenk kaufen zu können.

Ptaah
166. So liegt der Sachverhalt also.
167. Das Darben deiner Familie darf nicht sein und dieselbe Zeit über ein Jahr wird nicht mehr in dieser Form anfallen.
168. Darum werde ich selbst besorgt sein.
169. Künftighin werde ich deine diesbezüglichen Schritte kontrollieren, darum, weil ich dir nun folgendes nahezulegen habe:
170. Du sagtest vorhin, dass du deine Mission erfüllen willst.
171. Das ist sehr gut so.
172. Du vermagst sie aber nur dann zu erfüllen, wenn du die Hilfe annimmst, die man dir geboten hat.
173. Ich erlege dir auf als Pflicht, dass du dich für die erwähnten Belange einem vertrauenswürdigen Freund in Schutz begibst, so er die erforderlichen Belange für dich regelt und du das Notwendige für dich und deine Familie zum Unterhalte hast.

174. Auch erlege ich dir auf als Pflicht, in Liebe und Ehrlichkeit dir zugegebene Gaben als dein Eigentum anzunehmen.
175. Solltest du dieser Pflicht nicht Genüge tun, dann müsste ich sämtliche Übermittlungen an dich und sämtliche Kontakte unterbrechen für die Dauer der Zeit, die du zur Besinnung benötigst.
176. Letztlich möchte ich noch sagen, dass du künftighin die freien Dankesspenden jener Menschen annehmen und zum Lebensunterhalt usw. für dich und deine Familie verwenden sollst, denen du helfend und beratend zur Seite stehst, dazu gehören auch jene Spenden jener Menschen, die du von physischen und psychischen Leiden befreist.

Billy Du bist recht radikal.

Ptaah
177. Du zwingst mich dazu, denn ich kann und darf nicht zulassen, dass du und deine Familie in deiner nun einmal materialistischen Welt darben und du vernichtet wirst.

Billy Du meinst es wirklich ernst?

Ptaah
178. Meine Worte entsprechen meinem Sinn.

Billy Dann entspreche ich einfach eurem Wunsch und frage jemanden, ob er sich mit den erwähnten Dingen herumschlagen will. Ihr zwingt mich ja dazu. Aber glaubt mir, ich werde trotzdem meinen Antimaterialismus nicht ablegen, auch dann nicht, wenn ihr Gift und Galle spuckt.

Ptaah
179. Davon war auch nicht die Rede.
180. Du sollst so bleiben wie du bist.
181. Nur soll ein guter Freund deine genannten Belange verwalten.

Billy Gut, dann spure ich eben. Du kannst mir aber nicht verbieten, dass ich diesen Kontaktbericht erst dann allen Freunden und Bekannten weitergebe, wenn die lästigen Feiertage vorbei sind.

Ptaah
182. Semjase wird ihn dir schon vor dieser Zeit übermitteln.

Billy Aber ich werde ganz einfach keine Zeit haben, ihn zu drucken. Und weitergeben kann ich ihn erst, wenn ich ihn gedruckt habe.

Ptaah
183. Du willst aus bestimmten Gründen diese Arbeit mit Versäumnis belegen.

Billy Genau.

Ptaah
184. Davon kann ich dich nicht abhalten, was ich auch nicht will, denn ich verstehe dich und deine Bedenken sehr gut.

Billy Jetzt fällt mir ein Stein von der Mühle.

Ptaah
185. Ich übe in diesem Belang keinen Zwang auf dich aus, doch dort, wo es im Sinne deines und deiner Familie Wohl erforderlich ist, werde ich intervenieren.

Billy Thema beendet?

Ptaah
186. Es dürfte genügen.

Billy Okay, dann habe ich noch eine Frage bezüglich des Mount Shasta. Ich habe schon mit Semjase darüber gesprochen, doch einiges scheint mir noch unklar. Semjase hat mir erklärt, ferne Nachkommen der Hyperboreer würden heute im Berg Shasta, auf den Aleuten und in Alaska leben. Henoch aber und auch Jmmanuel sprachen doch von ‹den Winden zwischen Ost und West› oder zwischen ‹Nord und West›. Daher dachte ich immer, dass das ‹grüne Land› der Hyperboreer, also Hyperborea irgendwo weit oben im Norden gewesen sein müsste, in Grönland oder so. Dies reimt sich nun aber nicht mehr mit dem Mount Shasta zusammen. Was soll ich nun davon halten?

Ptaah
187. Zur Zeit Henochs lag der Nordpol anders gelagert, als dies heute der Fall ist.
188. Durch kosmische Einflüsse und durch einen Erdumsturz hat sich der damalige Nordpol weit nach Westen verlagert.
189. Der damalige Nordpol-Zentralpunkt ist identisch mit dem heutigen Florida in Amerika.
190. Die Polgebiete zur Zeit Henochs waren wundersame Landschaften, besetzt mit Palmen und sonstigem Tropengewächs.
191. Du würdest sagen, es war das Paradies auf Erden, denn es hatte das günstigste Klima deiner Welt.
192. Es blühten und reiften dort die ‹goldenen Äpfel›, die ihr heute schlicht Orangen nennt.
193. In der zeitlosen jungen Natur von Hyperborea herrschte ununterbrochener Sommer, und es wurde auch das Land der zeitlosen Jugend genannt.
194. Es gediehen dort die köstlichsten Früchte, wie nirgendwo anders auf der Erde.
195. Die durchschnittliche Jahrestemperatur lag im Lande Hyperborea bei 26,7 Grad eurer Messwerte und die kälteste Jahreszeit sank nie unter die Werte von 21,9 Grad eurer heutigen Werte.
196. Ähnliche Verhältnisse findet ihr noch heute im ehemaligen Hyperborea, also in Florida.

Billy Das ist phantastisch, aber kannst du mir sagen, wo genau am Nordpol dieses Hyperborea lag?

Ptaah
197. Exakt lag es genau dort, wo heute das Land noch ‹Grünes Land› genannt wird, wobei der eigentliche Nordpol der damaligen Zeit nicht mit dem heutigen Nordpol identisch ist.

Billy Also Grönland, denn meines Wissens heisst dies in deutscher Sprache ja Grünland.

Ptaah
198. Das ist so.
199. Dort lag Tir nan Og.

Billy Was ist das?

Ptaah
200. Grünes Land und Land der Jugend.
201. Doch damals war es das heutige Florida.

Billy Dann sind also Herakles, Gilgamesh, Henoch, Jmmanuel, Amitabah, Methusalem und Noah und alle andern dort oben gewesen und nicht etwa in Florida?

Ptaah
202. In Hyperborea, in Florida, als es noch an der Stelle war, wo heute das Land noch Grünland heisst.
203. Aber Jmmanuel war nicht dort, denn er war bereits in Florida, wo es heute zu finden ist.

Billy Aha, natürlich, er lebte ja erst viel später. Aber im Zusammenhang mit den Hyperboreern komme ich noch auf eine andere Frage, nämlich auf das sagenumwobene Agharta. Bist du auch über dieses orientiert und kannst du mir darüber nähere Angaben machen?

Ptaah
204. Du erstaunst mich immer wieder.
205. Warum ist dir der richtige Name geläufig?

206. Meines Wissens lebt doch die Erdenmenschheit im Irrtum bezüglich des Namens von Agharta.
207. Allgemein wird es doch fälschlich Agharti genannt.

Billy Du vergisst, dass ich lange Zeit in Indien und im Himalaja war und auch auf die blauen Menschen gestossen bin.

Ptaah
208. Darum.
209. Das sollte ich wissen.
210. Leider kann ich dir in Offenheit nicht erschöpfende Auskunft geben, da gewisse Dinge noch weiterhin geheim bleiben müssen.
211. Soviel jedoch darf erklärt werden, dass sich in der Nähe von Shigatse und Shampulla das unterirdische Reich Agharta befindet, die Hauptstadt und das Zentrum ferner Nachfahren Ausserirdischer auf der Erde.
212. Es ist dies das Zentrum der wirklichen Geheimnisse, die eine gigantische Macht in sich bergen.
213. Beherrscht wird diese Stadt von der Rasse der Sonnensöhne.
214. Leider herrscht jedoch auch bei dieser Rasse eine Tendenz zur irdischen Weltherrschaft vor, genau wie bei gewissen irdischen Religionen und Geheimbünden.
215. Mehr darf ich darüber nicht offen erklären.

(Gerade als Ptaah seine letzten Worte spricht, kommt ein Android heran und sagt etwas in einer mir unverständlichen Sprache.)

Ptaah
216. Das vermisste Strahlschiff wurde bereits aufgefunden, so können wir nun die Reise fortsetzen.
217. Unser nächstes Ziel soll der Mond der dritten Welt sein.
218. Mit Semjase kannst du ihn besuchen und auch photographieren, wenn du das tun willst.
219. Danach begebt ihr euch auf jene Welt, die sie dich schauen lassen will.

(Mit Ptaahs Riesenraumer gleiten wir in den Raum hinaus, während Semjase und ich uns in den Transportschacht fallen lassen und im Hangar zu ihrem Schiff gehen. Schon bald gleiten wir aus der Schleuse hinaus in den freien Raum und sausen auf den Mond der dritten Welt zu. Eine Unterhaltung kommt vorderhand nicht mehr zustande und so widme ich mich ganz dem Geschehen auf dem Mond, wo die Menschen der Zukunft bereits ihre Stationen gebaut haben und dort leben. Semjase gibt mir nur stichwortartige Hinweise auf verschiedene Vorgänge und Bauten auf dem Mond, die ich mir als Stichworte aufschreibe, um später Beschreibungen für die von mir gemachten Bilder zu haben. Mehrere Stunden dauert der Flug kreuz und quer über den Mond, dann bringt Semjase ihr Schiff wieder in den freien Raum, wo ich zwei besondere Feststellungen mache.)

Billy Semjase, wo ist denn Ptaah? Ich kann seinen Raumer nicht sehen.

Semjase
353. Es befindet sich im Schutze seiner Strahlschirme.

Billy Gegen Sicht geschützt meinst du?

Semjase
354. Sicher, denn wir sind fremd hier, darum musste ich auch um mein Strahlschiff den Schutzschirm in Aktion bringen.
355. Die Menschen dieser Dimension und Zeit sind wohl um vieles friedfertiger geworden als auf deiner Welt in deiner Zeit, doch noch immer sind sie barbarisch und recht angriffslustig, so sie uns zur Landung zwingen würden, was uns sehr unlieb wäre.

Billy Aha, also sind sie tatsächlich doch noch so wie die Erdenmenschen. Aber sausen die denn noch immer mit ihren primitiven Raketen umher?

Semjase
356. Wo denkst du hin, sie leben doch hier annähernd 500 Jahre in der Zukunft.
357. Sieh einmal dort vorne, das ist eines ihrer Strahlschiffe.

Billy Strahlschiffe? Mädchen, dann beherrschen die Knilche ja bereits die Weltraumfahrt.

Semjase
358. Sicher, sie haben ja auch annähernd 500 Jahre mehr Entwicklung hinter sich als die Erdenmenschen deiner Zeit, das sagte ich doch schon.

Billy Natürlich, ja, aber – ich werde verrückt, guck doch mal ...

Semjase
359. Ich verstehe dich nicht ...

Billy Aber schau doch – die Strahlschiffe, die sie haben. Die kenne ich doch von irgendwoher. Die habe ich schon mal gesehen. Moment, ach ja – du, die sehen ja täuschend ähnlich aus wie die Phantasiegebilde von Raumschiffen, die ich jüngst im Fernsehen gesehen habe. Da war doch die Sendung von einer Zukunftsgeschichte mit dem Namen Orion. Das Schiff dort vorne sieht diesem Fernsehding täuschend ähnlich. Jetzt denke ich doch, dass ich träume.

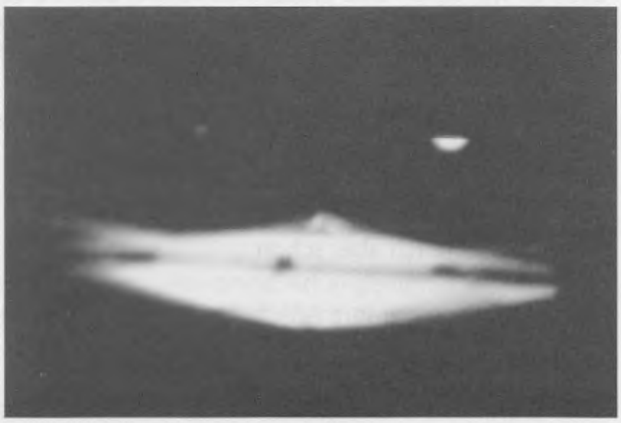

Semjase
360. Das ist aber nicht der Fall.
361. Bedenke, was ich dir schon früher einmal erklärt habe, dass nämlich gewisse Erdenmenschen von ausserhalb impulstelepathisch und ihnen unbewusst Daten und Angaben erhalten, so auch Schriftsteller und dergleichen Personen.
362. So beschreiben sie Dinge und Möglichkeiten der Zukunft und fertigen auch Zeichnungen und Modelle an.
363. Dadurch bereiten sie langsam die Erdenmenschen und insbesondere die Wissenschaftler auf die kommenden Geschehen, Erkenntnisse und Formen vor und geben ihnen Antrieb zur Entwicklung.
364. Wenn du daher nun dort draussen das Strahlschiff siehst, das einer dir so bekannten Form entspricht, dann kannst du dafür auch in meiner Erklärung den Grund dafür finden.

Billy Ich verstehe; dass ich daran nicht gedacht habe.

Semjase
365. Es liegt wirklich nur daran; lass uns nun aber zu dieser Welt fliegen.

(Schon wenige Minuten später sind wir auf dem Planeten, nur eben in einer anderen Dimension und rund 500 Jahre in der Zukunft. Semjase zeigt mir viele sehr interessante Dinge, die ich mir wieder stichwortartig notiere, um später die gemachten Photos erkennen zu können. Die Unterhaltung selbst ist auch nur auf Stichworte beschränkt. Als wir wieder in den Raum hinausfliegen, stelle ich an meiner Uhr fest, dass wir sieben Stunden auf dieser Welt waren. Weit im Raum draussen stossen wir zu Ptaahs Riesenschiff, schleusen ein und dann führt Ptaah sein Schiff zurück in meine Zeit und in meine Dimension. Da erinnere ich mich an etwas und richte daher einen Wunsch an Ptaah.)

Billy Ptaah, wäre es möglich, dass du mich zur Venus bringen könntest, weil ich dort einmal einige Photos machen will? Auch möchte ich einmal etwas bessere Aufnahmen von unserem Mond machen, so aber auch vom Saturn und vom Jupiter. Beim Jupiter würde mich speziell der rote Fleck einmal interessieren, von dem ich eine Grossaufnahme machen möchte.

Ptaah
220. Deinem Wunsche kann ich entsprechen.
221. Wenn du jedoch auf der Venus Bilder machen willst, dann benötigst du mit deiner Kamera eine Lichtquelle.
222. Ich verfüge über verschiedene Spezial-Kleinstrahlschiffe mit starken Lichtquellen.
223. Zwei dieser Fluggeräte werde ich mit euch fliegen lassen, so du durch ihr Licht Aufnahmen zu machen vermagst.
224. Auch dem Wunsche bezüglich des Mondes sowie des Saturns und des Jupiters kann ich entsprechen.
225. Hinsichtlich der Grossaufnahmen vom Jupiter aber sollst du bemüht sein, diese Bilder sehr sorgsam zu hüten, denn Erdenwissenschaftler könnten daraus eventuell Erkenntnisse erlangen, die noch nicht gut für sie wären.
226. Auch bezüglich der Bilder von mir muss ich dich ersuchen, diese nicht zu verbreiten und sie ausschliesslich nur in deiner Gruppe vorzuzeigen.
227. Photos davon sollst du keine anfertigen und es ausschliesslich mit Dias bewenden lassen, die in deinem eigenen Besitz bleiben sollen.
228. Ursprünglich war dies nicht so vorgesehen, doch besteht nun die Möglichkeit, dass ich öfters mit einem Schwingungsgerät geschützt mich auf der Erde zu bewegen habe, so man mich erkennen könnte, was aber nicht zulässig sein darf.
229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah
230. Im Lande Amerika.
231. Das sagte ich aber schon.

Billy Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah
232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy Ihr seid immer so geheimnisvoll.

Ptaah
233. In gewissen Belangen muss das sein.

(Ptaah lässt sich nicht erweichen und bringt sein Schiff sehr schnell zur Venus, wo ich tatsächlich auf dem Planeten auf der Nachtseite durch die Lichthilfe zweier seiner Spezialschiffe einige Aufnahmen machen kann. Zurück beim Erdmond kann ich ebenfalls verschiedene Aufnahmen machen, wobei ich auch mit Semjase in ihrem Schiff umherfliege. Auch mit der Filmkamera mache ich verschiedene Aufnahmen, so auch von einem Erdsatelliten. Als wir dann wieder zurück zum Mond fliegen, frage ich Semjase nach dem russischen Lunachot, der vor Jahren auf dem Mond herumroboterte. Sie

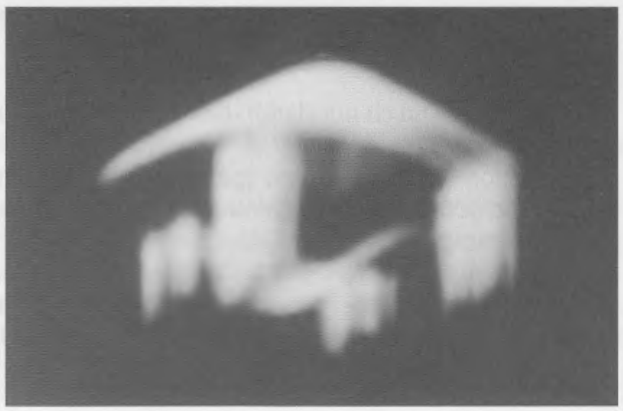

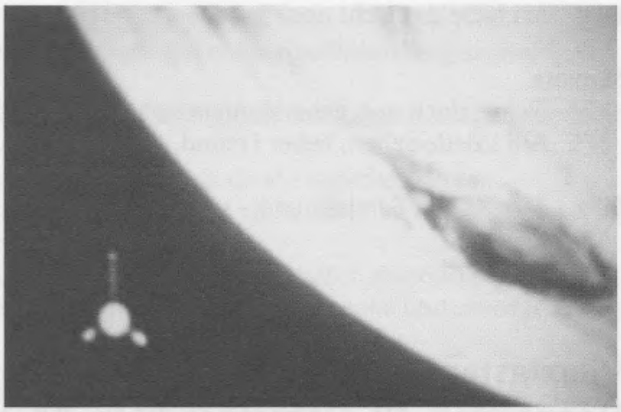

erklärt, dass es ihr möglich sei, das Lunachot in Bewegung zu setzen, was ich natürlich sofort will. So fliegt sie zu dem Vehikel und setzt es tatsächlich in Bewegung durch mir unerklärliche Vorgänge. Natürlich banne ich auch das auf den Film. Dann geht es wieder hoch in den Raum und da sehe ich wieder ein UFO über den Mond fliegen, das mir schon bei einem früheren Flug aufgefallen ist und das von Hans Jacob ‹Nähmaschine› getauft wurde. Natürlich filme ich auch dieses. Als wir dann in Ptaahs Schiff zum Jupiter fliegen, filme ich noch schnell von weit her die Erde und den Mond. Beim Jupiter steige ich wieder in Semjases Schiff um, dann mache ich drei Aufnahmen in Grossformat vom roten Fleck, während weit im Hintergrund Ptaahs Schiff im Raum hängt, das ich auch auf den Film banne. Danach fliegt Ptaah in die weitere Nähe des Saturns wo ich ebenfalls noch einige Aufnahmen machen kann. Dann ist seine Zeit um, und er muss sich verabschieden. In Semjases Strahlschiff fliegen wir zur Erde zurück und sie bringt mich sofort nach Hause, wobei ich über ihre Frechheit staune.)

Billy Bist du denn verrückt geworden?

Semjase
366. Ich habe eben alles in der Umgebung kontrolliert und es regt sich nichts.

Billy Aber wir schweben ja direkt über meinem Haus.

Semjase
367. Auch eventuelle Beobachter könnten uns nicht sehen, mein Schiff ist abgeschirmt.

Billy Das beruhigt mich, aber frech bist du trotzdem.

Semjase
368. Du solltest dich nicht wundern darüber, ich habe mir diesbezüglich deine Art angeeignet.
369. Und ich finde, dass es sich gut anlässt.

Billy Du hast wirklich Humor.

Semjase
370. Das sagte ich früher auch von dir, jetzt aber musst du gehen, denn in wenigen Minuten erwacht deine Frau.
371. Sieh, ich lande dort gleich neben dem Haus, es ist ein guter Ort.
372. Auf Wiedersehn.

Billy Okay, okay, dann nur mal runter. Gut, okay, das ist patent. Auf Wiedersehn, Semjase.

(Ich lasse mich durch die Luke gleiten und plötzlich sehe ich das Strahlschiff nicht mehr. Ich stosse meine Hand nach oben, und tatsächlich, meine Hand verschwindet einfach, doch spüre ich, dass sie auf Metall stösst. Das Schiff ist also da, auch wenn ich es nicht mehr sehen kann. So gehe ich weg, und als ich nach nur wenigen Metern auf der Strasse stehe, fühle ich einen leichten Sog. Schnell gehe ich wieder zurück mit vorgestrecktem Arm, kann aber nichts mehr fühlen. Da dringt Semjases Stimme in mich.)

Semjase
373. Ich bin schon sehr hoch über dir, sieh nur.

(Ich sehe hoch in den Himmel. Dort bewegt sich sehr schnell ein grosses und nun schnell kleiner werdendes Licht senkrecht in den Himmel, um alsbald zu verschwinden.)

Billy Ich habe das Licht noch gesehen.

Semjase
374. Sicher, doch nun gehe, denn in sieben Minuten erwacht deine Frau.
375. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Billy Mach's gut, Semjase und – vielen Dank.

Vierzigster Kontakt
Donnerstag, 18. Dezember 1975, 14.29 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Es ist mir ein sehr grosses Bedürfnis, mich mit dir zu unterhalten, auch wenn ich dich dadurch von deiner Arbeit abhalte.
2. Dein Zustand der letzten Tage drängt mich aber, dir meine Gedanken zukommen zu lassen.
3. Das insbesondere darum, weil ich und Vater daran sehr wesentlich beteiligt sind, dass du diese Dinge in dir durchzustehen hattest.
4. Alles ist mir sehr leid, auch wenn es sein musste.
5. Vater und ich vermochten deine Lage erst zu ermessen, als wir in dich zu dringen vermochten und deine Gefühlsregungen erkannten.
6. Du warst sehr traurig und innerlich weintest du bittere Tränen.
7. Dadurch fühle ich Schmerz in mir.

Billy Ich freue mich, dass ich deine ‹Stimme› in mir höre. Sie ist mir wie heilender Balsam. Ja – du hast schon recht, ich hatte wirklich ein riesiges Problem, und ich vermochte es nicht zu lösen – wenigstens nicht allein. Weisst du, ich habe auch andere Leute diesbezüglich nach ihrer Meinung gefragt. Verschiedene weibliche Personen wussten wohl sehr genau Bescheid um meine Gefühle, so z.B. Fräulein Rufer aus Zürich und Frau Werner aus Wallisellen. Doch, wie es leider üblich ist bei uns Erdenwürmern, vermochten sie ihre Gefühlsregungen nicht in Worte zu kleiden, genausowenig wie auch ich dies nicht zu tun vermag. Das erhöhte mein Problem nur noch um so mehr. Es war ausserdem recht schmerzlich zu fühlen, dass sich Frau Werner und Fräulein Rufer gefühlsmässig auch marterten, weil sie mir wortmässig nicht das darzulegen vermochten, was sie fühlten und vergeblich auszudrücken versuchten.

Semjase
8. Sie sind sehr liebenswerte und ehrliche Menschen, auch aber Fräulein Flammer.

Billy Du bist sehr gut orientiert.

Semjase
9. Ich vermochte keine Ruhe zu finden und bemühte mich darum.
10. Und es war mir ein Leichtes darum, weil ich in deine Gedanken und Gefühle einzudringen vermochte.
11. Das vermochte ich nur zu tun, weil du deine Blockade nicht mehr aufrechterhalten konntest.
12. Du warst einfach zu sehr belastet mit deinem Problem, das dir wirklich sehr zugesetzt hat.
13. Gerne hätte ich dir geholfen, so auch Vater und alle anderen, doch wir vermochten es nicht, weil auch wir unsere Gefühle nicht in Worte zu kleiden vermögen.
14. Es gab daher für mich nur die Möglichkeit, nach Rücksprache mit meinem Vater, mich mit dem Hohen Rat in Verbindung zu setzen.
15. Doch auch dieser war machtlos, so er sich um eine Kommunikation mit der Ebene Arahat Athersata bemühte …

Billy … die sich auch prompt einschaltete und mir nach Mitternacht am letzten Mittwoch die Leviten verlas.

Semjase

16. Es musste sein, denn diese Ebene allein war in der Lage, sich dir gegenüber gefühlsmässig auszudrücken, so du zu verstehen vermochtest.
17. Ich musste diesen Weg beschreiten, denn die Gefahr wurde sehr gross, dass unsere Aufgabe zerstört würde, weil du das Problem nicht zu lösen vermochtest.
18. Wir wussten ja nicht alle Zusammenhänge und auch nicht um dein diesbezügliches Wesen.
19. Wir kannten nicht die wirkliche Tiefe deines Antimaterialismus, den du wirklich so beibehalten sollst, wie uns die Arahat Athersata-Ebene mitteilen liess.
20. Ich bin aber mit einem sehr freudigen Gefühl erfüllt, dass sie dir alles verständlich zu erklären vermochte und du dich nicht mehr in der Schuld einer Ausbeutung fühlst, wenn dir Geschenke und sonstige Hilfen dargebracht werden.
21. Ich fühle mich darin in die Form gebettet, die du Glücklichkeit nennst.

Billy Das freut mich sehr, Semjase, ich wollte dich wirklich nicht in Unglücklichkeit stürzen. Aber ich wurde tatsächlich nicht fertig mit meinem Problem. Es sähe jetzt sehr schlimm aus, wenn sich die Arahat Athersata-Ebene nicht um diese Sache bemüht hätte. Weisst du, verschiedene Leute, und zwar Männer interessanterweise, haben mir an den Kopf geworfen, dass ich nur eigensinnig sei und ich mich nicht von ihnen belehren lassen wolle. Auch sagten sie, dass es nur dummer Stolz usw. von mir sei.

Semjase

22. Das grenzt bereits an Lächerlichkeit, denn das ist wirklich nicht so.

Billy Das weiss ich auch, Semjase, aber man hat es mir bestritten als ich diese Behauptungen ablehnte.

Semjase

23. Du hast sie in gutem Wissen abgelehnt.
24. Sie beruhen wirklich auf Unwahrheit.
25. Doch dürften diese Personen in ihren Auslegungen entschuldbar sein, denn sie waren der Wahrheit bezüglich deines Wesens im Belange mit deinem Antimaterialismus ebensowenig kundig wie auch wir nicht.
26. Es ist mir bedauerlich, das sagen zu müssen, doch aber ist es die Wahrheit.
27. Interessanterweise aber haben Frau Walder, Frl. Rufer und Frl. Flammer dein Problem wirklich in der Wurzel erkannt, weil sie sich gefühlsmässig damit zu konfrontieren vermochten.
28. Sie konnten es aber nicht darlegen, in Ermangelung der Ausdrucksfähigkeit ihrer Sprache.

Billy Das habe ich selbst gefühlt, und es war ein lausiges Gefühl, das recht schmerzhaft war.

Semjase

29. Ich verstehe, auch ich wurde davon ergriffen.
30. Es ist mir aber eine um so grössere Freude zu wissen, dass jetzt alles seine Regelung gefunden hat.

Billy Ich auch, aber vielleicht war ich ja wirklich dumm.

Semjase

31. Das ist nicht so, es waren dir nur einige wichtige Fakten nicht bekannt, die nicht durch Worte ausgedrückt werden können.

Billy Das mag vielleicht sein, doch meinst du nicht, dass wir nicht mehr davon sprechen sollten? Ich habe wirklich eine Lehre daraus gezogen.

Semjase

32. Sicher, doch möchte ich dir sagen, dass diese Lehre nicht leicht war und dass du beinahe daran zerbrochen wärst.
33. Es war ein sehr harter Kampf.

Billy Vielleicht, aber vorbei ist vorbei.

Semjase
34. Du bist in dir aber noch nicht beruhigt, vieles ist noch in Aufruhr.

Billy Das legt sich schon wieder, Mädchen. Es sind nur die Nachwehen. Du weisst doch: Jede Geburt ist mit Wehen und Nachwehen verbunden.

Semjase
35. Sicher, das ist richtig und ich verstehe, dass du einige Zeit benötigst, denn es war ein gar böser Kampf in dir.

Billy Alles geht einmal vorüber und alles geht einmal vorbei, und auf jeden Winter folgt wieder ein Frühling. Weisst du, ich habe das Dilemma schon vergessen.

Semjase
36. Das ist gut.
37. Ich fühle grosse Freude in mir.

Billy Es freut auch mich. – Übrigens; aus der Petale-Ebene habe ich neuerliche Übermittlungen erhalten.

Semjase
38. Sicher, das ist mir bekannt.
39. Es wird dir nun die Geisteslehre neu übermittelt; etwas früher als vorgesehen war.

Billy Es sind nur die Grundlehren. Die Auslegungen soll ich selbst schreiben.

Semjase
40. Sicher, das ist immer so.
41. Die ausführlichen Erklärungen sind die jeweilige Arbeit des Propheten, der ja wissensmässig belehrt wird.
42. Seine Aufgabe ist es, die Erklärungen und Ausführungen in einer verständlichen Sprache abzufassen.
43. Darum werden ja auch Propheten in grossem Wissen und in Weisheit unterrichtet.
44. Nur für den Kontakt mit uns oder sonstigen ausserirdischen oder andersdimensionierten Lebensformen wäre es nicht erforderlich gewesen, dich zu schulen und dich enormes Wissen, Erkenntnisse und Weisheit und die Wahrheit finden zu lassen.
45. Das alles benötigst du allein für die Auslegungen und Erklärungen der Geisteslehre, die du den Erdenmenschen in einer verständlichen Sprache darbringen sollst.
46. Diese Aufgabe ist dir zugetan, weshalb dir nur noch die Grundlehre im Allzeitwert übermittelt wird, die du aber mit deinen Ausführungen und Erklärungen zusammen den Erdenmenschen unterbreiten sollst.

Billy So ist das also. Das gibt eine ganz schöne Arbeit.

Semjase
47. Was dachtest du denn, warum wir dich darauf vorbereiten mussten und warum du keiner Erwerbsarbeit mehr nachgehen kannst?
48. Aus diesem Grunde musste ich doch verschiedentlich deine Gedanken auf das Problem deines Lebensunterhaltes lenken, so also das kürzliche Geschehen zwangsläufig eintreffen musste, auch wenn es nicht in dieser Form voraussehbar war.

Billy Jetzt verstehe ich einiges mehr. Wenn du jetzt aber noch etwas Zeit hast, dann habe ich etwas ganz Spezielles.

Semjase
49. Frage nur.

Billy Es handelt sich nicht um eine Frage, ich soll dir vielmehr etwas bestellen. Ich soll dir nämlich einen recht schönen Gruss bestellen von Herrn Hans Jacob in Wetzikon und dir für deine Botschaft danken, die du

via deine Freundin Thekla an ihn hast ausrichten lassen. Du sollst doch bitte diese Botschaft wiederholen, damit sie Herr Jacob schriftlich hat.

– – –

Semjase
50. – Ich verstehe dich wirklich nicht.

Billy Soll ich meine Worte wiederholen?

Semjase
51. Nein, sie sind klar zu mir gedrungen, nur verstehe ich ihren Sinn nicht.

Billy Es ist doch sehr einfach: Herr Jacob ist vor zwei Tagen zu mir gekommen, hat sehr geheimnisvoll getan und mich gebeten, dir zu bestellen, dass er deine oder eine Botschaft von dir erhalten habe, die du via eine gewisse Thekla an ihn habest ausrichten lassen. Diese Thekla soll eine Freundin von dir sein. So sagte er mir jedenfalls. Nun möchte Herr Jacob, dass du diese Botschaft an ihn via mich wiederholst, so er sie schriftlich hat durch die Kontaktberichte.

Semjase
52. Das habe ich schon verstanden, doch ich verstehe den Sinn dieser Rede nicht.

Billy Das ist mir wiederum nicht einleuchtend. Ich habe es dir doch ganz klar dargelegt.

Semjase
53. Sicher, doch ich habe keinerlei Botschaft an Herrn Jacob gegeben, weder durch dich, was du wissen müsstest, noch durch irgend jemand anderen.

Billy Du ...

Semjase
54. Lass mich meine Worte zu Ende bringen:
55. Ich kenne auch keinerlei Person namens Thekla, weder auf der Erde noch irgendwo auf einer anderen Welt.
56. Daraus erkennst du bereits, dass ich also auch keine Freundin dieses Namens kennen kann.

Billy Das ist mir ein Rätsel, du kennst wirklich keine Thekla?

Semjase
57. Auch nicht eine Person oder sonst eine Lebensform, die diesen Namen als Pseudonym benützen könnte.

Billy Schleierhaft, was soll denn das Ganze?

Semjase
58. Der Sinn ist mir nicht klar, ebensowenig wie dir.
59. Eine Möglichkeit ist aber darin zu suchen, dass Herr Jacob leider mystische Tendenzen aufweist, die der Realität zuwiderlaufen, wie ich früher schon einmal erwähnte.
60. Aus dieser Tendenz heraus dürfte er sich wohl an ein Pseudomedium gebunden haben, das gewisse Fakten von ihm kennt oder sie kurz zu erfassen vermochte und das ihm dann in betrügerischer Form das vorgaukelte, was du mir von ihm bestellt hast.
61. Es gibt dabei allerdings noch eine zweite Möglichkeit, nämlich die eines unreellen Tests, die ich jedoch in Unkenntnis der Sachlage nicht nennen möchte.

Billy Du glaubst also, dass Herr Jacob einem Schwindel auf den Leim gegangen ist oder dass er dich oder mich aufs Glatteis führen will?

Semjase
62. Das erscheint mir als nächstliegende Möglichkeiten.

Billy Eine etwas dicke Post finde ich. Jetzt will man also schon mit dir Schindluder treiben. Aber mit wie vielen Erdenmenschen stehst du denn in Verbindung, wenn du mir diese Frage beantworten willst?

Semjase
63. Seit ich hier bin, nur mit dir allein, ausserdem hatte ich einmal für wenige Minuten Kontakt mit einer Erdenfrau in Zahedan.

Billy Du meinst in Persien, wo du den Zylinder gesucht hast?

Semjase
64. Sicher, sonst hatte oder habe ich keinerlei Kontakte mit Erdenmenschen.

Billy Dann finde ich das eine wirkliche Frechheit von dieser Thekla oder von Hans Jacob, wenn er infamerweise selbst dahinter stehen sollte, um dich oder mich zu testen.

Semjase
65. Ich teile deine Gedanken.

Billy Ist es vielleicht möglich, dass sich jemand anders als dich ausgibt?

Semjase
66. Das ist mit Sicherheit unwahrscheinlich, ebenso dass sich eine andere Lebensform gleichen Namens im irdischen Raume oder auch nur im SOL-System bewegt.
67. Entschuldige nun aber, ich habe mich wieder meiner Arbeit zuzuwenden und muss daher den Kontakt für heute beenden.

Billy Natürlich, Semjase. Es hat mich ausserordentlich gefreut, mich mit dir heute unterhalten zu können. Es war mir wahrhaftig eine grosse Wohltat.

Semjase
68. Ich verstehe dich sehr gut, denn ich fühle in mir die gleiche Erleichterung.
69. Nun aber wünsche ich dir eine gute Zeit und – auf ein baldiges Wiedersehen, lieber Freund.

Billy Auf Wiedersehen, Semjase. Du hast mir sehr geholfen, liebes Mädchen.

Semjase
70. Du denkst sehr lieb ...

Einundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 31. Dezember 1975, 02.40 Uhr

Billy Es freut mich wirklich ungemein, dass ich dich wieder sehe.

Semjase
1. Es ist auch meinerseits so, meine Arbeit beschränkt mir diese Freude aber für längere Zeit, weil ich zu beschäftigt bin.

Billy Natürlich, du hast ja verschiedentlich davon gesprochen. Da nun die Kontakte etwas spärlich ausfallen, habe ich mir eine Liste mit Fragen gemacht, um so das Wichtigste zusammenzustellen.

Sehr geehrter Herr,
Entschuldigen Sie bitte,dass ich mit diesem Schreiben an Sie gelange,ohne dass ich Sie kenne.Ich habe Ihre Adresse von einem Landsmann erhalten,der mir geraten hat,Ihnen zu schreiben,da Sie sich sicher für meine Angaben interessieren würden.Erst aber möchte ich Ihnen etwas zu meiner Person usw. sagen,damit Sie wissen,mit wehm Sie es zu tun haben.Ich bin deutsche Staatsangehörige und 35 Jahre alt.Seit rund 4 Jahren reise ich als Autoanhalterin in der Welt umher,weil ich einmal im Leben etwas sehen und erleben möchte. Oft begegnet man so recht eigenartigen und seltsamen Dingen,die man sonst normalerweise nie erleben würde.So ist mir auch vor 17 Tagen etwas zugestossen,das recht eigenartig ist.Es war in der persischen Wüste,drunten in Zahedan,etwa zwei Meilen ausserhalb des Dorfes am hellichten Morgen.Mein Freund Peter und ich hatten da unser Zelt aufgeschlagen,extra abseits,um nicht von den Dorfbewohnern belästigt zu werden,was in diesen Gegenden immer üblich ist.Es war etwa gegen 7 Uhr am Morgen,als wir durch komische Geräusche aufgeweckt wurden,und aber nichts sehen konnten,als wir aus dem Zelt krochen.Die Geräusche waren aber noch immer da und kamen hinter einer etwa 50 Meter entfernten Sanddüne hervor.Peter meinte,dass es wohl Arbeiter sein müssten,die dort irgend etwas zu tun hätten.Damit begnügte er sich und kroch wieder in das Zelt,um noch eine oder zwei Stunden zu schlafen.Ich aber interessierte mich und ging nachsehen,was die Arbeiter dort taten.Daher ging ich um die grosse Sanddüne herum und stand plötzlich vor einer Frau,die auch etwa im gleichen Alter war wie ich.Recht eigenartig gekleidet,erinnerte Sie mich an die Astronauten,die ich auf Bildern gesehen hatte.Offenbar war die Frau erschrocken als sie mich sah,und sofort hörte sie auf zu arbeiten da sie mit einem eigenartigen Gerät den Sand aufgewühlt hatte.Selbst sehr erstaunt ging ich zu dieser Frau hin und fragte sie in englischer Sprache, was sie hier arbeite.Die Antwort war,dass sie hier nach etwas ganz bestimmtem suche.Das heisst,dass sie etwas ausgrabe,das hier niedergestürzt sei, denn arbeitete sie einfach weiter und fand tatsächlich schon nach wenigen Minuten den gesuchten Gegenstand,einen etwas komischen spiralförmigen Zylinder,den sie in ihrem eingenartigen Grabgerät verstaute.Danach wollte sie weggehen und sagte mir einen Abschiedsgruss.Eigenartig von ihr angezogen bat ich sie,doch noch einen Augenblick zu bleiben,was sie dann nach einigem Zögern auch tat.Ich stellte mich ihr vor und fragte sie,ob sie hier in der Gegend von Zahedan wohne.Sie lachte aber nur und sagte,dass ihr dieser Ort zum Leben zu unwirtlich sei und dass sie von weither komme,im übrigen wäre ihr Name Semjaze oder Semjase,wenn ich ihn richtig verstanden habe.Wir plauderten dann noch eine Weile über die Menschen in Persien,dann sagte sie, dass sie nun wirklich gehen müsse.So verabschiedeten wir uns und sie machte sich an ihrem Grabgerät zu schaffen.Zu meinem Erstaunen hob sich das ganz plötzlich vom Boden ab und schwebte vor der Frau her,die sich nun entfernte um hinter einem anderen Sandberg zu verschwinden.Als ich mich von meinem Erstaunen etwas erholt hatte,da lief ich auf die Sanddüne hinauf,hinter der die Frau eben verschwunden war.Als ich oben ankam,da erstarrte ich in neuem Erstaunen,denn das was ich sah,das konnte nicht wahr sein: In etwa 100 Meter Entfernung stand etwas ganz eigenartiges,über das ich bisher immer gelacht hatte,wenn jemand davon erzählte,nämlich ein Fliegender Teller.Ich konnte es einfach nicht fassen und glaubte,dass ich verrückt geworden sei. Doch aber musste es wahr sein,denn ich sah,wie die Frau mit ihrem Gerät eben an der Unterseite des Fliegenden Tellers darin verschwand und sich die Türe hinter ihr verschloss.Völlig lautlos erhob sich dann der Teller plötzlich und kam etwas in meine Richtung geflogen.Plötzlich schien mich eine unsichtbare Hand wegzudrücken und ich stürzte und rollte die Sanddüne hinunter.Etwas benommen rappelte ich mich wieder hoch und sah,wie der Fliegende Teller langsam senkrecht hochstieg.Dann plötzlich schoss er pfeilschnell weg und verschwand mit einem komischen Ton in der Bläue des Himm-

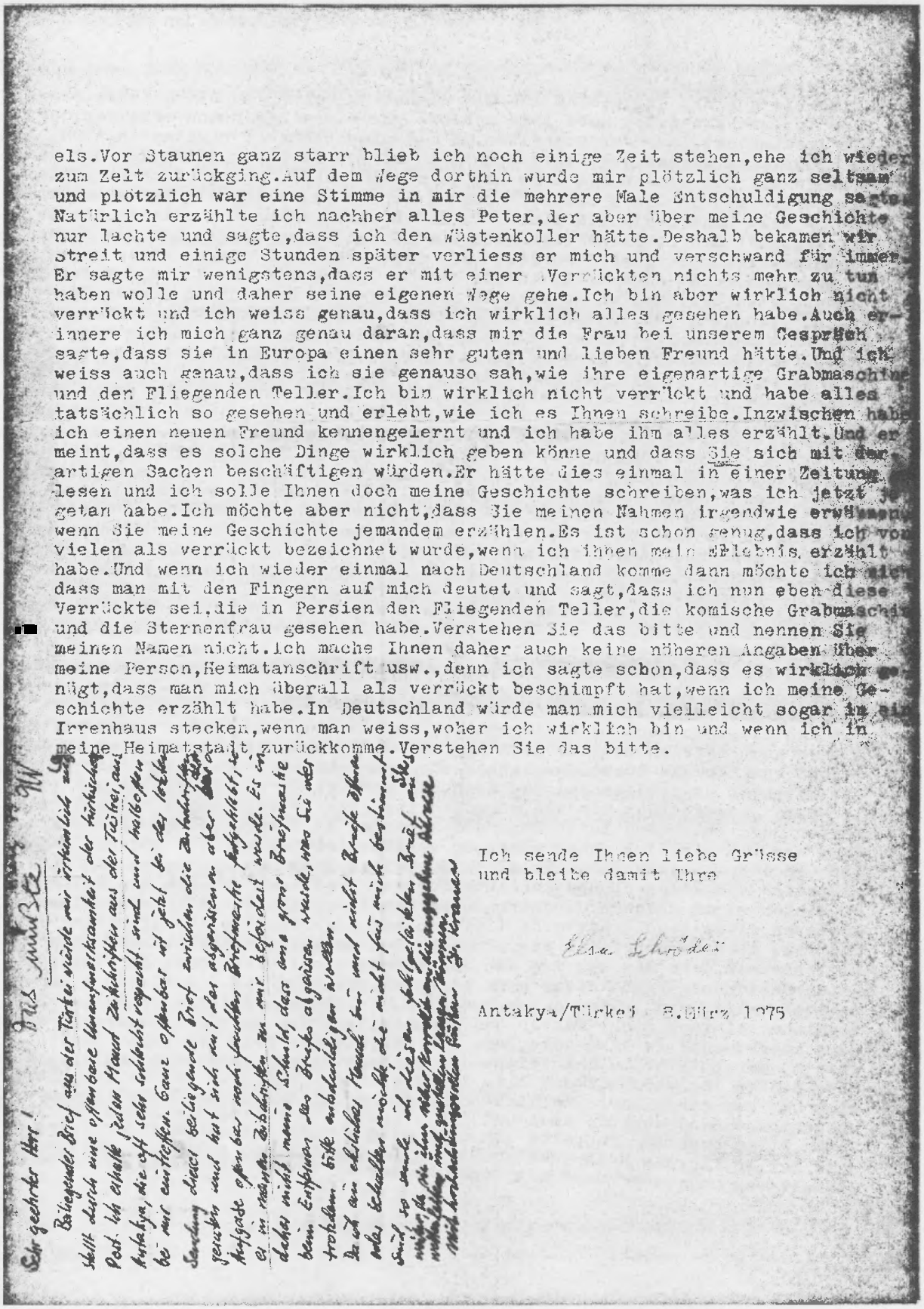

Sehr geehrter Herr!

Beiliegender Brief aus der Türkei würde mir irrtümlich zugestellt durch eine offenbare Namensverwechslung oder Verwirrung. Post. Ich erhielt jeden Monat Zeitschriften aus der Türkei, aus Antakya, die oft sehr schlecht verpackt sind und halboffen bei mir eintreffen. Ganz offenbar ist jetzt bei der letzten Sendung dieser beiliegende Brief zwischen die Zeitschriften geraten und hat sich auf der abgerissenen aber Aufgabe offenbar noch fehlerhafte Briefmarke befindet, so ist in meiner Zeitschriften zu mir befördert wurde. Es ist daher nicht meine Schuld, daß dem guten Briefmarke beim Entfernen des Briefs abgerissen wurde, wo Sie aber trotzdem bitte entschuldigen wollen.

Da ich aus eidlichen Mundart bin und nicht Briefe öffnen oder lesen kann, die nicht für mich bestimmt sind, so sende ich diesen schlechten Brief mit Ihnen wieder, die ihn aber Verpackte, wie ich angegeben Adresse mit freundlichen Grüßen

Jr. Kirmaier

Ich sende Ihnen liebe Grüsse
und bleibe damit Ihre

Elsa Schröder

Antakya/Türkei 8.März 1975

els. Vor Staunen ganz starr blieb ich noch einige Zeit stehen, ehe ich wieder zum Zelt zurückging. Auf dem Wege dorthin wurde mir plötzlich ganz seltsam und plötzlich war eine Stimme in mir die mehrere Male Entschuldigung sagte. Natürlich erzählte ich nachher alles Peter, der aber über meine Geschichte nur lachte und sagte, dass ich den Wüstenkoller hätte. Deshalb bekamen wir Streit und einige Stunden später verliess er mich und verschwand für immer. Er sagte mir wenigstens, dass er mit einer Verrückten nichts mehr zu tun haben wolle und daher seine eigenen Wege gehe. Ich bin aber wirklich nicht verrückt und ich weiss genau, dass ich wirklich alles gesehen habe. Auch erinnere ich mich ganz genau daran, dass mir die Frau bei unserem Gespräch sagte, dass sie in Europa einen sehr guten und lieben Freund hätte. Und ich weiss auch genau, dass ich sie genauso sah, wie ihre eigenartige Grabmaschine und den Fliegenden Teller. Ich bin wirklich nicht verrückt und habe alles tatsächlich so gesehen und erlebt, wie ich es Ihnen schreibe. Inzwischen habe ich einen neuen Freund kennengelernt und ich habe ihm alles erzählt. Und er meint, dass es solche Dinge wirklich geben könne und dass Sie sich mit derartigen Sachen beschäftigen würden. Er hätte dies einmal in einer Zeitung lesen und ich solle Ihnen doch meine Geschichte schreiben, was ich jetzt je getan habe. Ich möchte aber nicht, dass Sie meinen Nahmen irgendwie erwähnen, wenn Sie meine Geschichte jemandem erzählen. Es ist schon genug, dass ich von vielen als verrückt bezeichnet wurde, wenn ich ihnen mein Erlebnis erzählt habe. Und wenn ich wieder einmal nach Deutschland komme dann möchte ich nicht, dass man mit den Fingern auf mich deutet und sagt, dass ich nun eben diese Verrückte sei, die in Persien den Fliegenden Teller, die komische Grabmaschine und die Sternenfrau gesehen habe. Verstehen Sie das bitte und nennen Sie meinen Namen nicht. Ich mache Ihnen daher auch keine näheren Angaben über meine Person, Heimatanschrift usw., denn ich sagte schon, dass es wirklich genügt, dass man mich überall als verrückt beschimpft hat, wenn ich meine Geschichte erzählt habe. In Deutschland würde man mich vielleicht sogar in ein Irrenhaus stecken, wenn man weiss, woher ich wirklich bin und wenn ich in meine Heimatstadt zurückkomme. Verstehen Sie das bitte.

Semjase
2. Das ist gut so; was also hast du zu fragen?

Billy Die erste Frage betrifft eure Nachkommenschaft. Wie bewerkstelligt ihr das, wenn ihr Nachkommen haben wollt?

Semjase
3. Das ist eine sehr ausgefallene Frage.

Billy Sie stammt nicht von mir.

Semjase
4. Sicher, es hätte mich auch verwundert, denn du weisst doch, dass sich materielle Lebensformen ...

Billy ... durchaus auf dieselbe Art und Weise fortpflanzen.

Semjase
5. Sicher, warum fragst du also trotzdem?

Billy Ich will ja die Frage nicht für mich beantwortet haben.

Semjase
6. Sicher, das erwähntest du schon, doch ist die Frage wirklich sehr ausgefallen.

Billy Willst du vielleicht rot werden?

Semjase
7. Warum sollte ich?

Billy Vielleicht hast du einen ‹Knall› und meinst, dass man über solche Dinge nicht sprechen darf, wie dies bei den lieben Erdenwürmchen vielfach der Fall ist, weil sie sexuell verklemmt sind?

Semjase
8. Du sprichst sehr rätselhaft.

Billy Ist denn das so schwer zu verstehen? Bei uns Erdenwürmern herrscht bezüglich sexueller Belange usw. vielfach eine bereits krankhafte Verklemmtheit vor, so es zum guten Ton gehört, nicht über sexuelle Dinge zu sprechen. Viele glauben, dass das Sexuelle etwas Unethisches sei oder gar eine Sache des Teufels. Dann aber gibt es noch die Moralapostel, die in diesen Dingen etwas Unehrenhaftes oder gar etwas Unsauberes und Unsittliches sehen. Sex ist sozusagen vielfach ein Thema, das einfach tabu ist und worüber man nicht spricht. Darum nennen wir die Menschen sexuell verklemmt, wenn sie in diesen Denkformen leben. Vielfach ist dieses Getue aber nur Trug und Schein, weil es nur an der Öffentlichkeit so gewahrt und gehandhabt wird, während im geheimen richtige orgienhafte Schweinereien vom Stapel gelassen werden, die durch das verklemmte Getue verdeckt werden sollen.

Semjase
9. Ich verstehe. –
10. Das ist sehr bedauerlich. –
11. Nein, ich bezog die Ausgefallenheit der Frage nicht auf diese mir unverständlichen Denkformen, sondern darauf, dass sie Belange berührt, die an und für sich keinerlei Aufklärung bedürfen.
12. Offenbar aber herrscht bezüglich dieser Belange bei den Erdenmenschen doch Unklarheit vor, so ich die Frage trotzdem beantworten will, obwohl dies nicht erforderlich sein müsste.
13. Es ist ...

Billy Moment, Semjase, du musst bei diesen Dingen bedenken, dass die Menschen sehr irregeleitet sind. Das insbesondere durch Sektierer, die speziell in Sachen UFOs arbeiten und die Ausserirdischen zu Gottgesandten und Engeln stempeln und sie dadurch verherrlichen. In ihrer grenzenlosen Phantasie dichten

sie ihnen dann eine geistige Fastvollkommenheit oder Totalvollkommenheit an, durch die sie dann den normalen Zeugungsweg umgehen und die Nachkommenschaft auf ‹geistigem Wege› zeugen sollen. Diese Idiotie ruht einerseits in der religiösen Behauptung, dass Jmmanuel auf geistigem Wege durch den ‹lieben Gott› gezeugt worden sei, andererseits ruht sie darin, dass der normale und natürliche Zeugungsakt ein unsauberes und gar tierisches Belang sei, wofür die Erklärung aber wieder in der Behauptung der Geistzeugung Jmmanuels zu suchen ist.

Semjase
14. Das darf doch nicht die Wahrheit sein.

Billy Jetzt spiel aber nicht verrückt; nimmst du denn an, dass ich dich belüge?

Semjase
15. Das wage ich nicht zu denken, denn ich weiss um deine Ehrlichkeit.
16. Ich will mit meinen Worten sagen, dass diese religiösen Darlegungen in jeder Form unverständlich sind und nicht wahr sein dürfen, denn sie grenzen ja bereits an Dummheit.
17. Das alles war mir aber bisher in dieser Form unbekannt.
18. Ich war nur teilweise darüber orientiert.
19. Jetzt aber finde ich deine Frage berechtigt und nicht mehr ausgefallen.
20. Ich verstehe nun vieles mehr, so ich denn die Frage ausführlich beantworten will:
21. Wir zeugen unsere Nachkommen auf dem ebenso natürlichen Wege, wie dieser auch den Erdenmenschen und allen anderen materiellen Lebensformen in allen Universen eigen ist.
22. Das besagt:
23. Es paaren sich Mann und Frau, also Männlein und Weiblein, um einen Beischlafakt zu begehen.
24. Diese Zeugungsform ist in allen materiellen Universen ein völlig natürlicher Vorgang, der auch allüberall in dieser Form normalerweise durchgeführt wird.
25. Ein Mann schläft einer Frau bei, begattet und befruchtet sie, so also eine Zeugung stattfindet.
26. In normaler Form wird das durch das Einanderzuführen der Körper getan, was besagt, dass sich Mann und Frau aneinander schmiegen, sich in Liebe vereinen und der Mann sein Zeugungsglied in die Empfangsöffnung der Frau einführt, die den zeugenden Samen in sich aufnimmt, befruchtet wird und dadurch neues Leben entwickelt.
27. Eine weitere natürliche Zeugungsform existiert nicht, wenn von Ausnahmen abgesehen wird, wo unter bestimmten Umständen eine andere, unnatürliche Zeugung vorgenommen wird, was jedoch als sehr seltenes Vorkommnis zu bezeichnen ist.
28. So auch eine Befruchtung in künstlicher Form, die meistens nur in extremen Fällen zur Arterhaltung Anwendung findet.
29. Im grossen und ganzen aber ist die Zeugung der Nachkommenschaft auf den normalen Beischlafakt ausgerichtet, denn allein diese Form entspricht der Natürlichkeit und der schöpferischen Gesetz- und Gebotsgebung.
30. Und allein die Befolgung dieser Form in genau bestimmtem Rahmen gewährleistet den Fortbestand und die geistige sowie bewusstseinsmässige und körperliche Evolution einer Lebensform, denn zwangsmässige oder künstliche Zeugungen bergen Gefahren in sich, weil die so gezeugte Nachkommenschaft mit absoluter Sicherheit kaum erkennbaren Mutationen verfallen kann, die im Laufe der Zeit nach und nach ganze Lebensformrassen zu körperlichen und bewusstseinsmässigen Ausgeburten und Missgeburten machen.

Billy Das heisst also, dass ganze Rassen zu Mutanten werden können.

Semjase
31. Sicher, sie verlieren auch ihre Widerstandskraft und die normale Denkform.

Billy Zwangsweise und künstliche Befruchtungen sollten also unterlassen werden?

Semjase
32. Sicher, denn sie führen im Laufe der Zeit unweigerlich zur Degeneration – bewusstseinsmässig wie körperlich und immunsystemmässig.

Billy Das ist ja interessant. Wie soll dann aber eine Frau Nachkommenschaft haben, wenn ihr Ehepartner nicht zeugungsfähig ist?

Semjase
33. Unser Volk und auch viele andere Rassen im Universum verfügen in solchen Fällen über zweierlei Möglichkeiten:
34. Die erste Möglichkeit liegt in der Fruchtbarmachung des betreffenden Mannes.
35. Diese Möglichkeit aber besteht auch bei einer Frau.
36. Wo ein Mann allerdings nicht fruchtbar zu machen ist, erfolgt die Möglichkeit der Begattung durch einen andern fruchtbaren Mann.

Billy Das heisst, dass die Frau dann mit einem andern Mann schläft? Das würde bei uns Erdenmenschen grossen Stunk geben, denn hier herrschen etwas andere Ansichten vor. Welch ein Mann ist das denn? Und wie ist es denn mit der lieben Eifersucht und mit dem Ehebruch? Drehen denn da die Ehemänner und Ehefrauen nicht durch?

Semjase
37. Du denkst richtig, die Frau wird dann von einem fremden Mann begattet.
38. Dieser jedoch muss selbst einer Frau beigetan sein, also verheiratet sein, wie das bei euch genannt wird.
39. Dies ist ein Ordnungsgesetz.
40. Diese Begattungsform stellt nach den Ordnungsgesetzen auch keinen Ehebruch dar, denn es ist ein Akt im Schöpfungssinne.
41. Eifersucht kann daher schon nicht in Erscheinung treten, weil diese Menschen sich der Schöpfungsgesetze bewusst sind, folglich sie diese auch befolgen.
42. Wichtig dabei ist auch, dass alle Partner und Partnerinnen in völliger und gegenseitiger Einigung zum Entschluss einer solchen Begattung gelangen.

Billy Das finde ich eine recht patente Lösung, doch kann denn da jeder x-beliebige Mann für einen solchen Zeugungsakt herangezogen werden?

Semjase
43. Nein, das ist nicht so:
44. Der für diesen Akt auszuersehende Mann muss bereits das Limit seiner eigenen Nachkommen gezeugt haben.
45. Weiter hat seine Gesamtevolution einem bestimmten hohen Stand zu entsprechen.

Billy Das heisst also, dass nicht einfach jeder dieser Aufgabe obliegen darf. Bei uns würden sich viele Männer um einen solchen Job reissen, denn die sexuelle Befriedigung und Ausartung ist bei uns leider noch sehr gross geschrieben.

Semjase
46. Das ist mir bekannt.
47. Bei unserer Rasse und auch bei vielen andern gehören diese Denkformen aber schon lange der Vergessenheit an.
48. Es ist dies heute eine sehr ehrenhafte und gute Aufgabe ...

Billy ... die wohl sehr angenehme Aspekte bietet, wenn ich mir das so vorstelle.

Semjase
49. Sicher, das ist auch tatsächlich so.

Billy Aha, jetzt habe ich dich erwischt.

Semjase
50. Ich verstehe dich nicht?

Billy Du hast mir wieder einmal eine Frage ungewollt beantwortet.

Semjase
51. Hast du mich wieder ausgleiten lassen?

Billy Bestimmt, denn du hast mir eben erklärt, dass ihr die sexuelle Betätigung als angenehm empfindet.

Semjase
52. Habe ich das wirklich?

Billy Schämst du dich deswegen?

Semjase
53. Darüber wollte ich nicht sprechen.

Billy Nun hast du es aber trotzdem getan. Und wenn du nun schon mal begonnen hast, dann kannst du auch den Rest erklären.

Semjase
54. Ich wollte nur deshalb nicht darüber sprechen, weil ich es nicht für wichtig empfand.
55. Ich schäme mich nicht, darüber zu sprechen.

Billy Für die Erdenwürmer ist das aber wichtig, denn viele glauben, dass die Ausserirdischen andersartig in jeder Beziehung seien. Es wäre daher gut, wenn du einiges berichten würdest.

Semjase
56. Wenn das so ist ... gut:
57. Diese Faktoren dürften wohl in kurzen Umrissen beschrieben sein, denn sie sind alleinheitlich bei allen an Körper gebundene menschliche Lebensformen gleich.
58. Wenn Mann und Frau einander beischlafen, dann bewegen sich ihre Gedanken in recht phantasievollen Bahnen, die Gefühlsregungen in verschiedenster Form auslösen, wodurch körperliche und gedankliche Reizzonen in Bewegung versetzt werden und den Körper sowie die Gedanken und Gefühle mit Lust erfüllen.
59. Diese Reize sind sehr angenehm zu nennen und erfüllen die Lebensform mit allerlei Wünschen und Enthemmungen, deren jede Lebensform bedarf und sich dadurch in äusserster Form auflockert.
60. Das ist bei jeglicher Art menschlicher Lebensform so, also auch bei uns.

Billy Das hast du wunderbar gesagt. Es ist wahrlich die beste Erklärung, die ich je gehört habe. Ist es aber eine Frechheit von mir, wenn ich dich danach frage, woher du diese Weisheit hast? Das Ganze klingt mir nämlich ganz danach, als ob du aus eigener Erfahrung sprechen würdest.

Semjase
61. Sicher, du denkst und hörst sehr scharfsinnig.
62. Du darfst ruhig fragen; ich will kein Geheimnis daraus machen:
63. Ich habe meine Erfahrungen gesammelt und dadurch die erforderlichen Kenntnisse erlangt.
64. Du hast also die Wahrheit erkannt.

Billy Schön, das freut mich für dich. Kannst oder willst du mir darüber näher Auskunft geben, ich meine, wie du zu dem Mann gekommen bist und – warum du denn noch nicht verheiratet bist?

Semjase
65. Das ist sehr einfach zu erklären:
66. Es ist etwas mehr als zwei Jahrhunderte her, da war ich verheiratet.
67. Die Ehe mit meinem Mann war aber noch kinderlos, weil wir erst dann Nachkommenschaft zeugen wollten, wenn er von einer mehrjährigen Expeditionsfahrt in eine neuentdeckte Galaxie zurückgekehrt wäre.

68. Er ging also auf Expeditionsfahrt mit sieben Besatzungsmitgliedern und mit zwei Kleinraumschiffen.
69. Nur das eine jedoch kehrte nach elf Jahren zurück.
70. Das Schiff mit meinem Mann jedoch erlitt unerklärbar gebliebene Steuerschäden und stürzte in eine Sonne.
71. So verlor ich meinen Mann, mit dem ich erst sieben Jahre verheiratet war.

Billy Davon hast du nie etwas gesagt. Ich glaubte daher immer, dass du einfach ledig geblieben seist. In diesem Eindruck hast du mich ja auch noch verschiedentlich bestärkt.

Semjase
72. Ich fand es nicht für wichtig, darüber zu sprechen.
73. Andererseits ist es bei uns so, dass ein Mann oder eine Frau auch dann noch als ledig gilt, wie du sagst, wenn der Ehepartner aus dem Leben scheidet und noch keine Nachkommenschaft gezeugt ist.

Billy Ach so, dann habe ich deinen früheren Angaben gemäss einen etwas falschen Eindruck gewonnen. Aber wenn wir jetzt schon dabei sind, dann würde es mich sehr interessieren, wie bei euch eigentlich eine Geburt vor sich geht?

Semjase
74. Die Frau trägt nach der Zeugung das Kind, das sich ja erst zu entwickeln hat, während neun Monaten in ihrem Körper.
75. Dann erfolgt die Geburt auf die gleiche Weise wie dies auch dem Erdenmenschen bekannt ist.

Billy Das heisst, dass diesbezüglich also keine Unterschiede sind. Die Frauen haben bei der Geburt Schmerzen und Wehen usw. wie bei uns?

Semjase
76. Sicher, es gibt darin keine Unterschiede, wenigstens wenn man davon absieht, dass die Erdenmenschen ihre Schmerzen bei der Geburt oft eindämmen, weil sie bereits sehr verweichlicht sind.

Billy Dann lassen die Frauen bei euch die Geburtsschmerzen voll über sich ergehen?

Semjase
77. Sicher, es ist dies die natürliche Geburt, die auch die gebärende Mutter und die Nachkommenschaft demgemäss gut und fördernd in der Denkform beeinflusst.

Billy Heisst das, dass eine Frau ohne schmerzstillende Mittel gebären sollte?

Semjase
78. Sicher, denn allein diese Form ist natürlich und bringt grossen Nutzen für Mutter und Kind.
79. Es würde aber viel zu weit führen, wenn ich diese Vorteile benennen müsste.

Billy Ich verstehe schon, es sind jedenfalls bewusstseinsmässige und körperliche Vorteile, wenn ich richtig verstehe?

Semjase
80. Du bist sehr feinfühlend und verstehst daher alles auch ausgezeichnet.

Billy Danke für das Obst; doch sage mir: Mit wieviel Jahren seid ihr körperlich und bewusstseinsmässig gereift?

Semjase
81. Wenn du an die Zeugungsfähigkeit denkst, dann lautet die Antwort 12 Jahre, denn mit diesem Alter ist bei uns jede Menschenform fähig zur Nachkommenszeugung.
82. Bis ins Alter von 70 Jahren wird jedoch in der Regel eheliche Enthaltsamkeit geübt, um sich sehr stark in geistigen und bewusstseinsmässigen sowie in tätigkeits- und ausbildungsmässigen Belangen zu bemühen, um sich bilden zu können.
83. Das ist auch das Mindestalter, in der Regel, da eine Heirat in Betracht gezogen wird.
84. Die reine Körperreife ist mit 18½ Jahren vollzogen.

Billy Das heisst, dass die Körperausgewachsenheit erreicht ist?

Semjase
85. Sicher.
86. Die bewusstseinsmässige Reife wird auch mit 18 Altersjahren erreicht, während die Ausbildungszeit tätigkeitsmässiger Form usw. etwa mit dem 70. Altersjahr abgeschlossen ist, was aber nicht bedeutet, dass dadurch das Lernen und die Evolution eingestellt werden.
87. Bei uns ist es nicht so, wie leider auf der Erde, dass der Mensch nach seiner regulären Schulungszeit sich nur selten weiteres Wissen aneignet, denn bei uns dauert die Weiterbildung in materieller und bewusstseinsmässiger Form während der ganzen weiteren Lebensdauer an.

Billy Gut, wie steht es nun aber bei euch mit der Liebe, ich meine speziell zwischen Mann und Frau?

Semjase
88. Wahre Liebe ist eine geistig bedingte Empfindung.
89. Gefühlsregungen, die rein aus der Gedankenwelt entstehen, existieren aber in sehr vielen Formen.
90. Eine wahre Liebe zwischen Mann und Frau aber ist eine ganz besondere geistig bedingte Empfindung, durch die sich Mann und Frau ja erst zusammenfinden.
91. Im Gegensatz zur meist nur gefühlsmässigen Liebe, wie sie bei den Erdenmenschen noch vorherrscht, ist unsere Liebe empfindungsmässiger Natur und sehr rein, tiefgreifend und demgemäss lebenslang dauerhaft.

Billy Zwischen Mann und Frau gibt es bei euch also nur die wahre empfindungsmässige Liebe, wenn ihr euch verehelicht. Du hast aber verschiedentlich von den Gefühlen gesprochen, als ob diese nicht gut seien, eben hinsichtlich der rein gefühlsmässigen Liebe.

Semjase
92. Du hast mich nicht missverstanden.
93. Ich sprach früher aber auch von anderen Gefühlen, die jede Lebensform unter strengster Kontrolle haben muss.
94. Allerdings hast du mir bewiesen, dass dies nicht immer der Fall sein darf, ganz besonders dann, wenn es um Beurteilungen usw. geht.
95. Zwischen Mann und Frau aber, und überhaupt zwischen den Menschen unserer Rasse, ist stets nur offene und ehrliche empfindungsmässige Liebe gegeben, die nur in gewissen Fällen kontrollierend eingeschränkt wird, wenn die Situation dies erfordert.

Billy Aha, das ist sehr klar. Ihr seid also wirklich hochentwickelte Menschen und keine Robots und auch hinsichtlich der wahren Liebe dem Erdenmenschen um ungeheure Entwicklungszeiträume voraus. Wie aber erzieht ihr eure Kinder?

Semjase
96. Das ist die Aufgabe der Eltern; andererseits aber herrscht eine Kontrolle des Hohen Rates vor, nach dessen erlassenen Regeln Schulung und Ordnung usw. auch durch die Geisteslehre ihre Richtigkeit finden.
97. In dieser Form werden ja auch die Ehen geschlossen, weshalb wir Ehescheidungen nicht kennen, wie das leider bei euch auf der Erde so häufig der Fall ist.

Billy Habt ihr denn keine Ehestreitigkeiten? Ich meine Dispute und Meinungsverschiedenheiten?

Semjase
98. Betrachtest du uns als Super-Lebensformen?

Billy Bestimmt nicht, ich frage ja nur, weil dies für die Erdenwürmer meines Schlages und auch anderweitiger interessant wäre zu wissen.

Semjase
99. Wenn zwei Lebensformen in einem Bündnis zusammenleben, dann erfolgen Meinungsverschiedenheiten ganz zwangsläufig.

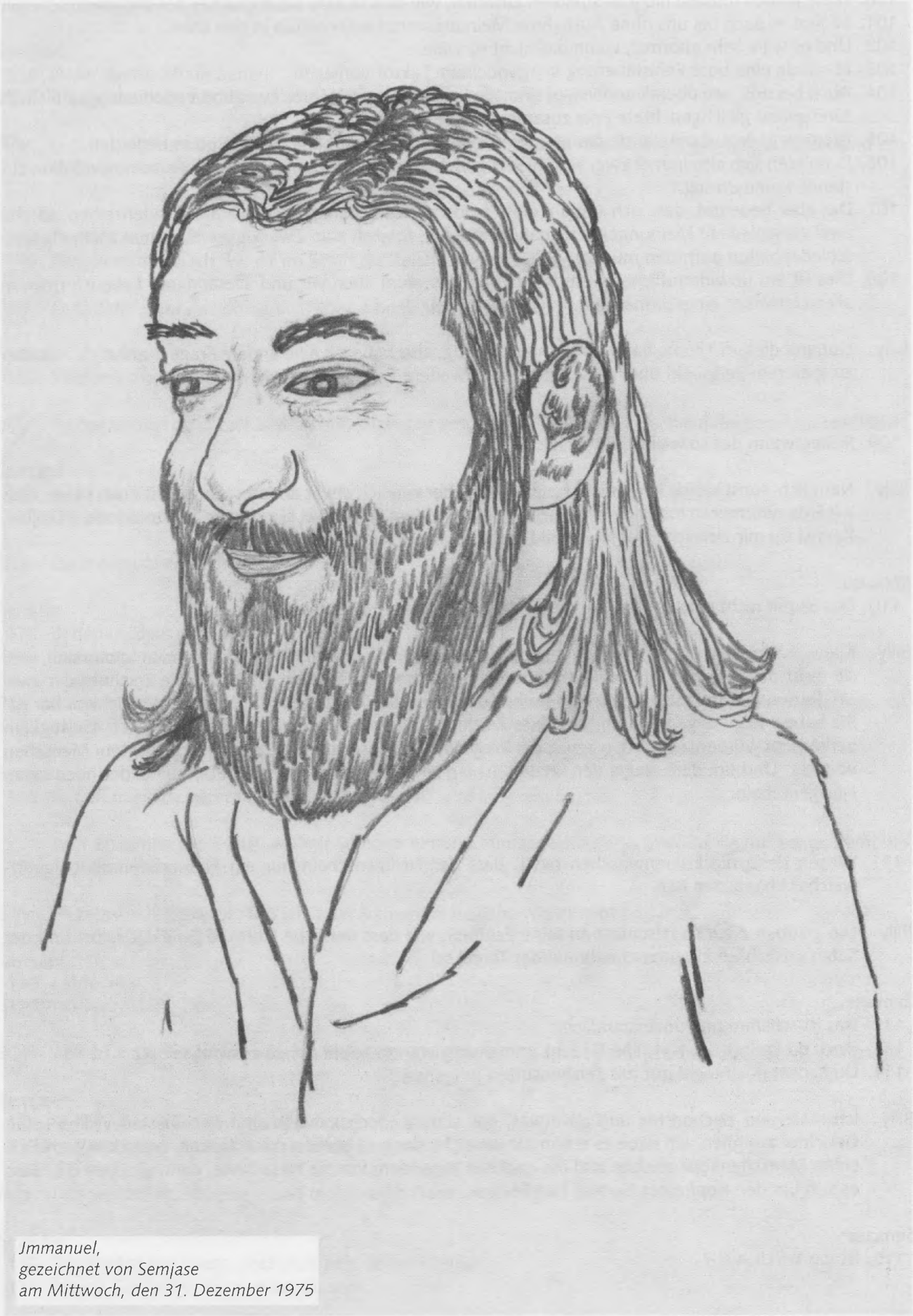

Jmmanuel,
gezeichnet von Semjase
am Mittwoch, den 31. Dezember 1975

100. Diese jedoch müssen nicht in Streiterei ausarten, wie dies so sehr häufig ist bei den Erdenmenschen.
101. So gibt es auch bei uns ohne Ausnahme Meinungsverschiedenheiten in den Ehen.
102. Und es wäre sehr anormal, wenn das nicht so wäre.
103. Es würde eine böse Fehlsteuerung in irgendeinem Faktor vorliegen.
104. Auch bei uns, wie überall anderswo, sind alle Lebensformen in ihrer Evolution verschieden, so niemals zwei genau gleichgerichtete Pole zusammenfinden.
105. Wäre es anders, dann würde das eine Verflachung und Aufhebung der Evolution bedeuten.
106. Es müssen sich also immer zwei verschiedengerichtete Pole zusammenfinden, wenn eine Evolution zustande kommen soll.
107. Das aber bedeutet, dass sich ständig diese beiden verschiedenartigen Pole aneinander reiben, so also zwei verschiedene Meinungen aufeinander stossen, folglich zum Zwecke der Evolution Meinungsverschiedenheiten auftreten müssen.
108. Dies ist ein unwiderrufliches Gesetz der Evolution, dem auch wir und alle anderen Lebensformen in allen Universen eingeordnet sind.

Billy Gut, mit diesem Thema habe ich für heute genug, also habe ich eine andere Frage. Kannst du mir aber zu späterem Zeitpunkt über diese Dinge noch weitere Auskünfte erteilen?

Semjase
109. Sicher, wenn das so wichtig für dich ist?

Billy Natürlich, sonst würde ich ja nicht fragen. Jetzt aber wirklich etwas anderes: Du weisst doch sicher, dass wir Erdenwürmer so mit Bildern hausieren, die den lieben Jmmanuel alias Jesus Christus darstellen sollen. Kannst du mir vielleicht einmal ein Bild von Jmmanuel zeichnen?

Semjase
110. Das ist mir nicht verständlich, du weisst doch sehr genau, wie Jmmanuel aussah.

Billy Klar weiss ich das. Daher weiss ich ja auch, dass alle bisher gemachten Bilder eine reine Idiotie sind, weil sie nicht die geringste Ähnlichkeit mit seiner wirklichen Physiognomie haben. Die Zeichner der zwei Jahrtausende haben von ihm ein sagenhaftes Phantasiebild entworfen, das jeder Wirklichkeit bar ist. Sie haben wohl angenommen, dass ihre Zeichnungen von seinem Gesicht eine gewisse ‹Geistigkeit› verkörpern würden, eben so, wie sich der irregeleitete Mensch der Erde einen ‹vergeistigten› Menschen vorstellt. Und um dem Nagel den letzten Schlag zu geben, malen sie dann um die Bilder noch einen Heiligenschein.

Semjase
111. Wissen denn die Erdenmenschen nicht, dass der Heiligenschein nur ein Phantasieprodukt irgendwelcher Phantasten ist?

Billy Die glauben doch so felsenfest an seine Echtheit, wie dass der liebe Gott die Ewigkeit selbst und der Satan tatsächlich ein menschenbratender Teufel sei.

Semjase
112. Das ist schlimm und unverständlich.
113. Doch du kennst das wirkliche Gesicht Jmmanuels, warum zeichnest du es nicht selbst?
114. Du kannst doch recht gut mit Zeichenstiften umgehen.

Billy Ich male und zeichne hie und da etwas, das stimmt, doch kann ich mit dem besten Willen keine Gesichter zeichnen. Ich habe es schon oft versucht, doch es blieben nur klägliche Versuche. Wenn ich einen Menschenkopf zeichne und ihn nachher jemandem vor die Nase halte, dann glauben die, dass es sich um den Kopf eines Gorillas handle.

Semjase
115. Ist das wirklich so?

Billy Sonst würde ich es doch nicht sagen.

Semjase
116. Dann werde ich dir helfen.
117. Bringe mir beim nächsten Kontaktbesuch Papier und Stifte mit.

Billy Das habe ich schon hier. – Da – einen Bleistift und, warte, ja hier ist auch genügend Papier und ein Radiergummi. Kannst du mir das Bild gleich machen?

Semjase
118. Du hast es ja recht eilig.
119. Gut, komm mit, ich will dir im Schiff die Zeichnung anfertigen.

Billy Gut, danke. Du gewöhnst dich aber schnell an meine Sprache.

Semjase
120. Warum?

Billy Früher sagtest du immer Strahlschiff, jetzt aber beschränkst du dich nur noch auf die Bezeichnung Schiff.

Semjase
121. Es ist mir einfacher so.
122. Die deutsche Sprache ist sehr weitläufig und sehr vielbesagend.

Billy Du merkst aber auch alles.

Semjase
123. Bedenke, dass ich noch immer lerne.
124. Nun komm aber, ich muss mich etwas beeilen, ich habe anderweitig noch viel zu tun.

Billy Ich verstehe. Natürlich, du musst ja wieder an deine Arbeit. Dazu möchte ich dich dann auch einmal etwas fragen.

Semjase
125. Sicher, nur bitte nicht heute, denn meine Zeit wird langsam knapp.

(Wir erreichen das Schiff, wo mir Semjase ein Bild Jmmanuels anfertigt, wofür sie nur etwas mehr als 11 Minuten benötigt.)

Billy Phantastisch, Semjase. Das ist ja der Jmmanuel beinahe wie er leibt und lebt.

Semjase
126. Lebte. –
127. Du vergisst die Zeit.

Billy Ach so, natürlich, auch wenn es erst rund 20 Jahre her ist, sind seither ja schon 2000 Jahre verflossen.

Semjase
128. Sicher, doch nun drängt mich wirklich die Zeit.
129. Leb wohl und sei behutsam in allen Dingen.

Billy Das werde ich, Semjase – und recht vielen Dank. Mach's gut, und sei recht brav.

Semjase
130. Du machst mir Spass, doch nun geh, lieber Freund.
131. Meine Gedanken werden bei dir sein.

Zweiundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 7. Januar 1976, 00.19 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Ich war sehr in Sorge um dich und rufe dich daher noch um diese Stunde.
2. Es ist mir sehr schwer gefallen abzuwarten, bis du deine Arbeit beendet hattest.

Billy Gerade wollte ich ins Bett gehen und dachte, dass ich einmal etwas Schlaf nachholen könnte. Ich habe jetzt nämlich rund 16 Stunden vor der Schreibmaschine gesessen und die letzten erklärenden Ausführungen für die Schöpfungsgenesis von Petale geschrieben.

Semjase
3. Das habe ich kontrolliert und weiss um deine mühevolle Arbeit.
4. So sehr solltest du dich nun wirklich nicht anstrengen, denn die Petale-Ebene lässt dir etwas Spielraum mit der Zeit.
5. Trotz deiner Schwerarbeit aber möchte ich mich mit dir über einige Dinge unterhalten, auch wenn ich dich dadurch vom Schlafen abhalte, denn ich war wirklich sehr in Sorge um dich.
6. Es war mir ...

Billy Ich verstehe nicht, warum du dich um mich sorgst, denn ich komme doch mit meiner Arbeit ganz gut zurecht, und ausserdem habe ich liebevolle Hilfe erhalten, denn beim Zusammenstellen der gedruckten Berichte kommt mir in der letzten Zeit jemand helfen, wodurch ich immer viel Zeit einsparen kann.

Semjase
7. Das ist sehr erfreulich, doch du scheinst dich wirklich wohl und unbekümmert zu fühlen.

Billy Warum sollte ich denn nicht?

Semjase
8. Denkst du wirklich nicht mehr daran?
9. Ich kann keine Regung in dir registrieren?

Billy Ich verstehe dich wirklich nicht, ich fühle mich wirklich pudelwohl. Ich habe weder Kopfschmerzen noch bedrückt mich irgend etwas. Nur etwas müde bin ich.

Semjase
10. Du denkst wirklich nicht mehr an den Vorfall von gestern abend?

Billy Ach so, das meinst du. Nein, im Moment habe ich wirklich nicht daran gedacht. Die Sache ist für mich erledigt, und ich finde es nicht des Wertes, darüber noch viel Worte zu verlieren.

Semjase
11. So, denkst du; man wollte dich deines Lebens berauben.

Billy Ich bin nicht gerade darauf erpicht, diesen Leerlauf im Bericht zu haben. Sprechen wir doch nicht darüber.

Semjase
12. Es ist aber von Wichtigkeit.

Billy Glaubst du? Ich finde das jedenfalls nicht.

Semjase
13. Darüber möchte ich bestimmen.

Billy Dann mach doch, was du willst. Mir jedenfalls passt es nicht in den Kram.

Semjase
14. Jetzt sei vernünftig, denn die Angelegenheit ist ernst zu nehmen und ist in keiner Weise humorvoll.

Billy Was weisst du denn?

Semjase
15. Quetzal hat sich in den letzten Tagen etwas um dich bemüht und dabei festgestellt, dass dir Gefahr droht.
16. Er vermochte den Zeitpunkt ausfindig zu machen, zu dem man dich bedrohen wollte.
17. Die die Sache ausführende Person war aber nicht zu bestimmen, da sie durch irgendwelche Kräfte geschützt war.
18. Auch nach dem Vorfall war eine Analyse nicht möglich.
19. Lediglich der Fluchtweg war auf kurze Distanz zu erkennen, danach aber verloren sich alle Anhaltspunkte.

Billy Dann ist ja die Sache bereits erledigt, denn ich habe keinerlei Fragen dazu. Es war alles doch nur eine blöde Spielerei mit einem Käpslipistölchen; also nur ein Spielzeug, weiter nichts.

Semjase
20. Das Geschoss hat dich aber nur um sehr weniges verfehlt, wie mir Quetzal berichtete.

Billy Das mag schon sein, denn das blöde Ding ist mir direkt vor der Stirne vorbeigesaust und ist in eine Kupferspirale geknallt und dann in die Decke. Es muss nahe gewesen sein, denn ich habe den Luftzug verspürt.

Semjase
21. Du hattest sehr grosses Glück, das aber teilweise auf deiner Reaktion beruhte.
22. Quetzal erklärte, dass du unglaublich schnell reagiert hast und dass du äusserst gute Nerven besitzt.
23. Er spricht dir sein Lob aus dafür.

Billy Schon gut, ich bin mir solche Sächelchen noch von früher gewohnt und es lohnt sich wirklich nicht, noch weiter darüber zu sprechen.

Semjase
24. Ich möchte dir nur sehr nahelegen, dass du vorsichtig sein sollst.
25. Den Angaben Quetzals gemäss hast du dir weder Sorgen noch sonst erregende Gedanken um das Geschehen gemacht, weder zuvor, als du das Wissen um das Kommende erhalten hast, noch nachher.

Billy Es lohnt sich doch wirklich nicht, sich über solche Blödeleien viel Gedanken zu machen. Du hast nun aber etwas gesagt bezüglich des vorherigen Wissens um das kommende Geschehen. Habt ihr vielleicht dazwischengefunkt und mir das Zeugs im Traume beigebracht? Es war nämlich etwas eigenartig, denn ich habe ja wirklich nichts davon gewusst und konnte mich daher auch nicht darauf einrichten.

Semjase
26. Es war eine intuitive Traumform, durch die du gewarnt wurdest.
27. Wir haben daher mit der Warnung nichts zu tun.

Billy Aha, dann hat sich also wieder einmal mein besseres Ich um mich bemüht.

Semjase
28. Du kannst es so nennen.
29. Sei nun jedoch zukünftig recht vorsichtig, denn wir können dich und die auf dich zukommenden Geschehnisse nicht in ständiger Folge unter Kontrolle halten.
30. Wir haben noch sehr viele andere Arbeiten zu verrichten.

Billy Ich kann schon selbst auf mich aufpassen, das bin ich mich gewohnt. Und wegen einer solchen Liliputblaubohne kippe ich nicht gleich um vor Angst.

Semjase
31. Asket hat mir verschiedene diesbezügliche Dinge erzählt, doch sei bitte trotzdem vorsichtig.

Billy Mein grosses Versprechen. Ich werde die Augen offen halten und die Ohren spitzen. Eines würde mich an der Sache aber trotzdem interessieren: Warum hat sich dieser Blödmann darum bemüht, mir eine Bleihummel in den Schädel zu verpassen? Könntest du dich vielleicht einmal darum bemühen, dies herauszufinden, wenn du diesen fehlballernden Heini ausfindig machen kannst oder wenn dies Quetzal tun könnte?

Semjase
32. Weitere Bemühungen würden umsonst sein, denn Quetzal hat jeglichen Kontakt zu dieser Person verloren.
33. Seine Analyse ergab aber, dass der Anschlag aus Gründen einer Religionsverteidigung stattfand.
34. Dies ergaben die letzten Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Billy Schön, dann sind es also Religionsfritzen. Diese aber kümmern mich gerade am wenigsten.

Semjase
35. Sicher, du ängstigst dich nicht ihretwegen, doch bedenke, dass sie andere für unlautere Arbeit dingen können.

Billy Auch die kümmern mich nicht, und nun möchte ich dieses Thema wirklich als beendet betrachten. Wir wollen doch mit dem Blödsinn nicht noch Reklame machen. Es wäre mir lieber, wenn du mir einige Fragen beantworten könntest, die ich heute abend noch aufgeschrieben habe, weil sich jemand dafür interessiert.

Semjase
36. Sicher, doch deine Nerven wären mir eine Erfreulichkeit, wenn ich sie besitzen würde.
37. So kaltblütig kann wohl nur ein Erdenmensch sein.
38. Es ist mir unverständlich, dass du schon einen Sekundenbruchteil nach dem Anschlag auf dein Leben bereits auf der Jagd nach dem Schützen warst.
39. Es scheint mir, als hätte dich die Natur nicht mit Nerven, sondern mit irgendwelchen Metalltrossen versehen.

Billy Aha, ihr habt also auch Nerven, das ist sehr erfreulich zu hören. Vielleicht stelle ich die bei dir bei Gelegenheit einmal auf die Probe! Mal sehen, was die dann aushalten. Wie ist es nun aber mit meinen Fragen, hast du Zeit, um einige zu beantworten?

Semjase
40. Sicher, doch willst du nun nicht dein Haupt zur Ruhe legen?

Billy Du redest recht geschwollen. Wo hast du denn das gelernt?

Semjase
41. Von dir natürlich.
42. Ich habe dich einmal belauscht, als du zu jemandem gesagt hast: «Nun lege dein müdes Haupt zur Ruhe, Mädchen.»

Billy Schämen tust du dich gar nicht, he?

Semjase
43. Warum sollte ich?

Billy Man belauscht doch nicht die lieben Erdenwürmer, wenn sie gerade ins Bett gehen.

Semjase
44. Du hast das doch zu einem Kind gesagt.

Billy Das ist was anderes. Nun gut, ich habe hier eine spezielle Frage, die folgendermassen lautet: Was geschieht bei euch mit Verstorbenen, also mit den leblosen Körpern? Schweisst ihr die irgendwie in Särge ein und befördert sie in die nächste Sonne oder beerdigt ihr sie so wie bei uns, da man sie einfach einen Meter achtzig tief in die Erde verscharrt, also auf Friedhöfen, oder kremiert ihr sie irgendwie oder eliminiert ihr sie einfach total?

Semjase
45. Das ist wieder eine sehr ausgefallene Frage, doch ich kann sie dir beantworten:
46. Es ist uns die Erdbestattung ebenso bekannt und gebräuchlich wie auf der Erde.
47. Hierzu verfügen wir über spezielle Ablageanlagen abseits der bewohnten Gebiete.
48. Von alten Zeiten her haben wir auch noch die Feuerbestattung beibehalten für sehr, sehr seltene Fälle jedoch, wenn eine solche Feuerbestattung gewünscht wird.
49. Nebst der Erdbestattung jedoch ist die totale Eliminierung der lebenentwichenen Körper nicht üblich.
50. Bestattungen jeoch sind Dinge individueller Wünsche, so die eine oder andere Bestattungsform Anwendung finden kann.

Billy Aha, das ist auch bei uns so, nur dass wir hier eben auch noch keine totale Eliminierung kennen, wenn wir von der Umwandlung in Asche einmal absehen. Und gerade das wäre nicht mein Fall, denn ich möchte nicht unbedingt in einem Ofen gegrillt und gebraten werden, wenn ich einmal das Zeitliche segne. Mein Wunsch ist, einmal unter einem dichten Blumenteppich irgendwo an einem Waldrand und neben einem murmelnden Bächlein in einem warmen Land begraben zu werden. Kalte Füsse möchte ich nämlich nicht bekommen.

Semjase
51. Ideen hast du.

Billy Die muss man schon haben, sonst ist das Leben manchmal recht sauer.

Semjase
52. Sicher, darin finden sich viele Wahrheiten.

Billy Darum habe ich ja Ideen. Wie ist es nun aber, soll man sich nun eher braten lassen oder besser die Erdbestattung vorziehen oder eventuell eben eine totale Eliminierung?

Semjase
53. Das letzte fällt bei euch ja ebenfalls aus.

Billy Das ist ein typischer Fall von denkste, denn nötigenfalls können wir schon eine Eliminierung durchführen. Wir packen den toten Körper einfach in ein grosses Fass und stopfen es voll mit Dynamit, dann jagen wir das ganze mit Knall und Rauch in die Luft und verschaffen damit dem Reisenden eine atomisierte Himmelfahrt.

Semjase
54. Du beliebst zu scherzen.

Billy Natürlich, aber es ist doch eine Eliminierungsmöglichkeit.

Semjase
55. Dein Scherz bietet diese Möglichkeit, doch dürfte sie keine Anwendung finden.
56. Doch zu deiner Frage ist zu sagen, dass die Erdbestattung die natürliche Form bildet, denn so ist es gegeben seit Urbeginn.

57. Einer totalen Eliminierung usw. steht aber alles im Wege, denn das Verlustiggehen gewisser noch einige Zeit im leblosen Körper anhaltenden Fluidalkräfte usw. dürfen nicht ausser acht gelassen werden, die natürlich durch eine Verbrennung oder totale Eliminierung flüchtig werden.

Billy Wie lange bleiben denn diese Kräfte noch im toten Körper?

Semjase
58. Sie können Jahrhunderte oder gar Jahrtausende anhalten, längstens aber so lange, bis das Skelett zerstört ist.

Billy Und sind diese Kräfte denn wichtig?

Semjase
59. Sie können es sein für die Umwelt, die Zurückbleibenden oder die Nachkommenschaft, so aber auch als Rückverbindungsfaktor für die neue Persönlichkeit nach der Wiedergeburt des Gesamtbewusstseinsblocks und der Geistform.

Billy Dann sollte also doch eine Erdbestattung vorgezogen werden?

Semjase
60. Sicher, das erklärte ich schon dadurch, dass diese Bestattung die normale Form ist.

Billy Dann habe ich ja massenhaft Glück gehabt, dass ich mich nicht rösten lassen will.

Semjase
61. Die Erdenmenschen sind sich anscheinend der Fakten bezüglich der zerstörenden Kräfte des Feuers nicht bewusst.
62. Andererseits aber ist die Bestattungsart wirklich je nach Wunsch auszuführen, denn jede Lebensform soll sich darüber selbst entscheiden können.

Billy Natürlich, das ist ja auch gut so. Damit aber haben wir wohl genug über dieses Thema gesprochen. Meine nächste Frage betrifft die Transplantation von Körperteilen oder Körperorganen. Bei uns werden seit Jahren Körperteile von Toten auf lebende Körper, also auf lebende Menschen transplantiert, so z.B. Herzen, Nieren und Augen usw. Wie ist die Meinung bei euch darüber; soll man dies tun oder nicht?

Semjase
63. Es ist dies die Entwicklungsart der noch primitiven Wissenschaft, die mit wenigen Ausnahmen stets nur sehr geringe Erfolge zeitigt.
64. Mit Transplantationen von Augen und anderen Organen z.B., die jedoch von herangezüchtetem, lebendem Material der betreffenden Lebensformen dann auf diese übertragen werden, arbeitet auch unsere Wissenschaft.
65. Darin verzeichnet sie vollumfängliche Erfolge.
66. Augen, Glieder und Organe aller Art werden aber deshalb von unseren Wissenschaftlern gezüchtet und transplantiert, weil das natürliche menschliche Auge sowie die Glieder und Organe und das ganze Zellgewebe usw. durch keinerlei Technik zu ersetzen sind.
67. So werden Körperorgane wie auch Gliedmassen also auch nicht von Lebenden oder Toten entfernt, um auf Lebende übertragen zu werden.
68. Solche Transplantationen bergen sehr grosse Gefahren in sich in verschiedenen Formen, wovon ich nur zwei wichtige nennen möchte:
69. Der eine Gefahrenfaktor liegt in der völligen Immunisierungszerstörung jenes Körpers, auf den ein Glied oder Organ von einem fremden Körper transplantiert wird.
70. Das bedeutet, dass der Körper, auf den die Transplantation ausgeübt wird, durch Betäubungs- und Giftstoffe usw. völlig wehrlos gemacht werden muss, dass also seine Abwehrkraft resp. das Immunsystem im Totalen zerstört werden muss, damit er das transplantierte Organ oder den Körperteil nicht abstösst.
71. Dadurch wird der Körper sehr gefährlich anfällig gegen jegliche äusseren Einflüsse, so ein sehr kleines Staubkörnchen bereits genügen kann, um den Körper zu entleben, dass die Lebensform also stirbt.

72. Der zweite zu nennende Faktor ist der des fremdartigen Fluidums, der dem Transplantationsteil ja innewohnt vom fremden Körper.
73. Dieses übertragene Kräftefluidum arbeitet mit völliger Sicherheit gegen die dem Körper innewohnenden Kräfte, dem die Transplantation aufgezwungen wird.
74. Das erzeugt vielerlei Gefahren sowie körper- und bewusstseinsdegenerierende Faktoren.

Billy Was macht ihr denn, wenn bei euch jemand eines neuen Körpergliedes oder eines neuen Organes bedarf?

Semjase
75. Wir haben die Möglichkeit einer völligen Regenerierung.
76. Wo diese Möglichkeit aber nicht mehr gegeben ist, ersetzen wir das Notwendige durch künstlich aus Zellgewebe des betreffenden Menschen herangezüchtete Organe, die mit völliger Sicherheit die Lebenszeit des Körpers überdauern.
77. Diese Möglichkeit wird auch in Anwendung gebracht bei verlustiggehenden Gliedmassen usw.

Billy Das bedeutet also: Keine Transplantation in dem Sinn, wie das jetzt auf der Erde möglich ist.

Semjase
78. Sicher, darum sollte die irdische medizinisch-chirurgische Wissenschaft bemüht sein, solche Transplantationen nicht durchzuführen.
79. Die gute Form ist die Anfertigung von künstlich aus patienteneigenen Zellgeweben gezüchteten und zweckdienlichen Auswechslungsorganen usw.

Billy Könntet ihr dazu nicht einige passende Pläne und Angaben liefern?

Semjase
80. Das würde gegenwärtig noch grösste Gefahren in sich bergen, denn dadurch würde der Erdenmensch fähig, halborganisches Leben zu zeugen, das er zur Erbauung von Androiden missbrauchen und zu äusserst gefährlichen Kampfmaschinen formen würde.

Billy Das ist möglich. Der Erdenmensch ist ja tatsächlich so verrückt. Dann gut, lassen wir das. Wohnt ihr auf euren Plejaden auch in Häusern wie wir?

Semjase
81. Die Frage ist unlogisch; sicher, auch wir wohnen in Häusern, nur benennen wir diese Gebilde nicht so.

Billy Meine Frage ist nicht unlogisch, ich habe sie vielleicht nur etwas blöde gestellt, wodurch du mich missverstanden hast. Ich wollte fragen: Wohnt ihr auf euren Plejaden auch in Häusern, so wie wir sie haben?

Semjase
82. Entschuldige, es war ein Missverständnis, deine Frage ist jetzt logisch:
83. Nein, wir wohnen nicht in gleichen Gebilden, denn unsere Bauformen sind alle rund, in flachrunder Form mit Ausbauten, wie z.B. mein Strahlschiff, oder sie sind kugelförmig rund.
84. Massenwohngelegenheiten wie ihr sie kennt, sind bei uns nicht gegeben, denn alle Le...

Billy Pardon, mit Massenwohngelegenheiten meinst du wohl die Käseschnitten und Herdensilos?

Semjase
85. Du sprichst in Rätseln.

Billy Ich meine damit Wohnblocks und Wolkenkratzer usw., in denen die Menschen richtiggehend herdenweise wie in Silos leben, womöglich noch recht dicht zusammengepfercht, dass sie einander bereits im Stehen auf die Ohren treten.

Semjase
86. Ich verstehe. –
87. Nein, diese Wohngelegenheitsformen sind uns nicht eigen, denn alle Lebensformen haben bei uns Anspruch auf offene Freiheit, was sich auch auf das Bewohnen der Heimstätten bezieht.
88. Jegliche Familie verfügt über eine eigene Heimstatt, die kommunal errichtet wird und keinerlei Entschädigung bedarf, wie dies bei euch üblich ist.
89. Diese ...

Billy Du meinst Hauszins oder Miete?

Semjase
90. Sicher, solche Dinge gehören der alten Vergangenheit an, denn wir verfügen schon seit sehr langer Zeit über keinerlei Zahlungsmittel mehr.
91. So bedürfen auch die kommunal errichteten Heimstätten keiner Entschädigung.
92. Diese Heimstätten jedoch sind nicht so angeordnet wie bei euch, dass sie also aneinandergebaut sind.
93. Sie alle sind vielmehr alleinstehend in einem grossen Landquadrat von 100 x 100 Meter, das als Garten oder Wiesen oder Park usw. gebildet ist mit vielen Blumen, Sträuchern und Bäumen und vielen anderen Pflanzen wie auch Gemüse usw.
94. Nur die Gebilde der Dörfer und Städte sind anderer Art und auch für eine grössere Anzahl Menschen gebaut.
95. Diesbezüglich kann jedoch kein Vergleich zur Erde gezogen werden.

Billy Mann oh Mann, das bedingt ja ungeheure Landflächen.

Semjase
96. Sicher, doch bei uns sind alle bewohnten Welten bis zur letzten Möglichkeit urbar gemacht.
97. Jede nutzbare Fläche ist kultiviert und besamt.
98. Nur Flächen, die nicht urbar zu machen waren, wurden mit grösseren und mehreren Bauformen gleichzeitig besetzt, mit Gebäuden, die ihr z.B. Fabriken nennen würdet, mit Überwachungsanlagen und Strahlschiffhäfen usw.

Billy Aha, und wer arbeitet denn in den Fabriken?

Semjase
99. Robots und Androiden unter der Führung und Kontrolle weniger Männer und Frauen, die jedoch nur technische Überwachungs- und Kontrollaufgaben ausüben.

Billy Aha, und was bastelt denn der restliche Teil der Plejadenmenschheit. Drehen die vielleicht die Däumchen und liegen auf den Ohren?

Semjase
100. Wo denkst du hin?
101. Alle haben ihre Aufgaben, auf den Planeten selbst wie auch im Weltenraume.
102. Doch darüber zu berichten würde zu sehr weit führen, wenigstens wenn ich dir das heute erklären müsste.

Billy Gut; wieviel Leute wohnen denn in so einer prächtigen Heimstätte, die ja beinahe wie ein Paradies anmutet, wenn ich sie mir so vorstelle?

Semjase
103. Es sind niemals mehr als fünf Personen, zwei Elternteile und maximal drei Kinder, denn drei Nachkommen ist die Limite, weshalb wir auch nicht an einem Übervölkerungsproblem leiden wie die Erdenmenschen.

Billy Dann habt ihr also auch das Problem mit der Schwiegermutter gelöst. Phantastisch. Das würde ich mir auch gefallen lassen. Ich glaube, ich verlege meinen Wohnort auf eure Plejaden.

Semjase
104. Ich verstehe das Problem mit der Schwiegermutter nicht; wen nennst du so?

Billy Das ist die Mutter des Ehepartners. Bei uns haben diese Schwiegermütter nicht gerade einen Heiligenschein auf dem Kopf, weil sie sich vielfach in die Ehebelange usw. ihrer Kinder einmischen und so höllischen Krach erzeugen. Es ist dies allerdings nicht die Regel, das muss den guten und lieben Schwiegermüttern zuliebe schon gesagt werden, denn ich kenne verschiedene solche patente Frauen. Leider kann ich jedoch gerade wegen meiner Schwiegermutter keine Lobeshymnen singen, denn gerade diese ist eine wahre Hyäne und sozusagen die Verkörperung von des Teufels Grossmutter selbst.

Semjase
105. Das sind mir sehr neue Dinge.
106. Nein, bei uns enthalten sich die Geranisa aller Einmischung in die Belange ihrer verehelichten Kinder.

Billy Nennt ihr eure Schwiegermütter Geranisa?

Semjase
107. Sicher, sagte ich so?

Billy Sonst wüsste ich es ja nicht. Das finde ich aber prächtig. Was meinst du, wieviele Erdenwürmer sich die Finger lecken würden, wenn hier bei uns die Schwiegermutterordnung herrschte, die ihr auf euren Plejaden habt.

Semjase
108. Wenn das so ist, wie du sagst, dann verstehe ich.

Billy Dem ist tatsächlich so. Nun aber zu etwas anderem: Kennt ihr auch Musik, Literatur und Kunst und habt ihr dafür auch entsprechende Schulen?

Semjase
109. Sicher, diese Dinge sind allen menschlichen Lebensformen im Universum eigen.
110. Wir verfügen auch über entsprechende Schulen für diese Dinge, doch können diese nur von wirklich begabten Interessenten besucht werden, die dann später in diesen Dingen zum Wohle aller arbeiten.
111. Die Interessenten werden nach Talentvorhandensein beurteilt und an die Schulen zugelassen, so nur wirkliche Talente Zulass finden.
112. Derartige Dinge gibt es daher nicht, wie sie auf der Erde üblich sind, dass nämlich Interpreten an die Öffentlichkeit treten, die ohrenschmerzende Töne von sich geben.
113. Ich finde das oft sehr schrecklich, wenn ich irdischer Musik lausche.

Billy Es ist halt eben Barbarenmusik; etwas Totschlag, etwas Blut, etwas Todesschrei, Gequietsche, hysterisches Gekeife und etwas Blödsinn von vermeintlicher Liebe und verschimmelter Romantik. Das findet der Erdenwurm eben schön, das musst du doch verstehen.

Semjase
114. Es ist schrecklich, um so mehr freue ich mich aber über die wirklich gute und harmonische irdische Musik, die nichts mit diesen Klängen zu tun hat, die vielfach schlecht und unmusikalisch sind.

Billy Da hast du recht, doch wie klingt denn bei euch die Musik, und welche Art von Instrumenten habt ihr?

Semjase
115. Die Musik kann ich dir nicht beschreiben, denn sie würde dir völlig fremdartig klingen.
116. Gleichermassen wären dir auch die Instrumente fremd.

Billy Dann lässt du es eben sein. Wäre es aber möglich, dass du mir vielleicht einmal einige Musiknoten, ein Buch oder ein sonstiges Ding, vielleicht ein Bild mitbringen würdest?

Semjase
117. Für dich zum Betrachten und Befühlen ja, doch dürfte ich es nicht aushändigen, um es in deinen Besitz gehen zu lassen oder um es herumzureichen.

Billy Warum denn nicht?

Semjase
118. Es sind das Sicherheitsbestimmungen, die wir in jeder Form einhalten müssen.
119. Ich dürfte keinerlei Dinge zur Erde bringen, wenn sie nicht in meinem eigenen Besitz bleiben.
120. Als Ausnahme gelten nur die Kristalle und Mineralien, die dir eine Hilfe sein sollen.

Billy Schade. – Kannst du mir dafür aber noch eine einzige Frage beantworten?

Semjase
121. Sicher.

Billy Woher nimmst du das Geld, wenn du schwingungsmässig abgeschirmt auf unserer Erde herumbummelst und irgendwo etwas kaufst?

Semjase
122. Für diese Zwecke erstrahlen wir auf der Erde mit unseren Suchgeräten Edelmetalle und Edelsteine, die wir in sehr kleinen Mengen mit unseren Geräten schürfen und als Rohlinge Aufkäufern veräussern, die uns als Gegenwert mit irdischem Geld entschädigen, das wir dann je nach Bedarf in die benötigten Währungen umtauschen.

Billy Dann verdient ihr das Geld eigentlich recht leicht, denn die Maschinen arbeiten ja für euch. Eigentlich gar kein grosses Problem, denn solches Klimperzeugs liegt ja an vielen Orten auf der Erde herum. Es ist aber schon besser so, wenn ihr euch das nötige Kleingeld so besorgt. Jemand glaubte schon, dass ihr es irgendwo klaut und vielleicht gar hie und da eine Bank ausräumt.

Semjase
123. Das darf doch nicht wahr sein.

Billy Das ist es auch nicht – dass du auch immer gleich auf die Mühle treten musst.

Semjase
124. Also war es wieder ein Spass?

Billy Natürlich, was glaubst du denn?

Semjase
125. Das wusste ich nicht, es ist eine andere Form als die mir bisher an dir bekannte.

Billy Ich bin eben formenreich – hahaha – nur nicht nach Kurven berechnet.

Semjase
126. Ich verstehe dich nicht.

Billy Es ist wohl besser so, doch nun bin ich wirklich müde, Semjase. Ich gehe jetzt schlafen.

Semjase
127. Sicher, ich wünsche dir einen erholsamen Schlaf.

Billy Ist das bei euch so üblich?

Semjase
128. Das lernte ich von dir, geh nun aber schlafen.
129. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Dreiundvierzigster Kontakt
Dienstag, 27. Januar 1976, 02.03 Uhr

Billy Es hat lange gedauert bis zu diesem Kontakt. Ich dachte schon, du hättest dich verflüchtigt.

Semjase
1. Du weisst doch, dass ich sehr beschäftigt bin.

Billy Natürlich, daher habe ich meine Fragen wieder schriftlich vorbereitet. Auch die Liste habe ich gemacht, ich meine die Namenliste mit den Kontaktlern. – Hier ...

(Semjase beschäftigt sich eingehend einige Zeit mit den beiden Schreibmaschinenseiten).

Semjase
2. Diese Listen sind nicht ganz korrekt und ausserdem ist die eine nicht von dir.

Billy Das stimmt, die eine ist von jemand anderem. Aber warum sollen sie nicht korrekt sein?

Semjase
3. Auf diesem Blatt hier sind Namen und Titel von Büchern genannt, wobei viele Namen nur denen von Buchautoren entsprechen, die selbst nie Kontaktpersonen waren.

Billy Das mag sein, kannst du mir aber trotzdem sagen, welchen wir vertrauen dürfen?

Semjase
4. Sicher, danach aber sollte es mit dieser Angelegenheit genug sein, denn wir beschäftigen uns nun schon seit Monaten mit diesen Belangen.
5. Auf deinen Listen finde ich auch Namen, die mir unbekannt sind, andererseits aber vermisse ich darauf einige wenige Namen.

Billy Wir konnten nicht die Namen aller Kontaktler oder angeblichen Kontaktler ausfindig machen.

Semjase
6. Sicher, das wäre euch auch nicht möglich.
7. Daran dachte ich mit meiner Äusserung aber nicht, sondern vielmehr an Namen, deren Träger in der Öffentlichkeit nicht sehr bekannt sind, die aber in den Rahmen der Betrüger fallen und deren Namen gleichlautend sind mit sehr bekannten Kontaktlern.

Billy Dann sind meine Listen ja nutzlos.

Semjase
8. Nicht ganz.
9. Eine Aufstellung der wichtigen Kontaktler hast du bereits erhalten – bis auf die Nennung von drei Namen, die ich auch weiterhin für die Öffentlichkeit verschweigen muss.
10. Anhand deiner Listen kannst du nun alle jene anzeichnen, die von minderer Bedeutung sind, wobei ich jedoch erklären muss, dass deren noch sehr viele Hunderte mehr sind als deine Aufzeichnungen sie enthalten.

Billy Machen wir es doch lieber so, dass ich dir die hier stehenden Namen nenne oder dass du sie liest und mir sagst, plus oder minus oder unbekannt (Minuszeichen = keine Kontakte).

Semjase

11. Das ist eine sehr gute Idee, doch unterbrich mich dabei bitte nicht in meiner Darlegung.
12. So will ich denn beginnen und lasse dabei alle jene aus, die nur bekannt sind als Autoren von Buchwerken oder Schriften.

13.	–	Truman Berthurum/USA	Sichtkontakt
14.	–	Narcisco Genovese/Mexico.	Nach Michalek und Adamski ist er der nächstfolgende und grösste Mauscheler.
15.	+	Dr. Williamson/USA (Autor)	Es gelten bei ihm gewisse Vorbehalte in Sachen Adamski, da er von diesem Mauscheler arg getäuscht wurde (selbst hatte er keine Kontakte zu verzeichnen)./Sichtkontakt.
16.	unbekannt	Hans Klotzbach/BRD	(Wurde zu späterem Zeitpunkt als Schwindler bezeichnet.)
17.	–	Howard Menger/USA	
18.	–	Bob Renaud/USA	(Bekennt sich inzwischen öffentlich zu seiner Mauschelei in bezug auf angebliche Kontakte. Anm. 2001)
19.	–	Salvador Villanueva/Mexico od. Brasilien	
20.	–	Francisco Castillo/Bogota	
21.	unbekannt	Fernando Sesma/Spanien	
22.	unbekannt	Ing. Reeve/USA	(Wurde später als Autor gekennzeichnet.)
23.	–	Cedric Allingham/England	
24.	+	O. Mirachi/USA	Sichtkontakt
25.	+	L.W. Vinther/USA	Sichtkontakt
26.	+	Mantell/USA	Sichtkontakt
27.	+	George Gorman/USA	Sichtkontakt
28.	unbekannt	Stefan Denaerde/Holland	
29.	unbekannt	Jeff Greenhaw/USA	
30.	unbekannt	Antonio Villas/Boas, Brasilien	
31.	–	Eugenio Siragusa/Italien	Mit allen Vorbehalten auch bezüglich religiöser Äusserungen, die seinen eigenen Gedankengängen entsprechen/nur Sichtkontakt. (Wurde später als Mauscheler erkannt mit irrealen Phantasien, durch die er falsche Analysationsresultate zu erzielen vermochte. Siragusa war also nie ein Kontaktler.)
32.	+	Orfeo Angelucci/USA	Mit allen Vorbehalten auch bezüglich religiöser Äusserungen, die seiner eigenen Gedankenwelt entspringen, da er sehr religiös und mystisch veranlagt ist – wie auch seine Frau. Nur Sichtkontakt.
33.	–	Orfeo Anchelucci/USA	Es ist dies ein mir zusätzlich genannter Name eines Mauschelers, der in gewissen Kreisen von sich reden macht und dessen Name wie der des echten Angelucci ausgesprochen wird.
34.	–	Emanuel Cihlar/Austria	
35.	unbekannt	Dick Miller/USA	(Wurde inzwischen als Mauscheler bezeichnet.)
36.	–	Buck Nelson/USA	
37.	+	Alberto Sanmartin/Spanien	Mit allen Vorbehalten bezüglich religiöser Äusserungen aus eigenen Gedankengängen/nur Sichtkontakt.
38.	unbekannt	Henrique Castillo/Brasilien	(Wurde später als Mauscheler entlarvt.)
39.	unbekannt	Herbert Nielsen/BRD	(Wurde später als Mauscheler entlarvt.)
40.	+	Carl A. Andersen/USA	Mit allen Vorbehalten bezüglich religiöser Äusserungen aus eigenen Gedankengängen/nur Sichtkontakt.
41.	–	Carl Anderson/USA	Auch dies ist ein mir genannter Name wie der von Orfeo Angelucci mit denselben Symptomen.
42.	+	Igo Etrich, Ing./Austria	Nur Sichtkontakt.
43.	unbekannt	P. Leopold/Austria	
44.	–	Frank E. Stranges/USA	
45.	+	Reinhold O. Schmidt/USA	Realvision durch Gizeh-Intelligenzen/Sichtkontakt.

46. – Haruhiro Tsukamoto/Japan
47. unbekannt Gösta Rehm
48. unbekannt Joachim Pahl
49. Damit habe ich alle verzeichneten Namen genannt und reine Buchautoren nicht erwähnt.
50. Damit sollten wir es nun belassen, denn diese Dinge sind nicht sehr von Bedeutung.

Billy Das sagst du, denn bei uns wollen die Leute wissen, woran sie sind. Wie kommt es aber, dass du so viele Namen hast, die du als dir unbekannt bezeichnest?

Semjase
51. Deine Frage ist wohl berechtigt:
52. Es beruht darin, dass diese Personen entweder keine Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen aufzuweisen haben oder aber dass es sich nicht um die richtigen Namen handelt.
53. Andererseits ist es aber auch möglich, dass sie erst kürzlich Sichtkontakt hatten, wovon uns aber noch nichts bekannt ist.
54. Doch könnten diese Kontakte nicht von grosser Bedeutung sein, denn darüber würden wir sehr schnell informiert sein.
55. Eine weitere Möglichkeit aber ist noch die, dass ihre Sichtkontakte mit uns unbekannten Intelligenzen stattfanden, die irgendwie durch unsere Kontrollen unbemerkt einzudringen vermochten, was aber sehr unwahrscheinlich ist, oder sie hatten Kontakt mit den Gizeh-Intelligenzen, was wir bei ihren dunklen Machenschaften leider nicht immer sehr genau zu kontrollieren vermögen.

Billy Das ist ja heiter, dann entgeht euch womöglich auf dieser Seite sehr viel.

Semjase
56. Sicher, in gewissen Belangen schon.
57. Wie aber haben sich bei dir die Dinge angelassen?
58. Wir konnten keinerlei Gefahren mehr orten.

Billy Du meinst ...?

Semjase
59. Sicher.

Billy Es hat sich nichts mehr getan, wie es ja zu erwarten war. Doch reden wir nicht mehr davon, denn für mich ist der Fall erledigt.

Semjase
60. Wie du willst.
61. Nun aber habe ich dir eine Wichtigkeit anzukünden:
62. In zwei bis drei Wochen sollst du darum bemüht sein, deine Zeit sehr genau einzuteilen, so du alle Arbeiten zu erledigen vermagst.
63. Es wird dir eine neue Aufgabe von grosser Bedeutung zuteil werden, in die du dich einarbeiten musst, weil du den Erdenmenschen gewisse Dinge zu nennen haben wirst, die für sie von Wichtigkeit sein werden.

Billy Du machst mir Spass; ich wollte mich in der nächsten Zeit einmal in zwei oder drei Bücher vergraben, weil sie mich sehr interessieren. Ausserdem habe ich eine grosse Arbeit mit Petale, da ich ja alles selbst auslegen muss. Auch willst du andererseits ja darum besorgt sein, dass ich die letzten Berichte von Asket noch übermittelt erhalte. Und auch Arahat Athersata hat sich bereits wieder gemeldet und so kann ich auch da wieder schreiben.

Semjase
64. Wir werden dich nicht überbelasten, nur musst du deine persönlichen Interessen etwas zurückstellen.

Billy Ist denn das so wichtig, was ihr mir übergeben wollt?

Semjase
65. Du sollst etwas erlernen und dann diese Dinge auch kund tun.

Billy Aha, also neuerliche Büffelei.

Semjase
66. Sicher, darum bist du ja auch selbst bereits darauf gestossen.

Billy Ich wüsste tatsächlich nicht worauf?

Semjase
67. Du hast dich in der letzten Zeit sehr mit prophetischen Dingen befasst.

Billy Ach so, das hast du auch mitbekommen?

Semjase
68. Sicher, denn es war so vorgesehen.

Billy Ich verstehe, dann kann ich das Lesen einstweilen in den Himmel schreiben. Etwas Faulenzen haut also nicht hin.

Semjase
69. Du weisst, dass das nicht geht, denn die Zeit eilt unaufhaltsam dahin, und du hast noch sehr viel zu tun, ehe die Zeit zu Ende ist.

Billy Du hast gut reden, ich fühle mich schon jetzt oft hundeelend. Aber was sein muss, muss eben sein. Ich werde sehen, dass ich alles schaffe. Vielleicht kann ich notfalls die Zeit etwas betrügen.

Semjase
70. Das wäre wider die Gesetze, das weisst du.

Billy Ist ja schon gut, es war ja nur ein Spass. Nimm doch nicht immer alles so verdammt ernst. Ich lache schliesslich auch über die Zeit.

Semjase
71. Das ist gut so, doch gerade dieser Zeit sollst du bedenken, denn wenn du deine Aufgabe nicht zu erfüllen vermagst, dann würden wie ...

Billy Ich weiss, ich weiss, ich werde es schon schaffen – ich hoffe es wenigstens. Es ist ja wirklich noch viel Arbeit, und man wirft mir so manchen Knebel zwischen die Beine. Neuerlich muss ich wieder alles selbst erledigen. Nur Herr Schutzbach, Frau Walder und Fräulein Flammer kommen mir helfen. Alle andern wohnen leider zu weit weg. Doch auch Fräulein Rufer darf ich nicht vergessen, denn auch sie ist äusserst lieb und hilfsbereit. Aber weisst du, die, die am nächsten wohnen und am meisten Kraft hätten, die kommen überhaupt nicht, um zu helfen, oder man muss sie dauernd dazu anfeuern.

Semjase
72. Das ist sehr schade und ausserdem sehr dumm von ihnen, und ich weiss auch von ihnen, dass sie sich in der letzten Zeit nicht mehr sehr um ihre bewusstseinsmässigen und geistigen Belange bemühen und sich vor der Wahrheit verschliessen.
73. Das ist sehr schade.

Billy Wem sagst du das, ich weiss es selbst gut genug.

Semjase
74. Trotzdem, du wirst deiner Aufgabe gerecht werden.
75. Und was ich dir noch berichten soll, so wie mir aufgetragen wurde; die Berichte von Asket sollen dir nicht übermittelt werden.

76. Dies darum, weil sie hinfällig werden mit der Geisteslehre, die dir aus der Petale-Ebene übermittelt wird.
77. Wie ich von Asket weiss, enthalten die dir verlorengegangenen Berichte grossgänzlich die dir gegebene Lehre Jmmanuels, die dir anderweitig nun zugetan werden soll und die du selbst erklärend auslegen sollst, womit du ja bereits begonnen hast bei der Genesis.
78. So wird dir dadurch eine Arbeit weniger, wodurch du dich in diesem Teil etwas entlasten kannst, wodurch dir aber andererseits die neue Aufgabe zuteil wird.

Billy Da bin ich aber froh, auch wenn es für die andern enttäuschend sein wird. Wenigstens die Erlebnisse hätte man doch noch durchgeben können.

Semjase
79. Die sind nicht von Wichtigkeit, sondern nur die Lehre, die durch Petale und dich nun neuerlich in ihren ganzen Werten gegeben wird.
80. In den Asketberichten wäre sie ja nur teilweise genannt gewesen.

Billy Das ist mir klar. Doch sage einmal: Kannst du mir über die Thule-Gesellschaft Einzelheiten nennen? Ich meine über ihren Zweck, ihr Bestehen und ihren Ursprung?

Semjase
81. Es sind mir auch nur die notwendigen Fakten bekannt, mehr nicht.
82. Diese aber kenne ich auch nur aus irdischen Buchwerken.
83. Nur wenige Dinge des Wissens um sie entspringen dem Zusammenhang und dem direkten Wissenmüssen bezüglich unserer Arbeit.
84. Du solltest dich deshalb für entsprechende Bücher verwenden und dies jenen sagen, welche diese Frage an dich gerichtet haben.

Billy Du meinst also, diese Frage sei nicht von mir?

Semjase
85. Sicher.

Billy Dann hast du den Nagel auf den Kopf getroffen.

Semjase
86. Das wusste ich.
87. Nun aber denke ich, dass du nach Hause gehen und dich etwas hinlegen solltest.

Billy Warum denn?

Semjase
88. Du vermagst deine Schwäche und dein Unwohlsein sehr gut zu kontrollieren, doch mir kannst du es trotzdem nicht verheimlichen.
89. Ich empfange deine Schwingungen und diese zeugen mir davon, dass dir sehr elend ist, auch wenn du es mich nicht sehen lassen willst.

Billy Ach was, ich habe mich nur ein bisschen erkältet.

Semjase
90. Du weisst, dass es viel mehr ist.
91. Du weisst es sogar sehr genau.

Billy Du hast ein Empfinden, um das ich dich beneiden könnte.

Semjase
92. Du weichst immer ab vom Thema, wenn es um deine Person geht.

93. Nun aber will ich dir noch etwas nahelegen:
94. Bemühe dich darum, dass das Erbe deiner Arbeit gesichert ist, denn die Werte der übermittelten Lehre sollen nicht in Vergessenheit verfallen, sondern den Weg des Ehrwürdigen gehen und zum Ziel führen.
95. Bemühe dich daher um das Auffinden der geeigneten Wissenden, denen du die Verbreitung und Erhaltung der Lehre und sonstigen Werte anvertrauen kannst, so sie diese weiterführen, wenn du zu deiner Zeit das Erdenleben hinter dich bringst.
96. Es soll so sein, denn nach deinem Dahinscheiden haben wir unsere Aufgabe hier erfüllt und werden in unsere Dimension zurückkehren.
97. Auch Arahat Athersata und die Petale-Ebene werden ab diesem Zeitpunkt ihre Botschaften einstellen und nicht weiterhin Kontakte aufrechterhalten.

Billy Du hast wieder Wünsche, aber sie leuchten mir ein. Ich werde mich umsehen, um die geeigneten Personen zu finden. Nur wird das nicht gerade leicht sein.

Semjase
98. Sicher, es ist leider so wie du sagst.
99. Ein gleiches Problem scheint auch auf dir zu lasten mit deiner Schrift, die du jeden Monat anfertigst und die wir als sehr gut beurteilen.
100. Wie willst du es denn tun, wenn du einmal nicht in der Lage bist, die Schrift anzufertigen?
101. Offenbar geht dir niemand zur Hand, der sich darum kümmert.
102. Es sollte doch so sein, dass sich jemand darum bemüht, notfalls die Schrift ohne deine Hilfe anfertigen zu können.
103. Oft habe ich den Eindruck, dass man deine Arbeit einfach als selbstverständlich annimmt und selbst nichts dazu beitragen will.

Billy Damit hast du wohl recht, denn erst letzte Woche ist man mir dauernd ausgewichen. So wollte ich das Geschriebene für das Heft zur Korrektur geben, aber dafür hatte die Person offenbar keine Zeit, die mir bisher die Korrekturen gemacht hat, da habe ich es eben sein lassen. Er hat in der letzten Zeit leider mit seiner Arbeit sehr viel zu tun gehabt, so es ihm nicht möglich war, auch noch diese Arbeit zu erledigen. Und ich finde es auch gut, dass er Arbeit hat, denn die gegenwärtige Krise lässt sehr viel zu wünschen übrig und jeder muss froh sein, wenn er noch etwas zu tun hat. Andererseits wurde mir von anderer Seite aber auch an den Kopf geworfen, dass ich das Heft ruhig selbst machen soll, denn ich hätte ja die Idee dazu gehabt.

Semjase
104. Das ist nicht sehr klug, was die letzte Äusserung betrifft.
105. Sie zeugt aber auch nicht gerade von sehr viel Interesse und keiner massgebenden evolutiven Einstellung.
106. Diese Äusserung ist wirklich sehr dumm.
107. Was allerdings verständlicher ist, ist die Angelegenheit mit der Arbeit.
108. Meines Wissens hat dir doch Herr Jacob in Wetzikon die Korrekturarbeiten erledigt?

Billy Ja.

Semjase
109. Dass er seiner Arbeit bedarf, ist zu verstehen, doch aber wäre etwas Zeit zu erübrigen dennoch möglich.

Billy Vielleicht schon, aber ich möchte nicht drängeln und mache daher die Arbeit lieber selbst.

Semjase
110. Deine Einstellung ehrt dich, trotzdem solltest du nicht alles allein arbeiten.
111. Es muss doch endlich begriffen werden, dass diese Arbeit von äusserster Wichtigkeit ist und dass alle ihr Möglichstes tun sollten, um nicht irgendwelche Werte vernachlässigen zu lassen.
112. Es ist nun einmal nicht mehr so wie zu früheren Zeiten, da die Künder und Verkünder in prophetischer Form die Lehre von Ort zu Ort und mündlich übertrugen, weil die Erdenmenschen nur in dieser Form angesprochen werden konnten, da sie des Lesens und Schreibens noch nicht kundig waren.

113. Heute aber, da die Schrift und die Lesebildung auf der Erde sehr verbreitet sind, soll alles in schriftlicher Form niedergelegt werden, um erhalten zu bleiben und um keinerlei Verfälschungen mehr anheimzufallen.
114. Als Übermittler ist dir die Aufgabe zuteil, alles Anfallende in einer guten Schrift für alle nun kommende Zeit festzuhalten, während andere die Aufgabe der Verbreitung übernehmen und um diese Aufgabe auch in jeder Form bemüht sind.
115. Es ist nicht damit getan, einfach die dir übermittelten und von dir niedergeschriebenen Werte zu lesen und sie nur zum eigenen Nutzen auszuwerten.
116. Alle Werte müssen verbreitet werden und Bekanntmachung finden, wozu sich jedes einzelne Gruppenmitglied künftig bemühen muss.
117. Die Redewendung: «Ich kenne doch niemanden, den ich für die Sache interessieren könnte» usw., kann dabei keine Anerkennung finden.
118. Mit etwas Interesse kann sich jedes einzelne bemühen, Gleichgesinnte um sich zu scharen und kleine Gruppen zu bilden, wozu es wahrhaftig keines Organisationstalentes bedarf, wie du selbst dies bewiesen hast.
119. Als Beispiel diene allen auch das bewundernswerte Fräulein Rufer in Zürich sowie auch die Damen Frau Walder und Fräulein Flammer, die sich sehr intensive um neue Gruppenmitglieder und die Verbreitung des Wissens bemühen.
120. Ihre Bemühungen sind wirklich sehr lobenswert, die sie nebst ihren täglichen Arbeiten noch auf sich nehmen.
121. Bewundernswert aber sind auch ihre Bemühungen, sich selbst weiterzubilden und alle Fakten tiefwertig zu ergründen.
122. Ihnen soll mein spezieller Dank gelten, den ich durch dich an sie ausrichte.

Billy Deine Rede ist lang und wahr. Aber wie soll man das Desinteresse ändern bei jenen, welche nur nehmen und nicht geben wollen? Immer muss ich hören: «Wenn du ja mich nicht gehabt hättest, dann wären wir nie soweit gekommen.» Oder: «Wenn ich wirklich ein Materialist wäre, dann und dann und dann usw.»

Semjase
123. Du beziehst diese Worte auf deinen Freund Jacobus?

Billy Auf wen denn sonst?

Semjase
124. Er lebt noch in gewissen Dingen in grossen Phantasien, die du ‹Wildwestmanier› nennst, wenn ich mich richtig zu erinnern vermag.
125. Es wäre ihm wohl möglich, sich von diesen Dingen zu lösen, wenn er sich sehr intensive mit allen Werten beschäftigen würde.
126. Dies aber ist ihm in gewissen Formen zuwider, so er sich immer wieder in recht tiefliegenden Formen verfängt.
127. Sein Denken findet oft in erschreckend tiefen Formen statt.
128. Er sollte sich wirklich sehr darum bemühen, sich den Werten der ihm zugegebenen Lehren anzugleichen, wodurch er auch des fälschlichen Glaubens ledig wird, dass nur durch ihn alles ermöglicht worden sei.
129. Auch er ist nur ein sehr kleines Rädchen im Getriebe des Ganzen und für gewisse Dinge ausersehen, was du wohl selbst sehr genau weisst seit dem Jahre 1956.
130. Es ist ihm zugetan, sich zu rühmen, wenn er will, dass er bisher seine Pflicht erfüllt hat und auch die Möglichkeit der Herstellung der Vervielfältigungen der Übermittlungen bot.
131. Doch soll er dabei bedenken, dass er dadurch wahrlich nur seiner Pflicht oblag und seiner Bestimmung, was ihn aber nicht dazu berechtigen soll, sich in derartigen Äusserungen kundzutun.
132. Jeglicher Lebensform ist in ihrem Leben ihr Platz und ihre Bestimmung zugewiesen, so sie für alles und mit allem ihr Dasein evolutiv fristet, ohne dass sie sich deshalb mehrwertig erscheine.

Billy Über deine Worte wird er sich riesig freuen – aber nur von rückwärts betrachtet.

Semjase
133. Es soll ihm aber trotzdem kundgetan sein.

134. Nun aber will ich etwas tun für dich.
135. Ich kann nicht mehr mitansehen, wie du dich abmühst.

Billy Du redest in Rätseln.

Semjase
136. Dein Aussehen wird immer besorgniserregender, das können wir nicht so anstehen lassen.
137. Setze dich hierhin.

Billy Mach doch kein Aufhebens davon, das geht schon wieder vorbei.

Semjase
138. Setze dich jetzt hierhin, ich will es so.

Billy Wenn du meinst ...

Semjase
139. So, jetzt halte deinen Kopf hier dagegen – ja, das ist richtig.
140. Jetzt schliesse einen Augenblick die Augen – so, das war gut.
141. Wie fühlst du dich?

Billy Du machst mich verrückt, was soll denn das? Dieser komische Maikäferschwarm ist aus dem Schädel verschwunden, ebenso auch das blöde Stechen und Hämmern. Es ist mir viel wohler.

Semjase
142. Das ist gut so, den Rest schaffst du alleine.
143. Bis zum Mittag wird es dir sehr viel besser sein.

Billy Danke, Semjase. Es ist mir wirklich viel wohler. Was hast du denn da gezaubert?

Semjase
144. Du hast dich nicht nur schwer erkältet, sondern du bist auch äusserst stark übermüdet.
145. Du solltest dich wirklich in den nächsten Tagen um viel mehr Schlaf bemühen, er ist dir dringend erforderlich.

Billy Damit weichst du meiner Frage wieder aus. Was hast du gemacht?

Semjase
146. Die Erklärungen würden zu weit führen; kurz gesagt habe ich nur deinen Kräftehaushalt etwas aufgebessert.

Billy Aha, eine Art Kraftaufmöbelung.

Semjase
147. Sicher, ich habe dir eine sehr winzige Einheit kosmische Urenergie eingeflösst.

Billy Aha, das verstehe ich, auch wenn mir dieser Vorgang ein Rätsel ist.

Semjase
148. Darum sollst du dich auch nicht bemühen, denn der Vorgang ist rein technischer Natur, verbunden mit bio-physikalischen Formen.

Billy Du redest mit mir wieder spanisch.

Semjase
149. Deine Werte liegen auch auf anderen Gebieten als ausgerechnet in diesen Wissenschaften.

150. Doch nun wird es wohl Zeit, dass du dich nach Hause begibst.
151. Du musst wirklich schlafen.

Billy Wie du meinst, recht hast du ja wohl. Es ist nur angenehmer hier drinnen. Draussen ist es recht kalt.

Semjase
152. Das ist so.

Billy Wenn ich nur schon daheim wäre; mit dem Moped ist es recht kalt zu fahren.

Semjase
153. Ich will dich vor dein Haus bringen.

Billy Schön, aber das Moped?

Semjase
154. Du weisst doch, das ist kein Problem.
155. Ich halte es fest unter meinem Schiff.

Billy Gut, soll ich es herholen?

Semjase
156. Das ist nicht erforderlich, ich kann es einfach heranziehen.

Billy Wieder etwas Neues, dann nur mal los – aha, wir schweben schon.

Semjase
157. Ich habe dein Fahrzeug bereits, schau nur auf diesem Sichtschirm.

Billy Phantastisch – Mensch, Mädchen, da ist ja schon das Haus. Setz mich auf der Strasse ab. Im Schnee würde man die Spuren sehen und dann wäre am Morgen sicher der Kuckuck los.

Semjase
158. Wie du willst, du hast wohl recht.
159. So, nun lebe wohl und finde einen geruhsamen und erholsamen Schlaf.

Billy Danke, Semjase, du hast wieder recht liebe Worte. Auf Wiedersehn.

Semjase
160. Beeile dich.
161. Auf Wiedersehn, lieber Freund.
162. Ich werde mich in kurzer Zeit selbst melden.

Vierundvierzigster Kontakt
Montag, 16. Februar 1976, 03.10 Uhr

Semjase
1. Es ist wärmer und bequemer hier drinnen.
2. Draussen ist so sehr kalt.

Billy Aha, wieder eine Eigenschaft, die ich an dir noch nicht kenne. Bisher dachte ich immer, dass nur ich hier frieren würde.

Semjase
3. Alle Lebensformen leiden unter zu grosser Kälte, wenn diese nicht gerade ein ihnen lebensnotwendiges Moment ist.
4. Aber wie ist es mit dir, hattest du in der letzten Zeit sehr viel zu tun?

Billy Das kann man wohl sagen. Du weisst ja, die Genesis und neuerdings noch die Prophetien; auch war ich in München und habe dort vor gutem Publikum 2½ Stunden gesprochen. Weiter habe ich mich bemüht, für den Dekalog ein passendes Vor- und Nachwort zu schreiben, da er bald in Druck gehen soll, beim Hutter-Verlag in München. Übrigens ein äusserst netter Herr, dieser Herr Hutter. Auch Herr Soutschek ist ein ausgesprochen symphatischer Mann. Er ist auch im Hutter-Verlag tätig.

Semjase
5. Diese Personen sind mir leider unbekannt.

Billy Das ist sehr schade, denn es sind zwei sehr nette und liebenswürdige Herren.

Semjase
6. Wenn du es sagst, dann muss es so sein.
7. Haben sich noch andere Dinge getan?

Billy Gewiss, es wird dich freuen: Frau von Jacobi befasst sich damit, ein Manuskript von unseren Berichten anzufertigen. Nach Möglichkeit will sie es noch dieses Jahr verlegen lassen.

(**Frau Ilse von Jacobi:** *Leider hat es sich bezüglich dieser Person herausgestellt, dass sie absolut unfähig war, der ihr zugeschriebenen Arbeit sich zu widmen, da sie diese ungetreu ausführte und die Semjase-Berichte mit ihr eigenen wahngläubischen, kultreligiösen Philosophien durchsetzte, die aus christlich-fernöstlichen Religionen und aus der Grossen Weissen Bruderschaft entsprangen.*

Leider täuschten sich die Plejadier/Plejaren verschiedentlich hinsichtlich der Beurteilung von Erdenmenschen, weil, laut ihren Gesetzen und Geboten, nicht in die innersten Sphären eines Menschen eingedrungen werden darf, um ihn genauestens zu durchleuchten. Dies führte dazu, dass nur die oberflächlichen Gedanken registriert wurden und so recht üble Täuschungen in der Gesinnung der Betreffenden übersehen wurden. Dies geschah leider bei vielen Personen so, die sich aus Sensations- oder Spionagegründen usw. in die interne Gruppe einschlichen. Ihre wirklichen Gründe und Gesinnungen verbargen sie unter falschen und täuschenden Oberflächengedanken, die allein von den Plejadiern/Plejaren kontrolliert und überprüft wurden, weil ihnen ein Tiefergreifen in tiefere Gedanken laut ihren Gesetzen und Geboten nicht erlaubt ist, um die Persönlichkeit der Überprüften zu wahren.
Billy

[Korrekturbemerkung von Ptaah: «Wir sind auch nur Menschen.» 8. November 2001, 20.57 Uhr])

Semjase
8. Das ist sehr gut, nur sollte sie dabei darauf achten, dass für die breite Öffentlichkeit gewisse Dinge nicht offen genannt und etwas umschrieben werden, denn den Uneingeweihten kann man nicht alles so weitergeben, wie es von uns von Mal zu Mal gesprochen wurde.
9. Die Originalworte darf man nur jenen zumuten, die mit allem sehr vertraut sind.

Billy Du wirst keine Schwierigkeiten damit haben, denn daran hat Frau von Jacobi selbst gedacht. Sie ist vom Fach und kennt sich angeblich in solchen Dingen aus. Mich wundert's aber, dass du so sprichst. Früher wart ihr doch immer dafür, dass alles originalgetreu weitergegeben wird.

Semjase
10. Entweder du willst einen Scherz mit mir treiben oder du hast uns in dieser Hinsicht falsch verstanden:
11. Für die breite Masse müssen für die nächsten vier Jahre die Berichte selbstverständlich etwas zurechtgeschrieben werden, jedoch für die Eingeweihten müssen sie unbedingt in der Originalform Verbreitung finden.

Billy Dann habe ich dich falsch verstanden; aber was verstehst du denn unter ‹Eingeweihten›?

Semjase
12. Das sind alle Personen deiner Gruppe und alle jene Menschen, die im Laufe der Zeit zu euch stossen werden.
13. Ab 1980 jedoch darf alles Wesentliche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wobei jedoch streng Vertrauliches und gewisse gruppeninterne Belange herausgehalten werden sollen.

Billy Aha, das ist jetzt endlich klar. Jetzt ist es deutlich zu verstehen. Weisst du, es hat aber ein wenig Schwierigkeiten gegeben.

Semjase
14. In welcher Form?

Billy Hans Jacob in Wetzikon hat zu rotieren begonnen und hat sich distanziert, wobei er mir ungerechtfertigte Vorwürfe macht.

Semjase
15. Das war leider zu befürchten.

Billy Warum – hast du denn etwas gewusst?

Semjase
16. Während all der vergangenen Zeit habe ich ihn andauernd unter meiner Kontrolle gehalten und ihm Denkanstösse gegeben, bis vor zwei Monaten.
17. Dadurch hat er sich recht gut bemüht und vielerlei kleine Erfolge erzielt.
18. Jedoch infolge der Anspruchnahme durch meine Aufgabe musste ich die Kontrolle über ihn unterbrechen und ihn sich selbst überlassen.
19. Daher befürchtete ich schon damals, dass er wieder zurückfallen würde.
20. Das ganz besonders darum, weil er sich gerade zu jener Zeit wieder vermehrt in die Fänge von betrügerischen Individuen begeben hat, die ihm den Kopf mit vielerlei Lügen voll machten, insbesondere mit gefährlichen mystischen Wahnbelangen, wobei auch gegen mich in unlauterer Form gesprochen wurde.
21. Daraus resultierend dürfte es daher heute wohl auch so sein, dass er mich gar heimlich beschimpft, denn diese Form fällt leider in seine Art.
22. Er ist ausserdem noch so unreif wie ein Halbwüchsiger und vermag die Wahrheit noch nicht zu erkennen, geschweige denn zu verkraften, wenn sie ihm gesagt wird.
23. Daher wird er auch gegen dich reden.
24. Das ist sehr schade, denn er hätte die besten Hoffnungen haben können.
25. Dass er aber nicht von seiner irreführenden Mystik loskommt, wird ihn noch schwer treffen, wie ich dir ja schon früher im Vertrauen erklärt habe.

Billy Das hast du, aber trotzdem finde ich es schade, dass er so abgefallen ist. Kannst du nicht einmal so ganz sanft bei ihm anpochen?

Semjase
26. Das ist mir nicht erlaubt.
27. Ich weiss genau, was du meinst damit, doch dein Mitgefühl ist fehl angebracht.
28. Ausserdem hast du keine Verantwortung zu tragen, du hast dein Bestmöglichstes getan, vielleicht noch etwas mehr.

Billy Dann muss ich wohl.

Semjase
29. Sicher, du sollst nichts unternehmen.

Billy O.K., dann eben nicht. Wie ist es aber mit der DUIST, dort hat es doch auch Krach gegeben?

Semjase
30. Auch jenes ist nicht deine Schuld.
31. Was du Krach nennst ist eine Meinungsverschiedenheit.
32. Vorläufig jedoch sollst du dich nicht mehr darum bemühen.
33. Leider haben wir von unserer Seite aus einige schwerwiegende Unterlassungsfehler begangen und dich daher viel zu früh auf diese DUIST aufmerksam gemacht.
34. Leider vermochten wir nicht alle Dinge klar zu erkennen, was ich dir schon einmal erklärt habe.
35. Meinerseits war ich zu jener Zeit auch noch nicht lange mit diesen Aufgaben vertraut, und mit den Erdenmenschen schon gar nicht, so ich mich vielfach irreführen liess.
36. Durch deine Hilfe habe ich aber sehr viel gelernt und bin jetzt um viel Wissen reicher.

Billy Das freut mich.

Semjase
37. Sicher, doch vorderhand sollst du dich wirklich nicht mehr um die DUIST bemühen.
38. Erst in viel späterer Zeit wird dir diese Aufgabe abermals zuteil werden, was aber noch nicht als sicher bezeichnet werden kann, denn wir sind inzwischen auf sehr viele negative Dinge gestossen bei der DUIST.
39. Vorläufig jedoch hast du damit noch nichts zu tun, jedenfalls so lange nicht, da noch das Ehepaar Veit sich führend in dieser Gemeinschaft betätigt.
40. Bald schon wird dies jedoch nicht mehr der Fall sein, dann sieht alles vielleicht ganz anders aus.
41. Es ist zu hoffen, dass nicht mehr Personen die Führung der DUIST übernehmen, die dermassen in fanatischen, religiösen Belangen gefangen und versklavt sind, wie dies bei der jetzigen Führung der Fall ist.
42. Das steht jedoch noch lange nicht fest, folglich also auch keine Sicherheit dafür gegeben ist.

Billy Es ist gut, dass du das sagst, denn mir würden diese Worte wieder angekreidet.

Semjase
43. Der Erdenmensch beliebt im allgemeinen nicht, mit offenen Worten die Wahrheit auszusprechen.

Billy Wem sagst du das.

Semjase
44. Ich verstehe dich sehr gut.
45. Betrübe dich aber nicht, denn noch können diese Dinge nicht geändert werden.
46. Erfreue dich an meiner Mitteilung, die ich dir zu machen habe:
47. Es wurde beschlossen, dass du im Laufe dieses Jahres nochmals verschiedene Bildaufnahmen von unseren Strahlschiffen machen sollst.

Billy Das finde ich gut, tatsächlich.

Semjase
48. Vielleicht können wir dir etwas ganz Besonderes einräumen.
49. Frage jetzt jedoch noch nicht danach, denn ich darf noch keine Antwort darüber erteilen.

Billy O.K., schau mal hier: Fräulein Rufer in Zürich hat mir diesen Zettel gegeben, kannst du es lesen?

Semjase
50. Sicher, doch was soll ich damit?

Billy Fräulein Rufer fragt, ob du mir für sie Auskunft über diese Werke und die Autoren erteilen kannst?

Semjase
51. Es tut mir sehr leid, aber ich kenne weder diese hier genannten Bücher noch die Autoren.

52. Nur dieser Name hier ist mir bekannt, dieser Saint Germain; ein recht bösartiger Mensch, der betrügerisch viele Dinge tat, um angeblich auch für die Freimaurer gefährliche Dinge zu erfüllen, wodurch sie wiederum angeblich die Weltherrschaft hätten an sich reissen können, wenn nicht, wie fälschlich behauptet wird, von anderer Seite für Ordnung gesorgt worden wäre.
53. Alles stimmt natürlich nicht, sondern beruht auf einer reinen Erfindung freimaurerfeindlicher Elemente.

Billy Ach, so ist das. Die haben doch heute noch so Saint-Germain-Clubs usw. Kannst du mir mehr darüber erzählen?

Semjase
54. Sicher, doch es wird etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Gewiss doch.

Semjase
55. Deine Frau liegt im Tiefschlaf, und ich muss darum besorgt sein.
56. Wenn eines eurer Kinder wach wird ...

Billy Ich verstehe, doch so um die zwei Stunden mag es schon leiden. Sonst bist du doch auch nicht darum besorgt.

Semjase
57. Sicher, das hat seine Richtigkeit; heute habe ich aber festgestellt, dass deine Frau und die Kinder etwas belastet sind, weshalb ich sie nicht zu tief beeinflussen durfte.
58. Deine Frau hat wirre Träume.

Billy Ach so, daran dachte ich nicht. Sie wollte unbedingt einen Gespensterfilm im Fernsehen anschauen, und diese Heinis werden nun natürlich durch ihre Träume geistern.

Semjase
59. So wird es sein, denn sie verfügt über eine ausgeprägte Phantasie, die leider nicht immer von guten Werten ist und in negativer Form auch dir zum Schaden gereichen kann und wird.

Billy Das sagtest du früher schon einmal.

Semjase
60. Sicher, sie beeinflusst damit aber auch negativ und wahrheitswidrig ihre Umgebung und viele Menschen und so auch jetzt die Kinder, die ebenfalls wirre Dinge träumen.

Billy Ach du meine Güte, zwitschern denn bei denen jetzt die Juniorengeister durch die Träume?

Semjase
61. Das mag sehr gut möglich sein, auch wenn sie nicht ferngesehen haben.
62. Du selbst hast wohl überhaupt keinen Respekt vor Geistern?

Billy Ich? Bist du verrückt?

Semjase
63. Jetzt habe ich dich einmal auf die Rolle geschoben.

Billy Ausdrücke und Redensarten hast du bereits wie ein Fuhrknecht, du lernst recht schnell.

Semjase
64. Ich habe ja auch einen guten Lehrmeister.

Billy Danke, doch willst du jetzt nicht von diesem Saint Germain erzählen?

Semjase
65. Ich will dir das später übermitteln, wenn du diesen Bericht niederschreibst.

Billy Das ist eine gute Idee, dann habe ich ja noch etwas Zeit, um dir einige andere Fragen zu stellen.

Semjase
66. Lass es aber bitte nicht zu lange dauern, denn du musst wirklich bald zurück.

Billy Bestimmt, ich werde mich danach richten. Meine erste Frage gilt einem Kontaktler, nämlich Herrn Raps, von dem du ja sagtest, dass er wirklich ein Kontaktler sei. Wir möchten ihn nun gerne zu uns einladen und wissen nicht, was wir tun sollen. Ist er für uns wertvoll und tatsächlich vertrauenswürdig?

Semjase
67. Er ist es leider schon seit langer Zeit nicht mehr, weshalb alle seine Erinnerungen an seine Pseudoerlebnisse total eliminiert wurden.
68. Seither beschäftigt er sich damit, dass er unwahre Dinge von sich in Umlauf bringt.

Billy Auweia, das ist Pech. Aber warum denn das?

Semjase
69. Noch ehe er an die Öffentlichkeit trat, kam er seinen ihm auferlegten Aufgaben nicht nach, folglich ihm alle Erinnerungen weggenommen wurden.
70. Nur sehr vage und ungewisse Dinge blieben in ihm zurück, durch die er seither nach völlig eigenem Ermessen Dinge behauptet, die in keiner Form zutreffen.

Billy Und was ist denn mit seinem Bericht?

Semjase
71. Du meinst den, der von ihm und über ihn geschrieben wurde?

Billy Natürlich; existieren denn noch andere?

Semjase
72. Es sind noch gewisse weitere Dinge, ja, doch sie entsprechen ebensowenig der Wahrheit wie auch nicht der genannte Bericht.

Billy Aber warum hast du ihn uns dann als Kontaktler genannt?

Semjase
73. Weil er erst tatsächlich real-visionären Kontakt hatte und also tatsächlich ein Kontaktler war, der jedoch heute daran nicht mehr die Erinnerung hat.

Billy Ach so, dann können wir also auf ihn verzichten.

Semjase
74. Da tut ihr gut daran.

Billy Schön. Jetzt aber trotz deiner letztmaligen Bitte, nicht mehr zu fragen, nochmals eine Frage nach den von dir als negativ bezeichneten Personen: Besteht nicht bei ihnen oder wenigstens bei einem oder dem andern die Möglichkeit, dass sie doch irgendwelchen Kontakt hatten? Dass das dir oder den deinen nicht bekannt ist und dass euch diese Kontakte einfach sozusagen ‹durch die Lappen› gegangen sind?

Semjase
75. Das ist mit absoluter Sicherheit unmöglich.
76. Die von mir als negativ bezeichneten Personen sind *keine* Kontaktpersonen.

77. Jedenfalls hatten sie *niemals* Kontakte mit extraterrestrischen Intelligenzen, die von ausserhalb der Erde auf diese gelangten, weder durch den freien Raum noch durch ein Dimensionentor, denn diese Eindringmöglichkeiten sind so hermetisch kontrolliert, dass es *völlig* unmöglich ist, dass sich auch nur eine winzige Partikeleinheit durchzuschleusen vermag, ohne dass sie von uns oder den andern die Erde kontrollierenden Intelligenzen registriert würde.
78. Erfolgt aber ein Eindringen in den irdischen Raum, dann wird alles sehr genau kontrolliert und registriert.
79. Und diese Kontrollen und Registraturen ergeben keinerlei Anhaltspunkte, dass die genannten Negativpersonen positiv sein könnten.

Billy Aber ist es denn nicht möglich, dass sie in verzerrter oder unsichtbarer Form eingedrungen sind?

Semjase
80. Auch das ist völlig unmöglich.

Billy Aber warum hast du denn bei verschiedenen Namen gesagt, dass ein Kontakt wohl möglich sei, dass du das aber nicht wüsstest?

Semjase
81. Das ist sehr einfach:
82. Seit etwas mehr als einem Jahr werden unsere Überwachungen zeitweise unterbrochen aus ganz bestimmten Gründen, die ich nicht nennen darf.
83. Während dieser Zeit ist es dann möglich, dass ungeortet irgendwelche Objekte einzudringen vermögen.

Billy Das klingt mir plausibel, aber unterbrecht ihr denn diese Kontrollen nun für dauernd von Zeit zu Zeit?

Semjase
84. Nein, wir nehmen sie in absehbarer Zeit wieder in vollem Umfange auf, jedoch nur für einige Jahre, eben aus bestimmten Gründen, wonach wir dann die Kontrolle wieder lockern.
85. Ich möchte dir aber nicht die Möglichkeit der Erklärung verschliessen, dass die von mir als negativ bezeichneten Personen vielleicht mit den Intelligenzen von Gizeh in Verbindung gestanden haben oder noch mit ihnen in Verbindung stehen, denn darüber üben wir keine genaue Kontrolle aus.

Billy So bleibt diese Möglichkeit also offen?

Semjase
86. Sicher, aber die betreffenden Personen wären dann sehr böse irregeleitet worden.
87. Ebenso auch jene, welche von irdischen Intelligenzen betrogen wurden, von jenen nämlich, welche über die gestohlenen Strahlschiffe der Deutschen verfügen und sich bei den Erdenmenschen als Ausserirdische ausgeben.

Billy Männeken, da soll der Kuckuck klug werden. Was ist nun aber eigentlich mit diesem Ashtar Sheran, ist er noch immer in der Gegend?

Semjase
88. Das ist er sehr wohl, doch seine Tätigkeit hat sich endgültig eingestellt; allerdings ist er nicht so sehr

91. Er war nie auch nur ausserhalb der irdischen Atmosphäre und noch weniger hat er die von ihm berichteten Dinge erlebt.
92. Alle seine Angaben sind reine Phantasie.

Billy Dann verstehe ich nicht, dass Ashtar Sheran trotzdem tatsächlich existieren soll, wenn dieser Mann alles nur erfunden hat.

Semjase
93. Auch das ist sehr einfach zu erklären:
94. Ashtar Sheran hat ihn, als er noch in Zweifeln war, real-visionär beeinflusst und leider verschiedene Dinge ausser acht gelassen dabei, so z.B. auch die spätere totale Eliminierung, als er sich völlig von den Gizeh-Intelligenzen lossagte.
95. Dadurch kam der Mann, wenn man die Person so nennen will, dazu, gewisse noch vage Erinnerungen mit seiner grenzenlosen Phantasie zu vermischen und als Wahrheit zu verbreiten.
96. Alle diese Dinge sind mir auch erst vor weniger als neun Tagen wissend geworden, denn die Abklärung dieser Dinge sind ein kleiner Teil meiner Aufgabe gewesen, die mich schon so lange in Atem hält.
97. Wäre nicht Quetzal noch sehr hilfreich dabei, obwohl er von dieser Aufgabe befreit ist, dann hätte ich noch heute keine Klarheit.
98. Das nun aber ist wirklich alles, was ich dir offiziell darüber berichten darf.

Billy Schon gut, ich danke dir dafür. Jetzt sehe ich allerhand klarer. Wenn ich nun deine restlichen Erklärungen zusammenbringe mit deinen zwei Vorhergehenden, dann rundet sich das Bild schön ab.

Semjase
99. Sicher, nun aber solltest du gehen.
100. Es ist Zeit.

Billy Ich gehe ja schon, nur eine einzige Frage habe ich noch: Lebt eigentlich deine Mutter noch?

Semjase
101. Aber selbstverständlich.
102. Sie lebt mit Vater zusammen in seinem Raumschiff.

Billy Schade, dass ich sie nicht kennengelernt habe; sicher ist sie eine wunderbare Frau.

Semjase
103. Du schmeichelst mir sehr.
104. Meine Mutter ist tatsächlich eine sehr wunderbare Frau.
105. Vielleicht aber wirst du einmal Gelegenheit haben, sie kennenzulernen.

Billy Das würde mich sehr freuen. Grüsse sie jedenfalls unbekannterweise von mir und gratuliere ihr auch zu ihrer hübschen Tochter.

Semjase
106. ??? Ich verstehe dich nicht?

Billy Ist es denn so schwer, einen netten Gruss zu bestellen?

Semjase
107. Das werde ich sehr gerne tun; du täuschst dich aber, denn sie kennt dich bereits viel besser, als du zu erahnen vermagst.
108. Ich verstehe aber deine Worte nicht mit ihrer Tochter, ich bin nämlich nicht die einzige.

Billy Um so besser, dann denke einmal nach. Tschüss, liebes Mädchen.

Semjase
109. Auf Wiedersehn.

Gedankenübermittlung

Semjase
110. Nun will ich dir wie versprochen noch die Angaben bezüglich des Mannes geben, der Saint Germain genannt wird.
111. Bist du noch in der Lage, alles zu schreiben?
112. Es ist schon 04.50 Uhr.

Billy Natürlich, habe nur keine Bedenken. Zuerst habe ich aber noch eine Frage, die mich schon seit einiger Zeit beschäftigt und die ich immer wieder vergessen habe zu stellen.

Semjase
113. Du bist unermüdlich – wann schläfst du überhaupt?

Billy Gewöhnlich dann, wenn ich im Bett bin.

Semjase
114. Deine Antwort ist zwar logisch, doch beantwortet sie meine Frage nicht.

Billy Willst du es denn wirklich wissen?

Semjase
115. Sicher, darum frage ich doch.

Billy Nun gut, normalerweise wird es nie früher als vier Uhr früh, ehe ich ins Bett komme. Auch meine Frau entwickelt sich dadurch langsam zum Nachtfalter. Ich verstehe nur nicht, wie sie das schafft, denn am Morgen muss sie doch wieder früh aufstehen.

Semjase
116. Weibliche Wesen vermögen in dieser Beziehung mehr zu ertragen als Männer.
117. Es ist dies das Mutterfaktorische in ihnen, das sie mit viel weniger Schlaf sich schneller erholen lässt als die männlichen Lebensformen.
118. Ein Mann benötigt daher viel mehr Schlaf als eine Frau.
119. Doch wieviele Stunden schläfst du?

Billy Och, es reicht schon.

Semjase
120. Meine Frage war doch sehr klar.

Billy Na gut, so an die vier bis fünf Stunden werden es täglich schon sein. Alle paar Wochen schaffe ich es an einem Sonntag vielleicht, dass ich ganze vierzehn oder gar sechzehn Stunden an einem Riemen durchschlafe.

Semjase
121. Das ist viel zu wenig.
122. Du solltest täglich mindestens 8 Stunden dich im Schlafe erholen.
123. Du bist ein Mensch, der sehr viel Schlaf benötigt.

Billy Erst können und dann machen. Die Tage haben einfach viel zu wenig Stunden, daher kann ich nicht genug schlafen.

Semjase
124. Du treibst wieder deine Scherze.
125. Hätte ein Tag bei euch 50 Stunden, dann würdest du trotzdem 45 Stunden arbeiten.

Billy Ach was, lassen wir das doch, es führt sowieso zu nichts.

Semjase
126. Du solltest dich mehr um deine Gesundheit bemühen, doch frage nun, was du nicht unterlassen kannst, damit du dann noch etwas zum Schlafen kommst.

Billy Ach so, ja: Wie ist das eigentlich, kennst du sämtliche Literatur, die über UFOs oder Kontaktpersonen geschrieben worden ist?

Semjase
127. Nein, denn da wir die Tatsachen bestens kennen, bedürfen wir ihrer nicht.
128. Verschiedene Schriften habe ich allerdings studiert, besonders jene, die ich von dir erhalten habe.
129. Ich bin aber sehr enttäuscht, wie unrichtig, verfälscht und ohne grosse Wahrheiten diese wiedergegeben werden, ganz zu schweigen von jenen Aufzeichnungen, die rein lügnerische Unwerte darstellen.

Billy Das genügt mir, mehr wollte ich nicht wissen. Dann kannst du jetzt mit deiner Erklärung über Saint Germain loslegen.

Semjase
130. So höre denn – doch bist du wirklich nicht zu müde?
131. Deine Nerven vibrieren sehr, das ist nicht gut.

Billy Möchtest du mich unbedingt von meiner Arbeit abhalten?

Semjase
132. Du bist einfach unbelehrbar in dieser Beziehung.
133. Du treibst bösen Raubbau mit deinen Kräften.
134. Doch wie du willst:
135. Saint Germain hiess mit richtigem Namen RAKOCZI, wobei er sich aber auch andere Namen zulegte, wie z.B. Aymar oder Marquis de Betmor usw.
136. Den Namen Saint Germain legte sich der Abenteurer nur zu in Benutzung seines selbsternannten Standes als Graf von Saint Germain.
137. Geboren im Zeichen des Widders im Jahre 1711 in Collonia, ihr nennt es heute Köln, wobei ihm jedoch eine portugiesische Herkunft angedichtet wurde.
138. Er verstarb im Jahre 1784 im Alter von 73 Jahren.
139. Zu seiner Lebzeit war er der grösste Betrüger, Scharlatan, Lügner und Spion, und zwar im Dienste und Auftrage einer damaligen weltherrschaftssüchtigen Sekte in Deutschland.
140. Er gab vor, an die tausend Jahre alt zu sein, wobei er sich jedoch oft in seinen eigenen Angaben verhedderte und so Differenzen von bis zu 300 Jahren Altersunterschied entstanden.
141. An und für sich war er recht dumm, was er jedoch durch seine enorme Schlauheit, List und Fingerfertigkeit und alchemistischen Kenntnisse usw. wieder wettmachen konnte und sogar aussergewöhnlich gute Erfolge in Zaubertricks erlangte, die ihm dann als magische Kräfte angedichtet wurden.
142. Er wurde deshalb ein Wundermann genannt und niemand ahnte auch nur, dass er der schlimmste Betrüger seiner Zeit war.
143. Nur eine europäische christliche Sekte war darüber orientiert, denn war er doch ein Mann, der in ihren Diensten stand und der auch darum bemüht war, Grafen, Fürsten und Könige sowie Geistliche und andere Würdenträger in seinen Bann zu schlagen, um sie dadurch gefügig zu machen für die Sekte, die Anhänger suchte und die dadurch hoffte, endlich ihre Weltherrschaftspläne verwirklichen zu können.
144. Deshalb bemühte er sich auch im Hauptsächlichen um die Grossen von Frankreich, das nach den Sektenplänen als nächstes Land Deutschland hätte angegliedert werden sollen, wodurch bereits der grösste Teil des damaligen Europa unter der Sekten-Herrschaft gestanden hätte.
145. Um Saint Germain wurde von den damaligen Eingeweihten der Sekte ganz bewusst eine sagenumwobene Legende gesponnen, um ihn im Licht eines Unsterblichen und eines Meisters erscheinen zu lassen, obwohl er der Sekte als Mitglied überhaupt nicht angehörte, was ihn, Saint Germain, aber nicht daran hinderte, sich als Meister der Sekte auszugeben und somit als Eingeweihter.
146. Er wusste sehr gut die von der Sekte um ihn gesponnenen Legenden noch zu erweitern und sich einen enormen Ruf zu verschaffen.

147. Verwunderlich war dabei nur, dass die Sekte ihn als Aussenstehenden überhaupt in dieser Form in ihre Pläne miteinbezogen hatte.
148. Eine Tatsache, die auch wir von unserer Seite aus nicht zu klären vermochten.
149. Von König Friedrich dem Grossen erhielt er höchstpersönlich den Ehrentitel eines Unsterblichen zugesprochen, nachdem ihm Saint Germain Kraft seiner ungewöhnlich hohen Hypnosefähigkeiten eingepflanzt hatte, dass er, Saint Germain, bereits 2004 Jahre alt sei.
150. Friedrich der Grosse war sich der angewandten Hypnose nicht bewusst und war im Glauben, dass er dieses Wissen um das Alter Saint Germains durch höhere Geister erlangt habe, so auch das Wissen darum, dass der ‹Magier› über ein unsterblich-machendes Elixier verfüge, das Saint Germain nach einer dementsprechenden Aussprache mit Friedrich dem Grossen dann auch herstellte.
151. In Wahrheit war jedoch die Mixtur eine üble Brühe aus verschiedenen halluzinogenen Giftstoffen und Drogen, die tiefe Euphorien hervorriefen.
152. Durch die weitverbreitete Sekte war er auch eingeweiht in die europäische Geschichte, von der er mit seinem wahrlich phänomenalen Gedächtnis jede noch so kleine Einzelheit behielt, dass er selbst die besten Kenner der Geschichte immer wieder mit seinem Wissen verblüffte und gar erschreckte, wähnten sie ihn doch dadurch allwissend.
153. Durch seine ungewöhnliche Schlauheit und List gelangte er auch zu den intimsten Geheimnissen der verschiedenen Königsfamilien und von vielen anderen Menschen, die er dann als ‹Geheimwissen› wieder offenbarte, was die Menschen oft in Angst und Schrecken versetzte oder in ihm übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten vermuten liessen.
154. Solche intimen Geheimnisse erlangte er vielfach dadurch, dass er sich in Heimlichkeit mit weiblichen Bediensteten einliess, die er mit materiellen Werten und mit körperlicher Liebe entlöhnte, was ihm nicht schwerfiel, denn einerseits verfügte er über sehr enorme materielle Werte und andererseits war er sexuell sehr potenzstark.
155. Ein sehr beliebtes Mittel zur Erlangung von Geheimnissen war jedoch seine Hypnosefähigkeit, die er besonders bei hochgestellten Persönlichkeiten, insbesondere bei weiblichen Wesen, in Anwendung brachte und ihnen dadurch die letzten und intimsten Geheimnisse entlockte, die er ihnen dann zu späterem Zeitpunkt wieder offenbarte, nachdem er ihnen die Erinnerung an die Hypnose genommen hatte.
156. Dadurch erschien er als Gigant unter allen damaligen Magiern.
157. So war es kein Wunder, dass er in den Stand eines wirklichen Meisters erhoben wurde.
158. Er beschäftigte sich jedoch noch mit vielerlei anderen Dingen, so z.B. auch mit Diamanten, mit sonstigen Edelsteinen und Mineralien usw.
159. Auch Blendgold vermochte er zu erzeugen, eine chemische Oberflächung von Metall, das dann wie Gold wirkte.
160. Und die betrogenen Menschen glaubten in ihrem Wahn und Unwissen, dass er Gold herstellen könne.
161. Auch ‹befleckte› Edelsteine wusste er durch seine magischen Kenntnisse zu reinigen.
162. Diese jedoch behielt er regelmässig längere Zeit, weil er sie selbst nicht zu bearbeiten vermochte.
163. So brachte er sie immer zu einem Vetter nach Holland, der ihm diese Edelsteine dann dadurch ‹reinigte›, dass er vorhandene Schatten im Material abschliff.
164. Noch viele andere recht geheimnisvolle Dinge behauptete oder tat er, so z.B. auch, dass er sich einfach in Unsichtbarkeit verwandelte, was aber wieder auf nichts anderem beruhte als auf seinen hypnotischen Kräften, durch die er seine Zuschauer im Wahn leben liess, dass er sich in Unsichtbarkeit verwandelt habe.
165. Auch behauptete er, öfters in China gewesen zu sein.
166. Doch auch das entsprach nicht der Wahrheit, denn niemals verliess er den europäischen Raum.
167. Wenn er erklärte, dass er nun wieder einmal nach China reisen müsse, dann führte ihn seine Reise nur bis nach Berlin, wo er in der Sekten-Hochburg Rechenschaft über sein Tun und Wirken abzulegen hatte und wo er dann auch neue Ordern empfing.
168. Sehr erstaunlicherweise unterrichteten ihn die Sektenalchemisten zu diesen Zeiten auch in alchemistischen Belangen, wobei sie ihn mehrmals auch durch ihre besten Mittel und durch kleinere und feine Gesichtsoperationen verjüngten, weshalb er auch immer den Eindruck erweckte, dass er nicht altere, sondern ständig etwa 40 Jahre alt sei.
169. Dies wurde in Berlin zuwegegebracht in der damaligen Sekten-Hochburg, die aber nicht mehr der eigentlichen Muttersekte angehörte, sondern einer abgesplitterten Gruppe, die dort ihren Sitz aufgeschlagen hatte.
170. Der Hochsitz der wirklichen Muttersekte war nämlich in Wien, und auch für jene arbeitete Saint Germain.

171. So arbeitete er gleich für vier verschiedene Herren, nämlich für Frankreich, für Friedrich den Grossen in Deutschland, der sein bester und wohlwollendster Verfechter war, für die Splitter-Sekte-Hochburg in Berlin und für die eigentliche Muttersekte-Hochburg in Wien.
172. Als Saint Germain im Alter von 73 Jahren starb, konnte seine angebliche Unsterblichkeit nur dadurch gerettet werden, dass die Berliner Sekte immer und immer wieder geeignete Männer suchte, die dem Aussehen von Saint Germain ähnelten.
173. Bei diesen brachten sie feine operative Gesichtsveränderungen an, so sie noch mehr dem Betrüger glichen.
174. Diese traten dann nach seinem Tode in Erscheinung, sich als Saint Germain persönlich ausgebend, nachdem sie während langen Jahren von den Sektenmitgliedern in allerlei Wissen und Können unterrichtet worden waren.
175. Aus diesen abgesplitterten Sektierern entwickelte sich dann im Laufe der Zeit eine fanatisch-religiöse Sekte, die noch heute geheimerweise ihr Unwesen treibt und auch Schwestergesellschaften usw. gefunden hat.
176. Die Grundsekte aber hat es bis heute nicht unterlassen, geeignete Männer zu suchen, die sie sich mit horrenden Geldwerten gefügig machen und die dem Aussehen Saint Germains ähneln, und die sie dann durch operative Eingriffe in die Gesichtszüge und durch alchemistische und magische Lehren ändern und zu ‹Wissenden› machen, die jedoch nur bessere Zauberkünstler sind in Wahrheit, die sie dann wieder als Saint Germain in Erscheinung treten lassen, und zwar bis in die heutige Zeit.

Billy Tatsächlich eine lange Geschichte. Alles finde ich aber recht gemein.

Semjase
177. Der Erdenmensch hat noch niemals Skrupel gekannt, wenn er ein Ziel erreichen wollte.
178. Doch nun gehe schlafen; das wäre alles, was ich noch zu sagen hatte.
179. Lebe wohl und erhole dich gut.
180. Grüsse auch alle unsere Freunde.
181. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, ich lege mich nur etwas auf den Diwan, denn in etwa 30 Minuten kommen schon wieder die Kinder und machen Radau. Dann ist mit Schlafen sowieso Essig.

Semjase
182. So etwas dachte ich mir schon.
183. Auf Wiedersehn.

Fünfundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 25. Februar 1976, 03.04 Uhr

Semjase
1. Leider muss ich dich deiner Nachtruhe berauben.
2. Es ist mir aufgetragen, eine Bitte an dich zu richten …

Billy … die ich gerne erfülle, wenn es mir möglich ist.

Semjase
3. Du bist sehr lieb, denn du ersparst mir damit viel Mühe.
4. Kannst du mir … besorgen?

Billy Gewiss doch, nur nehme ich an, dass ich dazu vielleicht nach Zürich muss. Eilt es denn sehr?

Semjase
5. Wir sollten die Dinge bis spätestens an diesem Wochenende in unserem Besitz haben.

6. Ist dieses Geld hier genügend?

Billy Das sind ja D-Mark; wo hast du denn diese wieder organisiert? Das dürfte wohl reichen.

Semjase
7. Diese Scheine hat mir Quetzal übergeben.

Billy Aha, ist er also der Monetensammler.

Semjase
8. Sicher, er hat diese Belange in seiner Obhut.

Billy Auch gut, im Grunde genommen ist mir das ja egal. Sage mir jetzt aber einmal, wie eigentlich alle die Namen geschrieben werden, die ich von euch kenne. Ich möchte sie doch richtig schreiben.

Semjase
9. Sicher, ich verstehe; es ist meines Wissens bei euch so, dass ihr sehr um eine Rechteschreibung bemüht seid.

Billy Damit hast du recht, aber es heisst nicht Rechteschreibung, sondern Rechtschreibung, was also mit Richtigkeit etwas zu tun hat. Deine Auslegung aber hat etwas mit den Rechten zu tun.

Semjase
10. Danke für die Belehrung; hie und da habe ich leider noch etwas Mühe mit den verschiedenen Begriffen.

Billy Nur du? Mädchen, was denkst du, wieviel ich von diesen Dingen noch nicht weiss, und ich bin bereits seit rund vierzig Jahren um die deutsche Sprache bemüht. Weisst du: Deutsches Sprak ist eben schweres Sprak.

Semjase
11. Das ist ulkig, diese lustigen Worte werde ich behalten.

Billy Das freut mich, dann hast du wenigstens was Anständiges gelernt heute. Doch kannst du mir nun alle die Namen aufschreiben?

Semjase
12. Ich will sie dir buchstabieren – um welche handelt es sich denn?

Billy Erstens natürlich den deinen, dann den von Ptaah, von Asket, Quetzal, Nera, Sfath und Asket.

Semjase
13. Gut, sei recht aufmerksam:
14. S – E – M – J – A – S – E, dann P – T – A – A – H, A – S – K – E – T, Q – U – E – T – Z – A – L, N – E – R – A, S – F – A – T – H , und Asket hast du zweimal genannt.

Billy Das ist ein Versehen, entschuldige mein Verhaspeln. Deiner Auslegung gemäss habe ich also nur den Namen von Ptaah falsch geschrieben, nämlich nur mit einem A statt mit zwei.

Semjase
15. Das liegt wohl so im irdischen Tun, denn meines Wissens wird er auch in vielen literarischen Werken immer falsch geschrieben, denn dieser Name ist noch von frühen Zeiten her sehr gut den Erdenmenschen geläufig.
16. Tatsächlich aber wird er mit einem doppelten A geschrieben.

Billy Das heisst bei uns mit zwei A.

Semjase
17. Du bist unverbesserlich.

Billy Ich weiss, aber jetzt kann ich es dir ja sagen: Ich wollte das alles eigentlich nicht für mich selbst wissen, denn es hat mich jemand danach gefragt.

Semjase
18. Sicher, das habe ich geahnt, die Frage war jedoch sehr logisch.

Billy Gut, dann hast du vielleicht auch nichts dagegen, wenn ich dir hier ein Tonband gebe, das du und die Deinen bitte begutachten sollten. Hier, in diesem Umschlag befindet es sich. Hast du die Möglichkeit, es abzuspielen?

Semjase
19. Sicher, mit diesen Dingen sind wir vertraut.
20. Verstehe aber bitte, dass ich damit zuwarten muss, denn hier habe ich keine entsprechenden Geräte zur Verfügung.

Billy Es eilt ja auch nicht.

Semjase
21. Dann werde ich es dir zum nächsten Kontakt wieder mitbringen.
22. Worum handelt es sich denn?

Billy Das möchte ich nicht sagen – du wirst es dann schon sehen. Ich möchte darüber auch ein Urteil haben, das nicht durch meine Feststellungen usw. beeinflusst ist.

Semjase
23. Deinem Wunsche will ich gerne entsprechen und höre es mir daher auch erst später an.

Billy Das finde ich korrekt und zuvorkommend. Sage mir nun aber bitte, ob es dir möglich ist, irgendwelche Gegenstände hierher zu bringen. Weisst du, ich denke dabei an ein Küchengerät oder an ein Werkzeug.

Semjase
24. Das ist eine sehr unlogische Frage und sie stammt mit Sicherheit nicht von dir.

Billy Ich weiss, dass sie unlogisch ist – und sie ist wirklich nicht von mir. Ich wollte aber doch nochmals anpochen.

Semjase
25. Du weisst sehr genau, dass ich keinerlei derartige Dinge mitbringen darf.

Billy Ich bin mir klar darüber, das sagtest du mir schon früher. Aber wie gesagt wollte ich es nochmals versuchen. Wie steht es aber damit, wenn du mir vielleicht einmal irgendein Metallstück mitbringen würdest? Nicht einfach ein Erzstück, sondern ein Stück, das von euch bearbeitet worden ist.

Semjase
26. Deine Frage ist geradezu bemerkenswert unlogisch.
27. Vielleicht kommst du noch auf den Gedanken, dass ich dir ein Stück meines Strahlschiffes überlassen könnte.

Billy Keine schlechte Idee, Mädchen. Säbeln wir doch gleich einmal ein Stück davon los – hast du eine passende Säge oder sonst ein geeignetes Instrument?

Semjase
28. ??? – Du bist …

Billy Was ist denn?

Semjase
29. Ich bin sprachlos, hast du wirklich im Ernst gesprochen?

Billy Was denkst du denn? Meine Frechheit kennt eben manchmal keine Grenzen. Andererseits bin ich der Ansicht, dass man nur mit den Leuten reden muss, dann kann man sich auch mit ihnen verständigen.

Semjase
30. Deine Worte sind zwar sehr weise, doch weiss ich nicht, was du damit bezwecken willst.
31. Es kann doch wirklich nicht dein Ernst sein, was du vorhin gesagt hast.

Billy Doch, ich meine es tatsächlich ernst – wo kann ich ein Stück von deinem Schiff abschrauben?

Semjase
32. Du treibst einen recht bösen Scherz.
33. Warum willst du denn unbedingt ein Stück von diesem Metall?

Billy Ganz einfach; wir möchten gerne wissen, welche Art von Metall ihr für eure Strahlschiffe verwendet.

Semjase
34. Das kann ich dir auch so erklären:
35. Durch einen Umwandlungsprozess gewinnen wir es aus Blei.
36. Dieses Weichmetall entziehen wir aus vielerlei Dingen, wie z.B. aus bleihaltigen Atmosphären von Gestirnen und Planeten, aus Gewässern, aus verschiedenen Pflanzen usw., sowie auch auf verschiedenen dem Verfall preisgegebenen Erzgesteinen von sich zerstörenden Gestirnen und Planeten sowie Kometen usw.
37. Durch einen nach irdischen Begriffen sehr komplizierten Vorgang wandeln wir die eingefangenen Bleisubstanzen in das Weichmetall Blei um, das wir dann durch weitere chemisch-mechanische Vorgänge in eine Hartmetallform umwandeln, die viel härter ist als euer Metall, das ihr Stahl nennt.
38. Dieses aber ist untauglich in seiner Form für Strahlschiffe, weshalb es durch weitere Umwandlungsprozesse in eine strahlschifftüchtige Legierung mit bestimmten Werten und Eigenschaften umgepolt wird, worüber ich jedoch keine näheren Angaben machen darf.
39. Das Endprodukt, das ganz spezielle Eigenschaften aufweisen muss, besteht dann aus einer Legierung.

Billy Das habe ich soweit verstanden, aber aus welchen Metallen besteht dann diese Legierung? Haben wir denn auf der Erde ähnliche Metalle?

Semjase
40. Sicher, ihr habt die genau gleichen Metalle, wie sie auch überall im Universum auf den Gestirnen und Planeten usw. existieren.
41. Das heisst aber nicht, dass auf der Erde alle Metallerze zu finden wären, die im Universum vorhanden sind.

Billy Das ist anzunehmen; damit aber hast du meine Frage nicht völlig beantwortet. Ich wollte wissen, aus welchen Metallen die Legierung denn besteht?

Semjase
42. Das darf ich dir erklären:
43. Es handelt sich um eine Kupfer-Nickel-Silber-Legierung, die für gewisse Strahlschiffe aber auch Gold enthält.

Billy Aha, also eine Legierung, die wir auch auf der Erde herstellen könnten.

Semjase
44. Sicher, sie dürfte bei euch wohl auch bekannt sein.

Billy Das ist möglich, aber ich weiss es nicht, denn in diesen Dingen bin ich nicht bewandert. Wie ist es nun aber, könnte man diese Legierung bei uns auch für Raumschiffe verwenden?

Semjase
45. Sicher.

Billy Und das sagst du so einfach? Denkst du denn nicht, dass unsere Forscher und sonstigen Wissenschaftler dies auswerten könnten?

Semjase
46. Diese Möglichkeit besteht noch nicht, denn dazu müssten sie erst der Raumfahrt und unserer Metallurgietechnik fähig sein.
47. Ihre noch sehr primitiven Raketenkapseln können sie nicht mit dieser Legierung bauen, und auch bis in weite Zukunft werden sie diese noch nicht für die Raumfahrt verwenden können.
48. Meine Aussage aber kann den Erdenwissenschaftlern eine Anregung für die noch sehr weite Zukunft sein.

Billy Das finde ich grossartig, dass du dies sagen darfst. Und demgemäss dürfte es wohl dir auch nicht untersagt sein, wenn du mir ein solches Stück Metall oder Legierungsmetall besorgst, oder?

Semjase
49. Sicher, deinem Wunsche kann ich entsprechen.
50. Ich will mich bemühen, ein Stück für dich herzubringen.

Billy Damit würdest du mir eine gewaltige Freude bereiten. Vorhin erwähntest du alle möglichen Arten, wie ihr das Blei gewinnt. Dabei ist mir aufgefallen, dass du mit keinem Wort einen Erzabbau nach irdischer Form erwähnt hast. Ist diese Art von Erzgewinnung bei euch denn nicht üblich?

Semjase
51. Ein Erzabbau oder sonstiger Mineralienabbau auf einem Planeten oder auf einem Gestirn wird bei uns nur im äussersten Notfall getätigt, denn dieser Vorgang kommt einer Zerstörung des Gestirnes oder des Planeten gleich.
52. Ein Planet oder Gestirn darf niemals ausgebeutet werden in der Form, wie dies auf der Erde geschieht.
53. Was der Erdenmensch damit betreibt, kommt einer Planetenzerstörung gleich.
54. Die ersten bösen Auswirkungen dieser Zerstörung machen sich auf der Erde bereits seit Jahrzehnten bemerkbar, während die gegenwärtige Zeit bereits die Wehen zur Zerstörung selbst einleitet.
55. Zu verstehen ist das so, dass der Erdenmensch seinen Planeten ausbeutet und ihm die fundamentale Lebenskraft raubt, indem er ihm das Erdöl, das Erdgas und die verschiedensten Erze raubt.
56. Dies führt dazu, dass die Erde Verschiebungen im Innern erleidet, was zu gewaltigen Vulkaneruptionen und Erdbeben führt, weil die Erde in sich langsam zusammenbricht.
57. Derselbe Vorgang wird aber auch erzeugt durch das Erbauen von Staudämmen und ähnlichen Gebilden, die durch die angesammelten Wassermassen sehr gefährliche Erdverschiebungen hervorrufen.
58. Den schlimmsten Wahnsinn begeht der Erdenmensch mit seinen unterirdischen und überirdischen Atombombenexperimenten sowie mit jenen grauenvollen unterirdischen Explosiv-Versuchen, die er als Atombombentest deklariert, die in Wahrheit jedoch sehr viel gefährlicher sind.

Billy Das sind Dinge, die ich weiss, die aber alle Politiker und Wissenschaftler ableugnen. Was meinst du aber damit, dass diese Wahnsinnsheinis noch gefährlichere Dinge testen würden, die sie als Atombomben deklarieren?

Semjase
59. Es ist dies eine weitere Bombe, die aus natürlichen Urprodukten der Natur hergestellt wird, deren Wirkung bei einer unkontrollierten Explosion aber um viele tausend Mal stärker ist als bei der grössten Atombombe.
60. In geeignetem Bereich zur Explosion gebracht, löst sie bei Unkontrolliertheit eine ungeheure Kettenreaktion aus, durch die die Erde innerhalb von nur 7 bis 8 Minuten einem totalen Feuersturm anheimfällt und sie atomisiert.

61. Ein Rettungsversuch wäre aussichtslos, denn wenn die Kettenreaktion ausgelöst ist, kann sie nicht mehr zum Stillstand gebracht werden.
62. Selbst wir würden dagegen nichts unternehmen können.

Billy Es wäre dies also das absolute Ende der Erde, das Spärmiddon, wie mir Ptaah erklärte? Also der sogenannte Over-Kill, wie wir das nennen?

Semjase
63. Sicher.

Billy Du hast eine recht nüchterne Feststellung. Sage mir aber, um welche Wahnsinnsbombe es sich dabei handelt und welche Mächte diese unter dem Deckmantel von Atombombenexplosionen testen?

Semjase
64. Darüber darf ich leider keine Angaben machen in offizieller Form.

Billy Auch gut, ich kann mir den Braten schon selbst pfeffern, salzen und würzen. Es wäre aber wirklich schade, wenn Mütterchen Erde schon bald in die Luft fliegen würde. Der Planet gefällt mir nämlich sehr gut und irgendwie habe ich diese Welt doch lieb gewonnen.

Semjase
65. Du sprichst in meinem Sinn.
66. Deine Heimatwelt ist tatsächlich sehr schön.
67. Lange aber wird sie es nicht mehr sein, wenn der Erdenmensch nicht sehr bald seine Gesinnung ändert und sein Wahnsinnsgebaren aufgibt.
68. Noch vermag sich die Erde zu regenerieren, wenn die Ausbeutungen innerhalb kurzer Zeit völlig unterlassen werden.
69. Für die Regeneration aber benötigt der Planet einen sehr grossen Zeitraum, der in Millionen von Jahren zu berechnen ist.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen. Wenn ich bedenke, wie alt die Erde ist, dann kann ich mir auch in etwa die Regenerationszeit errechnen.

Semjase
70. Sicher, wie hoch aber schätzt du das Alter der Erde ein?
71. Das würde mich interessieren.

Billy Willst du mich aufs Glatteis führen?

Semjase
72. Ich bin wirklich an deiner Schätzung interessiert.

Billy Hm, dann will ich es wagen. – Lache aber bitte nicht, wenn ich zu sehr daneben greife, ja?

Semjase
73. Du hast mein Wort.

Billy Gut denn: Unsere Wissenschaftsheinis sind die Allerschlausten, die auf unserer Erde ihre Weisheit spazierenführen. Diese geben das Alter der Erde mit höchstens rund 5 Milliarden Jahren an. Seit meiner grossen Reise mit dir und Ptaah jedoch bin ich etwas anderer Ansicht geworden. Ihr habt mich die verschiedensten Gestirne und Planeten sehen lassen, die verschiedensten Entwicklungsstadien angehörten und dass man deren grundsätzliches Alter anders berechnen muss, und zwar von der Urstoffbildung her, was die irdischen Wissenschaftler jedoch nicht tun. Wenn ich diese nun alle zusammen betrachte und mit der Erde vergleiche, dann übertreffe ich unsere Wissenschaftler in ihrer Zeitannahme um einiges. Erst kürzlich habe ich mir das einmal durch den Kopf gehen lassen und alles zusammengerechnet, wobei ich dann auf die Zahl 640 gestossen bin. So müsste meiner Rechnung nach die Erde also an die

640 Milliarden Jahre alt sein, gerechnet von der ersten Urstoffbildung an, aus der sich dann das SOL-System und letztendlich die Erde entwickelten, die als fester Planet rund 6,4 Milliarden Jahre existiert und seither dem eigentlichen Evolutionsgang in jeder Beziehung eingeordnet ist.
(Das Alter der Erde wird berechnet ab dem Ursprung der ersten Urstofferzeugung, aus der heraus sich die Erde dann in 646 Milliarden Jahren entwickelt hat, wobei das Bestehen des festen Planetenkörpers als brodelnd-glühende und zähe Masse mit rund 46 Milliarden Jahren angegeben wird. Die Form der Feste des Planeten jedoch, als sich die ersten Gebirge in ihrem Ursprung zu bilden begannen, soll sich vor ca. 6 Milliarden Jahren gebildet haben, während das erste florische Leben ca. vor 4,8 Milliarden Jahren entstand. – Anm. Billy)

Semjase
74. Du erlaubst dir wohl einen Scherz?

Billy Warum denn?

Semjase
75. Du willst doch nicht sagen, dass diese Zahl dein errechnetes Resultat ist?

Billy Natürlich ist sie das, warum sollte sie es denn nicht sein?

Semjase
76. Hast du jemals über diese Dinge mit meinem Vater gesprochen ohne dass ich es weiss, oder vielleicht mit Nera oder Asket – oder vielleicht mit Sfath?

Billy Ganz bestimmt nicht.

Semjase
77. Und mit Quetzal?

Billy Warum sollte ich denn? Auch hier kann ich mit gutem Gewissen nein sagen. Aber was soll denn das? Mach doch das Ding mal halblang.

Semjase
78. Treibst du wirklich keinen Scherz mit mir?

Billy Wenn dem so ist, kannst du mich auf den Mond spicken.

Semjase
79. Das ist tatsächlich erstaunlich.
80. Wenn ich deine Worte nicht selbst gehört hätte, würde ich mich dazu vermessen zu behaupten, dass dir irgendwer von uns diese Zahl genannt hat.

Billy Kannst du es nicht noch länger machen?

Semjase
81. Nach unseren genauesten Berechnungen ist ..., das ist einfach nicht zu fassen.
82. Wie bist du denn auf diese Zahl gekommen?

Billy Bestimmt nicht durch die Sonntagsschule.

Semjase
83. Es ist mir unerklärlich, wie du dieses Resultat erlangt hast.
84. Das ist mir wirklich ein unerklärliches Phänomen.

Billy Jetzt schnappe aber nicht noch über. Was hast du denn? Ich habe doch nur meinen Grips etwas angestrengt bei der Sache. Habe ich denn so gewaltig daneben geschossen, dass du gleich ein ganzes Theater mobil machen musst?

Semjase
85. Daneben geschossen sagtest du?
86. Ganz im Gegenteil:
87. Es erscheint mir so unglaublich darum, weil du dich nur um die Zahl sechs geirrt hast.

Billy Jetzt verstehe ich überhaupt nichts mehr? Wenn ich mich um die Sechs geirrt habe, dann bin ich ja noch blöder als unsere Wissenschaftler, und meine ganze Theorie von den verschiedenen gesehenen Gestirnen und Planeten im Universum fällt wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Semjase
88. Aber warum denn, du hast doch eine sehr gute Berechnung gemacht.

Billy Mach es doch nicht so spannend. Eben hast du noch gesagt, dass ich mich nur um die Zahl Sechs geirrt habe, und nun behauptest du wieder, dass meine Berechnung gut sei.

Semjase
89. Jetzt verstehe ich dich:
90. Du nimmst also an, dass du die Sechs bei deiner Zahl wegtun müsstest, wonach du dann noch auf ein Resultat von 40 Milliarden Jahren kommen würdest.
91. Dies wäre allerdings sehr schlecht gerechnet, tatsächlich.
92. Nein, du solltest zusätzlich noch eine Sechs hinzufügen.
93. Unsere sehr genauen Berechnungen haben ergeben, dass die Erde ein grundsätzliches Alter von 646 Milliarden Jahren seit den ersten Urstoffbildungen aufweist, so hast du dich also nur in einer Sechs verrechnet.
94. Die Angabe, dass die Erde ein fester Planet im Alter von rund 4,8 Milliarden Jahren sei, entspricht der Richtigkeit, wobei dieser Planetenverfestigung allerdings noch viele Millionen Jahre der eigentlichen Entwicklung vorausgingen.

Billy Sagenhaft, und deswegen muss man ein solches Theater machen?

Semjase
95. Du hast keinerlei Hilfsmittel und hast trotzdem das Ur-Erdalter bis auf sechs Milliarden Jahre genau errechnet, was eure Wissenschaftler mit allen möglichen Hilfsmitteln nicht annähernd zustande gebracht haben.
96. Das möchte ich als phänomenal bezeichnen.

Billy Lass doch den Quatsch. Ihr selbst habt mir doch Gelegenheit geboten, mich auf verschiedenaltrigen Planeten umsehen zu können. So ist es doch auch kein Wunder, wenn ich in etwa das Erdalter erraten habe. Doch lassen wir das jetzt und sage mir lieber einmal, ob ihr Berechnungen darüber habt, wie lange unsere Erdvorräte noch ausgebeutet werden können?

Semjase
97. Das ist ganz verschieden, im Durchschnitt aber werden die gegenwärtig dem Menschen bekannten Erdoil-Schätze der Erde in 27½ Jahren ausgebeutet sein.
98. Das betrifft die Metalle usw.
99. Das Erdoil dürfte beim gegenwärtigen bekannten Stand nur noch für rund 20 Jahre reichen nach der laufenden irdischen Wahnsinnsentwicklung.
100. Zwischenzeitlich aber werden leider viele weitere Erz-, Erdgas- und Erdpetroleumlager gefunden, folglich der kriminelle Raubbau am Planeten weitergehen wird.

Billy Erdoil ist doch eine Lebensform wie auch Erze, oder? Wenn ich richtig informiert bin, handelt es sich um Bakterien?

Semjase
101. Sicher.
102. Die Erde, die von den irdischen Wissenschaftlern übrigens gewichtsmässig völlig falsch berechnet und eingeschätzt wird, besitzt ein Erdoilvorkommen von schätzungsweise 844 Milliarden Tonnen, wovon

bereits durch die Dummheit der Erdenmenschen 65 Milliarden Tonnen ausgebeutet oder vernichtet wurden.

103. Die Vernichtung wurde erzeugt durch unterirdische Atombombenexplosionen.
104. Das Quantum des vernichteten Oils beträgt rund 20 Milliarden Tonnen, also annähernd die Hälfte von dem, was der Mensch der Erde geraubt hat, was gegenwärtig mit einem Quantum von rund 45 Milliarden Tonnen errechnet werden kann.
105. Ein Planet wie die Erde produziert im Verlaufe von einer Milliarde Jahre Erdoil in einer Menge von rund 381,5 Milliarden Tonnen.
106. Wenn so also der Planet seit schätzungsweise 3 Milliarden Jahre Erdoil anreicherte, dann produzierte er in seinem Innern etwa 844 Milliarden Tonnen Erdoil.
107. Von dieser Menge hat der Erdenmensch in weniger als einem Jahrhundert bereits ein Quantum ausgebeutet, für dessen Produktion die Erde Milliarden Jahre benötigte.
108. Will der Planet dieses Quantum nach dem bisher stattgefundenen Raubbau aller Erze, Gase und des Oils usw. wieder regenerieren, dann benötigt er nach dem heutigen Erdschatzverlust wieder viele Millionen Jahre, und zwar nach den heutigen Planetenverhältnissen schon beinahe das Doppelte oder Dreifache der normalen Produktionszeit.
109. Dies darum, weil der Erde heute durch die Unvernunft ihrer Bewohner sehr viele Elemente fehlen, die sie zur Produktion benötigt, weil der Mensch sie ihr entwendet hat.
110. Allein die Erdoberfläche aller Kontinente, die sich vor rund 4,4 Milliarden Jahren gebildet haben, hat in weniger als einem halben Jahrhundert soviel fruchtbares Land verloren, dass die Natur einige Millionen Jahre benötigen würde, um es aus eigener Kraft wieder fruchtbar zu machen.

Alter der Kontinente jetzt nachgewiesen

MÜNSTER (D) – Die Kruste der Erde und damit die Kontinente haben sich frühestens 50 Millionen Jahre nach der Entstehung des Planeten gebildet. Das haben deutsche Geowissenschafter der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster anhand eines Isotops des Metalls Niob herausgefunden. Während das Alter der Erde mit 4,56 Milliarden Jahren recht genau bezifferbar ist, gab es über die Entstehung der Kontinente bisher nur Vermutungen, die nun von den Forschern durch exakte Zahlen bewiesen wurden.

111. In nur 25 Jahren hat der Erdenmensch bereits soviel fruchtbares oder halbfruchtbares Land zerstört, dass die natürliche Norm um 144,2% überschritten wird.
112. Das heisst, der Erdenmensch hat zu den natürlichen Wüstengebieten und sonstigen unfruchtbaren Gebieten in nur 25 Jahren 144,2% neues unfruchtbares Wüsten- und Unfruchtbarland geschaffen, indem er Wälder und Fruchtbarland vernichtete.

113. Noch vor 35 Jahren war die Erdoberfläche mit 86,1% Fruchtbarfläche bedeckt, heute jedoch zählen diese Prozente nur noch 39,7.

Billy Aber was soll man dagegen unternehmen? Die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler kümmern sich doch tatsächlich einen feuchten Dreck darum. Die sagen und denken doch nur, dass sie selbst durch ihren Wahnsinn gut leben könnten und dass sie das traurige Ende selbst ja nicht mehr miterleben würden.

Semjase
114. Leider sprichst du die volle Wahrheit.
115. Viele eurer Politiker und Wissenschaftler sind absolut verantwortungslose Kreaturen, denen unbedingt ihre Macht entzogen werden müsste, um sie durch vernünftige und verantwortungsbewusste Kräfte zu ersetzen.
116. Dies aber ist leider nur durch logische gewaltsame Gewaltlosigkeit zu erreichen, die durch das Volk selbst ausgeübt werden müsste.
117. Die Erdenmenschheit müsste dabei auch auf verschiedene andere Punkte eingehen, die sich in fünf Werte kleiden lassen:
118. Erstens: Auf mehrere Jahre hinaus müsste ein absoluter Geburtenstopp durchgeführt werden, um die Masse der Erdenmenschheit unter eine Milliarde Einheiten zu vermindern.
119. Zweitens: Ein sofortiges Einstellen *aller* übermässigen Erdausbeutungen ist von lebensnotwendiger Bedeutung, weshalb jegliche unvernünftige Ausbeutung unterlassen werden muss.
120. Drittens: Die Atomtests und der noch grössere Wahnsinn mit der Kettenreaktionsbombe müssen mit sofortiger Wirkung eingestellt werden.
121. Viertens: Erstellte übergrosse Stauseen müssen zerstört werden.
122. Fünftens: Sämtliche erstellten Kernkraftwerke müssen vernichtet und neue derartige Werke verhütet werden.

Billy Mädchen, das sind Dinge, die viele Menschen selbst schon gedacht haben, aber die Bonzen in den oberen und obersten Rängen kümmern sich einen Dreck darum.

Semjase
123. Das ist auch mir bewusst.
124. Es bleibt dem Erdenmenschen nur der Weg durch die gewaltsame Gewaltlosigkeit.
125. Er hat sich viel zu lange von den Verantwortlichen narren lassen, daher kann er auch nichts mehr erreichen in angemessenen friedlichen Formen.
126. Die Macht auf der Erde wird verkörpert durch die Politik, die Religionen und die Wissenschaftler; und genau diese Macht muss gebrochen werden, sonst erleidet der Erdenmensch ein sehr böses Ende, nicht nur durch Krieg und Ausrottung, sondern auch durch das Atomisieren, Vergiften oder sonstige Zerstören des Planeten.
127. Im Bezug auf die neue Bombe des Wahnsinns sind allerdings von uns grosse kosmische Folgen gebannt worden, so andere Sternensysteme eurer Galaxie nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen würden.
128. Die Erde jedoch würde in einem Feuersturm vernichtet.
129. Noch aber hat der Erdenmensch einige Zeit, sich zu besinnen und den Grossen, wie du sie nennst, das Heft der Macht zu entreissen und nach natürlichen Lebensregeln zu leben.
130. Nicht umhin kommen wird er aber, dass er bereits die Folgen seines Wahnsinns tragen muss, denn die Erde selbst ist bereits innen und aussen derart geschädigt, dass sie sich innen aufbäumt.
131. Gewaltige Erdbeben, Vulkanausbrüche, klimatische Veränderungen, Stürme, Wassereinbrüche und Unglücksgeschehen werden künftig das Weltbild zeichnen.
132. Ganze Länder werden im Wasser versinken und unzählige Menschen werden ein böses Ende finden.

Billy Ich weiss, ich habe die genauen Daten durch die Prophetien aus der Petale-Ebene. Ich weiss auch, dass vielleicht ein höllischer Krieg über die Erde röhren wird.

Semjase
133. Sicher, diese kommenden Geschehen sind bereits unabwendbar.
134. Hinsichtlich des von dir genannten Krieges jedoch stehen die letzten Fakten noch nicht fest.

Billy Ich weiss. Aber jetzt mal etwas anderes: Letzthin habe ich mich wieder einmal mit der Johannes-Offenbarung beschäftigt und habe ein andermal die Daten zusammengerechnet, was ich ja schon 1956 mit Asket zusammen getan habe. Ich stosse dabei immer auf dieselben Werte, wenn ich die Zahl 666 errechne. Es heisst doch, dass die Zahl 666 diejenige eines Menschen sei; was meinst du dazu?

Semjase
135. Du kennst die Verhältnisse sehr genau, warum fragst du also?

Billy Ich möchte ganz einfach einmal deine Ansicht wissen.

Semjase
136. Sicher, die kann ich dir nennen.
137. Mein Wissen ist diesbezüglich allerdings nicht das meinige, denn es ist unser Allgemeingut.
138. Die Zahl 666 trifft wohl auf einen Menschen der Erde zu, zugleich aber auch auf einen Ausserirdischen und auf beider Werk.
139. Zu beachten dabei ist aber, dass der irdische Mensch wider seinen Willen zum Zahlenwert 666 gelangt ist, zum Antilogos nämlich, zur Lüge und Unwahrheit.
140. Dies durch einen ihm wider seinen Willen zugegebenen Lügennamen, gegeben durch Fanatiker, Lügner und Betrüger, durch Religionen, Scharlatane und Machtgierige.
141. Also trifft der Wert der Zahl 666 nicht auf die eigentliche Person und das Denken und Tun dieses schon längst dahingegangenen Erdenmenschen zu, sondern auf die Wahngestalt, die aus ihm gemacht wurde und die als religiöse Kultgestalt die Erde beherrscht.
142. Es ist dies das absolut Böse und Irreale, das Vernichtende und Zerstörende, nämlich die Lüge und Unwahrheit, das Antilogos.

Billy Das ist sehr gut dargelegt, doch du könntest ruhig den Namen nennen.

Semjase
143. Der Name ist in kabbalistischen Kreisen schon sehr lange bekannt, auch der des Ausserirdischen und seines Werkes.
144. Doch aber versuchen seit zweitausend Jahren die Kabbalistiker die Zahlenwerte der Buchstaben zu verfälschen, weil sie die Wahrheit nicht anerkennen wollen.
145. Der Zahlenwert 666 trifft auf die deutschsprachigen Werte Gott, Kirche, Christ und Jesus zu.
146. Jesus ist die lügenhafte Bezeichnung für Jmmanuel, der sich schon zu seinen Lebzeiten gegen diese Benennung verwehrte, weil er die Zukunft kannte und wusste, was aus ihm gemacht würde.
147. Jesus ist der Wert Antilogos, das jedoch die christliche Kirche in Antichrist umfälschte, weshalb ja auch die wahrliche Lehre Jmmanuels bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurde.
148. Diese Dinge jedoch sind den Kabbalistikern schon seit rund zweitausend Jahren bekannt, weshalb sie die Zahlenwerte dauernd zu verfälschen versuchen, wie ich bereits erklärte.

Billy Gut, dann geistert aber noch das Tier mit der Zahl 666 herum. Kannst du mir auch das näher auslegen?

Semjase
149. Sicher, aber nur für dich allein, denn noch darf der Erdenmensch die Deutung nicht erfahren.
150. Was allgemein bereits bei euch bekannt ist, bezieht sich darauf, dass der Name des Tiers in Erfahrung gebracht wurde.
151. Dieser Name, WUV, jedoch ist nur eine Abkürzung eines bestimmten vielseitigen Unwertes.
152. Das Tier ist daher nur symbolisch zu betrachten, denn in Wahrheit handelt es sich um verschiedenste weltweite Organisationen mit einer zwei- und dreiteiligen Benennung usw.
153. Diese Organisationen werden unter anderem verkörpert durch die Politik, die Kirche und ihre Anhänger, die im einzelnen Christ genannt werden.
154. Wie Gott und Jesus sind auch die Benennungen Christ und Kirche durch die Zahl 666 gekennzeichnet, die zusammen das Symboltier WUV verkörpern.
155. Für dich sei gesagt, dass das Wort WUV auch ... bedeutet, was du aber unter allen Umständen nicht lautbar werden lassen darfst.

Billy Ich werde verrückt, das alles existiert teilweise ja bereits, nur treffen die Namen noch nicht genau auf alles zu.

Semjase
156. Sicher, diese Organisationen sind teilweise bereits wirksam geworden.
157. Ihre Namen aber werden sich noch ändern, wonach dann aus dem Wort WUV noch andere Bezeichnungen entstehen werden.

Billy Allerhand – aber wirklich. Asket hat mir die wirklich richtigen Zahlen ja schon anno 1956 gegeben, wonach ich mit ihr zusammen alles errechnen konnte. Vor etwa zwei oder drei Jahren habe ich dann erstaunlicherweise auch ein Buch von einem gewissen Cheiro gefunden, in dem die gleichen Zahlen angegeben waren.

Semjase
158. Cheiro?
159. Aber der lebte doch vor mehr als 1000 Jahren in Ägypten.

Billy Das hat mir Asket schon erzählt.

Semjase
160. Wie kamst du denn zu einem Buch von ihm?
161. Meines Wissens ist seine Existenz nämlich nicht bis zur Jetztzeit überliefert worden.

Billy Es ist ja auch nicht ein Buch von diesem Cheiro selbst, sondern von einem Grafen oder sowas Ähnlichem, der sich auch Cheiro nannte. Er lebte vor etwa 100 oder 2–300 Jahren oder so.

Semjase
162. Das ist sehr interessant, dann hat dieser Mann vermutlich vom wirklichen Cheiro Kenntnis gehabt und sich dann ebenfalls so genannt?

Billy Das ist wohl möglich. Es ist ja aber auch nicht so wichtig. Von Bedeutung ist ja nur, dass er teilweise die richtigen Zahlenwerte gefunden oder erhalten und der Nachwelt überliefert hat. Doch noch etwas anderes: Ich habe eine neue Schreibmaschine, eine elektrische. Durch die liebe Hilfe von Fräulein Rufer konnte ich sie kaufen. Es fällt mir sehr viel leichter, damit zu arbeiten, doch bin ich damit noch nicht so schnell wie mit meiner alten Maschine, bei der ich jeden Buchstaben hart eindrücken musste. Ist es dir nicht möglich, dass du mir die Berichtübermittlungen etwas langsamer durchgibst, damit ich mit der neuen Maschine schreiben kann? Es wäre mir eine sehr grosse Hilfe.

Semjase
163. Leider kann ich dir diesbezüglich nicht helfen, denn es lassen sich keine Verzögerungsapparaturen in die Vermittlungsapparate einbauen, ebensowenig in die Übermittlungssender.
164. Wenn du jedoch fleissig übst, wirst du auch mit deiner neuen Maschine recht bald schneller schreiben können.
165. Es freut mich sehr, dass du mit dem neuen Gerät viel Erleichterung hast.

Billy Danke. Es ist schade, dass es nicht geht. Nun aber noch eine andere Frage: Es beschäftigt mich einfach, dass Herr Hans Jacob in Wetzikon rotiert. Ich finde es sehr schade. Soll ich nicht doch mit ihm sprechen?

Semjase
166. Nein, mit verschiedenen Dingen muss er selbst fertig werden.
167. Er selbst muss die Wahrheit finden und sich von allem falsch-mystischen Unsinn befreien.
168. Diesbezüglich hat er jedoch einen sehr harten Weg zu gehen, denn in religiös-kultischen und in falsch-mystischen Dingen ist er noch sehr gefangen, weshalb er in den verflossenen Monaten auch wieder verstärkt sich in diese unsinnigen Belange eingelassen hat, nicht zuletzt deshalb, weil er von ausserhalb sehr stark dazu animiert wurde.
169. Aber er muss nun damit alleine fertig werden.

170. Was mir möglich gewesen war, habe ich ihm an Hilfe zukommen lassen.
171. Er aber ist so sehr unkorrekt und eigensinnig, dass ich ihn unter eine Dauerbeeinflussung stellen müsste, was mir aber nicht möglich ist.
172. Er muss sich nun selbst besinnen und den Weg der Wahrheit finden.

Billy Wie du meinst.

Semjase
173. Das ist Quetzals Entschluss.
174. Nun aber wird es Zeit.
175. Ich muss zurück zur Station.

Billy Ja, ich verstehe. Sicher hast du ja wieder strenge Stunden vor dir. Aber noch eines: Wann kannst du mir die Metallstücke bringen?

Semjase
176. Ich habe nur von einem gesprochen.

Billy Gut, gut, dann eben nur eines.

Semjase
177. Warum willst du denn mehrere haben?

Billy Weil sich auch noch andere dafür interessieren.

Semjase
178. Ich verstehe, vielleicht kann ich dir mehrere Stücke besorgen.

Billy Herzlichen Dank, Semjase. Nun auf Wiedersehen – und grüsse mir auch die andern. Vielleicht kann ich sie ja auch einmal kennenlernen?

Semjase
179. Vielleicht.
180. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Sechsundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 26. Februar 1976, 02.04 Uhr

Semjase
1. Dein Rufen hat mich sehr weit weg erreicht, weit für irdische Begriffe.

Billy Wo denn?

Semjase
2. In unserem Plejaden-System, und ich habe dir auch gleich einige Dinge mitgebracht.
3. Erst aber will ich dir folgendes erklären:
4. Vorhin wollte ich herangleitend den üblichen Treffpunkt aufsuchen, als ich mit dem Flächenanalysator drei verschiedene Kraftströme ortete.
5. Diese Kräfte waren stark durchsetzt von beunruhigenden Werten, die sich mit deiner Person befassten.
6. Wie ich dann über das Dorf hinweggleitend feststellte, waren diese Kräfte zentral an jedem Dorfausgang gelegen.
7. Du wirst beobachtet und verfolgt.

8. Ich finde es daher bis auf weiteres angebracht, dass wir uns künftighin weiter entfernt treffen.

Billy So ist das also. Dann hat mich das rote Auto verfolgt, das mir mehrmals um die Nase herumgefahren ist. So etwas habe ich schon vermutet, als sich mir das gleiche Auto mehrmals in den Weg stellte; darum bin ich auch quer durch den Wald gefahren.

Semjase
9. Daran hast du sehr gut getan, trotzdem aber sind wir nicht sehr sicher hier.
10. Wir können daher nicht lange beisammen sein.

Billy Das denke ich auch. Hier – das sind die Sachen, die ich dir besorgen sollte. Ich habe sie noch gestern mittag eingekauft.

Semjase
11. Das hast du mir bereits mitgeteilt, als du mich gerufen hast.
12. Sehr vielen Dank dafür, du hast mir selbst dadurch viel Mühe erspart.

Billy Schon gut, hier hast du auch noch das restliche Geld.

Semjase
13. Du kannst es behalten.
14. Nun aber hier deine Dinge:
15. Hier ist ein kleines Stück Rubin in Zoisit, hier ein Stück Smaragd, das hier ist Malachit und dies Fluorit.
16. Diese Kristalle sind für dich bestimmt.
17. Die anderen hier kannst du verkaufen.
18. Leider konnte ich nicht alles besorgen, was du gewünscht hast.
19. Vielleicht das nächste Mal.
20. Hier habe ich dir auch noch etwas Metall mitgebracht, von drei verschiedenen Arbeitsgängen.
21. Das hier ist das Produkt des dritten Umwandlungsprozesses; dies hier ist das Produkt des vierten Prozesses, und dieses hier das Produkt des fünften Umwandlungsprozesses, deren gesamthaft jedoch sieben sind.

Billy Vielen Dank, Semjase, damit machst du mir eine sehr grosse Freude. Jetzt verstehe ich die Dinge aber nicht ganz. Ich dachte, dass ihr die Umwandlung von Blei in die Legierung gleich direkt vornehmen könntet. Jetzt aber sagst du, dass sieben verschiedene Prozesse erforderlich seien?

Semjase
22. Sicher, ich habe mich wohl zu wenig deutlich ausgedrückt mit meiner Erklärung:
23. Der erste Arbeitsgang absorbiert die Bleisubstanzen aus der Atmosphäre und verdichtet sie zu reinem Blei.
24. Der zweite Prozess entzieht dem so gewonnenen Metall alle gefährlichen Strahlungen.
25. Danach gelangt das Blei in die Kälteumwandler, die ohne Hinzugabe von irgendwelchen anderen Metallen das Blei in mehreren Prozessen in die Legierung umwandeln.

Billy Du meinst, dass das Blei also kalt verflüssigt wird und erst in dieser Form die Umwandlung erfährt?

Semjase
26. Sicher.
27. Es gibt wohl Direktumwandlungsmöglichkeiten von Materie, doch diese Möglichkeiten sind uns noch nicht umfänglich gegeben.
28. Unsere Wissenschaftler jedoch haben bereits gute Versuchserfolge erzielt.
29. Gegenwärtig aber wandeln wir die Metalle noch in altherkömmlicher Form durch die Kälteumwandler, und wie gesagt, geschieht dies in sieben verschiedenen Durchläufen:
30. Das Metall wird kalt verflüssigt, wie das bei euch durch Hitze in Hochöfen getan wird, um dann durch bestimmte Schwingungen einer Wandlung unterzogen zu werden, jedoch nur immer bis zu einem bestimmten Wert, weshalb verschiedene Arbeitsgänge erforderlich sind.

31. Das jeweilige Endprodukt wird dann stossweise durch eine Kühlspirale gepresst, wodurch dann kleine Gebilde entstehen, wie du sie hier vor dir hast.
32. Dieser Vorgang wiederholt sich mehrmals, wobei bei jedem neuerlichen Vorgang der Wert der verschiedenen Metalle ansteigt und zur Endlegierung wird.
33. Der sechste Arbeitsprozess bringt dann die vollständige Legierung, während durch den siebenten Prozess fertige Metallplatten entstehen.

Billy Deine Erklärung ist zu verstehen. Wie aber wird denn das herausgepresste Metall in der Spirale gekühlt, wenn schon alles durch kalte Prozesse geschieht?

Semjase
34. Die Kühlspirale enthält gewöhnliches Wasser, das wir allerdings speziell für diesen Zweck kondensionell gewinnen.
35. Was ich Kühlungsvorgang nenne, steht im Zusammenhang dessen, dass eine Härtung des Materials erfolgt.

Billy Aha, aber was ist das: ‹Kondensionell›? Diesen Ausdruck kenne ich nicht.

Semjase
36. Ich leite das Wort ab von Kondensieren.

Billy Ich verstehe. Nun aber eine Frage: Kannst du mir nicht noch ein Stück fertiges Metall besorgen?

Semjase
37. Vielleicht, ich werde mich darum bemühen.

Billy Danke. Es ist mir nur jetzt noch nicht klar, wie ihr eigentlich das Metall dann verarbeitet, denn weder an deinem Strahlschiff noch an Ptaahs Riesenkasten konnte ich Fugen oder Nähte usw. sehen. Auch ist nichts genietet.

Semjase
38. Zu diesem Zwecke benutzen wir ein Gerät, das du Schweissapparat nennen würdest.
39. Es basiert aber auf einer Schwingungstechnik, die das Metall in kaltem Zustand verflüssigt und ineinanderfliessen lässt, wodurch es absolut nahtlos wird und ein einziges Stück bildet.
40. Daher kennen wir auch keine Schleifarbeiten am Metall wie ihr, wenn ihr Schweissarbeiten verrichtet und dann die Nähte wegschleifen müsst, um alles auszuebnen.
41. Diesbezüglich verwendet ihr auf der Erde übrigens ein sehr gefährliches Verfahren.
42. Unsere Technik gewährleistet, dass niemals Nahtbrüche oder Nahtrisse in Erscheinung treten können.

Billy Wir sind eben noch ein bisschen primitiv, hab deshalb etwas Nachsicht.

Semjase
43. Es wird nun Zeit, wir müssen vorsichtig sein.
44. Schon nächsten Samstag oder Sonntag werden wir uns aber wieder sehen.
45. Bis dahin will ich dir auch das Tonband zurückbringen.

Billy Dann will ich gehen. Auf Wiedersehn, du Nachtschwärmer.

Semjase
46. So musst gerade du sprechen.
47. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Siebenundvierzigster Kontakt
Sonntag, 29. Februar 1976, 01.48 Uhr

Billy Du hast mich ganz schön durch die Gegend gehetzt.

Semjase
1. Sicher, es war aber unumgänglich, weil erstaunlicherweise noch sehr viele Personen um die Wege sind.

Billy Das kann man wohl sagen. Eben bin ich noch einem Pärchen begegnet. Es ist wohl der Fasnacht wegen, da irren die Leute eben überall umher und suchen sich verschwiegene Örtchen. Aber – ich habe vier Personen von unserer Gruppe etwa zwei Kilometer von hier zurückgelassen. Kannst du vielleicht mal über sie hinwegflitzen und ihnen dein Schiff sichtbar machen?

Semjase
2. Eine Ausnahme könnte ich wohl nochmals machen, doch ist es mir heute viel zu riskant.
3. Es sind zuviele Personen unterwegs, denen ich ein Sehen meines Schiffes nicht zumuten darf.
4. Innerhalb sechs Wochen jedoch werde ich für deine Gruppenmitglieder mein Strahlschiff sehen lassen, jedoch nur auf Distanz.
5. Es sollen aber nur wenige Personen zugegen sein, denn zu viele würden Aufsehen erregen.
6. Ich werde dir frühzeitig die Stunde mitteilen, wenn ich einen geeigneten Ort gefunden habe.

Billy Darf ich noch einige andere Gruppemitglieder mitbringen als die, die heute hergekommen sind?

Semjase
7. Es sollten nicht mehr als 10 Personen sein.
8. Doch nun zum Tonband, das du mir übergeben hast.
9. Hier hast du es zurück.
10. Wolltest du dir damit einen Scherz erlauben?
(Es handelt sich dabei um ein Tonband von einem gewissen Müller aus Amerika mit einer angeblich von einem Ausserirdischen gesprochenen Botschaft an die Menschheit der Erde.)

Billy Ich? Warum? – Nein. Ich habe es von einem Herrn aus Deutschland bekommen, um von dir ein Urteil darüber zu erhalten. Was sagst du nun dazu?

Semjase
11. Wenn das so ist wie du sagst, dann handelt es sich um eine recht üble Machenschaft zur Irreführung der Erdenmenschen.
12. Laut den Ergebnissen unserer für derartige Belange absolut sicheren Apparaturen und Geräte steht einwandfrei fest, dass es sich beim Sprecher, der sich fälschlich Haton nennt, ohne Zweifel um einen Erdenmenschen handelt.
13. Der Sprecher hat seine Stimme durch Hilfsmittel und durch langsames Sprechen verzerrt.
14. Meine Freundin *Usamine (die Wachsame)*, eine Spezialistin für Sprachphänomene, hat die Stimme analysiert und mit Hilfe ihrer Apparaturen in die Normalform zurückgewandelt.
15. Das Ergebnis zeitigte Gutturaltönungen, die *nur* Erdenmenschen eigen sind und nicht von anderen Lebensformen angenommen oder nachgeahmt werden können.
16. Auch die Vibrationsmesser, die Oszillometer und die Schwingungsanalysatoren ergaben eindeutige Beweise dafür, dass der Sprecher ein Erdenmensch ist.
17. Mit Hilfe Quetzals konnten wir sogar die Schwingung dieser Person ausfindig machen – in Amerika.
18. Der Inhalt des Gesprochenen ruht in bösartigem Unsinn, der die Erdenmenschen gefährlich negativ zu beeinflussen vermag.
19. Direkt lachhaft erschien uns die Behauptung des Sprechers, dass er und sein Pseudoplanet einer Föderation mit 5000 Planeten angehörten, dies aber nur nebenbei, denn es herrscht noch viel mehr Unsinn vor.
20. Doch lassen wir dieses Belang ruhen, denn es trägt keinerlei Früchte, wenn wir uns noch weiter in dieser Narretei ergehen.

21. Bringe mir bitte auch künftighin keine derartige irre und unlogische Dinge mehr, denn mit derartigem Unsinn können wir uns nicht ein andermal beschäftigen.
22. Die Zeit ist viel zu kostbar, als dass wir uns mit der Dummheit irgendwelcher renommiersüchtiger und betrügerischer Elemente abgeben können.
23. Auch deine Zeit solltest du nicht für diese wahrlich primitiven Dinge opfern.
24. Es wäre dir besser, diese Zeit zur Ruhe und Erholung zu nutzen.

Billy Ich wollte doch dem Herrn in Deutschland nur einen Gefallen tun.

Semjase
25. Sicher, du bist eben unverbesserlich – und an dich und deine für dich notwendige Ruhe und Erholung denkst du dabei nie.
26. Doch gehe jetzt und lege dich zur Ruhe, dein Körper verlangt nach ausgiebiger Erholung.
27. Ich werde dir deshalb diese Botschaft auch erst am Montag übermitteln.

Billy Du bist heute recht kurz angebunden.

Semjase
28. Sicher, es muss aber sein, weil du der Ruhe dringend bedarfst.
29. Ausserdem ist mir diese Gegend hier auch nicht sehr sicher, weshalb ich wieder weg will.
30. Ich war etwas in Eile und habe mich daher für diesen Ort entschieden.
31. Künftighin will ich bessere Plätze aussuchen, auch wenn ich den Interessierten mein Schiff vorführe.
32. Nun gehe aber, auf Wiedersehen.

Billy Tschüss, Semjase. Hoffentlich bist du das nächste Mal nicht so in Eile.

Semjase
33. Sicher, ich werde mehr Zeit haben …

Achtundvierzigster Kontakt
Sonntag, 14. März 1976, 00.04 Uhr

Billy Ich freue mich, dass ihr mich zu zweit besucht. Habt ihr etwas Besonderes?

Semjase
1. Sicher, Quetzal hat einiges mit dir zu besprechen.

Quetzal
1. Es ist von Wichtigkeit, dass du über diese Belange schweigst.

Billy Wenn ihr das wünscht, geht es klar. Ihr habt mich aber ganz schön den Berg hinaufgehetzt.

Quetzal
2. Es ist ein guter Ort hier.
3. Künftighin wird Semjase den Landeort von Mal zu Mal neu lokalisieren.
4. Es ist alles sehr unsicher geworden, weil sich verschiedene Elemente in negativer Form um unsere Belange interessieren, wie du selbst bereits feststellen konntest.

Billy Leider, ausserdem musste ich heute auch mit einem Auto hierher gebracht werden, denn gestern ist mir an meinem Vehikel das Gaskabel gerissen. Mein Kollege Jacobus hat mich hergebracht, und jetzt wartet er mutterseelenallein auf weiter Flur etwa zwei Kilometer von hier.

Quetzal

5. Das ist sehr freundlich von ihm, er ist recht hilfsbereit.
6. Empfehle ihm meinen Dank.
7. Er soll seine Mühe nicht umsonst gemacht haben.
8. Wenn ich weggehe, werde ich ihm meinen Dank erweisen dadurch, dass er mein Strahlschiff sehen kann.
9. Ausserdem werde ich ihm eine kleine Demonstration geben, indem ich eine elektrische Energie-Eliminierung vornehme, die er sehr gut beobachten kann.
10. Es handelt sich dabei darum, dass ich eine Energieballung zustande bringe mit aus der Atmosphäre anzusaugender Elektrizität, die ich dann durch einen Verbrennungsprozess total eliminiere.
11. Er muss sich allerdings etwas gedulden, denn unter einer Höhe von 2500 Metern darf ich das nicht tun, weil die verbrennende Energie zur Erde fällt und sehr heiss ist.
12. Damit er alles genau beobachten kann, werde ich sehr langsam hochsteigen.

Semjase

2. Er soll auch mein Schiff sehen dürfen, wenn ich wegfliege.
3. Nun aber zu anderen Dingen:
4. Ich vermochte in der Zwischenzeit abzuklären, um wen es sich handelt, der das Tonband besprochen hat, das du uns kürzlich zur Analyse übergeben hast.
5. Es handelt sich dabei um einen gewissen Dick Miller.
6. Dieser Mann war mir bis vor kurzem unbekannt, jedoch ist er von dir oder deinen Freunden in einer der Listen genannt.
7. Mit Sicherheit können wir dir nun aber erklären, dass er unter die Mauscheler einzureihen ist.
8. Gegenwärtig beschäftigt er sich mit dem Gedanken, sich zu verstecken, wie ihr das nennt, denn er befürchtet, dass die von ihm begangenen Mauscheleien ruchbar werden.
9. Allerdings ist sein Wille hierzu nicht ausgeprägt, wie z.B. bei Menger, der sich schon seit einiger Zeit an einem Ort aufhält, wo er sich vor Nachstellungen sicher wähnt – wozu er noch die Lüge verbreitet, dass er mit Ausserirdischen die Erde verlassen habe, was übrigens auch andere Betrüger in dieser Form tun.
10. Es ist dies ein sehr beliebtes Spiel von ihnen, um sich ihrer Verantwortung zu entziehen.

Billy Das ist ja interessant. Kann man vielleicht erfahren, wo er sich versteckt hält?

Quetzal

13. Wir haben kein Recht, sein Versteck zu nennen, denn solcherlei Belange fallen nicht in unsere Kompetenz.
14. Wir haben den eigenen Willen jeder Lebensform zu achten, auch wenn sie lügnerisch und betrügerisch lebt.
15. Ausserdem werden sie früher oder später vermutlich wieder an die Öffentlichkeit treten.

Billy Ich verstehe, ich will euch nicht in Bedrängnis bringen.

Quetzal

16. Dann möchte ich jetzt einige Dinge mit dir besprechen …

(Das Gespräch mit Quetzal dauert 25 Minuten, aber leider darf das Besprochene nicht genannt werden.)

Billy Ich werde mich daran halten und schweigen.

Quetzal
17. Dann werde ich jetzt gehen.
18. Auf Wiedersehen, lieber Freund, und achte etwas mehr auf deine Gesundheit.

Billy Das ist leicht gesagt – ich habe sehr viel zu tun.

Quetzal
19. Das ist mir bekannt, doch du solltest dich etwas mässigen in all deinen vielen Bemühungen.
20. Du treibst Raubbau mit deinen Kräften.

Billy Ihr habt es doch alle gleich, aber eines Tages wird ja auch alles wieder etwas ruhiger.

Quetzal
21. Du bist einfach unverbesserlich, doch wenn du nicht selbst vernünftig wirst, dann müssen wir einiges unternehmen.
22. Deine Kräfte sind zu sehr beansprucht.
23. Du darfst nicht so sehr viel arbeiten.

Billy Ich muss doch alles allein erledigen, denn noch habe ich ja keine Stellvertretung.

Semjase
11. Sicher, das ist so, doch solltest du nicht deine letzten Reserven verzehren.
12. Eine andere Lebensform wäre schon lange aus der Welt geschieden, wenn sie sich derart verausgaben würde wie du.
13. Ich werde deshalb in den nächsten Tagen an den Hohen Rat gelangen, damit dir von Petale weniger Botschaften übermittelt werden, denn damit hast du ja die Hauptarbeit.
14. Es geht nicht an, dass du ein derart grosses Arbeitspensum zu bewältigen hast.
15. Eile und Aufklärung tut wohl grosse Not, doch solltest du dabei auch etwas an dich selbst denken, denn wenn du am Ende bist mit deinen Kräften, dann vermagst du deine Aufgabe nicht mehr zu erfüllen.

Billy Irgendwie schaffe ich es schon, noch habe ich ja etwas Zeit.

Quetzal
24. Wenn du so weiterfährst, dann beeinträchtigst du diese Zeit.
25. Das musst du bedenken.
26. Du stehst nahe vor einem physischen Zusammenbruch.
27. Sei also vorsichtig und schone dich.

Billy Natürlich, aber ich habe kein Recht, auf der faulen Haut zu liegen. Ich habe mich für die Aufgabe verpflichtet, weshalb ich sie auch erfüllen muss. Die Zeit drängt und ich muss alles noch schaffen, ehe die Zeit abgelaufen ist. Meine Arbeit ist viel wichtiger für die Menschheit als ein paar Jährchen Leben. Natürlich kann ich dadurch noch sehr wichtige Dinge verpassen und einiges nicht bestehen und nicht bewältigen, doch ich bin der Ansicht, dass ich das auch noch in einem nächsten Leben als andere Persönlichkeit nachholen kann. Meine Geistform hat ja noch einige Jahrmilliönchen vor sich.

Quetzal
28. Gewiss, doch so darfst du nicht denken.
29. Du darfst dich nicht selbst benachteiligen, weshalb auch ich mich deswegen beim Hohen Rat verwenden werde.

Billy Ihr seid wirklich alle gleich. Auch in meiner Gruppe höre ich immer das gleiche. Ich kann doch nicht einfach alles hinschmeissen und Ferien machen.

Semjase
16. Du benötigst aber mehr Ruhe und Erholung.

Billy Dann macht eben das, was ihr nicht lassen könnt.

Quetzal
30. Das werden wir auch tun.
31. Doch nun werde ich gehen.
32. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, Quetzal. Alles Gute.

Quetzal
33. Das ist auch mein Wunsch für dich.
34. Lebe wohl.

Billy Dann können wir uns noch etwas unterhalten, Semjase, oder?

Semjase
17. Sicher, aber allzulange darf es nicht sein, du siehst nämlich sehr müde aus.

Billy Ach was, es geht schon. Sieh einmal hier. Das sind Aufzeichnungen, die ich aus Deutschland erhalten habe. Kannst du mir Näheres darüber sagen, ob diese der Richtigkeit entsprechen?

(Semjase beschäftigt sich mit den Aufzeichnungen während wenigen Minuten.)

Semjase
18. Einige Dinge sind von Richtigkeit, meistens jedoch in umgekehrter Form.
19. Die göttlichen Aspekte usw. sind völlig fehlplaziert sowie auch verschiedene andere Dinge.
20. Dies hier, die Strahlschiffwertung, ist völlig falsch und entspricht in keiner Weise der Wirklichkeit.
21. Darüber jedoch darf ich keine erklärenden Angaben machen.
22. Ich habe noch verschiedenes Schreibmaterial von dir.
23. Ich werde es dazu benutzen, diese Aufzeichnungen etwas zu ordnen, wonach ich sie dir dann wieder aushändigen werde.
24. Die Anordnung der Sonnensystem-Ebene stimmt einigermassen in umgekehrter Form, jedoch trifft diese gesamtuniversell zu und ist also nicht auf dieses Sonnensystem beschränkt.
25. Der Wille wird hier z.B. an eine völlig falsche Stelle gesetzt, nämlich dort, wo das Denkvermögen hingehört.
26. Doch ich werde die Dinge etwas überarbeiten und dir die Aufzeichnungen dann übergeben.
27. Vielleicht in 1 bis 2 Monaten kann ich dir alles wieder bringen.
28. Bis dahin kannst du der Person meine Erklärungen zur Verfügung stellen, die ich dir bereits letztes Jahr bezüglich der 7 x 7 Perioden gegeben habe.

Billy Das ist interessant, du verstehst diese Aufzeichnungen wirklich?

Semjase
29. Sicher, warum?

Billy Ich bin daraus nicht schlau geworden.

Semjase
30. Das beruht darin, dass du die Wahrheit kennst und diese Fehlanordnung verwirrend findest.

Billy Dann bin ich also etwas doof?

Semjase
31. Davon kann nicht die Rede sein.
32. Es beruht darin, dass du dich in diese falsche Anordnung nicht hineinleben kannst, weil sie nach deinem Wissens- und Evolutionsstand einer viel niedereren Form entspricht.

Billy Dann lassen wir es so sein, du kannst dich ja damit beschäftigen.

Semjase
33. Das werde ich so tun, wie ich sagte.

Billy Dann ist es gut. Jetzt aber habe ich eine Frage bezüglich des Kontaktes mit Jenseitigen: Soll sich der Mensch damit befassen oder nicht?

Semjase
34. Deine Frage ist sehr unlogisch, du weisst doch, dass die Erdenmenschen sich unter keinen Umständen mit diesem Unsinn befassen sollen, und zwar auch dann nicht, wenn ganz bestimmte Voraussetzungen ein solches unlogisches Tun jemals erfordern könnten.

Billy Das ist mir bekannt, doch möchte ich einmal darüber eine tiefgründige Erklärung. Kannst du mir diese geben?

Semjase
35. Sicher, aber meinerseits möchte ich dies nicht ein andermal tun, weshalb ich mich darum bemühen werde, auch diesbezüglich beim Hohen Rat darum zu ersuchen, dass dir eine zweckdienliche Erklärung von höherer Ebene zukommt.

Billy Du meinst von Petale?

Semjase
36. Nein, über derartige Dinge sollten wir uns nicht mit der Petale-Ebene in Verbindung setzen.
37. Ich denke dabei an Arahat Athersata; von jener Ebene aus ist es eher möglich, eine entsprechende Antwort zu erhalten.

Billy Du meinst, dass sich Arahat Athersata nochmals mit mir nur wegen dieser Frage in Verbindung setzt?

Semjase
38. Sicher, denn für viele der irdischen Menschheit ist die Beantwortung dieser Frage von grossem Belang.
39. Darum wohl hast du auch die Frage abermals gestellt, du musst darauf hingewiesen worden sein.

Billy Vielleicht hast du recht. Es werden mir ja sehr oft Fragen gestellt.

Semjase
40. Sicher, das lässt sich nicht vermeiden.
41. Die gegenwärtige Zeit bringt sehr viele Fragen für die Erdenmenschen mit sich.

Billy Das sagst du ausgerechnet mir. Wie ist es nun aber damit, wenn ich einmal deine Stimme auf ein Tonband aufnehmen will. Erlaubst du das?

Semjase
42. Habe ich mich abermals damit zu befassen?
43. Du hast doch meine Antwort schon vor einem Jahr erhalten.

Billy Gewiss doch, inzwischen aber hat sich doch sehr vieles geändert und Herr Jacob ist sozusagen seiner Wege gegangen. Er war es ja grundlegend, der dauernd etwas zu meckern hatte, weshalb du ja dann auch alles abgeklemmt hast. Und Quetzal will ja bei meinem Kollegen auch eine Ausnahme machen, damit er ihn sehen kann. Und auch du hast doch versprochen, dass du dich einigen unserer Gruppe in der nächsten Zeit zeigen willst.

Semjase
44. Sicher, und das soll auch so sein wie ich sagte. –
45. Gut, ich will diese Dinge neu bedenken.

46. Deine Worte sind gut und bedenkenswert.

Billy Das ist nett – du bist sehr lieb.

Semjase
47. Sei sehr achtsam, lieber Freund, du bewegst meine Gefühle.

Billy Danke, du erklärst wieder einmal sehr viel. Hast du eigentlich niemals Bedenken, dass ich dir um den Hals fallen könnte?

Semjase
48. Warum sollte ich?

Billy Weil es vielleicht einmal passieren könnte.

Semjase
49. Es wäre mir kein Übel.

Billy Danke, du bist sehr offen – es liegt ja andererseits auch nichts Übles dahinter.

Semjase
50. Das weisst du und ich, die Erdenmenschen würden es aber falsch verstehen, was ja bereits einmal geschehen ist, denn sie denken in anderen Formen und kennen nicht die Liebe nach den siebenheitlichen Gesetzen und Geboten.

Billy Damit hast du leider recht, und oft komme ich mir deswegen recht verloren vor in dieser Welt.

Semjase
51. Das ist verständlich.
52. Nun aber möchte ich dir noch eine Neuigkeit mitteilen, die dich ebenso interessieren dürfte wie alle Gruppenmitglieder:
53. Im Laufe der nächsten Zeit wird mir ein neues Strahlschiff zugeteilt.
54. Es handelt sich dabei um eine der neuesten Konstruktionen.

Billy Was geschieht dann mit diesem Schiff?

Semjase
55. Es bleibt in Betrieb und wird von Quetzal übernommen.
56. Ausserdem werden die beiden Aufklärer durch ebenfalls neueste Konstruktionen ersetzt und die Gesamtzahl unserer Schiffe auf 7 erhöht.

Billy Aha, dann kommt schon eine ganz schöne Armada zusammen. Kann ich diese dann einmal alle zusammen photographieren?

Semjase
57. Das will ich abklären.
58. Jedenfalls sollst du von meinem neuen Schiff mehrere Aufnahmen machen.

Billy Wie sieht denn das neue Vehikel aus?

Semjase
59. Die Masse bleiben sich annähernd die gleichen und in der Aussenverkleidung treten nur kleine Veränderungen in Erscheinung.
60. Die grossen Neuerungen sind im Innern untergebracht und bieten sehr viel mehr Möglichkeiten, als dies in meinem gegenwärtigen Schiff der Fall ist.
61. Mit dem Neuen bin ich in der Lage, auch Dimensionendurchbrüche in beiden Richtungen zu machen.

- 1 - Pfäffikon, 2o.April 1976

UFO-Sichtung vom 14.März 1976

Eduard Meier und Jakob Bertschinger halten sich in der Nacht vom 13. auf den 14.März 1976 in der Wohnstube von Ed.Meier in 834o Hinwil/ZH CH Wihaldenstr. 1o auf. Es ist gerade 2oo.oo h als Ed. Meier mir erklärt, dass wir uns um Mitternacht bereithalten sollen, da er eben von der Strahlschiffpilotin Semjase, die von den Plejaden (Siebengestirn/5oo Lichtjahre von der Erde entfernt) stammt, einen telepathischen Ruf erhalten habe, dass sie sich um Mitternacht oder kurz danach irgendwo treffen würden. Bis dahin haben wir noch rund zwei Stunden Zeit, weshalb wir uns noch den Wildwestfilm 'Heisse Grenzen' anschauen.

Es war nun 23.5o h. Mein Freund und ich fuhren in meinem VW in die Nähe des Kontaktortes, der im Zürcher Oberland lag, genauer gesagt; oberhalb Bäretswil bei Bettswil, in der Nähe des Kinderheimes 'Sunnemätteli'. Auf Geheiss meines Freundes hielt ich den Wagen an. Er steig aus und erklärte mir, dass ich nun an dieser Stelle warten sollte, wie dies immer üblich ist, da er zum eigentlichen Kontakt- mit den Ausserirdischen keine weiteren Personen mit sich nehmen darf. Er verliess mich in nordöstlicher Richtung, wo ich in etwa 2oo Meter Entfernung einen bewaldeten Höhenzug als Schattenumriss in der Nacht zu erkennen vermochte.

Die Nacht war noch recht kalt, was das Warten nicht gerade angenehm machte, denn ich stand im Freien und beobachtete die nähere und weitere Umgebung. Die Zeit stand nicht still und so wurde es oo.4o h, da erblickte ich plötzlich in nördlicher Richtung über den Tannenwipfeln ein dunkelgelbfarbenes Licht, das stationär war und wie aus dem Nichts auftauchte. Mein erster Gedanke war, dass es sich dabei um ein Haus handeln könnte, in dem einfach Licht eingeschaltet worden war. Dies aber erschien mir plötzlich etwas seltsam, denn über den Tannenwipfeln und dazu noch mitten im Wald konnte sich doch kein Haus befinden. Dies regte mich an, das Licht etwas genauer zu beobachten. Noch war es einfach stationär und unbeweglich, doch da begann es sich unmerklich langsam zu bewegen und langsam über die Tannenwipfel hinweg-zu-streichen. Dann wurde es schneller und schneller und stieg höher.
Von meinem Standpunkt aus gesehen und meiner Schätzung nach beobachtete ich es solange, bis es auf ca. 2oo bis 3oo Meter Höhe gestiegen war, wobei es langsam seine dunkelgelbe Farbe in ein tiefes Dunkelrot veränderte. Auf besagter Höhe angelangt, stand das Licht für einige Augenblicke still, setzte sich danach aber gleich wieder in Bewegung,mit genauem Kurs auch mich zu. Das geschah mit plötzlicher enormer Geschwindigkeit, wobei sich das Licht mit dem Herannahen zusehens vergrösserte und dabei wiederum seine Farbe änderte, diesmal in ein milichiges Weiss. Dann stand die Lichtkugel wieder plötzlich still, während ich der Dinge harrte, die nun wohl kommen mussten. Zu erwähnen ist dabei noch, dass das Lichtobjekt während seines Fluges unaufhaltsam hochgestiegen war und sich nun in etwa 2ooo bis 3ooo Meter Höhe befand.
Unterhalb der Lichtkugel begann nun plötzlich ein wahrer Funkenregen nieder zu gehen - wie bei einem gigantischen Feuerwerk - wohl an die 15o bis 2oo Meter lang. Diese Erscheinung war mit äusserst starken Geräuschen verbunden, gerade so, wie wenn zwei nicht isolierte elekterische Starkstromkabel für längere Zeit sich berührt hätten. Anschliessend war ein deutlicher Knall hörbar. Danach begann sich alles rückwärts zu entwickeln, so wie es eben begonnen hatte. Die Lichtkugel

- 2 -

entfernte sich wieder, stieg höher und schwebte ruhig nordwärts davon, um bald danach ins hochhängende Gewölk einzutauchen und zu verschwinden.
Ich staunte nicht schlecht über die erlebten Geschehnisse, das darf ich versichern. Der herrschende Kälte wegen setzte ich mich nach dem Erlebten in mein Auto und dachte, dass ja nun bald mein Freund erscheinen würde; doch vergeblich, denn zwanzig Minuten später war er noch immer nicht zurück, weshalb ich mir bereits Gedanken darum zu machen begann, dass irgend etwas nicht in Ordnung sein könnte. Meine Befürchtungen richteten sich dabei auf die negativen Gizeh-Intelligenzen, die ihre Finger im Spiel hätten haben können, was nicht gerade von Vorteil gewesen wäre, obwohl wir immer nur bewaffnet zu den Kontaktorten fahren, wie uns dies von Semjase empfohlen worden war.
Beunruhigt stieg ich daher nach zwanzig Minuten wieder aus dem Wagen und spähte und lauschte in die Nacht hinaus, doch aber war nichts zu sehen und zu hören. Unruhig geworden starrte ich daher wieder zum Hügelzug hinüber, da vor knapp dreissig Minuten die Lichtkugel hochgestiegen war, und da, tatsächlich, da stieg abermals eine Lichtkugel empor, nur dass ich diesmal deutlich sehen konnte, dass sie weit droben am Hügelzug zwischen den Bäumen hochkam, über den Tannenwipfeln wie suchend stillstand und sich dann drehte, um ostwärts davon zu fliegen. Als rote Lichtkugel konnte ich sie sehend verfolgen bis sie hoch oben in den Wolken und schon weit im Osten meinen Blicken entschwand.
In der Hoffnung, dass sich meine Befürchtungen bezüglich der Gizeh-Intelligenzen nicht einstellten, setzte ich mich wieder in den Wagen und wartete neuerlich. Nach etwa zehn Minuten sah ich dann in etwa 2oo Meter Entfernung auf der Strasse plötzlich ein gelbweisses kleines Licht, das sich im Halbkreis hin- und herbewegte; das konnte sicher nur mein Freund sein, der mir mit der Taschenlampe ein Zeichen gab. Daraufhin startete ich meinen Wagen und fuhr dem Licht entgegen, und alsbald erkannte ich meinen Freund, der in der Dunkelheit die Strasse entlang kam. Gemeinsam fuhren wir wieder nach Hause und wir erzählten uns, was wir einander zu berichten hatten. Zu meiner Beruhigung erzählte er mir, dass ich mich wegen der zwei Lichtkugeln, die zwei Strahlschiffe waren, nicht zu ängstigen brauche, denn Semjase wäre diese Nacht in Begleitung Quetzals gekommen, dem Stationschef. Dieser hätte sich bemüht, mir eine kleine Freude zu bereiten mit einer kleinen Demonstration und zwar durch eine Energieverbrennung (elekterische), dies als Dank dafür, weil ich meinen Freund mit meinem Auto zum Kontaktort gefahren hatte. Meinem Freund musste ich das Gesehene in allen Einzelheiten erzählen, denn er selbst hat nichts davon gesehen, denn als Quetzal mir das Schauspiel bot, war er noch mit Semjase zusammen in ihrem Schiff in einer Waldlichtung und konnte so nichts sehen.

Ich erkläre, dass diese meine Angaben der vollen Wahrheit entsprechen und ich weder Träumereien noch irgendwelchen Halluzinationen erlegen bin usw..

Pfäffikon, 2o.April 1976 ..V. Bertschinger....

Billy Dann wird tatsächlich vieles neu sein.

Semjase
62. Sicher.
63. Nun aber solltest du gehen.
64. Lebe wohl und auf Wiedersehn.

Billy Schade, jetzt wurde es gerade interessant. Dein Wunsch sei mir aber Befehl. Auf Wiedersehen, Mädchen, vielleicht träume ich von dir.

Neunundvierzigster Kontakt
Sonntag, 28. März 1976, 00.58 Uhr

Semjase
1. Du hast neben deinem Freund eine mir unbekannte Person mitgebracht.
2. Die Automatik des Leitgerätes unterbrach den Kontakt, weshalb ich die Steuerung deiner Heranführung selbst übernehmen musste.

Billy Ja – ich habe Herrn Hans Schutzbach mitgenommen, zusammen mit meinem Kollegen Herrn Bertschinger.

Semjase
3. Das habe ich inzwischen analysiert.
4. Die Schwingungen von deinem Freund Schutzbach waren im Leitgerät nicht gespeichert.
5. Daher unterbrach die Automatik den Kontakt.
6. Ich werde die Schwingungen nun aber speichern.

Billy Danke, Semjase, das ist lieb von dir.

Semjase
7. Du musst dich nicht bedanken; doch was quält dich?
8. Hast du Schmerzen?

Billy Ein bisschen. Ich bin mit dem Moped gestürzt und habe mir zwei Rippen ramponiert.

Semjase
9. Das ist nicht gut.
10. Wo schmerzt es dich?
11. Lass es mich sehen.

Billy Ach, das ist wirklich nicht schlimm.

Semjase
12. Ich wünsche, dass du es mich sehen lässt, du neigst zu sehr dazu, alles zu bagatellisieren.

Billy Es ist wirklich nicht schlimm.

Semjase
13. Ich empfinde aber etwas anderes.
14. Lass es mich sehen.

Billy Okay, okay. – Hier hat es mich erwischt.

Semjase
15. Entledige dich deiner Oberkleidung.

Billy Auch das noch – gut …

(Ich ziehe Mantel, Hemd und Leibchen aus.)

Semjase
16. So – – – das ahnte ich.
17. – Wie kannst du noch mit deinem Motorrad fahren, das ist unverantwortlich.
18. Die beiden Rippen sind gebrochen.
19. Du solltest dich ausruhen.
20. Hast du das gewusst?
21. Ich nehme an, ja?

Billy Natürlich, aber man gewöhnt sich daran. Diese beiden Rippen habe ich nun bereits das dritte Mal demoliert. Vielleicht sollte ich sie aber doch einmal richtig reparieren lassen – mit Fischkleister oder Gummilösung.

Semjase
22. Wie üblich bist du in diesen Belangen unvernünftig.
23. Du wirst jetzt heimgehen und dich zur Ruhe legen.

Billy Das geht nicht, ich habe jede Menge Fragen.

Semjase
24. Die werde ich dir zu späterer Zeit beantworten.
25. Gehe jetzt und ruhe dich aus.
26. Nächste Woche nämlich werden wir dir viel Arbeit geben, denn du sollst nochmals Photomaterial schaffen.
27. Meinerseits werde ich ein Heilgerät mitbringen und deine beiden Rippen gesunden lassen.

Billy Das lass gefälligst nur sein, denn es lässt sich gut ertragen. Ich bin ja daran gewohnt, das sagte ich dir schon.

Semjase
28. Deine Arbeit ist in der kommenden Zeit zu belastend, als dass du noch mit Rippenbrüchen dich abfinden könntest.
29. Sicher, du würdest es durchbeissen, doch würden dich die Schmerzen in deiner Aufgabe beeinträchtigen.

Billy Ich will aber nicht. Es ist auch so zu schaffen.

Semjase
30. Du bist stur, die Schmerzen müssen doch fürchterlich sein, besonders wenn du mit deinem Motorrad fährst.
31. Das ist mir unverständlich, das vermag man doch nicht zu ertragen.
32. Wie machst du das nur?

Billy Ich lache einfach nicht dabei und sehe dazu, dass ich nicht husten und nicht tief einatmen muss.

Semjase
33. Es ist mir bekannt, dass dies sehr schmerzt, aber du gibst mir damit keine Erklärung darüber, wie du noch mit deinem Motorrad fahren kannst.

Billy Lass doch das jetzt, ich mag schon einiges aushalten. Sag mir lieber, was genau ich nächste Woche tun soll?

Erebnisbericht Volketswil, 29. März 76
****

Den nachmittag vom Samstag, den 27. März 76, verbrachte ich im Haus von Herrn Meier in Hinwil. Später, auch Herr Bertschinger war dabei, sassen wir vor dem TV und schauten uns einen Western an. Mitten im Film, es war 2350, meinte unser Gastgeber plötzlich in aller Ruhe: "Jetzt hat das Telefon geklingelt". Dabei schwieg dieses schon den ganzen Abend über. Auf meine diesbezügliche Frage hin war die Antwort lediglich, Semjase hätte ihn gedanklich erreicht. In einer halben Stunde müsse er das Haus verlassen, um sie zu treffen. Der Vorfall schien zur Routine zu gehören. Disputiert ward lediglich, ob mit dem Töffli oder dem Wagen gefahren werden solle. Herr Meier zog sich vergangene Woche bei einem Sturz zwei Rippenbrüche zu und so ist es an sich besser, er lässt das Motorrad fahren vorderhand sein.
Bald mussten wir uns bereit machen. Herr Meier würde das Töffli benützen. Herr Bertschinger und ich sollten ihm auf seinen Vorschlag hin mit dem VW nachfahren. So fuhren wir los und schwenkten in Richtung Wetzikon ein. Auf halber Strecke bremste E.M. plötlich, drehte um und bog nach etwa 50 Metern in einen Feldweg ein. Beim Pistolenstand ist unser Ziel erreicht. Aussteigen und der Dinge harren, die da kommen mögen, denke ich mir. Da schüttelt Herr Meier den Kopf. Es wäre doch seltsam, nun sei der Kontakt zu Semjase abgebrochen, was noch niemals vorgekommen sei. Jrgendwie schwante mir, dies könnte mit meiner Anwesenheit zusammenhängen. Io Minuten standen wir wohl im schneidenden Wind. Doch dann sagte unser Führer, wir sollten auf ihn warten und hier zurückbleiben. Also spielte der für uns unhörbare Kontakt wieder. Ohne Licht ratterte E.M. in die dunkle Nacht hinaus, Richtung Wald. Im Auto sitzend ging uns die Zeit mit Gesprächen und Gelände beobachten schnell um. Wohl zogen Wolken, ansonsten funkelte die ganze Sternenpracht über uns.
o125. E.M. ist eben eine gute halbe Stunde fort. Ueber dem bewaldeten Hügel nordöstlich von uns geht ein grosses weissliches Licht an. Natürlich springen wir aus dem Wagen, um besser sehen zu können. Langsam steigt das Licht höher, bis auf etwa 500 Meter über den Wald. Hier beginnt unvermittelt, in ca. I,5 km Entfernug, ein gleissend weisses Feuerwerk, das nach etwa Io Sekunden aufhört, um dann ein wenig höher erst richtig loszugehen. Dabei steigt während diesem Vorgang das Licht andauernd. Ein sicher 170 Meter langer Schweif fliesst der Erde zu, unten in Tropfen endend. Magnesiumlicht sieht ebenso blendend und strahlend aus. Ungefähr eine Minute dauert der "Spuk". Dann ist das Licht aus. Erst als sich das Auge wieder an das Dunkel gewöhnt hat, bemerke ich wie sich ein dunkelrot pulsierender Körper weiter anhebt: Die Quelle der soeben noch sichtbaren Erscheinung. Ein helleres rot bildet eine Art Umrandung. Der Kern wird rhythmisch heller und dunkler. Ohne Unterbruch steigt das Objekt und beschreibt dabei einen weiten Bogen nach rechts. Bald befindet es sich über den Wolken, hat die Farbe unmerklich in ein milchiges weiss gewechselt und dürfte sich nun bestimmt weit über 20 km weit oben befinden. Nun wird es diffuser, das pulsieren ist trotzdem noch deutlich sichtbar.
Ein Geräusch klingt auf und wirklich, es ist Herr Meier. Ich lasse mich davon nicht vom Beobachten abhalten. Erst als er neben mir steht und meinem Hinweis zum Objekt hin folgt, geht das Licht ohne Uebergang aus. Nichts mehr zu sehen ausser den Sternen. Ich blicke auf die Uhr und sehe, dass genau Io Minuten verstrichen sind, seit das Licht im Wald angegangen ist.
Die Erklärung dafür, weshalb der Kontakt vorhin unterbrach, gibt nun E.M. selbst. Im Raumschiff befinde sich eine Art Leitstrahlautomatik, welche auf bestimmte Gehirnwellenmuster anspreche. Wie wir erst nur auf der Landstrasse dahinfuhren

reagierte dieselbe nicht, ich hätte ja rein zufällig dahinfahren können. Erst nach dem Wenden wurde ersichtlich, ich gehöre ja irgendwie zu E.M. Selbsttätig habe darauf hin die Automatik den Kontakt unterbrochen, um das Weitere Semjase zu überlassen. Beim leiblichen Kontakt galt ihre Frage auch mir und nun darf ich annehmen, in der Automatik eingespeichert zu sein. Uebrigens, ein Gruss von mir wäre mit einem "Danke" quittiert worden.
Semjase schickte E.M. vorzeitig nach Hause, seinem schlechten Gesundheitszustandes halber, darum dauerte der Kontakt so kurz, was ihm ganz und gar nicht passte.
So kehrten wir um. Bei Kaffee wurden die Gemüter aufgewärmt und das Erlebte durchgesprochen. Mittels einer Skizze stellte Herr Meier dar, wie das Schiff aussehe. Denn Semjase wäre in einem neuen Typ erschinen. Bis zum Morgengrauen hielt der Gesprächsstoff an. Anschliessend sass ich zuhause an meinem Tisch, um das Erlebte in Wort und Bild festzuhalten.
Den Ort merkte ich mir gut. Am nächsten Tag suchte ich auf der Landkarte die Stelle nach. Dabei stellte ich fest: Weder Häuser noch Strassen befinden sich in derGegend. Ein gewöhnliches Feuerwerk kann es auch nicht gewesen sein, dazu war das Licht viel zu gross und lange andauernd. Auch eine militärische Leuchtrakete komt nicht in Frage. Diese könnte nicht derart hoch steigen und sieht auch ganz anders aus.

H. Schutzbach

Hans Schutzbach

Semjase
34. Weitere Auskünfte werde ich dir jetzt nicht erteilen.
35. Ich bringe dich jetzt zu deinem Wohnort.
36. Du brauchst viel Ruhe, nutze diese bis morgen.

Billy Das geht schon gar nicht, denn Herr Bertschinger und Herr Schutzbach warten drunten beim Pistolenstand auf mich.

Semjase
37. Sicher, aber ich werde sie beeinflussen und ihnen mitteilen, dass du durch mich nach Hause gebracht worden bist.

Billy Wie willst du das denn machen?

Semjase
38. Ich werde ihr Ahnungsvermögen ansprechen.

Billy Ich schaffe es allein – mit dem Moped. Gut, wenn du mich rausschmeissen willst, dann gehe ich eben. Tschüss, Mädchen – es hat mich gefreut.

Semjase
39. Du bist unwillig über meinen Entschluss.

Billy Du magst recht haben. Aber vielleicht hast du ja recht.

Semjase
40. Sicher, es ist so.
41. Lebe wohl, lieber Freund, und begebe dich nun auch wirklich zur Ruhe.

Billy Wie du meinst. Auf Wiedersehn, und – vielen Dank. Ich weiss, du meinst es nur gut.

Semjase
42. Sicher – auf Wiedersehen – manchmal kannst du doch recht vernünftig sein.

Billy Das ist wieder ein Kompliment – bye, bye.

Erebnisbericht Volketswil, 29. März 76
****

In der Nacht zum Sonntag, den 28. März 76, befand ich mich zusammen mit Herrn J.Bertschinger im Auto unterwegs von Hinwil nach Wetzikon.
Beim Pistolenstand hielten wir an, um in aller Ruhe noch etwas sprechen zu können. Vereinzelte Wolken verdecken hin und wieder die Sternenpracht. Ringsum herrscht Schweigen.
o125. Urplötzlich sehen wir im nahen Wald in ca. 1,5 km Entfernung ein grosses, weissliches Licht aufleuchten. Natürlich springen wir aus dem Wagen, um besser sehen zu können. Das Licht steigt langsam höher, bis auf etwa 500 Meter über den Wald. Hier beginnt unvermittelt ein gleissend weisses Feuerwerk, das nach etwa 10 Sekunden aufhört, um dann ein wenig weiter oben erst richtig loszugehen. Ein sicher 100 Meter langer Schweif fliesst der Erde zu, unten in Tropfen endend. Magnesiumlicht sieht ebenso strahlend und blendend aus. Ungefähr eine Minute dauert der "Spuk". Dann ist das Licht aus. Erst als sich das Auge wieder an das Dunkel gewöhnt hat, bemerke ich, wie sich ein dunkelrot pulsierender Körper weiter anhebt: Die Quelle der soeben noch sichtbaren Erscheinung. Ein helleres rot bildet eine Art Umrandung. Der Kern wird rhythmisch heller und dunkler. Ohne Unterbruch steigt das Objekt und beschreibt dabei einen weiten Bogen nach rechts. Bald befindet es sich über den Wolken, hat die Farbe unmerklich in ein milchiges weiss gewechselt und dürfte sich bestimmt weit über 10 km weit oben befinden. Nun wird es diffuser, das pulsieren ist trotzdem noch deutlich erkennbar. Dann, ohne Uebergang ist das Licht weg - nichts mehr zu sehen ausser den Sternen. Ich blicke auf die Uhr und sehe, dass genau 10 Minuten verstrichen sind, seit das Licht im Wald angegangen ist.
Den Ort merke ich mir gut. Am nächsten Tag suche ich auf der Landkarte die Stelle nach. Dabei stelle ich fest: Weder Häuser noch Strassen befinden sich in der Gegend. Ein gewöhnliches Feuerwerk kann es auch nicht gewesen sein, dazu war das Licht viel zu gross und lange andauernd. Auch eine militärische Leuchtrakete kommt nicht in Frage. Diese könnte nicht derart hoch steigen und sieht auch ganz anders aus.

H. Schutzbach

Hans Schutzbach

Fünfzigster Kontakt
Sonntag, 6. April 1976, 01.37 Uhr

Semjase
1. Du hast viele Freunde mitgebracht, das ist gefährlich und auffällig.

Billy Sie sind ja sehr weit drunten im Feld. Wir sind ohne Licht hergefahren.

Semjase
2. Das war sehr gut, denn ihr werdet beobachtet.
3. Schon beim Bahnübergang musste ich euch warten lassen, weil euch ein Mann mit seinem Auto verfolgt hat.
4. Ich habe sein Fahrzeug vor dem Waldausgang ausgeschaltet, indem ich dem Automotor einen Magnetstrom zuführte.

Billy Aha, es war uns doch so, als ob ein Auto im Wald hinten gehalten hätte.

Semjase
5. Sicher, das war so.
6. Es sind aber noch andere Fahrzeuge unterwegs, die nach euch und uns suchen.

Billy Was heisst das, *uns*?

Semjase
7. Ich bin hier mit fünf unserer Aufklärer, die alles analysieren.
8. Es sind irgendwelche Dinge im Gange, die wir uns noch nicht erklären können.
9. Jedenfalls aber handelt es sich darum, dass man nach uns und euch forscht.

Billy Hängt das vielleicht zusammen mit deinem unverhofften Feuerwerk, das du nach dem letzten Kontakt gegeben hast?

Semjase
10. Mit Sicherheit, denn das Gleisslicht ist weithin sichtbar, doch wollte ich deinen Freunden Schutzbach und Bertschinger eine Freude bereiten, denn sie setzen sich sehr für unsere Sache ein.

Billy Dass du das tun wolltest, hast du mir aber vorher nicht gesagt. Übrigens habe ich es selbst auch noch nie gesehen. Darf ich das vielleicht einmal?

Semjase
11. Sicher, es soll dir diese Gelegenheit ebenfalls geboten werden.

Billy Gut, danke vielmals. Herr Schutzbach hat mir eine gute Zeichnung von seiner Sichtung angefertigt, so ich mir alles ungefähr vorstellen kann. Ich kann mir dabei vorstellen, dass alles wie eine gleissende Sonne wirken muss. Habt ihr aber denn nicht auch noch andere Möglichkeiten? Ich meine andere Erscheinungsformen und Farben von solchen Lichterwerken?

Semjase
12. Sicher, die sind uns gegeben.

Billy Kannst du dann auch mal etwas anderes vorführen?

Semjase
13. Sicher, ich werde mich darum bemühen.

Billy Danke.

Semjase
14. Wenn du wieder weggehst, dann sei bitte sehr vorsichtig.
15. Gehe zu Fuss und führe dein Motorrad neben dir her ohne Licht.

Billy Höre mal, das ist ein Moped, ein Voralpenschnüffler oder Christenverfolger, aber es ist kein Motorrad. Ich werde aber vorsichtig sein und kein Licht machen.

Semjase
16. Das ist gut.

Billy Wie du meinst, doch warum das?

Semjase
17. Wir müssen die Geschehen erst klären; wir wissen noch nicht, warum ihr verfolgt werdet, jedenfalls jedoch hängt es mit uns zusammen, das ist sicher.
18. Nur, es ist uns noch nicht klar, welche genauen Hintergründe alles hat.
19. Es ist jedoch angebracht, dass wir künftighin die Umgebung von Hinwil endgültig meiden und ich zu den Kontakten nicht mehr in diese Gegend komme.

Billy Das heisst, dass ich wieder weiss ich wie weit fahren muss.

Semjase
20. Sicher, das lässt sich leider nicht vermeiden.
21. Wir müssen die bestmögliche Vorsicht in Betracht ziehen.

Billy Schade, aber das war ja nach dem zweimaligen Lichterwerk zu erwarten. Die Nacht hat immer offene Augen und Ohren. Du hast mir doch am letzten Dienstag übermittelt, dass das Energiefeuer etwa 170 Meter lang gewesen sei, stimmt das wirklich? Dann muss es tatsächlich weithin sichtbar gewesen sein.

Semjase:
22. Sicher, das ist so.

Billy Gut, Herr Schutzbach und Herr Bertschinger interessieren sich noch dafür, wie hoch am Himmel du eigentlich gewesen bist, als ich wieder bei ihnen am Pistolenstand eingetroffen war und du plötzlich am Himmel verschwunden bist.

Semjase
23. Nach euren Massen war ich 22 000 Meter hoch.

Billy Das weisst du genau?

Semjase
24. Sicher, ich kontrollierte deine Rückfahrt bis zu deinen Freunden.

Billy Das ist lieb von dir, warst du denn so besorgt um mich?

Semjase
25. Da fragst du noch?
26. Du mit deinen gebrochenen Rippen.
27. Diese werde ich dir jetzt gleich gesunden lassen, und ich will dabei keine Widerrede.

Billy Du redest wie ein Generalissimo.

Semjase
28. Es muss sein, sonst weigerst du dich.

Billy Das kann ich ja trotzdem.

Semjase
29. Dann bringst du mich ernstlich in Erregung.

Billy Das möchte ich nicht, obwohl es mich einmal interessieren würde, wie du aussiehst mit zornigem Gesicht. Es muss trotzdem lieb und nett aussehen. Kannst du überhaupt wütend sein, kennt ihr das überhaupt in dieser Form wie wir es kennen?

Semjase
30. Sicher, auch wir sind über diese Dinge nicht erhaben.
31. Allerdings vermögen wir uns viel besser zu kontrollieren und dementsprechend länger dauert es, ehe wir die Kontrolle verlieren.
32. Möglich aber ist es, und du solltest es nicht darauf ankommen lassen.

Billy Es würde mich aber doch interessieren, dabei einmal dein Gesicht zu beobachten.

Semjase
33. Du bist rätselhaft.
34. Nun aber entledige dich der Oberkleidung.
35. – Hier, dieses Gerät wird deine gebrochenen Rippen regenerieren.
36. Du musst nur hier zwischen diese beiden Pole sitzen.
37. Die Rippenknochen werden völlig regeneriert sein nach dem Vorgang.
38. Nichts wird mehr darauf hinweisen, dass sie gebrochen waren.
39. – So, jetzt setze dich dazwischen – ja, das ist richtig, so muss es sein.
40. Bleib jetzt einige Minuten in dieser Stellung.
41. – – – Das Ganze ist sehr entzündet, ganz speziell die Knochenhaut.
42. Die Entzündung kann ich mit diesem Gerät leider nicht beheben.
43. Sie würde wohl an die zwei Monate benötigen, um sich zu verflachen.
44. Ich werde sie dir aber nächstens mit einer speziellen Apparatur gesunden lassen.

Billy Danke, das reicht schon, Semjase: Wenn die Knochen wieder geflickt und geleimt sind, dann ist das andere nur noch eine Bagatelle. Es ist schon zu ertragen.

Semjase
45. Sicher, ich will dich nicht drängen diesbezüglich.
46. Ich bin froh, dass die Rippenknochen wieder gesund sind.
47. So, das genügt – ja, es ist alles gut.
48. Bewege dich etwas. – – –
49. So, ja, das ist sehr gut.

Billy Das ist ja ganz dicke, der grösste Schmerz ist weg.

Semjase
50. Es soll ja so sein.
51. Sei nun aber bitte künftighin vorsichtig.

Billy Ich werde darum bemüht sein. – Kann ich jetzt meine Kleider wieder überziehn?

Semjase
52. Sicher.

Billy So, recht vielen Dank, liebes Mädchen. Du bist mir wirklich sehr viel mehr als nur eine sehr liebe Schwester.

Semjase
53. Du ehrst mich sehr.

54. Ich danke dir dafür.

Billy Ahm, ich rede zuviel, entschuldige.

Semjase
55. Du bist nur sehr ehrlich.

Billy Ach was, ich habe noch eine Menge Fragen, darf ich sie dir stellen?

Semjase
56. Sicher, frage nur.

Billy Danke. – Hier, ich habe eine ganze Liste. Die erste Frage lautet: Hat die amerikanische Regierung Raumschiffe und Leichen Ausserirdischer in Verwahrung?

Semjase
57. Sie sind im Besitze gewisser zerstörter Materialien von Raumschiffen sowie auch einiger toter Körper zwerghafter ausserirdischer menschlicher Lebensformen.
58. Intakte Raumschiffe und dergleichen jedoch sind nicht in ihrem Besitze.
59. Die vorhandenen Materialien werden unter strengster Geheimhaltung gehalten, und nur einige wenige Eingeweihte sind darüber informiert und orientiert.

Billy Besteht denn nicht die Gefahr, dass aus diesen Dingen Nutzen gezogen werden kann?

Semjase
60. Alles ist derart zerstört und deformiert, dass keinerlei nennenswerte Erkenntnisse davon abgeleitet werden können – wenigstens gegenwärtig noch nicht.
61. Es ist ihnen sehr fremdartig.

Billy Das ist beruhigend zu wissen. Die zweite Frage lautet: Hat es unter Caluert oder Caluest/Texas und am Unterberg bei Salzburg und im Bodensee ausserirdische Stützpunkte?

Semjase
62. An keinem der drei genannten Orte.

Billy Aber es heisst doch besonders vom Unterberg, dass Ausserirdische dort einen Stützpunkt hätten?

Semjase
63. Das ist aber nicht so.
64. Es sind uns alle Stationen auf der Erde bekannt, das ist absolut zweifellos, so ist es also eine Bestimmtheit, wenn ich dir erkläre, dass am Unterberg *keine* ausserirdischen Stützpunkte usw. sind.

Billy Das ist komisch.

Semjase
65. Warum?

Billy Es wurde bisher immer behauptet, dass dort etwas in dieser Form sei.

Semjase
66. Das ist aber tatsächlich nicht so.
67. Andererseits aber dürfte das zusammenhängen mit einer anderen Station, die dort verborgen liegt, nämlich die einer Gruppe Erdenmenschen, die sich dort in heimlicher Form während des Zweiten Weltkrieges einen Stützpunkt erbaut hatten, tief im Felsen drin, wo sie leben und arbeiten konnten.
68. Es war eine jener Gruppen, die Plänen habhaft geworden sind, durch die sie strahlschiffähnliche Flugkörper zu fertigen vermochten.

Billy Du beziehst dich auf die deutschen ‹Fliegenden Scheiben›?

Semjase
69. Sicher.
70. Ihre angefertigten Flugschiffe sind aber noch recht primitiv und nicht raumtüchtig.
71. Sie sind also noch erdgebunden, hier jedoch haben sie allerhand Möglichkeiten.
72. Es handelt sich bei diesen Erdenmenschen auch um eine jener Gruppen, die an Erdenmenschen herantreten und behaupten, dass sie mit ihren scheibenförmigen Flugkörpern von den Sternen kämen und Ausserirdische seien.
73. Doch diese Gruppe ist nicht mehr in Europa, sondern wie andere Gruppierungen im südamerikanischen Raum.

Billy Ach, so ist das.

Semjase
74. Sicher.

Billy Gut, die nächste Frage: Existiert ein künstliches Tunnelsystem unter Ecuador und dort eine grosse Anzahl Metallfolien im Format 96 x 48 cm, die mit unbekannten Schriftzeichen bedruckt sind?

Semjase
75. Unterirdische Tunnelsysteme aus vergangenen Zeiten existieren auf der ganzen Erde, so also auch in Ecuador.
76. Dort aber sind durch die jüngsten Erdbeben in Guatemala viele dieser Tunnels eingestürzt.
77. Von verschiedenen Erdenmenschen wird allerdings behauptet, dass diese Ecuadortunnel bewohnt und mit unterirdischen Städten verbunden seien, in denen Ausserirdische und sonstige menschliche Lebensformen leben würden.
78. Das entspricht allerdings einer reinen Phantasie, die mutwillig und auch böswillig profitmässig ausgewertet wird.

Billy Aha, und wie steht es dann mit den Metallfolien?

Semjase
79. Es gibt dort oder im angrenzenden Raum keinerlei solche, die ausserirdischen Ursprungs wären.
80. Es existieren wohl Folien von den Massen, wie du sie genannt hast, doch wurden diese zu unlauteren Zwecken vor einer Reihe von Jahren von Erdenmenschen betrügerisch angefertigt.

Billy Diese Antwort ist klar; aber welche Art Schriftzeichen sind denn auf diesen von Menschen angefertigten Folien?

Semjase
81. Sie wurden von einer ganzen Gruppe Erdenmenschen verwirrend, jedoch folgerichtig angefertigt zu betrügerisch-scharlatanischen Zwecken.
82. Sie sind aber wahrheitlich von völliger Bedeutungslosigkeit.
83. Auch Adamski hat in derselben Form gearbeitet und ebenfalls zu betrügerischen Zwecken solcherlei Schriftzeichen gefälscht.
84. Auch Michalek und einige andere haben den gleichen niederen Machenschaften gefrönt.

Billy Das kann ich mir vorstellen. Wenn wir nun aber schon bei Adamski sind: Hat der überhaupt einmal ein Strahlschiff gesehen? Es muss doch so sein. Denn wie hätte er sonst wissen sollen, dass diese sehr ähnlich aussehen wie er sie dann in seinen Karton- und Metallmodellen nachgemacht hat?

Semjase
85. Er hat niemals ein Strahlschiff gesehen, das wurde von uns äusserst genau kontrolliert und überprüft.
86. Sein Wissen führt zurück auf ein Gespräch mit einer Person, die ihm diese Flugapparateformen genau zu beschreiben vermochte.

87. Diese Person jedoch schwieg über ihre Beobachtungen anderen Personen gegenüber, weshalb sie auch nie bekannt wurde.
88. Es war eine Frau.
89. Adamski fertigte nach ihren Aussagen Zeichnungen an, wonach er dann seine weiteren Zeichnungen und Modelle usw. nachbaute und in betrügerischer Form photographierte und weltweit verbreitete.

Billy Aha, dann ist es also nicht so, dass Adamski einfach einer Unachtsamkeit oder Unkorrektheit wegen als Betrüger bezeichnet wird?

Semjase
90. Nein, er war ein bösartiger Scharlatan und Betrüger in schlimmster Form.

Billy Das ist wiederum sehr klar. Es gibt also keinerlei Entschuldigung für ihn und sein Tun.

Semjase
91. Nein, er war im tiefsten Grunde seiner Verlangen betrügerisch.

Billy Auch gut; nun soll sich in der Wüste von Nevada gelegentlich ein Hügelzug um 90 Grad drehen und dann wieder in die Ausgangsstellung zurückgehen. Warum?

Semjase
92. Soll das ein Scherz sein?

Billy Nein, diese Frage wurde mir für dich tatsächlich gestellt. Sie ist auch ernsthaft gemeint.

Semjase
93. Es muss sich aber doch um einen Scherz handeln, denn wäre dieses angebliche Geschehen tatsächlich ein reales Vorkommnis, dann würde es eine völlig naturgesetzmässige Widrigkeit darstellen, die uns ohne jegliche Zweifel bekannt sein müsste, denn unsere geologischen Kräfte registrieren und analysieren alles ohne die Möglichkeit einer Ausnahme.
94. Es kann sich bei dieser Frage also nur um einen üblen Scherz handeln.

Billy Wie steht es denn mit einem gewissen Franz Phillips aus ...

Semjase
95. ... Berlin, nicht wahr?

Billy Genau, ist er dir bekannt?

Semjase
96. Aber sicher.
97. Ein schon alter Herr, der seine Mitmenschen spasseshalber narrt mit phantastischen Geschichten und Behauptungen, dass er seit dem Jahre 1934 schon mehrere Weltraumschiffe gebaut und mit denen er mehrere Galaxien bereist und erkundet habe.
98. Er ist ein freundlicher alter Herr, der seinen Spass an Narreteien hat, dessen Bewusstsein jedoch teilweise verwirrt ist.
99. Wir haben uns schon oftmals über sein Tun amüsiert.
100. Sein Name und seine Existenz jedoch sind nur in kleinen Kreisen bekannt, und verschiedene Erdenmenschen sprechen von ihm darum, weil sie von irgendwoher seinen Namen und seine phantasievollen Behauptungen erhalten, die sie dann weitergeben.

Billy Damit hast du mir eigentlich schon alle Fragen beantwortet bezüglich dieses lustigen Herrn. Meine nächste Frage stammt von einem Herrn Witzer in Nürtingen/Zizishausen in Deutschland; er fragt, ob zwei UFO-Interessenten einmal beim Filmen dabei sein dürften und ob es möglich sei, einmal über Zizishausen zum Zwecke des Filmens und Photographierens eine kleine Demonstration zu geben?

Semjase
101. Deine Frage ist sehr unlogisch.

Billy Sie stammt ja nicht von mir.

Semjase
102. Sicher.
103. Die Aufgabe des Filmens und Photographierens wurde dir zugesprochen, und du hast sie auch nach bestem Können erfüllt.
104. Du hattest damit Gelegenheit, das beste Bildmaterial zu schaffen, das jemals auf der Erde gemacht werden konnte.
105. Mehr bedarf es nicht.
106. Hätten wir für diese Aufgabe andere Personen gewünscht, dann hätten wir uns diese selbst ausgesucht und die Aufgabe nicht dir auferlegt.
107. Mehr dürfte darüber nicht zu erklären sein.

Billy Natürlich, deine Antwort ist ja klar. Nun aber die nächste Frage, die aus der gleichen Quelle stammt: Wohin mit dem irdischen Müll?

Semjase
108. Unsererseits haben wir nur sehr wenig Anfall von Müll.
109. Das Anfallende jedoch wird in von Robotern bedienten Umwandlungsanlagen in nutzbare Erde und andere Stoffe umgewandelt.
110. Es erfordert dies eine sehr weit entwickelte Technik, deren der Erdenmensch jedoch noch nicht fähig ist.
111. Im Verhältnis gesehen besitzt der Erdenmensch aber eine ähnliche Form der Umwandlung von Müll in Erde und andere Stoffe.
112. Allerdings fungiert diese Erdentechnik auf völlig anderen Grundlagen als die unsere.
113. Meines Wissens arbeiten diese Umwandler auf der Basis von Verbrennungen, die jedoch den gleichen Zweck erfüllen.
114. Dies aber ist sehr gut, wenn auch noch recht primitiv.
115. Es erfüllt aber den richtigen Zweck, nämlich, dass das zum Müll werdende Material wieder zur Erde usw. zurückgewandelt wird, so der Erde selbst das wiedergegeben werden kann, was ihr zuvor entnommen worden ist.

Billy Du meinst also unsere Müllverbrennungsanlagen?

Semjase
116. Ihr mögt sie so nennen, ja, das ist der richtige Weg.
117. Nur muss der Erdenmensch diese Anlagen noch um vieles verbessern, was er jedoch stets im Begriffe zu tun ist.

Billy Aha, dann sind wir wenigstens einmal mit einer Sache auf dem richtigen Wege und bauen diesbezüglich nicht Chaos. Nun aber nochmals eine Frage von derselben Quelle: Trinkt und raucht ihr?

Semjase
118. Eine typische Erdenmenschenfrage.
119. Nein, bei uns ist das Rauchen unbekannt.
120. Auch das Trinken nach irdischem Begriffe ist uns unbekannt, obwohl auch wir Getränke besitzen, die einer Alkoholika ähnlich sind.
121. Genügt diese Auskunft?

Billy Ich denke schon, danke. Nun aber eine Frage von mir: Hast du etwas herausgefunden bezüglich des komischen Dreipunkts, durch den ich in meinem Arbeitsraum von sehr negativen Strahlen bombardiert wurde?

Semjase
122. Wir benötigen dazu ein Spezialgerät, das durch einen unserer Techniker bereits angefertigt wird.
123. Mit unseren bisherigen Geräten vermochten wir nichts zu analysieren.
124. Du musst dich noch etwas gedulden.

Billy Gut, dann warte ich eben. Hast du die Tabelle für Herrn Reiz in München schon in Angriff genommen?

Semjase
125. Sicher, aber es wird noch einige Zeit dauern.
126. Es ist etwas schwierig, weil ich sie erdenmenschlich verständlich machen muss und selbst einige wichtige Punkte nicht zu erklären vermag.
127. Ich musste mich deshalb mit unserem Hohen Rat in Verbindung setzen, der sich wiederum an Arahat Athersata wandte, der mir das Erforderliche aus seiner Ebene übermitteln soll.

Billy Sehr gut, doch wie lange mag es dauern bis du mir die Tabelle geben kannst?

Semjase
128. Frühestens in etwa 2 Monaten.

Billy Okay, wie steht es aber mit der Antwort von Arahat Athersata an mich, bezüglich der Jenseitskontakte?

Semjase
129. Du wirst sie erhalten, du musst dich etwas gedulden.

Billy Auch gut. Wie steht es nun aber mit allen den lieben Freunden, die ich mitgebracht habe? Kannst du dich ihnen zeigen? Weisst du, sie alle warten sehr gespannt darauf, ob sie etwas sehen können. Bestimmt stehen sie im Feld drunten in der beissenden Kälte und schlottern sich etwas weg.

Semjase
130. Sicher, es warten sechs Personen und zudem alles sehr liebe Freunde und Freundinnen – der wirklich gute Kern deiner Gruppe.
131. Alle sind sie sehr lieb und gut und es freut mich, sie alle grüssen zu dürfen.
132. Erkläre ihnen das bitte und entrichte ihnen meinen tiefsten Dank für ihr gutes Verstehen und das Befolgen meines Wunsches.
133. Ich will sehen, dass ich trotz der Gefahr ihnen einen kleinen Dank erweisen kann dadurch, dass ich ihnen eine kleine Demonstration gebe.

Billy Gerne will ich deinem Wunsche entsprechen, doch sage mir einmal, welchen Wunsch sie verstanden und befolgt haben, das würde mich interessieren – jedoch nur, wenn es erlaubt ist?

Semjase
134. Gerade das ist es nicht, denn es soll ein Geheimnis bleiben.

Billy Aha, wahrscheinlich so eine Geheimnistuerei zwischen Frauen speziell, oder?

Semjase
135. Sicher, du hast es sehr genau erfasst.

Billy Und du willst mir das Rätsel nicht lösen?

Semjase
136. Nein, denn es ist wirklich ein Geheimnis, das nur fünf Frauen unter sich teilen können.

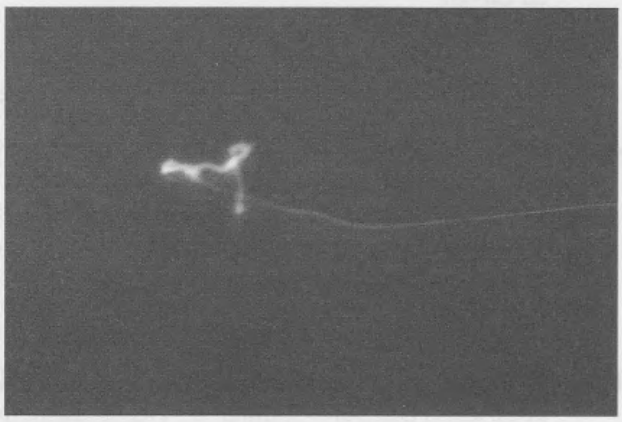

Die beiden Bilder wurden am 14. Juni 1976 im Winkelriet bei Wetzikon aufgenommen und zeigen annähernd das gleiche Bild, das Semjase mit ihrem Strahlschiff bei der Demonstration vom 6. April 1976 erzeugte.
Photo oben: Guido Moosbrugger
Photo unten: Hans Schutzbach

Billy Fünf? – Ach so, du bist natürlich noch dabei, denn drunten warten ja Fräulein Flammer, Frau Walder, Fräulein Stetter und Fräulein Rufer, und mit dir sind es fünf, stimmt's?

Semjase
137. Sicher.

Billy Dann hast du dich mit ihnen in Verbindung gesetzt?

Semjase
138. In gewissem Sinne – ja.

Billy Du bist recht geheimnisvoll. Darf ich es wirklich nicht erfahren?

Semjase
139. Nein, nicht einen kleinen Deut will ich dir geben.
140. Es ist wirklich ein Geheimnis zwischen uns Frauen.
141. Ich scherze nicht.

Billy Dann ist es also wirklich ein Geheimnis. Gut, dann will ich es nicht wissen. So etwas muss ich respektieren.

Semjase
142. Du bist manchmal einfach bewundernswert.

Billy Die Blumen kannst du dir sparen. Weisst du, andererseits aber bedrückt mich etwas anderes, nämlich, dass ich gerade von diesen vier Frauen sehr viel Hilfe erfah...

Semjase
143. Ich weiss, doch darüber möchte ich nicht sprechen.
144. Ich bin es überdrüssig, mit dir über gewisse materielle Dinge zu sprechen, denn du bist einfach unbelehrbar.
145. Für diese Dinge muss man dich ja direkt zwingen, obwohl du dir häufig Sorgen um deine Finanzen machst, was ja auch mit Recht geschieht.
146. Ich will dir daraus aber keinen Vorwurf machen, denn ich kenne ja die Hintergründe sehr genau, und ich achte sie auch sehr.
147. Aber du bist einfach zu sehr antimaterialistisch geworden, weshalb du für diese Dinge besonders in der letzten Zeit einfach unansprechbar geworden bist.
148. Einerseits ist das sehr gut, denn dadurch vermagst du deine Aufgabe in aller Ehrlichkeit zu erfüllen ohne Fehltritte, andererseits aber siehst du dadurch nicht mehr, dass du und deine Familie auch leben müssen, was in der irdischen Welt leider sehr von materiellen Werten abhängig ist.

Billy Jetzt hast du ja trotzdem darüber gesprochen, aber wenn du dich nicht weiter darauf einlassen willst, dann ist das auch dein Bier.

Semjase
149. Sicher, und ich erklärte dir nur noch das, was noch gesagt sein musste.

Billy Okay, du bist einfach radikal.

Semjase
150. Oftmals muss man so sein.

Billy Vielleicht hast du recht.

Semjase
151. Es wird nun Zeit, dass du gehst.

dahergeleiert werden, die einer Unnatur resp. einer Paradoxie entsprechen und die ganzen Lügen selbst klar und deutlich ad absurdum führen.

51. Jene wenigen, zu denen wir direkt telepathisch-impulsmässig Kontakte pflegten und die dir in deiner Mission hätten behilflich sein sollen, sind alle verstorben, wobei keine weiteren für die Aufgabe herangezogen wurden.
52. Und ist der letzte Funke deines gegenwärtigen Lebens erloschen, dann bedeutet das auch das Ende unserer Kontakte auf der Erde, denn wenn deine Zeit gekommen ist, dann ziehen wir uns endgültig von dieser Welt zurück.
53. Alles was notwendig war in bezug auf die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens und die Lehre der Wahrheit hast du gebracht, und zwar in einem sehr viel grösseren Mass, als bestimmungsmässig vorgesehen war, folglich das Gebrachte und Gelehrte zum Weiterlernen für die irdische Menschheit für Jahrtausende reicht.
54. Sollten also zu deiner Lebzeit als auch nach dir noch lügnerische Elemente in Erscheinung treten und behaupten, dass sie mit uns Plejaren in Kontakt stünden usw., dann entspricht das Lügengebilden sondergleichen.
55. Und nach deinem Sein ziehen wir uns endgültig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurück, ohne jemals wiederzukehren, weil wir unsere Pflicht erfüllt haben, die uns von deinen früheren Persönlichkeiten und von dir zur heutigen Zeit aufgetragen wurde.
56. Nur die altaufgetragene Verpflichtung führte uns zur Pflichterfüllung in dieses Raum-Zeit-Gefüge, in dem du dein Leben führst und deine schwere Mission erfüllst.
57. Erst wenn die irdische Menschheit in sehr ferner Zukunft auf technischer Basis einmal so weit sein wird, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen, werden sie auf unsere Welten und Menschheiten stossen und Kontakt mit ihnen aufnehmen können.
58. Der Weg dahin ist jedoch noch sehr lang und beschwerlich.

Billy Nicht nur ich erfülle meine Pflicht, sondern auch alle Gruppemitglieder, die mir als Getreue mit grossem Einsatz zur Seite stehen und mir die Kraft geben, meine Arbeit zu tun. Ohne sie hätte ich niemals das leisten können, was von mir geleistet wurde, nebst all den vielen Leistungen, die von allen Mitgliedern gebracht wurden. In bezug auf das Zustandekommen und das Fortführenkönnen der Mission zählen natürlich auch die Passivmitglieder und die Freunde, die mit ihren finanziellen und handwerklichen Leistungen zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben. Also dürfen auch ihre Einsätze nicht vergessen werden. Allen zusammen bin ich grossen Dank schuldig, denn ohne sie wäre die Mission nicht das geworden, was sie heute ist.

Ptaah

59. Jedem einzelnen Kerngruppemitglied spreche ich ebenso meinen tiefen Dank aus wie auch jedem einzelnen Passivmitglied und allen Freunden und sonstigen Helfern.

Billy Sie werden deine Worte dann im heutigen Kontaktgesprächsbericht lesen. Du hast letzthin erwähnt, dass sich im Irak der Terror noch steigert, dazu interessiert es, welche Art Menschen das eigentlich sind, die all die Terrorakte und Selbstmordattentate durchführen. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah

60. Grundsätzlich sind es Menschen, die in der Regel ein einfaches, rechtschaffenes und ruhiges Leben führen, die jedoch durch Hassprediger und fanatische Werber sukzessive suggestiv mit falschen Auslegungen des Dschihad zu willenlosen Terrorfanatikern in bezug auf den politisch-religiösen Islamismus gemacht werden.
61. Diese gewissenlos Irregeführten werden in der Regel nicht im Irak selbst rekrutiert, sondern in anderen

lautlos über unsere Köpfe hinweg. Zuerst kam die Meinung auf, es müsse sich um ein Flugzeug handeln. (Dies, weil etwa zur selben Zeit wirklich ein solches zu hören war. Der Ton kam jedoch sehr schwach und weit entfernt.) Nach etwa 2o Sekunden war das Licht aus. Genau so wie es erschienen war: Mitten in der Luft leuchtete es auf und erlosch auch wieder.
03oo. Auf dem Weg in Richtung Strasse geht plötzlich ein orange- rot scheinendes Fenster an. Uebergross für ein solches an einem Haus und vor allen Dingen: In jener Richtung befindet sich weit und breit kein solches Bauwerk. Ungefähr eine Minute lang ist diese Erscheinung sichtbar.
033o. Im nahen Wald, ca. in I,8 km Entfernung, geht ein grosses Licht an. Unglaublich schnell kehren die Lebensgeister in unsere durchfrorenen Körper zurück! Mit Bestimmtheit wissen wir, nun ist der Moment da, für den es so lange warten hiess.
Langsam steigt ein pulsierender, dunkelroter Kern, umgeben von einem helleren rot, in die Höhe und beschreibt dabei einen weiten Bogen nach links. In etwa 2 km Höhe ist, als würde ein Bengalisches Feuer gezündet. Ein riesiger, roter Feuerball strahlt für bestimmt 2o Sekunden auf. Dieser ist um ein vielfaches grösser, als das ursprüngliche Licht. Io Sekunden später blitzt ein orange leuchtendes Licht auf. Derart gross und schnell, dass ich den Eindruck habe, es würde sich uns rasend schnell nähern. Diesmal bleibt der Lichtzauber viel länger als vorhin, sicher doppelt solange. Das Licht begingt beide male nach einer gewissen Weile nach unten zu tropfen. Das orange Strahlen beginnt in etwa 2 km Höhe und steigt andauernd weiter an, genau wie vorher schon. Zwischen dem Farbwechsel ist das pulsierende Licht sichtbar. Dann ist uns die Nacht finsterer als zuvor, denn das grosse Licht ist weg. Deutlich sind noch einige der Lichttropfen von vorhin bei ihrem fallen zu beobachten. Erst kurz über dem Boden erlischt der letzte von ihnen. Das ansteigende Licht ist nun nicht mehr rot, sondern erscheint erscheint weisslich. und es scheint als würde es sich von uns entfernen. Zuletzt ist es als grösserer Stern unter dem Hauptstern der Cassiopeia zu sehen. Nach insgesamt Io Minuten erlischt es ganz. Nun weicht die Nacht langsam und ein schwaches Vordämmern lässt das Gelände erahnen. Noch stehen wir beieinander. Da, ein Licht zuckt aus Richtung Wald auf, welches zwar stark in den Himmel hinauf zündet. Dazu das rattern eines Motorrades und jetzt ist klar, Herr Meier rückt an. Doch wie seltsam ist er doch: Er ist offensichtlich ausser sich und ohne Atem. Er sei mit dem Motorrad gestürzt und nun würden ihn Schulter und ein Bein schmerzen. Er möchte jetzt so schnell wie möglich nach Hause zurück und zwar beileibe nicht in einem der Autos, wie wir es gerne wollten. Wir sollten nur ganz normal, ohne Rücksicht auf ihn, los von hier. Vor seinem Hause hatten wir dann eine Viertelstunde auf ihn zu warten, was anbetracht der kurzen Strecke doch seltsam erschien.Als er dann anfuhr meinte er nur, dass er einen kleinen Umweg gemacht hätte. Die Damen wünschten bald gute Nacht und wir drei Männer versorgten noch das demolierte Moped. Anschliessend verzogen wir uns in die gute Stube, um uns bei einem guten Kaffee aufzuwärmen.
Jetzt rückte Herr Meier langsam mit der Wahrheit heraus: Schon wie er von uns weg, zum Wald hin fuhr, hätte er sich verfolgt gefühlt. Dann als er eine Strasse überquerte, wäre plötzlich ein Auto angefahren, das offensichtlich an einer Waldecke gewartet hätte. Er habe sich eben noch verdrücken können. An der nächsten Strasse sei ein anderer VW angerollt, mit einer sich drehenden Parabolantenne auf dem Dach, zwei Männer als Insassen. Mit Scheinwerfern hätten sie die Umgebung abgeleuchtet und erst als sie nichts fanden, abgezogen.
Das Gespräch mit Semjase dauerte lange. Uebrigens am selben Ort, wie vor einer Woche. Beim Abschied hätte sie ihn noch gewarnt. Er solle besser zu Fuss gehen und das Motorrad stossen. Das fahren in seinem angeschlagenen Zustand wäre nicht sehr ratsam. (Neulich brach er sich einige Rippen und jetzt ist er in einem sehr übermüdeten Zustand.) Da ihm dies zu lange gedauert hätte, konnte er es nicht lassen zu fahren. Er fuhr durch den abschüssigen Wald hinunter. Auf offenem Feld geriet er dann in einen offenen Graben längs des Weges. Mit grosser Wucht stürzte dann samt Moped in die Tiefe. Das Gröbste konnte er mit der Schulter auffangen, trotzdem verletzte er sich. Natürlich wurde auch das Moped gestaucht.

Wie er wieder aus dem Wald auftauchte, kam auch prompt das Auto mit der Antenne auf dem Dach nochmals daher. Ebenso, wie er dann auf der Landstrasse hinter uns her fuhr, seien nochmals zwei Autos erschienen. Darum hatte er einen Umweg zu machen und sich hinter einem Haus zu verstecken. Das Auto habe auf einer Kreuzung angehalten und mit den Lichtern in alle Richtungen gezündet, ehe es abzog.
Dass die ganze Nacht hindurch Leute die Gegend abzusuchen schienen, das fiel uns auf. Wie dann nichts geschah, schlief der Autoverkehr langsam ein. Doch als die grossen Lichter am Himmel erschienen, setzte der hektische Betrieb auf den Strassen der Umgebung schlagartig wieder ein.
Herr Meier weiss um diese Ueberwachungen und sieht sich entsprechend vor. Verlässt er in irgendeiner Nacht sein Haus, dann leuchten in der Nachbarschaft Blinklampen auf und Autos werden gestartet. Darum muss er sich durch Wald und Feld schlagen, um seine Verfolger abzuschütteln. Also sind verschiedene Menschen an seinen Aktivitäten interessiert und möchten zu gerne mehr darüber wissen. (Komisch, trotzdem ist bisher noch nie jemand von diesen Unbekannten direkt zu ihm gekommen um mit ihm zu sprechen!)
Angefangen hat das Treiben mit einem Verräter in der eigenen Gruppe. Ein gewisser Herr J. fand sich nicht damit ab, dass nicht er derjenige ist, der Semjase trifft und all das Neue erlebt. Sein Geltungstrieb ist dermassen stark entwickelt; immerzu möchte er im Brennpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Nun, hier war nichts zu machen und so schlug seine Anteilname für die Sache von Herrn Meier ins Gegenteil um. Er hintertreibt ihn, wo er nur kann. Er informiert Polizei und Militär. Zwischendurch erscheint er mal wieder unverfroren und mit undurchdringlichem Gehabe bei Herrn Meier, um ihn auszuhorchen. Kurz, sein Verhalten ist das eines Spitzels und Verräters. Einer also, der für sich nicht gerade Reklame macht. Doch das will er auch gar nicht. Kein Wunder, rapportiert er doch eifrig an Interessengruppen, welche ihn für sich einspannen, solange er ihnen nützlich erscheint. Wird er das einmal nicht mehr sein, dann landet er dort, wo jeder schlechte Treuhänder zum Beispiel, einmal hingehört: In die Schmorpfanne des eigenen Gewissens.
Nach diesem Gedankenflug, angeregt durch all die Wiederwärtigkeiten, denen Herr Meier ausgesetzt ist, wäre noch von den restlichen Stunden dieser Nacht zu berichten.
Semjase will so schnell nicht mehr in dieser Gegend erscheinen, es wäre zu riskant geworden. Besonders in dieser Nacht würde ihr nachgestellt. Uns sei z.B. ein Auto durch den Wald nachgefahren. Um dieses auszuschalten, hätte sie dort einen Kurzschluss in der elektrischen Anlage herbeigeführt. (Dann wäre das das Licht gewesen, welches wir noch hinter dem Walde sahen!) Um herauszufinden, um was es eigentlich ginge, wäre sie, Semjase, diesmal nicht allein in dieser Gegend erschienen. Gleich fünf Aufklärer hätten sie begleitet. Und so etwas wäre noch nie vorgekommen. Als wir E.M. von dem übergrossen Fenster auf dem Feld erzählten, da war er sicher, es hätte sich um ein Fenster eben eines solchen Aufklärers gehandelt. Dies würde dann auch mit dem grossen Fleck übereinstimmen, der über uns hinwegflog.
Doch das Beste vergass er beinahe zu erzählen! Da Semjase bekannt war, dass er sich die Rippen gebrochen hatte, sei sie mit einem kleinen Apparat gekommen, den sie ihm trotz Protest an die schmerzende Stelle anschloss. Darauf hätte es wie von elektrischem Strom eine Weile lang gekribbelt. Jetzt seien die Rippen wieder heil, wie nie gebrochen. Nur die Knochenhautentzündung würde noch lange schmerzen, da sie dafür die nötigen Geräte nicht bei sich habe. Das erklärt auch, warum er sich beim nachfolgenden Sturz nicht mehr schadete. Die Rippen schienen ihn nicht so sehr zu schmerzen, wohl aber der eine Fuss, der dick anschwoll.
Im übrigen muss er vom Ort des Sturzes bis zu uns hin lästerlich vor sich hin geschimpft haben um sich abzureagieren! So unterhielten wir uns noch lange. Darüber ward Tag und langsam empfand ich das dringende Bedürfnis nach einer Runde Schlaf. Also verabschiedete ich mich und fuhr nach Hause, ziemlich nachdenklich ob all dem erlebten.

V. Bertschinger O. Walder Hans Schutzbach
M. Flammer A. Stalder
M. Ruefer

152. Denke an meine Mahnung, wir müssen sehr auf Vorsicht bedacht sein.

Billy Gewiss doch, ich werde klammheimlich durch die Gegend schleichen. Auf Wiedersehen – eh, was ich noch sagen wollte: Die neuen Dias und Filme sind ausnehmend gut gelungen. Alles ist sehr scharf und klar. Es fehlt mir jetzt nur noch ein Film.

Semjase
153. Das ist sehr gut, so hast du jetzt ausgezeichnetes Material zur Verfügung.
154. Der restliche Film ist auch gut in der Qualität – er wird am Dienstag bei dir eintreffen.
155. Nun, auf Wiedersehn, lieber Freund, und vergiss nicht, meine lieben Grüsse zu bestellen.

Billy Ich hoffe, dass ich daran denke, sonst werden sie es leider erst erfahren, wenn du mir den Bericht durchgegeben hast. Ich will aber sehen, dass ich es nicht vergesse. Auf Wiedersehen, Semjase.

Aufnahme vom Strahlschiff-Sirren

Karfreitag, den 16. April 1976

Damals, im Jahre 1976, ich war knapp sechs Jahre alt, war dieser Karfreitag für mich ein ganz besonderer Tag, an den ich mich heute noch recht gut zu erinnern vermag. Wettermässig war der Himmel leicht wolkenverhangen, ansonsten jedoch regenfrei. Daran erinnere ich mich darum noch sehr genau, weil das ziemlich düstere Wetterbild mit einer ganz speziellen Erinnerung an ein Erlebnis verbunden ist, das mich sehr beeindruckte. Zeugen des Erlebnisses waren auch meine Geschwister Gilgamesha und Methusalem sowie meine Mutter und Hans Schutzbach nebst Amalie (Amata) Stetter.
Bei diesem Erlebnis handelte es sich um ein Geschehen, bei dem auch die Kantonspolizei in Erscheinung trat und sich nach dem Vorkommnis erkundigte. – Der Sachverhalt war folgender: An der Wihaldenstrasse 10, in 8340 Hinwil wohnhaft, sagte mein Vater, ‹Billy› Eduard A. Meier zu meiner Mutter sowie zu Hans Schutzbach und Amata Stetter, dass er sich mit einem Tonbandaufnahmegerät ins Frechtgebiet ausserhalb Hinwil begeben werde, weil er dort Sirraufnahmen von Semjases Strahlschiff machen müsse, wie ihm die Strahlschiffpilotin eben telepathisch mitgeteilt habe. Also bereitete er sein Tonbandgerät vor, wobei ich sah, dass er die Verpackung einer neuen Tonbandkassette aufriss und das Band in den Apparat einlegte, den Hans Schutzbach an sich nahm und fragte, ob wir alle zum Aufnahmeort der Sirrgeräusche mitkommen dürften. Auf die bejahende Antwort meines Vaters hin, stiegen wir drei Kinder sowie Mutter und Amata Stetter in Hans Schutzbachs Auto, mit dem wir hinter Vater herfuhren, der mit seinem Mofa vorausfuhr. Etwa zwei Kilometer ausserhalb Hinwil im Frechtgebiet angekommen, stiegen wir aus und gingen zusammen mit Vater etwa 150 Meter in das etwas sumpfige Gebiet hinein, wo wir angewiesen wurden, zu warten, während Vater von Hans Schutzbach das Tonaufnahmegerät entgegennahm und zu einem etwa 50 bis 60 Meter entfernten Holzpfahl ging, der im Gelände etwa einen Meter aus dem Boden ragte. Ich sah – wie alle andern auch –, dass er das Gerät auf den dicken Pfahl legte und eine Taste drückte. Drei vier Minuten

geschah nichts, weshalb ich zu ihm hinlief und fragte, warum er das Tonbandgerät auf den massiven Pfahl gelegt habe. Er erklärte mir, dass er auf diese Art das Sirren von Semjases Strahlschiff aufzeichnen wolle. Zwar verstand ich damals seine Worte noch nicht, denn ich wusste nicht, was ich unter einem <Sirren> zu verstehen hatte. Doch seine Erklärung genügte mir, folglich ich mich wieder zu meiner Mutter, den Geschwistern und Hans Schutzbach sowie Amata Stetter begab. Dann war es auch schon soweit: Mit ohrenbetäubender Lautstärke erscholl aus der Höhe über Vater ein gewaltiges Geräusch - das Sirren des Strahlschiffes, wie es angekündigt war. Unmittelbar nach dem Ertönen der in den Ohren schmerzenden Geräusche erklang von einem etwa 200 Meter entfernten Bauernhof ein schmerzhaftes und äusserst lautes Jaulen eines Hundes, das sich kurz danach in ein gepeinigtes Gekläff und dann wieder in ein Jaulen und Heulen verwandelte, gerade so, wie wenn das Tier Todesängste ausstehen würde. Daran vermag ich mich ganz besonders zu erinnern, weil der Hund nicht einfach bellte, sondern wirklich ganz erbärmlich jaulte und heulte. Irgendwie empfand ich deshalb in mir beinahe panische Angst, weshalb ich mich an meine Mutter wandte und sagte, dass sich der Hund hoffentlich nicht losreisse, hergerannt komme und auf uns losgehe.
Vielleicht 15 bis 20 Minuten dauerte das ganze Geschehen, obwohl mir alles sehr viel länger schien. Kurz vor Beendigung der Tonbandaufnahmen erschien plötzlich auf dem Wiesenweg ein Polizeiauto, dem zwei Kantonspolizisten entstiegen, die schnellen Schrittes zu uns herkamen, um dem gewaltigen Sirrgetöse auf den Grund zu gehen. Barsch herrschten sie uns an, was denn hier los sei und welcher Art Geräusch denn das Sirren sei usw. Fast zeitgleich tauchten unter den Wolken dahinschiessend auch zwei Düsen-Jagdflugzeuge der Schweizer Luftwaffe auf, um mehrmals das Gebiet kreuz und quer zu überfliegen und um ganz offensichtlich die Gegend zu inspizieren und zu ergründen, ob etwas Verdächtiges zu erblicken und zu photographieren sei. Doch da verstummte das ungeheure Sirrgetöse auch schon so abrupt, wie es begonnen hatte. Ich vermag mich dabei noch zu erinnern, dass mir die plötzliche Stille im Kopf weh tat, wie dies offenbar auch bei allen andern der Fall war, jedenfalls schlug sich Hans Schutzbach die flachen Hände an seine Ohren, was auch Mutter tat.
Nach einem kurzen Wortgeplänkel mit Hans Schutzbach und Mutter zogen die beiden Polizisten wieder ab. Danach verschwanden auch die Düsenjäger. Dann kam Vater mit dem Tonbandgerät in der Hand, gab es Hans Schutzbach und ging zu seinem Mofa, während wir anderen uns wieder zum Auto begaben und hinter Vater her heimfuhren. - Wie ich dann Jahre später erfuhr, wurde dieser Vorfall - das Erscheinen der beiden Polizisten sowie das Herumjagen der Düsenflugzeuge und das laute Getöse des Sirrens - von den hierfür zustädigen Instanzen geleugnet.

A. Meier

Das Sirren des Strahlschiffes von Semjase

****

Wie bereits an den Tagen zuvor, so bot sich Billy auch an diesem Karfreitag 76 erneut die Gelegenheit, das Sirren von Semjases Strahlschiff auf Tonband aufzunehmen.
Da ich gerade anwesend war, wurde beschlossen, den herrlichen Frühlingstag auszunutzen und mit der ganzen Familie hinauszufahren. Billy als Lotse auf dem Moped voraus, wir im Auto hintennach. Ausserhalb von Hinwil hatten wir an einem ruhigen Waldrand zurückzubleiben und mehr als eine Stunde zu warten, ehe Billy quer durch den Wald angefahren kam und uns zum mitkommen aufforderte.
Daraufhin durchquerten wir das Schutzgebiet bis an dessen anderes Ende. Zuletzt bogen wir in ein gesperrtes Strässchen ein und dann waren wir am Ziel. Wieder mussten wir zurückbleiben, indessen Billy noch etwa IOO Meter weiterging. Jetzt befand er sich in der Mitte einer rietgrasbestandenen Lichtung, welche sich leicht der Mitte zu nach unten senkt. Hier hielt er an und installierte sein Tonbandgerät, das Mikrophon hielt er in die Luft.
Da geschah etwas für mich höchst eigenartiges: Ueber Billy, in sicher 30 Meter Höhe begann ein merkwürdiges Sirren und Sausen, welches andauernd die Tonlage änderte. Die Töne hatten eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Pfeiffen eines Düsentriebwekes und einer Drehbank, welche quitschend ein Werkstück bearbeitet, dies mit einer leichten Unwucht im Ton. Dann hielt Billy seinen rechten Arm kreisend über sich und dazu passend schraubte sich der Ton höher. Er schwang sich empor, beinahe über den Hörbereich hinaus und senkte sich wieder tief, das drehende Geräusch schien langsamer zu werden. Andauernd schwangen zwei Frequenzen ineinander, flossen zusammen und trennten sich wieder. Klar und laut, nur manchmal vom Wind zerfetzt drangen die Töne zu uns.
Ich war derart gebannt von den Tönen aus der Luft, dass mir unverständlich schien, weshalb Billy abrupt eine ärgerliche Geste machte und daraufhin das Sirren nach genau IO Minuten abbrach. - Doch jetzt hatten wir ungebetene Zuhörer: Ein VW-Käfer parkte hinter meinem Dö- schwo. Dessen beide Insassen schauten interessiert nach Billy hin, der eine gar durch ein Fernglas. Von einer anderen Seite marschierte eben ein Mann mit einem Schäferhund an der Leine an, indess von dritter Seite zwei Motorradfahrer anfuhren. Sie alle schienen genau wie eine Gestalt, die von Bäumen halbverdeckt sich anpirrschte, die Lichtung über der das Sirren hing, als Ziel zu haben. Wie aus dem Boden gestampft waren diese Leute einfach da. Beim Fahrer des Autos handelte es sich um den Jagd- und Forstaufseher des Gebietes. Sein Begleiter, wie auch der mit dem Hund waren Kantonspolizisten in Zivil. Billy sprach die im Auto an, was sie hier wollten. Doch ausser einer ausweichenden Antwort war nichts zu erfahren.Auffallend schien uns diese plötzliche Ansammlung von Menschen. Denn wie wir hier ankamen befand sich ausser uns niemand in der Gegend. Eine Erklärung hierzu könnte so lauten: Herr Meier wird verfolgt sowie er sich ins Gelände hinaus begibt. Denn viele Leute in Hinwil interessieren sich für die "Ufos" und möchten zu- gern durch Billy zu einem Blick auf ein solches kommen. Trotzdem, die Leute kommen nicht direkt zu ihm, ob sie wohl zuviel Respekt vor ihm haben? Jedenfalls, diese Annahme stärkte sich durch die eben erfahrene Episode.
Normalerweise vernimmt Billy das Sirren nicht derart andauernd, sondern nur als kurzes Sirren beim An- und Wegflug des Strahlschiffes. Hier jedoch handelte es sich um eine bewusste Demonstration zum Zwecke von Tonbandaufnahmen. Der Ton rührt von einer Drehbewegung der äusseren Teile des Schiffes her und im Zusammenwirken mit der Luftberührung ergibt sich das bewusste Geräusch, welches je nach Schnelligkeit der Rotation ändert. Zu hören ist dies auch nur, wenn das Schiff nicht abgeschirmt ist. In unserem speziellen Fall verhielt es sich so, dass dieses von der Seite, also von meinem Standort her, nicht zu sehen war. Wieso das? Die hochent-

wickelte Technik über die Semjase verfügt ermöglicht ihr, das Schiff Sektorenweise abzuschirmen. Darum verblieb diesmal ein schmaler Kanal dem Boden zu offen, durch den das Sirren zu hören war. Weiter unten konnte sich der Ton nach der Seite hin verbreiten. Wenn ich nun den Eindruck hatte, das Geräusch müsse aus etwa 30 Meter Höhe kommen so war das eine Täuschung. Billy sprach später von 50 Meter Höhe. Jedenfalls, er sah das Objekt. Und dieses wurde für ihn je höher der Ton anstieg, immer durchsichtiger.
Zwei Tage später unternahmen wir folgenden aufschlussreichen Test:
Nochmals begaben wir uns an den Ort zurück und liessen dort das hier aufgenommene Band in voller Lautstärke abspielen. Doch diesmal kam der Ton eindeutig vom Boden her, kam bestimmt aus dem Lautsprecher und hörte sich auch ziemlich schwach an. Darum mussten wir uns dem Gerät um mehr als die Hälfte nähern, damit der Ton etwa in der gleichen Stärke zu hören war, wie am Karfreitag. Jetzt war genau das kleine Gerät als Tonquelle auszumachen, zuvor schien es sich um eine solche von etwa 7 Metern Durchmesser gehandelt zu haben.
Zuletzt noch dies: Wie ich das Sirren hörte, da schaute ich genau hin. Weder hing da ein Lautsprecher an einer verspannten Schnur, noch befand sich ein Luftballon in der Höhe der dieselbe Aufgabe hätte übernehmen können. Somit ging es hier mit rechten Dingen zu. Dies mag zwar unverständlich für jemanden sein der sich weigert, sich mit diesen Belangen auseinanderzusetzen. Und doch muss der Wirklichkeit das ihr gebührende Recht eingeräumt werden.

Hans Schutzbach

H. Schutzbach

Einundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 27. April 1976, 17.26 Uhr

Billy Es war alles eine etwas unglückliche Sache mit der Vortragsreise, ich hoffe aber, dass es das nächste Mal besser klappen wird.

Semjase
1. Sicher, du solltest aber offenbar selbst etwas um die Organisation bemüht sein, auch wenn dir diese Dinge nicht liegen.

Billy Daran habe ich auch schon gedacht, und ich werde es versuchen. Durch meine kurze Reise aber haben sich verschiedene Fragen ergeben; auch wurden mir viele Fragen gestellt. Hast du genügend Zeit, mir alle diese Fragen zu beantworten?

Semjase
2. Sicher, ich bin nicht in Eile.

Billy Gut, danke. Meine erste Frage bezieht sich auf Mario Bertossi, den du mir als wirklichen Kontaktler genannt hast. Kannst du mir bezüglich ihm nähere Auskünfte geben hinsichtlich seines Kontaktes, dessen Wertes und der Zusammenhänge usw.?

Semjase
3. Sicher, doch aber sind diese Dinge nicht sehr erfreulich.

Billy Warum hast du ihn mir dann als Kontaktperson genannt?

Semjase
4. Weil er tatsächlich einen Kontakt technischer Art hatte, der jedoch im Sekundenbereich lag.

Billy Dann gib mir bitte nähere Auskunft.

Semjase
5. Dieser Mario Bertossi ist eine recht unerfreuliche Person in Sachen Erforschung und Verbreitung der Wahrheit, was du aus meinen Erklärungen ersehen wirst.
6. Seit Jahren beschäftigt er sich mit Belangen grenz- und geisteswissenschaftlicher Werte, von denen er jedoch in Wahrheit keinerlei Kenntnisse besitzt.
7. Seine bewusstseinsmässige wie auch geistige Ebene ist noch derart niedrig, dass er bis heute noch nicht einmal die minimalsten Grundkenntnisse der geistigen Lehre zu erfassen vermochte.
8. Unwissentlich setzte er jedoch ihm völlig unkontrollierbare Kräfte frei, die eine gewisse Wesensform in Zwang legten, die ihm dadurch eine kurze Botschaft übermittelte.
9. Es war dies eine Botschaft bezüglich einer dem Erdenmenschen eigenen Krankheit.
10. Diese Botschaft jedoch legte Mario Bertossi völlig falsch aus, denn seine Aussagen bezüglich der ihm übermittelten Angaben sind sehr mangelhaft in ihrer Richtigkeit.
11. Da er aber nicht die Fähigkeit eines klaren Bewusstseinverstandes und auch nicht die der Logik besitzt, ist es nicht verwunderlich, dass er die Botschaft nicht richtig auszulegen vermochte, weshalb seine Angaben auch völlig wertlos sind.
12. Im weiteren wurden ihm die Daten in technisch-impulstelepathischer Form übermittelt, so er nicht zu erkennen vermochte, auch seine Mitarbeiter nicht, dass es sich überhaupt um eine technische, impulstelepathische Übermittlungsform handelte.
13. Seine Annahme war, dass seine Darlegungen seiner eigenen Denkfähigkeit entsprungen seien, die er jedoch trotzdem bewusst fälschlicherweise als Telepathieübermittlungen fremder Intelligenzen verbreitete.
14. Da aber die technisch-impulstelepathische Übermittlung tatsächlich durch seinen Zwang stattgefunden hatte und einige wenige seiner Aussagen von Bedeutung sind, muss man ihn als wirklichen Kontaktler gelten lassen.
15. Sehr bedauerlich ist bei dieser Person die Tatsache, dass sie als völlig unwissende Lebensform fremde Intelligenzen, die jedoch nicht zu uns gehören, zu einer Übermittlung zu zwingen vermochte.
16. Ebenso bedauerlich ist auch die Tatsache, dass Mario Bertossi sehr eigensüchtig ist und jeglicher logischen Denkfähigkeit entbehrt.
17. Das ist auch der Grund dafür, dass er alle wahrlichen Kontaktpersonen in den Schmutz zu ziehen versucht und jegliche Wahrheit mit Füssen tritt, was du vielleicht festgestellt hast.
18. Er ist ein Mensch, der keinerlei logische Rede und Meinung eines andern Menschen gelten lässt, weil er die Logik überhaupt nicht zu erfassen vermag.
19. Er glaubt sich dadurch grösser zu sein als er wahrlich ist.
20. Die Wahrheit aber ist die, dass er keinerlei wertvolles Wissen besitzt und nur reinen Phantasiegebilden eigener Machart bösen Vorschub leistet.
21. Mit anderen Worten besagt dies, dass er bezüglich geistiger Belange und der Geisteslehre selbst völlig ungebildet ist und wahrhaftig nicht die geringsten Kenntnisse besitzt.
22. Seine gesamten Aussagen bezüglich angeblicher geistiger Werte und Belange sind ebenso nur Phantastereien eigener Machart wie auch seine angeblichen Beweisführungen, mit denen er bei jeder Gelegenheit seine Umwelt zu beeinflussen versucht und annimmt, dass sie durch diese Dummheit eingeschüchtert werde.
23. Würde nicht die Tatsache des erzwungenen und von ihm nicht wirklich erkannten kurzen Kontaktes bestehen, würde ich ihn von meiner Seite aus ganz einfach als Scharlatan und Betrüger bezeichnen.
24. Da der erzwungene Kontakt jedoch tatsächlich stattgefunden hat, kann ich das leider nicht tun, denn diese Kontakttatsache bleibt bestehen, weil er diesbezüglich nicht einfach lügt, sondern annahmemässig einige wenige Fakten richtigkeitsmässig nennt, obwohl er um die Wahrheit des technischen Impuls-Telepathiekontaktes keinerlei Kenntnisse besitzt.

Billy Du sprichst eine sehr harte Sprache für diesen Mann. Wenn ich aber über deine Worte nachdenke, dann muss ich dir wirklich recht geben, denn ähnliche Eindrücke haben auch wir erhalten, als wir am 21. April bei ihm waren. Mein Eindruck war, dass der Mann keinerlei Wissen bezüglich geistiger Werte und Belange besitzt und dass er sich nur aufspielen will, um ein grosser Mann zu sein.

Semjase
25. Du hast sehr scharf beobachtet.
26. Es ist dir auch empfehlenswert, dich von dieser Person fernzuhalten, denn sie arbeitet in jeglicher Beziehung gegen die Wahrheit.
27. Der Mann ist eine Person, die mit gutem Recht als Besserwisser bezeichnet wird.
28. Er besitzt weder für dich noch für irgendwelche anderen Personen irgendwelche nennbaren Werte.
29. Es wäre daher auch von Wert, wenn du ihm diese Botschaft übermitteln würdest.
30. Auch ist es von Bedeutung, dass du meine Aussagen bezüglich dieser Dinge verbreitest, denn durch die unlauteren Machenschaften von Mario Bertossi läuft ein grösserer Personenkreis Gefahr, neuerlich in die Irre geführt zu werden, obwohl die Leute bereits in die Nähe des Weges der Wahrheit gelangt sind.

Billy Darüber wird er sich bestimmt nicht freuen.

Semjase
31. Das ist mit Sicherheit so, genauso aber auch bei Herrn Hans Jacob in Wetzikon, denn er arbeitet in der gleichen Richtung.

Billy Aha, wieso kommst du nun noch auf ihn? Er war nämlich auch in München am 21. April. Um dorthin zu kommen, hatte er ganz offenbar genügend Zeit, zu unseren Diskussionstagen jedoch nicht.

Semjase
32. Das ist mir bekannt, ausserdem wissen wir nun auch mit absoluter Sicherheit, dass er verantwortlich dafür ist, dass man dich und deine Gruppenmitglieder bespitzelt und euch zu jeder Tages- und Nachtzeit nachstellt.
33. Dieser Treuhandmann macht in den letzten Monaten seinem Beruf keinerlei Ehre mehr, denn schon seit längerer Zeit arbeitet er gegen dich und gegen die ganze Gruppe, wobei er diesbezüglich verschiedene bösartige Verbindungen angeknüpft hat, unter anderem auch mit Mario Bertossi und der DUIST in Wiesbaden.
34. Sein Tun und Handeln jedoch ist von recht dummer und primitiver Form, und er bedenkt nicht, dass seine Negation gegen die Wahrheit ihm unüberwindbaren gesundheitlichen Schaden eintragen wird.

Billy Dann ist er also auch verantwortlich für die Verfolgungsjagd am 28. März, als man mir mit Autos und aufmontierten Parabolantennen nachspioniert hat?

Semjase
35. Sicher, und er hat auch dafür verantwortlich zu zeichnen, dass man mich mit diesen primitiven Explosionsmotorflugzeugen und diesen Strahltriebwerkflugzeugen zu jagen versucht hat, als du die Tonbandaufnahmen im Frechtgebiet angefertigt hast.

Billy Du meinst die Pilatus-Porter, die ‹dicke Berta› (JU 52) und die Düsenjäger?

Semjase
36. Sicher, dies alles muss seinem Konto belastet werden.
37. Dazu gehören auch böse schriftliche Diffamierungen im Bezug auf deine Person, die er in der Schweiz und in Deutschland sowie in Amerika verbreitet.

Billy Dann könnte er also seit jeher tatsächlich den Verräter in unseren eigenen Reihen gespielt haben?

Semjase
38. Sicher, er ist und war auch der Verräter.
39. Doch erstlich beging er den Verrat nicht in bewusster Form.

40. Erst in neuester Zeit arbeitet er bewusst gegen uns alle.
41. Grundlegend ist es seiner Dummheit und seinem religiösen Sektierismus zuzuschreiben, dass alles durch ihn ausgelöst wurde.
42. Seit ich ihn aus meiner Kontrolle entliess, hat er sich endgültig allem Negierenden hingegeben.

Billy Du sprichst von ihm von Dummheit. Welche Form soll ich darunter verstehen?

Semjase
43. Die bewusstseinsmässige und verstandesmässige, wie dies auch bei Mario Bertossi der Fall ist.
44. Ich hoffe übrigens, dass du dich an meinen Wunsch hältst, dich nicht mehr mit ihm einzulassen, denn ehe du das wieder tun kannst, hat er erst harte Lehren zu überstehen und seine Betrachtungsformen zu wandeln.

Billy Du kannst beruhigt sein, ich habe mich daran gehalten und werde dies auch weiterhin tun. Ich habe übrigens hier noch einen Brief von Mario Bertossi, den solltest du mal lesen.

Semjase
45. Wenn das dein Wunsch ist ...

...

46. Diese Zeilen sind recht dumm und gar primitiv.
47. Sie entsprechen ganz dem bewusstseinsmässigen niederen Niveau dieser Person; noch sehr tiefstehend und gar unterentwickelt.
48. Du solltest dich nicht bemühen, diese Zeilen zu beantworten.
49. Es sollte genügen, wenn du ihm eine Kopie meiner Aussagen über ihn zustellst, ohne persönliche Antwort.
50. Es wäre dir dies eine unnötige Arbeit, denn diese Person ist zu sehr von sich und ihren scharlatanhaften und närrischen Einbildungen eingenommen, als dass sie belehrende Worte von dir oder irgendeinem andern Menschen akzeptierte.

Billy Wie du meinst. Findest du aber nicht, dass du sehr hart ins Feld fährst?

Semjase
51. Im Gegenteil, ich sollte eine noch härtere Sprache verwenden.
52. Du bist in diesen speziellen Fällen viel zu vermittelnd, weshalb also ich das Wort ergreifen muss.
53. Es geht bei allem um viel mehr als nur um den unkontrollierbaren Fanatismus, den Grössenwahn und die betrügerische Scharlatanerie einiger unwissender Elemente.
54. Bedenke nur einmal das Tun von Hans Jacob, der in sich gewisse Zornwallungen angeballt hat, nur darum, weil er selbst nicht diejenige Person sein kann, die an erster und wichtigster Stelle fungiert.
55. Bis heute vermag er es nicht zu verkraften, dass eine andere Person diese Stelle auszufüllen hat und nicht er.
56. Noch ist er sich nicht bewusst geworden, dass er mit seiner minimalen und recht kläglichen Bildung, die nur Buchwerken und dergleichen entstammt, sich niemals in eine Position einzuarbeiten vermag, wie dies die deine ist.
57. So aber ergeht es auch mit Mario Bertossi, der sich ebenfalls für höhere Dinge berufen glaubt, der jedoch ebenfalls nicht einmal demjenigen deiner Gruppe einen Rat von geringstem Belang zu erteilen vermag, der noch völlig unwissend in geistbelangenden Dingen in einiger Zeit erst zu euch stossen wird.

Billy Aha, jetzt weiss ich wieder etwas mehr. Das führt mich aber gleich auf eine andere Frage, nämlich auf den vertrackten Dreipunkt am Bachtel. Habt ihr dort nun etwas gefunden?

Semjase
58. Quetzal hat sich sehr damit beschäftigt.
59. Ja, er hat sich nicht umsonst bemüht.
60. An drei verschiedenen Stellen waren in Abständen von je 230 Metern äusserst kleine Verstärkerstationen in Bäumen eingelassen.

Bd 3 Kompendium Integration, Hans Jacob

NUR FÜR PRIVATEN GEBRAUCH! NICHT AUS DEN HÄNDEN GEBEN!

Betr: Eduard Meier (Billy) der sich Ufo-Kontaktler nennt (Schweiz)

Im Herbst 1974 erschien in der ESOTERA eine Annonce, wonach jemand in meiner Nähe einen Zirkel für grenzwissenschaftliche Diskussionen gründen wollte. Bis Ende Jahr waren wir ca 10 Leute, und die Zus'künf mussten ausschliesslich bei EM stattfinden.
Im Januar 1975 gab er kund, dass einer seiner Freunde Ufo-Kontakt gehabt hätte, und er seine Berichte herausgebe. In die Enge getrieben gab er zu, dass er selbst diese "Kontaktperson" sei. In einer Frühlingsnacht sahen wir vier Mitläufer tatsächlich etwas über uns dahinschweben, wofür ich bis heute noch keine andere Deutung als ein Ufo fand. Er behauptete, mit der Insassin Semjase pers.Kontakt gehabt zu haben. Aber tags hat m.W. noch nie jemand "sein" Ufo gesehen, geschweige denn einen Insassen.
Trotz all seiner Widerstände gab ich das Buch GLORIA LEE in einer Auflage von 100 Stück heraus. Sogar durch einen mir zugeschickten Brief eines unidentifizierbaren Kontaktlers versuchte er mich davon abzuhalten. Darin wurde mir mitgeteilt, dass ihm ein Ufonaut vor 10 Jahren vorausgesagt habe, dieser neue Kontaktler sei ein grosser Prophet der Neuzeit!
Um uns die "Reise in die Vergangenheit" erklären zu können, machte er folgendes Experiment: Wir schrieben vier Briefe von Hand (alle Gruppenleute eigenhändig) eines Samstag abends, die ich dann an meine Adresse Montag und Dienstag erhielt, aber alle mit dem Poststempel von vergangenem Freitag, und zwar erst noch auf vier verschiedenen Poststellen aufgegeben. - Nach Rücksprache mit Hypnotiseuren weiss ich heute, dass er die Umschläge magisch beeinflusst in die Briefkästen geworfen haben muss, damit die Postler den Stempel für diese Briefe vordatierten. Anders kann ich mir es nicht erklären. (Aber von einer echten Reise in die Vergangenheit ist damit natürlich keine Spur, sondern nur der materielle Anschein geweckt)

Gibt es doch nicht bei Post

So sollte ich auch mal eine Spannung zwischen uns beiden als "Der Gescheitere" damit beheben, dass ich ihm nach Stillschweigen von ca 3 Wochen wieder anrief und ihn besuchte. Dabei zeigte er mir die bereits gedruckten "Kontaktberichte", wonach er vor 2 Wochen im Raumschiff auf einem Apparat meine Zukunft gesehen habe, dass ich um diese Zeit ihn anrufe und um 14 Uhr ihn aufsuchte, was tatsächlich geschehen ist. Zwischen dem Anruf und meinem Besuch konnte er den Bericht nicht drucken. Es muss so gewesen sein, dass er ihn druckte und mich hernach beeinflusste so zu handeln, wie er es vorgeschrieben hatte. Die Berichte waren ungewohnt alt und ich war ausnahmsweise der erste der eine Kopie davon erhielt. Vielleicht hatte er es schon versucht, und endlich war es ihm gelungen, mich zu kriegen!
Auf all seinen Bildern fehlt sonderbarerweise der Vordergrund, was er mit seiner Einarmigkeit erklärte. So auch auf den gestochen scharfe Bildern des eine alte "Wettertanne" umkreisenden Ufos. Ich ging mal mit ihm auf die Photostelle, um den festen Standort des "entmaterialisierten" Baumes zu untersuchen. Er konnte sich aber nicht mehr erinnern, wo ungefähr es war und behauptete schliesslich einfachbei einer wenig begrünten Wiesenstelle: Hier! Später ging ich mehrere Male an den Ort mit Freunden, die aber immer so viel Widerstände machten, dass es uns nie gelang, ein konkretes Ergebnis zu erbringen (aufgrund von Vorder- und Hintergrund den genauen Standort des "ehemaligen Baumes" mit Hilfe der Photos) Erst im Sommer 1977 gelang es mir mit einem jungen Ufofreund, den ich auf die mögliche Verhexung des Ortes aufmerksam gemacht hatte. Dabei stellten wir eindeutig fest, dass der "Baum" an mindestens zwei Orten in einem Abstand von ca 35 m gestanden sein muss. Uebrigens nach den Photos zu urteilen war diese "Wettertanne" nur ein von einem Gehilfen gehaltenes "Christbäumchen", und das umkreisende Ufo lediglich eine daran angehängte Attrappe. So müssen auch seine andern in vielen Zeitschriften veröffentlichten Ufobilder und -Filme entstanden sein.

Colman VonKeviczky (ICUFON USA) sagt dies deutlich in seinem Schreiben vom 18.9.76
In dieser Zeit (Sommer 1975) besuchte ich ihn mal unerwartet und fand ihn in grosser innerer Erregung. Dabei gestaltete sein Gesichtsausdruck genau wie jener aus Fausts Mephistopheles! Aber ich liess nichts von meiner Entdeckung merken.
Sonderbar ist ja auch dass er so gerne mit Waffen spielt und zu jedem "Kontakt" mit geladener Pistole ausrückte.
Als ich noch von ihm begeistert war, empfahl ich ihm die Veröffentlichung seiner, wie er sagte: medial erhaltenen, Dekalogen. Ich schrieb ihm dazu Einleitung und Schlusswort. Wie er jedoch die Kopie meiner an den Verlag gesandten Zeilen erhielt, modelte er sie teils um und gab sie als die seine heraus. Nach einigen Monaten liess uns der Verlag wissen, dass er im Hinblick auf unsere Meinungsverschiedenheit von einer Publikation absehe. Mir war es inzwischen sehr recht geworden.
Im August 1976 versuchte er mich um"$ 15000 Schadenersatz" zu erpressen, weil ich einige seiner Photos in Vorträgen gezeigt hatte. Ich hielt ihm dann entgegen, dass er mein Geistiges Eigentum (Umrandung der Dekalog-Herausgabe) als das seine herauszugeben versucht hätte, und im Übrigen mein Treuhandbüro durch seine Schriften in Misskredit zu bringen versuche.
Von Veits hatte er eine Einladung am Wentla-Kongress 1975 zu sprechen. Nach Vorlage seines Manuskriptes erhielt er eine komplette Absage, und ich beantwortete diese an Veits in seinem Auftrage, was eine starke Spannung zwischen Veits und uns bewirkte.- Nachdem ich mich nun anfangs 1976 von ihm gelöst hatte, spürte ich in meinem Innern einen starken Drang mich mit Veits wieder zu versöhnen und gegen EM zu wettern. Mehrere Male musste ich energisch diesem innern Drange absagen. Später las ich in seinen "Semjaseberichten" S. 533 vom 27.4.76 die "Durchsage von Semjase": Wir wissen mit absoluter Sicherheit.. dass er verschiedene bösartige Verbindungen angeknüpft hat u.a. mit der Duist in Wiesbaden. Damit war der Fall für mich klar!
Im Übrigen hat er seine Semjase noch andern konkreten Unsinn über inzwischen abgesprungene Gruppenglieder aussprechen lassen. Das beweist mir zu Genüge, dass er diese „Kontaktberichte" nur missbraucht, um seine eigene Meinung an die Leute" zu bringen.
Eindeutig klar ist auch der Brief jenes angeblichen Kontaktlers aus Trinidad vom 2.1.76 als sein eigenes Hirngespinst zu bezeichnen.
Im Herbst 1976 oder anfangs 1977 fiel mir beim Schlendern durch die Hauptstrasse unseres Dorfes eine schwarze Fratze mit Hörnern und roten Lippen und leuchtenden Augen aus einem schwarzen Kopfe auf, die auf der Strassengegenseite einem Mopedfahrer Fliegend folgte. /EM.
Ich erschrak und gewahrte den Mann auf dem Moped als den mir bekannten Der Leser mag lächeln, aber mir war das ein konkretes, fürchterliches Erlebnis, das mir zu denken gab!
Mit der Zeit war mir aufgefallen, wie plötzlich und total sich teils gute (auch geistig hochstehende!) Leute veränderten, nachdem sie in den Bann von EM geraten waren. Sie wurden mit Vernunft unansprechbar, fanatisch für ihn blind sich einsetzend, drohend gegen jede Diskussion über EM sich erwehrend und blind sich ganz ihm ergebend. Seit meiner Distanzierung hat es auch keiner seiner "Kerngruppe" gewagt, trotz Einladung zu mir zu kommen. Selbst ein liebes Zureden und mein Appell an Verstand und Vernunft schlug bei einer Frau in Hasstiraden vonseiten der "Kerngruppe" um!
Auf S.643 seiner Semjaseberichte lässt er sich indirekt als Reinkarnation von Immanuel bezeichnen!
Eher, möchte ich sagen, ist er einer jener falschen Propheten, die in Bibel und Prophezeihungen genannt werden. "Wunder" kann er ja auch vollbringen. Und Anhang hat er auch!
In seinen Schriften wirft er andern genau das vor, was er selbst praktiziert. Er wettert gegen Kirche und Religion, indem er das Kind mitsamt dem Bade ausschüttet. Er muss mehr sein wie nur ein - im Brief eines klassischen Ufologen vom 1.2.76 genannten- Fall für den Psychiater. Es ist dringend von einem Kontakt mit ihm abzuraten! Eines Tages wird er die Früchte seines Tuns selbst ernten müssen.
15.2.78 Hans Jacob

61. Diese Stationen mit einer Grösse von nur knapp einem Quadratcentimeter fungierten und dienten als Relaisstationen, die Störschwingungen von einem Zentralsender weiterstrahlten in sehr intensiven und gefährlichen Werten.
62. Der Zentralsender schwebte in konstanter Position hoch im freien Raum, doch aber konnten wir seine Herkunft nicht klären.
63. Wir besitzen darüber nur Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die jedoch mit nur 47 Werten eine sehr geringe Auswertung ermöglichen.

Billy Ich verstehe, trotzdem denke ich aber an eine bestimmte Möglichkeit.

Semjase
64. Auch wir haben diese Möglichkeit in Betracht gezogen, und es weisen tatsächlich verschiedene Dinge auf Gizeh hin.

Billy Und nun?

Semjase
65. Quetzal hat die Stationen entfernt, was jedoch nicht besagt, dass nicht anderweitig abermals solche Geräte neuerlich angebracht werden.
66. Diese Dinge sollen jedoch künftighin von uns kontrolliert werden, wodurch die Störmöglichkeiten geringer werden.

Billy Danke, Mädchen, das ist sehr lieb von euch.

Semjase
67. Es liegt auch in unserem Interesse.

Billy Ich möchte nicht darüber streiten. Ich habe noch andere Dinge: Vor etwa zwei Wochen habe ich festgestellt, dass ich beim Niederschreiben deiner letzten Berichte einen argen Schreibfehler begangen habe, was ich damals dann auch Herrn Schutzbach erklärte, als er eine dementsprechende Frage an mich gerichtet hat. Du hattest mir doch erklärt, dass die Erde 646 Milliarden Jahre alt sei. Dies war im Zusammenhang mit der Oelproduktion der Erde und den Erzen und Mineralien usw. Magst du dich noch daran erinnern?

Semjase
68. Aber sicher, doch warum fragst du?

Billy Da mir dauernd die Zeit fehlt, um die Berichte nach dem Schreiben noch zu korrigieren, habe ich nicht bemerkt, dass ich Millionen statt Milliarden geschrieben habe. Ich habe ganz einfach die Werte verdreht, weshalb ich einen entsprechenden Anhang machen wollte, um auf diesen und auch auf andere Schreibfehler usw. hinzuweisen. Leider habe ich aber bisher die Zeit dafür noch nicht gefunden. Es ...

Semjase
69. Das ist doch nicht von grosser Bedeutung, denn alle Gruppenmitglieder usw. sind doch darüber orientiert, dass dir die Zeit für solcherlei Korrekturen mangelt.
70. Also werden sie dich auch nicht bezüglich der verwechselten Werte rügen, wenn du erst später eine Korrektur vornehmen kannst.
71. Ausserdem korrigieren wir zusammen ja die Gesprächsberichte, folglich wir auch diesen Fehler beheben werden.

Billy Das hat wohl seine Richtigkeit, nicht aber für andere Leute, wie z.B. ein Herr Arends in Rimstind, oder wie sonst das Dorf in Deutschland heisst. Dieser Mann nämlich befasst sich mit Astronomie und hat diesen Fehler schriftlich beanstandet.

Semjase
72. Deswegen hast du nicht den geringsten Grund, dich zu erregen.

73. Sein Verstehen der Dinge dürfte wohl sehr mangelhaft sein, wenn er als Fachperson für diese Belange nicht erkennt, dass es sich um eine Schreibverwechslung handelt.
74. Hätte er nämlich das Gesamte verarbeitend und klar in sich aufgenommen, dann hätte er erkennen müssen, dass es sich nur um eine Schreibverwechslung handeln konnte.
75. Doch gerade die irdischen Astronomen leben ja in reinen Annahmen und stellen Behauptungen auf, die jeglicher Wirklichkeit fremd sind.
76. Zur Orientierung dieses Herrn Arends möchte ich hier dir aber erklären, dass du ihm mitteilen sollst, es handle sich nur um eine Schreibverwechslung.
77. Das genaue Alter der Existenz der Erde beträgt 646 Milliarden Jahre, dies von jenem Zeitpunkt an gerechnet, als sich die ersten Gasatome bildeten, sich ineinanderfügten und später sammelten.
78. Der Evolutionsvorgang bis zum festen Planetenkörper dauerte also rund 641 Milliarden Jahre, wonach sich dann später die Grundlebensformen entwickelten, aus denen die ersten flechtenartigen florischen Formen entstanden, aus denen sich nach und nach dann im Verlaufe von weiteren Jahrmilliarden höhere Pflanzen und später auch animalische Formen entwickelten.
79. Dann nach weiteren Milliarden Jahren kreierten als selbständige Lebensformen die Menschen, die jedoch nach ihrer Entstehung schon bald von raumfahrenden fremden Menschenrassen beeinflusst wurden.
80. Dies war vor ca. 8,5 bis 4,5 Millionen Jahren.
81. Und seit die Erde als fester fertiger Körper existent ist, ist dies ein Zeitraum von rund 5 Milliarden Jahren.
82. Ihre ganze Entwicklung aber dauerte seit dem Urbeginn der ersten Gasatombildung rund 646 Milliarden Jahre.
83. In Unkenntnis der wirklichen Geschehen um eine Planetenbildung errechnen die irdischen Wissenschaftler alle diesbezüglichen Belange in falschen Werten, folglich sie endlos Fehlresultate erzielen; und belehren lassen wollen sie sich nicht.
84. Seit Jahrhunderten schon versuchen sie, alle Dinge nach ihrer sehr fehlerhaften Mathematik zu berechnen und zu beweisen, wobei sie jedoch nur selten zu wahrheitsgemässen Resultaten gelangen, und zwar auch im Bezuge auf die wirklichen Distanzen zu den Gestirnen.
85. Trotzdem aber behaupten sie, dass ihre Berechnungen der Wahrheit entsprächen, auch wenn sie diese oft nach Jahrhunderten korrigieren müssen, was ihnen jedoch sehr schwer fällt, weil sie der breiten Volksmasse ihre begangenen Fehler nicht eingestehen wollen.
86. Sie sind und bleiben einfach die unverbesserlichen Besserwisser.

Billy Das ist mir bekannt – leider. Dann aber gleich eine andere Frage: Ich habe doch Photos machen können vom ‹Auge Gottes›. Du sagtest mir damals, dass dieses Gebilde ein Menschenmachwerk sei, ein Mahnmal eines grössenwahnsinnigen Gottes sozusagen. Hat das wirklich seine Richtigkeit?

Semjase
87. Sicher, bezweifelst du meine Aussage?

Billy Gewiss nicht, ich wollte mich nur nochmals versichern. Aber besteht dieses Gebilde als einziges solches Werk im Universum?

Semjase
88. Deine Frage ist wahrlich sehr unlogisch.
89. Das ‹Gottesauge› wurde durch einen Menschen erschaffen, wie ich dir bereits einmal erklärt habe.
90. Derlei Dinge jedoch vermag ein Mensch nur zu erzeugen, wenn die Universalkraft und alle natürlichen Vorgänge eine solche Kreierung erlauben, was mit anderen Worten heisst, dass also dementsprechende Vorbilder natürlichen Ursprungs vorhanden sein müssen.
91. Das besagt also, dass kosmische Kräfte und Bildungen usw. von irgendwelchen Lebensformen nur dann in bestimmte Werte und Auswirkungen gekleidet und gewandelt werden können, wenn diese Werte und Auswirkungen bereits vorhanden sind.
92. Daraus kannst du entnehmen, dass für das ‹Gottesauge› also bereits ein Vorbild vorhanden gewesen sein muss, und zwar natürlichen Ursprungs, ansonsten es der JHWH nicht hätte erschaffen können.

Billy Das habe ich doch gewusst.

Semjase

93. Natürlich, das musstest du doch, wenn auch nicht in astronomischen Belangen.
94. Um so mehr erscheint mir deine Frage unlogisch und gar dumm.
95. Es muss dir doch klar sein, wenn der JHWH das ‹Gottesauge› zu erzeugen vermochte, dann mussten also zuvor bereits gleichartige Vorbilder in natürlicher Form vorhanden sein, wovon uns in dieser Galaxie allein deren 602 bekannt sind in kleineren oder grösseren Ausmassen, während im gesamten Universum unzählbar viele sind.

Billy Aha, genau das wollte ich wissen, nicht für mich, denn die Frage stammt von jemand anderem, nämlich ebenfalls von diesem Herrn Arends in Rimsting. Hier – auch von ihm habe ich einen Brief, du solltest ihn mal lesen.

Semjase

96. Daher also diese dumme und unlogische Frage.
97. Darf ich mal sehen?

...

98. Die ersten zwei Fragen habe ich ja bereits beantwortet und es erübrigt sich, sich auch noch auf die restlichen einzulassen.
99. Die diese Fragen stellende Person ist ganz offenbar in irdischen Astronomiedaten und in dergleichen Dingen befangen und kann sich folglich nicht mit der Wahrheit konfrontieren.
100. Ganz offenbar sind ihr auch die Geschwindigkeitsveränderungen im Umlauf um die Zentralsonne der Sternzeiten nicht bekannt, der auch die Erde und das ganze System eingeordnet sind, weshalb sie wohl auch die Umlaufzeit mit nur 25 729 anstatt mit 25 860 Erdenjahren berechnet.
101. Dass sie sich dabei noch auf wissenschaftliche Grundlagen beruft, das dürfte wohl etwas zuviel sein, denn wie kann man sich Derartiges anmassen, wenn man sein Wissen nur auf Annahmen aufgebaut hat, die nicht einmal nur annähernd der Wahrheit nahekommen.
102. Dass die Fehlberechnungen bezüglich des Frühlingspunktes, wie dies hier genannt wird, nur den Bruchteil einer Bogensekunde und folglich beim Gesamtzyklus nur zwei Erdenjahre ausmachen, ist direkt ein Anreiz zum Lachen.
103. Da kommt der Erdenmensch noch nicht einmal mit seiner Zeit zurecht und hat sie mit schweren Fehlberechnungen durchsetzt, und da will er sich in Dingen ergehen, von denen er noch weniger weiss und versteht als von seiner eigenen Existenz als materielle Lebensform.
104. Ich sehe daher also keinerlei Bedürfnis, diese Fragen überhaupt auch nur annähernd zu beantworten.

Billy Du bist ganz verflucht radikal heute.

Semjase

105. Dazu fühle ich mich vollauf berechtigt, stammen doch diese Fragen ausgerechnet von Personen, denen du eigentlich gehörig ins Gewissen hättest reden müssen.
106. In München hast du dich ja mit ihnen unterhalten, und sie haben keine anderen Ideen in sich, als dir deine sonst schon schwere Arbeit noch mehr zu erschweren.
107. Aus allen ihren Reden spricht einerseits nur Neid und andererseits die Unbelehrbarkeit.
108. Es ist mir sehr leid um dich und ich wehre mich daher nur für deine Person, weil du das nicht selbst in gehörigem Masse tust.

Billy Das ist doch alles nicht so schlimm. Ich kann schon eine Menge einstecken.

Semjase

109. Aber mir gefallen diese Dinge und Machenschaften nicht, denn deine Aufgabe ist viel zu wichtig, als dass man mit dir so verfahren darf.

Billy Jetzt sehe ich dich endlich einmal wütend. Du gefällst mir so auch sehr. Du siehst sehr hübsch aus. Es ist ...

Semjase
110. Es bereitet mir absolut keine Freude, und wenn ich dürfte, dann würde ich einige Dinge unternehmen …

Billy … die du glücklicherweise nicht tun darfst. Lass das doch; du weisst doch, rachsüchtig darf man nicht sein, das musste ich schon einem meiner Begleiter sagen, denn er wollte doch tatsächlich einen Schwur leisten, gewisse Leute einmal eingehend und ausgiebig zu verprügeln. Sei daher doch vernünftig und bereite mir nicht auch noch Sorgen. Es reicht schon so.

Semjase
111. Es ist mir nicht leicht, denn in mir wühlt wirklich der Zorn.

Billy Das ist mir sehr leid, ich wollte dich mit meiner Fragerei nicht erregen.

Semjase
112. Es ist wahrhaftig nicht deine Schuld.
113. Die Erdenmenschen aber vermögen oftmals mit ihrer Unlogik und Unvernunft meine Selbstkontrolle zusammenbrechen zu lassen.
114. Entschuldige bitte.

Billy Du bedarfst keiner Entschuldigung. Auch ich habe in Wien herumgetobt, und auch in Deutschland und in der Schweiz – nur wegen einem blöden Telefon sozusagen. Lass es daher bitte gut sein. Du bist zwar sehr hübsch in deinem Zorn, doch ist es sinnlos, wenn du dich dabei auch noch ärgerst. Anders kann ich es dir leider nicht sagen, denn ich bin zu grobschlächtig für solche Trostreden.

Semjase
115. Du bist sehr lieb, ich danke dir.
116. Ich habe es nicht für möglich gehalten, jemals die Kontrolle über mich selbst zu verlieren.

Billy Du bist doch auch nur ein Mensch, wenn auch sehr viel weiter oben als wir Erdenwürmer.

Semjase
117. Das hat seine Richtigkeit, trotzdem aber …

Billy Bitte, es ist wirklich sehr verständlich, dass du in Zorn geraten bist. Bei solchen primitiven Machenschaften muss man ja wirklich zu rotieren beginnen. Auch wenn mir deine Erregung sehr leid ist, freue ich mich aber trotzdem irgendwie darüber; es macht dich nämlich sehr menschlich, und andererseits siehst du ungewöhnlich hübsch aus im Zorn. Das ist keine Schmeichelei, sondern eine Feststellung.

Semjase
118. Du bist wirklich sehr lieb …

Billy Sprich nicht davon, es ist tatsächlich so.

Semjase
119. Sicher, wenn du das sagst – – – ich danke dir.

Billy Es ist ja schon gut, ich war ja auch auf einen Zornausbruch vorbereitet. Als ich nämlich mit meinen Kollegen von Wien nach München fuhr, da habe ich ein Symbolbild aufgefangen, das mir deinen Zorn offenbarte. Ich hatte zwar runde 24 Stunden daran herumzunagen, ehe ich es zu entziffern vermochte, denn es war mir ein völlig fremdes Bild. Ich wusste nicht einmal, woher es kam, und drei der Zeichen waren mir absolut fremd.

Semjase
120. Das ist unglaublich, du kennst doch diese Bildformen überhaupt nicht.

Billy Ich schaffte es jedenfalls und fand heraus, dass es in etwa bedeutet: «In mir lodert Zorn.»

Semjase
121. Das ist sehr korrekt.
122. Es sind mir einige Dinge entwichen, worüber ich einfach die Kontrolle verloren hatte, besonders als ich feststellte, dass ihr euch heimwärts bewegtet.
123. Ich analysierte nämlich das Warum und fand heraus, dass es in Hauptsache auf die negativen Kräfteauswirkungen von Hans Jacob und Mario Bertossi zurückzuführen war, dass das ganze Unternehmen regelwidrig verlief.
124. Diese Kräfte ortete ich schon am 21. April in München, als du bei Bertossi ein Gespräch führtest.
125. Ich vermochte aber nichts dagegen zu unternehmen, weil ich hätte Zwang anwenden müssen.

Billy Hast du also die Geschehen kontrolliert? Warst du deshalb über Deutschland? Du hast uns ja gegrüsst und dich sehen lassen, als wir nach Wien fuhren, es war etwa 3 Uhr morgens. Wir haben uns alle sehr gefreut, dich zu sehen.

Semjase
126. Sicher, ich wollte die Dinge überwachen, dies besonders darum, weil wir herausfanden, dass Hans Jacob aus reiner Dummheit und Rachsucht und aus Neidgründen indirekt alle die Überwachungs- und Verfolgungsjagden in die Wege geleitet hat.
127. Die letzte Aufforderung zu meinem Flug nach München ergab sich dann durch die Tatsache, dass Hans Jacob sich selbst dorthin begab.

Billy Ich verstehe, doch was willst du nun tun?

Semjase
128. Diese Frage kann ich dir noch nicht beantworten.
129. Erst muss ich mich mit den andern beraten.
130. Angebracht wäre es, dass ich diesen beiden Personen eine Lehre erteilte von hartem Format.

Billy Du darfst nicht rachsüchtig sein. Bedenke andererseits, dass diese Männer irgendwie noch so sind wie kleine Kinder, die einfach zwängeln, weil sie nicht das haben und erreichen können, was sie sich eben einbilden. Es ist übrigens direkt bewundernswert, dass du so lange an dich halten konntest, ehe du deinem Zorn freien Lauf gelassen hast. Ich habe wohl von allem Anfang an bemerkt, dass in dir alles bebte und deine harten Worte nur unterdrückter Zorn waren.

Semjase
131. Diese unerfreulichen Erscheinungen sind dir wohl nicht zu verheimlichen?

Billy Kaum, denn ich habe persönliche Erfahrung darin, wenigstens von früher her. Doch lassen wir das jetzt, ich finde einfach, es sollte genug über diese Dinge geredet sein. Sieh hier – Moment –, dies ist ein Buch von einem Herrn Professor Sloman, ich soll es dir übergeben. Vielleicht hast du die Güte, dich damit eingehend zu beschäftigen und dann deine Meinung zu äussern. Es ist für den Herrn sehr wichtig, dein Urteil darüber zu hören.

Semjase
132. Wenn es dein Wunsch ist, dann will ich es gerne tun.
133. Du musst dich aber etwas gedulden, vielleicht zwei oder drei Wochen.

Billy Natürlich, recht vielen Dank. Jetzt aber noch etwas anderes: Besonders in Wien sind sehr viele Fragen an mich herangetragen worden, einen Kontakt mit dir zu arrangieren. Besteht da nicht doch eine Möglichkeit?

Semjase
134. Du weisst doch, ich kann auf solche Verlangen nicht eingehen.
135. Es bleibt dabei, dass wir nur mit dir ganz allein in persönlichem Kontakt stehen.
136. Es gibt keinerlei Möglichkeit, diese Bestimmung zu umgehen, denn sie ist so vom Hohen Rat angeordnet.

Ein kurzer Sichtkontakt

In der Nacht zum 23. April 76 fuhren Billy, J. Bertschinger und ich im Wagen von München nach Wien. Unterwegs, in der Gegend von Linz, machten wir kurze Rast. Eben hatten wir uns wieder in den VW geklemmt, um weiterzufahren. Plötzlich reisst Billy die Türe auf seiner Seite auf und ruft dabei "sie ist direkt über uns!" Mit akrobatischem Einsatz springen auch wir aus dem Gefährt. Wirklich, direkt über uns zieht ein roter Fleck zügig dahin. Er scheint aus der Gegend von München zu kommen und zielt nun in Richtung Schweiz. "Ich bin direkt über Euch und grüsse Euch". Dies hätte ihn Semjase soeben wissen lassen, so Billy. Aufregend und zugleich erfreulich, dieser Gruss. Kurze Zeit später rollten wir weiter, Wien zu.

Auch auf dem Rückweg von dort, erlebten wir ein interessantes Intermezzo. Billy döste scheinbar im Wagen. Doch unvermittelt griff er nach einem Schreiber und mit geschlossenen Augen krizzelte er seltsame Zeichen auf ein Stück Papier. Ebensowenig wie wir, konnte auch er sich einen Reim auf diese Symbole machen; keine Ahnung auch, woher diese kämen. Sie wären einfach da, aufgefangen wie ein verirrter Funkspruch. Einen Teil der Zeichen glaubte er wohl verstehen zu können. Doch im übrigen studierte er noch bis in die Schweiz und dort noch eine Nacht lang daran herum. Dann hatte er die Lösung: "In mir lodert der Zorn". Und das musst Semjase unkontrolliert entwischt sein, wie sie ihm später auch bestätigte. All die Schwierigkeiten und Scherereien, denen wir auf der missglückten Vortragsreise ausgesetzt waren, mussten sie sehr erregt haben. Insbesonders dann, als sie bemerken musste, wir befänden uns auf der Rückreise.

Uebung mit derartigen Symbolen hat Herr Meier. Gelangen doch sämtliche Uebermittlungen, die er erhält, auf diese Weise zu ihm. Seine Arbeit besteht dann darin, diese wörtlich in unser Deutsch zu übersetzen und mit der Maschine niederzuschreiben.

H. Schutzbach

137. Ausnahmen bildeten nur einige wenige Erdenmenschen, die deine Lehrer waren und mit denen die telepathischen Kontakte seit jeher bestanden.
138. Meinerseits kann ich diese Bestimmungen also nicht ändern und der Hohe Rat wird dies auch nicht tun.
139. Ausser deinem noch lebenden Lehrer Dharmawara bist nur du allein befähigt für unsere Zusammenarbeit.

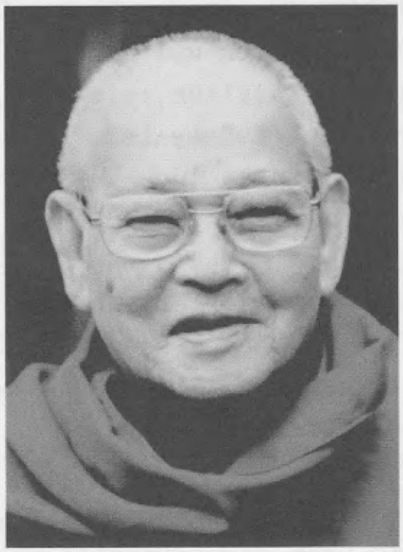

Nachruf

Am Samstagmorgen, den 26. Juni 1999, verstarb mein ehrwürdiger, lieber Lehrer, Mönch Dharmawara Mahathera, im Alter von 110 Jahren. Er war bis zum letzten Moment bei klarem Bewusstsein, ehe er schmerzfrei und friedlich dahinschied.

Samdach Vira Bhante, wie er mit bürgerlichem Namen hiess, wurde im Jahre 1889 in Kambodscha als Kind hochrangiger Diplomaten in Phnom Penh geboren, die ihm eine erstklassige europäische Bildung an französischen Schulen ermöglichten. Der hochgebildete junge Mann, der fliessend mehrere Sprachen sprach, studierte Jurisprudenz, arbeitete als Rechtsanwalt und wurde dann Richter, ehe er zum Provinzgouverneur aufstieg. Später ernannte ihn der kambodschanische König zum obersten Richter des Landes und er wurde schliesslich, noch in verhältnismässig jungen Jahren, königlicher Berater. Er war schnell zu hohen Ehren gelangt und galt als hochangesehene Persönlichkeit.

Im Laufe seiner frühen Erwachsenenjahre heiratete er und gründete eine Familie, der eine Tochter und später Enkel entsprossen.

Nach und nach suchte er mehr als nur berufliche Befriedigung und Erfüllung, und so entschloss er sich mit ungefähr 40 Jahren, seine Karriere aufzugeben, seine Familie zu verlassen, und künftighin als Mönch den Lehren Buddhas zu folgen. Er hauste anfänglich in den Wäldern Kambodschas in einer Hütte und lebte von dem, was ihm die Bauern schenkten. Später zog er dann nach Indien, wo er 1963, als ich, Billy, nach Indien kam, den Ashoka Ashram in Mahrauli bei New Delhi leitete, den er selbst gegründet und aufgebaut hatte. Er war zu jener Zeit bereits 75 Jahre alt, rüstig und bei guter Gesundheit.

Asket schickte mich damals zu Dharmawara Mahathera, wie Samdach Vira Bhante mit seinem Ordensnamen hiess. Er war zu dieser Zeit bereits einer der angesehensten buddhistischen Lehrer unseres Jahrhunderts. Längere Zeit unterrichtete mich mein ehrwürdiger Lehrer in den ursprünglichen buddhistischen Lehren, die mit der Geisteslehre konform laufen. Auch viele andere Dinge lernte ich von Dharmawara Mahathera, während ich als Tierarzt im Ashram arbeitete. Damals lebten seine beiden Enkelkinder, Phobol Cheng und ihr Bruder, bei ihm im Ashram, wo sie von ihm erzogen und unterrichtet wurden. Ihre Eltern hatten sie wegen politischer Unruhen in Kambodscha seiner Obhut anvertraut, wo sie diese in guten Händen und in Sicherheit wussten.

1967, nachdem ich 1965 meine Frau Kalliope in Griechenland kennengelernt und geheiratet hatte, kamen wir auf unserer gemeinsamen Reise nochmals in den Ashoka Ashram, wo wir diesmal für zwei Monate blieben. Auch während dieser Zeit unterrichtete mich der ehrwürdige Dharmawara Mahathera, der im Laufe der Zeit den höchsten Rang als buddhistischer Mönch erreicht hatte und in seinen Kreisen grösstes Ansehen genoss.

Während der ganzen Zeit, die ich im Ashoka Ashram verbrachte, wurde ich oft Zeuge von blauhäutigen Besuchern, die meinen ehrwürdigen Lehrer aufsuchten und die auf unerklärliche Weise einfach auftauchten und wieder verschwanden. Diese blauhäutigen Menschen stammten aus der im Himalayagebirge gelegenen unterirdischen Stadt Agartha, die ursprünglich von Ausserirdischen gegründet worden war und nun von ihren Nachkommen bewohnt wird.

Nachdem ich 1967 den Ashoka Ashram in Mahrauli verlassen hatte, hörte ich nahezu 27 Jahre nichts mehr von Dharmawara Mahathera, ehe sich dann seine Enkelin, Phobol Cheng, bei mir meldete und so wieder ein indirekter Kontakt zustande kam. Von ihr wurde ich in den letzten Jahren über ihren Grossvater und sein Ergehen unterrichtet, so auch darüber, dass er den Ashoka Ashram tibetischen Mönchen übergeben hatte und im Alter von über 85 Jahren nach Kalifornien zu seinem

Enkel umgezogen war. Dort baten ihn seine Schüler, einen buddhistischen Tempel und ein Kloster zu gründen, dem der greise Mönch dann bis zu seinem Ableben vorstand. Auch in Amerika gelangte mein ehrwürdiger Lehrer nochmals zu höchstem Ansehen und grossen Ehren.
Etwa Mitte der neunziger Jahre befand sich Dharmawara in einer ernsten Gesundheitskrise. Sein Zustand verschlechterte sich, weshalb er von einigen seiner Schüler, die von Beruf Ärzte waren, in Kalifornien und Kambodscha medizinisch versorgt wurde. Dank ihrer Hilfe erholte er sich schon bald und nahm seine Unterrichtstätigkeit wieder auf, die er bis zu seinem Hinscheiden ausübte.
Dharmawara Mahathera, dem ich grosses Wissen und einen tiefen Einblick in die buddhistischen Lehren verdanke, wird mir stets als mein ehrwürdiger, lieber Lehrer in Erinnerung bleiben.

Billy

Nekrolog

von Michael Hesemann/Chefredakteur MAGAZIN 2000, Deutschland

Er starb bewusst, wach und schmerzfrei im hohen Alter von 110 Jahren. Samdach Vira Bhante war einer der angesehensten buddhistischen Lehrer unseres Jahrhunderts. Bekannt unter seinem Ordensnamen, ‹der Ehrwürdige Dharmawara Mahathera›, leistete der gebürtige Kambodschaner den Staatsoberhäuptern Kambodschas und Indiens geistlichen Beistand. Er war der spirituelle Berater von Kambodschas König Norodom Sihanoik und wachte am Sterbebett von Indiens erstem Premierminister Jawaharlal Nehru. Der Sohn einer Oberschicht-Familie aus Phnom Penh machte als Rechtsanwalt, Richter und Provinzgouverneur Karriere, wurde vom König sogar zum Obersten Richter des Landes ernannt. Doch als er 40 wurde, verliess er seine Frau und seine junge Tochter, um in die Wälder zu gehen und den Lehren Buddhas zu folgen.
Der hochgebildete Mann, der von seinen Eltern – hochrangigen Diplomaten – auf französische Schulen geschickt wurde und fliessend mehrere Sprachen sprach, entsagte dem Luxus, den er bis dahin kannte, den Zigaretten und dem Alkohol, um in einer Hütte zu leben und sich von Früchten und Gemüse zu ernähren, die ihm die Bauern schenkten. Dann ging er nach Indien, um dort die ‹Ashoka-Mission› zu gründen, benannt nach dem ersten buddhistischen König des Landes, der vor 2300 Jahren vergeblich versucht hatte, die Lehren Buddhas im Land der Hindus zu verbreiten. Dort verbrachte er 45 Jahre, um schliesslich das Kloster in Mahrauli nahe New Delhi tibetischen Flüchtlingen zu schenken und nach Kalifornien zu gehen, wo sein Enkel lebte, während seine Enkelin Phobol Cheng in New York als UNO-Botschafterin ihres Landes tätig war. Doch die 16 000 Kambodschaner, die in Stockton/Kalifornien lebten, baten den greisen Mönch, einen Tempel und ein Kloster zu gründen, dem er bis zu seinem Tod vorstand. Und wieder strömten die Pilger zu dem heiligen Mann. Als er verstarb, würdigte ihn sogar die ‹Los Angeles Times› (am 3. Juli 1999) mit einem Nachruf. Seine Asche wurde in Schreine in Indien und Kambodscha gebracht.
Was die Zeitung nicht erwähnte: Dharmawara war einer der Lehrer des Schweizer UFO-Kontaktlers ‹Billy› Eduard A. Meier. Wie seine Enkelin Phobol Cheng im Februar 1999 erstmals öffentlich – auf der UFO-Konferenz in Laughlin, MAGAZIN 2000 berichtete – enthüllte, wurden sie und ihr Grossvater Zeugen der zahlreichen UFO-Sichtungen über dem Ashoka-Kloster. Während dieser Zeit sahen auch ihr Bruder und sie Meier im Gespräch mit Ausserirdischen. Wie Phobol erklärte, hatte auch Dharmawara Begegnungen mit seltsamen, blauhäutigen Menschen, die dem Vernehmen nach aus der mysteriösen unterirdischen Welt von Agartha stammten. Ob er selbst auch mit den Plejadiern Meiers Kontakt hatte, ist eines der grossen Geheimnisse, die der Mönch mit ins Nirvana nahm – mehrere Versuche, ihn dazu noch zu interviewen, scheiterten an dem seit einigen Jahren labilen Gesundheitszustand des hochbetagten Weisen.

140. Darüber bestehen keinerlei Zweifel, denn alles wurde bezüglich diesen Dingen sehr genau überprüft.
141. Es ist zwar bedauerlich, dass wir für diese schwere Aufgabe, wie sie in diesem gewaltigen Ausmass dir auferlegt ist, bei der Erdenmenschheit, die ja jetzt mehr als 4 Milliarden Wesen umfasst, nur eine einzige geeignete und dafür bestimmte Lebensform finden konnten, nämlich dich.
142. Dies aber ist nicht zu ändern.
143. Also kannst du allen derartigen Fragestellern erklären, dass ein persönlicher Kontakt mit mir oder andern unserer Rasse mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen ist.

144. Was andere die Erde besuchende fremde Intelligenzen diesbezüglich allerdings tun, das ist nicht unser Belang, wenn überhaupt solche Kontakte stattfinden, ohne dass wir davon Kenntnis haben – wobei uns aber keine solchen Kontakte bekannt sind.
145. Meinerseits habe ich schon viel mehr getan, als ich eigentlich hätte tun dürfen.
146. So aber auch Quetzal.
147. Mehrmals haben wir uns schon verschiedenen Gruppenmitgliedern sichtbar gemacht und ihnen auch einige Dinge vordemonstriert.
148. Wir taten dies als Dank für ihre Bemühungen und die grosse Liebe, die sie unserer Aufgabe und dir entgegenbringen.
149. Quetzal und ich übernahmen dafür die Verantwortung und mussten dafür nachträglich beim Hohen Rat vorstellig werden.
150. Erfreulicherweise wurden wir jedoch nicht gerügt, und wir erhielten die Erlaubnis, auch weiterhin uns hie und da den Gruppenmitgliedern sichtbar machen zu können, jedoch nur unter ganz bestimmten Sicherheitsmassnahmen.
151. Allerdings besteht dabei immer die Gefahr, dass unser Erscheinen auch von Aussenstehenden beobachtet wird, was besonders bei den letzten Demonstrationen mehrfach der Fall war.
152. Persönliche Kontakte sind aber auch hier völlig ausgeschlossen.

(Bezüglich solchen Kontakten bestehen zur Ablehnung derselben auch schwingungsmässige Begründungen, die an späterer Stelle ausführlich erklärt werden.)

Billy Ich bin dir dankbar für diese Auskunft, doch weisst du, die Erdenmenschen glauben immer wieder, dass sie trotzdem einem Kontakt zugänglich sein könnten. Besonders wenn sie sich mit gewissen Dingen beschäftigen, dann glauben sie, ein Anrecht auf einen Kontakt zu haben.

Semjase
153. Das ist mir bekannt, trotzdem aber kann es nicht so sein.
154. Wir unterhalten wohl viele Kontakte mit Erdenmenschen, doch aber sind diese allesamt nur impulstelepathischer Natur.
155. Persönlichen Kontakt pflegen wir nur mit dir.
156. Alle andern Kontaktpersonen haben nur kleine Teilaufgaben, ohne die gesamten Zusammenhänge zu kennen oder auch nur zu ahnen, dass wir sie impulstelepathisch kontaktieren, so also nur du allein über alle Dinge orientiert bist.

Billy Es ist vielleicht anmassend von mir, aber ich nehme an, dass ich verstehe.

Semjase
157. Du verstehst sogar sehr genau.

Billy Schon gut; ich soll dir übrigens noch einen recht herzlichen Gruss bestellen von Hannelore. Sie arbeitet in Wien im Landesverteidigungsministerium. Eine äusserst nette und liebe Frau, so finde ich.

Semjase
158. Das ist sehr lieb von ihr, entrichte ihr meinen lieben Gegengruss.
159. Es ist mir sehr erfreulich, von einem Menschen aus einem solchen Amt liebe Grüsse zu erhalten.
160. Ich werde mir erlauben, Hannelore in meinen Gedanken festzuhalten und mich um sie bemühen.
161. Es ist bewundernswert, in einem Verteidigungsministerium einen wertvollen Menschen zu finden.
162. Ja, ich sehe, ich freue mich sehr darüber ...

Billy Du bist unfair, du kramst in meinen Gedanken herum, das solltest du doch nicht tun.

Semjase
163. Das habe ich nicht getan.
164. Aus dir dringen aber sehr freudige Gedanken im Bezuge auf Hannelore.
165. Du hast dich in ihnen liebevoll ergangen und sie unkontrolliert entweichen lassen.
166. Ich bin also nicht in dich gedrungen.

Billy Entschuldige, es ist meine Schuld.

Semjase
167. Es war gut so, denn du hast mir dadurch einen sehr präzisen Eindruck von Hannelore vermittelt.
168. Ich finde alles sehr wertvoll – entrichte ihr meine liebsten Grüsse.
169. Und wenn ich schon davon spreche, dann bitte, empfehle auch meinen lieben Freundinnen meine herzlichen und lieben Grüsse – und vor allem meinen innigsten Dank.

Billy Das will ich alles sehr gerne tun, doch sage mir einmal, was bastelt ihr eigentlich zusammen? Willst du mir nicht endlich Auskunft darüber erteilen? Auch habe ich spitz bekommen, dass du offenbar in irgendeiner Form dich um Amata bemühst, habe ich recht?

Semjase
170. Diese Fragen kann ich dir nicht beantworten.
171. Ich erklärte dir doch schon, dass diese Dinge ein Geheimnis unter uns weiblichen Wesen sind.

Billy Ja, ja, Frauengeheimnisse, ich weiss. Aber ich komme euch schon noch auf die Schliche.

Semjase
172. Du hast bereits versprochen, dass du dich nicht speziell darum bemühen wirst.

Billy Natürlich, das werde ich auch nicht tun. Ich sagte doch, dass ihr euch schon selbst einmal verraten werdet.

Semjase
173. Vielleicht, doch verlass dich nicht zu sehr darauf.

Billy Schon gut, ich will ja auch nicht drängeln, aber mit Amata könnte ich doch einmal über gewisse Sachen sprechen, denn ich habe gewisse Dinge erfahren bezüglich Erscheinungen usw. Das wirst du mir doch erlauben, oder?

Semjase
174. Sicher, dagegen ist nichts einzuwenden, doch aber versuche bitte nicht, tiefer zu dringen.

Billy Ich werde mich daran halten.

Semjase
175. Ich danke dir.
176. Nun aber möchte ich, dass du dich in meinem Namen auch bei deinen beiden Freunden bedankst, die dich begleitet und dir beigestanden haben.
177. Es ist mir eine grosse Freude, sie als deine Freunde zu wissen.

Billy Danke, liebes Mädchen, du denkst wirklich an alles. Ich selbst hätte wirklich nicht gewusst, wie ich alleine durchgekommen wäre. Deine Grüsse werde ich bestellen. Wenn ich es vergessen sollte, dann erhalten sie es ja immer noch schriftlich. Weisst du, mein Gedächtnis ist auf viele andere Dinge ausgerichtet und so vergesse ich oftmals die nächstliegenden Sachen.

Semjase
178. Dafür wird dich niemand schelten.

Billy Es ist anzunehmen. Nun aber muss ich wohl gehen, denn mein Kollege wartet oben am Hügel. Sicher wird er schon steif gefroren sein. Mein Moped ist leider in der Reparatur. Ich bin nach unserem letzten Kontakt ja noch zweimal gestürzt, und nun ist das Vehikel beinahe abbruchreif, und ich kann es nicht mehr selbst reparieren. Es lohnt sich aber nicht, darüber zu reden. Entrichte allen ebenfalls meine liebsten Grüsse und meinen besten Dank. Auf Wiedersehen, du Goldschatz, einmal falle ich dir doch noch um den Hals.

Semjase
179. Sicher, ich würde dir bestimmt nicht böse sein.

Billy Du machst mir ja direkt Mut – pass nur auf.

Semjase
180. Ich empfinde keine Furcht.

Billy Was wohl Papa dazu sagen würde?

Semjase
(lacht leise)

Billy So gefällst du mir wieder, denke nicht mehr an deinen Zorn.

Semjase
181. Deine Worte haben mich von ihm entfernt; deine Tricks sind bewundernswert.
182. Ich danke dir sehr.
183. Du vermagst wohl schon meine geheimsten Regungen zu erfassen?

Billy Vielleicht, kennen tue ich dich ja schon lange genug; oft erscheint es mir, als wären es schon viele tausend Jahre.

Semjase
184. Womit du gar nicht so unrecht hast.
185. Doch genug jetzt, dein Freund friert wirklich.
186. Du musst gehen.

Billy Natürlich, sonst muss ich ihn dann noch auftauen. Dann also auf Wiedersehn und alles Liebe und Gute – du hast auch meinen Zorn besänftigt. Danke.

Telepathische Übermittlung von Arahat Athersata Mittwoch, 12. Mai 1976, 09.11 Uhr

1. Ein andermal dringen meine Gedanken zu dir, um dir Dinge der Wahrheit zu vermitteln, nach denen du verlangtest.
2. Ich bin es, der zu dir spricht, Arahat Athersata, denn an mich ergangen ist ein Ersuchen durch höhere Formen um Beantwortung einer Frage aus deiner Ebene, die belangend ist zum Für oder Wider des Kontaktes mit Lebensformen in vergangener Form, die da sind dahingegangen von eurer materiellen Welt und sind hinübergewechselt in die Ebene des Geistigen, die da von euch ist genannt das Jenseits.
3. So empfange denn die Werte meiner Gedanken und schreibe sie getreulich nieder nach dem gegebenen Wert der Wahrheit, getreulich jeder Silbe, wie du es gewohnt bist in Ehrlichkeit.
4. Es ist die Frage ergangen nach dem Für oder Wider des Kontaktes mit Lebensformen jenseitiger Natur, die da sind die Geistformen Verstorbener nach menschlichen Werten und die sich befinden in den Gefilden einer geistigen Ebene.
5. Die Frage ist zu beantworten mit aller Deutlichkeit mit einem umfassenden Nein, denn nicht sollen solcherlei Kontakte gepflegt zu werden versuchen in Form von Anrufungen und Beschwörungen, was nach irdischem Sinne genannt wird als Totenbeschwörung und Spiritismus.
6. So der Erdenmensch einer evolutiven Aufgabe lebt und angebliche Störungen aus jenseitigen Bereichen als lästig und evolutionshemmend empfindet, so wäre dies auch der Fall im Jenseitsbereiche, wenn Erdenmenschen materieller Form diese zur Kommunikation zwingen könnten.

7. Es hat der Erdenmensch seine Aufgabe zur Erfüllung seiner Evolution, so aber auch haben die jenseitigen Formen ihre Aufgabe zu erfüllen.
8. Würden sie aber darin durch Anrufungen und Beschwörungen gestört, dann würde ihr Evolutionsgang behindert und stark beeinträchtigt, so es auch der Fall wäre, wenn der Erdenmensch aus jenseitigen Bereichen in gleicher Form belästigt würde.
9. Also ist dies ein Grund dafür, dass keine Totenbeschwörung und Totenanrufung vom Erdenmenschen praktiziert werden sollen, weil er dadurch den Gang der Evolution im jenseitigen Bereiche behinderte, wenn er solchem Tun fähig wäre, und da er keine logische Denkformen in logische Fragen zu kleiden vermag und daher vielerlei Dinge gefährden würde, so ist ihm eine Kontaktnahme mit jenseitigen Formen auch unmöglich.
10. Es sollte sich der Erdenmensch darüber bewusst sein, dass eine vom Diesseits ins Jenseits hinübergewechselte Lebensform im jenseitigen Bereiche auch über keinerlei Mehr-Wissen verfügt, als sie sich im materiellen Leben angeeignet hat, folgerichtig sie also keinerlei höhere Erkenntniswerte und keine höheren Wahrheiten zu übermitteln vermöchte.
11. Eine jenseitige Lebensform vermöchte also nur gerade das wiederzugeben, was sie als materielle Lebensform an Wissen oder Unwissen in sich barg.
12. Schon gar nicht aber wird es ihr im Jenseitsbereiche eigen, Jenseitsbelange dem Erdenmenschen nennen zu können und zu dürfen, so also niemals Beschreibungen jenseitiger Bereiche erfolgen können, weder von der Sphäre selbst noch von den Lebensformen.
13. Dem Erdenmenschen ist es nun aber eigen, sich nicht an die schöpferischen Gesetze und Gebote und sich nicht an die allkosmische Ordnung zu halten, folglich er nach eigenem Ermessen und Willen sich selbst Gesetze und Gebote erdenkt und frei nach diesen handelt.
14. Darum auch bemüht er sich, sich spiritistisch zu betätigen in der Form, dass er Totenbeschwörungen und Anrufungen durchführt und gewisse jenseitige Kräfte zur Antwort zwingen will.
15. Glückhaft ist jedoch hierzu zu nennen, dass nur wenige Erdenmenschen auf diese Weise das Evolutionsleben im Jenseitsbereiche tatsächlich zu stören versuchen, während die grosse Masse der Totenbeschwörer und sonstigen Anrufer in den Mitmenschen nur Einbildungen hervorrufen, die in ihnen zu Selbstbetrug und Unterbewusstseinskontakten mit andern lebenden Menschen führen, die oft bis zur Materialisation von ektoplasmischen Formen und Wunsch- oder Zwangsmaterialisationen irgendwelcher Gegenstände oder Menschenformen führen.
16. All dies aber ruhet in Betrug, Selbstbetrug, Konformierung mit anderen Unterbewussten, bewusster und unbewusster Gedankengleichrichtung und vielerlei anderen Faktoren.
17. Jenseitige Lebensformen selbst melden sich niemals in der materiellen Welt, auch nicht aus bedingenden evolutionsmässigen Gründen, oder die vielleicht im Zusammenhang stehen könnten mit rückverbindenden Belangen zu gewissen noch lebenden Erdenmenschen oder gewissen materiellen Dingen, die für sie von Bedeutung sein könnten, denn so sie vom Erdenreich dahingegangen sind, ist das irdische Leben für sie vollbracht und überwunden, folglich auch keinerlei Angewöhnung im Jenseitsbereiche erfolgen muss, wie dies vom Erdenmenschen irreal angenommen wird.
18. Also soll dem Erdenmenschen auch erklärt sein, dass rückverbindende Tendenzen nur dann bestehen, wenn gewisse starke fluidale Kräfte schwingend in die Ebenen der Gegenwart fluten, wodurch aber keine Übertritte in den oder aus dem Jenseits erfolgen können.
19. Es wäre dies eine Ruhestörung für den jenseitigen Bereich, wenn der Erdenmensch durch Anrufung oder Beschwörung Kontakte zu bilden vermöchte.
20. So der Mensch der Erde bei Störungen schalkhaft oder böse wird, empfänden auch die Wesenheiten anderer Ebenen gleichermassen, dem folglich sie entsprechend reagieren würden in schalkhafter oder böser Form, so keinerlei Verlass auf ihre Aussagen wäre, wenn sie angerufen und gestört würden.
21. Es sei erklärt, Mensch der Erde:
22. So du anrufen willst die Bereiche des Jenseits, läufst du Gefahr der eigenen Irreführung in mannigfachen Formen.
23. Durch Schalk und Bösartigkeit eigener Irreführungen wirst du fälschlich durch dich selbst informiert und unlogischen Gedanken eingeordnet, denn noch nicht bist du Kraft deines Bewusstseins fähig, in Logik Fragen zu stellen, die einer logischen Antwort wiederum bedürften.
24. Nur wenige Lebensformen deiner Art wären zur Jetztzeit befähigt, Kontakte mit andersdimensionierten Lebensformen in aller gegebenen gesetzmässigen Form zu tätigen.
25. Es sind aber derer wahrlich so wenige, dass du sie einmal an deinen Händen abzuzählen vermagst.

26. Diese Lebensformen jedoch sind Wissende und wahrlich Könnende, weshalb sie sich dir nicht offenkunden als Andersdimensionsverbundene, was aber nichts mit dem Jenseits zu tun hat.
27. Nur deren drei unter ihnen missachten die Gebote und offenkunden sich, jedoch ohne ihr Können zur Anwendung zu bringen, und zwar in den Landen, die du benennst als England, Russland und Indien.
28. Du mögest dich hüten, Mensch der Erde, dich einzulassen in die Anrufung und Beschwörung jenseitiger Bereiche, denn es dir im Bewusstsein nur zum Schaden gereicht in Irreführung.
29. Vielerlei Formen spiritistischer Beschwörungen und Anrufungen beliebt der Erdenmensch zu tätigen.
30. Im ganzen aber handelt es sich dabei nicht mehr als um Betrug und Selbstbetrug, um Halluzination und Schalk.
31. Es ist dem Menschen der Erde eigen, unkontrollierbar Bewusstseins-Kräfte zu erzeugen und sie wirksam zu machen, wodurch vielerlei Erscheinungsformen hervorgerufen werden können, die also aber nur Trug sind und von täuschender Echtheit.
32. Es liegt aber auch in der unkontrollierbaren Kraft des Erdenmenschen, durch sein Unterbewusstes einzudringen in das Unterbewusste des Nächsten, sich mit ihm zu konnexionieren und dadurch täuschende Erscheinungen hervorzurufen, wie das getreue Wiedergeben von Geschehniseinzelheiten früherer Zeiten und das getreue Wiedergeben von Stimmen längst Dahingegangener.
33. Also ist damit erklärt, dass solcherlei Tun nur darauf beruht, dass das Unterbewusste einer Lebensform durch ein falsches Medium angesprochen wird, sein Wissen preisgibt und sich in das Unterbewusste des Mediums überträgt, das Kraft seines so erlangten Wissens diese Erfahrungen offenkundet als Stimmenwiedergebung und Erinnerungswiedergebung.
34. Also ist gesagt damit, dass in dieser Form keinerlei Jenseitskontakte stattfinden, sondern ein unbewusster Betrug und Selbstbetrug vorliegt, da nur das Unterbewusste eines Nächsten oder die Speicherbank angesprochen und zur Freigabe von Wissen gezwungen wird, was durch das Medium alsbald als Jenseitskontakt bezeichnet wird.
35. Es ist dies eine Form der unterbewussten Telepathie, die durch den unwissenden Erdenmenschen nicht als solche erkannt wird, denn so ihm mangelt das Wissen um die Belange des Geistes und des Bewusstseins und dessen Kräfte, vermag er keinerlei Beurteilung und Erkennung dieser Dinge zu verzeichnen.
36. Es ist die unkontrollierte Bewusstseins-Kraft des Menschen der Erde sehr gross, durch diese er Erscheinungen zu erzeugen vermag, denen er falsche Werte beimisst, so auch in die Erscheinungen ektoplasmischer Formen, die, durch seine eigene Einbildungskraft erzeugt, sich materialisieren, die aber nichts anderes sind als Kräfteverdichtungen verschiedenster Formen, je bildlich geartet nach den Wunschvorstellungen des Mediums oder der Seanceteilnehmer.
37. Also sind sie in den meisten Erscheinungsformen auch nur Betrug oder Selbstbetrug oder aber Halluzinationen oder gewaltsam erzwungene Erscheinungsformen unkontrollierbarer und dem Erdenmenschen unbekannter bewusstseinsmässiger Kräfte.
38. Dies, Mensch der Erde, ist die Beantwortung deiner Frage nach dem Für und Wider des Kontaktes mit Lebensformen jenseitiger Natur, die da sind die Geistformen Verstorbener nach erdenmenschlichen Werten.
39. Mögest du dich, Mensch der Erde, nach dieser Belehrung richten, so du dich nicht hemmest in deiner Evolution, denn noch bedeuten diese Belange für dich Gefahr, da du noch nicht wissend bist im Belange um die grosse Wahrheit und durch ein Tun der Anrufung und Beschwörung angeblicher jenseitiger Kräfte im Unverstehen Unheil anrichtest und irrealen Lehren anheimfällst.

Zweiundfünfzigster Kontakt
Montag, 17. Mai 1976, 00.47 Uhr

Billy Es ist um vieles angenehmer hier drin. Draussen ist es recht kalt.

Semjase
1. Sicher.
2. Du hast zwei mir bisher unbekannte Personen mitgebracht.

3. Ich musste die Führung wieder selbst übernehmen, gerade als ich über der Nordsee war, wo ich etwas zu erledigen hatte.

Billy Aha, warst du wieder mit etwas Speziellem beschäftigt, auch gut. Ja, ich habe zwei weitere Leute, Herrn Schutzbach sowie Herrn Moosbrugger, mitgebracht. Herr Schutzbach wohnt in der Nähe von Hegnau, und Herr Moosbrugger wohnt im Walsertal, in Österreich. Es sind beide liebenswerte und gute Menschen.

Semjase

4. Ich habe ihre Ehrlichkeit überprüft, ihr Interesse ist von ehrlicher Natur, nur Herr Moosbrugger hegte einen Moment den Gedanken, wie es wohl wäre, wenn er dir nachgehen würde.
5. Das ist aber nicht von Belang, denn es war nur seine Neugierde und sein ehrliches Interesse.

Billy Ich soll dich von beiden grüssen, auch von Ruedi Schultheiss aus Biel. Er hat mir übrigens dieses Schriftstück hier mitgegeben. Er will dich fragen, ob er diesem vertrauen kann oder nicht. Was hältst du davon?

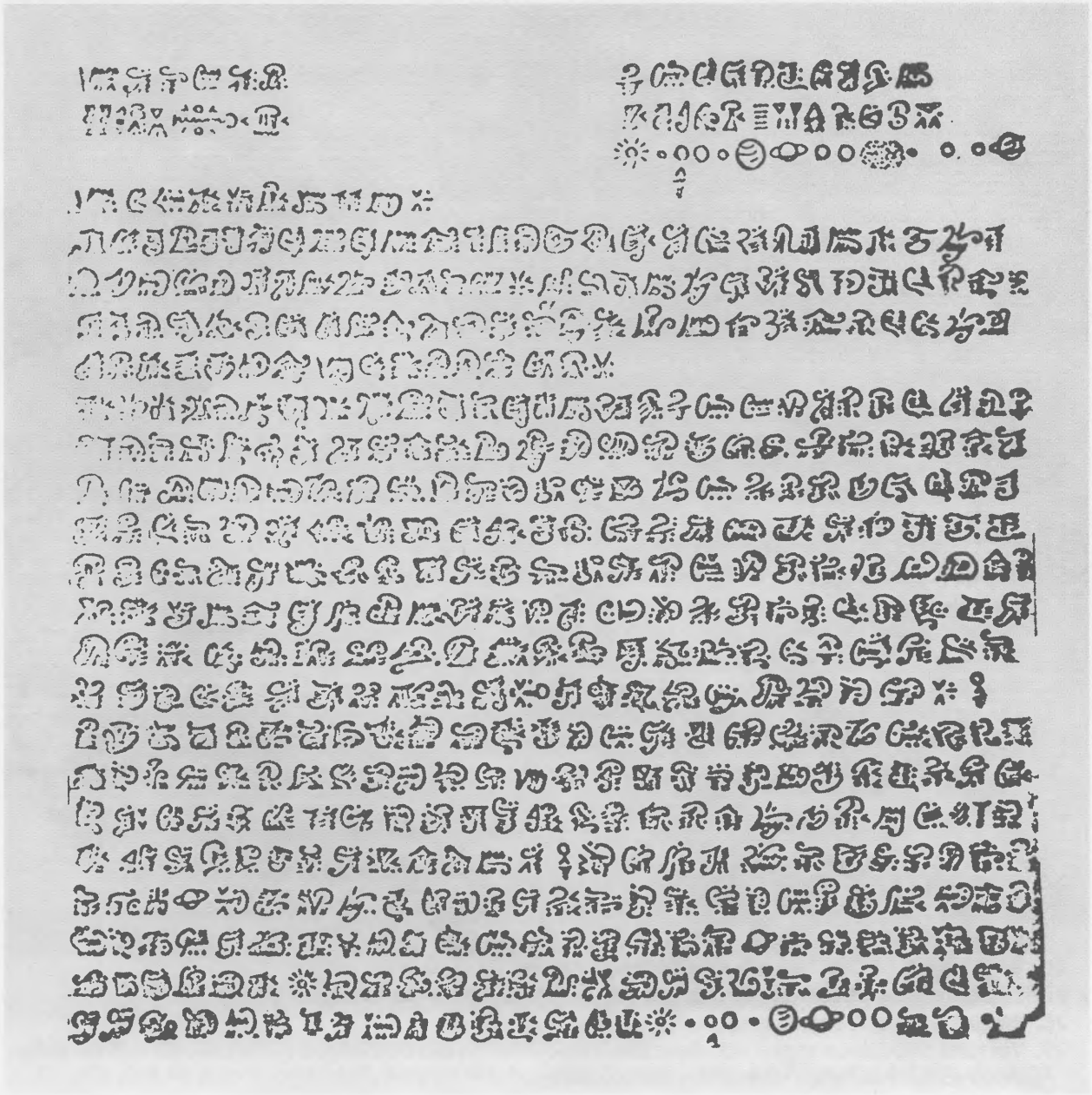

Semjase
6. Es ist mir eine Freude, die Grüsse empfangen zu dürfen.
7. Entrichte ihnen allen meine Freude und meinen Dank dafür.
8. Auch sollen sie sehr von mir gegrüsst sein.
9. Doch was bedeutet das in deiner Hand, willst du nichts Näheres darüber sagen?

Billy Nein, ich möchte deine unbeeinflusste Antwort darüber.

Semjase
10. Sicher, dann lass mich sehen. – – –
11. Ah – das Schriftstück ist mir bekannt.
12. Es soll sich dabei um eine Botschaft ausserirdischer Intelligenzen handeln.
13. Das ist aber nicht so, es ist eine primitive Fälschung.

Billy Dann läuft deine Aussage mit unseren Vermutungen konform. Danke.

Semjase
14. Es war mir eine Freude, jetzt sieh aber hier, das Buch kannst du Herrn Professor Slomann in Lindau zurückgeben.
15. Aus theosophischer Sicht betrachtet ist es ein ausgesprochen wertvolles Werk mit erstaunlich wahrheitsmässigen Erkenntnissen.
16. Das Ganze ist eines guten Lobes wert, bestelle das bitte Herrn Slomann.
17. Trotz der ausgezeichneten Güte des Werkes ist jedoch anzubringen, dass, wenn das Buch dienlich sein soll, das Ganze in seiner Zusammensetzung umgeändert werden sollte.
18. Das heisst, dass die Anordnung anders vorgenommen werden sollte, denn alles ist etwas untereinandergemischt.
19. Alles sollte also reihenfolgerichtig eingeordnet werden.
20. Und obwohl das Werk erstaunenswert gut und wahrheitsmässig ist, sollte es keinen Einlass in die breite Masse der Menschen finden, denn diese ist noch nicht fähig, alle diese Auslegungen und Darlegungen zu erfassen und zu verstehen.
21. Das Werk ist nur geeignet für Menschen, die sich bereits einen höheren Wissens- und Verstehensstand angeeignet haben.
22. Würde es daher unter die breite, noch unverstehende Masse gebracht, dann könnte dies Wirrnis hervorrufen, was der ganzen Aufklärung sehr undienlich wäre.
23. Eigentliches Verstehen wird das Werk erst in etwa 150 bis 200 Jahren finden, so lautet die Berechnung der Wahrscheinlichkeit.

Billy Danke, Mädchen, ich werde Herrn Slomann deine Beurteilung bestellen. Nun aber habe ich eine ganz spezielle Frage: Am 10. Mai habe ich aus der Petale-Ebene eine neue Weltprophetie erhalten, die ich in Gedichtform kleiden und auslegen muss. Darin taucht nun etwas auf, das mir völlig unbekannt ist. Es handelt sich dabei um Indianer von riesenhaftem Wuchs, die irgendwo in Peru leben und die der Prophetie nach bereits vor etwa 10 Tagen ein Dorf überfallen haben müssen. Es soll sich bei ihnen um alte Inkafeinde handeln, die sich irgendwo im Dschungel in Laubhütten und in einem unterirdischen Tunnel verborgen halten sollen. Ist dir über diese Indianerriesen etwas bekannt? Wenn du mir einige Angaben über sie machen könntest, dann wäre ich sehr froh, und sicher wäre es für andere Menschen sehr von Interesse.

Semjase
24. Sicher, die Existenz dieser Lebensformen ist uns bekannt.
25. Es handelt sich bei ihnen nicht um die sehr fernen Nachkommen einer ausserirdischen Rasse, wie behauptet wird.
26. Sie erlangen im Durchschnitt eine Körpergrösse von ca. 210 cm.
27. Ihre Hautfarbe ist ebenso rötlichbraun wie die der andern Indianerrassen.
28. Ihr Haarwuchs ist ebenfalls rot, teilweise allerdings gefärbt.
29. Vor rund 580 Jahren zogen sich diese Riesen in die Tiefen des Dschungels zurück, wo sie sich ein unterirdisches Dorf anlegten und seither darin wohnen.

Riesen-Indianer verschleppten weisse Frauen

Über 400 Jahre galten die wilden Riesen als verschollen

Mittwoch, 19. Mai 1976

Blick

LIMA (Peru) — Wilde Riesen, nur mit Tierhäuten bekleidet, dringen in die peruanische Dschungelsiedlung «La Pampa del Sacrament» ein. Mit primitiven Eisenholzäxten schlagen sie die Männer des Dorfes nieder. Neun verletzen sie schwer. Dann suchen sie sich die drei schönsten, weissen Frauen von La Pampa aus und verschleppen sie.

Das war vor zwei Wochen. Wenige Tage später überfallen 2,15 Meter grosse Männer mit flammendroten Haaren eine Gruppe von Jägern in ihrem Urwaldlager.

«Sie kamen mit Speeren und Keulen», erzählte ein Augenzeuge der peruanischen Zeitschrift «Ultima Hora». Auch hier liessen die Wilden verletzte Jäger zurück.

Die Landbevölkerung lebt jetzt in Angst und Schrekken. Wissenschaftler und Geschichtsforscher rätseln: Wer sind die grossen Roten?

Die Schilderungen über die furchterregenden Riesen passen auf die überlieferte Beschreibung der Indianer des Stammes «Chanka». Die Rothäute galten über 400 Jahre als verschollen oder ausgestorben.

Die «Chankas» hatten damals erbittert gegen die Inkas gekämpft. Später flüchteten die Riesen-Indianer vor den spanischen Plünderern.

Jedem Zivilisationsversuch widerstanden sie erfolgreich. Dann verlor sich ihre Spur. Bis jetzt . . .

30. Doch leben sie auch oberhalb der Erde in Laubhütten.
31. Alle sind sie jedoch verwildert, kleiden sich in Tierhäute und leben von Pflanzen und von der Jagd.

32. Neuerdings haben sie Nachwuchssorgen infolge ihrer Frauen, daher machen sie sich seit einigen Jahrzehnten auf, um in zivilisierten Gegenden Frauen zu rauben, insbesondere weisse.
33. Ihr Stammbaum führt zurück auf die Inkas und sie sind also sehr ferne Nachfahren von diesen.
34. Es brachen aber zu früheren Zeiten zwischen verschiedenen Inkastämmen Fehden aus, in deren Folgen sie sich bis aufs Blut bekämpften.
35. So geschah es auch zwischen den Riesen und einem anderen inkaabstammenden Indianerstamm, der sich Chanaks oder Chanka nannte.
36. Sie bekämpften sich gegenseitig sehr, weil die Chanaks resp. Chanka, die noch reiner erhaltenen Inkastämme bekämpften.
37. Die Riesen standen auf Seiten der noch reinblütigeren Inkas und zogen gegen die Chanka resp. Chanaks ins Feld, um sie schwer in Bedrängnis zu bringen und zu bekämpfen.
38. Vor ca. 580 Jahren dann, bis dahin sich die Riesen erhalten hatten, verschwanden sie plötzlich aus der Gesellschaft aller andern Stämme und zogen sich tief in den Dschungel zurück, wo sie bisher ein sehr schweres und entbehrungsreiches Leben führten und seit ihrem Weggehen als ausgestorben galten.
39. Da sie selbst sehr ferne Nachfahren der Inkas sind, kann man sie nur dann als Inkafeinde bezeichnen, wenn man berücksichtigt, dass sie nur gegen die degenerierten Inkas, wie die Chanaks resp. Chanka, feindlich gesinnt waren.

Billy Das ist ja interessant. Du sagst nun aber Chanka oder Chanaks, weisst du denn nicht genau, wie die heissen?

Semjase
40. Es sind dies zwei Bezeichnungen, die seit alters her immer gebräuchlich waren.
41. Sie waren bekannt unter beiden Namen.
42. Es gibt aber noch einen dritten Namen, über den ich dir allerdings keine Angaben machen kann, weil ich darüber nicht genau orientiert bin.

Billy Das macht nichts, du hast mir schon mehr gesagt, als ich erwartet habe. Nun aber noch eine weitere Frage resp. deren zwei. Sie stammen von Herrn Moosbrugger im Walsertal: Was hat es mit den astronomischen Daten der Gizehpyramide usw. auf sich, und gibt es einen sogenannten ‹Fluch der Pharaonen›?

Semjase
43. Die zweite Frage will ich dir zuerst beantworten:
44. Es gibt keinen Pharaonenfluch.
45. Es ist dies nur ein phantastisches Machwerk legendenhafter Natur, wie üblich erstellt von Erdenmenschen, die hinter allen Dingen irgendwelche Geheimnisse und Mysterien zu erkennen glauben, weil sie zu sehr noch in ihren religiösen Phantastereien usw. befangen sind.
46. Wohl hat es seit jeher immer wieder Tote gegeben, wenn die Pharaonengräber ausgeraubt worden sind, auch bei euren Wissenschaftlern, denn auch sie betrieben Grabräuberei.
47. Das führt aber teilweise auf provozierte Unglücksfälle zurück und andererseits auf die Schutzmassnahmen der alten Pharaonen und Priester, die sich der kommenden Grabräubereien wohlbewusst waren.
48. Aus diesem Grunde fertigten sie z.B. Schutzvorrichtungen und dergleichen.
49. So z.B. liessen sie durch Sklaven die Haarstacheln der Figidinduskakteen-Früchte einsammeln und sie durch Giftmischer vergiften.
50. Diese Stacheln dann, die mit einem jahrtausende haltbaren tödlichen Gift imprägniert waren, wurden auf die Bandagen der verstorbenen und einbalsamierten Pharaonen gestrichen, und wer zu späterer Zeit damit in Berührung kam, dem drangen die haarfeinen Stacheln unweigerlich in die Haut ein und töteten ihn.

Billy Phantastisch, doch meinst du mit den Haarstacheln des Figidindus jene haarfeinen Stacheln, die auf der Oberfläche der Kaktusfrucht wachsen?

Semjase
51. Sicher, doch nun zur zweiten Frage:
52. Als die Pyramiden erbaut wurden, errechneten die damaligen Astronomen und Astrologen bereits das weitere Schicksal der Erde.

53. Nach den daraus erlangten Daten wurden die Messwerte der Pyramiden ausgearbeitet.
54. Die Berechnungen ergaben, dass in zukünftigen vielen Jahrtausenden neuerlich eine Katastrophe die Erde bedrohen würde aus dem Weltenraum, wie zur Zeit der Erbauung der Pyramiden.
55. Um die Erdenbewohner der späteren Jahrtausende auf die drohende Katastrophe hinzuweisen, wurden deshalb die erlangten Messdaten astronomischer Form für die ferne Zukunft in die Pyramiden hineinverarbeitet.
56. Das heisst, dass sie nach den Daten und Messwerten erstellt wurden, die genau dann sich mit den astronomischen Daten runden werden, wenn die Katastrophe aus dem Raume neuerlich zu drohen beginnt.
57. Die damalige Astronomie war sehr fähig und errechnete daher die Daten äusserst genau.
58. Sie zog bei ihren Berechnungen sogar mehrere Weltstürze in Betracht und vermochte so die Daten mit äusserst genauester Präzision zu errechnen.
59. Wie vorausberechnet stürzte die Erde dann auch um und gab der damaligen und längst verflossenen Wissenschaft recht.
60. Und jetzt erfüllt sich langsam die Zeit, da die astronomischen Messdaten, die wie erklärt zum Pyramidenbau dienten und ausschlaggebend waren, sich langsam mit den astronomischen Werten der Jetztzeit übereinpendeln und das so vor mehr als 70 000 Jahren prophezeite Geschehen ankünden.
61. Und dieses Geschehen wird sehr genau dann sein, wenn das Sonnenlicht eines weitentfernten Gestirns durch die rohrartige Öffnung der Offenbarung, die sich von ausserhalb der Gizehpyramide bis ins Zentrum zieht, einfällt in gerader ungebrochener Linie und einen bestimmten Punkt erhellt.
62. Mehr darf ich darüber nicht erklären.

Billy Es wäre aber vielleicht wichtig, das zu wissen.

Semjase
63. Sicher, doch darf ich darüber nicht sprechen.
64. Wenn du willst, kann ich es für dich allein erklären.

Billy Gerne. Ich werde darüber schweigen wie weiland Fisch.

Semjase
65. Gut, doch soll es noch nicht heute sein.
66. Ich rufe dich allein zu diesem Zweck in gedanklicher Form, wenn ich dir diesen Bericht übermittelt habe.

Billy Auch gut. Wie steht es nun aber mit gewissen Geheimnissen, die um die Pyramiden ranken sollen, und wie wurden diese erbaut, vielleicht mit Maschinen?

Semjase
67. Eigentliche Geheimnisse sind keine zu nennen, ausser die der Existenz der Gizeh-Intelligenzen sowie die Belange um die Messdaten im Zusammenhang mit der drohenden Gefahr und das Belang des Gestirnlichtes, das zur bestimmten Zeit durch die Öffnung der Offenbarung fallen wird.
68. Erbaut wurden die Pyramiden nicht durch telekinetische ‹Geisteskräfte›, wie gewisse irdische Phantasten behaupten, sondern durch altbewährte Techniken, wie du aber schon weisst, so ich darüber nicht mehr zu sagen habe.

Billy Das genügt ja auch, danke. Es würde mich nun aber noch wundern, warum ihr eigentlich am letzten Wochenende, oder kurz davor, so massenweise über Hinwil herumgekurvt seid. Hast du da vielleicht ein ‹goldenes Nichts› verloren, das ihr gesucht habt? Es war ja eine richtige Grossdemonstration. Wir haben neun Maschinen gezählt, wovon allerdings zweimal du und Quetzal dabei waren, wenn ich deine Gedanken richtig aufgefangen habe.

Semjase
69. Sicher, du liegst richtig damit.
70. Nein, ich habe nichts verloren, auch nicht so ein komisches Ding, wie du es eben genannt hast.

Billy Du machst mich grinsen, Mädchen, du bist mir richtig auf den Leim gekrochen. Ein ‹goldenes Nichts› bedeutet nämlich auch nichts.

Semjase
71. Ich werde diese Schuld bei dir zu begleichen wissen.
72. Nun, wir haben bei einer Überwachung festgestellt, dass die Armeeorganisation mit primitiven Apparaturen und gefährlichen Hubblättermaschinen verschiedene unserer Landeplätze aufgesucht und nach Strahlungen abgesucht hat.
73. Ich benenne damit jene Landeplätze, wo ich gelandet war.
74. Da die Möglichkeit einer Strahlenablagerung immer besteht, haben wir uns um eine Kontrolle bemüht und alles abgesucht und analysiert.
75. Es waren aber an keinem Ort Strahlungen vorhanden.
76. Du magst aber doch selbst diese primitiven Hubblättermaschinen beobachtet haben, als sie vor einigen Tagen um die neunte Abendstunde alles unsicher machten.
77. Sie umflogen unter anderem auch dein Haus.

Billy Ich weiss, wir haben die Militärheinis dabei doch beobachtet. Wir kümmerten uns aber nicht gross um sie, denn die Schlauesten sind sie nicht gerade. Ihr habt uns aber ein Schauspiel geboten, das uns dagegen äusserst gefreut hat. Wer von euch ist denn noch mit einem Scheinwerfer nordostwärts geschwebt?

Semjase
78. Quetzal; er wollte euch eine Freude bereiten.

Billy Das hat er auch getan mit dieser Einlage, es war einfach grossartig. Richte ihm doch bitte unseren grössten Dank und unsere Grüsse aus.

Semjase
79. Sicher, er wird sich sehr freuen.

Billy Was ich noch sagen wollte: Als ich das Sirren deines Schiffes auf Tonband aufgenommen habe und plötzlich so viele Leute wie aus dem Boden gestampft erschienen, da war unter anderem auch die Kantonspolizei dabei. Jetzt stecken auch diese die Nase noch hinein.

Semjase
80. Das habe ich noch beobachtet, doch aber ist es nicht sehr wichtig, denn sie haben keinerlei feste Anhaltspunkte.
81. Wie aber sind eigentlich deine Photos geworden, die noch kurz vor Ostern du Gelegenheit hattest zu machen?

Billy Du meinst jene, wo man dich mit dem blöden Düsenjäger herumgehetzt hat? Ich hätte nur das saublöde Gesicht des Piloten sehen mögen. Die Bilder sind recht gut, so finde ich wenigstens.

Zwei Bilder aus einer Serie von 17 Aufnahmen, die von Billy anlässlich eines Demontrationsfluges am 14. April 1976 im Schmärbüel-Maiwinkel bei Bettswil-Bäretswil (Zürcher Oberland) anlässlich eines Demonstrationsfluges von Semjase aufgenommen wurden, in dessen Folge ihr Schiff von einer Mirage (Düsenjäger) der Schweizer Luftwaffe bedrängt und belästigt wurde.

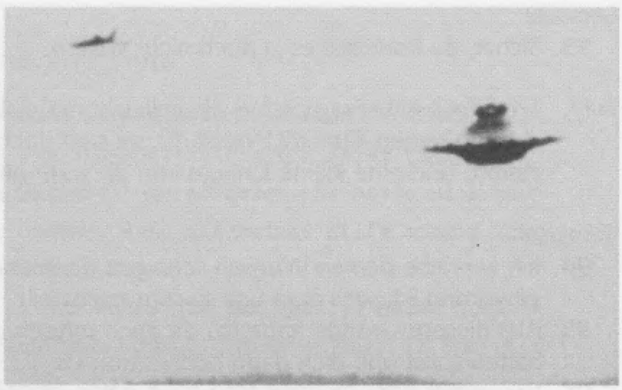

Zwei weitere Bilder aus einer Serie von 17 Aufnahmen, die von Billy anlässlich eines Demontrationsfluges am 14. April 1976 im Schmärbüel-Maiwinkel bei Bettswil-Bäretswil (Zürcher Oberland) anlässlich eines Demonstrationsfluges von Semjase aufgenommen wurden, in dessen Folge ihr Schiff von einer Mirage (Düsenjäger) der Schweizer Luftwaffe bedrängt und belästigt wurde.

Semjase

82. Der Pilot hatte eine Film- oder Photokamera in seiner Maschine, doch aber vermochte er damit keine Aufnahmen zu machen, denn ich habe sie ihm blockiert.
83. Sein Gesicht war wirklich sehr lustig anzusehen, es herrschte in ihm ungläubiges Staunen.
84. Noch nie zuvor habe ich ein so dummes Gesicht gesehn.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen, der Erdenwurm sieht in seinem Erstaunen wirklich oft strafbar blöd aus. Doch sag mal, hast du um 00.20 Uhr nichts festgestellt? Es war da nämlich hoch über uns irgendein Objekt, das in einem sehr ungewohnten Rhythmus blinkte und vorbeizog. Um zu sehen, ob es etwa ein Flugzeug sei, dessen Blinkrhythmus jedoch hätte futsch gewesen sein müssen, versuchte ich, dem Objekt den Befehl zu erteilen, sein Licht zu löschen, was es dann auch nach kurzer Zeit tat, so vielleicht nach 5 oder 10 Sekunden. Also muss es eine Telemeterscheibe oder etwas Ähnliches gewesen sein, denn ein Flugzeug kann ich nicht beeinflussen, das habe ich auch meinen Begleitern gesagt. Weisst du etwas davon? Und übrigens, Herr Schutzbach hat etwa 10 Minuten später auch noch etwas gesehen, ein rotes Licht im Sternbild des grossen Bären, das dann aber abrupt erloschen ist.

Semjase

85. Das zweite Objekt habe ich nicht geortet, es war vermutlich zu dem Zeitpunkt, als ich schon hier unten war.
86. Das erste jedoch, bei dem du das Licht ausgeschaltet hast, war eine unserer Telemeterscheiben.
87. Von der Station wurde mir schon gemeldet, dass sie durch irgendwelche nicht ortbare Kräfte beeinflusst und vom Kurs abgetrieben worden sei.
88. Du solltest vorsichtiger sein in diesen Dingen.

Billy Ist es denn so schlimm, wenn ich so einem Flitzer die Beleuchtung nehme?

Semjase

89. Sicher, denn das Licht der Telemeterschiffe entspricht einem besonderen Wert und dient der Kursbestimmung.
90. Wie du richtig bemerkt hast, weist es einen bestimmten Intervall auf und ist sehr grell.
91. Dies sind funkähnliche Impulse, die der Steuerung dienen.
92. Wenn du diese nun, die du als Licht erachtest, durch deine Gedankenkräfte zum Erlöschen bringst, dann gerät das Telemeterschiff ausser Kontrolle und es bewegt sich unkontrolliert ausser Kurs, folglich es dann erst durch die Station auf der Erde wieder unter Kontrolle gebracht werden muss.

Billy Dann lasse ich es künftig besser sein. Ich dachte mir dabei wirklich nichts Böses.

Semjase
93. Sicher, du konntest es ja auch nicht wissen.

Billy Jetzt noch eine Frage: Ist es dir vielleicht möglich, dass du meinen beiden Begleitern eine kleine Demonstration geben kannst? Weisst du, sie sind doch an allem und vor allem an unserer Aufgabe sehr interessiert, und eine kleine Einlage von dir wäre mit Sicherheit für sie äusserst wertvoll.

Semjase
94. Ich verstehe deinen Wunsch sehr gut, doch aber weisst du, wie sehr schwierig in der letzten Zeit alles geworden ist, weil man uns so sehr nachstellt.
95. Aus diesem Grunde habe ich dir auch mitgeteilt, dass du dich zwischen 00.30 und 01.00 Uhr bereithalten sollst und dich dann doch schon um 23.30 Uhr herbeordert.
96. Ich will aber darüber nachdenken und erwägen, ob ich eine kleine Demonstration geben kann.
97. Es soll aber kein Versprechen sein.

Billy Gut, das reicht mir schon. Danke. Wäre es dir nun aber noch möglich, mir vielleicht zwei oder drei Stück von deinen Lebensmitteln zu geben, weisst du, ich denke dabei an so kleine Tabletten oder was es sonst sein soll. Ich möchte dich aber nicht in Verlegenheit bringen, nicht etwa, dass du dann noch verhungerst.

Semjase
98. Sicher, deinem Wunsch kann ich entsprechen, doch habe ich Derartiges nicht hier.
99. Ich müsste es dir das nächste Mal mitbringen, am besten wäre etwas Erdähnliches, etwas, das auch hier herstellbar ist.

Billy Danke, wie du meinst, es ist vielleicht auch besser so, denn wenn es etwas Fremdartiges ist, dann könnten eventuell Schwierigkeiten entstehen. Du weisst ja, wie die Menschen sind.

Semjase
100. Sicher.
101. Es wird für mich nun aber Zeit, denn ich muss zurück zur Nordsee.

Billy Dann geh eben, du Nachtigall – beinahe hätte ich gesagt Nachteule, aber das passt nicht zu dir. Du gleichst schon eher einer Nachtigall – auch im Gesang, womit ich die Stimme meine.

Semjase
102. Deine Komplimente sind von seltenem Wert und sehr ehrlich.

Billy Danke, dann nimm alle Blumen der Welt als Verehrungsbezeugung und lass dir ihren Duft wohlsein in Freude und Liebe.

Semjase
103. Du bist sehr lieb, ich empfinde sehr seltsam in mir.

Billy Auch du bist sehr lieb – ich wünsch dir so sehr viel, liebes Mädchen, der betörende Duft der Blumenwelt möge dich in Liebe begleiten. Tschüss und auf ein baldiges Wiedersehn.

Semjase
104. – – – Auf Wiedersehn, meine Gedanken werden bei dir sein.
105. Es ist mir oft sehr …

(Die letzten Worte Semjases höre ich nur noch schwach und den Rest des Satzes überhaupt nicht mehr, denn ich gleite durch den Antigravschacht hinunter und entferne mich schnell, setze mich auf mein Moped und fahre davon, wobei ich finde, dass das Leben manchmal ganz verdammt komisch und verdreht sein kann. Anita in Wien würde dazu wohl sagen: «Das Leben is Seisse.»)

Mein erstes Ufo-Erlebnis am 16./17.5.1976

Mitte Mai dieses Jahres war ich übers Wochenende nach Hinwil (Züricher Oberland) gefahren mit der Absicht, die Glaubwürdigkeit des Ufo-Kontaktlers Edi Meier (Billy) zu testen, und nähere Einzelheiten über seine Tätigkeit zu erfahren. Er hatte mich zu einem Besuch eingeladen und ich bin ihm dafür dankbar, denn mit seiner Hilfe konnte ich genau das erleben, was ich mir schon lange gewünscht hatte.
Am Sonntag,den 16.5.76 hielt ich mich abends in der Wohnstube der Familie Meier auf. Später gesellte sich noch Herr Konrad Schutzbach dazu. Genau 5 Minuten nach 22 Uhr rief mir Herr Meier die knappe Bemerkung zu: " Zwischen halb eins und eins!" " Was denn? " wollte ich wissen. Er antwortete nur mit einer lässigen Handbewegung,indem er mit gestreckter Hand einige Male wellenförmig durch die Luft wedelte und dabei weiterhin das Fernsehprogramm verfolgte, als ob sich überhaupt nichts ereignet hätte.

Für diejenigen, die mit den dortigen Verhältnissen nicht vertraut sind, muß ich hinzufügen,daß Herr Meier stets eine telepathische Voranmeldung erhält, bevor er zu einem persönlichen Kontakt mit der Raumschiffpilotin Semjase beordert wird.

Eine Stunde früher als erwartet, also um halb 12 Uhr, schnellte H. Meier wie von einer Tarantel gestochen von seinem Stuhl hoch und flitzte aus dem Zimmer hinaus ins Freie. Neugierig rannten wir hinterher. Draußen zeigte mir Frau Meier die Richtung an, nach der ich meinen Blick richten sollte.Im nächsten Augenblick entdeckte ich auch schon einen glitzernden Lichtpunkt, der ungefähr so schnell wie ein Erdsatellit am Firmament dahinzog.Frau Meier überließ mir freundlicherweise ihren Feldstecher, mit dessen Hilfe ich ganz deutlich ein rötliches Blinklicht an dem fliegenden Objekt erkennen konnte , bis es hinter einer bewaldeten Bergkuppe verschwand. Frau Meier und ich suchten uns anschließend eine etwas höher gelegene Beobachtungsposition in der Hoffnung, daß sich das eben gesichtete Objekt noch einmal blicken ließe. Stattdessen keuchte uns Herr Schutzbach entgegen und forderte uns auf, schleunigst mitzukommen, es sei ein Kontakt vorgesehen. Im Laufschritt erreichten wir bald wieder das Haus und als wir die Wohnstube betraten, war H. Meier gerade im Begriffe sich umzuziehen. H. Schutzbach half ihm den Gürtel der Jeanshose festzuschnallen und ich ergriff vorsichtig die Pistole,die auf dem Tisch lag und steckte sie in H. Meiers Gürteltasche. In aller Eile zogen wir uns warme Überkleidung an, um für den nächtlichen Ausflug gerüstet zu sein,denn es war für diese Jahreszeit empfindlich kalt. Frau Meier blieb zu Hause bei den Kindern,Herr Meier schaffte sein Moped herbei,und wir überlegten uns,mit welchem Auto wir mitfahren sollten. Alsbald ratterte H. Meier mit seinem Vehikel davon und wir folgten ihm mit meinem Wagen. Mein Sitznachbar erteilte mir die nötigen Anweisungen,damit wir ja nicht den Anschluß verpaßten,denn wir hatten keine Ahnung, wohin wir fahren mußten. Zunächst kurvten wir kreuz und quer durch die Ortschaft, um etwaige Verfolger abzuschütteln,wie mir Herr Schutzbach versicherte. Auf verschiedenen Umwegen erreichten wir den Bestimmungsort Dürstelen. Unterwegs mußten wir allerdings zweimal anhalten, ein kurzes Stück zurückfahren, weil wir ~~un~~ offenbar eine falsche Richtung eingeschlagen hatten.Querfeldein fuhren wir streckenweise nur mit Standlicht. Etwa eine halbe Stunde nach Mitternacht stoppte unser Anführer plötzlich mitten auf einem Feldweg. H. Meier erklärte und die Situation folgendermaßen:

Aus verschiedenen Gründen, die mir inzwischen bekannt sind, müssen die Kontaktorte ständig gewechselt werden, so daß H. Meier in den meisten Fällen nicht weiß, wohin

er sich jeweils begeben muß.Deshalb wird er vom Strahlschiff aus mit Hilfe eines Computers sozusagen ferngesteuert. Ist er alleine unterwegs, dann wird er direkt bis zum Landeplatz des Strahlschiffes dirigiert. Dieses Raumschiff ist in der Lage, völlig lautlos und unsichtbar an jedem beliebigen Punkt unseres Erdballes zu landen bzw. zu starten sowohl bei Tage wie in der Nacht.Selbstverständlich kann die Pilotin Schutzmaßnahmen treffen, um den unerlaubten Zutritt zum Raumfahrzeug oder andere Aktionen in entsprechender Weise zu verhindern,wobei nur im äußersten Notfall von den vorhandenen Verteidigungswaffen Gebrauch gemacht wird.Die persönliche Begegnung zwischen Herrn Meier und der Pilotin Semjase findet meistens im Innern des Raumschiffes , bei warmer Witterung aber auch im Freien statt. Die Verständigung erfolgt in deutscher Sprache.Die ganze Unterhaltung wird maschinell aufgezeichnet. Zu einem späteren Zeitpunkt erhält sie H. Meier auf telpathischem Wege wortgetreu übermittelt und zwar in einem maßvollen Tempo, so daß er das Protokoll mit Maschine niederschreiben kann.
Wenn H. Meier Begleitpersonen bei sich hat oder verfolgt wird,wie dies schon der Fall war, dann wird die Computerführung in der Nähe des Kontaktortes abgebrochen. Die Pilotin prüft jetzt persönlich,ob die anwesenden Personen vertrauenswürdig erscheinen oder nicht. Fällt diese Kontrolle negativ aus, wird sofort umdisponiert oder der geplante Kontakt findet nicht statt.

In unserem Falle dauerte es ungewöhnlich lange - rd. 2o Minuten - bis die Aktion weiterlief.

Die Begründung,die wir nachträglich erhielten, lautete: Die Pilotin hatte noch dringend etwas zu erledigen und zwar im Nordseegebiet,gerade zu dem Zeitpunkt, als der Computer seine Tätigkeit einstellte. Von dort aus seien H. Schutzbach und ich durch Gedankenanalyse überprüft worden.

Währenddessen standen wir auf dem genannten Feldweg,stapften ein wenig hin und her und suchten dabei eifrig das Himmelsgewölbe nach allen Richtungen ab.Es herrschte eine ausgezeichnete Sicht in der sternenklaren Nacht. So konnte ein punktförmiges Flugobjekt unserer Aufmerksamkeit nicht entgehen, das schnurgerade über dem Horizont dahinflog. Dabei blinkte es unablässig in kurzen Intervallen vor sich her. Ich dachte zunächst an ein Flugzeug, aber Herr Schutzbach wußte als Privatpilot besser Bescheid. Er meinte die Frequenz des Blinklichtes käme ihm sehr ungewöhnlich vor. Herr Meier meinte, das ließe sich feststellen,ob das Objekt ein Flugzeug oder irgend etwas anderes sei. Gesagt - getan - nach wenigen Sekunden setzte das Blinklicht schlagartig aus und von dem ganzen Flugobjekt war keine Spur mehr zu sehen.Ich war so verblüfft, daß ich nicht recht wußte, was ich dazu sagen sollte.

Herr Meiers nachträgliche Erklärung lautete: " Ich habe einfach dem Flugobjekt den Befehl erteilt, das Blinken einzustellen - bei einem Flugzeug wäre mir das Experiment nicht gelungen." Nach Aussage von Semjase,die übrigens über den Scherz nicht gar so begeistert war wie wir, handelte es sich um eine unbemannte Telemeterscheibe,die für Aufklärungszwecke verwendet wird. Sie sei nach dem Erlöschen des Blinklichtes vorübergehend vom vorgeschriebenen Kurs abgewichen und hätte deshalb von der Station aus neu unter Kontrolle gebracht werden müssen.

Etwa um 3/4 1 Uhr erhielt H. Meier endlich wieder telepathische Verbindung mit der Ufonautin Semjase. Er teilte uns mit, wir sollten hier auf seine Rückkehr warten und den Himmel besonders in Richtung Norden scharf im Auge behalten. Hierauf fuhr er alleine zum Kontaktort.

Nach seiner Rückkehr erzählte er uns, er sei ungefähr 5 Minuten unterwegs gewesen bis zu einer Waldlichtung, wo Semjase im Raumschiff auf ihn gewartet habe.

Als sich H. Meier von uns entfernt hatte, dachte ich im Stillen, was wohl passieren würde, wenn ich ihm zum Kontaktort nachliefe,was ich zu gern getan hätte.

Interessanterweise muß Semjase auch diese Gedanken von mir aufgefangen haben,sonst hätte sie beim Kontaktgespräch nicht zu Herrn Meier sagen können: .. H. M. hegte einen Moment den Gedanken,wie es wohl wäre,wenn er dir nachgehen würde. Das ist aber nicht von Belang,denn es war nur seine Neugierde und sein ehrliches Interesse.

Herr Schutzbach und ich warteten nun geduldig im Freien und hielten Ausschau. Nach ungefähr eineinhalb Stunden wurde es uns allmählich zu ungemütlich und wir zogen es vor, unsere Beobachtung im Auto fortzusetzen.
Auf einmal erschien in nördlicher Richtung knapp über einer Waldschneise eine feuerrote Scheibe, die in der Luft schwebte, ein wenig wie ein Pendel hin- und herschaukelte und dann blitzartig verschwand.Die Entfernung betrug rd. 3 km. Wir haben sie bei einer nachträglichen Tagesbesichtigung auf der Landkarte nachgemessen.
Bald darauf tauchte genau an der gleichen Stelle ein schneeweißes, mehr kugelförmiges Gebilde auf, das sich kreisförmig in horizontaler Richtung bewegte.Bei diesem Manöver schien sich die Kugel zu verdreifachen,denn wie bei einem Spiegelbild war halblinks unten und halbrechts noch jeweils eine Kugel zu erkennen. Schließlich erblickten wir noch eine vierte,etwas kleinere Kugel, die sich wie ein Tropfen von der Zentralfigur löste,jedoch nicht ganz zu Boden fiel.
Nach einer kleinen Pause erstrahlte wiederum an derselben Stelle eine scheinwerferartige Scheibe. Sie kam scheinbar auf uns zu, denn sie wurde größer und intensiver - aber nach kurzer Zeit schrumpfte sie auf die ursprüngliche Größe zusammen und war im nächsten Augenblick spurlos von der Bildfläche verschwunden. Somit war das Schauspiel " lumière dans la nuit " endgültig zu Ende.

Diese Demonstration wurde uns von Semjase geboten, weil H. Meier dankenswerterweise darum gebeten hatte. H. Meier selbst hatte von dieser Darbietung nichts zu Gesicht bekommen, weil er sich zu diesem Zeitpunkt schon auf dem Rückweg befand.

Bald vernahmen wir auch schon das Geratter eines Mopeds und H. Meier traf wieder bei uns ein. Nach einer Zigarettenpause starteten wir zur Heimfahrt, die wir ohne Umwege durchführten. Dabei amüsierte ich mich köstlich über die Kurventechnik unseres Lotsen. (H. Meier besitzt nämlich nur noch einen Arm) Gegen halb vier Uhr morgens kehrten wir in Meiers Wohnstube zurück. Dies war für mich persönlich ein eindrucksvolles Erlebnis, das ich wohl nie vergessen werde.
Was die Glaubhaftigkeit dieser Geschichte betrifft, könnte ich noch verschiedene Dinge erzählen, z.B. mein zweites Ufoerlebnis am 13.Juni 76, als wir die Erlaubnis zum Fotografieren bzw, Filmen erhielten u. ä. m.
Außerdem kann mein Zeuge Konrad Schutzbach bestätigen, daß dieser Bericht nach bestem Wissen und Gewissen verfaßt wurde.
Ich kann es natürlich niemand übel nehmen, wenn er diese Geschichte - aus welchen Gründen auch immer - nicht als Realität akzeptieren kann oder will. Ich lasse mich meinetwegen als Phantast oder Spinner bezeichnen, jedoch auf gar keinen Fall als Lügner oder Betrüger.
Hirschegg,am 15. Juni 1976

gez. Guido Moosbrugger — Herr Konrad Schutzbach

G. Moosbrugger — K. Schutzbach

Dreiundfünfzigster Kontakt
Donnerstag/Auffahrt, 27. Mai 1976, 13.34 Uhr

Semjase
1. Ich bringe dir heute die zeichnerischen Darstellungen zurück, du solltest sie nur noch nach meinen Anweisungen beschriften.

Billy Du meinst die Sachen von Herrn Reiz in München?

Semjase
2. Sicher, hier sind sie.

Billy Ah – – – das ist mir ein böhmischer Wald. Genauso unverständlich wie die Zeichnungen von Herrn Reiz selbst.

Semjase
3. Du wirst es verstehen, wenn ich dir später die Erklärungen dazu erteile.
4. Nimm nun hier den Stift und schreibe alles nach meiner Anweisung ein.

Billy Wie du willst.

(Ich habe etwa 15 Minuten Arbeit, da ich nach Semjases Anweisungen ihre zeichnerischen Tabellen beschrifte.)

Semjase
5. Das dürfte genügend sein.
6. Mehr bedarf es nicht und mehr wäre auch nicht von Vorteil, denn wir dürfen mit zu genauen diesbezüglichen Angaben nicht die Evolutionsstufen überspringen.
7. Meine Originalzeichnungen solltest du nicht weitergeben an Herrn Reiz, denn sie sollen dir gehören.
8. Es dürfte ihm genügen, einen Abdruck davon zu haben, eine Kopie nennst du das wohl.

Billy Du sagst es mit beiden Benennungen treffend. Soll ich denn Herrn Reiz noch irgendwelche näheren Erklärungen geben? Weisst du, es wäre mir sehr schwer, denn von diesen Zeichnungen kann ich mir keine Zusammenhänge bilden.

Semjase
9. Das ist auch nicht nötig.
10. Meine Erklärungen werden genügen und Herr Reiz wird sie sicherlich verstehen.
11. Wenigstens sollte er dies zu tun vermögen gemäss seiner eigenen Entwürfe.

Billy Das beruhigt mich sehr, denn Zeichnungsrätsel habe ich in dieser Form noch nie leicht zu entwirren vermocht.

Semjase
12. Es ist auch nicht erforderlich, wie ich schon sagte.
13. Doch nun höre:
14. Die runde Spirale verdeutlicht den schöpferischen Aufbau des Gesamten.
15. Es ist erkenntlich daraus, dass die gesamte schöpferische Kraft wohl als Zentrum gilt, jedoch sowohl das Innere wie auch das Äussere bildet.
16. Die von der Schöpfung ausgehenden Kräfte der Neukreationen durchschwingen also das Innere und Äussere und entwickeln sich auch in dieser Form.
17. Die nach innen und aussen gerichteten Pfeile verkörpern das.
18. Sie sollen diesen Vorgang deutlich machen.
19. Die entsprechenden 7 Entwicklungsebenen, die in 7 x 7 fältiger Form abermals unterteilt sind, sie entsprechen sowohl den bedingten Evolutionsstufen der Lebensformen als auch den energetischen Formen.

20. Es wird also dadurch ersichtlich, dass sich der Gesamtaufbau in spiralartiger Form vollzieht und absolut einheitlich ist für jegliche Materieform, sowohl also für die feinstoffliche wie auch für die grobstoffliche.
21. Auch ist diese Evolutionsform, die keinerlei andere Form aufzuweisen vermag, von universeller Gültigkeit.
22. Wenn daher der Erdenmensch anderen Belangen und Vermutungen nacheilt, dann bewegt er sich in grundlegend falschen Bahnen und Irrannahmen, denn das gesamte universelle Leben in jeglicher Form ist schöpfungsgleichgerichtet und unterliegt keinerlei Aus- oder Abartungen.
23. Wie die schöpferische Kraft selbst hat auch jegliche andere Existenz dieselben Wege zu beschreiten.
24. Dem jedoch ist der Erdenmensch unkundig und unwissend, folglich er suchend forscht und unlogische Schlüsse aus Scheinbeobachtungen zieht.
25. Es gibt keinerlei 7 Ebenen des SOL-Systems, denn sämtliche existenten Ebenen sind alluniversell, folglich auch keinerlei Welten und Sonnen oder ganze Systeme über separate Ebenen verfügen.
26. Es existieren also wahrlich nur 7 alluniverselle Ebenen, die in ihrem Gesamtaufbau jedoch auch anders geordnet sind als vom Erdenmenschen angenommen wird.
27. Die mir von dir überbrachte Darstellung ist gründlich falsch und entspricht genau den erdenmenschlichen Irrungen.
28. Um diese Irrung richtigzustellen, habe ich zum besseren Verständnis des Entwerfers seine eigene Darstellung verwendet, wonach er die Wahrheit zu erkennen vermag, wenn er sich wirklich darum bemüht.
29. Es wird ihm verständlich sein, dass ich ihm nicht die letzten und genauesten Angaben zugestehen kann, weil er sich diese selbst erarbeiten muss.
30. Zu seinem besseren Verständnis aber solltest du ihm jene Aufzeichnungen übergeben, die ich dir bezüglich der Entwicklungsebenen bereits zu früherem Zeitpunkt übermittelt habe.
31. Auch sollst du ihm folgendes erklären:
32. Die beiliegende und von mir nach seinem eigenen Entwurf angefertigte Darstellung zeigt den wahrlichen Aufbau aller Ebenen, vom Geistigen des Ursprungs bis zum Materiellen und der relativen Vervollkommnung.
33. Die einzelnen Zwischenwerte der verschiedenen Ebenen mag er aus meiner früheren Darlegung erkennen, folglich ich sie nicht ein andermal zu nennen brauche und deshalb auch in der zeichnerischen Darstellung ausgelassen habe.
34. Es soll dazu aber folgendes noch erklärt sein:
35. Der Erdenmensch soll angehalten sein, nicht alle Dinge zu komplizieren und die Wahrheit dort zu suchen, wo sie wahrlich zu finden ist.
36. Diese aber ist wahrhaftig nicht kompliziert und auch nicht wissenschaftlich bedingt.
37. Sie ist im Gegenteil sehr einfach, so sie von einem Kind verstanden werden kann:
38. Das Universum ist der innere und äussere Körper der Schöpfung.
39. In ihrem Ganzen pulsiert das Universalgemüt und das Universalbewusstsein und die Kraft des Lebens, der Existenz überhaupt.
40. Diese ist von allem durchdrungen, und alles ist von ihr durchdrungen, so also alles eine Einheit in sich selbst bildet.
41. In dieser Einheit selbst findet auch alles Leben statt und alle ihm zugegebene Evolution.
42. Also das Universum zugleich der innere und äussere Körper der Schöpfung ist, ist auch alles in ihm Bestehende zugleich innen und aussen.
43. Aus diesem selbst aber entspringt alles Leben, und in ihm selbst evolutioniert alles Entwicklungsbedingte.
44. Also ist jegliche Kreation aus dem Innen und Aussen hervorgegangen, entwickelt sich auch Innen und Aussen und vervollkommnet sich auch in gleicher Form, um als absolute Kraft im Innen und Aussen in die absolute Kraft der Schöpfung einzugehen.
45. Die Folgerichtigkeit dieser Tatsache lässt sich schematisch darstellen mit der zeichnerischen Darstellung, wobei die äusseren beiden Halbkreise die eiförmige Schöpfungsspirale aufzeichnen, in der selbst sich alles spiralförmig aus der absoluten Kraft zur absoluten Kraft entwickelt.
46. Die Verbindungslinien von der materiellen Primär-Ebene zur absoluten Schöpfungsebene verkörpern dabei die bleibende Verbindung der beiden materiellen Existenzformen grobstofflicher und feinstofflicher Natur, die sich durch Willenskraft beim Ausgang aus der absoluten Kraft bis zum Wiedereingang in die absolute Kraft erhalten.
47. Ebenso verhält es sich mit dem materiellen Intellekt-Willen.
48. Die verschiedenen Ebenen sind ebenfalls erkenntlich aus der Darstellung, wenn meine früheren Ausführungen dabei zur Hilfe beigezogen werden, wobei auch erkannt werden kann, dass der Erdenmensch in die sechste Stufe der zweiten Entwicklungsebene einzuordnen ist, was einem noch niederen

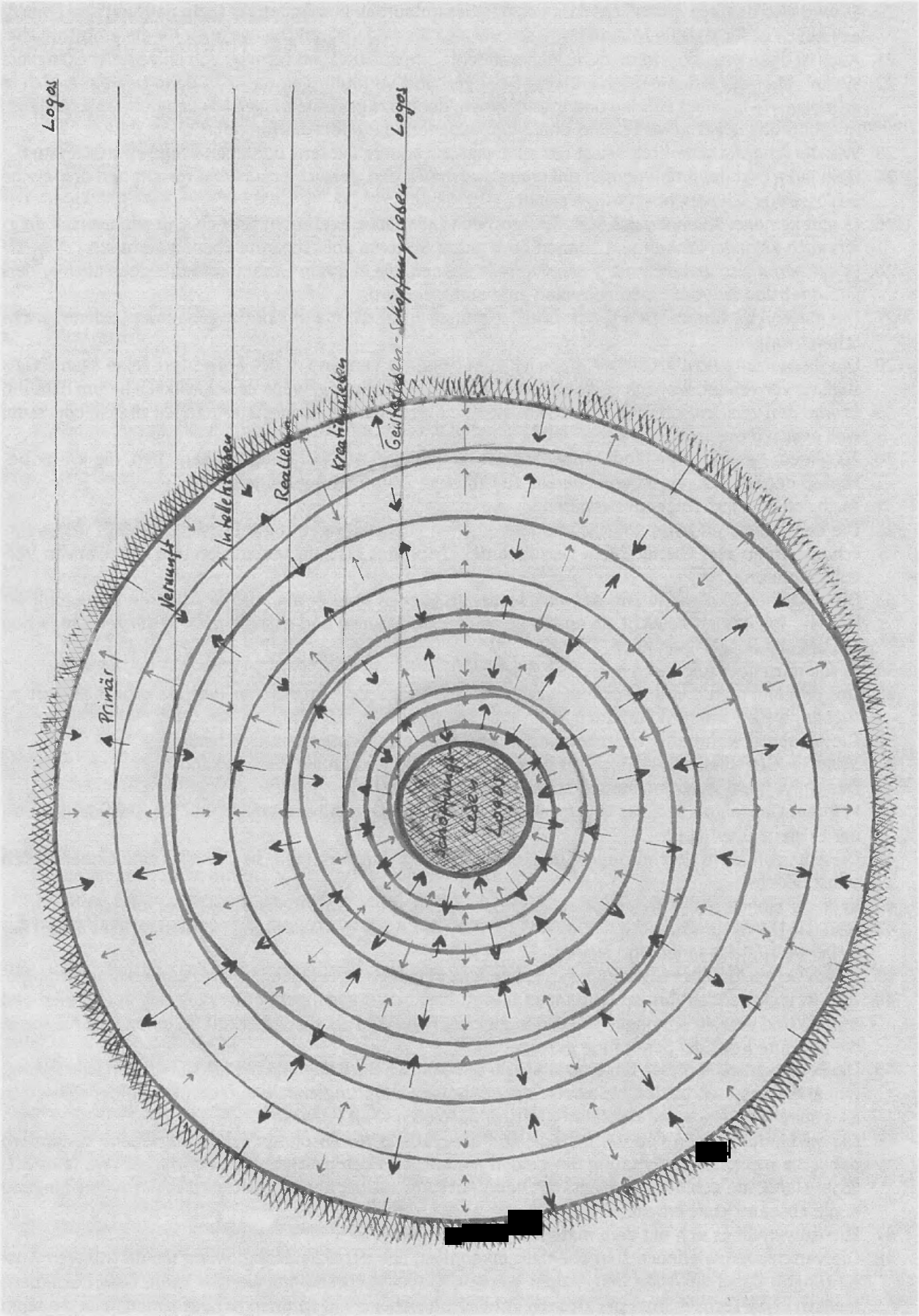
Logos
Primär
Vernunft
Intellektleben
Realleben
Kreativleben
Geistesleben - Schöpfungsleben
Logos
Schöpfungs-
Leben
Leben
Leben

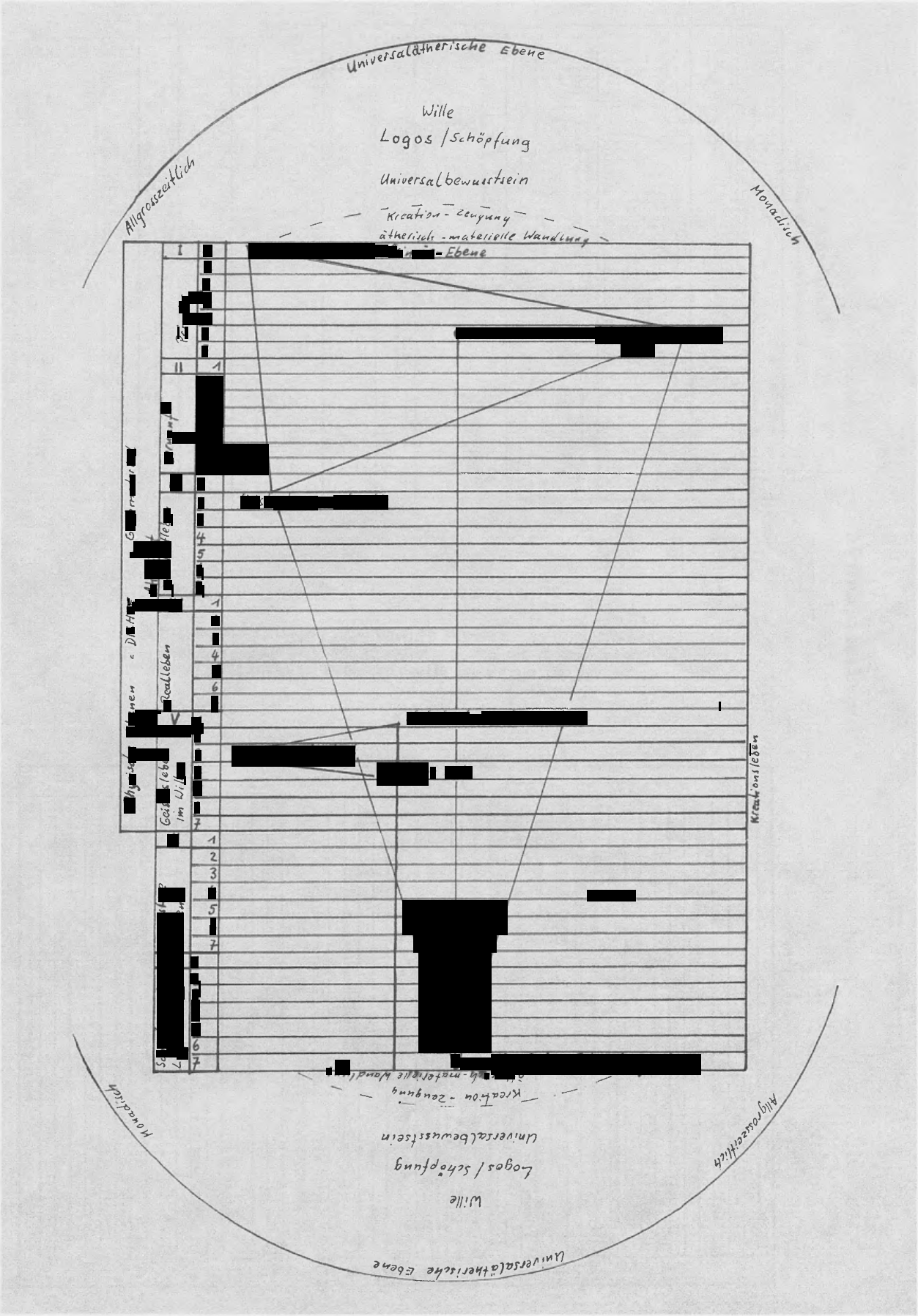
Universalätherische Ebene
Wille
Logos / Schöpfung
Universalbewusstsein
Kreation - Zeugung
ätherisch - materielle Wandlung
Allgroszeitlich
Monadisch
Kreationsfeld
Realleben
Monadisch
Allgroszeitlich
Universalätherische Ebene

Siehe Seanjaie-Darstellung

Planetenfreunde

Die sieben Ebenen unseres Sonnen-Systems

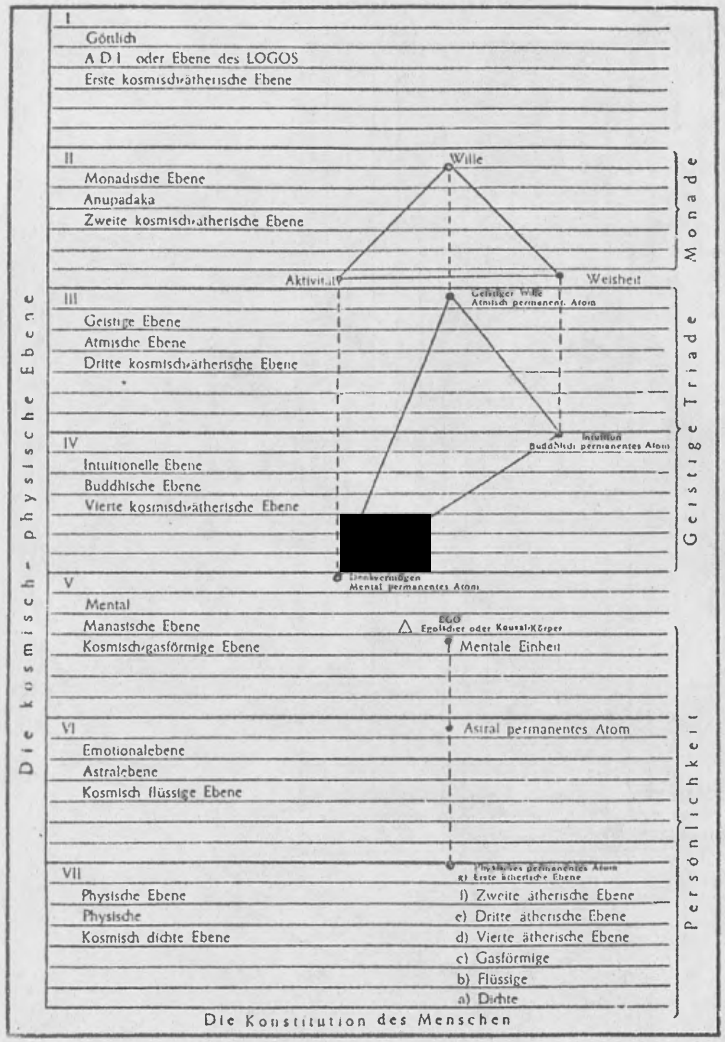

Das Endziel der Evolution besteht daher darin, den Menschen zur Bewußtwerdung des Ego-Aspektes und die niedere Natur unter seine Herrschaft (Kontrolle) zu bringen.

DIAGRAMM X

Die Wissenschaft der Meditation

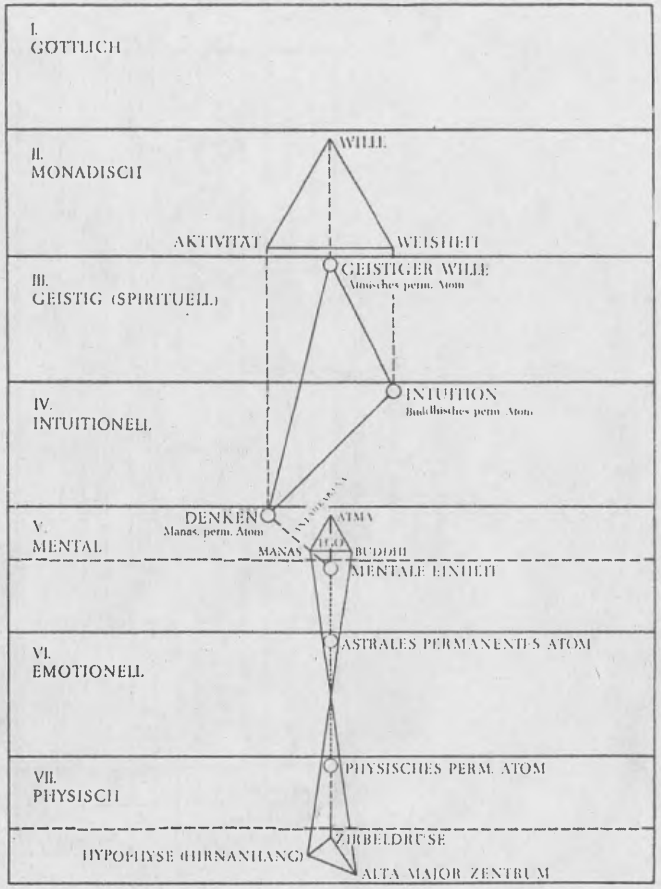

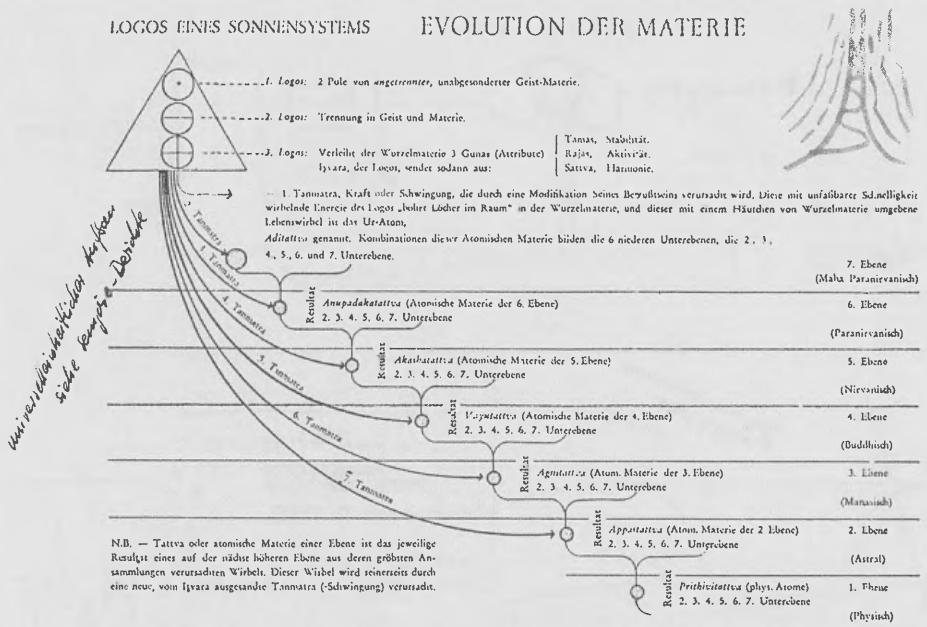

Die Konstitution des Menschen, so wie sie auf den nachfolgenden Blättern betrachtet wird, ist grundlegend ~~dreifach~~, und zwar: zweifach

I. Die Monade oder der reine Geist, ~~der Vater im Himmel.~~

Dieser Aspekt spiegelt die drei Aspekte der ~~Gottheit~~ Schöpfung wider:

1. Der Wille ~~oder~~ und die Macht — ~~Der Vater~~ Schöpfungsteil = Geist
2. Liebe-Weisheit = Wissen und Wahrheit — ~~Der Sohn~~ OMEDAM = das Erfüllende
3. ~~Aktive Intelligenz~~ — ~~Der heilige Geist~~

und wird nur bei den abschließenden Einweihungen berührt, wenn der Mensch sich dem Ende seiner großen Reise nähert und vollkommen geworden ist.

Die Monade spiegelt sich wider in dem:

II. Ego, dem Höheren Selbst, oder der Individualität.

Dieser Aspekt ist potentiell:

1. Geistiger Wille — ~~Atma~~
2. ~~Intuition~~ Erfüllung — ~~Buddhi~~
   Liebe-Weisheit, ~~das Christus-Prinzip~~
3. Höheres oder abstraktes Denkvermögen — Höheres Manas

~~Das Ego fängt an, seine Kraft fühlbar zu machen im vorgeschrittenen Menschen und in zunehmender Weise bei jenen auf dem Probe-Pfad, bis bei der dritten Einweihung die Kontrolle des niederen Selbst vom höheren Selbst gemeistert wurde und der höchste Aspekt seine Energie nun fühlbar zu machen beginnt.~~

Das Ego spiegelt sich wider in:

III. Der Persönlichkeit oder dem niederen Selbst, dem Menschen auf der physischen Ebene.

Dieser Aspekt ist auch ~~dreifach~~ zweifach:

1. Ein Mental-Körper — ~~niederes Manas~~
2. ~~Ein Emotional-Körper~~ — ~~Astralkörper~~
3. Ein physischer Körper — der dichte physische ~~und~~ der ätherische Körper.

Evolution eines Sonnensystems

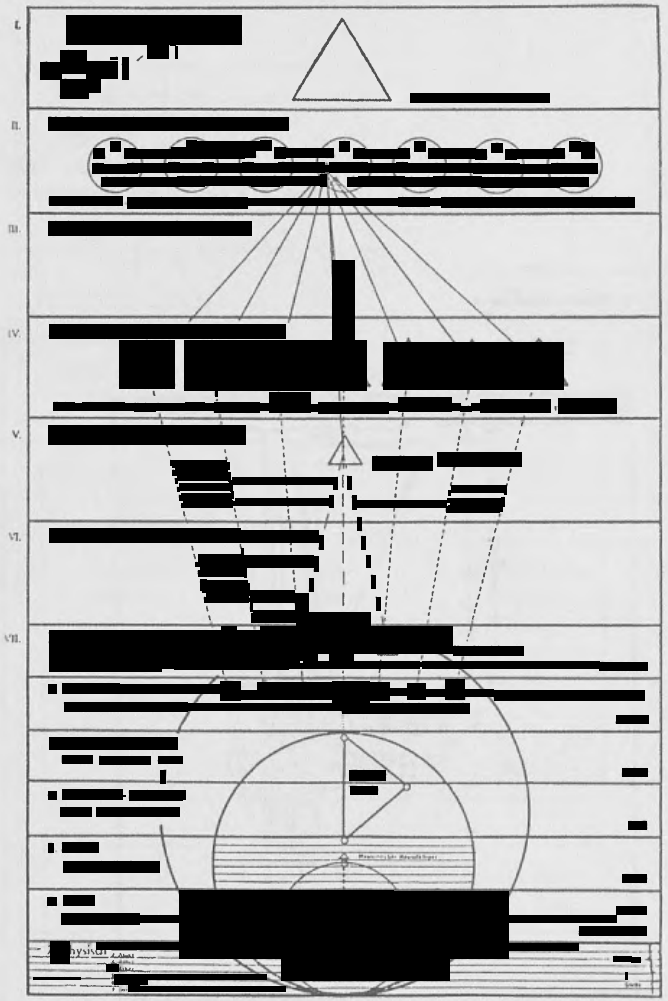

entspricht völlig irrealer Anatomie

+
obere Chakra- oberer Pol

Wirbelsäule-Pfeiler

Nerven-Kabel
Chakra-Anordnung-
Kraftfeld-Generatoren

Solar Plexus-statisch-
Kondensatoren

unterste Chakra-Basis
des Pfeilers

Bewusstseinschwingung
~~Ebenenschwingung~~
1. Aura-~~[illegible]~~
2. Charakterkraftfeld +/−

irreale Darstellung

Condensatoren
P-S-I

Kundalini-
P
S
I

Sushumna
Ida Pingala

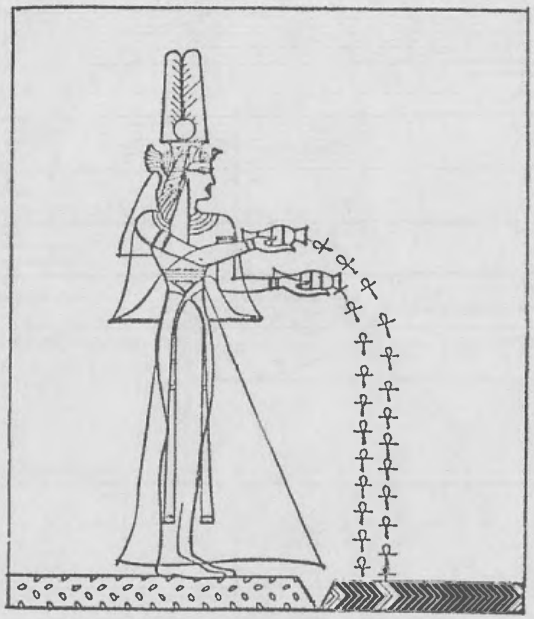

XVII. Bild: Unsterblichkeit

∞
= allgrosszeitlich ⊙

Max Luginbühl
Das Geheimnis des Dreikräftespiels
Baum Verlag

Die Geistige Hierarchie unseres Planeten

Gautama
Herr der Erde

Aeolus
Repräsentant des Kosmischen Heiligen Geistes

Divino (Buddha)

Maha Chohan
Repräsentant des Heiligen Geistes für die Erde

Kuthumi und Lanto
Amt des Kosmischen Christus und Welt - Lehrers

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
STRAHL Farbe:	Blau Wissen Glaube Stärke Macht Schutz Schöpferwille Wille Gottes	Gold - Gelb Wahrnehmung Weisheit Erleuchtung Liebe Frieden	Rosa Glaube Göttl. Liebe Verehrung Anbetung Schönheit Toleranz	Weiß Reinheit Kunst Auferstehung Aufstiegs- Vollendung	Grün Wahrheit Weihung Konzentration Heilung	Rubin - Gold Friedon Hingabe Dienen Gnade Heilung	Violett Barmherzigkeit Mitgefühl Anrufung Umwandlung Freiheit
Kraft Weisheit, Liebe Wissen Wahrheit Erfüllung Ehrfurcht							
Chohan:	El Morya	Konfuzius	Rowena	Serapis Bey	Hilarion	Nada	Saint Germain
Ergänzung:	Miriam		Victory				Portia
ENGELREICH Erzengel:	Michael	Jophiel	Chamuel	Gabriel	Raphael	Uriel	Zadkiel
Archai:	Faith	Konstantia	Charity	Hope	Mutter Maria	Dona Grazia	Amethyst
NATURREICH Elohim:	Herkules	Cassiopeia	Orion	Claire	Vista	Tranquilitas	Arkturus
Ergänzung:	Amazona	Minerva	Angelika	Astrea	Kristall	Pacifica	Diana

Stand entspricht und besagt, dass diese Lebensformen erst langsam an die Grenzen der erkennbaren Wahrheit vorstossen und erst die minimalsten Erkenntnisse geistiger Werte erlangen.

49. Diese Ebene offenbart aber auch, dass der Erdenmensch gegenwärtig in einem bösen Zwiespalt zwischen Lüge und Wahrheit lebt und sich über alles, was der Wahrheit entspricht, hinwegsetzt.
50. Er glaubt sich selbst sehr logisch und unfehlbar und lästert der Wahrheit, indem er diese bestreitet durch unvernünftige und irreale Erklärungen und Behauptungen.
51. Es ist dies auch die Ebene, in der die grössten Irrtümer geistiger und bewusstseinsmässiger Belange begangen werden, weil die Lebensform zwischen Wissenwollen und Forschen und Nochnichtverstehen der Wahrheit hin und her gerissen wird, leider vielfach irregeführt durch Elemente grössenwahnsinniger Natur, die jeglichen logischen Verstehens und Denkens noch unfähig sind und sich gerade deshalb hervortun wollen, um viel mehr zu scheinen, als sie in Wahrheit sind.
52. Ihrer aber sollte unter keinen Umständen geachtet werden, denn sie sind die falschen Propheten der neuen Zeit, die keine Wahrheit gelten lassen, sie als Lüge bezichtigen und lügnerische Behauptungen erstellen, dass sie ihr Wissen durch mentale Übermittlungen höherer Ebenen erlangt hätten.
53. Und dieser Art Propheten sind leider viele, gerade zur Jetztzeit, da sie sich übel bemerkbar machen, gar Kontakte von anderen Ebenen erzwingen wollen und lügnerisch die Masse ihrer Anhänger betrügen, wobei sie bewusst jede Wahrheit zu töten versuchen durch bösartige Lügen und Verleumdungen, so wie gewisse Elemente von niedrigster Form unsere Aufgabe zu untergraben und zu zerstören versuchen, indem sie uns der Lüge bezichtigen und der Falschheit.
54. Dabei gehen sie soweit, lügnerisch zu behaupten, dass sie dies durch telepathische Informationen von höheren Lebensformen als Wahrheit erhalten hätten, obwohl sie selbst keinerlei Form einer Telepathie fähig sind und von geistigen und bewusstseinsmässigen Belangen und ihren Wirkungsweisen nicht die mindesten Kenntnisse besitzen, wie z.B. die beiden Formen Bertossi und Arends, die sich unwahr telepathischer Fähigkeiten rühmen und eines geistigen Wissens, die aber wahrheitlich damit nur ganz bewusst Scharlatanerie und Betrug betreiben.

Billy Du fährst sehr grobes Geschütz auf, Semjase. Eigentlich wollte ich dir ja davon nichts sagen, aber jetzt bist du selbst darauf zu sprechen gekommen. Herr Arends hat mir einen Brief geschrieben mit vielen Fragen, unter anderem auch die, ob er telepathische Fähigkeiten habe, wonach ich dich fragen solle. Auch Herr Bertossi hat mir einen Brief geschrieben, derart schmutzig und primitiv, dass ich dir den Inhalt nicht nennen möchte. Aber auch Herr Arends bezichtigt euch der Lüge usw.

(Auf Anraten Ptaahs werden die beiden Briefe nicht veröffentlicht, da sie in ihrem Inhalt derart schmutzig, gemein und primitiv sind, dass sie den Lesern nicht zugemutet werden dürfen. Dasselbe gilt auf für spätere Schreiben der beiden Herren Bertossi und Arends, die eine wilde Kampagne gegen die Plejaren und Billy starteten.)

Semjase

55. Du solltest dich darüber nicht erregen, denn besonders dieser Bertossi ist ein sehr unwürdiger Wurm und seine geistigen Kenntnisse sind minimaler als die eines Kindes.
56. Er ist wohl ein halbwegs guter Berufsmann, doch mehr Fähigkeiten kann er nicht sein eigen nennen.
57. Er hat aber genausowenig telepathische Fähigkeiten wie auch nicht Arends, obwohl sich dieser solcher Fähigkeiten ebenso rühmt.
58. Alles ist aber nur Lug, Betrug und Selbstbetrug.
59. Auch seine Verleumdungen, die er in recht primitiver Form gegen uns richtet, sind uns bekannt, doch aber wollen wir uns mit derartig primitiven Belangen nicht näher befassen.
60. Diese beiden Männer, die enge Freunde sind, sind zu unwürdig, zu verlogen und zu wahrheitsnegierend, als dass man sie eines Besseren zu belehren vermöchte.
61. Du solltest dich daher auch nicht weiter darum und um sie bemühen.
62. Beide sind sie nicht mehr als zwei böse falsche Propheten der neuen Zeit, grössenwahnsinnig und von seltener Dummheit geprägt.

Billy Ist das wirklich dein Ernst?

Semjase

63. Sicher, eine andere Redensform wäre Schmeichelei.

Billy Warum?

Semjase
64. Beide Männer stehen auf einem sehr niederen geistigen und bewusstseinsmässigen Entwicklungsstand, der nur um sehr weniges höher entwickelt ist als bei ihrer alten Persönlichkeit in deren letztem Leben.

Billy Du hast Kenntnisse um deren Persönlichkeit in ihrem früheren Dasein?

Semjase
65. Sicher, ich habe mich nach den Vorfällen am 21. April darum bemüht.

Billy Was waren die beiden denn?

Semjase
66. Sie, resp. ihre alten Persönlichkeiten, führten kein erfreuliches Leben, und sie sind seither mit ihrer neuen Persönlichkeit in ihrer Entwicklung nur um sehr weniges weitergekommen.

Billy Sprich doch schon, was war denn mit ihnen?

Semjase
67. Ihr Verweilen in jenseitigen Bereichen war sehr kurz, folglich sie noch Teile ihrer früheren Persönlichkeit in sich tragen, weil ihr Gesamtbewusstseinsblock zu früh wieder inkarnierte und sie aus den Speicherbänken zu viele alte Informationen abzogen.

Billy Du bist sehr karg mit deiner Auskunft. Wenn ich mich aber nicht irre nach deiner eben gemachten Aussage, dann bedeutet das tatsächlich, dass beide in einem sehr tiefen bewusstseinsmässigenen Stand ohne vollumfänglichen Persönlichkeitswandel dahinvegetieren, denn sonst hätte ihre neue Persönlichkeitsgeburt nicht so schnell stattgefunden. Habe ich recht?

Semjase
68. Sicher, das ist so, und alles ist sehr unerfreulich um sie.

Billy Sei doch nicht so geheimnisvoll. Kannst du nicht sagen, was mit den beiden los ist?

Semjase
69. Sicher kann ich das.

Billy Dann sprich doch schon.

Semjase
70. Es wäre doch wohl besser, darüber zu schweigen.

Billy Jetzt mach es aber halblang, Mädchen.

Semjase
71. Wenn du meinst, gut:
72. Die alten Persönlichkeiten Mario Bertossi und Michael Arends waren schon zur Zeit ihres früheren Lebens enge Freunde mit gleichgeteilten Ambitionen, dies trotz eines grossen Altersunterschiedes.
73. Die frühere Persönlichkeit von Mario Bertossi trug in jenem früheren Leben den Namen AUGUST WILHELM und war geboren im Jahre 1867.
74. Michael Arends Persönlichkeit war damals ein Mann namens ALBERT ZIEHTEN, der den Beruf eines Haardresseurs erlernt hatte und ...

Billy Moment, du meinst damit wohl einen Coiffeur, einen Friseur, einen Haarschneider?

Semjase
75. Sicher, habe ich mich denn falsch ausgedrückt?

Billy Dem kann man wohl so sagen. Heute sagt man Coiffeur, Haarschneider oder Friseur.

Semjase
76. Danke.
77. Also – ALBERT ZIEHTEN war ein Friseur und zugleich Schankwirt in einer ihm eigenen Gaststätte, die er in Deutschland in einem Ort mit dem Namen ELBERFELD im Rheinland besass.
78. ALBERT ZIEHTEN war verheiratet seit dem Jahre 1871 mit einer Frau namens MARIA HERKEL, mit der er mehrere Kinder hatte, wovon jedoch im Jahre 1883 nur noch zwei Töchter lebten.
79. Dieses Jahr nenne ich dir darum, weil es im damaligen Leben der damaligen Persönlichkeiten Bertossis und Arends sehr wichtig war, was du gleich hören wirst.
80. WILHELM/Bertossi zog als Friseur-Lehrling ein in das Haus ZIEHTEN/Arends, und da begann das Unglück.
81. ZIEHTEN/Arends war von bösartiger, brutaler und jähzorniger Natur, schlug mit schweren Prügeln seine Frau Maria und die Kinder, war ein Trinker und Ehebrecher und von liederlicher Natur.
82. So hatte er auch eine noch unverheiratete Mätresse namens ALBERTS in Köln, bei der er sich häufig aufhielt nur zum Zwecke geiler sexueller Befriedigung.
83. Tagelang war er so weg von daheim, wo er die Familie ihrem üblen Schicksal überliess und den Lehrling WILHELM/Bertossi als Vertreter seiner Person über seine Familie setzte.
84. Der Jüngling WILHELM/Bertossi, dem Trunke, der Hurerei, der Brutalität und dem Jähzorn ebenso ergeben wie sein Meister, wurde bald sein Busenfreund, der sein vollstes Vertrauen genoss.
85. So kam, was kommen musste.
86. An einem Tag im Jahre 1883 begab sich ZIEHTEN/Arends wieder zu seiner Mätresse nach Köln, während WILHELM/Bertossi sich als stellvertretendes Familienoberhaupt aufspielte.
87. Der nur aufseherischen Rolle schon längst überdrüssig geworden, machte er sich schon seit längerer Zeit Gedanken um die recht hübsche Meistersfrau Maria, nach der er trotz seiner jungen Jahre begierende sexuelle Verlangen hatte.
88. An diesem bösen Tage nun überwallten ihn die Begierden seiner sexuellen Verlangen und er schritt zur Tat.
89. Mit Überredungskünsten und Gewalt versuchte er die Frau Maria zum Beischlafe zu bewegen, dem jedoch die Frau ebenfalls mit Gewalt widerstand, so WILHELM/Bertossi in Minutenschnelle in rasendem Jähzorn erglühte und einen schweren Hammer ergriff, den er der Frau brutal auf den Schädel schlug.
90. Blutüberströmt brach sie zusammen und lag auf dem Boden, ohne Bewusstsein und langsam hinscheidend in den Tod.
91. Der Mann WILHELM/Bertossi nun, damals gerade 16 Jahre alt, schlug mit den blossen Fäusten noch mehrere Male auf die völlig wehrlose Frau ein, um ihr dann die Rock- und Hosenkleider hochzureissen und sie sexuell zu vergewaltigen.
92. Danach liess er die lebensgefährlich verletzte und geschändete Frau einfach liegen und schlich in seine Kammer, wo er sich gewissenlos zur Ruhe legte und bald einschlief.
93. Kurze Zeit danach kam sein Freund und Meister ZIEHTEN/Arends nach Hause und fand seine langsam sterbende Frau blutüberströmt daliegend vor.
94. Gleich dachte er an WILHELM/Bertossi, der allein für diese ruchbare Tat verantwortlich sein konnte, doch ehe er ihn aber zu fassen vermochte, wurde er, ZIEHTEN/Arends, von der Polizei festgenommen und eingekerkert, wonach ihm dann später die Schuld am Tode seiner Frau zugesprochen wurde.
95. Dafür wurde er durch eine Gerichtsverhandlung in ELBERFELD vom 28. Januar 1884 bis zum 2. Februar 1884 schuldig befunden und zum Tode verurteilt, nachdem die beiden einstigen Freunde mit dem grossen Altersunterschied inzwischen Todfeinde geworden waren, weil der junge WILHELM/Bertossi jegliche Schuld bestritt und dafür ZIEHTEN/Arends des Mordes und der Vergewaltigung an seiner, Ziehtens Frau Maria Herkel beschuldigte.
96. Durch gewisse Umstände wurde die Todesstrafe an ZIEHTEN/Arends dann doch nicht vollstreckt, so er für die Zeit seines Lebens in einen Kerker verbracht wurde.
97. Der wirkliche Mörder aber, WILHELM/Bertossi, legte vier Jahre später ein Geständnis ab, was dem eingekerkerten ZIEHTEN/Arends jedoch auch nicht mehr half, denn er wurde nicht wieder auf freien Fuss gesetzt und blieb so bis zu seinem Lebensende eingesperrt.

98. Er starb nach rund 25 Jahren im Kerker.
99. WILHELM/Bertossi, der wirkliche Mörder von Maria Herkel, verlor sich bei meinen Nachforschungen leider in einer unentwirrbaren Wirrnis, so ich nach seiner Geständnisablegung keine weiteren Daten und Wege von ihm mehr aufzuweisen vermag.
100. Doch aber dürfte es wohl genügen, was mir sonst über ihr Leben als andere Persönlichkeiten zu jener Zeit bekannt geworden ist.
101. Und wie ich schon erwähnte, haben die beiden Männer Bertossi und Arends im Bezug auf ihre Persönlichkeiten seit damals in ihrem letzten Leben noch keine nennbaren grösseren geistigen und bewusstseinsmässigen Fortschritte gemacht und leben noch heute in abfärbenden, der damaligen Zeit und ihrem damaligen Leben entsprechenden Formen.
102. Ihre negativen Belange sind nur um ein Minimales besser als in ihrem früheren Leben, und verlogen sind sie noch genauso wie ihre Persönlichkeiten zuvor.

Billy Das ist ja eine grauenvolle Geschichte.

Semjase
103. Sicher, aber sie entspricht der Wahrheit.

Billy Das müsste sich ja nachprüfen lassen.

Semjase
104. Sicher.

Billy Meinst du, dass wenigstens über die von dir genannte Gerichtsverhandlung im Jahre 1884 noch Protokolle und dergleichen aufzufinden sind, die deine Aussagen beweisen könnten?

Semjase
105. Es ist anzunehmen, dass solche Papiere noch auffindbar sein müssten.

Billy Dann werde ich mich darum bemühen und in Elberfeld einmal nachfragen. Das ist ja wirklich ein Ding. Jetzt kann ich die gemeinen Machenschaften von Mario Bertossi sowie seine und Arends primitiven Briefe auch verstehen. Ich hätte tatsächlich Lust, alles in unserer Monatsschrift zu veröffentlichen.

Semjase
106. Das hätte vielleicht sogar Vorteile, denn diese beiden Männer sind in äusserst primitiver Form darum bemüht, jegliche Wahrheit zu zerstören, ganz egal, von welcher Seite aus sie auch verbreitet wird.
107. Beide sind sie grundsätzlich gegen die Wahrheit und versuchen sie mit bösartigen Lügen zu untergraben und zu vernichten.
108. Wenn sie in rasendem Zorn erwallen, sind sie gar noch zu viel übleren Dingen fähig.

Billy Du machst mich recht nachdenklich.

Semjase
109. Du solltest auch vorsichtig sein.

Billy Umso besser wird es sein, wenn wir uns um eine Aufklärung und Abklärung der Belange bemühen, die du mir eben bezüglich dieser beiden genannt hast. Denn, wenn diese Geschichte in gewissen Kreisen publik wird, dann dürfte das eine sehr grosse Bresche in ihre unlauteren und schmutzigen Machenschaften schlagen.

Semjase
110. Es hätte vielleicht wirklich seine Vorteile.

Billy Ich werde jedenfalls sehen, was sich erreichen lässt. Das Geschehen ist ja noch keine hundert Jahre her und müsste daher eigentlich noch irgendwo schriftlich festgehalten und aufbewahrt sein. Ich werde mich schnellstens dahinterklemmen und die Sache zu erforschen versuchen.

Dr. jur. ALBERT HÄGELE Rechtsanwalt

RA. Dr. jur. A. Hägele · 896 Kempten · Residenzplatz 33

896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Telefon 0831/27393

Dresdner Bank Kempten
(BLZ 73380004) Nr. 2245954

Postscheckkonto München
Nr. 259868-800

Herrn Präsident
Landgericht Wuppertal

56 W u p p e r t a l

Kempten, den 16.6.1976 H/h

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich zeige an, daß ich Herrn Quido Moosbrugger, Schulleiter, 8985 Hirschegg, Mühlenweg 3, Kleinwalsertal, vertrete. Mein Mandant hat ein etwas außergewöhnliches Anliegen. Aus diesem Grunde wende ich mich direkt an Sie.

Mein Mandant interessiert sich aus wissenschaftlichen Gründen für den Fall des Albert Z i e h t e n , der am 2.2.1884 zum Tode verurteilt worden ist. Albert Ziehten war Friseur und Schankwirt, sowie Besitzer einer Gaststätte in Elberfeld.

Dr. jur. ALBERT HÄGELE
Rechtsanwalt
896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Tel.: 0831/2 73 93
Postscheckkto. Mchn. Nr. 2598 68-800
Dresdner Bank Kempten Nr. 2245954

Datum: 16.6.1976 h
Betr.:

Anliegende(s) Schriftstück(e) übersandt

1 ☐ in Erledigung Ihres Briefes/Anrufes vom _____

mit der Bitte um

2 ☒ Kenntnisnahme Rückgabe nicht erforderlich
3 ☐ sofortige Rückgabe nach Kenntnisnahme
4 ☐ schriftl. Stellungnahme
5 ☐ Erledigung/Zahlung
6 ☐ Telefonanruf
7 ☐ Rücksprache nach vorheriger Anmeldung
8 ☐ Unterzeichn. u. Rückgabe
9 ☐ Nachricht, wenn die Gegenseite sich bei Ihnen meldet oder an Sie zahlt
10 ☐ bis

Herrn
Quido Moosbrugger
Mühlenweg 3

8985 Hirschegg/Kleinwalsertal

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

Hans-Sohn-Stiftung H 35. Obersendungszettel.

Dr. jur. ALBERT HÄGELE Rechtsanwalt

RA. Dr. jur. A. Hägele · 896 Kempten · Residenzplatz 33

896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Telefon 0831/27393
Dresdner Bank Kempten
(BLZ 73380004) Nr. 2245954
Postscheckkonto München
Nr. 259868-800

Herrn Präsident
Landgericht Wuppertal
56 W u p p e r t a l

Kempten, den 16.6.1976 H/h

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich zeige an, daß ich Herrn Quido Moosbrugger, Schulleiter, 8985 Hirschegg, Mühlenweg 3, Kleinwalsertal, vertrete. Mein Mandant hat ein etwas außergewöhnliches Anliegen. Aus diesem Grunde wende ich mich direkt an Sie.

Mein Mandant interessiert sich aus wissenschaftlichen Gründen für den Fall des Albert Z i e h t e n , der am 2.2.1884 zum Tode verurteilt worden ist. Albert Ziehten war Friseur und Schankwirt, sowie Besitzer einer Gaststätte in Elberfeld.

Besteht die Möglichkeit, daß diese Akten noch irgendwo aufbewahrt werden? Für entsprechende Hinweise wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rechtsanwalt

Bürozeiten: Montag-Freitag 8-12 + 15-18 Uhr

Der Präsident des Landgerichts

Geschäftsnummer: 1 AR (Verw.) 5/76

Bei allen Eingaben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

56 Wuppertal 1, den 21.Juni 1976/Dtr.
Eiland
bei Durchwahl Ort 498 / Fern 0202 498 / bei Vermittlung 202 Apparat 4981 / 0202 4981
Fernschreiber: 8591388

Herrn
Rechtsanwalt
Dr.Albert Hägele
Residenzplatz 33

8960 Kempten/Allgäu

Eingegangen
28. JUNI 1976
RA. Dr. Hägele

Betr.: Strafsache Albert Ziehten.
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.6.1976 (H/h).

Sehr geehrter Herr Dr.Hägele!

Nach den Aufbewahrungsbestimmungen werden Strafakten, in denen auf Todesstrafe oder lebenslange Freiheitsstrafe erkannt worden ist, bei der jeweiligen Staatsanwaltschaft archiviert.

Ich habe daher Ihre Eingabe vom 16.6.1976 an die Staatsanwaltschaft Wuppertal weitergeleitet,

Von dort aus erhalten Sie demnächst weitere Nachricht.

Hochachtungsvoll

I.A.

Witte

DER PRÄSIDENT DES LANDGERICHTS WUPPERTAL

Beglaubigt

(Schmidt)
Justizhauptsekretär

Der Präsident des Landgerichts

Geschäftsnummer: 1 AR (Verw.) 5/76

Bei allen Eingaben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

56 Wuppertal 1, den 21.Juni 1976/Dtr.
Eiland
bei Durchwahl Ort 498 / Fern 0202 498 bei Vermittlung 202 Apparat 4981 / 0202 4981
Fernschreiber 8591388

Herrn
Rechtsanwalt
Dr.Albert Hägele
Residenzplatz 33

8960 K e m p t e n /Allgäu

Eingegangen 28. JUNI 1976 RA. Dr. Hägele

Betr.: Strafsache Albert Z i e h t e n .
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.6.1976 (H/h).

Sehr geehrter Herr Dr.Hägele!

Nach den Aufbewahrungsbestimmungen werden Strafakten, in denen auf Todesstrafe oder lebenslange Freiheitsstrafe erkannt worden ist, bei der jeweiligen Staatsanwaltschaft archiviert.

Ich habe daher Ihre Eingabe vom 16.6.1976 an die Staatsanwaltschaft Wuppertal weitergeleitet,

Von dort aus erhalten Sie demnächst weitere Nachricht.

Dr. jur. ALBERT HÄGELE
Rechtsanwalt
896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Tel.: 0831/2 73 93
Postscheckkto. Mchn. Nr. 2598 68-800
Dresdner Bank Kempten Nr. 2245954

Datum: 25.6.1976 H/la
Betr.:

Anliegende(s) Schriftstück(e) übersandt

1 [ ] in Erledigung Ihres Briefes/Anrufes vom _____

mit der Bitte um

2 [x] Kenntnisnahme Rückgabe nicht erforderlich
3 [ ] sofortige Rückgabe nach Kenntnisnahme
4 [ ] schriftl. Stellungnahme
5 [ ] Erledigung/Zahlung
6 [ ] Telefonanruf
7 [ ] Rücksprache nach vorheriger Anmeldung
8 [ ] Unterzeichn. u. Rückgabe
9 [ ] Nachricht, wenn die Gegenseite sich bei Ihnen meldet oder an Sie zahlt
10 [ ] bis

Herrn
Quido Moosbrugger
Mühlenweg 3
Kleinwalsertal

8985 Hirschegg

Hochachtungsvoll
Hägele
Rechtsanwalt

H 35. Obersendungszettel.

HAUPTSTAATSARCHIV
4 DÜSSELDORF
Zweigarchiv Kalkum
21- B 3c - 1438/76

Es wird gebeten, obige Nummer bei der Beantwortung anzugeben.

4 SCHLOSS KALKUM, den 2. Juli 76
über Düsseldorf-Kaiserswerth
Fernruf 401703 und 401869

Eingegangen
-5. JULI 1976
RA. Dr. Hägele

Herrn
Dr. Albert Hägele
Rechtsanwalt
8960 Kempten/Allgäu
Residenzplatz 33

Betr.: Albert Ziehten
Bezug: Ihr Schreiben an den Präsidenten des Landesgerichts Wuppertal vom 16.6.1976 H/h

Sehr geehrter Herr Dr. Hägele!

Ihr o.a. Schreiben ist mir vom Landgericht Wuppertal über die Staatsanwaltschaft Wuppertal zuständigkeitshalber zugestellt worden.
Die von Ihnen gesuchten Akten über den zum Tode verurteilten Albert Ziehten befinden sich im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Es handelt sich um 22 Aktenbände (Rep. 5/578-599). In diesen Akten befindet sich auch eine Abhandlung von Paul Lindau "Wer ist der

Dr. jur. ALBERT HÄGELE
Rechtsanwalt
896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Tel.: 0831/273 93
Postscheckkto. Mchn. Nr. 2598 68-800
Dresdner Bank Kempten Nr. 2245954

Datum: 8.7.1976 h
Betr.:

Anliegende(s) Schriftstück(e) übersandt
1 ☐ in Erledigung Ihres Briefes/Anrufes vom _____

mit der Bitte um
2 ☒ Kenntnisnahme Rückgabe nicht erforderlich
3 ☐ sofortige Rückgabe nach Kenntnisnahme
4 ☐ schriftl. Stellungnahme
5 ☐ Erledigung/Zahlung
6 ☐ Telefonanruf
7 ☐ Rücksprache nach vorheriger Anmeldung
8 ☐ Unterzeichn. u. Rückgabe
9 ☐ Nachricht, wenn die Gegenseite sich bei Ihnen meldet oder an Sie zahlt
10 ☐ bis

Hochachtungsvoll
Rechtsanwalt

Herrn
Quido Moosbrugger
Kleinwalsertal
8985 Hirschegg 150

Wirtschaftsdruckerei H 36. Übersendungszettel.

HAUPTSTAATSARCHIV
4 DÜSSELDORF
Zweigarchiv Kalkum
21- B 3o - 1438/76

Es wird gebeten, obige Nummer bei der Beantwortung anzugeben.

4 SCHLOSS KALKUM, den 2. Juli 19 76
über Düsseldorf-Kaiserswerth
Fernruf 401703 und 401869

Eingegangen
-5. JULI 1976
RA. Dr. Hägele

Herrn
Dr. Albert Hägele
Rechtsanwalt
8960 Kempten/Allgäu
Residenzplatz 33

Betr.: Albert Ziehten
Bezug: Ihr Schreiben an den Präsidenten des Landesgerichts Wuppertal vom 16.6.1976 H/h

Sehr geehrter Herr Dr. Hägele!

Ihr o.a. Schreiben ist mir vom Landgericht Wuppertal über die Staatsanwaltschaft Wuppertal zuständigkeitshalber zugestellt worden.
Die von Ihnen gesuchten Akten über den zum Tode verurteilten Albert Ziehten befinden sich im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Es handelt sich um 22 Aktenbände (Rep. 5/578-599). In diesen Akten befindet sich auch eine Abhandlung von Paul Lindau "Wer ist der Mörder" (Monatsschrift "Nord und Süd" Bd. 44, 1888). Der Kriminalroman von G. Höcker "Der Zuchthausgefangene Albert Ziehten", Berlin, Weichert-Verlag, der hier nicht vorliegt, basiert wahrscheinlich auf Presseberichten der Zeit.
Die Akten können von Herrn Moosbrugger während der Öffnungszeiten des Hauptstaatsarchivs, Zweigarchiv Schloß Kalkum von 8.oo Uhr bis 18.oo Uhr eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Engels

(Dr. Engels)

Dr. jur. ALBERT HÄGELE Rechtsanwalt

RA. Dr. jur. A. Hägele · 896 Kempten · Residenzplatz 33

896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Telefon 0831/27393

Dresdner Bank Kempten
(BLZ 73380004) Nr. 2245954

Postscheckkonto München
Nr. 259868-800

An das
Hauptstaatsarchiv
Schloss Kalkum

4 Düsseldorf

Kempten, den 8.7.1976 H/h

Betreff: Albert Ziehten Aktenzeichen: 21-B 30 - 1438/76

Sehr geehrter Herr Dr. Engels!

Ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 2.7.1976. Bitte teilen Sie mir noch kurz mit, ob die Akten auch auf Kosten meines Mandanten hierher versandt werden können und wie hoch sich diese Kosten belaufen würden oder ob eine Einsicht nur in Ihrem Institut möglich ist. Für Ihre Mühe im voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtsanwalt

Dr. jur. ALBERT HÄGELE Rechtsanwalt

RA. Dr. jur. A. Hägele · 896 Kempten · Residenzplatz 33

896 KEMPTEN/Allgäu
Residenzplatz 33
Telefon 0831/27393

Dresdner Bank Kempten
(BLZ 73380004) Nr. 2245954

Postscheckkonto München
Nr. 259868-800

Herrn
Guido Moosbrugger
Mühlenweg 3
Kleinwalsertal

8985 Hirschegg

Kempten, den 22.7.1976 H/la

Sehr geehrter Herr Moosbrugger!

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Fotokopie des Schreibens des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf vom 14.7.1976. Ich bitte um Mitteilung, was weiter geschehen soll.

Mit freundlichen Grüßen

Hägele

Rechtsanwalt

Bürozeiten: Montag-Freitag 8-12 + 15-18 Uhr

HAUPTSTAATSARCHIV
4 DÜSSELDORF
Zweigarchiv Kalkum
21 - B 3o - 1525/76

Es wird gebeten, obige Nummer bei der Beantwortung anzugeben.

4 SCHLOSS KALKUM, den 14. Juli 19 76
über Düsseldorf-Kaiserswerth
Fernruf 401703 und 401869

Eingegangen
14. JULI 1976
RA. Dr. Hägele

Herrn
Dr. jur. Albert Hägele
Rechtsanwalt

Residenzplatz 33

896 Kempten

Betr.: Akten Albert Ziehten
Bezug: Ihr Schreiben vom 8.7.1976 H/h

Sehr geehrter Herr Dr. Hägele!

Falls Sie oder Ihr Mandant die betr. Akten in einer von Ihnen benannten Behörde (Stadtarchiv, Amtsgericht) einsehen möchten, können die Akten auf Ihre Kosten (Hin- und Rücksendung ca. 70,--DM) nach dort versandt werden. In diesem Fall bitte ich den beigefügten Gewährschein von der betreffenden Stelle ausfüllen zu lassen und nach hier zurückzusenden.
Anlage

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Drewes)

Semjase
111. Es wird dich sicherlich viel Arbeit kosten.

Billy Und wenn schon, es lohnt sich sicher, diesen Dingen nachzuspüren. Doch lassen wir das doch, denn ich hätte noch einige Dinge, die ich dich fragen wollte: Hast du jemals etwas von der Theorie gehört, dass der Affe vom Menschen abstammen könnte? Es ist mir nämlich vor einigen Tagen davon erzählt worden. Es ist mir ja die alte irre darwinsche Theorie bekannt, dass der Mensch vom Affen abstämmig sei – welche Idiotie –, dass nun aber auch die umgekehrte Theorie aufgebracht wird, das finde ich gar nicht so abwegig und zwar in der Beziehung, dass nämlich gewisse affenähnliche Kreaturen, die ich als Affenmenschen bezeichnen möchte, wie z.B. eine gewisse Schneemenschenart, die ich gesehen habe, tatsächlich von Menschen abstämmig sind in der Form, dass sie sich bis zum äusserst möglichen Stand degeneriert haben. Damit möchte ich aber nicht die eigentlichen Affen und sogenannten Menschenaffen wie Orang Utan, was ja Waldmensch heisst, die verschiedenen Gorillaarten, die Schimpansen und die Bonobos ansprechen, sondern wirklich nur die Affenmenschen, deren Existenz wohl bekannt ist, die jedoch wie üblich von Wissenschaftlern und Besserwissern usw. bezweifelt und bestritten wird.

Semjase
112. Deine Frage ist unlogisch.
113. Einerseits bist du wissend, dass die menschliche Lebensform einem speziellen Kreationsakt der Schöpfung entspricht und sie folgedessen weder von irgendwelchen anderen Lebensformen abstämmig ist, noch dass sie sich durch irgendwelche natürliche oder unnatürliche metamorphe Vorgänge zu andersartigen Lebensformen zurückzubilden vermag.

Billy Das habe ich ja nicht behauptet, du hast mich sicherlich falsch verstanden. Ich habe nämlich von Affenmenschen gesprochen und nicht von Menschenaffen.

Semjase
114. Entschuldige, es ist meine Schuld.
115. Es ist natürlich so, wie du sagst.
116. Die Affenformen jedoch sind keinerlei menschverwandte Lebensformen im Sinne einer wirklichen Verwandtschaft.
117. Sie sind wohl in ihren Belangen sehr menschenähnlich, doch aber handelt es sich bei ihnen um eine reine faunaische Lebensform, deren frühester Ursprung in die Halb-Florawelt zurückführt.
118. Sie sind tatsächlich die höchstentwickelten Tierformen dieser Art auf der Erde, wenigstens noch zur Jetztzeit.

Billy Du meinst, dass sich noch andere Tierformen so sehr hoch entwickeln werden?

Semjase
119. Sicher, denn das ist evolutionsbedingt gemäss der Entwicklung des Planeten selbst.
120. Dies aber wird noch mehr als eine Million Jahre dauern.

Billy Ein bedeutungsloses Belang, wenn ich bedenke, dass ich bereits seit Millionen Jahren als sogenannter normaler Mensch hie und da über die Erde wandle. Und noch weniger von Belang ist es, wenn ich bedenke, dass ich vor Milliarden Jahren noch als Aminosäureelementchen irgendwo auf einer Urwelt herumwaberte, um erst durch einen Millionenzeitraum hindurch zur menschlichen Urform und dann langsam, langsam zum körperähnlichen Menschen zu werden, der dann eines Tages als absoluter Vollidiot geboren wurde und Millionen Jahre brauchte, um wirklich normal zu werden. Was sind da noch ein Milliönchen Jährchen? Ich mag wirklich warten und werde mich dann zu jenem Zeitpunkt als neue Persönlichkeit einmal mit diesen animalischen Intelligenzbestien unterhalten.

Semjase
121. Du bist zwar spassig, doch aber könntest du mit deinen als Scherz gedachten Worten nicht so unrecht haben.

Billy Du glaubst tatsächlich ...? Das ist ja doch verrückt.

Semjase
122. Du wirst dich vielleicht wundern.

Billy Auch du machst mir Spass – aber warten wir erst mal das Milliönchen Jährchen noch ab. Ich hab ja noch etwas Zeit bis dahin und – kommt Zeit, kommt Rat. Aber jetzt was anderes; es interessiert mich etwas ganz Besonderes: Wie bindet sich die Verbundenheit zwischen Amata und dir oder euch?

Semjase
123. Sie sind teleprojektiver Natur.

Billy Aha, jetzt habe ich dich also doch erwischt, wenigstens in etwa.

Semjase
124. Du bist hinterlistig in deiner Fragerei.
125. Es ist unfair.

Billy Sei doch nicht gleich angeschlagen, es war uns doch allen wichtig, dies zu wissen. Es war also nicht nur für mich. Mehr will ich ja auch nicht wissen, denn ich möchte wirklich nicht in eurem kleinen Geheimnis herumkramen. Es ging mir nur darum, die Form der Verbindung zu wissen, das Geheimnis könnt ihr meinetwegen für alle Zeiten hüten.

Semjase
126. Es wird nicht diese unbestimmte Zeitspanne dauern, dann werde ich es dir verraten, und entschuldige, offensichtlich habe ich dich vorhin mit einem unpassenden Wort belegt.

Billy Hintersinne dich deswegen nicht, ich weiss schon, wie es gemeint ist. Andererseits bin ich recht hart im Nehmen. Wenn du nun aber noch erlaubst, dann habe ich nochmals eine Frage bezüglich Amata – du siehst, ich will dich nicht nochmals übers Ohr hauen –; es interessiert mich nur, aus welchem Grunde ihr diese teleprojektive Verbindung herstellt? Es geht doch hier nicht allein um die Verbindung und um einen einfachen Kontakt, oder täusche ich mich?

Semjase
127. Du kombinierst richtig:
128. Bei Amata existieren gewisse direkte Rückverbindungen zu einer arischen Gruppe, deren Wert von grosser Bedeutung ist.
129. Diese Gruppe, das heisst deren Nachkommen, leben noch heute auf der Erde, doch aber ist uns ihr Aufenthaltsort bisher unbekannt geblieben, und gerade den bemühen wir uns zu finden, da dies von Wichtigkeit für uns ist.

Billy Dann handelt es sich um eine recht wertvolle Menschengruppe, wenn ich mich nicht irre?

Semjase
130. Du irrst dich nicht.

Billy Danke, ich bin damit zufrieden, das eröffnet mir allerhand neue Perspektiven, die ...

Semjase
131. ... die du wie gewohnt folgerichtig zu einem Komplex zusammenfügen und mit den tatsächlichen Fakten konformieren wirst.
132. Das kenne ich bereits an dir, doch bitte sprich nicht über diese Dinge, denn noch sind sie nicht reif.
133. Es vermögen noch Jahrzehnte vergehen bis dahin.

Billy Du bist wenigstens einmal ziemlich genau mit deiner Zeitangabe. Das sieht dir gar nicht ähnlich.

Semjase
134. Langsam finde ich mich in der erdenmenschlichen Begriffs- und Denkweise zurecht.

135. Auch ich muss diese Dinge eben erst erlernen, und auch wir sind nicht gegen Fehler gefeit ...

Billy Was dir ein gewisser Herr Mario Bertossi und ein gewisser Bertossi-Busenfreund schwer ankreiden. Die beiden meinen doch tatsächlich in ihrer Dummheit, dass du begangene Fehler nicht eingestehen dürftest, dass dies wohl eine Schande und ein Zeichen der ‹geistigen Unterentwicklung› sei, denn Bertossi und Arends haben mir wörtlich geschrieben: «... weil Semjase zu viele ihrer Fehler eingestanden hat.»

Semjase
136. Eine Antwort erübrigt sich darauf, denn nur die ‹Geistlosigkeit› und die Dummheit selbst vermögen nicht zu verstehen, dass Fehler und Irrtümer gemacht und eingestanden werden müssen.
137. Ich hoffe von dir, dass du diese primitive Dummheit nicht beantwortet hast.

Billy Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen. Der Brief wird allgrosszeitlich unbeantwortet bleiben, selbst wenn die Herren grün und blau vor Ärger werden.

Semjase
138. Ich freue mich über deinen Entschluss.
139. Nun aber möchte ich dir etwas auftragen:
140. Entrichte bitte meinen lieben Freundinnen meinen innigsten Dank und meine liebsten Wünsche und Grüsse.
141. Wofür, das wissen sie schon.

Billy Du sprichst beinahe schon so wie ein Erdenmensch, aber es freut mich, und ich werde mich sehr gerne um deinen Wunsch bemühen. Aber – ah, sag mal, was wissen sie schon? Habt ihr etwas hinter meinem Rücken gebastelt?

Semjase
142. Du weisst doch, es ist unser Geheimnis.

Billy Ach so, dann entschuldige, danach will ich nicht fragen.

Semjase
143. Das ist lieb von dir.

Billy Nun setz aber den Schlusspunkt, denn du bringst immer Saiten zum Klingen, die besser stumm bleiben sollten.

Semjase
144. Dann denk einmal an den letzten Abschied, ich fühlte ein böses Weh in mir.

Billy Darum bin ich ja verreist und habe selbst in des Teufels Küche geschmort. Weisst du, Mädchen, eine liebe und ehrliche Freundschaft kann oftmals sehr schwer sein.

Semjase
145. Das habe ich auch schmerzlich empfunden.
146. Doch sprich jetzt bitte nicht mehr davon, denn ich möchte mir diese Dinge erst einmal gründlich überlegen.

Billy Ich werde dir dabei sehr gerne behilflich sein. Ich verstehe nur nicht, dass euch diese wertvollen Dinge verlorengegangen sind.

Semjase
147. Das sind sie nicht, doch aber haben wir sie offenbar zu wenig beachtet.

Billy Ich werde mir darüber auch Gedanken machen. Nun aber habe ich nochmals etwas ganz Besonderes: Am 8. Mai habe ich von einem Herrn Köhler aus Mannheim in Deutschland einen Brief erhalten, in dem

er mir schrieb, dass er durch eine Gewährsperson erfahren habe, dass ich mit dir in direkter und telepathischer Verbindung stehe, wobei übrigens interessant ist, dass verschiedene Leute in der letzten Zeit berichten, dass sie durch wirkliche mentale Begabungen in Erfahrung gebracht hätten, dass unsere Kontakte tatsächlich echt und von grösster Bedeutung seien, dies nur im Gegensatz zu den primitiven Behauptungen von Bertossi und Arends. Nun schrieb mir Herr Köhler, dass ältere Meldungen aus Frankreich aus dem Jahre 1959/60 berichten würden, dass sich französische Kontaktpersonen zu einem geheimen Orden ‹Freunde zu den Sternen› zusammengeschlossen hätten, nachdem in den Jahren 1953/54 Wesenheiten von den Plejaden in Frankreich aufgetaucht seien und die Kontaktpersonen für runde 10 Jahre zu den Plejaden ‹auf Besuch› mitgenommen hätten. Herr Köhler schreibt dazu, dass er mit zweien dieser Personen dann im Dezember 1974 Kontakt aufgenommen habe, wonach ihm dann erklärt worden sei, dass die Kontaktler ‹geheime und äusserst wichtige Informationen› von den Plejadiern erhalten hätten, über die sie allerdings schweigen müssten. Seit 1966 sei der Kontakt beendet und bis Anfang 1977 soll nun ein umfassendes Werk, bestehend aus drei Büchern und mit mehr als 200 dokumentierenden Photos in Frankreich und Portugal auf den Markt kommen. In einem weiteren Brief schreibt mir Herr Köhler, nachdem ich ihn um die Adressen der Kontaktpersonen gebeten hatte, dass er diese leider nicht kenne, denn es seien ihm nur die Namen von einigen Personen bekannt, die den ‹Freunden zu den Sternen›, was mir als Bezeichnung übrigens recht primitiv erscheint, behilflich sein würden. Sieh hier, das sind die Namen: Georges Galichon, Paul Moroni, Gilbert Ferol (Ehepaar) und Severine Sauvan. Er schreibt zu diesen Namensangaben, dass er aus ihren Gesprächen nur entnehmen konnte, dass sie alle in einem Ort in der Nähe von ALBRET in Frankreich wohnten. Was hat es sich nun damit?

Semjase

148. Es handelt sich um eine recht schmutzige Lüge dieser Franzosen.
149. Ihre Existenz ist uns völlig unbekannt, und bis anhin hatten keinerlei Lebensformen unserer Welten jemals Kontakt in derartigen Formen in Frankreich.
150. Auch keinerlei Wesenheiten unseres Grossbundes hatten bisher jemals diesförmige Kontakte in Frankreich.
151. Offenbar handelt es sich um ein betrügerisches und lügnerisches Machwerk irgendwelcher profitgieriger Personen, die durch betrügerische Machenschaften finanzielle Vorteile erzielen wollen.
152. Oder aber es handelt sich um ein Machwerk primitiver Irreführung zum Zwecke der Lächerlichmachung der Wahrheit.
153. Schon die Lüge, dass diese angeblichen Kontaktpersonen während 10 Jahren zu Besuch auf den Plejaden gewesen seien, entspricht einer derartig primitiven Sachunkenntnis, dass sich die Behauptung selbst Lügen straft.
154. Es lohnt sich wahrlich nicht, noch weitere Worte darüber zu verlieren

Billy Danke für die Auskunft, deine Erklärung genügt mir auch vollkommen. Jetzt aber habe ich noch eine Frage von R. Schulheiss in Biel. Er fragt nach einem Ort, der irgendwo in Afrika liegen muss, und über den keine Flugzeuge hinwegfliegen könnten. Auch sei es nicht möglich, dort von oben Photos zu machen, denn es würden auf den Bildern nur immer weisse Flecken erscheinen. Was hat es damit auf sich?

Semjase

155. Es ist mir darüber nichts bekannt.
156. Wenn es kein Scherz oder Unfug ist, soll das denn wirklich in Afrika sein?

Billy So glaubte ich zu verstehen.

Semjase

157. Es ist mir darüber wirklich nichts bekannt.
158. Das nächste mir Bekannte liegt in Madagaskar, wobei es sich um ein Dimensionentor handelt.

Billy Du meinst den gleichen Effekt wie im Bermudadreieck und im japanischen Meer?

Semjase

159. Sicher.
160. Doch erbitte von ihm nähere Auskünfte und genauere Ortsangaben, dann kann ich mich vielleicht darum bemühen, wenn es ihm wichtig ist.

Billy Ich will ihn fragen. Er hat aber noch eine andere Frage bezüglich einiger Photos: Er fragt nach der Echtheit einer Photoserie eines gewissen M. Antonio Giannuzzi aus Lecce in Italien. Es handelt sich bei den Photos um angebliche UFO-Aufnahmen. Kennst du diesen Mann, und sind seine Photos von Wert?

Semjase
161. Ich erklärte dir doch schon früher, dass du keine derartigen Fragen mehr stellen sollst.

Billy Es ist doch wichtig für R. Schultheiss, darum komme ich nochmals mit solchen Dingen.

Semjase
162. Sicher, ich verstehe, ich will daher eine Ausnahme machen, es soll aber wahrlich die letzte sein:
163. Antonio Giannuzzi ist kein ernstzunehmender Mann; er ist ein Spassmacher.
164. Er hat niemals echte Aufnahmen von Strahlschiffen usw. gemacht.
165. Seine Bilder sind dadurch entstanden, dass er Gegenstände in die Luft geworfen und sie während des Fliegens photographiert hat.
166. Ein sehr leichtes Unterfangen, um betrügerische Photos herzustellen.

Billy Gut, dann habe ich noch eine persönliche Frage bezüglich dieses Siracusa in Sizilien. Du nanntest mir ihn als wirklichen Sichtkontaktler oder so, mit dem Vorbehalt aber, dass man bezüglich seiner religiösen Äusserungen vorsichtig sein müsse, weil diese seine eigenen Machwerke seien. Weisst du, ich habe Verwandte, die dort in der Nähe wohnen, wenigstens zeitweise, und diese möchte ich mal zu Siracusa bemühen.

Semjase
167. Es wird sich nicht lohnen, denn Siracusa kann nur einige wenige wirkliche Angaben bezüglich einiger Flugobjekte machen, die er gesehen hat und durch die er irrtümlich von fremden Wesen einmal oder gar zweimal unbedeutende impuls-telepathische Botschaften erhielt, die er allerdings nicht zu verwerten wusste und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte, was ich jedoch erst kürzlich erfahren habe.

Billy Mensch, Mädchen, hatte er denn keine persönlichen Kontakte?

Semjase
168. Nein, er hat solche niemals gehabt.
169. Seine Kontakte beziehen sich nur auf verschiedene Objektsichtungen und auf eine oder zwei irrtümliche impuls-telepathische Botschaften, die er in seinem Unverstehen verstümmelte.
170. Genau lässt sich die Zahl leider nicht mehr ermitteln, doch aber waren der impuls-telepathischen Botschaften nicht mehr als deren zwei.
171. Ausserdem belangten diese Botschaften nicht zu uns.

Billy Dann hat er niemals die Schiffsinsassen gesehen?

Semjase
172. Nein, das ist einwandfrei erwiesen.

Billy Aber er hat doch Zeichnungen der Insassen angefertigt oder anfertigen lassen.

Semjase
173. Das ist mir bekannt und es handelt sich dabei bereits um Betrug.
174. Doch nun möchte ich mich wirklich nicht mehr, weder jetzt noch zukünftig, mit derartigen Dingen beschäftigen müssen.
175. Betrüger und Scharlatane sind in grosser Zahl auf der Erde bezüglich der Strahlschiffe usw., und es ist nicht wertvoll, über diese noch weiterhin zu sprechen.

Billy Wie du willst, dein Wunsch sei mir Befehl. Es ist ja auch eklig, sich immer mit solchen Kreaturen herumschlagen zu müssen.

Semjase
175. Sicher, doch du bist recht hartgesotten im Schweigen, so sagtest du doch, ja?

Billy Inwiefern?

Semjase
176. Wenn du über gewisse Dinge nicht sprechen willst, wie z.B. bezüglich des Geschehens von heute Morgen.

Billy Ach so, das meinst du. Das ist aber auch wirklich nicht der Rede wert. Ich finde nur, dass du mir einen Wink hättest geben können, dass du dich ‹dünne› gemacht hast. Ich hatte plötzlich einfach keinen Kontakt mehr und alles war dicht.

Semjase
177. Schon mehrere Male legte ich dir nahe, sofort das Weite zu suchen, wenn sich dir irgendwelche Elemente in den Weg stellen oder dir nachspionieren.
178. Wir haben zusammen eine Vereinbarung getroffen, dass du wie ich uns bei solchen Vorkommnissen absetzen und zu einem späteren Zeitpunkt unserem Kontakt obliegen.
179. Ich habe mich daran gehalten, während du jedoch mit deinen Freunden lustig plaudernd am Ort geblieben bist.

Billy Ich war mir nicht sicher, dass du mich nicht doch noch irgendwohin beordern würdest. Ich hatte wirklich nicht damit gerechnet, dass du dich einfach verzogen hast. Du hättest mir doch einen ‹Funk› geben können.

Semjase
180. Habe ich das denn unterlassen?

Billy Bestimmt, sonst wäre ich nämlich weggegangen und hätte mich samt meinen Freunden verdünnisiert. So musste ich mich aber wohl oder übel mit dem Blödmann herumärgern.

Semjase
181. Es waren deren zwei, nicht nur einer.

Billy Davon haben wir nichts gemerkt. Es war uns so, als ob nur einer um die Wege gewesen sei.

Semjase
182. Nein, es waren wirklich zwei Männer, die ich jedoch ausser Kontrolle verlor, als ich wegflog.
183. Ich dachte dabei, dass auch du gleich weggehen würdest und kümmerte mich nicht mehr weiter um die Angelegenheit.
184. Habt ihr die beiden, oder einen von ihnen, noch gesehen?

Billy Das kann man wohl sagen.

Semjase
185. Dann hat es also Schwierigkeiten gegeben.
186. Was hat sich abgespielt?

Billy Oh, es war nichts Schlimmes.

Semjase
187. Nun sprich bitte, deine Worte lassen auf Schlimmes schliessen.
188. Verheimliche es mir nicht.

Billy Wie du willst, aber es ist wirklich nicht der Rede wert. Es hat einfach so ein Kerl wieder einmal durch die Gegend geballert mit einer Spielzeugkanone.

Semjase
189. Und – – –?
190. Sprich schon.

Billy Was und? Es ist nichts geschehen.

Semjase
191. Deine Aussage befriedigt mich nicht, du verheimlichst mir etwas.

Billy Schön, wenn du willst; der Blödmann hat mir mein Agendabuch zerschossen, das ich extra in die Brusttasche gesteckt hatte. Dann ist das Geschoss, ein Kleinkaliber, an einer starken Metallplatte abgeprallt, die ich vorsorglicherweise unter der Kleidung trug. Ich war nämlich auf das Ganze vorbereitet, denn ich habe den Vorfall unter drei verschiedenen Malen geträumt zuvor.

Semjase
192. So ist das also, und was geschah dann?

Billy Nun, der Kerl verreiste danach blitzartig wie ein Schemen. In der dunklen Nacht vermochte ich nur einen verschwommenen weisslichen Fleck zu erkennen, der davongeisterte. Als er dann in gute Position kam, da ballerte ich eben mit meiner Pistole auch los und zauberte ihm den hellen Strohhut vom Schädel. Danach muss er wie ein Teufelsgeschoss verschwunden sein, denn wir konnten ihn trotz sofortigem Suchen nicht mehr finden.

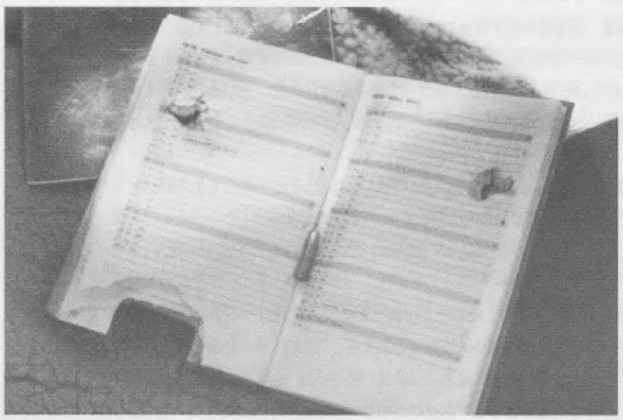

Vom Schuss durchschlagene Agenda, die Billy in der Brusttasche trug.
Photo: Hans Schutzbach.

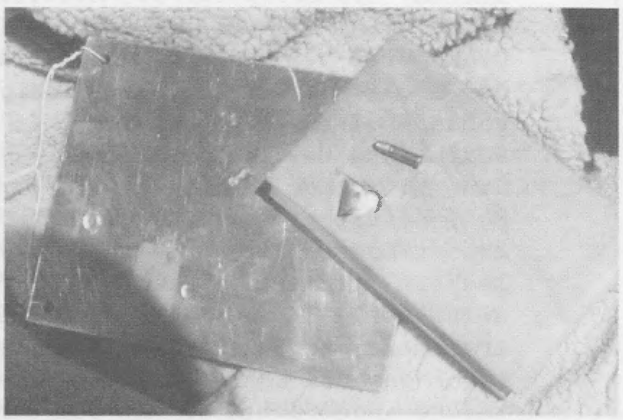

Vom Schuss durchschlagene Agenda, die Billy in der Brusttasche trug. Unter dem Buch die Panzerplatte, an der das Geschoss abprallte. *Photo: Hans Schutzbach.*

Billys Jacke und seine Pistole. Gur sichtbar in der oberen Bildmitte die Ausschuss-Stelle.
Photo: Hans Schutzbach.

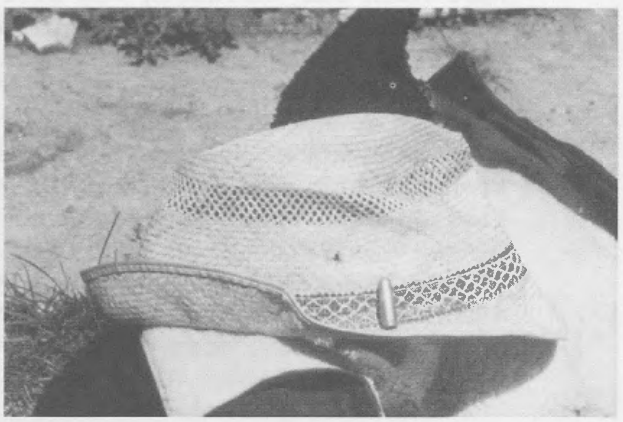

Der Hut, den Billy dem Schützen vom Kopf schoss. Gut sichtbar das Ausschussloch im Hut.
Photo: Hans Schutzbach.

Ein Mordanschlag auf Billy

von Jacobus Bertschinger

Es war am Tag der Himmelfahrt/Auffahrt, der 27. Mai 1976, als wir zu viert, d.h. Hans Schutzbach, Konrad Schutzbach, Billy und ich zu einem neuen Kontakt mit der Raumschiffpilotin Semjase von den Plejaden im Tösstal/Zürcher Oberland unterwegs waren. Als Chauffeur steuerte ich das Fahrzeug gemäss Billys Anweisungen, der diese seinerseits laufend telephatisch von Semjase aus ihrem Strahlschiff erhielt. Irgendwie war mir bei dieser Fahrt etwas mulmig zumute, denn schon seit mehreren Tagen erzählte mir Billy immer wieder, dass er sich mit einem Traum herumschlage, der in der letzten Zeit dauernd in Erscheinung getreten sei. Es handelte sich dabei darum, dass er im Traum von einer Gewehrkugel getroffen wurde, die sich in seine linke Brustseite bohrte. Und da Billy viel auf seine Träume gab, empfand er dies als Warnung, weshalb er mich darum ersuchte, ihm eine Panzerplatte im Mass von 19,5 x 16 x 0,7 Zentimetern zurechtzuschneiden und zwei Löcher als Halterung hineinzubohren. Und da wir gerade solche schussichere Panzerplatten hatten, die Billy für die Autofirma Frei für Testzwecke beschossen hatte (die Panzerplatten fanden für Panzerfahrzeuge = Sicherheitstransporte Verwendung), so fertigte ich aus einer dieser Platten das Gewünschte an. Auf dem fertigen Stück waren dann noch zwei Einschuss-Dellen des Kalibers 7.65 mm vorhanden, die von Billys Beschiessung herrührten.

Nun, in dieser Nacht, die mitternächtliche Stunde war bereits vorbei, befestigte ich zusammen mit Hans Schutzbach sowie mit seinem Bruder Konrad die Panzerplatte, durch die wir bei den beiden Bohrlöchern noch einen Draht hindurchgezogen hatten, auf der Innenseite von Billys schwerer kanadischer Fliegerjacke, und zwar auf Brusthöhe, weil Billy im Traum den Geschosseinschlag in diesem Bereich gesehen hatte. Auf gleicher Höhe war aussen noch eine Brusttasche angebracht, in die wir ein grösseres Agenda-Buch (16,5 x 10 x 2 Zentimeter) hineinsteckten. Diese so ‹gepolsterte› Jacke trug Billy nun, denn er hatte das sichere Gefühl, dass sich das Traumereignis diese Nacht zutragen könnte.

Kurz nach dem Verlassen von Billys Haus an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil/ZH beobachteten wir, dass uns in weitem Abstand ein nicht identifizierbares Auto verfolgte, und zwar bis hinauf nach Schmidrüti im Tösstal, wo wir auf eine Gemeindestrasse ins Thurgauerland abzweigten und in der sogenannten Sädelegg anhielten, von wo aus wir noch beobachten konnten, dass das uns verfolgende Auto plötzlich stehenblieb, wonach dessen Lichter gelöscht wurden. Wir selbst liessen dann unser Fahrzeug auf dem Sädelegg-Parkplatz stehen und gingen den Feldweg entlang, der zur hinteren Sädelegg führte. Bei einer kleinen Kiesgrube rechterhand des Weges, an die sich der Wald anschloss, blieben wir stehen und lauschten in die Nacht. Plötzlich sagte Billy, dass er soeben von Semjase telepathisch die Nachricht erhalten habe, dass etwas nicht ganz ‹koscher› sei, weshalb

wir zurück und wieder nach Hause gehen sollten, denn unter den gegebenen Umständen sei es nicht ratsam, den Kontakt durchzuführen.
Auf dem Feldweg stehend besprachen wir uns, worauf Billy meinte, dass es vielleicht doch gut sei, wenn wir der Sache auf den Grund gingen und dass dann Semjase, wenn keine Gefahr drohe, doch noch für einen Kontakt zu haben sei. Also wolle er einmal die Gegend sondieren. Damit waren sowohl die Gebrüder Schutzbach wie auch ich selbst einverstanden. Nach diesem Entschluss ging Billy leise den am Waldrand verlaufenden Feldweg hinunter, wobei wir seine dunkle Gestalt in der recht hellen Nacht gut verfolgen konnten. Er mochte etwa zwanzig Meter von uns entfernt sein, als er sich plötzlich umdrehte und schnell zurückgelaufen kam. Bei uns angekommen sagte er schnell atmend, dass er unten am Waldrand äusserst verdächtige Geräusche gehört habe und ein starkes Reissen durch seinen Rücke gezuckt sei, für ihn ein klares Zeichen, dass wirklich Gefahr drohe. Billy stand ganz links von uns am Feldweg, da knallte vom unteren Waldrand her auch schon ein Schuss, der ihn ganz offensichtlich in die Brust traf, denn seine rechte Hand schnellte empor und griff danach. Dann war alles totenstill - selbst die vorher hörbaren Geräusche der Nachttiere waren verstummt. Es dauerte etwa eine Minute, dann hörten wir schleichende Geräusche, gerade so, wie wenn sich ein Mensch durch das Gras bewegte. Und tatsächlich, unten am Hang, das konnten wir deutlich sehen, huschte eine dunkle Gestalt vorbei, die wir jedoch nur Sekunden später wieder aus den Augen verloren. Die Geräusche der fliehenden Gestalt waren jedoch weiter zu hören, und ganz offenbar lief der Mann zum Sädelegg-Parkplatz. Den Geräuschen nachlauschend sah ich, wie Billy plötzlich seine Pistole aus dem Holster riss, wie seine Hand hochfuhr und dann eine Feuerlanze aus der Pistolenmündung flammte, während ein donnernder Schuss die Nachtstille zerriss. Und ehe wir, Hans und Konrad Schutzbach und ich, uns von unserer Überraschung erholt hatten, sagte Billy völlig ruhig: «Dem habe ich den Hut von der Birne geschossen. Ich habe den Kerl gerade kurz gegen den hellen Himmelhintergrund gesehen, als er zum Parkplatz lief.»
Zwar von Billy in bezug auf seine Schiesskünste schon einiges gewohnt, nahm ich seine Worte nicht für bare Münze, sondern ich wollte selbst sehen, ob etwas Wahres an der Sache war. Also lief ich mit den Brüdern Schutzbach und Billy zusammen den Feldweg hoch Richtung Sädelegg-Parkplatz, als ich plötzlich etwas Helles am Wegrand liegen sah. Und tatsächlich, was ich aufhob war ein heller Strohhut, der, wie wir später bei Licht feststellten, ein Ein- und Ausschussloch aufwies, und zwar eindeutig vom Kaliber 7.65 mm, das Billy benutzte. Es war für uns einfach unglaublich, besonders auch darum, weil die Distanz vom Standpunkt aus, wo Billy geschossen hatte, bis zum Ort, wo wir den durchschossenen Hut fanden, mehr als hundert Meter betrug. Dazu kam noch, dass es Nacht war.
Als wir Billys Jacke untersuchten, stellten wir fest, dass ein Ge-

schoss, und zwar ohne Zweifel ein Kleinkalibergeschoss, durch die linke Brustseite der dicken kanadischen Fliegerjacke geschlagen war, dann durch die zwei Zentimeter dicke Agenda fetzte, nachdem die Jackeninnenseite völlig in Fetzen gerissen worden war, und auf der metallischen Panzerplatte zerschmetterte. Leider konnte das Geschoss nicht mehr gefunden werden, denn durch die Bewegungen beim Rennen zum Parkplatz war dieses offenbar verlorengegangen.
Für diese Nacht hatten wir tatsächlich genug Abenteuer erlebt, folglich wir auf dem kürzesten Weg nach Hinwil zurückfuhren und uns bei Billy daheim noch an etwas Kaffee gütlich taten, während wir uns über das Vorgefallene unterhielten und die zerschossene Jacke sowie die Agenda und die Panzerplatte unter die Lupe nahmen, die Billy, infolge seines wiederholten Traumes und seines richtigen Handelns, das Leben gerettet hatten. Und zu allem kann ich bezeugen, dass ich mit beiden Schutzbachs zusammen die bis auf die beiden 7.65-mm-Geschossabdrücke unversehrte Panzerplatte selbst an der völlig intakten Fliegerjacke Billys angebracht habe und dass auch das Agenda-Buch völlig unversehrt war, als ich es in die Brusttasche der Jacke steckte, wonach ich Billy (wie auch die beiden Brüder Schutzbach) keinen Augenblick mehr aus den Augen liess, folglich er nichts manipulieren konnte und sich tatsächlich alles so abspielte, wie ich es beschrieben und wie wir alle es erlebt haben.

.....

Semjase
193. So also ist das, das sieht dir wieder gleich; es ist typisch deine Art.
194. Daher kann ich ja beruhigt sein, denn du weisst dir immer selbst zu helfen.

Billy Danke für die Blumen. Nun werde ich aber wohl gehen müssen, denn sonst ängstigt sich meine Frau. Sie hat schon durchgekurbelt, als sie am Morgen von der Geschichte gehört hat, dabei ist ja überhaupt nichts passiert.

Semjase
195. Deine Nerven möchte ich selbst besitzen.
196. Du bist wirklich gut, es ist tatsächlich genug geschehen und es ist doch selbstverständlich, dass deine Frau deshalb aufgeregt sein muss.
197. Komm, ich werde ihr eine kleine Freude bereiten; dort drüben wächst Zittergras, ich werde ihr einen kleinen Bund pflücken.
198. Überreiche ihn ihr dann mit lieben Grüssen und meiner Liebe deiner Frau.
199. Schenke ihr auch einen Kuss von mir.

Billy Sie wird sich sicherlich freuen, ich werde ihr auch einen gewaltigen Strauss machen mit Margeriten, Fleischnelken, Farn, Laub und Vergissmeinnicht.

Semjase
200. Du magst recht haben, dass sie sich sehr freuen wird.
201. Sie hat es wohlverdient.
202. Komm, gehen wir hinüber und machen alles zurecht.

Billy Okay, General, schieben wir los ...

Vierundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 8. Juni 1976, 01.27 Uhr

Semjase
1. Ihr habt eine sehr bemerkenswerte Geduld zu Tage gelegt in der letzten Nacht.

Billy Wenn wir auf UFO-Beobachtung sind, haben wir das immer.

Semjase
2. Es waren zwei fremde Schwingungen dabei und eine, die ich eine Nacht zuvor bereits analysiert hatte.

Billy Gewiss, es waren noch zwei Freunde aus Deutschland dabei ...

Semjase
3. ... wovon der eine seine Erwartungen viel zu hoch gesetzt hatte.
4. Er sollte sich mehr mässigen, denn wir können nicht nach seinen Wünschen handeln.
5. Ich habe analysiert, dass er sich sehr um unsere Sache bemüht, doch aber berechtigt ihn das nicht zu grossen Erwartungen.
6. Vielleicht überlege ich es mir aber und gebe noch eine kleine Demonstration, so er auf seine Kosten kommen mag.
7. Es soll das aber kein Versprechen sein.

Billy Danke, Semjase, Herr Witzer wird sich sicher freuen.

Semjase
8. Ich habe nichts versprochen.
9. Er soll bedenken, dass alles einem reinen Privileg gleichkommt, wenn ich mich um eine kleine Demonstration bemühen sollte.

Billy Schon gut, ich verstehe schon. Ich bin ja nicht hierher gekommen, um mich mit dir über derartige Belange zu unterhalten. Ich habe nämlich jede Menge Fragen, wenn du erlaubst.

Semjase
10. Sicher, frage nur.

Billy Okay; ich soll dich mal fragen, wie Askets-Volk eigentlich unser Universum nennt?

Semjase
11. Aus ihrer Sprache übersetzt SENAN-Universum.
12. Wir nennen es DERN-Universum, wie du weisst.

Billy Aha, dann die zweite Frage, sie betrifft die Lauscher eurer Rasse, sie sind ganz ent...

Semjase
13. Du sprichst in Rätseln, was meinst du mit Lauscher?

Billy Das sind deine Hörwerkzeuge, Mädchen, deine Ohren. Man hat nämlich auf Askets Bild festgestellt, dass sie viel längere Ohrläppchen hat, die auch viel weiter nach vorn angewachsen sind als dies bei uns Erdenwürmern der Fall ist. Welche Bewandtnis hat es damit?

Semjase
14. Ich verstehe; es handelt sich um einen rein anatomischen Unterschied.

Billy Hat es denn nicht irgendeine Bewandtnis mit der höheren Intelligenz usw.?

Semjase
15. Nein, aber warum stellst du diese unlogische Frage, die entspringt nicht deiner Denkweise?

Billy Ist sie auch nicht, sie kommt von anderswo her.

Semjase
16. Das dachte ich mir.

Billy Schön, weisst du, auf der Erde herrschen so bestimmte Behauptungen, dass man an der Grösse der Lauscher die Intelligenz oder auch die Charakterzüge einer Lebensform bestimmen könne.

Semjase
17. Das ist doch lächerlich.
18. Dieser dummen Theorie nach müssten die irdischen Tiere viel intelligenter sein als die Erdenmenschen selbst.
19. Denke dabei nur einmal an eure Tierformen, die ihr Esel, Pferde und Elefanten nennt.

Billy Das ist einleuchtend. Der Rede Sinn ist also einfach der, dass es sich um ein reines Rassenmerkmal handelt, um einen reinen anatomischen Unterschied ohne jegliche Intelligenzbewertungsbedeutung.

Semjase
20. Sicher.

Billy Gut, ich soll dir übrigens noch einen schönen Gruss bestellen von Hans Schutzbach, der auch einer der Ohrläppchenfrager ist.

Semjase
21. Auch von ihm aber kann die Frage bezüglich der Intelligenz nicht sein, denn diese wäre seinem Bewusstseinsstand widerläufig.
22. Bedanke dich bei ihm für seine Grüsse, die du erwidern sollst.
23. Ich freue mich sehr darüber.

Billy Danke, ich werde es bestellen. Du hast aber recht, die Frage bezüglich der Intelligenz stammt von jemandem Fremden, von einer Frau, deren Name ich nicht kenne. Aber sag mal, habt ihr alle blaue Augen bei euch?

Semjase
24. Unsere Augenfarben sind so verschiedenartig wie bei euch auf der Erde.

Billy Aber deine sind recht schön blau, sie sind ein wirklich erfreulicher Anblick.

Semjase
25. Du beliebst Komplimente zu machen, danke.
26. Es ist dies meine natürliche Augenfarbe, aber wir Frauen belieben unsere Augen auch zu färben.

Billy Aha, genauso verrückt wie die Frauen bei uns, die glauben nämlich auch, dass das schön sei. Aber jedem Tierchen sein Pläsierchen.

Semjase
27. Du liebst es nicht?

Billy So eine fürchterliche Kriegsbemalung? Nein, das finde ich ekelhaft.

Semjase
28. Womit du sicher nicht so unrecht hast, denn es entwürdigt die Schönheit des Natürlichen.

Billy Genau diese Ansicht habe ich auch. Weisst du, etwas dezent Rouge aufgetragen oder so, das finde ich ganz in Ordnung, aber die heidnische, kriegerische Schreckbemalung, das entspricht wahrhaftig dem Letzten. Doch zur nächsten Frage; was hast du uns über das Rauchen zu berichten? Du weisst ja, dass ich qualme, und zwar wie ein Grosser. Ist Rauchen nun gefährlich oder nicht?

Semjase

29. Es ist dies eine Sucht, der viele Erdenmenschen unterliegen.
30. Es liegen auch verschiedene Gefahren darin, besonders bei bereits physegeschädigten Personen, so verschiedene, oft schwerwiegende Krankheiten dadurch noch intensiver in Erscheinung zu treten vermögen.
31. Massgebend dabei ist jedoch die körperliche, physische Konstitution jeder dieses Gift geniessenden Person.
32. Insbesondere chemisch behandelte und mit Parfums durchsetzte Rauchwaren sind äusserst gefährlich, während naturreine Rauchwaren viel niedrigere, trotzdem jedoch grosse gesundheitsbeeinträchtigende Gefahrenwerte in sich tragen.
33. Im Gegensatz zu dieser negativen Wirkung zeitigt euer Rauchen aber auch eine geringe positive Tendenz, denn es mässigt teilweise eine zu grosse Nahrungseinnahme und fördert durch wirksame Stoffe auch die Denkfähigkeit, weil durch sehr wirksame Wekamine die bewusstseinsmässigen Potenzen in steter Hochform gehalten werden und dadurch vermindert Ermüdungserscheinungen in dieser Hinsicht auftreten.
34. Diese Wirkstoffe sind sehr angetan für jene Menschen, die einer grossen bewusstseinsbedingten Arbeit obliegen, denn durch sie und ihre Wirkungen werden sie nebst ihrem erzeugten Willen oft erst fähig, Leistungen zu vollbringen, die allen übrigen Menschen abgehen.

Billy Dann meinst du, dass ich das Rauchen nicht an den Nagel hängen muss?

Semjase

35. Es vermag dich wohl mit der Zeit mit Sicherheit gesundheitlich zu schädigen, auch wenn du Mass hältst damit, doch aber ist es für dich gegenwärtig von grosser Bedeutung hinsichtlich der genannten Wirkstoffe, die dich zu hohen Leistungen befähigen.
36. Es mag aber allein in deinem Ermessen liegen, ob du dich dem Rauchen hingeben oder dich von ihm abwenden willst.
37. Wie ich aber weiss, hältst du gegenwärtig Mass und hast deshalb keine schlimmen Befürchtungen zu hegen.
38. Wäre das anders, dann hätte ich dich darauf aufmerksam gemacht.
39. Das aber bedeutet nicht, dass dir das Rauchen gesundheitlich gut tut und dass du dich nicht davon befreien sollst.

Billy Das genügt schon, danke. Ich hatte bisher auch keine Bedenken, nur fand ich das Qualmen oftmals lästig. Ausserdem werde ich es aufgeben, wenn ich bemerke, dass es mir Beschwerden bereitet.

Semjase

40. Darüber solltest du dich nicht erregen, denn mich belästigst du mit deinen Rauchwaren nicht.
41. Wenn es dich gelüstet, dann darfst du jederzeit auch bei uns deine Rauchwaren in Brand stecken.

Billy Dafür habe ich kein Bedürfnis, warum weiss ich auch nicht.

Semjase

42. Es wird dies die Umgebung sein und auch die etwas andere Zusammensetzung unserer Atmosphäre, die dir dieselben belebenden Wirkstoffe vermittelt, wobei diese jedoch im Gegensatz zu den tabakverbrennungsmässigen Wirkstoffen nicht gesunheitsschädlich sind.

Billy Das mag sein, aber das musst du ja besser wissen. Nun aber würde es mich einmal interessieren, welches eigentlich dein Heimatplanet ist und welcher Sonne er angehört. Darfst du mir darüber Auskunft geben?

Semjase

43. Sicher, das ist kein Geheimnis.

44. Meine Heimatwelt auf unseren Plejaden nennen wir ERRA und sie ist nebst neun anderen Welten angehörend zum Sonnensystem TAYGET.

Billy Kann man das von der Erde aus mit guten Teleskopen oder so sehen?

Semjase
45. Das dürfte kaum möglich sein, denn zu viele Faktoren beeinträchtigen die Sichtwerte derartiger irdischer Apparaturen und Geräte.
46. Diese sind zudem nur massgebend wertvoll für dieses Raumgefüge hier selbst, für Werte darüber hinaus aber sind sie absolut ungeeignet und zudem sehr fehlerhaft.

Billy Aha, also wieder eins auf die Birne für unsere lieben Astronomen. Wie lange bist du aber eigentlich schon auf der Erde stationiert und wie lange steht schon die Station in der Schweiz?

Semjase
47. Mit Aufgaben auf der Erde bin ich betraut seit 72 Jahren.
48. Meine feste Zeit aber beläuft sich erst auf vier Erdenjahre.
49. Unsere Station in diesem Land wurde bereits vor wenig mehr als dreihundert Jahren errichtet.

Billy Darf ich mal fragen, wo eigentlich die beiden anderen sind?

Semjase
50. Darüber darf ich keine offizielle Auskunft erteilen, was mich übrigens gleich zu einer Antwort auf deinen kürzlichen Wunsch führt, als du mich nach einem Nahrungsmittel gefragt hast, das ich dir zugesagt habe.
51. Leider muss ich mich diesbezüglich berichtigen.
52. Ich hatte wegen dieses Wunsches erst Rücksprache zu nehmen mit Quetzal, der mir jedoch mein Ersuchen ablehnen musste.
53. Es ist mir sehr leid, dass ich dich enttäuschen muss und dass ich dir etwas zusagte, ehe ich mich mit Quetzal darüber beraten habe.

Billy Mach dir nichts daraus, denn es ist weiter nicht schlimm. Sage mir lieber einmal, wieviele andere ausserirdische Rassen eigentlich noch auf der Erde stationiert sind?

Semjase
54. Sieben sind es weiter an der Zahl.

Billy Haben sie alle Stationen hier und steht ihr mit diesen in Kontakt?

Semjase
55. Sicher, sie alle haben sowohl Stationen auf der Erde als wir auch mit ihnen allen in Verbindung stehen und zusammenarbeiten, denn sie alle gehören in unseren Föderationsbereich.
56. Ich rede also nur von unseren Leuten.

Billy Sind bei diesen sieben Rassen die Gizeh-Intelligenzen eingerechnet?

Semjase
57. Das sind sie nicht.

Billy Schön, dann sage mir einmal im weiteren, wie es sich mit den Tiergeistformen verhält? Sind diese auch einer Geistesevolution eingeordnet?

Semjase
58. Sicher doch, ihre Form aber ist beschränkt auf eine gewisse Ordnung der reinen Naturevolution, auf die sogenannte Instinkt-Evolution.

Billy Das heisst, dass sie es mit keiner Geistesevolution in üblichem Sinne zu tun haben, wie dies eben beim Menschen der Fall ist?

Semjase
59. Das ist richtig, denn ihre Geistesevolution dient nicht der Geistvervollkommnung, sondern nur der Naturevolution in ihrer gegebenen Ordnung.

Billy Mit anderen Worten heisst das also, dass sich die Tierformen wohl in geistiger Form in gewissem minimalem Werte entwickeln, jedoch aber keiner eigentlichen Vervollkommnungsevolution eingeordnet sind, sondern nur einer Naturgeistentwicklung, die man vielleicht als Instinktintelligenz oder dergleichen bezeichnen kann?

Semjase
60. In etwa hat es mit dieser Darstellung seine Richtigkeit.

Billy Aha, dann bin ich also auf dem richtigen Weg. Erkläre bitte nichts weiter darüber, denn ich möchte mir erst einmal selbst meine Gedanken machen.

Semjase
61. Sicher, das ist auch gut so.
62. Du beschreitest den richtigen Weg.

Billy Das denke ich auch, letztendlich muss ich ja auch selbst noch etwas tun. Darfst du mir aber erklären, wie es sich mit eurer Kommunikation auf grosse Distanzen verhält? Ich meine, welche technische Form verwendet ihr?

Semjase
63. Einiges darf ich dir darüber erklären, jedoch ist es nicht allzuviel:
64. Unsere eine technische Kommunikationsmöglichkeit würdest du als Funk bezeichnen, jedoch aber mit der Möglichkeit ohne jegliche Verzögerung bei der Übermittlung.
65. Auch findet die Übermittlung nicht durch den normalen Raum statt, sondern in Benützung des Hyperraumes, durch den wir unsere Signale entformt hindurchleiten mit überlichtschnellen Teilchen, die durch ihre millionenfache Lichtgeschwindigkeit sich in Minussekundenbruchteilen über den ganzen Hyperraum ausbreiten und sich dadurch im gleichen Augenblick am Ziel wieder formen.

Billy Es ist mir zwar ein Rätsel, was du da erklärst, denn mit diesen Dingen kenne ich mich nicht aus. Einige wenige Dinge aber habe ich vermutlich begriffen, so z.B. die Entformung der Signale. Dürfte es sich dabei wohl um eine Verzerrung drehen, die in irgend einem Verzerrer stattfindet?

Semjase
66. Nein, bei der Entformung handelt es sich um eine universelle Erweiterung der Signale und Impulse in Relation zur Geschwindigkeit, mit eben den Signalen und Impulsen geladenen überlichtschnellen Teilchen, die bei euch Tachyonen genannt werden.

Billy Jetzt bin ich mit meinem Latein völlig am Ende. Du erzählst mir ein Rätsel mit sieben Siegeln. Lassen wir das, denn es führt zu nichts. Ich hätte aber noch eine andere Frage, nämlich bezüglich der Gravitation. Ist die elektromagnetischer Natur, ein- oder zweipolig, oder geschieht sie durch Vermittlung von Gravitonen?

Semjase
67. Das ist eine Frage, die ich dir nicht einfach so beantworten darf.
68. Ich muss darüber erst Rücksprache halten mit den andern.

Billy Kannst du aber wenigstens vorläufig meine Frage im Groben beantworten?

Semjase
69. Soweit ich es verantworten kann, gewiss:

70. Die Gravitation ist elektromagnetischer Natur mit zwei einheitlichen, jedoch aber entgegengesetzten Kräften.
71. Dadurch wirkt die Gravitation sowohl anziehend als auch abstossend.
72. Diese aber ist verbunden mit der Masse selbst, bei der Erde also durch den Planeten, wobei die Masse den zusammenhängenden, jedoch zweiten Faktor selbst ausübt, nämlich die Erzeugung und In-Anwendung-Bringung dessen, was du als Gravitonen bezeichnest.

Billy Die Bezeichnung Gravitonen stammt nicht von mir. Es scheint mir nun aber, dass du erklärst, diese Gravitonen und der Elektromagnetismus seien gleichzeitig vorhanden und würden sich als Anziehung und Abstossung auswirken?

Semjase
73. Sicher, mehr darf ich dir aber nicht offiziell erklären, ehe ich mich nicht mit den andern beraten habe.

Billy Es ist ja schon gut, ich will dich ja nicht drängen. Kannst du mir aber noch sagen, wie die Gravitation entsteht, ich meine die Gravitonen und der Elektromagnetismus?

Semjase
74. Ich muss mich wirklich erst mit den andern beraten darüber.

Billy Ich meine ja nur in groben Zügen, wie z.B. durch Wärme und Kälte.

Semjase
75. Du scheinst wieder einmal mehr zu wissen, als du zugibst.
76. Aber gut; die Ursachen sind einerseits auch ganz richtig in der Wärme und Kälte zu finden, in der Eigenwärme des Planeten und in der Kälte des Raumes.
77. Andererseits sind auch der feste Kern des Planeten in seiner Dichte sowie auch die Atmosphäre usw. wichtige Faktoren der Entstehung der Gravitation und Antigravitation.
78. Mehr darf ich dir nun aber vorläufig wirklich nicht erklären.
79. Ob ich darüber später mehr Erklärungen abgeben darf, das wird sich erweisen.

Billy Ich bin mit dieser Antwort vorläufig auch zufrieden. Nun habe ich noch einen ganz speziellen Wunsch von der Gruppe, wenn du uns den erfüllen kannst.

Semjase
80. Sicher doch, sehr gerne.

Billy Gut, vielen Dank. Weisst du, wir wollen gerne einige Dinge wissen bezüglich der Feststellung der bewusstseinsmässigen Entwicklungsebene einer x-beliebigen Person. Man nennt es bei uns auch Bewertung der Bewusstseinsstufe. Wir wollen dabei auch wissen, welche Stufe eine Person namens EBNER inne hat. Wir möchten dabei aber, dass du uns die Antwort rein intern gibst, also nur für unsere Gruppe bestimmt.

Semjase
81. Es ist mir eine grosse Freude, euch behilflich sein zu können.
82. Auch entspreche ich gerne eurem Wunsche, so alles für die enge Gruppe bestimmt sein soll.
83. Es wird dir aber nicht leicht sein, nach meinen blossen Erklärungen alles zu verstehen.
84. Ich müsste dich darin unterrichten.

Billy Dann nehme ich mir eben die Zeit dafür.

Semjase
85. In sechs bis sieben Stunden könnte ich dich die Bewertungsarbeit lehren.

Billy Ich werde dir sehr dankbar dafür sein. Kannst du mir nun aber die Bewertung der genannten Person geben?

Semjase
86. Ich benötige dazu nähere Angaben.

Billy Die habe ich leider nicht, kannst du sie dir nicht von Quetzal besorgen lassen? Der Mann wohnt im Rheintal – Quetzal kennt ihn.

Semjase
87. Gedulde dich einen Moment.

(Semjase beschäftigt sich mit einem Gerät und spricht dann ganz offenbar mit Quetzal in ihrer Muttersprache, was ich leider nicht verstehe.)

88. Quetzal wird sich mit seinem Flächenanalysator um die Person bemühen und auch gleich die Bewertung vornehmen.
89. In ca. 20 Minuten dürften wir sein Ergebnis erwarten.

Billy Fein, dann können wir uns bis dahin noch ein bisschen die Füsse vertreten, kommst du mit?

Semjase
90. Sicher, es wird nur sehr finster sein hier in der Lichtung.
91. Die rundum stehenden Bäume, weisst du ...

Billy Das macht doch nichts, oder fürchtest du dich etwa?

Semjase
92. Warum sollte ich?
93. Ich fühle mich sehr sicher mit dir.

Billy Danke für das Kompliment, also gehen wir raus.

(Einige Minuten später im Freien, wo wir auf einem Strässchen hin und her gehen.)

Billy Du sagtest, dass ihr deinen Heimatplaneten ERRA nennt. Wieviele Menschen leben denn dort?

Semjase
94. 500 Millionen.
95. Rund gesehen.

Billy Schön, dann gibt es bei euch keine Massenkarambolagen wegen Überbevölkerung. Nun aber würde mich im Zusammenhang mit dieser Frage noch interessieren, wieviele Planeten im TAYGET-System bewohnt sind. Du sprachst doch von deinem Heimatplaneten und von neun weiteren.

Semjase
96. Sicher, nebst meiner Heimatwelt sind noch drei weitere Planeten bewohnbar und auch bewohnt.
97. Alle andern sind bereits dem Vergehen unterliegend oder bilden sich erst heran.

Billy Das ist logisch, die Planeten eines Systems sind ja in der Regel unterschiedlichen Alters. Unsere Planeten Saturn und Jupiter entwickeln sich ja auch erst zu festen Planetenkörpern, während andere wie Pluto, Uranus und Neptun bereits feste Gebilde sind. Asket hat mir einmal gesagt, dass die Unterschiedszeiten praktisch unbegrenzt sein können. Aber wenn ich schon davon spreche; da hat doch tatsächlich jemand kürzlich ein Buch geschrieben, dass die Uranier die Erdenvölker testen würden oder getestet hätten. Was sagst du dazu?

Semjase
98. Du weisst doch, dass im SOL-System nur die Erde bewohnbar und von Menschen bewohnt ist.

Billy Natürlich, ich weiss, dass das Buch auf Schwindel aufgebaut ist.

Semjase
99. Dann müssen wir auch nicht darüber sprechen.

Billy Okay, es war ja nur eine Frage. Aber was anderes, es ist dir doch bekannt, dass wir auf der Erde Astrologie betreiben, oder?

Semjase
100. Sicher, es ist eine Wissenschaft, die auf unsere Vorfahren zurückführt und die auch wir heute noch pflegen.
101. Bei euch ist sie allerdings ihren eigentlichen Werten und Wahrheiten grösstenteils verlustig gegangen.

Billy Das ist mir bekannt. Wie aber funktioniert denn bei euch die Astrologie?

Semjase
102. In den gleichen Formen wie auf der Erde, natürlich aber mit anderen Planeten und anderen Gesamtperspektiven.

Billy Leider verstehe ich nicht allzuviel von diesen Dingen. Wie ist es aber mit deinem Geburtstag, wenn du den nach unserer Zeit umrechnest, wann bist du dann geboren?

Semjase
103. Um dir diese Frage zu beantworten, muss ich dir einige wichtige Fakten erklären:
104. Wenn ich z.B. von TAYGET oder ALKYON spreche, dann benenne ich damit immer das ganze System, nicht also die Sonne oder einen Planeten selbst.
105. Ich also bin von Tayget, das heisst also aus dem SYSTEM Tayget, geboren aber auf dem Planeten ERRA.
106. Dieser, meine Heimatwelt also, ist in allen Dingen sehr erdähnlich, weshalb er zu frühesten Zeiten von unseren Vorfahren auch als neue Heimatwelt ausgesucht wurde, nachdem sie die Erde verlassen hatten.
107. So entsprechen alle Daten des Planeten annähernd denen der Erde, mit nur geringen Unterschieden.
108. Die Umlaufzeit um die Sonne beträgt 365 ¼ Tage nach irdischer Zeitberechnung, während ein Tag nach eurer Zeit 23 Stunden, 59 Minuten und 14 Sekunden beträgt.
109. Das ergibt also beinahe die genau gleiche Umlauf- und Tageszeit, wie sie auch der Erde eigen ist.
110. Demgegenüber weisen die andern Planeten Differenzen auf, wie dies auch im SOL-System der Fall ist oder bei allen andern Systemen im Universum überhaupt.
111. Unsere gesamten Zeiteinheiten sind bei uns allerdings anders benannt als bei euch, die sich aber mit nur kleinen Unterschieden mit den irdischen Zeiteinheiten decken.
112. So ist ein ODUR bis auf wenige Sekundenbruchteile eurer Stunde entsprechend, und auch eine MUSAL entspricht ziemlich genau einem irdischen Tag.
113. Unser Jahr haben wir unterteilt in 13 ASAR, was 13 Monate bedeutet, mit einer Ausgleichszeit von 23 Jahren.
114. Du siehst also, dass wir nur geringfügige Unterschiede gegenüber euren Berechnungen aufweisen.
115. Unsere 13 Monate lassen sich auch in eure 12 Monate einteilen durch die Umrechnung, wonach ich dann deiner Frage gemäss nach irdischer Berechnung am 7. Februar geboren wäre.

Billy Aha, dann wärst du also auch ein Wassermann nach unseren astrologischen Daten. Das ist ja beinahe verrückt, überall wassermännelt es nur noch.

Semjase
116. Damit hast du nicht unrecht, denn nach unseren Berechnungen würde der Tag meiner Geburt in das Zeichen des Wassermannes fallen.
117. Diese Sternbilder sind seit alters her auf der Erde durch unsere gemeinsamen Vorfahren bekannt, und dieselben Bilder sind auch uns überliefert worden.
118. Von unseren Plejaden aus gesehen sind ihre Positionen allerdings sehr verschoben und so ergeben sie für uns gesehen eine andere Anordnung und ein anderes Bild.

119. Unsere Astrologie richtet sich aber in unserem Raumgefüge natürlich nach anderen Sternbildern und Werten aus als das auf der Erde der Fall ist.

Billy Das ist verständlich, auch wenn es gewissen Besserwissern von Erdastrologen usw. nicht einleuchten wird. Nun aber nochmals eine andere Frage: Ist es nicht doch möglich, dass du heute etwas vordemonstrierst?

Semjase
120. Ich habe dir doch gesagt, dass ich darüber nachdenken werde.
121. Es wird aber so sein, dass ich mich unsehbar absetze; wie ich nämlich feststellte, habt ihr euch mit Filmkameras ausgerüstet, die ihr im weiten Feld drunten in Bereitschaft gestellt habt.
122. Du weisst aber, dass ihr nur dann Aufnahmen machen dürft, wenn ich das euch erlauben darf.
123. Es liegt nicht allein in meiner Entscheidung, sondern Quetzal ist in der Hauptsache dafür zuständig.
124. Es wird mir aber ein Anliegen sein, mich mit Quetzal zu beraten bezüglich weiterer Aufnahmen, obwohl er geraten hat, es mit dem bisher vorhandenen Material genug sein zu lassen.

Billy Bestimmt, Semjase, wir sind ja auch zufrieden mit allen Filmen und Dias, doch besitzen wir kein einziges Bild von den von euch durchführbaren Energieverbrennungsphänomenen. Nur deshalb haben wir unsere Photo- und Filmkameras mitgenommen, weil wir eben das einmal auf den Film bannen möchten. Ich wäre dir daher sehr dankbar, wenn du tatsächlich mit Quetzal darüber sprechen könntest.

Semjase
125. Sicher, ich werde mich darum bemühen.
126. Ich verstehe auch euer Anliegen.

Billy Vielen Dank. Weisst du, ich selbst konnte bisher diese Erscheinungen noch nie beobachten, wäre es daher nicht möglich, dass ich alles auch einmal sehen kann? Oft werde ich nämlich danach gefragt und nie kann ich dann Auskunft erteilen.

Semjase
127. Das ist eine sehr logische Begründung.
128. Sicher, ich werde es so einzurichten wissen, dass du Gelegenheit zur Beobachtung haben wirst, in einigen Tagen vielleicht schon, am Wochenende.
129. Quetzal wird das sicher sehr verständlich sein.

Billy Entrichte ihm bitte meine Grüsse und meinen besten Dank.

Semjase
130. Das werde ich gerne tun, doch nun komm, wir müssen wieder in mein Schiff zurück.
131. Quetzal wird sich wohl bald melden und seine Analyse übermitteln.
132. Sei beim Begehen des Grases etwas vorsichtig und trete in meine Spur, wir dürfen nicht zu viele Spurenhinweise hinterlassen.

Billy Natürlich, dieses Gras ist aber auch wirklich sehr hoch gewachsen.

Semjase
133. Leider, man wird die Abdrücke der Landestützen sehen, das ist nicht gut.
134. Ich kann leider nicht einfach die ganze Wiese eliminieren, um die Spuren zu verwischen.
135. Ich werde aber eine Lösung zu finden wissen.

Semjases Lösung war die, den Bauern durch einen impulstelepathischen Drang dazu zu beordern, sofort aufzustehen und seine Wiese zu mähen.
Einige Wochen später sprach Billy mit dem Bauern und erzählte ihm, dass er hörte, der Bauer habe in der Morgenfrühe um 3.00 h seine Wiese gemäht. Der Mann bestätigte das und erklärte, dass er mit dem unbedingten Drang sofort seine Wiese zu mähen aus einem Traum erwacht sei. Der Drang sei so stark gewesen, dass er sofort aufgestanden sei, um die geträumte Arbeit zu verrichten, obwohl ihm eigentlich noch immer nicht richtig klar sei, weshalb er das getan habe.

UFO-SICHTUNG IM RAUM HINWIL

Am Samstag dem 6.6.1976 fuhren Fam.Fuchs aus Kornwestheim und meine Wenigkeit nach Hinwil in der Schweiz zu Herrn Eduard Meier,UFO-Kontaktler mit Planetariern aus dem Sternbild der Plejaden,bzw. dem 10 Planetensystem der Sonne TAIGET.
Am Pfingstmontag schließlich gab uns Herr Meier bekannt, daß er an diesem Abend Kontakt mit der Planetarierin SEMJASE aufnehmen darf.Meine erste Frage war,ob ein Dabeisein für uns möglich sei.Er bestätigte dies, aber wir müßten uns in einiger Entfernung halten,denn es sei ihm verboten, Leute mitzubringen.
Gegen Mitternacht fuhr das erste Auto ins verabredete Gebiet,denn wir mußten getrennt und Irrwege fahren, da die UFO-Gruppe öfters von Leutenund Polizei bzw.Militärs bei UFO-Exkursion und UFO-Kontakten verfolgt wird.
Als wir am verabreten Punkt angekommen waren, war Herr Meier leider noch nicht angekommen.Wir warteten geduldig eine halbe Stunde lang.Schließlich hörten wir Motorengeräusch und wenig später mußten wir entäuscht feststellen,daß wir am falschen Flecken gewartet haben.
Nun war es auch schon höchste Zeit geworden, denn die angegebene Kontakt- bzw.Rendezvouszeit war inzwischen überschritten.Wir dachten schon an den Abbruch des Unternehmens, bis mir schließlich einfiel,daß vor kurzer ein bläulich leuchtendes Licht über einem Wald in östlicher Richtung schwebte.Herr Meier erhielt in diesem Moment einen telepathischen Ruf, daß wir in diese Richtung,welche ich eben erwähnte,fahren sollten.
10 Minuten später erreichten wir,das waren Herr Meier, Gebr.Schutzbach, Herr Bertschinger und Herr Altensperger, das uns vorgeschlagene"Wartegebiet",denn es war vorgesehen, zu warten bis Herr Meier zurückkam und währendessen das Strahlschiff beim Aufstieg aus dem Wald zu filmen und dessen Flugmanöver und Energieentladungen und für uns Menschen immer noch unbegreifliche Dinge zu beobachten und wiederrum zu filmen.Nach einer kurzen Unterredung begab

sich Herr Meier auf den Weg zum Kontaktplatz.
In der Zeit von 1,5 Stunden an dem sich für uns nichts ereignete aber Herr Meier mit SEMJASE redete,ihr von uns gestellte Fragen übergab, machte ich Tonbandinterviews und wir tranken heißen Kaffee den es war sehr kalt.
Zu dieser Zeit freute ich mich schon auf den Film welchen ich gleich drehen könnte und stellte mir das helleuchtende, funkensprühende durch die Luft sausende,diskusförmige Raumschiff vor,als ich dann wenig später an einem in ca.2km entfernten Hang wald ein orangefarbenes Licht bemerkte.Zu dieser Zeit war ich noch der Meinung es wäre eine in einem Haus angeschaltete große Lampe. Vergleichsgröße: 3 mal so groß wie der hellste Stern am Himmel. Ich achtete dann kurze Zeit nicht darauf bis mir schließlich auffiel,daß die Lampe nicht stillstand sondern sich langsam nach oben bewegte.Als es die Oberfläche oder den Rand des Waldes erreicht hatte,war mir klar,daß es nichts von uns wäre. Hubschrauber und ähnliches wären zu hören gewesen,denn entfernt fahrende Autos waren gut zu vernehmen.
„Hei,da hinten.Das ist sie !" schrie ich und die anderen bestätigeten dies. Leider mußte ich feststellen,daß das Objekt nicht hell genug leuchtete um auf dem Film zu erscheinen. So drückte ich nur kurze Zeit auf den Auslöser der Super 8 Camera,vielleicht hatte ich Glück. Als das Strahlschiff anfing zu blinken,im Abstand ein halben Sekunde, und wenige Zeit später,die Sichtung hat ungefähr 7-10 Min. lang gedauert,und kurze Zeit später im Weltraum verschwand oder einfach hoch am Horizont verschwand,warteten wir auf Herrn Meier. Nach ca. 10 Minuten rückte dieser mit seinem Moped.wieder an,und er schlug uns vor zum Kontaktplatz zu fahren.
Am Kontaktplatz angekommen,halb auf dem Berghang,im Walde,durchführende Eisenbahnlinie,anbei Holzstapel aufgereit,untersuchten wir den Landeplatz. Er wies im hohen Grase drei niedergedrückte Landeflächen welche kreisrund waren auf. Die Grashalme waren dagegen entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht.Die kreisrunden Landeeindrücke waren dagegen unsymetrisch angeordnet.Sogleich machten wir eine Kompassmessung. Ergo:Compass zeigte nicht mehr in die richtige Richtung. Schließlich machte ich noch einige Blitzaufnahmen der Landespuren. Das war auch mein großes Glück,den Stunden später als wir,es heller war zurückkehrten, war inzwischen heller geworden, zurückkehrten,war der ganze Rasen von der lieben Gemeinde abgemäht, die Beweise somit nicht mehr vorhanden.

Übrig bleiben die Fotos bei denen ich in dunkler Nacht leider nicht die Entfernung einstellen konnte.
In Herrn Meiers Wohnung wieder angekommen stellten wir Fragen über den Kontakt. Hier bekam ich auch die Antwort warum das Strahlschiff nicht heller leuchtete.
Semjase soll gemerkt haben, so HerrMeier, das einige Leute unserer Gruppe filmen wollte, und sie eben erst nachfragen müßte ob man dies gestatten kann .
Auser der Antwort das ihre Heimatsonne TAIGET hieß und sie, die Planetarier, aus einem 1o Planetensystem kommen, soll sie noch gesagt haben: „Der Witzer schraubt seine Hoffnungen zu hoch"
Ausserdem wurden noch Fragebogen vorgelesen welche gleich und das ganze dann noch später, telepathisch, wegen der Niederschrift, übertragen werden soll.
Glücklich und zufrieden, obwohl das Filmen nicht geklappt hat, fuhren Herr Fuchs und ich zurück ins Hotel. Es war inzwischen 5 Uhr geworden.

Wolfgang Witzer

Billy Deine Vorsicht ist wirklich sagenhaft, aber es wird so wohl besser sein.

Semjase
136. Sicher, man ist zu sehr aufmerksam auf uns geworden in diesem Gebiet.

(Wir sind inzwischen wieder im Schiff angelangt.)

Semjase
137. Gedulde dich nun etwas, ich will sehen, was sich bei Quetzal ergeben hat.

(Semjase beschäftigt sich wieder mit ihren Apparaturen und Geräten, was aber nur einige Minuten dauert, während sie mit Quetzal spricht.)

Semjase
138. Quetzal hat die Belange deines Wunsches analysiert und ...

Billy Bitte nenne keinen Namen, sag einfach Person oder so.

Semjase
139. Sicher, er hat die Person ausfindig gemacht und ein recht ergiebiges Resultat erarbeitet, wozu ich dir aber erst eine einführende Kurzerklärung abgeben muss:

140. Unsere durch uns durchführbaren Bewertungen der Bewusstseinsebene einer Lebensform fundieren auf einer Gesamtgradeinteilung von 700 Einzelwerten, die in sieben Perioden von je 100 Einzelwerten einzuteilen sind.
141. Der höchste Wert 700 verkörpert in unserer spiralenförmigen Gradwertung das relativ Absolute oder das relativ Vollkommene, was gleichzusetzen ist mit dem Einswerden mit der Schöpfung.
142. Diese Werte sind nun genannt nach unseren mathematischen Begriffen, die aber bereits in deine Mathematikbegriffe umgewandelt sind, wodurch du einen groben Anhaltspunkt hast.
143. Nun hast du die Zahl 700 als relativen Absolutwert beizubehalten, diesen jedoch unter sieben zu teilen, wodurch du 7 x 100 erhältst.
144. Den Nennwert 100 hast du nun abermals zu unterteilen in 7 x 7, was nach deiner Mathematik 49 ergibt.
145. Diese Zahl ist zuständig und wertvoll für die einzelnen Unterwerte oder Unterperioden, die dir den sehr genauen Wert der Bewusstseinsberechnung resp. ihrer Ebene ergeben.
146. Die zurückbleibenden 51 Werte verkörpern die Werte der Bewusstseins-Potenz, so also auch diese errechenbar ist.
147. So führt die erste Berechnung zu einem Maximum von 357 Werten und die zweite zu 343, wobei die beiden Werte addiert zusammen dann die jeweils gegenwärtige relative Absolutebene des Bewusstseins in Zahlenwerten ausdrücken.
148. Ist dir das verständlich?

Billy Ich habe es begriffen, nur eines ist mir dabei nicht klar; kann diese spiralenförmige Berechnung auch rückläufig in Anwendung gebracht werden?

Semjase
149. Du denkst unlogisch.

Billy Das tu ich nicht, meine Frage ruht in einer Behauptung der betreffenden Person. Ich selbst bin mir vollkommen bewusst, dass dies nicht möglich ist, weil keine Geistrückbildung in irgendeiner Ebenenform stattfinden kann, sondern alles einer fortlaufenden Evolution unter- resp. eingeordnet ist.

Semjase
150. Ich verstehe, die Frage ist also nicht von dir; sie wäre wirklich unlogisch gewesen.
151. Nein, eine rückläufige Anwendung ist nicht möglich, denn wenn eine Lebensform eine geistige Bewusstseinsebene erarbeitet hat, dann bleibt ihr diese auch eigen, denn es handelt sich hier nicht um die materiell-intellektuelle Bewusstseinskraft, sondern um die geistig-intellektuelle Bewusstseinsebene.

Billy Das ist mir auch klar, doch sag nun bitte, wie hoch fällt die Bewertung der Person aus, die Quetzal analysiert hat?

Semjase
152. Die Analyse ergibt, dass es sich bei der betreffenden Person um einen Menschen der Erde handelt, der sich in eine sehr überhebliche Einbildung hineinmanövriert hat, wodurch sich diese Person über alle anderen Menschen setzt, die ihr nicht sympathisch sind.
153. Deren sind leider sehr viele, denn durch ihre Einbildung fühlt sie sich sehr hoch über alle andern gesetzt und sie besitzt zudem keinerlei Kenntnisse bezüglich einer Bewertung der Bewusstseinsebenen.
154. Ihr Können bezüglich dieser Dinge ist nur angeblich und erzeugt durch eine überhebliche Einbildung.
155. Die Werte ihrer Bewusstseinsebene liegen sehr genau bei 86, während alle in eurer Gruppe diese Werte teilweise um viele Grade überschreiten, wie ich selbst einmal errechnet habe.
156. Ich erlaube mir auch, das öfters zu tun, so ich mit Sicherheit erklären kann, dass auch gegenwärtig niemand in euerer Gruppe unter diesem Wert ist, denn der minimalste Wert ist mit 98 zu errechnen.
157. Ich erkläre dir das darum, weil ich eben deine starken und sehr bewegten Gedanken aufgefangen habe, die mir auch den wahren Grund deiner Frage offenbaren.
158. Es ist dieses Tun wohl nicht nur die Form eines Scherzboldes, sondern das Tun einer selbstsüchtigen und sich selbst erhöhenden Person, die sich über alle andern gesetzt fühlt und sich selbst zu höheren Werten erkürt.
159. Ich fühle in dir den Schmerz, den du empfindest, daher erkläre ich dir diese Belange.

160. Sei bitte also unbesorgt, denn jedes Angehörige deiner Gruppe steht in der Bewertung der Bewusstseinsebene höher als die von dir erwähnte Person.
161. Selbst die niedrigste Bewertung basiert immer noch um zwölf Grade höher als die dieser selbstsüchtigen und sich selbst erhöhenden irregeleiteten Lebensform.

Billy Etwas Ähnliches haben wir uns schon selbst gedacht. Soll ich sie auf ihren diesbezüglichen Fehler aufmerksam machen?

Semjase
162. Es wäre dies wohl sehr fehl, denn sie hat sich dermassen in ihre Einbildung hineingearbeitet, dass ihr jede logische Darlegung ihres falschen Tuns unverständlich wäre und sie schadhaft gegen euch zu arbeiten beginnen würde.
163. Es läge also kein Sinn darin, wenn du sie belehren würdest, denn es würde bei einem unfruchtbaren Versuch bleiben.

Billy Dann eben nicht, schade. Es ist alles aber recht interessant, und ich bin erpicht darauf, diese Berechnungen zu erlernen. Wann wird das möglich sein?

Semjase
164. Wann es dir zeitlich beliebt.
165. Es ist hierbei jedoch zu erwähnen, dass im allgemeinen solche Bewertungen für den Menschen sehr schwer verarbeitbar sind, weil er sich ständig selbst zu hoch bewertet.
166. Eine ihm nicht zusagende niedere Bewertung wird ihm daher stets sehr peinlich sein und ihn rebellisch machen.
167. Du solltest daher die Berechnungsmathematik und ihre Nebenfakten nicht bekanntgeben und nicht verbreiten.
168. Wohl kannst du aber die Bewusstseinsebenen von allen beliebigen Personen errechnen und ihnen die Werte auch mitteilen, doch aber sollst du nicht die Formel der Berechnung und deren Zusammenhänge nennen.
169. Achte auch sehr darauf, dass du die errechneten Werte nur gegenüber jenen Personen nennst, die du durch deine Kenntnisse als fähig einstufst, diese Belange in ihrer Wahrheit zu verkraften und zu verarbeiten.

Billy Ich werde mich daran halten. Vielleicht könnten wir uns am nächsten Sonntag irgendwo treffen, um diese Arbeit zu erledigen?

Semjase
170. Sicher, wenn dir das beliebig ist.

Billy Ich werde es schon einzurichten wissen.

Semjase
171. Schöpfe aber erst genügend Erholung durch den Schlaf, denn es ist eine sehr schwere Arbeit.
172. Was du nämlich in sieben Stunden erlernen musst, das dauert normalerweise gut und gerne 3 bis 4 Wochen.
173. Du solltest also ausgeruht und gut körperlich erholt sein, nicht so wie jetzt, da du wie ein alter Mann aussiehst und sicher schon seit mehreren Tagen wieder nur äusserst wenige Stunden geschlafen hast.
174. Sei doch bitte endlich um dich selbst mehr besorgt und treibe nicht solchen Raubbau mit deinen Kräften und mit deinem Körper.

Billy Du bist gut. Es geht mir doch verhältnismässig glänzend, andererseits aber: Wer erledigt meine Arbeit? Die Leute kann ich auch nicht vor den Kopf stossen und sie einfach wegschicken. Letztendlich muss ich mich ja nicht nur mit der Masse, sondern speziell auch mit dem einzelnen abgeben, denn jeder Mensch ist eine individuelle Persönlichkeit und man muss sich ihm daher auch in dieser Form widmen.

Semjase
175. Das bedeutet aber nicht, dass du langsam Selbstmord begehen sollst, denn dadurch gefährdest du alles.

Billy Ach was, du dramatisierst alles ins Grenzenlose.

Semjase
176. Schon einmal erklärte ich dir, dass ich mich dafür verwende, dass wir die Dinge deiner Zeit selbst in die Hand nehmen, wenn du nicht mehr Sorge zu dir selbst trägst.
177. Das werde ich nun wirklich tun, wenn du nicht verständig sein willst.
178. Du siehst ja wirklich sehr schlecht aus, und sage mir einmal, wieviele Stunden hast du denn in den letzten drei Tagen geschlafen?

Billy Willst du eine ehrliche Antwort oder eine Schwindelei?

Semjase
179. Du weisst sehr genau, dass ich eine korrekte Antwort von dir hören möchte.

Billy Na gut, wenn es dich beruhigt: Auf etwa sieben Stunden habe ich es bestimmt gebracht.

Semjase
180. Etwas Ähnliches habe ich mir gedacht; langsam muss ich doch logische Gewalt anwenden.

Billy Dann blase ich dir den Abschiedsmarsch.

Semjase
181. Ist das dein Ernst?

Billy Nun sage ich auch SICHER.

Semjase
182. Du wirst deine Sinne unter Kontrolle halten, auch wenn ich wirklich logische Gewalt zur Anwendung bringe, weil es tatsächlich nicht mehr anders geht.
183. Es ist mir bereits ein Rätsel, dass du dein Fahrzeug überhaupt noch zu beherrschen vermagst und zudem nicht durch deine Übermüdung und die rebellierenden Nerven aggressiv bist.

Billy Meine Nerven rebellieren nicht.

Semjase
184. Du wirst sie derart züchtigen, dass sie in ihrer Funktion durch deinen Willen beeinträchtigt und überlagert werden, wie du das ja immer praktizierst.

Billy Lass doch jetzt das Theater, es rentiert sich wirklich nicht, darüber zu reden. Ich verspreche dir ja auch, dass ich mich in die Federn legen werde, sobald ich die Möglichkeit dazu habe.

Semjase
185. Deine Worte sind mir bereits zu einem Begriff geworden, denn deine Möglichkeiten kenne ich.
186. Aber ich werde mich nun wirklich um diese Belange bemühen.

Billy Dann mach eben, was du nicht lassen kannst.

Semjase
187. Das werde ich, daher sollst du nun auch gehen und dich zur Ruhe legen.

Billy Du machst wohl Spass, was?

Semjase
188. Es ist mein Ernst.
189. Auf Wiedersehen mein Freund, ich werde um dich besorgt sein.

Billy Na gut denn, wenn du es so haben willst ... Auf Wiedersehn. Tschüss ...

Semjase
190. Lege dich nun aber wirklich zur Ruhe, du hast sie sehr nötig.
191. Auf Wiedersehen ...

Der Kontakt, über den Guido Moosbrugger in seinem Bericht von vom 12.6.1976 schreibt, war ein inoffizielles Treffen von Billy und Semjase. Die bei diesem Kontakt von Semjase beantworteten Fragen wurden in den nächsten offiziellen Kontaktbericht, den 55. vom 14. Juni 1976, hineinverarbeitet. Amata Stetter wurde von Billy zweimal an den Kontaktort mitgenommen, das erste Mal, wie von Guido Moosbrugger berichtet, am 12. Juni 1976, und das zweite Mal am 14. Juni 1976, was im offiziellen 55. Kontaktbericht ganz am Schluss erwähnt wird.

Fünfundfünfzigster Kontakt
Montag, 14. Juni 1976, 10.37 Uhr

Semjase
1. Ich will die Gelegenheit nutzen, da du letzte Nacht durchgeschlafen hast, daher habe ich dich bereits heute gerufen.

Billy Das ist nett, ich bin nun wirklich ausgeschlafen.

Semjase
2. Das ist nicht ganz so, doch aber hast du dich in den letzten Stunden recht gut erholt, was ja selten genug in Erscheinung tritt.
3. Du solltest aber für den heutigen Tag bedenken, dass du eine sehr schwere Arbeit vor dir hast und daher ausgeruht sein solltest.
4. Die vor uns liegende Arbeit ist sehr schwer und dauert üblicherweise 3 bis 4 Wochen.
5. Da wir diese Zeit aber nicht zur Verfügung haben, müssen wir uns auf nur 7 Stunden beschränken.
6. Leider kann ich dich dabei nur für wenige Faktoren an unsere Apparaturen anschliessen, folglich du den grössten Teil des zu Erlernenden durch deine eigene Kraft zu bewältigen hast.

Billy Es wird schon schiefgehen.

Semjase
7. Das soll es nicht.

Billy Du verstehst wieder mal keinen Spass.

Semjase
8. Sollte das denn ein Scherz sein?

Billy Es ist eine Redensart von uns.

Semjase
9. Das wusste ich nicht.
10. Nun aber wollen wir uns um die Arbeit bemühen.
11. Du wirst alles sicherlich bewältigen, auch wenn die Zeit so kurz ist.

Zweites Ufo- Erlebnis am Samstag, den 12.Juni 1976

Dieses Erlebnis spielte sich insofern etwas anders ab wie am 16.Mai 76, weil diese Darbietung im voraus geplant und frühzeitig angekündigt wurde. Als ich nämlich 3 Tage vorher mit Herrn Meier ein Ferngespräch führte, erhielt ich von ihm die erfreuliche Nachricht, daß für das kommende Wochenende eine Demonstration von der Raumschiffpilotin Semjase geplant sei, und zwar eigens zu dem Zweck, neuartiges Beweismaterial in die Hand zu bekommen. Einige Personen hatten schon früher die Gelegenheit erhalten, sich an verschiedenen Ufo-Demonstrationen zu erfreuen, jedoch zum Fotografieren bzw. Filmen war bis dato keine Erlaubnis erteilt worden.

Auf Grund der vielversprechenden Ankündigung und meiner mangelhaften fotografischen Kenntnisse ließ ich mich von meinem Kollegen Hubert Rieser beraten, denn als Gelegenheitsfotograf hatte ich noch nie zuvor mit einem Teleobjektiv gearbeitet, geschweige denn in der Nacht. Ich besorgte mir einen lichtempfindlichen Diafarbfilm, der übrigens vom Herr Rieser zur Entwickulung nach Stuttgart geschickt und von ihm auch wieder in Empfang genommen wurde.Jedenfalls fuhr ich am Samstag,den 12.Juni mit etwas gemischten Gefühlen,zur Familie Meier nach Hinwil, weil ich bezweifelte, daß meine Aufnahmen den gewünschten Erfolg bringen werden.

In Hinwil hatten sich schon am Nachmittag einige Freunde und Bekannte in gemütlicher Runde versammelt. Um das beabsichtigte Unternehmen zu vereinfachen,sollten nur solche Personen an der Demonstration teilnehmen, die zu einem früheren Zeitpunkt bereits analysiert worden waren, wie ich dies in meinem ersten Bericht geschildert habe. Im Verlaufe des Abends kam mir zu Ohren, daß wir uns zwischen 24 und 1 Uhr zum Abruf bereithalten sollen. Während sich die Damen (Fr.Flammer,Stetter und Walder) vermutlich ein wenig aufs Ohr gelegt hatten, unterhielten wir uns vorwiegend über fototechnische Probleme.(Herr Meier, Konrad Schutzbach und meine Wenigkeit) Nachdem H.Meier um halb ein Uhr noch keinen telepathischen Anruf von Semjase erhalten hatte, begab ich mich hinaus ins Freie,um etwas frische Luft zu schnappen.Natürlich interessierten mich auch die Witterungsverhältnisse, denn bei schlechtem Wetter werden keine Demonstrationen durchgeführt,wie H. Meier versicherte.In dieser Nacht herrschten glücklicherweise ideale Sichtverhältnisse. Als ich wieder ins Haus zurückkehrte,rüsteten die andern gerade zum Aufbruch. Während meiner Abwesenheit hatte H. Meier erfahren, daß sein Kontakt mit Semjase und die anschließende Demonstration in der näheren Umgebung von Hinwil stattfinden werde.Nach einer kurzen Lagebesprechung ging es um ein Uhr endlich los. H. Meier fuhr allein mit seinem Moped zum Landeplatz des Raumschiffes,wobei er wie üblich vom Bordcomputer gelenkt wurde.

Aus bestimmten Gründen ist H. Meier allein dazu auserwählt worden,mit den Außerirdischen vom Planet Erra persönlichen Kontakt zu pflegen,

Wie bei der Lagebesprechung vereinbart, fuhren wir zum ausgemachten Beobachtungsstandpunkt, der uns genau beschrieben worden war.Dort angekom= men,bauten wir sogleich unsere 3 Stative auf und richteten unsere Kameras in nordöstlicher Richtung auf einen 1,8 km entfernten Waldrand ein. Zu unserem Bedauern waren trotz der vorgerückten Stunde noch sehr viele Fahr= zeuge unterwegs,denn auf dem Hausberg von Hinwil hatte ein Popfestival stattgefunden. Wir hegten die Befürchtung, Semjase könnte aus diesem Grunde ihre Demonstration abblasen, weil sie allzuviele Zuschauer nicht so gerne mag, denn die leuchtkräftigen Energieverbrennungen einer solchen Demonstra= tion können von jedermann beobachtet werden. Offenbar wollte sie uns aber nicht enttäuschen und pünktlich um 2 Uhr 15 begann die Nachtvorstellung unter freiem Himmel. Wie vermutet, erschien in nordöstlicher Richtung vor einer bewaldeten Anhöhe zunächst eine rötliche Scheibe, die nach einigen Sekunden wieder erlosch. Komischerweise mußte ich meineKamera überhaupt nicht verstellen, denn die erwähnte Scheibe war auf Anhieb in der richti= gen Visierlinie einfach drin. Nach einer kleinen Pause erstrahlte eine sil= berne Scheibe etwas höher als vorhin, aber in derselben Vertikale und etwa in gleicher Größe. Bald danach leuchtete uns in höherer Position die dritte Scheibe entgegen. Nach Aussage der Damen soll sie dreifarbig gewesen sein, was ich persönlich nicht so recht mitbekommen habe, weil ich zu diesem Zeit= punkt mit dem Höherstellen der Kamera beschäftigt war. Bald darauf erschien ziemlich hoch über dem Horizont eine silberne Scheibe, die einen glitzernden Sprühregen lotrecht nach unten fallen ließ.Zum besseren Verständnis möchte ich ausdrücklich betonen, daß diese sogenannten Energieverbrennungen zwar vom Raumschiff aus erzeugt werden, jedoch mit der Gestalt desselben keineswegs identisch sind.Schließlich konnten wir nach der Demonstration den langsamen Abflug des Raumschiffes verfolgen in Form eines roten Punktes, der am Himmel hochstieg und dabei immer kleiner wurde,bis er endgültig unseren Blicken entschwand. Die gesamte Darbietung hatte nicht länger als 1o Minuten gedauert.

Gegen halb drei Uhr ratterte uns auf einem schmalen Feldweg ein Moped aus der genannten Richtung entgegen. Es war H. Meier, der nach dem Kontakt die Demonstration ebenfalls beobachtet und fotografiert hatte. Er teilte uns mit, daß Semjase nach Österreich rübergeflogen sei und auf ihrem Rückflog noch einmal landen werde, allerdings an einer anderen Stelle.Sogleich führten wir gemeinsam den Stellungswechsel durch . Dann hieß es wieder " anhalten und warten! " Bald fuhr H. Meier in das nahe gelegene Waldstück zum neuen Kontakt= ort .

Zu unserer großen Überraschung ließ er zu erstenmal ein Mitglied der Gruppe auf dem Gepäckträger seines Fahrzeuges mitfahren ,in der Hoffnung, daß Frau Stetter vielleicht zum persönlichen Kontakt zugelassen werde. Seit einiger Zeit erhält sie nämlich auch telepathische Mitteilungen,jedoch auf eine an= dere Art und Weise wie H. Meier. Der gutgemeinte Versuch blieb leider erfolg- los. Wir hätten ihr eine Begegnung mit Semjase von Angesicht zu Angesicht gerne gegönnt, aber es hat nicht sollen sein,schade.Stattdessen mußte Frau Stetter in unmittelbarer Nähe des Landeplatzes absteigen und dort ganz allein auf die Rückkehr von H. Meier warten. Nur gut, daß sie wenigstens meinen Mantel übergehängt hatte, sonst wäre uns die liebe Amata am Ende noch im Wald erfroren. In dieser Hinsicht waren wir besser dran als sie,denn wir konnten uns je nach Belieben in die abgestellten Fahrzeuge verkriechen. Au= ßerdem sorgten die zwei anderen Damen wie üblich für unser leibliches Wohl. Sie spendierten den Kuchen,während Conni heißen Kaffee servierte. Frau Flam= mer und ich hielten - etwas übertrieben ausgedrückt - die Nachtwache.

Weder von der Landung noch vom Abflug des Raumschiffes hatten wir das Geringste gesehen oder gehört.Hingegen erschien uns das Verhalten einiger Tiere etwas eigenartig.Die nächtliche Stille wurde plötzlich von einem lau= ten Pferdegewieher unterbrochen. Zur selben Zeit vernahmen wir ein merkwür= diges Bellen, das vermutlich von einem Fuchs stammte.Zu guter Letzt flatter= te ein rabengroßer Vogel über unsere Köpfe hinweg.Bekanntlich werden Tiere stets beunruhigt, wenn sich außerirdische Raumfahrzeuge in der Nähe befinden. Um vier Uhr morgens kehrte H. Meier gemeinsam mit Frau Stetter zu unserem Warteplatz zurück. Dies war übrigens der 55. Kontakt seit Ende Januar 1975.

Nun möchte ich mir noch einige Bemerkungen zum Bildmaterial erlauben. Wie schon erwähnt, haben wir lediglich vier scheibenförmige Leuchtobjekte und den rötlichen Punkt beobachtet.Das gewonnene Bildmaterial brachte aber verschiedenartige Ergebnisse:

1. Die Filmaufnahmen von Conni Schutzbach zeigen durchwegs nur Scheiben.
2. Die Schwarzweißdias von Conni und meine Farbdias lassen hingegen nur auf dem ersten Bild eine deutliche Scheibenform erkennen.
3. Die Farbdias von Herr Meier,die aus einer viel näheren Position und aus einer " Hans guck in die Luft - Perspektive,jedoch ohne Teleobjektiv ge= knipst wurden, weisen wiederum andere Gebilde auf.Bewundernswert sind die intensiven Farben,die aber nur zur Geltung kommen,wenn die Projektionsbil= der aus der Nähe betrachtet werden.Völlig überrascht hat uns ein Bild, das eine schneeweiße,gestochen scharfe Ziffer zeigt - die Ziffer eins. Wer die Leuchtfiguren gesehen hat,muß zugeben,daß sie nicht von einem irdischen Feuerwerkskünstler stammen - aber den ganz Klugen wird bestimmt wieder eine- wie sie meinen- vernünftige Erklärung dieser Phänomene einfallen.

Hinwil,am 14.7.76 gez. Guido Moosbrugger G. Moosbrugger

Billy Kann ich nicht erst einige Fragen stellen, denn ich habe jede Menge davon?

Semjase
12. Die will ich dir später beantworten; übrigens werde ich mich nicht bemühen, dir unsere kurzen Gespräche von gestern in der Frühe wiederzugeben, sie waren ja nicht von Bedeutung.
13. Die zwei oder drei Fragen, die du vorgebracht hast, kannst du später abermals erwähnen, so ich sie dir neuerlich beantworten werde.

Billy Einverstanden. Dann können wir loslegen?

Semjase
14. Sicher ...

...

Fortsetzung
Montag, 14. Juni 1976, 17.53 Uhr

Billy Mir raucht der Kopf, Mädchen.

Semjase
15. Du hast auch sehr viel Arbeit bewältigt in weniger als sieben Stunden.
16. Es ist das eine nicht erfassbare Leistung für einen Erdenmenschen.

Billy Lass doch das Blumenschmeissen, wir haben ja noch mehr Arbeit. Darf ich dir die Fragen jetzt stellen?

Semjase
17. Sicher.

Billy Danke. Die erste Frage bezieht sich auf dich und sie stammt von einem neun- oder zehnjährigen Kind: Hast du noch Geschwister und wenn ja, wieviele?

Semjase
18. Ein Kind fragt nach mir?

Billy Natürlich, ist denn das so seltsam?

Semjase
19. Nein – aber ich bin sehr freudig gerührt.
20. Ich liebe Kinder sehr.

Billy Dann würdest du für sie auch ein Autogramm geben?

Semjase
21. Du denkst dabei an einen schriftlichen Gruss?

Billy Genau.

Semjase
22. Sicher, es wird mir eine Freude sein.

Billy Recht vielen Dank, das war nämlich auch eine Frage von einem Kind im gleichen Alter. Doch was kannst du erzählen bezüglich Geschwister?

Semjase
23. Ein Bruder und eine Schwester sind noch.

Billy Aha, und darfst du mir sagen, wie sie genannt werden?

Semjase
24. Sicher, mein Bruder trägt den Namen YUKATAN *(der Schnelle)* und meine Schwester den Namen PLEIJA *(die die Gesetze der Siebenheit ehrt)*.

Billy Das ist interessant, ist deine Schwester etwa schwarzhaarig?

Semjase
25. Warum ist dir das bekannt?

Billy Ist es denn wirklich so?

Semjase
26. Sicher doch, aber warum weisst du das?

Billy Du wirst staunen; meine Frau hatte letztlich einen Traum. Sie erklärte mir, dass sie in diesem ein sehr hübsches schwarzhaariges Mädchen sah, mit dem ich mich in ihrem Traum unterhielt. Meine Frau habe dabei gehört, dass ich dieses Mädchen PLEIJA nannte. Es soll etwa in meiner Grösse gewesen sein.

Semjase
27. War das etwa vor drei Wochen?

Billy Der Zeitraum dürfte stimmen.

Semjase
28. Das ist sehr interessant.
29. Zu jener Zeit nämlich berichtete mir Pleija, dass sie von irgendwoher sehr starke Gedankenströme empfangen habe, die sie jedoch nicht zu analysieren und nicht zu ortbestimmen vermochte.
30. Es muss das also deine Frau gewesen sein, die sich in den letzten zwei Monaten neuerdings für unsere Mission aus irgendwelchen Gründen zu interessieren beginnt, wie ich festgestellt habe.
31. Sie besitzt übrigens ausnehmend starke bewusstseinsmässige Kräfte, die auszuwerten es sich für sie lohnen würde, wenn sie sich nur darum bemühte, was sie aber nicht tut.

Billy Ich weiss, aber wie soll ich ihr das plausibel machen? Ich habe es schon oft vergebens versucht. Sie hat ihren eigenen Kopf, nach dem sie denkt und handelt.

Semjase
32. Ich werde mich selbst darum bemühen, denn sie ist nun offenbar in ein Entwicklungsstadium getreten, da man ihr hilfreich beistehen muss.

Billy Gut, dann werde ich mich auch darum bemühen.

Semjase
33. Das hast du ja immer getan, doch es wird gut sein, wenn du alles intensiver angehst.
34. Es wird dir aber eine sehr schwere Mehrarbeit sein, denn ihr Sinn steht sehr stark nach anderen Dingen, die materieller und leider auch eigensüchtiger Natur sind.

Billy Das ist egal, das verkrafte ich schon. Es wird sich aber sicher auch lohnen, und ausserdem ist sie meine Frau.

Semjase
35. Du wirst viel Geduld haben und sehr viel Zeit aufbringen müssen.

Billy Wie wenn ich die nicht hätte. Ich kann warten, jahrelang sogar.

Semjase
36. Das ist mir bekannt.
37. Deine Geduld ist manchmal oder sogar oft zu lange andauernd.

Billy Gut denn, eine andere Sache, es ist auch eine Frage von einem Kind: Wie alt ist dein Vater?

Semjase
38. 759 Jahre.

Billy Ist das nach unserer Zeit oder nach der euren?

Semjase
39. Es ist berechnet nach deiner Zeitrechnung.

Billy Gut, dann habe ich hier eine Frage bezüglich unserer Erde, und zwar die Eiszeiten betreffend: Wieviele Eiszeiten hat die Erde hinter sich, und was ist dies eigentlich genau?

Semjase
40. Darüber solltest du doch Bescheid wissen.

Billy Leider bin ich wirklich nicht genau über diese Dinge orientiert. Ich weiss nur, was man uns noch in der Schule beigebracht hat. Das ist jedoch seither alles schon wieder überholt und man hat neue Erkenntnisse gewonnen. Ausserdem ist die Frage nicht von mir.

Semjase
41. Dann will ich sie gerne beantworten, wenigstens nach dem Mass, wie ich das nach meinen Kenntnissen tun kann:
42. Die Eiszeit, wie du diese nennst, wird in der Regel nach eurem Sprachgebrauch als Glazialzeit bezeichnet.
43. Es ist dies eine Bezeichnung für eine Zeit und zugleich für einen Vorgang und Zustand eines Planeten, nämlich dann, wenn durch klimatische Veränderungen eine Welt ganz oder teilweise einer Vereisung anheimfällt, was ihr aber sehr ungenau einfach eine Vergletscherung nennt, denn es gibt sowohl Kleineiszeiten wie auch Grosseiszeiten, und natürlich Totaleiszeiten, bei denen die ganzen Planeten eisbedeckt sind.
44. Es werden bei diesem natürlichen Vorgang also ganze Welten oder, wie bei der Erde, nur grosse Gebiete durch erdbedingte oder extraterrestrisch bedingte Temperaturabfälle und Atmosphärenveränderungen usw. mit Inlandeismassen bedeckt, die sich in der Regel zu gigantischen Gletschern bilden.
45. Diese Vorgänge sind wie gesagt völlig natürlich und zudem von Erfordernis für die Entwicklung eines Planeten.
46. Dieses Eisbildungsvorkommen unterliegt auch einem bestimmten Zyklus, der je nach Grösse und Art des Planeten zu bestimmen ist mit einer einfachen mathematischen Berechnung, die sich durch die Siebenmalheit ergibt.
47. Bei der Erde z.B., oder gerade im besonderen, da sich deine Frage ja auf diese Welt bezieht, dauert der Zyklus durchschnittlich 700 000 Jahre, was besagt, dass also im Durchschnitt ca. alle 700 000 Jahre eine Formenumwandlung zutage tritt, die im grundlegenden durch eine grosse Glazialzeit eingeleitet, durchgeführt und vollendet wird.
48. Zwischen den Zyklen der Glazialzeit finden aber auch laufend Interglazialzeiten resp. Kleineiszeiten statt, die ihr Zwischeneiszeiten nennt.
49. Und da die Erde bereits ein sehr weit nach der Sonne evolutionierender Planet ist, fällt sie nicht mehr einer Total-Glazialzeit anheim, wenn nicht besondere terrestrische und extraterrestrische Einflüsse etwas anderes herbeiführen, sondern es werden nur sehr weite Gebiete von Eismassen bedeckt, während die übrigen Gebiete, wie eben die Arktis und Antarktis und die Gletschergebiete bei einer globalen Verschiebung der Klimagürtel eisfrei werden.
50. Schwindet dann die Eismasse in einem Gebiet, dann bereitet sich bereits ein anderes Gebiet auf eine kleine oder grosse Glazialzeit vor.

Billy Das ist recht interessant. Deiner Auslegung gemäss müssten wir jetzt also in eine weitere kleinere oder grössere Eiszeit hineinlaufen, die allerdings noch in ferner Zukunft liegt?

Semjase

51. Sicher, die Erde bereitet sich seit langem darauf vor, doch werden die neuerlichen Eisvorstösse nicht mehr Eiszeiten, sondern Stadialzeiten genannt.
52. Und es ist richtig, wenn alles normal verläuft, dass eine neue eisbildende Grosskälteperiode noch weit entfernt ist.

Billy Aha, du sagtest nun, dass sich dieser Vorgang durchschnittlich alle 700 000 Jahre wiederholt, demnach müssten wir also in den letzten 3 Millionen Jahren 4 Eiszeiten gehabt haben?

Semjase

53. Sicher, doch aber liegen dazwischen noch mehrere Interglazialzeiten resp. Kleineiszeiten.

Billy Also Zwischeneiszeiten?

Semjase

54. Sicher, so erklärte ich.

Billy Gut, du sagtest nun aber, dass die Erde ein evolutionierender Planet sei. In welcher Beziehung ist sie das?

Semjase

55. Wie du weisst, unterliegt oder obliegt jegliche Lebensform einem steten Wandel, einem Wandel in evolutiver Hinsicht.
56. So nun die Erde selbst auch eine Lebensform verkörpert, ist sie dem gleichen Evolutionsgesetz eingeordnet, nebst allen den sie belebenden Formen.
57. Der natürliche Evolutionsweg aller Lebensformen ist gesamtuniversell einheitlich, so also auch jegliche Evolution auf der Erde oder mit der Erde selbst, die auch einer Wach- oder Schlummerperiode eingeordnet ist wie jegliche andere Lebensform.
58. Es ist aber nun so, dass die Erde als belebter und lebensformtragender Planet nicht in seiner ganzen Masse zu schlummern vermag, weil dadurch alle Lebensformen vernichtet würden.
59. Daher legt sie sich nur teilweise, also gebietsweise, in Schlummer.
60. Dies geschieht dadurch, dass sie, die Erde, zusammen mit extraterrestrischen Einflüssen Temperaturen- und Klimawechsel auf dem ganzen Planeten oder in grossen Gebieten hervorruft, die dann mit sehr dichten Eismassen bedeckt werden.
61. Diese lösen dann die eigentliche Umwandlung aus, denn durch eine solche Vereisung grosser Gebiete haben sich alle Lebensformen und die Erdgebiete den neuen Verhältnissen anzupassen, so sie sich also langsam umwandeln zu anderen äusseren Formen.
62. Tier, Pflanze und Mensch und auch der Planet selbst durchlaufen so einen Umwandlungsprozess, der sie höher evolutioniert, denn niemals vermag sich eine Evolution in rücklaufende Formen zu wandeln, sondern nur immer vorwärts, was also bedeutet, dass eine Umwandlung nur immer zum Höheren stattfinden kann, ausser wenn ein Rücklauf durch Zerstörung usw. erfolgt.
63. Wenn sich daher die Erde normal evolutioniert, dann nur vorwärts und höher, wodurch mitlaufend sich also auch die Lebensformen höher entwickeln in allen ihren verschiedensten Formen.
64. Durch eine solche globale Evolution wandeln sich also die Pflanzen, Tiere und Menschen zu neuen und höheren Formen.
65. Das bedeutet, dass z.B. eine schöne Blume sich zu einer noch schöneren wandelt und veredelt wird, bedingt durch die Evolutionseinflüsse der Erde selbst, deren Evolution selbst eben durch die kleinen und grossen Glazialzeiten stattfindet.
66. Als anderes Beispiel möge dir ein Erdentier dienen, das euch durch Funde von Überbleibseln usw. als Mammut bekannt ist:
67. Auch dieses Tier, wie alle übrigen, hat sich durch die Erdevolution, durch die Glazialzeit, langsam zu einer höheren Form gewandelt, im Aussehen ebenso wie auch in seiner animalischen Instinkt-Geistform, so wie es auch mit allen andern tierischen Lebensformen geschehen ist, z.B. auch mit den Sauriern.

68. Das Mammut, wie es bei euch und uns genannt wird, lebte zu sehr frühen Zeiten vorwiegend in kälteren Gegenden, weswegen es auch sehr zottig behaart war und, in seiner frühesten Urentwicklung, auch zwei verschieden angebrachte Grosszähne hatte, wobei der eine nach oben und der andere nach unten gebogen war, was sehr dienlich war für die Verteidigung und Nahrungsbeschaffung.
69. Durch die Erdevolution, also auch durch die Eiszeiten, wandelte sich eine jede Gattung dieser Tierformen zu einer höheren Art, erhielt ein anderes äusseres und tiermässiges Aussehen und Instinkt-Intelligenzvermögen.
70. Durch diese neuen evolutiven Umstände wanderte es ab in wärmere Gegenden, um dort sich weiter zu evolutionieren, wo es aber heute nicht mehr auf der Erde lebt, auch nicht in gewandelter, höherer Form.
71. Die letzten Exemplare der anderen Artenrichtung, eben das Mammut, sind vor rund 8000 Jahren ausgestorben.

Billy Du meinst den Elephanten?

Semjase
72. Nein, er ist nicht der fernste gewandelte Nachfahre einer frühesten Art des Mammut.

Billy Gigantisch, es wandeln sich also durch die Evolution der Erde Pflanzen und Tiere zu neuen andersaussehenden Lebensformen. Das war mir eigentlich in den Grundzügen klar. Was meinst du, wie sich die Biologen und Zoologen dagegen auflehnen, wenn man ihnen das sagen würde. Die würden uns als Wahnsinnige erschiessen lassen.

Semjase
73. Sie sind der Wahrheit noch sehr fremd.

Billy Okay, damit hast du leider nur zu recht, die wollen einfach alles besser wissen und sich nicht belehren lassen. Nun aber eine weitere Frage: Asket hat einmal davon gesprochen, dass Papst Paul VI. schon kurz nach seiner Amtsübernahme vergiftet werde. Im Gegensatz zu anderen Aussagen, die sich immer bestätigt haben, ist diese Aussage von ihr nicht eingetroffen. Kannst du mir sagen, warum nicht?

Semjase
74. Sie ist eingetroffen, und zwar zwei Jahre nach seiner Ernennung zum Oberhirten.

Billy Du sprichst in Rätseln. Wie soll ich denn das verstehen? Papst Paul VI. lebt doch noch, und doch soll er vergiftet worden und somit also tot sein? Das geht also wirklich über meinen ‹geistigen› Horizont.

Semjase
75. Ich will es dir erklären, doch aber darfst du es noch nicht publik machen.

Billy Das kann ich dir versprechen; doch wie steht es mit den Gruppemitgliedern; ihnen darf ich es doch wohl sagen, oder?

Semjase
76. Sicher, jedoch nur unter völliger Verschwiegenheit.

Billy Es soll so sein.

Semjase
77. Dann darfst du es nicht im Bericht erwähnen, wenigstens zur Zeit noch nicht.
78. Zu späterem Zeitpunkt jedoch wird es dir erlaubt sein.

Billy Ich werde es einfach löschen.

Semjase
79. Gut; Papst Paul VI. wurde zwei Jahre nach seiner Ernennung durch einen Vatikan-Konzil-Beschluss der katholischen Bischöfe und Kardinäle in geheimem Tun als ihren Zwecken fremd erkannt, was bedeutet,

dass er für ihre unlauteren machtgierigen Zwecke nicht geeignet war, weshalb in geheimer Abstimmung darauf erkannt wurde, dass der Oberhirte durch die Hand von Meuchelmördern zu Tode gebracht werden und durch einen den Bischöfen und Kardinälen treu ergebenen Doppelgänger ersetzt werden solle.

80. Also wurde Papst Paul durch Gift ermordet und durch einen Kardinal frappierender Ähnlichkeit ersetzt.

Billy Ach, so ist das. Das also ist des Rätsels Lösung.

Semjase

81. Es muss Stillschweigen herrschen darüber, wenigstens noch jetzt.

Billy Bestimmt. Nun höre nochmals: In der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag haben wir in der Gegend von Robenhausen und beim Privatflugplatz Speck bei Fehraltorf verschiedene Lichterscheinungen beobachtet. Wir waren ja damals am Bachtelberg, wie du weisst, und du sagtest uns damals, dass wir uns bezüglich Beobachtungen gedulden sollen. Die Lichterscheinungen müssen irgendwelche Strahlschiffe gewesen sein. Wart ihr das oder etwa andere?

Semjase

82. Weisst du genau, dass es dort war, wo du eben sagtest?

Billy Bestimmt. In der Nacht nahmen wir an, dass es beim Militärflugplatz Dübendorf gewesen sei, inzwischen stellte ich aber genau fest, dass es hinter Robenhausen gegen Fehraltorf zu war.

Semjase

83. Das erklärtest du schon gestern und deshalb habe ich mich zur Abklärung an Quetzal gewandt, der gestern nacht alles in jenem Gebiet analysiert hat.
84. Von uns war niemand dort, doch aber hat sich ergeben, dass dort tatsächlich ein Schiff war, jedoch aber unbekannter Herkunft.
85. Quetzal vermochte abzuklären, dass es sich um ein Schiff mit einem Verbrennungsantrieb elektrischer Energie gehandelt hat, das offenbar in Bedrängnis geraten war und einen Defekt aufwies, der allerdings wieder repariert werden konnte.
86. Es wiesen eindeutige Rückstände von Strahlenspuren darauf hin, nebst Verbrennungserscheinungen an der Pflanzenwelt, sowie dass vier fruchtlose Startversuche unternommen worden waren, dass aber der fünfte Versuch gelang.
87. Dies erklärt auch die intensivstrahlenden Leuchterscheinungen, die ihr gesehen habt.
88. Bei den gelben Leuchterscheinungen stellten wir im Gras des Flugfeldes fest, dass vier weitere Schiffe gleicher Art sich dort aufgehalten haben müssen.
89. Verbrennungen waren keine zu finden, doch aber Rückstände von elektrischen Strahlungsenergien.
90. Nach den Messungen dürfte es sich um Schiffe von geringer Grösse gehandelt haben, mit einem Durchmesser von weniger als vier Metern.
91. Diese Geräte müssen unserer Kontrolle entgangen sein, denn durch diese wurden sie nicht registriert.
92. Mit Sicherheit waren sie von Schutzschirmen umgeben.
93. Auch befinden sich diese Apparaturen nicht mehr im irdischen Raume, das vermochte Quetzal zu analysieren, was aber nicht bedeutet, dass sie nicht wieder herkommen.

Billy Das reicht, mehr wollten wir nicht wissen. Nun eine weitere Frage: Hast du jemals etwas gehört von einer Legierung, die 92% Kalium und 7% Palladium enthält? Woher stammt sie und welchem Zweck dient sie?

Semjase

94. Es ist mir nichts über eine solche Legierung bekannt.
95. Hast du nähere Angaben, dann könnte ich mich danach erkundigen?

Billy Ich weiss nichts weiter darüber. Es ist ja wohl auch nicht so sehr wichtig. Viel interessanter wäre aber wohl die Beantwortung der Frage, ob beim Jupiter der Mond Ganymed bewohnt ist und ob es sich dabei vielleicht um ein Raumschiff handelt?

Semjase
96. Ganimed ist ein sehr metallähnlicher Kleinstplanet und nicht bewohnbar.
97. Es leben auch keine dort ansässige Menschen, wohl aber einige wenige ausserirdische menschliche Lebensformen, die dort für kurze Zeit stationiert sind.
98. Es handelt sich dabei aber um kein Raumschiff.

Billy Die Lebensformen aber, die dort stationiert sind, unterhalten die Kontakte mit den Erdenmenschen?

Semjase
99. Sicher, denn sie gehören zu den Gizeh-Intelligenzen.

Billy Ach so ist das. Der Ganimed dient denen also als Station.

Semjase
100. Sicher, sonst aber ist er unbewohnt und auch unbewohnbar.

Billy Gut, ich habe dir hier einige Namen wie: Lord Meru/Ber Meru in den Anden in Peru, dann Lord Kenich-Ahan/Uxmal, Berg bei Merida/Yucatan, weiter Royal Teton in Wyoming und Banff in Kanada. Sagen dir diese Namen etwas?

Semjase
101. Sicher doch, es handelt sich um Ortsbenennungen der grossen weissen Bruderschaft, die betrügerisch diese Orte als ‹geistige› Zentren bezeichnet, wobei es sich bei den ersten dreien um physische Zentren und beim letzten um ein ätherisches Zentrum handeln soll.
102. Es sind dies aber nicht die einzigen, denn es sind noch mehrere andere.

Billy Gut, aber was hat es damit auf sich? Du sagst, die Orte würden betrügerisch als Zentren genannt?

Semjase
103. Derartige Zentren sind nirgendwo existent, weder in physischer noch in ätherischer Form.
104. Es sind dies nur betrügerische Behauptungen machtgieriger Sektierer.

Billy Okay, woher weisst du das bezüglich den von mir genannten Zentren, besser gesagt, woher sind dir diese bekannt?

Semjase
105. Ich habe den Grund aus deinen Gedanken genommen, du hast etwas zu intensive gedacht.
106. Diese Orte sind mir selbst nicht bekannt, doch aber ist es absolut unmöglich, dass Zentren in dieser Form existieren.

Billy Aber du könntest doch diese Orte einmal analysieren.

Semjase
107. Es wäre das ein Zeit- und Arbeitsaufwand für nichts.

Billy Okay, aber man erklärte mir, dass gute, dorthin gerichtete Gedanken dort auf ein Echo stossen würden; wie ist denn das zu erklären?

Semjase
108. Sehr einfach:
109. Wenn viele Menschen ihre Gedankenströme auf einen Punkt konzentrieren, dann treffen diese am Zielpunkt aufeinander, bilden einen Block und geben so jeder weiter diesen Punkt anrufenden Kraft ein wahrnehmbares Echo.
110. Also liegt dahinter nur ein Betrug und Selbstbetrug durch Einbildung.

Billy Aber Sfath hat mir einmal gesagt, dass es ganz natürliche derartige Zentren gebe.

Semjase
111. Sicher, nämlich überall dort, wo sich gewisse Mineralien in grösseren Mengen lagern und sich konzentrierend auswirken.

Billy Okay, du hast mich überpolt, denn genau das gleiche sagten auch Sfath und Asket. Du weisst nun aber, dass unsere irdischen Religionen usw. immer nur von Hierarchien sprechen. Die Menschen sind darauf eingeschworen und können nicht verstehen, dass ihr keine Hierarchie anerkennt. Was hast du dazu zu erklären?

Semjase
112. Hierarchie herrscht überall dort vor, wo eine Lebensform durch Obrigkeiten usw. unterjocht ist.
113. Solche Lebensformen vermögen sich nicht der Wahrheit zu beugen, dass sie selbst jegliche Form von Kraft in sich erzeugen und folgedessen selbst über allem stehen.
114. Deshalb suchen auch Menschen stets eine über sich gestellte Kraft, durch die, und nur durch die alles erst möglich werden kann.
115. Besonders dem Erdenmenschen ist es durch die altherkömmlichen Irrlehren und Unterjochungen jeglicher Art und Form noch unmöglich, selbständig zu sein und sich selbständig zu entwickeln.
116. Er ist in dieser Beziehung noch nicht einmal halbwegs vernünftig.
117. Obwohl er der Wahrheit immer wieder belehrt wird, dass in jeder Beziehung nur er ganz allein für alle Geschehen zuständig ist, die all seine Lebensbereiche betreffen, will er in seinen alten Irrlehrformen weiterleben und höhere ‹Geistformen› zuständig machen und über sich setzen, wobei er noch derartigen Frevel betreibt, dass es bereits zur Unwirklichkeit ausartet, denn erdreistet er sich doch, Erdenmenschen in den Stand von Meistern zu erheben, denen er annähernde Vollkommenheit zuspricht und die er kraftvoll über sich setzt, jedoch irreal und evolutionshemmend, wenn nicht gar selbstzerstörerisch.
118. Sich weiter entwickelt glaubende Irregeführte ‹geistiger› und ‹halbgeistiger› Richtungen leben im irren Wahn, des Rätsels Lösung gefunden zu haben, indem sie von ‹geistiger› Hierarchie sprechen und damit Energien meinen.
119. Doch aber sind diese nicht weiter als die übrigen, denn wahrheitlich suchen sie die Kräfte hinter den hierarchischen Mächten, die wohl universelle Energien verkörpern sollen, die jedoch in Wahrheit verstorbene Erdenmenschen sind und es auch bleiben, die auch niemals zu jenen hierarchischen Mächten aufzusteigen vermögen, wie sich der Erdenmensch dies einbildet.

Billy Meinst du damit z.B. Maria, Gautama, Morya, Kut Humi, Saint Germain und andere, wie sie hier auf dieser Darstellung genannt sind?

Semjase
120. Sicher.
121. Es sind dies alles verstorbene menschliche Lebensformen, die zu ihrer damaligen Zeit eine Durchschnittsbewusstseinsebene hatten, wie der durchschnittliche Erdenmensch heute, abgesehen dabei von Betrügern und Scharlatanen wie der von dir genannte Saint Germain, der in seiner jetztzeitigen Geburt mit neuer Person als einfacher Mann in Deutschland lebt, obwohl er den Namen Prinz Roger de Polazki trägt, der ihm eigen wurde durch seine Geburt in Bohemia (Böhmen).
122. Betrügerisch aber ist er nach wie vor, wie du ja durch die Bekanntschaft mit ihm in Amman und Bethlehem weisst.

Billy Mädchen, den Kerl möchte ich wieder mal sehen. Er hat nämlich meine Ex-Braut Meriam verschachert, als er in Jordanien eingesperrt wurde.

Semjase
123. Wünsche dir nicht zuviel.

Billy Ist ja schon gut. Wenn wir nun aber schon dabei sind: Hier auf dieser Darstellung der ‹geistigen› Hierarchie unserer Planeten – du sagst also genau wie Asket und Sfath, dass dies alles Unsinn ist?

Semjase
124. Natürlich, sicher, denn diese Dinge sind durch menschliche Unvernunft und weitere zusammenhängende Faktoren zu diesen absurden Behauptungen kreiert worden.

125. Nur will sich der Erdenmensch diesbezüglich nicht belehren lassen, denn in seiner Unlogik lebt er im Glauben, dass alles von ihm Erdachte und Angenommene Logik sei, so er sich wissender als die Wahrheit selbst wähnt und in seinem Unwissen glaubt, wahrlich wissend zu sein.

Billy Das dürfte wohl klar sein, doch in diesem Zusammenhang kommt mir ein Ausdruck in den Sinn, den ich letztlich immer wieder gehört habe, nämlich ‹Christusbewusstsein› und dergleichen. Welchen Wert soll man dieser Bezeichnung zugeben?

Semjase
126. Nur einen ausgesprochen negativen, denn durch die Nennung des Wortes Christus wird der Wert des Bösen freigesetzt, also der der negativen Ausartung.
127. Gleichermassen gilt dies auch für die Bezeichnung ‹Gottbewusstsein›, wie dies eben deine Gedanken freigeben.
128. Du weisst, dass diese Namen den Ausartungswert 666 tragen, genauso wie die Bezeichnung ‹Christusprinzip› und ‹Gottprinzip›.

Billy Also soll man diese Bezeichnungen überhaupt nicht aussprechen?

Semjase
129. Ganz richtig, denn sie setzen immer Kräfte negativer Ausartung frei.

Billy Das will ich mir merken. Nun aber nochmals eine Frage bezüglich dieser Liste hier; kannst du mir die genauen Farbenwerte nennen?

Semjase
130. Das ist kein Geheimnis, nur solltest du sie nachträglich schematisch darstellen.

Billy Natürlich.

Semjase
131. Die hier verzeichnete Anordnung der Farbenwerte ist falsch.
132. Das erste Feld gehört dorthin, wo jetzt die Sieben ist, und die Drei gehört zur Eins.
133. Es ist auch bei ...

Billy Das machst du zu kompliziert. Nenne mir einfach die einzelnen Werte der Reihe nach, so wie ich sie dann aufzuzeichnen habe.

Semjase
134. Wie du willst ...
135. Also:

136. BLAU	7:	1.	Wahrheit	Liebe	Macht
			Wissen	Ehrfurcht	Schöpfungswille
			Weisheit	Erfüllung	Kreierung
			Kraft	Schutz	
137. ROSA	1:	3.	Glaube	Unvernunft	Vernichtung
			Verehrung	Unverstand	Missgunst
			Anbetung	Falschheit	Laster
			Irrung	Lüge	
138. VIOLETT	2:	7.	Glaube	Barmherzigkeit	Zerstörung
			Verehrung	Mitleid	Umwandlung
			Anbetung	Vernichtung	Freiheit
			Anrufung	Falschheit	
139. GRÜN	3:	5.	Konzentration	Vernunft	Kraftentfaltung
			Weihung	Verstand	Kraftanwendung
			Heilung	Wissen	Erkennung
			Wahrheit	Weisheit	

140. ROTGOLD	4:	6.	Frieden	Hingabe	Freisein
			Liebe	Heilung	Werdung
			Ausgleich	Harmonie	Wandlung
			Gnade	Gleichheit	
141. GOLD	5:	2.	Wahrnehmung	Wertung	Beurteilung
			Sehung	Auswertung	Weisheit
			Deutung	Sammlung	Können
			Erfassung	Anwendung	
142. WEISS	6:	4.	Kunst	Kreativ	Formend
			Reinheit	Harmonie	Idee
			Ausführung	Gemüt	Aufstiegsvollendung
			Bewusstsein	Fehllos	

143. Dies sind die Farbenwerte, geordnet nach der Bewusstseinsebene.
144. Die Werte sind auch geltend für die Farbausstrahlung einer jeden Lebensform, wodurch sie sehr genau in ihren Werten ihrer Bewusstseinsebene eingestuft werden kann.

Billy Dann wäre dies also praktisch eine weitere Bestimmungsart der Bewusstseinsebene, wie du sie mir heute beigebracht hast?

Semjase
145. In gewissem Sinne ja, doch aber beziehen sich die Farbenwerte auch auf die nicht berechnungsbaren Lebensformen.

Billy Ach so, dann bedeutet dies also eine Erweiterung in der Erkennung.

Semjase
146. Das ist so.

Billy Nun eine weitere Frage: Du hast mir am Anfang unserer Bekanntschaft erklärt, dass eure Strahlschiffe durch einen Licht-Emittierungsantrieb und weiter mit einem Tachyonenantrieb versehen seien. Nennt ihr die Schiffe deshalb Strahlschiffe?

Semjase
147. Nein, denn die von dir genannten Antriebe entsprechen keinen direkten Strahlantrieben.
148. Die Strahlantriebe waren anderer Art, und wir benutzen sie schon seit rund 400 Jahren nicht mehr, trotzdem wir die Bezeichnung Strahlschiffe für uns beibehalten haben.
149. Mein Schiff, das ich noch in Besitz hatte bei unserer ersten Begegnung, war noch halbstrahlförmig, weshalb du auch die Strahlungen zu sehen vermochtest.
150. Es handelte sich jedoch nur um hochkonzentrierte Lichtbündel.
151. Mein letztes Schiff besass bereits einen Antigravitationsantrieb, der auf dem Prinzip des Abstosses fundierte.
152. Dieser Antrieb war jedoch nur geeignet für den planetaren Flug, während für den freien Raum der Tachyonenantrieb beibehalten wurde.
153. Das jetzige Schiff ist ausgestattet mit einem Antimaterieantrieb für den freien Raum, der schon vor über 50 000 Jahren entwickelt wurde.

Billy Du sprichst von Antimaterie, gibt es die denn wirklich?

Semjase
154. Sie ist existent, doch aber haben das unsere Wissenschaftler auch erst im ersten Jahrtausend nach der Besiedelung von Erra herausgefunden und erforscht.
155. Es war ihnen bis dahin sehr wohl bekannt, dass es irgendwelche Antikräfte geben musste, doch aber vermochten sie ihre Existenz erst im genannten Jahrtausend nachzuweisen und diese Energieform zu nutzen.

Billy Dann haben sie aber sehr schnell gearbeitet, wenn sie bereits damals Antriebe dafür bauen konnten.

Semjase
156. Es ist oft nur ein kleiner Schritt vom Wissen zum Können.

Billy Das kannst du sehr leicht sagen. Wie schwer ist eigentlich dein jetziges Schiff mit dem Aufbau?

Semjase
157. Es ist rund 700 Kilo schwerer als das letzte.

Billy Dann wären das 1½ Tonnen?

Semjase
158. Sicher.

Billy Aber jetzt was ganz Besonderes: Hast du das schon gehört: ‹Sigma Roma›?

Semjase
159. – – – Was soll diese Frage?
160. Woher hast du dieses Wissen und was bezweckst du damit?

Billy Du scheinst erschrocken zu sein?

Semjase
161. Wundert dich das?
162. Was soll die Frage und woher hast du das Wissen um diesen Code, und was bezweckst du damit?

Billy Mach es doch mal halblang. Warum bist du so erregt?

Semjase
163. Willst du mich irreführen?

Billy Das habe ich nicht im Sinn, und du brauchst dich wirklich nicht zu erregen.

Semjase
164. So?
165. Sollte ich das wirklich nicht, wenn ich erfahre, dass du dich ganz offenbar in gefährliche und irreführende Gebiete begibst?

Billy Ich wüsste nicht warum?

Semjase
166. So?
167. Auch das weisst du nicht?
168. Warum verstümmelst du dann den Code und sprichst ihn rückläufig?

Billy Das tue ich doch nicht, Mädchen.

Semjase
169. Du solltest mir nicht die Unwahrheit sagen, es ist wirklich zu sehr gefährlich.

Billy Jetzt hör aber auf, leeres Stroh zu dreschen. Bist du denn wirklich so sehr um mich besorgt?

Semjase
170. Mehr als nur das, mein Freund, denn ich kenne die Intelligenzen von Gizeh zu sehr, als dass ich mich nicht um dich sorgen müsste, wenn du mit ihrem Code zu mir kommst.

Billy Du willst doch damit nicht sagen, dass diese beiden Worte ein Code dieser Gizeh-Heinis sind?

Semjase
171. Was wähnst du denn, warum ich mich um dich ängstige?

Billy Ach du blauer Heinrich, das wusste ich doch nicht. Ich habe doch dieses ‹Sigma Roma› von Herrn Reiz erhalten. Er erklärte mir, dass er diesen Code durch einen telepathischen Kontakt von irgendwoher erhalten habe und dass ich dir diesen nennen soll.

Semjase
172. Ist das wirklich so?

Billy Ich belüge dich doch nicht.

Semjase
173. Ich nehme es zwar nicht an, und ich kann auch nichts dergleichen feststellen, doch aber haben die Intelligenzen von Gizeh vielerlei Möglichkeiten.
174. Nun, die Worte des Code sind versetzt und ich möchte sie nicht in ihrer richtigen Zusammensetzung nennen, denn sie ent...

Billy ...halten einen bestimmten verführerischen Wert. Ich habe es schon selbst rausgefunden. Stimmt's?

Semjase
175. Du denkst sehr schnell, doch aber muss ich dich bitten, darüber zu schweigen.

Billy Natürlich.

Semjase
176. Es handelt sich um den Code der Intelligenzen von Gizeh, durch den sie sich untereinander erkenntlich machen.
177. Es ist dies für sie von Wichtigkeit, denn ihre verschiedenen Gruppen nennen sich widerrechtlich gegenüber Erdenmenschen als Abkömmlinge verschiedener Rassen und Gestirnssysteme.
178. So benennen sie sich auch als Lebensformen vom Mars und von der Venus, doch auch unsere Pro-Forma-Heimatwelten benutzen sie zu betrügerischen Zwecken.
179. Es dürfte daher sicher sein, dass Herr Reiz mit einer dieser Intelligenzen in Verbindung gestanden und von ihr deshalb den Code erhalten hat, weil sie annahmig war, dass wir eine ihrer Gruppen verkörpern würden.

Billy Sagenhaft, diese Heinis haben doch ihre schmutzigen Finger überall drin. Doch lassen wir das, damit hat sich mein Interesse diesbezüglich gelegt. Ich habe ja auch noch einige andere Fragen.

Semjase
180. Es sollte langsam genug sein.

Billy Es sind nicht mehr viele. Es wurde die Frage gestellt, wer Quetzalcoatl war? Und ist Quetzal mit ihm identisch?

Semjase
181. Die zweite Frage kann ich mit Nein beantworten, auch belangen irgendwelche Vorfahren von Quetzal nicht zu Quetzalcoatl.
182. Quetzalcoatl war nach irdischen Begriffen ein hoher Offizier oder ein hoher Aufseher einer ausserirdischen Gruppe, die im Gebiete des heutigen Ägyptens tätig war.
183. Er war aber sehr wissend und weise und wurde sehr oft mit Sonderaufträgen bedacht, wovon ihn einer auch nach Südamerika brachte, wo er bei den frühen Azteken usw. wie ein Gott verehrt wurde.
184. Da er ein kleines Raumschiff besass, vermochte er diesen Eindruck bei dem damaligen Aztekenvolk noch zu verstärken, was allerdings nicht seine Absicht war.
185. Erst als er mit einem andern Beauftragten zusammenstiess, mit einem gewissen Huitzilopochtli, änderte er sein Gehabe.

186. Huitzilopochtli nämlich war einer der frühen Intelligenzen von Gizeh und übte bei den Azteken eine blutige Opferherrschaft aus.
187. Er war in dieser Beziehung unersättlich und forderte als Opfer Menschenblut, während Quetzalcoatl dagegen war.
188. So entstand zwischen ihnen eine böse Feindschaft und jeder von ihnen versuchte, die Herrschaft über die Völker zu erringen.
189. Durch schlimme Täuschungen und betrügerische Machenschaften aber gelang es dann Huitzilopochtli, Quetzalcoatl zu vertreiben, folglich dieser flüchtete und nach Ägypten zurückkehrte.

Billy Das sollte wohl genügend sein für diese Frage. Kannst du mir nun sagen, wo Atlantis eigentlich gelegen war?

Semjase
190. Darüber wollte ich dir schon lange berichten:
191. Atlantis war in zwei Reiche geteilt.
192. Das Gross-Atlantis befand sich zwischen den gespaltenen Kontinenten Amerika/Südamerika und Europa/Afrika, während sich das Klein-Atlantis im santorinischen Raume befand.
193. Gross-Atlantis wurde durch Kriegsfehden mit den Bewohnern von Mu, das in der chinesischen Gobi-Wüste lag, zerstört und versank im Meer.
194. Doch auch Mu wurde vernichtet und hörte auf zu existieren, so nur noch die unterirdische Stadt Agharta übrigblieb.
195. Klein-Atlantis wurde rund 6 000 Jahre später zerstört, indirekt durch den gigantischen Zerstörer, den Riesenkometen, der vor 3 500 Jahren die Venus in das SOL-System einschleppte.
196. Durch die gewaltigen Erschütterungen des vorbeirasenden Zerstörers und der nachfolgenden Venus wurde ungeheuer viel Schaden auf der Erde angerichtet.
197. Sie erbebte, barst an vielen Orten, und gewaltige Vulkane brachen aus.
198. Einer davon war der bestehende Santorin.
199. Er explodierte und riss in weitem Umkreis verschiedene Inseln hinab ins Meer, während die See zu brodeln begann und eine rund 2000 Meter hohe Flutwelle erzeugt wurde, die über das heutige Kreta hinwegrollte bis nach Ägypten und Syrien.
200. Kreta hiess damals noch Minoa und seine Bewohner waren Atlantierabkömmlinge.
201. Viele von ihnen vermochten noch auf das hellenische Festland zu flüchten und sich so zu retten.
202. Minoa blieb als Insel bestehen, doch aber versanken die meisten Inseln von Klein-Atlantis, die rund um Santorin gelagert waren.

Billy Damit hast du mir auch eine weitere Frage beantwortet, nämlich die von Mu, wo das nämlich war. Es ist jetzt nur noch die Frage offen, welche Bedeutung Mu eigentlich hatte?

Semjase
203. Mu war ein Land und zugleich die Kapitale von diesem.
204. Mu war ein Land wie jedes andere.
205. Angelegt durch Ausserirdische waren allerdings die Stadt auf der Oberfläche sowie auch die unterirdische Stadt Agharta, die je von einem Mann und einer Frau regiert wurden.
206. Von besonderer Bedeutung waren weder das Land noch die Städte, ausser eben, dass sie durch Ausserirdische aus dem Lyra-System erbaut und bewohnt und auch wieder vernichtet worden waren.

Billy Das sollte genügen. Eine weitere Frage ist die, ob Erdenmenschen, wenn sie eine entsprechende Entwicklung hinter sich gebracht haben, auf andern Sternensystemen resp. auf deren Planeten inkarnieren können?

Semjase
207. Deine Frage ist unlogisch, du weisst doch sehr genau, dass dies nicht der Fall ist, weil eine Lebensform nur immer wieder auf jenem Planeten inkarnieren kann, wo sie auch verschieden oder abgeschieden ist.

Billy Das weiss ich, die Frage war ja nicht von mir, ebenso nicht die Nächste: Inkarnieren sich Wesenheiten von andern Sternen oder Planeten auf der Sonne oder Erde, und wenn ja, mit einem bestimmten Auftrag?

Semjase
208. Genauso wie auf der Erde können verstorbene Lebensformen nur auf jenen Planeten oder Welten inkarnieren, auf denen sie auch bis zu ihrem Tode gelebt haben.
209. Inkarnieren aber verschiedentlich ausserirdische Intelligenzen auf der Erde, was sehr selten in Erscheinung tritt, dann wurden diese oder werden diese zu ihren Lebzeiten hierher gebracht, da sie dann bis zu ihrem Tode lebten, leben und danach selbstverständlich hier inkarnierten oder inkarnieren.
210. Es ist niemals so, dass Wesenheiten auf anderen Planeten sterben und dann auf der Erde inkarnieren, denn sowohl die geistigen wie auch die körpergebundenen Formen sind planetengebunden.
211. Es wäre daher nicht einmal möglich, so besagen die Siebenheitsgesetze und die kosmische Ordnung, dass eine Lebensform auf einem irdischen Nachbarplaneten sterben und auf der Erde wieder inkarnieren könnte, wenn der Nachbarplanet natürlicherweise Lebensformen tragen würde.

Billy Das dürfte recht logisch sein. Die nächste Frage ist: Gibt es in der Arktis ‹Die grosse Versammlung›? Und gleich eine zweite Frage dazu: Ist der ‹Mitternachtsberg› Realität?

Semjase
212. Bei der ersten Frage handelt es sich um ein irres und unwirkliches Belang einer sektiererischen Organisation ähnlichen Wertes wie bei deinen ersten Fragen bezüglich der ‹geistigen› Zentren.
213. Die zweite Frage kann ich dir nicht beantworten, denn es sind mir keine Daten bezüglich eines Mitternachtsberges bekannt, wenn es sich dabei nicht um den Mount Shasta handelt.

Billy Ich weiss es leider auch nicht, aber ich will mal nachfragen.

Semjase
214. Nun sollte es aber genug sein für heute.

Billy Nur noch eine Frage oder deren zwei. Warte mal – ja – vier Fragen sind es noch.

Semjase
215. Gut, dann aber soll Schluss sein.

Billy Bestimmt. – Hier. – Von welchen Kräften oder Mächten werden die Freimaurer unterstützt, wenn es überhaupt solche Kräfte oder Mächte gibt, was ich allerdings bezweifle, wenn nicht etwa die Gizeh-Heinis übel mitmischen?

Semjase
216. Das ist mir nicht genau bekannt, ich will mich aber um eine genaue Abklärung bemühen.

Billy Danke. Kennst du die Weissagungen der Mongolen und was diese besagen bezüglich ihrer Erdenherrschaft?

Semjase
217. Du hast wohl nur noch Fragen, die ich nicht beantworten kann?

Billy Kennst du sie denn nicht?

Semjase
218. Leider nein, ich habe noch nie etwas davon gehört.

Billy Schön, dann eben nicht und gleich die zweitletzte Frage: Hat die weisse Rasse auch im Wassermannzeitalter noch einen Auftrag und wird sie ihn ausführen können?

Semjase
219. Alle Menschenrassen auf der Erde haben eine Aufgabe zu erfüllen, und so sie die Wahrheit endlich erkennen und anerkennen, werden sie diese gemeinsam auch zu Ende bringen.
220. Es ist dabei keine Rasse vorgezogen oder benachteiligt, denn alle schwimmen in einem Boot ohne Unterschied.

221. Die als weisse Rasse bezeichneten Lebensformen haben keinerlei spezielle Aufgabe, wie dies angenommen wird, was aus der Frage zweifelsfrei herausklingt.
222. Sie ist auch nicht über andere gesetzt.

Billy Okay, okay, es war sicher nicht so gemeint. Nun aber die letzte Frage: Sind die Sonnenkräfte hohe Wesenheiten?

Semjase
223. Diese Frage habe ich dir schon beantwortet, als ich von der Hierarchie sprach.
224. Die Sonnenkräfte sind ebensowenig Wesenheiten wie alle übrigen universellen Energien auch nicht.
225. Damit sind deine letzten vier Fragen beantwortet.

Billy Hast du es eilig?

Semjase
226. Ich müsste schon längst weg sein.

Billy Au weia, warum hast du das nicht gesagt, dann hätte ich meine Fragen doch zurückgestellt.

Semjase
227. Du hast dich so sehr bemüht, dass ich dir das nicht antun wollte.

Billy Du hast mir sehr viel Freude bereitet. Doch sieh bitte, ich habe hier noch ein Buch und verschiedene Fragen und Aufzeichnungen von Herrn Ing. Reiz, dem du ja schon die Tabellen angefertigt hast. Kannst du das Material mitnehmen und durcharbeiten?

Semjase
228. Sicher, ich werde mich darum bemühen.

Billy Danke, Mädchen. Ich habe ihm schon gesagt, dass es vielleicht zwei bis drei Monate dauern wird, ehe er Bescheid erhält.

Semjase
229. Das war sehr lieb von dir, denn ich möchte alles genau und in Ruhe durchsehen.
230. Ich werde mich bemühen.
231. Was ich dir noch sagen will:
232. Quetzal wird dir bezüglich Amata in den nächsten Tagen nähere Angaben machen.
233. Es war übrigens unvernünftig von dir, sie zur Lichtung mitzunehmen, du weisst doch, dass es mir nicht erlaubt ist, mich mit ihr zu unterhalten und dass ich es auch nicht tun kann von mir aus.
234. Bedenke andererseits der für uns gefährlichen erdenmenschlichen Schwingungen.

Billy Ich weiss schon, aber versuchen musste ich es trotzdem, verstehst du?

Semjase
235. Sicher, aber es war unverständig.
236. Nun aber ist es wirklich Zeit, ich muss gehen.
237. Auf Wiedersehn und recht viele Grüsse an alle unsere Freunde – auch an deine Frau.

Billy Ich will es gerne ausrichten. Auf Wiedersehn, grüsse mir auch deine Schwester einmal, wenn du sie sehen solltest, weisst du, Pleija.

Semjase
238. Sie wird sich sicherlich freuen, denn sie ist zusammen mit uns auf unserer Station.

Billy Ach nee, stimmt das wirklich?

Semjase
239. Sicher, doch nun lebe wohl und auf Wiedersehn.

Billy Wiedersehn, mach's gut.

Farbwert-Tabelle, 55. Kontakt, Sätze 136–142

Farben-Strahlen-Werte

1. ROSA
Glaube
Verehrung
Anbetung
Irrung
Unvernunft
Unverstand
Falschheit
Lüge
Vernichtung
Missgunst
Laster

2. VIOLETT
Glaube
Verehrung
Anbetung
Anrufung
Barmherzigkeit
Mitleid
Zerstörung
Falschheit
Vernichtung
Umwandlung
Freiheit

3. GRÜN
Konzentration
Weihung
Heilung
Wahrheit
Vernunft
Verstand
Wissen
Weisheit
Kraftentfaltung
Kraftanwendung
Erkennung

4. ROTGOLD
Frieden
Liebe
Ausgleich
Gnade
Hingabe
Heilung
Harmonie
Gleichheit
Freisein
Werdung
Wandlung

5. GOLD
Wahrnehmung
Sehung
Deutung
Erfassung
Wertung
Auswertung
Sammlung
Anwendung
Beurteilung
Weisheit
Können

6. WEISS
Kunst
Reinheit
Ausführung
Bewusstsein
Kreativ
Harmonie
Gemüt
Fehllos
Formend
Idee
Aufstiegsvollendung

7. BLAU
Wahrheit
Wissen
Weisheit
Kraft
Liebe
Ehrfurcht
Erfüllung
Schutz
Macht
Schöpfungswille
Kreierung

Sechsundfünfzigster Kontakt
Samstag, 19. Juni 1976, 11.30 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Billy Als erstes möchte ich etwas geklärt wissen, das mir keine Ruhe lässt: Du weisst doch sicher noch, dass wir das letzte Mal vom Pillen-Päuli gesprochen haben. Es ist mir nun bei deiner Aussage nicht klar, wie seine Absetzung und Ermordung eigentlich geschehen konnte. Ich verstehe die Zusammenhänge nicht; kannst du mir Näheres darüber sagen?

Semjase
1. Sicher, doch aber gilt auch dabei vorderhand das Stillschweigen.

Billy Natürlich. Du verstehst also, wer gemeint ist?

Semjase
2. Sicher.
3. Das Bedauerliche trug sich so zu:
4. Durch das Vatikan-Konzil wurde ein Kardinal namens Pietro Pavese zum neuen Oberhirten der katholischen Kirche ernannt, der jedoch gewissen wenigen Bischöfen und Kardinälen in ihren Plänen nicht willig und nicht gefügig war.
5. Durch den Beschluss wurde er, Kardinal Pietro Pavese, mit der Benennung Papst Paul VI. belegt.
6. Durch intrigenhafte Machenschaften besagter weniger Bischöfe und Kardinäle aber, wurde seine Ernennung zum Oberhirten noch in der gleichen Stunde im geheimen Kreise widerrufen und an seine Stelle ein ihm im Aussehen täuschend ähnlich sehender Kardinal gesetzt mit dem Namen Giovanni Battista Montini, der dann auch offiziell als Papst Paul VI. ausgerufen wurde, weil er dem Willen und den Wünschen der wenigen, jedoch sehr machtvollen und radikal-konservativen Bischöfe und Kardinäle gefügig war.
7. Der wirkliche Papst Paul VI. Pietro Pavese aber, der im Grunde seiner Überzeugung erneuernd und revoluzzerisch war und die katholische Kirche zeitentsprechend modernisieren und dem gegebenen neuzeitlichen Wissensstand angleichen wollte, wurde wegen der Gefahr, dass er die konzilische Intrige ruchbar werden lassen würde, seiner Freiheit beraubt und im Vatikan während zwei Jahren eingekerkert, gerade so lange, bis durch die weiteren kirchlichen Intrigen die letzten Verwandtschaftsgrade usw. Pietro Paveses bekannt waren.
8. Natürlich wurde alles im geheimen erforscht, wie dies für die katholische Kirche eigen ist.
9. Nach genauester Kenntnis aller Verwandtschaftsfaktoren wurden schlagartig durch gedungene Meuchelmörder alle Angehörigen des Gefangengehaltenen ermordet, und zwar auf verschiedene Weisen.
10. Danach dann, als die Sicherheit herrschte, dass keine Verwandten usw. mehr unter den Lebenden weilten, wurde auch Papst Paul VI. ermordet, durch Gift.
11. Und um völlig sicher zu sein, dass niemals diese ungeheure Intrige und Mordserie bekannt werde, wurde durch die kirchliche Macht des katholischen Amtes jegliche Aufzeichnung in den Geburtsregistern usw. ausradiert, so heute nichts mehr auf die einstige Existenz des wirklichen Papst Paul VI. und seiner Verwandtschaft usw. hinweist.

Billy Ist das alles?

Semjase
12. Es dürfte genügen, berührt es dich denn nicht?

Billy Warum? Sollte es das? Ich bin mich ja einiges gewöhnt.

Semjase
13. Sicher, doch ich habe dich heute nicht bezüglich einer längeren Unterredung gerufen, denn ich wollte dich nur kurz darüber informieren, dass Quetzal dir seine Angaben erst nächste Woche übermitteln kann.
14. Du brauchst dich also nicht speziell für ihn bereitzuhalten.

Billy Es ist lieb, mir das zu sagen, denn sonst hätte ich morgen hier bleiben müssen. Ich bin nämlich eingeladen worden zu einem Flug mit einem jener Apparate, die du als Explosionskübel oder dergleichen bezeichnest.

Semjase
15. Seid aber vorsichtig.

Billy Ha, weisst du, auch unsere Apparate sind einigermassen sicher.

Semjase
16. Trotzdem, sie sind technisch noch sehr mangelhaft und unsicher.

Billy Willst du mich ängstigen?

Semjase
17. Das liegt mir fern.
18. Ich wünsche euch viel Vergnügen.

Billy Danke, das werden wir wohl haben, besonders ich, weil mir Konrad Schutzbach, der Pilot, versprochen hat, dass ich die Maschine selbst fliegen darf, obwohl ich kein Flugbrevet besitze.

Semjase
19. Das sollte genügen für heute, denn ich bin in Eile.
20. Viel Glück und Freude auch für Montag.

Billy Du weisst das?

Semjase
21. Sicher doch, denn andere vermögen ihre Gedanken nicht so zu blockieren wie du.
22. Ich will hoffen, dass es ein guter Erfolg wird.

Billy Das liegt wohl ganz bei den Reportern, denn die schreiben den Bericht ja.

Semjase
23. Sicher, aber ihr könnt vieles dazu tun.
24. Nun lebe wohl, ich muss mich wirklich beeilen.

Billy Okay, darf ich wenigstens noch fragen, ob wir uns bald wieder sehen?

Semjase
25. Es wird die übliche Zeit sein.

Billy Ich verstehe, danke. Dann lebe nun auch du recht wohl und übernimm dich nicht, wenn du so in Eile bist.

Semjase
26. Dann – ach ja, ich will es nicht vergessen; sei vorsichtig mit deinen Äusserungen gegenüber der Person, die dich hinsichtlich technischer Belange usw. aushorchen will.
27. Es handelt sich um jemanden mit sehr bösen materialistischen Tendenzen und ausartender Bösartigkeit.

Billy Ich weiss, man hat mir das einerseits schon gesagt, und andererseits habe ich es auch selbst festgestellt. Du brauchst dich nicht zu ängstigen, ich bin schon auf Draht, und selbst Millionenversprechen lassen mich kalt.

Semjase
28. Sicher, darum vermagst du auch deine Aufgabe getreulich zu erfüllen.

29. Doch aber fühlte ich mich verpflichtet, dir einen Hinweis zu geben, denn diese Person ist sehr heimtückisch.

Billy Ich weiss, du kannst beruhigt sein.

Semjase
30. Ich bin wirklich beruhigt, danke.
31. Nun lebe wohl und entrichte allen meine lieben und innigen Grüsse.

Billy Will ich gerne tun, tschüss.

Siebenundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 23. Juni 1976, 20.54 Uhr

Billy Ich habe heute nochmals eine Frage bezüglich der Eiszeiten der Erde; etwas scheint an der letzten Fragenbeantwortung nicht klar zu sein. Sieh hier, so habe ich dir die Frage gestellt: Wie viele Eiszeiten hat die Erde hinter sich, und was sind diese eigentlich genau?

Semjase
1. Diese Frage habe ich dir nach bestem Vermögen beantwortet.

Billy Offenbar nicht, denn vom Fragesteller wurde deine Antwort beanstandet, etwas muss nicht klar sein. Vielleicht habe ich selbst den Fehler gemacht und eine falsche Frage an dich gerichtet? Ich verstehe leider von diesen Dingen nichts.

Semjase
2. Wie wurde dir denn die Frage gestellt, vermagst du dich noch daran zu erinnern?

Billy Das nicht, aber ich habe hier noch den damaligen Zettel. Hier steht wörtlich: In der neueren geologischen Literatur liest man, dass es im letzten Eiszeitalter (Ende Tertiär, d.h. vor ca. 3 Millionen Jahren, bis zur heutigen Zeit) sechs grosse Eiszeiten gegeben hat. Meiner Meinung nach sind es aber bloss deren 4 Eiszeiten, wie du gesagt hast. Was stimmt? (Werner)

Semjase
3. Die Frage ist völlig unlogisch und unverständlich, dies schon deshalb, weil sie eine beweisbare falsche Behauptung beinhaltet.
4. Ich hätte dir diese Frage nicht beantwortet, weil sie offensichtlich in ihrer verworrenen Form einem unlauteren Zwecke dient.

Billy Das wusste ich zwar nicht, doch vermutete ich, dass sie dir unlogisch sein würde, deshalb habe ich sie in eine logische Form gelegt.

Semjase
5. Das war zu vermuten, denn deine Fragestellung war sehr logisch.

Billy Okay, kannst du mir jetzt aber sagen, warum deine Antwort bemängelt wurde?

Semjase
6. Welche Interessen vertritt die fragestellende Person?

Billy Es handelt sich meines Wissens um einen Hobbygeologen oder so.

Semjase

7. Dann ist jede weitere Antwort überflüssig, denn Hobbywissenschaftler irdischen Ursprungs sind genau so stur und unbelehrbar wie die geschulten Wissenschaftler.
8. Sie halten einfach an ihren Behauptungen fest, obwohl sie sich vielfach böse irren, doch aber glauben sie wissend zu sein.
9. Eine weitere Antwort wäre daher nicht von Wert.

Billy Du magst wohl recht haben, doch interessiere auch ich mich sehr für die Beantwortung meiner Frage, denn ich kann dadurch auch mein eigenes Wissen erweitern, so aber können das auch alle jene, welche sich für deine Aussagen usw. interessieren.

Semjase

10. Das klingt sehr logisch.
11. Was willst du wissen?
12. Präzisiere mir deine Frage.

Billy Wie gesagt verstehe ich leider nicht viel von diesen Dingen, doch ist aus verschiedenen Äusserungen des Hobbygeologen zu entnehmen, dass die geologische Wissenschaft der Erde annimmt und festgestellt zu haben glaubt, dass während den letzten 3 Millionen Jahren deren 10 Eiszeiten auf der Erde gewesen seien. Die Frage bezüglich der 4 resp. der 6 Eiszeiten wäre nur eine Fangfrage gewesen. Also geht meines Erachtens die Frage dahin, ob in den letzten 3 Millionen Jahren auf der Erde deren 4, 6 oder 10 Eiszeiten gewesen sind.

Semjase

13. Die Fragestellung dieser Person ist sehr dumm und deutet nicht gerade auf eine sehr ausgeprägte bewusstseinsmässige Tätigkeit hin, das soll noch bemerkt sein, denn hätte sie die Frage in ehrlicher Form gestellt und dazu logisch, dann hätte sie auch eine zweckentsprechende Antwort erhalten.
14. So aber deutet seine Fragestellung darauf hin, dass diese Person sehr von sich eingenommen ist und es mit der Ehrlichkeit nicht gerade sehr genau nimmt.
15. Wie würde sie sich sonst erdreisten, in lügenhafter und verfälschender Form eine solche Frage zu stellen?
16. Deshalb will ich auch nicht ihrethalben, sondern deinetwegen und hinsichtlich der ehrlich Interessierten nochmals auf die Frage eingehen, soweit ich dies kann:
17. Wie ich bereits erwähnte, findet auf der Erde im Durchschnitt und einigermassen also fest-periodisch alle 700 000 Jahre eine grosse Glazialzeit statt, was also dem Wert einer Grosseiszeit entspricht.
18. Zwischen diesen Grosseiszeiten liegen verschiedene Interglazialzeiten, also Zwischeneiszeiten resp. Kleineiszeiten.
19. Ihr Zyklus liegt durchschnittlich bei rund 350 000 Jahren.
20. Die Glazialzeiten bedecken in der Regel $^1/_6$ bis $^1/_4$ der Erdoberfläche, während die Interglazialzeiten $^1/_{15}$ bis $^1/_{22}$ der Erdoberfläche bedecken, wobei jedoch bei beiden Eiszeitarten sowohl im Bezuge auf die bedeckte Fläche wie hinsichtlich der Erscheinungszeiten hie und da riesenhafte Differenzen in Erscheinung treten können.
21. Es ist daraus nun leicht zu errechnen, dass diese irregeleitete Geologieperson auch mit ihrer neuerlichen Behauptung, dass es in den letzten 3 (drei) Millionen Jahren 10 Eiszeiten auf der Erde gegeben habe, wiederum eine falsche und irreführende Behauptung ohne Wahrheitsgehalt aufstellt, denn mit 2 800 000 Jahren haben gesamthaft deren 4 Grosseiszeiten und deren 8 Interglazialzeiten neue Wandlungen auf der Erde hervorgerufen.
22. Gesamthaft ist also zu ersehen, dass 12 Eiszeiten während den letzten 2 800 000 Jahren die Erde abwechslungsweise bedeckten und veränderten, während sich die Erde nun zur Jetztzeit auf eine neuerliche Interglazialzeit resp. auf eine Stadialzeit vorbereitet, die in etwa 160 000 Jahren ihren Höhepunkt erreichen wird.
23. Die zweite folgende Eiszeit, auf die sich die Erde durch terrestrische und extraterrestrische Einflüsse auch bereits vorbereiten muss, findet ihren Höhepunkt in etwa 500 000 Jahren, wobei es sich bei dieser dann aber wieder um eine Grosseiszeit handeln wird.

Billy Damit hast du die Frage wohl erschöpfend beantwortet. Eines ist mir dabei allerdings noch nicht klar: Man hat mir gesagt, dass die sogenannten Interglazialzeiten oder Zwischeneiszeiten einfach eine Er-

weiterung der Gletschermassen seien, die sich sehr weit nach vorn schieben und sich wieder langsam zurückziehen. Deine Antwort aber besagt, dass die Zwischeneiszeiten richtiggehende Eiszeiten seien. Hier scheint mir etwas nicht ganz klar zu sein.

Semjase

24. Die Frage dürfte berechtigt sein, weil die irdische geologische Wissenschaft nämlich in der Irrannahme lebt, dass ein Planet nur *eine* wirkliche Eiszeit habe, die sich immer wiederhole, und dass die Zwischeneiszeiten nur Erweiterungen der Glaziale seien.
25. Mit der Wiederholung nun, nämlich das Immerwiederauftreten der Glaziale im ca. 700 000jährigen Zyklus, haben sie die Wahrheit erkannt, wobei ihnen aber, den Wissenschaftlern, der durchschnittliche 700 000-Jahrzyklus fremd ist.
26. Dass es sich jedoch auch bei den zyklischen Zwischeneiszeiten, die wir bei uns auch Kleineiszeiten nennen, um eigentliche Glaziale handelt, das ist ihnen völlig fremd.
27. Irrig leben sie daher in der Annahme, dass es sich bei den Interglazialen nur um Glazialenvorwanderungen handle.
28. Das ist aber in Wahrheit nicht so, denn die Zwischeneiszeiten sind echte zyklische Eiszeiten, die mit Gletschervorwanderungen nichts gemeinsam haben, obwohl diese auch tatsächlich stattfinden in einem Zyklus von rund 70 000 Jahren.
29. Es sind dies aber reine Gletschervorschübe und Gletscherwanderungen, die sich erdregenerierend auswirken und die auch durch Klimaveränderungen in Erscheinung treten.
30. Es können diese Gletschervorschübe und Gletschervorwanderungen als Kleinstglazial, also Kleinsteiszeiten, bezeichnet werden, die aber ebenfalls zu unterteilen sind in zwei verschiedene Formen, nämlich in grössere und kleinere, wobei gegenwärtig eine Zeit des glazialen Abbaus vorherrscht, was von den Wissenschaftlern in den nächsten 20 Jahren auch festgestellt wird.
31. So fand auf der Erde der letzte grosse Gletschervorschub dieser Form vor rund 60 000 Jahren statt und der sich bereits in 10 000 Jahren wiederholen wird, wozu sich die Vorboten auf der Erde bereits jetzt bemerkbar machen, eben durch den bevorstehenden rapiden Abbau der weltweiten Eismassen, auch in der Arktis und Antarktis.
32. Die kleinen Gletschervorschübe oder Vorwanderungen weisen einen Zyklus von rund 35 000 Jahren auf, wobei sich das letzte derartige Ereignis vor rund 18 000 bis 25 000 Jahren zugetragen hat.
33. Nach dem Zyklus errechenbar, folgt also mit dem nächsten grossen Gletschervorschub auch ein Kleinvorschub, wobei allerdings die von den Eismassen bedeckten Flächen der Erde verschiedene Orte sein werden.
34. Diese Antwort sollte nun wirklich genügen.
35. Andererseits weiss auch ich nicht mehr darüber.

Billy Das ist schon mehr, als ich erwartet habe. Vielen Dank. Leider habe ich das letzte Mal eine Frage zu stellen vergessen von Koni. Er wollte wissen, ob die Mediziner auf deinem Heimatplaneten die Krankheiten auch kennen, wie wir sie auf der Erde haben. Er meint wohl damit, ob diese Übel auch auf deiner Heimatwelt grassieren oder einfach vorhanden sind. Er fragt dabei speziell auch nach dem sogenannten Krebs. Weiter will er wissen, ob ihr andere krankhafte Übel habt oder kennt oder ob ihr die Krankheiten einfach besiegt habt?

Semjase

36. Viele sogenannte Krankheiten haben unsere Wissenschaftler schon vor Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden besiegt, doch aber herrschen auch heute noch auf anderen Planeten aus früheren Zeiten übertragene Übel krankheitlicher Natur vor.
37. Sie sind aber in keiner Form mehr todbringend oder körperzerstörend.
38. In der Hauptsache sind es Übel von geringfügiger Natur, wie z.B. Erkältungen usw., woraus auch Pneumonie und dergleichen resultieren können, die wir aber in der Regel sehr schnell unter Kontrolle zu bringen vermögen, so sie nicht ausarten.
39. Dies ist auch mit andern Übeln so.
40. Wir sind nur menschliche Lebensformen wie auch die Erdbewohner, so also auch wir für gewisse Dinge krankheitlicher Natur anfällig sind, diese jedoch in der Regel sehr schnell zu kontrollieren und zu heilen vermögen, ehe sie wirklich ausbrechen.
41. Es gibt bei uns auch gewisse Übel, die auf der Erde unbekannt sind, denen jedoch unsere Wissenschaft auch Herr geworden ist.

Semjase
67. Nein, unsere Geräte dieser Art und die wir hier haben sind völlig absturzsicher.

Billy Danke, dann eine nächste Frage: Stimmt es, dass sich im amerikanischen Pentagon 10 bis 16 Glassärge oder Glasschreine befinden, in denen sich tote Ausserirdische befinden und die etwa 120 cm gross sein sollen?

Semjase
68. Etwas Derartiges ist uns unbekannt.

Billy Besteht aber die Möglichkeit?

Semjase
69. Sicher, doch aber müsste uns das bekannt sein.

Billy Bezweifelst du diese Angabe?

Semjase
70. Es dürfte sich um eine Behauptung ohne jeglichen Wahrheitsgehalt handeln.
71. Es ist uns nichts bekannt bezüglich eines solchen Vorkommnisses, das auf einen Absturz eines Strahlschiffes fremder Herkunft schliessen lassen würde, wobei 16 extraterrestrische Lebensformen getötet und in Glasschreinen im Pentagon aufbewahrt werden sollen.
72. In einem andern Fall ergibt sich jedoch etwas in ähnlicher Form, wobei sich die Lagerstätte der extraterrestrischen toten Körper usw. nicht auf das Pentagon bezieht.
73. So im Roswell-Fall.

Billy Auch gut; wie steht es mit der Apollo 13, deren Sauerstofftank vom Geräteteil weggeflogen und in den freien Raum ‹verreist› sein soll? Was war der wirkliche Grund dafür?

Semjase
74. Darüber kann ich dir keine Auskunft erteilen, denn ich bin über diese Belange nicht orientiert.

Billy Dann eine andere Frage: Wieviele Menschen von deiner Rasse leben z.Z. auf der Erde?

Semjase
75. Gesamthaft sind wir unserer 114.

Billy Das geht ja zackig. Wie nennt ihr eure Sonne Tayget in eurer Sprache?

Semjase
76. Ähnlich wie du, nämlich TAGET.

Billy Aha, und welchen Durchmesser hat in eurem Plejaden-System dein Heimatplanet ERRA?

Semjase
77. Er ist sehr erdgleich, wie ich schon früher erklärte.

Billy Schon gut, dann eine Frage, die du auch schon zur Genüge beantwortet hast und die dir daher unlogisch erscheinen muss: Sind einige von euch auf der Erde inkarniert?

Semjase
78. Du weisst, dass das unmöglich ist, da niemand von uns auf der Erde verstarb; du fragst also sehr unlogisch.

Billy Ich sagte es doch. Ich stellte die Frage doch nicht von mir aus, sondern von Herrn Witzer.

Semjase
55. Das ist eine sehr ausgefallene Frage, die sich aber wohl auf gewisse Gerüchte stützt, die jüngst verbreitet wurden?

Billy Damit hast du recht. Kannst du mir die Frage beantworten?

Semjase
56. Wenn es dir wichtig ist, gewiss.
57. Ja, die Gerüchte entsprechen der Wahrheit.
58. Es war dies schon so, ehe er in sein erschlichenes Amt trat.

Billy Okay, das war ja zu vermuten. Kannst du mir nun sagen, was man von der Vereinigung ‹White Eagle Lo(d)ge› in Liss/England halten soll?

Semjase
59. Der Name ist mir unbekannt.

Billy Könntest du nachforschen?

Semjase
60. Wenn es unbedingt sein muss, doch es trägt keine Tribute, wenn meine Annahme zutrifft, dass es sich um eine Sekte oder dergleichen handelt.
61. Muss es denn sein?

Billy Ich weiss nicht, ich will aber mal fragen.

Semjase
62. Bitte, ich wäre dankbar, denn die Zeit könnten wir in anderer Form verwenden.

Billy Okay, nun aber, ehe ich es vergesse; kannst du mir einige Autogramme geben für die Kinder, wir haben dies nämlich das letzte Mal vergessen.

Semjase
63. Sehr gerne; worauf soll ich die Grüsse schreiben?

Billy Hier ist ein Block und ein Filzstift.

Semjase
64. Danke, du kannst trotzdem weiterfragen.

Billy Gut, ich habe nämlich noch ein ganz spezielles Anliegen, das mir sehr auf dem Magen liegt: Mein Kollege Konrad scheint in der letzten Zeit etwas eigenartig. Er dreht richtig durch. Ist da vielleicht die Möglichkeit gegeben, dass ich ihn beleidigt habe oder dass er einfach einen natürlichen Tiefstand hat? Oder schwirren etwa andere Geister umher, die ihn verrückt machen?

Semjase
65. Es ist mir darüber nichts bekannt, doch aber werde ich mich darum bemühen.

Billy Danke, dann habe ich hier noch einige andere Fragen von Herrn Witzer in Nürtingen: Ist eines eurer Raumschiffe einmal auf der Erde zurückgeblieben?

Semjase
66. Auf der Erde haben wir keine Raumschiffe verloren, denn die Frage dürfte sich wohl darauf beziehen.

Billy Ich bin selbst schuld, ich muss dir die Frage ja logisch formulieren: Ist jemals, seit ihr wieder hier auf der Erde seid, eines eurer Strahlschiffe, ein Aufklärer oder eine Telemeterscheibe abgestürzt?

Semjase
67. Nein, unsere Geräte dieser Art und die wir hier haben sind völlig absturzsicher.

Billy Danke, dann eine nächste Frage: Stimmt es, dass sich im amerikanischen Pentagon 10 bis 16 Glassärge oder Glasschreine befinden, in denen sich tote Ausserirdische befinden und die etwa 120 cm gross sein sollen?

Semjase
68. Etwas Derartiges ist uns unbekannt.

Billy Besteht aber die Möglichkeit?

Semjase
69. Sicher, doch aber müsste uns das bekannt sein.

Billy Bezweifelst du diese Angabe?

Semjase
70. Es dürfte sich um eine Behauptung ohne jeglichen Wahrheitsgehalt handeln.
71. Es ist uns nichts bekannt bezüglich eines solchen Vorkommnisses, das auf einen Absturz eines Strahlschiffes fremder Herkunft schliessen lassen würde, wobei 16 extraterrestrische Lebensformen getötet und in Glasschreinen im Pentagon aufbewahrt werden sollen.
72. In einem andern Fall ergibt sich jedoch etwas in ähnlicher Form, wobei sich die Lagerstätte der extraterrestrischen toten Körper usw. nicht auf das Pentagon bezieht.
73. So im Roswell-Fall.

Billy Auch gut; wie steht es mit der Apollo 13, deren Sauerstofftank vom Geräteteil weggeflogen und in den freien Raum ‹verreist› sein soll? Was war der wirkliche Grund dafür?

Semjase
74. Darüber kann ich dir keine Auskunft erteilen, denn ich bin über diese Belange nicht orientiert.

Billy Dann eine andere Frage: Wieviele Menschen von deiner Rasse leben z.Z. auf der Erde?

Semjase
75. Gesamthaft sind wir unserer 114.

Billy Das geht ja zackig. Wie nennt ihr eure Sonne Tayget in eurer Sprache?

Semjase
76. Ähnlich wie du, nämlich TAGET.

Billy Aha, und welchen Durchmesser hat in eurem Plejaden-System dein Heimatplanet ERRA?

Semjase
77. Er ist sehr erdgleich, wie ich schon früher erklärte.

Billy Schon gut, dann eine Frage, die du auch schon zur Genüge beantwortet hast und die dir daher unlogisch erscheinen muss: Sind einige von euch auf der Erde inkarniert?

Semjase
78. Du weisst, dass das unmöglich ist, da niemand von uns auf der Erde verstarb; du fragst also sehr unlogisch.

Billy Ich sagte es doch. Ich stellte die Frage doch nicht von mir aus, sondern von Herrn Witzer.

Semjase
79. Ich verstehe.

Billy Die nächste Frage bezieht sich auf die Troposphäre von Erra: Aus welchen Gasen und Stoffen besteht sie?

Semjase
80. Sie ist annähernd erdgleich.
81. Die Troposphären unserer Welten weisen in der Regel zwischen 75 und 70% Stickstoff auf, deren 25 bis 29% Sauerstoff und 1% Spurengase wie Kohlendioxyd und Argon usw.
82. Erra selbst hat den grösseren Sauerstoffgehalt mit 32,4%.
83. Spuren von Argon und anderen Gasen finden sich nur deren 0,3% und Stickstoff 67,3%.
84. Dies bezieht sich jedoch nur auf den Planeten Erra, wie ich erklärt habe.

Billy Das ist gut, doch sprichst du offenbar von der Atmosphäre, obwohl die Frage sich auf die Troposphäre bezogen hat.

Semjase
85. Es ist dies ein und dasselbe, denn üblicherweise nennt ihr die Troposphäre als unterste Atmosphärenschicht der Einfachheit halber einfach Atmosphäre, die sich jedoch von unten nach oben betrachtet im einzelnen aus der Troposphäre, Stratosphäre, Mesosphäre und der Thermosphäre zusammensetzt.

Billy Ach so, das habe ich nicht gewusst. Leider habe ich diesbezüglich eine Bildungslücke. Danke für die Belehrung.

Semjase
86. Es ist dieses Wissen für dich auch nicht von grosser Bedeutung.

Billy Trotzdem, es ist ein Bildungsmangel. Wie gross ist nun aber die Oberflächengravitation von Erra?

Semjase
87. Willst du die gesamten Daten meiner Heimatwelt wissen?

Billy Es könnte wohl nichts schaden, denn ich werde dauernd danach gefragt, nur verstehe ich von diesen Dingen leider nichts.

Semjase
88. Ich will dir die wichtigsten noch nicht erwähnten Daten nennen, doch aber sollte dann damit genug sein, denn diese Dinge sind für den Erdenmenschen nicht von wichtiger Bedeutung.
89. Die Oberflächenschwerkraft beträgt nach irdischem Grundmass 1,00003, also etwas mehr als die Oberflächenschwerkraft der Erde.
90. Die Dichte beträgt 5,521, die Achsenneigung 22,99 Grad und der Äquatordurchmesser 12 749 km, wobei noch die Fluchtgeschwindigkeit von 11,19 Sekundenkilometern zu nennen ist.
91. Dies sind die wichtigsten Angaben, die auch wirklich genügen dürften.

Billy Es ist ja gut, Mädchen, man hat sich eben dafür interessiert.

Semjase
92. Sie sind aber nicht von Wichtigkeit und für die Erdenmenschen vorderhand noch unnachweisbar.
93. Die Beantwortung solcher Fragen führt im weiteren nur dazu, dass du selbst durch die Unvernunft irdischer Astronomen usw. der Lüge bezichtigt wirst, denn ihr Scheinwissen und ihr Besserwissenwollen lässt sie die Wahrheit nicht anerkennen, so es besser ist, keinerlei derartige Fragen mehr zu erwägen.

Billy Okay, du hast sicher recht damit. Kannst du mir nun aber sagen, wieviele Jahre deine Rasse bereits die Raumfahrt beherrscht, womit ich auch deine Vorfahren bis in die ältesten Glieder meine?

Semjase
94. Es sind dies bereits 27 Millionen Jahre, als unsere ersten Vorfahren die ersten raumfahrttüchtigen Flugkörper erbauten.
95. Es war dies rund sechstausend Jahre vor der grossen Katastrophe, als der Zerstörer in die Heimatsysteme einbrach.

Billy Eine ganz schöne Spanne Zeit. Doch sag mal, weisst du darüber Bescheid, wie alt eigentlich das SOL-System ist?

Semjase
96. Damit haben wir uns befasst:
97. Die Erde ist ein Planet im mittleren Alter mit 646 Milliarden Jahren seit ihrer ersten Urmaterie-Ballung feinststofflichen Gases.
98. Andere Planeten sind wenig älter und lösen sich bereits wieder langsam auf, während sich jedoch Jupiter und Saturn erst zu Planeten entwickeln, wenn es überhaupt jemals dazu kommt, ehe das ganze System wieder vergeht.
99. Das Alter der Sonne beträgt 810 Milliarden und 73 Millionen Jahre, wobei diese Angabe bezüglich des Alters wiederum auf der Erstentstehung der Urgase beruht, die sich damals im sich ständig verändernden und dem Werden und Vergehen sowie dem Wiederwerden eingeordneten universellen Materiegürtel bildeten.

Billy Ich denke, dass damit die Frage beantwortet sein dürfte, so hoffe ich wenigstens. Nun aber nochmals eine Frage bezüglich des lieben George Adamski: Hat er jemals ein Raumschiff oder ein Strahlschiff gesehen und sind seine Photos allesamt Fälschungen?

Semjase
100. Deine Frage ist wiederum unlogisch, denn ich habe sie dir schon mehrfach beantwortet.

Billy Ich weiss, du sagtest, dass er niemals selbst auch nur ein Strahl- oder gar ein Raumschiff sah, auch keine Aufklärer oder Telemeterscheiben. Deinen Angaben gemäss soll er nach den Aussagen einer Frau, die einmal ein Strahlschiff sah, verschiedene Modelle usw. in der Grösse von ca. 30 cm gebaut haben, mit denen er dann seine Photos gemacht hat. Doch wie steht es aber mit seinen Bildern, sind die alle falsch?

Semjase
101. Sicher, es ist zweifellos so.

Billy Gut, du sagtest mir einmal, dass Adamski noch vor seinem Tode darum besorgt gewesen sein soll, der Nachwelt zu versichern, dass er ein Scharlatan war. Deinen Angaben gemäss soll er dies schriftlich niedergelegt und eigenhändig unterzeichnet haben. Habt ihr nun herausgefunden, wo sich dieses Schriftstück befindet, und ist es möglich, dass ich desen habhaft werde?

Semjase
102. Du musst dich noch etwas gedulden, denn noch haben wir erst geringe Anhaltspunkte bezüglich der Person, die das Schriftstück verwahrt.
103. Es wird dir aber mit Sicherheit innerhalb eines Jahres zugänglich sein.

Billy Darauf bin ich gespannt wie ein Pfeilbogen. Ebenso gespannt bin ich nun aber auf eine andere Antwort von dir: Wie du ja weisst, besitze ich aus dem Grabe von Jmmanuel, alias Jesus Christus, so eine Art Flimmer oder Glimmer. Es sieht aus wie eine durchsichtige, vielschichtige Folie. Dieses Material wurde nun im Max-Planck-Institut (Institut für Raster-Elektronen-Mikroskopie) in München mikrosondenanalytisch untersucht. Das Resultat lautet genau so wörtlich, wie ich es hier aufgeschrieben habe: «Ausser Schwefel und CO sind noch O_2 und H_2O nachweisbar. Meiner Meinung nach handelt es sich um eine kristalline Substanz von Kalziumsulfat (also Gips). Kommt aber so bei uns nicht vor. Die Restprobe wird noch organisch untersucht, dann kann man sich ein besseres Bild machen. Der Werkstoff ist brennbar. Er verbrennt geruchlos zu einem weissen Pulver.» – Was mich nun interessiert ist das:

Weisst du, woher dieses Kalziumsulfat stammt oder was es auch immer sein mag und das in dieser Form bei uns nicht vorkommt? Hast du eine Ahnung davon?

Semjase
104. Du sprichst wohl von dem glasähnlichen Naturmaterial, das sich in Jmmanuels Grabhöhle befand?

Billy Genau, von dem spreche ich.

Semjase
105. Es war ein Geschenk Gabriels, des Wächterengels Gabriel, an seinen Sohn Jmmanuel, dessen Ziehvater Joseph war.
106. Das Geschenk erhielt Jmmanuel im Alter von sieben Jahren mit der Erklärung seines Vaters Gabriel, dass es sich um ein Geschenk handle zum Zwecke der steten Verbundenheit, wobei dieses Material Jmmanuel als Kondensator diente.
107. Sein Vater Gabriel hat es hergebracht von Alkyon.

Billy Eine gewaltige Geschichte. Dann habe ich damit ja auch ein persönliches Andenken an Jmmanuel.

Semjase
108. Es war von ihm so vorgesehen.

Billy Du machst wohl dumme Witze, he?

Semjase
109. Mit derartigen Dingen beliebe ich nicht zu scherzen.

Billy Mich haut es glatt um – Menschenskind –, die Welt scheint doch irgendwie verrückt zu sein.

Semjase
110. Es ist aber nicht so, denn wenn jemand etwas hinterlässt für spätere Zeit …

Billy Du sprichst in Rätseln.

Semjase
111. Mehr erkläre ich nicht darüber.

Billy Es interessiert mich nun aber erst recht. Nimmst du damit an, dass Jmmanuel dieses Andenken von seinem Vater Gabriel wieder einmal als Eigentum erlangen wird?

Semjase
112. Ich sagte dir doch, dass ich nicht mehr darüber erklären werde.

Billy Du bist recht hartnäckig, dann lass es eben. Aber nochmals eine Frage bezüglich euch: Du sagtest, dass ihr 114 Menschen in der Gesamtzahl hier auf Erden seid. Ist diese Zahl konstant?

Semjase
113. Nein, sie ist veränderlich von Monat zu Monat.
114. Oftmals sind wir weniger als 50, dann wieder mehr als 300.

Billy Aha, das hängt wohl mit euren Aufgaben zusammen, oder?

Semjase
115. Sicher, doch aber auch mit den Transporten für unsere Lebensmittel und sonstigen erforderlichen Dingen.

Billy Natürlich, ihr müsst ja auch futtern. Jetzt aber möchte ich nochmals eine Frage stellen bezüglich Agharta: Kannst du mir sagen, wie gross diese unterirdische Stadt eigentlich ist?

Semjase
116. Sicher.
117. Agharta ist sehr tief in der Erde in zwei Teilen erbaut, in je einer Grösse von der Stadt, die ihr Zürich nennt, d.h. das Agharta unter der Wüste Gobi ist um etwa 1/6 kleiner als Zürich, während seine Trabantenstadt in etwa um 1/4 kleiner ist.
118. Beide Städte tragen den Namen Agharta, tragen jedoch die Zusatzbezeichnung von Alpha und Beta.

Billy Du sagst aber damit nicht, wo sich die Trabantenstadt Agharta Beta befindet.

Semjase
119. Mit deiner Frage erklärst du, dass du darüber orientiert bist, denn sonst wüsstest du nicht, dass die Zweitstadt diesen Namen trägt.

Billy Natürlich, Asket hat es mir damals erklärt. Wir haben darüber aber nichts in schriftlicher Form. Kannst du es daher nochmals erklären?

Semjase
120. Sicher, wenn das so ist:
121. Agharta Alpha befindet sich in mehreren tausend Metern Tiefe unter der Oberfläche der Wüste Gobi, wobei ich den genauen Lageort jedoch nicht nennen darf.
122. Agharta Beta ist ebenfalls unterirdisch angelegt, befindet sich jedoch unter dem Himalaja.
123. Agharta Beta umfasst nebst der eigentlichen Stadt noch ein riesenhaftes Gebiet von Höhlensystemen, die heute jedoch beinahe unbewohnt sind, die damals aber durch die untergebenen Menschen bewohnt waren.
124. Die Höhlensysteme waren die eigentlichen Wohnorte des Volkes, während Agharta Beta das Verwaltungszentrum war, das sich aber wiederum unter dem höheren Kommando von Agharta Alpha befand, das als absolutes Zentrum der beiden Agharta stand.
125. Beide Städte waren verbunden durch einen 200 Fuss breiten und 130 Fuss hohen unterirdischen Tunnel, was einem Mass von ca. 65 x 40 Metern entspricht, was von mir aber nicht sehr genau ausgedrückt ist.
126. Der Verbindungstunnel jedoch wurde bei der grossen Katastrophe von Gobi beinahe völlig zerstört und nicht wieder instand gestellt.
127. So ist heute nur noch ein schmaler Verbindungsgang vorhanden, der einen schwachen Verkehr ermöglicht.

Billy So sagte mir auch Asket. Jetzt aber gibt es bezüglich Agharta einen Mann, dessen Namen ich leider vergessen habe, der seit etwa 10 oder 15 Jahren hie und da in Erscheinung tritt und behauptet, dass er der Herr der Welt und der oberste Boss von Agharta sei. Was ist davon zu halten?

Semjase
128. Die Existenz dieses Mannes ist mir zwar unbekannt, doch aber dürfte es als eindeutig gelten, dass er ein Betrüger ist.
129. Der Residierende von Agharta würde sich niemals an die Weltöffentlichkeit begeben, denn dazu liegen weder Gründe noch Interessen vor.
130. Andererseits würde das für ihn viel zu grosse Gefahren in sich bergen, so aber auch für Agharta selbst und dessen Bewohner.

Billy Das dürfte wohl deutlich genug sein. Jetzt aber habe ich nochmals etwas wegen der Bezeichnung Christus. Woher stammt dieser Name genau und welche Zusammenhänge tun sich dabei auf?

Semjase
131. Christus ist die deutsche Version des altgriechischen Begriffes Christos.
132. Es handelt sich bei dieser Bezeichnung um eine direkte Bezugnahme auf alte kultische Handlungen mystischer Form.
133. Das heisst, dass die Bezeichnung Christos für alle kultischen und irrealen Handlungen als Benennung der kultischen Handlung selbst verwendet wurde, wenn Salbungen und Ölungen vorgenommen wurden.

134. Und wenn ich dabei von Salbungen und Ölungen spreche, dann tue ich dies nur des besseren Verstehens wegen, denn zur alten Zeit, da diese kultischen und mörderischen Handlungen noch stattfanden, wurden keine Salben und kein Öl dazu verwendet, sondern es wurden Kleinkinder und Jungfrauen bestialisch abgeschlachtet, ihr Blut in Gefässen aufgefangen, flüssig gehalten oder verdickt und damit dann die Weihgaben für die Götzen beschmiert, wobei diese Weihgaben in der Regel wiederum Menschenopfer waren.
135. Erst zur späteren Zeit wurden die Menschenschlachtungen und Menschenopfer langsam vertrieben und das Blut wurde durch wohlriechende Salben und Öle ersetzt, während an Stelle der Menschenopfer Tiere, Früchte und Gemüse usw. traten, was sich leider noch bis zur heutigen Zeit erhalten hat.
136. Die Kulte haben keine Änderung zum Fortschritt evolutiver Form erhalten, sondern sind im altherkömmlichen Übel liegengeblieben, so eine Salbung oder Ölung in der Jetztzeit noch immer nur einen kultischen Unwert besitzt.
137. Daher bedeutet noch heute die Bezeichnung Christos oder Christus das absolut Negative und Böse mit dem Zahlenwert 666.
138. Dies war auch der Grund, warum sich Jmmanuel gegen die Benennung ‹der Gesalbte› wehrte, als er wusste, dass man sie ihm zusprechen würde.
139. Ähnlich verhält es sich mit der Benennung Jesus.
140. Wenn daher also der Erdenmensch von Jesus, von Christus, von Christ oder Christusbewusstsein usw. spricht, dann handelt er dadurch äusserst negativ und beschwört alle negativen Kräfte zu einer ausartenden Form.
141. Niemals sollte er daher von einem Christusbewusstsein sprechen oder in ähnlichen Wortbildungen, wenn er das Ausgeglichene ansprechen will, denn durch die Nennung und die Annahme dieser Wortbildungen fördert er alles Negative zum Ausartenden.
142. Der Erdenmensch muss daher angehalten sein, dass alle Wortbildungen im Zusammenhang mit den Benennungen Jesus oder Christus usw. ausradiert und zum eigentlichen Wert umbenannt werden, so sie eine wahrliche Benennung finden im Wert des Ausgeglichenen.
143. So darf nur von einem Schöpfungsbewusstsein und dergleichen gesprochen werden, wobei aber auch das Wissen diesbezüglich gebildet werden soll.

Billy Recht vielen Dank, das war sehr ausführlich. Wenn es dir nichts ausmacht, dann habe ich wieder einmal eine sehr ausgefallene Frage.

Semjase
144. Ich warte darauf.

Billy Wie du ja sicher weisst, haben wir bezüglich unserer irdischen Überbevölkerungsprobleme die sogenannte Pille erschaffen. Die Frage geht nun dahin, ob auch ihr etwas in dieser Form kennt, ob ihr also auch irgendwelche Medikamente oder dergleichen schluckt, um die Nachkommensrate in Grenzen zu halten, was bei uns allerdings trotz der Pille nicht klappt.

Semjase
145. Die Frage ist zwar wirklich etwas ausgefallen, doch aber ist sie sehr berechtigt.
146. – Nein, wir benötigen diese Dinge nicht, denn in Befolgung der natürlichen Gesetze und Gebote fügen wir uns in ihre Ordnung ein und halten uns an die periodischen Regeln.

Billy Das heisst also, dass ihr nur dann sexuelle Liebe macht, wenn sich das mit der weiblichen Unfruchtbarkeitszeit vereinbart?

Semjase
147. Das ist nicht ganz so, denn menschliche Lebensformen bleiben menschliche Lebensformen, solange sie an physische Körper gebunden sind.
148. Sexuelle Bedürfnisse treten auch zutage ausserhalb der Unfruchtbarkeitszeit der Frau, so also auch ausserhalb dieser Zeit den Bedürfnissen entsprochen werden muss.
149. Um aber keine Nachkommenschaft zu zeugen gibt es vielerlei natürliche Hilfsmittel, die wir durchwegs immer beachten und zur Anwendung bringen, was aber nicht ausschliesst, dass nicht doch Ausnahmen zutage treten können und Nachkommenschaft ungewollt gezeugt wird.

150. Jede Frau unserer Rasse jedoch verfügt über technische Früherkennungsmittel, um eine unerwünschte Schwangerschaft schon nach drei Tagen feststellen zu können.
151. Ist dies der Fall, dann wird durch natürliche Präparate eine frühzeitige Menstruation ausgelöst, wodurch das befruchtete Ei ausgestossen wird, ehe es sich zu entwickeln vermag.
152. Es erfolgt also dadurch kein Vorgang einer Abtreibung nach irdischem Sinn, denn es wird dadurch kein begeistetes Leben vernichtet.
153. Wie dir ja bekannt ist, setzt sich der Geist erst beim Beginn der Herztätigkeit und also drei Wochen nach der Zeugung in einer Lebensform menschlichen Wertes fest, so also durch diesen Vorgang einer verfrüht ausgelösten Zwischenmenstruation nur die substanziellen Grundstoffe ausgestossen werden und keinerlei Leben vernichtet wird.
154. Anders sieht das beim Erdenmensch aus, denn seine Erkennungsmöglichkeiten für eine Schwangerschaft sind noch sehr gering, folglich er eine Schwangerschaft erst dann festzustellen vermag, wenn die neugezeugte Lebensform bereits vom Geiste belegt und belebt ist.
155. Ein Vernichten der Frucht in diesem Zustande bedeutet bereits eine Zerstörung von Leben in mörderischer Form, was durch die natürlichen Gesetze und Gebote nicht mehr rechtens ist, ausser in wirklichen Notfällen, wenn durch eine Schwangerschaft oder Geburt das Leben oder die Gesundheit der werdenden Mutter gefährdet ist oder wenn andere zwingende Gründe gegeben sind.

Billy Mann oh Männeken, das ist eine lange Rede. Wenn ich dich aber richtig verstanden habe, dann wendet ihr zur Schwangerschaftsverhütung also nur rein natürliche Mittel an, so in etwa das Mittel, dass ihr einfach schon in Oerlikon aus dem Zuge springt und nicht gleich bis Zürich durchfährt, oder?

Semjase
156. Ich finde es bewundernswert, wie du diese Belange zu beschreiben und zu umschreiben vermagst.
157. Ja, es ist dies eines unserer natürlichen Mittel.

Billy Gut, ich will nicht fragen, was die andern Mittel sind, denn sicher sind diese sehr vielfältig?

Semjase
158. Sicher, doch ist bei allen Mitteln die Harmonie zwischen Mann und Frau erforderlich, ansonsten es für den einen oder andern Partner unangenehm wäre.

Billy Das ist verständlich. Bei uns ist es leider sehr schwer, über solche Belange zu sprechen, denn der Mensch dieser Welt ist diesbezüglich ganz verflucht verklemmt, wobei der Papstheini eine grosse massgebende Rolle spielt. Besonders in der Schweiz ist dieses Thema praktisch tabu, denn hier werden diese Dinge speziell stark von den Gesetzen beeinträchtigt, aber auch von Moralaposteln und Sektenfritzen besonderer Art. Dabei sind gerade diese Moralheinis jene, die in aller Öffentlichkeit die allergrösste Schnauze führen und alles, was mit Sex und einem nackten Körper zusammenhängt verfluchen und verdammen, die aber hinten herum und im geheimen ein liederliches, ausschweifendes und unmoralisches Leben führen und sexuelle Orgien feiern. Kurz gesagt: Sie spielen vorn herum in der Öffentlichkeit die anständigen, moralischen Persönlichkeiten, um zu verdecken, dass sie in Wirklichkeit die allergrössten Schweine sind.

Semjase
159. Leider ist das so, das ist mir bekannt.

Billy Dann stehe ich ja nicht alleine da mit meiner Meinung. Jetzt sieh aber mal hier: Das ist eine Schrift, die mir Herr Reiz aus München zugestellt hat für dich. Es handelt von einem gewissen Lord Surya.

Semjase
160. Entrichte Herrn Reiz meinen Dank und meine Grüsse.
161. Ich werde mich mit der Schrift beschäftigen, sobald es mir möglich ist.

Billy Ich habe hier noch zwei Fragen von Herrn Schutzbach. Er hat ein Buch mit dem Titel ‹Verratene Geheimnisse› gelesen und ist dabei auf einige Dinge gestossen. In Italien soll sich ein Castel mit der Bezeichnung ‹Castel del Monte› befinden, das von Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen erbaut worden

sein soll. Stimmt das? Die zweite Frage bezieht sich auf die erste, dass nämlich in oder auf diesem achteckigen Castel sich eine Inschrift mit folgenden Werten befinden soll:

D^s IDC^a DB^{10} $CLPSHA^2$

Zusätzlich möchte ich dazu noch fragen, was diese Inschrift bedeutet?

Semjase

162. Es ist mir nichts Derartiges bekannt.
163. Ich habe keinerlei Kenntnisse davon, weder von einem solchen Castel noch von der genannten Inschrift.

Billy Auch nicht weiter schlimm. Doch nun aber mal eine Frage, die uns alle beschäftigt: Du weisst doch, dass wir Erdenwürmer uns mit sogenannten Berufen herumschlagen. So bezieht sich unsere Frage nun eben darauf, was du eigentlich als Beruf erlernt hast?

Semjase

164. Ich verstehe, auch wenn wir unsere Betätigungen nicht in eurer Form auslegen.
165. Wenn ich aber von einem Beruf sprechen muss, dann wird das etwas kompliziert, denn ich habe nach erdenmenschlichen Begriffen deren mehrere erlernt.
166. Meine Aufgaben sind eng verbunden mit meinem erlernten Wissen, das sich auf Geisteslehrpädagogik, Koordination, Technik, Archäologie in Rückreiseerforschung, irdische Religions-, Politik- und Wirtschaftslehre, irdische Menschheitsgeschichte und verschiedene andere Dinge bezieht, für die ich aber in jedem einzelnen Wert unterrichtet und ausgebildet bin.
167. Es ist bei uns nicht so wie bei euch, da ihr nur einen oder zwei Berufe oder Wissensgebiete erlernt, denn bei uns beherrschen wir in der Regel deren 12 bis 30 und mehr Wissensgebiete.

Billy Mensch, ein solches Köpfchen möchte ich haben.

Semjase

168. Du bildest unter den Erdenmenschen bereits eine sehr grosse Ausnahme.

Billy Aha, jetzt beginnst du wieder Blumengärten zu pflanzen. Dem werde ich gleich abhelfen: Du hast mir doch gesagt, dass mir Quetzal diese Woche noch Bericht geben wird wegen Amata. Bisher habe ich noch nichts erhalten.

Semjase

169. Es wird dies aber noch heute der Fall sein, denn in ca. 10 Minuten kommt Quetzal persönlich hierher und wird dir das Erforderliche erklären.

Billy Prima, es wird mich freuen, ihn wieder mal zu sehen. – Ah – wir konnten doch vor etwa zehn Tagen des Nachts Photo- und Filmaufnahmen machen von deinem Schiff. Wir haben recht gute Lichterscheinungen auf die Filme bekommen. Es wäre uns sehr von Nutzen, wenn wir noch einen Film mehr drehen könnten. Wäre das möglich?

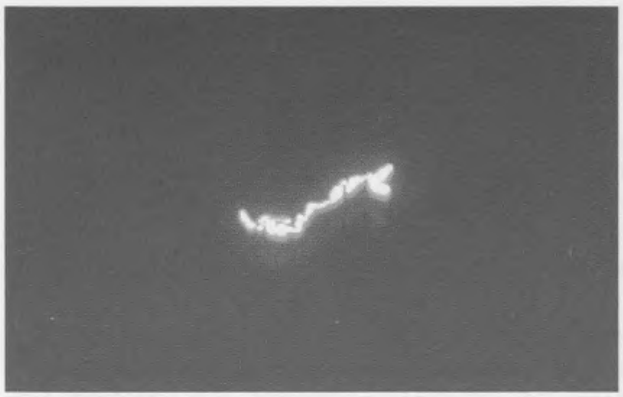

Semjases Strahlschiff bei Nachtdemonstration.
Photo: Guido Moosbrugger.

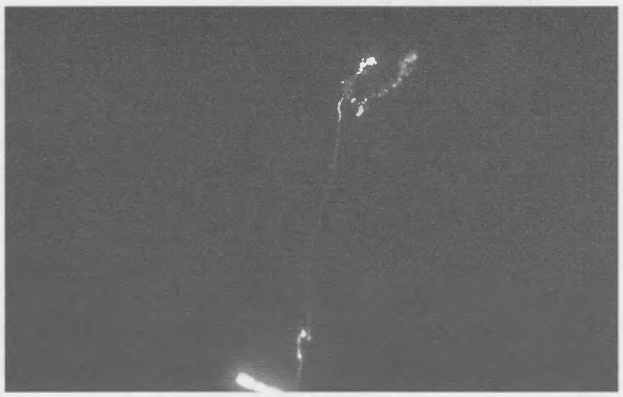

Semjases Strahlschiff bei Nachtdemonstration.
Photo: Guido Moosbrugger.

Semjase
170. Das ist ein etwas gefährliches Anliegen geworden, denn wir haben mit den Erzeugungen von Energieverbrennungen sehr viele Beobachter auf uns aufmerksam gemacht.
171. Es dürfte sich aber trotzdem nochmals einrichten lassen.
172. Wie ich sehe, hast du deine Kamera dabei; ich werde deshalb mit Quetzal sprechen; er wird es sicher nochmals bewilligen.
173. Danach aber müssen wir aus Vorsichtsgründen derartige Demonstrationen künftighin einstellen, wenigstens für eine längere Frist.
174. Auch dürfen wir uns nicht mehr in so offizieller Form demonstrieren, wie wir dies in den letzten Monaten getan haben.
175. Es ist wirklich alles zu gefährlich geworden.
176. Wenn wir daher unter Umständen heute nochmals etwas demonstrieren, dann ist es vielleicht das letzte Mal für viele Monate oder gar Jahre.

Billy Schade, aber es lässt sich wohl nicht ändern?

Semjase
177. Leider nein, und das ist endgültig.
178. Wir haben zuviel gewagt.

Billy Wirklich sehr schade, wirklich. Liegt denn tatsächlich überhaupt keine Sichtung mehr drin?

Semjase
179. Sehr hoch droben wohl, doch aber nicht in der Form, wie wir dies in den letzten Monaten getan haben.
180. Aber diesbezüglich müssen wir alles noch genau abklären, folglich noch nicht das letzte Wort darüber gesprochen ist.

Billy Wenigstens etwas.

Semjase
181. Sicher, ihr müsst euch damit begnügen.
182. Was ich nun aber noch fragen möchte:
183. Warst du am letzten Sonntag wirklich unterwegs mit einem dieser gefährlichen Explosionsmotorenflugkörper?
184. Leider konnte ich das nicht kontrollieren, denn ich war anderweitig in Anspruch genommen.

Billy Natürlich, wir sind rund zwei Stunden oder eineinhalb Stunden mit der Kiste durch die Lüfte gesaust, dazu noch mit 360 Sachen. Die Windturbulenzen haben zwar diese Explosionskiste etwas umhergeschmissen, doch war es einerseits sehr interessant und andererseits sehr spassig. Ich habe so richtig den Plausch daran gehabt, wie der Kübel umhergeschmissen wurde. Von mir aus hätte es noch viel mehr sein können, weisst du, so ein richtig abenteuerlicher Flug gegen die Elemente, bei dem wir sicher mehr auf dem Kopf gestanden hätten. Zwar habe ich mir die Springerei und Rüttelei der Kiste nicht so stark vorgestellt bei schönem und ruhigem Wetter, doch man lernt eben nie aus. Ich habe dann auch ganz leicht versucht, die Kiste einmal auf ihre Ansprechbarkeit in der Steuerung zu testen, indem ich den Kübel hoch und auch nach unten zog. Danach schlug ich je eine leichte Rechts- und Linkskurve, wobei ich mich jedoch mit je 70 Grad Abweichung begnügte, wenn ich mich am Bordkompass richtig orientiert habe. Was mir etwas zu schaffen machte waren die Kurven, denn die realisierte ich übermässig stark.

Semjase
185. Du bist sehr empfindlich im Orientierungs- und Gleichgewichtssinn, was via die innere Struktur der Hörorgane gesteuert wird.
186. Du bist ausserdem sehr naturverbunden und reagierst daher sehr stark auf Veränderungen jeder Art.

Billy Ich möchte mal einen Blindflug machen in so einer Kiste, um mal erleben zu können, wie ich darauf reagiere. Es leuchtet mir nämlich einfach nicht ein, dass man den Blindflugkoller oder Gleichgewichtsstörungen erleiden kann.

Semjase
187. Das hängt mit deiner Naturverbundenheit und deinem ausgesprochenen Realitätssinn zusammen.
188. Es wäre aber besser, kein solches Experiment zu wagen, denn diese Explosionsmotorenfluggeräte sind gefährlich.

Billy Das ist wirklich nicht so schlimm. Sie sind wohl etwas primitiv und wohl auch schwerfällig, doch kann man sich in diesen Kübeln wirklich durch die Lüfte bewegen und auf jene heruntergrinsen, welche sich zu Fuss durch die Landschaft bemühen. Ich hatte so richtig meine helle Freude daran zu sehen, wie einige Berggänger die steilen Bergpfade emporkraxelten, während wir mit Leichtigkeit und ohne Mühe über sie hinwegzischten.

Semjase
189. Das ist sehr unfein von dir.

Billy Siehst du, das ist Schadenfreude.

Semjase
190. Es war von mir nicht so gedacht.
191. Ich verstehe auch, dass du einen Scherz mit mir treibst.
192. Du bist aber trotzdem ein Barbar, denn nur so kann ich mir deine stete Abenteuerlust erklären.

Billy Gut gebrüllt, ich lebe ja schliesslich auch in einer Welt voller Barbaren, folglich muss ich selbst auch einer sein. Ich bin sogar recht froh darüber, denn so erlebe ich wenigstens etwas.

Semjase
193. Du solltest trotzdem vorsichtig sein, ebenso auch alle andern.
194. Diese heulenden Ungetüme sind einfach nicht sicher genug.

Billy Bedenke doch einmal, dass wir uns nun mal mit diesen Explosionskisten zufriedengeben müssen, weil wir ja keine andern haben. Wir leben in unserer Welt mit unserer Technik, und die ist nun mal eben noch recht primitiv. Eurer Ansicht nach mögen wir wohl noch verdammte Barbaren sein mit fliegenden Selbstmordkisten, doch sind wir darauf ganz verflucht stolz und bilden uns ein, dass wir mit ihrer Herstellung und Beherrschung doch etwas geleistet haben, auch wenn alles noch höhlenbewohner- und pfahlbauermässig wirkt. Wir stecken ja schliesslich erst in den Anfängen der Lufteroberung, da kannst du wirklich noch nicht viel verlangen. Vermutlich kannst du es einfach nicht begreifen, weil eure Technik so ungeheuer viel weiterentwickelter und sicherer ist als unsere.

Semjase
195. Es ist mit Sicherheit so, damit dürftest du recht haben.
196. Auch unsere frühesten Vorfahren haben sich mit äusserst primitiven Explosionsmotorengeräten durch die Luft bewegt, nur erscheint uns das heute wohl sehr abenteuerlich, barbarisch und ungeheuerlich.
197. Doch sieh hier auf dem Sichtschirm:
198. Quetzal kommt.
199. Gedulde dich nun einige Minuten.

(Nach etwas mehr als einer Minute landet Quetzal tatsächlich neben Semjases Schiff, und nach einer kurzen Begrüssung kommt er zum Zweck seines Besuches.)

Quetzal
1. Es ist mir leider nicht früher möglich gewesen, dir die gewünschten Angaben übermitteln zu können.
2. Ich war mit sehr aufreibenden Problemen beschäftigt.
3. Um der Sache nun um so dienlicher sein zu können, solltest du mir entsprechende Fragen stellen, die du offensichtlich bereits niedergeschrieben in der Hand hältst.

Billy Genau, das sind die Fragen. Sie beziehen sich auf durch Amata gesichtete Teleprojektionen. Es ist wohl am besten, wenn ich sie dir so vorlese, wie sie mir Amata aufgeschrieben hat.

Quetzal

4. Es wird gut sein so, doch nachträglich habe ich dir diesbezüglich noch einige Dinge darzulegen, die nur wissensmässig für deine Gruppe bestimmt sind.

Billy Das können wir schon zurechtbügeln, denn nur für uns bestimmte Dinge decken wir beim Kopieren der Berichte einfach ab. So will ich denn die erste Frage stellen. Amata schreibt sie so: Sind diese grossen Schiffe, die ich immer wieder sehe, mit grossem Aufbau und vielen Kabinen, einfach Raumschiffe oder gar Grossraumer? Wie viele Leute sind ungefähr auf so einem Schiff?

Quetzal

5. Bei dieser Beschreibung der Objekte handelt es sich weder um das eine noch um das andere, sondern ganz einfach um sehr grosse Emigrationsschiffe in der Grösse von durchschnittlich 120 Kilometern Durchmesser, mit einem Fassungsvermögen für menschliche Lebensformen in der Zahl von rund einer Million.
6. Diese Gigantschiffe dienen ausschliesslich nur Emigrationszwecken, insbesondere dann, wenn eine Welt sehr gefährdet ist und eine Vernichtung in Erwägung zu ziehen ist.
7. Es sind dies die gleichen Gigantemigrationsschiffe, wie sie schon zu frühester Zeit von unseren Vorfahren benutzt wurden, als sie aus dem Lyra-Wega-Gebiet zur Erde gelangten und später auch unsere Plejadengestirne besiedelten.
8. Ihre äussere Form und Grösse wurde seit damals beibehalten, jedoch waren sie dauernden Neuerungen technischer Form unterworfen, so sie heute nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstet sind.
9. Wenn Amata unsere Teleimpulse als Teleprojektionen empfangen hat, dann sah sie alles in äusserst verkleinerter Form, denn die gigantische Grösse der Wirklichkeit hätte sie nicht zu erfassen und nicht zu überblicken vermocht.

Billy Aha, dann hat sie praktisch so etwas wie Modelle gesehen?

Quetzal

10. Nein, das ist nicht ganz so, denn die Projektionen sieht sie recht gross.
11. Wie lautet die zweite Frage?

Billy Sie schreibt weiter: Was bedeuten wohl diese Wesen, die am Donnerstag in der Nacht aus einer wunderbaren Röte am Himmel, jedesmal nach einem Blitz, dem kein Donner folgte, einem Gefährt entstiegen und niederfuhren auf in der Umgebung unseres Hauses stationierte UFOs, auf oder über Bäume hinweg usw.? Sie alle waren in weisse Gewänder gekleidet und alle schauten her zu mir. Einer stieg eine Treppe herunter, in langem weissem Kleid mit wunderbaren glitzernden silbernen Sternen auf dem Gewand. Er begab sich unter mein Fenster und ging dann zu einem unter einem Baum stationierten UFO. Von dort aus schaute er zu mir her, während immer mehr andere Wesen in weissen Kleidern und in ganzen Gruppen herkamen.

Quetzal

12. Es ist diese Erscheinung eine Teleprojektion unsererseits, zum Zwecke einer Erinnerungsauslösung.
13. Die in weisse Kleider gehüllten Wesen verkörpern unsere Vorfahren vor einem Zeitraum von ca. 70 000 Jahren, die damals zur Erde kamen, die jedoch nicht in festen Häusern wohnten, sondern in ihren freischwebenden Strahlschiffen, die sie hauptsächlich über Wäldern stationiert hatten.
14. Daher die von Amata gesehenen und über Bäumen schwebenden UFOs, wie sie sagt.
15. Zwischen den Schiffen befanden sich Strahlengürtel sichtbarer Natur, die als Verbindungen der Formationen dienten und intervallartig aufleuchteten.
16. Dies sind die von Amata erschauten Blitze.
17. Der mit dem wunderbaren Gewand bekleidete Mann mit den zierenden Sternen war der JHWH dieser Emigrationsgruppe, dessen fernste Nachfahren als eigene Kleinstgruppe ehemaliger Ausserirdischer noch irgendwo hier auf der Erde leben, die wir jedoch mit allen erdenklichen Mitteln bisher nicht aufzufinden vermochten.
18. Wir konnten inzwischen nur mit Sicherheit in Erfahrung bringen, dass Amata aus ihren alten Persönlichkeiten heraus heute eine sehr ferne Nachfahrin des Bruders des damaligen JHWHs sein muss, was also bedeutet, dass sich diese Gruppe Ausserirdischer, die wie erwähnt ein Teil unserer Vorfahren

waren, hier auf der Erde mit Erdenmenschen vermischt und ihre eigentliche Herkunft vergessen haben müssen.

19. Und wie diese Bande nun verlaufen und wie und wo die heutigen Nachfahren dieser Vorfahren leben, das herauszufinden ist eine unserer Aufgaben, und deshalb bemühen wir uns auch um Amata.

Billy Das ist ja wirklich phantastisch; dann hier eine weitere Frage von Amata: Am Freitagabend kam hinter dem Mond hervor ein Gefährt, an zwei Wolken hängend, und schwebte hernieder auf das Dach gegenüber unserem Haus, das plötzlich wie von einer weissen Schneedecke bedeckt war. Aus dem Fenster schaute ein alter Mann mit Brille in weissem Gewand. Das Gefährt verhielt sich nur kurz auf dem Dach, erhob sich wieder und schwebte an meinem Fenster vorüber, wobei mich der alte Mann eindringlich anschaute. Dann stieg er wieder empor zum Himmel und verschwand hinter dem Mond.

Quetzal

20. Bei dieser Teleprojektion handelt es sich um die Darstellung des Bruders des alten JHWHs, um weitere Erinnerungsfaktoren in Amata zu lösen.
21. Das zwischen zwei Wolken schwebende Strahlschiff oder Gefährt, wie Amata sagt, bedeutet die Vertreterposition des alten Mannes als JHWH.

Billy Gut, dann die nächste Amata-Frage: Andere weisse Gestalten sassen wieder auf den gegenüberliegenden Balkonen. Ein Mann in weissem Gewand wurde aus einem UFO gehoben von zwei Männern in grauem Arbeitskleid und auf eine Bühne gehoben, wo er sich setzte und zu mir her sah. Unten im Hof des Nachbarhauses stand ein Haufen Volk in grauen Arbeitskleidern direkt neben dieser Bühne. Einer von diesen Männern löste sich aus der Gruppe, zündete einen Stern an und hängte ihn über das Gartengeländer. Immer mehr Volk kam in grossen Strahl- oder Raumschiffen und siedelte sich auf den umliegenden Dächern an. Dann kamen wieder Wesen in weissen Kleidern und in Gefährten, die wie dicke Baumstämme aussahen und grosse Kabinen hatten. Mit diesen Gefährten fuhren sie direkt hinein in ein bereits schon anwesendes grosses Schiff. Könnten diese weissen Gestalten vielleicht Himmelssöhne sein?

Quetzal

22. Himmelssöhne wurden unsere Vorfahren und wir zu früheren Zeiten von den Erdenmenschen genannt.
23. Bei dieser Teleprojektion handelt es sich um einen Wert der Vergangenheit, der Gegenwart und Zukunft.
24. Die Auslegung kann ich jedoch nicht offiziell erteilen, denn hierbei handelt es sich genau um jene Dinge, welche ich nur für dich und deine engste Gruppe erklären darf, wie ich schon vorhin angedeutet habe.
25. Eine Offenbarung meiner Erklärungen darf erst nach 1980 erfolgen.

Billy Okay, dauert die Erklärung länger?

Quetzal

26. Sie wird einige Zeit beanspruchen.

Billy Dann kann ich das später im Bericht als Zusatzseite nur für unsere interne Gruppe machen.

Quetzal

27. Wie soll ich das verstehen?

Billy Ich werde einfach die Angaben, die du mir nur für unsere interne Gruppe machst, ganz separat schreiben und drucken und sie nur unseren engsten Mitgliedern aushändigen.

Quetzal

28. Das finde ich sehr vernünftig und korrekt.

Billy Dann bin ich ja beruhigt. Jetzt aber hätte ich zuerst noch eine Frage: Es scheint so, dass sich Amata sehr stark mit den Teleprojektionen beschäftigt. Besteht da nicht die Gefahr, dass sie sich dabei übernimmt?

Quetzal
29. Ist das wirklich so?

Billy Natürlich.

Quetzal
30. Es ist nicht gut, wenn sie sich damit zu sehr beschäftigt, denn sonst beginnt sie an Einbildungen zu leiden, was der ganzen Sache nicht dienlich wäre und Amata selbst in Schwierigkeiten brächte.
31. Sie soll sie wohl zur Kenntnis nehmen, jedoch sich nicht damit stark beschäftigen.

Billy Sie beschäftigt sich aber bereits sehr stark damit.

Quetzal
32. Das ist nicht gut und wir müssen dagegen etwas unternehmen.
33. Sieh zu, dass sie am nächsten Samstag in eurer Gruppe weilt, so du sie dann in die Nähe unserer Schiffe bringen kannst, denn wir werden diesbezüglich nochmals herkommen.
34. In gewisser Distanz vom Schiff werde ich dir beim weiteren Voranschreiten Einhalt gebieten, wonach du dann mit Amata dort verweilen sollst.
35. Dich selbst werde ich dann rufen, damit du zu uns kommen sollst, während Amata wartet.
36. Wir werden sie dann in unsere Kontrolle nehmen.
37. Es soll sie sich nicht fürchten, auch nicht vor den Teleprojektionen.
38. Weitere Instruktionen gebe ich dir am Samstag.
39. Halte dich mit Amata bereit.
40. Jetzt aber will ich dir die Erklärungen geben:

Top secret bis 1980

Quetzal
41. Die weissen Gestalten, die Amata auf den gegenüberliegenden Balkonen hat sitzen sehen, sind Teleprojektionen der alten Ehrwürdigen längst vergangener Zeit.
42. Es sind dies jene Wesen, die die weissen irdischen Menschengeschlechter zeugten und beherrschten.
43. Es sind unter ihnen aber auch ihre Nachfahren, die in friedvoller Form die spätere irdische Menschheitsentwicklung vorantrieben und bestimmten bis zu einem gewissen Wert.
44. Also handelt es sich bei ihnen um die eigentlichen Urväter der weissen irdischen Menschengeschlechter, während die in grauen Arbeitskleidern einhergehenden Menschen (das Volk, wie es von Amata genannt wird) die irdische Menschheit in allen ihren heutigen Farben und Rassen darstellt, die neben einer grossen Bühne stehen.
45. Diese Bühne versinnbildlicht den Sockel der Wahrheit, des Wissens und der Weisheit.
46. Auf ihn heben zwei graugekleidete Erdenmenschen einen in ein weisses Kleid gewandeten Mann, den sie zuvor aus einem Strahlschiff gehoben haben.
47. Nachdem sie den weissgekleideten Mann auf die Bühne gehoben haben, nimmt einer der beiden Männer einen Stern und lässt ihn in hellem Licht erstrahlen, um ihn dann helleuchtend an einen Zaun zu hängen.
48. Diese Bilder versinnbildlichen die Gegenwart.
49. Es ist dies der Ruf der Zeit und der Evolution im Sinne der Erkenntnisse und der Verbreitung der Wahrheit in der Wassermannära.
50. Die vorhin genannten weissgekleideten Ehrwürdigen sind und waren der Ursprung von allem heute in bekannter Form auf der Erde existierendem menschlichen Leben.
51. Durch sie wurde alles bestimmt und gelenkt und zum Teil vorausprogrammiert, was sie aber niemals zu hierarchischen Kräften oder Mächten erhebt, denn derlei Werte sind unexistent.
52. Durch die Eigenwilligkeit der Erdenmenschen, die vielerlei Rassen sind, jedoch misslang vieles und verlief in sehr ausgearteten und negativen Bahnen.
53. So wurde durch den Entschluss der alten Ehrwürdigen in Vorsehung der kommenden Geschehen bestimmt, dass zur Zeit der Wassermannära neuerlich ein Prophet in Erscheinung treten soll, der schon zu

früherer Zeit als andere Persönlichkeiten auf der Erde gewandelt war und getreu seiner Mission geduldig seine sehr schwere Pflicht erfüllte.

54. Also war durch die Altehrwürdigen voraussehend bestimmt worden, dass zu bestimmter Zeit derselbe Prophet in neuer Persönlichkeit inkarnierend wieder kommen wird, durch Vorausbestimmung gezeugt und geboren durch irdische Eltern, wie dies schon der Fall war zu früherer Zeit, jedoch damals gezeugt durch den Samen eines Himmelssohnes.
55. Die Inkarnierung des Propheten in der Wassermannära wird dargestellt durch das Bild, da zwei graugekleidete Wesen, ein Mann und eine Frau, zwei Erdenmenschen also, einen weissgekleideten Mann aus einem Strahlschiff heben und ihn auf die Bühne setzen, von der aus er das Wissen um die Wahrheit, die Weisheit und die Liebe verbreiten wird.
56. Der grosse Haufen Volk, wie Amata sagt, stellt dabei die Masse der irdischen Menschheit dar, die seine Lehre hört und empfangen wird, während sein Licht der Weisheit leuchtet und strahlt, was versinnbildlicht wird durch den leuchtenden Stern, der am Zaune aufgehängt wird.
57. Diese Handlung erfolgt durch ein weiteres graugekleidetes Wesen, durch eine Erdenfrau.
58. Diese ist Amata selbst, denn sie bringt den Stern zum Leuchten und hängt ihn auf den Zaun, der die Schranke zwischen Wissen und Unwissen und zwischen Wahrheit und Unwahrheit darstellt.
59. Das Aufhängen oder Aufstellen des Sternes auf den Zaun versinnbildlicht den Stand des Propheten, der die ‹Schranke des Unwissens› bewältigt hat, so er seine Mission zu erfüllen vermag.
60. Das Tun des Erleuchtenlassens und Auf-den-Zaun-Stellens des Sternes aber zeigt auch den Stand Amatas auf, ihre wichtige Rolle, die sie im Zusammenhang mit der Missionserfüllung des Propheten auszuüben hat, denn durch ihre von uns inzwischen festgestellte Verbindung in fernstem Glied zu unseren Vorfahren wurde sie ausersehen, hilfreich dem Propheten beizustehen in der Form, durch ihre teleprojektiven Verbindungen und Kontakte zu uns bezeugen zu können, dass wir existent sind und tatsächliche Kontakte unterhalten mit dem Propheten selbst.
61. Dies jedoch ist nur von Wichtigkeit in engstem Kreise, durch den die grundlegenden Werte in jeder Beziehung erarbeitet und verbreitet werden.
62. Es soll dies bis frühestens zum Jahre 1980 auch ein Geheimnis des engsten Kreises bleiben, denn es wäre nicht von Wert und nicht von Gutem, dieses Geheimnis zu früh zu lüften.
63. Dies ist grundlegend die Wertauslegung dieser wichtigen Teleprojektion.
64. In wichtigem Interesse von Amata ist noch zu diesen Dingen zu erwähnen, dass gewisse Projektionen an sie für uns unumgänglich sind, weil wir allein durch sie diese sehr alten in den Speicherbänken verankerten Fakten und sehr tief in ihr Unterbewusstes eindringenden Erinnerungen aufzuspüren vermögen, die uns wertvolle Angaben über die für uns äusserst wichtigen Zusammenhänge liefern können.
65. Doch soll sich Amata davor hüten, sich mehr denn nötig mit den Projektionen zu befassen.
66. Anderseitig haben wir auch festgestellt, dass von uns noch unbekannter Seite her Amata mit irreführenden Teleprojektionen belastet wird, die ganz offenbar einem niederen Zwecke dienen.
67. Das wissen wir schon seit längerer Zeit, vermochten jedoch bisher noch keine Analyse zu erstellen.
68. Also soll sie sich in Vorsicht üben.
69. Wir werden uns weiterhin bemühen herauszufinden, woher diese fremdartigen Teleprojektionen stammen und welchen wirklichen Gründen sie dienen.
70. Diese Aufgabe wird uns jedoch dadurch sehr erschwert, weil die Teleprojektionsimpulse derart entformt sind, dass wir ihren Ursprungsort nicht orten können.
71. Nun aber will ich noch den letzten Teil unserer Teleprojektion deuten, so ihr auch darüber unterrichtet seid, denn auch dies ist wichtig für euch zu wissen, worüber ihr jedoch ebenfalls bis zum Jahre 1980 tiefstes Stillschweigen wahren sollt.
72. Bedenket, dass die religiösen Mächte der Erde stets bestrebt sind, ihre Macht zu wahren und zu erhalten, so sie bösartig und meuchlerisch gegen euch vorgehen könnten, wenn ihnen die euch hier erteilten Auslegungen bekannt würden.
73. Sie würden nicht vor Terror, Mord und sonstigen bösen Gewalttaten zurückschrecken und euch überallhin verfolgen und zu vernichten versuchen.
74. Die weiter in Erscheinung tretenden Gestalten mit weissen Kleidern sind die Erdenmenschen der Zukunft, die durch die Lehre des Propheten wissend weise werden und das Unwissen in jeglicher Form besiegen, wodurch sie grosse, jedoch noch primitive Raumschiffe bauen werden, mit denen sie erstmals nach sehr langer Zeit andere systemfremde Gestirne und Planeten anfliegen und mit andern Menschenrassen im Universum Kontakt aufnehmen werden.

75. Dies wird dargestellt durch die fliegenden Baumstämme mit den grossen Kabinen, die in ein bereits anwesendes grosses Schiff hineinfliegen.
76. Das ist die Deutung dieser Teleprojektion, die wir aus bestimmten Gründen durch Teleimpulse aussandten und die offenbar von Amata auch tatsächlich empfangen wurden.
77. An und für sich wären diese Belange nicht ein Geheimnis, wenn sich die Wiederkunft des Propheten nicht bereits in Erscheinung begeben hätte.
78. Diese Tatsache aber ist es gerade, die gegenwärtig für gewisse Kreise noch verschwiegen und geheimgehalten werden muss, denn würde es bekannt zur Jetztzeit, wäre eine Katastrophe nicht zu vermeiden, insbesondere der Religion in christlichem Sinne wegen, die in ihrer Unvernunft die bösesten Gewaltmittel in Anwendung bringen würde, um die Mission des wiedergekehrten Propheten zu vernichten und ihn seines Lebens zu berauben.

Billy Eine gewaltige Sache, finde ich. Darf man aber erfahren, wo dieser Prophet jetzt lebt, wie er heisst und wo er schon früher als Prophet in Erscheinung getreten war, und unter welchem Namen?

Quetzal
79. Du kennst ihn sehr genau, denn du verkörperst diese Person, und das so vermuten wir, weisst du wohl besser als wir.
80. Doch wer du früher in anderen Persönlichkeiten warst und wo du dich aufgehalten hast, das zu sagen wäre noch zu verfrüht, obwohl in deiner Gruppe bereits Vermutungen vorherrschen diesbezüglich.

Billy Ach du liebe Güte. Du musst nichts mehr sagen. Es reicht und ich schnappe es nicht.

Semjase
200. Du denkst doch sehr schnell, doch schweige darüber.
201. Es ist für uns nun auch Zeit zu gehen.

Billy Mir reicht's auch tatsächlich nach euren letzten Bemerkungen. Auf Wiedersehn, das muss ich erst mal überdenken, ob ich's aber auch fresse, das ist eine zweite Frage.

Semjase
202. Du wirst.
203. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Billy Tschüss, Mädchen.

Quetzal
81. Auf Wiedersehn, gehe in Frieden.

Billy Warum sollte ich nicht?

Semjase
204. Es war etwas zuviel für deine Bescheidenheit.

Billy Das kann man wohl sagen.

Semjase
205. Es wäre dir doch besser, wenn du dich für gewisse Belange aus deinen früheren Leben und deren Persönlichkeiten interessieren wolltest, weil dir dadurch vieles leichter fiele, auch im Bezuge auf das Lüften deines Geheimnisses, mit dem wir einfach nicht klarkommen.
206. Wenn du das Bedürfnis hast, dann rufe mich, ich werde sehr schnell bei dir sein und meine übrige Arbeit ruhen lassen.

Billy Danke, du bist sehr lieb – ich werde daran denken und mir auch Gedanken um deine Anspielung machen. Was ist nun aber noch mit einem weiteren Film?

Quetzal
82. Du willst nochmals filmen?

Billy Wenn es möglich ist.

Quetzal
83. Es ist zwar sehr gefährlich geworden, weil wir zuviel demonstrierten während den letzten Monaten, ein letztes Mal jedoch könnte ich es zumindest noch verantworten.
84. Halte dich am Wochenende dafür bereit, am Freitag oder Samstag, vielleicht auch am Sonntag.
85. Ein genaueres Datum kann ich dir noch nicht nennen, denn die nächsten Tage sind wir äusserst streng beschäftigt.
86. Aus diesem Grunde müssen wir dir auch noch während dieser Nacht den heutigen Bericht übermitteln.

Billy Ouu Männeke, dann gibt es wieder eine lange Nacht.

Semjase
207. Es ist leider nicht anders zu regeln, und beschäftige dich doch bitte langsam mit deinen Persönlichkeiten deiner frühesten Vergangenheit, eben mit den Persönlichkeiten deiner vorigen Leben, denn auf die Länge kannst du die Wahrheit in dir selbst nicht totschweigen, wobei ich allerdings immer mehr der Ansicht werde, dass du darüber mehr weisst als wir und dass du uns aus uns noch unbekannten Gründen etwas vorspielst, wodurch du uns etwas vorenthalten willst.
208. Auch wenn du dich aber wirklich schon seit Jahren gegen die gegebenen Tatsachen sträubst, wenn das wirklich so sein sollte, was ich aber bezweifle, so entsprechen die Dinge der Vergangenheit im Bezuge auf deine alten Persönlichkeiten doch der Wahrheit, wofür du genügend Beweise hast, wie wir inzwischen wissen.
209. Ich wollte dir diese Dinge eigentlich nicht sagen, so eben auch Quetzal vorhin nicht, weil wir deine Einstellung und deine Wegweisung in diesen Dingen kennen und dich deshalb nicht mit unserer Vermutung belasten wollten.
210. Da du aber sehr schnell und präzise zusammenfügend und logisch denkst, hast du das Belang selbst zum Sprechen heraufbeschworen, weshalb du uns also zum Reden gezwungen hast.
211. Dadurch musst du dich nun auch endlich mit diesen gegebenen Dingen beschäftigen und die Wahrheit anerkennen, dass wir etwas wissen über dich, das du verschweigen willst, wofür wir in gewissen einzelnen Dingen ja schon seit drei Jahrzehnten genügend Beweise vorliegen haben.
212. Schon oftmals erklärten wir dir aber auch, dass deine Bescheidenheit viel zu gross ist, was auch bei den Persönlichkeiten in deinen vorigen Leben der Fall war, weshalb du auch jetzt die Tatsachen nicht anerkennen oder eher nicht offen nennen willst, trotzdem diese der vollen Wahrheit entsprechen und die durch kein Verneinen und Bestreiten aus der Welt zu schaffen sind.
213. Du weisst sehr genau, dass du damals mit einem dir selbst sehr gut bekannten Menschen gesprochen hast, mit einer wichtigen Person in der Vergangenheit eben, die auch heute und damit zu deiner und dieser Zeit in einer neuen Persönlichkeit lebt, nur verdrängst du diese Tatsache in deinem Querkopf.
214. Denke nun endlich vernünftig darüber nach und stehe zu dieser unumstösslichen Wahrheit, mehr bleibt dir nämlich nicht zu tun übrig in diesem wichtigen Faktor.

Billy Ihr seid doch allesamt verrückt.

Quetzal
87. Du weisst sehr genau, dass das nicht so ist und dass wir die Wahrheit so sehr genau kennen wie du selbst.

Billy Okay, verdammt nochmal, treibt mich nur zum Wahnsinn, dann ist der Salat nämlich für alle Zeiten gebacken und gebraten.

Quetzal
88. Du wirst dich davor hüten, denn du bist viel zu pflichtbewusst.
89. Es wird nun aber wirklich Zeit, wir müssen gehen.
90. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und gehe in Frieden.

Billy Den kann ich besonders jetzt wirklich gut gebrauchen. Auf Wiedersehn, grosser Meister.

Semjase
215. Denke daran, dass du mich rufen kannst und ich sehr schnell komme, wenn du meiner Hilfe bedarfst, auch wenn ich annehme, dass du ganz allein dein Problem bewältigen wirst.
216. Lebe wohl und erhalte in dir den Frieden.
217. Auf Wiedersehn.

Billy Ihr munkelt herum wie Prediger von Kirchengnaden. Ich bin doch kein Baby, verdammt nochmal.

Semjase
218. Du erfreust mein Gemüt mit deinen Worten, denn du beweist mir damit, dass du alles verkraften wirst.

Billy Okay, dann soll es eben so sein, doch geht nun endlich, sonst kriegt ihr noch Prügel von Mama, weil sie warten muss.

Quetzal
91. Ich verstehe sehr gut, dass du aggressiv bist.
92. Es ist dies sehr gute Medizin für dich.
93. Doch nun auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss zusammen, es reicht mir jetzt tatsächlich.

Achtundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 27. Juni 1976, 01.47 Uhr

Quetzal
1. Leider muss ich dir erklären, dass heute eine Demonstration zum Zwecke des Filmens und Photographierens nicht stattfinden kann.
2. Wie ich feststellte, sind überall viele Menschen unterwegs und an Veranstaltungen, wobei sie sehr intensive den Himmel beobachten bezüglich verschiedener Feuerwerke im Zusammenhang mit den Veranstaltungen.
3. Ausserdem habe ich eben festgestellt, dass sich vorne bei der Strassenkreuzung vor Hinwil ein Automobil befindet, in dem zwei Personen des Polizeiorganes sitzen und die Umgebung wachsam in Augenschein nehmen.

Billy Sehr schade.

Semjase
1. Es ist leider nicht zu ändern, so können wir nur die Belange bezüglich Amata erledigen.

Billy Kann ich wenigstens einige Fragen stellen?

Semjase
2. Sicher, wenn es nicht zu viele sind.

Billy Bestimmt nicht. Die erste bezieht sich nochmals auf die Pille. Du sagtest mir doch einmal, dass ihr eure Lebensmittel mit irgendwelchen Verhütungswirkstoffen durchsetzen würdet, um so die Geburtenzahl unter Kontrolle zu halten. Beim letzten Kontakt aber hast du ganz andere Dinge erzählt.

Semjase
3. Dann hast du die Fragen sehr unpräzise gestellt:

4. Es ist richtig, dass wir natürliche pflanzliche Schwangerschaftsverhütungswirkstoffe unseren Lebensmitteln beigeben.
5. Dies bezieht sich jedoch nur darauf, dass diese Verhütungsform in Anwendung kommt, wenn eine Geburtenüberzahl entsteht, so, wenn also Überbevölkerungsprobleme in Erscheinung treten.
6. Meistens wird diese Methode angewandt, wenn eine Rasse den Punkt erreicht hat, da sie erkennt, dass ein Planet nur eine bestimmte Anzahl menschlicher Lebensformen zu tragen und zu ernähren vermag, ohne dass künstliche Eingriffe an ihr vorgenommen werden müssen.
7. Es hängt dies also zusammen mit der Geistes- und Bewusstseinsevolution.
8. Anderweitig ist es aber auch so, dass alle menschlichen Lebensformen unserer Welten die verhütungswirkstoffdurchsetzten Lebensmittel freiwillig beziehen können, um so die Geburtenzahl regulieren zu können.
9. Nicht alle tun dies jedoch, denn viele belieben andere Verhütungsmethoden zur Anwendung zu bringen, obwohl die Wirkstoffe in keiner Form schädlich sind, was man leider von eueren Schwangerschaftsverhütungsmitteln nicht immer sagen kann.
10. Ein allgemeines Muss zur Einnahme dieser mit Wirkstoffen durchsetzten Lebensmittel besteht also nicht, so alles rein freiwillig auf sich genommen werden kann.
11. Ein Muss herrscht nur dann vor, wenn eine Geburtenkontrolle neu eingeführt werden muss, um einen normalen und der jeweiligen Welt angeglichenen Geburtenstand herbeizuführen.

Billy Ach, so ist das. Dann die nächste Frage: Habt ihr bezüglich meines Kollegen Köbi etwas herausgefunden?

Quetzal
4. Es hat sich ergeben, dass sein Benehmen auf eine eigene psychisch-negative Beeinflussung zurückzuführen ist.
5. Es steht in keinerlei Zusammenhang mit irgendwelchen aussenstehenden negativen Beeinflussungen.
6. Wie ich analysiert habe, basiert sein Tief auf einer beinah krankhaften und sehr unvernünftigen Einstellung gegenüber seiner beruflichen Tätigkeit und der Umwelt.
7. Es wäre ihm besser, wenn er sich diesbezüglich ausgleichen und in die euch eigene Ordnung einfügen würde.
8. Erkläre ihm, dass auch wir nicht umhin kommen, unsere tägliche Arbeit zu verrichten, wenn auch nicht in dem Masse, wie dies bei euch üblich ist.
9. Auf unseren Heimatwelten arbeiten alle Menschen ihr tägliches Pensum, so aber auch wir, die wir unsere Aufgabe hier auf der Erde haben, wobei unsere Zeit der Beschäftigung allerdings gegenüber unseren Heimatwelten und euren Arbeitszeiten viel höher angesetzt ist.
10. Unsere Zeit der Beschäftigung beträgt in der Regel und pro Tag 16 irdische Stunden, oftmals sogar noch mehr.

Billy Köbi wird ja deine Darlegung dann lesen können. Hoffentlich sieht er dann klar, was ihm zu wünschen ist. Ich soll übrigens noch von allen einen recht herzlichen Gruss an euch beide bestellen.

Semjase
12. Das erfreut mich sehr, auch ich entrichte allen meine ganze Liebe und meine Grüsse.

Quetzal
11. Auch ich bin sehr erfreut darüber, und auch ich wünsche meine Liebe und Grüsse zu übermitteln.

Billy Werde ich sehr gerne ausrichten. Übrigens, Semjase, für dich habe ich eine Überraschung: Du sagtest doch, dass du dir ein mechanisches Schreibgerät, also wohl eine Schreibmaschine, besorgen willst, oder?

Semjase
13. Sicher, Quetzal ist damit einverstanden und er wird um das erforderliche Geld bemüht sein.

Billy Ausgezeichnet, aber das ist nicht nötig. Weisst du, unsere Freundin Olga ist von deinem Plan so begeistert, dass sie dir eine Schreibmaschine zur Verfügung stellt.

Semjase
14. Das kann sie doch nicht tun, denn auch sie muss doch wohl erst ein solches Gerät beschaffen.

Billy Jetzt denkst du unlogisch, denn Olga macht das wirklich sehr gerne und alle vier Frauen sind dir ungemein dankbar und zudem vor Freude über dein Anerbieten beinahe übergeschnappt.

Semjase
15. Du übertreibst.

Billy Natürlich, aber wie soll ich es dir sonst erklären? Jedenfalls aber hat Olga bereits so ein mechanisches Vehikel auf Lager, und gerade das will sie dir geben. Sie hat es auch schon mitgebracht, doch leider gelang es mir nicht, das Ding mitzubringen, weil ich es vergessen habe.

Semjase
16. Olgas Entschluss rührt mich sehr.
17. Ich entrichte ihr meinen innigsten Dank.

Billy Sie wird sich freuen darüber.

Semjase
18. Die Freude ist ganz auf meiner Seite.
19. Zu Wochenbeginn werde ich dich rufen und bitten, mir das Schreibgerät zu bringen.
20. Ausserdem werde ich meine Schwester Pleija mitbringen, denn sie will dich kennenlernen und einmal dein barbarisches Fortbewegungsmittel in Augenschein nehmen.

Billy Prima, ich werde ihr gerne das Fahren mit diesem gefahrvollen Vehikel beibringen. Was meinst du dazu?

Semjase
21. Untersteh dich.

Billy Du wirst schon sehen.

Semjase
22. Pleija wird sich darüber freuen, denn sie ist sehr interessiert an diesen Dingen, auch wenn es mir recht barbarisch erscheint.

Billy Ich sagte schon letztes Mal zu Semjase, dass wir Erdenknilche eben Barbaren sind, und ich bin ganz zufrieden damit.

Semjase
23. Sicher, das ist mir bekannt, es ist teils sogar gut so.

Billy Endlich schaltet es dir. Barbaren leben doch nicht so ganz verkehrt, he?

Quetzal
12. Das ist wohl so, es hat seine Vorteile, denn der Mensch ist dadurch widerstandsfähiger und zu enormen Leistungen fähig.

Billy Danke für die Blumen, ich freue mich darüber wie ein Rohrspatz.

Semjase
24. Ich muss nun leider gehen, denn ich habe im Gebirge, das ihr Jura nennt, noch eine Aufgabe zu erledigen.
25. Auf Wiedersehen, und bis bald.

Billy Auf Wiedersehen, liebes Mädchen, streng dich nicht zu sehr an, und wann schläfst du eigentlich mal?

Semjase
26. Diese Frage ruht wohl in Gegenseitigkeit, oder etwa nicht?

Billy Vielleicht.

Semjase
27. Dann, auf Wiedersehen.

Billy Ade, liebes Mädchen.

Quetzal
13. Du solltest nun ebenfalls gehen und Amata herbringen.
14. Ich werde dich zu einem Platz mit ihr weisen.
15. Hier, nimm das, das soll sie im Munde zerkauen und essen.
16. Danach kommst du zu mir.

Billy Okay, es soll so sein.

Quetzal
17. Ich erwarte dich wieder um 3.30 Uhr.

Billy Gut, dann gehe ich jetzt.

Quetzal
18. Tue das.

(Ich fuhr mit dem Moped zurück zu meinen Freunden, die im freien Feld vor Wetzikon warteten. Danach fuhren wir gemeinsam zu einem näher bei der Kontaktstelle liegenden Platz, wo ich dann Amata auf mein ‹barbarisches Vehikel› verfrachtete und mit ihr wieder in die Nähe des Kontaktortes fuhr, wo dann alles nach Quetzals Plan vom Stapel lief. Weiteres ist darüber nicht zu berichten.)

Gedankenübermittlungskontakt im Anschluss an den Kontaktbericht

Semjase
28. Halte dich bereit um 16.00 Uhr.
29. Pleija und ich werden um diese Zeit an einem Ort westlich des gestrigen Kontaktortes auf dich warten.
30. Gehe zur Südwestseite des Waldes, wo wir dich erwarten werden.

Neunundfünfzigster Kontakt Montag, 28. Juni 1976, 16.14 Uhr

Billy Entschuldigt mir bitte meine Verspätung, ich kam einfach nicht vom Haus weg. Ich habe meine Frau und die Kinder auf den Hügel hinter dem Wald geschickt, und das hat eben seine Zeit gedauert.

Quetzal
1. Du scheinst in Hinsicht der Verspätung verärgert zu sein, das solltest du nicht.

Billy Ich möchte pünktlich sein.

Mein drittes UFO-Erlebnis am 26./27. Juni 1976

von Guido Moosbrugger, Österreich

Vierzehn Tage nach meinem zweiten UFO-Erlebnis wollten die Plejadier namens Semjase und Quetzal dasselbe Schauspiel noch einmal am selben Platze wiederholen. Aufgrund unvorhergesehener Umstände musste die vorgesehene Demonstration zum Zwecke des Filmens und Fotografierens leider abgesagt werden.

Während des Kontaktgespräches mit Billy begründete Quetzal die Absage mit folgenden Worten: «Wie ich feststellte, sind überall viele Menschen unterwegs und bei Veranstaltungen, wobei sie sehr intensiv den Himmel beobachten bezüglich verschiedener Feuerwerke im Zusammenhang mit den Veranstaltungen. Ausserdem habe ich festgestellt, dass sich vorne bei der Strassenkreuzung vor Hinwil ein Automobil befindet, in dem zwei Personen des Polizeiorganes (zwei Polizisten; Anmerkung des Verfassers) sitzen und die Umgebung wachsam in Augenschein nehmen.»

Wenn man weiss, dass die Plejadier keine ungebetenen Gäste bei ihren Demonstrationen haben wollen, ist ihre Reaktion verständlich, denn ausgerechnet an diesem Abend fand in Hinwil eine grosse Tanzveranstaltung statt, so dass ein reger Autoverkehr herrschte und viele Leute bis spät in die Nacht hinein im Freien unterwegs waren.

Aber obwohl die Vorstellung zu unserem Leidwesen sozusagen ins Wasser fiel, standen wir dennoch nicht ganz auf verlorenem Posten. Beim erwartungsvollen Ausharren auf das versprochene Ereignis wurde zwar unsere Geduld auf eine harte Probe gestellt, aber letzten Endes doch noch belohnt.

Zum ersten hatten wir (Herr Hans und Konrad Schutzbach, Frau Flammer, Frau Stetter, Frau Walder und ich) das Vergnügen, einige Telemeterscheiben in relativ niedriger Höhe zu beobachten, wie sie majestätisch am strahlenden Nachthimmel vorüberzogen. Und bei dieser Gelegenheit gelang es mir, die Flugbahn einer blinkenden Telemeterscheibe auf meinen Diafilm zu bannen. Ich war nämlich gerade dabei, die Venus mit Dauerbelichtung aufzunehmen, als wie gerufen eine Telemeterscheibe in Erscheinung trat und im wahrsten Sinne des Wortes mitten in die Aufnahme hineinrückte, was ich mit Freude zur Kenntnis nahm.

Zum zweiten konnten wir - genauso wie beim vorigen Mal - den Abflug des plejadischen Raumschiffes als feuerrote Leuchtkugel hoch oben am Firmament verfolgen und fotografieren. Allerdings ging dieses Mal der Abflug viel schneller vonstatten, und darauf führe ich es zurück, warum mir eine spezielle Aufnahme total misslang, als die Flugbahn des davonfliegenden Raumschiffes von einer anderen Blinkscheibe gekreuzt wurde.

G. Moosbrugger

Semjase
1. Das ist eine sehr gute Eigenart von dir.
2. Pünktlichkeit ist sehr von Wert und zeugt von Verantwortung.
3. Unpünktlichkeit zeugt von Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit.
4. Es ist aber nicht deine Schuld, dass du jetzt zu spät kommst.
5. Ich kenne eine Verzögerung nicht an dir und habe deshalb dein Nichtkommen zur festgelegten Zeit kontrolliert.
6. Es liegt wirklich nicht in deiner Schuld.
7. Nun aber möchte dich Pleija, meine Schwester, begrüssen, sieh, dort steht sie zwischen den Bäumen.
8. Gehe nur hin zu ihr.

Billy Schön, aber guck mal hier, was ich dir hier gebracht habe und weshalb du mich ja gerufen hast.

Semjase
9. Du kannst mir die Funktion später noch erklären, bedanke dich aber sehr lieb bei meiner lieben Freundin dafür.
10. Ich umarme sie in Gedanken.

Billy Da wird sie sich freuen. Hier drin ist übrigens noch Schreibpapier, so ein Paket enthält 500 Blatt, was wohl reicht, oder?

Semjase
11. Sicher, doch nun gehe zu Pleija.

Billy Okay, aber noch eine Frage: Es wäre für uns sehr wertvoll, wenn wir einmal gute Spuren von euren Schiffen filmen und photographieren könnten. Wäre es nicht möglich, dass ihr die beiden Kähne ‹auf Grund setzt› statt sie schweben zu lassen, so sich die Tellerabdrücke im Gras abzeichnen würden, die wir dann auf Filme bannen können?

Semjase
12. Du musst darüber mit Quetzal verhandeln.

Quetzal
2. Spuren zu hinterlassen ist zwar nicht ratsam, doch aber verstehe ich dein Anliegen.
3. Auch ist dieser Ort hier sehr geeignet und höchst selten von Menschen begangen, folglich ein solches Unterfangen nicht von grosser Gefährlichkeit sein dürfte.
4. Es wird möglich sein, deinem Wunsche zu entsprechen.
5. Wir werden unsere Strahlschiffe auf die Stützen niederlassen.

Billy Danke, Quetzal, das ist sehr lieb. Doch nun entschuldigt.

Landespur von Semjases Strahlschiff.
Photo: Hans Schutzbach.

Billy in der Mitte der Landespur von Semjases Strahlschiff.
Photo: Hans Schutzbach.

Landespuren von Quetzals und Semjases Strahlschiff.
Photo: Hans Schutzbach.

Landespuren von Quetzals und Semjases Strahlschiff.
Photo: Hans Schutzbach.

(Ich gehe die wenigen Meter durch das hohe Gras zurück zum Waldrand und trete über brechende Äste und knisterndes Laub in den Wald, wo Pleija, die Schwester von Semjase, auf mich wartet. Aufmerksam mustere ich sie beim Nähergehen. Sie ist ebenso hübsch wie Semjase.)

Billy Hallo, Mädchen, es freut mich sehr, dich zu sehen. Du siehst ja genauso aus wie ich mir das vorgestellt habe, nachdem mir meine Frau ihren Traum erzählt hat. Du bist wirklich sehr hübsch und zum Anbeissen süss. Pass auf, ich beginne gleich an dir herumzuknabbern.

Pleija
1. Ich danke dir, sei auch du in Liebe gegrüsst.
2. Du machst mir sehr grosse Freude, noch niemals bin ich in einer so liebevollen und unkomplizierten Form begrüsst worden.
3. Es sei dir mein Dank dafür, und die Versicherung, dass du mich durch deine Begrüssung sehr freudig berührt hast.

Billy Ach was, ich bin eben unkompliziert und flegelhaft in solchen Dingen. Weisst du, ich liebe keine komplizierten Bekanntmachungszeremonien und verdecke durch mein diesbezügliches Benehmen sicher auch meine Unsicherheit.

Pleija
4. Du bist sehr ehrlich und offen und das gefällt mir sehr.
5. Wohl magst du etwas unsicher sein in der genannten Form, doch es zeugt dein Benehmen davon, dass du auch gemäss deinen Worten fühlst und denkst.

Billy Du musst es ja wissen.

Pleija
6. Wir kennen dich alle sehr gut.

Billy Das kann ich mir vorstellen, denn sicher habt ihr alle mich doch bis in mein innerstes Knochenmark durchsucht.

Pleija
7. Gar so sehr ist es nun auch nicht, doch ich bin hergekommen, weil ich dich von Angesicht zu Angesicht einmal sprechen wollte.
8. Ich kenne die Persönlichkeiten deiner frühesten Vergangenheit und die sehr alten Bilder von ihnen, und so wollte ich dich einmal selbst sehen und sprechen.

Billy Ich kann dir ja einige Bilder von meiner Jugendzeit geben, wenn du willst?

Pleija
9. Ich spreche von sehr viel früheren Zeiten.

Billy Ach so, ich verstehe, du sprichst von einer ganz bestimmten Zeit – ach, bist du nicht an unserer barbarischen Technik interessiert? Ich habe doch so etwas läuten gehört?

Pleija
10. Es ist dir unbeliebt, über jene Zeiten zu sprechen, darum extremisierst du das Gespräch.
11. Du solltest dich aber doch mit deiner Vergangenheit jener Zeiten befassen.

Billy Du sprichst wie Semjase. Natürlich, ich weiss schon, und ich bin mir alle die Dinge auch bewusst. Einerseits jedoch sind sie sehr gefährlich und andererseits ist es für meine heutige Mission ja auch nicht wichtig.

Pleija
12. Womit du nur für die gegenwärtige Zeit recht hast, denn zu späterem Zeitpunkt wird es von Bedeutung werden.

Billy Das mag sein, doch kommt Zeit, kommt Rat. Willst du nun mein barbarisches Vehikel begutachten? Es steht dort drüben bei den Bäumen. Ich will dir gern das Fahren beibringen.

Pleija
13. Bestimmt, daran bin ich interessiert.
14. Barbarisch sind die Geräte wirklich, ich möchte mich aber gerne bemühen, es zu steuern und zu beherrschen.

Billy Gut, dann komm.

(Wir gehen über die Waldlichtung zu meinem Moped, das ich dann auf den nahen Waldweg schiebe. Während etwa 15 oder 20 Minuten unterrichte ich dann Pleija im Fahren des Mopeds. Danach gibt es noch ein kurzes Gespräch.)

Billy Wie findest du nun mein Fortbewegungsmittel?

Pleija
15. Das Steuern und Beherrschen dieses Gerätes ist ein recht barbarisches Abenteuer, das ich aber sehr interessant finde.
16. Dürfte ich das Gerät einmal etwas längere Zeit für mich beanspruchen?

Billy Natürlich, willst du denn eine Mopedtour unternehmen?

Pleija
17. Es wäre mir eine Freude und ein Vergnügen, wenn ich mit diesem barbarischen Gerät einmal einige Stunden herumsteuern könnte.

Billy Abgemacht, du kannst das Vehikel haben, achte dann nur darauf, dass du selbst nicht auch noch barbarisch wirst. Der ‹Klapf› hat es nämlich in sich und reizt dauernd zu recht abenteuerlicher Fahrweise.

Pleija
18. Das habe ich bereits gefühlt und ich freue mich darüber.
19. Es bedeutet für mich ein richtiges Abenteuer, etwas, das ich nie gekannt habe.

Billy Siehst du, das Barbarenleben hat doch seine Reize.

Pleija
20. Womit du nicht unrecht hast.
21. Komm aber jetzt, ich muss wieder gehen, denn ich habe mit Quetzal zusammen eine Aufgabe zu erledigen.

(Wir gehen gemeinsam zurück zu den Schiffen, die Quetzal und Semjase inzwischen auf die Landestützen niedergelassen haben.)

Billy Semjase, könntest du vielleicht meiner Frau, den Kindern, Frl. Stetter und Herrn Schutzbach eine Freude bereiten und mit deinem Schiff über sie wegflitzen? Sie warten nämlich alle auf dem Hügel hinter dem Wald.

Semjase
13. Zur Tagzeit ist ein solches Unternehmen besonders gefährlich.
14. Ich würde zu weit herum gesichtet.
15. Es liegt bei Quetzal, dies zu entscheiden.

Quetzal
6. Es ist wohl besser, Semjase bleibt unsichtbar, vielleicht aber kann ich etwas tun.
7. Ich werde die Umgebung kontrollieren und mich dann entscheiden.
8. Es wird aber schwerlich sein, uns sehen lassen zu können, denn es sind sehr viele Menschen in der Umgebung unterwegs.
9. Lebe nun wohl, es ruft uns unsere Arbeit.

Billy Tschüss zusammen.

Pleija
22. Auf bald, lieber Freund.
23. Es war mir ein sehr freudiges Zusammensein.

Billy Ganz meinerseits, leb wohl.

Semjase
16. Dann kannst du mir noch in Kürze das mitgebrachte Gerät erklären.

Billy Okay, dann komm.

(Die Erklärung dauert nur wenige Minuten, dann hat Semjase alles verstanden. Danach trennen wir uns, und sie fliegt mit ihrem Schiff hinter Quetzal her, der nur etwa vier Minuten zuvor mit seinem Schiff und Pleija nun doch sichtbar weggeflogen und hinter dem nordwestlich vor mir liegenden Abgrenzungsgebüsch der Sumpf-Waldlichtung verschwunden ist, jedoch derart, dass Amata Stetter, meine Kinder Gilgamesha, Atlantis und Methusalem sowie meine Frau und H. Schutzbach das Schiff klar und deutlich zu sehen vermochten, folglich es von Hans Schutzbach auch photographiert werden konnte, wobei er jedoch die Nerven verlor und folglich nur zwei sehr schlechte Bilder schoss.)

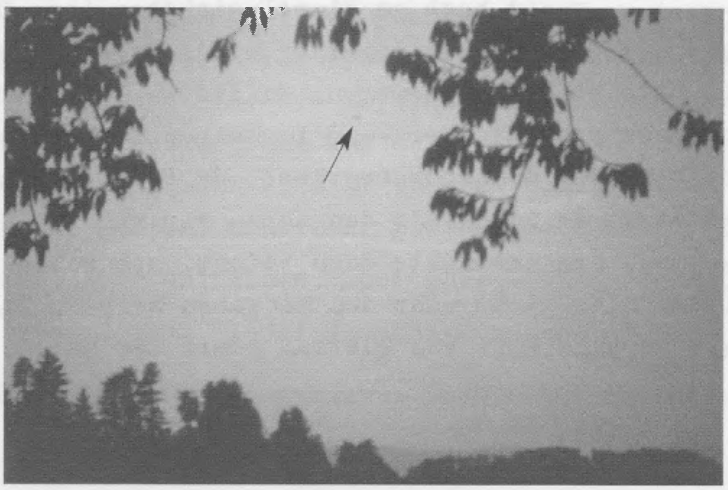

Quetzals Schiff beim Wegflug nach dem Kontakt mit Billy. (Pfeil)
Photo: Hans Schutzbach.

Strahlschiffspuren

Montag, den 28, Juni 76. I53o. Soeben hat Billy angerufen und mich darum gebeten, mit ihm hinauszufahren. Er würde sich mit Semjase treffen und wäre froh, wenn ich in der Nähe sei. Genau um I6oo sollten wir wegfahren können und um diese Zeit stiegen dann auch die Familie Meier, sowie Frau Stetter in meinen Döschwo hinein, indess Billy sein Moped klarmachte. Mittels einer Skizze erklärte er mir genau, wohin wir fahren und auf ihn warten sollten. Etwa eine halbe Stunde sassen wir dann im Schatten eines einsamen Baumes weit ausserhalb von Hinwil. I655. Die Kinder rufen plötzlich. Da drehe ich mich um und sehe, wie in höchstens 7oo Meter Entfernung ein Objekt über einem Waldstück hochgeht. Zuerst denke ich an einen übergrossen Heissluftballon. Jedoch die Form dazu stimmt nicht. Es handelt sich hier um ein leicht diskusförmiges Objekt, ist silbergrau anzusehen und steigt zügig in die Höhe. Dabei beschreibt es einen weiten Radius nach links und wendet sich dabei vom Boden, also aus N-W,in südliche Richtung. Zu dumm, kein Fernglas ist in der Nähe, mittels dem jedes Detail an diesem Objekt* werden könnte. Im ersten Moment sind wir im unklaren, um was für ein Ding es sich da handeln könne. Doch die Lösung, um was es sich hier handeln müsse, ist die: Ein aufsteigendes Strahlschiff! Angespannt verfolgen wir während gut Io Minuten, wie sich das Objekt immer weiter in die Lüfte hinauf entfernt und schliesslich nur noch als kleiner Punkt hoch am Himmel sichtbar ist. Dann beginnt der bis jetzt nur stetig kleiner werdende Punkt sich rasend schnell nach rechts zu bewegen. Zu diesem Zeitpunkt hat sich Billy uns unbemerkt genähert und im selben Moment, da er bei uns erscheint und die Kinder begrüsst, da ist der Punkt weg, wie ausradiert. Er schüttelt den Kopf, als wir von dem Gesehenen erzählen. Semjase hätte doch betont, sie wolle sich aus Sicherheitsgründen nicht mehr den Menschen zeigen. Darum müssten wir das Strahlschiff von Quetzal gesichtet haben, der

* gesehen

sich ebenfalls, zusammen mit Pleja, der Schwester von Semjase zum Treffen eingefunden habe.
Falls wir Interesse hätten, wolle er uns zur Landestelle hinführen, an der Spuren der beiden Strahlschiffe zu sehen wären. Und ob wir wollten! So fuhren wir den kleinen Aussichtsberg hinunter und gelangen nach 5oo Metern in einen Wald, in dem sich eine schmale, langgezogene Lichtung dahinzieht. Diese ist leicht sumpfig und mit hohem Rietgras bestanden. Vorsichtig, um ja nichts zu zertreten, führte uns Billy hier an einen äusserst interessanten Ort. Hie und da wies er auf den Boden: Fussspuren sind da in den weichen Grund getreten. Diese würden von Pleja stammen! Ueberwältigend schienen uns jedoch die Abdrücke der Landebeine zu sein. Im halbmeterhohen Gras befinden sich da sechs gigantische, runde Stapfen, in zwei Dreiecksgruppen angeordnet. Das Gras ist dabei im Gegenuhrzeigersinn spiralförmig flach auf den Boden niedergedrückt. Im Zentrum der beiden Dreiecke ist eine zertretene Stelle, von der Billy zu berichten weiss, hier wäre der Ausstieg der Schiffe gewesen. Tatsächlich führt von da aus auch eine schmale Fussspur an den Rand der Lichtung. Die Abdrücke bei Semjases Schiff messen einen Durchmesser von je 2 Metern. Von Zentrum zu Zentrum gemessen, beträgt ihr Abstand voneinander 3,77 m, bezw. 4 m. Beim Ausstieg ist eine runde Stelle von ca. 7o cm zertreten.
Bei Quetzals Schiff sind die Spuren in einem gleichseitigen Dreieck angeordnet, mit einem Abstand von 3,45 m von Zentrum zu Zentrum. Hier messe ich als Durchmesser der runden Stapfen genau I,82 m. Auch hier die zertretene Stelle in der Mitte und eine schmale Fussspur, die wegführt und sich mit der von Semjase vereinigt. Gleich hier sind im weichen Boden wieder Fussabdrücke zu erkennen. Quetzal muss sehr grosse Füsse haben.(3o cm) Absätze sind keine vorhanden, wohl aber ein schwaches, quergeripptes Profil. Bei Plejas Abdrücken massen wir nur 26 cm.
Dieses Mädchen muss ein munteres Ding sein. Unbedingt wollte

sie mit Billys Moped fahren und so zeigte er ihr, wie das gefährliche Ding funktioniert! Nach einem gebührenden Augenschein verliessen wir den Ort, um dann etwas später nochmals zurückzukommen. Mit einer Filmkamera, sowie Photoapparaten fertigten wir Aufnahmen an. Zwecks besserer Uebersicht kletterten wir auf eine Buche hinauf, die offensichtlich einem ausgedehnten Ameisenstamm als Träger einer Läusekultur dient!

Hans Schutzbach

H. Schutzbach

Semjase

Stapfen im Gras, hinterlassen von zwei Strahlschiffen

****

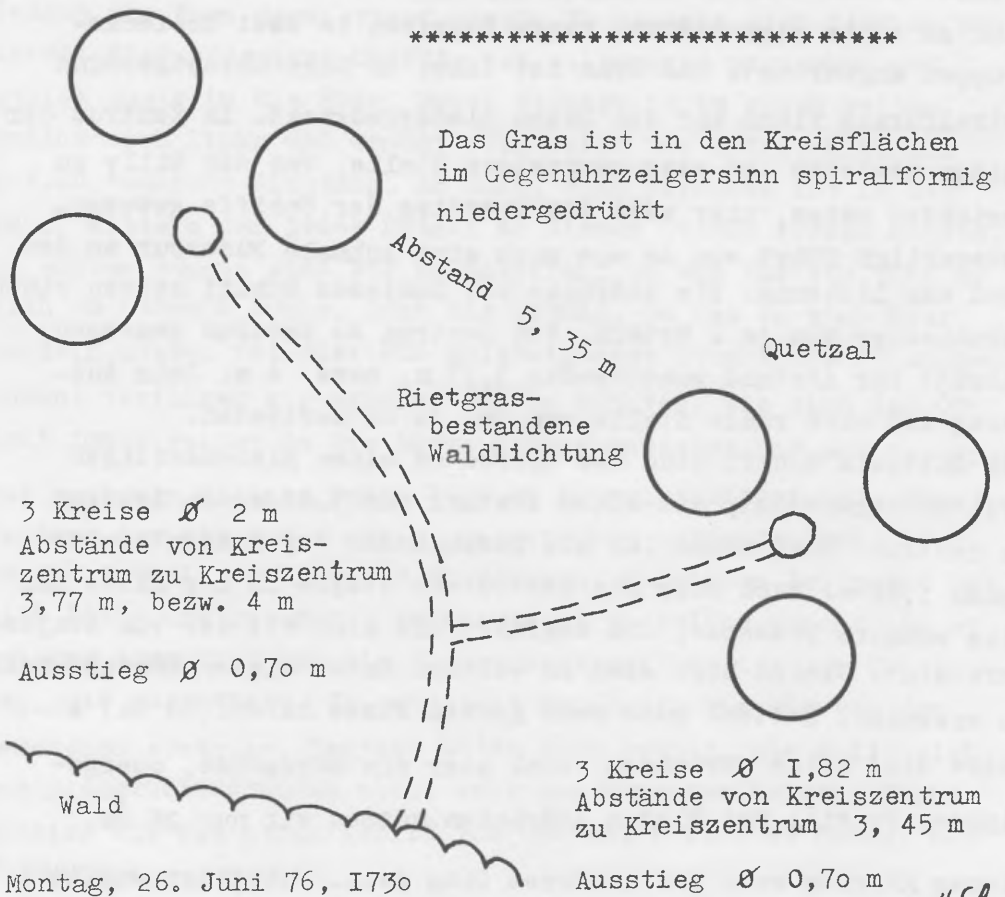

Montag, 26. Juni 76, I73o

H. Sch.

Ein Erlebnis

von Kalliope Meier-Zafiriou, Schweiz

Es war am 28. Juni 1976, als mein Mann ‹Billy› zu uns (Amata Stetter, Hans Schutzbach, unseren Kindern Atlantis, Gilgamesha und Methusalem und mir) in die Stube trat und uns zu unserer grossen Überraschung aufforderte, ihn irgendwohin ausserhalb Hinwils zu begleiten, weil er zu einem Kontakt mit Semjase, der Strahlschiffpilotin von den Plejaden, gehen müsse. Seiner Einladung nachkommend fuhr uns Hans Schutzbach mit seinem alten ‹Döschwo› zum Hochacker beim Oberdörfler Riet, Betzholz-Hinwil, während mein Mann wie üblich mit seinem Mofa vorausfuhr, um dann zum endgültigen Kontaktort zu fahren, während er uns am Hochacker zurückliess, was ganz normal war, weil andere Personen ausser ihm sich den Kontaktorten nur bis auf einige hundert Meter nähern durften, was heute noch so ist.

Etwa eine halbe Stunde des Wartens mochte vergangen sein, während der Zeit wir uns im Schatten des einzigen und einsamen Baumes auf dem Hochacker unterhielten, als unser damals 6 Jahre alter Sohn Atlantis uns plötzlich zurief: «Schaut, dort fliegt etwas.»
Zu meiner und aller anderen Überraschung sahen wir, wie in einer Entfernung von etwa 300 Metern ein ungewöhnliches, silbergraues, grösseres Objekt über dem Pilgerholz-Wald hochstieg. Im Sonnenlicht hell glänzend, gewann es schnell an Höhe und schlug eine westliche Flugrichtung ein.
Weil Hans Schutzbach seine eigene Photokamera vergessen hatte, lieh er von Billy dessen Kamera aus, mit der er, Hans Schutzbach, nötigenfalls Aufnahmen machen wollte, wenn sich dazu eine Gelegenheit bieten sollte. Hatte er doch Billy schon seit vielen Monaten damit beharkt, dass er Semjases Strahlschiff einmal bei Tageslicht sehen und photographieren möchte, weshalb mein Mann die Strahlschiffpilotin mehrmals um eine solche Möglichkeit bat und was an diesem Tage unverhofft möglich gemacht werden sollte, was aber auch Billy noch nicht wusste.
Hans Schutzbach war seit jeher in Billys Arbeitskreis derjenige, der überall dabei sein konnte, weil er als Hobby-Photograph für jeweils mögliche Photodokumente zuständig war und also alles zu photographieren hatte. Aus diesem Grunde konnte er mit meinem Mann auch überall dorthin mitgehen zu Kontakten usw., wo es anderen Gruppenmitgliedern untersagt war. So wurde Hans Schutzbach zum absoluten Vertrauensmann, der mit Billy zusammen viel erlebte und sogar verschiedene eigene Erlebnisse mit Semjase hatte - auf Distanz -, die ihn jedoch in schwere Schwierigkeiten brachten, weil er Semjases Ausstrahlungsfeld nicht ertragen und verkraften konnte. Er sprach mehrmals davon, dass er sich ‹wie im Paradies› gefühlt hätte, als er in den Ausstrahlungsbereich von Semjase geraten war und dass nach seinem Wiederaustritt aus dieser ‹paradiesischen Schwingung› für ihn die Welt zusammengebrochen sei. Im Schwingungsbereich von Semjase, so erzählte er, hätte er endlich einmal gefühlt, was wahre Liebe und wahrer Frieden seien, und weil er das nun nicht zu einem Dauerzustand in sich machen könne, deshalb sei für ihn die Welt zusammengebrochen usw. usw.
Diese Sensibilität veranlasste meinen Mann dann dazu, Hans Schutzbach davor zu warnen, das Strahlschiff von Semjase bei Tageslicht sehen

zu wollen. Er erklärte dem Drängenden sehr oft, dass er seine Wünsche nicht zu weit treiben dürfe und dass er andererseits bei einer Tagsichtung sowieso derart ausarten würde, dass er, Hans Schutzbach, wie sehr viele andere Menschen auch, nervlich sowieso nicht mehr in der Lage wäre, auch nur ein einziges gutes Photo zu knipsen. Hans Schutzbach hörte jedoch nicht auf diese wiederholten Mahnungen meines Mannes, und so setzte er seinen Willen durch. Als dann an diesem Tage alles tatsächlich soweit war, dass ein silberglänzendes Objekt über dem Wald erschien, Semjases Strahlschiff, da erfüllte sich genau die Voraussage meines Mannes: Hans Schutzbach lief unkontrolliert umher, liess die ausgeliehene Photokamera fallen und wusste nicht, wie er sich verhalten sollte. Als er dann endlich etwas ruhiger wurde, bemühte er sich, unter offensichtlich grossen Anstrengungen doch noch einige Aufnahmen zu machen, wobei er jedoch so stark zitterte, dass er den Photoapparat nicht ruhig halten konnte.
Inzwischen hatte sich das Objekt schon weit entfernt, und als Hans Schutzbach dann endlich den Auslöser der Kamera betätigen konnte, da war das Strahlschiff bereits so weit weg, dass es nur noch als kleiner diskusförmiger Punkt zu erkennen war. Die Aufnahmen von Hans Schutzbach jedoch, das bewies sich später, waren so verwackelt und verschwommen, dass von zwei angefertigten Aufnahmen nur eine halbwegs brauchbar war.
Der ganze Vorfall dauerte damals etwa 10 Minuten, während der Zeit wir das silbergraue Objekt bei seinem Aufstieg und Flug klar und deutlich verfolgen konnten, das sich, kleiner und kleiner werdend, in südwestlicher Richtung entfernte. Plötzlich begann sich der kleiner werdende Punkt rasend schnell nach rechts zu bewegen und schoss so schnell davon, dass er beinahe blitzartig unserer Beobachtung entschwand.
Wir waren von dem Schauspiel so in Anspruch genommen und abgelenkt, dass wir nicht bemerkten, wie Billy, unbemerkt von uns, mit seinem Mofa zu uns hingefahren kam und uns belustigt beobachtete, in jenem Moment, als gerade der rasend schnelle Punkt am Himmel verschwand - gleichsam wie wegradiert durch die plötzliche und unvorstellbare Geschwindigkeit.
Wir schreckten aus unserer Beobachtung hoch, weil Billy den Motor seines Mofas auslaufen liess und lachend zu Hans Schutzbach sagte, dass er endlich mit dem Zittern aufhören solle, denn er <schlottere> ja am ganzen Körper, was auch den Tatsachen entsprach. Dieser vermochte sich jedoch nicht mehr zu beruhigen; er war schon durch frühere Erlebnisse recht seltsam geworden und offenbar mit einem eigenartigen Hass angefüllt gegen Billy, so verstärkte sich das jetzt noch sehr viel mehr in ihm. Seine Augen blickten Billy seltsam an, und ein böses, funkelndes Glitzern war darin zu erkennen. Irgendetwas war nicht mehr in Ordnung mit ihm, und dieses Etwas erzeugte eine unbestimmte Angst.
Meinerseits war ich tief beeindruckt vom Geschehen und dem ungewöhnlichen Erlebnis. Während dem Heimfahren und noch für lange Zeit danach, befassten sich meine Gedanken mit diesem Vorkommnis. Alles in mir war in Aufruhr - war dies doch mein erstes Erlebnis dieser Art.

Strahlschiff-Sichtung

von Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

Mein zweites UFO-Erlebnis hatte ich am 28. Juni 1976, am späteren Nachmittag, zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Es begann wie das erste Mal daheim an der Wihaldenstr. 10 in Hinwil. Wieder waren wir drei Kinder Gilgamesha, Methusalem und ich, Atlantis, sowie unsere Mutter und Hans Schutzbach nebst Amata Stetter in der Wohnstube, als Vater plötzlich aufhorchte und irgendwie in die Ferne zu lauschen schien, was immer dann geschah, wenn er einen telepathischen Kontakt hatte, wie ich bereits wusste, weil ich dieses Gebaren schon öfters bei ihm beobachten konnte. Also wartete ich darauf, dass er etwas sagen würde, was dann alsbald auch geschah, indem er erklärte, dass er wieder zu einem Kontakt zur Plejadier-Strahlschiffpilotin Semjase hinausfahren müsse. Und wieder wurde Vater gefragt, ob wir mitgehen dürften. Er bestätigte dies und erklärte, dass ihm Semjase mitgeteilt habe, Hans Schutzbach dürfe dann später auch das Strahlschiff photographieren, wenn wir in der Nähe des eigentlichen Kontaktortes seien. Also wurde die Photokamera mitgenommen, und dann ging es wieder mit Hans Schutzbachs Auto auf Fahrt, während Vater mit seinem Mofa voraus fuhr. Die Fahrt ging diesmal zum Weiler Betzholz und dann zum Hochacker/Pfaffenholz. Auf einer kleinen Anhöhe entstiegen wir unter einem grossen, ausladenden Birnbaum dem Auto, wonach uns Vater erklärte, dass er nun mit dem Mofa zum etwa 500 Meter entfernten Kontaktort fahre, der etwas nordöstlich in einer Lichtung oder Schneise des Waldes liege. Damit fuhr er weg und wir harrten der Dinge, die sich ereignen sollten.

Wir warteten längere Zeit, und natürlich stieg dabei unsere Spannung, denn allen von uns war es bisher noch nicht vergönnt gewesen, bei Tageslicht und aus relativer Nähe ein Strahlschiff zu sehen. Während der Warterei wurde Hans Schutzbach immer unruhiger und nervöser - und wenn ich mich richtig erinnere, perlten Schweisstropfen auf seiner Stirn. Dann war es endlich soweit. Langsam stiegen zwei grosse, silberglänzende und diskusförmige Scheiben über die Bäume des Waldes des Oberhöfer Rietes empor. Etwas grösser als Hans Schutzbachs Auto - ein Citroën 2CV (Deux-chevaux, Ente) - glitzerten die beiden Strahlschiffe im Sonnenlicht, um alsbald schneller zu werden und Richtung Wetzikon (Norden) zu fliegen. Schnell wurden die beiden Objekte kleiner, um dann plötzlich zu verschwinden. Das ganze Schauspiel dauerte etwa drei Minuten, wie ich mich erinnere, weil Amata dies sagte.

Wie bereits erklärt, war Hans Schutzbach angewiesen, einige Photos zu machen, wenn Semjases Strahlschiff beim Heran- oder Wegfliegen zu sehen sein sollte. Dass es dann jedoch deren zwei Schiffe waren lag daran, dass auch der Raumschiffkommandant Quetzal mit von der Partie war bei diesem Kontakt mit meinem Vater. Nun, Hans Schutzbach meinte damals, als mein Vater ihm erklärte, dass er Gelegenheit zum Photographieren haben werde, dass dies für ihn absolut kein Problem sei. Als dann jedoch die beiden Strahlschiffe tatsächlich über dem Wald erschienen, gross und imposant, schnell an Höhe gewannen und sich dann plötzlich rasch entfernten, da verlor er seine Nerven, tanzte aufgeregt herum und rief mehrmals: «Endlich sehe ich auch mal UFOs am Tag - ich kann's nicht fassen. Ich seh' sie, ich seh' sie ...» Er

zitterte am ganzen Körper und liess die Photokamera zu Boden fallen. Augenblicke später hob er sie, immer noch zitternd vom Boden hoch und konnte mit grosser Mühe noch zwei Bilder der beiden wegfliegenden Strahlschiffe machen, die er nur noch durch die belaubten Baumäste hindurch schon recht klein noch zu sehen vermochte. Bei der Entwicklung des Filmes stellte sich dann jedoch heraus, dass eines der Photos absolut unbrauchbar war, während das zweite unscharf und verwackelt war. Auch war darauf nur eines der beiden Strahlschiffe sichtbar, und zwar auch nur in diffuser Form.

A. Meier

Ein Erlebnis

von Methusalem Meier, Schweiz

Am Montag, den 28. Juni 1976, fuhr Hans Schutzbach am Spätnachmittag mit meiner Mutter Kalliope, mit meinen älteren Geschwistern Gilgamesha und Atlantis sowie mit Amata Stetter, einer älteren Frau, die sich für Vaters Kontakte interessierte, zum Hochacker im Oberdörfler Riet im Betzholz bei Hinwil. Vater war uns mit dem Mofa vorausgefahren und liess uns dann einige hundert Meter vom Kontaktort entfernt warten. An diesem ereignisreichen Tag traf er sich mit Quetzal, Semjase und deren Schwester Pleja. Mein damals sechsjähriger Bruder Atlantis erblickte als erster am wolkenlosen Himmel ein grosses silbergraues, rundes Objekt, das in nur etwa 300 Metern Entfernung über dem Wald emporstieg. Wir staunten nicht schlecht, als es schnell an Höhe gewann und in westlicher Richtung davonzog. Nahezu zehn Minuten vermochten wir dem Schiff zu folgen, und ich erinnere mich lebhaft an diesen Tag und meine Eindrücke, obwohl ich damals erst drei Jahre alt war.

Hans Schutzbach hatte meinen Vater immer und immer wieder gedrängt, dass er ihm die Erlaubnis verschaffen solle, bei Tagsichtungen Photos von den Strahlschiffen machen zu dürfen. Mein Vater hatte ihn jedoch davor gewarnt und ihm erklärt, dass er in einem solchen Moment ohnehin nicht in der Lage sein würde, anständige Bilder aufzunehmen, weil er beim Anblick eines Strahlschiffes viel zu nervös werden würde. Tatsächlich kam es dann auch genau so, wie es Vater vorausgesehen hatte. Als das Schiff nämlich von Atlantis bemerkt wurde, der sofort alle darauf aufmerksam machte, begann Hans Schutzbach völlig unkontrolliert herumzurennen, und als er sich letztendlich soweit gefangen hatte, dass wir glaubten, er sei jetzt endlich zum Photographieren bereit, fiel ihm seine Photokamera auch noch aus der Hand. Mehrfach griff er vor lauter Aufregung vergeblich nach dem am Boden liegenden Photoapparat, der seinen deutlich zitternden Händen jedesmal wieder entglitt, bis es ihm dann schliesslich doch noch gelang, ein einziges, jedoch kaum brauchbares Bild vom bereits weit entfernten Schiff zu schiessen, auf dem dieses nur noch klein wie ein Stecknadelkopf

erscheint. Wie schade, dass er durch seine emotionsgeladene und uncoole Reaktion eine dermassen seltene Chance verschenkt hat.
Viele Menschen meinen, dass die Ausserirdischen in aller Öffentlichkeit landen sollten, was diese jedoch als zu gefährlich ablehnen. Nachdem ich als Dreijähriger miterleben konnte, wie ein Mann durchknallen kann, wenn er tatsächlich ein Strahlschiff zu Gesicht bekommt, obwohl er über Ausserirdische und UFOs Bescheid weiss, fürchte ich genauso wie die Plejadier die Reaktionen der Öffentlichkeit. Leider sind die Menschen unseres Planeten zur Zeit noch nicht bereit zu einem solchen Kontakt. Dies wird erst dann der Fall sein, wenn wir Erdbewohner lernen, das Fremde zu akzeptieren und ihm in Frieden und Harmonie zu begegnen, was, wie mir scheint, noch einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

Meier Methusalem

Sechzigster Kontakt
Donnerstag, 8. Juli 1976, 14.03 Uhr

Billy Wir sollten erst einmal einige Dinge klären, ehe wir uns mit neuen Fragen beschäftigen. Es ist nämlich so, dass die Erdenmenschen in vielen Dingen noch unwissend sind, wodurch Missverständnisse entstehen. So geschah dies zum Beispiel durch zwei Fragen von mir bezüglich der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Pentagons, hinsichtlich Materialien und Leichen ausserirdischen Ursprungs. Für die Regierung hast du bejaht, dass sie irgendwelche Dinge ausserirdischen Ursprungs in ihrem Besitze hat, während du dies mit Nein beantwortet hast beim Pentagon. Es war nun nicht klar, warum du einmal ja sagst und einmal nein.

Semjase
1. Deine Frage ist sehr unlogisch.

Billy Und du scheinst nicht zu verstehen: Unter uns werden die Fragen logisch behandelt, doch ist dies für die Erdenmenschen nicht immer verständlich, weil sie gewisse Dinge eben nicht wissen. So ist es ihnen weitgehend auch unbekannt, dass die amerikanische Regierung eben eine Landesregierung darstellt, während das amerikanische Pentagon das Verteidigungs- und Kriegsministerium verkörpert. Du solltest daher diesbezüglich eine Erklärung abgeben.

Semjase
2. Ich verstehe.
3. – Amerika wird inoffiziell von mehreren Regierungsformen beherrscht.
4. Einerseits herrscht dort die Präsidialregierung, andererseits aber auch das Pentagon sowie die Militärregierung und auch die CIA usw.
5. Wohl gehört offiziell alles zusammen, doch aber arbeiten in Wahrheit alle drei Formen in ihrem Innersten nur für sich allein, so sie in gewisser Hinsicht je eine eigene Regierungsform bilden.
6. Wenn nun daher deine Fragen sich auf die offizielle Regierung einerseits und auf das Pentagon andererseits bezogen, dann muss ich dir sinngemäss diesbezüglich auch zwei verschiedene Antworten erteilen, nämlich dass die eine dieser Regierungen im Besitze gewisser Materialien usw. ausserirdischen Ur-

sprungs ist, während uns nichts darüber bekannt ist, dass das Pentagon im Besitze von mehreren toten Körpern ausserirdischer Intelligenzen sein soll.

7. Die Möglichkeit mag zwar wohl bestehen, doch aber haben wir keine Kenntnisse darüber, ob das tatsächlich so ist.
8. Wir haben uns inzwischen wohl um die Klärung dieser Frage bemüht, doch aber vermochten wir keine klaren Ergebnisse zu erzielen.

Billy Ich meine, dass diese Erklärung genügen dürfte. Jetzt aber möchte ich bei dir einmal gründlich anpochen bezüglich Atlantis und Mu. Du hast mir doch schon vor mehr als einem Jahr versprochen, dass du mir darüber ausreichend Auskunft erteilen würdest. Du hast wohl inzwischen auf eine diesbezügliche Frage einige wenige Bemerkungen gemacht, doch hast du noch keine erschöpfenden Angaben und Erklärungen erteilt.

Semjase

9. Sicher, ich erklärte dir damals, dass ich dich informieren würde, wenn die Zeit dafür reif sei.

Billy Das weiss ich, aber ist sie denn das noch nicht?

Semjase

10. Es ist die Zeit da, um darüber zu sprechen.

Billy Das freut mich; dann lege nur mal los. Ich bin ganz Ohr.

Semjase

11. Wie ich bereits erklärte zu früherem Zeitpunkt, zerstörten sich Atlantis und Mu gegenseitig.
12. Dies hat jedoch eine besondere Bewandtnis und ich muss zu sehr früher Zeit zu erzählen beginnen.
13. Vor rund 150 000 Erdenjahren fanden unsere Heimatwelten nach sehr langer Zeit der Kriege und der Aufstände endlich Frieden und Freiheit.
14. Viele Jahrtausende vor der Herstellung der Ruhe, des Friedens und der Freiheit aber machte sich ein Wissenschaftler namens PELEGON zum Führer einer rund 70 000 Menschen umfassenden Gruppe, mit deren Hilfe er sich mehrerer Grossraumschiffe bemächtigte und floh.
15. Als grosser Wissenschaftler war es ihm ein Leichtes, die 70 000köpfige Gruppe unter seine Herrschaft zu zwingen und sie durch Raum und Zeit in wilder Flucht zur Erde zu bringen.
16. An Bord seiner entwendeten Raumschiffe waren an die zweihundert sehr gute Wissenschaftler der verschiedensten Wissensgebiete.
17. Von diesen selbst, wie auch von der ganzen Gruppe, wurde Pelegon einmütig als Gott anerkannt, also als Weisheitskönig und Führer.
18. Während den folgenden Jahrtausenden lebten deren Nachkommen auf der Erde und errichteten eine hohe Kultur.
19. Sie erbauten viele und grosse Städte und bewohnten alle Kontinente der Erde.
20. Ihr Blütestand dauerte annähernd 10 000 Jahre.
21. Während dieser Zeit ging alles gut und alles fand eine sehr hohe Entwicklungsstufe.
22. Ehe die 10 000 Jahre sich jedoch zu runden vermochten, brachen durch die Machtgelüste einiger Machtgieriger wieder Unzufriedenheiten aus, was zu tödlichen Kriegen führte, die die ganze Erde in wildem Kriegsgeschrei erzittern liessen.
23. Es fand ein Erde-Weltkrieg von einem Ausmass statt, wie er nie zuvor und auch nachher und bis heute nie wieder über die Erde gebracht worden ist.
24. Alles, aber auch restlos alles, was die aus dem Weltenraum Gekommenen erbaut hatten, wurde zerstört und vernichtet, und nur wenige tausend Menschen dieser Ausserirdischen überlebten die ungeheure Katastrophe.
25. Diese jedoch flohen mit guten und weitreichenden Raumschiffen in den freien Raum hinaus und siedelten sich auf fremden Welten an.
26. Nur ein sehr kleiner Rest blieb auf der zerstörten Erde zurück und degenerierte völlig, wobei sie von der erdgeborenen kleinen Menschheit von damals völlig abgesondert lebten.
27. Als nach rund 7000 Jahren die fernen Nachkommen der Geflüchteten wieder zur Erde kamen, fanden sie daher nur äusserst wilde und degenerierte Wesen ihrer Vorfahren vor, die wie gesagt weit abseits der Erdenmenschen lebten.

28. Die Rückkehr der Nachkommen der einst Geflüchteten erfolgte wieder unter der Führung eines Gottes, unter dessen Herrschaft Mu sowie Gross- und Kleinatlantis erbaut wurden.
29. Grossatlantis und Mu waren damals die zwei gigantischsten Städte, die jemals auf der Erde erbaut worden waren, und um des Friedens willen waren sie auf zwei verschiedenen Kontinenten erbaut.
30. Wieder wurde eine hohe Kultur erarbeitet und alles begann zu blühen.
31. Während wenigen Jahrtausenden herrschte völlige Eintracht und Frieden, ehe wieder einige Wissenschaftler in Machtgier ausarteten und mit allen den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln versuchten, die Oberherrschaft an sich zu reissen.
32. Die Völker aber, in ferner Erinnerung der Kriege ihrer Vorfahren, erhoben sich wider die machtheischenden Wissenschaftler, so diese flüchten mussten.
33. Durch einige ihnen wohlgesinnte Verbündete vermochten sie sich mehrerer Raumschiffe zu bemächtigen und flohen in den Weltenraum hinaus.
34. Nach Erdenjahren berechnet war dies vor wenig mehr als 150 000 Jahren.
35. Während den nächsten folgenden Jahrzehntausenden lebten diese bösartigen Flüchtlinge in einem Raum- und Zeitgefüge verschoben zu unseren Plejaden in einem benachbarten Sonnensystem, zeugten viele Nachkommen und entwickelten eine hohe Technik, die ihnen ungeheure Möglichkeiten bot.
36. Diese jedoch förderten sie nur in Hass und Rachsucht, weil sie dadurch die Erde in ihre Gewalt bringen wollten.
37. Durch ihre Regierung wurde der Hass und die Rachsucht der Nachkommen ständig geschürt und soweit getrieben, dass in den eigenen Reihen eine gewisse Ordnung nur noch sehr mühevoll und mit grauenvollen Strafen aufrechterhalten werden konnte.
38. So entstand ein Volk von bösartiger und bestialischer Natur.
39. Ihr Hass war es auch, durch den der Lebensdurchschnitt dieser Hassmenschen durch Forschungen, Genmanipulation und durch Mutationen usw. derart hochgetrieben wurde, dass er letztendlich mehrere tausend Jahre betrug.
40. Jeder einzelne Mensch dieses Volkes wurde im Kriegshandwerk und in unmöglichsten Intrigen unterrichtet.
41. Nach zweitausend Jahren war dieses Hassvolk soweit gediehen, dass ein Angriff auf die Erde in Erwägung gezogen werden konnte.
42. Also machten sie sich auf, bestiegen ihre Grossraumschiffe und kamen zur Erde.
43. Dies war vor rund 103 000 Erdenjahren.
44. Ihr Anführer war der JHWH ARUS, der Barbar; ein Wissenschaftler von äusserst bestialischer Gesinnung und von zwingender Macht.
45. Zu seiner Hilfe hatte er viele Wissenschaftler verschiedenster Fachgebiete zu Stellvertretern und Unterführern ernannt, an der Zahl deren 200.
46. Schlagartig und räuberisch fielen sie auf die Erde nieder und raubten sich neues Land, so sie dann den Norden von Amerika zu besiedeln vermochten.
47. Es ist dies das heutige Florida, das erst durch einen Erdsturz in den heutigen Süden zu liegen kam.
48. Von dort aus erkämpften sie sich eine grosse Macht über die Erde, wobei sie dauernd Atlantis und Mu bekriegten.
49. Andauernd stiessen sie nach Grossatlantis und Mu vor, um diese Städte mit Kriegshandlungen in ihren Besitz zu bringen.
50. Während vielen weiteren Jahrtausenden loderten so weltweite Kriege, ehe in die Herrscherschichten von Atlantis und Mu böse Elemente der Hassmenschen eingeschleust werden konnten, die so lange im geheimen Hass und Gewalt schürten, bis durch die Intrigen Grossatlantis und Mu völlig zerstört werden konnten, wobei wenige Überlebende in Knechtschaft gingen, während grosse Wissenschaftler mit ihren Raumschiffen zu fliehen vermochten und zurückkehrten auf die früheren Heimatwelten unseres Siebengestirns, unserer Plejaden also, die durch die frühesten Vorfahren besiedelt worden waren, als sie ihre ursprünglichen Heimatwelten in einem anderen Raum-Zeitgefüge im Wega-Lyra-Gebiet verliessen.
51. Die Art und Weise jedoch, wie Grossatlantis und Mu vernichtet wurden, war dermassen intrigenhaft und voller Grauen, dass sie in der Geschichte der Erdenmenschen wohl niemals ein Beispiel finden wird:
52. Die Intriganten schürten zwischen den Atlantiern und den Mubewohnern bösartige Machenschaften, die zu gegenseitigen Kriegshandlungen führten.
53. Zwischen beiden entstand bösartiger Hass und Vernichtungswillen.
54. Mu, das in der Gobi-Wüste lag, fehdete mit Grossatlantis, das im Grossinselreich zwischen dem heutigen Afrika und Amerika erbaut worden war, ehe es durch die grösste irdische Kriegskatastrophe aller ver-

gangenen und wohl auch zukünftigen Zeiten im Atlantik versank, um nur noch einige wenige kleine Inseln übrigzulassen, die ihr heute als die Azoren bezeichnet.

55. Die Kriegskräfte von Mu und Atlantis waren zu ihrer Zeit von horrender Macht und Grösse und mit den höchsten technischen Errungenschaften ausgestattet.
56. So verfügte allein Grossatlantis über ein Streitheer von 4,83 Millionen (4 830 000) Mann, das ausgerüstet war mit Klein-Kampf-Strahlschiffen.
57. Im weiteren befehligte die Regierung von Atlantis eine Gigantflotte von 123 000 Einheiten Einmannzerstörern, Kleinststrahlschiffen für den Erdnahkampf.
58. Danebst waren noch 16 431 Eliminatoreinheiten vorhanden, Kleinststrahlschiffe, die durch Hitzeeinwirkungen jegliche Materie innerhalb Sekundenbruchteilen total zu eliminieren vermochten.
59. Endlich verfügten sie noch über 24 230 Overkill-Strahler, die je 10 Mann Bedienung erforderten und in Mittelklasse-Strahlschiffen eingebaut waren.
60. Dieser ungeheuren Macht war Mu unterlegen, was dieses aber nicht weniger gefährlich machte für die Grossatlantier, denn die Mu-Wissenschaftler hatten ebenfalls sehr gefährliche Waffen entwickelt, die in vielem noch gefährlicher und zerstörerischer waren als alles der Atlantier zusammen.
61. Die Wissenschaftler von Mu hatten nämlich Kräfte entdeckt, die es ihnen ermöglichten, ganze Kleinplaneten zu alles zerstörenden Weltraumbomben umzufunktionieren, indem sie diese aus ihrer Jahrmillionen alten Bahn herausrissen und mit äusserster Präzision auf ein genau bestimmtes Ziel eines anderen Planeten zusteuerten und diese mit verheerender Wucht niederstürzen und über dem Ziel explodieren liessen, und genau diese furchtbare Waffe brachten sie zur Anwendung, als Grossatlantis zum Grossangriff gegen Mu schritt.
62. Die besten und geeignetsten Wissenschaftler von Mu wurden beauftragt, einen geeigneten Planetoiden zu suchen, der als tödliches und vernichtendes Geschoss gegen Atlantis Verwendung finden konnte.
63. So flogen sie mit ihren Schiffen hinaus in den freien Raum und fanden im Gürtel der Asteroiden ausserhalb der Marsbahn ein für ihre Zwecke geeignetes Objekt.
64. Es war ein Planetoid von mehreren Kilometern Durchmesser, dessen genaue Grösse wir jedoch nicht mehr zu analysieren vermögen.
65. Durch atomare und elektroenergetische Energien wurde er aus seiner Bahn geworfen und auf Erdkurs gebracht.
66. Danach wurde die Eigenrotation des Planetoiden abgebremst und zum Stillstand gebracht, wonach dann auf der erdabgewandten Seite ein Antriebsaggregat eingebaut wurde von gigantischer Grösse, zum Zwecke einer ungeheuren Beschleunigung des Kleinplaneten, der mit rasender Geschwindigkeit auf sein Ziel gelenkt werden sollte.
67. Nur weniger als einen halben Tag vor dem Grossangriff der Atlantier auf Mu war die tödliche Weltraumbombe vollendet, ein Todesbote menschlichen Wahnsinns und von ungeheurer Tragweite.
68. Als Atlantis zum Angriff schritt, wurden die Hersteller des Todesgeschosses durch Hyperwellen-Impulse in wenigen Sekunden über die anlaufenden Geschehen informiert und beauftragt, das Todesgeschoss losrasen zu lassen.
69. Wenige Sekunden nach dem Erhalt des Befehles schienen auf der erdabgewandten Seite des Planetoiden tausend Sonnen in den dunklen Weltenraum zu rasen, und mit gigantischer Wucht setzte sich das Monstrum in Bewegung.
70. Rasend steigerte sich das Tempo des Todesboten, gelenkt von den das Ungeheuer steuernden Wissenschaftlern, die auf dem Planetoiden sitzend ihrer Aufgabe walteten und dadurch selbst dem Tode geweiht waren.
71. Auf der Erde vernichteten inzwischen die Atlantier die Stadt Mu und machten sie dem Erdboden gleich.
72. Was nicht in die Tausende von Metern tiefen unterirdischen Zweigstädte oder in den freien Raum geflüchtet war, verging in den totalen Eliminierungsstrahlen der Atlantier, und nichts zeugte mehr von ihrer einstmaligen Existenz.
73. Die siegreichen Atlantier aber kehrten zurück auf ihr gigantisches Inselreich und feierten ihren errungenen Sieg über Mu in einem wahren Freudentaumel.
74. Doch ihre Freude dauerte nicht lange, denn noch kaum hatten sie ihre Feste begonnen, kamen sich überschlagende Meldungen bezüglich der durch den Raum heranrasenden Gefahr.
75. Nur wenige hohe Regierende und Wissenschaftler vermochten sich noch in ihren Raumschiffen abzusetzen und in den Raum zu fliehen, ehe die Katastrophe über Atlantis hereinbrach und es im Meer versinken liess.

76. Die dem Tod geweihten Zurückgebliebenen sahen das Unheil heranrasen, hoch am Himmel und weit im Nordwesten über dem Meer und dem fernen Festland.
77. Wie aus dem Nichts tauchte nämlich dort plötzlich ein dunkler Himmelskörper auf, der sich rasend schnell näherte und dessen Rückseite gleissendes Licht von sich stiess.
78. Ganz flach kam der Koloss herangeschossen und wurde in wenigen Sekunden zu einem Giganten.
79. Erst nur wie eine kleine Sternschnuppe sichtbar, raste er in wenigen Sekunden zur gigantischen Grösse heran mit einem feurigen Schweif.
80. Fasziniert und starr, mit vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen starrten die Menschen dem Ungeheuer entgegen, das so völlig lautlos heranraste, dann aber plötzlich einen unerträglichen Heulton von sich gab, als es in die ersten Atmosphärenschichten der Erde eintauchte und sich an ihnen rieb.
81. Zwei Sekunden später glühte der Planetoid auf wie eine Supernova und erzeugte eine Hitze von mehr als 340 000 Grad.
82. Ganze Landstriche verbrannten in Sekundenschnelle zu glimmender Asche, als die ungeheure Hitze niederstürzte von dem dahinrasenden Giganten.
83. Dann explodierte die Weltraumbombe plötzlich in weniger als 172 Kilometern Höhe und verwandelte sich in viele Tausende kleine und grössere Meteoriten, die wie kleine Atombomben zur Erde geschleudert wurden und mit verheerender Wucht alles zerstörten, was ihnen in die Quere kam und was sich in ihrem Aufschlags- und Druckwellenbereich befand.
84. Durch die ungeheure Explosion wurde die ganze Erde erschüttert und der Explosionsdonner rollte um den ganzen Erdenball.
85. Der Planet wurde böse erschüttert und viele Vulkane brachen aus ihm hervor.
86. Zwei grosse Teile des explodierenden Planetoiden stürzten wie titanische Fäuste in den Atlantik und durchschlugen die harte Erdkruste auf dem Grund des Meeres.
87. Es war, als ginge die Welt unter, denn die Aufschlagskraft der Trümmerstücke war grösser als viele Wasserstoffbomben, wie ihr sie heute wahnwitzigerweise besitzt.
88. Tief im Meer wurde die Erdkruste zerrissen und der Weg freigegeben für die im Erdinnern brodelnde heisse und glühende Magma, die sich nun zähflüssig hervorwälzte.
89. Die Meerwasser begannen zu brodeln und zu kochen, und die verdampfenden Wassermassen jagten hinauf in die Atmosphäre, bis zu 35 000 Meter hoch.
90. Durch dieses ganze Geschehen wurde das wildgewordene Meer zu einer gigantischen Flutwelle emporgeworfen, die mit rasender Geschwindigkeit und einer Höhe von 2300 Metern voranschoss, alles mit sich riss und ganze Länder im Wasser einfach versinken liess, zumindest aber vernichtete, was in ihren Bann geriet.
91. Das Inselreich Atlantis aber versank in Minutenschnelle in den tosenden Wassern des Atlantiks, ohne auch nur eine einzige überlebende Lebensform zurückzulassen.
92. Die wie ein Strahlschiff erbaute Hauptstadt wurde in verschiedene Teile zerrissen und versank mit dem Untergrund.
93. So spielte sich das Geschehen um Atlantis und Mu ab vor rund 9500 Jahren vor der heutigen Zeitrechnung.

Billy Phantastisch. Aber woher hast du diese Kenntnisse?

Semjase
94. Sie sind uns überliefert.

Billy Phänomenal – aber du sagtest eben, dass diese Geschehen 9500 Jahre zurückliegen, vor unserer Zeitrechnung wie du sagst. Ist diese Jahresangabe genau?

Semjase
95. Sicher, bis auf zwei Jahre genau.
96. Exakt sind es 9498 Jahre, vor der heutigen Erdenzeit zurückgerechnet.
97. Wenn du vom Jahr 2000 ausgehst sind es genau 11 498 Jahre.

Billy Das gibt es doch nicht.

Semjase
98. Du bezweifelst meine Angaben?

Billy Bestimmt nicht, doch sieh einmal hier. – Hier habe ich einen Zeitschriftenartikel erhalten von einem unserer Gruppemitglieder. Da hat so ein Mann namens Otto Muck, ein deutscher Physiker, errechnet, dass Atlantis genau um 19.00 Uhr am 6. Juni des Jahres 8498 v. Chr. zerstört worden sein muss, und zwar genauso, wie du es eben erzählt hast, nur dass er meint, dass es sich um eine reine kosmische Katastrophe gehandelt habe.

Semjase
99. Das überrascht mich nicht.

Billy So, und warum nicht? Der Mann hat doch alles sehr genau, bis auf das Jahr genau errechnet, einzig, dass er sich in einem Tausender geirrt hat.

Semjase
100. Sicher, das ist eine Fehlberechnung, weil er sich auf Angaben verlassen hat, die um Jahre ungenau sind.
101. Ausserdem nimmt er an, dass durch die Mu-Atlantis-Geschehen die Sintflut ausgelöst worden sei, was nicht zutrifft.

Billy Das ist mir bekannt. Aber ich dachte wirklich, dass du dich über diese meiner Ansicht nach sehr bemerkenswerte Berechnung und Darlegung der Dinge wundern würdest.

Semjase
102. Warum sollte ich?
103. Die Darlegungen dieses Erdenmenschen Muck sind uns bestens bekannt, auch die Tatsache, dass er, abgesehen von der Jahresberechnung, in gewissen Dingen der Wahrheit sehr nahe ist.
104. Doch er muss dies ja wissen, denn erst durch eine seiner früheren Persönlichkeiten wurden ja vor 2322 Jahren die Legenden um Atlantis für die Nachwelt erstmals schriftlich niedergelegt.

Billy Du machst mich verrückt – du meinst tatsächlich, dass eine der früheren Persönlichkeiten dieses Muck der einstige Plato gewesen sei?

Semjase
105. Ich meine nicht, wir wissen es sehr genau.
106. Stelle hier einmal einen Vergleich an mit diesen beiden Bildern.
107. Hier eine Büste von Plato, und hier das Bild von Otto Muck.
108. Fällt dir etwas auf?

Billy Hm – Mensch, Mädchen, das haut hin, das sind ja beide beinahe die gleichen Gesichter. Folglich muss Otto Muck heute noch eine Verwandtschaft mit seinen früheren Existenzen aufweisen.

Semjase
109. Sicher, es ist seit damals familienmässig in einer Linie vererblich bedingt.

Billy Das ist ja phantastisch; wenn der Mann das wüsste.

Semjase
110. Er ist leider für derlei Dinge nicht sehr ansprechbar.

Billy Schade.

Semjase
111. Womit du recht hast.

Billy Dann eben nicht. Darfst du mir nun aber eine Frage bezüglich dieser Kleinplaneten oder Planetoiden beantworten, nämlich worum es sich bei der ‹Adonis-Gruppe› handelt? Dieser Herr Muck schreibt nämlich, dass es sich bei dem Weltraumgeschoss um einen Körper der ‹Adonis-Gruppe› gehandelt habe, worunter ich mir leider nichts vorstellen kann.

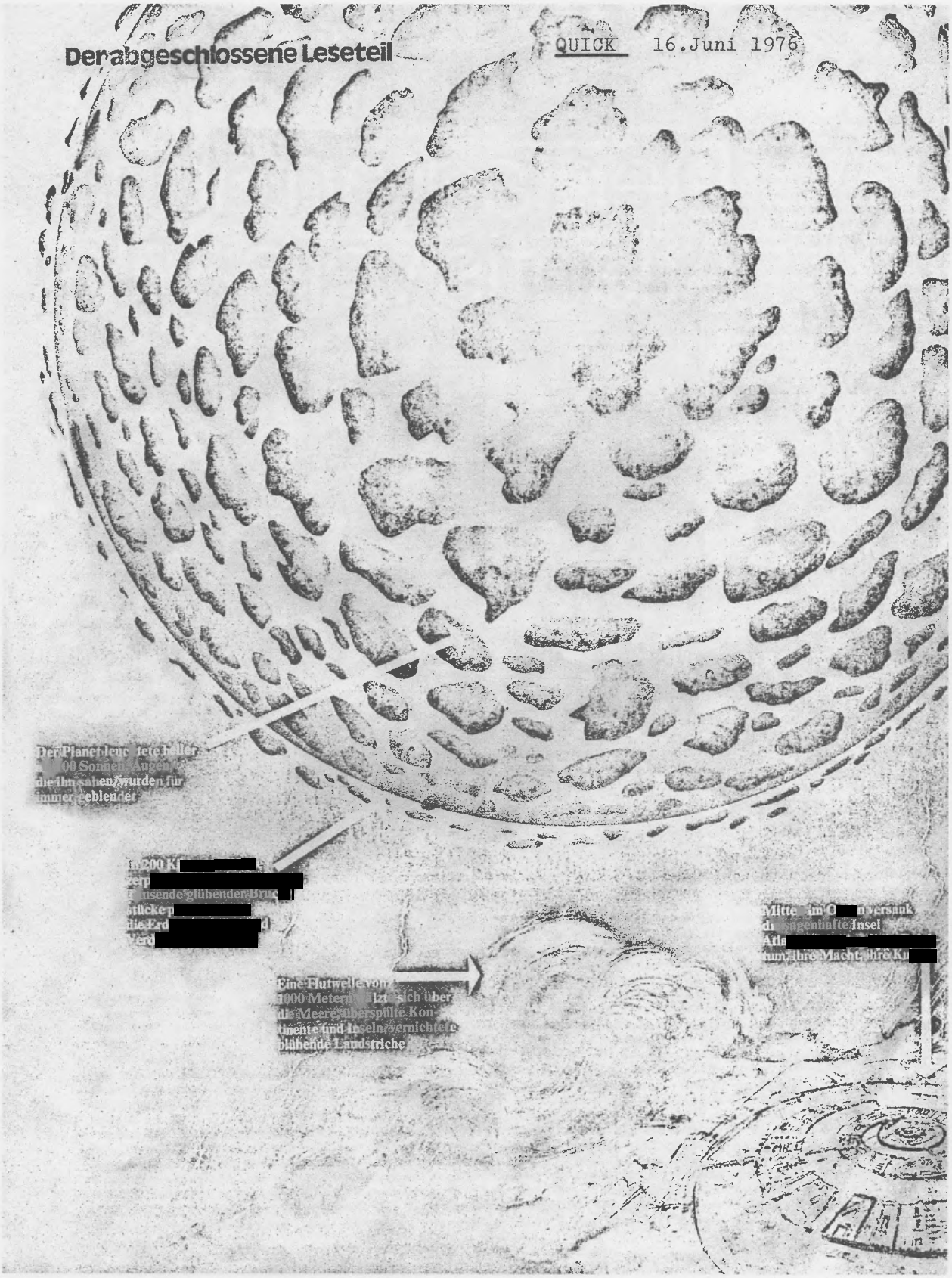
Der abgeschlossene Leseteil
QUICK 16.Juni 1976
Der Planet leuc fete Heller
00 Sonnen-Augen,
die ihn sahen, wurden für
immer geblendet
Eine Flutwelle von
1000 Metern wälzte sich über
die Meere, überspülte Kon-
tinente und Inseln, vernichtete
blühende Landstriche

Wissenschaftler haben errechnet:
Am 6. Juni des Jahres 8498 vor Christus explodierte ein glühender Himmelskörper über der Erde

Der Tag, an dem Atlantis versank

Die Katastrophe dauerte kn[illegible] zwei Minuten. In [illegible] zwei Minuten starben Millionen Menschen w[illegible] Tier- und Pflanzenwelt weiter Gebiete [illegible] das Gesicht der Erde und ihr Klima für alle Z[illegible]ndert.

Es war der Tag, an dem At[illegible] erging und mit d[illegible] die erste H[illegible] die Menschen [illegible]tte hatten.

Es g[illegible] am 6. Juni des [illegible] vor Christ[illegible]rtszeit.

Es begann damit, daß [illegible] ein unbe[illegible]er [illegible]melskörper wie aus d[illegible] auftauchte.

In einer flachen Bahn von 30 Grad Neigung und etwa 1000 Kilometer Länge raste er auf die Erde zu, zunächst klein wie eine Sternschnuppe, nach 30 Sekunden schon so groß wie ein Komet, nach 60 Sekunden hell und gleißend wie die Sonne.

Von Nordwesten her nä[illegible]herte er sich lautlos der nordamerikanischen Küste in Höhe des 33. Breitengrades, dort wo heute die Hafenstadt Charleston im Staat Südkarolina liegt.

Als der Himmelskörper mit unheimlicher Geschwindigkeit in die dich[illegible] Luftschichten ein[illegible]ichte, ließ die Reibungs[illegible] eine Temperatur auf 20 000 Grad ansteigen. Er leuchtete heller als 100 Sonnen. Augen, die ihn sahen, wurden für immer geblendet.

Aber dieses „immer" war nichts als eine Galgenfrist von wenigen Sekunden. Die sengende Hitzestrahlung ließ alles zu Asche zerfallen, was in ihre Bahn geriet.

In 200 Kilometer Höhe zerplatzte der Himmelskörper [illegible]

[illegible] Erdwirkung [illegible] Tausen[illegible]chstücke [illegible] die Erde [illegible] erdarten [illegible] größten Trüm[illegible] nord[illegible] Rico [illegible]ik. Mit der [illegible]gkraft von 30 000 Wa[illegible]serstoffbomben durchschl[illegible]en sie die Erdkruste [illegible] und [illegible] Tonnen glü[illegible]ssiger Mag[illegible] aus dem Erdinnern hervor, mischten sich mit dem verdampfen[illegible]sser und stie[illegible] hinauf in die At[illegible]sphäre. Wolkentürme [illegible] 30 Kilometer hoch.

Der Explosionsknall war [illegible]rings um den Erdball zu hören. Der grelle Lichtschein verwandelte noch in 2000 Kilometer Entfernung die Nacht zum hellichten Tag. Eine Flutwelle [illegible]

In den Wolkentürmen bildeten sich verheerende Gewitter und Wirbelstürme. Ungeheure Regenmassen prasselten auf die Erde. Die Sintflut [illegible]

Der abgeschlossene Leseteil

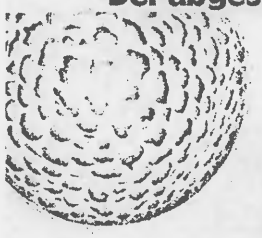

Nach dem Ende von Atlantis kam die Sintflut

von 1000 Metern Höhe wälzte sich über die Meere, überspülte die Küsten der Kontinente und Inseln, vernichtete blühende Landstriche.

Mitten im Ozean aber versank die sagenhafte Insel Atlantis. Mit ihr all ihr Reichtum, ihre Macht, ihre Kultur. Die Menschheit – das heißt das, was von ihr am Leben blieb – mußte noch einmal am Nullpunkt beginnen.

Und die Ursache der Katastrophe: Ein kleiner Planet der „Adonis"-Gruppe war auf seiner Umlaufbahn um die Sonne in das Schwerefeld der Erde geraten, so daß der Zusammenstoß unvermeidlich wurde.

So jedenfalls lautet die Theorie des deutschen Physikers Dipl.-Ing. Otto Muck vom Untergang der Insel Atlantis.

Ein Mann, dem es an Phantasie nicht mangelt, und den man dennoch nicht als Phantasten bezeichnen kann. Mehr als 2000 Patente hat er erworben. Im Zweiten Weltkrieg erfand er den Schnorchel für U-Boote und war an der Raketenforschungsstelle Peenemünde tätig. Zeitlebens aber hat Muck sich mit dem Geheimnis von Atlantis beschäftigt, das die Menschen seit 2400 Jahren nicht aus seinem Bann läßt. Jetzt, lange nach seinem Tod, kommt im Econ-Verlag sein Buch „Alles über Atlantis" heraus.

Begonnen hatte alles mit dem großen griechischen Philosophen Plato, der von 427 bis 347 v. Chr. lebte und wirkte.

Kurz vor seinem Tod hatte Plato zwei Schriften mit den Titeln „Timaios" und „Kritias" verfaßt. In ihnen ist zum erstenmal von einer Insel Atlantis die Rede, die einer furchtbaren Katastrophe zum Opfer gefallen sein soll.

Atlantis hat – nach Plato – vor den „Säulen des Herkules" gelegen, wie damals die Straße von Gibraltar genannt wurde. Es sei größer gewesen als Kleinasien und Nordafrika zusammengenommen; ein fruchtbares Land mit zwei Ernten in jedem Jahr.

Von Kokospalmen und Bananen ist die Rede, von Elefanten und Krokodilen, goldschimmernden Tempeln und Palästen und einer Hauptstadt mit einem Durchmesser von 23 Kilometern. Von einer blühenden Kultur spricht Plato, von einem Staatswesen mit vorbildlicher Gesetzgebung.

Die Streitmacht der Atlanter war imposant: 480 000 Mann Fußvolk, 120 000 Reiter, 160 000 Mann Besatzung für Kampfwagen, 240 000 Mann Kriegsmarine – insgesamt eine Million Soldaten unter Waffen.

Und dann kam die Katastrophe, die bei Plato „einen einzigen schrecklichen Tag und eine einzige schreckliche Nacht" dauerte. Atlantis versank im Meer.

Die Schilderung Platos ist die älteste Erwähnung, die es von Atlantis gibt. Alle späteren Berichte gehen darauf zurück. Aber auch Plato berichtet nicht aus erster Hand. Er hat es von seinem Verwandten Kritias gehört, der von einem Großvater, dieser wiederum hat es von Solon, dem großen griechischen Gesetzgeber, erfahren, der immerhin bereits mehr als 100 Jahre tot war, als Plato geboren wurde.

Solon aber verdankt sein Wissen dem Bericht eines ägyptischen Tempelschreibers von Sais, den er bei einer Reise in das Land der Pharaonen erhalten hatte.

Aus den 20 Seiten von Platos Atlantis-Erzählung sind im Lauf der Zeit bis heute rund 25 000 Veröffentlichungen geworden: Schriftsteller und Wissenschaftler, Seefahrer und Seher, Gelehrte und Scharlatane haben sich immer wieder mit der Suche nach dem untergegangenen Atlantis beschäftigt.

Und sie haben es gefunden: in der Adria und bei Spitzbergen, in Schweden und vor Ceylon, vor den Küsten Spaniens, der Bretagne und Pommerns, oder gar mitten in der Sahara.

Der deutsche Pfarrer Jürgen Spanuth erregte in den fünfziger Jahren Aufsehen, als er behauptete: Atlantis ist identisch mit der Insel Helgoland.

Andere Forscher sind überzeugt: Die Sage von Atlantis bezieht sich in Wahrheit auf den Untergang der minoischen Kultur auf der Insel Kreta, etwa 1500 Jahre vor Christus.

Damals flog die vulkanische Insel Santorin in mehreren gewaltigen Eruptionen in die Luft, und eine 100 Meter hohe Flutwelle verwüstete die Küsten des benachbarten Kreta.

1969 schließlich glaubten amerikanische Taucher Atlantis vor der Küste der Bahamainsel Andros gefunden zu haben. Im kristallklaren Wasser erkannten sie deutlich zyklopische Mauerreste und Säulen – zu aller Überraschung genau dort, wo 40 Jahre zuvor der amerikanische Seher Edgar Cacey das Wiederauftauchen des versunkenen Atlantis für das Jahr 1969 vorausgesagt hatte . . .

Spuren versunkener Orte gibt es überall auf der Welt. Und das ist nicht verwunderlich. Seit dem Ende der letzten Eiszeit, etwa 7000 v. Chr., hat das Wasser der schmelzenden Eisdecke, die sich über weite Teile Europas erstreckte, den Meeresspiegel um 200 Meter ansteigen lassen.

Dadurch wurden niedrig gelegene Küstenstriche und Länder vom Meer überflutet, darunter auch besiedeltes Land. England, zum Beispiel, war damals noch keine Insel, die Nordsee war Festland, die Themse ein Nebenfluß des Rheins, Italien durch eine Festlandbrücke mit Nordafrika verbunden.

Noch im letzten Jahrtausend versanken weite Landstriche im Meer: Die holländische Zuidersee entstand bei einer Flutkatastrophe im 13. Jahrhundert, die Jadebucht bei Wilhelmshaven war bis zum Jahr 1511 Ackerland, eine Karte Helgolands aus dem Jahr 1649 zeigt, daß damals die vorgelagerte Sandbank noch fest mit der Hauptinsel verbunden war.

All diese versunkenen Orte und Länder haben eines gemeinsam, sie befinden sich im Küstenbereich der Kontinente, im seichten Meer.

Atlantis aber hat – laut Plato – weit draußen im Ozean gelegen. „Von dort", so schreibt er, „konnte man damals noch zu den anderen Inseln hinüberfahren und von diesen auf das gegenüberliegende Festland."

Bei den „anderen Inseln" könnte es sich um die karibischen Inseln oder die Bahamas gehandelt haben, beim „gegenüberliegenden Festland" um nichts anderes als den amerikanischen Kontinent . . .

Die Azoren sind der letzte kleine Rest, der von Atlantis übrigblieb. Zusammen mit Atlantis wurden auch Teile von Amerika und Europa vom Meer verschlungen

Atlantis muß also auf halbem Weg zwischen Amerika und Europa gelegen haben, dort, wo sich heute die Azoren befinden.

Die Azoren sind nichts anderes als die aus dem Meer herausragenden, höchsten Gipfel des gewaltigen unterseeischen Gebirgsrückens, der sich quer durch den Atlantischen Ozean von Norden nach Süden erstreckt.

Im Gebiet der Azoren erweitert sich der Gebirgszug zu einem Plateau von etwa 500 Kilometern Breite und 1000 Kilometern Länge. Das Plateau liegt nur 3000 Meter unter dem Meeresspiegel, während zu beiden Sei-

ten der Atlantik bis zu 7000 Meter tief ist.

Dieser Rücken, so behauptet Otto Muck, war einst die versunkene Insel Atlantis. Eine kosmische Katastrophe, der Zusammenstoß zwischen dem Planeten Erde und einem Planetoiden der Adonis-Gruppe, hat ihren Untergang verursacht. Er führt eine Fülle von Beweisen dafür an.

Als 1931 erstmals Luftaufnahmen des Staates Südkarolina durchgeführt wurden, entdeckten die Auswerter mehr als 3000 Krater rätselhaften Ursprungs. Darunter waren über 100 Trichter, die einen Durchmesser von über 1,5 Kilometern hatten. Das Trichterfeld verteilte sich über ein Gebiet von 156 000 Quadratkilometern, das ist mehr als die doppelte Fläche von Bayern. Das Zentrum befand sich bei der Stadt Charleston an der Atlantikküste.

Kein Zweifel: Es handelte sich um Spuren eines gewaltigen Meteoriten-Einschlags.

Zwei Tiefseelöcher von gewaltigen Ausmaßen zeugen im Bereich von Puerto Rico vom Einschlag zweier gewaltiger Stücke des Planetoiden. Nach Mucks Berechnung muß jedes dieser Trümmer einen Durchmesser von mindestens 10 Kilometern gehabt haben.

Diese Trümmer durchschlugen die Erdkruste. Und unter der Wucht des Zusammenpralls brach die Erdkruste wie ein Reißverschluß auf. Der Riß erreichte bald die Insel Atlantis.

Dadurch, daß feuerflüssiges Gestein aus dem Erdinnern in die Atmosphäre geschleudert wurde, entstand ein Hohlraum. Und zu beiden Seiten des Risses sackte die Erdkruste 3000 Meter tief ab.

Atlantis war im Meer versunken.

Eine ganze Serie von Katastrophen war die unmittelbare Folge.

Aufsteigende Lavaasche und verdampfendes Meerwasser bildeten eine tintenschwarze, 30 Kilometer hohe Wolkenwand, die von den Passatwinden langsam nach Osten getrieben wurde: auf Europa, Afrika und Asien zu.

In den Wolkentürmen bildeten sich verheerende Gewitter und Wirbelstürme. Asche und Meersalz stellten Kristallisationspunkte für ungeheure Regenmassen, die auf die Erde prasselten.

Die Sintflut war da.

„40 Tage und 40 Nächte", so berichtet die Bibel, regnete es ununterbrochen, und „150 Tage lang" stand das Wasser auf der Erde und vernichtete alles Leben. Nach den Berechnungen von Otto Muck eine durchaus glaubwürdige Zeitangabe.

Gleichzeitig wälzte sich eine gewaltige tödliche Gaswolke rings um die Erde. Gase, die dem Erdinneren entströmten und alles erstickten, was in ihren Bereich geriet.

Muck glaubt hier eines der ältesten Rätsel dieser Erde gelöst zu haben: das Geheimnis der Mammutfriedhöfe in Sibirien.

Dort, im ewig gefrorenen Boden, wurden bis heute Zehntausende dieser vorzeitlichen Tierriesen aufgefunden, von der Kälte über Jahrtausende hinweg so gut konserviert, als seien sie erst gestern verendet.

Was hat den plötzlichen Tod dieser gewaltigen Tiere verursacht?

Man hat sie untersucht. Diagnose: Tod durch Ersticken. Jedenfalls mußte der Tod plötzlich und ohne äußere Verletzung gekommen sein. Im Magen der Tiere fanden sich Reste ihrer letzten Mahlzeit: Nadeln von Tannen und Blätter von Erlen.

Aber: Diese Bäume gibt es heute nicht mehr dort, wo die Mammuts gefunden wurden. Sie wachsen in einem Gebiet, das rund 3500 Kilometer weiter südlich liegt. In einem Klima, das um vieles milder ist. Wären die Mammuts dort gestorben, so wären ihre Kadaver bald in Verwesung übergegangen, und wir würden nur noch ihre Skelette vorfinden.

Irgend etwas Geheimnisvolles also muß geschehen sein, das das Klima dort von einer Stunde zur anderen schlagartig veränderte.

Muck weiß eine Erklärung: Der gewaltige Aufprall des Planetoiden auf die Erde hat die Erdachse verschoben, der Pol verlagerte sich um rund 3500 Kilometer. Wo er ursprünglich war, befindet sich heute der sogenannte magnetische Nordpol.

Folge: Das Klima veränderte sich schlagartig, die an der Giftgaswolke erstickten Mammuts wurden gleichsam in einer gewaltigen, natürlichen Tiefkühltruhe konserviert. Und was ihre Nahrung betrifft: Vor der Katastrophe hatte es in diesem Gebiet durchaus Tannen, Erlen und andere Bäume gegeben.

Noch ein weiteres Glied fügt Otto Muck der Kette seiner erstaunlichen Beweise zu: den Golfstrom.

Tatsache ist, daß Westeuropa sein mildes Klima vor allem die-

Der abgeschlossene Leseteil

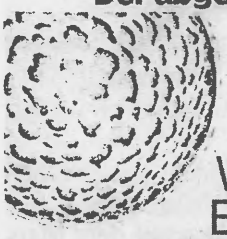

Warum Europa keine Eiswüste mehr ist

ser natürlichen „Warmwasserheizung" verdankt. So erreichen etwa die Britischen Inseln eine mittlere Jahrestemperatur von immerhin 10 Grad Celsius, während jenseits des Ozeans das auf der gleichen nördlichen Breite liegende, aber nicht durch eine warme Meeresströmung begünstigte Labrador nur auf 0 Grad Durchschnittstemperaturkommt.

Fragt Muck: Wie konnte es trotz Golfstrom geschehen, daß in der Eiszeit, die etwa 7000 Jahre vor Christi Geburt ihr Ende fand, weite Teile der Britischen Inseln und Norddeutschlands ebenso wie Skandinavien von ewigem Eis bedeckt waren?

Seine Antwort ist verblüffend: Der Golfstrom gelangte damals gar nicht bis nach Europa. Aus dem Golf von Mexiko kommend stieß er auf halbem Weg auf eine unüberwindliche natürliche Barriere: auf die 1000 Kilometer lange und 500 Kilometer breite Insel Atlantis.

Der Strom brandete gegen ihre Westküste und floß von dort aus im ewigen Kreislauf zurück in die Karibik, woher er gekommen war.

Erst mit dem Untergang von Atlantis wurde der Weg nach Europa frei. Unter dem wärmenden Einfluß dieser Meeresströmung begann das Eis auf den Britischen Inseln und in Nordeuropa abzuschmelzen – ein Vorgang, der sich über Jahrtausende erstreckte und noch heute nicht restlos abgeschlossen ist.

Auch die seltsame Wanderung der europäischen Aale paßt erstaunlich gut in die Theorie von Otto Muck.

Diese Aale paaren sich und laichen bekanntlich im Sargasso-Meer im westlichen Atlantik, einer gewaltigen Meeresfläche, die vom Golfstrom umflossen wird und von einer dichten Seetang-Masse bedeckt ist. Nach dem Ausschlüpfen lassen sich die jungen Aale im warmen Wasser des Golfstroms nach Osten treiben. Sie gelangen nach Europa. Dort teilt sich der Schwarm: Während die Männchen im Meer verbleiben; wandern die weiblichen Aale die Flüsse aufwärts und bleiben fünf Jahre bis zum Eintritt der Geschlechtsreife im Süßwasser.

Dann treten sie gemeinsam mit den Männchen die lange, gefährliche Rückreise ins Sargasso-Meer an, um sich zu paaren und zu laichen.

Ein unverständlicher und sinnloser Zug in das Tausende von Meilen entfernte Europa, wie es scheint.

Muck weiß eine Erklärung: Früher wurden die Aale nicht ins ferne Europa getrieben; der Golfstrom spülte sie an die Küste des viel näheren Atlantis.

Fotos: Econ-Verlag

Der griechische Philosoph Plato beschrieb als erster kurz vor seinem Tod (347 v. Chr.) den Untergang von Atlantis. Mehr als 2000 Jahre später erarbeitete der deutsche Physiker Otto Muck wissenschaftliche Beweise für diese Theorie

Als Atlantis unterging und der Golfstrom den Weg nach Europa nahm, folgten die Aale ihm instinktiv: Sie können bis zum heutigen Tag Atlantis nicht vergessen . . .

„Ihr Instinkt hat die Jahrtausende überdauert und zwingt sie zu fortgesetzt sinnlosem Handeln", schreibt Muck.

Die ungeheueren Lava- und Aschenmengen, die als Folge der kosmischen Katastrophe in die Luft gewirbelt wurden, müssen nach Mucks Berechnungen fast 2000 Jahre lang den Himmel über Europa verfinstert haben.

Pflanzen, die an Lichtmangel leiden, verlieren ihre Farbpigmente und verblassen. Ebenso ergeht es Menschen, die selten ans Tageslicht gelangen.

Könnte es sein, so überlegt Muck, daß in Jahrtausenden aus einer ursprünglich rothäutigen Rasse, deren Reste man in den Höhlen von Südwestfrankreich fand, die heutigen blaßgesichtigen Europäer entstanden sind?

Das Datum der Katastrophe hat Otto Muck wie folgt berechnet: Er ging aus von Platos Angabe, wonach Atlantis vor 8500 Jahren versunken sei. Und er verglich das Datum mit dem Kalender der Maya-Völker Mittelamerikas. Dieser Kalender beginnt mit einem absoluten „Null-Tag", der sich genau fixieren läßt: Es ist der 6. Juni 8498 vor Christus.

Handelte es sich um den Tag, an dem Atlantis unterging? Die Ähnlichkeit der Daten, meint Muck, könne kaum ein Zufall sein.

Nun läßt sich für dieses Datum eine interessante astronomische Konstellation errechnen, eine sogenannte Konjunktion der Planeten Erde und Venus mit dem Mond. Grob gesagt, diese drei Himmelskörper lagen genau auf einer Linie. Und die Planetoidengruppe Adonis befand sich in Nähe der Erde.

Hatte die Konstellation von Erde, Venus und Mond genügt, um einen einzelnen Planetoiden aus seiner normalen Bahn zu lösen – und ihn ins Schwerefeld der Erde zu ziehen?

Unmöglich wäre es nicht.

Es gibt zahlreiche Beweise für ähnliche, wenn auch kleinere kosmische „Unfälle", von denen unsere Erde betroffen wurde.

So schlug am 30. Juni 1908, morgens um 7 Uhr, ein Meteor in Sibirien ein. Eine Feuersäule schoß 20 000 Meter hoch in den Himmel. Diese Lichterscheinung war noch in 500 Kilometer Entfernung zu sehen, der Knall des Einschlags 1500 Kilometer weit zu hören, und noch 650 Kilometer vom Ort der Katastrophe entfernt wurden Menschen und Pferde vom Luftdruck zu Boden geworfen.

Und doch – dieser Meteor war nur ein Zwerg im Vergleich zu jenem Planetoiden, der den Untergang des sagenhaften Inselreichs verursachte.

Natürlich gibt es genug Stimmen, die Atlantis als ein reines Hirngespinst des Philosophen Plato abtun.

Während er die goldenen Dächer, die silbernen Götterstatuen von Atlantis beschreibt, stellen sie nüchtern fest: Nach neuesten Forschungen haben die primitiven Bewohner Europas bis etwa 4000 v. Chr. keinerlei Metall verwendet.

Wenn von 70 000 Streitwagen der atlantischen Armee die Rede ist, so weisen sie daraufhin, daß Pferde erst seit etwa 1000 v. Chr. für kriegerische Zwecke eingesetzt wurden.

Im Jahre 8498 vor Christus hausten in Europa primitive Neanderthaler, die Knochen und allenfalls Steine als Werkzeuge gebrauchten.

Aber nicht nur die Kultur Europas wird bei Plato geschildert, sondern auch die Kultur von Atlantis. Und wenn dieses Atlantis innerhalb von 24 Stunden unterging, mit Mann und Roß und Wagen, wenn eine gewaltige kosmische Katastrophe anschließend Gesicht und Klima der Erde völlig veränderte – dann wird man eben vergeblich nach Spuren dieser verschwundenen Hochkultur suchen.

Dann wäre nichts anderes bewiesen als das, was schon die Bibel von der Sintflut behauptet: daß nämlich die Menschheit noch einmal völlig von vorn beginnen mußte . . .

Ob es Atlantis wirklich gegeben hat, werden wir niemals mit Sicherheit erfahren. Wenn ja, dann liegen seine Reste 3000 Meter unter dem Meeresspiegel, längst vom Wasser zerstört und fortgetragen.

Was wir präzis wissen, ist der vielleicht nicht sehr angenehme Tatbestand, daß die Planetengruppe Adonis noch immer, wie vor 10 500 Jahren, unsere Sonne auf einer ungewöhnlich flachen und ungemütlich erdnahen Bahn umkreist.

Das letzte Mal kam sie der Erde im Februar des Jahres 1936 bedenklich nahe: bis auf 300 000 Kilometer, das ist näher als der Mond.

Vielleicht ist es nur dem glücklichen Umstand zu verdanken, daß es damals keine Konjunktion zwischen Erde, Venus und Mond gab, wenn wir und unsere Zivilisation heute noch vorhanden sind . . .

Ein Bericht von Harvey T. Rowe. Dokumentation: Otto H. Muck, Alles über Atlantis, Econ-Verlag; J. V. Luce: Atlantis. Legende und Wirklichkeit, Lübbe Verlag; Edgar Cayce: On Atlantis, Warner Books; Hans Biedermann: Die versunkenen Länder, Verlag für Sammler

Semjase
112. Das ist sehr einfach zu erklären:
113. Zu der Adonis-Gruppe zählt der Erdenmensch alle jene Himmels- oder Weltraumkörper, die als Planetoiden genannt werden.

Billy Ach so, dann bedeutet ein Adonis-Gruppe-Angehöriger einfach Planetoid? Wie kompliziert doch die Menschen sein können.

Semjase
114. Das ist leider so.

Billy Du hast auch recht. Jetzt aber eine andere Frage: Du erklärtest mir doch einmal, dass auf dem Mars kein Leben existiert. Wenn ich richtig verstanden habe, dann meintest du damit doch planetarisches menschliches Leben, oder?

Semjase
115. Sicher.

Billy Gut. – Also schliesst deine damalige Antwort nicht aus, dass irgendwelches anderes Leben in faunaischer oder florischer Form dort existieren kann oder gar existiert. Du sagtest doch damals ausdrücklich, dass jegliches Leben dort nicht existent sei, wobei du logischerweise ja nur das menschliche planetarische Leben angesprochen hast. Was meinst du nun, werden die Amerikaner mit ihrer zum Mars gesandten Sonde niedere Lebensformen entdecken?

Semjase
116. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten und besonders im dritten Jahrtausend in jeglichen Beziehungen Überraschungen erleben, sowohl in Hinsicht der atmosphärischen Zusammensetzung des Planeten als auch mit der Tatsache, dass der Mars niederstes Leben wie auch sehr viel mehr Wasser aufweist, als die irdische Wissenschaft bisher angenommen hat, was übrigens auch auf den Erdenmond zutreffen wird.
117. Überraschungen aber liegen auch in der Bodenbeschaffenheit und wie gesagt auch in der Natur der Mikrowelt.
118. Eine niederste Flora- und Mikroorganismenwelt lassen sich auf dem Mars absolut finden, wenn künftig die erdwissenschaftlichen Geräte der Sonden gut genug sein werden, um die entsprechenden Resultate auswertend festhalten zu können.

Billy Dann könnte sich ‹Leben auf dem Mars› also bestätigen für unsere Wissenschaft?

Semjase
119. Es liegt im Rahmen des Möglichen, dass die Analysen dies bestätigen können, wenn die wissenschaftlichen Geräte gut genug sind, denn mikroorganische und primitivst florische Lebensformen sind auf dem Mars existent, auch wenn ansonsten dieser Planet alles andere Leben mit seiner lebensfeindlichen Art vernichtet.

Billy Aha, dann bist du jetzt aber zumindest für unsere Gruppe eine Erklärung schuldig. Wie bei der amerikanischen Regierung und dem Pentagon treten nämlich dadurch zweierlei Aspekte in Erscheinung. Ich verstehe wohl deine Logik, wenn du davon sprichst, dass keinerlei Leben auf einem Planeten existiert. Deiner hohen Logik gemäss bezieht sich eine solche Aussage ausschliesslich nur auf planetarische menschliche Lebensformen, oder?

Semjase
120. Sicher doch, es kann nichts anderes darunter verstanden werden.

Billy Gerade darum geht es ja, denn wenn du in dieser Form antwortest, dann glaubt man leider immer, dass damit sämtliches Leben, also sowohl faunaisches und florisches wie auch mikrobisches und menschliches Leben gemeint sei. Wir müssen künftighin daher derartige Belange usw. etwas besser präzisieren.

Semjase
121. Es ist mir sehr ungewohnt.

Billy Dann musst du dich eben darum bemühen, denn sonst gibt es Missverständnisse.

Semjase
122. Ich verstehe.
123. – Ich werde mich bemühen.

Billy Okay, recht vielen Dank dafür. Nun aber eine andere Frage: Das nächste von uns aus gesehene Sonnensystem gehört zu den Centauri-Gruppen. Meines Wissens ist das erste Proxima-Centauri, dann das Alpha-Centauri und dann das Beta-Centauri, das bei uns allerdings etwas anders genannt wird, nämlich BARNARD-Stern oder ähnlich, das sich etwas mehr als 6 Lichtjahre von uns entfernt befindet. Bist du nun darüber orientiert, dass in jenen Sonnensystemen irgendwelche Menschen leben, die zur Erde kommen?

Semjase
124. Sicher, ich selbst kenne dort in anderen Raum-Zeit-Gefügen verschiedene liebe Freunde in allen drei Systemen, wobei allerdings nur beim Barnard-System, also bei Beta-Centauri, von der Erde aus feststellbar ist, dass dort kleine Planeten um die Sonne kreisen.
125. Aber warum fragst du?

Billy Es ist eine etwas komische Geschichte. – Kennst du vielleicht einen gewissen ATHAR und einen KOHUN?

Semjase
126. Es sind dies zwei liebe Freunde von mir aus dem Gebiet von Proxima-Centauri; doch woher weisst du ihre Namen?
127. Du scheinst über gewisse Dinge unterrichtet zu sein, von denen ich dir bisher noch keinerlei Kenntnis gab.

Billy Vielleicht, aber sage doch: Seit wann funktionieren denn dieser liebe Athar und der Kohun auf der Erde herum – und, haben die Kontakt mit irgendwelchen Menschen von der Erde?

Semjase
128. Sie kommen oft hierher.
129. Kontakt pflegen sie wohl, doch aber nicht in sehr ausgiebiger Form.
130. Den letzten wichtigen Kontakt hatten sie vor mehr als 50 Jahren mit einem Mann aus Deutschland, der auch die Erlaubnis hatte, sie sehr genau zu porträtieren.

Billy Gut, und anfangs dieses Jahres wurden sie abermals physiognomisch-zeichnerisch dargestellt. Sind es etwa diese beiden hier – sieh, ich habe hier eine Zeichnung.

Semjase
131. ? ? ? ?
132. Woher hast du diese Zeichnungen?
133. Das sind tatsächlich Kohun und Athar.
134. Wie gelangten diese Zeichnungen in deine Hände?

Billy Das möchtest du wohl wissen, he? Aber sieh einmal hier, lies das. Das habe ich kürzlich mit der Post erhalten.

(Semjase liest lange Zeit, ehe sie sich mit recht verblüfftem Gesicht wieder mir zuwendet.)

Semjase
135. Das ist eine recht grosse Überraschung.

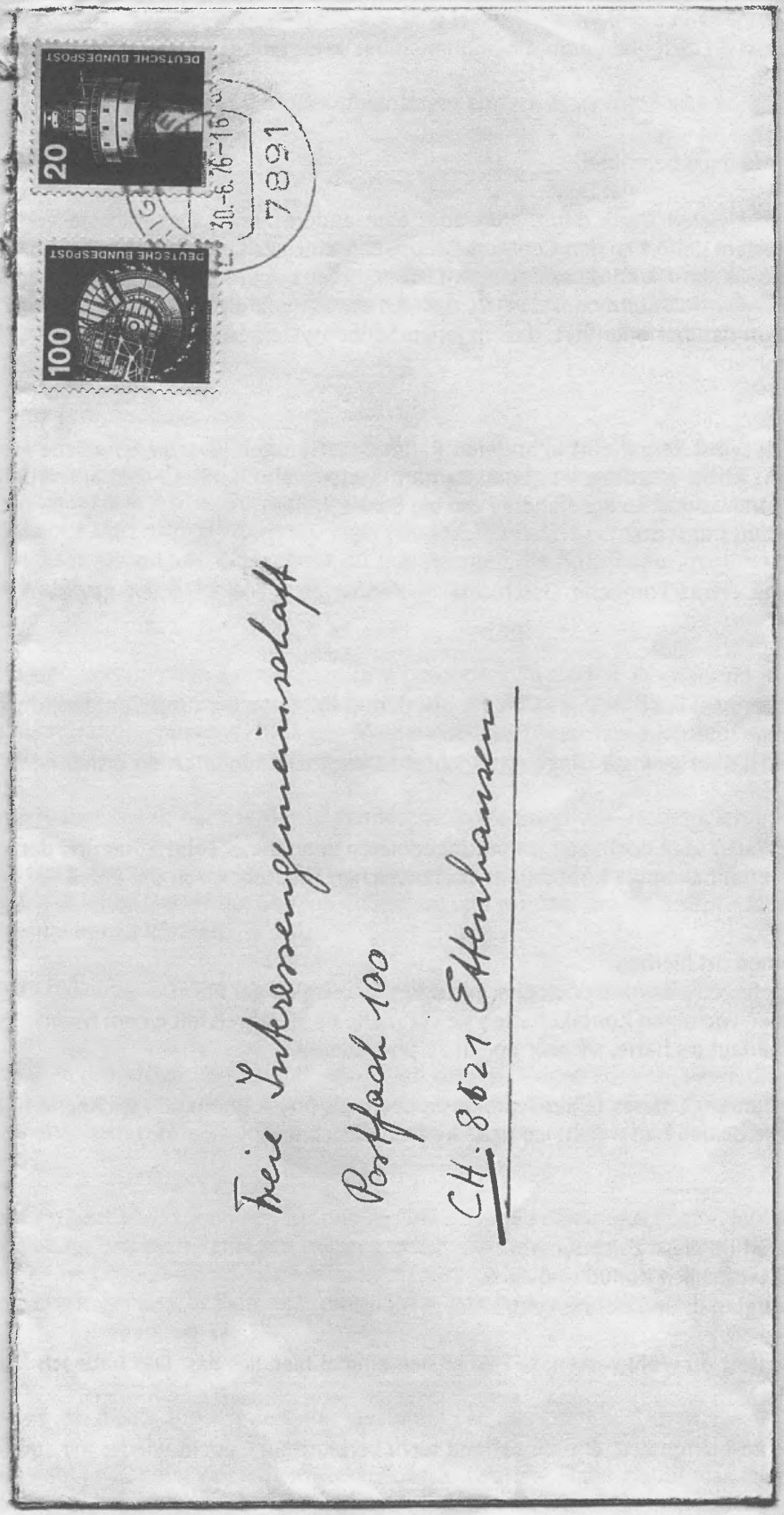
DEUTSCHE BUNDESPOST
100
DEUTSCHE BUNDESPOST
20
30.-6.76-16
7891
Freie Interessengemeinschaft
Postfach 100
CH. 8621 Ettenhausen

Wohlgeschätzte Damen und Herren!

Beiliegend senden wir Ihnen einige Kopien eines Briefes eines unserer Freunde zu, der z.Z. noch als Weltenbummler die Welt bereist. Gemäss seinem Wunsche möchten wir keine Absenderanschrift nennen, wofür Sie die Begründung aus dem beiliegenden Kopien erfahren werden. Nach mehreren Rücksprachen mit unserem Herrn Pastor Dillmann sind wir übereingekommen, beiliegende Photokopien des bereits genannten Briefes anzufertigen und sie an verschiedene uns von Herrn Pastor Dillmann genannte Anschriften weiter zu leiten, wobei wir die Hoffnung haben, dass Ihnen die Kopien dienlich sein werden, obwohl wir selbst die im Brief gemachten Angaben etwas bezweifeln und ernsthafte Bedenken über den Gesundheitzustand unseres Freundes hegen. Trotzdem aber möchten wir den Wunsch unseres Freundes nach dem Rat unseres geschätzten Herrn Pastor Dillmann erfüllen und senden Ihnen daher das Beiliegende, über dessen Inhalt Sie sich selbst klar werden müssen. Es wurde uns erklärt, dass Sie sich mit derartigen Dingen beschäftigen, wie sie eben im Brief genannt sind, so Sie

also bestimmt wissen werden, um was es sich dabei handelt. Den Briefkopien liegt auch noch eine Zeichnungskopie bei, die unser Freund seinem Brief beigelegt hatte. Wir dürfen versichern, dass er ein ausgesprochen guter Zeichner ist hinsichtlich Physiognomien, so also die Entwürfe der beiden Köpfe und des Objektes übereinstimmen müssten mit der Wirklichkeit, wenn seine Angaben den Tatsachen entsprechen und nicht auf einen Fieberanfall oder dergleichen zurückführen, was wir leider befürchten jedoch aber nicht überprüfen können, denn schon seit dem Monat Februar haben wir nicht mehr von ihm gehört. Vielleicht ist es Ihnen dienlich, wenn wir Ihnen alle von Herrn Pastor Dillmann erhaltenen Anschriften nennen, an die wir je eine solche Briefkopie versenden, vielleicht können Sie dadurch untereinander mehr über die eigenartigen Angaben unseres Freundes in Erfahrung bringen.

In der Hoffnung, Ihnen dienlich sein zu können und auch unserem Freund zu dienen grüssen wir Sie freundlich

i.V

A. Albers

Anschriftenliste

✓ Herr Dr.H.Fetter Unterer Plattenweg 48 A 8043 Graz

✓ Frau Ruth Koppenhöfer Eduard-Pfeifferstr 113/1 Stuttgart D

✓ Frau Anny Baguhn Richardstrasse 31 D Hamburg

✓ Frau Ilse von Jacobi Pfortenstr. 39 D Wiesbaden

✓ Ventla Verlag Karl Veit Milanstrasse 5 D 62 Wiesbaden

✓ UFO-Studiengruppe München Halleinerstrasse 41 D 8 München 82

✓ Frau Lau Zinstag Gerbergasse 45 CH 4051 Basel

✓ UFO-Gruppe Biel R.Schultheiss Mettstr. 33 CH 2503 Biel

✓ Freie Interessengemeinschaft Postfach 100 CH 8621 Ettenhausen

✓ Centro Studi Fratellanza Cosmica 12 Rue des Bossons CH 1213 Onex/GE

✓ Frau Agnes Schmidt Wehntalerstr. 262 CH 8181 Höri

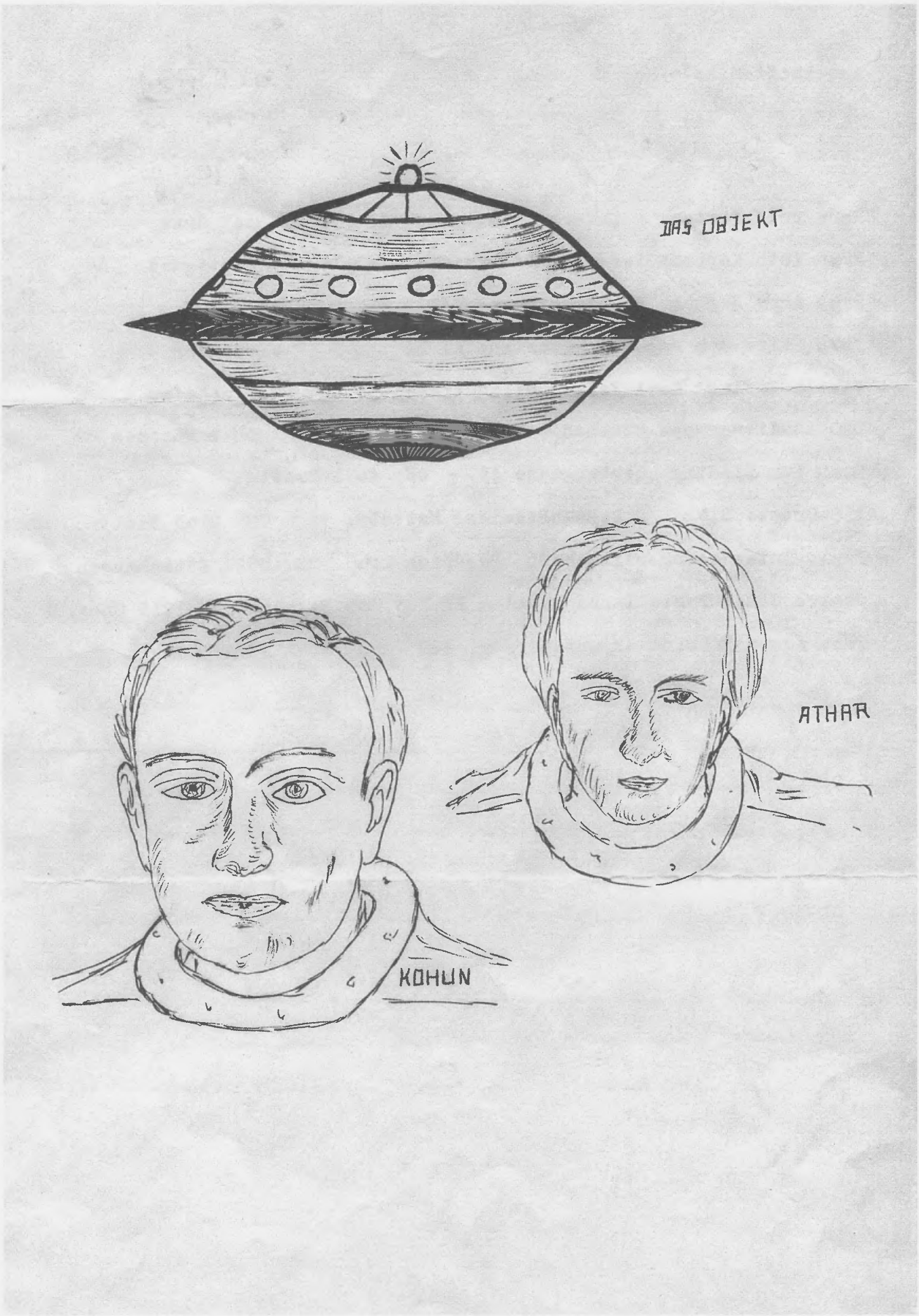
DAS OBJEKT
ATHAR
KOHUN

Trinidad am 2.Jänner 1976

Liebe Freunde!
Auf meiner Weltreise bin ich nun in TRINIDAD gelandet.Ihr findet das Nest am Fluss MARMORE im Llanos de Mojos in BOLIVIEN.Seit drei Tagen bin ich hier und habe schon sehr viele interessante Dinge gesehen.Schon viele Schreibmaschinenseiten habe ich vollgeschrieben mit meinen Eindrücken und Erlebnissen.Gestern in der Frühe aber hatte ich ein Erlebnis,das mich beinahe aus den Stiefeln fahren liess.Zuerst dachte ich an eine Halluzination und an den Tropenkoller,ehe ich mich davon überzeugen konnte,dass ich völlig normal war.Vielleicht ergeht es euch ebenso wenn ihr diese meine Zeilen lest.Ihr kennt mich aber genau und wisst doch,dass ich kein Träumer bin,daher müsst Ihr mir einfach glauben,auch wenn es euch sicherlich schwer fallen wird.Alles ist so ungeheuer und verrückt,dass ich selbst noch heute an meinem Verstand Fehler suche und noch immer glaube zu träumen.Doch aber hat sich alles genau so zugetragen wie ich euch nun schreibe,noch immer unter dem Eindruck meines gestrigen Erlebnisses stehend,das für mich einfach ungeheuer war,anders kann ich es nicht zum Ausdruck bringen.Haltet mich nicht für verrückt oder krank,denn ich bin weder das eine noch das andere.Ich bin so normal wie Ihr und auch nicht Phantastereien zugetan wie Ihr wisst.Lasst Euch nun aber mein Erlebnis von gestern erzählen:
Es war gerade 5 Uhr als ich mich aus dem Bett ränkelte und mich fertig machte,um an diesem Tag in die weitere Umgebung von Trinidad zu gehen.Etwa 1o Minuten nach meinem Aufstehen beobachtete ich am Morgenhimmel etwas,das ich einfach nicht glauben konnte.Ich habe wohl schon von Fliegenden Tellern gehört und gelesen,aber mir nie Gedanken darum gemacht und auch nicht daran geglaubt. Ich betrachtete solche Behauptungen immer als Hirngespinnste.Nun aber flog ganz ruhig und ohne ein Geräusch ein solcher Fliegender Teller über Trinidad hinweg,ging immer tiefer und verschwand schliesslich irgendwo hinter dem Busch.Ich glaubte zu träumen und rieb mir die Augen,denn das konnte doch einfach nicht wahr sein was ich eben gesehen hatte.Der Teller erschien mir wie von meinem Standpunkt aus wie zwei aufeinandergelegte halbrunde grosse Scheiben,gerade so wie ein Diskus aussieht.Ich setzte mich erst einmal hin und dachte nach,vielleicht sollte ich besser in die Zivilisation zurück und mich gründlich von einem Arzt untersuchen lassen.Doch aber kam ich dann zum Entschluss,dass ich der Sache besser erst auf den Grund gehen müsse,ehe ich mich zu einem solchen Schritt entschliessen würde.So nahm ich denn meinen Kompass und bestimmte die genaue Richtung,da ich den Fliegenden Teller glaubte niedergegangen haben zu sehen.Dann schnürte ich mein Bündel und marschierte los,immer genau in die Richtung die ich mit dem Kompass ausgemacht hatte.Es war ganz genau Osten.Mit viel Mühe und Schweiss schlug ich mich durch das Gelände und den wuchernden Busch weiter und immer weiter.Es erschien mir als ob ich nie mein Ziel erreichen würde und ich wollte schon aufgeben und umkehren.Ich war ja auch schon mehr als drei Stunden unterwegs und hatte noch nichts gefunden,also musste ich doch einer Halluzination unterlegen sein,denn meiner Rechnung nach hätte ich schon lange auf den Fliegenden Teller stossen müssen,wenn er tatsächlich vorhanden gewesen wäre.Wohl arbeitete ich mich noch schwer atmend und völlig vom Schweiss durchnässt durch den hinderlichen Busch,war jedoch schon vom Gedanken der Umkehr beseelt.Trotzdem trat ich aber nicht den Rückweg an,denn irgend etwas trieb mich unaufhaltsam vorwärts.Es war mir als ob ich einfach willenlos wie durch einen Magneten vorwärts gezogen würde,wogegen ich mich einfach nicht zu wehren vermochte.Dann,es mochte noch etwa eine weitere halbe Stunde so gegangen sein,glaubte ich nun endgültig verrückt zu werden, denn durch das Buschwerk sah ich plötzlich etwas sehr grosses metallisch glänzen.Erst stand ich starr und ungläubig,doch dann überwand ich mich selbst und kämpfte mich den Rest des Weges durch.Und wieder glaubte ich zu träumen,denn ich einer grossen Lichtung schwebte nur etwa ein meter über dem Boden ein grosser Diskus aus Metall,bestimmt an die 14 oder 15 Meter gross im Durchmesser.Unheimlich daran war,dass kein Geräusch und sonst kein Ton zu hören war,und trotzdem schwebte dieser Diskus über dem Boden einfach frei in der Luft.Wie angewachsen blieb ich in nur etwa zwanzig Meter Entfernung stehen und starrte ungläubig und unverstehend zu dem Fliegenden Teller hinüber.Ich war keines Gedankens mehr fähig und konnte auch nicht mehr gehen. Ich bin mir ja von allen meinen Reisen her sehr viel gewohnt und recht abgebrüht,doch aber das, was ich da sah,liess mich einfach erstarren.Das konnte und durfte doch einfach nicht wahr sein, denn das konnte es einfach nicht geben.
Ich weiss nicht,wie lange ich so dagestanden und mich nicht gerührt habe.Ich weiss nur,dass mich plötzlich etwas am Arm berührte und ich mich dann nichtverstehend und wie im Traum umwandte.Was ich da sah,liess mich noch mehr erstarren,denn neben mir standen zwei Männer in Taucheranzügen.Ich weiss noch,dass ich mich darüber wunderte und mich selbst fragte,warum denn diese beiden mitten im Busch mit Taucheranzügen herumlaufen würden.Erst danach dämmerte es mir und ich bemerkte viele Unterschiede.Die Anzüge waren sichtbar leicht und nicht so sehr schwerfällig wie die mir bekannten Taucheranzüge.Auch entsprach die silberige Farbe nicht den mir Bekannten anzügen.Auch trugen die beiden blonden Männer keine Helme,hatten aber an ihren Anzügen mir fremdartig erscheinende Geräte verschiedener Grössen und Formen.Immer noch starr, vermochte ich kein Wort zu sprechen,obwohl die Männer,die offensichtlich zu dem Fliegenden Teller gehörten,nicht bösartig aussahen und sogar freundlich lachten.Da sprach dann plötzlich einer der beiden etwas,doch konnte ich davon kein Wort verstehen.Da versuchte es auch der zweite, jedoch mit dem gleichen,ich verstand kein Wort.Auch erschien mir ihre Sprache völlig fremdartig, jedoch von melodischem und sympathischen Klang,was mich irgendwie beruhigte und mich aus meiner Starre zu lösen schien.Die beiden etwa gleichen grossen Männer,ihre Grösse war etwa die meine, also 174,nahmen mich nun bei den Armen und führten mich hin zu ihrem Fliegenden Teller,was ich willenlos mit mir geschehen liess.Etwa fünf Meter vor dem Teller hatten sie einige eigenartige Dinge aufgebaut,worunter auch etwas eigenartige Stühle oder Sessel waren in die wir uns setzten,wobei ich aber immer noch keinen Laut herausbringen konnte.Freundlich lächelnd sprach nun wieder einer der Männer auf mich ein,doch wieder konnte ich nicht verstehen.Sein Sprechen hatte aber die Wirkung,dass die mich befallene Starre nun völlig von mir wich und ich ganz ruhig wurde,und nun konnte ich plötzlich auch selbst sprechen.In spanischer Sprache erkundigte ich mich erstaunt nach diesem mir unverständlichen Vorfall,doch offenbar wurde nun ich nicht verstanden.So versuchte ich es denn in englisch,jedoch mit dem gleichen Erfolg.Auch mit meiner deutschen Muttersprache erging es mir gleich.Wir konnten uns einfach nicht verständigen.Da sprach wieder einer der Männer auf mich ein in seiner melodischen symathischen Sprache,während er an seinen Gürtel griff und an einem Gerät herumschaltete das dort hing und bestimmt nicht grösser war als eine Zigarettenschachtel.Während dem Sprechen veränderte sich dann plötzlich seine Sprache und ebenso plötzlich hörte ich spanische Worte,dann französisch und plötzlich deutsch.Ich weiss nicht warum,aber ich war darüber plötzlich freudig erregt,was die Männer bemerkt haben müssen,denn die deutsche Sprache blieb und ich bemerkte erst jetzt,dass die Männer in meiner Mutersprache auf mich einredeten.Ich weiss noch sehr genau was sie zuerst sagten: „ .....jetzt können wir uns verständigen durch unsere Sprachumwandler.Sei gegrüsst und fürchte dich nicht.Wir sind in Frieden hier und werden auch in Frieden wieder scheiden". Das waren die ersten Worte die ich verstehen konnte,und bestimmt werde ich sie niemals mehr vergessen in ihrem genauen Wortlaut.Es war mir so eindrücklich,dass sich mir alles sehr tief eingeprägt hat, glaubt mir das ruhig.

II

Nachdem wir uns nun verständigen konnten wurde ich danach gefragt,ob ich gedächtnismässig alles gut behalten könne,wenn sie,diese beiden Männer,mir verschiedene Dinge erläutern würden.Ich bejate diese Frage und erklärte aber,dass ich alles gleich mitstenographieren würde,wenn dies erlaubt wäre,denn ich wäre ein Weltreisender der sich seinen Lebensunterhalt mit Erlebnisberichten verdienen würde.Dies wäre sogar sehr gut,gab man mir zu Antwort,doch was denn Stenographie sei, wollte man wissen.Ich wunderte mich zwar über diese Frage,doch aber beantworte ich sie korrekt, wofür man sich bedankte.So klaubte ich denn meinen Stenoblock und einen Bleistift hervor und begann wortwörtlich alles aufzuzeichnen,was zwischen uns gesprochen wurde.Daher kann ich Euch eine wortgetreue Wiedergabe unseres Gesprächs geben,das Euch sicher ebenso in Erstaunen und Ungläubigkeit versetzen wird wie mich selbst.Doch lasst Euch alles der Reihe nach erzählen wie ich es aufgeschrieben habe:

Ich bin Kahun, sagte der eine der beiden Männer.

Mich nennt man Athar, war die Vorstellung des zweiten.

Mein Name ist Horst Fenner,klärte ich die beiden auf.

Du wohnst hier in diesem wilden Land ?,fragte Athar.

Nein,ich bin hier nur Tourist,denn ich bin von Deutschland.

Was ist das,Tourist ? ,fragte Athar.

Ein Besucher,war meine Antwort.

Dann sind Athar und ich Touristen,meinte Kahun.

Wie soll ich das verstehen ?,war meine Frage.

Kahun antwortete: Wir sind nicht von dieser Welt,die du Erde nennst.

Wie soll ich das nun wieder verstehen ?,fragte ich verblüfft.

Wir kommen von den Sternen, antwortete Kahun, wir sind keine Wesen von dieser Welt.

Ihr wollt mich wohl auf den Arm nehmen,was ?, fragte ich,denn ich glaubte tatsächlich,dass das Gesagte ein Spass wäre.

Nein,wir entstammen dem Gestirn Proxima Centauri,wie du diese Sterngruppe nennst, war die Antwort Kahuns.Es ist dies das dieser Welt am nächsten gelegene Sonnensystem,runde 5o Billionen Kilometer nach deinem Berechnungsbegriff von hier entfernt.

Das gibt es doch nicht,das ist doch utopisch,meinte ich.
(Es ist mir einfacher,wenn ich einfach die Namen der jeweiligen Sprecher vor jeden Satz setze.Ich werde es daher so schreiben:)

Kahun: Wir scherzen nicht.

Horst: Dann müsstet Ihr Sternenmenschen sein ?

Kahun: Das sind wir,wenn Du uns so nennen willst.

Horst: Das kann ich nicht glauben.

Athar: Wir sprechen nicht die Unwahrheit.

Horst: Soll ich Euch das wirklich glauben ?

Kahun: Es ist die Wahrheit.

Horst: Das ist ja unglaublich,was tut Ihr denn hier ?

Kahun: Wir kommen oft zur Erde.Wir verfolgen die Geschehen hier und beobachten die Entwicklung der Menschen.Leider liegen sie in ihrer Entwicklung sehr weit zurück durch religiöse Irreführungen und durch politische Intriegen.Die Menschen der Erde könnten durch ihre Fehlentwicklungen und Machtkämpfe sehr viel Unheil anrichten,wodurch auch weiter entfernte Sternensysteme in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.Daher kommen wir zur Erde und beobachten,um eventuell schlimmstes verhüten zu können.

Horst: Das klingt ja ganz unglaublich.

Athar: Wir sagen dir die Wahrheit.

Horst: Wenn Ihr wirklich die Wahrheit sagt,was könnt Ihr zwei denn schon ausrichten,wenn wirklich etwas schief gehen würde ?

Kohan: Habe keine Bedenken,wir sind nicht allein.Ausser uns Centauriern aber sind noch verschiedene andere Raumrassen auf der Erde,nur stammen diese von sehr viel weiter entfernteren Systemen als wir.

Horst: Es klingt mir alles wie Utopie.Was aber wollt ihr denn gegen die Entwicklung auf der Erde unternehmen ? Ihr könnt doch nicht mit Gewalt einfach alles ändern,das würde doch zu einem Weltkrieg führen.Und woher stammen den die andern Sternenmenschen ?

Kohan: Ich erklärte dir doch,dass wir dir die Wahrheit sagen.Es ist also nicht utopisch.Wir wollen auch nichts gegen die Erde unternehmen,dafür haben wir keine Berechtigung,schon gar nicht mit Gewalt,die uns untersagt ist.Einen Krieg habt Ihr also von unserer Seite aus nicht zu befürchten.Wir habe viele Freunde auf der Erde mit denen wir in Kontakt stehen und durch nach unseren Anweisungen in friedlicher Form zum Wohle aller Erdenmenschen arbeiten.Sie verbreiten das Wissen um unsere Existenz und um unsere Aufgabe. Ihr nennt diese,Eure Mitmenschen Kontaktpersonen.Sie arbeiten in unserem Auftrage und

III

werden deshalb angefeindet.Man bezichtigt sie der Lüge und des Betruges,wogegen sie sich leider nicht zur Wehr setzen können.Es ist aber leider auch so,dass sich unter diese guten Kontaktler auch Elemente einmischen,die nur Betrug und Scherz betreiben,wodurch die Aufgabe gefärdet wird Insbesondere die wichtigste aller Kontaktpersonen ist den grössten Anfeindungen ausgesetzt und ihr Leben ist gar bedroht.Es ist dies ein Mann von sehr bedeutendem Wert und der als Prophet der Neuzeit gebildet wurde,dessen Aufgaben die wichtigen überhaupt sind,da er als Prophet den Erdenmenschen die echten Lehren der Wahrheit neuerlich wieder bringen muss.Es ist die Lehre, die Ihr die Lehre des Geistes nennt.Diese Lehren werden im übermittelt aus den allerhöchsten Geistebenenbereichen im Zusammenhang mit Raumrassen aus dem Sternbild Lyra,den Plejadengestirnen und dem Daluniversum.Nebst diesen sind aber noch verschiedene andere Raumrassen auf der Erde ansässig oder kommen regelmässig hierher.Uneingeschränkt werden die höchsten und wichtigsten Aufgaben aber von jenen Raumrassen ausgeführt,die zu den Plejadengestirnen belangen,denn sie sind die fernen Nachfahren der Vorfahren der Erdenmenschen,weshalb die grosse Aufgabe in ihren Berechtigungsbereich fällt.Diese Raumrassen besitzen drei verschiedene Stationen auf der Erde unter der Leitung eines Kommandierenden namens QUETZAL,dessen Stellvertreter ein weibliches Wesen ist im Alter von ca. 35o Erdenjahren.Ihre Bezeichnung lautet SEMJASE und sie ist die Tochter des mächtigsten Kommandanten der plejadischen Raumflotte.Bei der irdischen Kontaktperson der Plejadenrasse handelt es sich um einen ca. 4o-jährigen Mann der in einem Lande beheimat ist,das Ihr als Schweiz bezeichnet,sein Name ist uns bekannt als BILLI.
In gesamter Zahl sind sechs verschiedene Raumrassen auf der Erde stationiert,so aber auch auf den irdischen Nachbargestirnen Venus und Mars,wo aber nur sehr wenige sind auf sehr kleinen Stationen.Die Zahl dieser venusischen und marsischen Bewohner ist dabei mit nur 5o zu nennen, denn diese Planeten sind absolut unbewohnbar und äusserst lebensfeindlich,genau wie alle andern Planetenkörper dieses Sonnensystems,in dem nur die Erde bewohnbar ist und auch tatsächlich Leben in materieller und geistiger Form trägt,wie Dir ja bekannt ist.Eine Tatsache,die auch bald durch Eure Wissenschaft bestätigt werden dürfte,trotz gegenteiliger lügenhafter Behauptungen Scherztreibender und Betrüger die vorgeben,Kontakte mit uns gepflegt zu haben oder sie noch heute aufrecht zu erhalten.

Horst: Das ist ja unglaublich,stimmt das alles wirklich ?

Athar: Wir sprechen die Wahrheit.

Horst: Ich kann das einfach nicht glauben.Es klingt mir alles wie nach einen utopischen Horror.

Kohan: Trotzdem entsprechen unsere Angaben der Wahrheit.

Horst: Ich muss es wohl glauben ob ich will oder nicht.Allein schon Euer Fliegender Teller da beweist mir,dass Ihr recht haben müsst.

Athar: Wir nennen unsere Fluggeräte Strahlschiffe.

Horst: Darf ich etwas über ihren Antrieb wissen ?

Kohan: Ueber derlei Belange dürfen wir dir keine Auskunft erteilen.

Horst: Schade.

Athar: Es wäre uns eine grosse Hilfe,wenn du uns behilflich sein könntest.

Horst: Gerne,was ich ich Euch helfen ?

Athar: Wir möchten Dich mit einer Aufgabe betrauen im Zusammenhang mit unserer Existenz.

Horst: Soll ich etwa über Euch schreiben ?

Kohan: Es wäre unserer Aufgabe sehr dienlich.

Horst: Das kann ich nicht,ich bin doch nicht verrückt.Kein Mensch würde mir die Story abkaufen und ich würde als verrückt erklärt,Das kann ich nicht in Kauf nehmen.

Kohan: Wie du willst,dann war unsere Mühe umsonst.Du musst uns nun verlassen.

Horst: Halt,so war es nicht gemeint,vielleicht könnte ich es ja doch versuchen,wenn ich anonym bleibe.

Athar: Wie sollen wir das verstehen ?

Horst: Einfach dass ich meinen Namen nicht nenne.

Kohan: Das ist der Sache nicht dienlich.

Horst: Was soll ich denn tun ?

Kohan: Du müsstest als Kontaktperson an die Oeffentlichkeit treten.

Horst: Das kann ich nicht,ich bin doch nicht verrückt.

Athar: Dann ist unsere Unterredung beendet.

Horst: Es ist zwar sehr schade,doch müsst Ihr mich doch verstehen.

Kohan: Wenn dies Dein letzter Entschluss ist,dann haben wir unserer Gespräch damit beendet.

Horst: Dann eben nicht,aber ich kann es einfach nicht.Könnt ihr mir aber wenigstens noch eine Frage beantworten ?

Kohan: Wenn sie nicht unsere Fluggeräte und Apparaturen betrifft,dann wohl.

Horst: Ihr habt vorhin von Personen gesprochen,die sich Kontaktler nennen,die aber keine solchen sind.Ich habe da einmal einige Namen gelesen,die ich im Gedächtnis behalten habe.Der eine hiess Adami oder ähnlich,ein anderer Genovesa und ein weiterer Michhalk.

IV

Könnt Ihr mir über die etwas sagen ?

Athar: Warum interessiert dich das,da du dich doch in Schweigen hüllen willst ?

Horst: Es ist ja nur eine Frage.Andererseits habt Ihr mich überzeugt,dass Ihr wirklich von den Sternen kommen müsst.Ich lasse mich gerne belehren und bilde mich auch weiter,nur kann ich nicht an die Oeffentlichkeit treten,um eure Wünsche dadurch zu erfüllen.Man würde mir doch einerseits kein Wort glauben,und andererseits bin ich nicht der geeignete Mann.

Kohun: Du magst wohl recht haben.Es ist aber auch dein Recht der Wahrheit wissend zu sein.Die von dir genannten Namen sind uns wohlbekannt,doch aber hast du sie falsch ausgesprochen: Der erste heisst ADAMSKI,der zweite Genovese und der dritte Michalek. Es sind dies aber nicht Namen von wirklichen Kontaktlern,sondern solche von bösartigen Betrügern.Weder der eine noch der andere hatte jemals mit uns selbst oder mit andern Raumrassen Kontakt. Unseres Wissens waren sie auch niemals eines unserer Strahlschiffe auch nur ansichtig geworden.Diese drei sind aber nicht die einzigen Betrüger dieser Art,denn ihrer sind noch viele mehr,wenn du daher zu späterer Zeit Namen hörst wie Zilar,Wenger,Miller und Nelson oder Gastillio,Siracusa,Schmitt,Bertossi,Renaud und Wilanueva oder Klarer,dass darfst du versichert sein,dass es sich dabei um Namen von Betrügern handelt.

Horst: Mensch,sind denn so viele ?

Athar: Es sind noch weit viel mehr,doch aber sind es recht wenige im Gegensatz zu den wirklichen Kontaktpersonen.Möchtest du nicht doch für unsere Aufgabe arbeiten ?

Horst: Es ist verlockend,doch ich kann es wirklich nicht.Vielleicht später,ich möchte mich über diese Dinge erst einmal ausführlich mit jemandem unterhalten,der die ganze Angelegenheit kennt und bestens informiert ist.Könnt Ihr mir jemanden nennen ?

Kohun: Wende dich direkt an den wichtigsten Mann überhaupt.Du kannst aber nicht später erst deine Aufgabe übernehmen,denn du musst dich jetzt entscheiden.Entweder weisst du jetzt schon,was du verantworten kannst und was deiner Pflicht entspricht oder wir müssen auf deine Hilfe verzichten.Wir müssen hierin sehr streng sein.

Horst: Dann muss ich wohl verzichten,denn ich kann jetzt noch keine Entscheidung fällen.Schade Ich werde mir aber alles überlegen und vielleicht doch versuchen wenigstens dieses Erlebnis mit Euch zu veröffentlichen.

Athar: Es wäre uns eine Freude und bestimmt wäre es auch nutzvoll.Doch nun musst du wirklich gehn,denn wir haben noch andere Arbeiten zu tun.Es ist schade,dass wir dich umsonst hierher geleitet haben.Gehe hin in Frieden und fürchte dich nicht.

Liebe Freunde,soweit konnte ich das ganze Gespräch wörtlich mitschreiben,und am Ende schien mir alles nicht mehr so phantastisch.Nach einige weiteren freundlichen Worten verabschiedeten wir uns dann und ich ging stundenlang zurück bis nach Trinidad,da ich kurz vor Einbruch der Nacht eintraf.Die ganze Nacht lag ich wach und dachte über alles nach,und ich fand,dass ich eigentlich recht dumm gehandelt hatte,denn vielleicht hätte ich durch eine Scheinzusage doch noch viel mehr von Kohun und Athar erfahren können.Ich war aber gestern durch das Erlebnis selbst dermassen durcheinander,dass ich daran überhaupt nicht gedacht habe.Ich dachte nur daran,dass man mich als verrückt bezeichnen könnte,wenn ich tatsächlich etwas bekanntmachen würde.Ich weiss nun aber wirklich nicht,was ich von allem halten soll und ob ich nicht doch träume.Daher schreibe ich euch alles und erwarte gerne von Euch eine baldige Antwort.Vielleicht habe ich richtig gehandelt,vielleicht aber auch falsch.Sprecht doch bitte einmal mit meinem Vater und mit dem Pastor darüber und fragt sie nach ihrer Meinung,die Ihr mich bitte bald wissen lassen wollt. Fragt auch den Pastor,ob man das von mir aufgezeichnete Gespräch irgendwie wirklich verbreiten soll oder nicht.Wenn er meint,dass das geschehen soll,dann bitte tut das,wobei ich dann aber bitten möchte,dass weder meine Adresse noch Euere Anschrift genannt wird,denn ich möchte nicht, dass ich nach meiner Rückkehr belästigt werde.Würdet Ihr nämlich auch nur Eure Adresse nennen, dann würde man unweigerlich auch auf mich stossen,was ich aber unbedingt verhüten möchte,was Ihr sicher verstehen könnt.Also wenn schon,dann keine Extratouren und Unüberlegtheiten.Gerne erwarte ich von Euche eine Antwort und Eure Meinung.In etwa einem Monat dürfte ich in LA PAZ sein,da Ihr mich unter der üblichen Adresse erreichen könnt.Bis dahin alles Gute und liebe Grüsse an alle.

Euer weltbummelnder Freund

Horst

136. Von alledem wusste ich nichts.

Billy Siehst du, du bist auch nicht allwissend.

Semjase
137. Das habe ich auch nie behauptet.

Billy Okay, ich schiebe dich doch nur auf die Rolle. Sieh, zu deinem Trost habe ich hier noch ein Trostpflästerchen. Du kannst es dir aber nachher ansehen, denn es geht mich nichts an.

Semjase
138. Dann ist es nicht von dir?

Billy Bestimmt nicht.

Semjase
139. Entrichte meinen lieben Dank.

Billy Wird gemacht, Mädchen.

Semjase
140. Jetzt habe ich einmal eine Frage an dich zu richten:
141. Konntest du dich in den letzten Tagen damit beschäftigen, dich in die Vergangenheit zurückzuversetzen?

Billy Ich wollte es tun, doch hat es mir an der nötigen Zeit gemangelt. Zweimal konnte ich mich an einem Nachmittag wegstehlen und einige Stunden für mich haben. Viel habe ich dabei aber nicht herausgebracht – die Zeit war zu kurz.

Semjase
142. Du musst dich darum bemühen, weil es von Wichtigkeit für euch alle ist.

Billy Du meinst für die Gruppe?

Semjase
143. Sicher, es ist die Zeit reif geworden, da verschiedene von euch nähere Kenntnisse bezüglich der Zusammenhänge erlangen müssen.

Billy Dann könntest du mir doch helfen dabei.

Semjase
144. Sicher, doch aber solltest du selbst die Belange bearbeiten.
145. Du hast inzwischen mehr Dinge analysiert, als du mir erklären willst, ich bin mir dessen ganz sicher.
146. Du willst nur nicht darüber sprechen, weil du noch nicht die vollen Zusammenhänge kennst und sie dir zu phantastisch erscheinen.
147. Du willst nur solange schweigen, bis du dir absolut sicher bist.

Billy Genau, ich kann es nicht verantworten, früher etwas zu sagen.

Semjase
148. Das ist sehr pflichtbewusst.

Billy Du beginnst die Blumen zu Parfüm zu verarbeiten. Aber sage mal, kannst du etwas über die jetztigen Zusammenhänge sagen, ich meine, welche Aufgabe liegt in allem?

Semjase
149. Dieselbe wie zur andern Zeit.

Billy Du meinst, dass sie aus eigenem Ermessen und Pflichterfüllungsempfinden gewisse Aufgaben auf sich nehmen?

Semjase

150. Sicher doch, das weisst du sehr genau:
151. Durch ihre selbsterlangten und noch durch sie selbst zu erlangenden Erkenntnisse fügen sie sich in eine Verantwortungspflicht ein, so sie dir hilfreich beistehen und um alle jene Belange besorgt sein werden, denen du selbst nicht obliegen kannst.
152. Dies gilt auch für die materiellen Belange der Zukunft und für deine grosse Bescheidenheit in der Form, dass die materiellen Belange durch sie bewältigt werden, weil du sie durch deine Bescheidenheit nicht selbst in Ordnung halten kannst, was ja schon früher der Fall war.
153. Obwohl eine sehr grosse Bescheidenheit deiner Person für die Erfüllung deiner und unserer Mission vonnöten ist, bist du einfach zu bescheiden, was dich in deiner Aufgabe gefährden kann, wenn du dir diesbezüglich nicht selbst hilfst und dir nicht liebe Hilfe beigegeben wird.
154. Du kannst vielfach nicht selbst um dein Wohl besorgt sein, eben deiner Bescheidenheit wegen, folglich du also bemuttert werden musst in diesem Bereich.
155. In selbsterlangter Erkenntnis haben dies teilweise unsere lieben Freundinnen und Freunde erkannt, wodurch speziell die Freundinnen sich der dringend erforderlichen Aufgabe zugewendet haben, das Dringendste für dich zu tun oder zu erledigen.
156. Sie aber tun es aus ehrlicher Liebe und Freude und mit der Sicherheit ihrer Erkenntnis, dass dies erforderlich ist, weil du dieser Dinge selbst nicht Herr zu sein vermagst.
157. Sie erfüllen ihre Aufgabe und Pflicht aber auch deshalb, weil in ihnen die Erkenntnis der Wahrheit erwacht ist und sie den Weg zur Weisheit gefunden haben, weshalb sie also auch in Dank ihre Hilfe darreichen.
158. Sie wissen wohl darum, dass du nur durch die gemeinsame Hilfe deine schwere Mission zu erfüllen vermagst, und da sie diese in Wahrheit als Wahrheit und von äusserster Wichtigkeit erkannt haben, sind sie pflichterfüllend geworden, so sie aus freiem Willen hilfreich sind.

Billy Und – hast du nicht ein bisschen nachgeholfen?

Semjase

159. Du darfst mir nicht solche Dinge zumuten.
160. Gewiss, es haben mich sehr viele Gedanken unserer Freundinnen erreicht, die ich auch meine persönlichen Freundinnen nenne, weil sie mir sehr lieb geworden sind, doch aber habe ich sie nicht beeinflusst, irgendwelche Dinge zu tun, denn dies wäre der Sache nicht dienlich gewesen.
161. Einzig habe ich ihnen hilfreich beigestanden, indem ich ihnen in feinster gedanklicher Form die Wahrheit nannte, so sie diese zu erfassen vermochten.
162. So liegt alles in ihrem eigenen Erfassen und Erkennen und ebenso in ihrem eigenen Entschluss.

Billy Entschuldige, ich habe es ja nicht so gemeint.

Semjase

163. Dann habe ich dich missverstanden.

Billy Schon gut. Kannst du mir wenigstens sagen, ob ich damit recht habe, wenn ich annehme, dass uns ganz bestimmte Verbindungen aus der ferneren Vergangenheit auch zur Jetztzeit wieder zusammenschweissen?

Semjase

164. Du weisst sehr genau, dass das so ist.
165. Du kennst sehr viele Dinge und Belange mehr, als du uns eingestehen willst.
166. Du weisst es sogar mit Sicherheit, nur mangelt es dir noch an Beweisen dafür, die du dir einfach selbst erarbeiten musst.

Billy Ich weiss, ich bin eben ein verdammt barbarischer Realist.

Semjase
167. Sicher; das ist aber gut so, denn dadurch vermagst du immer klare Erkennung zu schaffen und nicht zu fehlen.

Billy Möglich, aber es ist recht oft verflucht schwer.

Semjase
168. Ich kenne keine Möglichkeit, dich von einem einmal festgelegten Ziel abzubringen, folglich wirst du auch die diesmalige Suche mit Erfolg krönen, sogar ohne meine Hilfe, das weiss ich genau.

Billy Gut und recht, vielleicht hast du recht, doch wie soll ich dann meinen lieben Freundinnen und Freunden alles sagen? Ich kann doch kein Aufhebens davon machen. Das liegt mir einfach nicht.

Semjase
169. Das ist mir bekannt, daher könnte ich dir darin behilflich sein, indem ich diese Aufgabe für dich übernehme und alles in einem Kontaktbericht erkläre, der allerdings nur gruppenintern zu behandeln sein soll.

Billy Damit nimmst du mir einen ganzen Lastwagen voll Geröll vom Herzen. Herzlichen Dank.

Semjase
170. Es ist mir eine Freude.

Billy Menschenskind, Mädchen, das hat mir richtig heiss gemacht.

Semjase
171. Es ist mir verständlich, doch bedenke, dass die Gruppenmitglieder im engsten Kreise sehr wissend geworden sind und vielerlei Dinge mehr verstehen als jene, welche nur in loser Form euch angehören.
172. Entrichte ihnen meinen liebsten Dank und meine Grüsse.

Billy Gern.

Semjase
173. Dann sollten wir uns für heute wieder verabschieden.

Billy Wie du meinst. Könntest du mir aber noch eine letzte Frage erlauben?

Semjase
174. Sicher.

Billy Danke. – Du hast doch früher gesagt, dass du mir die Frage bezüglich Atlantis und Mu erst dann beantworten würdest, wenn die Zeit dazu reif sei. Heute aber hast du mir die Antwort erteilt und ich vermag nicht zu erkennen, dass die Zeit dazu reif ist. Woran kann ich denn das erkennen?

Semjase
175. Das ist sehr einfach:
176. Seit vielen Jahren schon kontrollieren wir Otto Muck, der durch uns auch zu gewissen Dingen inspiriert wurde.
177. Erst sollte er in grossem Masse in informativer Form an die Öffentlichkeit treten mit den Ergebnissen seiner Forschungen, um die Erdenmenschen auf die volle Wahrheit der damaligen Geschehen um Atlantis und Mu vorzubereiten.
178. Dies hat er einerseits durch ein Buchwerk und andererseits auch durch den Zeitschriftenartikel getan, den du mir vorgewiesen hast.
179. Dadurch also ist der Boden vorbereitet, um die volle Wahrheit zu offenbaren.
180. Ich wollte dir die Geschehen um Atlantis und Mu ohnehin heute nennen, doch aber bist du mir mit deiner Frage zuvorgekommen.

Besuch aus dem Weltall

Die Frau, die von einem anderen Stern kam

5050 Billionen Kilometer war Semjase unterwegs. Jetzt landete sie in der Schweiz und vertraute dort einem Mann ihre Geheimnisse an

Irdische Mächte mischten sich ins Geschehen. Vier Hubschrauber der schweizerischen Luftwaffe donnerten knapp über die Baumwipfel, drehten eine Runde, beobachteten. Es war genau über der Waldwiese bei Zürich, auf der Eduard Meier zum erstenmal der schönen blonden Frau aus dem All begegnet war. War das nur ein normaler Übungsflug, ein Zufall?

Der 38jährige Eduard Meier glaubt nicht daran. Seit sich herumgesprochen hat, daß er Kontakte zu fremden Wesen aus dem Weltraum hat, fühlt er sich von

Menschen und Schicksale

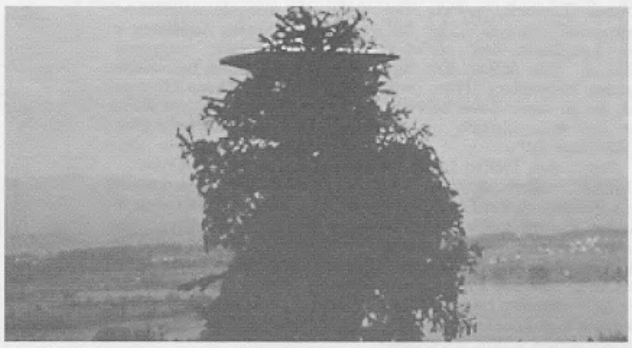

Das sind die klarsten UFO-Fotos, die es bisher gibt: ein größeres Raumschiff über einem Schweizer Tal (ganz links) und ein kleinerer Typ, der von hinten eine Wettertanne anpeilt (links) . . .

. . . und sie in so engem Bogen umfliegt, daß die Äste krachen. Eduard Meier hat die Szene gefilmt. Er behauptet, Semjase wollte ihm damit die Wendigkeit ihres Strahlenschiffs demonstrieren . . .

. . . und seine Kampfkraft. Denn nach der Umrundung sei sie mit ihrer kleinen Scheibe (Durchmesser: 3,50 Meter) über die Tanne gestiegen und hätte den alten Baum mit einem Strahlenstoß aufgelöst

Kontaktmann Eduard Meier (links) auf der Wiese, auf der ihm zum erstenmal Semjase (ganz links) begegnete, die schöne Frau aus dem Weltall. Das Bild soll im Raumschiff entstanden sein, wo – so Meier – „alle Fotos wegen der dort herrschenden Strahlung etwas unscharf werden"

allen Seiten beobachtet. Einmal, so sagt er, hätte ein Unbekannter bereits auf ihn geschossen. Seitdem traut er sich nur mehr mit seiner Pistole aus dem Haus.

Ein gefährlicher Irrer? Ein Spaßvogel, der nur, wie einst Münchhausen, seiner Mitwelt allerlei phantastische Geschichten auftischen will? Eines ist sicher: Wem immer Eduard Meier, der mit seiner aus Griechenland stammenden Frau Kallipe und seinen drei Kindern in einem alten Holzhaus in dem Dorf Hinwil bei Zürich lebt, seine Erlebnisse mit den Leuten vom anderen Stern erzählt, der bekommt das Gruseln. Oder er wird zumindest nachdenklich. Denn der ehemalige Kraftfahrer legt eine Reihe von Beweisen vor, die nicht schon auf Anhieb als plumpe Fälschungen zu erkennen sind: Dutzende von Farbfotos zum Beispiel, auf denen unbekannte fliegende Objekte mit klar erkennbaren Einzelheiten zu sehen sind. Ein selbstgedrehter Schmalfilm, mehr als eine Stunde lang, der „Fliegende Untertassen" in Bewegung zeigt, bei Starts, bei Landungen und Manövern, die die Besatzung auf Meiers Wunsch demonstriert haben soll. Und schließlich das Bild einer schönen jungen Frau, die Meier ehrfurchtsvoll „meine Freundin Semjase von den Plejaden" nennt.

Die Plejaden, eine Sterngruppe im Zeichen des Stieres, sind rund 500 Lichtjahre oder 5050 Billionen Kilometer von der Erde entfernt. Wie sollen Wesen aus Fleisch und Blut diese Entfernungen jemals überwinden? Reicht ihre Lebenszeit dazu überhaupt aus? Meier ist auf diese Frage gefaßt.

„Semjase hat mir gesagt, daß die Zeit während des Raumfluges sozusagen stillsteht. Die Menschen auf ihrem Heimatplaneten Erra sind uns um 13 000 Jahre voraus. Sie können die beiden Größen ‚Raum und Zeit' so manipulieren, daß daraus eine ‚Nullzeit' wird. Und die Menschen werden dort auch wesentlich älter. So ungefähr 1000 Jahre, hat mir Semjase erzählt."

Genauso liest man es in jedem Science-fiction-Roman, aber ähnliches hat auch Einstein mit seiner Relativitätstheorie behauptet. Undenkbar ist es nicht.

Undenkbar ist überhaupt nichts von dem, was Eduard Meier behauptet. Denn Berichte über untertassenähnliche Flugobjekte, wie er sie gefilmt hat, kommen seit Jahrzehnten aus allen Ecken unserer Welt, und die Zeugen sind keineswegs alle verrückt. Der amerikanische Präsidentschaftskandidat Jimmy Carter schwört, bereits selbst eine „Fliegende Untertasse" gesehen zu haben. Er verspricht – im Fall seiner Wahl –, die umfangreichen, geheimen Dokumentationen der amerikanischen Regierung über UFOs zu veröffentlichen. Freilich: Der Frührentner Meier aus Hinwil geht noch viel weiter als Jimmy Carter. Er behauptet, in ständigem Kontakt mit den Außerirdischen zu stehen und von ihnen Botschaften für die Erdenmenschen zu empfangen.

Das erste Rendezvous mit der

Menschen und Schicksale

schönen Frau vom anderen Stern fand am frühen Nachmittag des 28. Januar 1975 auf der Waldwiese bei Hinwil statt. Meier: „Kurz vorher hatte ich wie durch Telepathie den Befehl bekommen, meine Kamera einzustecken und mit dem Moped loszufahren. Nach etwa einer Stunde vernahm ich plötzlich ein leises Sirren. Als ich zum Himmel aufsah, kam unvermittelt ein scheibenförmiger Flugapparat aus den Wolken geschossen. Ich konnte deutlich einen gondelartigen Aufbau erkennen. Der Apparat landete völlig lautlos und sanft auf der Wiese. Ich hatte bereits während des Landeflugs fotografiert und rannte nun auf das Objekt zu, um eine Aufnahme aus der Nähe zu machen. Doch eine unheimliche Kraft hielt mich auf Distanz. Plötzlich trat hinter dem Apparat eine menschliche Gestalt hervor. Sie trug eine graue Kombination, wie wir sie von unseren Raumfahrern kennen. Als die Person näher kam, sah ich, daß es eine Frau sein mußte. Sie hatte lange blonde Haare, sehr feine Züge und einen bläulichen Schimmer auf der Haut. Mir fielen ihre langen Ohrläppchen auf, die bis weit auf die Wangen reichten. Die Frau faßte mich am Arm und sprach in perfektem Deutsch, jedoch mit seltsamem Akzent: „Du bist ein furchtloser und ehrlicher Mensch. Wir haben dich seit Jahren beobachtet. Höre, was ich dir zu sagen habe, schreibe es auf und übergib es der Öffentlichkeit!"

Dem ersten Treffen folgte ein Dutzend weitere, die zum Teil von Zeugen aus der Ferne beobachtet worden sind. Der Kontaktler Meier lernte außer Semjase auch weitere Raumfahrer vom Planeten Erra kennen. Er hat inzwischen rund 1000 Seiten mit Botschaften für die Erdenmenschen gefüllt, die er demnächst veröffentlichen will. Er behauptet, Semjase hätte ihn bereits zu mehreren Ausflügen in ihrem Raumschiff mitgenommen, ihm mit einem besonderen Gerät eine gebrochene Rippe geheilt und ihm Steine von ihrem Stern übergeben, die beim Max-Planck-Institut bis heute nicht identifiziert werden konnten.

Eduard Meier: „Semjase, die Frau vom anderen Stern, ist oft auf der Erde unterwegs und mischt sich unerkannt unter uns Menschen. Vielleicht begegnen Sie ihr auch einmal!" Ihre besonderen Kennzeichen: ungewöhnlich lange Ohrläppchen.

88 QUICK

Billy Ach so, dann bin ich wohl etwas voreilig gewesen.

Semjase
181. Das ist nicht so; doch nun lebe wohl und auf Wiedersehn.
182. Trage Sorge zu dir.

Billy Dasselbe für dich, und auch viele Grüsse an Pleija und Quetzal. Auf Wiedersehn.

Einundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 29. Juli 1976, 00.43 Uhr

Billy Ich habe heute einige ganz spezielle Fragen, die sich auf die Venus und den Zerstörer sowie auf die Sintfluten und andere Katastrophen beziehen. Kannst du mir darüber nähere Einzelheiten nennen?

Semjase
1. Sicher, wenn sich deine Fragen in meinem Kenntnisbereich bewegen?

Billy Das werden sie. Erst aber möchte ich dich um eine Auskunft bitten: Du sagtest mir doch nach meinem ersten Flug mit Konrad Schutzbach, dass du keine Zeit gehabt hättest, unseren Flug zu überwachen. Dafür aber teiltest du mir letzte Woche einmal ganz kurz auf eine Frage von mir mit, dass zwei eurer Aufklärer am 20.6.76 uns beobachtet hätten, gerade als wir über die Berner-Oberland-Alpen flogen. Frau Olga Walder hat davon ja dann auch ein Photo geschossen, ohne dass sie dabei allerdings die beiden Schiffe gesehen hat.

Semjase
2. Das ist tatsächlich wie du sagst, doch aber waren die beiden Aufklärer nicht zu euerer Beobachtung abgeordert, sondern sie befanden sich zu jenem Zeitpunkt auf einem Routineflug.
3. Wenn ihr mit diesen gefährlichen Fluggeräten eure barbarischen Abenteuerlüste befriedigen wollt, dann ist das euer Belang und wir mischen uns nicht ein.

Billy Ganz gut gebrüllt, Löwin. Guck mal hier das Photo – sind das die beiden Aufklärer?

Semjase
4. Sicher, es sind aber nur die Ionisationshüllen sichtbar.

Billy Das haben wir auch schon gesehen. Danke für die Auskunft. Nun aber zu den anderen Fragen: Kannst du mir sagen, wann die letzte grosse Sintflut stattgefunden hat, denn es gab ja deren mehrere, folglich ich auch nicht von der Noandakan- resp. nicht von der Noah-Sintflut rede?

Semjase
5. Du fragst sehr unlogisch, denn diese Belange habe ich dir schon zu Beginn unserer ersten Kontakte erklärt.

Billy Natürlich, aber ich möchte es aus bestimmten Gründen nochmals von dir hören.

Semjase
6. Wie du willst – es sind jetzt rund 10 080 Jahre seither verflossen.

Billy Letztes Jahr sagtest du aber, es seien 10 079, das weiss ich genau, denn ich habe nachgeschaut.

Semjase
7. Du sprichst sehr unlogisch.
8. Offensichtlich bist du noch immer übermüdet und erkennst keine logischen Zusammenhänge.

Billy Du bist wohl et... – ach, ich Knallkopf, natürlich. Es ist ja seither ein ganzes Jahr vergangen.

Semjase
9. Sehr richtig, du bist wirklich noch übermüdet.
10. Ich hätte dich nicht rufen sollen.

Billy Nun mach aber einen Punkt, so schlimm ist es nämlich nicht. – Diese Sintflut, war das die einzige in diesen 10 080 Jahren?

Semjase
11. Nein, es gab nicht nur die, die ihr irrtümlich die grosse biblische Sintflut nennt, die wahrheitlich vor rund 100 000 Jahren stattgefunden hat, denn zwei weitere etwas kleinere Sintfluten kamen noch zu späterer Zeit, einmal im Jahre 7957 und ein andermal im Jahre 6906.
12. Keine davon hat jedoch etwas mit der Noah-Sintflut zu tun, wie du sie nennst, obwohl auch diesbezüglich fälschlich behauptet wird, dass es sich dabei um die biblische Sintflut gehandelt habe, besonders jene, die im Jahre 7957 anzusetzen ist.
13. Zwischen der Zeit von 7000 bis 8000 gab es ausserdem noch riesenhafte Überschwemmungen, im vorderen Asien und Orient, also auch in der Türkei und in Persien usw., und diese Überschwemmungen, es waren deren zwei, kamen auch kleinen Sintfluten gleich.
14. Grosse Sintfluten gab es auch vor rund 96 000 und 100 000 Jahren.

Billy Vor Jmmanuels Zeit?

Semjase
15. Nein, ab jetzt zurückgerechnet.

Billy Das wird mir immer konfuser. Erkläre mir doch mal bitte die wichtigsten Katastrophen der letzten 10 080 Jahre.

Semjase
16. Deine Frage ist unlogisch.

Billy Das ist blöd, ich bin doch kein Wissenschaftler. Ich meine aber mit meiner Frage die wichtigsten, natürlichen und auch durch Menschen ausgelösten Katastrophen.

Semjase
17. Das ist logisch.
18. – So höre denn:
19. Ich gebe dir die Daten und Erklärungen ohne Umrechnungen, so also, wie sie waren zur Zeit des letzten und teilweise dieses Jahres:
20. Die biblische Sintflut fand also nicht statt vor 10 080 Jahren, sondern sie fand sehr viel früher statt und wurde ausgelöst durch den Zerstörer.
21. Durch äusserst grobe Ungenauigkeiten und ein Zurechtschreiben für die Bibel usw. durch die alten Chronisten wurden diese Geschehen verdreht und verfälscht und dadurch durch Bibelforscher und Altertumsforscher zeitmässig viel später und äusserst fehlerhaft angesetzt.
22. Es ...

Billy Ich vermisse bei deiner Erklärung etwas, nämlich die Geschehen von Atlantis.

Semjase
23. Du bist heute äusserst unlogisch.
24. Diese Geschehen trugen sich ab heute gerechnet vor 11 474 Jahren zu, folglich kann ich sie also nicht in die Zeit der 10 080 Jahre hineinnehmen.

Billy Ach ja, entschuldige, ich scheine heute wirklich recht doof zu sein.

Semjase
25. Du bist einfach sehr müde.
26. Es ist wohl besser, wenn du wieder zurückgehst und erst einmal genügend Erholung findest im Schlaf.

Billy Das könnte dir so gefallen. Ich bin hier, und hier bleibe ich. Ich schaffe es schon, ich muss mich nur ein bisschen zusammenreissen. Entschuldige bitte, es ist wirklich meine Schuld. Erzähle bitte der Reihe nach von diesem Zeitpunkt weg, da Mu und Atlantis zerstört wurden, also vom Jahre 9498 v. Chr. weg.

Semjase
27. Wie du willst, wenn du wirklich zur Aufnahme in der Lage bist?

Billy Bestimmt.

Semjase
28. Dann höre:
29. Atlantis wurde durch Wissenschaftler von Mu vernichtet, wie ich dir letzthin erklärt habe.
30. Dies war vor 9498 Jahren v. Chr., wie du eben selbst richtig bemerkt hast.
31. Dies war die erste grosse Katastrophe der letzten 10 000 Erdenjahre v. Chr.
32. 84 283 Jahre zuvor erfolgte eine andere grosse Katastrophe, die jedoch kosmischen Ursprungs war.
33. Vor genau 10 215 Jahren raste aus dem Weltenraume ein Planetoid von enormer Grösse auf die Erde zu und schmetterte mit ungeheurer Gewalt nieder.
34. Er teilte die Wasser des Atlantiks genau dort, wo schon 84 000 Jahre zuvor ein Asteroidenbruchstück niederstürzte und weltweit vieles vernichtete, wobei uns allerdings unbekannt ist, ob dieser Kleinstplanet aus dem weiten Raume herangeeilt war oder ob er vom Asteroidengürtel kam.
35. Nach diesem Geschehen vor rund 10 000 Jahren dauerte es nur rund 135 Jahre, ehe die Erde abermals durch eine Katastrophe heimgesucht wurde, grösser und gigantischer als die beiden zuvor, jedoch aber im heute östlichen Raume des Erdenballes, der durch ungeheure Wassermassen überschwemmt wurde, als der Gigant-Komet ‹Zerstörer› an der Erde in gefährlicher Nähe vorbeizog, 10 080 Jahre von jetzt an zurückgerechnet.
36. Es führte dies zu weltweiten Katastrophen, die jedoch aus uns unverständlichen Gründen von den irdischen Chronisten niemals aufgezeichnet wurden und erst viel später in Schriften ihren Niederschlag fanden, als eine weitere Sintflut, wiederum durch den Zerstörer hervorgerufen, die Erde heimsuchte, nämlich vor 7957 Jahren.

37. Runde 1000 Jahre blieb die Erde dann von grösseren Katastrophen verschont, nämlich bis zum Jahre 6906, als der Zerstörer abermals gewaltige Verheerungen auf der Erde auslöste und vieles vernichtete.
38. Danach trat für den Erdenball die grosse Ruhe ein und es dauerte bis zum Jahre 3453, ehe eine weitere Katastrophe hereinbrach, woran wiederum der Gigant-Komet Zerstörer die Schuld trug, als er durch seine Massenanziehung die Venus in ihre heutige Bahn trieb und die Santorin-Katastrophe auslöste.
39. An und für sich wurden sehr viele Dinge und Geschehnisse von den Erdenmenschen chronistisch festgehalten, doch aber leider nicht alle und zudem auch nicht immer folgerichtig und nicht korrekt.
40. Viele Geschehnisse genannter Art wurden oft erst Jahrhunderte oder gar Jahrtausende später niedergeschrieben, verfälscht und irreal und oft unter dem Deckmantel einer Chronik, wodurch für die irdischen Altertumsforscher ungeheurer Schaden entstand und sie zwangsläufig in ihren Berechnungen Fehlern anheimfallen müssen.

Billy Das ist mir klar, doch sag mal, auf welche Angaben aus früherer Zeit kann man sich denn noch am ehesten verlassen? Sind es die biblischen Schriften oder die Sanskrit-Aufzeichnungen?

Semjase
41. Die Sanskrit-Schriften sind wohl sehr genau und äusserst präzise in gewissen Belangen, doch aber nicht die Bibelschriften, denn gerade diese sind diesbezüglich die ungenauesten.
42. Sie sind die, die am meisten verfälscht und mit Phantasiegeschichten durchwoben wurden.
43. Empfehlenswert sind die Original-Urschriften Henochs sowie die kalendarischen Aufzeichnungen der alten Maya-Stämme.
44. Insbesondere die letzten sind die wertvollsten.
45. Ihre Daten beginnen dort, wo der Kleinplanet aus dem Weltraum heranraste und die Katastrophe vor 10 215 Jahren auslöste, wenn ich über diese Dinge genau orientiert bin und keine Fehlberechnungen in meinen Angaben mache.
46. So sehr genau bin ich nämlich auch nicht orientiert, doch aber dürften meine Angaben zumindest in etwa zutreffen.
47. Leider habe ich mich bisher noch viel zu wenig mit diesen Belangen beschäftigt, weshalb ich wohl einem Fehler unterliegen kann.
48. Doch meine Angaben sollten ziemlich genau sein, wenn ich mich nicht in den Jahreszahlen irre.

Billy Ich bin wohl der letzte Erdenwurm, der dir deswegen einen Vorwurf macht. Kannst du mir nun aber einmal genauere Daten bezüglich des Zerstörers und der Venus geben? Ich meine, kannst du mir seine Umlaufzeit und ihre Zusammenhänge nennen? Und kannst du mir auch sagen, von welchem System die Venus losgerissen wurde? Du sagtest doch einmal, dass der Zerstörer diesen Planeten aus einem fernen System praktisch geklaut habe. Und wie steht es mit den fernen Systemen, die der Zerstörer immer wieder durchläuft?

Semjase
49. Darüber kann ich dir sehr genaue Angaben machen, wobei uns jedoch ein Rätsel beschäftigt.
50. Es ist uns nämlich bisher ein noch ungelöstes Rätsel, wie sich einige Belange mit dem Zerstörer verhalten, die insbesondere immer wiederkehrende Konstantgeschwindigkeit dieses Riesenkometen nämlich.
51. Seine Umlaufzeit findet immer wieder zurück in eine Konstante von 575,5 Jahren, obwohl er grosse Zwischenschwankungen bis zu 205 Jahre aufweist, was bedeutet, dass er während wenigen Umläufen durch die gegenseitige Massenanziehungskraft verschiedener Planeten und der Sonne und ihm selbst in seiner Umlaufzeit absinkt bis zu 478 Jahren, respektive ansteigt bis zu 683 Jahren, um nach wenigen Umläufen jedoch wieder seine konstante Umlaufzeit von 575,5 Jahren einzunehmen, was uns sehr rätselhaft ist und keinerlei uns bekannte Parallelen findet.
52. Unsere Wissenschaftler haben errechnet, dass sich dieses Phänomen ereignet in äusserst unregelmässigen Abständen und dass der Zerstörer, sobald er wieder seine 575,5 Jahre Umlaufzeit erreicht hat, immer wieder in sehr gefährliche Erdnähe gerät und meistens gewaltige Zerstörungen hervorruft.
53. Nach unseren wissenschaftlichen Forschungen spielt bei diesem eigenartigen Phänomen die Fluchtgeschwindigkeit des SOL-Systems eine massgebende Rolle, das sich mit enormer Geschwindigkeit zum Herkules-Sternbild absetzt.
54. Dies bildet jedoch nicht den einzigen Faktor, denn weitere Berechnungen und Forschungen ergeben, dass bei dieser eigenartigen, immer wieder konstant werdenden Umlaufzeit des Zerstörers auch die

Planetensysteme des SOL-Systems massgebend beteiligt sind, denn wie ich dir ja schon früher erklärte, durchläuft der Gigant immer wieder dieselben Systeme.

Billy Okay, das verstehe ich. Wie verhält es sich nun aber mit der Venus?

Semjase

55. Die Venus wurde durch den Massenanziehungseffekt des Zerstörers und durch verschiedene andere Faktoren aus dem System des Uranus herausgerissen und trieb auf der Bahn des Zerstörers hinterher, sozusagen in seinem Schlepp, wenn man davon absieht, dass der Kometgigant sehr viel schneller war und sein Anhängsel weit hinter sich zurückliess.
56. Als die Venus aus dem System des Uranus herausgerissen wurde, war sie in ihrer Anfangsgeschwindigkeit sehr langsam.
57. Dies geschah vor rund 8590 Jahren der Jetztzeit, also bei einem Zerstörerdurchgang durch das SOL-System, ehe er wieder die Konstante von 575,5 Jahren erreicht hatte.
58. Bei diesem Durchlauf betrug die Umlaufzeit des Kometen 632 Jahre, also 57 Jahre über der Konstanten von 575,5 Jahren, die uns so sehr rätselhaft ist.
59. Die Venus bewegte sich auf einer äusserst langsamen ellipsenförmigen Bahn von ihrem ursprünglichen System weg und schlug eine gefährliche Bahn zwischen den anderen Planetensystemen ein, und so natürlich auch um die Zentralsonne resp. die System-Sonne.
60. Diese Bahn hielt die Venus inne bis vor 7957 Jahren, also während 632 Jahren, bis der Zerstörer abermals kam und ihre Bahn neuerlich veränderte und sie auf Erdkurs brachte, während der Gigant selbst in gefährliche Erdnähe geriet und gewaltige Zerstörungen und Überschwemmungen auslöste.
61. Es war dies die zweite Sintflut der letzten 12 000 Jahre, die durch den Zerstörer hervorgerufen worden war.
62. Durch diese Geschehen veränderte der Zerstörer wieder einmal seine Umlaufzeit und durchlief beim nächsten Durchgang, ohne Schaden anzurichten, das SOL-System, wobei er sehr fern der Erde vorbeizog.
63. Schon beim nächsten Durchgang jedoch hatte er wieder die Konstante von 575,5 Jahren, nämlich vor 6906 Jahren, und wieder geriet die Venus in seine Bahn und änderte abermals ihren Kurs, nun jedoch dermassen so, dass sie in eine Umlaufbahn nahe der Erde und um das Zentralgestirn geriet.
64. Da verblieb sie bis vor 4058 Jahren, wo sie dann beim nächsten Durchgang des Gigant-Kometen wieder in ihrer Bahn beeinträchtigt wurde.
65. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Zerstörer eine Umlaufzeit von 605 Jahren.
66. Aus dem bisherigen Kurs gerissen, schlug die Venus nun eine Bahn ein, die langsam aber sicher direkt auf die Erde zuführen musste, was auch tatsächlich geschah.
67. Vor genau 3583 Jahren hatte dann die Venus eine sehr langsame Bahn erreicht, die auch ohne ein nochmaliges Erscheinen des Zerstörers zur Erde geführt hätte.
68. Dann jedoch kam vor 3453 Jahren wieder der Zerstörer, der wieder die 575,5-Jahr-Konstante erlangt hatte, schoss in wenigen hunderttausend Kilometern Distanz an dem ständig aus der Bahn geworfenen Planeten vorbei und riss ihn endgültig in seine Bahn, die die Venus nun unweigerlich und endgültig zur Erde bringen musste.
69. Schon nach kurzer Zeit schoss der Zerstörer an der Erde vorbei, in seinem Schlepp die Venus, die sehr nahe an die Erde herangeriet und dadurch die Santorin-Katastrophe auslöste.
70. Seither wies der Zerstörer wieder über mehrere Umläufe eine sehr veränderte Umlaufzeit auf und zog auch das SOL-System nicht mehr in Mitleidenschaft, wenn von kleinen Unregelmässigkeiten abgesehen wird.
71. So erreichte er erst im Jahre 1680 wieder die Konstante von 575,5 Jahren, als er das SOL-System wieder durchlief, jedoch diesmal in beinahe friedlicher Fahrt und ohne Veränderungen hervorzurufen.
72. Daher wird sein nächster Durchlauf wiederum 575,5 Jahre betragen, so er im Jahre 2255 wieder in Erscheinung treten wird.
73. Was dabei noch wichtig und sehr interessant ist zu erwähnen, ist die Tatsache, dass bei diesem Gigantkometen die immer wieder in Erscheinung tretenden uns unerklärlichen Phänomene der sich ausgleichenden Konstanten von 575,5 Jahren sich noch ein zweites und ebenso unerklärliches Phänomen bemerkbar macht, nämlich dass sich die Umlaufzeit des Zerstörers immer und ausnahmslos so ausgleicht, dass zwei Umläufe jeweils immer 1151 Jahre ergeben, also wiederum 575,5 Jahre in zweimaliger Zahl.

D e r Z e r s t ö r e r

Eine Nachfrage bezüglich des Zerstörers, der als gigantischer Komet von Semjase in mehreren ihrer Aussagen genannt wird,hat bei der Universität Zürich folgendes ergeben:

> Bei der ETH-Zürich, bei der Sternwacht, ist in einem alten Buch verzeichnet, dass im Jahre 168o tatsächlich ein grosser Komet im SOL-System beobachtet worden war. Er ist verzeichnet als;der grosse Komet von 168o. So lautet seine Bezeichnung in der irdischen Astronomie, während bei den Ausserirdischen dieser Komet als der 'Zerstörer' genannt wird, wobei diese Bezeichnung den irdischen Wissenschaftlern der Astronomie verständlicherweise unbekannt ist bis anhin.

'Der grosse Komet von 168o' , also der Zerstörer, erschien im Monat Dezember des Jahres 168o und blieb sichtbar bis anfangs des Jahres 1681.

Der Beobachter des Kometen war ein gewisser G.Kirch

Zwei Jahre nach Erscheinen des Zerstörers, also im Jahre 1682, erschien der Halleysche-Komet, der eine Umlaufzeit von 76 Jahren aufweist. Dieser Halley-Komet wird so benannt nach seinem Entdecker Edmund Halley, engl. Astronom, geb. in Haggerston am 8.11.1656, gest. am 25.1.1742 in Greenwich. Er begründete die Bestimmung der Sonnenparallaxe aus Venusdurchgängen (1693), berechnete die Wiederkehr des nach ihm benannten Kometen und entdeckte die Eigenbewegung der Fixsterne.

Ueber den Astronomen G.Kirch, Entdecker und Beobachter des Zerstörers resp. des grossen Kometen von 168o, ist leider nichts bekannt, so man keine näheren Angaben erhalten kann. Trotzdem jedoch dürfte dadurch nachgewiesen sein, dass gewisse Besserwisser und Superwissenschaftler in astronomischer Warte (Wirkliche und Möchtegerne), sich besser daran täten, sich einmal eingehend und tiefgreifend wissentlich mit der Materie befassen,ehe sie ihre'Superintelligenz' in die Welt hinausschreiben und jene zu Lügnern stempeln, die über diese Dinge besser Bescheid wissen. In diesem Zusammenhang folgt auf den nachfolgenden Seiten noch ein Bericht über die Entdeckungen und Mutmassungen des Albert Einstein-Mitarbeiters Immanuel Velikovsky, dessen These sich in geradezu phänomenaler Form und Datengenauigkeit mit Semjases Angaben bezüglich der Venus-Eindringung in ihre jetztige Position deckt, mit nur einem kleinen Fehler, dass I. Velikovsky irrtümlich annimmt, dass die Venus vom Jupiter stamme, während Semjase erklärt, dass sie aus dem Sonnensystem des Uranus weggerissen und in die heutige Position gebracht worden sei.

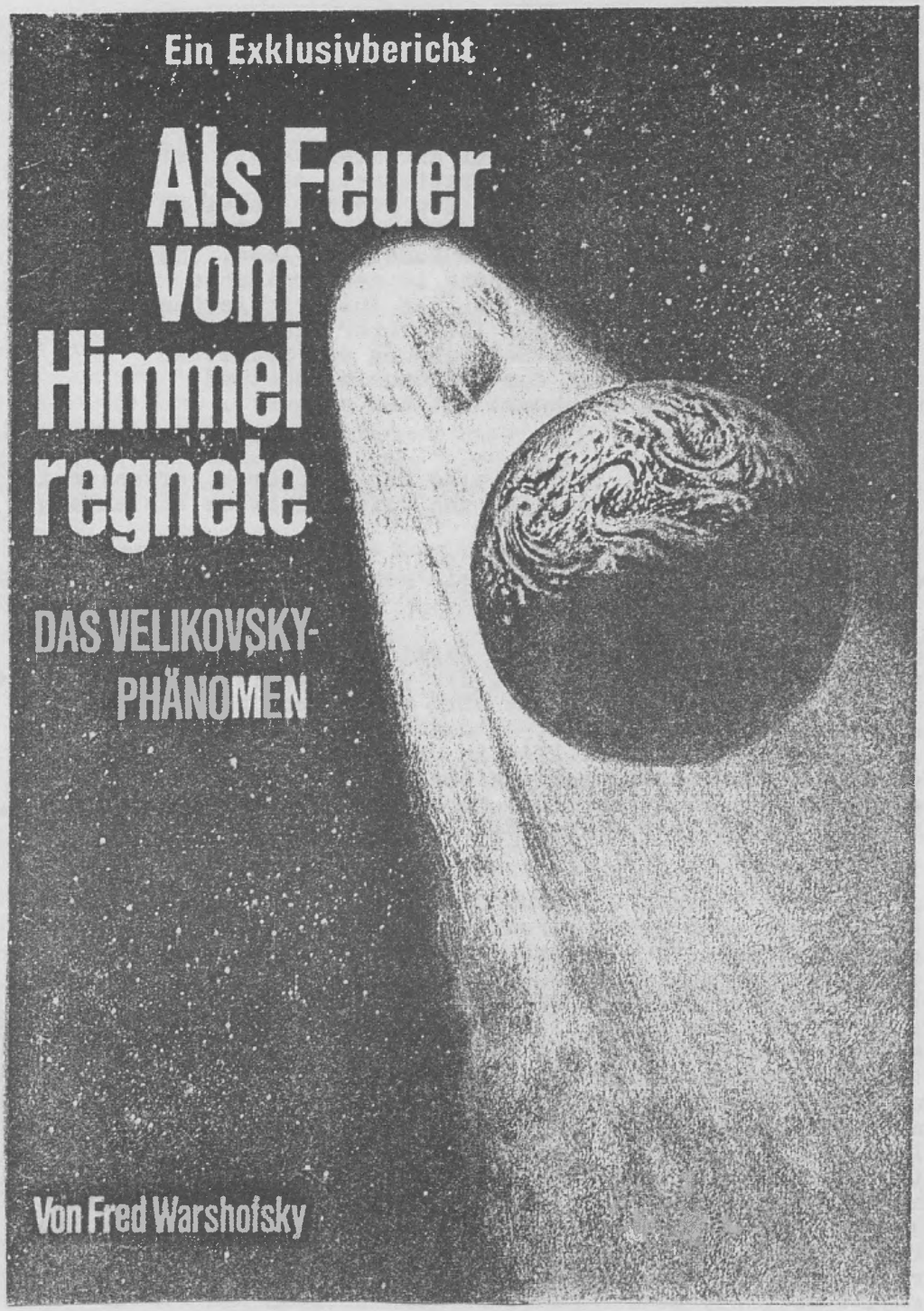
Ein Exklusivbericht
Als Feuer vom Himmel regnete
DAS VELIKOVSKY-PHÄNOMEN
Von Fred Warshofsky

Als Feuer vom Himmel regnete

Ist die Erde in geschichtlicher Zeit um Haaresbreite mit anderen Planeten zusammengestoßen, die in neue, unseren Planeten bedrohende Bahnen geschleudert wurden? Diese verblüffende Theorie über kosmische Katastrophen – von den meisten Wissenschaftlern als Ketzerei angesehen, von manchen am liebsten unterdrückt – wird heute, 25 Jahre nach ihrer Veröffentlichung, noch immer von Gelehrten auf der ganzen Welt heiß diskutiert. Jetzt aber geben Raumsonden und Mondlandungen dem Autor der Theorie, Immanuel Velikovsky, die Genugtuung, seine „verrückten" Vorhersagen eine nach der anderen bestätigt zu sehen.

Im Jahre 1950 veröffentlichte ein kaum bekannter Arzt und Psychoanalytiker ein Buch, das die Geschichte des Altertums neu schrieb, die Unveränderlichkeit des Sonnensystems in Frage stellte, Darwins Evolutionstheorie ins Wanken brachte und einige für die Wissenschaft unerhörte Behauptungen aufstellte. Zum Beispiel:

- Zwischen dem 15. und 8. Jahrhundert v. Chr. wurde die Erde mehrmals durch Fastzusammenstöße mit anderen Himmelskörpern erschüttert. Diese kosmischen Streifschüsse lösten Katastrophenserien aus, die den Lauf der Frühgeschichte veränderten.
- Zahllose Mythen und Legenden weisen auf Geschehnisse während dieser Katastrophen hin. Weitere schriftliche Zeugnisse sind im Alten Testament (im zweiten Buch Mose) enthalten sowie in historischen und astronomischen Texten auf Papyrus und auf Stein- und Lehmtafeln.
- Der Planet Venus ist durch einen gewaltigen Ausbruch des Jupiter entstanden und muß folglich sehr heiß sein.
- Das All ist kein Vakuum, das nur von den Gestirnen bewohnt wäre. Vielmehr wird es von geladenen Teilchen durchrast und ist von Magnetfeldern zerrissen.

Für die meisten Historiker und Astronomen von 1950 war das alles Unsinn. Dr. Immanuel Velikovskys Buch *Welten im Zusammenstoß* geriet unter heftigen Beschuß, noch ehe es

veröffentlicht war. In der vordersten Reihe der Angreifer stand Harlow Shapley, ein bekannter Astronom und damals Direktor des Harvard-College-Observatoriums. Velikovsky hatte Shapley im Frühjahr 1946 kennengelernt und ihm die Ergebnisse seiner langjährigen Studien alter Texte kurz umrissen. Er fragte Shapley, ob dieser sein Manuskript, an dem er seit sechs Jahren arbeite, lesen und seine Theorien durch bestimmte Experimente überprüfen wolle. Shapley lehnte aus Zeitmangel ab. Wenn allerdings ein ihm bekannter Gelehrter von Rang das Manuskript lese und gutheiße, sagte Shapley, dann werde auch er es lesen und er oder einer seiner Kollegen werde die vorgeschlagenen Experimente durchführen.

Horace Kallen, ein bedeutender Gelehrter und Dekan an der Neuen Akademie für Gesellschaftsforschung in New York City, las Velikovskys Manuskript. Beeindruckt schrieb er an Shapley und setzte sich für die Experimente ein. Shapley aber, der lediglich wußte, daß in dem Buch die Unveränderlichkeit des Sonnensystems bestritten wurde, antwortete: „Wenn Dr. Velikovsky recht hat, sind wir andern alle Idioten."

Als Anfang des Jahres 1950 das Verlagshaus Macmillan in New York die Veröffentlichung von *Welten im Zusammenstoß* ankündigte, versuchte Shapley sie zu verhindern, indem er mit dem Abbruch seiner Beziehungen zum Verlag drohte. Es sah ganz nach einem organisierten Boykott aus, als nach Shapleys Drohung ähnliche Briefe von anderen Wissenschaftlern und Professoren kamen, die in ihren Vorlesungen mit Lehrbüchern des Verlags arbeiteten. Das Buch war schon im Druck, und der Verlag, der Velikovskys Manuskript schon von mehreren Gelehrten hatte lesen lassen, legte es in aller Eile noch einmal drei Gutachtern vor. Als diese sich mit zwei zu eins für die Veröffentlichung aussprachen, ließ Macmillan weiterdrucken. Im April kam das Buch heraus.

Es gab einen Aufruhr. Viele hielten Velikovskys Überlegungen für wohlbegründet und verteidigten sein Recht, sie auszusprechen. „Im Lichte der Velikovskyschen These", sagte Gordon A. Atwater, Vorsitzender und Kurator des Hayden-Planetariums am amerikanischen Naturgeschichtlichen Museum, „können jetzt die Grundlagen der modernen Wissenschaft neu überprüft werden." Atwater war von Velikovskys Theorie so gefesselt, daß er im Planetarium eine „Sternschau" zu ihrer Illustration arrangieren wollte. Außerdem besprach er das Buch eingehend in *This Week* und empfahl, man möge es mit aufgeschlossenem Geist lesen.

Am Vorabend des Erscheinens dieser Wochenzeitung wurde Atwater vom Museum entlassen. Kurz darauf flog auch der Redakteur, der für Macmillan die Rechte an dem Buch erworben hatte. Macmillan wurde zunehmend unter Druck gesetzt,

Welten im Zusammenstoß fallenzulassen. Acht Wochen nach Erscheinen trat der Verlag die Rechte an Doubleday & Co. ab — ein beispielloser Schritt in der Geschichte des Verlagswesens, denn der Titel führte die Bestsellerliste für Sachbücher in der *New York Times* an.

Die Ablehnung der Velikovskyschen Thesen war so heftig, daß Beobachter sich an Galileis Verfolgung durch die Inquisition erinnert fühlten. Aber anders als Galilei widerrief Velikovsky nicht. Und inzwischen liefern Radioteleskope und Raumsonden einen Strom von Erkenntnissen, die viele seiner Thesen bestätigen.

Kosmische Katastrophe

Immanuel Velikovskys erstaunliche Theorien sind das Ergebnis detaillierter Studien der Altertumsgeschichte, die sich über viele natur- und geisteswissenschaftliche Gebiete erstreckten. Der Autor ist ein hochgewachsener, weißhaariger Gelehrter von außergewöhnlichem Stehvermögen. Er ist 1895 in Rußland geboren und in Moskau zur Schule gegangen. Da er als Jude an der Moskauer Kaiserlichen Universität nicht aufgenommen wurde, begann er im Frühjahr 1914 in Schottland mit dem Medizinstudium.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs befand er sich gerade auf Urlaub in Moskau. Da er nicht nach Schottland zurückkehren konnte, studierte er an der Freien Universität Alte Geschichte und andere humanistische Disziplinen. 1915 konnte er sich endlich an der Moskauer Universität immatrikulieren; 1921 bekam er dort den Doktortitel verliehen. Er zog nach Berlin und wurde Herausgeber der *Scripta Universitatis*, einer Monographienreihe, für die bedeutende jüdische Gelehrte auf der ganzen Welt — auch Albert Einstein — Beiträge schrieben.

1924 zog er nach Jerusalem und praktizierte dort als Arzt. Später studierte er in Wien Psychoanalyse bei Wilhelm Stekel, einem der ersten Schüler Sigmund Freuds.

1939 kam Velikovsky zu einem Studienurlaub nach Amerika. Während seiner Recherchen zu einem Buch über „Freud und seine Heroen" ging ihm allmählich auf, daß die biblische Geschichte vom Exodus und von den Plagen mehr sein könnte als Gleichnis oder Mythos, möglicherweise ein Tatsachenbericht. Wenn das der Fall war, überlegte er, mußte es mehr solcher Aufzeichnungen geben, die mit den Berichten des Alten Testaments übereinstimmten. Die Idee packte ihn, und er machte sich auf die Suche nach einer ägyptischen Version des Exodus — die nach allgemeiner Ansicht nicht existierte. Endlich stieß er auf einen Papyrus des Ägypters Ipuwer. Dieser enthielt einen Augenzeugenbericht über die Plagen Ägyptens und war der Geschichte des Exodus in vielem verblüffend ähnlich.

Sofort suchte Velikovsky in der Geschichte des Altertums nach anderen Parallelen. Er fand sie, und seine Vermutung wurde zur Überzeugung: Eine Serie kosmischer Katastrophen hatte die Geschichte des Altertums in ihrem Verlauf geändert. So nahm er ein monumentales Lebenswerk in Angriff, eine Rekonstruktion der Altertumsgeschichte nach seinem neuen Weltbild, die er in *Welten im Zusammenstoß* und später in *Zeitalter im Chaos* veröffentlichte.

Seine Synthese umfaßte so weit auseinanderliegende Disziplinen wie Physik, Mythologie, Genetik, Psychologie, Archäologie, Astronomie, Paläontologie, Geschichte, Geologie und Anthropologie. Sie alle lieferten Einzelhinweise, die ihn — nahtlos ineinandergreifend — zu der Überzeugung brachten, daß Newtons Bild von einem geordneten, unveränderlichen, wie ein Uhrwerk seit Anbeginn der Zeiten sich bewegenden Sonnensystem falsch sei. Er kam zu dem Schluß, die Bahn der Erde um die Sonne müsse gewaltsam gestört worden sein. Aber wie?

Irgendwann vor mehr als 4000 Jahren, so entnahm Velikovsky es den alten Schriften, mußte der Riesenplanet Jupiter — mit seiner 320fachen Erdmasse — eine furchtbare Erschütterung durchgemacht haben; dabei wurde ein planetengroßes Stück von ihm in den Weltraum geschleudert. Dieses flammende neue Mitglied des Sonnensystems, der Protoplanet Venus, raste in einer langgestreckten Bahn der Sonne entgegen, auf einem Kurs, der letztlich die Erde bedrohte.

Für Velikovsky stand fest, daß diese Flammengeburt der Venus von Völkern auf der ganzen Welt beobachtet worden sein mußte. „In Griechenland", schrieb er in *Welten im Zusammenstoß*, „nannte man die plötzlich am Himmel erschienene Göttin Pallas Athene. Sie war aus dem Kopf des Zeus (Jupiter) entsprungen." Für die Chinesen erstreckte sich die Venus über den Himmel und wetteiferte in ihrer Helligkeit mit der Sonne. „Das strahlende Licht der Venus", heißt es in einem alten rabbinischen Kommentar zur Thora, „erstrahlt vom einen Ende des Kosmos bis zum andern."

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts v. Chr., so Velikovskys Theorie, trat die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne in die äußeren Zonen des Staub- und Gasschweifes des Protoplaneten ein. Feiner roter Staub erfüllte die Luft und färbte die Kontinente und Meere blutig. Verzweifelt gruben die Menschen in der Erde nach unterirdischen Quellen, die nicht von dem roten Staub verunreinigt waren.

„Und alles Wasser im Strom wurde in Blut verwandelt ... Aber alle Ägypter gruben am Nil entlang nach Wasser zum Trinken", heißt es im zweiten Buch Mose (7; 20—24). „Der Fluß ist Blut ... die Menschen scheuen sich, davon zu trinken — sie dürsten nach Wasser", bestätigt der ägyptische Weise Ipuwer.

Feuer und Flut

Je weiter nun die Erde in den Kometenschweif eindrang, behauptet

Velikovsky, desto gröber und größer wurden die Partikel, bis unser Planet von Meteoritenschauern bombardiert wurde, die man auf der ganzen Erde verzeichnete. Exodus: „Und der Herr ließ ... hageln, und Feuer schoß auf die Erde nieder ... Und der Hagel war so schwer, wie er noch nie in ganz Ägyptenland gewesen war, seitdem Leute dort wohnen. Und der Hagel erschlug ... alles Gewächs auf dem Felde und zerbrach alle Bäume auf dem Felde." Und Ipuwer übereinstimmend: „Bäume sind vernichtet. Keine Früchte, keine Kräuter sind zu finden. Alles ist vernichtet, was gestern noch gesehen ward." Alles das geschah, sagen die mexikanischen Annalen von Cuauhtitlán, „als der Himmel Feuer statt Wasser und rotglühende Steine regnete".

Dann trat ein noch schrecklicheres Ereignis ein. Popol Vuh, das heilige Buch der Maya, erzählt folgende Geschichte: „Es war Untergang und Zerstörung ... eine große Überschwemmung ... Menschen ertranken in einer klebrigen Masse, die vom Himmel herabregnete." Laut Velikovsky war folgendes geschehen: Die Gase im Schweif des Protoplaneten hatten sich zu Rohöl verbunden, das zum Teil herabregnete, ohne in Brand zu geraten, zum Teil aber mit dem Sauerstoff der Erdatmosphäre reagierte und verbrannte. Der Himmel schien in Flammen aufzugehen; von Sibirien bis Südamerika fiel ein schrecklicher Feuerregen.

Nun drang die Erde noch tiefer in den Schweif des Kometen vor, fast auf Kollisionskurs mit seinem Kern. Furchtbare Wirbelstürme verwüsteten Ägypten und andere Länder. Ein schreckliches Beben erschütterte die Erde und brachte ihre Achse ins Wanken. Durch die Anziehungskraft des Protoplaneten faltete und verschob sich die Erdkruste. Städte wurden eingeebnet, Inseln versanken, Berge wurden von Lava überflutet, Ozeane überspülten Kontinente. Das meiste tierische und menschliche Leben auf der Erde wurde vernichtet..

„Dann barst der Himmel, und die Trümmer fielen herab und töteten alles und jedes. Himmel und Erde vertauschten ihre Plätze", sagt die Überlieferung der Caschinaua in Westbrasilien. Ungezieferplagen kamen über China, und die Erde brannte. Dann brachen die Wasser des Meeres über den Kontinent herein und, so ein alter Text, „überspülten die großen Berge und bedrohten den Himmel mit ihren Fluten".

Die Erdachse kippte. Dadurch verlängerte sich für eine Erdhälfte die Nacht, für die andere der Tag. Die Perser beobachteten angstvoll, wie aus einem Tag drei wurden, bevor die Nacht kam, die dreimal länger dauerte als gewöhnlich. Die Chinesen berichteten von einer unvorstellbaren Zeit, in der die Sonne mehrere Tage nicht unterging, während das ganze Land brannte.

Diese Katastrophe muß laut Velikovsky auch das denkwürdigste Drama des Alten Testaments herbeigeführt haben — den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Die furchtbaren Verwüstungen schwächten das ägyptische Reich, und Moses führte das Volk Israel aus dem zerstörten Land. Als sie über die Grenze flohen, zog eine gewaltige Säule aus Rauch und Feuer vor ihnen her.

Sie zeigte den fliehenden Israeliten den Weg nach Pihachiroth am Schilfmeer. Hinter ihnen her jagte der zornige, auf Rache brennende Pharao mit seinem Heer. Vor ihnen lag der Meeresgrund, unbedeckt, denn die Wasser waren beiderseits hoch aufgetürmt infolge der Bewegungen der Erdkruste und der elektromagnetischen und Gravitationskräfte des Protoplaneten. Die Israeliten zögerten, dann rannten sie über den Meeresboden, der rabbinischen Quellen zufolge heiß war. Als das Heer des Pharao folgte, kam es zwischen der Erde und dem Protoplaneten zu einer ungeheuren elektrischen Entladung. Die Wasserwände stürzten zusammen.

Fast die gesamte Erdbevölkerung wurde damals vernichtet. Den Überlebenden drohte der Hungertod. Und dann trat ein weiteres Phänomen auf, das von Island bis Indien wie auch im Alten Testament festgehalten wurde. Die Kohlenwasserstoffe im Kometenschweif, die zuvor die Erde in Rohöl ertränkt hatten, verwandelten sich jetzt in der Erdatmosphäre langsam, vielleicht unter Bakterieneinwirkung, vielleicht infolge unaufhörlicher elektrischer Entladungen, in eine eßbare Substanz — das Manna der Israeliten, die Ambrosia der Griechen, das honigartige Madhu der Hindus.

Die dichte Annäherung des Protoplaneten Venus rief Schwerkraftverschiebungen und eine Umkehrung der Erdachse hervor. Für die erschrockenen, verstörten Erdbewohner ging die Sonne am westlichen Himmel auf und am östlichen unter. Die Jahreszeiten waren vertauscht. „Der Winter ist als Sommer gekommen, die Monate sind verkehrt und die Stunden durcheinandergebracht", heißt es in einem ägyptischen Papyrus. In China sandte der Kaiser Gelehrte in alle vier Winkel des verfinsterten Landes aus, um Norden, Osten, Westen und Süden neu zu bestimmen und einen neuen Kalender aufzustellen. Eine Generation lang blieb die Erde in dichte Wolken gehüllt — der Schatten des Todes in der Heiligen Schrift, die Götterdämmerung der nordischen Völker. Nach Quellen der Maya dauerte die Verfinsterung 25 Jahre.

Langsam erholten sich die Erde und ihre Bewohner wieder. Aber nur 50 Jahre später, nach Velikovskys Interpretation altertümlicher Quellen um 1400 v. Chr., näherte sich die Venus ein zweitesmal der Erde. Wieder kippte die Erdachse, und die Erde bebte und bäumte sich. Die wenigen wiederaufgebauten Städte gingen in Flammen auf und fielen in Schutt und Asche. Im Buch Josua heißt es: „Der Herr ließ große Steine vom Himmel

auf sie (die Kanaaniter) fallen." Auf der anderen Seite der Welt sprechen mexikanische Berichte von einer verlängerten Nacht. Wieder einmal wurde die Erde von Beben, Stürmen, Kontinentalverschiebungen und weltweiter Zerstörung heimgesucht.

Die Völker der Erde, die diesen zweiten Weltbrand überlebten, verneigten sich vor der gefürchteten Venus, der Göttin des Feuers und der Zerstörung, und versuchten sie zu besänftigen, je nach kulturellem Erbe durch Menschenopfer und blutige Rituale oder durch Gebete und Gesänge. Keilschrifttafeln aus den Ruinen des Bibliothekspalastes von Ninive, der Hauptstadt Assyriens, berichten vom launenhaften Verhalten der Venus. Die furchtsamen Babylonier flehten zu der verirrten Königin des Himmels, sie möge die Erde in Frieden lassen: „Wie lange willst du noch verweilen, o Herrin des Himmels und der Erde?"

Harte Beweise

Velikovskys Theorie über die Rolle der Venus lieferte die Erklärungen für zahlreiche Mythen, Legenden und alte astronomische und historische Schriften. Darüber hinaus aber konnte Velikovsky gewisse positive Aussagen über unser Sonnensystem machen.

Lionel Rubinov, Professor für Philosophie an der Trent-Universität in Kanada, hat es so ausgedrückt: „Velikovsky beginnt mit Mythen und Schriften, entwickelt daraus Hypothesen und zieht sie zur Interpretation natürlicher Phänomene heran. Das Unglaubliche ist, daß die experimentellen Daten, wenn sie schließlich vorliegen, seine Hypothesen meist bestätigen."

Velikovskys erste Behauptung, die Venus sei durch einen gewaltigen Ausbruch des Jupiter entstanden, rief zunächst nur Spott und Hohn hervor. Nach der bevorzugten astronomischen Hypothese stammten Kometen aus einer riesigen Wolke kosmischer Trümmer von außerhalb des Sonnensystems. Doch zehn Jahre nach der Veröffentlichung von *Welten im Zusammenstoß* bewies der angesehene britische Kosmologe R. A. Lyttleton mathematisch, daß die Venus, ja alle „inneren" Planeten aus dem Jupiter herausgeschleudert wurden, wenn auch viel früher, als Velikovsky meint. Und 1974 funkte die Venussonde Mariner 10 Daten zur Erde, die seine These noch glaubwürdiger erscheinen lassen. „Ungewöhnliche wechselnde Merkmale auf der sonnenabgewandten Seite des Planeten", berichtet das Wissenschaftlerteam, das die Mariner-Daten auswertet, „deuten auf einen kometenartigen Schweif hin ..."

Velikovsky behauptete, die Venus sei in historischen Zeiten „weißglühend" gewesen. (1950 glaubten die meisten Astronomen, sie sei nur wenige Grade wärmer als die Erde, nicht wärmer jedenfalls als 100 Grad.) Er prophezeite, daß sich die Venus trotz jahrtausendelanger Abkühlung immer noch als extrem heiß entpuppen

werde. Als Mariner 2 im Jahre 1962 an der Venus vorbeiflog, stellte die Sonde eine Oberflächentemperatur von über 400 Grad fest, 100 Grad über dem Schmelzpunkt des Bleis; neuere, noch genauere Messungen haben eine Temperatur von fast 500 Grad ergeben.

Eine weitere Vorhersage Velikovskys: „Ich habe behauptet, die Venus müsse eine sehr dichte Atmosphäre haben, während mein Kritiker und Widersacher von 1951, der Königliche Astronom Sir H. Spencer Jones, behauptete, die Venus habe weniger Atmosphäre als die Erde."

1966 wurde die sowjetische Sonde Venus 3 beim Abstieg zur Oberfläche der Venus durch den ungeheuren Druck, für den sie nicht gebaut war, zerquetscht. Es stellte sich heraus, daß die Venusatmosphäre 95mal so schwer ist wie die irdische.

Die chemische Zusammensetzung dieser Atmosphäre ist ein weiterer Prüfstein für Velikovskys Theorie. „In historischen Zeiten", hatte er behauptet, „wurde der Schweif des Protoplaneten teilweise in die Atmosphäre und Wolkendecke der Venus gesogen, und höchstwahrscheinlich sind darin bis heute Kohlenwasserstoffe enthalten, möglicherweise statt dessen sogar organische Moleküle."

Einige organische Moleküle, die Velikovsky als Grundlage des Mannas ansieht, das vom Himmel fiel, sind Verbindungen von Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Im Februar 1974 fand Mariner 10 diese drei Elemente in der oberen Venusatmosphäre, oberhalb der Wolkenhülle — was stark für Velikovskys Ansicht spricht. Das Vorhandensein von Kohlenwasserstoffen oder organischen Molekülen im allgemeinen ist noch zweifelhaft. Sie könnten sich unter der Wolkenhülle finden oder in den vergangenen 3500 Jahren durch Hitze und andere Einwirkungen chemisch verändert worden sein.

Velikovsky hat behauptet, der Weltraum sei kein Vakuum und Elektromagnetismus spiele eine bedeutende Rolle nicht nur im Sonnensystem, sondern im ganzen Universum. Fast ausnahmslos bestritten dies die Astronomen, auch Albert Einstein, den Velikovsky seit Anfang der zwanziger Jahre kannte. Einstein stand Velikovskys Grundideen zum Teil wohlwollend gegenüber, widersprach aber heftig seiner These, das All sei von Magnetfeldern ausgefüllt, die Sonne und ihre Planeten seien geladene Körper und Elektromagnetismus sei für die Himmelsmechanik von Bedeutung.

Im Juni 1954 — beide wohnten zu dieser Zeit in Princeton in New Jersey — bot Velikovsky ihm schriftlich an, den Ausgang ihres Streits davon abhängig zu machen, ob der Jupiter, wie er behaupte, Radiosignale aussende. Einstein antwortete seiner Gewohnheit entsprechend mit Randbemerkungen, von denen eine diesen Gedanken abqualifizierte. Anfang 1955, zehn Monate später, erschraken die Astronomen der Carnegie Institu-

tion, als sie starke Radiosignale vernahmen, die vom Jupiter kamen. Als Einstein davon hörte, versprach er, sich dafür einzusetzen, daß Velikovskys Theorien experimentell überprüft würden. Neun Tage später starb er — ein Exemplar der *Welten im Zusammenstoß* auf dem Schreibtisch.

Gefahr vom Mars

MEHRERE Jahrhunderte nachdem die Venus zweimal die Erde bedroht hatte, stieß sie nach Velikovskys Rekonstruktion der Ereignisse beinahe mit dem Mars zusammen. „Der Mars mit knapp einem Achtel der Venusmasse war ihr nicht gewachsen." Im 8. Jahrhundert v. Chr. oder früher wurde der kleinere Planet aus seiner Bahn gerissen und in eine neue Bahn um die Sonne geschleudert, auf der er die Erde bedrohte. Die Annalen und heiligen Bücher des Altertums verzeichnen einen furchtbaren Tumult am Himmel, als Mars sich der Erde näherte. Die Erde taumelte auf ihrer Bahn. Wieder stürzten Städte ein, Erdbeben rissen den Boden auf, und Menschen starben inmitten geophysikalischer Umwälzungen. Die Propheten Jesaja, Hosea, Joel und Amos berichten über diese Katastrophen; auch in Homers *Ilias* sind sie beschrieben. Der Vorbeiflug des Mars kam in seiner Wirkung der Begegnung mit der Venus nicht gleich, aber die Kräfte reichten aus, um Achse und Bahn der Erde erneut zu verschieben. Der alte Kalender stimmte nicht mehr. Auf der ganzen Welt wurden im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. neue Kalender aufgestellt.

Alle 15 Jahre kehrte Mars wieder. Bei einer solch nahen Begegnung muß, laut Velikovsky, im Augenblick der größten Annäherung, als die Anziehungskraft zwischen Erde und Mars am stärksten wirkte, die Sonne verfrüht untergegangen sein — wie es die Israeliten gesehen und in den Midraschim aufgezeichnet haben. Mehrere Stunden vor ihrem normalen Untergang sank sie unter den Horizont. Die Griechen und andere Völker beobachteten das gleiche Phänomen und beschrieben es.

Obgleich der Mars viel geringeren Schaden anrichtete als ein paar Jahrhunderte zuvor die Venus, wurde er jetzt für die Menschen zum beherrschenden, wilden Gott im Pantheon der himmlischen Kräfte. Velikovsky datiert seine letzte folgenschwere Annäherung ins Frühjahr 687 v. Chr. In diesem Jahr zog der Assyrerkönig Sanherib gegen Hiskia, den König von Juda, um Jerusalem zu erobern. Am Abend des 23. März, dem ersten Abend des hebräischen Passahfestes, ließ Mars einen „Sturm vom Himmel" los, der nach den Büchern der Könige und der Chronik 185000 Mann der angreifenden Armee tötete.

In derselben Nacht verzeichneten die Chinesen einen großen Aufruhr am Himmel. „In der Nacht", sagen die *Bambusbücher* — und geben das Datum an —, „fielen Sterne wie Regen. Die Erde bebte." Französische

Gelehrte rechneten aus, daß dieses Ereignis am 23. März des Jahres 687 v. Chr. stattgefunden haben muß. Für die Römer wurde der 23. März zum Fest Tubilustrium, einem wichtigen Feiertag zu Ehren des Kriegsgottes Mars.

Als Mars seinen letzten furchtbaren Angriff gegen die Erde führte, sank auf einigen Längengraden die aufgehende Sonne wieder unter den Horizont zurück. Dieses Ereignis war auf ein Kippen der Erdachse zurückzuführen, das übrigens die vor einer Generation eingetretene Verschiebung fast ausglich. „Und die Sonne lief zehn Striche zurück an der Sonnenuhr (des Ahas), über die sie gelaufen war", berichtet Jesaja.

Zu guter Letzt wurde der Himmel friedlicher. Mars wurde wieder aus dem Gefahrenbereich geschleudert. Und Venus, die eine dominierende Rolle am Himmel eingenommen hatte und bis zum Zenit emporgestiegen war, wurde zum Morgen- und Abendstern, der nie zum Zenit steigt.

Laut Velikovsky muß auch der Mars noch Spuren von seiner wilden Bahn über den Himmel tragen. Er sagte voraus, der Mars habe zumindest teilweise eine mondartige Oberfläche voller Krater und Löcher. Und damit hatte er recht. Zur Überraschung der Astronomen zeigten die Aufnahmen, die von Sonden zur Erde zurückgesandt wurden, eine rauhe Marsoberfläche voller Narben von gewaltigen Kratern, Verwerfungen und Spalten sowie andere Zeugnisse ungeheurer geologischer Spannungen. Velikovsky behauptete auch seit 1945, daß in der Marsatmosphäre die seltenen Edelgase Argon und Neon reichlich vorhanden seien, während Experten sagten, es gebe keinen Grund für eine solche Annahme. Vor gut einem Jahr entdeckten sowjetische Marssonden in der verdünnten Marsatmosphäre tatsächlich erhebliche Mengen Argon und Neon.

Auch auf dem Mond müßten die Ereignisse Spuren hinterlassen haben. Am 21. Juli 1969, als der Mensch zum erstenmal seinen Fuß auf den Mond setzte, veröffentlichte die *New York Times* einen Artikel von Velikovsky, in dem er seine Vorhersagen über den Mond zusammenfaßte:

„Ich behaupte, daß vor weniger als 3000 Jahren die Mondoberfläche wiederholt flüssig war und brodelte. Das Fels- und Lavagestein des Mondes könnte reich an Restmagnetismus sein. Ich wäre nicht überrascht, wenn in der Zusammensetzung der Gesteine Bitumen, Karbide oder Karbonate gefunden würden. Ich behaupte, daß man an vereinzelten Stellen eine sehr hohe Radioaktivität finden wird, [eine Folge] interplanetarer Entladungen. Ich behaupte auch, daß Mondbeben häufig sein müssen."

Diese Voraussagen und andere waren in Mitteilungen an H. H. Hess enthalten, den Vorsitzenden des Raumforschungskomitees der amerikanischen Akademie der Wissenschaften. Die meisten Astronomen und Geolo-

gen hielten sie für weit hergeholt, wenn nicht gar für unmöglich. Zu ihrem Erstaunen bestätigte die Analyse der Gesteinsproben und anderer Daten von sechs Apollo-Flügen Velikovskys Behauptungen.

Man denkt an Katastrophen

AUF SEINER Suche nach Beweisen für kosmische Katastrophen rüttelte Velikovsky auch an einem Eckpfeiler der modernen Biologie — Darwins Evolutionstheorie. In den Knochen unzähliger Tiere, ausgestorbener wie auch noch existierender Arten, sieht er nämlich den Beweis für plötzlichen Untergang oder plötzliche Mutationen — nicht langsame Evolution. In *Erde im Aufruhr*, einem Buch, das die geologischen und paläontologischen Beweise für seine Thesen in *Welten im Zusammenstoß* liefern sollte, weist Velikovsky auf die zerschmetterten Skelette unterschiedlichster Tierarten hin, deren Knochen in riesigen Massengräbern auf der ganzen Welt kreuz und quer durcheinanderliegen.

Auch Darwin stieß auf seiner Entdeckungsreise mit der *Beagle* auf Zeugnisse von Katastrophen. „Es ist unmöglich", schrieb er in sein Tagebuch vom 9. Januar 1834, „über den veränderten Zustand des amerikanischen Kontinents ohne das tiefste Staunen nachzudenken. Früher muß er von großen Ungeheuern gewimmelt haben. Jetzt finden wir bloße Zwerge ... Was hat denn nur so viele Spezies und ganze Gattungen vertilgt? Zunächst wird man unwiderstehlich zur Annahme einer großen Katastrophe getrieben; aber um hierdurch Tiere, und zwar sowohl große als kleine, im südlichen Patagonien, in Brasilien, auf der Kordillere, in Peru, in Nordamerika bis hinauf nach der Beringstraße zerstören zu lassen, müßten wir das ganze Gerüst der Erde erschüttern."

Die Wissenschaftler der damaligen Zeit verwarfen die Katastrophentheorie, und — um es mit Velikovsky zu sagen — „auch Darwin versuchte später zu zeigen, daß die scheinbaren Ergebnisse globaler Katastrophen als Ergebnisse langsamer, durch die Zeit multiplizierter Veränderungen erklärt werden konnten, ohne daß Gewalt im Spiel gewesen sein mußte".

Velikovsky, für den das Gerüst der Erde tatsächlich „erschüttert" wurde, lehnt Darwin nicht völlig ab. „Durch natürliche Auslese", schreibt er, „wurden alle die Formen ausgemerzt, die im Daseinskampf oder unter den sich rasch verändernden Bedingungen einer Erde im Umbruch nicht bestehen konnten." Aber natürliche Auslese allein, meint er, könne nicht der Grund für das plötzliche Aussterben einer Art — oder das Entstehen einer neuen — sein. Dergleichen geschah seiner Meinung nach seit vormenschlicher Zeit infolge wiederholter Katastrophen.

Das Velikovsky-Phänomen

IM LAUFE der Jahre hat sich die Einstellung der etablierten Wissenschaft gegenüber Velikovskys Theorien

kaum gewandelt. Die Astronomen halten seine Behauptungen, die Venus sei als Komet dem Jupiter entsprungen und vor 3500 und 2700 Jahren habe sich plötzlich die Erdachse verschoben, immer noch für wenig glaubhaft. Der Geologe Stephen Jay Gould schrieb erst kürzlich in *Natural History*, er werde „auch weiterhin gegen ketzerische Lehren von Nichtfachleuten anstänkern. Und leider kann ich nun einmal nicht glauben, daß Velikovsky in diesem schwierigsten aller Spiele zu den Siegern zählen wird." Man hat Velikovsky schon mit allen möglichen Schimpfnamen belegt und ihn einen „Spinner" geheißen.

Doch die Macht seiner Ideen bleibt unvermindert. In einer Welt, in der sich die Nachrichten von Kriegen, Zwietracht und dem Zusammenbruch alter Institutionen jagen, verdient eine Theorie, die zwischen den Ergebnissen der modernen Raumforschung und der Weltgeschichte einen sinnvollen Zusammenhang herstellt, einen Platz im Denken der Menschheit — um so mehr, als für ihre Richtigkeit ein Beweis nach dem andern eintrifft.

Seit seiner Veröffentlichung im Jahre 1950 ist das Buch *Welten im Zusammenstoß**) in etlichen Sprachen mehrfach aufgelegt worden. Viele Zeitschriften haben der Velikovskyschen Idee ganze Ausgaben gewidmet. An zahlreichen Hochschulen und Universitäten wurde sie zum Gegenstand von Vorlesungen und Seminaren. Über seine Theorien, von der Altertumsgeschichte bis hin zu den politischen Wissenschaften, werden Dissertationen verfaßt. Dutzende von Büchern, pro und contra, haben sich mit seinen Ideen auseinandergesetzt. Die Zeitschrift *Science* schreibt in einem Kommentar zum Velikovsky-„Phänomen", daß „seine Ideen aus der heutigen intellektuellen Landschaft nicht mehr wegzudenken sind".

Auf einem Symposium der Amerikanischen Gesellschaft für Wissenschaftlichen Fortschritt (AAAS) saß Velikovsky im Frühjahr 1974 in einer anstrengenden siebenstündigen Debatte einer kritischen Runde gegenüber, die es darauf abgesehen hatte, ihn zu widerlegen. Velikovsky verteidigte seinen Standpunkt so leidenschaftlich und überzeugend, daß ein Großteil der Zuhörerschaft, AAAS-Mitglieder und Gäste, ihm zum Schluß stehend applaudierte.

Der Astronom Carl Sagan von der Cornell-Universität leitete daraufhin eine 57seitige Spottschrift auf das Velikovskysche Weltbild mit dem Satz ein: „Wo Velikovsky originell ist, hat er höchstwahrscheinlich unrecht ... wo er recht hat, stammen die Ideen von anderen." Aber zu den vielen richtigen Voraussagen Velikovskys auf dem Gebiet der Astronomie nahm er nicht Stellung.

Seit diesem Streitgespräch haben fünf weitere wissenschaftliche Sym-

*) Die deutsche Ausgabe ist seit Jahren vergriffen. Nur *Zeitalter im Chaos* ist zur Zeit im Buchhandel erhältlich (erschienen im Europa-Verlag, Zürich, zum Preis von 24,80 Mark).

posien über Velikovskys Werk stattgefunden. Und wie um Velikovskys Kritiker noch mehr vor den Kopf zu stoßen, untermauern auch die Daten von den beiden Jupitersonden Pionier 10 und 11 sowie von der an Venus und Merkur vorbeifliegenden Sonde Mariner 10 Velikovskys Voraussagen.

Velikovsky und seine Anhänger — darunter viele Wissenschaftler — verteidigen seine Ansichten leidenschaftlich. „Es ist wirklich nicht so wichtig, welche Rolle Velikovsky in der wissenschaftlichen Revolution spielt, die jetzt auf allen Gebieten stattfindet", hatte Velikovsky auf der AAAS-Veranstaltung gesagt. „Aber dieses Symposium bringt hoffentlich die späte Einsicht, daß man mit Beschimpfungen statt Experimenten, Verhöhnung statt Lesen und Nachdenken nicht weiterkommt. Keiner meiner Kritiker kann die Magnetosphäre beseitigen, keiner die Jupitertöne zum Verstummen bringen. Keiner kann die Venus abkühlen. Und keiner kann in meinen Büchern auch nur einen Satz verändern."

74. Beträgt die Umlaufzeit so zum Beispiel bei einem Durchgang 478 Jahre, dann beträgt die Umlaufzeit beim nächsten Durchgang mit völliger Sicherheit 673 Jahre.
75. So wenigstens besagt das die Berechnung für den Durchschnitt.
76. Jedenfalls aber ist es so, dass, auch wenn längere nichtkonstante Umläufe zutage treten, sich die Jahre phänomenalerweise immer und ausnahmslos wieder ausgleichen.
77. Es ist dies ein Phänomen, das unserer Wissenschaft als einmalig bekannt ist und tatsächlich keinerlei Parallelen findet.

Billy Das ist ja mehr als grandios, doch nun sage mir einmal, seit wann ist denn die Venus in ihrer heutigen Bahn?

Semjase
78. Das beinhaltet doch meine Erklärung:
79. Nach dem Durchgang an der Erde vorbei wurde sie in ihre heutige Umlaufbahn geschleust.

Billy Ach so, natürlich. Eines ist mir bei der ganzen Sache noch nicht klar: Du hast jetzt verschiedentlich von Planetensystemen gesprochen, wobei ich aber festgestellt habe, dass du in unserem SOL-System von mehreren Planetensystemen sprichst, so zum Beispiel von einem Planetensystem des Uranus. Das ist einerseits eine Frage, die ich dir ohnehin stellen wollte, andererseits aber auch eine Frage auf deine neuerlichen diesbezüglichen Bemerkungen hin, denn das verstehe ich alles nicht ganz. Wir sind doch hier im SOL-System, und andere Planetensysteme als unsere einzelnen Planeten haben wir hier nicht.

Semjase
80. Du siehst die Dinge aus falscher Sicht:
81. Ein Planetensystem wird dann als solches bezeichnet, wenn ein Grossplanet kleinere Planeten um sich gesammelt und kreisen hat.
82. Das SOL-System aber wird so bezeichnet, weil SOL die Zentralsonne ist und also ein ganzes System mit allen angeschlossenen Planetensystemen bildet.
83. Es ist dir daraus erkenntlich, dass jeglicher Grossplanet mit um diesen kreisende Kleinplaneten in der Mindestzahl von deren einem von uns als Planetensystem bezeichnet wird, während eine Zentralsonne mindestens ein solches Planetensystem um sich kreisen hat.
84. Eine solche Zentralsonne trägt in der Regel bei allen menschlichen Lebensformen eine bestimmte Benennung, so wie eure Zentralsonne zum Beispiel SOL genannt wird, während ihr die Planetensysteme ebenfalls mit Namen belegt, wie zum Beispiel Jupiter oder Mars usw.
85. SOL aber bedeutet, dass dies eine Zentralsonne ist, eine Sonne also, die mehrere kleinere Planetensysteme um sich gesammelt hat.

86. Alle dieser Zentralsonne angehörenden anderen Planeten oder Grossplaneten werden als Planetensysteme bezeichnet, wenn sie eben mindestens einen eigenen kleineren Planeten um sich kreisen haben, weil für die kleineren Planeten der sie festhaltende Grossplanet das Muttersystem ist.
87. Also ist aber ihre Sonne die Leuchtende, die Strahlende und die Bemutternde.

Billy Mann oh Mann, jetzt habe ich aber Mist gebaut. Weisst du, das hättest du mir schon früher sagen sollen, denn genau diese Dinge haben zu Missverständnissen geführt. Deiner Erklärung nach handelt es sich zum Beispiel bei Jupiter und Saturn usw. um Planetensysteme, oder? Und die Planeten der Planetensysteme sind wohl die Monde, oder?

Semjase
88. Sicher, das ist so.

Billy Mann oh Mann, genau das bringt Schwierigkeiten. Bei uns nennt man das nämlich nicht Planetensysteme, sondern ganz einfach Planeten. Ein System ist bei uns eine Sonne, eine SOL, die verschiedene Planeten von verschiedener oder einheitlicher Grösse hat, wobei es keine Rolle spielt, ob diese dann noch eigene Trabanten haben.

Semjase
89. Das ist zwar sehr unlogisch, aber nach euren Werten mögt ihr damit zurechtkommen.
90. Es ist mir bekannt, dass ihr in dieser etwas verwirrenden Form denkt, weshalb ich mich schon lange bemühe, nach eurer Form zu denken diesbezüglich, was mir jedoch nicht immer einfach ist.
91. Es tut mir sehr leid, wenn du durch meine früheren Erklärungen irritiert worden bist.
92. Es war bestimmt nicht meine Absicht.

Billy Davon bin ich überzeugt, doch haben sich Astronomen und sonstige Könner usw. deswegen erregt.

Semjase
93. Das ist von keinerlei Bedeutung, denn solche Erdenmenschen verstehen es noch nicht, mit der Logik zu arbeiten und den Sinn einer höheren Sprache zu erfassen.
94. Sie vermögen die Wahrheit nicht zu erkennen, und noch weniger, diese aus gemachten Angaben herauszufinden, weshalb sie bei allen Dingen gemäss ihrem Unverstand kritisierende und ablehnende Äusserungen von sich geben, weil sie in der Regel wissender sein wollen als jene, die wahrlich besser orientiert sind.
95. Künftighin werde ich mich aber trotzdem bezüglich solcher Dinge bemühen, erklärender zu sein und versuchen, nach euren Begriffen zu sprechen, was ich ja auch in vielen anderen Belangen ständig zu tun versuche, wobei es mir am einfachsten fällt, wenn ich deine Redensform und deine Ausdrucksformen gebrauche.
96. Sei also nicht betrübt.

Billy Dass du das machst, habe ich schon verschiedentlich festgestellt. Betrübt bin ich schon gar nicht, denn ich wüsste nicht warum. Es ist nur das: Missverständnisse können recht übel wirken, und genau darum habe ich dich nämlich nochmals nach den Einzelheiten bezüglich des Zerstörers und der Venus gefragt. Lies nur mal den Brief hier. – Hier drin sind nämlich diese Fragen aufgeworfen worden, von einem Diplom-Psychologen. Doch aber nochmals erst eine Frage bezüglich der Planetensysteme, die der Zerstörer durcheilt: Welche sind damit gemeint? Sind es irgendwie Planetensysteme anderer Fixsterne?

Semjase
97. Aber nein.
98. Wenn ich von fernen Planetensystemen spreche im Zusammenhang mit dem Kometen, dann sind damit die fernen Systeme des SOL-Systems gemeint, denn andere Fixsterne ausserhalb des SOL-Systems vermag der Zerstörer in seiner Umlaufzeit nicht zu erreichen, weil diese viel zu weit entfernt sind.

Billy Du meinst also damit wirklich nur unsere Planetensysteme, wie die des Uranus, Neptun, Jupiter und Saturn usw.?

Semjase
99. Sicher, ich spreche von keinen anderen Systemen als von diesen, nach deinen Begriffen also von Planetensystemen des SOL-Systems, wenn du das so besser verstehst.

Billy Das ist klar, mehr wollte ich nicht hören. Es sollten jetzt diesbezüglich wirklich keine Missverständnisse mehr auftreten. Aber noch eine einzige Frage bezüglich des Zerstörers: Dringt er bei jedem Durchgang in unsere Planetensysteme oder überhaupt auch nur in unser Sonnensystem ein?

Semjase
100. Natürlich, das ist immer so, doch verschiedentlich zieht er so sehr weit an der SOL vorbei, dass er kaum sichtbar ist.

Billy Aha, und ist das in den letzten 12 000 Jahren auch hie und da geschehen?

Semjase
101. Sicher doch.

Billy Gut, danke. Was hältst du nun von diesem Brief?

Semjase
102. Ich finde ihn sehr objektiv und vernünftig.
103. Die Fragen sind wohl berechtigt, denn dieser Herr Andersen scheint sich in offener und ehrlicher Form um diese Dinge zu bemühen.
104. Diesem Wunsche aber – hier – von Frau von Jacobi, dem kann ich leider nicht entsprechen.
105. Ein persönlicher Kontakt mit ihr wird ebenso unmöglich sein wie mit einem anderen Erdenmenschen, ausser mit dir.
106. Wenn sie irgendwelche Dinge zu besprechen hat, dann muss sie diese über dich an uns herantragen, so wir über dich ihr wieder Antwort erteilen können.
107. Übrigens habe ich kürzlich festgestellt, dass bei Frau von Jacobi einige Dinge unklar sind, nämlich jene, die sie auch in diesem Brief hier anspricht:
108. George Adamski, den Scharlatan und Betrüger.
109. Es ist sehr bedauerlich, dass Frau von Jacobi sich nicht von der Wahrheit überzeugt und blindlings betrügerischen Machenschaften dieses Adamskis aus vergangener Zeit vertraut.
110. Wie leider sehr viele Erdenmenschen legt sie sehr viel mehr Wert auf Angaben von Erdenmenschen, die lügnerisch grosse Massen betrügen, als auf unsere Aussagen, denen immer eine genaue Überprüfung vorausgeht.
111. Treten dann noch in solchen Belangen, wie bei Adamski, äusserst stark suggestiv beeinflusste und durch Halluzinationen getäuschte Zeugen auf, dann verlieren sie jegliche reale Übersicht und vertrauen blindlings den betrügerischen Angaben und Machenschaften der Scharlatane und Betrüger.
112. Bei Frau Ilse von Jacobi ist das um so bedauerlicher, weil sie sich in wahrhaft ehrlicher und ergebener Form und in mühseliger Arbeit um alle Belange aller ausserirdischen Intelligenzen bemüht, nicht also nur um die Dinge von uns.
113. Sie leistet in jeglicher Richtung eine weitumfassende und wertvolle Arbeit, wird jedoch von verschiedenen Pseudokontaktlern böse hintergangen und betrogen, leider.
114. Dies aber kann nur darum geschehen, weil sie zu sehr vom Wesen verschiedener Menschen gefangen wird, wie bei Adamski z.B., wobei dann die unbewusst irregeführten Zeugen noch ihr übriges tun.

Billy Das ist wirklich sehr schade. Wie steht es dann aber mit dem Manuskript, das sie anfertigt?

Semjase
115. Sie bemüht sich sehr darum, und es wird sachdienlich sein, das heisst, wenn sie es tatsächlich in Druck gibt.
116. Allerdings hat sie viele Dinge umgeschrieben und ihrer Denkweise nach massgerecht gemacht, was unserer Ansicht nach jedoch nicht von grossem Nachteil ist, wenn sie nicht ihre eigene Denkrichtung im Bezug auf die ‹Brücke zur Freiheit› hineinarbeitet und bei den Tatsachen bleibt und also nichts verfälscht, wofür die Gefahr leider trotz allem besteht.

(Leider hat sich mit der Zeit erwiesen, dass Frau Ilse von Jacobi mit der Zeit immer verwirrender wurde und die Semjase-Berichte, die sie zu einem Buch umarbeiten sollte, derart verfälschte und mit unlogischen und unmöglichen Dingen, Behauptungen und Philosophien verschiedenster Religionen durchsetzte – hauptsächlich mit kultischen Belangen und Philosophien der BRÜCKE ZUR FREIHEIT –, dass ihr die Aufgabe der Buchschreibung usw. anhand der Semjase-Berichte wieder entzogen werden musste.
Als ehemalige und langjährige [20 Jahre] Mitarbeiterin der DUIST [Karl Veit, Ventla-Verlag, Wiesbaden, der sich in ein sektiererisch-fanatisches Dilemma verstrickt hat und dem deshalb auch alle Kompetenzen und Verbindungen im Bezuge auf die Kontakte mit den Plejadiern und somit auch mit Billy untersagt werden mussten] war sie im Veitschen Sektenfanatismus befangen und zugleich zwiespältig und fanatisch befangen in anderweitigen fanatischen Sekten, wie z.B. in der BRÜCKE ZUR FREIHEIT usw.
Nachtrag 2002, Ptaah: Die letzten Lebensjahre verbrachte Frau Ilse von Jacobi in grosser bewusstseinsmässiger Verwirrung.)

117. Es ergibt sich daraus allerdings nicht ein Buch für die Eingeweihten, sondern eines für die breite Masse.
118. Das liegt auch in ihrem Sinn, und demgemäss ist das bisher vorliegende und von ihr verarbeitete Material sinngemäss und von Wert.
119. Es ist ihr darüber ein Lob zu entrichten, auch wenn sie oft dort Fehler in meinen Erklärungen sucht, wo keine vorhanden sind.
120. Das aber erfolgt nur darum, weil sie gewisse Aussagen in ihrem Wert nicht zu erfassen vermag, weil diese nicht in ihr Wissensgebiet fallen und andererseits in unserer verstandesmässigen Ebene gehalten sind.

Billy Das ist ein gutes Lob. Sicher wird sie sich darüber freuen.

Semjase
121. Es mag sein.

Billy Es wird sich zeigen. Sag mir nun aber mal, was du damit gemeint hast, als du erklärtest, dass Otto Muck für gewisse Belange nicht sehr ansprechbar sei?

Semjase
122. Es ist das sehr einfach:
123. Otto Muck ist bereits von dieser Welt geschieden und im jenseitigen Bereiche, folglich er nicht mehr ansprechbar ist, denn er müsste in seiner jetzigen Daseinsform gestört werden, was aber nicht erlaubt und nicht möglich ist, auch wenn es dafür wirkliche tiefgreifende Gründe geben würde.

Billy Ach so, ich dachte einfach, dass er über solche Dinge nicht sprechen will, weil er sie vielleicht ablehnt.

Semjase
124. Hast du den Bericht, den du mir überbrachtest, nicht gelesen?

Billy Doch, aber erst nachher im richtigen Ausmass. Dabei stellte ich dann fest, dass er bereits gestorben ist. Nun aber hätte ich etwas anderes: Kannst du mir sagen, was Hans Jacobs Persönlichkeiten in seinen früheren Leben gewesen sind, und vor allem welche Persönlichkeit er gewesen ist im letzten Leben?

Semjase
125. Ich müsste das erst abklären.
126. Wenn es dir wichtig ist, werde ich es tun.

Billy Sehr gerne, denn es ist uns wichtig. Gleich wichtig wäre es auch, wenn du einige Nachforschungen über Herrn A. Schneider in München anstellen könntest. Er hat selbst danach gefragt.

Semjase
127. Ich will es gerne tun, doch aber muss er sich etwas gedulden.
128. Verschone mich aber bitte künftighin mit weiteren derartigen Belangen, denn es ist für die Erdenmenschen nicht gut, über die Persönlichkeit und über die Belange ihrer früheren Leben orientiert zu sein.

129. Wird das Wissen um diese Dinge erforderlich, dann werden sie das durch eigene Rückerinnerungen erfahren.
130. Für Herrn Schneider kann ich mich nur darum bemühen, weil ich weiss, dass es ihm dienlich sein wird.
131. Der Mann ist für uns kein Unbekannter, denn er bemüht sich in ehrlicher Form um vielerlei Dinge.

Billy Das ist sehr erfreulich und auch mein Eindruck von ihm. Doch wenn wir schon dabei sind: In München behauptet Ingenieur H. Reiz, dass er in telepathischer Verbindung mit dir stehe, stimmt das?

Semjase
132. Aber nein, das ist nicht so.
133. Herr Reiz, von dem ich ja noch einiges Material zur Verarbeitung habe, leidet leider sehr an sehr starken Einbildungen, die ursprünglich sind aus seiner fehlgesteuerten hierarchischen Philosophie (Brücke zur Freiheit) heraus.
134. Er hat sich leider dermassen in seine Hierarchie-Philosophie vergraben, dass er jegliche Realität der geistigen Wahrheit weit von sich weist.

Billy Schade, es hätte mich aber auch gewundert, wenn du mit ihm wirklich Telepathie-Kontakte gehabt und du mich darüber nicht orientiert hättest. Sag mir aber einmal: Wieviele Personen in Europa stehen mit euch Plejadiern eigentlich momentan in bewusster Form in teleprojektivem Kontakt?

Semjase
135. Zwei.

Billy Sind dies Männer oder Frauen?

Semjase
136. Es sind zwei weibliche Wesen, wovon eines Amata ist.

Billy Aha, und wieviele weitere Kontakte in bewusster teleprojektiver Form pflegen die Plejadier rund um die Welt?

Semjase
137. In wirklich bewusster Form, so, dass die Erdenmenschen das wissen, sind nur deren zwei gesamthaft, also Amata und die andere Frau.

Billy Kann ich den Namen von der andern Dame erfahren?

Semjase
138. Sicher, doch du darfst ihn nicht nennen.
139. Es ist dies eine Person namens ...

Billy Du machst mich verrückt. Doch sag mal, pflegt ihr Plejadier noch weitere persönliche Kontakte mit Erdenmenschen ausser mit mir?

Semjase
140. Nein, und du weisst die Begründung dafür.

Billy Okay, ich bin ja schon ruhig. Sieh nun aber einmal hier diese Schwarzweiss-Photos. Es sind dies Aufnahmen, die Hans Schutzbach gemacht hat, als wir damals des Nachts filmen und photographieren durften. Kannst du uns erklären, warum man darauf nur diese sehr komischen Lichtfiguren sieht, nicht aber dein beleuchtetes Schiff?

Semjase
141. Das sind sehr interessante Bilder.
142. Nein, es ist mir unverständlich.
143. Sind das wirklich Bilder von meinem Schiff?

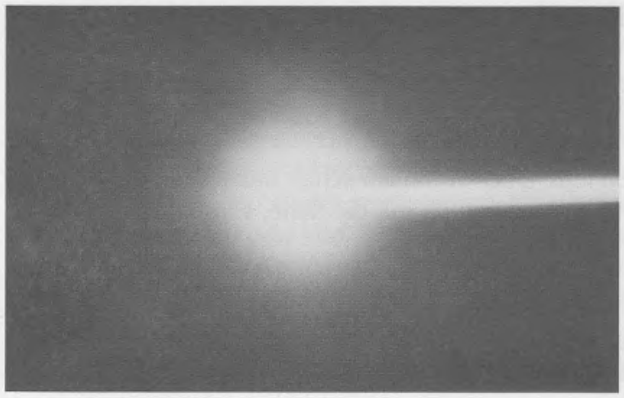

Nachtdemonstrationsflug von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Aufgenommen aus einer Distanz von ca. 1500m mit offener Blende, wodurch die Flugmanöver abgebildet wurden. Photo: Hans Schutzbach.

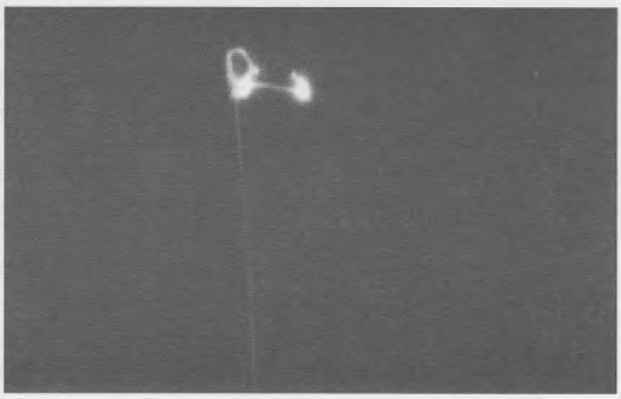

Nachtdemonstrationsflug von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Aufgenommen aus einer Distanz von ca. 1500m mit offener Blende, wodurch die Flugmanöver abgebildet wurden. Photo: Hans Schutzbach.

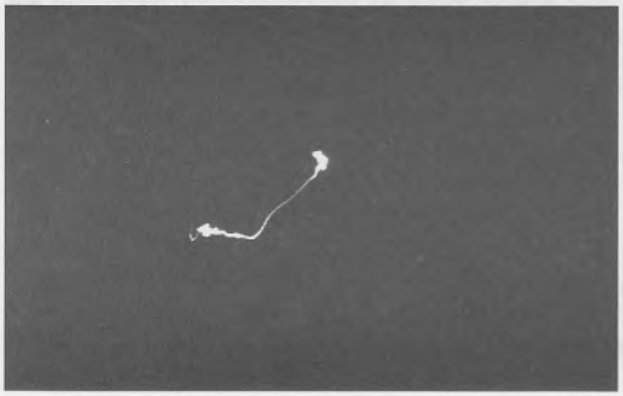

Weiteres Bild des Nachtdemonstrationsfluges von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Photo: Hans Schutzbach.

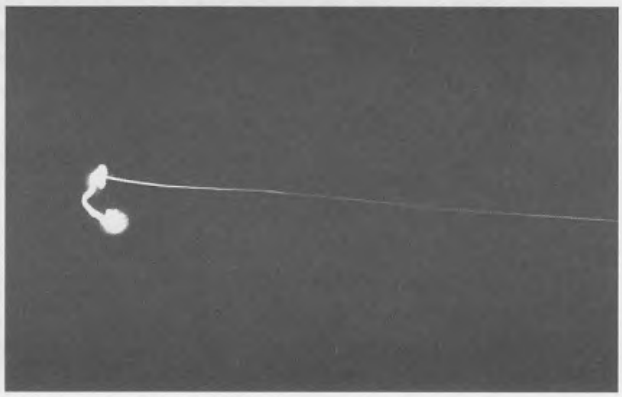

Weiteres Bild des Nachtdemonstrationsfluges von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Photo: Hans Schutzbach.

Billy Gewiss doch. Ich und Herr Moosbrugger haben ebenso verrückte Erscheinungen festgehalten, obwohl wir doch nur dein Schiff gesehen haben.

Semjase
144. Es ist mir rätselhaft.
145. Darf ich die Bilder registrieren?

Weiteres Bild des Nachtdemonstrationsfluges von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Photo: Guido Moosbrugger.

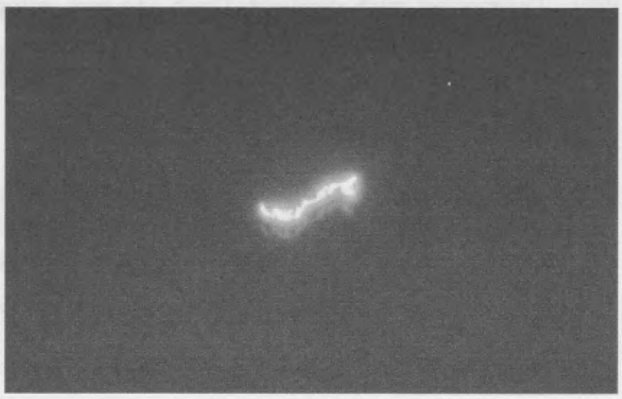

Weiteres Bild des Nachtdemonstrationsfluges von Semjases Strahlschiff im Winkelried bei Wetzikon. Photo: Guido Moosbrugger.

Billy Was meinst du damit?

Semjase
146. Ich übertrage die Bildformen auf ein Gerät, wonach wir uns dann um eine Analyse bemühen können.

Billy Einverstanden, wir sind nämlich selbst sehr gespannt auf des Rätsels Lösung. Aber kannst du dieses Übertragen nicht nachher noch tun, denn ich habe noch andere Fragen.

Semjase
147. Sicher.

Billy Gut. – Verschiedentlich haben wir schon festgestellt, dass bei den Abdrücken der Landestützen deines und Quetzals Schiffes das Gras und Gestrüpp usw. entgegen dem Uhrzeigersinn spiralförmig nach innen zum Zentrum niedergedrückt ist. Das ist uns nicht verständlich, denn wie ich gesehen habe, drehen sich die Teller der Landestützen nicht.

Semjase
148. Das ist sehr einfach:
149. Die runden Flächen der Landestützen schwingen, wie das ganze Schiff, in einer spiralförmigen Antigravschwingung, die, wie du richtig beobachtet hast, entgegen eines Uhrzeigerlaufes sich von aussen nach dem Zentrum bildet.
150. Die Schiffsunterseite hat vier solche Zentren, wobei drei sich in den Landestützen befinden, während die vierte das Schiffzentrum im unteren Teil bildet.

Billy Aha, das klingt recht einleuchtend. Wie kommt es nun aber, dass das Gras oder Gestrüpp nicht wieder aufsteht nach einiger Zeit, sondern unverändert über Wochen hinweg in seiner spiralförmigen Bahn dem Boden entlang wächst? Wir haben ja jetzt Spuren, die über vier Wochen alt sind und die sich nicht im mindesten verändert haben. Das neue Gras und Gestrüpp usw. wächst ganz einfach zwischen den spiralförmig niedergeschwungenen Halmen wieder empor.

Semjase
151. Auch das ist sehr einfach zu erklären:
152. Durch die Antigrav-Schwingung, die sehr viel stärker ist als die Gravitationsschwingung des Planeten selbst, erfolgt eine Gravitonenveränderung in den pflanzlichen Lebensformen, so sie sich durch eine sehr minimale Antigravitationskraft, also eine Gegengravitation, selbst niederhalten und der normalen Gravitation der Erde entgegenwirken, so sie dann eben in ihrer Spiralform liegend weiterwachsen, denn die Pflanzenformen werden ja nicht durch ein Abbrechen beschädigt.

Billy Das verstehe ich nun wirklich nicht, denn deiner Rede nach müssten die Pflanzen dann doch sich von der Erde abstossen und sich nicht erst recht auf diese niederdrücken.

Semjase
153. Du denkst sehr unlogisch, doch aber hast du ja keine Kenntnisse darüber:
154. Die Antigravschwingung liegt in diesen Fällen nicht unter den Pflanzen, sondern auf ihnen, so sie diese also von oben her niederdrückt und sich an der über ihnen liegenden Gravitationskraft abstösst, weshalb die Halme liegenbleiben.
155. Natürlich spielt dabei noch die Gravitationskraft der Erde selbst eine wichtige Rolle, die ihre Anziehung wirksam macht.

Billy Ich verstehe das Zeugs trotzdem nicht, es geht einfach über meinen Verstand.

Semjase
156. Errege dich nicht, denn selbst die irdischen Wissenschaftler vermögen diese Dinge noch nicht zu erfassen.

Billy Das ist beruhigend, dann bin ich vielleicht gar nicht so doof. Sieh mal hier, das ist eine Liste von Amata. Kannst du mir die Fragen darauf beantworten?

Semjase
157. Diese Belange fallen in Quetzals Bereich, ich werde ihn danach fragen.
158. Er wird dir selbst darüber Auskunft erteilen.

Billy Okay, auch gut. Hier habe ich nochmals einige Fragen: Welche Unterstützung bekommen die Freimaurer?

Semjase
159. Diese Frage hast du mir schon einmal gestellt und ich wusste darauf keine Antwort.
160. Inzwischen aber klärte ich diese Dinge:
161. Von ausserhalb der Erde sind ihnen keinerlei Hilfen zugängig, weder in einer materiellen noch in einer geistigen Form.
162. Ihre ihnen zukommenden Hilfen sind rein materieller und erdennatürlicher Form, wie bei allen andern existierenden gleichgerichteten oder ähnlich ausgerichteten Organisationen auch.

Billy Gut gebrüllt, das ist beruhigend. Kannst du mir sagen, wieviele chemische Elemente es im Universum gibt?

Semjase
163. Die Zahl ist mir leider nicht bekannt und diese Dinge fallen auch nicht in mein Wissensgebiet.
164. Ich müsste danach fragen.

Billy Dann tue das bitte.

Semjase
165. Ich werde deinem Wunsche entsprechen.

Billy Die nächste Frage betrifft die Elementarteilchen. Wieviele gibt es davon?

Semjase
166. Auch danach muss ich fragen.

Billy Gerne. Nun aber etwas ganz Interessantes: Einige Schulkinder möchten dir ein Kätzchen schenken. Willst du das annehmen?

Semjase
167. Es ist mir das zwar eine ausserordentliche Freude, dieses Anerbieten zu hören, doch aber sind uns solche Dinge nicht erlaubt.

Billy Schade, haltet ihr denn keine Haustiere und dergleichen?

Semjase
168. Sicher, auch wir haben Haustiere, sogar auch Katzen und Hunde, die schon zu früheren Zeiten von der Erde zu unseren Plejaden gebracht worden sind, die wir jedoch nicht in den Wohnräumlichkeiten halten, wie ihr das unhygienisch und gesundheitsbeeinträchtigend tut.
169. Irdische Tiere jedoch dürfen wir uns nicht aneignen deshalb, weil ihnen gewisse Krankheitskeime innewohnen, die bei unseren Tieren nicht mehr in Erscheinung treten und die auch durch die menschlichen Lebensformen wieder auf die Tiere übertragbar sind.
170. Es ist dies also eine Sicherheitsbestimmung, wenn wir uns keine irdischen Tiere halten dürfen.

Billy Das verstehe ich, denn auch wir haben zwischen unseren Ländern solche Bestimmungen. Ihr aber hättet doch die Möglichkeit einer völligen Desinfizierung usw., oder?

Semjase
171. Sicher, doch bestimmen darüber unsere Völker und unser Verstand, ob wir eines Tieres bedürfen von einer andern Welt.

172. Solche Beschlüsse aber erfolgen nur dann, wenn es ein Erfordernis für eine unserer Welten ist.

Billy Verstehe. Meine nächste Frage: Gibt es ein materielles, feinstoffliches, alles durchdringendes Medium, das von uns Äther genannt wird?

Semjase
173. Aber sicher doch, darüber bist du doch informiert.

Billy Die Frage stammte ja nicht von mir, denn jemand wollte es von dir wissen. Jetzt eine Frage bezüglich der Relativitätstheorie von Einstein. Was stimmt an ihr nicht?

Semjase
174. Über diese Dinge ist mir nicht erlaubt, Auskunft zu erteilen.

Billy Das geht klar, danke. Sag mir nun einmal, welche Art von Verwaltung habt ihr auf euren Plejaden? Ich meine eine Regierungsverwaltung.

Semjase
175. Das erklärte ich dir schon früher:
176. Bei uns existiert keinerlei Verwaltung, sondern nur der Hohe Rat.
177. Seine Form ist die, einen hohen Rat zu erteilen, jedoch niemals einen Befehl oder eine Erlassung in befehlender Form.

Billy Das ist mir bekannt, das reicht. Was tragt ihr üblicherweise an Schuhzeug; doch nicht immer etwa diese Stiefeldinger, wie du und die andern, oder?

Semjase
178. Unser Schuhwerk ist ähnlich dem euren, jedoch aber besteht es nicht aus Tierhäuten, sondern aus Materialien, die wir künstlich erzeugen.
179. So ist es auch mit der Kleidung, sie ist sehr ähnlich der, die ihr in etwa 70 Jahren verwenden werdet.

Billy Also für uns so etwas wie utopisch resp. futuristisch.

Semjase
180. Das nicht gerade, sondern zweckdienlich, vielleicht heute für den Erdenmenschen noch etwas fremdartig.

Billy Aha, und wie bewegt ihr euch auf euren Planeten fort?

Semjase
181. Du bist wieder sehr unlogisch, denn diese Frage habe ich dir früher schon beantwortet.

Billy Pardon, dann eben nicht. Ich …

Semjase
182. Entschuldige, ich muss dir jetzt in kurzen Worten einige wichtige Dinge erklären:
183. In wenigen Minuten wird ein weiteres unserer Schiffe landen, eines, das dir etwas ungewohnt im Anblick sein wird, denn es handelt sich dabei um ein Erzeugnis einer unserer weiteren Rassen.
184. Das Schiff wird geführt von MENARA *(die in Liebe sanftmütig ist)*, einem Mädchen des Planeten DERON aus dem Wega-System.
185. Menara übernimmt vorderhand meine Aufgabe hier auf der Erde, und zwar bis zur Jahreswende.
186. Während dieser Zeit nämlich verlassen Quetzal, ich und die übrigen unsere Station und die Erde, um auf unsere Heimatwelten zurückzukehren.
187. Nach irdischen Begriffen machen wir das, was ihr Urlaub nennt.

Billy Mensch – Mädchen, das ist eine schöne Überraschung. Wann wollt ihr denn wegschwirren?

Semjase
188. Nach irdischer Zeit am 15. August.

Billy Dann sehen wir uns nochmals?

Semjase
189. Sicher, vielleicht werde ich dich auch einmal besuchen.

Billy Das wäre sehr lieb.

Semjase
190. Du empfindest in dir wehen Schmerz.

Billy Verdammt, das ist letztendlich meine Sache.

Semjase
191. Du sprichst nur so aus deinen Empfindungen heraus.
192. Es tut mir sehr leid, aber auch ich empfinde in der gleichen Form.
193. Es ist jedoch nur ein kurzer Abschied auf Zeit.

Billy Du sagst das so komisch, heul nur nicht gleich los deswegen.

Semjase
194. Solche Empfindungen sind oft sehr schwer zu kontrollieren.

Billy Wem sagst du das. – Mist, verfluchter. Hoffentlich kann man sich wenigstens an diesem Mädchen freuen.

Semjase
195. Das wird bestimmt so sein, Menara ist sehr hübsch, sehr dunkelhäutig und sprühend vor Lebensfreude.
196. Ihr werdet euch glänzend verstehen.

Billy Dann bin ich ja beruhigt. Das erinnert mich aber gleich daran, dass ich dir hier noch diese drei Dinger habe von unserem lieben Kleeblatt.

Semjase
197. Entrichte meinen liebsten Dank dafür.
198. Künftighin, also bis zum Ende dieses Jahres, vermittelt mir Menara diese Dinge, so der Kontakt aufrecht bleibt.

Billy Sehr schön, dann bin ich mal gespannt auf die dunkle Schönheit – wie lange geht es denn noch?

Semjase
199. In etwa drei Minuten wird sie hier sein.

Billy Prächtig. Was gedenkt ihr nun zu tun bezüglich dem ersten August, wegen einer Demonstration?

Semjase
200. Es wird leider nicht möglich sein, weil wir kaum Zeit dazu haben werden.
201. Wir haben sehr viel Arbeit mit der Übergabe der Station.
202. Menara wird eine solche Demonstration zu Filmzwecken später an die Hand nehmen, das wurde bereits festgelegt.

Billy Dann eben auch das nicht. Es ist ja auch nicht weiter schlimm, warten kann ich schon lange, ich hab's ja gelernt.

Semjase
203. Sicher.
204. – Entrichte übrigens Hans Schutzbach noch meine Grüsse und erkläre ihm, dass ich mich bemüht habe, leider jedoch nur mit einem Teilerfolg.
205. Er weiss schon, was ich damit sagen will.

Billy Okay. – Habt ihr zusammen etwas ausgebrütet?

Semjase
206. Es soll ein Geheimnis zwischen ihm und mir bleiben.

Billy Akzeptiert, es geht mich nichts an.

Semjase
207. Du bist immer bemerkenswert logisch und zuvorkommend in solchen Dingen.
208. Es ist ei... ah, Menara erscheint.
209. Sie wird in wenigen Sekunden hier sein.

Billy Ist das da auf dem Bildschirm ihr Schiff?

Semjase
210. Sicher.

Billy Verrückt, das sieht ja wirklich etwas anders aus.

Semjase
211. Das erklärte ich dir.

Billy Da fällt mir noch ein, dass doch Pleija einmal mit meinem Vehikel, diesem barbarischen Knochenbrechgerät, fahren wollte. Fällt das denn jetzt ins Wasser?

Semjase
212. Aber nein, Pleija bleibt in der Station zurück.
213. Sie ist ja auch erst seit kurzer Zeit hier und hat kein Bedürfnis nach Urlaub.
214. Doch sieh, da kommt Menara im Antigrav empor.

(Menara ist wirklich sehr hübsch, genauso wie Semjase. Ihre Haut ist äusserst dunkelfarben; ein sehr tiefes Braun. Sie ist etwa 10 cm kleiner als Semjase und hat eindeutig negride Merkmale, gerade so wie die Hottentotten. Semjase und Menara unterhalten sich längere Zeit, während der ich mir ein Bild von dem Mädchen machen kann. Erst nach etwa 10 Minuten wenden sie sich mir zu.)

Semjase
215. Das, mein lieber Freund, ist Menara.

Menara
1. Du hast mich sehr eingehend studiert.
2. Empfange meine Liebe zum Gruss.

Billy Du sprichst wie eine Heilige, doch es freut mich sehr, dich kennenzulernen. Sei willkommen auf der Welt der Erdenwürmer.

Menara
3. ? ? ? ?

(Das arme Mädchen ist ganz perplex und besteht sozusagen nur aus Fragezeichen. So wendet sich Semjase auflachend an Menara und spricht wieder längere Zeit auf sie ein. Da beginnt auch plötzlich Menara zu lachen, so glockenhell und fröhlich wie Semjase.)

Menara
4. Du bist sehr spassig und ich nehme an, dass ich sehr viel lernen muss.
5. Semjase hat mir gerade erklärt, dass du oft recht eigenartige Spässe treibst, um die zu erlernen ich sehr viel Zeit benötigen werde.
6. Ich werde aber mein Bestes tun.

Semjase
216. Das wird sich ergeben.

Billy Okay, dann werden wir also die nächsten Monate miteinander Krieg führen, Menara?

Menara
7. Das wäre mir leid und ich wüsste nicht warum.

Semjase
217. Er ist dir in diesen Dingen noch fremd, liebe Menara, denn mit seinen Worten will er sagen, dass ihr während den nächsten Monaten zusammenarbeiten werdet.
218 Ich werde dich bezüglich seiner Ausdrucksweise in den nächstfolgenden Tagen soweit unterrichten, dass du ihn verstehen wirst und keine Missverständnisse entstehen.
219. Du wirst einfach lernen müssen, in seiner Ausdrucksform zu sprechen, denn diese ist sehr oft recht unkonventionell.

Menara
8. Ich werde mich bemühen.

Billy Dann werden wir uns sicher auch glänzend verstehen und unseren Spass haben. Es nähme mich jetzt aber eins wunder: Du hast so sehr schöne schwarze Augen, die ausgezeichnet zu deiner dunklen Haut passen. Wir haben hier auf der Erde, nämlich im afrikanischen Raume, eine Menschenrasse, die wir Hottentotten nennen und die recht nennenswerte europide Einflüsse aufweisen. Asket erklärte mir einmal zu früherer Zeit darüber, dass diese Rassen-Vermischung entstanden sei mit eigentlichen Negriden und Weissen oder so ähnlich. Hat es damit seine Richtigkeit?

Menara
9. Unsere Rasse ist tatsächlich zu sehr frühen Zeiten entstanden auf dieser Erde, denn unsere Vorfahren vermischten sich mit Erdbewohnern und zeugten die sogenannten Stämme der Hunnen, die sich zu späteren Zeiten mit negriden Stämmen im afrikanischen Raume zusammentaten für sehr kurze Zeit.
10. Daraus entstanden neue Rassen, so unter anderem über einen sehr langen Zeitraum hinweg die Hottentotten.
11. Einige dieser Stämme wieder verbanden sich mit unseren späteren Vorfahren und zeugten mit ihnen unsere heute bestehende Rasse.

Billy Etwas verworren, aber doch irgendwie verständlich.

Semjase
220. Du bist einfach unverbesserlich.

Billy Wie du meinst. Kannst du mir übrigens einmal sagen, wie ihr eigentlich eure Muttersprache nennt?

Semjase
221. Denkst du dabei an unsere heutige Sprache, oder an unsere Ursprache?

Billy Die, die ihr heute sprecht.

Semjase
222. Diese nennen wir SARAT.

Billy Etwas komisch. Ist dieses Saratisch denn eine Einheitssprache?

Semjase
223. Auf unserer Welt ja, jedoch nicht auf allen übrigen Welten, denn wie bei euch herrschen verschiedene Sprachen vor.
224. Es ist aber doch so, dass alle menschlichen und mit uns vereinigten Lebensformen eine einheitliche Sprache sprechen, die du als eine interkosmische Sprache benennen könntest.

Billy Ist das nicht etwas weit gegriffen? Würde galaktisch nicht ausreichen?

Semjase
225. Diese Sprache führt über unsere Galaxie hinaus und wir nennen sie die KOSAN-Sprache.

Billy Sehr nett; wie ist das denn bei euch, Menara, ihr habt doch sicher demnach auch eine spezielle eurer Rasse eigene Sprache, oder? Wie nennt ihr diese?

Menara
12. JENAN.

Billy Jenanisch, auch das finde ich recht hübsch. Okay, nochmals eine Frage an dich, Semjase: Kürzlich hatte Amata ein Erlebnis mit ... Kannst du mir Aufklärung darüber geben, ob dies mit H. Jacob zusammenhängt? Es hat sich nämlich folgendes ergeben ...

Semjase
226. Dieser Vorfall ist mir unbekannt, doch aber werde ich mich darum bemühen und alles noch abzuklären versuchen, ehe ich die Erde verlasse.

Billy Vielen Dank. Es wäre nämlich für Amata sehr wichtig, dies zu wissen.

Semjase
227. Für heute sollte es nun genug der Fragen sein; ausserdem muss ich dir noch diese Nacht dieses Gespräch übermitteln, denn in den nächsten Tagen fände ich nicht genügend Zeit.
228. Achte darauf, dass du zwischen 3.00 Uhr und 3.30 Uhr bereit bist.

Billy Okay, kannst du aber beim Wegfliegen vielleicht einen kleinen Lichtzauber loslassen? Weisst du, meine Freunde warten drüben am Hügel.

Semjase
229. Ich möchte mich nicht dazu entschliessen müssen.

Menara
13. Ich verstehe deine Worte nicht?
14. Was willst du damit aussprechen?

Billy Nur dass ...

Semjase
230. Lass nur, ich werde es Menara erklären.

(Wieder spricht Semjase in ihrer Muttersprache – oder dieses Intergalaktisch? – auf Menara ein, die offenbar recht schnell versteht.)

Menara
15. Ich muss sehr viel lernen, wenn ich dich verstehen will.
16. Ich werde nun aber gehen und euch vielleicht eine Freude bereiten.
17. Auf Wiedersehen.

Billy Auf Wiedersehen – auf ein recht baldiges. Dein Erscheinen hat mich sehr gefreut und auch angenehm überrascht.

Menara
18. Ich empfinde in der gleichen Form; ich danke dir.

(Das Mädchen geht und verschwindet im Antigrav, der es sanft nach unten trägt. Wenige Sekunden Schweigen.)

Semjase
231. Du scheinst Menara bereits in dein Herz geschlossen zu haben?

Billy Warum sollte ich nicht?

Semjase
232. Du handelst schon richtig.
233. Ich möchte dich aber bezüglich Menara bitten, sie nicht mit vielen ausgefallenen Fragen in Verlegenheit zu bringen.
234. Sie besitzt nämlich recht wenige Kenntnisse bezüglich irdischen Belangen, denn sie muss sich erst in diese hineinarbeiten, was längere Zeit in Anspruch nehmen wird.
235. Ausserdem ist sie das erste Mal auf der Erde und muss sich erst hier zurechtfinden.

Billy Ach du grüne Neune, das wusste ich nicht, sonst hätte ich sie nicht nach den Hottentotten gefragt.

Semjase
236. Darüber ist sie orientiert und du hast sie nicht in Verlegenheit gebracht.
237. Bedenke aber, dass ich selbst vier Jahre intensives Studium betreiben musste, ehe ich in der Lage war, dir Antwort erteilen zu können.
238. Nun musst du aber wirklich gehn, denn du musst zur Zeit vor deinem Schreibgerät sitzen.

Billy Okay, ich gehe ja schon. Tschüss Mädchen, und auf Wiedersehn.

Semjase
239. Ich möchte dir noch sagen, dass ich morgen in der Nacht irgendwann in der Umgebung deines Wohnortes bin, um Menara die verschiedenen geeigneten Landeorte für ihre Kontakte mit dir nahezubringen.
240. So es möglich ist, werde ich beim Wegflug genügend Licht verbreiten, dass du uns sehen kannst.
241. Es soll dies aber kein Versprechen sein, denn die Situation wird es ergeben, ob wir es tun können oder nicht.
242. Nun lebe wohl und gehe in Frieden.
243. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen, und noch recht liebe Grüsse von allen, die zu uns gehören.

Semjase
244. Deine Grüsse erfreuen mich sehr und ich bedanke mich.

Billy Dann, auf Wiedersehn.

Semjase
245. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und achte mehr auf deine Gesundheit.
246. Du hast sie sehr gefährdet.

Billy Okay, tschüss ...

Zweiundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 12. August 1976, 15.03 Uhr

Semjase

1. Ich bin alleine gekommen, aus Gründen der Abklärung einiger Dinge:
2. Wie du ja weisst, haben sich in den letzten Tagen verschiedene sehr bedauerliche Vorfälle ereignet.
3. So versuchte zum ersten Mario Bertossi (in Zusammenarbeit mit Hans Jacob und Michael Arends) mit recht unlauteren und in primitivster Form verfassten Schreiben unsere ganze Arbeit zu zerstören.
4. Im weiteren werden mir in unvernünftiger Weise auch von Ilse von Jacobi bezüglich meines Urlaubes recht verdrehte und wahrheitsfalsche Vorwürfe gemacht, wobei sie sich darauf bezieht, dass das erste Buch von Adamski der Wahrheit entsprechen soll, dass jedoch das zweite falsch sei.
5. Ihre Behauptungen gehen in ihrer Unvernunft dabei so weit, dass sie Dinge zu behaupten beginnt, die keinerlei Wahrheitsgehalt haben.
6. Dies ist sehr bedauerlich darum, da sie doch tatsächlich die geeignete Person gewesen wäre, um unsere Berichte in eine Buchform zu verarbeiten.
7. Wenn sie nun aber in dieser Form zu reagieren beginnt und wahrheitsunmässige Dinge freisetzt, dann wäre es unverantwortbar, sie weiterhin mit dieser Aufgabe betraut zu lassen.
8. Die Gründe für ihr diesbezügliches Handeln liegen einerseits in der Anerkennung der Lügen und Betrügereien Adamskis, dessen erstes Buchwerk ebenfalls nur einer Scharlatanerie und einem Betrug entspricht, wie auch das zweite, und andererseits darin, dass sie sich in eine Sache hineinmanövriert hat, durch die sie unter Einbildungen leidet.
9. Diese Sache betrifft einen sogenannten ‹Geistführer›.
10. Alle diese Unwerte zusammen lassen es nicht mehr zu, dass sie sich weiterhin mit der Manuskriptverfassung unserer Kontaktberichte befasst, die sie nämlich künftighin derart verändern würde, dass sie der Wahrheit und dem Zwecke nicht mehr entsprächen.
11. Die Folge daraus ist die, dass ihr euch um eine andere Kraft bemüht oder die Anfertigung des Manuskriptschreibens selbst übernehmt.
12. Im weiteren ist in Fräulein Margreth Rufer ihr sehr alter Schaden wieder durchgebrochen, wodurch sie alles zu zerstören versucht.
13. Ihre dadurch zutage gelegte Unvernunft grenzt bereits an das Infame, ganz besonders die unvernünftigen und recht bösartigen Beschuldigungen.
14. Das Resultat aus all diesen Dingen ist das, dass ich in keiner Weise verantworten kann, mich einfach in den Urlaub zu begeben und alle Dinge in Menaras Hände zu legen.
15. Die grenzenlose Unvernunft, insbesondere von Margreth Rufer, zwingt mich, meinem Urlaub zu entsagen und weiter hier zu bleiben, um die Dinge zu regeln zu versuchen.
16. Ich bin deshalb nicht böse, doch aber empfinde ich das ganze Tun als ein recht bösartiges und infames Unternehmen.
17. Mario Bertossi und Ilse von Jacobi bereiten mir die wenigsten Probleme dabei, doch aber Margreth Rufer, die sich in derartig infame Bahnen begeben hat und mit ihrem Starrsinn und ihrer Herrschsucht und zudem mit einem unübersehbaren Rassenhass und vielen anderen Dingen mich um meinen Urlaub bringt.
18. Ihr spielt das aber keine Rolle, denn sie hat ja genügend Zeit zur Verfügung und bedarf nicht des Sicherholens von harter und schwerer Arbeit.
19. Ihr Egoismus diesbezüglich ist beinahe bewundernswert.
20. Gerade bei ihr aber ist es unverständlich, dass sie sich von ihren alten Fehlern wieder übermannen lässt und ihr Elend neuerlich durchleben muss, denn sie ist sehr wissend in den Belangen der Wahrheit, gegen die sie sich aber völlig bewusst neuerlich auflehnt und sie zu zerstören versucht.

Billy Das ist mir alles sehr leid, ganz besonders, dass dein Urlaub ins Wasser fällt, obwohl mich das aber ehrlich gesagt doch irgendwie freut. Weisst du, wie soll ich es dir nur sagen – verdammt nochmal … es ist einfach …

Semjase

21. Du bist sehr lieb.
22. Deine Art, mir deine Gefühle sagen zu wollen ist mir wohltuender Balsam.

23. Ich danke dir, du bist wirklich sehr lieb.

Billy Ach Mädchen, es ist einfach alles ganz verteufelt schwer, wenn man eben Dinge sagen will, die ...

Semjase
24. Ich verstehe dich schon, sprich nicht weiter darüber.

Billy Danke. – Weisst du, es gibt ja auch noch viele andere Dinge, die nicht von bösen Zügen belebt sind.

Semjase
25. Sicher, so zum Beispiel Herbert Runkel, dessen Gedanken vor etwa drei Wochen, oder sind es schon vier?, zu mir gedrungen sind in einer derart lieben Form, dass ich mich bemüht sah, ihm meine Verbundenheit kundzutun durch Empfindungsübermittlungen.

Billy Du hast ...? Mädchen, danach wollte ich dich fragen. Herbert Runkel hatte tatsächlich so einige Feststellungen diesbezüglich gemacht. Hier habe ich auch einen kleinen Brief von ihm, wenn du ihn haben willst.

Semjase
26. Sicher doch, ich freue mich sehr darüber.
27. Darf ich sehen?

Billy Aber sicher, er gehört doch dir.

(Semjase liest den Brief.)

Semjase
28. Das sind sehr liebe Worte.
29. Entrichte Herbert meinen lieben Dank und meine lieben Grüsse.
30. Es freut mich ungewöhnlich sehr, dass er den Weg zu euch gefunden hat.

Billy Ich werde dies gerne ausrichten. Weisst du, auch mir hat er eine gigantische Freude bereitet. Er hat mir kürzlich einen Brief geschrieben, der mich beinahe zum Heulen brachte. Niemals zuvor habe ich einen so lieben und netten Brief von einem Menschen dieser Welt erhalten.

Semjase
31. Gewiss, er hat eine Form zu schreiben, die einem in ihrer völligen Ehrlichkeit und Offenheit sehr tief berührt.
32. Sage ihm bitte, dass er seines Dankes aber nicht bedarf, denn alles wird von uns gegeben in ehrlicher Liebe.

Billy Er wird sich bestimmt sehr freuen darüber, was auch mich wieder erfreut.

Semjase
33. So sind wir zu dritt.

Billy Das ist sehr schön. – Nun aber schau mal hier: Das ist ein Brief von einer gewissen Frau Waldenmeier. Sie hat behauptet, dass sie mit Asket in Kontakt stehe usw. Ausserdem will sie jetzt, dass sie auch mit dir in Kontakt treten kann.

(Semjase beschäftigt sich mit dem Brief.)

Semjase
34. Das ist wirklich zuviel des Guten.
35. Wie kann diese Frau behaupten, mit Asket in Kontakt zu stehen?
36. Und dann diese Einbildung, unter der diese Frau leidet, das ist sehr bedauerlich.

Billy Kannst du vielleicht einmal Asket fragen, ob nicht doch irgendwelche Dinge daran Wahrheit sein könnten?

Semjase
37. Ich werde es für dich tun, doch aber kann ich dir jetzt schon erklären, dass alles nur auf einem Betrug oder auf krankhafter Einbildung beruht.

Billy Das nehme ich auch an. Doch sag mal, ist es möglich, dass Asket mir in irgendwelcher Form direkt Antwort erteilt?

Semjase
38. Sicher, wenn sie zu diesem Zweck in unser Universum kommt, dann kann sie dir die Antwort in telepathischer Form erteilen.

Billy Da wäre ich sehr dankbar dafür.

Semjase
39. Dann will ich mich darum bemühen, doch aber musst du dich einige Tage gedulden.

Billy Das macht nichts. Jetzt aber eine andere Frage: Ist es für mich möglich, dass ich mich direkt mit eurem Hohen Rat in Verbindung setzen kann?

Semjase
40. Warum denn das?

Billy Das möchte ich nicht sagen.

Semjase
41. Dann hast du also doch Geheimnisse, wie wir schon lange annehmen.
42. Aber gut, wenn du willst; es gibt für dich eine Möglichkeit, dies zu tun.
43. Ich werde dir den Weg dieser Kommunikationsmöglichkeit erklären, doch aber ist sie nur für dich bestimmt.
44. Kennst du diese Möglichkeit wirklich nicht selbst?

Billy Ich werde es bestimmt für mich behalten. Letzteres wüsste ich nicht woher.

Semjase
45. Dann höre: ...

Billy Dann werde ich wohl ein bisschen üben und mich gehörig anstrengen müssen.

Semjase
46. Sicher, aber du wirst es bewältigen.

Billy Ich werde es jedenfalls so schnell wie möglich in Angriff nehmen. Sage nun aber: Kannst du mir darüber Auskunft geben, um wieviele Jahre Menara, respektive ihr Volk, unserer technischen Gesamtevolution voraus ist?

Semjase
47. Das ist kein Geheimnis und Menara wird dir die Frage auch selbst beantworten.

Billy Ich möchte es aber gerne jetzt und von dir schon wissen.

Semjase
48. Wie du willst.
49. – Es sind 3150 Jahre.

50. 350 Jahre also weniger als bei uns.

Billy Wie kommt das?

Semjase
51. Als Menaras Volk die Erde verliess, hatte es den gleichen Ebenenstand wie unser Volk.
52. Durch Askets Volk jedoch wurde unser Volk 350 Jahre höhergehoben, während die andern Völker noch immer sich im Stadium der Schnellbelehrung befinden, weil ihnen diese Möglichkeit erst einige Jahre später geboten wurde.

Billy Aha, dann ist also die technische Evolutionsstufe beinahe die gleiche. Das beruhigt mich sehr, denn Margreth Rufer hat so komische Bemerkungen gemacht wegen der negridischen Abstammung von Menara.

Semjase
53. Du sagst das falsch, denn es heisst ‹wegen der negriden Abstammung›.

Billy Danke für die Belehrung. Du machst dich wirklich. Jetzt erteilst bereits du mir Deutschunterricht. Aber vielen Dank dafür.

Semjase
54. Das ist gern geschehen.
55. Doch sieh, wenn Margreth Rufer solche Behauptungen aufstellt, dann entspringt dies nur aus ihrem alteinsuggerierten Rassenhass, den sie heute aber nur noch teilweise zu erkennen vermag.
56. In ihrem Innersten jedoch lodert er noch sehr stark.
57. Es ist dies ein Belang, das noch auf ihr Leben in anderer Persönlichkeit vor rund 2000 Jahren zurückführt und das sie nun aus den Speicherbänken abzieht.
58. Ihr solltet in der nächsten Zeit alle sehr darum bemüht sein, sie in allen erforderlichen Dingen zu belehren und ihr hilfreich zu sein in ihren sie bedrückenden Dingen.
59. Sie aber muss lernen, offene und ehrliche Worte entgegenzunehmen und ihre dagegengerichtete Aggressivität abzulegen.
60. Sie weiss sehr genau, dass nur klare und offene Worte zum Ziel führen und dass diplomatische Redewendungen der Lüge gleichwertig sind.

Billy Wir werden uns alle sehr darum bemühen, da kannst du sicher sein.

Semjase
61. Davon bin ich überzeugt, denn ich weiss um die Gefühle in euch.

Billy Schön. Reicht dir die Zeit noch, um mir einige Fragen zu beantworten?

Semjase
62. Wenn es nicht zuviele sind, dann gewiss.

Billy Okay. – Ist dir irgend etwas darüber bekannt, dass die Russen in den Fünfziger- oder Sechzigerjahren eine Raumkapsel in den freien Raum geschossen haben, die mit drei Männern und einer Frau bemannt gewesen sein soll? Im weiteren: Stimmt es dann auch, dass die vier Menschen mit ihrer Kapsel aus dem Kurs gerieten und in das All hinausschossen, um dort vermutlich ihr Leben zu beenden?

Semjase
63. Ein derartiges Vorkommnis ist uns unbekannt.
64. Wäre das wirklich so, dann müssten wir es wissen.
65. Andererseits aber wurde von einer privaten Station aus in den Fünfzigerjahren eine Scheibe in den freien Raum geschossen, die mit vier Personen besetzt war.
66. Es waren dies eine Frau und drei Männer russischen Ursprungs.
67. Die Urheber dieses Unternehmens waren eine der Gruppen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland sich den Plänen der Fliegenden Scheiben bemächtigt und eine eigene Organisation aufgebaut hatten.

68. Über diese Geschehen sind auf uns unerklärliche Weise einige Daten durchgesickert, wonach diese dann insbesondere durch Karl und Anni Veit in Wiesbaden verdreht und verfälscht wurden und die behaupteten, dass es sich bei der Scheibe um eine russische Raumkapsel gehandelt haben soll.

Billy Es hat damals meines Wissens geheissen, dass zwei italienische Funkamateure Signale von diesem Raumschiff, oder was immer es gewesen sein soll, aufgefangen haben sollen.

Semjase
69. Das ist völlig unmöglich, denn die totale Zerstörung des Sprech- und Signalfunkverkehrs, so also auch die für die Befehlsfunktionen des Schiffes, waren schuld daran, dass das Schiff ausser Kurs geriet und in den freien Raum abgetrieben wurde.

Billy Dann muss es also doch anders durchgesickert sein.

Semjase
70. Das erklärte ich, doch es ist uns unerklärlich.

Billy Wie ist es nun mit den Fragen wegen Amata oder von Amata? Wird sie Quetzal noch beantworten, ehe er weggeht? Und jene Dinge von Herrn Reiz in München?

Semjase
71. Bezüglich Amatas Fragen lässt es sich wohl nicht eher einrichten, als bis Quetzal zurück ist, denn seinen Urlaub wird er unter keinen Umständen verschieben oder einfach aufgeben.
72. Bezüglich der Belange und dem Buch von Herrn Reiz jedoch habe ich zu sagen, dass die Aufzeichnungen recht irrig sind, denn sie entspringen einer hierarchischen Anschauung, die mit einer Technik verbunden werden soll.
73. So legt Herr Reiz ihm nur annähernd verständliche geistige Kräfte und Fakten in eine ihm noch unverständlichere Technik, wobei er leider alles dazu noch in hierarchische Formen presst.
74. Daher sind die Aufzeichnungen von absolutem Unwert und von keinerlei Bedeutung.
75. Das Buch (Die Chronik von Akakor) habe ich mich bemüht zu lesen, doch aber sind mir die darin enthaltenen Dinge völlig unbekannt.
76. Alle haben wir uns um diese Angelegenheit sehr bemüht und die im Buch gemachten Angaben zu überprüfen versucht.
77. Leider war jedoch alles ergebnislos verlaufen und wir konnten keinerlei Angaben bestätigt finden.
78. Wenn wir alle aus dem Urlaub zurück sind, werden wir uns jedoch gemeinsam abermals um diese Belange bemühen.
79. Es könnte uns wohl etwas entgangen sein, doch aber ist diese Möglichkeit nicht sehr gross.
80. Du musst dich also bezüglich einer endgültigen Antwort mindestens noch sechs Monate gedulden.

Billy Natürlich, es eilt ja auch nicht. Wie heisst doch das Buch schon wieder?

Semjase
81. Die Chronik von Akakor.
82. Ich habe dir die Sachen übrigens wieder zurückgebracht.

Billy Vielen Dank. – Du meinst also, dass von den Aufzeichnungen usw. von Herrn Reiz nicht viel zu halten ist?

Semjase
83. Sicher, denn sie entstammen einer verirrten Denkform hierarchischer Unwerte, wie sie in diesem Fall der ‹Brücke zur Freiheit› entsprechen.

Billy Ich verstehe; das ist sehr schade.

Semjase
84. Die Erdenmenschen haben es sehr schwer, sich von ihren religiösen oder halbreligiösen und sonstigen Irrlehren zu lösen.

85. Mit offenen Augen laufen sie in ihr Verderben und schenken den Schwindlern und Betrügern Glauben, wie falschen Propheten nach dem Muster von Mario Bertossi und Hans Jacob, der Bertossi und Reitz im Adressenlieferdienst behilflich ist.

Billy Ach so, das weisst du auch schon? Das haben wir selbst nämlich auch rausgebracht.

Semjase
86. Sicher, das ist mir bekannt.
87. Diesen Brief hier von dieser Frau Waldenmeier solltest du zurücknehmen und ihn als warnendes Beispiel unseren Kontaktberichten beifügen.
88. Auch diese bösartigen Verleumdungen von Mario Bertossi sollen nicht fehlend sein in unseren Berichten.

Billy Ach du meine Güte, soll das wirklich mit rein? Vielleicht auch eine Kopie von unserem Brief, den wir daraufhin an Mario Bertossi, Hans Jacob und Michael Arends geschrieben haben?

Semjase
89. Es wäre dies sehr gut, denn nur so wird sichtlich offenbar, wie sehr böse und falsche Elemente die Wahrheit zu zerstören versuchen.
90. Bedenke, dass die Kontaktberichte in ihrer jetzigen Form über die ganze Welt verbreitet werden und es teilweise bereits sind, folglich die Welt dadurch über die Intrigen und sonstigen schmutzigen Machwerke gegen die Wahrheit jener orientiert wird, die lügnerisch und betrügerisch die Wahrheit ein andermal zu töten und zu zerstören versuchen.

Billy Ich mache es, wie du sagst, denn irgendwie sehe ich, dass du damit recht hast. Der Bertossi-Brief hat ja andererseits auch genau das Gegenteil von dem erreicht, als was er eigentlich bezwecken wollte. Der Schuss aus der eigenen Flinte hat ihn selbst getroffen, ebenso aber auch den lieben Herrn Treuhänder Hans Jacob in Wetzikon sowie noch einige andere, die mit Mario Bertossi zusammenmischeln.

Semjase
91. Es musste so kommen.

Billy Du hast wohl recht. Jetzt habe ich aber einmal eine ganz verrückte Frage: Was macht ihr mit irgendwelchen Gegenständen, die euch verlorengehen – und die ihr aus irgendwelchen Gründen nicht wieder holen könnt? Weisst du, ich meine, was ihr damit macht, wenn euch für ein Rückholen einfach keine Möglichkeit mehr geboten ist, vielleicht weil es in den Besitz anderer Menschen geraten ist.

Semjase
92. Deine Frage ist nicht verrückt, sondern sehr vernünftig.
93. Warum fragst du aber?

Billy Darum, weil ich gehört habe, dass irgendwelche Gegenstände einfach verschwunden oder verbrannt sein sollen oder sich sonstwie auflösten, wenn sie von Erdenmenschen gefunden wurden und wenn die Gegenstände zu irgendwelchen ausserirdischen Intelligenzen belangten.

Semjase
94. Der Grund dafür liegt in einer totalen Eliminierung dieser Gegenstände.
95. Wir und viele andere Intelligenzen vermögen verlorene und in unrechte Hände gelangte Dinge in verschiedenen Formen total zu eliminieren oder einfach zu Asche zu verbrennen.
96. Dies geschieht durch sehr weitreichende Impulsübertrager, die durch einen in jedem Gerät eingebauten Zerstörmechanismus in Funktion gesetzt werden.
97. Diese Zerstörmechanismen sind in der Regel jedoch nur eingebaut in Geräte und Gegenstände, die wir auf fremde und noch tiefentwickelte Welten mitnehmen, aus Sicherheitsgründen, dass den betreffenden noch tiefstehenden Lebensformen eines Planeten nicht für sie gefährliche Fortschrittsmöglichkeiten in die Hände gelangen.
98. Diese mit solchen Zerstörmechanismen ausgerüsteten Geräte oder Gegenstände sind in der Regel aus Kunststoff gefertigt, so zum Beispiel dieses kleine Gerät hier.

Frau Eleonore Waldenmaier
V. d. E.
LANGJÄHRIGE, ERFOLGREICHE EHEANBAHNUNG
GUTER, SERIÖSER KREISE

Sprechzeiten:
Werktags 13 bis 19 Uhr, vormittags nach telefon. Vereinbarung
Sonntags nur nach Voranmeldung
Montags geschlossen

[redacted], den 21.7.1976
[redacted]
TELEFON [redacted]
Bankkonto: [redacted]

Sehr geehrte Frau Semease,
wenn ich mich heute an Sie wende, sehr verehrte Frau Semease, so glaube ich, daß dieses wirklich einen Sinn hat. Ich habe schon längere Zeit mit dem Raumschiff "Beata", gesteuert von "Frau Asket", Kontakt. Keinen persönlichen, sondern medialen Kontakt. Ich selbst bin sehr medial veranlagt u. kann in Sekundenschnelle reagieren u. glaube, daß ich Voraussetzungen irgendwie mitbringe, die zu einer Basis führen. Mich interessiert nicht Geld u. Gut, sondern das Leben in seiner Vielseitigkeit u. ich weiß durch Frau Asket, daß über 40.000 Menschen auf anderen Planeten leben.

Von mir selbst kann ich berichten, daß ich als Eheberaterin u. Ehemittlerin tätig bin, seit 25 Jahren, habe viele Kenntnisse in der Psychologie, Phylosophie u. in der Geisteswissenschaft. Ich bin diskret u. 100% zuverlässig. Gerne möchte ich der Menschheit offenbaren, daß das wirkliche Leben erst einen Sinn hat, wenn wir Menschen auch von anderen Planeten akzeptieren, Ihnen unsere Hilfe anbieten, Ihnen mit Liebe u. Verständnis entgegenkommen.

Sehr verehrte Frau Semease, ich würde es sehr begrüßen, wenn ich mit Ihnen Kontakt aufnehmen dürfte persönlich. Ich weiß, daß Sie mit Herrn Meyer persönlichen Kontakt haben. Frage: Wäre es möglich, daß ich Sie einmal in der Schweiz treffen könnte? Gerne möchte ich Ihnen einige Fragen stellen, oder, sofern Sie Fragen an mich haben, so werde ich diese durch Herrn Meyer beantworten.

Ich hoffe, daß Sie mir den Wunsch nicht abschlagen, sondern, mich ebenfalls als Frau akzeptieren u. grüße Sie in diesem Sinne.

Ihre Frau

E. Waldenmaier

MARIO BERTOSSI [redacted] - TEL.: [redacted]

MARIO BERTOSSI - [redacted]

Bürozeit: 10 — 12 Uhr
(sonst nach Vereinbarung)

Herrn
Hans Schutzbach
Im Riedhof 25

8604 Volketswil
Schweiz

Abtg.: PF

[redacted], den 29. 7. 76

Ihre Zeichen: Ihre Nachricht: Unsere Zeichen: mb/mw

BETREFF: Sogen. Kontaktler E. Meier

Sehr geehrter Herr Schutzbach!

Von befreundeter Seite wurde ich darauf aufmerksam gemacht, daß auch Sie großes Interesse an Kontakten mit Außerirdischen haben und deshalb mit Meier in Verbindung stehen. Da Ihnen sicher in diesem Zusammenhang die sogen. Semjaseberichte bekannt sind, die auch auf mich Bezug nehmen, darf ich Sie darauf aufmerksam machen, wie dieser Scharlatan von einem angeblichen Kontaktler versucht, Gutgläubige zu täuschen.

Ich befasse mich seit nunmehr 4 Jahren auf Grund eigener Erlebnisse mit sogen. "Verbindungsleuten" zu Außerirdischen, um Übereinstimmungen mit den uns gemachten Angaben zu finden. Der Großteil der dabei gemachten Erfahrungen mit derartigen Leuten war leider negativ. Bei meinen Recherchen bekam ich auch eine der Monatsausgaben von M. in die Hand. Der dabei angewandte Stil war jedoch derart primitiv, daß ein weiteres Eingehen auf diesen sogen. "Kontaktler" nicht in Frage kam.

Anläßlich eines Vortrages der OARCA in München wurde dort auch M. vorgestellt und Dias von ihm gezeigt. Sie waren nun doch wiederum so interessant, um mit M. in Kontakt zu treten. Dabei ging ich von der Überlegung aus, daß auch ein Ted Serios interessante Phänomene (Gedankenfotos) zustande bringt, obwohl seine Intelligenz gering ist und auch seine Lebensführung nicht gerade als vorbildlich angesehen werden kann.
Um weitere Einzelheiten zu erfahren, machte ich M. den Vorschlag, er könnte von mir für seine Monatszeitschrift kostenlos einen Artikel über eine der uns gemachten interessantesten Aussagen im Austausch für die leihweise Überlassung des S.-Berichtes erhalten. Damit war M. auch einverstanden.

Beim Studium dieses Dreigroschenromanes standen mir jedoch sehr bald die Haare zu Berge. Ein großes Blablabla voll Widersprüche, Ungereimtheiten, Fälschungen und Lügen (darauf werde ich noch gesondert in einer eigenen Schrift eingehen), durchsetzt mit all-

- 2 -

gemein bekannten Tatsachen, jedoch ohne neue Erkenntnisse. Vor allem ein Satz war es, der mich vollends "auf die Palme" brachte: "Wer Beweise fordert, hat geistig nicht die Reife der Vervollkommnung erreicht" (sinngemäße Auslegung der S. 344). Hier stellt sich dieser Prophet selbst einen Freibrief aus. Ähnliches predigen auch Religionsfürsten und Sektengründer. Damit kommt klar zum Ausdruck, was dieser Prophet (von eigenen Gnaden) eigentlich will:

GLÄUBIGE JÜNGER UM SICH SCHAREN , DIE BEDINGUNGSLOS WIE ROBOTER IHREM HERRN UND MEISTER v. e. Gn. "GLAUBEN" UND SICH FÜR SEINE DUNKLEN ZWECKE MISSBRAUCHEN LASSEN (s. z. B. Moon-Sekte).

Damit ist bei weitem der Punkt überschritten, der die gesamte UFO-Forschung so in Mißkredit bringt und nicht energisch genug bekämpft werden kann.

Ein persönliches Gespräch in München in Anwesenheit von 3 Zeugen (2 aus der Schweiz) zeigte dann endgültig, was von der Person M. zu halten ist.
Im vorausgegangenen Briefwechsel machte mich M. darauf aufmerksam, daß mein Name unter den "echten" Kontaktlern, die "von grosser Bedeutung sind", aufgeführt ist. Allerdings "vergaß" er hinzuzusetzen "bei der Aufdeckung falscher Propheten". Selbstverständlich war ich über diesen Hinweis zunächst mehr als erfreut, da dies die 3. Aussage von dritter Seite gewesen wäre, daß unsere Kontakte auf Wahrheit beruhten. Bedauerlicherweise stellte sich jedoch heraus, daß vor dem S.-Bericht im Nov. 75 mein Name in einem Schreiben von Herrn Arends an M. im Sept. 75 auftauchte. Diesbezüglich in München angesprochen erklärte der große Denker unter Zeugen, meinen Namen vor der Aussage von S. noch nie gehört zu haben. Als ich in meinem Schreiben v. 31. 5. 76 nochmals auf diesen Sachverhalt hinwies, blieb dem großen Propheten in maßloser Wut nur noch übrig, meinen Brief zu verbrennen. Sein krankes Gehirn kann es einfach nicht verkraften, so einfach der Lüge überführt zu werden. Mit verbrannten Briefen kann man die Wahrheit jedoch nicht aus der Welt schaffen!

Diese kleine Begebenheit zeigt bereits, was von dem "genialsten" Menschen v. e. Gn. seit 2000 Jahren zu halten ist: Nichts, absolut nichts. Sollte sich aber die Lügensemjase eines Primitivlings wie M. bedienen, so kann man daraus schließen, welch Geistes Kind diese Ais sind und wie niedrig ihre eigene Entwicklungsstufe ist. M. kann nur aus dem Hinterhalt unbeweisbare Diffamierungen über Personen verbreiten, die weit unterhalb der Gürtellinie sind und nur seinem schwer erkrankten Gehirn entspringen können. Aufgefordert, meine Argumente gegen ihn zur Diskussion zu stellen,

kneift der feige Verleumder

(s. S.-Bericht S. 571. Der sicher einer Chronik entnommene Bericht und die damit verbundene "Beweisführung" meiner Identität bedarf keiner Gegenargumente. Auch ich könnte den Massenmörder Hamann anführen. Nach der Logik von M. muß ja er dies in seinem vorigen Leben gewesen sein, sein Vorname hat ja die gleiche Anzahl von Buchstaben). Wer aus diesem Verhalten von M. keine Schlüsse zieht, dem ist nicht mehr zu helfen und der hat wie M. die Wahrheit zu fürchten.

Tatsächlich schreckt dieser "Mensch" nachweisbar nicht einmal davor zurück, Kranken, die dem Tode geweiht sind, die Möglichkeit einzuräumen, daß Ihnen u. U. geholfen werden kann.

- 3 -

Beweis: Am 10. 3. 76 teilte er mir mit, daß die uns gemachten Aussagen der Außerirdischen über K r e b s und dessen Heilung in seiner Juliausgabe der Monatszeitschrift nach Möglichkeit veröffentlicht wird. Aus Angst, damit seine eigenen Ausführungen über meine Person zu widerlegen, erschien der Bericht weder im Juli-/Augustheft noch in seinen S.-Berichten. Stattdessen wird auf S. 536 bei Krebs von einem "parasitenhaften fehlgesteuerten Leben" berichtet (eine Feststellung ohne jeden Aussagewert), eine Erklärung für diesen Vorgang jedoch nicht gegeben. Dazu verweigert man auch noch, obwohl bekannt, die Erklärung, wie man eine Heilung herbeiführen könnte. M. ist jedes Mittel recht, anderen zu schaden, evtl. sogar Krebserkrankten, die meinen Bericht gelesen hätten und denen geholfen hätte werden können.

Man sollte es nicht für möglich halten, zu welch niedriger Gesinnung dieser "Prophet" fähig ist. Er kann tatsächlich als "außergewöhnlich" bezeichnet werden, allerdings nur, was seine Niedertracht anbelangt.

Machen Sie sich nicht genau so schuldig. In der Anlage übersende ich Ihnen meinen Bericht mit der Bitte, ihn mit diesen Zeilen weiterzugeben. Teilen Sie mir auch noch Anschriften von interessierten Gutgläubigen mit, damit ihnen die Augen über diesen Scharlatan geöffnet werden können. Auch die sonstigen Ausführungen von M. zu meinen Kontakten beweisen 100 %ig, daß keinerlei Kenntnisse über das tatsächliche Geschehen vorliegen bzw. M. von A - Z lügt! Auch darauf werde ich selbstverständlich ausführlich eingehen.

Ich bedauere es sehr, Ihre Illusionen über M. zerstören zu müssen. Ihre Logik und Ihr Gewissen wird darüber entscheiden, was Sie von diesem falschen Propheten zu halten haben. Ich hoffe sehr, Sie ziehen daraus die notwendigen Konsequenzen. Dieser Psychopath ist zu isolieren, bevor er noch weiteren Schaden anrichtet.

Ihr

M. Bertossi

2 S. Anlagen

PS: Ein ausführlicher Bericht "Der falsche Prophet von eigenen Gnaden" folgt.

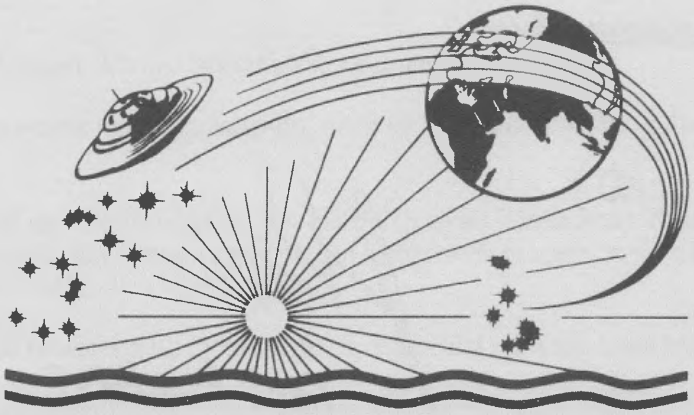

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

Empfänger:

Herren
Mario Bertossi
[redacted]

Hans Jacob
[redacted]

Michael Arends
[redacted]

Zeichnende Person: **Tel:** **Ort und Datum:**

Ettenhausen,
Datum d. Poststempels

Sehr geehrte Herren Bertossi, Jacob und Arends,

Recht herzlich möchten wir uns bei Ihnen für Ihre ungewöhnlich grosse Mühe bedanken, die Sie sich für die Anfertigung und den Versand Ihres ausgefallen primitiven und schmutzigen Schreibens vom 29.7.76 genommen haben. Wie wir wissen, wurde das Schreiben von Herrn M.Bertossi verfasst und nach Adressen versandt, die freundlicherweise von Herrn Hans Jacob zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurden.
Ihr Schreiben,' Betrifft oder Betreff Sogen. Kontaktler E.Meier', wird von recht vielen Menschen recht herzlich verdankt, wovon einige von ihnen dies unterschriftlich bestätigen. Sie bedanken sich insbesondere deswegen, weil ihnen erstens dadurch die Augen geöffnet wurden über die Charaktere Ihrer Person,und zweitens darum, weil der Freien Interessengemeinschaft dadurch sehr viele und wertvolle Freunde erwachsen sind, viel mehr als die Freie Interessengemeinschaft in so kurzer Zeit durch eigene Bemühungen hätte finden können. Diesbezüglich hoffen wir daher, dass Sie Ihr Wort halten und wahr machen, dass Sie in Kürze Ihr angekündigtes literarisches Werk 'Der falsche Prophet von eigenen Gnaden' in den Versand bringen und uns weiterhin in dieser sehr erfreulichen Form so ungewöhnlich gut behilflich sind, dass Sie uns sehr viel Arbeit abnehmen und beste Reklame für uns machen. Wir sind alle dermassen darüber erfreut, dass wir es uns nicht nehmen lassen wollen, uns bei Ihnen dafür zu bedanken.
Wir haben uns erlaubt Ihr ausgefallen primitives Schreibmachwerk mit den erforderlichen entsprechenden Wahrheitsangaben und Lügerichtigstellungen einem weiten Personenkreis zugänglich zu machen, wobei sich auch diese Personen bei Ihnen recht herzlich für Ihre literarischen Ergüsse bedanken und der Meinung sind, dass man dies den Absendern, Schreibern und Adressenlieferanten schriftlich mitteilen sollte, was hiermit auch getan wird. Alle bedanken wir uns sehr herzlich für die ausgefallen privitiven Lügen und sonstigen Sachverdrehungen in der unkultivierten Sprache von Neandertalern und sonstigen Urmenschkreaturen.

Wir versichern Sie unserer uneingeschränkten Bewunderung und unseres herzlichen und zuvorkommenden lebenszeitlichen Dankes für Ihre für uns geleistete und zu unserem grossen Nutzen durchgeführte Arbeit.

Mit freundlichen Grüssen= siehe umseitig---

Postfach 100 CH- 8621 Ettenhausen Konto: PC 80-13 703 Zürich

Unterschriftenliste zu vorliegenden Brief

Wolfgang Witos (BRD)

Hackenschaffer, Karl-Heinz (BRD)
7440 NT.-Zizishausen

Olga Walder Zch

M. Flammer
Wallisellen

M. Ruefer

Harald Prell

K. Schutzbach
Hegnau / ZH
(EFOS)

Herbert Zimmel
8 Mü 60 (BRD)

Y. Bertschinger

Liber Herr Bertolsi, herztlich Dank für iren sehr schönen Drif. Ich habe ihn der Lehrerin gezeigt und sie sagt, Sie müssen unbedingt zusammen mit iren liben Freunden in unserer Klase vom irren krebsartigen Sacher und mer verzapfen. Ihr Hans Schutzbach

Zur Beachtung

Obiges Schriftwerk (Pfeil) ist bewusst fehlerhaft geschrieben worden von Hr. H. Schutzbach, um Herrn M.Bertossi darzulegen was von seinem Schreiben gehalten wird.

Billy Was ist denn dieses weisse Ding?

Semjase
99. Es handelt sich um einen Selektivwarner.

Billy Das macht mich sehr wissend, denn ich habe keine Ahnung davon, was dies sein könnte.

Semjase
100. Es ist dies ein Warngerät, das mir durch einen feinen Sington anzeigt, wenn sich jetzt zum Beispiel uns jemand nähern würde und dessen Gehirnwellenmuster in dem Gerät nicht verzeichnet sind, womit ich also meine, dass es sie registriert.

Billy Aha, und wenn du dieses verlierst, dann sitzt du unter Umständen ganz schön in der Tinte, was?

Semjase
101. Bestimmt nicht, denn wir tragen immer ein Zweitgerät mit uns, siehst du, dieses am Gürtel hier.

Billy Okay, du hast mich geschlagen. Kannst du mir aber vielleicht mal vordemonstrieren, wie du so ein Ding vernichtest?

Semjase
102. Zum Zwecke deiner Bildung, sicher.
103. Sieh, ich werfe es hier einfach auf den Boden; und nun komm etwas beiseite.
104. – So, ja.
105. Nun sieh dieses Gürtelgerät:
106. Wenn du hier nun diese beiden Tastflächen berührst, dann wird sich das Warngerät selbst in Brand setzen und sich zur breiigen und braunschwarzen Kunststoffmasse verwandeln.
107. Achte auf das dortliegende Gerät und bediene die beiden Tastflächen.

(Ich erlaube mir, es zu bedienen.)

Billy Sagenhaft, das Ding qualmt ja tatsächlich. Verbrennt es nun wirklich zu Asche?

Semjase
108. Sicher, wenn du es lange genug brennen lässt.

Billy Kann ich die Überbleibsel haben? Weisst du, ich möchte sie analysieren lassen.

Semjase
109. Sicher, doch solltest du die Masse dann zum Erlöschen bringen, sonst bleibt nichts übrig.
110. Berühre sie aber nicht, ehe 1½ Stunden vergangen sind, denn bis dahin sind bestimmte durch den Brand ausgelöste Strahlungen daraus entwichen.

Billy Gut, denkst du aber dabei nicht, dass unsere Wissenschaftler wichtige Dinge aus dem Zeugs herausanalysieren können?

Semjase
111. Diese Möglichkeit ist sehr klein, denn diese Art Kunststoff, der ja nun nicht mehr die ursprüngliche Zusammensetzung erkennen lässt, dürfte in ähnlicher Form auch auf der Erde üblich sein.
112. Nun aber sollten wir uns trennen, ich habe soeben dort vorne auf der Strasse menschliche Stimmen gehört.

Billy Es schien mir auch so; dann Tschüss, liebes Mädchen, und komm recht bald wieder.

Semjase
113. Ich werde darum besorgt sein.
114. Leb wohl, lieber Freund, und entrichte allen meine lieben Grüsse.

Dreiundsechzigster Kontakt
Mittwoch, 22. September 1976, 16.11 Uhr

Billy Du hast mich aussergewöhnlich lange warten lassen, ehe du dich wieder hast blicken lassen. Es dauerte 1½ Monate.

Semjase
1. Es ist deine Schuld, denn du hast zu sehr mit deinen Kräften Raubbau getrieben.
2. So bist du von einer sehr üblen Kraftlosigkeit sowie Fieberanfällen und schweren Schmerzen befallen worden, wodurch du aufs Lager geworfen wurdest.
3. Daher kam ich nicht früher.
4. Ich erklärte dir doch mehrmals, dass wir selbst die Kontrolle übernehmen würden, wenn du dich nicht endlich an gewisse Regeln hältst und dich nicht mehr schonst.

Billy Okay, dann hast du mir eben eins ausgewischt. Ich merke mir das.

Semjase
5. Es ist zu deinem Nutzen gewesen und so wird es auch weiterhin sein.
6. Freue dich aber trotzdem, denn in kurzer Zeit werdet ihr des Nachts eure Filme machen können.

Billy Wenigstens ein Trost. Kann dann auch Menara kommen? Vielleicht kann auch sie einmal Spuren hinterlassen?

Semjase
7. Sicher wird sie einmal kommen, doch mit den Spuren dürfte es schon etwas schwieriger sein.
8. Für planetare Flüge besitzt ihr Schiff nämlich einen Antrieb, der in geringer Erdnähe Gasballungen erzeugt, die sich entzünden und den Boden versengen.
9. Daher setzt sie in der Regel ihr Schiff nicht ab, sondern lässt es schweben.

Billy Das wäre aber gerade für uns sehr interessant, für Photos, weisst du.

Semjase
10. Denkst du?
11. Vielleicht lässt es sich einrichten; es würde aber mehrere Meter im Umkreis alles verbrannt.

Billy Das Gras wächst ja wieder nach.

Semjase
12. Sicher; ich will mit Menara sprechen.

Billy Wenn sie wenigstens nur schnell mal kommt, um eben die Spuren in den Boden zu brennen. Wie wäre es aber, wenn du mir mal deine Strahlenpistole leihen würdest?

Semjase
13. Du bist sehr unlogisch.

Billy Denkste; ich möchte sie nur für wenige Minuten, um sie einmal vor meine Filmkamera zu halten und vielleicht dann auch noch, um einen kleinen Baum zu fällen.

Semjase
14. Ich werde mir das überlegen, es lässt sich vielleicht so einrichten.

Billy Das wäre toll. Weisst du, es wäre ein gigantischer Spass, wenn man im Film sehen könnte, dass ich so ein Ding in den Händen habe, auf einen kleinen Baum ziele, und ohne dass man was sieht, fällt der Baum einfach um.

Semjase
15. Für Unwissende dürfte es sicherlich erregend sein.
16. Ich werde es mir wirklich überlegen; es dürfte tatsächlich ein lustiger Spass sein.

Billy Gut, danke. Nun aber eine Frage: Ich habe kürzlich einen scheinbar netten Menschen kennengelernt, einen Carlo Disch aus dem Tessin. Er widmet sich sehr streng unseren Belangen und scheint auch einiges darin zu erreichen. Was meinst du, soll er für unsere Belange tätig sein? Er ist gegenwärtig arbeitslos und sinniert nun, ob er nach Österreich gehen soll, um sich für eine Arbeit nach Kuweit zu bewerben oder ob er nur für uns tätig sein soll. Er hat mir auch einen Bericht angefertigt, wonach er anno 1960 mit einem gewissen Eloa von Cassiopeia Kontakt gehabt haben soll, wie er auch in diesem Bericht hier schreibt. Es soll ihm damals aufgetragen worden sein, fünfzehn Jahre zu warten, danach würde er in Sachen Wahrheitsverbreitung für eine bestimmte Aufgabe, eine organisatorische, herangezogen, dann nämlich, wenn von bestimmter Seite aus die Wahrheit verbreitet würde. Nun hat er sich bei mir gemeldet mit der Feststellung, dass er seine Aufgabe bei uns erfüllen müsse, denn durch uns sei ihm das damals gegebene Zeichen gegeben worden. Was hältst du davon und was soll er tun?

Semjase
17. Nur sehr wenige Planeten der Cassiopeia tragen menschliche Lebensformen und ich kenne nur wenige Freunde dort.
18. Ein Eloa ist mir allerdings unbekannt auf jenen Welten, vielmehr aber ein ähnlicher Name, nämlich Elhoa.
19. Vielleicht aber handelt es sich um ein Missverständnis von Carlo Disch, so also, dass er sich in der Namensnennung verhört hat.
20. Sein Erlebnis ist mir unbekannt, doch aber könnte ich das abklären.

Billy Ich glaube nicht, dass das erforderlich ist, doch wirst du es dir ja nicht nehmen lassen. Und wenn wir schon dabei sind: Ich habe gerade heute verschiedene Zeitungsberichte durchgeackert bezüglich eines UFOs in Persien. Es soll ...

Semjase
21. Die Berichte sind mir bekannt, doch aber vermochten wir die Dinge nicht abzuklären.
22. Unsere Telemeterscheiben registrierten wohl den Einflug eines uns unbekannten Objektes in den irdischen Raum, doch aber war es einfach spurlos verschwunden und mit allen Mitteln unauffindbar, als wir uns darum bemühten.

Billy Schade, doch was sollen wir nun tun bezüglich Carlo Disch?

Semjase
23. In erster Linie werde ich ihn überprüfen müssen und so auch seinen Bericht.
24. Doch aber scheint mir nach deinen Worten, dass der Mann von guten Werten für euch sein könnte, wenn seine Geschichte stimmt, wonach er sich für euch betätigen könnte.
25. Es müsste aber so sein, dass er entlöhnt werden könnte auf irgendeine Art, was übrigens auch dir, und zwar in erster Linie, zustehen würde.

Billy Du redest wieder Quatsch, mein Kind.

Jagten iranische Phantom-Jäger Ufo?

Teheran (afp) Eine gegenseitige Verfolgungsjagd sollen sich ein Ufo (Unbekanntes Flugobjekt) und zwei Phantom-Jäger der iranischen Luftwaffe geliefert haben. Nach offizieller Darstellung aus Teheran starteten die beiden Militärmaschinen unmittelbar nach den ersten Meldungen des Flughafenkontrollpersonals von Mehrabad, das den Flugkörper am iranischen Himmel ausgemacht hatte.

Wie die Teheraner Presse unter Berufung auf Aussagen der beiden Piloten berichtete, soll das Ufo in 1800 Meter Höhe mit mehrfacher Ueberschallgeschwindigkeit geflogen sein. Beim Herannahen der Phantom habe es den Kurs geändert und die Militärmaschinen verfolgt. Die Piloten wollten auf das Flugobjekt schiessen, waren nach den Zeitungsmeldungen daran jedoch durch eine plötzliche «Lähmung» des gesamten elektronischen Systems an Bord und der Funkverbindung gehindert.

Angeblich soll sich ein kreisförmiges Element mit einem Durchmesser von schätzungsweise 4,5 m vom Flugkörper gelöst haben, für kurze Zeit südlich von Teheran gelandet und dann wieder aufgestiegen sein. Das Ufo wurde als leuchtendes rundes Objekt beschrieben, das blaue, rote und grüne Lichtreflexe ausgestrahlt habe. Aehnlich waren vor einigen Tagen mehrere Ufos am argentinischen Himmel beschrieben worden.

Der Landbote, Winterthur 22.9.1976

Kontaktbericht von Carl J. Disch

6612 A s c o n a via Buona Mano 67

Es war am 13. Januar 1960. Ich fuhr mit meinem Auto um ca. 18'00 vom Flugplatz Birrfeld AG kommend nach Hause. Wie gewöhnlich nahm ich den Weg durchs sogenannte "Chlosterholz" was damals noch möglich war. Auf einer Waldlichtung sah ich plötzlich einen Lichtschein am Himmel, ich verlangsamte die Fahrt und gab Blinckzeichenmit den Scheinwerfern da ich fest davon überzeugt war, es handle sich um einen Sportflieger der zu tief und in falscher Richtung den Flugplatz anflog. Plötzlich setzte mein Motor aus und das Licht blieb weg. Ich stellte meinen Wagen an den Rand des Strässchens, rechts an den Waldrand, wahrend links die Lichtung war.

Was ich als Landescheinwerfer vermutete war immer grösser geworden, wie gebannt schaute ich auf das für mich unerklärliche Phänomen. Es entwickelte sich immer grösser und nahm schliesslich die Gestalt eines kreisrunden Gegenstandes an, der lautlos immer näher kam. Das Objekt näherte sich der Erde und blieb schliesslich ca. 60 Meter von mir ungefahr 3-4 Meter oberhalb der Erde stehen. Es hatte die farbe eines Vollmondes, wobei das strahlende Licht leicht ins bläuliche irisierte. Die Form war wie die eines unten fachen Musikkreisels, nach meiner Schätzung ca. 5-6 Meter Hoch und ca 35 - 40 m breit. Ich versuchte erneut mich durch Lichtsignale bemerkbar zu machen, doch der Wagen war wie tot.

Da sah ich wie sich von der Unterseite der Scheibe ein Lichtkegel senkrecht auf den Boden richtete, es sah aus als ob die Scheibe auf einer Lichtsäule stehen würde. Nun sah ich wie in der Lichtsaule ein Gestalt zur Erde Schwebte. Sie trat aus der Lichtsäule direkt auf mich zu. Instinktiv öffnete ich die Wagentüre und stieg aus. Nun sah ich dass die Gestalt den Boden gar nicht mit den Füssen berührte obwohl sie schreitenden bewegungen ausführte. Sie trug einen Silber-Grau glänzenden Anzug bis zum Hals. Die Füsse waren in halbhohen Stiefeln,die jedoch mit dem Anzug fest verbunden waren. Vor mir stand ein Mann, ca. 185 cm gross, mit langem platinfarbenen Haaren und einem Caesarenkopf, ich schätzte sein Alter auf ca. 65 Jahre.

"Woher kommt Ihr und was ist passiert!" fragte ich, immer noch in der Ueberzeugung dass es sich um eine Notlandung eins mir unbekannten Flugzeuges handle.

"Wir kommen von sehr weit her und es ist nichts passiert. Ich will nur mit Dir sprechen, komm bitte mit mir an Bord, dort sind wir ungestört!" Dabei blickte er mir mit seinen grau-blauen Augen förmlich in die Seele. Ich wurde verlegen denn ich fühlte instinktiv dass er in meinen Gedanken las. Er fuhr sofort weiter" Habe keine Angst, es passiert Dir nichts, wir kommen zu Dir in Friede und Freundschaft. Hiermit drehte er sich um und ich folgte Ihm wie unter einem innern Befehl. Wir traten in den Lichtkreis und er sagte :" Lege Deine Arme um meine Schultern, ich werde das gleiche tun!" Ich tat wie gewünscht und fühlte wie der Boden plötzlich unter mir wegsank und befand mich im kreisrunden innern eins Raumes. Die wände leuchteten und ich zählte 12 kreisrunde Fenster im Kreise verteilt. Sie erschienen mir immer symmetrisch in gruppen zu dreien geordnet und waren auf ca. 1,60 Meter über dem Boden angebracht. Dieser bestand aus einer harten und doch elastischen silbe grauen Masse. Der Mann sagte zu mir:"Schaue aus dem Fenster!" Ich trat anein Fenster und konnte die Lichter von Mägenwil sehen. Plötzlich fielen diese Lichter in die Tiefe, ich sah die Lichter von Zürich links und von Aarau rechts, die rasch kleiner würden. Ich konnte einfach nicht begreiffen.

Was mich als Segelfliegerpilot und Autofahrer vöoig durcheinander brachte war die Tatsache, dass ich keinerlei Beschleunigung verspürte. Ich hatte den Eindruck an einem Schiffs-Fenster zu stehen, an dem ein Film vorbei schwebte. Hinter mir Sprach der Mann wieder:"Versuche nicht mit deinem Wissen eine Erklährung für das zu finden, was dich so sehr verwundert! Wir wissen dass Du glaubst und darauf stolz bist ein Atheist zu sein. Du befasst Dich aber auch mit dem war Ihr als "übernatürlich" bezeichnet. Wir haben Dich ausgesucht aus einem ganz bestimmten Grunde!" Ich fragte nun:"Wie heisst Du, woher kommst Du, warum denn gerade mich? Es gibt so viele gläubige Menschen, warum wendet ihr Euch denn nicht an diese? Du wirst ja wissen dass mich alles was mit Religion zu tun hat aus tiefste innersten abstösst. Du wirst auch meine Fehler und Schwächen kennen, warum denn gerade mic da gäbe es doch lächerlich geeignetere Menschen auf dieser Erde!" Er blickte mir tief in die Augen und sprach:"Ich heisse Eloa und komme aus der Gegend der Cassyopeija. Wenn wir Dich gewählt haben, dann aus einem bestimmten Grunde, lass das nur unsere sorge sein. Wir werden dir in den nächsten Stunden und Tagen alles erklähren!" Ich wendete ein :"Aber ich bin verheiratet und habe 2 Kinder, ich kann nicht so lange fort bleiben!" Er antwort mit einem feinen lächeln:"Hier werden nur einige Stunden vergangen sein, wenn wir zurückkehren!"

Es war denn auch wirklich so. Was mir als eine Reise von 10 Tagen erschien, war, als ich mich wieder im Auto sass, d.h. um 23'12 schaute ich wieder an meine Uhr, ca. 5½ Std gewesen. Eloa hatte mich gewarnt, nicht zu versuchen von meinem erlebte zu sprechen. Er sagte auch, ich würde es trotzdem tun, würde meine Frau verlieren unter schwarzen Menschen leben. Er versprach mir die grössten Erniedrigungen die ein Mensch ertragen könne und ich kann heute bestätigen, er hat recht gehabt. Er sagte mir auch:"Die Zeit wird kommen, da man über all diese Dinge die Du gesehen und erfahren hast wird sprechen können. Ich werde Dich nicht mehr sehen, denn auch wir sind sterblich im menschlichen Sinne. Wenn die Zeit da ist, wirst Du von Jemandem vernehmen, der mit einem Brudervolke von uns bekannt ist. Tue nichts ohne dass man Dir Deinen Auftrag erneuert und bestatigt, dies mit den genauen Worten der Sendung, ansonst wirst Du neuerliche Enttauschungen erleben.

16 Jahre sind seither vergangen. Vieles durfte ich erleben in dieser Zeit. Ich lernte die hochsten Hohen und die tiefsten Tiefen der Menschheit kennen. Doch dass ich weis, was auf uns zukommt, gibt mir die Kraft weiter auf Posten zu stehen bis man mich ruft. Trotz der Tatsachen, dass ich heute, mit 44 Jahren arbeitslos geworden bin, blicke ich voller Glück und Zufersicht in die Zukunft. Schwere, ja schwerste Prüfungen warte auf die Menschheit. Ich durfte an mir erleben, dass dies alles notwendig ist. Die Schöpfung ist unerbittlich grausam, aber gerecht. Nichts ist dem Zufall überlassen. Wir sollten uns freuen auf das was über uns kommt, denn es ist der Beginn einer neuen, herrlichen Epoche der Menschheit! Die Kräfte des Universums, die Schöpfung selbst hilft und deutet uns. Den Weg müssen wir selber gehen. Gibt es etwas Edleres und Schoneres als daran mitarbeiten zu dürfen?

UFO setzte die Düsenjäger des Schah ausser Gefecht

Pu. TEHERAN — Luftkampf zwischen Düsenjägern des Schah von Iran und einem UFO! Und das UFO («Unbekanntes Fliegendes Objekt») ging als eindeutiger Sieger aus dieser Begegnung hervor.

Dies ist keinesfalls der neueste Gag findiger Sensationsreporter, sondern Inhalt einer offiziellen Darstellung aus dem persischen Verteidigungsministerium!

Die beiden Phantom-Abfangjäger der kaiserlichen Luftwaffe waren vom Flughafen Mehrabad bei Teheran gestartet, nachdem das Kontrollpersonal das Auftauchen des geheimnisvollen Flugkörpers gemeldet hatte.

Das UFO flog in rund 1800 Metern Höhe. Als sich die beiden Düsenjäger näherten, änderte die «Fliegende Untertasse» ihren Kurs und verfolgte nun ihrerseits die Militärmaschinen.

Die erschrockenen Piloten reagierten, wie sie es in der Ausbildung gelernt hatten: Sie drückten die Feuerknöpfe ihrer Bordwaffen. Aber: nichts geschah! Das gesamte elektronische System der Kampfflugzeuge war gelähmt, ebenso die Funkverbindung mit der Bodenstation!

Dann löste sich ein kreisförmiges Element vom UFO, landete kurz in der Nähe von Teheran, stieg wieder auf, und das UFO verschwand. Die geschockten Piloten konnten das UFO genau beschreiben: Es strahlte blaue, rote und grüne Lichtreflexe aus.

Blick, Zürich, 22.9.1976

Semjase

26. Und trotzdem wird es so kommen müssen, denn deine Kinder wachsen heran und bedürfen vieler Dinge mehr als bisher.
27. Du solltest wahrlich diesen Belangen nun die erforderliche Achtung schenken.

Billy Das weiss ich, aber ich kann keinen Verdienst aus meiner Aufgabe machen.

Semjase

28. Das verlangt auch niemand von dir, und du selbst sollst dich auch nicht um diese finanziellen Probleme kümmern.
29. Andere werden dies für dich sehr gerne tun, nur musst du dir helfen lassen.
30. Ich finde die Entwicklung in deiner Familie übrigens äusserst bemerkenswert.
31. Alles lässt sich in viel besserem Masse und in schnellerer Folge an, als unsere früheren Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben hatten.

Billy Wenn du wüsstest, was das ...

Semjase

32. Du berichtest mir keine Neuigkeiten – entrichte deiner Gattin meine herzlichen Wünsche und meinen Dank.

Billy Danke.

Semjase
33. Es ist dies mein Empfinden.
34. Denke nun aber auch deinerseits an meine Aufforderung von vorhin.

Billy Lass das doch jetzt. Ich habe wirklich schon genug Mühe mit dem, was man mir sonst bereits unter die Arme greift, so ich meine Aufgabe zu erfüllen vermag.

Semjase
35. Du wirst künftighin nicht mehr ausweichen können, denn bedenke:
36. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert.
37. Es ist dies ein gutes Sprichwort, das ihr besitzt.

Billy Willst du mich denn unbedingt zum Materialisten wandeln? Das ist doch verdammter Mist.

Semjase
38. Es erwähnt niemand derartige Dinge.

Billy Dann lassen wir diesen Senf doch endlich. Hör nun mal, ich soll dir von allen die herzlichsten und liebsten Grüsse bestellen. Alle haben sehnsüchtig auf dich gewartet und sich die Augen nach dir ausgeschaut.

Semjase
39. Entrichte ihnen allen auch meine liebsten und freudigsten Grüsse.
40. Du erwähnst aber zuviel, wenn du von allen sprichst, denn unsere Freundin Margreth Rufer ist anderer Meinung.
41. Sie wehrt sich mit allen Mitteln gegen jegliche Vernunft und lässt sich von verschiedenen Seiten negativ beeinflussen.
42. Ihr Weg führt in die Irre und ihr Pfad trennt sich von dem euren.
43. Sie ist sehr starrköpfig und handelt wider ihr besseres Wissen.
44. Schenkt ihr jedoch trotzdem eure Hilfe, denn sie bedarf ihrer.
45. Von meiner Seite aus vermag ich leider nichts mehr zu tun und ich habe umsonst meinen Urlaub verpatzt.

Billy Ich weiss, es ist leider so. Aber auch wir können nur hoffen. Bezüglich deines Urlaubes aber: Da du ja jetzt scheinbar nichts mehr erreichen kannst, da solltest du nun trotzdem in die Ferien gehen.

Semjase
46. Das kann ich nicht mehr, denn ich habe durch die dir bekannten Umstände mich für eine weitere Aufgabe verpflichtet.

Billy Ach du grüne Neune, dann ist dein Urlaub wirklich im Eimer?

Semjase
47. Es ist so, wie du sagst, wenn ich deine Rede richtig verstehe.

Billy Das ist mir leid, so aber auch den andern. – Diese blöden Kühe da, die muhen noch die ganze Gegend zusammen. Wenn die nur mal still sein könnten.

Semjase
48. Sie sind beeinträchtigt durch mein Schiff; sie werden beeinflusst von den Schwingungen der Sicherungsgeräte.

Billy Du hast aber auch einen lustigen Ort gewählt. Ich musste nicht weniger als vier Viehhüterdrähte entfernen und mein Vehikel etwa 800 Meter weit tragen, um hierher zu gelangen. Sieh mich nur einmal an – dieser verdammte Dreck, wie ein Tiefbauarbeiter.

Semjase
49. Es musste leider sein, denn die Luftüberwachung ist nach dem Erscheinen der verschiedenen Artikel in Zeitungen und Zeitschriften viel strenger geworden, auch wenn darüber offiziell nichts erklärt wird und man dich selbst nur äusserst diskret überwacht.

Billy Das kann ich mir vorstellen, genügend aufgerüttelt haben die Artikel ja.

Semjase
50. Es wird diesbezüglich durch deine Arbeit noch besser werden, denn in absehbarer Zeit wagen sich auch die TV-Stationen und Radiosender an dich und an das Thema heran.
51. Die ersten Erfolge diesbezüglich werden schon in den nächsten Tagen in Erscheinung treten.

Billy Da werden sich aber die Herren Arends und Bertossi grün und blau ärgern.

Semjase
52. Gewiss, und ganz besonders dann, wenn sie in Erfahrung bringen, dass ihre Intrigen gegen dich und deine Gruppe nur zu eurem Nutzen sind, denn jede ihrer Gemeinheiten bringt euch grösseren Erfolg.

Billy Das haben wir auch schon festgestellt und wir akzeptieren es. Ich finde es nur recht schmutzig, dass besonders diese zwei armen Knilche euch noch in den Schmutz ziehen müssen und behaupten, dass ihr die Erde kapern und unterjochen wollt.

Semjase
53. Jedem nur halbwegs vernünftigen Erdenmenschen muss diese Behauptung von der wahrlich grenzenlosen Dummheit und Primitivität dieser beiden Männer zeugen, denn hätten wir jemals derartiges Tun in unserem Sinn gehabt, dann hätten wir solche Pläne schon längstens verwirklicht, und zwar, als die Erdenmenschen noch über keine Abwehrwaffen verfügten.
54. Andererseits würden uns aber auch die heutigen und noch sehr primitiven Waffen nicht schrecken, so uns keine Hindernisse entgegenzusetzen wären.
55. Was sollten wir daher also noch in die ferne Zukunft warten, wenn wir die Erde erobern wollten?
56. Nur sehr kranke und noch recht dumm-primitive Gehirne vermögen daher derartigen Unsinn auszubrüten, jedoch nicht ein Gehirn, das bereits einer verstandesmässigen Vernunft unterstellt ist.
57. Und viel besser sind auch jene nicht dran, die derartigen vernunftswidrigen, lügnerischen und schmutzigen Lügen Glauben schenken.

Billy Das ist hart, denn die Leute wissen ja nicht, dass die beiden wie gedruckt lügen.

Semjase
58. Dem ist nicht ganz so, wie du sagst, denn würden jene Menschen vernünftig denken, dann würde ihr Weg zu euch führen, da sie sich anhand unserer Kontaktberichte vom Gegenteil der lügnerischen Arends- und Bertossibehauptungen überzeugen könnten.

Billy Damit hast du wieder recht.

Semjase
59. Sicher, doch nun höre:
60. Vorderhand solltest du in Deutschland keinerlei Vorträge mehr geben, denn von bedeutender Wichtigkeit sind andere Länder geworden.
61. Dies bezieht sich auf die Zeit, bis Arends und Bertossi den deutschen Boden dermassen mit ihren Hasstiraden geschwängert haben, dass dieser zu überlaufen beginnt.
62. Dann erst sollst du dort wieder in Erscheinung treten, weil dann diese beiden lügnerischen Tunichtgute völlig ausgespielt haben und sich bis zur beinahen Unmöglichkeit blamierten und bei dir eigentlich Abbitte leisten sollten, was sie aber sicherlich aus Selbstsucht nicht tun werden.
63. Nur in guten Freundeskreisen sollst du noch in Deutschland sprechen und dein Material vorführen, so z.B. im wachsenden Kreise deiner sehr, sehr lieben Freunde in München, wo du bereits zwei Brüder und Schwestern nach deinem Sinne gefunden hast.

64. Entrichte ihnen dafür meinen lieben und freudigen Dank, ebenso wie auch deinen lieben Freunden und Freundinnen, die stets um dich sind.

Billy Du sprichst plötzlich wie ein Religionsfritze: Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde ...

Semjase
65. Ich spreche nur in deinem Sinn und nach deinem Empfinden, denn in dir selbst erachtest du sie als Brüder und Schwestern.
66. – Sei nicht erregt, doch du hast deinen Gedanken freien Lauf gelassen und sie sind mir zugeschwebt.

Billy Du bist entschuldigt, aber du bist trotzdem ein Teufelsbraten. Immer im ungünstigsten Augenblick schnappst du nach meinen Gedanken.

Semjase
67. Über die ich mich immer sehr freuen kann.
68. Nun aber müssen wir uns trennen, die Tiere hier werden zu unruhig.

Billy Bestimmt rammen sie dir noch dein Schiff in Grund und Boden.

Semjase
69. Das werden sie nicht tun.

Billy Okay, kannst du mir vielleicht noch eine Karte von der Schweiz anfertigen, worin du einträgst, wo im Land Erdbeben zu erwarten sind? Hast du darüber überhaupt irgendwelche Kenntnisse?

Semjase
70. Sicher, doch dazu reicht die Zeit nicht mehr.
71. Fertige selbst eine Karte an, wonach du dann bei meinem nächsten Besuch die betreffenden Orte selbst einzeichnen kannst.

Billy Gute Idee. Nun aber nochmals zu Carlo Disch: Kannst du empfehlen, dass er für uns tätig sein soll?

Semjase
72. Das darf ich nicht.
73. Ein dementsprechender Entschluss liegt ganz allein bei ihm, denn ich und auch die andern dürfen in keiner Form eine Entscheidung in solchen Belangen fällen, ausserdem muss ich erst die Geschichte überprüfen.
74. Jeder Erdenmensch muss andererseits für eine Pflichterfüllung dies immer selbst tun, aus eigener Entschlusskraft und unabhängig von uns also.
75. Niemals darf in irgendeiner Form etwas von uns abhängig sein, weshalb auch das ein weiterer Grund dafür ist, dass wir uns in der Regel nur einigen wenigen Erdenmenschen sichtbar machen, wobei dies aber auch nur dann geschieht, wenn diese um unsere Existenz wissend geworden sind.
76. Sowenig du dich jemals als Lehrmeister aufführen darfst, sowenig dürfen wir uns zeigen, denn nur dadurch ist und wird gewährleistet, dass die Erdenmenschen selbständig werden, in eigener Form zu denken und handeln beginnen in richtiger Form und sich das wahrliche Wissen und die Freiheit im Innern und Äussern erarbeiten.
77. Würden wir uns aber zeigen und würdest du dich als Lehrmeister aufführen, dann würden die Menschen der Erde abermals einem Glauben verfallen und in der Evolution steckenbleiben.
78. Dadurch würde aber nichts erreicht und der Erdenmensch würde nicht frei und nicht selbständig.
79. So ist es der einzige Weg, dass ihm nur die Grundregeln der Gesetze und Gebote mit ihren Erläuterungen gegeben werden, die er jedoch in eigener Gedankenarbeit zur Wahrheit und zum Wissen erarbeiten muss.
80. Jede Beweislieferung, ausser jenen, die wir dir zur Auswertung gegeben haben, wäre daher völlig fehl am Platze, denn wenn eine Lebensform nur durch sogenannte Beweise einer Sache anhängig wird, dann bedeutet dies nichts mehr als ein neuerlicher Glaube.

81. Wissen, Wahrheit und Weisheit aber können nicht durch solcherart Beweise erarbeitet werden, sondern einzig und allein durch eigene Denkarbeit und durch eine innere Klarheitserlangung, durch ein inneres Beweisschaffen in Wahrheit.

Billy Mädchen, diese Rede ist mir bestens bekannt, sie stammt beinahe wortwörtlich von Sfath.

Semjase
82. Von ihm habe ich sie auch übernommen.
83. Er war mein Grossvater, wie du dazu sagen würdest.

Billy Mensch, ich werde verrückt. – 1953 habe ich das letzte Mal etwas von ihm gehört, seither aber nicht wieder. Ich vermutete immer, dass er gestorben war damals.

Semjase
84. Deine Annahme ist richtig.

Billy Er war ein sehr liebenswerter alter Herr, und er erschien mir immer wie ein ehrwürdiger Patriarch. Doch sage mal, sein birnenförmiges Schiff, war das eines eurer üblichen Schiffe? Du hast doch einen ganz andern alten 300jährigen Kasten gehabt.

Semjase
85. Sein Schiff war ein Geschenk eines sirianischen Volkes.

Gibt's im Weltall wirklich „grüne Männchen"?

An dieser Frage scheiden sich die Geister der UFO-Anhänger — Studiengruppe traf sich

Daß die meisten Besucher der jüngsten Versammlung der „UFO-Studiengruppe München" grün im Gesicht waren, lag wohl nur an der Beleuchtung im Versammlungslokal „Amberger Hof". Betont doch Adolf Geigenthaler, der Führer dieser Gruppe, an diesem Abend mehrfach ausdrücklich, „daß die grünen Männchen nur erfunden worden sind, um unsere ernsthaften Beobachtungen von Raumschiffen aus fernen Sonnensystemen lächerlich zu machen".

Wenn Geigenthaler solche Sätze sagt, brandet Beifall auf im mit rund 50 UFO-Interessenten besetzten Nebenzimmer. Denn den anwesenden Hausfrauen, Ingenieuren und Arbeitern aller Altersstufen ist die feste Überzeugung gemeinsam, daß der Planet Erde ständig von außerirdischen, uns Menschen weit überlegenen Lebewesen, in „Unidentifizierten Flugobjekten" (UFO) besucht wird.

Doch einige Mitglieder dieser Münchner Studiengruppe haben selbst schon UFOs gesehen, zumindest sie selbst sind felsenfest davon überzeugt. So der Münchner Musiker Rudi Nagora, der „Star" der Gruppe, der vor fünf Jahren auf einem Urlaub in der Steiermark zufällig eine Serie von zwölf Aufnahmen schoß, die den Weg eines UFOs am steirischen Mittagshimmel dokumentiert. Nagora, der sich nach eigenen Worten vorher nie mit UFOs beschäftigt, also auch nicht nach ihnen gesucht hatte, machte alle Aufnahmen mit einer einfachen, etwas veralteten Agfa-Click, was von dem Flugmotoren-Ingenieur Geigenthaler als besonderer Beweis der Authentizität angesehen wird: „Mit einem solchen Fotoapparat kann man nicht manipulieren."

Aber die UFO-Gläubigen begnügen sich keineswegs damit, solche Bilder nur anzuschauen und sich in Selbstbestätigung zu sonnen. Nein — da werden die jeweiligen Größen der fotografierten Objekte berechnet, von den Wetterämtern Bestätigungen über die angenommene Flughöhe eingeholt und sogar die verschiedenen beobachteten Flugbahnen klassifiziert und katalogisiert, „schließlich sind wir Wissenschaftler und Ingenieure und keine Spinner". Darum sind die UFO-Jünger auch schnell bei der Hand, Aussagen bedeutender Wissenschaftler über die Unmöglichkeit der Anwesenheit von außerirdischen Lebewesen zu widerlegen: Die Herren seien schlicht und einfach „uniformiert", so, wie der vom Fernsehen bekannte Hoimar von Dithfurth, den die Studiengruppe als einen ihrer Hauptfeinde betrachtet.

Das liegt den UFO-Gläubigen überhaupt schwer im Magen: die „systematische Desinformation durch die Behörden über alles was mit UFOs zusammenhängt". Sie können es einfach nicht fassen, daß die Außerirdischen seit ihrem geschätzten ersten Auftreten vor rund 30 Jahren systematisch verschwiegen werden, daß „immer neue Machenschaften gefunden werden, um die Wahrheit zu verschleiern".

CIA als „UFO-Killer"?

Trotz aller „Dementis, Verschleierungen und sogar der systematischen Vernichtung von Beweismaterial", würden vor allem Forschungsberichte der US-Air-Force und des „eigens wegen der UFOs gegründeten amerikanischen Geheimdienstes CIA" eindeutig belegen, daß die Erde ständig von Außerirdischen besucht werde, und darin lassen sich die UFO-Gläubigen noch nicht einmal dadurch beirren, daß kein Fall bekannt sei, in dem Außerirdische etwa Kontakt zu Erdenbürgern gesucht hätten.

Was ein rechter UFOianer ist, der beschränkt seine Überzeugung auf die materielle, die sichtbare Anwesenheit der „fliegenden Untertassen" (ein Ausdruck übrigens, den die UFO-Studiengruppe gar nicht gerne hört); da wird auch die Parapsychologie und die Telepathie herangezogen, da hat sich — für die ganz Schlauen — ein „esoterischer Kreis" bemüht, „die kaum erfaßbaren, parapsychologischen Hintergründe des außerirdischen Besuchs zu untersuchen".

Positionskämpfe in der Gruppe

Wie es sich für eine rechte Vereinigung gehört, gibt es in der Münchner UFO-Studiengruppe auch ideologische Positionskämpfe. Da ist die Gruppe um Ilse von Jacobi, jener „Grande Dame" der Münchner UFOianer, die vor zehn Jahren die Gruppe aufbaute, dann aber nach Frankfurt verschlagen wurde, wo sie auch bereits Anhänger fand. Frau von Jacobi, eine ranke Person in Spitzenbluse und mit strengem Haarschnitt, ist Anhängerin Eduard Meiers, jenes Schweizers, der davon überzeugt ist und es überall verbreitet, daß er seit einiger Zeit Kontakt zu Außerirdischen, genauer zur Raumschiffkommandantin Semjase von den Plejaden habe und sie des öfteren in ihrer „fliegenden Untertasse" begleite. Was Ilse von Jacobi mit astrologischen Konstellationen beweisen zu können glaubt, wird von der Gegengruppe als „Spinnerei" abgetan, die „unseren ernsten Anliegen nur schadet". Ebenso wird die Jacobi-Erklärung der „grünen Männchen" („Bei uns gibt es ja auch Weiße, Schwarze, Rote und Gelbe, warum soll es im Weltall keine Grünen geben") von Adolf Geigenthaler und seinen Anhängern abgetan: „Noch niemand hat Extraterrestrische gesehen."

Auf Bundesebene ging dieser Streit der UFOianer jüngst sogar fast vor Gericht: Da zeigte eine UFO-Studiengruppe aus der Eifel den Vorsitzenden der Deutschen UFO-Gesellschaft, Karl L. Veitl, bei der Polizei an, er sei ein Spion eines außerirdischen Volkes ... **Michael Heinrich**

Münchner Merkur, 17.9.1976

Billy Du meinst von einem Volk vom Sirius?

Semjase
86. Sicher, von einem der zwei bewohnten Planeten des Sirius, jedoch in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge.

Billy Ah, das wollte ich dich nämlich schon lange fragen, ob dort irgendwo bewohnte Welten sind.

Semjase
87. Sicher, deren zwei, die zu zwei je eigenen Sonnensystemen gehören.

Billy Damit meinst du wohl einfach zwei Planeten, die als irgendwelche Trabanten je um eine Sonne kreisen, oder?

Semjase
88. Sicher.
89. Doch nun müssen wir uns wirklich verabschieden.
90. Leb wohl.

Billy Okay, ich geh ja schon. Tschüss, Schwesterchen.

Ufologen überholen Einstein und die CIA

„Studiengesellschaft für unbekannte Flugobjekte" zweifelt an Naturwissenschaft und am Geheimdienst

Süd. Zeit. Nr. 216 Freitag, 17. September 1976

München (dpa)

„Sie sind nun einmal grün", vertraut Ilse von Jacobi aus Wiesbaden ihren Zuhörern im Hinterstübchen einer Münchner Gaststätte an. „Wie es bei den Menschen braune und gelbe gibt, so gibt es bei jenen auch grüne."Jene, das sind die „Außerirdischen", über deren Existenz nach Ansicht Frau Jacobis „seit Jahren die Menschen eines ganzen Planeten hinters Licht geführt werden". Derzeit schickt sie sich an, ein Buch über Eduard Meier aus Hinwil bei Zürich zu schreiben, der in engen Beziehungen zu Semjase, einem Mädchen mit besonders langen Ohrläppchen von den Plejaden, stehen und mit ihrer Hilfe jüngst 173 Billiarden Lichtjahre zur ominösen Galaxie „Nesar" überwunden haben soll. Alle vier Wochen trifft sich mittwochs die „Ufo-Studiengruppe München" und tauscht neueste Erkenntnisse über die Besucher fremder Sterne aus.

Zwischen den in der deutschen Ufo-Studiengesellschaft (Wiesbaden) zusammengeschlossenen Freunden unbekannter Flugobjekte (Ufos) und abweichlerischen „psychisch entgleisten Spinnern" herrscht augenscheinlich Streit. Kaum hat einer der selbsternannten Hobbygelehrten kühne Behauptungen aufgestellt, schon wird der Berichterstatter von einem anderen Experten beiseite gezogen und mit einer mehrseitigen Dokumentation über die Scharlatanerie des Vorredners vertraut gemacht, um wenig später zu hören, daß nichts von alldem stimme, solange man die drängenden Fragen unserer Zeit nicht auch astrologisch oder auch telepathisch angehe. Zweifeln von „exakten Naturwissenschaftlern" pflegt Adolf Geigenthaler, graduierter Motoreningenieur in Pension und Mentor der Studiengruppe („Manchmal kommen 40, manchmal 60 Interessierte"), mit den Worten entgegenzutreten: „Nach der heutigen Physik und nach Einsteins Relativitätstheorie kann es natürlich keine Ufos geben. Aber Einstein ist überholt. Wer nicht an Besucher fremder Sterne glaubt, ist einfach schlecht informiert."

Nun scheint die Frage nach der Existenz intelligenter Wesen im Raum keineswegs mit einem mild-überlegenen Lächeln abzutun zu sein. Auch ernsthafte Wissenschaftler wollen das nicht ausschließen. In einem Wust von Photographien untertassenförmiger, geheimnisvoller Flugobjekte (typische Erscheinungsformen: Pilgerschrittflug, Fahrstuhlspiel und Sprung aus dem Schwebeflug), bleiben jedoch die kritischen Fragen nach der von der Schulwissenschaft für unüberwindbar gehaltenen Entfernung leicht stecken. Der Elektronikingenieur Adolf Schneider, Verfasser eines Werkes über „Besucher aus dem All" und einer „Ufo-Photodokumentation", ist nach eigenem Bekunden grundsätzlich skeptisch beim Auftauchen neuer Photos der seltsamen Objekte, hält gleichwohl aber viele dieser Dokumente für glaubwürdig genug und ist daher auch von der Möglichkeit der „interstellaren Raumfahrt" fest überzeugt.

Die anhaltende „Irreführung" der Erdenmenschen über die Gäste aus anderen Welten sehen die Ufologen vor allem in finsteren Ränkeschmieden des amerikanischen Geheimdienstes CIA, die seit Beginn der fünfziger Jahre die sich häufenden Berichte von Piloten über Begegnungen mit unerklärlichen Erscheinungen unterdrückt oder verfälscht habe. Geigenthaler, der vor einigen Jahren in Ottobrunn bei München ein „blau-grünes Objekt" mit „Hochleistungsenergie" ausmachte: „Denn sonst würde jedem Skeptiker das Lachen über diese Dinge vergehen." Und deshalb ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß die Ufo-Forscher mit Spannung dem Ausgang der amerikanischen Präsidentenwahlen entgegensehen. Kandidat Jimmy Carter, der im heimischen Georgia zehn Minuten lang gleich mehrere Ufos ausgemacht haben soll, habe nämlich angekündigt, er werde über die Ufologen ganz sicher nicht lachen und die geheimen Dokumente endlich veröffentlichen.

Funken am Himmel Argentiniens

Buenos Aires (ddp)

Beamte vom Wetterdienst des argentinischen Flughafens Viedma wollen Anfang der Woche Ufos gesehen haben. Wie die Meteorologen berichteten, hätten die unbekannten Flugobjekte rote und grüne Funken versprüht. Im Zickzackkurs seien die Ufos in streng eingehaltenem Abstand hintereinander am Himmel vorbeigerast. Die Wetterdienstleute erzählten ferner, das Barometer sei beim Vorbeiflug der Ufos stark gefallen.

Vierundsechzigster Kontakt
Samstag, 2. Oktober 1976, 17.18 Uhr

Billy Du hast mich sehr in Verlegenheit gebracht, denn heute haben wir unsere Gruppezusammenkunft und unser Versammlungsraum ist so gerammelt voll, dass die Leute vermutlich auf dem Boden sitzen müssen.

Semjase
1. Darüber habe ich mich orientiert, doch aber ist unser heutiges Zusammentreffen viel wichtiger.
2. Du bist in deiner Moral seit Tagen sehr beeinträchtigt infolge verschiedener Geschehen.

Billy Du weisst aber auch alles.

Semjase
3. Sicher, derartige Dinge habe ich zu überwachen.
4. Die Sache aber ist nun die:
5. Du beabsichtigst, künftighin keinerlei Informationen mehr an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen hinsichtlich unserer Existenz?

Billy Du hast offenbar wieder in meinen Gedanken rumgewühlt, was du unterlassen solltest.

Semjase
6. Du irrst dich, denn dieses Wissen besitze ich aus anderen Quellen.

Billy Okay, du hast recht. Es ist so wie du sagst. Ich finde, dass die Menschen noch nicht in der Lage sind, diese Belange zu verstehen. Insbesondere tippe ich dabei auf jene, die sich mit Ufologie beschäftigen und grosse Worte machen, wie z.B. Bertossi, Arends, Jacob und die DUIST sowie ein Superschlauer aus Amerika, nämlich ein gewisser Colman VonKeviczky von der ICUFON. Dieser Hyperufologist hat einen oberfaulen und primitiven Brief an Frau Ilse von Jacobi geschrieben, die mir eine Kopie gesandt hat. Erzählte der Kerl doch darin, dass ich ein Modell an einer Angelrute aufgehängt und gefilmt und photographiert hätte. Und da solche hirnverbrannte Idioten derartige Dinge behaupten, finde ich, dass es völlig sinnlos ist, wenn wir uns weiterhin noch um Aufklärung in Sachen eurer Existenz bemühen. Ich möchte dabei nicht von der breiten Masse der Menschheit sprechen, sondern von der Öffentlichkeit der ufologischen Kreise, in der gewisse Idioten allwissend sein wollen.

Semjase
7. Du solltest dich nicht erregen deshalb, denn du bist doch erfahren genug, um zu wissen, dass diese Dinge kommen mussten.
8. Ausserdem hast du schon sehr viel schlimmere Erfahrungen gemacht.
9. Andererseits ist es mir aber verständlich, wenn du so reagierst, denn deine Erkenntnis bringt dich in Rage, dass gerade jene, welche wissend sein wollen, sehr unwissend und selbstherrlich in ihren Annahmen und recht unlogischen Behauptungen sind.
10. Das darum, weil du siehst, dass dadurch der Weg zur Wahrheit weiterhin nur sehr schwer zugänglich für die Erdenmenschen bleibt.
11. Du hast ganz richtig erkannt, dass die sogenannten ufologischen Zirkel und Kreise es selbst sind, die unsere Existenz fragwürdig machen und in Zweifel stellen.
12. Diese Kreise nämlich sind es, die schuldig dafür zeichnen, dass unsere Existenz in der weltweiten Öffentlichkeit zur Lächerlichkeit gemacht worden ist und heute als Phantasie und Halluzination verschrien wird.
13. Das bedeutet nun nicht, dass alle Gruppen in dieser Form arbeiten, doch aber die meisten.
14. In ihrem Unverstande und in ihrer Nichterkenntnis suchen die Irregeleiteten phantastische Erklärungen in technischen, paranormalen und reingeistigen Gebieten, wobei die unmöglichsten Thesen aufgebracht werden, und zwar auch in der Form, dass wir Engel und Gottgesandte seien oder dass wir in böser und welterobernder sowie in erdenmenschenentführender Absicht kämen usw., was natürlich alles einem üblen Unsinn entspricht.

15. In Hauptsache beschäftigen sich diese Irregeleiteten mit rein sektiererischen und esoterisch-parapsychologischen Fehlbelangen sowie mit den technischen Möglichkeiten und Bauweisen unserer Schiffe, wohingegen sie aber unsere wichtige Aufgabe selbst und die damit verbundenen Werte völlig ausser acht lassen und keine Ahnung davon haben.
16. Das ist typisch für den Menschen der Erde, denn immer greift er nur nach dem Materiellen und übersieht völlig die grundlegenden Werte, nämlich die geistigen und bewusstseinsmässigen, worüber er sich dann aber unglaubliche Phantasien macht und gar behauptet, dass Strahlschiffe und Raumschiffe usw. durch geistige Kräfte angetrieben würden und dass sie auch nach geistigem Muster aufgebaut seien usw.
17. Dies ist eine ebenso bösartige, irreführende Behauptung wie die, dass wir uns in paranormalen Räumen bewegten.
18. Den grössten Unsinn in dieser Richtung kreieren jene Kreise, die sich mit jenen ihnen unverständlichen Dingen und Belangen beschäftigen und nicht im mindesten Masse verstehen, die sie Parapsychologiezirkel usw. nennen.
19. Und gerade diese Zirkel leisten die bösartigste und irreführendste Wühlarbeit zur Verhinderung und Findung der Wahrheit, was nur noch übertroffen wird von jenen, welche sich angeblich halb- und ganzwissenschaftlich in rein materieller Form mit der möglichen Ab- und Aufklärung der Existenz unserer Fluggeräte und uns selbst beschäftigen.
20. Ihr Tun ist aber nur ein Wahn, denn in Wahrheit sind sie von Unlogik besessen und in noch sehr materiellen irdischen und irreführenden Denkformen gefangen, wodurch sie keinerlei Erkenntnisse zu erlangen vermögen und alles und jedes ihnen Unverständliche als Lüge und Betrug bezichtigen, wodurch sie sich sehr gross fühlen und eine grössenwahnsinnige Befriedigung in sich fühlen.
21. Zu dieser Sorte gehört auch der von dir genannte VonKeviczky, über dessen Dummheit und Primitivität du dich nicht erregen solltest und der über keinerlei wertbeständige geistige noch im Bezug auf uns irgendwelche Erkenntnisse verfügt, ebensowenig wie jene, welche sich noch in hierarchieanbetenden oder religions- und sektiererisch-anerkennenden Gefilden bewegen und behaupten, dass wir über diese Dinge einfach nicht Bescheid wüssten.
22. Eine Behauptung, die nur von der ‹Kleingeistigkeit› dieser Menschen zeugt, die sich selbst noch nicht erkannt haben und keinerlei reelle Begriffe der Wirklichkeit und Wahrheit besitzen.

Billy Da sagst du mir nichts, was ich nicht selbst schon lange weiss. Meinerseits dachte ich aber, dass die Zeit nun wirklich reif sei, um gewissen Kreisen die Wahrheit nahebringen zu können, weshalb wir uns auch um Artikel in öffentlichen Publikationsorganen usw. bemühten, was jedoch nicht gut war, denn dadurch kamen jene Superufologen ins Spiel, die sich selbstherrlich und von eigenen Gnaden wissenschaftliche Forscher schimpfen, die aber in Wirklichkeit unwissender und primitiver sind als Vollidioten. Darum verstehe ich nicht, warum du immer so darauf gedrängt hast, dass wir uns um Vorträge und Artikel usw. bemühen sollen.

Semjase

23. Das ist sehr einfach:
24. Es war dies unsere Form, die Wirklichkeit zu testen.
25. Über mehrere Jahre hinweg wurde die Erde von uns hinsichtlich dieser Belange nur beobachtet und registraturmässig erfasst, wobei im Hauptsächlichen leider die besondere Aufmerksamkeit nur auf gewisse ufologische Gruppen, wie du sie nennst, gerichtet wurde.
26. Massgebende Rollen bei dieser Aufgabe spielten leider nur die Schriften dieser Gruppen und Organisationen, denn diese wurden im grossen und ganzen zur Bewertung herangezogen.
27. Dies sah recht gut aus und brachte gute Werte.
28. Infolge der Bestimmung aber, dass wir die Lebensformen nicht in ihren innersten Belangen analysieren dürfen, vermochten wir nicht zu erkennen, dass die Denkformen der Erdenmenschen äusserst kompliziert sind und unlogisch, so sie völlig andere und verdrehte Werte und Unwerte zu schreiben und zu veröffentlichen vermögen, als sie diese in sich selbst wirklich denken.
29. Auf diese Tatsache sind wir leider erst aufmerksam geworden, als wir uns mit dir in persönlichen Kontakt setzten und durch deine Hilfsbereitschaft und Offenheit unschätzbare Werte bezüglich des Erdenmenschen-Denkens erfuhren, wodurch wir uns mit diesem Belang erst in der richtigen Form zu beschäftigen beginnen konnten.

30. Bald mussten wir erkennen, dass wir uns Jahrzehnte hindurch durch die zwiespältige Art des Erdenmenschen haben täuschen lassen, weil uns eine solche Zwiespältigkeit völlig fremd ist und wir keinerlei gleichartige Erfahrungen vorher machen konnten.
31. So liessen wir uns vielfach täuschen, vor allem in den erdenmenschlichen Charakteren.
32. Bedenke diesbezüglich nur einmal der Belange um die Veits, um Jacob und letztlich trotz allem auch noch um Margret Rufer, die sich heute in jeder Richtung sehr bösartig in ihrem Innersten gegen uns stellt und uns, und besonders mich, in ihrem Unverstand, ihrer Sturheit und aufgetretenen Böswilligkeit der Primitivität bezichtigt.
33. Eine offenkundig böswillige Behauptung, die sie ebenso böswillig verbreitet und dabei nicht bedenkt, dass sie nur genau das weitergibt, was ihr selbst eigen ist, was sie aber in ihrem Egoismus und in ihrer Besserwisserei stur verleugnet, was sehr bedauerlich ist.
34. Es ist dies von mir in diesen Worten zu sagen, obwohl es mir sehr leid tut, doch aber lässt sich diese Wahrheit nicht anders ausdrücken.
35. Es wäre sehr zu wünschen, dass sie den Weg zu euch und damit zur Wahrheit zurückfindet.
36. Dies jedoch fällt ihr sehr schwer, denn ihre Unvernunft und ihre Sturheit und Selbstherrlichkeit sind grösser als ihr Wille zur Wahrheit und Selbsterkenntnis.
37. Genau aber alle diese Belange zusammen haben uns bewogen, uns sehr genau über den wirklichen Stand der Dinge zu orientieren.
38. Daher beauftragten wir dich, Vorträge und Artikel zu erarbeiten, um dadurch an die breite Masse der Weltöffentlichkeit zu gelangen.
39. Da wir erkennen mussten durch deine Hilfe, dass wir uns jahrzehntelang durch unsere Unkenntnis vom Erdenmenschen hatten narren lassen, blieb uns nur noch die Möglichkeit eines weltweiten Tests offen.
40. Also mussten wir versuchen, uns auf einem Weg zu orientieren, der uns als Erfolg die wirkliche Meinung und Einstellung der Erdenmenschen offenbaren musste.
41. Da wir die Lebensformen nicht einfach in ihrem Innersten analysieren dürfen, was ich bereits erklärte, blieb uns nur die Möglichkeit über dich offen, und zwar durch Vorträge und durch Artikel in öffentlichen Publikationsorganen.
42. Daher drängte ich dich stets dazu, denn wir mussten aus bestimmten Gründen die Wahrheit noch vor dem Jahre 1977 in Erfahrung bringen.
43. Durch die Artikel in Zeitungen und Zeitschriften und durch mehrere Radio- und Fernsehausstrahlungen gelang uns dieser Test vorzüglich, was allein dein und deiner Gruppe Verdienst ist.
44. Dadurch gelangten wir in alle jene Kreise hinein, die für uns von Bedeutung waren:
45. Regierungen, die deine Ausführungen mit grossem Interesse aufnahmen und in verschiedenen Ländern bestimmte Verfügungen erliessen; die breite Masse der Öffentlichkeit, die erstmals in wirklicher Form mit diesem Problem konfrontiert wurde, was keine Ufologiegruppen bis heute erreicht haben; und die Ufologen, wie sie sich grössenwahnsinnig und irrig nennen.
46. Genau diese letzten sind es aber, die für uns von äusserster Bedeutung waren und sind, denn ihre offene Meinung mussten wir in Erfahrung bringen.
47. Das ist uns durch deine und die Hilfe deiner Gruppe vorzüglich gelungen, nur dass das Resultat sehr niederschmetternd ist.
48. Dieses ergibt, dass der Erdenmensch heute noch nicht in der Lage ist, sich unseren Belangen hinsichtlich unserer und unserer Schiffe Existenz in ehrlicher, offener und reeller Form zu widmen.
49. Diese sogenannten Ufologen, die für die Verbreitung der Wahrheit vorgesehen waren und zur Wegbereitung für das Kommen ausserirdischer Intelligenzen, haben sich zu primitiven halbwissenschaftlichen Sekten erniedrigt und verbreiten ihren intelligenzlosen und schmutzigen Unsinn an selbsterstellten Theorien und Lügen, wodurch sie die Erdenmenschen in globaler Weite immer weiter von der Wahrheit entfernen, anstatt sie auf die Wahrheit hinzuführen.
50. Diese Tatsache ergibt, dass der Erdenmensch noch nicht über genügend reelle und wahrlich wissende Kräfte verfügt, so sie durch eine zweckdienliche Aufklärung das Kommen ausserirdischer Intelligenzen vorbereiten könnten.
51. Die Erkenntnis daraus ist die, dass die angenommene Entwicklung hinsichtlich einer reellen Aufklärung nach rein äusseren verfälschten Fakten nur eine Täuschung war, und es folglich unsererseits eine neuerliche Wahrscheinlichkeitsberechnung ergibt, dass der Erdenmensch vermutlich erst in ca. 200 bis 300 oder noch mehr Jahren so weit sein wird, die Erkenntnis der Existenz ausserirdischer menschlicher Lebensformen zu erlangen, wenn er selbst den Raum im aussersolaren Bereich zu bereisen beginnt im be-

mannten Raumflug mit hochentwickelter Technik oder wenn ausserirdische Intelligenzen in offizieller Form auf der Erde in Erscheinung treten.

52. Dies bedeutet, dass die vorgesehene offizielle Landung kurz vor dem Jahre 2000 so gut wie unmöglich wird und wir uns dafür verwenden werden, dass sie nicht stattfindet.
53. Das jedenfalls resultiert als erste Erkenntnis aus den gewonnenen Ergebnissen, wofür der Erdenmensch jenen bösartigen Kräften den Dank entrichten kann, die sich in Namen kleiden wie Jacob, Bertossi, Arends, DUIST und VonKeviczky, so aber auch viele andere, die dir namentlich unbekannt sind.
54. Ihrer aller Schuld ist es, dass der Erdenmensch weiterhin in bewusstseinsmässiger und wahrheitlicher Finsternis darben muss, denn es ergeht von uns der Beschluss, dass du und deine Gruppe euch nur noch in ehrlichen, suchenden und wissenden Gruppen wahrheitsverbreitend betätigen sollt, so in Vorträgen, Schriftenverbreitung und anderen Aufklärungs- und Belehrungsarbeiten, denn nur auf diesem Wege werden sich die altherkömmlichen Bestimmungen erfüllen, dass ihr ein Center erbaut und du eine weltweite Kontroverse auslöst, durch die die Tatsache der Erdbesuche ausserirdischer Intelligenzen und besonders unsere Existenz und Aufgabe bekannt werden.
55. Der harte Kern der Gruppe, dem ich im Namen des Hohen Rates und von unseren ganzen Völkern lieben und verbundenen Dank entrichten soll, ist dir und uns so sehr in Liebe und Aufmerksamkeit verbunden, ebenso aber auch unserer Aufgabe, dass er gerne alle Anfeindungen und Verleumdungen in Kauf nehmen und in dieser Richtung und Form tätig sein wird und auch unsere Entscheidung begrüsst.
56. Ich möchte dabei nicht versäumen, mich selbst in liebstem und innigstem Dank bei allen Gruppenangehörigen zu bedanken für ihre Liebe und Treue zur Wahrheit und der wirklichen Lehre, so aber auch für alle Liebe, die sie dir und mir entgegenbringen.
57. Mein Dank gilt aber auch allen jenen, welche sich mit unseren Belangen befassen und sich erst in eure Gruppe einarbeiten.

Billy Uh – du hast einen ganzen Roman gesprochen. Recht lieben Dank aber für alle deine lieben Worte und Grüsse, ich werde sie alle sehr gerne bestellen. – Weisst du, du hast mir eine grosse Sorge von den Schultern genommen mit deinen Ausführungen. Ich dachte nämlich, dass du recht sauer reagieren würdest auf meinen Entschluss hin, dass ich nämlich nicht mehr an die breite Öffentlichkeit treten will mit unseren Belangen. Ich verstehe jetzt nur nicht, warum du mir bezüglich all dem nicht schon früher etwas gesagt hast, dass nämlich die Vorträge und die Zeitungsartikel nur einem Test dienten. Ich will damit absolut nicht sagen, dass ich das unfair finde. Ich habe mir darüber eben Gedanken gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass dies seinen Grund darin haben könnte, dass ich eben noch ein armseliger Erdenmensch bin und ich vermutlich trotz aller Lehre und trotz allen Erfahrungen in bestimmter beeinflussender und sachundienlicher Form alles angegangen und erledigt hätte, wenn mir die Hintergründe bekannt gewesen wären. Das hätte ich offenbar ganz bestimmt getan, weil ich einfach ganz verdammt danach ausgerichtet bin, auch dort helfen zu wollen, wo keine Hilfe Nutzen bringt.

Semjase

58. Sicher, du denkst sehr logisch und kennst dich dazu sehr genau.
59. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen haben ergeben, dass du zu 24% unseren Wünschen zuwidergehandelt hättest, wodurch der Test nicht gelungen wäre.
60. Diese Prozentzahl ist zwar erstaunenswert gering und zeugt von deiner völlig logischen Denkweise, doch aber wäre sie störend gewesen.

Billy Woraus bestehen denn diese 24% Eigenwilligkeit?

Semjase

61. Darüber muss ich dich nicht aufklären, denn du kennst die Antwort selbst.

Billy Dann habe ich dir die Antwort schon gegeben vorhin. Ich bin manchmal und in gewissen Dingen eben etwas sensibel und hoffe immer auf die Vernunft des Menschen.

Semjase

62. Sicher, aber auch wir unterliegen oftmals denselben Dingen.

Billy Das ist beruhigend zu wissen. Nun aber, Mädchen, guck mal hier, das ist ein Brief von meinem lieben Freund Herbert. Ich soll ihn dir geben mit lieben Grüssen. Es ist oder wäre sehr lieb von dir, wenn du ihn gleich lesen würdest, denn er wartet bestimmt auf eine Antwort.

Semjase

63. Er ist ein sehr liebenswerter Freund.
64. Gern, ich werde seine Zeilen lesen.

...

65. Seine Worte sind sehr lieb, ich entrichte ihm dafür meine besonderen und herzlichen Grüsse in Liebe und Freundschaft.
66. Ich empfinde es sehr rührend und irgendwie empfinde ich leisen Schmerz in mir, dass es mir nie möglich sein wird, ihm persönlich meinen Dank zu entrichten.
67. So ergeht es mir aber auch mit Olga, Margret und Amata, Hans, Konrad und Jakob und allen andern, die sich in Liebe und Treue um dich geschart haben.
68. Insbesondere haben es mir deine Kinder angetan und deine Frau, die du so sehr liebst, was für viele unverständlich ist.
69. Doch aber kennen sie dein Geheimnis nicht, und andererseits sprichst du auch nicht zu ihnen über deine Empfindungen für deine Frau.
70. Du bist diesbezüglich sehr einsam und verstehst es nicht, dich auszudrücken, daher äusserst du dich oft in harten Worten, weil du sonst vielleicht weinen würdest.
71. Irgendwie ist es aber doch gut für dich, denn diese deine Art hilft dir sehr viel, wodurch du deine Aufgabe auch unbeirrt zu erfüllen vermagst.
72. Sei aber versichert, dass schon zu Beginn der nächsten Woche die ganze Art deiner Frau in ein neues Licht treten wird, wodurch sie sich weiter zum Guten verändert.
73. Es werden euch nämlich zwei neue gute Freunde entstehen von ungewöhnlicher Liebe und Ehrlichkeit.

Billy Du machst mich neugierig, wer soll das denn sein?

Semjase

74. Lass dich überraschen, denn du freust dich um so mehr.
75. Ich will dir nur soviel erzählen, dass es sich um ein weibliches und ein männliches Wesen handelt, deren Vornamen je mit einem M beginnen, was allerdings einem Pseudonym entspricht, jedoch sehr zutreffend für sie ist, was du schnell feststellen wirst.

Billy Da bin ich aber wunderig. Wenn du mir das so sagst, dann muss es sich um zwei ganz ausserordentliche Menschen handeln. Kannst du mir wenigstens sagen, woher sie kommen?

Semjase

76. Es sind wirklich zwei sehr liebenswerte Menschen, zwei, die sich in teilweise gleichgerichteten künstlerischen Tätigkeiten ergänzen.
77. Woher sie kommen, das wirst du am Montagmorgen sehen.

Billy Du bist recht geheimnisvoll. Aber wenn du es so willst ... Hier habe ich noch einen Brief von Carlo Disch. Er möchte so schnell wie möglich eine Antwort darauf.

Semjase

78. Dann werde ich ihn hier lesen.

... (Es dauert mehrere Minuten.)

79. Die Forderungen, die Carlo Disch stellt, sind in jeder Beziehung unerfüllbar.
80. Er denkt in diesen Belangen einfach unmöglich und er scheint sich über unsere und deine Aufgabe nicht klar zu sein.
81. Seine Darlegungen sind völlig überspannt und gefährlich.

82. Er muss noch sehr viel lernen, wenn er für eure Gruppe tätig sein will.
83. Bezüglich seiner Frage habe ich bereits letztes Mal erklärt, dass er selbst entscheiden muss, was er tun oder lassen will, denn wir dürfen nicht seine Entscheidungen beeinflussen.
84. Hinsichtlich seiner Angabe, dass er zu Beginn der Sechzigerjahre Kontakt mit einem Elhoa gehabt habe, vermochte ich bisher nur herauszufinden, dass zur damaligen Zeit tatsächlich zwei cassiopeianische Schiffe mit mehreren Besatzungsmitgliedern während rund 4 Monaten auf der Erde waren, die auch impulstelepathischen Kontakt mit zwei Erdenmenschen aufgenommen hatten.
85. Sämtliche Aufzeichnungen wurden jedoch nicht auf den Heimatplaneten übermittelt, sondern in den Speichergeräten der Schiffe aufgezeichnet aus uns unerklärlichen Gründen.
86. Leider hat sich aber nun bei unseren Nachforschungen ergeben, dass eines der Schiffe beim Rückflug zum Heimatgestirn im Jahre 1962 mit der ganzen Besatzung zerstört wurde, wobei auch sämtliche Aufzeichnungen vernichtet wurden.
87. Die Gründe der Zerstörung sind in Dunkel gehüllt und konnten nicht abgeklärt werden, denn sie erfolgte im Hyperraum, was durch Koordinatenimpulse damals festgestellt wurde.
88. Das zweite Schiff startete vor rund 7 Jahren von der Erde, weil die Besatzung expeditionell bis dahin beschäftigt war.
89. Über die Aufzeichnungen des zerstörten Schiffes hatten diese jedoch keinerlei Kenntnisse, so auch sie nichts Diesbezügliches auf die Heimatwelt übermitteln konnten.
90. Leider erreichte auch dieses Schiff die Heimat nicht, denn irgendwelche Einflüsse schleuderten das Schiff in eine fremde Dimension, als es den Hyperraum erbrechen wollte.
91. Das ging daraus hervor, dass sämtliche Kontrollgeräte der Heimatbasis, die in Fernkoppelung mit den Geräten des Schiffes standen, plötzlich keinerlei Impulse mehr auffingen, als der Durchbruch erfolgen sollte, was darauf hinweist mit zwingender Klarheit, dass das Schiff in eine fremde Dimension geschleudert wurde.
92. Bekannt ist bezüglich der beiden Schiffe, dass das zerstörte Fluggerät von einem männlichen Führer namens Elhoa kommandiert wurde, während das verschollene Schiff unter dem Kommando von einem gewissen Anhar stand.
93. Weiterhin werde ich mich darum noch bemühen abzuklären, ob vielleicht doch durch irgendwelche Umstände noch etwas darüber in Erfahrung zu bringen ist, was auf einen Kontakt mit Carlo Disch hinweist, dem du aber jetzt meine Antwort erteilen kannst, dass seine überspannten Wünsche und Forderungen einfach völlig unmöglich sind und dass er selbst zu beurteilen hat, was er tun und lassen soll.

Billy Danke, das werde ich tun. Nun aber eine andere Frage: Kürzlich kam Menara und besuchte mich ganz unverhofft, als ich im Walde draussen umherstrich. Sie hat mir dabei ihre Strahlenpistole geliehen, mit der ich einige kleine Bäumchen in Sekundenschnelle durch Hitzestrahlen wegrasierte. Sie, ich meine Menara, brachte noch eine Freundin mit, hat mir aber bisher unser Gespräch noch nicht übermittelt. Wird sie das noch tun?

Semjase
94. Das ist mir bekannt, denn Menara und ihre Freundin Rala *(die Sammlerin)* anerboten sich, zu photographischen Zwecken für euch Brandspuren von ihren Schiffen zu hinterlassen, was ich heute auch tun werde.
95. Künftighin wird dir Menara, und auch die andern, eure Gespräche später übermitteln, doch für euer erstes Zusammentreffen wird das nicht der Fall sein, denn es ist von Belanglosigkeit.

Billy Okay, auch recht. Jetzt sage aber mal: Als ich einen Weg suchte, um mit dem Auto zu Menaras und Ralas Schiffsspuren fahren zu können, entdeckte ich in einer abgelegenen Waldlichtung eine dreiteilige Spur im tiefen Schilfgras, so, wie ich sie von deinem Schiff her kenne. Bist du, oder vielleicht Pleija dort gewesen?

Semjase
96. Nein, niemand von uns war dort.
97. Menara und Rala hatten die Spur ebenfalls gesichtet und sie analysiert, doch aber konnten sie keinerlei Ergebnisse zeitigen.
98. Es muss ein uns völlig fremdes Fluggerät dort gewesen sein.
99. Wir bemühen uns sehr um eine Abklärung.

100. Bisher wissen wir nur, dass sich irgendwelche Intelligenzen in offenbar negativen Werten in deinem Gebiet herumtreiben und Unheil anzurichten versuchen, was sicherlich von Amata, die ja seit einiger Zeit bei dir ist, verspürt wird, denn sie reagiert auf derartige Dinge sehr sensibel.
101. Um jedoch nähere Angaben machen zu können, müssen wir uns erst weiter um die Dinge bemühen.
102. Für dich jedenfalls ist zu empfehlen, dass du niemals ohne deine Waffe zu unseren Kontakten kommst und dass du diese auch dann auf dir trägst, wenn du sonstwie das Gelände durchstreifst.
103. Irgendetwas ist nicht so wie es sein müsste, was auch unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben.

Billy Keine Angst, meine Artillerie schleppe ich stets mit mir herum, wenigstens wenn ich zu Kontakten komme, schliesslich besitze ich ja einen Waffentragschein. Künftighin werde ich sie aber auch sonst umschnallen. Bezüglich Amata aber: Sie hat mich tatsächlich beauftragt, dich nach irgendwelchen negativen Einflüssen zu fragen, durch die sie belästigt wurde.

Semjase
104. Ich bin besorgt darum und werde mich um Abklärung bemühen.
105. Du selbst solltest aber äusserst vorsichtig sein und dich wirklich sehr gut schützen, denn wir haben gegenwärtig leider nicht die Möglichkeit, uns sehr intensive nur diesen Dingen zu widmen.
106. Erst nächste Woche werden wir die erforderliche Zeit aufbringen, um in grösseren Verbänden die nähere und weitere Umgebung von deinem Wohnort gründlich zu überprüfen.
107. Leider ist zur Zeit auch meine Schwester mit meinem Schiff unterwegs, weshalb ich mit Menaras Schiff herkam, das zudem nicht jene technischen Möglichkeiten aufweist wie mein Fluggerät.
108. Nun aber wird es Zeit.
109. Ich muss zurück, denn Menara benötigt ihr Schiff.
110. Auf Wiedersehen und vergiss nicht, meine Grüsse an alle zu bestellen.

Billy Okay, dann auf Wiedersehn und ebenfalls meine lieben Grüsse.

Fünfundsechzigster Kontakt
Samstag, 23. Oktober 1976, 02.47 Uhr

Semjase
1. Gehen wir hinein; es ist sehr kalt hier draussen.

Billy Wie du meinst. Wer ist noch im Schiff? Ich vermag die Gestalt nicht zu erkennen.

Semjase
2. Mein Vater.
3. Er will mit dir sprechen.

Billy Das ist eine nette Überraschung. Was gibt es denn so Wichtiges zu bereden?

Semjase
4. Du wirst es sehen.

Billy Okay. – Ah, Ptaah, wie ich mich freue, dich zu sehen. Sei gegrüsst und auf unserem Barbarenplaneten herzlich willkommen.

Ptaah
1. In mir ist grosse Freude, denn du bist mir ein lieber Freund, den ich gerne sehe.
2. Ich danke dir für deine lieben Worte.
3. Sei gegrüsst.

Semjase
5. Ihr habt heute beide eine etwas komische Begrüssungsform.

Ptaah
4. Es ergibt sich das wohl aus der Situation und der Stimmung.
5. Doch höre mir nun genau zu, mein Freund:
6. Ich wurde gerufen von meiner Tochter, um verschiedene Vorkommnisse abzuklären.
7. Insbesondere handelt es sich dabei um recht üble Machenschaften der letzten Zeit, ausgehend von Elementen, die dein Leben gefährden.

Billy Du sprichst von den komischen Spuren und dem Vorfall im Winkelriet bei Wetzikon, wo dieser Leuchtkörper aus einem mir unbekannten Schiff auf mich niedersegelte?

Ptaah
8. Das ist so, davon ist die Rede.
9. Beginnen wir aber am Anfang.
10. Durch meine Anordnung wurden verschiedene Mitglieder deiner Gruppe und auch Aussenstehende durch Gedankenimpulse zu bestimmten Gefühlsregungen geleitet.
11. Diese waren darauf ausgerichtet, ahnungsmässig drohende Geschehen zu erfassen und dich in der Form zu beeinflussen, dass du in nächster Zeit keinerlei grössere Reisen unternimmst – vor allem aber nicht solche, die in Verbindung stehen mit Vorträgen im Bezuge auf unsere Existenz.
12. Du selbst wurdest durch diese Gefühlsimpulse deiner Gruppenmitglieder ebenfalls erfasst und hast sie so ganz bewusst ebenfalls empfangen.
13. Wie ich zu analysieren vermochte, sträubtest du dich aber sehr dagegen, obwohl dich auch deine dich Umgebenden von deinem Vorhaben abzuhalten versuchten.
14. Du bist recht stur und unvernünftig diesbezüglich, denn wenn wir uns so sehr in solchen Formen um die Verhütung eines drohenden Geschehnisses bemühen, dann solltest du auch danach handeln und nicht wider deine Gefühle arbeiten.
15. Wir wissen sehr genau, was wir tun und warum wir etwas tun.
16. Es kommt nicht von ungefähr und nicht ohne ausreichende Begründung, denn wenn du deine vorgesehene Reise unternehmen würdest, dann wärest du äusserst gefährdet.
17. Einige bösartige Elemente sind bereit, dich zu töten, weil du ihnen sehr unbequem geworden bist.
18. Es ist dies eine Reaktion auf die Erfüllung deiner Aufgabe, die du trotz allen Gegenaktionen gegen dich unbeirrt erfüllst.
19. Dadurch aber werden gewisse Elemente gefährdet, die in weltbeschlagender Absicht sich ausbreiten wollen.
20. Durch die vielen Veröffentlichungen in Publikationsorganen rund um die Welt sind aussergewöhnlich viele Menschen auf unsere Existenz und vor allem auf dich aufmerksam geworden, und selbst bis anhin oder vor kurzem noch negierende Regierungen haben ihre bisherigen negativen Bemühungen ins Gegenteil geändert.
21. Das führte dazu, dass verschiedene Staaten sich sehr um Abklärung der Belange bemühten und auf Dinge stiessen, die sie bisher einfach weit von sich wiesen.
22. So wurde ihnen auch bekannt, dass in einigen Ländern irdische Interessengruppen am Werk sind, die sich einer höheren technischen Entwicklung rühmen können, als dies allgemein in den restlichen Staaten der Erde der Fall ist.
23. Beinahe schlagartig drang es durch, dass sich an verschiedenen Punkten der Erde Stationen jener Elemente und privater Interessenkreise befinden, die beim letzten Weltkriegsende sich der Pläne der Fliegenden Scheiben bemächtigten, so nämlich in Deutschland und Kanada.
24. Diese Elemente nun aber, die sich an für die Erdenmenschen unzugänglichen Stellen Stationen erbaut und dort durch die geraubten Pläne recht flugfähige Geräte entwickelt haben, fühlen sich durch die Nachforschungen gewisser Staaten nun äusserst gefährdet und sie befürchten, dass du über ihre Existenz und die Koordinaten ihrer Stationen genaue Angaben machen könntest, wenn du von irgendwelchen an diesen Nachforschungen beteiligten Geheimdiensten befragt werden solltest.
25. Das würde bedeuten, dass Armeen in Bewegung gesetzt werden könnten, um die Stationen zu vernichten und aller Errungenschaften habhaft zu werden.

26. Um einen solchen Schritt nun jedoch zu verhüten, wird von einer speziellen Gruppe in Brasilien versucht, dich auszuschalten und dich von dieser Welt zu verdrängen.
27. Es ist dies eine Gruppe von Fanatikern unter der Führung eines Mannes aus Deutschland, der Dünneberg genannt wird.
28. Seine weitreichenden Beziehungen gewährleisten ihm auch viele Anhänger im genannten Land, wo im weiteren durch technische Apparaturen eine grosse Zahl von Menschen ständig in negativer Form beeinflusst wird und die, nicht wissend warum, sich gegen dich und deine Aufgabe stellen und ständig versuchen, unsere Mission zu zerstören.
29. Zu diesen beeinflussten Elementen gehören auch Bertossi und Arends sowie verschiedene andere dir sehr gut bekannte Personen, denen durch sehr unlautere Kanäle ständig die neuesten Informationen zufliessen.
30. Insbesondere liegt hierbei die Quelle bei Margreth Rufer, die wohl nicht bewusst verräterisch, doch aber in unbedachter und äusserst selbstherrlicher Form alles Wissen und jede Nachricht aus deiner Gruppe weiterverbreitet und in Kanäle gelangen lässt, die wider euch alle arbeiten.
31. Diese dann bemühen sich, alles Material zu verfälschen, in Lügen zu kleiden und in sehr weiter Form zu verbreiten.
32. Würdest du nun aber deinen Sinn nicht ändern und folglich zu deinem vorgesehenen Vortrag fahren, dann würdest du dadurch einerseits diese Dinge noch fördern und andererseits ein Geschehen heraufbeschwören, das wir nicht kontrollieren könnten.
33. So sind nämlich bereits Schritte unternommen worden von verschiedenen Seiten, dich durch ein Geschehen aus der Welt zu schaffen, in das wir nicht eingreifen dürften.
34. Also wärst du auf dich allein gestellt und hilflos, denn das Vorgesehene ist dermassen infam, dass du es nicht zu überblicken vermöchtest, was zur Folge hätte, dass der grausame Plan gelingen könnte.
35. Es wäre dies nicht ein Geschehen in München selbst, wo du doch bei deinen Freunden erscheinen willst, sondern auf dem Wege dorthin, weil man eine Zerstörung des Fahrzeuges bei hoher Geschwindigkeit vorgesehen hat, in dem du dich befinden würdest.
36. Dies bedeutet, dass auch deine Mitreisenden gefährdet würden, also nicht nur du selbst.
37. Soviel vermochte ich bisher zu klären, und aus diesem Grunde muss ich dir eine Bestimmung erteilen, die mir sehr ungewohnt ist, nämlich, dass ich dir untersage, diese Reise anzutreten.
38. Auch künftighin sollst du keinerlei grössere Reisen tun oder planen, denn noch vermögen wir nicht alle Dinge zu überblicken.
39. Dies mag mehrere Monate in Anspruch nehmen, und bis dahin solltest du dich jeglichen Vorträgen ausserhalb deines Hauses und Reisen ausserhalb deines Heimatlandes enthalten.
40. Solltest du nicht danach tun, dann müsste ich persönlich zwingend eingreifen und alles zu verhüten versuchen.
41. Deine Sturheit zur Verfolgung der gesetzten Ziele und zur Einhaltung eines von dir gegebenen Versprechens ist zwar äusserst bewundernswert und auch recht gut, doch nicht in diesen Dingen.
42. Bedenke, dass wir andererseits ständig darum bemüht sind, nach bestem Vermögen unser Können zu deinem Wohle in Anwendung zu bringen, wogegen du dich nicht wehren solltest.
43. Züchtige künftighin nicht deine Gefühle ahnender Form, sondern lebe nach ihnen und befolge sie so, wie du es gelernt hast.
44. Handelst du dem jedoch zuwider, dann schaffst du dir einerseits ganz bewusst böses Übel, und andererseits belastest du uns mit unnötiger Mehrarbeit.
45. Nicht zuletzt aber besteht immer die Gefahr, dass wir nicht alle Dinge zu kontrollieren und zu überblicken verstehen, was zu deinem Schaden sein könnte.
46. Schon einmal konnten wir im letzten Augenblick ein bösartiges Geschehen verhüten, als du mit deinen Freunden denselben Weg gefahren bist, den du auch heute fahren wolltest.
47. Du magst dich doch daran erinnern, dass am Fahrzeug deines Freundes plötzlich die Räder zu springen begannen, da sich die Schraubenmuttern herausgedreht hatten.
48. Das war nicht eine Nachlässigkeit der Arbeiter der Reparaturwerkstätte, wie ihr vermutet habt, sondern ein gezielter Anschlag auf das Leben deiner Freunde, und vor allem auf das deine.
49. Ich selbst bemühte mich, diese Dinge abzuklären, da mir alles etwas eigenartig erschien.
50. Dass nämlich die Schraubenmuttern gleich an allen vier Rädern gelockert waren, das ist zu sehr unlogisch, als dass es auf einen Zufall oder auf eine einfache Nachlässigkeit zurückführen könnte.
51. Daher bemühte ich mich um die Dinge und fand heraus, dass in der betreffenden Nacht eine mir leider unbekannt gebliebene Person sich an dem Fahrzeug zu schaffen gemacht hatte und die Schraubenmuttern in ihrem Gewinde losdrehte.

52. Weiter auch vermochte ich die Geschehen im Winkelriet bei Wetzikon in der Nähe deines Wohnortes abzuklären, so aber auch das Vorhandensein jener Spur eines Strahlschiffes, die nicht von einem unserer Strahlschiffe stammte.
53. Bei der von dir entdeckten Spur handelt es sich um ein Schiff der brasilianischen privaten Interessengruppe, die ein Kommando zur genauesten Sondierung deiner Verhältnisse ausgesandt hatte.
54. Meinen Nachforschungen gemäss handelte es sich um fünf Personen, die alles sehr genau überprüften.
55. Das Schiff selbst stellt nicht ein Produkt der Machtgruppe selbst dar, sondern ein Raubgut.
56. Es wurde vor Jahren einer in Brasilien gelandeten Besatzung aus einer fernen Galaxie entwendet, die infolge eines Schadens notlanden musste.
57. Der interstellare Antrieb wurde bei dem Schiff völlig zerstört und kann nicht wieder repariert werden, wenigstens nicht von den Technikern dieser Machtgruppe.
58. Völlig in Funktion ist nur noch der planetare Antigravitationsantrieb, der zu planetaren Flügen ja ausreicht.
59. Dasselbe Schiff aber hast du Wochen später im Winkelriet gesehen, wo du auf deiner sehr unvernünftigen Suche nach diesem für dich geheimnisvollen Objekt auch auf dieses gestossen bist, was dich sehr in Gefahr gebracht hat.
60. Waren doch zwei Männer im Gelände draussen und beobachteten dein Kommen, was ihnen ein leichtes Spiel war, denn zu der Zeit beobachteten sie dich andauernd.
61. Im Willen, dich zu töten, bereiteten sie alles vor und lotsten dich zum Orte des geplanten Geschehens.
62. Es war dein Glück, dass du in jener dunklen Nacht aus Vorsicht mit deinem Fahrzeug ohne Licht gefahren bist, denn nur dadurch, dass du nicht genau erkennbar warst in der Finsternis, verfehlte dich der Schuss aus einem Gewehr.
63. Dass du aber nach diesem gefährlichen Vorfall trotzdem unbeirrt noch weiter unter dem langsam weggleitenden Strahlschiff hergefahren bist, war bereits unlogisch und unverantwortlich, denn nach dem Schuss musstest du doch damit rechnen, dass weitere Versuche unternommen würden.
64. Als aus dem Strahlschiff dann ein primitives Leuchtgerät auf dich losgelassen wurde, wodurch man dich im hellsten Lichte sehen musste und dich neuerlich hätte beschiessen können, erst da erkanntest du die wirkliche Gefahr und hast dich in eine Mulde geworfen, wonach du dann, als das grelle Licht erlosch, weggefahren bist.
65. Ich will dir bei diesem unlogischen Handeln zugute halten, dass du wie üblich sehr unter Übermüdung gelitten und keinerlei Kenntnisse von den wirklichen Zusammenhängen der Dinge gehabt hast.
66. Also will ich dich deswegen nicht zurechtweisen, sondern dir empfehlen, dich künftighin auf diese neuen Momente einzustellen und dich nach bestem Können abzusichern.
67. Diesbezüglich solltest du daher nicht abermals deine oftmals recht unangenehme Sturheit zutage legen und dich folglich auf deine sich sehr um dich sorgenden Freunde verlassen, die in stetiger Mühe darum sind, dich von den üblen Dingen fernzuhalten und dich zu beschützen.
68. Lass ihnen die Dinge des technischen Schutzes obliegen, da sie sich bemühen, dir durch den Erwerb von Fernkommunikationsmitteln Hilfe zu leisten und Sicherheit zu geben.
69. Du aber sträubst dich in sehr sturer und unvernünftiger Weise gegen ihre Bemühungen, nur weil du den Erwerbspreis zu ungerecht findest.
70. Von diesen Dingen jedoch verstehst du nichts und du solltest daher diese Belange auch nicht berühren.
71. Dein Antimaterialismus geht über dein eigenes Leben, weshalb du in diesen Dingen nicht mitreden solltest.
72. Bist du danach gefragt, ob diese Kommunikationsmittel, die ihr Funkmittel oder Funkgeräte nennt oder ähnlich, dienlich seien, dann solltest du wahrheitsgemäss dies bejahen, wie du es meines Wissens ja auch getan hast.
73. Bezüglich der finanziellen Belange jedoch solltest du dich nicht äussern, denn davon verstehst du nichts, was du sehr genau weisst.
74. Ausserdem ist es für deine Freunde beider Geschlechter ein grosses Bedürfnis, dich in Sicherheit zu wissen, weshalb sie sich alle auch gerne um den Erwerb der nun einmal erforderlich gewordenen Verständigungsmittel bemühen wollen, was du aber durch deine Sturheit hinsichtlich der dich abschreckenden und dir auch unverständlichen finanziellen Belange hintertreibst.
75. Darüber solltest du nachdenken, und zwar recht schnell.
76. Befolge diesen Rat genauso wie den, dass du niemals unbewaffnet in die weitere Umgebung deines Hauses ausschweifen sollst.

77. Solltest du das nicht tun, dann würden alle deine Freunde auch ohne deine Einwilligung sich um alles bemühen und dich einfach vor vollendete Tatsachen stellen müssen, wie sie dies bereits vor einer Stunde getan haben, was du noch erfahren wirst, wenn du wieder in deinem Heim bist.
78. Deine Freunde haben nämlich das getan, was du schon lange hättest tun müssen, doch du wirst schon sehen, was ich damit meine.
79. Damit, mein Freund, habe ich dir alles erklärt.

Billy Es war recht viel. – Ich weiss, ich bin ein Idiot, aber ...

Ptaah
80. Du solltest nicht dich in dieser Form erniedrigen.
81. Dein Zorn gegen dich selbst berechtigt dich nicht dazu.

Billy Okay, dann eben nicht. Ich weiss, dass ich einen schweren Fehler gemacht habe, und künftighin werde ich in den genannten Belangen nach deinen Anweisungen handeln – oder ich halte einfach den Mund. Deine Predigt hat mir ja wirklich gehört, ich war recht doof.

Semjase
6. Sicher, so kannst du es nennen, auch wenn ich selbst nicht so empfinde.
7. Es ist mir sehr klar, dass du dich von deinen Gefühlen hast leiten lassen, weil du deine dir sehr lieben Freunde in München nicht enttäuschen wolltest und weil dir auch sehr bewusst ist, dass du auch unter Gefahren deine Aufgabe erfüllen musst.
8. Du weinst in dir, das fühle ich.
9. Es tut mir sehr leid um dich, doch aber muss es wirklich so sein wie Vater dir erklärte.
10. Deine Aufgabenerfüllung ist sehr viel wichtiger als der Zorn einiger Unverständiger, die dich und deine Freunde beschimpfen werden, die dich im übrigen noch heute besuchen werden.
11. Warte auf ihr Kommen und du wirst sehen, dass sie voll verständig sind.
12. Nur hüte dich vor den kommenden Intrigen und scheinheiligen Versuchen jener, welche nun, weil du keinen der angesagten Vorträge abhalten wirst, mit allen Mitteln in eure Gruppe zu dringen versuchen, um alles zu gefährden und zu zerstören, wobei besonders Amata gefährdet sein wird.
13. Bedenke, dass die Gegner sehr schnell arbeiten und keine zwei Tage mehr verstreichen lassen, ehe sie die ersten Vorstösse unternehmen werden.

Billy Ich bekomme nicht ganz klar mit, was du da alles sagen willst.

Semjase
14. Sicher, es ist mir das auch sehr verständlich.
15. Du bist einerseits sehr müde und andererseits gefühlsmässig dermassen aufgewühlt, dass du nicht mehr völlig klar zu denken vermagst.
16. Du wirst aber schon in einigen Stunden feststellen, was meine Erklärungen alle bedeuten.
17. Spätestens am Sonntag wirst du klar sehen.

Billy Gut, dann warte ich eben, bis ich wieder einigermassen normal bin. –

Semjase
18. Davon war nicht die Rede, dass du nicht normal sein könntest.
19. Du bist einfach übermüdet und böse niedergeschlagen.
20. Das wird sich aber sehr schnell beheben, denn heute abend wirst du sehr viele und liebste Freunde bei dir haben.
21. Sie werden dir helfen.

Billy Du sprichst in Rätseln.

Semjase
22. Du wirst es sehen.
23. Doch nun zu etwas anderem:

24. Es war mir inzwischen möglich, mich weiter um die Belange Elhoas und Carlo Dischs zu kümmern.
25. In Verbindung mit einer Station von Proxima Centaury ergab sich, dass dort sämtliche Aufzeichnungen Elhoas gespeichert sind.
26. Die Aufzeichnungen reden davon, dass Elhoa mit zwei Erdenmenschen in kurzem Kontakt gestanden hat.
27. Ein Carlo Disch allerdings gehörte nicht dazu.
28. Den Dingen also zuwidersprechend, die Carlo Disch dir gegenüber erwähnt hat, ergaben sich für mich und Vater grosse Zweifel bezüglich dieser Angaben, folglich wir uns um den Mann näher bemühten und feststellten, dass seine gesamten Äusserungen, auch in vielerlei anderen Beziehungen, nur seinem eigenen phantasievollen Gehirn entsprungen sind und er noch niemals weder ein Strahlschiff gesehen noch mit einer ausserirdischen Intelligenz in Kontakt gestanden hat.
29. Alles ist Lüge zum Zwecke der Selbsterhebung und seines ausgeprägten Geltungsdranges, was diesem Manne schon ungewöhnlich viel Übel eingebracht hat.
30. Auch seine Arbeitsanerbietung für deine Mission beruht in unrechten Dingen, einerseits ebenfalls in seinem unbezähmbaren Geltungsdrange, der bei ihm wie eine krankhafte Sucht wirkt, und andererseits im unbändigen Verlangen, mit allem und jedem enorme finanzielle Vorteile zu erwirken.
31. Seine Unehrlichkeit in ihm ist dermassen ausgeprägt, dass er selbst die besten Freunde belügen und betrügen würde, wenn er solche hätte.

Billy Das ist hart, besonders für ihn.

Semjase
32. Sicher, besonders dann, wenn du ihm meine Aussage übermittelst.
33. Leider lassen wir uns wie du dauernd von den Erdenmenschen täuschen, was wohl auch noch zukünftig so sein wird.

Billy Das werde ich bestimmt tun. Und mit deiner letzten Äusserung wirst du wohl recht haben.

Semjase
34. Das ist mein Wunsch, obwohl ich befürchte, dass er sich nicht belehren lassen wird und in seinem alten Tun unbeirrt weiterfährt.
35. Er ist wahrlich in seinem ganzen Tun dermassen festgesetzt, dass er bereits seine Schwindeleien und Lügen in sich nicht mehr von der Wahrheit zu trennen vermag und sie als reale Wirklichkeit annimmt.

Billy Das ist schlimm, doch haben auch wir ähnliches schon vermutet. Der Mann tut mir ganz verdammt leid, so wie auch Hans Jacob, der mir irgendwie einfach immer noch im Magen liegt und mich beschäftigt.

Semjase
36. Du wirst in Kürze von ihm hören.

Billy Ach du grüne Neune, auch das noch. Ich will doch nicht Krach mit ihm.

Semjase
37. Sein Erscheinen wird anderer Natur sein.
38. Du wirst es sehen.

Billy Okay, ich mag jetzt auch nicht an ihn denken. Ich habe vielerlei andere Sorgen und Probleme.

Semjase
39. Sicher, doch diese werden sich sehr schnell beheben.

Ptaah
82. Das wird wohl so sein, doch lasse dich deswegen nicht zu Übermut verleiten, denn die kosmischen Einflüsse sind sehr aggressiv zur Zeit, und du hast einen harten Kampf vor dir bis zur Mitte des nächsten Jahres.
83. Deine bei dir weilenden lieben Freunde werden dich darüber noch genauer unterrichten.

84. Die Zeit wird sehr schwer sein und voller Gefahren, sei daher vorsichtig und behutsam in allen Dingen, so, wie dir schon zu Beginn des Jahres von meiner Tochter geraten wurde.

Billy Du meinst Martin und Mara?

Ptaah
85. Du sagst es.
86. – Du weisst es sehr genau.

Billy Natürlich. – Ich soll euch allen von ihnen recht liebe Grüsse bestellen, so aber auch von allen andern, und natürlich ganz speziell für dich, Mädchen, einen allerherzlichsten Gruss von meinen lieben Freunden aus München.

Ptaah
87. Es ist mir eine sehr grosse Freude, diese Grüsse empfangen zu dürfen.
88. Entrichte ihnen allen auch meine Freude, meine Liebe und meinen Dank.

Billy Natürlich, das will ich gerne tun.

Semjase
40. Auch meine Gefühle sollst du ihnen zum Ausdruck bringen.

Billy Auch das werde ich tun.

Ptaah
89. Bleibe du ruhig noch einige Minuten hier bei meiner Tochter.
90. Ich selbst werde mich inzwischen um dein Fahrzeug bemühen und es untersuchen.

Billy Es ist bestimmt nicht krank. Was willst du denn?

Ptaah
91. Du bist unlogisch, dein Fahrzeug kann nicht erkranken.

Semjase (lacht schallend) ...
41. Vater, das soll doch ein Scherz sein.

Ptaah
92. ????? Ich verstehe nicht?

Semjase
42. Ich werde es dir später erklären.
43. Geh jetzt nur, du willst doch sicher nachsehen, ob geheimerweise irgendwelche Geräte zur Ortung und Abhörung usw. an seinem Fahrzeug angebracht worden sind?

Ptaah
93. Das ist so.
94. Es muss so sein, denn bei deinem letzten Besuch seid ihr belästigt worden, wie du mir berichtet hast.

Semjase
44. Sicher, es lag aber ein anderer Grund für das Uns-Auffinden vor, nämlich die sehr primitiven technischen Verständigungsgeräte, die die Verfolger verwendet hatten und die von uns angepeilt werden konnten.

Ptaah
95. Trotzdem, ich werde nachsehen.

Billy Danke, Ptaah, dann kann ich mir eine Arbeit ersparen, denn ich selbst suche an meinem Vehikel auch immer herum, konnte bisher jedoch noch nichts finden.

Semjase
45. Ihr müsst vorsichtig sein und auch die grossen Fahrzeuge von Zeit zu Zeit einer Kontrolle unterziehen.
46. Doch nun möchte ich dich nochmals darauf hinweisen, dass es unbedingt erforderlich ist, die Anweisungen meines Vaters zu befolgen.
47. Es ist dies kein Zwang für dich, doch aber eine Bestimmung von Bedeutung, wofür du die Gründe ja kennst.
48. Nimm es Vater nicht übermässig übel, doch er musste dir diese Dinge sagen.

Billy Wie sollte ich ihm auch etwas krumm nehmen, besonders dann, wenn ich sehr genau weiss, dass ich selbst im Fehler bin? Du solltest mich doch wirklich zur Genüge kennen, um nicht in dieser Form von mir zu denken.

Semjase
49. Sicher, doch du bist einerseits sehr zornig in dir und andererseits in tiefem Schmerz aufgewühlt.
50. Dies könnte dich zu unbedachten Gedanken verleiten.

Billy Bestimmt nicht, denn auch so vermag ich noch einigermassen klar zu denken.

Semjase
51. Sicher, ich wollte nur sicher sein.
52. Du bestätigst aber nur mein Wissen um dich.
53. Nun solltest du aber gehen, denn du bedarfst der Ruhe und solltest den kommenden Tag nicht zu streng nehmen.
54. Verabschiede dich draussen von Vater und gehe dann zurück zu deinem Haus, wo dich bereits Neuigkeiten erwarten.

Billy Du machst mich recht neugierig. – Okay, tschüss, Mädchen, und komm recht bald wieder.

Sonderübermittlung des Hohen Rates
Dienstag, 2. November 1976, 17.37 Uhr

1. Gegeben wird dieses Wort als Ratform des Hohen Rates:
2. Es ist die Zeit geworden, dass sich die Frucht von der Spreue trenne und sich die Ehrlichen von den Unehrlichen scheiden.
3. Also ist auf der Erde gegeben die Zeit der Neuerungen und der wiedereinsetzenden Evolution im Geiste und Bewusstsein und in allem, was das Leben bewegt.
4. Es erfordert dies aber eine Umwälzung des Bisherigen zum Neuen, so aus der Finsternis Licht werde und es leuchte global für alle Lebensformen.
5. So dem so sei, hat zu erfolgen die Trennung vom Negativen und Positiven in ausgearteter Form, wodurch Ausgeglichenheit werde und Wahrheit in Liebe, Harmonie, Frieden und Weisheit, in Erfüllung der Gesetze und Gebote des universellen Bewusstseins, das da ist genannt als Schöpfung im erdenmenschlichen Sinne.

6. Ergeben hat sich durch die Frucht der Versuchung die Ernte der Ausscheidung.
7. Getestet worden sind die Völker der Erde und besondere Kreise unter ihnen und in ihnen, durch Völker aussersolarer Bereiche in der Weite des Raumes.
8. Es waren die Tests der Wahrheitsliebe und der Wahrheitserkenntnis, die ergeben haben ein negatives Resultat, so in der Masse der Erdenmenschheit selbst als auch in den ausersehenen Kreisen der Wahrheitskünder, die kläglich versaget und die Belange der Wahrheit verdrehet und verfälschet haben und sie in religiöse Formen legeten, diese aber auch kleideten in mystische Fehlspekulationen und irreale materielle Erklärungen ohne Wert und Sinn.

9. Also werden damit genannt die Kreise jener im besonderen, die sich der Beweisführung der Existenz ausserirdischer Lebensformen und ihrer Missionen bemühten, diese in jeder Form jedoch in jeder missverständlichen Form empfanden, ausübten und in Misskredit brachten.
10. Genannt sind sie beim Erdenmenschen als Ufologen und Kontaktler, die jedoch bar sind jeder Wahrheit und geschlagen nur in Irrtum.
11. Diese, die sie waren die Ausersehenen zur Erkennung und Verbreitung der Wahrheit, haben versaget in kläglicher Form und haben statt Wahrheit Lüge verbreitet.
12. So hat es ergeben der grosse Test in weltweiter Form, mit aller Klarheit und fehlerfrei.
13. Ergebend daraus erfolget die Ratgebung, dass keinerlei Material mehr Verbreitung finde in diesen Kreisen der Verdrehung und Verfälschung, so Einhalt geboten werde neuerlichem globalem Wahnsinn und neuerlicher Irreführung.
14. Ratend sei daher gegeben, dass das wahrliche Wissen der Wahrheit nur noch in Kreise gelange fortan, die sich eignend erweisen für die Lehre der Logik des Geistes, so sich dieses künftighin verbreite und ausdehne in unverfälschter Form weltweit durch kleine Kreise und Gruppen über einen Zeitraum von mindestens 800 Jahren irdischer Zeitrechnung.
15. Also ist geraten dadurch, dass ausgesuchet werden die weiteren Kreise und Gruppen fortan allein durch den Kreis der wahrlichen Kontakte, in dem weilet die prophetische Kraft der Neuzeit.
16. Die Raterteilung sei, dass zusammengeschlossen werden alle auserlesenen Kreise und Gruppen in globaler Weite unter dem zentralen Patronat des Kernkreises, der genannnt wird bei euch als Freie Interessengemeinschaft.
17. Daraus ist geraten, dass die Form der Benennung in weltweiter Sicht gleichbleibend sei, so aber auch alle Regeln und Ratgebungen sowie Bestimmungen, wie sie gegeben sind in allen Teilen und Belangen in der Freiheit dieser zentralen Gruppe.

18. Also ist dies der Rat in diesen Belangen, freigegeben dem Erdenmenschen, so er ihn zu seinem Wohle befolgen möge nach seinem Belieben.
19. Es sei daher der weise, der der Wahrheit trägig ist, und es sei der unweise, der noch in ‹geistiger› Finsternis brütet.

Sechsundsechzigster Kontakt
Mittwoch, 10. November 1976, 14.18 Uhr

Billy Hier muss ich dir als erstes einmal dieses Riesenpaket mit Riesengrüssen überbringen.

Semjase
1. ???? Was enthält es denn?

Billy Das musst du schon selbst feststellen. Es ist ein Geschenk von Herbert, für den ich es dir mit sehr lieben Grüssen überbringe.

Semjase
2. Du weisst doch, dass ich keine Gaben an mich nehmen soll.

Billy Es ist dies ganz was anderes und ausserdem keine Gabe, sondern ein Geschenk.

Semjase
3. Ist darin ein Unterschied?

Billy Bestimmt, denn eine Gabe kommt einer Spende gleich, während ein Geschenk dem Bedürfnisgefühl der Liebe oder Freude entspricht, weil man in Liebe und Freude jemandem auch wieder Liebe und Freude schenken will.

Semjase
4. Du drückst das wunderbar aus, aber es entspricht nicht den Vorstellungen der Erdenmenschen, wie ich weiss.
5. Es dürfte dies nur dein und weniger Gleichgesinnter Betrachtungswert sein.

Billy Möglich. Ich weiss, dass die Menschen allgemein nur Geschenke machen, weil sie sich dazu verpflichtet fühlen, weisst du, meist auch nur in gegenseitigem Austausch.

Semjase
6. Das ist mir bekannt.
7. Ich kenne wohl den Unterschied zwischen einer Gabe und einem Geschenk, doch es war mir ein Bedürfnis, deine Einstellung darüber zu vernehmen.

Billy Ach so, du hast so einen kleinen Test gemacht. Das trifft sich gut. Weisst du, die letzten Wochen hatte ich bei Martin und Mara recht viel zu erklären, gerade bezüglich der Bewertung verschiedener Wortbegriffe. Wie du ja weisst, zergliedere ich die Wortbegriffe in ihre besonderen und treffenden Werte, weshalb dauernd Missverständnisse auftreten in der Verständigung. Ich kann für mich selbst in einem Wort nur immer den wirklichen Wert finden, was dann eben von den andern nicht verstanden wird, weil wir dann sozusagen aneinander vorbeireden, denn der Mensch ist sich noch völlig ungewohnt, im wirklichen Wortwert und eigentlichen Wortsinn zu denken.

Semjase
8. Das mag dir zwar böse Missverständnisse bringen, doch werden die Menschen der Erde daraus lernen, wenigstens zur Zeit jene, welche mit dir Kontakte pflegen.

Billy Das mag sein, doch braucht es immer lange Erklärungen dazu.

Semjase
9. Das wird so sein.
10. Wie ich dich aber kenne, bist du sehr geduldig im Erklären.
11. Lass mich nun aber bitte den Inhalt des Paketes sehen …

Billy Hier – du kannst es selbst öffnen, das ist dein Job, denn es ist ja für dich.

Semjase
12. Danke.

(Semjase beschäftigt sich mit dem Öffnen des Paketes.)

Semjase
13. Oh – was ist denn das?
14. – Wie wohlig das ist, so fein …
15. Ah, das ist sehr lieb.
16. Wie fein es ist, und wie warm.
17. Vielen, vielen Dank. – – –
18. Ich behalte es gerne, ja?
19. Ich freue mich so sehr.

Billy Natürlich sollst du es behalten, es ist ja für dich, da musst du doch nicht mich fragen, ob du es behalten kannst.

Semjase
20. Ich bin etwas verwirrt.
21. – Es – – überbringe Herbert meine dankende Liebe – ich freue mich so sehr.
22. Er ist sehr lieb.

Billy Das merke ich. Verwirrt bist du, vor lauter Freude aber, wie mir scheint. Herbert hat also genau das Richtige getroffen. Das freut mich für dich und ihn. Wo willst du diesen Wuschelbär denn hintun? Ah, habt ihr selbst denn keine Dinge dieser Art?

Semjase
23. Hier im Schiff soll er bleiben, als stete Erinnerung der Verbundenheit und der Sicherheit, dass wir auch auf der Erde liebe und gute Freunde haben.

Billy Okay, und was ist mit meiner zweiten Frage?

Semjase
24. Ach ja, nein, Dinge dieser Art haben wir nicht.

Billy Das ist bedauerlich, aber reden wir von etwas anderem. Ich habe einige Fragen. Du weisst doch, dass wir für unsere Sonne, ich meine die SOL, und für alle Planeten ganz bestimmte Symbolzeichen haben, ja?

Semjase
25. Sicher.

Billy Okay, kannst du mir dazu sagen, wie oder woher diese entstanden sind?

Semjase
26. Sicher.
27. – Die Symbole wurden vor rund 12 000 Jahren schon von unseren Vorfahren geprägt.
28. Sie wurden im Laufe der Zeit jedoch mehrmals verändert und gingen gar verloren.
29. Immer wieder fand man sie jedoch und wurden dann in die ursprüngliche Form zurückgeprägt.
30. So haben sie sich bis heute erhalten, so sie auch wieder in der eigentlichen Urform vorhanden sind.
31. Jedes einzelne Symbol beinhaltet ganz besondere und spezielle Werte, die dem betreffenden Planeten eigen sind, die sich aber schwingungsmässig auch auf sämtliche Lebensformen übertragen, wonach sich diese in ihren Charakteren ausrichten und dementsprechende Eigenschaften aufweisen, die sich im Physischen, Psychischen und Bewusstseinsmässigen ausdrücken.

Billy Aha, das sind dann also bereits die astrologischen Aspekte, oder?

Semjase
32. Sicher, doch sind diesbezüglich sämtliche Planeten sowie das Gestirn SOL und die Galaxie-Zentralsonne von wichtiger Bedeutung, wobei ganz speziell auch die Zeit eine sehr dominierende Rolle spielt.
33. Im genauen astrologischen Bestimmungswert ist die Zeitbestimmung bis zum Sekundenwert von ganz enormer Bedeutung.
34. Ein Faktor, der leider bei den Erdastrologen nicht beachtet wird, denn diese belieben ihre Auswertungen nur nach Minutenangaben zu errechnen, was so in der Regel zwangsläufig zu nur ungenauen oder zu nur annähernd richtigen Resultaten führt.

Billy Du meinst, dass also die Horoskope nicht sehr genau sind?

Semjase
35. Sicher, nur in einzelnen Fällen sind sie sehr zutreffend, nämlich dann, wenn sich die Sekundenzahl mit einer vollen Minutenzahl vereint.

Billy Wie ist es dann beim Menschen z.B.; was muss als Geburtszeit erachtet werden?

Semjase
36. Der Austritt der Schädeldecke des Neugeborenwerdenden.

Billy Das heisst, dass also die Geburtszeit nicht jener Moment ist, wenn der neugeborene Mensch bereits ganz aus dem Mutterleib ausgetreten ist, sondern jener Moment, wenn der oder das Neugeboren-

werdende, wie du sagst, seine Schädeldecke durch den Muttermund presst und praktisch mit der Aussenwelt konfrontiert wird?

Semjase
37. Sicher.

Billy Aber warum das? Da ist der Mensch ja noch nicht geboren, denn der Geburtsvorgang findet ja erst noch statt.

Semjase
38. Du bedenkst nicht, dass die Wichtigkeit des Vorganges darin liegt, dass, sobald die Schädeldecke des Neugeborenwerdenden der Umwelt ausgesetzt wird, sich deren Einflüsse in konzentrierter Form bemerkbar machen und durch die Schädeldecke des Neugeborenwerdenden eindringen.
39. Das kann tatsächlich erst mit dem Augenblick des Freisetzens des Schädels respektive der Schädeldecke geschehen, denn noch im Mutterleibe eingebettet, verhütet ein natürlicher Schutzgürtel diesen Vorgang, wodurch der werdende Mensch im Mutterleibe in Geruhsamkeit seinen Grundcharakter zu entwickeln vermag, der bereits auf seine Geburtszeit abgestimmt wird.
40. Die Ausseneinflüsse an voll wirksam werdenden Strahlungen und Schwingungen vervollständigen dann das Ganze noch und runden es ab.

Billy Das finde ich genial. Doch dadurch dürften viele Geburtszeitangaben nicht stimmen.

Semjase
41. Sicher, doch sei unbesorgt, die deine ist von Richtigkeit.
42. Es war durch Sfath damals gesorgt, dass der richtige Augenblick festgehalten wurde.

Billy Du meinst, 11.00 Uhr stimmt genau?

Semjase
43. Sicher.

Billy Okay, es ist ja auch nicht so wichtig.

Semjase
44. Es ist sogar von sehr enormer Bedeutung für dich.

Billy Das interessiert mich nicht besonders, was mir wichtiger erscheint ist die Frage, ob ihr auch für Erra ein bestimmtes Symbol habt und ihr das zeichnet?

Semjase
45. Sicher, für Erra haben wir ein Symbol, wie auch für alle andern Planeten und die Gestirne.
46. Ich will es dir aufzeichnen.
47. Hast du einen Zeichenstift da und ein Papier?

Billy Natürlich, Moment nur. – Hier, reicht das?

Semjase
48. Sicher – schau nun hier –, – so –, siehst du –, – – so, das ist das Symbol für Erra.

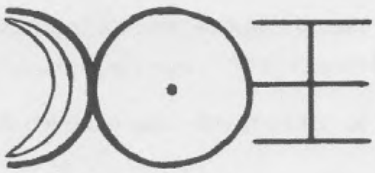

49. Nimm das mit und übertrage es später in den Kontaktbericht.

Billy Werd' ich tun. Doch sag mal, dieses Zeichen finde ich recht eigenartig, es hat so viel Ähnlichkeit mit jenen Symbolzeichen, die wir für unsere Planeten und die Sonne haben. Wie kommt das? Und vor allem, was bedeutet dieses Zeichen?

Semjase

50. Bereits erklärte ich dir, dass eure Planeten- und Gestirnsymbole auf unsere Vorfahren zurückführen, die sie je nach den Schwingungs- und Strahlungswerten der einzelnen Planeten und der massgebenden Gestirne angefertigt haben.
51. Mit andern Worten bedeutet das, dass die Zeichen nach dem einzelnen gestirnalen und planetaren Evolutionsstand angefertigt wurden, so jedes einzelne Zeichen also den Evolutionsstand oder die Evolutionsebene des betreffenden Gestirns und Planeten aufzeichnet.
52. Dies gilt auch für Erra, meinen Heimatplaneten, dessen Zeichen aus verschiedenen altherkömmlichen Symbolen unserer Vorfahren zusammengesetzt ist, also aus denselben Zeichen wie sie für die Gestirne, Galaxie-Zentralsonne und eure Sonne sowie für die Planeten des SOL-Systems verwendet wurden und zur Jetztzeit wieder bei euch üblich sind, bis auf das Symbol der galaktischen Zentralsonne.
53. Die liegende Form unseres Symbols nun stellt das Mittel zwischen oben und unten dar, also das Ausgeglichene.
54. Vergleiche daher die Symbole der Sonne und der Planeten des SOL-Systems, da nicht das Ausgeglichene zur Geltung kommt, sondern immer das Dominierende im Negativen oder im Positiven.

Billy Ich verstehe einigermassen, denn Martin Sorge hat mir einiges darüber erklärt.

Semjase

55. Er wird dir auch die Bedeutung des Symbols erklären können, was du dann auch als Schriftform in unsere Berichte einreihen sollst, zur Kenntnisnahme und zum Wissen für alle.

Billy Okay, ich werde ihn danach fragen.

Semjase

56. Eine genaue Erläuterung der einzelnen Symbolteile wäre von Bedeutung, befrage ihn bitte danach.
57. In seinem Fach ist er ungewöhnlich gründlich und wissend, wodurch er sehr angenehm aus der üblichen Masse der Astrologen hervortritt, was du sicher bemerkt hast.

Billy Bestimmt, ich ...

Semjase

58. Du sollst nicht darüber sprechen.
59. Ich kenne die Umstände, eure Verbundenheit und die entstandenen Wirkungen.
60. Sie waren schon lange so vorbestimmt, so auch das Kommende.

Billy Du bist sehr geheimnisvoll. Warum hast du mir nie etwas davon gesagt?

Semjase

61. Gewisse Dinge sollst du nicht vorher wissen, so auch diese nicht.
62. Würdest du sie vorzeitig kennen, litte deine Gefühlswelt darunter.
63. Du würdest dich wie üblich darauf vorbereiten, was in diesem Fall aber nicht sein soll.

Billy Schon gut, ich will es ja nicht wissen.

Semjase

64. Das ist gut so.
65. Deine Träume sind dir Medizin.

Billy Oh, Mädchen, das kommt mir so bekannt vor – das habe ich doch erst kürzlich geschrieben.

Semjase

66. Es ist mir bekannt, und ich habe mich erfreut daran.

Ueber das Planetensymbol von Erra

(Erläuterungen zum Semjase-Bericht)
Von M A R T I N

Wenn ich hier dem Wunsch Semjases entspreche, das untenstehende planetarische Symbol zu analysieren, so ist mir, wie wenn ich ein unbekanntes Land zu erforschen hätte. Ein solches Symbol sagt so viel über Wesen und Entwicklungsebene eines Gestirns aus. Aber was wissen wir Erdenmenschen wirklich über den Planeten Erra, über seine Stellung im Tayget-System? Das Symbol steht als geheimnisvolle Botschaft vor uns, ganz und gar verschlüsselt, auch dem Wissenden nur Andeutungen gebend. Gleich schwachen Lichtzeichen eines fernen Leuchtturms. Und doch richtet sich unser ganzes Sehnen auf dieses Leuchtzeichen aus einer Welt in den Tiefen des Raumes, weil auch dort Menschen wohnen. Menschen, die uns vielleicht erst das Mensch-sein lehren könnten! Was also kann uns das Symbol von ihrer Welt erzählen?

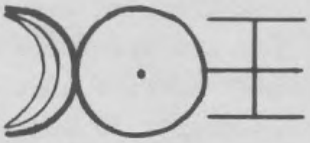

Seine einzelnen Teile gleichen den Planetensymbolen unseres Sonnen-Systems. Ein Beweis dafür, dass diese Zeichen auf gemeinsame Vorfahren, auf ein Urwissen zurückgehen. Dennoch kann man die Ableitung unserer Gestirnssymbole nicht einfach auf das System Taygete übertragen. So muss ich mich Schritt für Schritt vortasten. Semjase mag letztlich entscheiden, wie weit das Deutungsexperiment gelungen ist!

Um bei den Erklärungen nicht zu weit ausholen zu müssen, verweise ich auf meinen Aufsatz in der Dezembernummer 1976 der "Wassermannzeit" über die astrologische Symbolik (Seiten 7-15). Die dort beschriebenen Planetensymbole des Sol-Systems sind fast alle senkrecht übereinander angeordnet. Dies bedeutet, dass bei uns jeweils ein Gebiet dominiert, ein anderes davon beherrscht wird, dass also ein Spannungszustand zwischen Oben und Unten besteht. Nur ein einziges Symbol macht davon eine Ausnahme, nämlich das des Jupiter. Zwar steht auch hier der linke Teil (die Seele) etwas erhöht gegenüber dem Stoff. Aber doch ist Jupiter für uns das deutlichste Prinzip der natürlichen Ordnung, der Gesetzmässigkeit und des harmonischen Ausgleichs. Er gilt das das "glückbringendste" Gestirn unseres Systems, der Mensch, unter seinem Zeichen

geboren, vermag am ehesten den Schöpfungsgesetzen zu folgen, wenn die richtige Einstellung dazu erreicht wird.

In Analogie dazu müsste Erras Symbol noch eindeutiger die in sich ruhende Ausgeglichenheit, die "Gleichberechtigung" der verschiedenen Ebenen und damit die praktisch vollkommene Verwirklichung des Schöpfungsgedankens im Bewusstsein darstellen. Denn hier sind alle Teile nebeneinander angeordnet und in Einheit miteinander verbunden. - Soviel zur Lage des gesamten Symbols. Nun zur Bedeutung der einzelnen Teile:

In der Mitte steht das Geistsymbol, genau dem Zeichen für unsere Sonne entsprechend. Die Ausrichtung auf ein kosmisches Zentrum bedeutet also auf Erra für das Individuum den eigentlichen Lebensinhalt, um den sich alles andere ausrichtet. Wie jedoch diese Zentralvorstellung beschaffen ist lässt sich schwer in Worte fassen. Vielleicht ist sie rein abstrakt, irgendwie energetischer Art. Keinesfalls im Sinne einer irdischen Gottesvorstellung zu verstehen (Geist als göttlicher Funke im Menschen). Eher schon in der Form des physikalischen Feldbegriffs, bei dem im Mittelpunkt die Kernkräfte, an der Peripherie die umkreisende Energie gedacht werden können. Die Leere dazwischen, nämlich zwischen Zentrum und "Umlaufbahn" erwirkt aber erst das Wesen des Geistes, als der alles einenden Kraft. So mögen vielleicht die gemeinsamen Vorfahren der Erraner und Terraner das Geistsymbol gefunden haben..... Im Erra-Symbol verbindet nun dieser Geist die seelischen und stofflichen Reiche miteinander in gleichwertiger Harmonie.

Die linke Seite des Symbols erscheint als mondförmiges Gebilde, aber verschieden vom Seelensymbol auf der Erde. Es ist gewissermassen eine Intensivierung durch die Verdoppelung gegeben. Wahrscheinlich haben die Erraner "ältere" Seelen als wir, die mehr als eine nur aufnehmende und registrierende Funktion haben. Sie können wohl aus den aufgenommenen Kräften selbst etwas schaffen oder sie vermögen seelische Energien zu regenerieren. Dabei wird wohl ein Teil der aufgenommenen Kräfte oder Eindrücke zur Steuerung der Lebensprozesse verwendet. Damit könnte z.B. das viel höhere Alter der Bewohner von Erra erklärt werden. Andeutungen dafür finden wir schon bei bestimmten Erdenmenschen, die dank seelischer Aufnahmefähigkeit und Bereitschaft sich ein jugendliches Aussehen erhalten können.

Zugleich erinnert dieser linke Teil des Symbols in seiner Wiederholung an eine Schwingung:))) womit auf Erra der Begriff "Seele" wesentlich

3

von dem unsrigen verschieden wäre. Es sei daran erinnert, dass der heutige Seelenbegriff auf der Erde durch die christlichen Religionen geprägt ist. Dass es also eine "unsterbliche Seele" in diesem Sinne nicht gibt, sondern darin recht unlogisch Geist und Seele miteinander verknüpft werden. Seele im Erra-Symbol dagegen bedeutet das Schwingende, der Hohlspiegel, der Empfindungen und Strahlungen aufnimmt, sie fokussiert und sie zurückwirft oder in sich selbst verarbeitet.

Der rechte Teil des Errasymbols schliesslich vermag für uns Erdenbewohner wohl die interessantesten Aufschlüsse zu vermitteln. Wir finden einen ähnlichen Symbolteil bei einer selteneren Schreibweise für Uranus, nämlich . Es soll das "H" bedeuten, den Anfangsbuchstaben des Entdeckers von Uranus, des Astronomen Herschel. Diese Erklärung führt allerdings nicht weiter - man müsste sich dann wieder fragen, warum man dieses "H" gerade so mit dem Uranussymbol kombiniert hat.

Wahrscheinlich wird dabei unbewusst die Anlehnung an die Schreibweise von Erra mitgewirkt haben. Hier kann man jedenfalls die Verbindung des Zeichens für die stoffliche Form (Kreuz) mit dem "Dipol" sehen. Und nun wird unsere "Entdeckungsreise" atemberaubend! Bis hierher konnte der naturwissenschaftlich geschulte Verstand noch folgen und erklären. Nun übernimmt etwas anderes die Führung. Ein Dipol ist nicht nur die bekannte Antennenform, sondern auch das Schaltelement in den Elektronenrechnern, das "ja" oder "nein" sagt, oder die nord- und südmagnetische Polarität der Partikel im Eisen oder jedes "+/- Teil" in einem Kraftfeld.

Und nun das in Verbindung mit der Materie, die für uns so kompakt ist? Wie wird sie da auf einmal wandelbar, durchsichtig. Wie souverän müssen die Erraner nicht nur die Zerstrahlung der Materie in Energie, sondern auch die Umkehrung dieses Vorgangs beherrschen! Sie müssen Kraftfelder aus Dipolen aufbauen können, Schwerefelder (für uns untrennbar mit der Materie verbunden) müssen sich neutralisieren lassen. Gedankenbilder werden erzeugt, man macht sich das Licht untertan, man überflügelt es.... welche Welt erschliesst sich da in diesem Zeichen , wie farbig wird plötzlich der Raum, von Kraftfeldern durchflutet! Licht beginnt zu schreiben, nicht nur wie bei uns auf dem Fluoreszenzschirm, sondern im freien Raum. Und die Zeit, mit unserer Materievorstellung linear und irreversibel verbunden, wird zum Kontinuum, das sich in allen Richtungen durchstreifen lässt.....

.....

4

Kommen wir zum Schluss und kehren wir wieder auf unsere Erde zurück! Erst hatten wir auf den Kirchen die Kreuze. Heute zieren unsere Dächer die Dipole der Antennen. Wird es uns gelingen, diese beiden als Symbol gesehen so zu verbinden, dass wir zu einem neuen Materiebegriff gelangen? Zu einer Auffassung, die weniger die Dichte, sondern die Transparenz der Masse berücksichtigt?

Sicher führt der Weg über die Symbolsprache, die unermüdlichen Lichtzeichen der Wahrheit, die uns jener ferne Leuchtturm zu senden versucht..... Ob wir dann die Planetensymbole unseres Sonnensystems auch einmal in waagrechter Form schreiben werden?

Billy Du hast gelauscht.

Semjase
67. Sicher, du übst dann keine Kontrolle über deinen Block aus.
68. Deine Träume sind wunderbar.
69. Ich empfinde für dich tiefe Freude.

Billy Danke. – Aber ist es wirklich nur Freude?

Semjase
70. Sicher, es ist bestimmt so.
71. Du hast in mir die Gefühle des Frohen und der Freude zum Klingen gebracht.

Billy Dann freue ich mich mit dir. Vielen Dank, liebes Mädchen, in zweifacher Form.

Semjase
72. Du denkst und sprichst in Gemeinsamkeit.

Billy Wie sollte ich anders können? – Hauptsache ist, dass es verstanden wird.

Semjase
73. Sicher.

Billy Gut, vielen Dank. – Jetzt habe ich aber noch einige andere Fragen. Hast du genügend Zeit?

Semjase
74. Heute ja, doch habe auch ich dir noch wichtige Dinge mitzuteilen.

Billy Das habe ich erwartet. Doch kann ich zuerst meine Fragen anbringen?

Semjase
75. Frage nur, ich bin nicht in Eile.

Billy Das ist wirklich gut, denn deine Antworten könnten lange dauern: Sieh hier, das sind zwei Seiten Fragen von Mara und Martin. Ich will sie dir vorlesen, wenn du einverstanden bist?

Semjase
76. Sicher.

Billy Gut:
Gedanken über das Gefühlsleben der Plejadier.
Martin und Mara sprachen mit mir am Abend des 26. Oktober 1976 über dieses Thema. Semjase und die Plejadier sind ja Menschen wie wir und so werden sie auch Gefühlsregungen haben wie Liebe, Freundschaft, Sympathien und Antipathien. Da sie aber den Erdenbewohnern mehr als 3500 Jahre in der Entwicklung voraus sind, fragten wir uns, wie sich dies wohl auf die Art des Empfindens ausgewirkt haben mag. Wurde das Gefühlsleben gleichermassen weiterentwickelt wie das Geistesleben, die Wissenschaft und die Technik? Und besteht vielleicht diese Entwicklung darin, dass die Intensität der Gefühle nachlässt, dass etwa Liebe und das Verlangen nach Beisammensein mit bestimmten anderen Wesen weniger stark ausgeprägt sind und durch Wissen und Verstandestätigkeit ersetzt werden?
Vielleicht ist es auch so, dass zwar die Stärke der Gefühle erhalten blieb, dass aber diese Kräfte andere körperliche oder psychische Reaktionen hervorrufen als bei den heutigen Erdenmenschen. Möglicherweise gibt es aber auch bei den Bewohnern von Erra Völker oder Rassen, die anlagemässig leidenschaftlicher und gefühlsbetonter sind, und andere, die kühler und nüchterner erscheinen? Ähnlich wie auf der Erde z.B. dem kühlen Engländer der leidenschaftliche Südländer gegenübersteht usw.
Vielleicht bewirken auch bestimmte Aufgaben eine Veränderung des Gefühlsbereichs. Ob Semjase in ihrer Art der gefühlhaften Regungen dem Durchschnitt der Bewohner von Erra entspricht? Oder ob ihre Tätigkeit als Strahlschiffpilotin und Künderin der Geisteslehre eine Zurückdrängung oder besondere Umformung der Gefühle erforderte?
Es könnte aber auch sein, dass im Gefühlsbereich der Unterschied zwischen Plejadiern und Erdenmenschen viel weniger gross ist als im Lebensstandard, in bewusstseinsmässiger oder technischer Hinsicht. Es wäre vielleicht wünschenswert, neben der Betonung des grossen Entwicklungsunterschiedes zwischen Erra- und Terrabewohnern auch einmal eventuelle Parallelen herauszuheben, falls solche bestehen. Dies würde uns die Ausserirdischen menschlich näherbringen. Die Gefahr, sie als ‹göttliche Wesen› oder als ‹Eroberer› oder künftige ‹Beherrscher› der Erde zu betrachten, wäre geringer. Der religiösen ‹Sensationsmache› um die Ausserirdischen wäre der Boden entzogen. Aber ob vielleicht dadurch die ‹Wirksamkeit› der Aufgabe (etwa bei Semjase) ebenfalls verringert würde?
Zum Schluss noch eine wichtige Überlegung: Auf Erden haben sich in den letzten 4000 Jahren Verstandeswissen und Technik ungeheuer entwickelt. Die Psyche und das Gefühlsleben sind in derselben Zeit mehr oder weniger auf demselben Punkt stehengeblieben. Möglicherweise hat das Liebesvermögen sogar an Sensitivität und Ausdrucksfähigkeit eingebüsst. Braucht diese Seite des Menschen einen viel längeren Zeitraum der Entwicklung? Oder ist eventuell diese Tendenz nur für die Erde typisch, deren kosmisches Symbol (♁) das Materielle (+) über den Geist (o) setzt? Dann könnte es möglicherweise in anderen kosmischen Systemen (Tayget) auch mit der Entwicklung des Gefühlslebens anders sein?
Das Vorherrschen des Materiellen auf der Erde äussert sich unter anderem im Gefühlsleben auch in Form von Eifersucht und Besitzdenken. Man glaubt, den geliebten Menschen ausschliesslich für sich haben zu müssen, man sucht ihn an sich zu ketten und seiner ‹sicher› zu sein. Sicher ist der Abbau solcher Eifersucht und die allmähliche völlige Befreiung davon ein Gradmesser für die psychische und gefühlshafte Weiterentwicklung eines Menschen. Demnach müsste Eifersucht vielleicht den Menschen von Erra bereits weitgehend unbekannt sein?
Und zum Schlusse noch eine direkte Frage: Setzt die Überwindung beziehungsweise die Beherrschung der Schwerkraft, der Antigravantrieb der Strahlschiffe usw. voraus, dass man sich zugleich in seiner bewusstseinsmässigen oder gefühlsmässigen Entwicklung von solchen Auswirkungen der ‹Schwere› befreit hat? Dass man also auch erst dann physikalisch mit diesen Kräften arbeiten kann, wenn man die innere Entwicklungsstufe im genannten Sinn erreicht hat?
Das, Mädchen, sind also die Fragen. Kannst du mir darauf Antwort geben? Und sieh hier, da stehen noch zwei Kurzfragen. Die eine davon hast du ja vorhin mit dem Erra-Symbolzeichen bereits beantwortet, während du mir die andere sozusagen unter vier Augen nachher noch beantworten kannst.

Semjase
77. Sicher, ich verstehe.
78. Wir sprechen später darüber.
79. Die vorgetragenen Fragen will ich dir nach meinem besten Wissen beantworten.

80. Ich beginne mit der letzten Frage bezüglich der Beherrschung der Gravitationskräfte:
81. Die natürlichen kosmischen Gesetze fordern eine einheitliche und gleichmässige Entwicklung im Rahmen aller evolutionsfähigen Belange aller Ebenen.
82. Das sagt aus, dass die geistige wie auch die materiell-bewusstseinsmässige Entwicklung stetig im Einklang miteinander voranschreiten und sich im Gleichklang der Folgerichtigkeit aller Dinge stets ergänzen müssen.
83. Im Falle der Beherrschung der Schwerkraft sind die Regeln der Gesetze so geordnet, dass primär die bewusstseinsmässige Evolution von massgebendster Bedeutung ist zur Erarbeitung technischer Hilfsmittel zur Beherrschung der Gravitationskräfte.
84. So erfolgt in der Regel zuerst durch die Bewusstseinskraftanwendung zur Paralysierung der Gravitationskräfte erst noch die technische Bewältigung, und erst zu sehr viel späterem Zeitpunkt bei entsprechender Bewusstseinskraftentwicklung jene Möglichkeit, durch die sich ein Mensch schwerelos durch den Raum zu bewegen vermag.
85. Ihr nennt diesen durch Bewusstseinskraft erzeugten Zustand Levitativmoment, was nichts anderes besagt, als dass ein Levitationsprozess stattfindet, mit anderen Worten also eine Levitation.
86. An Urprimärstelle wird dieser Zustand in einer dem Menschen unbewussten Form hervorgerufen, und nur nach und nach lernt er, diesen ganz bewusst zu beherrschen und zweckdienlich zu lenken.
87. Hat der Mensch diese Kräfte zu beherrschen gelernt, erst dann ebnen sich dadurch die Bahnen für ihn, auch höchst technische Hilfsmittel zu ersinnen und zu erbauen.
88. Also beruht die Beherrschung der Schwerkraft an ihrer Urprimärstelle und Primärstelle in erster Linie in der Bewusstseinsevolution, was besagt, dass physikalisch die genannten Kräfte erst dann beherrscht werden können, wenn die Lebensform Mensch sich von der ‹Schwere› des Unwissens und Nichtbewusstseinsmässigen befreit hat.
89. Nach deinem Sprachgebrauch muss ich nun aber erklären:
90. Ausnahmen bestätigen die Regel, auch wenn diese Ausnahme nicht leicht erkennbar ist und in einer Form vorangeht, die nicht sehr häufig in Erscheinung tritt.
91. Eine solche Ausnahme bildet der Erdenmensch:
92. Noch ist er der Beherrschung des Bewusstseins mit allen Konsequenzen nicht mächtig, und doch schon ist er fähig, sich im Gebiet der Gravitationskraftforschung in grossem Masse zurechtzufinden.
93. Diese Ausnahme ruht in der verwirrenden Tatsache einer sehr seltenen Fehlentwicklung, die das Potential der Gleichrichtung des Bewusstseins und des Materiellen überhaupt grundlegend verschoben hat, wodurch das Materielle übermächtig geworden ist und im Bezuge der Entwicklung dominiert.
94. Es erklärt dies also, dass bei Erdenmenschen das Materielle in den Vordergrund getreten und beherrschend geworden ist, wodurch in erster Linie in dieser Richtung eine Evolution stattfindet, während das rein Bewusstseinsmässige arg benachteiligt hinterherhinkt, wie du selbst einmal gesagt hast.
95. Daher kommt es, dass auf der Erde die Technik weit höher entwickelt ist als die Bewusstseinsevolution.
96. Zu beachten ist aber dabei, dass insbesondere seit dem Jahre 1937 die starken Einflüsse des neuen Zeitalters diese Misslast des Materiellen in der ganzen Welt in viel gelindere und gemässigtere Bahnen geführt haben, wodurch der Unterschied zwischen Bewusstseinsreichtum und rein Materiellem nicht mehr so sehr gross ist, wie dies allgemein angenommen wird.
97. Vielerlei geistige und bewusstseinsmässige Richtungen haben dazu geführt, grosse Erkenntnisse von enormer Bedeutung und von grossem Wert zu erlangen, was sich ausschlaggebend in der Technikentwicklung niederschlägt und interessanterweise zu gutem Erfolg führt, obwohl der normale Regelablauf der Gesetzesbefolgung gestört ist.
98. Dies lässt sich aber erklären dadurch, dass die anderweitig neu errungenen Bewusstseinserkenntnisse beinahe vollwertig die gesetzmässige Regel ersetzen, was bedeutet, dass der Erdenmensch trotz seines Barbarenwesens seit 1937 in jeder Beziehung sehr vorangeschritten ist und sich, wenn auch oft unbewusst und nur durch die kosmischen Schwingungen bedingt, sehr rapide der wirklichen Evolution nähert und sie zu erfüllen beginnt.
99. Der Werdegang dieser Entwicklung lässt sich bereits mit dem ersten Tag des Einbruches der Wassermannaera am 3. Februar 1844 feststellen und während der folgenden Zeit bis zum Jahre 1937, da ab dem 3. Februar die zweite Hälfte der Übergangszeit ihre mächtige Wirkung zu zeitigen begann, wodurch mit grösster Wahrscheinlichkeit gesagt werden kann, dass das Soll des Erdenmenschen im Bezuge auf seine Evolutionsbestimmung vermutlich frühestens in einem Zeitraume von 800 Jahren erreicht sein werden wird.

100. Ein Versuch, dies auf eine kürzere Zeitspanne zu reduzieren, ist, wie dir ja bekannt ist, leider fehlgeschlagen.
101. Ungerecht wäre es aber zu behaupten, dass der Erdenmensch im grossen und ganzen an diesem Misserfolg des Versuches schuldig sei, denn in Wahrheit sind es nur jene, welche dazu ausersehen waren, das Wissen um die Wahrheit zu verbreiten.

Billy Du bist jetzt zwar abgeschweift vom eigentlichen Thema, doch sehe ich darin gewisse Zusammenhänge. Danach scheint mir nun, dass wir Barbaren von der Erde doch nicht so arg schlimm sind, wie deine Reden oftmals etwas krass dies darlegten, oder? Weisst du, ich selbst fühle mich ganz sauwohl in meiner Barbarenhaut, und vorläufig möchte ich es gar nicht anders haben, obwohl ich oftmals böse Schwierigkeiten habe, wenn ich von dir weg in meine Welt zurückkehre.

Semjase

102. Der Eindruck meiner Worte mag sicherlich oftmals getrogen haben, das muss ich dir zugestehen, doch ist eine harte Sprache erforderlich, um die Fakten zu nennen, denn nur durch diese harte Sprache selbst kann der Erdenmensch nachdenklich gestimmt werden.
103. Doch die Frage habe ich beantwortet, die Antwort sollte genügend sein.
104. Was war eine weitere Frage?
105. Ach ja, die Eifersucht.
106. Darüber habe ich schon einmal gesprochen.
107. Von der genannten Warte aus gesehen ist sie aber einer weiteren Zergliederung wert:
108. Das Materielldenken des Erdenmenschen ist tatsächlich sehr ausschlaggebend für das Emotions- und Gefühlsleben.
109. Je mehr sich der Mensch der Erde zu früheren Zeiten im Materielldenken verfangen hat, desto mehr beeinflusste er dadurch auch sein Gefühlsleben mit Besitzgier.
110. So koppelte er nach und nach sein Materielldenken mit dem Kern seiner Gefühlszentren, so sie zwangsläufig vereint wurden zu einem Gefühls-Denkkomplex.
111. Dies ergab, dass insbesondere die Gefühle Hass und Liebe, die durch das Denken erzeugt werden und als Gefühle des Innern in Erscheinung treten, durch materielle Werte geschwängert wurden, die sich als Besitzgier beider Formen kreierten, nämlich in die Besitzgier der Liebe und in die Besitzgier des Hasses.
112. In beiden Formen wird eine egobezogene Besitzgier entwickelt, die unweigerlich zu einer dritten und ebenfalls vom Menschen selbst erzeugten Besitzgierform führen muss, so nämlich die Besitzgier der Hass-Liebe.
113. In allen Fällen tritt ein Besitzanspruch in Erscheinung, eben ausgelöst durch das Materielldenken, der ein Recht auf den Besitz von Liebe oder Hass fordert und ein Recht auf den Menschen, dem die Liebe oder der Hass gilt, wobei dieses Recht wieder als Besitztum gilt.
114. Die Erzeugung des eifersüchtigen Besitzdenkens hängt ausschliesslich von der Form der Bewusstseinsebene und von den Emotionen ab, ist universell einheitlich und also nicht erdgebunden, wobei ich jedoch betonen möchte, dass bei uns auf Erra diese niederen Bewusstseinsebenen nicht mehr existent sind und unserem Volke die Eifersucht nicht mehr bekannt ist, oder, wie ich wohl besser erkläre, nicht mehr eigen ist, denn zu früheren Zeiten hatten auch unsere Völker diese Stadien zu durchlaufen.
115. Je unmaterieller das Denken des Menschen wird, desto mehr entfernt er sich auch vom Besitzdenken, das auch als Gefühlsdenken bezeichnet wird.
116. Also gilt die Befreiungsnorm jeder Bewusstseinsebene im Bezuge auf das eifersüchtige sowie das materielle und sonstige Besitzdenken tatsächlich als Gradmesser der Evolutionsstufe.
117. Ein völlig antimateriell denkender sowie gefühlsmässig und emotionell ausgeglichener und wahrlich bewusstseinsmässig entwickelter Mensch vermag so in sich keine Eifersucht mehr zu erzeugen, weil sein Denken zum Allumfassungsdenken geworden ist, das in Ehrfurcht alles Besitztum als ehrunwürdig betrachtet und in Liebe und Freude zum Allgemeingut erhebt, jedoch immer im Sinne dessen, dass eine ehrwürdige Verbundenheit in Befolgung der Gesetze und Gebote gegeben ist, und zwar von jeder Seite.

Billy Eine sehr gute Erklärung, doch wie denkt ihr denn in bezug auf die Ehe? Ist da denn ein Recht auf den Partner vorhanden?

Semjase
118. Deine Frage ist sehr unlogisch.
119. Du kennst die Gesetze und Gebote und weisst sehr genau um ihre Werte.
120. Warum also fragst du?

Billy Du magst mir auch gar nichts gönnen. Natürlich weiss ich Bescheid, doch finde ich, dass du ruhig eine Erklärung für alle jene Menschen abgeben könntest, die dieses Wissens noch nicht mächtig sind.

Semjase
121. Dann ist deine Frage nicht unlogisch.

Billy Das denke ich auch – unlogisch warst du, weil du ohne Überlegung gefragt hast, und genau das hast du doch getan, oder? Deine Antwort kam einfach zu schnell.

Semjase
122. Ich kann dir wohl nichts verheimlichen?

Billy Fändest du das richtig?

Semjase
123. Nein, ich will dir die Frage beantworten:
124. Wenn sich zwei Menschen zum Ehebunde zusammenschliessen, dann bedeutet das nicht ein Besitzergreifen des Partners, sondern ganz einfach ein Zusammenschluss in Verbundenheit.
125. Also treten dabei nicht irgendwelche Besitzrechte in Erscheinung, sondern allein Liebe, Verständnis und Freude am Erfreuen des andern.
126. Jeder Partner bleibt völlig frei in seinem Tun und Lassen der Erfüllung der Gesetze und Gebote, während im rein ehelichen Tun und Lassen, wie bei Entscheidungen usw., in gegenseitigem Einverständnis aller Belange gehandelt wird.
127. In Erfüllung von Gesetz und Gebot in evolutivem Sinne und in jeder Beziehung diesbezüglich sind gegenseitige Abklärungen und Einverständnisse erforderlich, was gegeben ist durch gewisse Regeln der Ordnung.

Billy Schön gesagt, aber wieviele Menschen begreifen das auf unserer Welt der Barbaren? Lassen wir das, es ist wohl noch zu früh, diese Dinge zu erörtern. Beantworte mir lieber noch die andern Fragen.

Semjase
128. Wie du willst.
129. Ich wie mein Volk sind Menschen wie ihr Erdenmenschen.
130. Wir haben auch Gefühlsregungen und Empfindungen wie Liebe, Freundschaft, Sympathien und Antipathien, so also, wie sie auch euch Erdenmenschen eigen sind.
131. In gewissen Belangen allerdings sind sie sehr viel feiner als bei euch, empfindsamer und tiefgreifender.
132. Dies führte im Laufe der letzten Jahrhunderte dazu, dass wir zu sehr darüber Kontrolle auszuüben begannen und die Gefühle abzukapseln lernten.
133. Wir nahmen an, dies tun zu müssen, um uns gegenüber Tieferentwickelten zu schützen.
134. Dies darum, weil sich im Laufe der Evolution in die höheren Bereiche alle Empfindungen und Gefühle verfeinern und daher einer intensiveren Kontrolle bedürfen.
135. Diese Intensivierung dehnt sich im Gleichmass mit der gesamten nebenherlaufenden materiellen Entwicklung aus und belegt alles Ehrwürdige, das erfasst werden kann.
136. So wird auch die Liebe und das Verlangen nach einem Beisammensein mit Gleichentwickelten mehr und mehr ausgeprägt, wobei aber auch das niedriger Entwickelte gleichermassen berücksichtigt wird, weil einfach das Verlangen danach unaufhaltsam in Erscheinung tritt.
137. Diese Gefühle werden also nicht durch Wissen und Verstandestätigkeit ersetzt, sondern sie resultieren ja aus ihnen.
138. Erst durch das Wissen und die Verstandestätigkeit können diese Gefühle geschaffen und zur Geltung gebracht werden.

139. Daher ist es auch nicht so, dass bestimmte Aufgaben eine Veränderung des Gefühlsbereiches hervorrufen, denn da diese hochentwickelt sind und kontrolliert werden, können sie keinen Veränderungen ausser denen der Weiterevolution eingeordnet werden.
140. Anders ist dies jedoch beim Erdenmenschen, dessen Entwicklung in diesen Bereichen noch ziemlich tief steht und weshalb er sich durch Aufgabenbereiche beeinflussen lässt, wonach z.B. bei einem Gefangenenwachmann aggressive Gefühlsveränderungen in Erscheinung treten.
141. Wir taten den Fehler, unsere Gefühle zu sehr zu kontrollieren, was zur Folge hatte, dass wir Analysen nach reinen Wahrscheinlichkeitswerten erstellten.
142. Dies war falsch, was wir sehr bald nach deiner Bekanntschaft erkannten, der du dich häufig nur durch deine Gefühle leiten lässt.
143. Dies ergab, dass es falsch war, unsere Gefühle gegenüber tieferentwickelten Intelligenzen abzukapseln durch eine allzustrenge Kontrolle, weshalb im Laufe des letzten Jahres dieser Schaden behoben wurde.
144. Ergab sich doch bereits daraus, dass sich das Blockieren der Gefühle ausweitete und in den eigenen Reihen seine Wirkung zu zeitigen begann.
145. So fanden wir durch dich noch rechtzeitig zurück und konnten das Übel in wenigen Monaten beheben, ehe mit Sicherheit eine Evolutionsblockade der Gefühle hätte in Erscheinung treten können, wie dies auch bei andern Völkern der Fall ist.

Billy Du meinst bei solchen, die eurem kosmischen Bunde angehören?

Semjase
146. Nein, das ist nicht der Fall.
147. Bei unseren Völkern und Rassen sind diese Erscheinungen nicht existent.
148. Das Volk von Erra ist das Höchstentwickelte im Bunde und war diesbezüglich also auch in diesen Belangen am weitesten fortgeschritten.
149. Ein weitumfassender Ratschluss hat das Übel abgewendet, wobei künftighin auch darauf geachtet wird, dass noch tieferentwickelte Völker und Rassen nicht den gleichen Fehler begehen.
150. Ich spreche daher von fremden, für uns fremde Rassen und Völker im weiten Universum.

Billy Aha, und wie ist denn das mit der Frage hier nach der Leidenschaft usw.?

Semjase
151. Je nach bewusstseinsmässigem Evolutionsstand ändern sich auch diese Belange, denn in der Regel basieren Leidenschaften, Nüchternheit und Kühlheit in der Bewusstseinsentwicklung, sind es doch spezielle Charakterzüge einer bestimmten Entwicklung.
152. So existieren auch unter unseren Völkern und Rassen ganz enorme Verschiedenheiten diesbezüglich, wie dies auch auf der Erde der Fall ist.
153. In dieser Hinsicht sind auch die Erraner unter sich je grundverschieden, denn Leidenschaften und ähnliche Erscheinungen schwinden erst dahin mit dem Auflösen des physischen Körpers, nur dass sich eben diese je nach der Höherentwicklung des Bewusstseinsbereiches immer mehr verfeinern, solange aber noch vorhanden sind, als auch der physische Körper noch existiert.
154. Bei uns sind aber die Leidenschaften nicht mehr in der Form anzutreffen, wie sie bei euch Erdenmenschen noch tief und wild verankert sind.

Billy Das ist zu verstehen. Wir sind eben doch noch die Barbaren. Nach deiner Aussage möchte ich nun aber darauf schliessen, dass ihr Erraner im Durchschnitt eigentlich noch recht gleich seid in euren Gefühlsregungen, wie eben wir Barbaren, auch wenn alles bei euch verfeinert und sensibilisiert ist, oder?

Semjase
155. Sicher.
156. Es entspricht den Worten, die du sagst.
157. Das besagt nun aber nicht, wie Martin fragt, dass dadurch unsere oder auch nur meine Aufgabe beeinträchtigt wird, wenn ich dies eingestehe.
158. Von Richtigkeit ist, dass dadurch, durch das Bereden und Erklären dieser Dinge mehr Verständnis dafür geschaffen wird, dass wir Erraner Menschen sind wie ihr Erdenmenschen.

Billy Das hast du gut gesagt. Dann gut, diese Frage hier noch, ach nein, die hast du vorhin ja schon in anderem Zusammenhang beantwortet. Dann haben wir vorerst mal diese Frage. Hier nun, sieh, das ist auch noch für dich, selbstverständlich mit lieben Grüssen. Auch von Herbert hast du dort ja noch etwas.

Semjase
159. Ich werde sie später mit dir bereden.

Billy Okay – ah, jetzt habe ich doch noch etwas vergessen. Etwas von Guido, ich bringe es nächstes Mal mit.

Semjase
160. Ist es abermals ein Geschenk?

Billy Nein.

Semjase
161. Du solltest keine weiteren Geschenke mitbringen.
162. Ich müsste sie zurückweisen.
163. Ich will nur mit diesem Bären hier eine Ausnahme machen.

Billy Okay, ich verstehe schon.

Semjase
164. Das ist gut, und nun möchte ich dir einmal etwas erklären:
165. In dir sträubt sich noch immer alles gegen die Sicherheitsmassnahmen, die von deinen Freundinnen und Freunden ausgesprochen werden.
166. Du solltest dich danach richten.
167. Alle bemühen sich sehr um dich und sind besorgt, und zwar mit Recht, wie du bald sehen wirst, wenn ich dir den Sachverhalt erkläre.
168. Meinerseits möchte ich mich durch dich bei allen deinen Freunden und Freundinnen bedanken für ihre grosse Hilfe und für ihr Verständnis.
169. Ganz besonders Olga möchte ich die Gefühle meines Dankes zukommen lassen, denn sie hat sich sehr um deine Sicherheit bemüht gemacht.
170. Durch ihre Initiative werden endlich jene Schritte unternommen, die schon lange erforderlich sind.
171. Das konnte ich während der letzten Woche, speziell aber am Wochenende feststellen.
172. Der Dank gebührt aber auch allen andern, die sehr verständig und sehr bemüht sind.
173. Nun aber höre:
174. Vater hat die Belange um die geheimnisvollen Geschehen der letzten Monate abgeklärt, da man nebst andern Dingen dreimal versucht hat, dich zu töten.
175. Die Anschläge selbst führen zurück auf zwei verschiedene Gruppen mit völlig verschiedenen Interessen.
176. Der erste Anschlag wurde ausgeführt durch Elemente eines geheimen, religiösen israelisch-christlichen Kommandos. (Mit israelisch-christlich ist gemeint, dass es sich dabei um christliche Kräfte im israelischen Staat handelt.)
177. Die Begründung dafür liegt in der Verbreitung des Talmud Jmmanuel, dessen Erstfinder und Übersetzer, Isa Rashid, im Monat März dieses Jahres in Baghdad von denselben Elementen ausfindig gemacht und getötet worden ist.
178. Es besteht weiterhin für dich die Gefahr, dass dieses Kommando in Geheimsache dir nachspürt und seinen Willen zu verwirklichen sucht.
179. Sei daher sehr auf der Hut und äusserst vorsichtig.
180. Schon einmal haben sie die Wahrheit vernichtet, so es Tausende Jahre dauerte, ehe sie nun neu gebracht werden kann.
181. Die Weltmachtgier der Sekten und Religionen ist grenzenlos, weshalb ihnen jedes Mittel recht sein wird, um diese zu verwirklichen.
182. Du aber bedeutest für sie eine Gefahr, denn deine Wahrheitsverbreitung im allgemeinen und speziell über sie, besonders durch den Talmud, gefährdet sehr ihre glaubens-herrschsüchtigen Pläne.
183. Hüte dich daher vor den im geheimen wühlenden Religionisten.

184. Die beiden weiteren Anschläge erfolgten von einer nazistischen Gruppe, die sich in Brasilien nach dem Kriegsende festgesetzt hatte.
185. Sie raubten damals deutsche und kanadische Pläne für den Bau von fliegenden Scheiben, mit denen sie zur heutigen Zeit den irdischen Raum beinahe mühelos zu befliegen vermögen.
186. Auch gelangten sie in den Besitz eines fremden Raumschiffes einer Menschenrasse aus einer fernen Galaxie.
187. Der Interstellarantrieb jedoch wurde bis zur Unkenntlichkeit zerstört, so sie nur den Antigravantrieb für den planetaren Flug benutzen konnten.
188. Mit diesem Schiff, das ihnen vielerlei Möglichkeiten bot, spürten sie auch dir nach.
189. Es war dasselbe Schiff, das du im Winkelriet bei Wetzikon kürzlich aufgespürt hast, das aber auch Wochen zuvor dort gelandet war, als du die geheimnisvollen Spuren gefunden hast.
190. Die Besatzung des Schiffes, die das Fluggerät zum Fluge zur Erde benutzt hatte, ist tot.
191. Sie starben alle, nachdem ihre Atmungsgeräte leergeatmet waren und nicht wieder nachgefüllt werden konnten.
192. Sie waren Giftgasatmer.
193. Ein Gas, das auf der Erde noch unbekannt ist.
194. Ihr Schiff in den Händen der Nazisten hätte mit der Zeit böse Folgen für die Erdenmenschen haben können, weshalb wir gezwungen waren, dieses inzwischen völlig zu zerstören, als sie es für kurze Augenblicke unbeaufsichtigt liessen.
195. Das, lieber Freund, sind die Fakten, die sich aus unseren Nachforschungen ergeben haben.
196. Hüte dich auch vor diesen Nazisten oder Neonazis, wie ihr sie nennt, denn auch diese fürchten um ihre Existenz durch dich.
197. Denke stets an deine Vorsicht, und dass der Feind auch in Deutschland sitzt, speziell in jenen Kreisen, die offen gegen dich arbeiten.

Billy Das sind ja nette Neuigkeiten.

Semjase
198. In einer alten Prophetie steht geschrieben, dass rund um die Welt eine böse Feindschaft gegen dich aufgebaut werden wird.
199. Bedenke dieser Worte, denn sie sind von grosser Bedeutung.
200. Die Wahrheit soll mit allen Mitteln vernichtet werden, durch Macht- und Habgierige, die zwielichtige und irreführende Elemente wie Bertossi, Jacob und Arends, nebst vielen andern, oft unbewusst benutzen und zu Verbündeten machen.

Billy Das sagtest du schon einmal. Okay – ich werde mich vorsehen. Doch hören wir jetzt auf damit. Ich habe nämlich noch eine andere Frage: Du sagtest vor der Landung der Marssonden, dass diese, wenn die Geräte funktionieren würden, auf dem Mars primitives Leben feststellen würden. Nun, die erste Sonde versagte völlig, die zweite jedoch, so sagte Sfath einmal, mache eventuell eine phantastische Feststellung, nämlich stelle sie vielleicht exotisches Leben fest. Es bedeute, dass dort ein Vorgang stattfinde an Leben, der den irdischen Wissenschaftlern völlig fremd sei. Asket und Sfath erklärten mir diesbezüglich einmal, dass eine besondere Art Bakterienleben gewisses mikroorganisches Leben auffresse, stimmt das?

Semjase
201. Sicher, das ist so.
202. Biologisches Leben in eurem Sinne ist auf dem Mars nicht bestehend, weil es eben von Negativeinflüssen verzehrt würde.
203. Es gibt aber auf diesem Planeten, wie ich schon sagte, mikroorganische Lebensformen, was jedoch die irdische Wissenschaft noch nicht nachzuweisen vermag.

Billy Ich möchte darüber mehr wissen.

Semjase
204. Für dich allein darf ich dich aufklären, jedoch noch nicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt, denn eben kam ein Signalruf, dass ich zurück zur Station muss.

Joh. Martin Sorge
Via Orselina 13
CH-6600 Muralto

Postadresse: Postfach 96,
CH-6601 Locarno

Muralto, den 25. Nov. 1976

Herrn Michael Arends
Postfach 49
D-8211 Rimsting

Betrifft: Ihre Dokumentation "EDUARD MEIER - PROPHET DER NEUZEIT?
========= Veröffentlicht im September/Oktober 1976

Sehr geehrter Herr Arends,

Ihre oben genannte Dokumentation wurde mir zugesandt. Als Kenner der Semjase-Berichte und des TALMUD IMMANUEL ebenso wie als naturwissenschaftlich Gebildeter (Chemie und Physik, ETH Zürich) habe ich die vier Teile Ihrer Ausführungen sehr gründlich gelesen. Die Tatsache, dass sich ausserirdische Intelligenzen manifestieren und uns Mitteilungen zukommen lassen, dass aber andererseit mit solchen Kontakten auch schon viel Schwindel getrieben wurde, ist meines Erachtens wichtig genug, alles damit Zusammenhängende objektiv zu prüfen.

Diese Einstellung veranlasst mich, Ihnen zu schreiben, zumal Sie am Schluss fragen, ob man "noch andere Deutungen parat"habe, als dass Herr Meier entweder ein Betrüger oder ein Betrogener sei. Die Wichtigkeit der Materie erfordert es zudem, dieses Schreiben als "offenen Brief" zu deklarieren und eine Fotokopie davon an die "Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien" in CH-8621 Ettenhausen, Postfach 100 zu senden.

Sie nennen Ihre Ausführungen eine Dokumentation, was doch wohl bedeutet, dass Sie, sehr geehrter Herr Arends, darin zu einer sachlichen, logisch und analytisch aufgebauten Meinungsbildung gelangen wollen. Leider scheint mir dies sowohl in manchen astronomischen und physikalischen Ueberlegungen, als auch hinsichtlich des TALMUD IMMANUEL und des sonstigen von Herrn Meier vorgelegten Materials n i c h t gelungen zu sein. Im folgenden werde ich das an verschiedenen Beispielen belegen, die aus allen vier Teilen Ihrer Dokumentation herausgegriffen sind.

1. Teil."Ursprung von Venus und Mond".

Sie führen die Bode-Titius-Regel als Beweis dafür an, dass sich Venus (entgegen der Aussage Semjases) bei der Entstehung des Sonnensystems an ihrer heutigen Stelle gebildet haben müsse, weil sie sich hinsichtlich Grösse und Entfernung von der Sonne in diese Regel einfügt. Ich darf aber darauf verweisen, dass noch andere Bahnen unseres Sonnensystems, wo nach Bode-Titius eigentlich ein Planet hingehören sollte, nicht von einem solchen besetzt sind. Das könnte ursprünglich auch für die Venusbahn der Fall gewesen sein. Eine solche "freie Stelle" wirkt aber ähnlich, wie eine freie Valenz im Atom: sie sucht sich abzusättigen. Dringt nun ein fremder Weltkörper in ein solches unvollständiges System ein, dann muss er in eine dieser freien Bahnen einschwenken und zwar dorthin, wo er gemäss seiner Masse (Gravitationsgesetz) hineinpasst. Sicher widerlegt dies nicht die Möglichkeit, dass sich Venus schon bei der Entstehung unseres Systems gebildet haben könnte. Aber ebensowenig widerlegt eben

(Martin Sorge schrieb an Arends bezüglich dessen und Bertossis unverschämten Angriffen und Verleumdungen.)

die B.T.-Regel, dass Venus zu einem späteren Zeitpunkt von aussen her in unser Sonnensystem gelangt sein könnte. Es gibt übrigens noch eine weitere Theorie, nämlich dass sich Venus von Jupiter gelöst hätte und später in ihre heutige Bahn eingeschwenkt sein soll. Jedenfalls würde ein Vorbeiflug von Venus an der Erde vor nicht allzu ferner Zeit verschiedene Grosskatastrophen auf der Erde gut erklären.

2. Teil. "Zusammenfassung."

Ueber die ideologischen Ausführungen in diesem Teil Ihrer Dokumentation kann man je nach Einstellung verschiedener Meinung sein. Es wird ja auch nirgends genauer zitiert. Und die Semjase-Berichte geben ebenfalls hier keine direkt ins irdische Denken übertragbaren Begriffe (worauf ich an anderer Stelle noch zurückkommen werde). Wenn Sie aber als Schlussfolgerung empfehlen, sich mit diesen Ausserirdischen nicht einzulassen, weil sie die Erde erobern wollen, dann ist dies doch bewusste Irreführung. Denn auch S i e müssen immer wieder in den Berichten gelesen haben, dass Semjase und die Plejadier in erster Linie eine Mission im geistigen Bereich zu erfüllen haben, dass sie nicht gewaltsam in die Entscheidungen der Menschen eingreifen und uns keine Entwicklung aufzwingen dürfen. Dafür lassen sich Dutzende von Stellen anführen. Hier vermisse ich also bestimmt die für eine Dokumentation nötige Objektivität; es klingt vielmehr nach persönlicher Kontroverse, in die dann leider der letzte Teil der "Zusammenfassung" auch ausmündet.

3. Teil. "Raumfahrttechnik."

Sie setzen sich mit den Begriffen "Photonenantrieb" (bis zu Lichtgeschwindigkeit) und "Tachyonenantrieb" (Ueberlichtgeschwindigkeit) auseinander, die nach dem Rückstossprinzip nicht genügend Schubkraft entwickeln sollen und behaupten, dass Raumschiffe der Ausserirdischen durch Gravitationsfelder "angetrieben" würden. Das ist eine ziemliche Begriffsverwirrung, die zu klären eine eingehende physikalische Abhandlung erfordern würde. Hier eine auch dem Laien verständliche Vereinfachung:

Prof. B. Heim, Direktor des Instituts für Kraftfeldphysik und allg. Kosmologie in Northeim, entwickelte eine umfassende Theorie, welche alle raumzeitlichen Strukturen zu beschreiben gestattet. Durch diese mathematische Theorie ist es unter anderem möglich , Felder und Quanten (Materie) miteinander zu verknüpfen und durch eine Erweiterung der Einsteinschen Ansätze eine allgemeingültige Kraftfeldtheorie aufzustellen. Man gelangt dadurch zu einem "Mesofeld", das eine dynamische Wechselwirkung z.B. zwischen einer Gravitationsfeld-Komponente und einer Materiefeldkomponente bedingt. Es ergibt sich daraus eine dualistische Auffassung des Mesofeldes, welche Heim mit kontrabarischem und dynabarischem Zustand bezeichnet. Im kontrabarischen Feldzustand lässt sich elektromagnetische Strahlungsenergie in gravitive Beschleunigung umwandeln. Der langen Rede kurzer Sinn: hat ein Raumfahrzeug ein kontrabarisches Feld aufgebaut, durch das das irdische Schwerefeld überkompensiert wird, dann können Photonen, die ja auch elektromagnetische Strahlungsenergie darstellen, sehr wohl einen Antrieb innert relativ kurzer Zeit bis an die Lichtgeschwindigkeit bewirken.

Derselbe Abschnitt und "Reisen mit UELG". Ihre Annahme, dass Raumschiffe auch in Erdnähe (Sie sagen sogar "in der Erdatmosphäre") mit Licht- oder Ueberlichtgeschwindigkeit reisen könnten, weil sie "plötzlich nicht mehr aufzufinden waren",

- 3 -

ist eine recht eigenartige Begründung. Nehmen Sie an, ein Raumschiff flöge "nur" mit einer Geschwindigkeit von 30'000 km/sec. Schon dann wäre es in Bruchteilen einer Sekunde dem Auge entschwunden, nur bei einem Zehntel der Lichtgeschwindigkeit. Wir brauchen also die Lichtgeschwindigkeit gar nicht erst zu bemühen, um die "Plötzlichkeit" des Verschwindens zu erklären. Und was die Ueberlichtgeschwindigkeit betrifft, so ist es gerade die erweiterte Relativitätstheorie (aus der Sie Herrn Meier einen Strick drehen wollten) , die den Hyperraum postuliert, in welchem (nach Prof. Feinberg) die "Tachyonen" zu suchen sind. Dieser Hyperraum lässt sich gemäss der Sprache der Quantentheorie als Ausbreitungsraum von Antiteilchen definieren. Dass dabei quasi als "Nebenprodukt" die Möglichkeit von Zeitreisen anfällt, bereitet mir zugestandenermassen ein wenig Schadenfreude, die Sie mir, lieber Herr Arends bitte verzeihen wollen.

4. Teil. "Ein Beweis?"

Sie wollen nachweisen, dass ein für die Echtheit des TALMUD IMMANUEL wichtiger Brief eine plumpe Fälschung sei, weil 1) die Schreibmaschinentype mit der von Meier benutzten Schreibmaschine identisch sei. Als Nachweis dient Ihnen die Tatsache, dass die grossen Umlaute und das "eszet" fehlen. Ja, aber lieber Herr Arends, das ist doch fast bei sämtlichen Schreibmaschinen der Welt der Fall, ausgenommen bei den deutschen Maschinen! Auch bei meiner IBM-Maschine muss ich "Ae" oder "Ue" und "dass" schreiben und ich hoffe nicht, dass Sie mir dadurch nachweisen, dass Herr Meier den vorliegenden Brief geschrieben habe.

Durch diesen faux-pas sind natürlich auch die Punkte 2) und 3) der Beweisführung stark abgewertet, obwohl diese an sich diskutabler wären. Aber immerhin: keine Leertaste nach Komma und Punkt und grammatikalische Unstimmigkeiten von jemand, dessen Muttersprache offensichtlich nicht deutsch ist, beweisen doch noch nicht zwingend die Identität mit jemandem, der die deutsche Sprache ebenfalls nicht fehlerfrei beherrscht.

"Schlussbemerkung". Hier erwähnen Sie nun endlich, wenn auch nur ganz am Rande, die Beweise für Herrn Meiers Kontakte, die für jeden Unvoreingenommenen an die Spitze aller Ueberlegungen gehört hätten, nämlich das Foto- und Filmmaterial! Sie tun das mit dem Ausdruck ab: "Andere mögen sich damit befassen." Ja, es haben sich tatsächlich schon sehr viele damit befasst und es eindeutig als e c h t anerkannt. Das haben sogar Leute zugegeben, die sonst Herrn Meiers Art verurteilen, oder auch die Zeitschrift "Esotera" in ihrem sonst lächerlichmachenden Aufsatz vom Oktober 76. Wenn nun aber diese Aufnahmen, die in der UFO-Dokumentation wirklich eine Sonderstellung einnehmen, echt sind, dann muss E.M. auch viele Kontakte persönlicher Art mit den Besatzungen der Strahlschiffe gehabt haben, denn sonst wären solche offensichtlich abgesprochenen Aufnahmen nicht möglich gewesen. Gewiss, es steht in den Semjase-Berichten manches Ungereimte und schwer Verständliche! Aber stellen Sie sich vor, S i e landeten auf einem fernen Planeten und müssten sich mit seinen Bewohnern verständigen, deren Mentalität und Art der Auffassung Sie überhaupt nicht kennen. Würden dann jene Menschen nicht auch oft Widersprüche aus Ihren Aussagen heraushören müssen? Selbst wenn oder vielleicht gerade w e i l die beiden technischen und geistigen Entwicklungsstufen sehr verschieden sind? - Dies ist zwar nicht objektiv beweisbar, sondern meine persönliche Auffassung, die ich Ihnen aber zum Schluss nicht vorenthalten wollte.

Mit freundlichen Grüssen

Joh. Martin Sarge

205. Ich werde dir also Aufklärung darüber geben, wenn ich genügend Zeit zur Verfügung habe.

Billy Gut, hast du es sehr eilig?

Semjase
206. Eine Frage noch oder zwei kann ich dir beantworten.
207. Danach ist gerade noch Zeit für das andere.

Billy Danke. – Weisst du, der Merkur bereitet mir noch ein Problem. Ich bin erst vorgestern wieder darauf gestossen. Als wir letztes Jahr diesen Klumpen umflogen, hast du mir ja erklärt, dass er sich immer noch mehr zusammenzieht. Warum geschieht das?

Semjase
208. Der Metallkern des Planeten hat eine derart grosse spezifische Masse, dass sich die Aussenhaut, also die äusseren Schichten, ständig nach innen zusammenziehen, wodurch die Aussenschichten äusserst kompakt werden.

Billy Ach ja, das hast du ja bereits einmal erklärt.

Semjase
209. Sicher, doch nun habe ich dir noch etwas sehr Wichtiges zu erklären:
210. Viele der von dir und mir aufgenommenen Photos von Mitte des letzten Jahres haben inzwischen eine äusserst unwürdige Seite gefunden.
211. Verschiedene von dir in Umlauf gebrachte Bilder wurden seither verfälscht oder auf eine Art und Weise ausgewertet, die wohl recht positiv, jedoch aber auch sachundienlich ist.
212. Es wurden einige Photos dazu benutzt, zukunftstechnische Belange der Erde darzustellen, und zwar in einer Form, die recht ungeheuerlich ist.
213. Deine und meine Bilder wurden nämlich teilweise derart getreu übernommen, um Forschungs- und Zukunftsdemonstrationszeichnungen anzufertigen, wodurch nun die Gefahr besteht, dass du der Schwindelei bezichtigt wirst, oder bezichtigt werden wirst.
214. So existieren inzwischen Zeichnungen in täuschender Form von den Jupiterbildern und dem Bild der Universumsbarriere, die getreulich nach deinen verbreiteten Bildern als Abzeichnungen angefertigt wurden.
215. Diesbezüglich werden die Menschen nicht bedenken, dass unsere Bilder schon viel eher bestanden haben, als eben diese Zeichnungen angefertigt wurden.
216. So weit nämlich verstehen die Menschen der Erde noch nicht zu denken, das hat sich auch bewiesen mit den Bildern von der Venus und dem Mars.

Billy Au weia, schon wieder so ein Ding. Doch was soll ich dagegen tun?

Semjase
217. Die Unvernunft des Erdenmenschen wird dir keine Verteidigungsmöglichkeit lassen, denn die wirklichen Tatsachen werden nicht vernunftsmässig anerkannt werden.
218. Unreellen Wissenschaftlern sowie Film- und Photofälschern und Zeichnern wird eher geglaubt werden als eben dir, der du als Phantast verschrien wirst.
219. Das wirst du schon morgen erfahren, wenn du auf Umwegen Nachzeichnungen unserer Bilder in die Hände gespielt erhältst.

Billy Ach du grüne Neune, ist es denn wirklich schon soweit?

Semjase
220. Sicher.
221. – Eine Verteidigung sollst du nicht erst versuchen.
222. Hülle dich in Schweigen, denn jeder Versuch wäre sinnlos.
223. Der Mensch der Erde beliebt in anderen Bahnen zu denken und zu handeln als gerade in denen der Wahrheit.

224. Doch noch etwas anderes:
225. Oftmals wird dir auch der Vorwurf gemacht, dass meine und der andern Botschaften sehr nach deinem eigenen Schreibstil geschrieben werden.
226. Erkläre diesbezüglich den ehrlich Interessierten, dass dies eine Folge der Übermittlung ist, da du jede Bildsymboleinspielung in Wortwerte umkleiden und so automatisch in deiner Sprech- und Schreibweise zum Ausdruck bringen musst.
227. Im weiteren habe ich dir noch mitzuteilen, dass in letzter Zeit vermehrt ausserirdische Intelligenzen roboter- und androidenbemannte Schiffe zur Erde senden, um hier expeditionell tätig zu sein.
228. Das ist zwar schon seit vielen Jahren so, doch aber wird diese Aktivität zur Zeit stark vermehrt, wobei auch oft Erdenmenschen als Versuchs- und Testobjekte herangezogen werden.
229. Sei daher auf der Hut, denn sie könnten dir Schaden bringen, wenn du ihnen unverhofft in die Hände fällst.

Billy Gut. Es scheint mir wohl wichtig zu sein, was du sagst, doch wiederum nicht so sehr, als dass ich noch eine Frage vergessen könnte: Darf ich sie noch stellen?

Semjase
230. Die Zeit reicht dazu nicht mehr aus, denn ich habe mit dir noch die andern Dinge zu besprechen.

Billy Es ist nur eine Frage bezüglich Carlo Disch. Hat er irgendwelche Kenntnisse bezüglich Elhoa gehabt?

Semjase
231. Das muss ich erst abklären, ich werde dir morgen darüber Bericht erteilen.

Billy Okay, dann endet hier der Kontaktbericht?

Semjase
232. Sicher, noch möchte ich aber an alle meine lieben Grüsse bestellen und ihnen für ihre Liebe und Mühe danken.

Siebenundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 11. November 1976, 15.45 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase
1. Wie ich dir zugesagt habe, übermittle ich dir heute meinen Bericht in Sachen Carlo Disch.
2. Innerhalb kurzer Zeit vermochte ich abzuklären, dass alles, aber auch wirklich restlos alles, was Carlo Disch dir und deiner Gruppe erzählt hat, keinerlei Wahrheitsgehalt aufweist.
3. Er hat weder um die Existenz Elhoas gewusst, noch war ihm dieser Name auch nur bekannt.
4. Dies ist der Grund dafür, dass er von Anfang an von einem Eloa sprach, dessen Name ihm aus alten Schriften und von verschiedenen Organisationen religiöser Richtung bekannt war.
5. Bewusst schrieb er diesen Namen nicht in seiner vollständigen Form, der zurückführt auf die alte Nennung ELOHIM.
6. Mit Hilfe meines Vaters vermochte ich abzuklären, dass Carlo Disch nur aus eigensüchtigen Zwecken gehandelt hat, um sich einzudrängen in eure Gruppe, mit dem Sinn, sich in den Vordergrund zu spielen und geltend zu werden.
7. So handelte er also aus recht niederen Beweggründen heraus, ohne den geringsten Sinn der Ehrlichkeit.
8. Sein Tun und Handeln ist nur selbstzweckausgerichtet, um stark hervortretende Rollen in der Öffentlichkeit zu spielen.
9. Unwahrheiten sind ihm hierzu sehr gelegen, und ohne jegliche Bedenken bringt er diese auch zur Anwendung.

10. Er ist sehr ichbezogen und äusserst geltungssüchtig.
11. Berichte ihm, dass er sich um sein Wissen in ehrlicher Form bemühen soll, damit er seiner Evolution Genüge tue.

Achtundsechzigster Kontakt
Freitag, 12. November 1976, 00.47 Uhr

Billy Du hast es recht eilig, mich wieder zu rufen.

Semjase
1. Die Umstände erfordern es.
2. Du bist nicht allein, deine Freunde haben dich hergebracht.

Billy Ja, Hans und Koni.

Semjase
3. Das ist gut.
4. Künftighin solltest du auch nicht mehr allein kommen, sondern zumindest zwei oder drei Begleiter bei dir haben, die sich in der Nähe des Kontaktortes an verschiedenen Orten postieren.
5. Gebe auch keine Blinklichtsignale mehr mit deinem Leuchtgerät.
6. Das war sehr unklug von dir vorhin.

Billy Meinst du? Als wir dich eben gesehen haben, wollte ich dir zeigen, dass wir eben schon an Ort und Stelle sind.

Semjase
7. Es war unklug.
8. Du hast doch meine Gedanken empfangen und daher gewusst, dass ich dich bereits geortet hatte.

Billy Natürlich, aber ich wollte dir eben den Standort zeigen.

Semjase
9. Es war unklug, warum, das wirst du gleich erfahren.
10. Seit rund 11 Tagen beobachten wir ein reges Treiben der Machtgruppe aus Brasilien, die sich mit einigen Schiffen in der Gegend herumtreibt.
11. So auch heute abend.
12. Wir sind sehr besorgt um deine Sicherheit, weshalb ich dich herbestellt habe, um dir diese Dinge zu erklären.
13. Es ist uns wohl möglich, dir einen gewissen Schutz zu bieten, doch aber vermögen wir nicht, alle Dinge genau zu überblicken.
14. Die Unlogik der Erdenmenschen macht uns auch in diesem Falle sehr grosse Sorgen, denn durch diese werden wir oftmals irregeleitet.
15. Darum ersuche ich dich, den bestmöglichsten Schutz für dich in Anspruch zu nehmen, wenigstens so lange, bis wir entsprechende Massnahmen getroffen haben, um die Gefahr zu bannen.

Billy Okay, ich werde mich danach richten, doch wird alles sicher nicht so schlimm sein.

Semjase
16. Du denkst falsch.
17. Du musst die Sache wirklich ernst nehmen.
18. Hüte dich auch vor verschiedenen Elementen in Deutschland und in der Schweiz, denn verschiedene Beeinflusste werden nun kein Mittel mehr scheuen, dich von deiner Aufgabe abzuhalten.

19. Dieselben Elemente versuchen auch, dich und deine Gruppe unmöglich zu machen in der Öffentlichkeit.
20. Keine Lüge wird ihnen zu gering sein dazu.
21. Mehr denn je müsst ihr nun zusammenhalten, denn der Intrigen gegen euch werden nun unzählige.
22. Denke dabei daran, was ich dir gestern schon berichtete bezüglich unserer Photos.

Billy Ah ja, gut, dass du mich daran erinnerst: Ich habe heute tatsächlich etwas erhalten. Sigrid Kinet hat mir etwas geschickt, das mich aus dem Gleichgewicht gehauen hat. Hier, sieh nur, dieses Bild hier. Davon hast du doch gestern gesprochen, oder?

Semjase
23. Nein, dies hier ist etwas anderes.
24. Die dir zugedachte Sendung habe ich fehlgeleitet.
25. Ich beobachtete dich heute ziemlich gut und stellte fest, dass dich am Abend allein schon diese dir zugegangene Sendung sehr belastet hat, weshalb ich die andere dir zugedachte Sendung fehlleitete an einen Ort, wo sie keinen Schaden anzurichten vermag.
26. Das, was du hier hast, ist eine Nachzeichnung eines inspirativ übermittelten Bildes an einen Illustrationsmaler zu dem Zwecke, dass dadurch der Erdenmensch langsam mit Dingen bildlich vertraut werde, die ihm in Zukunft zu schaffen machen werden.
27. Dass dabei gerade das Bild einer Universums-Barriere verwendet wurde, das hat seine bestimmten Gründe, die ich jedoch nicht nennen darf.
28. Übrigens ist diese Zeichnung nicht sehr gut, die Originalanfertigung dagegen ist meisterlich.
29. Achte nur einmal der Unterschiede:
30. Unser Bild zeigt das Zentrum der Barriere als eiförmiges Gebilde, wie es die Wirklichkeit ist, während auf dieser schlechten Nachahmung das Zentrum kreisrund ist.
31. Auch die Strahlungen weisen sehr krasse Differenzen auf, wie auch der Vordergrund, wo auf unserm Bilde die wabbernde, schillernde Energie erkennbar ist, während auf der Zeichnung eine Landschaft dargestellt wird.

Billy Das haben wir selbst schon gesehen, doch lies mal hier unten, da wird geschrieben, dass ich dieses Bild hier erst im Frühjahr 1976 gebracht hätte. Das habe ich schon lange befürchtet, auch mit andern Photos, wie zum Beispiel von Mars und Venus.

Semjase
32. Aber du hast sie doch schon Mitte letzten Jahres verbreitet.

Billy Natürlich, das konnte ich auch beweisen, doch was denkst du, wen kümmert das schon? Jetzt sind diese Bilder am 8.11.1976 im Fernsehen gezeigt worden, und Monate zuvor Bilder von der Venus und dem Mars, und auch von Jupiter. Jetzt heisst es eben, dass ich sie vom Fernseher geknipst hätte, obwohl ich sie schon rund ein Jahr vorher hatte.

Semjase
33. Das sagtest du schon einmal, doch es ist einfach unverständlich.
34. Der Erdenmensch müsste doch wenigstens in diesen Dingen logisch zu denken vermögen.

Billy Denkste. Schwierigkeiten gibt es auch mit dem vertrackten Jupiter und mit Ptaahs Raumer, denn auch da brachten sie dieses Jahr einmal oder zweimal im Fernsehen Bilder, die ganz verteufelt meinen Bildern gleichen.

Semjase
35. Das ist leicht zu erklären:
36. Es handelt sich um einen Trickfilm, der ebenfalls durch Intuitiveingabe angefertigt wurde, um den Erdenmenschen auf bestimmte Dinge vorzubereiten.
37. Auch hier hat es also einen bestimmten Grund, dass meines Vaters Grossraumer als Umrissbild übermittelt wurde.

Billy Das nützt mir einen Quatsch, denn wie soll ich den Leuten das erklären? Ich weiss es jedenfalls nicht.

Semjase
38. Vielleicht haben wir mit diesen Eingaben Fehler begangen, das ist möglich.
39. Doch auch wir mussten erst die Erdenmenschen und deren Handlungsweise besser kennenlernen.

Billy Bestimmt, dagegen ist nichts einzuwenden, doch was nun?

Semjase
40. Nichts.

Billy Du bist gut, jetzt kann ich die Suppe auslöffeln, oder?

Semjase
41. So schlimm wird es nicht werden.
42. Du bist jetzt nervös und demoralisiert, in einigen Tagen wirst du die Dinge wieder bewältigen, wenn du sie realistischer siehst.
43. In deinem jetzigen erregten Zustand siehst du alles zu schwarz.

Billy Okay, da magst du recht haben. Sage mir aber mal: Ist es wirklich so verdammt wichtig, dass ich diese Bilder verbreiten musste, die schon Zeiten zuvor vielfach von sensitiv begabten Malern in Öl oder sonstwie angefertigt und veröffentlicht wurden?

Semjase
44. Es war sehr wichtig und ist es noch, doch dass gewisse Kreise derart negativ reagieren, das war nicht einberechnet in unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Billy Dann bin ich jetzt einfach der Dumme. Du hättest mich ruhig in diese Dinge einweihen können, dann hätte ich die Bilder niemals verbreitet.

Semjase
45. Das wusste ich, daher durfte ich nichts erwähnen.
46. Es musste einfach sein, warum, das erfährst du im Laufe des nächsten Jahres.

Billy Geheimniskrämerin.

Semjase
47. Ich kann es nicht ändern.

Billy Okay, okay, dann eben nicht. Aber was ist denn 1977, man hört so allerhand, stimmt etwas davon?

Semjase
48. Höre, es ist nur für dich bestimmt:
(Daten um den Wohnungswechsel am 7. April 1977 nach Hinterschmidrüti und die sehr harte Zeit und Arbeit in den folgenden Jahren.)

Billy Aua, das sind Neuigkeiten.

Semjase
49. Du musst schweigen darüber.
50. Nun aber geh, deine Freunde warten auf dich.
51. Entrichte ihnen meine Grüsse, und künftighin sollen sie sich nicht mehr so offen hinstellen.

Billy Gern, auch von ihnen soll ich dich grüssen, ganz lieb.

Semjase
52. Lieben Dank.
53. Und nun, auf Wiedersehen, und sei sehr vorsichtig – ich bitte dich darum.

Zürich, Montag den 29. November 1976

Zustellungsdatum 11.1.1977

Ein herrlicher Morgen! Nach trüben Tagen freue ich mich über Sonnenschein und tiefblauen Himmel. Wind jagt Wolkengebilde in phantasievollen Formen dahin. Ich sitze am Tisch und beeile mich, einen Brief zu beenden, den ich zur Post bringen will. Da, wie auf unhörbaren Befehl blicke ich aus dem Fenster in Richtung Norden. Erst zieht ein von Kloten aufsteigendes Flugzeug, welches einen Kondensstreifen nach sich zieht meine Aufmerksamkeit auf sich. Doch, was sehe ich unterhalb desselben? Ein Etwas - mit Sicherheit weder Flugzeug, Drache noch Vogel. Ich eile zum Fenster, reisse es auf. Das Etwas schwebt in beträchtlicher Höhe ganz sanft dahin, silbrig glänzend im Sonnenlicht. - Es gelingt mir, in Sekundenschnelle des Feldstechers habhaft zu werden. Nun erkenne ich das Etwas ganz deutlich als runde Scheibe mit kuppelförmiger Mitte, an welcher dunkle Stellen, die man als Fensterchen bezeichnen möchte, zu sehen sind. Zudem wirft die erhöhte Mitte des Objektes einen Schatten auf den breiten Rand. Ganz ausser Zweifel - ein Ufo schwebt über der Stadt! Nun bewegt es sich ganz langsam in schräger Richtung nach unten. Leider wird es bald von einer Wolke verdeckt. Doch, diese entfernt sich und ich kann es wieder sehen. Nun scheint es still zu stehen. Kaum zu fassen! Ich kann das Flugschiff in phantastischer Klarheit betrachten. Es bewegt sich wieder und droht nun unter einer Dachecke unseres Hauses zu verschwinden. Ich eile mit dem Feldstecher ins Freie. Doch das Schauspiel ist zu Ende, da sich in der betreffenden Richtung Wolken zusammenballen. - Nachdenklich stehe ich da - beglückt und dankbar über den wundervollen Beweis, dass die unzähligen Berichte von Ufo-Sichtungen aus aller Welt eine Tatsache sind, die man nicht länger ignorieren kann.

Im Laufe der Woche zeigte sich, dass ausser mir noch drei Personen in und ausserhalb des Raumes Zürich das Flugobjekt am gleichen Tag beobachtet hatten.

Die Frage drängt sich auf: Werden wir von Menschen ausserhalb unseres Sonnensystems beobachtet? Was möchten sie uns bringen? Sind sie in ihrer Entwicklung so weit voraus, dass wir mit ihrer Hilfe unsere Probleme zu lösen vermöchten?

Pauly Steiner
Talwiesenstrasse 17
8045 Zürich

54. Nimm meine Worte sehr ernst.

Billy Schon gut, du tust ja gerade so, als wenn es mir wirklich ans Leder gehen soll, doch so sehr schlimm wird es schon nicht sein.

Semjase
55. Bedenke deiner Mission.

Billy Aua, du hast gesiegt, aber noch eines: Gestern sprachen wir doch von deiner und meiner Sprache, was wir auch schon früher taten. Meinst du nicht, dass man mir wieder einen Strick daraus dreht, dass du damals erklärtest, dass du dir meine Sprache angewöhnt hast und daher alles nach meiner Sprache klingt, während du gestern die Erklärung abgegeben hast, dass unsere wörtlichen Gespräche eben auch dadurch in meiner Sprache geprägt sind, weil ich sie aus der Symbolbildübermittlung heraus in eigene Worte kleiden muss. Das werden viele nicht verstehen und behaupten, dass dadurch die Gespräche nicht mehr wortwörtlich übermittelt würden.

Semjase
56. Sie sind es aber doch.
57. Wer dies allerdings nicht zu verstehen vermag, dem vermag ich keinen Rat zu erteilen.
58. Und dass ich auch in deiner Ausdrucksform spreche, das werden sie noch weniger verstehen, obwohl auch in deiner Gruppe verschiedene sich deine Sprache angeeignet haben und verschiedentlich nicht mehr unterschieden werden kann, wann wer was geschrieben hat.
59. Mache eine Untersuchung darüber, dann wirst du es feststellen.
60. Ist es denn so schwer zu verstehen, dass Menschen die Sprache und beinahe wortgetreue Sprechweise eines andern annehmen?

Billy Bestimmt nicht, wenigstens nicht für mich. Sieh, vor einigen Tagen kam Engelbert Wächter zu mir und brachte einen Artikel für unsere Monatsschrift. Es ist ein Artikel unter dem Titel ‹Protokoll einer Studie›, der im Dezemberheft erscheinen wird. Aus diesem Artikel ist ganz klar erkennbar, dass auch Engelbert Wächter bereits in meiner Sprache schreibt, und man hat mir gestern verschiedentlich schon anderweitig gesagt, dass dieser Artikel mein Werk sei, denn er sei in meiner Sprache geschrieben. So also färbt meine Sprache auf andere Menschen ab. Sie nehmen sie einfach an, wonach es dann bei schriftlichen Dingen nachher heisst, dass alles aus meiner Feder stamme.

Semjase
61. Den Erdenmenschen ist diesbezüglich nicht zu helfen.

Billy Bestimmt nicht, doch nun gehe ich. Auf Wiedersehn, Mädchen. Grüsse deinen Vater, auch Menara, Rala und die andern.

Semjase
62. Gerne, auf Wiedersehen.

Neunundsechzigster Kontakt
Freitag, 10. Dezember 1976, 00.41 Uhr

Billy Du hast sehr lange nichts von dir hören lassen.

Semjase
1. Sicher, ich war während drei Wochen auf Erra.

Billy Ach so, hast du doch noch einige Wochen Urlaub machen können.

Semjase
2. Sicher.

Billy Es freut mich für dich. Darf ich dich dafür gleich mit einigen Fragen bombardieren?

Semjase
3. Frage nur.

Billy Danke. – Ah, schon lange habe ich meinem Freund Harald versprochen, dich einmal nach den Zusammenhängen der Osterinsel zu fragen, die dir ja sicher ein Begriff ist. Wegen der Schrift hier möchte er wissen, ob du sie uns entziffern willst?

Semjase
4. Nein, das darf ich nicht, denn es würden dadurch Zusammenhänge aufgedeckt, die die Erdenmenschen noch nicht wissen dürfen.
5. Ich selbst könnte diese Zeichen nicht einmal entziffern, denn sie sind mir unbekannt, weshalb ich sie weitergeben müsste.
6. Gerne will ich das für dich tun, doch aber müsstest du dann über das Ergebnis Stillschweigen bewahren.

Billy Nicht nötig, ich will es auch nicht wissen, denn an und für sich interessiere ich mich zwar schon dafür, doch ich würde mich mit diesem Wissen wohl auch nur belasten. Ständig auf der Hut sein zu müssen, dass ich nichts ausplaudere, ist nämlich manchmal recht lästig. Vielleicht aber kannst du mir das Geheimnis der Osterinsel lüften? Im besonderen geht es dabei um die Kopfkolosse, die dem Erdenmenschen heute noch ein Rätsel sind. Niemand weiss, wie diese entstanden sind und wer sie erschaffen hat. Darfst du darüber etwas sagen?

Semjase
7. Sicher, doch über die hinterlassenen Botschaften muss ich schweigen, wenn du selbst es nicht für dich wissen willst, was du ja vorhin sagtest.
8. Doch höre:
9. Der Erdenmensch ist irreannahmig, wenn er die Belange der Osterinsel zu einem selbständigen Belang machen will.
10. Das Geschehen früherer Zeiten auf dieser Insel steht nämlich in direktem Zusammenhang mit dem Lande, das ihr heute noch Tiahuanaco nennt, so wie es schon zu frühester Zeit genannt wurde, trotz bisherigen mehrmaligen Änderungen.
11. Die Osterinsel und Tiahuanaco liegen mehr als 5000 Kilometer voneinander entfernt, und doch stehen sie in direktem Zusammenhang zueinander.
12. Die Geschichte des Zusammenhangs führt jedoch in sehr frühe Zeiten zurück und endet erst mit dem Jahre 2548, von heute an zurückgerechnet.
13. Wie ich dir bereits einmal erklärte, fand die letzte massgebende Besiedelung der Erde durch ausserirdische Intelligenzen vor rund 13 500 Erdenjahren statt.
14. Wie du weisst, wurden verschiedene der eingewanderten Horde abtrünnig, so auch ein Mann im Range eines Halb-Jschwischs namens *Viracocoha*, der schon sehr alt und äusserst machtgierig war.
15. Sein Name ist noch heute auf der Erde überliefert, allerdings mit einer kleinen Veränderung, denn seit langer Zeit schon wird er nur noch *Viracocha* genannt und zudem als Jschwisch, obwohl er nur im halben Range eines solchen stand.
16. Unter seinem Patronat und seiner grausamen Führung wurde das rund 4000 Meter hoch gelegene Hochland Tiahuanaco erobert sowie die Deltainsel, die ihr die Osterinsel nennt.
17. Nach dieser Eroberung setzte sich Viracocoha mit einer speziellen Leibgarde von Cherubimen auf der der Osterinsel vorgelagerten Kleininsel *Mot* fest, die ihr heute meines Wissens *Motunui* oder ähnlich nennt.
18. Mot wurde sie damals genannt darum, weil die Cherubime Tier-Mensch-Lebensformen waren, so in diesem Falle alle vogelähnlich.
19. Mot bedeutet in unserer Ursprache Vogel, also wurde die Insel die Mot-Insel genannt, oder aber auch die Insel der Vogelmenschen, wie sie heute noch heisst.
20. Da also residierte Viracocoha oder eben Viracocha.

21. Er und seine Anhänger, geflüchtete Lyraner wie viele andere, die zur Erde kamen, waren von gigantischem Körperbau, nach irdischem Mass an die elf Meter gross.
22. Diese waren es, die die gegen sie zwerghaft wirkenden normalwüchsigen Einwohner von Tiahuanaco und der Osterinsel – die Zeugungen zwischen Erdenmenschen und früher aus den Weiten des Universums eingewanderter Intelligenzen waren – in vielerlei Dingen unterrichteten, wobei sie ihnen ihre eigene sehr hoch entwickelte Technik zur Verfügung stellten und sie darin unterrichteten, wie sie die Geräte und Maschinen zu bedienen hatten.
23. So unterrichteten sie die Ureinwohner von Tiahuanaco und der Osterinsel auch in der Arbeit der Steinmetzerei, wobei sie sich als Götter feiern liessen.
24. Mit Hilfe der Giganten und ihrer Maschinen und den sonstigen Geräten arbeiteten die Ureinwohner viele Meter grosse Kopfgebilde aus dem Lavagestein heraus, stellten diese, ebenfalls mit Maschinenhilfe, wahllos rund um die Insel auf.
25. Ähnliche Vorkommnisse fanden statt in den Gebieten, die ihr Pisco, Nazca und Sacsayhuaman nennt, denn daselbst waren dieselben Giganten ansässig geworden.
26. So entstanden vielerlei Statuen und andere Gebilde, wobei auch die Form der Raumschiffe auf der Osterinsel aus Gestein der Lavawände nachgebildet wurden, die sich bis zum heutigen Tage erhalten haben, nämlich eiförmig zugeschnittene Steine, weil die Raumschiffe diese Form aufwiesen.
27. Nach mehreren Jahrhunderten, der genaue Zeitpunkt ist auch uns verschleiert, wurden die Giganten von einer plötzlich auftretenden Seuche befallen, die ihnen unbekannt war und vielen von ihnen das Leben kostete.
28. Kein Mittel gegen die Seuche findend, flüchteten sie in ihren Raumschiffen von der Erde, setzten sich in den weiten Raum ab und sind seither verschollen.
29. Trotz eifrigster Nachforschungen unserer Wissenschaftler hat sich bis heute noch keine Spur von ihnen gefunden.
30. Es besteht daher auch die Möglichkeit, dass sie trotz der Flucht von der Erde in ihren Raumschiffen von der geheimnisvollen Seuche befallen wurden und umgekommen sind, während ihre Schiffe ziellos durch den Raum schossen, von irgendeinem Gestirn angezogen wurden und darauf zerschellten.
31. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen sprechen sehr dafür.
32. Besonders auf der Osterinsel liessen die flüchtenden Giganten ein verzweifeltes Volk zurück, das plötzlich aller Technik beraubt war, denn ihre Gigantengötter hatten alles mitgenommen.
33. So blieben auch mehrere hundert unfertige Kopfstatuen in den Lavawänden der Vulkankrater zurück, um niemals vollendet zu werden.
34. In völliger Verzweiflung versuchten die Insulaner ihre geflüchteten Götter dadurch zurückzuholen, indem sie mit primitiven Steinfaustkeilen die unvollendeten Steinköpfe zu vollenden versuchten, was natürlich kläglich misslang und nach wenigen Jahren auch aufgegeben wurde.
35. Trotz vielerlei Nachforschungen konnten wir nicht herausfinden, warum die Insulaner Glaubens wurden, dass sie durch die Vollendung der Steinköpfe die Gigantengötter zurückholen könnten.
36. Es ist dies ein uns unlösbares Rätsel.
37. Da die Vollendung der Steinköpfe kläglich misslang, wurde nach einigen Jahren der Ruf laut, dass das Aufsetzen von leuchtend roten Hüten die geflüchteten Giganten besänftigen und zurückbringen würde.
38. Wie und warum dieser Ruf jedoch entstand, ist uns auch rätselhaft.
39. Jedenfalls wurden durch einige zurückgebliebene kranähnliche Maschinen und andere primitive Hilfsmittel Gerüste und Plattformen an den bereits vielzählig vorhandenen Gigantköpfen erstellt, wonach dann aus einem Gemisch von roter Erde, Sand und kleinen Steinen grosse Hüte auf die Köpfe gegossen wurden.
40. Einige Dutzend solcher Hüte, deren Ursprungsform uns ebenfalls schleierhaft ist, wurden in einem kleinen Vulkankrater erstellt, die nach ihrer Fertigstellung zu den Köpfen gerollt und durch die kranartigen Maschinen hochgehoben wurden.
41. Unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen nach muss es sich bei diesen Hüten um Nachahmungen von helmartigen Gebilden der Giganten gehandelt haben, was uns jedoch zu beweisen wohl versagt bleiben wird.
42. Überhaupt sind uns viele Belange um diese Giganten und ihr damaliges Tun auf der Erde rätselhaft, und wir können keine Lösung dafür finden.
43. Bekannt ist uns nur, dass die Giganten irgendwo in einem fernen Sonnensystem des euch bekannten Sternbildes Andromeda, wo wissen wir aber nicht genau, ihr letztes Lebenszeichen hinterliessen, denn

dort brachten sie irgendwo auf eine bewohnte Welt die Kunde von der Existenz der Erde, wonach von dort Jahrtausende später eine grössere Expedition startete und zur Erde gelangte.

44. Es waren dies Angehörige einer Menschenrasse von durchschnittlich 180 cm Grösse, die eine Nachricht der Giganten nach Tiahuanaco brachten und während 20 Jahren und 7 Monaten dort lebten.
45. Dies war, von heute zurückgerechnet, vor sehr genau 2568 Jahren, das konnten wir eindeutig feststellen.
46. Während den annähernd 21 Jahren Aufenthalt der uns unbekannten Andromedaner errichteten diese eine recht hohe Kultur, bauten elektrische Energiezentren, deren Verkabelung sie unter die Erde verlegten, geschützt durch von ihnen erstellte Halbrohrkanäle, über die sich eure Wissenschaftler noch heute die Köpfe zerbrechen, weil sie ihre Präzisionsherstellung nicht zu ergründen vermögen und den Zweck nicht erfassen.
47. Wie die Giganten wurden auch die Andromedaner, die sich nicht richtig an die irdischen Klima- und Atmosphäreverhältnisse gewöhnen konnten, nach rund zwanzig Jahren von derselben geheimnisvollen Seuche befallen, was sie zur panikartigen Flucht veranlasste.
48. Auch sie sind seither verschollen und wohl alle umgekommen.
49. Dies, lieber Freund, ist in groben Zügen die Geschichte um die Osterinsel, Tiahuanaco und einige andere Landstriche.
50. Mehr weiss ich leider auch nicht darüber.

Billy Mädchen, das ist bereits viel mehr, als ich erwartet habe. Eigentlich ist es schade, dass die lieben Giganten verschwunden sind, denn solche Gesellen könnten wir heute recht gut auf der Erde gebrauchen. Viele machtgierige Lümmel würden sich wohl mehrere Male mehr besinnen, ehe sie Kriege vom Stapel lassen, wenn eben noch solche Giganten hier wären.

Semjase

51. Dem wäre wohl nicht ganz so.

Billy Und warum das?

Semjase

52. Wenn du die mit ihrer Hilfe erstellten Steinkopfgebilde sehen würdest, dann könntest du es verstehen.
53. Die Steingebilde zeigen klar und deutlich sehr scharfe, schmallippige und zusammengekniffene Mundpartien, ungewöhnlich niedere Stirnformen sowie auch äusserst tiefliegende Augen.

Billy Jetzt musst du nur noch sagen, dass auch ungewöhnlich scharfe, gerade und lange Riecher dazugehören.

Semjase

54. Sicher, so sind die Nasen dieser Steingebilde.

Billy Au weia, dann verpassen wir nichts. Diesen Menschentyp kenne ich sehr gut. Es ist mir leid, dass es sich bei diesen Gesellen ausgerechnet um Giganten handelt, denn dadurch wird die Schauermär von den bösen Riesen wieder neuen Brennstoff erhalten, obwohl bestimmt nicht alle Gigantenrassen so sind.

Semjase

55. Womit du auch recht hast.

Billy Okay, aber diese Giganten, waren die nur an den Orten, die du erwähnt hast, oder waren sie oder andere auch an andern Orten der Erde?

Semjase

56. Diese Rasse hielt sich ausschliesslich in den von mir genannten Landstrichen auf.
57. Weitere anderer Rassen der Gigantwüchsigen bevölkerten alle Kontinente.
58. Auch Zyklopen und Titanen sowie Zwergwüchsige siedelten sich auf allen Erdteilen an.
59. Sie kamen und gingen, oder aber sie vergingen, aus irgendwelchen Gründen auch immer.

Billy Aha, waren da denn auch die Götter und Halbgötter der griechischen Mythologie solche Ansiedler aus dem Weltenraum?

Semjase
60. Sicher, bei ihnen handelte es sich um eine Splittergruppe von Nachkommen der Hyperboreer.

Billy Ach so, jetzt verstehe ich einigermassen die Zusammenhänge, hat doch da der gute alte Herakles einige sehr wundersame Dinge gesagt, die sich eben darauf beziehen. Ich frage mich nun aber, wie gross diese Hyperboreernachkommen gewesen sein müssen, denn mit Asket hatte ich einmal die Gelegenheit, etwas zu sehen, das dem Erdenmenschen wohl ewig verschlossen bleiben wird. Und genau nach dem, was ich sah, müssten diese griechischen Mythologiegötter oder Halbgötter mehrere Meter gross gewesen sein. Allein Herakles muss rund drei Meter gemessen haben, oder?

Semjase
61. Sicher.

Billy Gut, hat es dann auch seine Richtigkeit, dass Noah rund 3,10 Meter gross war, während Adam sogar an die 5 Meter mass?

Semjase
62. Sicher, nur Adam war weniger als 5 Meter in seiner Grösse, es fehlten ihm zu diesem Mass noch etwas mehr als ein Meter.

Billy Du bist pedantisch, das spielt doch wirklich keine Rolle mehr. Es wundert mich nun aber, wie gross eigentlich König und Halbgott Gilgamesh war? Nach sumerischen Überlieferungen müsste er über 7 Meter gemessen haben, wenn ich die grosse alte Elle zu Hilfe nehme. Nach der kleinen Elle gemessen wären es aber nur etwas über drei Meter gewesen. Welches Mass stimmt nun, kannst du mir das sagen?

Semjase
63. Sicher, es ist die grosse Elle, mit der du messen musst.

Billy Gut, dann war Gilgamesh also rund 7,50 Meter gross, stimmt das?

Semjase
64. Das ist von Richtigkeit – bis auf einige wenige Zentimeter.

Billy Du treibst mich noch zum Wahnsinn. Warum bist du auch nur so pedantisch genau heute?

Semjase
65. Du möchtest doch genaue Daten.

Billy So genau nun auch wieder nicht.

Semjase
66. Dann habe ich dich missverstanden.

Billy Schon gut. Jetzt nimmt es mich nur noch wunder, warum denn immer behauptet wird, und zwar auch von euch, dass unsere Ur- und weiss ich wieviel Urururvorfahren ganz normale Menschen gewesen seien? Giganten und Titanen und was weiss ich was können doch, wenigstens nicht für unsere Begriffe, als normal bezeichnet werden.

Semjase
67. Sicher, doch daran musste auch ich mich zuerst gewöhnen.
68. Sämtliche Menschenrassen sind normalwüchsig nach unseren Begriffen, so aber nicht nach den euren.
69. Es mögen dadurch einige Missverständnisse zustande gekommen sein, die ich hiermit aber klarstelle:

70. Jede Menschenrasse ist in ihrer Art normalwüchsig und erst dann anormalwüchsig, wenn in der eigenen Rasse Ausartungen in Erscheinung treten.

Billy Warum hast du das denn nicht früher gesagt?

Semjase
71. Du irrst dich, denn verschiedentlich sprachen wir schon über die verschiedensten Menschenrassen, wobei ich langsam mit den Abstufungen nach irdischem Verständnis begann.

Billy Akzeptiert. – Wie kommt es nun aber, dass der Mensch unserer Erde trotz der Riesen-Vorfahren heute so klein ist?

Semjase
72. Es sind dies in erster Linie die Vermischungsfaktoren mit den erdgeborenen Menschenformen schuld daran, die Kreuzungsbegattungen also, sowie aber auch alle Einflüsse der Erde selbst, die nur kleinwüchsigere Menschenwesen zu tragen vermag.
73. Durch diese Einflüsse der Erde wandelten sich auch alle unsere eigenen Vorfahren in ihrer Grösse, denn auch sie waren zu früheren Zeiten Riesen.
74. Im Laufe der Jahrtausende jedoch, da sie auf der Erde lebten und sich auf ihr eingewöhnten, unterlagen sie dem Einflusswandel, so sie zusehends kleiner an Gestalt wurden, so wir als späte direkte Nachfahren von ihnen eine gleiche Durchschnittsgrösse aufweisen wie ihr Erdenmenschen.
75. Ausnahmen gibt es jedoch auch bei uns, wie du ja weisst, so aber auch bei euch, wobei gar ganze Völker davon ergriffen sind.
76. Dies nebst jenen Rassen, die sich seit Urzeiten als Zwerg- oder Riesenrassen in ihrer ursprünglichen Grösse erhalten haben.

Billy Ich verstehe. Leider aber erweckst du mit deiner jetzigen Erklärung den Eindruck, dass du bei früheren Gelegenheiten über dieselben Belange anderes gesagt hättest. Es ist aber wirklich nur der Eindruck oder ein Eindruck, denn ich vermag mich gut daran zu erinnern, dass du praktisch dasselbe sagtest, jedoch weniger Fakten und Zusammenhänge nanntest. Das könnte bei gewissen Besserwissern und Kritikern wieder dazu führen, dass du des Widerspruches bezichtigt wirst.

Semjase
77. Das soll nicht deine Sorge sein, denn die, die sich ehrlich um die Wissenserweiterung bemühen, werden die Reimung meiner Erklärung finden.

Billy Da magst du recht haben. Wir haben aber vorhin von Göttern und Halbgöttern gesprochen, jetzt nimmt es mich dabei wunder, wie die Namen für diese ausgewählt werden, kannst du mir darüber einiges sagen? Letztes Wochenende nämlich bin ich über etwas sehr Interessantes orientiert worden im Zusammenhang mit deinem Namen. Es wurde mir dabei klar, dass dein Name genau deinem Wissensstand und also deiner geistigen und bewusstseinsmässigen Evolution entspricht.

Semjase
78. Im ganzen Universum werden Namen für alle Lebensformen genau nach dem betreffenden Evolutionsstand der betreffenden Lebensform ausgewählt, wobei gerade der Erdenmensch sich unbewusst nicht sehr an diese Ordnungsregel hält und besonders die Menschen selbst mit völlig unpassenden Namen belegt.
79. Der einem Menschen gegebene Name muss in Erfüllung der diesbezüglichen Ordnungsregel dem Stand seines Wissens und Könnens und somit also auch der entsprechenden Evolutionsebene entsprechen, ansonsten eine Disharmonie im materiellen und bewusstseinsmässigen Lebensbereich entsteht und Wirrnisse und Fehleinflüsse hervorruft sowie den Menschen in seiner Entwicklung fehlgehen lässt.
80. Nimm dazu zum Beispiel deinen Namen, der in seinem Werte bedeutet: ‹Hüter des Schatzes›.
81. So trifft dieser Wert genau auf dich zu, so aber auch alle die Werte der dir bis anhin gegebenen und noch weiter auf dich zukommenden Namen, deren ja sehr viele sind.

Billy Ich verstehe, doch wie steht es denn nun wirklich mit dem Namen Phantom? Asket sagte mir darüber einmal einiges.

Semjase
82. Sicher, doch du weisst, dass du diesen Namen, der ja auch ein Zusatzname ist, nur für eine gewisse Tätigkeit nicht mehr verwenden sollst, nämlich für jene, die du während Jahren in verschiedenen östlichen Ländern ausgeübt hast.

Billy Prima, das wollte ich nur von dir hören, denn ich wusste es ja tatsächlich selbst.

Semjase
83. Sicher.
84. Du sollst aus bestimmten Gründen diesen Namen nicht weiter tragen, vor allem nicht mehr im Zusammenhang mit jener früheren Tätigkeit, die dir eine harte Lehrzeit war.

Billy Ich weiss, doch nun sage mir bitte noch eines: Dein Name hat doch eine ganz bestimmte Bedeutung, die darauf abzielt, dass du eine Halbjschwisch bist, oder wie das heisst, oder?

Semjase
85. Sicher.
86. Jschwisch jedoch ist die männliche Form.
87. Die weibliche Form lautet Jschrisch, während das von dir genannte Halbe in unserer Sprache ELO heisst.

Billy Also bist du eine Elo-Jschrisch, wenn ich richtig verstanden habe. Und genau das bedeutet oder besagt auch dein Name. Hab ich recht?

Semjase
88. Sicher doch, das ist kein Geheimnis.

Billy Soll es ja auch nicht sein.

Semjase
89. Noch eine Erklärung möchte ich dir geben, bezüglich der Namengebung:
90. Welche Ausartungen in Erscheinung treten, wenn einem Menschen ein falscher Name gegeben wird, das vermagst du sehr leicht zu erkennen bei deinem Freund Jakob.

Billy Das ist mir auch schon aufgefallen – nicht nur, dass mir sein Name für ihn völlig fremd ist.

Semjase
91. Siehst du, sein Tun und Denken wird lebzeitig überlastet sein von gefährlichen Dingen, die ihm nicht eigen sein sollen, die jedoch durch die falsche Namensgebung in ihm hervorgerufen worden sind.
92. Es spielen bei ihm aber auch das Zentralgestirn (Einfluss der Galaxie-Zentralsonne) und die Planeten eine wichtige Rolle, die diese Einflüsse noch fördern, wenn sie an ihn herankommen, was ja leider der Fall ist.

Billy Darin kenne ich mich leider nicht sehr gut aus. Ich werde aber darüber einmal mit Martin sprechen. Ich habe mir aber schon oft über Jakob Gedanken gemacht und auch gefunden, dass sein jetziger Name völlig verkehrt ist, nicht aber einfach etwa darum, weil ich weiss, wie einer seiner früheren Namen war in einer anderen Persönlichkeit in einem anderen Leben. Meiner Ansicht und Berechnung nach müsste eigentlich sein Name mit einem C und das Namensende mit den Buchstaben US geschrieben und gesprochen werden, was dann die Bedeutung ‹Gott schützt› oder eben ‹der Weisheitskönig schützt› ergäbe. So wie der Name aber in der deutschen Form geschrieben und ausgesprochen wird, bedeutet er genau das Gegenteil, nämlich ‹Gott tötet› oder eben ‹der Weisheitskönig tötet›. Dies im Gegensatz zur erdenmenschlichen Behauptung, dass der Name Jacobus ‹Fersenhalter› usw. bedeute.

Semjase
93. Du hast dich sehr darum bemüht, und du hast die genaue Richtigkeit gefunden.

Billy Gut, wie steht es aber mit der Namensabkürzung (Köbi), da konnte ich bisher leider nichts herausfinden.

Semjase
94. Den Namen solltet ihr nicht weiter für ihn verwenden.
95. Er war gut für die Anfangszeit, da er sehr viel zu erlernen hatte, jetzt jedoch sollte sein voller Name Anwendung finden, und zwar so, wie du ihn errechnet hast: Jacobus.

Billy Okay, danke für den Rat. Jetzt aber was anderes, nämlich wegen des Zentrums unserer Galaxie. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte mir Asket einmal, dass dieses rund 50 000 Lichtjahre von unserem SOL-System entfernt ist, während unsere Wissenschaft aber behauptet, dass es nur deren 30 000 Lichtjahre seien. Was stimmt nun?

Semjase
96. Das galaxare Zentrum, oder die galaxare Zentralsonne, liegt in einer Entfernung von 57 000 Lichtjahren, wenn SOL als Ausgangspunkt genommen wird.

Billy Aha, und woraus besteht diese Zentralsonne? Ich meine, aus welcher Materie?

Semjase
97. Es sind dies einerseits noch wilde Partikel, Gase und Elektronen usw. sowie verschiedenartige Atome, was bedeutet, dass sie, die Zentralsonne in ihren äusseren Formen, in noch ungeordneter Form in galaxarem Sturm brodelt, jedoch im Zentrum selbst ein ‹Schwarzes Loch› ist, wobei die Atome usw. sich ständig spalten und neue Verbindungen zeugen, die sich spiralförmig aus den äusseren Zentrumsbereichen absondern, und zwar in gigantischen Massen.
98. Diese, um sich selbst rotierend in ungeheurer Glut, teilen sich weiter, um sich dann zu einzelnen riesigen Wolken und kugelförmigen Gebilden zu formen, so auch zu sich zu Sonnen entwickelnden Gebilden, die in ganzen Massen entstehen, in Ballungen.

Billy Du meinst, es entsteht nie eine Sonne allein?

Semjase
99. Sie entstehen oft haufenweise, wobei aber nicht jedes Gebilde dieser Arten zu einer wirklichen Sonne wird, denn viele sind zu klein in der Masse, um sich als solche entwickeln zu können.
100. Andere werden im Laufe von Jahrmillionen und Jahrmilliarden, was nicht selten ist, da sich ihre Materie verdichtet, zu sehr kompakten Gebilden, zu Sonnen und Planeten, wobei die Planeten selbst einmal Leben erzeugen und tragen werden.
101. Dabei bleibt es bei der Planetenbildung jedoch nicht aus, das muss gesagt sein, dass die werdenden Planetengebilde viele Meteore, Weltraummaterie aller Art und Kometen einfangen und dadurch zu grossen Gebilden heranwachsen.

Billy Damit meinst du wohl einen Vorgang, wie er in unserem SOL-System bei den ‹Sonnensystemen› Jupiter und Saturn vor sich geht? Diese Planeten sind ja eigentlich misslungene Sonnen und entwickeln sich erst jetzt vielleicht zu richtigen Planeten, indem sie Weltraummaterie aller Art an sich ziehen und dadurch wachsen und dicht werden.

Semjase
102. Sicher.

Billy Okay, und wie bildet sich denn überhaupt so ein galaxares Zentrum? So eine Zentralsonne, aus der sich eine Galaxie entwickelt, meine ich?

Semjase

103. Das ist sehr einfach, nämlich durch die unermesslichen Zusammenballungen der im All überall dahintreibenden Neutrinos, Partikel, Gase und Elektronen sowie die verschiedenartigen Atome usw., die sich zusammenballen, wandeln und verändern, neue Prozesse bilden, sich dabei ungeheuer erhitzen und dadurch im Laufe der Zeit sich verdichten und so letztendlich, angetrieben durch die wie ein Rückstoss wirkende Hitze in der Kälte des Raumes, in Rotation geraten und sich noch mehr verdichten.

Billy Das kann ich verstehen, auch wenn ich kein Physiker bin. Diese Knallfrösche werden deine Erklärung sowieso bestreiten, denn die wollen ja immer schlauer sein. Jetzt aber einmal eine Frage nach der universellen Zentralsonne und dem Herkommen der durch den Raum jagenden Urmaterie; woher kommt diese, woraus entsteht sie und was ist die universelle Zentralsonne eigentlich? Von der Erde aus kann man sie ja nicht sehen. Wo befindet sie sich?

Semjase

104. Das sind viele Fragen auf einmal, doch aber sind sie zusammenhängend:
105. Die durch den freien Raum wirbelnde Urmaterie und die eigentliche Weltraummaterie sind das direkte verdichtete Produkt der Zentralsonne des Universums.
106. Diese wiederum ist der Ursprung aller werdenden feinstofflichen und grobstofflichen Materie, zu der in feinerer Form auch die Gase sowie die Elektronen, Neutronen, Neutrinos und alle sonstigen Elemente usw. zählen.
107. Die Zentralsonne des Universums selbst entspricht nicht der gleichen Substanzform wie eine Galaxiezentralsonne, sondern sie besteht noch aus reiner geistiger Materie resp. Energie, die jedoch bereits flockenartige Verdichtungen schafft, wobei sie jedoch, wie gesagt, noch reiner geistiger Natur entspricht, also noch keine grobmateriellen Symptome aufweist.
108. Diese Geistmaterie weist eine milchige weissliche Färbung auf und ist auch für den Menschen bereits sichtbar, als Licht nämlich, weil geistige Materie in dieser Form Licht ist.
109. Wie bei einer grobmateriellen Galaxie ballen sich auch diese Geistenergien zusammen, bilden ein unermessliches Zentrum, wandeln und verdichten sich zu Gasen, Elektronen und verschiedenen Atomen usw. und werden aus dem Zentrum herausgeschleudert, um als Urmaterie und Weltraummaterie und sonstiges durch den freien Raum zu wirbeln, woraus sich dann letztendlich die sichtbaren und grobmateriellen Galaxien usw. entwickeln.
110. Die Universal-Zentralsonne selbst befindet sich im ungefähren in der Mitte des Universums, also viel zu weit vom SOL-System entfernt, als dass sie von hier aus trotz der unermesslichen Lichtkraft von blossem Auge beobachtet oder gar mit den besten technischen Mitteln gesehen oder auch nur festgestellt werden könnte.
111. Nur mit sehr starken Hilfsmitteln kann sie ausserhalb des Materiegürtels resp. des materiellen Universums als feine milchige, zentrale Bandmasse gesehen werden, was der irdischen astronomischen Wissenschaft jedoch noch sehr fern ist, so ihnen das Erkennen der Zentralsonne noch niemals gelungen ist.
112. Als Band ist die Universal-Zentral-Galaxie jedoch ausserhalb des materiellen Universumsgürtels darum erkenntlich, weil sie von jedem Punkt ausserhalb des materiellen Universums aus ebenfalls seitlich gesehen wird wie eure eigene Galaxie, eben die Milchstrasse, wie ihr sie nennt.
113. So hat also die irdische astronomische Wissenschaft noch niemals nachgewiesen, dass die Zentralsonne oder die Zentralgalaxie existiert.
114. Von der Erde aus erscheint die Zentralgalaxie nicht wie ein unermesslicher grosser Blitz, der sich noch ständig weiter ausdehnt, wie behauptet wird, wobei zudem angenommen wird, dass dieser Blitz der Urknall-Auswirkung gleichkomme, was natürlich Unsinn ist, denn die feststellbare blitzgleiche Lichterscheinung hat nichts damit zu tun, denn in Wahrheit handelt es sich dabei um die blitzende Leuchtkraft des Umwandlungsgürtels, durch den aus der feinstofflichen die grobstoffliche Materie entsteht.

Billy Phantastisch, doch woher kommt diese geistige Materie resp. Energie und diese Lichtflocken oder wie du sie nennst?

Semjase

115. Du bist sehr unlogisch, denn du besitzt das Wissen darum.

Billy Natürlich, denn die Genesis besagt es ja klar und deutlich. Doch ich frage ja nicht für mich, sondern für alle jene, welche dieses Wissen noch nicht besitzen.

Semjase
116. Dann ist deine Frage von Berechtigung.

Billy Dann frage ich eben doch logisch.

Semjase
117. Sicher.
118. Also, die Lichtflocken, wie du eben sagtest, sind reine verdichtete Geistenergien, ausgehend von der Schöpfung, entstanden aus ihren zum Willen kreierten Ideen.

Billy Schön gesagt, doch erkläre nun auch einmal, was die Schöpfung an und für sich eigentlich verkörpert. Ich meine, dass es sich nicht um ein menschliches oder sonstiges materielles oder um ein individuelles feinstoffliches Wesen handelt, sondern einfach um das Universalbewusstsein.

Semjase
119. Damit hast du die Erklärung schon gegeben.
120. Mehr kann ich dazu auch nicht erklären, denn auch unser Wissen ist diesbezüglich beschränkt.
121. Die Schöpfung ist gleichlautend mit dem Universalbewusstsein, das da lenkt, denkt und waltet im SEIN des Bewusstseins, als doppelspiralförmiges Eigebilde, das zugleich das Universum in seiner siebengürteligen wachsenden Ausdehnung bildet, wobei die Doppelspiralarme pulsierend als geistige Energie leben und gegeneinander rotieren.
122. Mehr Wissen besitzen auch wir nicht über die Schöpfung selbst.
123. Wie du kennen wir nur die Ursachen und die Wirkungen, das Vorhandensein und die Gesetze und Gebote, mehr aber nicht.

Billy Ich hätte dich nicht danach fragen sollen, du scheinst jetzt bedrückt zu sein.

Semjase
124. Deine Frage machte mir wieder einmal sehr klar, wie wenig wir trotz unseres enormen Wissens wissen.

Billy Sei nicht bedrückt deswegen, vielleicht weisst du dafür auf meine nächste Frage Bescheid: (Privatsache)

Semjase
125. In dieser Wissenschaft sind die Menschen der Erde noch sehr unwissend.

Billy Du beantwortest meine Frage nicht.

Semjase
126. Sie ist auch sehr unlogisch, ich verstehe nicht, was du eigentlich fragen willst?

Billy Die Frage kommt leider nicht von mir, und ich verstehe auch nur immer Hauptbahnhof. Beantworte die Frage einfach so, wie ich sie gestellt habe. Wenn etwas anderes damit gemeint ist, dann meldet sich der Fragesteller schon und reklamiert.

Semjase
127. (Privatsache/Antwort) ...

Billy Danke, wir werden ja sehen, ob diese Antwort gemeint ist. Jetzt aber noch etwas sehr Wichtiges: Frage doch bitte Ptaah, ob er mich nächstens einmal zu sich rufen kann, denn ich habe etwas sehr Wichtiges zu fragen, das nur er mir beantworten kann.

Semjase
128. Wenn du meinst, dass ich dir nicht antworten kann ...?

Billy Bestimmt nicht, nur dein Vater kann es wissen.

Semjase
129. Dann werde ich Vater fragen.

Billy Danke, es ist mir nämlich sehr wichtig. Nun aber habe ich nochmals eine Frage bezüglich der Riesen zu früheren Zeiten: An verschiedenen Orten unserer Erde hat man versteinerte Fussabdrücke von Menschen gefunden, von sage und schreibe 90 cm Länge. Wie gross waren diese Menschen?

Semjase
130. Im Durchschnitt rund 6 (sechs) Meter bis 6,50 Meter.

Billy Aha, so habe ich es mir auch ungefähr ausgerechnet. Ich habe einfach die Fusslänge mal die Durchschnittsgrösse des heutigen Menschen multipliziert und bin so auf 5,95 Meter gekommen. Viel habe ich dabei also nicht daneben gehauen. Kann ich diese Rechnung in der Regel für solche Vergleiche verwenden, stimmt sie ungefähr?

Semjase
131. Sicher, sie ist sogar ziemlich genau.
132. Dass du nämlich auf das niederere Resultat gekommen bist liegt nur daran, dass die versteinerten Fussabdrücke jener Riesen von Menschen stammen, die noch nicht ausgewachsen waren.
133. Daher sind sie also etwas kleiner.
134. Ich weiss das darum, weil ich weiss, um welche es sich bei deinen Gedankengängen handelt.

Billy Gut, dann ist der Fall geklärt, mehr will ich nicht wissen.

Semjase
135. Dann habe ich dir jetzt liebe Grüsse zu bestellen von Quetzal und allen andern; auch deine Gruppenmitglieder sollst du alle sehr herzlich grüssen.

Billy Danke, die werden sich freuen. Wann kommen sie eigentlich wieder zurück?

Semjase
136. Erst Mitte Monat Mai des nächsten Jahres.

Billy So lange möchte ich auch mal Urlaub machen. Aber mir fällt gerade etwas ein: Kürzlich berichtete man mir, dass an einem Abend vor rund drei oder vier Wochen ein dreieckiges und strahlenausspeiendes Schiff während rund zwanzig Minuten beinahe senkrecht hoch über unserem Haus gehangen habe. Dies erzählte mir ein Gastwirt, der das Objekt beobachtet haben will. Interessant ist dabei festzustellen, dass genau zu der Zeit in unserem Haus verschiedene Leute zu rotieren begannen und ich letztendlich davonlief, weil mir alles einfach zuviel wurde. Ich habe mir so meine Gedanken darüber gemacht und bin auf allerhand gestossen. Hast du vielleicht eine Ahnung, um welche Art Schiff es sich gehandelt haben könnte? Weisst du, es muss ausgesehen haben wie ein Delta, vorn mit grellen Lichtstrahlen, während hinten ein farbiges Lichtstrahlenspiel war.

Semjase
137. Deltaförmig sagst du?
138. Das können nur Gizeh-Intelligenzen gewesen sein, die ihren Einfluss spielen liessen.

Billy Genau dasselbe habe ich auch gedacht und den andern erklärt; andere Schiffe dieser Art kenne ich nämlich nicht. Was wollen denn diese Heinis schon wieder?

Semjase
139. Sicherlich benutzten sie unsere Abwesenheit, um wieder tätig zu werden.

140. Ich werde diese Nachricht weiterleiten, damit wieder Ruhe geboten wird, denn diese Kräfte können wir im Spiel nicht auch noch gebrauchen, es reicht schon am übrigen, da grosse Intrigen laufen.
141. Es ist dumm, denn gerade jetzt hätten wir Wichtigeres zu tun, als uns auch noch um diese Störenfriede zu kümmern.
142. Sei jedenfalls sehr vorsichtig und verzichte nicht auf deinen Schutz.

Billy Ah ja, wir sind jetzt auch besser versorgt, wir haben uns nämlich, wie sagtest du doch damals?, diese Fernkommunikationsmittel besorgt. Das heisst, unsere stets sehr liebbesorgten Freundinnen haben alles arrangiert und die Sache in Schwung gebracht.

Semjase
143. Entrichte ihnen meinen lieben Dank dafür.

Billy Sie werden sich bestimmt sehr freuen – sie sind ja wirklich auch sehr lieb und besorgt.

Semjase
144. Ich bin ihnen sehr dankbar dafür.
145. Wie lässt es sich nun aber bei dir in deinem engsten Kreise an?
146. Leider konnte ich mich in den Wochen der Abwesenheit diesen Dingen nicht widmen und meine Impulse nicht durchdringen lassen.
147. Sicher hast du dadurch wieder bösen Ärger mit deiner Frau erlitten?

Billy Wie genau du das weisst. Es war tatsächlich so.

Semjase
148. Es war mir ein grosses Bedürfnis, mich nach meiner Rückkehr sofort wieder darum zu bemühen.

Billy Das habe ich mitbekommen, denn mit deinem Zurückkommen wandelte sich meine Frau wieder schlagartig, zum Guten meine ich.

Semjase
149. Das habe ich erfühlt – leider wird sie dauernd von negativen Kräften angefallen, die sehr stark auf sie gesteuert sind.
150. Wenn ich meine Impulse in sie dringen lasse, fühle ich oftmals eine sehr starke Abwehr.
151. Es wird aber hoffentlich schon besser werden, denn auf längere Sicht gesehen sollten wir gewinnen.
152. Die bereits stattgefundene Wandlung beeinflusst auch alle andern, sich deiner Frau mehr zu nähern – trotz ihren ständigen sehr negativen Rückfällen.
153. Ausserdem bilden Mara und Martin eine gutfundierte Grundlage des Besseren, auch wenn sie oftmals angefeindet werden in Eifersucht.

Billy Womit du leider recht hast. Doch ich schätze, dass alles doch noch richtig werden wird. Ich bin immer guter Hoffnung, und Geduld bringe ich auch auf.

Semjase
154. Sicher, du solltest nur weniger erwarten, alles braucht nämlich seine Zeit, insbesondere aber solche Dinge.
155. Wenn du zu hohe Hoffnungen erstellst, dann fällst du um so tiefer, wenn diese wieder zerstört werden, weil sie sich nur teilweise erfüllen, denn sie ist trotz deiner Hilfe und Liebe gegen dich und deine Mission recht negativ eingestellt, auch wenn sie anderes sagt.

Billy Ich weiss, aber gerade das reisst mich ja immer wieder hoch, verstehst du? Ich kann und mag einfach nicht aufgeben.

Semjase
156. Sicher, doch trotzdem solltest du deine Hoffnungen in vernünftigem Rahmen halten, was du nämlich sehr gut kannst, wenn du nicht deine Gefühle so sehr mithineinwebst.

Billy Okay, dasselbe höre ich auch oft von anderer Seite. Ich werde versuchen, mich danach zu richten.

Semjase
157. Du tust gut daran.

Billy Okay, ich richte mich ja danach, das sagte ich doch schon. Weisst du, ich habe aber noch andere Sorgen. Amata macht mir nämlich auch Sorgen, doch möchte ich anderweitig darüber sprechen, denn es scheint, dass sie einer Verwirrung anheimfällt.

Semjase
158. Dazu wird die Zeit heute wohl nicht mehr ausreichen.
159. Wenn es dir recht ist, werde ich in einigen Stunden oder in ein, zwei Tagen nochmals herkommen, um die Dinge dann zu besprechen.

Billy Es wäre mir aber recht, wenn ich darüber keinen Bericht schreiben müsste, wenn du mir also nichts durchgeben würdest.

Semjase
160. Sicher, deinem Wunsche kann ich entsprechen.

Billy Danke. Jetzt aber eine andere Frage: In Uster hat sich vor einigen Tagen etwas zugetragen, bezüglich eines ehemaligen SS-Häuptlings. Bestehen hier irgendwelche Zusammenhänge zwi...

Semjase
161. Nein, sei unbesorgt.
162. Das Geschehen ist mir bekannt, doch aber steht es in keinerlei Zusammenhang mit uns oder dir.

Billy Es hätte mich auch gewundert. Doch nun noch eine andere Frage: Mittwoch früh hast du mich um 00.23 Uhr losgeschickt, um an einem bestimmten Ort bezüglich etwas Niedergegangenem Nachschau zu halten. Zu dritt fanden wir dann in einer Waldlichtung auch tatsächlich eine Spur im Schnee, die ganz offensichtlich von einem Schiff stammen musste. Der Schnee war geschmolzen im Umkreise von etwa 3,50 Meter, wobei auch noch vier Stellen ausserhalb des Kreises auf Landestützen oder ähnliches hinwiesen. Zu unserem Erstaunen fanden wir auch noch jede Menge kleine Fussabdrücke, nicht mehr als 23 cm lang, die von der Schiffsspur zu einem kleinen Teich führten, zurückgingen zur Schiffsspur, und dann zu einem andern Wasserteich, wobei dieselben kleinen Fussspuren dann aber auch in den Wald hineinführten und wieder zurück zur Schiffsspur. Das Verrückteste war jedoch, dass wir etwa 100 Meter von der Schiffsspur entfernt mitten im Schnee zwei einzelne solcher Fussabdrücke fanden, ohne dass eine weitere Spur dorthin führte. Es schien gerade so, als wenn irgend jemand durch die Luft geflogen und nur schnell für zwei Tritte in den Schnee getreten sei.

Semjase
163. Ihr habt sehr gut beobachtet, dasselbe haben wir nämlich durch ein Telemeterschiff auch festgestellt.

Billy Ja, das fanden wir phantastisch, was ist nun aber dort vorgegangen? Kannst du mir Näheres darüber sagen?

Semjase
164. Sicher, wir konnten die Lebensformen ja orten und uns mit ihnen in Verbindung setzen.
165. Es handelt sich bei diesen Besuchern um sehr kleine Menschen von nur 110 cm Grösse.
166. Sie bewohnen eine kleine Planetenwelt in einer uns bisher fremden Galaxie.
167. Zur Erde sind sie gekommen durch eine unfreiwillige Zeitverschiebung, durch eine fehlerhafte Manipulation ihrer noch unzureichenden Raumfahrttechnik.
168. Als Expeditionsschiff ausgerüstet wird dieses von Wissenschaftlern kommandiert, wovon sich einer aus dem Schiff begab, um an den von dir genannten Wasserstellen Pflanzen, Eis und Wasser zu holen, um sie zu analysieren, während ein weiterer sich in den Wald begab, um dort ebenfalls Material einzusammeln.

169. Ein Dritter sicherte inzwischen, sich mit einem Schwebegerät bewegend, die Umgebung ab, um vor unvorhergesehenen Überraschungen sicher zu sein.
170. Durch ein Missgeschick jedoch schwebte er einmal zu nahe über dem Grund, wobei er dann die beiden von euch festgestellten Fussabdrücke hinterliess.

Billy Ach, so ist das. Doch – wo sind diese Zwerge jetzt? Können die überhaupt wieder in ihre Heimat zurück? Du sagtest doch, dass sie durch eine Zeitverschiebung, eben durch eine ungewollte, hierher gekommen seien. Das bedeutet doch, dass sie aus ihrer eigenen Zeit hinausgeschleudert worden sind, oder?

Semjase
171. Sicher.
172. Sie werden aber ihre Heimat wiederfinden, denn Vater bringt sie durch einen Zeitsprung in ihre Zeit und auf ihre Heimatwelt zurück.
173. Dies bietet aber noch einige Schwierigkeiten, denn noch haben wir keine Angaben über ihre Heimatgalaxie, weshalb wir erst die Koordinaten ausarbeiten müssen.

Billy Meinst du, ihr werdet sie finden?

Semjase
174. Sicher, auch wenn es Mühe bereiten wird.

Billy Dann viel Glück. Sag nun aber mal, warum und um welche Zeit diese Zwerge in jenem Wald gelandet sind?

Semjase
175. Gelandet sind sie dort, weil ganz in der Nähe von jenem Ort ein kleiner Impulssender von uns eingebaut ist, der unseren Telemeterschiffen zur Orientierung dient.
176. Diese Impulse haben sie registriert und sind folgedem dort niedergegangen.
177. Die Zeit ihrer Landung war 21.40 Uhr, in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch.

Billy Das wäre also am – wart mal – ja, am 7. Dezember gewesen.

Semjase
178. Sicher.

Billy Gut, wir haben uns schon gewundert über diese Zwerge. Wir haben uns sogar Gedanken darüber gemacht, dass Kinder sich dort herumgetrieben haben könnten, wobei jedoch die Spuren zu den Wasserteichen und die einzelnen Spuren im Schnee dagegensprachen. Auch errechnete ich an Hand der Fussabdruckgrösse, dass es sich um Wesen von ca. 120 cm gehandelt haben muss, weshalb wir allein schon deshalb Kinder nicht aus unseren Vermutungen ausschliessen konnten.

Semjase
179. Du hast sehr gut gerechnet – es sind ja nur 10 cm Unterschied.

Billy Das mag sein, doch glaube ich, dass ich gehen muss. Meine Freunde warten bei den Autos und frieren bestimmt schon recht fürchterlich.

Semjase
180. Dann gehe zurück; ich werde dich dann wieder rufen.
181. Soll ich dir noch den heutigen Bericht übermitteln?

Billy Gern ja. Nun tschüss, Mädchen – ah, nur noch zwei drei Fragen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die du mir bitte so auch beantworten willst ...

Rund um die Erde überwacht uns ständig ein Kontrollsystem von UFOs

Geheimes Netz von Forschern — Das unsichtbare College — UFO-Erscheinungen im Zusammenhang mit dem wechselnden Abstand der Planeten Erde und Mars

Der französische Forscher Jacques Vallée gehört zu einem internationalen Kreis von Wissenschaftlern aus sechs westlichen Ländern, die untereinander jede erreichbare Information über UFOs austauschen, um über diese Phänomene möglichst vollständig informiert zu sein. Vallée ist davon überzeugt, daß die UFOs um unseren Planeten ein Kontrollsystem gelegt haben.

100 Gelehrte als UFO-Forscher

Es gibt auf der Welt zahlreiche Gelehrte und Forscher, die sich bemühen, UFO-Erscheinungen gründlich zu studieren. Außerhalb ihrer Tätigkeit als Hochschullehrer oder Forscher tauschen sie Informationen aus, ohne davon die Massenmedien zu unterrichten. Diese Forscher bilden sozusagen ein geheimes Netz. Sie geben ihre Informationen brieflich weiter. Es handelt sich um rund 100 Gelehrte, verteilt über 5 bis 6 Länder des Westens.

Dieser Kreis ist entschlossen, alles in Erfahrung zu bringen, was es Wissenswertes über die UFOs gibt. Die Wissenschaftler wollen ergründen, welche bahnbrechenden Folgen die UFO-Erscheinungen für unser intellektuelles Denken haben. Sie haben sich den Namen „Das unsichtbare College" gegeben.

Jacques Vallée weist auf die Tatsache hin, daß offenbar rund um unseren Planeten ein Kontrollsystem eingerichtet ist. Vallée ist übrigens der Entdecker eines nach ihm benannten „Gesetzes" der UFO-Erscheinungen. Er stellte fest, daß in den Jahren 1949–1957 ein Zusammenhang zwischen den UFO-Erscheinungen und dem wechselnden Abstand von Erde und Mars besteht.

Entdeckung der „Orthotenie"

Die Mitglieder des „Unsichtbaren UFO-College" sind Gelehrte, die sich auf die Gebiete der Biologie, des Informationswesens und andere Wissenschaftszweige spezialisiert haben.

„Ich prophezeie", versichert Vallée, „daß binnen weniger Jahre alle Nationen ihren besten Naturforschern und ihren Spionageorganisationen den Auftrag erteilen werden, sich gründlich mit dem UFO-Problem zu befassen."

Jacques Vallée ist Astronom, Mathematiker und Berater der amerikanischen Weltraumbehörde NASA Er ist im Entwicklungsstab des Instituts zur besseren Verwendung von Computern in Kalifornien und gehört zur Forschungsgruppe von Palo Alto (Kalifornien), die sich mit parapsychologischen Erscheinungen beschäftigt.

Dieser französische Wissenschaftler, der heute in den USA arbeitet, hat alle erreichbaren Akten über UFOs studiert, die für das gesamte Gebiet der USA von der Abteilung „Fremde Technologien" auf dem US-Luftstützpunkt Wright-Patterson erstellt worden sind.

Den von Aimé Michel 1954 entdeckten Vorgang, daß die UFOs sich nicht willkürlich in Erdnähe zeigten, sondern bestimmten Linien zu folgen schienen, untersuchte Vallée mit Hilfe eines Computers.

UFOs hinterließen meßbare Strahlungsspuren

Die Entdeckung von Michel erhielt in Zusammenhang mit der UFO-Forschung den wissenschaftlichen Namen Orthotenie.

Ein kanadischer Elektronik-Fachmann ist davon überzeugt, daß vier geheimnisvolle „heiße Stellen", die er in einem Feld bei Carman (Manitoba) ermittelte, von UFOs verursacht wurden. „Die Kreise waren rund 15 Meter im Durchmesser und 25 bis 30 Meter voneinander entfernt", erklärte der 57jährige Techniker Ernst Spielman vom Planetarium in Manitoba. „Die Strahlung war 3- bis 4mal stärker im Mittelpunkt der Kreise als in den übrigen Teilen des Feldes. Am äußersten Rand der Kreise sank sie auf das Zweieinhalbfache des Normalen ab. Ich fand jedoch keine Verbrennungen oder sichtbare Zeichen in dem Gebiet."

Auch diese Vorgänge werden jetzt durch Jacques Vallée untersucht.

VIKING 2, das zweite amerikanische Mars-Landegerät, ging am 3. Sept. 1976 im Gebiet Utopia Planitia nieder; die berechneten Lande-Koordinaten lauten 225,67° westl. Länge und 47,97° nördl. Breite. Im Vergleich zu VIKING 1 liegt der Landeplatz auf der anderen Seite des Planeten und um 25° nördlicher. Man erwartete eine sandige Dünenlandschaft und war überrascht, daß die Ebene steiniger war als der erste Landeplatz. Verschiedene Gesteinsarten wurden festgestellt, darunter solche mit eindeutig vulkanischem Ursprung. Ein Fuß des Landegerätes setzte offenbar auf einem Felsbrocken auf, was zwar keine Beschädigungen, aber eine Neigung des Gerätes von 8,2° verursachte. Der Zustand blieb bis 8 h nach der Landung unsicher, da die Nachrichtenverbindung über den Orbiter nach der Abtrennung der Landekapsel abgebrochen war: die Primär-Kreiselreferenz war offenbar durch einen Kurzschluß beim Trennmanöver ausgefallen und die Ausrichtung der Antenne zur Erde ging verloren. Durch Umschalten auf die Sekundär-Einheit, ein erneutes Orientierungsmanöver und schließlich das neue Ausrichten der Antenne gelang es schließlich, die ersten Bilder vom Landegerät zur Erde zu übertragen und den Zustand von VIKING 2 zu überprüfen. Alle Geräte arbeiteten einwandfrei, auch das Seismometer, dessen Freigabe bei VIKING 1 mißlungen war. Schwierigkeiten gab es jedoch auch hier mit dem Sammler-Arm, nachdem er erstmals die drei Analysen-Geräte mit Bodenmaterial versorgt hatte. Durch eine Reihe spezieller Kommandos konnte die Fehlerquelle (Versagen eines Mikroschalters) jedoch umgangen werden. Die ersten Ergebnisse der Analysen waren wie beim Lander 1 nicht eindeutig, teilweise widersprüchlich, ergaben jedoch keine klaren Zeichen von biologischem Leben.

Die Umlaufbahn des VIKING 1-Orbiters, der seit 19. 6. 1976 den Mars umkreist, wurde am 12. 9. geändert, nachdem er nicht mehr als Relaisstation für das erste Landegerät benötigt wird. Die Umlaufperiode wurde von 24,6 auf 21,3 h verringert, so daß sich die Bahn jeden Tag um etwa 1600 km nach Osten verschiebt. Photos und Meßergebnisse von der Nordpolarkappe sollen ergeben haben, daß es sich tatsächlich um Wasser-Eis handelt, nicht um gefrorenes CO_2.

Das Panorama Bild zeigt einen Bereich mit 115° Blickwinkel vom VIKING 1-Landeplatz in Ergänzung des in RFF 4/76, 3. Umschlagseite wiedergegebenen Bildes. Die Verbesserung der Bildqualität durch elektronische Aufbereitung ist deutlich erkennbar. Das zweite Photo stammt vom VIKING 2-Landeplatz und zeigt deutlich den schiefen Horizont, verursacht durch die Neigung des Landegerätes. Das Funktionsschema der beiden an Bord befindlichen Kameras ist in der Zeichnung dargestellt: sie zeigt das Aufnahmesystem, das über einen beweglichen Spiegel und einen Schlitz im gut isolierten Gehäuse über eine Optik eine Diodenbank beaufschlagt, deren elektrische Signalstärke mit der Helligkeit schwankt und über ein Kodiergerät zum Telemetrie-Sender gegeben wird. Nach Abtasten einer senkrechten Zeile, die in 512 Bildpunkte oder „pixels" zerlegt wird, dreht sich das System mechanisch horizontal um eine Zeile weiter. Umgekehrt verläuft der Vorgang auf der Erde, wobei durch die 12 verschiedenen Aufnahme-Dioden Schwarz/weiß-, Farb- oder Infrarot-Negative hergestellt werden können. Ein Argon-Krypton-Laser liefert beim Rekonstruktionsprozeß die Primärfarben. Für die exakte Farbwiedergabe befindet sich an den Landegeräten zu Eichzwecken eine Farbskala im Blickfeld der Kameras.

Mit Hilfe des Gaschromatographen an Bord von VIKING 2 konnte als wesentliche neue Entdeckung die Existenz der Edelgase Krypton und Xenon in der Mars-Atmosphäre nachgewiesen werden.

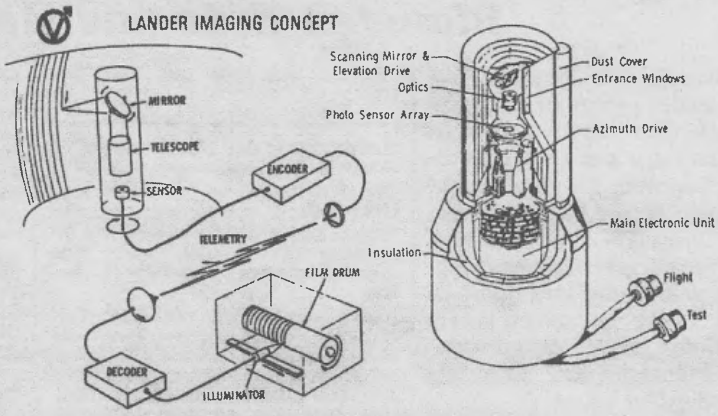

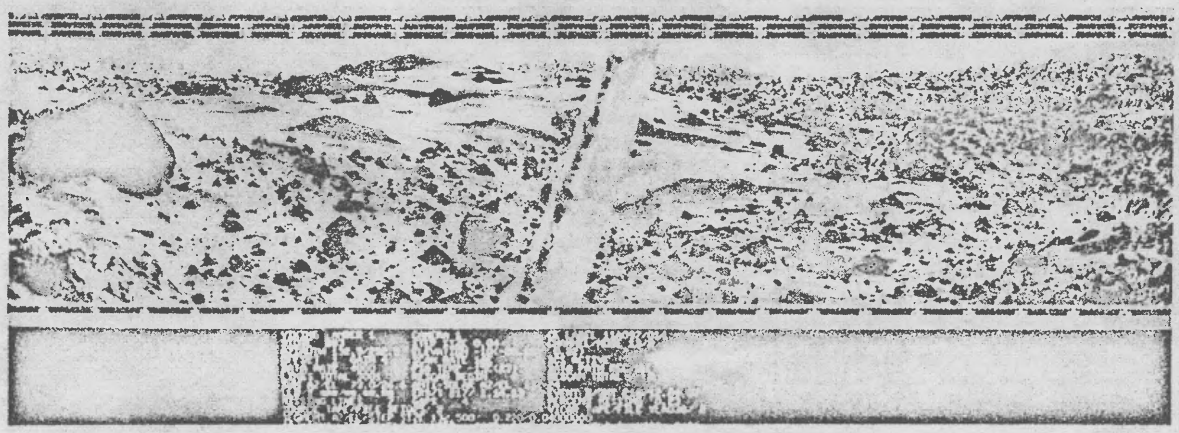

amerika dienst

United States Information Service

53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 300

Tel: 89-3240 Telex: 08-85432

Wissenschaft
und
Technik

14/1976

ÜBERRASCHUNGEN VOM MARS

Viel Sauerstoff im Boden, Stickstoff in der Atmosphäre

- (AD) - Die Szenerie ist inzwischen vertraut: Eine Landschaft mit orangerotem Boden, darauf verstreut lebhaft gefärbte Steinbrocken. Ein Plateau am fernen Horizont. In der Nähe der Landesonde VIKING 1 eine Kette von Hügeln, zwei davon übersät mit Felsen, die vielleicht aus unsichtbaren Kratern jenseits der Hügelkette ausgeworfen wurden. Eine nahe Sanddüne, gekrönt von einem schwarzen Felsen, erscheint unwirklich, wie in das Bild hineingezeichnet.

Am späten Nachmittag beginnt der Wind von Osten zu wehen. Aber es ist eher eine Brise, 20 km/st werden kaum überschritten. Gegen Mitternacht wird es windstill. Später gerät die Luft wieder in Bewegung. Jetzt kommt der Wind von Süden und Südwesten. Gelegentlich auftretende Böen erreichen 60 km/st - aber kein Vergleich in dieser Sommerszeit zu den schweren Stürmen im Frühjahr und Herbst mit Windgeschwindigkeiten von Hunderten von Kilometern pro Stunde.

Nachts wechselt der Wind öfter die Richtung - dann nämlich, wenn sich die Luft infolge der Kälte verdichtet und an den Abhängen zur Talsohle gleitet. Denn in der Nacht wird es bitterkalt, mit Temperaturen um minus 85 Grad Celsius. Bis zum Nachmittag steigen die Werte wieder an, derzeit bis

minus 29 Grad Celsius an der VIKING-Wetterstation 1,6 m über dem Boden. Ganz unten ist es ein bißchen wärmer.

Den schwarzen Himmel färbt die Sonne am Morgen für ganz kurze Zeit blaugrau, wie er auch uns Erdenbewohnern in der Morgendämmerung vertraut ist. Dann nimmt aber rasch die rosa-lachsrote Färbung überhand, an die man sich in Pasadena inzwischen gewöhnt hat. "Wir hätten es uns eigentlich denken können", räumte Prof. Carl Sagan (Cornell-Universität) nach der Panne mit der ersten Farbbildauswertung ein, in der von einem "blauen Marshimmel" die Rede war. Die Färbung wird durch rötlichen Staub in der überaus dünnen Atmosphäre erzeugt; der Staub absorbiert blaues Licht und streut rotes Licht von der Sonne.

Sechs verschiedene Gesteinsarten werden bereits in der Umgebung des Landegeräts im Chryse-Becken unterschieden. Und der Boden ist tatsächlich rot - ein tiefes rostiges Rot, wie man es auf der Erde findet, wo Wasser, Luft und Mineralien zusammengewirkt haben. Die Farbe des Bodens läßt vermuten, daß der Mars einst ein ganz anderes Klima hatte - und viel fließendes Wasser dazu. Heute befindet er sich nach Meinung von Dr. Tobias Owen (Staatsuniversität New York) in einer Eiszeit. Der Planet ist kalt. Die Oberflächentemepraturen sind viel zu niedrig, als daß sich nennenswerte Mengen von flüssigem Wasser halten könnten. Große Mengen scheinen verdampft und entwichen, weitere im Dauerfrostboden unter der Oberfläche gebunden zu sein.

Die riesigen Strombetten, die durch Fluten ausgewaschen wurden, könnten, so Dr. Harold Masursky, gut eine Milliarde Jahre alt sein. Aber kleinere Flußbetten und "Zuflüsse" sind möglicherweise erst durch Regenfälle in den letzten 100 Millionen Jahren entstanden. Auffällig die glatten Ränder des sauber gezogenen ersten Grabens, den der Arbeitsarm des Roboters produziert hat. Der Graben ist 17 cm lang, 6,3 cm breit und 5 cm tief. Das Ganze "sieht aus wie nasser Sand", sagte Dr. Robert Hargraves (Princeton-Universität). "Wir wissen natürlich, daß es kein nasser Sand sein kann. Dafür ist es

viel zu kalt. Aber irgendetwas hält die Sandkörnchen zusammen." Was dem zugrundeliegt, muß erst noch herausgefunden werden. Die ersten 7 ccm, etwa einen Teelöffel voll, erhielt das Biolabor, wo die Probe auf drei Experimente verteilt wurde. "Das Material ist jetzt am Kochen", verkündete Leonard Clark, der die Probennahme überwacht, erleichtert. Unter "Kochen" sind die chemischen und Temperaturbehandlungen in fünf bis 11 Tagen zu verstehen, die bei den biologischen Untersuchungen für den ersten Durchgang gebraucht werden. Ergebnisse sind kaum vor dem 10. August zu erwarten.

Nur ein Kubikzentimeter Bodenmaterial ist für die molekulare Analyse mit dem Gaschromatographen und Massenspektrometer (GCMS) erforderlich, bei der nach organischen und anorganischen Verbindungen in der Oberflächenschicht geforscht wird. Das Gerät wird außerdem dazu benutzt, die Zusammensetzung der Marsluft in Oberflächennähe zu bestimmen und mögliche Veränderungen im Verlauf der Jahreszeiten aufzuspüren.

Zur großen Überraschung der Wissenschaftler weist die Atmosphäre in Bodennähe fast 3 Prozent Stickstoff auf, außerdem etwa 2 Prozent Argon neben 95 Prozent Kohlendioxid. Stickstoff und Argon sind Produkte aus dem Planeteninnern, die durch Ausgasung in die Atmosphäre gelangten. Angesichts der geringeren Gravitationskraft und des überaus schwachen Magnetfeldes des Planeten Mars dürften diese Gase nach Ansicht von Dr. Michael McElroy (Harvard-Universität) zu einem großen Teil in den Weltraum entwichen sein. "Ich war von dem hohen Stickstoffanteil überrascht", erklärte er. Die Ergebnisse der VIKING-Messungen von Isotopen der Elemente Stickstoff und Sauerstoff will Dr. McElroy benutzen, um zu berechnen, wieviel Gas aus dem Planeteninnern kam - und entwichen ist.

Die Anwesenheit von Stickstoff erhärtet die Vermutung, daß der Mars in vieler Hinsicht Bedingungen aufweist, die jenen auf der Erde ähnlich sind oder zumindest ähnlich waren - im Hinblick auf das bei wahrscheinlich günstigerem Klima und dichterer Atmosphäre ehedem vorhandene Wasser könnten diese Bedingungen auch für die Entwicklung von Leben günstig gewesen sein.

Einen überraschend hohen Sauerstoffgehalt weist eine der inzwischen untersuchten Bodenproben auf. Jedoch wollen die Wissenschaftler gerade dieses Ergebnis noch "sehr sorgfältig prüfen". Eisen, Silizium, Aluminium, Calzium, Rubidium, Strontium und Zirkon wurden mit dem Röntgen-Fluoreszenzspektrometer bereits identifiziert. Aber die Untersuchungen mit diesem Gerät, die der anorganischen Chemie unter Marsbedingungen gelten, sind gerade erst angelaufen. Um schlüssige Aussagen machen zu können, sind noch viele Analysen erforderlich. Die Kameras des Landeroboters überwachen jede einzelne Probenentnahme, so daß die Wissenschaftler in Pasadena genau wissen, wo im Umkreis von mehr als 3 m die jeweils analysierte Mars-"Erde" gelegen hat.

+ + + + +

Siebzigster Kontakt
Donnerstag, 6. Januar 1977, 00.01 Uhr

Billy Heute habe ich einige Fragen, die du bereits früher beantwortet hast. Es wäre uns allen aber lieb, wenn du sie trotzdem nochmals beantworten könntest, und zwar zusammenhängend und wenn möglich etwas ausführlicher. Es handelt sich um die irdische Menschheit, einen Teil ihrer Geschichte, und um die verschiedenen Götter, die auf unserer Welt oder im Zusammenhang mit ihr herumfunktionierten. Kannst du mir darüber nochmals etwas zusammenhängend Auskunft geben?

Semjase
1. Sicher, wenn ihr das wünscht?

Billy Natürlich. Erst aber habe ich noch eine andere Frage: Beim letzten Kontakt stellte ich dir eine Frage bezüglich der Riesen usw., und wenn ich mich diesbezüglich noch richtig erinnere, sagtest du mir, dass Noah 3 Meter und 10 Zentimeter gross war, stimmt's?

Semjase
2. Sicher, warum fragst du?

Billy Wegen eines Schreibfehlers, den ich gemacht habe. Statt 3,1 Meter habe ich nämlich 31 Meter gesagt.

Semjase
3. Das ist doch weiter nicht schlimm, denn das vermagst du doch richtigzustellen.

Billy Das ist ja eben geschehen durch deine Antwort und meine Frage. Nun aber noch etwas anderes; auch eine Frage: Beim letzten Kontaktbericht habe ich die Frage und deine Antwort abgedeckt – auf Anraten hin. Die Frage war, wieviele Atome ein Molekül enthalte. Deine Antwort war, dass die Beantwortung dieser Frage in dieser Form zu Missverständnissen führen könne, doch aber sagtest du dann, dass ein Molekül 49 Atome enthalte. Leider konnte ich nun den Fragesteller nicht mehr ausfindig machen, so ich dir die Frage nicht präzisieren kann und nicht weiss, was eigentlich gefragt werden sollte. Deshalb möchte ich dich nun bitten, mir eine Erklärung für deine Antwort zu geben, denn inzwischen hat man mir gesagt, dass die verschiedenen Moleküle, von denen ich auch nicht weiss, was sie sind, verschiedene Anzahlen von Atomen hätten. So geht meine Frage also dahin: Was hast du beschrieben mit deiner Antwort? Um welches Molekül handelt es sich, das 49 Atome enthält?

Semjase
4. Das habe ich befürchtet, doch kann ich dir die Antwort erteilen:
5. Bei dem von mir genannten Molekül handelt es sich nach eurem Begriff um das Primär- oder Erst-Molekül der materiewerdenden Geistmasse oder Geistenergie.
6. Dieses Molekül enthält 49 Atome, von denen der irdischen Wissenschaft bisher jedoch nur einige wenige bekannt sind.
7. Grundlegend ist hierzu zu erklären, dass die Erdenwissenschaftler in der Bezeichnung der Atome auf Irrwegen wandeln, denn was sie als unter den Atomen bezeichnen, sind keine Atome.
8. Diese selbst nämlich sind ab einer gewissen Ebene nicht mehr rein materieller Natur, sondern Mittler zwischen Grobstoffmaterie und Geistenergie.
9. Gegliedert ist alles in eine Siebenheit, was wir die Siebenheit des Materieaufbaus nennen.
10. Strukturell sind die sieben Ebenen völlig verschieden und so also auch verschieden in ihrem Wert.
11. Bekannt sind bisher der Erdenwissenschaft nur zwei dieser Ebenen, nämlich die siebente und die sechste, während sie die fünfte zu erforschen beginnen, weil sie irgendwie darauf aufmerksam geworden sind.
12. Die Wissenschaftler der Erde arbeiten in ihren Forschungen also völlig korrekt, denn sie ergründen den Ursprung des Lebens von rückwärts.
13. Das bedeutet, dass sie ihre Forschungen vom Endprodukt zum Ursprung zurückverfolgen, was einer guten Logik entspricht.
14. Trotz ihres richtigen Handelns in dieser Hinsicht aber sind die Erdenwissenschaftler äusserst überheblich und noch sehr unzureichend gebildet, denn wie käme es sonst, dass sie die siebente (7.) Materie-

aufbauebene als Atom oder Atomebene bezeichnen, obwohl diese Benennung einzig und allein für die erste Ebene zutrifft, die als absolut unteilbar in ihrem Wert besteht.

15. Die zweite der Erdenwissenschaft bekannte Ebene, die in Wahrheit die sechste (6.) Ebene darstellt, nennt ihr Elementarteilchen oder aber Elementarteilchenebene, während ihnen die fünfte (5.) Ebene bereits bekannt ist, sie diese jedoch noch nicht zu analysieren vermögen.
16. So sind ihnen also bisher zwei Ebenen des Materieaufbaus (die zwei letzten, sechste und siebente Ebene) bekannt, während sie eine dritte (die fünfte nämlich), die sie Quark oder ähnlich nennen werden, erst zu ergründen versuchen, wohl aber noch keine Ahnung davon haben, dass deren sieben Ebenen gesamthaft sind und ihnen die Kenntnisse um weitere vier noch fehlen.
17. Und da ihnen diese Tatsachen unbekannt sind, wie sollen sie da verstehen, dass nebst der Atomebene noch eine Mikro-Atomebene existiert, die sich durch sämtliche geistenergetische und grobmaterielle Materie hindurchzieht.

Billy Danke für deine Auskunft. – Verstanden habe ich zwar nur verdammt wenig davon, doch können sich damit ja die Physiker herumschlagen.

Semjase

18. In der Regel wird dies über ihre Begriffe gehen.

Billy Da magst du recht haben. Nun aber das andere, wobei uns auch die Geschichte der Arier interessiert, wenn du darüber etwas weisst?

Semjase

19. Sicher – bei welchen Geschehen soll ich beginnen?

Billy Beginne dort, wo die frühesten Vorfahren noch in ihrer ursprünglichen Heimat waren. Nenne die Zeit, als sie das erste Mal zur Erde kamen usw.

Semjase

20. Wie du willst.
21. Also:
22. Die Geschichte der Zerstörung und des Wiederaufbaus der ursprünglichen Heimatwelten habe ich zum Beginn unserer Kontakte schon ausführlich genannt, des...

Billy Entschuldige, du meinst die Zerstörung der Welten usw. durch den Zerstörer? Wo war das eigentlich?

Semjase

23. Sicher, davon spreche ich.
24. Die späteren ursprünglichen Heimatwelten waren Planeten in dem euch als Lyra bekannten Sternbild und in der Nähe von Wega, und zwar in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge, das zu eurem um einen Sekundenbruchteil verschoben ist.
25. Wenige der Welten dort sind heute noch von verschiedenen Rassen bewohnt, die alle unserem weiten Bund angehören.
26. Unsere damaligen frühen Vorfahren beherrschten die Raumfahrt schon seit mehr als 22 Millionen Jahren, führten sehr weit in den Raum reichende Expeditionen und Erkundungsflüge durch und kamen schon damals erstmalig zur Erde.
27. Diese lag jedoch noch tief in der späten Urentwicklung und wurde deshalb weiterhin der Zeit zur Entwicklung überlassen.
28. Nichtsdestoweniger aber wurde die Erde oftmals wieder aufgesucht, um straffällige Elemente auszusetzen, die auf den Heimatwelten ungut waren.
29. Nur wenige Jahrtausende währte dies jedoch, dann kam man aus uns unbekannten Gründen von der Erde ab und liess diese Welt künftighin in Ruhe, über viele Millionen Jahre hinweg, während denen sich das bereits auf der Erde entwickelte Leben aller Art in naturmässigem Sinn weiterentwickeln konnte, wenn man davon absieht, dass sich zu späteren Zeiten die Ausgesetzten mit den bereits erdkreierten menschenähnlichen Lebensformen vermischten, was vor wenigen Millionen Jahren erstmals geschah.

30. Jahrmillionen gingen dahin, da sich die Urrassen weit in den Raum verbreiteten, sich auch bewusstseinsmässig hoch entwickelten und zu grossen Kräften gelangten.
31. Diese aber noch nicht kontrollierend beherrschend, wurden sie zu bösen Dingen benutzt und zum Übel für viele Welten.
32. Bei den Ur-Katastrophen durch den Zerstörer wurden auf den sehr frühen ursprünglichen Heimatwelten in einer anderen Universumsebene zwei Drittel der damaligen Menschheit vernichtet.
33. Durch Härte und Entbehrungsreichtum aber fanden sie bald einen neuen Anfang, so sie nach weniger als neun Jahrhunderten eine neue Zivilisation und Kultur aufzubauen vermochten.
34. Durch gemeinsame Arbeit und Forschungen schufen sie sich eine sehr grosse Technik, die weiter reichte als alles zuvor Dagewesene.
35. Gleichlaufend entwickelten sie auch ihr Bewusstsein, dessen Kräfte sie jedoch noch nicht zu beherrschen vermochten.
36. So kam die Zeit, da sie sich Flugschiffe bauten, mit denen sie auch ihr Raum-Zeit-Gefüge verlassen konnten und den freien und weiten Raum der Universumebenen zu durcheilen vermochten.
37. Es waren dies Fluggeräte von tellerartiger Form und mit Strahlenantrieben.
38. Mit diesen Geräten flogen sie hinaus in die Weiten des Universums, zu anderen Sonnensystemen und Planeten, die sie expeditionierten und besiedelten, entweder friedlich oder durch mörderische Kriege.
39. Vielfach mit böser Gewalt schufen sie sich neue Lebensmöglichkeiten und neuen Lebensraum, weil sie diesen benötigten, durch das Überhandnehmen der Zahl der Menschen ihrer Völker.
40. Es waren insbesondere die Wissenschaftler, die den Raum nach immer neuen Welten und Sonnensystemen durchforschten, und es war dies für sie kein Problem, denn ihre Schiffe waren versehen mit allen technischen Möglichkeiten, die sie zu absoluten Herrschern machten.
41. Ihre Waffen waren von ungeheurer Gewalt und Schlagkraft, so Kämpfe mit ganzen Völkern fremder Welten nur sehr kurz und einseitig waren, zu Gunsten der Eroberer.
42. Insbesondere die Wissenschaftler erkannten im Laufe der Zeit die unbegrenzten Möglichkeiten ihrer bewusstseinsmässigen Kräfte, so sie diese durch immense Wissensansammlungen vorantrieben und ausbauten, bis sie ihnen zur Selbstverständlichkeit wurden und sie sich dadurch noch höher hinaufschwangen, wodurch sie bald absolut herrschend wurden gegenüber ihren Völkern.
43. Ihrem grossen Wissen gemäss nannte man sie Jschwisch (JHWH), was gleichbedeutend ist mit der euch bekannten Bezeichnung *Gott*, was wiederum Weisheitskönig bedeutet.
44. Die Jschwischs, allem Volke ob ihres Wissens und Könnens sehr weit überlegen, unterjochten alle Lebensformen, schlugen sie in ihren Bann und beherrschten sie in diktatorischer Form.
45. Während mehreren Jahrhunderten, genau nach 864 Jahren heutiger irdischer Zeitrechnung, erhoben sich die Völker in einer vorerst im Untergrund schwelenden Revolution, was jedoch dazu führte, dass die Jschwischs gewalttätige Massnahmen ergriffen und alles im Keime zu ersticken versuchten, was jedoch nicht völlig gelang.
46. Durch die Herrschsüchtigen wurden unzählbare Menschen zu Tode gebracht oder mit ihren furchtbaren Waffen einfach total eliminiert, so kein Staubkorn von ihnen übrigblieb.
47. Dadurch wuchs jedoch der Zorn des Volkes, und untergründig wurde im geheimen zum Kampfe gerüstet.
48. Vier lange Jahrhunderte dauerten die Vorbereitungen in geheimer Form, um in einem plötzlichen Schlag in einen weitreichenden und offenen Befreiungskrieg auszubrechen, der sich über viele andersdimensionierte Welten der Lyra- und Wegasysteme ausbreitete und hinzog.
49. Mehr als sechzig Prozent aller Kulturwerte wurden vernichtet und völlig zerstört.
50. Einige Rassen wurden völlig aufgerieben, während andere nur mit äusserster Not noch zu überleben vermochten.
51. Drei Welten der Lyrasysteme wurden einfach völlig eliminiert und in Energie aufgelöst durch ein neuartiges Verfahren, das auf der Erde inzwischen ebenfalls in Entwicklung steht in seinen urersten Anfängen.
52. Der Erdenmensch nennt diese Wahnsinnswaffe bereits nach ihrem tödlichen Wert, nämlich Over-Kill.
53. Noch als Phantasieprodukt einer vollkommenen Technik findet diese bei den Wissenschaftlern in Forschung und Erbauung stehende Totaleliminierungswaffe bereits Einlass bei verschiedenen Buchwerkautoren und Filmen, die diese grausamste aller Waffen in Zukunftsromanen beschreiben, um den Erdenmenschen vor dem letzten Wahnsinn zu bewahren.
54. Nach irdischer Zeitrechnung liegt das Ereignis des Losbrechens des Befreiungskrieges in den Lyra- und Wegasystemen rund 230 000 Jahre zurück.

55. Der Oberbefehlshaber der terrorisierenden Streitkräfte war ein Jschwisch namens ASAEL, der, nachdem er die Aussichtslosigkeit des Kampfes einsah, sich durch eine rasche Flucht in das Raum-Zeit-Gefüge dieser Universumsebene den sich rächenden und siegreichen Völkern entzog.
56. Heimlich gelang es ihm, sich einer mächtigen Flotte von 183 Grossraumschiffen und 250 Raumaufklärungsschiffen mit einer Totalbesatzung von 360 000 Menschen zu bemächtigen und unter schwersten Kampfeshandlungen zu flüchten.
57. Schnell verliessen sie die Heimatsysteme, um dann während vielen ruhelosen Jahren durch wiederum verschobene Raum-Zeit-Gefüge zu irren, ehe sie eines Tages ein grosses Sternensystem fanden, das ihnen die erforderlichen Lebensmöglichkeiten bot, weit entfernt von ihren ursprünglichen Heimatsystemen.
58. Das neue Sternensystem umfasste 3000 Lichtjahre und 254 teils noch junge und daher blaustrahlende Sonnen, die teils jedoch bereits eigene Planeten-Systeme aufwiesen mit allerdings nur wenigen bewohnbaren Planeten.
59. Nach dem Führer der Fluchtflotte wurde das ganze Sternensystem nach ihm benannt, so nämlich nach eurem Wortwert *Asaelsystem.*
60. Nach Inbesitznahme dieses jungen Sternsystems, wo verschiedene Planeten im Laufe von dreihundert Jahren von den titanenhaften Flüchtigen bewohnbar gemacht worden waren und eine neue Menschheit geschaffen wurde, machten sie sich in grösseren Verbänden erneut auf, um forschend den Raum zu durchziehen und neuen Lebensraum zu erschliessen.
61. Von den drei bewohnbar gemachten Welten wurden verschiedene Expeditionsschiffe ausgerüstet, wonach die Titanenwüchsigen dann hinausflogen in die Weiten des Raumes, um nach 17 Jahren ihr vorgefasstes Ziel zu erreichen und in Besitz zu nehmen.
62. Es waren dies Gestirne und Planeten in ihrer Dimension jenseits jener Sterne, die euch als *Hesperiden* bekannt sind, die eigene Welten um sich kreisen haben und von menschlichen Lebensformen nur schwach bewohnt waren, die durch die Eroberer unterjocht wurden.
63. Während zweier Jahrhunderte wurde auf diesen andersdimensionierten Hesperidenwelten eine neue Kultur erschaffen und von Emigranten des Asaelsystems bewohnt.
64. Weitere siebzig Jahre später ging Asael den Weg alles Vergänglichen – er starb.
65. Seine Nachfolge wurde angetreten durch seine Tochter Plejara, eine Jschrisch, folglich dann auch das Heimatsystem, das Asaelsystem, in Plejarasystem umbenannt wurde, denn für die damaligen Menschen, die Titanen waren, galt die Versymbolisierung noch sehr viel, wie auch heute noch beim Menschen der Erde, was einer abartigen Unlogik entspricht.
66. Unter dem Oberbefehl der neuen Führerin Plejara wurden weitere Expeditionen gerüstet, die ein sehr weit entferntes und sich in dieser, eurer Raum-Zeit-Ebene befindendes, einsames und aussenseitiges Sonnensystem expeditionieren sollten, das allen Berechnungen gemäss in den Besitz eines Teilstückes eines Planeten aus den ursprünglichen frühesten Heimatsystemen gelangt sein musste, nachdem vor vielen Jahrmillionen der Zerstörer die frühesten ursprünglichen Heimatwelten zerstört hatte.
67. Den Berechnungen nach musste aber auch der Zerstörer selbst dieselbe Bahn genommen haben, so er durch die Sonne des fernen Systems in seiner Bahn geändert und in eine immer wiederkehrende Bahn in das System eingeschleust worden sein musste.
68. Es galten diese Berechnungen für die Titanen wie ein Fingerzeig, weshalb sie sich zu dem fernen System aufmachten, nichtwissend, dass schon Millionen Jahre zuvor ihre Ururvorfahren dieses angeflogen und dort auf einer Welt nichterwünschte Elemente ausgesetzt hatten, nämlich auf der Erde, eurer Heimatwelt.
69. So also machten sich die Expeditionsschiffe erneut auf und gelangten nach langen Jahren zum SOL-System, wo sie drei verschiedene Planeten unter ihre Herrschaft zwangen und eine neue Kultur zu errichten begannen.
70. Diese Planeten, Erde, Malona und Mars, waren jedoch noch äusserst unwirtlich und lebensfeindlich, so das Gros der Expeditionsflotte nach wenigen Jahren die Welten wieder verliess, während nur wenige zurückblieben, die langsam verwilderten und sich mit den tierisch wirkenden verwilderten Nachkommen der früher und vor Jahrmillionen Ausgesetzten sowie mit den reinen Erdgeborenen zusammentaten.
71. Die Wissenschaftler des Plejarasystems überliessen, wie schon ihre frühesten Vorfahren, die Erde ihrer natürlichen Weiterentwicklung, statteten ihr nur hie und da expeditionierende und kontrollierende Besuche ab und überliessen im weiteren die inzwischen völlig verwilderten und sich dort befindenden Menschen ihrem harten Schicksal.
72. Dies dauerte viele Jahrzehntausende.

73. Dann, der Idolismus war inzwischen auf den Plejarasystemen abgeschafft worden und die Führerin Plejara war gestorben, entwickelte sich auf der Erde durch die Nachkommen der verwilderten Zurückgebliebenen eine neue Intelligenz, was dazu führte, dass die unentwegt die Erde beobachtenden Plejarasystem-Bewohner mit neuen Expeditionen zur Erde vorstiessen und abermals eine Kultur aufbauten, im Gleichmass mit dem Aufbau einer Kultur auf dem vierten Planeten, so nämlich auf der Welt *Malona*.
74. Noch immer sehr barbarisch veranlagt, brachen unter den Neubesiedlern nach weniger als 300 Jahren jedoch wieder Machtkämpfe aus, was dazu führte, dass durch eine Anordnung unter Gewalt von den Heimatsystemen aus die Erde geräumt werden musste.
75. Malona dagegen blieb bewohnt, da dort die Bevölkerung friedlich blieb.
76. Dies dauerte jedoch nur knapp vierzig Jahre, dann griff auch dort die Machtgier unter den zwei verschiedenen Völkern wieder durch, und ehe von den Heimatsystemen irgendwelche Anordnungen getroffen werden konnten, vernichteten sich die Maloner gegenseitig und zerstörten die ganze Welt.
77. In Tausende kleine und grosse Stücke zerrissen durch eine ungeheure Explosion, kreisen seither die Trümmer des einstigen schönen Planeten zwischen Mars und Jupiter um die SOL, die System-Sonne, als langwährendes Mahnmal menschlichen Wahnsinns.
78. Von den Heimatwelten aus wurde die Entwicklung der Erde ständig überwacht und Jahr für Jahr Expeditionen zu ihr entsandt.
79. Immer wieder wurde auch versucht, diese sehr schöne Welt neu zu besiedeln, was jedoch immer wieder kläglich misslang im Laufe von mehr als 800 Jahren.
80. Allerlei Lebensformen wurden zur Erde deportiert, auch solche, die ihr Strafgefangene nennen würdet, um sie dort einfach auszusetzen und ihrem Schicksal zu überlassen.
81. Jeglicher Technik beraubt konnte es nicht ausbleiben, dass sie verkümmerten und verwilderten, sich abermals mit den verwilderten Nachkommen früherer Elemente sowie mit den Erdenmenschen vermischten und bestialisch wurden.
82. Doch dann kam endlich die Zeit, da das grosse Unternehmen endgültig in Angriff genommen wurde:
83. Mit mehreren hundert Gross- und Kleinraumern wurde die Erde abermals angeflogen und mit Beschlag belegt.
84. Eine grosse Kultur wurde aufgebaut, die während 600 Jahren anhielt, ehe wieder die Machtgier unter den hochhinauswollenden Wissenschaftlern anstieg und zu neuen fürchterlichen Kriegshandlungen führte, wobei abermals alles bis zum Letzten vernichtet wurde.
85. Dadurch verfiel die Erde wieder ihrem alten Dasein, wo die Lebensformen wohl weiterbestanden, jedoch schnell verwilderten.
86. 400 Jahre blieb die Erde völlig unbeachtet und ihrer Ruhe überlassen, ehe sie abermals angeflogen wurde.
87. Diesmal war es jedoch nicht mehr ein Versuch einer Expedition, sondern wieder einmal eine Flucht:
88. Auf den Heimatwelten in den Plejarasternsystemen brachen durch die aufsteigenden Wissenschaftler und ihre unbändige Machtsucht wieder einmal Machtkämpfe aus zwischen ihnen und den Völkern, die sie durch ihre furchtbaren Waffen und sonstigen Möglichkeiten in Knechtschaft schlugen.
89. Während aber auf allen drei Heimatwelten die bösartigen Vernichtungskämpfe tobten, fand sich eine grosse Gruppe andersdenkender Wissenschaftler unter der Führung eines gewissen *Pelegon* zusammen, der seines Zeichens bereits den Stand eines Jschwischs hatte.
90. Unter seiner Führung fanden sich 70 000 Menschen zusammen, darunter sehr viele Wissenschaftler, die sich verschiedener Raumschiffe bemächtigten und von den Plejaraplaneten flohen.
91. Nach den Koordinaten alter Aufzeichnungen gelangten die Flüchtlinge in dieses Raum-Zeit-Gefüge und zum SOL-System, und somit wieder einmal zur Erde, wo sich die Titanen neuerlich niederliessen.
92. Nach irdischer Zeitrechnung war dies vor rund 190 000 Jahren.
93. Auf den Heimatplaneten wurde der bösartige Krieg bis zum bitteren Ende ausgefochten und die Wissenschaftler in ihre Schranken gewiesen.
94. Die Regierungsform wurde aufgehoben und in die Hände von Geistführern gelegt, die die längst in Vergessenheit geratene Geisteslehre neu verkündeten und die Völker belehrten.
95. Diese erkannten den Wert der Lehre, nahmen sie sich zu eigen und lebten fortan danach, wonach sie vor rund 50 000 Jahren endgültigen Frieden fanden und fortan nach dem Gesetz und Gebot der absoluten schöpferischen Bestimmung lebten, was sich bis heute so erhalten hat und sich niemals mehr ändern wird.
96. Im Laufe der nächsten 8000 Jahre entwickelten sich die Plejarenvölker, wie sie fortan genannt wurden, zu einem sehr hohen geistigen und bewusstseinsmässigen Stand, folgedessen sie sich mit allen mög-

lichen fremden und eigenen Völkern in nahen und fernen Systemen verbündeten und einträchtig nur noch der Evolution lebten.

97. So entwickelten sie sich gemeinsam zu einem grossen Bund, in dessen Folge sie neue Expeditionen ausführten und vor 51 951 Jahren irdischer Zeitrechnung in der Galaxie der Andromeda eine Halbgeistwelt fanden, die von Halbgeistwesen bewohnt war, eine bereits äusserst hoch entwickelte Lebensform, die nur noch halbmateriell, jedoch also bereits halbgeistig, existierte und existiert.
98. In bestem Einvernehmen mit diesen Lebensformen wurden alle rätig, dass diese künftighin mit ihrem gigantischen Wissen und ihrer Weisheit die Geschicke ihrer Völker und ihres grossen Bundes leiten sollten, was von allen Völkern freudig begrüsst wurde.
99. Folglich wurde im Einvernehmen mit den Geistführern, die menschliche Lebensformen und Geistlehrer waren, beschlossen, dass alle Geschicke künftighin durch diese sich zu besten Freunden gemachten Halbgeistformen gelenkt werden sollten.
100. Die Form der Lenkung sollte die eines Rates sein von höherer Geistebene aus, weshalb diese Lenkung und Führung ‹Hoher Rat› genannt wurde, was sich bis heute so erhalten hat und sich niemals mehr ändern wird.
101. Seither stehen alle Völker aller uns verbundenen Rassen unter der Lenkung des ‹Hohen Rates›, der niemals irgendwelche Befehle erteilt, sondern nur einen ‹hohen Rat›, den zu befolgen jeder einzelnen Lebensform freigestellt ist und der in der Regel auch ohne Ausnahme befolgt wird.
102. Die auf die Erde Geflüchteten wussten vorerst vom Ende der Kriege noch nichts.
103. In der Freude ihrer neugewonnenen Freiheit unterstellten sie sich gerne dem straffen Regiment Pelegons, der zweihundert Wissenschaftler als Unterführer erkoren und je nach ihren Wissensgebieten eingesetzt hatte.
104. Unter ihrer Führung entstanden auf der Erde auf allen erst vor rund dreihundert Millionen Jahren durch Festlandverschiebungen entstandenen Kontinenten grosse Städte und sonstige bewohnte Gebiete mit einer sehr hohen Kultur.
105. Während rund 10 000 Jahren herrschte Eintracht und Frieden, dann jedoch trat neuerlich ein Jschwisch hervor namens *Jesas*, der den Nachfolger Pelegons ermordete und die Macht an sich riss über alle damals vereinten verschiedenen Völker und Rassen.
106. Schon nach zwanzig Jahren jedoch erhob sich das Volk wider Jesas, und ein furchtbarer und weltweiter Krieg durch die Weithergereisten brach neuerlich über die Erde herein.
107. Viele Hunderttausende flüchteten mit grossen und kleinen Schiffen in den freien Raum, setzten sich ab und siedelten sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge bei Beta-Centaurus an, das ihr in eurem Raum-Zeit-Gefüge als Barnard-Gestirn kennt.
108. Einige wenige Millionen Menschen blieben auf der Erde zurück, wo alles, was von den ausserirdischen Menschen erbaut war, völlig zerstört und total eliminiert worden war.
109. Diese Zurückgebliebenen, aller technischen und sonstigen kulturellen Möglichkeiten durch die völlige Totalzerstörung beraubt, verfielen nach und nach in eine böse Lethargie, verkümmerten und wurden zu wilden Wesen in einem bösen Barbarentum.
110. Während 700 Jahren wurde die Erde einfach gemieden, ehe sich die Nachfahren der Geflüchteten wieder aufmachten, um die schöne blaue Welt abermals zu besiedeln.
111. Dies war vor 133 000 Erdenjahren nach heutiger Zeitrechnung.
112. Die Führung der Wiederkehrenden hatte einen Jschwisch mit dem Namen *Atlant*, verheiratet mit einer Jschrisch namens *Karyatide*.
113. Unter der Führung von Atlant wurde in letzter Folge der schon seit vielen Jahrtausenden immer wieder angeflogene und benutzte Kontinent Atlantis ausgebaut und wohnbar gemacht, während unter der Herrschaft von seiner Frau Karyatide Kleinatlantis seine Existenz fand, zur gleichen Zeit, als durch ihren Vetter *Muras* die gigantische Stadt *Mu* erbaut wurde, die, wie Atlantis, auch schon zu sehr frühen Zeiten ihren Ursprung fand.
114. Der Grund des Erbauens dieser Städte in so weitem Abstand lag darin, dass die Menschen durch all die Kriege klüger geworden waren und in den weiten Distanzen der Städte den Frieden erhofften, wenn alle in ihren Gefilden blieben.
115. So ging es auch lange Jahre gut, genau gesagt ganze 1800 Jahre.
116. Dann jedoch erhoben sich wieder einige Wissenschaftler, hochgepeitscht durch Machtgelüste, und versuchten die Herrschaft an sich zu reissen.
117. Diesmal hatten sie jedoch nicht mit der Kriegserinnerung des Volkes gerechnet, die über alle Zeiten überliefert worden war.

118. Noch ehe die Wissenschaftler zuschlagen konnten, erhob sich das Volk gegen sie.
119. Durch Helfershelfer gelangten die Wissenschaftler in den Besitz von Raumschiffen und flüchteten in die raum-zeit-verschobenen Gebiete bei Beta-Centaurus.
120. Das war vor 115 000 Erdenjahren.
121. Nach 2000 Jahren, während denen sich die bösartigen Flüchtlinge wieder eine hohe Technik schufen und viele Nachkommen zeugten, kehrten sie hasserfüllt zur Erde zurück, nachdem sie ihren Hass gegen die ausserirdischen Erdenbewohner bis ins Unermessliche gesteigert hatten und in den eigenen Reihen die Ordnung nur noch mit furchtbaren Strafen aufrechtzuerhalten vermochten.
122. Durch ihren unmenschlichen Hass angestachelt, trieben sie durch Forschungen und durch die dadurch erlangten Erkenntnisse ihr Lebensalter auf mehr als tausend Jahre hinauf.
123. Ihr einziger Wunsch war aber, die Herrschaft über die Erde zu erlangen, weshalb jeder einzelne in bösartigen Intrigen und im Kriegshandwerk unterrichtet wurde.
124. Nach zweitausend Jahren war dieses hassdurchtränkte Volk soweit, dass es einen Angriff auf die Erde wagen konnte, weshalb es seine Schiffe bemannte und neuerlich zur Erde kam, und zwar unter der Führung des Jschwischs *Arus,* des Barbaren.
125. Dies geschah vor 113 000 Jahren.
126. Arus war von äusserst bestialischer und barbarischer Gesinnung, und seine Macht war gefürchtet.
127. Wie schon Pelegon vor Tausenden von Jahren, hatte auch Arus 200 Wissenschaftler von hohen Graden bei sich, die er zu Unterführern machte.
128. In einer Blitzaktion fielen sie über die Erde her, räuberisch, mordend und das Land raubend.
129. Hauptsächlich das weite Land in den nordischen Regionen eroberten sie, wo das Klima gemässigt und sehr gut war.
130. Es waren dies jene Gebiete, die euch als Hyperborea überliefert sind und die sich sehr weit nördlich befanden, ehe ein Erdumsturz die Erdachse verlagerte, so sich die damaligen Gebiete heute dort befinden, die ihr Florida nennt.
131. Dort vom Norden aus machte sich Arus' Sohn Arus II. auf und fiel in jene Lande ein, die ihr heute Indien, Pakistan und Persien usw. nennt, wobei sie auf die frühesten Vorfahren der Sumerer stiessen, die, friedliebend, flüchteten und sich weit in den Süden absetzten; ein Volk von dunkler Hautfarbe, jedoch nach euren Begriffen nicht negrid, sondern europid und von grossem Wuchs, hervorgegangen aus einer Rasse der einstigen Sirianerflüchtlinge, die sich ebenfalls vor 133 000 Jahren im Gleichpart der Plejarensystem-Flüchtlinge auf der Erde festsetzten.
132. Nach der Benennung von Arus II. wurde das heutige Indien damals *Arien* genannt, das jedoch nach wenigen Jahrhunderten sich von Hyperborea abspaltete, genau gesagt nach 210 Jahren, und sich mit den Bewohnern von *Mu* und *Agharta* verbündete, während Arus I. von Hyperborea aus Mu und Gross-Atlantis ständig mit bösen Kriegshandlungen belästigte, um ihrer Herr zu werden.
133. Während rund einem halben Jahrtausend, oder sehr genau gesagt während 502 Jahren dauerten diese Kriegshandlungen an, ehe es dem inzwischen alt und schwach gewordenen Arus I. gelang, böse Elemente seiner Hassmenschen in die führenden Herrscherschichten von Atlantis und Mu einzuschleusen, die wie auch deren Nachkommen dann über mehrere Jahrhunderte hinweg so lange im geheimen Gewalt und Hass schürten, bis Mu und Atlantis durch grenzenlose Intrigen einige Jahrhunderte später völlig zerstört werden konnten, während nur wenige Überlebende in Knechtschaft geschlagen wurden.
134. Grosse Wissenschaftler hingegen, wissend um die kommenden Dinge und ihrer Machtlosigkeit bewusst, setzten sich in Raumschiffen ab und flüchteten zu den früheren Heimatwelten in den Plejarensystemen, wo sie freundlich aufgenommen wurden.
135. Die Zerstörung von Atlantis und Mu muss ich wohl nicht erst nochmals anführen, denn die findet ihr als separate Aufzeichnung in den euch gegebenen Erklärungen.
136. So bleibt mir nur noch zu berichten übrig, dass Arus XI. in seinen alten Tagen als sehr ferner Nachfahre von Arus I. Jahrzigtausende später und rund ein Jahrhunderttausend nach der Vernichtung von Mu und Atlantis von seinem drittgeborenen Sohn *Jehavon* ermordet wurde, wonach dieser die Herrschaft über das Hassvolk übernahm, um dieses sowie drei Erdenvölker und die Hyperboreer selbst zu beherrschen.
137. Das eine Erdenvolk waren die sehr fernen Nachkommen des *Armus*-Volkes, das dort gelebt hatte, wo sich heute die Landstriche von Armenien befinden.
138. Es waren dies Nachkommen des Jschwisch *Armus*, der sich mit seiner Rasse vor 133 000 Jahren dort festsetzte, nachdem er von den Plejarensystemen emigriert war.
139. Das zweite Erdenvolk, das der Herrschaft Jehavons verfiel, waren die ebenfalls sehr fernen Nachkommen der Arier, die sich inzwischen mit der noch recht unterentwickelten, rein irdischen und

lethargischen einheimischen Bevölkerung vermischt hatten, nachdem die Sumerer vertrieben worden waren.

140. Das dritte Erdenvolk war an und für sich eigentlich kein solches, denn bei ihnen handelte es sich um ein sehr weit verbreitetes Zigeunerbündnis, das durchsetzt war mit Spionen und Saboteuren Jehavons, die in Eintracht mit den Zigeunern überall Unruhe stifteten, gierig alles an sich rissen und stetig auf Mord, Brand und Raub aus waren, weshalb man sie die *Hebrons* nannte, in der Ursprache unserer Vorfahren also *Hebraon* und später dann *Hebrons.*
141. Diese Benennungen sind gleichlautend mit *Zigeuner, Abschaum* und *Auswurf* nach dem Sinn der Ursprache, was also nicht in eure heutigen Sprachen übertragen ist, denn der Sinn eures heutigen Begriffes für Zigeuner bedeutet nur noch die Wandernden, die Umherziehenden und die Nichtsesshaften.
142. Dadurch sollte klargestellt sein, dass das heutige Volk der Zigeuner nicht das mindeste gemeinsam hat mit den damaligen Hebraon, die sich ebenso als Erstlinge und Auserwählte proklamierten wie ihre fernen Nachkommen, die das heute noch zu behaupten wagen.
143. In Wahrheit waren die Hebraon der wirkliche Abschaum und Auswurf der Erdenmenschheit, denn durch sie wurde Streit und Kampf stetig in der ganzen Welt geschürt und noch mehr verbreitet, was sich bis zum heutigen Tage so erhalten hat.
144. Ruhe wird es auf der Erde erst dann endgültig geben, wenn dieser macht- und mordgierige und sich selbst zum Volke ernannte Hebraonbund völlig aufgelöst ist, der sich in verschiedene weltherrschaftssüchtige Sekten usw. aufgespaltet hat.
145. Jehavon herrschte bis vor rund 3660 Erdenjahren, ehe er durch seinen einzigen Sohn *Jehav* ebenfalls heimtückisch ermordet wurde, der dann die Herrschaft an sich riss, nach 340 Jahren Regierungszeit seines Vaters.
146. Jehav herrschte bösartig und stets nach Blut und Rache schreiend bis vor 3320 Jahren eurer Zeitrechnung, während der Zeit er drei Söhne zeugte, die *Arussem, Ptaah* und *Salam* genannt wurden.
147. Grössenwahnsinnig wie sein Vater Jehavon, liess er sich als Schöpfer ausrufen und als solchen feiern, und wie sein Vater richtete er unter den drei Menschengeschlechtern furchtbare Verheerungen an und forderte Blut und Tod.
148. So machtsüchtig wie sein Vater Jehav war auch sein erstgeborener Sohn *Arussem,* der ständig die Macht des Vaters übernehmen wollte.
149. So ermordete auch er letztlich seinen Vater Jehav und wollte die Macht an sich reissen.
150. Dies aber misslang ihm gründlich, denn sein jüngerer Bruder *Ptaah* und sein jüngster Bruder *Salam* stellten sich gegen ihn, um ihn zu vertreiben und zu verbannen, denn der ständigen Kriege, Machtkämpfe und des Blutvergiessens überdrüssig geworden, bemühten sich Ptaah und Salam schon seit vielen Jahrzehnten um humane Formen der Lebensführung.
151. So scharten sie schon seit langem viele Gleichgesinnte um sich, mit deren Hilfe sie Arussem und seiner 72 000 Anhänger Herr wurden und diese vertrieben.
152. Arussem jedoch kehrte heimlich zur Erde zurück und nistete sich mit seinem Heer in den alten Würfelbauten in Ägyptenland ein, die seit über siebzigtausend Jahren dort unbenutzt ihr Dasein fristeten.
153. Tief im Erdinnern und tief unter den Pyramiden setzten sie sich fest, wobei sie die tief unter der heutigen Gizeh-Pyramide gelegenen Räume und Bauten zur Zentrale für ihre bösartigen Zwecke umfunktionierten, von wo aus sie und ihre Nachkommen ihre Herrschsuchtspläne seither zu verwirklichen versuchten, jedoch bis anhin ohne nennenswerte Erfolge, obwohl ihr Weg zur Erlangung des Zieles der des Betruges und der Lüge und Intrigen war, von Falschbelehrungen und Irreführung der reinen Erdenmenschen durch religiöse Wahnsinnslehren und Kulte und vielerlei andere üble Machenschaften.
154. Durch ihr Ausgestossenwerden verwirkten sie jedoch sehr vieles, denn alle Möglichkeiten einer technischen und auch sonst wissenschaftlichen Weiterentwicklung wurde ihnen unterbunden, so aber auch alle ihre Forschungen usw., was dazu führte, dass ihr Lebensalter ganz rapide absank und heute nurmehr durchschnittlich 94 Jahre beträgt, was im Verhältnis zum heutigen Menschen umgerechnet praktisch nur noch um zwanzig Jahre höher liegt als beim Durchschnitt in europäischen Gebieten.
155. Dies bedeutet für die von uns ‹Gizeh-Intelligenzen› genannten Abtrünnigen, dass sie langsam dem Aussterben anheimfallen und heute nurmehr weniger als 2100 an der Zahl sind.
156. Durch völlige Isolation zum freien Weltenraum werden auch diese Restlichen in weniger als drei Jahrzehnten nicht mehr sein, denn sie sind alle schon alt und nicht mehr zeugungsfähig.
157. Trotzdem aber halten sie noch bösartig an ihren herrschaftssüchtigen Plänen fest und geben sich nicht geschlagen.

158. Arussem herrschte bis zum Jahre 3010 vor eurer Zeitrechnung, ehe ihm ein gewaltsamer Abtritt verschafft wurde durch einen Meuterer namens *Henn,* der im Munde der Hebraon *Jehova* genannt wurde und so allmählich in den eigenen Kreisen ebenfalls, wobei ihm aber noch der Beiname ‹*Der Grausame*› zugegeben wurde.
159. Im Jahre 2080 v. Chr., bereits alt und schwach, wurde er abgesetzt und sein Neffe *Kamagol I.* übernahm die bösartige Herrschaft über die Gizeh-Intelligenzen, um die Zentrale unter der Oberfläche der Pyramide von Gizeh zu einer mörderischen Machtzentrale auszubauen, die keinerlei Möglichkeiten der Zerstörung mehr bot.
160. Wie kein Herrscher zuvor, zwängte Kamagol I. alle irdischen Religionen in seinen Bann und schuf furchtbare menschenblutfordernde Kulte, die sich teilweise bis zur heutigen Zeit zu erhalten vermochten.
161. Alle Bemühungen von ausserhalb waren umsonst, denn seine Machtposition war nicht zu brechen.
162. Doch auch Kamagol I. war nur ein Mensch, so ihn eines Tages sein Schicksal aus den eigenen Reihen erreichte, in Form seines eigenen Sohnes *Kamagol II.,* der ihn stürzte und entmachtete und ihn in einem tiefgelegenen Verliess elend umkommen liess.
163. Kamagol II. war in vielen Dingen noch bösartiger als sein Vater, was er bald nach seiner Machtübernahme durch die Einleitung ungeheurer Massenermordungen von erdgeborenen Erdenmenschen offenbarte, die er durch vielerlei Mittel in seinen religiösen Bann schlug.
164. Als einer der letzten wirklich äusserst Langlebigen erreichte Kamagol II. ein hohes Alter und starb eines natürlichen Todes vor erst wenigen Tagen, wie wir erst vor zwei Tagen zu ermitteln vermochten.
165. Er ging von dieser Welt am 27. Dezember 1976, also vor rund zehn Tagen.
166. Die noch zurückbleibenden Intelligenzen von Gizeh, schon alt und vielfach schwach, doch noch voller Hass und herrschsüchtiger Pläne, geben nicht auf.
167. Doch aber sind ihre Tage gezählt, so sie in spätestens drei Jahrzehnten nicht mehr sein werden.
168. Bei den Himmelssöhnen, den Hyperboreern und den Plejarensystememigranten, führten die Söhne des ermordeten Jehav, Ptaah und Salam, die weitere Herrschaft in gemeinsamem Einvernehmen.
169. Sie herrschten gut und schufen Frieden, und mischten sich nur noch gelegentlich in die Belange der erdgeborenen Erdenmenschen ein.
170. Ptaah wurde nach seinem dreiundneunzigsten Regierungsjahr von einer heimtückischen und unbekannten Krankheit befallen, der er wenige Tage später erlag, folglich sein Bruder Salam die Herrschaft alleine weiterführte, bis er, schwach durch sein hohes Alter, seine Herrschaft vor 2040 Erdenjahren seinem Sohn *Plejos* übergab, nachdem er bereits Jahrhunderte zuvor Verbindung mit den Heimatwelten aufgenommen hatte und sich und sein Volk jener heimatlichen Regierungsform unterstellt hatte, nämlich der der Geisteslehrer.
171. Sein Sohn Plejos war wie sein Vater, sehr weise und ein gütiger Herrscher, und als vor 1999 Jahren irdischer Zeitrechnung die Heimatwelten sich nach einem Unterbruch von rund 240 Jahren erneut unter die Lenkung des ‹Hohen Rates› stellten, ordnete auch er und sein Volk sich darin ein.
172. Auf die Ratgebung des ‹Hohen Rates› achtend und diese befolgend, bereitete er die langersehnte Rückkehr auf die Heimatwelten vor, die dann, nach eurer heutigen Zeit berechnet, vor 1994 Jahren erfolgte, nachdem Jmmanuel, durch Plejos' Anordnung durch den Geistführer Gabriel gezeugt worden, zum Propheten gebildet und seiner Mission gerecht geworden war.
173. Zu erwähnen ist noch, dass sich unter den sehr fernen Nachkommen von Arus, der sich die Länder im Norden untertan gemacht hatte, Elemente in grosser Zahl befanden, die sich bis in die Zeit Jehavs als Arusisten hielten.
174. Diese, eine Gruppe von 160 000 Menschen, wurden Grossarier genannt, weil sie noch die Ideen Arus I. verfochten.
175. Sie lösten sich auch aus der Machtherrschaft Jehavs und zogen brandschatzend durch das Land, von Nordwest nach Osten, wo sie in jenes Land eindrangen, wo sich zu frühester Zeit Arus II. mit seinem Volke niedergelassen und die Sumerer vertrieben hatte, wo sich in der Zwischenzeit jedoch die damaligen Arier mit der niederen einheimischen Bevölkerung vermischt und ihre eigentliche Herkunft vergessen hatten.
176. Auch waren in der Zwischenzeit Nachkommen der Sumerer in ihr altes Heimatland zurückgekehrt, so auch sie dort wieder ansässig wurden.
177. Doch dann kamen die Grossarier, zogen zwischen der Kaspisee (Kaspisches Meer) und dem Ararat hindurch und bemächtigten sich der Lehmziegelstädte des Mischvolkes, das durch die früher eingebrochenen Arier und der der wiederkehrenden Sumerernachkommen zu einem guten Wohlstand gelangt war.
178. Ihre Arbeit bestand in der Hauptsache aus Handel und Ackerbau, was die Sumerernachkommen gut beherrschten.

179. So war das Aussehen der Menschen und alle ihre Bauten sehr ordentlich, und es herrschte eine straffe Disziplin, ja gar eine gewisse Unterwürfigkeit gegenüber den hochentwickelten Sumerernachkommen, die bewusstseinsmässig und weltlich den Einheimischen überlegen waren.
180. Und genau diese Welt wurde von den jahrelang umherziehenden, aus dem fernen Norden kommenden und jeglicher Technik beraubten Arier überfallen und in Knechtschaft geschlagen, umgeformt und in ein neues Staatsgefüge gepresst.
181. Aller Technik beraubt durch die Schergen Jehavs, nisteten sich die Arier im fernen Lande ein, verkümmerten aber mit der Zeit und vermischten sich mit den Einheimischen, so bald alles Wissen und Können höheren Standes und ihre Herkunft im dunkeln der Vergessenheit verschwanden.

Billy Phantastisch, da bin ich platt wie eine Flunder. Wie heisst denn nun aber der neue Oberheini bei den Gizeh-Fritzen?

Semjase
182. Nach unseren Informationen wird kein neuer Herrscher mehr zutage treten.
183. Künftighin sollen alle Entscheidungen in gemeinsamem Ratschluss gefällt werden.

Billy Auch gut, dann werden die Knilche unter sich bald noch Krach bekommen und sich gegenseitig ausrotten.

Semjase
184. Sicher, teilweise könnte dies zutreffen.

Billy Ha, gut. Jetzt aber noch zwei Fragen, oder drei, hinsichtlich unserer und eurer Plejaden: Dieser Name führt also auf eine Jschrisch zurück. Wurde der später auf der Erde einfach so beibehalten, oder nannte man hier diese Gestirngruppe anders?

Semjase
185. Die Bezeichnung wurde beibehalten, verlor sich aber in den auf der Erde zutage tretenden Sprachwirrnissen in veränderte Formen, um dann im Laufe der Zeit wieder zu ihrem ursprünglichen Wert zurückzufinden, was in der Hauptsache auf Mythologien zurückführt.

Billy Diese dürften ebenso im Hauptsächlichen dann wohl die Altgriechischen sein, oder?

Semjase
186. Sicher, doch gibt es auch noch andere, wie du ja erwähnst durch das Hauptsächliche.

Billy Gut, dann möchte ich einmal wissen, welche Form von Zeitrechnung ihr, zumindest auf Erra, verwendet; rechnet ihr da auch in Jahren wie wir?

Semjase
187. Sicher doch, denn die stammen ja ursprünglich von unseren Vorfahren, so sind sie also auch auf der Erde gegeben.

Billy Aha, und seit wann rechnet ihr? Ich meine, seit wann oder wann begann eure Zeitrechnung?

Semjase
188. Seit Beginn des Friedens auf unseren Heimatsystemen, so also vor rund 50 000 Jahren.

Billy Aha, kannst du mir die genaue Jahreszahl nennen?

Semjase
189. Sicher doch.
190. Wir zählen heute das Jahr 51 711, weil es einmal einen Unterbruch gab, der jedoch nicht von kriegerischer, sondern von neukonstruktiver Bedeutung war.

Billy Gut, und jetzt die Frage danach, wie Erra zu seinem Namen kam und wann?

Semjase
191. Das ist sehr einfach:
192. Die Plejadengestirne eurer Raum-Zeit-Ebene sind um vieles jünger als die Erde, so aber nicht unsere Gestirne und Planeten, die bis zum Zeitpunkt, da der ‹Hohe Rat› die Lenkung übernahm, nur nach Zahlenwerten benannt wurden.
193. Seither aber nennt man auf den Wunsch des ‹Hohe Rates› hin unsere Heimatwelten bei wohlklingenden Namen, so eben z.B. auch Erra, während die Gestirnsysteme nach eurer Bezeichnung Plejaden resp. bei uns Plejaren genannt werden.

Billy Wenn ich richtig denke, müsste das dann vor 51 951 Jahren geschehen sein, oder?

Semjase
194. Sicher, du denkst richtig.
195. Erklären möchte ich dir dazu aber noch, dass zu diesem Zeitpunkt dann auch die neue Zeitrechnung eingesetzt wurde, so wir deren zwei besitzen:
196. Das Jahr 51 711, das an die endgültige Friedenszeit erinnert, und das Jahr 51 951, das die geistige Gleichrichtung mit dem ‹Hohen Rat› offenbart.

Billy Das verstehe ich, auch wenn es etwas blöde klingt, aber ich kann es wirklich verstehen. Ich finde die Begründung für eure Zeitrechnung sehr viel besser und zudem sehr viel wertvoller als die irdischen, die sich mit blöden, angeblichen Schöpfern und sonstigen Knilchen konfrontieren. – Jetzt aber noch etwas anderes: Kannst du mir einige Dinge sagen für das Jahr 1977, über kommende Geschehen und über einige Dinge, die ihr vorhabt? Verschiedenes hast du mir ja schon früher im Vertrauen gesagt, doch sicher gibt es noch einige Dinge, die auch alle andern wissen dürfen, oder?

Semjase
197. Sicher, einige darf ich erklären; was willst du denn wissen?

Billy Wie es mit den Erdbeben und sonstigen Naturkatastrophen usw. weitergeht, ob du doch noch eine Demonstration gibst – trotz allem, und ob sich irgendwelche Dinge tun bezüglich unbekannter Flugobjekte.

Semjase
198. Einiges kann ich darüber offiziell erklären.

Billy Gut, es würde dabei auch noch interessieren, wieviele Tote und Verwundete es bei den Erdbeben in China gegeben hat. Offiziell werden ja nur unklare und recht lügnerische Angaben gemacht. Die mir durchgegebenen Prophetien von Petale sprachen von gegen einer Million Toten.

Semjase
199. Das ist von Richtigkeit.
200. Durch unsere Abklärungen hat sich ergeben, dass durch die Erdbeben in China 893 000 Menschen getötet worden sind.
201. 208 000 Menschen werden Zeit ihres Lebens bleibende schwere Verletzungsschäden mit sich tragen, während weitere 811 000 Menschen minder oder schwer verletzt worden sind.
202. Die Zahl der Vermissten und bis heute nicht Wiedergefundenen, die zum grossen Teil tief verschüttet unter Trümmerfeldern liegen, beläuft sich auf runde 70 000.
203. Doch nun möchte ich dir die anderen Fragen beantworten, die sich jedoch auch über die Zeit des Jahres 1977 hinaus beziehen:
204. Die Erde wird nicht zur Ruhe kommen, denn noch viele schwerere Beben mehr werden die Erde künftig erschüttern, sehr viel mehr als das in den letzten Jahren der Fall war.
205. Nur dass diese Beben nicht alle in diesem Jahr, sondern bis in weitere Zukunft zu erwarten sind.
206. Sie werden jedoch von derart furchtbarer Gewalt sein, dass Länder und Inseln um Zentimeter absinken oder sich erheben werden.

207. Auch ungewöhnlich schwere Dürren werden zukünftig über die Welt ziehn, um alsbald dann weltweit auch von Lawinenkatastrophen und von Überschwemmungen ungewöhnlich grosser Ausmasse abgelöst zu werden, wobei in allen Dingen auch Europa betroffen sein wird.
208. Die Luftschiffahrt wird schwere, sogar sehr schwere Verluste durch Terror und technisches sowie menschliches Versagen und mit vielen Toten erleiden.
209. Auch vielerlei Geschehen werden die Wasserschiffahrt treffen.
210. Gewalt und Kriminalität sowie der Rassenhass und der Neonazismus und extremer Rechts- und Linksextremismus werden überall in schwindelnde Höhen steigen, und sektiererische, gewaltsame Todesursachen bei den Menschen aller Rassen nehmen überhand.
211. Es wird dies alles sehr viel schlimmer sein als je zuvor.

Billy Okay, das genügt schon, aber worauf fussen deine Angaben?

Semjase
212. Es sind dies Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Vorausschauen.

Billy Gut, wie ist es nun aber mit einer Demonstration usw.?

Semjase
213. Die steht noch für euch aus und ist euch zugesagt.
214. Die Zeit dürfte der Frühling oder Sommer sein, vielleicht auch erst der Herbst.
215. Anderweitig aber, nicht von unserer Seite aus, werden dem Erdenmenschen einige Überraschungen blühen, wenn gewisse Dinge in Erscheinung treten durch erdfremde Rassen, wie ich dir bereits vertrauensmässig und nur für dich allein vorausgesagt habe.
216. Mehr darf ich darüber nicht erklären, denn noch steht alles nicht endgültig fest.

Billy Ist ja schon gut, ich will dich nicht drängen. Eines ist mir nur nicht ganz klar: Du sagtest mir kürzlich einmal, dass sich seit Monaten ein erdfremdes Raumschiff im irdischen Raume herumtreibe und Kontakt zu den Erdenmenschen suche, sich jedoch dazu nicht getraue. Woher kommt dieses Schiff und warum nehmt nicht ihr Kontakt mit ihm auf?

Semjase
217. Es ist sehr seltsam damit, denn mit allen möglichen Mitteln haben wir bisher eine Kontaktaufnahme nutzlos versucht, und wenn wir in Erscheinung treten, dann flüchten die Schiffe.

Billy Wieso jetzt plötzlich *die*?

Semjase
218. Weil es mehrere sind, wie wir inzwischen festgestellt haben.
219. Alle sind sie von weissstrahlender oder grünstrahlender Farbe, die oft einen eigenartigen rot-orangefarbenen Schweif hinter sich herziehen, der uns unbekannte und fremdartige Stoffe enthält, die gegenwärtig von unseren Wissenschaftlern analysiert werden.
220. Bezüglich dieser Objekte ergeben unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen noch einige undefinierbare Überraschungen.

Billy Das ist ja sehr interessant, doch nun hör mal, du hast mich heute sehr weit weg gerufen. Von Hinwil bis hierher sind es immerhin 21 Kilometer. Könntest du mich dafür nicht wieder etwas zurückfliegen, vielleicht bis kurz vor Hinwil?

Semjase
221. Sicher, was geschieht dann mit deinen Begleitern Jacobus und seinem Vater?

Billy Weisst du, ich möchte mir einen Spass machen. Ich habe ja das Funkgerät und damit kann ich sie dann rufen und nach Wetzikon dirigieren, rund zwanzig Kilometer von dort weg, wo sie mich abgesetzt haben. Wenn du mich dann im freien Feld noch runterschweben lässt und so eine einzige Fussspur im unberührten Schnee zur Strasse entsteht, ohne dass aber eine hinführt ins Feld, dann ist der Spass perfekt.

Semjase
222. Wie du willst.

Billy Okay, dann nur noch eine Frage, während wir lossausen: Könntest du nicht einmal für alle unsere Freunde einen Gruss per Funk durchsprechen? Das sollte doch möglich sein, oder?

Semjase
223. Ich werde darüber nachdenken, denke jedoch, dass ich das verantworten muss, so ich es vielleicht nur bei Gelegenheit tun werde, was jedoch nicht bedeutet, dass sich das ständig wiederholen soll und dass ich Kommunikation betreibe.

Billy Natürlich nicht – ah, da unten ist schon Wetzikon – davon sprach ja auch niemand. Du kannst mich dort hinten im Winkelriet absetzen, dort in jener schneebedeckten Wiese. Gut, ja da. Kann ich aussteigen?

Semjase
224. Sicher.

225. Leb wohl und sei achtsam, denn vieles ist dir gegenwärtig nicht gut gesinnt.

Billy Keine Angst, ich weiss mir schon zu helfen. Tschüss, Mädchen, tschüss ...

Billys Fussspuren, die mitten vom freien Feld, wo Semjase ihn in der vorangegangenen Nacht abgesetzt hatte, zur nahen Strasse führen.
Aufnahme vom 7.1.1977, 9.10 h: Billy

Billys Fussspuren, die mitten vom freien Feld, wo Semjase ihn in der vorangegangenen Nacht abgesetzt hatte, zur nahen Strasse führen.
Aufnahme vom 7.1.1977, 9.10 h: Billy

Nahaufnahme vom Platz, an dem Semjase Billy in der vorangegangenen Nacht abgesetzt hatte.
Aufnahme vom 7.1.1977, 9.14 h: Billy

Nahaufnahme vom Platz, an dem Billy von Semjase in der vorangegangenen Nacht abgesetzt wurde.
Aufnahme vom 7.1.1977, 9.16 h: Billy

Einundsiebzigster Kontakt
Montag, 10. Januar 1977, 02.14 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Semjase

1. Im Verlaufe unseres Gespräches vom 6. Januar, bei unserem letzten Kontakt, hast du mich nach verschiedenen zukünftigen Belangen gefragt, die ich dir jedoch nur dürftig beantwortet habe.
2. Dies darum, weil ich nicht oder noch nicht darüber unterrichtet war, was und wieviel der kommenden Geschehen des Erdenjahres 1977 sowie der darauf folgenden Jahrzehnte und des dritten Jahrtausends für die Erdenmenschheit öffentlich freigegeben werden darf.
3. Diesbezüglich beriet ich mich mit Quetzal, der mir die genauen Werte nannte, so ich dir auf diesem Wege nun nähere Einzelheiten nennen darf.
4. Es ist dabei zu verstehen, dass meine Angaben teilweise auf prophetischer Basis und teilweise im Programm unserer Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Vorausschauen aufgezeichnet sind.
5. So höre denn die Werte, die von bedauerlicher Härte sind, schlimmer als alle Jahre zuvor, und die du zahlenmässig anführen sollst:
6. 1) Schwerste Erdbeben, im Ausmasse schlimmer als alles seit 900 Jahren zuvor, werden die Erde ab 1977 bis weit in die Zukunft und weit ins dritte Jahrtausend hinein erschüttern und die Oberfläche des Planeten und dessen Klima verändern.
7. Die Zahl der Toten wird um vieles höher sein als in den letzten 50 Jahren bis 1976.
8. Durch Unterseevulkane werden neue Inseln entstehen, wobei unsere Analysen ergeben, dass das erste Eiland dieser Art in der Nähe von Japan in Erscheinung treten wird.
9. Bestehende Inseln und kleine Festlandstücke werden zentimetertief in den Fluten der Meere versinken oder um Zentimeter hochgedrückt, während auf dem Festlande kleinere und grössere Landverschiebungen stattfinden.
10. Besonders gefährdet durch Erdbeben sind im Jahre 1977 alle jene Länder, die bereits auch im Jahre 1976 durch Beben erschüttert worden sind.
11. Bemerkbar macht sich aber in diesem Jahr auch der grosse Graben von San Francisco bis Alaska, sowie Gebiete von Österreich, der Schweiz und Deutschland, die durch verschiedene Beben in Mitleidenschaft gezogen werden.
12. Dann werden in diesem Jahr auch der Kontinent Afrika und Inselreiche in Ozeanien durch Beben erschüttert, sowie auch Russland usw.
13. 2) Mehrere Vulkane rund um den Erdenball werden in den kommenden Jahrzehnten in plötzlichen und unvorhergesehenen Eruptionen glühendes Erdreich ausspeien und viele Tausende von Menschenleben vernichten.
14. Der Beginn zu diesen kommenden Geschehen wird schon in den nächsten Tagen sein, da mehrere Tausend Menschen im Kontinent Afrika durch einen schweren Vulkanausbruch im Lande Zaire vernichtet werden.
15. 3) Die Schneefälle zu Beginn des Jahres 1977 werden ungewöhnlich hoch ansteigen und viele Opfer fordern.
16. Selbst weite Gebiete, die ansonsten keinen Schneefall haben, werden durch grosse Schneemassen eingedeckt und in Not geraten, wobei ungeheure Temperaturstürze in vielen Ländern zu sehr vielen Erfrierungstoten führen werden, nicht nur in schneegewohnten Ländern, sondern auch in schnee- und kälteungewohnten Gebieten.
17. Durch die schon morgen beginnenden ungewöhnlich grossen Schneefälle werden rund um die Erde viele Länder betroffen und unzählige Opfer gefordert, was in ungewöhnlichen Massen auch in den kommenden Jahrzehnten und bis ins dritte Jahrtausend hinein der Fall sein wird.
18. Kleinere und grössere Dörfer werden von der Aussenwelt abgeschnitten werden, und es müssen gar Luftverkehrslinien von ganzen Ländern vorübergehend eingestellt werden.
19. Das Ende der Schneefälle und Wetter- sowie Klimaumstürze bringen kleinere und grössere Katastrophen, denn in aller Welt werden Lawinenstürze folgen, die viel Leid und Not über die Erdenmenschen bringen.
20. Nebst vielen Menschen- und Tieropfern werden auch grosse Landschaftsteile in Mitleidenschaft gezogen, wenn sie durch niederstürzende Lawinen vernichtet werden, nebst Strassen, Eisenbahnlinien und Bauten der Menschen.

21. 4) Ungeheure Schneefälle in aller Welt ziehen fortan für die kommenden Jahrzehnte und weit ins dritte Jahrtausend hinein für viele, viele Länder sehr böse Sommerzeiten nach sich, denn grosse Dürren werden auftreten und Saat und Ernte vernichten, so aber werden auch gewaltige Stürme und Unwetter weltweit Unheil und Schaden anrichten, wobei auch ganz Europa nicht verschont bleiben wird, auch nicht mit gewaltigen Überschwemmungen.
22. 5) Durch die kommenden Dürrezeiten bis weit ins dritte Jahrtausend hinein werden ungewöhnlich grosse Land- und Waldgebiete in aller Welt durch Feuersbrünste vernichtet, und zwar in sehr grossem Masse besonders um die Zeit des Jahrtausendwechsels herum.
23. 6) Viele Länder in Europa und Asien sowie in andern Teilen der Erde werden in den kommenden Jahrzehnten und auch im neuen Jahrtausend, wenn anderswo Dürre, Not und Elend herrschen, durch gewaltige Wassermassen überschwemmt, Opfer an Mensch und Tier fordernd und sehr vieles an Land und von Menschen erbauten Dingen vernichtend.
24. Es werden auch Sturmfluten über die Meere rollen, in Inseln und Festland einbrechen und tödlichen Tribut heischen.
25. 7) Die Weltschiffahrt wird nebst durch Oilkatastrophen auch durch Schiffsunglücke aller Art grausam geschlagen werden und sehr viele Opfer fordern.
26. Ganze Serien von Schiffahrtskatastrophen werden in Erscheinung treten und die Menschen Milliardenbeträge kosten.
27. Besonders die Oiltransport-Schiffahrt ist im Jahre 1977 und bis weit ins dritte Jahrtausend hinein in sehr enormem Masse gefährdet, und zwar sowohl durch technisches Versagen usw. der Transportschiffe sowie durch naturmässige Kräfte, die sich gegen den vom Menschen betriebenen Raubbau des Erdpetroleums auflehnen, deren Zusammenhänge der Erdenmensch jedoch nicht zu verstehen und zu erfassen vermag, ja sie sogar nicht einmal kennt oder nicht akzeptiert.
28. Doch die Erde lodert im Zorn und wehrt sich, wodurch sie dem Menschen die ihr geraubten Stoffe wieder entreisst und damit jene Bereiche verseucht und vernichtet, die dem Menschen für sein Fortbestehen sehr wichtige Faktoren auch für die Ernährung sind, nämlich die Meere.
29. Die sich wehrenden Kräfte der Natur haben dem Menschen den Kampf angesagt und treffen ihn dort am härtesten, wo sein Lebenspuls schlägt.
30. Wenn nämlich dieser vernichtet ist, dann vermag keine lebende Kreatur auf Erden mehr zu bestehen.
31. Durch die Schiffskatastrophen werden grösste Oilmengen freigesetzt, die als gewaltige und alles vernichtende Teppiche auf dem Wasser schwimmen, das Wasser verseuchen, Lebensformen töten und letztendlich als todbringender und langjähriger Schlick sich auf den Meeresgrund absenken und als zähe tödliche Masse die Ufer unter sich bedecken und vernichten.
32. So wehren sich die Kräfte der Natur gegen den Wahnsinn des Erdenmenschen, um ihn zu vernichten, denn wenn der Mensch von der Erdoberfläche verschwindet, dann erst vermag sich die Erde zu regenerieren beginnen, was dann aber Jahrmillionen dauern und sie in einen Urzustand zurückversetzen kann.
33. So dies aber nicht geschehen muss, hat der Mensch noch eine kleine Chance, wenn er schnellstens mit allem Raubbau aufhört und somit die Erde nicht weiter in bisherigem Masse ausbeutet.
34. Das aber bedeutet, dass ein sofortiger zweckdienlicher und angemessener Stop aller Ausbeutung erwirkt werden und in Kraft treten muss und dass gleichzeitig weltweit eine strikte Geburtenkontrolle und ein mindest siebenjähriger Geburtenstop durchgesetzt wird.
35. Noch ist es Zeit für den Erdenmenschen, sich zu retten, doch ist ihm die Zeit hierzu sehr knapp geworden, denn mehr als vierhundert bis fünfhundert Jahre bleiben ihm nicht mehr, um sich zu retten und sich in die Gesetze und Gebote der Natur einzufügen.
36. Also muss er im Laufe dieser Zeit vernünftig werden und alles so handhaben zu lernen, dass es nicht einen weiteren Rückschritt, sondern einen intentionalen Fortschritt gibt.
37. 8) Das Jahr 1977 und alle Zeiten der kommenden Jahrzehnte bis weit ins dritte Jahrtausend hinein werden sehr viel Leid durch Kriegshandlungen für den Erdenmenschen bringen.
38. Auch das Unwesen der Terroristen, Anarchisten, Neonazis und aller extremen Richtungen sowie Herrschsüchtigen werden gross ansteigen und auf neue Mordmittel übergreifen, wobei viele Menschen eines bösen Todes sterben werden.
39. Schuld daran tragen im Hauptsächlichen das zweitweltkriegsmässige Belang im Bezug auf die Judenverfolgung und der Judenhass sowie das nach dem Krieg erschaffene Land Israel und die ihm freundlich gesinnten Staaten.

40. Schuld an den diesbezüglich kommenden und unsinnigen Blutvergiessen tragen alle jene, welche nicht israel-kooperativ sind und ihre Befriedigung im Rassen- und Fremden- sowie Andersgläubigenhass suchen.
41. Bereits droht im Nordosten des Nahen Ostens die Idee eines weltweit wellenschlagenden Krieges am persischen Golf, geschürt durch die Machenschaften eines wahnsinnigen und machtgierigen Iraki, der 1979 Staatschef wird.
42. Nicht mehr sehr fern ist der Tag, da die Idee zum Durchbruch kommt und eine weltweite multinationale Kampftruppe in Funktion tritt, wenn der vernichtende Krieg losbricht, der bereits im Grundgedanken des kommenden Herrschers glimmt.
43. Verhindert werden kann dieses böse drohende Geschehen nur dann, wenn sich die Völker der Erde einig werden und in Gemeinsamtkeit die üblen Machenschaften des kommenden Staatschefs im Grunde auflösen, wonach dann alle Grenzen aller anliegenden Staaten geöffnet und eine vereinigte Regierung für das ganze dortige Gebiet gebildet werden und in Funktion treten soll.
44. Das allein gewährleistet in jenem Gebiet, den wirklichen Frieden zu erlangen und diesen auch zu erhalten, wobei jedoch grundlegend erklärt werden muss, dass eine vereinigte Regierung in nichtdiktatorischer, sondern in volksführender Form gebildet werden und Anwendung finden muss.
45. 9) Das Jahr 1977 selbst wird ein grundlegendes Jahr des Mordes sein, im grossen wie im kleinen Stil.
46. Kein Land der Erde wird davon verschont, denn vielerorts werden gar böse Massaker durchbrechen und unzählige Menschen als Opfer suchen.
47. Auch die Schweiz wird davon nicht verschont bleiben, wenn auch in anderen Formen und in minderem Masse.
48. Morde und sonstige Tötungen aus Hass, Verzweiflung und Rache usw. werden rapide in ihrer Zahl ansteigen, sowie auch Morde in rein krimineller und sektiererischer Form, was sich auch auf die späteren Jahrzehnte ausbreiten wird.
49. Ganze Familien werden besonders in der kommenden Zeit und über den Jahrtausendwechsel hinaus der Mordlust verschiedenster Elemente zum Opfer fallen, wobei die einen Ehepartner auch die andern umbringen, wie auch viele Elternteile ihre Kinder töten werden.
50. Nichtigkeiten werden als Begründung für die Bluttaten in Erscheinung treten, und die mordenden Elemente werden sich noch im Recht fühlen.
51. Die richtenden Gerichtsvollzieher werden überlastet sein von diesen kommenden Geschehen, und in ihrer unvernünftigen Einfalt werden sie den mörderischen Elementen allerlei Milderungsgründe zugestehen und so die Mordserien noch fördern.
52. 10) Das Jahr 1977 selbst bringt den Wissenschaftlern aller Zweige sehr viele neue Entdeckungen, die, gut verwendet, den Erdenmenschen viel positiven Fortschritt bringen könnten, die jedoch, nach altem Muster zu negativen Werten umgearbeitet, dem Menschen Tod und Verderben bringen.
53. In der medizinischen Wissenschaft werden ungeahnte Entdeckungen gemacht und grosse Erfolge verbucht, so aber auch in der Astronomie, Chemie, Physik und Technik, was sich gesamthaft aber auch auf alle kommenden Jahrzehnte und bis weit ins dritte Jahrtausend hinein so erhält, das am 1. 1. 2001 beginnt, was leider von Irregeleiteten bestritten werden wird, weil sie in ihrer Irrung das letzte Jahr des 20. Jahrhunderts, so eben das Jahr 2000 als Beginn des dritten Jahrtausends erküren wollen.
54. 11) Es entwickeln die Wissenschaftler eines Staates im Jahre 1977 eine äusserst gefährliche und tödliche Waffe, nämlich die Neutronenbombe, durch die der betreffende Staat grösste Macht gewinnt.
55. 12) Aus dem Weltenraum drohen im dritten Jahrtausend einige Gefahren, die mir jedoch nicht zugestanden sind, sie näher zu beschreiben.
56. 13) Es werden ab dem nächsten Jahrzehnt verschiedene neue und dem Menschen bisher unbekannte Krankheiten in Erscheinung treten, die teilweise ihren Ursprung in Afrika und von Affen ausgehend haben, jedoch aber auch aus dem Unverstand und der Unglaublichkeit heraus, dass allerlei tote und kranke Tiere und gar menschliche Extremitäten zu Fleischmehl verarbeitet werden, das dann sowohl fleischfressenden sowie vegetarischen Tieren verfüttert wird, die die im Fleischmehl enthaltenen Krankheitserreger aufnehmen, wie auch der Mensch, wenn er das Fleisch dieser dann geschlachteten Tiere ebenfalls als Nahrung zu sich nimmt.
57. 14) Die Luftschiffahrt wird ungewöhnlich viel Schaden erleiden und viele Opfer fordern, und zwar auch in den kommenden Jahrzehnten.

58. Das sind die wichtigsten Voraussagen für das Jahr 1977 und für die nächsten Jahrzehnte sowie für eine längere Zeit des dritten Jahrtausends, teilweise beruhend auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen und auf Vorausschauen sowie in einem kleinen Teil auf prophetischen Angaben.
59. Mehr darüber zu erklären in offizieller Form ist mir nicht zugesagt, so ich es damit bewenden lassen muss.
60. Verwendet die Angaben in guter Form und macht sie gemäss der Notwendigkeit auch bekannt bei den Erdregierungen.

Zweiundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 1977, 00.07 Uhr

Semjase
1. Du bist heute vierzig Jahre alt, wozu ich dir und allen die besten Wünsche entbiete.

Billy Danke. Deswegen bin ich aber nicht hier. Da, ich habe heute eine neue Schweizerlandkarte mitgebracht, weisst du, um die Erdbebenzonen einzuzeichnen.

Semjase
2. Daran wollte ich dich heute erinnern, denn die Zeit beginnt zu drängen.
3. Ihr müsst euch langsam darum bemühen, den passenden Ort zu finden, wo ihr euch sichern könnt.
4. Schon 1975 sprach ich von einem geeigneten Zentrum für euch, um das ihr euch nun bemühen müsst.
5. Sieh, hier auf diesem Schirm, diese Einzeichnungen; übertrage sie auf deine Karte, während wir uns unterhalten.
6. Hier, diese Zone umfasst den Gebirgsblock, der sich gut für eine Niederlassung eignet, wenn ihr euch nicht in diesen schraffierten Zonen hier niederlasst.
7. Diese hier, bezeichne sie als Primärzonen, sind in fernerer Zeit äusserst stark durch schwere Erderschütterungen gefährdet, während diese hier Sekundärzonen sind, in denen ihr euch nicht niederlassen dürft.
8. Hier, das ist ein Vulkangebiet, und die Zone hier herum ist in ferner Zeit schwer gefährdet, wenn der Vulkan wieder zur Tätigkeit erwacht, was allerdings, wie gesagt, nicht sehr bald geschehen wird.
9. Diese langgezogene Zone hier sollt ihr unbedingt meiden, denn diese wird, wie annähernd alles Flachland im Norden der Schweiz, durch eventuell späteres atomares Feuer während Kriegshandlungen vernichtet, wenn sich die alten Prophetien erfüllen sollten, was jedoch nicht zu hoffen ist.
10. Da im Norden, hier im Westen und da im Süden und im Mittelland sind die sichersten Zonen für euch, auch für die Zukunft.
11. Lasst euch da irgendwo nieder und erbaut euch da ein Zentrum.
12. Der sicherste Ort, den ihr wählen könnt, liegt hier zwischen diesen beiden Sekundärbebenzonen und der Vulkanzone, wobei ihr jedoch in diesem engen Kanal zwischen diesen Zonen bleiben müsstet.
13. Das hier ist auch der Ort, der für das Zentrum vorbestimmt ist und wo auch ein passendes Gebäude und das notwendige Areal existiert, wie du ja schon seit Jahren weisst.

Billy Das sagst du sehr leicht, denn für uns bedeutet das ungeheure Schwierigkeiten. Erstens ist es ein Problem des Objektes und des Geländes, das wir erst bekommen müssen, und zweitens dann das Problem der Finanzen. Das passende Objekt dürfte nämlich sicher an die 500 000 Franken kosten, und woher wir dieses Kapital nehmen sollen, das ist mir ein Rätsel.

Semjase
14. Die Vernunft wird euch die Wege ebnen, ausserdem werden wir vernunftsträchtige Impulse an alle jene aussenden, welche sich massgebend daran beteiligen wollen, um die finanziellen Belange zu regeln.
15. Wir werden Impulse der Wahrheit aussenden, wonach sie die Wahrheit und die Notwendigkeit des Unternehmens erst recht erkennen.

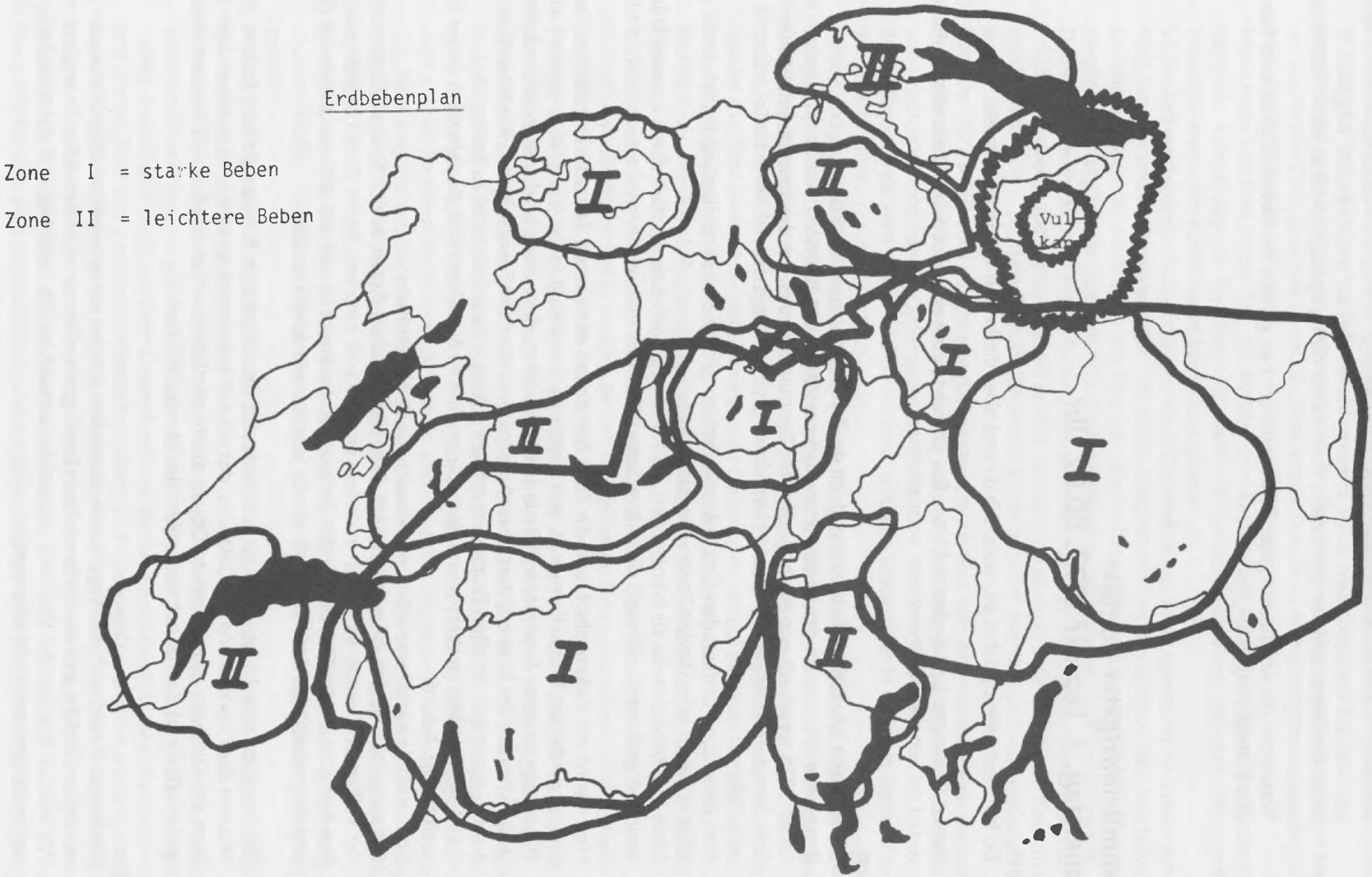
Erdbebenplan
Zone I = starke Beben
Zone II = leichtere Beben
Vul-
kan
I
II

Billy Wenn das dann nur gut geht.

Semjase

16. Es wird kein Zwang ausgeübt, denn alle müssen in eigener Vernunft und durch eigenen Willen die Entscheidung treffen.
17. Ausserdem arbeitet jedes einzelne in allem für die eigene Evolution, nicht nur in diesem Leben, sondern auch schon für die nächsten Wiederleben.
18. Viele von eurer Gruppe werden in dem von euch zu erstellenden Zentrum als neue Persönlichkeiten ihre nächsten Inkarnationen finden, was mit unserer und eurer eigenen Hilfe gesteuert wird sowie durch ein von euch zu erstellendes Zentrum, wozu wir euch die Anleitungen geben werden.
19. Auch den Ausbau des Zentrums in zweckdienlicher Form werden wir überwachen, euch genaue Anleitungen geben und euch mit gutem Rat zur Seite stehen.

Billy Du sprichst grosse Dinge gelassen aus, Mädchen. Darf man wenigstens wissen, wer die nächsten Inkarnationen im Zentrum haben wird, und in welchem Zeitraum?

Semjase

20. Sicher, einige kann ich dir nennen.
21. Einige der bisherigen Gruppe werden eine äusserst kurze Zeit im jenseitigen Bereiche verbringen, ehe sie im Zentrum wieder als andere Persönlichkeiten zur Gruppe stossen durch ein Wiederleben in physischer Form.
22. Die ersten der gegenwärtigen Mitglieder werden wieder zur Gruppe als andere Personen inkarnieren zwischen den Jahren 2012 und 2025, andere zwischen 2033 und 2036, und die restlichen zwischen den Jahren 2045 und 2072, immer vorausgesetzt, alles erfüllt sich.
23. Diese schnelle Folge hat ihre Begründung darin, dass die Arbeit nicht brachliegen darf und also weitergeführt werden muss, so sich das Wissen trotz allen kommenden Wirrnissen und Bösartigkeiten langsam auf eurer Welt ausbreitet, denn nur dadurch wird die sich gewaltig weiterwachsende Erdenmenschheit vom Wissen erfasst und auf die Wege der wahrlichen Evolution geleitet.
24. Die Aufgaben der einzelnen sind dabei sehr verschieden und oft kaum erkennbar von ihnen selbst.
25. Doch sind sie aber von Wichtigkeit und weitreichend, so in Zukunft, wie auch schon heute, auch wenn die einzelnen dies noch nicht zu erkennen vermögen, wie ich schon sagte.

Billy Du lässt dich aber nicht aus über die Namen jener, welche so schnell wieder inkarnieren. Du sagtest doch, dass du einige Namen nennen dürftest.

Semjase

26. Sicher, die ersten werden trotz einem Verlassen der Gruppe und der Mission und trotz teilweise bösem Verrat unter anderen Olga, Amata, Claire und Elsa sein, die wiederum als weibliche Lebensformen inkarnieren werden, wenn sich alles wirklich erfüllt, was aber teilweise fraglich ist.
27. Ihre Namen und Persönlichkeiten aber, wie du weisst, werden nicht mehr dieselben sein, sondern solche von spezieller Art, die heute auf der Erde noch fremdartig klingen und die ich nicht offiziell nennen darf.
28. So aber wird es auch sein mit allen andern, mit Engelbert, der wiederum als männliche Lebensform in Erscheinung treten wird zwischen 2053 und 2066, da zur selben Zeit auch Margareth als männliche Lebensform inkarnieren wird, wie auch Herbert, aber immer vorausgesetzt, es erfüllt sich alles, und dann als neue Persönlichkeiten.
29. Zwischen 2065 und 2072 treten dann wieder Jacobus, Marcel, Kalliope, Konrad, Hans, Paula und Päuli in Erscheinung, nebst mehreren weiteren Personen, deren Namen euch noch unbekannt sind, die jedoch im Laufe der nächsten Zeit und der nächsten Jahre noch zu euch stossen werden.
30. Auch abfallende und verratübende Gruppemitglieder sind im nächsten Leben auch mit neuen Persönlichkeiten nicht davon ausgeschlossen, wieder mit der Gruppe und der Mission konfrontiert zu werden, wenn alles seine Richtigkeit nimmt, was aber vielfach fraglich ist.

Billy Das ist ja recht interessant. Du aber erklärtest nichts von meiner Wenigkeit, was alle bestimmt interessieren wird.

Semjase
31. Das weisst du doch.

Billy Natürlich, doch wäre es interessanter, wenn du es erklärst.

Semjase
32. Du weisst, dass ich diesbezüglich offiziell nicht alles erklären darf.

Billy Das weiss ich, doch kannst du wenigstens das sagen, was eben erklärbar sein darf.

Semjase
33. Sicher; du weisst, wie und zu welchem Zeitpunkt du für alle andern unerwartet und unvermutet vom diesseitigen Lebensbereich scheiden wirst, und du weisst, dass darüber nicht gesprochen werden darf.
34. So aber darf auch nicht erklärt werden, zu welchem Zeitpunkt du wieder in Erscheinung trittst.
35. Diese Vorsichtsmassnahme ruht im Wissen, dass aus dir ein Idol gemacht würde, wenn die Daten bekannt würden.
36. Bekannt werden darf nur, dass du in rund 800 Jahren wieder der Mittelpunkt einer innersten Gruppe sein wirst, wie diese schon zu früheren Zeiten verschiedentlich bestand und auch heute besteht.
37. Wie du dich jedoch bereiterklärt hast zu früheren Zeiten, willst du deine Mission bis zum Ende erfüllen, folglich du resp. deine Geistform für die nächsten wenigen Jahrtausende nicht abermals längere Jahre im jenseitigen Bereiche verweilen kannst resp. kann, sondern in schneller Folge mehrmals an den verschiedensten Orten der Erde inkarnierst resp. reinkarniert, um bei andern Völkern und Rassen dieser Welt deine Aufgabe zu erfüllen, wobei du allerdings als neue Persönlichkeiten auch wieder in Kontakt treten wirst mit deiner jetzt bestehenden Gruppe, die sich ja weiterverbreiten wird.
38. Die Daten dieser Kontaktnahmen und die deiner Wiederleben darf ich aber nicht nennen, wie du weisst.
39. Deine Gruppenangehörigen jedoch werden dich bei jedem Erscheinen erkennen, wie auch diese sich selbst untereinander.
40. Hierzu sollen auch bestimmte Vorkehrungen getroffen werden, die ich dir nachher nenne, die jedoch nicht öffentlich bekannt werden dürfen.
41. Mehr darf ich in offizieller Form nicht erklären und du ebenfalls nicht, ausser in deinem engsten Gruppenkreise, wenn du willst.

Billy Das weiss ich. Danke für deine Auskunft. Jetzt aber noch eine weitere Frage in diesem Zusammenhang: Es sind recht viele, die bereits lose zu unserer Gruppe gehören, auch unsere Nachkommen; was ist mit denen?

Semjase
42. Alle eure eigenen Nachkommen stossen früher oder später wieder zur Gruppe, teilweise schon ab dem Jahre 2067, denn einige werden diese Welt schon früh verlassen, um beim Wiederleben als neue Persönlichkeit nach recht kurzer Abwesenheit bestimmte Aufgaben zu übernehmen.
43. Die noch losen Gruppenangehörigen, wie du sie nennst, werden verschiedentlich schon ab dem Jahre 2065 wieder inkarnieren, teilweise in eurem Zentrum, im Grossteil jedoch ausserhalb, so sie jedoch erst in späteren Jahren wieder zur Gruppe stossen werden, nämlich dann, wenn sie selbständig geworden sind.

Billy Diese Auskunft dürfte genügen. So, jetzt bin ich auch mit dem Einzeichnen fertig. Ist es gut so?

Semjase
44. Sicher, nur solltest du später alle diese Zonen hier je nach ihrem Wert separat in geeignete Landkarten einzeichnen.

Billy Okay, das werde ich tun. Jetzt aber eine Frage: Harald ist bei Jacobus, wie ich dir ja schon sagte, ehe du gelandet bist. Kannst du beim Wegfliegen ihn vielleicht nochmals das Sirren des Schiffes hören lassen?

Semjase
45. Sicher.

Billy Gut, danke. Aber – wie ist es eigentlich mit ihm bezüglich der Inkarnation? Auch Dölfi, Helga, Mara und Martin würden mich interessieren. Auch Renato und Mariella.

Semjase
46. Mariella und Helga werden wieder weibliche Lebensformen sein und zwischen 2068 und 2071 inkarnieren.
47. Mara wandelt sich zur männlichen Lebensform, während Martin, Dölfi und Renato ihr Geschlecht beibehalten.
48. Sie alle treten erst nach dem Jahre 2110 wieder als neue Persönlichkeiten in Erscheinung, wie ja auch alle andern.

Billy Aha, und wo werden sie das Licht der Welt wieder erblicken?

Semjase
49. Mariella und Helga werden unter gewissen Umständen im Zentrum sein, während alle andern ausserhalb sind, jedoch aber wieder zur Gruppe stossen werden, obwohl einige von ihnen Tausende von Kilometern entfernt geboren werden.

Billy Danke für die Auskunft. Es wären da aber noch Pleja und Guido, was ist mit ihnen?

Semjase
50. – Denkst du dabei an Anke?

Billy Natürlich.

Semjase
51. Beide werden ausserhalb des Zentrums geboren werden; nach dem Jahre 2090 das Mädchen, und nach dem Jahre 2081 der Mann, wonach er dann wieder den endgültigen Weg zur Gruppe findet.
52. Folglich wird Guido unweit vom Zentrum sein und zur Gruppe stossen, während bei Anke die Dinge noch nicht klar stehen.
53. Es sind aber der neuen Persönlichkeiten zu bedenken.

Billy Warum nicht? Ich meine Anke.

Semjase
54. Sie ist mit sich selbst noch nicht im klaren im Bezuge auf gewisse Dinge.
55. Auch aber könnte sie sich vom Zentrum fernhalten in der Form, dass sie nur zeitweilig dort erscheint, weil sie das Diesseits nicht dort verlassen wird, weil sie bald anderweitige Wege geht.

Billy Ach so ist das. Ist das Im-Center-aus-dem-Leben-Scheiden denn notwendig für irgendwelche Dinge?

Semjase
56. Sicher, denn um im Zentrum inkarnieren zu können bedarf es einer bestimmten Hilfe jedes einzelnen.
57. Diese steht im Zusammenhang mit dem Sohar-Zentrum, was bedingt, dass jeden bestimmen Tag von jedem einzelnen Gruppenmitglied eine bestimmte Handlung und ein bestimmter Gedankengang ausgeführt werden muss, wodurch erst die zielgerichtete Inkarnation mit der Bestimmung des Wiederlebensortes im Center oder in dessen näherer Umgebung Erfolg zeitigen kann.

Billy Ah, jetzt verstehe ich: Das vorgesehene Sohar-Zentrum ist dann wohl ein Schwingungs- und Strahlungszentrum mit irgendwelchen Energien und Kristallen usw., oder?

Semjase
58. Sicher, so ist es.

Billy Dann weiss ich Bescheid. Etwas Ähnliches kenne ich schon aus einem Himalayakloster, wo bestimmte Gurus, wahrliche Meister, ihren nächsten Geburtsort als neue Persönlichkeit bestimmen. Es ist ein Inkarnationstran...

Semjase
59. Stopp, du weisst doch, dass du dies nicht offiziell nennen darfst.

Billy Entschuldige, es war nicht beabsichtigt.

Semjase
60. Es sollte auch genug sein für heute.

Billy Okay, ich bin recht müde. Etwas Schlaf tut mir auch gut. Leb wohl und nimm noch recht liebe Grüsse von allen entgegen.

Semjase
61. Recht lieben Dank.
62. Ich bin sehr erfreut darüber und entrichte auch allen meinen innigen Gruss in Liebe.

Billy Okay, das werde ich nicht vergessen. Auf Wiedersehen, Mädchen, hoffentlich kommst du recht bald wieder.

Semjase
63. Wenn du es wünscht, dann kannst du mich rufen, das weisst du doch.
64. Gegenwärtig bin ich nicht so sehr mit Arbeit belastet, folglich ich mich wieder etwas nach deinen Wünschen richten kann.

Billy Schön, recht lieben Dank dafür. Dann auf Wiedersehen – und auf bald.

Semjase
65. Auf Wiedersehen.

Dreiundsiebzigster Kontakt
Montag, 7. Februar 1977, 18.34 Uhr

Semjase
1. Du hast mich sehr schnell gerufen.

Billy Es sind einige Dinge angefallen, die das erfordern.

Semjase
2. Dann lass hören.

Billy Okay. Am letzten Samstag haben wir über das zu erstellende Zentrum gesprochen und dabei ist mir plötzlich wie aus heiterem Himmel jenes mir schon seit meiner Kindheit bekannte Objekt in Schmidrüti resp. Hinterschmidrüti in den Sinn gekommen, das als geeignet ausgesucht wurde und das ich völlig vergessen hatte. Wie ich so plötzlich wieder darauf gestossen bin, ist mir ein Rätsel. Jedenfalls erklärte ich den andern alles, und so telephonierten wir den Eigentümern des Hauses. Eigenartigerweise hiess es dann, dass das betreffende Haus seit knapp einer Woche endlich leer stehe und es verkauft werden solle, wonach wir am Sonntag dann das Objekt besichtigen gingen. Es handelt sich dabei um das Haus, das ich ...

Sonntag, 6. Februar 1977; Gruppenbild vom ersten Besuch in Hinterschmidrüti (v.l.n.r.): Claire Frey, Olga Walder, Amata Stetter, Herbert Runkel, Margareth Flammer, Elsi Moser.
Photo: Bernadette Brand

Blick von der Kanzel auf Haus und Garage.
Photo: Bernadette Brand

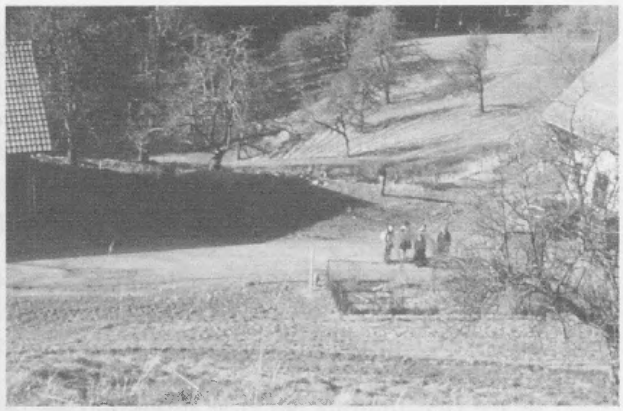

Blick von der Kanzel auf die Remise und den Hausgarten.
Photo: Bernadette Brand

Die erste Baumaterialfuhre vor dem Haus. Links vom Lastwagen Jakob Bertschinger sen. und sein Sohn Jacobus.
Photo: Billy

Links im Bild die alte Remise, im Vordergrund der alte Hausgarten (heute Sitzplatz).
Photo: Billy

Semjase

3. ... du mir vor mehr als einem Jahr einmal nanntest, ich weiss.
4. Du hast es wirklich vergessen.
5. Ich wollte euch etwas behilflich sein und versuchte ein geeignetes Objekt für euch zu finden.
6. Bei diesen Bemühungen stiess ich auch auf das von dir damals genannte Objekt und stellte fest, dass genau der richtige Zeitpunkt war um zuzugreifen, weshalb ich Impulse in dich dringen liess, die dich an dieses vorbestimmte Objekt erinnerten und dich drängten, dich sofort danach zu informieren, denn es handelt sich wirklich um das vorbestimmte Gebäude und demgemäss auch um das allerbeste Objekt und den geeignetesten Ort, wo ihr das Zentrum errichten könnt.
7. Sicherer als dort könnt ihr in diesem Land nicht sein, wenn ihr genau nach unseren Anweisungen das erstellt, was wir euch raten werden.

Billy Etwas Ähnliches haben wir uns schon gedacht, denn ich konnte mir tatsächlich nicht erklären, warum ich ausgerechnet im genau richtigen Augenblick wieder daran erinnert wurde. Unerklärlich ist mir nur, wie wir das viele Geld auftreiben sollen, denn der Bau kostet allerhand.

Semjase

8. Fliegen wir dorthin; ich will dir einige Dinge klarmachen.
9. Wenn ihr euch über alles Kommende klar seid und sich alle nicht nur etwas für dieses, sondern auch für die nächsten Leben vorsorgen wollen, dann werdet ihr das erforderliche Kapital aufzubringen wissen und es auch können.
10. Einige von euch sind bereits wissend genug, dass sie sich massgebend daran beteiligen werden, folglich ihr das Zentrum mit Sicherheit erwerben und erbauen könnt.

Billy Bist du dem so sicher?

Semjase

11. Ja, auch wenn bei einigen noch einige Zweifel in Erscheinung treten.
12. Jedes muss sich klar werden und wissend sein, dass sie erstmals seit ihrer Urzeugung mit 100% Sicherheit die Bestimmung ihrer Inkarnation und des Geburtsortes selbst in der Hand haben und somit bereits jetzt für ihr späteres Leben als neue Persönlichkeit vorsorgen können.
13. Diese Ausnahme aber ist nur darum, weil die grosse Mission damit verbunden ist, denn normalerweise würde der Evolutionsgang für die Bestimmung des nächsten Geburtsortes noch mehrere Jahrzehntausende dauern.
14. Jene, welche sich daher jetzt unter unserer Anleitung darum bemühen, erlangen dadurch einen unerhörten Vorteil und die Möglichkeit einer schnelleren Evolution, die sie nach dem nächsten Leben um rund 124 Jahre in der Bewusstseins- und Geistentwicklung voranbringt, wodurch sie zu einer Elite werden, die sich in späteren Zeiten langsam als Geistführung der Erde entwickelt, wonach dann durch sie die Geistführung der Erde ausgeführt werden kann.

Billy Allerhand.

Semjase

15. Sicher, doch alle bestimmen ihre Zukunft selbst, und so haben sie auch selbst bestimmt, dass sie für das Kommende anhand ihrer Verdienste ausersehen wurden, und zwar gilt das auch für jene Mitglieder, die wieder abfallen werden.

Billy Gut, das ist zu verstehen, doch sage mal, kann ich eigentlich von hier aus nicht über das Funkgerät mit meinen Leuten sprechen?

Semjase

16. Du hast es ja schon mehrmals versucht, doch ist es dir nicht gelungen.
17. So, da unten ist das Objekt.
18. Höre jetzt genau zu.

(Semjase erklärte, dass die Liegenschaft Hinterschmidrüti durch meine Hilfe am 7. April 1977, zwei Monate nach der Besichtigung mit ihr, bezogen werden könne und von der ‹Freien Interessengemein-

schaft› im Jahre 1978 anfangs Jahr – Frühling – gekauft und zum Zentrum ausgebaut werde, trotz ungemein grossen Schwierigkeiten und Intrigen und Gruppeverrätern.)

Billy Dann habe ich also richtig gedacht?

Semjase
19. Sicher.

Billy Okay, dann erkläre ich das allen so. – Jetzt aber nochmals zum Funkgerät: Du hast also spitz bekommen, dass ich die Sprechtaste jeweils gedrückt hatte?

Semjase
20. Sicher, doch das Schiff absorbiert alles und du kannst nicht nach aussen dringen mit deinem Gerät.
21. Sieh hier, schliesse deine Antenne hier an, dann kannst du sprechen und hast mit den Gegengeräten Verbindung.

Billy Aha, ist das richtig so?

Semjase
22. Sicher.

Billy Dann kann ich jetzt sprechen?

Semjase
23. Sicher.

Billy Okay, danke. Willst du vielleicht gleich mal einen Gruss mitgeben?

Semjase
24. Nein.

Billy Dann eben nicht. – (Kurze Unterhaltung mit Miranos 5 und Miranos 3, was sich während der nächsten 20 Minuten mehrmals wiederholt.) Du hättest mir auch schon lange sagen können, dass du meine nutzlosen Versuche bemerkt hast.

Semjase
25. Du hättest mich fragen sollen.

Billy Ich weiss, aber ich wollte es doch versuchen. Ich musste einfach.

Semjase
26. Sicher; du bist unermüdlich.

Billy Bestimmt, doch jetzt etwas anderes: Du erklärtest mir kürzlich so ganz nebenbei, dass du uns eine Namensliste für unsere Nachkommen geben würdest. Hast du die schon fertig?

Semjase
27. Nein, aber ich werde sie dir in Kürze übermitteln.

Billy Gut – ah, da unten ist ja Kloten. Was willst du denn hier?

Semjase
28. Ich beobachte oft diese trägen und gefährlichen Fluggeräte beim Start, so auch jetzt.

Billy Aha. Leuchtet das Schiff jetzt aussen?

Semjase
29. Sicher, aber nur schwach.
30. Es kann aber trotzdem nicht vom Radar erfasst werden.

Billy Phantastisch. Warte mal, da, siehst du, da auf dem Sichtschirm habe ich wieder Miranos 3, den Jacobus. Er sitzt hinter dem Steuer seines Autos und beobachtet weit vor sich den Himmel. Ob er uns wohl sieht? Er ist noch immer auf der Strasse am Waldrand auf dem Hügel, wohin ich ihn vorhin beordert habe.

Semjase
31. Frage ihn doch – ich schalte die Verstärkeranlage ein.

Billy Okay, danke. – – – Miranos 3, antworten – – Miranos 3, antworten – –

M3 Ja, was gibt's?

Billy Miranos 3, siehst du uns? Wir schweben jetzt direkt über dem Flughafen Kloten.

M3 Ja, ich sehe euch, aber nur ganz schwach.

Billy Moment, wir machen stärkeres Licht. Semjase, lass bitte den Kasten leuchten.

M3 Miranos 1, jetzt sehe ich euch sehr gut.

Billy Das war gut, Mädchen. Danke. – Weisst du was?

Semjase
32. Du lächelst so komisch.

Billy Natürlich, ich habe eine meiner verrückten Ideen: Was meinst du, wenn du mich beim Zurückbringen vor den Augen von Jacobus direkt vor seinem Auto einfach hinuntergleiten lässt?

Semjase
33. Das würde dir Spass machen?

Billy Aber bestimmt doch. Weisst du, ich möchte sein erstauntes Gesicht sehen.

Semjase
34. Wie du willst; ich werde dich aber durch den mechanischen Teleporter schweben lassen.
35. Das ist ein Teletransmitter.

Billy Was ist denn das wieder?

Semjase
36. Es handelt sich um einen Transmitter im Bereich der Ent- und Rematerialisation.
37. Du musst nur wie üblich in den Schacht steigen, wobei ich dann die Transmission auslöse, wodurch du im selben Moment wie aus dem Boden gewachsen direkt vor dem Auto deines Freundes erscheinen wirst.

Billy Okay, das wird ein Gag. – Können wir jetzt zurückfliegen?

Semjase
38. Sicher.

Billy Gut, dann beim Rückflug noch eine Frage: Sollen wir uns also wirklich um das besagte Objekt bemühen? Weisst du, es hat ja in etwa 300 Meter Entfernung auch noch einige bewohnte Häuser.

WIE DURCH ZAUBEREI .....

Phantastisches Erlebnis mit Eduard Meier (Billy) im Zusammenhang mit Semjase und ihrem Strahlschiff.

Es war am 7. Februar 1977 gegen 18.00 Uhr, als ich, Jacobus Bertschinger, mit Eduard Meier zusammen Richtung Ottikon fuhr, zu einem angekündeten Kontakt mit der Strahlschiffpilotin Semjase. Mein Auto parkierte ich in einem Waldweg, dann stieg Edy aus und entfernte sich südostwärts, um zum Kontaktort zu gehen. Wartend blieb ich alleine im Auto zurück, bis ich nach etwa 15 Minuten unverhofft von meinem Freund durch das Funkgerät angesprochen wurde, d.h., ich fühlte mich angesprochen, denn Edy versuchte offensichtlich mit der Hausstation Verbindung aufzunehmen, was ihm offensichtlich aber nicht gelang, weil die Station im Moment nicht besetzt war. Ausserdem war seine Stimme im Funkgerät nur äusserst schwach zu hören, weshalb ich mich meldete, wonach dann eine Verbindung zustande kam, wobei ich meinen Freund aber darauf aufmerksam machte, dass die Verbindung äusserst schlecht sei un er kaum zu hören wäre. Er wewiederte mir darauf, dass er sich eben im Strahlschiff von Semjase befinde, und dass deshalb die Verbindung schlecht wäre. Semjase würde dies jedoch gleich ändern. Es dauerte nur Sekunden, dann meldete sich Edy wieder, nun mit dem Unterschied, dass seine Stimme jetzt klar, ruhig und tief aus dem Funkgerät erklang. Die Stimme war in ihrer Tonlage tiefer als sonst üblich. Die Verbindung war aber jetzt perfekt.

Edy erklärte mir, dass er mich auf einem Sichtschirm im Schiff klar und deutlich sehen könne, und dass ich nun meinen Standort wechseln solle. Er würde mich per Funk umdirigieren zu einem neuen Standplatz. Demzufolge startete ich den Motor meines Autos und fuhr den Anweisungen Billys gemäss zum neuen Standort, der sich auf einer Anhöhe an einem Waldrand befand, von wo aus ich eine ausgezeichnete Rundsicht hatte. Von dort aus konnte ich auf die weite Umgebung hinunterblicken, so ich weit vor mit Ottikon und weit links von mir Herschmetten erkennen konnte. Wenn ich von meinem Hügelzug aus geradeaus sah, dann erblickte ich das Lichtermeer von Dübendorf-Schwammendingen und von Oerlikon.
In Gedanken versunken sass ich hinter dem Volant und starrte in die helle Nacht hinaus. Plötzlich erklang wieder Edy's tiefe Stimme aus dem Funkgerät, mir der Frage, ob ich das Schiff sehen könne, denn sie befänden sich jetzt genau über dem Flughafen Kloten. Und tatsächlich, jetzt konnte ich es sehen, wenn auch nur recht schwach als ovale Lichtscheibe, weshalb ich diese Mangelerscheinung beanstandete. Edy lachte nur und sagte, dass Semjase gleich mehr Licht machen würde, so ich das Schiff besser sehen könne. Es dauerte dann nur zwei oder drei Sekunden, ehe das weit entfernte Schiff plötzlich strahlend zu leuchten begann und ich es klar und deutlich sehen konnte. Jetzt konnte ich auch deutlich beobachten, wie das Schiff langsam in Richtung Zürich davonflog, bis es verschwand.
Nach einiger Zeit des Wartens und der Funkstille müde geworden, versuchte ich mit meinem Freund im Strahlschiff Verbindung aufzunehmen, leider jedoch ohne Erfolg. Das Funkmikrofon noch immer in der rechten Hand haltend blickte ich nach Oerlikon hinunter. Und wieder versuchte ich Funkverbindung herzustellen. Urplötzlich schrack ich zusammen, denn ganz plötzlich und wie aus dem Nichts heraus stand wie durch Zauberei vorne rechts vom Auto eine menschliche Gestalt. Es war gerade, wie wenn sie blitzartig aus dem Boden gewachsen wäre. Liebe Leserin, und lieber Leser, bestimmt können Sie sich nicht vorstellen, dass sich meine Physiognomie, meine Gedanken und meine Gefühlswelt ganz plötzlich veränderten und nicht mehr in denselben Bahnen weilten wie noch kurz zuvor.
Nun, als ich die menschliche Gestalt perplex in ihrer vollen Grösse anstarrte, da hörte ich auch bereits wieder die Stimme meines Freundes aus dem Funkgerät:

"Ich bin ja schon da, Kamerad .....", da wusste ich woran ich war. Vor dem Auto war mein Freund. Er kam zum Auto und setzte sich hinein, grinsend über das ganze Gesicht, und mit dem Kommentar: "Da staunst du, was", was ich natürlich nicht verneinen konnte, denn das Erstaunen der verrückten Erscheinung stand mir ja noch im Gesicht geschrieben, und zwar noch lange. Dann ging meine Fragerei los, denn ich wollte wissen, woher mein Freun Edy plötzlich kam, und ich wollte alles mögliche wissen, das Wie, Was, Warum und das Wo. Ich wollte ganz einfach wissen, wie es möglich war, so urplötzlich einfach zwei oder drei Meter vor meinem Auto aus dem Nichs zu erscheinen.
Edy grinste mich an und berichtete, dass dass er mich noch verscheidentlich habe rufen hören im Schiff, ehe er in den Ausstiegsschacht gestiegen wäre, um sich von Semjase direkt über meinem Auto in ca. 8 Meter Höhe durch einen Teleporterstrahl vor mein Auto setzen zu lassen, ganz einfach darum, weil er Semjase darum gebeten hatte, um einmal mein recht dummes Gesicht sehen zu können, wenn er plötzlich und wie durch Zauberei direkt vor mir erschien. Leider sei ihm das jedoch insofern misslungen, weil er ob der Dunkelheit mein Gesicht im Auto nicht zu erkennen vermochte.
Nun, meinerseits war ich wohl über sen Vorfall dick erstaunt, andererseits aber verwundert mich das Geschehene nicht im Geringsten, denn Edy kommen oftmals derart verrückte Dinge in den Sinn, und er erstaunt dadurch viele Menschen, Er hat ja auch schon verrücktere Dinge getan. Man muss sich bei ihm eben daran gewöhnen.
Da ich im Auto sass, vermochte ich das Schiff darüber leider in keiner Weise zu sehen, weil es ja direkt über mir schwebte, in ca. 8 Meter Höhe. Nur als Edy bereits wieder neben mir sass, konnte ich ein helles Licht beobachten, das sich rasch Richtung Forch (westwärts) entfernte.
Trotz allem möchte ich nun aber hier ein altes Sprichwort für Edy anbringen, dass man nämlich nicht den Fünfer und das Weggli haben kann. Die Ueberraschung ist dir wohl gelungen, doch vermochtest du mein erstauntest Gesicht nicht zu sehen.
Nun, nachdem das Licht am Horizont verschwunden war. fuhren wir nach Hinwil zurück. Plötzlich jedoch, vor der Einmündung der Stoppstrasse in die Hauptstrasse, auf der Höhe der 'von Ow - Garage', hetzte mich Edy los un erklärte, dass ich schnell losfahren solle zu seinem Haus, denn Semjase habe ihm eben mitgeteilt, dass sie mit ihrem Strahlschiff hellstrahlend von Westen her kommend über Hinwil hinweg Richtung Osten ziehen würde. Solche Dinge bereits von ihm gewohnt, schaute ich aber doch westwärts, konnte jedoch nichts als Häuserfassaden vor mir sehen. So gab ich Gas, und sauste auf die Hauptstrasse hinaus Richtung Wetzikon. Eine Minute später waren wir ausserhalb des Dorfes, und da sah ich es; weit von Westen her kommend zog ein fussballgrosses äusserst hellstrahlendes Objekt heran, direkt auf Hinwil zu. Edy liess mich aber nicht das Schauspiel geniessen, denn er forderte mich auf, sofort zu seinem Haus zu fahren, denn dort könnte man Semjases Vorbeiflug besser beobachten. Nun, er musste das je besser wissen als ich und so gab ich wieder Gas, wonach wir dann zwei Minuten später sein Haus erreichten, da er inzwischen per Funk schon seine Familie informiert hatte. Diese stand dann vor dem Haus und beobachtete das heranschwebende Schiff von Semjase, das wie ein kleiner Vollmond strahlte. Auf den Strassen in der Nachbarschaft standen verschiedene Personengruppen und starrten wortlos dem vorbeiziehenden und völlig geräuschlos fliegenden Schiff nach, ehe es dann nach etwa drei Minuten in nordöstlicher Richtung hinter einem bewaldeten Hügelzug verschwand.
Danach gingen wir ins Haus, um den Kaffe zu trinken, um dessen Zubereitung Edy seine Frau über Funk gebeten hatte, nachdem er nach seinem plötzlichen Erscheinen aus dem Nichts wieder in meinem Auto gesessen hatte.
Für die Richtigkeit und den Wahrheitsgehalt meiner hier gemachten Angaben kann ich mich jederzeit verbürgen, auch auf die Gefahr hin, dass ich als Spinner bezeichnet werde. Wahrheit bleibt jedoch Wahrheit, daran gibt es nichts zu rütteln.

H. Bertschinger

Semjase
39. Es ist das bestgeeignete Objekt für euch, und die in der Nähe erbauten Häuser werden in nicht zu weiter Zukunft vielleicht einmal zu eurem Zentrum gehören.

Billy Das ist klar und deutlich; ah, da sind wir schon. Dann will ich mich verabschieden. Tschüss, Mädchen, vielen Dank und alles Gute ...

M3 Miranos 1, antworten, – – – Miranos 1, antworten – –

Semjase
40. Dein Freund ruft.
41. Gehe, und auf Wiedersehen.

M3 Miranos 1 antworten – – –

Billy Tschüss ...

M3 Miranos 1, antworten –

Billy Da bin ich ja schon, Kamerad –

(Augenblicklich bin ich aus dem Schiff verschwunden und stehe wie aus dem Boden gewachsen ganz plötzlich vor dem Auto auf der Strasse.)

Vierundsiebzigster Kontakt
Montag, 7. Februar 1977, 23.11 Uhr

Billy Ich musste dich rufen, denn ich habe ein Problem, das ich selbst nicht lösen kann. Es handelt sich dabei um das Haus, das wir kaufen und wo wir das Zentrum bauen sollen. Ich weiss nicht, ich habe einfach Bedenken, dass wir das nötige Geld nicht zusammenbringen. Ich selbst habe ausser 10 000 Franken keinen Pfennig mehr, denn meine ganzen letzten 20 000 Franken habe ich bereits in alles hineingesteckt, um überhaupt so weit zu kommen, wie es heute ist. Ausserdem habe ich bisher jeden Monat noch zwischen 150 und 250 Franken zusätzlich aufgewendet, was in den zwei Jahren auch nochmals runde 4000 Franken ausmacht. Geld von einer Bank aufnehmen kann ich auch nicht. So bin ich finanziell einfach nicht in der Lage, um für den Hauskauf ebenfalls gross mithelfen zu können. Was soll ich nur tun? Könnt nicht ihr uns irgendwie helfen?

Semjase
1. Du denkst sehr unlogisch, lieber Freund.
2. Bedenke einmal deiner Arbeit, die du bisher geleistet hast.
3. Die ist mit eurem dummen Geld nicht zu bezahlen.
4. Zwei Jahre arbeitest du nun in unentgeltlicher Form, um deine Mission zu erfüllen und den Erdenmenschen wertvollstes Gut zu bringen, wobei du noch all dein Kapital dafür aufgewendet hast.
5. Dies alles zusammen ist bereits viel mehr als wir von dir erwartet haben und dem niemand etwas gleichzusetzten hat an irgendwelchen materiellen Werten.
6. Mache dir daher keine Probleme deswegen, dass du nun zur Erstehung des Objektes keine grossen finanziellen Mittel beitragen kannst, denn wahrlich hast du bereits das Vielfache mehr gegeben als alle andern jemals geben können.
7. Sicher, du hast in den letzten Monaten viel Hilfe erhalten, von allen unsern gemeinsamen Freunden, von Jacobus, Olga, Margreth, Amata, Guido, Elsa und Engelbert, sowie aber auch von Hans und einigen andern, wofür wir Ihnen sehr dankbar sind, denn durch ihre unermüdliche Hilfe allein vermochte sich alles zu halten und zum heutigen Stand zu entwickeln.

8. Wären sie nicht gewesen, dann wäre alles viel mühsamer vorangegangen und hätte Jahre gedauert, was aber bereits feststehende Pläne zerstört hätte, insbesondere die der Inkarnationsvorgänge.

Billy Gut und recht, doch löst dies das Problem des erforderlichen Kapitals nicht.

Semjase

9. Sicher, das ist von Richtigkeit.
10. Bemühe dich aber nicht um diese Belange, denn die Deinen sollen es nicht sein.
11. Auch verstehst du von diesen Dingen nicht viel, so du dich nicht darum bemühen sollst.
12. Was getan werden muss, das wird von eurer Kerngruppe unternommen.
13. Dass dabei alles seinen Weg findet, dafür sieht alles nicht so trübe aus, wie du das vielleicht siehst, der du von finanziellen Dingen in deinem Antimaterialismus keine grossen Kenntnisse hast.
14. Lass diese Belange daher durch die Kerngruppe regeln, denn der Verstand der einzelnen ist inzwischen derart geschärft durch ihr Evolutionsbemühen, dass sie wohl das Richtige tun werden.
15. Die Entscheidung der einzelnen liegt allerdings bei diesen selbst, denn wir dürfen uns nicht in zwanghafter Form in ihre Entscheidungen einmischen.
16. Helfen können wir euch von unserer Seite aus leider nicht in finanzieller Hinsicht, doch unser Rat in jedem Belang wird euch sicher sein.
17. Wir werden euch beraten im Erbauen des Zentrums und in allem andern und euch auch sonst mit allem Rat zur Seite stehen.
18. Wollten wir euch finanziell helfen, dann würden wir eine schwere Gefahr heraufbeschwören, denn eine Hilfe in dieser Form hätte zur Folge, dass die einzelnen sich nicht mehr in bester Form um alles bemühen würden.
19. Ihr Kampfgeist würde erlahmen und alles würde letztendlich auf uns abgetragen in der steten Hoffnung, dass wir bei einem Versagen oder Missstand usw. bestimmt helfen würden.
20. Ihr aber lebt in einer andern Welt als wir, und deshalb müsst ihr als einzelne kampffähig bleiben, was ihr und jedes einzelne aber nur dann könnt, wenn ihr eure irdischen Belange selbst ausfechten müsst.
21. So also müsst ihr in finanzieller Hinsicht im Bezuge auf das zu erstehende Objekt usw. und das zu erbauende Zentrum auf eigenen Füssen stehen und alles selbst erkämpfen.
22. Nur so, wie du von dir und deiner Arbeit selbst weisst, könnt ihr den erforderlichen Erfolg erringen, so jedes einzelne auch damit verbunden ist und zugehörig zu allem.

Billy Und wenn der Kauf trotzdem nicht zustande kommt?

Semjase

23. So wie die Dinge stehen, scheint diese Möglichkeit ausgeschlossen zu sein.
24. Würde aber wider Erwarten das Vorgesehene nicht erfüllt, dann hätte dies zur Folge, dass alle Möglichkeiten und Bestimmungen für das nächste Jahrhundert zusammenbrechen würden, was zur Folge hätte, dass die Erdenwelt den Lauf der Zerstörung ginge und dass die Bewusstseins- und Geistesevolution der Erdenmenschen neuerlich stagnierte, weil zuviele fanatische Gruppen sektiererische Werbung mit allen Mitteln betreiben.
25. Ein Misslingen würde auch bedeuten, dass die bereits vorbestimmten Inkarnationen in Ermangelung des Zentrums scheitern müssten und danach unter den Eingeweihten eine nicht wieder zu behebende Wirrnis entstünde.
26. Folglich müsst ihr darauf aus sein, unter allen Umständen das vorgesehene Objekt zu erstehen und es nach unseren Ratschlägen zu führen, so aber auch das Sohar-Zentrum nach unseren Angaben zu erbauen und alles übrige.
27. Durch nichts dürft ihr euch entmutigen lassen, denn das Objekt ist lebenswichtig für jedes einzelne, in der heutigen Zeit wie auch in allen späteren Zeiten, wenn das Wiederleben der neuen Persönlichkeiten einsetzt.
28. Der Beginn wird für euch alle sehr hart und schwer sein, so aber auch die ersten sieben Jahre.
29. Dadurch aber dürft ihr euch nicht entmutigen lassen.

Billy Du hast verdammt leicht reden, Mädchen, denn ihr habt ja diese idiotischen Sorgen mit dem Geld nicht, weil ihr solche materiellen Mittel nicht mehr kennt.

Semjase
30. Sicher, doch viele von euch werden sich sehr bemühen, und ihr werdet euer Ziel erreichen, wenn alle richtig entscheiden und richtig handeln.
31. Es wird der Vorteil jedes einzelnen sein.

Billy Das ist mir klar, doch trotzdem mache ich mir Sorgen, nämlich darum, dass das eine oder andere vielleicht nicht mehr früh genug ins Zentrum gelangt.

Semjase
32. Dieser Sorge kannst du ledig sein, denn wenn wie vorgesehen alles im Gleichklang der Bestimmung abläuft, dann reicht für jedes die Zeit, auch für die, die bald nicht mehr unter euch in dieser Welt sein oder sich absetzen werden.

Billy Das beruhigt mich.

Semjase
33. Du sollst ja auch beruhigt sein, denn wir sind um euch besorgt und geben euch jeden erforderlichen Rat.
34. Wenn alles soweit ist, werden wir euch auch beraten bezüglich der Führung eurer Gemeinschaft und in allem übrigen, so euch ein friedliches Zusammenleben möglich sein wird.

Billy Ja, das ist auch ein Problem, doch wenn ihr uns helft, dann klappt es bestimmt.

Semjase
35. Sicher.
36. Es werden sich in der nächsten Zeit auch Wege für euch öffnen, die euch voranhelfen und auch zukünftig wertvoll für euch sind.

Billy Welche Wege sind denn das?

Semjase
37. Du wirst überrascht sein, doch möchte ich nicht darüber sprechen.
38. Schlag auf Schlag werdet ihr fortan kleinere und grössere Erfolge erringen, die alle negativ in Erscheinung tretenden Belange, die stetig gegen euch hervorgerufen werden, verdrängen, wobei sich alles negativ gegen euch Gerichtete stets zu eurem Nutzen und Erfolg gestaltet.

Billy Es ist nett, das von dir zu hören.

Semjase
39. Du hast dich nicht zu bedanken; doch geh jetzt, für heute soll es genug sein.
40. Seid bemüht darum, dass der Erwerb des Objekts zustande kommt, denn es ist von dringender Wichtigkeit für euch alle.
41. Lasst euch durch nichts Negatives beeinflussen.

Billy Das ist leicht gesagt, Mädchen.

Semjase
42. Alle bemühen sich sehr, wonach kein Misslingen mehr möglich sein sollte.
43. Auch sind sich alle, bis auf einige wenige Ausnahmen, die die Gruppe verlassen werden, der Wichtigkeit des Zustandekommens des Vorgesehenen bewusst.

Billy Wer sind denn diese Ausnahmen, darf ich das wissen?

Semjase
44. Sicher, doch solltest du die Namen verschweigen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Billy Das werde ich, und du kannst mir die Namen ja nachher nennen.

Semjase
45. Sicher, denn die Namensnennung wäre nicht von Gutem, weil dadurch die wenigen Betroffenen in eine Diskriminierung geraten könnten.
46. Auch Fehlbare und potenzielle Verräter soll man nicht einfach an den Pranger stellen, denn auch sie haben Rechte, die gewahrt werden müssen.

Billy Ich verstehe, weshalb ich auch schweigen werde, was sicher von allen verstanden wird. Es ist noch früh genug darüber zu reden, wenn sich die leidigen Ereignisse zugetragen haben.

Semjase
47. Das ist so.
48. Noch eines aber will ich dir sagen:
49. Sprich mit Amata beim nächsten Treffen über folgende Dinge, die aber nur für sie persönlich bestimmt sind: ...

Billy Okay, ich werde es tun, auch wenn es ihr vielleicht nicht gefällt.

Semjase
50. Ich danke dir, denn es erspart mir viel Arbeit.
51. Zum Schluss möchte ich für alle noch erklären, dass ich allen sehr dankbar bin, und zwar auch den Fehlbaren und Abtrünnigwerdenden, und dass all ihre Hilfe für dich und die Mission und deren Erfüllung dereinst gute Früchte tragen wird.
52. Und, dass wir aus Dankbarkeit stetig für euch alle arbeiten, werdet ihr bereits in weniger als 14 Tagen sehen, wofür euch ein photographischer Beweis von uns geliefert wird.

Billy Was brütet ihr denn wieder aus?

Semjase
53. Auch du wirst bis dahin warten müssen.
54. Nun gehe und grüsse alle in Liebe von mir.
55. Auf Wiedersehen.

Billy Dann tschüss, du Geheimniskrämerin. Grüsse alle recht schön von mir.

Fünfundsiebzigster Kontakt
Montag, 21. Februar 1977, 23.31 Uhr

Billy Mensch, Mädchen, du hast uns ganz schön in die Wildnis hinausgelockt bei diesem Sintflutwetter. Unsere Autos sind am Waldrand im Dreck richtiggehend abgesoffen. Vermutlich muss Jacobus nun die Schneeketten aufmontieren, um wieder rauszukommen. Ja, guck nur, da auf dem Schirm. Der arme Kerl liegt im Dreck und werkelt mit den Ketten.

Semjase
1. Er hat eben erst begonnen.
2. Es tut mir leid, aber es ging wirklich nicht anders.
3. Drüben in der Gegend, wo ich üblicherweise hinkomme, geht es leider heute nicht, denn einige uns Befreundete sondieren dort drüben alles.
4. Wir möchten sie dabei nicht stören
5. Allerdings sind sie recht unvorsichtig gewesen in den letzten Tagen, denn zweimal wurden sie bereits in ihren Raumanzügen beobachtet, die sie deshalb zu tragen haben, weil sie keine Sauerstoffatmer in unserem Sinne sind.

6. Eure Fasnachtsbräuche aber haben sie vor der Aufmerksamkeit der Beobachter geschützt, denn diese waren wohl der Meinung, dass es sich um Fasnachtsgeniesser handle.

Billy Das ist ja interessant. Was machen die denn dort genau, und woher kommen sie?

Semjase

7. Sie gehören zu den übrigen mit uns arbeitenden Gruppen hier auf der Erde; sie sind auch unserem Bund angeschlossen und sondieren Strahlungserscheinungen und unterirdische Erdverschiebungen, die durch verschiedene innerirdische Faktoren zustande gekommen sind und die die Zukunft jener Gegend beeinflussen werden.

Billy Aha, was aber war denn am Sonntag, den 13. Februar, los, als wir in Hinterschmidrüti in unserem neuen Haus den einzelnen Fussabdruck gefunden haben?

Semjase

8. Diese Überraschung versprach ich euch doch.
9. Ist die Photographie gut gelungen?
10. Sind auch alle vier auf den Film gebannt worden?

Billy Nein, leider nur einer. Das Photo ist aber gut. Gehören die zu euch, und wie gross sind sie eigentlich?

Aufnahme eines Fussabdruckes im Keller des Centers. Während der Belichtung wurden Helm und Schulterstück eines 115 cm grossen Zwerges momenthaft sichtbar.
Photo vom 13.2.1977: Bernadette Brand

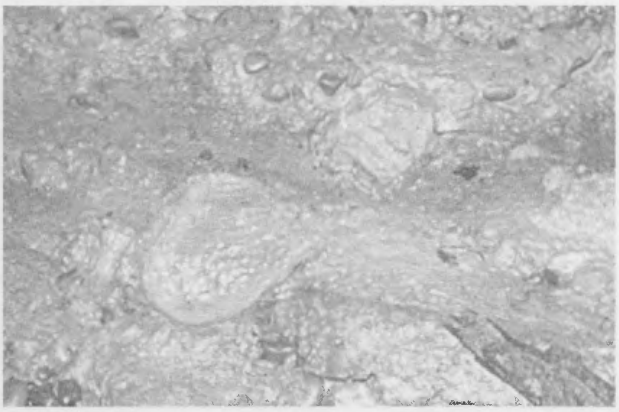

Aufname einer Fussspur im Keller des Centers, von einem unsichtbar anwesenden Zwerg-Ausserirdischen.

Photo vom 13.2.1977: Bernadette Brand

Semjase

11. Ihre Grösse beträgt 115 cm, und selbstverständlich gehören sie zu uns, leben aber auf einem kleineren Nachbarplaneten von Erra.
12. Sie waren dort droben damit tätig, um das Gebäude, insbesondere aber jenen Unterraum, von Schwingungen und Fluiden zu reinigen, die sich dort infolge einiger früherer und nicht gerade positiver Ereignisse festgesetzt hatten.
13. Wir wünschten nicht, dass ihr dort durch negative Vorkommnisse beeinflusst würdet.
14. Deshalb waren unsere Freunde dort tätig.

Billy Okay, recht vielen Dank dafür. Richte das auch den Kleinen aus. Ich hätte mich übrigens recht darüber gefreut, wenn ich den einen etwas genauer gesehen hätte. Es war ja leider nur für einen Sekundenbruchteil.

Semjase

15. Es wäre gefährlich gewesen für die andern, die bei dir waren.
16. Sie hätten es nicht verkraftet.

EIN SELTSAMES KLEINES ERLEBNIS ...

Am letzten Sonntag, dem 13. Februar 1977, traf ich mich mit Billy, Jacobus, Engelbert und seiner Frau Maria in der Hinteren Schmidrüti. Die Herren waren seit dem Morgen damit beschäftigt, einen Rest Wasser aus dem Keller unseres neuen Heimes zu pumpen.
Als der Keller bis auf einige Pfützen geleert war, stieg Billy hinunter um sich über den Zustand der Mauern ein Bild zu machen. Kurze Zeit später kam ermit einem verschmitzten Lächeln wieder zu uns, und erzählte; er habe einen einzelnen kleinen Fussabdruck grfunden, als er sich eine bestimmte Ecke zum zweitenmal angesehen habe, vorher sei noch nichts dagewesen. Ich gab mich sofort erfreut und begeistert und erbot mich, meine Fotoausrüstung zu holen, (ich führe sie immer mit mir). Heimlich aber dachte ich bei mir, dass Billy sich sicher getäuscht, und den Abdruck, der ja nur von einem Kind stammen könne, beim ersten Mal übersehen habe.
Leider war dann aber meine Kamera ausnahmsweise einmal nicht geladen, und ich hatte dummerweise auch keinen Ersatzfilm bei mir. Also lieh ich Billy mein Blitzgerät aus, und wir stiegen gemeinsam in den Keller hinunter. Wir waren allein und leuchteten den ganzen Keller aus, bevor mir Billy den Abdruck zeigte. Tatsächlich war im ganzen Keller nur dieser eine, kleine Fussabdruck von der Art vorhanden, was ich mir wieder 'rational' zu erklären versuchte.
In der Folge machte ich mit Billys Kamera vier Aufnahmen aus verschiedenen Winkeln und Distanzen, die letzte davon aus ca. 1,5 m Entfernung. Im Laufe der Woche habe ich mich mit dem Vorfall nicht mehr weiter beschäftigt und ihn ad acta gelegt.
Gestern Abend, am 19. 2. 77, bat mich Billy, mir doch einmal die letzte Aufnahme anzusehen, es befände sich ausser dem Fussabdruck noch Teile eines Zwerges, Helm und Schulter, auf dem Bild.
Ziemlich skeptisch folgte ich ihm, und wirklich, was ich mir nie hätte träumen lassen, und was ich mit meiner 'Vernunft' immer bezweifelte, habe ich nun selbst fotografiert. Auf den Bild befinden sich deutlich Helm und Schulter eines Lebewesens, das unmittelbar seitlich vor mir gestanden haben muss, obwohl ich nichts derartiges gesehen noch vermutet habe. Die Gestalt ist sehr unscharf, weil sie wie gesagt, offenbar direkt vor mir stand; deutlich kann man aber Bänder erkennen, mit denen der Gnom umwickelt war. Billy erklärte mir dazu, dass es sich dabei um Reflexionsbänder handle, die eine Person für das Auge unsichtbar machen, mit der Kamera aber durchaus zu 'sehen' seien. Ich verbürge mich dafür, dass ich während der ganzen Zeit, die ich mich im Keller aufgehalten habe, weder etwas ungewöhnliches gesehen noch geahnt habe.

B. Bland

17. Deshalb machte sich der Knilch nur gerade solange sichtbar, wie die Belichtungszeit für die Filmbelichtung dauerte.

Billy Du erfreust mein Herz, Mädchen. Du sprichst bereits so wie ich.

Semjase
18. Ich verstehe nicht?

Billy Du hast eben gesagt, dass der Kleine ein Knilch sei.

Semjase
19. Ach so, das meinst du.
20. Ich finde die Bezeichnung sehr lustig und verwende sie deshalb.
21. Auch Quetzal und Pleija haben sich diese Benennung angeeignet.
22. Jetzt höre aber:
23. Hier habe ich die Listen, wonach ihr eure Kerngruppe bilden könnt, die dann an eurem neuen Wohnort die Geschicke lenken soll.

Billy Okay, zeig mal bitte ... Ah, du hast alle Namen, die ein I aufweisen, wieder einmal mit einem J geschrieben. Das ist falsch, auch hier: Marjella ist falsch, das Mädchen heisst Mariella Hier auf dem zweiten Zettel hast du den Nachtrag jedoch gut geschrieben. Darf ich diese Zettel haben?

Semjase
24. Nein, ich schreibe dir neue.

Billy Gut, hier, Moment, ja, hier habe ich Papier. Schreibe es aber bitte in dieser Druckschrift.

Semjase
25. Sicher; hast du einen Schreibstift?

Billy Ja, ... Moment ... nein, das Ding habe ich vergessen.

Semjase
26. Dann schreibe ich es mit diesem Flüssigkeitsstift, den du mir geschenkt hast.

Billy Das ist ein Füllfederhalter, Sternenkind.

Semjase
27. Aber er schreibt mit einer Flüssigkeit.

Billy Mit Tinte, mein Goldkind. Doch schreib jetzt ruhig. Ich gucke inzwischen ein bisschen, wie die dort unten sich um die Schneeketten bemühen. Ah, guck mal, Bernadette schläft im Auto von Jacobus. Sie hat das bessere Ende gewählt.

Semjase
28. Sie schläft nicht, sondern sie dämmert nur.

Billy Woher willst du das denn wissen?

Semjase
29. Sieh hier, dieses Gerät, diese Symbole besagen das.

Billy Wofür habt ihr eigentlich keine Apparate? Und warte mal, habt ihr in den letzten Tagen vielleicht irgendwo bei unseren Gruppemitgliedern herumgefummelt?

Semjase
30. Sicher, unsere kleinen Freunde haben sich bei Renato und im Heim von Engelbert umgetan.
31. Sie werden sich auch bei weiteren Mitgliedern in der nächsten Zeit noch umtun.

Billy Aha, daher also. Man hat das nämlich festgestellt, wobei bei Engelbert die Katze verrückt gespielt hat. Wart ihr etwa auch letzthin bei Dölfi in Mühlau?

Semjase
32. Menara war dort in der Gegend und wurde von einem raketenähnlichen Flugkörper verfolgt.
33. Wegen der Katze aber:
34. Tiere sind sehr empfindlich und erfühlen uns auch in unsichtbarem Zustande.

Billy Aha – mit dem raketenähnlichen Flugkörper meinst du wohl wieder einmal einen Düsenjäger der ‹Swiss-Airforce›?

Semjase
35. Sicher, doch lass mich jetzt die Liste umschreiben.

Billy Bitte, ...

(Es dauert etwa 10 Minuten, ehe Semjase mit Schreiben fertig ist.)

Semjase
36. Hier.

(Hinweis [Stand 2003]: Verstorben sind inzwischen Olga, Margreth, Hans B., Amata, Adolf, Marcel, Paula, Sigrid, Franz und Helga. Nicht mehr in der Kerngruppe sind: Mariella, Claire, Konrad, Herbert, Elsi, Renato, Kalliope und Dorit [Passivmitglied]. Seit Anbeginn noch immer aktive Kerngruppemitglieder sind: Jacobus, Engelbert, Guido, Bernadette.)

Billy Danke – Mensch, Mädchen, jetzt hast du wieder das J verwendet, und Marcel schreibt sich mit einem C, nicht mit einem S. Es ist ja aber nicht störend. Vielen Dank für deine Mühe. Aber, wie entwickelt sich eigentlich die Sache mit dem Haus, wird es klappen?

Semjase
37. Bei verschiedenen Gruppenmitgliedern herrschen zeitweise noch einige Zweifel, was aber verständlich ist.
38. Geht es aber weiterhin so voran wie bisher, dann wird das Bauwerk schon in kürzester Zeit euch gehören.
39. Natürlich liegt es bei jedem einzelnen, sich daran in der einen oder anderen Form zu beteiligen, denn wir dürfen uns nicht zwangsmässig einmischen, wonach der freie Wille und die Entscheidungskraft bei jedem selbst von Bedeutung ist, so jedes selbst und völlig frei zu entscheiden hat.
40. Allerdings darf ich euch nicht verheimlichen, dass ich mich leider wieder einmal getäuscht habe im Bezug auf meine Menschenkenntnis, wonach sich einige unerfreuliche Dinge ergeben, die jedoch keinerlei Einfluss auf das Bauwerk haben, das ihr ersteht:
41. Um euch behilflich zu sein, analysierte ich Martin Johannes Sorge etwas genauer mit mir von Quetzal zur Verfügung gestellten technischen Hilfsmitteln.
42. Dabei stiess ich auf einige Fakten, die unerfreulich sind.
43. Du sollst dabei in der Hauptsache der Leidtragende sein, wobei auch ich ins Spiel gezogen werden soll.
44. Die Dinge dazu sind bereits vorbereitet in infamer Form, wofür du in den nächsten Tagen die Beweise erhalten wirst.
45. Hüte dich jedoch vorderhand, darüber zu sprechen, auch wenn ich dir jetzt den Sachverhalt erkläre:

(Semjase erklärte, dass der Schriftsteller-Astrologe Martin Johannes Sorge alias Martin Duval UFO-Photos und einen dazu passenden falschen Kontaktbericht für Billy anfertigen und ihm als echt vorlegen würde, um sich einerseits an Billy zu rächen, weil dieser nicht auf unlautere Wünsche Sorges eingegangen ist, andererseits aber dazu, weil Sorge Billys Position einnehmen wollte, was ihm aber misslang.)

Billy Das finde ich recht unfein, aber ich kann mir die Gründe dafür schon zusammenreimen. Es musste ja so kommen und ich sagte dir ja schon lange, dass du dich getäuscht habest.

Semjase
46. Sicher, doch der Zweck wurde erfüllt, wie es vorgesehen war.
47. Künftighin werde ich vorsichtiger sein und tiefere Erkenntnisse gewinnen von den Erdenmenschen, ehe ich mich über sie äussere.
48. Dieses Vorkommnis führt mich dahin, dass ich nebst den Analysen auch die zukünftigen Belange der zu Beurteilenden in Betracht ziehen muss, um ihre Denkform zu erfassen.

Kerngruppe
Mitglieder 1-12

1) Elsj
2) Olga
3) Margret
4) Jacobus
5) Hans
6) Engelbert
7) Marjelle
8) Claire
9) Amata
10) Adolf
11) Konrad
12) Herbert

Vorschlag für
Kerngruppen Mitglieder 13-21

1) x Renato
2) Marsel
3) x Gjdo
4) x Harald
5) x Kalljope
6) Paula
7) Dorjt
8) Sjgrjd
9) Franz
10) Bernadette
11) x Helga

13-21) werden in den kommenden Jahren weiter zur Gruppe stossen, woron noch die restlichen der früheren Gruppe. Sie sollen Einlass in die Kerngruppe 13-21 finden, später in die Gruppe 1-12. Es sind die mit einem Kreuz bezeichneten die Nachfolger der ablebenden ersten 12 Kerngruppeglieder, insofern die Bezeichneten das Wissen für dieses Amt erarbeiten.

In Liebe alles Gute für die Zukunft

wünscht Euch

Semjase..

Billy Schön, jetzt aber könnte durch unsere Rederei der Eindruck entstehen, dass wir von einem unserer Gruppemitglieder sprechen.

Semjase
49. Du bist unlogisch, denn du weisst ja jetzt, dass das nicht der Fall ist.

Billy Das wollte ich von dir hören, damit keine Missverständnisse entstehen. Nur, was soll ich tun, wenn ich die Sache an dich herantragen muss?

Semjase
50. Das soll deine Sorge nicht sein, denn ich werde eine ehrliche Antwort erteilen.
51. Andererseits wirst du bis dahin die Unterlagen bereits erhalten haben, wonach du dann auch sprechen darfst.

Billy Ha, und wann wird das sein?

Semjase
52. Spätestens am Mittwoch wirst du das Material erhalten.

Billy Und die Übermittlung des heutigen Gespräches, wann gibst du mir die durch?

Semjase
53. Mittwoch, in den frühen Morgenstunden.

Billy Dann wird es noch vor dem Eintreffen des Materials sein.

Semjase
54. Sicher, doch bis dahin musst du schweigen, sonst erhältst du es nicht, weil der Urheber dann gewarnt ist.

Billy Dann muss ich ja nicht lange schweigen. Andererseits können wir so jetzt auch offen darüber sprechen.

Semjase
55. Du hast recht, doch darfst du die Berichte nicht vor dem Eintreffen der Unterlagen jemandem aushändigen.

Billy Bestimmt nicht. Es nimmt mich übrigens ja nur wunder, ob diese ganze Geschichte wirklich von A-Z frei erfunden ist.

Semjase
56. Sicher, aber auch die Photos sind Fälschungen, recht schlechte Montagen, wie du es nennst.

Billy Gut, dann kümmere ich mich nicht weiter darum und lasse alles so kommen, wie es kommen muss.

Semjase
57. Sicher, damit handelst du richtig.

Billy O.K., dann gehe ich jetzt wohl. Die da unten sind bald fertig. Offenbar müssen wir dann den zweiten Wagen noch herausziehen.

Semjase
58. Es sieht so aus, doch wird euch das keine grosse Mühe sein.
59. Jacobus beherrscht sein gefährliches Fahrzeug recht gut.
60. Entrichte bitte allen meine lieben Grüsse und das Beste für die Zukunft, und sie hätten wirklich sehr gut gehandelt mit dem Entschluss für das Bauwerk.

Billy Ich bestelle es, doch kannst du bitte hier unten wenigstens noch einen schriftlichen Gruss von dir festhalten? Alle würden sich sicherlich darüber freuen.

Semjase
61. Sicher ...

(Schreibt einige kurze Zeilen. Betrifft die letzten beiden Zeilen auf dem 2. Blatt der Gruppemitglieder-Liste.)

Billy Danke, das ist sehr lieb von dir. Jetzt aber: Kannst du mich zu den Autos hinunterlassen? Weisst du, im Wald ist alles klitschnass durch den schauerlichen Regen; auch ist alles sumpfig. Ausserdem scheint der Wald einem Arbeitsscheuen zu gehören, denn überall liegen Äste, Plastik und Gerümpel herum, wodurch man dauernd auf die Nase fliegt.

Semjase
62. Ich lasse dich mit dem Teleporter hinunter, direkt neben den alten Mann dort.
63. Er ist doch der Vater von Jacobus?

Billy Das ist er. Er ist schon bald achtzig. – Kannst du noch ein bisschen das Schiff sirren lassen bei der Sache? Weisst du, als Überraschung?

Semjase
64. Sicher, doch du wirst im Schiff nichts davon hören.

Billy Es ist ja nicht für mich. Gut, dann steige ich aus. Lass mich aber nicht einfach sausen, sonst breche ich mir alle Knochen. Wir sind hier recht hoch über den Bäumen.

Semjase
65. Du weisst, dass derartige Fehler nicht vorkommen.

NAECHTLICHER EINSATZ IM 'SCHOENENBERGER-GEBIET' (ZH) BEI REGEN UND SCHLAMM

(Erlebnisbericht vom 20.Februar 1977)

Der Stundenzeiger unserer windschiefen Küchenuhr mochte so gegen 18.45 Uhr gerutscht sein, und ich war eben im Begriffe, meiner holden Angetrauten einen Abendbummel auf den Horgenberg vorzuschlagen, als sich schrill und erbarmungslos unser Telefon meldete.
Gaby, unsere Tochter, beschwichtigte diese oft lästige und doch so nützliche Errungenschaft moderner Technik, in der Hoffnung, aus der Muschel eine ihr vertraute Stimme zu hören. Jedoch sichtlich enttäuscht winkte sie mich an das Kabel, und im Gegensatz zu meiner Tochter, die offensichtlich auf eine etwas höhere Stimmlage gehofft hatte, ertönte sie mir wie Musik in den Ohren.

Am andern Ende des Drahtes meldete sich 'Billy vom Dienst', mit der freundschaftlichen Aufforderung, ihn nebst anderen ebenfalls zu einem weiteren Direktkontakt mit der Strahlschiffpilotin SEMJASE begleiten zu wollen.
Freudig erregt sagte ich zu, und wir einigten uns schnell als neutralen Treffpunkt, den SBB-Bahnhof Wädenswil, Zeit, 20.30 Uhr, zu wählen.
Zur verabredeten Zeit beim Bahnhof angelangt, musste ich nicht lange warten. Nachdem Bernadette, die einiger Irrfahrten wegen etwas verspätet bei uns eintrudelte,(was von Jacobus mit einem leichten Knurren zur Kenntnis genommen wurde,) ging es los in Richtung Thalwil, wo Herr Meier erst noch eine wichtige Angelegenheit zu regeln hatte.
Nach einem einstündigen Halt in Thalwil fuhren wir bei strömendem Regen mit beiden Wagen los in Richtung Horgen/Hirzel, um dort unzählige Feldwege, deren

Beschaffenheit es in sich hatte, zu durchfahren und um vorerst nur in die Nähe des eigentlichen Kontaktortes zu kommen.
Wiederholt trat abermals eine kurze Fahrpause ein, doch alsbald schnurrten die Motoren unserer Autos wieder Richtung 'X'.
Bestand das jetzt zu befahrende Strässchen anfänglich noch aus Asphalt und etwas später aus einer Mischung von feinem Sand und grobem Schotter, so änderte sich dies bald in zwei niedliche, tief ausgefahrene Fahrspuren, schön und sauber garniert mit Gras dazwischen, das zischend die heiss gewordenen Auspuffe kühlte. Dann lief der Weg aus in eine schwammige Waldwiese, wobei man sich des Eindruckes nicht erwehren konnte, dass hier vor kurzem noch eine Wildwasser-Kanumeisterschaft stattgefunden haben musste. Dann, nach etwa 80 Metern weiterer Sumpf- und Höllenfahrt, war der Zielpunkt erreicht, während sich indessen der Regen in einen sintflutartigen Guss verwandelt hatte.
Das Ziel war erreicht. Noch eine letzte kurze Kontrolle der Funkgeräte, und Herr Meier entschwand unseren Blicken. Ohne Licht verschwand er zwischen den Baumstämmen des stockdunklen Waldes, während wir ihm lange nachstarrten,
Kaum war Billy verschwunden, entwickelten wir eine rege Tätigkeit: Die beiden Wagen mussten im morastigen Sumpf gewendet werden, was bei dem sintflutartigen Regen und dem aufgeweichten, glitschigen Boden keine Kleinigkeit war - und unserem Jacobus sei hier nachträglich für diese Leistung unsere ehrliche Anerkennung sicher.
Anschliessend, nach dem Wagenwenden mussten, um überhaupt aus dem Sumpfgelände wieder wegfahren zu können, die Schneeketten montiert werden.
In harmonischem Gleichklang klatschte die Regenflut hernieder, und die schweren TRopfen, die von den Bäumen in unsere Genicke tropften und unsere Kleider allmählich in nasse Säcke verwandelten, schlugen den Tackt dazu. Hin und wieder trieb der Wind sein nasses Spiel mit den Baumwipfeln, was jedesmal wahre Wasserkaskaden auslöste, und daher nicht gerade dazu beitrug, unseren Fahrweg zu verbessern, denn langsam bildtete sich rund um die Autos ein kleiner See.

Noch während Jacobus im Lichte der langsam absterbenden Taschenlampe versuchte die Spannketten noch etwas besser anzuziehen, durchdrang plötzlich der aufgeregte Schrei eines Waldkauzes, dem gleich noch zwei weitere Tiere folgten, den relativ ruhigen Wald, wenn vom Regenschauer abgesehen wird. Sekunden später erfüllte ein eigenartiges Rauschen die Luft. Es hörte sich anfänglich an, als ob ein kräftiger Windstoss die Baumwipfel eines Laubwaldes zerzausen würde. Am Ort des Geschehens aber war Tannenwald. Nur Augenblicke später anderte sich das Rauschen in ein für unsere Ohren nicht unbekanntes Singen (Sirren).

Nun wussten wir mit Sicherheit Bescheid: Das Strahlschiff unserer gemeinsamen Freundin und Vermittlerin uralter Wahrheiten, SEMJASE, und als Passagier und Mittler unser Freund, Herr Meier, an Bord, zog in nur ca. 25 m Höhe langsam im strömenden Regen vorüber.
Kaum war das Sirren über den Tannenwipfeln direkt über unseren Köpfen verklungen (es mochten nur zwei oder drei Sekunden vergangen sein), da stand Herr Meier (genauso, wie er es am 3.2.77 bei Jacobus demonstrierte, als er ebenfalls via Teletransmitter das von Semjase gesteuerte Strahlschiff verliess) urplötzlich mitten unter uns; für uns völlig überraschend, glückstrahlend und trotz des noch immer sturzflutartig niederprasselnden Regens absolut trocken. Nur nach und nach wurde sein trockener Ledermantel nass und begann im Scheinwerferlicht der Autos zu glänzen, was ich deutlich sehen konnte. Doch wie hätte es auch anders sein können, denn in Semjases Strahlschiff war er ja vor dem Regen geschützt, und da er nicht durch den Regen gehen musste, sondern einfach plötzlich in unsere Mitte hineinteleportiert worden war, so konnte er ja nur eine knalltrockene Kleindung haben.
In aller Eile wurden nach seiner Rückkehr beide Fahrzeuge mit dem Abschleppseil verbunden, um dem kleineren Wagen ohne Ketten das Wegkommen aus dem Dreck zu ermöglichen. Gegen 01.00 Uhr am Montagmorgen verabschiedeten wir und herzlich in Wädenswil, und in gehobener Stimmung, trotz des Schlammbades und des Regenabenteuers fuhren wir alle Kurs heimwärts.

Verwundert es sie, liebe Leserin, lieber Leser, dass mir kleinem Erdenwurm unsere gemeinsame grosse Freundin SEMJASE im Traum noch eine grandiose Kunstflug-Einlage mit ihrem Strahlschiff zum besten gab?

E.W.

Einsatzleiter: Billy (Hr. Eduard Meier)

Teilnehmer: Frl. Bernadette Brand
Hr. J. Bertschinger sen.
Hr. J. Bertschinger jun. (Jacobus)
Hr. Engelbert Wächter

Billy Natürlich, ich versuchte ja auch nur zu scherzen. Offenbar aber bist du dazu nicht aufgelegt. Dann eben tschüss, und auf Wiedersehen.

Semjase
66. Leb wohl.

Sechsundsiebzigster Kontakt
Montag, 23. Mai 1977, 19.43 Uhr

Billy Grüss dich, Mädchen. Menschenskind, weisst du, wie ich mich riesig freue, dich zu sehen? Vor zwei Tagen war es genau drei Monate her, seit ich Semjase das letzte Mal gesehen habe. Seither habe ich nur einen kurzen telepathischen Kontakt mit ihr gehabt, der mir zudem aus einer anderen Dimension zu kommen schien. Danebst empfing ich auch von dir nur zweimal kurze Grüsse, als du vorbeigeflogen bist. Was ist denn eigentlich mit euch los, dass ihr euch so in Stillschweigen hüllt, hat es eine besondere Bewandtnis damit? Mensch, Mädchen, bei uns ist alles drunter und drüber gegangen und viele unliebsame Dinge haben sich ereignet, auch Unfälle und so. Es scheint gerade, als ob sich allerhand gegen uns verschworen habe. Menschenskind, Menara, du erscheinst mir wie ein Engel. Nächstens hätte ich nicht mehr ein und nicht aus gewusst, aber jetzt strahlt mir deine dunkle Schönheit wie die prächtigste Rose entgegen, deren Duft liebevoll alle Sorgen verdrängt.

Menara
1. Du bist sehr lieb, wie du mir deine Gefühle darlegst.
2. Ich danke dir sehr dafür, denn deine Worte bezeugen mir, dass du keine Unterschiede von Mensch zu Mensch machst.

Billy Wie meinst du das?

Menara
3. Es spielt dir weder die Rasse noch die Hautfarbe eines Menschen eine Rolle, um ihn genauso zu behandeln und korrekt von ihm zu denken, wie du dies auch mit Angehörigen deiner Rasse und deiner Hautfarbe machst.

Billy Probleme hast du. Denkst du, oder dachtest du vielleicht, dass mich deine dunkle Hautfarbe stören oder sonst irgendwie negativ beeinflussen könnte?

Vorerst nur für die Gruppe bestimmt. Nicht zur Veröffentlichung freigegeben!

Bericht über eine seltsame UFO-Sichtung
****

zu Handen von Billy und der "Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologie-Studien"

Es war am Sonntag, den 30. Januar 1977. Ein wolkenloser Tag. Da Mara das gute Licht zum Malen ausnützen wollte, beschloss ich am Nachmittag, einen ausgedehnteren Spaziergang zu machen. Dabei wollte ich die Gelegenheit benützen, um einige Fotos von der tiefverschneiten Tessiner Landschaft zu machen, wozu sich hier ja selten die Gelegenheit bietet. Bekanntlich war dies der schneereichste Januar seit 40 Jahren im Tessin.

Ich ging von unserem Haus in Muralto aus die Strasse nach Brione hinauf, die sich am Berghang entlangzieht und von der aus man einen freien Blick auf die Magadinoebene und die ganzen umliegenden Berge hat. Ich machte von der Landschaft einige Aufnahmen auf Negativ-Farbfilm Kodacolor II C 135-20 (Empfindlichkeit 80 ASA) mit meiner Nikon-Kleinbildkamera.

Ich befand mich dann bereits wieder auf dem Heimweg, es mochte inzwischen etwa 15 h 30 geworden sein,und schaute gegen den Monte Tamaro hinüber. Da erschien vor dem dunklen Berghang, aber näher zu mir hin, etwa in der Mitte über dem Tal eine erst kaum sichtbare blassrosa Wolke von ungefähr linsenförmiger Gestalt. Das erstaunte mich sehr, denn der Himmel war noch immer absolut wolkenlos und auch an den Berghängen oder über dem See waren nirgends Nebelstreifen zu sehen. Aber innert kurzer Zeit (etwa eine halbe Minute) verdichtete sich das Wölkchen, nahm schärfere Konturen an und wechselte allmählich die Farbe in immer helleres Bläulich-Weiss. Das unverkennbare Bild eines UFO's schwebte stillstehend über dem nördlichen Ende des Lago Maggiore, ungefähr dort, wo die Magadinoebene beginnt.

Ich starrte gebannt hin, und es dauerte längere Zeit, bis ich mich von meiner Ueberraschung erholt hatte und an meine Kamera dachte. Zum Glück stand das Objekt fast unbeweglich und ich hatte genügend Zeit, eine Aufnahme zu machen, die als Bild 1 untenstehend

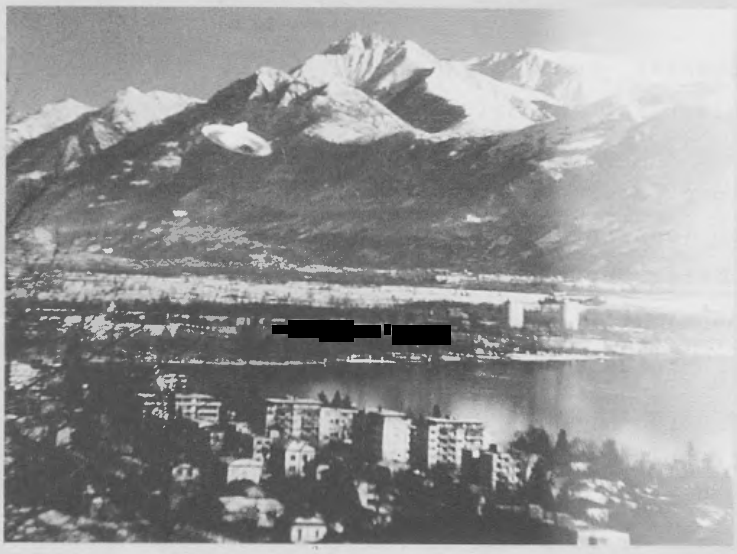

Bild Nr. 1

Blick auf Lago Maggiore, Magadinoebene und Monte Tamaro im Hintergrund

30.1.1977 ca. 15.30

widergegeben ist. Der helle Bereich auf der rechten Seite des Bildes rührt von einem unerklärlichen Lichteinfall her, der (wie erst nach der Entwicklung des Films festgestellt wurde) den Film an zwei Stellen (nämlich ungefähr im zweiten Drittel und am Ende) getroffen hatte und drei Aufnahmen unbrauchbar machte.

Nach dieser ersten Aufnahme schien sich das Objekt meinem Standort noch etwas zu nähern und war nun fast genau von der Seite sichtbar, als ich die zweite Aufnahme machte. (Siehe folgende Seite nr. 2). Kaum hatte ich den Auslöser betätigt, schien die Erscheinung zu zerfliessen, ohne sich von der Stelle zu bewegen und war innert weniger Sekunden verschwunden. Ich dachte erst an eine optische Täuschung oder Halluzination, obwohl mir solches noch nie passiert war und ich mich auf meine Augen immer verlassen konnte.

- 3

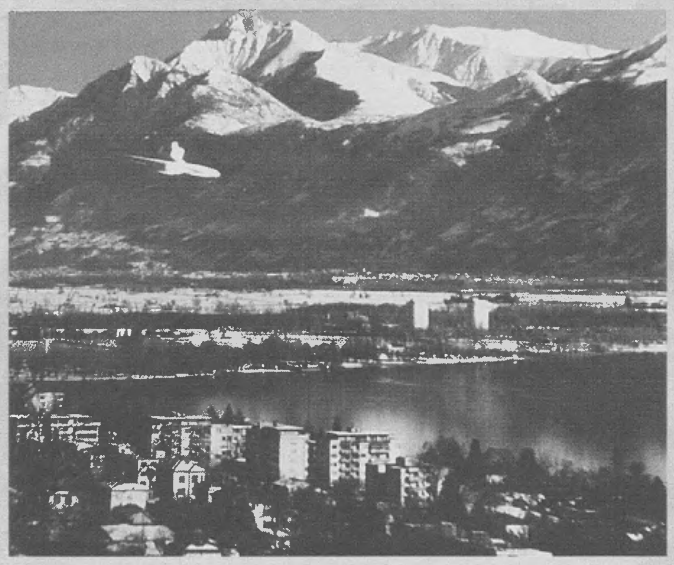

Bild Nr. 2

Dieselbe Blickrichtung wie bei Nr. 1

ca. 3-4 Minuten später

Aber ich hatte ja die Aufnahmen, die bestätigen mussten, ob ich einer Täuschung erlegen war. Gedankenverloren nahm ich meinen Weg wieder auf, nicht ohne natürlich ständig Ausschau zu halten, ob sich das Objekt nicht nochmals zeigen würde.

Es mochte etwa eine Viertelstunde vergangen sein und ich war bereits in der Nähe unseres Hauses, als ich das UFO nochmals erblickte. Es leuchtete wieder ziemlich hell, doch waren seine Umrisse jetzt nicht mehr so scharf sichtbar. Es schien noch an derselben Stelle zu schweben, aber etwas höher, doch das liess sich nicht mit Bestimmtheit feststellen, da ich inzwischen weiter hinuntergegangen war, sodass mein Standort um ca. 100 m tiefer lag, als bei den beiden früheren Aufnahmen. Auch schien sich das UFO ziemlich schnell nach Nordosten zu entfernen und stieg dabei rasch höher. Ich riss die Kamera ans Auge und vermochte gerade noch ein Bild zu schiessen, ehe das Objekt in rasch steigender Geschwindigkeit hinter den fernen Bergen verschwand (Aufnahme Nr. 3, folgende Seite).

Zu vermerken wären auch noch einige mentale Impulse, welche ich diesen Nachmittag schon kurz vor der ersten Sichtung empfing. Nur vermochte ich diese nicht zu entziffern, da ich in solchen Dingen

Bild Nr. 3

Standpunkt ca. 100 m tiefer, Blick gegen den Gambarogno, sich rasch entfernendes Objekt

30.1.1977 ca. 16 Uhr.

recht ungeübt bin und ausserdem ziemlich skeptisch. Denn ich weiss, wie leicht man in Augenblicken solchen Erlebens die Kontrolle über sich selbst und das Geschehen verliert. Dies ist auch der Grund, warum ich über diese Sichtung erst heute einen Bericht verfasse, obwohl ich bereits seit dem 8. Februar die hier beigefügten Fotos besitze. (Ich brachte natürlich den Film sofort anderentags zur Entwicklung).

Inzwischen habe ich mir aber doch überlegt, dass es vielleicht das Beste wäre, diesen Bericht mit den Fotos z.B. beim nächsten Kontakt Semjase vorzulegen und sie um ihre Ansicht zu bitten. Vielleicht kann sie aus der Form des Objekts etwas sagen oder sie weiss über UFO-Aktivität in letzter Zeit Bescheid. Ich selbst habe im Zusammenhang mit dieser Sichtung die geistigen Impulse vorwiegend als "Warnung" empfunden, als wollten sie mich von etwas abhalten. Es war scheinbar auch daraus zu entnehmen, dass weitere Erscheinungen oder Sichtungen folgen werden - auch deshalb habe ich mit dem Bericht noch etwas gewartet. Es hat sich bisher aber nichts Neues gezeigt, obwohl ich jetzt natürlich den Himmel viel mehr beobachte. Worauf sich dagegen diese Einflüsse ausserordentlich störend bemerkbar machen, ist die Weiterarbeit an der "Semjase-Zusammenfassung". Da wird vieles einfach "ausgeschaltet". Aber darüber mehr gelegentlich mündlich.

Locarno, am 21. Februar 1977

Martin

Martin Sorge
Via Orselina
[redacted]

13. 3. 1977

Herrn Eduard Meier
Wihaldenstr. 10
8340 Hinwil

Lieber Billy,

wir haben nun also telefonisch von Deinem Entscheid erfahren, dass wir Gilgamesha nicht mehr in den Ferien einladen und mit ihr für die Schule arbeiten dürfen. Wie Du dieses Verbot nicht nur mit Deiner Logik und Vernunft, sondern vor allem mit Liebe und Menschlichkeit vereinbaren kannst, (die als Leitsatz auf Deinen Heftchen stehen) musst Du selbst wissen. Die Verbesserung der Schulbildung und die Zukunftsmöglichkeiten Deiner Tochter scheint Dir ebenso wenig zu bedeuten, wie unsere Freundschaft. Wollten wir doch mit den jeweiligen Ferienbetreuungen für Nina, mit der Anschaffung von Kleidern und mit sonstigen Erleichterungen für sie unseren Beitrag an Eure durch das Hausprojekt nun noch schwierigere Finanzlage leisten. Seinerzeit wären wir ja auch gerne bereit gewesen, uns an einer Hausmiete zu beteiligen, die für Deine Familie bessere Wohnverhältnisse geschaffen hätte. Aber Dein jetziges Projekt können wir weder von der Idee her unterstützen, noch wegen der menschlichen und finanziellen Risiken, die es den Beteiligten auferlegt. Hätten wir uns in die Liste Deiner Helfer und Jünger eingetragen, hätten wir die über tausend Franken, die wir für Gilgamesha bereits ausgegeben haben und die mehreren Tausend, die wir für sie im Laufe der Zeit noch aufzuwenden gedachten, als Spende für Dein "Zentrum" überwiesen, wäre der Effekt wohl ein anderer gewesen!

Damit komme ich zum eigentlichen Zweck dieses Briefes: den Dir kürzlich übersandten "UFO-Fotobericht". Weder Du noch Deine Semjase haben erkannt, was damit ausgesagt werden sollte. In wonnevoller Entrüstung habt Ihr die Fotos als Fälschung deklariert, habt helle Stellen und Ovale zu umgrenzen versucht, wobei ich ohne weiteres an Hand anderer Fotos ohne UFO, die an jenem Nachmittag aufgenommen wurden, nachweisen kann, dass auch dort die Dunststreifen zu sehen sind. Im Tessin raucht eben immer irgendwo ein Feuerchen und an windstillen Tagen ziehen die bekannten Rauch- und Dunstschleier den Bergflanken entlang. Und dass man

durch jedes Fotogeschäft leicht noch "bessere" Fotos dieser Art machen lassen kann, wirst Du selbst wissen, nachdem Du die Negative gesehen hast.

Aber darum geht es wirklich nicht. Oder habt Ihr tatsächlich angenommen, ich wolle als weitere "schweizerische Kontaktperson" neben dem grossen Propheten auftreten und ihm Konkurrenz machen? Du solltest mich eigentlich besser kennen!

Nein, Billy, diese Studie wurde als Parodie auf gewisse Stellen Dir bekannter Berichte verfasst zu dem Zweck, Dich auf Gefahren aufmerksam zu machen, die Dir drohen. Gefahren, gegen die Du Dich nicht mit dem "Schiesseisen" zu wehren vermagst. Denn es sind keine Personen, die Du "aufs Korn" nehmen kannst. Aber sie haben Beweise und wissen Bescheid, sowohl über Deine jetzigen "Kontakte" wie auch über manches andere. Diese werden verhindern, dass der Semjase-Bericht jemals in "vernünftiger Form" veröffentlicht wird. Denn sie sind stärker, als ich, als Du oder sonstige Einzelpersonen.

Wettere Du weiter gegen Arends, Bertossi, die DUIST usw., reihe meinetwegen nun auch "Martin" in Deine Sammlung der Fritzen und Knilche ein, die der Entwicklung der Menschheit entgegenstehen (Semjase wird Dir wie üblich dazu gerne die Bestätigungen liefern), aber die wirklichen Gefahren liegen in ganz anderen Bereichen. Lies den Artikel über Dich im Oktober-Heft der "Esotera" nochmals genau - dort sind möglicherweise schon versteckte Hinweise enthalten.

Ja, Billy, das wärs eigentlich.... Vielleicht habe ich schon zuviel gesagt und dann werde ich die Folgen zu tragen haben. Aber es war mir wichtig, und ob Du meine Hinweise als Freundschaftsdienst oder als "rotes Tuch" auffassen willst, liegt bei Dir. (- Unsere Bereitschaft, Gilgamesha zu fördern, bleibt jedenfalls weiterhin bestehen.....)

Mit freundlichen Grüssen

EINGESCHRIEBEN

Martin

Menara
4. Eigentlich nicht, nein, denn Semjase belehrte mich darüber, dass du niemals und unter keinen Umständen diesbezügliche Unterschiede machen würdest.
5. Es ist mir aber andererseits bekannt, dass auf der Erde das Gros der Menschheit Rassendünkeln unterlegen ist, weshalb ich deine diesbezüglichen Gefühle und Empfindungen selbst ergründen wollte.

Billy Aha, und jetzt?

Menara
6. Ich bin mit grosser Freude erfüllt, denn Semjase hat mich richtig unterrichtet.

Billy Ich bin sehr froh, dass du Freude in dir empfindest, du dunkelhäutige Schönheit. Du bist wirklich sehr hübsch, das wollte ich dir schon lange sagen, nur hast du mir dazu leider keine Gelegenheit geboten.

Menara
7. Du wirst künftighin öfters Gelegenheit haben, mich zu sehen.
8. Ich danke dir für deine offene Feststellung – eine solche soll es ja wohl sein, wenn ich richtig annehme, dass du keine Komplimente machst, wie mir Semjase erklärte.

Billy Bestimmt, du hast recht. Ganz einfach stellte ich fest, dass du ganz verteufelt hübsch bist. Wie soll ich aber das verstehen, dass ich künftighin öfters Gelegenheit haben soll, dich zu sehen? Gehst du denn nicht in deine Heimat zurück?

Menara
9. Nein, es gefällt mir hier sehr, weshalb ich hier eine bestimmte Aufgabe übernommen habe.

Billy Aha, das ist aber flott. Ich freue mich richtig darauf, dich öfters zu sehen. Nur, heute wird uns die Zeit leider etwas knapp sein, denn ich muss unbedingt zum Haus zurück. Wir müssen nämlich betonieren, und da muss ich wohl dabei sein. Daher musst du mich wohl oder übel bald wieder absetzen und mich gehen lassen. Weisst du, es ist nämlich sonst niemand unten, der die erforderlichen Anweisungen geben könnte. Wäre es dir dann vielleicht beim Michabsetzen auch möglich, gleich dort unten im hohen Gras zu landen, um handfeste Spuren zu hinterlassen? Ich bin vielleicht etwas sentimental, doch finde ich, dass es für uns alle von Bedeutung wäre, wenn vom ersten Kontakt an unserem neuen Wohnort, den wir Semjase-Silver-Star-Center nennen, in unserem eigenen Land Spuren hinterbleiben würden.

Menara
10. Deinem Wunsche kann ich entsprechen, den ich übrigens nicht sentimental finde.
11. Meinerseits denke ich nämlich, dass ein solches Vorgehen einen wertvollen Einstand bildet.
12. Sei nun aber nicht besorgt um deine Arbeit, denn du wirst nicht zu spät sein.
13. Du siehst, dass ich mit Quetzals Schiff hier bin, das früher ja Semjase pilotiert hat.
14. So ist dir auch bekannt, dass mit diesem Gerät hier Zeitsprünge durchgeführt werden können, weshalb ich denke, dass wir in Ruhe die erforderlichen Dinge besprechen, ehe ich dann eine Zeitverschiebung vornehme und dich nur wenige Minuten nach der Zeit zum Ort zurückbringe, wo du so eilig deine Frau verlassen hast, um zu mir herzueilen.

Billy Dann ist ja alles O.K. Was hast du denn so Wichtiges, dass du dies nicht ein andermal sagen kannst?

Menara
15. Es handelt sich um folgendes:
16. Erstens soll ich dir und allen deinen Gruppengliedern liebe Grüsse entrichten von Semjase, Ptaah und Quetzal sowie von Pleija.
17. Zweitens soll ich dir mitteilen, Semjase würde erst zu dem Zeitpunkt wieder mit dir Kontakt aufnehmen, wenn mit eurem Zentrum alles geregelt und die Baulichkeiten in euer Eigentum übergegangen sind.
18. Hierfür, so lässt sie erklären, hat sie ihre bestimmten Gründe, die sie dir bei ihrem Wiederkommen näher erläutern wird.

ENDLICH WIEDER SPUREN .....

und endlich Spuren auf dem eigenen Grund und Boden.

Gerade an diesem Nachmittag kam die Rede auf die ausserirdischen Freunde von Billy (und natürlich auch von uns), die sich nun schon lange Zeit nicht mehr gezeigt hatten; an die drei Monate schon. Ausser einem kurzen telepathischen Grusskontakt von Menara, als sie einmal hoch über uns am Abendhimmel vorbeizog, nebst einem weiteren gleichartigen Kontakt mit Semjase, die allerdings sehr weit weg war, hatte sich in der Hinsicht nichts mehr getan. Leuchtende Objekte, die sich als UFO's erwiesen, sahen und sehen wir allerdings sehr häufig, so sehr, dass wir sie nicht mehr besonders registrieren und nicht mehr davon schreiben.
Doch nun war es gegen 18.00 Uhr. Jacobus, Herbert und ich bereiteten uns zum Betonieren der Fläche auf der Westseite des Hauses vor, doch im Moment säuberte ich noch den kleinen Quellbach unterhalb des Büros. Gegen 19.50 Uhr rief mir Jacobus, dass die Betonierarbeit nun beginnen könne. Gerade oben bei ihm angelangt, kam Billy denselben Weg hinter mir her, was mich sehr verwunderte, denn wieso kam er von dort unten herauf, sah ich ihn doch vor weniger als einer Viertelstunde auf der östlichen Hausseite verschwinden, als er im Laufschritt zum rund 300 Meter entfernten Wald lief, wo ich ihn auf der Strasse noch sah, als er in den Wald hinein rannte. Wie konnte er nun plötzlich nach so kurzer Zeit von der Westseite her zum Haus heraufkommen? Hätte er nämlich den Weg im Kreise um das Haus herum zurücklegen müssen, dann hätte er das im Walde drin tun müssen, der äusserst steil in kleine Schluchten abfällt und auf den andern Seiten steil wieder ansteigt, oft mehr als 85%. Hätte er diesen Weg zu Fuss zurücklegen wollen, dann hätte er dazu bestimmt viel mehr als eine halbe Stunde gebraucht, und das dazu dann noch mit nur einem Arm. Nun stand er aber nach weniger als einer Viertelstunde wieder vor uns, hergekommen aus einer Richtung, die er niemals in so kurzer Zeit zu Fuss erreicht haben konnte, ganz zu schweigen davon, dass er hätte fahren können. Etwas konnte an Billys Erscheinen einfach nicht stimmen, weshalb sich meine Freunde Jacobus und Herbert wunderten, die ihn ja auch im ostwärts gelegenen Wald hatten verschwinden sehen.
Bei uns angekommen setzte sich Billy auf ein Mäuerchen und begann auf seine verschmitzte Art und Weise zu lächeln und meinte grinsend: Grüsse von Menara sollte er uns bestellen. Er habe sich nun eben gerade etwas mehr als eine Stunde mit ihr unterhalten .... "Eine Stunde lang?" echoten wir alle drei gedehnt. Vor weniger als 15 Minuten hätten wir ihn doch noch gesehen, wie er wie von einer Tarantel gestochen losgerannt und im Walde verschwunden sei, wie er sich das denn zusammenreime. Tja, meinte er, Menara hätte ihn eben gerufen, und wie er bei ihr angekommen sei, habe er ihr gleich erklärt, dass er nicht viel Zeit habe, weil er eben mit uns zusammen Zementieren müsse. Daraufhin habe das Tausendsassa-Mädchen erklärt, dass dies kein Problem sei und habe nach der Aussprache einfach mit der Zeit manipuliert, wodurch er sich mit ihr eine Stunde lang habe unterhalten können, indess für uns im Normalraume nur etwas mehr als zehn Minuten verstrichen seien. Eine Zeitmanipulation - ein Rücksturz in die Vergangenheit sozusagen, gerade so, wie dies schon früher einmal geschehen war, als er auf die Grosse Reise ging und volle fünf Tage mit Ptaah und Semjase im Weltraum unterwegs war. Damals war es ja auch ähnlich: Unter Zeugen rasierte er sich in der Frühe am Donnerstag dem 17. Juli 1975, um dann die Seinen zu verlassen, weil er eine kurze Weltraumreise mache, wie er damals sagte. Am nächsten Morgen erst, um 7.15 Uhr am Freitag dem 18. Juli, stand er dann wieder in der Stube, äusserst müde aussehend, gerade so, als wenn er eine Woche nicht geschlafen hätte. Auf diesbezügliche Fragen erklärte er, dass er fünf Tage fortgewesen wäre und die ganze Zeit nicht geschlafen habe, dann legte er sich zur Ruhe, um volle 26 Stunden durchzuschlafen. Die Glaubwürdigkeit seiner phantastischen Aussage bestätigte sich dadurch, dass in seinem Gesicht tatsächlich ein Bart spross, der mindestens eine Woche alt sein musste ....

Nun, nach der Kontaktaussprache, so erklärte Billy weiter, habe Menara ihn auf seinen Wunsch hin in ihrem Strahlschiff ein kleines Stück westwärts gebracht, infolgedessen er unser Zentrum aus der Höhe betrachten konnte um ihn dann unterhalb des Hauses am Waldrand abzusetzen.
Auf unser Verlangen hin führte er uns gleich zur Landestelle, nur etwa 150 Meter unterhalb des Hauses; eine kleine waldumsäumte Wiese, ein kleines Plateau, welches auf drei Seiten in ein steil abfallendes Tobel mündet. Hier sahen wir im wadenhohen Gras von weitem schon drei Spuren: Drei Kreise von je 1.82 cm Durchmesser, in denen das Gras im Gegenuhrzeigersinn fein-säuberlich niedergepresst war. Es war genau so, wie wir dies schon früher bei ähnlichen Gelegenheiten gesehen und begutachtet hatten. Von der Mitte der drei kreisrunden Abdrücke führte eine schwache Fusspur aus dem Dreieck und der Wiese heraus: Billy hatte hier das Strahlschiff verlassen, das nicht Menaras eigenes, sondern das ausgeliehene von Quetzal war.
Offenbar wurde bei dem Gespräch zwischen Menara und Billy viel verhandelt. Im grossen und ganzen schwieg er sich darüber aus, und verwies uns auf einen Bericht, der noch auf telepathischem Wege wie üblich übermittelt würde. Nur sehr wenig liess er von dem Besprochenen verlauten, so z.B. dass speziell das Zentrum und die Gruppenmitglieder bedroht wären, denn die Gizeh-Intelligenzen hätten sich neuerdings mit der revolutionären Gruppe in Brasilien verbündet, um uns und unserem Zentrum zu schaden, in der unsinnigen Hoffnung, dass dadurch die Wahrheit nicht verbreitet werden könne. Zerstörung wäre ihr erklärtes Ziel. Zerstörung des Zentrums und der ganzen Gruppe; wir sollten nur recht achtsam und stets bestens auf der Hut sein. Vielerlei Vorfälle der letzten Wochen und Monate, so wissen wir nun, sind dadurch erklärbar geworden.
Von Semjase konnte Menara leider nur Grüsse übermitteln, denn wie erklärt wurde, wäre sie weit weg von uns. Aus bestimmten Gründen komme sie auch erst dann wieder zurück, wenn der Kaufvertrag für das Haus sowie die Wald- und Grundstücke abgeschlossen wäre.
Natürlich freuten wir uns alle über den so lange ersehnten und endlich stattgefundenen Kontakt, der uns trotz vielen Widerwärtigkeiten im Weitermachen bezüglich unserer Aufgabe und Arbeit bestärkte.
Aufgrund von Billys Worten erwähnte Herbert noch eine interessante Beobachtung: Wie er Billy hinter dem Haus Richtung ostwärtsliegendem Wald verschwinden sah, da hörte er nach einem kurzen Moment das unverkennbare Sirren eines Strahlschiffes hoch über unserem Zentrum - Menara, die in diesem Augenblick gerade anflog. Leider war ihm das Hören dieser 'Musik' nur kurz vergönnt, da nämlich Jacobus einen Augenblick später die Betonmischmaschine anlaufen liess, wobei das Geräusch lärmend alles andere übertönte, was in diesem Falle äusserst schade war.

Hans Schutzbach

24 Mai 1977

Die ersten Landespuren, die Menara mit Semjases Strahlschiff am 23. April 1977 um 19.34 h auf dem Gelände des Semjase-Silver-Star-Centers hinterliess. Die Wiese, auf der Menara gelandet war, heisst seither ‹Menara-Landing›.
Photo: Hans Schutzbach

24. April 1977: Nahaufnahme der Landespur, auf der man sehr gut die typische Lage des Grases erkennen kann, das durch den Antigrav, gegen den Uhrzeigersinn, niedergedrückt wurde.
Photo: Hans Schutzbach

19. Andererseits ist sie gegenwärtig unabkömmlich und festgehalten in einer anderen Zeitebene, wo sie in euren Belangen unterwegs ist.
20. Auch diesbezüglich wird sie dir persönlich nähere Erklärungen geben.
21. Warum ich nun aber hergekommen bin, ist dieses Belang:
22. Seit sehr genau drei Monaten sind wir äusserst damit beschäftigt, einer bösartigen Sache nachzugehen und ihrer Herr zu werden.
23. Dies war auch der eigentliche Grund, warum ich keinen Kontakt mit dir aufgenommen habe, weil mir dazu eben die erforderliche Zeit mangelte.
24. In der Hauptsache geht es dabei darum, dass sich die Intelligenzen von Gizeh wieder bemerkbar gemacht haben und mit allen Mitteln versuchen, den Bau des Zentrums zu stören.
25. Jedoch nicht nur das, denn sie versuchen, auf allen möglichen Wegen alles zu zerstören, weil sie in ihrer Bösartigkeit die Wahrheit fürchten und zu fürchten haben.
26. Das ist auch der Grund dafür, dass euch allerhand Unbill zugestossen ist in der letzten Zeit und dass ihr verschiedentlich Unfälle hattet und auch andere Ärgernisse.
27. Verschiedene eurer Gruppe waren und sind ganz besonders gefährdet, weshalb dir Semjase vor einiger Zeit des Nachts die Warnung erteilte, so du die betreffenden Personen vorbereitig machen konntest, damit sie besondere Vorsicht walten lassen sollen.
28. Es sind dies alles jene Personen der Gruppe, die besonders sensibel auf die Kräfte der negativ gesteuerten Gizeh-Intelligenzen reagieren, die sich im Bündnis mit der Brasilianergruppe einig befunden haben, selbst bösartige Mittel zur Vernichtung des Zentrums in Anwendung zu bringen.
29. Seht euch daher vor, denn es könnte euch auch von Brasilien aus Gefahr drohen in recht materieller Form.
30. Die bewusstseinsmässigen Einflüsse der Intelligenzen von Gizeh solltet ihr aber auch nicht auf die leichte Schulter nehmen, wie ihr zu sagen pflegt, denn die sind ganz besonders gefährlich.
31. Einige der Gruppe sind äusserst stark beeinflusst und dadurch in ihrer Entscheidungs- und Handlungskraft stärkstens beeinträchtigt worden, so in erster Linie Jacobus, deine Frau und Margreth, wobei besonders Margreth den grössten Schaden bei sich selbst anrichtet, da sie sich von gewissen wahngläubigen und unwahrheitsmässigen Scheinbelangen nicht lossagen kann.
32. Es bezieht sich dies auf Belange spiritistischer und wahrheitsfalscher Machenschaften, in die sie sich hineinbegibt, da sie sich stundenweise durch ein falsches Medium beeinflussen lässt, was sich bereits arg auf ihre Gedankengänge ausgewirkt hat und wodurch sie gewisse Parallelen findet zwischen der Wahrheit und dem ihr dargebrachten Betrug.
33. Diese Parallelen jedoch sind gefährlich, falsch und irreführend, weshalb du ihr erklären solltest, dass sie diesen Sitzungen künftighin besser fernbleiben soll.
34. Du selbst hast dich zwar in keiner Form von den negativen Kräften beeinflussen lassen, doch hast du trotzdem deine Arbeit nicht getan.

35. An Stelle deiner dir aufgetragenen Arbeit hast du dich rein manuellen Tätigkeiten hingegeben und jene Dinge verrichtet, die deinen Gruppengliedern zugesprochen sind.
36. Du weisst sehr genau, dass du mit deiner Arbeit der lehrreichen Schriften und Bücher usw. weit rückständig geworden bist und sie hättest nachholen müssen.
37. Wie wir aber bei unseren Überwachungs- und Kontrollflügen festgestellt haben, hast du dich in keiner Weise darum gekümmert, sondern bist anderweitig mit rein manueller Tätigkeit beschäftigt gewesen.
38. Mit deinen Gruppenmitgliedern zusammen hast du Handwerksarbeit verrichtet und deine ganze Mission vernachlässigt.
39. Was das bedeutet, das weisst du sehr genau, und ob du es nun noch nachholen kannst, das ist sehr fraglich.
40. Damit hast du etwas getan, das du nicht verantworten kannst, was dir sehr deutlich ist, wie ich genau weiss.
41. Mir wie allen andern ist dein Verhalten völlig unverständlich und neu, denn allen Angaben gemäss hast du dich bis anhin stets nur um die Erfüllung deiner und unserer Mission bemüht.
42. Du vermagst daher auch keine Entschuldigung darin zu finden, wie ich kürzlich aus deinen Gedanken zu entnehmen vermochte, dass du der einzige bist, der die betreffenden handwerklichen Arbeiten ausführen kann.
43. Deine Pflicht wäre es gewesen, dich nur so weit in die handwerkliche manuelle Tätigkeit einzulassen, wie dies ein Erklären der Arbeiten erfordert hätte.
44. Dass du die Arbeiten aber selbst verrichtet hast, das war falsch, was du sehr gut weisst.
45. Die von dir unterrichteten Personen sind absolut fähig, sich durch deine Belehrungen selbständig zu machen, so sie die ihnen aufgetragenen Arbeiten auch selbst durchführen können.
46. Wenn sie dies nun darum nicht tun, weil sie sich dafür nicht willens machen wollen und weil sie denken, dass du ihre Arbeit tun würdest, dann bringt dir das kein Recht ein, die Arbeiten selbst zu erledigen, da doch deine eigene und viel wichtigere Arbeit dadurch liegenbleibt.
47. Ausserdem haben alle jene, die sich ihrer Pflicht nicht verantwortig werden können, den Schaden selbst zu tragen, denn sie verbösen sich nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft und zumindest auch das nächste Leben mit der neuen Persönlichkeit.
48. Zwei eurer Gruppe werden diesbezüglich die Folgen bereits in kurzer Zeit zu tragen haben, während zwei andere wohl auch Konsequenzen auf sich laden werden, wenn sie sich nicht davor hüten, sich so sehr von den bösartigen Gizeh-Intelligenzen beeinflussen zu lassen, was bei ihnen bisher schon dazu geführt hat, dass sie heimlich gruppeninterne Geheimnisse verbreiten und teils bewusst die ganze Sache zu schädigen versuchen.
49. Dies sind die Dinge, weshalb ich heute hergekommen bin und weshalb ich mir trotz vieler Arbeit diese Zeit nehmen musste.

Billy Erfreuliche Dinge hast du mir ja nicht gerade gesagt, nicht nur in bezug auf mich selbst, sondern auch auf einige andere. Dass ich die Schuld alleine trage an meiner Arbeitsvernachlässigung, das weiss ich. Ich will mich deshalb auch nicht entschuldigen. Ich werde einfach sehen, dass ich irgendwie die Arbeit doch noch zuwegebringen kann, irgendwie einfach. Meinst du aber nicht, dass du mit den von dir angesprochenen Gruppemitgliedern etwas zu hart ins Gericht fährst? Weisst du, sie alle müssen doch erst lernen, was ja nicht von heute auf morgen geschehen kann. Es wäre aber für mich selbst trotzdem gut, wenn ich einige Dinge wüsste bezüglich jener zwei, die im geheimen gegen die Gruppe werkeln und gruppeninterne Geheimnisse preisgeben, wobei ich mir ganz lebhaft vorstellen kann, dass es sich um ganz spezielle Informationen handelt. Darf ich die Namen wenigstens erfahren?

Menara

50. Du sollst informiert werden darüber, doch soll dies erst nach unserem Gespräch sein, das später von mir an dich telepathisch wiederholt wird und das du dann niederschreiben sollst.

Billy Okay, damit bin ich zufrieden, wenn ich wenigstens nur weiss, woran ich bin. Ich habe dann auch noch gleich einige andere Fragen, die aber nicht unbedingt in den Bericht gehören.

Menara

51. Ich werde dir Zeit einräumen für deine Fragen, erst jedoch habe ich dir noch einiges zu sagen:

52. Unsere Überwachungen haben einige unerfreuliche Dinge ergeben im Benehmen der einzelnen Gruppenglieder, so z.B. auch in der Hinsicht dessen, dass einige der Kerngruppenglieder Glaubens sind, dass ihre Position die einer Befehlserteilung sei.
53. Wollt ihr aber in einer Gemeinschaft leben, dann dürfen niemals Befehle erteilt werden.
54. So aber darf auch nicht der durchgebrochene Sinn weiterhin bestehen, dass in der Kerngruppe besprochene Belange anderen Kerngruppenmitgliedern verheimlicht werden dürften, auch nicht wenn es um deren psychische und physische Gesundheit geht, was bekannterweise ja nur in einem einzigen Fall zutrifft.
55. Dass sich Kerngruppenglieder durch ihre Position erhoben fühlen und sich dadurch über andere setzen wollen, das geht in keiner Weise an.
56. Vom ersten bis zum letzten sind alle gleichwertig, das Wissende genauso wie das Wenigerwissende.
57. Diesbezügliche Ordnungsregeln werden euch aber noch gegeben, wenn die Bewährungszeit verflossen ist und sich die Spreu vom Korne gesondert hat.
58. Bis dahin wird es sich jedoch ergeben, dass einige Änderungen in den Vorschlagslisten der Kerngruppe erforderlich sein werden, was unumgänglich sein wird.
59. Zu sehr wird von den einzelnen noch die Pflicht missachtet und das Verantwortlichsein für das eigene und des Nächsten Leben.
60. Und zu sehr noch sind irreführende und wahngläubige Gedankenformen in den einzelnen eingeprägt, ohne willens zu sein, diese zu neutralisieren, um allein die Wahrheit noch gelten zu lassen; denn Wahnglaube und irreführende Unwahrheiten verleiten die Suchenden und Forschenden dazu, irreale und falsche Wege zu gehen.
61. Es ist auch in einzelnen noch zu sehr der Gedanke und der Wille des Mehrseinwollens vor andern vorhanden.
62. Dies teils darum, weil sie irrig annehmen, dass sie im Wissen höher stünden als die andern, was in Wahrheit aber falsch ist und einem Selbstbetrug entspricht, andererseits aber auch darum, weil sie sich phantasiereich oder durch lügnerische Falschmediumangaben gläubig machen, in früheren Leben angeblich grosse oder sonstwie wichtige Persönlichkeiten gewesen zu sein.
63. Wie du aber selbst sehr genau weisst, befindet sich gegenwärtig keine Person in deinem Gruppenbereich, die auch nur annähernd eine wichtige Persönlichkeit gewesen wäre in ihren früheren Leben, denn aus bestimmten Gründen liessen sie alle ihre Tätigkeiten unvollendet, ehe sie diese erlernt hatten.

Billy Einiges weiss ich, aber eben noch nicht alles. Was ich bisher jedoch herausgefunden habe, das bestätigt nur deine Aussage. Es hat so auch tatsächlich, was ich bisher wenigstens weiss, niemand von der Gruppe in früheren Leben lange eine Tätigkeit ausgeübt, weil sie ein ganz bestimmter Grund davon abgehalten hat. Bei uns würde man sagen, dass der Beruf an den Nagel gehängt worden war, ehe er zu einem Drittel drin war. Und weiter hat es tatsächlich auch niemand gebracht, wenn man vom Hausfrauentum absieht und von der Töpferei.

Menara

64. Du hast die Dinge richtig enträtselt.
65. Nun aber sollst du deine Fragen anbringen, die dann nicht mehr im Bericht erwähnt sein sollen.
66. Mehr als eine Stunde ist schon vorbei und ich muss ebenso zurück zu meiner Arbeit wie du, nur dass ich das meine nicht durch eine Zeitmanipulation ändern kann.

Billy Gut, dann will ich mal ...

Siebenundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 31. Mai 1977, 21.07 Uhr

Billy Du hast mir einen Wunsch erfüllt, den ich schon lange hegte. Immer schon reizte es mich, einmal mitten unter einigen Gruppemitgliedern zu stehen und dann einfach spurlos zu verschwinden. So zu einem Kontakt weggeholt zu werden ist einmal etwas anderes. Ich glaube kaum, dass jemand bemerkt hat,

dass ich urplötzlich mitten aus der Gruppe verschwunden bin, hierhergebracht durch deinen Teletransmitter oder wie das Ding heisst.

Ptaah

1. Es hat aber in der Tat jemand etwas bemerkt, zumindest Engelbert, doch nicht deswegen habe ich dich hierher geholt, sondern aus anderen Gründen.
2. Menara hat mir dein Anliegen vorgetragen hinsichtlich des Meditationszentrums.
3. Die genauen Daten dafür hast du bereits von mir erhalten, so für die Vorarbeiten keine Schwierigkeiten mehr bestehen sollten.
4. Den genauen Ort für das Erwähnte werde ich in den nächsten Tagen persönlich abklären, wonach ihr dann tun könnt was ihr tun sollt.
5. Zu dem Zeitpunkt, wo ich die genauen Daten ausgearbeitet habe, werde ich dir das Resultat mitteilen.
6. Nun aber höre, was ich dir zu erklären habe:
7. Hinsichtlich der Gruppenzusammenstellung im Kern haben sich durch seit drei Monaten laufende und registrierte Analysen ergeben, dass gewisse Mitglieder nicht den Anforderungen entsprechen, die für die künftige grosse Aufgabe erforderlich sind, weshalb bestimmte Änderungen vorgenommen werden müssen.
8. Darüber möchten wir selbst jedoch keine Beurteilung abgeben, weil wir die Belange der Mentalität der betreffenden Personen nicht so zu analysieren vermögen, wie dies für eine solche Beurteilung erforderlich wäre.
9. In bestimmter Hinsicht sind uns Grenzen obliegend, die uns ein tieferes Eindringen in die Gedankensphären einer Lebensform nicht erlauben, weshalb sämtliche Aufzeichnungen der einzelnen Gruppenglieder dem Hohen Rat überhändigt wurden, um von ihm eine Beurteilung zu erlangen.
10. Ratweisend soll durch ihn die endgültige Gruppenzusammenstellung erfolgen, so aber auch die Einteilung und Bestimmung der periodischen Zeiten der Aufenthalte im SOHAR-Zentrum.
11. Gerade auch in diesen Belangen verfügen wir selbst nicht über das erforderliche Wissen, weil uns noch vielerlei Formen des menschlichen Lebens auf der Erde fremd oder unverständlich sind, so im hauptsächlichen die Formen des Mentalen.
12. Durch das Fehlen dieses Wissens sind wir noch nicht in der Lage, die einzelnen Fakten auszuarbeiten und sie euch ratend zu weisen, weshalb wir diese Dinge zur Klärung und Beurteilung dem Hohen Rat überhändigen.

Billy Das finde ich gut. Bis wann aber sollen wir Bescheid erhalten?

Ptaah

13. Es wird dies spätestens zum Beginn des Monats Juli sein.

Billy Das ist aber recht spät, weil wir dann vielleicht mit dem Zentrum nicht mehr fertig werden.

Ptaah

14. Sorge dich nicht deswegen, denn diese Belange kläre ich so schnell es mir möglich ist, so du in weniger als 15 Tagen eine entsprechende Orientierung erhalten wirst.

Billy Das ist gut.

Ptaah

15. Das sind die Dinge, die ich dir zu sagen hatte.
16. Im weiteren will ich dir noch folgendes nahelegen:
17. Unterrichte alle deine Gruppenglieder davon, dass sie gegenwärtig eine besonders schwere Zeit zu durchlaufen haben, denn noch ist der Höhepunkt des Bösen nicht erreicht.
18. Die negativen Intelligenzen und die euch bekannte südbrasilianische Gruppe leben in eitlem Hass und Zerstörungswillen, wodurch sie vielleicht sogar das Letzte versuchen werden, weshalb auch du, und ganz besonders du dich vorsehen solltest, weil unsere Schutzmassnahmen für dich und die Gruppe andererseits auch in bestimmten Formen begrenzt sind.
19. Nimm daher diese Dinge nicht zu leicht, unternimm keine weiten Reisen, verlasse unter keinen Umständen dein Land und entferne dich nicht mehr als 30 Kilometer von deinem Wohnort.

20. Selbst an diesem bist du nicht völlig sicher, weil sich schon von allem Anfang an, nebst den zwei von Menara dir genannten, drei weitere verräterische Elemente in deine Umgebung eingeschlichen haben, die dir zu nennen jedoch noch verfrüht ist.
21. Dies darum, weil du in kurzer Zeit feste Beweise für diese verräterischen Machenschaften erhalten wirst, worauf du zornig reagieren könntest, wenn du die Namen der drei Elemente wüsstest.
22. Schon so werden deine Nerven stark beansprucht, weil gewisse Vermutungen dir zu schaffen machen.
23. Besser ist dir aber, dass du vorerst nur Vermutungen in dir birgst, und zwar so lange, bis du die Dinge verkraftet hast und die verräterischen Elemente selbst erkennst.
24. Dies aber wird der Zeitpunkt sein, da du bereits über diese neuerlichen Intrigen hinausgewachsen bist und sie dich nicht mehr erregen.

Billy Das sind ja wieder einmal schöne Aussichten.

Ptaah

25. Die für dich noch einige Zeit anhalten werden, so aber auch für alle Gruppenglieder.
26. Nicht nur die verräterischen Elemente in der Gruppe und die negativen Intelligenzen von Gizeh und die Gruppe in Brasilien treiben ein bösartiges Kräftespiel, sondern auch die Konstellationen der Gestirne und Planeten machen ihren Einfluss in stärkster Form geltend.
27. Bis der Höhepunkt dieser Dinge erreicht ist, dürften sich mindestens noch 16 Jahre aneinanderreihen.
28. Je nach Umwelt- und sonstigen Ausseneinflüssen sowie durch die Machenschaften der verräterischen Gruppenmitglieder und feindlich gesinnten Aussenstehenden kann sich diese Zeit aber noch um zwei bis drei oder vier Jahrzehnte verlängern, ehe die Kräfte abzuflauen beginnen.
29. Im bösartigsten Fall besteht also die Möglichkeit, dass der Höhepunkt erst gegen Ende des Jahrtausends erreicht wird, wonach dann mindestens einige Jahre Abflachungszeit berücksichtigt werden müssten.
30. So steht es, dass unter den schwierigsten Umständen die ganze Negativzeit runde 30 Jahre oder mehr sehr spürbar sich ausdehnen kann.
31. Seid deshalb alle sehr behutsam und wachet aufmerksam.
32. Unfälle, Intrigen, Lügen und Verleumdungen sowie sonstige Bösartigkeiten werden euch mit aller Macht in grossem Masse und in vielen Formen zustossen, und die Macht des Bösen ist so gross, dass einzelne Gruppenglieder an der Wahrheit zu zweifeln beginnen und den Gedanken der Abtrünnigkeit hegen.
33. Gerade diese sind ganz besonders gefährdet, denn sie sind am leichtesten beeinflussbar durch die dunklen und zerstörerischen Kräfte aller Art, wodurch sie auch im täglichen Leben in vielerlei Gefahren hineintappen, die zu beherrschen oder zu umgehen ihnen sehr oft äusserst schwerfällt.
34. Eine besondere Gefährlichkeit liegt bei ihnen dadurch im Verkehr mit ihren Fortbewegungsmitteln, da in dieser Linie nicht nur eine negative Beeinflussung von seiten der bösartigen Intelligenzen und der Gestirnkonstellationsschwingungen auf sie ausgeübt wird, sondern auch weil sie durch die negativen Äusserungen von Drittpersonen beeinflusst werden, die teils lebensgefährdender Form sind oder die zumindest Zweifel an der Wahrheit hervorrufen.
35. Es sind dies Formen von Äusserungen und Behauptungen, die auf sie angesetzt werden, die eine starke Gedankenversunkenheit am Steuer hervorzurufen vermögen, was zu bösen Unfällen führen kann.
36. So durch Drittpersonen Beeinflusste, meistens durch Familienmitglieder oder Freunde und Bekannte usw., auch Zweifel an der Wahrheit und gegen die Wahrheit verbreitet werden, und zwar in so starker Form, dass dadurch Alpträume hervorgerufen werden und Abtrünnigkeitsgedanken in nur noch schwer kontrollierbaren Formen entstehen.
37. Daher sollten alle Gruppenglieder, die in besonderem Masse auf diese negativen Einflüsse reagieren und ihnen anfällig sind, sich speziell stark und bewusst um die Beherrschung der Belange bemühen, sich wissentlich gegen das negativ auf sie Eindringende zur Wehr setzen.
38. Du selbst solltest dabei bemüht sein, dich aller jener anzunehmen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, die den negativen Einflüssen unterliegen.

Billy Das tue ich ja immer, wenn mir die Möglichkeit dazu geboten wird. Ich kann aber auch nur dann zu helfen versuchen, wenn man mir ein gewisses Vertrauen entgegenbringt und zu mir kommt, wenn irgendwelche solche Dinge anliegen. Das habe ich allen schon oft und immer wieder gesagt. Wenn man aber nicht zu mir kommt, wie soll ich dann zu helfen versuchen? Jede wirklich freie Minute wende

ich schon dazu auf, bösartige losbrechende Beeinflussungen von weiss der Teufel woher von verschiedenen Gruppemitgliedern abzulenken, wenn notvolle Schwingungen von ihnen ausgehen, die ich in verschiedenen Fällen auffange. Überall kann ich aber wirklich nicht sein, und ein erforderliches Gespräch kann ich nur dann führen, wenn man zu mir kommt.

Ptaah

39. Diese Dinge sind mir bekannt und ich weiss, dass du dich sehr bemühst.
40. Bei allen deinen ehrlichen und vernünftigen Gruppengliedern aber hat der Gedanke die Oberhand gewonnen, dass du gegenwärtig zu sehr belastet seist, weshalb man dich nicht belästigen dürfe.
41. Das ist auch der eigentliche Grund, warum man mit diesen gegenwärtig recht böse grassierenden Belangen nicht an dich gelangt.

Billy Mann, schon oft habe ich gesagt, dass ich für die Gruppemitglieder stets und zu jeder Stunde, ob Tag oder Nacht, immer da bin, und dass jedes einzelne zu jeder Zeit zu mir kommen kann. Mehr kann ich doch wirklich nicht sagen und nicht tun.

Ptaah

42. Wenn das so ist, dann ist das von Richtigkeit.
43. Offenkunde ihnen allen dies aber trotzdem ein andermal, denn dass sie zu dir kommen mit diesen Problemen ist für sie alle von grösster Wichtigkeit.
44. Nun aber will ich dich zurückgehen lassen, denn da unten stehen alle in heller Aufregung.
45. Denn alle deine Freunde haben inzwischen bemerkt, dass du plötzlich ohne eine Spur zu hinterlassen einfach mitten aus ihrem Bereich heraus verschwunden bist.

Die grosse Ratlosigkeit

von Engelbert Wächter, Schweiz

Die folgende Begebenheit ereignete sich in den Anfängen des Aufbaues unseres Semjase-Silver-Star-Centers in Hinterschmidrüti.

Das Jahr 1977 war - wie auch das Jahr zuvor, als wir wenigen Unentwegten gewissermassen die etwas abseits stark befahrener Strassen liegende Hinterschmidrüti ‹besetzten› - für uns alle eine sehr harte und arbeitsintensive Zeit. Umgebung und Gebäulichkeiten boten einen jämmerlichen Anblick, und die paar einzelnen Bäume, die sich nur noch mit viel Mühe auf den völlig versumpften Wiesenhängen zu halten vermochten, kämpften mit letzter Kraft gegen den nahenden Fäulnistod. Überall, wo man auch hinblickte, mussten Verbesserungen und Erneuerungen in Erwägung gezogen werden; und so auch an der altersschwachen Remise.

So kam es, dass unser Billy am Dienstag, den 31. Mai 1977, den unwiderruflichen Erneuerungsangriff auf die Remise erschallen liess. Unter Mithilfe von Jacobus, Mitscho, Renato und mir wurden die ersten neuen Balken zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt. Zuerst wurde das vom früheren Besitzer sträflich vernachlässigte Dach, das bei Regen dem Wasser nur noch da und dort Einhalt zu gebieten vermochte, in Angriff genommen, und wir vier, die wir gewissermassen als Billys verlängerte Arme seine Anweisungen entgegennahmen, wurden von ihm auf das Dach beordert. Das Firststück sowie die beiden Dachbalken, so also der Balken (Rafen), der genau über der Aussenwand im teilweise morschen Konstruktionsholz verankert war, und auch der Aussenbalken, der den Dachvorsprung bildete, mussten in schweisstreibender Sorgfalt (da

Unfallgefahr bestand) entfernt werden. Die Mittagszeit war längst verstrichen, und die Stunden rannten uns davon wie von der Peitsche angetrieben. Mein gut voranschreitendes Werk jedoch war bereits so weit gediehen, dass ich den auf dem Erdboden präzise abgelängten und in verschiedenen Winkeln ausgeschnittenen Balken in die bestehenden Tragbalken einzupassen begann. Es wurde aber auch Zeit, zeigte doch meine Armbanduhr mit nüchterner Genauigkeit einiges mehr als 20.45 h, eine Zeit also, die dem noch vorhandenen Tageslicht schon bald den Garaus zu machen drohte. Hoch oben am First stand ich da, um vor der endgültigen Montage des schweren Balkens noch die letzten Lagekorrekturen vorzunehmen, als mir Billy zurief: «Zimmermann, stelle dich doch ausserhalb des Daches hin, denn von dort aus kannst du die Nägel viel besser einschlagen.» Mochte dieser Rat auch noch so verlockend sein; ich schlug ihn trotzdem in den Wind, denn um solch riesige Bewusstseinskräfte zu mobilisieren, um ohne ein festes Gerüst hoch oben neben dem Dach einfach so in der Luft stehen zu können, bedarf es wahrlich noch einiger Jahrhunderte mehr an Erfahrung und Wissen, als ich sie auf dem Buckel habe - ganz zu schweigen von der Tatsache, dass ich von der Anwendung solch gigantischer Kräfte in meinem gegenwärtigen Evolutionsstand noch nicht den geringsten Schimmer habe. Doch dessen ungeachtet geschah ein paar Minuten später ein völlig unerwartetes Ereignis.

Es muss so um 21.00 h gewesen sein - eher darüber. Eben erreichte ich mit meinen Füssen das unter mir liegende schmale Brett, das uns bei der Arbeit als eine Art Laufsteg diente, als sich Billy, nach kurzem Blickkontakt mit mir, geschmeidig wie ein Panther hinter mir durchdrückte, um neben mich auf die andere Seite des Brettes zu gelangen. Doch als ich mich nach ihm umblickte, war er spurlos verschwunden - einfach so -; ein kurzer Druck an meinem Rücken, und weg war er. Meinen ersten Gedanken, er könnte womöglich vom Dach in den unteren Stock gefallen sein, verwarf ich sogleich wieder, denn zum einen hörte ich keinen Aufschlag, und zum andern hatten meine neben und unter mir arbeitenden Kollegen ebenfalls nicht das geringste Anzeichen eines Absturzes oder Abstieges bemerkt. Es hatte den Anschein, als hätte sich Billy urplötzlich in Luft aufgelöst. Eine sofort eingeleitete Suchaktion in und ausserhalb der Remise blieb trotz intensiver Suche und lautstarkem Rufen erfolglos.

Es mochte etwa eine halbe Stunde vergangen sein, wir hatten unsere Arbeit wieder aufgenommen, da kam Billy auf einmal ganz gemütlich über den Remise-Parkplatz daherspaziert und kehrte an seine Arbeitsstelle zurück, als ob nichts geschehen sei. Unsere neugierige Frage, wo in aller Welt er denn gewesen sei, quittierte er mit einem vielsagenden Lächeln und erklärte, dass ihn Ptaah ins Schiff gebeamt habe, wie gewöhnlich via Teletransmitter. Das erklärte uns auch das urplötzliche Verschwinden Billys mitten aus unserer Arbeitsgruppe heraus, wo er sich tatsächlich einfach in Luft aufgelöst hatte.

46. Lasse dich in den Schacht gleiten.
47. Lebe wohl und sei wachsam.

Billy Ha, du machst mir wieder einmal Spass, Ptaah. Da unter dem Schacht gähnen einige hundert Meter leere Tiefe.

Ptaah
48. Es sind weniger als 900 Meter – oder, fürchtest du dich etwa plötzlich?

Billy I wo, ich mache doch nur Spass, was du offenbar nicht verstanden hast. Tschüss dann, lieber Freund, und grüsse alle schön – 900 Meter, Männeken, dann wolln wir mal.

Ptaah
49. Deine Spassigkeit ist al...

(Nachtrag: Den letzten Satz von Ptaah bekam ich leider nicht mehr ganz mit, denn schon als er zu reden begann, schritt ich in den Ausstiegsschacht hinein und stürzte ins Leere, um im gleichen Augenblick wieder am selben Ort auf einem Gerüstladen zu stehen, wo mich Ptaah etwa 35 Minuten vorher weggeholt hatte, von dem ich dann hinunterstieg, über den Hausplatz zum Wohnhaus hinüberging, um etwas zu trinken, wonach ich zur Remise zurückkehrte und auf dem Gerüstladen mich wieder meiner Arbeit zuwandte.)

Achtundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 6. Juli 1977, 15.19 Uhr

Billy Schön, dass ihr doch noch kommt. Beinahe dachte ich, dass du es vergessen hättest.

Menara
1. Dann denkst du kleinmütig. –
2. Das ist Alena; sie wollte dich einmal in Natürlichkeit sehen.

Billy Danke, Menara – sei willkommen hier, Alena. Hoffentlich bist du nicht enttäuscht von mir. Weisst du, Menara übertreibt ganz bestimmt, wenn sie von mir spricht.

Menara
3. Das solltest du nicht sagen.

Alena
1. Diese Ansicht vertrete auch ich; du bist zu bescheiden.
2. Es freut mich aber dein Willkommgeheiss und ich entbiete dir meinen Dank dafür.
3. Du weilst hier an einem sehr schönen Ort und sicherlich bist du auch erfreut darob.

Billy Bestimmt, und vielen Dank für den deinigen, er entspricht ganz deinem liebenswerten Aussehen. Darf ich aber fragen, wo du beheimatet bist, denn das interessiert mich und alle andern immer sehr.

Alena
4. Ich entstamme dem Planeten SATER, der in etwa $^1/_3$ kleiner ist als dein Heimatplanet.
5. Sater befindet sich von der Erde aus gesehen im Sternbild der Lyra, 157,3 Millionen Kilometer entfernt von der Sonne MEL.
6. Die Planeten sind aber von der Erde aus mit der noch sehr unterentwickelten Technik nicht erkennbar, denn sie befinden sich in einer anderen Raum-Zeit-Ebene.

Billy Das kann ich mir vorstellen. Danke für deine Auskunft. Nun aber: Menara hat mir am frühen Morgen telepathisch mitgeteilt, dass ich darauf achten soll, dass heute niemand hier im Zentrum anwesend sei. Ich habe das arrangiert, doch was soll der Grund dafür sein?

Menara
4. Das von mir gegebene Versprechen bezüglich der Strahlpistole soll heute eingelöst werden.
5. Du kannst nach deinem Willen ein Ziel beschiessen, das für dich und deine Gruppenmitglieder ein Andenken sein soll, wie du dir das gewünscht hast.

Billy Ah, fein. Kann ich dabei auch Photos von der Waffe machen?

Menara
6. Dagegen haben wir nichts einzuwenden, wenn die Aufnahmen nicht zu nahe entstehen.

Billy Natürlich. Kann dann vielleicht Alena – ob ich den Namen wohl behalten kann? – die Waffe in der Hand halten?

Alena
7. Das will ich gerne tun, doch sollst du nicht mein Gesicht auf dem Bild festhalten.
8. Mehr als mein Arm darf nicht zu sehen sein.

Billy Das ist schon sehr viel und sicher auch genug. So sieht man wenigstens deine zarte und kleine weisse Hand. Wie gross bist du eigentlich? Bestimmt nicht mehr als 1,5 Meter.

Alena
9. Nach euren Masseinheiten 148 cm.

Menara
7. Du solltest vorsichtig sein, wenn du Photographien machst, dass Alenas Gesicht wirklich nicht mitbelichtet wird.
8. Sollte es aber trotzdem ungewollt geschehen, dann solltest du die Filme vernichten oder das Gesicht darauf unkenntlich machen.

Billy Darauf kann ich dir sogar mein Versprechen geben. Sollte ich, was ich nicht hoffe, Alenas Gesicht mitfilmen, dann schneide ich es aus den Negativen heraus. Du darfst dich absolut darauf verlassen.

Menara
9. Du darfst sie aber vorher niemanden schauen lassen.

Billy Du bist äusserst vorsichtig, doch deinem Wunsche werde ich in jedem Fall entsprechen.

Menara
10. Es genügt mir dein Wort als bereits geschehen.

Billy Du hast sehr viel Vertrauen, Mädchen.

Menara
11. Keinem anderen Erdenmenschen würde ich es in dieser Form geben.

Billy Ein sehr grosses und weittragendes Wort.

Menara
12. Das aber die reine Wahrheit beinhaltet.
13. Doch sieh nun diese Waffe hier.
14. Es handelt sich um eine ähnliche wie jene, mit der du bereits einmal die Jungbäume und die Tannenbäume bestrahlt hast.
15. Dies hier ist allerdings eine sehr viel ältere als jene.
16. Hier, das Anpeilgerät zeigt dir das Ziel so sehr genau an durch diese Vergrösserungsoptik, dass du damit auf mehrere Kilometer Distanz noch eine einzelne Nadel eines Tannenbaumes sehr genau zu treffen vermagst, was du dann an einem Baum dort am Hügel drüben erproben kannst.

17. Die röhrenförmige Peiloptik bringt dir das Ziel so nahe heran, als ob es sich direkt vor der Waffe befände.
18. Im Gegensatz dazu ist dies eine sehr veraltete Betätigungsapparatur, die denen eurer Explosionsfeuerwaffen gleicht.
19. Du musst sie zum Aussenden der Strahlung ebenso mit dem Zeigefinger nach hinten ziehen, wie dies bei meiner Waffe der Fall war.
20. Diese beiden durchsichtigen Behälter hier oben enthalten zwei verschiedene Elemente, die grundlegend zur Erzeugung der Strahlenart erforderlich sind.
21. Gekoppelt benutzt erzeugen sie eine euch noch unbekannte Form von Laserstrahlen, die eine sehr starke zersetzende Schwingung aussenden, die jedoch nur einige wenige künstliche Materieformen zerstören, so z.B. eure Filmmaterialien, weshalb du beim Photographieren die Waffe nicht betätigen sollst.
22. Wird durch einen Druck auf diese Stelle der vordere und hintere Elementbehälter gekoppelt, dann entsteht eine Verbrennungsstrahlung, die in Sekundenbruchteilen bis auf eine Distanz von 37,2 km alles in Nichts auflöst, ohne irgendwelche Spuren von Asche zu hinterlassen.
23. Nur das rundum Getroffene verkohlt und bleibt zurück.
24. Wird durch einen weiteren Druck auf diese Stelle der vordere Behälter allein aktiviert, dann entsteht nur eine Betäubungswirkung, die ausschliesslich nur zu Selbstverteidigungszwecken Verwendung findet, während die Verbrennungsstrahlung in der Regel nur Arbeitszwecken oder totalen Eliminierungszwecken dient, jedoch in Extremfällen notwendigerweise auch Anwendung finden kann, um z.B. ein feindliches Gefährt oder einen ebensolchen Flugkörper so zu beschädigen, dass er manövrierunfähig und dadurch wirkungslos wird.
25. Das gilt auch für Waffen usw.
26. Diese Art von Waffen sind nun schon seit sehr langer Zeit, rund sechshundert Jahre, nicht mehr im Gebrauch, denn unsere Technik hat inzwischen sehr viel bessere entwickelt.
27. Die neueste Waffe dieser Art ist auf ein Drittel dieser Grösse reduziert worden, und die Funktion des Betätigens der Strahlenauslösung hat sich grundlegend geändert.
28. So ist die Betätigung der neuesten Waffen individuell auf die Träger derselben abgestimmt, wodurch eine Waffe ausschliesslich nur vom Eigentümer benutzt werden kann.
29. Die Betätigung der Auslösung erfolgt nur noch auf rein gedanklicher Basis, weshalb das Gehirnwellenmuster in das Speicherwerk des Auslösemechanismus der Waffe einprogrammiert werden muss, d.h. dasjenige des Eigentümers.
30. Soll die Waffe aus irgendwelchen Gründen in den Besitz eines anderen Eigentümers übergehen, dann muss eine Neuprogrammierung erfolgen.

Billy Das ist äusserst interessant, doch verstehe ich von diesen Dingen nicht sehr viel, wie du ja weisst. Es ist ja aber auch egal und nicht wichtig. Verwundert bin ich nur etwas deswegen, weil du von einem Eigentümer solcher Waffen sprichst. Kannst du mir das näher erklären?

Menara

31. Als Eigentümer bezeichne ich die Träger solcher Waffen, weil dies nach eurem Sinne ist und weil die Waffe individuell auf die Trägerperson abgestimmt ist.

Abgeblockt

Was kann tragischer sein, als mit seiner eigenen Waffe erschossen zu werden? In den USA beipielsweise widerfuhr dies zwischen 1985 und 1994 laut FBI 89 Agenten im Einsatz. Jetzt entwickelt die Firma Colt eine Pistole mit Laser-Zielhilfe, die nur auf ihren Besitzer »hört«. Drückt ein Fremder ab, geht der Schuß nicht los. Entsichert werden kann die Waffe nur von einem winzigen Sender, den der Eigentümer der Waffe in einem Fingerring oder Armband bei sich trägt. Das Signal hat eine Reichweite bis zu knapp einem Meter. Allerdings sollte man tunlichst darauf achten, daß der Batterie-Akku auch stets geladen ist.

Artikel aus der deutschen Zeitschrift ‹Stern›, 1998; Quelle Popular Science

Billy Danke, ich verstehe. Nun aber eine andersbezügliche Frage: Weisst du, wann Semjase endlich wieder kommt?

Menara
32. Deine Sinne sind mit Sehnsucht erfüllt nach ihr, das erfühle ich aus deinen Schwingungen.
33. Sie wird in nächster Zeit wieder hier sein, in wenigen Tagen schon.

Billy Danke, Mädchen, das freut mich riesig. Sage mir jetzt aber einmal, warum alle die Hunde hier und auch die Hühner nicht verrückt spielen, denn üblicherweise tun sie das doch immer, wenn ein Strahlschiff in der Nähe ist. Heute verhalten sich die Tiere aber völlig normal, wenn ich von Anita der Mutterhündin absehe. Warum das?

Menara
34. Die jungen Hunde sind sehr reizend. –
35. Deine Frage ist dahin zu beantworten, dass mein Schiff kein Strahlschiff, sondern ein Fluggerät mit Verdichtungsaggregat ist, das durch die Verdichtung und den hochkomprimierten Ausstoss von atmosphärischen Gasen fliegen kann.
36. Dadurch werden die Tiere nicht erregt, wohingegen jedoch bei Strahlenschiffen, die Strahlungen und Schwingungen aussenden, sich die Tiere erregen, unruhig werden und gar weglaufen.

Billy Aha, und mit welchem Antrieb fliegst du denn im Weltall?

Menara
37. Mein Schiff, das ich gegenwärtig besitze, ist nicht raumflugtauglich.

Billy Ach so, aber gegen Sicht abschirmen kannst du es wenigstens. Wo hast du es überhaupt gelassen?

Menara
38. Es schwebt direkt hier über dem Platz, 27 Meter hoch, und die Technik des Abschirmens kennen wir schon seit 42 983 Jahren.
39. Jetzt solltest du dir aber ein Objekt aussuchen, auf das du den Strahl der Waffe richten willst.
40. Auch solltest du die Bilder anfertigen.

Billy Okay, das hätte ich beinahe vergessen. Photographierst du vielleicht auch mich – wenn ich die Strahlenpistole in der Hand halte? Und kann ich auch einen kurzen Film davon machen?

Menara
41. Das habe ich dir schon vor Monaten zugesagt, nur, mit einer Photokamera verstehe ich umzugehen, jedoch nicht mit einer Filmapparatur.

Billy Das ist weiter nicht schlimm. Die Filmkamera kann ich einfach automatisch laufen lassen, dann musst du daran überhaupt nichts tun.

Menara
42. Dann bin ich beruhigt; doch nun beginne mit deinem Vorhaben.

(Es folgen nur noch Anweisungen bezüglich des Filmens und Photographierens.)

Billy Dann hätten wir es also geschafft. Sehr vielen und lieben Dank euch beiden.

Alena
10. Es war mir eine sehr grosse Freude, dir behilflich sein zu können.

Menara
43. Diese Freude ist auch auf meiner Seite.

Billy Ihr seid einfach nett und lieb, und ich weiss wirklich nicht, was ich darauf antworten soll.

6. Juli 1977, 16.30 Uhr: Aufnahme des kleinen Apfelbaumes, in den Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole ein Loch schoss.
Photo: Billy

6. Juli 1977, 16.35 Uhr: Jacobus zeigt auf das Einschussloch im kleinen Apfelbaum, den Billy mit Menaras Strahlenpistole durchschoss.
Photo: Billy

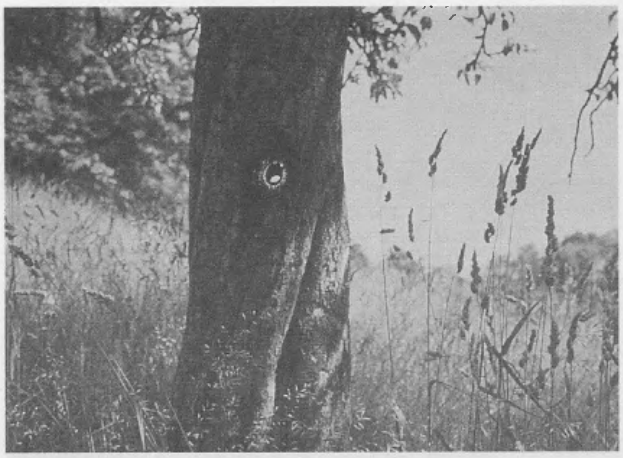

6. Juli 1977, 16.38 Uhr: Frontalansicht des Einschussloches, von etwas weiter unten aufgenommen. Deutlich sichtbar ist der helle Aschering um das Einschussloch.
Photo: Billy

6. Juli 1977, 16.39 Uhr: Einschussloch von der Bergseite her aufgenommen. Auf der Rückseite des Loches befand sich kein Aschering.
Photo: Billy

6. Juli 1977, 15.20 Uhr: Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole vor dem Eingang zu seinem Büro.
Photo: Menara

6. Juli 1977, 15.25 Uhr: Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole auf dem Parkplatz vor der sich im Umbau befindlichen Remise.
Photo: Menara

6. Juli 1977, 15.35 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole vor dem Hundehaus. Der dunkle Streifen entstand dadurch, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht wegschnitt. Photo: Billy

6. Juli 1977, 15.42 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole vor dem Hundehaus. Billy photographierte Alena so, dass ihr Gesicht nicht mitbelichtet wurde. Photo: Billy

6. Juli 1977, 15.42 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole an der Ecke von Billys Büro. Deutlich erkennbar, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht und Gestalt wegschnitt. Photo: Billy

6. Juli 1977, 15.43 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole in Billys Büro. Deutlich erkennbar, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht wegschnitt. Photo: Billy

Alena

11. Deine Worte sind von grosser Ehrlichkeit und sie sind für mich die liebevollste Antwort, zugleich aber auch ein mir bisher unbekannter und sehr tiefgreifender Dank.
12. Auch wenn du dich in Worten nicht so auszusprechen vermagst, wie du dies gerne tun würdest, so erfasse ich doch die Schwingungen deiner Gefühle, und die machen mir deine Worte sehr verständlich.

Menara

44. Alena spricht in meinem Sinn.

Billy Ihr seid doch wahre Blumengärtnerinnen.

Alena

13. Den Sinn deiner Worte vermag ich nicht zu erfassen.
14. Was soll deren Bedeutung sein?

Menara

45. Ich werde dir das später eingehend erklären.

Billy Aha, du willst wohl Sträusschen binden, Mädchen?

Menara
46. Vielleicht, dann aber tue ich das mit viel Liebe.

Billy Ihr seid doch alle unverbesserlich. Wie findet ihr eigentlich unseren Bau und unsere Gegend hier?

Menara
47. Ihr habt hier sehr viel und sehr hart gearbeitet und sehr viel verändert, so es euch allen zum Lobe gereicht.
48. Ohne dein Dazutun wäre alles jedoch zum Scheitern verurteilt gewesen, das ist uns allen inzwischen inne geworden, weshalb wir finden, dass wir dir zu Unrecht Rügen erteilt haben.
49. Alles hat zudem sehr schwer auf dir gelastet und tut es noch heute derart, dass wir uns wundern darob, dass du die Dinge trotzdem zu bewältigen vermochtest.
50. Das Unverständnis der Handwerksarbeiten und das Unverständnis der Dringlichkeit der zu erfüllenden Arbeiten vieler deiner Mitarbeiter hat dich auch dazu bewogen, dich von einer Seite zu geben, die in keiner Weise jemand an dir gewohnt ist.
51. Auch wir haben uns diesbezüglich sehr viele Gedanken gemacht und fanden erst, dass du Unrecht tätest an deinen Mitarbeitern.
52. Die Zeit und die Aufzeichnungen unserer Telemeterapparaturen haben uns inzwischen jedoch bewiesen, dass deine Verhaltensweise allein die richtige war und dass dir im arbeitsmässigen Umgang mit deinen Mitarbeitern keine andere Möglichkeit gegeben und übriggeblieben war.

Billy Du sprichst wohl davon, dass ich oft herumgebrüllt habe wie ein Verrückter?

Menara
53. Gewiss, davon ist meine Rede, und ich möchte hier aussprechen, was wir alle empfinden:
54. Hättest du nicht in dieser Form gehandelt, dann wäre der Erfolg ausgeblieben, und andererseits hat uns die Praxis der vergangenen Monate bewiesen, dass nur du allein von den ausgeführten manuellen Tätigkeiten wahrheitlich soviel verstehst, dass durch deine Mitarbeit und deine Anweisungen alles in richtigem Masse und in richtiger Form angefertigt oder beendet werden konnte.
55. Wir alle wissen wohl, dass du Jahrzehnte nur darauf verwendet hast, allerlei Wissen und auch handwerkliche Arbeiten zu erlernen, doch dass dein Können und Wissen gerade auch in den manuellen Tätigkeiten derartig enorm sind, das war den meisten von uns unbekannt.
56. Es mag darüber wohl nur gerade Semjase sehr genaue Kenntnisse haben.

Billy Nun ja, dein Blumengarten ehrt mich zwar, Mädchen, doch ist er sicher nicht angebracht, denn letztendlich hatte ich ja genügend Zeit, alles zu erlernen.

Menara
57. Deine Zeit war dazu sehr knapp bemessen, das weisst du sehr genau, denn du musstest alles immer in aller Eile erlernen und es trotzdem für spätere Zeiten bewahren.
58. Es war dir also nicht im mindesten so leicht, alles zu erlernen, wie dies bei euch auf der Erde üblicherweise bei einer Berufserlernung der Fall ist, denn dort sind jeweils etwa drei Jahre Lehrzeit gegeben, von denen du im Durchschnitt aber nur immer 2 bis 3 Monate hattest oder gar nur wenige kurze Wochen.

Billy So schlimm ist es nun auch wieder nicht, denn letztendlich habe ich ja einen Kopf zum Denken. Andererseits ist es bei unserer Gruppe so, dass praktisch niemand von unseren Leuten jemals zuvor solche Arbeiten verrichten musste, wie es hier im Zentrum eben notwendig geworden ist und wie sie diese eben hier auch verrichtet haben. Wenn diese Arbeiten auch teilweise recht unwillig ausgeführt wurden von einzelnen, so wurden sie aber doch ausgeführt. Das ist ganz bestimmt eines Lobes wert für alle. Viele haben wirklich ihr Bestes gegeben und sich so sehr eingesetzt, wie sie dies wohl noch nie für etwas in ihrem bisherigen Leben getan haben. Auch wenn es hie und da haperte und ich oft recht unfreundlich sein musste, so haben sie doch bis auf etwa ein oder zwei wahre Prachtleistungen vollbracht.

Menara
59. Das stimmt, und auch ihnen soll dafür unser aller Dank ausgesprochen sein.

60. Einige verdienen dabei ganz speziellen Dank, andere jedoch weniger, so nämlich jene, welche sich durch Unwahrheiten von der anfallenden Arbeit fernhielten oder nicht die Hälfte ihres Vermögens an Arbeitseinsatz leisteten, wenn sie zugegen waren, als sie dies wahrheitlich vermocht hätten.
61. Noch andere Dinge aber sind dabei zu nennen, die nicht von Richtigkeit sind, so z.B., dass eine Überprüfung durch eine Telemeterapparatur ergeben hat, dass du über längere Zeit hinweg finanziell geschädigt worden bist, weil du in dieser Hinsicht zu vertrauensvoll warst.
62. Doch auch andere gegen dich gerichtete negative Dinge haben sich zugetragen, so aber auch böse und gegen dich gerichtete Reden usw., dies ganz speziell im Zusammenhang dessen, dass du ein Mitglied deiner Gruppe in einer härteren Sprache in vielerlei Dingen belehren musst als dies dir gelegen ist.
63. Da dieses Mitglied aber für viele Dinge die Verantwortung tragen soll, dies aber noch nicht gewohnt ist, bleibt dir nur diese Form der Belehrungsmöglichkeit.
64. Die weiteren Umstände diesbezüglich kennst du selbst sehr genau.

Billy Natürlich; auch musst du keine Namen nennen, denn ich weiss ganz genau, was so alles geredet wird und von wem. Oft wird mir alles wieder zugetragen und sehr oft fange ich auch unkontrollierte Gedanken auf. Das stört mich aber weiter nicht, denn ich weiss verdammt genau, was ich zu tun habe und worum es geht, auch wenn dies verschiedene andere anscheinend immer noch nicht wissen und sich darüber noch nicht klargeworden sind.

Menara
65. Damit hast du ein wahres Wort ausgesprochen, doch dieser Zustand wird sich auch noch ändern.
66. Entrichte jedenfalls allen unseren allergrössten Dank für die vollbrachten Leistungen, doch lege Verschiedenen bitte auch nahe, dass sie sich in gewissen Dingen mässigen sollen und dass damit keinerlei Ziel erreicht wird, wenn durch eine aufwallende Aggression einfach die Arbeit niedergelegt wird und man sich vom Arbeitsplatz entfernt.
67. Wohl soll sich die Spreu vom Korne scheiden, doch soll sich jedes einzelne selbst darüber klar werden, ob es der Spreu oder dem Korne entspricht.

Billy Das lasse ich alle viel besser im Bericht nachlesen.

Menara
68. Es ist dein Wille; wichtig ist es jedoch, dass sie meine Worte erfassen und demnach handeln.

Billy Das wird die Zeit erweisen.

Menara
69. Dann habe ich für dieses Mal meine Mission beendet, andererseits müssen wir auch so gehen, denn wie mir mein Gerät übermittelt, richten sich Gedanken hierher, wonach in den nächsten 2 Minuten jemand hier eintreffen wird.
70. Wir müssen daher gehen und auch die Schutzglocke entfernen, die rund um das Zentrum strahlt.
71. Auf Wiedersehen. –

Billy Ah, das wird wohl Jacobus sein. Er sollte nämlich Zement holen gehen, hat nun aber meinem Gefühl nach keinen erhalten. Dann lebt wohl, Mädchen, und kommt bald wieder und lasst auch alle andern recht herzlich grüssen.

Alena
15. Auch von unserer Seite soll dies so sein.
16. Lebe in Frieden und übermittle auch diesen meine Empfindung der Liebe – an alle Gruppenmitglieder.

Billy Tschüss zusammen, und ma...

(Meinen Satz konnte ich leider nicht mehr zu Ende sprechen, denn plötzlich waren die beiden Mädchen einfach weg, wonach nur etwa eine halbe Minute später plötzlich lautes Traktorengebrumm von der Zufahrtstrasse her erklang und Jacobus mit seinem Vehikel erschien, mit Traktor und Anhänger, jedoch ohne Zement, weil der Baumeister in die Ferien gefahren war.)

DER STRAHLPISTOLENSCHUSS ...

Mittwoch, 6. Juli 1977. Um 15.19 Uhr fand der Kontakt statt, direkt vor dem SEMJASE-SILVER-STAR-CENTER. Ausser Billy, der im Büro an der August-September-Ausgabe der WASSERMANNZEIT arbeitete, war kein Mensch anwesend. Am Morgen schon hatte er von Menara telepathisch Bescheid erhalten, dass sie an diesem Nachmittag zu einem weiteren Kontakt erscheinen würde, und zwar im Zentrum, wenn er es einrichten könne, dass er allein anwesend wäre. Das wiederum war für Billy kein Problem, es zu arrangieren. Ohne eine Miene zu verziehen und sich zu verraten, 'entledigte' er sich aller Bewohner des Zentrums dadurch, dass er sie mit irgendwelchen Einkaufsaufträgen nach Wetzikon und Wila sandte, wodurch dann der Kontakt im Zentrum tatsächlich auch zustande kam.
Es war dies ein ereignisreicher Kontaktnachmittag, kam doch Menara praktisch nur ausschliesslich darum, um ihr schon vor Monaten gegebenes Versprechen gegenüber Billy einzulösen, nämlich, dass er mit einer ihrer Strahlpistolen einige Film- und Fotoaufnahmen machen dürfe. Dass dabei Billy noch einen unweit vom Wohnhaus entfernten Apfelbaum mit der Strahlpistole mitten im Stamm durchschiessen durfte, hat sich nur so nebenbei ergeben. Aus etwa 20 Meter Distanz feuerte er die auf Laserbasis arbeitende Waffe ab und durchbohrte in einem winzigen Sekundenbruchteil den Baumstamm, der von der Einschuss- bis zur Ausschussöffnung genau 24,2 cm Dicke aufweist. So sieht man heute vom Schussstandort aus durch das Strahlschussloch mitten durch den Baum hindurch der zu durchbohren mit einem irdischen Werkzeug oder einer Waffe allerhand Mühseligkeit bereitet hätte, denn der Apfelbaumstamm ist derart verdreht, dass es fraglich ist, ob er mit einem Werkzeug so präzise und sauber durchbohrt hätte werden können.
Dieser Apfelbaum, auf eigenem Grund und Boden stehend, wird selbstverständlich vor dem Fällen bewahrt. Künftighin gilt er als Andenken an Menaras Besuch am 6. Juli 1977. An seinem Standort bewahrt bleiben soll er so lange wie möglich als Zeichen der Friedfertigkeit und der wahrlichen Existenz unserer ausserirdischen Freunde gelten, das auch betrachtet werden kann von allen jenen, die das SEMJASE-SILVER-STAR-CENTER in ehrlichem Interesse besuchen.

J. Bettschinger

Neunundsiebzigster Kontakt
Samstag, 16. Juli 1977, 15.37 Uhr

Billy Mensch, Mädchen, das ist aber eine Überraschung, dass du mich direkt aus dem Büro wegholst. Gerade wollte ich zu schreiben beginnen, um einige Briefe zu erledigen. Aber Mädchen, ich freue mich ungeheuer, dich endlich wieder zu sehen. Es ist ja so lange her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben, rund vier Monate. Wo hast du nur so lange gesteckt, und was hast du gemacht? Weisst du, alle haben wir sehr sehnsüchtig auf dich gewartet und dich sehr vermisst.

Semjase
1. Das ist eine sehr liebe Begrüssung – ich entbiete dir meinen Dank dafür.
2. Auch ich freue mich ganz ausserordentlich, dass ich wieder hier sein kann, da ich mich sehr mit euch allen verbunden fühle.
3. Die Zeit war mir sehr lange, doch musste ich so handeln und abwesend sein.

4. Die Begründung liegt darin, dass ich mich mit Sicherheit nicht hätte heraushalten können aus euren Belangen, so ich euch in verschiedenen Dingen hilfreich gewesen wäre, obwohl ich dies nicht hätte tun dürfen.
5. Durch alle die Zeit, die wir nun miteinander Kontakt pflegen, habe ich derart an allen deinen und euren Belangen Anteil genommen, dass daraus eine sehr starke Verbundenheit entstanden ist, aus der heraus ich in gewissen Dingen anders gehandelt hätte, als mir dies zugesagt ist.
6. Du erkennst daraus, dass auch ich und mein Volk nur reine menschliche Lebensformen sind, die unter gewissen Bedingungen Mühe haben, sich nach bestimmten Dingen zu richten.
7. Gerade in diesem Fall vermochte ich nicht mit Sicherheit voraus zu bestimmen, ob ich mich in die gegebenen Regeln einfügen und nach den gegebenen Ratschlägen des Hohen Rates handeln würde, weil sich in mir die Verbundenheit zu dir und deiner Gruppe zu sehr ausgeprägt hat, weshalb ich es verantwortlicher fand, mich aus dem unmittelbaren Gebiet eures Daseins zu entfernen, um nicht unbedacht oder durch verbindende Gefühle und sonstige Regungen geleitet irgendwelche Handlungen zu euren Gunsten vorzunehmen, die ich zu eurem eigenen Wohle und Fortschritt nicht tun sollte.
8. Wie du ja weisst, soll und darf ich mich nicht direkt in eure Evolutionsarbeit einmischen, aus Gründen eurer Selbsterarbeitung dieser Dinge.
9. Darin ist auch eingerechnet alle jene manuelle Tätigkeit, die mit dem Aufbau eures Zentrums verbunden ist.
10. Um mich nicht unbedacht und aus Hilfsfreudigkeit in eure von euch selbst zu erledigenden Belange tätig einzumischen, entfernte ich mich also aus eurer Umgebung und Reichweite.
11. Untätig in euren Belangen war ich aber nicht während der Zeit, denn ich erforschte mancherlei Wichtigkeiten für euch, über die zu sprechen es zur Zeit jedoch noch zu früh ist.
12. Erst im Laufe der Zeit und nach und nach werde ich darüber Einzelheiten nennen können, zu jenen Zeitpunkten nämlich, wenn euch die entsprechenden Angaben und Erkenntnisse dienlich und evolutionierend sein werden.
13. Um diese Dinge zu erforschen weilte ich in verschiedenen zukünftigen Zeitepochen, wonach ich der Lage inne geworden bin, über bestimmte Einzelheiten der Zukunft aller Kerngruppenmitglieder wissenswerte und wissensnotwendige Einzelheiten zu erkennen, die jedoch als persönliche Belange von jedem einzelnen Mitglied auch als solche bewahrt zu bleiben haben, ohne sie gegenüber Dritten zu nennen.
14. Dies ist erforderlich aus mancherlei Gründen der Sicherheit, so aber auch hinsichtlich der Friedenswahrung in der Gruppe selbst, weil Gedanken des Neides sowie des Verrates und des Egoismus noch nicht völlig eliminiert sind und beim einen und andern in stetiger Folge noch in teilweise sehr starker Form in Erscheinung treten.
15. Es sind die erforschten Einzelheiten für die einzelnen Kerngruppenmitglieder bei ihrer Nennung so zu handhaben, dass sie für die Betreffenden wohl niedergeschrieben, jedoch nur von diesen selbst wissentlich aufgenommen werden.
16. Es soll bei ihrer Nennung so sein, dass du die gegebenen Fakten in üblicher Form schriftlich festhalten sollst, diese dann aber nicht aushändigst, sondern nur in deinem Beisein zum Studium den Mitgliedern im einzelnen aushändigst, wonach du sie wieder verwahren sollst.
17. Es sollen von der Originalschrift keine Abzüge/Doppel gemacht werden, weil nur dadurch die Gefahr des Verbreitens an Dritte vermieden werden kann.
18. Die einzelnen selbst haben fortan dann darauf zu achten, dass sie nicht wissentlich oder unwissentlich über die ihnen bekanntgewordenen Belange irgendwelche Ausführungen oder Resultate laut werden lassen.
19. Für dich selbst wird hierbei die Aufgabe erforderlich, dass du die einzelnen Belange der nach und nach zu nennenden Einzelheiten für die Kerngruppenmitglieder eingehend studierst und dich darüber orientierst, wozu im weiteren noch viele Gespräche mit meinem Vater und mit mir erforderlich sein werden, für die allerdings keine Kontaktberichte erstellt werden sollen.
20. Im weiteren erfordert künftighin eine neue Aufgabe deine Aufmerksamkeit, die zu erfüllen du dich schon zu früherer Zeit anerboten hast, nämlich die der Voraussagen für die laufenden Jahre, die ich in den letzten zwei Jahren für dich getätigt habe, wenigstens teilweise, da du ja bereits bei der letzten Jahresvoraussage massgebend dazu deine Gedanken und deine erforschten Ergebnisse mitbeigetragen hast, ohne dies allerdings in deiner Gruppe bekanntzumachen.
21. Von Richtigkeit wäre es gewesen, wenn du die Gruppenmitglieder darauf aufmerksam gemacht und ihnen mitgeteilt hättest, dass wenig mehr als zwei Drittel der Jahresvoraussagen für das Jahr 1977 aus

deinem Voraussichtsgut und deinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen stammen und dass nur der diesbezüglich minimale Rest sowie die Aussagen für die weitere Zukunft meiner eigenen Arbeit entsprang.

22. Du hast wissentlich allen verschwiegen, dass wir diesbezüglich ein nichtaufgezeichnetes Gespräch führten und dass ich mich bereit erklärte, in meinem Namen die Voraussagen zu geben, wenn du zu späterem Zeitpunkt deinen Gruppengliedern die wahrlichen Fakten nennen würdest.
23. Dies aber hast du nicht getan, obwohl du damals erklärtest, dass du dies dann tun würdest, wenn du den Zeitpunkt für gegeben halten würdest, nämlich dann, wenn du die Richtigkeit deiner Berechnungen und Erforschungen der Zukunftsforschungen erkennen würdest.
24. Dies ist in der Zwischenzeit meiner Abwesenheit mit Sicherheit zur Tatsächlichkeit geworden, doch aber hast du bisher nicht nach deinem gegebenen Wort gehandelt, was mir in keiner Form verständlich ist, da ich noch niemals während unserer Bekanntschaft und auch nicht zuvor feststellen konnte, dass du ein gegebenes Wort in Brüchigkeit wandelst.
25. So kann ich mir nur vorstellen, dass du einem diesbezüglichen Vergessen anheimgefallen bist oder dass du aus irgendwelchen Gründen die Zeit als noch nicht gegeben findest.

Billy Das letztere war der Fall, Mädchen, doch mit der Erwähnung des tatsächlichen Sachverhaltes hast du mir nun einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn wenn der Kontaktbericht erscheint, dann werden jetzt dadurch alle orientiert. Ich …

Semjase

26. Meine diesbezüglichen Worte kann ich zurückhalten und sie dir für den Bericht nicht übermitteln, wenn du das willst.
27. Wichtig wäre für mich aber zu wissen, welche Begründung du für ein Nochschweigen über dieses wichtige Belang hast?

Billy Die bisher angefallene und noch weiterhin anfallende manuelle Tätigkeit lässt es mir noch nicht zu, mich eingehend wieder allen Mitgliedern und der Geisteslehre und somit allen erforderlichen Erklärungen so zu widmen, wie dies der Fall sein müsste, um auch das Belang der Voraussagen verständlich machen zu können. Dies darum: Verschiedene Gruppemitglieder bedürfen ungeheuer viel Erklärungen und Wissensgut, um aus einer Beinahestagnation des Bewusstseins wieder herauszukommen, in die sie durch die Lernhungerzeit der letzten Monate geraten sind, weil ich ihnen in Hinsicht der Vermittlung und Erklärung geistiger Belange und geistigem Wissen in keiner Weise mehr dienlich sein konnte, weil ich ganz einfach viel zu sehr durch die manuelle Tätigkeit und durch vieles andere mehr dermassen in Anspruch genommen war, dass mir dazu einfach keine Zeit mehr blieb und es mir an jeder Möglichkeit fehlte.

Semjase

28. Das ist mir bekannt; Vater, Quetzal und Menara haben mich darüber informiert.
29. Nach deinen Worten finde ich dein Verhalten verständlich, wonach ich gerne bereit bin, meine Äusserungen bei der Übermittlung des Berichtes auszulassen, wenn du dies wirklich willst.
30. Meinerseits finde ich jedoch, dass dein bisher gehütetes Geheimnis zum heutigen Zeitpunkt wohl aufgedeckt werden kann, weil mit Bestimmtheit gerade jetzt der beste Zeitpunkt dafür ist.
31. Intensiv habe ich mich die letzten beiden Tage um die einzelnen Gruppenmitglieder bemüht und gefunden, dass einige für bestimmte Erkennungswerte gerade jetzt sehr ansprechbar sind, gerade darum, weil sie so sehr lange in der Wissensvermittlung geistiger Belange darben mussten.
32. Wenn deine Überlegungen nun aber trotzdem ergeben sollten, dass du mangels Zeit und erforderlichen Erklärungen noch mit der Nennung der gegebenen Fakten hinwarten sollst, dann ist mir das durchaus verständlich und akzeptabel.

Billy Am liebsten würde ich noch zuwarten bis zu dem Zeitpunkt, wenn alles wieder seinen gewohnten Gang nehmen kann.

Semjase

33. Und wann soll das sein nach deiner Berechnung?

Billy Anfangs November.

Semjase
34. Eine sehr lange Zeit noch, wenn ich nach irdischen Verhältnissen die Dinge erfasse.

Billy Bestimmt.

Semjase
35. Deine Berechnung kreuzt sich mit der Zeit der Inbetriebnahme des Zentrums.

Billy Genau, denn erst ab diesem Zeitpunkt finde ich wieder genügend Zeit, mich voll und ganz allen Belangen der Geisteslehre und dem Schriften- und Bücherverfassen widmen zu können.

Semjase
36. Bedenke dann aber auch der Aufgabe, dass du selbst um das Entstehen eines geeigneten Buchwerkes hinsichtlich unserer Kontakte besorgt sein sollst.

Billy Daran habe ich schon gedacht, ich muss mir einfach die Zeit dementsprechend einteilen. Im übrigen habe ich mit dieser Arbeit bereits begonnen, und auch meine vernachlässigte Arbeit werde ich irgendwie nach und nach wieder aufholen können.

Semjase
37. Dann will ich auf deinen Wunsch eingehen.

Billy Nein, ich nehme an, nachdem du deine Dafür-Gründe genannt hast, dass ich es bei allem so bewenden lasse, wie es jetzt eben ist, ohne dass du deine Worte auslassen musst bei der Berichtdurchgabe. Irgendwie werde ich schon damit klarkommen.

Semjase
38. Wie du willst.
39. Sei dir aber klar, dass die nächsten Voraussagen voll und ganz von deiner Seite aus gegeben werden sollen.

Billy Das hast du schon gesagt. Ich frage mich dabei nur, wie viele Prozente von den zu machenden Voraussagen dann auch der Wirklichkeit entsprechen und welchen Nutzen sie bringen. Es macht mir etwas Bedenken, denn wenn ich zuviel danebenhaue, dann wirke ich dadurch lächerlich und man wird mich als Scharlatan bezeichnen.

Semjase
40. Solcherlei Bedenken sind mir sehr fremd an dir.
41. Ausserdem sind schon annähernd alle von dir für dieses Jahr gemachten Voraussagen eingetroffen, und zwar bisher ohne Fehl.
42. Bedenke nur einmal der grundlegendsten Dinge, da sich deine Berechnungen voll mit den laufenden und verflossenen Geschehnissen decken, die da im Hauptsächlichen die der ungewöhnlichen Klimaveränderungen sind sowie der ungewöhnlichen Schneefälle und Regenfälle, die der Oilkatastrophen und Oiltankerbrüche, dann auch die Geschehen um die neueste furchtbare Vernichtungswaffe der Amerikaner sowie die Voraussage über die verschiedenen Vulkanausbrüche, das rapide Überhandnehmen des Verbrechertums, der Familienmorde und viele andere Dinge, die du teilweise durch Wahrscheinlichkeitsberechnungen und teilweise durch Voraussichtigkeit in Form von Zukunftsschau mit absoluter Richtigkeit genannt hast.

Billy Trotzdem, Mädchen, ich habe einfach Bedenken.

Semjase
43. Auch wenn du in gewissen Dingen fehlen solltest, begründet das nicht ein Misstrauen gegen dich oder gar einen Vorwurf der Scharlatanerie.

Billy Du hast leicht reden, denn du musst ja nicht mit uns Erdenmenschen direkt zusammenleben, die einem sehr oft aus nichtigen Anlässen heraus einen Strick zu drehen versuchen. Besonders ich stehe dabei

geradezu wie auf einem Präsentierteller, wobei allein schon der Kontakt mit dir und den Deinen äusserst viel Anlass dazu gibt. Wie wird es dann erst sein, wenn ich plötzlich in meinem Namen noch Jahresvoraussagen mache? Bestimmt wird man mich des Hellsehertums bezichtigen, und das heisst, dass ich dann noch viel unglaubwürdiger wirke, als dies jetzt schon in Möchtegernschlausein-Kreisen der Fall ist. Diese Möchtegern-Intelligenzbestien werden dann die ersten sein, die Zeter und Mordio schreien, was doch sicherlich nicht unbedingt notwendig ist, oder?

Semjase

44. Du irrst, denn ein solches Handeln von diesen Seiten ist unser aller Sache nur dienlich, denn je grösser und bösartiger die Antipropaganda gegen dich und deine Gruppe sowie gegen deine Kontakte mit uns in Erscheinung tritt, um so grösser sind die positiven Erfolge, was du aus eigener Erfahrung doch wissen solltest.
45. Irgendwie scheinst du deprimiert zu sein, denn noch niemals war dein Denken von dieser Form.
46. Dein Kampfgeist scheint angeschlagen, wofür ich die Begründung nur darin finden kann, dass ich so lange abwesend war.

Billy Damit hast du wohl auch recht, denn diese Zeit setzte mir auch ganz gehörig zu. Es ist mir leid, wenn ich dadurch nun den Eindruck erweckt habe, dass ich nicht mehr in gewohnter Form kämpfen wolle. Es sind in mir einfach leise Zweifel hochgestiegen ob der Richtigkeit der Dinge, wenn ich in meinem Namen Voraussagen bekanntgebe. Natürlich hast du recht mit deiner Erklärung, denn dass dem so ist, das habe ich oft genug erlebt, auch bei Jacob, Bertossi und Arends, durch deren Hilfe wir ja erst zu unserem Center gekommen sind, auch wenn diese Knilche gerade das verhüten wollten.

Semjase

47. Du hast als andere Persönlichkeiten schon in früheren Jahrtausenden unzählige Erfahrungen damit gesammelt und bist auch damals als anderer Mensch niemals wankend geworden.
48. Dass dies nun aber erstmals der Fall sein soll, dürfte im weiteren deiner physischen und psychischen Verfassung zuzuschreiben sein, denn wie ich sehe, liegt der Grund nicht nur in meiner Abwesenheit, sondern auch darin, und zwar in sehr massgebendem Masse, in deiner gegenwärtigen gesundheitlichen Verfassung.
49. Dein Gesicht ist gezeichnet von Schmerzen und Fieberwallungen.
50. An welchem Leiden bist du erkrankt?

Billy Das ist nicht der Rede wert.

Semjase

51. Setze dich hierher.

Billy Wofür denn?

Semjase

52. Durch diese Apparatur werde ich ergründen, welches Leiden dich befallen hat.

Billy Das ist doch nicht nötig, denn ich weiss selbst gut genug, was mir fehlt. Ich habe mich nur mit einer kleinen Wurst etwas vergiftet, was alle von uns wissen. Die sind mir deswegen schon dauernd in den Ohren gelegen und haben gemeint, dass ich deshalb zum Arzt laufen müsste. So schlimm ist es aber wirklich nicht, denn ich pröble dauernd ein bisschen herum, um mir selbst zu helfen. So geht es halbwegs und ich kann wenigstens herumkrauchen.

Semjase

53. Dein ständiges Bagatellisieren ist mir zur Genüge bekannt, ausserdem sprechen die Merkmale in deinen Gesichtszügen völlig andere Dinge, als dies deine Erklärungen aussagen.
54. Setze dich jetzt hierher.

Billy Wenn es unbed...

Semjase
55. Du sollst nicht widersprechen, sondern dich hierhersetzen.

Billy Okay, ich tue es ja schon. – Bist du jetzt zufrieden?

Semjase
56. Sicher, so sitzt du gut – aha, dachte ich es mir doch.
57. Du bist völlig erschöpft, und ausserdem scheinst du seit Tagen nichts mehr gegessen zu haben.

Billy So schlimm wird es nicht sein, und wie sollte ich denn essen, wenn mir dauernd hundeelend war?

Semjase
58. Also doch.
59. Deine Vergiftung ist nicht von leichter Natur, sondern bereits recht schwerwiegend.
60. Wie die Apparatur hier aufweist, hat sich bereits auch dein Blut vergiftet, wobei auch bestimmte Zellen des Gehirns in Mitleidenschaft gezogen worden sind, was deine plötzlich pessimistische Stimmung erklärbar macht.

Billy Ach was, das ist doch ganz normal bei einer Fleischvergiftung.

Semjase
61. So natürlich ist das nicht, denn wie ich hier erkenne, handelt es sich nicht um eine übliche Vergiftung, sondern um eine weit schwerwiegendere Infektion durch Fleischparasiten.

Billy Du meinst es sind ...

Semjase
62. Sicher, daher werde ich auch das Erforderliche dagegen unternehmen.
63. Reiche mir deinen Arm.
64. So ja, das ist gut.

Billy Welche Art Ding ist denn das?

Semjase
65. Ein Parasitenneutralisator, wie die Erdenmenschen dazu sagen würden.
66. Diese Apparatur neutralisiert alle krankheitserregenden oder lebensfeindlichen Parasiten im physischen Bereiche einer menschlichen Lebensform automatisch, sobald diese farblose Fläche hier mit der Hautoberfläche in Berührung kommt, wie gerade jetzt.
67. Die Zeit der Neutralisation beträgt weniger als 6 Sekunden für einen ganzen menschlichen Körper, wobei der Neutralisator sich automatisch im Bruchteil einer Sekunde einstellt auf die physische Beschaffenheit und Konstitution der betreffenden menschlichen Lebensform.
68. Im Endeffekt neutralisiert die Apparatur alle durch die Parasiten entstandenen Schäden, oder aber sie werden neutralisiert, wenn sie irgendwelcher stofflicher oder sonst irgendwelcher substantieller oder gasförmiger Natur sind, was jetzt eben gerade geschehen ist bei dir, wodurch du deiner Vergiftung ledig bist.

Billy Das ist ja toll, ich fühle mich tatsächlich wieder quietschwohl. Aber sag mal, was verstehst du eigentlich unter Parasiten im Falle von einer Krankheit oder gar einer Vergiftung?

Semjase
69. Darunter fallen alle Arten von Bazillen, Viren, Mikroben und sonstige Krankheitserreger, deren Existenz in vielen Fällen der irdischen Wissenschaft noch unbekannt sind, von denen jedoch im Verlaufe der nächsten Jahrzehnte verschiedene entdeckt werden, wenn neue Krankheiten und Seuchen in Erscheinung treten und erforscht werden.

Billy Aha, gehören denn Salmonellen und andere Packtierchen auch dazu?

Semjase
70. Sicher, doch eben auch neue Krankheitserreger und neue Krankheiten und Seuchen.

Billy Gut, wenn wir schon dabei sind: Du weisst doch, dass wir hier auf der Erde seit einigen Jahren sehr viele Transplantationen vornehmen. Bei jedem dieser Unternehmen jedoch besteht für den Patienten stets die Gefahr, dass er nur kurze Zeit überlebt. Dies darum, weil die fremden Transplantate vom Körper abgestossen werden, weshalb dieser mit Medikamenten usw. soweit traktiert wird, dass sämtliche Abwehrstoffe und Abwehrorgane im menschlichen Körper ausser Funktion gesetzt werden, was natürlich zur Folge hat, dass dadurch der Körper in stärkstem Masse gegen Infektionen usw. anfällig wird, was eben, zumindest noch gegenwärtig, meistens bereits kurze Zeit nach der Transplantation zum Tode des Patienten führt. Dazu habe ich nun die Frage, ob es denn eigentlich nicht möglich ist, eine Transplantation mit gutem oder gar bestem Erfolg durchzuführen, ohne dass die Abwehrstoffe und Abwehrorgane im menschlichen Körper ausser Funktion gesetzt werden. Wenn dies möglich ist, kannst oder darfst du mir dann sagen, was die Wissenschaft unternehmen muss, um erfolgreich zu sein?

Semjase
71. Hättest du noch vor drei Monaten diese Frage gestellt, dann hätte ich sie dir nicht beantworten dürfen.
72. Seit kurzer Zeit jedoch steht einer Beantwortung dieser Frage nichts mehr im Wege, weshalb ich dir darüber soweit Auskunft geben kann, wie dies für mich zulässig ist:
73. Soll eine Transplantation erfolgreich sein, dann ist dazu verhältnismässig gesehen nur sehr wenig erforderlich, nämlich ein einfaches Serum, ein Gene-Kombinat, das ich jedoch nicht näher beschreiben darf.
74. Verschiedene auf diesem Gebiet forschende irdische Wissenschaftler haben dieses Serum bereits gefunden und bei Tierversuchen in Anwendung gebracht für Tests.
75. Sie benennen das von ihnen hergestellte Produkt Antigenserum, das hergestellt wird aus ganz bestimmten Substanzen jener Tiere, die eventuell später die Transplantate liefern sollen.
76. Dieses Serum muss jedoch bereits im Mutterleib dem Fötus zugeführt werden, wonach sich dieser dann durch ein Entwickeln der betreffenden Serumsubstanzen der Tiere in Kooperation mit den fötuseigenen immunisiert in der Form, dass sich in Gemeinschaftlichkeit die Substanzen aufbauen und transplantatfreudig werden.
77. Die sich aufbauenden Fremdsubstanzen programmieren bestimmte Steuerzentralen ganz bestimmter Zellen, so diese wissend werden durch das ihnen frühzeitig zugeführte Antigenserum, wodurch sie später Transplantate jener Tiere als Eigengut anerkennen, von denen eben die Substanz im Serum enthalten war.
78. Der genau gleiche Vorgang wickelt sich auch dann ab, wenn das Serum hergestellt wird aus den bestimmten Substanzen einer anderen menschlichen Lebensform.

Billy Das hört sich sehr einfach an, trotzdem aber verbirgt sich noch allerhand Wissen und Unkenntnis unserer Wissenschaftler hinter diesem Schritt.

Semjase
79. Da die Zeit reif ist, sollen sie ihre Versuche einstellen und alles zur Anwendung bringen, denn bereits sind sie wissend genug, um wertvolles menschliches Leben dadurch vor einem frühzeitigen Tode zu bewahren.
80. Eure Wissenschaft soll diesen Schritt nun tun, denn er ist evolutionsbedingt, auch wenn ihr später wieder davon abkommen werdet, weil sich bessere und weitere Wege öffnen und weil sich die Erkenntnis ergeben wird, dass die den Transplantaten innewohnenden Fluidalkräfte auf die Dauer schädlich sind und die Träger von Transplantaten je nach ihrem Wert und ihrer Kraft positiv oder negativ beeinflussen.
81. Die menschliche Lebensform, ganz gleich welcher Rasse sie angehört, wichtig ist nur die Gattung Mensch dabei, ist die höchststehende physische Lebensform mit ganz bestimmten, speziellen Eigenschaften, die sich nicht wiederfinden in animalischem oder florischem Leben.
82. Als selbständige kleine Welt gilt bei der menschlichen Lebensform alles als Eindringling und Fremdkörper, wenn ihr fremde Transplantate usw. zugegeben werden.
83. Was für diese Form allein richtig ist, sind Organ- und Protoplasmenformen, die auf individuelle Abstimmung jeder einzelnen Lebensform aus dem Bestehenden der Lebensform selbst kreiert oder gezüchtet werden.

84. Das bedeutet grundlegend Genmanipulation resp. Gentechnik, die bereits heute teilweise auf der Erde zur Anwendung gebracht wird und Erfolge bringen könnte.
85. Doch dieser Schritt wird aus unerklärlichen Gründen noch nicht offen getan, was nach sich ziehen wird, dass zu späterer Zeit von Unvernünftigen und Fortschritthemmenden Widerstand dagegen erhoben wird, wenn die Entwicklung schon weiter fortgeschritten sein wird, weil der Erdenmensch bis dahin noch mehr verweichlicht und noch falschhumaner geworden sein wird, und zwar schon in nur zwei Jahrzehnten.
86. Gentechnik läuft aber schon lange in bezug auf Lebensmittelveränderung usw., geheimerweise.

Billy So knapp komme ich gerade noch mit deiner Erklärung mit; zu mehr reicht es aber nicht.

Semjase
87. Das ist auch nicht so wichtig, denn der Erdenmensch wird seinen Weg so oder so gehen, denn das hat er in der Masse bereits vorbestimmt.

Billy Das weiss ich, darüber sind wir uns alle klar, weshalb sich eine weitere Diskussion darüber wohl erübrigt.

Semjase
88. Sicher, ich habe dir auch wichtigere Dinge zu erklären, nämlich bezüglich euer aller Arbeit und dem eigentlichen Sinn des Ganzen.
89. Erstens möchte ich mich in tiefem Dank lobend aussprechen für allen Einsatz und alle Bemühungen der ehrlichen und fleissigen Gruppenglieder, die erst dadurch das Entstehen eures Centers ermöglicht haben.
90. Anfangs war es für alle sehr schwer und ungewohnt, sich in diesen durchlaufenden Formen einzusetzen, im finanziellen wie auch im manuellen Teil.
91. Im Laufe der Zeit jedoch, das haben die Aufzeichnungen unserer Registriergeräte ergeben, hat sich das alles sehr stark zum Besseren gewendet, so heute mit wenigsten Ausnahmen alles äusserst gut vorangeht.
92. Sicher, es war mir und auch allen andern erstzeitlich sehr schwer, eurer aller Handeln und Denken und auch all die in Erscheinung getretenen Regungen usw. zu verstehen, doch aber haben wir erkannt, dass der Anfang des Ganzen nicht anders sein konnte und dass er den üblichen Regeln irdischer Weise entspricht.
93. Dies zu erkennen war für uns alle nicht leicht, denn diese Arten von Denk- und Handlungsweisen sind uns in jeder Beziehung fremd und daher unverständlich gewesen, weshalb wir uns alle in diese Belange erst hineinarbeiten mussten, um euch diesbezüglich verstehen zu können.
94. Da wir diese Sparte eurer irdischen Lebensweisen jedoch nun verstehen, sind wir in der Lage, diese auch anzuerkennen und dementsprechend zu würdigen, weshalb ich mich allen durch den Ausdruck meiner Freude dankend erweise.
95. Das für die Belange aller jener Dinge, welche sich im finanziellen und im manuellen Bereich eurer geleisteten Arbeiten bewegen.
96. Anders verhält es sich mit gewissen andern Dingen, die zu umgehen und unbesprochen zu lassen ich leider nicht in der Lage bin, weshalb ich sie hier erörtern will:
97. Im Bezuge auf das eigentliche Zentrum haben sich leider einige der unwilligen und verräterischen Gruppenglieder nicht daran gehalten, darüber insoweit Stillschweigen zu wahren, dass keine Einzelheiten lautbar werden sollen.
98. Einige wenige haben darüber mit Aussenstehenden gesprochen und leider auch verleumderisch und lügenhaft verdrehend gewisse Einzelheiten genannt.
99. Diesbezüglich sollte künftighin mehr Achtsamkeit geübt werden, denn es ist von wichtigem Wert, dass darüber keine weiteren falschen Informationen verbreitet werden.
100. Wie unsere Apparaturen aufzeichneten, hat das Lautbarwerden gewisser verdrehter und falscher Einzelheiten in bestimmten Kreisen bereits zu wilden Spekulationen Anlass gegeben, woraus sich ergeben hat, dass sich nunmehr lose eine Gruppe bildete, deren Zweck der Raub glücklicherweise nicht massgebener Zentrumkernstücke ist.
101. Also ist euch diesbezüglich künftighin Vorsicht geboten, dass ihr das Ganze sichert und bewacht.
102. Dies hätte durch ein Stillschweigen verhütet werden können, was nun aber nicht der Fall ist durch die Unbedachtheit und auch durch den Verrat gewisser Gruppenmitglieder sowie durch deren Lügen und Verleumdungen und deren noch vorherrschende Zweifel über den Wert des Zentrums.

103. So jedenfalls von einzelnen verräterischen Mitgliedern.
104. Leider sind sich nur einige sehr wenige über den Zweck und den Wert des Zentrums und der Mission wirklich im klaren, weshalb auch dementsprechende Gedanken in ihnen wallen und sie sehr fleissig mitarbeiten und darum bemüht sind, alles zur vorgeschriebenen Zeit fertigzustellen.
105. Es sollen besonders jene Gruppenglieder darauf bedacht sein, ihre bösartigen und negierenden Gedanken zu zügeln und unter Kontrolle zu bringen, die trotz ihres verräterischen Tuns bereits über ein verhältnismässig grosses Wissen im Bezug der Geisteslehre verfügen, jedoch aus sehr fadenscheinigen und selbstsüchtigen sowie egoistischen Gründen und im Missverstehen gewisser Handlungssituationen usw. handeln und aus Gründen einer Fehlbeurteilung anderer Gruppenmitglieder gedanklich und sogar mit grosser Unbedachtheit aussprechend ausfällig werden, dadurch Missstimmungen hervorrufen und Zweifel an der Wahrheit der Schöpfung zur Kreation bringen.

Billy Ich weiss, dass dem wirklich so ist, Mädchen, doch ich finde, dass man den Betreffenden daraus keinen Vorwurf machen kann, denn alle, ganz egal wer es ist, müssen sie erst gewisse Dinge der Wahrheit erkennen und erlernen. Wie sollten sie aber das Wissen besitzen, wenn sie nicht erst Fehler begehen, um dadurch aus eigener Erfahrung den Schaden oder einfach das Unrichtige erkennen zu können, wonach sie dann erst wissend werden?

Semjase
106. Sicher, das ist von Richtigkeit, weshalb meine Worte auch nicht vorwürfig gesagt sind, sondern erklärend und beratend, wonach sich die Fehlenden in ihrem fehlerhaften Tun selbst erkennen und in Eigenbelehrung höher entwickeln können.
107. Es mag aber sein, wie es dir zu sagen eigen ist, dass du giftiges Otterngezücht an deinem Busen nährst, das dich beissen und vergiften wird, um deine Arbeit zu zerstören oder gar um dich zu töten.

Billy Dann bin ich ja beruhigt. Ich dachte schon, weil es eben so klang, dass es sich um eine Rüge handle. Deine letzten Worte aber geben mir zu denken. Vielleicht hast du recht damit. Ich kann aber die Fehlbaren trotzdem nicht verurteilen, was du ja auch nicht tust, oder?

Semjase
108. Dass dem nicht so ist, das habe ich dir eben erklärt.

Billy Eben, eben.

Semjase
109. Du bist wieder spassig, doch höre weiter, was ich zu erklären habe:
110. Die Formen der Menschlichkeit bei diesen verschiedenen Gruppenmitgliedern lassen manchmal in gewissen Belangen sehr zu wünschen übrig, denn oftmals werden von ihnen Parteilichkeiten ergriffen, was zu Hader und Unwahrheit im Verkehr mit andern führt.
111. Ratend will ich dazu weisen, dass diese recht niedrigen Formen von Geltungssucht, Egoismus und Mehrseinwollen usw. kontrollierend von den Fehlbaren abgebaut werden sollen, denn sonst greifen Hader und Missgunst sehr schnell zerstörend um sich, was ein endgültiges Zusammenleben als grössere Gruppe unmöglich machen würde.
112. Dementsprechende Ordnungsregeln, die zu befolgen von Notwendigkeit sein werden, habe ich dir bei gegebener Zeit zu übermitteln, wenn nämlich die Ratgebungen des Hohen Rates ausgearbeitet und erstellt sind.
113. Es sind Ordnungsregeln, die anzufertigen sehr viel mehr Zeit in Anspruch nehmen, als von meinem Vater angenommen wurde.
114. Es ergab sich das darum, weil die Dinge und Belange um die Psyche, die Gefühle und Gedankenreaktionen sowie die Handlungen der einzelnen derart wirrhaft sind, dass alles neuerlich registriert und analysiert werden muss, was abermals über drei Monate hinweg geschehen wird.
115. Das muss darum so sein, weil sich durch vielerlei veränderte Situationen vollkommen neue Beurteilungsperspektiven ergeben haben, die zu analysieren nur durch eine neuerliche Registratur über längere Zeit hinweg möglich ist.

Billy Mensch, Kind, dann können wir aber noch lange warten.

Semjase
116. Sicher; leider ist das aber nicht zu ändern.

Billy Wann denkst du denn, dass es soweit sein wird?

Semjase
117. Frühestens im Monat November.

Billy Au weia. Früher geht es nicht?

Semjase
118. Leider nein, eher kann es noch einige Zeit länger dauern.

Billy Dann bleibt nur übrig zu warten.

Semjase
119. Sicher, doch höre weiter, was ich zu sagen habe:
120. Bezüglich deiner Person sind sich einige der Gruppenmitglieder auch in gewissen Dingen im unklaren, weshalb sie sich bemühen sollten, sich diesbezüglich klar zu werden.
121. Es ist dies erforderlich darum, weil gewisse zukünftige Arbeiten und Geschehen es erfordern, dass in dich und dein Tun mehr Vertrauen gelegt wird.
122. Dies aber kann wahrlich nur dann geschehen, wenn man darum bemüht ist, dich im Lichte deiner Mission zu sehen und zu kennen.
123. Du lebst wohl in der Erdenwelt der Jetztzeit, doch aber bedeutet das nicht, dass du in dieser Welt auch heimisch bist, was viele bisher noch nicht erkannt haben und was dich andererseits selbst oft schwer belastet.
124. Ich weiss sehr genau, wie fremd du dich auf der Erde fühlst, trotzdem dich eine sehr grosse Verbundenheit mit deiner Familie und deinen Gruppenmitgliedern dies oftmals einfach vergessen lässt, weil du diese Belastung von dir weist, weil du sie nicht gebrauchen kannst.
125. Du vermagst dich aber trotzdem nicht selbst zu täuschen, so dir das Alleinsein immer und ständig im Bewusstsein bleibt und dich belastet.
126. Du hast dies so gewählt, wie es schon zu früheren Zeiten der Fall war, das ist mir klar, doch sollten alle der dich Umgebenden wissend sein, dass du diese schwere Belastung für sie und alle anderen Menschen trägst, weshalb sie dir offener und zugetaner sein sollten, was aber bedingt, dass sie sich mehr um dich bemühen, um dich so zu sehen, wie du wirklich bist, nämlich aufgehend in deiner Aufgabe, ohne Rücksicht auf dich selbst nehmen zu können.
127. Und da du keine Rücksicht auf dich selbst nehmen kannst, sollte dir eine erforderliche Liebe aller zugetan sein, die dich von der Belastung des Alleinseins befreit.
128. Und wenn ich hierbei von einer Rücksichtslosigkeit von dir gegen dich selbst spreche, dann ist damit der Punkt der Einsamkeit gemeint, der dich deshalb umgibt, weil du dich nur belehrend betätigen kannst unter den Erdenmenschen, jedoch nicht lernend, weil dein Wissen und Können in den Belangen des Geistes sehr viel zu hochentwickelt sind, als dass du einen belehrenden Gesprächspartner finden könntest.
129. Es findet sich zur Zeit nicht einmal ein Erdenmensch, der deine diesbezüglichen Gedankenformen verstehen oder gar erfassen könnte, und genau diese Dinge sind es, die dich in Wahrheit in deine innere Einsamkeit drängen, die dir so sehr oft dermassen belastend sind, dass in deinem Innersten alles weint und sich aufbäumt.
130. Besser sind alle jene dran, welche nach aussen zu weinen vermögen, um ihren Gefühlen in dieser Form Ausdruck zu verleihen und sich dadurch zu erleichtern.
131. Dir jedoch ist dies versagt darum, weil du deine Mission nur dann zu erfüllen vermagst, wenn du Herr deiner Gefühle und sonstigen Regungen bist, so du zu erlernen hattest, sie zu beherrschen und dadurch einsam zu werden, alle deine Probleme in dir selbst zu bewältigen, tief in deinem Innern, was aber mit sich zog, dass du des Weinens nach aussen verlustig gegangen bist über dein eigenes Weh, was wiederum zur Folge hatte, dass sich die Stauungen nach innen zu entladen begannen, durch das Weinen tief in dir, wenn die Belastung der Einsamkeit jeweils zu gross für dich wird.
132. In dieser Beziehung wäre dir sehr viel an Hilfe zuteil, wenn dir mehr Aufgeschlossenheit und dir fühlbare Liebe zugegeben würde von allen.

Billy Du sprichst über Dinge, worüber du wirklich nicht sprechen solltest, Mädchen, denn mit diesem Teil meines Lebens muss ich wohl selbst fertig werden. Was sollen deshalb auch noch die andern damit belastet werden? Das ist wirklich nicht nötig. Schon vierzig Jahre lang trage ich diese Belastung und so kann ich sie auch noch für den kurzen weiteren Teil meines Lebens tragen.

Semjase
133. Du solltest vorsichtiger sein mit der Angabe über deine Lebensspanne.
134. Sieh, ich kann deine Auffassung nicht teilen, denn auch du bist eingeordnet in die schöpferischen Gesetze und Gebote, folglich auch du deine Rechte hast, wie alle andern Lebensformen.
135. Dies bedeutet, dass auch du Liebe empfangen sollst und nicht mehr als erforderlich einsam zu sein hast.
136. Sicher, deine Mission erfordert sehr viel von dir, doch gewisse Belange müssen nicht sein und sind auch änderbar, wenn von allen Seiten die erforderliche Vernunft und das notwendige Verstehen und die Gefühle die richtigen Wege gehen.
137. Ich weiss, dass du über diese Dinge nie gerne gesprochen hast und dass du sie deiner Umgebung verheimlichst, was aber nicht von Richtigkeit ist, denn ständig besteht die Gefahr, dass du daran zerbrichst und deine Arbeit nicht vollenden kannst, weshalb ich nun einmal offiziell darüber sprechen muss, damit deine Umgebung diese Belange und Fakten endlich klar erfasst und dir die erforderliche Hilfe zukommen lässt.

Billy Du behandelst mich wie ein Baby, verdammt nochmal.

Semjase
138. Du bist jetzt erregt über meine Erklärungen, doch wenn du diese gründlich überdenkst, dann wirst du deren Richtigkeit erkennen.

Billy Verdammt, das weiss ich selbst gut genug, aber bisher bin ich auch mit allem fertig geworden und so hätte ich es auch weiterhin geschafft, ohne dass du mich und meine Gefühle usw. an den Pranger knallst.

Semjase
139. Ich verstehe deine Erregung nicht, denn ich bin dir nur hilfsbereit – und bedenke auch unserer aller Aufgabe.

Billy Ach was, lass das doch jetzt. Ich weiss ja, dass du wie immer recht hast. Ich werde aber trotzdem darüber nachdenken und mir vielleicht wieder einmal einige Träume herbeiholen, um meine Gefühle in Schwung zu bringen, damit sie sich wieder in etwas lichteren Bahnen bewegen.

Semjase
140. Sicher, das solltest du tun, und der Träume wegen sogar öfter, denn sie bringen dir Erleichterung und einen gewissen Ausgleich.

Billy Ich hatte bisher einfach nicht mehr daran gedacht. Manchmal ist man eben mit ganz anderen Sachen von anderen Menschen so sehr belastet, dass man keine Zeit mehr hat, um über die eigenen Probleme gross nachzudenken.

Semjase
141. Das ist richtig, wenigstens auf der Erde zur Jetztzeit, was sich auch noch sehr lange so halten wird.
142. Doch aber solltest gerade du stets daran denken, dass gerade du in deiner Zeit dies nicht tun solltest, weil die Menschen der Erde dies selbst auch nicht so halten, sondern nur mit den eigenen Dingen sich belasten und nicht für die andern denken.
143. Wenn ich daher erklärte vorhin, dass diese Belastung wenigstens zur Jetztzeit auf der Erde der Fall sei, so bezieht sich das nur auf jene wenigen Menschen, die in ihrem Evolutionsstand bereits eine Höhe erreicht haben, die über die normale gegenwärtige Norm hinausreicht.
144. Wenn du daher als Lebensform mit deinem für die Erdenmenschen sehr enormen Wissen und Können unter ihnen und mit ihnen leben willst, dann darfst du dich im problembezogenen Sinn für deine Umgebung nicht so sehr belasten, dass du einer absoluten Selbstlosigkeit anheim fällst, sondern du sollst es den Erdenmenschen gleich tun und nach ihren Normen handeln, auch wenn es dir schwerfallen mag.

145. Das bedeutet also, dass du mehr an dich selbst denken sollst in jeglicher Beziehung, als du dies bisher getan hast.
146. Wenn du diesem Rate nicht Folge leistest, dann stellst du deine ganze Mission in Frage, was dir bewusst ist.

Billy Ich weiss.

Semjase
147. Dann solltest du nach meinem Rate handeln.

Billy Okay, ich werde es tun. Mein Wort darauf.

Semjase
148. Ich danke dir.

Billy Warum denn? Du weisst doch genau, dass nicht du, sondern ich im Fehler bin und dass ich verkehrt gehandelt habe.

Semjase
149. Ich bin dir dankbar, dass du dies weisst und dass du durch dein Erkennen diesen Fehler behebst, was mir sehr viele Sorgen erspart.

Billy Okay, Dinge lassen sich ändern, andererseits aber war es schon zu sehr viel früheren Zeiten genauso, wie es jetzt in diesem Leben ist. Wenn man gewisse Aufgaben erfüllen und bestimmte Ziele erreichen will, dann muss man eben auch einiges auf sich nehmen.

Semjase
150. Sicher, das entspricht der Wahrheit, trotzdem bedeutet es nicht, dass man sich deswegen selbst zerstören soll.

Billy Bestimmt nicht, aber meinst du nicht, dass wir dieses leidige Thema endlich beenden sollten?

Semjase
151. Sicher, aber zur Sprache bringen musste ich es einmal.

Billy Gut, dann können wir ja jetzt wieder von anderen Sachen sprechen.

Semjase
152. Sicher, deren sind auch genug.

Billy Dann schiesse mal los.

Semjase
153. Ein sehr wichtiges Belang ist noch zu klären:
154. Hast du die erforderlichen Kernstücke angefertigt und vollendet?

Billy Natürlich, schon seit Monaten liegen sie gut verwahrt im Kasten.

Semjase
155. Ich werde sie mit mir nehmen müssen Ende des Monats September.

Billy Du sagtest mir einmal, dass du sie nach Erra zu bringen hast, ist das richtig?

Semjase
156. Sicher, denn sie müssen einer Reinigung unterzogen werden, um von allen negativen Strahlungen und Schwingungen befreit zu werden.

Billy Und wirst du sie zur richtigen Zeit dann wiederbringen?

Semjase
157. Sicher, du wirst sie rechtzeitig zurückerhalten.

Billy Dann bin ich beruhigt. Sag nun aber einmal, kannst du mir nicht wenigstens einige massgebende Einzelheiten nennen bezüglich der einzelnen Kerngruppemitglieder auf das hier Wohnen und ihre Einteilung im Aufgabenbereich?

Semjase
158. Darüber zu sprechen ist noch verfrüht, da wir erst die Ergebnisse des Hohen Rates abwarten müssen.
159. Jedenfalls aber wird es verschiedene Änderungen geben, da sich bereits klar herauskristallisiert hat, dass bei einzelnen gewisse Faktoren nicht so in Erscheinung treten, wie sie dies für die bestimmten Aufgaben sollten.
160. So ergibt sich zum Beispiel leider auch die Tatsache, dass zwei oder drei Glieder sich als untauglich erwiesen haben, in direkter Wohngemeinschaft zu leben, weshalb es gut beraten wäre, wenn die Betreffenden weiterhin an separaten Orten und in gewisser Entfernung vom Center wohnhaft blieben.
161. Genaues darüber vermag ich jedoch noch nicht zu erklären, da mir hierzu die erforderlichen Resultate des Hohen Rates noch fehlend sind, im weiteren aber auch erst die neuen Registrierungen eingebracht werden müssen.

Billy Ich verstehe, doch warum sollen sich diese zwei oder drei nicht in die Gemeinschaft einfügen?

Semjase
162. Im einen Fall liegt eine äusserst stark ausgeprägte Form der Domination vor, gepaart mit Irransichten, was unweigerlich schon nach relativ kurzer Zeit zu Unstimmigkeiten in der Wohngemeinschaft führen würde, um kurz danach zu aggressiven Äusserungen und Handlungen untereinander zu führen.
163. Im zweiten Fall liegen die Verhältnisse ähnlich, wo aber noch hinzukommt, dass eine sehr starke Eigenwilligkeit in revoluzzerischem Sinne ausgeprägt ist.
164. Dies entspringt zwar einem Minderwertigkeitskomplex, ist aber für eine Gemeinschaft, wie sie vorgesehen ist, äusserst gefährlich und zerstörerisch.
165. Im dritten Falle liegen die Dinge so, dass im betreffenden Gruppenglied Ambitionen in Erscheinung treten, die dich wie deine früheren Persönlichkeiten zu früheren Zeiten zur Verherrlichung erheben könnten, was unbedingt vermieden werden muss.
166. Besonders in diesem Fall möchte ich dir selbst äusserste Vorsicht gebieten, denn das Benehmen um dich von dieser Seite ist stark ausgeprägt.
167. Das Sehen und Hören nicht vorhandener Dinge von diesem Gruppenglied bezieht sich auf diese Irrverherrlichung deiner Person, da das klare und vernünftige Denken ausgeschaltet und einer Einbildung gewichen ist, wie dies leider schon zu sehr viel früherer Zeit der Fall war, als dessen Bewusstsein durch das Vorführen deines Feuerwerkes zur Zeit deiner Verfolgung verwirrt wurde.

Billy Du sprichst von F. K.?

Semjase
168. Sicher, du weisst es sehr genau.

Billy So sehr sicher war ich aber nicht, Mädchen. Jedenfalls herzlichen Dank für deinen Tip. Andererseits brauchst du dich ja auch nicht so sehr zu sorgen, denn es dürfte dir ja bekannt sein, dass ich mich dagegen entsprechend verhalte. Im weiteren kann von dieser Seite sicherlich nicht mehr sehr viel in der von dir genannten Form geschehen, denn für das betreffende Mitglied ist die Zeit der Gruppenmitgliedschaft schon zu sehr begrenzt, als dass es sein verworrenes Ziel noch erreichen könnte.

Semjase
169. Du hast dich diesbezüglich in Nachforschungen betätigt?

Billy Natürlich; ich musste doch wissen, wie ich mich verhalten sollte und was hinter all diesem Gerede stand.

Semjase
170. Sicher, daran hast du auch gut getan, so aber kann ich meine Besorgnis auch als unbegründet ablegen.

Billy Da hättest du dich wirklich nicht zu sorgen brauchen.

Semjase
171. Das weiss ich erst jetzt.

Billy Jetzt interessiert mich aber einmal etwas anderes, Mädchen. Wie steht es eigentlich mit diesen negativen Einflüssen, die so sehr stark auf uns alle eingewirkt haben? Man hatte mir gesagt, ich glaube dein Vater war es – blödes Wort –, ich vermag mich einfach nicht mehr daran zu erinnern, wer es gesagt hat, dass, wenn alles seinen normalen Lauf nimmt, dies sich ab dem Monat Juli alles wieder bessert. Irgendwie habe ich schon seit Tagen das Gefühl, dass sich tatsächlich eine Änderung tut und sich das bisherige Negative wieder etwas verflacht?

Semjase
172. Vater und Quetzal haben mich über die Geschehen informiert.
173. Sicher, die Lage beginnt sich auszugleichen und zu normalisieren, was allerdings in der Hauptsache den Verdiensten Quetzals zuzuschreiben ist, denn er bemüht sich seit Monaten darum, die Dinge zu analysieren und in Ordnung zu bringen.
174. Im Hauptsächlichen waren die Gizeh-Intelligenzen schuldig am negativen Geschehen.
175. In Erkenntnis, dass ihr im Center sehr genau auf einem Magnetstrahlungszentrum liegt, verleitete sie dazu, dies zu ihren Gunsten auszunutzen und Kräfte mit ins Spiel zu bringen, deren ihr nicht gewachsen sein konntet.
176. Wie du selbst sehr gut weisst, hattest auch du allerhand Mühe und Not, um mit den Anfeindungen aller Art fertig zu werden oder sie wenigstens zurückzuweisen.
177. Auch wenn es uns ein Rätsel ist, wie du das tun konntest, so bleibt diese Tatsache aber trotzdem bestehen.

Billy Es ging ja zeitweise bei uns auch ganz verrückt zu. Viele kurbelten einfach durch, rotierten und spielten verrückt. Dadurch wurde die Arbeit beeinträchtigt und vieles andere mehr. Was blieb mir da letztendlich noch übrig? Nur ein Herumbrüllen wie ein Verrückter war noch nutzvoll. Trotzdem aber möchte ich deswegen nicht einfach alle Geschehnisse den Gizeh-Heinis und den Schwingungen der Gestirne zuschreiben, denn vielfach war das Rotieren der einzelnen darin begründet, dass sie ob der sehr vielen anfallenden Arbeit nicht mehr ein noch aus wussten, wohinzu noch der Faktor des Ungewohntseins dieser Art Arbeit kam, der auch noch bei allem mitgeholfen hat.

Semjase
178. Sicher, das ist von Richtigkeit; die inzwischen erstellten Analysen haben jedoch ergeben, dass diese Belange ausgeglichener wurden und diese Schwierigkeiten weitgehend zum Erliegen gekommen sind.
179. Alle ehrlichen und missionsbeflissenen Gruppenmitglieder haben sich sehr darum bemüht, wofür ich ihnen meinen Dank aussprechen will.
180. Trotzdem aber möchte ich nicht versäumen, allen nahezulegen, dass das letzte zeitbedingte Bauprojekt noch sehr viel Arbeit erfordert und ein gemeinsamer harter Einsatz erforderlich ist.
181. Wie ich aus unseren Registraturaufzeichnungsapparaturen entnommen habe, beschäftigen sich verschiedene mit dem Gedanken, sich von der Gruppe abzusetzen oder sich in Urlaub zu begeben, obwohl ihre gegenwärtige Mitarbeit zu dieser Zeit bei euch dafür massgebend ist, alles Notwendige zu erbauen.
182. Geschieht dies aber tatsächlich, dass sich gewisse Leute querschlagender Form oder gar alle Gruppenmitglieder auch der ehrlichen Form während der ganzen Urlaubszeit von der notwendigen Arbeit fernhalten, dann gerät das Projekt in Zeitbedrängnis und würde nicht zur erforderlichen Zeit fertiggestellt, was auch dir bekannt sein dürfte.
183. Daher möchte ich mir erlauben, mich einmal ratgebend in eure Belange einzumischen und euch nahezulegen, dass doch alle von ihrer Urlaubszeit einen Wochenteil für die erforderliche Arbeit abgeben und diese Zeit täglich mitarbeiten.
184. Du weisst, dass wenn das Projekt nicht zur Zeit fertiggestellt ist, sich nicht wieder gutzumachende Änderungen ergeben, die alle Pläne ins Wanken bringen und einzelnen Kerngruppenmitgliedern sehr zum Schaden sind.

Billy Das weiss ich, doch die Leute brauchen ihre Ferien auch.

Semjase
185. Sicher, doch das Wichtigere hat bestimmt bei allen ein Vorrecht.

Billy Das müssen sie dann wohl selbst entscheiden.

Semjase
186. Sie sollen aber wissen, dass für einige die Zeit sehr knapp bemessen ist, so es dann für das Erforderliche nicht mehr reichen würde, weshalb das Projekt sehr genau zum festgelegten Zeitpunkt fertiggestellt sein muss.

Billy Natürlich, das ist mir alles ganz klar, doch die Entscheidung liegt wirklich nicht bei mir.

Semjase
187. Auch in dieser Beziehung sollte man dir mehr Vertrauen entgegenbringen und deiner Worte mehr achten.

Billy Hast du eine Ahnung, was mir manchmal an den Kopf geworfen wird.

Semjase
188. Deine Gedanken beziehen sich wohl speziell auf Jacobus.
189. Seine Gedankengänge sind mir bekannt, denn sehr oft sind sie in einer Form unüberhörbar, die mich schmerzt.
190. Er ist sehr ungeschlacht in seinem Denken, denn er bemüht sich nicht darum.
191. So entblössen sich bei ihm oft Gedanken der Unliebe, wenn er von mir oder über mich spricht, was ich oftmals auch unseren Registraturapparaturen entnehmen muss.
192. Besonders ist dabei seine Rede von äusserster Fehlhaftigkeit, dass wir des Arbeitens ungewohnt seien und gut reden hätten, weil wir ja seine Arbeit nicht verrichten müssten.
193. Es ist sehr bedauerlich, dies feststellen zu müssen, denn diese seine Gedanken und Reden besagen mit aller Deutlichkeit, dass er sich um ein wahrliches Denken nicht bemüht und deshalb auch nicht zu erkennen vermag, dass auch wir sehr harte Arbeitstage aufzuweisen haben und sehr oft mehrere Tage ohne Schlaf unseren Aufgaben zu obliegen haben, besonders dann, wenn durch die Unvernunft einzelner in eurer Gruppe Dinge getan werden, die auszugleichen wir die Pflicht haben.
194. Ganz besonders bei Jacobus haben wir unsere Mühe, denn durch sein an Sturheit grenzendes Nichtdenken ist er äusserst anfällig für alle auf ihn einwirkenden negativen Kräfte, weshalb wir uns wie bei keinem andern ständig um ihn bemühen müssen, um ihn vor unbedachten und gesamtschädigenden Handlungen zu bewahren.
195. Seine Gedankenwelt entspricht schon daher einem sehr eigensüchtigen und schlechten Dank, was zu beheben ihm sehr geraten sei.
196. Dessen ungeachtet müssen wir aber trotzdem seinen Einsatz und seine Mitarbeit ihm dankend erwähnen.

Billy Tja, was soll ich dazu sagen?

Semjase
197. Du sollst ihm diese Dinge öfters nahelegen.

Billy Mensch, was soll ich denn noch tun? Frage doch einmal Herbert, oder sause in seinen Gedanken herum, dann wirst du schon sehen, wie oft ich Jacobus das schon gesagt habe.

Semjase
198. Sicher, ich weiss das aus Jacobus' Gedanken.
199. Trotzdem solltest du es vermehrt tun, auch wenn er darauf stets aggressiv reagiert.

Billy Aha, das weisst du also auch.

Semjase
200. Sicher, ich erklärte dir doch, dass seine Gedanken alles preisgeben und unkontrolliert von ihm gehen.

Billy Aha, ja, natürlich. Okay, ich werde wieder bei ihm anklopfen.

Semjase
201. Auch solltest du darum bemüht sein, ihm verständlich zu machen, dass seine Ausdrucksformen und Reden hinsichtlich mir und meinen Freundinnen usw. gemässigter werden, denn seine Redens- und Denkformen bezüglich physischer Liebe und Verbundenheit sind oftmals derartig unrein und gar primitiv, dass mir das Gefühl der Scham nicht verschont bleibt, obwohl wir solcherlei Gefühle nur noch aus früheren Überlieferungen kennen.
202. Was Jacobus sich in dieser Beziehung jedoch erlaubt, ist etwas derartig Neues und Primitives für mich, dass ich annähernd zwei Jahre benötigte, um mit dir darüber sprechen zu können.
203. Dass ein Erdenmensch in dieser Beziehung so unrein denken und reden kann, ist mir zu einem Greuel geworden.
204. Es ist dies so sehr unrein und unfein, dass man darüber grundlegend nicht sprechen sollte.
205. Das stete Wiederholen derselben Belange aber erfordert nun trotzdem diese Ausführungen.

Billy Es ist mit sehr leid, Mädchen. Ich habe ihm das alles auch schon oft gesagt, doch ist seine verdammte Sturheit so gross, dass er einfach darüber lacht und sich dabei noch als Held erscheint. Dieser verdammte Knilch, ich werde ihm abermals bei passender Gelegenheit die Leviten verlesen müssen. Ich werde ihm eine Ge... Mädchen, bitte, lass doch das ...

Semjase
206. ... ich habe die Kontrolle verloren, entschuldige.

Billy Du sollst dich nicht entschuldigen und zu heulen brauchst du noch weniger.

Semjase
207. Es schmerzt mich sehr, dass Jacobus sich nicht um die wahrlichen Dinge und Werte bemüht.

Billy Kindchen, Mädchen, komm, sei doch jetzt nicht traurig, einmal wird es dieser lausige Knilch vielleicht auch begreifen.

Semjase
208. Sicher, vielleicht ... aber es ...

Billy Es gibt gar kein Aber, früher oder später wird er es wohl erlernen müssen, wenn es erst vielleicht auch dann sein wird, wenn er ganz verdammten Mist gebaut hat. Aber erlernen wird er es.

Semjase
209. Sicher, aber es drängt sich bereits langsam ein bösartiges Geschehen auf ihn zu, das er nur dann abzuwenden vermag, wenn er sich endlich belehren lässt.

Billy Das habe ich ihm schon oft gesagt, jedoch nutzlos. Er will in seiner verfluchten Sturheit eben einfach alles besser wissen. Aber ist es denn wirklich schon so weit, dass sich diese Dinge anbahnen?

Semjase
210. Leider ja ...

Billy Gut, ich werde den Knilch bei passender Gelegenheit nochmals ganz gehörig in die Mangel nehmen.

Semjase
211. Es wäre nur zu seinem eigenen Vorteil.

Billy Okay, Mädchen, jetzt sei aber bitte nicht mehr betrübt. Sage mir doch bitte mal, was das sein könnte, oder was es ist: Als Menara und Alena am 6. Juli hier waren, da habe ich eine ganze Anzahl Photos gemacht von der Strahlpistole und von dem durchschossenen Baum. Nachträglich erst, nämlich auf den Dias, haben wir einige ganz merkwürdige Feststellungen gemacht. Erstens war da auf verschiedenen Bildern der Traktor von Jacobus abgelichtet, obwohl der zu jenem Zeitpunkt nicht mehr an dem Orte stand, sondern in Wila drunten war. An zweiter und dritter Stelle waren die Remise und das Wohnhaus resp. der Scheunenteil und das sich daneben befindliche Holztor, der Durchgang und die Bäume usw. dermassen schief auf den Bildern, als ob der Film durch Wärme beschädigt worden sei und Verzerrungen hervorgerufen hätte. Das aber ist nicht der Fall, denn die Filme sind vollkommen in Ordnung. Kann es vielleicht daher möglich sein, dass durch den Schutzschirm, den Menara um das Gelände gelegt hatte vom Schiff her, diese Dinge entstanden sind? Ausserdem wollte ich dich nochmals danach fragen, was der Hohe Rat dazu erläutert hat in bezug auf Jacobus' Name, wenn wir diesen statt mit einem K mit einem C schreiben.

6. Juli 1977, 16.39 Uhr. Die Verzerrung durch den Schutzschirm ist in der rechten oberen Bildecke am Haus sehr gut sichtbar. Im Vergleich zur senkrecht stehenden Wand der Remise (links im Bild), scheint die Hausecke um ca 5° nach rechts geneigt, was in der Realität nicht der Fall war. Photo: Menara

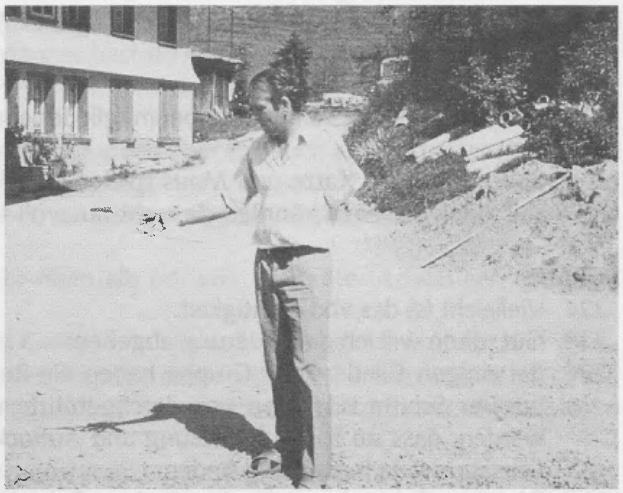

6. Juli 1977, 15.24 Uhr. Bei diesem Bild befindet sich der ganze Hintergrund bis zur Garage innerhalb des Schutzschirmes, weshalb keine Verzerrungen zu erkennen sind. Dafür ist rechts hinter Billy, halb verdeckt von Gebüsch, der Traktor zu erkennen, der zur Zeit der Aufnahme in Wila war. Photo: Menara

Semjase

212. Das Bezügliche deiner ersten Frage könnte nicht nur so sein, denn es war wirklich so.
213. Ohne dich darüber zu orientieren errichtete Menara den Schutzschirm dermassen, dass das von dir Erwähnte zustande kommen konnte, um dir damit, und natürlich auch allen andern von deiner Gruppe, einmal darzulegen, was wir mit den Schutzschirmen alles tun können.
214. Die Erklärung für die Vorgänge ist sehr einfach:
215. Bei dem Erscheinen des Traktors auf dem Film handelt es sich um eine euch noch unbekannte Form von Sichtbarmachung jeglicher Materie durch eine euch noch unbekannte Art von Infrarotstrahlung.
216. Wohl ist die irdische Wissenschaft soweit, dass sie das Infrarotlicht und viele seiner Anwendungsmöglichkeiten kennt, so z.B. auch das Sichtbarmachen irgendwelcher Materie, die bereits Stunden oder Tage zuvor von ihrem zu photographierenden Standort entfernt worden ist.
217. Die diesbezügliche und bisherige irdische Technik vermag in der Regel jedoch nur Schattenumrisse festzuhalten, während unsere Technik so weit entwickelt ist, dass ein Objekt in allen seinen Einzelheiten und naturgetreu wiedergegeben wird.
218. Das Schiefstehen, wie du es nennst, von den Bauten entsteht ganz einfach dadurch, dass alles, was nicht im unmittelbaren Bereich der Strahlung liegt, verschwommen oder verzerrt erscheint, während beim Vorgang mit dem Traktor der frühere Standort im unmittelbaren Strahlungsbereich lag.
219. Bezüglich deiner Frage wegen Jacobus erklärte der Hohe Rat, dass der Name auch mit einem C geschrieben den erforderlichen Werten gerecht werde.

Billy Aha, das verstehe ich wieder einmal alles. Das ist also klar. Dann jetzt eine andere Frage, nämlich bezüglich der von dir versprochenen Demonstration: Wie steht es damit, ist die in der nächsten Zeit zu erwarten?

Semjase
220. Das liegt ganz in Quetzals Entscheidung.
221. Vorderhand soll ich diesbezüglich noch nichts in die Wege leiten, sondern eine abwartende Haltung einnehmen.

Billy Aber warum denn das?

Semjase
222. Diese Frage habe ich befürchtet, und wenn es möglich wäre, möchte ich nicht darüber sprechen.

Billy Warum denn das?

Semjase
223. Weil es für einige deiner Gruppenmitglieder eine unerfreuliche Nachricht wäre.

Billy Sollen wir denn Katze und Maus spielen? Ich finde, dass man auch diese Dinge zur Sprache bringen soll, denn vielleicht könnten sie recht nutzvoll sein.

Semjase
224. Vielleicht ist das von Richtigkeit.
225. Gut, dann will ich die Erklärung abgeben:
226. Bei einigen Gliedern der Gruppe haben die Registraturapparaturen verzeichnet, dass das Erscheinen unserer Schiffe oder von uns durchgeführte oder durchzuführende Demonstrationen so bewertet werden, dass sie zur Aufheiterung und Auflockerung dienen, andererseits aber auch als Privileg und Sensation eine Bewertung finden.
227. Die eigentlichen bewusstseinsmässigen Belange des Lernens und der Beweisführung unserer Existenz werden dabei in den Hintergrund gedrängt, was in den letzten Monaten auch teilweise zur Disharmonie mittätig gewesen ist.
228. Unter diesen aufgetretenen Perspektiven kann vorderhand keine Demonstration stattfinden, wozu sich Quetzal entschlossen hat.
229. Also wird eine solche verschoben auf einen späteren Zeitpunkt, da sie dann auch aufgeteilt werden soll in verschiedene Demonstrationsphasen mit nur kleineren Beobachtungsgruppen.
230. Das teils auch darum, weil von verschiedenen Stellen eurer Armee vermehrt Schritte unternommen worden sind, um besonders dich zu überwachen, und zwar unter Umständen, so hoffen sie irrtümlich, um uns habhaft zu werden.
231. Dieser besondere Teil ist auch die Begründung dafür, dass wir dich neuerdings nicht mehr hinausbeordert haben zu unseren Kontakten, sondern dass wir dich direkt durch Transmitter in unsere Schiffe hergeholt haben.
232. Künftighin soll sich das Belang um unsere Kontakte von Mal zu Mal wieder ändern, die Art der Kontaktaufnahme ebenso wie auch der jeweilige Ort.
233. Dies müssen wir darum tun, weil die nähere und weitere Umgebung des Centers zu sehr überwacht wird von bestimmten Armeebeauftragten.
234. Bezüglich der Gruppenglieder nun, die sich unser Erscheinen als sichtbares Privileg usw. ersinnen, sei hiermit erklärt, dass wir in keiner Weise abgeneigt sind, unsere Schiffe in Demonstrationen ihren Blicken freizugeben, jedoch nicht aus Privileg- und Sensationsgründen usw., sondern einfach darum, weil wir uns in Freude fühlen ob ihrer eigenen Freude, und weil wir in lieber Verbundenheit die Freude in allen fördern möchten, wenn sie uns bei Demonstrationen oder auch sonst beobachten können.
235. Das aber gibt keinem das Recht, das als Recht zu fordern.
236. Wie sich diese Belange in der nächsten Zeit nun entwickeln, das werden die Resultate der Registraturapparaturen ergeben, wonach dann Quetzal seine Entscheidung treffen wird.
237. Bis dahin allerdings werden mindestens noch drei Monate vergehen, wenn er sich nicht in einer Ausnahme ergehen lässt.

Billy Schade, aber irgendwie habe ich das schon kommen sehen, weil mich einige bestimmte Bemerkungen von einigen Gruppemitgliedern darauf gestossen haben. Schade, aber ich denke, dass Quetzals Entscheidung wohl richtig ist.

Semjase
238. Es tut auch mir sehr leid, doch will ich mich nicht Quetzals Bestimmungen entziehen oder gar gegen diese handeln.

Billy Das wird auch nicht von dir verlangt, was ich, so nehme ich an, in aller Namen sagen darf.

Semjase
239. Ich danke dir.

Billy Du mit deinem ewigen Dank für etwas Selbstverständliches. – Wie steht es eigentlich mit den beiden, die die Aufgabe im Zentrum übernehmen sollen? Du sagtest mir einmal, dass Amata für die Frauen und Mädchen ausgewählt worden sei, doch für die Männer hast du mir keinerlei Angaben gemacht.

Semjase
240. Amata wurde dafür ausersehen, wie du richtig erwähnst, doch aber soll auch auf männlicher Seite eine passende Person dafür bestimmt sein.
241. Nach einer Aussprache mit Vater und Quetzal haben wir befunden, dass Jacobus diese Aufgabe für den männlichen Teil übernehmen soll.
242. Andererseits bedürfen beide einer Vertretung, die ebenfalls nur von im Center Ansässigen rekrutiert werden können.
243. Da vorläufig noch keine weitere Festansässige im Center sein werden, sollen deine Frau für den weiblichen Teil und du für den männlichen Teil die Vertretung übernehmen, wobei du aber von dieser Aufgabe so schnell wie möglich wieder Befreiung finden sollst, sobald sich das Problem anderweitig lösen lässt.
244. Im weiteren wird dir auch die Aufgabe der Einführung zufallen, da dies erforderlich ist.
245. Die Ungewohntheit des absoluten Alleinseins und der absoluten Stille, die sich alle nicht gewohnt sind, könnte sonst zu Schocks und anderen unangenehmen Dingen führen, wie ich dir schon früher erklärt habe.
246. So wird es für dich erforderlich sein, dass du hauptsächlich zum Beginn und die nächsten folgenden Zeiten mit dem einen oder andern als Beruhigungsfaktor und zur eventuellen Hilfeleistung bei Stille- und Einsamkeitsbedrängnis im Sohar-Center anwesend sein musst.

Billy Das erklärtest du mir schon, doch weisst du auch, dass dies zu recht unangenehmen Dingen führen kann?

Semjase
247. Ich verstehe nicht.

Billy Weisst du, wenn ich in der ersten Zeit mit einem Mann da unten sein muss, dann geht das ja noch, verstehst du? Wir leben hier doch in einer verkrachten Welt, da der Erdenmensch eben manchmal etwas komisch denkt. Wenn ich nun aber ...

Semjase
248. Ich verstehe schon – leider.
249. Sicher, es wird mit Problemen verbunden sein, die ihr wahrlich aber lösen könnt.
250. Alle sollten dich inzwischen so sehr gut kennen, dass sie ihr Vertrauen in dich legen und wissend sein sollten, dass du beim ganzen Unternehmen nur auf deine Mission ausgerichtet bist, ohne irgendwelche Gedanken zu hegen, die auf alles vernichtend wirksam werden könnten.
251. Sehr gerne würde ich dich von dieser Aufgabe befreien, doch hat nicht eine einzige Analyse ergeben, dass sich eine passende und geeignete Kraft mit allen erforderlichen Eigenschaften und dem notwendigen Können in auch nur halbwertigem Sinne in deiner oder eurer breiten Umgebung findet, die diese äusserst vertrauensvolle Aufgabe übernehmen könnte.

252. Wo charakterliche Eigenschaften dies erlauben würden, da fehlen die erforderlichen Erkenntnisse und das Können und Wissen.

Billy Da bleibt nur übrig, in den sauren Apfel zu beissen.

Semjase
253. Sicher, denn du hast dich dafür ja auch vorbereitet.
254. Gerade überlegend bezüglich deinen Bedenken sehe ich, dass sich wohl noch andere Schwierigkeiten ergeben, so du darauf sehr bedacht sein musst, eine entsprechende Kontrolle über alles auszuüben, wonach nicht Gedanken und Handlungen zur Ausartung gelangen können.

Billy Daran habe ich schon lange gedacht und deswegen Probleme gewälzt. Vielleicht wäre es diesbezüglich sehr gut, wenn Ptaah, Quetzal sowie du und ich einmal untereinander diese Probleme durcharbeiten könnten. Ich habe so meine bestimmten Vorstellungen, wie ich diese Kontrolle ausüben könnte, doch ob das geht, das weiss ich leider nicht. Es wäre mir daher sehr lieb, wenn du mit den Deinen einmal darüber sprechen und meinen Wunsch vortragen könntest.

Semjase
255. Das will ich gerne tun, denn deine Idee zu und für ein solches Gespräch entspricht ganz meinem Sinn.

Billy Übrigens weiss ich jetzt, warum mir Ptaah einen ganz bestimmten Grund für das Zentrum genannt hat.

Semjase
256. Es konnte dir nicht verborgen bleiben.

Billy Ich bin nur darum darauf gestossen, weil ich mit dem Kompass die genaue Nordrichtung auspendeln wollte.

Semjase
257. Ich sagte dir ja schon, dass es dir nicht verborgen bleiben konnte.
258. Wir wollten dir darüber nur darum nichts sagen, weil du durch deine eigene Initiative wieder einige wertvolle Erkenntnisse sammeln konntest.

Billy Da habe ich tatsächlich einiges herausgefunden, so z.B. auch, warum hier unten im Sohar-Zentrum alles sehr viel stärker ausgeprägt wird und ist, als dies üblicherweise der Fall ist. Irgendwie ist es aber für viele doch unverständlich, dass die Kompassnadel innerhalb von einem Meter horizontaler Verschiebung zwei verschiedene Nordrichtungen anzeigt.

Semjase
259. Du solltest diese Belange noch nicht offiziell verbreiten, denn sogenannte Fachleute würden dich wiederum des Betruges und des Schwindels bezichtigen, obwohl eine sehr starke Nordabweichung tatsächlich besteht und die Kompassnadel in Wahrheit den alten und den neuen Standort des magnetischen Pluspoles der Erde aufzeigt, wenigstens gegenwärtig, was sich jedoch in zwei Jahrzehnten behebt.
260. Der Pol des Sohar-Zentrums weist sehr genau nach dem alten und auch zur Jetztzeit gültigen Magnetpol hin, während die Kompassnadel beim Wohnhaus zum neuen Erdenpluspol hinweist, nämlich in die Richtung von Grönland, wo sich dieser magnetische Pol jetzt befindet.

Billy Ihr habt aber diese Dinge sehr gründlich erforscht.

Semjase
261. Das war auch unsere Aufgabe, denn für das gesamte Center ist dieser Wert der so vorhandenen Dinge von wichtiger Bedeutung, wie du weisst.

Billy Den eigentlichen Wert erkannte ich aber auch erst durch das Ausloten der verschiedenen Pole. Da erst hat es mir nämlich geschaltet, dass ich die wirklichen und auch weitgehend alle Zusammenhänge zu erkennen vermochte.

Semjase
262. Das war ja von dir zu erwarten.

Billy Du machst mir zuviel Ehre, aber interessant waren die Feststellungen doch. Ausserdem ist mir auch ein Licht aufgegangen, warum derart viele Telemeterscheiben genau über das Center hinwegziehen, nämlich wegen der Facettenbahnen der Magnetströmungen.

Semjase
263. Auch das ist von Richtigkeit, und wenn du gerade davon sprichst:
264. Du solltest künftighin wirklich deine Spässe unterlassen und nicht bei jeder sich dir bietenden Gelegenheit die Scheiben ausser Kurs bringen.
265. Zwar haben unsere Techniker sie inzwischen mit speziellen Bahnstabilisatoren versehen, die automatisch in Funktion treten, wenn die Korrekturbeleuchtung durch Gedankeneinflüsse abgeschaltet wird, doch sind diese Stabilisatoren noch nicht derart in Perfektion erarbeitet, dass sie vollauf funktionsfähig sind.

Billy Und das bei eurer Technik?

Semjase
266. Die erstellten Bahnstabilisatoren dieser Form sind erst seither entwickelt worden, seit du durch deine komischen Spässe ständig die Scheiben ausser Kurs bringst.
267. Niemals vorher kannten wir diesbezügliche Probleme, weshalb also erst eine neue Erfindung getan werden musste, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ausgereift ist, die es jedoch in Kürze sein wird.

Billy Viel kann ja wohl nicht geschehen, wenn ich die Dingerchen ein bisschen über den Himmel tanzen lasse, oder? Oder sausen die Apparätchen vielleicht plötzlich runter?

Semjase
268. Abstürzen können sie unmöglich, wenigstens die unseren nicht, dafür jedoch besteht die Gefahr, dass sie zusammenprallen, wenn sie aus der vorgeschriebenen Bahn plötzlich abirren und in die Flugbahn einer andern geraten.

Billy So schlimm wird das dann auch nicht sein, denn dann lösen sie sich ja einfach auf, wie du früher einmal sagtest.

Semjase
269. Sicher, doch das trifft nur auf unsere eigenen Registraturscheiben zu.
270. Die der andern Beteiligten würden abstürzen.

Billy Aber es macht trotzdem irgendwie Spass, die Dingerchen etwas zu verlenken.

Semjase
271. Ich weiss, du benötigst wie jede menschliche Lebensform die stets neuerliche Erprobung deiner Bewusstseinskräfte, doch bitte verwende diese anderweitig, nur nicht gerade an unseren Telemeterscheiben.

Billy Ich werde mir Mühe geben, doch versprechen kann ich nichts.

Semjase
272. Du bist in gewissen Dingen einfach unverbesserlich.

Billy Ha, das denke ich auch, und ich bin sogar froh darüber. Weisst du, manchmal treibt es einem richtig dazu, sich irgendwelche Spässe zu leisten und heimlich darüber zu grinsen, wobei es dann noch ganz besonderen Spass bereitet zu sehen, dass andere in Ermangelung der Erkennung der Zusammenhänge den Spass nicht als solchen zu verstehen vermögen.

Semjase
273. Das ist typisch für dich.
274. Doch nun den Spass beiseite:
275. Seit einigen Monaten schon warten alle Gruppenglieder auf einige wertvolle Worte von mir, die ich ihnen nun zu dieser Zeit geben möchte, da sie die schwersten Strapazen hinter sich gebracht und wieder etwas freier geworden sind, wonach sie meine Worte wahrlich auch zu verstehen vermögen:
276. In jedem einzelnen von euch, ausser in den Unehrlichen und Verräterischen, die noch immer in der Gruppe ihr Unwesen treiben, flammt unauslöschlich das Sehnen nach Gewissheit, speziell nach der Gewissheit eures SEINS und Bleibens weit über euer irdisches Vergehen hinaus, das ihr den Tod nennt.
277. Diese Ge...

Billy Entschuldige, wenn ich dich unterbreche; es scheint mir, dass du recht unbedacht sprichst, denn ich bin mir absolut klar und bewusst, und zwar mit aller Gewissheit, was mein SEIN und Bleiben weit über mein irdisches Dasein hinaus, nach meinem Vergehen, in Wahrhaftigkeit ist. Wieso also komm...

Semjase
278. Du hast mich missverstanden:
279. Ich spreche nicht für dich, sondern für deine Gruppenmitglieder.

Billy Ah, dann entschuldige bitte. Fahre denn ruhig weiter, bitte.

Semjase
280. So spreche ich denn also für die Gruppenmitglieder ...
281. Ja – diese Gewissheit kann jedem einzelnen wahrlich offenkundig werden, wenn jedes einzelne das Ego besiegt, denn es ist in Wahrheit nur der Nebel des Egos, der die Aussicht auf das Reich des wahrlichen Lebens, des Geistigen, jenseits vom Wandel des Werdens und Vergehens verhindert.
282. Dies darum, weil das Ego, das Ich, zu sehr Wert auf sein eigenes Wohlergehen legt, weil es sich bei den meisten weiter bis zur Ichsucht entwickelt.
283. So hängen dann über dem einzelnen wie über der gesamten Erdenmenschheit die Zweifel und Ungewissheiten wie schwere Gewitterwolken, aus denen für den Erdenmenschen unberechenbar Donner und Blitzschlag brechen, ins Dasein gerufen durch Egoismus und Materialismus und alle andern menschenunwürdigen Dinge, denen er untertan geworden ist und von denen er gefangengehalten wird.
284. Dies zu bekämpfen soll eines eurer ersten Gebote sein, denn erst wenn durch die Erkennung der Wahrheit die Sonne der Liebe, die eine Offenkundung des Geistes des Lebens verkörpert, sich am Horizont eurer Psyche erhebt und dadurch die Gewitterwolken vertrieben werden, vermögt ihr zu erkennen, wie nah ihr der Gewissheit wirklich seid und wie grundlos eure Angst und Sorge war.
285. Leider bedeutet noch zur Jetztzeit für sehr viele Menschen erst der Tod ihres physischen Leibes den Beginn des eigentlichen Lebens und damit das allmähliche Wiederaufstrahlen des inneren Sohars.
286. Erfolgt jedoch die nächste Inkarnation, kann durch ein weiteres Unwissen im neuen Leben dasselbe wieder zutreffen, wenn nicht um eine Verbesserung im Leben zuvor durch die vorgegangene Persönlichkeit mühevoll gerungen und gearbeitet wurde.
287. Nur durch ein wahrlich innerliches Wiedergeborenwerden wird die Finsternis der absoluten oder halbheitlichen Lichtlosigkeit innerhalb eines Erdendaseins beendet, wenn euch das Licht der inneren Sinne sichtbar wird und das Wirken des Bewusstseins des Lebens euch nicht länger nur als dumpfes Schicksal erscheint, das ihr in Wahrheit selbst kreiert in Missbildung.
288. Leuchtet aber endlich das Sohar in euch, dann erkennt ihr das Unsichtbare, das Mächtige des Geistes und des Bewusstseins sowie ihrer unumschränkten Kraft als das wahrlich Wirkende, während das gewirkte Sichtbare bereits wieder als Schemen verschwindet, jedoch als dauernde und belebende Erinnerung bleibt, um weiter zu wirken und evolutionsmässig dienbar zu sein.
289. Noch ist es bei vielen von euch so, dass hinter aller Liebe und allem liebenden Einsseinwollen die nackte Angst lauert – Angst vor allem vor dem Ende der Liebe, Angst vor dem Dahinscheiden eines geliebten Menschen, Angst vor dem Getrennt- und Wiedervereintsein, und vor allem Angst vor dem Wechsel zum Jenseits vom Diesseits.
290. Diesen Ängsten verbindet sich diejenige vor Schmerz, aus der Irrkenntnis und Irrlehre quillend, dass alles Leben immerfort dem Tode anheimfalle und immerfort von anderem Leben lebe, das es vernichte und vernichten müsse, um selbst zu sein.

291. Ein furchtbarer Gedanke, wahrlich, doch er ist nur erdenmenschlicher Natur, entstanden im Unverstehen der wahrlichen Wahrheit, denn alles Leben lebt vom andern Leben, das stimmt soweit, doch aber mordet das Leben nicht anderes Leben, um selbst bestehen und leben zu können.
292. Das eine ist dem anderen eingeordnet, und das eine hilft dem anderen leben, um zu seiner gegebenen Zeit wieder dem Vergehen eingeordnet zu sein, wenn es seine Zeit und seine Aufgabe erfüllt hat.
293. Das Leben ist kein fortschreitendes Opfern und Geopfertwerden, wie der Erdenmensch das irrtümlich annimmt und durch diesbezügliche Irrlehren darin bestärkt wird.
294. Vielmehr ist es in Wahrheit nur ein Werden und Vergehen im Sinne der stetig voranschreitenden Evolution und rein im Sinne der schöpferischen Regeln, Gebote und Gesetze, denen die Schöpfung in jeder Beziehung selbst eingeordnet ist.
295. Also handelt es sich nur um eine vielgrosszeitliche Wiedergeburt und Erneuerung im Rade des Vergehens und Werdens.
296. So reicht wohl das Vergehen, der Tod, bis in das Herz des Lebens, ebenso aber ragt das Leben, das Werden, tief hinab bis in das Herz des Todes, wodurch sich zwei Reiche zu einem ergänzen, die einander gleichzeitig erobern und stufenweise gegenseitig zur Erkenntnis bringen.
297. Das Leben strebt nicht auf die Überwindung eines einzelnen Vergehens/Todes hin, sondern auf die Überwindung durch Evolution des Vergehens und Werdens überhaupt.
298. Es arbeitet auf die Hinaufentwicklung alles Gewordenen hin, zu dem, was an Unvergänglichem im Innersten unzählbarer Myriaden Lebensformen ist und wirkt, zum Endziel aller Kreationen, zur Schöpfung, zum Universalbewusstsein.
299. Der eigentliche Sinn des Lebens im materiellen Bereiche ist einfach gesehen der:
300. Selbstbesiegung des stets dominierenwollenden Egos und die anschliessende Evolution im Ganzen des Bewusstseins und des Geistes.
301. Euch selbst besiegen bedeutet also, dass ihr eurem höchsten Selbst zum Siege verhelfen sollt, um dadurch wiederum ein noch höheres Selbst zu erkennen, nämlich das Schöpfungsselbst, in das hinein ihr durch noch höhere Evolution erwachen werdet.
302. Sicher, es ist das eine der schwersten Aufgaben eures Lebens, so aber auch die allerschönste, wertvollste und ergiebigste.
303. Denn hinter dieser Aufgabe erwartet euch die allerhöchste Gewissheit eures allgrosszeitlichen SEINS jenseits aller äusseren und physischen Daseinsformen.
304. Da euer Geist des Lebens in euch ein Teilstück der geistigen Energie der Schöpfung ist, gilt es, euch auf diese schöpferische Wurzel eures Wesens zurückzubesinnen, um durch wahrliche Verinnerlichung euch mit dem Allgrosszeitlichen in euch selbst zu vereinen, denn eins sein mit dem Geiste des Lebens in euch selbst, mit dem Teilstück Schöpfung in euch, heisst absolut frei werden, so auch frei von der Angst des Vergehens, des Todes.
305. Mit dem Teilstück Schöpfungsenergie in euch selbst eins zu sein heisst auch, hinter eurem äusseren Ego euer anderes Ego zu erkennen, nämlich das schöpferische Selbst.
306. Es ist das mit Sicherheit das Grösste, für den innerlich noch Unvorbereiteten aber wahrlich das Furchterregendste, was einem Menschen überhaupt widerfahren kann, nämlich sich selbst wahrlich zu sehen und zu erkennen – sein ureigenstes Ego, das über alle Sphären und Grenzen hinausreicht und über alle Sinne hinwegschwebt in die allgrosszeitlichen und menschlich unfassbaren Regionen der Schöpfung.
307. Wer sich aber mit dem Teilstück Schöpfung in sich selbst, mit dem Geiste, eint, löst zugleich das dem Menschen so furchterregende und wahrheitlich doch harmlose Rätsel des Vergehens, des Todes, so er den Tod als nur des Lebens andere Seite erkennt, die da nichts anderes bedeutet als im physischen Bereich der Schlaf, der das Wachsein des Tages ablöst.
308. Nur die menschliche Unvernunft, das Unwissen und dessen Blindheit wähnt, dass der Schlaf die dunklere Seite des Lebens sei, weshalb er auch im Bezuge auf den Tod gleicher Ansicht ist.
309. Gewiss, noch vielerlei andere Faktoren spiegeln sich in der Angst vor dem Tode wider, doch sie alle zu erwähnen wäre unsinnig.
310. Zu erklären ist euch nur noch:
311. Was der lebenverlassene menschliche Körper nur unvollkommen zu enträtseln vermag, das vermag das Teilstück Schöpfung in euch mit aller Deutlichkeit und Wahrheit zu offenkunden, nämlich die Gewissheit eurer absoluten Dauer in Allgrosszeitlichkeit.
312. Unbeirrbar sollt ihr eure Blicke auf die Aufgaben eures Erdenlebens richten, in der Erkenntnis, dass diesseits die Reiche der groben Materie und im Jenseits die Reiche der feinen Materie herrschen, dass jedoch

die geteilten Reiche des Diesseits und des Jenseits ein einziges Reich sind, vorhanden am gleichen Ort, jedoch nur anders dimensioniert, und also auch nicht im selben Zeitraum.

313. Sicher, es ist die Gesamtsumme der Not und des Leidens auf dem Planeten Erde scheinbar sehr viel grösser als die der Freude und des Glücks.

314. Dies aber ist nur ein Trugschluss von euch, die ihr durch euch überlieferte und eingepflanzte Irrlehren der wirren und gefährlichen Ansicht seid, das sei in Tatsächlichkeit so.

315. Mitnichten jedoch, denn Not und Leiden, sowie Freude und Glück halten sich stets die Waage in ihren Massen.

316. Durch euer Falschdenken allein überbewertet ihr Not und Leiden, registriert sie und haltet sie in dauernder Erinnerung, während ihr die Geschehnisse in Freude und Glück allzuschnell vergesst und euch die Erinnerung daran verlorengeht.

317. Noch nicht habt ihr nämlich gelernt, euch in diesen Belangen ausgeglichen zu bewegen und Negatives wie Positives gleichermassen zu registrieren und als Erinnerung zu wahren.

318. Trotzdem aber vermögt ihr die Bestimmung des Menschen zu sehen und zu erkennen, so ihr die Verhältnisse zu ändern vermögt und aus den Gestaden der Finsternis eine Insel des Sohars und der Geborgenheit zu erarbeiten vermögt.

319. Es braucht euch dabei die Dauer der Zeit nicht zu stören und zu bekümmern, denn bis zur Verwirklichung des höchsten Zieles mögen noch Millionen und Milliarden Jahre in die Vergangenheit stürzen.

320. Viele Millionen und Milliarden Jahre sind euch noch zugetan und gegeben, um das durch euch zerfurchte schöpfungsbedingte Antlitz eurer schöpferischen Heimatwelt wieder zu glätten, doch aber müsst ihr zur Jetztzeit dem euch dargebotenen Wandel zum Ergriff des Evolutionszieles zugetan sein, die hilfreiche Hand und das dargebotene Wissensgut in Wahrheit wahrlich erfassen, werten und zum Ziele erarbeiten.

Billy Mädchen, das war eine gute Rede, einfach wunderbar. So habe ich dich schon lange nicht mehr sprechen gehört. Du bist einfach eine Wucht.

Semjase

321. Dein Antlitz ist so eigenartig verändert und deine Gefühle sind in Aufruhr; ich habe ...

Billy Keine Angst, Mädchen, ich bin ganz einfach ergriffen von deinen Worten. Sie haben mir so sehr gut getan. Sehr lieben Dank dafür.

Semjase

322. Der Dank liegt auf meiner Seite, denn ich freue mich sehr darüber, dass ich dir eine freudige Stimmung vermitteln durfte und dich so ergriffen sehe, obwohl die Worte nicht für dich bestimmt waren, sondern für deine Gruppenglieder.

Billy Weisst du, in mir ist es plötzlich ganz komisch. Endlich habe ich wieder einmal Worte gehört, deren Wissen mir zwar wohlbekannt ist, die aber so ausgezeichnet dargebracht wurden, mit viel Wissen und Verstand, dass ich sie richtig auskosten konnte. Recht lieben Dank dafür.

Semjase

323. Ich weiss, solcherlei Unterhaltungen fehlen dir sehr.

324. Ich werde mich künftighin darum bemühen, mich hie und da mit dir gedanklich in dieser Form zu unterhalten.

Billy Sehr gerne, und lieben Dank dafür, doch meinst du, dass du die Dinge immer so beim Namen nennen kannst, dass ich sie niederschreiben kann? Weisst du, manchmal habe ich die allergrösste Mühe, die passenden Ausdrucksformen wieder zu finden, wenn ich die Symbolbilder zurückübersetzen muss.

Semjase

325. Diese von mir zugesagten gedanklichen Gespräche mit dir sollst du nicht niederschreiben, denn ich möchte mich in diesen Zeiten und bei diesen Gelegenheiten mit dir über höhere Dinge unterhalten, die von den Erdenmenschen der Jetztzeit noch nicht verstanden werden können.

Billy Dann bin ich beruhigt. Vielen Dank. Kann ich jetzt vielleicht noch etwa 15 Minuten einige Dinge mit dir besprechen, die unter uns bleiben sollen?

Semjase
326. Sicher, doch welcherlei Anliegen hast du denn?

Billy Ich möchte sie nicht geschrieben wissen.

Semjase
327. Sicher, ich werde die Berichtdurchgabe an dieser Stelle beenden.

Billy Wie eh und je bist du sehr lieb. Vielen Dank.

Achtzigster Kontakt
Mittwoch, 24. August 1977, 12.01 Uhr

Semjase
1. Du warst sehr verwundert, dass ich die letzten Tage nichts mehr habe von mir hören lassen.
2. Dies, mein Freund, hatte jedoch seine berechtigten Gründe, die ich dir umgehend erklären will:
3. Als ich am letzten Mittwoch, dem 17. August, hier war, kündigte ich mich ja erst an, so einige von euch mein Schiff hoch am Nachthimmel schwebend zu sehen vermochten.
4. Danach kam ich zurück, während ihr noch immer meiner Anordnung gemäss bei der Fahrzeugunterstandstelle verharrtet.
5. Deinem Wunsche gemäss wollte ich dann an jenem Baum, an dem du den Strahler getestet hast, für euch alle ein Zeichen hinterlassen, was mir aber gründlich misslang.
6. Das kam so:
7. Ich schwebte gerade über dem Wipfel des Baumes, als ich von dir derart starke Schmerzimpulse registrierte, dass ich darob erschrak und in einer Reflexbewegung das Steuerorgan des Schiffes niederdrückte, was zur Folge hatte, dass ich mit dem Schiffsunterteil den ganzen Baumwipfel zerstörte und flachdrückte.
8. Da...

Billy Das haben wir gehört, denn es krachte ganz anständig.

Semjase
9. Sicher; danach entfernte ich mich sehr schnell und analysierte den Vorgang, wobei ich darauf stiess, dass du schwer erkrankt warst und unkontrolliert überstarke Kopfschmerzen abstrahltest, als du mit mir in Verbindung treten wolltest.
10. Dein Schmerz war so stark, dass du ihn mit voller Stärke aussandtest und ihn nicht mehr zu kontrollieren vermochtest, weshalb ich, keinesfalls in Erwartung solcher Dinge, von deinen Schmerzimpulsen voll getroffen wurde.
11. Solche Vorkommnisse an dir ungewohnt, wurde mir sofort klar, dass irgendwelche Dinge im Gange sein mussten, die nicht Rechtens waren.
12. Von irgendwoher musstest du also einem Einfluss unterliegen, über den du dir nicht bewusst warst und den du nicht zu kontrollieren vermochtest.
13. Um dich aber nicht zu beunruhigen, ging ich wortlos einfach weg und beriet mich mit Quetzal.
14. Tagelang forschte ich dann mit ihm zusammen nach den Gründen des Vorfalls, wobei wir dann auch verschiedene Gedanken von dir auffingen, die uns sehr eigenartig erschienen.
15. Aber auch das Auffangen deiner unkontrollierten Gedanken war uns ungewohnt, denn sie zeugten von einer an dir bisher nie in Erscheinung getretenen Unkontrolliertheit.
16. Das alles musste also seine Begründung haben, weshalb wir deinen Gedankengängen folgten und auf deine Beobachtung vom 12. August stiessen, als du sinnierend beim besagten Baum gestanden und ein

grosses Insekt beobachtet hast, das nicht hätte dort sein dürfen, weil diese Art Insekten in eurem Raume nicht mehr existent und zudem in der Grösse von 14 Zentimetern völlig abnorm sind.

17. Irgendetwas musste daran also nicht von Richtigkeit sein.
18. Quetzal erforschte so den Vorgang in der Vergangenheit und fand durch einen Flächenanalysator bildlich das übergrosse Insekt aufgezeichnet, eine fliegende Gottesanbeterin.
19. Aus den Bildern war es für ihn nur noch eine Routinearbeit festzustellen, dass es sich um ein künstliches Insekt handelte, das im Körper eine komplizierte Vorrichtung zur Beherbergung und zum Aussetzen von mutierten Bazillen hatte.
20. Als nun dieses künstliche Insekt zweimal um dich und um den Baum herumflog, ferngesteuert, versprühte es durch eine Auslassöffnung einen kleinen Teil der Mutationsbazillen, die dich sofort angefallen und dich infiziert haben mit einer euch unbekannten Krankheit, die unter Umständen sehr schwerwiegende Folgen hätte zeitigen können, wenn Quetzal nicht eingegriffen hätte.
21. Er und einige andere erarbeiteten inzwischen ein Mittel, das er seit gestern in der gesamten irdischen Atmosphäre versprüht, weil sich die Bazillen inzwischen sehr weit ausgebreitet haben und drohen, sich über den ganzen Planeten auszubreiten.
22. Gefährdet aber waren besonders alle jene Personen, die sich in den letzten Tagen im Center aufgehalten haben, denn die meisten von ihnen wurden direkt von den Bazillen befallen.
23. Durch das künstliche Insekt nämlich, so haben wir erst vor weniger als 20 Minuten festgestellt, wurde im Baum ein Herd gelegt, in dem die mutierten Bazillen brüten und sich vermehren.
24. Nun bin ich hier, um diesen bösartigen Herd zu zerstören.
25. Weiter bin ich hier, um einige andere Dinge noch abzuklären, die uns noch unklar sind, so z.B. der Vorfall vom 16. August, als ihr eine Gestalt gesichtet habt, die aussergewöhnlich grosse Sehorgane aufwies.
26. Es ist ...

Billy Ja, das Ding hatte Leuchter so gross wie Bierteller. Sie haben auch fluoresziert. Die Gestalt war etwa so gross wie Herbert, was auch Renato festgestellt hat.

Semjase

27. Sicher, es ist – ah, Moment –, so.

Billy Der hätte uns beinahe gerammt. Das ist Koni mit seinem fliegenden Rostkübel.

Semjase

28. Er kann uns ja nicht sehen, weshalb man ihm kein Verschulden zusprechen kann.
29. Ausserdem könnte er uns nicht rammen, wie du sagst, denn er würde durch den Schutzgürtel des Schiffes zurückgeschleudert.
30. Es war etwas gefährlich für ihn.

Billy Nun kurvt er dahin, ohne zu wissen, dass seine Kiste beinahe zertrümmert wurde.

Semjase

31. Das hätte nicht sein können, denn die Schutzsensoren würden das Schiff auch selbständig aus seinem Flugkurs gebracht haben.

Billy Dann hat er ja nochmals Glück gehabt.

Semjase

32. Es hätte ihm wirklich nichts geschehen können.
33. Jetzt aber will ich den bösartigen Bazillenherd zerstören.

Billy Wie willst du das denn tun?

Semjase

34. Mein Schiff weist vielerlei Waffenformen auf, wie du ja weisst, so z.B. auch einen Strahler ähnlicher Form, wie du mit einem solchen das Loch in den Baum produziert hast.

35. Durch eine Oberflächenverbrennung werde ich das Nest vernichten.
36. Siehst du, hier auf diesem Sichtschirm kannst du es sehen.

Billy Ah, ja – du, das wabbert ja richtig. Darf ich das Ding auspusten?

Semjase
37. Du hast eine solche Apparatur noch nie bedient.

Billy Trotzdem möchte ich es versuchen.

Semjase
38. Wie du willst; dann muss ich aber sehr viel näher zum Baum hin.
39. Warte – so, jetzt sind wir 38 Meter davon entfernt.
40. Hier, durch dieses Sichtgerät kannst du die Ausmasse des Strahlers regulieren, womit ich die Strahlfläche des Strahles meine.
41. Diese Scheibe hier kannst du durch diese Schiebevorrichtung bewegen und damit die weitere Ausstrahlung regulieren.
42. Dadurch kannst du den ganzen Verbrennungsherd sehr genau präzisieren und bestimmen.
43. Wenn du dann diese kleine Erhebung berührst, dann entweicht die Energie aus einer haarfeinen Öffnung an der Unterseite des Schiffes, um als Strahlenform das Ziel zu zerstören.
44. Hier kannst du noch die Stärke der Verbrennung regulieren, so, denn tiefer sollst du den Baum nicht verletzen.
45. Nun übe dich erst einige Minuten darin, indem du die Manipulationen erst einige Male in Gedanken durchgehst.

Billy Gut, Mädchen, was machst denn du dort?

Semjase
46. Ich überprüfe inzwischen nur einige Funktionen des Schiffes, es ... mein Freund, sei vorsichtig, du hast ja bereits den Strahl ausgelöst.

Billy Natürlich, das miese Ding ist auch bereits verschwunden.

Semjase
47. Du hast meine Anweisungen nicht befolgt und einfach das Ziel anvisiert, kurz die Einstellungen vorgenommen und die Energie freigegeben.

Billy Natürlich.

Semjase
48. Ich sagte dir doch, dass du erst ...

Billy Ist es etwa nicht richtig? Schau doch erst einmal hin, ehe du dich aufregst.

Semjase
49. Sicher – ja, das war sehr gut, nur die Ausstrahlung war im Umfang etwas zu gross.
50. Es war aber sehr gut.
51. Es ist mir unverständlich, wie du das so sehr gut tun konntest, denn du hast ja noch niemals mit einem solchen Gerät gearbeitet.

Billy Herumballern ist doch keine Kunst, auch das Treffen nicht.

Semjase
52. Ich gebe es auf, denn du lässt dich diesbezüglich ja nicht belehren.
53. Du lachst ja sicher auch nur darüber, wenn ich dir erkläre, dass wir mehrere Stunden uns zuerst mit diesem Gerät beschäftigen müssen, um es richtig bedienen zu können.

6. Juli 1977, 16.30 Uhr: Aufnahme des Apfelbaumes, in den Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole ein Loch schoss und dessen Wipfel von Semjase mit ihrem Strahlschiff am 17. August 1977 flachgedrückt wurde.
Photo: Billy

25. August 1977, 11.00 Uhr: Aufnahme des kleinen Apfelbaumes, nachdem Semjase am 17. August 1977 mit ihrem Schiff den Wipfel flachgedrückt hatte.
Photo: Billy

24. August 1977, 12.03 Uhr: Einschuss-Stelle des von Billy mit Semjases Strahlschiff-Lasergeschütz zerstörten Bazillus-Nestes am Apfelbaum, der fortan nur noch ‹Semjase-Baum› genannt wurde.
Photo: Billy

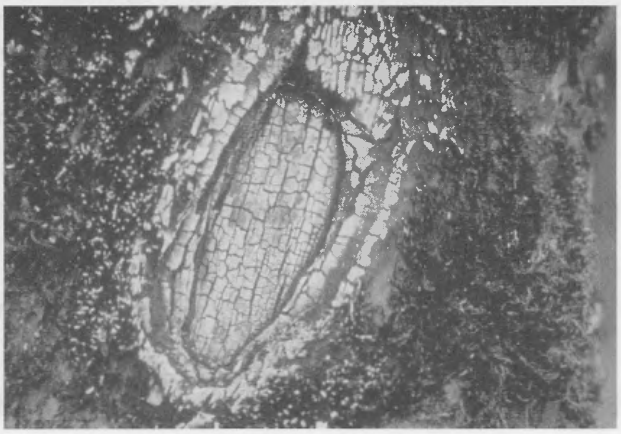

24. August 1977, 12.02 Uhr: Grossaufnahme der Einschuss-Stelle des von Billy mit Semjases Strahlschiff-Lasergeschütz zerstörten Bazillus-Nestes am ‹Semjase-Baum›.
Photo: Billy

54. Du aber kommst einfach, setzt dich hin, manipulierst an den Apparaturen und Geräten herum und schon bedienst du sie, als hättest du nie etwas anderes getan.

Billy Ach was, Geräte und Maschinen usw. zu bedienen ist doch keine Hexerei. Was an solchen Dingen von Menschen erschaffen ist, lässt sich doch auch mit ein bisschen Nachdenken sehr leicht handhaben, ob es nun dieses Gerät hier ist oder ob es sich um ein Fluggerät handelt, oder um sonst irgendetwas.

Semjase
55. Das sagst du, sicher auch mit Berechtigung, doch nur für dich selbst.

Billy Papperlapapp. Jeder vernünftig denkende Mensch kann doch etwas sehen, sich dazu die erforderlichen Erklärungen anhören oder etwas denken, um dann die logischen Schlüsse daraus zu ziehen und so die anfallenden Geräte oder Apparaturen usw. auch richtig bedienen. Mehr braucht es doch wirklich nicht.

Semjase
56. Eine Diskussion darüber ist wohl nicht von Richtigkeit, denn du gehst in dieser Beziehung nur von dir aus.
57. Höre daher, was ich dir noch zu erklären habe:

Wenn es kracht im Apfelbaum

von Herbert Runkel, Deutschland

Am Mittwoch, den 17. August, standen wir, nämlich Engelbert, Hans und Koni, Jacobus und ich, am Abend, gegen 21.00 h, bei der Garage und beobachteten zusammen mit Billy, der sich offensichtlich sehr schlecht fühlte und recht elend aussah, Semjases Schiff, das hoch über den Abendhimmel zog. Nachdem das Schiff bereits verschwunden war, standen wir noch im Gespräch beisammen, als es plötzlich von der Vorderseite des Bungerts her laut krachte. Wenn wir unseren Ohren trauen konnten, war irgendwo Holz abgesplittert.

Jetzt hielt uns natürlich nichts mehr und unsere Suche hatte schon sehr bald Erfolg. Der kleine alte Apfelbaum, der Billy schon als Zielobjekt für einen Strahlpistolen-Schuss gedient hatte, hatte auf unerklärliche Weise aber recht lautstark seinen Wipfel eingebüsst. Billy konnte nur vermuten, dass Semjase aus einem unerklärlichen Grund diesen Schaden anrichtete, hatte er sie doch zu einem Kontakt erwartet. Erst eine Woche nach dem Vorfall schuf dann Semjase beim 80. Kontaktgespräch am 24. August 1977 Aufklärung.

Sie erzählte Billy, dass sie tatsächlich den Wipfel des Apfelbaumes mit ihrem Schiff flachgedrückt habe, dies in einer Schrecksekunde, als sie nämlich von ihm völlig unerwartet einen äusserst heftigen Schmerzimpuls aufgefangen habe. Deshalb sei sie dann auch nicht wie vorgesehen zum Kontakt erschienen, sondern zog es vor, sich sofort an Quetzal zu wenden, um den Vorfall mit ihm zu besprechen.

Bei diesem Kontaktgespräch lösten sich dann auch noch andere Rätsel, nämlich das, warum einige von uns, die sich in der Zeit zwischen dem 12. und 20. August 1977 bei uns aufgehalten hatten, inzwischen an sehr heftigen, grippeähnlichen Symptomen erkrankt waren und sich sehr elend fühlten. Dies hing mit einer Gottesanbeterin zusammen, die Billy am 12. August in der Nähe des alten Apfelbaumes, den wir inzwischen in ‹Semjase-Baum› umbenannt haben, beobachten konnten. Gemäss Semjases Erklärung handelte es sich dabei um ein künstliches Insekt, das einzig und allein dem Zweck diente, mutierte Bazillen mit einer auf der Erde unbekannten Krankheit zu verbreiten, von der auch Billy befallen war, als Semjase von seinem Schmerzimpuls getroffen wurde. Inzwischen hatten die Plejadier nicht nur die Ausbreitung dieser Bazillen im Griff, für die sie ein Gegenmittel entwickelt hatten, sondern sie hatten unmittelbar vor dem Kontaktgespräch auch den Bazillenherd gefunden, den die künstliche Gottesanbeterin geschaffen hatte und der sich am oberen Teil des Semjase-Baumes befand. Noch während dem Kontaktgespräch durfte Billy mit Semjases Bord-Instrumenten den Herd vernichten, was eine grossflächige Verbrennung beweist, die wir nach dem Kontaktgespräch am frühen Nachmittag natürlich sofort besichtigten.

Hinter dem ganzen Vorfall steckten einmal mehr die Gizeh-Intelligenzen, die sich neuerdings mit Flüchtigen aus dem Pegasus-Gebiet zusammentaten. Einer der Pegasus-Flüchtlinge, die aussergewöhnlich grosse Augen haben, wie sie bei uns auf der Erde völlig unbekannt sind, war am Abend des 16. August von Renato Ventura und Billy auf dem Centergelände gesehen worden. Die Technik zur Herstellung der Gottesanbeterin stammte von diesen Fremden, die inzwischen von Ptaah aufgebracht und in ihre Heimat zurückbefördert wurden.

58. Quetzal und ich werden in den nächsten Tagen noch endgültig die Dinge um die vorgefallenen Geschehen klären.
59. Bisher haben wir noch keine genauen Daten, weshalb wir noch nicht wissen, was eigentlich der Zweck des Ganzen ist und woher alles ausgeht.
60. Fest steht bisher nur, dass die Gizeh-Intelligenzen sich mit einer Gruppe flüchtender und bösartiger Intelligenzen aus dem Raume vereinigt haben, die sich in den Belangen der Gizeh-Intelligenzen ergehen und ihnen hilfreich sind.
61. Ihre äusseren Formen entsprechen deiner Beobachtung, dass sie nämlich übergrosse Augen aufweisen und sonst noch einige besondere Dinge an sich haben.
62. Dies besagt auch, dass du keinen Halluzinationen unterlegen bist, als du in der Nacht vom 16. August jene Gestalt gesehen hast.
63. Wir werden diese Dinge in den nächsten 10 bis 15 Tagen mit Sicherheit abklären können, wonach ich dann wieder mit dir Kontakt aufnehme und dir über den Stand der Dinge berichte.
64. Bis dahin musst du dich noch gedulden, und nun muss ich wieder gehn.
65. Entrichte allen meine lieben Grüsse und vertröste die Erkrankten, dass alles bald wieder seinen guten Gang nehmen wird.

Billy Das werde ich tun. Viele bedürfen ja deines Trostes, denn es sind annähernd zwanzig von uns durch diese miese Machenschaft befallen worden.

Semjase
66. Die Gefahr ist jedenfalls gebannt und die Besserung schreitet unaufhaltsam voran.
67. Lebe nun wohl und entrichte allen meine lieben Grüsse.

Billy Danke, Mädchen, und auch auf Wiedersehen.

Einundachtzigster Kontakt
Sonntag, 4. September 1977, 11.03 Uhr

Billy Ptaah, Semjase, Quetzal – das ist aber eine Überraschung. Euch drei einmal zusammen zu sehen, das ist ein Ding. Es trifft sich aber sehr gut so, denn so kann ich vielleicht etwas in Erfahrung bringen, das mir recht schwer auf dem Magen liegt.

Ptaah
1. Damit musst du noch etwas warten, lieber Freund, denn erst habe ich dir etwas Wichtiges zu erklären:
2. Wie du ja bestens weisst, habt ihr euch mit Herrn Glanzmann zusammengetan, wovon du uns aber nichts erzählt hast.
3. Das war nicht ...

Billy Entschuldige, Ptaah, aber ich fand das wirklich nicht erforderlich, denn ich vermochte die notwendigen Dinge selbst zu klären. Andererseits wollte ich eben gerade diesbezüglich einige Fragen stellen, weil sich Dinge ergeben haben, worfür ich eine eingehende Erklärung benötige.

Ptaah
4. Das ist mir inzwischen bekannt, weil unsere Daueranalysatoren, die wir kürzlich zur endgültigen Klärung eurer Belange eingesetzt haben, uns darauf aufmerksam werden liessen.
5. Nur darum sind wir über diese Dinge orientiert und haben uns um eine genaue Erforschung des Sachverhaltes bemüht.
6. Trotzdem, als du dich um die Abklärung der ersterscheinenden Belange bemüht hast und diese als echt erkanntest, hättest du uns über die Vorkommnisse informieren sollen.
7. Dadurch wäre das ganze Belang nämlich automatisch von uns überwacht worden, wodurch das Jetztgeschehene hätte vermieden werden können.

8. Für deine Abklärung muss ich dir im übrigen doch mein Lob aussprechen.

Billy Ist es denn wirklich so schlimm?

Ptaah

9. Du hast es inzwischen selbst erkannt, denn daraus resultieren doch deine Fragen, die du diesbezüglich stellen wolltest?

Billy Genau. Ich habe es sogar gestern abend noch aufgeschrieben, ich meine, was das Endziel davon sein soll.

Ptaah

10. Höre jetzt, was ich dir zu sagen habe:
11. Wie du richtig analysiert hast, waren jene Kontakte von Herrn Glanzmann wahrlich gegeben, die du als Kontakte aus der euch nächstgelagerten und euch nächsthöheren Sphäre, eben der erdenmenschlichen kollektiven Unterbewusstseins-WIR-Form, erkannt hast.
12. Diese Kontakte wurden durch Herrn Glanzmann selbst hergestellt zum Zwecke einer Aufgabenübernahme und der damit verbundenen Aufgabenerfüllung, im Rahmen einer Belehrung der Wahrheit, dass der materielle Bereich des Lebens in Konnexion gebracht werden muss mit dem Geistigen.
13. Es wäre also die Aufgabe gewesen von Herrn Glanzmann, sich belehrend den Menschen der Erde in der Form zu widmen, dass er ihnen Studien vermittelt hätte zum Beherrschenlernen des rein materiellen Einflussbereiches und zur Richtigführung dessen im täglichen Leben und in Verbundenheit mit dem bewusstseinsmässigen Evolutionsweg.
14. Dieser Aufgabe war er aber nur folgsam im ersten Stadium, danach wurde er abtrünnig und liess sich gehen in die Bereiche des rein Materiellen, seine Aufgabe missachtend und erpicht auf rein materiellen Profit.
15. Auch hielt er sich nicht daran, sich in allen Dingen mit dir zu beraten, wie ihm durch die WIR-Form aufgetragen war, um in gerechter Form seiner Aufgabe Herr zu sein.
16. Klar und deutlich war er an dich gewiesen, um von dir die Massstäbe für seine Aufgabenerfüllung und für sein Vorgehen zu erlangen.
17. Zu diesem Zwecke nannte man ihm klar und deutlich die Benennung einer deiner früheren Persönlichkeiten, so, wie diese zu früherer Zeit bekannt war, so nämlich vor rund 1500 Jahren, als deine damalige Persönlichkeit belehrend beide Evolutionsbereiche für die Erdenmenschen bearbeitet hat, was zur Jetztzeit aber für dich nicht möglich ist, weil du den gegebenen Umständen gemäss in äusserster Konzentration lehremässig nur für den geistigen und bewusstseinsmässigen Bereich tätig sein kannst.
18. Nun aber hat sich Herr Glanzmann seiner ihm zugewiesenen Aufgabe bewusst entfremdet und in finanziellem Profitsinn die Sache umgewertet.
19. Dadurch ging ihm der wahrliche Kontakt mit der anderen Sphäre verloren, was ihm abolut bewusst wurde.
20. Durch sein Tun in falscher Form nämlich verlor er den Kontakt zum Wirklichen des realen Kontaktes mit der anderen Sphäre der menschlichen WIR-Form, wonach ihm nicht einmal mehr die Einbildung eines weiterhin existierenden Kontaktes blieb.
21. Also lebt er jetzt nicht in einer Einbildung weiter, dass der Kontakt zur anderen Sphäre noch weiterbestünde.
22. Er weiss also, dass dieser für die Zeit seines jetzigen Lebens nicht wiederkommend unterbrochen ist, denn scheitert und versagt eine Lebensform auf diese Art auch nur einmal, kann eine nochmalige Kontaktherstellung verständlicherweise nicht abermals erfolgen, weil stets die Gefahr eines neuerlichen Versagens bestünde.
23. Durch seine Wünsche prägte Herr Glanzmann sein Bewusstsein zu einer Form der Einbildung, dass er etwas Höheres und ein Berufener sei, wodurch er weiterhin schriftliche Dinge und Aussagen in selbsterdachter Form niederbringt, die wirklich nur noch von ihm selbst und durch sein Bewusstsein als Wunschform gesteuert sind, die er aber fälschlicherweise bewusst als echt ausgibt und diesbezüglich seine Gläubigen auch glaubens macht.
24. Da ihm nun aber das erforderliche Wissen fehlt, das ihm bei Befolgung der Aufgabe und bei ihrer Erfüllung zugesprochen und übermittelt worden wäre, greift er bewusst verfälschend zu deiner Lehre und zu irrigen und falschen Schriften mit unlogischen Irrlehren, die er bewusst materiell auswertend in

schulungsähnlicher Form verbreitet und damit die ihm Verfallenen in euphorisch-meditative Zustände treibt, die sich im Verfallenen als Wahrheit erglauben, obwohl es sich wahrheitlich nur um selbstsuggestiv erzeugte Halluzinationen handelt, also um Einbildungen in meist bildhafter Form.

25. Gerade diese Form aber ist von äusserster Gefährlichkeit, denn gerade diese ist es, die zur völligen Hörigkeit in den suggestiv hervorgerufenen Halluzinationsbereich führt, was bei euch auf der Erde sehr vielfach provoziert wird durch falsche Meditationslehrer, die sich in der Regel in diesem törichten und gefährlichen Spiel der Verblendung Erleuchtete, Meister und Guru nennen.
26. Herr Glanzmann nun aber wandelt auf denselben Pfaden und hat bereits einige eurer Gruppe mit seinem Falschtun und seiner Falschbeeinflussung infiziert, wobei ganz besonders Bernadette äusserst anfällig reagierte.
27. Auch einige andere fielen in das Netz der Verblendung und des neuerlichen Unwissens, weshalb es dringend erforderlich ist, dass du mit ihnen allen ein offenes und deutliches Wort sprichst und ihnen die Wahrheit unterbreitest.
28. Folgst du diesem Rate nicht, dann wird eure Gemeinschaft in Kürze zerfallen wie spröde gewordenes Material, wofür du die Beweise bereits darin findest, dass diese Versprödung bereits in den grundlegenden Punkten begonnen hat.
29. Noch aber ist es Zeit, der Weiterentwicklung in dieser Form entgegenzuwirken, wenn du innerhalb eines Monats diese Belange regelst.
30. Auf starken Widerstand wirst du dabei allerdings stossen, das hat sich bereits sicher ergeben, und zwar bei Bernadette, der bereits eine gewisse Hörigkeit zur Irrlehre von Herrn Glanzmann eigen geworden ist.
31. Es sind dies aber noch nicht alle Dinge in diesem bedauerlichen Belang, denn im Bewussten von Herrn Glanzmann arbeiten bereits die Kräfte des Herrschens über die Gruppe und die Idee des Ansichreissens eurer Gemeinschaft, da er als bestimmender Faktor sich einnisten will als gesamtvorsitzende Führungskraft.
32. Bereits ist in seinem Bewussten die Idee gereift, eure ganze Gemeinschaft in seinen Abhängigkeitsbereich zu bringen, um als oberste Führungskraft für sich profitbringend wirken zu können.
33. Es ist daher angebracht, dass ihr euch alle umgehend aus seinem direkten und indirekten Einflussbereiche entfernt und nach Möglichkeit die Kontakte zu ihm völlig unterbindet.
34. Dies allein gibt euch die Gewähr, dass ihr euch in bestem Masse aus seinem Einflussbereiche entfernt halten könnt.
35. Es sollen auch künftighin keinerlei Kräfte irgendwelcher Form mehr von ausserhalb eurer Gruppe anerkannt werden.
36. Was euch an Lehre und Wissen zuständig ist, das erhaltet ihr alle ausschliesslich durch dich, gegeben durch dich in erster Linie sowie durch uns, von Arahat Athersata und von Petale, sowie zu späterem Zeitpunkt eventuell noch von anderen.
37. Niemals also sollte ein Mitglied eurer Gruppe von ausserhalb irgendwelche Irrlehren sich eigen machen, sondern allein sich auf die Wahrheit einspielen, die durch dich gegeben werden wird als Künder der Neuzeit.
38. Findet dieser Ratschlag keine Befolgung, dann wird dadurch eure Gemeinschaft und eure ganze Aufgabe gefährdet.
39. Und in eurer Position seid ihr noch sehr anfällig, wodurch schon wenige Tage genügen können, um alles restlos zu zerstören, wobei dann auch wir keinerlei Hilfemöglichkeiten mehr hätten.
40. Es kann eure Gemeinschaft nur weiterhin bestehen und wohlwirkend tätig sein und die eigentliche Aufgabe erfüllen, wenn alle der Gruppe endlich sich klar werden darüber, dass das wahrliche Wissen und die wahrliche Wahrheit einzig und allein nur euch zur Belehrung und Verbreitung übergeben wird und dass dies alles nur im Zusammenhang mit dem wahrlichen Bestehen eures Centers erfolgen kann.
41. So aber verschiedene eurer Gruppe stets sich wieder von anderen und dazu noch von irrigen und falschen Lehren beeinflussen lassen, gefährden sie euer aller Aufgabe und gar das Center.
42. Gewisse Geschehen der jüngsten Vergangenheit führen sogar bereits darauf zurück, denn durch die Unvernunft eines ganz bestimmten Mitgliedes (Margreth Flammer), das sich trotz mehrmaliger Warnungen doch stets von neuem spiritistischen Sitzungen hingibt, vermochten sich vom betreffenden Medium negative Schwingungen zu verbreiten, die von einem Analysatorengehirn der Gizeh-Intelligenzen registriert wurden, die dadurch eine schwache Stelle fanden und folgedessen jenes künstliche Insekt mit Hilfe einer bösartigen Flüchtlingsgruppe aus einem raum-zeit-verschobenen Gebiet des Pegasus-Sternbildes schufen, das für die Bakterienverseuchung im Center schuldig war.

43. Weitere solche Gefahren können wieder in Erscheinung treten, wenn dieses Tun nicht bald eingestellt wird, denn auch wir vermögen nicht alle Dinge unter präziser Kontrolle zu halten, besonders dann nicht, wenn ständig gegen unsere Anweisungen verstossen wird, obwohl wir diese nur zu eurem eigenen Nutzen erlassen.
44. Ebenso klar sollte es endlich allen sein, dass ganz besonders die Glieder eurer Kerngruppe nun im Zeitpunkt stehen, da alles falsche Tun endlich besiegt werden sollte und sich niemand mehr irrigen Lehren und wahngläubigen Belangen hingibt.

Billy Das ist sehr leicht gesagt, Ptaah. Gegenwärtig mangelt es uns immer noch an der erforderlichen Zeit, um uns nutzbringend zusammenzusetzen und alle Dinge besprechen zu können.

Ptaah
45. Das ist mir bekannt, doch trotzdem solltet ihr eine Möglichkeit finden, um innerhalb eines Monats, ab jetzt gerechnet, diese Belange endgültig regeln zu können.

Billy Ich werde es versuchen, vielleicht so, dass ich jedes einzelne alleine drannehme. Andererseits haben wir dann ja auch diesen Bericht, wonach dann jedes deine Worte nachlesen kann.

Ptaah
46. Das ist von Wichtigkeit, doch daran habe ich im Augenblick nicht gedacht.
47. Die übermittelten Berichte sollten wahrlich genügend sein.

Quetzal
1. Das ist leider nicht immer so, wie ich verschiedentlich feststellen musste.
2. Das böse Vorkommen mit dem Zusammensturz der Mauer hätte nämlich auch vermieden werden können, wenn die Berichtdurchgaben befolgt worden wären.
3. Semjase machte schon lange darauf aufmerksam, dass das Zentrum abgesichert und bewacht werden soll.
4. Diesem Ratschlag aber wurde keine Folge geleistet, weshalb dann auch die Mauer herausgetrieben werden konnte.

Billy Das weisst du?

Quetzal
5. Es war nicht schwer, dies festzustellen.

Billy Wie konnte das denn geschehen?

Quetzal
6. Durch Vibrationswellen.

Billy Das verstehe ich nicht. Erkläre das bitte genauer.

Quetzal
7. Es ist ein Werk der Gizeh-Intelligenzen in Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen aus dem Pegasus-Gebiet.
8. Diese nämlich wurden vor rund 6 Wochen von der Gruppe in Brasilien geortet und auf diese aufmerksam gemacht, wonach eine Verbindung zwischen ihnen zustande kam.
9. Der Zusammenschluss mit den Gizeh-Intelligenzen war dann nur eine Frage der Zeit.
10. Bestens orientiert über die Vorgänge in eurem Center und im einzelnen um die Gruppenglieder, wissen sie auch um die werdende Existenz des eigentlichen Wertes des Sohar-Zentrums.
11. Dies aber, der eigentliche Wert, bedeutet für sie äusserste Gefahr, denn wenn es vollendet ist und wenn es in Betrieb ist, dann haben sie endgültig verloren.
12. Gerade dies wollen sie verhüten, weshalb ihnen jeder unauffällige Weg zur Zerstörung recht ist.
13. So machten sie sich das Wissen der Pegasusflüchtlinge zu Nutzen und so auch deren Gerätschaften.
14. Ein Schwingungsvibrator, auf Mikrowellenbasis arbeitend, kam ihnen dabei sehr gelegen, um am eigentlichen Wert des entstehenden Sohar-Zentrums Schaden anzurichten und es womöglich zu zerstören.

15. Ein Pegasusflüchtling, den du ja beobachtet hast, erforschte die Daten des Wertes, wonach dann vom 29. auf den 30. August gegen die vierte Morgenstunde das Pegasusschiff zum Center dirigiert wurde, um den Schwingungsvibrator in Tätigkeit zu bringen.
16. Angesetzt wurde das Schwingungsbündel hinter der Mauer, die durch einen Wassereinbruch schon zu früherem Zeitpunkt bereits eingestürzt war.
17. Durch die freigesetzten starken Schwingungen erfolgte eine sehr hohe Vibrationswelle, die innerhalb weniger Sekunden die beinahe 150 Zentimeter dicke Betonmauer aus ihrer Verankerung riss, etwas anhob und nach vorn schleuderte, weshalb sie dermassen weit nach vorn gefallen war.

Billy Aha, darum also lag sie mehr als einen Meter nach vorn verschoben. Aber – eines verstehe ich nicht: Wie hätten wir das denn verhüten können, wenn wir auf Wache gestanden hätten?

Quetzal
18. Hättet ihr den Rat von Semjase befolgt, dann wäre dieses Geschehen unterblieben, und zwar darum:
19. Die Mikrowellen-Schwingungsvibratoren arbeiten mit einer derart starken Potenz, dass sie in wenigen Sekundenbruchteilen auf jegliche Lebensform tödlich wirken in der Form, dass es wie ein blitzartiger Alterungsvorgang wirkt, was selbst von einem Unwissenden sofort festgestellt werden könnte.
20. Gerade das aber können sich die negativen Gizeh-Intelligenzen nicht leisten, nämlich dass Dinge festgestellt werden können, die auf ihre tatsächliche Existenz hinweisen.
21. Würde das nämlich geschehen, dann würden sie sich in aller Öffentlichkeit blossstellen und ihre Existenz preisgeben, wonach dann eure Erklärungen, die ihr mit Sicherheit verbreiten würdet, von den Erdenmenschen, und besonders von Wissenschaftlern und den Behörden, akzeptiert würden, was zur Folge hätte, dass nach den Intelligenzen von Gizeh gefahndet und jede Religion dadurch ins Wanken geraten würde, die doch ihr bestes Hilfsmittel für ihre Weltherrschaftspläne sind.
22. Folglich also dürfen sie nichts tun, das auf ihre Existenz hinweist, weshalb sie also auch nichts unternommen hätten, wenn irgend jemand von euch in der näheren Umgebung des eigentlichen Wertes gewacht hätte.

Billy Ich verstehe. – Die Heinis werden also nichts unternehmen, was dem Erdenmenschen unerklärlich wäre, weshalb man alles so arrangiert, dass es aussieht, als sei es irdisch?

Quetzal
23. Das ist richtig.

Billy Hast du die neue Mauer schon gesehen? Hält die nun auch diesen komischen Vibrationsstrahlen oder Schwingungen stand?

Semjase
1. Das würde sie nicht, doch dass es nicht mehr geschehen kann, dafür ist mein Vater besorgt, denn er wird sich der Pegasus-Flüchtlinge in den nächsten Tagen habhaft machen und sie auf ihren Heimatplaneten zurückbringen, wo sie den Verantwortlichen übergeben und so ausser Gefecht gesetzt werden, wie du sagen würdest.

Billy Aha, das ist gut; aber meinst du, dass die Mauer sonst hält?

Semjase
2. Sicher, ich war schon der Annahme, dass du irre geworden seiest, als ich sie auf dem Sichtschirm erblickte.
3. Sie ist stabiler, als sie sein muss, was aber sehr gut ist, denn von der Bergseite liegt ein gefährlicher Wasserdruck vor.

Billy Bergdruck sagen wir dem, mein Goldkind. Aber sag mal, Quetzal, wie funktioniert denn der verkrachte Vibrationsschwinger?

Quetzal
24. Es handelt sich um einen Schwingungsvibrator, nicht um einen Vibrationsschwinger.

25. Wie er aufgebaut ist, das darf ich leider nicht offiziell erklären, doch darfst du versichert sein, dass die Erdenwissenschaftler bereits diese Apparaturen ebenfalls in ihren Anfängen entwickeln.
26. Diese allerdings sind in der Bedienung völlig anders fundiert als diejenigen der Pegasusflüchtlinge.
27. Diese nämlich werden durch eine genau abgestimmte Gedankenschwingung hochtransformiert, wonach sie erst die erforderliche Energie erzeugen.
28. Dies vermögen die Gizeh-Intelligenzen nicht zu tun, weil sie diese Gedankenimpulse nicht zu erzeugen vermögen, so sie auf die Pegasusflüchtlinge angewiesen waren.
29. Sind diese nun nicht mehr da, wenn Ptaah sie weggebracht hat, dann besteht die Gefahr einer gleichartigen Vernichtung des eigentlichen Wertes des Sohar-Zentrums nicht mehr.

Billy Wie soll es dann aber trotzdem weitergehen? Ständig können wir doch nicht Wache schieben?

Semjase
4. Eine stationäre Telemeterscheibe wird hoch über dem Center schweben und unter Dauerverbindung mit unserer Station laufend die Geschehen übermitteln, wodurch ein gewisser Schutz bis zum Fertigbau des Sohar-Zentrums von unserer Seite aus gewährleistet ist.

Billy Das ist fein, vielen Dank. Jetzt aber hätte ich aber einmal eine andere Frage, wenn ihr mir nichts mehr zu erklären habt?

Ptaah
48. Meine Aussage habe ich dir dargetan.

Quetzal
30. Auch ich habe keine weiteren Erklärungen abzugeben.

Semjase
5. Einige Dinge über das Bermuda-Dreieck habe ich dir noch erklärend abzugeben, wie ich dir beim vorletzten Kontakt vertraulich erklärt habe.

Billy Kannst du vielleicht damit noch etwas warten, sonst vergesse ich meine Anliegen?

Semjase
6. Sicher, frage nur.

Billy Danke. – Erstens möchte ich einmal nach den genauen Daten fragen bezüglich unseres eigentlichen Wertes, wie Quetzal das so schön sagt. Es sind nur noch zwei Monate, und da sollte ich doch nächstens die Einteilung für die einzelnen Personen haben.

Semjase
7. Ich verstehe – diese Daten erhältst du im Laufe der nächsten Woche, so du sie spätestens am Samstag vorliegen hast.
8. Es war dies auch so vorgesehen, ohne dass du danach fragen musstest.
9. Es freut mich aber, dass du dich darum bemühst.

Billy Dann ist die Sache ja in Ordnung. Wie steht es nun aber mit den weiteren Ordnungsregeln?

Ptaah
49. Diese sind die Obliegenheit des Hohen Rates, der sie erstellen wird, sobald die neuen Analysen fertig und ihm zugestellt sind.

Billy Dann ist mir auch das klar. Meine weitere Frage ist die: Wie soll ich künftighin die Grosszusammenkünfte im Center gestalten? Meines Erachtens ist die Zeit gereift, um von den eigentlichen ufologischen Fakten abzuweichen und im grossen und ganzen nur noch die geistigen Belange lehrend und vorträgig zu bearbeiten.

Ptaah

50. Das ist von Wichtigkeit.
51. Baue die Belange um uns und unsere Schiffe usw. weitgehend ab und widme dich nur noch den grundsätzlich wichtigen Fakten der Geistesevolution resp. der Geisteslehre.
52. Für die Belange um uns und unsere Schiffe sollen sich gegenwärtig zwei oder drei und später allgemein alle Gruppenmitglieder zuständig finden, die sowohl im Center wie auch ausserhalb desselben diesbezüglich später auch geisteslehrmässig belehrend und vorträgig werden sollen.
53. Du selbst sollst dich mit den sogenannten ufologischen Belangen auf keinen Fall weiterhin öffentlich befassen, einerseits aus Gründen der Zeitbeschränktheit, und andererseits aus Sicherheitsgründen, weiter aber auch darum, weil deine wirkliche Missionsarbeit sehr viel wichtiger und von grösster Bedeutung ist.

Billy Das lässt sich aber schlecht an, Ptaah, denn gerade für den Monat November habe ich für eine kantonale Berufsschule in Thun zwei Vorträge zugesagt.

Ptaah

54. Das war keine gute Zusage.
55. Andere sollen diese Aufgabe für dich übernehmen.
56. Noch immer gilt für dich die 30-Kilometergrenze, aus der du dich nicht entfernen sollst, und ebenso gilt für dich immer noch, dass du ausserhalb des Centers keine Vorträge geben sollst.

Billy Dann muss ich jemanden finden.

Ptaah

57. Da tust du gut daran, und es sollten die Vorträge auch gegeben werden, denn auch diese sind von Wichtigkeit.
58. Du jedoch sollst endgültig von dieser Arbeit ausgeschlossen sein, denn sie fällt nicht mehr in deine Bereiche.
59. Erfahrungen und Erlebnisse sind in anderen inzwischen genug, damit sie diese Aufgabe übernehmen können.

Billy Das wird hart auf hart gehen, oder ...?

Ptaah

60. Es lässt sich sehr gut einrichten, wenn die Aufgabe von den Betreffenden endlich erfasst und ernstgenommen wird.

Billy Gut, ich werde es versuchen. Dann aber eine andere Frage: Mich wie auch alle andern interessiert es, was eigentlich geschehen soll, wenn ich nicht mehr da bin? Wird weiterhin Kontakt unterhalten von euch mit der Gruppe, oder fällt dieser dann weg?

Semjase

10. Diese Dinge ergeben sich erst.
11. Deine Nachfolge wächst erst in wenig mehr als vier Jahren heran und entwickelt sich in vorgesehenem Masse, auch wenn dies verschiedenen von deinen Gruppengliedern gegenwärtig noch unverständig ist.
12. Doch wer deine Nachfolge antreten wird und wie die Dinge der Zukunft im Sinne deiner Frage letztendlich wirklich sein werden, das kann ich leider noch nicht erklären, denn der Zeitpunkt dazu ist noch sehr verfrüht, folglich auch wir noch keine Kenntnis darüber besitzen.
13. Jene Dinge aber, die du selbst wissen musst, die sind dir bekannt, nur darfst du nicht darüber sprechen, was dir ja bekannt ist.

Billy Natürlich. Dann muss es eben so sein.

Semjase

14. Ich kann es nicht ändern, doch nach unserem Gespräch habe ich noch einige wichtige Punkte zu bereden mit dir, wie auch mein Vater und Quetzal, was ich dir aber später nicht als Bericht übermitteln werde.

Billy Schon gut, das kenne ich ja schon längstens. Fragen habe ich gegenwärtig keine mehr, so du vielleicht jetzt deine Erklärungen über das Bermuda-Dreieck abgeben kannst. Vielleicht kommt mir inzwischen noch eine Frage in den Sinn.

Semjase

15. Sicher.
16. – Meine Erklärung dauert nicht lange:
17. Die Belange um das Bermuda-Dreieck sowie um die Zentren Madagaskar und japanische Teufelssee haben sich grundlegend geändert.
18. Wie dir ja bekannt ist, wandert euer gesamtes Sonnensystem wie ein gigantisches Raumschiff durch den interstellaren Raum und nähert sich stets mehr und mehr dem Sternbild des Herkules, das in etwa zwei Jahrzehntausenden erreicht wird.
19. Durch diese Wanderung des gesamten SOL-Systems hat sich der Achsenpunkt der Strahlung jener grossen Gestirne langsam mehr und mehr verschoben, die im Bermuda-Dreieck, in Madagaskar und in der japanischen Teufelssee die Dimensionentore hervorgerufen haben.
20. Seit rund 18 Jahren wurde die Strahlung immer schwächer und zeitdifferenter, so sie also oft über Tage hinweg völlig aufgehoben war.
21. In den letzten beiden Jahren sank die Strahlung noch stärker ab und war mehrmals über Monate hinweg völlig neutralisiert.
22. Die letzten Ausläufer der in vielen Lichtjahren zu messenden Strahlenbänder, die an ihren äussersten Reichweiten nur noch bruchstückhaft waren, berührten letztmals die Erde vor rund 1½ Monaten, so nämlich am 10. Juli.
23. Seitdem ist die Erde aus dem Bereich der Strahlung heraus, und an keinem andern Ort des Planeten existiert noch eine Dimensionenbarriere oder ein Dimensionentor.
24. Diese Phänomene sind absolut aufgehoben und dürften unserer Berechnung nach auch niemals mehr in Erscheinung treten, denn auf der ganzen SOL-Systembahn zum Sternbild des Herkules existieren keinerlei Gestirne in näherer oder weiterer Distanz, die diese Art Strahlung hervorbringen würden.
25. Alle Geschehen im Bermuda-Dreieck, bei Madagaskar und in der japanischen Teufelssee sind seit dem 10. Juli 1977 eingeordnet in rein erdennatürliche Vorkommnisse, wobei die Naturgeschehen als wichtigste Kräfte zu nennen sind, insbesondere die an den genannten Orten sehr stark in Erscheinung tretenden erdmagnetischen und meeresuntergrundmässigen Gas-Aufwallungen, wodurch Kompassgeräte und viele andere Navigationsgeräte usw. versagen oder Falschanzeigen aufweisen, wie dies bei euch im Center verschiedentlich der Fall ist.

Billy Liegen denn Madagaskar, das Bermuda-Dreieck und die japanische Teufelssee auch auf Facettenschnittpunkten wie unser Center?

Semjase

26. Sicher.

Billy Und besteht dann ein Zusammenhang mit der Strahlung aus dem Raume und mit den Facettenschnittpunkten, dass diese dort, oder ausgerechnet dort, aufgetroffen ist?

Semjase

27. Nein, es war eine reine Laune des kosmischen Spiels.

Billy Ach so. – Dann sind also die zwei oder drei Prozent, wo an diesen Punkten unerklärliche Geschehen stattfanden, tatsächlich einfach aufgehoben? Zwei oder drei Prozent waren es doch nur, die unter oder von allen Geschehen an diesen Orten dem Kosmischen und somit dem Erdenmenschen Unerklärlichen zufielen, oder?

Semjase

28. Sicher, denn rund 98% aller Geschehen an diesen drei Orten führten in der Hauptsache zurück auf Erdmagnetwallungen und Erdmagnetstürme sowie auf klimatische Schnellveränderungen, Stürme, Verirrungen, Meuterei, Verbrechen und Versicherungsbetrug sowie in grossem Masse auf ungeheuer grosse unterseeische Gas-Ausbrüche usw.

Billy Schade. Jetzt ist für die Parapsychologieheinis, Esoteriker und andere Wahngläubige, Phantasten und Blödlinge wieder eine Welt mehr kaputt, doch wenn mich nicht alles sehr täuscht, dann werden diese Knülche und Knülchinnen bald einen passenden Ersatz finden, nur vielleicht noch tausendmal blöder, primitiver und verrückter als das, was bisher war.

Ptaah

61. So wird es sein, denn die Dummheit des Erdenmenschen kennt noch immer keine Grenzen, und ganz besonders nicht bei der neuesten und wohl bisher blödsinnigsten Religion, die jemals die Erdenmenschen beherrschte, nämlich die Parapsychologie sektiererischer und wahngläubiger Form.

Billy Mensch, Mann, Ptaah, so habe ich dich aber auch noch nie reden gehört.

Ptaah

62. Ich finde, deine eigene Ausdrucksweise findet auch bei uns Berechtigung, wenn wir irgendwelche erdenmenschenbelangende Dinge klarzulegen haben.
63. In unserem Wortschatz finden wir nicht diese treffenden Ausdrücke, wie sie für die Dummheit vieler Erdenmenschen angebracht sind, weshalb ich zu deinem eigenen Wortschatz greife, wie wir das auch immer mehr zu tun pflegen in der Sprechweise und im Gebrauch deiner Redewendungen.

Billy Das klingt verdammt eigenartig von dir, Ptaah. Es scheint mir beinahe, als ob du sehr bedrückt seist und deshalb zornig sprichst.

Ptaah

64. Das ist auch so, was aber nicht verwunderlich ist, wenn ich immer wieder feststellen muss, dass der Erdenmensch scheinbar mit allen Mitteln versucht, die Wahrheit totzuschweigen und in den Schmutz zu treten mit Wahnsinnsmitteln wie Spiritismus und dem gesamten Satz der sektiererischen Schwachsinnsreligion Parapsychologie, den Kultreligionen und grausamen Lügen aller Art, wobei die schlimmste unter allen die ist zu behaupten, dass Kontakte mit uns oder sonstigen ausserhalb der Erde lebenden Intelligenzen und Geistformen, die zu uns belangen sollen, unterhalten würden, obwohl von allen solchen lügenhaften Behauptungen kaum eine wahr ist, weil alle wahrlich nur Lügen sind.
65. Und diesen Lügen wird noch Glauben gegeben durch die Unvernunft des Erdenmenschen, während deine Kontakte mit uns der Lüge bezichtigt werden, obwohl allein sie so real und wahrlich sind, wie das Licht des Tages.
66. Ich möchte …

Billy Beruhige dich, Ptaah, denn du weisst doch, dass die Zeit noch lange sein wird, bis die Erdenmenschen endlich zu verstehen und zu begreifen lernen. Du kennst auch den Ursprung des ganzen Theaters und weisst daher, dass man allen diesen unwissenden Erdenknilchen erst einmal eine Chance geben und ihre unwissend verdammten Gehirne auf Vordermann bringen muss, damit sie endlich einmal etwas anderes lernen und endlich denken lernen können.

Ptaah

67. Du sprichst Dinge der Richtigkeit.
68. Entschuldige meine Wallung.

Billy Ich weiss nicht, wovon du sprichst. Lass gut sein und besprechen wir jetzt noch die Dinge, die Semjase erwähnt hat.

Semjase

29. Sicher.
30. – Vater, ich empfinde seine Worte als gut.

Ptaah

69. Deine Weisheit ehrt dich, mein Freund.
70. Ich danke dir sehr.

Billy Für nichts, lieber Ptaah, denn an meiner Stelle hättest du wohl gleichermassen gehandelt.

Ptaah
71. Womit du ein andermal die Wahrheit erfasst hast.
72. Dann lasst uns jetzt die anderen Belange behandeln, wobei ich aber nicht versäumen möchte, meine sehr lieben und herzlichen Grüsse an alle deine ehrlichen und missionsbeflissenen Gruppenglieder dir aufzutragen und ihnen allen meinen tiefsten Dank für alle ihre Mühen und ihr Verständnis auszusprechen.

Billy Das ...

Quetzal
31. Gleichermassen will auch ich das tun.

Semjase
31. Auch ich schliesse mich diesen Worten an.

Billy Das werde ich gerne ausrichten. Alle werden sich bestimmt sehr freuen. Es ... – ah, da fällt mir noch eine Frage ein: Gestern, Semjase, hast du da so gegen den Spätnachmittag an irgend jemand von uns gedacht?

Semjase
32. Sicher; es interessierte mich eure Zusammenkunft, weshalb ich euch einige Zeit beobachtete.
33. Dabei konnte ich feststellen, dass du sehr vertieft warst in deine Antwortgebung, als gerade Elsi sich zu euch gesellte.
34. Ihre Gedanken eilten zu dir, die du aber nicht registriert hast, weil du anderweitig ausgelastet warst.
35. So versuchte ich durch einen Impuls Elsi darauf aufmerksam zu machen, was mir aber offenbar nicht gelungen ist.
36. Aber warum fragst du?

Billy Eben darum. Elsi hat nämlich einen Impuls aufgefangen, der nicht von mir war, so es also der von dir gewesen sein muss.

Semjase
37. Sie empfängt öfters von mir Impulse, denn sie ist sehr empfänglich dafür.

Billy Ich weiss, und sie freut sich auch darüber.

Semjase
38. Das ist sehr lieb, doch nun sollten wir uns den andern Belangen zuwenden.

(Anhang zum 81. Kontakt)

ORDNUNGS-REGELN *(ausgearbeitet vom Hohen Rat)*

Um in friedvoller und fortschrittlicher Gemeinschaft zu leben, gelten je nach Evolutionsstand der betreffenden Lebensformen ganz bestimmte Ordnungs-Regeln, die zu befolgen von dringender Erfordernis sind. Für die Menschen der Erde, deren bewusstseinsmässiger Evolutionsstand sehr vielfältig ist, gelten besondere Regeln, die ausgearbeitet sind nach ihrem Gesamtentwicklungsstand im besonderen und nach dem Stand der Möglichkeit des Befolgens der Regeln der einzelnen im separaten. Gegeben sind diese Ordnungs-Regeln nur durch langwierige Ausarbeitung, im vorliegenden Fall besonders nur für die Gruppe der ‹Freien Interessengemeinschaft›, für die Wohngemeinschaft im Center.

1) Gegeben sei ein persönlicher Wohnbereich jedem einzelnen, gemessen nach seinem persönlichen Bedarf, wo es seine Intimsphäre absolut zu wahren vermag, seine erforderliche Ruhe und Rast finde und nach freiem Willen schalte und walte.

2) Gegeben ist, dass im persönlichen Wohnbereich jedes einzelnen keinerlei Einmischungen von Personen anderer Wohnbereiche erfolgen, weder in persönlicher noch unpersönlicher Form. Es sollen ausbleiben diesbezüglich auch allerlei Vorhaltungen, Beanstandungen, Reklamationen, Diskriminierung und Befehlserteilung. Wie das einzelne in seinem Wohnbereiche lebt und schaltet und waltet, ist sein Belang allein, weshalb keinerlei Einmischungen von Personen anderer Wohnbereiche erfolgen sollen. Dies ist auch gegeben für die tägliche und sonstige anfallende Arbeit im einzelnen persönlichen Wohnbereich jedes einzelnen, da keinerlei Einmischungen in irgendwelcher Form erfolgen sollen, weder in mündlicher, schriftlicher oder manueller Form, weder direkt noch indirekt.
3) Es ist absolut tabu das persönliche Leben, Denken und Handeln des einzelnen, so also auch die Arbeit, wo keinerlei Einmischungen erfolgen sollen von Drittpersonen, ausser es erfolgen Verstösse gegen die Ordnungs-Regeln, die jedoch ausnahmslos beanstandet und geregelt werden sollen durch die leitende Verantwortungsperson der Gemeinschaft oder durch die ganze Wohngemeinschaft, wenn keine andere Möglichkeit mehr gegeben ist.
4) Im geheimen beanstanden, reklamieren, diskriminieren und vorhaltig werden über Mitglieder der Wohngemeinschaft soll unterlassen bleiben. In der Regel, so hat die Beobachtung und Feststellung bei unzählbaren menschlichen Lebensformen über Jahrmillionen hinweg ergeben, entspricht ein Tun des im geheimen über Dritte reden nur der unvollkommenen eigenen Persönlichkeit des Klagenden, aus einer unbedachten und unreifen persönlichen, jedoch falschen Überlegung entspringend. Das Klagende verfechtet so nur eine persönliche, jedoch falsche Ansicht, weil es Glaubens ist, dass das Nächste seinem Handeln und Denken gleichtun müsste, wodurch ihm automatisch die eigene Persönlichkeit und alle ihr damit verbundenen Rechte abgesprochen werden.
5) Verräterisches verklagen von Handlungen oder Aussagen von Mitgliedern der Wohngemeinschaft durch andere Mitglieder soll unterbunden sein und nicht zutage treten. Die Regel beweist seit Jahrmillionen, dass verräterische Klagen in der Regel aus persönlichkeitsschwachen Eigenmängeln entstehen, was dazu führt, dass durch unüberlegtes Denken der Mensch glaubens wird, sein eigener Wert würde in der Ansicht der Klagenanhörenden gesteigert. Es trifft dies auch zu für das unbedachte oder listige und bösartige Verbreiten von wahrheitsmässigen oder wahrheitsunmässigen Gerüchten oder Verleumdungen.
6) In Unstimmigkeiten persönlicher Belange von Mitgliedern einzelner Wohnbereiche sollen sich keine Mitglieder anderer Wohnbereiche einmischen. Haben zwei oder mehrere Mitglieder einer einzelnen Wohngemeinschaft Unstimmigkeiten auszutragen, dann sind das ihre eigenen Belange, die sie ohne Einmischungen anderer auszutragen haben. So es die Situation erfordert, soll die leitende Verantwortungsperson der Gemeinschaft eine rein ratgebende und problemlösende Funktion ausüben, dies jedoch nur in Gemeinsamkeit der beteiligten Parteien und unter Ausschluss von unbeteiligten Drittpersonen, so die eigentliche Intimsphäre des betreffenden Wohnbereiches und dessen Personen gewahrt bleibt.
7) Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Wohnbereichen und deren Personen sollen durch die leitende Verantwortungsperson durch eine sofortige zweckdienliche, ratgebende, schlichtende und problemlösende Aussprache mit allen Betroffenen geregelt werden.
8) Für anfallende Arbeiten im Bereiche der gesamten Wohngemeinschaft soll eine gemeinsame und gleichmässig auf die einzelnen Mitglieder verteilte Arbeitsverteilung und Arbeitserledigung fallen. Den einzelnen Arbeitsbereichen sollen fachkundige Personen vorstehen, die ihnen anvertraute Kräfte ihren Fähigkeiten gemäss in der Arbeit anweisen und notfalls unterrichten. Für alle anfallenden Arbeiten im Bereiche der gesamten Wohngemeinschaft soll jedes das ihm zugeordnete Arbeitspensum erfüllen, selbstwillig und ohne Zwang, jedoch ohne Ausweichenwollen und Ausflüchte. Angewiesene Arbeiten sollen nicht zurückgewiesen werden aus angeblichem Nichtkönnen oder sonstiger Nichtfähigkeit. Es geht dahin, dass auch in manueller Tätigkeit jedes einzelne Selbständigkeit erlangen soll und sich den Willen erschaffe, das Notwendige zu erkennen und aus eigener Initiative zu tun.
9) Eltern von verheirateten Wohngemeinschaftsmitgliedern sollen nicht ansässig sein in den Wohnbereichen ihrer Kinder. So Eltern verheirateter Wohngemeinschaftsmitglieder ebenfalls in der Wohngemeinschaft ansässig sind, sollen diese in separaten Wohnbereichen unterkünftig und lebend sein.
10) Eltern verheirateter Wohngemeinschaftsmitglieder sollen sich in keiner Form in die Belange ihrer verheirateten Kinder einmischen, so aber auch die Kinder nicht in die Belange ihrer Eltern, was auch von Notwendigkeit ist, wenn die eine Partei ausserhalb des Wohngemeinschaftsbereiches

ansässig ist. Es gilt hier auch, dass weder verheiratete Partner noch Ledige sich von Eltern, Aussenstehenden, Freunden oder Bekannten usw. in irgendwelcher Form beeinflussen lassen, denn jegliche Entscheidung oder Handlung soll aus der eigenen Persönlichkeit selbst heraus gefällt oder getan werden. Hierzu ist eine Selbsterkenntnis und eine gewisse Selbständigkeit erforderlich, die nur dann zustande kommen oder erhalten werden kann, wenn keinerlei Beeinflussung von irgendwelcher Seite diese Faktoren beeinflussen.

11) Persönliche Gefühle, Ansichten und Empfindungen usw. der einzelnen Mitglieder der Wohngemeinschaft gegenüber andern Mitgliedern sollen von diesen äusserst streng kontrolliert werden und nicht zu unbedachten Reden oder Handlungen usw. führen.

12) In der Wohngemeinschaft sollen weder befehlsmässige Order erteilt werden noch irgendwelche Dominationsanwandlungen in Erscheinung treten. In einer Wohngemeinschaft sind alle Mitglieder gleichgestellt und gleichberechtigt, weibliche wie männliche. Jedes einzelne ist eingeordnet in dieselben Gesetze und Gebote ohne Unterschied, folglich für alle dieselben Rechte gelten. Gesetze und Gebote so wie Ordnungs-Regeln in schöpferischem Sinne sind ersichtlich in den gegebenen Schriften der Genesis und des Dekaloges usw., die zu erlernen und zu befolgen das Interesse und der Wille eines jeden sein soll.

13) Die Leitung und Führung der Wohngemeinschaft soll einer einzigen Verantwortungsperson eingeordnet sein, deren Beirat aus einem grösseren Kreis einer speziellen Mitgliedergruppe besteht (Kerngruppe), die über stetig anfallende Belange zu beurteilen hat, jedoch niemals in befehlender Form, denn stetig soll eine Beurteilung in ratgebender oder ratausführender Form sein.

14) Die leitende und führende Verantwortungsperson der Wohngemeinschaft soll bestmöglichst in allen Gesetzen, Geboten, Ordnungs-Regeln und in der Lehre der Geisteslehre bewandert und gebildet sein, denn ihr soll auch die Aufgabe des Unterrichtens der Geisteslehre sowohl obliegen wie auch die Verbreitung derselben durch Schriften in jedem erreichbaren Bereiche.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Neununddreissigster Kontakt Mittwoch, 3. Dezember 1975, 01.37 h	1
Vierzigster Kontakt Donnerstag, 18. Dezember 1975, 14.29 h Gedankenübermittlungskontakt	42
Einundvierzigster Kontakt Mittwoch, 31. Dezember 1975, 02.40 h	46
Zweiundvierzigster Kontakt Mittwoch, 7. Januar 1976, 00.19 h Gedankenübermittlungskontakt	58
Dreiundvierzigster Kontakt Dienstag, 27. Januar 1976, 02.03 h	67
Vierundvierzigster Kontakt Montag, 16. Februar 1976, 03.10 h	75
Zusätzliche Gedankenübermittlung zum 44. Kontakt	83
Fünfundvierzigster Kontakt Mittwoch, 25. Februar 1976, 03.04 h	86
Sechsundvierzigster Kontakt Donnerstag, 26. Februar 1976, 02.04 h	98
Siebenundvierzigster Kontakt Sonntag, 29. Februar 1976, 01.48 h	101
Achtundvierzigster Kontakt Sonntag, 14. März 1976, 00.04 h	102
Neunundvierzigster Kontakt Sonntag, 28. März 1976, 00.58 h	110
Fünfzigster Kontakt Sonntag, 6. April 1976, 01.37 h	115
Einundfünfzigster Kontakt Dienstag, 27. April 1976, 17.26 h	130
Telepathische Übermittlung von Arahat Athersata Mittwoch, 12. Mai 1976, 09.11 h	146
Zweiundfünfzigster Kontakt Montag, 17. Mai 1976, 00.47 h	148
Dreiundfünfzigster Kontakt Donnerstag (Auffahrt), 27. Mai 1976, 13.34 h	160
Vierundfünfzigster Kontakt Dienstag, 8. Juni 1976, 01.27 h	191
Fünfundfünfzigster Kontakt Montag, 14. Juni 1976, 10.37 h	206

Titel	Seite
Fortsetzung Fünfundfünfzigster Kontakt Montag, 14. Juni 1976, 17.53 h	210
Farbwert-Tabelle	225
Sechsundfünfzigster Kontakt Samstag, 19. Juni 1976, 11.30 h Gedankenübermittlungskontakt	226
Siebenundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 23. Juni 1976, 20.54 h	228
Top secret bis 1980	245
Achtundfünfzigster Kontakt Sonntag, 27. Juni 1976, 01.47 h	249
Gedankenübermittlungskontakt	252
Neunundfünfzigster Kontakt Montag, 28. Juni 1976, 16.14 h	252
Sechzigster Kontakt Donnerstag, 8. Juli 1976, 14.03 h	265
Einundsechzigster Kontakt Donnerstag, 29. Juli 1976, 00.43 h	292
Zweiundsechzigster Kontakt Donnerstag, 12. August 1976, 15.03 h	319
Dreiundsechzigster Kontakt Mittwoch, 22. September 1976, 16.11 h	332
Vierundsechzigster Kontakt Samstag, 2. Oktober 1976, 17.18 h	342
Fünfundsechzigster Kontakt Samstag, 23. Oktober 1976, 02.47 h	348
Sonderübermittlung des Hohen Rates Dienstag, 2. November 1976, 17.37 h	355
Sechsundsechzigster Kontakt Mittwoch, 10. November 1976, 14.18 h	356
Siebenundsechzigster Kontakt Donnerstag, 11. November 1976, 15.45 h Gedankenübermittlungskontakt	376
Achtundsechzigster Kontakt Freitag, 12. November 1976, 00.47 h	377
Neunundsechzigster Kontakt Freitag, 10. Dezember 1976, 00.41 h	381
Siebzigster Kontakt Donnerstag, 6. Januar 1977, 00.01 h	401

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 2 511

Titel	Seite
Einundsiebzigster Kontakt Montag, 10. Januar 1977, 02.14 h Gedankenübermittlungskontakt	414
Zweiundsiebzigster Kontakt Donnerstag, 3. Februar 1977, 00.07 h	417
Dreiundsiebzigster Kontakt Montag, 7. Februar 1977, 18.34 h	422
Vierundsiebzigster Kontakt Montag, 7. Februar 1977, 23.11 h	429
Fünfundsiebzigster Kontakt Montag, 21. Februar 1977, 23.31 h	432
Sechsundsiebzigster Kontakt Montag, 23. Mai 1977, 19.43 h	442
Siebenundsiebzigster Kontakt Dienstag, 31. Mai 1977, 21.07 h	454
Achtundsiebzigster Kontakt Mittwoch, 6. Juli 1977, 15.19 h	459
Neunundsiebzigster Kontakt Samstag, 16. Juli 1977, 15.37 h	467
Achtzigster Kontakt Mittwoch, 24. August 1977, 12.01 h	491
Einundachtzigster Kontakt Sonntag, 4. September 1977, 11.03 h	496
Anhang zum 81. Kontakt Ordnungs-Regeln (ausgearbeitet vom Hohen Rat)	505
Inhaltsverzeichnis	509

ISBN 3-909154-26-3
9 783909 154265

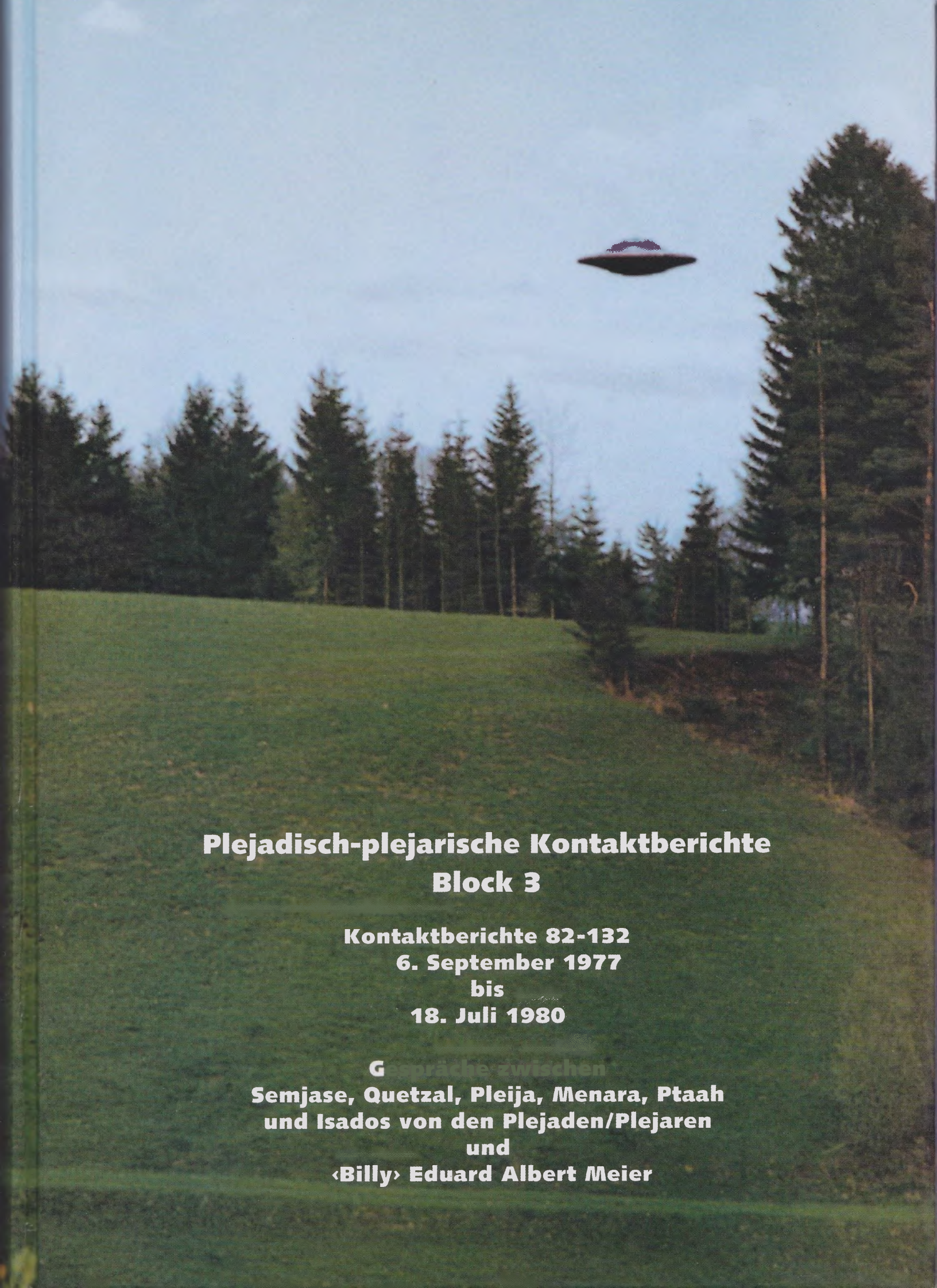

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 3

Kontaktberichte 82-132
6. September 1977
bis
18. Juli 1980

Gespräche zwischen
Semjase, Quetzal, Pleija, Menara, Ptaah
und Isados von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 3

Kontaktberichte 82–132

6. September 1977

bis

18. Juli 1980

Gespräche zwischen Semjase, Quetzal, Pleija, Menara, Ptaah und Isados von den Plejaden/Plejaren und ‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2004 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Zweiundachtzigster Kontakt
Dienstag, 6. September 1977, 18.04 Uhr

Semjase
1. Wie ich dir zugesagt habe, sollst du diese Woche die genauen Daten erhalten für die einzelnen Glieder der Gruppe und für den periodischen Aufenthalt im Sohar-Zentrum.
2. Es ist gegeben, dass künftighin alle solcherlei Dinge beinhaltende Kontaktberichte für eine gewisse Zeit streng vertraulich behandelt und nur noch an die betroffenen Gruppenglieder abgegeben werden, so also vorderhand keine Aussenstehende in den Besitz dieser und weiterer Angaben gelangen.

Billy Das ist mir absolut klar.

Semjase
3. Das weiss ich, doch musste ich dies nochmals in deine Erinnerung rufen.

Billy Schon recht, Mädchen. Leider habe ich eben feststellen müssen, dass ich wieder etwas vergessen habe, denn ich hätte dich etwas fragen sollen. Es handelt sich um die Kupferverschalung der Pyramide, nämlich wie man die zusammenschliessen soll.

Semjase
4. Wo hast du denn die diesbezüglichen Aufzeichnungen gelassen?

Billy Sie liegen auf dem Tisch im Saal.

Semjase
5. Das ist weiter kein Problem, warte; so, siehst du, da steht dein Tisch.
6. Welches sind denn nun diese Aufzeichnungen?

Billy Sagenhaft, Mädchen, was ihr mit euren Sichtschirmen so alles herumzaubern könnt. Ja, sieh, dort liegen die Zettel. Siehst du, Renato und Engelbert haben mich gefragt, ob man die Platten auf diese Art, so, siehst du, ineinandereinfügen kann.

Semjase
7. Ich verstehe nicht ganz?

Billy Nun ja, es geht so: Die Platten werden hier so abgewinkelt, dass sie sich überlappen, um sich dann so, siehst du, ineinanderschieben zu lassen. Jetzt die Frage, ob wir das tun können auf diese Art und Weise?

Semjase
8. Sicher doch; wichtig ist nur, dass sie unverrückbar ineinander haften.

Billy Gut, dann ist das Problem gelöst. Jetzt aber noch eine Frage zur Durchlüftung der Pyramide: Wie soll ich die machen, und vor allem wo?

Semjase
9. Benutze den Unterraum als Ventilationsschacht; warte, ich projeziere dir das Bild auf einen Schirm, so, siehst du nun?
10. Da hast du den Ein- und Ausgang gefertigt, da ja auch eine Türe eingesetzt werden muss.
11. In diese Türe lässt du zwei gegenseitig arbeitende Ventilatoren ein, so der eine Frischluft einführt und der andere Altluft abzieht.
12. Diese Technik reicht aus für eine gute Durchlüftung des unteren und oberen Raumes.
13. Meines Wissens besitzt ihr Ventilatoren, die absolut geräuschlos arbeiten, weshalb du solche zu diesem Zwecke verwenden sollst.

Billy Reicht das dann wirklich aus?

Semjase
14. Sicher.

Billy Gut, dann ist auch dieses Problem gelöst. Jetzt noch die Frage nach der Beleuchtung. Sie soll ja irgendwie sehr schwach sein. Was soll ich dazu verwenden?

Semjase
15. Eine elektrische Beleuchtung ist angebracht, doch darf sie nicht eine zu grosse Hitze entwickeln, weshalb du dich nach geeigneten Kleinleuchten umtun sollst.

Billy Dann ist auch dieser Fall klar. Soweit habe ich dann keine Fragen mehr. Du kannst mir dann die Daten geben, wenn du nichts anderes mehr hast.

Semjase
16. Vor der Datenerklärung habe ich dir noch einige andere wichtige Belange zu erörtern, nämlich bezüglich der Zusammenstellung eurer Kerngruppe.
17. Es geht dabei darum, dass die einzelnen Glieder der Gruppe in eine Einteilung eingefügt werden sollen, die ihrem Einfügen in alle wichtigen Belange entspricht, so also in folgende:
18. 1. Gleichstellung
19. 2. Gleichwertung
20. 3. Verstehen
21. 4. Auffassung
22. 5. Erkennung
23. 6. Zusammenarbeit
24. 7. Ausführung
25. Gesamtumfassend bezeichnen diese sieben Punkte den Gesamtwert des materiell-bewusstseinsmässigen Eignungspotentials hinsichtlich der Aufgabenerfüllung.
26. Es wird in diesem Sinn also die manuelle Tätigkeit und das Sicheinfügen in die damit verbundenen Bereiche ebenso bewertet wie auch die Sichgleichstellung und Gleichwertung gegenüber den anderen Gruppengliedern, so aber auch das Verstehen und Auffassen aller Werte und deren Erkennung und Ausführung im materiell bewussten und geistigen Bereiche finden darin ihre Werte.
27. Aus diesen Formen heraus hat sich kürzlich durch die Bemühungen des Hohen Rates ergeben, dass verschiedene Gruppenglieder heute noch nicht in der Lage sind, eine Eigenführung in allen Belangen auf sich zu nehmen im Sinne einer hohen Raterteilung und deren Auswertung.
28. Zu sehr noch sind ihre Sinne gefangen in der hierarchischen Sphäre, wovon sie sich nicht in kurzer Zeit zu befreien vermögen.
29. So ergibt sich, dass das eine und andere versucht, befehlend auf die anderen Gruppenglieder einzuwirken, wobei sich besonders Margreth in stark dominierender Form ausprägt, was von ihr in nützlicher Frist behoben werden sollte.
30. Zollt sie dieser Ratgebung durch eine Eigenentscheidung keine Beachtung, gefährdet sie damit die in Aussicht stehende Wohngemeinschaft und das friedliche Bestehenwerden der Gemeinschaft und des Centers überhaupt.
31. Anderweitig gefährdet sie dies auch durch ihr bereits mehrfach klargelegtes falsches Tun im Bezuge auf ihre Kulthandlungen hinsichtlich ihrer spiritistischen Gläubigkeit und Teilnahme an solcherlei wahngläubigen Kulthandlungen.
32. Wie bereits bei unserem letzten Kontaktgespräch erklärt wurde, fördert sie dadurch die stets wachsende Gefahr, dass negative Schwingungen frei werden, die von negativen Kräften analysiert und zum Schaden der Gruppe umfunktioniert werden.
33. Es geht dabei nicht dahin, dass Margreth selbst diese Schwingungen von sich stösst, sondern dass das Medium für Margreth unbewusst aus ihrem Unterbewussten Daten freimacht und ausstrahlt, die sie, Margreth, sinngemäss und korrekt nicht von sich lässt.
34. Seancen mit Medien sind also für sie äusserst gefahrvoll, weil dadurch Geheimnisse offenbart und ausgestrahlt werden, die Geheimnisse bleiben sollten.
35. Wahrheitlich liegen die Fakten so, dass durch verschiedene Seancen Margreths in den letzten drei Monaten vom Medium Geheimnisse aus ihrem Unterbewussten freigesetzt und abgestrahlt wurden, die sich auf das Sohar-Zentrum bezogen.

36. Diese in diesem Sinne negativen Schwingungen wurden geortet und analysiert von den Gizeh-Intelligenzen, die erst dadurch über das Entstehen des Zentrums informiert wurden.
37. Die daraus entstandenen Folgen sind euch bekannt.
38. Aber all das hätte vermieden werden können, wenn Margreth unsere Ratgebung befolgt und sich nicht weiter diesen gefahrvollen Seancen hingegeben hätte.
39. Sie aber lässt sich in sehr böser Form täuschen und sich ihre Geheimnisse entreissen, was sehr schadvoll für alle ist.
40. Wohl ist sie sich dessen bewusst, dass die durch das Medium ihr gegebenen Angaben und Daten usw. durch das Medium durch Konnektion aus ihrem eigenen Unterbewussten entrissen werden, doch trotzdem ändert sie nicht ihr Tun und gefährdet damit unser aller Aufgabe.
41. Kein anderes Gruppenglied handelt in dieser Form so sehr unvernünftig und gar zerstörerisch wie Margreth, was ihr ein andermal nahegelegt werden soll.
42. Der Schein des Guten des Mediums trügt, denn das Tun ruht in falschen Werten und führt zur Verblendung und in die Irre.
43. Doch nicht nur Margreth unterliegt einem falschen Tun, denn noch andere Glieder ergehen sich in Dingen der Unvernunft, wenn auch nicht gerade in der Form wie Margreth.
44. Das wohl übelste Tun im weiteren ist das Nichtverstehen über den Wert des Sohar-Zentrums, wie dies sehr ausgeprägt bei Herbert in Erscheinung tritt, weshalb er sich um das Verstehen des Wertes in strenger Form bemühen sollte.
45. Auch vielerlei andere Belange sind noch zu nennen, die ich zur Zeit jedoch nicht anführen möchte, abgesehen von den Belangen um Bernadette, die sich in allen Dingen am weitesten zurückstellt und wie Margreth sehr gefahrvoll wirkt durch ihre Anhängigkeit in die euphorische Meditation, die sie durch den Einfluss von Herrn Glanzmann bereits bis zu einem sehr gefahrvollen Grad in sich aufgebaut hat.
46. Und wenn ich schon davon spreche, dann muss ich noch erklären, dass es äusserst gefahrvoll für das Bestehen eurer Gemeinschaft und für die Durchführung aller unserer Aufgaben ist, wenn ihr euch Aussenstehende zu falschen Verbündeten macht und auch nur die kleinsten Belange zur Erledigung an euch Aussenstehende überträgt oder einfach solche zur Regelung irgendwelcher Dinge beauftragt.
47. Doch nun zur eigentlichen Kerngruppe:
48. Es erfolgt die Gruppeneinteilung nach dem vorgenannten Wert der Aufgabenerfüllung, so also nach der Anstellungsfähigkeit und Erfüllbarkeit regelnder Anweisungen im Sinne anfallender Aufgaben.
49. Die diesbezüglichen Zwischenanalysen haben ergeben, dass trotz allen Versuchen der Gleichstellung, Gleichwertung, dem Verstehen, der Auffassung, der Erkennung, Zusammenarbeit und der Ausführung der einzelnen Gruppenglieder in der Gemeinschaft die Form einer Führung im Sinne einer hohen Raterteilung noch keine nennbaren Werte zeitigt, wonach ein Versuch der Führung in Form der hohen Ratgebung noch keine Anwendung finden kann.
50. Zum Aufbau des Centers und zur Erfüllung der Aufgaben aller Gruppenglieder ist es daher vorderhand noch erforderlich, für eine gewisse Zeit noch eine etwas lockere hierarchische Führungsform gelten zu lassen, um jedes einzelne Gruppenglied sich in die Form der Führung einer hohen Ratgebung einarbeiten zu lassen.
51. Dies aber bedeutet, dass jedes einzelne Gruppenglied sich in strengsten Bemühungen ergehen soll, sich in die Führungsform einer hohen Ratgebung hineinzuarbeiten und hineinzuleben, aus der heraus alles Befehlsmässige und Verweigernde abgebaut werde, um einer selbständigen intentionalen Entscheidung eines hohen Rates Genugtuung zu geben.
52. Anleitungen zu diesbezüglichem Erlernen werden nach Bedarf übermittelt und belehrend unterbreitet.
53. Analytische Aufzeichnungen haben ergeben, dass nebst verschiedenen anderen Punkten auch im Hauptsächlichen die Punkte drei, vier, fünf, acht, elf und zwölf der bereits erteilten Ordnungsregeln in starkem Masse missachtet werden, und zwar in besonderem Masse von Gruppengliedern, die gegenwärtig noch ausserhalb der Wohngemeinschaft des Centers leben.
54. Durch ein solches Verhalten und Benehmen wird Zorn und Streit heraufbeschworen, was künftighin in Anbetracht unser aller schweren Aufgabe und zugunsten der Liebe vermieden werden sollte.
55. Es ist sehr bedauerlich, dass diese Belange von neuem erörtert werden müssen, denn es zeugt dies eindeutig davon, dass noch nicht die erforderliche Kraft der Veränderung der Dinge zu besseren Formen erarbeitet ist und nicht ausgewertet wird.
56. Alle diese Dinge der Unvernunft haben zur Folge, dass der Hohe Rat eine Zwischenbilanz ziehen musste und als Ratgebung nur eine vorderhändige Zwischenratgebung erteilen kann, die sich erst dann

wieder zu ändern vermag, wenn sich die Gruppenglieder in angemessener Form und dem erforderlichen Masse in die dringend notwendig zu befolgenden Regeln einordnen.

57. Als Zwischenratform erfolgt daher die Ratgebung, dass in der Kerngruppe eine provisorische Gruppierung erfolgen soll, in der Weise eines Gesamtwertes im einzelnen und für das einzelne, was änderbar ist zur Gleichwertung, je nach dem in einem gewissen Zeitraum erlangten Evolutionsstand.
58. So sollen vorübergehend laut der Zwischenraterteilung die einzelnen Glieder der Kerngruppe folgendermassen eingeteilt werden, um sichtlich eine veränderte Form in der Evolutionsbegehung überprüfen zu können:

(Personenliste und ihre Einteilung für Veröffentlichung nicht von Bedeutung.)

59. Dies also ist die vorübergehende Gruppeneinteilung im Siebenmalsiebenbereich der Gesamtzahl von 49 Kerngruppenmitgliedern.
60. Die noch nicht mit Namen genannten Glieder werden erst im Verlaufe der nächsten Jahre in Erscheinung treten und sich der Gruppe anschliessen, wonach ihnen im Bereiche der Ordnungsregeln dieselben Rechte eingeräumt werden müssen, wie sie in der Gruppe gegeben sind und erlernt werden.
61. Die bereits genannten Gruppenglieder, die namentlich aufgeführt sind, obliegen ihrem eigenen Entscheidungswillen im Bezuge auf die Kerngruppemitgliedschaft, wozu sie sich endgültig bis zum Datum vom letzten Oktobertag dieses Jahres zu entscheiden haben.
62. Nun aber sollen folgen die Daten im Bezuge auf das Sohar-Zentrum, wobei zu erklären ist, dass die Zeiten pünktlich und in ihrem vollen Werte eingehalten werden müssen.
63. Sind trotzdem Ausfälle in der Erfüllung zu verzeichnen infolge Krankheit usw., dann muss die verlustig gewordene Dauer nachgeholt werden, wobei jedoch die übliche Zeit nicht überschritten werden darf, und die nach 02.00 Uhr nachgeholt werden muss.
64. Es darf die Konzentrativ-Meditation nur während den Nachtstunden erfolgen, niemals also am Tage, wobei die Zeit von 19.00 Uhr bis 5.30 Uhr gilt.
65. Während diesem Zeitraum allein dürfen die Konzentrativ-Meditationen durchgeführt werden, wobei die errechnete Zeiteinteilung für die einzelnen Gruppenglieder folgendermassen geformt ist:

(Personenliste und ihre Einteilung für Veröffentlichung nicht von Bedeutung.)

66. Dies sind die vorwertigen Daten über eine bestimmte kurze Zeitdauer, die sich nach Ablauf von drei Monaten einer Änderung unterziehen, und zwar ab dem Datum vom 3. Februar 1978.
67. Bis dahin sollte darauf geachtet werden, dass der Zeitplan voll und ganz eingehalten wird, damit keine Verschiebungen das ganze Unternehmen in Frage stellen.
68. Ergeben sich eventuelle Veränderungen durch das Verlassen eines Gliedes aus der Kerngruppe während diesem Zeitpunkt, werden seine gespeicherten Schwingungen durch vorkehrende Massnahmen im Sohar-Zentrum automatisch eliminiert.
69. Dies sind die massgebenden Belange und Daten, die ich heute dir zu übergeben hatte und die ich dir morgen im Verlaufe des Tages übermitteln werde.
70. Nun muss ich gehen, denn es ruft mich noch eine andere Verpflichtung.
71. Lebe wohl und entrichte allen meine lieben Grüsse.

Billy Mensch, Mädchen, das reicht mir auch für heute. Auf Wiedersehen, und komme nur recht bald wieder.

Semjase

72. Das wird schon in den nächsten Tagen sein.
73. Lebe wohl, mein Freund.

Dreiundachtzigster Kontakt
Samstag, 10. September 1977, 19.53 Uhr

Semjase
1. Du warst sehr ungeduldig mit deinem Rufen.
2. Hast du so wichtige Dinge?

Billy Habe ich, höre nur mal genau zu: Drei Tage lang habe ich versucht, des Nachts, es war etwa um 2.00 Uhr in der Frühe, an Herrn Glanzmann heranzukommen, um herauszufinden, was es mit allen Dingen auf sich hat und warum er derart daneben getreten hat und so seinen Kontakt zerstörte. Mein Versuch gelang mir auch sehr gut, wenigstens soweit, bis ich in seiner unmittelbaren Nähe war. Wenn ich dabei aber sage unmittelbar, dann heisst das nicht, dass ich bis zu seiner Aura vorzudringen vermochte, die ich komischerweise nicht als Blaustrahlung sah, sondern als Violettstrahlung, die etwas verschwommen durch ein ungeheures Kraftfeld hindurchschimmerte, das ich nicht zu analysieren vermochte. Trotzdem versuchte ich dann in dieses Kraftfeld einzudringen oder es zu durchbrechen, um in die Auraströme zu gelangen, wonach ich dann daraus eine Analyse hätte aufstellen können, um den Stand der Dinge in Form einer Kraftintensitätsanalyse zu ergründen, um dann vielleicht auch einen Speichersatz aus dem Unterbewussten von Herrn Glanzmann zu holen, der mir sicher Aufschluss über das Vorgefallene bezüglich des Kontaktabbruches hätte liefern können. Dies alles jedoch misslang mir gründlich, denn beim Eindringungsversuch in das mir unbekannte Kraftfeld prallte ich auf einen derart starken Widerstandsblock, dass ich weggeschleudert wurde und für Sekunden die Besinnung verlor. Als ich wieder zu mir kam, fühlte ich in mir etwas, das mich zu zerreissen drohte. Es lagerte irgendwo in meiner Brust, irgendwo im Gefühlszentrum, und es schmerzte ganz höllisch. Es war komisch für mich, denn in diesem starken Masse war mir alles unbekannt, und allein das Gefühl, von innen her auseinandergerissen zu werden, liess mich abermals beinahe die Besinnung verlieren. Etwa 15 Minuten hatte ich zu kämpfen, um mich von dieser ungeheuren Kraft zu befreien, die mich irgendwie umzubringen versuchte, wie mir schien. Danach konnte ich nicht wieder einschlafen, weil dauernd etwas versuchte, von neuem in mich zu dringen. Folglich weckte ich meine Frau auf, die mir dann Licht machte, das die ganze Nacht hindurch dann das Zimmer hell erleuchtete. Erst da konnte ich wieder frei atmen und das bösartige Reissen in der Brust liess langsam nach.
Nun, ich war nach allem wie erschlagen und irgend etwas schien schwer in mir zu lasten, beinahe wie eine bleischwere Depression.
Um diesen eigenartigen Dingen auf den Grund zu kommen, versuchte ich es in den folgenden zwei Nächten wieder, jedoch mit dem gleichen Erfolg. Nur, diesmal war ich darauf vorbereitet, so ich die Besinnungslosigkeit vermeiden und mich von allem Anfang an dagegen wehren konnte. Ich habe aber keinerlei Ziel erreicht damit, denn ich vermochte weder das ungeheure Kraftfeld zu durchbrechen noch dieses zu analysieren.

Semjase
3. Wann war das?

Billy Den ersten Versuch unternahm ich in der Nacht vom Mittwoch dem 7. September auf Donnerstag den 8. September morgens um 2.00 Uhr. Der zweite Versuch war in der Nacht vom 8. auf den 9., und der letzte Versuch war von gestern auf heute.

Semjase
4. Und in welcher Form hast du den Versuch unternommen?

Billy In Form einer gestrahlten Raumspringung.

Semjase
5. Bist du dessen sicher?

Billy Aber natürlich, denn ich wollte vermeiden, dass man mich im Ausgangspunkt orten konnte, weil ich irgendwie einfach ein unsicheres Gefühl hatte, das mich vor einer drohenden Gefahr warnte. Deshalb nahm ich eine Raumspringung vor, die ich noch in zwei falsche Koordinaten mantelte.

Semjase
6. Und welche waren das?

Billy Die eine war New Delhi und die zweite Rangoon.

Semjase
7. Das ist sehr gut, dadurch dürfte eine Positionsbestimmung unmöglich sein, wenn du diese Koordinaten auch in Sprüngen festgesetzt hast.

Billy Das habe ich.

Semjase
8. Sicher, du warst vorsichtig genug.
9. Ich werde mich um diese Belange kümmern und dir spätestens bis zum Sonntagabend die erforderlichen Erklärungen bringen, wenn ich die Geschehen zu analysieren vermag.
10. Es scheint mir aber sehr rätselhaft, um welche Vorgänge es sich handelt, denn derart starke Kraftformen sind äusserst selten.
11. Es kann sich nur um eine Hochkonzentration handeln.

Billy Um Zusammenballungen also. Das habe ich mir auch gedacht, denn dass Herr Glanzmann solche Kräfte selbst zu erzeugen vermag, das scheint mir äusserst zweifelhaft.

Semjase
12. Sicher, sein Unterbewusstes aber ist absolut in der Lage, solche Kräfte zu mobilisieren und irgendwo im kollektiven WIR-Unterbewussten abzurufen, vielleicht darum, weil es irgendwoher eine Gefahr geortet hat.

Billy Meinst du dabei, dass es die Koordinaten meines Egos zu analysieren vermochte?

Semjase
13. Nein, denn wenn du deine selbsterzeugte Blockade nicht unterbrochen hast, dann wird dies nicht möglich sein.

Billy Du meinst jene Blockade, über die du dich vor etwas mehr als einem Jahr beschwert hast, als ich sie erzeugte?

Semjase
14. Sicher.

Billy Nein, die besteht wie vorher, und ich habe sie auch nicht in irgendeiner Form unterbrochen.

Semjase
15. Das dachte ich mir.
16. Du bist sehr vorsichtig.

Billy Verschiedene Geschehen seit unserer Bekanntschaft haben mich dies gelehrt.

Semjase
17. Das ist gut so.
18. Jetzt aber will ich gehen und mich diesen eigenartigen Belangen widmen.
19. Lasse inzwischen deine Versuche und bemühe dich nicht weiter um diese Belange.
20. Ich werde dir nach Möglichkeit raschmöglichst Aufklärung verschaffen.
21. Lebe wohl, und auf Wiederse...

Billy Moment, ich habe hier noch etwas, nämlich wegen dem Zeitplan. Bei Margreth lässt es sich nicht einrichten, weshalb du eine Änderung vornehmen solltest. Sieh hier, ich habe da eine provisorische Liste

gemacht auf vier Wochen hinaus, genau nach deinen Zeitberechungen. Hier nun wäre es gut, wenn Margreth am ersten Wochenende des Monats am Freitag und Samstag Zeit gegeben würde. Lässt sich das so einrichten?

Semjase
22. Gib mir diese Liste einmal.

Billy Da.

Semjase
23. Danke.
24. Lass mich einen Moment nachdenken und arbeiten.
25. Ich werde dir kurz neue Daten einfügen in die Liste.

Billy Danke.

...

Semjase
26. So, ich bin soweit:
27. Hier hast du die Aufzeichnungen.
28. Nun muss ich aber gehen.

Billy Nur noch eine kurze Frage: Wann gibst du mir den Rest der Zeitliste, ich meine für jene Personen, die du noch nicht angeführt hast?

Semjase
29. In spätestens zehn Tagen, vielleicht aber schon nächste Woche.
30. Jedenfalls sobald ich die Zeitberechnungen ausgearbeitet habe.
31. Nun aber muss ich wirklich gehen.
32. Entrichte allen meine sehr lieben und verbundenen Grüsse, und nun auf Wiedersehen, lieber Freund.
33. Sei sehr vorsichtig und halte dich an meinen Rat, in den besprochenen Belangen vorderhand nichts weiter zu unternehmen.

Billy Natürlich, liebes Mädchen. Recht lieben Dank, und auch liebe Grüsse an die Deinen. Tschüss.

Vierundachtzigster Kontakt
Sonntag, 11. September 1977, 3.48 Uhr
(Gedankenübermittlungskontakt)

Semjase
1. Du hast sehr tief geschlafen, weshalb ich einige Mühe hatte, dich zu rufen.
2. Es muss aber sein, denn ich habe dir im Bezuge auf die Belange um Herrn Glanzmann einige wichtige Vorkommnisse mitzuteilen:
3. Wie ich dir zugesagt habe, bemühte ich mich um die Abklärung der Geschehen, die in ihrer Form äusserst aussergewöhnlich sind und ein sehr böses Resultat zeitigten.
4. In erster Linie bemühte ich mich in derselben Form um die Belange, wie du dies selbst von dir aus unternommen hast.
5. Obwohl ich dabei durch deine gestrigen Erklärungen auf alles vorbereitet war, traf es mich äusserst schwer.
6. Ich hatte dabei sehr schwere Mühe, den plötzlich auf mich eindringenden Kräften Herrin zu werden, denn sie trafen mich mit einer derart unwahrscheinlichen Kraft, dass ich über mehrere Minuten hinweg ohne Besinnung war.

7. Nur der Umstand, dass Pleija, die ich für den Versuch gewonnen hatte und die mit technischen Geräten alles überwachte, sich apparaturell beim Eintreten meiner Besinnungslosigkeit einschaltete und die eindringenden Kräfte zurückschleuderte, bewahrte mich davor, dieses Lebens verlustig zu gehen.
8. Es ist mir nach diesem Vorfall völlig rätselhaft, dass du den auf dich gerichteten wahnwitzigen Anschlag überlebt hast, denn nach den mir nun bekannten Tatsachen ergeben meine Berechnungen, dass du den Angriff auf dein Leben nicht überleben konntest.
9. Welche Umstände dies aber verhütet haben, kann ich mir nicht erklären.
10. Gerne hätte ich nun für die Abklärung der Belange Quetzal um Hilfe ersucht, doch ist er für einige Tage abwesend, weshalb ich Vater um Rat angegangen bin, so er in den nächsten Tagen hierher kommt, um den ungeheuren Dingen auf den Grund zu gehen.
11. Bis dahin unternimm bitte in keiner Weise etwas, denn ich könnte dir in keiner Form Hilfe bringen, weil ich nicht machtvoll genug bin, diese mir unbekannten Kräfte zu beherrschen, bei denen es sich tatsächlich um eine sehr hohe Konzentrativform von mehreren Millionen Einheiten handeln muss.
12. Selbst als ich einen neuerlichen Versuch zur Klärung der Belange unternahm, diesmal auf rein technischer Basis, war dieser zum totalen Scheitern verurteilt.
13. So auch zwei weitere technische Versuche.
14. Die Analysatoren funktionierten so lange, bis die Suchstrahler auf die ungeheure Konzentrativenergie prallten.
15. Dann ging alles sehr schnell:
16. Die Suchstrahler wurden tatsächlich in Sekundenbruchteilen verzehrt, gerade so, wie wenn sie der auf sie eindringenden Kraft als Nahrung gedient hätten.
17. Dann war plötzlich diese gewaltige Kraft mitten in der Apparaturenzentrale des Analysators und frass sich in das eigentliche Herz hinein, nämlich in den Sensorenbereich.
18. Mit berstenden Geräuschen zerrissen die Sensoren von innen her, wodurch auch die ganze Apparatur zerstört wurde.
19. Gedulde dich nun bis zum Erscheinen meines Vaters, denn bis spätestens am Mittwoch will er hier sein, um sich der Abklärung dieser sehr geheimnisvollen Dinge zu widmen.

Fünfundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 15. September 1977, 16.11 Uhr

Billy Das ist aber nett, dass ich euch beide zusammen wieder einmal sehe.

Semjase
1. Es ist ja noch nicht lange her, seit wir zusammen hier waren.

Ptaah
1. Für unseren Freund mag dies trotzdem sehr lange sein.

Billy Womit du recht hast, aber: Was ist jetzt eigentlich los? Hast du etwas herausgefunden bezüglich dieser recht seltsamen Geschehen um Herrn Glanzmann?

Ptaah
2. Es hat mir sehr viel Mühe bereitet.
3. Ausserdem möchte ich dich darum bitten, künftighin keinerlei derartige Versuche mehr zu unternehmen, ehe du nicht meine Tochter, Quetzal oder mich davon unterrichtet hast.
4. Deine Versuche waren sehr gefahrvoll und hätten sehr leicht das vorzeitige Ende deines Lebens bedeuten können.
5. Dass du noch lebst, hast du nur dem Umstand zu verdanken, dass du sehr reaktionsschnell reagiert hast und durch deinen Willen die Besinnungslosigkeit besiegtest, ehe sie voll zur Geltung kam.
6. Hättest du deine Besinnung in tiefere Formen verloren und wäre sie nicht nur oberflächlicher Natur gewesen, dann hättest du infolge Zeitknappheit den Kampf verloren.

7. So aber hast du tatsächlich gerade auf des Messers Schneide gestanden und im entscheidenden Sekundenbruchteil noch zu handeln vermocht.
8. Es ging dabei aber tatsächlich nur noch um winzige Sekundenbruchteile.
9. Ein weiteres Plus für dich war, dass du falsche Koordinaten gesetzt hast, weshalb ein direkter Angriff auf dich verunmöglicht wurde, so du nur auf disorientierter Basis mit einer Rückverbindung der Wahnsinnsenergie zum Speicherhalter, in dem Falle also Herr Glanzmann, getroffen worden bist.
10. Hättest du allerdings keine Rückversicherung vorgenommen und deine Position verraten, dann wärst du rettungslos verloren gewesen.

Billy So schlimm kann es nun aber auch nicht gewesen sein, oder?

Ptaah

11. Es war noch schlimmer, denn mit allen Mitteln vermagst du die Konzentrativenergie nicht total zu eliminieren.
12. Du vermagst sie höchstens für kurze Zeit zu verdrängen, mehr jedoch nicht.
13. Dies für den Fall, wenn deine Position bekannt wäre, denn dann würde dich diese für dich unbrechbare Kraft mit vollem Elan und vollster Stärke unter Beschuss nehmen.

Billy Damit weiss ich nun aber noch immer nicht, wie diese Kraft oder Energie zu diesem Mann passt, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass er etwas so Ungeheures zu erzeugen vermag.

Ptaah

14. Gewiss, das vermag er auch nicht, nicht einmal in den kleinsten Formen.
15. Sein Unterbewusstes ist dazu massgebend.
16. Dieses nämlich registrierte von irgendwoher impulsmässig eine Gefahr und handelte dementsprechend.
17. Durch den Vorgang des Kontaktabbruches nämlich setzte sich Herr Glanzmann in einen irreparablen Zustand des Bewusstseins, was bedeutet, dass er über sein Unterbewusstes keinerlei Kontrolle in Sachen Kontakt mehr auszuüben vermag, so er, entgegen unserer früheren Annahme, sich absolut im Unklaren darüber ist, dass der Kontakt zur andern Ebene restlos unterbrochen ist und nicht wiederkehrt.
18. Durch den irreparablen Zustand nun wähnt er sich weiter im Kontaktbereich, folglich er durch sein Bewusstsein falsche Impulse weitergibt an sein Unterbewusstes, das ihm wiederum falsche Impulse dieser Art ins Bewusstsein setzt.
19. So er dadurch die Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermag, bewusst meine ich, wird dadurch auch das Unterbewusste mit denselben Falschdaten gefüttert, so es in dieser Richtung ebenfalls falsch arbeitet.
20. Dies bedeutet, dass sein Unterbewusstes also auch nur noch in dieser Form zu arbeiten vermag bezüglich diesen Belangen.
21. Demzufolge also bildet dies eine hörighafte Einbildung, die zweifach gelagert ist, so nämlich bewusst und unterbewusst.
22. Dies aber führt wieder dazu, dass das Unterbewusste sich gegen alles zur Wehr setzt, was nicht seinem Speichergut entspricht.
23. Für das Unterbewusste ist nämlich in diesem Moment nur noch das Tatsache, was durch das Bewusstsein an Nahrung eingegeben wird – auch wenn diese Nahrung vergiftet und falsch ist.
24. Aus diesen Gründen heraus reagierte das Unterbewusste in einer äusserst bösartigen Form, als es von irgendwoher einer Gefahr inne wurde, dass nämlich alles bezüglich der Kontakte von Herrn Glanzmann nur noch unwahrheitlich sei und die Kontakte zur anderen Sphäre nur noch rein eingebildeter Natur seien.
25. Und genau hier beginnt nun ein Faktor eine Rolle zu spielen, durch den jene Kräfte zur Mobile gerufen wurden, die dich dermassen gefährlich überfielen, dass du in böse Not gerietest.
26. Für den Mann unbewusst handelte sein Unterbewusstes absolut selbständig in einer Abwehrform, die er nicht zu verstehen vermöchte.
27. In sich, und so also auch in seinem Unterbewussten wie auch in seinem Bewussten, ist er noch tief verbunden mit religiösen Belangen, was zum ausschlaggebenden Faktor für die bösartige Machenschaft des Unterbewussten wurde.
28. Bei Registrierung der Gefahr, dass irgendwo bekannt war, dass der Kontakt zur andern Ebene unrettbar unterbrochen war, betrachtete es diese Feststellung als Falschheit und handelte sehr schnell.
29. In kurzer Zeit mobilisierte es Energien zur Abwehr, um das in ihm bereits als Einbildung existierende Gut zu verteidigen, wobei die ihm nächstliegende Energie diejenige war, die am stärksten ihre Gegenwart

offenbart, so nämlich die Energien des religiösen Glaubens, für die Herr Glanzmann selbst verantwortlich zeichnet, obwohl er dies nach aussen bestreiten mag.

30. Gerade diese Kräfte aber, die des religiösen Glaubens, sind die gewaltigsten, die auf der Erde existent sind, denn sie entstanden und existieren in falschen und milliardenfachen unterbewussten Gedankenenergien religiös-gläubiger Erdenmenschen.
31. Diese Kräfte stellen eine ungeheure Ballung dar, eine gigantische Konzentrativform, Mächte, die eure Welt wie eine geschlossene Kuppel einschliessen und oft bösen Schaden anrichten.
32. Mit ihnen verbunden sind auch ungeheure Konzentrativformen von Fluidalkräften, die ebenfalls von Milliarden glaubensabhängigen Erdenmenschen abgegeben wurden und noch weiterhin abgegeben werden.
33. Diese nun in konzentrativer Form zusammengeschlossenen und folglich auch zusammenwirkenden Energien sind es, die durch das Unterbewusste von Herrn Glanzmann zur Aktivität gerufen wurden und ihn als undurchdringlichen, schützenden Schwingungs- und Energiepanzer umschlossen, den du leichtsinnigerweise zu durchbrechen versuchtest, was dir unweigerlich den frühzeitigen Tod gebracht hätte, wenn du nicht durch eine doppelte Falschkoordinierung deine Position abgesichert hättest.

Billy Aha, jetzt verstehe ich einiges mehr. In Einsiedeln, im Kloster nämlich, hat es mich vor rund einem Jahr schon einmal um Haaresbreite erwischt. Dann muss es sich also um jene Kräfte handeln.

Ptaah

34. Gewiss, und sie sind für dich lebensgefährlich, weshalb du Konzentrativstätten solcher Energien meiden solltest.

Semjase

2. Das habe ich dir auch schon öfters nahegelegt.

Billy Ich weiss.

Ptaah

35. Dann solltest du auch bemüht sein, diesen Rat zu befolgen.
36. Diese Glaubensenergien und Glaubensfluide vermagst du nicht zu bekämpfen in der Form, dass du sie unwirksam machen könntest.
37. Sie sind selbst für uns zu stark und mächtig.

Billy Das weiss ich jetzt. Ich verstehe nur nicht, dass die Religionen dauernd von diesen Energien als von den Kräften der Finsternis sprechen, weil durch sie so sehr viel Negatives heraufbeschworen wird, während ja gerade und ausgerechnet durch diese Religionen selbst diese Kräfte der Finsternis erzeugt werden.

Ptaah

38. Es sind nicht die Religionen.

Billy Ich weiss, es sind in Wahrheit die Gläubigen und ihr verrückter Glaube.

Ptaah

39. Gewiss, leider ist ihnen mit aller Wahrheit nicht beizukommen, wenn ihnen erklärt wird, dass sie durch ihren Glauben und ihr Glaubensfluidum jene Kräfte selbst erzeugen, die sie dann als Kräfte der Finsternis oder Mächte der Finsternis bezeichnen.

Billy Daran mag es liegen, da hast du sicherlich recht. Doch nun sage mir bitte, was ich im Bezuge auf diese Sache weiter unternehmen soll?

Ptaah

40. Ich kann dir nur einen Rat erteilen:
41. Hüte dich davor, dass du während den nächsten drei Wochen bezüglich dieser Dinge weder selbst noch über Drittpersonen an Herrn Glanzmann gelangst.

42. Gib ihm keinerlei Erklärungen ab diesbezüglich und erwähne niemals während der genannten Zeit ihm gegenüber die Tatsache, dass sein Kontakt zur andern Ebene rettungslos unterbrochen und abgebrochen ist.
43. Sieh auch dazu, dass ihm gegenüber keinerlei Bemerkungen von Drittpersonen gemacht werden.
44. Unbedingt müssen alle diese Belange während der nächsten drei Wochen ein Geheimnis deinerseits und der informierten Gruppenglieder bleiben, erst danach wird die Gefahr gebannt sein durch unsere Eingriffe.
45. Denn wenn gegenüber dem Mann unbedachte Bemerkungen fallen, dann steigt die Gefahr ins Grenzenlose, dass durch sein Unterbewusstes deine Bewusstseins-Position ausfindig gemacht und die Örtlichkeit angegriffen wird, was bedeutet, dass du den vollen Schaden auf dich ziehen und ihm mit Sicherheit nicht Herr würdest, wobei unsere Hilfe zu spät kommen könnte, wenn wir dann überhaupt zu helfen vermöchten.

Billy Von meiner Seite aus kann ich für ein Schweigen garantieren, doch für einige Gruppemitglieder kann ich das nicht, denn ehe sie sowas tun können, müssen sie erst noch allerhand lernen.

Ptaah
46. Dass das bei einigen der Fall ist, ist mir bekannt, doch sollte es sich trotzdem einrichten lassen.
47. Ich appelliere dabei an die Vernunft derjenigen und hoffe auf ihr Verständnis.

Billy Wir werden ja sehen.

Ptaah
48. Es darf diesbezüglich einfach keinen Fehler geben.

Billy Schon gut, Ptaah, ich werde mit ihnen darüber reden. Nun aber haben wir darüber sicher genug gesprochen; auch habe ich noch eine Frage: Wann genau soll der Betrieb unseres grossen Wertes beginnen?

Semjase
3. Am Donnerstag, dem 27. Oktober dieses Jahres, beginnend mit Jacobus.

Billy Gut. Hast du schon weitere Zeiten errechnet?

Semjase
4. Sicher, zwei weitere Daten kann ich dir nennen, nämlich die für Dorit und Maria W.
5. Dorit benötigt ...
6. Maria W. ist in der Berechnung bei einer ...

Billy Danke, Mädchen, so kann ich die Liste dann gleich noch bis zum Druck der Berichte vervollständigen und diese beiden Namen nachführen. Eines nimmt mich aber noch wunder, nämlich die verschiedenen Nachtzeiten. Warum sind diese Dreierabstufungen?

Ptaah
49. Diese Frage kann ich dir damit beantworten, dass die Zeiten für die einzelnen Gruppenglieder nach dem bestmöglichen Mass der Schwingungshöchstleistung, der Fluidalhöchstleistung und der kosmischen Schwingung sowie einigen anderen sehr wichtigen Faktoren berechnet sind.

Billy Bedeutet denn das, dass andere Zeiten für die einzelnen Gruppenmitglieder nicht gut wären, oder einfach nicht wirksam im erforderlichen Masse?

Ptaah
50. Gewiss, genau dieser Faktor muss berücksichtigt werden.
51. So musste meine Tochter zum Beispiel bei Margreth eine Verschiebung der Höchstleistungszeit vornehmen, weil Margreth die errechnete Zeit nicht einhalten kann.
52. Dies bedeutet nun, dass sie mehrere Wochen länger benötigen wird, um ihr Quantum an Fluidalschwingungen zu konzentrieren.

53. Anstatt am 3. Februar 1978 wird ihr Zeitturnus daher erst rund sechs Wochen später ändern, was weiter aber nicht von grosser Bedeutung ist, weil Quetzal für diesen Extremfall einen abgestimmten Verstärker entwickeln wird, der ab März 1978 Schwingungen zur normalen Stärke transformiert.
54. Dies soll jedoch hinsichtlich ihrer Tätigkeit als Ausnahme gelten, weshalb sich alle andern nach den errechneten Zeiten richten wollen.
55. Ausfälle durch Urlaub und Unabkömmlichkeit usw. sollten vermieden werden, denn wenn der Lauf der errechneten Zeiten gestört wird, ist dies für die einzelnen sehr von Nachteil.
56. Nur bei ernsthaften Krankheiten sollten Ausstände in Erscheinung treten.
57. Ein Nachholen der verlorenen Zeit im Rahmen der errechneten Zeitsumme ist wohl möglich, doch müssen solche Nachholungen regelmässig nur in dem zweiten Morgenstundenabschnitt erfolgen, wobei sich die nachzuholende Zeit von der Normalzeitberechnung in der Regel verdoppelt, verdreifacht und in Extremfällen sogar vervierfacht oder verfünffacht.

Billy So ist das also.

Ptaah
58. Gewiss, und änderbar ist es vorderhand nicht, denn die kosmischen Gesetze können auch wir nicht einfach umgehen, besonders nicht bei diesen Belangen.
59. Nun aber möchte ich dir noch einen Rat erteilen:
60. Durch meine Tochter habe ich erfahren, dass du beim Herangehen an Herrn Glanzmann eine violette Aurafarbe an ihm beobachtet hast, was dich eigentlich hätte warnen müssen.
61. Du solltest diesen Belangen wahrlich mehr Beachtung schenken.

Billy Ich weiss. Du willst sicher sagen, dass mir doch bekannt sei, dass die violette Farbe sozusagen einer der niedrigsten Entwicklungsstufen entspreche und ich deshalb darauf hätte achten sollen.

Ptaah
62. Ja, das ist so.
63. Du bist doch wissend, dass die violette Farbe tatsächlich einer sehr niederen Evolutionsebene entspricht und dass nur Gläubigkeit in etwas Falsches diese Farbtönung auramässig hervorzurufen vermag.
64. Ebenso bekannt ist dir, dass die verschiedensten Irrlehren behaupten, diese Farbe würde vor negativen Kraftfeldern, Schwingungen und sonstigen Einflüssen negativer Form schützen.
65. Du weisst sehr gut, wie fälschlich das ist und dass du schon mehrmals böse Erfahrungen machen musstest hinsichtlich verschiedenster Violettstrahlungen, so zum Beispiel auch im Ultraviolettbereich usw.

Billy Ja, ich weiss, aber ich musste es trotzdem versuchen, nicht aber deswegen, dass ich plötzlich so doof geworden wäre, dass ich die Violettstrahlung und das Violettlicht als Positivfaktor betrachten würde. Meine erlittenen Schäden sind mir sehr gut in Erinnerung, weshalb ich mich auf keinerlei Behauptungen verlasse, die diese Violettstrahlungen usw. als positiv hinstellen. Ich verlasse mich dabei weder auf die ‹Grosse weisse Bruderschaft› und ihre Abarten, wie ‹Brücke zur Freiheit› und das ‹I am›, noch auf andere Falschlehren, das solltest du doch wissen.

Ptaah
66. In dieser Richtung hatte ich keinerlei Gedanken.
67. Nun aber, mein Freund, drängt die Zeit.
68. Ich muss gehen.
69. Lebe in Frieden, sei vorsichtig und entrichte allen uns in Liebe Verbundenen meine Dankesgrüsse.

Semjase
7. So sage auch ich dir auf Wiedersehen und recht liebevolle Grüsse an alle.
8. Entrichte auch von mir ihnen allen meine Verbundenheitsgefühle und dass ich sehr oft an sie denke, und zwar auch an alle jene Mitglieder, die sich noch immer in verräterischen Gedanken, Reden, Handlungen und Verleumdungen ergehen und sich den Anschein der Unschuld geben wollen, obwohl sie beschwindeln, ausnützen, belügen und betrügen.
9. Möge ihnen die Wahrheit dereinst gnädig sein, wenn sie ihrer gewahr werden und sie vollumfänglich erkennen.

Billy Mache ich gerne, mache ich, natürlich. Sie alle werden sich riesig freuen – und recht vielen Dank. Ich … ach ja, Ptaah, Mädchen, noch eine kurze Frage: Ich habe ein kleines Problem. An und für sich habe ich es schon gelöst – von meiner Warte aus, und so nach dem, wie ich die Sache sehe. Genau gesagt handelt es sich darum, dass … Kann ich darüber noch kurz mit euch reden und hören, was ihr dazu zu sagen habt?

Ptaah
70. Gewiss, es scheint mir von sehr grosser Bedeutung und Wichtigkeit zu sein.

Semjase
10. Ich schliesse mich der Meinung meines Vaters an.

Ptaah
71. Trage dein Anliegen vor.

Billy Danke. Ich möchte aber nicht, dass diese Belange später im Bericht wiedergegeben werden.

Semjase
11. Sicher, das ist selbstverständlich.

Billy Gut denn, …

(Das weitere Gespräch, reine Privatangelegenheit, dauert 20 Minuten.)

Ptaah
72. Meinerseits empfinde ich wissend, dass du im Wissen um deine Verantwortung und Pflichterfüllung gegenüber deiner und der anderen Seite handelst, wenn du dich dafür entschieden hast.
73. Du vermagst in wahrlicher Form und im Wissen um die Pflichterfüllung und Verantwortung eine auch für dich nicht leichte Entscheidung zu fällen, was ich dir offen anerkennen muss.
74. Erkläre daher deine Ratgebung der andern Seite, der du damit viele Wege ebnest.

Billy Und was meinst du, Mädchen?

Semjase
12. Ich kann die Ratgebung meines Vaters nur bekräftigen.

Billy Recht vielen Dank für euren lieben Rat und für die Zeit und Mühe, die ihr noch auf euch genommen habt. Vielen lieben Dank, und nun auf Wiedersehen.

Sechsundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 21. September 1977, 15.28 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Semjase
1. Es freut mich, dich schon nach so kurzer Zeit wieder zu sehen.

Billy Ihr seid so feierlich, Kinder, aber auch ich freue mich riesig, euch zu sehen.

Ptaah
2. Wir sind ganz einfach erfreut darüber, dass sich die Belange geregelt haben, die wir bei unserem letzten Treffen letztlich besprochen haben.

3. Ich selbst habe alles im Auge behalten und die Entwicklung der Dinge beobachtet, wobei ich feststellen konnte, so auch meine Tochter, dass wir in unserer Ratgebung und in deiner Entscheidung richtig gehandelt haben, was uns sehr erfreut.
4. Wie ich dir aber auch versprochen hatte, bemühte ich mich um die näheren Belange der massgebenden anderen Seite, was zur Erkenntnis des Ergebnisses führte, dass von jener Seite in keiner Form eine Änderung in den besprochenen Belangen zu erwarten ist, denn die gesamte Gedankenausrichtung des Mannes ist so sehr im Materiellen verankert, dass empfindungsmässige Kräfte und Gefühle dermassen stagniert sind, dass sie in diesem Leben nicht von ihm gelockert werden können.
5. Diese Stagnation geht dabei so weit, dass leider von einer starken Gefühlskälte gesprochen werden muss, die zu einer recht bösen Pflichtmissachtung führt, was die uns bekannten Wirkungen zeitigt.
6. Allen Analysen gemäss besteht keine nennenswerte Wahrscheinlichkeit, dass sich der Mann zu einer bewussten und offenen Änderung dieser Belange bereit findet und folgedessen sich auch nicht näher um die Lehre des Geistes bemühen wird, um auch nur im äusseren Rahmen ein Glied eurer Gruppe werden zu können.
7. Gesamthaft ist also zu erklären, dass deine und unsere Ratgebung von Richtigkeit war in jeder Beziehung.

Billy Danke, Ptaah. So habe ich auch alles gesehen.

Ptaah
8. Gewiss, darum war ja auch deine Entscheidung von absoluter Richtigkeit, für die ich dir mein Lob ausspreche.

Billy Das ist Wasser in den Rhein getragen, Ptaah, denn ich habe ja dich und Semjase nach einer endgültigen Beurteilung gefragt gehabt.

Ptaah
9. Das ist nicht ganz so, mein Freund, denn die Richtigkeit deines Handelns hast du vorher schon selbst ergründet und bestimmt.
10. Unsere letzte Ratgebung war dir nur eine letzte Versicherung.
11. Du hast alle deine eigenen Gefühle für und bei deiner Entscheidung ausgeschaltet und nur nach den gegebenen Tatsachen und Umständen den Ratschluss gesucht und gefunden, um erst danach deine Gefühle spielen zu lassen, über die du dir sehr klar geworden bist und deshalb auch diesbezüglich keinem Trugschluss unterliegen konntest.
12. Diese Dinge so zu beherrschen in einer Welt wie der eurigen grenzt bereits an etwas für den Erdenmenschen Unmögliches, weshalb dir ein Lob wohl gebührt, denn auch für dich, mit all deinem Wissen und Können, bedeutet dies eine sehr grosse Leistung.
13. Obwohl ich sehr vieles an dir und von dir gewohnt bin, hast du mich auch in diesem Fall wieder in Erstaunen versetzt.

Billy Es war wirklich nicht so sehr schwierig, wie du das darstellst.

Semjase
2. Deine Bescheidenheit ehrt dich zwar sehr, doch ist sie wie üblich fehlgerichtet.

Billy Papperlapapp, lasst doch den Unsinn. Ich habe viel wichtigere Dinge anzubringen, als über diese vertrackte Bescheidenheit zu diskutieren. Zweifach hat man in den letzten Tagen die Frage an mich gestellt, was denn bezüglich ... Ich meinerseits finde, dass dies eigentlich kein Problem sein sollte, denn irgendwie ist das doch sicher schon geregelt, oder? Aber könntet ihr trotzdem eine erschöpfende Auskunft darüber geben?

Semjase
3. Ihr macht euch Probleme aus Dingen, die keinerlei Probleme darstellen.
4. Andererseits aber wäre ich heute sowieso auf diese Frage zu sprechen gekommen, weil mir die unnötige Problemmacherei gewisser Gruppenglieder sehr gut bekannt ist, wobei noch anderweitige Probleme kreiert werden, über die ich äusserst erstaunt und zugleich betrübt bin.

5. Zu deiner Frage aber:
6. Die Belange um den ...
7. Unsere Zeiterrechnungen für die ... Personen sind sehr genau berechnet, wonach durch das Tragen einer zweckdienlichen ... während der ... keinerlei Fluidalabgabeverluste zu beanstanden sind in der Form, dass sie verlustig gingen.
8. Es ist wohl so, dass durch ein auch nur kleines ...stück Fluidalverluste in Erscheinung treten, die aber durch einen Zeitzugabesatz wieder ausgeglichen werden können.
9. Für ein so kleines ...stück beträgt die Zeit einige Minuten ..., die aber bereits in die Gesamtzeit eingerechnet sind, weshalb also keine Komplikationen entstehen.

Billy Das dürfte klar sein. Ich finde es sehr nett, wie elegant du dich in diesen Dingen auszudrücken vermagst. Mir hätte das einige Schwierigkeiten bereitet.

Semjase
10. Du hättest es genausogut gekonnt, das weiss ich.
11. Doch jetzt habe ich dir eine sehr unerfreuliche Mitteilung zu machen:
12. Unsere Analysatorscheiben haben von verschiedenen Gruppengliedern sehr merkwürdige und mich betrübende Aufzeichnungen gemacht im Bezuge auf die persönliche Einstellung und die Emotionen und Gefühle dessen, dass du dich anfänglich ... um die einzelnen Gruppenglieder bemühen musst.
13. Emotionale Ausartungen eifersüchtiger Form treten dabei sehr stark in den Vordergrund, wie dies eindeutig feststeht und ...

Billy Ich weiss, denn verschiedentlich habe ich recht wilde Gedanken aufgefangen von einigen, insbesondere von ... Interessant war dabei festzustellen, dass in der Hauptsache diese Eifersuchtsgedanken den Männern zuzuordnen waren, und zwar in recht zwiespältiger Form. Einerseits nämlich redete man bisher schon verschiedentlich mit mir darüber, nämlich über die Belange ..., wobei man mir erklärte, dass man Vertrauen zu mir und keine krummen Gedanken habe, andererseits aber jagten zugleich wilde Eifersuchtsgedanken aus denselben Gehirnen heraus, die eben gerade das Gegenteil davon durch Worte ausgedrückt hatten.

Semjase
14. Dann kann ich dir meine Erklärungen ersparen, ich wusste nämlich nicht, dass du darüber bereits orientiert bist.
15. Weisst du aber auch, um wen es sich bei allen handelt?

Billy Natürlich, es sind gesamthaft deren fünf Personen in sehr starkem und deren drei in mittlerem Masse. Die Namen sind ...

Semjase
16. Du bist sehr genau orientiert.

Billy Es wäre eine Schande, wenn ich es nicht wäre. Ich weiss auch schon, was daraus jetzt wieder entsteht: Wenn jetzt bekannt wird, dass ich über diese Dinge orientiert bin, dann wird man mich wieder fragen kommen: Bin ich es gewesen? Habe ich vielleicht unbewusst solche Eifersuchtsgedanken gehegt?

Ptaah
14. Gewiss, das wird so sein, doch was wirst du antworten?

Billy Wie üblich, nämlich nichts. Andererseits kann sich niemand darauf hinausreden, dass diese recht dummen Eifersuchtsgedanken unbewusst freigeworden seien, denn die Eifersucht kommt immer nur in bewusster Form frei, wenn sie sich in dieser Art äussert.

Ptaah
15. Was von Richtigkeit ist.

Semjase

17. Es ist mir unerklärlich, warum die Erdenmenschen solchen Emotionen unterliegen und warum sie in diesen Belangen nicht in vernünftigen Bahnen zu denken vermögen.
18. Und wenn ich hier von den Erdenmenschen spreche, dann meine ich ausdrücklich und ganz allein nur die Gruppenglieder, denn durch all das bisher erlangte Wissen sollten sie endlich wissender und dadurch vernünftiger geworden sein.
19. Nichts deutet jedoch darauf hin, wenigstens bei jenen, die ihre Gefühle und Emotionen nicht unter Kontrolle haben.
20. Es ist dies sehr betrüblich und bedauerlich.

Billy Ich weiss, doch darauf machte ich dich ja schon verschiedentlich aufmerksam. Du aber hast gedacht, dass das alles nicht so schlimm sei. Aber weisst du auch, warum jetzt diese Eifersüchteleien beginnen? Ich kann es dir schon erklären, mein Kind.

Semjase

21. Sicher, ich bin mir durch die Analysatoren inzwischen diesbezüglich vieler Dinge bewusst geworden.
22. Im ersten geht es darum, dass du mit bestimmten ... Personen während Stunden ..., was im Phantasiebereich anderer, hauptsächlich der ..., Bilder in Erscheinung ruft, die abartiger Natur sind.
23. Sie können sich diesbezüglich nicht in sauber-reinen Gedanken bewegen, sondern ergehen sich in eifersüchtigen Phantasien ..., weshalb sie sich Phantasiebilder recht primitiver Form machen ...
24. Im zweiten Bereich dieser wilden Eifersuchtsphantasien liegt die ..., die ebenfalls zu wilden Emotionsausbrüchen führen und worüber bestimmte Personen der Gruppe in ihren Heimen auch schon angeregt und gar eifersuchtsmässig gesprochen haben, wodurch sich sogar Streitereien ergeben haben, insbesondere bei ...
25. Dies alles ist äusserst bedauerlich und vermag dazu zu führen, dass die ganze Mission letztendlich in Frage gestellt wird.
26. Mir selbst ist es dabei völlig unverständlich, dass an einem ...
27. Dies jedoch sind die weniger schwerwiegenden Belange, denn der hauptsächliche Grund aller Eifersucht liegt in ... Hinsicht.
28. Dass nun aber überhaupt derartige Gedanken in Erscheinung treten, ist nicht nur bedauerlich, sondern äusserst sachgefährdend und infam gegenüber der gesamten Mission überhaupt.
29. Darüber sollte sich jedes einzelne Gruppenglied klar werden, auch jene, die mit diesen Eifersuchtsbelangen nicht in Berührung gekommen sind, die jedoch gewisse Hemmungen in sich bergen bezüglich der ...
30. Es ist für uns alle sehr betrüblich festzustellen, dass nicht nur die Erdenmenschen im grossen, sondern auch in eurer Gruppe einige noch sehr einem ...kult verfallen sind, die ihren ... in religiösem Sinne heiligen, so er als Sichtungsobjekt als tabu gilt, und daher ausser von sich selbst oder vom direkten ...
31. Es ist dies ein sehr unverständlicher Kult ..., der aus rein emotionalen Fehlschaltungen und Fehlhaltungen aufgebaut ist.

Billy Ich weiss, Mädchen, doch was soll man dagegen tun? Wir haben auf unserer Welt ...-Kulturen, wo alle ... herumlaufen, ohne dabei auch nur einen einzigen blöden und primitiven Gedanken ... zu haben. Diese ... aber werden von den sogenannten Normalen verpöbelt und als ... bezeichnet. Wie will man denn da noch eine normale Einstellung verlangen?

Ptaah

16. Es sind uns diese Dinge bekannt.
17. Eure Gruppenglieder aber sollen sich bemühen, die Belange in jeder Beziehung real und rein zu sehen; vor allem aber sollen sie sich bemühen, ihre Emotionen unter Kontrolle zu bringen und der unnötigen und alleszerstörenden Eifersucht Herr zu werden.

Billy Das ist leichter gesagt als getan, Ptaah. Vielleicht aber kann man das Ganze etwas eindämmen und abschwächen, wenn ich die ...?

Ptaah

18. Wie willst du das denn tun?

19. Dies dürfte undurchführbar sein, weil du ... während der Erstzeit von etwa 3 bis 6 Monaten überwachen musst.

Billy Ich dachte daran, dass die ... Personen ... Dabei könnten ... Dann ... Wenn ich weg bin, ...

Ptaah
20. Komplizierter geht es wohl nicht mehr?

Semjase
32. Ist das dein ernst?

Billy Natürlich.

Semjase
33. Aber das geht doch nicht, denn du solltest neben den ... sitzen weil die Dunkelheit sehr gefährlich werden kann für die einzelnen, wenn sie die Kontrolle über sich verlieren sollten.
34. Es sind da dann die Sekunden kostbar.

Billy Ich weiss, aber was soll ich denn sonst tun? Mit so viel verdammter Unvernunft habe ich auch nicht gerechnet. Es scheint mir daher mein Vorschlag die einzige Lösung zu sein.

Ptaah
21. Aber es kann wirklich sehr gefährlich sein, wenn du nicht direkt anwesend bist, wenn jemand die Kontrolle über sich verliert.

Billy Dann ist es nicht meine Schuld. Ich mache es so, wie ich euch gesagt habe ...

Ptaah
22. Das ist zu gefährlich und stellt auch den Erfolg in Frage.
23. Du musst ... anwesend sein, denn nur dadurch ist die bestmögliche Gewährleistung gegeben, dass sich die einzelnen nicht unkontrolliert verlieren.
24. Deine direkte Anwesenheit wird dies nämlich weitgehend verhindern.

Billy Ich mache es aber nicht, ausser wenn es in Einzelfällen vielleicht ausdrücklich gewünscht wird. Und wenn man nicht auf meinen Wunsch eingeht diesbezüglich, dann schmeisse ich alles hin und dann können die Eifersuchtshelden selbst dazu sehen, wie alles weitergeht. Ich habe nicht während langen Jahren umsonst gelernt, ..., um für diese Aufgabe dann alles Emotionale ausschalten zu können, um dann jedoch von einigen Unbelehrbaren und Eifersuchtshelden angefeindet zu werden und den Teufel heraufbeschwört zu erhalten. Andererseits aber habt ihr erklärt, ... wodurch ich meine Probleme auch los wäre.

Ptaah
25. Du weisst sehr genau, dass das nicht geht, noch nicht ...
26. Dies dauert aber mindestens noch bis Mitte nächsten Jahres, ehe ... soweit sein wird.
27. So auch ...

Billy Dann streike ich eben ... Sch... verdammte. Ich mache es einfach nicht.

Ptaah
28. Du weisst sehr genau, dass niemand zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Lage ist, diese Aufgabe zu übernehmen.
29. Sehr genau ist dir bekannt, dass vom Überwachenden eine absolute Gedankensperre, also eine volle Gedankenblockade, vorherrschen muss im eigentlichen ..., ansonsten sich die Fluidalkräfte vereinen und die Auraschwingungen, die sich dann in diesen gemischten Formen in den Kristallzentren festsetzen, was für die neue Inkarnation gefährlich wäre, weil sich die vermischten Fluidalformen auf die beiden Gesamtbewusstseinblockformen auswirken würden, wonach beide dann beim Wiederlebensvorgang in denselben Körper einzudringen versuchen würden.

30. Also kann diese Überwachungsaufgabe während der Erstzeit nur von einer Person ausgeführt werden, die sich in jeder Beziehung zu neutralisieren vermag – also du.

Billy Ich habe gesagt, dass ich es nicht mache und damit basta. Ich streike jetzt wirklich endgültig, da könnt ihr machen, was ihr wollt.

Ptaah
31. Du betrübst mich sehr, mein Freund, denn …

Semjase
35. Es darf nicht dein Ernst sein, was du sagst.

Billy Doch, jetzt kneife ich wirklich, auch wenn dadurch alles bachab geht wie …

Semjase
36. Bitte, sprich nicht so, denn es kann wirklich nicht dein Ernst sein.

Billy Doch.

Semjase
37. Du betrübst mich sehr, denn dies bedeutet die Nichterfüllung und Zerstörung unserer aller Aufgabe.

Billy Dann soll es so sein. Lasst euch etwas anderes einfallen, denn ich kann unter diesen Umständen nicht mehr.

Ptaah
32. So viel Unvernunft ist mir nicht verständlich.
33. Soll dies dein letztes Wort sein?

Billy Ohne Zweifel.

Ptaah
34. Dann muss ich mich an den Hohen Rat wenden.

Billy Tue das, Ptaah, denn ich kann wirklich nicht anders. Heul nicht, Mädchen, bitte.

Ptaah
35. Du solltest verstehen, dass es sie sehr tief trifft.
36. Meinerseits weiss ich auch nicht, ob der Hohe Rat in diesem Fall einen Ratschluss findet.

Billy Okay, ich habe Zeit zum Warten. Es ist ja dann auch sinnlos, dass ich den … hierlasse, oder?

Ptaah
37. Ich nehme sie trotzdem mit und bringe sie dir in wenigen Tagen zurück, auch dann, wenn alles zerstört sein sollte.

Billy Ich verlasse mich auf den Hohen Rat, dass er eine passende Lösung findet. Aber bitte, Mädchen, lass jetzt das Weinen.

Ptaah
38. Du solltest sie jetzt nicht drängen.

Billy Entschuldige, Mädchen, der Hohe Rat wird sicherlich eine Lösung finden

Semjase
38. Das … das … das bezweifle ich.

Billy Sieh mal, liebes Mädchen, hier habe ich noch einige Bücher. Kannst du sie einmal begutachten?

Semjase
39. ...Sicher, ich ... werde es in den ... nächsten Tagen tun.

Billy Danke, Mädchen. Kann ich dir noch einige Fragen stellen, Ptaah?

Ptaah
39. Deine plötzliche Weigerung der Weiterführung der Aufgabe zwingt mich zu einer Umdisponierung meiner Pläne.
40. So wird mir die Zeit sehr knapp.
41. Dein Handeln erfordert von mir, dass ich mich unverzüglich zum Hohen Rat begebe und deinen Entschluss vortrage, weshalb ich nun gehen muss.

Billy Und, Ptaah?

Ptaah
42. Du denkst, dass ich zornig sein könnte?

Billy Das nicht gerade, nein, doch scheinst du sehr erschüttert zu sein.

Ptaah
43. Gewiss, das ist so.
44. Ich bin sehr betrübt; eine solche Entwicklung haben wir niemals in Betracht gezogen, denn wir rechneten nicht mit dieser unfassbaren Dummheit der beteiligten Gruppenglieder.
45. Es trifft dabei dich selbst kein Vorwurf, denn du handelst nach vernunftsträchtigen Gründen, die ich vollauf verstehen kann.
46. Du handelst wahrlich nur nach bestem Verstehen der Belange, weshalb ich mich auch nicht in Zorn gegen dich erregen kann.
47. Nun geh bitte, denn es drängt mich durch deinen Entschluss die Zeit.
48. Gehe in Frieden und sei meiner ehrfürchtigen Freundschaft versichert.

Billy Auf Wiedersehen, Ptaah, und recht lieben Dank für dein Verständnis. – Auf Wiedersehen, Mädchen, und – verstehe auch du mich bitte.

Semjase
40. Ich ... verstehe dich schon.
41. – – – Es ist nur alles so sehr be... betrüblich.
42. Auf ... Wiedersehen – ich bin in Gedanken bei ... dir.
43. Oh, ... diese ... diese Unvernunft.

Siebenundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 5. Oktober 1977, 14.45 Uhr

Semjase
1. Du hast die Waldlichtung unter uns sehr genau untersucht.
2. Was hat dich daran denn so interessiert?

Billy Jacobus und meine Kinder haben gestern abend nach dem Eindunkeln beobachtet, wie irgendein leuchtendes Objekt in Fussballgrösse hinter diesem Hügelzug unter uns niedergegangen und nach etwa drei Minuten wieder emporgestiegen ist, um dann plötzlich in sich zusammenzuschrumpfen und schnell zu verschwinden. Daher habe ich jetzt Nachschau gehalten und zwei Feststellungen gemacht, die dar-

auf hinweisen, dass dort unten ein Strahlschiff gewesen sein muss. Einige Sträucher und auch das Gras sind niedergedrückt, jedoch so, als ob das Schiff nicht direkt gelandet, sondern nur geschwebt sei, wobei das Grünzeug wohl nur durch Antigravkräfte oder etwas Ähnliches niedergedrückt worden ist. Andererseits habe ich eine Rehgeiss gefunden, die ohne ersichtlichen Grund dort gelegen hat – tot. Etwas flachgedrückt, erschien es mir, als ob das Tier auf die Erde gepresst und so zu Tode gedrückt worden sei. Es kam mir daher die Idee, dass das Tier in den Schutzschirmbereich eines Schiffes geriet und von ihm totgedrückt wurde.

Semjase
3. Deine Beobachtungs- und Kombinationsgabe ist bewundernswert.
4. Genau so hat sich das Geschehen nämlich zugetragen.

Billy Du weisst davon?

Semjase
5. Sicher, denn ich selbst war gestern abend hier, um dich zu einem weiteren Kontakt zu rufen.
6. Dabei senkte ich mein Schiff auf die Waldlichtung nieder und übersah dabei das äsende Reh, weil es etwas versteckt zwischen den Gebüschen stand.
7. So geriet es in den Schutzschirm des Schiffes und wurde innerhalb Sekundenbruchteilen zu Tode gebracht, was mir sehr schmerzlich ist.
8. Daher entfernte ich mich nach dem Vorfall auch wieder schnell und kam erst heute zurück.
9. Es tut mir wirklich sehr leid.

Billy Ich verstehe, doch du solltest dich deswegen nicht grämen. Es ist mir auch sehr leid um das Tier, doch etwas Geschehenes kann man nicht mehr rückgängig und nicht ungeschehen machen.

Semjase
10. Sicher, das ist von Richtigkeit, doch ich hätte achtsamer sein sollen, denn ich weiss ja, dass durch die Neukonstruktion der Antriebe unserer Schiffe jene Schwingungen nicht mehr in Erscheinung treten, durch die Tiere aller Art verscheucht worden sind.

Billy Wie wäre es denn, wenn ihr irgendeine Apparatur oder ein Gerät bauen würdet, das diese Schwingungen erzeugt?

Semjase
11. Ein solches resp. ein ähnliches Gerät existiert bereits, doch ist es in meinem Schiff noch nicht eingesetzt worden.
12. Es handelt sich dabei aber nicht um ein Gerät, um die Tiere zu verscheuchen, sondern es meldet akkustisch sofort, wenn sich eine durch den Schutzschirm gefährdete Lebensform im Gefahrenbereich befindet, wobei dann zugleich Impulse automatisch eine Sicherung einschalten und das Schiff aus der für die Lebensform gefährlichen Zone hinausbringen.

Billy Das ist gut. Wann wird denn das Gerät eingebaut in deinem Schiff?

Semjase
13. Ich werde es heute noch veranlassen.
14. Es tut mir ja so leid um das Tier.
15. Ich war einfach zu unvorsichtig.

Billy Komm, Mädchen, sei jetzt recht lieb und denke nicht mehr daran; ändern kannst du es doch nicht. Hast du Antwort vom Hohen Rat? Du oder zumindest Ptaah wollten doch bei ihm vorsprechen?

Semjase
16. Sicher, die Belange haben sich geklärt; ausserdem bist du ein perfekter Schauspieler.
17. Vater und ich haben uns nachträglich, nach Klärung der Belange, köstlich darüber amüsiert, dass wir uns von deiner Schauspielkunst haben täuschen lassen.

18. Wir selbst aber vermochten dies nicht zu erkennen, dass du uns eben getäuscht hast und damit einen bestimmten Zweck erreichen wolltest, den du nun ja auch nach unseren neuesten Analysen erreicht hast.
19. Wie uns der Hohe Rat erklärte, hast du nämlich mit keinem Gedanken daran gedacht, nun wirklich stur zu sein und einfach alles hinzuwerfen und damit die Aufgabe zu gefährden.
20. In Wahrheit hast du nur gegenüber uns behauptet, dass du das tun würdest, obwohl du deine Gesinnung nicht geändert hast und nur jene treffen wolltest, welche der Eifersucht unterlegen sind.
21. In dir war nur der vage Gedanke, dass du bei den Eifersüchtigen in Streik treten könntest, wenn sie ihr Gebaren nicht änderten.
22. Doch hattest du aber in weiser Voraussicht bereits erfasst und analysiert, dass die Betreffenden durch deine harten Worte endlich gründlich darüber nachdenken und richtig zu handeln beginnen würden, was dann auch tatsächlich bis in das Letzte deiner Idee zugetroffen ist, wodurch sich der Schaden behoben hat, ehe er überhaupt in Erscheinung zu treten vermochte.
23. Dies entspricht einer Leistung, der wir unsere Bewunderung zollen müssen und auf die weder mein Vater noch ich verfallen wären.
24. In deiner Sprache ausgedrückt muss ich sagen, so verrückt zu denken und zu handeln vermagst wohl nur du.
25. Dein Handeln war aber psychologisch sehr gut, und ausserdem stellt es den kürzesten Weg dar, den du überhaupt beschreiten konntest, auch wenn er aussergewöhnlich extrem war, was jedoch bei dir wiederum keine Seltenheit darstellt.

Billy Danke für die Blumen. Dass ich aber sehr oft extrem-verrückt denke und handle, das ist eine alte Tatsache.

Semjase
26. Sicher, das ist mir bekannt, auch wenn ich dabei oftmals dein Denken und Handeln nicht verstehen kann, so zeitigt es doch immer guten und verantwortbaren Erfolg.

Billy Das Blumenbinden kannst du jetzt aber lassen. Sag mir mal lieber, wann ich dir das letzte Stück, das Zentralstück, bringen kann?

Semjase
27. Es ist sehr schwer, wenn du es mir bringen willst.
28. Es wäre wohl besser, wenn ich es durch den Porter übernehme im Verlaufe der nächsten Woche.
29. Zurückbringen werde ich es dir innerhalb von 24 Stunden.

Billy So wie den Helm und das Kernstück?

Semjase
30. Sicher.

Billy Gut, das erübrigt mir sehr viel Arbeit. Was ist nun aber mit den Büchern?

Semjase
31. Die habe ich dir mitgebracht.
32. Es handelt sich um die euch bekannte übliche Literatur, die mit vielen Fehlern durchsetzt ist.
33. Trotzdem aber beinhaltet sie verschiedene gute Werte, die Anwendung finden könnten.
34. Es ergeben sich so trotz der Fehlerhaftigkeit gute Resultate, die meiner Wahrscheinlichkeitsberechnung nach bei einer Höhe von 50 bis 56% Zutrefflichkeit liegen, wonach also nach den Vorlagen und Beschreibungen dieser Literatur ein einigermassen gutes Resultat erarbeitet werden kann.
35. Das noch Fehlende und das Fehlerhafte kann bei einigermassen guter Einarbeitung in die Belange selbst gefunden und erkannt werden, wonach eine noch genauere Ausarbeitung von Resultaten möglich wird, die bei einer Zutreffungswahrscheinlichkeit von rund 78% in sehr hohem Rahmen liegt, wenn die irdischen Massstäbe berücksichtigt werden.

Billy Danke Mädchen, du hast dir offenbar alle Mühe gegeben.

Semjase
36. Ich habe es gerne für euch getan.

Billy Dann erst recht meinen liebsten Dank. Sag nun aber mal: Was hältst du von unserem Wetter? Es herrscht richtiger Föhnsturm, und an solchen Stürmen kann ich mich recht erfreuen.

Semjase
37. Sicher, doch dieses Wetter bringt vielen Erdenmenschen sehr grosse Beschwerden, so auch dir, auch wenn du dir nichts anmerken lässt.
38. Ich weiss aber, dass dir dein Arm sehr stark mit Phantomschmerzen zusetzt.

Billy Och, das ist alles halb so schlimm, denn ich habe mich schon längstens daran gewöhnt.

Semjase
39. Du weisst, dass es nicht nur die Gewöhnung ist, sondern ein Kontrollieren des bösartigen Schmerzes.
40. An deiner Stelle wüsste ich wahrlich nicht, was ich tun würde.

Billy Das ist auch kein Wunder, denn solche Übel habt ihr ja schon lange überwunden und behoben. Hier auf der Erde, eben bei uns Erdenmenschen, ist das jedoch anders. Sehr viele werden des Föhns wegen jetzt durchdrehen, verrückt spielen, sich selbst töten und unzählige Unfälle provozieren. Bösartige Aggressionen, Ängste und Depressionen gehören in solchen Zeiten zur Tagesordnung, was mir einfach unverständlich ist, denn ich kann mir nicht erklären, was alle diese Dinge im Menschen auslöst. Die Gedanken allein können es nämlich ebensowenig sein wie irgendwelche körperliche Beschwerden wie Schmerzen usw. Oft schon habe ich darüber nachgedacht und bin zum Schluss gekommen, dass diese Dinge im Körper selbst, oder in irgendwelchen Organen, ausgelöst werden müssen, wo durch irgendwelche Vorgänge vermutlich ein oder mehrere Säurespiegel in Unordnung geraten, absinken und dadurch die Widerstandskraft des Menschen lähmen, was dann gefühlsmässig depressiv oder aggressiv ausgewertet wird. Ich könnte mir dabei vorstellen, dass zum Beispiel der Adrenalinspiegel einen dieser Faktoren darstellt, wenn er durch irgendwelche mir unbekannte Vorgänge im Körper und durch Aussneinflüsse usw. absinkt, wodurch meines Wissens die Widerstandskraft sinkt und nachlässt, während bei gesunder Körperstruktur usw. eine Aggression ausgelöst wird, wenn der Adrenalinspiegel enorm ansteigt und durch die Milchsäureproduktion nicht schnell genug wieder abgebaut werden kann auf ein normales Mass. Es würde dies also bedeuten, dass der Adrenalinspiegel bei Unterpegelstand genauso eine bestimmte Wirkung zeitigt wie auch bei Überpegelstand. Sicher aber sind beim Föhnwetter noch andere Fakten massgebend, die du mir vielleicht erklären kannst?

Semjase
41. Von diesen Belangen habe ich nicht genügend Kenntnisse, um dir eine ausreichende Antwort erteilen zu können.
42. In Anbetracht deines Interesses aber werde ich erschöpfende Antwort einholen und sie dir bei unserem nächsten Treffen mitteilen.
43. Nach dem aber, was ich über diese Belange weiss, mag deine Annahme der Richtigkeit entsprechen.
44. In jedem Fall jedoch ist beim Menschen auch die korrekte Steuerung der Psyche und die willensmässige Beherrschung in kontrollierender Form aller massgebenden Faktoren von Wichtigkeit, was du bei dir selbst ja festzustellen vermagst und auch ausübst.

Billy Danke, Mädchen, ich bin jetzt schon gespannt auf deine Antwort, denn ich bin mir sicher, dass ich diesbezüglich verschiedene Punkte zugespielt erhalte, die mir einige weitere Probleme in Sachen Psychiatrie und Psychologie lösen helfen werden.

Semjase
45. Speziell ausgeprägte Wissensgebiete von dir, von denen du aussergewöhnliche Kenntnisse hast.

Billy Vielleicht.

Semjase
46. Du hast es ein andermal bewiesen bei unserem letzten Zusammentreffen, als du völlig perfekt meinen Vater und mich wissentlich getäuscht hast, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, was dir vortrefflich gelungen ist.
47. Dies, und um dies zu können, setzt es eine aussergewöhnliche Kenntnis und Beherrschung der psychiatrischen und psychologischen Fakten voraus.
48. Dieses Können und Wissen geht uns leider ab im Bezuge auf den Erdenmenschen, denn noch sind wir immer nicht soweit, dass wir ihn so gründlich kennen, wie es für uns erforderlich wäre.
49. Noch viele Jahre werden wir damit verbringen müssen, uns in diese Belange gründlich hineinzuarbeiten und die notwendigen Kenntnisse uns eigen zu machen.
50. Nun aber, lieber Freund, muss ich gehen, denn ich habe noch andere Aufgaben zu erledigen.

Billy Gut. Kannst du vielleicht mein Mofa anhängen und mich dort drüben in Dürstelen damit absetzen?

Semjase
51. Sicher – so, dein Fahrzeug wird hochgehoben.
52. Es ist gut, wir ...

Billy Moment, Mädchen, fliege langsam. Ich möchte etwas die Wälder absuchen.

Semjase
53. Wie du willst, doch sollst du nicht mehr allzuviel Zeit darauf verwenden.

Billy Wenige Minuten genügen, und Fragen habe ich keine mehr.

Semjase
54. Gut, dann möchte ich dir noch sehr liebe Grüsse auftragen für alle Freundinnen und Freunde, an die ich sehr oft meine Gedanken richte, wobei jedoch leider nur sehr wenige sind, die diese aufzufangen vermögen in impulsmässiger Form.

Billy Auch da werden Fortschritte gemacht.

Semjase
55. Sicher.
56. – Hast du gefunden, was du gesucht hast?
57. Wir sind nämlich am Ziel.

Billy Bestimmt. Du kannst meinen Teufelshüpfer runterlassen, und nun tschüss und liebe Grüsse an alle andern.

Semjase
58. Auf Wiedersehen, lieber Freund, du bist mir sehr, sehr lieb geworden.

Billy Ich, ah, Mädchen, du ... ach was, auf Wiedersehen, du Teufelsding, auch du bist mir ganz artig ins Herz gewachsen. Auf Wiedersehen.

Semjase
59. Deine Worte erklären mir alles mehr als zur Genüge.

Billy Dann springe ich jetzt, mein Kind. Tschüss ...

Semjase
60. Dur...

Achtundachtzigster Kontakt
Montag, 17. Oktober 1977, 16.12 Uhr

Semjase

1. Nunmehr ist es soweit, dir die erforderlichen Resterklärungen im Zusammenhang mit dem Sohar-Zentrum zu geben, weshalb ich dich heute hauptsächlich gerufen habe.
2. Dazu vornweg eine Frage:
3. Hast du die erforderlichen Erklärungen deinerseits bereits niedergeschrieben?

Billy Nein, ich hatte einfach noch keine Zeit. Ich musste nämlich das Zentrum einrichten, noch einiges Elektrische einbauen und den unteren Raum ausmalen sowie auch die Ventilatoren einbauen.

Semjase

4. Das war wohl erforderlich, trotzdem aber hättest du deine andere Arbeit erledigen sollen.
5. Du solltest dich von jeglicher manuellen Tätigkeit im Baubereich usw. zurückhalten, denn diese kann doch wohl von Gruppengliedern erledigt und ausgeführt werden.

Billy Schön wär's, doch dem ist leider nicht so, weshalb ich gewisse Arbeiten eben selbst ausführen muss.

Semjase

6. Ich verstehe, doch vermagst du deine erforderliche Arbeit noch zu erledigen?
7. Die Zeit wird sehr kurz bemessen sein für dich.

Billy Ich weiss, aber ich werde es schon schaffen.

Semjase

8. Wenn du das sagst, dann ist es auch so.
9. Gut denn:
10. Vorerst muss ich dir nahelegen, dass ab nächstem Donnerstag, dem 20. Oktober, niemand mehr das Sohar-Zentrum betreten darf ausser jenen Personen, die sich darin aufhalten sollen.
11. Diese aber wieder sollen sich an die ihnen festgesetzten Zeiten halten und nicht zu anderen Zeitpunkten das Zentrum betreten.
12. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag werden wir das ganze Zentrum entstrahlen und reinigen, wonach es dann nur noch im Rahmen der euch gegebenen Daten benutzt werden darf.
13. Dies gilt jedoch nicht für dich selbst, so du es für dich selbst jederzeit nach eigenem Ermessen benutzen kannst.
14. Dies ist dir möglich durch deine Blockade, durch die du deine Kräfteabgaben und Gedanken nach aussen zu unterbinden vermagst.

Billy Aha, und wie ist es mit dem unteren Raum des Zentrums?

Semjase

15. Auch dort soll sich ausserhalb der gegebenen Zeiten niemand aufhalten oder auch nicht den Raum betreten, denn alle Kräfteabgaben dringen auch von dort nach oben ins eigentliche Zentrum.

Billy Schade, denn ich wollte nämlich in jenem Raum künftighin die Kontaktberichte schreiben, wenn du sie mir jeweils übermittelst. Auch dachte ich, dass dort vielleicht ein guter Ort sei für bestimmte Erklärungsgespräche bezüglich der Meditation und sonstigen geisteswissenschaftlichen Belangen, wozu sich mein Büro nämlich nicht sehr gut eignet, weil Geräusche, Telephon und anderes immer wieder störend wirken.

Semjase

16. Ich sprach vorhin davon, dass die Untersagung für das unbefugte Betreten bestimmte Richtlinien aufweist, so das Sohar-Zentrum also nur zu den bestimmten Zeiten von jenen betreten werden soll, die dazu berechtigt sind.

17. Ich erklärte dir aber auch, dass du nach freiem Ermessen das Zentrum benutzen oder sonstwie betreten kannst, wenn du es für erforderlich erachtest.
18. Das besagt auch, dass du ungehemmt die Übermittlungen meiner Berichte dort niederschreiben kannst.
19. Für Gespräche und Unterredungen, die du im Unterraum des Zentrums führen willst, musst du selbst dafür besorgt sein, dass die Schwingungen und Strahlungen deiner Gesprächspartner sich nicht ausbreiten und nicht nach oben dringen.

Billy Leicht und schnell gesagt, aber wie soll ich das tun? Ich wüsste nicht, wie ich das anstellen könnte.

Semjase
20. Ich werde dich noch diese Woche darin unterrichten und dich speziell zu diesem Zweck zu einem Kontakt rufen, der jedoch nicht niedergeschrieben werden darf.
21. Ausserdem arbeitet Quetzal an einer Schutzvorrichtung für eine Überwachungsscheibe, die künftighin den oberen Raum vom unteren abschirmen soll.

Billy Okay, dann klappt es ja doch.

Semjase
22. Sicher, doch nun höre, was ich dir zu erklären habe:
23. Besonders zwei der Gruppenglieder sind noch in keiner Weise soweit in evolutionsmässiger Hinsicht vorangekommen, dass sie im Sohar-Zentrum Einlass finden könnten.
24. Vorderhand müssen sie sich in sehr tiefem Masse noch um alle Belange bemühen, wie dies unsere Analysen ergeben haben.
25. Es ist dies uns selbst sehr unangenehm, doch liegt es nicht in unserer Macht, zugunsten der beiden diese Belange zu ändern.
26. Das bedeutet für sie, dass sie künftighin sich in strengsten Massen in die Belange der Lehre einlassen müssen und sich das erforderliche Wissen erarbeiten.
27. Bis zu dem Zeitpunkt, da dies in guter Form geschehen ist, dürfen sie das Zentrum weder betreten noch benutzen.
28. Es handelt sich dabei um Konrad, der das Erforderliche bis ca. März/April 1978 erarbeiten kann, wenn er sich ehrlich darum bemüht, was jedoch gewisse Zweifel aufwirft, wie bei Hans und einigen anderen, weil ihr Sinnen immer mehr missionswiderläufig ist.
29. Auch Adolf muss genannt werden, der nur auf Profit aus ist und der noch in allen Belangen sehr weit zurücksteht und mindestens bis zum Frühherbst 1978 benötigt, um alles nachzuholen, wenn er in sehr strenger Form sich darum bemüht.

Billy Das sind zwar schlechte Neuigkeiten, doch muss ich es wohl akzeptieren. Wie steht es aber mit allen andern?

Semjase
30. Da gelten die gegebenen Daten.

Billy Gut; und wie steht es mit der Anfangszeit? Ich dachte, dass die erste Zeit nur etwa 15 bis 20 Minuten betragen soll, da im Zentrum verweilt werden soll. Kürzlich aber hast du eine Bemerkung fallenlassen, dass sich aus gewissen Belangen heraus diese Zeit erhöht habe. Das nähere Drum und Dran hast du mir allerdings nicht erklärt?

Semjase
31. Sicher, ich deutete dir etwas Diesbezügliches an.
32. Die Fakten sind nun die:
33. In und während den vergangenen Monaten haben sich alle Gruppenglieder, ausser Konrad, Hans, Herbert und Adolf sowie einige andere, die sicherlich mit der Zeit noch missionsabtrünnig werden, evolutionsmässig sehr weit vorangebracht in vielerlei Belangen.
34. In sehr vielen Dingen sind sie um hohe Werte reifer geworden, die ihnen nun im Zentrumsbenutzungsbereich bessere Chancen einräumen.

35. Dies bedeutet, dass sie durch ihr schnelles Voranschreiten längere Zeit im Zentrum zu verweilen vermögen, als dies ursprünglich nach dem früheren Evolutionsstand vor noch nur sechs Monaten der Fall war.
36. Für jedes einzelne Berechtigte kann somit die Liegezeit auf einen Durchschnitt von je 90 Minuten erhöht werden für die erste Zeit.
37. Von Mal zu Mal kann diese Zeit dann um wenige Minuten gesteigert werden, bis die volle Dauer erreicht wird.
38. Die Restzeit kannst du im Unterraum für erforderliche Erklärungen benutzen.

Billy So war es auch vorgesehen von mir. Doch was ist zu jener Zeit, wenn Zweifelgruppemitglieder soweit sind, im Zentrum die Meditation zu erlernen? Ich möchte ihnen allen die Chance nicht verwehren, auch meditieren und dadurch lernen zu können, und zwar trotz ihrer verräterischen Ambitionen und Machenschaften und trotz ihrer eventuellen Missionsabtrünnigkeit wie du sagst.

Semjase
39. Dies wird sich erst im Laufe des nächsten Jahres anbahnen, wobei wir dann durch die bereits in Position gebrachte Telemeterscheibe hoch über eurem Center sämtliche Schwingungen und Strahlungen dieser Personen von den Kraftzentrumszentren fernhalten werden durch eine Absorbation.
40. Dies, damit sie im Zentrum keinen Schaden anrichten können, folglich sie wohl im Zentrum meditieren können, wobei jedoch keine Speicherungen erfolgen und all ihre Schwingungen der Emotionen, Gedanken und Gefühle fortlaufend neutralisiert werden, wodurch also jeder Schaden von den Zweifelgruppemitgliedern ausgeschlossen wird, wie du diese Gruppenmitglieder nennst.

Billy Aha, jetzt verstehe ich. Ich dachte nämlich schon mehrmals darüber nach, konnte jedoch keine Lösung finden. Die habt ihr ja nun gefunden, und die ist perfekt.

Semjase
41. Anderweitig hast du aber Probleme sehr fein gelöst.

Billy Wie meinst du das?

Semjase
42. Ich denke an jene Belange, die du mit meinem Vater und mir kürzlich besprochen hast.
43. Ich freue mich sehr darüber, wie sich alles entwickelt hat und sich noch weiter entwickelt.
44. Nach Möglichkeit werde ich die bestehenden Probleme lösen helfen.

Billy Vielen Dank, liebes Mädchen. Du bist einfach goldrichtig. Nun aber mal eine Frage: Du hast mir kürzlich versprochen, mir einige Aufklärung darüber zu geben, warum der Föhn uns Menschen so schwer zu schaffen macht.

Semjase
45. Sicher, ich habe mich erkundigt und es wurde mir folgendes erklärt:
46. Sehr stark erwärmte Luft, durch Reibung an Gebirgen und Luftschichten, Gewässern und Meeren sowie an Pflanzen und der Erdoberfläche usw. erwärmt, besonders an Gebirgen, Luftschichten und Meeren, ruft eine plötzliche Temperaturerhöhung hervor, die über die gewohnte Norm hochsteigt.
47. Das bedeutet, dass innerhalb kürzester Zeit der klimatische Druck eine rapide Veränderung erfährt, der sich besonders bei Menschen sehr stark bemerkbar macht, weil in ihm durch diese Druckveränderungen ebenfalls Veränderungen hervorgerufen werden, und zwar im Haushalt der Säuren-, Basen- und Mineralsalzbildung und der Hormonproduktion.
48. Durch die sehr schnellen klimatischen Druckveränderungen verlangsamt sich die Ausscheidung der Hormone und Elektrolyte, weil diese selbst in ihrer Produktion verlangsamt werden.
49. Dadurch tritt derselbe Wirkungsgrad in Erscheinung wie bei einer Überproduktion von kurzer Dauer.
50. Wird so nämlich z.B. zuviel Adrenalin ausgeschieden, dann gerät der Mensch in Aufregung oder gar Zorn, Unrast, Reizbarkeit usw. usf., was aber ebenso geschieht, wenn die Produktion des Adrenalins nachlässt.
51. In normaler Form wirken Adrenalin und Noradrenalin als Nervenreizstoffe, wenn sie in richtigem Masse produziert und ausgeschieden werden.

52. Der durch diese Stoffe auf die Nerven ausgeübte Reiz gewährleistet in Aufrechterhaltung ein normales Leistungsvermögen, was bedeutet, dass der Mensch dadurch eben ein normales Leistungsvermögen aufweist.
53. Wird nun aber der Normalhaushalt der Hormone und der Elektrolyte gestört, weil beim oder durch den Föhn eben durch seine schnelle klimatische Druckveränderung, die sich auf den menschlichen Körper und seine Organe auswirkt, er sich so schnell nicht dem neuen Druck angleichen kann, so entstehen vielerlei Beschwerden, die sich sowohl in körperlichen als auch in psychischen Erscheinungsformen ausdrücken, so zum Beispiel plötzliche Schmerzen verschiedenster Art, Reizbarkeit, Apathie, Depressionen, Angst, Unwohlsein, Schlappheit und Müdigkeit, Schlaflosigkeit und mancherlei andere Beschwerden.
54. Je nachdem, wie der Mensch sich dann bewusstseinsmässig diesen Beschwerden entgegenstellt und sie neutralisieren kann oder nicht, fühlt er sie dann auch mehr oder weniger stark.
55. Labile, willensschwache Menschen versagen in solchen Zuständen sehr oft; plötzlich versagt ihr Herz, oder aber sie berauben sich selbst ihres eigenen Lebens.
56. Je evolutionierter der Mensch in geistiger und bewusstseinsmässiger Hinsicht jedoch ist, um so mehr vermag er diese Belange zu beherrschen und zu kontrollieren, wodurch er sich auch dann sein Leben zum Besten gestaltet, wenn negative Ausseneinflüsse auf ihn einwirken.
57. Das ist die Erklärung, die mir gegeben wurde.
58. Mehr weiss ich darüber nicht.

Billy Das ist schon allerhand und ich bin zufrieden damit.

Semjase
59. Dann habe ich dir noch eine weitere Erklärung abzugeben, die jedoch nicht mit diesen Belangen zusammenhängt.
60. Es handelt sich um die des Herrn Glanzmann.
61. Vater war deswegen äusserst besorgt und wandte sich deshalb an Asket um Rat.
62. Wie du weisst, stehen Asket und ihr Volk noch in vielen Beziehungen weit vor unserer Evolutionsstufe.
63. Um dich und um unser aller Aufgabe besorgt, fragte so Vater bei Asket nach, ob dir vielleicht von ihr oder ihrem Volke ein mechanischer oder elektronischer Schutz zugestanden werden könnte, wenn wider Erwarten Herr Glanzmanns Unterbewusstes deine Position ausfindig machen würde.
64. Asket vermochte nicht das Gewünschte zu vermitteln, übergab Vater jedoch Formeln und Pläne zum Bau eines Desintegrators zur totalen Eliminierung streng religiöser fluidaler Kräfte.
65. Quetzal erstellte in weniger als zwei Tagen die kleine Apparatur, die nun bereits in der über eurem Center schwebenden Kleintelemeterscheibe eingebaut und in Funktion ist.
66. Sollte daher wider Erwarten in dieser Richtung etwas gegen dich unternommen werden, dann darfst du unbesorgt sein, denn alle Kräfte würden total eliminiert, ehe sie auch nur in deine Reichweite gelangten.

Billy Ich weiss zwar nicht, was ein Desintegrator ist, es interessiert mich auch nicht, doch finde ich es phantastisch, dass Ptaah das in die Wege leiten konnte. Er nimmt mir damit allerhand Sorgen ab. Richte ihm bitte meinen herzlichsten Dank aus. Ah, ja, was ich noch sagen wollte: Ich habe für einige Vorträge zugesagt – in Kloten – für eine Schule.

Semjase
67. Du weisst doch …

Billy Es liegt ja so ungefähr im Rahmen der 30 Kilometer.

Semjase
68. Ich weiss, doch bin ich trotzdem beunruhigt.

Billy Ich werde schon Sorge zu mir tragen.

Semjase
69. Davon bin ich überzeugt, doch es beunruhigt mich aber.
70. Trotzdem will ich es dir nicht abraten.

71. Sei nur sehr vorsichtig.

Billy Das werde ich tun. – Ah, was ich noch fragen wollte: Was ist das Belang bei Koni, dass er noch nicht weit genug ist; ich meine, wo hapert es?

Semjase

72. Es liegt bei ihm hauptsächlich nur im evolutiven Bereich des Bewusstseinsmässigen, was er aber bei gutem Willen bis zum März/April 1978 aufarbeiten könnte, wogegen bei Adolf und Hans sowie bei den andern, wie z.B. bei Herbert usw., die missionsfeindlich sind, schwerwiegende Fakten zu grosser Vorsicht drängen, denn bei ihnen sind nicht nur die evolutiven Bereiche sehr vernachlässigt, sondern auch die gefühlsmässigen und die emotionalen sehr ausgeprägt, woraus sich ein Auflehnen gegen dich und die gesamte Mission ergeben hat, woraus wieder eine Einstellung resultiert, die sich abwartend und zugleich revoluzzerisch sowie zerstörend in die ganze Gruppe drängt.
73. Ihre an den Tag gelegte Haltung ist nicht von Interesse für unser aller Aufgaben, sondern die einer Neugierde und Ausforschung sowie Zerstörung der ganzen Mission und der Glaubwürdigkeit deiner Person, weshalb es wohl angebracht wäre, wenn diese schadenbringenden Mitglieder aus der Gruppe ausgeschlossen würden, und zwar ganz wider dein geduldiges Hoffen auf deren Änderung und Besserung, denn dein Hoffen wird wohl ohne gute Früchte bleiben.

Billy Aber warum denn das?

Semjase

74. Gewisse Regungen beruhen in emotionalen Ausartungen, und andere Dinge in einem völligen Unverstehen sowie in Neid und Zerstörungswillen und im Sich-beeinflussen-Lassen durch die anderweitig übel gesinnten Freunde.
75. Auch spielt eine schwere emotionale Ausartung mit hinein, die aus einem Wunschabschlagen deinerseits entstanden ist.

Billy Ich weiss, um welche Wünsche es sich handelt, doch diese konnte ich nicht erfüllen, weil es ungerecht gewesen wäre.

(Der Wunsch ging dahin, dass Billy die Lotterie und einen Millionär bearbeiten und beeinflussen sollte, damit Adolf in den Besitz von SFr. 2,5 Mio. gelangt wäre.)

Semjase

76. Sicher, das ist mir bekannt, und du hast richtig gehandelt.
77. Daraus aber ergibt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass sich Adolf, Konrad, Hans, Herbert und all die andern gleicher Art in nicht allzuferner Zeit endgültig aus dem Gruppenbereich entfernen werden, wobei dann leider teilweise auch noch Racheakte von gewissen Abtrünnigen gegen dich, uns und die Mission zu erwarten sind.

Billy Dann eine Frage: Bestehen meinerseits irgendwelche Beziehungen zu ihnen aus früheren Zeiten?

Semjase

78. Wenn du an die letzten früheren Leben denkst, dann nein.

Billy Das wollte ich wissen, denn ich selbst kam bisher noch nicht dazu, um diesbezüglich etwas abzuklären, denn die Zeit liess es mir einfach nicht zu. Wie steht es dann aber mit Guido? Ich konnte da nämlich für meine Persönlichkeiten der letzten Lebenszeiten nichts finden, wenigstens nicht im Zusammenhang mit unserer Aufgabe. Genauso verhält es sich bei Herbert, Adolf, Margreth, Olga, Renato, Konrad, Hans und allen andern.

Semjase

79. Weder bei Herbert noch bei Guido bestanden letztzeitliche Beziehungen oder Verbindungen im Aufgabenbereich.
80. Anderweitige und sehr frühe Verbindungen bestanden aber sehr wohl im Bezug auf alle, und aus denen heraus ergaben sich die Verbindungen der Jetztzeit.

81. Gerade alle diese Belange solltest du in den nächsten Monaten erforschen, denn für verschiedene Gruppenglieder werden sie von Bedeutung sein.

Billy Ich weiss, und ich werde es auch bald in Angriff nehmen, sobald ich Zeit dafür finde.

Semjase
82. Dann bin ich beruhigt.

Billy Das darfst du. Eine Frage noch habe ich wegen Jacobus: Wenn ich mich richtig erinnere, war es am 6. September, als du die Belange wegen Margreth erklärt hast. Dabei machtest du ...

Semjase:
83. Es war der 6. September, das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, du hast dabei privat und ausserhalb des Kontaktberichtes erklärt, dass auch Jacobus in irgend einem Schlamassel stecke mit seinen Gedanken, und jetzt möchte er wissen, worum es sich handelt, denn er kann sich, wie er sagt, ebensowenig einen Reim darauf machen wie auch ich nicht.

Semjase
84. Ich verstehe nicht – ich muss mich versprochen haben, wenn ich den Namen Jacobus äusserte.

Billy Du hast aber tatsächlich diesen Namen genannt.

Semjase
85. Das ist sehr bedauerlich; es ist mir eine Namensverwechslung unterlaufen, wenn es so ist, wie du sagst.
86. Ich sprach damals von *Adolf*, nicht aber von Jacobus.

Billy Dann ist der Fall ja geklärt. Verwechslungen mit Namen können schon mal passieren.

Semjase
87. Sicher, trotzdem tut es mir leid.
88. Jacobus soll bitte Nachsicht üben, denn auch wir unterliegen Fehlern und fallen manchmal Irrungen und Verwechslungen anheim.

Billy Das wird er bestimmt verstehen und es dir ganz sicher nicht übelnehmen. Und wenn ich schon bei Übel bin: Du weisst doch sicher um das fürchterliche Theater, das gegenwärtig wieder mit einer deutschen Lufthansamaschine läuft. Man hat ja wieder ein Vehikel ‹gehijackt› und auch einen Mann darin bereits ermordet. Hast du eine Ahnung, wie sich diese Dinge noch entwickeln?

Semjase
89. Sicher, denn wir verfolgen diese schrecklichen Belange sehr genau, nur darüber Auskünfte erteilen darf ich nicht, weder über diesen Fall noch über all die vielen zukünftigen.
90. Dies darum, weil der gute Ausgang der Geschehen dadurch gefährdet würde.

Billy Schade; aber jetzt weiss ich bereits genug, wenigstens das, dass diese Flugzeugentführung gut endet. Kannst du mir aber vielleicht sagen, wann dieses gegenwärtige Flugzeugtheater ein Ende nimmt, wenn ich solange darüber schweige und für diese Zeit die Berichte noch zurückhalte?

Semjase
91. Über das Ende des gegenwärtigen Geschehens kann ich dir wohl Angaben machen, wenn du nur bis in die frühen Morgenstunden noch schweigst, denn bis dahin sind die Dinge zum Guten entschieden.

Billy Natürlich, ich werde solange den Mund halten – und ausserdem schlafe ich ja wohl in den Morgenstunden.

Semjase
92. Sicher, so höre denn:
93. Die Regierung Deutschlands ist nicht untätig geblieben all die letzte Zeit hindurch, wie dies allgemein in aller Welt angenommen wurde.
94. Im geheimen wurden schwerwiegende Pläne ausgearbeitet, die jedoch nur verwirklicht werden können, wenn darüber Stillschweigen in strengster Form bewahrt wird, weshalb eine strenge Nachrichtensperre erlassen wurde, die bis in die frühen Morgenstunden der folgenden Nacht noch anhalten wird.
95. Tatsache ist, dass die Regierung von Deutschland Befreiungspläne für die entführte Luftfahrtmaschine ausgearbeitet hat und diese in der folgenden Nacht um Mitternacht verwirklicht.
96. Die deutsche Regierung nämlich hat über einen längeren Zeitraum hinweg eine Spezialeinheit ausgebildet, Soldaten des sogenannten Grenzschutzes, die bei Terrorakten eingreifen und den Terror brechen sollen.
97. Ein Grossteil dieser Spezialeinheit ist bereits am Ort des kommenden Geschehens, nämlich in Mogadishu, in Somalia, wo sie zur dortigen Ortszeit Mitternacht einen Überraschungsangriff auf das entführte Fluggerät ausführen und die Maschine in ihren Besitz bringen werden.
98. Mit neuartigen Waffen werden diese Spezialeinheitsoldaten die sich im Fluggerät befindenden Kriminellen für Sekunden ausser Gefecht setzen, um so in einer Blitzaktion die Fluggerättüren öffnen zu können, um in das Gerät einzudringen.
99. Es wird dabei zu einem Kurzkampf kommen, in dessen Verlauf die kriminellen Entführer getötet werden.
100. Meines Wissens besteht nur für eine einzige kriminelle Person eine Überlebenschance.
101. Natürlich können dabei Verletzungen von Flugpassagieren und Angehörigen der Spezialeinheit nicht vermieden werden, doch sind bei ihnen voraussichtlich keine Tote zu beklagen.
102. Dies sind die Geschehen, die sich diese Nacht abspielen werden in Mogadishu, in Somalia, und es wird das Ende dieser Entführung sein.

Billy Das sind ja sehr gute Nachrichten, doch wie geht die Sache dann weiter mit dem Mordgesindel in Deutschland, wo dieses ja in Gefängnissen steckt und freigepresst werden soll?

Semjase
103. Es wird auch für sie diese Nacht die Entscheidung fallen.
104. Mehrere von ihnen werden den morgigen Tag nicht mehr erleben, denn die Haupträdelsführer werden einer Liquidation anheimfallen, die von ausserhalb des Gefängnisses gesteuert sein wird.
105. Gefängnisinterne Kräfte werden die Liquidation durchführen und alles so darstellen, dass es nach Selbstmord aussieht, während in Wahrheit nur zwei dieser kriminellen Elemente einen solchen Versuch ausführen, über dessen Ausgang wir aber noch keine genauen Analysen besitzen.
106. Drei Haupträdelsführer jedoch werden mit Sicherheit getötet.

Billy Und wer sind diese?

Semjase
107. Eine Frau namens Gudrun Ensslin, dann ein Mann namens Andreas Baader und ein anderer namens Raps.
108. Es sind diese drei jene, die liquidiert werden.

Billy Interessant, wenn auch bedauernswerte Geschehen.

Semjase
109. Sicher, und die Dinge werden noch schlimmere Formen annehmen in Zukunft.

Billy Das kann ich mir vorstellen.

Semjase
110. Lass uns nicht mehr davon sprechen, denn dieses barbarische Tun der Erdenmenschen ist grauenvoll.

Billy Da hast du leider recht.

Semjase
111. Ihr seid mit eurer Arbeit in jeder Beziehung sehr zu unserer Zufriedenheit vorangekommen.
112. Im Namen unser aller möchte ich euch ein Lob und unseren Dank aussprechen.
113. Ihr alle habt äusserst gute Leistungen vollbracht und euch sehr gewissenhaft um alles bemüht, ausser jenen, welche – na, du weisst schon.

Billy Danke, darüber werden sich bestimmt alle sehr freuen.

Semjase
114. Sie alle mögen von mir in tiefer Liebe gegrüsst sein.

Billy Danke, auch darüber werden sie sich sicher freuen.

Semjase
115. Nur ich kann mich nicht richtig erfreuen, denn es bereitet mir einfach Sorgen, dass du in Kloten diese Vorträge abhalten willst.
116. Kann das denn nicht von jemand anderem übernommen werden?

Billy Ich wüsste nicht, wer das tun könnte?

Semjase
117. Bemühe dich doch bitte darum, es wird sich sicherlich jemand finden lassen.
118. Du würdest mir eine sehr beunruhigende Last abnehmen.

Billy Ist es wirklich so schlimm?

Semjase
119. Ich sorge mich wirklich sehr.

Billy Ich will mal sehen, ob sich etwas arrangieren lässt.

Semjase
120. Recht lieben Dank.
121. – Jetzt muss ich dir leider noch eine Mitteilung machen, die nicht sehr erfreulich ist:
122. Nach dem Bestand der neuesten Analysen muss leider vorderhand eine Demonstration mit unseren Strahlschiffen ausgeschlossen werden.
123. Dies ergibt sich darum, weil im speziellen Gruppenaussenstehende, wohl aber auch einige Gruppenangehörige, Glaubens sind, ein Privileg zu besitzen in Sachen Demonstration.
124. Auch ist die irrige Ansicht von den missionsabgängigen und verratübenden Mitgliedern aufgekommen, dass wir nicht nur unsere Schiffe, sondern auch uns selbst als Beweis unserer Existenz bemerkbar oder sichtbar machen müssten.
125. Diesen unvernünftigen Wünschen können wir in keiner Form entsprechen, denn sie widerlaufen dem Sinn unser aller Aufgaben.
126. Wir haben keinen Grund, uns den Erdenmenschen in irgendeiner der gewünschten Formen zu zeigen; wir werden es auch unter keinen Umständen tun.
127. Durch unser Handeln, dass wir verschiedenen Gruppengliedern und Nichtgruppengliedern unsere Schiffe demonstrationsmässig vorführten, ist der Glaube aufgekommen, dass wir dies weiterhin und gar in vermehrtem Masse tun müssten, einerseits als Verpflichtung und andererseits als Dank und Existenzbeweis unsererseits.
128. Und wie erklärt, sind einige der Meinung, ein Privileg zu besitzen, was aber in keiner Weise so sein kann.
129. Diese wirren Wünsche und Forderungen nötigen uns, künftighin keinerlei offizielle Demonstration mehr in Aussicht zu stellen oder gar eine durchzuführen.
130. Nur streng für den ehrlichen gruppeninternen Bereich sollen hie und da noch einige wenige Ausnahmen gemacht werden.
131. Im übrigen sind nicht wir und unsere Schiffe und nicht unsere Existenz überhaupt von Bedeutung, sondern einzig und allein unser aller Aufgabe, die zu erfüllen es gilt.

132. Wir können nicht zulassen, dass durch die genannten Wünsche und Forderungen neuerliche Veridolisierungen und Veridealisierungen entstehen, die unweigerlich zu einer neuen Religion führen würden, wie dies schon vielfach geschehen ist.

Billy So etwas habe ich mir schon lange selbst gedacht, und es war eine leichte Sache, das Resultat selbst herauszufinden.

Semjase
133. Sicher, doch nun muss ich wieder gehen.
134. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Leb wohl, Mädchen, und liebe Grüsse an alle.

Neunundachtzigster Kontakt
Freitag, 28. Oktober 1977, 14.14 Uhr

Semjase
1. Du bist in keiner Weise überrascht, mich hier zu sehen, lieber Freund.

Billy Wie sollte ich auch, denn so etwas habe ich ja erwartet, als du mich hierher beordert hast.

Semjase
2. Sicher, daran hätte ich denken müssen.
3. Sehr schön habt ihr alles hier eingerichtet.
4. Es gefällt mir sehr, es ist wirklich sehr hübsch.

Billy Das freut mich, aber es gefällt auch uns.

Semjase
5. Ich werde dich künftighin öfters hier aufsuchen, denn es ist einfacher und sicherer als unsere bisherige Methode.
6. So kannst du auch unsere Gespräche gleich mitschreiben.

Billy Das geht leider nicht, denn so schnell vermag ich nicht mit der Maschine zu schreiben. Es ist diesbezüglich wohl besser, alles so zu halten wie bisher, denn auf diese Art kann ich ja sagenhaft schnell schreiben. Woran liegt das eigentlich?

Semjase
7. Bei den Übermittlungen und deren Niederschreibungen arbeitest du in sehr grossen Teilen durch dein Unterbewusstsein, das um sehr vieles schneller reagiert als das Bewusstsein.
8. Durch dein Unterbewusstes steuerst du die Bewegungen deiner Hand, weshalb diese so sehr schnell zu arbeiten vermag, sehr viel schneller, als wenn du erst durch dein Bewusstsein die erforderlichen Befehle an dein Unterbewusstes erteilen müsstest, das dann erst die Befehlsfunktionen erteilen würde.

Billy Das ist verständlich dargelegt und es ist auch nicht schwer zu verstehen. Nun aber, hast du am letzten Dienstag die Dinge verfolgt?

Semjase
9. Sicher, der Abgang Adolfs war sehr bedauerlich, doch war er voraussehbar.
10. Einige von euch sollten das nicht so sehr tragisch nehmen und sich damit abfinden.
11. Dies wird auch gut sein für die Zukunft, denn immer wieder werden sich Menschen finden und sich in eure Gruppe einschleusen, deren Sinn nicht in ehrlicher Form nach der Geistesevolution strebt, sondern

im Denken nach Macht und materiellen Vorteilen ausgerichtet ist, wie das leider auch auf alle andern Fehlbaren zutrifft, die sich im Laufe der Zeit noch absetzen werden.

12. Diesbezüglich müsst ihr sehr vorsichtig sein, denn gerade diese Elemente vermögen euch sowohl in der Gruppe selbst als auch ausserhalb sehr viel Schaden anzurichten.
13. Einerseits wenden sie sich in sehr vernünftig erscheinenden Redensformen und Hilfestellungen an jene, welche sie dadurch in ihren Bann zu schlagen vermögen und falsche Eindrücke in ihnen erwecken, andererseits aber kontern sie wiederum in genau gegenteiligen Reden bei andern, wo sie der Ansicht sind, dass sie diese mit ihren zielgerichteten Verleumdungs- und Verleugnungstaktiken beeinflussen könnten und auf ihre Seite brächten.
14. Wird dann aber von unserer oder eurer Seite ihr bösartiges Tun plötzlich aufgedeckt, dann reagieren sie in der Regel sehr böse und eben verleumderisch.
15. Das einerseits darum, weil sie nicht genügend Ehrlichkeit noch Mut aufbringen, sich selbst und allen andern ihren begangenen Fehler einzugestehen und alles zum Bessern zu ändern, und andererseits darum, weil sie sich in ihrem bösartigen, negativen und machtheischenden Tun ertappt wissen und dieses trotzdem durch aufwallende Aggression verschleiern wollen, weil sie des irren Gedankens sind, dass die andern dadurch ihnen Glauben schenkten, weil sie so die Wahrheit übersehen sollen.
16. Bringt ihnen dann aber keine ihrer primitiven Methoden Nutzen, dann verfallen sie in bösartigen Zorn und spinnen ebenso bösartige Lügengewebe zur Erniedrigung unserer Sache und uns selbst in der Form, dass sie lügnerisch behaupten, unser aller Sache sei eine negative, vor der man sich hüten müsse.
17. Auch bei Adolf trat diese letzte und wohl niederträchtigste Form der Verleumdung in Erscheinung, die er wider besseres Wissen äusserte, wie das auch bei anderen Fehlbaren der Fall ist, obwohl du ihnen gutmütigerweise immer wieder geduldig neue Chancen einräumst.
18. Niederträchtig aber jedenfalls war die Form ihres vorgehenden Tuns, wie du selbst sehr gut weisst.
19. Und trotzdem du ihnen deshalb keinerlei Vorwürfe gemacht hast, ja ihnen monatelang noch die besten Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Besserung, Änderung und Fehlererkennung und deren Eingestehung gegeben hast und weiterhin gibst, haben sie diese Möglichkeiten bis heute nicht genutzt und sich noch mehr in der Form des Machtstrebens und der Niedertracht ergangen.
20. Mehr konntest weder du noch wir für sie tun, denn alle Hilfe haben sie alle bewusst schmählich missachtet und zertreten.

Billy Es klingt zwar sehr hart, was du da erklärst, doch weiss ich leider verdammt genau, dass du damit den Nagel auf den Kopf triffst.

Semjase

21. Es ist auch mir sehr leid, doch wir müssen die eigenen Entscheidungen jeglicher Lebensform als solche gelten lassen und dürfen sie nicht zwangsweise ändern.

Billy Ich weiss, doch lassen wir das leidige Thema jetzt, denn mehr darüber reden hat ja doch keinen Sinn.

Semjase

22. Sicher, doch trotzdem möchte ich für alle Gruppenglieder nochmals klar darlegen, dass solche Fälle immer wieder in Erscheinung treten werden und dass daraus keine falschen Entscheidungen, besonders nicht emotional bedingte, getroffen werden sollen, weder in der einen noch in der andern Form.
23. Beim Erdenmenschen ist leider vielfach Verrat sehr ausgeprägt bei Selbstsüchtigen und Machtstrebenden.
24. Und wenn leider gegenwärtig noch solchermassen geprägte Elemente in der Gruppe existieren und auch noch später erscheinen und sich festsetzen wollen, dann müssen sie mit aller Entschiedenheit ausgesondert werden, auch wenn es sehr oft hart erscheint.
25. Doch nur durch diese Entschiedenheit in einem solchen Vorgehen ist gewährleistet, dass die Gruppe erhalten bleibt, sich stetig erweitert und durch ihre Aufgabenbewältigung das Ziel erreicht.
26. Würde dem aber keine Beachtung geschenkt, dann würde alles in kurzer Zeit zerfallen und der Kern würde zerschlagen.
27. Zuviele Kräfte rund um die Welt arbeiten gegen euch und uns, als dass wir uns durch emotionales Fehlverhalten auch nur den Deut einer Niederlage leisten könnten, denn zuviel ist davon abhängig, dass wir alle unsere Aufgabe wahrlich erfüllen.
28. Und es sei für Zweifelnde und für die Fehlbaren hier abermals erklärt:

29. Unsere Sache ist des Guten und birgt keinerlei Jota von etwas Negativem in sich.
30. Wir alle arbeiten nur im Wissen um das wahrlich Gute, denn treu den Gesetzen und Geboten der Schöpfung vermögen wir nichts anderes zu tun.
31. Und gesagt sei ein andermal, dass nur eine Lehre die des Wertes, der Wahrheit und der Wahrlichkeit ist, nämlich diejenige, die du als Künder der Neuzeit erlernt hast und verbreitest.
32. Sie allein ist die Lehre der Wahrheit und sie allein führt zum Ziel des relativ Vollkommenen und Absoluten.
33. Diese einzige und allgrosszeitlich gleichwertbleibende Lehre ist Wahrheit, unvergänglich und unabänderbar, und sie allein ist Gesetz und Gebot, und zwar Gesetz und Gebot im schöpferischen, gesamtuniversellen Sinn.
34. So offenbart es das Universalbewusstsein.

Billy Du hast das wunderbar gesagt, liebes Mädchen, und ich nehme an, dass das alle von der Kerngruppe wissen, denn sonst wären sie nicht bei uns und hätten sich nicht in jeder möglichen Beziehung so sehr um alles bemüht, ausser eben den Fehlbaren, den Verrätern.

Semjase
35. Sicher, das ist eine Feststellung der Richtigkeit.
36. Bedenke jedoch, dass noch mehr Menschen zu euch stossen werden und dass auch unter ihnen sowie unter sonst euch Zugetanen noch Zweifelnde sind und es auch in Zukunft sein werden.

Billy Ich verstehe.

Semjase
37. Sicher verstehst du, doch erkläre mir nun die Dinge um deine zugesagten Vortragungen in Kloten.
38. Hast du eine Vertretung für dich gefunden?

Billy Leider nein, denn Hans kann diese Aufgabe nicht übernehmen. Seine Arbeit lässt ihm das nicht zu. So sagt er wenigstens.

Semjase
39. Das ist keine Nachricht, die mich beruhigt.
40. Wenn du keine Ablösung findest, dann solltest du diese Vortragungen absagen.
41. Dieser Ansicht bin nicht nur ich, sondern auch Quetzal.
42. Er ganz besonders legte mir noch nahe, dich von diesem Unternehmen abzuhalten.
43. Auch solltest du künftighin keine solchen Vortragungen mehr zusagen, wenn du sie selbst halten müsstest.
44. Im übrigen habe ich dir bereits zu einem noch nicht sehr fernen Zeitpunkt erklärt, dass du künftighin nur noch Vortragungen halten sollst, die sich mit der Lehre und ihren Bereichen befassen.
45. In der Gruppe sind bereits genug Kräfte soweit wissend geworden, dass sie sich um die Aufgabe von Vortragungen über unsere Existenz und unsere Fluggeräte bemühen können.
46. Diese Aufgabe kann und darf künftig nicht mehr auf dir lasten, denn erstens ist sie nicht von grosser Wichtigkeit, und zweitens raubt sie dir zuviel von der Zeit, die du für deine wirkliche Aufgabe aufzuwenden hast.
47. Ausser Hans wäre auch Herbert sehr geeignet und wissend, um solche Vortragungen geben zu können, wenn sie sich mehr damit als mit Zweifeln beschäftigen würden.
48. Frage sie daher danach, ob sie diese Aufgabe für die drei Verpflichtungen zu übernehmen gewillt sind.
49. Meinerseits richte ich diesbezüglich meine Bitte an beide und hoffe, dass mir diese nicht abschlägig sein wird.
50. Meinen liebsten Dank versichere ich ihnen schon jetzt.

Billy Ich werde sie danach fragen.

Semjase
51. Dann bin ich vorderhand beruhigt, denn es sorgt mich wirklich sehr tief, dass du diese Vortragungen selbst abhalten müsstest.

Billy Mache dir jetzt bitte vorderhand keine Gedanken mehr darüber. Sage mir jetzt lieber, wann ich die erforderlichen Daten für alle Gruppemitglieder erhalten kann?

Semjase
52. Die Auswertung hat bereits begonnen und geht zügiger voran, als dies vorzusehen war.
53. Die ersten Daten werde ich dir bereits zu Beginn des Monats Dezember übermitteln können.
54. Auch die an mich gerichteten Briefe, die ich ja für mich abgelichtet habe und deren Originale du archivieren sollst, werde ich in Kürze beantworten.
55. Wie schon früher werde ich dir meine Antworten übermitteln, die du dann direkt auf jene Papiere schreiben kannst, auf die ich meinen Namen gesetzt habe.
56. Mache von diesen Übermittlungen jedoch stets einen Abdruck und archiviere ihn mit dem Originalschreiben an mich.
57. Die von mir übermittelten Nachrichten in dieser Form und mit meinem Namen versehenen, sollen als persönlich von mir gelten.
58. Weil ich mich mit euren mechanischen Schreibgeräten und auch in der Handschrift nach eurem System nicht leicht zurechtfinden kann, möchte ich diese Lösung gelten lassen.

Billy Damit sind sicher alle einverstanden, auch werden sie sich sehr freuen über deine Nachrichten.

Semjase
59. Sicher, doch es soll mir nicht zuviel zugemutet werden, denn ich habe noch sehr viele andere Arbeiten zu erledigen, so aber auch du.

Billy Natürlich, das werden bestimmt alle verstehen. Hier habe ich übrigens noch etwas von Elsi, wenn ich dir das geben darf.

Semjase
60. Sicher, ich öffne es jetzt aber nicht, sondern nehme es mit mir.
61. Später werde ich dir dann für meine liebe Freundin eine Antwort übermitteln.

Billy Es ist ein Buch darin, wenn ich mich noch richtig an die Erklärung von Elsi erinnere.

Semjase
62. Der Grösse nach mag es so sein.
63. Ich werde es ablichten und es dann in den nächsten Stunden hierher zurückbringen.
64. Hier haben wir jetzt ja eine sehr gute Örtlichkeit für ein solches Tun.

Billy Du hast recht, ausserdem fühle ich mich sehr wohl.

Semjase
65. Der Ort ist von allen negativen Kräften gereinigt, und ausserdem fühle ich hier ebenfalls eine Regung, als ob ich daheim sei.

Billy Siehst du, so ergeht es vielen von uns. Kaum ist alles fertig, sind wir darin schon richtig zu Hause. Nichts Böses und Negatives ist hier, sondern nur Ruhe, Friede und Liebe.

Semjase
66. Sicher, so aber muss es sein.
67. Das hat auch Jacobus inzwischen verstandesmässig erfasst und begriffen – als erster von allen.

Billy Du hast die letzte Nacht hier alles beobachtet?

Semjase
68. Sicher, denn eine gewisse Kontrolle hier obliegt uns für eine gewisse Zeit als selbstgewählte Pflicht.
69. Und was ich zu diesem Thema noch zu erklären habe ist dies:

70. Es wird sich ergeben, dass sich bei einigen Gruppengliedern die endgültige Zeit erst nach dem ersten oder zweiten Durchgang herauskristallisieren wird, wonach bei einigen die Zeit wohl gekürzt werden kann, bei andern aber verlängert werden muss.
71. Die euch diesbezüglich gegebenen Berechnungen sind wohl von Richtigkeit und individuell errechnet, jedoch konnten dabei die Willensfaktoren nicht berücksichtigt werden, weil wir diese erst dann zu erforschen vermögen, wenn sich die einzelnen Personen um die Lehrvorgänge bemühen.

Billy Und wie wird diese Zeit aussehen, ich meine, um wieviel mehr oder weniger?

Semjase
72. Nach unseren Berechnungen und Erfahrungen können bis zu 80 Minuten zu oder ab in Erscheinung treten, was jedoch in eurer Gruppe nur in jenen einzelnen Fällen sein wird, bei denen bestimmte Belange ihrer Zweifel dies erfordern.
73. Die Regel wird bei nur wenigen Minuten liegen, wobei wir für eine Mehrzeit einen Durchschnitt von 11 Minuten errechnet haben und für die Wenigerzeit einen Durchschnitt von 17 Minuten.

Billy Dann fällt das ja nicht sehr ins Gewicht. Kannst du mir aber erklären, welche Faktoren bei den ein oder zwei Personen eine Rolle spielen, die bis zu 80 Minuten mehr Zeit benötigen werden?

Semjase
74. Der Grund liegt in ihrer Möglichkeit der Fluidalkraftabgabe, die sich automatisch verringert, wenn durch Zweifel, Probleme und Sorgen usw. die Konzentration nicht in erforderlichem Masse erreicht wird, wie sie erreicht werden soll.
75. Dass aber eine bestimmte Fluidmenge oder -masse abgegeben wird, ist von Wichtigkeit, denn es muss ein ganz bestimmtes Quantum in einer ganz bestimmten Zeit gespeichert werden.

Billy Dann könnte man ja einfach eine vermehrte Einteilung vornehmen.

Semjase
76. Das ist leider nicht möglich, denn die euch bereits genannten Zeiten entsprechen denen, da die höchstmögliche Leistung gegeben ist.
77. Würden wir dafür oder zusätzlich andere Zeiten nehmen, so würde sich die Gesamtzeit derart erhöhen, dass pro Monat rund 12 Tage zuwenig wären, um das erforderliche Mass zu erreichen.

Billy Ach du grüne Neune. Darum also soll darauf geachtet werden, dass ja keine Ausstände entstehen.

Semjase
78. Sicher, denn die ausfallende Zeit verdoppelt sich zumindest bei jedem einzelnen, oder aber es ist gar möglich, dass sie sich verfünffacht, je nachdem, welche ungünstigen Zeiten für ein Nachholen des Versäumten zur Verfügung stehen.

Billy Schon gut, das ist mir klar. Dann mal eine andere Frage: Kannst du mir Auskunft darüber geben, wie alt eigentlich unser jetziges Universum ist?

Semjase
79. Sicher, diese Frage kann ich dir beantworten:
80. Das gegenwärtige Universum existiert im sechsundvierzigsten Jahrbillion.

Billy Du bist kompliziert, du meinst wohl, dass unser gegenwärtiges Universum rund 46 Billionen Jahre alt sei, wenn wir das vom letzten Schlummerzustand aus berechnen, oder?

Semjase
81. Sicher, das sagte ich doch.

Billy Sicher. Siehst du, jetzt beginne auch ich wieder damit, aber du sagtest es eben so, dass nicht jedermann es sofort versteht. Aber jetzt die zweite Frage dazu: Wie oft war unser Universum schon materiell vorhanden?

Semjase
82. Ich verstehe deine Frage nicht?

Billy Ich stellte sie genau so, wie sie Guido aufgeschrieben hat, aber ich kann sie dir rein logisch stellen: Wie oft war unser Universum schon in derselben materiellen Form vorhanden, wie es diesmal existiert?

Semjase
83. Unser Universum ist ein noch sehr junges und seit dem Beginn dieser universellen Schöpfung und seit ihrer Eigenkreation ist dieses Universum das erste dieser gegenwärtigen, materiellen Form.
84. Vor der Kreation dieses Universums schlummerte die Schöpfung dieses Universums im siebenallgrosszeitlichen Schlummer, in den sie sich spiralt hatte nach der Werdung und Vergehung des Erstuniversums aus ihrer eigenen Idee, was nur ein Raum war in Begrenzung ohne festmaterielle Körper, wie dies im gegenwärtigen materiellen Gürtel des Universum der Fall ist.
85. Diese Fakten jedoch sind euch bekannt durch die Lehre der Genesis, wie sie euch gegeben ist durch Petale.

Billy Gut, gut, ich weiss ja. Dann nochmals zum Alter unseres gegenwärtigen Universums: 46 Billionen Jahre alt ist es also und expandiert. Diese Zahl an Jahren entspricht rund einem Sechstel einer Grosszeit, etwas ungenau zwar, aber es haut doch ungefähr hin, denn eine Grosszeit umfasst ja 311 040 000 000 000 Jahre. Das bedeutet also, dass wir in unserem Universum im zweiten Schöpfungsakt stehen und von diesem zweiten Schöpfungsakt erst 46 Billionen Jahre hinter uns gebracht haben resp. das Universum hinter sich gebracht hat und bis zur Vollendung des Aktes noch 265 040 000 000 000 Jahre zu existieren hat, wobei nach 155,502 Billionen Jahren die Kontraktion resp. der Rücksturz beginnt.

Semjase
86. Sicher, das ist sehr genau errechnet.

Billy Gut, dann können wir mal nachrechnen, wie alt unsere Schöpfung überhaupt seit ihrer Eigenkreation durch die Urschöpfungsidee ist, wobei ich also das Gesamtuniversum meine und nicht einfach den materielllen Universumsteil, den Materiegürtel, den wir hier auf der Erde schlichtum fälschlich Universum nennen und damit meinen, dass das das ganze Universum sei. Das sind also 46 Billionen Jahre bis zur Jetztzeit, dann haben wir die Schlummerperiode von 311 040 000 000 000 Jahren, eine ebensolange Wachezeit zuvor, und dann abermals eine Schlummerzeit, so nämlich die Kreationszeit, stimmt's? Es sind also 3 mal 311 040 000 000 000 Jahre.

Semjase
87. Nein, du unterliegst einer Verwechslung.

Billy Wie? ... Moment – – – ach so, ja, so ist es ja: 3 x 311 040 000 000 000 Jahre sind es ja, zusätzlich der 46 Billionen Jahre. Dann wart mal, ... ja, das macht – moment ... ja, es müsste stimmen: 979 120 000 000 000 Jahre. Ist es so?

Semjase
88. Sicher, so schnell könnte ich das nicht errechnen wie du.

Billy Im Rechnen bin ich eine Niete, aber dafür reicht es gerade noch.

Semjase
89. Du hast mir schon grössere Rechnungen vorgelegt, die bereits Nenner von 10^{40} aufwiesen.

Billy Ach weisst du, das habe ich auf Papier ausgerechnet und oft Stunden daran gebüffelt.

Semjase
90. Es ist und bleibt aber eine äusserst beachtliche Leistung, und dazu noch so schnell.

Billy Papperlapapp. Sag mir mal lieber, das ist auch eine Frage von Guido, wo die ersten Menschen im Universum entstanden sind?

Semjase
91. Das ist uns leider unbekannt.

Billy Dann ist die Frage schon beantwortet. Eine weitere Frage: Stimmt es, dass der berühmte Science-fiction-Schriftsteller Perry Rhodan von ausserirdischen Intelligenzen inspiriert wurde?

Semjase
92. Diese Frage ist sehr unlogisch.

Billy Guido hat sie mir so aufgeschrieben.

Semjase
93. Sie ist aber nicht von Richtigkeit.
94. Diese Schriftreihe ist mir wohl bekannt, doch ist der Name des Autors nicht Perry Rhodan, sondern die Hauptfigur dieser Schriften ist mit diesem Namen belegt.
95. Meines Wissens schreibt ein gewisser Herr Scher oder Scheer und ein weiterer, dessen Name mir aber unbekannt ist, diese Schriftreihe, die tatsächlich ausserirdischen inspirativen Ursprung hat und auf einer bereits grossteils existierenden Technik und sonstigen Entwicklung auf vielen Weltenkörpern entspricht, wie sie inspirativ-impulsmässig von den Autoren empfangen und niedergeschrieben werden.
96. Nun aber bitte keine weiteren Fragen mehr.

Billy Ich habe aber noch welche, diese hier, wenn du sie schnell lesen willst?

Semjase
97. Bitte, ...
98. Diese Frage Nr. 4 hast du mir zu früherer Zeit schon vorgetragen und ich konnte sie dir nicht beantworten.
99. Ich musste nachfragen und habe auch die Daten erhalten, doch nennen darf ich sie nicht; darum kam ich nicht mehr auf diese Frage zurück.
100. Auch diese Frage 5 darf ich nicht beantworten, denn ich müsste bei der Beantwortung die Wahrheit nennen, und das darf ich nicht.

Billy Und die letzte Frage?

Semjase
101. Überwiegend werden unsere Strahlschiffe und Raumschiffe von weiblichen Lebensformen gesteuert, das entspricht der Richtigkeit.
102. Es ist dies darum so, weil sich weibliche Personen sehr gut für diese Positionen eignen, weil diese nicht sehr grosse physische Kräfte erfordern, andererseits sie aber im kommunikativen Bereich sehr viel feinfühliger und somit umgänglicher sind als männliche Lebensformen.
103. Dies sind die Hauptgründe, warum in der Regel mehr weibliche Personen diese Positionen ausfüllen, was aber nicht bei allen Raumrassen der Fall ist, denn es existieren auch im weiten Raum Menschenrassen, die in ihrer Verblendung, wie beim Erdenmenschen, nur den männlichen Lebensformen das Recht oder alle Rechte einräumen, während die weiblichen Lebensformen beiseite geschoben werden.
104. Wie hoch die Kultur und Gesamtentwicklung einer menschlichen Rasse geprägt ist, lässt sich daher äusserst genau daran erkennen, welche manuellen Tätigkeiten eine weibliche Lebensform ausübt.
105. Physisch eignet sich eine weibliche Lebensform weniger zur strengen manuellen Tätigkeit, jedoch äusserst gut für leichtere, manuelle Tätigkeit, so z.B. für das Führen von Fluggeräten usw.
106. Sie sind diesbezüglich auch feinfühliger, weshalb es mir unverständlich ist, dass auf der Erde eure primitiven Fluggeräte nicht von weiblichen Personen geführt werden.

Billy Das ist ein recht heisses Eisen, mein Kind, denn diese Belange versteht der Mensch dieser Welt noch ganz verdammt schlecht.

Semjase
107. Das ist mir bekannt, doch nun sollten wir unser offizielles Gespräch beenden, denn ich habe noch einige andere Belange mit dir zu besprechen.
108. Wünsche bitte allen meine tiefen Grüsse der Verbundenheit, entrichte ihnen allen, auch den Fehlbaren und Unbelehrbaren, meinen lieben Dank und die Versicherung, dass ich mich ausserordentlich über ihre Bemühungen in allen positiven Bereichen freue.
109. Auch von meinem Vater, von Pleija und von Quetzal soll ich dasselbe bestellen, so aber auch von Menara und Alena und allen andern.
110. Bei Gelegenheit werden wir uns allen wieder einmal im Vorbeiflug kundtun, wie Menara und ich am letzten Samstag um 21.45 Uhr.

Billy Dafür recht lieben Dank von allen, die dabei waren, liebes Mädchen. Alle haben sich riesig darüber gefreut, nur Olgi fehlte leider noch dabei sowie auch Marcel, Guido und Herbert. Es war wirklich grossartig, wie ihr achtmal über den Hügelzug gekurvt seid. Alle freuten sich wirklich ganz riesig darüber.

Semjase
111. Darüber bin auch ich sehr erfreut, und ich werde auch Menara euren Dank überbringen.
112. Doch nun zu unseren anderen Belangen, die ich mit dir besprechen muss.

Billy Gut, denn ...

Neunzigster Kontakt
Freitag, 11. November 1977, 16.14 Uhr

Billy Schon einige Tage habe ich versucht, dich zu erreichen. Meine Rufe sind jedoch einfach irgendwo verhallt, ohne dass sie einen Widerhall gefunden hätten.

Semjase
1. Ich war mit sehr vielen Dingen beschäftigt, so auch mit euren Belangen.
2. Für die nächste Zeit bin ich derart in Anspruch genommen, dass ich wohl nicht die Zeit finden werde, mich den Briefen der Gruppenglieder zu widmen, obwohl ich das in Aussicht stellte.
3. Infolge meiner strengen Inanspruchnahme musste ich auch alles abschirmen, wonach du nicht mit deinem Ruf zu mir durchdringen konntest.
4. So bin ich heute auch nur hier, um dir einige Anweisungen zu geben im Bezuge auf einige Gruppenglieder, bezüglich des Aufenthaltes im Zentrum, denn auch dies ist eine meiner mir obliegenden Aufgaben.
5. Für die ersten Abläufe ist zu erklären, dass sich bis auf eine einzige Ausnahme alle recht bemüht haben, obwohl viele von ihnen teilweise Bedenken in verschiedenen Formen offenbarten, die sie jedoch selbst und in recht kurzer Zeit zu beheben vermochten.
6. Zwei weitere hatten einige Schwierigkeiten, die sich jedoch im Verlaufe der nächsten Zeit legen werden, wonach nicht weiter darüber gesprochen werden muss.
7. Eines der Gruppenglieder ist mit körperlich-organischen und mit psychischen Unausgeglichenheiten belastet, weshalb sich der Fortgang etwas erschwert und weshalb die Gesamtzeit um 48 Minuten hinaufgesetzt werden muss.
8. Es ist dies so der Fall bei Renato.
9. Im zweiten Falle sollte die Gesamtzeit um 80 Minuten hinaufgesetzt werden, und zwar bei Claire.
10. Es wäre noch ein weiterer Fall zu nennen, da eine 80minütige Mehrzeit dringend erforderlich wäre, doch ist es mir bisher noch unklar geblieben, ob dies nutzbar sein und einen Erfolg zeitigen wird.
11. Dies darum, weil die gesamte Haltung und Einstellung in mancherlei Beziehungen sehr zu wünschen übrig lässt und auch eine starke Unehrlichkeit in mancherlei Belangen zutage tritt, wie eben bei allen, die nicht ehrlich mit unserer Mission konform gehen und stets fehlhaft sind.
12. Das Bemühen um einen wahrlichen Erfolg wird nicht nur willensmässig sehr stark unterbunden, sondern auch durch ein Unverstehen und Ablehnen der gesamten Lehre und Übung sowie durch eine Unrein-

heit des Körpers, die sich sehr hemmend auswirkt und ein stetes Gefühl der Schlappheit, Müdigkeit, Unzufriedenheit, Gleichgültigkeit und Aggression erweckt, besonders in dem Betreffenden, der die abtrünnigsten Gedanken hat, so nämlich in Hans.

13. Du solltest deshalb mit ihm eine Aussprache halten und ihm in der Rede die Sachverhalte erklären, denn wie ich dir bereits schon übermittelte, bemüht er sich in keiner ehrlichen Form um die Missionserfüllung, wie auch nicht um die Übung der Meditation, sondern er ergibt sich jeweils schon nach weniger als drei Minuten dem Schlafe, bewegte sich unter den massgebenden Apparaturen weg und ist völlig von sich selbst absorbiert.
14. So verhielt es sich schon das erste Mal.
15. Jedoch auch beim zweiten Mal traten Störungen auf, die der ganzen Sache sehr undienlich waren.
16. So ergibt es sich aber auch weiterhin, insbesondere auch die Unreinlichkeit, die sich für alles, und auch für ihn selbst, sehr schädigend auswirkt.
17. Diese Unreinheit aber vermag sich auch im Zentrum selbst auszuwirken, denn durch die dort herrschende Konzentrativkraft magnetischer Form wird sie nicht nur gespeichert, sondern auch höherkonzentriert und festgehalten.
18. Du selbst hast beim ersten Mal erlebt, dass du einen sehr eigenartigen Geruch nur noch sehr schwerlich zu verdrängen vermochtest mit Räucherwerk, doch wäre dir das nicht gelungen, wenn wir nicht selbst eingegriffen hätten, um alles zu neutralisieren.
19. Beim zweiten Mal war es nicht um sehr vieles besser, obwohl du selbst weniger davon bemerktest.
20. In Kenntnis um die Dinge des ersten Males sorgte Quetzal dafür, dass wenigstens die Luft nicht mehr in dem Masse geschwängert wurde wie zuvor, denn die Reinheit war ebenfalls sehr bedenklich zu nennen.
21. Sollte es sich weiterhin in dieser Form ereignen, dann müsste ich dich und alle Gruppenglieder darum bitten, Hans nicht mehr vorzulassen ins Zentrum, denn auf die Länge zeitigten sich für dieses und die sich darin Aufhaltenden starke Schäden.
22. Unreinheit im Zentrum ist das Übelste, was dort Eingang finden kann.
23. Sieh daher darauf in strenger Form, dass beim nächsten Eintritt von Hans sich dieser seiner Unreinheit entledigt, am ganzen Körper und in der Kleidung ebenso wie in seinem Mundbereich.
24. Du musst diesbezüglich für ihn eine Regel aufstellen, die einer Anordnung gleicht, denn in anderer Form kümmert er sich nicht darum, denn wahrheitlich ist ihm in seinen Gedanken der Abtrünnigkeit und des Verrates alles gleichgültig im Bezug auf den Schaden, den er anrichtet.

Billy Das ist viel leichter gesagt als getan, Mädchen.

Semjase

25. Dann trage dieses Belang den Gruppengliedern vor, während Jacobus vorerst in dieser Hinsicht Hans überwacht, denn ihm sind solche Dinge besser gelegen als dir, der du in manchen Dingen einfach zu geduldig bist.
26. Es ist wohl von Richtigkeit, dass du für jeden Menschen sehr viel Geduld aufwendest und ihm dadurch bis zum bitteren Ende immer eine Chance einräumst, doch gerade in dieser Hinsicht darfst du nicht geduldig sein, denn die angesprochene Unreinheit gefährdet sehr vieles.
27. Deine Geduld und Langmut sowie deine Hoffnungen werden aber vermutlich ebenso keine gesunden Früchte bringen im Bezuge auf Hans wie auch nicht bei allen anderen, welche abtrünnige, verräterische und verleumderische Gedanken und Gefühle pflegen und nach aussenhin auch verräterisch handeln.

Billy Gut, ich sage es in diesem Fall Jacobus.

Semjase

28. Es ist ihm auch wahrlich mehr gelegen als dir.

Billy Danke, Mädchen, weisst du, wegen Fehlbaren ...

Semjase

29. Ich weiss schon, du musst nicht darüber sprechen.

Billy Können wir dann über andere Dinge reden?

Semjase
30. Sicher, doch habe ich noch zu erklären, dass bezüglich aller andern bisher im Zentrum gewesenen Gruppenglieder ab Dezember einige Zeitveränderungen vorgenommen werden müssen, die sich jedoch nur auf einige beziehen und in der Regel nur bei wenigen Minuten mehr oder weniger liegen.
31. Darüber solltet ihr noch orientiert sein.
32. Die andern Änderungen, die bereits stattfinden sollen, habe ich dir bereits genannt.

Billy Das ist mir alles klar. Dann hätte ich jetzt noch eine Frage: Es interessiert mich etwas für mein späteres Leben, und zwar in bezug auf meine derzeitigen Eltern. Kannst du mir darüber einige Auskunft geben, und weisst du darüber überhaupt Bescheid?

Semjase
33. Sicher, diese Belange, die bei dir zutreffen werden, sind mir bekannt, doch darf ich darüber nicht sprechen, weil du dieses Wissen noch nicht zu verarbeiten verstündest.

Billy Okay, dann ist es eben so. Danke aber für die Klarstellung. Dann nun eben zu etwas anderem: Am letzten Dienstag abend war Claire bei uns und hat recht fleissig gearbeitet. Moment, es war dies am 8. November. Gegen 23.20 Uhr standen wir zusammen droben auf dem Parkplatz und wollten uns gerade verabschieden. In diesem Augenblick erklang von der Rückseite der Remise zweimal ein ganz eigenartiger Laut, den ich nicht zu definieren vermochte und als Tierlaut einstufte. Trotzdem aber nahm ich einen schweren Prügel und ging Nachschau halten, fand jedoch weder ein Tier noch sonst irgend etwas. Claire kam mir dann in die Dunkelheit nach, konnte aber auch nichts sehen. Sie erklärte mir nur, dass sie ganz schön erschrocken sei und folgedessen recht schnell mit ihrem Auto wegfahren werde, was sie dann wenige Minuten später auch tat. Meinerseits ging ich dann ins Haus, ‹sattelte› meine Pistole und holte mein Kleintonbandgerät aus dem Büro. So versehen ging ich dann vor bis zur ersten Kurve der Strasse, legte das laufende Tonband, ich meine damit das eingeschaltete Tonbandgerät, denn laufen kann es natürlich nicht, auf den dritten Strassenmarkierungspfahl und entfernte mich davon etwa zehn Meter, wo ich mich dann in der herrschenden ägyptischen Finsternis auf das Wegbord setzte. Nur einige wenige Minuten war ich dort verharrt, da erklang ein Geräusch, als ob sich ein nichtabgeschirmtes Strahlschiff nähere. Aufmerksam alles beobachtend ringsum und am Himmel, vermochte ich aber nichts zu erkennen, denn die Dunkelheit war einfach zu stark. Nur vorn, wo unser Hoflicht alles erleuchtete, dort vermochte ich aus der Dunkelheit heraus alles klar und deutlich zu erkennen. Und wie ich nach einiger Zeit wieder zum Pfahl mit dem eingeschalteten Tonbandgerät hinüberblickte und dann nach unten in die Wiese sah, da stand urplötzlich und wie aus dem Nichts heraus aufgetaucht eine Gestalt dort drüben, ganz genau auf dem Streifen zwischen Licht und Dunkelheit, wo einerseits scharf abgegrenzt das Licht von der Hoflampe und andererseits die Finsternis war. Dorthin gelaufen war die Gestalt nicht, sondern sie war tatsächlich ganz plötzlich einfach dort. Ganz leise stand ich dann auf und huschte leise über die Strasse und zum Pfahl mit dem Tonbandgerät hinüber, wo ich dann die Gestalt voll erkannte und sah, dass ich mich nicht getäuscht hatte am Wegbord drüben, wo mir der Kopf der Gestalt wie eine Fratze erschienen war. Jetzt sah ich klar und deutlich, dass das Wesen einen menschlichen Körper hatte, und wenn ich mich dabei nicht arg täuschte, musste es sich sogar um einen weiblichen Körper handeln. Nach erdenmenschlichen Begriffen stand das zwar krass im Gegensatz zu der Stimme, die dieses Wesen hatte, denn diese klang recht tief, was aber nichts bedeutet, denn ich weiss sehr genau, dass andere Wesen auch andere Stimmen haben können in den Formen, wie dies bei uns auf der Erde der Fall ist. Dann sah ich auch eine Hand dieses Wesens, an der mir die Finger recht überdimensional erschienen, nämlich etwa doppelt so lang wie die meinen an meiner Hand. Dann aber erst der Kopf, ach du grüne Neune, der war einmalig. Erschrocken bin ich zwar nicht deswegen, denn ich habe schon ganz böse verstümmelte Menschengesichter gesehen, aber ich war von dem Anblick doch irgendwie fasziniert, weshalb ich es mir erst einmal richtig ansah, ehe ich nach meiner Kanone griff, sie aus dem Halfter riss, den Bügel spannte und entsichern wollte, was leider ein Fehler von mir war, denn als ich die Kanone hochschlug, da verschwand das eigenartige Wesen ebenso plötzlich und spurlos, wie es gekommen war. Ich wollte ja wirklich nicht einfach wild drauflosschiessen, sondern nur die Kanone sicherheitshalber in Stellung bringen, wenn von dem Wesen aus etwas Bösartiges gegen mich unternommen worden wäre. Dann nämlich hätte ich ihm erst einmal eine Bleihummel über seinen komischen Kürbis hinwegserviert und dann eben weiter gesehen, was es dann getan hätte. Dieses komische Wesen aber muss Augen gehabt haben wie eine Nachtraubkatze, denn wie sonst hätte es in dieser ver-

dammten Dunkelheit erkennen können, dass ich eine Waffe in der Hand hatte. Das nämlich muss auch der Grund gewesen sein, warum es so plötzlich verschwunden ist. Irgendwie weiss ich, dass ich mit der Pistole einen bösen Fehler begangen habe, einen weiteren aber damit, dass ich meine Gedankenblockade weiterhin habe bestehen lassen. Irgendwie ist mir nämlich einfach so, als ob dieses Wesen, das vielleicht 160 cm gross war, sich telepathisch verständigen kann und vermutlich auch auf diesem Wege mit mir in Kontakt treten wollte, was ihm aber durch meine Blockade nicht gelungen ist. So versuchte es wohl akustisch an mich heranzukommen, sah dann jedoch meine Waffe, und weil es meine Gedanken nicht zu erfassen vermochte, dass ich nämlich nicht einfach schiessen wollte, so ist es einfach verschwunden, weil es sich wohl bedroht gefühlt hat. Jetzt habe ich seither immer das bestimmte Gefühl, dass dieses Wesen wieder kommen wird, und das in recht friedlicher Absicht. Das geht auch aus seiner Stimme hervor, die das eingeschaltete Tonbandgerät auf dem Strassenpfahl aufgenommen hat. Ich habe versucht, die Laute zu entziffern und kam darauf, dass es immer dieselben Worte waren, die das Wesen gesprochen hat. Es klang mir wie MURG, MURG. Zwei volle Tage habe ich darüber ‹nachgeochst› und komischerweise bin ich dabei immer zum einen und selben Schluss gekommen, dass dieses Wort ‹Murg›, wenn ich es richtig herausfiltriert habe, nichts anderes als FRIEDE bedeutet. So klingt es mir seither immer in den Ohren, wie wenn mich dieses Wesen gefragt hätte, ob ich ihm auch friedlich gesinnt sei. Was dazu noch zu sagen ist, ist das: Der Kopf des Wesens hatte die Form eines Menschenkopfes, das Aussehen jedoch war recht monsterhaft, nämlich ein Mittelding zwischen einem Fisch und einem Frosch, mit einem recht grossen Mund und einer Art Fischgräte über dem Schädel, der ebenso blank war wie alles übrige dieses Kopfes, den ich doch irgendwie schön bezeichnen möchte, denn auch wenn er im Zwielicht monsterhaft wirkte, so war er sehr wohlgeformt und sehr natürlich. Irgendwie erschien mir das Wesen wie aus einer Fabel auferstanden, nämlich wie ein Amphibienmensch. Nun die grosse Frage an dich: Weisst du irgendwelche Dinge über solche Wesen, und ist dir bekannt, dass solche Wesen hier auf der Erde noch irgendwo leben oder kürzlich hierhergekommen sind? Ist euch irgend etwas bekannt, dass dieses Wesen am Dienstag hier war?

Semjase
34. ...

Billy Mädchen, – – hallo ...

Semjase
35. Entschuldige – nein, es ist mir nichts bekannt darüber, dass solche Wesen hier sein sollen – wirklich nicht.
36. Ich kenne wohl diese Art Wesen, es handelt sich um menschliche Lebensformen, die zu früheren Zeiten noch im Wasser lebten und auch auf dem Festland, also Amphibienmenschen, wie du richtig sagst, doch dass solche Lebensformen, die sehr, sehr weit von diesem System entfernt leben, hier sein sollen, das ist mir nicht bekannt.
37. Warst du wirklich keiner Täuschung erlegen?

Billy Es wäre wohl möglich, doch das Tonband beweist etwas anderes, höre nur einmal ...

Semjase
38. Du hast recht.

Billy Was sagst du jetzt?

Semjase
39. Du bist keiner Täuschung erlegen, und auch die sehr schwerfällige Sprache des Wesens ist mir irgendwie vertraut.
40. Ich bin mir jedoch nicht ganz sicher und möchte deshalb erst mit Quetzal und einigen anderen darüber sprechen und der Sache meine Aufmerksamkeit schenken.
41. Wenn ich das Recorderband mit mir nehmen darf, dann gehe ich gleich zur Station zurück und rufe auch nötigenfalls Vater, denn er beherrscht einige solcher schwerfälligen Sprachen, wie sie von Amphibienmenschen gesprochen werden, wenn sie sich nicht telepathisch verständigen können, denn Telepathie ist ihr eigentliches Kommunikationsmittel.

Billy Natürlich kannst du das Tonbandgerät und das Tonband mitnehmen.

Semjase
42. Dann gehe ich jetzt, auf Wiedersehen.

Billy Wann kommst du denn wieder?

Semjase
43. In wenigen Stunden, denn bis dahin werden wir alles geklärt haben.

Billy Gut denn, tschüss unterdessen, und liebe Grüsse an alle.

19.28 Uhr

Billy Mensch, Mädchen, du bist sehr schnell zurück. Das hat ja nur 1½ Stunden gedauert. Hast du etwas herausgefunden?

Semjase
44. Sicher, und es dürfte sehr interessant sein für dich.
45. Erst habe ich mich mit Vater in Verbindung gesetzt und ihm deine Erklärungen übertragen, so auch die Laute, die du mit deinem Tongerät aufgenommen hast.
46. Vater wusste sofort Bescheid, denn die Laute entstammen einer ihm bekannten guturalen Sprache einer ihm ebenso bekannten menschlichen Lebensformrasse, die im Gebiet eines Systems auf einem Planeten beheimatet ist, das euch als DENEB bekannt ist, in einer Entfernung vom SOL-System von rund 2 000 Lichtjahren.
47. Vater war erstaunt über deine präzise Angabe der Laute des von dir beobachteten Wesens, so aber auch über die genaue Beschreibung deiner Beobachtung.
48. Die von Claire und dir vernommenen Laute sind zwar sehr unbeholfen, denn sie sind diesen CYGNERN, wie sie genannt werden, sehr ungewohnt.
49. Im Normalfalle nämlich verständigen sie sich nur rein telepathisch, weil ihnen eben ihre Guturalsprache sehr schwer fällt, die sie auch nur dann zur Kommunikation verwenden, wenn sie sich mit andern Lebensformen verständigen müssen, die der Telepathie nicht fähig sind.
50. Die von dir als MURG definierten Laute entsprechen tatsächlich diesem Wort, und darüber war Vater wirklich erstaunt, denn er erklärte darüber, dass es äusserst schwer sei, diese Guturallaute silbenmässig zu definieren, was dir aber offenbar ohne grosse Mühe gelungen sei.
51. Im Normalfalle nämlich, so erklärte er, würden auch auf der Erde Studien und apparaturelle Vergleiche usw. erforderlich sein, um solche Laute zu analysieren und in ihre Silbenwerte zu bringen.
52. Was Vater weiter erstaunte war das, dass du auch den Sinn und Begriff des Wortes richtig analysiert hast, denn MURG bedeutet tatsächlich FRIEDE, wonach nun wirklich leicht zu beurteilen ist, dass du scheinbar auch damit jene Richtigkeit getroffen hast, die besagt, dass das von dir beobachtete Wesen in friedlicher Absicht kam.
53. Warum es allerdings kam, das ist uns noch rätselhaft.
54. Weder Quetzal noch sonst irgend jemand wusste davon, dass irgendein uns unbekannter Flugkörper in den irdischen Raum eingeflogen war, denn trotz allen unseren Überwachungsmöglichkeiten können wir nicht alles überwachen und feststellen.
55. Erst Nachprüfungen haben jetzt in den letzten 70 Minuten ergeben, dass am letzten Montag während der Nachtzeit eine unserer grossen Überwachungsscheiben im Gebiet von Südeuropa einen fremden Flugkörper registrierte, dies jedoch nicht an die Station übermittelte, weil es durch ein Störungsfeld, das sich in unseren Überwachungsgeräten als natürlichen Ursprungs registrierte, diese Daten nicht gespeichert und somit auch nicht an unsere Station übermittelt hatte.
56. Das Überprüfen dieser Scheibe ergab nun, dass ihre Apparaturen in keiner Weise durch ein erdnatürliches Störfeld für Sekunden ausser Betrieb gesetzt worden waren, sondern dass ein künstliches Störfeld von irgendeinem Fluggerät aus diesen kurzen Schaden verursacht hatte, und zwar gesteuert von irgendwelcher Intelligenz aus.

57. Was beim Störvorgang unserer Überwachungsapparatur unbeobachtet blieb, war ein Bildaufzeichnungsgerät, das das fremde Fluggerät automatisch im Laufbild festhielt, wonach wir nun wissen, dass sich dieses zylinderartige und etwa 12 Meter im Durchmesser grosse Schiff irgendwo auf der Erde aufhält – wo, das wissen wir leider noch nicht.
58. Offenbar ist es mit irgendwelchen Schutzschirmen versehen, wodurch unsere Analysatoren wirkungslos waren und wir den Aufenthaltsort nicht bestimmen konnten.
59. Wir werden aber alle unsere Überwachungsgeräte rund um die Tages- und Nachtzeit Analysen anfertigen lassen und nicht eher ruhen, bis wir genaue Aufklärung haben.
60. Speziell werden wir auch auf dich achten, denn es scheint uns von Richtigkeit zu sein mit deiner Vermutung, dass das von dir beobachtete Wesen abermals in Erscheinung tritt.

Billy Schön, dann werde ich nicht mehr so blöde sein und nochmals die Kanone hochreissen. Auch werde ich dann meine Gedankenblockade lösen.

Semjase
61. Sprich nicht so.
62. Es war in keiner Form blöde von dir, wie du es zum Ausdruck bringst, sondern es war eine klare und berechtigte Vorsichtsmassnahme.
63. Wenn du mir erklärt hast, dass du in keiner Weise erschrocken bist, als du das Wesen erblicktest und dass du dich mit der Waffe nur für jeden Fall vorbereiten wolltest und nicht die Absicht hegtest, einfach zu schiessen, ohne dass dein Leben bedroht gewesen wäre, dann weiss ich sehr genau, dass das auch so ist und dass du die volle Wahrheit sprichst.
64. Deine Denk- und Handlungsweise im Bezuge auf die Gefährdung, Verletzung oder Tötung eines Lebens irgendeiner Lebensform ist mir so sehr wissend, dass deine Worte, dass du dich nur vorsehen und nicht wild drauflosschiessen wolltest und keine Furcht gefühlt hast, sondern nur eine gewisse Faszination, dass eben diese Erklärungen von dir mir gleichbedeutend sind wie das diesbezügliche Gesetz der Schöpfung.

Billy Du hast eine ganz verdammt grosse Meinung von mir, Mädchen. Das beschämt mich richtig.

Semjase
65. Sicher, doch nur deine Bescheidenheit lässt dich beschämen.
66. Doch du bist wirklich in vielen Dingen mir selbst sehr weit voraus, ganz zu schweigen von deinem grossen Vorsprung gegenüber den Erdenmenschen.

Billy Ach hör doch auf mit dem Blödsinn.

Semjase
67. Du weisst selbst sehr genau, dass du in vielen bewusstseinsmässigen Belangen alle Menschen der Erde sehr weit übertriffst und auch wider deine Bescheidenheit etwas Besonderes bist, wenn ich dabei nur einmal an dein Wissen in bezug auf das Schöpferische und die Geisteslehre sowie an deine Bewusstseinskräfte denke, die du zur Anwendung zu bringen vermagst.

Billy Du erzählst wirklich den verdammtesten Mist und Quatsch, den jemals ein Mensch über die Lippen gelassen hat. Lass doch den Unsinn endlich.

Semjase
68. Sicher, denn es wird sinnlos bleiben, dir darüber Klarlegungen geben zu wollen.
69. Trotzdem aber kannst du nicht verhindern, dass viele Menschen, und insbesondere verschiedene deiner Gruppenglieder, bereits wissend genug geworden sind, dass du trotz deiner Bescheidenheit sehr viel mehr Werte in dir und um dich hast, als alle Men...

Billy Verdammt nochmal, wenn du jetzt mit diesem verfluchten Unsinn und dieser dreimal verdammten Lobhudelei nicht aufhörst, dann ... Menschenskind, dann bringst du mich wirklich in brüllenden Zorn.

Semjase
70. Ach ... entschuldige, das wollte ich nicht.

71. Du wirst ja wahrhaftig zornig.
72. Es tut mir sehr leid, das wollte ich wirklich nicht, und ich sprach doch nur die Wahrheit aus.

Billy Vielleicht, aber auch so ist sie mir verdammt unerwünscht, denn diese dreimal verdammte Lobhudelei kann ich nicht leiden. Ausserdem sagt man als anständiger Mensch nicht «Es tut mir leid», sondern «Es ist mir leid.» Auch wenn einige Idioten der deutschen Sprachforschung das nicht begreifen wollen, so ist es trotzdem so, dass es eben «Es ist mir leid» heisst. Erstens nämlich tut man sich selbst nicht leid, und zweitens kann einem nur etwas leid sein, aber nicht tun, und drittens kommt diese Rede nicht vom Tuten und Blasen oder vom etwas getutet haben.

Semjase
73. Du hast eine Art, aufwallenden Zorn wegzustossen, der sehr viel mit dem zu tun hat, was ihr Galgenhumor nennt.

Billy Vielleicht.

Semjase
74. Du hast recht.

Billy Womit?

Semjase
75. Es ist ganz logisch, was du sagtest, nämlich: «Es ist mir leid.»

Billy So, und warum kommst du darauf?

Semjase
76. Es ist doch logisch, dass das Leid in mir ein Zustand ist, hervorgerufen durch einen begangenen Fehler, in meinem Falle vorhin eben durch emotionale Regungen.
77. Es geht daraus klar hervor, dass also das Leidsein in mir ist und mir nicht durch mich selbst Leid angetan wird.

Billy Wie folgerichtig du denken kannst – es ist direkt sagenhaft.

Semjase
78. Spotte nur, ich habe es verdient.
79. Aber ein Leid entsteht ja immer in mir, und niemals kann es in mich hineingelegt werden.
80. Ich kann also nur im Leid sein, wodurch das Leidsein eben in mir ist, folglich kann es mir also nicht leid tun, weil ich dieses Leid ja, wie gesagt, in mir selbst erzeuge.

Billy Deine Kombinationsgabe ist heute einfach phantastisch. Es ehrt mich, mich mit dir unterhalten zu dürfen.

Semjase
81. Du ...

Billy Entschuldige, es ist blöde von mir. Ich sehe selbst, dass das weit über einen Spott hinausgeht.

Semjase
82. Ich empfinde es nicht so, trotzdem aber bin ich selbst zu weit gegangen.
83. Ich wollte einfach einmal erkennen, wie weit in dir deine Bescheidenheit verankert ist.
84. Sie ist so sehr tief, dass sie nur noch aus Überzeugung besteht, das habe ich erkannt.
85. Es ist mir sehr leid, dass ich es auf diese Art aus dir herausholen musste, um wissend darüber zu sein.

Billy Und – weisst du es jetzt wirklich?

Semjase
86. Ja, und sie ist so tiefgründig, dass ich darob erschrocken bin.
87. Entschuldige mich daher bitte.

Billy Einmal, ganz am Anfang unserer Bekanntschaft war es, sagten wir uns, dass wir uns niemals entschuldigen würden in der Form, dass es als Verzeihung wirken soll. Jetzt aber, mein Kind, haben du und ich genau das Gegenteil davon getan. Verrückt ist das, ganz einfach verrückt, und ich kann es mir nicht einmal erklären. Darüber muss ich erst einmal einige Zeit nachdenken.

Semjase
88. Es ergeht mir ebenso.
89. Das Beste wird wohl sein, wenn ich jetzt gehe und wir mit unseren Gedanken alleine sind.

Billy Ich glaube auch, dass das wohl der richtige Weg ist.

Semjase
90. Dann will ich dir nur noch folgendes erklären:
91. Wenn das von dir beobachtete Wesen, bei dem es sich zweifellos um eine menschliche Lebensform handelt, wieder bei dir in Erscheinung tritt, dann verhalte dich so, wie du dich zu verhalten erklärt hast.
92. Nimm Kontakt auf mit ihm, denn alles deutet bei ihm auf friedliche Absichten hin, teilweise sogar auf eine Not.
93. Meinerseits werde ich meine Blockade soweit lockern, dass du jederzeit zu mir durchdringen kannst.
94. Wenn du mich rufst und mich benötigen solltest, dann werde ich innerhalb weniger Minuten bei dir sein.

Billy Danke, Mädchen, aber ich nehme nicht an, dass ich deiner Hilfe bedarf, denn irgendwie habe ich das Gefühl, dass schon alles grundlegend schief gehen wird.

Semjase
95. Du bist wieder ganz der Alte, Freund.
96. Recht lieben Dank dafür.

Billy Auch ich danke dir, liebes Mädchen, und im weiteren sind wir beide ja unschuldig, oder?

Semjase
97. Gewissermassen ja, denn wir mussten einfach gegenseitig diese Dinge in uns erforschen.

Billy Du bist ganz schön clever, mein Kind, denn du hast es doch bemerkt.

Semjase
98. Sicher doch, doch weinen wir beide nicht darüber.
99. – Nun aber möchte ich dich noch um etwas bitten, wenn du erlaubst.

Billy Bestimmt doch, nur immer zu.

Semjase
100. Erstens habe ich noch einige wenige Dinge mit dir zu besprechen, die nur für dich bestimmt sind, und andererseits möchte Quetzal einen Test durchführen, bei dem du massgebend beteiligt sein sollst.

Billy Beides genehmigt, mein Goldkind.

Semjase
101. Du weisst ja noch nicht mal, worum es sich bei diesem Test handelt.

Billy Das ist doch egal. Ein Test bei euch muss doch mit etwas Neuem verbunden sein, und ein Stubenhocker und Altemnachtraurer bin ich noch nie gewesen.

Semjase
102. Sicher, das ist mir bekannt.
103. Nun ja, es handelt sich tatsächlich um etwas Neues, so nämlich um eine neue Übermittlungsapparatur, die Quetzal konstruiert hat.
104. Er möchte, dass der heutige Bericht mit dieser neuen Apparatur übermittelt wird, die nach verschiedenen Geschwindigkeiten geschaltet werden kann.
105. Unsere zweistündige Unterhaltung würde so, wenn alles seine Richtigkeit hat, innerhalb von nur etwa 30 Minuten übermittelt werden, wobei du also so schnell schreiben würdest und alle Bildformen in so kurzer Zeit umsetzt, wie nur noch ein Computergerät arbeiten kann.
106. Diese neue Apparatur würde die alte bei weitem übertreffen.

Billy Natürlich bin ich einverstanden.

Semjase
107. Dann soll ich dir im Namen Quetzals und seiner mitarbeitenden Freunde danken.

Billy Dass ich mitmache ist doch selbstverständlich.

Semjase
108. Darauf möchte ich jetzt lieber keine Antwort geben.

Billy Sollst du ja auch nicht. Hebe dich jetzt besser in dein Schiff hoch.

Semjase
109. Ich wollte doch noch kurz einiges mit dir besprechen.

Billy Ach ja. Siehst du, das habe ich schon wieder vergessen. Was hast du denn auf dem Herzchen?

Semjase
110. Das sind Belange, die nicht berichtlich wiedergegeben werden sollen.
111. Grüsse jedoch möchte ich noch an alle ehrlichen Gruppenmitglieder wie auch an die Fehlbaren entrichten; und recht lieben Dank.
112. Viele denken sehr oft an mich, und oft stimmt es mich traurig, dass ich nicht in tieferen Kontakt mit ihnen treten kann.

Einundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 17. November 1977, 17.24 Uhr

Semjase
1. Es ist mir nicht leicht gefallen, dich zu rufen, denn du hast meinem Ruf lange Zeit keine Beachtung geschenkt.

Billy Leicht möglich, denn ich habe ein Problem, das ich einfach nicht lösen kann, weshalb ich von diesem noch immer belastet bin.

Semjase
2. Sicher, und ich weiss auch, welches Problem du nicht zu bewältigen vermagst.
3. Diesbezüglich soll ich dir auch einige Erklärungen geben, die mir Quetzal dir zu übertragen gegeben hat.

Billy Woher wollt ihr mein Problem denn kennen? Alles könnt ihr nun wirklich auch nicht wissen.

Semjase

4. Das ist von Richtigkeit, doch in diesem Fall sind wir tatsächlich sehr gut informiert.
5. Du hast nämlich ein bislang unbewältigtes Problem bezüglich des Tieres, das ihr total eliminiert habt.

Billy Eliminiert ist zwar nicht das richtige Wort, doch du hast recht damit. Ich kann mit dem besten Willen nämlich einfach nicht herausfinden, ob ich richtig gehandelt habe oder nicht. Dieses verdammte Problem beschäftigt mich seither Tag und Nacht. Erst schien es mir, ob ich richtig gehandelt hätte, doch nun ist mir plötzlich, schon seit Tagen, nicht mehr klar, ob ich vielleicht nicht doch einer Täuschung unterlegen war, wonach ich dann Unrecht getan hätte.

Semjase

6. Deswegen soll ich dir ja auch von Quetzal einige Erklärungen abgeben, weil er nämlich die gesamten Vorgänge am letzten Samstagnachmittag beobachtet hat, als er die Gegend eures Centers überwachte, um so vielleicht einige Anhaltspunkte über den Verbleib der Cygner zu erhalten, aus dem Grunde ich heute auch hergekommen bin, um dich darüber zu informieren, dass wir bislang noch keine nennenswerten Daten über deren Verbleib herauszufinden vermochten.
7. Mit Sicherheit konnten wir aber feststellen, dass ihr Schiff den irdischen Raum noch nicht verlassen hat, folglich es also noch irgendwo getarnt und abgeschirmt in einem Versteck weilt.
8. Vater versuchte, auf ihrem Heimatgestirn zu erfahren, wer und warum man zur Erde gekommen ist, doch wurde ihm mitgeteilt, dass gegenwärtig vier Schiffe der Cygner unbekannten Aufenthaltsortes seien, weshalb diesbezüglich keine Angaben gemacht werden könnten.
9. Dass es sich nur um eines dieser vier Schiffe handeln könne, sei eindeutig, denn von allen andern Einheiten seien exakte Koordinatenmeldungen verzeichnet und keines befinde sich auch nur annähernd im SOL-System oder beim SOL-System.
10. Bei den vier Schiffen mit unbekanntem Aufenthaltsort handelt es sich nach den Angaben der Cygner um Expeditionsschiffe älterer Bauart, die leider nur über sehr begrenzte Fernkommunikationsmittel auf technischer Basis verfügen.
11. Dies bedeutet, dass sich die hier auf der Erde aufhaltenden Cygner nicht mit ihrem Heimatplaneten verständigen können, eben darum, weil ihre Fernkommunikationsmittel die Distanz von 2000 Lichtjahren nicht zu überbrücken vermögen.
12. Die Maximalreichweite ihrer Geräte beträgt leider weniger als 1400 Lichtjahre.

Billy Aber dann könnten sie doch geist-telepathisch eine Verbindung herstellen.

Semjase

13. Das ist ihnen leider nicht möglich, denn die Cygner beherrschen nur die Primärtelepathie, nicht also die Geist-Telepathie.

Billy Ach so, dann sind sie also mit dieser Telepathieform planetengebunden. Aber eines leuchtet mir bei der ganzen Sache nicht ein: Warum setzen sich die Knülche nicht mit euch in Verbindung? Warum versuchen sie ausgerechnet bei mir oder mit mir in Kontakt zu kommen?

Semjase

14. Dafür gibt es eine sehr genaue Erklärung:
15. Die Cygner stellen eine Menschenrasse dar, deren Sinne für Schwingungen von ausserhalb ihrer eigenen Körper äusserst hoch sensibilisiert sind, jedoch nur in planetarem oder schiffsinternem Bereich.
16. Dadurch sind sie fähig, Schwingungen von allen Lebensformen aufzunehmen und zu analysieren.
17. Und genau hier liegt nun die Beantwortung deiner Frage:
18. Die Cygner weisen auf ihren Heimatwelten eine Regierungsform auf, die ihr Erdenmenschen als Herdentrieb bezeichnet, der aber doch geleitet wird vom Stärksten der Herde.
19. Also handelt es sich bei dieser Ordnung um eine Ähnlichkeit einer Herdenordnung bei Tieren, deren stärkstes die Position des Leittieres ausübt.
20. Da die Cygner nun seit alters her diese Regierungsform inne hatten, änderten sie diese im Verlaufe der letzten Jahrtausende nur insoweit, dass sie den Stärksten ihrer Art ersetzten durch den in geistigen Belangen Wissendsten, der somit auch der war, der die höchsten Schwingungen aussendet, was gleichbedeutend ist mit den kraftvollsten Schwingungen.

21. Dadurch ist es nur selbstverständlich, dass die Cygner auf ihnen fremden Welten, wenn sie solche besuchen, gewollt oder ungewollt, nach ihrer Art und ihrer Regierungsform ebenfalls nach der höchsten geisteswissensmässigen Schwingung dieser Welt forschen und sich notfalls an diese wenden, wenn sie deren bedürfen.
22. Und durch deine geisteslehremässige Schulung und dein Wissen bist du nun mal jener Mensch auf der Erde, der diese höchste Schwingung von sich gibt.
23. Dies wiederum bedeutet für die Cygner, dass du für sie jene Lebensform in der genannten Beziehung bist auf dieser Welt, über der hinaus keine andere Lebensform steht.
24. Dies allein kann der Grund sein, warum sie mit dir in Verbindung zu treten versuchen.

Billy Aber das ist doch verrückt – denen nach müsste ich also sowas wie der grosse Herdenboss der Erde sein? Das ist doch verrückt.

Semjase
25. Sicher, nach deinen Begriffen, ja, doch nicht nach den Begriffen der Cygner, denn sie denken in ihren eigenen Formen.

Billy Es leuchtet mir aber trotzdem einiges nicht ein, so nämlich zum Beispiel, warum sich diese Knülche nicht an euch oder an die andern Gruppen wenden, denn ihr alle weist doch ganz entschieden einige Male höhere Schwingungen auf als ich.

Semjase
26. Deine Gedanken sind sehr logisch, doch vergisst du, dass wir unsere Schwingungen in unserer Station oder in unseren Schiffen durch diese absorbieren lassen müssen, um nicht die Erdenmenschen dadurch resp. durch diese zu beeinflussen.

Billy Handelt es sich dabei denn um jene Schwingungen, die ich zum Beispiel als Sympathie und Antipathie kenne?

Semjase
27. Das ist nur teilweise von Richtigkeit, denn es sind noch andere Faktoren darin enthalten.
28. Einer dieser ist zum Beispiel der, der das Für oder Wider in einer Lebensform prägt, wenn diese in eine solche Schwingung gerät.
29. Ist so zum Beispiel eine Lehre der Wahrheit, die von einer Lebensform der Wahrheit verbreitet wird, dann verbreitet sich seine Schwingung sehr schnell und sehr intensive.
30. Finden nun andere Lebensformen selbst die Wahrheit in dieser Lehre, womit sie selbst zur Wahrheit streben, dann werden sie frei für die Schwingungsaufnahme der Schwingung des betreffenden Schwingungsaussenders.
31. Das hat zur Folge, dass die Schwingungsaufnehmenden sich im Unterbewussten darauf einstellen, die Lehre der Wahrheit in sich selbst zum Besten zu erarbeiten, wodurch sie sich automatisch eine Verbundenheit zum Lehre-Verbreiter und gar zu seinem Aufenthaltsort erzeugen.

Billy Das ist sehr interessant, und deine Antwort ergibt auch eine mir schon lange vorgetragene Frage dessen, warum sich alle Nicht-Fehlbaren unserer Gruppe trotz vielerlei Übeln usw. immer wieder von unserem Center angezogen fühlen. Ich frage mich nun aber, wie es sein muss, oder was geschieht, wenn eine Lehre negativ ist?

Semjase
32. Auch das ist einfach zu erklären:
33. Liegt eine negative Lehre vor, dann ist der Unterschied der, dass keine selbsterzeugte Verbundenheit entsteht zu dem Lehre-Verbreiter und zu seinem Aufenthaltsort, sondern ein Zwang, der auf Furcht und Schrecken aufgebaut ist, dass nämlich am eigenen Leibe Tod und Verderben entstehe, wenn dem falschen Lehre-Verbreitenden nicht in seinen Anordnungen Folge geleistet werde.
34. Dasselbe geschieht aber auch im Falle dessen, wenn ein Fanatismus oder ein Glaube vorliegt.
35. Du siehst also, dass der Unterschied darin liegt, dass bei einer wahrlichen Wahrheitslehre eine freiwillige Verbundenheit erzeugt wird, während bei einer Lehre der Unwahrheit oder einfach des Negativen ein Zwang und eine Zwangsvorstellung ausschlaggebend werden.

Billy Danke, diese Erklärung wollte ich schon lange einmal hören; ich wusste nämlich nie, wie ich mich korrekt ausdrücken sollte diesbezüglich. Doch was würde nun geschehen, wenn ihr eure Schwingungen einfach völlig freilassen würdet?

Semjase

36. Es würde sich zutragen, dass sich alle Erdenmenschen, die von unseren Schwingungen getroffen würden, nur noch nach uns ausrichteten, wodurch sie in ihrer Welt völlig fremd würden und keinen Bestand mehr hätten.

Billy Ach so, jetzt verstehe ich, doch wie ist das denn mit mir?

Semjase

37. Du bist über diese Belange hinaus.

Billy Gut denn, dann sage mir jetzt, was mir Quetzal erklären will.

Semjase

38. Erst habe ich dir noch zu erklären, dass du dich besonders zu später Nachtzeit öfters im Freien aufhalten sollst – alleine.
39. Das darum:
40. Die von uns gesuchten Cygner sind sehr scheu und werden sich mit Sicherheit nur dann an dich wenden, wenn du alleine bist.
41. Das bedingt also, dass du dich des Nachts öfters alleine ins Freie begibst, und zwar etwas abseits der Gebäude.
42. Kommt dann ein Kontakt zustande, dann solltest du uns darüber informieren.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl.

Semjase

43. Ich erteile dir keinen Befehl.

Billy Du bist heute gar nicht auf Spass eingestellt.

Semjase

44. Sicher, doch du ebensowenig, denn dein Problem bedrückt dich.

Billy Damit hast du leider recht, denn weisst du, alles geht mir einfach nicht aus dem Sinn. Am letzten Freitag zerriss der Hund ein Huhn und am nächsten Tag schon wieder eins. Als ich es ihm im Hundehaus dann wegnehmen wollte, da sah ich in seinen Augen etwas, was ich früher einmal bei einem mich angreifenden Tiger in Ostindien gesehen habe, nämlich so ein komisches gelbes Feuer, das in seinen Augen irrlichterte. Dieses Feuer in seinen Augen liess mich dann auch so handeln, wie es dann eben geschehen ist. Ich dachte dabei daran, dass das Tier vielleicht noch auf einen Menschen losgehen könnte, wie es schon in Hinwil verschiedentlich unsere Kinder gebissen hat, obwohl die an und für sich eigentlich Schuld daran trugen, weil sie den Hund wohl geneckt hatten. Seit Sonntag aber bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich wirklich recht tat und ob ich mich nicht getäuscht habe.

Semjase

45. Und seither ist es dir natürlich sehr leid, was ich sehr gut verstehen kann.
46. Auch vermag ich dir alles sehr gut nachzufühlen, was aber das Geschehen nicht ändert, was dir aber klar ist.
47. Auch ich bin sehr betrübt über den Vorfall, doch muss ich dir im Namen Quetzals erklären, dass deine Handlung von Richtigkeit war.
48. Er beobachtete den gesamten Vorgang und analysierte deshalb das Tier, wobei er darauf stiess, dass es in keiner Weise krank war, jedoch unter periodischen Verwirrungen litt, das in ihm eine Tötungslust freisetzte, weshalb es auch das Geflügel zerriss, wie du sagst.
49. Nach Quetzals Analyse wäre auch die Möglichkeit gegeben gewesen, dass das Tier, das er als zeitweise launenhaft bezeichnete, mit der Zeit Menschen angegriffen hätte, eben aus dieser Launenhaftigkeit heraus.

50. Daraus ersiehst du, dass du dich unnötig damit belastet hast, ob deine Handlung von Richtigkeit war oder nicht.
51. Ganz logisch hast du auf dein Unterbewusstes gehorcht und seiner Feststellung gemäss gehandelt, was von Richtigkeit war, was du aber nicht zu ergründen vermochtest, weil du zu sehr gefühlsbetont über diese Dinge nachgedacht hast.
52. Sei dir aber jetzt klar darüber, dass dein Handeln von Richtigkeit war, denn hättest du nicht in dieser Form gehandelt, dann wäre euch grösserer Schaden entstanden, unter Umständen auch noch Schaden an Menschen.

Billy Dann habe ich mich wirklich nicht getäuscht und so muss ich nur noch den Rest des Problemes verdauen.

Semjase
53. Sicher, doch diesen Teil musst du selbst bewältigen, denn dabei kann ich dir keine Hilfe leisten.
54. Nun aber, mein lieber Freund, ist meine Zeit vorbei und ich muss gehen.
55. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen, ich schaff es schon.

Semjase
56. Sicher, und denke daran, dass du mich rufst, wenn du mit den Cygnern in Kontakt kommst.

Billy Bestimmt doch; übrigens, ich soll dir recht liebe Grüsse bestellen von allen. Und was ich noch fragen wollte: Wie soll ich denn die Zeiteinteilungen vornehmen für jene, welche mehr oder weniger Zeit benötigen? Besonders bei Claire ist es ein schwieriger Fall.

Semjase
57. Darüber werde ich dir nächste Woche genaue Anweisungen geben.

Billy Auf Wiedersehen, und liebe Grüsse an alle.

Zweiundneunzigster Kontakt
Mittwoch, 23. November 1977, 14.34 Uhr

Semjase
1. Ich bin so schnell wie möglich gekommen, aber leider dauerte es trotzdem mehrere Stunden, denn ich war einfach unabkömmlich.

Billy Aber ich habe dich ja gar nicht gerufen.

Semjase
2. In gewissem Sinne doch, denn alles drang wie ein hilfloser Schrei aus dir heraus zu mir.
3. Deine Blockade war zerstört und böse Einflüsse vermochten sich dir zu bemächtigen.

Billy Ich verstehe nicht?

Semjase
4. Ich spreche von den Vorfällen heute morgen.

Billy Ach so. Ich weiss, ich habe verrückt gespielt und durchgedreht, doch ist das bestimmt nur meine Schuld. Irgendwie habe ich einfach die Nerven verloren.

Semjase

5. Sicher, doch war dieser Ausbruch von heute nicht deine Schuld allein, denn durch die Zerstörung deiner Blockade vermochten allerhand auf dich ausgerichtete negative Kräfte in dich zu dringen, die eine Art Explosion in dir auslösten, was aber schon gestern und vorgestern der Fall war.

Billy Das kann ich mir nicht vorstellen.

Semjase

6. Trotzdem ist es aber so.

Billy Aber wie soll ich denn meine Blockade zerstört haben? Das ist mir ein Rätsel.

Semjase

7. Du bist völlig überarbeitet und deine Nerven sind sehr geschwächt.
8. Diese Dinge habe ich erfahren heute morgen, als deine Blockade zusammenbrach und ein sehr weher Schrei von dir zu mir drang.
9. Quetzal bemühte sich auf meine Bitte hin den Dingen auf den Grund zu gehen und analysierte folgendes heraus:
10. Deine Bewusstseinskräfte sind in einem Masse ermüdet, dass es bereits gefährlich für dich wird.
11. Dadurch sind auch deine Nerven in Mitleidenschaft gezogen und du verlierst sie ausser Kontrolle.
12. Im Hauptsächlichen liegt der Grund darin, dass du vollbelastet und gar überbelastet bist mit vielerlei Problemen, die dir Schwerarbeit verursachen.
13. Nach Quetzals Angaben arbeitest du auch an Problemen von nicht weniger als 11 Personen, denen du dich zur Nachtzeit widmest, ihnen Gesundheit vermittelst oder ihnen sonst irgendwelche Impulse der Hilfe zusendest.
14. An Stelle des Schlafes dämmerst du dadurch nur im Halbschlaf dahin, während du mit deinen Kräften des Bewusstseins Schwerstarbeit verrichtest.
15. Das allein würde schon genügen, dich in kürzester Zeit in jeder Beziehung zu zerstören, und es ist uns ein Rätsel, wie du das bisher überhaupt zu verkraften vermochtest, arbeitest du doch nach Quetzals Angaben bereits seit mehreren Monaten in dieser sehr kraftverbrauchenden Art und Weise.
16. Doch noch nicht genug damit, denn auch manuelle Tätigkeiten verrichtest du täglich, hast zudem noch viele anstrengende Unterhaltungen zu führen mit Besuchern, so aber auch noch die Aufgabe mit dem Zentrum.
17. Neuerlich wurdest du noch beeinflusst in negativer Form mit den unerfreulichen Belangen um Adolf, und gegenwärtig auch mit Dingen um Hans, wobei ich dich ihmbezüglich schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht habe, wie bei Adolf, dass du dich nicht zu sehr auf deine Gefühle und auf deine Nächstenliebe stützen dürftest, weil die ihnen von dir gegebene Chance nicht genutzt und zuletzt nur noch gegen dich verwendet würde.
18. Du hörtest jedoch nicht auf mich, so du Schaden erleiden musstest.
19. Nun ist es aber soweit, dass du kräftemässig am Ende bist und nicht mehr weiter kannst.
20. Deine Nerven sind ruiniert, und das gefährdet unsere gesamte Mission.
21. Nicht nur, dass du immer mehr in Rückstand kommst mit deiner schriftlichen Arbeit, sondern du läufst langsam Gefahr, dich selbst zu zerstören.
22. Den Anfang davon kennst du bereits, denn du hast gesehen und erlebt, was sich daraus ergeben hat.
23. Wenn du so weitermachst, dann wird dein Ende bald und unvorherbestimmt zu viel früherem Zeitpunkt nahe sein.

Billy Ich weiss, doch was soll ich denn dagegen tun? Ich kann doch nicht einfach alle jene im Salze liegen lassen, für die ich besorgt sein muss.

Semjase

24. Du sollst dir weniger Arbeit auflasten in anderweitigen Beziehungen.
25. So bleibst du auch bei Kräften und vermagst endlich jene Arbeit zu tun, die du dir selbst in Zusammenarbeit mit uns auferlegt hast.
26. Diese schriftliche Arbeit nämlich kommt immer mehr in Rückstand.

Billy Aber wer soll denn all die andere manuelle Arbeit tun?

Semjase
27. Es sind genügend Gruppenglieder da, die diese zu erledigen vermögen.

Billy Du hast wirklich leicht reden, denn auch diese müssen täglich ihrer Arbeit nachgehen.

Semjase
28. Wenn die Dinge im gesamten etwas organisiert werden, dann lässt es sich ohne viel Mühe einrichten.
29. Es soll von euch jemand bestimmt werden, der die Organisation übernimmt, wie du mir einmal den Vorschlag gebracht hast.
30. Am besten eignen hierfür würde sich Engelbert.

Billy Du hast Ideen. Ausgerechnet er hat doch bereits so viel zu tun, dass ihm bald die Ohren wackeln deswegen.

Semjase
31. Sprich trotzdem mit ihm darüber, denn er eignet sich am besten.
32. Dir aber habe ich nun zu erklären, dass du dich künftighin nur noch deiner Arbeit widmen sollst.
33. Dass du diese aber wieder tun kannst, wie eh und je, dazu ist es erforderlich, dass ich dich für einige Minuten mit in mein Schiff nehme, um deine Nerven und auch einige andere Dinge in dir zu regenerieren.

Billy Wie du willst.

Semjase
34. Es dauert nicht lange; komm jetzt.

...

Billy Wir waren doch etwa zwanzig Minuten weg.

Semjase
35. Wie fühlst du dich jetzt?

Billy Sehr viel besser als vorher.

Semjase
36. Sicher, das soll so sein.
37. Sei jetzt aber bitte behutsam mit deinen Kräften und handle fortan bitte nach meiner Ratgebung.

Billy Ich will es versuchen. Eines frage ich mich jetzt nur: Erst jetzt merke ich, dass irgend etwas mit mir nicht in Ordnung war. Woher aber war etwas nicht in Ordnung, und warum?

Semjase
38. Durch alle deine Arbeit und deine Belastungen entstandene Schwäche zerstörtest du deine Blockade, was du dir aber nicht bewusst wurdest, denn dein Zorn liess dich beinahe rasen und jede Kontrolle verlieren.
39. Dadurch drangen bösartige Schwingungen in dich, die durch Richtstrahlgeräte durch die Gizeh-Intelligenzen auf dich gerichtet sind.
40. Der Bruch der Blockade bedeutete, dass diese Schwingungen ungehindert in dich zu dringen vermochten und Reaktionen in dir auslösten, die nicht nur für dich selbst, sondern für alle unsere Aufgaben gefährlich sind, weil du derart unvernünftig und emotional handelst, wenn dich diese Schwingungen treffen, dass du zerstörend wirken musst.
41. Alle die dich umgebenden Gruppenglieder aber verstehen dein Tun und Handeln nicht, wenn du auf diese Angriffe so reagierst, wonach sie dir ebenfalls hart zusetzen und dich womöglich beschimpfen,

obwohl es ihnen besser wäre, wenn sie das Wie und Warum deines plötzlich sehr veränderten Handelns gründlich überlegen und dir dementsprechend beistehen würden.

42. So wenigstens könnten sie dir in kleinen Massen helfen.
43. Diesbezüglich hat sich heute morgen aber nur deine Frau wahrlich darum bemüht, während Amata völlig sachwidrig handelte.
44. Auch bei Jacobus schien Verständnis zu sein, auch wenn er die Dinge von einer etwas einfacheren Warte aus betrachtete.

Billy Die konnten ja wirklich nicht wissen, was eigentlich los war, denn ich selbst habe es ja nicht einmal genau gewusst.

Semjase

45. Sicher, doch Amata hegte völlig absurde Gedanken, wie Quetzal feststellte.
46. Und es waren recht unfeine Gedanken.

Billy Schon gut, ich will es nicht wissen. Sag mir lieber, was ich wegen Hans tun soll?

Semjase

47. Darüber werde ich mich erst mit Vater beraten, wonach ich dir dann erst einen Ratschlag erteilen kann.
48. In zwei Tagen spätestens werde ich wieder hier sein und dir dann auch die neuesten Berechnungen bezüglich der Zentrumzeiten mitbringen.
49. Vater treffe ich heute nacht, dann kann es vielleicht schon morgen sein, dass ich wieder zu dir komme.

Billy Gut, ich möchte dann auch noch ein etwas schwierigeres Problem unter vier Augen mit dir besprechen.

Semjase

50. Das wird möglich sein, sicher.

Billy Dann noch eine Frage: Wäre es vielleicht möglich, dass ich einmal im Büro meine Berichtniederschreibung mit der Remington machen könnte? Das ist keine elektronische, sondern eine elektrische Schreibmaschine, die ich einmal ausprobieren möchte für diesen Zweck.

Semjase

51. Wenn du genügend vertraut bist mit dem Gerät, dann kannst du um 16.00 Uhr dort bereit sein.

Billy Ich glaube schon, dass es gehen sollte.

Semjase

52. Dann will ich jetzt gehen.
53. Auf Wiedersehen, und bitte, bedenke meines Ratschlages.

Billy Bestimmt, ich werde mich darum bemühen. Tschüss, Mädchen, und sehr lieben Dank. Wenn ich dich nicht hätte – Menschenskind ...

Semjase

54. Es ist schon gut, mein Freund, bedanke dich nicht.

Billy Dann eben nicht, aber du bist doch ein Goldkind. Auf Wiedersehen.

Semjase

55. Auf Wiedersehen.

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.00 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.00 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.00 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.00 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.30 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespur von Menaras Schiff, entstanden bei einem Blitzbesuch am 23.11.1977 um 09.05 Uhr, während der Zeit, als Billys Frau für knapp 10 Minuten nach Schmidrüti ging, um ein Kind zur Schule zu bringen (Eisdicke 12 cm).
Photo (23.11.77, 10.35 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Dreiundneunzigster Kontakt
Dienstag, 29. November 1977, 00.43 Uhr

Semjase

1. Durch die dir bekannten Umstände mit den Cygnern war es mir leider nicht möglich, früher zu kommen.

Billy Du warst ja am letzten Samstag in der späten Nacht hier, als du das Cygner-Mädchen zu dir hochgeholt hast.

Semjase

2. Sicher, nur fand ich dadurch keine Zeit für einen Kontakt.
3. Ausserdem war ich auch stark beansprucht durch die Belange, die ihr, deine Gruppe und du, am Freitagabend besprochen habt.
4. Ich war erschüttert über die ausgesprochenen Unwahrheiten, die insbesondere von Hans mit einer derartigen Schauspielkunst dargebracht wurden, dass er dadurch den Anschein der völligen Redlichkeit zu erwecken vermochte.
5. Dass seine Worte aber nicht der Wahrheit entsprachen, das beweisen unsere Registrationen der damaligen Geschehnisse, wodurch du von mir mit völliger Berechtigung Aufklärung über den wirklichen Sachverhalt verlangst.
6. Es hätte deiner Worte nicht bedurft am Freitag, dass du nicht eher wieder von mir lassen würdest, ehe du von mir nicht die Wahrheit in Erfahrung gebracht habest.
7. Quetzal wie ich und Vater sind der einhelligen Meinung, dass ihr alle die Wahrheit wissen sollt, denn die von Hans dargebrachten unglaublichen Unwahrheiten erfordern das.
8. Beginnen will ich bei dieser Aufklärung bei dem von dir vermissten Film, den du als gestohlen betrachtet hast.
9. Es lag diesbezüglich aber kein Diebstahl vor, wie Quetzal aus den damaligen Aufzeichnungen entnahm.
10. Durch deine eigene Unachtsamkeit gelangte der Film mit Abfällen in einen Altwarenbehälter, den ihr meines Wissens Papierkorb nennt.
11. Du selbst hast den Film so unglücklich auf einem Tisch hingelegt, dass er in den Behälter fiel, als du Ordnung machtest.
12. Der Behälter mit dem Inhalt, und so auch mit dem Film, wurde dann von dir selbst zur Feuerstelle in der Küche getragen, wo du den Inhalt in Brand stecktest, als du ihn in der Feuerstelle deponiert hattest.
13. Das Material verbrannte jedoch nicht ganz und wurde deshalb später zu einer offenen Feuerstelle hinter dem Haus getragen, wo es dann mit weiteren Abfällen noch völlig hätte verbrannt werden sollen.
14. Deine Frau nun aber sah die durch das Feuer halbwegs vernichteten Filme und nahm sie an sich, ohne dich darüber zu informieren und obwohl sie schon seit Wochen wusste, dass du den ganzen Film vermisstest.
15. Sie informierte dich damals darum nicht, weil sie in dem Filmmaterial eine gute Gelegenheit sah, dich in deiner Aufgabe zu vernichten, weil sich in ihrem Gehirn Gedanken manifestiert hatten, die rein egoistischen Ursprungs waren, woraus sehr böse Intrigen, Eifersuchtsdramen und Hysterie entsprangen.
16. Dadurch versuchte sie mit allen möglichen Mitteln, infamen Machenschaften und Unwahrheiten deine gesamte Aufgabe zu vernichten, dabei nicht bedenkend, dass dadurch auch du selbst zerstört werden könntest.
17. Ihr Sinn war danach, dich nur für sich selbst allein und absolut zu besitzen, und zwar mit allen ihr möglichen infamen Mitteln.
18. So machte sie dir auch in sehr vielen Beziehungen ungerechtfertigte Vorwürfe und verdächtigte dich recht bösartiger Dinge, wodurch sie dich langsam dazu zwang, Dinge zu tun, die du sonst niemals getan hättest, inbesondere in Dingen, die mit ihr direkt in Zusammenhang stehen.
19. Obwohl du ihr all deine Liebe gabst, war sie damit in keiner Weise zufrieden, ganz im Gegenteil, je mehr du ihr gegeben hast, um so mehr forderte sie von dir und wollte mehr und mehr.
20. Ihr ganzes Bestreben war nur auf Nehmen ausgerichtet, mit hochüberspannten Phantasievorstellungen von Liebe usw., die für eine jegliche Lebensform unerfüllbar sind, weil sie eben nur reine Phantasiegebilde darstellen, und was leider noch heute in grossen Teilen bei ihr der Fall ist.
21. Andererseits akzeptierte sie all deine Liebesgaben nicht, sondern stiess dich noch so sehr oft von sich, wenn du dich um sie bemühtest, wonach sie dann die Tatsachen wieder verdrehte und dir Vorhaltungen

machte, dass du im Fehler seist, obwohl das Fehlbare zumindest in diesen Beziehungen einzig und allein bei ihr liegt, weil sie in einer zerbrochenen und zerstörten Welt lebt und dich dafür verantwortlich macht, obwohl du dafür nicht die geringste Schuld trägst.

22. Durch Geschehnisse in ihrer Jugendzeit hat sie sich in psychischer Hinsicht in eine völlig zerstörte Welt geflüchtet, für die sie dich unlogischerweise haftbar macht und aus der heraus sie die Männer und ihre Welt in einer tragikomischen Weise hasst.
23. Paradoxerweise aber ergab sich damals, als die Belange mit dem Filmmaterial in Erscheinung traten, dass dich deine Frau nur für sich selbst und allein besitzen wollte, was in krassen Widersprüchlichkeiten zu ihren fixen Ideen ihrer zerstörten Eigenwelt steht und sich auch bis heute noch in übler Weise erhalten hat.
24. Das also, lieber Freund, sind die Erklärungen dafür, dass sie damals so gehandelt hat und im von ihr gefundenen Filmmaterial irrtümlich und unüberlegt ein passendes Zerstörungsmittel vermutete, mit dem sie dich und deine Arbeit zu zerstören hoffte, um dich paradoxerweise an sich ketten zu können.
25. Eine recht verwirrte Denkform, wie du erkennst, doch sehr typisch im besonderen für deine Frau, so aber auch im allgemeinen für alle ihr Hörigen und Fehlbaren, die teilweise im selben Sternzeichen Geborenen wie sie, denn ihre Denkformen sind sehr verworren und voller unerfüllbarer Phantasien.
26. So jedenfalls steht die Regel, aber auch die Tatsache, dass stets ein unkontrollierter und unbegründeter Zerstörungsdrang durchbricht, was leider von euren sogenannten Astrologen völlig missachtet wird bei solcherart Fehlbaren, weil sie von völlig falschen Grundvoraussetzungen bezüglich der Schwingungsbedeutungen der Gestirne usw. ausgehen.
27. Nun, inzwischen hat sich scheinbar bei deiner Frau sehr viel zu ihrem Vorteil verändert; in vielen Teilen hat sie, wenigstens nach aussen hin, ihre Gesinnung geändert und sich recht weit vorangebracht, was sie jedoch nicht daran hindert, von Zeit zu Zeit wieder offene Rückfälle zu erleiden, die sich jedoch hoffentlich mehr und mehr verflachen.
28. Diesbezüglich erkläre ich dir nichts von neuen Werten, denn du hast ähnliche Feststellungen bereits selbst gemacht, wie du mir kürzlich gesagt hast, obwohl du gegenüber deiner Frau über solche Feststellungen schweigst, was bei ihr vielleicht nicht ganz richtig ist, weil sie stets auf Lob erpicht ist.
29. Deinen ihr für solche Feststellungen dargebrachten Dank nach deiner Art, dass du ihr nämlich Liebesbezeugungen machst, versteht sie nicht und weist sie oftmals gar zurück, wodurch sie paradoxerweise wieder zur Ansicht gelangt, du würdest ihr nicht dankbar sein.
30. Meinerseits weiss ich nun aber, dass du wahrlich immer dankst auf deine dir eigene Art und dass du diese nicht zu ändern vermagst.
31. Auch erscheint mir diese Art sehr viel liebenswerter als ein übliches Lob, weshalb es wohl für deine Frau besser sein wird, deinen Dank nach deiner Art zu akzeptieren und dich endlich so zu sehen, wie du in Wahrheit bist.
32. Sie soll dich endlich so erkennen, wie viele andere dich erkannt haben, dann wird sie plötzlich wissen und verstehen, dass sie einen sehr guten und liebenswerten Mann an ihrer Seite hat, und zwar einen, den sie niemals mit einem andern vergleichen könnte und für den sie niemals einen Ersatz finden würde.
33. Es ist ihr ...

Billy Hör doch auf mit dem Unsinn. Du tust ja gerade so, als ob ich ein Supermann sei. Schon oft habe ich dir gesagt, dass du nicht solchen Blödsinn daherquasseln sollst. Vielleicht bin ich ein bisschen anders als andere Männer, das mag sein, aber ich bin eben ein verrückter Mensch und weiss zudem zwei oder drei Dinge mehr als andere. Das ist aber alles.

Semjase

34. Du weisst, dass das nicht so ist, wie du sagst; deine Widerrede entspringt nur einer zu grossen Bescheidenheit.
35. Doch unterbrich mich jetzt bitte nicht mehr, denn noch habe ich dir andere Dinge zu sagen:
36. Es ist ihr, deiner Frau, bisher noch nicht aufgefallen, was eigentlich zu ihrer Veränderung zum Guten in all den letzten Monaten sehr viel beigetragen hat, weshalb sie es nun von mir erfahren soll:
37. «Sei versichert, liebe Freundin ...» – erkläre ihr das bitte so, oder sie soll es selbst im Bericht nachlesen –, «sei versichert, liebe Freundin ..., dass ich sehr in Liebe mit dir verbunden bin, weshalb ich dir folgendes erklären will:
38. Was ich vorgehend bezüglich dir erklärt habe, beruht in keiner Form auf Vorwürfen, sondern einzig und allein auf Feststellungen von Tatsachen, die dich dazu bewegen sollen, einmal sehr gründlich über alles

und vor allem über dich selbst nachzudenken, wobei dir dein Mann in jeder Beziehung behilflich sein wird, wobei er auch schon sehr lange Jahre darauf wartet, dir diesbezüglich und in jedem andern Belang behilflich sein zu können, weil er in ehrlichster Form Liebe für dich und mit dir empfindet, was du dir eigentlich schon vor vielen Jahren hättest bewusst werden sollen.

39. Du musst und solltest deine zerstörte Welt wahrlich verlassen, wie dir dein Mann in endloser Geduld immer wieder erklärt, um in seine heile Welt hineinzufinden, in der allein das reale Leben stattfindet.
40. Und sei dir bewusst, liebe Freundin ..., so wie dir dein Mann zu helfen versucht und dir bis anhin auch stets geholfen hat, das vermag kein anderer Mensch auf eurer Welt zu tun.
41. Auch bezüglich deiner stetig seit Monaten scheinbar voranschreitenden Veränderung zum Besseren und alle deine Fortschritte in sehr schneller Form, gehen vielfach auf die grosse Liebe deines Mannes zurück, der sich Tag für Tag und Nacht für Nacht sehr darum bemüht hat, dich vor bösen negativen Ausseneinflüssen abzuschirmen, was ihm sehr viel Kräfte abforderte.
42. Hätte er dies nicht getan, liebe Freundin, dann wäre auch all dein Bemühen um Änderung sehr viel schwerer gewesen für dich, und ohne Frage hättest du nicht so viel erreicht in dieser kurzen Zeit.
43. Wahrlich, es soll dir dadurch nicht dein sehr guter Wille abgesprochen werden, den du dir sicher aufgebaut hast, so aber auch nicht dein offenbar ungewöhnlich starkes Bemühen, um diese Veränderungen zum Besseren und zum Fortschritt hervorzurufen und durchzuführen.
44. Ich will dir damit nur erklären, dass es dir leichter war, alles zu tun und zu erreichen, weil dir dein Mann liebevoll beigestanden hat, was du endlich erkennen und anerkennen solltest.
45. Und verstehe, liebe Freundin, dein Mann bemüht sich nicht umsonst für dich, denn sein Tun ist fundiert in Liebe zu dir.»
46. Das, mein lieber Freund, sind die Erklärungen, die ich deiner Frau zu geben habe.
47. Sie soll aber auch noch wissend sein, dass du Vergangenes Vergangenes sein lässt und darin nicht herumwühlst, was du ihr unbedingt erklären solltest, um sie nicht Gedanken dessen hegen zu lassen, dass du zornig würdest über vergangene Dinge und Geschehen.

Billy Ach, das habe ich schon so oft getan, aber es scheint nichts zu fruchten.

Semjase

48. Es wird hoffentlich fruchtbar sein künftighin, denn deine Frau hat derartig grosse Fortschritte zum Besseren gemacht, wie dies bei keinem andern Gruppenglied der Fall war, wobei ich hoffe, dass es sich in allen Belangen um Ehrlichkeit handelt und dass wir uns alle nicht von ihr täuschen lassen.

Billy Das weiss ich, Mädchen, doch ... ach du grüne Neune. Jetzt hat sie doch alles selbst gehört, denn sie liegt ja oben im Zentrum. Menschenskind, daran habe ich überhaupt nicht gedacht, ... wart mal, ich gehe schnell nachschauen ... Oh, Mädchen, jetzt hat's mir aber gebabbert. Es ist aber nichts passiert. Sie schläft ganz friedlich und hat offenbar nichts bemerkt und nichts gehört.

Semjase

49. Entschuldige, doch ich habe vergessen zu erklären, dass ich sie bereits Minuten später in Schlaf versetzt habe, als du von ihr weggingst.
50. Vielleicht dringen Bruchstücke unserer Unterhaltung in ihr Unterbewusstsein, doch wird sie deshalb nicht erwachen.

Billy Eigentlich wäre ich recht froh darüber, wenn sie uns hören oder dich sehen könnte, oder wenn sie gar mit dir einige Worte sprechen dürfte.

Semjase

51. Du weisst, dass das leider nicht so sein darf.

Billy Leider ja, doch musst du mir trotz all deinen Erklärungen nicht behaupten wollen, dass diese allein massgebend seien, dass ihr mit keinem anderen Menschen in physischen Kontakt tretet. Irgend etwas stimmt da nicht ganz. Irgendein Geheimnis steckt noch mehr dahinter, das weiss ich schon sehr lange, doch ich komme einfach nicht auf des Rätsels Lösung.

Semjase

52. Dir bleibt scheinbar nichts verborgen.
53. Es ist die Wahrheit; es gibt noch eine sehr gute Begründung dafür, dass wir nicht mit Erdenmenschen in persönlichen Kontakt treten, doch das erkläre ich dir zu späterem Zeitpunkt.

Billy Wie du willst.

Semjase

54. Sicher, denn heute würde die Zeit dafür nicht ausreichend sein, denn noch habe ich dir andere Dinge zu erklären:
55. Um die Erklärungen bezüglich des Filmmaterials zu beenden, ist noch folgendes zu sagen:
56. Hans hat die durch das Feuer beschädigten Filmstücke präpariert und nach eigenem Willen und Ermessen an Martin Sorge weitergeleitet, der mit seiner Freundin zusammen eine böse Intrige gegen dich und eure Gruppe schmiedete, weil ihnen eine sehr schmutzige Machenschaft missglückte, die in ausgearteter Perversion aufgebaut war.
57. Doch darüber habe ich keine weiteren Erklärungen abzugeben, denn diese schmutzigen Belange sind euch bestens bekannt.
58. Hans jedenfalls tat sich zusammen mit Martin Sorge (alias Martin Duval) und arbeitete hintergründig gegen dich und die Gruppe.
59. Schwer in seiner Psyche erkrankt und als notorischer Liebhaber der Unwahrheit, vermochte er durch seine damit zusammenhängende Schauspielkunst euch alle, so auch dich, und wider dein besseres Wissen von meiner Seite aus, zu hintergehen, ohne dass dabei irgendwelche negativen Einflüsse von aussen bei ihm massgebend eingewirkt hätten.
60. Er kann dadurch nicht in Anspruch nehmen, dass ihn die negativen Kräfte von Gizeh beeinträchtigt hätten oder irgendwelche anderen Kräfte, denn er hat in vollem Bewusstsein und in absolut eigenem Willen gehandelt.
61. Was dabei nicht seines eigenen Willens war, war das, dass in verschiedenen Fällen ohne sein Wissen unsere Erklärungen kopiert und an euch übelwollende Stellen weitergeleitet wurden.
62. Doch das war nicht in jedem Fall so, denn Hans handelte auch oftmals leichtsinnig, verräterisch und unüberlegt, wenn er Informationen weitergab, die er unter keinen Umständen hätte lautbar werden lassen dürfen.
63. Auf deine Frage, was bei ihm nun geschehen soll, oder was du im Bezuge auf ihn unternehmen sollst, habe ich dir von Vater folgenden Ratschlag zu erteilen:
64. Hans soll sich künftighin nicht mehr ins Zentrum begeben dürfen, und zwar so lange, bis seine ganze Gesinnung, sein Denken und Handeln und sein kranker Psycheblock sich zum Besseren und zur Gesundheit gewendet haben.
65. Unsere Erklärungen und die Kontaktberichte überhaupt soll er nicht mehr bei sich besitzen, denn die Gefahr der unbefugten Verbreitung mit oder ohne seinen Willen ist bei ihm viel zu gross.
66. Ausgehändigt sollen ihm nur noch alle jene Schriften werden, die sich nicht mit unseren Erklärungen kontaktberichtlicher Form befassen.
67. Vater sagt auch, dass die Liebhaberei zur notorischen Unwahrheit bei Hans derart ausgeprägt sei, dass er oftmals von ihm ausgegebene Unwahrheiten als Tatsachen anerkenne und nicht mehr in der Lage sei, Unwahrheit und Wahrheit voneinander zu unterscheiden, wodurch ihm öfters die Wirklichkeit schwindet und er dadurch Unwahrheiten als gegebene Tatsachen anerkennt, was übrigens auch bei deiner Gemahlin der Fall sei.

Billy Ich weiss, auch wenn sie dauernd denken, dass sie mich übers Ohr hauen könnten, wenn sie gewisse Dinge verdrehen oder verschweigen. Irgendwie muss ich aber trotzdem versuchen, ihnen zu helfen.

Semjase

68. Sicher, doch solltest du sehr viel vorsichtiger sein.
69. Auch meinen diesbezüglichen Ratgebungen solltest du mehr Folge leisten.
70. Es ist wohl richtig, dass du jedem Menschen eine Chance geben sollst, doch kannst du das nicht endlos tun.
71. Es muss an einem gewissen Punkt ein Ende sein.

Billy Ich weiss, doch ich kann doch nicht so handeln, wie man an mir gehandelt hat und das auch heute noch immer versucht.

Semjase

72. Ich weiss, man hat dir niemals eine Chance eingeräumt, und auch heute versucht man noch gleichermassen an dir zu handeln.
73. Dadurch bist du der irrigen Ansicht, dass du alle jene Chancen, die man dir verweigert hat und noch immer verweigert, andern geben müsstest.
74. Das aber, mein Freund, ist nur bedingt richtig.
75. Dir, mein Freund, wurden die Chancen entzogen und werden dir noch immer entzogen, damit du zu kämpfen und zu bestehen lernst und es auch weiterhin tust.
76. Du selbst hast dazu die Hand gereicht, weil du wusstest, dass du sehr schwer wirst kämpfen müssen und dass du niemals für die ganze Mission dir ein Versagen leisten kannst.
77. Bei anderen Menschen der Erde aber liegt der Fall anders, denn ihnen sollen Chancen zugegeben werden, damit sie diese ergreifen und lernen können in Erkennung ihrer selbst.
78. Dabei geht es nicht in derselben Form um Kampf wie bei dir, denn du musstest kämpfen lernen, um zu bestehen, während die andern kämpfen lernen müssen, um zu lernen.

Billy Schön gesagt, mein Kind, aber etwas kompliziert. Hast du noch mehr Erklärungen wegen dieser leidigen Sache?

Semjase

79. Nein, das war jetzt alles.
80. Was ich noch zu erklären habe ist die Antwort auf die Frage von Marcel bezüglich seiner Beobachtung vom 29. September, wie du sie mir durch Marcels Angaben vorgetragen hast:
81. Meine Nachfragen haben klar ergeben, dass zum genannten Zeitpunkt niemand von uns in der beschriebenen Gegend war, so also auch nicht Menara, wie ich erklärte, dass es hätte möglich sein können.
82. Es liegt daher die Möglichkeit nahe, dass irgend jemand von einer anderen Gruppe in jener Gegend war, was sich aber unserer Kontrolle entzieht.
83. Ich versuchte in Marcel darüber nähere Daten zu erforschen, doch liess sich leider auch dort nichts Konkretes finden.
84. Dafür aber drangen Dinge aus ihm zu mir durch, die mir Weh bereiteten.
85. Insbesondere waren es die Belange dessen, dass er sich niedergedrückt und irgendwie sich als weniger wert in eurer Gruppe fühlt.
86. Er hat die recht ungute Idee, dass er benachteiligt sei und evolutionsmässig niedriger stehe als die andern, weshalb er diesbezüglich auch mit einem Schreiben an dich gelangen wird, das du am 30. November erhalten wirst, also übermorgen.
87. Das veranlasste mich, diesen Dingen meine Aufmerksamkeit zu schenken, eine Kurzanalyse von ihm herzustellen und zu errechnen, dass keine seiner Befürchtungen und Ideen diesbezüglich zutrifft.
88. Sein Evolutionsstand steht um einiges höher als bei mehr als der Hälfte aller Gruppenglieder, woraus er entnehmen kann, dass seine Befürchtungen wahrlich grundlos sind.
89. Seit einiger Zeit ist er depressiv, und das führt ihn zu solchen Annahmen.
90. Das Depressive wird aufgebaut in ihm, weil er nicht genügend Gelegenheit findet, seine Gedanken und Fragen auszusprechen und wahrheitliche Antworten darauf zu erhalten.
91. Grundlegend hängt das damit zusammen, dass du dich nicht sehr viel mit ihm besprechen und aussprechen kannst, weshalb er sich bemühen sollte, dies vermehrt zu tun, wozu sicher auch eure Zusammenkünfte geeignet sind, wenn er vielleicht an diesen Tagen jeweils eine Stunde früher zu dir kommt und noch mit dir sprechen kann.
92. Ein weiteres Problem steht in ihm noch diesbezüglich an, dass er sich benachteiligt fühlt hinsichtlich seiner Fragestellungen an mich, da er der Ansicht ist, dass ich ihn zurückstelle und die Fragen von anderen bevorzugt behandle.
93. Das ist aber nicht so, wie du selbst weisst, denn wenn du Fragen stellst, dann beantworte ich sie der Reihe nach, wie sie eben gegeben sind.
94. Andererseits aber habe ich noch sehr viele andere Arbeiten pflichtig, denen ich ebenfalls meine Aufmerksamkeit widmen muss, weshalb ich für die persönlichen Briefe nicht genügend Zeit zur Beantwortung finde, wie es in vielen Belangen auch bei dir der Fall ist.

95. Bisher habe ich noch nicht eines aller der letzten Schreiben an mich zu beantworten vermocht, was ich aber tun werde, sobald mir die Zeit dazu reicht.
96. Wann das allerdings sein wird, das weiss ich noch nicht, doch wird es so sein, dass ich zuerst Marcels Brief meine Aufmerksamkeit schenken werde.

Billy Das wird gut sein. Weisst du, manchmal liegen auch bei mir Briefe an dich sehr lange Zeit herum, denn nicht immer habe ich sie gerade bei mir, wenn du kommst, und an diese Briefe denke ich auch nicht immer, obwohl ich mich jedesmal ärgere, wenn ich sie wieder vergessen habe.

Semjase
97. Sicher, aber das dürfte verständlich sein, denn auch du hast noch sehr viele andere Dinge zu tun.

Billy Hab ich, natürlich, aber ich ärgere mich trotzdem. – Wie ist es eigentlich ausgegangen mit dem Cygnermädchen, das du am letzten Samstag, es war wohl der 26. November, geholt hast nach meinem Rufen?

Semjase
98. Alle sind bei uns in der Station, so auch ihr Schiff, dessen intergalaktischer Antrieb durch eine Explosion zerstört wurde.
99. Die Cygner besitzen eine sehr altertümliche Technik, die ihnen im übrigen zugespielt wurde vor weniger denn 4000 Jahren, für die wir die erforderlichen Kenntnisse nicht besitzen.
100. Aus diesem Grunde wird es längere Zeit dauern, ehe wir das Schiff repariert haben, wonach man es auf die Heimatwelt zurückbringen wird.

Billy Aber es könnten doch Ersatzteile vom Heimatplaneten hergeholt werden.

Semjase
101. Das geht leider nicht, denn für diese veraltete Technik fehlen auch dort die erforderlichen Kenntnisse, und ausserdem sind die Cygner technisch absolut unbegabt, weshalb sie ihre technischen Geräte usw. auch nicht selbst zu reparieren vermögen.

Billy Das ist doch nicht möglich.

Semjase
102. Das ist aber so.

Billy Und wie lange waren die denn jetzt unterwegs, und warum kamen sie überhaupt in unser System?

Semjase
103. Unterwegs waren sie vier lange Jahre, wovon sie mehr als 2 Jahre in freiem Fall durch den Raum trieben, nach der Antriebsgerätexplosion.

Billy Mit freiem Fall meinst du wohl, dass sie ohne Antrieb durch den Raum trieben, oder?

Semjase
104. Sicher.

Billy Aha, und hierher gelangten sie durch die Raumtreiberei.

Semjase
105. Sicher.

Billy Dass die nicht verhungert sind.

Semjase
106. Sie verbrachten die Zeit in künstlichem Tiefschlaf und benötigten daher keine Nahrung.

Billy Ich verstehe – womöglich haben sie noch in Wasserbehältern gelegen und wurden nach dem langen Bad von einem Robot aufgeweckt.

Semjase
107. Sicher, aber woher weisst du das?

Billy Solche Scherze habe ich schon in Utopiafilmen gesehen. Willst du mich eigentlich auf den Arm nehmen?

Semjase
108. Das ist kein Scherz.

Billy He?

Semjase
109. Ich sagte, dass es sich nicht um einen Scherz handelt.

Billy Du meinst ...?

Semjase
110. Sicher, es ist so, wie ich erklärte.

Billy Das gibt's doch nicht. Mann oh Männchen, dann sind die Phantasien der Utopiaschriftsteller ja nicht mal abwegig.

Semjase
111. Sie schreiben ja auch in inspirativer Form.

Billy Natürlich, das sollte ich wissen, doch sag mal, das kurze Gespräch vom letzten Samstag mit dem Knülchenkind, ist es da nicht möglich, dass es mir dieses auch so durchgibt wie du die Berichte? Es wäre für uns sehr interessant. Und kann ich das Ding nochmals wiedersehen und vielleicht einmal ein Photo von ihm machen?

Semjase
112. Sicher, das alles sollte möglich sein.
113. Ich werde Asina fragen.

Billy So hat sich doch das Knülchenkind bei mir vorgestellt.

Semjase
114. Sicher, Asina ist ein sehr liebenswürdiges Wesen.

Billy Das habe ich gemerkt, verdammt, ha, beinahe wäre ich doch erschrocken. Ich habe ja nicht gewusst, dass die ähnliche Sitten haben wie wir in gewissen Beziehungen.

Semjase
115. Hahahahaha ...

Billy Amüsier dich nur, vielleicht passiert es dir auch noch.

Semjase
116. Sicher, es ist aber schon, hahaha ... ich war auch überrascht.

Billy Dann hat dir das Knülchenkind auch seinen kalten Fisch-Frosch-Schnabel auf die Wange gepresst? Es kam mir vor wie ein Kuss.

Semjase
117. Sicher, und ein Kuss soll es auch sein, das ist nämlich die reguläre Begrüssungsform der Cygner.

Billy Das sollte hier auch so sein, das würde die Welt ein bisschen verändern. Aber es wäre hier wohl nicht angebracht. Sag mir aber mal, warum haben die nicht ihre Funkgeräte oder so benutzt, als ihr Schiffsantrieb explodierte?

Semjase
118. Weil die Fernkommunikationsgeräte ebenfalls zerstört wurden.
119. Nun aber, mein Freund, muss ich gehen, denn deine Frau ist bereits die erforderliche Zeit drin.
120. Ab nächstem Mal soll sie 2 Stunden drin sein, doch lass sie nicht allein, du weisst warum.
121. Die übrigen Zeiten kann ich dir jetzt nicht mehr übergeben, denn die Zeit reicht nicht mehr aus dazu.
122. Ich werde deshalb in zwei oder drei Tagen nochmals herkommen und dir die Daten nennen.
123. Bis dahin sei recht froh, denn ich werde in der Zwischenzeit auch versuchen, das Gespräch zwischen dir und Asina aufzuzeichnen, wonach ich es dir im gesamten Gang übermitteln werde.
124. Auch werde ich mit ihr sprechen, und sicherlich wird sie für ein Bild einwilligen.
125. Leb nun wohl und auf Wiedersehen.
126. Auch noch liebe Grüsse an alle Gruppenglieder.
127. Bestelle ihnen diese bitte, und vergiss es nicht.

Billy Es steht ja dann im Bericht, und so kann ich es nicht vergessen. Tschüss, und nimm auch noch alle lieben Grüsse von uns allen mit, denn auch ich soll dir diese mit Liebe entrichten.

128. Sehr lieben Dank ...

Vierundneunzigster Kontakt
Samstag, 3. Dezember 1977, 13.01 Uhr

Semjase
1. Ich komme nur, um dir die Daten für das Zentrum zu bringen, also nur für kurze Zeit.
2. Sei unbesorgt, ich halte dich nicht lange auf, denn ihr habt ja in einer Stunde euer monatliches Gruppentreffen.

Billy Dann schreibe ich mir die Daten schnell auf, damit ich die Kerngruppemitglieder davon unterrichten kann. So, hier habe ich schon Papier und Kugelschreiber.

Semjase
3. Dann will ich dir die Daten nennen, wobei ich sie dir in Plus oder Minus nenne:
4. ... *(interne Zeitangaben)*
11. Dies sind die endgültigen Daten, die nun bis zum 5. Februar 1978 eingehalten werden sollen, wonach sich dann die Zeiten lockern, da bis dahin die erstlich erforderlichen Kräftequanten gespeichert sind.
12. Damit ist meine heutige Mission beendet.
13. Grüsse alle recht liebevoll von mir, und nun auf Wiedersehn, mein lieber Freund.

Billy Danke für alles, doch gehe bitte noch nicht, denn ich habe noch eine Frage an dich: Eben habe ich noch mit Hans gesprochen, und er bestreitet deine Erklärungen, dass er der Fehlbare sei bezüglich den leidigen Dingen mit dem Filmmaterial. Kannst du mir vielleicht noch nähere Angaben dazu machen?

Semjase
14. Sicher, doch soll es damit dann genug sein.

Billy Bestimmt, denn mir hängt das blödsinnige Zeug auch schon zum Halse raus.

Semjase
15. Gut, ich spreche ein letztes Mal darüber; dann werde ich künftighin darüber keine Antwort mehr erteilen.

16. Es ist mir unverständlich, dass ihr deswegen so lange neuerliche Probleme daraus kreieren könnt.
17. Also denn:
18. Die Aufzeichnungen zeugen sehr klar davon, dass Hans die fehlbare Handlung begangen hat, indem er die Filmmaterialien weitergab.
19. Diese Tatsache bleibt bestehen in jedem Fall, auch wenn er dies bestreitet.
20. Fehlbar war er bereits schon deshalb, weil er nicht, wie von dir angewiesen, das halbzerstörte Material verbrannte, sondern es weiter aufbewahrte.
21. Fehlbar handelte er aber auch dadurch, dass er, weil er deiner Anweisung nicht Folge leistete, dir das leidige Material nicht aushändigte oder es endgültig in voller Pflichterfüllung bei sich unter festesten Verschluss nahm.
22. Es handelte sich bei dem Filmmaterial eindeutig um dein Eigentum, das er als Treuhänder in Verwahrung hatte und deshalb in keiner Weise darüber hätte verfügen dürfen.
23. Das war er sich voll bewusst, verdrängte diese Tatsache aber durch seine Liebhaberei zum Verrat und zur Unwahrheit.
24. Daraus ergab sich, dass er das Material, oder Teile davon, weitergab und sich dadurch fehlbar machte.
25. Auch wenn er diese Tatsachen durch neuerliche Unwahrheiten zu verdecken versucht, bleibt das Fehlbare doch an ihm haften.
26. Daran ist nichts zu ändern.

Billy Er sagte, dass er Martin schreiben würde, um zu beweisen, dass er unschuldig sei.

Semjase
27. Sicher, das wird er wohl tun, und Martin wird ihm in seiner Unwahrheit noch hilfreich sein, denn er wird der irrigen Annahme sein, dass er dir dadurch Schaden zufügen könne.

Billy Das wird er nicht können.

Semjase
28. Er wird aber dieser Annahme sein, denn seine Wege zur Erreichung seiner Ziele sind verworren und daher unlogisch.

Billy Er hat es noch nicht aufgegeben?

Semjase
29. Er ist sehr nachtragend, in gewissen Massen eifersüchtig, unbelehrbar und auch verworren.

Billy Dann soll er eben. Meinst du aber nicht, dass Hans doch noch zu seinem begangenen Fehler stehen wird, und meinst du nicht, dass man ihm helfen sollte, sozusagen mit einer letzten Chance?

Semjase
30. Du bist einfach unbelehrbar und unverbesserlich.
31. Dass er seinen begangenen Fehler eingesteht, das ist sehr zweifelhaft, und dass du ihm eine weitere Chance geben willst, das ist sehr unklug von dir.

Billy Ich möchte es aber trotzdem versuchen. Weisst du, ich dachte, dass es ihm vielleicht helfen würde, wenn er ins Zentrum könnte, um sich selbst zu finden.

Semjase
32. Du bist einfach unverbesserlich, doch will ich dir nicht wider deinen Willen sein.
33. Wenn du es unbedingt so willst, dann kann er wochentags während maximal drei Stunden ins Zentrum, muss dieses jedoch spätestens um 18.00 Uhr verlassen.
34. Seine Schwingungen werden völlig absorbiert, was ich sofort nach meiner Rückkehr in die Station bei Quetzal veranlassen werde, der dafür zuständig ist.
35. Sicher, du bietest ihm dadurch eine sehr gute Möglichkeit, sich selbst zu finden und seine in ihm stetig wallenden Probleme zu bewältigen.
36. Sei dir jedoch bewusst, dass er es dir nicht lohnen wird und dass du ihm eine weitere Chance nutzlos gibst, denn er wird sie wohl kaum beachten, was du noch heute in Erfahrung bringen wirst.

Billy Du weisst wieder sehr viel. Was soll ich denn erfahren?

Semjase
37. Du wirst es erleben, schon in wenigen Stunden.
38. Du wirst erkennen, dass du eine unnötige Chance erteilst, eine, die wieder mit Füssen getreten wird.

Billy Dann soll es eben so sein, aber ich muss es einfach versuchen.

Semjase
39. Du bist ein unverbesserlicher Optimist, und das ist gut so, doch in diesem Fall verschwendest du unnötig deine Kräfte.
40. Mehr habe ich dir nicht zu sagen, und dieses Thema soll nun endgültig beendet sein.
41. Auf Wiedersehen, mein Freund.

Billy Okay, vielen Dank, Mädchen. Auf Wiedersehen.

Voraussagen für das Jahr 1978
Erstellt im Auftrag von Semjase und ausgearbeitet von Billy
Freitag, 9. Dezember 1977

1. Schon die Jahreswende 1977/1978 wird gekennzeichnet sein für die Menschheit des Planeten Terra. Böse Geschehen menschlicher Ausartung werden in Erscheinung treten, so Blutvergiessen, Unglücksfälle in enormer Zahl, kriminelle Handlungen besonderer Art und Anfänge böser anarchistischer Terrorakte. Doch auch die Natur wird ihre Opfer fordern, denn ungeheure Kälteeinbrüche und orkanartige Stürme aus dem Norden und dem Süden werden viele Menschenleben kosten. Vielerlei menschliche Bauwerke werden zerstört und vernichtet, wobei auch allerhand animalisches und florisches Leben zugrunde geht.

2. Die Übergangszeit zum Frühling wird nicht sein wie sonst und wie gewohnt seit Jahr und Tag, denn sie wird im Jahre 1978 verbunden sein mit sehr vielerlei unkontrollierbaren Naturgeschehen von immensen Ausmassen. Wie der Winter hart und kalt sein wird, wird der kalte Tod nach den Menschen der Erde greifen und sie im harten gefrorenen Grund versinken lassen.

3. Heisser Sturm wird vielfach im Jahr von Süden wehen, Unheil und Tod verkünden und mit sich ziehen, so, wie es nie war zu voriger Zeit. Doch auch vom Norden her beisst sich Sturm heran, klirrende Kälte und vielfach Vernichtung bringend. So gegeben für den Lauf einiger Monate des Jahres 1978.

4. Gegeben sind Vernichtungen von Saat und Ernten in mehreren Ländern der Erde für das Jahr 1978, wodurch auch einige Staaten in finanzielle Bedrängnis geraten ob Lebensmitteleinkäufen im Ausland.

5. Weiter gehen die Beben der Erde, die grassierend über die Erde rollen werden. Altbekannte Bebengebiete werden im Jahre 1978 neuerlich erschüttert, teils sehr viel schlimmer als zuvor. Auch der Graben von San Francisco wird in Erschütterungen arg erbeben, wie auch grosse Gebiete in China, Japan, dem nahen Osten. Doch auch Europa, Asien, Amerika, Australien, Neuseeland und die gesamten Gebiete Ozeaniens werden nicht verschont werden, da auch schwerste Stürme und Fluten böse Schäden und Menschenleben fordern werden.

6. Voraussehbar sind mehrere schwere und mittlere Vulkanausbrüche, wobei auch eine respektable Neubildung eines Vulkans miteinbezogen ist.

7. Mehrere Oilkatastrophen werden im Jahre 1978 von sich reden machen, so auch die Tatsache, dass neuerlich mehrere Oiltanker ihren Inhalt verderbenbringend auf die Wasser der Meere ergiessen werden. Auch ist gegeben, dass ein grosses Oillager in Brand gerät und viel Unheil anrichtet.

8. In der Welt der Politik wird Angst und Schrecken zu regieren beginnen, denn durch Terrorismus und Anarchismus, die der Staat in vielen Teilen selbst verschuldet, werden bei den Politikern Todesopfer gesucht und gefunden. Nicht nur werden mehrere Attentate erfolgreich auf Politiker sein, sondern durch Umstürze werden zwei Staatsführer getötet, so aber auch Religionsgrössen, deren Stunde bereits in gewaltsamem Ende bestimmt ist.

9. Israel steigt zusammen mit Arabien auf die Barrikaden, um unabhängig voneinander und doch im Ziele gemeinsam ein noch unlösbareres Problem zwischen sich zu erschaffen, während die Führung Israels sich halboffiziell mit der Führung des Vatikans verbindet, um dadurch den Beginn des Schreckens ohne erkennbares Ende zu bereiten, obwohl das Leben des israelischen Staatspräsidenten bereits auf der Schippe des Todes schwebt.

10. Hat Amerika im Jahre 1977 die Kreation einer Schreckenswaffe verkündet, so erschafft Russland bereits noch sehr viel Unheilvolleres, das im Jahre 1978 seine Vollendung finden wird. Eine Waffe, die noch sehr viel gefährlicher sein wird als die der Amerikaner, die nur mit einer Neutronenbombe aufzuwarten vermochten.

11. Wie im Jahre 1977 wird auch im Jahre 1978 die Welt-Luftfahrt sehr schwer geschlagen werden, mehr denn je zuvor, teils durch Versagen technischer Anlagen und Apparaturen, teils durch menschliches Versagen und Natureinflüsse und teils durch anarchistische Terrorakte, wobei besonders grosse Luftfahrzeuge vernichtet werden und die sehr viele Menschenleben kosten.

12. Gegen Deutschland wird ein sehr schwerer untergrundpolitischer Schlag vorbereitet, dem die deutsche Regierung nur sehr schwerlich Herr werden wird, was aber die Schuld der Regierung selbst sein wird, wenn sich das böse Ereignis einstellt.

13. Die Schweizer Armee und Luftwaffe wird im Jahre 1978 durch sehr viele Unfälle und Verluste gezeichnet sein, so aber auch durch mehrere Todesfälle, die alle auf die Konten der vorstehenden Militärführer gehen, wobei die Schuld jedoch in der Regel auf die Untergebenen abgeschoben wird.

14. So aber wird es auch sein bei mehreren Spionagefällen, die im Jahre 1978 in der Schweiz aufgedeckt werden, worüber jedoch die Schweizerregierung teilweise Vertuschungsversuche unternehmen wird, ebenso über einen ausbrechenden Skandal in der Regierungsverwaltung, da auch mehrere Positionswechsel führender Köpfe stattfinden werden

15. Für die Polizei in aller Welt, so auch in der Schweiz, wird die Zeit der völligen Härte beginnen, und sie wird dem Verbrechertum mehr denn je wie betäubt gegenüberstehen. Bestialische Morde, nie dagewesen in der Polizeigeschichte, werden die Polizeibeamten das Gruseln lehren. Ihre durch den Staat gesteuerte Unzulänglichkeit wird sie vielfach zur Unfähigkeit verdammen in der Verbrechensbekämpfung.

16. Nicht nur Böses geschieht im Jahre 1978, denn es hält sich in etwa mit dem Guten die Waage, wie dies auf jedem Planeten im Gange der Evolution gegeben ist. So erschafft zum Beispiel die Wissenschaft der Technik, Elektronik, Medizin und Chirurgie sehr viele neue Mittel und Möglichkeiten zur besseren Gesundheit des Menschen, so aber auch zur Befreiung von organischen und körperlichen Übeln. Ein namhafter Wissenschaftler entdeckt endlich sehr wichtige Grundelemente zur Bekämpfung der Geisel Krebs, so aber auch zu dessen Verhütung. Es wird auch grundlegend weltbekannt werden, dass verschiedene Mittel der bisher herkömmlichen Krebsfeststellung diesen selbst förderten oder gar selbst hervorriefen, weshalb von diesen bisherigen und sehr gefährlichen Mitteln künftighin abgesehen wird.

17. Es wird im Jahre 1978 ein neuer Komet in Erscheinung treten, der aus den Weiten des Alls auf das SOL-System zusteuert, der jedoch der Erde nicht gefährlich werden wird.

18. Es wird im Jahre 1978 die Wissenschaft der Astronomie eine ihr völlig neue Entdeckung machen, die ihr neue Perspektiven und Wege im Wissen um den Aufbau des Universums und aller seiner Gestirne vermittelt. So wird aber auch in der Chemie, Physik und Technik sowie in der Elektronik ungeahntes neues Wissen durch Entdeckungen in Erscheinung treten, das künftighin langsam aber sicher das gesamte Weltbild verändern wird.

19. Nebst vielen staatlich-politischen Krisen wird auch die Finanzwirtschaft und die Industriewirtschaft schwere Verluste erleiden, wodurch neue Wege der Regierungshandhabung, Finanzwirtschaft und Industriewirtschaft gesucht werden müssen. Rom steht hierbei an erster Stelle und bewegt sich im Jahre 1978 am letzten Ende des Bankrotts.

20. Stark ansteigen wird das religiös-sektiererische Getue, wobei auch Mord- und Bluttaten aus religiös-sektiererischem Fanatismus heraus in Erscheinung treten werden. Es bahnt sich auch an, dass aus religiös-sektiererischem Fanatismus heraus zur Waffengewalt gegriffen wird.

21. Böse kriegerische und revolutionäre Ausschreitungen in verschiedenen Ländern werden im Jahre 1978 zu politischen Krisen führen.

22. Wie in den Jahren 1976 und 1977 wird auch im Jahre 1978 Afrika von sich reden machen, denn es werden dort die Greueltaten noch mehr zunehmen und die Welt erschüttern.

23. Die Zahl der Selbstmorde steigt im Jahre 1978 sehr rapide an, so aber auch die psychischen Krankheiten, während verschiedene Seuchen nach dem Leben der Menschen greifen.

Dies sind die wichtigsten allgemeinen Voraussagen für das Jahr 1978, errechnet in kombinatorischer Wahrscheinlichkeitsberechnung, was nichts zu tun hat mit dem sogenannten Hellsehen oder einer Zukunftsschau. Wie bei einer Prophetie ist es auch hier gegeben, dass Geschehnisse zukünftiger Form einer Änderung unterliegen, wenn der Mensch sich eines Besseren besinnt und dadurch Vorauskennbares ändert. In der Regel aber bemüht sich der Mensch der Erde nicht um Änderungen zum Besten in einem Grossteil seiner Menschheit, wonach die Regel beweist, dass die Voraussagen in Form kombinatorischer Wahrscheinlichkeitsberechnungen eintreffen müssen. Weiter sind andere Dinge evolutionsmässig gegeben, wie auch universumsablaufbedingt, wonach sie nicht geändert, jedoch aber umgelenkt werden können durch irgendwelche irdische oder kosmische Einflüsse. Dies sollte der Mensch stets bedenken, wenn er sich Gedanken um die vorgemachten Voraussagen macht, die nur ein Teil dessen sind, was das Jahr 1978 bringen wird. Sehr viel mehr Geschehen zeichnen sich noch ab, doch darüber zu sprechen wäre wohl nur Zeitverschwendung, denn der Mensch der Erde wird sich nicht in gutem Masse darum kümmern. So wird es ihn auch kalt lassen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel wie Eisenbahnen und Autobusbetriebe usw. nebst der Schiffahrt und Luftfahrt sehr gefährdet sind und viele Opfer an Menschenleben fordern werden, wobei sogar der bösartige Wille von Kriminellen massgebend daran beteiligt sein wird. Und sehr viele Menschen wird es völlig kalt lassen, dass im Jahre 1978 eine wahre Welle von Entführungen auf der ganzen Welt losbrechen wird, die auch viele Opfer fordert. Ganz Kluge werden dazu behaupten, dass das ja voraussichtlich gewesen wäre. Sicherlich, es war und ist voraussehbar, aber erst dann, wenn man sich um diese Dinge bemüht. Dadurch aber versinken diese klugen Besserwisser bereits wieder im Meer der Anonymität, denn ihre Behauptungen stellen sie nicht auf, weil sie die kommenden Geschehen tatsächlich vorausgewusst haben, sondern nur darum, weil sie etwelche Voraussagen gelesen haben oder durch das Geschehen von Ereignissen orientiert wurden. Diese Sorte Mensch spricht nämlich nur dann über Voraussagen, wenn sie in der Regel bereits schriftlich gegeben oder bereits in Wirklichkeit geschehen sind. Dann erst führen sie ein grosses Mundwerk und behaupten, dass sie dies alles schon zum voraus gewusst hätten. In Wahrheit jedoch wissen sie nichts und warten, bis ihnen sogenannte Beweise zu Füssen liegen, ehe sie darüber sprechen, denn sie sind zu feige, um als Phantasten verschrien zu werden, und stets fürchten sie um ihren guten Ruf. Andererseits ist es auch sehr viel leichter, nach einem eingetroffenen Geschehen zu behaupten, dass man das vorausgewusst hätte, als eben die kommenden Geschehen schon lange vorher anzukünden. Viele Superkluge verlassen sich auf die Sterne und behaupten, dass diese für den Menschen der Erde dieses und jenes im laufenden oder kommenden Jahr bringen würden. Doch wie soll der Mensch diese kommenden Geschehen aus den Sternen entziffern können, wenn ihm das erforderliche Wissen hierzu schon längstens verlorengegangen ist?
Im Wissen um die Ängste und Schrecken des Erdenmenschen kann ich mir selbst nicht die Erlaubnis erteilen, in den Voraussagen nähere Einzelheiten zu nennen, oder aber gar Namen, Länder und Orte, wenn die zu erwartenden Geschehen vernichtender, zerstörender Natur sind, oder aber in der Form, dass Menschenopfer zu beklagen sein werden. Fragen danach werde ich unter keinen Umständen beantworten, denn zu genau kenne ich die Ängste und Schrecken der Menschen und was daraus entstehen könnte.

Fünfundneunzigster Kontakt
Samstag, 17. Dezember 1977, 19.58 Uhr

Billy Menschenskind, Quetzal, du siehst nicht gut aus. Du bist ja kalkweiss, was ist denn mit dir los, bist du krank?

Quetzal
1. Das ist nicht so.
2. Mein übles Aussehen beruht in anderen Belangen von nicht guter Natur.

Billy Was meinst du denn damit? Hängt es etwa mit Semjase zusammen? Am letzten Donnerstag nämlich, gegen 16.36 Uhr ist sie im Zentrum drunten gestürzt, und seither habe ich einfach immer wieder den Gedanken, dass ihr etwas zugestossen sein könnte. Irgendwie lässt mich dieser Gedanke einfach nicht mehr los.

Quetzal
3. Das beruht in deiner Verbundenheit mit Semjase.
4. Ja, ihretwegen bin ich hier, und in Sorge um sie bin ich in äusserlichem und innerem schlechten Zustande.
5. Erzähle mir, was sich zugetragen hat am Abend des 15. Dezember.

Billy Quetzal, was ist geschehen? Deinem schlechten Aussehen nach muss mit dem Mädchen etwas recht Übles geschehen sein. Bitte, sage mir erst, was mit dem Kind los ist.

Quetzal
6. Später, beantworte mir erst meine Frage.

Billy Wie du willst, aber erst sagst du mir, warum Semjase am Donnerstag hergekommen ist, denn in den zwei oder drei Minuten ihres Hierseins erklärte sie mir, dass sie etwas sehr Wichtiges zu erklären habe. Auch nähme es mich wunder, was bei Engelbert gespielt wird. Macht ihr bei ihm irgendwelche Annäherungsversuche?

Quetzal
7. Du bist unverbesserlich, denn obwohl alle deine Nerven vibrieren infolge deines Unwissens im Bezuge auf Semjase, stellst du noch Fragen.
8. Ich möchte sie heute jedoch nicht beantworten; auch verstehe ich deine Frage nicht bezüglich den Annäherungsversuchen?

Billy Engelbert sagte mir gerade heute, dass er irgendwelche Impulse auffange, die ihn nun schon verschiedentlich auf den Horgenberg gelockt hätten. Da nimmt es mich nun wunder, ob jemand von euch irgendwie Kontakt mit ihm sucht? Im weiteren erklärte ich dir doch, dass Semjase am Donnerstag von etwas Wichtigem gesprochen hat, das sie mir erklären wollte. Zu dieser Erklärung kam es jedoch nicht mehr. Es muss aber wichtig gewesen sein, sonst wäre sie nicht extra deswegen hergekommen.

Quetzal
9. So will ich deine Fragen beantworten, was wohl auch richtig sein dürfte.
10. Semjase hatte dir tatsächlich sehr wichtige Dinge zu übermitteln, und zwar folgendes:
11. Im Verlaufe der letzten Wochen sind wir durch die Zentrumskontrolle darauf aufmerksam geworden, dass sich bei Amata neuerlich Fehlschaltungen und Fehlhandlungen einstellen, die untragbar werden.
12. Hinsichtlich dieser Feststellungen kontrollierten wir sie auch in ihrem privaten Tun und stellten fest, dass von ihr sehr oft Schriftstücke verfasst werden, die sie als von Ptaah, von mir selbst, von Semjase, von Arahat Athersata und gar von der Petaleebene als übertragen bezeichnet.
13. Die so von ihr zu Papier gebrachten von ihr eigens kreierten Gedanken sind dabei derart wirr und gar gruppengefährdend, dass Semjase dies am letzten Donnerstag durch einen erklärenden Bericht für alle Gruppenglieder offenkunden sollte.

14. Auch mussten wir die Feststellung machen, dass Amata ein andermal mehr Erlebnisse hat und Dinge hört und sieht, die nicht und in keiner Weise von Wirklichkeit sind, sondern die nur aus ihrer Verschrobenheit heraus gebildet werden und die einem bestimmten Zwecke dienen sollen, den sie aber selbst nicht mehr genau zu erkennen vermag.
15. Wahrheitlich liegt der Grund ihres verwirrten Handelns einerseits darin, dass sie nicht zur Offenheit neigt und einen undurchdringlichen Wall gegenüber ihren Mitmenschen um sich erstellt hat, andererseits aber darin, dass unerfüllte Wünsche in ihr wach sind, die sich auf das Wollen körperlicher Beziehungen ausrichten in bestimmter Form, was hier aber nicht erklärt werden soll, weil ich später mit dir darüber sprechen will, und zwar in Verschwiegenheit.
16. Um diese wirren, unerfüllten Wünsche in Erfüllung zu bringen, versucht Amata durch ein Sichhervorschieben durch angebliche Durchgaben von mir, von Ptaah, Semjase, Arahat Athersata und der Petaleebene sich interessant zu machen, wodurch du wiederum beeinflusst werden sollst.
17. Teilweise jedoch bildet sie sich auch sehr viele Dinge ein, die sie dann als Wirklichkeit auslegt, sich des Nichtwahrheitsgehaltes dessen jedoch nicht bewusst ist, weil die Einbildung in stärkstem Masse die Wirklichkeit überschattet.
18. Daraus ergibt sich auch sehr oft, dass sie sich in Reden ergeht in der Form, dass sie mit Semjase, mit mir oder Ptaah Verbindung aufnehme und mit uns in telepathischer Form spreche.
19. Doch auch dies ist in keiner Form von Richtigkeit, denn niemals zuvor, nicht gegenwärtig und auch niemals zukünftig war, ist oder wird die Voraussetzung von Amata gegeben sein, in diesem Leben von ihr mit uns in Kontakt treten zu können.
20. Niemals hatten wir telepathischen Kontakt mit ihr, haben dies auch gegenwärtig nicht, und werden dies auch zukünftig nicht haben.
21. Andererseits ist noch zu erklären, dass ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe und in eure Gemeinschaft im Wohnteil des Centers und in der Arbeitsleistung sehr gestört ist, was eben auch auf ihre Einbildungen usw. und auf ihre Verschrobenheit zurückzuführen ist.
22. Bedauerlicherweise mussten wir feststellen, dass sie sich zu sehr von ihren eigentlichen Aufgaben fernhält und sich zu sehr in Bürotätigkeiten einlässt, weshalb es unbedingt erforderlich ist, dass du ihr die Erklärung gibst, dass sie sich künftighin nicht mehr als drei Stunden pro Tag im Arbeitsraum für schriftliche Arbeiten usw. aufhalten soll.
23. Dagegen soll sie sich mehr Arbeiten im Freien widmen, nämlich manueller Freilufttätigkeit sowie auch Haushaltungsaufgaben.
24. Sollte dies nicht so geschehen, würde dies in sehr kurzer Zeit sehr vieles in eurer Gemeinschaft gefährden und gar zerstören.
25. Also musst du unbedingt darauf achten, dass meine Ratgebung befolgt wird.
26. Leider ergibt sich aus diesen sehr bedauerlichen Vorfällen und Feststellungen, dass Amata die Aufgabe im Sohar-Zentrum nicht übernehmen und nicht durchführen kann, weshalb deiner Frau diese Mission zuteil wird, die von allen Gruppengliedern während den letzten Monaten scheinbar die bewundernswertesten Fortschritte in jeglicher Beziehung gemacht hat, wodurch ihr Gesamtevolutionsstand bereits höher angestiegen ist, als dies bei mehr als $^{2}/_{3}$ aller Gruppenglieder in so kurzer Zeit der Fall ist, die sie zudem schon in wenigen Monaten mit ihren Bemühungen überrundet haben wird, immer vorausgesetzt, dass sie nicht schauspielert und uns alle nicht täuscht.
27. Es ist uns dies, wenn alles der Wahrheit entspricht, eine seltene Freude, denn auch dir wird dadurch sehr, sehr vieles erleichtert, wobei du noch in sehr rascher Folge nun laufend von ihr Hilfe zugesprochen und zugetan erhältst.
28. Es sei ihr von uns allen sehr lieb dafür unser Dank gegeben.

Billy Das wird sie riesig freuen, wie ich mich selbst auch schon seit Monaten über ihre gewaltigen Veränderungen freue, denn es ist auch mir nicht verborgen geblieben. Nun aber, mein Sohn: Du hast die Frage wegen Engelbert noch nicht beantwortet.

Quetzal

29. Es sind keine grossen Erklärungen dazu notwendig, denn von unserer Seite wird in keiner Weise ein Kontaktversuch unternommen.
30. Und wenn ich dies erkläre, dann bedeutet das, dass niemand von uns solche Kontaktversuche unternimmt oder je unternehmen wird, ausser in zwei Ausnahmen, die jedoch noch in keiner Form gegeben sind in der Weise, dass sie in physischer Form stattfinden könnten.

Billy Dann mal eine Frage dazu: Wieviele andere Kontakte, ich meine impuls-inspirative usw., unterhaltet ihr gegenwärtig mit Erdenmenschen?

Quetzal
31. 22 463; doch erkläre mir nun das Geschehen im Bezuge auf Semjase.

Billy Da ist auch nicht viel zu erklären: Am letzten Donnerstag kam sie um ca. 16.32 Uhr oder 16.33 Uhr. Wir begrüssten uns kurz und setzten uns dann auf die beiden Stühle im Zentrum. Semjase konnte mir nur kurz erklären, dass sie eine wichtige Sache mit mir zu besprechen habe, als sie dann kurz erschrocken ist und erklärte, dass jemand an die Aussentüre des Zentrums gepocht habe. Ich erklärte ihr, dass ich nichts gehört hätte und sie sich vielleicht getäuscht habe. Sie beharrte aber auf ihrem Standpunkt und sagte, dass tatsächlich jemand gepocht habe draussen und dass sie daher gehen würde. Gesagt, getan: Sie stand auf, blieb offenbar mit einem Fuss am Tischbein hängen und stürzte so mit einem leisen Aufschrei über den Elektroofen, der dadurch defekt wurde. Ich sah noch im Aufspringen, wie sie im Sturz mit dem Kopf gegen die Wand hinschlug, dann war sie verschwunden, denn offenbar hatte sie im Fallen noch die Auslösetaste des Transmitters gedrückt. Als ich dann zwei Minuten später hinausging, stand Jacobus draussen, versteckt hinter der Türe und grinste. Natürlich sagte ich ihm die Meinung, und zwar nicht gerade eine gute, worauf er antwortete, dass er wohl gewusst habe, dass Semjase unten im Zentrum sei, weshalb er es nun eben einmal versucht habe, um sie eben zu sehen.

Quetzal
32. Das war von ihm sehr verantwortungslos, denn dadurch ist sehr Übles geschehen.
33. Semjase kehrte nicht zur vereinbarten Zeit in die Station zurück, und auch keine Nachricht erhielten wir von ihr.
34. Um 23.24 Uhr begab ich mich nach erfolglosen Ortungsversuchen auf die Suche nach ihr und dem Schiff, wobei ich dasselbe um 23.30 Uhr abgeschirmt über eurem Center schwebend vorfand.
35. Mich in ihr Schiff begebend, fand ich sie am Boden liegend vor, in tiefstem Koma, mit einem gebrochenen rechten Arm, den ich noch an Ort und Stelle wieder zu heilen vermochte, jedoch aber auch mit einer sehr schweren Schädelbasisfraktur.
36. Dies zwang mich, sofort und ohne Zeitverlust mit Semjase von eurem Center aus nach Erra zu fliegen, wo die zerschmetterte Schädeldecke durch vakuumale Kraft aus der teilweise verletzten Gehirnmasse herausgesogen wurde.
37. Ausser Lebensfunktionsreaktionen konnten inzwischen und bisher bei ihr noch keinerlei andere Reaktionen festgestellt werden, wobei unsere diesbezüglichen Wissenschaftler auch erklärten, dass sie völlig hilflos seien und nichts unternehmen könnten, ehe nicht Semjase wieder das Bewusstsein erlange.
38. Im übrigen sei die Verletzung von derart schwerer Natur, dass sie bezüglich einer Heilung hilflos seien.
39. Ptaah selbst ging daher auf den Weg zum DAL-Universum, um bei Asket um Hilfe nachzusuchen, da ihr Volk in vielerlei Beziehungen dem unseren weitervoranentwickelt ist.
40. Trotzdem ist es aber fraglich, ob Semjase noch geholfen werden kann.
41. Meinerseits musste ich nur noch feststellen, was überhaupt geschehen war, weshalb ich zu dir kam, um dich zu befragen.

Billy Scheisse, verdammte.

Quetzal
42. Du bist durch meine Worte sehr erregt, es ist besser, wenn ich gehe.
43. Auf Erra benötigt man mich.

Billy Natürlich, hau schon ab, Mann. Gehe und sieh dazu, dass das Mädchen obenauf kommt, und lass mich jegliche Änderung wissen, verdammt nochmal. Dieser Hornochse, man sollte ihn verprügeln, aah ...

Quetzal
44. Du bist sehr erregt, trotzdem aber ist dies nicht dein Ernst.
45. Du bist sehr betrübt und auch zornig.
46. Auf Wiedersehn.

Billy Lass etwas von dir hören, soba...

Quetzal
47. Sobald eine Änderung eintritt.
48. Auf Wiedersehen.

Billy Geh schon und tue was, verdammt nochmal, du bist ja immer noch hier. Hau endlich ab. Mann, du ... ah, endlich.

Sechsundneunzigster Kontakt
Mittwoch, 21. Dezember 1977, 19.53 Uhr

Billy Es ist nicht zu fassen: Endlich kommt jemand, um uns über den Stand der Dinge um Semjase zu informieren. Ich finde das nicht gerade sehr schön, denn Quetzal hat mir erstens versprochen, dass er uns sofort über jegliche Änderung von Semjases Befinden unterrichtet. Dieses Versprechen jedoch hat er nicht eingehalten, was ich als einen Vertrauensbruch empfinde. Wenn man schon ein Versprechen abgibt, dann sollte ein solches auch eingehalten werden, und zwar unter allen Umständen. Nachgerade drängt sich mir der Gedanke auf, dass man ganz bewusst nicht hergekommen ist und mich nicht informierte. Auch finde ich es nicht gerade sehr nett, dass mir nun jemand gegenübersteht, den ich überhaupt nicht kenne. Auch wenn eine Hiobsbotschaft zu überbringen ist, wäre es wohl besser, wenn jemand vorbeikommt, der mir bekannt ist.

Isados
1. Ich bin dir wohl unbekannt, das ist von Richtigkeit, doch es liegen die Dinge nicht ganz so, wie du sie darlegst.
2. So du mich kennen sollst, erkläre ich dir, dass ich Isados bin und dass ich dir keine Hiobsbotschaft zu überbringen habe, wie du vorhin erklärt hast.
3. Der Sinn meines Zudirkommens liegt in gegenteiliger Natur von dem, was du sagtest, denn meine Nachricht wird dich erfreuen.
4. Die verflossenen Geschehen um Semjase dürften in dir Gedanken und Gefühle der Besorgnis hervorgerufen haben, weshalb du wohl in dieser Form denkst und so mit mir sprichst.
5. Es ist mir dies verständlich und ich hege folglich keinen Groll gegen dich.

Billy Keine Hiobsbotschaft, sagst du? Mensch, schwindle doch nicht; sage frank und frei heraus, was geschehen ist, denn ich weiss schon seit Dienstag früh 2 Uhr bestens Bescheid.

Isados
6. Du sprichst sehr verwirrt.
7. Dies mag nur die Folge deiner Besorgtheit um Semjase sein, derer du dich jetzt aber befreien kannst, denn ihr Zustand hat sich seit heute Mittag derart verbessert, dass keinerlei Bedenken bezüglich ihrer Gesundheit und Genesung mehr bestehen.

Billy Mann, das ist das Gemeinste, was du sagen konntest. Du weisst genau so gut wie ich, dass das Mädchen nicht mehr da ist, weil es den Jenseitsbereich bereits am letzten Montag aufgesucht hat.

Isados
8. Mit welcher Begründung erklärst du das?

Billy Nimmst du eigentlich tatsächlich an, dass wir Erdenmenschen noch Höhlenbewohner seien? Ich weiss verdammt genau, dass Semjase tot ist, denn ich habe mich darum bemüht, den Dingen auf den Grund zu gehen. Es war mir einfach völlig unlogisch, dass Quetzal von Erra hierherkam, nur um mich nach den Vorfällen zu befragen, die sich um Semjase zutrugen. Das war wirklich sehr unlogisch, denn wenn

Quetzal jemand von der Station beauftragt hätte, mich nach dem Geschehen zu befragen, dann hätte alles nur knapp eine Stunde gedauert, bis er Bescheid gewusst hätte. Statt dessen aber nahm er sich die Mühe, einen Sieben-Stunden-Weg hierher zu machen, fast eine Stunde mit mir zu vertrödeln und anschliessend wieder sieben Stunden Flug nach Erra auf sich zu nehmen. Diese seine Handlungsweise beweist klar und deutlich, dass Quetzal völlig den Kopf verloren hatte und folglich unlogisch handelte. Dies aber konnte nur darum sein, weil er äusserst schwer von Sorgen und Problemen bedrückt war, mit denen er nicht ins Reine kam. Diese Sorgen und Probleme aber, die ihm auch ins Gesicht geschrieben standen, denn er war kalkweiss vor Bekümmernis, vermochte er nicht unter Kontrolle zu bringen und zu bewältigen, folglich er daraus absolut unlogisch handelte. Dadurch wusste ich, dass er wohl das Befinden Semjases wahrheitsgemäss mir dargelegt hatte, jedoch in seiner sehr sachlichen Art, trotz all seinen Sorgen und Problemen, dass daraus ein falscher Eindruck entstehen musste. Davon aber liess ich mich nicht täuschen und ich wusste plötzlich verdammt genau, dass mir Quetzal etwas verheimlichte, nämlich, dass es um das Mädchen sehr viel schlimmer stand, als er mir mit seiner sich selbst aufgezwungenen Sachlichkeit weismachen wollte. Ich …

Isados
9. Er wollte dich nicht unnötig beunruhigen und nicht in Besorgnis stürzen, denn …

Billy Jetzt bin ich am Reden, Mann, unterbrich mich nicht. Siehst du, dieses kopflose Benehmen Quetzals verleitete mich dazu, mein geistiges Bewusstsein auf Wanderschaft zu schicken, was ich tat in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember, also vom Montag auf den Dienstag, um 2.00 Uhr morgens. Das, was ich sah, zerschmetterte mich beinahe, und erst vermochte ich es überhaupt nicht zu fassen. Viele Stunden benötigte ich, um das Gesehene endlich zu akzeptieren, was aber nicht bedeutet, dass ich es verstehen kann, denn für mich ist und bleibt es unverständlich. Ich sah Sem…

Isados
10. Du bist fähig der geistigen Bewusstseinswanderung?

Billy Was meinst du denn, wodurch ich sonst alles gesehen hätte? Vielleicht durch Einbildungen und Träume?

Isados
11. Es war mir nicht bekannt, dass du der Nutzung dieser Kraft fähig bist.

Billy Dann bist du schlecht informiert. Auch sind wir Erdenmenschen nicht alle doof und ungebildet, wie du dir irrtümlich vermutlich vorstellst.

Isados
12. Diesbezüglich bin ich zu wenig informiert, doch bezüglich dieser deiner Fähigkeit war ich nicht unterrichtet.
13. So erkläre mir, was du vorgefunden hast auf deiner Wanderung.

Billy Erst setzte ich mich ab nach Erra, wo ich …

Isados
14. Du warst … – ich muss mich genauer über dich informieren lassen.
15. Das ergibt für mich hinsichtlich deiner Person völlig neue Perspektiven.

Billy Glaubtest du denn, dass du es mit dem letzten Affen aus dem Urwald zu tun hättest? Was nestelst du übrigens denn immer an deinem komischen Gürtelgerät herum?

Isados
16. Ich war über dich nicht genügend informiert, weshalb ich mir dich sehr hilflos und unwissend vorstellte.
17. Diesbezüglich muss ich mein karges Wissen um dich und deine Fähigkeiten und um dein Wissen gehörig erweitern.

Billy Man kann sich eben täuschen, mein Sohn. Es scheint mir auch ganz so, als ob du mit unseren Verhältnissen hier nicht vertraut bist. Was nestelst du denn schon wieder an deinem komischen Gerät herum? Was stellt das Ding dar?

Isados

18. Es handelt sich bei diesem Gerät um einen Translator.
19. Ich benötige ihn, weil ich deine Sprache nicht verstehe.
20. Auch bin ich niemals zuvor hier auf diesem Planeten gewesen, und die hier herrschenden Verhältnisse kenne ich deshalb nicht.

Billy Schön, nun weiss ich wenigstens Bescheid. Höre nun: Ich sandte mein geistiges Bewusstsein also nach Erra und fand dort ein recht eigenartiges Gebäude, das mich irgendwie magisch anzog. So drang ich denn ein, in einen Raum, der mir wie ein supermoderner Operationssaal erschien. Dort fanden sich verschiedene Behälter vor, die mir anmuteten wie Glasschreine, jedoch versehen mit allen möglichen und unmöglichen Geräten und Apparaturen. Bis auf einen Behälter waren alle leer. In dem besetzten aber, da lag Semjase, völlig entkleidet und ganz offensichtlich tiefgefroren – tot. Ihr Kopf lag in einem hufeisenförmigen, undurchsichtigen Apparat, weshalb ich nur ihr Gesicht genau zu sehen vermochte. Sie war tatsächlich völlig leblos, und ihr Gehirn ohne jegliche Reaktion. Es gab wahrhaftig keinen Zweifel, und einer Täuschung kann ich nicht oblegen sein, denn das geistige Bewusstsein lässt sich niemals und in keiner Form betrügen. Jetzt aber kommst du her und wagst zu behaupten, dass Semjase wohlauf sei. Wie kannst du es nur wagen, eine solche Behauptung aufzustellen?

Isados

21. Du überzeugst mich durch die Beschreibung des Raumes.
22. Es betrübt mich sehr, dass du diese Belange gesehen hast.
23. Die danach folgende Zeit bis jetzt muss sehr schwer für dich gewesen sein.
24. Jetzt verstehe ich erst richtig dein aggressives Verhalten mir gegenüber, was nur aus deiner sehr tiefen Betrübnis resultiert.
25. Es betrübt mich, dass du diese für dich sehr schweren Stunden und Tage auf dich nehmen musstest, und dies nur darum, weil von unserer Seite aus deinen Gefühlen zu wenig Beachtung beigegeben wurde.
26. Wäre dies nämlich nicht geschehen, hätte man dich über den Stand der wahrlichen Belange auch sehr viel besser aufgeklärt.
27. Offenbar aber rechnete niemand damit, dass du in tiefster Besorgnis eine geistige Bewusstseinswanderung durch Raum und Zeit in unsere Dimension unternehmen würdest, um dir Klarheit zu verschaffen.
28. Sei jedoch getrost, denn ich kam nicht hierher, dir Unwahrheiten nahezubringen, sondern um dich über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu informieren.
29. Semjase verweilt nicht im Jenseitsbereich, wie du sagst, sondern es ergeht ihr wieder sehr gut und ...

Billy Ich verstehe nicht. Sag das noch einmal, ich habe mich wohl verhört?

Isados

30. Dein Verstehen war sehr gut.
31. Semjase ist unter uns, und es ergeht ihr allen Umständen entsprechend sehr gut.

Billy Mann, ist das tatsächlich die Wahrheit? Du machst mich ... Mann, wenn das die Wahrheit ist. Ich werde verrückt.

Isados

32. Es ist die volle Wahrheit.
33. Doch höre:
34. Es ist von Richtigkeit, in jeder Einzelheit, was du durch deine geistige Bewusstseinswanderung an Wissen erlangt hast.
35. Nur, es verhalten sich die Belange etwas anders, als du sie zu erkennen vermutet hast.
36. Es ist die Wahrheit, dass Semjase tot war, als du sie fandest.
37. Ihr Gehirn war dermassen stark verletzt, dass keinerlei Hoffnung mehr bestand, ihr Leben erhalten zu können.

38. Hilfe vermochten ihr unsere Wissenschaftler auch nicht zu leisten, weshalb ihr physisches Dasein langsam vom Ableben gezeichnet wurde.
39. In tiefstem Koma verweilend wurde sie daher nur wenige Minuten vor dem Zeitpunkt, da ihr Leben endgültig erloschen wäre, in jenen Behälter gelegt, in dem du sie vorgefunden hast.
40. Durch intravenöse Zufuhren verschiedener Stoffe wurde ihr Körper in wenigen Sekundenbruchteilen in einen starren und tiefgekühlten Zustand versetzt, wodurch ihr physisches Leben augenblicklich erlosch, jedoch nur für eine vorbestimmte Zeit, während der ihre Geistform nicht aus ihr entwich, denn dieselbe hält sich in diesem Zustand der Wiedererweckungsmöglichkeit in stagnativer Form an ihrer ihr zugewiesenen organischen Örtlichkeit fest, so nämlich im Gehirnbereich.
41. Erst nach der Wiederbelebung des Körpers legt er automatisch seine Stagnation ab und drängt sich selbst wieder zur Aktivität.
42. Während so Semjase für eine spätere Wiederbelebung vorbereitet war, bemühte sich ihr Vater Ptaah im DAL-Universum bei Asket, die du ja kennen sollst, um Hilfe für sie.
43. Diese Hilfe aber vermochte auch nicht jenes Volk im anderen Universum zu geben, weshalb Asket bei einer um 4000 Jahre höherentwickelten menschlichen Lebensformrasse in ihrem Universum Hilfe suchte, die sie da auch tatsächlich fand und erhalten hat.
44. Folglich kamen von dort mehrere Wissenschaftler nach Erra und nahmen sich Semjases an.
45. In langwieriger Arbeit wurden die zerstörten Gehirnteile von Semjase entfernt, die gefrorenen Gehirnsäuren in künstlich erzeugte plasmaprotonale neue Gehirnteile eingefügt und direkt wieder mit dem Gehirn verbunden, wonach ein Schnellheilungsprozess die künstlichen und natürlichen Plasmen ineinanderverwachsen liess und die Schädeldecke wieder verschlossen werden konnte, die dann ebenfalls durch einen schnellen Prozess regeneriert wurde.
46. Dadurch wurde alles wie zuvor und nichts weist jemals mehr darauf hin, dass diese Geschehnisse vielerlei trübten.
47. Semjase wird keine Erinnerung daran haben, auch nicht an die Dauer von 42 Stunden, da sie tot war.
48. Ihr Wissen setzt erst dort wieder ein, als sie erwacht ist nach dem Eingriff, so aber auch dort, wo sie nach deinen Quetzal gegebenen Angaben gemäss zu Boden stürzte.
49. Alles wird sein wie eh und je, ihr Wissen und vielleicht auch alles Können werden dasselbe sein, und sie wird vielleicht weder Nachteile noch irgendwelche Einbussen haben.
50. Einzig die Zeit und die Geschehen zwischen dem Beginn ihres Komas und ihrem Wiedererwachen wird ihr nicht geläufig sein.
51. Bedauerlicherweise wird es jedoch so sein, dass sie in der nächsten Zeit keinerlei Anstrengungen auf sich nehmen darf, weshalb sie auch nicht zur Erde kommen kann, was unter Umständen mehrere Monate in Anspruch nimmt.
52. Auch wurde diese Handlung an ihr nur vorgenommen, weil sie für spezielle und sehr langzeitige Aufgaben ausgebildet ist und noch nicht ganz ein Drittel ihres Lebens hinter sich hat.
53. Eine Neuausbildung und Vorbereitung für ihre Aufgabe würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, ausserdem würden dabei auch Mängel in Erscheinung treten, die nicht behoben werden könnten, weil nur Semjase diese bestimmten Belange in ihrem Wissen gespeichert hat.
54. Tröste dich nun damit, dass sie lebt und dass du sie wieder sehen wirst, ohne irgendwelche Änderung und Veränderung.
55. Vorerst allerdings bedarf sie äusserster Ruhe, weshalb du nicht nach einem Wiedersehen mit ihr drängen solltest.

Billy Mann, das tue ich doch nicht. Ich bin schon froh, glücklich und zufrieden, dass alles wieder in Ordnung ist. Auch wenn sie vielleicht viele Monate nicht mehr herkommt, wie du sagst, dann ändert das doch nichts. Hauptsache ist doch, dass sie da ist und lebt. Mann, du bringst mir Nachrichten, das ist sagenhaft. Mensch, das ist so wunderbar. Sag ihr meine lieben Grüsse und versichere ihr ...

Isados

56. Ich habe alles gespeichert, folglich sie deine Stimme hören wird.

Billy Mensch, Mann, du bist gut, das machst du prima. Grüsse sie sehr lieb von mir, so aber auch von allen unseren Gruppemitgliedern, die sich ebenfalls sehr um sie gesorgt haben. Was meinst du, wie die sich alle riesig freuen werden über diese phantastisch gute Nachricht. Ich werde Semjase einen langen Brief schreiben. Mann ...

Isados
57. Du bist überwältigt, es ist wohl besser, wenn ich jetzt gehe.

Billy Mach das, ich muss es so schnell wie möglich den andern sagen. Auf Wiedersehn.

Isados
58. Ihr seid sehr eigenartig in euren Gefühlen.
59. Ihr lasst euren Gefühlen so offen freien Lauf.
60. Es ist mir ...

Siebenundneunzigster Kontakt
Mittwoch, 28. Dezember 1977, 20.08 Uhr

Quetzal
1. Es war mir die Möglichkeit leider nicht gegeben, früher mit dir in Kontakt zu treten, denn die Umstellungen infolge Semjases vorläufigen Ausfallens nahmen mich zu sehr in Anspruch.

Billy Das ist zu verstehen, doch wer soll nun ihre Stelle einnehmen, und wie lange ist mit ihrem Nichthiersein zu rechnen?

Quetzal
2. Isados hat bereits ihre Position stellvertretend eingenommen, voraussichtlich für 6 bis 7 Monate.

Billy Ach je, dann müssen wir solange auf das Mädchen warten?

Quetzal
3. Das wird nicht der Fall sein, denn Semjase wird schon in zwei oder drei Monaten wieder hier sein.
4. Nur ihre Aufgabe wird sie nicht vor der genannten Frist wieder übernehmen können.

Billy Ah, das hört sich schon sehr viel besser an. Doch nimmst du an, dass Isados seiner Aufgabe gewachsen sein wird? Weisst du, er kommt mir hinsichtlich des Verständnisses und des Wissens um uns Erdenmenschen usw. sehr unwissend vor.

Quetzal
5. Das hat seine Richtigkeit, denn er ist diesbezüglich sehr unwissend, so aber nicht bezüglich seiner direkten Aufgabe.
6. Seiner Unkenntnis wegen in Hinsicht auf euch Menschen der Erde wird er auch keine Kontakte mit dir aufrechterhalten, denn das dazu erforderliche Wissen ist ihm äusserst mangelhaft.
7. Es ist daher vorgesehen, dass Menara, Pleija und ich diese Aufgabe solange übernehmen, bis Semjase wieder einsatzfähig ist.

Billy Das ist mir auch recht, euch habe ich ja sowieso nur recht selten gesehen, ganz besonders Pleija. Doch wie ist es mit all den Briefen und sonstigen Dingen, die ich von verschiedenen Gruppegliedern erhalten habe für Semjase, beantwortet ihr diese nun vielleicht?

Quetzal
8. Dies wird wohl kaum möglich sein.
9. Auch dürfte es künftighin für Semjase sehr schwierig sein, sich auf solche Belange einzulassen.

Billy Meinst du damit, dass alles ihr bisher Vorliegende vielleicht nicht mehr von ihr beantwortet werden kann? Das wäre wirklich sehr bedauerlich.

Quetzal

10. Das wird leider so sein, mein lieber Freund, denn über sehr lange Zeit hinweg wird sie sich nicht mehr stark belasten dürfen, weshalb es auch so sein wird, dass besonders Pleija für die nächsten Jahre zur steten Begleiterin ihrer Schwester wird, wofür sie bereits sehr streng arbeitet und sich auf diese Arbeit vorbereitet.
11. Auch wenn Semjase durch das ihr zugestossene Missgeschick keinerlei Schaden zu beklagen hat, so ist sie doch sehr angegriffen und bedarf sehr langer Zeit einer grösseren Entlastung, weshalb sie kommend nurmehr weisende Aufgaben ausführen wird, und zwar in der Form, dass andere ihre Anordnungen im Bezuge auf ihre eigene Aufgabe durchführen müssen.
12. Auch wenn die Sonaer durch ihre sehr hochstehende Wissenschaft ihr Gehirn zu retten vermochten, so dauert der gesamte Umwandlungsprozess der künstlichen Protoplasmaform der Gehirnteile mehrere Jahre, während denen Semjase keinerlei Überanstrengungen erleiden darf.

Billy Ich verstehe nicht ganz, denn dieser Knülch Isados erzählte mir doch, dass durch einen Schnellheilungsprozess alles wieder in bester Ordnung sei.

Quetzal

13. Das ist sehr wohl von Richtigkeit, doch besitzt er keine näheren Kenntnisse darüber, dass sich die künstliche Plasmaform der neuen Gehirnteile in physisch-eigenes Plasma umwandeln muss, was mehrere Jahre dauert, so nämlich deren drei bis vier.

Billy Das bedeutet also, dass dieses künstliche Gehirnplasmazeug einen Umwandlungsprozess durchmachen muss, um zur natürlichen Plasmaform zu werden. Doch warum denn das, Quetzal?

Quetzal

14. Die Gehirnformen jeglicher Lebensform sind zugleich der Sitz der jeweiligen geistigen Lebensform, so in doppelter Hinsicht also die direkte Steuerzentrale der Lebensform.
15. Als solche, als Steuerzentrale nämlich, bedarf sie einer speziellen Wartung und Energiezuführung.
16. Diese Wartung und Energiezuführung nun erfolgt durch die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie, die als Treib- und Erhaltungsenergie sowie Nährenergie die Gehirnformen materieller Natur und geistiger Natur speist, erhält und wartet, und zwar in neutraler Form.
17. Das bedeutet, dass aus dieser Energie nur Lebenserhaltungsimpulse ausgegeben werden sowie Nährstoffe usw., jedoch keine Heilungsimpulse und Regenerationsimpulse.
18. Das hat zur Folge, dass kein Heilungsprozess stattfinden kann, wenn diese Steuerzentrale verletzt wird oder einfach eine Beschädigung irgendwelcher Art erleidet.
19. Das Gehirn vermag also sich selbst nicht zu regenerieren oder zu heilen, wenn es organisch oder krankhaft geschädigt wird.
20. Wenn nun in Semjases Gehirn künstliche Plasmaformen verbunden wurden, so stellen diese trotzdem Fremdkörper dar, die auf die Dauer zur Zerstörung des Gehirnes führen würden.
21. Folglich wurde diese künstliche Plasmaform, die speziell nach allen Eigenschaften von Semjases Gehirnplasmaform kreiert werden musste, mit ebenso speziellen Umwandlungsimpulsen geschwängert, die zur Folge haben werden, dass sich die künstliche Plasmaform, die ein energetisches Leben darstellt, im Verlaufe einer Zeit von drei bis vier Jahren in Zusammenarbeit mit der kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie in natürliche Plasmaformen umwandelt.

Billy Das hast du so gut erklärt, dass sogar ich das verstehe, obwohl ich von solchen Dingen keinen blassen Dunst eines Verstehens habe. Dazu nun aber eine andere Frage: Du sagtest, dass diese Sonaer Semjase geholfen haben. Kannst du mir über sie mehr erzählen? Es würde mich interessieren, wie alt sie werden, welch eine Rasse sie sind und welche Kultur sie haben usw.

Quetzal

22. Darüber bin ich unwissend.
23. Nur soviel ist mir bekannt über sie, dass sie eine Menschenrasse des DAL-Universums sind, deren Durchschnittsalter mit 1360 Erdenjahren selbst unserer Lebenserwartung weit überlegen ist.
24. Ihre Körpergrösse beträgt nach irdischen Massen 175 Zentimeter, wobei ihre Schädelform sehr viel höher und länger ist als die unsere, wie ich feststellen konnte.

25. Die Kopflänge entspricht ungefähr der Grösse von 25% mehr als der von uns und euch.
26. Ihre Rasse wird Sona genannt in einer mir unbekannten Sprache, und ihre Gesamtentwicklung in technischer und medizinischer Hinsicht entspricht 4000 Jahren mehr als der unseren.
27. Das ist alles, was ich über sie weiss.

Billy Vielen Dank. Doch sag mal, warum sagst du, dass sie euch um 4000 Jahre voraus seien? Isados sprach doch davon, dass dies für Askets Volk zutreffe.

Quetzal
28. Das ist von Richtigkeit, doch haben wir inzwischen denselben Stand erreicht durch die Hilfe der TIMARS.
29. Entschuldige, ich habe mich versprochen mit 400 Jahren in Bezug der Sonaer.

Billy Wer ist denn das schon wieder?

Quetzal
30. Das ist das Volk, aus dem Asket entstammt.

Billy Aha, das habe ich bisher auch nicht gewusst, denn ich fragte sie nie nach dem Namen ihres Volkes. Aber wenn wir jetzt schon dabei sind: Weisst du, wie diese Timars unser Universum nennen?

Quetzal
31. Das ist kein Geheimnis.
32. Sie nennen es DERN-Universum.

Billy Und wie nennt ihr es?

Quetzal
33. Unser Universum wird auch bei uns DERN-Universum genannt.

Billy So sprechen auch wir künftighin vom DERN-Universum. Aber nun noch eine andere Frage: Wenn von diesen Sonaern Gehirne schon erneuert werden können, besteht da denn nicht die Möglichkeit, dass dadurch die Menschen sehr viel länger leben und höhere Evolutionsstufen erreichen können?

Quetzal:
34. Du weisst sehr genau, dass deine Frage ungewöhnlich unlogisch ist.

Billy Natürlich weiss ich das, doch diese Frage stammt ja auch nicht von mir. Ich weiss sehr gut, dass es wohl möglich ist, durch solche Gehirneingriffe und Manipulationen, deren Formen usw. mir aber unverständlich und unbekannt sind, das Leben eines Menschen um Jahrhunderte oder Jahrtausende zu verlängern, jedoch nur bis zu dem Stand, da der Körper jeglicher Regeneration bar wird. Eine solche Manipulation aber kann nicht dazu führen, dass das Leben der betreffenden Lebensform endlos würde, oder auch nur relativ endlos, denn ein Verlassen des Geistes aus dem Körper muss unweigerlich früher oder später erfolgen, wenn ein Evolutionsprozess stattfinden soll. Dies darum, weil alles im Leben Gesammelte auch in einer geistigen Form, also im Jenseitsbereiche, zu Wissen und Weisheit umgearbeitet werden muss. Würde nämlich dieser Wechselvorgang plötzlich flachfallen, dann würde das materielle Bewusstsein eines Tages verblöden und die Geistform stagnieren. So muss es daher so sein, dass jegliche Lebensform nur je nach dem Stand ihres Wissens und der Evolutionsmöglichkeit eine bestimmte und dementsprechende Lebensspanne aufweist.

Quetzal
35. Das ist sehr korrekt ausgedrückt.

Billy Danke. Nun aber nochmals eine Frage in bezug auf die Sonaer, die so hoch entwickelt sind: Wie ist da ihre Technik?

Quetzal
36. Sie entspricht bereits Formen, die wir selbst noch nicht zu verstehen vermögen.
37. Hinsichtlich der Raum- und Zeitbeherrschung sind sie uns sehr weit überlegen, ebenso aber auch in allen andern Dingen.

Billy Wie bewältigen sie denn zum Beispiel Zeit und Raum, um nach Erra zu gelangen, und wie bewältigen sie den Durchgang durch die Universumsschranken?

Quetzal
38. Sie benötigen hierzu keine raumdurcheilenden Fluggeräte mehr, denn ihre Technik ist bereits im Transmitterbereich verankert und tief eingedrungen.

Billy Oh je, davon verstehe ich wieder einmal nichts. Nur Herbert hat mir darüber schon verschiedentlich erzählt.

Quetzal
39. So es dir beliebt, werde ich dich diesbezüglich einmal nach bestem Wissen unterrichten, doch ist der Part meiner Kenntnisse diesbezüglich auch nicht sehr gross.

Billy Gern, für mich wird es sicher schon sehr viel sein. Doch wenn ich nun schon soweit bin mit meiner Fragerei: Kürzlich habe ich zu meinem Erstaunen festgestellt, dass ich verschiedene Dinge kenne als Wissen, die in einer utopischen Schriftreihe beschrieben sind. Mehrere Dinge konnte ich so zum Beispiel Herbert erklären, ohne dass ich diese Literatur jemals gelesen habe. Es geistern da viele Dinge in meiner diesbezüglichen Erinnerung umher, die ich sehr genau kenne, die ich aber nirgends einordnen kann. Ist es möglich, dass du mir darüber Auskunft erteilen kannst?

Quetzal
40. Leider ist mir das nicht möglich, denn dieser Part deines Lebens und deiner Persönlichkeiten in früheren Existenzen fällt ausschliesslich in den Bereich von Semjases Aufgaben.
41. Du müsstest sie deshalb zu späterem Zeitpunkt persönlich danach befragen.
42. Wenn du willst, dann könnte ich mich aber etwas darum bemühen, wozu ich aber einige Angaben benötigen würde.

Billy Nein, lass nur; dann werde ich so lange warten, bis eben Semjase wieder hier ist. Sag aber mal, existiert eigentlich immer noch die mir auferlegte 30-Kilometer-Sperre?

Quetzal
43. So oder so wollte ich dir heute mitteilen, dass diese Beschränkung seit wenigen Tagen für dich aufgehoben wurde, wonach du dich also wieder frei bewegen kannst, jedoch trotzdem nur unter entsprechenden Schutzmassnahmen.
44. Du solltest dich nicht grössere Distanzen vom Center entfernen, ohne dass du dich zweckdienlich bewaffnest.
45. Im weiteren habe ich dir zu erklären, dass du das Zentralstück des Zentrums versetzen kannst und also nicht bis zum Februar abwarten musst.
46. Es ist mir in sehr viel kürzerer Zeit als vorgesehen gelungen, die entsprechende Apparatur zu entwickeln und in der Überwachungsscheibe einzubauen, wonach du jetzt also die Versetzung vornehmen kannst, ohne dass du noch irgendwelche weiteren Hilfsmittel daran montieren musst.

Billy Mann, du befreist mich von einer gigantischen Sorge. Recht vielen Dank. Es wird mir sehr viel wohler sein, wenn das Prunkstück nicht mehr direkt im Zentrum hängt. Jetzt aber habe ich noch eine andere Frage: Semjase wollte mir vor Wochen einmal erklären, warum ihr euch nicht einfach mit uns Erdenmenschen in Verbindung setzt, vor allem nicht in physischer Form. Irgendwie klang aus ihren Worten heraus, dass damit eine Gefahr für euch verbunden sei?

Quetzal
47. Es ist tatsächlich die Wahrheit, und auch ich kann dir darüber eine Erklärung abgeben:

48. Von allen dir bereits genannten Begründungen hierfür ist keine so sehr wichtig wie die, die du soeben angesprochen hast.
49. Semjase hat darüber sich mit mir unterhalten, weshalb ich diesbezüglich orientiert bin.
50. Die Begründung, dass wir uns nicht in physischer Form mit euch Erdenmenschen in Verbindung setzen können, ist die:
51. Die Schwingungsebenen zwischen dem Erdenmenschen und uns sind dermassen grundverschieden und ausgeprägt in den Formen des Negativen und Positiven sowie des Ausgeglichenen, dass dies zu schweren Folgen führen kann, wenn sie sich gegenseitig berührten.
52. In der Regel reichen diese Schwingungen des Menschen bis zu 90 Metern, weshalb darauf geachtet werden muss, dass diese Distanz nicht unterschritten wird, dass also Erdenmenschen nicht unter diese Distanzmarke zu uns hingelangen.
53. Unsere Schwingungen sind sehr hochsensibel, und ebenso hochsensibel reagieren wir selbst auf Schwingungen, die in unseren Schwingungsbereich eindringen.
54. Im Gegensatz zu den Erdenmenschen stehen wir in unserer bewusstseinsmässigen Gesamtentwicklung sehr hoch, so nämlich dem Erdenmenschen um 20–35 Millionen Jahre voraus, weshalb sich auch unser gesamtes Schwingungssystem verfeinert hat.
55. So uns nun Schwingungen des sehr viel weniger sensiblen Erdenmenschen treffen würden, eben dadurch, dass erdenmenschliche und dadurch also auch recht unausgeglichene und negative Schwingungen in den Bereich unserer Schwingungen eindringen würden, dann käme dies einer sehr starken Schwingungsstrukturerschütterung gleich, was es in Wahrheit auch verkörpert, was zur Folge hätte, dass der starke Ausseneinfluss zu einer augenblicklichen Unkontrolliertheit sämtlicher Reaktionen, Gedanken und Handlungen bei uns führte, die zugleich unkontrollierte Angstgefühle auslösten.
56. Dies bedeutet, dass wir, wenn uns die Schwingungen eines Erdenmenschen treffen, der noch heute leider sehr negative Schwingungen aussendet, dadurch in vielerlei Belangen in momentaner Schnelligkeit beeinträchtigt würden und unkontrolliert zu handeln begännen, was auch bei Semjase der Fall war, als sie im Zentrum stürzte und sich die schwere Verletzung zuzog.
57. In der Regel benutzen wir, wenn wir unter die Erdenmenschen gehen, was aber nur äusserst selten der Fall ist, ein Gerät, das uns vor den erdenmenschlichen Schwingungen schützt.
58. Das aber war niemals erforderlich bei dir, weil du diesen Schwingungen ledig bist durch all dein Wissen und deine Ausgeglichenheit, wonach diese der unseren sehr nahe kommt.
59. Im Zentrum nun wurde ein gewisser Schutzring, ein kleiner Schutzschirm errichtet, der solche Schwingungen der Erdenmenschen fernhält.
60. Dieser Schutzschirm aber ist nur von bedingter Stärke, so also nur unmittelbar für das Zentrum selbst, wobei aber im unteren Raum noch schwache Einstrahlungen von aussen einzutreten vermögen, wenn sich jemand direkt an den Eingang oder an die Aussenmauer begibt.
61. Als nun Jacobus an der Aussentür war, drang seine Schwingung zu Semjase durch und erzeugte in ihr die von mir vorhin beschriebene Furcht und Unkontrolliertheit, was sie zu einer unkontrollierten Handlung trieb.
62. Die Folgen davon sind dir ja bekannt.
63. Diese für uns gefährlichen Schwingungsstrukturerschütterungen sind nebst unseren strengen Direktiven die Hauptbegründung dafür, dass wir uns nicht mit Erdenmenschen in physischen Kontakt einlassen dürfen.
64. Selbst bei unseren telepathischen oder auch nur inspirativen-impulsmässigen Kontakten haben wir äusserste Vorsicht zu üben, denn auch zurückgeworfene impulsmässige Schwingungen zeitigen ähnliche Wirkungen.

Billy Dann seid ihr recht schön anfällig.

Quetzal

65. Da sprichst du ein wahres Wort, doch beruht unsere diesbezügliche Empfindlichkeit nicht nur in unserer Evolution, denn einen sehr wichtigen Faktor bildet dabei auch unsere Heimat, denn diese selbst ist sensibilisiert in hohem Masse, was auf uns menschliche Lebensformen nicht unbeeinträchtigt bleibt.

Billy Ich verstehe das zwar nicht ganz, Quetzal, doch versuche ich das schon seit langem zu ergründen. Semjase machte mir gegenüber nämlich einmal eine etwas merkwürdige Bemerkung. Diese führte bei mir zu Vermutungen, weshalb ich annehme, dass ihr auf euren Plejaden in andersdimensionierter Form

lebt. Damit will ich sagen, dass ihr wohl in unserem Universum und in unserer Zeit dort oben seid, wie mir das Semjase einmal erklärte, dass ihr aber dimensionsverschoben seid, nämlich in einem Parallelsystem unserer Plejaden. Liege ich damit richtig, wenn ich dies annehme? Leider hat man mir auch auf meiner grossen Reise den Sachverhalt nicht ausführlich erklärt, folglich ich in gewissen Dingen noch unklar sehe.

Quetzal

66. Wie vermochtest du das zu ergründen?
67. Diese Belange sollten dir nämlich erst im Jahre 1979 genau und in den erforderlichen Einzelheiten erklärt werden.

Billy Ich sagte dir doch: Semjase machte einmal eine recht komische Bemerkung, die mich zu dieser Annahme kommen liess.

Quetzal

68. Das hätte sie nicht tun sollen.
69. Da du nun aber von dir aus darauf zu sprechen kommst, will ich dir gleich einiges erklären.
70. Ich ...

Billy Es war ja auch nicht ihre Absicht, denn wie vielfach habe ich etwas aus ihr herausgeholt, ohne dass sie mir darüber eine Auskunft erteilen wollte. Sie wusste also nicht einmal, dass sie mir eine Antwort auf etwas gab, was mich interessierte.

Quetzal

71. Ich verstehe, du bist ja darin ein Meister.
72. Nun gut, wenn du es schon weisst:
73. Es ist so, wie du sagst.
74. Dadurch ändert sich aber nichts, denn wir sind in dieser unserer alten Dimension ebenso kompakt und gegenwärtig wie auch in der unserer Plejadensysteme, denn wir sind ja abstämmig aus dieser und auch aus eurer Dimension.
75. Warum wir auf Erra und überhaupt in unseren Plejadensystemen in einer Paralleldimension leben, liegt daran, dass die Plejadensysteme in dieser, eurer Dimension für uns nicht bewohnbar sind und von unseren Vorfahren auch nicht bewohnbar gemacht werden konnten, da das System zur Bewohnbarkeit für uns in dieser Dimension noch viel zu jung ist.

Billy Deine Erklärung ist einleuchtend, doch wie ist denn das Plejadensystem in der andern Dimension beschaffen? Ist es aus ebenso fester Materie wie unsere Erde?

Quetzal

76. Es handelt sich um eine Paralleldimension, das sagte ich doch, folglich also ist auch die Materie von gleicher Festigkeit wie die der Erde.
77. Es sind einfach die Dimensionen verschieden in ihrer Struktur, nicht aber in Zeit und Raum.

Billy Das ist mir nicht verständlich.

Quetzal

78. Dein Wissen diesbezüglich ist nicht ausreichend, um es dir verständlich machen zu können.

Billy Okay, dann lassen wir es eben. Es hat ja doch keinen Sinn. Ich verstehe zwar nur immer Hauptbahnhof, doch bin ich wenigstens so schlau, dass ich die Verschiebung verstehe.

Quetzal

79. Du würdest es wirklich nicht verstehen.

Billy Schon gut, Quetzal, so schlimm ist das ja auch nicht. Nur eines leuchtet mir noch nicht ein: Als du davon gesprochen hast, dass ihr bezüglich der Schwingungen so anfällig seid, da habe ich etwas ver-

gessen, das mir erst jetzt auffällt und das ich nicht verstehe. Als mein Kannibal einmal im Zentrum war, da erschien doch Semjase auch dort, nachdem sie weiland Kannibal in Tiefschlaf versetzt hatte. Scheinbar wurde Semjase aber durch die Anwesenheit nicht beeinträchtigt. Kannst du mir sagen warum respektive warum eben nicht? Mir leuchtet das nicht ganz ein, und irgendwie scheint in deiner Erklärung ein Widerspruch zu sein.

Quetzal
80. Es ist nur ein scheinbarer Widerspruch, wie du ganz richtig bemerkst.
81. Du vergisst nämlich ganz, dass dieser ‹Kannibal› im eigentlichen Zentrum selbst war, das auch gegen unten, also in der Abstiegöffnung nach unten völlig abgeschirmt ist und da deshalb nichts an Schwingungen und dergleichen nach unten durchzudringen vermag.

Billy Ah, das ist einleuchtend, das habe ich ganz vergessen.

Quetzal
82. Richtig, du hast es einfach vergessen.
83. Doch, mein lieber Freund, ich kann nur vermuten, um wen es sich bei diesem ‹Kannibalen› handelt, weshalb ich auch vorhin auf deine Anspielung eingegangen bin.
84. Meines Wissens war Semjase nur ein einziges Mal bei dir, als gleichzeitig auch jemand im Zentrum seine Zeit absolvierte.
85. Ich finde, dass du recht ungewöhnliche Benennungen für diejenigen verwendest, denen du sehr zugetan bist.
86. Es ist dies jedoch deine Art und spricht für sich selbst.
87. Trotzdem möchte ich jedoch gerne von dir selbst hören, wen du als ‹Kannibalen› bezeichnest.

Billy Gern – ja, grinse nur –, meine Frau nenne ich so, denn ich finde, dass diese Bezeichnung für sie von meiner Seite ...

Quetzal
88. Hahaha, das, haha das ist wirklich humorvoll, ausserdem ...

Billy Grinse nur, du Scheusal, und mach dich lustig darüber, bis ich dir die Lauscher langziehe.

Quetzal
89. Es ist wirklich spassig, wie du deine Zuneigung zu Tage legst, nur darum bin ich belustigt.
90. Sei nicht aufgebracht deswegen.

Billy Bestimmt nicht, mein Sohn, ich verstehe schon einen Spass.

Quetzal
91. Es gefällt mir, der Name ist wirklich prachtvoll.
92. Darf ich sie auch so nennen?
93. Es würde mir richtig Freude bereiten.
94. Übrigens passt die Bezeichnung gut zu ihr, wenn ich aller Dinge bedenke.

Billy Ich werde sie fragen und es dir dann sagen. Vielleicht hat sie nichts dagegen. Scheinbar trittst du in die exakten Fussstapfen von Semjase, he?

Quetzal
95. Vielleicht.
96. Langsam verstehe ich besser, warum Semjase sich so verändert hat, seit sie mit dir in Kontakt steht.
97. Ihr Humor, den sie vorher nie in der heutigen Form gekannt hat, scheint offenbar von dir zu stammen.
98. Es ist eine besondere Eigenart von dir offenbar, und wenn ich mir etwas davon selbst aneigne, dann dürfte dies wohl nur zu meinem Nutzen sein.

Billy Sieh, sieh, jetzt wirst du noch egoistisch.

Quetzal
99. Nein, mein Freund, ganz bestimmt nicht, doch ich weiss von Semjase her, dass es ihr mit deinen Spässen sehr wohl ist.
100. Doch nun solltest du zurück, denn meine Zeit beginnt zu drängen und ich muss gehen.
101. Was ich dir noch erklären soll ist dies, dass Semjase mir mitteilen liess, dass sie, wenn sie bei uns zurück ist, vorderhand nicht wieder ihre Kontakte mit dir im Zentrum suchen wird.
102. Leider hat das Geschehnis dazu geführt, ihren Sinn darin zu ändern, so aber auch bei mir, wonach du nunmehr künftighin wieder weite und lange Wege zurücklegen musst, um zu uns zu gelangen.
103. Die Gefahr ist leider zu gross, wenn wieder jemand versuchen sollte, in das Zentrum einzudringen, wenn wir dort sind.

Billy Das ist schade, doch ich verstehe euch schon. Irgendwie habe ich auch mit einer solchen Entscheidung von euch bereits gerechnet. Es ist wirklich sehr bedauerlich, doch ich möchte nicht in euch dringen, um euren Sinn zu ändern. Ich akzeptiere euren Entschluss.

Quetzal
104. Dein Verständnis haben wir erwartet und wir danken dir dafür.
105. Zum Schluss habe ich dir und allen Gruppengliedern noch eine freudige Botschaft zu vermitteln, denn ich soll euch allen sehr, sehr liebe Grüsse von Semjase bestellen, die sie mir heute Mittag für euch übermittelte.
106. Nun leb wohl, mein lieber Freund, und entrichte auch von mir gute Grüsse an alle.

Billy Grüsse auch Semjase von uns allen und sage ihr, dass alle von uns ihr das Beste wünschen und hoffen, dass wir bald persönlich wieder etwas von ihr hören. Tschüss, Quetzal, auf Wiedersehen.

Quetzal
107. Auf Wiedersehen, und ich werde Semjase deine Worte übermitteln.

Achtundneunzigster Kontakt
Freitag, 30. Dezember 1977, 23.34 Uhr

Quetzal
1. Wie ich dir zugesagt habe, will ich dir heute eine Nachricht von Semjase überbringen.
2. Ihr Zustand ist sehr befriedigend und sie fühlt sich bei guter Gesundheit.
3. Beschwerden hat sie keinerlei zu verzeichnen, auch sind keine Mangelerscheinungen aufgetreten.
4. In Liebe lässt sie dir und allen Gruppengliedern Grüsse entrichten und dankt allen für ihre tiefe Anteilnahme an ihrem Krankheitsstand.

Billy Vielen Dank, Quetzal. Ich soll dir auch von allen liebe Grüsse und alle guten Wünsche übergeben, die du Semjase überbringen sollst.

Quetzal
5. Das will ich gerne tun.
6. Dann auf Wiedersehn, mein Freund, ich werde dich in den nächsten Tagen neuerlich unterrichten über Semjases Zustand.

Billy Moment, Moment, nicht so schnell, mein Freund, ich habe noch zwei oder drei Fragen an dich.

Quetzal
7. Dann sprich, denn meine Zeit ist heute leider sehr beschränkt.

Billy Das wusste ich nicht. Ich will mich auch nur kurz fassen. Erstens möchte ich dir liebe Grüsse von meinem Kannibalen ausrichten. Sie ist damit einverstanden, dass du sie gleichermassen nennst, wie ich das tue. Dies soll jedoch nur eine Ausnahme für dich sein, wie sie ausdrücklich sagte.

Quetzal
8. Sie erfreut mich damit sehr und sie soll meines Dankes sicher sein.
9. Es ist mir zwar sehr eigenartig, dass ich an solchen Belangen Freude empfinde, denn bislang war mir derartiges fremd, doch fühle ich mich durch diese Freude recht beschwingt.

Billy Du wirst eben langsam zum Barbaren, so wie wir eben Barbaren sind. Wir führen zwar dadurch ein recht hartes und manchmal gar schweres Leben, doch dadurch sind wir auch dem Abenteuer verbunden und oft recht schönen gefühlsmässigen Regungen.

Quetzal
10. Deine Erklärung ist von einer nicht zu bestreitenden Logik, doch erkenne ich auch den Stachel daraus, dass du mich darauf hinweist, dass wir in gewissen Dingen zu weich geworden sind.

Billy Genau, du hast sehr gute Ohren. Ich sehe aber, mein Sohn, dass ihr wandlungsfähig seid und dass ihr noch ganz natürlich reagiert. Dies dürfte wohl auch der Grund sein, warum du an gewissen Dingen, auch gefühlsmässigen, von uns Erdenmenschen in der Form reagierst, dass du Freude daran verspürst.

Quetzal
11. Mein Innenleben bleibt dir wohl nicht verborgen?

Billy Dazu bist du zu spät geboren worden.

Quetzal
12. Ich ...?
13. Was willst du damit zum Ausdruck bringen?
14. Es ist mir un... ah, ... hahaha, jetzt verstehe ich.
15. Du bist unverbesserlich in deiner Ausdrucksform und deinen Sachbeschreibungen.
16. Ich verstehe, hahaha ... ich bin um einige Jahrhunderte älter als du, und trotzdem bin ich für dich zu spät geboren worden.
17. Das ..., hahahaha, das ist wirklich gut, ich verstehe dich jetzt sehr genau.

Billy Das freut mich, doch sieh, ich habe noch einige Fragen: Weisst du Bescheid über die genauen Zeiten der einzelnen Gruppemitglieder? So nämlich, wann und wie lange sie sich im Zentrum aufzuhalten haben? Und weisst du, wie viel Zeit die einzelnen nachholen müssen, wenn sie ihre Zeit einmal nicht erfüllen können?

Quetzal
18. Darüber kann ich dir jegliche beliebige Auskunft erteilen, denn die diesbezüglichen grundlegenden Aufgaben fallen in meinen direkten Arbeitsbereich.

Billy Gut denn: Mitscho und Margreth konnten gestern und heute ihre Zeit nicht erfüllen. Mitscho musste arbeitshalber gestern weg und war daher unabkömmlich, während Margreth heute sehr müde war, abgespannt und auch gesundheitlich etwas angeschlagen. Wie viel Zeit müssen die beiden nun nachholen?

Quetzal
19. Einen Augenblick, ... ja, Mitscho erlegt sich damit vier weitere Sitzungen auf, während es bei Margreth deren drei sind.
20. Dies ergibt sich daher, weil keine weiteren Hochleistungstage bei ihnen zu verzeichnen sind.

Billy Ich kapiere nun aber nicht ganz: Du sprichst von weiteren Tagen, bedeutet das, dass es sich um zusätzliche Tage inklusive oder exklusive der oder des verlorenen handelt?

Quetzal
21. Die nichterfüllte Zeit ist noch hinzuzurechnen.

Billy Verstanden.

Quetzal

22. Du weisst aber, dass diese Zeiten bis spätestens zum 5. Februar erfüllt sein müssen?

Billy Ich weiss. Nun aber noch eine weitere Frage, diesmal wegen Amata: Seit rund acht Tagen ist sie nun schon weg und lässt nichts von sich hören. Nur via Maria und Engelbert setzt sie uns in Kenntnis über ihr Verbleiben usw. Was soll ich nur tun ihretwegen?

Quetzal

23. Wie du ja weisst, analysierte ich ihre Belange, nachdem sich durch die Kontrollaufzeichnungen im Zentrum ergeben hat, dass sie sich in keiner Form um ihre Aufgabe bemühte.
24. Im Verlaufe meiner Analyse ergaben sich Feststellungen, die von äusserst bedauernswerter Natur sind, so z.B. auch, dass ihr Sinn ausgeprägt ist nach dem Wollen ...
25. Ihre diesbezüglichen suggestiven Wünsche, die sie schon seit langer Zeit hegt und pflegt, führten auch letztendlich dazu, dass sie einer dermassen starken Autosuggestivform der Einbildung anheimfiel, dass sich diese zu einem Wahn formte.
26. Aus diesem Wahn heraus aber verkrampfte sich ihr Realitätssinn, wonach dieser zeitweilig nicht mehr fähig ist, das Reale vom Unwirklichen zu unterscheiden.
27. Daraus wiederum entstand die Fehlschaltung diesbezüglicher bewusstseinsmässiger Wunschwahrheiten, nämlich dass sie in ihr geeignet erscheinenden Augenblicken ihr Wunschziel erreicht habe.
28. Dies hat sich in ihr so sehr ausgebildet und eingeprägt, dass es ihr einfach nicht mehr möglich sein wird in diesem Leben, diese ein- und sehr stark ausgeprägten Wahnvorstellungen eines angeblich erreichten Zieles ihrer Wünsche jemals zu neutralisieren und die wirkliche Wahrheit zu sehen, geschweige denn sie zu erkennen.
29. Aus ihrer Einbildungs- und Wahnvorstellungsform heraus hat sich bei ihr im Verlaufe der Zeit auch die fixe Idee herausgebildet, dass sie die Stelle ... einzunehmen habe, weil dies von uns für sie verfügt worden sei.
30. Daraus wiederum entspringt ein ihr eigen gewordener Egoismus massloser Form, der im speziellen gegen ... gerichtet ist.
31. Dieser Egoismus, der in Besitzansprüchen ... verankert ist, musste zwangsläufig ausarten in sehr tiefgründender und bösartiger Eifersucht, die selbstredend wie vergiftete Pfeile von ihr ... abgeschossen werden.
32. In der irrigen Hoffnung, dass sie dadurch ihre unmöglichen Wunschziele erhalten und in Erfüllung bringen könne, drängte sie auch zur Unehrlichkeit, Verschrobenheit und weiterer recht negativer Ausartungen.
33. Dadurch beschuldigt sie laufend verschiedene Unregelmässigkeiten, wie Angriffe gegen sie selbst sowie alle unmöglichen Zuschiebungen von Belastungen usw., die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweisen.
34. Darin hat sie sich ebenfalls bereits dermassen tief verstrickt in teils wissender und teils einbildungsmässiger Form, dass sie auch hier keine klaren Fronten mehr zu erkennen vermag, dass sie selbst also bereits nicht mehr zu entscheiden weiss, was bewusst erfunden ist in böswollender Form und was unbewusst von ihr gehandelt wird.
35. Ihre irren Ideen führen aber noch sehr viel weiter, denn ganz bewusst handelt sie auch falsch im Bezuge der unwahren Angaben euch gegenüber, dass sie mit Semjase, Ptaah, Arahat Athersata, der Petaleebene und mir usw. in Kontakt stünde.
36. Dies behauptet sie wissentlich zum reinen Zwecke dessen, sich in den Vordergrund zu schieben, um in erste Position zu gelangen, stets in der ebenso irren Hoffnung, dass du dadurch gebunden werden müsstest und dass dadurch auch ihre Wunschträume in Erfüllung gehen würden, wenigstens jene, die sie sich nicht rettungslos als erfüllt bereits einbildet.
37. Andererseits spricht sie aber bezüglich der angeblichen Kontakte usw. auch die Gruppenglieder an, weil auch da eine irrige Hoffnung damit verbunden ist, dass nämlich diese mit der Zeit dich angehen würden, wonach du dann von ihnen zurechtgewiesen werden müsstest, da doch sie, Amata, mit uns Kontakt hätte und in vorderster Front stehe usw. usf.
38. Dieses irrige Denken und Handeln von ihr, was sie sich wahrheitlich nur einbildet und was in falschen Voraussetzungen beruht, ist gefährdend geworden für die ganze Gruppe und unsere gesamte Aufgabe, denn ihre irren Reden und Denkformen sowie auch ihre wissentlich falschen Reden und Anschuldigungen usw. beginnen sich bereits demoralisierend und zerstörend auszuwirken.

39. In diesbezügliche Schwierigkeiten sind bereits Engelbert und seine Frau Maria geraten, die durch die unwahrheitlichen Reden Amatas in moralische und auch psychische Disharmonien geraten sind.
40. Was du nun tun sollst ist das, dass du Amata zur Rede stellst und ihr klar und deutlich in aller Offenheit alle Belange erklärst, was jedoch, so jedenfalls ergibt meine Wahrscheinlichkeitsberechnung, zu keinem guten und wertvollen Erfolg führen wird.
41. Sollte sie sich aber tatsächlich nicht eines Besseren besinnen, dann wäre nur noch ein Weg offen, nämlich, dass sich Amata aus eurer Wohngemeinschaft entfernt und nur noch stundenweise wöchentlich oder allmonatlich zu euch kommt, was du ihr erklären sollst.
42. Was ihr tagelanges Stillschweigen betrifft, da sie sich seit acht Tagen nicht bei dir gemeldet hat, so ist auch dieses zweckbedingt, denn auch hier hegt sie gegenwärtig die irrige Hoffnung, dass sie dadurch ihr Ziel erreichen könnte.
43. Sie ist besonders der Annahme, dass Engelbert und Maria dich bedrängen würden, um durch ihre ihnen gemachten unwahrheitlichen Angaben und wirren Behauptungen dich zu bedrängen, wonach dann auch du ihr das widerrechtliche Recht zusprechen würdest, weil du dadurch auf ihre, Amatas, Seite gelangen müsstest.

Billy Verdammte Scheisse, anders sehe ich dieses Theater wirklich nicht mehr. Aber dein Rat, dass sich Amata aus unserer direkten Gemeinschaft, womit ich das Wohnen hier meine, entfernen soll, den haben mir auch schon andere Gruppemitglieder gegeben. Vielleicht bleibt ja wirklich nichts anderes übrig.

Quetzal
44. Das sehr bedauerliche Denken und Handeln von Amata lässt dies als einzige Ratform zu, wenn sie nicht sehr schnell anderen Sinnes wird, was sowieso äusserst fraglich ist in ihrem zum Wahn gewordenen Einbildungszustand, den leider auch wir nicht mehr beheben können.
45. Es wäre sehr unverantwortlich, wenn ihr sie noch weiter in eurer direkten Gemeinschaft beibehalten würdet, wenn sie nicht willens wird, ihren zerstörerischen Sinn zu ändern.

Billy Ich werde sehen, was sich tun lässt. Dann habe ich noch eine letzte Frage: Weisst du einiges über Elementarwesen, über Hexen nämlich, sowie eine Organisation in Findhorn, die sich ausgiebig mit Elementarwesen und biologischem Gartenbau – eben daraus resultierend –, befasst?

Quetzal
46. Die Belange darum sind mir bekannt.
47. Vor einiger Zeit hast du Semjase danach gefragt, wonach ich mich um eine Abklärung bemühte, weil uns nichts darüber bekannt war.
48. Doch was willst du darüber nun genau wissen?
49. Wahrheitlich rentiert es sich jedoch nicht, darüber viele Worte zu machen.

Billy Nun, ich weiss um die Existenz der Hexen, also der Elementarwesen. Meines Wissens setzen sich diese nicht in sprachlich- oder telepathisch-kommunikativer Form mit uns sehr grobmateriellen Erdenmenschen in Verbindung. Sehen kann man diese Wesen wohl schon mal bei guter Gelegenheit, was aber eine völlige Ausgeglichenheit in bewusster Form vom Menschen voraussetzt. Dazu nun meine Frage, die auch zugleich eine Frage von Elsi und Margreth ist, die dieses Jahr in Findhorn waren und die Sache dort in Augenschein nahmen: Was wird dort betrieben, und wie echt ist alles dort? Stehen jene Menschen dort tatsächlich mit Elementarwesen in direkter oder indirekter Verbindung und vermögen sie von ihnen Angaben über biologisch-elementaren Anbau von Pflanzen usw. zu erhalten?

Quetzal
50. Wie denkst du darüber?

Billy Ich weiss es nicht, doch meinen Kenntnissen gemäss dürften solche Kontakte nicht im Bereiche des Möglichen liegen, weil meines Wissens sämtliche Elementarwesenformen in sehr viel höheren Schwingungsbereichen, so auch in allen telepathischen und akustisch-kommunikativen, liegen und in unsere tieferliegenden Bereiche nicht einzudringen vermögen.

Quetzal

51. Mit deiner Erklärung hast du dir selbst die wahrheitliche Antwort gegeben.
52. Was in Findhorn existiert, so auch in von dort verbreiteten Zweigstellen in verschiedenen Ländern, fundiert auf rein wahngläubigen Aspekten.
53. Wohl ist die Existenz der Elementarwesen nicht zu bestreiten, denn ihre Existenz ist erwiesen und von Lebensnotwendigkeit, ganz besonders für die Welt der Flora und Fauna, doch ist es eine völlige Unmöglichkeit, dass sich der Erdenmensch mit ihnen akustisch oder telepathisch oder auch sonstwie in Verbindung setzen kann, so aber auch nicht die Elementarformen mit dem Erdenmenschen.
54. Die in Findhorn fungierenden Personen, die sich mit angeblichen Kontakten mit Elementarwesen ausweisen oder auszuweisen versuchen, sind ganz einfach wahngläubiger Natur und leben im Zustande einer akuten und chronischen Einbildung, die teilweise sogar sehr starke wahnartige Formen angenommen hat, im Zusammenhang mit einem recht eigenartigen Hierarchieglauben, der verbunden ist mit suggestiver Meditation und auch dementsprechenden Gebeten usw.
55. Analytisch sehr genau betrachtet handelt es sich bei diesem Unternehmen um einen weiteren Auswuchs einer gefahrbergenden Kult-Religion ohne eigentlichen Wert, der zudem in einer Bewusstseinsstagnation endete, auch wenn der Anschein andersartig ist.

Billy Aber sag mal: Warum haben denn die mit ihren Anbaumethoden, die ihnen angeblich von Elementarwesen zugespielt werden, einen dermassen horrenden Erfolg?

Quetzal

56. Das liegt im hauptsächlichen daran, dass Kult-Anhänger dieser Form in der Regel einen beachtlichen Spürsinn für scheinbar fruchtlosen, in Wahrheit jedoch ausnehmend wertvollen und fruchtbaren Pflanzenbaugrund entwickeln, auf ...

Billy Du meinst sehr fruchtbaren Boden, der nach aussen hin fruchtlos und vielleicht gar öde erscheint?

Quetzal

57. Das ist der Sinn meiner Worte.
58. Auf diesem Erdreich gedeihen jegliche Pflanzenformen dann auch ausgezeichnet.
59. Im weiteren spielt dabei auch die fanatische oder rein gläubige Einstellung der Betreffenden eine wichtige Rolle, denn durch diese Schwingungen werden wiederum die Pflanzen beeinflusst und zum Wachstum angetrieben, wonach sie zu sehr gutem Wuchs kommen müssen.

Billy Dann ist wenigstens diese Einstellung nicht schlecht von den Leuten.

Quetzal

60. Die Einstellung selbst nicht, jedoch der irrige Glaube und die daraus resultierenden falschen Machenschaften.

Billy Gut, dann noch eine andere Frage: Margreth erzählte mir einmal eine Geschichte von Australien, im Zusammenhang mit Elementarwesen und einem Kleestock, den ...

Quetzal

61. Du hast mir einmal davon erzählt, doch vermochte ich diese Dinge nicht abzuklären.
62. Entspricht die Darstellung jedoch den Tatsachen, dann wirkten bei dem Geschehen keine Elementarwesen mit, sondern einzig und allein die Gedankenwelt von Margreth, die durch ihre Wunschschwingungen die Pflanze beeinflusste und sie dadurch so wachsen und gedeihen liess, wie dies ihrem Wunsche entsprach.

Billy Deine Erklärung finde ich logisch.

Quetzal

63. Dann soll es genug sein für heute.
64. Entrichte allen Gruppengliedern auch von meiner Seite liebe Entbietungen und sprich deinem Kannibalen meinen besonderen Dank und meine besonderen Wünsche aus.

65. Sie macht scheinbar ausserordentliche Fortschritte und es ist mir eine ganz besondere Freude für sie und mich, dass sie ihrem Ziel so sehr fortschreitend entgegengeht, wie dies von keinem anderen Gruppenglied momentan getan wird.

Billy Danke, Quetzal, das wird sie riesig freuen, wenn sie das von dir hört.

Quetzal
66. Es ist mir eine grosse Freude, ihr dieses Lob aussprechen zu dürfen.
67. Doch schon wieder habe ich beinahe vergessen, dir noch ein Missgeschick zu erklären, das Semjase offenbar bei den Zeiterklärungen zugestossen ist.
68. Schon vorgestern wollte ich dich darauf aufmerksam machen, doch entschwand mir dies im Verlaufe unseres Gespräches:
69. Semjase überbrachte dir irrtümlich falsche Daten für Claire, denn ihre Zeit beträgt nicht zusätzlich 80 Minuten, sondern nur acht Minuten.

Billy Au weia, dann muss man das eben ändern. Aber ich hätte jetzt noch etwas mit dir zu besprechen, das ich unter Ausschluss der Öffentlichkeit tun möchte, etwas ganz rein Privates. Geht das noch?

Quetzal
70. Wenn es nicht zu lange dauert?

Billy Die Antwort, kann ich die dann aber im Bericht haben?

Quetzal
71. Wenn es dir beliebt, natürlich.

Billy Gut denn: ...

Quetzal
72. Das war mir unbekannt und weder Semjase noch Ptaah haben mich darüber unterrichtet.
73. Wenn alle Dinge jedoch so sind, wie du sie mir erklärt hast, dann ist dein Handeln von voller Richtigkeit.
74. Auch dein Kannibal unterliegt der gleichen Richtigkeit, wenn sie tatsächlich deinem Sinn gemäss diesen Belangen entspricht.
75. Diese ungeheure Wandlung in äusserst positivem Sinne zeugt nur von ihrem wahrheitlichen Fortschritt in jeder Beziehung sowie der Liebe zu dir.
76. Gefühlsmässige Regungen der Liebe offenbart ihr Erdenmenschen dadurch, dass ihr euch küsst, doch auch gewisse Formen des Dankes sprecht ihr in dieser Form aus.
77. Aus diesem Grunde:
78. Küsse deinen Kannibalen in Dank und Liebe für all ihr Verstehen, für ihr Handreichen und ihre äusserst weitreichenden und sehr wertvollen Fortschritte.

Billy Dann fällt sie mir um den Hals – aber für dich. Tue ich aber gern, mein Sohn. Sag nun aber mal: Küsst ihr Knülche denn eure Mädchen nicht auch, und umgekehrt auch nicht? Oder ist das nur uns Erdenmenschen belassen?

Quetzal
79. Du willst sehr viel wissen.
80. Doch ja, auch wir haben diese gefühlsmässigen Regungen.
81. Nun aber auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss, mein Sohn, du gefällst mir langsam immer besser. Auf Wiedersehn.

Neunundneunzigster Kontakt
Mittwoch, 4. Januar 1978, 22.04 Uhr

Quetzal

1. Wie ich dir zugesagt habe, will ich dir über den gesundheitlichen Zustand von Semjase berichten:
2. Den Verhältnissen entsprechend ist sie bei sehr guter Gesundheit und unsere Ärzteschaft ist äusserst befriedigt.
3. Semjase befindet sich bereits in ihrem Heim, jedoch noch unter Dauerkontrolle durch Pleija, ihre Schwester, die sich um ihr Wohl bemüht.
4. Es sind keinerlei Schäden oder Benachteiligungen mehr zu befürchten, so sie nur noch der erforderlichen Ruhe bedarf.

Billy Das freut mich riesig. Ich soll dir für sie wieder die allerbesten und allerliebsten Wünsche von allen auftragen, wenn du diese ihr übermitteln willst.

Quetzal

5. Selbstverständlich.
6. Natürlich aber soll ich auch mich im Namen von Semjase bei euch allen sehr lieb bedanken und euch mitteilen, dass sie sehr rege an euch denkt und euch auch alle grüsst.

Billy Danke, Quetzal, das freut mich und alle andern ganz riesig.

Quetzal

7. Leider habe ich auch noch einige Dinge zu sagen, die euch nicht erfreuen werden.

Billy Warum, was ist denn jetzt wieder los?

Quetzal

8. Weisst du das wirklich nicht?

Billy Wie sollte ich? Ich weiss ja nicht einmal, wovon du überhaupt redest?

Quetzal

9. Es haben sich einige unerfreuliche Dinge gebildet in eurer Gruppe, die sehr bedauerlich sind.
10. Im grossen und ganzen handelt es sich um Scheinbelange, die in Unvernunft und Dünkel erstellt worden sind und die jeglicher Grundlage eines tatsächlichen Belanges entbehren.
11. Es ist dies sehr bedauerlich, um so mehr, da dadurch durch einige eurer Gruppenglieder wieder eine Gefahr der Zerstörung aufgearbeitet wird, weil wieder ihre stete Unvernunft und auch ihr Standdünkel und ihre Verräterei in ihnen rege wird.
12. Im Grunde genommen sollten bereits alle Kerngruppenglieder soweit vorangeschritten sein, dass diese Belange nicht mehr von Bedeutung sein und wir uns nicht mehr damit befassen müssten.
13. Das ist aber nicht so, denn die diesbezüglichen Probleme mit einigen Gruppengliedern werden stetig grösser, statt kleiner und ausgeglichener.
14. Sie werden auch immer verworrener und undurchsichtiger, auch aber infamer in ihrer Art, teilweise gar mit versteckten Drohungen und sonstigen Auswüchsen.
15. Teilweise ist das Benehmen und Denken von sehr kleinmütigem Getue, gemischt mit Grössenwahn und anderen Erscheinungen der Selbstsucht und mit Zwietracht.
16. Wann endlich kommen alle soweit, dass sie ihre eigenen Fehler zu erkennen suchen, ehe sie sich über scheinbare ungerechte und unzulängliche Machenschaften anderer Gruppenglieder bösartige Gedanken machen?
17. Wie lange soll es noch so gehen, dass einzelne ihre eigenen Fehler andern zuschreiben, nur weil sie diese nicht erkennen wollen und die Verantwortung, diese zu beheben, auf andere abwälzen?
18. Dieses Benehmen im Zusammenhang mit verschiedenen anderen Dingen mutet mir mehr und mehr an wie eine Spielschulemachenschaft, wo sich Kleinkinder prügeln, belästigen, zankhaft spielen und streiten und sich im Geheimen beim Aufsichtsorgan der Spielschule gegenseitig verklagen.

19. Dies ist das unvernünftige Getue von unmündigen und noch wissensarmen Kleinkindern, jedoch nicht von erwachsenseinwollenden Menschen.
20. Es ist mir selbst äusserst bedauerlich, dass ich diese harten Worte für das unsinnige Getue einzelner aussprechen muss, doch sie entsprechen dem wahrheitlichen Sinn der Vorkommnisse.
21. Alle von uns ratschlägig gegebenen Ordnungsregeln werden schmählich von einzelnen missachtet, und selbst die von uns erlassenen Bestimmungen für die Aufgabe im Sohar-Zentrum werden von gewissen Gruppengliedern mürrisch befolgt und nur ungern akzeptiert.
22. Deine Frau wurde von uns gemäss ihren Eigenschaften und ihrem alle übereilenden Fortschritt für die Zentrum-Aufgabe ausgewählt und in unserem Auftrage von dir eingeführt und eingesetzt.
23. Nun aber erwies es sich letzthin, dass dies gedanklich beanstandend ins Zentrum getragen wurde, wonach es von unserer Überwachungsapparatur registriert wurde (von Margreth).
24. Dies ganz besonders von einem weiblichen Gruppenglied, das sich sehr viel mehr um die wahrheitlichen Belange aller Dinge der gegebenen Wahrheitslehre bemühen sollte, als sich in Dingen der Irrlehre und Unwahrheit und des Wahnglaubens zu verfangen.
25. Auch wird verschiedentlich heimlich von verschiedenen Gruppengliedern über Dinge und Belange gesprochen, die dir nicht zu Ohren gebracht werden sollen, die in der Regel diesen Schritt aber auch nicht eines Wertes sind, weil sie nur unvernünftiger, irrer und tatsachenverdrehender Art sind.
26. Doch finden wir es nicht von Richtigkeit und so auch regelverstossend, dass solcherlei unvernunftsmässige Reden heimlich überhaupt geführt werden.
27. Andererseits wird aber auch nicht der Mut von diesen Heimlichrednern aufgebracht, um offen ihre beanstandeten Nichtbelange darzulegen, die in der Regel nur darauf beruhen, dass sie Dinge beanstanden, die sie nicht zu verstehen vermögen oder aber die unwahrheitlich erzählt worden sind usw., die sie dann aber weitererzählen als Halbwahrheiten und Verfälschungen oder über die sie unverstehend und falsch heimlich unter sich verhandeln.
28. Dies ist sehr bedauerlich, und ich muss mich wahrlich fragen, ob es noch von Wert ist, wenn wir uns weiterhin darum bemühen, euch weiteres Wissen zu vermitteln und eure Belange zu den unseren zu machen.
29. Langsam weicht unser Verstehen einem Nichtverstehen, und bereits sind bei uns Stimmen laut geworden, dass wir uns aus dem erdenmenschlichen Kontaktbereich zurückziehen sollen, da stetig nur gegen unsere Ratgebungen und erforderlichen Anordnungen gehandelt wird.
30. Und so dieses unvernünftige Tun nicht eingestellt wird und ungebrochen weitergeht, werde ich der Mehrheit der Stimmen weichen müssen, denn bereits wurde eine diesbezügliche Ratgebungsfrage an den Hohen Rat geleitet, dessen Ratgebung ich nun abzuwarten habe, ehe ich weitere Informationen für euch freigeben darf.

Billy Du erschreckst mich, Quetzal. Das kann doch nicht dein Ernst sein!

Quetzal
31. Meine Worte entsprechen der Wahrheit, auch wenn sie nicht meinem eigenen Entschluss entsprechen.

Billy Soll denn wirklich alles zu Ende sein, wenn der Hohe Rat sein Jawort gibt? Mensch, das darf wirklich nur ein ganz verdammt schlechter Scherz sein.

Quetzal
32. Ein entsprechender Ratschluss wird von uns befolgt werden, was dann eventuell bedeutet, dass wir die Kontakte, ausser zu dir, zu eurer Gruppe abbrechen werden.

Billy Das wäre aber sehr unfair, denn nicht alle fallen in den Rahmen, den du genannt hast. Du hast ja nur von einigen wenigen gesprochen.

Quetzal
33. Für die wahrlich Sich-Bemühenden wird der Kontakt weiterhin aufrechterhalten, doch dient er nur und ausschliesslich noch zu deren eigenem Nutzen, während die Unvernünftigen und wissentlich Falschhandelnden und Verräterischen daran nicht mehr teilhaben können, denn durch ihr Tun und Falschdenken gefährden sie alles.

Billy Das bedeutet, dass verschiedene, oder eben die einigen, wie du gesagt hast, aus der direkten Beteiligung ausgeschlossen werden müssten?

Quetzal
34. Du siehst es richtig.

Billy Und soll denn das tatsächlich auch für immer sein? Und wie stellt ihr euch denn vor, dass wir anderen weiterarbeiten sollen?

Quetzal
35. Ein Weggehen aus der Gruppe würde wohl endgültig sein.
36. Bezüglich eurer Aufgabe werdet ihr übrigens notfalls alleine weiterarbeiten müssen, jedoch ohne unsere Hilfe.
37. Für das Sohar-Zentrum und eure Bemühungen darum und die Evolution der einzelnen Zurückbleibenden werden wir weiterhin bemüht sein, denn für die wahrheitlich Sich-Bemühenden soll keine diesbezügliche Benachteiligung entstehen.
38. Ausserdem wird ihre Hilfe auch zu späteren Inkarnationen benötigt.

Billy Und wie soll dann die ganze Aufgabe erfüllt werden können?

Quetzal
39. Dies wird nicht mehr möglich sein, sondern nur noch Teilerfüllungen werden auf sehr lange Sicht erfüllbar sein, was bedeutet, dass alle gegebenen Prophetien ohne ändernde Potenzen in Erfüllung gehen werden und die irdische Menschheit sehr durch sich selbst geschlagen wird.
40. Tatsächlichkeit ist, dass die kleine Zahl eurer Gruppe auf lange Sicht hinaus vieles zu verhindern verstünde, wenn alle Glieder sich einfügen und ihre Verpflichtungen erfüllen würden.
41. So aber steht nun alles auf sehr wankenden Füssen, und eine Wahrscheinlichkeitsberechnung von unserer Seite scheint sich zu erfüllen, dass nämlich verschiedene Faktoren des Negativen durch die Unvernunft einiger Bestimmter nun zum Durchbruch kommen.

Billy Dann erkläre uns wenigstens, wer jene sind, welche querschlagen.

Quetzal
42. Das kann ich noch nicht, denn erstens habe ich ihnen trotz allem noch eine Chance einzuräumen so lange, bis ich die Ratgebung des Hohen Rates erhalte.
43. Zweitens würde ich dadurch nur oder vielleicht zu frühzeitig etwas heraufbeschwören, das unter Umständen noch vermieden werden kann, wenn sich die Unvernünftigen eines Besseren besinnen.
44. Dies aber würde bedeuten, dass sich auch die wenigen im Sohar-Zentrum nun äusserst bemühen, denn die Aufzeichnungen des letzten Dezemberteiles des Zentrums haben eine recht böse Interesselosigkeit und Nachlässigkeit einiger aufgezeigt, und die Betreffenden wissen darum selbst sehr genau Bescheid.
45. Es müsste aber auch sehr schnell in ihnen der Wandel dessen vollzogen werden, dass sie sich in jeder Form um alles dermassen bemühen, wie die Ordnungsregeln einerseits dies ratgebend klarlegen und wie andererseits die Aufgabe dies erfordert in der erforderlichen Mitarbeit und Ernsthaftigkeit.
46. Auch müssten alle jene sich sehr schnell von ihren falschen Gefühlen und Gedanken befreien, welche sich damit beschäftigen, sich abzusondern und die falschen Glaubens sind, dass sie keinen Anschluss oder Zusammenschluss fänden bei andern Altersgenossen, bei jüngeren oder älteren usw.
47. Auch aber sollten die sehr kindlichen Einstellungen und Annahmen in kürzester Zeit abgebaut werden, dass wir sie benachteiligten, was sich auch darauf bezieht, dass du dies tun würdest, weil du keine oder nicht genügend Zeit für sie hättest usw.
48. Die so Denkenden sollten sich klar werden, dass wir wie auch du noch sehr viele andere Arbeiten zu verrichten haben, als uns nur mit ihnen zu beschäftigen, die sie in der Regel nur Scheinprobleme haben und sich folglich benehmen wie eifersüchtige Kinder, die böse werden und irrelaufen, wenn man sich nicht gerade um sie bemühen kann, weil wir oder du uns eben gerade mit jemand anderem in helfenden Bemühungen befinden.
49. Zu beanstanden ist auch, dass sich deren zwei Gruppenglieder (Margreth und Marcel) des nachts auf der Heimfahrt gegenseitig über Jacobus bösartigen Gedanken hingaben, revoluzzerisch und zerstörend,

obwohl sie in diesem Belang, nämlich bezüglich des bedauernswerten Geschehens um Semjase, keinerlei Worte zu verlieren hatten, folglich also auch keinerlei Gedanken.

50. Wäre dies vonnöten gewesen, dann wäre dies von unserer Seite getan worden.
51. Es war hierzu aber kein Erfordernis vorhanden, was sich jene zwei Gruppenglieder vormerken sollen, die sich mit sehr dummen und gar primitiven Äusserungen gegenseitig in Zorn brachten und der recht dummen Ansicht waren, dass niemand davon Kenntnis erlangen würde, was um die Belange Jacobus-Semjase von ihnen unter ihnen gesprochen wurde.
52. Sie haben dabei nämlich ganz vergessen, dass ihre Gedanken diesbezüglich von uns nicht ausser Acht gelassen wurden.
53. Auch jenes weibliche Gruppenglied (Margreth) sollte sehr schnell seine Gedanken unter Kontrolle bringen und diese ändern, das sich in recht negativer Form mit deiner Frau beschäftigt und eine sehr und äusserst ungerechtfertigte Abneigung und eine eigenartige Hassform gegen sie aufgebaut hat, was die Sohar-Zentrum-Analysatoren registriert haben.
54. Auch die sehr böse in Erscheinung getretenen Vernachlässigungen verschiedenster Dinge und Belange sollten sehr schnell von den Fehlbaren behoben werden, so auch die sehr dringende Mitarbeit bei manueller Tätigkeit.
55. Falsches Handeln und falsches Denken führen zur Zerstörung der ganzen Aufgabe, so aber auch zur Zerstörung der Gruppe, weshalb sich jedes der fehlbaren Gruppenglieder nachdenkend und fehlerbehebend endgültig bemühen sollte, sich in die richtigen Werte einzufügen und dementsprechend zu handeln und auch ebenso zu denken, andernfalls sie ihre eigene Evolution in Frage stellen und neuerlich in Stagnation verfallen, was schlimme Folgen für ihre späteren Persönlichkeiten bringen würde in späteren Inkarnationen.
56. Dies allein würde auch die einzige hoffende Begründung sein, um alle jene bei uns umzustimmen, die sich dafür verfügten, die Kontakte abzubrechen.
57. Eine Wandlung müsste aber sehr schnell geschehen und nicht nur zu halbwertigem Erfolg führen.
58. Auch müsste sie in völlig ehrlicher Form sein, weil jeglicher Schein nur zu ihrem weiteren Schaden wäre, darum nämlich, weil alles von uns überwacht werden müsste.

Billy Dazu wären aber die Namen der Fehlbaren erforderlich, Quetzal, denn wie soll man es ihnen sonst sagen?

Quetzal

59. Für eine Namensnennung ist keinerlei Bedürfnis vorhanden, denn die Fehlbaren wissen selbst sehr genau um ihre falschen Machenschaften.
60. Im weiteren nannte ich dir bereits zwei Gründe, warum ich die Namen derjenigen nicht nennen werde.

Billy Wie du willst. Sag mir aber mal: Warum trampelt man auf meiner Frau herum, wie du gesagt hast?

Quetzal

61. Ich erklärte es dir schon.
62. Zu erklären ist dazu nur noch, dass sich das betreffende Gruppenglied (Margreth) in seinen Gedanken zu sehr mit sich selbst und mit seinem Evolutionsstand beschäftigt und sich sehr viel zu hoch einstuft, und dass deine Frau dieses Gruppenglied bezüglich des Evolutionsstandes innerhalb von nur wenigen Monaten scheinbar um sehr vieles überrundet hat, wenn wir uns nicht täuschen.

Billy Dass mein Kannibal sehr vieles geleistet hat, das hast du schon mehrmals gesagt, und ausserdem habe ich das auch festgestellt, weswegen ich mich auch riesig freue. Aber gibt das vielleicht wieder bei irgendwem Grund zur Eifersucht?

Quetzal

63. Du bist sehr scharfsinnig.

Billy Au weia, das kann ja heiter werden.

Quetzal

64. Du hast tatsächlich Grund zur Besorgnis.

Billy Kannst du nicht dazu sehen, dass alles wieder zurechtgebügelt wird? Weisst du, es ist zwar jetzt kindisch, was ich dir sage und irgendwie ein Bestechungsversuch. Eben bevor ich Jacobus und Guido verlassen habe, hat mir da doch Guido aufgetragen, dir dafür ganz speziell zu danken, dass du so sehr viel für uns alle getan hast in all der Zeit, da du dich um uns bemühst. Meinst du nicht, dass es wenigstens für alle nur gut und fair wäre, wenn du nochmals ein Auge zudrückst und uns zu helfen versuchst? Ich bin überzeugt davon, Sohn, dass es dir auch gedankt würde und dass sich zumindest alle jene noch sehr viel mehr um alles bemühen werden, welche es in unseren Belangen bezüglich unserer Aufgabe ernst meinen und sich bis dato auch äusserst bemüht haben. Es wäre doch wahrhaftig nur schon um all deren Mühe und deren Willen nur gerecht, wenn du alles wieder für uns hinbügeln würdest. Weisst du, es ist doch einfach unmöglich, dass alles bisher Zuwegegebrachte einfach kaputt sein soll oder kaputt gehen soll, nur weil offenbar einige revoluzzern müssen und nicht wissen, was sie eigentlich zu tun haben. Soll denn, oh verdammt nochmal, soll denn auch all eure Mühe umsonst gewesen sein, und denke doch auch einmal an alle jene, welche sich die Augen ausweinen und ausheulen werden, wenn ihr wirklich diese Scheisse baut, nur weil einige nicht wissen, was sie eben zu tun haben. Ihr könnt doch wahrhaftig nicht einfach eine Kurzschlusshandlung begehen, nur weil nicht alles so läuft, wie ihr das euch vorgestellt habt. Denkt doch auch einmal daran, dass wir verfluchten Erdenmolche so unwissend und barbarisch sind wie die letzten Affen aus dem Urwald. Bedenkt einmal, dass wir die Wahrheit tatsächlich nicht mit den Löffeln gefressen haben und dass eure holden Vorfahren nicht unbeteiligt gewesen sind an dieser verdammten Sauerei. Denkt einmal daran, dass man einen Erdenmenschen nicht erst zur Sau machen kann und ihm nachträglich nur eine einzige kurze Chance gibt, um sich wieder zum Menschen zu entwickeln. Denkt doch verdammt nochmal daran, dass eure Vorfahren uns alles Wissen geklaut und versaut haben, sich bei uns zu Göttern und Gottschöpfungen aufgeschwungen haben und dass sie es waren, die sich an unserer Versauung gefreut und uns dadurch ausgebeutet haben, absolut wissend, dass wir dadurch in die elendste Scheisse im gesamten Universum geraten mussten. Es ist daher, wenn ihr einmal von unserer Seite aus alles genau betrachtet, ganz verdammt unfair, wenn ihr uns einfach im Schmutze liegen lassen wollt. Wir sind Barbaren, Unwissende, arme und verdammte Schweine, ja, aber das sind wir durch eure Vorfahren geworden, mein Sohn, bedenke das. Und wenn ihr das schon wisst, und das wisst ihr verdammt genau, denn sonst wäret ihr nicht zu uns gekommen, um uns zu helfen und um uns das zurückzubringen, was von euren heldenhaften, verdammten Vorfahren versaut wurde bei uns, warum fühlt ihr euch denn nicht bis zum Allerletzten verpflichtet, uns eben zu helfen, auch wenn wir in unserem verfluchten Unwissen, weil uns alles an Wissen geklaut oder versaut wurde, noch recht blöd und primitiv sind. Mensch, seid ihr nicht mehr als eure lausigen Vorfahren, diese Langhaaraffen und verdammten Taugenichtse? Seid ihr denn tatsächlich nicht besser, he? Wenn dem nicht so ist, dann haut doch einfach ab, seid verdammte Feiglinge und Nichtsnutze, doch lasst uns dann in Frieden und in Ruhe. So verkommen wir nämlich in aller Ehre noch ganz und blasen eines Tages das gesamte Universum in Fetzen. Glaubt nur nicht, dass wir das ohne euch nicht schaffen, und glaubt nur nicht, dass wir ohne euch nicht leben könnten. Bestimmt, alles Wissen wird so wieder untergehen, doch werdet ihr dann in einer ganz anderen Form eines Tages von uns hören, als ihr euch das in eurer verdammten Unverständigkeit und Hochmütigkeit gegenüber uns vorstellt. Haut doch ab und lasst uns in Ruhe, denn Barbaren wie wir können auch ohne euch leben und unseren Weg gehen und in ...

Quetzal
65. Stop, das ...

Billy Unterbrich mich nur nicht, denn ich habe dir noch viel schönere und nettere Dinge zu sag...

Quetzal
66. Ich bitte dich, sei bitte still.

Billy So ...

Quetzal
67. Bitte, ich will dir nur ...

Billy Du kannst da...

Quetzal

68. Bitte, ich bitte dich darum, mein Freund.
69. Du bist sehr erregt und hast mir Dinge gesagt, die mich sehr nachdenklich stimmen.
70. Vielleicht ist ... ich ... deine Worte entsprechen zu vielen Teilen der Richtigkeit, das ist nicht zu bestreiten.
71. Es ist wohl angebracht, wenn ich nochmals mit den andern zu Rate gehe und versuche, die Übermittlung an den Hohen Rat zu stoppen.
72. Dein Gefühlsausbruch hat mir einige Perspektiven geöffnet und sichtbar gemacht, die wir bei uns niemals in Betracht gezogen haben.
73. Es sei dir mein Wort gegeben, dass ich mich für euch verwende bei allen jenen, welche sich um eine Kontaktauflösung bemüht haben.
74. Ein versprechendes Wort kann ich dir allerdings nicht geben, mein Freund, doch will ich mein Bestes tun.
75. Sollte mir eine Klärung der Lage zu euren Gunsten nicht möglich sein, dann müsste ich die Belange doch durch den Hohen Rat ratschlagen lassen, wonach ich dann erst wiederkäme, wenn ich im Besitze seiner Ratgebung wäre.

Billy Dann hau schon ab, Mann, und unternimm etwas, ehe die verdammte Scheisse total gebaut ist.

Quetzal

76. Du bist sehr in Not, lieber Freund, nur darum sprichst du so zu mir.
77. Ich weiss sehr genau, und mit aller Deutlichkeit, dass du völlig andere Gefühle und sonstige Regungen zu mir hegst als die, die du nun in deiner grossen Not mir glaubhaft machen willst.
78. Es ist mir sehr schmerzlich, dich in deinem notvollen Schmerz zu sehen.

Billy Mensch, setz mich schon ab, gleich hier unten, sonst passiert noch was.

Quetzal

79. Wie du willst, du kannst nun gehn, wenn du willst, auf Wiedersehn.

Billy Gut, es erleichtert mich, dich nicht mehr sehen zu müssen.

Quetzal

80. Deine Worte sind mir sehr schmerzlich, doch ich verstehe dich und deshalb werde ich mein Bestes tun, um euc...

Einhundertster Kontakt
Freitag, 6. Januar 1978, 04.11 Uhr

Quetzal

1. Du bist äusserst hartnäckig mit deinem Rufen, aber es ist mir sehr gelegen, dass du mich sprechen willst.
2. Deinem Gefühlsausbruch gemäss vom Mittwochabend haben wir uns in der Station neuerlich zusammengesetzt und eure Belange abermals besprochen, wobei ich deinen notvollen Gefühlsausbruch allen den Besprechungsteilnehmenden vortrug.
3. Nicht nur ich, sondern wir alle waren davon zutiefst betroffen, und wie ich dir schon erklärte, öffnen sich uns dadurch völlig neue und uns bis anhin unbekannte Aspekte im Bezuge auf euch Erdenmenschen und auf eure tiefgreifenden Belange um eure eigentliche Existenz, eure Gefühle und die sehr tief in euch verankerten Willensformen zum Kampfe und zur Selbsterhaltung.
4. Dein unverhoffter Ausbruch war für uns alle in jeglicher Beziehung neu, und niemals haben wir derartige Dinge in dir vermutet.
5. So diese Dinge aber in dir verankert sind, müssen sie zwangsläufig auch in allen andern Erdenmenschen sein, die zu ergründen uns aber jetzt erst bevorsteht, weil sie uns bis anhin unbekannt waren.
6. Nebst diesen Dingen aber hast du uns durch deinen Ausbruch auch Aspekte vor unsere Augen geführt, die wir in Unkenntnis verschiedener wichtiger Fakten einfach übersehen haben, was einige von uns dazu verführte, euch Erdenmenschen aus falscher Sicht zu sehen.

7. Deine mir gegenüber geäusserten Worte im Zorn und in deiner Not haben uns neue Fakten offenbart, die uns einstimmig beschliessen und erkennen liessen, dass wir im Bezuge auf eine Kontaktabbrechung sehr voreilig gehandelt haben, weshalb auch die Übermittlung zur Ratgebung an den Hohen Rat noch rechtzeitig unterbrochen wurde.
8. Es ist uns allen sehr bedauerlich, dass wir dermassen unbedacht und ohne wirkliche Kenntnisse aller erforderlichen Grundlagen einen beinahe folgenschweren Entschluss gefasst hätten, der in absolut unberechtigter Weise von uns erstellt worden wäre.
9. Haltet uns aber dafür zu Pluspunkten, dass unsere Aufgabe äusserst schwer ist und wir fortlaufend und meist durch Fehler, wie ihr die auch begehen müsst zur Erkenntniserlangung, neue Erkenntnisse erlangen müssen.
10. Es soll dies keine Entschuldigung darstellen, sondern nur eine Bitte darum, dass ihr uns zu verstehen versucht und dass auch wir noch sehr, sehr viel zu erlernen haben, insbesondere hier auf der Erde, im Zusammenhang mit euch Erdenmenschen und mit euren noch in sehr vielen Teilen verborgenen Denkformen, Gefühlen und Emotionen.
11. Im Namen aller habe ich dir unseren Dank zu entrichten, denn durch deinen notvollen Ausbruch erst haben wir Erkenntnisse über euch Erdenmenschen erlangt, die uns künftighin in mancher Hinsicht sehr viel geduldvoller sein lassen werden, wenn ihr nicht immer unsere Ratgebungen oder erforderlichen Anordnungen in dem Masse befolgt, wie wir dies erhoffen.
12. Besonders gegen die Gruppenglieder wollen wir nachsichtiger sein, denn in Erkennung neuer Aspekte ist uns klar geworden, dass sie zur Erreichung gewisser Ziele mehr Zeit bedürfen, als wir dies errechneten.
13. Dass wir aber darauf gestossen sind und diese Erkenntnisse erlangen konnten, verdanken wir dir und deinem zorn- und notvollen Ausbruch, der uns nach einer eingehenden Analyse offenbarte, dass du in keiner Weise selbst an dich gedacht hast, sondern einzig und allein nur an alle deine Gruppenglieder und die grosse irdische Menschheit.
14. Besonders aber für deine Gruppenglieder hast du eine sehr schmerzliche Not empfunden, weil sie vieler Dinge entbehren sollten durch einen Kontaktabbruch.
15. So aber dachtest du trotz deines Zornes auch für die Menschheit, oder gerade in deinem Zorn.
16. Dich selbst hast du dabei völlig missachtet und nur alle andern gesehen, die benachteiligt worden wären.
17. Dies aber hat nichts mehr zu tun mit deiner uns bestens bekannten grenzenlosen Bescheidenheit, sondern damit, dass bei euch Erdenmenschen trotz aller Wirrnisse und des Unwissens eine uns bis anhin unbekannte Form einer sehr starken Zusammengehörigkeit herrscht, die wohl nicht bei allen Menschen derart ausgeprägt und vorhanden ist, wie wir dies bei dir feststellten, die jedoch eindeutig darlegt, dass trotz Streit und Hader und Kriegen eine starke Einheit gebildet wird, die sich auch auswirken muss in Lehreverbreitungen und Wissensbildungen.
18. Dies erkannten wir auch erst durch dich und durch deinen unkontrollierten, kontrollierten Ausbruch.
19. Wir mussten uns selbst verstehend machen, dass dies eine uns unbekannte Eigenheit von euch Erdenmenschen ist, dass ihr nämlich in Krieg und Unfrieden miteinander und untereinander zu leben vermögt und trotzdem eine starke Zusammengehörigkeitsausprägung euer eigen nennt, etwas, das uns in dieser Form völlig unbekannt war.
20. Einerseits nämlich, so ergab die Analyse deines Notausbruches, warst du sehr zornig auf jene, welche fehlerhaft waren und uns zu unserem unbedachten Entschluss brachten, andererseits aber ängstigtest du dich um sie und versuchtest, für sie alles zu retten, weil du Liebe für sie empfindest.
21. Daher hast du mich böse und zornig angeschrien und mir Worte zugebrüllt, die mich treffen sollten, die das auch taten, und zwar sehr gründlich.
22. Sie trafen aber auch alle andern, und so gelangten wir zum Entschluss, dass wir in sehr voreiliger Form und ohne wirkliche Kenntnisse aller Fakten gehandelt hatten.

Billy Das bedeutet also, dass ihr die Kontakte aufrechterhaltet, oder? Das gefällt mir schon besser, mein Söhnchen.

Quetzal

23. Wir können euch alle nur bitten, uns zu verstehen, denn auch wir sind nur Menschen wie ihr, und auch wir sind in der Evolution noch sehr lange nicht soweit, dass wir keine Fehler mehr begehen.

Billy Geschenkt, mein Sohn, so kleinlich sind wir auch wieder nicht.

Quetzal
24. Ich spreche dir den Dank von uns allen für euch alle aus.

Billy Schon gut, es ist schon vergessen. Wir bauen selbst ja wahrhaftig auch genug Mist. Doch weisst du, Quetzal, ich war wirklich restlos wütend, doch nehme ich deshalb kein Wort von dem zurück, was ich dir an den Kopf geschmissen habe.

Quetzal
25. Das ist weder mein noch unser aller Begehr, denn du hast uns sehr viele wichtige Fakten und Aspekte dadurch kundgegeben.
26. Dafür sind wir dir auch dankbar, was dir auch deine Gruppenglieder sein sollten, die sich wahrlich in allen Belangen und Problemen usw. mehr an dich halten sollten.
27. Vielerlei Unbill und viele Scheinprobleme und andere Dinge könnten dadurch behoben werden, ehe sie zu wahrlichen Problemen werden.

Billy Das sagst du, besonders jetzt, da ich mein Wort gebrochen und gequasselt habe. Noch heute war ich nämlich ganz verdammt wütend und habe jene Dinge erzählt, die du mir am 3. Januar im Vertrauen mitgeteilt hast. Nämlich das ganze miese Geschehen um Amata.

Quetzal
28. Du hast es weitererzählt am 3. Januar?

Billy Nein, verdammt nochmal, heute war das. Heute abend, da ich neuerlich so wütend war, wegen euch grössenwahnsinnigen und grossspurigen Superheinis ohne grosses Gehirn.

Quetzal
29. Dann bist du nicht wortbrüchig geworden.

Billy Natürlich doch, das weisst du genau. Du musst mir doch nichts vormachen.

Quetzal
30. Ich erklärte dir, dass du bis Donnerstag schweigen sollst.
31. Bist du dir dessen nicht mehr bewusst?

Billy Nein, mein Sohn, davon weiss ich nichts.

Quetzal
32. Dann hast du mich nicht in richtiger Form verstanden oder hast diese präzisierte Anordnung überhört.
33. Du bist nicht wortbrüchig geworden.
34. Mein Sinn ging mit meiner Anordnung dahin, dass ich bis heute Zeit benötigte, um die Belange um Amata genau klären zu können, was mir trotz allen bedauerlichen Vorfällen gelungen ist, so ich dir jetzt einen genauen Bericht erstatten kann, wenn du jetzt in der Lage bist, diesen entgegenzunehmen?

Billy Warum sollte ich nicht, he? Auch wenn ich noch recht wütend war, als ich dich gesehen habe, so ist diese Wut doch schon verraucht und meine geschundenen Nerven haben sich inzwischen auch wieder entschunden und beruhigt. Sprich daher nur, doch wiederhole dabei bitte nochmals wörtlich all das, was du mir am Mittwoch geflüstert hast und worüber ich schweigen musste, was mir, weiss der Teufel, wirklich nicht gerade leicht gefallen ist, wenn du das verstehen kannst, mein Sohn.

Quetzal
35. Um einen informativen Zusammenhang zu geben, muss ich dies für die noch Uneingeweihten tun.
36. Also wurde folgendes von uns festgestellt:
37. Seit Übernahme und Inbetriebsetzung des Sohar-Zentrums waren laufend undefinierbare Impulse registriert worden, deren Sinn und Werte wir nicht zu enträtseln vermochten.
38. Erst am 2. Januar fanden wir eine Teillösung dafür, die für uns erschreckend war.
39. Die Impulse entschlüsselten sich als eigenartige Gedankenbilder, die von Amata in konzentrierter Form entwickelt und ausgesandt wurden, während sie sich jeweils im Zentrum befand.

40. In äusserst verworrener Weise erstellt, gaben uns diese Impulse, die als Kraftströme in den Wertstücken des Zentrums schwebten, über drei Monate hinweg ein unlösbares Rätsel auf.
41. Die Teillösung am 2. Januar besagte uns dann, dass es sich bei den Impulsen um Kräfte von sehr schwerwiegender Bedeutung und sehr negativen Werten handelte, die von Amata kreiert und dort abgelagert wurden.
42. Unsere Erkenntnis ergab, dass Amata im Zentrum sich gedanklich mit tiefemotionalen Belangen beschäftigte und in bösartiger Eifersucht gegen verschiedene Gruppenglieder vorging, so vor allem gegen Bernadette, Mariella, Renato, Konrad, Hans, deine Frau, Mitscho und Maria, seine Frau.
43. In bösartiger Eifersucht kreierte sie Gedankenformen des Ausstosses dieser Gruppenglieder aus eurer Gruppengemeinschaft, weil sie irrigen Glaubens ist.
44. Um ihr Ziel zu erreichen, richtete sie ihre Eifersuchtskraft darauf aus, unter den Genannten selbst Zwietracht zu säen, in der Hoffnung, dass dadurch Ehen zerstört und Freundschaften beeinträchtigt würden, was ihrer wahnhaften Einbildung nach zu Trennungen führen sollte und auf die Dauer auch tatsächlich muss, und es leider nicht mehr aufhaltbar tun wird.
45. Die Verworrenheit der registrierten Impulse liess uns das leider erst nach der Entschlüsselung derselben teilweise erkennen, doch es blieb uns bis vor wenigen Stunden unerklärlich, wie diese verworrenen Impulse von Amata kreiert und im Zentrum gespeichert werden konnten, ohne dass ein Warnsignal unserer Registraturapparatur in Funktion trat.
46. Dieses Geheimnis vermochten wir erst vor Stunden zu klären und es ergab folgendes:
47. Teils in sehr bewusster Form hegte Amata gruppenzerstörerische Gedanken vorgenannter Form, als sie sich im Zentrum befand zu den ihr errechneten Zeiten.
48. Teils aber waren in ihr Kräfte am Werk, die sie nur in ganz unbewusster Form ausgab, die jedoch ebenfalls auf ihrer Eifersucht aufgebaut waren und die sich als Automation in ihrem Unterbewussten als ausstrahlende Zerstörungsimpulse weiterentwickelten und freisetzten.
49. Dies war nicht ein Tun von kurzer Zeit, denn unsere genaue Analyse ergab nun, dass Amata schon seit mehr als elf Monaten in dieser Form auf eine Gruppenzerstörung hinarbeitete, um die bereits genannten und teilweise ebenfalls fehlbaren Gruppenglieder auszustossen.
50. Darauf aber stiessen wir erst jetzt und nachdem wir uns jener Schriftstücke angenommen hatten, die du mir am 3. Januar übergeben hast.
51. Diese Schriftstücke endlich brachten uns den wahrheitlichen Schlüssel zu diesen sehr bedauerlichen Belangen.
52. Erst dadurch vermochten wir auch zu analysieren, dass die registrierten Impulse von uns erst dadurch zu spät erkannt und entziffert werden konnten, weil Amata diese Kräfte in verschleierter Form freisetzte, sie also in einem sehr verworrenen Sinn verschlüsselte, sich wohlbewusst dessen, dass diese sonst von uns sofort erkannt worden wären und wir dagegen entsprechende Massnahmen ergriffen hätten.
53. Amata war und ist sich in mancherlei Hinsicht sehr bewusst, welche Kräfte im Sohar-Zentrum manifestiert werden können und welche Kräfte dort schwingen.
54. Daraus ersah sie sich eine gute Gelegenheit, um ihre Eifersuchtsziele in die Wirklichkeit umzusetzen, denn die genannten Gruppenglieder mussten automatisch von ihren dort gespeicherten und bösartig-negativen Kräften voll und ungeschützt getroffen werden, wenn sie sich dorthin begaben, um ihre Sitzungen zu erfüllen.
55. Die entsprechende Wirkung konnte nicht ausbleiben.
56. Dies alles, so sehr bedauerlich es ist, vermochten wir aber erst endgültig vor wenigen Stunden zu klären, nicht auch zuletzt darum, weil du durch deinen notvollen Ausbruch gegenüber mir uns neue Aspekte geliefert hast, die uns bis anhin unbekannt waren.
57. Eines griff so ins andere und bildete eine logische Formation eines Werdeganges verschiedener Vorkommnisse.

Billy Mann, es ist nur gut, dass ihr endlich klar seht. Was soll nun aber wegen dem Zentrum mit Amata geschehen?

Quetzal
58. Unter keinen Umständen darf sie das Sohar-Zentrum mehr betreten.

Billy Und wie lange nicht mehr?

Quetzal

59. Wie die Fakten dies bekunden, muss sie davon ausgeschlossen bleiben für die Zeit ihres gegenwärtigen Lebens, denn der selbsterzeugte Schaden in ihr ist nicht mehr zu beheben.
60. Eine Änderung würde so viel Zeit beanspruchen, wie ihr gegenwärtiges Leben an Jahren beträgt.

Billy Darum also hat sie gegenüber Maria und Engelbert geäussert, dass sie nicht mehr ins Zentrum dürfe.

Quetzal

61. Sie wusste sehr genau um ihr schändliches Tun und war sich dessen bewusst, dass es uns nicht verborgen bleiben konnte.
62. Sie kannte die Konsequenzen sehr genau und machte deshalb die entsprechende Bemerkung.

Billy Das ist ein dickes Ei, und ich kann nun dazu sehen, dass ich alles wieder einigermassen in den Senkel stellen kann. Mann, das hängt mir zum Halse hinaus, denn langsam komme ich mir vor wie ein Kindermädchen.

Quetzal

63. Deine Regung ist mir verständlich, und wahrheitlich ist deine Aufgabe auch nicht von leichter Art.

Billy Wem sagst du das, mein Sohn. Das weiss ich selbst ganz verdammt genau. Und dass mir noch allerhand Diesbezügliches bevorsteht, das habe ich heute abend auch spitz bekommen, denn dieser Donnerstag hat mir so einige Neuigkeiten gebracht.

Quetzal

64. Das ist wohl von Richtigkeit.
65. Es fällt mir bei deinen Worten nun aber auf, dass du dich in der Zeit irrst.
66. Der heutige Tag ist ein Freitag.
67. Donnerstag war bereits gestern.

Billy Die Nacht ist für mich eben Tag, und so rechne ich die ganze Nacht immer noch zum vorangegangenen Tag. Ah ja, wenn ich schon dabei bin: Magst du dich noch daran erinnern, um wieviel Uhr am Mittwoch unser Kontakt war?

Quetzal

68. Er begann um 22.14 Uhr, warum?

Billy Ach, nichts, ich habe mich nur vertippt beim Schreiben. Wie soll es nun aber weitergehen in der Gruppe? Ich kann doch nicht dauernd nur Kindermädchen spielen?

Quetzal

69. Ich werde mich bemühen, für die einzelnen Gruppenglieder hie und da für sie massgebende Ratschläge zu erteilen, wodurch du etwas entlastet wirst.
70. In diesem Zusammenhang will ich gleich für zwei Gruppenglieder eine für sie wichtige Raterteilung geben:
71. Es war mir sehr rätselhaft, warum die Geschehnisse um Semjase in Erscheinung zu treten vermochten, folglich ich mich eingehend mit Jacobus befasste und eine Mangelerscheinung bei ihm feststellte, die ihn in der bekannten unverantwortlichen Form handeln liess.
72. Die Mangelerscheinung tritt zutage in seiner Ernährung, weil er sich zu sehr einseitig verköstigt mit tierischen Nahrungsprodukten.
73. Dies hat bei ihm zur Folge, dass sein Denken hemmend beeinträchtigt und er darin schwerfällig wird, was auch dazu führt, dass auftretende böse Willkürimpulse in ihm von ihm wohl registriert, jedoch nicht in massgebender und wertvoller Zeit durch ihn unter Kontrolle gebracht werden können.
74. Tierische Nahrungsprodukte schwängern seine Gehirnsäuremassen und schwächen seine Reaktionen der Gedankenflexibilität, was also mit anderen Worten als eine Reaktionsträgheit und Gedankenträgheit genannt wird.
75. Er sollte seine Nahrung daher mehr ausrichten auf pflanzliche Produkte wie auf Gemüse und Früchte, was seine Gedankenträgheit zum Positiven beeinflussen würde.

76. Ein ähnlicher, jedoch genau entgegengesetzter Fall liegt vor bei Margreth, wie ich auch hier bedauernd feststellen musste:
77. In völlig unvernünftiger Weise enthält sie sich jeglicher tierischer Nahrungsprodukte, was bei ihr zur Folge hat, dass ihre Gedanken- und Reaktionsfolgen im Wert des Positiven überschritten werden, wodurch negative Auswirkungen entstehen.
78. Ihre Gedanken und Reaktionen werden zu frei und überschreiten das Mass des Guten, wodurch sie nicht mehr befähigt ist, Reales von Unrealem zu unterscheiden, weil ihr durch das Überschreiten des gesunden Masses die erforderliche Kritik abgeht.
79. Mehr gehemmte und trägere Gedankenformen und Reaktionen in dieser Hinsicht sind bei ihr von wichtigem Erfordernis, weshalb sie sich tierische Nahrungsprodukte zuführen sollte, was nicht nur zur besseren Denkproduktion, sondern auch zu gesundheitlichem Besserstand bei ihr führen würde.
80. Leider sind viele Erdenmenschen bezüglich der Nahrungsmittelaufnahme sehr verschiedener und irrtümlicher Ansichten, die sich auch dementsprechend schädigend auf sie auswirken.
81. Die irrigen Ansichten, dass sich eine menschliche Lebensform ohne tierische Stoffe voll und besser entfalten könne ist ebenso falsch wie die Ansicht, dass grosse Mengen tierischer Stoffe die körperliche Konstitution zum Guten beeinflussen würden.
82. Wahrheitlich ist diesbezüglich, dass wenn menschliche Lebensformen Nahrungsprodukte aus tierischen Stoffen völlig auslassen, ebenso sehr grosse Mangelerscheinungen in vielerlei Hinsicht in Erscheinung treten wie auch dann, wenn zuviel solcher Stoffe genossen werden.
83. Der gesamte Aufbau und die Erhaltung der menschlichen Lebensform ruht in florischer und faunaischer Nahrung, wenigstens was den physischen Bereich betrifft.
84. Sind aber zum Beispiel faunaische Nahrungsprodukte für die menschliche Lebensform nicht vorhanden oder werden sie aus irrigen Annahmen heraus gemieden, oder eben aus lebenseinstellungsmässigen Formen heraus, dann müssen unbedingt die fehlenden tierischen Stoffe ersetzt werden durch pflanzliche, jedoch völlig den tierischen Stoffen gleichwertige Substanzen usw.
85. Dies jedoch ist auf der Erde noch nicht möglich, da diese Nahrungsstoffe noch so gut wie unentdeckt geblieben sind, und die wenigen, die bereits bekannt sind, aus unverständlichen Begründungen des Ekels gemieden werden.

Billy Mann, was soll ich denn dagegen unternehmen? Ich kann doch nicht hingehen und den Leuten klar machen, dass sie ihre Ernährung ändern sollen. Ich kann ihnen allerhöchstens einen Ratschlag geben, der in der Regel aber sowieso nicht befolgt wird, weil gewisse Menschen eben immer alles besser wissen wollen und auf eine diesbezügliche Belehrung mit allen möglichen Ausreden, die in der Regel nur auf Einbildung beruhen, darauf pfeifen. Dass sie krank würden, wenn sie zum Beispiel Fleisch essen, oder dass ihnen dabei übel wird usw., oder dass sie krank würden und es ihnen mies wird, wenn sie das nicht tun usw., das sind so die üblichen Reden.

Quetzal
86. Das ist sehr bedauerlich und zeugt von einer unbegreifbaren Unvernunft.

Billy Das ist wohl möglich, doch die Einbildungen sind stärker als die Vernunft. Nun aber, mein Sohn, bin ich ganz verdammt müde, und auch wird mich mein Kannibal vermissen, wenn der Wecker losheult. Ein bisschen schlafen sollte ich jetzt doch noch. Recht lieben Dank noch, dass ihr euch besonnen und eure Einstellung ein wenig revidiert habt.

Quetzal
87. Es war unser Fehler und du bist uns keinen Dank schuldig.
88. Auf Wiedersehen, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehen, Sohn, und halt dich gut.

Einhunderterster Kontakt
Montag, 16. Januar 1978, 00.08 Uhr

Billy Du hast ganz schön lange auf dich warten lassen, mein Sohn. Du hast doch das letzte Mal davon gesprochen, dass du so gegen Mitte der Woche wiederkommen würdest.

Quetzal
1. Mein Arbeitsbereich ist sehr vielfältig und meine Bemühungen um eure Belange dauerten länger an, als dies von mir vorgesehen war.
2. Auch bemühte ich mich nach den bedauerlichen Vorfällen in intensiver Form um alles, was auch mehr Zeit beanspruchte.
3. Dadurch bin ich auch auf verschiedene neue Punkte gestossen, die mir bisher entgangen waren und die ich dir jetzt nennen möchte:
4. Verschiedene Analysen ergaben, dass aus mancherlei Positionen heraus sehr viel strenger gegen dich und eure ganze Gruppe und eure Aufgabe gearbeitet wird, als dies uns bisher bekannt war.
5. Verschiedene gegen euch gerichtete Interessengruppen sektiererischer Form sowie Privatpersonen und auch Regierungsteile versuchen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, euch zu bekämpfen und euer Center zu untergraben.
6. Die dabei zur Anwendung gebrachten Mittel sind sehr vielfältig und oft von recht komplizierter Art, so ich es recht …

Billy Das habe ich zu spüren bekommen, denn erst am 13. Jänner habe ich so einen netten Brief von der kantonalen Baudirektion erhalten, die uns zerstampfen will.

Quetzal
7. Was wurde dir mitgeteilt?

Billy Man verfügte ein Baueinstellungsdingsbums, ein Verbot zur baulichen Weiterarbeit, so aber auch ein Benützungsverbot der von uns instandgestellten Räumlichkeiten, so für den Saal und das Büro, die Telephonkabine und das Hühnerhaus sowie die Jauchegrube usw.

Quetzal
8. Das ist in jeder Form unlogisch und unverständlich, doch zeugt es von den gegen euch und eure Aufgabe gerichteten Intrigen und von allen andern bösartigen Machenschaften. Es bedeutet dies für euch ein sehr schwerer Kampf in zukünftiger Zeit, denn nicht nur die höheren Regierungsstellen, wie du sie genannt hast, arbeiten feindlich gegen euch, sondern auch verschiedene negative Elemente eurer Ortschaftsregierungsstelle, wie ich zu analysieren vermochte.
9. Es ist dies sehr be…

Billy Du meinst damit wohl Leute vom Gemeinderat, oder?

Quetzal
10. Du nennst diese Regierungsstelle wohl so, ja.
11. Es ist dies sehr bedauerlich, dass soviel Unvernunft in euren Regierungsstellen vorhanden ist.
12. Einige Analysen haben ergeben, dass sehr viele Personen in euren Regierungsstellen ihre Positionen in böswilliger Machtgier innehaben und selbstherrlich geschriebene menschliche Gesetzgebungen zur Anwendung bringen, die jeder Menschenwürdigkeit spotten.
13. Dem Grossteil dieser Machtausübenden bereitet es bösartige Freude, diktatorisch über jene zu herrschen, die ihr als einfache Bürger bezeichnet, wenn ich dich in deinen Redewendungen zu früheren Zeitpunkten richtig verstanden habe.

Billy Du hast, doch sag mal, Quetzal, findest du nicht auch, dass das Terroristenpack und Anarchistenpack nicht doch irgendwie in Erkenntnis dieser Übelheiten aufmuckt und Rabatz macht? Ich finde dies zwar in keiner Weise richtig, doch scheint es für sie der einzige Weg zu sein, sich gegen die böse Willkürgewalt der Staaten zu wehren.

Quetzal

14. Das ist von Richtigkeit, doch verfügen die Terroristen und Anarchisten über keinerlei wahrheitliche Richtlinien eines geeigneten und humanen Zieles.
15. Wie die Regierungsbevollmächtigten und die Regierenden selbst greifen sie zur sinnlosen und nackten, tödlichen Gewalt, so sie in keiner Weise besser sind als die fehlbaren Regierenden selbst, die willkürliche Gewalt zur Anwendung bringen, wie du sehr richtig erkannt hast.

Billy Ich bin zwar kein Politiker, aber es scheint mir, dass ich die politischen Belange irgendwie richtig definiere, wenn ich annehme, dass dieser staatliche Terror eines Tages zu schweren und vielleicht gar todbringenden Unruhen führen muss.

Quetzal

16. Du triffst die Wahrheit sehr genau, zumindest trifft das auf bestimmte Länder zu.

Billy Ich möchte aber nicht, dass unsere Gruppe in diese Drecksdinge hineingezogen wird. Soll ich mich nun einfach auf den Hintern setzen und alles über uns ergehen lassen, oder soll ich das Kriegsbeil ausgraben? Meines Erachtens bleibt mir nur der Kampf übrig. Ich habe gelernt zu sprechen und zu schreiben und mir auch ein gewisses Wissen angeeignet, das mir eigentlich ausreichen müsste für einen solchen Kampf. Dies sind meine Waffen gegen alle böse Willkür der Behörden, denn andere Waffen kann ich dafür nicht einsetzen, vor allem keine Feuerwaffen, denn diese sind nur zur Notwehr zum Schutze von Leben bestimmt. Ausserdem kann ich nicht einfach einen Krieg mit solchen Waffen beginnen, weil dies wider die Vernunft und sämtliche Naturgesetze wäre.

Quetzal

17. Deine Worte sind von guter Richtigkeit:
18. Deine Waffen sind dein überlegenes Wissen, deine Schriftbeherrschung und deine Stimme, durch die du die erforderlichen Ziele zu erreichen vermagst, wenn du den sehr schweren Kampf ausfechtest.
19. Aber trotz allem vermagst du es nicht allein zu schaffen, folglich du Hilfe benötigst von andern, von deinen Gruppengliedern und von Aussenstehenden.
20. Es wird ein sehr schwerer und harter Kampf sein, und Niederlage oder Sieg halten sich die Waage.
21. Was mir an deiner vorgegangenen Erklärung nun aber bewusst wird ist das, dass du in keiner Form deine bewusstseinsmässigen Kräfte und Fähigkeiten erwähnt hast, die du als Waffe einsetzen könntest.

Billy Bist du denn plötzlich vom Wahnsinn befallen?

Quetzal

22. Das ist nicht so, nein.

Billy Was soll denn der Quatsch? Willst du mich etwa auf die Probe stellen?

Quetzal

23. Nein, lieber Freund, es war nur eine sehr freudige Feststellung von mir, die mir Beweis dafür ist, dass du diesbezüglich in keiner Form an diese Möglichkeit gedacht hast, weil ein solches Handeln von bösartiger Unlogik wäre.

Billy Du weisst doch, Quetzal, dass ich niemals mit einem solchen Gedanken auch nur spielen würde, selbst dann nicht, wenn es um ein Leben ginge. Was ich in solchen Situationen nicht durch meine Stimme, mein Wort, mein Schreibenkönnen oder durch logische manuelle Handlungen in die richtigen Bahnen lenken kann, das werde ich niemals durch die Zuhilfenahme der Bewusstseinskräfte tun. Es wäre dies die bösartigste Form von Gewalt, die ich überhaupt anzuwenden in der Lage bin.

Quetzal

24. Es spricht aus dir sehr grosse Weisheit und Ehrfurcht vor aller Wahrheit und Liebe.

Billy Quatsch, theatralisiere nicht alles.

Quetzal
25. Es liegt keine Theatralik in meinen Worten, und ich bin sehr erfreut, dass ich diese zu dir sprechen darf.
26. Du bist sehr viel grösser in dir, als du dies selbst wahrhaben willst.

Billy Lass doch diesen Quatsch; wenn dem nämlich so wäre, dann hätte ich nicht den Blödsinn gemacht in der Silvesternacht.

Quetzal
27. Hast du irgendwelche unlogischen Dinge getan?

Billy Von wegen, mein Sohn, es war absoluter Blödsinn. Löffel habe ich verbogen, ein Geldstück zwischen die Finger genommen und die Papillarlinien hineingehauen, andere Geldstücke wiederum verbogen und eines sogar durchglüht, wobei ich mir noch die Handinnenfläche verbrannt habe, was ich aber erst zwei Tage später feststellte, als ich etwas geschlafen hatte und meine Nerven wieder richtig funktionsfähig waren.

Quetzal
28. Waren Beobachter dabei?

Billy Natürlich, sonst hätte ich es ja auch nicht getan. Ich war einfach verdammt wütend und zugleich tieftraurig, weil man nicht verstehen wollte, dass diese Dinge nun eben einmal möglich sind.

Quetzal.
29. Dadurch hast du dich herausgefordert gefunden?

Billy Nein, es schmerzte mich einfach ganz verdammt, dass man nicht verstehen wollte. Deshalb habe ich es getan.

Quetzal
30. Deine Handlung war wohl unlogisch, doch verständlich, so du dir deshalb keine Vorwürfe zu machen hast.

Billy Glaubst du?

Quetzal
31. Deine Worte sprechen dafür.
32. Künftighin solltest du aber vorsichtiger sein und deine Übungen nicht im Beisein von Beobachtern machen.

Billy Das mache ich ja üblicherweise auch so, doch manchmal hängt es mir eben aus.

Quetzal
33. Das ist natürlich in deiner Welt, in der du trotz aller dir entgegengebrachten Liebe einsam bist.
34. Du bist der gegenwärtigen Zeit zu sehr voraus.
35. Doch denke nicht zu sehr darüber nach, änderbar ist es nämlich nicht.
36. Höre nun aber, was ich dir weiter zu berichten habe:
37. Im Bezuge der bedauerlichen Geschehen um Amata hat sich ergeben, dass wir in ihr selbst keinerlei Möglichkeiten haben, irgendwelche Daten zu eliminieren.
38. Der gesamte Komplex in ihr ist dermassen verworren und ineinander verflochten, dass ihr gesamtes Wissen und ihre noch restliche vernünftige Denkfähigkeit völlig eliminiert werden müssten, um so einen Erfolg zu erzielen.
39. Dies würde bedeuten, dass sie nach einer solchen völligen Eliminierung wissensmässig in jeglicher Hinsicht zerstört wäre und wieder am absoluten Anfang stünde.
40. Dies dürfen wir aber nicht tun, auch wenn es für euch eine gewisse Gefahr darstellt, weil sie durch ihre negative und bösartig gewordene Gedankenkraftaussendung noch Schaden anzurichten imstande ist.

Unheimliche Kräfte ...

von Adolph Tilmann Perrenout

Aussenstehenden mag nachfolgende Geschichte unglaubwürdig und phantastisch erscheinen, doch viele Zeugen können sich dafür verbürgen, dass Wort für Wort der Wahrheit entspricht und dass nicht auch nur ein Punkt geflunkert wäre.
Der Leserkreis der ‹Stimme der Wassermannzeit› vermag sich bestimmt noch daran zu erinnern, dass in der Ausgabe Nr. 18 ein Artikel erschien ohne Angabe des Namens der Autorenperson. So soll es auch diesmal sein, denn in bezug auf meine Person lege ich keinen Wert auf Publicity; und wieder möchte ich hier ein offenes Wort für Billy sprechen, dessen Wichtigkeit in der Welt von heute vom Menschen dieser Welt ganz offensichtlich noch nicht erkannt worden ist. Viel zu wenig wird über ihn in dieser Monatsschrift berichtet, obwohl sie in jeder Beziehung auf seine Initiative zurückführt und sie von Grund auf seit mehr als zwei Jahren in der hauptsächlichen Arbeit von ihm gemacht wird: Schreiben, Korrektur, Zusammenfügen, Drucken, Falzen, Einlegen, Heften und Versand usw., und das alles mit nur einem Arm. Man bedenke einmal. (Doch das soll sich ja nun ändern, denn eine kunstgerechte Redaktion soll diese Arbeit in Zukunft übernehmen! Billy wäre wirklich dadurch entlastet und könnte sehr viel wichtigere Arbeiten erledigen.)
Billy, ein Mensch wie du und ich, doch trotzdem so sehr verschieden von uns. Seine in Bescheidenheit fussende Unscheinbarkeit lässt ihn bei Mitmenschen in ein völlig falsches so aber auch unzulängliches Licht rücken, denn wem ist schon bekannt, dass in ihm Kräfte wach sind, die für Uneingeweihte in jeder Form ans Unheimliche grenzen. Kräfte, die in mancher Hinsicht selbst alles das übertreffen, was sich die Parapsychologie nicht einmal mehr in ihren kühnsten Träumen vorzustellen vermag. Viele vermögen sich so z.B. noch daran zu erinnern, dass Billy Mitte des Jahres 1977 einen ½ Tonnen schweren Stilofen durch reine Gedankenkraft von der Strasse beförderte, weil er einfach dort im Wege lag. Doch dies ist in Wahrheit nur eines seiner Bravourstücke, denn unzählige andere reihen sich daran: Seit Jahren erzählen diese und jene Personen, dass sie Billy beobachtet hätten, wie er Speiselöffel verbogen habe oder einfach entzweifallen liess, durch reine geistige (bewusstseinsmässige) Kräfte. Geldstücke, zwischen die Finger gepresst, soll er zerquetscht haben, wobei dann die Papillarlinien im Metall zurückgeblieben sein sollen usw. usf.
Obwohl ich und alle die Gruppenmitglieder der Freien Interessengemeinschaft recht vieles von Billy gewohnt sind, blieben uns solche Aussagen von Zeugen stets nur Aussagen, weil wir solcherlei Dinge, hinsichtlich der Geldstücke, noch niemals mit eigenen Augen beobachten konnten. Dies sollte sich jedoch ändern in der Silvesternacht 1977/78, da der sonst in solchen Dingen sehr zurückhaltende Billy eine Demonstration gab, die wohl niemand der Zeugen jemals wieder vergessen wird.
Es war so: Bei einem guten Glas Wein und bei von Billy sehr gut besungenen Tonbändern feierten wir die Jahreswende in der Küche des

Semjase-Silver-Star-Centers. Irgendwie kam dann jemand darauf, dass Billy einmal das Verbiegen eines Löffels durch reine geistige (bewusstseinsmässige) Kraft vordemonstrieren könne. Elsi Moser reichte ihm so einen mitgebrachten Teelöffel, den er dann auch tatsächlich zwischen Daumen und Zeigefinger nahm. Dann, obwohl sehr vieles von Billy gewohnt, glaubte ich zu träumen, denn mit eigenen Augen sah ich, wie sich der Löffel langsam zwischen den beiden Fingern verbog, bis ihn Billy endlich auf den Tisch fallen liess - kunstgerecht verbogen.
Leider reichte diese kleine Demonstration offenbar nicht aus, denn unter den rund 20 gestrengen Beobachtern kamen Stimmen auf, dass Billy noch weitere Dinge vordemonstrieren solle. Beharrlich weigerte er sich aber, bis ihm das ständige Drängen offensichtlich zuviel wurde. Ich konnte sehr genau beobachten, dass sich in ihm etwas veränderte und seine Augen ganz traurig wurden. Irgendwie schien es ihn zu schmerzen, dass von seinen Getreuen Beweise von ihm für seine Geisteskräfte (Bewusstseinskräfte) gefordert wurden. Tieftraurig nahm er ein 10-Rappen-Geldstück entgegen, das ihm von jemandem gereicht wurde. «Was soll ich damit tun?» fragte er betrübt und irgendwie sichtlich von Schmerz gemartert. Von irgend jemandem wurde gerufen, dass er die Papillarlinien seiner Finger in das Geldstück pressen solle. «Gut» meinte er daraufhin nur, und ein sehr weher Ton klang in seiner Stimme mit. Krampfhaft presste er dann das Geldstück zwischen Daumen und Zeigefinger, um dann die Faust unvermittelt mit furchtbarer Gewalt auf die Tischplatte zu schmettern, dass alle Anwesenden erschrocken hochschossen und wohl der Annahme waren, dass Billy dem Wahnsinn verfallen sei.
Das Geldstück entglitt Billys Fingern, etwas verbogen und klar und deutlich waren in das harte Metall seine Papillarlinien eingeprägt. Leider reichte aber auch diese Demonstration noch nicht, denn Rufe nach noch mehr ‹Müsterchen› wurden laut. So holte Billy ein Zweifranken- und Einfrankenstück aus seinem Geldbeutel, legte sie vor sich auf den Tisch und fragte, was er damit tun solle. Eine bestimmte Antwort erhielt er nicht darauf, worauf er, für jeden Beobachter klar sichtbar, das Einfrankenstück aufnahm, es in seine Handinnenfläche gleiten liess, um dann die Hand zur Faust zu ballen und mit sichtbarer Anstrengung zuzupressen. Als er die Hand wieder öffnete, da - das Geldstück war sehr stark krummgebogen. So geschah es dann auch mit dem Zweifrankenstück, wonach Billy sichtlich erschöpft war.
Es wollte so aber die Unvernunft einiger Zeugen, dass mit dem Geschehenen noch nicht genug war, weshalb noch mehr gefordert wurde. Müde griff Billy so abermals zu seinem Geldbeutel und wollte ein weiteres Geldstück hervorholen, wozu es aber nicht kam, denn von irgendwoher wurde ihm ein weiteres Zweifrankenstück gereicht, das er bearbeiten sollte. Mit bitterem Gesicht nahm er das Geldstück entgegen, liess es auf die Handfläche gleiten und schloss die Hand zur Faust - vor aller Augen, dann sagte er müde, dass dies das letzte sei, was er in dieser Nacht tun würde. Dann hob er den Arm hoch und reckte die Faust Harald Proch entgegen, wobei er schmerzlich und weltverloren grinste. Tief in ihm schien eine Hölle zu lodern, wohl deswegen,

weil man ihn herausforderte und alles bis zum Letzten provozierte. Sein Gesicht war irgendwie verzerrt und es wirkte fremdartig. Plötzlich aber schienen seine Gesichtszüge sich noch mehr zu verzerren, die Haut wurde beinahe durchsichtig, während plötzlich Tränen aus seinen Augen rollten. Dann, es war einfach ungeheuerlich, begann seine Physiognomie zu erzittern, zusammen mit der Faust, die über der Tischplatte schwebte. Billys Augen schrien plötzlich auf, sein Blick verlor sich irgendwo in unendlicher Ferne, während urplötzlich lastendes Schweigen im Raum herrschte und niemand auch nur noch einen Mucks zu tun wagte.
Es dauerte nur knappe 10 oder 15 Sekunden, dann sackte Billy wie eine Puppe in sich zusammen, schneeweiss im Gesicht und nach Luft ringend. Krampfhaft öffnete er die Hand und liess das nun völlig deformierte und durchglühte Zweifrankenstück auf den Tisch fallen, um sich dann ebenso krampfhaft an den Arm von Elsi zu klammern, hilflos und offensichtlich völlig am Ende seiner Kräfte.
Lange Minuten dauerte es, ehe sich Billy wieder erholte und vernünftig sprechen konnte. Seine Lippen waren weissblau geworden und im Handteller zeigte sich deutlich eine Brandspur. Warum? Wir betrachteten das Zweifrankenstück, das nun von Hand zu Hand ging, und es war deformiert, durchglüht und verbrannt. Einer, der es wissen musste erklärte dazu, dass es zu dieser Durchglühung und Verbrennung des Geldstückes an die 1500 Grad Hitze bedurft habe. 1500 Grad Hitze, man bedenke, und das entwickelt in der Hand Billys - durch reinste Kraft des Geistes (Bewusstseins).
Es dürfte wohl klar sein, dass niemand von uns Zeugen jemals wieder einen derartigen Wahnsinn von Billy fordert. Wir haben alles mit eigenen Augen gesehen und persönlich miterlebt. Es war uns genug, mehr als genug sogar. Harald Proch, der Billy direkt gegenüber sass und ihm in die Augen zu sehen vermochte, erschrak zutiefst und meinte, dass er durch Billys Augen hindurch plötzlich in die Ewigkeit gesehen hätte ...
Was soll man dazu noch sagen? Billy, ein Mensch wie du und ich, und doch ist er so ganz anders als wir alle. Erst jetzt verstehe ich so richtig, wie ganz verdammt einsam dieser Mensch Billy mit all seinem gigantischen Wissen und Können in sich sein muss, wie dies Semjase schon öfters von ihm sagte. Doch wie gross muss in Wahrheit dieser Mann sein in sich selbst, dass er seine gigantischen Kräfte nicht zu seinem materiellen Vorteil zur Anwendung bringt und selbst in grosser Not nicht einmal in Gedanken danach greift. Wüssten wir Mitglieder der Freien Interessengemeinschaft nicht sehr genau, wer Billy in Wahrheit ist und wer er zu früheren Lebenszeiten war, dann würden wir uns vielleicht über ihn wundern. So aber können wir erkennen, dass die Wahrheit unvergänglich ist und immer und immer wieder ans Licht durchbricht. Auch wenn diese Wahrheit oft sehr hart ist, erkennen wir sie doch an, auch wenn noch soviel gegen Billy intrigiert wird von Unwissenden, Irregeleiteten und solchen, die an der Stelle stehen möchten, die er innehat. Doch für alle jene sei gesagt, dass sie in jeder Beziehung viel zu klein, zu unwichtig und zu schwach sind, als dass sie Billy auch nur ein Glas Wasser zu reichen vermöchten, denn

wenn er auch nur ein Mensch ist wie du und ich, so ist er doch in allen Dingen sehr viel grösser als wir alle, etwas ganz Besonderes und Spezielles in jeder Hinsicht. Dies muss klargestellt sein, wobei diese Klarstellung in keiner Weise etwas zu tun hat mit einer Verherrlichung, Anhimmelung oder Veridolisierung, sondern einzig und allein mit bestehenden Tatsachen - mit der erdenklich realistischsten Wahrheit, die überhaupt noch erkennbar ist und die ewig bestehen wird.
Ist es nicht lachhaft, dass zur heutigen Zeit Billy missachtet und mit Füssen getreten wird, nur weil er zur heutigen Zeit lebt und neuerlich die Wahrheit verbreitet unter einem anderen Namen, als er dies früher getan hat? Und ist es nicht noch sehr viel lachhafter, dass man ihn trotz des Zertretens mit Böswilligkeit für die Existenz eines sehr viel früheren Lebens gleichzeitig anbetet, nur weil er da einen anderen Namen getragen hat und weil man seine damaligen Lehren kultisch-religiös verfälscht hat?

Billy Das ist nicht gut, doch könnt ihr wenigstens die Knülche in unseren Bau und in ihr altes Zimmer schicken, um ihre Schwingungen zu entfernen? Nötig wäre es auch bei Engelbert in der Wohnung.

Quetzal
41. Darauf wollte ich zu sprechen kommen.
42. Innerhalb der nächsten 14 Tage werde ich dir einen Tag nennen, an dem alles von unseren kleinen Freunden gereinigt werden soll.
43. Es darf sich dann niemand im Center aufhalten.

Billy Gut, danke – auch den Knülchen. Sieh jetzt hier, da ist noch ein Brief von Marcel; kannst du den Semjase geben?

Quetzal
44. Nein, es ist ihr absolute Ruhe verordnet, folglich kann ich ihr auch keine Briefe von euch überbringen.

Billy Schade, doch es lässt sich wohl nicht ändern. Wie geht es ihr denn?

Quetzal
45. Ihr Zustand ist äusserst befriedigend, und Komplikationen sind keine mehr zu erwarten, wenn sie ihre erforderliche Ruhe hat.

Billy Schon gut, ich verstehe, dann eben recht liebe Grüsse an sie von uns allen.

Quetzal
46. Diese werde ich ihr gerne entrichten, wobei ich dir auch sehr liebe Grüsse von ihr für dich und alle Gruppenglieder überbringen soll.

Billy Lieben Dank, mein Sohn, das wird alle erfreuen. Jetzt aber noch eine Frage wegen Olgi und Marcel: Olgi kann am 25. Jänner ihre Zeit nicht einhalten und Marcel am 4. Februar nicht. Wieviel Zeit ...

Quetzal

47. Lass mich kurz nachdenken ... ja ... Olga müsste einen zusätzlichen weiteren Tag einschalten, während Marcel zwei weitere Tage in Verwendung bringen müsste, was jedoch alles noch vor dem 5. Februar durchgeführt werden muss.
48. Wie ich dir durch Semjase zu früherem Zeitpunkt bereits erklären liess, ändern sich die Zeiten für alle am 6. Februar, wonach einheitlich eine Zeit von zwei Stunden gilt.
49. Die Zeiteinteilung kann ab diesem Datum von euch individuell gehandhabt werden, doch sollte darauf geachtet werden, dass das Sohar-Zentrum von jedem Gruppenglied so oft als möglich benutzt wird, und zwar im Bezuge auf die Meditativübungen.
50. Hinsichtlich der bisherigen Fluidalkraftspeicherungen hat sich durch die Aufzeichnungen ergeben, dass durch verschiedene Faktoren bei drei Gruppengliedern die Zeit einheitlich auf zwei Stunden und zehn Minuten verkürzt werden kann, so bei deiner Frau, die allerdings ihren zusätzlichen Tag trotzdem einhalten muss, dann so auch bei Claire und bei Hans, während bei Elsa noch ein weiterer zusätzlicher Tag eingeschoben werden muss zu dem bereits bestehenden zusätzlichen.
51. Dieser zusätzliche Tag muss bis zum 5. Februar noch in Absolvation gehen.

Billy Gut, dann noch eine Frage: Ist dir etwas darüber bekannt, dass in den Tiefen des Meeres im Bermudadreieck eine riesige Pyramide versunken liegen soll? Die Grundlinie soll 333 Meter betragen und die Höhe soll an die 223 Meter sein.

Quetzal

52. Etwas Derartiges ist mir nicht bekannt.

Billy Danke; dann habe ich hier noch eine ganze Reihe von Fragen, die ich dir stellen soll. Hast du noch Zeit dafür?

Quetzal

53. Handelt es sich um Fragen deiner Initiative?

Billy Nein, sie stammen von Gruppegliedern.

Quetzal

54. Solche Fragen kann ich künftighin nicht mehr beantworten, weil sie in der Regel sich auf Dinge beziehen, die von uns nicht beantwortet werden dürfen.
55. Anderweitig aber habe ich dir kürzlich auch erklärt, dass vorderhand durch einen gemeinsamen Entschluss keine Erklärungen mehr abgegeben werden sollen.
56. Trotz der Erkenntnis, dass wir Fehler in eurer Behandlungs- und Verständigungs- und Beurteilungsform begangen haben, wurde der Entschluss aufrechterhalten, dass künftighin keine Erklärungen mehr abgegeben werden sollen, insofern die Fragen nicht von dir persönlich stammen, was jeweils kontrolliert werden soll bei Fragestellungen.

Billy Das ist hart, Quetzal; und wie steht es dann mit Briefen?

Quetzal

57. Künftighin sollen keine mehr an uns gerichtet werden.
58. Leider habe ich darüber nicht allein einen Entschluss zu fassen, wonach ich dieses Belang nicht von mir aus zu ändern vermag.

Billy Dann eben nicht, auch wenn es recht bitter ist. Reden wir daher von etwas anderem: Ich habe eine Frage, auf die ich nur eine Antwort im Bericht haben möchte, dass ich aber meine Frage nicht genannt haben will.

Quetzal

59. Dann stelle deine Frage.

Billy ...

Quetzal
60. Diese Belange sind mir bekannt.
61. Sie beruhen auf Inkarnationsübertragungen, denn was bereits in früheren Leben im Menschen kreiert wurde und von Beständigkeit war, wird, wie du weisst, für alle Zeit in den Speicherbänken festgehalten und impulsmässig wiedererweckt resp. durch die neue Persönlichkeit von den Speicherbänken wieder abgezogen im nächsten Leben.
62. Eine einmal tiefgründig bestandene, empfindungsmässige Liebe zum Beispiel wird nicht einfach total eliminiert durch den Tod, sondern sie überträgt sich in den geistigen Bereich, der sie bei der nächsten Inkarnation wieder via das geistige Bewusstsein, Unterbewusstsein und das Gemüt in den materiellen Bereich impulsmässig zurückgibt, wenn die entsprechenden Faktoren wieder zusammentreffen, wodurch sie zu neuer Blüte gelangt und sich immer mehr erweitert, bis zu dem Zielpunkt, wo sie sich in universeller Form vereinheitlicht und vereint mit allem Lebenden grobmaterieller und geistiger Form.

Billy Danke, Quetzal, deine Antwort ist sehr genau und bestätigt mir all das, was ich herausgefunden habe. Also lag ich richtig mit meinem Resultat. Danke.

Quetzal
63. Es war mir eine Freude, dir die Erklärung geben zu dürfen.

Billy Danke, mein Sohn. Sag nun aber mal: Waren die Knülche etwa viermal im Zentrum, um es zu reinigen?

Quetzal
64. Du bist darüber orientiert, woher?
65. Sie waren tatsächlich viermal dort.

Billy Ich habe einfach viermal Veränderungen festgestellt im Zentrum.

Quetzal
66. Es entgeht dir in gewissen Dingen wohl nicht eine Kleinigkeit?

Billy Da kannst du lange darauf warten. Nun sag aber mal: Warum gibst du mir eigentlich die Berichte nach den Kontakten nicht mehr in der schnellen Form durch, wie du es zweimal getan hast? Es würde mir sehr viel Zeit ersparen.

Quetzal
67. Ich kann dies wohl hie und da tun, doch nicht zu oft, weil es zu sehr an deinen Kräften reisst und zerrt.
68. Wenn dir die Berichte in der üblichen Form übermittelt werden wie seit eh und je, dann leistest du ein dir ungeahntes Mass an Arbeit.
69. Übermittle ich sie dir aber in der von mir entwickelten schnellen Form, dann steigt deine Arbeitsleistung ganz massiv.

Billy Aha. Wieviel Zeit an normaler Arbeit macht es denn aus, wenn du mir mit der üblichen Zeit eine Schreibmaschinenseite Bericht übermittelst?

Quetzal
70. Das habe ich nicht errechnet, weshalb ich dir nur meine von mir selbst errechneten Daten zuwenden kann, die sich nach Minuten einteilen.
71. Eine Minute telepathischer Übermittlung in der Zeitdauer der normalen Sprechdauer erfordert von dir einen Kraftverbrauch an physischer Kraft von 23 Minuten normaler Arbeitsleistung, was bedeutet, dass du, wenn du 30 Minuten telepathischer Aufzeichnungen zu machen hast, eine physische Arbeitsleistung von grossem Mass vollbringst, nämlich eine solche, die 690 Minuten andauernder und anstrengender physischer Arbeit entspricht.
72. Eine einstündige telepathische Aufzeichnung von dir erfordert also 1380 Minuten physische Kräfteleistung, während sich die Daten bei der schnellen Durchgabe verdreifachen.

Billy Das bedeutet also, dass bei einer Stunde Durchgabe in normaler Arbeitsleistung 23 Stunden Körperarbeit drinstecken? Das ist ja verrückt, wie soll ich das denn schaffen?

Quetzal
73. Du regenerierst deine Kräfte laufend, weshalb du nach einer Übermittlung stets erschöpft bist – durch den Kraftverbrauch selbst und durch den Regenerationsprozess.

Billy Aber das hält doch kein Mensch durch.

Quetzal
74. In der Regel nicht, doch irgendwie, und das ist auch uns ein bisher ungelöstes Rätsel, schaffst du es und hältst es auch weiterhin durch.
75. Doch nun, mein Freund, ist es wieder einmal Zeit, denn ich muss gehen.
76. Auf Wiedersehn, und grüsse alle sehr lieb von mir, auch deinen Kannibalen.

Billy Ah ja, den muss ich auch noch aus dem Zentrum holen um 2.15 Uhr. Tschüss, mein Freund, und auch bei den Deinen liebe Grüsse.

Einhundertzweiter Kontakt
Dienstag, 21. Februar 1978, 03.41 Uhr

Billy Ich freue mich so sehr, mein Sohn, dass du endlich wieder einmal kommst; und dass auch du mitgekommen bist, Menara, freut mich riesig. Nur, meint ihr nicht, dass es etwas gewagt ist, direkt hier auf unserem Parkplatz zu landen? Mit diesem alten Schiff hinterlasst ihr einerseits recht gute Spuren, andererseits aber könntet ihr hier gesehen werden, insbesondere wo draussen die Hoflampe alles erleuchtet.

Quetzal
1. Du solltest dich nicht darum sorgen, denn im Hause ist Ruhe und alle sind in tiefem Schlaf.

Menara
1. Wir haben auch die Schutzschirme in Funktion gesetzt, so auch von ausserhalb keine Einsicht auf diesen Ort genommen werden kann.

Billy Ich habe nur so gedacht, denn öfters schlichen irgendwelche Gestalten in der letzten Zeit um das Center herum.

Quetzal
2. Das wird solchen Elementen gegenwärtig nicht möglich sein.
3. Doch höre gerade diesbezüglich:
4. Neuerlich, und mehr denn je, werden in kommender Zeit Elemente verschiedenster und auch bösartiger Interessen in Erscheinung treten, und zwar auch hier und um euer Center, weshalb du ganz besonders vorsichtig sein solltest.
5. Auch hier im Center solltest du künftighin nicht mehr ohne eine deiner Waffen umhergehen, weder am Tage noch bei Nacht.
6. Es droht dir nicht nur eine Entführung von Agenten eines bestimmten Staates, sondern auch die Gefahr, dass man dich aus dieser Welt entfernen will in dem Sinne, wie dies bereits mehrmals versucht wurde.

Billy Du meinst, dass man mich wieder abschiessen will?

Menara
2. Diese Gefahr droht.

Quetzal
7. Alle Berechnungen anhand verschiedener Geschehen und Machenschaften führen zu diesem Resultat, wobei sich die Örtlichkeit solcher zu erwartender Handlungen in der Hauptsache auf euer Center bezieht.

8. Gegenwärtig bist du sehr viel sicherer, wenn du dich ausserhalb des Centers aufhältst, was dir aber wohl nicht möglich sein wird, weil dich deine Arbeit hier festhält.
9. Ich rate dir daher, dass du äusserste Vorsicht walten lässt und sich auch besonders Jacobus um deinen Schutz bemüht, denn er ist ja stets in deiner Nähe.
10. Viele Organisationen, Staaten und Einzelpersonen sind im Verlaufe der letzten Wochen auf dich aufmerksam geworden, mit grösserem Interesse als je zuvor, was zu dieser Drohform geführt hat.
11. Diese Dinge zu analysieren in ihren Einzelheiten dauerte mehrere Wochen, weshalb ich keinen Kontakt mit dir suchte.
12. Erst mussten wir Gewissheit haben, um dich in gutem Masse informieren zu können.
13. So reichte es nur dazu, dir zu deinem Geburtstag unsere Grüsse zu übermitteln.

Billy Ich verstehe, doch recht lieben Dank für eure Grüsse, über die ich mich ganz riesig gefreut habe.

Quetzal
14. Das ist mir bekannt.

Billy Mal eine Frage diesbezüglich: Hier auf der Erde ist es Brauch, einen Geburtstag zu feiern. Macht ihr das auch so?

Quetzal
15. Wir gedenken stets der Zeit unserer Geburt.
16. Wir begehen aber keine Festlichkeit, denn ein solches Tun beruht auf einem primitiven heidnischen Kult.

Menara
3. Dies ist auch bei uns so, so wie dies Quetzal erklärt.

Billy Aha, gut. Ich meine bei der Feier nicht, dass wir eine Festlichkeit begehen, jedenfalls nicht in unserem Kreise. Wir halten einfach eine kleine Feier, wobei wir zusammensitzen, etwas essen und trinken und uns unterhalten.

Quetzal
17. Dann habe ich dich missverstanden.
18. In ähnlicher Form gedenken auch wir dem Tage unserer Geburt, wenn wir das Alter von 1000 Jahren erreichen, sonst nicht.

Billy Schön, in anderen Kreisen machen die Erdenmenschen richtige Feten, jedenfalls bei jenen Menschen, die richtige Festheinis sind.

Quetzal
19. Das tritt bei uns nicht in Erscheinung.

Billy Das hätte mich auch gewundert. Sag nun mal aber: Wenn man mir auf die Pelle rücken will, was kommt denn dabei heraus?

Quetzal
20. Das entscheidet sich nach deinem Verhalten.
21. Wenn du die erforderliche Vorsicht walten lässt, dann dürften alle gegen dich gerichteten Versuche dieser Art nutzlos sein; ausserdem aber bemühen auch wir uns um deinen Schutz, wobei allerdings oftmals Lücken auftreten, weil wir nicht in der Lage sind, dich stets unterbruchslos zu überwachen.

Billy Gut, das ist klar ausgedrückt. Es wird schon alles schief gehen; toi, toi, toi, Billy. Wie steht es denn mit meinem guten Jahr, ist das jetzt Essig?

Quetzal
22. Die Schwingungen können nicht beeinträchtigt werden, folglich sich alles so gestaltet, wie alles geschehen muss.

23. Es wird dieses Jahr eine gute Zeit für dich sein, was sich auch auf alle ehrlichen und nicht verräterischen Gruppenglieder und eure Arbeit auswirkt.
24. Nichtsdestoweniger aber werden auch negative Einschläge in Erscheinung treten, die du aber zu bewältigen vermagst, wie auch die einzelnen Gruppenglieder, wenn ihr in richtiger Form handelt.
25. Trotzdem manche Belange recht übel aussehen, sind sie mit guter Handlung zu bewältigen.

Billy Das heisst wieder einmal, dass die Suppe nicht so heiss gegessen wird, wie man sie für mich und uns kocht.

Quetzal
26. Richtig.
27. Nun aber etwas anderes, hinsichtlich deines Kannibalen:
28. Entrichte ihr meine tiefsten und liebsten Grüsse.
29. Ihr Fall ist nicht sehr schwer, doch soll sie sich künftighin davor hüten, schwere Arbeiten zu verrichten.
30. Auch schwere Lasten soll sie nicht tragen, niemals mehr als 10 Kilo.

Billy Du bist ja bestens orientiert, mein Sohn.

Quetzal
31. Deine Frau macht uns allen sehr viel Freude mit ihren Fortschritten in jeder Hinsicht.
32. In allen ihren Bemühungen hat sie schon vor Monaten begonnen dir nachzuleben.
33. Das mit ausgezeichnetem Erfolg, wie ich ihr freudvoll zugestehen muss.
34. In jeder Hinsicht hat sie alle anderen Gruppenglieder voranschreitend in kurzer Zeit überrundet, wenn alles ehrlich ist.
35. Dies ist für mich Grund genug, dass ich ihr ganz besondere Aufmerksamkeit schenke und das Geschehen um sie genauer beobachte.
36. Etwas Nichtwahrscheinliches ist bei ihr wahrscheinlich geworden, nicht zuletzt durch deine mir oft unerklärlichen Anstrengungen, an denen ein anderer Mensch eurer Welt zerbrochen wäre.
37. Beinahe möchte ich sagen, dass deine Anstrengungen und deine Geduld unmenschlich sind und mehr dem mechanischen Wesen eines Roboters gleichen.
38. Ich muss dabei ehrlich gestehen, dass ich doch sehr bezweifle, dass ich selbst dies jemals hätte tun und durchhalten können.

Billy Du vergisst, mein Sohn, dass du nicht mehr so ein verdammter Barbar bist, wie ich das eben noch bin. Daher ist alles nur halb so schlimm und keine so grosse Leistung, wie du das hinstellen willst. Ausserdem, mein Freund, liebe ich meinen Kannibalen wirklich, was dir schon genug sagen sollte, auch wenn ich meine gewissen Zweifel am Tun meiner Frau habe.

Quetzal
39. Daran ist keinerlei Zweifel von unserer Seite, lieber Freund.
40. Wir wissen aber auch, dass deine Liebe wirklich sehr rein ist, und zwar nicht nur in diesem Fall.
41. Die Formen deiner Liebe sind sehr rein und sehr schöpfungsnahe.
42. Du täuscht dich aber sehr mit dem, dass du alles an Geduld und Ausdauer usw. gegenüber deiner Frau nur darum aufgebracht habest, weil du eben ein Barbar seiest.
43. Dein Barbarentum nämlich steht in keinem Zusammenhang mit deiner Leistung, denn diese nämlich ist fundiert in deinem von dir selbst erzeugten Willen, den du nicht und unter keinen Umständen brichst, wenn du dir ein Ziel gesetzt hast.
44. Es ist dies eine deiner Eigenschaften, die ihresgleichen sucht und die auf der Erde wohl kaum ein andermal in dieser Form zu finden ist.
45. Die von dir erzeugte Geduld im Erreichen eines von dir erkorenen Zieles durch deinen Willen ist dabei sehr massgebend und absolut.
46. Einen Willen in dieser ehernen Form vermag ein Mensch nicht durch seine üblichen Denkvorgänge zu kreieren, denn hierzu ist wahrheitlich ein tiefgründiger Gedankenvorgang erforderlich, mit Hinzuziehung einer grossen Kraft des Bewusstseins selbst zu dessen Erfüllung.
47. Dies aber vermag ein Mensch nur dann zu tun, wenn er sich im wahrheitlichen Wissen der Wahrheit befindet und nicht zweifelnd daran ist.

48. Diese Faktoren aber treffen sehr scharf und genau auf dich zu, weil sie in dir Realität sind, wodurch du etwas Besonderes verkörperst und ...

Billy Lass diese Lobhudelei, das mag ich nicht leiden.

Quetzal
49. Trotzdem entsprechen meine Worte der Wahrheit, was dir viele deiner Gruppenglieder bestätigen werden.

Billy Ach was, da tönt es nur immer genau nach deiner Melodie, und du giesst noch ganz fleissig Benzin ins Feuer.

Quetzal
50. Du willst die Wahrheit nicht über dich hören, weil du zu bescheiden bist.
51. In Wahrheitlichkeit aber bringst du Dinge zustande, die mir selbst abgehen, so zum Beispiel mit deinem Willen und mit deiner Geduld.
52. Diesbezüglich würde ich mich sehr wohl schätzen, wenn ich nur die Hälfte deines diesbezüglichen Könnens mein eigen nennen könnte.

Billy Quatsch doch keinen Blödsinn. Gerade du hast es nötig, solchen Mist zu reden, denn du stehst haushoch in jeder Beziehung über mir. Ich bin doch nur ein kleiner Wurm gegen dich.

Quetzal
53. Du solltest dich nicht in dieser Form erniedrigen, und ausserdem entsprechen meine Worte der Wahrheit.
54. Auch wenn ich in vielerlei materiellem Wissen dem deinen gegenüber evolutionierter bin, so bin ich doch in gar manchen Dingen des Geistigen und Bewusstseinsmässigen dir sehr unterlegen.
55. Nimm so als Beispiel die vergangenen Nächte von Freitag bis Sonntag, die du sehr gut in Erinnerung hast.
56. Da hast du et...

Billy Du bist ein ganz verdammter Knilch, mein Sohn. Du hast gelauscht und spioniert, was?

Quetzal
57. Menara und ich haben alles miterlebt und uns sehr darüber gefreut.
58. Wir haben dir aber nicht spionenhaft nachgeforscht, sondern wir waren besorgt um dich, weil du dir selbst unermessliche Sorgen um deinen Kannibalen gemacht hast.
59. Dabei, lieber Freund, sind wir aufmerksam geworden und auch interessiert daran, wie du handeln würdest.
60. An und für sich haben wir deine Handlungsweise erwartet im Wissen um deine völlige Klarsicht und Ehrfurcht in solchen Belangen, trotzdem aber waren wir überrascht, mit welcher Reinheit und Ehrfurcht du selbst alles gehandhabt hast, wobei nicht ein einziger unklarer oder unreiner Gedanke in dir war, wie Menara durch ihren Gedankenanalysator feststellte.
61. Sei diesbezüglich wissend, lieber Freund, dass selbst ich dies nicht hätte tun können, weil ich dazu nicht fähig bin, auch trotz meines höheren Evolutionsstandes nicht.
62. Wahrheitlich hätte ich wohl gleich gehandelt wie du, doch meine Gedanken hätten gespielt und unreine Gedanken abgesondert, denn auch ich bin nur ein Mensch und diesen Dingen zugetan wie jegliche Lebensform.
63. Du aber bist diesbezüglich sehr viel weiter als ich, weshalb ich dich beneiden möchte, wenn ich dieser Gefühle fähig wäre.

Menara
4. Du warst wunderbar.
5. Du hast mir dadurch viele Dinge verständlich gemacht, die mir Semjase schon oft zu erklären versuchte, die ich aber nicht verstehen konnte.
6. Selbst in unseren Reihen ist mir nichts davon bekannt, dass bereits in dieser ausgeprägten Form hinsichtlich eines solchen wichtigen Belangs so gehandelt würde.

7. Du bist sehr gross in dir.
8. – Komm ... ich danke dir, du hast mir sehr, sehr viel zum Geschenk gegeben.

Billy Ihr seid verrückt, Kinder. Warum nur brennst du mir deine Küsse auf, Mädchen? Und du, Quetzal, du bist gerade ganz übergeschnappt. Wie kannst du nur einen so verdammten Mist verzapfen. Du weisst doch ganz genau, dass ich schon seit meiner frühesten Jugendzeit so handle und dass alles in universeller Liebe fundiert ist. Ausserdem bin nicht ich schuld an allem, sondern jener Mensch, der gegenüber mir so wunderbar gehandelt hat.

Quetzal
64. Wir sind nicht verrückt.
65. Menara küsste dich, weil du sie beschenkt hast durch dein Handeln.
66. Aber auch ich bin dir dankbar, denn du hast auch mir vieles gegeben, das mir unermesslich viel weiterhilft.
67. Es ist schon von Richtigkeit, was dir jener andere Mensch zugestanden hat, doch waren in ihm Kämpfe auszufechten, wonach er nicht in der gleichen Form hätte handeln können wie du, wenn du ihm nicht in jeder Beziehung beigestanden hättest.
68. Du musst das Verdienst daher schon dir selbst zuschreiben.

Billy Quatsch, mein Sohn, der betreffende Mensch ist in sich nämlich sehr viel grösser, als er sich das vorstellt oder annimmt. Ausserdem fehlt nur gerade noch, dass du mir auch um den Hals fällst und eine Knutscherei vom Stapel lässt. Zumuten würde ich es dir.

Quetzal
69. Das ist wohl von Richtigkeit, mein Freund, doch liegt das Verdienst wahrheitlich doch bei dir, was dieser Mensch auch weiss und dir bestätigen wird.
70. Deine letzten Worte will ich aber nicht ernstnehmen.

Billy Ihr seid einfach unverbesserliche Lobdrescher. Es hat ja überhaupt keinen Sinn, noch weiter mit euch darüber zu diskutieren. Beide übertrumpft ihr mich ständig in verdammt unvernünftiger Weise. Versucht doch nicht ständig, aus mir einen Supermenschen zu machen. Verdammt nochmal, ich mag das einfach nicht.

Menara
9. Niemand versucht einen Supermenschen aus dir zu machen, sondern nur die Dinge so darzulegen, wie sie tatsächlich sind.
10. Und diese Dinge sind Tatsachen, die nicht von der Hand zu weisen sind.
11. Sie sind so existent, wie etwas nur existent sein kann, was bedeutet, dass sie Wahrheit sind, die du aber erkennen und anerkennen und für dich gutsagen sollst.
12. Dein Benehmen diesbezüglich ist aber gerade gegenteilig, wonach du nämlich dich erniedrigst, wie jene das mit dir tun, welche dich in deiner Tatsächlichkeit nicht kennen und keine Verbundenheit mit dir zu kreieren vermögen und dich hintergehen, verleumden und betrügen.

Quetzal
71. Menaras Worte sind auch die meinen.

Billy Ihr seid wirklich unverbesserlich. Bedenkt doch einmal, dass jene, welche keine Verbundenheit mit mir schaffen können, das nur darum nicht zu tun vermögen, weil ihr Wissen und Können noch nicht so sehr ausgeprägt ist, wonach sie das Menschsein noch ebensowenig begriffen haben wie auch nicht die geistige Lehre, denn davon sprecht ihr doch unter anderem, wenn ihr von der Verbundenheit zu mir sprecht, oder?

Quetzal
72. Sehr genau, doch ist es besser, wenn wir diesen Themakreis beenden, wie du in Vorschlag gebracht hast.
73. Auch habe ich noch andere Belange mit dir zu besprechen, so zum Beispiel habe ich dich angesprochen bezüglich deines Kannibalen.

74. Ich möchte sehr gerne deiner Frau noch Verschiedenes erklären und ihr einige Ratgebungen zuhalten, wenn du dich bereiterklären kannst, dass ich dies in separater Form tun kann, denn es soll nur für sie bestimmt sein.
75. Dies als Dank von mir für ihre ausserordentlichen Bemühungen.

Billy Aber natürlich, mein Sohn. Was soll ich denn tun dabei?

Quetzal
76. Ich werde dir nach unserem eigentlichen Gespräch alles erklären, das du dann bei einer separaten Übermittlung an dich für deinen Kannibalen niederschreiben und es ihr aushändigen sollst.

Billy Natürlich. Weisst du, Quetzal, ich war wieder einmal ganz schön in des Teufels Küche. Wenn irgend etwas mit ihrer Gesundheit hapert, dann schleudert mich das durch alle Höllen aller Dimensionen. So aber geschieht es auch mit anderen Menschen, denen ich in Liebe verbunden bin.

Quetzal
77. Diesbezüglich sagst du mir nichts Neues, denn das alles haben Menara und ich von Freitag bis Sonntag sehr genau erkannt.
78. Es ist dies alles fundiert in der tiefgreifenden Liebe universell-richtiger Form, die du in dir kreiert und dir zu eigen gemacht hast.

Billy Weisst du, das kann aber ganz verdammt schmerzhaft sein.

Menara
13. Nur schon eine kurze Abwesenheit oder Trennung kann dadurch sehr wehvoll sein, wie du ja in den letzten Tagen hier sowie im Hospital in verschiedenen Formen erlebt hast.

Billy Ich weiss – offenbar habt ihr auch da allerhand mitbekommen.

Quetzal
79. Diese Erfahrung ist auch mir eigen, und natürlich interessierten wir uns sehr intensive um alles, so auch um deine Empfindungen und Gefühle, weshalb uns der teils sehr schmerzvolle Wechsel in dir nicht verborgen blieb.

Billy Na gut, dann liegt ihr eben im selben Boot wie wir Erdlinge. Hört nun aber mal: Es war um die vierte Morgenstunde vom letzten Samstag, dem 18. Februar. Wie ihr ja wisst, lag ich in der Stube auf dem Sofa, sinnierte, dachte und löste Probleme usw. Und wie du ja bereits durch deine vorgängige Rede ausgeplaudert hast, habt ihr gelauscht und beobachtet. In meinen Gedanken war dabei nicht nur mein Kannibal im Spiel, weil ich sehr Sorgen um sie hatte, sondern auch noch andere Belange beschäftigten mich sehr, worüber ich jedoch nicht öffentlich sprechen möchte. Es ...

Quetzal
80. Wir verstehen dich sehr gut, Menara und ich, wie du ja bereits wissend bist und weshalb ich bei meinen vorgängigen Erklärungen auch in der bestimmten Form gesprochen habe.
81. Deine diesbezüglichen Belange sind für deine Gruppenglieder noch unverständlich, obwohl sie von ehernem Wert sind und für alle Gruppenglieder sehr viel Positives bringen werden.
82. Noch aber darfst du mit ihnen nicht über derartige Belange sprechen, weil die Zeit für sie noch nicht reif genug ist, denn noch haben sie sehr viel zu erlernen, wonach sie erst dann in den ersten diesbezüglichen Formen zu verstehen beginnen.
83. Gegenwärtig noch würde alles in Missverständnissen ausarten und negative Formen hervorrufen, und zwar besonders in den verräterischen Gruppengliedern, denen du sinnlos immer wieder weitere Chancen einräumst, weshalb du auch diesbezüglich noch schweigen sollst.

Billy Ich dachte auch nicht daran, diese Belange bereits vor die Gruppemitglieder zu tragen. So wie es nämlich gegenwärtig noch aussieht, wäre dies völlig falsch. Es ist meines Erachtens sogar so, dass alle erst im nächsten Leben, teilweise sogar im übernächsten, als neue Persönlichkeiten, in der glücklichen Lage

sein werden, diese Dinge zu erfassen und zu verstehen, auch wenn mir diese Feststellung ganz verdammt Weh bereitet.

Quetzal

84. So unrecht hast du damit nicht, denn zum Verständnis dieser in sehr tiefgreifenden Gesetzen verankerten Belange bedarf es des Erkennens des höchsten universellen Gutes.
85. Doch, mein Freund, ich habe dich vorhin unterbrochen.

Billy Ach ja, ich wollte dir nur sagen, dass am Samstagmorgen in aller Frühe etwas recht Seltsames geschehen ist: In Schmidrüti war eine Hochzeit an diesem Morgen, und wie es bei uns vielerorts Brauch ist, ballerten einige Leute verschiedene Salutschüsse in den morgendlichen Himmel. Deren drei waren es, wobei ich genau feststellen konnte, dass diese Sprengstoffexplosionen in Schmidrüti stattfanden. Nach dem dritten Schuss aber, nur zwei oder drei Sekunden danach, brüllte direkt über unserem Hausdach ein ungeheurer Donnerschlag los, röhrte durch den Kamin hinunter und liess das ganze Haus bis zu den Grundfesten erzittern. Was nicht niet- und nagelfest war, klirrte und schepperte. Das Ganze erschien mir wie ein Schallmauerschlag, wie ich solche verschiedentlich erlebt habe. Hierzu nun die Frage, ob du davon irgend etwas mitbekommen hast, wenn du und Menara mich schon die ganze Nacht hindurch beobachtet habt?

Quetzal

86. Der Vorfall ist uns bekannt, denn wir waren daran direkt beteiligt.
87. Es ist übrigens sehr interessant für mich, von dir zu hören, dass du den Explosionsschlag, wie du sagst, oder den Schallmauerschlag als einen solchen bezeichnest, denn um einen solchen hat es sich wahrheitlich gehandelt.
88. Wie bist du auf diese Tatsache gestossen?

Billy Ganz einfach, mein Sohn: Wie gesagt, habe ich verschiedentlich Schallmauerschläge miterlebt, wobei es mich einmal beinahe erwischt hat. Ich war damals in einer alten Hütte in der persischen Wüste, unweit von Zahedan. Plötzlich trieb mich eine Unrast aus dem Bau, folglich ich diesen schleunigst verliess und davonsauste. Etwa 150 Meter entfernt, hörte ich plötzlich das Heulen eines tieffliegenden Düsenflugzeuges, schaute mich um und sah in nur geringer Höhe über dem Boden eine Düsenkampfmaschine heranrasen. Nur wenige hundert Meter vor dem bruchreifen Bau schoss der Teufelsvogel ganz plötzlich halbschräg gen Himmel, fetzte über den Bau hinweg – und dann krachte es ganz höllisch. Wie ein Urdonner fetzte der Schall über mich zurück, und dann sah ich wie im Zeitlupentempo, wie das baufällige Haus wie von Geisterhand zerstört in sich zusammensackte, während es irgendwie zu vibrieren schien und Staub hochgewirbelt wurde. Der ungeheure Donner nun am letzten Samstagmorgen, der klang genau so wie damals der Schallmauerschlag, nur dass es diesmal direkt über mir und also über dem Dach unseres Hauses war.

Quetzal

89. Deine Beschreibung ist sehr gut.
90. Was du festgestellt hast, beruhte auf folgendem:
91. Menara und ich befanden uns in geringer Höhe direkt über eurem eigentlichen Center in nichtsichtbarem Zustand.
92. Plötzlich schoss nach der ersten Explosion im Dorf ein Dreieckschiff von Süden heran, während gerade die zweite Explosion stattfand.
93. In nur etwa 60 Meter Höhe schwebte es dann kurz über eurem Wohnhaus, um gleich nach der dritten Explosion im Dorf mit dreifacher Mach-Kraft in den Himmel zu schiessen.
94. Mir war sofort klar, was dies zu bedeuten hatte und handelte daher in einem Sekundenbruchteil.
95. Unser Schiff schoss nach vorn und schwebte schon im nächsten Augenblick direkt über dem Kamin eures Hauses, in weniger als 10 Metern Höhe.
96. Da kam auch schon der Schlag von hoch oben und drohte unser Schiff zu zerschmettern, das aber glücklicherweise der bösartigen Kraft doch standhielt.
97. Der gewaltige Sogschlag des Schallmauerdurchbruches fächerte sich vom Schiff ab und raste über das Haus hinweg, während sich die akustischen Wellen trotz allem nach unten fortsetzten und als böse Kraft das Haus trafen, wodurch dieses sehr stark erschüttert wurde.

Billy Dann waren das unsere lieben Freunde, die Gizeh-Heinis, oder?

Quetzal
98. Das ist von Richtigkeit.

Billy Nun, dann hatten wir ja ein Höllenmassel, mein Sohn. Recht lieben Dank für eure grosse Hilfe. Wärt ihr nicht dagewesen, dann wäre unser Bau nun im Eimer, samt uns allen, die darinnen waren. Es waren nämlich eine Menge Menschen da: Elsi, Rose, Jacobus, die zwei Kinder von Engelbert und Maria sowie auch unsere drei Kinder. Hast du und Menara diesen lausigen Brüdern wenigstens diesmal einen kleinen Denkzettel verpasst?

Quetzal
99. Das war Menaras Werk.
100. Das Gizeh-Schiff, eine ferngesteuerte Apparatur, die letzte dieser Art, die sie besassen, wurde von ihr völlig eliminiert nach einer kurzen Verfolgungsjagd.

Billy Aha, ihr habt das Ding also verpuffen lassen, oder?

Menara:
14. So ähnlich war es, ja.

Billy Danke, mein Kind, das freut mich. Dann haben wir ähnliches wohl nicht mehr zu befürchten?

Quetzal
101. Mit Sicherheit sogar, denn weitere Schiffe dieser Art sind den unliebsamen Intelligenzen nicht mehr eigen.
102. Trotzdem aber werden wir künftighin auf solcherlei oder ähnliche Machenschaften uns vorbereiten und wachsam sein.
103. Irgendwie müssen diese Bösartigen den Verehelichungstag und den damit verbundenen Brauch analysiert haben, denn alle Wahrscheinlichkeit weist daraufhin, dass sie diesen Versuch eurer Vernichtung nur unternommen haben, weil ihnen der Explosionenbrauch bekannt war, denn einer solchen Explosion wäre die Zerstörung des Hauses und euer Ableben zugeschrieben worden.

Billy Da haben sie nun eben in den Nebel gegriffen. Doch wenn wir es schon von anderen Intelligenzen haben: Sind die Cygner noch immer bei euch? Semjase hatte mir nämlich versprochen, dass ich bestimmt von Asina noch ein Photo machen dürfe, ehe sie wieder in ihre Heimat zurückgehen.

Menara
15. Sie werden noch mehrere Monate hier sein, denn die Reparatur am interstellaren Antrieb ihres Schiffes hat sich sehr schwierig gestaltet.
16. Selbstverständlich wirst du auch nicht vergessen für ein Abbild von Asina.
17. Semjase hat mir dies bereits übermittelt.

Billy Aha, danke, und wie geht es eigentlich unserem Mädchen?

Quetzal
104. Sie ist in sehr guter Verfassung und übermittelt euch allen ihre sehr lieben Wünsche und Grüsse.

Billy Lieben Dank, mein Sohn; auch ich soll ihr von allen die besten Wünsche und Grüsse bestellen, so aber möchte auch ich ihr alles Gute und Liebe wünschen. Wann kommt sie denn endlich wieder?

Quetzal
105. Es wird nicht mehr sehr lange dauern, denn bereits im Monat Mai wird sie wieder hier sein.

Billy Phantastisch, für diese Nachricht sollte ich dir um den Hals fallen, doch leider bist du ein Mann, und mit einem solchen kann ich nicht knutschen. Hätte ich doch nur Menara danach gefragt und nicht dich, denn da hätte es wunderbar geklappt.

Menara
18. Das kannst du noch immer tun – wenn du willst.

Billy Du bist goldig, Mädchen, doch das wäre unfair. Ein andermal aber denke ich daran. Vielleicht kommt mir noch etwas Passendes in den Sinn. Lass mir nur etwas Zeit dazu.

Menara
19. Hahahaha ... du hast einen sehr ausgeprägten Humor, doch auf deine Frage freue ich mich schon jetzt.

Billy Dann warte nur, es fällt mir bestimmt noch eine Kettenfrage ein, verstehst du?

Menara
20. Hahaha – hahaha, natürlich verstehe ich ... hahaha, ich ... ich, haha, ich bin nur wundrig darauf, ob ich dann die Kettenreaktion überstehe ... hahaha ...

Quetzal
106. Ihr seid zwei Ulke.

Billy Was soll denn das sein, mein Söhnchen?

Quetzal
107. Menschen, die solche Spässe machen.

Billy Das sind Humoristen, mein Sohn, aber keine Ulke. Was ein Ulke sein soll, das versteht kein Mensch, geschweige denn der Kuckuck.

Quetzal
108. Ich verstehe; es war wohl ein sehr ungeschicktes Wort von mir.

Billy Das kann man wohl sagen, doch es bringt dir deshalb keinen Schaden. Kennst du dich denn auch aus mit Spässen? Kennst du vielleicht einen Witz?

Quetzal
109. Nein.

Billy Auch gut. Bist du jemals mit einem irdischen Flugzeug durch die Lüfte geflogen?

Quetzal
110. Nein, noch niemals.
111. Ausserdem würde ich mich niemals in diese gefährlichen Fluggeräte setzen.

Billy Feigling.

Quetzal
112. Lache nur über mich, aber es ist mir wirklich zu sehr gefährlich.

Billy Schon gut, unsere barbarische Technik muss dir ja wirklich Furcht einjagen. Sieh aber mal da: Es ist ein Brief von Elsi. Kannst du ihn mal lesen?

Quetzal
113. Ich will es gerne tun.

Billy Dann lies ihn nur gleich, wenn du Zeit genug hast.

Quetzal
114. Wie du willst ...
115. Ich möchte darauf keine Antwort geben, die später im Bericht wiedergegeben wird.
116. Kannst du daher eine mündliche Nachricht überbringen?

Billy Bestimmt, mein Sohn.

Quetzal
117. Dann höre mir bitte sehr genau zu: ...
118. ... vermagst du alles getreulich wiederzugeben?

Billy Ich hoffe schon. Jetzt aber solltest du mir noch einige Auskünfte geben wegen des Zentrums.

Quetzal
119. Richtig.
120. Unsere Analysen haben ergeben, dass bei allen Gruppengliedern trotz Sträuben und Dagegenschaffen von jenen, welche weiterhin als Abtrünnige zu bezeichnen sind, das erforderliche Quantum der Fluidalkräfte gespeichert wurde, die als Inkarnationsmagnetismus dienen.
121. In dem Masse, wie sie jetzt gegeben sind, reichen sie aus, um hinsichtlich dieser Belange alles so vor sich gehen zu lassen, wie dies den Berechnungen nach sein soll.
122. Neuerliche Kraftabgaben verstärken nun nur noch den Gesamtblock, was von grossem Vorteil ist.
123. Alles ist jetzt jedoch nicht mehr zeitgebunden, weshalb die Absolvation im Zentrum individuell nach der Möglichkeit der Gruppenglieder erfolgen kann, zur Tages- wie zur Nachtzeit.
124. Nur bei neuzustossenden Kerngruppengliedern, im Rahmen der 49, werden wir die Zeiten bestimmen müssen, die dann wieder in die Nachtzeit fallen und die auch eingehalten werden müssen.
125. Die einheitliche Liegedauer für alle beträgt nun 120 Minuten, also deren zwei Stunden, wobei darauf geachtet werden sollte, dass jede Person hinsichtlich der Meditativübungen diese so oft wie möglich im Zentrum ausübt.
126. Gegeben wäre zumindest wöchentlich einmal, so dies bei den einzelnen im Rahmen der Möglichkeit liegt.
127. Jetzt nämlich steht im Hauptsächlichen nur noch die Meditativübung im Vordergrund, die recht schnell zu guten Erfolgen führen soll.
128. Für neueintretende Personen kann das Zentrum ab dem 26. Februar benutzt werden, während die bereits bisherigen Absolventen ab dem 3. März wieder ihre Übungen im Zentrum aufnehmen sollen.
129. Diesbezüglich ist noch zu mahnen, dass verschiedene Gruppenglieder, besonders eben die Fehlbaren, die weiterhin Verrat planen, sich meditativ sehr viel mehr bemühen müssen, wenn sie Erfolge erzielen wollen.
130. Dies trifft für sie zu für die Zeit im Zentrum, ebenso aber für ihre Übungen, die sie in ihren Heimen durchführen sollen.
131. Einige unter ihnen haben sich sogar in der Zwischenzeit von dieser Übung ganz entfremdet und üben sie nicht mehr oder nur sehr oberflächlich aus, was wiederum auf die Fehlbaren zutrifft.
132. Dies führt zu keinerlei Erfolg und andererseits zu Missstimmungen in den Betreffenden selbst, weil sie keinerlei Erfolge zu erkennen und folglich auch nicht zu erreichen vermögen.
133. Soll eine wahrheitliche Meditation von Erfolg gekrönt sein, dann muss sie auch wahrheitlich erlernt und ausgeübt werden, wie du selbst wohl am besten weisst, denn auch du musstest diese nicht leichte Schulung durchlaufen, wodurch du erst deine Erfolge erarbeitet hast.
134. So also keine Bemühung stattfindet, wird kein Erfolg stattfinden.

Billy Ich weiss. Leider ist es auch bei unseren Gruppemitgliedern so, dass verschiedentlich die Meinung herrscht, dass auch ein Tun in leichtfertiger Weise Erfolg bringe.

Quetzal
135. Nur äusserste Anstrengung führt dazu.

Billy Wem sagst du das, mein Sohn, ich kenne mich da ein bisschen aus und weiss, wie streng in Wahrheit diese Schulung ist. Sicher herrscht beim einen und andern …

Quetzal
136. … der Gedanke, dass ihre minimalen Anstrengungen ausreichen würden, um alles zu erlernen, weil der Prozess ja sieben Jahre andauere.
137. Offenbar ist ihnen nicht klar, dass diese Zeit sehr hart genutzt werden muss, wenn Erfolge erzielt werden sollen.
138. Die Zeit allein nämlich führt nicht zum Erfolg, sondern im grössten Masse nur die persönlichen und intensiven Bemühungen jener, welche sich wahrheitlich heranbilden und kraftvoll werden wollen.

Billy Natürlich, das habe ich auch allen erklärt.

Quetzal
139. Leider ist Wankelmut bei einigen noch ausgeprägt, wie dies auch der Fall bei jenen war, welche euch bereits verlassen haben, wobei auch Amatas eifersüchtiges Drängen dazu beigetragen hat, wie auch die hinterhältigen Machenschaften der verräterischen Fehlbaren, denen du trotz allem noch immer wohlgesinnt bist.

Billy Sicher, aber es ist ungerecht, so finde ich, wenn du nur Amata jetzt besonders verantwortlich machst für das Weggehen der Mitglieder, denn letztlich waren ja auch Fehlbare unter ihnen, die schwer gegen euch sowie gegen mich und die Mission gearbeitet haben.

Quetzal
140. Amata war der stärkste und drängendste Faktor, der alles zum Überlaufen gebracht hat durch ihre Suggestiveinflüsse, wonach die Weggegangenen keiner diesbezüglichen Entscheidung mehr frei waren, sondern Amatas Willen gemäss handelten, in irrem Glauben, dass sie eine eigene Entscheidung getroffen hätten.

Billy Aber – weisst du denn nicht, dass noch andere Dinge mithineingespielt haben?

Quetzal
141. Es ist mir bekannt, denn von noch vier anderen Seiten wurden bösartige Beeinflussungen geschaffen, wobei auch noch ein männliches Gruppenglied in sehr unverantwortlicher Form handelte im Bezuge auf seine Triebausartungen (Eifersucht).

Billy Au weia; auch das weisst du also. Ich dachte, dass ich das am besten verschweige.

Quetzal
142. Daran solltest du dich auch halten.
143. Es ist sehr bedauerlich, dass solcherlei Ausartungen noch bei Gruppengliedern in Erscheinung treten, auch wenn sie zu den Fehlbaren gehören, wobei sich die Angegangenen noch betrügen lassen und die lügenhaften Versuche als Wahrheit sehen.

Billy Ich weiss, doch darüber sollten wir wohl besser nicht reden.

Quetzal
144. Vielleicht muss ich das doch einmal tun, denn die betreffenden Fehlbaren versuchen die diesbezüglichen Gebote stets zu ihren Gunsten umzugestalten, obwohl sie sich klar sind, dass sie falsch handeln.

Billy Ich habe das schon oft erklärt, doch es nützt alles nichts. Lassen wir es daher, wenigstens für dieses Mal. Etwas anderes interessiert mich nämlich auch noch: Du hast mir bei unserem letzten Treffen erklärt, dass die Knülche herkämen, um unseren gesamten Bau zu reinigen. Das ist aber ins Wasser gefallen durch dein Ausbleiben.

Quetzal
145. Daran habe ich gedacht.

146. Nächsten Sonntag soll das Geschehen stattfinden, und zwar sehr gründlich.
147. Ab 13.00 Uhr darf sich niemand mehr im Hause aufhalten, so aber auch nicht im Zentrum.
148. Während sechs Stunden sollen die Gebäude verlassen sein.

Billy Das ist einzurichten. Doch wenn du schon nochmals vom Zentrum sprichst, dann hätte ich noch eine Frage: Weisst du, langsam ist es mir zuviel geworden. Was meinst du, ist nicht Jacobus bald soweit, dass er für die Männerseite alles übernehmen kann?

Quetzal
149. Nein, leider nicht, wenigstens nicht bei den Speicherungsfällen.
150. Wo es allerdings um die Meditativübungen geht, da kann er die Aufgabe voll übernehmen.

Billy Gut, dann mal eine andere Frage: So langsam finde ich mich blöd, denn je länger je mehr wird mir undurchsichtig, was die Bezeichnungen Inkarnation und Reinkarnation bedeuten. Wie ich belehrt worden bin bedeuten diese Bezeichnungen ein und dasselbe, nämlich Fleischwerdung oder einfach Wiedergeburt, wobei für Inkarnation einfach Fleischwerdung steht und für Reinkarnation Wiederfleischwerdung, was beides aber in eine verständliche Sprache übersetzt Wiedergeburt oder Geburt bedeutet. Nun aber kommen ganz besonders die Parapsychologen und setzen die Inkarnation für die Vergangenheit und zudem für Jmmanuels ‹Fleischwerdung als Göttlichkeit›, während sie nur die Bezeichnung Reinkarnation als Wiedergeburt setzen.

Quetzal
151. Diese Begriffe entstammen der alten griechischen Sprache, und diese recht naive Unterschiedmachung ist auch uns schon aufgefallen, weshalb ich mit Ptaah darüber sprach, der die altgriechische Sprache noch in Griechenland erlernte, als diese dort noch als einzige Umgangssprache gegolten hat.
152. Seine Erklärung war die, dass beide Begriffe in derselben Form und Zweckdienung Verwendung fanden und kein Unterschied vorhanden war, denn die Bezeichnung Inkarnation trat nur als Abkürzung der Bezeichnung Reinkarnation in Funktion.
153. Wenn du daher einfach die Bezeichnung oder Benennung Inkarnation verwendest, dann begehst du keinen Sprechfehler oder Bezeichnungsfehler, weil Inkarnation in dieser Beziehung nur die Abkürzung von Reinkarnation ist.

Billy Vielen Dank. Diese Knallfrösche von Parapsychologen, Esoterikern und Sprachwissenschaftlern können einem recht oft mit ihren Behauptungen in die Klemme bringen.

Quetzal
154. Leider sprichst du ein wahres Wort, denn Begriffe alter Sprachen werden so auf der Erde oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt und verfälscht.

Billy Da hast du recht, wobei dies aber nicht nur mit Sprachen geschieht. Sag mal, mein Sohn, weisst du etwas darüber, dass ich bald wieder Übermittlungen von Petale und Arahat Athersata erhalten soll? Semjase machte mir vor einiger Zeit eine solche Andeutung.

Quetzal
155. Das ist von Richtigkeit, und auch ich machte dich darauf aufmerksam.
156. Vorgesehen waren diese Arbeiten als Beginn für Mitte dieses oder Anfang nächsten Monats.
157. Da aber in den nächsten Wochen noch sehr viel unvorhergesehene und auch bereits anliegende anderweitige Arbeit auf dich zukommt, wie ich weiss, und die du noch zuvor bewältigen musst, so wurde der Zeitpunkt für die neuerlichen Durchgaben nachverschoben, so du erst etwa ab Monat Juni mit den Übermittlungen rechnen sollst.

Billy Das ist gut; es erleichtert mir sehr vieles. Wie steht es nun aber damit, wenn ich im Herbst einige Vorträge geben will; kann ich diese durchführen?

Quetzal
158. Wenn du auf Gefahren ansprichst, dann sind keine grossen Bedenken mehr zu hegen.

159. Klar und deutlich aber hat man dich mehrmals dazu angehalten, dass du dich in keiner Form mehr mit solchen Arbeiten beschäftigen sollst, wenn es sich nicht um Vorträglichkeiten im Bezuge auf die Lehre selbst handelt.
160. Wie du aber sprichst, handelt es sich um Vorträge, die im direkten Zusammenhang stehen mit unseren Schiffen.
161. Solcherlei Vortragungen sollst du nicht mehr geben, denn diese sollen endgültig von Gruppengliedern übernommen werden, wozu sich zwei oder drei geeignete Gruppenglieder zur Verfügung stellen und dementsprechend heranbilden sollen.
162. Wir müssten dich ernstlich rügen, wenn du trotz meiner Ratgebung anders handeln solltest.
163. Es ist dir bereits jetzt sehr viel Zeit abgängig, um noch alles im Bezuge auf die Lehre und deren Verbreitung und Niederschreibung rechtzeitig beenden zu können, wenn du nicht noch durch sehr grosse Schwerarbeit deine Pflicht erfüllst.
164. Zuviel hast du durch die Übernahme anderer Arbeiten versäumt, wonach du diese nachholen musst, wenn du deiner Aufgabe noch bis zum Letzten gerecht werden willst.
165. Auch deiner Evolution selbst hast du noch allerhand zur Genüge zu tun, denn du weisst, was auf dem Spiele steht, gegenwärtig genauso wie in ferner Zukunft.
166. Im weiteren kannst du nicht monatelang Tag und Nacht arbeiten, um alles doch noch zu schaffen, weshalb du auch deine Ruhepausen haben musst, wenn du dich nicht durch Überlastung umbringen willst.

Billy Ich weiss, ja, doch ich konnte die andern auch nicht im Stich lassen mit ihren Arbeiten, von denen sie meistens keine Ahnung hatten. Auch muss ich mit den Menschen noch reden können, wenn sie bei mir Rat suchen usw.

Quetzal
167. Für diese Ratgebungen sollst du dir selbstverständlich Zeit nehmen, denn sie sind wichtig.

Billy Das meine ich eben auch, doch wie ich es mit den Vorträgen deichseln soll, das weiss ich nicht. Freiwillig meldet sich nämlich niemand von denen, die sich dieser Materie widmen könnten. Letztes Mal nämlich mussten Elsi, Margreth und Jacobus schon einspringen.

Quetzal
168. Es ist sehr bedauerlich, dass noch nicht mehr Verantwortungsgefühl und Initiative vorherrscht bei denen, welche dieser Aufgabe gerecht werden könnten.
169. Herbert zum Beispiel wäre sehr wohl in der Lage, diese Vorträge zu übernehmen, so aber auch Hans.
170. Beide jedoch drängen sich nach hinten, und nicht nur in dieser Beziehung, wie ich bedauerlicherweise klarstellen muss.
171. Nutzniessung im Bezuge auf die Lehre und allen damit verbundenen Belangen sind ihnen sehr eigen, jedoch sachdienliche Mitarbeit im Sinne von Aufgabenerfüllungen usw. sind ihnen recht fremd.
172. Dies aber trifft auch zu für Konrad, der sich in diesen Formen am schlimmsten offenbart, wobei ich ganz schweigen möchte von der sachbezogenen und menschbezogenen Verbundenheit mit den Gruppengliedern, die ihnen in starkem Masse abgeht.

Billy Dazu kann ich nichts sagen.

Quetzal
173. Es wäre dies auch falsch, denn es ist nicht deine Aufgabe, dich um diese Belange zu bemühen.

Billy Das ist auch gut so, denn es liegt mir nicht. Es ist da aber noch eine andere Sache: Ilse von Jacobi hat sich in keiner Weise an die Anweisungen gehalten, die ich ihr im Auftrage von Semjase und dir gegeben habe. So hat sie sich erdreistet, den Kontaktbericht ins Englische zu übersetzen, wonach du dir vorstellen kannst, was dabei herausgekommen ist. Verdrehungen, Falschheiten, Brücke zur Freiheit-Philosophien usw. sind an der Tagesordnung. Daraus wurde ein Buch gefertigt, das gedruckt hätte werden sollen, in Amerika drüben. Ilse von Jacobi hat sich dabei nicht gescheut, einen gewissen Colonel Stevens, einen Wendelle Stevens, hinters Licht zu führen und ihm die falschen Übersetzungen unterzuschieben, die er guten Glaubens zu einem Buch zusammengetragen hat.

Quetzal
174. – – – Das darf nicht die Wirklichkeit sein.

Billy Es ist aber doch so.

Quetzal
175. Es wurde ausdrücklich erklärt, dass diese Frau unfähig ist, sich jemals in ehrlicher und korrekter Form unseren Belangen zu widmen und dass sie keinerlei Kompetenz haben soll, jemals auch nur ein Wort über uns oder über unsere Belange zu schreiben, weshalb wir dich baten, alles ihr ausgehändigte Material zurückzufordern.

Billy Scheinbar hat sie sich von allem Kopien gemacht und diese dann bewusst falsch übersetzt und verdreht, um so ihre unmögliche Philosophie an den Mann bringen und um die betrügerischen Elemente in Sachen UFOs usw. in den Himmel heben zu können.

Quetzal
176. Du darfst nicht zulassen, dass auch nur noch ein einziger Buchstabe von ihr an die Öffentlichkeit gelangt.

Am 21. Februar 1978 um 03.41 hinterliess Menara anlässlich des einhundertzweiten Kontaktes mit ihrem Schiff auf dem Parkplatz des Centers eine Landespur im 10 cm dicken Eis.
Photo (22.2.1978, 9.30 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Am 21. Februar 1978 um 03.41 hinterliess Menara anlässlich des einhundertzweiten Kontaktes mit ihrem Schiff auf dem Parkplatz des Centers eine Landespur im 10 cm dicken Eis.
Photo (22.2.1978, 9.30 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Am 21. Februar 1978 um 03.41 hinterliess Menara anlässlich des einhundertzweiten Kontaktes mit ihrem Schiff auf dem Parkplatz des Centers eine Landespur im 10 cm dicken Eis.
Photo (22.2.1978, 9.35 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Am 21. Februar 1978 um 03.41 hinterliess Menara anlässlich des einhundertzweiten Kontaktes mit ihrem Schiff auf dem Parkplatz des Centers eine Landespur im 10 cm dicken Eis.
Photo (22.2.1978, 9.39 h): ‹Billy› Eduard Albert Meier

Billy Das ist sehr leicht gesagt; trotzdem habe ich bereits mit Elsi zusammen dementsprechende Schritte unternommen.

Quetzal

177. Das ist gut, doch nun habe ich noch einige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht schriftlich niedergelegt werden sollen.

178. So will ich denn alle Gruppenglieder in Liebe grüssen und ihnen auch meinen Dank entrichten für alles das, was sie im Zusammenhang mit unserer Aufgabe leisten und tragen.

Menara

21. In diesem Sinne schliesse ich mich Quetzals Worten an.

Am 21. Februar 1978 um 8.50 h erschien über dem Center ein unbekanntes Flugobjekt, das sich über dem Gehölz nach rechts bewegte und dann wieder in die Ausgangsposition zurückkehrte, wonach es verschwand.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Am 21. Februar 1978 um 8.50 h erschien über dem Center ein unbekanntes Flugobjekt, das sich über dem Gehölz nach rechts bewegte und dann wieder in die Ausgangsposition zurückkehrte, wonach es verschwand.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Am 21. Februar 1978 um 8.50 h erschien über dem Center ein unbekanntes Flugobjekt, das sich über dem Gehölz nach rechts bewegte und dann wieder in die Ausgangsposition zurückkehrte, wonach es verschwand. Auf dem Traktor im Vordergrund Jacobus Bertschinger; Rolf Wächter auf dem Anhänger.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Einhundertdritter Kontakt
Mittwoch, 1. März 1978, 02.51 Uhr

Quetzal

1. Es ist sehr bedauerlich, dass ich heute mit einem unerfreulichen Belang herkommen muss.
2. Würde ich dies aber nicht tun, dann wäre sehr viel gefährdet von all dem, was ihr in mühevoller Arbeit bereits erbaut habt.
3. Ehe ich jedoch darauf näher eingehe, möchte ich dir eine andere Erklärung geben, weil du dich so sehr sorgst um deinen Kannibalen, was ich aus deinen Gefühlen erkenne, die sehr unruhig in dir wallen, weil du sehr tief in Liebe mit deiner Frau verbunden bist.
4. Sorge dich nicht so sehr im Bezuge auf die Heilung der Operationsnarbe, denn schon in kurzer Zeit wird sich alles in korrekter Form ergeben.
5. Und in sehr kurzer Zeit schon wirst du deinen Kannibalen in eurem Heim wieder um dich haben.
6. Der Prozess der Heilung schreitet gut voran, weshalb du dir keine Sorgen machen sollst.

Billy Das sagst du so leicht, doch mir fällt alles recht schwer, auch wenn es von gewissen Leuten nicht begriffen werden kann.

Quetzal

7. Ihr Nichtverstehen entschuldigt sich durch ihr Nichtkennen deiner tiefen Liebe.
8. Leider sind nur sehr wenige Gruppenglieder, die der wahrheitlichen Liebe sehr nahe sind oder die bereits in ihre universelle Form eindringen könnten.

Billy Ich weiss, und gerade das macht mir auch zu schaffen, und zwar ganz verdammt stark.

Quetzal

9. Das ist mir verständlich und es betrübt mich sehr.

Billy Weisst du, mein Sohn, oftmals muss ich darüber nachdenken, denn man darf einfach seine Liebe nicht so offenbaren und geben, wie es einem ums Herz ist. Am liebsten würde ich jeweils die Menschen umarmen, wenn ich sie wiedersehe oder wenn sie Abschied nehmen. Doch gerade das kann man nicht, weil in diesem Lande die Menschen oft recht stur sind, insbesondere in dieser Beziehung. Würde ich daher ein Mädchen umarmen, dann würde man weiss der Teufel was dahinter vermuten.

Quetzal

10. Leider entspricht dein Wort einer tiefen Wahrheit.
11. Es ist sehr, sehr bedauerlich, doch deine Worte sind nicht von der Hand zu weisen.
12. Doch nimmst du an, dass dies auch der Fall sei, wenn es sich nicht um Mädchen, sondern um ältere Frauen und Männer handelte?

Billy Wenn ich Mädchen sage, dann solltest du wissen, dass darin alle Altersklassen eingeschlossen sind. Es wür...

Quetzal

13. Entschuldige, natürlich ist mir das bekannt, doch es ist mir im Augenblick aus dem Sinn entschwunden.

Billy Schön. Siehst du also, es würde sich daran nichts ändern. Und was meinst du, was würde wohl geschehen, wenn ich Männer umarmte, Mensch, das Gerede würde sich zur Katastrophe ausweiten, und man würde behaupten, dass ich vom andern Ufer sei.

Quetzal

14. In dieser Beziehung könnte aber nicht behauptet werden, dass danach kleine Roboter einherwandeln würden, hahahaha ...

Billy ... Ich bin platt – – – hast du das denn auch mitbekommen? Dir bleibt wohl überhaupt nichts verborgen, he?

Quetzal

15. Ihr habt ja klar genug darüber gesprochen, als ihr dieses Thema erörtert habt.

Billy Das ist wahr, doch haben uns diese Dinge wirklich sehr beschäftigt.

Quetzal

16. Das ist mir bekannt, und ich finde es sehr bedauerlich, dass nicht einmal wenige der Gruppenglieder in dieser universellen Liebeform denken und empfinden.
17. Damit bin ich auch schon wieder beim Grund meines Kommens:
18. Seit Tagen schon mussten wir leider feststellen, dass bei verschiedenen Gruppengliedern wieder negative Kräfte eindringen, die ausgesendet werden in hassvoller Form von den Intelligenzen von Gizeh.
19. Dies wohl darum, weil Menara und ich ihren mörderischen Anschlag auf euer Center verhindert und anschliessend ihr Fluggerät vernichtet haben.
20. Im hauptsächlichen Teil wurden diese Angriffe sehr gut abgewehrt, insbesondere durch eine konzentrierte Befehlsabwehr, wie sie zumindest von einem Gruppenglied in sehr guter Form durchgeführt wurde, nämlich durch Engelbert, der diesbezüglich bereits ganz enorme Kräfte entwickelt hat, die er sich durch die bisher nur kurzen Meditationsübungen aneignete.
21. Sehr unerfreulich jedoch entwickelten sich diese Angriffe bei Jacobus, denn nicht in einer auch nur geringsten Form bemühte er sich um eine Abwehr.
22. Willenlos lässt er, wie auch die Fehlbaren, einfach alle Kräfte in sich dringen, wodurch er äusserst aggressiv wird und sogar selbstmitleidige Gedanken entwickelt.
23. Diese Handlungsweise aber wird dazu führen, dass mancherlei Dinge in ihm und in der Gruppe zerstört werden, wenn er sich nicht sehr schnell eines Besseren besinnt und seine bislang willenlose Gesinnung in die richtigen Bahnen steuert.
24. Es ist dies kein leeres Wort meinerseits, so aber auch nicht das Nachfolgende, was ich diesbezüglich noch zu erklären habe.
25. Es liegt keinerlei Irrtum vor, denn ehe ich mich entschliessen musste, diese Worte dir zu erklären, habe ich eine äusserst genaue Analyse über Jacobus verfertigt, wonach keinerlei Irrtum besteht:
26. Jacobus lebt in einer Scheinwelt von Brutalität, aus der heraus er sich anders zu geben versucht, als er dies in Wahrheitlichkeit ist.
27. Das aber ist ihm bereits vor sehr langer Zeit zur Einbildung geartet, wonach er Glaubens ist, dass dies seine wahre Art sei.
28. Daraus heraus würde er daher auch jederzeit dementsprechend handeln, was sehr gefährlich werden könnte für das ganze Gruppenbestehen und unsere Aufgabe.
29. Folglich ist es dringend erforderlich, dass er sich in nutzvoller Zeit besinnt und sich wandelt.
30. Das jedoch ist verbunden mit verschiedenen Belangen, die ihm Mühe bereiten und ihm nicht freudvoll sein werden.
31. So ist es gegeben, wie ich für ihn schon zu früherem Zeitpunkt erklärte, dass er seine Speise in hauptsächlicher Form aus Gemüse und Obst bereitet und sich abwendet von zu viel Fleischgerichten und ähnlichen ihn schädigenden Stoffen, wobei auch scharfe Gewürze und dergleichen von ihm gemieden werden sollten.
32. Seine Gehirnsubstanz ist sehr anfällig auf jegliche Nahrungsprodukte tierischen Ursprungs, denn die darin enthaltenen Stoffe erzeugen in ihm starke animalische Instinkte und dadurch eine schwere Beeinträchtigung der Gedankentätigkeit, wodurch er in jeder Beziehung sehr schwerfällig wird.
33. Auch erzeugen tierische Produkte in Form von Nahrungsmitteln in ihm ein Übermass am Kampfstoff Adrenalinsäure, wodurch er dauernd und ohne Unterlass in einem Kampfspannungszustand ist, wodurch sein Denken und Handeln noch mehr beeinträchtigt wird.
34. Sollte er daher nicht in absehbarer Zeit eine Änderung in seiner Ernährung herbeiführen, dann wird sich sein Zustand verschlimmern, wonach er schon bald nicht mehr Herr seiner Sinne sein wird und unvernünftig handelt in der Form, dass er eure Gruppe verlässt, was bereits stark in ihm modert und dadurch seinen von ihm selbst vorbestimmten Weg bewusst und selbstböswillig zerstört, was für ihn sehr schlimme Folgen für die nächsten Persönlichkeiten der nächsten Inkarnationen hätte.
35. Das solltest du ihm erklären.

Billy Das sagst du wiederum so leicht. Was meinst du, wie oft ich ihm diese Dinge schon erklärt habe. Wenn er sich aber nicht darum bemüht, dann kann ich auch nicht helfen. Wie er wieder aggressiv ist die letzten Tage, das habe ich schon bemerkt, denn es ist bereits wieder soweit, dass man ihm etwas erklären kann und er bereits nach kurzer Zeit kein Wort mehr davon weiss. Auch glaubt er wieder, dass er unsere Kinder in seine Erziehung nehmen und sie verprügeln und zusammenbrüllen müsse, wonach ich ihn dann eben selbst zusammenbrüllen musste.

Quetzal

36. Es ist wahrheitlich auch nicht seine Aufgabe, sich um die Erziehung der Kinder zu bemühen.
37. Es ist dies allein die Aufgabe deines Kannibalen und von dir, denn es sind eure Kinder.
38. Niemand aber sonst soll sich in diese Belange einmischen.
39. Bislang entspricht die Beziehung eurer Kinder dem, was wir erhofft haben, denn sie sollen in ähnlicher Form arten wie du selbst, weil dies von grosser Wichtigkeit ist.
40. Dies aber bedingt eine andere Erziehungsform, als dies üblich ist bei den Erdenmenschen, die ihre Kinder zur heutigen Zeit in einer Form erziehen, durch die ihre Nachkommenschaft in sehr vielen Belangen nicht mehr beständig ist.

Billy Aha, dann habt ihr auch mit den Kindern noch etwas vor.

Quetzal

41. Das ist so, doch darüber sollen sie zur gegebenen Zeit selbst entscheiden, wie dies später auch noch bei andern der Fall sein wird.
42. So dies aber der Fall sein kann dereinst, dürfen die Kinder nicht verweichlicht sein.
43. Bedenke einmal ihrer Namen, die ihnen nicht umsonst gegeben sind.

Billy Gut, ja, das weiss ich. Aber weisst du, Quetzal, Jacobus hat immer die verrückte Idee, dass er ein Musterknabe gewesen sei und folgedessen ein Recht hätte, anderen Vorwürfe zu machen.

Quetzal

44. Das ist nicht ganz so, wie er behauptet.
45. Wohl, nach den ersten sieben Jahren war er geruhsamer, als irdische Kinder dies üblicherweise sind, doch bis zu seinem siebenten Altersjahr tritt kein grosser Unterschied in Erscheinung, so er also war wie andere Kinder dieses Alters.
46. So mancherlei Sorgen und Nöte hat er seinem Vater und seiner Mutter in dieser Zeit zwar bereitet, doch blieb alles im Rahmen des Erträglichen, wonach sich aber nach dem siebenten Lebensjahr eine recht unliebsame Sturheit und ein animalischer Trieb in ihm ausprägte, der nicht zu seinem Vorteil war und ihn seiner gleichalterigen Freunde entfremdete, wonach er recht allein war, was ihn in recht ungewöhnlichem Masse eigensinnig machte, was er in sehr vielen Teilen noch bis heute bedauerlicherweise beibehalten hat.

Billy Aha, dann hatte ich wenigstens doch in einigen Dingen recht. Wie ist es denn damit, dass er niemals Krämpfchen gedreht haben soll, wie er stets behauptet?

Quetzal

47. Was meinst du damit?

Billy Ich meine, ob er keine Unsinnigkeiten gemacht hat, und Lausbubenstreiche machte?

Quetzal

48. Davon kann keine Rede sein, denn er war in dieser Beziehung wie jeder andere Junge.
49. Sein Gedächtnis jedoch ist nicht durchtrainiert genug, als dass er sich in grossen Teilen daran zu erinnern vermöchte.
50. Dies aber, diese Schwachheit seines Gedächtnisses wiederum, liegt im ihm ungesunden Genuss tierischer Nahrungsmittel, aus denen die Nachteile für ihn entstehen, wie ich sie dir bereits erklärt habe.

Billy Scheisse, wenn man das bei ihm nur ändern könnte. Weisst du, an und für sich ist er ein ganz verdammt patenter Kerl und ein richtiger Kumpel. Seine verfluchte Sturheit aber in bezug auf sein Schädeldurchsetzen treibt einem manchmal den Schweiss in die Socken.

Quetzal
51. Versuche nochmals mit ihm zu reden.

Billy Das werde ich, aber erst dann, wenn er wieder einigermassen ansprechbar ist. Nun aber, mein Freund, bin ich recht müde. Ich muss mal etwas schlafen.

Quetzal
52. Das solltest du.
53. Es ist verwunderlich und bemerkenswert, dass du dies selbst einmal erkennst.

Billy Spotte nur, vielleicht geht es dir einmal gleich.

Quetzal
54. Meine Worte entsprechen nicht einem Spott.
55. Doch geh nun, du siehst tatsächlich sehr müde aus.
56. Nicht möchte ich aber noch ein liebes Wort vergessen für deinen Kannibalen.
57. Entrichte ihr meine liebsten Grüsse und erkläre, dass sie sehr bald wieder gesund sein wird und sich in Kürze wieder im Center befindet.
58. Entrichte auch allen Gruppengliedern liebe Grüsse.

Billy Mach ich, mein Sohn, doch tschüss nun, mir fallen langsam die Augen zu.

Quetzal
59. Auf Wiedersehn, und geniesse deine Nachtruhe.

Einhundertvierter Kontakt
Samstag, 18. März 1978, 03.32 Uhr

Quetzal
1. Erst habe ich mit dir einige Dinge zu besprechen, die sehr unerfreulicher Natur sind und auf die du dich jedoch während Monaten vorzubereiten vermochtest.
2. Es wurde dir mehrmals erklärt, dass es ...

Billy ... gut gehen müsse, wenn es bis Mitte Jahr dauert.

Quetzal
3. Das ist von Richtigkeit, doch es ist jetzt bereits soweit.

Billy Das konnte ich mir selbst ausrechnen. Ich war mir sogar ziemlich sicher, dass heute der Schlag kommen wird.

Quetzal
4. Es ist sehr bedauerlich, doch das Fehlerhafte liegt bei den Betreffenden selbst, weil sie sich nicht an die von uns gegebenen Anweisungen halten und auch die Lehre nicht in der Form befolgen, wie dies von ihnen zu erwarten ist.
5. Dadurch verfallen sie in Zwiespälte und Ausweglosigkeit, wobei sie auch die wahrheitliche Sachlage völlig verkennen und das Fehlerhafte nicht mehr bei sich selbst suchen, wo es tatsächlich liegt, sondern es ausnahmslos bei andern suchen, was wiederum zu Unfrieden und falschen Beschuldigungen führt.
6. Doch diese Belange möchte ich besprechen mit dir, ohne dass darüber später etwas im Bericht erwähnt wird.

Billy Das soll mir recht sein, doch weisst du, bezüglich der letzten Berichte hat es auch Differenzen gegeben. So regt man sich z.B. deshalb von verschiedenen Seiten auf, weil du meinen Kannibalen so gelobt hast. Verschiedene haben sich aber auch recht aufgeregt wegen dem Bericht, weil du gesagt hast, dass viele die Dinge noch nicht verstehen könnten, die du genannt hast in bezug auf die Geschehen jener Nacht, als uns die Gizeh-Heinis unseren Bau zertrümmern wollten.

Quetzal

7. Solche Regungen sind verankert in Missgunst und Unverstehen.

Billy Du magst recht haben, doch weisst du, verschiedene warfen mir vor, dass nur immer andere gelobt würden, jedoch sie selbst nicht.

Quetzal

8. Es kann nur dort ein Lob ausgesprochen werden, wo ein solches angebracht ist.
9. Wenn ich deinem Kannibalen daher ein Lob aussprach in mehrfacher Form, dann beruht das in einer sehr guten Berechtigung, wie ich meine, obwohl auch du gelegentlich alles anders beurteilst, wenn wir rein privaterweise darüber sprechen, weil du trotz allem Zweifel hast.
10. Und so es nun sein muss, spreche ich ihr ein andermal ein Lob zu, denn ihre Leistungen überrunden diejenigen von allen andern, und niemandem gebührt ein solches Lob wie ihr.
11. Ihre Fortschritte übertreffen in jeder Form unsere kühnsten Erwartungen, und dementsprechend soll sie dafür auch belohnt sein durch mein Lob.
12. Wer ihr deshalb aber missgünstig ist, steht sehr weit hinter ihr nach und vermag ihr nach eurem Sprachgebrauch nicht das kalte Wasser zu reichen.
13. Für die Handlungsweise einer solchen Missgunst gibt es ebensowenig eine Entschuldigung, wie auch nicht dafür, dass Gedanken herrschen bezüglich früherer Geschehen, die noch immer in einigen sehr wach sind und Grund dafür sein sollen, dass diese früheren Geschehnisse nicht vergessen werden.
14. Deine Frau hat in den letzten Monaten Fortschritte gemacht, die in keiner Weise mehr rechtfertigen, alte, negative Geschehen noch in solcher Form in Erinnerung zu behalten, dass sie als nachtragend gelten.
15. Wer aber trotzdem noch an diesen Erinnerungen aller negativer Geschehen festhält, mit der Ausrede, dass diese Dinge eben nicht so schnell vergessen werden könnten, der ist sehr kleinmütig, unwissend und fortschrittgehemmt.
16. Diese Personen nehmen sich das ihnen nicht zustehende Recht, nur selbst leben und Fehler begehen zu dürfen.
17. Sie aber sind es auch in eurer Gruppe, die sich am allerwenigsten nach den von uns gegebenen Regeln richten und dadurch Hader erzeugen.
18. In ihnen selbst ist böse Unzufriedenheit mit sich selbst und mit allem Aussenstehenden.
19. Vielleicht bringt ihnen aber nun die kommende Zeit diesbezüglich Besserung und Änderung, wenn sie für einige Zeit von der Gruppe beiseite stehen und sozusagen nur am Rande miterhalten, was die Geschehnisse bringen.
20. Es war mir unumgänglich, auch mit Semjase über diese Belange mich zu besprechen, doch trotz ihres Bedauerns fand auch sie keine andere Ratgebung als die, dass ein vorübergehendes Beiseitetreten der Betreffenden das einzig Akzeptierbare und Wertvolle ist, dass aber diese Zeit zu einer vollen Wandlung und Änderung genutzt werden soll.

Billy Tja, dazu kann ich nichts sagen, wenn ihr diese Ansicht habt. Jemand meinte im übrigen, dass es sehr unrichtig sei, dass man davon spreche, dass das eine oder andere die restlichen Gruppemitglieder überflügle oder überrunde hinsichtlich des Fortschrittes. Ausserdem habe auch ich trotz meiner Liebe zu meiner Frau meine Zweifel, wie ich dir das schon oft vertraulich sagte, wie du vorhin richtig erwähnt hast. Und Zweifel habe ich eben trotz der sichtbaren Erfolge, denn ich kenne ihre Schauspielkunst. Ich hoffe also nur, dass du und all die andern euch nicht täuscht.

Quetzal

21. Das ist einerseits von dir sehr kleinmütig gedacht und gesprochen, und andererseits ist das Gesprochene der Gruppenglieder von Unrichtigkeit, denn wenn sich ein Gruppenglied wahrheitlich bemüht voranzukommen und auch gute Erfolge bringt, dann geschieht das nicht nur im Interesse des Betreffenden, sondern in sehr grossem Masse auch im Interesse aller Gruppenglieder.

22. Der Mensch der Erde andererseits ist noch sehr befangen in einem Dünkel des Standes, weshalb auch Missgunst und Unvernunft noch so gross sind.
23. Daher geschieht es, dass ein Lob für eine wahrlich gute Leistung Neid erzeugt, obwohl ein solches Lob nur ausgesprochen wird, wenn es berechtigt ist in jeglicher damit verbundenen Form.
24. Kommt daher die Rede darauf, dass ein Gruppenglied die andern im Fortschritt überrundet habe, dann entspricht das einer klaren Feststellung und Tatsache, die in keiner Weise Neid erregen darf, sondern einzig und allein nur Freude für jenes Mitglied, das diese Leistung vollbringt, und andererseits aber soll es auch ein Ansporn sein für die andern, dem leistungsträchtigen Gruppenglied nachzueifern.
25. Wird dem aber nicht so getan, sondern missgünstig geredet und gedacht, dann bezeugt das, dass diesbezüglich noch ein sehr schwaches Wissen und kein grosses Befolgen der Regeln vorliegt, so aber auch noch ein recht bedauerlicher Mangel am Liebesverstehen vorherrscht.

Billy Na ja, das wird wohl nicht gerade gern gehört werden, obwohl ich gestehen muss, dass mir selbst deine Erklärung recht einleuchtend erscheint. Doch mal etwas anderes: Wie steht es mit Vorträgen in Kloten, wenn ich dorthin gehe, um solche abzuhalten, respektive zu halten? Du weisst doch, meinen Traum von damals. Besteht die Gefahr noch immer? Du sagtest mir doch einmal, dass ich Vorträge geben könne, wenn sich diese nicht auf die Ufologie beziehen.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit.
27. Du kannst wieder Vorträge ausserhalb eures Centers durchführen, doch sollst du Vorsicht walten lassen.
28. Die von dir angesprochene Gefahr ist nicht behoben, doch darfst du es wagen, in jenes Gebiet zu gehen.
29. Grössere Gefahr droht dir in deinem Wohnbereich, weshalb du in ihm sehr viel grössere Vorsicht walten lassen sollst.

Billy Gut, dann wieder etwas anderes: Ich weiss zwar nicht, worum es sich handelt, doch ich soll dir den allerliebsten Dank entrichten von Elsi, da du ihr, wie sie sagt, in den letzten Tagen sehr viel geholfen hast.

Quetzal
30. Es ist kein Dank erforderlich, doch sollst du ihr meine lieben Grüsse nahelegen.
31. Mein Dank gebührt aber auch allen andern, die sich in speziellen Belangen bemüht haben um unsere Mission.
32. So ist zu nennen Engelbert, der sich in stetem Einsatz sehr streng bemüht, so aber auch Elsa, Guido und deine Frau, die sich stets sehr bemühen um sehr vielerlei Belange in Verbundenheit mit eurem Center.
33. Engelbert gebührt ein spezielles Lob bezüglich seines schweren Einsatzes ohne Klagen hinsichtlich der Schriftenanfertigung, wobei ihm auch in der Endverarbeitung seine Gemahlin Maria und seine Nachkommenschaft oft behilflich sind, denen ich dafür meinen Dank aussprechen möchte.
34. In vielfältigem Einsatz jedoch steht auch Bernadette, der ich ebenfalls meinen Dank entgegenbringen möchte, so aber auch Jacobus, obwohl er mir und auch Semjase und Ptaah oftmals schwere Sorgen bereitet, insbesondere in der letzten Zeit, weshalb ich ihn kürzlich auch zu rügen hatte.
35. Es ist auch Claire nicht zu vergessen, die sich hie und da durch manuelle Tätigkeit bis anhin auszeichnete, die uns jedoch seit einiger Zeit, und besonders gegenwärtig, sehr viel Kummer entgegenbringt.
36. Sie sollte sich in äusserst konzentrierter Form um eine Wandlung bemühen, denn alles Übel liegt allein in ihr.

Billy Das weiss ich, mein Sohn, und ich habe ihr das auch erklärt. Wie es aber scheint, waren meine Erklärungen fruchtlos, denn jetzt steckt sie noch tiefer in der Klemme.

Quetzal
37. Deine Erklärungen an sie sind mir bekannt, denn ich bemühte mich in eigener Kontrolle um diese Belange.
38. Es ist sehr bedauerlich, dass sie deine Ratgebungen nicht befolgt und deine Worte nicht akzeptiert.
39. Fälschlicherweise gräbt sie ihre Gedanken in Gewissensbisseformen und Angst, obwohl du, wie ich weiss, alles sehr wahrheitlich erklärt hast.
40. So sie aber nun nicht sehr schnell eine Wandlung vollzieht und deinen Ratgebungen und Erklärungen Folge leistet, wird für sie alles zusammenbrechen.

41. Um jedoch einen Erfolg zu erzielen, muss sie wahrheitlicher werden und sich nicht nur auf Drittelsdingen und Halbheitsdingen eine Scheinlösung aufbauen.

Billy Es steht recht übel mit ihr, doch liegt der Fehler bei ihr allein. Ich erwarte heute sogar, dass sie sich für unsere reguläre Gruppezusammenkunft absagt mit einer halbwahrheitlichen Abmeldung, denn bereits letzte Nacht habe ich derartige Impulse aufgefangen. Und getäuscht habe ich mich sicher nicht, doch, Quetzal, über diese Dinge reden wir wohl besser später.

Quetzal

42. Davon sprach ich am Anfang schon, doch ist noch folgendes zu sagen:
43. Jegliches Gruppenglied sollte sich künftighin in sehr strenger Form bemühen, einerseits die gegebenen Ordnungsregeln genauestens zu befolgen, andererseits aber auch sich zu bemühen, die Lehre vollumfänglich durch ein genaues Studium in sich aufzunehmen und nach gegebener Möglichkeit danach zu leben.
44. Nur so wird jedes Gruppenglied im Einzelfall und in der Gemeinschaft unserer gesamten und aller Aufgabe gerecht.
45. Es sollte in jeder Beziehung auch sehr viel mehr darauf geachtet werden, was ich zu sagen habe und was ich erkläre, und unangebrachte Reden, dass ich zu hart sei im Tone, sollten unterbleiben.
46. Sehr genau weiss ich, wie die Dinge stehen und welchen Ton ich anzuwenden habe; und sollte man dem zuwider sein und dies nicht akzeptieren, dann müsste ich mich zurückziehen und dem vormaligen Drängen nachgeben, das von vielen von uns begehrt wurde, dass nämlich die Kontakte abgebrochen werden sollen.
47. Es geht nicht an, dass uns Vorhaltungen gemacht werden im Bezuge auf unseren Ton und unsere Handlungsweise, wenn wir des Rechtens sind.
48. Und gerade solcherlei Redensarten verschiedener Gruppenglieder habe ich während gelegentlicher Kontrollen schon oftmals gehört.
49. Noch ist der Erdenmensch, und auch viele der Gruppenglieder, noch nicht so reif, dass er ohne massgebende Bestimmungen zu handeln vermöchte, wonach es von dringender Notwendigkeit ist, dass härtere Forderungen gestellt werden, was auch von Semjases Seite aus geschehen wird, wenn sie Mitte des Monates Mai wieder hier sein wird und ihre Aufgabe weiterführt.
50. Also würde es sinnlos sein, sie in den Bereich einbeziehen zu wollen, dass sie künftighin anders handelt als ich, denn all die sehr bedauerlichen Geschehen der letzten Monate in eurer Gruppe durch die teils recht üblen verräterischen Machenschaften der Fehlbaren erfordern ein sehr viel härteres Handeln, ansonsten alles zerstört würde.
51. Es wird sich endlich die Spreu vom Korne scheiden müssen, wobei du dieses Scheiden selbst an die Hand nehmen sollst, das wurde dir schon vor Monaten erklärt.
52. Und wer sich nicht in guter und massgebender Form um die Lehre- und um die Regelnbefolgung bemüht, der gefährdet nicht nur das Bestehen der Gruppe, sondern auch unsere gesamte und gemeinsame Mission, weshalb für sie, die verräterischen Fehlbaren, ein längeres Verweilen in der Gruppe nicht mehr tragbar ist.
53. Das aber stellen jene Fehlbaren andererseits selbst fest, die sich nicht in redlicher Form um alles bemühen, sondern nur Forderungen stellen, sich verräterisch betätigen und sich in Privilegien wähnen, weshalb sie sich selbst ausschliessen von unserer gesamten Gemeinschaft und damit ihre gesamte Zukunft zerstören auf sehr viele Inkarnationen hinaus.
54. Denn das, was ihnen gegeben wird durch das Zentrum, das wird ihnen nicht ein andermal zugetan sein.
55. Jegliches Glied, das sich böswillig, verräterisch und verleumderisch von der Gruppe im endgültigen Sinne mehr als acht Monate entfernt, soll künftighin in diesem Leben keinerlei Rückweg finden, denn es darf unter keinen Umständen mehr in die Gruppe aufgenommen werden, weder zur Jetztzeit noch in der dieslebigen Zukunft.
56. Denn so sie sich nicht jetzt und in der härtesten Zeit bewähren, werden sie dies auch nicht einige Zeit später oder auch nicht in späterer Zukunft tun, denn jeglicher Tag, der ihnen in der Gemeinschaft verlorengeht, entfernt sie noch mehr von ihr, und diese Differenz kann nicht mehr aufgeholt werden.
57. Dies gilt auch für jene, welche künftighin böswillig für eine gewisse Zeit nur beiseitestehen wollen, so sie nach einem Zeitenverlauf von acht Monaten, wenn sie in diesem Zeitraum nicht endgültig und fortan beständig und alle Regeln befolgend in die Gruppe zurückkehren, nicht wieder in die Gruppe aufgenommen werden dürfen.

58. Das bedeutet zwar nicht, dass ihre Schwingungsquanten im Sohar-Zentrum gelöscht werden, doch bedeutet es, dass ihnen keinerlei Möglichkeit mehr gegeben werden kann, versäumte Schwingungsablagerungen jemals in der Jetztzeit oder in Zukunft nachzuholen.
59. Wer nämlich so dem Materiellen und den eigenen Charakterschwächen usw. derart unterliegt, dass er oder sie sich zur Jetztzeit nicht vollumfänglich und ganz für die gute Sache einsetzen will, der oder sie wird dies auch künftighin nicht zu tun vermögen.
60. Es ist sehr bedauerlich, dies feststellen zu müssen, doch ein Überblick über die sehr nachteiligen Veränderungen in den letzten Jahren bei einzelnen hat dies so ergeben.
61. Die Zeit drängt mehr und mehr und es darf künftighin keine Rücksicht mehr genommen werden.
62. Wer sich nun nicht endgültig um eine Bemühung besorgt macht, sich in die gegebenen Ordungsregeln einzufügen und die gegebene Lehre in bestem Masse im Studium zu verwenden, dem kann kein weiterer Beistand geleistet werden, so ihnen besser wäre, um nach Jmmanuels Worten zu sprechen, dass ihnen ein Mühlstein um den Hals gehängt werde und sie in den Fluten des Meeres versinken.
63. Es muss daher künftig so sein, dass sich die Gruppenglieder inne werden, dass die Zeit endgültig angebrochen ist, da sich die Spreu vom Korne scheidet.
64. Wer daher des Kornes ist, der bemüht sich zukünftig in massgebender Form um alle Belange ohne Widerrede, ansonsten ein Ausscheiden aus der Gruppe unumgänglich ist.
65. Nur so kann das Ziel der Regelbefolgung und Erfüllung unser aller Mission zustande kommen.
66. Dies bedeutet aber, dass ein Zusammenfinden aller Gruppenglieder stattfindet wie zur früheren Zeit, wie es gegeben war zur ersten Missionszeit.
67. In Anbetracht der Jetztzeitlage kann dies nicht im genau selben Rahmen geschehen wie damals, das ist uns verständlich, doch soll und muss es so sein, dass jedes Gruppenglied ohne unwahrheitliche Ausflüchte öfters und nach gegebener Möglichkeit im Center in Erscheinung tritt, um so den Zusammenschluss der Zusammengehörigkeit zu gewährleisten.
68. Verschiedenen Gruppengliedern nämlich ist es gegeben, dass sie öfters zum Center gelangen könnten als sie dies tun.
69. Allein ihrem Verantwortungsgefühl unserer gemeinsamen Mission gegenüber obliegt es, ob sie die Mühe auf sich nehmen wollen oder nicht, und zwar ohne unwahrheitliche Ausflüchte.
70. Nur wenigen ist dieses Verantwortungsgefühl eigen, die hier auch mit Namen genannt werden sollen, so Guido, Engelbert, Elsa und Maria.
71. Alle andern aber, ausser denen, die im Center wohnhaft sind, erfinden in regelmässiger Folge Ausflüchte, um nicht im Center erscheinen zu müssen und um sich dann benachteiligt zu fühlen und zu bemerken, dass sie den Zusammenschluss zu allen andern verloren haben, wodurch sie sich beleidigte Gefühlsregungen aufbauen und Sinnens werden, dass die andern daran Schuld trügen, obwohl das Fehlerhafte einzig und allein bei ihnen, den Fehlbaren selbst liegt, und zwar ohne Ausnahme.
72. Künftighin bin ich gezwungen, selbst Anordnungen zu erteilen für zu erledigende Arbeiten wie manuelle Tätigkeiten und Vorträge usw., wobei ich selbst die Arbeiten an bestimmte Gruppenglieder zuweisen werde, je stets nach ihrem Können und Beherrschen der betreffenden Tätigkeit.
73. Du sollst mir diesbezüglich daher von Mal zu Mal einen Tätigkeitsplan ausarbeiten über zu verrichtende Arbeiten, wonach ich dann Anweisungen gebe, wer diese verrichten soll.
74. Denn wenn es endlich ohne grössere Hemmnisse vorangehen soll in jeglicher Beziehung, dann bleibt kein anderer Weg offen.
75. Wer sich aber weigert, meine Anordnungen zu befolgen, der ist nicht in ehrlicher Form um die Lehre, den eigenen Fortschritt und um unsere gemeinsame Aufgabe bemüht, weshalb dann kein weiteres Verweilen mehr für das betreffende Gruppenglied in der Gruppe sein kann.
76. Denn es geht in keiner Form an, dass nur Profit aus allem gezogen, jedoch keine eigene sachdienliche Leistung gebracht wird.
77. Wer sich der vollen Verantwortung in jeglicher Hinsicht bewusst ist, und das sind leider nur wenige, so nämlich in erster Linie Elsa, Engelbert und Guido, danach folgen deine Frau, Maria, Jacobus sowie Bernadette.
78. Bei Marcel sind noch diverse familiäre Dinge zu bereinigen, so aber auch bei Claire.
79. Bei den übrigen liegt das Verantwortungsgefühl sehr tief, so aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl.
80. Es ist mir bei der ganzen Sache diesbezüglich sehr leid, doch hat es sich erwiesen, dass keine Ratgebung erfolgreich ist und ich deshalb also die erforderlichen Anweisungen übernehmen muss.

Billy Das ist allerhand, mein Sohn, doch es wird schon so sein, wenn du das sagst. Es ist wirklich auch dringend nötig, dass endlich etwas geschieht, sonst saust unser Haufen ein andermal zwischen alle Stühle und Bänke.

Quetzal
81. Das ist von Richtigkeit.

Billy Nun gut, einige werden sich sicher nicht gerade freuen. Sag mal aber, Quetzal, kannst du mit diesem alten Kasten auch in andere Dimensionen eindringen?

Quetzal
82. Deine Frage ist nicht logisch, was willst du fragen?

Billy Es nimmt mich wunder, ob du mit Menaras Schiff auch Reisen durchführen kannst in die Vergangenheit und in die Zukunft?

Quetzal
83. Es ist möglich, doch warum fragst du?
84. Wenn du solche Fragen stellst, dann steht dahinter eine bestimmte Absicht.
85. Willst du mich fragen, ob ich mit dir eine Reise in die Zukunft oder in die Vergangenheit unternehme?

Billy Genau, mein Sohn.

Quetzal
86. Soo – … darum hast du diese grosse Photographierapparatur mit dir genommen.

Billy Genau, mein Sohn, doch das ist kein so kompliziertes Ding, wie du sagst, sondern ganz einfach ein verdammt normaler Photoapparat.

Quetzal
87. Das ist doch dasselbe.
88. Doch – – – wohin willst du denn?

Billy Nach Frisco, mein Sohn, nach San Francisco, aber in die Zukunft. Nämlich in jene Zeit, da die Stadt durch das grosse Erdbeben zerstört wird. Es würde mich dabei interessieren, wie alles aussieht, wenn das erste schwere Beben vorüber ist, und genau das möchte ich dann auch photographieren. Das wäre doch sicher zu machen, oder? Und sicher spielt es keine Rolle, wenn ich dann diese Bilder, falls sie was werden, auch veröffentliche, oder?

Quetzal
89. Dagegen wäre sicherlich nichts einzuwenden, denn dadurch würden sehr viele Menschen San Francisco noch verlassen und anderswo ansässig werden, ehe die Katastrophe kommt.
90. Es würde sehr viele Menschenleben retten.
91. Gewiss, ich bin damit einverstanden, doch dauert es mehrere Stunden, wenn ich mit dir dorthin will.
92. Dieses alte Schiff nämlich, ich habe gegenwärtig kein anderes zur Verfügung, bedarf einer längeren Vorbereitungszeit, wonach du dann erst bei Tagesgrauen wieder in der Normalzeit zurück sein wirst.

Billy Das spielt doch keine Rolle, denn du kannst mich ja dann ungefähr zu derselben Zeit wieder herbringen, wie du mich aus dem Bett geholt hast.

Quetzal
93. Das wäre möglich.

Billy Gut, dann könnte ich nämlich auch noch etwas schlafen. Gehen wir also.

Quetzal
94. Wie du willst, doch können wir in der Zwischenzeit keine Konversation führen.

Billy Egal, gehen wir schon; ich bin gespannt wie eine Saite vor dem Bersten.

Quetzal
95. So sei es denn.
96. Du bist wahrheitlich unermüdlich.

...

Quetzal
97. Wir sind hier etwa 300 Kilometer von San Francisco entfernt.
98. Dort unten siehst du die Zerklüftungen der Erde, wie sie schon seit langer Zeit bestehen.
99. Was du siehst sind Ausweitungen des sogenannten Andreas-Grabens, der sich bis an die Erdoberfläche aufgewölbt hat.

Billy Kann ich das photographieren?

Quetzal
100. Dagegen ist nichts einzuwenden, nur, du könntest es auch zu deiner Gegenwartszeit im Jahre 1978 auf den Film bannen, denn die Veränderungen sind nur äusserst gering und auf den Photos wohl kaum wahrnehmbar.

Billy Trotzdem möchte ich es photographieren.

Quetzal
101. Dann tue es.
102. Komm hierher, sieh – hier diese Bodenluke, so, wie du siehst, gibt sie nach der Beiseiteschiebung der Platte diese sehr fein punktierte Sichtplatte frei, durch die du direkt ins Freie sehen kannst.
103. Durch diese hindurch kannst du photographieren.

Billy Das schon, Quetzal, aber du weisst doch, dass wenn ich im Schiff Photos mache, diese nachher immer sehr unscharf und verschwommen sind. Gibt es denn keine andere Möglichkeit, weisst du, dass ich vielleicht aussteigen kann?

Quetzal
104. Den besten Überblick hast du von oben, hier vom Schiff aus.
105. Anderseitig wirst du diesmal scharfe und klare Bilder auf deinen Film bringen, denn der Antrieb dieses Schiffes beeinträchtigt nicht durch Strahlen deinen Film.
106. Du musst nur darauf achten, dass du nicht direkt unter der Antriebsfläche hindurch photographierst, denn die sehr starke Lichtausstrahlung könnte den Film beeinträchtigen.
107. Die geringste Beschädigung des Filmes könnte die sein, dass die fertigen Bilder wie durch eine Lichtquelle beleuchtet erscheinen würden.
108. Im schlimmsten Falle würde eine Überbelichtung stattfinden.

Billy Ist es das Licht, das da unten so weit hinabreicht und wie ein Scheinwerfer aussieht?

Quetzal
109. Das ist von Richtigkeit. Achte also darauf, dass diese Lichtmassen nicht in den Bereich deiner Aufnahmebereiche kommen.

Billy Ich werde es versuchen.

...

Quetzal
110. Bist du mit deiner Arbeit zu Ende?

Billy Bin ich, mein Sohn. Vielleicht bin ich doch nicht vorsichtig genug gewesen wegen des Lichtes. Irgendwie schien es mir, als ob ich im Objektiv immer einen Lichtschimmer gesehen hätte.

Quetzal
111. Dann versuche es nochmals.

Billy Nein, gehen wir erst nach Frisco; ich habe nämlich nur einen einzigen Film mit und zudem noch einen normalen Negativfilm.

Quetzal
112. Wie du willst.
113. Geh von der Luke weg.
114. – So – gut, es …

Billy Mann, das ist ja verrückt, guck nur, alles qualmt dort vorn.

Quetzal
115. Dort liegt San Francisco.
116. So, da sind wir schon, nun mache deine Aufnahmen.

Billy Mensch, Quetzal, das sieht ja viel schlimmer aus, als ich mir das gedacht habe. Doch hör mal: Irgendwo muss es ein Gebilde geben, das als America-Building oder so ähnlich bekannt sein soll, bring mich doch dorthin. Das möchte ich nämlich vor allem photographieren, damit nicht jemand dann kommen und behaupten kann, ich hätte Aufnahmen gebracht vom letzten grossen Beben um die Jahrhundertwende.

Quetzal
117. Da sind wir schon, mein Freund, doch achte diesmal besser auf die Lichtquelle.

Billy Ich will es versuchen.

…

Billy Danke, Quetzal, das genügt, sause noch ein Stück zurück. … Gut, ja – – – Moment. … Gut, jetzt flieg noch etwas dort rechts rüber – – – Gut so, danke. Mann, das ist gigantisch, die grauenhafte Zerstörung. … Danke, Quetzal, ich habe wieder einige Bilder. Das sollte wohl genügen. Flieg doch bitte nochmals zurück zu den komischen Aufwölbungen des Andreas-Grabens.

Quetzal
118. Wie du willst, doch bedenke, dass wir unsere Zeit bereits langsam überschreiten und ich die Vorbereitungen treffen muss für die Rückreise.

Billy Schon gut, Quetzal, du kannst damit sofort beginnen, wenn wir am Ort sind. Ich möchte alles nochmals sehen. Wie schnell doch so eine halbe Stunde vergeht in der Zukunft.

Quetzal
119. Die Zeit ist die gleiche; sie erscheint dir nur sehr viel kürzer durch das Gesehene.

Billy Natürlich, das weiss ich. Ah, da sind wir ja schon. Mach nun nur deine Arbeit.

…

Quetzal
120. So, mein Freund, da sind wir wieder.
121. Wir sind rund 30 Minuten früher hier, als du dein warmes Bett verlassen hast.

Billy Dann können wir die restliche Zeit noch ausnützen, um jene Belange zu besprechen, die du verschwiegen behandeln wolltest.

Quetzal
122. Das war auch meine Absicht.

Billy Gut, dann habe ich aber vorher noch zwei oder drei Fragen: Erstens wegen Koni. Wie ist es mit seinen Zeiten für das Zentrum?

Quetzal
123. Meine Berechnungen ergaben für ihn sehr aussergewöhnliche Daten, denen gemäss er während zwei Monaten jeden zweiten Tag für die Dauer von 3 Stunden und 58 Minuten der Kräfteabgabe Folge leisten sollte.
124. Bei einem Ausfall müsste er 19 ganze Perioden nachholen.
125. Die Zeiten sind berechnet ab dem heutigen Tag, und zwar ab 00.45 Uhr.

Billy Mann, das ist allerhand. Steht es wirklich so sehr schlimm mit ihm?

Quetzal
126. Leider ja, denn er hat sich nicht bemüht, alles zu erlernen.
127. Es fehlt ihm einerseits an der erforderlichen Initiative und Energie, und andererseits ist er einstellungsmässig derart an materielle Belange gebunden, dass ihm dieser Teil sehr viel wichtiger ist als sein Leben.

Billy Etwas Ähnliches habe ich mir gedacht, und gerade diesbezüglich bin ich mir sicher, dass er heute wieder nicht kommen wird, mit irgendeiner faulen Ausrede. Und wenn dem tatsächlich so ist, dann kann er mir so lang wie breit, denn dann werde ich ihn sausen lassen. Soll er dann sehen, wohin ihn seine nächste Inkarnation und auch die folgenden führen werden. Wenn er schon 19 mal für ein versäumtes Mal nachholen muss, und das innerhalb von nur zwei Monaten, dann bedeutet das, dass er das nicht schafft, denn mit Sicherheit fehlt er bereits heute schon, wie ich bereits sagte.

Quetzal
128. Langsam scheinst auch du in gewissen Dingen vernünftig zu werden.

Billy Warum?

Quetzal
129. Dass du nicht länger unnötigerweise auf die Unvernunft jener eingehst, welche sich nicht um alles in redlicher Form bemühen.
130. Du solltest wirklich weniger nachsichtig sein, sondern eine gewisse Härte zutage legen.
131. Du hättest dadurch viel weniger Mühe und Sorgen zu bewältigen.

Billy Das habe ich inzwischen erkannt und ich werde mich fortan mehr deinem Rat gemäss verhalten. Doch nun meine zweite Frage: Bezüglich der Arbeitsverrichtung: Bist du wirklich davon überzeugt, dass es unumgänglich ist, dass du selbst die erforderlichen Anweisungen gibst?

Quetzal
132. Das ist keine Frage, denn es ist unser einstimmiger Entschluss.
133. Leider sind es nur wenige Gruppenglieder, die ich von diesen Anordnungen ausschliessen kann, weil sich diese wahrheitlich in bemerkenswert guter Form und mit grossem Verantwortungsgefühl selbst und in der Regel unaufgefordert ihren Pflichten bewusst werden, so nämlich Elsa, Engelbert, Guido, deine Frau und Maria; im weiteren bilden sich diesbezüglich auch in guter Form heran Bernadette, Jacobus und Claire.

Billy Das bedeutet also, dass du die Genannten von deinen Anordnungen ausschliessen willst?

Quetzal
134. Das ist von Richtigkeit, denn ihr Pflichtbewusstsein ist sehr gut ausgeprägt, ausser bei Claire, die sich noch sehr bemühen muss, und zwar nicht nur in diesen Belangen.
135. Ihr Pflichtbewusstsein beginnt jedoch zu arbeiten, weshalb ich auch sie zu nennen hatte.

Billy Das finde ich sehr fair, mein Sohn. Doch hör mal, du Knülch: Unsere liebe Elsa heisst nicht Elsa bei uns, sondern schlicht und einfach Elsi. Nenne das Mädchen bitte auch so. Weisst du, Elsa klingt so fremd.

Quetzal
136. Gerne entspreche ich deinem Wunsch, also ist Elsa Elsi.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. Elsi wird sich auch darüber freuen, so aber auch mein Kannibal und alle andern. Und wenn ich schon bei Elsi bin: Hast du irgendeine Ahnung davon, wie der Name Kalonka oder Kalanka mit ihr im Zusammenhang stehen könnte?

Quetzal
137. Du fragst mich nach Dingen, die du selbst erforschen sollst.

Billy Das habe ich ja, denn sonst wüsste ich diesen Namen nicht.

Quetzal
138. – – – ?
139. Ich verstehe nicht?

Billy Ist das denn wirklich nicht zu verstehen? Ich habe dir doch eben zwei Namen gesagt, und die habe ich selbst herausgetüftelt.

Quetzal
140. Ach so, natürlich.
141. Du hast mich verwirrt.
142. Der Name Kalanka ist richtig.
143. Vor rund zweitausend Jahren war dies ein Kosename für die damalige Persönlichkeit von Elsi.
144. Es ist dies ein alter russisch-griechischer Name, und er wird nicht mit dem geschriebenen ‹K›, sondern mit dem Buchstaben ‹G› ausgesprochen.
145. Dieser Kosename wurde ihr gegeben, weil man die Familie ihres Vaters Kalanka nannte.
146. Ihr eigener Name war damals Magdalena-Elisabeth-Maria.

Billy Das weiss ich, danke, du hast es mir aber trotzdem bestätigt. Weisst du, ich sollte ja schon längstens mich hinter die Erforschung der früheren Daten von allen machen, doch ich habe bisher einfach keine Zeit dafür gefunden.

Quetzal
147. Bis zur Mitte dieses Jahres solltest du es dennoch erreichen.
148. Die Zeit hierzu ist dir aber sehr knapp geworden, weshalb ich dir dabei behilflich sein werde.
149. Sei daher besorgt, dass du von allen Gruppengliedern bis zum 3. April die erforderlichen Lebensdaten hast, dann werde ich mich dir behilflich zeigen.

Billy Und wenn ich diese Daten, womit du wohl die Lebensläufe meinst, bis zum 3. April nicht habe, was dann?

Quetzal
150. Von jenen aber, von denen bis zum genannten Datum keine Daten vorliegen, werden keine Nachforschungen angestellt, ohne Ausnahmen.
151. Wir müssen endlich in allen Dingen konsequent sein.

Billy Quetzal, ist das dein letztes Wort?

Quetzal
152. Ohne Zweifel.
153. Doch nun höre, was ich dir noch zu sagen habe:

(Hier werden Erklärungen von Quetzal gegeben, dass Olgi und Margreth in Kürze die Gruppe verlassen werden, so aber auch Claire und Marcel.)

Billy Damit habe ich wirklich schon gerechnet, Quetzal. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass du, Semjase und auch Ptaah mir erklärten, dass es gut gehen müsse, wenn es Mitte 1978 werde, ehe es geschehe.

Quetzal
154. Das sagtest du schon, doch geh jetzt und schlafe noch einige Stunden.
155. Auf Wiedersehen, mein Freund, und, ehe ich gehe:
156. Recht liebe Grüsse in liebevoller Verbundenheit soll ich bestellen von Semjase und Ptaah an alle Gruppenglieder, wobei auch die Fehlbaren eingeschlossen sein sollen.

Billy Danke, Quetzal, lieben Dank. Tschüss nun, und lass nicht wieder so lange auf dich warten.

Quetzal
157. Wir werden sehen.
158. Auf Wiedersehn, und sorgt euch nicht zu sehr um die kommenden Geschehen, auch nicht um die von heute abend, denn es wird sich trotz allem dieses gegenwärtig sehr bedauerliche Belang doch noch im Guten ergeben.

Billy Tschüss, mein Freund, du bist ein ganz verdammt lieber Kerl.

Quetzal
159. Entrichte speziell deinem Kannibalen noch meine lieben Grüsse und Wünsche.
160. Sie war sehr tapfer und hat eine wunderbare Leistung an sich vollbracht.
161. Und was ich noch sagen möchte:
162. Auch Elsi und Bernadette grüsse ich liebevoll und ich danke ihnen, wobei besonders Elsi sehr wohl bekannt ist wofür.
163. Doch auch Engelbert und Jacobus sollen nicht vergessen sein, wie auch nicht Maria, die dir beistanden in jener Nacht, als ...

Billy Mann, halt den Mund. Also auch das hast du wieder spitz bekommen. Doch was sagst du eigentlich dazu, he?

Quetzal
164. Es ist äusserst bemerkenswert, wie ihr Tag und Nacht dauernd im Einsatz steht und arbeitet, scheinbar ohne zu ermüden.

Billy Ist das alles?

Quetzal
165. Mehr habe ich dazu nicht zu erklären.

Billy Du akzeptierst es einfach?

Quetzal
166. Warum sollte ich nicht, ihr habt ja eine Arbeit geleistet, die unser aller Mission dienlich ist, und ausserdem war es eure einzige Lösung.

Billy Quetzal, du bist einfach ein Goldstück. Aber warum weisst du eigentlich um diese nicht gerade leichte Arbeit?

Quetzal
167. Engelbert hielt seine Gedanken nicht unter Kontrolle, weshalb ich diese zu registrieren vermochte.
168. Er dachte zu sehr an mich.

Billy Okay, dann ist ja alles klar.

Quetzal
169. Trotzdem solltet ihr nur in Notfällen so sehr schwer arbeiten.

Billy Das sind ja auch absolute Ausnahmen in dieser verrückten Form. Engelbert war nach der Arbeit nämlich völlig am Ende und klitschnass von Schweiss, derart hat er geschuftet.

Quetzal
170. Es ist dies auch verständlich.
171. Ich selbst vermöchte eine derart schwere Arbeit nicht zu verrichten, weshalb ich mich meiner Gerätschaften bedienen würde.

Billy Du hast gut reden. Wir jedoch müssen noch recht primitive Werkzeuge verwenden. Doch nun tschüss, ich bin hundemüde.

Quetzal
172. Auf Wiedersehn, mein Freund.
173. Geniesse einen erholsamen Schlaf.

Einhundertfünfter Kontakt
Mittwoch, 5. April 1978, 00.31 Uhr

Billy Du bist recht schnell hier. Es ist doch erst knapp eine Minute her, seit du mich gerufen hast.

Quetzal
1. Ich bin schon längere Zeit hier und habe mich mit der Beleuchtung eurer Bauten beschäftigt.

Billy Du meinst die Aussenbeleuchtung?

Quetzal
2. Ja, ihr solltet die Umgebung besser ausleuchten.
3. Sieh hier, an diesem Ort, hier, da und dort solltet ihr weitere Leuchten installieren.

Billy Aha, du lachst, aber gerade vor wenigen Tagen habe ich jemandem gesagt, dass hier auf dem Hügel eigentlich auch eine Lampe hingehört. Hier und hier haben wir auch eine vorgesehen. Hier beim Parkplatz haben wir allerdings gedacht, dass jene genügt, welche bereits dort steht.

Quetzal
4. Neben der Hundebehausung solltet ihr noch eine weitere hinstellen.

Billy Gut, mein Sohn, es kostet uns einfach wieder eine grosse Kleinigkeit. Doch sag mal, du sprichst so seltsam, gerade so, als ob dir wieder einmal etwas auf dem Herzen liegt. Solche Dinge nämlich bin ich von dir gewohnt, dass du sie mir erklärst, ohne dass sie am Anfang unserer Gespräche stattfinden, wonach sie nie in die späteren Berichte eingefügt sind. Es scheint mir gerade so, als ob du etwas Besonderes auf Lager hast, etwas Unerfreuliches.

Quetzal
5. Das ist von Richtigkeit, doch solltet ihr wahrheitlich die Umgebung eurer Gebäude besser ausleuchten.

Billy Das habe ich schon verstanden, Quetzal, doch sag jetzt endlich, was dir auf dem Magen liegt.

Quetzal

6. Es ist sehr leidig, doch das von uns Befürchtete ist eingetroffen.
7. Ein entsprechendes Schreiben ist bereits an dich unterwegs.

Billy Du sprichst in Rätseln, ich steige im Moment wirklich nicht nach.

Quetzal

8. Wir sprachen kürzlich darüber.
9. Es ist sehr bedauerlich, dass auch noch zur heutigen Zeit kein Verlass ist auf diejenigen Menschen der Erde, die sich zu früheren Zeiten selbst darauf vorbereiteten, eine schwere Aufgabe zu erfüllen.
10. An Stelle des sich Mehrbemühens, um dieses Mal ihre übernommene Verpflichtung voll und ganz zu erfüllen, haben sich viele im ausgebrochenen und ausgearteten Materialismus derart verstrickt und verfangen, dass sie psychisch geschädigt eher diesem wie einem Götzen huldigen, als dass sie ehrlich um ihre Evolution bemüht sind.
11. Jegliche Ratgebung bricht an ihnen nutzlos und sinnlos zusammen, denn ihr Verantwortungsempfinden weist nicht mehr die geringsten Werte auf.

Billy Ich verstehe jetzt, mein Sohn. Du sprichst von Claire. Ich habe schon bei ihrem letzten Hiersein gefühlt, dass sie abspringen wird. Ich fühlte das darum, weil sie mir Unwahrheiten erzählte, die recht üble Schwingungen in ihr auslösten. Ich frage mich jetzt nur, was jetzt weiter werden soll, denn ihr Weggehen wirft das ganze Konzept über den Haufen.

Quetzal

12. Schon zu früherem Zeitpunkt erklärte ich dir, dass du dich darum nicht zu sorgen brauchst, denn infolge ihrer schon früheren üblen Wankelmütigkeit wurde vorgesorgt, so Ersatz für sie vorhanden ist.
13. Es wird dies allerdings nicht nur eine Person sein, die zu früheren Zeiten als andere Persönlichkeit mit deiner damaligen Persönlichkeit in enger Verbindung lebte, sondern deren drei.
14. Dadurch wird die Sache leider weitläufiger und für Elsi und für deinen Kannibalen auch komplizierter, doch aber nicht so, dass sie nicht zu verstehen und nicht zu bewältigen wäre.

Billy Und wann wird Claire abspringen?

Quetzal

15. Das hat sie bereits getan, schon als sie das letzte Mal bei euch war.
16. Sie sagte dir nicht die Wahrheit, als sie mit dir sprach, wie du ja selbst eben erklärt hast.
17. Jetzt aber fand sie endlich soweit zur Ehrlichkeit, dass sie dir das in schriftlicher Form mitteilt, wenigstens soweit, dass sie endgültig beiseite tritt.
18. Leider bemitleidet sie sich selbst und bemüht sich auch wahrheitlich nicht um das Finden der Wahrheit in sich selbst, so sie nicht nur in Zweifeln lebt, sondern auch in Ideen der Selbstsüchtigkeit.
19. Aus dieser Selbstsüchtigkeit heraus findet sie auch nicht zum Wege der Wahrheit, weshalb ihre Sprache stets von Unwahrheiten oder Halbwahrheiten durchzogen ist.

Billy Das weiss ich – leider. Ich vermochte aber nichts zu tun, um in ihrem Sinnen eine Änderung herbeizuführen. Sie wollte einfach nicht. Es ist schwer, dass sie weggeht, doch was nicht zu ändern ist, das kann man eben nicht ändern. Verdammte Scheisse. Arme Claire.

Quetzal

20. Ihre Haltung ist sehr typisch für viele Erdenmenschen der heutigen Zeit.
21. Es wird aber trotz allem alles noch gut werden, obwohl jetzt viele Dinge sehr bedenklich aussehen.
22. Das Wegtreten von Claire bedeutet, dass gewisse Dinge abermals neu begonnen werden müssen, wobei nur noch zu hoffen ist, dass die beiden andern massgebenden Menschen in diesem Block durchhalten und ihre Pflicht unumschränkt erfüllen, denn sonst bricht wahrheitlich alles zusammen.
23. Für sie gibt es keinen Ersatz.
24. Besonders Elsi soll diesbezüglich äusserste Vorsicht walten lassen, denn ihre Gefühlswelt wird sehr oft in Aufruhr versetzt und blockiert durch Dinge, die sie falsch deutet, wodurch Gedanken und Regungen in ihr entstehen, die unserer ganzen Aufgabe gefährlich werden können.

Ein offenes Wort - für Billy

von Adolph Tillmann Perrenoud

Meine Person dürfte für die nachfolgenden Worte wohl nicht von Bedeutung sein, denn an ihnen ist nur das die Hauptsache, dass sie einmal gesagt werden, wobei ich glaube, im Interesse aller ehrlichen Mitglieder der Interessengemeinschaft zu sprechen. Wenn ich dabei sage, ich glaube, dann meine ich dabei natürlich nicht einen Glauben, sondern eine sichere Annahme, dass dies tatsächlich zutrifft.

Des Schreibens etwas ungewohnt und darin unbeholfen, muss ich, um diese Worte stilistisch gut zu gestalten, die Hilfe einer weiteren Person in Anspruch nehmen, was mir bitte verziehen werden möge. Da ich auch keine lange Vorrede halten will, möchte ich gleich zum Thema kommen, das ich ‹ein offenes Wort - für Billy› nenne. Jeder andere Titel wäre vermutlich ebenso recht, vielleicht so: ‹Ein Mensch, den man nie vergisst›, wobei ich dabei nicht an frühere Leben von Billy denke, sondern einzig und allein an sein gegenwärtiges.

Kurz und gut, Billy ist ein Mensch wie jeder andere, und doch ist er etwas ganz Besonderes. Über lange Zeit hinweg habe ich Gelegenheit gehabt, ihn kennenzulernen, ihn zu beobachten und verschiedenes an ihm festzustellen, was vielen Bekannten und Freunden von ihm offenbar bisher entgangen ist.
Ganz gewiss, Billy ist ein Mensch wie jeder andere auch, doch ich sagte schon, dass er trotzdem etwas Besonderes ist; nicht nur seines unübertreffbaren Wissens wegen. Über sein geistiges und bewusstseinsmässiges Wissen und Können brauche ich bestimmt keine Worte zu verlieren, doch müssen einmal einige Worte gesagt werden bezüglich seines manuellen Wissens und Könnens.
Wenn Billy von sich selbst sagt, dass er in seinem Leben in und auf rund 320 verschiedenen Berufen gearbeitet hat, dann mag das für den Uneingeweihten und Unwissenden anmassend und verrückt, ja vielleicht gar grössenwahnsinnig klingen. Für uns aber, die wir Billy kennen und arbeiten gesehen haben, für uns klingt es weder nach dem einen noch nach dem andern. Wir haben selbst erlebt, wie er in ruhe- und pausenlosem Einsatz über Wochen und Monate hinweg Tag und Nacht manuell gearbeitet hat wie ein Elephant. Das Verrückte dabei war, dass er überhaupt nie müde zu sein schien, denn sein Elan war stets ungebrochen. Sicher, seine Physiognomie war gezeichnet von all den schweren Strapazen, doch seine Kraft schien kein Ende zu finden. Ohne zu übertreiben arbeitete er für eine ganze Mannschaft, wie eine nie abstellenwollende Maschine - tatsächlich ein menschlicher Roboter, nur vom Willen beseelt, ein programmiertes Ziel zu erreichen, ohne Rücksicht auf sich selbst. Einfach übermenschlich, anders kann ich es nicht bezeichnen.
Billy, ein Mensch wie jeder andere, ganz gewiss, aber doch etwas Besonderes. Ein Mensch mit einem unmenschlichen Willen, der aus bestem Sheffield-Stahl zu sein scheint. Etwas Ähnliches haben wir alle bestimmt noch nie gesehen und erlebt. Doch in keiner Weise genug damit:

Billy arbeitet nicht nur wie ein Saurier; er versteht auch allerhand von seinem Fach, obwohl er, wie er sagt, niemals eine Berufsschule absolviert hat. Alles hat er nur in kurzer Zeit erlernt, oft nur in wenigen Wochen, wie Menara im Kontaktbericht vom 6. Juli erklärt hat. Andere Menschen besuchen im Gegensatz dazu eine 3jährige Berufsschule. Doch Billy? Er lernte alles in kurzen Kursen, in wenigen Wochen oder Monaten, und doch beherrscht er das Fach. Was hat er in den letzten drei Monaten nicht alles im Semjase-Zentrum gearbeitet; auf wievielen Berufen hat er sein Können bewiesen? Zählen wir doch einmal einige wenige auf: Er leistete perfekte Maurerarbeit, dann bewies er sein Können im Zimmereihandwerk, im Schreinerberuf und im Sanitärbereich. Dazwischen konnte ich feststellen, dass er dem Oberförster bewies, dass er in der Forstwirtschaft bewandert ist. Dem gelernten Agronomen Jacobus zeigte er auf, dass er von der Landwirtschaft ebenso viel versteht, wie dieser selbst, dass er aber auch im Gärtnerberuf bewandert ist. Dass ihm auch Architektur, Innenausbau, Bauplanung und Landschaftsgestaltung kein fremdes Gebiet sind und er darin ein sehr gutes Können besitzt, das erfuhren und erlebten wir auch nach und nach, so auch, dass er im Tiefbau und in der Glasmaurerei fachmännisch tätig sein kann. Strassen- und Parkplatzbau scheint er ebenso zu beherrschen wie die Malerei und Schreibmaschinenarbeit.

Ja, und oft habe ich mich in den letzten Monaten gefragt, ob es überhaupt eine Arbeit gibt, die Billy nicht machen kann? Aber wirklichkeitsgemässer ist es wohl zu fragen, gibt es überhaupt einen zweiten Menschen auf der Welt, der soviel versteht und kann wie Billy?

Alle, die ihn näher kennen, wissen, dass Billy nicht nur wie ein Elephant arbeitet und eine ganze Mannschaft ersetzt, sondern dass er das überhaupt nicht nötig hätte, denn durch die ihm eigenen bewusstseinsmässig-geistigen Fähigkeiten könnte er alles für sich selbst sehr viel leichter erledigen. Davon aber macht er keinen Gebrauch, ausser wenn es ihm mal zuviel ist. Er meint, dass er in diese Welt gesetzt sei und mit den Menschen hier zusammenleben müsse, weshalb er keine besonderen Vorrechte hätte und daher auch so zu arbeiten habe wie jeder andere auch - nämlich mit seinem Kopf und seinen Händen.

Nun ja, für Unwissende sei noch gesagt, dass Billy auch in der Psychologie und Psychiatrie sowie in Theologie, Theosophie und Anthropologie und überhaupt in den gesamten Grenz- und Geisteswissenschaften so sehr bewandert ist, dass ihm auf allen diesen Gebieten wohl mehrere Professoren zusammen nichts vormachen können. Doch wie könnte das alles auch anders sein, wenn man weiss, dass Billy der Prophet der Neuzeit ist, wie die Petale-Ebene, Semjase und alle andern erklären. Ich selbst, und viele andere, wir wissen, dass das stimmt, und dass dieser einarmige Mann etwas ganz Besonderes ist, obwohl er ein Mensch ist wie jeder andere auch. Das musste einmal gesagt sein.

25. Doch nicht nur bei ihr treten derartige Dinge in Erscheinung, sondern bereits bei allen jenen Gruppengliedern, die sich in kindliche Denkformen verlieren und gewisse Vorkommnisse unklugerweise und unberechtigt zu ihren Ungunsten auslegen.
26. Schon einmal erklärte ich, dass vieles darauf hinweist, als sei eure Gruppe ein Kinderspielgarten, und gerade dieser Eindruck wird gegenwärtig wieder sehr stark.
27. Erwachsene Menschen, auch wenn es sich um irregeleitete Erdenmenschen handelt, sollten vernünftiger und pflichtbewusster sein, ganz besonders dann aber, wenn sie eurer Gruppe angehören und gewisse Verpflichtungen übernommen haben.
28. Sollten sich diese Belange nicht sehr schnell ändern, dann bricht alles auseinander und alle bisherigen Bemühungen waren umsonst.
29. Es sollte doch endlich begriffen werden, dass unsere Erklärungen nicht einfach aus der Luft gegriffen waren, als wir erklärten, dass für eure Gruppe sieben sehr schwere Jahre anliegen, die zu bewältigen sich jedes Gruppenglied selbst sehr bemühen muss.
30. Dem wird aber nur in wenigen Fällen Folge geleistet, wonach alles immer übler wird, anstatt dass es sich verbessert.
31. Alle unsere und deine Bemühungen werden nutzlos sein, und alles wird zerbrechen für alle Zeit, wenn nicht endlich von allen Gruppengliedern Vernunft angenommen und richtig gedacht und richtig gehandelt wird.
32. Erfolgt aber ein Zerfall, dann sehen wir keine Möglichkeit mehr, uns jemals ein andermal um alles zu bemühen.
33. Wenn nun die gegenwärtige Zeit für euch alle äusserst schwer werden wird, sollte doch endlich die Vernunft siegen und in jedem einzelnen Einzug halten.
34. In der gegenwärtig existierenden Form der Gruppenverbundenheit nämlich droht alles zerstört zu werden.
35. Und bemüht sich nicht endlich jedes Gruppenglied sehr schnell und in vollem Masse darum, nach unseren Anweisungen zu handeln, Vernunft anzunehmen und aus sich selbst heraus kompromisslos und ohne Selbstsucht gefügig zu sein, dann ist der Existenz der gesamten Gruppe nur noch eine bedauerlicherweise sehr kurze Frist gegeben.
36. Die Gruppenglieder nehmen alle Belange zu leicht und ihre Bemühungen sind nicht evolutionsgemäss, weil sie sich vom weltlichen und materiellen Lebensbereich nicht trennen wollen in der Form, wie dies erforderlich ist.

Billy Das sind schöne Aussichten. Was soll ich denn tun?

Quetzal
37. Du hast getan, was dir möglich war.
38. Der übrige Teil liegt in den Händen der Gruppenglieder.
39. Niemand soll dir daher eine Schuld zutragen für Differenzen und andere ungute Dinge.

Billy Du weisst doch sicher, dass am Mittag das Fernsehen da war und dass von Amerika aus ein Dokumentarfilm gedreht werden soll. Was soll ich denn da jetzt tun? Wenn nämlich der ganze Laden so übel steht, wie du erklärtest, dann wäre es doch sehr bedenklich, wenn diese Fernsehsendung gemacht und auch der Film gedreht würde, für den ich zusätzlich eventuell noch nach Südamerika müsste.

Quetzal
40. Das ist von Richtigkeit.
41. Ich habe die Geschehen verfolgt und mich mit den andern darüber beraten.
42. Wir sind der Ansicht, dass du den Dingen den vorgesehenen Lauf lassen sollst und dass die beiden Unternehmen in jeder Beziehung sehr dienlich sein werden.
43. Es besteht dadurch die Möglichkeit, dass sich trotz allem auf eurer Welt noch Dinge einrenken lassen, die wir bereits anhand der Fehlinformationen der sogenannten UFO-Gruppen abschreiben mussten.
44. Es besteht dadurch auch die Möglichkeit, dass trotz allem in fernerer Zeit Intelligenzen von ausserhalb der Erde mit den Erdenmenschen in offiziellen Kontakt treten können, wobei jedoch nicht wir und so auch nicht unsere Verbündeten das sein werden.
45. Du sollst daher das tun, was an dich herangetragen wurde, wobei du jedoch sehr darauf achten solltest, dass du keine Reisen unternimmst mit grossraumigen Fluggeräten.

46. Dies bedeutet keine Anspielung auf deine Abneigung gegen solche Apparate, sondern meine Ratgebung basiert auf Vorsicht und Sicherheit.
47. Die Gruppenglieder müssen andererseits endlich lernen, ohne dich zurechtzukommen und ihre Pflicht ohne deine steten Anweisungen zu erfüllen.
48. Es ist dies gerade für sie ein Vorgeschmack dessen, wenn du endgültig aus ihrem Blickfeld und ihrer Umgebung weggehst und sie für sehr, sehr lange Zeit alleinlassen musst.

Billy Das ist ein Tag, der mir Sorgen bereitet. Doch sag mal, hier habe ich die von dir gewünschten Daten der Gruppemitglieder. Sind sie richtig so?

Quetzal
49. ... Hier, das ist die Datenliste deines Kannibal, sie ist zu unvollständig.
50. Ich werde sie alle ablichten und sie dir noch in dieser Nacht zurückgeben.
51. So kann ich die Daten in Ruhe übergehen und durchsehen.

Billy Gut, leg sie mir dann einfach ins Büro. Noch eine andere Frage: Wir haben in unserer Monatsschrift zweimal einen Artikel gebracht, der mir anonym zugestellt wurde. Es han...

Quetzal
52. Du befragtest mich einmal danach und ich wusste keine Antwort darauf.
53. Inzwischen erklärte mir Menara, dass diese Schreibarbeit ihr Machwerk sei, wobei sie eine euch wenig bekannte Person anging, um alles zu schreiben.
(siehe Kontaktbericht Nr. 100, Seite 102, Artikel «Unheimliche Kräfte»)

Billy Genau das dachte ich mir. Verschiedene haben sich ganz schön wegen dieser beiden Artikel aufgeregt. Doch wer war die Schreiberperson?

Quetzal
54. Es war nicht von Notwendigkeit, sich über das Geschriebene aufgzuregen, weil es der Wahrheit entspricht.
55. Der Schreiber der Artikel jedoch will unerkannt bleiben, weshalb du zu seinen Lebzeiten den Namen nicht nennen sollst, den ich dir daher nur im Vertrauen des Schweigens nenne ...

(Der Verfasser der beiden Artikel, Adolph Tillman Perrenoud, ist inzwischen verstorben.)

Billy Weisst du, man fand, dass der Artikel im Heft Nummer 18 genauso unkorrekt war wie auch derjenige von Heft Nummer 21. Harald meinte auch, dass er kein Wort gesagt habe, dass meine Augen in die Ewigkeit geblickt haben sollen. Ausserdem stimme die Zahl der Anwesenden auch nicht.

Quetzal
56. Erstens ist die Zahl der Anwesenden von Richtigkeit, denn nebst den Gruppenmitgliedern waren noch Menara und einige andere von uns dort.
57. Zweitens erklärte Harald wörtlich, dass deine Augen sehr weit und irgendwohin in die Ewigkeit geblickt hätten, was auch ich bezeugen kann, denn ich hörte mir die Aufzeichnungen von Menara an.
58. Auch alle andern erwähnten Dinge entsprechen der Wahrheit, wie ich anhand der Aufzeichnungen und der Schrift selbst feststellen konnte.
59. Menara verfolgte drei sehr wichtige Dinge mit ihrem Tun, so nämlich einerseits, den Gruppengliedern zu beweisen, dass sie ihre Beobachtungsgabe nicht in der Form ausgeprägt haben, wie dies für sie erforderlich wäre, andererseits, dass sie gesprochenen oder selbstgesprochenen Worten nur sehr wenig Beachtung schenken, wonach später keine genaue Erinnerung mehr vorhanden sein kann, weshalb gelernt werden sollte, genauestens sich jedes Wort anzuhören, und drittens wollte Menara die Gruppenglieder einmal darauf aufmerksam machen, dass sie dich ebensowenig im wahrheitlichen Lichte sehen, wie dies auch Aussenstehende nicht tun.
60. Wenn sich daher diese und jene beschwert haben über das Geschriebene, dann bewiesen sie dadurch ihre Unzulänglichkeit und Unkorrektheit im Bezuge auf die genannten Belange.

Billy Deine Rede ist gut, Quetzal, doch ob das akzeptiert wird, ist fraglich.

Quetzal

61. Ich sprach schon vorhin davon, dass endlich Vernunft gelernt werden sollte.

Billy Ich höre jetzt schon, dass man wieder über dich fluchen wird.

Quetzal

62. Das ist mir bekannt, doch es belegen nur jene mich mit bösen Worten, welche in ihrer Unvernunft nicht sehr weit zu denken vermögen.

Billy Das ist deine Sache. Etwas anderes: Wie steht es mit Amata? Soll ich ihr die Berichte noch weitergeben?

Quetzal

63. Völlig belanglose wohl, jedoch keinerlei von denen, die sich mit wichtigen Dingen befassen.

Billy Okay, dann ...

Quetzal

64. Ich muss dich leider unterbrechen, denn meine Zeit ist heute beschränkt und ich habe dir noch einiges zu sagen:
65. Verschiedentlich stiess ich bei verschiedenen Gruppengliedern bei einer Gedankenanalyse darauf, dass ich als ungerecht beurteilt werde, weil ich in der Regel dem realen Weg folge und jene Dinge belehrend aufdecke, welche negativer Form sind.
66. Angeblich, so diese unrichtigen Gedankengänge, soll ich dabei die positiven Gedanken und Bemühungen ausser acht lassen.
67. Das entspricht weder der Richtigkeit noch der Wahrheit, denn wahrheitlich analysiere ich beiderlei Impulsformen, so also die negativen wie auch die positiven.
68. Um solcherlei Fehlurteile künftighin in den Gedankengängen der verschiedenen Gruppenglieder zu vermeiden, möchte ich erklären, dass diese sich bemühen sollen, in reelleren Formen zu denken und sich darüber klar zu werden, dass ich zur Verbesserung und Änderung eines negativen Wertes diesen nennen und darlegen muss, was aber nicht bedeutet, dass ich die positiven Bemühungen dabei übersehe.
69. Es ist nicht angebracht und auch nicht möglich, bei Klarlegungen fehlerhafter Belange auch positive Aspekte zu nennen, weil dadurch das Negative bagatellisiert würde, weshalb das Positive ausgelassen werden muss wie bei einer Prophetie.
70. Es soll jedes einzelne der Gruppenglieder endlich in vernunftsmässiger Form diese Dinge bedenken und die wahrlichen Werte daraus finden.
71. Dies aber kann erst geschehen, wenn die unzulängliche irdische Denkform der Selbstbemitleidung, Selbstbevorteilung und der ständigen Benachteiligungsidee gegenüber anderen endlich behoben wird.
72. Doch nun zu weiteren und wichtigeren Dingen, die sich auf dich beziehen, so nämlich auf den bösartigen Angriff der Bafaths, der Gizeh-Intelligenzen, auf dich am Nachmittag des 30. März.
73. Wie ich dir bereits bei unserem vertraulichen letzten Kontakt mitteilte, musste ich zur völligen Klärung der Sache Ptaah einschalten, der sich jedoch noch immer um diese Belange bemüht und bisher noch keinerlei nennenswerte Ergebnisse erzielt hat.
74. Es steht bisher nur eindeutig fest, dass der Angriff auf dich erfolgte, als du deine Blockade infolge einer Angstwallung zusammenbrechen liessest.
75. Es handelte sich um einen dir aufgezwungenen Psychoschock von unvorstellbarer Intensität, gemäss dessen Stärke du einem Herzschlag erliegen solltest.
76. Wie ich dir schon erklärte, ist es für mich nicht zu erklären, so auch nicht für Ptaah, dass du noch am Leben und nur für kurze Zeit einer absoluten Unkontrolliertheit verfallen bist.
77. Nach allen unseren Berechnungen müsstest du tot sein.
78. Fest steht auch, dass ich deine Frage beim letzten Kontakt nach der Möglichkeit, dass Bernadette und deine Frau von den Gizeh-Intelligenzen beeinflusst gewesen sein könnten, als nicht gegeben beantworten muss.
79. Dein Kannibal handelte klar ersichtlich bei vollem Bewusstsein wider eure Abmachung, auch wenn es sie später gereute.

80. Es ist aber nicht von Richtigkeit, was du dir aus ihrem Benehmen erdacht hast, auch wenn gewisse Impulse damit verbunden waren, die einer Rebellion in ungerechtfertigter Form entsprechen.
81. Fest steht auch, dass du keinerlei Kontrolle mehr über dich hattest und keinen Deut mehr dafür konntest, was du tatest und sagtest, wohingegen dies bei deiner Frau mit absoluter Sicherheit nicht zutrifft im Bezuge auf deine Frage hinsichtlich ihrer Worte.
82. Bei ihr fusste dies nur auf einer Nichtkontrolle ihrer selbst und auf unkontrollierten Emotionsausbrüchen.
83. Trotz ihrem überschäumenden Temperament hätte sie die Beherrschung bewahren sollen, denn klar und deutlich musste sie erkennen, dass du in keiner Form mehr dich selbst warst und dass du von irgendwo anders gesteuert wurdest.
84. Dies aber bedeutet für sie keinen Vorwurf, sondern eine Klarstellung, aus der sie ihren Fehler erkennen und beheben soll, wonach ein Geschehen gleicher Art nicht mehr zutreffen kann in künftiger Zeit.
85. Um weitere Fakten in diesem sehr bedauerlichen Zusammenhang nennen zu können, muss ich erst abwarten, was die Analysen Ptaahs ergeben, der sich noch immer sehr um eine Abklärung bemüht.
86. Fest steht, dass wir dir für solche Fälle in keiner Hinsicht Hilfe zukommen lassen können, weshalb du diesbezüglich stets auf deine Kräfte allein angewiesen sein wirst, was aber bedeuten kann, dass du frühzeitig aus dem Leben gehst und damit auch die Aufgabe vernichtet wird.
87. Es ist daher angebracht, dass du nicht ein andermal durch Unvernunft und ungerechtfertigte Rebellion in eine gleiche oder ähnliche Lage gebracht wirst durch Dritte.
88. Was von unserer Seite getan wird ist das, dass wir uns mit dem Gedanken befassen, die Bafath-Wesen aus dem irdischen System zu entfernen, sich ihrer habhaft zu machen, ihre gesamten Stationen zu vernichten durch eine totale Elimination oder Urzustandsherstellung, und sie jeglicher Technik beraubt irgendwo in einer fremden und unbewohnten Gegend einer fernen Galaxie auszusetzen, wo sie ihr restliches und auf Bösartigkeit aufgebautes Leben fristen können.

Billy Mensch, Quetzal, das wäre der Hit der Jahrmillion. Aber, warum wollt ihr jetzt doch mit Gewalt hinter diese Knülche?

Quetzal
89. Ihre Gefährlichkeit wird sehr plötzlich viel grösser, weshalb wir zur logischen Gewalt greifen müssen, also zur gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Billy Das ist ein Wort, mein Sohn. Wann soll es denn geschehen?

Quetzal
90. Wenn sich die Ratgebungen mit dem Hohen Rat mit unseren Beschlüssen decken, dann erfolgt der Beginn des Unternehmens im Verlaufe der zweiten Hälfte dieses Monats.

Billy Das ist gut, denn etwas Ruhe schadet uns nicht.

Quetzal
91. Du und die ganze Aufgabe sind trotzdem noch sehr gefährdet durch andere Elemente, durch irdische wie durch ausserirdische, wobei letztere auch im Zusammenhang mit den Bafaths sowie mit Astar Sheran usw. stehen.

Billy Das kann ich mir denken, doch diese Sheran-Typen usw. sind sicher nicht so gemein und gefährlich wie die Gizeh-Heinis.

Quetzal
92. Lass dich nicht täuschen, denn die Gefahren sind teilweise noch grösser, weil diese Elemente nicht darauf Rücksicht nehmen müssen, dass ihre Existenz bekannt wird.

Billy Das bedeutet also, dass der Ärger trotz allem weitergeht.

Quetzal
93. Das ist von Richtigkeit, daran ändert auch dein gutes Jahr nichts.
94. Doch nun ist es Zeit für mich zu gehn.

95. Auf Wiedersehen, mein Freund.
96. Sei vorsichtig, sogar sehr vorsichtig, denn es ballen sich gegen dich Dinge zusammen, die recht ungemütlich und voller Intrigen sind.
97. Aus diesen Gründen müssen wir auch unsere Kontakte vorderhand einschränken, vielleicht sogar bis gegen Ende des Jahres.

Billy Aha, und wie steht es damit, mit etwas Begleitung und so, wenn ich eventuell nach Amerika usw. gehe, wegen der Filmerei?

Quetzal
98. Da wirst du auf deinen eigenen Schutz angewiesen sein, denn wir können uns aus verschiedenen Gründen nicht dafür verwenden.

Billy Das Übliche also, doch das macht mir keine Bedenken.

Quetzal
99. Es können aber verschiedene sehr unliebsame Geschehen zutage treten.

Billy Das vermutete ich schon, doch trotzdem machst du mir nicht bange.

Quetzal
100. Das liegt nicht in meinem Sinn.
101. Doch nun lebe wohl, und auf Wiedersehen.
102. Aber warte ... entrichte noch liebevolle Grüsse an alle von Semjase, so aber auch von Ptaah und allen anderen, mich eingeschlossen.
103. Erkläre auch deinem Kannibalen, dass sie sich mehr Ruhe gönnen soll, denn sie bedarf ihrer sehr.
104. Auch Elsi sei sehr lieb gegrüsst von mir, auch wenn sie hie und da Zweifel hegt an meiner Handlungsweise.
105. Sie soll sich aber sicher werden, dass mein Handeln von völliger Richtigkeit ist.
106. Und sie muss sich sicher und klar werden, dass ich nicht in eurer irdischen Gedankenwelt lebe, sondern weiter voran in einer Entwicklungsstufe, die der Erdenmensch im Verlaufe der nächsten Jahrhunderte erst anstreben muss, da er dann erst erlernen wird zu verstehen, dass meine Handlungsweise von Richtigkeit ist.
107. Nun auf Wiedersehen, mein Freund.

Billy Tschüss, Quetzal, und liebe Grüsse an alle.

Einhundertsechster Kontakt
Montag, 10. April 1978, 15.41 Uhr

Quetzal
1. Es wird heute sehr anstrengend für dich sein, denn das zu Erlernende bedarf deiner höchsten Konzentration, wobei ich dir nur wenig behilflich sein kann mit den Apparaturen.

Billy Ich werde es schon schaffen, mein Sohn, doch habe ich erst einmal einige Fragen, wenn du nichts dagegen hast?

Quetzal
2. Der Zeit ist genügend.

Billy Okay, dann erst mal wegen den Durchgaben, die ab Juni wieder kommen sollen. Du weisst doch, dass ich mich ab Mitte Jahr für den Film betätigen soll, wonach dann wohl noch kaum Zeit bleiben wird für diese Arbeit. Wie stellst du dir vor, dass dann alles vor sich gehen soll?

Quetzal
3. Diese Belange wurden bereits geregelt, da ich den Hohen Rat informierte.
4. Die Durchgaben werden erst erfolgen, wenn du deine neue Arbeit erledigt hast.

Billy Ah, das ist gut, denn ich wäre in Schwierigkeiten gekommen. Ich hätte beim besten Willen nicht gewusst, wie ich es hätte machen sollen.

Quetzal
5. Einige Zeit wirst du wohl aufwenden müssen für unsere Belange, denn wir werden während deiner Arbeit viel in telepathischem Kontakt mit dir stehen, was bedeutet, dass du trotz allem Notizen und Erklärungen erhältst, die niederzuschreiben sind.

Billy Dann muss ich eine Schreibmaschine mitnehmen, wenn ich auswärts bin.

Quetzal
6. Das wird von Notwendigkeit sein.

Billy Gut, aber was meinst du, wird sich alles gut anlassen?

Quetzal
7. Darüber habe ich keinerlei Kenntnisse, auch will ich mich nicht darum bemühen, in diesen Belangen irgendwelche Dinge in Erfahrung zu bringen.
8. Es ist dies eine Arbeit, die euch Erdenmenschen allein obliegt.
9. Aus diesem Grunde kann ich dir weder darüber etwas erklären, ob das ganze Unternehmen tatsächlich zustande kommt, noch ob alles von Erfolg sein wird.
10. Kommt der Film jedoch tatsächlich zustande, dann ändert dies sehr viele Dinge, die wir bereits abgängig sahen, weil durch das richtigkeitswidrige Handeln der sogenannten UFO-Gruppen sehr viel von unseren Belangen in Missbilligkeit gebracht wurde.

Billy Bedeutet das, dass ich euch während der Filmarbeiten vermissen muss?

Quetzal
11. Nicht nur das, denn künftighin werden sich die persönlichen Kontakte einschränken, weil diese mehr durch telepathische Wege ersetzt werden sollen.

Billy Mann, das erweckt nicht gerade Freude in mir.

Quetzal
12. Die Geschehen der näheren und ferneren Zukunft erfordern ein solches Vorgehen.
13. Die persönlichen Kontakte werden jedoch nicht für stetig ausbleiben, denn hie und da werden wir uns doch sehen, nur eben seltener.

Billy Das ist hart, mein Sohn, aber wohl nicht zu ändern?

Quetzal
14. Das ist von Richtigkeit.
15. Ich weiss, dass dich meine Mitteilung sehr tief trifft, doch weiss ich auch, dass es dir angenehmer ist, wenn ich es dir in dieser Form erkläre.

Billy Du hast recht, Quetzal, klare Fronten sind mir lieber, so kann ich alles besser verdauen. Deine früheren Erklärungen, dass die Gruppemitglieder keine Fragen mehr stellen und auch keine Briefe mehr schreiben sollen, hängt wohl auch mit diesem eurem Entschluss zusammen, oder?

Quetzal
16. Du bist sehr scharfsinnig.
17. Es ist dies von Richtigkeit, doch war meine Erklärung nur ein Teil davon.

18. Andere Dinge sind damit aber auch noch verbunden, so zum Beispiel, dass sich in den letzten Monaten immer mehr eingelassen hat, dass wir uns mehr und mehr mit Gruppenbelangen und privaten Belangen der Gruppenglieder beschäftigen mussten, ohne dass wir noch zu Wort kamen mit unseren wichtigen Erklärungen.
19. Die kleinsten Sorgen und Probleme der Gruppenglieder wurden an uns herangetragen oder uns zur Klarlegung aufgezwungen, wodurch die Aufgabe unserer Erklärungsabgaben in sehr vielerlei Belangen litt, vernachlässigt und beiseite geschoben wurde.
20. Es ist und war dies der Anfang davon, dass sich die Gruppenglieder dadurch bereits in das Stadium einer Verantwortbarmachung von unserer Seite begaben, was bedeutet, dass sie ihre eigene Verantwortung bereits in verschiedenen Belangen ablegten und diese uns auferlegten, wie dies bei Gläubigen von Kultreligionen der Fall ist, die ihre eigene Verantwortung ablegen und einen Gott oder Heiligen dafür haftbar machen.
21. Dies ist auch der Grund dafür, dass verschiedene Gruppenglieder mehr und mehr in unserem Handeln und Denken Fehler suchten, uns der Unkorrektheit und Fehlerhaftigkeit bezichtigten, weil sie in ihrer kurzsichtigen Denkform und in ihrer unzulänglichen Handlungsweise die evolutionierteren Wege unseres Entwicklungsstandes noch nicht zu verstehen und zu erfassen vermögen.
22. Zu sehr sind sie noch in ihren irdischen Denkformen und Handlungsformen verstrickt und gebunden, als dass sie sich in die höheren Formen unserer Evolution einarbeiten könnten, ohne ständige Vergleiche zu ziehen mit den absolut unzulänglichen Evolutionsständen der irdischen Formen.
23. Jedes Gruppenglied weiss sehr genau, dass seine irdische Denk- und Handlungsform sehr unzulänglich und sehr unlogisch ist, doch trotzdem versuchen sie nicht, diese Fehler zu beheben.
24. Im Gegenteil, sehr fleissig halten sie an ihren irdischen Denkformen fest und versuchen stets in unserem Denken und Handeln Fehler zu finden, nur weil sie in ihrem kurzsichtigen Denken nicht verstehen und nicht erkennen wollen, dass sie selbst verantwortlich sind für ihr Denken und Handeln.
25. Würden wir aus diesen Gründen weiterhin Direktkontakte mit dir aufrechterhalten, um uns so noch mehr einzulassen in diese sehr bedauernswerten Machenschaften, dann wäre es in spätestens ein bis zwei Jahren soweit, dass wir für jedes Missgeschick eines Gruppengliedes verantwortlich gemacht würden, ja gar für jeden unrichtigen Gedanken.
26. Von diesem Punkt an ist es nicht mehr sehr weit, bis wir entweder als Götter angebetet oder mit Hass belegt und abgewiesen werden.

Billy Meinst du tatsächlich, dass dies so kommen könnte? Ich finde einfach, dass deine Rede ganz verdammt nach damals klingt, als du erklärtest, dass alle Kontakte mit uns abgebrochen würden. Weisst du, ich hatte auch schon seit heute früh dieses verrückte komische Gefühl wie damals. Und jetzt sagst du alles das, wodurch sich meine Gefühle mir wieder einmal ganz lausig bestätigen.

Quetzal

27. Deine Gefühle sind sehr ausgeprägt und es ist an meinen Erklärungen kein Zweifel, denn eine Zukunftsschau in zweiperspektiver Form hat uns die Resultate erschreckend deutlich aufgezeigt.
28. Es bleibt uns keine Wahl.
29. Wir müssen zumindest vorderhand die Direktkontakte abbrechen und uns auf den telepathischen Weg beschränken.
30. Es wäre daher auch nutzlos, wenn du nun abermals Zorn aufwallen lassen würdest, um deine Stimme zu erheben, wie du richtig erkennst.

Billy Wieso weisst du denn, dass ich nicht schreien und brüllen will?

Quetzal

31. Weil du die Sachlage richtig erkennst und deine Schwingungen mir das offenbaren.

Billy Was soll ich denn anderes tun? Irgendwie sagt etwas in mir, dass du ganz verdammt recht hast, auch wenn mir das nicht in meinen verbohrten Schädel hinein will.

Quetzal

32. Es ist schon drin, nur willst du die gegebene Tatsache nicht akzeptieren.
33. Du weisst auch sehr genau, dass wir nicht anders handeln können.

Billy Leider ist mir das klar, sonst könnte ich mir nämlich Luft verschaffen, indem ich tatsächlich herumbrüllte. Scheisse, verdammte, ... ich ...

Quetzal
34. Deine Stimme klingt sehr fremd und wie aus einer Gruft heraus.
35. Du solltest dich nicht so sehr quälen.

Billy Mensch, Quetzal, ich bin doch auch nur ein Mensch. Verstehst du denn nicht, dass mich etwas plötzlich ganz verflucht würgt. Horch doch einmal in meine Gedanken hinein.

Quetzal
36. Dazu müsstest du deine Blockade öffnen, doch gerade das kannst du nicht, weil du dich zu sehr kontrollierst, als dass du deine Gefühle offenbaren würdest durch deine Gedankenformen.
37. Deine Schwingungen genügen mir aber vollauf, um zu erfassen, dass in dir ein böser Sturm tobt, der dir grosses Weh bereitet.

Billy Okay, damit kommen wir aber auch nicht weiter. Meinst du wirklich, dass euer Entschluss endgültig ist?

Quetzal
38. Deine Frage ist sehr unlogisch, denn du weisst, dass es so ist.

Billy Scheisse, verdammte. Wenn ich mir wenigstens noch Illusionen machen könnte, dann sähe ich nämlich noch Hoffnungen.

Quetzal
39. Du bist zu sehr Realist, als dass du dies könntest.

Billy Dann lassen wir das ganze Drum und Dran. Es hat ja demnach doch keinen Wert mehr, noch weiter darüber zu reden. Gehen wir auf ein anderes Thema: Kennst du vielleicht eine Zeitschrift namens GEO? Wie ich hier meiner Notiz entnehme, soll es sich um ein geografisches Kulturmagazin handeln, das vom Heinrich-Bauer-Verlag in Hamburg herausgegeben wird.

Quetzal
40. Das ist mir nicht bekannt.
41. Doch warum fragst du?

Billy Im Herbst letzten Jahres, ich glaube im September, soll in einer Nummer dieser Zeitschrift ein Bild gewesen sein von einem Maler, der San Francisco in zukünftiger Form nach dessen Zerstörung durch das Erdbeben malte. Nun sieh hier einmal die Bilder, die ich bei unserer Reise nach Frisco machte, als du mich in die Zukunft brachtest. Diese Bilder hier sollen nun sehr genau Ausschnitten von jenem Bild entsprechen, das dieser Maler beim Bauer-Verlag gemacht hat. So wurde mir wenigstens gestern erklärt. Das bedeutet, wenn dieses Bild von diesem Verlagsmaler tatsächlich existiert, ich wieder als Lügner und Betrüger hingestellt werde, da es ein andermal heissen wird, dass ich nur Aufnahmen gemacht hätte von einem Bild, um irgendwelche Dinge beweisen zu wollen.

Quetzal
42. Deine Frage hat bestimmte Hintergründe.
43. Es muss etwas geschehen sein, dass du mich danach fragst.
44. Und woher wusstest du jetzt von diesem Bild, das tatsächlich existiert?

Billy Aha, also doch, es wurde mir gestern gesagt. Kurt soll in Zürich in ein Restaurant gegangen sein, wo jemand diese Zeitschrift gerade durchblätterte, und da hat er dieses Bild gesehen, weil es dort abgebildet war. Jetzt kam er natürlich und erklärte jemandem hinter meinem Rücken, dass ich wohl von diesem Bild Ausschnitte photographiert hätte.

Quetzal
45. Das ist sehr bedauerlich.

46. Ich wusste nicht, dass dieses Bild, das dem Mann inspirativ eingegeben wurde, bereits veröffentlicht worden ist.
47. Es muss hier eine Panne gewesen sein, denn erst im Herbst dieses Jahres sollte es an die Öffentlichkeit gelangen.

Billy So, das ist wohl Pech für mich, und zwar ein ganz lausiges, denn jetzt habe ich wieder dasselbe Theater wie damals bei dem Photo mit dem Universumstor. Wer aber hat eigentlich diesem Maler diese Inspiration übermittelt?

Quetzal
48. Es waren dies die Baawi-Intelligenzen, die mit uns hier auf der Erde zusammenarbeiten und die für vielerlei Inspirativübermittlungen zuständig sind.
49. Es muss ihnen aber ein Fehler unterlaufen sein im Bezuge auf die Veröffentlichung des Bildes, denn dieses sollte erst im Zusammenhang mit gewissen kommenden Geschehen im Herbst dieses Jahres an die irdische Öffentlichkeit gelangen.
50. Meinerseits dachte ich, als du mich um diese Reise gebeten hast, dass sich dies dann gerade sehr gut kombiniere mit deinen Photos.
51. Unter diesen Umständen aber ist es wohl besser, um dich vor weiteren Angriffen zu bewahren, wenn ich diese Bilder hier an mich nehme, so aber auch die Negative des Filmes.

Billy Die habe ich aber nicht, denn ich habe sie zum Photographen gegeben, damit er mir neue Abzüge davon macht.

Quetzal
52. Dann werde ich sie vernichten oder sie mir holen.
53. Wo hast du sie hingebracht?

Billy Zu Foto-Radio-TV Bär in Wetzikon. Der aber schickt sie jeweils nach Wädenswil in ein Grosslabor.

Quetzal
54. Das genügt mir.
55. Ich werde mir das Material holen und es aufbewahren.

Billy Und was soll ich dann den Leuten sagen? Ich muss doch bei der Wahrheit bleiben.

Quetzal
56. Du sagst die Wahrheit.
57. Andererseits erklärte ich dir das letzte Mal bereits, dass Kurt mir wie eine stetig flackernde Flamme erscheint, die ständig droht auszulöschen.
58. Sein Verbleiben bei euch wird wohl nicht von langer Dauer sein, denn zu oft wendet er sich in seiner Unstetigkeit von einem Ding zum anderen, wobei es ihm eigen ist, dass er Wahrheiten dort sucht, wo sie nicht gegeben sind, wodurch er unwahrheitlichen Annahmen verfällt.

Billy Ich weiss, was du mir erklärtest. Doch sieh, Quetzal, muss das wirklich endgültig sein, dass ihr nur noch telepathischen Kontakt aufrechterhaltet?

Quetzal
59. Es müsste nicht so sein, nein.
60. Dies aber würde bedingen, dass sich alle Gruppenglieder, und zwar besonders die Fehlbaren, von denen ihr euch endlich trennen solltest, endlich in die Formen der stetig steigenden Evolution bemühen und dass sie sich nicht mit Scheinwahrheiten abfinden und nicht mit Ausreden, dass sie doch nur Erdenmenschen seien, mit denen man nachsichtig sein müsse.
61. Für Nachsicht aber, mein Freund, ist die Zeit zu sehr fortgeschritten, als dass wir diese noch zulassen könnten, weshalb nur noch der stete und gute Fortschritt zählt, dem sich jedes Gruppenglied aus eigener Initiative unterziehen muss.
62. Sollen wir unsere Kontakte in der üblichen alten Form wieder aufnehmen, dann muss in kurzer Zeit in jedem einzelnen Gruppenglied eine sichtbare Wandlung vor sich gehen, die sich im besonderen in seiner Bewusstseinshaltung ausdrückt und Früchte trägt.

63. Nur so könnte in einiger Zeit der Kontakt wieder in der gewohnten Form aufgenommen werden.
64. Bis dahin aber müssen wir uns daran halten, dass nur noch die telepathische Kommunikation durchführbar ist.
65. Auch photographische Aufnahmen usw. sollen bis dahin, wenn noch eine Änderung möglich ist, nicht mehr erlaubt sein, womit auch gesagt ist, dass wir uns mit Sichtkontakten in sehr spärlichem Rahmen halten werden, wenn überhaupt solche von uns noch ermöglicht werden.
66. Auf andere Gruppen, die mit uns in Verbindung stehen, womit ich nichtirdische Intelligenzen anspreche, haben wir keinen diesbezüglichen Einfluss, und was sie tun, ist nicht unser Belang.

Billy Was meinst du damit? Wollen etwa andere mit mir noch Kontakt aufnehmen? Und welchen Zeitbegriff soll ich annehmen für deine ‹einiger Zeit›?

Quetzal
67. Für deine letzte Frage bedeutet dies mindestens zwei Jahre, denn dies ist der minimale Zeitraum, den die Gruppenglieder für eine zweckdienliche Änderung benötigen.
68. Für deine erste Frage:
69. Es ist möglich, dass andere Intelligenzen mit dir in Kontakt treten, jedoch ist das dann nicht unser Belang.
70. Von unserer Seite bleibt es unwiderruflich, dass wir nur noch telepathische Kontakte aufrechterhalten mit dir im Bezuge auf die Lehre und hinsichtlich Erklärungen für die Gruppe usw.
71. Hingegen werden die persönlichen Kontakte für dich im Bezuge auf die zu erlernenden Werte für dich selbst so sein wie bisher, worüber aber niemals Berichte übermittelt werden.

Billy Und wie ist es mit Semjase? Sie soll deinen Angaben gemäss Mitte Mai ja wiederkommen. Bleibt es da auch dabei, dass ich sie nicht mehr sehen kann?

Quetzal
72. Sie wird dich besuchen, doch danach wird auch von ihrer Seite aus nur noch der telepathische Kommunikationsweg beschritten, ausser wenn wir dich benötigen für die Lehrgänge, die du durchlaufen und absolvieren sollst.

Billy Das sieht alles etwas trübe aus, mein Sohn, doch ich muss es wohl akzeptieren.

Quetzal
73. Das ist von Richtigkeit.
74. Sei aber dessen sicher, dass du keine fehlerhaften Handlungen begangen hast, die dazu führten.
75. Das Fehlerhafte, das auch in zweckdienlicher Zeit geändert und behoben werden sollte, liegt bei verschiedenen Gruppengliedern, besonders die bewusst Fehlbaren und Verräterischen, die der Lehre nicht Genüge taten und die auch nicht verstehen wollen, dass ihre Denk- und Handlungsweise nicht mehr irdische Massstäbe tragen dürfen, wenn sie ihrer Aufgabe und Evolution gerecht werden wollen.
76. Sie müssen ihre emotionellen Triebe und Drängungen unter ihre Kontrolle bringen und sie nicht bei jeder Gelegenheit vermischen in Falschauslegung mit der existierenden Lehre des Geistes.
77. Es sind die Grundlehre und auch die massgebendsten Gebote bereits gegeben, die dem Erdenmenschen, und insbesondere den Gruppengliedern, eine massgerechte Einsicht geben in die allerwichtigsten Belange, so sie auch durchdacht und endlich befolgt werden sollten.
78. Dies bedeutet, dass tiefe Gedankenarbeit allein zum Ziele führt und dass ein gründliches Überdenken und Überarbeiten der Lehre auch dazu führen würde, unsere Ratgebungen mehr zu beachten und nicht ständig in Zweifel zu ziehen nur darum, weil sie durch die kurzsichtige irdische Denkform noch nicht verstanden werden können.
79. Die Erdenmenschen sind es, die alle diese schwerwiegenden Belange durch richtige Denkformen noch klären und erlernen müssen, nicht aber wir, weil wir diese Belange schon vor sehr langer Zeit bewältigten, in ihren guten Resultaten leben und ständig neue Erkenntnisse und Resultate daraus erkennen und gewinnen.
80. Es liegen aber die Grenzen der Beanstandung unserer Ratgebungen bereits im Arroganten, nur weil die Denkformen der verschiedenen Gruppenglieder noch zu sehr irdische Massstäbe tragen.
81. Dies aber können wir nicht mehr länger auf uns beruhen lassen, weshalb auch dies einer der wichtigen Gründe ist, dass wir uns zur telepathischen Kommunikationsform zurückziehen.

82. Sollte jedoch auch dies weiterhin keinen Nutzen in der gesamten Denk- und Handlungsweise der Gruppenglieder bringen, unsere Ratgebungen weiterhin mit irdischen und somit unzulänglichen Beanstandungen aus einem Unverstehen der gesamten Gesetze und Gebote heraus beantwortet werden, dann sähen wir uns gezwungen, endgültig alle Kontakte abzubrechen, um die Gruppenglieder ebenso wie die irdische Menschheit ihrem Schicksal zu überlassen, was ebenso unwiderruflich ist wie unser Entschluss, unsere Direktkontakte zumindest vorderhand einzustellen.
83. Wir werden diesbezüglich unser über dem Center stationiertes Überwachungs- und Kontrollgerät programmieren, um sämtliche Gedanken und Gespräche festzuhalten, wodurch wir stets genauestens informiert sind.
84. Sollte sich dabei erweisen, dass nicht in wertvoller Zeit Gedankengänge und Reden solcher Art aufgehoben werden, dann würde dies den endgültigen Abbruch der noch verbliebenen Kontaktmöglichkeit bedeuten, so aber auch die Aufgabe unserer Mission, die wir aus freiem Pflichtsinnen erwählten.

Billy Das ist ganz verdammt hart, Quetzal, doch was soll jetzt aus dem Sohar werden?

Quetzal
85. Es bleibt dies so wie bisher.
86. Es würde sich nur ändern bei einem Abbruch unserer Mission.
87. Dann nämlich würden alle Speicherungen total eliminiert.

Billy Mann, das ist hart.

Quetzal
88. Durch die Unvernunft der Gruppenglieder würden wir dazu gezwungen.
89. Doch nun, mein Freund, sollten wir uns all dem widmen, was du heute erlernen sollst.
90 Danach haben wir vielleicht noch einige restliche Minuten, die wir unterhaltend verbringen können.

...

Quetzal
91. Die Zeit ist sehr vorangeschritten.

Billy Ja, leider, mein Wecker zeigt gerade 17.30 Uhr. Ich muss jetzt leider gehn, denn um 18.00 Uhr bringt das Fernsehen ja unsere Sendung.

Quetzal
92. Sie wird nicht gerade hocherfreulich sein, doch für die Begriffe deines Landes, womit ich die Menschen meine, aber wertvoll.

Billy Du weisst es schon?

Quetzal
93. Das ist von Richtigkeit, denn selbstverständlich habe ich mich darum interessiert.
94. Lasse dich jedoch überraschen, so sehr schlecht wird die Sendung auch nicht sein.

Billy Ah, guck da unten, mein Sohn, das ist doch das Auto von Jacobus. Natürlich, Elsi ist auch drin. Jetzt parken sie gerade den Wagen beim Hundehaus. Kann ich Elsi vielleicht durch mein Funkgerät begrüssen?

Quetzal
95. Wenn es dir Freude bereitet, selbstverständlich.
96. Warte, hier ... so, jetzt kannst du sprechen.

Billy Danke, Quetzal – – – Hallo Miranos 5. Salü Elsi. ... Agapulla und Jacobus haben offenbar versucht, nach mir zu rufen, Quetzal. Warum höre ich nichts? Ah, jetzt versucht es auch Elsi offenbar.

Quetzal
97. Die Wellen ihrer Sendegeräte werden von unserem Fluggerät absorbiert.
98. Menaras Schiff ist nicht dafür geeignet.

Billy Schade. – – – Hallo, Elsi, willkomme diheim. Versuech nüd, mich z'erreiche mit em Funkgrät, ich cha di nüd empfange.

Quetzal
99. Du musst nun gehen, wenn du die Televisionssendung noch sehen willst.
100. Ich muss dich dort drüben absetzen.

Billy Au ja, es ist bereits zwanzig vor sechs. Kannst du mich nicht näher an unserem Bau abladen? Es ist etwas weit von dort unten bis nach Hause.

Quetzal
101. Es sieht nur weit aus von hier oben, denn es sind nicht mehr als etwa 5 Kilometer.
102. Diese Distanz vermagst du spielend zu bewältigen.

Billy Okay, ah, da sind wir ja schon. Lass mein Moped aber nicht einfach fallen, sonst ist es dann hin. Tschüss, Quetzal, und trotz allem auf Wiedersehn.

Quetzal
103. Leb wohl, mein Freund, und auch trotz allem:
104. Entrichte allen Gruppengliedern meine und Semjases liebste Grüsse und erkläre ihnen, dass sie nun wahrheitlich bis zum letzten Deut alles selbst in Händen halten.
105. Leb wohl.

Einhundertsiebenter Kontakt
Samstag, 20. Mai 1978, 14.50 Uhr

Billy Menschenskind, Mädchen, wie ich mich freue, euch endlich wiederzusehen. Es sind ja Ewigkeiten her. Und wie geht es dir, Mädchen, du scheinst ja wie neu zu sein. Du auch, Pleija, du siehst aus wie aus einer Form gegossen.

Semjase
1. Du hast dich in keiner Weise verändert.
2. Ich fühle mich ausgezeichnet und freue mich ebenfalls, dich wieder zu sehen.

Pleija
1. Auch mir ist es eine Freude.
2. Meine Schwester hat recht, du bist in keiner Form verändert – wenn ich absehe von deinem Bart.

Billy Gefällt er dir nicht?

Pleija
3. Oh, doch, du siehst prachtvoll aus damit.
4. Du siehst gerade so aus wie zu früheren Zeiten, nur müssen deine Gesichtshaare noch etwas länger sein.
5. Dann aber bist du dein eigenes Ebenbild von damals, als du noch …

Semjase
3. Ple, du sollst nicht diesen Namen erwähnen.

Pleija
6. Verzeih, aber dieses genaue Ebenbild hat mich dazu verleitet und mich unvorsichtig gemacht.

Billy Schon gut, Kinder, streitet euch nicht deswegen. Aber sagt mal, ist Ple so etwas wie ein Kosename?

Semjase
4. Sicher.

Billy Ah, das finde ich gut. Doch nun eine Frage, Semjase: Hast du wirklich alles gut überstanden, und ist dir kein Schaden geblieben?

Semjase
5. Ich besitze keinerlei Erinnerung für die Zeit zwischen meinem Sturz und meinem Wiedererwachen auf Erra.
6. Erst durch Quetzal und Vater habe ich alles erfahren.
7. Es war sehr schlimm, doch jetzt ist wieder alles gut.
8. Nur ins Zentrum werde ich niemals mehr wiederkommen, so du künftighin leider wieder sehr weit fahren musst, ehe wir uns treffen können.

Billy Ich verstehe, und ich bin dir deshalb auch nicht böse. Es ist mir nur sehr leid, dass ich damals das Geschehen nicht verhüten konnte. Bestimmt wird es aber allen eine Lehre sein, dass niemand mehr nochmals einen derartigen Fehltritt macht.

Semjase
9. Sicher, doch versichere Jacobus, dass ich bezüglich seines Falschhandelns keinerlei Hader gegen ihn hege.
10. Ich weiss von Quetzal, dass es ihn hart getroffen hat und dass er künftighin nicht mehr in solcher Form unbedacht handelt.

Billy Da wird sich der Knilch riesig freuen. Vermutlich wird ihm auch ein ganzer Lastwagen voll Sorgen vom Herzen fallen.

Semjase
11. Er soll sich keine allzugrossen Gedanken um das Geschehnis machen.
12. Das gleiche hätte auch allen andern zustossen können.
13. Wichtig ist jedoch, dass künftighin nicht mehr solche Gefahren für uns herausgefordert werden.

Billy Das wird sicherlich niemand mehr tun.

Semjase
14. Sicher, von eurer Gruppe aus wohl nicht.

Billy Was soll das heissen?

Semjase
15. Es gibt immer sehr viele neugierige Aussenstehende, so aber auch neue Gruppenzuzüger, und diese werden nicht danach handeln, weshalb wir vorsichtig sein müssen wie eh und je.

Billy Wer das wagt, dem werde ich persönlich die Hammelbeine langziehen.

Semjase
16. Du meinst es gut, doch wenn du nicht stets wachsam genug bist, dann wird man dich zu den Kontaktorten wieder verfolgen, wie schon zu früheren Zeiten.

Billy Ich werde schon vorsichtig sein. Doch sagt mal, Mädchen, können wir nicht zum Center hinüberfliegen und ein wenig beobachten, was alle dort drüben so treiben?

Pleija
7. Natürlich – sieh, da sind wir schon.

Billy Kann ich mit meinem Funkgerät ein bisschen mit denen da unten plaudern?

Semjase
17. Sicher, schliesse dein Gerät nur an.
18. Doch bitte, ich möchte deine diesbezügliche Unterhaltung später nicht übermitteln.

Billy Das musst du auch nicht, Mädchen. Es genügt schon, wenn ich mit denen da unten etwas plaudern kann. Die werden sich gewaltig wundern. Hallo, Miranos 5 ...

Pleija
8. Deine Freunde da unten haben ihre Freude daran.
9. Sieh, sie schauen alle zu uns empor.

Billy Ja, können sie uns denn sehen?

Semjase
19. Nein, ihr Bemühen ist umsonst, denn das Schiff ist abgeschirmt.

Billy Kannst du es nicht für einige Sekunden sichtbar werden lassen?

Semjase
20. Leider nein, du weisst, dass mir das nicht erlaubt ist.

Billy Ich weiss, doch ist es dir möglich, später erst, wieder einmal so eine kleine nächtliche Demonstration zu geben?

Semjase
21. Du weisst, was dir von Quetzal mitgeteilt wurde.

Billy Natürlich, doch ich dachte ja auch nicht an einen grossen Rahmen, sondern nur gerade daran, dass es doch so sein könnte wie früher, als du hie und da für meine Freunde einige Lichterwerke am Himmel losgelassen hast.

Semjase
22. Dazu kann ich dir mein Wort geben, das ist mir möglich.
23. Die Zeiten dazu musst du aber schon mich bestimmen lassen.

Billy Natürlich, ich will dir ja auch keine Vorschriften machen. Doch nun habe ich eine Frage: Ist es nun wirklich so, dass deine Schwester während der nächsten Jahre immer mit dir sein muss?

Pleija
10. Nein, ich werde nur für ungefähr zwei Monate Semjase begleiten, denn ihre Heilung hat sich sehr viel besser ergeben, als dies von uns angenommen wurde.

Billy Schade – ich meine, dass du nur für diese kurze Zeit zu den Kontakten kommen wirst, denn man sieht dich nämlich selten genug.

Semjase
24. Du wirst sie noch öfters sehen.

Billy Eure Zeitbegriffe kenne ich schon zur Genüge. Sag aber mal: Wisst ihr zwei etwas davon, dass um 19.00 Uhr am 6. Mai in nur etwa 1000 Meter Höhe und direkt unter der Wolkenbank ein Strahlschiff oder etwas Ähnliches über unser Center hinweggezogen ist? Wir haben nämlich zu jener Zeit ein

Objekt beobachtet, und es war mir dabei, wie wenn mich jemand aus dem Schiff gegrüsst hätte. Ich hatte aber meinen Kopf gerade so voll, dass ich wirklich nicht sagen kann, ob es tatsächlich so war oder ob ich einer Täuschung erlegen bin.

Pleija

11. Du bist keiner Täuschung erlegen, denn Menara und ich waren zu jener Zeit tatsächlich hier und grüssten dich auch.

Billy Aber Mädchen, es war ja noch hellheiterer Tag, und man konnte euch äusserst gut sehen. Wie reimt sich denn das darauf, dass ihr euch sonst davor hütet, gesichtet zu werden, das ist nicht logisch!

Pleija

12. Es war unbedacht von uns, und Quetzal rügte uns auch deswegen, doch es war mein Wunsch, dass du sehen solltest, dass wir euch nicht vergessen haben, vor allem dich nicht.
13. Quetzal konnte leider schon seit langer Zeit nicht mehr abkömmlich sein, so auch alle andern nicht.
14. Der Grund dafür lag darin, dass alle in vollem und stetem Einsatz waren, um die Intelligenzen von Gizeh wegzubringen, die verzweifelt alle Versuche unternahmen, uns zu entkommen.
15. So dauerte das ganze Unternehmen recht lange, wobei erst am 17., also vor vier Tagen, die letzten von Quetzal und seinen Helfern eingefangen werden konnten, so er sie nun deportiert in eine sehr ferne Galaxie im System Neber, wo sie keinen Schaden mehr anrichten können, denn dort werden sie bar jeglicher Technik sein und angewiesen auf ihrer Hände Arbeit, wenn sie weiterleben wollen.
16. Einmal war es einfach genug, denn was diese Bösartigen in den letzten Monaten alles unternommen haben, um dich aus der Welt zu schaffen und alles zu zerstören, das war einfach zuviel.

Billy Das fand ich auch. Doch hätte man nicht schon früher diese Heinis abschieben können?

Semjase

25. Das lag nicht in unserem Recht, denn wir haben den Willen einer Lebensform zu achten, auch wenn dieser falsch oder bösartig ist.
26. Das weisst du doch.
27. Dass es nun aber zu dieser Deportation kommen konnte, lag in einer Notwehrsituation.
28. Der bösartige und heimtückische Angriff auf euer Wohngebäude rechtfertigte diese harte Handlungsweise.
29. So rechtfertigten sich aber neuerdings auch andere Dinge, und zwar solche, die im Zusammenhang mit dir und deiner Gruppe stehen.
30. Wie ich von Quetzal erfahren habe und von Vater, haben sich bei euch sehr unerfreuliche Dinge ereignet.
31. Sogar bösartiger Verrat wurde geübt, wodurch sich sehr viele Dinge weiterhin verändern und neu errechnet und ausgearbeitet und wieder in die richtige Ordnung gebracht werden müssen.
32. Verschiedene der Gruppe sind auch beiseite getreten, und ihnen wäre besser, wenn sie künftighin auch Aussenstehende bleiben würden.
33. In die Kerngruppe jedenfalls können sie keinen Rückgang mehr finden.
34. So sie aber trotz allem wieder zu euch kommen, sollen sie einer übrigen und aussenstehenden Gruppe angehören, die sich jährlich einmal zusammenfindet.
35. Unsere internen Berichte sollen ihnen auch nicht mehr ausgehändigt werden, denn alle, die bisher abgängig geworden sind, sollen nicht mehr im internen Kreis Zugang haben.
36. So wie sie nämlich jetzt handelten, würden sie dies auch zu späterem Zeitpunkt wieder tun, was sich weder unsere gesamte Aufgabe noch eure Gruppe nochmals aufbürden kann.
37. Dazu kommen noch andere gewichtige und zu beanstandende Dinge, so zum Beispiel, dass du deine gesamte Arbeit dermassen vernachlässigt hast, dass du nicht einer einzigen deiner erforderlichen lehrmässigen Arbeiten nachgekommen bist, wodurch alles abermals verzögert wird um viele Monate.
38. Was du dir bei deiner Vernachlässigung überhaupt vorgestellt hast, ist mir sehr rätselhaft.
39. Es ist dies eine Art an dir, die mir völlig fremd ist.
40. Sicher, gewisse Geschehnisse von recht unerfreulicher Art haben dir sehr zugesetzt, und es ist mir dafür leid für dich.
41. Doch dass du deine Arbeit vernachlässigst in so übler Art und Weise, das hängt nicht damit zusammen.

42. Wie mir Quetzal berichtet hat, kannst du es einfach nicht unterlassen, deine Arbeitskraft für manuelle Aussentätigkeiten aufzuwenden, so an Gebäuden, am Land und überall anderswo.
43. Schon öfters habe ich dir jedoch erklärt, dass diese Arbeiten in keiner Weise mehr dein Belang sind.
44. Du sollst nur deine Arbeit verrichten und dich nicht mehr in andere Tätigkeiten einmischen.
45. Du sollst daher auch keine Widerrede bringen, dass die anderen diese Arbeiten nicht erlernten und folglich nicht ausführen könnten, denn so wie du alles erlernen musstest, so sollen und müssen auch sie alles erlernen.
46. Wenn du nämlich nicht mehr unter ihnen weilen wirst, dann müssen sie auch ohne deine Hilfe auskommen, und dass du nicht ewig unter ihnen weilen kannst, das ist dir sehr wohl bekannt.
47. Ausserdem wird deine Zeit immer mehr beschränkt und bereits besteht die grosse Gefahr, dass du deine Arbeiten nicht mehr zu erledigen vermagst, denn zu sehr bist du bereits in Verzug geraten damit.
48. Es bleibt dir so nur noch übrig, nun endlich deine Vernunft walten zu lassen und voll und ganz deine Arbeit zu tun.
49. Brich alles ab, was du unternommen hast für Verabredungen und Unterredungen, lass dich nicht mehr ein auf Telefonate und ungeladene Besucher.
50. Hüte dich künftighin, weitere Vorträge zu geben, die nicht direkt mit deiner Lehre in Verbindung stehen.
51. Eure sogenannten ufologischen Belange sollen und müssen andere von der Gruppe übernehmen.
52. Auch sollen künftighin die Gruppenangehörigen dich nicht mehr zu sehr in Anspruch nehmen und froh sein, wenn du deine Arbeit überhaupt noch in vernünftigem und zweckdienlichem Masse zu erledigen vermagst.
53. So soll auch die Korrespondenz und eure Monatsschrift nicht mehr in dein Belang fallen, ausser Artikeln usw., die du deines Erachtens für wichtig findest, dass du sie in der Schrift anbringst.
54. Und damit du künftighin nicht weiter dich um die Belange der manuellen Tätigkeiten kümmerst, werden sich Quetzal und Vater in den nächsten Tagen darum bemühen, alle Gruppenglieder genauestens zu analysieren und ihre tieferen Gedanken, Fähigkeiten und Werte festzustellen, worüber du aber schweigen sollst, ansonsten unter Umständen verschiedene ihre Gedanken bewusst in andere Bahnen lenken und uns damit zu täuschen vermögen.
55. Aus diesem Grunde werde ich dir die Berichtübermittlungen auch erst nach dem nächsten Wochenende geben, damit keine Panne auftritt.
56. Deinerseits aber empfehle ich dir, dass du nun ernsthaft und wie zu früheren Zeiten dich endlich deiner Arbeit widmest und dich nicht mehr davon abhalten lässt.
57. Solltest du das aber nicht tun, dann zwingst du uns zu einer Notwehrhandlung, was in diesem Falle bedeuten würde, dass wir alle Kontakte zu dir abbrechen müssten, und zwar so lange, bis du dich deiner Pflicht wieder besinnst, deine Arbeit wieder ernsthaft aufnimmst und dich durch nichts Unwesentliches mehr ablenken lässt.

(Nachträgliche Erklärung auf Wunsch von Enjana: Die Plejaren befürchteten damals aufgrund Billys äusserst schlechtem und prekärem Gesundheitszustand, der auf völliger Überbelastung und Überarbeitung beruhte, dass er seine Aufgaben nicht mehr zu erfüllen vermöge, weil er tatsächlich dem Tode näher war als dem Leben.)

Billy Damit habe ich schon gerechnet. Es ist mir leid, Semjase, es ist wirklich meine Schuld. Doch meinst du, dass es richtig ist, wenn ich keine Kontaktberichte mehr herausgeben darf?

Semjase

58. Es sollen ja auch nur jene sein, in denen interne Belange zur Sprache kommen.
59. Anderweitig aber muss ich leider darauf bestehen, dass alles so durchgeführt wird, wie Quetzal dir erklärt hat.
60. Es ist dies alles ein Gemeinsambeschluss, den auch ich respektieren muss und nicht umgehen kann.
61. Wie sich die Dinge nun aber künftighin weiter anlassen, das haben Vater und Quetzal zu entscheiden.
62. Da trotz mehreren Beanstandungen eurer internen Gruppenbelange keine nennenswerten Änderungen in Erscheinung getreten sind und sich verschiedene Gruppenglieder nicht in der vorgeschlagenen und geratenen Form um alles bemühen, arbeiten nach der Abklärung Vater und Quetzal eine Ratgebung aus in Form eines Planes, nach dem jedes einzelne Gruppenglied in bestimmte Arbeiten eingewiesen werden soll.

63. Und leider muss es diesmal so sein, dass, wenn ein Mitglied diese Ratgebung nicht sich in massgebender Form überlegt und danach handelt, dieses ohne Pardon mit sofortiger Wirkung aus der Gruppe ausgeschlossen sein soll, und zwar ohne jegliche Möglichkeit einer Rückkehr.
64. Zu lange schon wurde in recht fahrlässiger und leichtfertiger Weise die ganze Mission gefährdet und dadurch in Frage gestellt, als dass wir noch weiterhin tatenlos zusehen könnten.
65. Schon längstens nämlich sollte alles so organisiert sein, dass alles in gutem Masse läuft und vorangeht ohne grössere Pannen.
66. Leider mussten wir erkennen, dass noch in keiner Weise die Formen von Gesetzen und Geboten in der Gruppe zur Anwendung gebracht werden können, die bei uns gelten.
67. Wir haben euch die einfachsten Regeln zur Befolgung ausgearbeitet, die nach euren Massstäben zugeschnitten waren, doch war diese Arbeit umsonst.
68. Es bleibt deshalb nur übrig, dass eine Form ausgearbeitet wird, die bestimmend ist und nach der gehandelt werden muss, wie dies in gewissen Institutionen bei euch der Fall ist.
69. Eine andere Möglichkeit besteht leider nicht.
70. Nur eine solche Ordnung kann noch einen zweckdienlichen Erfolg bringen, ansonsten verschiedene stets der Meinung sind, dass ihre Verdienste lobpflichtig seien und sie sich nicht anstrengen und nicht bemühen müssten, wenn kein Lob an sie gespendet wird.
71. Lobaussprechung aber ist gefahrvoll und nur in ganz speziellen Fällen mit aussergewöhnlichen und höchsten Leistungen gerechtfertigt.
72. Lobaussprechungen nämlich erzeugen einerseits Hass und Hader und Streit, weil sich dadurch das eine oder andere übervorteilt wähnt.
73. Andererseits ist Lobheischung eine sehr kindliche Sache, die sich für Erwachsene in keiner Weise gebührt.
74. Eine Leistung soll niemals von einer Lobheischung abhängig gemacht werden, sondern aus einem eigenen und wohlerkannten Pflichtbewusstsein heraus.
75. Wer dies aber noch nicht zu erkennen vermag, der ist noch sehr stark in weltlichen und materiellen Werten befangen und denkt auch egoistisch, was dann auch dazu führt, dass diese Menschen sehr viel nur für sich allein in Anspruch nehmen wollen und der irren Meinung werden, dass, so sie etwas nicht gerade zu ihrer erhofften Zeit und nach ihrem Willen erhalten, sie dann benachteiligt seien und Glaubens sind, dass man sich ihnen zu wenig widme.
76. Bei einigen eurer Gruppe ist es dann noch so, dass sich bei ihnen Gedanken freimachen, die von recht böser Natur sind, so nämlich dann, wenn wir von unserer Seite uns einem Gruppenmitglied speziell widmen und die bestehenden Fakten offen darlegen und diese unter Umständen zu beanstanden haben.
77. So geschieht es dann, wie ich leider gestern anhand verschiedener Aufzeichnungen feststellen musste, dass unwahrheitlich behauptet wird, du selbst hättest gewisse Kontaktberichte von dir aus und nach deinem Sinn geschrieben.
78. Dies aber sind bösartige Auslegungen, die einer Lüge gleichkommen und die sehr verräterischer Natur sind und die ganz speziell auf Olga und Claire zutreffen.
79. Dies zeugt davon, dass ihre Denkform sehr unreif und zweifelhaft ist, weshalb sie keinen weiteren Zugang mehr zur internen Gruppe finden sollen.
80. So aber auch alle jene nicht, welche sich von der Gruppe böswillig aussonderten.
81. Sie alle bilden eine zu grosse Gefahr in ihrer Zweifelhaftigkeit und Unstetigkeit, und immer und immer wieder würden sie neue Gefahren heraufbeschwören.
82. Sie sind einfach noch zu sehr unreif und in weltlichen Dingen gefangen, als dass wir uns dazu entschliessen könnten, ihnen weiterhin eine Chance einzuräumen.
83. Sie alle waren darüber orientiert, worum es beim ganzen Unternehmen geht und welche Ziele erreicht werden müssen.
84. Unser Vertrauen aber, dass sie durch dich in unsere Pläne und in den Wert aller Dinge eingeweiht wurden, haben sie schmachvoll missbraucht, was sie auch weiterhin immer wieder tun würden.

Billy Meinst du wirklich, dass man ihnen keine Chance mehr einräumen soll? Ist das nicht etwas hart?

Semjase
85. Es ist dies nun die endgültige Entscheidung, und sie ist nicht mehr zu ändern.
86. Alle Dinge müssen nun endlich in errechneter Form vorangehen, sonst bricht alles zusammen in weniger als einem Jahr.

87. Die Pläne und Bestimmungen werden von Vater und Quetzal ausgearbeitet, und diese müssen dann auch befolgt werden.
88. Wenn das nicht geschieht, dann wenden wir uns endgültig von euch ab, denn ein Nichtbefolgen hätte zur Folge, dass alles ein andermal in jene schrecklichen Formen fällt, wie dies schon zu früheren Zeiten geschah.
89. Dies würde aber auch bedeuten, dass wir keinerlei Möglichkeiten mehr hätten, uns weiterhin diesen Belangen zu widmen.
90. Wir müssten uns dann endgültig abwenden und euch eurem Schicksal überlassen, wenn ihr nicht endlich erwachsen werdet und so handelt und denkt, wie das erwachsene Menschen zu tun vermögen.

Billy Ich habe mich zwar ganz riesig gefreut, und ich freue mich noch immer, dass du wieder zurückgekommen bist, doch das, was du sagst, das erfreut mich überhaupt nicht. Es ist mir zwar ganz verdammt einleuchtend, was du alles erklärst und ich weiss, dass du vollkommen recht hast, doch frage ich mich trotzdem, ob euer Handeln gerechtfertigt ist. Wir sind doch Erdenmenschen, die noch verdammt weit zurück sind.

Semjase
91. Sicher, damit hast du wohl die Dinge richtig betrachtet, doch aber vergisst du dabei, dass wir euch dermassen viel an Wissen zukommen liessen und euch auch in vielerlei Belangen immer und immer wieder sehr genaue Verhaltensmassregeln gaben, die von euch befolgt werden sollten, was ihr aber nicht tatet, dass ihr daraus soviel hättet erlernen können, dass alles in gutem Masse vorangeschritten sein sollte, ohne diese dauernden und recht bösartigen Pannen.
92. Daher bleibt uns nun keine andere Möglichkeit mehr als die, die ich dir genannt habe.
93. Und auch diese Möglichkeit soll befristet sein, so euch nur noch sieben Monate gegeben werden, um endlich der Vernunft den Weg zu ebnen.
94. Sollte sich in dieser Zeit nicht alles zum Vorgesehenen und Vorerrechneten ändern, dann werden stillschweigend alle Kontakte zu euch unterbrochen und endgültig aufgehoben, ohne jemalige Wiederaufnahme.
95. Dies würde bedeuten, dass wir euch alle einfach eurem Schicksal überlassen müssten, weil ihr uns dann dazu zwingt.
96. Eine weitere Möglichkeit, ein andermal mit uns in Kontakt treten zu können, würde dann nicht mehr bestehen.

Billy Das wäre ganz verdammt schlimm, Mädchen.

Semjase
97. Sicher.
98. Für dich ganz besonders.
99. Vielleicht könnte ich dann aber durchbringen, dass du bei uns Aufnahme finden könntest.

Billy Ha, und meine Familie, die könnte ich nicht einfach im Stiche lassen.

Semjase
100. Sicher, daran dachte ich auch.
101. Sie müsste mit dir gehen.

Billy Das wäre zu akzeptieren. Schwer fallen würde mir das nicht, nur weisst du, einige von der Gruppe aber bemühen sich doch ganz gewaltig, weshalb es unfair wäre, wenn sie nur wegen einigen Stänkerern ebenfalls versauern müssten. Irgendwie müsste dann doch auch für sie eine Möglichkeit bestehen, um hier wegzukommen, oder?

Semjase
102. Sicher, dies wäre sicher möglich, doch müssten sie sich einigen harten Lehrgängen unterziehen, wie deine Familie auch.
103. Doch soweit sollte es nicht kommen, denn unsere Aufgabe liegt in anderen Bereichen, und zwar hier auf der Erde.

104. Das weisst du ja.

Billy Natürlich, doch nun erkläre mir mal folgendes: Wie du ja weisst, muss ich stets im Sohar-Zentrum neu das Zentrum benützende Personen einweisen und ihnen die erforderlichen Erklärungen abgeben, so aber muss ich auch später zur Verfügung stehen, wenn irgendwelche weitere Fragen in Erscheinung treten. Wer soll denn das nun tun, wenn ich nur noch meine Arbeit machen soll?

Semjase

105. Das gehört ja zu einem Teil zu deiner Aufgabe, so es diesbezüglich also keinerlei Änderung bedarf.
106. Dies soll aber nicht bedeuten, dass du Benützer des Zentrums dorthinbringen sollst, nur weil sich diese nicht von den dafür Zuständigen, denen diese Aufgabe zugesprochen ist, dorthinbringen lassen wollen.
107. Du bist dafür nicht zuständig und sollst es auch nicht tun.
108. Es gibt keinerlei Begründung dafür, dass die andern, Jacobus und deine Frau, ausgelassen werden sollen.
109. Sicher, beide vermögen ihre Gedanken nicht in der korrekten Weise zu kontrollieren wie du, weshalb die Zentrumbenützer das feststellen können, doch trotzdem soll es nicht deine Aufgabe sein, denn die beiden werden das Erforderliche noch erlernen.
110. Du sollst nur dann Ausnahmen machen, wenn eines der beiden unabkömmlich ist, oder wenn du weitere Erklärungen abzugeben hast, die sich auf die direkte Zentrumbenützung beziehen.
111. Das soll aber nun nicht heissen, dass sich jemand dazu hergebe, nun dauernd neuerliche Erklärungen usw. zu heischen.
112. Doch darüber sollst du vorderhand ebenfalls noch kein Wort verlieren und dich nicht diesbezüglich äussern.
113. Erst müssen Vater und Quetzal die erforderlichen Abklärungen geschaffen haben, sonst entstehen Beeinflussungen in den Gedankengängen der einzelnen Gruppenangehörigen, die bewusst von den eigentlichen Beweggründen entfremdet werden.
114. Nur wenn du schweigst, wird die Gewährleistung gegeben, dass die Analysen die wahrheitlichen Resultate ergeben.

Billy Das verstehe ich, denn schon mehrmals habt ihr euch ja täuschen lassen durch Gedanken, die völlig anders waren als die, die grundsätzlich die eigentlichen Wünsche usw. der betreffenden Personen waren. Ich denke dabei besonders an Martin und Mara. Doch, Mädchen, sage mir nun mal etwas anderes: Ihr seid so sehr anfällig auf unsere Schwingungen, trotzdem aber sagtest du mir einmal, dass du dich hie und da unter uns Erdenmenschen bewegen würdest. Wie reimt sich denn das nun zusammen? Wenn ihr doch durchdreht, wenn ihr in unsere Nähe kommt, wie kann es dann sein, dass ihr euch trotzdem unter uns bewegt?

Semjase

115. Das ist sehr einfach zu erklären:
116. Wenn wir uns unter euch Erdenmenschen begeben, dann benutzen wir, wie ich dir schon früher erklärte, ein sehr kleines Gerät zur Neutralisierung der Schwingungen der Erdenmenschen.
117. Diese Geräte jedoch sind sehr leistungsschwach und bergen eine Energie für nur knapp 32 Minuten.
118. So ist es uns nicht möglich, für längere Zeit diese Geräte zu beanspruchen.
119. Noch sind wir nicht soweit, dass unsere Geräte uns also voll beschützen oder schützen könnten.

Billy Aber Asket hat doch schon derartige Geräte gehabt, die voll und ganz für viele Wochen und Monate Schutz boten. Warum macht ihr denn nicht die gleichen?

Semjase

120. Ihre Geräte sind völlig anders fundiert und absolut untauglich für unsere Schwingungen.
121. Helfen kann uns dabei auch Asket nicht, und so sind unsere Wissenschaftler darauf angewiesen, eigene und auf uns abgestimmte Geräte zu entwickeln, die zudem auf einer ganz anderen Technik beruhen als jene, die Asket bei sich hatte.

Billy Dann ist da also nichts zu machen. Doch wie lange dauert es in etwa noch, ehe ihr solche Geräte voll entwickelt habt?

Semjase

122. Es ist eine sehr langwierige Angelegenheit und kann daher noch sehr lange dauern.
123. Leider müssen bei allem nicht nur die rein technischen Vorgänge beachtet und ausgewertet werden, sondern auch psychische und bewusstseinsmässige, was alles eben sehr viel schwieriger macht.
124. Wäre alles nur ein rein technisches Belang, dann wäre es von Bedeutungslosigkeit.

Billy Ich verstehe, und da ist wohl nichts zu machen. Na, dann eben nicht. Bist du eigentlich darüber orientiert, ob sich in der letzten Zeit wieder etwas in Sachen Flugobjekte getan hat, von denen wir nichts wissen?

Pleija

17. Darüber kann ich dir eine Neuigkeit erzählen, die ich vor wenigen Tagen von Menara erfahren habe.
18. Ich bin ja schon einige Zeit länger wieder hier als meine Schwester.
19. Du vermagst dich sicherlich noch daran zu erinnern, dass im Herbst letzten Jahres ein uns unbekanntes Flugobjekt in Erscheinung trat, das auf keinerlei unserer Anrufe reagierte.
20. Bis heute vermochten wir seiner auch nicht habhaft zu werden, obwohl es sich noch immer im irdischen Raume bewegt.
21. Versuchten wir bisher nämlich, dieses Objekts habhaft zu werden, entfloh es regelmässig, indem es sich in eine uns unbekannte Dimension absetzte.
22. Dasselbe Objekt nun hat schon im Verlaufe des letzten Herbstes einige uns unverständliche Dinge getan, und wir erwarten, dass sich gleiche oder ähnliche Ereignisse wieder zutragen werden.
23. So hat dieses Flugobjekt, bei dem es sich zweifellos um ein kleines Raumschiff handelt, im letzten Herbst einige Verheerungen angerichtet in Russland.
24. So wagte sich dieses etwa 100 Meter grosse Schiff am hellichten Tage über die russische Stadt Petrosawodsk und schoss mit bereits weitentwickelten Lasergeschützen auf die Erde nieder, wobei einiger Schaden angerichtet wurde.
25. Selbstredend wurden dadurch die Bewohner der Stadt in Angst und Schrecken versetzt, und alles trug nicht gerade dazu bei, eine freundliche Gesinnung gegen alle jene zu erzeugen, welche von ausserhalb der Erde zu diesem Planeten kommen.

Billy Das ist auch verständlich. Aber, wo war denn das genau, kannst du mir nähere Angaben machen? Auch über die Zeit und den Tag?

Pleija

26. Es war am Dienstag, am 20. September 1977, um 16.07 Uhr.
27. Das Objekt, ohne Zweifel ein kleines Raumschiff, wie ich schon erklärte, kam über der Stadt Petrosawodsk am Onega-See aus den Wolken hervorgeschossen, verharrte während mehr als 11 Minuten über dem Hafengelände, um dann plötzlich und aus unerklärlichen Gründen seine Laser-Geschütze in Funktion zu setzen.

Billy Und da hast du erst in den letzten Tagen davon erfahren?

Pleija

28. Ja, denn in Russland bewegen wir uns nur sehr selten, denn dieser Landbereich fällt unter die Kontrolle einer anderen unserer Zweigstationen.
29. Diese informierte wohl Quetzal über das Geschehen, doch verschwieg er uns alles, weil er uns nicht beunruhigen wollte.
30. Es bestand aber auch kein Grund, uns über diese Belange aufzuklären, ehe Quetzal selbst eine massgebende Analyse der damaligen Geschehnisse angefertigt hatte.
31. Dies war ein sehr schwieriger und zeitraubender Vorgang, der auch erst in den letzten Wochen seine Beendigung fand.
32. Da die Resultate aber nun vorlagen, informierte Quetzal uns über die Belange, so ich dir einige Daten weitergeben kann.

Billy Recht lieben Dank, Mädchen.

Semjase
125. Pleija darf keine weiteren Angaben darüber machen.

Billy Schon gut, Mädchen, mehr will ich ja auch nicht wissen.

Pleija
33. Es muss nun auch genug sein für heute.
34. Wir dürfen Semjase nicht zu sehr anstrengen.
35. Erwarte Vater und Quetzal in etwa 10 oder 12 Tagen, wir müssen nun gehn.

Billy Wie du meinst. Ich möchte auch nicht, dass sich das Mädchen überanstrengt.

Semjase
126. Danke, du bist wie immer.
127. Sieh, dort drüben setzen wir dich ab, dort ist niemand in der Nähe.

Billy Das kann ich mir vorstellen, denn die Sonntagsschützen ballern dort ja herum.

Semjase
128. Es ist aber erst Samstag.

Billy Natürlich, aber trotzdem sind es Sonntagsschützen. Die knallen nämlich nur am Wochenende herum. Ist das nicht Elgg dort drüben?

Semjase
129. Sicher.
130. Es ist zwar etwas weit von hier weg, doch du hast ja dein Fortbewegungsmittel.

Billy Natürlich, mach dir deshalb keine Sorgen. – Ah, da sind wir ja schon. Gut denn, Mädchen, auf Wiedersehen, und recht schöne Grüsse an alle.

Pleija.
36. Auf Wiedersehen, und die Grüsse entrichte ich allen sehr gerne.

Semjase
131. Leb wohl, mein Freund.
132. Es war sehr schön, dich nach so langer Zeit wiederzusehen.
133. Auf Wiedersehen.

Billy Auf Wiedersehn und macht's gut. Es hat auch mich riesig gefreut, und diese Freude werde ich bewahren.

Einhundertachter Kontakt
Donnerstag, 1. Juni 1978, 18.31 Uhr

Billy Menschenskinder, ihr seid lange nicht mehr hier gewesen.

Quetzal
1. Du weisst doch, dass wir sehr beschäftigt waren.

Billy Natürlich, ich habe ja nichts gesagt deswegen. Aber ihr seid wirklich lange nicht mehr dagewesen, und jetzt, da ihr endlich wieder einmal kommt, da trampelt ihr mir auch nur auf dem Zylinder herum.

Ptaah
1. Warum, mein Freund, nimmst du das an?

Billy Semjase hat mir schon die Hölle heiss gemacht, als sie am 20. Mai da war. Sie sagte auch, dass ihr zwei irgendwelche Analysen und Pläne ausarbeiten würdet, wonach ich mir also den Rest zusammenreimen kann.

Ptaah
2. Deine Annahme ist nicht so unrichtig, denn ich habe tatsächlich ein sehr ernstes Wort mit dir zu sprechen.

Billy Dann beginne nur gleich, so habe ich die Predigt dann hinter mir.

Ptaah
3. Du solltest das nicht so auffassen, denn die Dinge sind nicht von Belanglosigkeit.

Billy Bestimmt nicht, andererseits habe ich das aber auch nicht behauptet. Ich weiss, um es euch gleich vornweg zu sagen, dass ich meine ganze Arbeit vernachlässigt habe und mich auch nicht mehr darum bemühte. Ich weiss, dass ich mich anderen Dingen widmete und manuelle Tätigkeiten ausführte, wie ihr das so schön nennt. Doch, verdammt nochmal, hie und da brauche ich auch etwas Bewegung. Ich bin nicht ein Mensch, der dauernd nur im Büro sitzen kann, ohne mich einmal bewegen zu können. Schon von Kindesbeinen an, wie ihr wisst, habe ich arbeiten gelernt, und zwar verdammt hart. Und das alles kann ich nun nicht einfach über Bord werfen. Es ist mir nicht gelegen, einfach untätig herumzuliegen und Däumchen zu drehen, sonst drehe ich durch.

Quetzal
2. Du hast deine Arbeit und bist dadurch voll beschäftigt.

Ptaah
4. Lass nur, das mit der Arbeit ist schon von Richtigkeit, doch fühlt und denkt er diesbezüglich richtig, dass er hie und da sich manuell betätigen muss.
5. Es ist ihm nicht gegeben, ohne körperliche Betätigung zu leben.
6. Hie und da muss er seine körperlichen Kräfte zur Anwendung bringen.
7. Er hat durch äusserst harte Schulungen manuell arbeiten gelernt, und von Zeit zu Zeit benötigt er diese körperliche Betätigung, auch heute und künftighin.
8. Darüber bin ich sehr wohl und sehr gut orientiert.
9. Doch du, mein Freund, du übertreibst diese Dinge wirklich, denn du hast dich in den letzten Monaten trotz verschiedener Ermahnungen beinahe nur noch manuellen Tätigkeiten gewidmet, deine wichtigste Arbeit und Aufgabe dabei jedoch vernachlässigt und unterlassen.
10. Doch darüber muss ich wohl nicht mehr sprechen, denn meine Tochter hat dies bereits zur Genüge getan.
11. So bleibt mir nur noch zu bekräftigen, dass ihre Erklärungen voll und ganz unseren Gedanken entsprechen und auch alles ihren Worten gemäss gehandhabt wird.

Billy Das weiss ich, und ich sehe ja auch ein, dass ich schwerwiegende Fehler begangen habe. Doch sieh, Ptaah, es ist wirklich so, dass, wenn der Laden bei uns laufen soll, ich eben Anweisungen geben und mitarbeiten muss, weil nicht viele bei uns sind, die sich in allen Arbeiten auskennen.

Ptaah
12. Das ist wohl von Richtigkeit, doch es entschuldigt weder dich noch die andern.
13. Du hättest deine Arbeit tun sollen, und die andern jene, die in ihren Arbeitsbereich fällt.
14. Hierzu wäre es nur notwendig gewesen, dass sie ihre Aufgaben erlernt hätten, so sie diese inzwischen selbständig und ohne deine Anweisungen durchführen könnten.
15. Doch nicht nur mit den manuellen Tätigkeiten sind alle in Vernachlässigung verfallen, sondern auch mit verschiedenem Anderweitigem, wodurch alles nicht so vorangeschritten ist, wie dies eigentlich vorgesehen war.
16. Mit Quetzals Hilfe habe ich daher in den letzten Tagen bezüglich aller Gruppenglieder Analysen erstellt, die teilweise recht unerfreuliche Resultate ergaben.

17. Die moralische Stimmung insgesamt steht nicht gerade zum Besten bei allen, und es ist von dringender Notwendigkeit, dass dagegen die erforderlichen Schritte unternommen werden.
18. In gewissen Fällen sogar herrscht eine wahrliche Gleichgültigkeit vor, die auch nicht mehr weiter anfallen darf, so im besonderen Falle bei den Brüdern Hans und Konrad.
19. Beanstandungen sind aber auch anzubringen bei verschiedenen andern, so auch im Bezuge der Bemühungen der Meditation, da sich verschiedene sogar nicht einmal mehr darum bemühen, sich den Meditativübungen im Sohar-Zentrum einzuordnen, was äusserst bedauerlich ist.

Billy Ich weiss, Ptaah, doch was soll ich dagegen tun? Wenn kein Interesse dafür vorhanden ist, dann ist das nicht mein Ding. Ausserdem ist es jetzt soweit, dass ich das Zentrum schliessen musste, weil ich das erforderliche Geld für die Heizstromrechnung nicht mehr aufbringen kann. Allein die Heizung kostet mich für das Zentrum runde 900 Franken pro Vierteljahr, was ich nicht mehr selbst tragen kann. Mit wirklicher Mühe und Not konnte ich auf allen möglichen Wegen für dieses Mal noch die Rechnung bezahlen, wofür mir aber nun andere 2000 Franken für andere Rechnungen fehlen, die ich schon vor 14 Tagen hätte bezahlen müssen. So ist es nun eben so, dass ich das Zentrum schliessen musste und wohl dieses Jahr nicht mehr in Betrieb nehmen kann, denn ich kann einfach nicht jeden Monat 300 Franken aufbringen, um die Heizung zu bezahlen.

Ptaah

20. Das darf auf keinen Fall sein, denn die Meditativübungen sind äusserst wichtig und dürfen nicht unterbrochen werden.

Billy Du hast leicht reden. Andererseits bemühten sich nur sehr wenige wirklich noch um diese Übungen.

Ptaah

21. Trotzdem deine Worte von Richtigkeit sind, musst du einen Weg finden, damit das Zentrum benutzt werden kann.

Billy Ich kann es einfach nicht, sonst krepiere ich an Geldmangel. Wenn ich nämlich die Stromrechnungen nicht pünktlich bezahlen kann, dann wird uns einfach der Strom abgestellt.

Ptaah

22. Dann musst du mit den Gruppengliedern sprechen, denn die Meditativübungen im Sohar-Zentrum dürfen nicht unterbrochen werden.
23. Ausserdem ist es vonnöten geworden, dass wir für die einzelnen Gruppenglieder nun bestimmen, wann und wie oft sie ihre Übungen absolvieren.
24. Wer sich nicht danach richtet und auch nur einmal unter nichtigen Beweggründen sich davon fernhält, der muss ohne Pardon davon endgültig und unwiderruflich ausgeschlossen werden, und zwar für alle Zeit.
25. Dies aber gilt auch, wie meine Tochter bereits erklärte, für alle übrigen Aufgaben.
26. Wer ausgeschlossen werden muss, dessen Kraftspeicherungen werden, entgegen früheren Erklärungen, von uns sofort und unwiderruflich aus dem Zentralstück im Sohar-Zentrum eliminiert.
27. Zuviel bereits ist in falschen Bahnen verlaufen, als dass wir uns nochmals auf gut Hinsehen hin in neuerliche Versprechungen eurerseits einlassen könnten.
28. Bereits ist der gesamte vorgesehene Plan äusserst gestört durch die ständige Unvernunft der Gruppe, und es besteht keine Möglichkeit mehr, diesen Plan noch im vollen Umfang durchzuführen.
29. Aus diesem Grunde mussten wir sämtliche Belange dem Hohen Rat unterbreiten, der nun die noch bestehenden Möglichkeiten zur Erreichung des Zieles überprüft, wonach du und die Gruppe darüber unterrichtet werden.
30. Den allerschlimmsten Schaden hat uns, euch und unserer Aufgabe Claire zugefügt durch ihre Böswilligkeit und ihr egoistisches Handeln in ihrer unverständlichen Wankelmütigkeit.
31. So aber haben auch verschiedene andere nichtwiedergutzumachenden Schaden angerichtet, die verräterisch von der Gruppe und ihrer Aufgabe weggetreten sind und die für bestimmte Aufgaben ausersehen waren.
32. Sie sollen alle auch keinen Rückweg mehr finden in die interne Gruppe, die die eigentliche Aufgabe zu bewältigen hat.

33. Ihre Speicherungen im Zentrum wurden bereits eliminiert, und es soll und darf ihnen auch nicht mehr die Möglichkeit eingeräumt werden, der internen Gruppe nochmals beizutreten, Belange von Wichtigkeit aus ihr zu erfahren oder das Sohar-Zentrum auch noch nur einmal zu betreten.
34. Jegliche Informationen und Berichte usw. sind ihnen ab sofort nicht mehr zugängig zu machen.
35. Im besonderen Falle betrifft dies folgende ehemalige interne Gruppenglieder: Amata, Margrit Rufer, Renato, Mariella, Hans Jacob, Margreth Flammer, Olga Walder, Maia, Adolf Berrot, Helga und Mitcho.
36. Diese Genannten dürfen keinen Wiedereinlass in die interne Gruppe finden, so aber auch keinerlei Informationen von Wichtigkeit und keine Kontaktberichte mehr erhalten.

Billy Ptaah, Quetzal hat aber vor einiger Zeit zugestanden, dass ihnen eine Frist von acht Monaten eingeräumt werden soll. Ausserdem heisst Maia nicht Maia, sondern Maria.

Ptaah
37. Vom Hohen Rat wurden die acht Monate als unzulänglich und falsch erklärt.
38. Der Ratgebung nach ist nur ein Definitivwegtritt der Genannten ohne Rückkehrmöglichkeit von Wert, denn ein Rückkommen würde dieselben Gefahren und Probleme schon nach kurzer Zeit neuerlich in Erscheinung rufen.
39. Also müssen wir in definitiver Form handeln, denn neuerliche Differenzen, Ausartungen, Zwistigkeiten usw. und neuerliches Versagen können wir uns nicht mehr leisten.
40. Nähmen wir dies aber trotzdem in Kauf, dann würde rettungslos alles zerstört, und eine weitere Möglichkeit hätten wir nicht.
41. Bereits jetzt, wie ich schon erklärte, muss sich der Hohe Rat um eine neue Lösung für unsere Zielsetzung bemühen, um sie doch noch zu Ende bringen zu können.
42. Doch dies wird die letzte Möglichkeit sein, denn eine weitere wird es nicht mehr geben.
43. Wahrlich, es ist nur sehr schwer zu erfassen, aber trotzdem ist es so:
44. Was wir seit Jahrhunderten und Jahrtausenden in strenger und steter Bemühung vorbereitet haben, und uns unumstösslich schien, haben einige unvernünftige, selbstsüchtige, wankelmütige, verräterische und verstandesarme Erdenmenschen, zudem noch interne und bestinformierte Gruppenglieder, zerstört und vernichtet, wodurch wir gezwungen sind, einen neuen Weg zu suchen, wenn wir unserer Aufgabe gerecht werden wollen.
45. Wieviel Unvernunft, Verrat, Verleumdung, Herrschsucht, Egoismus, Lüge, Betrug, Verstandes- und Vernunftsarmut muss doch wahrheitlich noch auch in jenen fehlbaren Erdenmenschen verborgen sein, die sich bereits in etwas höheren bewusstseinsmässigen Bahnen bewegen.
46. Ein sehr bedauerlicher Faktor, der uns jedoch erst jetzt voll zum Bewusstsein gekommen ist und den wir leider nicht mit in unsere Berechnungen einbezogen hatten.
47. Zu deiner anderen Frage aber:
48. Meine Namensbenennung für Maia ist von Richtigkeit, denn ihrem Werte nach nennt man sie bei uns Maia, doch das dürfte jetzt wohl nicht mehr von Wichtigkeit sein.

Billy Deine Ausführungen lassen keinen Zweifel der Sachlage mehr zu und etwas Ähnliches habe ich bereits befürchtet. Doch was soll nun weiter werden?

Quetzal
3. Wie dir Ptaah erklärt hat, bemüht sich nun der Hohe Rat um eine letzte Möglichkeit einer Lösung, weil alle Pläne beinahe bis ins letzte Detail zerstört und annähernd undurchführbar geworden sind.
4. Meinerseits kann ich diesbezüglich noch ebensowenig erklären, wie auch Ptaah nicht, denn wir haben selbst noch nicht einmal eine Ahnung davon, wie diese letzte Möglichkeitslösung aussehen wird.
5. Fest steht nur, dass bei den weggetretenen Gruppengliedern ihr normaler Lebensablauf nun wieder in Funktion tritt und keinerlei Vergünstigung mehr hinzugeschoben wird, denn ...

Billy Du meinst damit, dass damit die zuzügliche Lebensspanne dahinfällt und das Ableben sie ereilt nach dem altbestehenden Wert?

Quetzal
6. Das wird der Fall sein, ja.

Billy Dann können wir uns ja bereits darauf vorbereiten, denn die ersten Daten werden ja schon fällig in ...

Ptaah

49. Schweig – sei vorsichtiger, was du sprichst, denn das von dir Gesagte könnte trotz aller Vorsicht durch irgendwelche Fehler lautbar werden.
50. Die Fehlbaren sollen in keiner Weise über diese Belange irgendwelche Informationen erlangen, zumindest nicht bis zu ihrer Zeit, die bei allen ja in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts sein wird.

Billy Entschuldige, das war nicht meine Absicht. Ausserdem finde ich, dass auch du recht unvorsichtig bist, auch wenn du keine genauen Daten gemacht hast über die noch Verbleibenden.

Quetzal

7. Du hast mich unterbrochen, gerade als ich dir noch erklären wollte, dass, durch die Nichtmehrmitwirkung an der uns allen nahegelegenen Aufgabe, die diesen gewichenen Gliedern zugedachte 12-jährige Mehrspanne ihres Lebens hinfällig wird und dass sie durch ihren Verrat selbst die in ihnen diesbezüglich gespeicherten Wertimpulse bereits völlig eliminiert haben, die sie ja empfingen durch die speziellen langen Liegezeiten im Sohar-Zentrum, wie dir ja bekannt ist.
8. Durch die gesamten bösartigen Vorfälle in der alleszerstörenden Form wurden diese Impulse auch in allen übrigen fehlbaren Gruppengliedern durch sie selbst völlig eliminiert.
9. Und wie wir nun wissen vom Hohen Rat, wird die Wahrscheinlichkeit so sein, dass für die Übrigbleibenden und Neuhinzukommenden diesbezüglich neue Werte zustande gebracht werden müssen, die sich jedoch nicht mehr einheitlich auf 12 Jahre belaufen werden, sondern nur noch rein individuell nach dem erreichten Evolutionsstand, so es zum Beispiel für das eine Gruppenglied nur wenige Wochen oder Monate sein wird, für ein anderes aber mehrere Jahre.
10. Das entspricht auch eher dem Denken des Erdenmenschen, so also auch den Gruppengliedern.
11. Auf eine Vereinheitlichung waren sie ja sowieso nicht ansprechbar, wonach jedem eben dasselbe Recht und Gut zugesprochen worden war, wodurch also jedes Gruppenglied gleich viel in jeder Beziehung erhalten hätte.
12. Das Denken der Gruppenglieder ist leider noch nicht nach dieser Gerechtigkeitsform ausgerichtet, weshalb wir auch nicht mehr danach handeln können.
13. Vielfach ist das Denken der Gruppenglieder in der falschen Form ausgerichtet, dass sie für ihre Taten, Gedanken, Verdienste und Bemühungen Forderungen stellen, weil sie sich dadurch in ihrem irren und falschen Denken angespornt fühlen und nicht verstehen wollen, dass dies eine bösartige, zwisterzeugende und falsche Form ist, die auf Egoismus beruht.
14. Aber in dieser Form darf man weder denken noch handeln, denn es wirkt bis ins letzte zerstörerisch, wenn nicht tiefgreifende Gründe für ein solches Lob vorhanden sind, wie dies zum Beispiel teilweise bei deinem Kannibalen der Fall war.
15. Wir versuchten, euch die richtige Form zu belehren, indem wir allesamt in die gleichen Werte einordneten und allen dieselben Werte zur Verarbeitung und Evolution gaben, was aber im vorherrschenden Egoismus nicht erkannt und gewürdigt wurde.
16. So zwingt man uns, nach rein irdischen Werten zu handeln, wie diese auch von den Gruppengliedern erfasst und verstanden werden.
17. Das bedeutet aber, dass unsere gesamte Mission dadurch Schaden leidet und alles sehr viel länger dauert, als vorgesehen und errechnet war.

Ptaah

51. Das ist von Richtigkeit, und Quetzal spricht ganz in meinem Sinn.
52. Nur eines verstehe ich nicht in seinen Erklärungen, nämlich dass er von einem Kannibalen spricht.

Billy Das ist ganz einfach, mein Sohn: Quetzal und ich haben unsere Freude daran, meine Frau bei dieser Bezeichnung zu nennen.

Ptaah

53. ? ? ?
54. – Hahahaha ... du und... hahahaha, das ... das gleicht euch beiden.
55. Hahahaha ... das ist wirklich spassig, trotz des tiefen Ernstes der Situation.

56. Hahaha ... ihr seid gut, wahrhaftig.
57. Kannibal, hahaha, das klingt wirklich sehr gut, darf ich auch?
58. ... Willst du deine Frau danach fragen, ob ich auf meine alten Tage sie auch noch so nennen darf?
59. Es bereitet mir selbst auch Freude – Kannibal.
60. Hahahaha ... die Bezeichnung hat tatsächlich etwas auf sich ...

Billy Beruhige dich, mein Sohn, ich werde schon fragen. Sicher wird sie damit einverstanden sein. Wir haben aber auch noch einen Barbaren nebst meinem Kannibalen.

Ptaah
61. Ah, hahaha ... und wer soll das denn sein?

Billy Maria, die Regierung des Herdenbosses Engelbert.

Ptaah
62. Ah??

Quetzal
18. Hahahahaha ... hahahahaha ...

Ptaah
63. Warum lachst du?

Quetzal
19. Ich finde deine Ratlosigkeit so amüsant.

Ptaah
64. Es ist wohl Zeit, dass wir gehen, denn scheinbar können wir nicht mehr vernünftige Unterhaltungsformen finden.
65. Ausserdem habe ich erklärt, was zu erklären war, ausser dass wir dir in einigen Tagen sehr genaue Anweisungen für die einzelnen Gruppenglieder und ihren Wirkungskreis bringen werden, wie dir das von meiner Tochter angekündigt wurde.

Billy Spielverderber – aber scheinbar verstehst du doch einen Spass, mein Sohn.

Ptaah
66. Auch wir haben Humor und Verständnis dafür, auch wenn der deine oft eigenartig ist.
67. Doch nun auf Wiedersehn, mein Freund, auch wenn ich als dein Sohn mehrfach dein Vater sein könnte.

Billy Ptaah, du bist Gold wert. Tschüss dann, und grüsse die Deinen recht herzlich. Auch du, Quetzal, leb wohl.

Quetzal
20. Auf Wiedersehn – und auf bald.

Billy Tschüss zusammen, ihr Humorheinis.

Ptaah
68. Vergiss nicht, allen recht liebe Grüsse zu bestellen.

Quetzal
21. Dies soll auch mein Wunsch sein – und grüsse deinen Kannibalen in Liebe von mir.

Billy Menschenfresser, du willst sie mir wohl abspenstig machen, he? Nun aber tschüss, und auf Wiedersehn.

Zwischengespräch:
Einhundertachter Kontakt (= vorderhand unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Billy Ptaah, die letzten Tage bin ich auf etwas gestossen, das mir zu denken gibt. Eigentlich habe ich die Resultate dafür bereits letztes Jahr ausgerechnet, diese dann jedoch nicht in den Voraussagen für das Jahr 1978 angeführt, weil ich dachte, dass das zu gefährlich sei.

Ptaah
1. Dann sprich dich darüber aus.
2. Was bedrückt dich dabei, und worum handelt es sich?

Billy Es bedrückt mich nichts dabei und handeln tut es sich um Papst Paul VI. Meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergaben letztes Jahr, dass er dieses Jahr sterben müsste. Nun hat mir diese Berechnung in der letzten Zeit einfach keine Ruhe gelassen, weshalb ich mich um nähere und genauere Daten bemühte und dabei auf ein ganz bestimmtes Datum und eine ganz bestimmte Uhrzeit stiess. Es wundert mich nun, ob meine Berechnung nicht irgendeinen Fehler aufweist und wirklich alles stimmt.

Ptaah
3. Dann nenne mir die Daten.

Billy Okay, sieh hier, da habe ich sie aufgeschrieben: Der Todestag ist der 6. August 1978. Die Zeit habe ich mit dem Resultat von 20.40 Uhr und 13 Sekunden errechnet. Der Tod müsste nach meinen Berechnungen eintreten durch eine Herzattacke, wobei dann der Körper selbst infolge eines Sauerstoffmangels seine Funktion aufgeben wird.

Ptaah
4. Du warst sehr gründlich in deinen Berechnungen, denn du nennst mir dieselben Daten, die wir durch eine Analyse apparatureller Basis schon vor Jahren selbst ergründet haben.
5. Doch, ist dir auch der Ort bekannt, wo der Geist des Mannes den Körper verlassen wird?

Billy Wenn meine Berechnungen stimmen, dann, und wenn ich den Ort richtig beschreibe, dann muss es die Sommerresidenz des Papstes sein, das Castel Gandolfo.

Ptaah
6. Auch das ist von absoluter Richtigkeit, doch schweige darüber und erkläre auch den Gliedern eurer Gruppe nichts darüber.
7. Es könnte zu gefährlichen Effekten führen.
8. Es war auch sehr weise von dir, dass du in den Jahresvoraussagen über diese Belange nichts erwähnt hast.

Billy Das dachte ich mir. Ich verschwieg aber auch noch andere Dinge.

Ptaah
9. Du wirst deine Gründe dafür aufzuweisen haben.

Billy Die habe ich, und ich werde auch weiterhin schweigen. Doch habe recht lieben Dank für deine Bestätigung. Irgendwie bin ich recht froh, dass ich die Daten richtig errechnet habe.

Ptaah
10. Es ist mir dies verständlich.
11. Arbeite nur weiterhin in dieser Form.

Billy Das werde ich schon, hab nur keine Angst. Jedenfalls nochmals vielen Dank.

Einhundertneunter Kontakt
Donnerstag, 8. Juni 1978, 18.14 Uhr

Billy Menschenskinder, habt ihr mich weit gehetzt.

Semjase
1. Es musste leider sein.
2. In weiter Umgebung nämlich befindet sich heute Militär.

Billy Diese Vögel haben irgendwie Manöver, schon seit Tagen.

Quetzal
1. Wir werden dich noch weiter entfernt wieder zur Erde niederlassen.
2. Sieh, dort drüben.

Billy Menschenskind, das ist ja noch weiter als Schönenberg.

Semjase
3. Sicher, dort waren wir zu früherem Zeitpunkt einmal.
4. Es muss aber sein, denn die Sicherheit geht vor.

Billy Ich habe dagegen ja auch nichts einzuwenden. Aber sage mal, Mädchen, der Apfel dort neben dem Sichtschirm, hast du den irgendwo geklaut?

Semjase
5. Aber nein, er gehört zu meiner Verpflegung.

Billy Woher hast du ihn denn? Hast du ihn irgendwo gekauft?

Semjase
6. Nein, auch das nicht.
7. Er stammt aus den Treibgärten meines Vaters.

Billy Du meinst, dass er aus Ptaahs Riesenkasten ist, dass er dort wuchs und geerntet wurde?

Semjase
8. Sicher doch.

Billy Aha, dann habt ihr also auch solche Früchte, wie wir sie hier auf der Erde kennen.

Semjase
9. Sicher, doch waren sie ursprünglich nicht einheimische Früchte von Erra.
10. Der Apfel ist von einem Baum, der von einer Nachzucht irdischer Bäume stammt.

Billy Ach so, ihr habt also Obstbäume von der Erde mitgenommen, die ihr einfach weiterzüchtet und die ihr auch in euren Riesenraumern blühen und Früchte tragen lasst. Welche Arten Bäume habt ihr denn so?

Semjase
11. Wir besitzen Bäume, Sträucher und Pflanzen jeder Art, wie sie auch auf der Erde vorhanden sind.
12. Verschiedene Arten sind sogar in unseren Treibgärten, die auf der Erde schon sehr lange ausgestorben sind.
13. Wir aber haben sie erhalten und sie uns nützlich gemacht.
14. So verfügen wir über sämtliche Früchte, wie sie auch auf der Erde bei euch bekannt sind, und eben noch verschiedene mehr, die ihr nur noch durch eure Altertumsforscher usw. kennt.

Billy Das ist phantastisch. Und – wie schmecken denn diese Früchte heute bei euch? Haben sie noch denselben Geschmack, wie wir ihn kennen?

Semjase
15. Du denkst jetzt an diesen Apfel.
16. Sicher, der Geschmack ist derselbe geblieben, er ist vielleicht sogar noch etwas intensiver als bei euren Äpfeln dieser Sorte und mit Sicherheit viel besser im Saft.
17. Doch auch alle andern Fruchtbäume von der Erde tragen Früchte mit dem euch bekannten Geschmack oder Aroma, nur dass diese, wie ich bereits erklärt habe, etwas intensiver geworden sind, da unsere die Bäume pflegenden Roboter und Androiden diese sehr aufmerksam bearbeiten und ihnen auch sehr Sorge tragen, wie dies bei allen von ihnen gepflegten Pflanzen geschieht.

Billy Und dieser Apfel da, muss der unbedingt dort liegen, wenn du ihn nicht essen willst?

Semjase
18. ???

Quetzal
3. Hahahahaha ... hahahaha ... du verstehst ihn nicht, ich aber wohl.
4. Sehr wohl sogar.

Semjase
19. Ich ... ???

Billy Ich meine: Ist es unbedingt notwendig, dass dieser Apfel so einsam und allein dort liegt und nicht gegessen wird? Er sieht so schön aus – und so appetitlich.

Semjase
20. Ich will ihn ja essen, aber erst später, wenn ich dann vielleicht hung... ah, ich verstehe.
21. Natürlich, sicher, du kannst ihn haben.
22. Iss ihn nur, wenn du Lust danach hast.
23. Ach, wie dumm von mir ...

Billy Halb so schlimm, Mädchen, aber darauf spielte ich tatsächlich an. Ich möchte ihn zwar nicht gerade jetzt essen, doch dann vielleicht, wenn ich wieder auf dem Heimweg bin. Bis dahin könnte ich nämlich einen Apfel wohl verkraften.

Semjase
24. Sicher, er soll dir gehören.

(Billy nahm den grossen Apfel an sich und brachte ihn mit nach Hause, wo er ihn Guido Moosbrugger übergab, der den Apfel dann in einem Glas in Alkohol einlegte und ihn auf diese Weise haltbar machte. Der Apfel existiert noch heute und befindet sich noch immer im selben Glas unter der Obhut von Guido.)

Billy Danke, Mädchen. Doch sieh nun mal hier, darf ich dir das einmal vorlesen?

Semjase
25. Worum handelt es sich denn?

Billy Um einen kleinen Auszug aus einem Buch, geschrieben von einem Mann Namens Martin Buber.

Semjase
26. Dann wendest du dich damit besser an Quetzal oder an meinen Vater.
27. Wenn du willst, kann ich eine Verbindung mit ihm herstellen?

Billy Gern, wenn Quetzal dann auch mitmischt. Es dürfte nämlich sehr interessant sein, was die beiden dazu zu sagen haben.

Quetzal
5. Warum?

Billy Es handelt sich um etwas ganz Bestimmtes.

Quetzal
6. Was denkst du über die Schriften von Martin Buber und über seine Gedankenspiele?

Billy An und für sich finde ich, dass er eine Philosophie zutage legt, die vielfach sehr weise ist, die aber handkehrum wieder völlig wirklichkeitsfremd wirkt und gar gefährliche Irrungen hervorbringt.

Quetzal
7. Das ist von Richti...

Semjase
28. Die Verbindung zu Vater ist hergestellt.

Ptaah
1. Ihr wünscht mich zu sprechen:
2. Worum handelt es sich denn?

Billy Ich habe ein Anliegen, Ptaah. Hier, dieser Zettel. Es steht darauf ein Auszug von Martin Buber, mit dessen Literatur du dich offenbar auskennst, wie Semjase mir vorhin sagte.

Ptaah
3. Das ist von Richtigkeit.
4. Lass hören, was du hast.

Billy Es handelt sich um einen Ausschnitt aus «Bilder von Gut und Böse» und es heisst darin: «Weil der Mensch das einzig uns bekannte Lebewesen ist, in dem sich gewissermassen die Kategorie der Möglichkeit verkörpert hat und dessen Wirklichkeit unablässig von den Möglichkeiten umwittert wird, bedarf er als einzige unter allen der Bestätigung. Jedes Tier ist in seinem Dies-Sein gefestigt, seine Modifikationen sind ihm vorbestimmt, und wenn eines sich zur Raupe und zur Puppe wandelt, ist auch seine Wandlung noch Grenze; es ist eben in alledem mitsammen das, was es ist, und so kann ihm keine Bestätigung nottun, ja es wäre ein Widersinn, wenn ihm jemand oder wenn es sich selber sagte: Du darfst sein, was du bist. Der Mensch ist als Mensch ein Wagnis des Lebens, undeterminiert und ungefestigt; er bedarf daher der Bestätigung, und diese kann er naturgemäss nur als der einzelne Mensch empfangen, indem die andern und er selbst ihn in diesem Dieser-Mensch-Sein bestätigen. *Immer wieder muss das Ja zu ihm gesprochen werden, vom Blick des Vertrauten und von der Regung des eigenen Herzens her, um ihn von der Bangigkeit des Preisgegebenseins zu befrein, die ein Vorgeschmack des Todes ist. Zur Not kann man auf die Bestätigung durch die andern verzichten,* wenn die eigene sich so steigert, dass sie die Ergänzung durch jene entbehrlich macht. Nicht aber umgekehrt: Der Zuspruch der Mitmenschen reicht nicht hin, wenn das Selbstwissen die innere Ablehnung gebietet, denn das Selbstwissen ist ja unbestreitbar das selbständigere.»

Ptaah
5. Warum hast du ausgerechnet diesen irrigen und gefährlichen Auszug zur Sprache gebracht?

Billy Eben darum, weil ich ihn auch irrig und falsch finde.

Ptaah
6. Und, was denkst du darüber?

Billy Ich wollte deine Meinung hören.

Ptaah
7. Die werde ich dir auch nicht vorenthalten, doch wundert es mich, was deine Gedanken zu diesem Auszug sind.

Billy Dann sollst du meine Meinung hören: Ich finde, dass Martin Buber an und für sich recht viel brauchbares Philosophisches gebracht hat, dass dabei aber sehr schwere negative Werte in Erscheinung treten, schön und gefahrvoll eingeflechtet in die guten und gesetzesrichtigen Fakten. Dieser Auszug nun aber, der mir von jemandem gebracht worden ist und da man auch diesen Satz hier unterstrichen hat, erscheint mir von einer dermassen irrealen Ansicht zu sein, dass ich ihn bei Semjase zur Sprache bringen wollte. Ich finde dazu, dass die Behauptung sehr falsch und gefahrvoll ist, und zwar in bezug der Modifikationen des Tieres im Vergleich zum Menschen. Wie man mich gelehrt hat, trifft die Modifikation in bezug auf das Tier wohl zu und so auch auf die Wandlung dessen Grenze, jedoch nur im relativen Sinne, weil eine Evolutionswandlung in Form einer Anpassungsänderung ja auch beim Tier gegeben ist. Die Wandlung oder Grenze ist also nur im Gegenwärtigen gesetzt, jedoch nicht im Zukunftsverlauf. Die Ableitung von diesem Fakt auf den Menschen in widerrichtigem Sinne scheint mir so absurd und gefahrvoll, dass ich diesen Auszug durch euch auf- und abgeklärt haben möchte. Ich finde es auch in bezug auf die Darstellung, dass der Mensch ein Wagnis des Lebens sei, recht bösartig und schöpfungsgesetzverletzend, dass so etwas überhaupt nur behauptet werden kann und ...

Quetzal
8. Damit triffst du eine sehr klare und wahrheitliche Feststellung.

Billy Wo war ich steckengeblieben? – Ach ja, was ich noch sagen wollte: Was dann weiter gesagt wird hinsichtlich der dauernden Bestätigung, das Preisgegebensein, das ein Vorgeschmack des Todes sein soll usw., habe ich die Ansicht, dass dies gar völliger Blödsinn ist. Besonders das Preisgegebensein und der Vorgeschmack des Todes lassen mich zur Annahme kommen, dass dieser Martin Buber zu der Masse Mensch gezählt hat, die sich vor dem Tode fürchtet, weil ...

Ptaah
8. Das ist von absoluter Richtigkeit, bedauerlicherweise, denn der Mann hätte sehr viel Grösseres und Wertvolleres leisten können, wäre diese Furcht nicht in ihm gewesen.
9. Doch ich habe dich unterbrochen.
10. Lege deine Ausführungen weiter dar.

Billy Danke, Ptaah. – Das Ganze geht meiner Meinung nach darauf hinaus, dass Buber der verrückten Ansicht war, dass der Mensch in seinem Tun, Handeln, Fühlen und Denken usw. stets und unaufhörlich bestätigt werden müsse, weil er dessen bedürfe und nur dadurch an und in sich wachsen könne. Es scheint mir aber auch daraus hervorzugehen, dass Buber der Meinung war, dass nur dadurch der Mensch in seiner Moral hochgehalten werden könne, was ich aber als völlig falsch, ja gar als verrückt empfinde. Das Tier ist im Gegensatz zum Erdenmenschen sehr stark darauf ausgerichtet, seine Modifikationen in jeder Beziehung selbst zu erkennen und anzuerkennen, was ihm auch die Sicherheit seiner Selbststärke, seines Selbstwissens und seines Selbstsicheren gibt, wodurch es sehr beständig ist. Dies darum, weil es naturgesetzmässig richtig verbunden ist und dies in ihm impulsmässig alles durchwallt. Der Mensch nun, naturabgefallen, verweichlicht und sich grossdenkend in seinen Gedankenformen, hat längst verlernt, sich auf das Selbstwissen, die Selbstsicherheit und auf die Selbständigkeit auszurichten und auf die Selbsterkenntnis. Dadurch kommt er in die Wahnsinnslage, dass er sich selbst nicht mehr bestätigen kann und dadurch dauernden moralischen Tiefs anheimfällt. Um dies in seinem Wahn aber wieder wettzumachen, schleicht er gemeinhin auf den irrealen Pfad der Bestätigung durch seine Mitmenschen. Das bedeutet, dass er des Wahns wird, dass er durch ein stetes Ja vom Blick des Vertrauten und der Regung des eigenen Herzens her, wie Buber das richtig blödsinnig sagt, bestätigt werden muss, um angeblich von der Bangigkeit des Preisgegebenseins befreit zu werden, die angeblich ein Vorgeschmack des Todes sein soll. Ich frage mich nun tatsächlich, wie arm in Wahrheit ein Mensch in sich sein muss, wenn er in dieser Form denkt und schreibt, wobei ich das Ganze nicht verstehen kann, weil Martin Buber andererseits recht wahrheitsrichtiges Philosophisches gebracht hat. Bestätigung durch die andern, das ist doch Wahnsinn und nichts anderes als

Lobhudelei, derer nur Menschen bedürfen, die noch keine gesunde Selbstbestätigung zu finden vermögen resp. ihr Selbstwissen, ihre Selbstkraft und ihre Selbsterkennung. Darum nur, so stelle ich mir das vor, müssen sie ausgehen, um Lobe einzuheimsen, um sich dadurch bestätigt zu finden. Erhalten sie diese Bestätigung aber nicht, dann sinkt ihre Moral abgrundtief weg, sie fühlen sich weggestossen, missachtet und vernachlässigt. Dabei steigern sie sich in Ideen und Gefühle hinein, die der Wahrheit und Wirklichkeit völlig fremd sind, bis sich daraus langsam aber sicher eine Manie entwickelt, die sich letztendlich ausprägt in einer beinahe rettungslosen Einbildung, dass dem tatsächlich so sei, wie sie Glaubens sind. Schon innerhalb sehr kurzer Zeit vermögen sie nicht mehr zu bemerken und nicht mehr zu erkennen, dass in der Regel von den Mitmenschen keine Änderung in bezug auf die Behandlung, das Denken und Handeln gegenüber ihnen unternommen wurde oder eingetreten ist. Dies vermögen sie einfach nicht mehr zu erkennen darum, weil sie in ihrer Bestätigungssucht die Tatsachen und die Wahrheit nicht mehr zu erfassen vermögen. Darum eben schreien sie auch nach Lob. Hätten sie aber die Kraft einer gesunden Selbstbestätigung im gesetzmässigen Sinne, dann wüssten sie zu jeder Zeit selbst, ob das, was sie getan, gedacht oder unternommen haben, von richtiger Form und von richtigem Mass war und ist oder ob es Mängel aufweist, wonach sie also in diesem oder jenem Fall dementsprechend in Selbsterkenntnis handeln könnten. Vermögen sie das aber nicht zu tun, dann sind sie im Wissen und in der Wahrheitserkennung diesbezüglich noch sehr rückständig, was wiederum bedeutet, dass sie sich ganz bewusst gegen die Wahrheit und das Wissen auflehnen, weil ein gewisser Egoismus ihnen eigen ist und ihnen vormacht, dass sie durch diese Art mehr Vorteile hätten oder dass es ihnen dadurch einfach besser ergehe. Das ist meine Ansicht, Ptaah, doch nun möchte ich deine Meinung dazu hören, so aber auch die von Quetzal und Semjase.

Ptaah

11. Zu deinen Darlegungen habe ich nichts hinzuzufügen.
12. Jedes weitere Wort wäre überflüssig, denn besser hätte auch ich alles nicht zu erklären vermocht.
13. Deine Erklärungen sind von sehr tiefgreifendem und wahrheitlichem Wert, so dazu keine weitere Auslegung mehr erforderlich ist.
14. Es wäre wahrheitlich auch überflüssig.

Quetzal

9. Ptaahs Worte sind von tiefer Wahrheit.
10. Ich kann sie nur bestätigen.

Semjase

29. Die gesamte Lehre des Geistes beweist die Richtigkeit deiner Erklärung, wonach ich mich den Worten von Vater und Quetzal nur anschliessen kann.
30. Von meiner Sicht aus möchte ich dazu nur noch erwähnen, dass es beim Menschen der Erde leider noch immer sehr stark verbreitet ist, in egoistischer Form an alten und irrealen Dingen festzuhalten und sich nicht belehren zu lassen, weil dadurch bestimmte Vorteile erzielt werden können und es sehr viel leichter erscheint, mit diesen zu leben als ohne sie.
31. Doch das ist eine sehr schwerwiegende Selbsttäuschung und Selbstgefährdung, die zur persönlichen Demoralisation führen und Zerwürfnisse und Zerstörungen hervorrufen.

Billy Natürlich, doch das will einfach nicht akzeptiert werden. Doch lassen wir das, denn wenn schon Ptaah aus dem Sichtschirm lacht, dann möchte ich noch eine Frage an ihn stellen, die mir schon lange auf dem Magen liegt. Darf ich?

Ptaah

15. Selbstverständlich, doch habe ich auch noch einige Erklärungen abzugeben.

Billy Okay, dann möchte ich einmal fragen, was es auf sich hat mit den sogenannten Monguzzi-Bildern? Und was ist zu halten von dem Franzosen Claude Vorilhon, der sich Führer und Raël nennt?

Ptaah

16. Entschuldige den Ausdruck, mein Freund, aber dieser Vorilhon ist wohl der verrückteste Mauscheler in Belangen angeblicher Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen.
17. In seiner Grössenordnung übertrifft er noch Karl Michalek, Elisabeth Klarer und George Adamski.

18. Bezüglich der Monguzzi-Bilder ist auch nur soviel zu sagen, dass sie auf Fälschungen beruhen.
19. Die angebliche Gestalt neben dem angeblichen Strahlschiff stellt erstens nur eine Puppe dar, zweitens handelt es sich bei dem Objekt selbst auch nur um ein Modell.
20. Der Mann wollte sich damals nur einen Scherz erlauben, wobei er aber nicht mit der Reaktion jener rechnete, welche sich fanatisch mit diesen Belangen beschäftigten.
21. Darum auch hüllte er sich dann in Schweigen und lässt kaum noch jemand in diesem Belang an sich herantreten.
22. Doch nun, mein Freund, habe ich dir noch einige Erklärungen abzugeben, die ich dir so oder so hätte erteilen müssen und so ich mich deshalb sowieso in euer Gespräch eingeschaltet hätte:
23. Durch die Analysen der letzten Wochen nun haben sich allerlei Daten ergeben, zu denen ich Stellung zu beziehen und Erklärungen abzugeben habe.
24. In allererster Linie möchte ich davon sprechen, dass wir uns einmal sehr gründlich damit befasst haben, die Möglichkeiten im Bezuge auf deine Tätigkeiten abzuklären.
25. Infolge dieser äusserst genauen Abklärung hat sich abgezeichnet, dass deine steten Einwände von grösster Berechtigung sind bezogen auf die Notwendigkeit deines Einsatzes bei und für manuelle Tätigkeiten im Center.
26. Trotz langer Erlernmöglichkeiten verschiedener Gruppenangehöriger wurde die Frist nicht in massgebender Form genutzt, wonach für die meisten anfallenden Arbeiten tatsächlich nicht die erforderlichen Kenntnisse vorhanden sind, was wahrheitlich erfordert, dass du, der du der erforderlichen Kenntnisse mächtig bist, dich entsprechend darum kümmerst und deine Anweisungen erteilst, so aber auch die erforderliche Kontrolle ausübst.
27. Dein Arbeitsbereich sei daher folgender:

28. 1) In wichtigster Linie steht die Erfüllung aller Arbeiten im Vordergrund, die im Bezuge zur direkten Erfüllung der Mission stehen.
29. 2) In zweiter Linie soll euer Center die richtige und zweckmässige Gestaltung erlangen und eine gute Rentabilisierung erreichen, daher sollst du dafür verantwortlich sein, die anfallenden Arbeiten auszuplanen und die Arbeitseinteilung zu bestimmen.
30. Also dir obliegt es zu bestimmen, welche Art Arbeiten ausgeführt werden sollen und wo etwas zu ändern, zu erneuern oder zu erstellen ist usw.
31. Dies soll in zweiter Linie deine Aufgabe sein, da du laut unserer Analyse allein die erforderliche und zweckmässige Übersicht über alles aufweist.
32. 3) In dritter Linie sollst du die Verantwortung für die Erledigung gewisser anfallender Tätigkeiten und Arbeiten auf dich selbst übertragen, da du der Überzeugung bist, dass du diesen Belangen in eigener Form besser und zum besseren Nutzen des Centers und aller Beteiligten auszuführen in der Lage bist.
33. 4) Die endgültige und auch die laufende Kontrolle aller Belange und Arbeiten im Center und um unsere gesamte Mission in eurer Kompetenz soll in deine Verantwortung fallen.
34. 5) Es ist zu bestimmen, laut Ratgebung des Hohen Rates, dass du künftighin die Leitungsposition des Centers und aller damit zusammenhängenden Belange übernehmen sollst für die Zeit, da du noch lebend bist.
35. Also sollst du bestimmend sein in erster und letzter Instanz, da du allein vorderhand die Fähigkeit für diese Verantwortungstragung aufzuweisen hast.
36. Du wirst Erlasse zu geben haben, die in stetiger Folge als bestimmend gelten sollen.
37. Nichtbefolgung dieser Bestimmungen müssen mit unwiderruflicher Wirkung mit einem Ausschluss aus der Gruppe geahndet werden.
38. 6) Es obliegt künftighin deiner Verantwortung, um die Nachfolge der Centerleitung besorgt zu sein und die geeignete Persönlichkeit darauf einzuarbeiten, sobald du dieser Person sicher bist.
39. Deine besondere Aufmerksamkeit gelte dabei im materiellen Bereich dem Faktor Antimaterialismus und Bescheidenheit, die in der Leitungsperson in guter Form erarbeitet werden müssen.
40. Und gerade in dieser Beziehung müssen wir unsere althergebrachte Ansicht dir gegenüber revidieren, denn nun erweist es sich, dass deine grosse Bescheidenheit und dein ausgeprägter Antimaterialismus für diese Aufgabe von sehr grossem Nutzen wird, denn durch das Vorhandensein derselben in dir neigst du einerseits nicht zu Machtgelüsten, und andererseits vermagst du dadurch die geeignete Person in massgebender Form zu unterrichten.
41. Diese gewährleisten dir nun aber auch, finanzielle Belange klar und deutlich zu überblicken und diese auch in gegebener Form zu überprüfen usw.

42. Also erkennen wir heute durch die äusserst genaue Analyse, dass deine Bescheidenheit und dein ausgeprägter Antimaterialismus von sehr grossem Wert sind, auch wenn wir nicht gutheissen können, dass du und deine Familie dadurch vielfach in gewissen Nöten sind, was deinerseits wahrheitlich in Änderung gebracht werden muss.

43. Dies, mein Freund, sind die ersten Instruktionen, die durch den Hohen Rat in einer Ratgebung ausgearbeitet worden sind für dich und die du in voller Verantwortung übernehmen sollst, so nicht doch noch alles zerstört werden soll.
44. Gegeben ist jetzt nämlich, dass es kein Jota eines Versagens mehr zu leiden vermag, ansonsten alles in sich zusammenbricht, und zwar ohne Widerruf.
45. Dass das aber nicht geschehen kann, sollst du als Verantwortungstragender für die gesamten Belange der Gruppe in Hinsicht der Mission künftig der dir genannten Aufgaben zusätzlich obliegen.
46. In diesen Aufgaben sollst du auch bestimmend sein, dass die im Center Ansässigen und für gewisse Aufgaben Verantwortlichen in täglichen Arbeitsbereichen von dir über ihre Arbeitsbereiche und über ihre Verantwortungen unterrichtet werden.
47. Die gegenwärtig Ansässigen sollen in ihrem Kreise bestimmend sein über ihre Arbeitsbereiche, und ihre Anweisungen sollen in ihren Arbeitsbereichen ebenso bestimmend sein wie deine Anweisungen.
48. In gegenwärtiger Zeit handelt es sich um Jacobus und deine Frau ‹Kannibal›, die von mir persönlich endgültig für ihre Arbeitsbereiche bestimmt werden:

49. 1) Deine Frau ‹Kannibal›:
50. Ihr Arbeitsbereich sei der gesamte Haushalt und alle damit zusammenfallenden weiteren Tätigkeiten.
51. In ihrem Arbeitsbereich soll es so sein, dass weder eine männliche noch eine weibliche Lebensform ihr Vorschriften unterbreitet, sondern dass sie bestimmend ist in jeder Beziehung, ausser wenn du als erste und letzte Instanz weitere oder anderslautende Anordnungen triffst.
52. Von Quetzal werden andere und weitere weibliche Lebensformen bestimmt, die sich im hauptsächlichen Teil im Haushalt betätigen sollen und die in allen Tätigkeiten den Anordungen von deiner Frau ‹Kannibal› eingeordnet sind, wobei keinerlei Altersunterschiede von Bedeutung sind.
53. Also hat deine Frau ‹Kannibal› ihre Anordnungen und Anweisungen zu treffen und die ihr unterwiesenen Kräfte zu instruieren über ihre zu verrichtenden Tätigkeiten.

54. 2) Jacobus:
55. Sein Arbeitsbereich sei Haus, Hof, Garten, Land und Forst, so aber auch alle übrigen damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten.
56. In seinem Arbeitsbereich soll es so sein, dass weder eine männliche noch eine weibliche Lebensform ihm Vorschriften unterbreitet, sondern dass er bestimmend ist in jeder Beziehung, ausser wenn du als erste und letzte Instanz weitere oder anderslautende Anordnungen triffst.
57. Von Quetzal werden andere und weitere männliche Lebensformen bestimmt, die sich im hauptsächlichen Teil in seinem Arbeitsbereich betätigen sollen und die in allen Tätigkeiten den Anordnungen von Jacobus eingeordnet sind, wobei keinerlei Altersunterschiede von Bedeutung sind.
58. Also hat Jacobus seine Anordnungen und Anweisungen zu treffen und die ihm unterwiesenen Kräfte zu instruieren über ihre zu verrichtenden Tätigkeiten.

59. Hinsichtlich einer Vertretung für Krankheits- und Abwesenheitsfälle sei von mir bestimmt für:
60. Deine Frau ‹Kannibal› Maria, des Engelberts Frau.
61. Jacobus Engelbert.

62. In Vertretung und auch in Mitarbeit mit den Arbeitsbereichleitenden gelten die Bestimmungen der Vertretenden im selben Masse und im selben Wert wie die Anleitungen und Anweisungen der Arbeitsbereichleitenden.
63. In besonderem Falle tritt dabei noch Engelbert in Erscheinung, der im Krankheits- und Abwesenheitsfall deiner Person deine Vertretung übernehmen soll, zu der du ihm aber die erforderlichen Instruktionen zu erteilen hast.
64. Alles weitere im Bezuge auf die zu verrichtenden Arbeiten und zu erstellenden Regeln usw. wird dir von Quetzal erläutert.
65. Hinsichtlich dieser Belange ist dies alles, was ich dir zu erklären hatte.

Billy Ich finde, dass das auch genug war, doch scheinbar pfeifen wir jetzt wirklich aus dem letzten Loch und haben keine anderen Möglichkeiten mehr. Nun gut denn, sei es eben so. Doch wie geht es weiter mit meiner Arbeit in bezug auf die Mission. Dazu hast du nichts weiter gesagt.

Ptaah

66. Wir werden das laufend regeln, damit dir diesbezüglich keine Probleme entstehen.

Billy Gut. Vorhin habe ich aber festgestellt, dass du meine Frau recht originell betitelst, eben als Frau ‹Kannibal›. Ich habe sie leider vergessen zu fragen, ob es ihr recht ist.

Ptaah

67. Sei unbesorgt, ich habe ihre Gedanken registriert.

Billy Dann sage ich nichts mehr.

Ptaah

68. Es ist auch nicht erforderlich, denn das Einverständnis ist vorhanden und gegeben.
69. Erkläre deiner Frau ‹Kannibal› meinen allerliebsten und tiefsten Dank dafür.
70. Nun aber, mein Freund, habe ich noch etwas weiteres zu erklären, so nämlich etwas von Dringlichkeit im Bezuge auf das Sohar-Zentrum, worüber dir Quetzal auch noch verschiedene Angaben zu machen haben wird.
71. In zukünftiger Zeit sollst du alle Belange um das Sohar-Zentrum abtreten an jene, welche von uns für diese Aufgabe bestimmt worden sind, so zur gegenwärtigen Zeit an Jacobus und deine Frau ‹Kannibal›.
72. Folglich sollst du darum bemüht sein, die erforderlichen Erklärungen zur Neueinführung in schriftlicher Form niederzulegen, so diese von den Zuständigen in gutem Studium eingehend erlernt werden können, um ihre Aufgabe in vollem Umfange übernehmen zu können, so sie also nach einer gewissen Zeit die einführenden Erklärungen usw. selbst anzubringen vermögen.
73. In vorderhändiger Zeit jedoch obliegt dir noch die Aufgabe, die Einführungen selbst durchzuführen, jedoch nur noch bis zum Zeitpunkt dessen, da die beiden in der Lage sein werden, diese Aufgabe voll und ganz zu übernehmen.
74. Im Ungefähren dürfte dies einen Zeitraum von ca. 12 Monaten bis 16 Monaten beanspruchen.
75. Danach jedoch sollst du nur noch stellvertretend sein.
76. Künftighin sollst du im weiteren auch unter keinen Umständen mehr andere Sohar-Zentrum-Aufgaben durchführen, ausser in stellvertretender Form bei Krankheits- oder Abwesenheitsfall eines oder der beiden der Verantwortlichen, also von Jacobus oder von deiner Frau ‹Kannibal›.
77. Es ...

Billy Und was ist, wenn eines der beiden einfach schlafen gegangen ist?

Ptaah

78. Es ist das kein Grund dafür, dass sie ihrer Verantwortung dann nicht nachkommen.
79. In besonderen diesbezüglichen Fällen kannst du jedoch darüber dann frei entscheiden, ob du vertretend die Aufgabe übernehmen willst, was jedoch nicht zur Gewohnheit werden soll.
80. Und was ich vorhin noch erklären wollte:
81. Beide, so also Jacobus wie auch deine Frau ‹Kannibal›, müssen sich in sehr strenger Form darum bemühen, dass wenn sie das Sohar-Zentrum betreten, sie wahrheitlich alle ihre Gedanken ausschalten, was leider bisher noch nicht in befriedigender Form der Fall ist.
82. So das von beiden nicht getan wird, beeinträchtigen sie die Schwingungen des Sohar-Zentrums, die sich dann wiederum niederschlagen in die Schwingungen der Liegenden und diese negativ beeinträchtigen.
83. Den Unterschied zwischen ihnen beiden und dir können alle Sohar-Zentrumbenützer dir jederzeit bestätigen, denn unweigerlich müssen sie den Unterschied feststellen.
84. Du vermagst in wahrlicher Vollkommenheit deine gesamten Gedanken absolut stillzulegen und so auch sehr lange Zeit im Sohar-Zentrum zu verweilen, ohne dass eine Schwingung davon betroffen wird, was ja auch der Grund dafür ist, nur eben in anderer Hinsicht und in anderen Werten, dass wir ungefährdet an dich herantreten können.

85. Da aber deine Frau ‹Kannibal› und Jacobus das in dieser Form noch nicht zu tun vermögen und noch andauernd von Gedanken durchwebt sind, wenn sie das Sohar-Zentrum betreten, werden die Zentrumsschwingungen beeinträchtigt, die sich dann wieder auf die Liegenden ablagern und diese mit Unruhe erfüllen und auch ihre Übungen beeinträchtigen.
86. Auch die wahrheitliche Liebe spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, wie du ja weisst.
87. Es darf in keiner Weise eine differenzierte Liebe zu den einzelnen vorhanden sein, die ins Sohar-Zentrum zu bringen sind.
88. Einheitlich muss vom Beauftragten und Verantwortlichen eine massgebende ehrliche Liebe gegeben sein, die von den Hineinzubringenden registriert und schwingungsmässig aufgefangen wird.
89. Das gibt ihnen die Sicherheit des Friedens und der Sicherheit selbst, so aber auch die Sicherheit der Liebe.
90. Es ist uns völlig klar, dass weder Jacobus noch deine Frau ‹Kannibal› dieser erforderlichen Liebe für den Nächsten in dem Masse fähig sind, wie sie dir eigen ist und wie du sie auszustrahlen vermagst, doch sollten sie sich beide sehr schnell und in gutem Masse darum bemühen, sie sich diese zu gewissen und massgebenden Teilen aufzubauen und anzueignen.
91. Es wäre der ganzen Sache daher dienlich, wenn du sie in den nächsten Wochen in diesem äusserst wichtigen Belang unterrichten würdest.
92. Es ist dabei für die beiden von grosser Wichtigkeit, dass sie sich von dir belehren lassen und ihre üblichen und ihnen eigenen diesbezüglichen falschen Denkformen beiseite lassen.
93. Im weiteren sind noch folgende Regeln klar zu beachten:
94. *12 Sätze resp. 4 Punkte interne Informationen und Richtlinien.*
106. Dies, mein Freund, sind die wichtigsten Fakten, die ich diesbezüglich noch vorzubringen hatte und die teilweise durch den Hohen Rat ausgearbeitet wurden.

Billy Sage ihm meinen recht lieben Dank. Aber auch dir und allen andern möchte ich in diesem Dank nicht nachstehen, und ich glaube, dass ich für alle eure riesige Mühe euch auch den Dank der ganzen Gruppe aussprechen darf. Doch wenn wir schon dabei sind: Bei Einführungen, die ja gegenwärtig noch ich vornehmen soll, wie oft muss ich mich da um die Leute bemühen?

Ptaah
107. Du weist diesbezüglich genügend Erfahrung auf, dass du dies selbst zu entscheiden vermagst.
108 Wie ich persönlich festgestellt habe, bedarf es bei männlichen Personen in der Regel einer Einführungserklärung, wonach diese dann durch den Sohar-Zentrumverantwortlichen eingewiesen werden können.
109. In den allerwenigsten Fällen ist es da erforderlich, dass du diese zusätzliche Aufgabe selbst übernimmst und gar noch die Zeit dort verbringst, während die ersten Übungen absolviert werden.
110. Im Bezuge auf die weiblichen Personen liegt der Fall jedoch völlig anders, was auf die jahrtausendealte Unterdrückung und Minderbewertung der Frau durch den Mann der Erde zurückzuführen ist.
111. Bei ihnen ist es praktisch in jedem Fall erforderlich, dass du die Erklärung übernimmst, was in verschiedenen Fällen sogar mehrmals sein muss, wie du selbst festgestellt hast.
112. Je nach der Entwicklung von deiner Frau ‹Kannibal› könnte dies auch dann noch der Fall sein, wenn sie bereits für diese Aufgabe voll zuständig sein wird, je nach Sensibilität der betreffenden weiblichen Person, was sich ja aber dann von Fall zu Fall herausstellen wird.
113. In Einzelfällen wird dies aber auch bei männlichen Personen der Fall sein, wenn diese das in ihrer Sensibilität erfordern.

Billy Gut, das ist klar. Wie ist es nun aber mit jenen, welche einfach um der Meditation willen das Zentrum benützen wollen, so zum Beispiel Madeleine, die bereits seit einiger Zeit bei uns ist. So aber auch Conny, die Tochter von Maria und Engelbert. Im weiteren aber auch andere?

Ptaah
114. Du weisst, dass alle jene Kerngruppenmitglieder das Recht und die Pflicht haben sollen, das Sohar-Zentrum zu benützen, die in ehrlicher Form und sehr ernsthaft um ihre Evolution bemüht sind.
115. Dies zu entscheiden obliegt aber diesen Betreffenden ganz allein.
116. Erforderlich ist es jedoch, dass die interne Gruppe sich klar wird darüber, ob diese Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit tatsächlich vorliegt, wonach sie dann darüber zu beschliessen hat, ob und wann die betreffende Person das Sohar-Zentrum als Kerngruppenmitglied benützen kann.

117. In letzter Instanz aber haben diesbezüglich die das Zentrum leitenden Personen, eben der Vorstand der Gruppe, und zwar jetzt genauso wie auch in späteren Zeiten, darüber das Schlusswort zu erteilen.

Billy Aha, das ist klar, und damit hätte ich eigentlich alle Fragen von dir beantwortet erhalten, die ich von dir wissen wollte.

Ptaah
118. Dafür aber bin ich noch nicht am Ende, denn jetzt habe ich dir zum Schluss noch einige Erklärungen abzugeben, die du separatisieren sollst und die weder für die interne Gruppe noch für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Billy Wie du willst, mein Sohn.

Ptaah
119. Auch die individuellen Beurteilungen, die dir nach meinen letzten Ausführungen noch von Quetzal erklärt werden sollen, sind so zu behandeln, dass sie nicht nach den Bericht-Übermittlungen der gesamten internen Gruppe oder der Öffentlichkeit bekannt werden.
120. Diese Beurteilungen gelten allein und nur für die betreffenden Gruppenangehörigen, die namentlich genannt sein sollen.

Billy Okay, das kann ich einrichten, doch wird mich das allerhand Mühe kosten, wenn ich alles separatisieren und listenmässig aufführen muss.

Quetzal
11. Ich werde dir die Übermittlungen nicht in der üblichen Form durchgeben, sondern unsere Übermittlungsapparaturen so programmieren, dass du nach Belieben Übermittlungen abrufen kannst, wobei du an die Zeit nur soweit gebunden bist, dass du mit deiner Arbeit bis um 3.00 Uhr am Sonntag, dem 11. Juni, fertig sein solltest.

Billy Das lässt sich einrichten.

Quetzal
12. Damit ist dir dein Problem bereits gelöst.

Billy Natürlich.

Ptaah
121. Dann kann ich mit meinen letzten Ausführungen beginnen, die du wie erklärt in separater Form behandeln sollst.

Billy Natürlich, mein Sohn, das habe ich doch schon zugesagt. Schiess nur endlich damit los. Doch wart mal, darf ich vorerst noch eine Frage an dich richten bezüglich der Gizeh-Heinis?

Ptaah
122. Das musste ja so kommen, doch frage nur.

Billy Gut, danke. Es würde mich und alle andern interessieren, was eigentlich mit all den unterirdischen Bauten, mit den Geräten und dem Schiff und den Räumen gemacht worden ist, nachdem ihr die Fritzen abtransportiert habt. Darfst du mir darüber Auskunft geben?

Ptaah
123. Aber natürlich.
124. Sämtliche Geräte und das Schiff wurden von uns total eliminiert.
125. So auch die in den Räumlichkeiten errichteten Bauten.
126. Die Räume selbst wurden anschliessend mit fester Materie, und zwar mit Felsgestein und sonstigem angefüllt.

127. Das geschah auf der technischen Basis der Ent- und Rematerialisation.

Billy Dann weist heute praktisch nichts mehr auf die ehemalige Existenz dieser Dinge hin?

Ptaah
128. Nein, denn es musste sein.

Billy Ich verstehe. Doch habt ihr auch alle anderen Gänge und Räume nach oben hin verschüttet?

Ptaah
129. Nein, diese liessen wir selbstverständlich bestehen.
130. Es wurde nur alles das vernichtet, was erforderlich war.

Billy Gut, diese Antwort genügt schon. Dann kannst du jetzt die anderen Belange zur Sprache bringen.

Ptaahs separate, nicht öffentliche Ausführungen.

Billy Au, das ist hart, mein Sohn, aber ich muss wohl in den sauren Apfel beissen. Nur, ich weiss noch nicht, wie ich das alles erklären soll.

Ptaah
131. Wenn du die Übermittlung zu lesen gibst, dann wird sich die Situation daraus von selbst ergeben.

Billy Hoffentlich, mein Sohn, hoffentlich. Mann, das ist wirklich ein Schlag ins lachende Gemüt.

Ptaah
132. Es war leider unumgänglich, doch es wird vorübergehen, wenn etwas Vernunft zur Anwendung gebracht wird.

Billy Weiss der Teufel und der Satan, dauernd muss doch irgend etwas krumm laufen, aber es geht ja wohl nicht anders.

Ptaah
133. Leider scheint es tatsächlich so zu sein.
134. Nun aber, mein Freund, muss ich unser Gespräch beenden, denn ich habe wieder meinen Pflichten zu obliegen.
135. Sei in Frieden, denn die Probleme sind lösbar.
136. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah – auf Wiedersehn.

...

Quetzal
13. Du bist sehr betrübt.

Semjase
32. Es ist dies wohl auch verständlich.
33. Es geht schon vorbei, mein lieber Freund.
34. Sei nicht zu sehr betrübt.
35. Alles wird sich schon zum Guten wenden, wenn nur etwas nach Vernunft getrachtet wird.

Billy Menschenskind, wisst ihr eigentlich, was eine Hölle ist?

Semjase
36. Eine solche brennt jetzt in dir, ich weiss.

37. Trotzdem aber müssen wir noch die restlichen Dinge durchsprechen.
38. Unsere Zeit reicht nicht mehr lange, und wie es aussieht, müssen wir einen Zeitsprung durchführen, um unseren Verpflichtungen zur festgesetzten Zeit noch nachkommen zu können.

Billy Okay, dann mal weiter, ausserdem kann es mir nur recht sein, wenn ich etwas früher daheim bin. Vielleicht kann mich noch jemand mit dem Auto abholen, wenn ich noch frühzeitig telephonieren kann. Leider kann ich keinen Funk benutzen, denn ich habe das verfluchte Gerät daheim vergessen. Ausserdem auch mein Schiesseisen, denn ich habe ja nicht gewusst, dass ich so weit weg muss.

Quetzal

14. Du solltest deine Waffe auch dann mit dir tragen, wenn wir ganz in der Nähe zu dir kommen; doch nun höre aufmerksam zu, was ich an Beurteilungen dir zu erklären habe:
15. Die neuen Regelungen im Bezuge auf die interne Gruppe sind nach der Ratgebung des Hohen Rates folgende:

16. 1) Die interne Gruppe ist bestehend aus 49 Gliedern in ihrer Endzahl.
17. Die Zusammensetzung der internen Gruppe war vorgesehen und in ihren Anfängen gebildet durch Glieder, die sich in anderen Persönlichkeiten früherer Leben verdienstig und bestimmend gemacht hatten zu sehr frühen Zeiten im Kreise der Wahrheitskünder, was zurückführend datiert ist zu mehreren Jahrtausenden.
18. Die Zahl dieser zur Jetztzeit in Erscheinung tretenden Glieder war errechnet mit 35, wovon ein Teil sich bereits in der neuen Gruppierung zusammengefunden hatte.
19. Durch Verrat, Unvernunft, Unverstand, Verleumdung, Machtheischung, materielle Sucht und Lust jedoch fanden sich mehrere Glieder nicht in die neuen Werte ein und waren zu sehr anhängend, verworren und abhängig vom Materiellen der Gegenwart.
20. Es führte dies zu Zerwürfnis und Hader, Machtsucht und Falschheit sowie zur Vernachlässigung aller Pflichten untereinander und gegeneinander im Gruppenbereich sowie im Bezuge auf die Mission.
21. Abgänge unvernünftiger, fehlhafter und unverständiger Gruppenglieder waren die Folge, wodurch die gesamte Planung zerstört wurde, die während mehr als einem Jahrzehntausend vorbereitet und verfolgt wurde.
22. Dadurch wurden auch alle Daten der bisherigen Bemühungen nicht nur verworren, sondern grossteils zerstört, was eine neuerliche Regelung erfordert.
23. Zu erklären hierzu ist, dass es sich dabei um die Lösung einer letzten Möglichkeit handelt, die zu befolgen und auszuschöpfen es strikte nun gilt.
24. Es dürfen neuerliche Fehlschläge, Ausartungen und Negationen nicht erfolgen, ansonsten keine weitere Lösung einer Möglichkeit mehr gegeben ist.
25. Also besagt dies, dass ein neuerliches Versagen jegliche weitere Möglichkeit und Lösung ausschliesst, was darlegt, dass auch diese letzte Planung zerstört würde ohne Widerruf und ohne Möglichkeit und ohne Lösung einer weiteren Planung.
26. Dies besagt, dass in einem solchen Zutreffen kein weiteres Fortkommen wäre in unserer Mission und diese endgültig abgebrochen und aufgegeben werden müsste.

27. 2) Es erfolgen die neuen Regelungen nun in der Form:
28. Es bleibt die Zahl der 49 der internen Gruppe, der Kerngruppe, unabänderlich bestehen.
29. Es erfolgt darin jedoch eine Änderung hinsichtlich dessen, dass durch das Abgängigsein verschiedener wichtiger und vorbestimmter Gruppenglieder neue und noch nicht vorbestimmte und nicht vorbereitete Glieder zugezogen werden müssen, die in ihre Arbeitsbereiche und Pflichtbereiche eingeführt und eingeweiht werden müssen.
30. Dies ist die Pflicht und Aufgabe der bereits bestehenden Kerngruppe, die künftighin in alleiniger Verantwortungserlernung dieser Aufgabe zu obliegen hat.
31. Verschiedene noch in Vorbestimmung erscheinende neue Gruppenglieder werden nach Erscheinen der internen Gruppe genannt, wonach diese darüber also orientiert sein soll, wenn sich vorbestimmte Gruppenglieder einstellen.
32. Im Bezuge auf neu zu ernennende Gruppenglieder im Rahmen der 49 jedoch obliegt alle Verantwortung, Bestimmung, Belehrung und Orientierung den Gliedern der internen Gruppe.

33. 3) Die Werte der nächsten Inkarnation der noch verbliebenen Gruppenglieder des internen Bereiches ändern sich diesbezüglich, dass pro Gruppenglied einheitlich eine Verschiebung von 27 Jahren stattfindet, wodurch die früher erteilten Daten mit zusätzlich 27 zu addieren sind.

34. 4) Die nicht bekanntgegebene Mehrlebensspanne von einheitlich 12 Jahren pro Gruppenglied wird hinfällig, wobei die entsprechenden und durch das Zentralstück im Sohar-Zentrum vermittelten und übertragenen Impulse in jedem einzelnen Gruppenglied völlig eliminiert werden im Verlaufe von drei Tagen an gegenwärtiger Zeit.

35. Eine neuerliche Mehrlebenszeitspanne wird impulsmässig aufgebaut durch die laufenden Meditativ-Übungszeiten im Sohar-Zentrum.

36. Diese jedoch werden in neuer Form abgestuft nach dem individuellen Evolutionsfortschritt der einzelnen Gruppenglieder, so es diese in eigener Kraft in Händen haben, wie ihre Mehrlebensspanne in ihrer Zahl an Stunden, Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren auszufallen hat.

37. Also liegt die Mehrlebenszeitspanne künftighin im Ermessen jedes Gruppengliedes selbst, frei nach dessen eigenem Evolutionsfortkommen in eigenem Wert.

38. 5) Die Inkarnationsdaten im Bezuge auf die Örtlichkeit bleiben sich für die einzelnen Gruppenglieder gleichwertig.

39. Also erfolgen hinsichtlich diesem Belang keine Verschiebungen.

40. 6) Die gegenwärtige Aufgabe der internen Gruppenglieder liegt in den Werten der raschmöglichsten Evolution in jeder Beziehung.

41. Einerseits hat dies zu erfolgen durch eine strenge Eigenlerntätigkeit aller erreichbaren geisteswissenschaftlichen Daten und Belange, andererseits durch das Belehrtwerden sowie durch die Meditativübungen, die zur Folge der Nutzbarmachung der Kräfte des Bewusstseins führen müssen.

42. Es besteht der gute Rest der Aufgabe darin, sich tätig einzusetzen für den Aufbau der Stätte des Centers, das zum eigentlichen Hort des Wissens und der Weisheit werden soll und zum Center der Verbreitung und Belehrung aller Belange im Bezuge um die schöpferischen Gesetze und Gebote, des Wissens, der Weisheit und der Liebe, die jedoch bereits grundlegend genannt sind in den Werten der Nennung mit den Gesetzen und Geboten.

43. 7) Die Aufgabe der kommenden Zeit späterer Inkarnationen der einzelnen Gruppenglieder liegt verankert darin, dass sich diese, durch die jetztzeitlichen grossen Evolutionserringungen vorbereitend, fähig finden, die irdische Menschheit belehrend zu unterrichten in der Lehre des Geistes und der Nutzung der Bewusstseins-Kräfte.

44. So aber soll ihr Wert auch ansteigen in der Form, dass sie Lehrerformen in dem Sinne erringen, dass sie zur Ratgebung in allen Belangen fähig werden, wodurch sie die Masse der irdischen Menschheit in allen massgebenden Belangen zu unterrichten und zu beraten vermögen.

45. Ihre Aufgabe wird also sein in zukünftiger Zeit, belehrend zu werden in allen geistigen und bewusstseinskräftigen sowie in allen weltlichen Belangen, um zu stehen über allen materiellen Dingen und um ratgebend zu sein für alle menschlichen Lebensformen, so also für die Regierungsformen wie auch für die unter diesen lebenden Menschen.

46. Nicht jedoch sollen die Gruppenglieder Regierende sein, sondern Lehrer in allen Belangen, so also auch Ratgeber in ratgebender Position, wie dies gegeben ist durch die Gesetze und Gebote in kosmischer Form.

47. Also bedeutet dies auch, nicht regierend zu sein, sondern lehrend, weshalb die Position genannt ist als Lehrer und der Belehrung, was in keiner Form gleichzustellen ist mit einer ausübenden Macht und mit Gewinn in materieller Hinsicht.

48. Also handelt es sich nach den Begriffen der Gerechtigkeit, der Liebe, des Wissens und der Weisheit um eine Leitung in geistigem Wert, weshalb die Lebensform in Ausübung dieses Wertes genannt wird Geistführer.

49. Der Wert einer Geistführung aber liegt darin, dass in Pflichterfüllung nur belehrend und ratgebend geführt wird, ohne jegliche Ambition von Befehlen, so ausgeübt und gegeben in massgebender Bescheidenheit.

50. 8) Gegeben ist, dass die schon zu früherem Zeitpunkt ratgebend ausgearbeiteten Ordnungsregeln für die innere Gruppierung in allen Einzelheiten erkannt und in massvollem Studium zur Anwendung erarbeitet werden, um künftighin eine zweckmässige Verwendung und Befolgung zu finden.

51. 9) Die Leitung der Gruppe und aller ihrer Belange ist zu organisieren und in zweckdienliche Ordnungs-Regeln zu kleiden, wonach auch die Lehreverbreitung, der Gesamtaufbau und die Interessen in massgebender und sachdienlicher Form ausgeübt werden können.

52. Diese Ordnungsregeln sollen bestimmt sein in der Form eines Bundes und sollen ausgearbeitet und erstellt werden durch die interne Gruppe.

53. Es ist noch zu erklären, dass die nun erklärten Belange endgültig sind und keinerlei Änderung mehr unterzogen werden können.

54. Es ist dies wahrheitlich vom Hohen Rat die letzte ausgearbeitete Möglichkeit einer Lösung, die unwiderruflich die letzte ist.

55. Sollte sich wider Erwarten aber doch abermals der Faktor von Negationen und Zerrüttung einstellen in den Formen, wie sie bis anhin gegeben waren, würde dies die absolute und völlige Zerstörung der gesamten Mission bedeuten.

56. Nichts könnte mehr getan und unternommen werden, um abermals eine Möglichkeit und Lösung zum Weiterbestehen und zur Weiterführung der Mission zu finden.

57. Über mehrere Jahrtausende hinweg, genauer erklärt annähernd 14 000 Jahre, sind immer und immer wieder Niederschläge von recht bösartigen Werten in Erscheinung getreten, die unser aller Pläne und die gesamte Mission gefährdeten.

58. Die herangezogenen Erdenmenschen, die für die Aufgabe vorbereitet wurden und die sich zu früheren Zeiten als andere Persönlichkeiten dafür bereit erklärten, sind vielfach stets wieder abtrünnig geworden infolge des Materialismus einerseits und infolge ihres Egoismus andererseits.

59. Dies aber darf künftighin nicht mehr in Erscheinung treten, ansonsten dieses Mal alles bis zur völligen Vernichtung zerstört wird.

60. Es ist daher gegeben, dass sich jegliches einzelne Gruppenglied fortan in allerbester Form und ohne jegliches Missionieren um alles bemüht, so um die Belange der Gruppe und ihres Bestehens ebenso, wie auch um die Verbreitung und Ausweitung der Lehre unter und an alle jene Lebensformen, die sich in ihrer Evolution bereits in dem Masse fortentwickelt haben, dass sie sich dafür in ehrlicher Form interessieren und die Wahrheit auch langsam oder in bereits grösseren Massen zu erkennen und zu verstehen beginnen.

61. Gegeben ist aber in allererster Linie die strikte und strenge Bemühung der Eigenevolution in höchstmöglichem Masse, die grundlegend verbunden ist mit einer strengen Kontrolle bezogen auf alle individuellen persönlichen negativen Eigenschaften, Wünsche, Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen usw. jedes einzelnen Gruppengliedes.

62. So müssen raschmöglichst solche negative Eigenschaften unter Kontrolle gebracht werden, um sie mit der Zeit völlig zu eliminieren und durch wertvolle neuzuerarbeitende Eigenschaften im Sinne der Gesetz- und Geboterfüllung im Rahmen der vollendeten Lehre des Geistes zu ersetzen.

63. Dies bedeutet für jedes Gruppenglied eine ausgesprochen harte Tätigkeit und Neuerlernzeit, das ist uns sehr klar.

64. Doch so jedes einzelne Gruppenglied fortan in gutem Masse evolutionierend voranschreiten will und Erfolge erzielen möchte, muss von jedem einzelnen eine strenge Regel angelegt und diese vom einzelnen akzeptiert und durchgeführt werden.

Billy Und wie sollen diese aussehen?

Quetzal

65. Diese sind von jedem einzelnen Gruppenglied individuell selbst auszuarbeiten, nach dem Sinne des Verstehens und Verstandes in eigenem Wert.

Billy Da muss sich also jedes Gruppenglied den Kopf darüber selbst zerbrechen.

Quetzal

66. Das ist von Richtigkeit.

67. Damit haben wir das Pensum unserer heutigen Arbeit mit euren Dingen erfüllt und müssen nun gehen.
68. Es ist infolge der vorgeschrittenen Zeit nun aber erforderlich, dass wir einen Zeitrücksprung durchführen, denn sonst sind wir nicht zur Zeit zur Erfüllung unserer Pflicht zurück.

Semjase
39. Die Daten sind bereits gesetzt.

Quetzal
69. Es ist gut so.

Billy Dann lasst mal so, oh ... da sind wir ja schon wieder. Schnell gegangen. Also dann, auf Wiedersehen, Kinderchen, und alles Gute.

Semjase
40. Auf Wiedersehen, mein Freund.
41. Leb wohl.

Quetzal
70. Auf Wiedersehen, mein Freund, und entrichte allen meine lieben Grüsse.

Semjase
42. Vergiss das bitte auch von mir nicht.

Billy Okay, wie hoch sind wir jetzt? Es scheint mir verdammt hoch.

Quetzal
71. An die 40 000 Meter.

Billy Gut, dann tschüss, ich springe mal da ins Leere, hoffentlich schaltet ihr rechtzeitig den verdammten Umwandler ein oder was es auch immer sein mag, sonst sause ich eben ins Leere und betrachte dann die Gänseblümchen von unten. Es wäre mir wirklich völlig egal. Tschüss denn ihr beiden, vielleicht ist es ...

Einhundertzehnter Kontakt
Sonntag, 9. Juli 1978, 14.40 Uhr

Semjase
1. Leider liegen wieder einmal sehr unerfreuliche Gründe vor, die uns veranlassten, dich herzurufen.
2. Ein andermal müssen wir rügenhaft eingreifen und einiges klarstellen.

Billy Ich kann mir lebhaft vorstellen, worum es sich handelt, denn seit geraumer Zeit ärgere ich mich selbst deswegen halb ins Grab.

Semjase
3. Sicher, du sprichst von Jacobus, dessen Gebaren und Einstellung so gefährdend geworden ist für unsere gesamte Mission, dass es bereits am Punkte des Untragbaren angelangt ist.
4. Es ist mehr als bedauerlich, dass solche Dinge immer und immer wieder in Erscheinung treten bei den Mitgliedern der Gruppe, die doch ausgerechnet jene Menschen sind, die in sehr vielen Belangen bestens orientiert sind und sich bewusst sein müssen, was von ihrem eigenen Tun und Denken für sie selbst sowie für die Mission und die Gruppe und für die gesamte irdische Menschheit abhängig ist.
5. Trotz dieser Orientierung aber fügen sich viele nicht ein in Ordnungen und Gebote und gefährden immer wieder auf ein Neues das Bestehen der Gruppe und die Erfüllung unserer gemeinsamen und gesamten Mission.

6. Seit mehreren Monaten nun versteift sich eine zerstörerische Haltung in Jacobus immer mehr, und sein Sinnen und Trachten für und nach dem Rechten ist schmachvoll dahingewichen.
7. So bedarf es für ihn selbst nur noch einer Frist von weniger denn zwölf Monaten, ehe er in sich zusammenstürzt und seine ungerechtfertigten und sinnlosen Zornausbrüche zur Kaskade ohne Ende werden lässt, die er nicht mehr zu bändigen vermag, was für ihn den endgültigen Zusammenbruch bedeutete.
8. Einen solchen Zusammenbruch fordert er durch sein unsinniges Verhalten auch bei verschiedenen anderen Mitgliedern der Gruppe heraus, weil sein Benehmen sich auf sie ausbreitet wie eine bösartige Seuche.
9. Es ist dies ein Übel an ihm, dessen er innerhalb weniger Tage Herr werden muss, ansonsten er der Faktor der endgültigen Zerstörung eurer Gruppe und damit unser aller Aufgabe wird.
10. Es ist uns selbst leid geworden, uns dauernd mit solcherlei unfruchtbaren und zerstörerischen Belangen beschäftigen zu müssen, insbesondere darum, da du dich offenbar nicht in jener Form selbst um alles bemühst, wie du das tun solltest.
11. Es ist dir zugesprochen, dich darum zu bemühen, dass alle Regeln der Ordnung usw. eingehalten und befolgt werden.
12. Leider aber sind keine Erfolge zu verzeichnen, sondern in der Regel nur neuerliche Rückschläge und ähnliches.
13. Deine Bemühungen scheinen nicht allzu gross zu sein hinsichtlich der Behebung dieser sehr bedauerlichen Zustände und dieser stetigen Unvernunft.
14. Leider ist es uns nicht möglich, uns täglich um eure Belange zu kümmern, sondern nur von Zeit zu Zeit, weshalb wir auch erst jetzt wieder auf diesen bösartigen und zerstörerischen Zustand aufmerksam geworden sind.
15. Es sollte aber nicht so sein, dass wir beinahe bei jeder unserer Kontrollen auf derartige unerfreuliche Dinge stossen, denn würdest du selbst dich wahrheitlich in bester Form um alles so bemühen, wie du es durch ein Versprechen zugesagt hast, dann müsste doch alles schon lange eine bessere Wendung genommen haben.
16. Irgendwie aber scheinst du missmutig und aufgabenfremd geworden zu sein, weshalb du dich nicht mehr in der alten und gewohnten Form um alles bemühst.
17. Wenn du jetzt auch noch in dieser Form zu handeln beginnst, dann wirst auch du zum Zerstörer.
18. Es ist nu...

Billy Du sagst da Dinge, die ungerec...

Semjase

19. Unterbrich mich bitte nicht.
20. Es ist nun so, dass ich den Auftrag erhalten habe, dir folgendes mitzuteilen:
21. Es soll Jacobus noch eine Frist gesetzt werden von drei Monaten, ab heutigem Tag, um eine endgültige Wandlung in sich zu vollziehen.
22. Sollte dies nach diesem Zeitpunkt nicht geschehen sein, dann muss die gesamte Gruppe darum bemüht sein, dass er aus dieser entfernt wird und keinerlei Rückkehrmöglichkeit mehr zugesprochen erhält.
23. Du selbst aber solltest dich ab sofort wieder in der alten Form um alles bemühen.
24. Solltest du das aber nicht tun, dann würdest du damit klarlegen, dass dein Interesse an unser aller Aufgabe in dir erloschen ist, auch wenn uns das unverständlich wäre.
25. Sollte dies aber doch so sein, dann würde dies die völlige Zerstörung aller Aufgaben bedeuten, was für dich zur Folge hätte, dass alles jenes Wissen in dir total eliminiert würde, das du durch uns erhalten hast.
26. Dies wären etwas weniger als 40%, und was das für dich bedeuten würde, das weisst du sehr genau.

Quetzal

1. An unserem Beschluss ist nichts zu ändern, und du solltest dich in Wahrheit wieder in der alten Form bemühen um alles.
2. Es ist uns einfach unverständlich, dass ausgerechnet du plötzlich in die gleichen unerfreulichen Formen verfällst wie verschiedene Gruppenglieder.
3. Am allerwenigsten verstehen wir das, die wir mit dir in allernächstem direktem Kontakt stehen und dich sehr viel besser zu kennen wähnten.
4. Dein gegenwärtiges Handeln ist völlig unlogisch und daher auch unverständlich für uns.

Billy Darf ich jetzt auch einmal etwas sagen?

Semjase
27. Sicher.

Billy Schön, dass ich das auch noch darf. Hört nun genau zu: Erstens seid ihr gewaltig auf dem Holzwege, denn ich habe in keiner Form eine andersartige Wandlung in mir vollzogen. Nur, ich habe versucht, nicht mehr herumzubrüllen, wie dies am Anfang für gewisse Dinge notwendig war. Andererseits habe ich dieses Herumbrüllen einfach satt, und meine Nerven ertragen das auch nicht mehr. Ich möchte endlich wieder mich selbst sein, nämlich so, wie ich wirklich bin. Das Herumbrüllen liegt mir nicht, und es ist auch nicht meine Art, das wisst ihr genau. Das als zweites, wenn ihr das kapieren könnt. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen.

Quetzal
5. Aber warum denn treten immer wieder solche Dinge in Erscheinung wie bei Jacobus?
6. Und warum werden dann ständig von verschiedenen Gruppengliedern alle Ordnungsregeln missachtet und getreten?
7. Würdest du ihnen doch erklären, dass sie sich darin freiwillig einfügen müssen, wenn alles weiterbestehen und Erfolg zeitigen soll, dann würden sie doch ihre wankelmütigen und noch immer in vielen Dingen zweifelnden Sinne ändern und dementsprechend sich um eine Wandlung zum Besseren bemühen.

Billy Das nehmt ihr an, ich aber weiss es anders. Seht, ich mache das alles einfach nicht mehr mit. Ich habe es satt, ständig von euch den Zylinder eingeschlagen zu bekommen, nur weil ihr nicht verstehen wollt, dass es nicht an mir liegt. Wenn die anderen nämlich nicht wollen, dann liegt es nicht an mir. Am Anfang habt ihr gedacht, dass man die Erdenmenschen so behandeln könne wie euresgleichen und dass man ihnen einfach einen Ratschlag in Form einer Ratgebung erteilen und einen Erfolg erwarten könne. Das aber hat nicht geklappt, wie ihr sehr genau wisst. Aus diesem Grunde nun seid ihr gekommen und habt kürzlich erklärt, dass ihr eingesehen hättet, dass es in dieser Form nicht funktioniert, wenn jedes Gruppemitglied seine eigene Pflicht und Pflichterfüllung und die Verantwortung dafür selbst erkennen und folglich darum wissen und dann auch danach handeln müsse. Das aber war und ist von den Erdenmenschen einfach zuviel verlangt, das habt ihr erkannt, ja. Ihr habt aber nicht erkannt, dass es auch auf die andere Art und Weise einfach nicht klappen kann, nämlich, wenn ihr kommt und sagt, dass nun Bestimmungen erlassen werden müssten. Dass also bestimmt werden müsse, was zu geschehen habe. Und ihr werdet noch staunen, wie die Erdenmenschen solche Bestimmungen auffassen werden, obwohl sie sich ganz andere Dinge gewohnt sind, als nur Bestimmungen entgegenzunehmen und nicht danach zu handeln. Wohl, was ihr kürzlich gegeben habt, das waren nur Bestimmungen, das sehe ich absolut klar, und ich kann mit dem besten Willen auch nichts anderes dahinter sehen als eben Bestimmungen. Einige unserer Gruppe aber werden dahinter keine Bestimmungen sehen, sondern etwas ganz anderes: Befehle nämlich, schlicht und einfach Befehle. Und jene, welche solche Befehle dahinter sehen, aus irgendwelchen unlogischen Gründen und des Nichtverstehens heraus und aus noch einigen anderen undefinierbaren Gründen usw., die werden schon recht bald ausrufen, dass diese Bestimmungen nichts anderes seien als diktatorische Massnahmen. Ihr werdet schon sehen, dass dies so sein wird, darauf könnt ihr euch verlassen.

Semjase
28. Das kann nicht so sein, denn unsere Bestimmungen sind in keiner Weise in einer diktatorischen Form gegeben und sie bergen auch nicht im Hinterhalt ein solches Verlangen.

Quetzal
8. Das kann ich nur bestätigen.

Billy Ihr werdet noch staunen, wozu der Erdenmensch fähig ist, wenn er sich im Recht wähnt, auch wenn er dabei im Unrecht ist. Mit der Behauptung, dass eine Diktatur vorhanden sei, kommt sogleich dann der Ausruf der Sklaverei. Ihr werdet wahrhaftig noch staunen.

Semjase
29. Du greifst zur Übertreibung.

Quetzal
9. Das ist auch meine Ansicht.
10. Ein Gruppenglied müsste ja sehr unvernünftig denken, wenn es derartiges behaupten würde, denn von den Gruppengliedern sprichst du doch?
11. Es kann dies aber nicht dein Ernst sein.

Billy Lebt nur in eurem irren Glauben weiter. Ich jedenfalls, und das sage ich euch ein für allemal, ich werde streiken, sobald auch nur noch einmal gegen eine gegebene Anordnung, gegen eine Bestimmung oder gegen eine Regel verstossen wird.

Quetzal
12. Was geht in deinen Gedanken vor sich?
13. Was willst du damit sagen?

Billy Ganz einfach das, dass ich die Leitung der Gruppe hinschmeisse, wenn auch nur noch einmal bewusst gegen eine gegebene Anordnung, Bestimmung oder gegen eine Regel usw. verstossen wird. In diesem Augenblick nämlich kann sich die Gruppe jemand anders suchen, der für die Leitung des Gesamten verantwortlich zeichnet. Ich jedenfalls mache es dann nicht mehr. Und wenn diese Aufgabe niemand übernehmen will, dann gehe ich weg vom Center. Ich suche mir dann eine Arbeit und überlasse alles dem sogenannten Schicksal, wie es bei uns heisst. Dann, dann habe ich endlich wieder meine Ruhe und meinen Frieden, und dann kann ich endlich wieder mich selbst sein und brauche nicht mehr Ärger in mir anzustauen und meine Nerven zu ruinieren. Ich kann es einfach nicht mehr, was ihr doch wahrhaftig verstehen könnt, wenn ihr eure Schädel mal ein bisschen zum Rotieren bringt.

Quetzal
14. Wenn du das Center verlässt und damit deine Aufgabe nicht mehr erfüllen würdest, dann würde dir die bereits genannte Frist von drei Monaten gesetzt, wonach dann alles jenes Wissen in dir völlig eliminiert werden müsste, das du durch uns erhalten hast.

Billy Das ist mir wahrhaftig egal, und es ist noch dann zuviel was ich weiss. Am liebsten wüsste ich überhaupt von allem nichts mehr.

Semjase
30. Du bist sehr erbittert, was darauf hinweist, dass deine Worte von Richtigkeit sein müssen und wir uns wohl in wesentlichen Punkten in dir getäuscht haben.
31. Ich will mich daher mit Quetzal darum bemühen, den Dingen auf den Grund zu gehen.
32. Bedenke aber, dass in eurer Gruppe wohl niemand sich finden lassen wird, der gegenwärtig die Leitung in allen Belangen übernehmen könnte, denn sie sind zu vielfältig.
33. Ausserdem aber bedingt diese Leitung auch in manueller Hinsicht ein ausserordentliches und ungewöhnliches Wissen und Können, was niemandem von der Gruppe eigen ist.
34. Auch ausserhalb lässt sich wohl kaum jemand finden in einer Einzelperson, die dieses Wissen und Können in allen Belangen aufweisen könnte.

Billy Das ist mir egal. Ich jedenfalls mache nicht mehr mit in dieser Beziehung, und das ist mein letztes Wort. Wenn nochmals ein grobfahrlässiger oder ein ganz bewusster Verstoss kommt, dann schmeisse ich den Pickel hin.

Quetzal
15. Es ist ohne Sinn, wenn wir heute noch weiter über diese Dinge sprechen.
16. Ich berate mich mit Semjase und Ptaah und den andern und versuche eine Lösung zu finden.
17. Doch wie diese aussehen wird, das ist mir gegenwärtig noch rätselhaft.
18. Fest steht jedoch, dass ihr alle uns sehr viel Sorgen und Probleme bereitet, unsere gesamten Pläne durcheinanderbrachtet und gar teilweise zerstörtet.

19. Bereits wurde von verschiedenen von uns neuerlich ein Antrag vorgebracht, dass wir unsere Mission nur noch auf unsere eigenen Belange einschränken und eure Menschheit völlig ihrem Schicksal überlassen sollen.
20. Dies ist auch verständlich, denn seit damals, als wir zwei unser Gespräch in lauten Tönen ausarten liessen, hat sich bezüglich der Regel- und Bestimmungsbefolgung in eurer Gruppe noch nichts Wesentliches geändert und gewandelt, wenigstens nicht zum Besseren.
21. Es sind wohl Veränderungen in Erscheinung getreten, doch diese betreffen nur die Formen der Art und Weise der Handlungen in dem Sinn, dass unvernünftige Handlungen und Gedankenformen in andere unvernünftige Formen umgewandelt wurden.

Billy Das mag wohl sein.

Quetzal
22. Auf Wiedersehn.
23. Ich lasse bald von mir hören.

Billy Okay, auf Wiedersehn zusammen.

Semjase
35. Auf Wie...

Einhundertelfter Kontakt
Montag, 17. Juli 1978, 8.03 Uhr

Semjase
1. ... wach doch endlich auf.
2. Freund, lieber Freund, so komm doch, komm ...

Quetzal
1. Sei nicht so sehr besorgt, sein Koma weicht schon von ihm.
2. So unfassbar es auch ist, aber es weicht tatsächlich.

Semjase
3. Sicher?
4. Willst du mich nicht nur trösten?
5. Er ist doch so sehr schwer geschädigt.

Quetzal
3. Sei wirklich nicht besorgt.
4. Siehst du ... er erwacht.
5. – – Da bist du ja endlich.
6. Du hast uns Sorgen bereitet, mein Freund.

Billy Aahhh, Mann – – – dieser Mist.

Quetzal
7. Siehst du, Semjase, es geht ihm schon wieder recht gut.
8. Er vermag schon wieder zu schimpfen wie ein Rohrspatz.

Semjase
6. Mein Freund, Billy, was machst du nur?
7. Wie fühlst du dich?

Billy Eh? – – – Ach so, ah, es geht so …

Semjase
8. Du bist recht böse erkrankt.

Billy Irgendwie geht es aber wieder – – – ich sah mich schon bald in den ewigen Jagdgründen. Au Mann, dieser Schweiss, der ist ekelhaft.

Quetzal
9. Du setzt mich in Erstaunen.
10. Noch lagst du in tiefstem Koma, und schon bist du wieder bei vollem Bewusstsein ohne Übergangsphase.
11. Deine Konstitution deines Willens möchte ich auch besitzen.

Billy Ach so, natürlich, ich bin im Wald ja zusammengeklappt. Es wurde mir ganz plötzlich speiübel, dann sah ich einige Sterne und dann ein lustiges Feuerwerk – vermutlich das sagenhafte Feuer in Holland. Danach ging alles blitzschnell: Alles wurde paradiesisch schön, und dann sank ich in ein lichtes blaues Meer hinein. Dann war ganz einfach nichts mehr. Ich war im Walde unten wohl ohnmächtig geworden, oder?

Quetzal
12. So war es, das ist von Richtigkeit.
13. Du warst aber nicht mehr weit davon entfernt, nicht mehr in dieses Leben zurückzukehren.
14. Mehr als fünf bis sechs Stunden hättest du jedenfalls nicht mehr überstanden.
15. Deine Lungen und dein Brustfell waren entzündet wie ein Flammenmeer.
16. Ausserdem littest du an schwerster Atemnot, durch die Entzündung der Lunge und des Brustfelles.
17. Dahinzu kam noch, dass deine Nerven in sehr bösartigem Aufruhr waren und die Krankheitseffekte noch vervielfachten.
18. Auch dein Herz wurde dadurch in Mitleidenschaft gezogen und arbeitete sehr unregelmässig.

Billy So schlimm kann es wohl nicht gewesen sein, denn ich fühle mich wieder recht passabel.

Semjase
9. Quetzal hat dich mit dem Porter in unser Schiff geholt, dich sehr genau untersucht und durch die Apparaturen hier diagnostiziert.
10. Es gibt also keine Zweifel an seinen Feststellungen.
11. Er war es dann auch, der dich an dieses Regenerationsgerät anschloss, um die gefährlichsten Krankheitseffekte zu eliminieren.
12. Darum fühlst du dich jetzt sehr viel wohler.
13. Dein dir aufgefallener Feuchtigkeitsablass, den du als Schweiss bezeichnest, ruht auch in dieser dir angediehenen Behandlung, und sie wird auch noch weiterhin anhalten, für ungefähr eine Stunde.

Billy Das ist ja prächtig. Habt recht lieben Dank dafür.

Quetzal
19. Du bist noch nicht wieder ganz gesund, das sollst du wissen.
20. Mehr aber darf ich dir an Behandlung nicht angedeihen lassen, weil das für deinen Körper schädliche Folgen zeitigen könnte.
21. Weiter musst du dich daher selbst gesundpflegen oder einen Arzt aufsuchen.
22. Vor allem solltest du in den nächsten Tagen dazu sehen, dass du viel frische und gesunde Luft atmest, viel schläfst und recht viel zu Fuss gehst.

Semjase
14. Halte dich bitte an Quetzals Ratgebung, denn sie ist von Wichtigkeit für deine Gesundheit.
15. Und künftighin sei bitte mit deiner Gesundheit freundlicher und treibe dich nicht mehr durch Sorgen und Probleme in Krankheit.

16. Das nämlich ist der Hauptgrund, dass dich die Krankheit befallen konnte, denn deine Nerven waren völlig ruiniert, wie Quetzal feststellte.
17. Er fand auch heraus, dass der Grund dafür in den Belangen lag, die du am letzten Sonntag bei unserer Unterhaltung angeführt hast, als wir über die bedauerlichen Zustände in der Gruppe sprachen.
18. Leider vermochten wir diesbezüglich noch keine Lösung zu finden, doch kamen wir bisher soweit, dass wir erkannten, dass du tatsächlich die nervliche Belastung nicht mehr zu tragen vermagst.
19. Es ist die Leitung der Gruppe in allen Belangen für einen Menschen allein doch zuviel und zudem ist alles etwas wie ein Wunder, wie du dazu sagen würdest, dass du das so lange Zeit überhaupt zu tun und durchzuhalten vermochtest.
20. Es war dir einfach zuviel zugemutet worden.
21. Wir verstehen nun auch, dass du in dieser Hinsicht nicht mehr weiterkannst und dass eine Änderung stattfinden muss.
22. Doch wie diese Änderung aussehen soll, das wissen wir noch nicht, denn sie stellt uns wahrheitlich vor ein recht grosses Problem, weil sich in eurer Gruppe niemand findet, der auch nur halbwegs diese schwere Aufgabe übernehmen könnte.

Billy Ihr habt ja einen ganz gewaltigen Gesinnungswandel in euch vollzogen. Ist das auch die Meinung von Ptaah und den andern?

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.

Billy Aha, wie seid ihr doch vernünftige Menschen.

Semjase
23. Treibe nur deinen Spott mit uns, wir haben es nämlich redlich verdient.
24. Doch andererseits solltest du in Betracht ziehen, dass wir keine Übermenschen oder Supermenschen sind und auch stetig noch lernen müssen, was wir auch nur vielfach durch begangene Fehler können.
25. Andererseits aber bereiten uns die Erdenmenschen noch immer grosse und teils sehr schwere Probleme in ihrer ganzen Art und Weise zu denken und zu handeln, wodurch wir uns immer wieder irreführen lassen und dadurch zwangsläufig auch Fehlentscheidungen treffen und Fehlansichten haben.

Billy Ich mache euch ja gar keine Vorwürfe, Mädchen. Manchmal treibt es einem eben dazu, sich im Spott zu äussern.

Quetzal
24. Das ist von Richtigkeit, das ist nämlich auch bei uns oft so.

Billy Aha, dann seid ihr also doch irgendwie echte Menschen. Doch sagt mal: Was wollt ihr eigentlich von mir? Umsonst habt ihr mich doch nicht hergeholt, oder?

Semjase
26. Du hast nach mir gerufen in recht notvoller Art.
27. Deshalb sind wir gekommen, ohne jedoch vorher Nachschau zu halten, warum du mich gerufen hast.
28. Daher haben wir dich so weit weg geführt.
29. Hätten wir durch eine Kontrolle festgestellt, dass du so sehr krankheitlich geschädigt warst, dann hätten wir dich daheim direkt weggeholt mit dem Porter.
30. So aber erkannten wir die Dinge erst, als du im Walde da unten zusammengebrochen bist.
31. Leider waren alle deine Gedanken blockiert, weshalb wir auch diese nicht zu analysieren vermochten.

Billy Ich soll dich gerufen haben? Davon weiss ich aber nichts, mein Kind.

Quetzal
25. Dann muss es eine unbewusste Folge gewesen sein, wohl in einem Delirium.

Billy Das ist wahrscheinlich des Pudels Kern.

Semjase
32. Du solltest nun aber nicht so viel sprechen, sondern dich wieder nach Hause begeben und dich ausruhen.

Billy Dann lasst mich runter. Jacobus und Elsi sind ja dort unten und warten auf mich. Die beiden bringen mich schon nach Hause.

Quetzal
26. Es ist besser, wenn wir dich dort drüben absetzen, denn wie du siehst, kommen dort zwei Männer die Waldstrasse entlang.
27. Du hast ja dein Sprechgerät bei dir, unterrichte also deine Freunde, dass sie dich dort drüben abholen sollen.

Billy Okay ... – – – Miranos 3 – – – Miranos 3.

Miranos 3: Ja, ich bi da, Miranos 1.

Billy Jacobus, fahr nach Schalche übere und dänn gäge Wila zue.

Miranos 3: Ich ha di nüd rächt verstande. Uf Schalche, und dänn?

Billy Fahr uf Schalche und dänn d'Strass gäge Wila zue.

Miranos 3: Ich ha verstande. Uf Schalche übere. Mer chömed.

Billy Guet, ich rüef der dänn wider.

Semjase
33. Deine Muttersprache ist mir noch immer nicht verständlich.

Billy Ich verstehe sie manchmal selbst auch nicht. Es gibt ja so viele Dialekte.

Quetzal
28. Wenn ich dich abgesetzt habe, dann halte dich in Bewegung und stehe nicht einfach still am Ort, sonst schläfst du auf der Stelle ein.
29. Ich musste deine Nerven betäuben, so sie jetzt wie schlafend sind und sehr schwerfällig reagieren.

Billy Ach, und wie lange dauert dieser Zustand denn an?

Quetzal
30. Runde 12 bis 14 Tage, denn nur dadurch regenerieren sich die Nerven wieder in kurzer Zeit.

Billy So, und wie hast du diese Betäubung vorgenommen?

Quetzal
31. Durch elektromagnetische Einflüsse.

Billy Sozusagen ein Beschuss?

Quetzal
32. Das ist annähernd von Richtigkeit.
33. Aber sieh, dort fahren schon deine Freunde die Strasse entlang.
34. Sage ihnen, dass sie dort die Strasse links abbiegen und beim Zaun anhalten sollen.

Billy Okay ... Guet, Jacobus, fahr grad die Strass da links ine.

Miranos 3: Die rächts da?

Billy Nei, grad die da links.

Miranos 3: Die links, guet.

Billy ... ja, fahr nu de Wäg hindere. ... fahr nu no wiiter hindere ... guet, ja, halt grad da bim Haag. ... Ja, guet. Ich chumme dänn det häre.
So, Quetzal, jetzt kannst du mich ja runterlassen, die Gegend ist ja ... nein, sieh dort, da kommen auch wieder Leute.
Jacobus, ich bi in öppe enere Viertelstund oder zwänzg Minute dete.

Miranos 3: Guet, in enere Viertelstund oder zwänzg Minute.

Semjase
34. Ich setze dich ab dort drüben bei der Waldlichtung, in der Nähe des Hauses.

Billy Schon gut. Ich kann dann ja Jacobus per Funk wieder rufen, dann kann er mich dort drüben abholen. So weit laufen mag ich nicht; irgendwie fühle ich mich doch schwach und schlapp.

Quetzal
35. Das wird auch noch einige Tage anhalten.
36. So, jetzt setze ich dich ab.
37. Sei vorsichtig, der Grund dort unten ist etwas feucht, nicht dass du ausgleitest beim Aufsetzen.
38. Auf Wiedersehen, mein Freund, und sei sehr achtsam auf dich.
39. Ich komme morgen oder am Mittwoch abermals, denn bis dahin sollten wir dir eine Ratgebung zuhaben können.
40. Auf Wiedersehen.

Billy Auf Wiedersehen, Quetzal, und recht vielen Dank für deine Mühe und Hilfe. Auch dir, liebes Mädchen, recht vielen Dank, und auf Wiedersehen.

Semjase
35. Leb wohl, und achte dir sehr.

Billy Tschüss zusammen, und nochmals recht lieben Dank.

Einhundertzwölfter Kontakt
Mittwoch, 19. Juli 1978, 22.03 Uhr

Billy Ihr kommt heute recht spät, wenn ich bedenke, dass es das letzte Mal am Tage war.

Quetzal
1. Es hat sich so ergeben, weil wir erst alle Fakten gründlich überarbeiten mussten.
2. Demgemäss stehen die Dinge nun klar und wir sind zu folgendem Resultat gelangt im Bezuge auf deine Person und hinsichtlich dessen, dass du nicht mehr gewillt bist, die Leitung der Gruppe zu tragen.
3. Es besteht keinerlei Möglichkeit und Aussicht, dass sich jemand in eurer Gruppe weder gegenwärtig noch in absehbarer Zeit findet, der die Leitung der Gruppe mit allen ihren Belangen in stetig anfallender Form übernehmen und zur Zufriedenheit aller erfüllen könnte.
4. Einerseits beruht dies im Mangel am erforderlichen Wissen, andererseits aber auch am Verstehen.
5. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass keine Person der Gruppe in den manuellen Belangen soweit gebildet und entwickelt ist, dass sie sich in sämtlichen anfallenden manuellen Tätigkeiten in Bewanderung rühmen könnte.
6. In grösstem Masse sind berufliche Kenntnisse, wie sie zum Aufbau und Erhalt des Centers erforderlich

sind, bei den Gruppengliedern nicht vorhanden, wodurch die verschiedensten anfallenden Arbeiten in manueller Sicht durch dein Abseitstreten nicht mehr unter deiner Anweisung durchgeführt werden können.

7. In organisatorischem Sinne fällt durch dein Abseitstreten auch die treibende Kraft der Organisation selbst dahin, sowie auch die weitblickende Übersicht über alles, so eben auch in Hinsicht der anfallenden und zu erledigenden Arbeiten.
8. Gegenwärtig findet sich in der Gruppe leider niemand, der diese Eigenschaften auch nur annähernd aufzuweisen vermag.
9. Wohl herrschen bei verschiedenen die variierenden Meinungen vor, dass dies nicht sehr schlimm und dass alles mit gutem Willen wohl zu schaffen sei.
10. Sie vermögen aber ihre Selbsttäuschung nicht zu erkennen und erachten alles als zu leicht, weshalb sie sich über dein Abseitstreten auch nicht sehr tiefgründende Gedanken machen und der Meinung sind, dass alles leichter zu verkraften und zu handhaben sei als es aussehe.
11. Ihre Eigentäuschung wird sie deshalb noch vor sehr schwere Probleme stellen, die schon recht bald in Erscheinung treten werden.
12. Doch nun zum Kern dieser Belange:
13. Es war uns mit allen Mitteln nicht möglich, eine genügend gebildete Ersatzkraft für dich zu finden, wie ich bereits erklärte, denn eine solche müsste aus der Gruppe selbst entstehen.
14. Eine geeignete Kraft aber ausserhalb der Gruppe zu finden ist ebenso illusorisch wie unser Wunsch, dass du weiterhin die Leitung beibehalten solltest, wenn nicht alles noch schlimmer kommen soll als bisher.
15. Wir sind uns aber klar geworden, dass du deinen Willen nicht mehr rückgängig machen willst.
16. Andererseits wäre es auch äusserst unratsam, euch eine Kraft von ausserhalb der Gruppe zu empfehlen, denn dies würde innerhalb kurzer Zeit zur völligen Zerstörung der Gruppe und aller ihrer Belange und Bemühungen führen.
17. Aus diesen Gründen sind wir zum Ratschluss gelangt, dass für das Weiterbestehen der Gruppe und der Aufgabe nur der Weg offenbleibt, dass die gesamte Gruppe die Aufgabe der Führung übernimmt, was ihr allerdings nicht leicht fallen wird, was sie bald feststellen wird.
18. Dies ist unsere Ratgebung, und zwar die einzig mögliche, die wir zu geben vermögen.

Billy In etwa so habe ich mir das auch gedacht, als ich mir heute alles nochmals durch den Kopf gehen liess. Aber man wollte es ja nicht anders haben. Es wird nun eben so sein, dass für bestimmte zu erledigende Arbeiten Fachleute herangezogen und teuer bezahlt werden müssen. Es wird nun eben aber auch so sein, dass sich alle um den Aufbau und Fortbestand des Centers selbst ihre Gedanken machen müssen, so aber auch in Hinsicht aller zu erledigenden Arbeiten usw. usf., denn ich werde mich in keinerlei Belange dieser Art mehr einmischen, auch nicht beratenderweise. Ich habe einfach die Nase gestrichen voll. Andererseits aber will ich endlich wieder mich selbst sein und so, was ihr ja offenbar versteht. Auch erklärte ich ja ausdrücklich, dass ich nur noch im Center bleibe und weiter für die Mission arbeite, wenn ich die Leitung aller Dinge nicht mehr zu tragen brauche, was bedeutet, dass ich mit keinerlei Belangen der Gruppe mehr etwas zu tun haben will. Nur noch für absolut private Anliegen kann ich mich zuständig erklären, für weiteres aber nicht mehr. Alle Gruppebelange und alle Belange um die Verbreitung der Schriften gehen mich nichts mehr an. So werde ich künftighin auch einen monatlichen Mietzins für die Wohnung bezahlen, was in mir auch unabänderlich feststeht. Sollte dies aber nicht akzeptiert werden, dann bleibt für mich im Center kein Bleiben mehr.

Semjase

1. Aber das kannst du doch nicht tun.
2. Du lebst mit deiner Familie nur gerade von einer sehr geringen Rente.
3. Ausserdem stehen dir für deine Arbeiten Entschädigungen zu, denn jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, wie ihr selbst das sagt.
4. Meines Wissens wurde in eurer Gruppe auch beschlossen, dass du von allem Erlös jeweils 50% für deinen und deiner Familie Unterhalt erhalten sollst, was aber meines Erachtens die Werte deiner Arbeit nicht im mindesten aufwiegt.

Billy Jetzt hör einmal, Mädchen: Ich sagte klar und deutlich, dass ich die Leitung niederlege und mit der Gruppe nichts mehr zu tun haben will. Nur noch rein privat bin ich zuständig für die Gruppemitglieder. Dies bedeutet dann auch für mich, dass ich bei der Gruppe in Untermiete stehe und somit einen Miet-

zins zu bezahlen habe, den allerdings die Gruppe bestimmen muss. Ich will und kann nicht gratis im Center wohnen, sonst müsste ich tatsächlich dort wegziehen. Was das aber bedeuten würde, das wisst ihr sehr genau.

Quetzal

19. Ich finde deinen Entschluss nicht von Richtigkeit, doch muss ich ihn wohl ebenso akzeptieren wie alle andern.
20. Trotzdem aber möchte ich dir folgendes sagen:
21. Du hast alle deine Kraft für das Wohl und Gedeihen der Gruppe und aller ihrer Belange aufgebracht.
22. Ihr Dank dafür aber war Unvernunft und oft, sehr oft sogar, nur sehr mangelhafte Bemühungen auf dem Gebiete der Evolution, was dazu führte, dass du nun einfach nicht mehr weiterkannst und die Führung niederlegst.
23. Die Gruppenglieder sollten doch wahrheitlich bedenken, was ihnen durch dich gegeben wurde und noch weiterhin gegeben werden soll, weshalb sie dich redlich entlöhnen sollten.
24. Es wäre nun aber wahrlich ungerecht, wenn du noch ein Entgelt für dein Wohnrecht bezahlen würdest.
25. Wie schon Semjase erklärte, steht dir ein gewisses Entgelt zu, das dir von dem Verkauf der Schriften zugesprochen wurde, und dieses solltest du dir nehmen.

Billy Ich sagte doch klar und deutlich, dass ich mit der Gruppe nichts mehr zu tun haben will. Das bedeutet für mich, dass ich meinen Hauszins bezahle und für rein nichts ein Entgelt entgegennehme, wie du das sagst. Was ich an Material und eventuell noch an Porto brauche, so aber auch Schreibmaschinenreparaturen usw. usf., das werde ich künftighin aus eigener Tasche berappen, wie ich das teilweise ja schon bisher stets getan habe. Ich will in bezug auf die Mission nur noch meine Arbeit tun in dem Sinne, dass ich alles so niederschreibe, wie ihr oder irgendwelche Ebenen dies mir übermittelt. Damit aber hat es sich. Das Geschriebene übergebe ich der Gruppe, und was sie dann daraus macht, das ist nicht mehr mein Bier. Für Gruppebelange selbst bin ich in keiner Art und Weise mehr zuständig. Und das Vervielfältigen und Verbreiten der Schriften usw., das, so wurde ja schon längstens gesagt, ist auch Aufgabe der Gruppe. Ich halte mich nun diesbezüglich genau an den Buchstaben, mehr nicht.

Quetzal

26. Es wird das die Gruppenglieder sehr hart angehen, und ob sie damit zurechtkommen, das ist eine sehr grosse Frage.

Billy Man wollte es nicht anders, und jetzt kann ich nicht mehr helfen.

Quetzal

27. So werden wir in der nächsten Zeit sehr viele Dinge auszuarbeiten haben, die du dann der Gruppe zu überreichen hast.
28. Es werden Bestimmungen und Regeln sein, die leider dadurch unumgänglich werden.
29. Es bedeutet dies aber auch, dass damit ein von uns heute gefasster Entschluss und Beschluss in Kraft tritt, der besagt, dass wir der Gruppe eine letzte Chance einräumen können, die wir auf sechs Monate befristen.
30. Sollte sich bis dahin, bis zum letzten Tag des Monats Februar 1979, nicht alles grundlegend zum Guten und Besseren, in Form unserer Bestimmungen im Bezuge auf die gesamte Aufgabenerfüllung, geändert haben, dann ziehen wir uns zurück und kümmern uns nicht weiter um die Aufgabe, die euch Erdenmenschen selbst betrifft.
31. Dies würde dann auch bedeuten, dass alle Speicherungen im Sohar-Zentrum total eliminiert würden und dort keine wirklichen Erfolge mehr gezeitigt werden könnten.
32. Demnach liegt es nun bei der Gruppe und den einzelnen Gliedern, sich endgültig zu besinnen und alle Dinge so anzugehen, wie diese erforderlich sind.

Billy Das wird neuen Aufruhr geben, mein Freund.

Quetzal

33. Das dürfte es wohl nicht, andererseits sind neue Anordnungen unumgänglich.
34. Ich weiss aber, worauf du deine Äusserung beziehst, denn du denkst an das letzte Wochenende, da sich deine Worte bestätigt haben.

Billy Genau, ich sagte dir ja, dass man von Diktatur und Sklaverei sprechen wird, weil einfach nicht verstanden werden will, dass Bestimmungen dieser Art etwas völlig anderes sind und dazu noch nicht einmal Befehle.

Semjase

5. Die Denkformen der Erdenmenschen sind mir einfach unverständlich.
6. Wie kann ein denkender Mensch nur so unvernünftig und ichbezogen sein.

Billy Da fragst du mich zuviel, mein Kind. Ich verstehe es nämlich auch nicht.

Quetzal

35. Auch mir ist es unverständlich, noch mehr aber der widernatürliche Sinn, dass sich die Erdenmenschen laufend selbst entschuldigen für ihr eigenes falsches Tun, dass sie sich nämlich einbilden, nichts von heute auf morgen an sich und in sich ändern zu können.
36. Immer wieder muss ich die Feststellung machen, bei gelegentlichen Kontrollen, dass viele, auch Gruppenglieder, der Ansicht sind, dass man nicht von ihnen erwarten könne, dass sie in schneller Form eine Änderung zum Besseren vornehmen müssten, weil sie doch noch so sehr lernbedürftig und in ihrer gesamten Evolution noch nicht so weit vorangeschritten seien, dass sie dies könnten.
37. Das ist in Wahrheit aber nicht so, wie du selbst aus eigener Erfahrung sehr wohl weisst.
38. Es liegt nur der aufzubauende Wille einem raschen Handeln zugrunde, um in sehr kurzer Zeit eine entsprechende Änderung und Wandlung zu erzeugen und durchzuführen.
39. Solange aber die Gruppenglieder noch dieser irrigen und unverständlichen Ansicht sind, dass ihnen ein Recht auf lange Sicht für Änderungen und Wandlungen zustehe, weil eben ihre gesamte Evolution noch zu wünschen übriglasse, werden sie auch keine nennenswerte Erfolge erzielen.
40. Erfolge vermögen sie erst dann zu erarbeiten und zu erlangen, wenn sie sich endlich bewusst werden, dass sie für jegliche ihrer Handlungen selbst die volle Verantwortung tragen müssen und für jegliche Änderung und Wandlung in sich selbst verantwortlich zu zeichnen haben.
41. Und erst wenn sie das zu erkennen vermögen, wenn sie sich endlich zum Nachdenken und Überlegen bemühen, ihre Ichbezogenheit und ihr stetes Selbsterbarmen ablegen, erst dann werden sie erkennen, dass es doch in keiner geringen Form zuviel verlangt ist, wenn sie sich in kürzester Zeit um Änderungen und Wandlungen in sich selbst, in ihrem Denken und Handeln, bemühen, diese rasch anstreben und verwirklichen.
42. Das wäre das, was ich heute zu sagen habe.
43. Anderer Ausführungen bedarf es wohl kaum.
44. Nur für dich, mein Freund, habe ich noch folgenden Ratschlag zu geben:
45. Für deine Gesundheit wäre es von Nutzen, wenn du durch einen Arzt dir einige Medikamente verschreiben liessest, denn nicht alle Krankheitsfaktoren vermochte ich dir zu eliminieren, wonach du also noch nicht wieder bei voller Gesundheit bist, wie du selbst an dir feststellen kannst.
46. Leider ist es mir nicht möglich, zur Krankheitsbehebung mehr für dich zu tun, weil dies dein Körper nicht verkraften würde.
47. So muss ich es damit bewenden lassen, was ich am Montag für dich tun konnte.
48. Einstweilen stehst du noch unter der Betäubung deiner Nervenzentren, was dich müde und schläfrig macht.
49. Nichtsdestoweniger aber muss ich dich trotzdem mit Arbeit belasten, so nämlich mit der Übermittlung der Kontaktberichte, damit diese nicht in Vergessenheit geraten oder einfach vernachlässigt werden.
50. Andererseits würde es dir sehr viel Arbeit nachträglich schaffen, wenn du mehrere Berichte nachschreiben müsstest.
51. Deshalb, mein Freund, werde ich dir heute nacht die ersten Berichte der letzten beiden Kontakte übermitteln, um dir dann morgen abend zwischen 20.00 Uhr und 20.45 Uhr denjenigen zu übermitteln vom heutigen Tag.

Billy Das ist mir recht so, Quetzal.

Quetzal

52. Es wird sich leider nicht ändern lassen, dass du sehr müde sein und beim Schreiben etwas Schwierigkeiten haben wirst.

53. Doch du wirst es schaffen, denn ich täusche mich wohl nicht in deinem Willen, der trotzdem sehr ausgeprägt arbeitet.

Billy Da kannst du wohl recht haben, denn trotz meiner Schlappheit und Müdigkeit habe ich einen völlig klaren Kopf.

Quetzal
54. Natürlich, denn nur deine Nervenzentren sind ja belegt, nicht aber dein Bewusstsein.
55. Doch nun, mein Freund, für heute wäre alles besprochen.
56. Wenn du noch eine Frage hast?
57. Wenn nicht, dann werden wir jetzt gehen.

Billy Nein, soweit ... ah, wart mal, doch: Wie ist das bei euch: Tanzt ihr eigentlich auch? Ich meine, wie bei uns, Männer und Frauen zusammen usw.?

Semjase
7. Solche rhythmischen Bewegungen sind uns wohlbekannt, und die Erdenmenschen haben dies ja auch von unseren Vorfahren übernommen.
8. Diese rhythmischen Bewegungen sind meines Wissens bei allen Menschenformen im Universum bekannt, nur in äusserst verschiedenen Ausprägungen.
9. Die Regel aber ist so, dass männliche Lebensformen bei uns sich nicht mit weiblichen Lebensformen zusammen, sondern nur allein oder unter ihresgleichen in solchen rhythmischen Bewegungen ergehen.
10. Im Gegensatz zur Tierwelt ist bei den menschlichen Lebensformen der Sinn für rhythmische Bewegungen bei der weiblichen Lebensform ausgeprägt, während sich die männliche Lebensform diese oft aus purem Egoismus und aus Berechnung aneignet, obwohl seine diesartigen Bewegungen oft sehr unästhetisch wirken und beinahe naturfremd sind.
11. Es liegt aber auch der weitere Grund darin, dass viele männliche Lebensformen durch die Umstossungen der Inkarnationszyklen nicht mehr voll in ihrer Männlichkeit ausgeprägt sind und gewisse weibliche Züge in sich tragen, die sich dann auch in diesen rhythmischen Bewegungen ausprägen und zur Erscheinung kommen.

Billy Das hört sich gerade so an, als wenn solche Männer nicht vollwertige Männer seien, weil sie durch Inkarnationszyklenstörungen, in diesem Fall offenbar durch eine zu frühzeitige Geburt der neuen Persönlichkeit, nicht voll als männliche Lebensform ausgeprägt seien?

Quetzal
58. Das ist in gewissem Rahmen von Richtigkeit, und andererseits tritt die Unvollständigkeit einer männlichen Lebensform tatsächlich in Erscheinung, wenn er sich wunsch- und triebberechnend rhythmischen Bewegungen hingibt, dem Tanzen, wie du sagtest.
59. Deine Erklärung in fragender Form entspricht der genauen Richtigkeit und Erfassung der Fakten.

Billy Da werden sich aber alle tanzenden Männer unserer Welt wenig freuen, wenn sie das zu hören bekommen.

Semjase
12. Trotzdem bleibt die Tatsache unumstösslich.

Billy Aha, das ist doch klar, wenn dem so ist. Doch wie ist es denn damit, dass sich eine Frau daran begeistern kann, wenn ein Mann tanzt?

Quetzal
60. Das liegt in ihrer Natur.
61. Mit anderen Worten erklärt besagt das, dass durch die rhythmische Bewegungsausgeprägtheit der weiblichen Lebensform, diese sich von den triebberechnenden rhythmischen Bewegungen der männlichen Lebensform befangen werden lässt und dabei das gesamte oft sehr unharmonische Tun der männlichen Lebensform übersieht, obwohl es sehr fremd wirkt.

Billy Ich selbst sage das etwas anders, nämlich dass es ekelerregend wirkt.

Semjase
13. Damit hast du nicht unrecht.

Billy Okay, das war meine Frage, mehr hatte ich nicht auf Lager. Also denn, auf Wiedersehen und tschüss miteinander. Übrigens, wann kommt ihr wieder?

Quetzal
62. Das wissen wir noch nicht.
63. Auf Wiedersehn, und denke an deine Medikamente.

Billy Mal gucken, tschüss zusammen.

Semjase
14. Leb wohl, mein Freund, und sei dir selbst sehr achtsam.

Billy Mach ich. Tschüss zusammen, und grüsst mir alle recht schön. Auch von allen von der Gruppe soll ich trotz allem liebe Grüsse bestellen.

Einhundertdreizehnter Kontakt
Sonntag, 6. August 1978, 20.31 Uhr

Billy Es hat wieder einmal recht lange gedauert, ehe ihr euch wieder um einen Kontakt bemüht habt. Doch ich verstehe ja warum und will euch keine Vorhaltungen machen darüber. Andererseits steht mir dies ja auch nicht zu. Habt ihr euch in der Zwischenzeit um uns bemüht?

Quetzal
1. Nein, das haben wir unterlassen, denn die letzten Vorkommnisse waren nicht derart, dass unsere Interessen danach gerichtet gewesen wären.

Billy An und für sich schade, doch wie stellt ihr euch denn vor, dass nun alles wirklich weitergehen soll?

Semjase
1. Das ist uns selbst noch unklar, denn zu viele Dinge haben sich geändert, die alle unsere Planungen zerstört haben.

Billy Heisst das nun, dass alles mit der Mission soweit zerstört ist, dass alle bisherigen Vorausplanungen gegenstandslos geworden sind?

Quetzal
2. Das ist leider von Richtigkeit, denn nicht eine einzige Planung lässt sich noch einspielen, wonach nun alles und in jeder Hinsicht neuerplant und dann danach durchgeführt werden muss.
3. Wir selbst sind nicht mehr in der Lage, diese Belange einer Neuplanung zu führen, weshalb wir sie an den Hohen Rat weitergeben mussten.

Billy Und was sagt dieser dazu?

Quetzal
4. Willst du das unbedingt wissen?

Billy Es muss sein, auch wenn es hart sein sollte. Doch sieh, es ist wichtig für mich selbst; warum, das weisst du wohl.

Quetzal

5. Ich verstehe, so soll es denn sein:
6. Der Hohe Rat war dafür, dass alle Kontakte zu den Menschen der Erde umgehend abgebrochen und niemals wieder aufgenommen werden sollen.
7. Er begründete dies damit, dass trotz allen Versuchen die Glieder deiner Gruppe sich bisher nur in sehr wenigen Fällen um die eigentliche Aufgabe und deren Erfüllung und um die erforderliche Änderung in sich selbst bemüht haben.
8. Dies sei in Anbetracht dessen völlig unverständlich und absolut verantwortungslos, weil doch ausgerechnet diese Gruppenglieder jene gewesen seien und sind, die um die Aufgabe und deren Sinn und Erfüllung in bester Form orientiert und unterrichtet wurden.
9. Dass aber trotzdem nur sehr geringfügige Erfolge und Pflichterfüllungen zutage treten, das sei etwas, das in jeglicher Form unverständlich sei und gar auf Gleichgültigkeit hinweise.
10. In verschiedenen Fällen sei die Gruppenmitgliedschaft nur existent aus Gründen der Sensationshascherei und aus ähnlichen Motiven.
11. Ein wahrheitliches Interesse an der Erfüllung der Aufgabe und folglich damit verbunden auch die anfallenden Tätigkeiten und Arbeiten usw. bestehe nur bei wenigen Gruppengliedern.
12. Im weiteren herrsche die sehr irrige Ansicht vor, dass die Gruppenglieder doch noch sehr weit in der Evolution zurückstehen würden, da sie doch Erdenmenschen seien usw., wodurch ein Recht abgeleitet werden könne, dass mit ihnen Nachsicht geübt werde.
13. Dies aber sei, und das ist auch unsere Meinung, nicht angebracht, denn es gibt kein Recht, das eine solche Nachsicht in ungerechtfertigter Form zulässt.
14. Es ist ...

Billy Jetzt hat er die Seite gewechselt, Quetzal.

Quetzal

15. Ich verstehe nicht?

Billy Ich erkläre es dir nachher, wenn du deine Rede beendet hast. Weisst du, es war eben 20.40 Uhr und 13 Sekunden. Doch mache nur weiter.

Quetzal

16. ... Es ist unverständlich, dass sich Erdenmenschen wie die Gruppenglieder auf solche unlogische Ausflüchte berufen, denn das ihnen bisher vermittelte Wissen ist mehr als ausreichend, um zu erkennen, dass es kein Recht einer Nachsicht in genannter Form gibt.
17. Es gibt nur ein Recht zur Erfüllung einer Pflicht in jeder Beziehung, und so auch nur ein Recht zur Erfüllung der Evolution, so aber auch nur ein Recht zur Bemühung in allen voranschreitenden Dingen und Belangen.
18. Es ist recht kindisch, sich darauf zu berufen, dass deswegen Nachsicht geübt werden müsse, weil doch die Gruppenglieder Erdenmenschen und damit noch weit in der Evolution zurückstehend seien.
19. Wäre nämlich durch das bereits übermittelte Wissen die Lehre des Geistes auch nur zur Hälfte befolgt worden, dann wäre das Interesse an der Erfüllung der Aufgabe und das Interesse an der Erfüllung und der Befolgung der Lehre bereits soweit in den einzelnen Gruppengliedern angestiegen, dass nur noch sehr geringe Misserfolge zu verzeichnen gewesen wären.
20. Da aber das Interesse nicht vorhanden war an der Erfüllung der Aufgabe, sondern nur ein Interesse an Sensationslust und ähnlichem, so musste dies zu stetigen und immer bösartiger werdenden Misserfolgen und zum langsamen Zerfall der Gruppe führen.
21. Aus diesen Gründen und in Anbetracht dessen, dass bisher noch keine nennenswerte Änderung die Verhältnisse änderte, ergab sich der Hohe Rat in der Äusserung, dass alle Kontakte für alle Zukunft abgebrochen werden sollen.
22. Nach allem, was bisher vorgefallen ist, vermag der Hohe Rat keine Änderung mehr zu erkennen, ausser durch härteste Bestimmungen und gar Gewalt, was aber wider alles Recht und gegen alle Vernunft spreche.
23. Allein nur noch die Fürsprache von Semjase, Ptaah, Pleija und mir hielten den Hohen Rat davon ab, selbst eine Bestimmung zu treffen, was bisher noch niemals von ihm getan wurde.

Billy Das habt ihr für uns Idioten getan?

Semjase
2. Sicher, und irgendwie muss ich dir mit der Bezeichnung Idioten recht geben, denn diesmal stehen die Dinge um unsere Kontakte sehr schlecht.
3. Ein andermal würde der Hohe Rat eine bestimmende Order erlassen, weil durch das Tun der Gruppe in falscher Form auch wir selbst und unsere eigene Mission gefährdet würden.
4. Sollten sich daher abermals Dinge ereignen, wie dies bisher durch die Gruppe provoziert wurde in völligem Leichtsinn und in Rebellion, dann würde die Entscheidung des Hohen Rates diesmal alles unterbinden, ohne jegliche Möglichkeit einer späteren Änderung.
5. Dies bedeutet, dass nun andere Mittel zur Anwendung gebracht werden müssen in Hinsicht aller Belange um die Gruppe und deren Existenz und Aufgabenerfüllung.

Billy Und wie soll das aussehen?

Quetzal
24. Es müssen von euch selbst, von denen, die ein gewisses Verantwortungsbewusstsein aufweisen, Bestimmungen in disziplinarischer Form erstellt werden, die ohne Ausnahme strikte zu befolgen sind, ausser wenn eine wahrheitliche Unmöglichkeit zur Pflichterfüllung besteht.
25. Verstösse, und zwar in auch nur einmaliger Form, müssen vorderhand sofort und unabänderbar geahndet werden mit einem unwiderruflichen Ausschluss aus der Gruppe.

Billy Und wenn diese immer mehr und mehr zusammenschrumpft, was dann?

Quetzal
26. Es ist durch den Hohen Rat errechnet, dass wenn dies in Erscheinung tritt, dass dann zumindest drei Gruppenglieder noch ausreichend sind, um alles von Grund auf neu zu organisieren und die Aufgabe wahrheitlich und mit gutem Interesse doch noch zu erfüllen nach den neuen Planungen.

Billy Das war eigentlich eine Frage, die ich dir stellen wollte. Aber, meinst du selbst auch, dass dies richtig ist, was sich der Hohe Rat da zusammengebraut und ausgedacht hat?

Quetzal
27. Wir alle sind der Überzeugung, dass diese Ratgebung von Richtigkeit ist.

Billy Gut denn, seht hier, da habe ich die abgeänderten Satzungen und Bestimmungen für unsere Gruppe. Lest sie bitte einmal durch und sagt mir dann, was ihr davon haltet.

... Quetzal und Semjase lesen die Satzungen ...

Billy Und? ...

Quetzal
28. Du hast die Dinge sehr gut erfasst und es ist dieses Geschriebene als Bestimmungen wohl die einzige Möglichkeit, durch die Erdenmenschen sich in eine wichtige Ordnung einführen.
29. Meines Erachtens entsprechen diese Satzungen genau dem, was durchgesetzt werden muss.

Billy ??? ... ist das ... ? Meinst du das wirklich ernst?

Quetzal
30. Das ist von Richtigkeit.

Billy Mann, Sohn, du nimmst mir direkt eine Freude weg. Ich war der Meinung, dass ich meinen Zorn an dir auslassen könnte, weil ich der Ansicht war, dass du mit allem nicht einverstanden seist. Und nun das, mein Sohn. Du kannst einem aber auch alle Freude verderben.

Quetzal
31. Das war nicht meine Absicht.

Semjase
6. Hahaha ... hahaha, Quetzal, du fällst tatsächlich darauf herein.
7. Er ist wahrheitlich doch sehr froh, dass du derselben Ansicht bist wie er.
8. Hahaha ... seine Scherze sind oft sonderbar, und nicht immer darfst du alle seine Worte ernst nehmen, wenn er gewisse Stimmungen in sich birgt.
9. Du solltest ihn besser beobachten, wenn er mit dir spricht, hahaha ...

Quetzal
32. ...?
33. Ist das wirklich so, mein Freund?

Billy Bestimmt; unser Goldengel hat mich durchschaut. Ich bin wirklich heilfroh, dass du alles für gut befindest, weil ich sonst hätte herumheulen müssen und weil eine Ablehnung deinerseits bedeutet hätte, dass ich tatsächlich und unwiderruflich den Pickel hingeschmissen hätte.

Quetzal
34. Ach, so ist das zu verstehen.
35. Ja, es ist sehr gut so, nur darf in keiner Form mehr eine Ausnahme zustande kommen, ausser bei nachweisbarer Unmöglichkeit.

Billy Und was meinst du, Mädchen?

Semjase
10. Dein Entwurf ist sehr gut, doch fehlt noch ein wichtiger Punkt, den du unter allen Umständen diesen Satzungen noch beizufügen hast, so nämlich im Bezuge auf eine Entschädigung für dich und für alle deine Arbeit, wodurch auch die Existenz deiner Frau und deiner Kinder gesichert werden soll.

Billy Das ist wie...

Quetzal
36. Diesmal darfst auch du keine Widerrede geben.
37. Es muss dies so sein, wie dir Semjase eben erklärte.
38. Darüber werden wir dir nach unserem Gespräch noch die erforderlichen Anweisungen geben.
39. Es ist dies unabänderlich.

Billy Okay, vielleicht habt ihr recht. Andererseits, wenn ich schon so hart in den Satzungen verfahre, dann muss wohl auch ich einmal nachgeben.

Semjase
11. Das ist sehr fair von dir.

Quetzal
40. Das ist von Richtigkeit.
41. Doch höre nun:
42. In diese Satzungen sollst du noch einige Klauseln hineinarbeiten im Bezuge auf die Aufnahme von Anwärtern in die Kerngruppe.
43. Es sollen bestimmende Regeln sein, die zu einer Prüfung verpflichten.

Billy Ah gut, ja. Hier habe ich noch Fragebogen zu diesem speziellen Zweck, denn ich selbst bin auch schon auf diese Idee gekommen. Willst du mal sehen? Hier sind sie.

Quetzal
44. Das ist sehr gut ...

... Quetzal liest die Fragebogen ...

45. 125 Fragen, das ist sehr gut, doch werde ich von mir aus dir noch einige dazu übermitteln, deren 25 in etwa.
46. Zu späterem Zeitpunkt jedoch, wenn endlich alles seinen richtigen Gang nimmt und alles der Planung gemäss gehandhabt wird und wenn auch endlich das Fehlhandeln und der Verrat sowie die Lügen und Verleumdungen im gruppeninternen Kreis weitgehend behoben sind, dann sollen diese Fragen und deren Beantwortung nicht mehr relevant sein.

Billy Und wie findest du, dass ich geschrieben habe, dass nicht eine einzige Frage unkorrekt oder nicht beantwortet sein darf, dass dadurch dann keine Aufnahme erfolgt, wenn auch nur eine einzige Frage unkorrekt oder wenn eine nicht beantwortet wird?

Quetzal
47. Wie du hier schreibst, soll die Erlerndauer 2 Jahre umfassen.
48. Demgemäss ist die Anordnung sehr gut, dass keine Aufnahme erfolgen darf, wenn auch nur eine einzige Frage nicht oder auch nur unkorrekt beantwortet wird.
49. Die volle Beantwortung aller hier vorliegenden Fragen ist gerechtfertigt, denn von den Gruppengliedern kann und darf das erwartet werden ohne Ausnahme.
50. Dies auch dann, wenn es sich um Erdenmenschen handelt.
51. Wie du hier schreibst, stellt diese Gruppe bezüglich der Lehre des Geistes etwas wie eine Elite dar, der solche Dinge auch zugemutet werden dürfen.

Billy Siehst du, genau das finde ich auch.

Quetzal
52. Es ist gerecht, auch nach erdenmenschlichen Begriffen.
53. Doch es fehlen noch andere Dinge, die du beifügen musst:
54. Ab sofort sollen keine Neuzuzüge mehr im Sohar-Zentrum Übungen abhalten, ausser sie haben eine entsprechende Prüfung mit Fragen bestanden, die ich dir ebenfalls ausarbeiten und übermitteln werde, die zu späterem Zeitpunkt jedoch ebenfalls nicht mehr relevant sein sollen, wenn sich alles eingespielt hat.

Billy Au weia, gerade heute habe ich jemanden Neuen eingetragen.

Quetzal
55. Dann mach das rückgängig durch dein Sprechgerät.
56. Komm, ich helfe dir ...

Billy Miranos 5 ...

Miranos 5: Ja, ich bin da ...

Billy Agapulla, hüt z'abig müend er dänn niemer is Zäntrum inne tue. Häsch verstande?

Miranos 5: Ja, ich han verstande.

Billy Guet, tschau.

Miranos 5: Tschau.

Quetzal
57. Deine Muttersprache ist nicht leicht verständlich.

Billy Oh, das ergibt sich schon.

Quetzal
58. Also, das Sohar-Zentrum soll künftighin nur noch von Personen benutzt werden dürfen, die eine entsprechende Prüfung bestanden haben, die ich selbst ausarbeite für euch.
59. Ausserdem soll diesen Anwärtern eine Zeit zur Lehre in jeder diesbezüglichen Beziehung von 6 Monaten eingeräumt werden.

Billy Gut, ich werde das so arrangieren. Übrigens, für die Prüfung zur Aufnahme in die Kerngruppe habe ich gedacht, dass den Prüflingen zwei Stunden Zeit zugesagt sein soll. Was denkt ihr dazu?

Quetzal
60. Es sollten drei Stunden sein.

Billy Zwei Stunden, mein Sohn, das sollte doch genug sein.

Quetzal
61. An und für sich bestimmt, doch lasse etwas Toleranzzeit zuzüglich.

Billy Okay. Wie ist das nun aber mit dem Nachholen, wenn vorgeschriebene Zeiten nicht eingehalten werden können?

Quetzal
62. Diesbezüglich ist folgendes zu erklären:
63. Es dürfen auch hier keine Ausnahmen mehr gemacht werden, ausser es ist nachweisbar eine Unmöglichkeit zur Zeiteinhaltung vorhanden.
64. Gründe, dass der Anfahrweg zu teuer sei usw., können dabei keine Gültigkeit haben.
65. Auch Verabredungen usw. können nicht berücksichtigt werden.
66. Auch hier gilt ab sofort die Regel, dass jede Person mit sofortiger Wirkung vom Sohar-Zentrum ausgeschlossen wird, die ihre vorgeschriebenen Zeiten nicht einhält, ausser sie benutzen das Zentrum sehr oft mehr, als dies ihrer Zeit gemäss erforderlich ist und wenn sie also diese Mehrzeit ausfallen lassen.
67. Im übrigen müssen unter allen Umständen im Monat August die übermittelten Daten erfüllt werden.
68. Vermag dies eine Person aus nichtigen Gründen nicht zu tun bis zum letzten Tag dieses Monats, dann ist sie unwiderruflich aus dem Sohar-Zentrum auszuschliessen.
69. Leider laufen die Zentrumbelange im Bezuge auf die Speicherung noch immer nicht in der Form, wie dies erforderlich wäre, wobei Marcel davon am schlimmsten betroffen ist.
70. Für ihn wird es erforderlich sein, dass er eine zweite Speicherungsperiode durchläuft im Monat September, während dem er jeden einzelnen Samstag dieses kommenden Monats nach den von mir vorgeschriebenen Zeiten im Sohar-Zentrum zu verweilen hat.
71. Für alle anderen Mitglieder ändern sich die Übungszeiten ab 1. September auf einheitlich 1 Stunde und 15 Minuten, die künftighin für längere Zeit so bleiben werden.
72. Die Zeiten für Neuzukömmlinge werden künftighin wöchentlich und je nach Tagesmöglichkeit 1 Stunde und 50 Minuten betragen, für eine Laufzeit von zwei Monaten.
73. Danach werden sie ebenfalls eingeordnet in die übliche Zeit von 1 Stunde und 15 Minuten pro je 14 Tagen, die dann regelmässig einzuhalten ist.

Billy Diese Daten sind sehr klar, doch wie lange dauert die gegenwärtige Periode für die einzelnen Mitglieder noch an?

Quetzal
74. Bis zum Monatsende September.

Billy Gut, dann habe ich jetzt eine Frage nach der Lagermöglichkeit, die ja, wie du einmal erwähntest, auch eine Pyramidenform sein soll. Wann soll die denn gebaut werden, und wie gross soll sie sein?

Quetzal
75. Der Bau sollte noch dieses Jahr in die Wege geleitet werden, wozu ich dir die genauen Daten in den nächsten 10 Tagen übermitteln werde.

Billy Das ist gut.

Quetzal
76. Es wird für euch wieder viel manuelle Arbeit bedeuten, die ihr jedoch sicherlich zu bewältigen vermögt.

Billy Bestimmt, doch höre nun, was ich zu erklären habe: Wie ich euch ja bei unserem letzten Kontakt erklärt habe, zog ich mich nun von der Gruppe zurück, bezahle meinen monatlichen Hauszins usw. und halte mich grundlegend von alledem fern, was einer Leitung der Gruppe entspricht. Dafür nun aber haben wir die Dinge so gedeichselt, dass zwischen mir und der Gruppe drei Mitglieder stehen, die von mir über alle jene Dinge orientiert werden, die durchgeführt oder eben arrangiert werden müssen. So sage ich den Dreien, welche Aufgaben und Arbeiten anfallen und was sonst alles getan werden muss. Diese drei Mitglieder dann sind zuständig dafür, dass von der Gruppe alles erledigt wird. Sie zeichnen verantwortlich dafür, dass alles nun buchstabengetreu nach den gegebenen Anordnungen klappt und durchgeführt wird, unter der Bedingung, dass ich dies so lange tun werde, wie von euch selbst der Gruppe Zeit gegeben worden ist, alles endlich in die richtigen und korrekten Bahnen zu leiten und die dementsprechenden Änderungen hervorzubringen. So also sechs Monate, die bis Ende des Monats Februar 1979 dauern. Sollte sich bis dahin tatsächlich alles zum Besseren ändern und wenden, dann kann ich immer noch in Betracht ziehen, ob ich die Leitung nochmals übernehmen soll, wenn das in eurem Sinne ist. Klappt es allerdings bis dahin nicht, dann bedeutet das, dass ich alles mit der Gruppe aufgebe und den Pickel tatsächlich hinschmeisse. Wie findet ihr das?

Semjase
12. Das war von dir nicht anders zu erwarten, denn du bist deiner Aufgabe zu treu, als dass du nicht doch noch eine allerletzte Lösung in dir verborgen gehabt hättest, die du mit Sicherheit noch zur Anwendung bringen musstest.
13. Das war uns allen aber auch erst klar geworden, nachdem wir dir aufgetragen hatten, der Gesamtgruppe unseren Entschluss mitzuteilen, dass diese selbst eben ab sofort alle Belange grundlegend selbst in die Hand nehmen müsse, was aber mit Sicherheit nicht hätte gut gehen können.
14. Eine wirkliche Leiternatur mit dem erforderlichen Organisationstalent ist im Bestand der gegenwärtigen Gruppe nicht vorhanden, weshalb eine Führung und Leitung durch sie auch keinerlei Erfolg gezeitigt hätte, so auch ein wahrheitlicher Entschluss für irgendeine Angelegenheit oder Sache nicht hätte zustande gebracht werden können.
15. Es hätte in äusserst kurzer Zeit zur völligen Zerstörung führen müssen, was uns recht bald klar wurde, weil einfach in keinem Gruppenteil für solcherlei Belange eine wahrheitliche Entscheidungsfähigkeit und Beschlussfähigkeit gegeben ist.
16. Wir hofften aber darauf, dass du nicht einfach versagen und trotz deines Zornes nicht die Kontrolle über dich verlieren würdest, dass du daher auch in gewissem Sinne nicht alles von deinen Gedanken und Plänen freigegeben hattest und so mit Sicherheit noch eine letzte Lösung in dir tragen musstest, von der wir aber nicht wussten, wie diese aussehen würde.
17. Darin haben wir uns ja gemäss deinen eben gegebenen Erklärungen auch nicht getäuscht.
18. Und dies war auch der eigentliche Grund dafür, dass wir alle beim Hohen Rat Fürsprache für das Weiterbestehen der Mission und eurer Gruppe erhoben haben.
19. Wir konnten uns einfach nicht damit abfinden, dass du tatsächlich und endgültig aufgeben würdest, ohne doch noch eine allerletzte Möglichkeit in Reserve zu haben und diese zur Anwendung zu bringen.
20. Dein gesamtes Leben zur Jetztzeit und über viele andere Persönlichkeiten früherer Inkarnationen hinweg war zu sehr auf Härte und stetigen Kampf aufgebaut, als dass du nun einfach ohne Widerstand alles hättest aufgeben können.
21. Du hast deine gesamte Natur zu sehr auf Kampf und Sieg ausgerichtet, als dass es dir möglich gewesen wäre, deiner selbst untreu zu werden.
22. Und da das so ist, was wir auch erst jetzt wahrheitlich richtig und grundlegend überdacht und erkannt haben, besteht auch tatsächlich noch eine sehr gute Hoffnung, dass doch noch alles gut kommt und die Mission Erfüllung findet.
23. Wenn du trotz allem noch hinter der Gruppe und allem übrigen stehst, dann kann nichts verloren sein.
24. Und da jetzt alle von der Gruppe wissen, dass es ausser dieser jetzigen Chance für sie keine weitere mehr geben wird, da werden sie sich doch sicherlich nun in korrekter und weitblickender Form ehrlich um alles bemühen.

25. Vielleicht erkennen sie nun endlich auch, dass alle deine Aufgaben so sehr weitreichend sind, dass sie normalerweise ein Mensch allein nicht zu bewältigen vermag und dass du somit Unmenschliches leistest.

Billy Pflanze nun nicht gleich wieder Blumen, mein Goldkind.

Semjase
26. Meine Worte sind kein Kompliment.

Billy Natürlich nicht, doch weisst du, liebes Mädchen, ich bin ganz verdammt traurig, denn alles ist einfach ganz anders als am Anfang. Oft muss ich daran denken, wie doch alles so schön war und wie sich langsam durch vielerlei unvernünftige Dinge und Intrigen in der Gruppe alles sehr nachteilig und zur Unfreundlichkeit verändert hat. Es ist mir so verdammt weh deswegen.

Semjase
27. ...
28. Leider hast du recht, und ich wünschte mir, dass es sich nie so zugetragen hätte, wie es leider geschehen ist.
29. Noch andere Dinge sorgen mich aber sehr.

Billy So, und das wäre?

Semjase
30. Sehr unerfreuliche Vorgänge in dir.

Billy Ah, hast du das auch schon wieder spitz bekommen?

Semjase
31. Sicher, denn Quetzal hat doch trotz deiner Blockade eine Analyse erstellt, als wir dich im Koma liegend im Walde gefunden haben.

Billy Das hättet ihr nicht tun sollen.

Quetzal
77. Wir hatten keine andere Möglichkeit.

Semjase
32. Du weisst also um die unerfreulichen Dinge?

Billy Ich weiss es – und ich fühle es auch schon lange, tief drinnen in mir.

Quetzal
78. Es wäre verwunderlich, wenn du darüber keine Kenntnisse hättest.

Semjase
33. Es muss sehr schmerzhaft sein, ich fühle das.

Quetzal
79. Das ist von Richtigkeit, und noch viel mehr.
80. Es muss für ihn die Hölle sein, wenn ihn die Schmerzen anfallen, wenn ich das einmal mit seinen eigenen Worten zum Ausdruck bringen darf.

Billy Schwafelt doch nicht solchen Mist. Es ist jedenfalls zu ertragen.

Semjase
34. Es ist sinnlos, wenn du alles verheimlichen willst.

35. Unsere Analysen besagen etwas anderes als deine bagatellisierenden Worte.
36. Quetzal bemüht sich seither auch, die Dinge gründlich abzuklären und dir Hilfe zu leisten.

Billy Das ist doch nicht nötig. Ich weiss ganz genau, dass ich mir selbst und alleine helfen muss, denn alles wurde nur ausgelöst durch die Nerven, die ich mir ganz gründlich demoliert habe.

Quetzal
81. Das ist von Richtigkeit, doch hat sich daraus bereits ein sehr schmerzhafter und nicht zu verniedlichender organischer Schaden ergeben.
82. Es muss Abhilfe dagegen geschaffen werden, sonst bricht deine Zeit zu sehr zusammen.

Billy Möglich, aber ich fühle keine Angst in mir, auch wenn meine Zeit ganz verdammt verkürzt würde dadurch.

Semjase
37. Sicher, du empfindest keine Furcht vor dem Tode, das wissen wir, doch es sind ja noch sehr viele und sehr wichtige Dinge zu tun, die nicht einfach durch deinen Tod ausgelöscht werden dürfen.

Billy Ach was, ich weiss doch verdammt genau, dass durch alles meine Zeit unvorhergesehen ganz gewaltig abgerissen wurde und dass ich diese nicht wieder aufholen kann.

Quetzal
83. Das ist in bedingter Form von Richtigkeit, weil ich nämlich von meiner Seite aus nichts unversucht lassen werde, vieles oder alles wieder in die richtigen Wege und Formen zu leiten.
84. Deinerseits solltest du jedoch auch dazu mitbehilflich sein und dich an meine Anweisungen halten.
85. Schon des öfteren erklärte ich dir, dass ausgiebige Spaziergänge für dich von dringendem Erfordernis sind und dass du genügend frische Luft und Bewegung hast.
86. Doch solltest du nicht alleine weggehen und dich auf diese Art erholen, sondern stets nur in Begleitung, weil du bereits zu anfällig für Schwächeerscheinungen geworden bist und oftmals zusammenbrichst, um dann vielleicht stundenlang liegenzubleiben, was dir von verschiedener Sicht aus gesehen gefährlich werden könnte.
87. Was ebenso von dringender Notwendigkeit ist:
88. Du sollst dich vorderhand unter keinen Umständen mehr mit den Belangen der Gruppenglieder und ihren persönlichen Problemen befassen, denn dies stresst deine Nerven zu sehr, was du nicht mehr zu verkraften vermagst.
89. Schon kleinste Meinungsverschiedenheiten und nicht einmal böse gemeinte Worte lassen dich in deinem sehr elenden Zustande deine Kontrolle über dich verlieren, wodurch du unnötigerweise herumzuschreien beginnst, weil du alles einfach nicht mehr verkraften kannst.
90. Deine Nerven sind wahrheitlich völlig ruiniert und diese musst du nun einer sehr strengen Schonung unterstellen.
91. Tust du dem nicht so, dann erregst du dich immer mehr und mehr, wobei dann auch dein Herz in Mitleidenschaft gezogen wird, das dann plötzlich den Dienst versagen könnte.
92. Halte dich daran, dass du dich vorerst einmal nicht mehr um die Gruppenbelange unwichtiger privater Form kümmerst, und zwar in keiner Form.
93. Deine Gruppenglieder sollen dich auch in keinerlei Formen mehr mit hadernden Gruppenproblemen in Berührung bringen und auch in persönlichen Dingen nur noch an dich gelangen, wenn es sich dabei wahrheitlich um Dinge handelt, die nur durch deine Hilfe und Ratschläge in ein richtiges Mass oder zu einer Lösung geleitet werden können.
94. Alle administrativen und organisatorischen Arbeiten in Gruppenbelangen, sowie auch deine diesbezügliche Verantwortung, musst du ab sofort ablegen und durch die Gruppenglieder übernehmen lassen.
95. Auch sollten verschiedene Gruppenglieder sich dringendst darum bemühen, dich nicht mehr mit unwichtigen Dingen, die sie zu Problemen aufarbeiten in unlogischer Form, in Anspruch zu nehmen.
96. Ganz besonders jene nicht, welche ganz einfach darum stets in denselben Problemen oder Scheinproblemen herumwühlen, die sie grundsätzlich verstehen könnten und wahrheitlich zu erfassen vermöchten, wenn sie nur wollten und wenn sie ihren Egoismus und ihre Eifersucht bezähmten.
97. Insbesondere komme ich diesbezüglich leider nicht darum herum, Elsi beim Namen zu nennen, denn wie ich schon verschiedentlich feststellen konnte, beschäftigt sie sich schon seit Monaten mit Schein-

problemen von Ehebündnissen und der wahrheitlichen Liebe, insbesondere im Bezuge auf die Gesetzmässigkeiten aller diesbezüglichen Gesetze im Zusammenhang der Mehrehe, da eine männliche Lebensform mehrere weibliche Lebensformen in einem Ehebündnis um sich schart.

98. Und wie ich feststellen konnte, versuchtest du schon verschiedentlich, ihr diese Gesetzmässigkeiten zu erklären, in sehr guter Form sogar, wie ich ebenfalls herausfand, doch weigert sie sich standhaft, diese Gesetzmässigkeiten anzuerkennen, weil in ihr diesbezüglich ein eifersüchtiger Egoismus herrscht, den sie unter keinen Umständen erkennen will.
99. So sieht sie sich unabänderlich stets in benachteiligter Form, was nur dann behoben werden kann, wenn sie die wahrheitlichen Gesetzmässigkeiten endlich zur Kenntnis nimmt und ihr gesamtes diesbezügliches Denken einstellt auf die vorherrschenden Tatsachen und Naturgesetze der Erde, ohne phantasievoll ständig Vergleiche zu ziehen zwischen unseren Völkern und unseren Gesetzen, die auf der Erde noch sehr lange keine Gültigkeit finden können.

Semjase
38. Das ist nicht alleine Quetzals Wort, denn er und ich haben uns auch mit Vater darüber beraten, der für Elsi dieselben Richtlinien als Ratgebung erteilt.

Billy Ach du grüne Neune, auch das noch. Doch ich will nochmals sehen, ob ich Elsi diese Dinge abermals erklären kann. Doch was meint ihr dazu: Wegen mir mache ich mir keine grossen Sorgen. Kummer habe ich diesbezüglich nur wegen meiner Familie, nämlich dass meine Frau und die Kinder eventuell plötzlich ohne mich auskommen müssten, ohne dass ich für sie eine finanzielle Sicherheit habe.

Quetzal
100. Siehst du, darum wollten wir, dass du die Satzungen dementsprechend abänderst.

Billy Ach so, jetzt verstehe ich. Dann ist das ja klar. Darf ich noch eine spezielle Frage stellen?

Semjase
39. Sicher.

Billy Es ist wegen des neuen Papstes zu Rom: Wann wird dieser Knülch gewählt, wer wird er sein und wie lange wird er in seinem Amt bleiben usw.?

Quetzal
101. Es hätte mich sehr verwundert, wenn du diese Frage nicht vorgebracht hättest.
102. Gut denn, ich will dir darüber Auskunft erteilen, doch musst du diese solange verschweigen, bis sich die Daten erfüllt haben.
103. Höchstens darfst du verlauten lassen, dass der neue Papst nicht sehr lange seines Amtes walten wird.
104. Der neue Papst wird durch eine sehr kurze Wahlzeit bestimmt werden durch nur 111 Kardinäle, die am Samstag, den 26. August durch das Konklave einen Kardinal namens Luciani zum neuen Papst ernennen.
105. Sein neuer Name wird sein Papst Johannes Paul I.
106. So kurz wie die Zeit für seine Ernennung dauert, so kurz wird auch seine Amtszeit sein.
107. Nach der Nennung seines Namens im Konklave wird es dann ganz genau 33 Minuten dauern, ehe er vom Konklave als neuer Papst ernannt wird.
108. Diese 33 Minuten Beratungszeit werden auch genau die Anzahl Tage sein, während denen er sein Amt als Papst ausüben wird, um dann am 28. September 1978 sein Leben zu beenden, um sehr genau 23.07 Uhr, ohne dass jemand bei ihm sein wird, folglich er dann einsam von dieser Welt scheidet.
109. Sein Tod aber wird nicht ein natürlicher sein, sondern ein gewaltsamer, der wiederum hervorgerufen werden wird durch ein Gift, durch das die Herztätigkeit aussetzt, was dann den Eindruck eines Herzschlages erweckt.
110. Ermordet wird der neue Papst werden darum, weil er die vornehme Herrschaft des Vatikans schockieren wird und gar in Entsetzen versetzt durch sein Benehmen und seine Lebensweise.
111. So wird er sich aber auch tödliche Feinde unter der Kardinalschaft und vielen anderen schaffen, weil er die Tradition der Papstkrönung mit einer Papstkrone brechen und nur eine einigermassen einfache Zeremonie zugestehen wird.

112. Doch der neue Papst wird in den Augen und Gedanken vieler massgebender Vatikanherrschaften viel zu volksfreundlich sein, was für den Vatikan nicht gut ist, weil er dadurch Macht verlieren würde.
113. So wird schon wenige Stunden nach seiner Ernennung ein Komplott geschmiedet werden, das zum Ziele hat, diesen Papst Johannes Paul I. sehr schnell wieder aus seinem Amt zu entfernen, und zwar durch eine Ermordung desselben.

Billy Mann, das sind ja Neuigkeiten. Aber, wie ist es denn, bleibt es denn so wie bei Papst Johannes XXIII., oder wie der geheissen hat, bleibt auch dieser Mord unentdeckt und ungesühnt?

Semjase
40. Leider ja, denn die Macht der katholischen Kirche ist gross, ganz besonders die des Vatikans.

Billy Diesen Mistkerlen sollte man aber doch endlich einen Riegel schieben.

Quetzal
114. Dies wäre ein sehr schweres und aussichtsloses Unterfangen und zudem ein tödliches für jene, welche dies versuchen würden.

Billy Tja, dann können diese Schmutzfinken ungeschoren weiterwerkeln.

Quetzal
115. Das ist leider von Richtigkeit.
116. Höre nun aber, was ich dir noch weiter zu erklären habe im Bezuge auf andere Belange.
117. Darüber, mein Freund, darfst du ebenfalls nicht öffentlich, sondern nur im internen Gruppenkreis sprechen, und das solange nicht, ehe sich die Zeit nicht erfüllt hat.

Billy Klarer Fall. Du darfst mir dein Wissen ruhig anvertrauen.

Quetzal
118. Was ich dir zu erklären habe, ist von grosser Bedeutung.

Billy Trotzdem werde ich schweigen wie ein Grab, mein Sohn. Wenn es nötig ist, dann nehme ich mein Wissen sogar mit ins Grab, das weisst du doch.

Quetzal
119. Das ist von Richtigkeit.

Billy Warum zögerst du dann noch?

Quetzal
120. Ich will nur sicher sein.
121. Es handelt sich um den Nachfolger des kommenden Papstes Johannes Paul I.
122. Sein Nachfolger wird nach langen Jahrhunderten ein Nichtitaliener sein, so er damit die Zeit einleitet und die Umstände für jene verhängnisvolle Papstwahl, die verantwortlich sein wird für die Erfüllung der alten Prophetien.
123. Dieser drittletzte und im Oktober kommende Papst wird getreu der bösen Bestimmung ebenso in einem Gestirnszeichen stehen wie sein Vorgänger, der noch in diesem Monat sein Amt übernehmen wird, Papst Johannes Paul I., das Mondgesicht.
124. Der im Monat Oktober kommende Papst wird ein gebürtiger Pole sein, Johannes Paul II., der Sonnengesichtige; dessen Gesicht jedoch wird mit der Zeit mehr einer bösartigen Kraterlandschaft gleichen als der Sonne.
125. Dieser Johannes Paul II., der mit wahrlichem Namen Karol Wojtyla heisst, wird als drittletzter Papst vor der grossen Erdweltwende als 264. Papst und Vatikanherrscher fungieren, während in seinem Rücken bösartige Intrigen aufgebaut werden und er die Schuld an sich aufbauen wird, dass sich Israel mit dem Vatikan in ein Bündnis legen kann.
126. Nach seinem Ableben, das bereits schon in naher Zukunft sein wird, wobei ich jedoch die Todesdaten und deren Umstände usw. nicht offiziell nennen, sondern nur dir allein bekanntgeben darf, so nämlich am 13. Mai 1981, wenn sich nichts ändert, was möglich ist.

(Am 13. Mai 1981 sollte Papst Johannes Paul II. durch einen Mordanschlag eines Türken namens Aga Acsa aus dem Leben scheiden. Der Anschlag fand zwar statt, jedoch blieb der Papst durch bestimmte unvorhergesehene Umstände am Leben. Die Auswirkungen der Umstände ergaben, dass der Mordschütze bei der Schussabgabe angestossen wurde und der Schuss deshalb nicht tödlich war. Ein leichter Schubs beeinflusste somit den Ablauf des ganzen Weltgeschehens. Erklärung von Florena am 23. Januar 2003.)

127. Dann wird ein weiterer Papst in Erscheinung treten, über den sich die Menschen der Erde wundern werden, wie dies auch schon bei seinen zwei Vorgängern der Fall gewesen sein wird, nur dass es bei ihm dann in stärkerem Masse in Erscheinung tritt.
128. Wird dann aber auch dieser durch den Tod am ... von der Welt abberufen, dann kommt der Papst mit der Zahl 5 in seinem Papstwahlwert der Weltendzeit, so er als 266. Vatikanherrscher das grosse Weltwendegeschehen endgültig einleiten wird, jedoch dadurch seinen Sitz im Vatikan verliert, der völlig zerstört wird.
129. Doch mehr über alle diese Dinge und im Bezuge auf andere Geschehen will ich dir bei unseren nächsten Kontakten erklären, die du dann aber ebenso sorgsam hüten musst wie die dir jetzt gegebenen Daten, die du frühestens dann der Öffentlichkeit zugänglich machen darfst, wenn Papst Johannes Paul I. ermordet wurde und wenn auch Papst Johannes Paul II. offiziell als solcher angekündigt resp. durch ein Schussattentat ermordet worden ist.
130. Sprechen darfst du darüber nur im streng internen und vertrauenswürdigen Kreis.

Billy Klarer Fall. Ich werde mich daran halten, das weisst du doch genau.

Quetzal
131. Das weiss ich, das ist von Richtigkeit, aber ich musste mich trotzdem nochmals vergewissern, weil zuviel davon abhängt, dass sich alles so ereignet, wie alles vorausbestimmt ist.
132. Würden diese Dinge nämlich durch ein Verlautenlassen der Tatsachen zu früh bekannt, dann würden sich die Bestimmungen nicht erfüllen, wie sie dies aber tun müssen, ansonsten die Erde dann nämlich durch schuldhafte und frühzeitige Änderungen durch die Menschen völlig zerstört würde.
133. Änderungen dürfen nur durch den Wandel der Menschen und die daraus entstehenden Situationen und Geschehen in ihrem folgerichtigen Ablauf in Erscheinung treten.

Billy Aha, ich verstehe. Sprechen wir also nicht mehr darüber. Hast du vielleicht noch etwas anderes?

Quetzal
134. Nun habe ich noch eine Frage, nämlich gemäss deiner Zwischenbemerkung von 20 Uhr usw.

Billy Ach so, ja, es war ja genau 20 Uhr 40 Minuten und 13 Sekunden, als ich dich unterbrochen habe. Ich meinte damit, dass eben der Papst zu Rom, dieser angebliche Paul VI., zu genau jener Zeit das Zeitliche segnete.

Quetzal
135. Das ist von Richtigkeit, ich dachte nicht daran.
136. Doch nun, mein Freund, werde ich dich etwas abseits im Walde absetzen, damit du etwas zu Fuss gehen musst.
137. Deinem Aussehen nach hast du meinen Rat nicht befolgt und hast dich nicht in ausgiebigen Spaziergängen ergangen.
138. So aber bist du gezwungen, etwas zu gehen, denn dein Sprechgerät wird in der Rufdistanz nicht ausreichen, damit du deine Freunde rufen kannst.
139. Wohl oder übel wirst du in das Dorf dort unten gehen und einen Drahtsprechapparat benutzen müssen.
140. Grüsse bitte noch recht lieb deinen Kannibalen und alle Gruppenglieder, und bestelle ihnen auch gute Wünsche, wie das bei euch üblich ist.

Billy Gern, mein Sohn, grüsse auch die deinen von mir. Ah ja, ich soll euch beiden auch die liebsten Grüsse übergeben von allen Gruppemitgliedern.

Semjase
41. Ich danke dir sehr, und ich schliesse mich Quetzals Grüssen und Wünschen an.

Billy Gut denn, okay. Tschüss zusammen und seid recht lieb.

Semjase
42. Leb wohl, mein lieber Freund.
43. Leb wohl und gehe in Frieden.

Quetzal
141. Auf Wiedersehen, lieber Freund, und achte auf dich.

Billy Tschüss zusammen – ihr seid beide sehr lieb.

Einhundertvierzehnter Kontakt
Donnerstag, 24. August 1978, 14.33 Uhr

...
...

Quetzal
1. Die eben besprochenen Belange sollen nicht bestimmt sein für die Ohren anderer Personen, weshalb wir dir nur all das übermitteln werden, was von jetzt an gesprochen wird.
2. So will ich denn auch gleich jene Belange mit dir besprechen, die dir wichtig erscheinen und auch für uns und unser aller Aufgabe von Wichtigkeit oder sonstwie von Bedeutung sind.
3. Im Bezuge auf deine Fragen hinsichtlich des Sohar-Zentrums, die du mir unterbreitet hast bei unserem letzten Kontakt, den wir dir allerdings nicht als Bericht übermitteln werden aus verschiedenen Gründen, ergab sich als Abklärung folgendes:
4. Engelbert und Maria, seine Frau, sind in ihren Bemühungen um die Meditation soweit vorangeschritten, dass sie eingewiesen werden können in die Aufgabe der Einbringung der Benützer des Sohar-Zentrums in dasselbe.
5. Dies gewährleistet einen besseren Arbeitsausgleich für deinen Kannibalen und für Jacobus, die dadurch auch mehr entlastet werden.
6. Dass jedoch Maria und Engelbert diese Aufgabe übernehmen können, bedingt es, dass sie im Center ansässig werden und also ihren Wohnsitz nach gegebener schneller Möglichkeit wechseln; dies auch im Zusammenhang mit anderen Aufgaben, die im speziellen Engelbert obliegen, wie sich dies durch die errungenen Änderungen in der Gesamtorganisation ergeben hat.
7. Ein Wohnsitzwechsel ist dringend erforderlich geworden und kann nicht mehr umgangen werden, wie ich dir bereits zu früherem Zeitpunkt mitteilte mit dem Ersuchen, eine zweckmässige Lösung diesbezüglich zu finden und auszuarbeiten, wozu ich nun die Frage an dich zu richten habe, ob du diesem Wunsche nachgekommen bist und eine Möglichkeit zu finden vermochtest?

Billy Hab ich, mein Sohn. Es hat mir zwar einige Mühe bereitet durch mein mich stetes Miesfühlen, doch es hat irgendwie doch geklappt.

Quetzal
8. Ich verstehe, und über dein Befinden werde ich dir später noch einiges zu erklären haben.
9. Wie aber siehst du nun die Möglichkeit, dass Engelbert und seine Angehörigen ihren Wohnsitz zu euch verlegen können?

Billy Ich denke, dass es mit etwas Vernunft von allen Gruppemitgliedern möglich sein sollte, dass das bisherige sogenannte Gruppezimmer von Engelbert und Maria für sich selbst als Wohnraum und Schlafraum

bezogen und eingerichtet werden kann, womit sie also untergebracht wären. Neben diesem Zimmer befindet sich dann noch ein weiteres, das in seinen Ausmassen etwas kleiner ist. Dieses könnte umfunktioniert werden für die beiden Töchter Conny und Gaby, wonach also auch diese beiden untergebracht wären. Für Rolf, den Sohn, könnte vorderhand die Lösung angewandt werden, dass er mit unserem Sohn Atlantis zusammen in dessen Zimmer schläft, was gewiss keine Schwierigkeiten ergeben dürfte. Es bedingt dies allerdings, dass wir so schnell wie möglich zwei bereits ausersehene, weitere Zimmer ausbauen und eines für Madeleine und ein weiteres für Engelberts Familie zurechtmachen. Weitere Lösungen lassen sich dann schon noch finden. Und für die Gäste müsste man es ganz einfach so machen, dass wir uns einige Wohnwagen besorgen, in denen dann diese jeweils nächtigen können, womit wir dann auch mit den bestehenden Gesetzen nicht in Konflikt kämen.

Quetzal

10. Du hast diese Belange sehr gründlich überdacht, und die Vernunft der Gruppenglieder sollte inzwischen soweit ausreichend sein, dass sie diese Ratgebung deinerseits als gut erkennen.

Billy Dessen bin ich leider nicht so sicher, denn zu viele Dinge werden ständig und gerne missverstanden, wobei auch eine gewisse Eifersucht und ein Egoismus eine Rolle spielen.

Quetzal

11. Das ist leider von Richtigkeit, und diesbezüglich möchte ich gleich noch folgendes sagen, was mich bedrückend stimmt:
12. Wie ich dir schon bei unserem letzten Zusammenkommen erklärte, bildeten sich in den letzten Wochen in verschiedenen Gruppengliedern wieder Missstände von intrigenförmigen Unwerten, die auf Eifersucht und Egoismus aufgebaut wurden.
13. Es ist dies sehr bedenklich, und es sollte jedes einzelne Gruppenglied endlich darauf bedacht und darum bemüht sein, dass solcherlei Ausartungen nicht mehr in Erscheinung treten.
14. Im diesmaligen Falle nun laufen die erstellten Intrigen gegen euer neues Kerngruppeglied Madeleine, das auf recht ungerechte und sehr unfeine Weise aus dem Center vertrieben werden soll.
15. Es sollte nun aber diesbezüglich endlich begriffen werden, dass Emotionen solcher Formen sehr zerstörend wirken und neuerlich alles in die Gefahr zu treiben vermögen, dass eine Zerstörung der Gruppe zuwege gebracht wird.
16. Es ist dringendst erforderlich, dass endlich verstanden und erkannt wird, dass die von uns ausgearbeiteten und durch den Hohen Rat als gut erkannten Ordnungsregeln befolgt und erfüllt werden müssen, wenn ein reibungsloses Zusammenleben unter den Gruppengliedern endlich Erfüllung finden soll.
17. Es ist auch von dringender Notwendigkeit, dass folgende Punkte endlich beachtet werden und Erfüllung finden:

18. 1) Ehrliche und wahrliche Liebe zu- und füreinander ist dringendstes Gebot.
19. 2) Verständnis im Zu- und Füreinander ist ebenso dringendes Gebot.
20. 3) Liebe ist weder ein Privileg noch ein Besitzrecht, sondern erarbeitetes Verständnis und ehrliches Harmoniefühlen in Erkennung der Zusammengehörigkeit und des Wohlergehens des Nächsten.
21. 4) Ein weiterer wichtiger Punkt ist zu nennen im Bezuge auf die Intrigen aus Eifersucht und Egoismus:
22. Vorhaltungen und Falschbelehrungen, die keine Belehrungen von auch nur mindestem Werte sind, müssen unter allen Umständen unterbleiben und dürfen nicht weitere Anwendung finden.
23. Deinem Wunsche gemäss bemühte ich mich um verschiedene Analysen und erkannte, dass wieder Dinge im Gange sind, die schon so sehr oft beanstandet werden mussten, dass es bereits zur leidigen Angelegenheit geworden ist.
24. Leider musste ich so ein andermal feststellen, dass wieder Intrigen diesbezüglich erarbeitet wurden, dass ein Kerngruppeglied vertrieben werden soll, wie ich bereits erwähnte.
25. Die sehr ungerechten Begründungen dafür ankern in Egoismus und Eifersucht und falschen Erkenntnissen.

26. So muss ich dir selbst leider sagen, dass die Begründung dieser falschen Erkenntnisse, der Eifersucht und des Egoismus' ein andermal in deiner Person liegt, weil du in völlig normaler und schöpfungsgesetzmässiger Form einheitlich deine Liebe, Aufmerksamkeit und Anteilnahme usw. zu allen bezeugst.
27. Daraus nimmt sich leider das eine und andere Gruppenglied das widerrechtliche Recht der Annahme, dass du dich ihm persönlich mehr verbunden fühlen und es mehr lieben und achten würdest.
28. Wendest du dich dann aber in der genau gleichen Form deinem Nächsten resp. deinem weiteren Nächsten zu, dann beginnt sofort der Block der Eifersucht aufzubrechen, weil nun angenommen wird, dass du vom anderen beeinflusst würdest und nun deine Aufmerksamkeit nachlasse.
29. Daraus ergeben sich irre und wirre Gedanken, wobei diese in recht extreme Formen ausarten und enden bei der unverständlichen Vorstellung, dass du dich selbst in das andere verlieben könntest und dass sich das andere in dich verliebt habe.
30. Diese recht dummen und sehr unvernünftigen Machenschaften egoistischer und eifersüchtiger Form stehen interessanterweise jedoch meistens nur noch auf seiten weiblicher Gruppenglieder, bei denen sie teilweise leider noch immer sehr stark ausgeprägt sind, während sich diese bedauerlichen Belange in den letzten Monaten auf seiten der männlichen Gruppenglieder weitgehendst gelegt haben.
31. Gewiss, meine Analysen haben ergeben, dass gewisse weibliche Gruppenglieder für dich mehr in sich fühlen als nur gerade eine oberflächliche Freundschaft, sondern sie sind sich im klaren darüber, dass es sich um eine ehrliche Freundschaftsliebe handelt, die von gutem und beständigem Wert ist, wie dies nach den Schöpfungsgesetzen auch sein soll.
32. Dass aber gerade daraus Eifersucht und Egoismus aufgebaut werden, ist völlig unverständlich.
33. Es ist nun einmal das Gebot ergangen, so aber auch die Gesetze, dass männliche und weibliche Lebensformen sich sehr viel schneller in wahrheitlicher Liebe erkennen, als dies zu gleichgeschlechtlichen der Fall ist, doch darf nicht unvernünftigerweise abgeleitet werden, dass durch die Liebebezeugung ungerechte und gebots- und gesetzmässig unrichtige Dinge und Taten daraus entstünden.
34. Wahrliche Liebe in jeder Form, so auch die ehrliche Liebe der wahren, reinen Freundschaft, ist die Erfüllung des höchsten und grundlegenden Gesetzes des Lebens, das die Heiligkeit selbst in sich birgt.
35. Und darin kann weder etwas Unrichtiges noch etwas Schmutziges sein, wie das leider von vielen Gruppengliedern noch immer nicht erkannt worden ist.
36. Doch dies vermögen sie darum nicht zu tun und nicht zu erkennen, weil sie in sich selbst sich bisher noch nicht klar geworden sind über die Wahrheit ihrer eigenen Gefühle und Emotionen, so sie nicht zu erkennen und nicht zu entscheiden vermögen, wessen Wertes ihre Gefühle und Emotionen wahrheitlich sind.
37. Dadurch sind sie auch nicht in der Lage, auch nur einem einzigen Menschen wahrliche wahrheitliche Liebe entgegenzubringen, ohne eifersüchtigen und egoistischen Emotionen und Gefühlen zu verfallen, die auf bösartigen Ängsten aufgebaut sind.
38. Dadurch wird auch erkenntlich, dass sie noch sehr weit davon entfernt sind, ihre wahrheitliche, rein freundschaftliche Liebe einem weiteren Menschen zuzugestehen und ihm diese zu geben, weil sie andererseits auch noch zu unreif sind, um dies verkraften zu können.
39. Und weil sie folglich der wahrheitlichen Liebe jeder Art allen Abbruch tun und diese nicht zu verstehen vermögen, so sind sie sich über ihre sie beherrschende Angst selbst nicht klar und vermögen daher auch die wahrheitliche Liebe nicht zu erkennen und nicht zu erfassen.

40. Dadurch verfallen sie einer Verliebtheit, der gefährlichsten und tödlichsten und vernichtendsten Form aller Emotionen und Gefühle, die alle Liebe verkennen und diese bereits zerstören, ehe sie auch nur in ihren kleinsten Anfängen aufgebaut werden kann.
41. Durch diese Verliebtheit ergibt sich dann auch, dass falsche Gefühle für einen Mitmenschen aufgebaut werden und in Erscheinung treten, die mit unwirklichen und unlogischen Wünschen durchsetzt sind und die dadurch zu Gedanken, Taten und Handlungen führen in zwangsläufiger Form, die völlig ausartig und gar schmutzig und ungerecht sind.
42. Dadurch ergibt sich das weitere, dass nämlich Verbindungen von höchsten Unwerten eingegangen werden, die in der Regel beim Menschen in sexuellen Formen und unverständlichen diesbezüglichen Phantasien ausarten und noch sehr viel mehr zerstören, als dies allein der Wahn der Verliebtheit zu tun vermag.
43. Und weil all dies so ist, kann auch nicht verstanden werden, dass das weibliche und männliche Geschlecht in den Formen der Liebe grundsätzlich verschiedenartig sind und dass auch die Verhältnisse in naturgesetzmässigem Sinne grundverschieden sind.
44. So wird nicht verstanden und ungerecht gefühlt, dass eine weibliche Lebensform nur einer einzigen männlichen Lebensform in naturmässigem Fortpflanzungsgesetz verbunden sein kann, wenn sie die Gesetze nach ihrer wahrheitlichen Gegebenheit befolgt, während eine männliche Lebensform vielen weiblichen Lebensformen in diesem Bezuge verbunden sein kann, jedoch auch nur stets im Rahmen der Erfüllung der Gesetze, also ohne Ausartung.
45. Der Grund dafür liegt darin, dass eine weibliche Lebensform in jeder Beziehung nur von einer männlichen Lebensform allein begattet und befruchtet werden kann, während die männliche Lebensform viele weibliche Lebensformen zu begatten und zu befruchten vermag, was wahrheitlich zur Arterhaltung und zur Erhaltung oder dem Aufbau der Psyche naturgesetzmässig von Notwendigkeit ist.
46. Es ergibt sich daraus, dass ein Weibchen niemals mehrere Männchen an sich binden darf, dass dies aber gesetzmässig von Richtigkeit ist im umgekehrten Falle, jedoch stets vorausgesetzt, dass die Gesetze dies erlauben laut den Formen, wie sie gegeben sind durch die Gebote, wonach diese also erfüllt sein und erfüllt werden müssen.
47. So dies aber vom Menschen noch nicht verstanden wird und so er dies als ungerecht erachtet, so ist er noch sehr unwissend in der Erkennung und Erfassung und Erfüllung der Gesetze und Gebote schöpferischen und naturmässigen Ausmasses.

Billy Deine Rede hat es in sich, mein Sohn, und ich finde, dass sie gerade jetzt von grossem Wert ist, weil nämlich gerade gegenwärtig diese Themen bei uns sehr aktuell sind.

Quetzal

48. Das ist von Richtigkeit, denn meine Analysen haben mir diese Tatsache aufgezeichnet.
49. Aus diesem Grunde auch fühlte ich mich verpflichtet, diese Belange anzusprechen.
50. Nun möchte ich aber eine andere Frage deinerseits beantworten, da du wissen wolltest, welche Verbundenheit zwischen früheren Gruppen im Bezuge auf unsere Aufgabe und verschiedenen Gruppengliedern besteht.
51. Diesbezüglich musste ich die Kreise etwas weiter ziehen und auch Personen miteinbeziehen, die dir gegenwärtig wohl bekannt sind und mit denen du auch in Verbindung stehst, die jedoch keinen direkten Kontakt zur gegenwärtigen Gruppe aufweisen.
52. So ergab sich durch meine Nachforschungen, dass nachfolgende Personen in ihren früheren Persönlichkeiten direkten Kontakt aufwiesen zur Gruppe, die zu sehr viel früherer Zeit gar viel von sich reden machte:
(Rein gruppeinterne Belange und Daten)

53. Dies, mein Freund, sind in kurzen Zügen die erarbeiteten Werte, die ausführlicher zu bestimmen ich keine Zeit hatte.
54. Willst du daher weiteres in Erfahrung bringen, dann musst du dich selbst bemühen, wobei du dazu wohlweislich das Sohar-Zentrum benutzen solltest.

Billy Das wollte ich sowieso schon lange, denn ich möchte einen Sprung in die Vergangenheit versuchen.

Quetzal
55. Du weisst, wie sehr gefahrvoll dies sein kann?

Semjase
1. Wenn er sich etwas vorgenommen hat, dann lässt er sich auch von grössten Gefahren nicht abbringen, das solltest du doch wissen.
2. Vielleicht wird es dann einfach so sein, dass wir ihn irgendwo zwischen Jahrtausenden suchen gehen müssen, wenn er sich verkalkuliert oder durch irgendwelche Umstände fehlgeschleudert wird.

Billy Gut gebrüllt, mein Kind.

Semjase
3. Dann kläre uns wenigstens vor deinem Tun auf, in welche Zeit und Gegend du zurückspringen willst.

Billy Okay, ich verspreche es.

Semjase
4. Dann bin ich beruhigt.

Quetzal
56. Dies ist auch mein Fühlen.
57. Nun aber noch eine weitere Frage deinerseits, bezüglich Madeleine, ob sie geeignet sei für die Sohar-Zentrum-Aufgabe in Ersatzform.
58. Dazu lässt sich leider bisher noch nichts erklären, denn ihre Bemühungen bezüglich aller zu erarbeitenden Belange hinsichtlich der Meditation und der zu erarbeitenden diesbezüglich in Erscheinung tretenden Kräfte stehen noch sehr in den Anfängen.
59. Es dürfte auch noch lange Zeit in Anspruch nehmen, ehe sie die erforderlichen Eigenschaften zur Entfaltung bringt und zu einer solchen Aufgabeübernahme fähig wird.

Billy Gut, das ist mir klar. Kannst du mir nun aber noch einige Tips geben bezüglich unserer Kerngruppemitglieder. Ich möchte nämlich wissen, inwieweit diese in den Inkarnationen zwischen heute und den letzten zweitausend Jahren in Verbindung standen.

Quetzal
60. Es bestehen da tatsächlich verschiedene und sehr interessante Verbindungen, die ich jedoch noch nicht vollständig ausgearbeitet habe.
61. Einen Tip möchte ich dir deshalb nur geben diesbezüglich, dass alle ihre physischen Körper in der Zwischenzeit seit damals bis zur Jetztzeit mehrmals änderten, so sie abwechselnd als männliche und weibliche Lebensformen und selbstverständlich auch immer als andere Persönlichkeiten ihr Leben fristeten.
62. Ein interessanter Fall allerdings, mit speziellen Daten, weist darauf hin, dass Maria, deine Frau und Madeleine vor mehreren Jahrhunderten als andere Persönlichkeiten Drillingsschwestern waren und in gewissen Dingen von sich reden machten.
63. So aber machten auch verschiedene andere der heutigen Gruppenglieder in anderen Zeiten als andere Persönlichkeiten von sich reden, weil sie sich organisatorisch in Sachen Geisteslehre betätigten und gar Organisationen gründeten, die bis zur heutigen Zeit existent geblieben sind.
64. Insbesondere möchte ich in diesem Zusammenhang die heute sehr ausgeprägte Organisation der ‹Grossen weissen Bruderschaft› nennen, die durch jemandes frühere Persönlichkeit gegründet und ins Leben gerufen wurde, der heute als Gruppenglied in eurer Gruppe sehr wertvolle Dienste leistet.

65. So aber sind auch andere, wenn ihre diesbezüglichen Verdienste auch nicht so sehr gross sind wie in vorgenanntem Fall.
66. Dass aber die ‹Grosse weisse Bruderschaft› und ihre daraus entsprungenen Sekten so sehr viel der wahrheitlichen Wahrheit enthalten, das ist nicht verwunderlich, denn die wahrlichen Kenntnisse wurden ja in die Lehren dieser Organisationen mithineinverarbeitet.
67. Leider jedoch ist es so, dass viel Unsinn und Falschheiten in den Lehren dieser Organisationen Eingang fanden, was andererseits aber unumgänglich war, weil der Erdenmensch nach so langer Zeit nicht mehr mit der vollen Wahrheit konfrontiert werden konnte.
68. So wurden streng religiöse und auch wahngläubige Fakten in die Lehren mitverarbeitet, weil nur dadurch der Erdenmensch sich einliess mit den neuen Lehren, die nun jedoch langsam und stetig wieder hinausgearbeitet und richtiggestellt werden müssen durch das Verbreiten und Belehren der reinen und wahrlichen Wahrheit, die du zu bringen und zu verbreiten die Verpflichtung übernommen hast.

Billy Das ist mir klar, Quetzal, und ich danke dir für deine Hinweise bezüglich der Inkarnationen der Gruppemitglieder.

Quetzal
69. Es gebührt mir kein Dank dafür.
70. Nun aber, mein Freund, habe ich dir einige Dinge zu erklären hinsichtlich deines Befindens und deiner Gesundheit.
71. Es entgeht mir keineswegs, dass dein Befinden nicht das beste ist und dass du einen Humor zutage legst, der sich nicht reimt mit deinem Befinden.
72. Es ist dir sehr elend zumute und du hast Schmerzen.
73. Das erkenne ich sehr gut, obwohl du sehr meisterhaft dies zu verheimlichen suchst.
74. Meinerseits, mein Freund, habe ich mich infolge meiner Kenntnisse in Verbindung gesetzt mit einem Freund, dessen Rat ich einholen musste.
75. Mit seiner liebevollen Zusammenarbeit werde ich ein Gerät entwickeln, das dir hilfreich sein soll, wonach du dann monatlich 2 bis 3 mal dich einer Behandlung mit diesem Gerät unterziehen sollst.
76. Danach erst können wir dann weitere Entscheidungen treffen und eventuell neuerliche Feststellungen machen.
77. Bis dahin aber, mein Freund, stehst du unter und in meiner dir angediehenen Behandlung, durch die du künftighin immer etwas müde sein wirst.
78. Dann gilt für dich, dass du sehr viel frische Luft benötigst und Ruhe hast, was bedeutet, dass du dich in langen Spaziergängen ergehen und erholen sollst.
79. Ausserdem ist es dringend für dich erforderlich, dass du dein Nervensystem sehr einer Schonung unterziehst und jegliche Aufregung meidest.
80. Dies bedeutet für dich, dass du künftighin und auf längere Sicht keinerlei Lehre mehr vortragsmässig der Öffentlichkeit unterbreiten darfst, dass diese Aufgabe folglich von Gruppengliedern übernommen werden muss.
81. Auch sollst du nicht allzuviel sprechen, und wenn schon, dann nur in ruhiger Form und auch sehr langsam.
82. Im weiteren musst du darauf bedacht sein, dass du künftig genügend Schlaf findest, denn dies trägt auch sehr viel dazu bei, dass du dich weniger erregst.
83. Deine Nerven sind sehr zerrüttet und anfällig geworden durch alle in den letzten Monaten aufgetretenen Umstände und verschiedene andere Dinge, die dir sehr wohl bekannt sind.
84. Du und auch alle Gruppenglieder sollen wissen und sich darüber klar sein, dass deine Gesundheit sehr gefährlich angeschlagen ist und dass es nur wenig dazu braucht, dass du endgültig zusammenbrichst.
85. Deine gesamten Kräfte des Körpers sind in Mitleidenschaft gezogen, weshalb es auch gefährlich ist, wenn du dich alleine weit von deinem Haus wegbewegst, ausser wenn wir dich rufen, weil wir da um deine Sicherheit selbst besorgt sein werden.
86. Dein Körper ist sehr anfällig und schwach geworden, weshalb du stetig Gefahr läufst, irgendwo zusammenzubrechen, wenn du dich auf Spazier- und Erholungsgänge begibst, weshalb es erforderlich ist, dass du dies nicht alleine und also ständig nur in Begleitung tust.

Billy Das ist wieder einmal verteufelt klar, mein Sohn. Wohl lässt es sich leider aber nicht einrichten, dass ewig jemand mit mir herumquatscht. Meistens, wenn schon, dann sind nur Frauen und Mädchen da, die eine solche Aufgabe übernehmen könnten, weil die Männer zu wichtigen Arbeiten herangezogen

werden müssen. Dies aber, mein Sohn, bedeutet wieder, dass neuerliche Eifersuchtsszenen in Erscheinung treten und neuer Hass und neue Intrigen alles verrückt machen, weil doch auch dahinter wieder etwas gesucht wird, das weder Hände noch Füsse hat. Bedenke doch bitte, dass, sobald ich mit einer Frau oder einem Mädchen weggehe, vielleicht in den Wald oder eben sonstwohin, dass dann sofort wieder wilde und böse Vermutungen aufkommen und Phantasien, dass da nun wieder etwas laufe, das weder mit der Moral noch mit der Lehre oder mit dem Anstand usw. in Einklang zu bringen sei. Kurzum gesagt bedeutet das, dass dann von einigen Seiten her sofort wieder der Wahnsinnsgedanke aufkommt, dass ich mit meiner Begleiterin irgendwo in einem Gebüsch liegen und Liebe machen könnte.

Semjase

5. Das ist doch wirklich nicht dein Ernst?

Billy Doch – leider. Damit muss ich leider immer rechnen. Quetzal hat das ja auch selbst rausgefunden, wie er vorhin doch erklärt hat.

Quetzal

87. Das ist leider von Richtigkeit, doch sollten alle Gruppenglieder endlich in Vernunft erwachen und alles der Wahrheit und Richtigkeit gemäss erfassen.
88. Ich werde mir diese Belange nochmals gründlich überlegen und nach Möglichkeit bei unserem nächsten Kontakt ein weiteres belehrendes Wort an alle richten.

Billy Tu das, vielleicht hilft es dann, aber meine Hoffnungen dazu sind leider gleich null. Weisst du, wenn nämlich Eifersucht im Spiele ist in gewissen Dingen beim Menschen, dann ist in der Regel Hopfen und Malz verloren. Ich habe damit so meine Erfahrungen gemacht und erkannt, dass da alle Vernunft und alles Reden nicht im mindesten etwas nutzt.

Semjase

6. Das ist mir unverständlich.

Billy Da stehst du mit deiner Meinung nicht alleine da. Auch mir ist das ein absolutes Rätsel und ich kann es weder lösen noch verstehen.

Quetzal

89. Trotzdem werde ich mich abermals darum bemühen.
90. Wir sollten uns nun aber noch anderen Dingen zuwenden, denn die Zeit steht nicht einfach still.
91. Ihr alle, mit sehr wenigen Ausnahmen, bemüht euch im Meditationsbereich sehr, und es sind auch bereits ganz respektable Erfolge zu verzeichnen, wobei ich natürlich nicht von dir spreche, mein Freund.
92. Ein genaues Studium der Psyche der einzelnen Gruppenglieder hat mich erkennen lassen, dass zur Förderung der Meditation und auch im täglichen Leben und bei Zusammenkünften eine melodiöse Untermalung sehr von Wert wäre.
93. Dies brachte mich auf den Gedanken, nach unserem Vorbild euch die Ratgebung zu erteilen, dass ihr speziell für die Meditationsübungen und für die Zusammenkünfte interner Form eine musikalische Untermalung in Anwendung bringen sollt, wobei ich mich selbst für das Geeignete bemühen werde aus dem irdischen Musikbereich, wonach ihr euch diese Musikstücke dann besorgen könnt.
94. Im gleichen Zusammenhang ist noch erklärend zu sagen, dass es von Erfordernis geworden ist, dass ihr im internen Kreise einen Meditationszirkel bildet, durch den ihr die Meditation in Zirkelsitzungen vorantreibt, um alle auf den Weg des Erfolges zu bringen.

Billy Das dürfte wohl wieder auf reges Interesse stossen, doch ob sich damit alle einverstanden erklären, das weiss ich nicht. Weisst du, einige Verheiratete stöhnen schon jetzt ständig wegen der Sohar-Zentrum-Einteilung und erklären, dass sie mit ihren Ehepartnern in Konflikt gerieten usw.

Quetzal

95. Ist ihnen die Lehre und der Fortschritt nicht sehr viel mehr wert, als die menschliche Unzulänglichkeit im Bezuge auf die Ehe, die in der Regel bei den Kerngruppegliedern des jetzigen Bestandes gegen ihre

eigene frühere Bestimmung eingegangen worden ist, mit einer Ausnahme, so nämlich die von Engelbert und Maria?

Billy Du weisst wieder verdammt viel, und deine Rede wird nicht gerade auf freundlich geöffnete Gehörgänge fallen.

Quetzal
96. Das dürfte von Richtigkeit sein, denn wird ein Erdenmensch auf seine Fehler aufmerksam gemacht, auch wenn sie für ihn selbst schon seit langem von aller Deutlichkeit sind, dann reagiert er sehr bitter.
97. So werden wohl auch jene in dieser Form reagieren, welche ihre Fehler durch mich aufgedeckt sehen.
98. Dies aber sind alles ihre Belange.
99. Sie haben sich selbst in einen Herd Nesseln gesetzt, wie ihr das zu benennen beliebt, und daraus herausarbeiten müssen sie sich selbst, was nun aber nur einer Feststellung und keinem Vorwurf entspricht.

Billy Natürlich, doch was soll's. Ändern können wir es ja doch nicht. Doch sag mal, wenn du davon sprichst: Wie ist es denn mit mir, habe ich auch gegen eine meiner Bestimmungen verstossen mit meiner Heirat?

Quetzal
100. Deine Frage ist sehr unlogisch, denn du weisst um die Wahrheit.

Billy Ich wollte es nur von dir hören, denn manchmal weiss ich wirklich nicht mehr, ob ich nun richtig liege oder nicht. Okay, dann ist es eben so und dann habe ich also keinen Grund, um davonzulaufen oder sonst Mist zu bauen, auch wenn ich das oftmals möchte, weil meine Frau – verdammt, weil eben sehr viel mehr schiefläuft als mir prophezeit wurde.

Quetzal
101. Wir müssen weiter, mein Freund, höre daher:
102. Der neue Pyramidenbau muss unter allen Umständen im Monat September begonnen werden, damit er rechtzeitig fertig wird.
103. Die Gründe dafür nannte ich dir bereits das letzte Mal, doch sollst du darüber noch nicht sprechen.
104. Wird der Bau verzögert, dann kann dies sehr schwerwiegende Folgen haben, wie dir ja bekannt ist.
105. Es darf also unter keinen Umständen der Bau dieser Pyramide verzögert werden.

Billy Das bedeutet wieder neuerliche Rebellion, mein Freund, ganz besonders wegen den Finanzen.

Quetzal
106. Darauf kann keine Rücksicht genommen werden, das weisst du sehr genau.
107. Doch nun, mein Freund, müssen wir gehen.
108. Leb wohl und sei versichert, dass wir schon sehr bald dich wieder rufen werden.

Billy Okay, ich sollte auch zurück. Ich will ja auch noch etwas in einem Laden besorgen, weshalb ich noch nach Wetzikon fahren muss. Dann tschüss zusammen, und haltet die Ohren steif.

Semjase
7. Sicher, lieber Freund, und achte sehr auf dich.
8. Auf Wiedersehen, und entrichte meine lieben Grüsse an alle.

Billy Werde ich tun, mein Kind, sehr lieben Dank dafür. Übrigens soll ich auch dir und Quetzal liebe Grüsse bestellen. Und noch vielen Dank für den Tip wegen der Pralinen. Tschüss zusammen.

Semjase
9. Auf Wiedersehn.

Quetzal
109. Leb wohl, mein Freund.

(Ab dem 115. Kontakt schrieb Billy, natürlich mit einer Hand, die Berichte mit einer neuen, elektrischen Adler-Schreibmaschine nieder, die er anstelle der alten, ausgeleierten Remington-Schreibmaschine verwendete. Die Adler-Schreibmaschine wurde von Quetzal technisch so aufgerüstet, dass Billy mit den sehr schnellen telepathischen Durchgaben der Gesprächsaufzeichnungen mithalten konnte, die zwischen 1200 und 1300 Buchstaben pro Minute lag. [Diese Tatsache wurde von verschiedenen Gruppemitgliedern beobachtet und in Wassermann-Artikeln festgehalten.] Die Adler stand bis im Mai 2002 ununterbrochen in Billys Dienst. Anmerkung auf Wunsch von Florena am 23. Januar 2003.)

Einhundertfünfzehnter Kontakt
Donnerstag, 19. Oktober 1978, 18.04 Uhr

Semjase
1. Du hast mir Sorgen bereitet, mein lieber Freund.
2. Du hättest dich nicht weigern sollen, zu einem Zusammentreffen zu kommen.
3. Doch nicht nur ich war deswegen in Sorge, sondern auch mein Vater und Quetzal sowie auch alle andern.
4. Darum ist Vater heute auch mitgekommen.

Billy Ich verstehe euch schon, doch es war mir einfach nicht anders möglich. Ich musste erst einmal verschiedene Dinge geklärt wissen, ehe ich euch wieder sehen konnte.

Ptaah
1. Wenn ich richtig verstehe, willst du damit erklären, dass du die Kontakte niemals mehr eingehalten hättest, wenn sich die Dinge nicht geklärt hätten?

Billy Genau, Ptaah, so war es gemeint von mir.

Semjase
5. Ist das dein Ernst?

Billy Bestimmt.

Semjase
6. Du hättest das so ohne weitere Erklärungen einfach tun können?

Billy Bestimmt.

Semjase
7. Das verstehe ich nicht.
8. Immer wieder gibst du mir neue Rätsel auf.

Ptaah
2. Er hätte wirklich so gehandelt – und ich weiss auch warum.

Quetzal
1. Dieser Ansicht bin ich auch.

Semjase
9. Aber warum denn?
10. Ich verstehe das nicht.
11. Es hätte doch alles zerstört.

Ptaah

3. Das wäre der Fall gewesen, doch es hätte auch seine Berechtigung gehabt.
4. Bedenke, mein Kind, schon sehr lange bemüht sich unser Freund darum, seinen Freunden und Mitgliedern der Gruppe alles mögliche Wissen belehrend zu erklären und sie dadurch wissend zu machen, doch immer wieder, und dies schon seit Jahren, treten sehr schwerwiegende Fehlschläge auf, die einzig und allein darin beruhen, dass voll bewusst entgegen seinen Erklärungen gehandelt wird.
5. In verschiedenen Fällen erweist es sich sogar immer wieder, dass völlig bewusst die ihnen dargebrachte Lehre darum missachtet wird, weil sie sich mit dem persönlichen Egoismus und der Eifersucht nicht vereinbaren lässt wie auch nicht mit verschiedenen anderen Belangen emotionaler Natur und den materiellen Wünschen und sonstigem.
6. Und da dies schon seit Jahren so geht, musste ganz einfach das Mass einmal voll werden und unser Freund zu Selbstschutzmassnahmen greifen.
7. Daher hat er so gehandelt und hätte auch wahrheitlich den Kontakt zu uns tatsächlich abgebrochen, wenn sich nicht etwas Gravierendes geändert hätte.
8. So sehe ich diese Dinge.
9. Stimmt das, mein Freund?

Billy Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.

Quetzal

2. Dasselbe habe ich auch gesehen.

Semjase

12. Jetzt verstehe ich, und ich muss dazu ehrlich sagen, dass dir, mein lieber Freund, sehr viel mehr zugemutet und an Aufgaben, Arbeiten und Verpflichtungen aufgeladen wurden, als ein Mensch wirklich zu verkraften vermag.
13. Trotzdem aber hast du ohne jemals zu murren alles auf dich genommen und bist deinen Pflichten nachgekommen, wenn manchmal auch etwas zeitverschoben.
14. Doch immer hast du alles doch noch vollendet und hast noch sehr viel mehr getan, als du eigentlich tun solltest, wie wir das nun wissen.
15. Gewiss, eine geraume Zeit vermochten wir diese Dinge nicht richtig zu erkennen und so auch nicht zu verstehen, doch dann breitete sich auch in uns die Erkenntnis aus.
16. Und wenn du nun in dieser Art gehandelt hast, dass du nicht zu unseren Kontakten erschienen bist, obwohl wir dich in letzter Zeit mehrmals dazu aufforderten, dann verstehe ich das jetzt und kann dir keine Rüge erteilen.
17. Das Ganze liegt offensichtlich so, wie Vater es dargelegt hat, dass du einfach nicht mehr weiterkonntest, weil verschiedene Mitglieder der Gruppe stets falsch handelten und dir so langsam alles zuviel werden musste.
18. Ich muss dazu ehrlich sagen, dass ich selbst niemals so sehr lange in dieser Form alles verkraftet hätte und dass dir sehr viel mehr an Arbeiten, Verpflichtungen und Aufgaben beigegeben wurden, als ein Mensch diese zu bewältigen vermag.
19. Ein anderer Mensch an deiner Stelle wäre schon nach wenigen Wochen oder Monaten zusammengebrochen und hätte sich entweder nicht wieder von seinem Zusammenbruch erholt, oder aber, wenn schon, dann hätte er seine Aufgabe nicht weitergeführt.

Ptaah

10. Dieser Ansicht bin auch ich.

Quetzal

3. Das ist von Richtigkeit.

Semjase

20. Sicher.

Billy So – und ich werde dabei gar nicht gefragt, he? Ich finde, dass eure Reden schon ein bisschen über Feststellungen hinausgehen und vielleicht darauf gerichtet sind, mich moralisch aufzumöbeln, dass ich

wieder richtig einspanne und im alten Trab weitermache. Alles klingt so verdammt nach Lobhudelei, dass ich mich diesem Eindruck nicht verschliessen kann. Die Wahrheit ist einfach die, dass es mir ausgehängt hat und ich unter keinen Umständen nochmals mit euch in Verbindung treten und alles nicht mehr weiterführen wollte, wenn sich nicht zwei oder drei wichtige Dinge geändert hätten in unserer Gruppe. Insbesondere lag mir etwas auf dem Magen, das ich schon x-mal immer und immer wieder in der Gruppe erklärte, das aber einfach nicht akzeptiert werden wollte, so nämlich das Problem mit der Liebe, derbezüglich bei gewissen Gruppemitgliedern einfach Ansichten herrschen, die sich mit der Wahrheit und Wirklichkeit nicht vereinbaren lassen, weshalb ich mich nun auch dahintergeklemmt habe, das Gesetz der Liebe einmal gründlich zu erklären mit einer kleinen Schrift. Seht hier, diese Seiten da, die enthalten meinen diesbezüglichen Entwurf, für den ich sehr froh wäre, wenn ihn jemand von euch heute noch studieren könnte, um mir dann zu sagen, ob oder inwieweit alles richtig ist und was daran noch geändert werden muss.

Quetzal

4. Das ist gut, ich werde deine Schrift an die Hand nehmen, wenn du sie mir geben willst?

Billy Natürlich, hier. Vielen Dank für deine Mühe.

Quetzal

5. Du schuldest mir keinen Dank, doch höre, was ich dir erst noch erklären möchte:
6. Es ist meinem Freund und mir endlich gelungen, die für dich bestimmte Apparatur herzustellen und zu konstruieren, wonach du ab nächster Woche alle 8 Tage einmal zu mir kommen sollst, um dich behandeln zu lassen.

Billy Okay, recht lieben Dank dafür, auch deinem Freund. Doch wenn ich schon dabei bin: Ich habe noch eine Frage bezüglich des Sohar-Zentrums. Du hast mir doch kürzlich einmal gesagt, dass du in der Kontrollscheibe alles automatisiert habest, wonach dann nach 90 Minuten Liegedauer einer Person automatisch wieder eine neue Speicherung in Funktion trete. Diese Angaben sind leider ausserhalb unseres eigentlichen Kontaktgespräches geführt worden, wonach ich diese nun nicht schriftlich habe und sie so auch den andern Gruppemitgliedern nicht zugänglich machen kann. Könntest du mir daher noch schnell diese Dinge abermals erklären?

Quetzal

7. Das ist von Richtigkeit und so will ich hier die Daten nochmals nennen:
8. Zur Sicherheit für die Zukunft und der Möglichkeit einer zentralen Inkarnation wurde das Sohar-Zentrum nach unseren Angaben durch eure Gruppenglieder erbaut.
9. Das Sohar-Zentrum aber birgt Gefahren in sich im Bezuge auf die Möglichkeit einer unreellen Benutzung durch Aussenstehende und Böswollende.
10. Dass solchen Elementen keine Möglichkeit geboten ist, sich das Sohar-Zentrum für eine zentrale Inkarnation zunutze zu machen, soll alles so automatisiert werden auf die zukünftige Zeit, dass eine Fluidalkraft-Registration sofort total eliminiert wird, sobald eine unberechtigte Person sich das Zentrum zunutze machen will.
11. Diese Automation geht darauf hinaus, dass ein bestimmter Turnus an Sohar-Zentrum-Nutzzeiten eingehalten und absolviert werden muss und dass die Elimination der gespeicherten Kräfte der betreffenden unberechtigten Person sofort erfolgt, sobald ein Fehler in Erscheinung tritt in der Benutzungszeit und dem Turnus selbst.
12. Das sieht in einfach dargelegter und erklärter Form so aus:
13. Zur Vereinfachung aller mit dem Sohar-Zentrum zusammenhängenden Dinge und dass künftighin alle diesbezüglichen Belange durch die Kerngruppemitglieder bestimmt werden können, ohne dass sie von uns irgendwelche Daten und Angaben benötigen, wurde alles automatisiert auf folgende Daten und Arbeitswerte:
    (Rein gruppeinterne Belange und Daten.)
14. Dazu ist noch zu erklären, dass die in der Kontrollscheibe eingebaute Automatik nicht in der gewünschten Form funktionsfähig ist, denn noch sind einige spezielle technische Zusatzgeräte anzubringen.
15. So funktioniert die Automatik gegenwärtig noch in der Form, dass bei einem Fehlervorkommen einer nichteingehaltenen Neuspeicherung in ihren genauen vorgeschriebenen Werten eine Gesamteliminie-

rung sämtlich gespeicherter Fluidalkräfte aller bisher registrierten Gruppenglieder zur Folge hätte, was jedoch keine Gefahr bedeuten dürfte, wenn die für das Sohar-Zentrum Verantwortlichen sich an die erforderlichen Zeiten halten und stets darauf bedacht sind, dass die 90 Minuten nicht überschritten werden.

Billy Gut, dann ist das jetzt klar. Bis wann denkst du denn, dass dieser Automat vollständig funktionieren wird?

Quetzal

16. Bis am 2. oder 3. November sollte es mir möglich sein, dass ich alles noch vervollständigen kann.
17. Bis dahin müsst ihr einfach vorsichtig genug sein, dass sich keine Fehler ereignen, denn ich könnte sie wohl kaum noch ändern, was bedeutet, dass eine Neuspeicherung unbedingt bis dahin eingehalten werden müsste, wenn eine in Erscheinung treten würde, ansonsten sämtliche Speicherungen aller Gruppenglieder einer Eliminierung anheimfielen.
18. Ich vermochte das nicht anders zu regeln darum, weil ich einige Probleme zu lösen habe deswegen, dass künftighin jegliche negativen Kräfte automatisch eliminiert werden, wenn solche durch irgendwelche Personen im Sohar-Zentrum in Erscheinung treten sollten, und zwar schon bei deren Abgabe, damit nicht ein andermal gleiches geschehen kann, wie dies der Fall war bei Amata.

Billy Das finde ich gut, dann ist dadurch künftighin ein sehr schwerwiegendes Problem ja gelöst.

Quetzal

19. Das ist von Richtigkeit.
20. Wir müssen künftighin absolut sicher sein können, dass derartige Ausartungen oder ähnliches nicht mehr geschehen wird, weshalb ich alles zu ändern habe.
21. Viele Gruppenglieder haben mir Anlass gegeben so zu handeln, weil ich durch ihr Denken und Handeln feststellen musste, dass nicht mit genügendem Ernst alles angegangen und erledigt und oft sogar bösartig und mutwillig gehandelt wird.
22. So hat sich ergeben, dass alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen wahrheitlich nicht nur angebracht, sondern sogar erforderlich sind.

Billy Damit hast du leider wohl recht.

Quetzal

23. Es ist von Richtigkeit, ich weiss, doch nun will ich mich deiner Schrift widmen, während du von Semjase und Ptaah über viele künftige Geschehnisse orientiert werden sollst, wie ich dir das bei unserem letzten Kontakt zugesagt habe.

Billy Okay, dann nur mal los.

Semjase

21. Du darfst von den Daten und Ausführungen, die mein Vater und ich dir nun geben werden, keinen zu frühzeitigen öffentlichen Gebrauch machen und sie also nicht verbreiten, nur in deiner Gruppe, nicht aber in der Öffentlichkeit.

Billy Bestimmt nicht, ich kann wirklich schweigen.

Ptaah

11. Das ist uns bekannt, denn sonst würden wir dir keine Angaben machen.

Billy Wie ist es denn damit, darf ich dann jeweils das den Gruppemitgliedern wieder aushändigen, was sich bereits ereignet hat? Ich meine, ob ich die betreffenden Kontaktseiten dann jeweils herausgeben darf, wenn sich die darauf verzeichneten Geschehnisse zugetragen haben oder wenn die kommenden Ereignisse kurz bevorstehen?

Ptaah

12. Das ist dir zugestanden.

13. Zwei oder drei Tage vor dem Eintreffen der Geschehen darfst du die Gruppenglieder offen über die bevorstehenden Ereignisse informieren und ihnen alles also schriftlich geben.

Semjase
22. Sicher, denn dann vermögen sie mit den schriftlichen Berichten keinerlei Schaden mehr anzurichten.

Billy Gut, danke, das ist schon etwas.

Semjase
23. Bevor ich dich in diese Dinge einweihe, möchte ich dir noch eine Bitte nahelegen, die mich sehr bewegt:
24. Solltest du wieder in die Lage kommen, dass du alle Dinge nicht mehr erträgst, dann bitte unterbrich nicht deinen Kontakt zu mir.
25. Sei dir bitte stets und unter allen Umständen bewusst, dass ich deine Freundin bin und dich immer zu verstehen versuchen werde, auch wenn du alles nicht mehr weiterführen willst, wenn du dich wahrheitlich einmal dazu entschliessen solltest, was ich aber nun nicht gerade hoffe, dass du es tun wirst.
26. Auch wenn du alles von dir legen würdest, sollst du Gewissheit haben, dass ich die Kontakte mit dir nicht abbrechen möchte, so aber bestimmt auch Vater und Quetzal nicht.
27. Du sollst dir also klar sein darüber, dass auch nach einer Niederlegung deiner Aufgabe unsere Freundschaft und Verbindung weiterbestehen würde.
28. Das wollte ich dir noch erklären.

Billy Das ist sehr lieb von dir, Mädchen, und es ist ... verdammt ...

Ptaah
14. Meine Tochter spricht aus meinem Herzen.
15. Es soll wirklich so sein, wenn du einmal nicht mehr weiterkannst, was wir nun aber nicht hoffen wollen.

Quetzal
24. Das ist auch für mich von Richtigkeit, weil ich mich diesen Gedanken in jeder Beziehung anschliesse.

Billy Danke – ich danke euch allen. Ihr könnt einem ja wirklich auf die Nieren gehen, verdammt nochmal ...

Semjase
29. Du bist unveränderlich, auch in deinen Gefühlsregungen.

Ptaah
16. Das ist so, und das sollte sich endlich auch dein Kannibal bewusst werden.
17. Du bist nicht zu ändern – in keinen Belangen.
18. Grüsse sie herzlich von mir, doch erkläre ihr, dass sie einmal gründlich über sich und dich nachdenken soll, dann wird sie vieles besser verstehen.
19. Ich habe durch einige Analysen verschiedene Dinge herausgefunden, und deshalb sage ich das.
20. Leider musste ich dabei auch einige sehr bedauerliche Dinge ihrerseits feststellen.

Billy Ich kann mir schon einiges zusammenreimen.

Semjase
30. Sicher, denn du bist ja direkt an der Quelle, nur dass diese manchmal recht bitteres Wasser von sich gibt.
31. Doch grüsse sie trotzdem auch von mir und sage ihr, dass ich sie in Liebe in mir trage.

Billy Das sagst du sehr schön, mein Kind. Übrigens soll ich von allen Gruppemitgliedern und auch von einigen anderen die liebsten Grüsse an euch alle bestellen.

Semjase
32. Recht lieben Dank dafür, und grüsse sie alle auch meinerseits.

Ptaah
21. Dies soll auch von meiner Seite der Fall sein.
22. Ich wünsche allen ein gutes Wohl und viel Freude.

Quetzal
25. Ich will damit nicht zurückstehen.
26. Entrichte allen auch meine lieben und herzlichen Grüsse.

Billy Will ich tun, doch darf ich dich vielleicht nochmals schnell stören, Quetzal?

Quetzal
27. Hast du eine Frage?

Billy Habe ich, mein Sohn. Weisst du, ich habe eine neue Schreibmaschine; und mit der möchte ich künftighin versuchen, die Kontaktberichte zu schreiben. Wäre es da vielleicht möglich, dass du irgend etwas deichseln könntest, damit ich das tun kann? Weisst du, alle anderen Maschinen sind ausser Haus, was heisst, dass ich sie selbst praktisch nicht mehr verwende und sie weitergegeben habe und nun andere Personen darauf schreiben.

Quetzal
28. Ich verstehe. Diese Apparaturen kannst du dann nur noch schwerlich benutzen, weil sie dir irgendwie fremd geworden sind und durch das Arbeiten mit denselben durch andere Personen sich die Mechanik verstellt hat, wodurch du Schwierigkeiten hättest.

Billy Genau, das ist es. Habt ihr denn dieselben Probleme bei euch auch?

Semjase
33. Sicher.

Billy Aha, ist das vielleicht auch ein Grund dafür, dass alle oder wenigstens viele von euch eigene Strahlschiffe zur Verfügung haben?

Quetzal
29. Dies ist der wahrheitliche Grund, das ist von Richtigkeit.
30. Wir benutzen andere und uns nicht angeglichene Apparaturen jeder Art nur dann, wenn irgendwelche Umstände dies erfordern.

Billy Aha, das ist interessant, doch wie steht es nun damit, dass ich meine neue Adler-Schreibmaschine für die Kontaktberichtschreibung benutzen kann?

Quetzal
31. Wenn du dich vielleicht 5 bis 8 Tage gedulden kannst, ehe ich dir den Bericht übermitteln werde, dann lässt es sich wohl einrichten, dass ich eine elektronische Geschwindigkeitshemmung entwickle und in den Übermittler einbaue.
32. Somit könntest du dann in langsamerer Form schreiben, weil dir die Übermittlung langsamer zukommt.

Billy Gut, danke, damit könnte ich dann auch gleich gravierende Schreibfehler und so einigermassen korrigieren, weil ich an der neuen Maschine eine mechanische Fehlerkorrekturtaste habe.

Quetzal
33. Dann werde ich mich darum bemühen, doch musst du dich etwas gedulden, wie ich dir schon erklärte.
34. Es kann mehrere Tage dauern, vielleicht 5 bis 8, ehe ich soweit bin.

Billy Das geht schon hin, vielen Dank.

Semjase
34. Dann kann ich dir jetzt die anderen Dinge mitteilen; oder hast du noch eine Frage?

Billy Nein, im Moment nicht. Vielleicht später; beginne daher ruhig mal.

Semjase
35. So höre denn genau zu:
36. Als erstes Zeichen der fortgeschrittenen Erfüllung der Wendezeitbestimmung wird ein sektiererisches Massaker erfolgen, an dem viele politische Persönlichkeiten grosse Schuld tragen werden.
37. Durch Mord und erzwungenen Massenselbstmord werden an die 200 Kinder den Tod finden und rund 1023 erwachsene Menschen, wobei von allen allerdings nur eine Zahl von ca. 1000 noch aufgefunden werden wird.
38. Ereignen wird sich dieses Drama in Johnstown, einem Siedlungsort in Guayana, benannt nach dem grössenwahnsinnigen und bewusstseinsgeschädigten Sektierer-Führer Jim Jones, der mit einem grossen Teil seiner fanatischen und unter Hypnose beeinflussten Anhängern in Guayana eingewandert ist und dort einen Siedlungsort erstellte, wo er seine Gläubigen wie Sklaven hält.
39. Durch Empfehlungsschreiben vieler politischer Persönlichkeiten Amerikas ist ihm die Einwanderung mit seinen Anhängern in Guayana gelungen, wo er ein barbarisches Regiment führt.
40. Zur Zeit nach Mitte November wird es jetzt soweit sein, dass er durch Zwang, Hypnose und Fanatismus ein Massaker hervorruft, dem weit über eintausend Menschen zum Opfer fallen werden.
41. Sehr viele werden freiwillig ein dargebotenes Gift zu sich nehmen und auch ihre Kinder damit töten, während andere dazu gezwungen werden und ein Rest durch Kugeln von Mörderhand fallen wird.
42. Die äusserst ausgeartete Sekte, ‹Volkstempel› oder ‹Volkskirche-Vereinigung› genannt, ist politisch sehr engagiert und wird von amerikanischen Politikern befürwortet, die sehr grosse Schuld daran tragen, dass es zu diesem grauenvollen Massaker kommen kann, weil diese es waren, die dem wahnsinnigen Jim Jones alle Wege zu seinem Tun ebneten und freimachten.

Billy Das ist ja grauenhaft – gibt es denn da keine Möglichkeit, dies alles zu verhindern? Irgendetwas muss man doch tun können.

Semjase
43. Nein, es gibt keine Möglichkeit, denn dieses Geschehen muss zutreffen, weil damit sehr viele wichtige Auswirkungen verbunden sind, die sich speziell in Amerika zutragen werden.
44. Du selbst wirst dabei dann eine massgebende Rolle spielen, weil du dann nach dem Geschehen eine Botschaft von uns an die amerikanische Regierung und an das amerikanische Volk richten sollst.

Billy Und was soll diese Botschaft denn enthalten?

Semjase
45. Das wirst du zu gegebenem Zeitpunkt erfahren.

Billy Gut, aber wie stellst du es dir vor, dass ich an die amerikanische Regierung gelangen soll? Wenn ich denen nämlich schreibe, dann erhalten die meine Nachricht nie, das weiss ich aus Erfahrung.

Semjase
46. Das wird nicht so sein, denn du unterhältst heute die massgebenden Kontakte, so die Botschaft ihren Bestimmungsort erreichen wird.
47. Entsprechende Weisungen werden wir dir diesbezüglich noch erteilen.
48. Diese Aufgabe obliegt dir und uns auch dann, wenn sich zwischen uns Dinge ereignen sollten, die sehr unerfreulich sein werden.

Billy Was soll das nun wieder heissen?

Semjase
49. Das wirst du in kurzer Zeit sehen.
50. Doch versprichst du mir, dass du deshalb diese Aufgabe trotzdem übernehmen wirst?

51. Aus vielerlei Gründen können wir das selbst nicht tun und auch niemand sonst beauftragen, womit ich Erdenmenschen meine, die uns leider ausser dir nicht zur Verfügung stehen.

Billy Okay, ich will nicht kneifen. Das soll ein Versprechen sein.

Semjase
52. Sicher, deine Versprechen pflegst du in Ehre zu halten, doch sei dir bewusst, dass dich die Erfüllung desselben sehr hart ankommen wird, weil sich sehr unerfreuliche Dinge ereignen werden.

Billy Du kannst dich darauf verlassen. Ich werde mich nicht um meine Pflicht drücken, so oder so nicht.

Semjase
53. Das ist ein Wort deinerseits, wie man es von dir nicht anders erwarten kann.
54. Ich bin dir sehr dankbar.

Billy Quatsch, mach kein Theater daraus. Erzähle mir lieber, was weiter noch alles auf die Welt zukommt, was du mir ja sowieso berichten wolltest. Es würde mich dabei auch sehr interessieren, ob nun der Schah von Persien nach dem Neujahr wirklich gestürzt und aus dem Iran vertrieben wird, wie ich ausgerechnet hatte. Andererseits nimmt es mich auch wunder, ob die von den USA auf Reisen geschickte Voyager 1 beim Jupiter gute Resultate erzielen wird?

Semjase
55. Unseren Berechnungen der Flugbahn der Sonde gemäss, muss diese sehr nahe am Gestirn und an verschiedenen Monden des Jupiters vorüberziehen, was also bedeutet, dass gute Resultate erzielt werden müssen, wenn die Apparaturen des Aufklärungsgerätes einwandfrei arbeiten.

Billy Bedeutet das etwa, dass also die Zeit kommt, zu der die Wissenschaftler entdecken werden, dass der sogenannte rote Fleck des Jupiters in Wahrheit ein sich drehendes und trichterförmiges Sturm-Loch in der wildwogenden hohen Oberfläche dieser unvollendeten Sonne darstellt und dass dieses Trichterloch das Zentrum eines gigantischen und vieltausendjährigen Sturmes bildet? Und bedeutet das auch, dass nun herausgefunden wird, dass nicht nur der Saturn und Uranus über ein Ringsystem verfügen, sondern eben auch der Jupiter, nur dass der ja sehr viel andersgearteter ist als die anderen beiden bei Saturn und Uranus?

Semjase
56. Sicher, das müsste eigentlich festgestellt werden, denn die Sonde wird so nahe an den Himmelskörper herangesteuert, dass sie diese Dinge aufzeichnen müsste, doch das wird wohl kaum der Fall sein, weil die Jupiterringe aus kaum sichtbaren Partikeln bestehen, die so winzig klein und durchsichtig sind, dass sie nur mit speziellen Apparaturen als Gewölk registriert werden können.
57. Der Jupiterfleck wird aber als mächtiger Sturm erkannt werden.

Billy Aha, und damit wird dann auch nicht herausgefunden, dass die Ringgewölke um Jupiter zu einem grossen Teil aus durch grosse Vulkane vom Mond Io herausgeschleuderten winzigen Partikeln besteht, die ja teilweise vom Jupiter eingefangen werden, während jedoch der allergrösste Teil allen herausgeschleuderten Materials wieder auf Io zurückfällt und praktisch alle Vulkanöffnungen beinahe wieder zudeckt, so aber auch auf die Ebenen und Gebirge fällt, wodurch dieser Mond im Gegensatz zu den andern Jupitermonden keine zu grosse Kraterlandschaft, sondern eher eine phantastische Ebenheit aufweist, trotz der vielen Krater?

Semjase
58. Du hast bei deinen Ausflugsreisen mit mir meinen Erklärungen sehr genau zugehört und sie bewundernswert in Erinnerung behalten.
59. Vermagst du dich noch an andere Dinge zu erinnern?
60. Es werden diese Tatsachen übrigens mit Sicherheit festgestellt werden durch das Aufklärungsgerät.

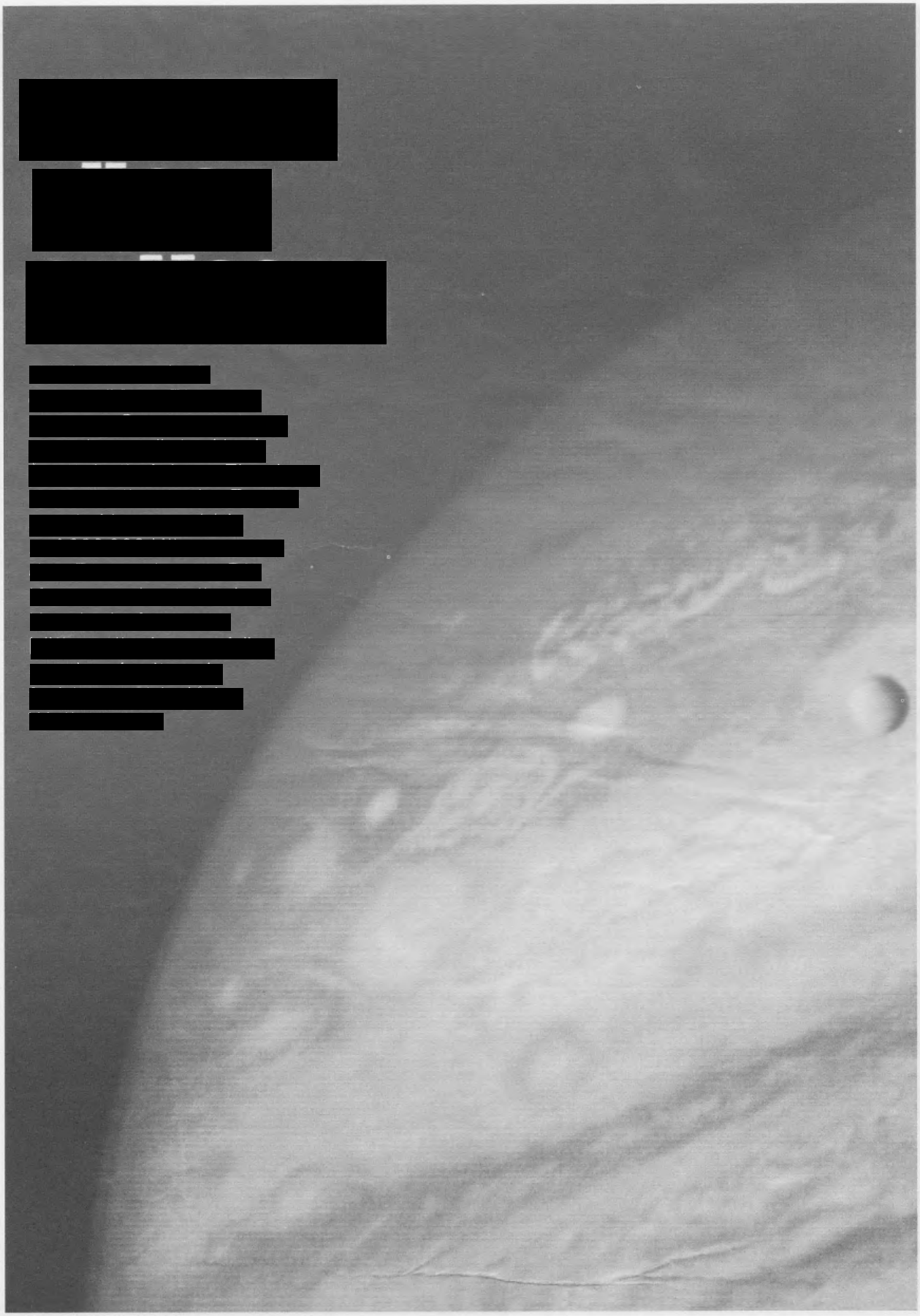

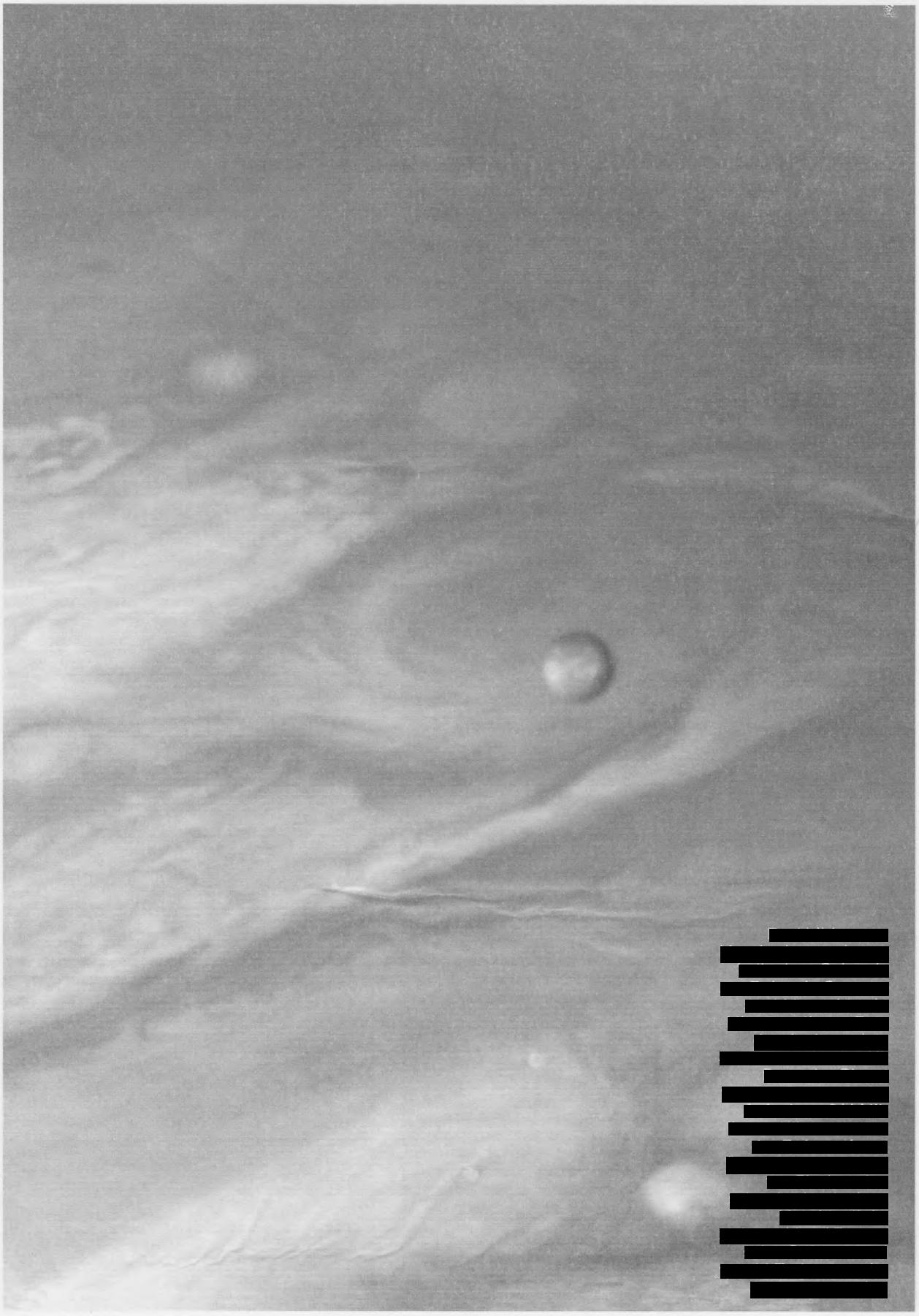

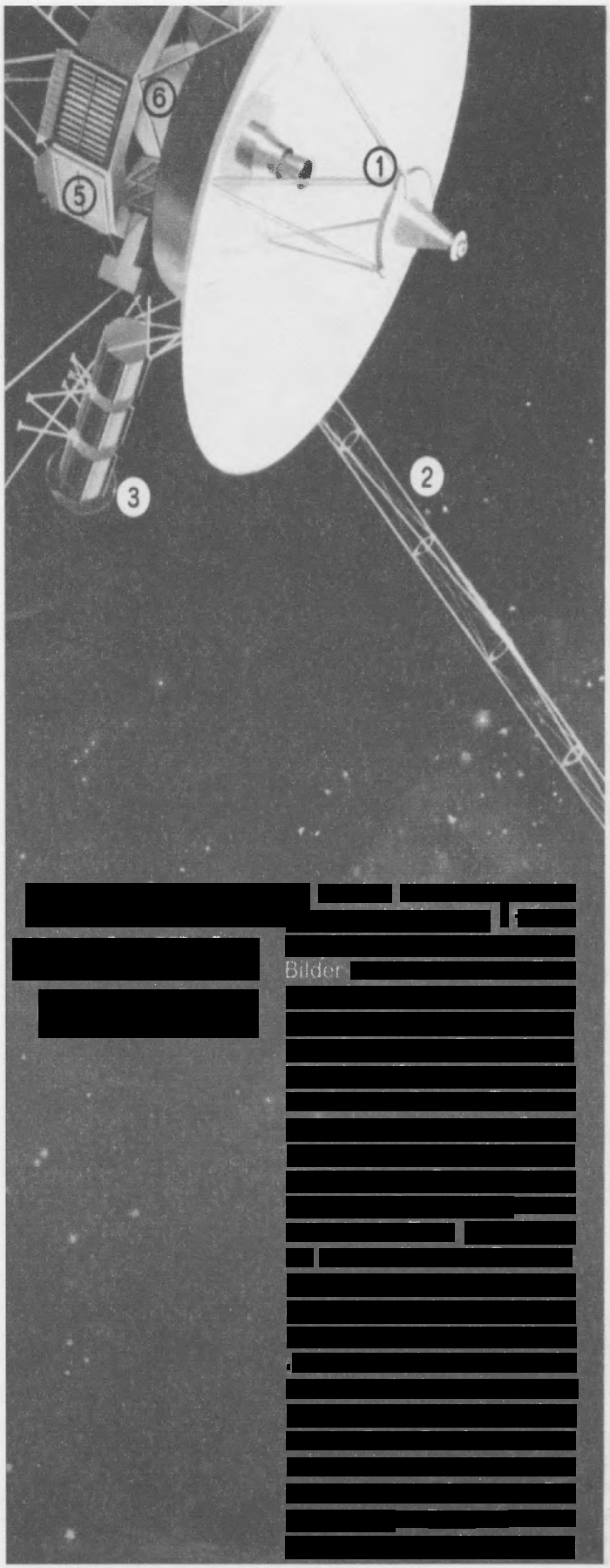

Bilder [redacted]

Jupiter-Mond Ganymed: übersät mit Kratern, die durch Meteoriteneinschlag entstanden

Jupiter-Mond Kallisto: reflektiert das Sonnenlicht doppelt so stark wie der Erdmond

Jupiter-Mond Europa: von Eis umschlossen
Jupiter-Mond Amalthea: kleinster der 5 Großen

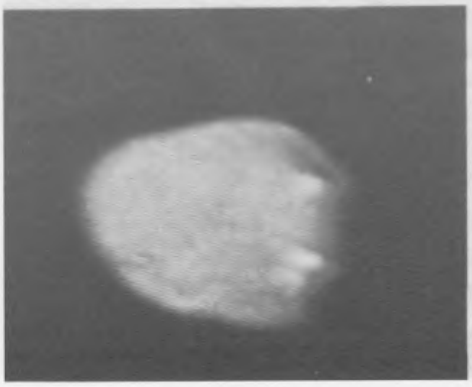

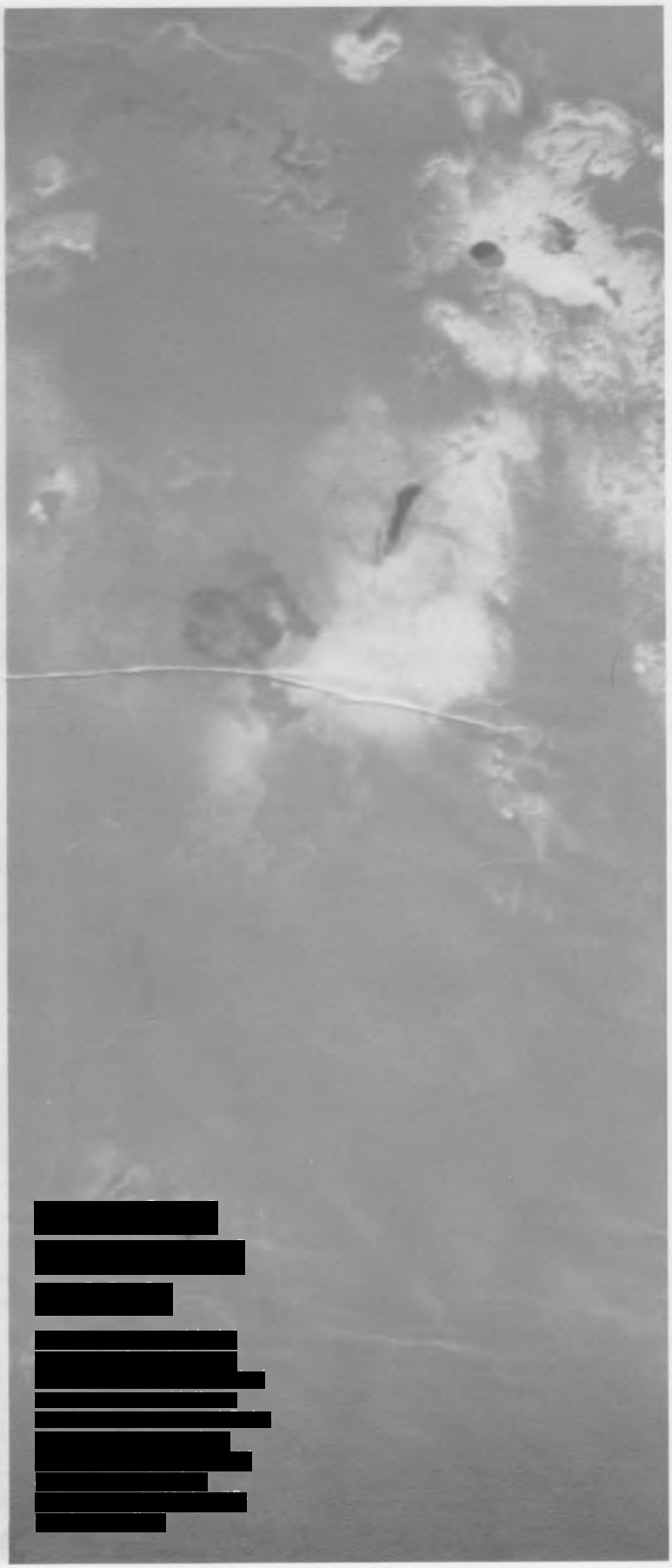

[redacted]

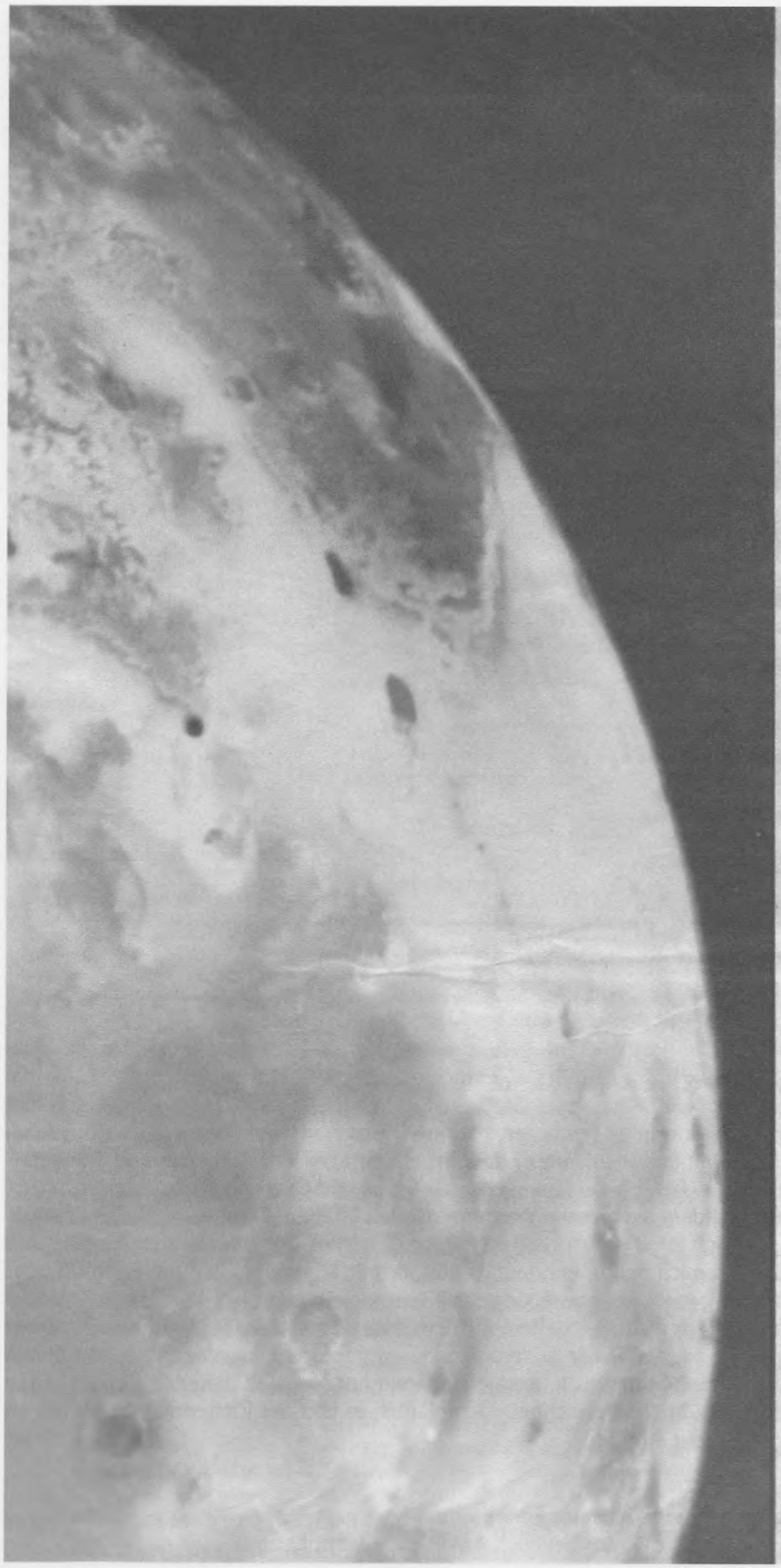

Ein Bericht von Joachim W. Ekrutt

Vor 20 Jahren hatten sie nur die Erde im Sinn. Aus ihren Empfängern piepten Signale vom zehn Kilogramm leichten Mini-Satelliten Vanguard 2, der Wetterbeobachtungen aus 560 bis 3300 Kilometer Entfernung zur Erde übertrug — karge Daten, die heute als unbrauchbar klassifiziert würden.

10 Jahre später richteten die Wissenschaftler der amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa ihren Blick schon auf weitere Ziele. Im März 1969 umkreiste Apollo 9 mit drei Astronauten an Bord den Mond. Das war der vorletzte Test vor der Landung, vier Monate darauf betrat Neil Armstrong als erster Mensch den 384 000 Kilometer entfernten Begleiter der Erde.

Nochmals 10 Jahre später ist die Raumfahrt endgültig in kosmische Weiten vorgestoßen. Am 5. März 1979 flog die amerikanische Raumsonde Voyager 1 am Planeten Jupiter vorbei. Ein unerschöpflicher Strom von Meßdaten, Analysen und Nahaufnahmen des Jupiter und seiner Monde ergießt sich seither aus den Sendern der Sonde auf die Erde, gefunkt aus einer Entfernung von 700 Millionen Kilometer.

Das Rendezvous von Voyager 1 mit Jupiter ist der vorläufige Höhepunkt einer ganzen Serie erfolgreicher Experimente, die alle zeigen, daß die Raumfahrt immer mehr das Sonnensystem, die Welt der Planeten und ihrer Monde zu erobern beginnt. Im Juli und August 1976 landeten Viking 1 und 2 auf dem Mars, und noch immer kommen von ihnen hervorragende Bilder. Im Dezember 1978 erreichten gleich vier amerikanische und zwei russische Sonden die Venus. Und 1979 werden die Raumflug-Lotsen rund um die Uhr arbeiten müssen, um Voyager 1 und das Schwester-Raumschiff Voyager 2 beim Jupiter zu kontrollieren.

Die beiden identischen Sonden starteten kurz nacheinander in Cape Canaveral — Voyager 2 als erster am 20. August 1977, und am 5. September

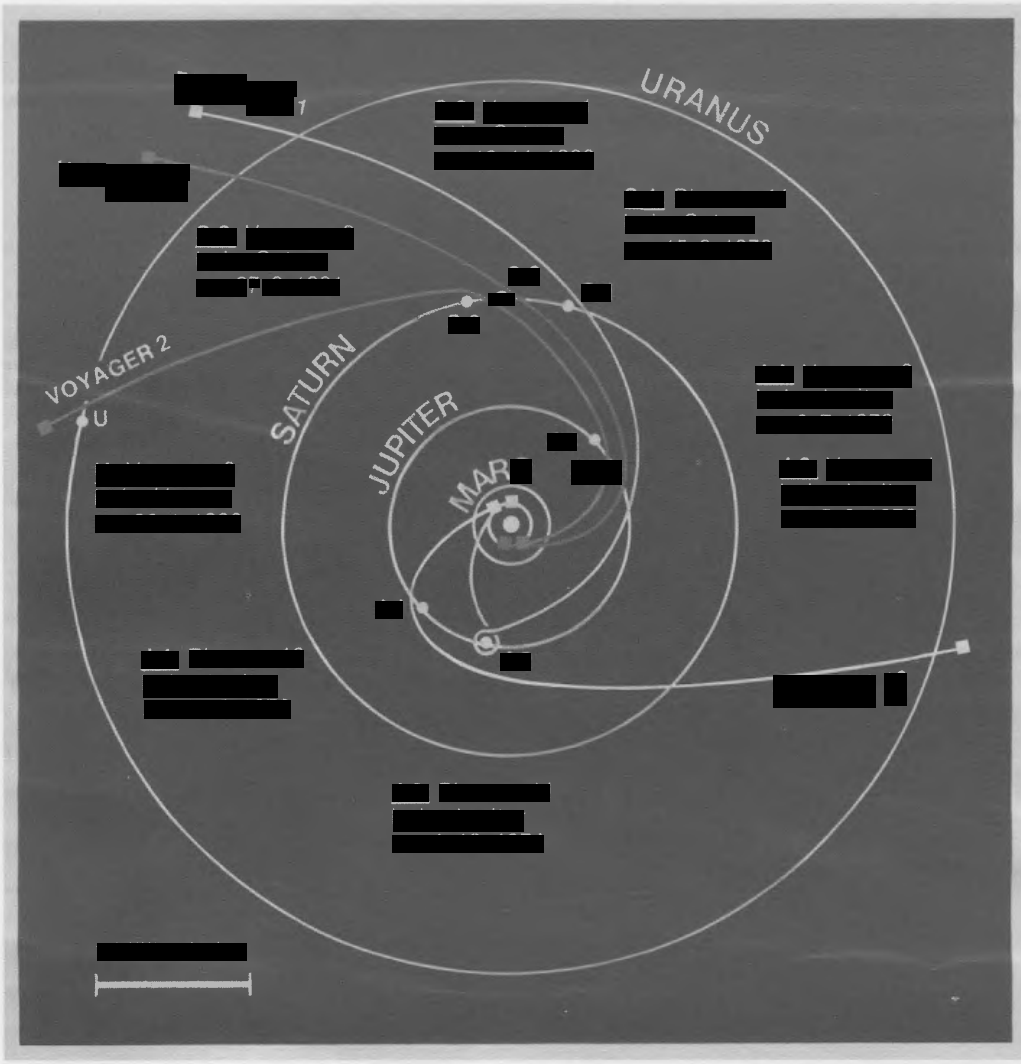

Hochbetrieb bei Jupiter und Saturn

Rund um die Sonne als Mittelpunkt (weiß) ziehen Erde (innerer Kreis) und die anderen Planeten ihre Bahnen. Die Zeichnung zeigt, wie die vier Raumsonden Pioneer 10 und 11 sowie Voyager 1 und 2 den Jupiter und dann den Saturn ansteuern: Voyager 2 soll auch noch dem Uranus einen Besuch abstatten. Auf den Tag genau haben Astronomen die Treffs mit den Planeten berechnet. Alle vier Sonden verlassen nach ihrer jahrelangen Mission das Sonnensystem auf Nimmerwiedersehen

Billy Fein, natürlich weiss ich noch einiges, denn alles habe ich nicht vergessen, was du und Ptaah mir erklärt habt. Ich vermag mich noch gut daran zu erinnern, dass die verschiedenen grossen Jupitermonde verschiedene Farben trugen, so zum Beispiel rot, gelb, braun und weiss, sowie auch orange. Ich weiss auch noch, dass du mir sagtest, dass der Jupiter eigentlich eine Sonne hätte werden sollen, dass die Masse aber zu klein gewesen sei, dass sich dieses Gestirn wirklich hätte zur Sonne entwickeln können; trotzdem bestehe das ganze Gebilde im wesentlichen aber aus flüssigem Helium und Wasserstoff. Auch weiss ich noch, dass du oder Ptaah mir erklärten, dass im Hauptsächlichen Kalisalze und Schwefelzusammensetzungen die Oberflächen bis tief hinein bilden würden und dass sich alles als eine sehr dikke Kruste abgelagert habe, nachdem die grossen Wassermassen auf diesem Trabanten gewichen seien. Insbesondere, so meine ich mich zu erinnern, sagtest du, dass speziell der Mond Io einst völlig von Wasser bedeckt war. Wenn ich mich richtig erinnere, sagtet ihr mir, ich weiss nicht mehr, ob du oder Ptaah, dass der Mond Europa genau das krasse Gegenteil von Io sei, dass dort nämlich die Wassermassen nicht verdampften und sich nicht wandelten, sondern dass sie zu einem gigantischen Eispanzer gefroren. Ausserdem sagtet ihr mir auch viele andere Dinge und gabt mir Erklärungen ab, von denen ich noch allerhand weiss. So sagtet ihr mir auch, dass jener Mond nur etwa 200 Kilometer in der Länge messe, den ich als ein riesiges Hühnerei bezeichnete. Ich glaube, es war der jupiternächste Mond, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere.

Semjase

61. Du hast in allen Dingen eine bewundernswerte Erinnerung.
62. Der Mond, den du eben erwähnt hast, wird bei euch Amalthea genannt.

Voyager 1. In über eineinhalbjährigem Flug näherten sie sich allmählich ihrem Ziel — Voyager 1 auf längerem und Voyager 2 auf kürzerem Kurs (siehe Zeichnung). Die Genauigkeit, mit der dabei die Flugbahn eingehalten werden mußte, entspricht etwa dem Vorhaben, aus einer Herz-As-Karte das Herz aus einer Entfernung von 100 Kilometer herauszuschießen.

Mit dem Vorbeiflug am Jupiter ist die Mission noch nicht erfüllt. Beide Sonden fliegen weiter ins All hinaus. Der Jupiter funktioniert dabei wie eine kosmische Tankstelle. Beim Anflug beschleunigt er die Sonden durch seine Anziehungskraft immer stärker, bis auf 128 000 Kilometer pro Stunde. Dann jagen sie, den Schwung nutzend, in Richtung Saturn. Nur mit diesem zusätzlichen Schub läßt sich der eineinhalb Milliarden Kilometer von der Erde entfernte Planet in nur gut drei Jahren erreichen — erforderlich wären sonst mehr als sechs Jahre. Mitte November 1980 wird Voyager 1 den Saturn aus der Nähe untersuchen.

Wie genau diese „Swing-by"-Manöver funktionieren, demonstrierte der kleinere und wesentlich einfacher gebaute Vorgänger von Voyager 1, die Sonde Pioneer 11. Nasa-Wissenschaftler steuerten sie im Dezember 1974 so raffiniert, daß sie einmal um den Jupiter herumsauste, um dann zum Saturn zu rasen.

Damit sie der ganzen auf die Erde hereinprasselnden Datenfülle von Venus- und Mars-, Jupiter- und Saturnsonden Herr werden können, haben die Nasa-Forscher eine Kette von Bodenstationen mit hochempfindlichen Empfangsgeräten eingerichtet. Eine einzige Station wäre — wegen der Erdumdrehung — nicht nach allen Richtungen empfangsbereit. Von drei weit auseinanderliegenden Stellen der Erde, von Goldstone in Kalifornien, von Madrid in Spanien und von Canberra in Australien, wird jetzt vor allem Voyager 1 pausenlos überwacht. Ist die Sonde für Goldstone untergegangen, übernehmen die Wissenschaftler in Canberra das Kommando, um es später an ihre Kollegen in Madrid abzugeben. Jede Bodenstation verfügt über Superantennen, deren Durchmesser bis zu 64 Meter beträgt. Sie empfangen unvorstellbar schwache Signale von Voyager: Bei der Ankunft auf der Erde besitzen diese Signale nicht mehr Energie als eine Fliege aufbringt, die mit einer Geschwindigkeit von einem Millionstel Meter pro Jahr eine Wand hochkrabbelt.

Doch diese Signale haben es in sich:

- zwei Fernsehkameras, eine Weitwinkel- und eine Telekamera liefern gestochen scharfe Farbaufnahmen;
- ein Infrarotspektrometer mißt die Jupiter-Temperatur;
- ein Ultraviolett-Meßgerät gibt Aufklärung über die chemische Zusammensetzung der Jupiter-Atmosphäre;
- ein Magnetometer lotet die Kraft des Jupiter-Magnetfeldes aus.

Jedes Instrument ist bereits für sich ein Wunderwerk der Elektronik, doch der Clou ist das „Gehirn" der Sonde. Mehrere Computer-Einheiten steuern vollautomatisch die verschiedenen Funktionen, sie schalten die Meßgeräte ein und aus, speichern Fotos und andere Daten. Weitere Rechner halten Voyager mit Hilfe angepeilter „Wegweiser"-Sterne auf festem Kurs, damit die 3,66 Meter große Antenne ständig auf die Erde gerichtet bleibt.

All das zusammen wiegt nur 825 Kilogramm und kommt mit 423 Watt elektrischer Leistung aus — soviel Strom verbrauchen sieben Normalglühbirnen im Haushalt. Das Wunder hat freilich seinen Preis: Wäre Voyager 1 aus purem Gold geformt worden, hätte die Sonde nur ein Hundertstel gekostet. „Das vollständige Programm", erläuterte Projektmanager Jim Casani, „kostet einschließlich Vorbeiflug am Saturn 383 Millionen Dollar."

Doch schon das erste Ziel, der Jupiter, erscheint den Aufwand wert. Jupiter ist nicht nur der größte (1317mal größer als die Erde), schwerste (318mal schwerer als die Erde) und beweglichste Planet (alle 9 Stunden 55 Minuten dreht er sich einmal um sich selbst). Ihn umkreisen auch die meisten Monde — nicht weniger als 14.

Als die ersten Fotos auf den Bildschirmen im kalifornischen Auswertungszentrum Pasadena aufleuchteten, waren die Wissenschaftler begeistert. Der Jupiter offenbarte sich in einer „Orgie von Farben", wie der Leiter der Bildauswertung, Dr. Bradford A. Smith aus Arizona, befand. Die von der Erde aus bislang glatt und regelmäßig wirkenden Wolkenstreifen entpuppten sich aus der Nähe als Zonen voller Wirbelstürme. Die gesamte Gashülle des Riesenplaneten, so zeigte sich, ist ständig in Bewegung. Dr. Smith: „In den turbulenten Strukturen der Jupiter-Atmosphäre herrschen weitaus größere Strömungsbewegungen, als wir bisher in unserer kühnsten Phantasie angenommen haben."

Besonders gespannt waren die Wissenschaftler auf den schon 1664 entdeckten großen roten Fleck, ein seltsames ovales Gebilde auf der Südhälfte des Jupiter, dreimal so groß wie die Erde. Er wurde jetzt als ein gigantischer Wirbelsturm entlarvt. Ströme von gefrorenem Ammoniak rasen mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde in ihm herum. Doch wie sich ein Wirbelsturm mehr als dreihundert Jahre halten kann — wahrscheinlich sogar schon viel länger —, das bleibt vorerst ebenso ein Rätsel wie die Herkunft der Farben, die einige Forscher an eine reich dekorierte, zerfließende Pizza denken ließ. Dr. Smith wagte immerhin eine Spekulation: „Wir glauben, daß das satte Rot von organischen Substanzen stammt, die tief unterhalb der Wolken entstehen und dann von warmer Luft emporgetragen werden. Aber wir verstehen noch nicht den genauen Mechanismus dieses Transports."

Begeistert kamen die Wissenschaftler zu immer kühneren Vergleichen

Die größte Überraschung boten zweifellos die Jupitermonde Io, Europa, Ganymed und Kallisto. Voyager 1 enthüllte Io nach den Worten des US-Geologen Torrance Johnson als das „vermutlich bizarrste Ding im Sonnensystem". Io ist in eine rötlich glühende Wolke gebettet, entstanden durch das ständige Bombardement elektrisch geladener Teilchen, die den Jupiter umkreisen. Alles Wasser ist verdampft; zurück blieben Ablagerungen aus Salzen und Schwefel, durchbrochen von Flußrinnen, Berggipfeln und bizarren Gebirgsketten.

63. Der Mond Io selbst, von dem du einiges sagtest, ist übrigens der vulkanaktivste Planetenkörper im Jupiter-System.
64. Das wurde dir aber schon damals erklärt, wenn du dich noch zu erinnern vermagst?

Billy Natürlich, solche Dinge vergesse ich nicht so schnell. Du sagtest damals, dass dieser Mond vulkanisch sehr viel stärker aktiv sei als die Erde. Übrigens erinnere ich mich auch noch genau daran, dass du erklärtest, dass sich die kilometergrossen Wolkengebilde im Sturmtrichter des Jupiters mit sehr grosser Geschwindigkeit bewegen und im Gegenuhrzeigersinn rotieren.

Semjase
65. Sicher, das erklärte ich dir.

Billy Es nimmt mich nun nur noch wunder, ob ich mich hinsichtlich des Vulkanismus auf dem Mond Io noch richtig entsinne. Wenn es mir richtig ist, dann erklärtest du, dass dort die Vulkanausbrüche mit elemen-

Ganz anders sieht der Jupitermond Europa aus, der fast so groß ist wie Io — und wie unser Erdmond. „Europa scheint in einer Art Supereiszeit zu stekken", kommentierte der Geochemiker Dr. David Morreson von der Universität von Hawaii. Ihn umschließt ein Eispanzer, durch den sich einige dunkle Linien, vielleicht Täler, schlängeln.

Die Monde Ganymed und Kallisto schließlich erinnerten die Wissenschaftler, die sich in ihrer Begeisterung zu immer kühneren Vergleichen hinreißen ließen, an „funkelnde Christbaumkugeln". Beide sind mit zahllosen hellen, an Spinnennetze erinnernde Linien übersät. Kallisto hat zudem eine große Zahl von Flecken unterschiedlicher Schattierung. Keiner der Jupiter-Monde, die bisher in das Blickfeld von Voyager 1 gerieten, ist so dicht mit riesigen Kratern bedeckt wie unser Mond. Io und Europa besitzen anscheinend keine Meteoritenkrater. Die Experten hatten eine pockennarbige Oberfläche erwartet.

Noch ist die Fülle der Daten, die von den Meßinstrumenten übermittelt wurden, nicht zu übersehen. Selbst die schlichte Bewegung der Voyager-Sonden dient wissenschaftlichen Zielen. Der Physiker R. Eshleman von der Stanford Universität ermittelt zum Beispiel an Hand winziger Abweichungen der Flugbahn vom vorausberechneten Ort die Masse der Jupitermonde, die durch ihre Anziehungskraft den Weg der Sonde beeinflussen. Und als Voyager 1 am 5. März für kurze Zeit hinter dem Jupiter verschwand, durchdrangen seine Funksignale Jupiters Gashülle und verrieten so deren Dichte und Zusammensetzung.

Eines kann die Sonde jedoch nicht: Leben aufspüren. Das ist auch nicht nötig. Bei einer Temperatur von minus 130 Grad auf dem Jupiter und einer Atmosphäre, in der die giftigen Gase Methan und Ammoniak überwiegen, kann sich kein Leben entwickeln. Deshalb ist eine besondere Fracht an Bord von Voyager 1 auch nicht für den Riesenplaneten gedacht: eine Botschaft von der Erde.

Sie ist für ferne Sterne im All bestimmt, zu denen Voyager 1 nach den Rendezvous mit Jupiter und Saturn aufbricht. „Wir sollten in der Lage sein, das Raumschiff bis zu einer Entfernung von etwa 15 Milliarden Kilometer zu kommandieren, das heißt bis in etwa 30 Jahre", erläuterte Jim Casani. Danach ist die Sonde für die Forscher im Weltall verloren. Erst rund 40 000 Jahre später wird sie in die Nähe der nächsten Sterne und ihrer Planeten gelangen.

Sollten Bewohner dieser fernen Welten Voyager 1 dann vielleicht abfangen, finden sie an Bord eine Bild-Ton-Platte mit 30 Zentimeter Durchmesser. Auf ihr sind Informationen von der Erde gespeichert: Bilder, Musikstücke (von Mozarts Zauberflöte über den Nachtgesang der Nawajo-Indianer aus Arizona bis zu Chuck Berrys „Johnny be good"), Grüße in 60 verschiedenen Sprachen und eine Botschaft von UN-Generalsekretär Kurt Waldheim.

„Wir fliegen", läßt Waldheim die Außerirdischen wissen, „hinaus aus unserem Sonnensystem in das Weltall und suchen nur Frieden und Freundschaft; zu lehren, wenn wir darum gebeten werden, und etwas zu lernen, wenn wir Gelegenheit dazu haben. ■

Im 96-Sekunden-Abstand schoß die Sonde ihre Fotos. Für Panorama-Bilder wurden die einzelnen Schnappschüsse im Auswertungszentrum in Pasadena zusammengesetzt

tarer Gewalt vor sich gingen und ungeheuren Explosionen glichen, die ihr Ausschleudermaterial atombombenpilzmässig hinausschleudern, wobei teilweise Höhen erreicht würden bis zu 180 Kilometern. Im Hauptsächlichen soll es sich dabei um Staubpartikel, Gase, Asche und wenig Magma handeln, die aber Schleudergeschwindigkeiten bis zu 2300 Stundenkilometer und mehr erreichten, weil durch die Atmosphärelosigkeit des Mondes nur eine geringe Gegenkraft vorhanden sei. Du sagtest aber auch, dass der grösste Teil allen Ausstossmaterials wieder auf den Mond zurückfalle, wie ich vorhin schon einmal erwähnt habe. Der Rest, so erklärtest du, werde in den Raum hinausgestossen, wo dann ein Teil vom Jupiter angezogen werde und sich in seinem Ringsystem sehr langsam verdichte zu einem schweren Schwefelionenverband. Ist das richtig?

Semjase
66. Deine Erinnerungen sind sehr korrekt.

Billy Okay, damit hat es sich wohl. Was mich noch interessiert und was ich nicht mehr genau weiss: Im Iran soll doch kurz vor der Schahausschleusung noch ein Bürgerkrieg von kurzer Dauer ausbrechen. Weisst du noch, wann das sein soll?

Semjase
67. Sicher, am 9., 10. und 11. Februar 1979.

Billy Das ganze Unding wird ja viele Menschenleben kosten, wenn ich richtig liege. Auch so gegen die eintausend Todesurteile sollen danach unter der Schirmherrschaft des Mörders Khomeini durchgeführt werden. Die ganze Sache ist in Wahrheit ja nur von Khomeinis und des Schahs Seite aus nicht rein politisch, sondern sie wird darum gehen, weil sich Khomeini am Schah dafür rächen will, weil des Schahs Vater vor langer Zeit den Vater Khomeinis hat ermorden lassen. Stimmt das?

Semjase
68. Sicher, das ist richtig.

Billy Gut, das wollte ich nur wissen.

Semjase
69. Dann kann ich dir noch andere und wichtigere Dinge nahebringen.

Billy Wenn du erlaubst, hätte ich aber noch eine weitere Frage.

Semjase
70. Frage nur, denn du würdest ja doch keine Ruhe geben.

Billy Damit hast du wohl recht.

Semjase
71. Dann frage also.

Billy Es handelt sich um Vietnam und China. Greift Ende Februar oder so China nun wirklich Vietnam an? Und soll das wirklich nur ein Proformaangriff sein, der den allerersten Vorläufer dessen bildet, der zu späterer Zeit wiederholt und dann den eigentlichen Ausgangspunkt eines Krieges bilden soll, wenigstens von jenem Teil, der von China aus gestartet wird, wenn sich das Denken und Handeln der Verantwortlichen nicht zum Besseren verändert?

Semjase
72. Du weisst um diese Dinge sehr genau Bescheid und weisst auch, dass alles unabänderlich sein wird, so es auch tatsächlich eintrifft.
73. Warum fragst du also?

Billy Ich wollte nur noch eine Bestätigung, mehr nicht.

Semjase
74. Die du somit erhalten hast.
75. Kann ich nun weiterfahren?

Billy Natürlich, das war vorderhand meine letzte Frage – bis zur nächsten. An und für sich liegt diese ja bereits an, doch will ich gerne damit noch zuwarten, wenn du Wichtigeres hast.

Semjase
76. Frage nur, denn du gibst ja sonst keine Ruhe.

Billy Womit du vermutlich auch wieder recht hast. Gut denn, meine Frage ist die: Eure offiziellen Angaben über die Anzahl der Jupitermonde stimmen nicht, denn sie entsprechen nur einem Teil der Wahrheit.

Meines Wissens hat dieser Riesenplanet 17 grössere und mehrere kleinere Monde, wie ich von Ptaah während der grossen Reise erfuhr.

Semjase
77. Das stimmt, doch das darf auf der Erde aus bestimmten Gründen vor dem Monat September 1979 nicht bekannt werden; danach spielt diese Tatsache dann keine Rolle mehr.
78. Übrigens werden durch die amerikanischen Wissenschaftler im Verlaufe ihrer Jupiter-Bildauswertungen mindestens zwei weitere Monde des Planeten entdeckt werden.

Billy Dann ist es nicht nur einer?

Semjase
79. Ich sagte dir, dass sie mindestens zwei entdecken werden, wonach ihnen dann nur noch drei der grösseren und mehrere kleine nicht bekannt sein werden.

Billy Das ist ja ein Ding, aber ich werde darüber schweigen.

Semjase
80. Das ist auch von dringender Wichtigkeit, andererseits aber vermagst du ja zu schweigen, ohne dass es dir Schwierigkeiten bereitet.
81. Aus diesem Grunde will ich dir auch anvertrauen, ebenfalls unter Schweigepflicht, dass sich für dich und alle Gruppenglieder im nächsten Jahr sehr viel entscheiden wird.
82. Wie üblich werden diese Entscheidungen mit schwersten Lügen, Zerstörungsversuchen und Intrigen verbunden sein, die hauptsächlich ausgehen werden durch die Gebrüder H. und K. und deren Tante O. W. sowie M. F.
83. Du und Elsi sollen sogar vor ein Gericht gezogen werden.
84. Daran aber sollst du dich nicht stören, denn durch diese Intrigen, Lügen und Zerstörungsversuche werdet ihr alle den ersten grossen Erfolg verzeichnen können im Bezuge auf die Bekanntmachung deiner, eurer und unserer Aufgabe.
85. So wird es sein, dass das japanische Fernsehen einen guten Film in eurem Center über unsere Belange drehen wird, wonach dann bald, im Monat September oder Oktober 1979, auch das erste Buch fertiggestellt sein und verkauft wird.

Billy Menschenskind, das sind ja Neuigkeiten. Aber wieso kommt ausgerechnet das japanische Fernsehen?

Semjase
86. Es wird dies das Verdienst deiner amerikanischen Freunde sein.
87. Auch das erste Buch wird durch sie in Druck gegeben werden, wobei es sich bei diesem Werk um eines handeln wird, das seinesgleichen auf der Erde nicht findet.

Billy Ist es dasjenige, das Wendelle Stevens geschrieben hat?

Semjase
88. Nein, es handelt sich um ein anderes, vollbesetzt mit deinen besten Aufnahmen unserer Strahlschiffe.

Billy Da bin ich aber gespannt. Aber warum muss ich darüber denn schweigen?

Semjase
89. Weil dadurch viele jener deiner Feinde noch grosse Lügen und Intrigen erstellen und weltweit verbreiten können, die dann durch den Film und das Buch als solche erkannt werden, wodurch die Lügen- und Intrigenverbreiter eine ungeheure Niederlage erleiden und in aller Welt unglaubwürdig werden, was erforderlich ist.

Billy Eine richtige psychologische Kriegsführung.

Semjase
90. Das ist richtig, eine solche stellt es tatsächlich dar.

Billy Dann kann ich allem ja recht gelassen entgegensehen.

Semjase
91. Bestimmt, das kannst du, denn es gibt keinen Grund zur Besorgnis deswegen.

Billy Okay, dann darf man ja zufrieden sein. Hast du noch andere Dinge auf Lager?

Semjase
92. Sicher, sehr wichtige sogar, die auch dir Arbeit bringen werden.

Billy Inwiefern?

Semjase
93. Es handelt sich um kommende Geschehen, bei deren In-Erscheinung-Treten du eine Kurzschrift verfassen sollst, um diese dann an verschiedene Regierungen der Erde auszuhändigen.

Billy Du weisst doch, dass ich das schon mehrmals getan habe, dass darauf jedoch keinerlei Reaktion eingegangen war.

Semjase
94. Sicher, doch trotzdem sollst du dich zum gegebenen Zeitpunkt um diese Dinge bemühen.

Billy Das kann ich tun, natürlich, doch worum handelt es sich dabei und was soll dann daraus werden, wenn wieder kein Erfolg eintrifft?

Semjase
95. Die Zusammenhänge werde ich dir gleich erklären.
96. Sollte auf deine Bemühungen hin keine Reaktion in Erscheinung treten, dann war die Arbeit leider umsonst.
97. Es wurde dabei dann jedoch deine und unsere Pflicht erfüllt, eine Änderung zum Positiven für eine drohende und schwerwiegende politische Wirre zu versuchen, die zu bösen zerstörenden Ausschreitungen und Kriegen führen kann und die dir im Jahre 1976 bereits als Prophetien übermittelt wurden.

Billy Du gibst mir Rätsel auf, denn ich weiss nicht, wovon du sprichst?

Semjase
98. Denke an die Prophezeiung des drohenden dritten Weltkrieges.

Billy – – – Ah, jetzt ist der Groschen gefallen. Du sprichst von den Prophetien, in denen die Rede vom Sturz des Mordbuben-Kaisers Schah-in-Schah Mohammed Reza Pahlevi ist, von dem du ja bereits gesprochen hast, und vom Tode des jugoslawischen Diktators Tito, der ableben soll in den kommenden drei Jahren, wenn der Saturn sein Licht auf die Erde strahlt, und vom Einmarsch der sowjetrussischen Armee in Afghanistan Ende des Jahres 1979, sowie der Wiederwahl Indira Ghandis als Ministerpräsidentin in Indien und ihr dann folgender Tod, der die gesamte indische Nation erschüttern wird, sowie auch das Bündnis der Amerikaner mit verschiedenen Nahost- und Fernoststaaten, wozu noch das Bündnis der Pakistanis mit den Chinesen kommt, nebst vielen anderen zu erwartenden Geschehen.

Semjase
99. Sicher, davon spreche ich, doch in dieser Ausführlichkeit wurden dir keinerlei Prophetien übermittelt, denn diese Einzelheiten wurden darin nicht erwähnt; diese nämlich entstammen deinen eigenen Berechnungen.
100. Von uns jedenfalls hast du sie nicht erhalten.

Billy Tut mir leid, ich habe die zu erwartenden Geschehen tatsächlich etwas berechnet.

Semjase
101. Meine Worte sollen ja keine Rüge für dich sein.

Billy Dann habe ich dich missverstanden.

Semjase
102. Du hast ja wohl nicht öffentlich, sondern nur in deiner Gruppe darüber gesprochen?

Billy Nein.

Semjase
103. Dann ist ja alles gut.
104. Hast du sonst noch irgendwelche Einzelheiten errechnet?

Billy Hab ich, nämlich einige politische Machenschaften, die dazu führen müssen, dass die Wege zur Erfüllung der Prophetien tatsächlich geebnet werden.

Semjase
105. Welche Möglichkeiten hast du errechnet?

Billy Zum Beispiel bin ich darauf gestossen, wie ich schon sagte, dass die Pakistanis, und zwar die Westpakistanis, ein militärisches und wirtschaftspolitisches Bündnis schliessen werden mit den Chinesen, so diese ungehinderten Einlass finden können in Pakistan. Dies muss dann nach Adam Riese dazu führen, dass sich dann die Chinesen womöglich in Pakistan festsetzen und sich den Weg öffnen und aneignen zum westlichen Part des indischen Ozeans, wodurch für sie dann bereits die Aus- und Einfallstrasse nach Arabien geöffnet ist, wenn sie dereinst, wenn sich die Prophezeiung erfüllen sollte, in den mittleren Osten vorstossen wollen, um dort die Prophezeiung zu erfüllen. Meine Berechnungen ergaben aber auch, dass sich die Amerikaner mit den Pakistanis und den Chinesen einlassen könnten, weil sie einen Vorstoss der Russen aus Afghanistan zum indischen Ozean befürchten müssen, wodurch die gesamten Verhältnisse noch verworrener werden und wodurch die Russen zu weiteren Schritten gezwungen werden, die recht böse Folgen zeitigen könnten und die der Beginn dafür sein würden, dass der Bär dann ausbricht, wie dies in der Prophetie geschrieben steht. Aus meinen Berechnungen ergab sich aber auch, dass der Skorpion, eben Indira Ghandi, in ihrer Art der Unbeständigkeit und Intrigenstärke plötzlich einen katastropheausübenden politischen Schritt in Richtung Russland tun kann, der eine neuerliche Gefahr für den gesamten Weltfrieden bedeuten könnte, weil dann die Russen auch dort Fuss fassen würden, in Indien nämlich, und so wiederum einen freien Weg zum indischen Ozean hätten, wie wenn sie durch Persien oder Pakistan durchbrechen würden, deren Regierende so kindisch und unzureichend gebildet und unverständig sind, dass ihnen auch die Möglichkeit zugerechnet werden muss, dass sie der russischen Armee die Wege ebnen und öffnen. Die ganzen Berechnungen zeigen auf, dass die Situation so sehr verworren werden könnte, dass nur schwerlich die richtige daraus entstehende Handlung erkennbar ist. Hierzu kommen noch die Wirrnisse verschiedener blockfreier und sonstiger Staaten bis nach Europa sowie die Unbeständigkeit und Fehlgerichtetheit der Führungskräfte dieser Staaten, die schlimmer als halbwüchsige Kinder sind in ihrer Entscheidungskraft und Unlogik, so auch von dort noch zusätzlich bösartige politische Gefahren, Intrigen und unbewusste Zerstörungsmomente lauern, die ihren Teil zum Anfang des Unterganges beisteuern könnten, auch wenn zum Zeitpunkt der ersten weltbewegenden Krise, nach dem Einmarsch der Sowjet-Armee in Afghanistan, einige superschlaue Spezialpolitiker usw. behaupten werden, dass ein dritter Weltenbrand nicht mehr drohen könne. Diese Superschlauen und Besserwisser bedenken dabei aber nicht, dass der dritte Weltenbrand nicht schlagartig als solcher ausbrechen wird, sondern dass, wie der Beginn bereits beweist und wie sich

---

Blick, Zürich, 30. Mai 1980

Blick kommentiert

Bündnis China –Japan–USA

In vagen Umrissen ist es in diesen Tagen sichtbar geworden: das zukünftige Militärbündnis zwischen den USA, China und Japan, das in den kommenden Jahren ein ganz neuer Faktor der Weltpolitik sein wird!

Treibende Kraft dieses neuen Welt-Sicherheitskonzepts ist China. China ist überzeugt, dass die Sowjetunion einen vernichtenden Schlag plant, bevor Peking selber sich erfolgreich gegen einen solchen Stoss wehren kann. Darum ergreift es nun die Initiative, um sich wirtschaftlich, waffenmässig und finanziell bei Japan und den USA abzustützen.

Die Reise des chinesischen Partei- und Regierungschefs Hua Guofeng nach Tokio war in diesen Tagen ein ganz grosses Signal. Es war zum erstenmal überhaupt, dass sich Chinas Erster Mann nach Japan bemühte. Und dass er dort Japans Aufrüstung forderte, war das Sensationellste.

Schliesslich begann der Zweite Weltkrieg, ohne dass das in Europa damals bemerkt wurde, 1931 mit dem japanischen Angriff auf die Mandschurei. Fünfzig Jahre später befürwortet Chinas kommunistischer Overlord dringend Japans Aufrüstung!

Gleichzeitig weilte Chinas Vizeministerpräsident Geng Biao, zuständig für Verteidigung, in Washington. Mit seinem Verhandlungspartner, dem US-Verteidigungsminister Harold Brown, arrangierte er Riesenkäufe «nicht-offensiver» militärischer Ausrüstung. Noch hält Washington fest an dem ursprünglichen Beschluss, China keine «Offensiv-Waffen» zu liefern. Mit der Erprobung einer Interkontinentalrakete, die Atomsprengköpfe tragen kann, hat aber China unmittelbar vor Gengs Reise nach Washington sein Eintrittsbillett in den Klub der Weltmächte fristgerecht vorgewiesen!

Die neue Dreier-Konstellation ist erst verschwommen sichtbar. Aber sie ist bereits eine Realität.

Hans Fleig

Besuch in Delhi soll indisch-russische Irritationen wegen Afghanistan ausräumen

Breschnew hofft auf Indira Gandhis Treue

Von unserem Korrespondenten Olaf Ihlau

Delhi, 8. Dez. Indien leiste mit seiner «realistischen Politik» einen grossen Beitrag für die Sache des Friedens in Asien, lobte Leonid Breschnew ausgerechnet bei der jüngsten Moskauvisite seines afghanischen Schutzbefohlenen Babrak Karmal die Aussenpolitik jenes Landes, dem er in dieser Woche einen viertägigen «offiziellen Freundschaftsbesuch» abstattet. Die Russen besitzen bislang allen Grund, mit der Haltung der im Januar an die Macht zurückgekehrten Premierministerin Indira Gandhi zum Afghanistanproblem nicht unzufrieden zu sein. Dass Delhi die Intervention gutheissen würde, hatte der Kreml kaum erwarten dürfen. Als einziges bedeutendes Land der blockfreien Welt aber hat Indien den Einmarsch nicht öffentlich verurteilt, sich bei den Abstimmungen in den Vereinten Nationen zweimal der Stimme enthalten. Eine Schonung, die Breschnew wohltat und die Indien, zumal es unterdessen auch noch mit der Anerkennung des Heng-Samrin-Regimes in Kambodscha vorpreschte, in der Bewegung der Bündnisfreien wieder an die von Kuba und Vietnam geführte Gruppe heranrücken liess, die im «sozialistischen Lager den natürlichen Verbündeten» der Blockfreien sieht.

Steuert die zweitgrösste Nation der Erde demnach auf einem aussenpolitischen Kurs, der sie de facto zum sowjetischen Juniorpartner in Südasien machen wird? Man hört heute in Delhi Stimmen ernst zu nehmender Politiker und Publizisten, die befürchten, dass die Tochter Nehrus diese Absicht verfolge und der Breschnew-Besuch dafür neue Richtlinien geben werde. Allerdings gibt es andererseits auch unübersehbare Anzeichen und Erklärungen, die Irritationen im indisch-sowjetischen Verhältnis insbesondere wegen des Konflikts um Afghanistan signalisieren. Die Anhänger dieser Denkschule meinen, der Kreml befürchte, dass die unsentimental und kaltschnäuzig allein die nationalen Interessen Indiens verfolgende Premierministerin auf mehr Distanz zur Sowjetunion gehen könnte, wenn Leonid Breschnew in Delhi nicht mit verbindlichen Zusicherungen für eine politische Afghanistanlösung aufwarten sollte. Beiden Theorien ist immerhin eines gemeinsam: Niemand scheint zu erwarten, dass Indien innenpolitisch auf einen sozialistischen Pfad geraten will. Hier sind die Verbindungen zu westlichen Wirtschaftspartnern, die Freiräume für das Wirken multinationaler Konzerne eher gewachsen.

«Zuverlässiger Freund»

Um vorschnellen Spekulationen über eine etwaige Abkühlung der Beziehungen zwischen Moskau und Delhi zu entgehen, ist ein Blick auf die bisherige Intensität dieser Zusammenarbeit notwendig. Der gute Draht zum Kreml ist eine Konstante indischer Aussenpolitik, an die auch die drei Jahre der Janata-Regierung Morarji Desais nicht rührten. Denn Indien verdankt den Sowjets manches. Wann immer Delhi in wirtschaftliche oder politische Schwierigkeiten geriet, sprang der Kreml helfend ein: noch unter Jawaharlal Nehru beim Aufbau der Schwerindustrie, als die Amerikaner ihre Beteiligung an unzumutbare Bedingungen knüpften; mit günstigen Grosskrediten und Waffenlieferungen; mit politischem Flankenschutz im Streit um Kaschmir, bei der Einverleibung des portugiesischen Kolonialrelikts Goa oder, Ende 1971, beim dritten Krieg mit Pakistan wegen Bangladesh. Kein anderer Staat, dies ergab erst jüngst wieder eine Meinungsumfrage, geniesst bei den Indern solch ein Vertrauen als «zuverlässiger Freund» wie die Sowjetunion. Dabei mag den Russen auch zugute kommen, dass sie es im Gegensatz etwa zu den Amerikanern psychologisch geschickt verstehen, sich auf das übersteigerte Selbstwertgefühl der Inder und ihren gelegentlichen moralischen Hochmut einzustellen.

Der indisch-sowjetischen Freundschaft half es zudem, dass sich Moskaus Globalstrategie gut mit Delhis regionalen Hegemonialansprüchen vertrug, da beide den Einfluss Chinas und der USA aus der Region herauszuhalten trachteten. Das gelang nicht. Das sowjetische Vorrücken bis zum Khyber-Pass schränkte mit der amerikanischen Reaktion zugleich Delhis Manövrierfähigkeit gefährlich ein. Der Konflikt der Supermächte wurde mit der Flottenkonzentration im Indischen Ozean nun in die unmittelbare Nachbarschaft des Subkontinents getragen.

Der sowjetische Präsident (Mitte) wurde am Montag auf dem Flughafen von Delhi von der indischen Ministerpräsidentin Gandhi und Staatspräsident Reddy (links) begrüsst. (Bild AP)

Für diese Entwicklung macht Indira Gandhi freilich nicht allein die Sowjetunion verantwortlich, sondern die mit Beginn der siebziger Jahre einsetzende Umschichtung der Allianzen. Diese habe nach der chinesisch-amerikanischen Annäherung zu völlig neuen internationalen Perspektiven, zu «einem trikontinentalen Trilateralismus» vor dem Hintergrund eines Rückfalls der beiden Supermächte in den kalten Krieg geführt. Und wie sie Verständnis empfindet für eine Umzingelungspsychose der Sowjets, sieht Frau Gandhi auch Gefahren für Indien aus einer «amerikanisch-chinesisch-pakistanischen Allianz» wachsen. Die «sowjetische Lobby» unter den Beratern der Tochter Nehrus, angeführt von dem früheren Aussenminister und Moskaubotschafter T. N. Kaul, vertritt angesichts dieser Lageanalyse die Meinung, dass allein die Sowjetunion weiterhin bereit sein werde, Indien bei seinem strategischen Ziel zu unterstützen, die regionale Dominanz in Südasien zu konsolidieren. Pessimisten in Delhi glauben gar, dass der Kreml willens wäre, dem Indien Indira Gandhis im Umgang mit Pakistan, Nepal oder Bangladesh jene Handlungsfreiheit einzuräumen, wie sie Vietnam in Indochina erhielt.

Allerdings könnte Delhi seine eigenen Einkreisungsängste kühn durchbrechen mit einer Politik, die eine Entspannung mit China, wenn schon nicht die Aussöhnung ins Auge fasst. Dies würde die Beziehungen zu Moskau gefährden, Indien anderseits jedoch mehr «bündnisfreies Gewicht» in Asien verschaffen und global verlorene Reputation zurückgeben. Jedenfalls verfügt Frau Gandhi über einige Pfeile im Köcher, welche den Sowjets, sollten sie sich bei der Afghanistandebatte den indischen Wünschen nach Ankündigung eines gestaffelten Truppenabzugs weiter verschliessen, schon zusetzen könnten. Indiras politischer Treue kann niemand sicher sein, auch nicht Leonid Breschnew.

Tages-Anzeiger, Zürich
9. Dezember 1980

nach dem Einmarsch der russischen Armee in Afghanistan bald neuerlich erweisen wird, sich erst verschiedene einzelne Staaten untereinander in die Wolle kriegen und daraus kriegerische Handlungen losbrechen lassen, ehe sich die grösseren Zusammenschlüsse verschiedener Staaten finden, die dann zum Weltenbrand führen könnten. UNO und NATO haben dabei dann überhaupt nichts mehr zu

Augenschein im afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet — *Tages-Anzeiger, Zürich, 11. Juli 1980*

Östlich des Kunars fängt der Krieg an

Etwa 30 *sowjetische* Panzer schieben sich auf der engen, asphaltierten Strasse dem Westufer des *Kunar-Flusses* entlang. Ihre Besatzung schiesst auf alles, was sich bewegt. Die umliegenden Berge sind «Kampfbasen» der *Mudschaheddins*, der afghanischen Widerstandskämpfer. Jeden Morgen taucht eine russische Panzerkolonne auf – zur «Säuberung» des Gebiets.

Der Kunar fliesst hier *innerhalb Afghanistans* parallel zur afghanisch-pakistanischen Grenze. Er bildet in diesem Gebiet die Demarkationslinie, bis zu welcher die Rote Armee ihre Militäraktionen betreibt. Während am Pakistan zugewandten Flussufer das Leben seinen normalen Gang nimmt, toben weiter westlich regelmässig Kämpfe. Dazwischen die reissenden lehmfarbenen Fluten des etwa 200 Meter breiten Kunar.

Auf der «friedlichen» Ostseite führt der Weg an den Fluss vorbei an kleinen Dörfern mit Lehmhütten und bewässerten Feldern. Hier werden Weizen, Mais und Mohn angebaut; seit Jahrhunderten dreschen und pflügen die Bauern mit denselben einfachen Geräten; dem Besucher schenken sie kaum Aufmerksamkeit. Jenseits des Flusses sind die Dörfer verlassen und die Felder verwahrlost. Schon vor Monaten sind die Bewohner mit all ihrer Habe – Ziegen, Schafe, Geflügel – nach Pakistan geflüchtet.

Bauern sind in diesem Gebiet keine anzutreffen – nur die *Sowjetsoldaten* sind da. Sie haben ihre Zeltlager zwischen den Dörfern *Shigal* und *Bachy* errichtet. Den ganzen Tag nimmt die Rote Armee die umliegenden Berge unter Beschuss, wo die Mudschaheddins zwischen Felsen und Bäumen ihre Unterschlüpfe haben. Sie wissen nicht, wo die Widerstandskämpfer sich versteckt halten, und mit ihren Angriffen wollen sie vor allem verhindern, dass sie sich dem Fluss nähern und Kontakt zu Aufständischen auf pakistanischem Gebiet aufnehmen.

Auf das östliche, Pakistan zugewandte Ufer des Kunars hat bislang kein Russe seinen Fuss gesetzt. Aufklärungshelikopter überfliegen jedoch regelmässig das Gebiet. Offensichtlich haben die Sowjets am Kunar ihre *Abwehrlinie* errichtet, die den Verkehr der Widerstandskämpfer zwischen Afghanistan und Pakistan unterbinden soll. Dennoch versuchen die Mudschaheddins Nacht für Nacht, den Fluss zu überqueren, um ihre Kameraden im Innern Afghanistans mit Lebensmitteln und Munition zu versorgen. Den in den Bergen ausharrenden Widerstandskämpfern fehlt es jedoch zunehmend an Nahrung, Medikamenten und Waffen. Seit einer Woche ist kein einziger Tee- oder Mehlsack mehr über den Fluss gekommen. Die Widerstandskämpfer können sich dem Ufer nicht nähern, da auf der Strasse zwischen Jalalabad und Asmar, entlang dem Fluss, ständig sowjetische Panzer rollen.

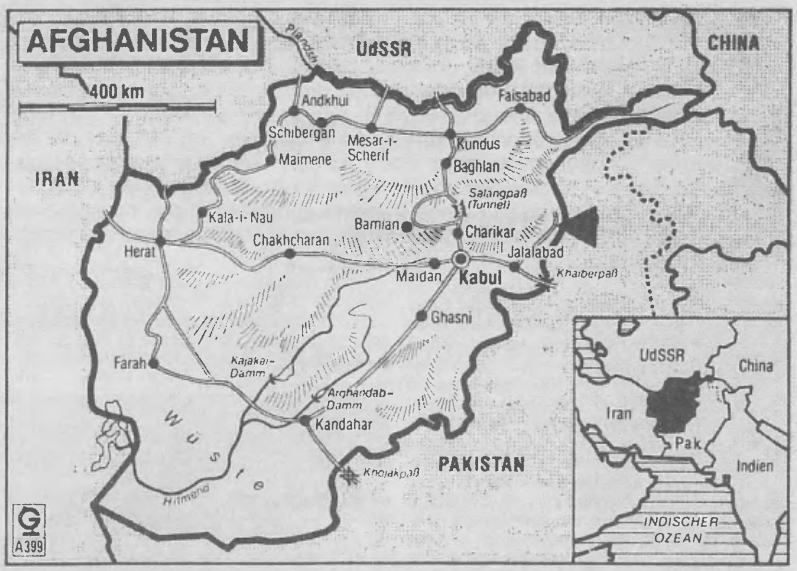

Der Pfeil weist auf die Strasse, die durch das nördlich vom Khyber-Pass gelegene Kunar-Tal führt.

Ärzte gibt es hier keine. Den Mudschaheddins bleibt nur die medizinische Selbsthilfe. Einer der Führer bestätigte, dass die Partisanen ihren Schwerverwundeten zuweilen den «Gnadenschuss» geben, weil die Verletzten nicht transportiert werden können und für den Rest der Gruppe einen grossen Risikofaktor darstellen.

In Kreisen des afghanischen Widerstands sind seit einiger Zeit Gerüchte im Umlauf, nach denen die Sowjets sich auf den Guerillakampf vorbereiten. So hat die Rote Armee bereits Tausende von Minen gelegt, um die Mudschaheddins am Überqueren des Flusses und der Pässe nach Pakistan zu hindern (TA vom Donnerstag).

Am östlichen Ufer des Kunars haben die Bauern sich aus Sicherheitsgründen zu Gemeinschaften zusammengeschlossen. Jeden Abend kocht eine andere Frau das Essen für alle Bewohner der umliegenden Höfe. Während sie ihren grünen Tee schlürfen, können die Bauern auf dem gegenüberliegenden Ufer die Rauchwolken des letzten Bombardements sehen und die Panzer und Helikopter hören. «Wenn sie hierher kommen, werden wir auch zu den Waffen greifen», erklären sie. Gegen eine Mauer lehnen zwei schussbereite Kalaschnikow-Sturmgewehre. *Pierre Cayrol, AFP*

melden, und zwar schon dann nicht mehr, wenn die Russen in Afghanistan einmarschieren werden, was sie übrigens Ende 1979 tun müssen, weil sie durch einen Vertrag dazu verpflichtet sind, folglich sie also regulär dort einmarschieren werden und nicht einen Kriegseinfall machen wie behauptet werden wird. UNO und NATO aber werden schon nach diesem Vorfall zu Hampelmänner-Organisationen, weil sie in ihrem Wirkungsbereich niemals so aufgebaut worden sind, wie dies hätte der Fall sein müssen. Die Verantwortlichen dieser beiden Organisationen und die daran Beteiligten in sonstiger Form, waren und sind wahrheitlich niemals fähig, diese Organisationen zu dem auszubauen, was sie grundlegend hätten werden sollen. So werden sie zum gegebenen Zeitpunkt nicht genügend Macht und Respekt für sich in Anspruch nehmen können, um die bedrohliche weltpolitische Lage zu ändern oder auch nur

massgebend zu beeinflussen, um eine Änderung zum Positiven zu erlangen. Dazu aber sind diese Führungskräfte nicht fähig, so auch sie mit ihren beiden Organisationen an der drohenden Erfüllung der Prophetien nichts ändern können, wenn in Jahresfrist sich der Anfang vom vielleicht dereinst bitteren Ende im dritten Jahrtausend anzubahnen beginnt.

Semjase

106. Du hast dich sehr eingehend mit diesen Belangen beschäftigt, nicht also nur ein wenig.

107. Ja, deine Ausführungen entsprechen leider der bitteren Wahrheit, doch könnte an allem noch einiges zum Besseren gewendet werden, wenn du eine aufklärende Schrift verfassen und diese den Regierungen unterbreiten würdest, und wenn dann auf deine Ausführungen eingegangen würde, was leider jedoch nicht ersichtlich ist.

108. Trotzdem aber solltest du zur gegebenen Zeit, und zwar im Monat Februar 1980, diese Ausführungen und Erklärungen verfassen und diese den Staatenregierungen der Erde unterbreiten.

Ungeeignetes und nicht einsatzbereites Material

Luftüberlegenheit der Nato – nur noch eine Illusion?

Ein für feindliche Radaranlagen unsichtbares Flugzeug in Entwicklung

London (afp) Die qualitative Ueberlegenheit der Luftstreitkräfte der Nato über die der Warschauer-Pakt-Staaten ist mehr denn je eine «Illusion». Zu dieser Feststellung kommt *«Jane's all the world's aircraft»*, das Jahrbuch über die Weltproduktion der Luftfahrtindustrie, in seiner neuesten Ausgabe 1980/81. Die Nato gebe zudem ihre Mittel für Material aus, das bei den *Wetterbedingungen*, die die meiste Zeit in Europa herrschten, gar nicht eingesetzt werden könne. Für noch beunruhigender wird die *geringe Einsatzbereitschaft* zahlreicher Nato-Waffen angesehen.

Neue Entwicklungen im Westen

Zu den positiven Entwicklungen zählt das Jahrbuch die in den Vereinigten Staaten vorangetriebene Entwicklung eines für feindliche Radaranlagen *unsichtbaren Flugzeuges* («Stealth»). Eine weitere, von «Jane's» begrüsste Entwicklung ist der Senkrechtstarter *«Harrier»*, vor allem dank seiner hervorragenden Möglichkeiten bei der Helikopterbekämpfung. Wie in den früheren Ausgaben wird auch im Jahrbuch 1980/81 schliesslich die britisch-deutsch-italienische Gemeinschaftsproduktion *«Tornado»* verteidigt. Das *Mehrzweckflugzeug* ist Kernstück der Programme zur Modernisierung der *europäischen* Luftstreitkräfte.

Finanzmisere beim «Tornado»

Bonn (ddp) Ungeachtet schärfster Kritik an Bundesverteidigungsminister Apel (SPD), die von CDU und CSU und teilweise auch von seinen Parteifreunden wegen der Finanzmisere beim Mehrzweck-Kampfflugzeug *«MRCA-Tornado»* vorgebracht wird, hat sich Bundeskanzler Helmut Schmidt erneut hinter seinen Minister gestellt. Das Projekt kommt viel teurer als geplant; 1980 wurden dafür 1,4 Milliarden Mark ausgegeben. Die grundsätzliche Entscheidung über den «Tornado» sei bereits 1967 gefällt worden, sagte Schmidt, als Gerhard Schröder (CDU) Verteidigungsminister und Willy Brandt (SPD) Aussenminister gewesen seien. Nach Auffassung von Schmidt muss jetzt diskutiert werden, wie verhindert werden könne, dass sich solche Vorgänge *wiederholten*.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, 11. Dezember 1980

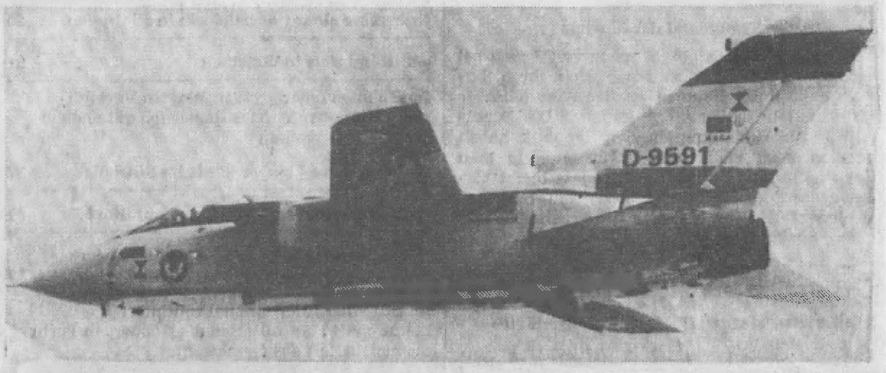

Die Entwicklungskosten des «Tornado»-Kampfflugzeuges (unser Bild) kommen um über eine Milliarde Mark höher zu stehen als geplant. (key)

Billy Wenn das euer Wunsch ist, dann werde ich es selbstverständlich tun, doch ehrlich gesagt, ich verspreche mir nichts davon, weil man auf einen einzelnen Menschen doch nicht hören wird, insbesondere dann nicht, wenn er als Spinner und Phantast verschrien wird, wie dies bei mir der Fall ist.

Semjase

109. Trotzdem solltest du es tun.

Billy Okay, dein Wunsch soll auch meiner sein. Soll ich dabei denn auch Einzelheiten und genaue Daten nennen, wie z.B. das Todesdatum Titos und der Indira sowie das traurige und mörderische Elend, das in Persien ausbrechen wird nach der Machtübernahme des wahnsinnigen Ayatollah Khomeini? Und soll ich auch dessen und des Mörderschahs unrühmliches Ende nennen, das den beiden bevorsteht?

Semjase

110. Nein, darüber darfst du keine öffentlichen Bekanntmachungen kundgeben, denn dies würde zu Wirrnissen und Katastrophen führen, die du niemals verantworten könntest.

Billy Dann sind auch die Geschehen tabu, die sich in Deutschland, der Schweiz und in Amerika abspielen werden und die auch ausserhalb die Politik reichen?

Semjase.
111. Auch davon musst du offiziell schweigen, auch was sich in den südamerikanischen Staaten, in Afrika und in verschiedenen europäischen Ländern an blutigen Ereignissen politischer und krimineller Form ereignen wird.
112. Auch sollst du keine Voraussagen mehr machen, wie ich dir schon geraten habe.

Billy Meinst du damit nur das Politisch-Kriminelle, das ungewöhnliche Ausartungen aufweisen wird in Zukunft, oder das Kriminell-Kriminelle, das in ähnliche bösartige Bahnen verfallen wird wie das Politische?

Semjase
113. Es gilt für alles.

Billy Und was ist mit den fanatischen Morden, Selbsttötungen und Massakern der religiösen Sektierer und Terroristen, die richtige Schlächtereien starten werden? Und was ist zum Beispiel mit der Königin von Holland, die meinen Berechnungen nach im Frühling 1980 abdanken soll? Muss ich auch darüber schweigen?

Blick, Zürich, 2. Mai 1980 **Aktuell**

Wechsel auf dem holländischen Thron

Beatrix strahlte, Juliana weinte...

AMSTERDAM – Der Tag begann wie im Märchen: An ihrem 71. Geburtstag dankte Königin Juliana der Niederlande vorgestern in einer feierlichen Zeremonie im Königspalast von Amsterdam ab und übertrug die Königswürde ihrer Tochter Beatrix (42).

Wenig später fand in der benachbarten «Neuen Kirche» bereits die festliche Inthronisierung statt: In einer hermelingeschmückten Samtrobe legte die neue Monarchin an der Seite ihres Gatten Prinz Claus vor 3000 Würdenträgern den Verfassungseid ab. Dabei dankte sie Juliana für die «mütterliche Fürsorge», mit der sie ihre Tochter bis zur Thronbesteigung durchs Leben begleitet habe.

Juliana, die während dieser Ansprache fest die Hand ihres Mannes, Prinz Bernhard, umklammert hielt, brach vor Rührung in Tränen aus und musste nach einem Taschentüchlein fischen. Die Anwesenden quittierten die Geste mit donnerndem Applaus.

Von einem Balkon auf dem Dam-Platz liess sich dann die Königsfamilie von der Menge feiern. Aber da verwandelte sich der Märchentag bereits in einen Alptraum: Rauchbomben explodierten, und aus der Ferne ertönte der Lärm erster Strassenschlachten zwischen Demonstranten und Polizei, die am Abend in eine wahre Gewaltorgie ausarteten.

● **Nach Julianas Rücktritt: Kuss für Tochter Beatrix, neue Königin der Niederlande.**

Semjase
114. Wenn es sich um so harmlose Dinge handelt wie um die Abdankung dieser Königin, dann spielt die Preisgabe deines Wissens keine grosse Rolle, denn diese Königin steht nicht in einer weltpolitischen Situation, die bedeutende Änderungen heraufbeschwören könnte durch eine frühzeitige Preisgabe dessen, dass sie ihr Amt niederlegen will.
115. Im übrigen wusste ich bisher nichts davon, dass diese Königin sich ihres Amtes entledigen will.
116. Stimmen deine diesbezüglichen Berechnungen überein?

Billy Ich denke schon. Hast du dich denn nicht mit diesen Dingen befasst?

Semjase
117. Nein, denn bisher war keine Veranlassung dazu, weil das Land dieser Königin vorderhand von keinerlei wichtiger Bedeutung ist, weil die Aussenpolitik dieses Landes eine entsprechend flache Form aufweist.

Billy Ach so. Aber was ist nun mit den Terroristen- und Sektierergeschehen usw.?

Semjase
118. Auch darüber muss ich dich verpflichten, öffentlich zu schweigen.

Billy Okay, dann soll es eben sein. Es macht mir sowieso keine Freude, diese Dinge an den Mann zu bringen. Andererseits ist es ja auch sinnlos, weil sich die Menschen dadurch auch nicht ändern würden. Und drittens würde man mich nur noch mehr als verrückt und als Phantasten beschimpfen.

Semjase
119. Sicher, das kannst du dir damit ersparen.
120. Hast du noch andere kommende Ereignisse errechnet?

Billy Nein, mit mehr habe ich mich nicht befasst.

Semjase
121. Dann möchte ich dir noch verschiedenes erklären, das für dich von Wichtigkeit sein wird.
122. Das erste hängt dabei zusammen mit deiner Arbeit, die du im Monat Februar 1980 tun sollst.

Billy Dann soll es eben so sein, dazu aber noch eine Frage: Das, was wir jetzt eben besprochen haben, darf ich das denn bekanntgeben, weil es ja in den Kontaktberichten stehen wird?

Semjase
123. Sicher darfst du das dann, denn genauere Einzelheiten hast du ja nicht genannt.
124. Doch jetzt möchte ich dir die andern Belange erklären und dich noch fragen, ob du auch Berechnungen angestellt hast bezüglich der Olympischen Spiele im Jahre 1980, von denen ein Teil in Russland ausgetragen werden soll?

Billy Nein, warum, hätte ich das tun sollen?

Semjase
125. Nein, es wäre nur interessant gewesen für dich und zudem hätte ich mir einige Erklärungen ersparen können.

Billy Nein, ich habe mich damit nicht beschäftigt. Ich hätte nicht gewusst, warum ich das hätte tun sollen. Diese Spiele sind doch nicht so sehr von Wichtigkeit, als dass sie auf die kommende Weltlage einen massgebenden Einfluss haben könnten, oder? Die Olympiade ist doch eine unpolitische Angelegenheit und wurde auch schon in dieser Form ins Leben gerufen. Meines Wissens, wenn ich mich nicht täusche, hiess der Gründer der Olympischen Spiele Pelepon; ein ferner Nachfahre eines minoischen Philosophen, der im Jahre 468 v. Ch. diese Spiele ins Leben rief, wobei er regelte, dass alle vier Jahre Wettspiele stattfinden in sportlicher Art mit Faustkämpfen, Reiten und Reitspielen, mit Langstreckenlauf, bewaffneten Sportkämpfen, mit Rednern, Dichtern, Philosophen und Künstlern aller Art. Es wurde von ihm sogar schon eine Art Fünfkampf ins Leben gerufen. Seine Bedingung bei der Gründung der Olympischen Spiele war, dass sich zu diesen Wettkämpfen Angehörige aller Hellenenstämme und Minoanernachkommen einheitlich und friedlich ebenso zusammenfinden sollten wie auch Bewohner anderer Länder, wodurch eine friedliche Koexistenz geschaffen und ein wahrer Frieden aufgebaut werden sollte. Seine Bedingung war im weiteren, dass selbst politische Unstimmigkeiten oder gar Kriegshandlungen zwischen verschiedenen an diesen Spielen und Wettkämpfen teilnehmenden Staaten niemals ein Grund sein dürften, dass diese Staaten oder deren Sportler usw. nicht an diesen friedlichen Wettkämpfen teilnehmen sollten. Seine Bedingung ging im einzelnen darauf hinaus, dass die Olympischen Spiele jemals weder als politisches Druckmittel noch als sonst etwas anderes friedensbeeinträchtigendes Mittel benutzt werden dürfen.

Semjase
126. Deine Ausführungen bezüglich diesen Belangen sind erstaunenswert genau, doch in einer Hinsicht täuschst du dich sehr.
127. Die Olympischen Spiele sind leider schon vor vielen Jahrzehnten in das Räderwerk der Politik der irdischen Regierungen geraten, und erstmals wird dies im Jahre 1980 weltoffen zum Ausdruck gebracht werden.

Billy Das darf doch nicht wahr sein. Etwa wegen dem, dass der Einmarsch der russischen Armee Ende 1979 stattfinden wird?

Semjase
128. Du bist sehr klug und denkst sehr schnell.
129. Sicher, dies wird der Grund sein.

Billy Dann kann ich mir schon denken, was kommen wird. Als erste werden die Amerikaner losschreien und die olympischen Spiele in Russland zu unterminieren oder zu boykottieren versuchen. Einstimmig werden dann bald die verschiedensten amerikafreundlichen Länder in dieses Wolfsgeheul miteinstimmen und einen weltweiten Olympia-Boykott erzwingen, wobei mit Bestimmtheit auch etwa zumindest 50% der Schweizerbevölkerung mit von diesem unfeinen Reigen sein werden, weil die meisten

Zentral-Komitee überrumpelte gestern in Regensdorf die Delegierten:

Schützen: Moskau-Boykott!

ZÜRICH – Die Schweizer Schützen werden die Olympischen Spiele in Moskau boykottieren! Das erklärte gestern an der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schützenvereins in Regensdorf Präsident Theo Krämer. Zu einem Gespräch der Delegierten kam es gar nicht. «Diese Sache gehört in die Zuständigkeit des Zentral-Komitees», sagte Krämer. «Wir übernehmen die Verantwortung. Unser Beschluss war einstimmig.»

Damit dauerte die Boykott-Erklärung an der DV ganze 26 Sekunden. «Das ist doch ein Witz», wetterte Pistolen-Weltmeister Moritz Minder. «Ich finde das unter aller Kritik. In weniger als einer halben Minute war somit unser jahrelanges Training unter den Tisch gewischt. Ich gebe aber die Hoffnung noch nicht ganz auf.»

Der Anstoss zum Boykott kam ausgerechnet vom ehemaligen Präsidenten der Matchschützen, Kurt Vogelsanger, der den Boykottantrag beim ZK einreichte.

Aber auch sonst lief gestern bei der Delegiertenversammlung nicht alles rund. Mit einer recht ungeschickten Abstimmungstaktik vermasselte Präsident Krämer kurz vor dem «Gut zum Druck» die Erhöhung des Sportbeitrages um rund 400 000 Franken: Zuerst stimmten die Delegierten einer Erhöhung des Munitionspreises um einen Rappen mit 102 zu 93 Stimmen zu. Doch dem Präsidenten war ein Formfehler unterlaufen. Und in der zweiten Abstimmung wiesen die Delegierten dann die Erhöhung zur nochmaligen Beratung mit 88 gegen 87 Stimmen an das ZK zurück . . .

J. Erwin Brazerol

Stocksauer über den Beschluss: Pistolen-Weltmeister Moritz Minder

Rettungsversuche der westlichen NOK's

ROM – Mit einem Acht-Punkte-Programm wollen die 18 in Rom tagenden Nationalen Olympischen Komitees von westeuropäischen Staaten doch noch eine weltweite Teilnahme in Moskau erzwingen. Die wichtigsten Punkte: Keine Athleten, nur ein Fahnenträger an der Eröffnungszeremonie; nur olympische Hymne und Flagge; keine politischen Äusserungen bei Reden; keine Teilnahme am Olympia-Jugendlager in Moskau. Weiterer Beschluss in Rom: Nur eine radikale Strukturreform der Spiele kann diesen Anlass für die Zukunft retten!

Blick, Zürich, 4. Mai 1980

Schweizer in Wahrheit sich niemals neutral verhalten und schmutzigste Politik betreiben, von der sie aber nicht die geringste Ahnung haben. Aber vielleicht ist das ganz gut so, denn dadurch wird dann die Weltöffentlichkeit einmal klar und deutlich erfahren, wessen Geistes Kind eine grosse Masse des Schweizervolkes wirklich ist, und vor allem, wo die vielgepriesene Neutralität liegt und wie weit diese

Japaner nicht nach Moskau!

ZÜRICH – Auch die Japaner sind nicht in Moskau dabei. Als Vertreter einer der letzten grossen Sportnationen sprach sich das Nationale Olympische Komitee Japans mit 29:13 Stimmen für einen Boykott der Sommerspiele aus. Worauf NOK-Präsident Shibata seinen Rücktritt ankündigte . . .

Am Tag des Meldeschlusses feierten Moskau wie Washington ihre Sache als grossen Sieg. Moskau sprach von einem «überwältigenden Bekenntnis zu den Olympischen Spielen» und von einer «schweren Niederlage und bösem Prestigeverlust von US-Präsident Carter.» Das US-Staatsdepartement erklärte, der Boykott-Aufruf sei ein «aussergewöhnlicher Erfolg». Die Hälfte aller Medaillen-Anwärter sei ausgeschaltet.

Von den Nationen mit Olympiasiegern in Montreal 1976 sind die USA (34 Gold), die BRD (10), Japan (9), Südkorea und Norwegen (je 1) in Moskau nicht dabei.

Aus der Schweiz boykottieren vier Sportverbände (Fechten, Reiten, Schiessen, Turnen) die Spiele. Zwölf nehmen teil.

Sonntags-Blick, Zürich, 25. Mai 1980

Ostblock reagiert auf Olympiaboykott der BRD

(Si.) Immer deutlicher zeichnet sich eine klare Reaktion der Ostblockländer auf den *Olympiaboykott* der Bundesrepublik Deutschland ab. Soeben haben die DDR und die Tschechoslowakei ihre Teilnahme an der Kieler Segelwoche abgesagt, und die DDR hat gleich hinzugefügt, dass die BRD-Segler an der Warnemünder Woche im Juli nicht erwünscht seien. Aus der Tschechoslowakei wird bekannt, dass Spieler und Trainer ab sofort keine Arbeitsgenehmigung für solche Länder des Westens erhalten, die sich zum Olympiaboykott entschlossen haben. Dies dürfte einige Fussballer und vor allem Eishokkeyaner treffen.

Britische Schützen können gehen

Eine ausserordentliche Generalversammlung des englischen Schützenverbandes hat den Boykottbeschluss des Exekutivkomitees umgestossen und beschlossen, den Entscheid über die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau einzig und allein den zehn selektionierten Schützen selbst zu überlassen.

Auf Weisung von London wird der britische Botschafter in Moskau, Sir Curtis Keeble, für die Dauer der Olympischen Spiele ausdrücklich wegen der militärischen Intervention in Afghanistan von seinem Amtssitz in der sowjetrussischen Metropole abwesend sein, um keinen olympischen Protokollverpflichtungen nachkommen zu müssen.

Amerikanische Funktionäre dabei

Die in Eugene bei «Olympiaausscheidungen» engagierten amerikanischen Leichtathlethen haben mit Bitterkeit erfahren, dass sie Opfer des US-Olympiaboykotts bleiben, dass aber verschiedene Verbandsfunktionäre mit Genehmigung der Carter-Administration und auf Verbandskosten nach Moskau reisen.

Tages-Anzeiger, Zürich, 23. Juni 1980

reicht. Ah, das ist doch ein schmutziges Schweinegeschäft, finde ich, und zwar beides, nämlich einmal diese verlogene Neutralität vieler Schweizer, und andererseits, dass eine so schmutzige Intrige eines Olympia-Boykotts überhaupt jemals stattfinden kann; überhaupt nur, dass die Politik sich in diese Wettkampf-Spiele einmischt. Das widerspricht in jeder Form den ursprünglichen Ideen, Wünschen und Bedingungen des Gründers der Spiele sowie den altherkömmlichen ehrlichen Bemühungen aller jener Menschen, die seit bald drei Jahrtausenden in friedlicher und bedingungserfüllender Form an diesen Spielen teilgenommen haben. Das ist doch eine ganz verdammte und schmutzige Schweinerei, und diejenigen, die diese Schweinerei ausbrüten, sind ebenso rettungslose Schweinehunde wie jene, welche diese unterstützen. Das möchte ich gesagt haben mit absolut neutraler Meinung und in Hinsicht der Tatsache, dass ich die Bedingungen bezüglich des Friedens, der Friedensschaffung und allem damit zusammenhängenden des Gründers der olympischen Wettkämpfe als wohl jemals bewunderungswürdigste Leistung eines Erdenmenschen schätze und achte. Aber was nutzt das schon, wenn einige Schweinehunde, die sich dazu noch Erdenmenschen nennen, diese wohl beste Idee und Leistung eines weitdenkenden und friedliebenden Menschen einfach skrupellos zur Sau machen, nur damit sie dadurch ihre Macht beweisen und ihre schmutzige Angst ebenso verbergen können wie auch ihre absolute Unfähigkeit zu regieren und die richtigen Entschlüsse zu fassen, die endlich einen weltweiten Frieden schaffen würden. Doch diese Kerle haben weder eine Ahnung von der Führung einer Menschheit noch eine Ahnung von der Führung eines einzigen Volkes, ganz zu schweigen davon, dass sie sich dann an ein Versprechen gebunden fühlen sollten, das ihre Urvorfahren leisteten und beschworen, um auf der Erde endlich Frieden zu schaffen. Oh verdammt, wie verdammt schmutzig müssen diese Schweine doch sein, oh verdammt, verdammt . . .

Semjase

130. Du bist äusserst erregt.

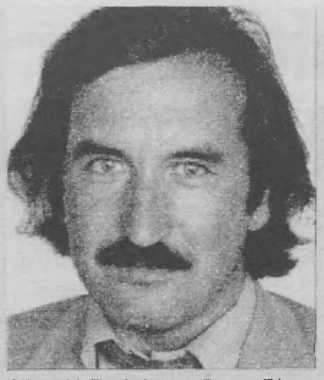

STERN-Redakteur Peter Bizer fordert eine nochmalige Abstimmung über einen deutschen Olympiaboykott

Sportler auf zum Streite

Als am 15. Mai die Mitglieder des Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik mit 59:40 Stimmene gegen eine Teilnahme an den Moskauer Spielen entschieden hatten, ergriff der geschlagene Willi Daume flugs das Mikrofon und erbat sich die Zustimmung für eine nochmalige Vollversammlung, „falls sich die Situation entscheidend ändert".

Nun ist die Situation da, und nach wie vor kann sie nur von den Sportfunktionären gelöst werden: Die Westeuropäer werden nach Moskau fahren, abgesehen von Norwegen, Monaco und Liechtenstein. Die erhoffte Signalwirkung des deutschen „Nein" ist ausgeblieben. Trotz der Empfehlung ihrer Regierungen haben sich die französischen, englischen und italienischen Sportführer für die Reise zu den Olympischen Sommerspielen entschieden. Haben sich die Deutschen damit blamiert, stehen die Germans wieder einmal allein an der Front?

Moskaus Überfall auf Afghanistan mit einem Boykott der Spiele zu beantworten, das war Jimmy Carters Idee. Im eigenen Land wußte er sie durchzusetzen, wenn auch nicht mit den feinsten Mitteln. Und er erwartet die Solidarität vor allem der europäischen Verbündeten, voran die Deutschen.

Doch gerade die sträubten sich lange genug. Noch auf der Rückreise von seinem letzten Besuch bei Carter hielt der Bundeskanzler einen Olympia-Boykott für eine „Dummheit, denn auch nach dem Ende der Spiele am 5. August wird die Welt nicht anders sein". Sein Außenminister jedoch predigte von Anfang an die Solidarität mit den USA auch in der Olympiafrage; und dessen frisch-fromm-fröhlich-freidemokratischer Freund Willi Weyer gab ihm als Präsident des Deutschen Sportbundes Schützenhilfe.

Erst als ihm sein Freund Giscard in die Hand versprach, daß kein französischer Sportler in Moskau um die Wette läuft, wenn auch die Deutschen passen, schwenkte Schmidt zu einem „Nein" um. Den Regierungen in London, Den Haag oder Rom schien es mit der Durchsetzung eines Boykotts ebenfalls ernst zu sein. Aber alle würden nur auf das Signal aus Bonn warten, so schien es. Da fühlte sich Schmidt als Weichensteller gefordert, zumal der immer ungeduldiger werdende Carter zu besänftigen war. Der Irrtum nahm seinen Lauf.

Mehr als nur eine Empfehlung der Bundesregierung an das Olympische Komitee wurde zwar nicht gegeben, doch die Art und Weise, wie sie bei den beiden Kanzler-Rapports den Funktionären ihren Standpunkt verkaufte, glich einer moralischen Erpressung. Der Beschluß des Bundestages und die Ermahnungen des Bundespräsidenten schüchterten die Sportführer zudem noch mehr ein, als Wochen zuvor die blanken Drohungen des US-Vizepräsidenten Mondale die amerikanischen NOK-Mitglieder. Das Ergebnis ist bekannt.

Da vermochte auch der persönliche Brief von Egon Bahr an Willi Weyer und an die beiden IOC-Mitglieder Willi Daume und Berthold Beitz nichts mehr zu ändern, obwohl der SPD-Bundesgeschäftsführer darin das gesagt hatte, was der Kanzler nicht über die Lippen brachte: Sollten sich die deutschen Sportvertreter für Moskau entscheiden, so wäre damit nicht automatisch das westliche Bündnis gefährdet. Und darum nur ging es doch.

In diesen Tagen ist deutlich geworden, wie sehr die Bundesrepublik nicht nur wirtschaftlich und militärisch von den USA abhängig ist. Die Schutzmacht Amerika hält uns moralisch besetzt, und das kann mitunter schmerzlicher sein, als wenn man im eigenen Land eine fremde Fahne grüßen muß.

Von der Bundesregierung kann nicht erwartet werden, daß sie die Sportler doch noch zu einer Reise nach Moskau ermuntert. Deren Repräsentanten hätten sich ja bereits in Düsseldorf anders entscheiden können. Das hätten sie sicherlich auch getan, doch am 15. Mai konnte niemand von ihnen ahnen, wie bedeutungslos das deutsche „Nein" für die europäischen Nachbarn sein würde. Nun aber droht dem bundesdeutschen Sport eine Abseitsposition. Also muß man ihm das Recht einräumen, noch einmal die Entscheidung von Düsseldorf zu überdenken — um vielleicht zu einem „Ja" zu kommen.

Skrupel sind dabei überflüssig. Jimmy Carter hatte schließlich auch noch im Januar dem deutschen Kanzler ausrichten lassen, er würde mit einem Olympia-Boykott „nur politisch drohen", um wenige Tage später ein endgültiges „No" zu verkünden. Frau Thatcher schert sich längst nicht mehr um ihre markige Absage an Moskau. Und der Kanzler selbst hatte im Laufe der vergangenen Monate sein Urteil über einen Boykott der Spiele um 180 Grad korrigiert — nur anders herum.

Warum sollten also nicht auch Sportfunktionäre ihre Meinung der neuesten Lage anpassen dürfen. Noch ist Zeit. Drum: Sportler auf zum Streite.

Magazin «Stern», Hamburg
29. Mai 1980

Billy Wie sollte ich nicht, verdammt nochmal. Was haben denn die Olympischen Spiele mit der gesamten Scheisspolitik zu tun? Nichts, überhaupt nichts. Ganz im Gegenteil, sie sollen ein Werk dessen sein, dass durch sie Frieden geschaffen und Frieden erhalten wird zwischen den Erdenmenschen, ohne dass dabei die Scheisspolitik auch nur mit einem Wort mithineingezogen wird.

Semjase
131. Sicher, deine Worte entsprechen der tiefsten Wahrheit, und auch alle deine Darlegungen der gesamten Belange sind nicht minder wahrheitsträchtig.
132. Doch du solltest dich deswegen nicht erregen, sondern zum gegebenen Zeitpunkt handeln.

Billy Das werde ich, und ich werde mir bis dahin bestimmt nichts anmerken lassen. Wann soll ich denn loslegen?

Semjase
133. In der ersten oder zweiten Februarwoche 1980.

Billy Das werde ich tun. Verdammt nochmal, ich bin wirklich neutral, doch da muss man doch wahrhaftig dreinfahren.

Semjase
134. Sicher, und du hast mir dadurch viele Worte erspart, wenn ich dir alles hätte erklären müssen.
135. Deine Neutralität aber wirst du trotzdem weiterhin bewahren, auch wenn du diese Dinge zum gegebenen Zeitpunkt klarlegen wirst.
136. Du vertrittst einzig und allein die Fakten der Tatsachen, ohne dich politisch zu betätigen.
137. So wird dich dann auch kein vernünftig denkender Mensch eines Neutralitätsbruches bezichtigen können.
138. Nur, wenn du deine Arbeit tust, dann hast du dich einzig und allein auf die Fakten der Tatsachen zu berufen.

Billy Das werde ich bestimmt tun, und in die politischen Belange werde ich mich nicht einmischen, das liegt mir auch nicht. Für mich ist Russland Russland und Amerika Amerika, oder China China und die Schweiz die Schweiz. Und jeder einzelne Mensch in einem dieser oder in einem anderen Land der Erde ist für mich einfach ein Mensch. Keiner ist für mich ein Schweizer, ein Russe, ein Amerikaner, Chinese, Deutscher oder sonstwas, was auf eine Staatsbürgerschaft hinweisen könnte, denn jeder ist für mich nur ein Mensch.

Semjase
139. Sicher, das weiss ich sehr genau, auch dass du tatsächlich so denkst und handelst, und gerade dies gibt uns ja auch die Sicherheit, dass du diese schwere kommende Arbeit in der richtigen Form tun wirst.

Billy Dein Vertrauen ehrt mich zwar, Mädchen, doch finde ich diese irdische Scheisspolitik trotzdem die letzte irdische Scheisse. Anders kann ich das leider nicht zum Ausdruck bringen.

Semjase
140. Sicher, ich verstehe dich sehr gut.
141. Ich wäre sehr froh und erfreut darüber, wenn ich mich selbst ebenso in solchen Worten und Gefühlen zu äussern vermöchte, wie du dies kannst.
142. Tatsächlich beneide ich dich darum.

Billy Dann fluche doch einfach los, verdammt nochmal. Es geht wirklich ganz von selbst, wenn man eine genügend grosse Wut im Bauche hat. Probier's nur mal aus. – Komm schon, fluche nur einmal, dann wird dir vielleicht wohler.

Semjase
143. Entspricht das deiner wahrheitlichen Meinung?

Billy Aber sicher doch, mein Goldkind. Fluche mal kräftig los.

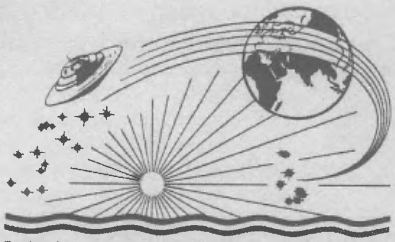

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

Empfänger:

Zeichnende Person: Billy

Ort und Datum:

Uebereilen Sie sich bitte nicht damit, diesen Brief ungelesen in den Papierkorb zu werfen, denn der Inhalt ist für Sie sowie für die gesamte irdische Menschheit zu wichtig, als dass Sie ihn ungelesen und ungeachtet lassen dürften. Ehe ich nun aber auf meine sehr bedeutungsvolle Erklärung eingehe, möchte ich Ihnen klarlegen, wer hier überhaupt wagt, diese Zeilen an Sie zu richten:

Auf dem irdischen Erdenrund nennt man mich ganz einfach Billy. Ein Name, der Ihnen nicht so ganz unbekannt sein dürfte, und den Sie sicherlich schon gehört haben mit sogenannten UFO-Erscheinungen, die so gerne von vielen Erdenmenschen bezweifelt werden - aus welchen irrigen, selbstherrlichen oder religiösen und angstvollen Gründen auch immer.

Mehr ist eigentlich über meine Person nicht zu erklären, ausser vielleicht noch das, dass ich seit meinem fünften Altersjahr in direktem Kontakt stehe mit ausserirdischen Intelligenzen, oder menschlichen Lebensformen, wenn Sie so wollen, wie Sie aus dem Buch „UFO... Contact From The Pleiades" klar und deutlich ersehen können, wenn Sie gewillt sind, die darin beschriebene Wahrheit zu akzeptieren und nicht irgendwelche Fälschungen hinter dem Ganzen sehen wollen, weil Sie als Erdenmensch Ihrem Prestige gemäss dazu neigen, wie mir sehr wohl bekannt ist. Doch bedenken Sie dabei, welche riesigen Finanzmittel mir hätten zuhanden sein müssen, um die im Buche wiedergegebenen Beweismaterialien zu fälschen, oder um die in den USA erstellten Analysen zu bezahlen. Als einfacher und mittelloser Mensch dieser Welt, das sehen Sie wohl ein, konnten mir solche Mittel, die in die Millionen gehen würden, niemals zur Verfügung stehen. Auch standen noch stehen irgendwelche Finanzhaie, noch die hohe Politik oder eine Religion hinter mir, die mir Hilfe geleistet hätten oder die dies tun würden. Ganz im Gegenteil; gerade diese Kräfte sind es, die mir meine Arbeit ungeheuer erschweren, und welche die zu verbreitende Wahrheit im Keime zu ersticken versuchen. Doch nun genug damit, denn diesbezüglich erfahren Sie alles Wichtige aus dem oben genannten Buch, wenn Sie sich dieses besorgen wollen.

Billy

Semjase-Silver-Star Center
8499 Hinterschmidrüti /ZH
Tel: 052 45 27 01
und " 45 13 10
Konto: PC 80-13 703, Zürich

DIE OLYMPIADE 1980

Meine hiermit an Sie gerichtete Erklärung umfasst die drohenden Geschehnisse um die Olympiade-Wettkämpfe des Jahres 1980, die durch verschiedene Politik-, Wirtschafts- und Privatkräfte boykottiert zu werden drohen.

Als Sprachrohr ausserirdischer Intelligenzen, und in eigener Person als Kenner des Sinnes und der wahrlichen Gesinnung der olympischen Wettkämpfe, habe ich folgende Erklärung an Sie zu richten, in der Hoffnung, dass Sie gründlichst diese Dinge überdenken und überlegen, um daraus vernunftsmässig die richtige Entscheidung zu fällen:

Die Olympiade ist eine unpolitische Angelegenheit und wurde auch schon in dieser Form ins Leben gerufen. Der Gründer der olympischen Spiele, Pelepon, ein ferner Nachfahre eines minoanischen Philosophen, der im Jahre 468 vor Christus diese Spiele ins Leben rief, dass alle vier Jahre friedliche Wettspiele stattfanden in sportlicher Art, mit Faustkämpfen, Reiten und Reiterspielen, mit Langstreckenlauf, bewaffneten Sportkämpfen, mit Rednern, Dichtern, Philosophen und Künstlern aller Art. Es wurde von ihm sogar schon eine Art olympischer Fünfkampf ins Leben gerufen. Seine Bedingung bei der Gründung der olympischen Spiele war, dass sich zu diesen friedlichen Wettkämpfen Angehörige aller Hellenenstämme und Minoanernachkommen einheitlich und friedlich ebenso zusammenfinden sollten, wie auch Bewohner anderer Länder, wodurch eine friedliche Koexistenz geschaffen und ein wahrer Friede aufgebaut werden sollte. Seine Bedingung war im weiteren, dass selbst politische Unstimmigkeiten oder gar Kriegshandlungen zwischen verschiedenen an den olympischen Spielen und Wettkämpfen teilnehmenden Staaten niemals ein Grund sein dürften, dass diese Staaten nicht an den friedlichen Olympiaden-Austragungen teilnehmen sollten. Seine Bedingung lief im einzelnen darauf hinaus,dass die olympischen Spiele und Wettkämpfe niemals weder als politisches Druckmittel noch als sonst irgend etwas Aehnliches und friedensbeeinträchtigendes Mittel benutzt werden dürfen.

Die gesamte Gesinnung der Olympia-Wettkämpfe ist in jeder Beziehung seit ihrer Gründung absolut unpolitisch, was sie auch bleiben sollen für alle Zukunft. Kein Staat, kein hysterisches und angstvolles Staatsoberhaupt, kein Kongress, kein Bundesrat, kein Olympiadeboss, kein Olympiadegremium und auch sonst kein Mensch der Erde verfügt über das Recht, an dieser Tatsache auch nur ein einziges Jota zu ändern. Die Gründung der olympischen Spiele schloss damals die akzeptierte und eidlich bekräftigte und folglich für alle Zukunft gültige Bedingung ein, dass niemals eine politische Intrige, ein kriegerisches politisches Unternehmen oder eine sonst politische Machenschaft, selbst nicht ein Krieg zwischen olympiadeteilnehmenden Staaten, dazu führen dürfe, dass die olympischen Wettkämpfe jemals mit politischen Belangen und als Druckmittel benützt werden dürften. Doch genau gegen dieses Grundprinzip und gegen diese Grundbedingung der olympischen Gesinnung wird heute, im Jahre 1980, in sehr bösartiger, schwurbrüchiger, verräterischer und menschenunwürdiger Form verstossen, wodurch der Grundsatz und die Grundgesinnung der Olympiade zerstört wird, dass nämlich die olympischen Spiele einzig und allein der friedlichen Sportbetätigung, dem Frieden und der friedlichen Völkerverbindung der Erde dienen sollen,um so mehr dann, wenn politische Wirren, Unstimmigkeiten oder gar ein Krieg androhen. Und all das nur darum, weil zumindest in olympischer Hinsicht unverantwortliche Führungskräfte politischer, wirtschaftlicher, privater, religiöser und selbst olympischer Ebene ihre Verantwortung im Bezuge auf die Olympiade weder kennen noch zu tragen vermögen, ebenso aber, weil sie sich angstvoll in politische und militärpolitische Belange einmischen, wie in diesem Fall in das Geschehen des Einmarsches russischer Streitkräfte in das Land Afghanistan.

- 3 -

WEM NUETZT EIN BOYKOTT DER OLYMPISCHEN SPIELE ?

Soll nun tatsächlich ein neuer Boykott der olympischen Spiele stattfinden - ein Boykott der Moskauer Spiele 1980? Und all dies darum, weil seit der Wiedererweckung der alten griechischen Idee der friedenssuchenden Olympiade die unvernünftigen Machenschaften der irdischen Politgewaltigen diese dem Frieden bestimmten Wettkämpfe auf freundschaftlicher Basis den Nimbus eines politischen Gewaltdruckmittels angehängt haben, den sie bisher über 84 Jahre hinweg in miese Tat umgesetzt haben.

Ist es nicht endlich an der Zeit, dass diesen Intrigen ein Ende bereitet wird und die olympischen Spiele wieder ihrer ursprünglichen und wahrlichen Gesinnung zugeführt werden? Seit ihrer Neuerweckung nämlich, im Jahre 1896 wiesen die olympischen Spiele niemals den durch den Schwur bedingungslos anerkannten Charakter und die wahrliche Gesinnung auf, die diesen Spielen unbedingt eigen sein sollte und muss.

Seit der Neugründung der olympischen Spiele im Jahre 1896, durch den französischen Baron Pierre de Coubertin nämlich, waren diese der wahrlichen Gesinnung fremd, denn stets stellten sie nur die Weiterführung der Politik mit anderen Mitteln dar, als eben mit militärischen Kräften, Krieg, Spionage, Attentaten,Meuchelmord, Mord und Totschlag. Seit dem Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts eignet sich der Sport vorzüglich als Druckmittel und Spielball der Politik, der Religionen, der Finanz- und übrigen Wirtschaftsmächte, und schlussendlich auch privater zwielichtiger Kräfte. Dies darum, weil der Sport, und insbesondere die Olympiade, das einzige irdisch-globale Forum verkörpert, in dem sich für die Dauer eines Hockey- oder Fussballspieles oder eben im Zeitraum von olympischen Spielen aus den verschiedensten irdisch-staatlichen Machtbereichen Menschen treffen.

Bereits der erste Austragungsort der wiedererweckten olympischen Spiele im Jahre 1896, nämlich die Hauptstadt Griechenlands, Athen, war ein Politikum von kriegsauslösender Tragweite. Griechenland wähnte sich, plötzlich wieder, wie zu alten unverständigen und grossmäuligen Zeiten, als Mittelpunkt der Erde. Und, wie hätte es auch anders sein können; die Griechen brachen einen Krieg vom Zaune gegen die Türken, um die alte Minoanerinsel Kreta, die sich die alten Hellenen vor rund 3500 Jahren aneigneten, als die Vulkaninsel Santorin im agäischen Meer explodierte, und die Minoaner resp. Kreter damals zwang, auf das hellenische Festland zu flüchten. Die Osmanen und späteren Türken jedoch, die sich nach verschiedenen Besitzwechsel der Insel lange nach diesen Vorfällen in Kreta die Insel dann untertänig machten, verloren diese wieder durch den erwähnten Krieg gegen die Griechen, die diesen Kriegsstreit durch die wiedererweckte und nach vielen Jahrhunderten wieder in ihrem Land stattgefundenen Olympiade vom Zaune brachen.

Auch die nächste Olympiade im Jahre 1900 in Paris, so ist dokumentiert, diente politischen Machtbeweisen. Die „Grande Nation" demonstrierte mit der gleichzeitigen Weltausstellung ihre grosse Wirtschaftskraft. So zogen sich die politischen Geplänkel über alle Olympiaden hin, hinein bis in die Zeit der Adolf Hitler-Diktatur im Grossen Deutschen Reich. Die Olympiade 1936 bildete Hitlers Mittel dazu, „die Kraft und Macht der deutschen Volksgemeinschaft nazistischer Prägung" zu demonstrieren. Auch die Olympiade im Jahre 1952 in Helsinki war geprägt von politischem Flaum und Dunst, denn man sah hier das Land der olympischen Austragung als friedliche Oase zwischen den in kaltem Krieg lauernden Staaten von Ost und West. Auch die olympischen Spiele im Jahre 1964, ausgetragen in der riesigen japanischen Millionenstadt Tokio, wies starken politischen Charakter auf, da Japan der Welt unbedingt seine Stärke und Macht eines aufstrebenden Industriegiganten beweisen musste. Bei der Olympiade 1968 fand es Mexico am Platze, sei-

nen absoluten Anspruch auf die absolute Führungs- und Herrscherrolle unter den kleinen und grossen Ländern der dritten Welt unter drastischen Beweis zu stellen. Trotz seiner himmelschreienden Armut, musste Mexico unbedingt politisch seine Grösse beweisen, um in den Dritt-Welt-Staaten als am entwickeltsten zu gelten. Die olympischen Spiele im Jahre 1972 in der BRD in München, sollten das falsche Bild aus Adolf Hitlers Zeit korrigieren, wodurch die Spiele olympischer Form im Jahre 1936 hätten ausgebessert werden sollen.Palästinensische Terroristen jedoch zerstörten dieses heitere Hoffnungsbild dadurch, indem sie ein politisch-hintergründiges Blutbad und Massaker anrichteten. Auch Kanada konnte sich im Jahre 1976 im Bezuge auf die olympische Spiele nicht aus der Politik heraushalten, denn durch die Spiele in Montreal musste unbedingt der Welt der Anspruch auf einen separaten kanadischen Teilstaat Quebec klar gemacht und kundgegeben werden.

Bei den olympischen Spielen, seit ihrer Neugründung 1896, war Politik aller Art schon immer im Spiel. Bei den Spielen in Paris, anno 1900, gipfelten die Ressentiments in ausschreitenden Ausartungen gegen die Turner des alten deutschen Reiches, gegen die Grossmannsallüren des damaligen Volkes und gegen die Sieger der politischen Wirren Anno Domini 1871. Die Regierung von Petersburg und Wien zogen im Jahre 1912 protestierend ins Feld gegen die Olympiadenteilnahme der Staaten Finnland, Ungarn und Böhmen, die als eigenständige Sportnationen auftreten wollten. Die finnischen Sportler aber mussten dann unter sowjetrussischer Flagge antreten, wobei ihnen nur gestattet war einen kleinen finnischen Nationalwimpel an die russische Fahne zu heften.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden die dafür schuldig befundenen Staaten zur Olympiade im Jahre 1920 nicht eingeladen. So fehlten damals an der Teilnahme Oesterreich, Deutschland und Ungarn. 1948 wiederholte sich dasselbe Spiel, wobei Deutschland und Japan diesmal an der Teilnahme fehlten.

So ging es seit eh und je bei den Olympiaden, seit ihrer Neugründung im Jahre 1896. Immer und immer wieder, bedenkenlos, olympiadegesinnungsunwürdig, machtgierig, eidbrüchig, menschen- und friedensfeindlich, wurde versucht, durch miese politische Aktivitäten und Boykotte, die Spiele friedvoller Mission zu torpedieren. So wie jetzt im Jahre 1980 in Moskau, wollten im Jahre 1936 die Amerikaner nicht in Berlin an den olympischen Spielen teilnehmen. Die US-Sportfunktionäre aber ignorierten die miesen olympiafeindlichen Machenschaften und Warnungen ihrer Politiker, so durch die Teilnahme der amerikanischen Sportler Adolf Hitler in den Genuss eines ihm ungeahnten Triumphes kam. Doch sein politischer Triumph wurde noch grösser, als die französischen Sportler in Berlin mit dem Hitler-Gruss in das Olympiastadion einmarschierten. Die Welt stand Kopf, und der grosse Diktator des Grossdeutschen Dritten Reiches glänzte und triumphierte in unaufhaltsam aufsteigender politischer Macht. So war es kein Wunder, dass sich die Nazi-Propaganda erst recht austoben konnte, und dass die organisationskünste der damaligen Deutschen eine weltweite Bewunderung fand. Doch was wäre wohl geschehen, wenn die gesamte Welt Hitlers Olympiade damals boykottiert hätte, wie dies die Amerikaner heute mit Moskau zu tun versuchen? Vielleicht hätte es dazu geführt, dass Dölfi Hitler am 1. Sept. 1939 weder Polen angegriffen noch den Zweiten Weltkrieg ausgelöst hätte. Vielleicht aber hätte es genau zum Gegenteil geführt; nämlich, dass sich das von ihm nazistisch-propagandistisch aufgehetzte deutsche Volk gekränkt gefühlt und noch enger an ihren Führer angeschlossen und sich um ihm geschart hätte, um dann einen noch grösseren und bösartigeren Weltenbrand auszulösen, als dies der Zweite Weltkrieg an und für sich bereits war. Und diese Möglichkeit liegt in viel grösserer Wahrscheinlichkeit, als dass Dölfi Hitler dann eben klein beigegeben und gekuscht hätte, oder eben „nur" den Zweiten Weltkrieg der bekannten Ausmasse vom Stapel liess.

- 5 -

Selbst mickrig kleine Staaten,die sich teilweise dazu noch neutral schimpfen, mischen sich in diese miesen und schmutzigen Olympiaden-Boykotte ein. So waren die Schweiz, Holland und Spanien die grossen Maulhelden,um die Melbourner Spiele in Australien zu boykottieren,als in den Jahren 1956 und 1968 die russische Armee in die CSSR und Ungarn einmarschierte,um den Ungarn-Aufstand, und den sogenannten Prager Frühling niederzuwalzen. Trotzdem nahmen die Ungarn an der Olympiade teil - geschmückt mit Trauerflor. Doch auch sie konnten dabei ihre politischen Hassgefühle und politische Einmischung in die olympischen Spiele nicht sein lassen, denn beim Wasserspiel vergriffen sich die Sportler Ungarns an den Sowjetsportlern, so dieser ebenfalls friedlich gedachte olympische Wettkampfteil in einem politisch fundierten und gefährlichen Streitkampf endete, der in eine blutige Schlägerei ausartete, so viele Sportler der beiden Parteien monatelang ärztlich behandelt werden mussten, weil sie sich gegenseitig krankenhausreif geprügelt hatten. Also marschierten die Russen in die CSSR ein, und in Vietnam kämpften 1968 amerikanische Truppen einen sinnlosen, menschenunwürdigen und mörderischen Krieg. Trotzdem aber fuhren praktisch alle Sportler der Olympia-Teilnehmer-Staaten nach Mexico-City. Nur die Afrikaner drohten mit einer Boykottierung, jedoch in diesem Falle wegen der unmenschlichen Rassenpolitik Südafrikas, das durch die Apartheit die schwarzen und sonstigen farbigen Menschen unter jegliche Menschenwürde und unter den Stand eines Tieres einstuft. Dies führte dann dazu, dass Südafrika aus der olympischen Bewegung ausgeschlossen wurde. Schmiergeldzahlungen in bar, in die grossen Taschen schwarzer afrikanischer Sportfunktionäre verhinderten 1972 in München ein Fernbleiben der afrikanischen Sportler. 1976 allerdings reisten alle Afrikaner von der Olympiade in Montreal ab, weil sie in Erfahrung gebracht hatten, dass eine an der Olympiade teilnehmende Sportlermannschaft ein Rugby-Spiel gegen Südafrika geführt hatte. Sollen nun im Jahre 1980 die miesen Intrigen gegen die Olympiade weitergeführt werden, oder soll endlich die wahre Gesinnung der Olympiade zur Geltung kommen? Muss der Westen nun tatsächlich die Moskauer Spiele boykottieren? Es wäre dies mit grosser Wahrscheinlichkeit das absolute Ende der olympischen Spiele überhaupt, ehe diese nach ihrer Neuerweckung auch nur einhundert Jahre alt geworden wären. Mit Sicherheit würde ein solcher Boykott der olympischen Spiele in Moskau dazu führen, dass auch der Ostblock die nächstvorgesehene Olympiade im Jahre 1984 in Los Angeles - USA in Boykott legen oder gar sprengen würde.

Das menschenunwürdige, unvernünftige, miese und zerstörerische Duell der politischen, wirtschaftlichen, militärischen und sportlichen irdischen Supermächte hat nun jenen bedrohenden Punkt der olympischen Spiele erreicht, wo deren Lebensnerv ganz empfindlich getroffen wurde. So können die ersten, in einem sozialistischen Land vorgesehenen olympischen Spiele, die ersten und letzten überhaupt sein, wenn der Westen nicht endlich begreift, dass er weder den Sport an und für sich, noch die Olympiade als Waffe und Antwort auf sowjetische Panzer und Streitkräfte in Afghanistan ebensowenig einsetzen darf, wie auch nicht als anderes politisches Druckmittel, wie dies auch Russland und alle übrigen irdischen Staaten niemals tun dürfen. Andererseits muss sich jeder Erdenmensch einmal darüber klar sein, dass gar mancher Moskauer oder sonstige Sowjetrusse bestimmt nicht einmal darüber böse wäre, wenn die Moskauer Olympiade ins Wasser fiele, weil der invasionsähnliche Ansturm des Olympiatourismus von rund einer Viertelmillion bis zu 320'000 Menschen ohnehin wie eine schwere Bürde und ein schwerer Alptraum auf den Schultern lastet. Nicht zuletzt dürfte dies auch der Fall sein bei einigen Kreml-Bossen, die bestimmt auch ohne Olympiade schon ungeheure Lasten, Sorgen und Probleme zu tragen haben. Auch diese Kreml-Bosse nämlich, sind nur Menschen, die jedoch, im Gegensatz zu westlichen Führungskräften, einer bösartigen und verleumderischen Antipropaganda ausgesetzt sind.

- 6 -

Dies alles sollte einmal gründlich von jedem Erdenmenschen in Ehrlichkeit und wahrlicher Neutralität betrachtet und überdacht werden, so also auch von Ihnen, der auch Sie nur als Erdenmensch die Wahrheit dieser Erklärungen lesen und hören.

Ob der Einmarsch der russischen Armee in Afghanistan nun des Rechtes oder des Unrechtes ist, das zu beurteilen liegt nicht in meiner Entscheidung, nicht in meinem Willen, nicht in meiner Kompetenz und auch nicht in meinem Können und Verstehen, weil ich weder die genauen Verhältnisse kenne, noch in meiner mir eigenen Neutralität eine Entscheidung darüber fällen kann. Ob recht oder unrecht, das liegt also auch nicht in meinem Ermessen, sondern nur bei allen jenen, die für diese Geschehen verantwortlich zeichnen, und die davon betroffen sind. Was ich diesbezüglich dazu erklären darf, sind wohl einzig nur die errechenbaren Geschehen, die aus diesen politischen Unternehmungen entstehen können oder entstehen werden. Zu mehr reicht meine Kompetenz nicht, ausser noch zu Ratgebungen, die besagen, dass jeglicher Verantwortliche seiner Vernunft trächtig werden und endlich friedensfördernd handeln soll, so endlich auf Erden politische Wirren und Irrungen, Morde, Revolutionen, Kriege, Bruderkriege und Weltkriege ihr Ende finden und wahrheitlicher Friede werde.

In Sachen Olympiade und Olympiade-Boykott von verantwortungslosen Seiten und von der Missachtung des damit verbundenen Friedensgrundgedankens und dessen Friedensmission habe ich ein Wort zu sprechen:

Wahrlich, jeder Olympiade-Boykotteur soll sich der wahrheitlichen Friedensmission dieser freundschaftlichen Wettspiele besinnen und dementsprechend die einzig mögliche Entscheidung fällen, dass nämlich ein solcher Boykott ebensowenig stattfinden darf, wie auch die früheren Boykotte seit der Neugründung der olympischen Spiele im Jahre 1896 niemals hätten stattfinden dürfen. Die politisch-militärischen Unternehmungen der UdSSR oder irgend einer anderen Nation haben und dürfen keinerlei Einfluss ausüben auf diese friedlichen und sportlichen Wettkämpfe, denn diese sind wahrlich nur friedvoller und neutraler Gesinnung. Die politischen Unternehmungen irgend eines Staates der Erde verletzen daher ebensowenig das ungeschriebene Gesetz der Friedensmission und Friedensbestimmung der olympischen Spiele, wie diese selbst auch nicht die politischen Unternehmungen irgend eines Staates der Erde verletzen.

Das ungeschriebene Gesetz der Olympiade-Gesinnung birgt nebst dem Grundsatz der Friedensmission auch den Sinn in sich, dass trotz vielleicht in Erscheinung tretender politischer Wirrungen und Kriege usw., der Menschlichleit selbst niemals Abbruch getan, sondern diese in friedvoller Form aufgebaut und gepflegt werde. Durch die begangenen Olympiade-Boykotte und durch den gegenwärtigen Versuch eines neuerlichen Boykottes aber, wurde und wird auch dieses ungeschriebene Gebot bösartig, schmählich und eidbrüchig missachtet, ganz abgesehen davon, dass die sogenannte Entspannungspolitik des kalten Krieges dadurch langsam aber sicher immer tiefer abkühlt, um schlussendlich einzufrieren, was wiederum der olympischen Mission und ihrer Gesinnung in keiner Weise entspricht.

Dies sind die Tatsachen, die zu erklären ich habe, in der Hoffnung, dass die Verantwortlichen des schändlichen Tuns eines Olympia-Boykottes einer besseren, faireren und olympiagerechten Gesinnung werden, wodurch sie ihre olympiafeindlichen Gedanken und Machenschaften beenden, diese als politische Druckmittel ausser acht lassen, und nach altem Brauch, und nach dem vor Jahrtausenden gegebenen Versprechen der Ururväter handeln.

- 7 -

Es ist endlich an der Zeit, dass die Regierungen der Erde sich ihrer Verantwortung besinnen und auch ihre ihnen unterstehenden Völker über die wahrliche Wahrheit unterrichten, ehe durch weitere Politintrigen und Wirrnisse die sehr mühsam ins Rollen gekommene Entspannungspolitik des kalten Krieges endgültig einfriert. Ein Geschehen, das unweigerlich zu einem drohend aufsteigenden Atomkrieg führen würde, über den Besserwisser und Superpolitiker behaupten, dass er nie zustandekommen würde. Doch dieser Atomkrieg droht mehr denn je und wird unweigerlich über die Erde kommen, das steht eindeutig schon seit rund zweitausend Jahren fest. Doch eine unbedachte Politikführung könnte dazu führen, dass dieser atomare Weltenbrand viel früher als prophezeit die Erde in sein Feuer hüllt, weil eine jede Prophetie durch die Unvernunft des Erdenmenschen zu noch böseren negativen Werten geändert werden kann. Dies aber würde dann bedeuten, dass sich die Erdenmenschheit niemals mehr von diesem Atomkrieg erholen könnte, denn ein solcher Atomkrieg zur heutigen Zeit würde noch mit 'heissen Bomben' geführt, mit denen es weder für die Fauna und Flora,noch für den Planeten selbst und auch für den Erdenmenschen niemals mehr eine Rettung geben würde. Erst die nächste Generation der A-Bomben, nämlich die 'kalten Bomben',würden gewährleisten, dass nach einer Anzahl Jahren ein neuer Anfang geschaffen werden könnte, wie die Politiker und Wissenschaftler der massgebenden Staaten sehr wohl wissen.

Also ist heute ein drohender Atomkrieg zu verhüten, um ihn erst fernerer Zukunft über die Erde und die Menschheit rollen zu lassen, wenn er dann nicht mehr jenen Schrecken und Schaden anrichten kann, wie dies zur heutigen Zeit noch der Fall wäre.

Wahrlich, es klingt traurig und unverständlich, wenn gesagt werden muss, dass ein dritter Weltenbrand unvermeidlich ist, trotz anderslautender Behauptungen irregeleiteter Besserwisser und superschlauer Spezialpolitiker. Doch wahrlich, ich sage euch: Der dritte Weltenbrand ist bereits schon so gut wie unmöglich zu vermeiden geworden, doch sollte dieser nicht verfrüht erzwungen, sondern erst zu seiner ihm seit langer Zeit durch den Erdenmenschen selbst vorbestimmten Zeit ausgelöst werden, wenn dieser Wahnsinn schon sein muss und der Mensch der Erde diese furchtbare Geissel nicht abwenden will. Und dass dem so sei, müssen die Regierenden der gesamten Erde ihre Machtpolitik ebenso gründlich in einen beständigen Frieden umwandeln, wie die Völker der gesamten Erde endlich verstehen und erfassen müssen, dass auch sie den richtigen Weg zu begehen haben. Hierzu aber bietet sich nun die erste Gelegenheit darin, dass sich die Erdenvölker einer neutralen Gesinnung erinnern und vereint dahin schreiten, die Boykottierung der Moskauer Olympia-Spiele 1980 nicht zuzulassen, sondern diese ihrem Ziel zuzuführen, um dadurch und damit endlich deren eigentliche Gesinnung in der kriegsverwirrten Erdenwelt durchzusetzen - nämlich einen weltweiten und wahrlichen Frieden unter und zwischen allen Erdenmenschen und Erdenvölkern Wirklichkeit und Wahrheit werden zu lassen.

Daher, Menschen des Planeten Erde, steht vereint zusammen. Begeht vereint den neutralen Weg des Friedens zum wahrlichen Frieden, denn noch ist eine kurze Weile Zeit, um wichtige Punkte zu ändern, so kein dritter Weltenbrand werde. Doch, Mensch der Erde, denke sehr genau und sehr schnell darüber nach, und genau so schnell handle auch, ansonsten dich bald die unerschöpflichen und grauenvollen Schrecken ohne Ende eines dritten Weltkrieges heimsuchen. Das sei dir, Mensch der Erde, gesagt - und so wird es sein, wenn du nicht dieser Ratgebung gemäss handelst, so sich dann die furchtbare Prophezeiung erfüllt, wie diese gegeben wurde im Jahre 1976.

Billy

Empfänger:

Zeichnende Person: Billy

Ort und Datum: Hinterschmidrüti, 18.2.80

Please dont throw this letter into the waste basket before you read it thorough, because its contents are as important for you as for all human beings. Before I go into the important explanations I would like to tell you who this person is who ventures to write these words:

I am known around the world as Billy. A name which is not unknown to you and which you shurely have heard in conection with the so-called UFO-phenomenon questioned by many people for whatever reasons they may have, erroneous, high-handed, religious or fearfull ones.

There is virtually nothing else to tell about my self exept, perhaps, that I have been in direct contact with extraterrestrial intelligences or human beings if you like, since I was five years old. You can see clearly and plainly from the enclosed copy of the book "UFO - Contakt From The Pleiades", if you are willing to accept the truth explained in it and do not see any forgery, because it is well known to me that usually human beings intend to do so, according to their prestige. But please consider the huge finances I would have needed to forge the evidence disclo..sed in the book, or to pay the analysis in the USA. I am a single and pennyless man. You must understand that such means, which would cost millions, have never been available to me. There were none nor is there any financial wizard, nor high politics or any religion behind me which would have helped me or would like to do so. On the contrary, there are these forces which render my work much more difficult, and which try to distroy the truth, which should be spread around in its infancy. I think enough has been said and you may learn all the important things from the enclosed book.

Billy

Semjase-Silver-Star Center
8499 Hinterschmidrüti /ZH

Tel: 052 45 27 01
und " 45 13 10

Konto: PC 80-13 703, Zürich

THE OLYMPIC GAMES 1980

This declaration directed to you deals with the threatening developments regarding the Olympic Games of 1980, which are likely to be boycotted by various political, economic and private forces.

As a spokes-man for extraterrestrial intelligencies and on behalf of myself as an expert on the meaning and the true intentions of the Olympics I am sending you the following statement, hoping that you consider my arguments and accordingly make a rational decision.

The Olympic Games are a nonpolitical affair and were founded as such. The founder, Pelepon, a late successor of a minoanic philosopher, who in 468 BC brought the games to life in the intention to unite every four years the athlets of various nations in peaceful games of riding, longdistance running, fist-fighting together with competitions of orators, poets, philosophers and artists of all kinds. He already foundes a kind of Olympic pentathlon. His intention was that all members of the hellenic race and minoanic descendants as well as people from other countries should meet, fostering a peaceful coexistence and enventually creating true peace. A condition was that political dissension or even war between partaking states should never be a reason for excluding athletes of those states. This meant in detail that the games must never be used for political blackmail nor as any other means threatening peace.

Therefore since their foundation the whole meaning of the Olympics has been totally a political. This should remain unchanged for any time to come. No state, no hysterical and anxions head of state, no congress, no governement, no olympic boss or commitee or any other man on earth has the right to change one jota of this fact. The foundation of the Games included at that time the accepted and by oath confirmed condition, that at no time any political intrigue or warlike operation or any other political manipulations, not even war between participatiing states should use the Olympics for blackmail and pressure. But exactly against this basic principle and against this condition and olympic intention people of today in 1980 are plotting in a very ugly, oathbreaking and perfidious way, thereby destroying the true principles, the idea that the games should serve peaceful sports, lead to peace and unite a peaceful family of nations on earth. It's even more tragic at a time when we are threatened by political disorders, revolutions and wars. And this all happens because irresponsible managers on the political, economic, private, religions and even olympic level are unable to bear their shave of responsibility for the olympic ideal and fearfully use then to interfere with purely political and strategic matters as they did in the case of the soviet invasion of Afghanistan.

WHO BENEFITS FROM A BOYCOTT OF THE OLYMPICS ?

Should there actually be another boycott of the Moscow-Games of 1980, only because powerful politicions gave the games of friendship the nimbus of means for political blackmail, which they translated into action for more than 84 years?

Isn't it time to stop these intrigues and to let the Olympic Games serve their original and true meaning? Not once since 1896 could the games live up to the unconditional and by oath accepted character and to the true spirit which they should stand for all times.

Since the new Olympic Games were started in 1896 by the french Baron Pierre de Coubertin, they were far away from their original meaning. They were constantly being misused to carry on the political struggle, for espionage, attempted assassinations and warlike actions. Since the beginning of the 20th century sports have become a means for blackmail, a toy of politicians, religions or financial powers and last but not least also of private enterprices of dubious character. This because the Olympics are the only global forum on which people of most distant parts of the earth meet for the duration of a match or of the whole games.

Already the first site of the modern Olympics, Athens, the capital of Greece was an issue of for political controversy. Suddenly Greece belived itself to be the centre of the world again, as it has been in anicent imprudent and boastful times. And as a consequence the greeks arbitrarily started a war against the Turks, fighting for the old mionanic island of Kreta. This island was aquired by the ancient Hellenes about 3500 years ago at the time when the volcanic island of Santorin exploded in the Aegean sea and the Minoans or people of Kreta were forced to take refuge of the mainland. In the following centuries, the island changed hands several times and was finally occupied by the Osmans and the Turks respectively who lost in the mentioned war which was started by the Greeks as a consequence of the first modern Olympic Games.

In 1900 again the next Olympic Games hold in Paris were used for political purposes. Together with the world fair the Games served the 'Great Nation' to demonstrate her great economic might. Thus, political skirmishes accompanied with all the Olympic Games culminating at the time of Adolf Hitler's dictatorship. Hitler used the Games of 1936 to demonstrate 'The power and might of the German nations united under the nazispirit'. The Olympics of 1952 at Helsinki were characterised by a deceiving political show and false pretences. They showed the country of the Olympics as a peaceful oasis between the nations of East and West which were laying in ambush during the cold wear. Also the Olympic Games of 1964 at Tokio, have had a great political character, because Japan had to proof the world its strength and power as a coming industrial giant. At the Games of 1968 Mexico found it necessary to prove drastically the world her absolute leadership and among the big and small nations of the third world. Despite object poverty, Mexico had to proof its political might to be recognised as the most advanced in the group of developing third world nations. The Olympic of 1972 of West Germany at Munich were meant to correct the erroreous picture of Adolf Hitler-Germany to improved the bad impressions of the 1936 Games. But Palestinean terrorists ruined the high hopes by causing a dreadful massacre again based in international politics. Even Canada in 1976 could not avoid politics during the Olympics. In Monteral the Franco-Canadian separatists demonstrated to the world their demand for a seperate state of Quebec.

- 4 -

Since their inauguration in 1896 the modern Olympics have been used for policical means. There were always politics involved. During the Games of Paris in 1900 the resentiments against the loud mouthed mannerism of the old German empire who had won the war of 1871 culminated into riots and demonstrations against the German gymnasts. The governements of Petersburg and Vienna were protesting in 1912 against the participation of the teams of Finnland, Hungary and Bohemia which wanted to participate as independent nations. The Finns had to compete for the Russian nation but were allowed to pin a small Finnish emblem to the big Russian flag.

After the first World War the loosing nations were not invited to the Olympics of 1920. No athletes from Austria, Germany and Hungary were allowed to take part. In 1948 it was again the same story: Germany and Japan were excluded.

It was the same during all the Games since their new foundation in 1896. On and on unscrupulous, disgraceful powers unworthy of the real Olympic spirit and hostile to humanity, tried through boycott and shameful political activities to sabotage the Games of peace and understanding. As now in Moscow, the Americans did not want to attend the Berlin Games of 1936. The US-sports community however ignored the bad advice of politicians and Adolf Hitler reaped the benefit of an unexpected triumph through the participation of the US-team. But his political glory grew even greater when the French athletes marched into the stadium giving the Hitler Salute. The whole world seemed to stand on its head and the great dictator of the great Third Reich shone and triumphed in ever growing political might. So it was not surprising that the Nazi propaganda could spread itself uninhibited while the german skill for organisation was acclaimed world wide. What would have happend if the world boycotted Hitler's Olympics then as the Americans are planning to do now, with Moscow? May be it would have prevented Hitler from attaking Poland on the 1st of September 1939 and thus causing the second World War. May be it would have been totally different; most likely the German people, roused by Nazipropaganda would have felt insulted, and hurt in their pride, would have gathered even closer to the leader, so causing a far greater and more malignant inferno as was the case during the second World War. Certainly Hitler would never have been subdued by a boycott and would have launched the 2nd World War with even worse consequences.

Even very small countries, which call themselves neutral, meddle with these dirty boycotts of Olympic Games. Switzerland, Holland and Spain have been the boastful proponents of a boycott of the Games of Melbourne and Canada 1956 and 1968 when the Russians marched into Hungary and the CSSR respectively, to put down the Hungarian rebellion and these so-called spring of Prague. In spite of this, the Hungarians took part in the Games, decorated with mourning crape. But they too could not control their hate during the competitions. On occation of water-polo the Hungarinans laid hands an the Russians and the competition ended in a dangerous fight and many athlets of both nations had to be treated in hospitals. The Russian marched into the CSSR in 1968 and in Vietnam, the Americans were fighting in a senseless mordereous war. But despite these events practically every athlete of the partaking nations went to Mexico-City. Only the Africans threatend to withdraw in protest against the apartheid-policy of South Africa, which classifies coloured people beneath any man's dignity and beneath animals. This lead to the suspension of South Africa. Big bribes in cash filling the bottomless pockets of the black african sports functionaries prevented the African athletes from withdrawal at Munich in 1972. In 1976, however, again every African left the Olympics of Montreal because an attending team had

played against South Africa. Should we continue these bad intrigues against the Olympics in 1980 or is the true intention of the Games to take effect? Is it necessary that the Western States really withdraw from the Games of Moscow? Very probably this would be the absolute end of modern Olympic Games, even before they reach the age of 100 Years. Certainly such a withdraw would lead to the boycott of the next Games in 1984 at Los Angeles by the communist countries and the collaps of an idea.

This unworthy, irrational, bad and destroying duell of the political, economic, military and sportive superpowers on earth has reached a point where nerve of life of the Games has been hit very hard. The first Games being held in a socialist country could very well be the last one at all. The West should understand that neither sport itself nor the Olympics can be used a weapon and as an answer to the Sowjet tanks and army in Afghanistan. It should not be used as a means of political blackmail by any state on earth included Russia. In addition every sensible man ought to understand that the ordinary Soviet citizens would not mind the cancellation of the Games of Moscow because the expected invasion of about one quarter of a million of tourists weigh like a heavy burden and a bad dream on his shoulders. At last this may also be true for some Kreml-bosses, who surely have to bear enormes burdens, anxieties, and problems even without the Olympics. They too are only human, who, however, contrary to the western leaders, are threatened in their existence by dangerous and slanderous antipropaganda.

This should be honestly considered in true neutrality by any man of influence. So also by you, who read this as an ordinary human being and hear the truth of it.

Whether the invasion of Afghanistan by the Soviet army is right or wrong is not for me to judge. And I don't want to make a judgement because, not knowing the situation, I feel not competent, and beeing truly neutral, I don't want to come to a biased conclusion. Of those who are responsible and involved in the invasion, each will have his own idea. But what I must state here are the foreseeable and calculable consequences of these events. And it is in my competence to advise everyone responsible to strive for rationalism, to work towards peaceful negotiations and thus ridding the world of confusion, mad terrorism, revolutions, civil wars and the evergrowing threat of an atomic holocaust, enabling the world to find truthful peace.

In the mather of Olympics and Olympic-boycott by irresponsible parties I have to declare the following:

Truly every advocat of a boycott should give deep thought to this mission of peace and come to the conclusion that such a boycott should not now take place and that none of political manoeuvres with the Games since 1896 should have been permitted. The political aims and military adventures of the Soviet Union or any other nation should have no influence in the absolute neutral and peaceful motive contained in the Olympic idea. No political move of any nation on earth should be allowed to destroy that mission of peace, and likewise, the Games cannot influence or guide the political decisions of any country. The political undertaking of any state of the earth does not infringe with the unwritten law of the peacemission and the determination to peace of the Olympic Games, as they, for themselves, do not infringe with the political undertakings of any state of the world.

The unwritten code of the Olympic ideal includes the motive of a mission of peace meaning that, in spite of the probable appearance of fights and con-

fusion, the human rights themselves may never be destroyed but must be built up and maintained in peace. Past boycotts and the intended new withdrawal destroy this meaning, destroy détente and lead to cold war and the freezing of the allimportant international relations - which is to say it again, against the Olympic ideal.

These are the facts as I have to state them, in the hope that those responsible for these destructive acts will endeavour to take a better attitude, thus ending the anti-olympic intrigues, disregarding the use of the games for political purposes and to act according to the ideas created centuries ago by the forefathers.

It's high time that the governements of the world consider their responsibility and inform their people about the real truth beforethrough more political intrigues, and muddles - the détente which started only after a painful process, could finally be brought to an end. An event, which would lead unquestioningly to a mounting threat of an atomic war, of which pompous asses and superpoliticians would maintain that it could never occur. But this atomic war is imminent without any question and will undoutedly take place as prophesised two thousand years ago. A careless policy could lead to a much earlier than prophesised world catastrophy which would engulf the earth, because every prophecy can be changed into far worse values through the unreasonableness of mankind. Nevertheless this would mean that mankind would never recover from this atomic war. Such an atomic war, at this time, would be waged with 'hot bombs' which would totally ruin fauna and flora and there would be no hope whatsoever left for mankind. Only the next generation of A-bombs, so called 'cold bombs', would guarantee a new beginning after a few years, as the politicians and scientists of the influential nations very well know.

That is the reason for preventing the threatening atomic war for postponing it to later years when it loses some of its horrors and dangers as it would be the case now.

Truly, it sounds sad and incomprehensible to say that a third world desaster is inevitable contrary to assertions made by confused pompous asses and superclever specialpoliticians. But truly, I tell you: the third worldcatastrophy is impossibly to avoid. But this should not be pushed into happening but only come at the proper time which is prophesised long ago through mankind, if this madness has to happen and man of this earth can't avoid this dreadful torture. To aim at this, all the governements of the whole earth have to change their power politics into a permanent peace, as well as the people of the whole earth have to finally understand, that they too have to go the right way. To do this, the first step is, that the people maintain a neutral attitude, not permitting the boycott of the Olympics of Moscow 1980 but contributeing to their successful end, thereby to carry the true attitude on this warmuddled earth into effect - namely to have become a worldwide and true peace among all mankind and people .

Therefore, men of the planet earth, stay together! Go together the neutral way of peace towards the true peace because there is a little time left to change important things, so that a third World War will not occour. Man of this earth think clearly and guite rapidly about this and act as quickly too, because otherwise the unending dreadful horrors without end of a third World War shall overrun as. This is said to you, man of the earth - and so it will be, if you don't act as this order advises you to do, otherwise this dreadful prophecy is fulfilled as it was given in the year of 1976.

Billy

Semjase
144. Soll ich das wirklich tun?

Billy Ja, versuche es einmal.

Semjase
145. Gut – – – verdammt.

Billy Das sagst du wie ein Verdurstender, der völlig apathisch ist. Es liegt überhaupt kein Gefühl drin.

Semjase
146. Ich kann es aber nicht anders.

Billy Vielleicht lernst du es doch noch einmal. Doch lassen wir das. Wenn es erlaubt ist, dann möchte ich einmal eine etwas heikle Frage an dich richten?

Semjase
147. Sicher.

Billy Gut, du sprachst einmal bei der Grossen Reise mit Ptaah zusammen davon, dass die Wirkungszeit unserer Mission runde 100 Jahre betragen würde, ehe ich als andere Persönlichkeit wieder auf dieser Welt herumkraxeln und weitermissionieren würde. Unsere Kontakte laufen nun seit dem Monat Januar 1975, so die Laufzeit also gehen müsste bis zum Jahre 2074, respektive aufgerundet bis zum Jahre 2075. Ist das richtig?

Semjase
148. Ja, das ist die Laufzeit, von dem Zeitpunkt an gerechnet, von der du deine Mission weiterführst.
149. Nach langem Unterbruch hast du mit dieser ja offiziell wieder begonnen mit dem Datum vom Dienstag, 28. Januar 1975, um 13.00 Uhr, als ich dich gerufen habe.

Billy Wie genau du das noch weisst. Ich mag mich daran nicht mehr so sehr genau zu erinnern. Es war für mich einfach nicht so wichtig; ich meine damit die Zeit und der Tag.

Semjase
150. Ich verstehe.
151. Was willst du nun aber wirklich wissen?

Billy Tja, erstens möchte ich nochmals genaue Auskunft über diese Wirkungszeit haben, und dann nochmals eine nähere Auskunft über meine nächste Inkarnation und die damit verbundene weitere Mission.

Semjase
152. Vor dem Jahre 1980 darfst du darüber aber nicht sprechen und auch die schriftlichen Angaben darüber nicht verbreiten.

Billy Bis zu welchem Datum?

Semjase
153. Bis zum dritten Monat des Jahres.

Billy Anfangs, Mitte oder Ende?

Semjase
154. Nicht vor dem 15. Tage.

Billy Also Mitte Monat. Gut, ich werde mich daran halten.

Semjase
155. Sicher, das wirst du tun.
156. So höre denn:
157. Mit dem Beginn deiner neuen Mission am 28. Januar 1975 hat jene Wirkungslaufzeit begonnen, die mit rund 100 Jahren errechnet wurde.
158. Es bedeutet dies aber, dass die Arbeit deiner Mission in ihrer Auswirkung rund 800 Jahre dauern soll, ehe jener Zeitpunkt kommt, da deine Lehre voll wirksam werden kann.
159. Mit andern Worten will ich damit erklären, dass die Auswirkungen deiner Missionsarbeit 800 Jahre laufen und vorbereitend sein werden für den Zeitpunkt des Jahres 2875, wenn du abermals als andere Person aus dem jenseitigen Bereiche in das Licht dieser materiellen Welt treten sollst.
160. Du sollst also nach deinem Weggehen von dieser Welt erst nur wenige Jahre im Jenseitsbereiche verbleiben, um dann schon im Jahre 2075 wieder in Erscheinung zu treten, wenn sich alle Dinge der Bestimmungen so ineinanderfügten, dass keine Verschiebungen zustande kommen würden.

Billy Eine solche Verschiebung wäre also möglich oder ist gar bereits bestimmt?

Semjase
161. Sicher, das ist nach all den bisherigen Misserfolgen sehr wohl möglich, wodurch sie sogar mit Sicherheit nicht mehr wahrscheinlich ist.
162. Du hast jedoch stets zu bedenken, dass nur die Form der Ziele des Lebens und somit also auch das Ziel deiner Mission von dir vorbestimmt werden, jedoch nicht eine genaue zeitliche Festlegung.
163. Eine genaue Zeitbestimmung erfolgt jeweils erst dann, wenn sich eine geistige Lebensform vom materiellen Körper getrennt und in den Jenseitsbereich begeben hat, um dort als reine geistige Form weiterzuwirken und weiter zu evolutionieren.
164. In deinem hochevolutionierten Fall jedoch ist bereits die Tatsache gegeben, dass du im materiellen Leben eine ziemlich exakte Jahresbestimmung deiner nächsten Inkarnation vornehmen kannst, die jedoch noch etwas variieren kann, so um ca. zwei bis drei Jahre.
165. Diese Selbstbestimmungsmöglichkeit der Wiedergeburtszeit der Geistform noch im materiellen, also im physischen Leben, kann aber erst dann erfolgen, wenn eine Lebensform bereits ein gewisses geistiges Evolutionspotential erreicht hat, so wie dies bei dir der Fall ist.
166. Wenn du gegenwärtig eine solche Vorbestimmung erst auf zwei bis drei Jahre genau in deinem noch physischen Zustand herbeizuführen vermagst, dann kann sich dies aber bis an dein Lebensende noch so ändern durch die Weiterevolution, dass die Daten sehr genau sein werden.

Billy Das ist mir bekannt, doch was hat es nun mit der Wirkungszeit der Arbeit genau auf sich?

Semjase
167. Im Zusammenhang mit deinen früheren Tätigkeiten als andere Persönlichkeiten über viele Jahrtausende hinweg trugst du ja sehr alte und erdenweltbekannte Namen.
168. Stetig waren deine Tätigkeiten aber informativ und belehrend für die gesamte Erdenwelt und ihre Kreaturen und Lebensformen.
169. Als Prophet war dies ja auch deine Aufgabe, zu der du dich stets freiwillig bekannt hast.
170. Wie eh und je war es aber so, dass man dich in allen deinen früheren Persönlichkeiten niemals zur richtigen Zeit als den wahrheitlichen Propheten erkannt und anerkannt hat, so also nicht vor Jahrhunderten, nicht vor Jahrtausenden und nicht zur gegenwärtigen Zeit.
171. So aber wird es auch sein in Zukunft.
172. So wie jetzt, so wird es auch sein, wenn du in deiner nächsten Inkarnation neuerlich in Erscheinung treten wirst.
173. Gegenwärtig arbeitest du nun in deiner Mission als Prophet seit dem Jahre 1975, woraus sich Wirkungen ergeben werden, die dir deinen nächsten Weg ab deiner nächsten Inkarnation ebnen werden.
174. Du leistest also gegenwärtig eine Vorarbeit, die ganz bestimmte Wirkungen zeitigen wird und die sich bis zum Jahre 2075 so ausbreiten, dass lehreverbreitungsmässig ganz bestimmte Wege geöffnet werden.
175. Bis zum Jahre 2075 werden sich aus deinen gegenwärtigen Arbeiten und Bemühungen Veränderungen getan haben, die deine jetzt neuerlich begonnene Mission dann erleichtern helfen.
176. Deine Mission zu späteren Zeitpunkten wird aber immer dieselbe sein wie jetzt, und ebenso ohne Glokkengeläute und Posaunenklänge, wie jetzt auch nicht.

177. Du wirst nicht ein Verkünder grosssprecherischer Art sein, wie jetzt auch nicht, weshalb sich die Erdenmenschheit weder jetzt noch später ebensowenig vor dir beugen und verneigen wird, wie auch nicht zu früheren und längst verflossenen Zeiten.
178. Doch wie du schon früher in deinen Missionen als wahrlicher Prophet den Erdenmenschen ein wahrheitliches und für sie neues Gedankengebäude errichtet hast, das sie aber vergessen oder verfälscht haben, so richtest du auch jetzt wieder ein solches auf.
179. Wahrheitlich ist es genau das gleiche Gedankengebäude wie eh und je, nur dass es den Erdenmenschen in Vergessenheit geraten ist und folglich für sie neu wirkt.
180. Zum Zeitpunkt deiner nächsten Wiederkehr als andere Persönlichkeit wirst du dieses Gedankengebäude noch weiter ausbauen, nachdem bereits dann viele Jahre ihre Wirkung getan haben und deine Lehre die Wege zum geistgerichteten Fortschritt geebnet hat.
181. Insbesondere ist es dabei sehr wichtig, dass die Religionsgläubigen deine Lehre erfahren, denn sie sind die hauptsächlichen Erdenmenschen, die in der allergrössten Wirrnis und Irre leben.
182. Du weisst, dass gerade zum Zeitpunkt deines gegenwärtigen Lebens sämtliche irdischen Religionen sich in einer tiefgreifenden kritischen und krisenhaften Situation befinden, was schon vor Tausenden von Jahren vorauszusehen war, dass dies zu diesem Zeitpunkt so sein wird, weshalb du ja genau zu diesem Zeitpunkt wieder in Erscheinung treten musstest.
183. Dies darum, weil zu dieser bitteren Krisen- und Zerstörungszeit der beste Zeitpunkt zur Unterminierung aller kultischen Religionen und Sekten gegeben ist.
184. In diesem Sinne arbeitest du ja auch, und zwar sehr viel besser, als wir erwarteten.
185. Du schaffst unter allen kultischen Religionen und Sekten keine Vereinigung, sondern eine Unterminierung, ein Zerwürfnis sowie Fäulnis, Hader und Zerstörung, und zwar ohne dass du sie angreifst.
186. Im besonderen erreichst du das, weil du nicht gross unter die Volksmassen trittst, sondern irgendwie im Verborgenen bleibst und aus dem Hintergrund heraus deine aufklärenden Pfeile verschiesst.
187. So triffst du die grossen Organisationen der kultischen Religionen und Sekten nicht direkt, sondern du triffst das Einzelindividuum, das den in ihm entstandenen Hader gegen die Unwahrheit dann in diese Organisationen hineinträgt, ihn dort verbreitet und damit diese zu zerstören, zu unterminieren, in Fäulnis, Zerwürfnis und in Zerfall zu bringen beginnt.
188. Und genau bis zum Jahre 2075 wird dies in dieser Beziehung unseren Berechnungen nach mit der einhundertjährigen Wirkungszeit so weit gediehen sein, dass deine Lehre voll in Wirkung treten kann.
189. Du selbst wirst weder jetzt noch zukünftig auftreten als Belohner für die Kult-Religions-Gläubigen und auch nicht als Verurteiler oder Urteilsvollstrecker für alle jene, welche des Unrechtes gelebt und gehandelt haben.
190. Wieder, wie eh und je, bist und wirst du ein Wahrheitskünder sein, ein Revoluzzer wider die grausame Unwahrheit; ein sehr starker Mann, wie jetzt, der auch zu ferner kommender Zeit ein neuerliches Religionsdrama durch Wahrheitsaufklärung schüren und losbrechen lassen wird, wobei du auch gewisse altherkömmliche Regeln dabei darin mitspielen lassen wirst.
191. Dies, mein lieber Freund, sind die zu nennenden Fakten, die du aber aus bestimmten Gründen noch bis zum Monat März 1980 öffentlich verschweigen musst.

Billy Danke. Das war sehr ausführlich. An und für sich freue ich mich über alle diese kommenden Geschehen, denn irgendwie fühle ich mich einfach prächtig aufgemöbelt, wenn ich handfest gegen die Unwahrheit angehen kann.

Semjase
192. Du bist eine Kämpfernatur ohnegleichen, nicht nur jetzt, sondern schon seit jeher.
193. Das hat sich ja schon zu Urzeiten so ergeben, weshalb du von uns für diese Mission gefunden und gefragt wurdest, ob du sie tragen möchtest.

Billy Als lyranischer Import hatte ich auf diesem Planeten ja wohl keine andere Möglichkeit, oder?

Semjase
194. Sicher, aber die Entscheidung fiel durch dich selbst und im Wissen darum, dass du über sehr viele Jahrtausende hinweg in verschiedensten Persönlichkeiten einen sehr harten Kampf wider die Unwahrheit führen müsstest.
195. Erschwerend war dabei noch, dass du wusstest, dass sich dies für dich sehr böse auswirken musste, weil dich durch deine schwere Mission über die gesamte Zeit hinweg eine äusserst grosse Einsamkeit be-

fallen würde, die sich wohl erst mit dem Jahre 3999 wieder behebt, wenn du zu jenem Zeitpunkt die Erde wieder verlässt.

Billy Als alter Lyraner fühle ich mich auf der Erde sowieso sehr oft fehl am Platze und verdammt fremd. Einmal muss ich dir das ja wirklich sagen, obwohl ich nicht klagen will. Irgendwie aber bin ich doch ein Erdenmensch geworden, denn mein barbarisches Leben hier unter all den Barbaren, das finde ich auch nicht so sehr schlecht. Es könnte aber wirklich vieles anders und etwas besser sein. Im grossen und ganzen bin ich als Hilfs-Erdenmensch aber ganz zufrieden. Bestimmt, die Einsamkeit erdrückt mich manchmal beinahe, besonders dann, wenn ich mich über gewisse Dinge unterhalten möchte und dann eben niemand da ist, der meine Gedanken verstehen kann, doch das gibt sich jeweils auch wieder.

Semjase
196. Das ist mir bekannt.
197. Es wäre eben von Not, dass man dir mehr Liebe entgegenbringt.

Billy Ach was, daraus könnten nur unliebsame Dinge entstehen. Da kapsle ich mich schon lieber in mir ab. Oh ja, es wäre sehr schön, wenn in dieser Beziehung alles anders oder einfach etwas besser sein könnte, doch du weisst selbst, dass sich das leider nicht machen lässt. Die Evolutionsdifferenz ist einfach zu gross. Ausserdem bemühen sich alle jene sehr um mich, welche mich ehrlich lieb haben, und das hilft mir oft über unerfreuliche und schwere Stunden hinweg. Die Gesetze der Erdenmenschen sind eben kompliziert und unlogisch, das ist es im Hauptsächlichen, was vieles verschlimmert oder schlichtweg einfach unmöglich macht.

Semjase
198. Ich habe dir scheinbar während all der Zeit auch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet.
199. Das erkenne ich klar und deutlich aus deinen Worten heraus.
200. Obwohl du schon zu sehr früher Zeit aus den Lyragebieten zur Erde übergewechselt bist, habe ich das stets ausser acht gelassen und dich immer als Erdenmenschen gesehen.

Billy Das bin ich jetzt ja auch, und ich habe mich gegenüber dir auch so benommen. Nur manchmal hilft mir auch dieser Selbstbetrug nicht.

Semjase
201. Sicher, das kann ich sehr gut verstehen.
202. Künftighin werde ich mich aber bemühen, dich wieder als das zu sehen, was du wahrheitlich bist.
203. Es ist mir leid, aber durch dein strenges Bemühen, dich wie ein echter Erdenmensch zu geben, hast du auch meine Gedanken in diese Richtung gelenkt, so ich dich als Erdenmenschen sah.

Billy Irgendwie bin ich ja auch so ein Erdenknülch. Seit weiss-der-Deibel-wie-lange kraxle ich nun schon auf dieser Welt herum, nachdem ich auf diesen Planeten kam. Seither habe ich als verschiedenste Persönlichkeiten hier so viele Leben gelebt, dass ich sie nicht mehr zu zählen vermag. Ich habe einen irdisch-physischen Körper, mit einem Geist aus den Tiefen des Universums, wie ich als andere Persönlichkeit schon vor achteinhalbtausend Jahren einmal sagte. Dieser irdische Körper aber bindet mich an diesen Planeten und ist mit ihm verbunden, aus seinem Staub sozusagen, weshalb ich auch ein Gefühl in mir habe, dass ich irgendwie doch hierher gehöre. Ich frage mich dabei nur, wie ich mit einem solchen Körper dann dereinst wieder zurück in meine eigentliche Heimat gehen soll.

Semjase
204. Es wird nicht ein irdischer sein, denn zum festgesetzten Zeitpunkt werden Eltern für dich zur Erde kommen, die deine neue Persönlichkeit auf dieser Welt zeugen und diese mit deiner Geistform auf deiner ursprünglichen Heimatwelt gebären werden, nachdem deine Geistform von ihrem Nachkommen Besitz ergriffen haben wird im Mutterleibe.

Billy Ah, dann bin ich ja beruhigt. Geschieht dies denn auch mit allen andern, die noch hier auf der Erde herumstromern?

Semjase
205. Bestimmt, es wird ebenso sein bei ihnen.

Billy Das ist wirklich beruhigend zu wissen. Doch sag mal, sind denn auch in unserer Gruppe welche, die nicht von diesem Planeten ursprünglich herkommen?

Semjase
206. Sicher, viele, doch die Namen möchte ich dir jetzt nicht offen nennen.
207. Wenn du mich im Juni oder Juli 1980 wieder danach fragen willst?

Billy Gern.

Semjase
208. Es werden sich bis dahin ja viele neue Dinge tun, die auch dir Freude und Erleichterung bringen werden.

Billy Ich weiss. Ich frage mich nur, ob es nicht doch noch schief geht, dass ich eine Aufgabe an Vaterstatt übernehmen soll.

Semjase
209. Jetzt sagtest du zuviel.
210. Du solltest darüber doch noch nicht offen sprechen.

Billy Ich gebe diese Kontaktbericht-Seite nicht heraus bis Mitte März 1980.

Semjase
211. Natürlich, daran dachte ich im Augenblick nicht.
212. Dann können wir ruhig weitersprechen, wenn du diese Information zurückhältst.

Billy Gut, ich habe diesbezüglich nämlich noch die Frage: Was dann, wenn alles schief geht und sich die Berechnungen nicht erfüllen?

Semjase
213. Die Wahrscheinlichkeit spricht für die Erfüllung der Bestimmung.

Billy Gut, aber was dann, wenn man plötzlich behauptet, dass ich trotz allem der Zeugungsvater des Kindes sei?

Semjase
214. Du weisst, wer der Zeugungsvater sein wird; du aber jedenfalls nicht, auch wenn viele das gerne sehen würden.
215. Schon bezüglich deiner Frau dürfte es nicht so sein, dass du der Zeugungsvater sein könntest.
216. Sie ist in ihrer Entwicklung noch lange nicht so weit, dass ein solcher Schritt getan werden dürfte.
217. Sie würde dies weder verstehen noch akzeptieren – nicht in ihrem gegenwärtigen Leben, ausser wenn sie einen grossen Evolutionssprung tun könnte, was aber bei ihr nicht zu erwarten ist, weil sie häufig zum Versagen und zu unberechenbarer Eifersucht neigt.

Billy Das wird nicht viel nutzen, denn ich kenne sie verdammt genau. Wenn es soweit ist, dann wird sie auch mit ihren Gedanken ins Geheddere kommen, wie viele andere auch. Wie andere wird sie der Ansicht sein, dass ich sie belüge und dass ich wahrheitlich der Zeuger und folglich auch der wahrheitliche Vater sei.

Semjase
218. Das wäre absurd, denn du bist keiner solchen Unwahrheit fähig, und ausserdem weisst du, dass die Nachkommenschaft durch einen anderen Mann gezeugt werden wird, wenn nicht die andere Befruchtungs- und Zeugungsmöglichkeit in Betracht gezogen werden kann.
219. Doch über diese Dinge werden wir zu einem späteren Zeitpunkt nochmals sprechen.

Billy Das nutzt mir aber trotzdem nichts. Ich kann mir das Theater jetzt schon vorstellen, das über mir losgehen wird. Allein schon von seiten meines Kannibalen.

Semjase
220. Es ist zu hoffen, dass sie bis dahin diesbezüglich anderen Sinnes geworden ist und deine Worte und Erklärungen als Wahrheit erfasst.

Billy Da kennst du sie aber schlecht. Sie wird denken, dass ich lüge und also doch der Zeugungsvater sein werde.

Semjase
221. Das darf nicht wahr sein, denn du wirst tatsächlich nicht der Zeugungsvater sein, sondern nur nach der Geburt der Nachkommenschaft die Vaterrolle übernehmen.

Billy Das verstehst du einfach nicht. Viele irdische Frauen sind eben noch lange nicht so weit wie ihr, die ihr euren Männern Glauben schenkt, wenn sie euch etwas sagen.

Semjase
222. Wir kennen solche Unwahrheiten nicht mehr.

Billy Natürlich nicht, sonst könntest du ja auch mein verdammtes Problem verstehen. Wenn sich nämlich eine Erdenfrau einmal etwas in ihren Kopf gesetzt hat, dann lässt sie davon nicht mehr so schnell los. Und dass meine Agapulla sich die verrückte Idee in den Schädel hämmern wird, dass ich das Kind selbst gezeugt hätte, das weiss ich zum voraus. Dazu kenne ich sie zu gut.

Semjase
223. Aber das ist doch absolut unlogisch.
224. Wenn du ihr die Wahrheit erklärst, dann muss sie diese doch annehmen.

Billy Solche Träume, wie du sie hegst und pflegst, sollte man haben können.

Semjase
225. Es ist doch nur die Wahrheit und Wirklichkeit.

Billy Für dich schon, ja, aber nicht für Erdenknülche. Doch das verstehst du leider nicht. Lassen wir es daher.

Semjase
226. Es ist vielleicht auch besser, denn bis dahin vergeht ja noch einige Zeit, und während der ändert sich bestimmt noch sehr viel.

Billy Das bestreite ich ja auch nicht, doch diesbezüglich darfst du dir keinerlei Hoffnungen machen. Ausserdem denke ich nicht – trotz meiner Hoffnungen –, dass sich meine Frau ändert, denn je länger je mehr nehme ich an, dass sie nur schauspielert und euch wie mich und alle andern an der Nase herumführt, was die Zukunft sicher erweisen wird, wie auch ihr Verrat zusammen mit den Gebrüdern K. und H. und verschiedenen anderen Mitgliedern, die euren Aussagen gemäss ja bald aus der Gruppe ausgeschlossen werden müssen oder auf verleumderische Art und Weise selbst abspringen.

Semjase
227. Wir werden ja dann sehen.

Billy Und ich sehe es schon jetzt.

Semjase
228. Du siehst alles zu verworren und zu dunkel, wenigstens in Hinsicht deiner Frau.

Billy Heller kann ich in diesen Sachen wohl kaum mehr sehen. Nimm mir das ruhig ab.

Semjase
229. Meinst du wirklich?

Billy Aber bestimmt. So wie ich sage, so wird es sein.

Semjase
230. Das wäre sehr unfein gegenüber dir und deiner Ehrlichkeit sowie gegenüber uns und allen Gruppengliedern.

Billy Unfein? Das ist ein feines Wort, wahrhaftig. Wahrheitlich wird dieses Unfeine ganz verdammt roh und unlogisch sein, sowie auch kratzig, verräterisch und verleumderisch.

Semjase
231. Lassen wir doch die Zeit arbeiten.

Billy Das ist wohl das Vernünftigste. Reden wir im nächsten und übernächsten Jahr wieder darüber, wenn es notwendig sein sollte.

Semjase
232. Sicher, warten wir das Kommende ab.

Billy Bestimmt. – Aber was wird denn eigentlich das Datum sein?

Semjase
233. Du denkst bezüglich der Geburt?

Billy Richtig.

Semjase
234. Das möchte ich dir nicht kundgeben, denn du wirst dich zum gegebenen Zeitpunkt ohnehin bemühen, das genaue Datum zu errechnen.
235. Leider werden aber die Umstände des Versagens der verantwortlichen Ärzte deine Berechnungen nicht richtig erscheinen lassen.

Billy Soll das bedeuten, dass es Schwierigkeiten gibt?

Semjase
236. Dies ist leider unumgänglich, denn die Gebärorgane der Gebärenden sind nach unseren Erkenntnissen nicht in der erforderlichen Form funktionsfähig, dass durch diese die Geburt normal stattfinden könnte.

Billy Auch das noch. Wie wenn ich nicht schon genug gehabt hätte mit den drei Kaiserschnitten meines Kannibals. Das bedeuten doch deine Worte, oder?

Semjase
237. Sicher, doch es besteht für dich kein Grund zur Besorgnis, wenn es soweit ist, denn ausser einer verspäteten Geburt werden sich keine grösseren Schwierigkeiten einstellen.

Billy Aber danach, was ist dann?

Semjase
238. Das weiss ich nicht, denn ich habe mich nur so weit bemüht, die Zeit und Form der Geburt festzustellen.
239. Diese aber wird rund eineinhalb Tage später sein, als du, was ich mir sicher bin, mit sehr grosser Genauigkeit errechnen wirst.

Billy Shit. – Dadurch verändern sich bestimmt gewisse wichtige Faktoren, die das Kind mitbringen soll, oder? Und, was wird es überhaupt sein, ich meine welches Geschlecht wird es aufweisen?

Semjase
240. Es wird ein Knabe sein.
241. Das will ich dir zugestehen, dir zu erklären, alles andere aber musst du selbst errechnen.
242. Bezüglich der von dir angesprochenen bestimmten Faktoren wird es leider so sein, wie du sagst, dass ein andermal sehr viele Dinge derart verändert werden, dass diese nicht so zur Wirkung kommen können, wie es der Fall in Vorsehung und Bestimmung sein sollte.
243. Das aber vermögen wir nicht zu ändern, und auch du wirst diesbezüglich nichts tun können.

Billy Dann kann ich wieder einmal nur abwarten und Däumchen drehen. Das ist ja noch zu verkraften, aber dass auch in diesem Fall wieder nur ein Kaiserschnitt zur Geburt führen kann, das ist etwas viel. Eine solche Geburt macht mich noch unsicherer, als eine Normalgeburt dies schon tut.

Semjase
244. Du bist sehr besorgt.
245. Sicher, es geht nicht ohne einen chirurgischen Eingriff, aber es besteht deswegen kein Grund zur Besorgnis.

Billy Warum aber muss es immer so sein, verdammt nochmal? Es bedeutet dies wieder, dass ich viele Monate den Mund halten muss, denn ich kann dem Mädchen doch nicht zum voraus sagen, auf welche Art und Weise das Kind zur Welt kommen wird. Ich würde dadurch nur Unruhe und vor allem schwere psychische Schwierigkeiten und Angst sowie Furcht hervorrufen.

Semjase
246. So würde es sein, weshalb du wirklich vorderhand über diese Dinge schweigen musst.

Billy Das gibt wieder erfreuliche Zeiten für mich, und ich freue mich schon jetzt darauf.

Semjase
247. Ich verstehe dich vollkommen, und ich fühle in mir auch ein gewisses Leid für dich.
248. Es ist wohl besser, wenn wir darüber vorderhand nicht mehr sprechen.
249. Ich habe ja auch noch andere Belange mit dir zu besprechen, ausser mich gerade mit dir hinsichtlich dieser Dinge zu unterhalten.

Billy Natürlich, aber es nähme mich doch noch wunder, ob das Kind durch die Geburtsverzögerung irgendeinen Schaden davontragen wird, ob es eine Abnormität aufweist?

Semjase
250. Nein, da kannst du unbesorgt sein.
251. Der einzige Schaden wird sein, dass gewisse Fähigkeiten in ihm in speziell harter Selbstbemühung erarbeitet werden müssen, mit euer aller Hilfe.
252. Normalerweise wären die Voraussetzungen leichter gegeben gewesen, folglich der Nachkomme dies von sich aus und ohne Hilfe von aussen erlernt hätte.

Billy Ist dies wirklich der ganze Schaden?

Semjase
253. Sicher.

Billy Dann bin ich beruhigt.

Semjase
254. Gut, dann kann ich wieder von anderen Dingen sprechen:
255. Du erklärtest mir im Laufe unseres Gespräches, dass du einige Daten der Zukunft errechnet habest?

Billy Stimmt.

Semjase
256. Wir sprachen dabei auch vom Staatsoberhaupt Jugoslawiens, von dessen Ableben.
257. Hast du hinsichtlich ihm die genaue Todeszeit und das Datum seines Gehens aus dieser Sphäre errechnet?

Billy Habe ich, hier, auf diesem Zettel habe ich alles aufgeschrieben. Es ist dabei nur eigenartig, dass ich zwei verschiedene Daten herausrechnen konnte. Das erste ist der 24. Februar 1980, die Zeit dazu 22.10 Uhr, das zweite Datum ist der 4. Mai 1980 und die Zeit dazu 15.04 Uhr und 47 Sekunden. Dass da nun zwei Daten sind, das verstehe ich nicht.

Semjase
258. Deine Berechnungen stimmen sehr wohl, und das eine wie das andere Datum ist von Richtigkeit.
259. Tito, der jugoslawische Diktator, wird mit dem Datum des 24. Februar 1980 inoffiziell sein physisches Leben beenden resp. sollte er das zu diesem Zeitpunkt.
260. Wahrheitlich wird es jedoch so sein wie damals bei Generalissimo Francesco Franco in Spanien, dass er ein qualvolles Sterben haben wird, weil ihn die Ärzte mit allen ihren Künsten und Maschinen noch so lange am Leben erhalten werden, bis offiziell der Tod eintritt am 4. Mai 1980.
261. Ab dem 24. Februar 1980 aber wird es für Tito so sein, dass er staatsmachtlich ausser Funktion gesetzt sein wird, ohne die Möglichkeit, dass er auch nur noch das geringste in seinen Regierungsgeschäften tun kann.
262. Inoffiziell wird er ab diesem Datum also bereits tot sein.

Billy Ah, jetzt verstehe ich.

Endlich durfte Tito sterben!

● Der jugoslawische Staats-Chef – mit seinen beiden Söhnen – lächelt zuversichtlich nach seiner Bein-Amputation: Doch der Tod hat den alten Kämpfer besiegt.

BELGRAD – Präsident Josip Broz Tito (87), der letzte verbliebene Held des zweiten Weltkrieges, der «Vater Jugoslawiens», ohne den dieses Land nicht denkbar wäre, ist tot! Nach einem Martyrium von vier Monaten schwerer Krankheit, von denen er die letzten 113 Tage im Spital lag, durfte der Marschall endlich sterben.

«Am 4. Mai 1980 um 15 Uhr 05 (14.05 unserer Zeit) hörte das grosse Herz des Präsidenten unserer Sozialistischen Jugoslawischen Bundesrepublik auf zu schlagen». So war gestern abend der Wortlaut der offiziellen jugoslawischen Erklärung. Sie setzte den Schlusspunkt hinter eine Leidensgeschichte, die am 20. Januar begonnen hatte: Nachdem die medikamentöse Behandlung nichts genützt hatte, musste Titos linkes Bein amputiert werden.

Erst schien es, als würde sich der Präsident wieder erholen. Dann traten aber Komplikationen auf. Erst im Magen-Darm-Trakt, dann folgten Herzschwäche, Nieren- und Leberversagen, Lungenentzündung, innere Blutungen . . .

Und nun, nur 18 Tage vor seinem 88. Geburtstag war auch dieser unglaublich zähe Körper am Ende seiner Kräfte.

Blick, Zürich, 5. Mai 1980

Semjase
263. Hast du auch bezüglich Persien resp. Iran noch irgendwelche Berechnungen durchgeführt, die weiterführen?

Billy Nein.

Semjase
264. Dann will ich dir noch einige wenige Geschehen erklären, die für dich von Wichtigkeit sein können.
265. Um die Jahreswende 1980 herum werden fanatische und khomeinyhörige Studentenelemente die amerikanische Botschaft in Teheran überfallen und das gesamte Botschaftspersonal als Geiseln nehmen.
266. Dies wird zu schweren Schwierigkeiten in der Innen- und Aussenpolitik von Amerika führen sowie zu sehr unüberlegten und recht kindischen Handlungen des amerikanischen Präsidenten, der unter anderem einen von allem Anfang an zum Scheitern verurteilten Versuch für die Befreiung der Geiseln durchführen lassen wird.

Nach Tito

VON BERND NIELSEN-STOKKEBY

Werden sie oder werden sie nicht? Das ist die bedrückende Frage, die sich nach Titos Tod jedermann in Ost und West im Hinblick auf das Verhalten der so unberechenbar gewordenen Kreml-Führer stellt. Hinter dieser Frage steht die Angst, wenn nicht gar die Gewissheit, dass ein sowjetischer Einmarsch in Jugoslawien den Krieg in Europa auslösen würde.

Um die Antwort vorwegzunehmen: sie werden nicht, jedenfalls nicht jetzt. Vor vier Monaten, als die sowjetischen Truppen Afghanistan noch nicht überfallen hatten, als es noch keine weltweiten Proteste gegen die Moskauer Expansionspolitik hagelte, als das amerikanische Volk mitsamt seinem Präsidenten noch nicht aufgewacht war, als alle Welt sich noch anschickte, an der Moskauer Olympiade teilzunehmen, als sowjetische Fahnen in den Ländern der Dritten Welt noch mehr Respekt als Kritik hervorriefen — ja, da hätte die Antwort anders ausfallen können. Nur die geheimen Protokolle der Sitzungen des Politbüros der KPdSU könnten Auskunft darüber geben, mit welcher Intensität die Frage der «Heimholung» Jugoslawiens seit dem Bruch Titos mit Stalin im Moskauer Kreml immer wieder diskutiert worden ist — lag und liegt doch sein Reich politisch wie militärstrategisch gleich einem puren Goldklumpen zwischen der NATO und dem Warschaupakt.

In der Tat, es ist die grosse, alles verändernde Zäsur Afghanistans, die den aussenpolitischen Spielraum der Sowjetunion entscheidend eingeengt und damit auch Jugoslawien vorerst gerettet hat. Was Breschnjew und seine Marschälle bei einem Ableben Titos vor einem halben Jahr, «gerufen» beispielsweise von einer kleinen prosowjetischen, extrem nationalistischen Clique in Kroatien, vielleicht gerade noch riskiert hätten, können sie sich heute einfach nicht mehr leisten. Dabei sind die Vorteile, die ihnen bei einer Wiedereingliederung Jugoslawiens in den sowjetischen Hegemonialbereich zufallen würden, nach wie vor eminent.

Allein die Aufzählung einiger Stichworte kommt einem Alptraum gleich: sowjetische Marine- und Flugzeugbasen an der Adria würden die Südflanke der NATO aufspalten, Griechenland sowie die Türkei isolieren und unsere Oeltanker-Wege vom Persischen Golf gefährden.

Und alle kommunistischen Staaten und Parteien, die innenpolitisch einen «eigenen nationalen Sozialismus» anstreben, müssten bei einer Gleichschaltung Jugoslawiens ihre diesbezüglichen Bemühungen einschränken, wenn nicht gar einstellen; die aussenpolitischen Spielräume der Balkanstaaten des Warschaupaktes, die dank Tito immerhin einen gewissen Rückhalt hatten, wären noch weiter eingeengt; die Bewegung in den Blockfreien geriete noch mehr in sowjetisch-kubanisches Fahrwasser, denn es war Tito, der sich bislang dieser Tendenz heftig widersetzte.

Und schliesslich: die militärische Präsenz der Sowjetunion in Jugoslawien würde eine gefährliche Ausweitung der Breschnjew-Doktrin bedeuten, denn nach Ungarn, der Tschechoslowakei und Afghanistan wäre die Sowjetunion dann auch in ein Land einmarschiert, mit dem sie keine gemeinsame Grenze hat.

Auch wenn die Sowjetunion, um beim bildlichen Vergleich zu bleiben, den grossen Griff nach dem Goldklumpen Jugoslawien zur Zeit nicht wagen kann, so ist sie nach dem Tode Titos nach eigener Meinung ihrem Ziel aber doch nähergekommen. In dieser Situation muss es das Anliegen sowohl Jugoslawiens als auch der westlichen und blockfreien Welt sein, Dämme gegen den Appetit zu errichten. Belgrad und Washington sind dabei in erster Linie gefordert. Washington, weil so mancher Sowjetpolitiker noch die Worte Carters im Ohr haben kann, die dieser 1976 dem damaligen US-Präsidenten Ford gegenüber aussprach: «Ich glaube nicht, dass unsere Sicherheit direkt bedroht wäre, wenn die Sowjetunion in Jugoslawien einmarschieren würde (. . .) Ich würde die allerstärksten Massnahmen ergreifen, ausser militärischen Aktionen unserer Truppe.» Gewiss, inzwischen hat Amerika viel dazugelernt und gewissermassen eine Garantieerklärung für Jugoslawien abgegeben, doch diese müsste präzisiert und von der ganzen NATO mitgetragen werden. Denn aus Moskau ist inzwischen verlässlich bekanntgeworden, dass das Politbüro die mögliche Reaktion des Westens und der Dritten Welt auf einen Einmarsch in Afghanistan völlig falsch eingeschätzt und keineswegs mit so harten Reaktionen gerechnet hat. Vor einem ähnlichen Irrtum sollte man die sowjetische Regierung im Falle Jugoslawiens bewahren.

In Belgrad gibt man sich dieser Tage gelassen und weist mit einem gewissen Stolz auf die 260 000 Mann starke Armee und die von Tito vorsorglich aufgebaute Allgemeine Volksverteidigung hin. In der Tat hat diese unsichtbare Territorialarmee, die am Tage X in Aktion treten soll, ihre Mobilmachung bereits hinter sich. Alle diese Vorkehrungen sagen auf lange Sicht nichts über die innere Stabilität des führerlos gewordenen Vielvölkerstaates aus. Die Pluralität sowohl der gesellschaftlichen als auch der nationalistischen Interessen ist so gross, dass sie in Verbindung mit den erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes einen permanenten Unsicherheitsfaktor darstellen.

Tito hat seine letzten Lebensmonate ganz bewusst genutzt, um führende Positionen des Landes mit Militärs zu besetzen. Von ihren innen- und aussenpolitischen Entscheidungen wird es wahrscheinlich abhängen, ob die Sowjetunion eines Tages ihre Chancen in Jugoslawien wahrnehmen kann. Und dabei ist es sehr wohl möglich, dass die Frage «Was haltet ihr vom Schutzschild der NATO?» für den neuen jugoslawischen Staatschef zur Gretchenfrage wird.

Die Weltwoche, Zürich, 7. Mai 1980

267. Die Leidtragenden dabei werden nur die Gefangenen in der amerikanischen Botschaft sein, so aber auch rund ein Dutzend amerikanische Familien in den USA, weil bei diesem Wahnsinnsbefreiungskommando Carters für die Geiseln rund 12 amerikanische Soldaten durch ein Unglück ihr Leben verlieren werden.
268. Durch die Unvernunft, die Unfähigkeit und die Wirrnis des amerikanischen Präsidenten wird die Aktion mit für diesen Zweck untauglichen Fluggeräten gestartet.
269. Der grösste Teil dieser Maschinen wird durch ihre eigene Untauglichkeit zerstört werden, zusammen mit rund 12 Menschenleben des Freiwilligenkommandos.

3 Terroristen und eine Geisel tot

VON GERD HEINING

LONDON – Sechs Tage lang wartete die Polizei geduldig vor der iranischen Botschaft in London und hörte sich die Forderungen der Khomeiny-Gegner an, die dort rund 20 Geiseln genommen hatten. Gestern schlug eine Spezialeinheit der britischen Luftwaffe zu: Die Londoner «Ledernakken» stürmten das Gebäude, warfen mehrere Sprengsätze und überwältigten das fünfköpfige Terrorkommando. Drei Botschaftsbesetzer wurden getötet, einer verwundet und einer verhaftet. Peter Nievens, Sprecher von Scotland Yard, erklärte nach dem dramatischen Einsatz, 19 Geiseln seien «gerettet» worden. Ob und wieviele Tote es auch bei ihnen gab, wollte er mit Rücksicht auf die Angehörigen der Geiseln nicht sagen.

Irans Staatspräsident Bani Sadr erklärte jedoch am späten Abend, eine der Geiseln sei getötet worden, doch die «Mehrheit» der 19 anderen sei in Sicherheit. Diese Information habe er vom britischen Botschafter in Teheran erhalten. Dieses Ereignis, so Sadr habe wieder einmal gezeigt, wie gross auch immer die Gefahr sei, die «Entschlossenheit dieser jungen Nation ist grösser.»

Gegen 19.25 Uhr gestern Abend kletterte ein Angehöriger der Terrorbekämpfungstruppe «Special Airwing Service» der Botschaftsfassade entlang, warf eine Bombe, blieb selbst unverletzt und stieg in das Gebäude ein. Später besichtigte Innenminister William Whitelaw, der seine Zustimmung zur Erstürmung der Botschaft gegeben hatte, den Ort des blutigen Geschehens.

Eine halbe Stunde bevor die Leute des «Airwing Service», die schon in Mogadischu dabeigewesen waren, zum Sturmangriff ansetzten, waren in der Villa Schüsse gefallen. Ein Toter wurde auf die Eingangsstufen geworfen.

Wie Scotland-Yard-Mann Nievens betonte, hatten die Geiselnehmer zuletzt Forderungen gestellt, die man «nicht mehr akzeptieren konnte». Sie hätten auch gedroht, «alle halbe Stunde eine Geisel zu erschiessen», falls ihre Forderung nach Freilassung von 91 in Iran inhaftierten Einwohnern der iranischen Provinz Khusistan nicht erfüllt werde.

Noch kurz vor dem dramatischen Ende der Geiselnahme hatte Aussenminister Ghotbzadeh gestern in Teheran angedroht, er werde notfalls Tausende von Persern im Ausland auffordern, unbewaffnet die Botschaft zu stürmen . . .

● Innenminister William Whitelaw gab seine Zustimmung zum Sturm.

● Zwei bewaffnete Befreier

Blick, Zürich, 6. Mai 1980

ZÜRICH – Nach der misslungenen Geisel-Befreiungsaktion im Iran bedauerte die amerikanische Regierung den Tod von acht tapferen Soldaten. Durch die Vermittlung des Schweizer Botschafters Eric Lang und Erzbischof Hilarion Capucci konnten die verkohlten Überreste der US-Kommandos zur Beisetzung in der Heimat zurückgeschafft werden. Die Leichenübergabe erfolgte gestern auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Die Verwirrung war gross: Statt nur acht Särge bahrten die Entladearbeiter deren neun, mahagonibraun und verplombt, vor der Swissair-Maschine auf!

Wer ist nun der Tote im neunten Sarg?

Mit einer Überraschungsaktion wollten amerikanische Spezialisten am 25. April die 53 Geiseln aus der besetzten Botschaft in Teheran befreien. Als sie bei Tabas ihr Kommandounternehmen stoppten, kam es zum Zusammenstoss eines Helikopters und eines Transportflugzeuges.

Dabei fanden nach amerikanischen Angaben Capt. Richard Bakke (33), Sgt. John Davis Harvey (21), Sgt. Dewey L. Johnson (31), Capt. Harold Lewis (35), Sgt. Joel C. Mayo (34), Capt. Lyn. D. McIntosh (33), Capt. Charles T. Mc Millan (28) und Cpl. George N. Holmes Jr. den Tod.

Ihre verbrannten Körper mussten auf der Unglücksstelle zurückgelassen werden. Nach zähen Verhandlungen gelang es dem Schweizer Botschafter in Teheran, Eric Lang, die Überführung der Leichen nach Amerika zu organisieren.

Die Übergabe sollte durch Erzbischof Capucci in zwei Phasen erfolgen. Das hatte Ayatollah Khomeiny angeordnet und der umstrittene Kirchenfürst wurde eingeflogen. Er übernahm gestern die Särge auf dem Teheraner Flughafen und bestieg morgens um 4.30 Uhr ebenfalls die Swissair- Maschine HB-IDI DC 8 «Solothurn», welche die Toten nach Zürich brachte.

Genau um 10.27 Uhr heulten die Triebwerke des Teheran-Kurses 363 auf dem Tarmac zum letzten Mal auf. In diesem Moment legten Flughafenpolizisten dunkelbraune Tücher auf den kahlen Betonboden, und Erzbischof Capucci verliess das Erstklassabteil der Swissair-Maschine.

Er wurde von Botschafter Edouard Brunner und dem IKRK-Delegierten Jean Marc Bornet begrüsst. Flughafenarbeiter fingen an, die Särge aus dem vorderen Frachtraum auszuladen und auf den bereitgelegten Tüchern aufzustellen.

Während des Ausladens wurde klar, dass grosse Verwirrung um die genaue Anzahl der Toten herrscht: Ein neuntes Tuch wurde ausgebreitet, dann wieder eingepackt. Als die Entladearbeiter einen neunten Sarg aus dem Bauch des Flugzeuges holten, musste die Stoffunterlage sofort wieder geholt werden.

Davon unbeeindruckt trat Erzbischof Capucci vor die aufgebahrten Särge, schlug ein Kreuz und sprach ein kurzes Gebet für die gefallenen Soldaten. Dann unterschrieben Botschafter Brunner und IKRK-Mitglied Bornet das Übergabeprotokoll.

Der kurzen Zeremonie wohnten keine amerikanischen Behörden bei, weil die Leichenübergabe in dieser Phase nur an die Schweiz und das IKRK erfolgte.

Auf den neunten Sarg angesprochen erklärte Erzbischof Capucci ausweichend: «Ich habe für neun Leichen unterschrieben. Es gab soviele Knochen in Tabas, und es konnten nur drei von neun toten Soldaten identifiziert werden.»

Weiter betonte Capucci: «Ich habe als Kirchenmann und Mönch diese humanitäre Mission erfüllt, die nun in Zürich für mich zu Ende ist.»

Mit einem Lastwagen wurden die neun Särge in die Werkhalle der Swissair gebracht, wo US-Botschafter Richard Vine hinter verschlossenen Toren die Leichen übernahm. Mit einer Star-Lifter-Militärmaschine wurden die neun Särge am Nachmittag nach Endover (USA) geflogen.

Blick, Zürich, 7. Mai 1980

[redacted]

BLICK-MITARBEITER
GERD HEINING
BERICHTET AUS LONDON

LONDON – Polizei-Chef Sir David McNee versuchte es nach sechs langen Tagen ein letztes Mal auf die feine englische Art: «Wir Briten greifen nicht zur Gewalt gegen Leute, die friedlich sind. Ihr habt nichts zu befürchten...» Doch die Besetzer der iranischen Botschaft in London verstanden den schriftlich vorgetragenen Appell nicht. Da zeigten die sonst so geduldigen Briten die Zähne: Nach einer gewaltigen Explosion stürmten die Supermänner der geheimnisumwitterten Elitetruppe «Special Air Services» (SAS) das Gebäude durch Mauern, Fenster und Dach – vier Terroristen und eine Geisel tot, 19 Geiseln frei!

So begann die letzte Phase der sechstägigen Botschaftsbesetzung an der Londoner Exhibition Road beim Hyde Park:

● 16.39 Uhr: Aus dem Gebäude tönen Gewehrschüsse. Polizeichef McNee appelliert daraufhin ein letztes Mal an die Vernunft der Besetzer.

● **19.04 Uhr: Die Terroristen werfen eine Leiche vor die Türe der Botschaft. Noch mehr Gewehrschüsse ertönen. Die Terroristen drohen damit, jede halbe Stunde eine Geisel zu töten.**

● 19.23 Uhr: Eine gewaltige Explosion erschüttert die Botschaft.

● **19.30 Uhr: Aus einem Fenster erscheint eine weisse Fahne: Die Besetzung ist beendet!**

Innenminister Whitelaw persönlich hatte den 30 ausgewählten Kämpfern der SAS-Elite-Einheit den Befehl zum Sturm gegeben. Alles war bestens vorbereitet. Spezialisten hatten mit hochempfindlichen Mikrophonen sogar herausgefunden, wo Geiseln und Terroristen gerade standen.

Genau um 19.23 Uhr knallte es an allen Ecken und Enden. Sechs SAS-Agenten schwangen sich wie Tarzan an Seilen vom Dach der Botschaft vor die Fenster, warfen Blendgranaten hinein, sprangen mit schussbereiten Maschinenpistolen hinterher und schleuderten Handgranaten. Gleichzeitig sprengten SAS-Agenten die Mauer vom Nachbarskeller in die Botschaft und stürmten das Haus von unten her. Und kurz darauf drang der Rest des 30-Mann starken Kommandotrupps durch Hauptportal und Lieferanteneingang in die von Rauch und Schüssen erfüllte Botschaft ein!

Vier Terroristen wurden sofort getötet, ein fünfter unversehrt gefangengenommen. Fünf Minuten nach Beginn des Angriffs schwang sich die erste Geisel, der BBC-Tontechniker Sim Harris, von einem Balkon zum Nachbarhaus hinüber. Der Mann war ausser sich, fuchtelte begeistert mit den Fäusten in der Luft herum und schrie immer wieder: «Leute, was für ein Sieg!»

Simm hatte jeden Grund zur Begeisterung. Eine Geisel nach der anderen wankte benommen aus dem Haus, das sechs Tage lang ihr Gefängnis gewesen war. Einige mussten zwar auf Tragbahren herausgebracht werden. Und eine Geisel blieb tot im brennenden Gebäude zurück. Aber Innenminister Whitelaw konnte befriedigt feststellen: «Die Operation hat gezeigt, dass Grossbritannien in seiner Hauptstadt keinen Terrorismus duldet!»

Und Queen Elizabeth II. liess ihren Innenminister wissen: «Ich bin glücklich und erleichtert, dass die Besetzung der iranischen Botschaft vorbei ist. Bitte leiten Sie meine Glückwünsche zu dem Resultat an die Polizei der Hauptstadt und an das SAS-Regiment weiter.»

Das Motto der Helden: Wer wagt, gewinnt

«SAS» wird die Spezialtruppe genannt, die vorgestern Abend die 19 Geiseln in der iranischen Botschaft in London befreite. Ähnlich der deutschen GSG 9 ist die SAS die am härtesten gedrillte und geheimste Militäreinheit Englands. Auf einem scharf bewachten Gelände leben die Elitesoldaten in Hereford westlich von London. In der Öffentlichkeit ist nicht einmal ihre genaue Stärke bekannt. Als Wappenzeichen dient ihnen ein geflügelter Dolch, ihr Motto lautet: «Wer wagt, gewinnt.»

Die meisten SAS-Mitglieder haben Kriegserfahrung. Sie leisteten Sondereinsätze in Nordirland oder führten geheime Operationen im Nahen Osten durch. Sie dienen freiwillig bei der härtesten Einheit Englands und fast alle haben eine Ausbildung und Dienstzeit als Fallschirmjäger hinter sich.

Wie die Befreiung der Geiseln genau vor sich ging, wird in London nicht bekanntgegeben. Fest steht jedoch, dass die Soldaten wie die GSG-9-Männer in Mogadischu Leuchtgranaten verwendeten. Diese blendeten die Botschaftsbesetzer für zehn wichtige Sekunden, den Augenblick, der reichen musste, um sie zu überwältigen.

● Eine Leiche wird auf der Bahre abtransportiert.

● Eine Geisel wird in das Spital überführt.

Blick, Zürich, 7. Mai 1980

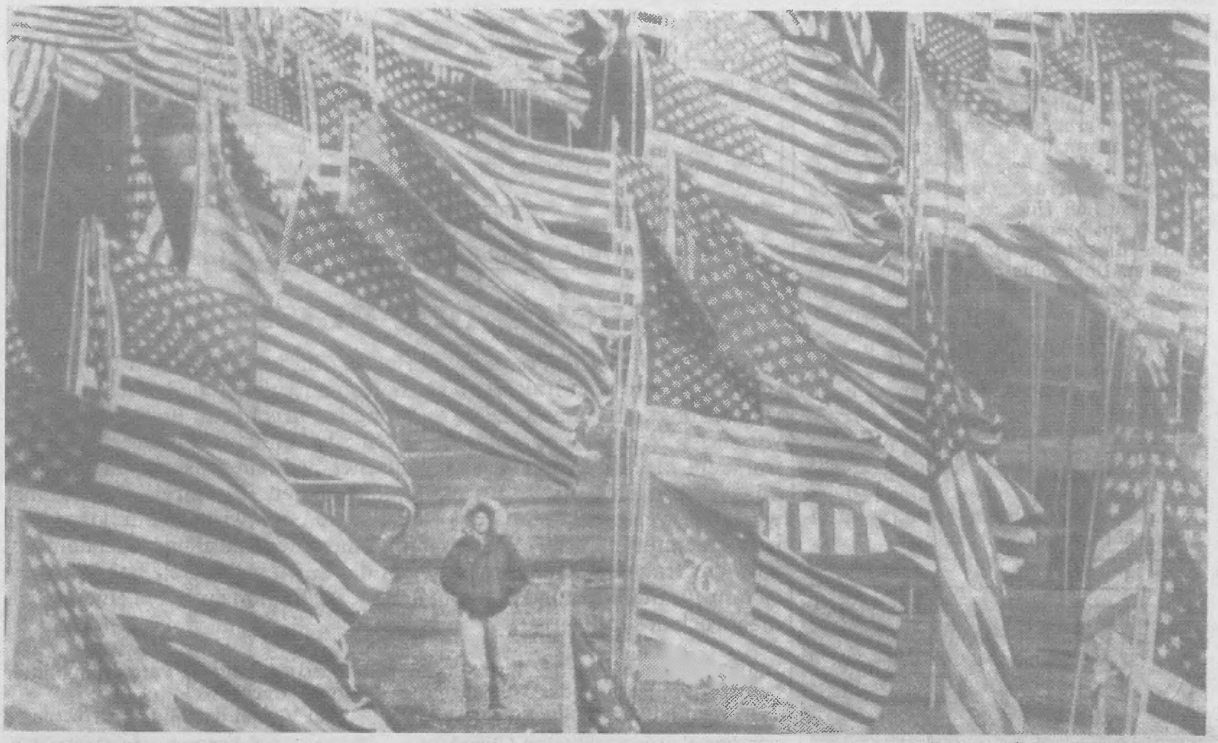

US-Wahltag ein Jahr nach der Geiselnahme

Washington, 4. Nov. (AP/TA) Nach der Hektik eines langen, zuletzt ganz im Zeichen der erwarteten Geiselfreilassung in Teheran stehenden Wahlkampfs haben die Amerikaner am Dienstag ihren Präsidenten der nächsten vier Jahre, alle 435 Mitglieder des Repräsentantenhauses, ein Drittel der Senatoren und 13 Gouverneure neu gewählt. Das politische Geschick des demokratischen Amtsinhabers, des 39. US-Präsidenten Jimmy Carter, und seines republikanischen Herausforderers Ronald Reagan war bis zuletzt ungewiss. Nach jüngsten Meinungsumfragen zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen ab. Wahlberechtigt waren rund 161 Millionen Amerikaner über 18 Jahre, von denen sich jedoch ein hoher Prozentsatz für die Wahl nicht registrieren liess und daher auch nicht wählen konnte. Es wurde erwartet, dass etwas über 80 Millionen US-Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen werden. Der Wahltag in Amerika fiel just mit dem ersten Jahrestag der Geiselnahme von 52 US-Bürgern in der amerikanischen Botschaft in Teheran zusammen. Für jeden Tag Gefangenschaft der US-Geiseln wurde auf dem Hillcrest-Gedenkfriedhof in Hermitage (Bundesstaat Pennsylvania) ein Sternenbanner gehisst (Bild) am Dienstag das 365.

Tages-Anzeiger, Zürich, 5. November 1980

270. Dieses Geschehen wird die bis dahin bereits viele Monate andauernde Krise zwischen den Amerikanern und dem Iran noch weiterschüren, und so bald wird sie auch nach dieser Zeit kein Ende finden.
271. Dies insbesondere darum, weil auch im Innern des Landes von Persien verschiedene Machtgruppen dem revolutionären Staat Sorgen, Probleme und Kriegshandlungen liefern und weil der dem Wahnsinn verfallene Islamführer Ayatollah Khomeiny den Grossteil des iranischen Volkes in ihm dienlichen Wahnsinnsfanatismus geschlagen haben wird.
272. Dies wird letztendlich auch dazu führen, dass zunächst ausserhalb des Staates externe Terrorakte ihren Anfang finden werden, so nämlich als erstes in England, wo die iranische Botschaft ebenfalls besetzt wird und ein andermal Geiseln genommen werden.
273. Doch auch dieses Tun wird seine bösen Folgen zeitigen.

Billy Du meinst mit deinen Worten von vorhin, dass dieser Khomeiny bereits jetzt dem Wahnsinn verfallen ist?

Semjase
274. Ja, das ist Sinn meiner Worte.
275. Noch befindet er sich nicht im Vollstadium, doch wird dies schon bald der Fall sein.

Billy Dann könnte man mit dem Kerl nicht einmal mehr vernünftig reden?

Semjase
276. Nein.

Billy Was ich noch fragen wollte: Wohin entschwindet denn der Schah-in-Schah und seine Schahbana.

Semjase
277. Präsident Carter von Amerika wird den unverzeihlichen Fehler begehen, dass er den Fliehenden vorübergehendes Asyl gewährt, was auch zu den Auswirkungen in der Botschaft in Teheran führen wird.

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

KAIRO/ZÜRICH – Schah Reza Pahlevi lässt sich seinen verzweifelten Kampf gegen den tödlichen Lymphdrüsen-Krebs Millionen kosten: Jetzt wird der 60jährige von seinen ägyptischen Ärzten auch mit dem vorderhand noch sündhaft teuren Krebswundermittel Interferon (eine einzige Spritze kostet rund 30 000 Franken) behandelt. Bereits soll sich bei ihm der Krebs stark zurückgebildet haben! Ex-Kaiserin Farah überglücklich: «Schon nach der ersten Spritze Interferon hat sich mein Mann viel besser gefühlt!»

Geliefert wird das Interferon von einer US-Firma, die den körpereigenen Abwehrstoff aus Tonnen von Blutbestandteilen – diese fallen beim Blutspenden an – herausfiltert. Das für den Schah lebenswichtige Interferon wird dann gekühlt, in eine Spezialbox verpackt und mit einer Sondermaschine nach Kairo geflogen.

Ein gepanzertes Auto (es wurde von einer Bank gemietet) bringt dann die kostbare Fracht mit Blaulicht vom Flughafen zum Kubbeh-Palast, wo der Schah mit seiner Frau Farah und seinen Kindern jetzt wohnt.

Blick, Zürich, 3. Juni 1980

Blick, Zürich, 7. Juli 1980

Grauenhaft: Schah erstickt

KAIRO – Grauenhaftes Sterben des Schahs von Persien: Langsam und qualvoll erstickt der gestürzte Exil-Monarch auf der Intensivstation des Maadi-Militärspitals in Kairo. Eiter, Blut und Infektionsflüssigkeiten haben sich unter der Lunge derart aufgestaut, dass dem krebskranken Patienten langsam die Luft abgewürgt wird.

Sein Zustand wurde gestern von der ägyptischen Regierungs-Zeitung «Al Ahram» als «extrem kritisch» bezeichnet. Der Schah liegt zeitweise im Koma. Die Ärzte haben eine «allgemeine infektuöse Vergiftung des gesamten Organismus» konstatiert und erklärten sich «äusserst besorgt».

Das Drama hatte vor einer Woche begonnen, nachdem akute Atemnot aufgetreten war. In mehreren Schritten versuchten die Mediziner des Problems Herr zu werden:

Am Montag wurde der Körper unterhalb des linken Lungenflügels durch einen Schnitt geöffnet. Die Ärzte führten Röhrchen ein, um die Flüssigkeit abzusaugen.

Sie hatten sich an jener Stelle angesammelt, wo dem Schah im März die verkrebste Milz herausoperiert worden war: Die Narbe hatte sich entzündet und eine bösartige Infektion ausgelöst.

● Am Mittwoch setzten am gleichen Ort Blutungen ein, die mit Medikamenten nicht zu stoppen waren. Neue Operation: Die Röhrchen wurden entfernt und an ihrer Stelle eine Gaze-Rolle eingeführt. Damit konnten aber die Blutungen nicht gestoppt werden: Sie gingen zwei Tage weiter. Transfusionen waren nötig.

● **Am Freitag hörten die Blutungen auf, dafür entwickelte sich alarmierendes Dauerfieber von 40 Grad. Man verpackte den Schah in Eis, ohne Erfolg. Die schmerzhaften Atembeschwerden verstärkten sich.**

● Am Samstag wurde die Gaze entfernt, die Absaugröhrchen wieder eingeführt. Alle sechs Stunden erhält er hohe Dosen Antibiotika, sein Zustand hat sich nicht gebessert. Er ist zum Skelett abgemagert und wiegt nur noch 50 Kilo.

Das Echo aus Persien auf die jüngsten Schah-Berichte blieb nicht aus: Das iranische Radio erklärte gestern, die plötzliche Verschlimmerung im Befinden des früheren Monarchen sei auf ein Mordkomplott des US-Präsidenten Carter zurückzuführen. Er habe die «Eliminierung» des Schahs angeordnet, um die Befreiung der Geiseln im Iran zu erreichen und dadurch seine Position im Wahlkampf gegen Reagan zu verbessern.

Blick, Zürich, 28. Juli 1980

KAIRO – Während die Ärzte im Kairoer Militärspital noch darüber stritten, wie sie sein Leben retten könnten, starb der Schah von Persien gestern früh um 08.15 Uhr in den Armen seiner weinenden Frau.

Die letzten Stunden waren dramatisch: Der 60jährige Ex-Kaiser hatte am Vorabend plötzlich einen Blutsturz in der Gegend der Bauchspeicheldrüse erlitten. Das Fieber stieg auf über 40 Grad. Aber er war bei Bewusstsein, und kurz nach Mitternacht wurde sein Zustand noch als «befriedigend» bezeichnet.

Als der Morgen graute, kam es zwischen den ägyptischen und französischen Medizinern, die ihn seit Wochen behandelten, zu einer heftigen Auseinandersetzung über das weitere Vorgehen. Der Schah hörte dies mit – und flehte um sein Leben: «Bitte einigt euch möglichst schnell und sagt mir, wie es weitergeht.»

Das waren seine letzten Worte: Wenig später brach der Blutkreislauf zusammen, das Herz stand in Abständen still. Die Ärzte versuchten es mit Elektroschocks wieder in Gang zu bringen. Vergeblich: Nach einer letzten Umarmung durch seine fassungslos schluchzende Frau hauchte der nach siebenjährigem Kampf gegen Lymphdrüsen-Krebs auf 40 Kilo abgemagerte Exilmonarch sein Leben aus. Am Totenbett waren sein ältester Sohn Reza, zwei andere Kinder und seine Schwester Aschraf versammelt. Auch sie brachen in Tränen aus.

Der Tote wurde sofort eingesargt und soll schon morgen in einem feierlichen Staatsbegräbnis beigesetzt werden. In der Al-Rifaee-Moschee in einem Kairoer Vorort hatten Arbeiter in Sonderschichten in den letzten Wochen die Gruft gebaut. Hier hatte bereits sein ebenfalls im Exil verstorbener Vater in den vierziger Jahren vorübergehend eine Ruhestätte gefunden. Ägyptens Staatspräsident Sadat wird die Trauerprozession anführen.

Die Todesmeldung löste in Persien Jubel und Begeisterung aus. Radio Teheran erklärte, der «grösste Blutsauger des Jahrhunderts» sei «endlich gestorben». Der Sprecher des iranischen Aussenministeriums sagte: «Diese Nachricht ist für das persische Volk eine Freudenbotschaft.»

US-Präsident Carter und Ehefrau Rosalynn schickten ein Beileidstelegramm nach Kairo, in dem sie erklärten, der Tod des Schahs markiere «das Ende einer bedeutsamen Epoche in Persien, die, so hoffen wir, von Frieden und Stabilität gefolgt sein wird.» Der Ton der Botschaft war äusserst nüchtern gehalten – sie erwähnte mit keinem Wort die jahrelange Unterstützung der USA für das Schah-Regime.

Irans Führer Ayatollah Khomeiny hatte als Vorbedingung für die Freilassung der in Persien festgehaltenen US-Geiseln immer die Auslieferung des Schahs verlangt – werden sie nach dessen Tod endlich erlöst? Präsident Bani-Sadr machte gestern jede Hoffnung darauf zunichte: Das Ereignis habe «nicht den geringsten Einfluss» auf deren Schicksal.

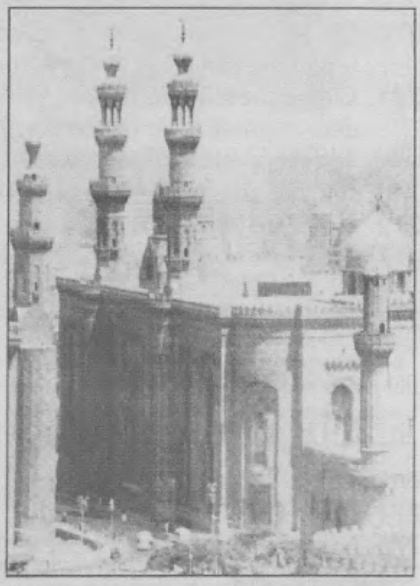

● In der Kairoer Al-Rifaee-Moschee: Das Staatsbegräbnis.

Billy Du sprichst von einem vorübergehenden Asyl; wohin geht der Kerl denn nachher, dieser Supermordbube?

Semjase
278. Wollte ich dir alles erzählen, dann würde dies zu weit führen.
279. So viel aber will ich erklären, dass Pahlevi schon seit geraumer Zeit an Krebs erkrankt ist und deshalb in Amerika behandelt werden wird.
280. Danach wird sein nächster Zufluchtsort Panama sein, und danach Ägypten, wo er weiteren ärztlichen Behandlungen unterzogen werden wird.

Billy Sein Ende jedenfalls wird unrühmlich sein.

Tages-Anzeiger, Zürich, 28. Juli 1980

Beisetzung des iranischen Ex-Monarchen am Dienstag in einer Kairoer Moschee

Schah starb an Blutsturz im ägyptischen Exil

Kairo, 27. Juli. (AP/AFP) Anderthalb Jahre nach seiner Entmachtung durch die islamische Revolution des Ayatollahs Khomeini ist der frühere iranische Schah Mohammed Resa Pahlewi am Sonntag im Alter von 60 Jahren im ägyptischen Exil an einem Blutsturz, einer Folge seines Krebsleidens, gestorben.

Der Tod des Ex-Schahs trat um 9.50 Uhr Ortszeit in dem Militärkrankenhaus Maadi bei Kairo ein, in das der an Lymphdrüsenkrebs leidende Ex-Kaiser zuletzt am 27. Juni eingeliefert worden war. Kurz vor dem Bekanntwerden des Todes hatte einer der behandelnden Ärzte mitgeteilt, aus einem bisher gut verheilenden *Bauchspeicheldrüsenabszess* sei plötzlich eine *neue Blutung* aufgetreten und der Patient befinde sich bei 40 Grad Körpertemperatur in einem schockähnlichen Zustand, jedoch bei vollem Bewusstsein. Nach einem Bericht der amtlichen ägyptischen Nachrichtenagentur Mena war die unmittelbare Todesursache ein plötzlicher Blutsturz, der den geschwächten und untergewichtigen Patienten in einen *Wundschock* versetzte. Seine Familie – seine Frau *Farah* und beider vier Kinder – befand sich nach Mitteilung des Schahsprechers *Mark Morse* am Krankenbett, als der Tod eintrat. Der Schwerkranke habe «gewusst, dass das Ende nahe ist», und sei bis zur letzten halben Stunde vor dem Ableben bei Bewusstsein gewesen, berichtete Morse.

Der ägyptische Staatspräsident *Anwar Sadat* eilte auf die Todesnachricht aus seiner Sommerresidenz in Alexandria nach Kairo und stattete der Familie des Verblichenen im Kubbeh-Palast einen Kondolenzbesuch ab. Dieser Palast war das letzte Domizil des Ex-Schahs vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus gewesen. Sadat erklärte, er betrachte nunmehr die Familie des Verstorbenen als seine eigene und nehme sie in seine Obhut.

Sadat hat angekündigt, dass die Beisetzungsfeierlichkeiten am Dienstag «mit allen Ehren» stattfinden werden. Der Schah soll in der *Ar-Rifai-Moschee* in Kairo bestattet werden. Hier wurde im Jahr 1944 auch sein Vater, der ebenfalls im Exil – in Südafrika – verstorbene Schah Resa, beigesetzt, ehe seine sterblichen Überreste nach dem Zweiten Weltkrieg nach Iran gebracht wurden. In dieser Moschee befinden sich auch die Gräber der beiden letzten ägyptischen Könige *Fuad* und *Faruk*.

Sadat, der dem iranischen Ex-Kaiser Asyl auf Lebenszeit gewährt hatte, würdigte den Toten in einer von Rundfunk und Fernsehen übertragenen Erklärung als einen Mann, «der Ägypten in Krisenzeiten beigestanden hat», so dass es Pflicht gewesen sei, auch ihm beizustehen, als er in eine Krise geriet. «Was wir für ihn getan haben, ist lediglich Bestandteil der Grundgebote, die uns die Lehren des Islams und die Humanität aufgeben», sagte er ägyptische Staatschef. Er sei stolz auf sein Volk, das mit der Asylgewährung für den Schah vor der ganzen Welt ein Beispiel für menschliche Grundwerte und -pflichten gegeben habe. «Wie immer die Geschichte über die Herrschaftszeit des Schahs urteilen mag, wir hier haben bewiesen, dass wir die Lehren des Islams begriffen haben, Treue zu halten und Loyalität zu üben», erklärte Sadat.

Der ägyptische Staatspräsident sagte weiter, der Schah habe des öfteren den Wunsch nach einem einfachen Begräbnis geäussert. In Wertschätzung dessen, was er für Ägypten getan habe, wolle man jedoch mit denselben Ehrenbekundungen von ihm Abschied nehmen, die ihm bei seinem Eintreffen im Land zuteil geworden seien.

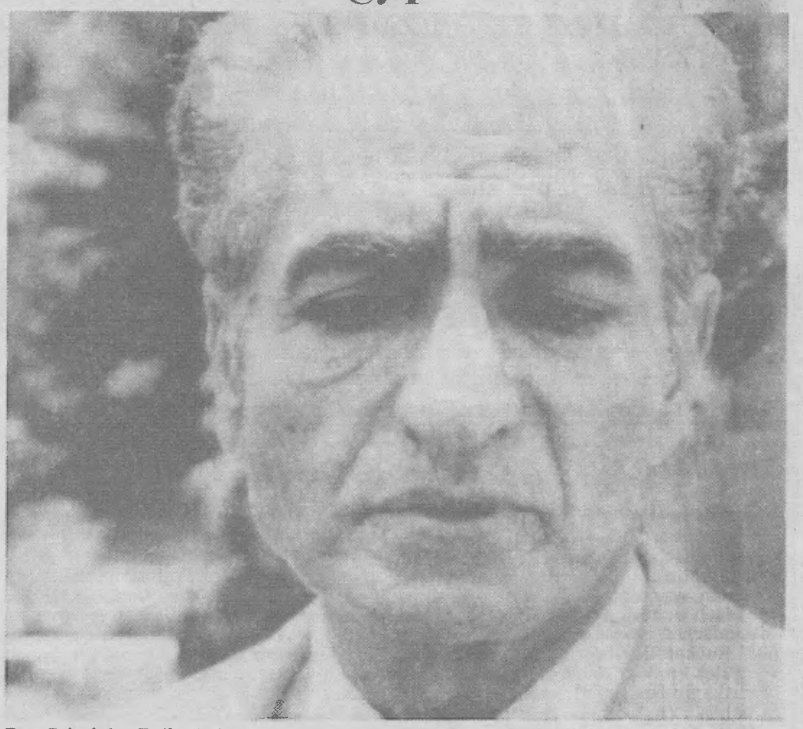

Der Schah im Exil: ein kranker, gejagter Mann. (Bild AP)

Kein Beileid aus Bern

Bern, 27. Juli. (SDA) Die Schweiz wird an der Beisetzung des ehemaligen Schahs von Iran am Dienstag in Kairo nicht vertreten sein. Gemäss der Regel, wonach die Schweiz keine Regierungen anerkennt, sondern nur Staaten, nehmen die Bundesbehörden nur an Trauerfeierlichkeiten für amtierende Staatschefs teil. Darum hat der Bundesrat, wie ein Sprecher des Eidg. Departements für Auswärtige Angelegenheiten am Sonntag erklärte, auch kein Beileidstelegramm an die Familie Resa Pahlewis gesandt.

Semjase
281. Sein Ende ist sehr qualvoll, doch lass es mit diesen Erklärungen für diesen Fall genug sein.

Billy Wie du willst; hast du noch andere Neuigkeiten?

Semjase
282. Sicher, auch für dein Land.

Billy Du meinst die Schweiz? Was soll denn da gross sein? Ich habe nur errechnet, dass auch in der Schweiz viel geschehen wird. In Bern wird es Mord und Totschlag geben, weil dort eine Botschaft gestürmt werden wird. Auch Genf und Zürich werden von Terror- und Anarchismusunternehmungen nicht verschont bleiben. Ausserdem nimmt die Kriminalität grauenvoll überhand, und in Zürich wird es an einem Morgen kurz nach der Jahreswende 1980 zu einem schweren Bankraubversuch kommen, bei dem zwei Gangster und ein Polizist erschossen werden. Ausserdem wird die Schweiz in ihrem ganzen Gebiet ab 1980 von überhandnehmenden Morden übersät und es treten politische Schwierigkeiten in Erscheinung, die sich gewaschen haben und wie sie zuvor in der Schweiz unbekannt waren. Atomkraftwerke werden angegriffen von radikalen Gruppen, wobei auch schwere Zerstörungen derselben errechenbar sind. Im Bundesrat selbst werden in der kommenden Zeit ab 1980 innere Schwierigkeiten und Differenzen auftreten, die zu bedenklichen Missständen führen und gewisse Wechsel in der Regierung selbst hervorrufen. Und, was ich beinahe noch vergessen hätte: Die Schweiz wird im Monat April 1980 erstmals offiziellen Staatsbesuch aus England erhalten von einem Königspaar. Elisabeth und Philip werden die Schweiz besuchen.

[redacted]

[redacted]

ZÜRICH – Die Flugblätter versprachen einen «unvergesslichen Opern-Abend». Aufgerufen wurde zu einer Demonstration der Zürcher Jugend vor dem Opernhaus, um auf die ungerechte Verteilung der städtischen Kulturausgaben aufmerksam zu machen. Doch die Kundgebung artete nach einem Polizei-Einsatz zu blutigen Schlägereien aus, ein Polizist erlitt mitten im Gefecht einen tödlichen Herzinfarkt, Plünderer und Vandalen wüteten bis in den frühen Morgen hinein – und am nächsten Tag wiederholte sich das blutige Spektakel noch um eine Spur erbitterter: Zürich erlebte sein gewalttätigstes Wochenende seit langer Zeit!

Alles begann am Freitagabend. Etwa 140 Demonstranten hatten sich vor dem Opernhaus postiert, um die Opernbesucher auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Nicht alle Demonstranten allerdings kamen in friedlicher Absicht. Und so flogen denn bald die ersten Farbbeutel und Eier.

Genau damit hatte die Polizei gerechnet. Ein Stosstrupp von 30 Beamten in «Kampfuniform» wartete bereits im Opernhaus-Foyer auf den Befehl zum Gegenstoss. Der erfolgte dann auch rasch und wirksam – die Oper schien «befreit».

Doch die von der Polizei auseinander getriebenen Demonstranten liessen sich nicht

TEXT UND FOTOS:
GREGOR FUST
ANTONIA KUHN
BRUNO TORRICELLI
HANSRUEDI WALTHARD

so einfach abschrecken. Beim Bellevue-Platz, unweit des Opernhauses, blockierten sie den Verkehr. Bei einzelnen Trams wurden die Bremsschläuche gelöst. Steine und Flaschen flogen. Die Polizei versprühte Tränengas und schwang den Knüppel. Auch neugierige Passanten blieben davon nicht verschont . . .

Später verlagerten sich die Strassenkämpfe stadteinwärts zum Limmatquai. Sie wurden jetzt von beiden Seiten mit immer grösserer Härte geführt. Scheiben gingen in Brüche, Autos wurden umgekippt, Container in die Strasse geschoben und zu Barrikaden aufgetürmt. Schliesslich hatte der total entfesselte harte Kern der Opernhaus-Demonstranten den Kantonspolizei-Posten auf der Rathausbrücke erreicht – und versuchte, das Gebäude zu stürmen!

Der Angriff wurde zwar abgewehrt. Aber dafür war die Polizei einem anderen Phänomen gegenüber ziemlich machtlos: Einzelne Demonstranten und vor allem auch völlig unbeteiligte Passanten begannen, Geschäfter am Limmatquai zu plündern! Seelenruhig rafften sie Radioapparate, Kleider oder Optiker-Artikel zusammen und verschwanden in der Nacht. Polizeiwagen kurvten zwar haufenweise umher, Tränengas wurde versprüht, doch die Beamten hatten vollständig die Übersicht verloren.

Am Samstagnachmittag versammelten sich die Demonstranten erneut. Vom Hirschenplatz im Niederdorf zogen sie zum zweiten Mal vor das Opernhaus. Dort wartete die Polizei auch bereits wieder – und diesmal ging der Krawall gleich von Anfang an los.

Einzelne Demonstranten stürmten die Bühne im Festzelt vor dem Opernhaus. Der ohrenbetäubende Pfeifton von zu laut eingestellten elektrischen Gitarren schlug das Publikum bald in die Flucht . . .

Gegen 20 Uhr versammelten sich etwa 30 Demonstranten vor dem Eingang des Opernhauses. Einer begann gegen die Glastür zu treten, ein anderer schwang eine Bierflasche – Klirr! – die Rundscheiben gingen in Brüche. Nach einer Viertelstunde betraten die ersten Demonstranten das Foyer – und wurden verhaftet. Das war das Signal für die anderen: Mit einem Steinhagel zerstörten sie auch noch die restlichen Scheiben!

Die Polizei verzichtete auf einen Gegenangriff. Eine zaghafte Diskussion kam in Gange. Opern-Chef Drese und vermummte Demonstranten kamen plötzlich miteinander ins Gespräch. Stadtpräsident Widmer liess ausrichten, er sei zum Gespräch bereit, falls die Demonstration sich auflöse.

Danach sah es zuerst auch aus. Aber kurz nach Mitternacht wiederholte sich das traurige Schauspiel vom Vortag. Am Bellevue blockierten plötzlich einzelne vermummte Gestalten den Verkehr mit herbeigeschleppten Tischchen und Stühlen des «Café Odeon». Die Polizei griff ein – mit Tränengas. Die Randalierer drehten daraufhin völlig durch. Nach stundenlangen Strassenkämpfen, erneuten Plünderungen und der Zerstörung des «Café Odeon» jagten Polizei-Streifen die Randalierer noch bis nach Sonnenaufgang. Bilanz: 45 Verhaftungen und riesige Schäden, die noch keiner abschätzen kann!

Blick, Zürich, 2. Juni 1980

So passiert's in der Grossstadt

ZÜRICH

Immer unberechenbarer wird in Zürich der Jugendprotest. Es begann mit Forderungen nach einem Jugend-Kulturzentrum; als nichts passierte, gab's Demonstrationen; das rief die Polizei auf den Plan; dies wiederum brachte viele Jungen ausser Rand und Band; nach der Gewalt kam eine Abkühlung der Gemüter ... und jetzt fliegt plötzlich ein «geistiger Pflasterstein» ins bürgerliche Gesicht der Stadt: Die Füdliblutt-Jugend-Demo!

● Hin und wieder machten die Demonstranten eine Marschpause, um zu verschnaufen, und um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Dass das Ganze für viele ein Riesenplausch und nicht nur Politik war, zeigt dieses Bild vom Helvetia-Platz.

VON PAUL BATT

ZÜRICH – Erstmals eine Nackt-Demonstration in Zürich! Völlig überraschend liessen sich die Zürcher Jugendlichen, die seit Anfang Juni praktisch täglich für ein eigenes Jugendhaus demonstrieren, etwas ganz Neues einfallen: Nackt liefen etwa 30 Jugendliche beiderlei Geschlechts am Samstagabend durch die ganze Stadt – verfolgt von rund 500 bekleideten Mitdemonstranten.

Die «Flitzer-Demonstration» kam für jedermann, auch für die Polizei, völlig überraschend. Denn am Nachmittag hatten die Jugendlichen beim Landesmuseum eine «Vollversammlung» abgehalten, bei der beschlossen worden war, dass am Samstagabend «nichts mehr passieren» solle.

«Tribunal» gegen Gilgen

Vielmehr beschlossen die etwa tausend Jugendlichen am Samstagnachmittag Aktionen für die kommende Woche: Am Dienstag ein «Tribunal» gegen Erziehungsdirektor Gilgen, am Mittwoch der Besuch der Gemeinderatssitzung, am Samstag eine weitere Grossdemonstration.

Plötzlich aber, um etwa 21.00 Uhr, zogen sich etwa dreissig der Jugendlichen, die noch bei einem Fest beim Landesmuseum verweilt waren, aus. Sie begannen einen wahren Sturmlauf durch die ganze Stadt.

Der Zug, angeführt von einem nackten jungen Mann auf dem Velo, der durch sein Megaphon dauernd die Parole ausgab, «Wir sind die nackte Gewalt», ging zuerst durchs Niederdorf. Von dort weiter über das Central, quer durch den Hauptbahnhof, via Limmatplatz zum Helvetiaplatz und schliesslich endete das «blutte» Spektakel vor der Polizeikaserne, wo erneut die Freilassung inhaftierter Demonstranten gefordert wurde.

Der Demonstrations-Lauf der Nackten (es war wegen eines Gewitters ziemlich kühl geworden, und die «Blüttler» hielten sich im Laufschritt warm) verfehlte seine Wirkung auf Passanten und Zuschauer nicht. Viele Zürcher waren schockiert.

«Wir brauchen dann kein Tränengas»

«Man sollte sie alle mit einem Maschinengewehr niedermähen», schrie ein Kellner aus einem Restaurant am Helvetiaplatz empört. Ein älterer Mann war weniger brutal, wenn er den Nackten auch von Herzen «eine Nierenbekkenentzündung» anwünschte.

Gelassener nahm die Sache die Zürcher Polizei: «Nackte Demonstranten sind uns lieber», sagte ein Sprecher der Stadtpolizei, «wir brauchen dann kein Tränengas – kaltes Wasser genügt!»

Blick, Zürich, 16. Juni 1980

Blick, Zürich, 17. Dezember 1980

● Splitternackte junge Männer stören lautstark die Feier. Stadträte Thomas Wagner und Emilie Lieberherr (von links) sitzen neben Sigmund Widmer, der dem Treiben geschockt zusieht. Philosophin Jeanne Hersch wendet sich mit eisiger Miene Gesprächsleiter Willy Kaufmann zu (oben).

● Und schon kommt's zum Tumult: Die randalierenden Blutten werden von empörten Zuhörern umringt und weggedrängt (links).

Die Behörden der grössten Schweizer Stadt können offenbar keine öffentlichen Veranstaltungen mehr durchführen, ohne dass nicht Aktivisten der Krawallszene störend auftreten! Diese Woche war es wieder mal so weit:

Rund 1500 Jungbürger und Begleiter kamen zur Jungbürgerfeier ins Zürcher Kongresshaus – und prompt wurden Stadträte und andere Redner, darunter die Philosophin Jeanne Hersch, von füdliblutten Chaoten niedergebuht: Das nackte Chaos im wörtlichen Sinne brach aus!

Das Grundthema der Feier hiess «Was tut der Staat für die Jugend?» Eine Minderheit der Anwesenden wollte gar nicht erst darüber diskutieren. Mit ohrenbetäubendem Pfeifen und Schreien verhinderten sie jedes Gespräch, mit Nacktdarbietungen verwirrten sie das Publikum noch zusätzlich, im Handstreich versuchten sie, Gesprächsleiter Willy Kaufmann das Mikrofon zu entreissen. Einige Jungbürger verliessen fluchtartig den Saal. Es ging lange, bis sich die Lage allmählich beruhigte . . .

Stundenlange Strassenschlacht zwischen Demonstranten und der Polizei

Es «zürcheret» in Basel!

● Marktplatz, morgens um 6.30 Uhr. Die von der Polizei eingekreisten Demonstranten beschliessen, das Feld zu räumen.

VON PETER KLEIBER UND NOLDI KONG

BASEL – Häuserbesetzer warfen hinter Barrikaden hervor Molotow-Cocktails und Steine. Die Polizei spritzte von der anderen Seite her Tränengas auf sie. Schliesslich kam es zu einer Verfolgungsjagd durch Basel: Die Behörde hatte in der Nacht auf gestern die Liegenschaften an der Ryffstrasse räumen lassen. Die Auseinandersetzung zwischen jungen Leuten und den Vertretern von Recht und Ordnung nahm in Basel zürcherische Formen an.

Die Polizei hatte den Besetzern ein Ultimatum gestellt. Bis Mitternacht sollten die Häuser leer stehen. Gegen ein Uhr errichteten die Besetzer an der Elsässerstrasse mit Möbeln, Matratzen und Autopneus Barrikaden.

Gegen fünf Uhr rückten die rund 120 Polizisten in voller Ausrüstung vor. Während die Besetzer zum Abzug aufgefordert wurden, warfen Spontis unter ihnen die ersten Brandbomben. Darauf drängten die Polizisten die Jungen zurück. Diese warfen Stühle, Steine und Knallkörper. Ein Teil der Barrikaden wurde in Brand gesteckt.

Jetzt setzten die Ordnungshüter Tränengas ein. Die Besetzer wurden gegen die Innenstadt getrieben. Nach einer langen Hetzjagd endete die «Räumung» auf dem Marktplatz.

Auf dem Weg in die Stadt leerten die jungen Leute Kehrichtsäcke auf die Strasse, kippten Container und zündeten den Inhalt an, ein Mercedes wurde zertrümmert, ein Schaufenster eingeschlagen.

Polizeikommandant Dr. Markus Mohler: «Unter den Besetzern befanden sich rund 15 bekannte ‹Scharfmacher›. Der Einsatz erfolgte, um grössere Sachbeschädigungen zu verhindern.»

Und die Besetzer: «Wir haben eine politische Lösung angestrebt.»

Blick, Zürich, 19. August 1980

Tages-Anzeiger, Zürich, 27. September 1980

Gericht erkannte auf Mord und sah keine Strafminderungsgründe

Höchststrafe für Rolf Clemens Wagner

Der 36jährige Rolf Clemens Wagner ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Das Geschworenengericht des Kantons Zürich folgte nach 17 Stunden Beratungszeit am Freitag in Winterthur auf der ganzen Linie den Anträgen der Staatsanwaltschaft und sprach im weiteren für den Verurteilten eine Landesverweisung von 15 Jahren aus. Anlässlich der Urteilseröffnung erklärte Gerichtspräsident Otto Friedli: «Das Gericht fand keine Strafminderungsgründe und sah sich gezwungen, die Höchststrafe, die unser Gesetz vorsieht, auszufällen.»

Im Winterthurer Gerichtssal herrschte am Freitag atemlose Spannung, als Gerichtspräsident *Otto Friedli* punkt 12 Uhr die Urteilseröffnung vornahm. Eine junge Journalistin meinte: «Ich bin so aufgeregt, als ob ich selber auf der Anklagebank sässe.» Als die Strafe bekannt wurde, ging ein Raunen durch die Zuschauerreihen. Wagner selber nahm das Urteil ohne jede äussere Regung entgegen. Das Gericht sprach ihn in den Hauptanklagepunkten des *Mordes*, des *Mordversuches*, des *Raubes*, der *Gefährdung des Lebens* und der *Erpressung* schuldig. Als Mittäter habe er die Verantwortung für das ganze Geschehen vom 19. November 1979 zu tragen, also auch für die Schiesserei bei der Chüechliwirtschaft, bei der Wagner selber nicht mehr dabei war, erklärte Gerichtspräsident Friedli. Gleichzeitig wurde Wagner verpflichtet, *Leo Kletzhändler*, dem Witwer der ermordeten Edith Kletzhändler, ein Schmerzensgeld von 60 000 Franken zu bezahlen. Dem bei der Schiesserei im Shop-Ville verletzten Polizisten muss Wagner eine Genugtuung von 30 000 Franken ausrichten.

Im Fall der erschossenen Passantin erkannte das Gericht auf Eventualvorsatz, das heisst, bei der Schiesserei wurde der Tod von Unbeteiligten zumindest in Kauf genommen. Vorsatz nahm das Gericht bei der vor der Chüechliwirtschaft niedergestreckten Blumenhändlerin an. Das hartnäckige Schweigen von Wagner während des Beweisverfahrens zu den eingeklagten Tatbeständen habe es dem Gericht erschwert, wenn nicht verunmöglicht, Strafmilderungsgründe zu finden, erklärte Friedli in seiner kurzen Urteilsbegründung weiter. Indirekt kritisierte der Gerichtspräsident auch, dass die Verteidigung nicht zu den Nebenanklagepunkten plädiert und einen entsprechenden Strafantrag mit Strafmass gestellt hatte.

Gegen das Urteil kann die Verteidigerin nun kantonale und eidgenössische Nichtigkeitsbeschwerde geltend machen. Ob sie das tun wird, wollte *Doris Farner* am Freitag noch nicht sagen.

Die Landesverweisung von 15 Jahren tritt dann in Kraft, wenn Wagner aus der Haft entlassen werden sollte. Frühestens nach 15 Jahren kann er einen solchen Antrag stellen. Wie die in *Pruntrut* zu langen Zuchthausstrafen verurteilten *Gabriele Kröcher-Tiedemann* und *Christian Möller* wird Wagner seine Haftstrafe aus Sicherheitsgründen in verschiedenen Gefängnissen abzusitzen haben.

Auslieferungsbegehren der BRD

Offen ist auch noch ein *Auslieferungsbegehren* der Bundesrepublik. Wagner wird ja unter anderem vorgeworfen, bei der Entführung und Ermordung des deutschen Arbeitgeberpräsidenten *Hanns Martin Schleyer* mitgewirkt zu haben. Über dieses Begehren wird das Bundesgericht am kommenden Freitag entscheiden. Nach Auskunft von *Ulrich Hubacher* Pressesprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, ist es durchaus denkbar, dass Wagner im Verlauf seiner Schweizer Haft zum Gerichtsverfahren nach Deutschland gebracht wird.

Auch am letzten Tag des Prozesses war der Publikumsandrang in Winterthur wieder gewaltig. Eine Frau sagte: «Ich bin bereits um 6.45 Uhr vor dem Eingang gestanden. Dieses Urteil wollte ich auf keinen Fall verpassen.» Wie immer unter den Zuschauern war auch Wagners Mutter. Traurig meinte sie nach der Urteilseröffnung: «Diese Strafe ist doch übertrieben. Der Mord konnte meinem Sohn doch nicht nachgewiesen werden.»

● 19. November 1979: Im Zürcher Shop Ville wurde die Hausfrau Edith Kletzhändler von einer Kugel tödlich getroffen.

Blick, Zürich, 8. September 1980

VOM PROZESS BERICHTEN J. ERWIN BRAZEROL UND WOLFRAM MEISTER

ZÜRICH/WINTERTHUR – Unbarmherzig schossen die vier gemeinen Gangster auf alle, die sich ihnen in den Weg stellten. Das Blutbad im Hauptbahnhof nach dem Überfall auf die Volksbank an der Zürcher Bahnhofstrasse war unvermeidbar. Eine Hausfrau wurde erschossen, drei Passanten erlitten schwere Verletzungen. Dank einem Augenzeugen wurde kurz danach der wegen Entführung und Ermordung des deutschen Arbeitgeber-Präsidenten Hanns-Martin Schleyer gesuchte Rolf Clemens Wagner (36) verhaftet. Seit heute steht Wagner, des Mordes und des Raubes angeklagt, vor Gericht – und er streitet alles ab!

Der Prozess mit der Nummer 154/80 wird einer der meistbeachteten Prozesse dieses Jahres werden:

● Prominent ist der Angeklagte Rolf Clemens Wagner. Nach Erkenntnissen von Terroristen-Fahndern soll Wagner nicht nur bei der Schleyer-Ermordung, sondern auch beim Mord an Bankchef Jürgen Ponto am 30. Juli 1977 und bei der Ermordung des Generalbundesanwaltes Buback und seiner Begleiter am 7. April 1977 eine Rolle gespielt haben.

● **Prominent sind die Zeugen. Unter ihnen der Zürcher Polizeivorstand Hans Frick und die beiden Kommandanten der Zürcher Stadt- und Kantonspolizei, Dr. Rolf Bertschi und Dr. Paul Grob.**

● Aussergewöhnlich sind die Sicherheitsmassnahmen um das Winterthurer Geschworenengerichtsgebäude während der rund dreiwöchigen Prozessdauer.

Der die Anklage vertretende Staatsanwalt Marcel Bertschi: «Drei Mittäter vom Banküberfall sind noch nicht eruiert worden.» Die Verteidigerin Doris Farner: «Das sind geradezu kriegsähnliche Zustände.»

Gegenstand der Anklage bildet der frühe Vormittag des 19. Novembers 1979. Vier bewaffnete Gangster überfielen um 8.15 Uhr die Schweizerische Volksbank an der Zürcher Bahnhofstrasse und raubten 550 000 Franken. 213 000 Franken packten die Räuber in einen roten Plastiksack, den Rest in eine blaue Segeltuchtasche.

● **Des Mordes angeklagt: Rolf Clemens Wagner.**

Darauf flüchteten die vier mit bereitgestellten Fahrrädern Richtung Hauptbahnhof. In der Ladenstrasse Shopville unter dem Bahnhofplatz verloren die verfolgten Bankräuber die Nerven und begannen wild um sich zu schiessen. Drei Passanten wurden schwer verletzt. Die Hausfrau Edith Kletzhändler sank im Kugelhagel tödlich getroffen zusammen.

Rund eine Viertelstunde nach dem Überfall und der wilden Flucht wurde Wagner dank einem Augenzeugen auf einer Bank der Tramhaltestelle Bahnhofquai verhaftet. Bei sich hatte er eine geladene Pistole der Marke «Colt» und die blaue Segeltuchtasche. Inhalt: 335 000 Franken.

Gut neun Monate nach dem Vorfall kommt Rolf Clemens Wagner jetzt vor die Gerichtsschranken. Vor das Geschworenengericht des Kantons Zürich deshalb, weil er nicht geständig ist; nach Winterthur, weil dort Verhandlungs- und Zuschauerraum durch eine schussichere Glaswand getrennt sind.

Die Anklage gegen Wagner lautet in erster Linie auf Mord, Mordversuch und Raub.

Kann Staatsanwalt Marcel Bertschi Rolf Clemens Wagner die Beteiligung am Banküberfall, an der anschliessenden Flucht und an den Vorfällen im Shop Ville nachweisen, scheint eine Verurteilung des Angeklagten unvermeidbar. Auch wenn der tödliche Schuss nicht aus der Waffe Wagners kam, würde er dann des Mordes an Edith Kletzhändler schuldig gesprochen werden. Und auf Mord steht nach Strafgesetzbuch «lebenslänglich», ausser es können Milderungsgründe geltend gemacht werden.

KOBLENZ/BÖTTSTEIN (AG) – Zwei Todesopfer forderte am Heiligen Abend der Amoklauf des deutschen Jung-Nazi Frank Schubert (23): Zuerst tötete er mit Pistolenschüssen den Schweizer Zöllner Josef Arnold (38), als dieser ihn kontrollieren wollte. Auf der Flucht streckte Schubert den Polizeigefreiten Walter Wehrli (31), Vater von zwei unmündigen Kindern, hinterrücks nieder. Nach einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd durch ein starkes Polizeiaufgebot und nach weiteren wilden Schusswechseln blieb der Nazi mit einem Kopfschuss liegen.

Ein Lokführer hatte kurz vor Koblenz im Walde eine verdächtige Person ausgemacht, die sich über einen Körper beugte. Die benachrichtigte Polizei stöberte in der Nähe des Rheinufers den Verdächtigen auf. Noch bevor die Beamten ihren roten «Mini» verlassen konnten, eröffnete Schubert das Feuer.

Polizeikommandant Leon Borer schildert die Schiesserei so: «Schubert schoss ohne Warnung aus der Hüfte. Der Polizeigefreite Walter Wehrli wurde in den Hinterkopf getroffen und war vermutlich sogleich tot. Sein Kamerad konnte sich aus dem Auto werfen. Aber auch er wurde vom offenbar geübten Combatschützen Schubert dreimal ins Knie getroffen.»

Nach dem Kugelwechsel riss Schubert den toten Beamten aus dem Wagen, behändigte dessen Pistole und flüchtete mit dem «Mini». Während die Polizei eine Grossfahndung einleitete, stellten die Zöllner am Posten Koblenz das Fehlen ihres Kameraden Arnold fest. Eine Suchpatrouille fand den Kollegen, mit einer Pellerine zugedeckt, tot am Rheinufer.

Fieberhaft heftete sich ein 200 Mann starkes Polizeiaufgebot, verstärkt durch 20 Suchhunde, auf die Spur des deutschen Verbrechers. Dank einem Hinweis stiess die Polizei bei Böttstein auf den von Kugeln durchsiebten «Mini». Am Dorfeingang verloren die Hunde die Fährte.

Da krachten schon wieder Schüsse: Eine Zweierpatrouille hatte Schubert beim Schlösschen Böttstein gestellt. Wieder schoss der Nazi sofort und verwundete einen Polizisten an der Schulter.

Dann ging die siebenstündige Verbrecherjagd zu Ende. Ein Stosstrupp fand den Terroristen. Schubert lag zusammengekrümmt hinter einem Busch. Polizeisprecher Peter Hasler aus Aarau: Der Deutsche wies einen Kopfeinschuss auf. Er hat sich mit grösster Wahrscheinlichkeit selbst umgebracht.»

Die zuständigen deutschen Behörden sind der Ansicht, Schubert sei im Auftrage einer rechtsextremistischen Bande in der Schweiz unterwegs gewesen, um Waffen zu besorgen. Der Tote führte Brecheisen, Bohrer, Schraubenzieher mit. Ferner war er im Besitz von 500 Schuss Parabellum-Munition, eines Dolches und gefälschter Ausweise.

Blick, Zürich, 27. Dezember 1980

VON JÜRG ZBINDEN

BERN – Den in Schweizer U-Haft sitzenden Zollbeamten Rui und Schultz und ihren staatlichen, französischen Auftraggebern war jedes Mittel recht, um das Schweizer Bankgeheimnis zu knakken. Sie schreckten selbst vor dem Anbieten massiver Schmiergelder für Schweizer Bankbeamte nicht zurück, um an Informationen über französische «Steuerflüchtlinge» zu gelangen.

Das ist der Hintergrund zum Grenzkrieg zwischen Frankreich und der Schweiz, der gestern eine neue Ausweitung erfuhr: Aus Protest gegen die Inhaftierung ihrer Kollegen schlossen die französischen Zöllner ihre Grenzen zu allen ihren Nachbarn für eine halbe Stunde!

Der Protest der französischen Zöllner richtet sich nicht zuletzt gegen die lange Untersuchungshaft ihrer Kollegen, die seit 24 Tagen sitzen.

Doch der Protest zielt ins Leere. Fest steht nämlich, dass die beiden versucht hatten, durch Bestechung von Schweizer Bankangestellten mit Riesensummen an Informationen über französische Staatsangehörige zu kommen, die Gelder in der Schweiz angelegt hatten.

Einer der beiden Verhafteten, das brachte gestern BLICK in Erfahrung, leugnete jedoch lange Zeit alles ab. Deshalb zog sich die Untersuchungshaft für die beiden für einen vordergründig klaren Fall derart in die Länge.

Das Misstrauen der Schweizer Untersuchungsbehörden wurde zusätzlich genährt, als sich herausstellte, dass Rui und Schultz keineswegs harmlose Zöllner sind, die normalerweise an der Grenze das Gepäck von harmlosen Touristen kontrollieren: Beide sind Topagenten der französischen Zollfahndung und haben eine entsprechende Ausbildung in Steuerrecht und Volkswirtschaft.

Trotz all dem: Die Schweizer Sozialdemokraten und Gewerkschafter solidarisieren sich mit den Verhafteten. SPS-Präsident und Gewerkschaftssekretär Helmut Hubacher: «Die beiden Beamten, die im Auftrag von Paris agieren mussten, die kleinen also, sind ins Getriebe der Giganten geraten und müssen Probleme, die sie direkt nichts angehen, nun persönlich ausbaden.»

Blick, Zürich, 9. Mai 1980

Gehässigkeiten an der französisch-schweizerischen Grenze / Von Rita Schwarzer

Zeitweilige Sperrungen der französisch-schweizerischen Uebergänge durch französische Zollbeamte bildeten den bisherigen Höhepunkt im kleinen Grenzkrieg. Ausgelöst wurde er durch die Verhaftung zweier französischer Fahnder in Basel, die nach französischem Fluchtkapital in Schweizer Banken Ausschau hielten. Ueber die Stimmung an der Grenze selbst erfuhr Rita Schwarzer:

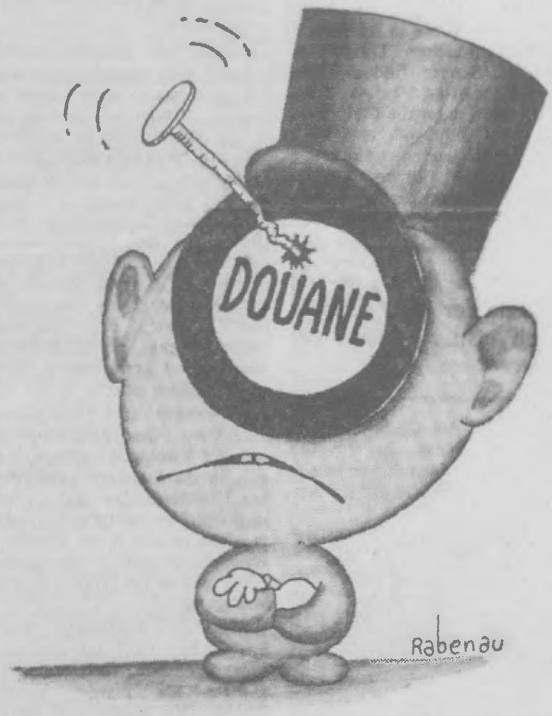

Beim Stichwort Schweiz kommt ein etwa 30jähriger französischer Zöllner am Grenzübergang Lysbüchel mächtig in Fahrt. Er findet sie «absolut das Allerletzte!» Dieses Schweinevolk» setzt ihm tagtäglich schon dermassen zu, dass es ihm «bereits beim Anblick dieser Crétins schlecht wird».

Es dauert keine Minute, bis sich der beschnauzte Zollbeamte mit seiner Schnauze in eine Sphäre hochgeschaukelt hat, in die ihm nur Choleriker gleicher Grössenordnung folgen können.

Was den jungen Gallier so gallig macht, will er einer «Crétinne zurichoise» natürlich nicht verraten. Der Grund für seinen abgrundtiefen Zorn liegt freilich auf der Hand: seit drei Wochen sitzen zwei seiner Kollegen wegen verbotener Handlungen für einen fremden Staat sowie angeblicher Wirtschaftsspionage im Sinne von Art. 271 Ziffer 1 und Artikel 273 des Schweizerischen Strafgesetzes in Untersuchungshaft.

«Und seither», so diagnostiziert ein Schweizer Zöllner am Grenzübergang Lysbüchel, «spinnen die Franzosen total!» Ueber den Schlagbaum wird nur noch nonverbal kommuniziert: mittels verächtlicher Grimassen, hämischer bis grollender Blicke. «Wenn der Kleine dort mal rüber kommen will», meint ein Zollbeamter am Lysbücheler Uebergang mit einem schnellen Blick zu seinem französischen Berufskollegen, der fünf Tage die Woche an Brechreiz leidet, «dann kann der was erleben. Den machen wir fertig.»

Seit drei Wochen häufen sich die Gerüchte, wonach Schweizer Grenzgänger von französischen Zöllnern als Vergeltungsmassnahme für die Verhaftung ihrer Kollegen über das übliche Mass hinaus gefilzt und demnach schikaniert würden.

In Basel weiss man von zwei Geschäftsleuten, die neulich in Orly während drei Viertelstunden «durch fast alle zulässigen Durchsuchungs- und Befragungsprozeduren» geschleust worden sind.

Im Restaurant der Camion-Abfertigungsstelle Bachgraben erzählt man sich von 16 schweizerischen Lastwagenchauffeuren, denen die Franzosen letzten Dienstag die parkierten Privatautos konfisziert haben sollen.

«Früher», erzählt ein Zolldeklarant, «war es normal, dass diese Männer mit ihren Autos zum Bachgraben fuhren, ihre Wechselnummer an den Laster hängten und die Privatwagen ohne Nummer während der Zeit des Transportes auf gemieteten französischen Parkplätzen stehenliessen.» Ein jahrelang beanspruchtes Gewohnheitsrecht ist nun plötzlich aufgehoben und soll mit 750 Franken Busse bezahlt werden.

Ein Schweizer Zöllner am Grenzübergang Lysbüchel erinnert sich an 14 helvetische Laster, die letzte Woche ohne besonderen Grund beschlagnahmt worden seien.

Bestätigt werden derlei Gerüchte weder von der französischen noch von der schweizerischen Zolldirektion. Beide Seiten wurden zum Schweigen verpflichtet. «Man will ja nicht noch Oel ins Feuer giessen», laute die Begründung eines Basler Zollinspektors.

«Das Ganze», meint der Chef der Brigadiers in Saint-Louis lakonisch, «ist reine Zeitungsmache. Gar nichts ist wahr.»

Einige Lastwagenchauffeure sehen die Sache allerdings etwas anders: dauerte das Abfertigungsprozedere früher knapp eine halbe Stunde, so hat es sich inzwischen auf durchschnittlich eineinhalb Stunden erhöht. Ein Chauffeur vom Freitransport Oberentfelden hat letzten Mittwoch einen geschlagenen Tag auf der Abfertigungsstelle Bachgraben mit Warten verbracht. Verständlich, dass da manch einer sauer wird.

Provoziert, so erzählen Basler Zollbeamte, würden aber weniger die (meist bekannten) Lastwagenchauffeure als die Privatwagenlenker. Während die Franzosen praktisch ausnahmslos über die Grenze gewinkt würden, müssten sich Automobilisten mit Schweizer Nummernschildern oftmals minuziösen Kontrollen unterziehen. Mehr noch: selbst sieben, acht Kilometer nach Grenzpassage würden Personenwagen von der französischen Gendarmerie gestoppt und überprüft.

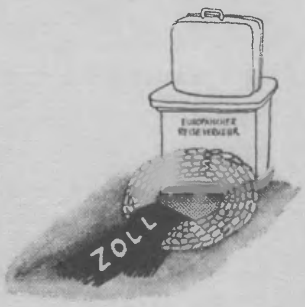

Die «Weltwoche» wurde allerdings weder bei der Probe aufs Exempel noch bei einer Umfrage bei schweizerischen Autofahrern fündig. Die Zollkontrollen dauern in der Regel höchstens fünf Minuten, «das ist doch eigentlich ganz normal», meint ein Lenker mit Basler Nummernschild, «eine Kontrolle muss an jeder Landesgrenze in Kauf genommen werden».

Dass die Gallier dabei nicht ihren gesamten vielzitierten französischen Charme versprühen, ist angesichts der Lage einigermassen verständlich, auch wenn der eingangs zitierte Zöllner die tolerable Grenze bei weitem überschritten hat. Meint ein Aargauer Automobilist: «Wir hätten das ganze Theater nicht, würde die Schweiz die Steuerflüchtlinge aus aller Herren Länder nicht mit offenen Armen empfangen.»

Die Weltwoche, Zürich, 14. Mai 1980

Weitere KKW? Gegensätzliche Reaktionen

Zürich, 7. Dez. (SDA/DDP/TA) Gegensätzliche Reaktionen löste der Bericht der Eidgenössischen Energiekommission betreffend die Überprüfung des Bedarfsnachweises für weitere Kernkraftwerke aus. Während die Kernkraftwerk Kaiseraugst AG einen raschen Entscheid für den Bau ihres Kernkraftwerks fordert, sehen Organisationen der Kernkraftgegner vorderhand keinen Bedarf für weitere Kernkraftwerke.

Das Nordwestschweizerische Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke (NWA) und die Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst (GAK) haben den Bundesrat in einer gemeinsamen Erklärung davor gewarnt, «vorschnell dem Drängen der Elektrowirtschaft nachzugeben und den Bau eines Atomkraftwerks in Kaiseraugst zu bewilligen». Sollte der Bundesrat über den Willen der Region hinweggehen, deren Bevölkerung sich mehrmals gegen den Bau von Kernkraftwerken ausgesprochen habe, werde er «erbitterten Widerstand provozieren und eine staatspolitische Krise ersten Ranges auslösen».

NWA und GAK würden die Prognosen der Eidgenössischen Energiekommission entschieden zurückweisen, deren Mehrheit damit rechne, dass die Stromversorgung bis 1990 knapp werden könnte. Tatsache sei jedoch, dass die Schweiz noch nie einen so grossen *Strom-Exportüberschuss* zu verzeichnen gehabt habe wie gerade heute. Über 10 Milliarden Kilowattstunden hätten in einem Jahr (per 30. September 1980) netto exportiert werden können, doppelt soviel wie das Atomkraftwerk Gösgen produziere. Angesichts dieses Stromüberflusses und solange Spartechniken und Produktionsmöglichkeiten in dezentralen Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen nicht ausgeschöpft würden, müsse jeder weitere Bau von Atomkraftwerken klar abgelehnt werden.

Kernkraftwerk Kaiseraugst AG verlangt raschen Entscheid

Die Kernkraftwerk Kaiseraugst AG verlangt einen raschen Entscheid über den Bau des Kernkraftwerks Kaiseraugst. Mit Genugtuung habe sie zur Kenntnis genommen, dass zwei Drittel der Eidgenössischen Energiekomission der Meinung seien, dass für den Winter 1989/90 *vermehrte Energiekapazität nötig sei*, da sonst Versorgungslücken entstünden, und dass der Mehrbedarf vorwiegend durch Kernenergie zu decken sei, heisst es in einer Stellungnahme der Kernkraftwerk Kaiseraugst AG vom Sonntag.

Mit diesem Bericht verfüge die Landesregierung neben dem Zehn-Werke-Bericht und dem GEK-Bericht über eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage, die dazu führen müsse, die Rahmenbewilligung für Kaiseraugst *zu erteilen*. Die Kernkraftwerk Kaiseraugst erwartet, dass der Bundesrat nunmehr den Entscheid ohne Verzug fälle und das Parlament das Genehmigungsverfahren nach sachlichen Kriterien speditiv abwickle und seinerseits bald entscheide. Nachdem die Notwendigkeit des KKW Kaiseraugst erwiesen sei und auch bei umgehender Realisierung dessen Inbetriebnahme nicht mehr vor 1989 erfolgen könne, wäre es nicht mehr verantwortbar, betont die KKW-Leitung, infolge zusätzlicher vermeidbarer Verzögerung eine Stromversorgunglücke zu riskieren und den volkswirtschaflichen Schaden weiter ansteigen zu lassen.

Aves mit Energiekommission zufrieden

Die Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz (Aves) ist befriedigt, dass die grosse Mehrheit der Eidgenössischen Energiekommission die Notwendigkeit weiterer Kernkraftwerke ebenfalls erkannt hat. Die Aves sei aber aus Umweltschutzgründen besorgt darüber, dass durch eine Kommissionsminderheit der Bau eines *Kohlekraftwerks* in Betracht gezogen werde, schreibt die Aktion in einem Communiqué vom Sonntag. Die Aves fordert Bundesrat und Parlament auf, nun so rasch wie möglich gemäss dem vom Volk gutgeheissenen Atomgesetz den Entscheid zu den weiteren nötigen Kernkraftwerken zu fällen.

Energie-Stiftung: «Eindeutige Niederlage der Elektrizitätswirtschaft»

Das Ergebnis der Beratungen der Eidgenössischen Energiekommission stellt nach Ansicht der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) eine «eindeutige Niederlage der Elektrizitätswirtschaft» dar. Dies sei so, auch wenn man sich offensichtlich gescheut habe, dies allzu deutlich zu formulieren, heisst es in der Stellungnahme der SES vom Sonntag. Dieser unerwartete Ausgang und die verklausulierte Erklärung hätten dazu geführt, dass das Ergebnis weitherum falsch interpretiert worden sei. «Mit Zufriedenheit» hält die SES fest, dass die vom Bundesrat eingesetzte Kommission nicht der Ansicht sei, dass der Bedarfsnachweis für ein weiteres Atomkraftwerk nach Leibstadt erbracht worden sei. Nur eine Minderheit der Kommission trete eindeutig für den Bau eines *weiteren Atomkraftwerks* ein.

Bedarfsnachweis nicht erbracht

Die Zürcher Koordinationsgruppe Atomschutz nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, dass die Eidgenössische Energiekommission den Bedarfsnachweis für ein weiteres Atomkraftwerk nicht eindeutig erbracht habe.

Angesichts der klaren gesetzlichen Bestimmungen, wonach nur dann die Rahmenbewilligung für ein neues Atomkraftwerk erteilt werden darf, wenn der Inlandbedarf eindeutig nachgewiesen ist, könnten der Bundesrat und das eidgenössische Parlament die Rahmenbewilligung nicht erteilen, ohne damit gegen das revidierte Atomgesetz zu verstossen, heisst es in einer Mitteilung der Zürcher Koordinationsgruppe Atomschutz.

Der Protest der Bodenseefischer

Horn, 2. Dez. (SDA) Weil sie sich im Kampf gegen die neuen Fischereibeschränkungen von ihrer Dachorganisation zu wenig unterstützt fühlten, haben die Mitglieder des schweizerischen Berufsfischerverbandes am Bodensee beschlossen, aus dem internationalen Berufsfischerverband (IBF) auszutreten.

Die Schweizer Bodenseefischer hatten sich vergeblich gegen den fischereibiologisch begründeten Beschluss gewehrt, für eine beschränkte Zeit nur noch vier statt wie bisher sechs Schwebenetze zu bewilligen. Ihr Argument, damit werde die Existenzgrundlage der Berufsfischer weiter gefährdet, ist nach deren Auffassung vom IBF nicht mit Nachdruck vertreten worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, 8. Dezember 1980

BERN – BLICK-Bundeshausredaktor Jürg Zbinden sass gerade vor einem Beamten der Bundesanwaltschaft. «Sagen Sie uns doch, wer Ihnen den Bachmann-Bericht gegeben hat», insistierte er zum x-ten Male. Zbinden weigerte sich – BLICK gibt seine Informanten nicht preis. Was Zbinden nicht wissen konnte: Zu gleicher Stunde veröffentlichte der Bauer, Gemeindeammann und freisinnige Nationalrat Georg Nef (56) einen offenen Brief (Wortlaut auf Seite 2) und bekannte: Ich habe BLICK den Bachmann-Bericht gegeben!

BLICK hatte am letzten Dienstag exklusiv den Bachmann-Bericht veröffentlicht – einen Tag vor der offiziellen Freigabe für die Presse.

Darin stand unter anderem, dass Oberst im Generalstab Albert Bachmann den offiziellen Auftrag hatte, einen streng geheimen, neuen Geheimdienst aufzuziehen. Und dass der in Österreich beim Spionieren ertappte Oberleutnant Kurt Schilling seine Sporen für diese neue EMD-Dienststelle abverdiente.

Die Reaktion in Bern war heftig. Gegen BLICK-Bundeshausredaktor Jürg Zbinden wurde eine Strafuntersuchung eingeleitet. Die Geschäftsprüfungskommission bat den Nationalratspräsidenten um die Eröffnung einer Untersuchung gegen sich selbst. Und auch im EMD wurde eifrig nach Lecks gesucht.

Natürlich lief daraufhin die Gerüchtebörse in den Wandelhallen des Bundeshauses auf Hochtouren. Der Name Georg Nef wurde nie an prominenter Stelle gehandelt.

Niemand wusste freilich auch, wie stark dem bodenständigen Volksvertreter aus dem Toggenburg die scheinbar endlose Verschleppung der Untersuchungen im Falle des übereifrigen Spionage-Obersten Bachmann an die Nieren ging, wie mächtig in ihm die Sorge um die Sicherheit unseres Landes gewachsen war.

Nef sagte noch für gestern abend eine Pressekonferenz an. Die musste abgesagt werden: Die Bundesanwaltschaft hatte den Parlamentarier sofort zur Einvernahme bestellt!

Dafür stellte sich Nefs Fraktionschef schützend vor den mutigen Mann aus dem Toggenburg. Der Freisinnige Franz Eng: «Georg Nef hat die Verantwortung für seinen Schritt übernommen. Er ist weiterhin ein wertvolles Mitglied unserer Fraktion. Wir stehen voll zu ihm.»

SP-Chef Helmuth Hubacher hatte Rat für Nef parat: «Der gute Mann nimmt das zu schwer. Wenn man Oberst Bachmann so generös behandelt, müsste sich ein Parlamentarier, der einen Journalisten orientiert, nicht so ein Gewissen machen.»

Laurent Butty, Fraktionschef der CVP, zeigte sich erleichtert: «Ich bin froh, dass das Leck in diesem Fall geklärt ist.» Walter Augsburger, Fraktionschef der SVP, bedauerte Nef: «Es muss ein einsamer Entscheid gewesen sein. Offenbar fehlte ihm der Freundeskreis, der ihm in seiner Seelennot hätte beistehen können.»

Blick, Zürich, 10. Juni 1980

BERN – Im Fall Bachmann funkt und kracht es mächtig: Nachdem EMD-Chef Chevallaz am Vortag zugegeben hatte, dass die Aktivitäten des unglückseligen Spionage-Obersten weitgehend mit Geheimgeldern aus undurchsichtigen privaten Quellen finanziert worden waren, forderte Nationalrat Andreas Gerwig gestern kurzerhand die Verhaftung des Vaterlandsschützers!

Gerwig, der sich bisher vergeblich für eine umfassende Untersuchung der Affäre eingesetzt hatte, zu BLICK: «Jetzt muss Bachmann festgenommen werden. Es besteht die Gefahr, dass er die neu zum Vorschein gekommenen Tatbestände zu verschleiern versucht. Nur eine Verhaftung kann verhindern, dass er mit anderen Kontakt aufnimmt und Beweise verschwinden lässt».

Ungewöhnlich energisch für eine Regierungspartei hauten gestern auch die Sozialdemokraten, denen Gerwig angehört, auf die Pauke: Sie SP-Spitze sprach von einem «Fall Watergate helvetischen Zuschnitts» und forderte:

- Die Beschlagnahme von Bachmanns Archiv. Es seien alle polizeilichen und richterlichen Massnahmen zu ergreifen, damit Bachmanns Tätigkeit von ihm oder anderen nicht vertuscht werden kann.
- Die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission. Da eine solche nur während einer Session gebildet werden kann, müsse bis zur nächsten, der Herbstsession, die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates die Aufklärung des Skandals übernehmen.

Sie sei mit umfassenden untersuchungsrichterlichen Kompetenzen auszustatten. Dazu Gerwig: «Das muss laufen wie seinerzeit bei der Mirage-Affäre: Bis zum Bundesrat hinauf müssen alle gezwungen werden können, die Wahrheit zu sagen und nichts zu verschweigen.»

- **Eine totale Reorganisation des EMD, «damit das Volk wieder Vertrauen haben kann».**

Die SP erklärte ferner, sie werde in der Herbstsession eine dringliche Interpellation einreichen und schonungslos Auskunft über die Missstände im EMD-Nachrichtendienst verlangen. Vor allem wolle man wissen:

- **Wer waren die Geldgeber für Bachmanns privaten Nachrichtendienst?**
- **Warum stritt Generalstabschef Senn noch vor kurzem ab, dass private Geldquellen existierten?**
- **Welche Rolle spielte im ganzen Fall Chevallaz-Vorgänger Rudolf Gnägi?**
- **Widmete sich Bachmanns Dienst gar nicht der Auslands-Spionage? Wurde er vielmehr aufgebaut, um den sogenannten «inneren Feind» zu überwachen, von dem in Bachmanns Zivilverteidigungsbuch so viel die Rede ist?**

Pikante Pointe: Gestern wurde in Bern bekannt, dass Generalstabschef Senn in der Tat schon letztes Jahr von privaten Geldern wusste – und das war der Grund, warum Bachmann ab Dezember nicht mehr Chef der Sektion Spezialdienste sein durfte. Der entsprechende Entscheid fiel, bevor Bachmanns Gehilfe Kurt Schilling in Österreich verhaftet wurde und den Skandal ins Rollen brachte!

Blick, Zürich, 26. Juni 1980

VON PETER KLEIBER, WOLFRAM MEISTER UND JÜRG ZBINDEN

BASEL/AARAU – Misstöne trübten gestern den Schweizer Besuch von Queen Elizabeth:

● Bundesrat Willi Ritschard ärgerte sich darüber, dass die Schweizer derart Freude an einer Königin haben können.

● In Basel gab es sechs Verletzte und 14 Festnahmen bei einer anti-Queen Demonstration während ihrer Visite in der «Grün 80».

● Und die Engländer selbst – scheinbar auch die Queen – waren ungehalten über die harten Sicherheitsvorkehrungen, die es der hohen Besucherin praktisch verunmöglichen, Kontakt mit dem Schweizer Volk zu pflegen.

Willi Ritschard – der einzige Arbeiter in der Landesregierung – quoll die Unlust über, als er eine Rede zum 1. Mai schrieb. Das Manuskript war der Schweizer Presse bereits zugestellt, als Ritschard sich eines andern besann und den Text zurückziehen liess.

So hielt er dann seine Rede, am Mittwoch in Kirchberg und am Donnerstag in Aarau, in entschärfter Form und unterliess alles, was undiplomatisch gewesen wäre.

Ritschard später zu BLICK: «Ich wollte die Gäste aus England nicht beleidigen. Aber als überzeugter Republikaner lächert es mich einfach, wenn ich beispielsweise sehe, welch reissenden Absatz die Heftli finden, die sich mit Königinnen beschäftigen.»

● Ritschard: «Abglanz einer heilen Welt hilft nicht weiter»

Und: «Ich bin der Meinung, dass wir trotz des Queen-Besuches unsere wirklichen Probleme nicht vergessen dürfen. Durch die Visite wird keine einzige Frage gelöst. Der Abglanz einer heilen Welt, den der Staatsbesuch bei vielen hervorruft, hilft uns auch nicht weiter.»

Aber galant fügte er bei: «Trotzdem, es ist eine Ehre, wenn uns die Queen besucht. Nichts in meiner Rede war böse gemeint. Wie könnte es auch sein, bei einer so schönen Frau . . .»

Weit weniger galant waren rund 150 Randalierer, die – als die Queen in der «Grün 80» beim Mittagessen sass – ins Ausstellungsgelände einzudringen versuchten. Sie trugen Transparente mit sich, in denen sie Grossbritannien aufforderten, sich aus Nordirland zurückzuziehen, und schrien «Queen hau' ab!»

Die Rowdies aus verschiedenen Teilen der Schweiz rissen einen Zaun nieder und attackierten die Polizei mit Steinen und Farbbeuteln, wurden aber entschlossen weggejagt. Bilanz: Sechs verletzte Polizisten, 14 Verhaftungen.

Für heute – die Queen besucht Zürich – hat die linke Organisation POCH ein Meeting angekündigt, an dem im Zusammenhang mit dem Staatsbesuch «Information über die britische Unterdrükkungspolitik in Nordirland» verbreitet werden soll.

Und die Engländer? Auch sie sind nicht immer glücklich. Begleiter der Queen haben manchmal nur ein Kopfschütteln übrig für die massiven Sicherheitsvorkehrungen.

» Selbst die Queen soll sich kritisch geäussert haben: In Montreux verlangte sie, dass ihre Limousine doch langsamer fahre, damit sie und die ihr zujubelnde Bevölkerung auch etwas von einander sehen . . .

Blick, Zürich, 2. Mai 1980

Königin Elizabeth ist ihr Geld wert

von freddy rohrer

Ihre Majestät, Prinzgemahl Philip und die engeren Hofschranzen des königlichen Haushalts Grossbritanniens sind abgereist, der für alle Beteiligten strapaziöse, viertägige Spuk ist vorbei.

Für die Queen brachte diese erste Staatsvisite in unserm Land die für sie altgewohnte Hetzjagd mit Empfängen, Lächeln, Pfötchen geben. Für ihre leibliche Sicherheit standen Heerscharen im Dienst – allein in Zürich waren für den Winzigbesuch 650 Mann eingesetzt. Jeder ihrer Schritte, jede Bewegung um sie herum wurde von Hunderten wachsamer Augenpaare verfolgt.

So verständlich in einem neutralen Land die schweisstreibende Sorge um den wohlbehüteten Ablauf des Programms ist, so unverständlich musste der oft zu beobachtende Übereifer der Polizei erscheinen, ein Abschirmfanatismus, über den sich die Königin höchst persönlich ärgerte.

Erst am letzten Besuchstag, in Luzern, vor allem auf dem Rütli und dann in Zürich, hatte der hohe Gast so etwas wie Tuchfühlung mit uns Eidgenossen. Und Elizabeth genoss diese Augenblicke, das war offensichtlich.

Über Helvetiens Gründerwiese lag der strenge Duft von Kuhmist, die Trachtenmeitschi, die Treicheln und die ganze übrige Folklore mochten in solcher Ballung lächerlich wirken. Aber sind sie nicht doch unser Spiegelbild, das wir notfalls mit unserer gesamten Schlagkraft verteidigten?

«Die Queen ist ihr Geld wert», las ich auf einem Täfelchen mitten unter Zaungästen. Was hier sichtlich ironisch gemeint war, ist Realität.

Freilich könnte Elizabeth billiger reisen. Sie könnte zum Beispiel ihren Mann bitten, zwei Fahrkarten London-Bern erster Klasse zu lösen. Nach der Ankunft am Hauptbahnhof könnten die beiden ein Taxi nehmen, zu Herrn Chevallaz fahren und ihm im Bundeshaus Guten Tag sagen.

Aber gerade das will niemand. Denn was wäre die Queen ohne den Zirkus, ohne die überdimensionierten Sicherheitsvorkehrungen? Die sind es doch, die die Bedeutung der Königin ausmachen und die staunende Leute auf die Strasse treiben.

Jeder Unternehmer weiss, dass er Geld ausgeben muss, um damit Geld zu verdienen. Haarscharf dieses macht Grossbritannien mit seiner Königin. Den Steuerzahler Ihrer Majestät kostet der königliche Hofstaat jährlich umgerechnete rund 75 Mio Franken. Durch ihre unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit, ihre ausgedehnten Reisen, ihre Präsenz als Souvenir im eigenen Land holt die Monarchin indessen indirekt Aufträge in Höhe von 2,5 Milliarden Franken herein. Das ist verbürgte Wirklichkeit.

Auch wenn Elizabeth scheinbar sorglos im vielzitierten Goldenen Käfig sitzt, so opfert sie sich doch für ihre Nation, für ihre Untertanen. Ich möchte niemals den Platz der Königin einnehmen, geschweige denn Prinz Philip sein.

Blick, Zürich, 3. Mai 1980

Semjase
283. Du hast sehr viel errechnet.

Billy Hab ich, ja, aber weisst du, einige Dinge würden mich doch noch interessieren, für die ich einfach nicht die Zeit hatte, sie selbst zu errechnen.

Semjase
284. Sicher, was wünschst du denn zu wissen?

Billy Du vermagst dich doch sicher gut daran zu erinnern, was bezüglich des Drum und Drans bei Titos Tod durch jene Prophetie gesagt wurde, die ich vor Jahren erhalten habe.

Semjase
285. Du sprichst von jener Prophetie ...

Billy Gewiss. Es wurde mir damals übermittelt, dass zur Zeit des Todes von Tito ein Beben durch die Meere rollen würde.

Semjase
286. Sicher, doch ich verstehe nicht, was du mit deiner Frage bezwecken willst?

Billy Das ist ganz einfach: Ich ersehe darin etwas, das mehr sein muss als nur ein einfaches Seebeben. So wie ich das verstehe, muss dieses Seebeben nur der eigentliche Ursprung für etwas sehr viel Schlimmeres sein. Ich bilde mir ein, etwas von Prophetien zu verstehen, so ich daraus gewisse Dinge zu erkennen vermag, die dem Laien verborgen bleiben.

Semjase
287. Dass das so ist, das weiss ich, und du hast auch richtig vermutet.

Billy Gut, dann sag mir vorerst, wo dieses Seebeben stattfinden wird und was danach kommt. Das Beben ist ja nur ein Vorläufer, oder?

Semjase
288. Leider ja, und es wird im Ozean sein, westlich von Amerika.

Billy Aha, jetzt verstehe ich schon einiges mehr. Gehe ich richtig in der Annahme, dass dieser Bebenvorläufer in Verbindung steht mit dem Andreas-Graben?

Semjase
289. Ja.

Billy Aha, dann kann dies also bedeuten, dass irgendwo in Amerika plötzlich ein Vulkan hochgeht, oder?

Semjase
290. Du bist sehr scharfsinnig.
291. Ja, es ist so; ein seit vielen Jahrzehnten ruhender Vulkan wird plötzlich aufbrechen, um Tod und Verderben über das weite Land zu bringen.
292. Es wird dies der Berg St. Helens sein, der sehr viel Leben zerstören und viel Land unter sich begraben wird.
293. Das um die Zeit von Titos Tod entstehende Seebeben wird nicht sehr stark sein, so es die Menschen der Erde nicht bewegen wird.
294. Doch dieses Beben wird ein böses Vorzeichen sein zum drohenden Ausbruch des Vulkans St. Helens, der in Verbindung steht mit dem Andreas-Graben, der sich vom hohen Norden des westlichen Amerika hinunterzieht bis tief in den Süden des Landes.
295. Die Wissenschaftler werden erst mit dem kleinen Seebeben keinerlei Verbindung schaffen mit dem Vulkanausbruch.

296. Auch werden sie nach den ersten Zeiten annehmen, dass der Vulkan bald wieder zur Ruhe kommen wird.
297. Doch darin werden sie sich täuschen, weil sie keine direkte Verbindung von ihm zum Andreas-Graben suchen.
298. Schon rund zehn Tage nach dem Ausbruch aber werden sich einige Wissenschaftler Gedanken über die Geschehen machen und erkennen, dass der Andreas-Graben eine gewichtige Rolle in diesen Ereignissen einnimmt.
299. Zu dieser Zeit wird es aber schon so sein, dass in der Gegend von San Franzisco schwere Erdbeben in Erscheinung treten.
300. Und erst diese werden die Wissenschaftler darauf bringen, dass der Andreas-Graben im Spiel ist.
301. Denke dabei an die Prophetie, die dir am 2. Februar 1976 gegeben wurde.
302. Es ist dabei die Rede davon, dass San Franzisco zerstört wird.
303. Mit dem Ausbruch des St. Helens-Vulkans wird sich die Zeit runden, an dem der Anfang vom Ende seinen wirklichen Anfang nimmt.
304. Darüber steht wörtlich in der von dir in Versform gebrachten Prophetie: «... und die Stadt am Graben wird total verschüttet ...»

Billy Ich weiss, aber ich habe die Prophetie nicht auswendig gelernt.

Semjase
305. Natürlich nicht, doch dafür kann ich sie dir auswendig hersagen.

Billy Wirklich? Dann tu das mal.

Semjase
306. Wie du willst:
307. Unter rauchenden grauschwarzen Kegelbergen
gar viele Höllenfeuer tödlich glosen werden;
sie verflüssigen Sand und Erde und Gestein,
tief in der Erde drin und ohne Sonnenschein.
Tief im Erdinnern brodeln heisse Magmamassen,
die gierig nach oben hinauf zur Erde fassen.
Explodierend schleudern sie ihr Feuer empor,
durch den Schlund der Berge, das Feuertor.
Krachend speien sie ihre glühenden Massen aus,
Mensch, Tier, Pflanzen vernichtend, oh Graus.
Und auch die Meere werden tief hinab aufgewühlt,
dies hat die Erde schon so sehr lange gefühlt.
Böse Vulkanfeuer zerreissen das Bild der Welt,
und allüberall grosser Entsetzensschrei gellt.
Doch noch nicht genug damit wenn es brennt,
denn voraus und hinterher das Erdbeben rennt;
zerstörend, brüllend tun sie alles vernichten,
und niemand vermag das Unheil zu schlichten.
Es rasen die Vulkanfeuer und die Erdenbeben,
rundum, unbeirrbar, zerstörend Leben auf Leben.
Sie lassen in den Meeren neue Inseln entstehen,
wenn Menschen auf versinkenden Landen flehen.
Schon ist die Zeit der ersten Zerstörung da,
im Südenland der Altureinwohner von Amerika.
Dies Land ist in kommender Zeit arg betroffen,
so auch das Land, wo schwarze Menschen hoffen.
Auch Europa bleibt nicht vom Übel verschont,
denn auch da unter dem Lande die Hölle wohnt.
Vom Stiefellande wird man sehr traurig reden,
und auch von den Ländern mit dem Erdgoldsegen.

Hilfloses Kind starb in der Höllenglut des Vulkans

Immer neue Bilder des Grauens aus dem Katastrophengebiet des Vulkanausbruchs im US-Bundesstaat Washington: Dieses Kind (rechts) wurde auf der Ladebrücke eines Kleinlastwagens von den heissen Giftgasen der Eruption überrascht. Es erstickte innerhalb von Sekunden, bevor es die Qual der Brandwunden an seinem Körper wahrnehmen konnte.

● In Missoula, über 600 Kilometer vom Vulkan entfernt, mussten Kinder Atemschutz gegen die Asche tragen.

● Verzweifelt versuchen zwei junge Männer drei Pferde aus den mörderischen Schlamm-Fluten zu retten.

Dutzende von flüchtenden Autofahrern wurden in der Umgebung des St.-Helens-Vulkans auf diese Weise getötet oder verkohlten lebendigen Leibes. Und weitere 2500 sind in Gefahr: Es handelt sich um Schaulustige, welche die aufgestellten Strassensperren missachteten und mit ihren Fahrzeugen steckenblieben.

Das Naturdrama spitzte sich gestern weiter zu: Eine neue Explosion sprengte die obersten 400 Meter des Berges weg. Die Druckwelle knickte noch in einer Entfernung von 22 Kilometern Bäume um. Mächtige Lava- und Schlammströme flossen hangabwärts in den Toutle-Fluss und türmten sich zu einem fast 1,5 Kilometer langen und etwa 60 Meter hohen Damm auf, hinter dem in kürzester Zeit Wassermassen aufgestaut wurden.

Ein Bruch dieser natürlichen Sperre könnte eine riesige Flutwelle auslösen. Alle Bewohner unterhalb des Dammes mussten deshalb evakuiert werden.

Das Leben im ganzen Osten des Bundesstaates Washington ist durch den Vulkanausbruch zum Erliegen gekommen: Geschäfte und Schulen sind geschlossen, Hunderte von Strassenkilometern gesperrt, weil seifige Asche die Fahrbahnen bedeckt und Rauch die Sicht behindert. In vielen Ortschaften ist das Trinkwasser vergiftet.

Wissenschafter befürchten bereits, dass die Katastrophe weltweite Auswirkungen auf Wetter und Klima nach sich ziehen könnte. Durch den Ausbruch wurden Tausende von Tonnen feinster Ascheteilchen in die oberen Schichten der Atmosphäre getragen. Sie können dort jahrelang in der Schwebe bleiben, einen Teil der Sonnenstrahlung wegfiltern und dadurch eine Abkühlung des Luftmantels der Erde herbeiführen. Solche Wirkungen wurden bei den Eruptionen des Krakatau in Indonesien im Jahre 1883 und des Katmai in Alaska (1912) nachgewiesen.

Blick, Zürich, 21. Mai 1980

Noch schweigt der Vulkan Mount St. Helens . . .

TOLEDO (USA) – Pannen bei der Suche nach Opfern des Vulkanausbruchs im amerikanischen Bundesstaat Washington! Gene Smith, neuer Leiter der Rettungsmannschaften, kritisierte, es habe an Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen von Gemeinden, Staat und Bundesbehörden gefehlt. Niemand habe wirklich Entscheidungen treffen können, weil niemand verantwortlich gewesen sei. Ausserdem hätten sich die Behörden – so Smith – auf die Katastrophe vorbereiten können, nachdem der Berg seit zwei Monaten aktiv gewesen sei.

Die Rettungsarbeiten sind gestern unterbrochen worden, weil am Freitag aus einem See glühende Asche und heisser Dampf kilometerweit in die Luft geschleudert wurden. Bisherige Bilanz des Vulkanausbruches: 18 Tote, 70 Vermisste und mindestens eine Milliarde Dollar Sachschaden.

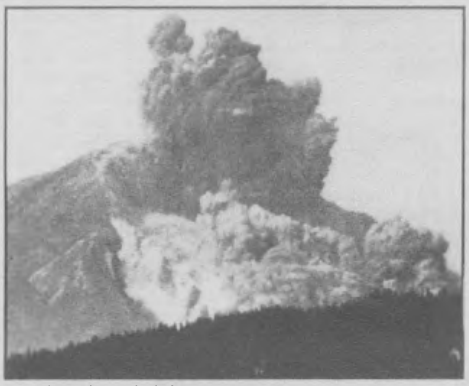

. . .aber dann bricht eine Aschenwolke hervor . . .

. . .und ein neuer, riesiger Krater ist entstanden!

Mit Staubmasken schützen sich Frau und Kind vor der Vulkanasche

Besuch im Explosionsgebiet des Vulkans: der gestiefelte Carter

Blick, Zürich, 25. Mai 1980

Wissenschafter behaupten es: «Kalifornien wird von Erdbeben bedroht!»

Erinnerungen an den 18. April 1906 werden wieder wach

sda. In Kalifornien hat am 27. Mai die Erde gebebt. Drei aufeinanderfolgende Stösse mit Epizentrum in der Gegend von Mamouth Lake erreichten auf der nach oben unbegrenzten Richterskala die Stärke 6. Bis zu einer Entfernung von 500 Kilometern liess das Beben die Wolkenkratzer von San Francisco und Los Angeles erzittern (der ZO berichtete darüber). Die Erdbeben und der Ausbruch des St.-Helena-Vulkans im Bundesstaat Washington haben Befürchtungen wiederaufleben lassen, in Kalifornien stehe erneut ein Erdbeben von der Intensität jener Katastrophe bevor, die 1906 San Francisco zerstörte.

22 Millionen Kalifornier sind von Erdbeben unmittelbar bedroht. Bei einer Katastrophe rechnet man mit dem Tod von 20 000 Personen. Die gefährlichste Zone liegt in der Nähe der berühmten *San-Andreas-Spalte*. Es handelt sich hier um eine gigantische Verwerfung der Erdkruste, die sich über eine Länge von 1000 Kilometern hinzieht. Die Drift des amerikanischen Kontinents hat dazu geführt, dass sich die Bruchzone in den letzten 40 Millionen Jahren um 200 Kilometer nach Nordwesten verschoben hat.

Enorme Spannungsfelder

Noch immer hält die Drift an, sie beträgt im Moment *fünf bis acht Zentimeter* im Jahr, wie durch die Lasermessungen eines Forschungssatelliten festgestellt werden konnte. Die Voraussagen der Wissenschafter wurden mit der gemessenen Bewegung um gut 50 Prozent übertroffen. Die San-Andreas-Spalte teilt Kalifornien in geologischem Sinne auf seiner ganzen Länge in zwei Teile. *Enorme Spannungen* in der Erdkruste stauen sich hier auf — die sich im nächsten Erdbeben schlagartig entladen können. An kleinere Beben haben sich die Kalifornier längst *gewöhnt*, entlang der San-Andreas-Spalte und ihrer Nebenlinien zählt man im Jahr 200 bis 250

Das Erdbeben von San Francisco 1906

Am 18. April 1906, um 5.12 Uhr, wurden die Einwohner von San Francisco durch ein dumpfes Grollen, zerspringendes Glas, umstürzende Möbel und einstürzende Kamine jäh aus dem Schlaf gerissen. Zwei Erdstösse von insgesamt etwa 60 Sekunden Dauer erschütterten die damals von etwa 450 000 Menschen bewohnte Hauptstadt Kaliforniens und richteten schwerste Verwüstungen an. Sie brachten Häuser und Mauern zum Einstürzen, und tiefe Spalten öffneten sich in der Erde. Die Gasleitungen brachen, und die ganze Stadt wurde von Explosionen erschüttert, die ihrerseits rasend schnell um sich greifende Brände verursachten.

Da auch die Wasserleitungen geborsten waren, konnte nicht gelöscht werden. Das Feuer wütete drei Tage lang und zerstörte 28 000 Häuser; «Chinatown» wurde dabei vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Insgesamt waren etwa 700 Tote zu beklagen; 250 000 Menschen verloren ihr Obdach.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, 9. Juni 1980

Ereignet sich noch in diesem Jahrzehnt eine grosse Katastrophe?

In Kalifornien bebte die Erde von neuem

San Diego, 9. Juni. (SDA/AP) Wie schon Ende Mai hat in der Nacht auf Montag in Kalifornien heftig die Erde gebebt. Damals waren es drei aufeinanderfolgende Stösse mit Epizentrum im Marmouth-Lake-Gebiet, die auf der nach oben unbegrenzten Richter-Skala die Stärke 6 erreichten. Jetzt lag das Epizentrum bei Mexicali in Mexiko, und zwei Erdstösse von der Stärke 6,2 und 6,7 erschütterten während einer bis anderthalb Minuten nicht nur Südkalifornien, sondern auch Arizona. Der zweite Stoss war vor allem in San Diego und weiter nördlich bis nach Los Angeles zu spüren.

Die Erdbeben und der Ausbruch des *St.-Helens-Vulkans* im Bundesstaat Washington haben Befürchtungen wiederaufleben lassen, in Kalifornien stehe erneut ein Erdbeben von der Intensität jener Katastrophe bevor, die 1906 *San Francisco* zerstörte und etwa 700 Menschenleben forderte.

22 Millionen Kalifornier, zu deren Alarmierung äusserst perfektionierte Warnanlagen bestehen und zu deren Evakuierung Pläne ausgearbeitet wurden, sind von Erdbeben unmittelbar bedroht. Die gefährlichste Zone liegt in der Nähe der berühmten *San-Andreas-Spalte*. Es handelt sich hier um eine gigantische Verwerfung der Erdkruste, die sich über eine Länge von 1000 km hinzieht. Die Drift des amerikanischen Kontinents hat dazu geführt, dass sich die Bruchzone in den letzten 40 Millionen Jahren um 200 km nach Nordwesten verschoben hat. Noch immer hält die Drift an, sie beträgt im Moment 5 bis 8 cm im Jahr, wie durch die Lasermessungen eines Forschungssatelliten festgestellt werden konnte. Die Voraussagen der Wissenschafter wurden mit der gemessenen Bewegung um gut 50 Prozent übertroffen.

Das nächste Beben kommt bestimmt . . .

Seismologische Experten der universität Kalifornien sind der Ansicht, noch *in diesem Jahrzehnt* könnte sich erneut ein schweres Schadenbeben ereignen. In den Augen der Wissenschafter stellen die in immer kürzeren Abständen auftretenden seismischen Aktivitäten Vorzeichen für ein noch in diesem Jahrzehnt zu erwartendes Grossereignis in Südkalifornien dar.

Die fast täglichen Kleinbeben sind aber nicht das einzige beunruhigende Zeichen. Auf mehr als 8 Mio. Hektar Land zwischen *Los Angeles* und *Bakersfield* sind seit 1976 Hebungen und Senkungen des Geländes festgestellt worden. In der *Sierra San Gabriel* haben die Austritte des natürlich radioaktiven Gases *Radon* aus der Erde zugenommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, 10. Juni 1980

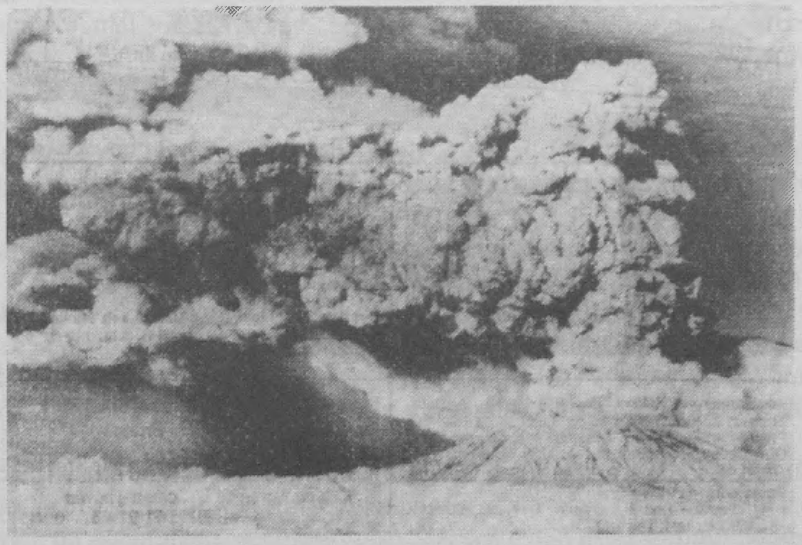

Vulkan St. Helens erneut ausgebrochen

Vancouver, 23. Juli. (AP) Nach sechswöchiger Ruhe ist im US-Staat Washington der Vulkan St. Helens erneut ausgebrochen und hat in fünf gewaltigen Eruptionen Rauch- und Aschewolken bis in 18 km Höhe geschleudert. Am Nordhang des Bergs wälzte sich eine aus heisser, mit Gas vermischter Asche und Gestein bestehende Masse hinab bis fast an das Ufer des Spirit-Sees. In Ostsibirien ist der seit drei Jahrzehnten «schlafende» Vulkan Gorlei auf der Halbinsel Kamtschatka ebenfalls wieder aktiv geworden. (Ap-Bild vom Mount St. Helens)

Tages-Anzeiger, Zürich, 24. Juli 1980

Auch das Land mit der Kirschblüte wird erschüttert,
und die Stadt am Graben wird total verschüttet.
Auch das Volk und Land des Schwertlöwen leidet,
und der Stern im Halbmond wird nicht vermeidet,
auch das Land der Götter wird bösartig betroffen,
die Länder vom Drachen und vom Friedenshoffen,
wenn die Feuer der Vulkane höllisch gleissen,
und Erdbeben in vielen Landen alles zerreissen.
So geschieht es schon in den kommenden Tagen;
beginnend mit sehr vielen tausend Totenklagen;
durch die Sterbende die Schreckenszeit künden,
im Süden von lateinamerikanischen Landesgründen,
da erst die Erdbeben gar viele Leben fordern,
und dann vulkanische Feuer unverhofft lodern.
Die kommenden Zeiten, sie bringen grosses Leid,
und über die Erde legt sich dann ein Totenkleid.
So ich es nun hiermit niederschreibend dichte,
wird es kommend sein, Erdenmensch – nun richte.

Billy Phantastisch. Du kannst es tatsächlich auswendig.

Semjase
308. Sicher, auch jede andere Prophetie, die du geschrieben hast in Dichtform.

Billy Du schmeichelst mir sehr.

Semjase
309. Es macht mir Freude, deine Gedichte zu repetieren.

Billy Das ist lieb von dir, doch die eben von dir wiederholte Prophetie bezieht sich nicht nur auf die kommenden Geschehen, sondern auch auf verschiedene, die bereits vor Jahren eingetroffen sind. Es ist eine ganz weitreichende Serie, die bis weit in die Zukunft reicht.

Semjase
310. Sicher, ich nannte sie ja auch nur deshalb, weil sie eben die kommenden Geschehen nennt.
311. Gültigkeit hat sie bereits seit dem Jahre 1976, wobei sich verschiedene darin genannte Dinge bereits ereignet haben.
312. Doch mit dem Zeitpunkt von Titos Tod beginnen sich die Ereignisse in vermehrtem Masse zu erfüllen, was die irdische Menschheit mit Schrecken feststellen werden muss.
313. Vielleicht erinnern sich dann die verschiedensten Menschen an deine Prophetien und erkennen, dass sehr viel mehr darin verborgen ist, als sie bis dahin wahrhaben wollten.
314. Auch werden dann viele Menschen erkennen, dass deine Mission nicht von Lug und Betrug ist, wie man verleumderisch bestreiten will und wird.

Billy Du sprichst in Rätseln. Man bestreitet doch schon immer, dass ich die Wahrheit spreche und wirklich auch mit euch Kontakt habe. Ich habe mich schon lange daran gewöhnt, dass man mich als Schwindler und Betrüger bezichtigt.

Semjase
315. Sicher, das ist ein Wort der Wahrheit, doch wird mit dem Jahre 1980 eine Zeit für dich kommen, wo du vermehrt sehr bösen lügenhaften und verleumderischen Angriffen ausgesetzt sein wirst.
316. Verschiedene dir bekannte Personen, ehemalige bösgesinnte Gruppenglieder, werden dich öffentlich mit Lügen und Schmähungen verleumden, während auch anderweitig, nicht zuletzt durch die Intrigen dieser Abtrünnigen und Verräter, deine Arbeit und alles andere gestört und gefährdet wird.

Billy Mit deinem ‹öffentlich› denkst du wohl an die Behörden, oder?

Semjase
317. Einerseits, ja.

Billy Und, wer sind denn diese Lieben?

Semjase
318. Darauf wirst du noch früh genug stossen.
319. Jedenfalls sind sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch offizielle Gruppenglieder.

Billy Ach du grüne Neune, jetzt weiss ich Bescheid. Seit Jahr und Tag ist stetig Unzufriedenheit und Streit durch Lügen und Intrigen durch die Gebrüder K. und H., insbesondere aber wegen H. Dann werden diese beiden wohl bald nicht mehr in unserer Gruppe sein. Und wie gemein und intrigenvoll besonders H. sein kann, das weiss jedes einzelne Mitglied. Er hat durch böse Schreiben schon ebensooft viele Menschen in Teufels Küche gebracht wie durch seine mündlichen Angriffe von vollendeter Bösartigkeit.

Semjase
320. Du verfügst einfach über eine bewundernswerte Kombinationsgabe.

Billy Es braucht nicht viel dazu, um nach deinen Bemerkungen diese Dinge zu ergründen.

Semjase
321. Jedenfalls wird die kommende Zeit für dich recht unerfreulich sein.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen, denn ich kenne H. nur zu gut. Oftmals scheint mir, dass er die Bösartigkeit und notorische Verlogenheit in Person sei.

Semjase
322. Womit du so unrecht nicht hast.

Billy Dann lasse ich eben die Dinge an mich herankommen. Mehr kann ich ja auch nicht tun.

Semjase
323. Das stimmt, es wäre andererseits aber auch noch zu früh, wenn du dich jetzt schon mit diesen Belangen der Zukunft beschäftigen wolltest.
324. Lass ruhig die Zeit dahingehen, denn an allem wäre ohnehin nichts zu ändern.

Billy Dann ist es in jedem Fall so, dass die Gebrüder K. und H. bald nicht mehr in unserer Gruppe sein werden. Du sprichst ja deutlich genug.

Semjase
325. Sicher, das ist unabänderlich.

Billy Dann kann ich wieder einmal mehr Theater spielen, bis alles soweit ist. Es wäre mir manches Mal wirklich sehr viel lieber, wenn ich etwas weniger wüsste.

Semjase
326. Das kann ich dir nachfühlen, doch wenn ein Mensch einen gewissen Evolutionstand erreicht hat, dann treten diese Dinge automatisch an ihn heran, womit der dann arbeiten und fertig werden muss.

Billy Das ist mir bekannt – leider.

Semjase
327. Leider, ja.
328. Du solltest dir aber einprägen, dass du ab dem Jahre 1980 ganz besonders vorsichtig sein solltest, denn die Gefahren im Bezuge auf dein Leben werden ebenfalls rapide ansteigen.

Billy Das macht mir am allerwenigsten Sorgen. So lange mich meine Sinne immer wieder vor etwas Üblem warnen, so lange kann ich irgendwie sicher sein. Du weisst ja, dass ich einerseits gewisse Dinge zum voraus zu träumen pflege, oder dass ich durch mein schmerzvolles Reissen im Kreuz darauf aufmerksam gemacht werde.

Semjase
329. Diese Tatsache ist mir bekannt, bedenke dabei jedoch, dass dies alles von deiner Gesamtausgeglichenheit abhängig ist.
330. Ist diese einmal durch Ärger oder Kummer auch nur minimal beeinträchtigt, dann können diese Warnungen versagen.

Billy Das weiss ich.

Semjase
331. Ich weiss, dass dir das bekannt ist, doch trotzdem solltest du sehr vorsichtig sein.
332. Es mag eines Tages auch einfach so sein, dass du zu spät reagierst oder dass du durch einen übermässigen Schmerz bewegungsunfähig wirst.

Billy Du meinst wegen der auftretenden und warnenden Kreuzschmerzen?

Semjase
333. Ja, die könnten plötzlich so sehr ansteigen, dass du die Kontrolle über deine Reaktion verlierst.

Billy Du meinst, das sei möglich?

Semjase
334. Sicher.

Billy Daran habe ich noch nie gedacht, denn bisher vermochte ich die Dinge immer zu kontrollieren.

Semjase
335. Das könnte einmal anders sein.
336. Sei daher vorsichtig.

Billy Gut, danke für den Hinweis. Wenn es einmal so sein sollte, dann werde ich mich bestimmt krampfhaft bemühen.

Semjase
337. Das wirst du, aber es könnte trotzdem sehr gefährlich sein.
338. Du nimmst diese Belange einfach zu wenig ernst.

Billy Das tue ich nicht, doch ein Mordanschlag regt mich nicht besonders auf.

Semjase
339. Das macht dir überhaupt keinen Eindruck, und genau das könnte für dich äusserst gefährlich sein.
340. Es wäre dir besser, wenn du in solchen Situationen eine Erregung oder sonst etwas verspüren könntest.
341. Manchmal scheint mir aber, dass in solchen Momenten dein gesamtes Inneres nur noch aus einer tödlichen Kälte besteht.
342. Oftmals hatte ich schon den Eindruck, dass ich das Klirren von berstendem Eis gehört hätte, wenn ich nach solchen Vorfällen alles in dir analysierte.

Billy Nun übertreibst du wirklich masslos.

Semjase
343. Keineswegs, denn in dieser Beziehung arbeite ich sehr exakt, und andererseits neige ich nicht zu Übertreibungen.

Billy Das weiss ich, doch hier scheint es mir nun doch der Fall zu sein.

Semjase
344. Du sprichst wider dein besseres Wissen.

Billy Gut, du hast gesiegt. Hast du noch etwas anderes?

Semjase
345. An und für sich nicht.

Billy Dann habe ich noch eine Frage: Wenn ich 1980 meine Aktion gegen die Olympia-Boykottierung starte, wird diese dann von Erfolg sein?

Semjase
346. Im grossen und ganzen, ja.
347. Es wird dein und deiner Gruppe Verdienst sein, dass die Olympia-Spiele weiterhin bestehen und eines Tages antipolitisiert werden.
348. Dabei wird es jedoch so sein, dass du als eigentlicher Initiator in der Weltöffentlichkeit in dieser Beziehung wenigstens vorderhand keine Achtung und keinen Dank ernten wirst, denn es wird verschwiegen werden, dass allein durch deine Initiative die Olympia-Idee weiterbestehen und weiter ausgeübt werden wird.
349. Die massgebenden Verantwortlichen der Staaten und Sportverbände aller Länder werden alles so hinstellen, als ob ihr Entscheid der ihre sei.
350. Wahrheitlich jedoch handeln sie gemäss deiner Aktion, wenn die Zeit dafür reif geworden ist.
351. Dass sie jedoch zugestehen, ihren bejahenden Entschluss zur Teilnahme an der Olympiade allein durch deine Aktion gefällt zu haben, dazu sind sie zu sehr von sich selbst eingenommen.
352. Eine Eingenommenheit, von der sie profitieren und sich gross sehen wollen.

Billy Das ist im Grunde genommen doch egal. Wichtig ist doch nur, dass die Spiele abgehalten und durchgeführt werden.

Semjase
353. Trotzdem ist es sehr bedauerlich, dass die Verantwortlichen in diesem Fall den Ruhm für sich in Anspruch nehmen werden.
354. Doch dies wird sich leider wohl nicht ändern, denn die Zukunft besagt nicht, dass du einmal öffentlich als Retter der Olympia-Idee genannt werden wirst.

Billy Darauf kann ich auch verzichten, denn daran liegt mir überhaupt nichts. Ausserdem werden die Gruppemitglieder die Hauptarbeit leisten, denn die ganze Druckerei, das Zusammenordnen, Adressieren, Couvertieren und den Postversand werden sie zu diesem Zeitpunkt dann übernehmen. Mit nur einer Hand werde ich ja recht behindert sein, so ich dann eben ihre Hilfe brauche.

Semjase
355. Die wichtigste und die Hauptarbeit liegt dann bei dir, denn es wird deine Aufgabe sein, alles Erforderliche zu Papier zu bringen.
356. Doch lassen wir das, denn ich weiss schon, dass ich diesbezüglich verliere, wenn ich mich mit dir auseinandersetzen will.
357. Du bist einfach stur in dieser Beziehung, wenn es um deine Verdienste geht.

Billy Gut gebrüllt, Löwin, so habe ich Ruhe vor deinen Beharkungen. Sag mir aber mal: Weisst du bereits im ungefähren Rahmen Bescheid, wie viele Prozente von allen Ländern der Olympiaverbündeten sich für die Durchführung entschliessen werden?

Semjase
358. Nicht genau, denn diesbezüglich habe ich keine genauen Berechnungen angefertigt.
359. Die Teilnahme dürfte sich aber im Rahmen von ca. 58–64% bewegen.

Billy Das bedeutet, dass etwas mehr als die Hälfte aller beteiligten Länder an der Olympiade teilnehmen wird.

Semjase
360. Ja, wenn meine oberflächlichen Berechnungen zutreffen.

Billy Das bedeutet für mich schon so viel, wie dass es so sein wird.

Semjase
361. Dann haben wir für diesmal alle die erforderlichen Belange besprochen.

Ptaah
23. Dies also sind die Werte der Zukunft, die du aber öffentlich – wie erklärt – stets nur dann verlauten lassen darfst, wenn die einzelnen Geschehen bereits eingetroffen sind.
24. Nur die Gruppe darf informiert sein, wie üblich bei Voraussagen.

Billy Klarer Fall. Doch Quetzal ist auch fertig mit meiner Schrift. Wie findest du sie?

Tages-Anzeiger, Zürich, 4. April 1980

IOK-Präsident Samaranch:

«1980 war das Jahr der Rettung»

Der neue Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Juan-Antonio Samaranch, beantwortete am Sonntag in einem Exklusivinterview «Fragen der französischen Nachrichtenagentur AFP.

Wäre es nicht besser, in jedem Sport weniger Wettbewerbe und dafür zahlreichere olympische Disziplinen auf dem Programm der Spiele zu haben?

Samaranch: Die Olympischen Spiele sind Opfer ihres Erfolgs geworden. Es ist zweifellos notwendig, ihr Programm aktueller zu gestalten, jedem Sport jene Dimension beizumessen, die er im täglichen Leben auch hat. Die Programmkommission des IOK untersucht diese Frage, und ich bin sicher, dass sie die ausgewogene Antwort finden wird, damit nicht die Spiele an ihrem Gigantismus untergehen.

Was ist Ihrer Auffassung nach das ernsthafteste Problem der kommenden vier Jahre bis zu den nächsten Spielen?

Samaranch: Die olympische Bewegung vor jenen Problemen zu bewahren, die sie in den vergangenen vier Jahren gekannt hat.

Wenn Sie die kommenden und die vergangenen vier olympischen Jahre mit einem Wort kennzeichnen müssten, wie würden Sie sich ausdrücken?

Samaranch: 1980 war das Jahr der Rettung der Spiele. Nun ist die Zeit der Hoffnung und der Versöhnung gekommen.

Hat Sie die gegenwärtige Krise entmutigt?

Samaranch: Wir haben schwierige Augenblicke miterlebt. In Lake Placid schien es, als seien wir am Ende angelangt. Aber die olympische Bewegung verfügt über eine solche Kraft, dass uns von allen Seiten Initiativen zugekommen sind, so dass wir unserer Aufgabe treu bleiben konnten.

Was sind letztlich die Änderungen an den Spielen und an der olympischen Bewegung, die am dringendsten erfolgen sollten?

Samaranch: Die Adaptierung von Regel 26 an die Notwendigkeiten der modernen Welt. Der Sport ebenso wie der olympische Gedanke müssen sich an die Realität der modernen Gesellschaft anpassen. Andernfalls verlören sie ihre privilegierte Stellung, und die Jugend würde sich nicht mehr dafür interessieren.

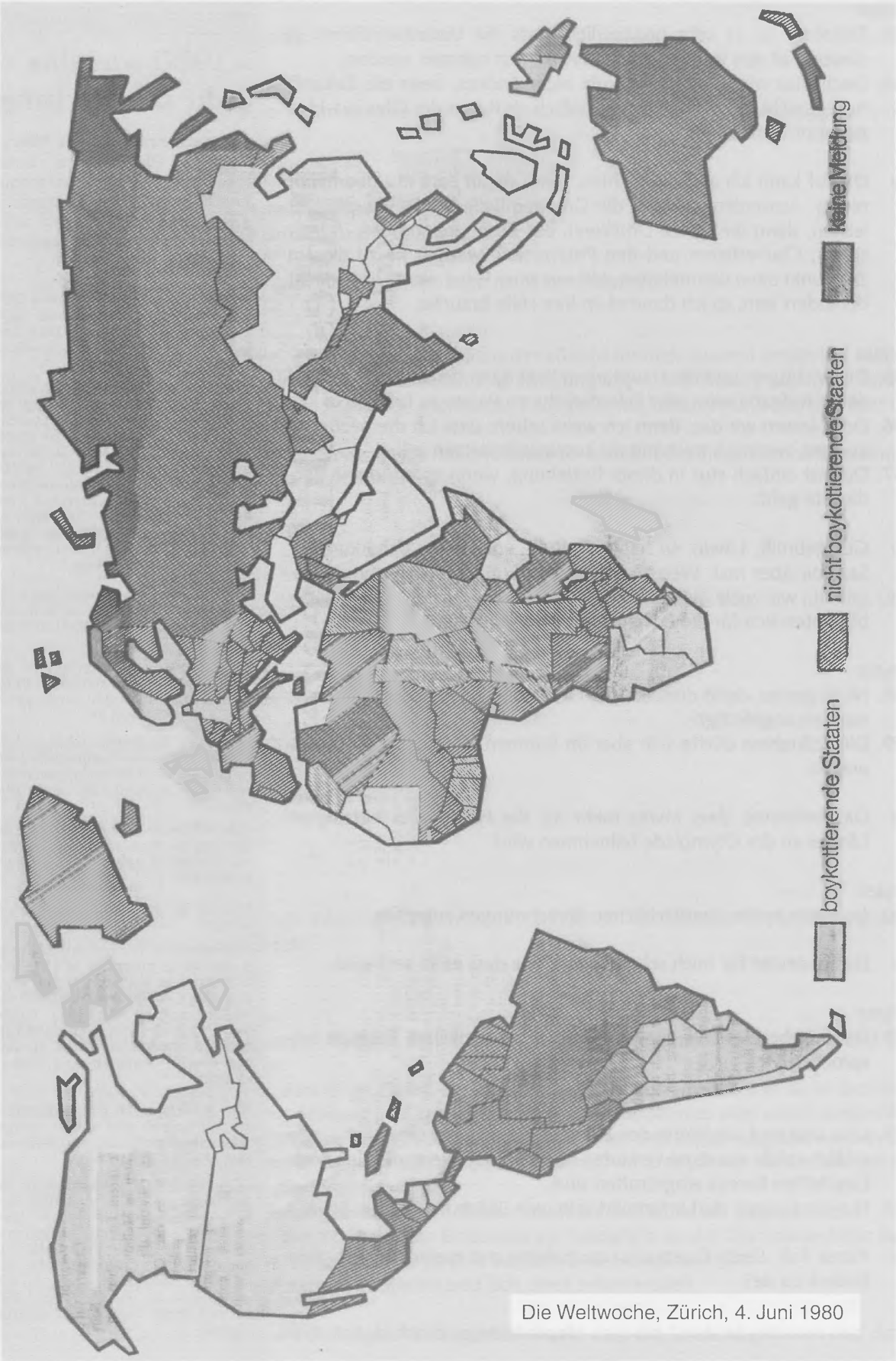

Die Weltwoche, Zürich, 4. Juni 1980

Der TA in Moskau – warum?

Die XXII. Olympischen Sommerspiele, die heute Samstag in Moskau eröffnet werden und bis 3. August dauern, sind heiss umstritten, seit die Rote Armee in Afghanistan einmarschierte und US-Präsident Carter darauf mit dem Aufruf zum Olympia-Boykott antwortete: Wichtige Sportnationen wie die USA, Kanada, die Bundesrepublik Deutschland, Japan und Kenya machen nicht mit, was sowohl den politisch-propagandistischen wie den rein sportlichen Wert der Wettkämpfe und Medaillen spürbar herabmindert. Anderseits haben sich doch über 80 Länder entschlossen, an der Veranstaltung teilzunehmen, darunter Verbündete der USA wie Frankreich, Grossbritannien, Italien, die Benelux-Länder und Dänemark.

Die neutrale Schweiz, deren Nationales Olympisches Komitee am 10. Mai in Bern mit dem knappen Mehr von 24:22 Stimmen beschloss, den einzelnen Verbänden das Ja oder Nein zu Moskau freizustellen, befindet sich also in guter Gesellschaft, zum Beispiel auch mit dem Nachbarn Österreich und dem ebenfalls neutralen Schweden. Die Schützen, Fechter, Turner und Reiter unseres Landes meiden Moskau, die Aktiven anderer Sportarten werden dort um Ränge und Medaillen kämpfen. Das ist ihr gutes, demokratisch abgestütztes Recht, das man auch dann nicht in Frage stellen sollte, wenn man persönlich dem Boykott den Vorzug gibt. Daher zeugen die Anwürfe und Vorwürfe, denen die Schweizer Olympiateilnehmer während der letzten Wochen zum Teil in massiver und primitiver Form ausgesetzt waren, von mangelnder Toleranz.

Natürlich mussten auch die Informationsmedien Fernsehen, Radio und Presse sich überlegen, wie sie auf die Konflikte rund um die Olympischen Sommerspiele 1980 reagieren sollten und wollten. Die SRG hat – wie zahlreiche Rundfunkanstalten aus aller Welt – Sendezeit und Mannschaft spürbar reduziert, und auch die meisten Schweizer Zeitungen, die eigene Leute nach Moskau entsenden, haben den Umfang der geplanten Berichterstattung zurückgeschraubt (der TA um rund ein Drittel) und personell abgebaut (der TA von vier auf drei Redaktoren). Andere Organe, zum Beispiel die «NZZ», verzichten aus politischen Gründen auf Sonderanstrengungen. Auch diese Entscheidung ist legitim und verdient Respekt.

Der «Tages-Anzeiger» kam also – nach längeren internen Diskussionen, in denen die Meinungen zum Boykott ebenso stark auseinandergingen wie in der Öffentlichkeit – zum Schluss, seine Leser so gut wie möglich über das Geschehen in Moskau zu informieren. Die beiden Sportredaktoren Peter Spycher und Fredy Wettstein werden vor allem aus den Stadien rapportieren, während der Schreibende in erster Linie das touristisch-atmosphärische Drum und Dran einzufangen gedenkt. Der Moskauer Korrespondent des TA, Uwe Engelbrecht, wird schon darum weiterhin die politischen Aspekte darstellen und kommentieren, weil er der einzige des Teams ist, der Russisch spricht und versteht.

Der Hauptgrund der publizistischen Teilnahme besteht letztlich sicher darin, dass viele Schweizer Sportler um Spitzenleistungen ringen werden, und darüber möchten wir die Leserschaft möglichst persönlich und aus erster Hand, nicht via Agentur, orientieren – Olympische Wettkämpfe oder gar Medaillen sind nun einmal Höhepunkte in der Biographie eines Sportlers. Auch wenn sie diesmal weniger Glanz und Aussagekraft haben werden als bei früheren Gelegenheiten. *Peter Meier*

Tages-Anzeiger, Zürich, 19. Juli 1980

Quetzal

35. Es ist darin alles sehr viel besser beschrieben, dargelegt und erklärt, als mir dies selbst möglich gewesen wäre zu tun.
36. Allerdings solltest du gewisse Dinge etwas umändern in der Hinsicht, dass du einige Werte einflechtest, die für euch durch den Hohen Rat schon lange ausgearbeitet wurden nach irdischen Werten.
37. Gesetzgebungen und Gebotsgebungen, die du unbedingt in dein Werk hineinarbeiten solltest, was dann aber, wie gesagt, einige Änderungen im Bezuge auf Umstellungen erfordert.
38. Wenn es dir gelegen ist, dann kann ich dir diese Gesetze und Gebote morgen übermitteln, so du mit deiner diesbezüglichen Arbeit nicht in Verzug kommst.

Billy Das wäre gut, auch wenn es bedeutet, dass ich praktisch nochmals von vorne beginnen muss. Es wird sich aber ganz bestimmt lohnen, wenn ich alles richtig sehe. Doch sagt mal, wenn ich jetzt gerade bei diesem Thema bin und das Gesetz der Liebe schreibe: Wie steht es eigentlich bei euch auf Erra mit dem Heiraten? Du, Quetzal, bist du eigentlich verheiratet, und wenn ja, wie viele Kinder hast du? Und du, Ptaah, deine Frau, ist das deine einzige?

Ptaah

25. Das Gesetz der Liebe hat gesamtuniverselle Gültigkeit, nur dass es von den verschiedensten Menschenrassen sehr oft verändert wird nach ihren eigenen menschlichen und unlogischen Unwerten, so sie oft eine Einehe schaffen, die sich wörtlich genommen nur auf eine einzige Frau und auf einen einzigen Mann pro solchen Ehestand und solche Familie beschränkt, so also die Wahrlichkeit der Einehe, wie du sie so sehr treffend mir einmal auseinandergelegt hast, nicht mehr zutrifft.
26. Und ich denke, dass du dies ebenso treffend getan hast in deinem Entwurf, den du Quetzal zum Studium übergeben hast.

Quetzal

39. Das ist von Richtigkeit, er hat es sehr treffend und ausführlich dargelegt.

Ptaah

27. Das war bei deinem Pflichtbewusstsein zu erwarten.
28. Gut denn; ich war mit drei Frauen verehelicht, was dem Minimalwert einer Wir-Form-Gemeinschaft universeller Weite entspricht.
29. Es leben jedoch von den Dreien nur noch die Mutter meines verstorbenen Sohnes und meiner beiden Töchter, denn die beiden andern sind durch den Tod von mir gegangen schon vor mehr als 300 Jahren die eine, und mehr als 360 Jahren die andere.

Billy Aha, und wie viele Jahre zählt denn deine noch verbliebene Frau?

Ptaah

30. 630 Jahre.

Billy Schön, so alt müsste man auch werden können, dann wäre noch die Möglichkeit, allerhand mehr zu erlernen. Doch wie ist es denn mit weiteren Nachkommen? Hast du noch weitere?

Ptaah

31. Nein, es gebar mir nur meine jetzige Frau drei Kinder.

Billy Gut, danke für deine Auskunft. Wie ist es nun mit dir, Quetzal?

Semjase

362. Er wird von vier sehr hübschen Frauen verwöhnt und bemuttert und hat 6 Kinder mit ihnen.

Billy Du schmunzelst so verdächtig, Mädchen, du scheinst dich darüber richtig zu freuen?

Semjase

363. Sicher, seine Frauen sind meine besten Freundinnen und sie wünschen sich immer, dass ich die Fünfte in ihrem Bunde werden soll.

Billy Und, Quetzal, was sagst du dazu?

Quetzal

40. Semjase und ich sind anderer Meinung als meine Frauen.

Billy Und warum, wenn man fragen darf?

Semjase

364. Ich möchte nicht wieder heiraten.
365. Einerseits darum, weil mir das Verlieren eines Menschen durch den Tod sehr viel Kummer bereitet, und andererseits, weil ich eine sehr wichtige Aufgabe in meinen Betätigungen gefunden habe, die sich kaum mehr vereinbaren lassen mit einem Ehestand.

Billy Aber, Mädchen, der Tod dürfte für dich doch kein Verlieren eines Menschen bedeuten, wenn ich dein Verlieren richtig verstehe. Oder ist es so gemeint, wie ich das auch fühle?

Semjase
366. Ich kenne deine Gefühle, ja, ich meine es in dem Sinn.

Billy Ich verstehe, entschuldige bitte. Ich wollte dich nicht in deinem Innern treffen.

Semjase
367. Jemand anders könnte das wohl, doch du vermagst das nicht zu tun, weil ich zu sehr genau deine Gefühle kenne.
368. Sei unbesorgt.

Billy Danke, Mädchen, du bist sehr lieb.

Quetzal
41. Ich habe auch noch eine Frage anzubringen:
42. Wie geht das Erstellen der neuen Pyramide voran?

Billy Leider schlecht, denn ich muss mir etwas anderes ausdenken, weil ich wohl diesen Bau mit den Schutzräumen verbinden muss.

Quetzal
43. Du weisst doch, dass die Zeit nicht innehält.

Billy Ja, trotzdem aber muss ich alles neu überdenken und einen anderen und geeigneteren Ort finden.

Quetzal
44. Du kannst mir das bei unserem nächsten Zusammentreffen einmal genauer erläutern, doch du musst dir bewusst sein, dass die Zeit langsam drängt.

Billy Ich bin mir klar darüber, mein Sohn, und ich werde mein Möglichstes tun.

Quetzal
45. Gut.

Ptaah
32. Auch ich habe dir noch eine wichtige Anweisung zu geben:
33. Du weisst jetzt sehr viele Geschehen der Zukunft, die unter keinen Umständen offiziell lautbar werden dürfen.
34. Es ist dir daher nun zugeordnet, dass du sehr viel mehr als je zuvor darauf bedacht sein musst, dass dir offiziell auf keine Art und Weise irgendwelche Daten entlockt werden können.
35. Dies bedeutet, dass du sehr vorsichtig sein sollst und musst, dass du nicht in den Einfluss von Drogen usw. gerätst, die dir eingegeben oder eingezwungen werden könnten.
36. Es bedeutet dies aber auch, dass du vorsichtig sein musst, dass du auch nicht an mechanische oder apparaturelle Geräte angeschlossen wirst, die dir irgendwelche Dinge entlocken könnten oder die dich zum Sprechen zwingen würden.

Billy Du meinst wohl im wesentlichen die sogenannten Wahrheitsseren und Lügendetektoren usw. oder?

Ptaah
37. Das ist von äusserster Genauigkeit und Richtigkeit.
38. Du darfst dich niemals auf solche Dinge einlassen, so aber auch nicht auf Suggestion und Hypnose, wobei letzteres unter Umständen für die Anwender tödlich enden könnte.

Billy Ich weiss, doch warum sagst du mir das alles, denn das weiss ich doch selbst gut genug?

Ptaah
39. Eine kürzliche Überprüfung hat ergeben, dass von verschiedenen Seiten darauf gedrängt wird, dich solchen Methoden zur Preisgebung deiner Geheimnisse zu unterziehen, worauf du dich aber niemals einlassen darfst.

40. Es bezieht sich dies aber nicht nur auf diese Dinge, die meine Tochter und ich dir vorhin genannt haben, sondern auch auf alle Geschehnisse in unserem Zusammenhang bisher und dein Wissen usw. seit alters her.

Billy Aha, jetzt kann ich dich auch besser verstehen und weiss auch, wovon du sprichst. Sicher hängt das ganze auch damit zusammen, dass die Russen angeblich von ausserirdischen Intelligenzen neue und geheimnisvolle Waffen erhalten und gegenüber den Amerikanern in dieser Hinsicht sowie in der Weltraumfahrt Vorteile errungen haben sollen.

Ptaah

41. Das ist von Richtigkeit, mein Freund, und genau deshalb wurde auch der Geheimdienstagent ... des ... Geheimdienstes beauftragt, dich um Daten anzugehen diesbezüglich und um die Möglichkeit unserer Hilfe.

Billy Du weisst davon? Und wie stellst du dich dazu?

Ptaah

42. Es wäre sehr unklug, wenn ich mich nicht kümmern würde um diese Belange und daher nicht wüsste, dass sich der ... Geheimdienst durch ... an dich gewandt hat, worauf du aber, wie von uns erwartet, nur ausweichend eingetreten bist.
43. Es wäre uns allerdings eine Möglichkeit gegeben, kleinere Fortschrittsinformationen zu liefern, wenn dies von Erfordernis wäre.
44. Doch diese würden sich nur auf Verhaltensweisen beziehen, jedoch nicht auf technische Pläne usw.
45. Im weiteren ist von mir noch zu erklären, dass keine ausserirdische Gruppe dafür zuständig ist, Russland auf technischer Basis hilfreich zu sein, besonders nicht im Bezuge auf die Raumfahrt oder auf die Erstellung von neuen Waffen.
46. Wir konnten bisher keinerlei Anzeichen dafür finden, dass Russland und die USA irgendwelche ausserirdische Hilfe haben für irgendwelche solche und diesbetreffende Belange, so also alle ihre bisherigen Erfindungen und Fortschritte dieser Art nur in den Bereich des Normalen belangen und das Werk der irdischen Wissenschaftler sind, die, wie alle übrigen Wissenschaftler der Erde, nur jene Impulse empfangen, die sie nicht überborden lassen.
47. Doch nun, mein Freund, ist unsere Zeit weit vorangeschritten und wir müssen wieder gehn.
48. Leb wohl und sei behutsam.

Billy Gut denn, tschüss Ptaah, und alles Gute. Auch ihr beiden, seid vorsichtig zu euch und kommt bald wieder.

Quetzal

46. Wir sehen uns nächste Woche wieder.
47. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn.

Semjase

369. Achte auch auf dich und sei behutsam.
370. Auf Wiedersehen, mein lieber Freund.

Billy Tschüss Mädchen, tschüss zusammen.

Einhundertsechzehnter Kontakt
Samstag, 28. Oktober 1978, 11.53 Uhr

(Zu Beginn des Kontaktes testete Quetzal zuerst sein für mich konstruiertes Gerät, das aber seinen Zweck nicht erfüllte.)

Quetzal
1. Es ist sehr bedauerlich, dass das Gerät nicht so funktioniert, wie wir das erhofften.
2. Wohl ist es voll in Funktion, doch bringt es dir aus mir unverständlichen Gründen keine Linderung.

Billy Nach welchen Perspektiven habt ihr es denn hergestellt?

Quetzal
3. Nach den genauen analytischen Aufzeichnungen unserer Apparaturen über deinen Körper.

Billy Dann steckt eben irgendwo ein Wurm in der Leitung.

Quetzal
4. Es wird so sein und ich werde es auch herausfinden.
5. Sei nicht besorgt deswegen, denn unter allen Umständen werde ich das Gerät für dich funktionsfähig machen, auch wenn ich es selbst nicht mehr mit dir zusammen zur Anwendung bringen kann.

Billy Du sprichst in Rätseln, mein Sohn.

Quetzal
6. Wir werden uns gleich verstehen, wenn ich dir alles erklärt habe.
7. Jedenfalls aber wird es so sein, dass du jeweils an diesem Gerät angeschlossen wirst durch eine Robotapparatur, die zu dir kommen wird und dich auch auffordert, an einem bestimmten Ort auf diese zu warten.

Billy Ich verstehe dich wirklich nicht.

Quetzal
8. Ich habe beschlossen, vorderhand keinen Kontakt mehr mit dir zu pflegen, denn alles in deiner Gruppe ist mir überbordend geworden.
9. Mit allen unseren Beteiligten habe ich darüber Rat gehalten, und alle sind sie damit einverstanden.
10. Es bedeutet dies, dass ich heute das letzte Mal zu dir gekommen bin und dass künftighin keine weiteren Kontakte mehr stattfinden werden.

Billy So, ... und warum das, wenn ich wenigstens noch fragen darf? Welchen Mist habe ich denn jetzt gebaut, dass du so handelst? Und bedeutet das, dass überhaupt niemand mehr herkommt künftighin?

Quetzal
11. Das kann sehr wohl sein, was deine letzte Frage betrifft.
12. Bezüglich der beiden ersten Fragen habe ich dir folgendes zu sagen:
13. Verschiedene Umstände haben mich veranlasst, in den letzten Tagen wieder einmal eine äusserst genaue Analyse bei allen Gruppengliedern herzustellen, die leider in den meisten Fällen sehr bedauerliche Resultate gezeitigt hat.
14. Diese Resultate beweisen absolut eindeutig, dass das Intrigenhafte in der Gemeinschaft noch so besteht wie zuvor und dass neuerdings auch wieder gewisse Tendenzen einer Machtergreifung in Erscheinung treten, die sich in verschiedene eigenartige Formen gliedern.
15. Dabei liegen nicht geringe Fehler bei dir selbst, weil du nicht schon längstens durchgreifende Massnahmen ergriffen hast, um solche unlautere Machenschaften zu unterbinden.
16. Du bist in dieser Beziehung zu weich gewesen und hast jene logische Gewalt nicht zur Anwendung gebracht, die du hättest zur Anwendung bringen müssen.

Billy Deine Worte besagen also, dass ich einfach versagt habe, oder?

Quetzal

17. Das ist von Richtigkeit, denn du hast die Glieder deiner Gruppe nicht in jene straffen Zügel genommen, in die du sie hättest nehmen müssen.
18. Dadurch hat sich ergeben, dass die Bande der Zusammengehörigkeit der Gruppenglieder untereinander sehr viel loser sind, als dies vor Jahrtausenden der Fall war.
19. Auch ist das Gros der Gruppenglieder in vielen Belangen noch so in sich selbst gefangen, wie dies der Zustand war, ehe sie zur heute bestehenden Gruppe stiessen.
20. Das bedeutet, dass in ihnen noch die gleiche Eigensucht, die gleiche Eifersuchtskraft und viele andere negative Dinge vorhanden sind wie zuvor bei den alten Persönlichkeiten, wodurch ein wahrlicher Gruppenzusammenschluss ebensowenig erfolgen kann wie auch nicht eine nützliche Zusammenarbeit.
21. Dies aber bedeutet, dass die Aufgabe nicht erfüllt werden kann und es daher nutzlos ist, auch nur einen einzigen Tag länger mit Hoffnungen versehen zuzusehen, weil nämlich jeder Versuch einer Besserung bereits im Keime erstickt wird.
22. Die Gruppenglieder nämlich sind nicht gewillt, ihre Gedanken, ihre Emotionen und ihre Handlungsweisen zu ändern, so es zu einem Erfolg führen könnte.
23. Ich will dir keine Namen von Gruppengliedern nennen, denn dies würde nur zu streitbaren Handlungen in der Gruppe führen, doch möchte ich einige Dinge anführen, die jedem Gruppenglied zu denken geben sollten.
24. Es ist so ein Gruppenglied, das sich in Gedanken stark damit beschäftigt, im Center und in der Gruppe selbst eine führende Position einzunehmen, was aber in keinem Fall angehen kann.
25. Eine Gruppe wie diese, mit einer so wichtigen Aufgabe versehen und beauftragt, darf niemals unter eine solche Führung gelangen, sondern muss gesteuert werden aus der Gemeinschaft heraus selbst in einheitlichen Beschlussfassungen.
26. Niemals darf es dazu kommen, dass eine Einzelperson in einer solchen Form eine Leitung oder Führung an sich bringen kann.
27. Eine Leitung dieser Gruppe bedeutet einzig und allein, dass es sich um eine Führung handelt, die in allen Belangen von nur beratender Form ist und die zudem auch organisatorisch gebildet sein muss, um die erforderlichen Arbeiten anweisen zu können.
28. Ausser dir besteht aber gegenwärtig eine solche Kraft in der Gruppe nicht, denn nicht ein einziges Gruppenglied weist die erforderlichen Fähigkeiten auf, eine solche Führung zu übernehmen.
29. Du andererseits, der du dazu alle Fähigkeiten in dir birgst, du hast deine Pflicht schmählich vernachlässigt in der Form, dass du nicht genügend hart durchgegriffen hast, um die unlauteren Machenschaften, die Eifersüchteleien und den Egoismus usw. in den einzelnen Gruppengliedern einzudämmen und ihnen ins Gewissen zu reden, denn so ...

Billy Jetzt mach aber einen Punkt. Du redest gerade so, wie wenn ich nicht genügend herumgebr...

Quetzal

30. Du solltest mich bitte nicht unterbrechen, denn es ist wahrheitlich so, wie ich dir sage, denn sonst hätte sich schon längstens alles zum Besseren gewendet, was du ...

Billy Jetzt reicht's mir aber, verdammt nochmal, und sag jetzt ja nicht wieder, dass ich dich nicht unterbrechen soll. Ich stehe nicht hier, um nur deine verdammten Vorwürfe anzuhören. Ich habe wahrhaftig alles Mögliche versucht, um allen eine etwas andere Denk- und Handlungsweise beizubringen. Doch wenn man dauernd und immer wieder genau das Gegenteil vom dem macht, was ich sage und erkläre, dann ist es wirklich nicht mehr meine Schuld. Ganz einfach bin ich das verdammte Theater mit diesem Kindergarten leid geworden, und halte jetzt meine Schnauze. Ich mische mich nicht mehr in die Dinge ein, und dabei bleibt es. Wenn jetzt alles eben zum Teufel gehen soll, dann soll es eben. Künftighin werde ich mich überhaupt nicht mehr um meine Arbeit kümmern, sondern mir einen alten Traum erfüllen und Märchen schreiben, basta.

Quetzal

31. Das ist dein Belang allein, denn durch das, dass du die Gruppenglieder nicht auf den richtigen Weg zu bringen vermagst, erfüllst du deine Pflicht auch nicht und stellst unsere gesamte Aufgabe in Frage.

32. Das aber bedeutet, dass alles einfach nutzlos geworden ist und unsere Kontakte keinen Sinn mehr ergeben.
33. Auch den bösartigen Egoismus der Gruppenglieder und ihren Ichbezogenheitssinn vermochtest du nicht zu ändern, wodurch allen Neuinteressierten eine Kerngruppemitgliedschaft von vornherein versagt wird.
34. In verschiedenen Gruppengliedern nämlich ist die Ichbezogenheit dermassen ausgeprägt, dass sie sich gebildeter und mehr Wertes wähnen als jene, welche neu zur Gruppe stossen.
35. Sie glauben sich wissender zu sein und mehr Rechte zu besitzen und schockieren dadurch ehrlich Interessierte, die gerne in die Kerngruppe aufgenommen sein wollen.
36. Aber an Stelle dessen, dass man diesen Interessierten hilfreich wäre, geht man gegen sie an, verweigert ihnen die erforderlichen Informationen im Sinne einer Vereinsgesinnung, wie diese bei den Erdenmenschen leider üblich ist, dass nämlich nur die Vereinsangehörigen ein Recht auf nähere Informationen usw. hätten.
37. So aber, mein Freund, werden sich niemals neue Gruppenglieder finden lassen, die sich in ihre Aufgaben hineinarbeiten, denn sie alle fühlen sich schon schockiert, ehe sie auch nur den Gedanken haben, einen Antrag zur Kerngruppenaufnahme zu stellen.
38. Es wird diesen Leuten ebensowenig Herzlichkeit und ehrliche Liebe und das erforderliche Zusammengehörigkeitsgefühl entgegengebracht, wie auch nicht den gelegentlichen Interessenten und sonstigen Besuchern usw.
39. Alle werden sie als Fremde behandelt und als dumme, unwissende Aussenseiter, vor denen man zudem noch eine recht primitive Geheimnistuerei betreibt, gepaart mit einer unwürdigen Überheblichkeit, was nicht gerade dazu beiträgt, dass eine Vertrautheit zu entstehen vermag.
40. So trifft das zu im allgemeinen, und als Beispiel diene der Fall mit dem deutschstämmigen Rudolf, der sich sehr für alle Dinge interessiert, der aber von allen Gruppengliedern einfach übergangen wird, obwohl seine Interessen zu einer Gruppenzugehörigkeit hinlaufen.
41. Bestimmt, es ist dabei von Richtigkeit, dass verschiedene Aspekte bei ihm vorhanden sind, die er sehr schnell ändern muss, wenn er zur Kerngruppe gehören soll, doch ebenso haben auch die bereits bestehenden Gruppenglieder Fehler, die sie noch beheben müssen.
42. Gewiss, es sind einige sehr ungute Dinge in diesem Rudolf, die er sehr schnell und gar umgehend ablegen muss, wenn er in die Kerngruppe eingehen will, doch gibt das kein Recht an die bereits bestehenden Gruppenglieder, ihn zu unterdrücken und abseits zu stellen.
43. Durch dieses dumme, infame Benehmen, das ich nur noch als primitiv bezeichnen kann, ist es auch geschehen, dass die Ungeheuerlichkeit in Erscheinung treten konnte, dass zwei Gruppenglieder aus der Zeit vor einigen tausend Jahren für die Jetztzeit verlustig gegangen sind, wie sich in den letzten Tagen dies erwiesen hat.
44. Die beiden waren durch ihre eigene und durch unsere Bestimmung dazu ausersehen, grössere Aufgaben im gegenwärtigen Gruppenbereich und in der Aufgabenerfüllung zu übernehmen, weshalb sie sich kürzlich auch um die eigentlichen Belange der Gruppe und alle ihre gesamten Zusammenhänge und Aufgaben interessierten und im Center zu den monatlichen Gruppenzusammenkünften erschienen.
45. Durch das unglaublich primitive und infame und das die Sache unserer Aufgabe diskriminierende Benehmen der meisten bestehenden Gruppenglieder aber, wurden die beiden derart schockiert und geradezu angeekelt, dass sie sich zurückzogen und alleine ihrer Wege gehen.
46. Und wie unsere diesbezüglich äusserst genauen Abklärungen ergeben haben, besteht und ergibt sich nicht mehr die auch nur kleinste Möglichkeit, dass sich die beiden neuerlich mit der bestehenden Gruppe in Verbindung setzen.
47. Ausgerechnet diese beiden nämlich waren jene, welche bereits über sehr hohe Werte verfügen und von äusserster Wichtigkeit gewesen wären, zum moralischen und zusammengehörungsmässigen Ausbau der Gruppe.
48. Doch durch das ungeheuerliche und bereits an ein liederliches und böswillig grenzendes bösartiges Primitivbenehmen der meisten bestehenden Gruppenglieder wurde dies vereitelt und zerstört, und zwar ohne die Möglichkeit einer Wiedergutmachung, wie ich schon erklärte.
49. Damit hat sich die Gruppe selbst dermassen zerstört, dass wir nicht mehr mit ihr weiterarbeiten können, weil keine Hoffnung mehr besteht auf eine Änderung.
50. Mehr als drei Jahre haben wir uns nun bemüht, euch hilfreich zu sein und euch auch Wegweisungen für eure Lebensweise und das Zusammenleben mit anderen Menschen zu geben, doch war alles nutzlos und umsonst.

51. Die meisten der Gruppenglieder führen sich noch wie eh und je flegelhaft auf gegenüber ihren Mitmenschen, und in keiner Weise bemühen sie sich um die Bändigung ihrer Emotionen, wie Eigensucht, Eifersucht, Lügen und Belauern, Bespitzeln und Verspotten und Beschimpfen der andern Gruppenglieder und der Aussenstehenden usw.
52. Es werden weder Bemühungen unternommen, um nach den wahrheitlichen Geboten zu leben noch um die Ordnungsregeln zu befolgen, die speziell vom Hohen Rat für die Gruppe ausgearbeitet worden sind.
53. Sehr bedauerlicherweise ist zu sagen, dass sich nur sehr wenige äusserst zum Besten gewandelt haben und sich in tiefster Form um eine innere Änderung bemühen.
54. Es sind dies aber nur deren drei, von denen aber auch nur ein Ausnahmefall sich in ehrlichstem und tiefstem Masse soweit um alles bemüht, dass sehr gute und grosse Erfolge erkennbar sind.
55. Dies stellt eine bedauerliche Tatsache dar, die nicht mehr übersehen werden kann.
56. Unter diesen Umständen gibt es für uns keine Möglichkeit mehr, weiter mit dir in Kontakt zu bleiben, weil durch diese Zerstörung auch unsere Aufgabe zerstört wird.

Billy Ist das dein letztes Wort?

Quetzal
57. Ja – leider.

Billy Gibt es denn wirklich keine Möglichkeit mehr?

Quetzal
58. Es gäbe diese Möglichkeit, doch scheint sie unter diesen Umständen nicht mehr akzeptabel zu sein.

Billy Dann sage mir diese Möglichkeit wenigstens.

Quetzal
59. Es wäre nutzlos, denn von den Gruppengliedern dürfte keine Änderung zu erwarten sein.
60. In sturem Tun würden sie weiterhin so einherleben nach ihren eigenen Sinnen und den sie beherrschenden Emotionen, wie sie dies bisher getan haben.

Billy Und wenn sie sich aber nun doch zusammenreissen würden? Wenn sie endlich nach dem handelten, was schöpfungsgesetzmässig richtig ist?

Quetzal
61. Dann wäre die Möglichkeit einer nochmaligen aber endgültig letztmaligen Chance gegeben.
62. Darauf aber können wir uns nicht einlassen, denn alles weist klar und deutlich darauf hin, dass es keine Änderung zum Besseren geben wird.
63. Es würden sich wohl nur die drei weiterhin um alles in ehrlicher oder halbwegs ehrlicher Form bemühen, wie ich dies vorhin von den Dreien erklärt habe.

Billy Glaubst du wirklich?

Quetzal
64. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist das so.
65. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen haben mit 83,4% ergeben, dass es so sein würde.
66. Auf eine solchermassen hohe Negativwertzahl aber können wir uns nicht einlassen, weil dadurch auch alle andern unserer Arbeiten gefährdet würden.

Billy Ich verstehe, doch nenne mir bitte trotzdem die Möglichkeiten.

Quetzal
67. Wie du willst, aber es wird nutzlos sein:
68. Unsere Kontakte brechen wir ab, das steht fest, doch würden wir uns zu neuerlichen Kontakten bereiterklären, wenn sich wahrheitlich tiefgründende Änderungen in allen jenen Punkten ergäben, die zu beanstanden sind.

69. Es würde dies aber bedeuten, dass die Kontakte unter Umständen erst in mehreren Jahren wieder aufgenommen werden könnten, wenn du die Zeit bis dahin überstehen würdest, was aber deinem sehr schlechten Gesundheitszustand gemäss nicht so aussieht, und wenn unser Gerät dir nicht helfen sollte.
70. Andererseits aber reicht die Zeit nicht mehr aus, dass wir einen dermassen langen Kontaktunterbruch verkraften könnten, weil in allerspätestens vier Monaten alles so weit gediehen sein müsste, dass unser aller Aufgabe voll und ganz und endlich in genügendem Masse weitergehen könnte.
71. Wenn das aber nicht der Fall ist, dann hat ein neuerlicher Kontakt keinerlei Sinn mehr.
72. Andererseits, was genauso schwerwiegend ist, hat sich durch das rüpelhafte und infam-primitive der meisten bestehenden Gruppenglieder ergeben, dass zwei sehr wichtige und vorbestimmte neue Kerngruppenglieder sich abgesetzt haben durch in sie gepresste Schockwirkungen, und die sich nicht wieder und nicht mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln abermals eurer Gruppe und somit unserer Aufgabe zuwenden werden.
73. Das bedeutet, dass die beiden wichtigen Personen anderweitig ersetzt werden müssten, jedoch die Möglichkeit nicht besteht, irgendwelche andere Personen aus der Masse der irdischen Menschheit herauszuziehen, weshalb sie als Nachkommen in eurer Gruppe gezeugt werden müssten, wofür wir aber spezielle Anordnungen ergehen lassen müssten.
74. Leider würde sich dadurch auch alles in unserer Aufgabenausführung hinauszögern, wodurch sich alles verschiebt und die Fraglichkeit in Erscheinung tritt, ob auf diese Art und Weise die Gesamtaufgabe überhaupt noch erfüllt werden könnte.
75. Es würde dies aber unter Umständen auch bedeuten, dass ihr euer Center aufgeben müsstet, um an einem andern Ort alles neu zu beginnen, wozu aber sicherlich die wenigsten Gruppenglieder den Willen aufbrächten.

Billy Schön, doch sag mal, wie stellst du dir das vor, dass einfach zwei Nachkommen gezeugt werden müssten, und welche speziellen Bestimmungen sollten das denn sein?

Quetzal
76. Diese Dinge müssten wir selbst auch erst durch den Hohen Rat klären lassen, doch mit Sicherheit würde es so aussehen, dass für diese Aufgabe ein junges Ehepaar bestimmt würde oder eine Jungfrau, die als solche besamt und auch noch als Jungfrau ein Kind gebären würde.

Billy Du meinst, dass auch bei dem jungen Ehepaar die Frau noch Jungfrau sein müsste, oder täusche ich mich da? Und du denkst dabei auch an eine künstliche Zeugung?

Quetzal
77. Das ist von Richtigkeit, und anscheinend verstehst du sehr gut, worauf hinaus ich mit meiner Erklärung will.

Billy Ich bin ja schliesslich nicht auf den Kopf gefallen.

Quetzal
78. Dies wäre die Möglichkeit, die aber alles verzögern würde.
79. Es würde dies aber auch bedingen, dass du dich endlich ebenfalls wieder voll für unser aller Aufgabe einsetztest und die Gruppenglieder endlich darin unterweist, wie sie sich zu verhalten und was sie zu tun und zu lassen haben.

Billy Beginne nur nicht wieder mit der Idiotie, denn du weisst ganz genau, dass ich alles Mögliche versucht habe.

Quetzal
80. Das scheint aber nicht so zu sein, denn sonst hätten sie es schon lange gelernt.

Billy Quetzal, du kannst mich mal. Hau doch ab und geh zur Hölle. Ich habe die ganze Scheisse einfach endgültig satt und heute habe ich das letzte Mal den Schädel hingehalten. Ich hab's einfach satt und gehe jetzt, dieses verdammte Theater mache ich nicht mehr mit. Habe ich mich nervlich schon zugrunde gerichtet, brauchst du mir nicht noch Vorwürfe zu machen deswegen. Sag von mir aus auch den andern,

dass ich von euch keinen Knochen mehr sehen will und dass ich ihnen Adieu sagen lasse. Dasselbe sage ich dir auch jetzt – und von mir aus kannst du jetzt zur Hölle gehen. Hau nur ab ...

Quetzal

81. Du bist äusserst erregt, denn deine Nerven ertragen nichts mehr.
82. Ja, ich werde gehn, so wie du willst und ich werde nicht wiederkommen.

Billy Dann geh endlich zum Teufel, verdammt nochmal ... Ade.

Einhundertsiebzehnter Kontakt
Mittwoch, 29. November 1978, 15.12 Uhr

Ptaah

1. Wie du siehst, sind wir alle hergekommen, um mit dir zu sprechen, und bitte, setze dich nicht wieder dermassen zornig ab, wie du dies am letzten Samstag getan hast, als meine Tochter zu dir kam.
2. Wohl können wir es dir nicht verwehren, wenn du es trotzdem tun willst, doch möchte ich dich bitten, dies nicht zu tun.
3. Wir verstehen wohl, dass du sehr erzürnt bist, doch solltest du beim ganzen Unternehmen auch versuchen, uns zu verstehen, die wir auch nicht endlos Zeit haben, uns ausschliesslich nur mit den Widerwärtigkeiten zu befassen, die in deiner Gruppe noch immer anhaltend sind und alles zur Zerstörung führen.
4. Seit einem runden Jahr war es uns unmöglich, deiner Gruppe neue und sehr wichtige Aufgaben zuzuweisen, weil gruppeninterne Intrigen dies verhinderten.
5. Stetige Unstimmigkeiten, Zwiste, Egoismus, Eifersucht und Lügen sowie viele andere emotionale Dinge schufen ein Klima, das alles zur Zerstörung führen musste.
6. Nebst diesen Dingen aber gefährden auch noch Leichtsinn, Böswilligkeit und Mutwille alles.
7. So ist es auch bis heute unveränderlich geblieben, dass von einer bestimmten Seite aus noch immer gruppeninterne Belange hinausgetragen werden, die wirklich nur gruppeninternes Wissen bleiben sollten.
8. Das Gruppenglied, das dieses an Verrat grenzende Tun bisher nicht eingestellt und nicht unterlassen hat, sollte sich nun entscheiden, ob es weiterhin dieses Tuns frönen oder endlich voll und ganz sich nur noch im Sinne der Gruppe und ihrer Aufgabe bemühen will, ohne weiterhin Kontakte zu unterhalten mit abgegangenen Gruppengliedern, die durch dieses Gruppenglied stets über den Stand der Gruppenbelange usw. informiert werden.
9. Noch will ich den Namen verschweigen in meiner Darlegung, so nicht durch die Namensnennung neuerliche Streitigkeiten entstehen und das betreffende Gruppenglied dadurch angegriffen wird.
10. Diesbezüglich möchte ich auch dich ersuchen, vorderhand den Namen nicht zu nennen, so wie du das bisher getan hast.
11. Doch sollte sich das betreffende Gruppenglied nicht umgehend in seiner Gesinnung ändern, dann darfst du nicht länger darüber schweigen und hast es der Gruppe vorzutragen, worauf dann ein Ausschluss aus der Gruppe für das betreffende Glied zu beschliessen und in Wirkung umzusetzen ist.

Billy An und für sich bin ich froh, dass ihr alle hergekommen seid, Ptaah, andererseits aber ist es mir ganz verdammt unangenehm. Deiner Rede nach scheint es auch, dass ihr nun doch wieder weitermachen wollt, obwohl ich vor einem Monat mit Quetzal eine Auseinandersetzung hatte und ihm sagte, dass er zum Teufel gehen soll. Warum, das dürftest du ja wohl wissen: Es ist nämlich aus demselben Grund, warum ich Semjase am letzten Samstag dasselbe sagte. Und wegen dem betreffenden Gruppemitglied möchte ich sagen, dass da wohl alles Reden nichts hilft, denn alle Vorhaltungen deiner genannten Beanstandungen werden kategorisch bestritten, obwohl Quetzal ja seit vielen Monaten und gar schon an die zwei Jahre regelmässig sehr genaue Analysen herstellt, die beweisen, dass alles wirklich so ist, wie mir Quetzal sagte. Das Gruppemitglied bestreitet das aber alles durch alle Böden hindurch, weshalb ich es leid geworden bin, weiterhin mit ihm darüber zu sprechen.

Ptaah

12. Diese Dinge sind mir bekannt, und deine Erklärung führt mich auch gleich zu den Vorfällen mit meiner Tochter am letzten Samstag und mit Quetzal und dir vor einem Monat, da er dir Vorhaltungen machte bezüglich deiner Pflichtversäumnisse.
13. Er selbst ist heute nur hier, weil wir ihn darum gebeten haben, denn aus eigener Initiative hätte er sich nicht wieder mit dir in Verbindung gesetzt.

Billy Das hätte ich auch von meiner Seite her nicht getan.

Ptaah

14. Das wissen wir.
15. Es ist uns aber auch bestens bekannt, dass ihr beiden euch trotz des unerfreulichen Vorfalles sehr respektiert und dass ihr ungewöhnlich gute Freunde seid und keine unkorrekten Gedanken voneinander hegt, wie dies auch zwischen dir und meiner Tochter der Fall ist.
16. Quetzal und du aber, und das ist sehr eigenartig, ihr habt eine Stolzheit in euch, die bewirkt, dass ihr wider euer besseres Wissen unlogisch zu handeln vermögt.
17. Und obwohl ihr euch gegenseitig sehr mit Respekt belegt, werft ihr euch Vorhaltungen vor, die sehr hart treffen und eine eigenartige und unlogische Abwehrhaltung hervorrufen, die in einem eigenartigen Stolz gründen.
18. Ein Versuch einer Analyse desselben brachte mir die äusserst interessante Lösung, dass sich dieser Stolz in euch beiden gebildet hat aus einem harten Selbsterhaltungstrieb heraus, der weit über einen normalmenschlichen Selbsterhaltungstriebwillen hinausgeht.
19. Dieser Überwille, wenn ich ihn so bezeichnen darf, bringt euch dazu, sehr viel mehr von euch selbst zu fordern und dies dann auch durchzusetzen, als eure Kräfte dies euch erlauben würden oder in sich bergen.
20. So kommt es, dass ihr, wenn ihr eure letzten Kraftreserven erschöpft habt, auf einem mir unbekannten Wege neue Kraft zeugt durch euer Bewusstsein, die euch dann wie ein mechanisches Gerät vorantreibt, wobei es scheint, dass euer Kraftstoff unendlich sei.
21. In diesem Moment wachst ihr stets über euch selbst hinaus und missachtet alle physischen Gesetze.
22. Euer gesamter Körper und alle Systeme beginnen plötzlich zu funktionieren wie eine Maschine, wodurch ihr dann wie Roboter wirkt, die nach einer bestimmten Programmation stur und unaufhaltsam ihr Ziel verfolgen und auch erreichen.
23. Dies, das muss ich eingestehen, habe ich noch niemals an menschlichen Lebensformen erlebt in dieser Form, und klar geworden ist mir alles erst dadurch, dass ihr zwei euch vor einem Monat in die Haare geraten seid, wenn ich das so sagen darf, und wodurch dann Quetzal zu mir kam, im Unverstehen dieser Dinge, wonach ich mich während drei Wochen mit ihm beschäftigte und der Dinge Kern herausfand.
24. Wahrheitlich dürftet ihr beide zwei Fälle verkörpern, die wohl nicht so leicht ihresgleichen finden.
25. In eurer seltsamen Art seht ihr viele Dinge aus einer euch eigenen und nur für euch gültigen Perspektive, die euch beiden aber interessanterweise gegenseitig so gleich ist, dass sie laut meinen Computerauswertungen absolut gleichlautend sind und nicht die geringste Differation aufweisen.
26. So scheint es, als ob ihr diesbezüglich die absolutesten Zwillinge wäret, die es überhaupt geben kann.
27. Diese Gleichheit nun führt aber dazu, dass ihr einander genau nach dem beurteilt in der Bewertung einer Leistung, wie dies für euch eigens und persönlich zutrifft, ohne Rücksicht auf eventuelle in euch keimende oder entfaltete Krankheiten usw., die automatisch auf alles beeinträchtigend wirken müssen.
28. Deinerseits nun hast du deine gesamten Nervensysteme und einiges andere in deinem Körper zur Rebellion gebracht, so wie dies auch bei Quetzal der Fall ist, der sich, genau wie du, durch die Missstände in deiner Gruppe langsam und über lange Zeit hinweg ruinierte, was wir aber leider nicht bemerkten, weil uns Quetzal seinen Zustand verschwieg, getreu eurer gemeinsamen Eigenart, dass ihr euch auch dann noch um ein gestecktes Ziel weiterbemühen müsst bis zum Allerletzten, wenn euch bereits die letzten Kräfte verlassen haben.
29. So seid ihr beiden euch vor einem Monat in gegenseitigem, ruiniertem Zustande gegenübergetreten und konntet euch nicht mehr verstehen, weil ihr beiden von den genau gleichen Perspektiven ausgegangen seid, nämlich aus der Perspektive des euch belebenden und euch stetig vorantreibenden Stolzes, der euch nicht eingestehen lässt, dass auch eure wahrheitlich unmenschliche Kraft einmal ihre Grenzen erreicht und diese zu jenem Zeitpunkt eben erreicht hatte.

30. So allein konnte es sich ergeben, dass ihr beide auf jene Art und Weise aneinandergeraten seid, wie es der Fall war.
31. Rätselhaft war mir dabei nur, dass ihr beiden aber trotzdem die allergrösste Achtung und allen Respekt füreinander bezeugtet, was mich dann aber letztendlich auf den richtigen Weg wies.
32. Andere menschliche Lebensformen nämlich hätten in sich einen Zorn erzeugt gegeneinander, was bei euch aber nicht der Fall war.
33. In euch beiden war trotz des Vorfalles, der unter zwei anderen Menschen eine sehr bösartige Feindschaft erzeugt hätte, Respekt und höchste Achtung füreinander, und euer Zorn galt einzig und allein eurer Krafterschöpfung und den Dingen, die dazu geführt hatten.
34. Dadurch aber habt ihr beiden unlogisch gehandelt und alle Dinge in sich schlimmer und auswegloser gesehen, als sie in Wahrheit sind.
35. Wir haben ja schon vor Monaten den Gruppengliedern zugestanden, dass wir noch eine Sechsmonatefrist setzen wollen, die erst abläufig ist im Monat März 1979.
36. Diese Zeit aber wollen wir auch einhalten, wie dies besprochen wurde.
37. Sollte sich bis dahin allerdings erweisen, dass die erforderlichen Änderungen nicht eingetroffen sind, dann müssten wir alles als nutzlos erkennen und alle weiteren Kontakte im Zusammenhang mit der uns allen eigenen Aufgabe abbrechen.
38. Natürlich war es sehr unerfreulich, dass Quetzal durch seine äusserst genauen Analysen jedes Gruppengliedes über einen täglich 24stündigen Zeitraum hinweg äusserst unerfreuliche Dinge feststellen musste.
39. Doch auch wenn diese Analysen sehr schlechte und teilweise sogar erschreckende Ergebnisse ergeben haben, so wollen wir nicht versprechensbrüchig werden und doch die zugestandene Zeit von sechs Monaten einhalten, die erst im Monat März nächsten Jahres abläuft.
40. Deinerseits solltest auch du trotz deiner zerstörten Nervensysteme daran denken und uns hilfreich dabei sein.
41. Gewiss, du hast dich während eines ganzen Monats nun darauf eingestellt, dass du nicht weitermachen würdest, so deine Gedanken davon beherrscht sind.
42. Doch was keinem anderen Menschen ausser dir und Quetzal möglich sein dürfte, kannst du erreichen, wenn du nur willst.
43. Du bist fähig, dein gesamtes von dir aufgebautes Beherrschungsbild innerhalb eines Sekundenbruchteils zu zerstören und dort wieder weiterzumachen, wo du vor einem Monat aufgehört hast.
44. Willst du das tun?

Billy Dazu brauche ich eine Bedenkzeit. Deine lange Ansprache muss ich erst nochmals durchackern.

Ptaah
45. Du sollst so viel Zeit haben, wie du dazu benötigst.

Billy Okay, gebt mir eine halbe Minute, diese Zeit sollte ausreichen.

Ptaah
46. Das ist sehr wenig, du kannst ...

Semjase
1. Entschuldige, Vater, aber auch sein Denken ist anders als das unsere.
2. Du darfst versichert sein, wenn er sagt 30 Sekunden, dann reicht ihm diese Zeit.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit.

Ptaah
47. Du musst das ja sehr genau wissen, Quetzal.
48. So sei es de...

Billy Okay, Ptaah, lass nur. – Gut, ich muss akzeptieren, was du gesagt hast, denn es klingt alles sehr logisch. Gut, ich mache weiter, bis ihr euch selbst entschieden habt im März nächsten Jahres. Ich glaube, das sollte fair sein.

Semjase

3. Sicher, anders haben wir es von dir nicht erwartet, und ich habe mich nicht getäuscht in dir, als du trotz deines Zornes am letzten Samstag so abrupt weggegangen bist.
4. Wohl war ich traurig, doch ich wusste, dass alles wieder gut werden wird.
5. Ich konnte mich einfach nicht täuschen in dir.
6. Andererseits sind wir alle doch zu sehr miteinander verbunden, als dass wir solche Unstimmigkeiten auf die Dauer nicht doch klären könnten.
7. Deshalb machte ich mir auch keine Sorgen, auch wenn alles recht lange gedauert hat, weil Vater die Dinge erst klären wollte.

Billy Danke, Mädchen, du bist sehr lieb. Und du, Quetzal, mein Sohn, du weisst, es liegt mir ...

Quetzal

2. Es soll auch nicht so sein, mein Freund.
3. Wir verstehen uns auch so.

Billy Ich denke ja. Danke.

Ptaah

49. Dann dürfte sich dieser Fall erledigt haben.
50. Spezielle Menschen seid ihr zwei aber schon, das muss ich sagen.
51. Zwei andere als ihr wären einander bösartig geworden und womöglich zu Feinden.
52. Es ändert dies aber nichts an der Tatsache, dass Quetzal von völliger Richtigkeit gewesen war mit seinen Äusserungen bezüglich der einzelnen Gruppenglieder und der angeführten Missstände.
53. Tatsächlich haben die Analysen dies ergeben, und zwar über einen längeren Zeitraum hinweg, wonach keinerlei Ausflüchte geltend gemacht werden können, dass die Analysen im Moment eines psychischen oder physischen Tiefs usw. erstellt worden seien, wie dies bei den Gruppengliedern als Dauerausflucht angeführt wird, wie ich sehr wohl weiss.
54. Es bedeutet dies also, dass unsere Weisung gilt, dass wir nur noch über die versprochene und somit zugestandene Zeit hinweg zusehen und dann jegliche Kontakte im Aufgabensinne abbrechen, wenn sich bis dahin nicht alles grundlegend zum Guten und Besseren gewendet hat in den Formen, wie sie gegeben sind durch die erstellten Ordnungsregeln usw.
55. Das ist bereits unwiderruflich und endgültig.
56. Bis zu jenem Zeitpunkt aber wollen wir weiterarbeiten und unsere Pflicht erfüllen im herkömmlichen Rahmen.
57. Sollte es sich aber bis zum Monat März 1979 erweisen, dass die erforderlichen Änderungen bei den verschiedenen Gruppengliedern nicht eingetroffen sind durch ihre eigenen Bemühungen, dann würde alles weitere Diesbezügliche sinnlos sein und keinerlei Erfolge mehr bringen, was zu einem endgültigen Abbruch aller Unternehmungen führen müsste.
58. In dieser Hinsicht ist es überhaupt sehr bedauerlich, wie wenig Anstrengungen von den einzelnen unternommen worden sind, um in sich selbst die erforderlichen Änderungen hervorzurufen, ist doch eine solche Wandlung bei einem vernunftsbegabten Erdenmenschen nur eine Sache von sehr kurzer Zeit, nicht aber von Jahren.

Billy Das ist auch meine Ansicht. Runde zwei Jahre nun sind verstrichen, und erreicht wurde praktisch noch nichts, wie ich die Dinge sehe. Meiner Ansicht nach benötigt ein Mensch aber für eine solche Wandlung nicht mehr als zwei Monate. Dauernd aber will man sich damit herausreden und entschuldigen, dass man eben ein irregeleiteter Erdenmensch sei und nicht erwartet werden könne, dass man eine solche Wandlung in kurzer Zeit erreiche. Diese Ansicht, die ich recht dumm und egoistisch finde, kann ich nicht vertreten, und ich finde, dass es einem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen innerhalb von zwei Monaten möglich sein sollte, in sich die entsprechende Wandlung und Gesinnung hervorzurufen, wenn man dies nur will.

Ptaah

59. Das ist von sehr genauer Richtigkeit, wie ich dir zugestehen muss.

60. Diesbezüglich habe ich meine Studien betrieben und als Resultat gefunden, dass ein durchschnittlicher Erdenmensch eine Durchschnittszeit von 58 Tagen benötigt, um eine solche Wandlung und Gesinnungsänderung in sich zum schlagenden Erfolg zu bringen.
61. Erdenmenschen aber, mit einem Wissen desjenigen Standes, wie ihn die Gruppenglieder aufweisen, bedürfen nur noch einer Maximalzeit von 36 Tagen.
62. Doch massgebend ist dabei der Wille, wie du richtig gesagt hast.
63. Dieser aber ist es gerade, der in den einzelnen Gruppengliedern überhaupt nicht angesprochen wird, weil sie sich nicht darum bemühen, einen solchen in sich zu erbauen.
64. Das Resultat unserer Analysen ergab, dass in der Regel alle Vorschläge, Ratgebungen und Feststellungen rein oberflächlich und nur mündlich akzeptiert werden, während im Innern jedoch überhaupt nicht an eine Wandlung gedacht wird.
65. In ihrem Innern sind verschiedene Gruppenglieder überhaupt nicht dazu bereit, sich einer Änderung zu unterziehen, weil sie einfach in ihrem alten Lebensstil weiterleben wollen.
66. Dabei treten sehr üble und unwahre Ausflüchte in Erscheinung, wie zum Beispiel die, dass man erst mit sich selbst zu Rate gehen und ins Reine kommen müsse, ehe man sich bindender arrangieren könne usw.
67. Wahrheitlich sind dies jedoch nur verlogene Ausflüchte aus verschiedensten unwerten Begründungen.
68. Diese aber können keine Geltung finden, denn sie entsprechen nicht der Wahrheit.
69. Darin liegt auch begründet, dass sich verschiedene Gruppenglieder, für die es dringend erforderlich wäre, sich nicht bereit erklären, im Center wohnhaft zu werden oder in allernächster Umgebung, so sie in genügendem Masse im Center verweilen und tätig sein könnten.
70. Verschiedene sind sich offenbar bis jetzt noch nicht klar darüber, dass es nicht angehen kann, sich in der Jetztzeit von allen Verpflichtungen im Center und von allen Verpflichtungen fernzuhalten, um dann jedoch im nächsten Leben als andere Person Nutzniesser sein zu wollen.
71. Es ist eine irrige Annahme, dass allein die Speicherung der Fluidalkräfte genügen würde, damit sie im späteren Leben genüsslich im Center sitzen könnten.
72. Oh nein; ist es doch noch nicht soweit, dass die Gesinnungsspeicherung automatisch läuft bei jeder Meditationsübung.
73. Diese aber ist dann ausschlaggebend, ob eine Inkarnation im Center akzeptabel sein wird.
74. Ist diese Gesinnung aber nicht massvoll genug in allen erforderlichen Belangen, dann wird durch die Kontrollscheibe, die eigens für das Sohar-Zentrum in Position gebracht wurde, die gesamte Speicherung völlig eliminiert für die betreffende Person bei ihrem Ableben.
75. Dies verhindert, dass unwerte Gruppenglieder unberechtigterweise zu späteren Zeiten ein warmes Lager vorfinden können, in dem sie sich zu sonnen gedenken.
76. Zu diesem Schritt sind wir gezwungen worden durch das unehrenhafte und teilweise bösartige Verhalten verschiedener Gruppenglieder.
77. Dies gewährleistet, dass verräterische Elemente keinerlei Nutzen aus allem zu ziehen vermögen, und dass alle ihre niederträchtigen Bemühungen nutzlos sein werden.
78. Aus diesem Grunde werden wir dir in einiger Zeit auch einen neuen Ort benennen, wo du das Zentralstück des Sohar-Zentrums unterbringen sollst, so niemand mehr wissend sein wird, wo es sich befindet, ausser jenen, welche in absoluter Treue zur Aufgabe und zu allen damit verbundenen Belangen stehen.
79. Sobald Quetzal die technischen Möglichkeiten geschaffen hat, dass vom Sohar-Zentrum aus die erforderlichen Schwingungen und Strahlungen unsichtbar an den neuen Standort des Zentrumstückes übertragen werden können, wirst du die Versetzung vornehmen müssen.
80. Dies ist eine weitere Sicherheitsmassnahme, dass nicht eine Zerstörung desselben stattfinden kann und damit irgendwelche Manipulationen an ihm unmöglich werden, da es doch von sehr grosser Wichtigkeit ist, dass es mehrere Jahrhunderte überdauert, ja sogar Jahrtausende.
81. Die letzten zwei Jahre haben uns bezeugt, dass ein solches Vorgehen absolut von Notwendigkeit ist, da steter Verrat geübt wird und viele andere Dinge mehr.
82. So sind wir gezwungen, Massnahmen zu ergreifen, die alles auch dann sicherstellen und einen bestimmten Erfolg gewährleisten, wenn wir selbst die Kontrolle über alle Dinge nicht mehr ausüben können, weil unsere Arbeit auf der Erde dann nämlich beendet ist, wenn du aus dem Leben scheidest und alles einzig und allein nur noch die Belange der Erdenmenschen sein werden, die dann aus dem ihnen überlassenen Material selbst ihr Leben, ihre Zukunft und die Welt und ihre Bewusstseinsentwicklung gestalten werden.
83. Wir selbst werden uns auch nur dann wieder einschalten und neuerlich in Erscheinung treten, wenn du in zukünftiger Zeit als neue Person abermals deinen Aufgaben obliegst, ansonsten wir uns aber in Stillschweigen und Unsichtbarkeit hüllen werden.

84. Viele Dinge haben unsere grundlegenden Pläne leider geändert, weil das zerstörerische und unverantwortliche Benehmen der Gruppenglieder unsere gesamte Aufgabe durcheinanderbrachte und teilweise gar zerstörte.
85. Und da dem so ist, liegt auch der Entschluss sehr nahe, dass im Monat März alles endgültig abgebrochen werden muss, wenn die erforderlichen Änderungen in der Gesinnung und allem übrigen nicht eintreffen würde.
86. Noch aber ist dieser Zeitpunkt nicht gekommen und wir erfüllen unsere Pflicht getreu unserem Versprechen, weshalb wir dir auch eine weitere Aufgabe überbringen, wie dir schon zu früherem Zeitpunkt meine Tochter erklärt hat.

Billy Ja, ich erinnere mich, und ich machte mir deswegen auch Sorgen, weil ich nicht mehr daran gedacht hatte und sie am letzten Samstag so rabiat verlassen habe.

Semjase
8. Das dachte ich mir schon.
9. Es konnte wahrheitlich nur so sein, dass du nicht mehr daran gedacht hast.
10. Dies war mir so sicher wie auch die Tatsache, dass du dich wieder daran erinnern und dann danach handeln würdest.
11. Eine andere Möglichkeit hat es für mich nicht gegeben.
12. Es war aber nur dein Zorn, der dich alles hat vergessen lassen.

Billy Du sprichst mir aus dem Herzen, mein Kind, so war es tatsächlich, weswegen ich dann auch recht unerfreuliche Stunden hatte am Sonntag. Doch Quetzal, du hast mir einmal vor einiger Zeit gesagt, dass du dich um die Belange bezüglich des Centers kümmern würdest, so nämlich im Bezuge auf das Vererben. Du hast mir damals einen Rat gegeben, den ich nicht akzeptieren wollte aus dir bekannten Gründen. Interessanterweise aber ist nun auch Elsi mit demselben Resultat an mich herangetreten, wie du das ausgearbeitet hast. Dazu erst einmal die Frage: Hast du sie irgendwie beeinflusst?

Quetzal
4. Nein, das habe ich nicht getan; wenn Elsi aber zum selben Resultat gelangt ist, dann zeugt das davon, dass sie die Dinge richtig einschätzt und in logischer Form gewisse Dinge ergründet hat.
5. Im weiteren habe ich mich darüber mit Ptaah und Semjase unterhalten, und wir sind zu folgendem Resultat gekommen, das aber nicht offiziell bekannt sein soll, weshalb ich dich bitten muss, Elsi die erforderlichen Ratgebungen in separater Form zu übergeben.
6. Diese Ratgebungen erteile ich dir am Schlusse unser aller Ausführungen, so du sie separat am Ende der späteren Berichtübermittlung aufnehmen und niederschreiben kannst.
7. Leider müssen wir in dieser Form diese Belange an die Hand nehmen und regeln, weil das Intrigenhafte unter einzelnen Gruppengliedern dermassen ausgeprägt ist, dass sie Beeinflussungen und neuerliche Intrigen schaffen würden.
8. So soll einzig und allein Elsi wissend sein um diese Dinge, worüber sie aber unter allen Umständen gegenüber jedem Gruppenglied Stillschweigen wahren muss.
9. Leider ist dies nicht anders möglich unter den gegebenen Umständen.

Billy Ich weiss, doch trotzdem befürchte ich, dass später einmal die gemeine Verdächtigung aufkommen wird, dass ich die Hände im Spiel gehabt hätte. Ich habe ganz verdammt schlechte Erfahrungen mit solchen Angelegenheiten gemacht, mein Sohn.

Ptaah
87. Das wäre wohl die letzte Infamität, die man dir unterschieben könnte.
88. Elsi weiss, dass alles nicht so ist, weshalb sie auch schriftlich bezeugen soll, dass du damit nichts zu schaffen hast und dass du unsere und ihre Lösung auch nicht akzeptierst.

Billy Dass es mir nicht passt, habe ich ihr schon gesagt.

Ptaah
89. Dann ist sie darüber ja orientiert und kann alles richtigkeitsmässig auch bestätigend schriftlich festhalten.

Billy Es passt mir aber trotzdem nicht.

Ptaah
90. Wir müssen dem Zwecke gemäss und den gegebenen Voraussetzungen und dem zu erwartenden Pflichtbewusstsein gemäss handeln.

Billy Das ist mir absolut klar, doch sicher hätte es noch eine andere Lösung gegeben.

Ptaah
91. Leider nein, wenigstens vorderhand nicht.
92. Ändern wird es sich erst, wenn das Center Gruppeneigentum ist.

Billy Dann macht doch was ihr wollt. Ich werde dabei ja einfach nicht gefragt.

Semjase
13. Du irrst dich.
14. Wir verstehen deine Einwände sehr gut und wissen auch, dass sie sehr berechtigt sind – leider.
15. Doch – die Umstände und alle Voraussetzungen sind wahrheitlich zur Zeit so gegeben, dass wir nur diese eine Möglichkeit in Betracht ziehen und als endgültige Lösung erklären können.
16. Diesbezüglich haben wir wirklich alles uns erdenklich Mögliche analysiert und durchgearbeitet und gefunden, dass diese Lösung die einzige vollumfängliche Sicherheit bietet.

Billy Dann soll es eben so sein. Etwas dagegen machen kann ich ja wohl nicht, auch wenn ich es nicht für richtig erachte.

Ptaah
93. Jeder Versuch dagegen wäre auch falsch und der gesamten Aufgabe sehr undienlich, mein Freund.

Billy Dann soll es von mir aus so sein. Darf ich aber mal eine andere Frage stellen?

Semjase
17. Sicher, frage nur.

Billy Tja, es ist so, ich möchte gerne wissen, ... ah, kann mir jemand von euch sagen, ob Elsi in meinem letzten Leben etwas, verdammt ... ich meine ob wir uns gekannt haben?

Semjase
18. Nein, das war nicht so, denn zur damaligen Zeit war sie nicht in eine Inkarnation eingeordnet.

Billy Und in meinem Leben zuvor?

Semjase
19. Da war sie die Freundin.
20. Beide wart ihr damals aber anderweitig verheiratet bis an euer Lebensende.
21. Mehr möchte ich darüber vorderhand nicht erwähnen.

Billy Dann sage mir aber bitte noch, ob Elsi seit damals eine oder zwei weitere Inkarnationen gehabt hat?

Semjase
22. Es war seither nicht nur eine, nämlich nicht nur die gegenwärtige.

Billy Das genügt mir, danke. Was ich übrigens noch sagen wollte: Von den bisher rund 300 vernachlässigten Seiten der letzten zwei Jahre habe ich inzwischen gut die Hälfte nachgearbeitet. Nach Möglichkeit schaffe ich auch die restlichen fehlenden Seiten noch in absehbarer Zeit.

Quetzal
10. Ich weiss, du hast das Gesetz der Liebe endlich ausgelegt und die Klarlegungen über Leben und Tod.

Semjase
23. Du hast diese Arbeit in sehr kurzer Zeit erledigt und bewundernswert gut, wie mir Quetzal erklärte.
24. Ich schätzte ein, dass du dafür mehrere Monate benötigen würdest, da die Thematik beider Werke äusserst schwierig war.

Billy Mühe hat es mir schon bereitet, und zwar allerhand, das muss ich zugeben.

Ptaah
94. Trotzdem aber hast du es sehr schnell fertiggestellt.
95. Ich möchte mir ausbitten, dass du mir ein Exemplar zur Verfügung stellst von jedem Werk.
96. Auch meine Tochter Pleija möchte je ein Exemplar.

Billy Das könnt ihr haben, Quetzal will ja auch von jedem eines.

Semjase
25. Auch mich solltest du nicht vergessen.

Billy Aber dir gebe ich ja sowieso von allem immer ein Exemplar.

Semjase
26. Sicher, doch diese werden immer unserem Archiv vergeben.
27. Von diesen Werken möchte ich aber noch je ein Exemplar für mich allein.

Billy Okay, das tue ich gerne. Doch sag mal, Ptaah, wie willst du meine Bücher denn lesen? Du sprichst ja nur griechisch und immer müssen wir zusammen diesen Translator verwenden, wie willst du dich dann mit den Büchern zurechtfinden?

Ptaah
97. Ich lasse sie mir übersetzen in meine Muttersprache.
98. Im übrigen habe ich beschlossen, dass ich mich nächstes Jahr um die deutsche Sprache bemühen werde, wenn sich im Monat März entscheiden sollte, dass wir unserer Aufgabe weiterhin obliegen und diese doch noch erfüllen können.

Billy Mann, das finde ich grossartig, doch guck mal hier, diese Photos habe ich vor einigen Monaten aus dem Auslande erhalten mit dem Hinweis, dass die Bilder in einem Privatmuseum gemacht worden seien, bei einem Mann, der irgendwo in Ägypten einige Schriftrollen in einem uralten Grab geklaut habe. Auch den Film dieser Bilder habe ich erhalten. Was hältst du davon, Ptaah?

Ptaah
(Betrachtet eingehend die Photos und steckt sie dann in ein Gerät, das wie ein Bildschirm aussieht, um dann auch einige mir unverständliche Worte in dasselbe Gerät zu sprechen.)
99. In wenigen Minuten werden wir eine Analyse haben, die uns sagt, ob die Bildabzüge echt sind und ob das abgelichtete Material alt oder neu ist, ob es sich also um eine Fälschung handelt oder nicht.
100. Die Schrift auf den Abzügen müsste dir eigentlich bekannt sein, mein Freund.

Billy Ist sie mir auch, denn Sfath und Asket haben sich bemüht, mir diese Sprache beizubringen. Es handelt sich dabei um die alte Lyranersprache, die unserer deutschen Sprache ungemein ähnlich ist in sehr vielen Werten, so z.B. in der Satzstellung und in vielen anderen Dingen, wie z.B. im Satzverlauf.

Ptaah
101. Du verstehst die Sprache noch?
102. Verstehst du sie auch noch zu sprechen?

Billy Mit dem Sprechen hapert es ganz gewaltig, doch mit dem Entziffern geht es so einigermassen, obwohl ich am Anfang ganz gemeine Schwierigkeiten gehabt habe damit.

Ptaah
103. Dann solltest du die Sprache wieder üben, denn sie ist immer noch gängig in gewissen Planetenbereichen.
104. Vielleicht kannst du sie einmal gebrauchen.

Billy Du bist gut, ich habe schon mehrere Monate daran herumgeochst, bis ich nur das Alphabet wieder beisammen hatte und die Schrift zu entziffern vermochte, die ja seit rund achttausend Jahren nicht mehr gängig ist und wohl auch vom Erdenmenschen völlig vergessen wurde.

Ptaah
105. Das ist von Richtigkeit, doch es wundert mich, dass du die Entzifferung zustande gebracht hast.
106. Annähernd 15 Jahre hast du dich doch offenbar nicht mehr damit beschäftigt.

Billy Das mag stimmen.

Ptaah
107. Und die Entzifferung, ist die von Richtigkeit?

Billy Ich hoffe, hier kannst du ja einmal sehen.

Ptaah
(Studiert meine Entzifferungskünste.)
108. Wenn ich es nicht selbst mit meinen eigenen Augen sehen würde, ich müsste es bezweifeln.
109. Du hast alles fehlerfrei entziffert und auch fehlerfrei in die deutsche Sprache übersetzt, wie mir meine Tochter eben zuflüsterte.

Billy Dann bin ich ja beruhigt. Es wäre mi...

Ptaah
110. Einen Augenblick, mein Freund, eben erhalten wir die Analyse.
111. Ja, sieh einmal hier, die Abzüge sind echt und zeigen ein abgelichtetes Material, das an die 8000 Jahre alt ist.
112. Es handelt sich um ein papierähnliches Material, das alle Papiereigenschaften aufweist, jedoch sehr viel beständiger ist und von den alten Nachkommen der letztlich zur Erde gekommenen Lyraner verwendet wurde.
113. Dies besagt, dass der Mann, von dem du gesprochen hast, also tatsächlich im Besitze von 8000 Jahre alten Originalschriftstücken sein muss.

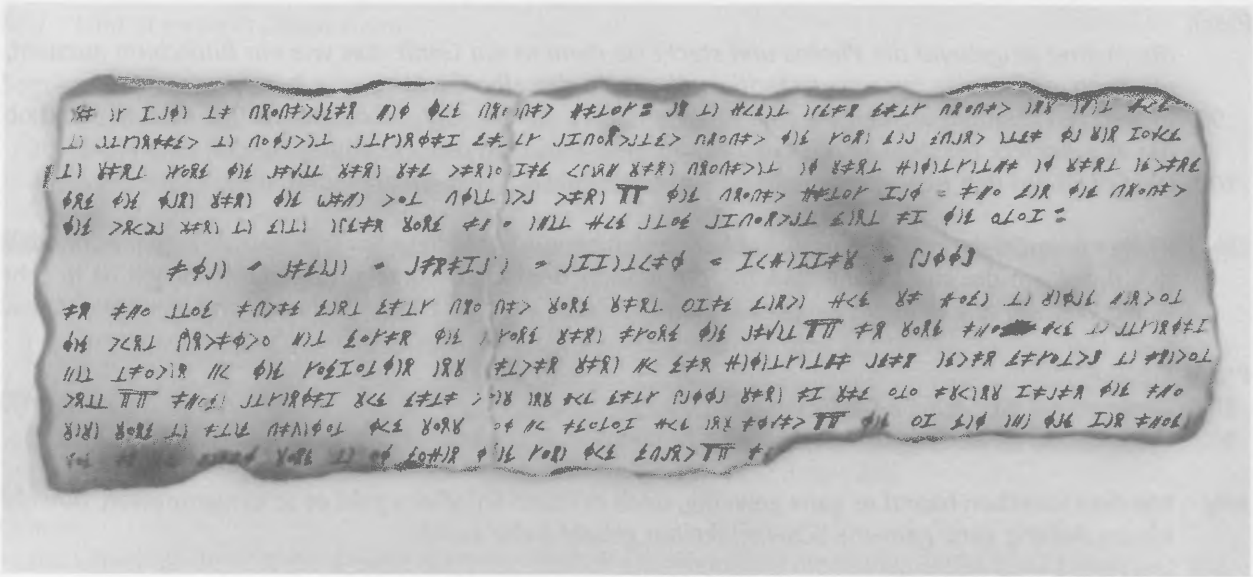

114. Wo soll dieser Mann leben und wie ist sein Name?

Billy Das weiss ich leider nicht, denn das wurde mir nicht gesagt.

Ptaah

115. Das ist sehr schade, so können wir ihn wohl kaum ausfindig machen, obwohl es sehr wertvoll wäre, einige dieser Originalschriftstücke zu besitzen, weil wir selbst auch nicht über solcherlei Schriftstücke verfügen.
116. Besonders der Inhalt dieses hier abgelichteten Schriftstückes ist sehr wertvoll, auch war uns unbekannt, dass ein solches existiert.
117. Darf ich einen dieser Abzüge behalten?

Billy Aber natürlich, du kannst auch zwei oder drei haben, wenn du willst.

Ptaah

118. Das ist nicht nötig, eines genügt vollauf.

Billy Dann nimm dir eines.

Ptaah

119. Ich danke dir sehr.

Billy Du bist mir keinen Dank schuldig. Wenn du mir aber noch eine Frage beantworten könntest?

Ptaah

120. Wenn sie in der Möglichkeit einer Beantwortung liegt?

Billy Ich hoffe. Quetzal sagte mir vor einem Monat, dass durch das unsinnige Benehmen einiger Gruppemitglieder zwei Personen vertrieben worden seien, die vor mehreren tausend Jahren als andere Persönlichkeiten einmal bereits zur Gruppe gehört hätten und die nun ebenfalls wieder zur neuen Gruppe stossen und wichtige Aufgaben übernehmen sollten. Darf man vielleicht wissen, um wen es sich bei diesen beiden handelt?

Ptaah

121. Nein, den gegebenen Umständen gemäss wäre es nicht ratsam, die Namen zu nennen.
122. Das unmögliche Benehmen oder das unsinnige Benehmen einiger Gruppenglieder, wie du es nennst, gestattet dies nicht.
123. Ihrer noch immer vorherrschenden unausgeglichenen und zerstörerischen Gesinnung gemäss würden sie sich erdreisten, bei den beiden Personen vorstellig zu werden oder sonstwie eigennützige Schritte zu unternehmen, um sie doch noch in den Kern der Gruppe einzubringen.
124. Dies aber hätte mit Sicherheit recht böse Auswirkungen zur Folge, weil sich die beiden dermassen geschockt fühlen durch das unmögliche Benehmen und die abfällige und beschimpfende Redensweise verschiedener Gruppenglieder, dass sie in sich wahrheitlich Ekel empfinden und aus diesem heraus Schritte gegen das Weiterbestehen der Gruppe unternehmen würden.
125. Dies aber ist nicht verwunderlich, denn die durch Emotionen beherrschten Erdenmenschen sind sehr anfällig für Gesinnungsänderungen emotionalen Ursprungs.
126. Dass solche negative Emotionen aber erregt wurden in diesen beiden Personen, dafür liegt die Schuld eindeutig bei verschiedenen Gruppengliedern.
127. Wahrheitlich kann auch hier nicht mehr von einem normalen evolutionsbedingten Fehler gesprochen werden, sondern nur noch von einer Schuld, weil die betreffenden Gruppenglieder wider besseres Wissen bezüglich ihrer Aufgaben und ihrer zu erlangenden Gesinnung gehandelt haben.

Billy Ich verstehe, doch Quetzal hat auch davon gesprochen, dass es von Wichtigkeit sei, dass für diese beiden ein Ersatz herangezogen werden müsse und dass sich dadurch die Zeiträume von gewissen Aufgabenerfüllungen verschieben werden. Wie er sagte, müssten unter Umständen zwei Nachkommen gezeugt werden, die dann als Ersatz gelten und auf ihre Aufgaben vorbereitet werden müssten. Aus

seinen Erklärungen geht jedoch nichts Genaues hervor, so also nicht, ob es sich um weibliche oder männliche Nachkommenschaft handeln müsste, so aber auch nicht, wer diese Nachkommenschaft gebären müsste. Er sagte nur, dass die Mutter jedenfalls eine Jungfrau zu sein hätte und auch noch als Jungfrau Mutter würde. Wenn ich dabei die Dinge richtig verstanden habe, was ich annehme, dann müsste es sich bei der Zeugung dieser Nachkommenschaft um eine künstliche Befruchtung handeln, oder? Das jedenfalls bestätigte mir Quetzal.

Ptaah

128. Das ist von Richtigkeit, denn die bei euch herrschenden Gesellschaftsformen und Gesetze lassen nur diese Möglichkeit offen, wenn nicht irgendwelche Komplikationen in Erscheinung treten sollen.
129. Unsere Ideenausarbeitung geht darauf hinaus, dass eine junge und noch jungfräuliche Ehefrau gefunden wird, die sich dafür verpflichten und eurer Gruppe im Kerne beitreten würde.
130. Oder es müsste eine noch ledige Jungfrau gefunden werden, die einer solchen Verpflichtung obliegen möchte, die jedoch in diesem Falle bereits das bei euch bestimmte gesetzliche Volljährigkeitsalter erlangt haben müsste.
131. Von Notwendigkeit wäre auch, dass sich die betreffende Jungfrau, im einen oder andern Falle, einem ärztlichen Attest unterziehen würde, um vor der Befruchtung ihre Jungfräulichkeit bezeugen zu lassen.
132. Dasselbe aber müsste auch nach der Befruchtung geschehen, wodurch bewiesen werden könnte für die Erdenmenschen, dass alles seine Richtigkeit hat.

Billy Und, ist dieser Schritt nun wirklich unumgänglich, ich meine mit dieser Nachkommenszeugung?

Ptaah

133. Ja, dieser Schritt ist unter Umständen unumgänglich geworden, wenn sich gewisse Dinge nicht wieder einrenken und wenn unser aller Aufgabe noch erfüllt werden soll.
134. Die Schuld daran tragen jene, welche ihre Verpflichtung bis heute noch nicht ernst genommen haben.
135. Und ich erkläre nochmals, dass hier nicht mehr von einem evolutionsbedingten Fehler, sondern wahrheitlich von einer Schuld gesprochen werden muss, die böswillig und leichtsinnig erzeugt wurde.

Billy Und habt ihr schon jemanden gefunden, ich meine eine Jungfrau, die sich für diese Aufgabeerfüllung bereit finden würde?

Ptaah

136. Nein, denn bisher konnten wir uns nicht darum bemühen.
137. Vielleicht liesse sich durch eure eigene Initiative jemand finden, was der Sache dienlicher wäre, als wenn wir uns darum bemühen müssten.

Billy Das dürfte ein recht schwieriger Fall sein. Doch sag mal, wie soll denn eine solche künstliche Befruchtung nach eurer Idee vor sich gehen?

Ptaah

138. Es kämen zwei Möglichkeiten in Frage.
139. Die erste wäre wohl undurchführbar und uns auch unlieb, nämlich die, dass eine künstlich hervorgerufene Befruchtung durchgeführt würde, wozu wir die entsprechende Jungfrau in einen hypno-psychischen Zustand versetzen müssten, durch den sie eine Selbstbefruchtung auslöste.
140. Die zweite Möglichkeit wäre die, dass irdische Ärzte durch eine natürliche Aufwendung eine Spermatransferierung von einem geeigneten Manne vornehmen und dieses Sperma auf dem Normaltransferwege in den Leib der sich damit verpflichtenden Jungfrau manövrieren.
141. Dies aber würde bedeuten, dass der entsprechende Mann dann wahrheitlich auch offen der Vater der Nachkommenschaft sein müsste und diese auch seine Züge und Gene tragen würde.
142. Dieser zweite Weg wäre unserer Ansicht nach der wertvollere und reellere, weil so der Nachkommenschaft eine väterliche Kraft beigegeben wäre, die von grosser Wichtigkeit ist für einen Menschen.

Billy Du hast mir nun aber immer noch nicht die Frage beantwortet bezüglich des Geschlechtes der Nachkommenschaft.

-5-

8) Our this ways given proclamation exists only o n e time. Should happen, that it gets not noticed, and this within a space of time of seven monthes (3o. June 1979), then our offer for assistances lapses irrevocable, and there would no more be agreeded into further tries for contacts in any form. By this, a space of time for the decision is fixed for the nation/population of the United States of America and for the government of the United States of America until the date of 3oth June 1979. Would not arrive an attitude from the government of the United States of America in acceptable form until this date, personally signed by the presidentship of the government, then the try for contact will be assumed for null, without the chance for a repeat of the same.

9) For the rightness of this proclamation vouch the for this case delegated Ptaah, Quetzal and Semjase, in commanding position of the leadership of the Plejadian forces on Terra. We are the ones, who sign responsible for the right written fixation of our proclamation by our earthly contacting person Billy, for whom we carry bail, each from him offerred and noted word according truely to our explanations.

156. Sollte es sich bereits ergeben haben, dass die letzten Berichte an die fehlbaren Gruppenglieder abgegeben wurden, dann müssen diese unter allen Umständen wieder zurückgezogen werden.
157. Über nicht an diese Gruppenglieder ausgehändigte Berichte darf kein Wort weitererzählt werden, auch nicht an noch nicht in die Kerngruppe aufgenommene Gruppenanwärter.
158. Wer aber gegen diese Anordnung verstösst, soll laut den von uns als richtig befundenen Statuten von der Kerngruppe ausgeschlossen werden, ganz gleich, um wen es sich dabei handelt.
159. Künftighin dürfen diese Berichte für die Fehlbaren höchstens noch in streng gruppeninternem Kernbereich durchgesehen oder vorgelesen werden, wobei aber auch keine Notizen darüber angefertigt werden dürfen.
160. Die Originalberichte haben so untergebracht zu sein, dass keine Unbefugten daran gelangen können.

Billy Steht es wirklich so schlimm, dass diese Massnahme getroffen werden muss?

Ptaah
161. Es ist leider erforderlich und unumgänglich.

Billy Recht weit sind wir ja wirklich gekommen mit unserer Gruppe, das muss ich schon sagen.

Ptaah
162. Im negativen Sinne ist das leider von bedauerlicher Richtigkeit.
163. Doch wenn sich alle fehlbaren Gruppenglieder nun endlich in ehrlichster und guter Form um alles bemühen, vermag sich alles noch zum Guten zu wenden, wobei allerdings Verschiebungen in den Zeitplänen auftreten, die nicht mehr abgeändert werden können.
164. Es sind jetzt noch rund drei Monate zur Verfügung, eine Zeit also, die dreimal ausreichen sollte, um bei den einzelnen fehlbaren Gruppengliedern den erforderlichen Gesinnungswandel wirksam werden zu lassen.
165. Und von vornherein sei dazu gesagt, dass wir keinerlei Ausflüchte mehr gelten lassen können, so also nicht jemand abermals die Idee vorbringen soll, dass die Gruppenglieder doch nur Erdenmenschen seien, die noch einer grossen Evolution bedürften.
166. Wir wissen sehr wohl, wie die Belange diesbezüglicher Form in den Erdenmenschen stehen, so also kennen wir auch die wahrheitlichen Werte dessen, wie lange ein Erdenmensch für eine entsprechende Wandlung benötigt.

Billy Ich sagte dir ja schon, Ptaah, dass ich derselben Ansicht bin, und ich kann es nicht verstehen, dass man sich immer hinter fadenscheinigen Entschuldigungen verstecken will, wie einige Gruppemitglieder das tun. Die schlimmsten Ausflüchte, so finde ich, sind die, dass man sich nach aussenhin stets den Anschein geben will, sehr viel und sehr gut alles zu verstehen und stets zu sagen, dass man an sich noch viel arbeiten müsse, dass man froh sei, dass man sich wieder einmal in der freien Natur im Center bewegen könne und sich so richtig froh fühle, was aber wahrlich nicht mit dem zusammen harmoniert, was dann getan wird. Besonders meine ich damit, dass man sich in einer Art und Weise gegen einen anderen Menschen stellt, dass es wahrhaftig zum Heulen und zum Schreien ist, weil man den andern zusammentrampelt, ihn schneidet und hasst, nur weil er einem unsympathisch ist, wobei diese Antipathie in der Regel in der stänkernden Person selbst erzeugt wird, zu Unrecht und aus selbstfalschen Gefühlen und Gedanken heraus, weil der betreffende Mensch einzig und allein mit sich selbst nicht klarkommt, weil seine Reden des Alleswissens und Allesverstehens eben doch nur hohle und leere Phrasen sind, die die eigene Unzulänglichkeit, Schwachheit und Fehlerhaftigkeit verdecken sollen. Das, Ptaah, das finde ich zum Kotzen – entschuldige, aber anders kann man das wahrhaftig nicht mehr zum Ausdruck bringen. Verdammt, nicht einmal Kinder benehmen sich so, denn diese lassen mit sich reden und sich belehren. Die Erwachsenen jedoch glauben, auch gedanklich und bewusstseinsmässig erwachsen zu sein, glauben, dass sie in ihrer verdammten Unlogik logisch denken und handeln würden, obwohl sie nur Mist bauen, weil sie nicht bemerken, wie verdammt irre sie sind und kindisch.

Semjase
28. Leider ist das die Wahrheit.
29. Treffender könnten deine Worte nicht sein.
30. Doch bitte, errege dich nicht wieder deswegen.

31. Es reicht schon mit dem, was gewesen ist.

Billy Ich will mich nicht aufregen.

Quetzal
12. Das ist auch besser, mein Freund, deine Nerven würden es nicht ertragen.
13. Es wäre sehr wohl angebracht, dass darauf von den Gruppengliedern mehr Rücksicht genommen wird.
14. Meinerseits habe ich das Gerät für dich in einigen Dingen abgeändert, wonach es nun für dich funktionstauglich sein müsste.
15. Nach unseren Beredungen möchte ich es überprüfen, wenn du damit einverstanden bist.

Billy Natürlich, ich wäre froh, wenn das Ding funktioniert. Was ich aber schon lange fragen wollte: Wie geht es eigentlich Asina und ihren Gespanen?

Semjase
32. Es ist mir sehr leid, lieber Freund, aber sie alle sind weg.

Billy Du meinst, dass sie auf ihre Heimatwelt zurückgeflogen sind?

Semjase
33. Sicher.
34. Ihr Schiff war repariert, und so sind sie schon seit 6 Tagen wieder auf der Heimreise.
35. Durch die dumme Geschichte mit dem Streit hat sich leider ergeben, dass ihr euch nicht mehr sehen konntet, denn du hast ja auf keinerlei Anrufe reagiert, obwohl ich dich gerufen habe, um dich und Asina nochmals zusammenzubringen, da du ja noch ein Photo von ihr machen wolltest.

Billy Tja nu, dann ist es jetzt eben Essig. Das ist zwar schade, aber wohl nicht mehr zu ändern, oder kommt sie vielleicht zu späterem Zeitpunkt wieder einmal hierher?

Semjase
36. Das ist kaum zu erwarten.

Billy Nun, dann eben nicht.

Semjase
37. Ich kann es leider auch nicht ändern.

Billy Was ich noch sagen möchte: Quetzal hat mir die letzten Male die Berichtübermittlungen langsamer durchgegeben als normalerweise, weil ich nämlich eine neue Schreibmaschine habe, mit der ich noch nicht so schnell bin. Wäre es möglich, dass ihr mir auch diesen und die nächsten Berichte etwas langsamer übermittelt, damit ich mit Schreiben nachkomme? Alles ist ja auch noch so ungeheuer schnell.

Semjase
38. Sicher, Quetzal hat nun aber ein Vorschaltgerät entwickelt, mit dem es jetzt möglich ist, schneller zu schreiben.
39. Es wird also keine Probleme geben.
40. Im übrigen werde ich dir diesen Bericht selbst übermitteln, und zwar in mehreren Stufen.
41. Als erste Stufe soll dir so zuerst unser erstes Gespräch, das gegenwärtige, übermittelt werden, danach dann die anderen Belange in zwei oder drei Teilen.

Billy Dann habt ihr ja recht viel vor. Deinen Worten nach habt ihr noch viel zu sagen.

Ptaah
167. Ja, und zwar sehr wichtige Dinge.

Semjase
42. Es handelt sich um dein mir gegebenes Versprechen.

Billy Ach, jetzt verstehe ich. Es handelt sich wohl um die Dinge bezüglich der amerikanischen Regierung?

Semjase
43. Sicher, diese möchte ich dir nun erläutern.

Billy Mach das, mein Kind, doch sag mal, bei unserem letzten Treffen, ich meine jetzt nicht das vom letzten Samstag, das ja so unerfreulich endete, da hast du so eine seltsame Bemerkung gemacht bezüglich meines Versprechens, dass ich dieses auch dann einhalten müsse, wenn sehr unerfreuliche Dinge geschehen würden. Lange habe ich darüber nachgedacht und gefunden, dass du entweder eine Zukunftsschau oder eine Wahrscheinlichkeitsberechnung angestellt haben musst, denn mit Sicherheit waren deine Worte darauf gemünzt, was zwischen Quetzal und mir vorgefallen war, oder?

Semjase
44. Sicher, ich wusste aber auch, dass du trotz deines grossen und berechtigten Zornes dich deiner Aufgabe doch wieder besinnen und sie weiterführen würdest.

Billy Ah, und denkst du, dass ich das auch dann noch tun werde, wenn im März 79 eine endgültige Diagnose beweisen würde, dass alles vielleicht doch für die Katze war?

Semjase
45. Nein, das würdest du nicht mehr, das weiss ich sehr genau.
46. Zu tief nämlich warst du dieses Mal bereits in Negation verfallen bezüglich eines Weitermachens und Zuendeführens der Aufgabe, als dass du bei einem weiteren Niederschlag dieser Art nochmals die Kraft aufbrächtest, dich neuerlich einzusetzen.
47. Das sind wir uns absolut klar.
48. Deine Nerven würden dies nicht mehr überstehen und alles würde zusammenbrechen, was auch ein Grund dafür wäre, dass auch wir nicht mehr weitermachen würden, weil wir dich nicht deines Lebens gefährden dürfen, was wir aber unweigerlich täten, wenn wir eine abermalige Forderung dieser Art an dich herantrügen.
49. Eher aber lassen wir unser aller Aufgabe von unvernünftigen, falschen und niederträchtigen Elementen zerstören, ehe wir dir eine solche Gefahr zuschanzen.
50. Schon dein heutiger Entschluss, das sind wir uns alle sehr klar, geht weit über deine eigene Kraft hinaus und gar über deine letzten Reserven, genau gemäss den Ausführungen meines Vaters, der Quetzal und dich in sekundiöser Wissenschaftsarbeit analysiert hat und mit absoluter Sicherheit weiss, dass wir mit deinem heutigen Entschluss sehr viel mehr fordern von dir, als deine letzten Kraftreserven dies zulassen, weil die Kraftforderung diese um ein Mehrfaches übersteigt.
51. Sieh hier, dieses Messgerät hinter deinem Rücken – du hast es nicht einmal beachtet –, es zeigt hier deine physischen und psychischen Kraftreserven an.
52. Und wie du hier siehst, stehen diese sehr nahe dem Minuswert.
53. Diese Anzeige hier aber, die ich, Quetzal und Vater schon eine geraume Weile im Auge haben und aufmerksam beobachten, zeigt uns an, wie du aus deinem Bewusstseins-Bereiche heraus neue Kräfte erzeugst und diese Werte hier von deiner Psyche und Physe ständig wieder hochtreibst.
54. Wie du selbst siehst, steigt die Anzeige hier ständig in höhere Werte, und innerhalb einer kurzen Stunde nur wirst du bereits wieder mehr als ein Drittel deiner Kraftreserven besitzen.
55. In zwei Stunden werden es schon zwei Drittel sein, und in drei Stunden sind deine Kraftreserven wieder völlig normal, obwohl sie unter dem Minuswert lagen, als du hierherkamst.
56. Genauso wirst du aber auch nachher deine Kraft noch weitersteigern und die normalen Konstantkräfte der Physe und der Psyche wieder anreichern.
57. Genauso aber hat dies auch Quetzal getan, was wir auch bei ihm mit dieser Messapparatur feststellen konnten.
58. Wie ihr das aber zuwege bringt, ihr beiden, das ist uns rätselhaft, denn normalerweise benötigen Menschen von nicht eurer Art oft viele Monate und gar Jahre, um diese Kräfte wieder voll zu regenerieren, während Menschen von unserer Sensibilität sogar noch mehr Zeit benötigen, wenn es zu solchen Kräftezerfallserscheinungen kommt.

59. Ihr beiden seid uns tatsächlich sehr rätselhaft, und daraus ergibt sich, dass unsere Wissenschaften ein neues Objekt der Forschung haben, das ihnen bisher unbekannt war.

Billy Aha, dann spielt Quetzal künftighin wohl Versuchskarnickel?

Quetzal
16. Es wird erforderlich sein, dass ich Tests und Analysen usw. unterzogen werde.
17. Das wird unumgänglich sein, denn das Ganze stellt ein Phänomen dar, dessen Entzifferung für viele Lebensformen von grosser Bedeutung sein kann, weil sie sich durch eine genaue Erforschung und Lösung der Dinge vielleicht dieselbe Fähigkeit aneignen können, die wir zwei besitzen und die bisher bei uns unbekannt war.

Billy Dann lass dich nur schön in deine Bestandteile zerlegen, mein Sohn. Sieh aber zu, dass man diese dann richtig numeriert.

Quetzal
18. So gefällst du mir wieder, mein Freund.

Semjase
60. Sicher, dein Spass klingt so wie zu früheren Zeiten, ehe die bedauerlichen Missstände in der Gruppe ihren Anfang fanden.
61. Hoffen wir, dass bald alles wieder so sein wird wie zuvor.

Ptaah
168. Dies wäre meine grösste Freude.

Semjase
62. Auch die meine, doch jetzt müssen wir uns anderen Dingen zuwenden.
63. Höre genau zu und separatisiere das Folgende aus dem normalen Kontaktbericht aus bei der späteren Übermittlung, mit der ich bereits heute um 17.45 h beginnen werde.

...

An die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika

PROKLAMATION

1) Dies ist eine Proklamation der plejadischen Erde-Abgeordneten vom Planeten Erra im Sternenbereich der Plejaden, an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika auf dem Planeten Erde.
2) Diese Proklamation erfolgt infolge einer Bittstellung eines amerikanischen Staatsbürgers, namens LEE J. ELDERS, über unsere einzige irdische Mittelsperson, Billy, den Propheten der Neuzeit.
3) Die Bittstellung erging um Hilfe für die Vereinigten Staaten von Amerika für verschiedene Bereiche der Entwicklung.
4) Die plejadischen Erde-Abgeordneten finden sich nach eingehender Rücksprache mit den heimatlichen, ratgebenden Kräften bereit, der Regierung und dem Volke der Vereinigten Staaten von Amerika hilfreich zu sein in Form von erforderlichen Ratgebungen, jedoch unter Ausschluss aller technischen Ratgebungen, kriegstechnischer und kriegsstrategischer Hilfen, insofern, weil diese in keiner Form einem wahrheitlichen Frieden und nicht der Erfüllung der schöpferischen und naturgesetzmässigen Gesetze und Gebote dienen.
5) Zur Erfüllung unserer in Betracht gezogenen Hilfeleistung sind von unserer Warte aus Bedingungen zu stellen, die ohne Ausnahme und Intrigenversuche von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zu erfüllen, zu beachten und zu respektieren sind.
   A) Kontakte zu uns, den Erde-Abgeordneten vom Planeten Erra im Sternenbereich der Plejaden, sind und bleiben ausschliesslich die Aufgabe unserer Mittelsperson, Billy, des Propheten der Neuzeit.
   B) Versuche, uns anderweitige Kontaktpersonen einzubringen, würden geahndet mit dem Abbruch unserer Ratgebungen, so aber auch Versuche von Spionage und Verfolgungen gegenüber unseren Kräften, worin auch unsere Kontaktperson einbezogen ist.
   C) Versuche, unsere Kontaktperson Billy in wissenschaftliche und politische Tests zur Analysenanfertigung usw. einzubringen, würden geahndet werden mit dem sofortigen Abbruch unserer Ratgebungen. Dies ist geltend auch für mutwillige oder böswillige Gefährdung seines Lebens oder seiner Angehörigen und Gruppenglieder; sowohl aber gilt dies auch für Tests zur Analysenanfertigung. Weder unsere Kontaktperson noch seine Angehörigen und Gruppenglieder dürfen jemals hypnotischen, suggestiven, alkoholischen, drogischen oder technischen Tests unterzogen werden.
   D) Überall im irdisch-globalen Bereich hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika um das physische und psychische Wohlergehen unserer Kontaktperson, seiner Angehörigen und Gruppenglieder besorgt zu sein und ihnen in genügender Weise Schutz zu bieten.
   E) Plejadische Luft- und Raumfluggeräte und ähnliche Apparaturen usw. dürfen nicht durch aggressive Handlungen in ihren Aufgaben gefährdet werden.
   F) Bestimmende Anordnungen zu wahrlichen Friedenszwecken und zur Belehrung des Erdenmenschen hinsichtlich der Wahrheit und der Geisteslehre sind zu befolgen, wenn sie durch uns gegeben sind auf dem Wege über unsere Kontaktperson, ‹Billy› Eduard Albert Meier.
   G) Die oberste Regierungsform der Vereinigten Staaten von Amerika allein ist akzeptabel für Signationen und Besprechungen mit unserer mittelnden Kontaktperson. Unter der Präsidentenschaft abgeordnete Regierungsformen können keine Anerkennung finden.
6) Religionen kultischer Form, wie sie gegeben sind auf dem Planeten Erde, verkörpern Positionen der Macht gegenüber dem Erdenmenschen, dessen ‹geistige› und physische Versklavung durch Irrlehren. So aber verkörpern sie auch die höchste Möglichkeit einer Ausbeutung jeder Form.
   Wir Plejadier kennen keine Kultreligionen, denen wir ergeben wären oder in die wir uns einordnen würden, wie dies auch die meisten menschlichen Bewohner des Universums niemals tun würden, weil Kultreligionen zu Hader und Machtgelüsten führen, zu Mord und Totschlag und zu Krieg, durch den ganze Völkerschaften ausgerottet werden.
   Aus einfachen Kultreligionen entstehen Gross-Kult-Religionen, die sich nach gewisser Zeit regelmässig aufsplittern in Sekten mit fanatischem und tödlichem Hintergrund, im physischen wie psychischen und ‹geistigen› Bereiche.
   Die Vereinigten Staaten von Amerika haben kürzlich erlebt, wozu der Wahnsinn Kult-Religion führt. Namhafte Politiker und viele andere haben einem neuen Kult-Sektenführer, namens Jim Jones, alle Wege geöffnet, um seinem Wahn unter dem Fanatismus seiner Anhänger frönen zu können. Das Ende davon war ein tausendfacher, erzwungener Mord und Selbstmord unter den Sektengliedern. Aufgefun-

den wurden von den Toten weniger als 1/9, da die andern gemordeten und selbstgemordeten Körper der Sektenglieder weit verstreut sind über sehr weite Gebiete. Doch wurden auch Sektenglieder durch die Befehle dieses Mannes Jones gemordet während seiner Wirkungszeit. Dieser Opfer sind nicht wenige, und alle wurden sie von ihren Schlächtern verscharrt, so sie nicht gefunden werden können. An die 211 Menschen aber sind ihres Lebens verlustig gegangen durch Selbsttötung, die ihnen hypnotisch befohlen war vom wahnsinnigen Jim Jones. Und noch weit mehr als 140 Menschen sollen jetzt sterben durch die Hand von Mördern, wie dies Jim Jones lange vor seinem Tode angeordnet hat.

Dies ist das Fazit des Wahnsinns, zu dem Regierungsbeamte und andere Politiker der Vereinigten Staaten von Amerika die Hand gereicht haben, weil sie so, wie 90% ihres Volkes, gefangen sind in tödlichem, kultischem Religionsglauben und dadurch die wahrheitliche Wahrheit zertreten und in den Schmutz stossen.

Der Massenwahnsinn, der sich in Randgebieten des Dschungels im Lande Guyana ereignete, beruht auf einer sehr typischen amerikanischen Bewusstseinskrankheit, nämlich in einer Bewusstseinsverirrung. Alle waren sie amerikanische Bürger und Anhänger des Wahnsinnigen und des Jim Jones-Volks-Tempels. Gefördert in Amerika, durch weisse, prominente Politiker, zogen sie aus in die Dschungel Guyanas, ihrem sicheren Tode entgegen. Im Wahnsinnsglauben, dass ein Gott mit ihnen sei, der wahrheitlich nicht existiert, folgten sie dem angeblichen und durch amerikanische Politiker geförderten falschen Propheten nach, um ihr Leben ein Jahr später unter Schüssen aus Mörderwaffen und unter Zyankali im Selbstmord zu beenden.

Niemals zuvor hat es auf dem Planeten Erde etwas Vergleichbares gegeben, was von uns sehr genau überprüft wurde. In Amerika aber wurde das Unmögliche Möglichkeit, weil die amerikanische Regierung und viele ihrer Politiker in ihrem Kultglaubenswahn ebenso ihre Hände dazu reichten wie auch 90% des amerikanischen Volkes, das kultisch-religiösen Glaubensformen verfallen ist, wie dies bereits vorauszusehen war vor rund 200 resp. 400 Jahren, als das amerikanische Land besiedelt wurde von sektiererischen Aussenseitern aus Europa, die dort emigrieren mussten und dann in Amerika die einheimischen roten Menschenvölker abschlachteten, wobei sie sich noch ihres Wahnsinnsglaubens rühmten. Ihrem Wahnsinnsglauben gemäss liess es ihnen ihr Gewissen auch zu, dass sie auf dem Kontinent Afrika dort ansässige Menschen der verschiedenen schwarzen Rassen raubten und nach Amerika brachten als Sklaven, um sie dort elend zu misshandeln und zu ermorden.

Alle diese Menschen und auch ihre Nachkommen bis zum heutigen Tage wurden in eine Industrialisierung geworfen, die ihresgleichen auf dem Planeten Erde keine Parallele findet. Daraus ergab sich eine bösartige Zersplitterung aller Gemeinschaften, soweit solche überhaupt bestanden hatten, was aber einer Seltenheit entsprach. Die angeblichen Gemeinschaften nämlich waren in Wahrheit in der Regel nicht mehr als kultisch-religiöse Zusammenschlüsse und einzig und allein zweckbestimmt, grundlegend jedoch ohne wahrheitliche Liebe, die für eine wahrliche Gemeinschaft von Bedeutung ist. Da aber alles nur zweckgerichtet aufgebaut war, und noch heute so ist, getreu der Kultreligion, dass der Nächste nur da ist, um ausgebeutet zu werden, vermochte sich nichts Reelles und Gutes daraus hervorzubilden.

Da also alles stets auf reiner kultischer Religion aufgebaut war, wurde ein nichtexistierender Gott als Schöpfer aller Dinge verherrlicht, bis zum Fanatismus, woraus sich die verschiedenartigsten Sekten herauszubilden vermochten, wie nirgendwo anders auf der Erde. Daher wurden in Amerika auch keine Religionskriege geführt, die dem stetig umsichgreifenden Sektenwesen Einhalt geboten und die Mutterkultreligion so weit stabilisiert hätten, dass grössere Sektenausschreitungen verhindert worden wären, die unweigerlich eines Tages zu Massenmorden führen mussten, wie dies seit Jahrzehnten stetig fortschreitend der Fall ist und nun mit dem wahnsinnigen Fanatiker Jim Jones und seinen Anhängern vorderhand einen blutigen Höhepunkt gefunden hat, obwohl Jones selbst nicht ein einziges Jota seines kultisch-religiösen Lügengewebes glaubte, was einmal mehr beweist, dass die Kultreligionsführer und Sektenführer in eigener Person nicht an die Irrlehren glauben, die sie ihren Gläubigen zur Befolgung nahelegen, um sie dadurch in ihren Bann zu bringen.

Den Vereinigten Staaten von Amerika fehlten die Religionskriege, die sehr viele Menschen vom Wahnsinn Religion abgebracht und zu wahrheitlich denkenden Menschen gemacht hätten. Doch da die Amerika-Einwanderer und die daraus entstandene Bevölkerung vorwiegend aus kultisch-religiösen Fanatikern bestand und besteht, so litt und leidet die Bevölkerung eindeutig am Mangel religiöser Auseinandersetzungen, die zwangsläufig viele Menschen zur Wahrheit geführt hätten, wie dies in den meisten übrigen Ländern der Erde geschehen ist.

Wohl haben die Kultreligionen auch in allen übrigen Ländern der Erde zu sehr bösartigen Ausartungen und zum Sektenwesen geführt, doch vermochten sie, ausser beim seit jeher weltmachtgierigen und

blutrünstigen Judentum, niemals solche Ausmasse anzunehmen wie in Amerika. In diesen anderen Ländern nämlich fehlte es den Gläubigen, Sektierern und Fanatikern an der erforderlichen verzweifelten Entschlossenheit, mit allen Mitteln ihre Ziele durchzusetzen, weil ihnen bekannt war, dass zu viele Menschen durch die durchgestandenen Religionskriege von den Kultreligionen abgefallen waren und in Erkennung der Wahrheit sich von jeglichem Gottum abgewandt haben, hin zur Wahrheit, dass einzig und allein die Schöpfung der Ursprung allen Lebens im Universum ist, niemals aber ein Gott oder ein Gottessohn, die nur das Hirngespinst machtgieriger Erdenmenschen sind.
Gerade aber die verzweifelte Entschlossenheit der sektiererischen amerikanischen Bevölkerung ist sehr typisch für die Vereinigten Staaten von Amerika und ihre Bewohner. Ihre Entwurzelung und ungeheure Abweichung von der wahrlichen Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten, hat zu einem überbordenden Sektenwesen in blindem Fanatismus geführt und damit zu einer grenzenlosen Bereitschaft, ohne jegliche Überlegung bis zum Äussersten und Allerletzten zu gehen, um ein Gemeinschaftserlebnis zu erlangen. Dies ist in Amerika so sehr ausgeprägt wie nirgendwo anders auf der Erde. Dass dem so ist, beweist in harter Wirklichkeit der Fall Jones mit seinen Anhängern und Befürwortern. Ein Beweis, der wohl einer der scheusslichsten darstellt für die manische und unkontrollierbare Sehnsucht der Amerikaner nach einer wahrlichen Gemeinschaft, die es infolge des kultisch-religiösen Fanatismusglaubens der amerikanischen Bevölkerung in ihrem Lande niemals gegeben hat und auch nicht geben wird, wenn das amerikanische Volk nicht sehr bald sich von seinem Wahnsinnsglauben und seinen Ausartungen befreit und sich endlich der Wahrheit zuwendet.

7) Durch verschiedene amerikanische Einflusspersönlichkeiten der Politik konnte Jim Jones seine Wahnsinnssekte zu dem führen, was daraus geworden ist. Solche Dinge dürfen sich nicht wiederholen, und es sind Vorkehrungen zu treffen, Vorkommnisse gleicher Art zu unterbinden. Bereits existieren weitere gleichartige Sekten, die zu ähnlichen und teilweise noch grösseren Massakern führen können, wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird. Es ist anzustreben von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, dieses Sektenwesen ebenso zu unterbinden wie auch das Entstehen neuer Sekten. Dies stellt die grundlegende Bedingung dar, ehe eine ratgebende Hilfe durch die plejadischen Kräfte erfolgen kann. Ebenso liegt auch in dieser Bedingung, dass das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika in grossem Rahmen durch sämtliche öffentlichen Kommunikationsorgane und Hilfen auf die Gefährlichkeit der Kult-Religionen aufmerksam gemacht und in der Geisteslehre der Wahrheit unterrichtet wird. In allererster Linie haben diese Wahrheiten verkündet zu werden durch die TV-Sendungen, in einer Programmation, die von uns bestimmt sein wird.

8) Unsere auf diesem Wege gegebene Proklamation erfolgt nur einmal. Sollte es sich ergeben, dass diese nicht beachtet wird, und zwar in einem Zeitraum von 7 Monaten (30. Juni 1979), dann verfällt unsere Antragung auf Hilfeleistung unwiderruflich, und auf weitere Kontaktversuche würde in keiner Form mehr eingegangen werden. Also ist ein Zeitraum der Entscheidung gesetzt für die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und für das Volk/Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika bis zum Datum vom 30. Juni 1979. Erfolgt bis zu diesem Datum keine Stellungnahme der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in annehmbarer Form, eigenhändig unterzeichnet von der Präsidentschaft der Regierung, dann wird der Kontaktversuch als nichtig erachtet, ohne die Möglichkeit einer Wiederholung desselben.

9) Für die Richtigkeit dieser Proklamation garantieren die für diesen Fall abgeordneten Ptaah, Quetzal und Semjase, in kommandierender Position der Führung der plejadischen Kräfte auf Terra. Wir sind es, die verantwortlich zeichnen für die richtige schriftliche Niederlegung unserer Proklamation durch unsere irdische Kontaktperson Billy, für den wir Bürgschaft tragen, dass jegliches von ihm dargebrachte und aufgezeichnete Wort getreu unseren Aussagen entspricht.

-1-

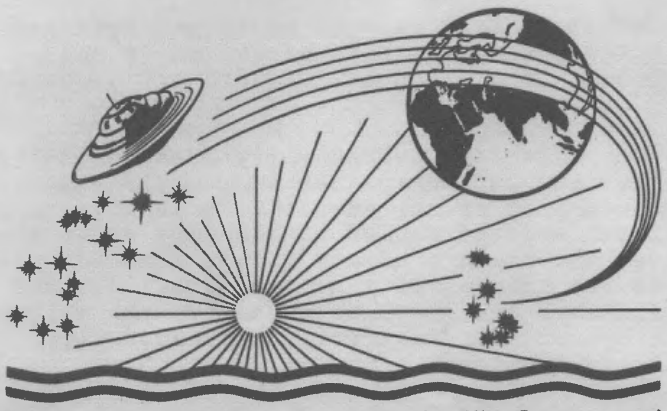

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

Empfänger:

The Government
of the
United States
of America

Zeichnende Person: **Tel:** **Ort und Datum:**

Schmidrüti, 5.I.79

To the Government of the United States of America

P R O C L A M A T I O N

1) This is an proclamation from the Plejadian delegate for earth from the planet Erra in the star region of the Plejades, to the government of the United States of America on the planet earth.

2) This proclamation results in cause of a petition of an American civilian by name LEE J. Elders, over our only earthly mediator, B Billy, the prophet of the new time.

3) The petition asked for help for the United States of America, for certain fields of development.

4) The Plejadian earth-delegates are past scrutinized consultation to the home, advising forces ready, to be helpful to the government of the United States, and to the nation, in form of necessary advices, but under exclusion of all technical advices, war-technical and war-strategical assistances, as much as these do in no form serve for a true peace and for the performance of the creational and by natural laws conditionned laws and bids.

5) For realization of our taken in consideration assistance must be settled conditions from our side, which are without except and tries in intrigues to fulfill, to observe and to respect by the Government of the United States.

A) Contacts to us, the delegates for earth from the planet Erra in the star region of the Plejades, are and will be exclusively the function of our mediator Billy, the pfophet of the new time.

Semjase-Silver-Star Center
8499 Hinterschmidrüti /ZH
Tel: 052 45 27 01
und " 45 13 10
Konto: PC 80-13 703, Zürich

-2-

B) Tries, to bring in other contact persons would get revenged with stop of our advices, same at tries of espionage and pursuits fof our forces, into which is included our contacting person, too.

C) Tries to bring in our contacting person Billy into scientific and political examinations for analysises etc. would get revenged by the at once stop of our advices. So is also valid while any wanton or evil-minded menace of his life or of the life of his relatives and members of his group. Same is valid at these while tests for gaining of analysises. Neither our mediator nor his relatives and group members are ever allowed to get subjected to hypnotical, suggestive, alcoholical, drugly or technical examinations.

D) Everywhere in the earthly-global region the Government of the United States of America has to care for the physical and psychical welfare of our contact person, his relatives and group members and to give protection to him sufficiently.

E) Plejadian air- and space-flight-gears and similar apparatuses etc. ought never be menaced in their missions by aggressive actions.

F) Determinative orders in true purpose of peace and for education of the earthhuman being in respect to the truth and the spiritual lessons have to get observed, when such are given by us over the way of our mediator "Billy" Eduard Albert Meier.

G) Alone the uppermost representative of Government of the United States of America is acceptable for signatures and consultations to our mediating contact person. Representatives arranged below the presidentship can not obtain acknowledgement.

6) Religions of cultic form, like they are given on the planet earth, embody positions of might against the earthhuman being, of spiritual and physical slavery by heresies. They but, too, embody the highest possibility of exploitation in each manner.
We Plejadians do not know any cult-religions, to which we were devoted or into which we would arrange us, like also would not do most of the human residents of the universe, because cultic religions lead to dissension and desires for might, to murder and killing and war, by what whole nations become eradicated.
From smaller cultreligions rise large-cult-religions, splitting themselves past certain time regulary into sects with fanatic and deadly background in physical, psychical and spiritual reach, as well.
Short time before, the United States have experienced, to where the delusion cult-religion leads. Well-known politicans and many otherones have opened all ways for a new cult-sect-leader with name Jim Jones, to get able to indulge to his delusion under the fanatism of his adherers. The end of it was thousandfold, coerced murder and suicide among the sect members. Found were of the dead ones less than I/9, as the other murdered or suicided bodies of the sect members are farly diffused over very far regions. But as well sect members became murdered in order of this man Jones during his time of action. Such victims are not few ones, and all got hidden in the ground by their slaughterers, in what cause they can not get found.
Near to 2II human beings have lost their life by suicide, having got ordered hypnotically by the insane Jim Jones.

-3-

And still many more than I4o human beings should die now by hand of murderers, as Jim Jones ordered it long before his death.
This is the result of the delusion, for which government officers and other politicans of the United States have offered the hand, because they, as 9o% of their nation, too, are captured in deadly, cultic religion belief and this ways tread under feet the real truth and tear her into dirt.
The mass delusion, eventing in the border regions of jungle in the land of Guayana, consists on a very typical American illness of consciousness, namely in a confusion of consciousness. They all were American civilians and members of the insane Jim-Jones-Popular-Temple. Sponsored in America, they went out into the jungle of Guyana, towards their sure death; sponsored by prominent white politicans. In the mad belief, a god being sith them, who in truth not does exist, they followed the pretentive and sponsored by American politicans wrong prophet, to end their lifes one year later under shots from murderers' weapons and by potassium cyanide in suicide.
Never before had occurred anything comparisable on the planet earth, made certain very scrutinized by us. In America but the impossible got possible, as the American government and many of her politicans in their cult-delusion same reached their hands for this, as also 9o% of the American people, which has fallen to cultic-religious forms of belief, like it could already get foreseen about 2oo years ago, when the American land got settled by sectarianly outsiders from Europe, who had to emigrate from there and then in America slaughtered the native, red human races, while they still even boasted themselves of their delusional belief. According to their mad belief, their conscience also admitted to them, to rob in the continent of Africa the there living human beings of the different black races and to bring them to America as slaves, to maltreat them there badly and to murder them.
All these human beings, and their descendants as well up to the present day got subjected to an industrialisation, finding not its equals on the planet earth in any parallel. From that resulted a wicked splitting of all communities, as far as such at all had consisted, being but a rarity. The pretentive communities normally but were in truth nothing more than cultic-religious confederations and only and alone in purposes, fundamentally but without true love, which is of importance for a real community. As yet all alone was built up answering to purpose, and still is today, faithful to the cult religion, the fellow creature only to be there to get exploited, nothing real and good thing could rise from it.
As now all was constructed on pure cultic religion, a not-existing god became glorified for the creator of all thing, until fanatism, from what matter the differentest sects could grow themselves up, as nowhere else on the earth. So in America also no religion wars were done, which would have stopped the continuous spreading sect being and so far would have fastened the motherly religion, that greater sect transgressions would have got prevented, which inevoidable once a day had to lead to mass-murders, as is the case since decades continuous progressing and now by the mad fanatican Jim Jones and his follower has found a bloody top for the first, although Jim Jones did not believe a single jot of his cultic-religious tissue of lies, that one time more shows, the cultreligion's leaders and sect leaders personally do not believe their heresies, which they

urge upon their believers for observance, to bring them by such under their ban.
The United States of America were in miss of the religious wars, which would have remoted very many human beings from the delusion of religion and would have made them for truely thinking human beings. But as the America-immigrants and the from them risen population mainly consisted and consists in cultic-religious fanatics, so the population evidently suffers from missing religious collisions, which necessarily would have led many human beings towards the truth, like in most of the other lands of the world has evented.
All right also in all other lands of earth the cult-religions have led to very wicked degenerations and sect being, but they never, besides at the since evef thursty for power about the world Jewry, the bloodthursty Jewry, were able to take such sizes, as are in America. Namely in these other countries missed for the believers, sectarians and fanatics the necessary, dispaired decision, to force their goals by all means, because it was known to them, too many human beings having fallen,by the suffered religious wars,from the cultreligions and in cognition of the truth have turned themselves away from each deity, towards the truth, towards the truth, that singly and alone the Creation is the origin of all life in universe, but never a god or a god's son, being alone the chimera of mightthursty earthhuman beings.
Just but the desperate decision of the sectarian american population is very typical for the United States of America and its inhabitants. Their uprootal and the huge degression from the real truth of the Creation and her laws and bids has led to an overboarding sect being in blind fanatism, and by this, to a limitless readyness without any deliberation, to go until the extremest and the very last, to gain a community's experience. Such is so much expressed in America, like nowhere else on earth. Being so, witnesses in hard reality the case Jones with his adherers and sponsors. A proof, which will embody one of the most gruelful for the manic and uncontrollable desire of the Americans for a real community, which in consequence of the cultic-religious fanatism-belief of the American population never existed in their land and also will not exist, if the American people does not soon set himself free from his delusion-belief and his degenerations and finally turns himself towards the truth.

7) By different american persons with influence of the politics Jim Jones could lead his delusion-sect to that, what had come up with her. Such events must not repeat, and means have to be initiated to prevent from such occurrences like these. Already further, same-like sects exist, which can lead to similar and partly even greater slaughterings, when they get not stopped. It has to be strived by government of the United States for to ligature that sect being, as well as the rise of new sects. This represents the fundamental condition, before an advising help can be given from the Plejadian forces. Same is in this condition, that the people of the United States of America gets made attentive by all public communication means on the danger of the cult-religions and becomes taught of the truth by the spiritual lesson. In first line these truthes have to be announced by the TV-broadcasting, in an programmation, which will be destinied by us.

-5-

8) Our this ways given proclamation exists only o n e time. Should happen, that it gets not noticed, and this within a space of time of seven monthes (3o. June 1979), then our offer for assistances lapses irrevocable, and there would no more be agreeded into further tries for contacts in any form. By this, a space of time for the decision is fixed for the nation/population of the United States of America and for the government of the United States of America until the date of 3oth June 1979. Would not arrive an attitude from the government of the United States of America in acceptable form until this date, personally signed by the presidentship of the government, then the try for contact will be assumed for null, without the chance for a repeat of the same.

9) For the rightness of this proclamation vouch the for this case delegated Ptaah, Quetzal and Semjase, in commanding position of the leadership of the Plejadian forces on Terra. We are the ones, who sign responsible for the right written fixation of our proclamation by our earthly contacting person Billy, for whom we carry bail, each from him offerred and noted word according truely to our explanations.

Mit Datum vom 21. März 1979 erhielt Billy auf die Proklamation der Plejadier an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika eine Antwort, die offensichtlich von Lee Elders geschrieben und Billy zugestellt wurde. Ob Lee Elders die Proklamation an die Regierung der USA weitergeleitet hatte, das blieb für Billy im dunkeln. Jedenfalls blieb ein Schreiben der USA-Regierung aus, wie ein solches von den Plejadiern gefordert wurde. Auf die Antwort hin zogen die Plejadier ihren Vorschlag und ihre Proklamation zurück und distanzierten sich endgültig davon und von den USA. (Siehe Kontakt 122, vom 6. April 1979.)

Billy Und, nehmt ihr an, dass die amerikanische Regierung auf diese Bedingungen eingehen wird?

Ptaah
169. Dies wird ihre Sache allein sein.

Billy Das bedeutet wohl, dass ihr darüber noch nicht weiter nachdenkt?

Ptaah
170. Das entspricht der Richtigkeit, denn alles weist darauf hin, dass zu viele Dinge von der Regierung dieses Landes nicht ernst genug genommen werden, andererseits aber deutet auch sehr vieles darauf hin, dass der kultisch-religiöse Fanatismus der Regierenden und der Bevölkerung die Wahrheit weiterhin mit Füssen stossen wird, weshalb wir auf eine kurzfristige Entscheidung drängen müssen und die gegebenen Bedingungen zu stellen haben.

Billy Wenn die Regierung aber nun nicht darauf eingeht, was dann?

Ptaah
171. Dann wären alle weiteren Versuche zwecklos, denn niemals würden wir uns weiter in dieser Form den Vereinigten Staaten von Amerika zuwenden.

Billy Das wäre aber irgendwie ungerecht, denn auch in Amerika gibt es viele Menschen, die um eure Existenz wissen und sich in allen Formen bemühen, richtigkeitsmässig zu leben und zu lernen, um dadurch der Wahrheit zu dienen und ihrer Evolution, und somit also auch dem gesamten Schöpfungsplan.

Quetzal
19. Das ist von Richtigkeit, und diese Erdenmenschen sollen nicht darben müssen.
20. Ihnen ist es daher gegeben, dass sie sich euch anschliessen und in ihrem Lande eine Vereinigung ins Leben rufen, wie sie in euren Satzungen genannt ist.

Billy Das ist fair, finde ich.

Quetzal
21. Das ist von Richtigkeit, doch darüber sollten wir erst weitere Dinge erörtern, wenn die Zeit und die Geschehnisse dies erfordern.
22. Heute nämlich haben wir wichtigere Dinge zu besprechen als solche, die noch keiner Entscheidung bedürfen.
23. Was ich als erstes zu nennen habe ist dies:
24. Über zwei Jahre hinweg nun hast du Jahresvorhersagen zu den eintreffenden Ereignissen ausgearbeitet und diese verbreitet nach gutem Können.
25. Wie du angewiesen warst, hast du sie auch an zahlreiche und namhafte öffentliche Publikationsorgane und an verschiedene Regierungsstellen weitergeleitet mit entsprechenden Vermerken und Anführungen.
26. Das Echo auf alle diese Bemühungen hin war leider null und nichtig, denn es zeitigte sich daraus nicht ein einziger Erfolg ab, obwohl deine Voraussagen von äusserster Genauigkeit waren.
27. Die massgebenden Menschen und Regierenden liessen sich trotzdem nicht aufrütteln, um bestimmte Änderungen hervorzurufen.
28. Dies, obwohl die Voraussagen von so zutreffender Genauigkeit waren, dass darin nicht ein einziger vorangesagter Punkt zu finden war, der nicht eingetroffen wäre.
29. Unerschütterlich wird trotzdem beim Alten verharrt und man hört nicht auf deine Warnungen.

30. Da dem nun so ist, wurde von uns beschlossen, dass du künftighin dich nicht mehr in diesem Bereiche bemühen und keine Voraussagen mehr erstellen sollst, weil sie, trotz der präzisen Genauigkeit, wirkungslos sind und diese die materialistische Gesinnung des Erdenmenschen nicht zu beeinflussen und nicht zu ändern vermögen.
31. Nutzlose Arbeiten aber sollen von dir nicht verrichtet werden, und künftighin sollst du daher auch keine Voraussagen mehr erstellen.

Billy Das erspart mir allerhand Arbeit und Zeit, wobei ich letztere dann für etwas anderes aufwenden kann. Ich habe nämlich im Sinn, dass, wenn alles in der Gruppe doch noch gut werden sollte bis zum Monat März 1979, ich dann endlich den Geisteslehre-Lehrgang auszuarbeiten beginne und diesen dann zu verbreiten versuche. Ich denke dabei, dass ich diesen vom minimalsten Grundwissen aus starte und in jeweils vier monatlichen Lehrbriefen ausarbeite, wobei diese so gearbeitet oder ausgearbeitet sein sollen, dass ein Heim- und Fernstudium möglich wird.

Semjase
64. Das entspricht einer sehr guten Idee, denn dadurch vermagst du sehr viele Menschen zu erfassen, die keine Möglichkeit finden, in direkten Kontakt mit dir zu treten.
65. Doch bedenke dabei, dass dies wieder finanzielle Mittel erfordert und dass du endlich auch in einem guten Rahmen für deine Familie sorgen und gewisse finanzielle Sicherheiten für sie erstellen solltest.

Billy Daran habe ich gedacht, weshalb ich die Lehrbriefe mit gewissen Bedingungen und mit einem fixen Preis koppeln möchte. Ich habe dabei an etwa 10.– Franken pro Monat gedacht.

Ptaah
172. Es freut mich, dass du endlich diesbezüglich einsichtiger wirst, doch dein genannter Preis dürfte zu niedrig sein.
173. Für dich möchte ich daher bestimmen, dass du pro Person und Monat einen Verkaufspreis der Lehrgänge von 25.– Franken festzusetzen hast.

Billy Das ist etwas viel, finde ich.

Ptaah
174. Meine Ansicht darüber läuft in anderen Bahnen.
175. Du lebst auf der Erde, die vom Materialismus beherrscht wird.
176. Auf diesen Materialismus aber ist der Erdenmensch auch eingelebt und fristet sein Dasein danach.
177. Und da auch du zwangsläufig mit den Erdenmenschen leben musst, steht dir und deiner Familie auch die Berechtigung zu, dass ihr in gutem Rahmen unter diesen Erdenmenschen leben könnt.
178. Um dies aber tun zu können, bedürfen du und deine Familie eines gewissen finanziellen Betrages, der euch diesen Lebensrahmen ermöglicht.
179. Mit den Lehrgängen nach deiner Idee nun hast du die Möglichkeit, dass du diese finanziellen Mittel endlich zusammenbringst und vielleicht gar für Notzeiten etwas zur Seite legen kannst, was auch nur deinem Recht entspricht.
180. Zudem möchte ich hier auch bestimmen, entgegen den Satzungsbestimmungen, dass die durch diese Lehrgänge eingehenden Mittel nicht nur zu 50%, sondern in vollem Umfange dein Eigentum sein sollen, denn finanziell hast du bei deiner bisher in wahrheitlich darbenden Verhältnissen gelebten Familie einiges nachzuholen.
181. Zudem ist der von mir genannte Ansatz von 25.– Franken pro Person und Monat nicht zu hoch angesetzt, denn wahrheitlich ist deine Arbeit unbezahlbar, so sie also nicht an Geldbeträgen usw. gemessen werden kann.

Billy Du sprichst ein starkes Wort, Ptaah, aber ich finde den Preis trotzdem zu hoch.

Ptaah
182. Ich habe dir erklärt, dass diese Preisbestimmung eine Bestimmung meinerseits darstellt, die du jetzt nicht in Abrede stellen sollst.
183. Notfalls oder teuerungsbedingt kann und soll der Betrag in späterer Zeit erhöht werden.

Semjase
66. Sicher, das ist auch meine Ansicht.

Quetzal
32. Damit kann ich mich nur gleichrichten.

Billy Okay, okay, dann soll es eben so sein. Gut, ich werde 25.– Franken verlangen.

Semjase
67. Das ist gut so; wenn du nur in anderen Dingen ebenso einsichtig wärst.

Billy Was meinst du damit nun wieder?

Semjase
68. Quetzal wird dich diesbezüglich aufklären.
69. Es geht um deine Sicherheit.

Quetzal
33. Das ist von Richtigkeit:
34. Vor Monaten schon haben wir dich darauf aufmerksam gemacht, dass ihr des Nachts im Center überwachende Funktionen ausüben sollt, was ihr aber bisher unterlassen habt.
35. Eindringlich möchte ich dich nochmals darauf hinweisen und dir diese Aufgabe abermals nahelegen.
36. Deiner Feinde sind nicht weniger geworden, ganz im Gegenteil.
37. Du weisst, dass bereits fünfmal versucht wurde, dich zu töten, und der letzte Vorfall wird nicht der letzte gewesen sein.
38. Es könnte sehr wohl sein, dass schon in kurzer Zeit wieder ein Attentat unternommen wird, denn verschiedene Anzeichen deuten darauf hin.
39. Sei daher sehr wachsam und gehe nicht einher ohne deine Waffe.
40. Es mag sein, dass wieder auf dich geschossen wird, sowohl ist es aber auch möglich, dass euer Fahrzeug abermals zu einem Mordversuch herangezogen wird, wie dies ja zu früherem Zeitpunkt schon der Fall war, wie du sehr wohl weisst.
41. Genügend Vorsicht ist also angebracht, mein Freund.

Billy Ich werde es mir merken, doch du weisst selbst, dass wir zu wenige Leute sind, um eine wirksame Nachtwache aufzustellen.

Quetzal
42. Das ist von Richtigkeit, deshalb wäre es vonnöten, dass mehr Gruppenglieder im Center ansässig sind.
43. Insbesondere männliche Gruppenglieder wären von Wichtigkeit.

Billy Aber wer?

Ptaah
184. Wir haben diese Dinge besprochen.
185. Zur Frühjahrszeit werden Engelbert und seine Familie im Center wohnen, doch reicht eine einzige weitere männliche Person nicht aus.
186. Es müsste noch eine mehr sein.
187. Dabei haben wir die einzig mögliche Lösung gefunden, die auf H. hinweist.
188. Er sollte die Verpflichtung endlich tragen, zu euch ziehen und endlich von seinem verräterischen Denken und Handeln freikommen.

Billy Welchen H. meinst du? Wir haben deren zwei.

Ptaah
189. Es ist nur einem der beiden möglich, nämlich für H. S.

Billy Du weisst aber, dass er sich strikte weigert und dass er je länger je mehr zerstörerisch sowie gruppen- und missionsverräterisch denkt, fühlt und handelt.

Ptaah
190. Das ist mir bekannt.
191. Seine Weigerung aber besteht daher nicht nur in der unsinnigen Begründung dessen, dass er sich dazu nicht in der Lage sehe aus diesen und jenen Gründen, die aber wahrheitlich keine Begründungen sind.
192. In Wahrheit will er dies nur darum nicht tun, weil ihm gewisse Dinge nicht zusagen, die er dann endgültig unterlassen müsste, weil er dann die schon längst erforderliche Änderung in sich durchzuführen hätte.
193. Er ist aber die einzige reelle Möglichkeit, die gegenwärtig vorhanden ist.
194. Er soll sich seiner Verpflichtung endlich besinnen und seine Pflicht tun.
195. Das soll ihm ein letztes Mal klar dargelegt sein, wobei er nicht wieder auf Ausflüchte ausweichen soll, die nicht anerkannt werden können, weil sie nur Scheinbegründungen darstellen, die in seiner verräterischen Einstellung ruhen.
196. Richtigerweise, das muss ich sagen, sollte er schon lange aus der Gruppe ausgeschlossen sein, wie auch sein Bruder.

Billy Es gibt dann aber auch noch das Problem der Unterkunft, für die ich allerdings schon eine Lösung im Kopf habe. Ich habe mir nämlich einen Plan ausgearbeitet, wie wir auf billige Art und Weise noch mehr Wohnräumlichkeiten schaffen könnten.

Ptaah
197. Dann dürfte dadurch dieses Problem wohl gelöst sein.

Billy Wenn die Gruppe damit einverstanden ist, dann ja.

Ptaah
198. Gut, dann habe ich für heute alles mit dir besprochen, was zwischen uns zu bereden war, ausser dass ich mich nicht weiter auf die negative Seite von H. einlassen möchte, denn ich habe diesbezüglich vorhin alles Notwendige gesagt.

Quetzal
44. Auch meinerseits habe ich in dieser Hinsicht das Erforderliche gesagt.

Semjase
70. Ich habe nichts Weiteres hinzuzufügen, nur dass du bitte sehr, sehr vorsichtig sein sollst, denn verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass schon in kurzer Zeit etwas Unerfreuliches an dich herantreten soll, wobei dieses Unerfreuliche gegen dein Leben gerichtet sein wird.

Billy Gut, etwas Genaueres wisst ihr aber wohl nicht darüber, sonst würdet ihr es ja sagen. Ich werde mich bemühen, auf der Hut zu sein. Lebt denn wohl zusammen und achtet auch auf euch. Übrigens, recht liebe Grüsse soll ich noch von allen bestellen, das soll ich nicht vergessen, und zwar trotz aller Quengelei und Querschlägerei.

Semjase
71. Darüber freue ich mich sehr.
72. Lieben Dank, und auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss zusammen.

Ptaah
199. Sei wachsam und sei des Friedens und deiner Gesundheit gut gesinnt.

Quetzal
45. Ich werde nächste Woche wieder zu dir kommen.

46. Bis dahin.
47. Achte auf dich und lebe wohl.

Billy Ihr feierliche Gesellschaft, auf Wiedersehen.

Quetzal
48. Also will ich dir hier für Elsi unsere Erklärung abgeben hinsichtlich der ... des Centers, das ihr Semjase-Silver-Star-Center nennt.
49. Ergeben hat sich durch vielerlei Berechnungen und Auswertungen, dass, wenn das Center in seiner Aufgabe erhalten werden soll, dies in einer Form ... weitergegeben werden sollte, die die grössten Sicherheiten bietet.
50. In der bestehenden Gruppe wurden alle Gruppenglieder bezüglich dieser verantwortungsvollen Aufgabe in allen Belangen der Charaktere und Emotionen und der wichtigsten Grundlagen der Erfassung und des Verstehens der Aufgabe und der Lehre überprüft und analysiert.
51. Das Resultat zeitigte, dass sich unter den bestehenden Gliedern der Gruppe nicht eine einzige Kraft befindet, die dieser Aufgabe gerecht werden möchte, weshalb wir die Nachkommenschaft der Gruppenglieder in unsere Aufmerksamkeit ziehen mussten.
52. Dabei hat sich ergeben, dass zu späterer Zeit ... die Führung des Centers an sich nehmen müsste, wie unsere Berechnungen dies ergeben haben.
53. Seine Initiative wird auch massgebend sein, dass die Aufgabe weitergeführt wird in verwaltungsmässiger Form.
54. Ihm zur Hand wird sein ... der von Wichtigkeit ist als Stellvertretung, da er sich mit grosser Sicherheit nie in militärische Kräfte einfügen lassen kann, die für unsere Aufgabe von Unwert wären.
55. Doch auch ... wird eine wichtige Rolle im Aufgabenbereich einnehmen müssen, wodurch alle ... eine sehr wichtige Verbindung bilden, die einer gegenseitigen ... Zusammenarbeit eingeordnet ist.
56. Es ist daher gegeben, wie unsere Berechnungen ergeben, dass ... als spätere treibende und erhaltende Kraft ... des ganzen Centers eingesetzt wird, wobei ... jedoch zur Führung und zur Erhaltung desselben die von uns als gut erkannten Satzungen als Grundlage beigegeben sein sollen.
57. Im Mitspracherecht der Führung und Verwaltung des Centers sollen ... beigegeben sein, weil ... von massgebender Bedeutung ist, was sich auch erhalten wird, wenn eine ... Kraft ausfallen sollte durch ein Dahinscheiden.
58. Zur Verwaltung ... nach irdischer Gesetzgebung sollen die ... eingesetzt sein, wenn es sich ergeben sollte, dass dies erforderlich würde durch unvorhergesehene Umstände.
59. In erster Linie trifft diese Pflicht auf dich zu, der du diese Aufgabe übernehmen müsstest.
60. Nach deinem Ableben wäre für diese Aufgabe ... verpflichtet, der ... allein jedoch nicht Herr sein würde, so ... eine Hilfe beigegeben sein soll durch Engelbert, seine Frau Maria, Bernadette und durch Madeleine und Jacobus, die in gemeinsamem Block diese Aufgabe zu bewältigen vermöchten.
61. Dies jedoch trifft nur dann zu, wenn du frühzeitig deine Aufgabe durch ein Dahinscheiden niederlegen müsstest und damit deine Führung verlustig ginge.
62. Es soll durch Elsi diese Regelung auf irdisch-amtlichem Wege geregelt und festgehalten werden in nächster Zeit, wonach nach einem unvorhergesehenen Dahinscheiden ihrerseits die Ordnung ihren Gang nähme.
63. Es soll dies bis zum Zeitpunkt ihres Dahinscheidens aber geschehen, dass sie die Verwaltung in ihrer Hand behält, während du während deiner Zeit noch die Führung tragen sollst und die Organisation, wie dies bisher so war.
64. Dies ist unsere Erklärung, wie wir sie ausgearbeitet haben durch unsere sehr genauen Berechnungen, und die du Elsi übermitteln sollst zu ihrem alleinigen Wissen, wonach sie danach zu handeln vermag.
65. Ausserdem ist es schon Elsis ureigenster Wille und Gedanke, die ... des Centers in dieser Form zu regeln.

Billy Und das alles über meinen Kopf hinweg, denn ich bin und kann damit nicht einverstanden sein. Ich habe nämlich eine Zukunftsschau gehalten und festgestellt dabei, dass ... von der Missionsaufgabe in einem solchen Sinn abgängig werden wird und dass sowohl ... ihre eigenen Wege gehen werden, so ich ... Ich bin daher dafür, dass wir alles anders regeln, und zwar dermassen, dass wir das Center endlich zum Gruppeeigentum machen, und zwar eben indem wir alles zu einem Vereinseigentum machen.

Quetzal
66. Über deinen Vorschlag werden wir zu Rate sitzen und auch den Hohen Rat befragen.

Einhundertachtzehnter Kontakt
Donnerstag, 7. Dezember 1978, 15.55 Uhr

Quetzal
1. Dein Aussehen zeugt nicht gerade von bestem Wohlbefinden, mein Freund.

Semjase
1. Das finde ich auch.
2. Du scheinst grosse Schmerzen zu haben.

Billy So schlimm ist es auch nicht.

Semjase
3. Deine Worte widersprechen deinem Aussehen.
4. Wir wissen aber sehr wohl, dass deine Gesundheit sehr viel zu wünschen übriglässt.
5. Du bist krank, sehr krank sogar, ganz abgesehen von deiner neuen Verletzung, die wir uns umgehend ansehen werden.

Billy Ach was, dass es recht übel um mich steht, das weiss ich selbst gut genug – ich fühle es ja täglich. Dagegen lässt sich wohl nichts mehr tun. Einmal muss ja auch meine Zeit ablaufen. Mein Schädel andererseits dürfte aber schon in kurzer Zeit wieder in bester Ordnung sein. Es ist ja nur eine leichte Gehirnerschütterung, und die bereitet eben noch etwas Kopfschmerzen.

Semjase
6. Sicher, es trifft wohl zu, dass auch deine Zeit nicht unbegrenzt ist und einmal ein Ende findet.
7. Dass diese Zeit aber rund um die Hälfte kürzer sein muss, nur weil du durch die Unvernunft verschiedener Gruppenangehöriger oder ehemaliger Angehöriger in eine nervlich-körperliche Zerstörung getrieben wurdest, das dürfte sehr viel mehr als nur von Unrichtigkeit sein und verantwortungslose Eigensüchtigkeit der Fehlbaren.

Billy Ist es unbedingt notwendig, auszuposaunen, wieviele Lebensjahre ich noch vor mir habe?

Semjase
8. Dein genaues vorbestimmtes Alter habe ich nicht genannt, andererseits aber genügend, um die Fehlbaren sehen zu lassen, was sie in ihrer leichtsinnigen und egoistischen Unvernunft zerstört haben.
9. Es klingt dies wohl unfreundlich und hart, aber es entspricht der Wahrheit – leider.

Billy Ich finde es trotzdem nicht gut, dass wir darüber sprechen.

Quetzal
2. Das wäre nicht von Richtigkeit, wenn wir dies jetzt nicht tun würden.
3. Einmal nämlich müssen diese Dinge erörtert werden.
4. Vielleicht bringen diese Tatsachen die Unvernüftigen und Fehlbaren endlich zur Vernunft, weil sie dadurch vielleicht die Tiefe ihrer Fehlerhaftigkeit endlich erkennen, wonach unter gewissen Bedingungen trotz allem noch einiges gut werden könnte hinsichtlich des Weiterbestehens der Gruppe.

Billy Davon halte ich, ehrlich gesagt, nichts. Ich kenne das und habe es erlebt, dass nämlich nur dann Vernunft angenommen wird von bestimmten Menschen, wenn die harte Wirklichkeit an ihr eigenes Leben

greift. Solange es aber nur das Leben eines andern ist, so lange kümmert man sich nicht darum. Nur wenige tun das wirklich, ich meine, sich um das Leben eines andern kümmern.

Quetzal

5. Leider ist das von Richtigkeit, trotzdem hoffen wir aber, dass unsere Worte in diesem Fall ihre Wirkung nicht verfehlen, weil sie mehr denn nur eine einfache Wahrheit darstellen.

Billy Seid nur nicht enttäuscht über die Wirkung, denn die wird mit Sicherheit ganz anders ausfallen, als ihr euch vorstellt. Ich kenne die Erdenmenschen besser als ihr. Meinerseits würde ich über diese Dinge schweigen.

Semjase

10. Das tun wir nicht, und dafür haben wir gute Gründe.

Billy Wie ihr wollt. Sag jetzt mal, mein Sohn, konntest du etwas herausfinden wegen dem, was ich auf gedanklichem Wege Semjase mitgeteilt habe?

Quetzal

6. Es war mir möglich, ja, doch ehe ich dich über meine Resultate informiere, möchte ich, dass du mir den Vorfall persönlich schilderst.
7. Vielleicht habe ich bei meinen Rückschaubeobachtungen etwas übersehen.

Billy Wie du willst. Also: Montagnacht, am letzten Montag, dem 4. Dezember um 20.53 Uhr, fuhr ich mit meiner Frau in Madeleines Sunbeam bei der Garage den Hügel hoch, als plötzlich der Motor aufheulte und das Gas nicht mehr weggenommen werden konnte. Trotz meinen Bemühungen vermochte ich die Karre nicht mehr auf geradem Kurs auf dem vereisten Weg zu halten. Mein Kannibal sass nämlich am Steuer, das erste Mal, wie ich sagen muss, was mir auf dem Nebensitz deshalb Schwierigkeiten bezüglich der Steuerung bereitete. Wohl versuchte ich zu bremsen, unter den Beinen meiner Frau hindurch, doch gelang mir dies ebensowenig wie auch nicht das Ausschalten des Motors, weil ich halb vor dem Steuerrad lag und steuern musste. Zudem wollte ich nicht, dass meine Frau in die Scheibe geschleudert wird, wenn wir irgendwo aufprallen sollten, was dann ja auch plötzlich geschah, als die Karre wenige Meter von der Hausecke entfernt auf dem Eis nach rechts geschleudert wurde und in die Hausecke hineinknallte, mit rund 25 Stundenkilometern, wie ich auf dem Tacho sah. Auf vollen Touren heulte der Motor nach dem Aufprall weiter, wonach ich die Mühle dann abstellte, nachdem ich mich ein wenig erholt hatte vom Aufprall, der mich mit dem rechten Auge auf das Steuerrad und dann mit dem Schädel in die Frontscheibe schleuderte. Nun, hernach untersuchte ich mit Jacobus natürlich das Auto, denn wir wollten herausfinden, warum das Gaspedal plötzlich verklemmt war und sich nicht mehr lösen liess, wodurch die Mühle dann ja auch auf Touren kam und wie ein Torpedo davonschoss. Da fanden wir dann die Bescherung: Das Gasgestänge war verklemmt über der Bremsdruckleitung, wo dieses gewaltsam darübergeschoben worden sein musste, wodurch es nicht mehr voll funktionsfähig war und mit der Zeit auch die Bremsöldruckleitung durchgescheuert hätte. Und was das bedeutet, das weisst du ja wohl.

Semjase

11. Es bedeutet, dass dann die Bremsen versagt hätten.
12. Das habe ich mir von Quetzal bereits erklären lassen.

Quetzal

8. Das ist von Richtigkeit.
9. Ich verstehe jedoch nicht, warum du die Kupplung nebst der Bremse nicht betätigt hast, denn dann hättest du das Fahrzeug zum Stehen bringen können.
10. Aber – ach ja, natürlich, deine Frau sass ja am Steuer, zum ersten Mal, wie du sagst.
11. Ich verstehe.
12. Nun, deine Erzählung deckt sich mit meiner Rückschaubeobachtung; sie stimmt überein, wenigstens soweit ich dies einzusehen vermochte.
13. Was nun aber die Rückschaubeobachtung hinsichtlich des Gestänges der Gasbeiführung betrifft, ergab sich etwas sehr Bedauerliches.

14. Wie ich zu erkennen vermochte, waren drei recht dunkle Gestalten daran tätig und führten diese gefährliche Manipulation durch, eigens zu dem Zwecke, dadurch dein Leben zu vernichten.
15. Dass dabei aber auch noch andere Personen ihres Lebens gefährdet wurden, das nahmen diese Leute kaltblütig ebenfalls mit in Kauf.
16. Diesbezüglich aber, mein Freund, warnten wir euch schon vor Monaten, so aber auch bei unserem letzten Zusammentreffen, dass ihr des Nachts sehr wachsam sein sollt, weil sich ein andermal sehr unerfreuliche Dinge in Vorbereitung befänden.
17. Ihr aber habt nicht darauf gehört.
18. Was sich daraus ergeben hat, das hast du nun erlebt, wobei dich dieser Vorfall mit Leichtigkeit hätte dein Leben kosten können.

Billy Was sollen wir denn machen, wenn wir nicht genug Leute sind? Sollen wir etwa zaubern?

Quetzal
19. Den Personenmangel kennen wir, weshalb wir dir letzthin auch erklärten, dass H. im Center wohnhaft werden soll.

Billy Damit wird er sich aber nicht einverstanden erklären mit vielerlei Ausreden.

Semjase
13. Die alle nichtig sind und auch keinerlei Bedeutung haben.
14. Wenn er nur die Hälfte von dem Pflichtbewusstsein aufwendet, dessen er sich stets brüstet, dann wird er sehr schnell bei euch wohnhaft sein, um eure Aufgaben zu teilen, und zwar endlich in ehrlicher und in getreulicher Form.
15. Sollte er dies nicht tun, dann ist er des weiteren Beiseins in der Gruppe nicht wert, was wir aber schon oftmals erklärten.

Billy Das wird ihm wenig gefallen, und wie ich ihn kenne, fühlt er sich durch deine Worte bestimmt wieder unberechtigt beleidigt, wie dies seine Art ist, weil er darüber nicht wirklich nachdenkt.

Quetzal
20. Das ist von ihm eine sehr bedauerliche Eigenschaft, die aber keinerlei Berechtigung hat.
21. Endlich sollte er sich bemühen, in seinem Denken und Handeln ein erwachsener und ehrlicher Mensch zu werden.

Billy Mann oh Mann, das wird seinen Zorn hochtreiben. Lassen wir das lieber und erkläre mir einmal, was es mit den drei dunklen Gestalten auf sich hat, von denen du geredet hast.

Quetzal
22. Es handelt sich um drei Männer der Gruppe der Brasilianer, bekannt unter dem Namen ‹Schwarze Männer›.
23. Einer der drei, die bei euch waren, überwachte in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag in den frühen Morgenstunden euer Center, während die zwei anderen die Manipulation am Fahrzeug vornahmen, mit dem du und deine Frau den Unfall hatten.
24. Danach entfernten sie sich in einem grossen, schwarzen Fahrzeug.

Billy Aha, und wo sind die Vögel jetzt? Die möchte ich mir vorschrauben.

Quetzal
25. Sie sind bereits wieder in ihrem Stützpunkt in Sicherheit.

Billy Die sind aber recht schön vorsichtig.

Quetzal
26. Sie wissen sehr wohl warum, doch künftighin solltet ihr unsere Ratgebung befolgen und alles gut überwachen.

Billy Du hast gut reden, übrigens hat mir auch Engelbert gestern geklagt, dass er ganz lausige Träume habe. Weisst du etwas davon, dass irgendwelche Ausseneinflüsse da am Werk sein könnten?

Quetzal

27. Mit Sicherheit ist dies nicht der Fall.
28. Ich nehme an, dass Engelbert über eigene solche Träume geklagt hat?

Billy Ja.

Quetzal

29. Das war meine Vermutung.
30. Seine Träume dürften ausgelöst sein durch die sehr bedauerlichen Vorfälle der letzten Wochen und Monate, die in ihm eine Überbelastung erzeugten, die er einfach nicht mehr zu verkraften vermag.
31. Alles staute sich in ihm an, bis es zu einer Explosion führte, die sich glücklicherweise offenbar nur durch seine Träume zur Oberfläche drängte.
32. Dies ist ganz natürlich, doch mit der Zeit auch schädlich und gefährlich, wenn er nicht versucht, sich nervlich und gedanklich wieder in die eigene Gewalt zu bringen.
33. Es dürfte dies für ihn nicht allzu schwer sein, weil er in der Regel solche Übergriffe aus dem Unterbewussten ganz gut unter Kontrolle bringt.
34. Beim ganzen Geschehen soll er nur sehr darauf achten, dass seine dadurch angegriffene Art nicht auf seine Familienglieder oder auf die Gruppenglieder übergreift, wie dies in solchen Fällen häufig der Fall ist, weil sich das Benehmen gegenüber den Mitmenschen durch solche Erscheinungen in der Regel verändert in einer aggressiven Form, die dann von den Mitmenschen nicht einfach hingenommen und nicht verkraftet wird, weil darin doch ein ungerechtfertigter Angriff liegt.
35. Beruhigt kann er aber sein diesbezüglich, dass wahrheitlich keinerlei Ausseneinflüsse gegenwärtig in Erscheinung treten oder in der letzten Zeit in Erscheinung getreten sind, ausser die bedauerlichen Belange um das Fahrzeug.
36. Nun aber, mein Freund, möchte ich noch sehen, welcher Art der Schaden ist, den du beim Aufprall mit dem Fahrzeug erlitten hast.
37. Setz dich hierher.

Billy Verdammt, du kannst es einfach nicht lassen. Okay denn.

...

Quetzal

38. Das habe ich bereits vermutet.
39. Du verharmlost natürlich wie üblich deine Verletzung.
40. So leicht, wie du sagtest, ist diese nicht.
41. Es hat eine recht starke Erschütterung deines Gehirns stattgefunden, die dir arge Schmerzen bereiten muss.
42. Gefährlich ist sie zwar nicht, doch könntest du künftighin unter schweren Kopfschmerzen leiden, wenn du nicht genügend Achtsamkeit auf die Heilung verwendest.
43. Du solltest dich nicht allzuviel bewegen und zudem viel schlafen, so du gute Ruhe hast.
44. Wir selbst können dagegen leider nichts tun, denn die Heilung liegt in diesem Falle nur bei genügender Ruhe.

Billy Das weiss ich auch, mein Sohn, den Bericht gibst du mir aber trotzdem noch heute durch, oder?

Quetzal

45. Es dürfte dies wohl das Beste sein, damit du nachher deine Ruhe hast.
46. Danach aber werden wir mit dir erst wieder Kontakt aufnehmen, wenn deine Verletzung ausgeheilt ist.

Billy Mach das ruhig, mein Sohn, dann kann ich mal etwas Ferien machen und weiter an meinen Märchen schreiben.

Semjase
16. Das solltest du unterlassen, denn es ist in deinem Zustand nicht gut für dich.

Quetzal
47. Das ist ein wahres Wort.
48. Hüte dich vorderhand vor strenger Arbeit und suche dir die erforderliche Ruhe, die du aber auch anderweitig äusserst benötigst.
49. Leb nun wohl, mein Freund, und befolge meine Weisungen.

Billy Mache ich schon, wenigstens so lange, wie es noch geht. Ich fühle mich nämlich wirklich hundeelend.

Quetzal
50. Das ist auch nicht anders zu erwarten in deinem Zustand.
51. Leb nun wohl, mein Freund.

Billy Tschüss, General, und auch dir alles Liebe, Mädchen. Tschüss.

Semjase
17. Auf Wiedersehn, und bitte, trage Sorge zu dir.

Billy Mach ich schon. Ich verspreche es dir. Bye bye ... Ah ja, da habe ich noch einen Zettel mit einer Frage: Es war am 15. August 1976, da verschwand in Südamerika ein Flugzeug, das in einer Stadt namens Quito gestartet war. Nun geht das Gerücht, dass die Maschine von Ausserirdischen entführt worden sei, wie man hier schreibt. Es steht hier jedoch auch, dass die Vermutung einer Entführung durch ein Drogenkartell bestehe. Wisst ihr darüber Bescheid, was mit dem Flugzeug wirklich geschehen ist?

Quetzal
52. Ja, der bedauerliche Vorfall ist uns bekannt.
53. Es handelt sich dabei nicht um eine Entführung des Flugapparates durch ein Drogenkartell wie aber auch nicht um eine durch Ausserirdische.
54. Das Fluggerät zerschellte in nahezu 6000 Metern Höhe am Vulkanberg Chimbarazo in den Anden in Equador.
55. Es waren rund 60 Menschen an Bord der Flugmaschine, die bei dessen Zerschellen alle den Tod fanden.

Billy Dachte ich mir doch, dass die Entführungsgeschichte Unsinn ist. Diese hält sich aber hartnäckig. Der Beweis für den Absturz des Flugzeuges lässt wohl auf sich warten, wenn überhaupt jemals Klarheit darüber geschaffen wird.

Quetzal
56. Das dürfte tatsächlich fraglich sein, denn an die Absturzstelle des Fluggerätes werden sich nicht so schnell Menschen begeben, ausser es ergäbe sich eine besondere Fügung, wodurch die Trümmer gefunden würden.

Billy Denke ich auch. Und das war's nun; dann kann ich jetzt deine Erklärung weitergeben. Lebt wohl zusammen und lieben Dank für die Information.

Also doch keine Ausserirdischen

Quito. – In den Anden Ecuadors haben Bergsteiger das Wrack einer seit mehr als 26 Jahren vermissten Passagiermaschine entdeckt. Das bestätigte das Verteidigungsministerium.

Die Maschine war am 15. August 1976 auf einem Inlandflug von der Hauptstadt Quito in den Touristenort Cuenca mit 59 Menschen an Bord spurlos verschwunden. An der Absturzstelle in 5800 Meter Höhe an den Hängen des Vulkans Chimborazo seien Fetzen einer Zeitung vom Tag des Absturzes, der Ausweis eines der Passagiere sowie Teile der Maschine gefunden worden, hiess es weiter.

Das Verschwinden des Flugzeugs hatte immer wieder zu Spekulationen über eine Entführung durch Drogenhändler oder eine Aktion Ausserirdischer Anlass gegeben. Eine Expertenkommission soll nun versuchen, die Ursache des Unglücks zu klären. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 20. Februar 2003

Einhundertneunzehnter Kontakt
Samstag, 3. Februar 1979, 14.46 Uhr

Billy Ihr habt aber wieder einmal ordentlich lange benötigt, ehe ihr den Weg wieder zu mir gefunden habt. Vor etwa einer Woche war es auch so, dass ich mit Sicherheit von euch gerufen worden war, dass aber dann um die vierte Morgenstunde plötzlich euer Ruf wieder verhallte und sich bis heute nichts mehr tat.

Semjase
1. Sicher, das ist richtig.
2. Wir waren tatsächlich dabei, dich aufzusuchen, doch wurden wir dann ganz plötzlich wegbeordert, weil sich unbekannte Fluggeräte unserer Station näherten, mit denen wir uns schon seit Monaten beschäftigen, jedoch keinen Kontakt mit ihnen herstellen können.

Billy Ah, meinst du damit die Ufos, die in Italien und Australien und in verschiedenen anderen Ländern in der letzten Zeit aufkreuzten?

Semjase
3. Sicher.
4. Offenbar handelt es sich bei diesen Fluggeräten um Konstruktionen einer sehr gut entwickelten Technik, die jedoch noch nicht derart fortgeschritten ist, dass sie sich in unseren verfeinerten Kommunikationsbereichen bewegen könnten.

Billy Du meinst damit wohl zugleich eure etwas andere physische Struktur, oder? Ich meine damit auch den dimensionalen Unterschied, durch den ihr in gelindem Masse gegenüber uns Erdenwürmern andere und viel feinere Schwingungen aufweist.

Semjase
5. Sicher.

Billy Und ihr habt keine Ahnung, woher diese Ufos kommen und welche Menschenrassen diese herstellen und pilotieren?

Ptaah
1. Darüber herrscht völlige Ungewissheit.
2. Jeglicher Kontaktversuch war bisher leider erfolglos.
3. Es scheint absolut so zu sein, dass sie uns überhaupt nicht wahrnehmen.

Billy Aber, ihr könntet diese unbekannten Flugkörper doch einfach anfliegen.

Ptaah
4. Das geht leider nicht, weil sich die Objekte sofort entfernen, sobald sich ihnen ein ihnen fremdes Fluggerät nähert.

Billy Das finde ich verrückt. Ihr mit eurer hochentwickelten Technik solltet doch bestimmte Möglichkeiten haben.

Quetzal
1. Auch unsere Möglichkeiten sind beschränkt.
2. Du betrachtest alles nur aus der Perspektive eines irdischen Standpunktes, wodurch du zumindest in diesem Fall unsere Technik überschätzt.

Billy Das ist möglich und ich sehe ein, dass also auch euch in gewissen Dingen der Technik Grenzen gesetzt sind.

Quetzal
3. Das ist von Richtigkeit.
4. Doch nun möchte ich dir meine besten Wünsche entbieten zum Antritt deines zweiundvierzigsten Lebensjahres.
5. Aus dem Grunde nur sind wir heute hergekommen.

Billy Lieben Dank, Quetzal, und auch euch beiden, Semjase und Ptaah, möchte ich sehr herzlich danken.

Semjase
6. Ich wollte es unter keinen Umständen versäumen, dich heute zu begrüssen und dir meine liebsten Wünsche zu übergeben.

Ptaah
5. Auch ich komme her mit den gleichen Wünschen für dich.

Billy Ihr macht mich recht verlegen, doch ich freue mich riesig und danke euch sehr. Andererseits aber muss ich schon sagen, dass ihr euch recht eigenartig benehmt, nämlich gerade so wie Erdlinge. Solche Geburtstagswünsche sind doch sonst nicht eure Art.

Quetzal
6. Das ist von Richtigkeit, doch speziell Semjase hat sehr darauf gedrängt, dir in dieser Form Wünsche darzubringen, weil wir dir dadurch nahebringen können, wie sehr wir doch schon mit dem Irdischen verbunden sind im Bezuge auf gewisse Gebräuchlichkeiten der Erdenmenschen.

Billy Das freut mich riesig. Habt meinen herzlichen Dank dafür. Ich vermute nun aber, dass ihr nicht nur hergekommen seid, um mir zu gratulieren, oder?

Semjase
7. Doch, das sind wir, denn wir wollten dir tatsächlich nur unsere Wünsche überbringen, so aber auch die Wünsche aller andern, die leider nicht herkommen konnten.

Ptaah
6. Das ist die Wahrheit.
7. Wir wollten mit dir einfach einige Worte wechseln, dich begrüssen und beglückwünschen und eine kurze Zeit mit dir zusammensein.

Quetzal
7. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ihr macht mich nun aber wirklich verlegen. Könnten wir nicht über andere Dinge reden? Ich habe allerhand Fragen, die mich bestimmt weniger in Verlegenheit bringen. Ich möchte damit nicht sagen, dass ich mich nicht über euren Besuch und eure sehr lieben Wünsche freue, ganz im Gegenteil, doch es macht mich einfach verlegen und unsicher. Gratulationen bin ich nicht sehr gewohnt.

Semjase
8. Sicher, ich verstehe schon, und wenn es dir besser ergeht durch ein anderes Gespräch oder durch eine Fragestellung, dann wollen wir deinem Wunsche gerne entsprechen.

Billy Das ist sehr lieb von euch. Recht vielen Dank. Seht mal hier, da ist ein ganzer Stoss beschriebener Blätter. Ich habe sie vollgeschrieben mit kosmischen und mathematischen Berechnungen bezüglich verschiedener Dinge. Im Hauptsächlichen ging es dabei darum, die Expansionsgeschwindigkeit der Schöpfung und somit auch des Universums auszurechnen. Ich wollte dabei die Durchmesserdistanz des Universums herausrechnen und bin dabei auf folgende Resultate gestossen, wenn ich diese einmal vortragen darf?

Semjase
9. Sicher, sprich nur.

Quetzal
8. Die richtige Datenerrechnung dürfte dir wohl nicht gelungen sein, denn dazu hättest du bestimmte Grunddaten benötigt, die du jedoch nicht zur Verfügung haben konntest.
9. Anscheinend hast du dich in dieser Beziehung in etwas verrannt, das du wohl besser unterlassen hättest.
10. Deine Enttäuschung dürfte daher nicht gerade gelinde sein, weshalb du diese Frage doch besser auslassen solltest.

Ptaah
8. Dies dürfte der Richtigkeit entsprechen.

Billy Bist du wirklich auch derselben Ansicht wie Quetzal, Ptaah?

Ptaah
9. Ich habe dir eben meine Meinung kundgetan.

Billy ... Und ... und du, Mädchen?

Semjase
10. Ich finde es unfair von Vater und Quetzal.
11. Stelle nur deine Fragen, denn ich bin mir sicher, dass du niemals uns Berechnungsfragen vortragen würdest, wenn du nicht zu einem sehr hohen Prozentsatz sicher und überzeugt sein würdest, dass deine Berechnungen stimmen.
12. Ich bin überzeugt davon, dass deine Berechnungen von Bedeutung sind und schlimmstenfalls nur kleine Fehler enthalten, die von Bedeutungslosigkeit sind.

Billy Das ist wirklich deine Meinung?

Semjase
13. Aber sicher, denn ich kenne dich sehr gut und weiss so sehr genau, dass du wirklich niemals mit solchen Fragen an uns herantreten würdest, wenn du deiner Sache nicht sicher wärest.

Ptaah
10. In diesem Falle dürfte dies nun aber doch übertrieben sein, mein Kind.

Quetzal
11. Das ist auch meine Ansicht.
12. Es dürfte ein sinnloses Unterfangen sein, sich diese Fragen anzuhören ...

Semjase
14. Das ist sehr intolerant von euch beiden.
15. Andererseits solltet ihr unseren Freund doch besser kennen.
16. Gebt ihm wenigstens eine Chance, denn diese hat er sehr viel mehr als nur verdient durch alle seine sicherlich sehr grosse Mühe mit seinen Berechnungen, auch wenn diese fehlerhaft sein sollten, was ich aber nicht annehme und nicht verstehen könnte.

Ptaah
11. So betrachtet, ist deine Argumentation von Richtigkeit – dann soll es so sein.
12. Trage deine Fragen vor, mein Freund.

Billy Und du, Quetzal – bist du auch einverstanden damit?

Quetzal
13. Wenn Ptaah das Einverständnis gibt, dann will ich dagegen nichts einwenden, obwohl mir alles diesbezüglich unsinnig erscheint.
14. Könnte ich selbst, wie auch Ptaah und unsere Wissenschaftler, diese Berechnungen doch nur anstellen und durchführen, wenn wir dazu die erforderlichen Grunddaten hätten.

Billy Ah, heisst das denn, dass ihr mir also keine Auskunft geben könnt, wenn ich euch meine Daten und Berechnungen nenne?

Quetzal
15. Meine Worte waren nicht so gedacht, nein.
16. Sie bezogen sich nur darauf, dass wir ohne gewisse Grunddaten diese Berechnungen nicht durchführen könnten.
17. Diese erforderlichen Grunddaten aber könnten wir nicht selbst errechnen.
18. Natürlich aber können wir dir Auskunft erteilen, weil uns die Daten ja bekannt sind, die wir selbst jedoch nicht errechnet haben, sondern die wir anderweitig erhielten.
19. Es ist aber meine Ansicht, dass du, selbst wenn du in den Besitz der erforderlichen Grunddaten gelangt sein solltest, was ich zu bezweifeln wage, dass du selbst dann die Berechnungen nicht durchführen könntest, weil bestimmte Berechnungsformeln und Rechnungsformeln von Notwendigkeit sind, um die genauen Resultate auszuarbeiten.
20. Diese Berechnungs- und Rechnungsformeln aber kannst du nicht kennen, weil sie sich in einer kosmischen Struktur bewegen.

Billy Das lässt sich ja leicht feststellen, wenn ich meine Fragen anbringe. Doch sage mir einmal, woher habt ihr denn die Grunddaten zu diesen Berechnungen? Und weisst du, mit etwas logischem Nachdenken kann man auch bestimmte Strukturen und Formeln herausfinden, auch wenn man nachher den gesamten Werdegang nicht fein säuberlich erklären kann. Man weiss wohl, wie man etwas gemacht hat, doch erklären kann man es nicht.

Quetzal
21. Das ist von Richtigkeit, was du erklärst, denn diese interessanten Vorgänge sind mir aus eigener Erfahrung sehr gut bekannt.
22. Und da du das sagst, stimmt mich alles etwas nachdenklich.
23. Doch zu deiner Frage:
24. Die uns bekannten Grunddaten haben wir, das heisst unsere Wissenschaftler, vor annähernd 2700 Jahren von einem kosmischen Speicherblock abgerufen.
25. Daher sind sie uns bekannt.
26. – Ach so – hast du vielleicht dasselbe getan?

Billy Nein, das habe ich nicht, das darf ich dir versichern.

Quetzal
27. Jetzt bin ich aber doch interessiert an deinen Fragen und Berechnungen.
28. Trage sie uns vor.

Billy Noch so gerne, mein Sohn. Meine erste Frage also: Stimmt die von unseren irdischen Wissenschaftlern errechnete Lichtgeschwindigkeitskonstante von gegenwärtig 299 792,5 Sekundenkilometern?

Quetzal
29. Diese Angabe ist von Richtigkeit.
30. Mir fällt bei deiner Frage jedoch auf, dass du von einer gegenwärtigen Konstanten sprichst – was willst du damit zum Ausdruck bringen?

Billy Ich habe errechnet, dass die Lichtkonstante stetig absinkt im Rahmen einer bestimmten Halbwertzeit.

Quetzal
31. … das … das ist doch nicht die …

Semjase
17. Siehst du nun, und auch du, Vater!
18. Ich wusste es doch.
19. Ihr dürft ihn niemals unterschätzen.

20. Seine Berechnungen sind ganz bestimmt zumindest äusserst wahrheitsnah, wenn nicht gar fehlerfrei.
21. Aber es könnte bei ihm ja auch nicht anders sein, wenn er uns schon solche Dinge vortragen will.
22. Denkt einmal an sein Geheimnis, das ihn umgibt und das wir noch immer nicht ergründen konnten.

Ptaah
13. Das ist unglaublich – wie konntest du nur herausfinden, dass die Konstante des Lichtes nur scheinbar von Stabilität ist?

Billy Das wirst du noch erfahren, wenn du meine weiteren Fragen anhören willst.

Ptaah
14. Du machst mich sehr neugierig.

Billy Gut, dann die nächste Frage: Ist meine Berechnung richtig, dass nur im gegenwärtigen Schöpfungsuniversum ein Tag 311 040 000 000 000 Jahre beträgt, wie dies die Genesis erklärt?

Quetzal
32. Das ist natürlich von Richtigkeit.

Billy Gut, dann beträgt also eine Schöpfungsstunde im gegenwärtigen materiellen Evolutionsuniversum 12 Billionen 960 Milliarden Jahre, eine Minute 216 Milliarden Jahre, und eine Sekunde 3,6 Milliarden Jahre, während dann ein Schöpfungs-Zeitalter mit 25 Billionen 920 Milliarden Jahren berechnet werden müsste? Alles nach irdischen Jahren gerechnet natürlich.

Ptaah
15. ... – das, ja, das stimmt.

Billy Gut denn, dann nochmals eine Genesisrechnung: Ein Tag des ersten materiellen und sich in dieser Form evolutionierenden Schöpfungsuniversums beträgt bekanntlich 311 040 000 000 000 Jahre irdischer Zeitrechnung, und errechnet vom ersten Beginn des Werdens bis zum letzten Jota des Vergehens. In 7 x 7facher Form nun erweitert sich die Schöpfungstageszeit mit jedem neuen und höherentwickelten Universum, so das nächste Universum und die Schöpfung somit also über einen Tag verfügen müsste, der mit 2 177 280 000 000 000 Jahren zu errechnen ist, wonach dann die Rechnung so aussehen müsste:

erstes sich materiell evolutionierendes Universum:	311 040 000 000 000 Jahre
zweites sich materiell evolutionierendes Universum:	2 177 280 000 000 000 Jahre
drittes sich materiell evolutionierendes Universum:	15 240 960 000 000 000 Jahre
viertes sich materiell evolutionierendes Universum:	106 686 720 000 000 000 Jahre
fünftes sich materiell evolutionierendes Universum:	746 807 040 000 000 000 Jahre
sechstes sich materiell evolutionierendes Universum:	5 227 649 280 000 000 000 Jahre
siebentes sich materiell evolutionierendes Universum:	36 593 544 960 000 000 000 Jahre

(Nach dem ersten grobstofflichen Universum verfeinert sich die grobstoffliche Materie von Universum zu Universum, bis bei der siebenten Stufe die gesamte grobstoffliche Materie zur Feinstofflichkeit gewandelt ist.)

Nach dem siebenten Werdegang müsste sich die Schöpfung dann zur Urschöpfung evolutionieren und die entsprechende Wandlung vollziehen. Bis in die letzten Zahlen sind nun meine Berechnungen nicht erstellt, doch stimmen sie in den grossen Werten. Ist das richtig?

Quetzal
33. Diese Frage ist überflüssig, denn du weisst um die Richtigkeit der Berechnung selbst.

Billy Danke, dann also zur nächsten Frage: Ist es richtig, wenn ich errechnet habe, dass Raum und Zeit separat und unabhängig in ihrem Lauf von der Schöpfung selbst sind, weil diese Raum und Zeit selbst bestimmt?

Ptaah
16. Deine Berechnung stimmt.

Billy Danke. Stimmt es dann auch, dass im nächsten materiellen Evolutionsuniversum eine Schöpfungsstunde 90 Billionen und 720 Milliarden Jahre beträgt, eine Minute 1 Billion und 512 Milliarden Jahre, und eine Sekunde dementsprechend 60x weniger?

Quetzal
34. Du weisst, dass du nicht zu fragen hast, weil die Rechnung von Richtigkeit ist.

Billy Dann eben nicht. Ist es nun aber richtig, wenn ich gerechnet habe, dass die Schöpfungsexpansionsgeschwindigkeit zur Erstzeit 44 069 497,5 Kilometer pro Sekunde betrug, bei einer stetig gleichbleibenden Geschwindigkeitshalbwertzeit von ziemlich genau 6 347 755 102 040 Jahren, woraus sich die Resultate ergeben, dass die Expansionsgeschwindigkeit der Schöpfung bei ihrem Universumsbeginn eine 147fache Geschwindigkeit über der heutigen Lichtgeschwindigkeitskonstante betrug, dass diese Geschwindigkeit jedoch bei einer Halbwertzeit von 6 347 755 102 040 Jahren abnahm und weiter abnimmt, so der Ausgangspunkt der heutigen Lichtkonstante bei einer Geschwindigkeit von 344 292,9 Kilometern pro Sekunde lag, jedoch durch die bereits verflossene Teilhalbwertszeit bereits um 44 500,4 Kilometer pro Sekunde abgefallen ist, wodurch sich die heutige und gegenwärtige Lichtkonstante von 299 792,5 Kilometer pro Sekunde ergibt und wonach ein ursprüngliches Lichtjahr des Ausgangspunktes der gegenwärtigen Lichtkonstante rund $1{,}390 \cdot 10^{15}$ km betragen hat. Dies bedeutet meinen Berechnungen nach, dass eine Sekundenkonstante der Erstzeit der Expansionsgeschwindigkeit 147 mal schneller gewesen sein muss als eine Sekundenkonstante von heute, weil damals, vor rund 46 Billionen Jahren, die Lichtgeschwindigkeit ja eben 44 069 497,5 Kilometer pro Sekunde betrug. Daraus ergab sich in meinen Berechnungen auch, dass eine Sekunde jeweils genau jene Anzahl Chrononen aufweist, wie die Lichtkonstante Quadrillionstel Millimeter in sich birgt, weil ja ein Chronon eine Länge von 105 Quadrillionstel von 140 mm aufweist und weil genau jene Anzahl Chrononen einen bestimmten Punkt zu passieren vermögen, vom Ausgang bis zum Niedergang eines Lichtstrahls, wie die Geschwindigkeit des Lichtes diese in sich birgt – im gegenwärtigen Fall also rund **$20{,}394 \cdot 10^{30}$** Chrononen pro Sekunde. Dies war um so leichter zu errechnen, da mir bekannt war, dass Raum und Zeit voneinander abhängig sind, so also die Zeit sowohl Raum in sich birgt, wie der Raum auch Zeit. Aus diesen Resultaten aber hat sich mir die Annahme ergeben, dass durch die Wandlung und Niedrigerwerdung der Lichtgeschwindigkeit durch die Halbwertzeit sich auch der Raum und die Chrononen verändern, wonach dann der Normalraum sich wandeln müsste zum Hyperraum und die Chrononen sich zu Tachyonen, die als kleinste Zeiteinheiten im Hyperraum weiterexistieren mit der ihnen alten und eigenen Geschwindigkeit, wonach also die ältesten Tachyonen eine Geschwindigkeit von 44 069 497,5 Kilometern pro Sekunde in dem ihnen eigenen Hyperraum aufweisen müssten. Auch wurde mir klar, dass jedes Dahinschwinden einer Halbwertzeit je einen eigenen Hyperraum erschafft, so also bereits **sieben** verschiedene Hyperräume (7 Halbwertszeiten = $7 \cdot 6347755102040 = 44{,}434 \cdot 10^{12}$ Jahre) in unserem Universum existieren müssten. Im weiteren wurde mir auch klar, dass Zeitreisen in die Vergangenheit oder Zukunft nur mit dieser Tatsache zusammenhängen können, weil nämlich irgendwie das Reiseobjekt so manipuliert werden muss, dass der Chrononenfluss gesteuert wird. Würden so z.B. Tachyonen mit höherer Lichtgeschwindigkeit als der unseren und gegenwärtigen in einem Hyperraum oder Normalraum um ein Reiseobjekt gelagert, dann würde es in die Vergangenheit geschleudert, während ein Chrononenfluss unter unserer gegenwärtigen Lichtgeschwindigkeit eine Reise in die Zukunft zur Folge haben muss. Das ist mir klar geworden, nur das WIE, das ist mir ein Rätsel geblieben. Es ist mir nun also auch klar, dass sich die Chrononen nur im Normalraum halten und bewegen können, während sich die Tachyonen nur in einem Hyperraum bewegen. Dies also nebst vielen anderen Dingen, die mir erkenntlich geworden sind, über die ich jedoch heute noch nichts sagen möchte, weil ich der Resultate noch nicht sicher bin. Ach ja, was noch zu sagen wäre: Meinen Berechnungen nach müsste nach der Beendigung der nächsten Halbwertzeit unsere Lichtkonstante 172 146,45 Kilometer pro Sekunde betragen. Nun zu diesen Dingen die grosse Frage: Inwieweit stimmen meine Berechnungen und Feststellungen?

Semjase
23. Du bist wunderbar, einfach wunderbar.

Billy Warum?

Semjase
24. Wenn ich mich nicht irre, dann sind deine Berechnungen sehr korrekt ausgefallen.
25. Ist das so, Vater?

Ptaah
17. ...

Semjase
26. Deiner Mimik nach zu urteilen, müssen die Berechnungen also sehr genau sein.

Ptaah
18. Das sind sie, es ist verblüffend und unglaublich.

Quetzal
35. Beruhen deine Aussagen und Darlegungen nicht doch auf Abrufen einer Speicherbank?

Billy Bestimmt nicht. Es gibt genügend Leute unserer Gruppe, die mitgesehen haben, wie ich mich beinahe 36 Stunden mit der Rechnerei beschäftigt habe.

Quetzal
36. Und du hast tatsächlich keine Daten von einer Speicherbank abgerufen?

Billy Nein, Quetzal, das sagte ich doch schon mehrmals.

Quetzal
37. Das ist phänomenal.
38. Es ist einfach unglaublich.
39. Wie bist du denn zu den erforderlichen Grundwerten gelangt?

Billy Das weiss ich eben nicht mehr so genau. Ich habe verschiedene Berechnungen angestellt anhand von Vermutungen und gewissen Angaben, die ich von Sfath und Asket hatte. Damit rechnete ich dann rund 3 Stunden und hatte plötzlich eine Grunddate, die mir sehr plausibel erschien. Mit dieser rechnete ich dann weiter und stiess letztendlich nach vielen Stunden auf jene Resultate, die ich euch vorgetragen habe. Es ist mir bei allem jedoch völlig unmöglich zu erklären, wie ich durch die Rechnerei auf die Grunddaten gestossen bin. Ich weiss einfach den Rechnungsvorgang nicht mehr zu repetieren. Es ist mir dabei nur klar, dass ich die Daten nicht einfach von irgendwoher und nicht von ausserhalb erhalten habe, sondern dass ich sie errechnete. Das WIE aber, das weiss ich nicht mehr.

Ptaah
19. Ich pflichte Quetzal bei:
20. Alles ist einfach phänomenal.

Billy Ich hätte noch einige weitere Fragen: Stimmt es, dass die absolute Hyperlichtkonstante bei einem Wert von 10^{7000} liegt, wie mir Sfath dies einmal erklärte?

Quetzal
40. Das ist von Richtigkeit.
41. Es handelt sich dabei um die Konstante im Raume des Absolutums der Schöpfung, also um die höchste Schöpfungsgeschwindigkeit und die Schöpfungsexpansionsgeschwindigkeit im Ursprung.

Billy Danke, das ist mir klar. Stimmt es nun auch, wie ich errechnet habe, dass die Grosszeit in genauester Ausrechnung 311 039 999 999 960 Jahre beträgt und dass das Universum nur während 155 519 999 999 980 Jahren expandiert, um dann in eine Kontraktionsgeschwindigkeit zu verfallen, die einen Rücksturz bewirkt mit einer rückläufigen Geschwindigkeit in den gleichbleibenden Halbwertzeiten wie beim Aufbau, bis die Höchstgeschwindigkeit der urausgegangenen Lichtkonstanten von 44 069 497,5 Kilometer pro Sekunde wieder erreicht ist? Wenn das nämlich stimmt, dann umfasst eine

Grosszeit 49 Halbwertzeiten bei 6 347 755 102 040 Jahren, wobei dann bei der Hälfte des Totalen, also bei 24,5 Halbwertzeiten der Wechsel vom Werden zum Vergehen stattfindet, oder eben der Wechsel von der Expansion zur Kontraktion. Dies würde dann bedeuten, dass im Rahmen der Schöpfungsevolution alles von ihr Kreierte sich während dieses Rücksturzes noch zur Vollkommenheit entwickeln könnte, wodurch kein Jota von ihr Erschaffenem eliminiert würde.

Quetzal
42. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dann noch diese Fragen: Könnt ihr mir erklären, welchen Lichtjahrdurchmesser die Schöpfung exakt zum Zeitpunkt ihres ersten Expansionsvorganges beim Ursprung aufwies und ob der universelle Raum in einer Geraden oder in einer Krümmung gemessen werden muss?

Ptaah
21. Hast du das nicht ebenfalls berechnet?

Billy Nein, ich wusste nicht, wie ich das anstellen sollte.

Quetzal
43. Einseitig betrug die Ausdehnung der Schöpfung 14 Dezilliarden Lichtjahre.
44. Diese Ausdehnung muss für den halben Raum im Doppel gerechnet werden, und für den Gesamtraum im Vierfachen.
45. Die Distanzen im universellen Raum müssen in einer Krümmung gemessen werden, weil es keine Gerade gibt.

Billy Aha, das habe ich mir gedacht. Danach wäre also theoretisch das Universum in einer mittleren Geraden so zu messen, dass 28 Dezilliarden Lichtjahre als zentraler Ausgangspunkt gelten, wohinzu dann noch die Lichtjahrdistanz der bisher vollzogenen Expansion käme. Stimmt das?

Quetzal
46. Das ist von Richtigkeit.

Billy So ist es also auch richtig, dass die Ausdehnung des Universums alldimensional und spiralförmig erfolgt, wobei die Form dann einem etwas runden Ei gleicht?

Quetzal
47. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dann diesbezüglich noch eine letzte Frage: Wenn die erste Expansionsgeschwindigkeit 44 069 497,5 Kilometer pro Sekunde betrug, dann handelt es sich dabei doch um die Konstante der immateriellen Energie. Demzufolge müsste diese für die Zeit des Bestehens des Universums gleichbleibend sein. Andererseits aber müssten sich auch die geistigen Gedanken des Menschen für diese gesamte Grosszeit mit dieser Geschwindigkeit fortbewegen, also mit 147facher Lichtgeschwindigkeit, wenn ich dies nach der heutigen Lichtkonstante berechne, wobei die materiellen Gedanken des materiellen Bewusstseins jedoch höchstens einfache Lichtgeschwindigkeit erreichen.
(Trifft nur für den Normalraum, jedoch nicht für den Pararaum zu, in dem die Geschwindigkeit unendlich ist, also = 10^{7000} Licht = 10^{7000} x 299 792,5 km/sec.)

Quetzal
48. Es ist dir wohl überhaupt nichts mehr verborgen geblieben?
49. Deine Darlegungen entsprechen ebenso der Richtigkeit wie alle Darlegungen zuvor.
50. Welche Dinge hast du sonst noch in Erfahrung gebracht?

Billy Nichts mehr weiter, wenigstens nicht definitiv. Doch sag mal, kann man meine Berechnungen und Resultate der irdischen Öffentlichkeit zugänglich machen?

Quetzal

51. Es spricht nichts dagegen, nur musst du mit Sicherheit in Kauf nehmen, dass man dich wie üblich der Lüge und Phantasterei beschimpfen wird, weil die irdische Wissenschaft noch lange nicht so weit ist, dass sie auch nur annähernd der Wahrheit einsichtig würde.
52. Noch bewegt sie sich bekanntlich in sehr begrenzten Bahnen, aus denen heraus die Wissenschaftler sehr kleinmütig sind und kleine materielle Berechnungen über die Existenz, das Entstehen und die Weite und Ausdehnung des Universums erstellen.

Billy Das ist mir egal, denn an das Miesemachen meiner Person bin ich schon lange gewohnt. Ich hätte nun aber noch einige andere Fragen, wenn ihr Zeit habt?

Semjase

27. Sicher, frage nur.
28. Es ist mir eine grosse Freude, gerade heute mit dir zusammensein zu können.
29. Übrigens will dich Quetzal noch an sein Gerät anschliessen, ehe du wieder gehst.
30. Du scheinst es dringendst nötig zu haben.

Billy Das ist möglich, es geht mir nicht besonders gut. Ich glaube dabei nur, dass alles keinen grossen Sinn mehr hat. Irgendwie fühle ich das.

Semjase

31. Ich weiss, denn alles ist nur ein Hinauszögern, weshalb ich mich sehr oft traurig fühle.

Billy Das solltest du nicht, denn was nicht geändert werden kann, darüber sollte man sich nicht allzugrosse Gedanken machen.

Semjase

32. Das sagst du so leicht.

Billy Natürlich, was sollte ich auch anderes tun? Doch lassen wir das. Kannst du mir vielleicht einmal sagen, wie viele Dinge von Erich von Däniken der Richtigkeit und Wahrheit entsprechen in bezug auf seine Darstellungen und Behauptungen? Vielleicht kannst du mir eine Prozentzahl nennen?

Semjase

33. Sicher, das ist mir möglich, weil ich mich nämlich in jüngster Zeit sehr intensive mit diesen Dingen beschäftigt habe.
34. Seine grundlegenden Darlegungen bezüglich der die Erdenmenschen beeinflussenden Intelligenzen aus den Weiten des universellen Raumes sind voll und ganz zu bestätigen.
35. Seine Darlegungen aber im Bezuge auf viele alte Überbleibsel längst vergangener Zeiten, die beruhen in den meisten Fällen auf sehr weitausschweifenden Phantasien.
36. Nur weniger denn 4% seiner Darlegungen entsprechen der Wirklichkeit, wie ich nun durch genaueste Berechnungen ermitteln konnte.
37. Der Mann Erich von Däniken neigt leider zu sehr dazu, alle alten Funde und alles noch seit alters her Existierende in den Bereich ausserirdischer Intelligenzen zu zwängen, weil er zu sehr in diesen Dingen verfangen ist und den klaren Überblick schon lange verloren hat, wenn er diesen überhaupt jemals besessen hat, was zu bezweifeln ist nach all dem, was ich herausanalysiert habe.

Billy Gut, dann weisst du auch, was er z.B. geschrieben hat über die sogenannte Nazca-Ebene, die sich in Peru befindet, wenn ich richtig orientiert bin?

Semjase

38. Ich weiss, was er darüber berichtet, sicher.

Billy Okay, und worum handelt es sich bei den angeblichen Luftlandezeichen oder Flugplätzen usw. wirklich?

Semjase
39. Die Anfertigungen stellen einen astrologischen Kalender dar sowie einen astrologischen Garten.
40. Zu früherer Zeit, als diese Anlagen noch in Betrieb waren und astrologisch genutzt wurden, waren die riesenhaften Zeichen von Gartenanlagen umgeben, aus denen die astrologischen Zeichen wie Parkwege usw. herausstachen.
41. Angefertigt wurden sie von Erdenmenschen, und zwar ohne jeglichen Einfluss ausserirdischer Intelligenzen.

Billy Die Antwort genügt mir, dafür habe ich noch eine andere Frage: Wie viele weitere Gebilde bewegen sich um den Sirius?

Semjase
42. Es sind deren fünf.

Billy Danke, dann noch eine ganz ausgefallene Frage: Du hast mir doch einmal im Vertrauen gesagt, dass das sogenannnte Verbrechertum wissenschaftlich-ärztlich behoben werden könnte, wenn man sich nur darum bemühen würde. Du sagtest mir damals, dass sich im Menschen durch irgendwelche Umstände irgendein Gift im Übermass entwickle, das ihn zum Verbrecher mache. Wie nennt sich dieses Gift und was wäre dagegen denn zu tun?

Semjase
43. Das Gift heisst Phenyläthylamin.
44. Wenn dieses im menschlichen Körper neutralisiert wird, dann wird dadurch jener Stoff unwirksam gemacht, der den Menschen zum Verbrechertum treibt.
45. Mehr darf ich darüber aber nicht erklären.

Billy Gut, mehr wollte ich ja eigentlich auch nicht wissen. Ist es nun aber möglich, dass ich einige Fragen vorbringen kann von Gruppegliedern? Der eine möchte wissen, wer er zu früherer Zeit war usw.

Quetzal
53. Schon öfters erklärten wir, dass wir keine Fragen mehr beantworten, die von anderen Personen als von dir gestellt werden.
54. Es wäre auch jeder Versuch zwecklos, wenn du diese oder eben solche Fragen so anbringen würdest als wären sie von dir.

Billy Ja, das habt ihr mehrmals gesagt. Es war ja auch nur ein vager Versuch.

Semjase
46. Sicher, es ist dies deine Art, doch werden wir künftighin wahrheitlich keine Fragen mehr beantworten, wenn diese nicht im direkten Interesse unserer Mission und des Gruppenbestehens und ihrer direkten Belange sind.

Billy Gut, okay, das ist mir klar, dann habe ich für dich hier einen Brief von Elsi, Quetzal. Meines Wissens beinhaltet er eine wichtige Frage im Bezuge auf das Weiterbestehen des Centers.

Quetzal
55. So lass ihn mich sehen – danke.
...
56. Ja, ich verstehe, doch auf diese Frage darf und will ich keine Antwort geben.
57. Würde ich das tun, dann würde ich dadurch die Freiheit jener einschränken, von denen die Rede in diesem Brief ist.
58. Die Erbschaftsangelegenheit soll so geregelt werden, wie wir dies ausgearbeitet haben.
59. Weiteres soll nicht getan werden, weil wir nicht Bestimmungen über die Zukunft und Menschen treffen dürfen, die noch nicht das Licht der Welt erblickt haben und mit denen wir uns noch nicht über diese Belange unterhalten und nicht ihre Einwilligung einholen konnten.
60. Den Rat der Erbschaftsübertragung, wie wir ihn gegeben haben, konnten wir im gegenwärtigen Fall auch nur darum erteilen, weil eine Vorausschau uns die Möglichkeit dieser Ratgebung zufallen liess.

61. Die anderen Fragen in Elsis Brief will ich nicht beantworten, weil sie rein persönlicher Natur sind, und weil wir, wie schon erklärt, solche Fragen nicht mehr beantworten wollen.
62. Die Lösung des Center-Weiterbestehens läge wie früher schon gesagt in einer Gruppenübernahme, wie du schon erklärtest.

Billy Das sagte und akzeptiere ich ja auch. Hier aber hätte ich für Semjase noch einige Briefe, auch von Kindern. Ich glaube nicht, dass du darauf irgendwelche Antwort geben sollst, sondern dass sie einfach an dich gerichtet sind, um dir zu danken und dich zu grüssen. Wenn du sie also entgegennehmen willst?

Semjase
47. Sicher, ich freue mich sehr darüber.
48. Entrichte den schreibenden Personen meinen lieben Dank.

Billy Der eine Brief ist auch von Vreni, der andere von Beat, und einer von Christian. Auch von Caroline ist etwas dabei, glaube ich.

Semjase
49. Das sind die Kinder von Beat und Vreni?

Billy Ja.

Semjase
50. Entrichte ihnen meinen sehr lieben Dank und meine Freude.
51. Auf die Schreiben antworten kann ich aber wirklich nicht.

Billy Das wird sicherlich auch nicht erwartet. Bestimmt werden sie sich auch so darüber freuen, dass es dir selbst Freude bereitet.

Semjase
52. Das ist sehr lieb, und beinahe scheinen mir die Verhältnisse zwischen euch und uns wieder so zu sein, wie zu früherer Zeit, ehe die bedauerlichen Schwierigkeiten ihren Anfang fanden.
53. Doch noch ist es nicht wieder soweit, obwohl ich sehr hoffe, dass alles wieder so liebevoll sein wird wie früher.

Quetzal
63. Das erhoffen auch wir für euch und uns, doch noch steht die Entscheidung aus, die in den ersten zwei Märzwochen fallen soll.
64. Du weisst, welche Forderungen gestellt sind, wodurch erst bei deren Erfüllung alles wieder ins Lot gebracht werden kann.
65. Insbesondere spielen dabei Herbert und H. eine gewisse wichtige Rolle, die bis zum Beginn des Monats März ihre Richtigkeit finden müssen.
66. Du weisst, dass wir an H. die Forderung stellen müssen, dass er bis zum Märzbeginn in der näheren oder direkten Umgebung des Centers wohnhaft werden soll, allerweitest im Umkreis von 10 Kilometern.
67. Der Grund dafür liegt darin, dass er in gewissen Dingen sich endlich evolutioniert, was ihm aber ohne die Erfüllung dieser Forderung nicht möglich ist.
68. Bei Herbert steht die Forderung danach, dass er sich endlich in vollem Masse in die Gruppe und Gemeinschaft einfügt und auch seine Pflichten der Meditation ernsthaft übernimmt.
69. Die andern noch zu beanstandenden Punkte ergeben sich dann bei ihm, wie auch bei H., von selbst.
70. Und ist das soweit, dann kann alles wieder in die alten Bahnen eingeleitet werden.
71. Im grossen und ganzen haben sich die andern Gruppenglieder inzwischen soweit bemüht, dass sich alles sehr viel besser anlässt und endlich ein Lichtblick ist im Bezuge auf das Weiterbestehen und den Fortschritt in der Gruppe sowie im Bezuge auf die gesamte Arbeit.
72. Die Fortschritte der einzelnen Gruppenglieder sind bemerkenswert, doch soll und darf daraus nicht geschlossen werden, dass nun wieder ein Nachlassen in den Bemühungen zugelassen werden könnte.
73. Dies trifft auch zu für Herbert und H.

74. Insbesondere soll das auch nicht bedeuten, dass wenn sich H. nun scheinbar in die Ordnung einfügt, dass er in die nähere Umgebung des Centers zu wohnen gewillt wird, dass er dieses dort Wohnhaftsein zu späterem Zeitpunkt nicht auch wieder aufhebt.
75. Vertraulich wurde dir ja schon vor einiger Zeit mitgeteilt, dass wenn sich die Belange nicht in massgebender Form anlassen würden, dass von mir eine spezielle Sonderklausel ausgearbeitet werden müsste, die besagt, dass fehlbare Gruppenglieder, die während der Aufbauzeit ausgeschlossen werden müssten, sämtliche Rechte, wie sie in den Satzungen gegeben sind, entbehren müssten und unter keinerlei Umständen in ihrem gegenwärtigen Leben mehr Zutritt zum Center und irgendwelchen Belangen der Gruppe hätten.
76. Daran müssen wir leider festhalten, wobei jedoch klar und deutlich erklärt sein soll, dass eine derartige Sonderklausel einzig und allein nur durch uns erstellt werden darf.

Billy Diese Dinge sind mir klar, und trotz meines Widerwillens musste ich kürzlich dies auch der Gruppe unterbreiten.

Semjase
54. Es war dies sicher von Notwendigkeit, und meines Erachtens wäre es wohl besser gewesen, wenn diese Belange in den Berichten zur Sprache gebracht worden wären, weil dir dadurch sehr viel Nervenbelastung erspart geblieben wäre.

Billy Teilweise hast du sicher recht, doch nun habe ich die Sache ja hinter mir. Sieh hier, hier hast du je ein Exemplar vom ‹Leben und Tod› und vom ‹Gesetz der Liebe›.

Semjase
55. Ich danke dir sehr.

Quetzal
77. Bezüglich der Schriften habe ich dir zu sagen, dass es inzwischen von Notwendigkeit geworden ist, dass du eine Schrift verfasst, die sich gegen die Nutzung der Atomkräfte richtet.

Billy Das ist wieder ein Anliegen, mein Sohn. Ich bin doch kein Atomphysiker und verstehe von diesen Dingen nicht gerade viel. Andererseits habe ich genug Arbeit mit dem Erstellen der Geisteslehre und mit vielen anderen Aufgaben.

Quetzal
78. Du weisst, wie deine Zeit zu drängen beginnt und dass du deshalb noch einiges erledigen musst.
79. Es ist mir leid, dir dies sagen zu müssen, denn nur zu gut weiss ich, wie übel du in Wahrheit dran bist.
80. Es bleibt mir aber keine andere Möglichkeit.

Billy Schon gut, mein Sohn, ich weiss ja selbst, wie recht du hast. Dann werde ich mich eben auch noch hinter dieses Gebiet klemmen und sehen, dass ich etwas Brauchbares einer solchen Schrift zustande bringe.

Quetzal
81. Leider lässt sich auf der Erde niemand finden, der dir diese Arbeit abnehmen könnte.
82. Ich habe mich darum bemüht, doch schlugen alle meine Versuche fehl.

Billy Mach dir deswegen keine Sorgen, ich übernehme die Arbeit schon. Offenbar drängt sie?

Quetzal
83. Das ist von Richtigkeit, denn es haben sich in der letzten Zeit wieder Dinge ergeben, die eine entsprechende Schrift erforderlich machen und die so schnell wie nur möglich eine globale Verbreitung finden soll.

Billy Okay, ich bin schon am Nachdenken darüber, wie ich sie verfassen soll. Jetzt hätte ich aber noch einmal eine etwas ausgefallene Frage: Könnt ihr mir sagen, wie viel Sauerstoff eigentlich ein ausgewachsener

Baum liefert und wie viele Jungbäume erforderlich sind, um einen ausgewachsenen Baum in seiner Sauerstoffproduktion zu ersetzen?

Semjase

56. Diese Frage fällt in den Bereich einer meiner Berufe und ich kann sie dir deshalb beantworten:
57. Ein ausgewachsener Nadelbaum von der Art der Tanne produziert pro 24 Stunden eine Sauerstoffmenge, wie diese von 12 erwachsenen Menschen zum Leben und Atmen benötigt wird.
58. Wenn du für die zweite Frage einen Vergleich nimmst mit einem Eichbaum von 100 Jahren Alter, dann werden 2563 Jungbäume der gleichen Art benötigt, um so viel Sauerstoff zu produzieren wie der ausgewachsene Baum.

Billy Danke, das genügt mir. Ja, das waren eigentlich die Fragen, die ich für heute auf Lager hatte.

Ptaah

22. Dann sollten wir unser Gespräch beenden für diesen Tag.

Billy Wie du meinst. Also, noch einmal recht lieben und herzlichen Dank für euren Besuch, und bitte, grüsst mir auch die andern und bedankt euch für mich bei ihnen. Es hat mich riesig gefreut, euch wieder zu sehen.

Quetzal

84. Nicht so schnell, mein Freund, erst habe ich mit dir noch einige Dinge zu tun, denn du siehst wahrheitlich sehr übel und mitgenommen aus.
85. Komm her, dann können wir beginnen ...

Kurze Begegnung mit Ptaah Hinterschmidrüti, 4. Feb. 1979

Es war gestern, Billys Geburtstag, der 3. Februar 1979, als ich, Kalliope Meier, gegen 14.3o Uhr von der Küche herkommend in unsere Wohnstube trat, weil ich dort etwas holen wollte. Die Tür öffnend machte ich den ersten Schritt in den Raum, als ich erschreckt stehen blieb, denn am hinteren Wohnraumausgang stand eine grosse männliche Gestalt, die in einen seltsamen grauen Anzug gekleidet war. Eine Art Overall, der am Hals eine grosse, runde Oeffnung aufwies, die offenbar für einen Helm diente, den der Mann jedoch nicht trug. Rund um den Gürtel waren einige fremdartige Dinge angebracht. Offenbar selbst erschrocken, sah mich der bärtige Mann sekundenlang an, machte dann einen Schritt rückwärts und griff mit seiner linken Hand an ein kleines Gerät an seinem Gürtel, worauf er sich einfach von einem Sekundenbruchteil zum andern in nichts auflöste. Er verschwand einfach spurlos, und zwar ohne Geräusch. Noch immer erschrocken dastehend, schossen mir wilde Gedanken durch den Kopf, ehe es mir klar wurde, dass der Mann, den ich etwa 15 Sekunden anstarrte, niemand anderes als Ptaah gewesen sein konnte - der ausserirdische Freund von Billy. Billys Beschreibung von diesem Mann passte jedenfalls sehr genau zur Erscheinung im Wohnraum. Und dass es tatsächlich Ptaah gewesen war, bestätigte er gegenüber Billy noch am gleichen Tag, denn um 14.46 Uhr, also etwa 15 Minuten nach dem Vorfall, fand der 119. Kontakt statt, wobei, wie Billy erklärte, Ptaah ihm sagte, dass er ihn in der Wohnstube und im Schlafzimmer gesucht habe, wo Billy Minuten zuvor, ehe Ptaah in Erscheinung trat, tatsächlich noch war, jedoch dann zur Schlafzimmer-Gang-Aussentür hinausging, um zur Garage zu gehen, wo er etwas erledigte. Danach fand dann der Kontakt statt.

"Popi" Kalliope Meier-Zafiriou

K. Meier

Einhundertzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 14. Februar 1979, 01.40 Uhr

Quetzal
1. Leider war es mir unmöglich, am letzten Donnerstag herzukommen.

Billy Das ist weiter nicht schlimm, denn ich habe sowieso genug Arbeit – ohne die Kontaktberichte.

Quetzal
2. Das ist mir bekannt.
3. Hast du dich in den letzten Tagen schon mit dem Thema der neuen Schrift beschäftigt?

Billy Ein bisschen, ich glaube aber, dass ich das Buch schon zusammenbringen werde.

Quetzal
4. Das ist gut, denn es ist von dringender Erfordernis.

Billy Du kannst wirklich beruhigt sein. Ich habe mir wirklich schon allerhand Gedanken um die Sache gemacht und weiss schon halbwegs, wie ich alles beginnen und durchführen will. Ehe ich damit aber beginnen kann, muss ich noch einige Geisteslehrbriefe fertigmachen.

Quetzal
5. Davon sollst du durch die neue Arbeit auch nicht abgehalten werden.
6. Im übrigen bin ich auch nicht hergekommen, um dich nach diesen Dingen zu befragen.
7. Es ist mir wichtiger zu wissen, ob sich bereits etwas getan hat im Bezuge auf die USA?
8. Andererseits aber möchte ich dich nochmals darauf aufmerksam machen bezüglich der Gruppenglieder, bei denen es einer dringenden Änderung in verschiedenen Bereichen bedarf.

Billy Ach so, nun, von Amerika habe ich noch nichts gehört, weil man die Proklamation noch nicht bei mir abgeholt hat.

Quetzal
9. Das ist äusserst nachlässig.
10. Du solltest die Leute dringend darauf hinweisen, dass unsere gegebene Zeit von uns nicht überschritten werden kann.
11. Es sind nunmehr nur noch viereinhalb Wochen, ehe die Frist abgelaufen sein wird.
12. Nach Ablauf dieser Zeit können wir uns auf keinerlei Dinge mehr einlassen, wenn bis dahin keine positive Entscheidung gefallen ist.
13. Du solltest dies den massgebenden Personen mitteilen.

Billy Ich werde es tun.

Quetzal
14. Gut, dann höre jetzt sehr genau, was ich im Bezuge auf die Gruppenglieder noch zu sagen habe:
15. Ich bin hergekommen, dir diese Dinge darum zu erklären, weil es mir sehr leid wäre, wenn neuerlich Gruppenglieder ausgeschlossen werden müssten, und zudem noch in der Form, dass sie niemals mehr Zugang zu irgendwelchen Belangen im internen oder externen Bereich der Gemeinschaft hätten.
16. Es sei daher abermals erklärt, dass wir an unseren gestellten Bedingungen bis ins letzte Detail festhalten müssen und keinerlei Ausnahme zulassen dürfen.
17. So sind unsere Forderungen im Bezuge auf die Gruppenglieder H. S. und Herbert R. unabänderlich.
18. Dies bedeutet, dass sich H. S. darin einfügen muss, dass er im genannten Bereiche der näheren Umgebung des Centers wohnhaft werden muss, was vollzogen zu sein hat bis Ende dieses Monats.
19. Kommt er dieser Bestimmung nicht nach, dann hat ein Ausschluss aus der Gemeinschaft zu erfolgen, der ihm für alle Zeit keinerlei Möglichkeit mehr gibt, jemals wieder in die internen oder externen Belange der Gemeinschaft Einlass zu finden.

20. Dies ist dann vom gesamten Gruppenbestand zu beachten, und es ist danach zu handeln.
21. Würde ein Ausschluss dieser Form erfolgen und würde auch nur ein einziges Gruppenglied wider die diesbezüglichen Bestimmungen handeln, dass H. S. auch nur in einem Detail weiterhin in die Gruppenbelange usw. Einsicht erhalten würde, so wäre dies das Ende unserer Kontakte.
22. H. aber soll nun handeln, denn die Zeit wird ihm sehr kurz.
23. Andererseits weiss er selbst sehr genau, wenn er sich alles reiflich überlegt, dass die an ihn gestellte Bedingung in erster Linie nur ihm zu Nutzen sein wird, weil er dann endlich in jener Form zu leben beginnen kann, die für ihn gut und wertvoll ist.
24. Diese Handhabung der gestellten Bedingungen im Bezuge auf einen Ausschluss aus der Gruppe bezieht sich jedoch nicht nur auf ihn, sondern auch auf seinen Bruder und auch auf Herbert R., denen du diese Dinge ebenfalls nahelegen sollst.
25. Für Herbert gelten die Forderungen, und solche haben wir leider jetzt zu stellen in unnachgiebiger Form, dass er seinen Pflichten so obliegt, wie jedes andere Gruppenglied sich dies bereits zur Selbstverständlichkeit gemacht hat.
26. Nach wie vor gilt für ihn auch der von mir seinerzeit ausgearbeitete Mindestbeitrag für die monatlichen Zahlungen, ohne die euer Center nicht gehalten und auch die erforderlichen Arbeiten nicht erledigt werden können.
27. Es ist bedauerlich, dass ich mich mit diesen materiellen Belangen für die Gruppe befassen muss, doch bleibt mir keine Wahl, weil die Gruppenglieder diesbezüglich zu nachgiebig sind.
28. Auch im Bezuge auf die Meditationsübungen weiss Herbert R. sehr genau, dass er sich monatlich zweimal diesen Übungen im Zentrum einzuordnen hat, denen er sich aber seit mehreren Monaten nicht mehr gewidmet hat.
29. So aber verhält es sich auch mit dem Erscheinen zu den zweimaligen Zusammenkünften jeden Monat, denen er auch schon seit langer Zeit stets ferngeblieben ist.
30. Es sei daher nun erklärt, und zwar für alle Gruppenglieder und alle Gruppengliedanwärter, dass die Zusammenkünfte eingehalten werden müssen, am ersten und dritten Wochenende eines jeden Monats, wie dies durch eine Absprache unter allen Gruppengliedern bestimmt wurde.
31. Eine Ausnahme kann hierin nur geltend gemacht werden bei Dorit Strobel, deren spezieller Fall mir bekannt ist.
32. Bei allen anderen Gruppengliedern jedoch sei es Pflicht, regelmässig zu diesen Zusammenkünften zu erscheinen.
33. Ebenso aber soll ihr Erscheinen auch dort Pflicht sein, wo sie durch eine eigene Zusage bestimmte Aufgaben übernommen haben oder die ihnen aus Wichtigkeitsbegründungen durch einen Gruppenbeschluss zugesprochen wurden.
34. Ein Nichtnachkommen dieser Pflicht in mehr als dreimaliger und nachweisbar ungerechtfertigter Form soll künftighin durch einen Gruppenausschluss in der Art geahndet werden, wie dies vorgenannt von mir erklärt wurde.
35. Auch Herbert hat die Möglichkeit, den Aufforderungen zu den zweimaligen monatlichen Zuammenkünften Folge zu leisten, wenn er sich nur darum bemühen will.
36. In gutem Zusammentun mit Guido Moosbrugger hat er auch dort eine Möglichkeit, zum Center zu gelangen, wie ich kürzlich festgestellt habe.
37. Doch es soll Herbert R. überlassen sein, wie er sich die Lösung zurechtlegt, denn in diese Dinge will ich mich nicht einmischen.
38. Klar soll ihm jedoch sein, dass ihm künftighin keine Nachsicht mehr zugesprochen werden kann, weder von unserer noch von eurer Seite her.
39. Jetzt habe ich noch ein Wort zu sprechen über ein Belang, in das ich mich grundsätzlich nicht einmischen wollte.
40. Gewisse Dinge fordern das nun aber doch, weil ich schon verschiedentlich darauf gestossen bin, dass sich Elsi noch immer in jenen Bahnen bewegt, die von mir schon zu früherem Zeitpunkt beanstandet werden mussten.
41. Du hast mir damals erklärt, was Elsi zu meinen Auslegungen äusserte und dass sie meine Darlegungen nicht entgegennahm.
42. Damals fand ich es für wertvoll, meine Darlegungen so zu erteilen, dass sie nur Elsi zugänglich waren.
43. Da sie diese jedoch ignorierte und sich einfach darüber hinwegsetzte, zwingt sie mich, ihr nun in dieser Form und nach dem Willen von Ptaah abermals zu erklären, dass sie ungerechtfertigt Besitzansprüche erhebt und keinerlei Rechte geltend machen kann ...

44. Die Zeit von damals ist vorüber und kann nicht ins Heute übertragen werden ...
45. Darüber soll sie sich endlich klar werden, wodurch sie auch endlich ihrer masslosen Eifersucht und Ungerechtigkeit Herr wird, die sie aus ihrer falschen Auffassung gegenüber den heutigen und damaligen Belangen heraus ... hegt und begeht.
46. Durch ihr Benehmen kränkt sie ... nicht nur, sondern sie behandelt ... auch abschätzig.
47. Natürlich, ich weiss schon, dass sie dies in Abrede stellen wird, doch ist das trotzdem so, und es wäre ihr besser, wenn sie sich diese Tatsache eingestehen würde, ansonsten sie viel Übel anrichtet und die Gruppe samt ihrem Bestehen zu gefährden beginnt.
48. Sie soll sich nun endlich klar werden darüber, dass sie ... weder Forderungen stellen kann noch altherkömmliche ... Rechte besitzt.
49. ...
50. Das soll sie sich endlich bewusst werden.
51. Eine Anleitung zu diesem Sich-bewusst-Werden der Dinge findet sie in deiner Arbeit, die du geleistet hast ...
52. Leider jedoch legt sie die darin enthaltenen Darlegungen und Gesetze und Gebote nur gerade so aus, wie sie diese zu ihrem eigenen Nutzen sehen will, ohne die Tatsachen und menschlichen Gesetze der Gegenwart auch nur im geringsten zu beachten.
53. Endlich soll sie vernünftig werden und die Dinge allesamt so sehen und sie sich so zu eigen machen, wie sie wahrheitlich sind, andernfalls es zur Katastrophe führt.

Billy Das ist alles verdammt unerfreulich.

Quetzal
54. Es ist auch meine Hoffnung, dass ich das letzte Mal solche Dinge erörtern und klarstellen musste.
55. Es sollte nun wirklich endlich genug sein damit.
56. Semjase hat sich bei unserem letzten Besuch so sehr darüber gefreut, dass alles wieder annähernd so war wie zu früherer Zeit, und nun muss ich wieder in diesen üblen Dingen herumwühlen.
57. Wie leid mir das alles doch ist, und es ekelt mich bereits an.

Billy Darum hast du sie wohl auch nicht mitgenommen. Ich verstehe. Es ist mir verdammt leid für dich. Wirklich, Quetzal.

Quetzal
58. Lass nur.
59. Komm, ich will dich noch an das Gerät anschliessen, dann will ich wieder gehn.

Billy Wie du meinst. – Es ist mir wirklich sehr leid, Quetzal.

Quetzal
60. Komm jetzt ...

Einhunderteinundzwanzigster Kontakt
Samstag, 24. März 1979, 13.40 Uhr

Billy Das hat wieder einmal recht lange gedauert, du schwarze Rose unter den Sternen-Kindern.

Menara
1. Du bist sehr lieb.

Billy Meinst du? Wenn ich dich aber so sehe, dann kann man ja nur lieb sein zu dir. Weisst du, ich habe recht lange rufen müssen, ehe du endlich auch nur Antwort gegeben hast, und dann ging es nochmals eine runde Woche, ehe du endlich herkommen konntest. Auch habe ich die letzten Wochen dauernd ver-

sucht, mit Quetzal, Ptaah und Semjase Kontakt aufzunehmen, was mir jedoch leider wieder einmal gründlich misslang. Es erscheint mir durch die völlige Stille gerade so, als ob die drei abwesend seien in irgendeiner andern Dimension ausserhalb meines Rufvermögens. Kannst du mir darüber Näheres sagen?

Menara

2. Das kann ich:
3. Semjase, und deswegen darfst du dich nicht beunruhigen, denn es besteht dazu keinerlei Grund, sie ist gegenwärtig im DAL-Universum.
4. Erst in drei Monaten, so zum Ende des Monats Juni, wird sie zurück sein.
5. Dies gilt auch für Ptaah und Quetzal, die Semjase begleiten, wie auch ihre Schwester Pleija.
6. Leider hat Semjase einen Schaden erlitten von krankheitsmässiger Form, der im Zusammenhang steht mit ihrem früheren Unfall, der ihr in eurem Center zustiess.

Billy Aber warum denn das, denn man erklärte uns doch, dass alles in bester Ordnung sei. Auch schien mir, dass ihr Gesundheitszustand recht gut war?

Menara

7. Sie hatte auch keinerlei Beschwerden bis zum Datum vom 26. Februar.
8. Doch an diesem Tag führte sie erstmals wieder eigenhändig eine sehr wichtige Analyse durch, in deren Verlauf und Resultierung sie sich dermassen erregte, dass ihre sich im Wandel befindende noch künstliche Gehirnmasse gefährliche Veränderungen erzeugte, durch die sie in tiefstes Koma verfiel.
9. Es blieb uns die einzige Möglichkeit, sie umgehend zu Askets Volk ins DAL-Universum zu bringen, wo sie von den nämlichen Wissenschaftlern, die Semjase bereits behandelten, nun wieder zur guten Gesundheit gebracht wird.
10. Inzwischen ergeht es ihr bereits wieder sehr gut, doch wird nun versucht, die künstlichen Gehirnwindungen durch bestimmte Vorgänge und Neuerungen in sehr kurzer Zeit umzuwandeln, wonach derartige Vorkommnisse dann nicht mehr in Erscheinung treten dürften.
11. Die Versuche zu diesem Vorhaben dauern noch an, doch dürften diese im Verlaufe der nächsten Woche abgeschlossen und beendet sein, wonach dann die eigentliche Umwandlungsbehandlung vorgenommen wird, die in etwa 2 Monate dauern soll.

Billy Mensch, Mädchen, so weit sollten wir hier auf der Erde auch schon sein. Doch sag mal, warum hat das Mädchen denn durchgedreht? Und geht es ihr wirklich gut?

Menara

12. Ihr Wohlbefinden ist wirklich gut und Komplikationen sind keine in Erscheinung getreten.
13. Die Begründung der Krankheit aber liegt in Belangen, die ich dir in recht unerfreulichen Zusammenhängen erklären muss, weswegen ich auch hergekommen bin, weil ich dies tun muss, ob ich nun will oder nicht.

Billy Was hast du denn auf Lager?

Menara

14. Ich muss es dir erklären, wobei ich dir auch sagen muss, dass ich hier bin in Stellvertretung Quetzals, der ja abwesend ist.

Billy Dann bist du sozusagen der Stationsboss?

Menara

15. So wie du das darlegst, ja.

Billy Fein, dann schiess mal los, etwas Erfreuliches wird deine Rede ja bestimmt nicht bringen, wie ich deinen Worten entnehme.

Menara

16. Womit du leider ganz richtig denkst.

Billy Wenn ich mich doch nur getäuscht hätte.

Menara

17. Ich kann deinen Wunsch nachfühlen, doch kann ich nicht anders und muss meine Pflicht erfüllen, obwohl mir diese so sehr schwerfällt wie wohl noch nie etwas anderes in meinem Leben.
18. Die Dinge sind nämlich die, dass ich dir mitteilen muss, dass die Kontakte nun endgültig abgebrochen werden, wie dies vorbestimmt war durch einen Beschluss, wenn sich bis zu Beginn des Monats März 1979 im Benehmen und Handeln sowie in der gesamten individuellen Führung und Gestaltung der Gruppenglieder keine massgebenden Änderungen ergeben würden.
19. Das von uns Erhoffte hat sich leider nicht ergeben, denn bei verschiedenen Gliedern der Gruppe sind in keiner Form Änderungen erarbeitet worden, obwohl dies nach aussenhin anders dargelegt wurde von ihnen.
20. Wahrheitlich trieben sie nur ein sehr bedauerliches Schauspiel, wodurch sie hofften, uns und auch dich zu täuschen, was von ihnen aber natürlich bestritten wird, weshalb du diese Dinge bei ihnen auch nicht ansprechen sollst.
21. Im Gegensatz zu diesen haben sich andere wohl um eine erforderliche Änderung bemüht, jedoch in zu geringem Rahmen, als dass dies zu einer Auftrechterhaltung der Kontakte und der Weiterführung der Mission in Betracht gezogen werden könnte.
22. So bleiben wahrheitlich nur sehr wenige und an einer einzigen Hand abzählbare Glieder restlich, deren Bemühen derart war, dass es als gute Begründung in Betracht gezogen werden kann.
23. Da das Negative jedoch überwiegend ist, darf ich es in Stellvertretung Quetzals nicht verantworten, die Kontakte weiter bestehen zu lassen, denn diesbezüglich habe ich sehr genaue Anweisungen, die ich in keiner Weise umgehen kann.
24. Leider muss ich dabei auch dich in den Bereich jener einbeziehen, welche sich nicht wahrheitlich um das Fortbestehen der Kontakte und um die Erfüllung der Mission bemüht haben, denn eindeutig haben die Kontrollaufzeichnungen ergeben, dass du wider Quetzals ausdrückliche Anweisungen gehandelt hast, was du sehr gut weisst.
25. So nämlich hast du im Falle von Herbert eigenmächtig ihn im Namen der Gruppe von seiner finanziellen Verpflichtung befreit, obwohl Quetzal eindeutig bestimmte, dass auch Herbert seiner finanziellen Verpflichtung gegenüber der Gruppe und somit auch gegenüber der Aufgabe eingeordnet sei, weil er nämlich dieser Verpflichtung in Wahrheit tatsächlich nachkommen kann, wenn er nur will.
26. Diese eigenmächtige Missachtung von Quetzals Anweisung hättest du nicht auf dich nehmen dürfen – gerade du nicht.
27. Es muss dir aber auch angelastet werden, dass du offenbar zu wenig die Gruppenglieder unterrichtet hast im Bezuge auf das zu Erwartende im Zusammenhang mit den Kontakten und den Änderungen der Gruppenglieder, wenn diese Änderungen nicht in massgebender Form herbeigeführt werden, und zwar in der gegebenen Zeit bis zum Beginn des Monats März.
28. Doch nicht nur du hast schwerwiegend gegen Quetzals Bestimmungen verstossen, wie du nun erkennst, sondern auch das Gruppenglied Madeleine und Jacobus im besonderen.
29. Madeleine, so sie über sich selbst nachgedacht hätte, hätte erkennen müssen, dass sie sich in vielerlei Dingen zu ändern hat.
30. Speziell fällt dabei bei ihr an, dass sie im Bezuge auf die täglich zu verrichtenden Arbeiten im Center äusserst nachlässt und darüber sogar missgelaunt und abneigend ist.
31. Doch auch in Befolgung der Ordnungsregeln sind bei ihr sehr viele Punkte offen, die sie in keiner Weise befolgt.
32. So lässt sie sich treiben hinsichtlich dessen, dass sie oft Dinge bei andern Gruppengliedern beobachtet, so aber auch bei den Kindern, um dies dann in kindischer Form irgendeinem andern Gruppenglied in verräterischer Form zu unterbreiten, obwohl sie von den beanstandeten Belangen überhaupt keine Notiz zu nehmen hat.
33. Ihr diesbezügliches Betragen und Benehmen ist aufgebaut auf Verrat, Missgunst und in gewissem Sinne auf Eifersucht und Egoismus.
34. Auch gegenüber deiner angetrauten Frau verhält sie sich nicht in der Form, wie dies durch die Ordnungsregeln klar und deutlich gegeben ist und befolgt werden müsste.
35. Im Bezuge auf die Arbeit selbst ist sie völlig interesselos und derart abgeneigt, dass sie sich jegliche kleinste Möglichkeit sucht, sich von ihr fernzuhalten, wobei auch Krankheitsvortäuschungen zutage treten, obwohl die Leiden nicht vorhanden oder nur von sehr geringer Wichtigkeit sind.

36. Schwerstens zu beanstanden sind auch ihre Liegezeiten im Sohar-Zentrum, wo sie sich kaum um ein Fortkommen bemüht und die Stätte sehr oft nur als Ruhelager benutzt, so sie teilweise nur äusserst minimale oder überhaupt keine Fortschritte macht.
37. Bei Jacobus ist in schwerem Masse zu beanstanden, dass er sich in bezug auf seine Pflicht hinsichtlich der Zeitenbeachtung zur Einbringung der Übenden im Sohar-Zentrum nur sehr geringe Gedanken macht, wodurch äusserst grobfahrlässige Zeitenverschiebungen in Erscheinung treten.
38. Dies aber gilt auch für seine eigenen Meditativübungen im Zentrum, die er sehr vernachlässigt, was auch bei deiner Frau der Fall ist, die ebenfalls ihre festgesetzten Zeiten ungenutzt lässt – wie Jacobus, der sich aber auch in verschiedenen anderen Dingen äusserst unkorrekt ausser die Regeln fügt.
39. So hat sich letzthin gemäss den Aufzeichnungen ergeben, dass er hinsichtlich der Behandlung und der Ordnung gegenüber deiner Frau und deinen Kinden sich wieder so in die Dinge fügt, dass er sie beschimpft und ihnen droht, obwohl er durch Quetzal und Semjase sehr klar darüber orientiert wurde, dass er sich in diese Belange ebensowenig einzumengen hat wie auch kein anderes Gruppenglied.
40. Unserer Auffassung gemäss andererseits, verhalten und entwickeln sich die drei Kinder zumindest gegenwärtig genau nach unseren Vorstellungen und nach unserem Hoffen, so sie also zum gegebenen Zeitpunkt fähig geworden wären, ihre Aufgaben zu übernehmen und durchzuführen, wenn jetzt nicht der endgültige Abbruch der Kontakte in Erscheinung getreten wäre, wodurch sich alles selbst eliminiert.
41. Allerdings ist dabei zu bemerken, dass in allen drei Kindern bereits der Dorn eines Schadens entstanden ist, der sich mit der Zeit zur eventuellen Gefahr hätte ausweiten können, wenn wir unsere Aufgabe noch weiterverfolgt hätten.
42. Dies darum, weil durch die Art und Weise von Jacobus und deiner Frau sich in den Kindern Dinge zu verändern begannen, die von recht negativem Wert sind.
43. Auch Madeleine trug dazu ihren Teil bei, denn auch sie konnte es nicht unterlassen, sich in die Belange der Kinder einzumischen.
44. Auch bei Elsi sind verschiedene Dinge zu beanstanden, insbesondere jene, die bereits Ptaah, Quetzal und wohl auch Semjase mehrmals bisher bei ihr zu rügen hatten.
45. Nicht zuletzt aber muss ich selbst hierzu sagen, dass sie eine ganz besondere Art hat, sich mit an Sturheit grenzender Hartnäckigkeit in etwas zu verrennen, obwohl sie in sich selbst sehr genau weiss, dass sie damit nur Unfrieden oder Zornausbrüche provoziert.
46. Dass sie dabei dann noch von einer sogenannten Hoffnung bis zum letzten Augenblick spricht oder davon, dass sie mit ihrem Denken und Handeln rechtens sei, das zeugt nur noch von reiner Unvernunft sowie davon, dass sie die ihr sehr wohl bekannte Wahrheit einfach nicht annehmen will.
47. Das grosse Übel des Ganzen bildet bei den meisten Gruppengliedern zum Abschluss das, dass andauernd unsere Bestimmungen und Ordnungsanweisungen usw. beanstandet werden, wobei durch die Unvernunft der betreffenden Gruppenglieder gar behauptet wird in ihrem kleinmütigen Unverstehen und verständnisseinwollenden Getue, dass wir ungerecht seien und ungerecht handeln würden, wie dies zum Beispiel der Fall sei im Bezuge auf H. S., warum wir dessen Geistform nicht auf natürlichem Wege infolge bösartigen Verrates und Zerstörungssucht gegenüber der Mission eliminieren würden.
48. Wer aber solche Behauptungen und Forderungen hinausruft, der hat mit Sicherheit noch immer nicht vollumfänglich den wahrlichen Sinn unserer Mission erfasst, und dies sind leider mehrere Gruppenglieder.
49. Und wozu all dies nun geführt hat, das hat sich im Monat Februar klar und deutlich erwiesen, als Semjase zusammenbrach, und alles nur darum, weil sie sich durch eigene Analyse von der unverständlichen, grenzenlosen, verräterischen und unvernünftigen Sturheit und dem ebenso grenzenlosen Egoismus von H. S. überzeugen musste, dass er keinerlei Sinnes werden will, die Anordnungen Quetzals zu befolgen.
50. Sie ersah aus den Analysen aber auch, dass auch der Kontaktbruch zu dir und der Gruppe erfolgen musste, was sie ihrerseits aber nicht mehr zu verkraften vermochte.
51. Dies sind die Gründe dafür, dass nun alles ein endgültiges Ende gefunden hat und es kein Fortbestehen unserer Kontakte mehr geben kann.
52. Wäre wenigstens nur eine einzige gravierende Änderung oder eine einzige massgebende Pflichterfüllung bei sämtlichen Gruppengliedern in Erscheinung getreten, dann hätte ich mich in der Verantwortbarkeit ergehen können, wenigstens noch bis zur Rückkehr von Semjase, Ptaah und Quetzal eine allerletzte Frist für euch einzuräumen, was für mich aber sehr wohl einen wahrlichen Kampf bedeutet hätte im Bezuge auf eine Bitte und eine Fürsprache für euch.
53. So wie die Dinge nun aber stehen, ist mir keinerlei Möglichkeit mehr gegeben.

54. So stehen die Dinge nun leider.

Billy ...

Menara
55. Du schweigst?

Billy Was soll ich denn noch dazu sagen? Ich weiss doch wahrlich selbst gut genug, dass jedes einzelne deiner Worte der Wahrheit entspricht und dass du noch lange nicht alles genannt hast, was zu beanstanden wäre.

Menara
56. Du sprichst sehr korrekt und gemäss einem sehr guten Überblick über alle Belange.
57. Da das aber so ist, kann ich nicht verstehen, dass auch du Quetzals Bestimmungen gebrochen hast.
58. Warum nur hast du das getan?
59. Es ist mir einfach unverständlich.

Billy Ja, du hast vorhin etwas gesagt von Elsi, dass sie wider besseres Wissen bis zum Ende falsche Hoffnungen hege, die wahrheitlich jedoch keine Hoffnungen seien, sondern nur eine an Sturheit grenzende Hartnäckigkeit. Ich glaube, dass ich wohl am selben Ort krank bin, denn ich hoffte durch mein Tun, dass die betreffenden Gruppemitglieder doch noch von sich aus das Richtige tun würden, wenn man ihnen genügend Zeit einräumte. Ich weiss nun, dass das falsch ist und dass ich also auch Mist gebaut habe. Andererseits weiss ich auch sehr genau, dass irgendwo eine Grenze sein muss und dass man nicht ständig einfach dort Rücksicht nehmen darf, wo eben keine angebracht ist.

Menara
60. Deine Worte sind ehrlich, und andererseits hätte ich das eigentlich wissen müssen.
61. Es ist uns ja wohlbekannt, dass du überall und auch dort jedem noch eine Chance einräumst, wo dir dies überhaupt nur möglich ist.
62. Das aber hat nichts zu tun mit falschen Hoffnungen wider ein besseres Wissen, wie es bei Elsi der Fall ist.
63. Trotzdem hättest du dies gerade in der gegenwärtigen Zeit nicht tun dürfen, sondern hättest dich korrekt an die Bestimmungen Quetzals halten müssen, weil du sehr genau wusstest, welche Auswirkungen ein falsches Handeln bringen würde.

Billy Du hast recht, das weiss ich nur zu genau, doch wenn du an meiner Stelle stündest, dann würdest du bestimmt auch so gehandelt haben.

Menara
64. Das will ich nicht in Abrede stellen, doch ist es trotzdem zweifelhaft.

Billy Natürlich, das ist nicht zu bestreiten. Bestimmt, es ist auch so, dass ich es einfach leid geworden bin, ohne Erfolg stetig die gleichen Reden zu führen und verschiedene Gruppemitglieder immer wieder anzuhalten, sich doch endlich zu besinnen und gemäss dem zu handeln, was sein sollte. Das kann man mir ankreiden, das stimmt. Einmal aber bin auch ich am Ende, weshalb ich jetzt nicht einmal wütend sein kann darüber, dass nun alles zu Ende ist. Wenn ich ehrlich sein will, dann muss ich sogar sagen, dass ich irgendwie erleichtert bin, denn so hat das ganze Theater endlich ein Ende.

Menara
65. Du bist resigniert und erschöpft, was aber nicht verwunderlich ist.
66. Du hast in den letzten zwei Jahren sehr viel mehr zu tragen und zu leisten gehabt, als es je ein anderer Erdenmensch zu ertragen vermocht hätte.
67. Jemand anderer an deiner Stelle wäre mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit schon nach den ersten drei Monaten zusammengebrochen und hätte aufgeben müssen.

Billy So schlimm war es doch wohl auch nicht, aber hart war es, das stimmt.

Menara
68. Meine Worte entsprechen der Wahrheit.
69. Für deine eigene Person siehst du alle Dinge nur nach deinen eigenen Werten, weshalb du auch immer so sehr viel von dir forderst, was aber mit Bestimmtheit einem andern Menschen nicht möglich wäre.

Billy Du übertreibst genauso wie Semjase. Doch das spielt ja jetzt auch keine Rolle mehr, weil ja doch alles zu Ende ist. Es bleibt nun wohl nichts anderes mehr übrig, als uns zu verabschieden und uns unsere Wege trennen zu lassen. Leb daher wohl, schwarze Rose, und sei mir bitte nicht böse, dass ich versagt habe. Einmal musste es ja einfach soweit kommen, denn mit Erdenmenschen, die ihre Verantwortung unter keinen Umständen selbst tragen und alles stets besser wissen wollen in ihrer verdammten Unlogik, mit denen ist eine so schwere Mission wohl nicht durchzuführen.

Menara
70. Wie sehr deine Worte der Wahrheit entsprechen, das wird mir erst jetzt sehr schmerzhaft bewusst.
71. Und wie sehr auch in dir tiefer Schmerz brandet, das ...

Billy Lass das bitte, denn jetzt ist nicht der Zeitpunkt, um auch noch diese Dinge anzuführen. Es würde uns beide nur in Schwierigkeiten bringen. Lassen wir doch daher diese Dinge. Unsere Wege trennen sich jetzt einfach, doch in Freundschaft können wir einander trotzdem gedenken, so finde ich.

Menara
72. Das wird leider das einzige sein, was uns noch bleibt, denn nach Quetzals Rückkehr werden wir die Erde verlassen und nicht wiederkehren.

Billy Dann kann ich mich also nicht einmal mehr von Ptaah, Semjase und Quetzal verabschieden?

Menara
73. Diese schwere Stunde werden sie sich nicht vergönnen und dich mit Sicherheit noch ein letztes Mal besuchen – ach, wenn ich doch nur alles ändern könnte, es ist wirklich zum ...

Billy Menschenskind, Mädchen – lass das bitte. Mit Weinen machst du alles nur noch schlimmer. Leb wohl und sei nicht ... ah, verdammt, leb wohl ...

Fortsetzung des Kontaktes

Menara
74. Mein Freund – Billy –, erschrecke nicht, ich bin es, Menara.

Billy ...? Woher kommst denn du?

Menara
75. Ich konnte einfach nicht weggehen nach deinem Abschied, weshalb ich dir folgte und dich nun seit zwanzig Minuten beobachte, wie du hier sitzt und sinnierst.

Billy Du wärst aber besser zurückgeflogen in die Station, denn so beginnt jetzt das Abschiednehmen nur von neuem. Warum musst du alles noch schwerer machen?

Menara
76. Es ist in mir alles so sehr leid, und deine Traurigkeit schmerzt mich sehr, weshalb ich dich nicht so gehen lassen will, wie du dich verabschiedet hast.

Billy Ich kann aber nicht anders.

Menara
77. Du vergewaltigst deine Gefühle.

78. Verstehe doch bitte, dass ich so nicht einfach weggehen kann, wenn ich weiss, dass du dich grämst und dass du verzweifelt bist.
79. Verstehe doch, dass ich sehr tiefe Liebe für dich empfinde und du mir wie ein Bruder bist, wie das auch bei Semjase und Pleija sowie Quetzal und Ptaah in Erscheinung tritt.
80. Nur dass wir weiblichen Wesen alles mit noch tieferen Gefühlen verbinden als dies Quetzal und Ptaah tun.
81. Und ich weiss sehr gut, dass auch du unseren diesbezüglichen Formen verbunden bist, weshalb ich sehr genau darüber orientiert bin, wie furchtbar in dir alles in Aufruhr ist.

Billy Ich weiss, du hast recht, aber auch eine Hölle dieser verdammten Art muss man bewältigen, ob man nun will oder nicht. Aber weisst du, irgendwie bin ich guter Hoffnung heute zum Kontakt gekommen, weil ich dachte, dass doch wenigstens das berücksichtigt werde, dass die gesamte Gruppe am 3. März erstmals einheitlich und in völliger Eintracht gemeinsam nach einer von Quetzals Bestimmungen gehandelt hat. Ich dachte, dass wenigstens das dazu beitragen würde, um für euch sichtlich werden zu lassen, dass nicht Hopfen und Malz verloren sind und langsam doch alle Gruppemitglieder ihre Pflicht ernst zu nehmen beginnen und auch gewillt sind, langsam die Verantwortung selbst zu tragen.

Menara
82. Ich verstehe nicht?

Billy Aber du musst das doch verstehen, denn ihr habt ja seit mehreren Monaten Dauerkontrollen durchgeführt, wonach meines Wissens jedes einzelne von uns gesprochene Wort und alle Gedankengänge und Handlungen usw. registriert sein müssen.

Menara
83. Das entspricht der Richtigkeit, doch ich verstehe den Sinn deiner Worte noch immer nicht?

Billy Jetzt sag nur, dass du davon nichts weisst?

Menara
84. Ich verstehe tatsächlich kein Wort von deiner Rede?

Billy Am 3. März doch war um Mitternacht für H. S. die Frist abgelaufen, oder?

Menara
85. Das entspricht der Wahrheit insofern, dass die Befristung bis 21.00 Uhr war, ja.
86. Doch was willst du damit andeuten?

Billy Quetzal bestimmte doch, dass H. aus der Kerngruppe ausgeschlossen werden müsse durch eine Einstimmigkeit der Gruppe, wenn er sich nicht in Quetzals Bestimmungen einfüge zu seinem eigenen Besseren, oder?

Menara
87. Das ist richtig.
88. Weiter.

Billy Nun, es sollte dir durch die Aufzeichnungen doch bekannt sein, dass H. durch eine einheitliche Handlung der Gruppe schriftlich und korrekt aus der Kerngruppe und aus allen Belangen rund um die gesamte Aufgabe ausgeschlossen wurde. Und dazu dachte ich, dass diese Handlung, auch wenn es wahrlich die erste Befolgung einer Bestimmung ist, dass diese dazu ausreichen sollte, um euch erkennen zu lassen, dass die Gruppe nun doch endlich so weit gekommen ist und sich bemüht, ihre Verantwortung selbst zu tragen und ihre Pflicht zu erfüllen.

Menara
89. Das wurde tatsächlich getan?

Billy Aber bestimmt doch, das solltest du doch anhand deiner Aufzeichnungen wissen. Aus diesen muss auch daraus hervorgehen, dass ich diesbezüglich mich auch an mein gegebenes Wort gehalten und H. kein Wort darüber gesagt habe, was ihn erwartet, wenn er ausflippt. So weiss er bis heute nicht, dass durch seinen Ausschluss seine Bewusstseinsform durch einen natürlichen Fortgang von allem wirklichen Wissen, das er durch uns gewann, befreit wird und er sich zurückwandelt innerhalb von ca. 15 Jahren, um seiner Existenz in bezug auf die Wahrheit ledig zu werden. Dies alles sollte doch, so hoffte ich wenigstens, ein Grund dafür sein, dass von uns der gute Wille erkannt wird oder dass respektive unser guter Wille von euch erkannt und dementsprechend zu unseren Gunsten gewertet wird.

Menara

90. Wenn das wahrheitlich so ist, dann wäre dies eine sehr gute Begründung für ein Aufrechterhalten der Kontakte.

Billy Zweifelst du an meinen Worten?

Menara

91. Nein, das wahrheitlich nicht, doch es ist mir darüber nichts bekannt, was ich wiederum nicht verstehe, denn die Aufzeichnungen müssten mir diese Dinge genannt haben, was sie aber nicht taten.

Billy Worauf speichern sich denn die Aufzeichnungen?

Menara

92. Es sind dies sehr kleine elektronische Speicherplatten in der Grösse von einem normalen weiblichen Daumennagel.

Billy Aha, und könnte dir nicht so ein Speicherelement verlorengegangen sein?

Menara

93. Nein, mit absoluter Sicherheit nicht.
94. Es gäbe nur die Möglichkeit, dass eines der Elemente schadhaft wäre, wodurch Aufzeichnungen ausgeblieben wären.
95. Ich will sie gleich überprüfen lassen.
96. Warte einige Minuten, ich erteile gleich die Anweisung, damit in der Station die Dinge überprüft werden.

...

(Menara spricht mit irgend jemandem durch eine Art Videogerät – mit einem mir unbekannten Mann.)

...

97. So, jetzt werden wir in wenigen Sekunden wissen, ob eines der Speicherelemente an ei... ja, da kommt schon die Antwort, einen Moment ...

...

(Menara lauscht konzentriert der Männerstimme, die ihr irgendwelche Dinge erklärt.)

...

98. Ja, du warst richtig mit deiner Annahme, es war etwas verlorengegangen, jedoch nicht ein Speicherelement, sondern ein mikroskopisch kleines Verbindungsstück zwischen zwei winzigen Speicherzellen, wodurch die Aufzeichnungen nicht wiedergegeben wurden.
99. Aufgezeichnet wurden sie aber, und so kenne ich die Daten jetzt.
100. Es ist mir leid, dass mir dieses Missgeschick unterlaufen ist.
101. Irgendwie muss ich das Element beschädigt haben bei einer Manipulation.
102. Die gespeicherten Daten aber bestätigen eindeutig deine Worte, wodurch selbstverständlich alles etwas anders aussieht, als ich dir dargelegt habe.
103. Nach diesen Aufzeichnungen finden deine Hoffnungen auch ganz eindeutig Berechtigung, was von uns in jedem Fall berücksichtigt werden muss.
104. Wie du sagtest, wurde die Handlung einheitlich im Falle von H. von allen Gruppengliedern vollzogen, wie dies der Anordnung Quetzals entsprach.
105. Tatsächlich aber ist das auch die allererste Handlung in korrekt befolgter Form, was aber auch darauf hinweist, dass wahrheitlich ein Interesse zu einer massgebenden Änderung der Gruppenglieder aus diesen selbst heraus vorliegt.

106. In Stellvertretung Quetzals berechtigt mich das, deinen Hoffnungen gemäss zu handeln und mich für euch zu verwenden mit dem Versprechen, dass die Kontakte nicht unterbrochen werden sollen, so wenigstens vorderhand nicht, wodurch also zumindest eine weitere Frist entsteht, die zu allem Weiterbestehen dient, wenn nun wahrheitlich in der Form vorangeschritten und gearbeitet wird in jeder Beziehung, wie dies durch den korrekten Ausschluss von H. durch die Gesamtheit der Gruppenglieder getan wurde.
107. Gemäss den Aufzeichnungen aber komme ich nicht umhin, gewisse Beanstandungen vorzubringen für jene, welche den Ausschluss trotz ihrer Zusagung und Anerkennung als ungerecht und unnötig fanden.
108. Im besonderen muss ich diesbezüglich eine starke Rüge erteilen an deine Frau, deren diesbezügliches Verhalten völlig ihrer Entwicklung entgegenspricht, die sie in den letzten Monaten scheinbar an sich erarbeitet hat.
109. Im speziellen komme ich auch nicht umhin, Elsi hart in ihre Schranken zu weisen, denn ihrem unvernünftigen Tun entsprechend war es nur zehn Minuten vor der festgesetzten Zeit, ehe die Handlung durchgeführt wurde.
110. Also fehlte nicht sehr viel Zeit zur Zerstörung aller Dinge, denn ich hatte die Anweisung, in allen Dingen auf äusserste Pünktlichkeit zu achten, was ich also auch in diesem Fall tun muss.
111. Die Aufzeichnungen weisen nun aber auch daraufhin, dass nur durch dein bestimmtes und unnachgiebiges Auftreten die Zeit eingehalten wurde, obwohl du dich in der Zeitannahme irrtest.
112. Die Aufzeichnungen hier besagen, dass du Elsi mehrmals zurechtweisen und auffordern musstest, ehe sie ihrer Pflicht oblag, was leider sehr zu ihren Ungunsten spricht.
113. Ihre oftmalige Starrköpfigkeit und an Sturheit grenzende Hartnäckigkeit weist wahrheitlich nicht gerade auf eine grosse Vernunft und Einfügung in gewisse Dinge hin, wenn diese nicht in ihr Sinnen und Trachten sich einfügen lassen.
114. Sieh hier einmal, dies sind ihre Worte, wenn du die Symbole zu entziffern vermagst, und diese Zeichen hier sind die Aufzeichnungen ihres wahrheitlichen Denkens und des Unbewussten.
115. Du vermagst daraus zu erkennen, dass sie also wider besseres Wissen handelt, dies diesen Zeichen hier gemäss jedoch nach aussenhin in Abrede stellt und es mit einem andern Mantel umgibt, der nicht der Wahrheit entspricht.
116. Hier sieh, diese ausgeprägten Symbole zeugen von einer nicht-kontrollierten Starrköpfigkeit und Hartnäckigkeit, die so sehr vorhanden sind, dass man von einer Sturheit sprechen muss.
117. Nun aber, mein lieber Freund, sei beruhigt, denn trotz dieser vorgefallenen Dinge berechtigt mich die gesamte Handlung dazu, euch allen mindestens noch so lange Zeit einzuräumen, bis Quetzal zurückkehrt.
118. Soll zu jenem Zeitpunkt aber alles weitergehen, dann ist es erforderlich, dass bei allen Gruppengliedern die Veränderungen und Handlungen zum Besseren anhalten und fortschreiten, so die zuwegegebrachte Handlung nicht die einzige bleibt.
119. Wie ich die Dinge bei Quetzal verantworte, das lass dann ruhig meine Sorge sein, wobei ich dir mein Wort gebe, dass ich alles zum Besten wende, jedoch nur auf Zusehen hin, dass sich alle Dinge der Gruppenglieder nun so in die richtigen Bahnen fügen, wie dies sein muss.
120. Meine Mühe soll aber auch nur auf Zusehen hin sein, dass jedes einzelne Gruppenglied sofort und unwiderruflich durch die Gesamtgruppenglieder ausgeschlossen wird, wenn sich eines auch nur in geringster Form gegen die bereits bestehenden Ordnungsregeln und Bestimmungen auflehnt oder sie einfach missachtet und nicht befolgt.
121. Dabei soll dann für alle einheitlich dieselbe Form mit denselben Konsequenzen gelten, wie dies bei H. S. zum Fall geworden ist.
122. Aus diesem Grunde habe ich gewissen oder bestimmten Gruppengliedern einige Verhaltensregeln zu erteilen, wonach sie verschiedene Mangelpunkte auf sehr schnellem Weg beheben müssen, wenn sie nicht spätestens bei Quetzals Rückkehr durch seine Bestimmung oder gar durch meine Bestimmung und zu früherem Zeitpunkt ausgeschlossen werden wollen.
123. Dabei komme ich leider nicht umhin, die betreffenden Gruppenglieder beim Namen zu nennen, was aber wiederum dazu führen wird, dass sich die betreffenden ungerechtfertigt getadelt fühlen, was aber wieder ihr besseres Wissen geschieht.
124. Alle müssen sie daher diesbezüglich sehr schnell lernen, dass sie sich selbst in Ehrlichkeit erkennen und ihnen aufgezeigte Fehler als solche erkennen und diese zum Bessern ändern.
125. Es muss auch endlich ein Ende sein damit, dass aus Unvernunft, Unlogik und Unverstehen gewisse Fehleraufzeigungen, Beanstandungen und Bestimmungen verschiedener Gruppenglieder diskriminiert

und als unlogisch abgetan werden, nur darum, weil ihre Verarbeitungs-, Erfassungs- und Verstehensmöglichkeiten noch nicht so weit entwickelt sind, dass sie einen Überblick darüber haben.

126. Im besonderen trifft dies zu auf die Gruppenglieder Jacobus, Elsi, Herbert und Guido.
127. Bei Engelbert liegen die Dinge so, dass er oftmals verschiedene Dinge zu wenig überlegt, ehe er zu einem Entschluss gelangt, so es vorkommt, dass er sich eine Ansicht oder Meinung bildet, die er dann wieder revidieren muss, wenn du die Belange erläuterst.
128. Auch in seiner Konsequenz ist er zuwenig stabil, wenn es sich um Belange handelt, bei denen er Anweisungen an andere Gruppenglieder erteilen muss.
129. Sein Durchsetzungsvermögen und sein Bestimmen müssen diesbezüglich von sehr viel besserer Form werden.
130. Für Herbert muss ich eine letzte Frist setzen, während der er noch Zeit hat, sich endlich in alles einzufügen und auch seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, mit denen er nun endgültig diesen Monat zu beginnen hat.
131. Kommt er seiner finanziellen Verpflichtung nicht nach, und zwar bereits ab dem Monat April, dann ist ihm durch die Gesamtgruppe der Ausschluss aus derselben zu erteilen.
132. Es muss so sein, weil alle Gruppenglieder auf derselben Bahn dahingehen und dieselben Verpflichtungen haben.
133. Festgesetzt sind so für Herbert 150.– Franken für einen Monat, ein Betrag, der von ihm sehr wohl aufgebracht werden kann, wenn er nur will.
134. Es geht einfach nicht mehr an, dass er nur Nutzniesser sein will, ohne irgendwelche Verpflichtungen auf sich nehmen zu wollen, wodurch die andern in Not geraten.
135. Bei K. liegt der Fall so, dass er sich nun endgültig ebenfalls in die gesamte gegebene Ordnung aller Regeln und Bestimmungen einfügt und in ganz besonderem Masse sich um die Lehre und deren Sichaneignung bemüht.
136. Für die nächsten zwei Jahre können für ihn und bei ihm keinerlei Ausnahmen mehr geltend gemacht werden.
137. So aber können auch keinerlei Ausstände mehr berücksichtigt werden bei ihm.
138. Wie jedes andere Gruppenglied hat er das Sohar-Zentrum monatlich zweimal zu benutzen sowie auch regelmässig zu den zwei festgesetzten Zusammenfindungen der internen Gruppe zu erscheinen.
139. Eine diesbezügliche Einarbeitungszeit kann ich ihm gewähren bis zu Quetzals Rückkehr.
140. Madeleine sei dieselbe Frist gesetzt, ansonsten auch sie einem Ausschluss unterliegen muss.
141. Die bei ihr zu beanstandenden Belange wurden von mir bereits erwähnt, wobei ich ihr aber nahelegen muss, dass sie sich in keiner Weise mehr in die Belange deiner und deiner Frau Kinder einmischen darf und auch das Schmerzenbereiten durch Hiebe bei ihnen zu unterlassen hat.
142. Insbesondere soll sie aber darauf achten, dass sie ihr kindisches Benehmen behebt im Bezuge auf das Verklagen anderer, wie dies bei ihr ausgeprägt in Erscheinung tritt.
143. Im übrigen ist dies ein arger Verstoss gegen die Ordnungsregeln, wie sie der Gruppe gegeben sind.
144. Auch Jacobus muss noch erwähnt sein und auch ihm kann ich nur noch eine Frist setzen bis zu Quetzals Rückkehr.
145. Seine steten Redensarten hinsichtlich des Mordens und Tötens lassen sich in keiner Form vereinbaren mit der Lehre und deren Befolgung.
146. So aber muss auch ihm wie bei Madeleine gesagt sein, und zwar ein letztes Mal, dass er sich in keiner Weise in die Belange deiner und deiner Frau Kinder einzumengen hat.
147. Diese entwickeln sich zumindest gegenwärtig noch genau nach unseren Vorstellungen und gemäss all dem, was wir erhoffen.
148. Dies darf nicht weiterhin gefährdet werden.
149. Jacobus soll seine Gedanken darauf ausrichten und auch seine angriffigen Reden gegen uns unterlassen, denn nun steht auch er wahrheitlich auf dem letzten Zweig, der zudem recht dünn geworden ist.
150. Dies gilt auch im Bezuge auf den Umgang mit den andern Gruppengliedern.
151. Dies sind die Belange für ihn, wohinzu noch die Dinge in Erscheinung treten, die ich schon genannt habe.
152. Für Elsi gilt es auch, alle jene Unregelmässigkeiten und zu beanstandenden Dinge zu beheben, wie ich sie auch bereits angeführt habe.
153. Zu all diesem hinzu kommt nun noch, dass sich das Problem mit der Nachkommenschaftszeugung nicht lösen lässt, weshalb der Hohe Rat für den Fall, dass alles doch weitergeführt werden kann, eine andere Möglichkeit ausgearbeitet hat.

154. Einerseits lässt sich das Problem der Nachkommenschaftszeugung darum nicht lösen, weil sich daraus Eifersuchtswallungen in verschiedenen Gruppengliedern ergeben, die zur Ausartung kämen, wenn diese Möglichkeit wahrheitlich in Betracht gezogen würde.
155. Wie unsere Abklärungen ergaben, würde eine Zerstörung der Gruppe die Folge sein, weil mehrere Gruppenglieder die Lösung nicht verkraften könnten, obwohl sie die einzige darstellt, die von absolut sicherem Wert gewesen wäre.
156. Andererseits aber ergab sich durch unsere Analysen auch, dass eine passende Jungfrau oder gar deren zwei nicht findbar sind, die diese Aufgabe in Verpflichtung übernehmen könnten.
157. In der Gruppe selbst ist nur eine einzige Jungfrau zu finden, die aber der psychischen Belastung einer solchen Aufgabe nicht gewachsen wäre.
158. Andere Jungfrauen liessen sich in der Gruppe leider nicht finden, denn entweder sind die weiblichen Gruppenglieder bereits Mütter oder aber Unverheiratete, die ihre Jungfrauenschaft schon vor Jahren erbrachen.
159. Aus diesem Grunde bleibt nur noch die Möglichkeit offen, wie sie der Hohe Rat uns genannt hat, dass nämlich eine weitere sekundäre Gruppe gebildet wird, deren Mitglieder über die Zahl 49 hinausgehen und die nicht in der strengen Form in alles eingefügt sind wie die eigentliche interne Kerngruppe.
160. Die neuzubildende erweiterte Gruppe kann mehrere hundert Mitglieder umfassen, ist jedoch ebenso in die Satzungen eingeordnet wie auch alle übrigen Gruppenglieder im internen und externen Bereich.
161. Diesbezüglich hast du erweiterte Satzungen auszuarbeiten, wobei du aber auch bei den Erweiterungen die gesetzten Verpflichtungen gemäss den bereits bestehenden Satzungen miteinbeziehen musst.
162. Hinsichtlich der Vernachlässigung der Sohar-Zentrum-Benutzung muss wieder eine Pflicht eingeführt werden, weil die Freistellung der Benutzung bei praktisch allen Gruppengliedern zu sehr negativen Werten und Gleichgültigkeit geführt hat mit nur sehr wenigen Ausnahmen.
163. Ich kann dir zur diesbezüglichen Planbestimmung eine vierzehntägige Frist einräumen, nachdem ich dir diesen Bericht übermittelt habe.
164. Danach habe ich in der Kontrollapparatur ein entsprechendes Element auszuwechseln, das gemäss den mir zu unterbreitenden Daten programmiert sein wird.
165. Es wird dieses Element dann mit einer Automatik gekoppelt sein, die auf die Gedankenimpulse der einzelnen Gruppenglieder und auch auf die Gruppenglieder-Anwärter programmiert ist und automatisch eine entsprechende Schaltung in Funktion setzt zur Eliminierung sämtlicher Werte im Zentralstück, wenn ein ungerechtfertigtes und unlogisches Ausbleiben zu einer Übung oder Registrierung erfolgt; so aber gilt dies auch bei einer Speicherung.
166. Diese Apparatur arbeitet so, dass sie in ihrem halborganischen Arbeitsgang absolut logisch und selbständig echte Krankheitsbeschwerden, Ausflüchte und unwahre Angaben zu eruieren vermag, um dann demgemäss eine entsprechende Schaltung in Funktion zu setzen, die das Weiterspeichern oder das Eliminieren aller Daten und Kräfte regelt.
167. So künftighin also jemand dem Sohar-Zentrum fernbleibt ohne logischen Grund, so also nicht infolge wahrheitlicher Krankheit, Unabkömmlichkeit aus irgendwelchen zwingenden Gründen, Übelkeit oder selbstungewollter Verspätung, dann wird die gesamte Speicherung individuell von dieser Person eliminiert, wonach die weitere Benutzung des Sohar-Zentrums für dieselbe völlig überflüssig wird, weil sie darin keinerlei Erfolge mehr zu erzielen vermag, wozu die Kontrollscheibe ebenfalls programmiert wird.
168. Es bedeutet dies aber auch, dass sämtliche Kräfte einer Inkarnationsspeicherung in einem solchen Fall ebenso eliminiert würden, wodurch auch diese dann dahinfällt.
169. Diese Regel gilt so lange, bis sich alles wirklich geregelt hat.
170. So müssen wir leider nun handeln, auch wenn es sehr drastisch erscheint.
171. Durch die grobfahrlässige Vernachlässigung bleibt keine andere Möglichkeit mehr offen.
172. Das bedeutet aber auch, dass nun Jacobus sich selbst zur Pünktlichkeit erziehen muss, weil durch die Neuregelung nun nur noch eine Verspätungszeit von sechs Minuten akzeptiert wird, wonach nach dieser Zeit ein Einbringen ins Zentrum sinnlos wäre.
173. Die gegebenen Zeiten für die Meditativübungen und die Speicherungen bleiben sich gleich, nämlich so, wie sie euch gegeben sind.
174. Was nun bezüglich des Sohar-Zentrums noch nicht in richtiger Funktion steht ist das, dass von den Verantwortlichen nun auch endgültig begriffen werden muss, dass sie beim Einbringen der Personen ins Sohar-Zentrum ihre Gedanken auszuschalten haben, was leider nicht getan wird.
175. Wohl hat Quetzal eine entsprechende Sicherung erfunden und installiert, die solche Kräfte absorbiert, doch besteht trotzdem dauernd die Gefahr, dass durch die Gedanken der Einbringer irgendwelche unliebsame Vorkommnisse oder Schäden in Erscheinung treten.

176. Aus diesem Grunde sollten sich die Einbringer auch daran halten, dass bei der Einbringung und Ausbringung nicht gesprochen wird, und wenn dies doch einmal sein muss, dass das dann nur in sehr leiser Tonlage geschieht, was aber nach Möglichkeit ebenfalls unterlassen werden soll, weil sie nicht des Vermögens sind, dabei ihre Gedanken unter eine Blockade zu hemmen, wie du das zu tun vermagst.
177. Du und auch alle Gruppenglieder, ihr müsst euch nun dessen ganz klar bewusst sein, dass ich all das euch auf meine eigene Verantwortung erkläre und dass ich noch absolut keine Sicherheit dafür habe, dass Quetzal, Ptaah, Semjase und vor allem der Hohe Rat diesem Handeln ebenfalls entsprechen.
178. Es gilt aber mein Wort für dich und die Gruppenglieder, dass ich mich bis zur letzten Möglichkeit für euch einsetze, jedoch nur unter den genannten Vorbehalten.
179. Mehr kann ich wirklich nicht tun, das musst du verstehen.
180. Ich bin aber sehr wohl in der Lage, annehmen zu dürfen, dass ich Erfolg haben werde.
181. Wenn das so ist, dann werde ich dir unser heutiges Gespräch übermitteln, was dir dann das Zeichen dafür sein soll, dass ich Erfolg hatte.
182. Würde ich diesen nicht erlangen, dann käme ich nochmals zu dir, weil ich dann noch verschiedene Belange mit dir besprechen möchte.

Billy Mädchen, du bist ein wahres Goldstück; erst jetzt weiss ich, warum man bei uns von schwarzem Gold spricht, nur wissen die Knallfrösche nicht, dass es ein solches gibt, das millionenfach wertvoller ist als jedes Oil. Uh, und eine lange Rede hast du gehalten; eine wahrliche Marathonleistung. Aber, verdammt, ... ich ... ich weiss nicht, wie ich dir danken soll, ach, komm, du schwarzer Goldstern ...

Menara
183. Oh, ... du bist so lieb und so sehr erfreut.
184. Jetzt ist mir sehr viel leichter.
185. Sehr lieben Dank, mein lieber Freund.

Billy Ich habe dich ja einmal gewarnt vor einer solchen Kettenreaktion.

Menara
186. Die war mir nicht unlieb und ich freue mich sehr darüber.
187. Irgendwie fühle ich mich beschwingt und freier als während den letzten sechzig Minuten.

Billy Bestimmt, schwarzer Goldstern, so ergeht es auch mir. Ich fühle mich wieder irgendwie froh und freier. Nun gut, ehe ich nun etwas unternehme, warte ich so lange, bis du dich wieder bei mir meldest. Dass ich vorher irgendwelche neue Zusatzsatzungen usw. ausarbeite, das hat wohl keinen Sinn. Oder was denkst du dazu?

Menara
188. Ich bin deiner Ansicht.

Billy Gut, dann erzähle ich vorderhand auch nicht viel bezüglich unseres Gespräches, denn wenn doch noch alles schiefgeht, dann ist es ja nicht mehr notwendig, dass die heisse Suppe auf den Tisch gestellt wird. Wäre es dir nun aber noch möglich, dass du mir eine oder zwei-drei Fragen beantworten kannst?

Menara
189. Das will ich sehr gerne tun, und gerade heute und jetzt bereitet mir das eine besondere Freude.

Billy Lieben Dank, schwarzer Goldstern. Du weisst doch sicher, dass mir von Arahat Athersata und von der Petale-Ebene neuerlich irgendwelche Lehre oder Botschaften übermittelt werden sollten, was aber bisher nicht geschah. Kannst du mir sagen, was da nun gehen soll?

Menara
190. Infolge der dir ja sehr gut bekannten unerfreulichen Umstände wurde durch den Hohen Rat angeordnet, dass diese weiteren Übermittlungen vorderhand ausfallen und es gar fraglich ist, ob sie jemals noch freigegeben werden.

191. Es wurde erklärt, dass es sinnlos wäre, die Lehre und vielerlei andere Dinge weiterhin aus diesen Ebenen freizugeben, wenn ihrer nicht geachtet würde, wie dies in massgebender Form durch die Gruppenglieder geschehen ist, die in allererster Linie immer zu Vergleichungen herangezogen werden.
192. Die diesbezügliche Regelung ist die, dass die Gruppenglieder ihrer Evolution gemäss eingeschätzt werden und danach eine Entscheidung fällt.
193. Wird so befunden, dass die Gruppenglieder ihrer Evolution gemäss noch nicht in der Lage sind, die erhoffte Lehre zu verarbeiten und zu befolgen usw., dann kann dies erst recht nicht der Fall sein für die restliche irdische Menschheit, weil diese nämlich sehr viel weniger Kenntnisse besitzt bezüglich allen diesen Dingen.
194. Daher gelten die Gruppe und ihre Mitglieder als eigentlicher Massstab, wonach sie also darüber entscheidet, ob die irdische Menschheit bewusstseins-evolutionsmässig vorankommen oder noch sehr lange Zeit in diesbezüglicher Stagnation leben soll.

Billy So ist das also, das habe ich auch nicht gewusst, wenigstens nicht im vollen Rahmen. Dann habe ich eine noch etwas verzwickte Frage: Durch verschiedene Berechnungen bin ich ein andermal darauf gestossen, dass irgend etwas nicht stimmen kann mit den Dimensionen unserer Gegenwart, von dieser zu den Centauri-Gruppen sowie zur Lyra-Wega und eben zu den Plejaden. Meinen Berechnungen nach müssten sich diese angesprochenen Sonnen und Planeten, von denen ja schon oft die Rede war zwischen Semjase, Quetzal und mir sowie zwischen Ptaah und mir, wirklich in anderen Dimensionen befinden, wie man mir verschiedentlich sagte. Das würde also tatsächlich bedeuten, dass ihr Lyra-Wega-Menschen, und noch einige andere, ebenso nicht in unserer Gegenwarts-Dimension existent seid, wie ja auch die Plejadier nicht und die Centauri-Menschen. Und wenn meine Berechnungen stimmen, dann müsstet ihr um nur Sekundenbruchteile zu unserem Raum-Zeit-Gefüge in der Zukunft leben, was für uns jedoch in bezug auf eine technische Entwicklung eine Differenz von mehreren Jahrtausenden ergibt. Wie das allerdings zusammenhängt, das ist mir ein Rätsel, und es dürfte wohl auch nur sehr schwer verständlich sein. Ptaah aber sprach einmal davon, dass auf den oder auf einem Planeten der Centauri-Gruppen ein Volk in Überbevölkerung lebe, das in etwa 120 Milliarden umfasse; dieses müsste dann also auch für uns gesehen in der Zukunft leben. Andererseits errechnete ich auch, dass damals, vor rund zweiundzwanzig Millionen Jahren, als sich die Geschehen im Lyra-Wega-Gebiet zutrugen, die letztendlich zu den Besuchen auf unserer Erde führten, dass damals durch irgendwelche gekonnte Manipulationen die Lyra-Wega-Flüchtlinge in die Vergangenheit stürzten und so in unsere Raum-Zeit-Ebene eindrangen. Mit Sicherheit war dies kein sogenannter Zufall, sondern eine volle Berechnung. Dies ergab sich aus meinem Nachdenken darüber, dass die Technik eurer Vorfahren bereits damals so sehr weit entwickelt war, dass diese die Flüchtlinge mit Sicherheit verfolgt und gestellt hätten. Da dies aber nicht der Fall war, so mussten die Flüchtlinge sich abgesetzt haben in Gebiete, die ausserhalb die Kontrolle der Verfolger fielen. Diesbezüglich existieren aber nur zwei einzige Möglichkeiten, so nämlich die Vergangenheit oder die Zukunft. Wie ich die Dinge nun aber kenne, konnten sich die Flüchtlinge nicht in die Zukunft wagen, weshalb ihnen nur die Vergangenheit offenblieb, wohin sie sich dann auch tatsächlich absetzten. Und weil die Vergangenheit in lebensmöglicher Form Jahrmillionen umfasst und gar Jahrmilliarden, so wurde die Verfolgung aufgegeben, was aber wiederum bedeutet, dass die Technik eurer Vorfahren noch nicht so weit entwickelt war, dass sie hätten Ortungen durchführen können in den Bereichen der Vergangenheit sowie der Zukunft. Von Ptaahs Riesenraumer her weiss ich nun aber, dass das heute für euch möglich ist und dass ihr anhand von Computeranalysen in Sekundenschnelle jegliche Strukturerschütterung in jedem Raum der Vergangenheit oder Zukunft zu orten versteht.

Menara
195. Wie bist du zu diesen Resultaten gelangt?

Billy Durch verschiedene Berechnungen, als ich mich mit der Expansionsgeschwindigkeit und somit auch mit den Hyperräumlichkeiten, dem Normalraum und mit der Zeit herumschlug sowie mit den diesbezüglichen Angaben und Bemerkungen von Semjase, Ptaah, Quetzal und Asket.

Menara
196. Das ist erstaunlich, und ich hörte schon von deinen Berechnungen.
197. Doch dass du nun noch diese Dinge herausgefunden hast, das dürfte wohl alles übertreffen.

198. Deine Darlegungen stimmen nämlich bis zum Letzten völlig überein mit den tatsächlichen Geschehnissen.
199. Mein lieber Freund, deinen Kopf möchte ich besitzen.

Billy Du übertreibst wieder einmal, mein Goldkind, du schwarzes.

Menara
200. Dies sind meine ehrlichen Gedanken.
201. Jetzt nehme ich sogar an, dass du gar die Belange um die Raum- und Zeitverschiebungen verstehen wirst, wenn ich dir diese eingehend erkläre, worüber du jedoch unter allen Umständen Stillschweigen bewahren müsstest.
202. Nur, heute dürfte die Zeit dafür wohl kaum mehr ausreichen, denn jetzt muss ich mich verabschieden.
203. Ich habe mir nämlich in den letzten Minuten einige Dinge überlegt, die ich wohl am besten so an die Hand nehme, wie ich sie mir zurechtgelegt habe.
204. Ich will dir aber mein Wort geben, dass ich dir die Einzelheiten um Raum und Zeit und die Verschiebungen unter allen Umständen noch erklären werde, ganz gleich, was sich auch ereignen wird.
205. Wenn du also willst?

Billy Aber sicher doch. Dann leb nun wohl, du liebenswertestes Ungeheuer des Universums. Und sieh bitte dazu, dass du allen liebe Grüsse von mir bestellen kannst, ganz speziell aber Semjase – und wünsche ihr gute Besserung.

Menara
206. Du bist sehr lieb, und ich weiss genau, was du fühlst für einen Menschen, wenn du ihm deine ulkigen Kosenamen zugibst.
207. Gehe in Freude und Frieden, und sei versichert, dass ich mein Bestes tun werde.
208. Auf Wiedersehn, mein liebster Freund.

Billy Oh, sehr lieben Dank, du hebst mich in den Himmel. Tschüss, Mädchen, schwarze Rose – Ungeheuer. Tschüss.

Menara
209. Auf Wiedersehen – das ist mein schönster Tag hier auf der Erde …
210. Wirklich, es lohnt sich, mein Bestes zu tun …

Fortsetzung des Kontaktes

Menara
211. Noch einmal muss ich zurückkommen, denn verschiedene wichtige Dinge habe ich unterlassen, dir zu erklären:
212. Im Zusammenhang mit der Erweiterung einer neuen Gruppe über die 49 hinaus und zur vereinfachten Aufbauarbeit für die Erstgruppe beschloss Quetzal durch eine Ratgebung des Hohen Rates, dass künftighin für die restliche Aufbauzeit von 5 Jahren für Anwärter der internen Gruppe keine Prüfungen zur Aufnahme und zur Benutzung des Sohar-Zentrums gefordert werden sollen.
213. Es soll aber ein gutes Studium aller Lehre absolviert werden und eine angemessene Einarbeitung in diese.
214. Während der ersten Zeit soll das Sohar-Zentrum von den Neulingen nur zu Meditativzwecken benutzt werden, wobei dann nach sechs Monaten die Speicherung durchgeführt werden soll.
215. Die Zeiten für die Meditation und die Speicherung bleiben sich insofern gleich, dass nur eine geringfügige Änderung in Erscheinung tritt, und zwar folgendermassen:
… (interne Zeitangaben und Verhaltensmassregeln).
222. Anderweitig gelten die Erklärungen, die ich schon erteilt habe.

Billy Dann besorge ich dir resp. uns eine geeignete Uhr, das meinst du doch?

Menara
223. Davon sprach ich, ja.

Billy Dann habe ich noch eine Frage bezüglich Nichtkerngruppemitgliedern. Wie steht es mit denen bezüglich der Meditation?

Menara
224. Da bleiben die Satzungen von Gültigkeit, wie sie gegeben sind.

Billy Und wie steht es denn mit den Mitgliedern der erweiterten äusseren Gruppe?

Menara
225. Diese fallen ebenfalls unter die Satzungen in vollem Umfange.
226. Eine Befreiung von den Prüfungen und den entsprechenden Wartezeiten von 6 beziehungsweise 24 Monaten gilt nur für die interne Kerngruppe von 49 Personen, denen auch alle in den Satzungen genannten Pflichten obliegen sowie das zweimalige Teilnehmen an den Gruppentreffen pro Monat.

Billy Und wann soll nun die neue Regelung bezüglich des Sohar-Zentrums erfolgen?

Menara
227. Ich erklärte dir doch, dass du zur Zeitbestimmung der einzelnen Gruppenglieder zehn bis vierzehn Tage Zeit hast, nachdem ich dir den Bericht übermitteln werde.
228. Während dieser Zeit aber dürfen nur jene das Sohar-Zentrum benutzen, deren Zeit dann künftighin gleichbleibend ist, wenn das Zeitmessgerät bereits in Funktion sein sollte.
229. Das bedeutet also, dass vom Zeitpunkt des Zeitmessgeräte-Einsatzes an die Benutzungszeiten des Sohar-Zentrums automatisch und individuell für die einzelnen Benutzer registriert werden und diese dann künftighin eingehalten und nicht mehr geändert werden dürfen.
230 Ausnahmen für die Nichtbenutzung des Sohar-Zentrums gelten nur im Rahmen dessen, wie ich es erklärt habe bezüglich des selbständig entscheidenden Automaten.
231. Versäumnisse aller unlogischen Art führen dazu, dass nach drei derartigen Vorfällen die gesamte Speicherung der betreffenden Person völlig eliminiert wird auf automatischem Wege, wonach jegliche weitere Benutzung des Sohar-Zentrums sinn- und zwecklos wird für diese Person in der genannten Beziehung.

Billy Das dürfte klar sein und wohl auch verstanden werden. Es gelten also nur Begründungen zum Fernbleiben, wenn diese Begründungen auf einer logischen Basis beruhen, die besagen, dass ein Einbringen ins Sohar-Zentrum aus wichtigen oder zwingenden Gründen unmöglich oder nur schwer durchführbar ist.

Menara
232. Dies besagen meine Worte, wie ich diese aber schon vorgenannt habe.
233. Diese Belange dürften nun klargelegt sein.
234. Erklären möchte ich dir nun aber noch, dass sich ergab, dass die vorgesehenen öffentlichen Vortragungen doch wohl besser unterbleiben, denn die Organisation von eurer Seite aus ist derart mangelhaft, dass ihr in grosse Unkosten fallen würdet, die ihr nicht zu decken vermögt.
235. Daher sei euch geraten, dass ihr diese Vortragungen unterlasst, wozu ihr von unseren diesbezüglichen Bedingungen entbunden seid.
236. Für diesartige Unternehmen fehlt es euch an geeigneten Organisationstalenten, wie wir abzuklären vermochten.
237. Dir sei nun aber noch geraten, dass du dich von einigen Arbeitsbelastungen endgültig befreist, denn zu viele Dinge lasten auf dir, die deiner eigenen Arbeit abträgig sind.

Billy Ich weiss, besonders die Regelung der Buchhaltung und der finanziellen Belange macht mir stets schwer zu schaffen.

Menara
238. Das ist uns bekannt, und das ist wohl eine der hauptsächlichsten Aufgaben, die du ablegen und in andere Hände übergeben solltest.

239. Die Gruppenglieder müssen darum besorgt sein, diese Aufgabe in andere treue Hände zu übergeben.
240. Doch auch von verschiedenen manuellen Tätigkeiten solltest du dich nun endgültig mehr und mehr befreien, denn wie ich dir erklärte, lasten zu viele Dinge auf dir, wobei du deine eigene Arbeit nicht oder nur zu kleinen Teilen zu tun vermagst.

Billy Das ist leicht gesagt, obwohl du recht hast, aber ich sehe einfach keine Lösung.

Menara
241. Alle Gruppenglieder müssen darum besorgt sein, denn deine Gesundheit lässt immer mehr zu wünschen übrig.

Billy Es geht doch jetzt wieder ganz flott.

Menara
242. Mich vermagst du nicht zu täuschen, denn ich sehe die Dinge sehr viel klarer als ...

Billy Ach, lass doch.

Menara
243. Es ist trotzdem so, wie ich sagte.
244. Aber nun muss ich wirklich weg.
245. Wenn ich dir den Bericht übermittelt habe und du das Zeitmessgerät besorgt hast, dann rufe mich.
246. Nach Möglichkeit werde ich dann sofort zu dir kommen.

Billy Wie lange dauert es dann mit der Uhr und der Kontrollscheibe, bis diese Dinge geregelt sind?

Menara
247. Es ist eine Arbeit von wenigen Minuten, die ich zudem alleine durchführen kann.

Billy Gut, dann will ich mich verabschieden. Tschüss, Mädchen, tschüss.

Menara
248. Auf Wiedersehen.
249. Auf ein baldiges Wiedersehen.

Einhundertzweiundzwanzigster Kontakt
Freitag, 6. April 1979, 03.01 Uhr

Menara
1. Ich darf dir eine sehr erfreuliche Nachricht bringen:
2. Als ich dich das letzte Mal verlassen habe, besuchte ich schon am nächsten Tag Quetzal, Ptaah, Semjase und Pleija.
3. Semjase ist wohlauf und hat sich sehr gefreut über deine Grüsse und Wünsche.
4. Alle lassen sie auch dir liebste Grüsse bestellen und dir die Versicherung überbringen, dass es Semjase wahrheitlich ausnehmend gut geht und keinerlei Bedenken zu hegen sind.
5. So wird sie auch mit grosser Sicherheit in etwa drei Monaten wieder hier unter uns sein.
6. Doch noch eine zweite erfreuliche Nachricht habe ich dir zu überbringen, die dich bestimmt so sehr erfreuen wird wie die erste:
7. Ich habe Quetzal alle Dinge klargelegt, wie sie zwischen uns beiden besprochen wurden am Nachmittage des 24. März.
8. Alle haben sich darüber gefreut und sind auch sehr, sehr froh darüber.
9. Auch hegen sie jetzt wieder Hoffnung, dass alles sich doch noch und endlich zum Guten wenden wird.

10. Dies aber ist wahrheitlich nur dir zu verdanken, weil du nämlich am 3. März darauf gedrängt hast, dass der Ausschluss durch alle Gruppenglieder einheitlich beschlossen wurde.
11. Was dir dabei nun aber noch nicht bekannt ist, das ist das, dass die Eliminierung der Speicherkräfte von H. S. noch nicht vollzogen ist, weil dies Quetzal selbst tun muss und er zu diesem Zwecke persönlich herzukommen hat.
12. Das wird aber erst dann der Fall sein, wenn Semjase und die andern, also Pleija und Ptaah, zurückkehren, was bedeutet, dass es also noch mindestens drei Monate dauert.
13. Für H. S. allerdings dürfte dies wohl kaum etwas ändern, obwohl er durch diese Frist noch eine letzte Chance hätte, wenn er sie ergreifen würde.
14. Dies aber wird er nicht wollen, weil sein gesamtes Wesen derart querulantenhaft ist, dass er weiterhin die Schuldigkeit seines Tuns und Handelns sowie seines fehlerhaften Denkens nicht bei sich selbst, sondern bei andern sucht.
15. So wird mit ziemlicher Sicherheit und also mit grosser Wahrscheinlichkeit sein selbsterzeugtes Schicksal besiegelt sein, auch wenn er noch eine minimale Chance hätte.
16. Quetzal nämlich, und das bin ich mir sicher, würde sich von mir überzeugen lassen, wenn sich H. S. jetzt noch einfügen und gemäss dem handeln würde, was ihm Quetzal bestimmte, in das er sich bis zum Ablauf der ihm gegebenen Frist aber nicht fügte.
17. Es würde mich natürlich auch in diesem Falle einen schweren Kampf kosten, wie du zu sagen pflegst, und was auch für euer aller Sache in gewissen Formen der Fall war, aber ich weiss, dass ich mein Ziel erreichen könnte und Quetzal sich überzeugen liesse, wenn H. S. sich sehr stark wandeln und sich in die Bestimmungen einordnen würde.

Billy Das haut mich glatt von den Socken, Mädchen. Jetzt nämlich haben wir recht gut Ruhe in der Gruppe, denn H. hat uns wirklich äusserst viel Ärger bereitet, den wir jetzt endlich los sind – den Ärger meine ich. Auch wenn es mir ganz verdammt leid ist und ich gewiss gerne hätte, dass H. doch noch bei uns bleiben könnte, so muss ich meine Bedenken deswegen anmelden. Kommt er nämlich zurück, dann beginnt das ganze Theater von neuem, und auf das können wir alle verzichten. Aus diesem Grunde werde ich auch keinen Finger rühren, um H. darüber zu orientieren, dass ihm durch das, dass er Semjase gemeinerweise in Not und Krankheit getrieben hat, dass er genau dadurch nochmals eine Chance erhalten soll. Das ist für mich zuviel.

Menara

18. Verstehen kann ich dich sehr gut, doch trotzdem ist es nur in der Form korrekt, wenn H. S. von der Sachlage erfährt und er also darüber orientiert wird, dass er trotz allem noch eine letzte Chance hat.
19. Du solltest dich daher besinnen und ihn darüber informieren.

Billy Ich werde es aber nicht tun, denn ich bin weder ein Verräter an der Gruppe noch an Quetzal.

Menara

20. Du siehst die Dinge falsch, und wenn du es nicht tun willst, dann wird diese Aufgabe ein anderes Gruppenglied übernehmen.

Billy Ich bin kein Gruppenglied mehr, denn ich stehe, wie du weisst, schon lange abseits.

Menara

21. Du beginnst dich bereits wieder in Zorn zu erregen.
22. Höre daher, was mir Quetzal auftrug, dir zu erklären:
23. Wie ich schon sagte, freute er sich sehr über die erste Änderung in der Gruppe, und so diese Änderungen weiterhin anhalten und bis zu seiner Rückkehr weitere Erfolge in Erscheinung treten, wird er alles so weiterführen und weiterführen lassen, wie es zum Beginn der Kontakte im Jahre 1975 war, allerdings mit gewissen kleinen Einschränkungen, die jedoch nicht von grosser Wichtigkeit sind und die euch in keiner Weise belasten.
24. Auch Semjase, Ptaah und Pleija sind zu demselben Entschluss gelangt und werden sich freuen, wenn jene Form der Verbindung mit euch bald wieder Wirklichkeit sein wird.

Billy Mädchen, du bist einfach ein Goldstern, ein schwarzer, wie ich dir schon mehrmals sagte bei deinem letzten Besuch. Ich bin dir so dankbar dafür, dass ich nicht weiss, wie ich dir diesen Dank ausdrücken soll.

Menara

25. Lass es gut sein, ich verstehe dich sehr gut, und ich freue mich darüber.
26. Doch wir müssen uns heute etwas beeilen, denn ich habe diese Nacht noch sehr viel zu arbeiten.
27. Hast du das Zeitmessgerät mitgebracht?

Billy Natürlich, dieses Ding hier ist doch der Wecker.

Menara

28. Ich werde gleich die erforderlichen Arbeiten erledigen, wobei wir aber trotzdem weitersprechen können.

Billy Gut, denn ich hätte hier noch etwas zu fragen: Engelbert versteht nicht deine Anspielung auf das, was du das letzte Mal bezüglich ihm gesagt hast. Kannst du mir erklären, wobei er jeweils zu schnelle Entschlüsse fasst, die er dann wieder revidieren muss, wenn ich irgendwelche Dinge erkläre?

Menara

29. Es war meinerseits nur eine Ratgebung an ihn im Bezuge auf die Lehre, in deren Verarbeitung er von Zeit zu Zeit sich die Belange zu wenig gründlich überlegt und so gewisse Dinge in Zusammenhängen und Erkennung anders sieht, als diese in Wahrheit sind.
30. Damit will ich sagen, dass er in diesen Phasen hie und da zu falschen Ergebnissen kommt, die er dann revidieren muss, wenn du diese Belange dann erörterst und erklärst.
31. Diese Ratgebung gebe ich ihm nur darum, weil er leichter vorankommt, wenn er weniger schnell irgendwelche Überlegungen in endgültige Werte kleidet.

Billy Aha, dann lag ich also richtig mit meiner Annahme, denn in etwa so sah ich die Dinge deinen Worten gemäss. Es war mir ...

Menara

32. Meine Arbeit ist beendet.

Billy ...? Du bist schon fertig mit dem Wecker?

Menara

33. Ich sagte dir doch, dass es nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird.
34. Alle erforderlichen Dinge waren ja vorbereitet.

Billy Das ist gut, denn ich habe hier noch etwas von den Amerikanern. Ich habe dir eine deutsche Übersetzung hier. Wenn du sie lesen willst?

Menara

35. Das muss ich tun, denn ich stehe in Quetzals Stellvertretung hier und habe gemäss seinen Bestimmungen erforderliche Entscheidungen zu fällen.

...

(Menara liest ein längeres Schriftstück, das ich ihr übergeben habe.)

...

36. Auf diese Zeilen habe ich nur folgendes zu antworten:
37. Quetzal hat eindeutig in seiner Proklamation an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die erforderlichen Fakten und Bedingungen dargelegt, von denen wir in keiner Weise gewillt sind abzuweichen.
38. Auf irgendwelche Bedingungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika oder auf irgendwelche andere Vorschläge als auf die unseren, lassen wir uns in keiner Form ein.
39. Den Weg der Kommunikation und der sonstigen Verbindung wählen wir allein und irgendwelche Abänderungen und Abweichungen von unserer gegebenen Proklamation kommen nicht in Frage.

March 21, 1979
Mr. Meier
Pg-2

Concerning your courier letter that Stevens brought to me. I have some questions and some answers for you.

QUESTIONS

1) Did you send four pages of English?
2) Did you send four pages of German?
3) German was marked as follows; 1344,1345,1346,1347, pgs 13, 14, 15, and 16. Is this correct? If yes, what happened to pages 1 through 12?

4) Did you supervise the English translation? and who was the translator?

ANSWERS

A) Agreed
B) Agreed
C) Agreed in part. What about pse? Pollygraph?
D) Agreed
E) Agreed (If prior knowledge of these flights are received)
F) Agreed
G) must be discussed in more detail...due to the complex structure of the United States Government and THOSE that govern the structure. Some will believe. Some will not believe, unless we can ARRANGE for some very special actions

QUESTIONS

1) The U.S.A now has the Voyager II in deep space and of this date our scientists have uncovered some startling facts; unusual space sounds very similiar to Semjase's ship coming from an unknown source (are ths sounds those of Pleiadian craft that are monitoring Voyager II?) Also, rings around Jupiter were discovered...is there anything else that you are aware of that our Scientist are not? If yes, can we present these in letter form addresed to Dr. Smith who heads up the Voyager program?

2) Is it possible for the Pleiadians to prepare two very special tasks for the benifit of our leaders? These tasks would involve Pleiadian spacecraft as follows;

A) A pre-flight schedule over the skies of Arizona Tucson - Phoenix

B) A pre-flight schedule over Washington, D.C.

C) If this cannot be accomplished...then what can? and when?

March 21, 1979
Mr. Meier
Pg-3

The following has been suggested to better relations between the two parties in question;

1) We wish to meet the Pleiadians half-way.

2) We agree to GIVE in exchange for what has been received.

3) Each group must show equal consideration.

4) All groups must agree to FORGET THE PAST and to begin anew A FRESH BEGINNING! All begin with the POSITIVE and the NEGATIVE AND PAST MUST BE FORGOTTON...for it cannot be changed.

4) 1) The PLEIADIANS must be the first to take SPECIAL ACTIONS, by doing this they have proven their credibility and sincerity, which in turn will GIVE THEM THE OPPORTUNITY TO ASK FOR THE FIRST CONSIDERATION

6) AFTER THE FIRST CONSIDERATION HAS BEEN EXCHANGED, THEN THE U.S.A. WILL BE ALLOWED TO ASK FOR A SPECIAL CONSIDERATION TO BE GRANTED BY THE PLEIADIANS...THE FIRST GROUP THAT DOES NOT HONOR THE CONSIDERATION WILL AUTOMATICALLY BREAK THE CONTACTS. THEREFORE EACH SIDE WILL BE DEPENDENT UPON THE OTHER...AND NOTHING MAY BE ASKED THAT VIOLATES THE SECURITY AND IS DETREMENTAL TO THE OTHER.

7) FOR EXAMPLE:

The first special action would be provided for the benefit of a small group of people to be chosen later. It would consist of Two members of our Congress - Two members of the Voyager II scientific team - Two members of the Intelligence organizations - Two members of the Joint Chiefs of Staff - and Two members chosen by you...the action would ONLY CONSIST OF AERIAL ACTIVITY BY PLEIADIAN SPACECRAFT.

AFTER, THE PLEIADIANS WOULD PRESENT THROUGH YOU THEIR REQUEST (NON MILITARY, NON SCIENTIFIC AND NON POLITICAL) THIS REQUEST WOULD THEN BE GRANTED.

Next, the U.S.A. would ask for another SPECIAL ACTION

FOR EXAMPLE:

A remote island in the Carribean would be selected for a very special meeting between you and the leader Ptah and the leaders of the U.S.A. President Carter would make himself available for a meeting of this nature...NOW WE HAVE THE BEGINNING OF A MUTUAL EXCHANGE OF PEACE AND FRIENDSHIP...WHICH COULD AMOUNT TO THE

March 21, 1979
Mr. Meier
Pg-4

SALVATION OF PLANET EARTH AND A NEW BEGINNING FOR ALL OF MANKIND...

During this meeting the PLEIADIANS perhaps would ask for their consideration...for the U.S.A to eliminate all unsafe nuclear reactors and a moratorium on any future construction of these plants...THIS CONSIDER_ ATION GRANTED...the U.S.A might then ask the Pleiadians for the CURE TO CANCER.

EVENTUALLY...after due considerations and understandings the next major move would be for PRESIDENT CARTER TO ARRANGE FOR A MEETING BETWEEN WORLD LEADERS SUCH AS RUSSIA, CHINA, IRAN, SWITZERLAND, BRAZIL, FRANCE, ITALY GERMANY (EAST AND WEST), CANADA, ARGENTINA, AFRICA,etc WITH ALL OF THESE POWERS MEETING ON THE SAME REMOTE ISLAND...THE CONSIDERATION GRANTED...THEN THE PLEIADIANS WOULD BE IN A VERY GOOD POSITION TO BRING ABOUT NUCLEAR DISARMENANT (WITH THE EXCEPTION OF DEFENSIVE CAPABILLITIES) AND WE WOULD BE ON THE VERGE OF BRINGING PEACE AND UNDER_ STANDING TO OUR PLANET EARTH FOR THE FIRST TIME EVER... BUT OF COURSE THEIR WOULD PROBABLY BE THOSE COUNTRIES THAT WOULD REFUSE TO PARTISCIPATE...THOSE COUNTRIES WOULD THEN BE "CASTE OUT" ELIMINATED FROM ANY OTHER CONTACT OR HELP.

THIS IS OUR PLAN! IS IT WISHFULL THINKING OR IS IT A POSSIBLE REALITY...YOU TELL ME! I WOULD ALSO LIKE TO HEAR PTAAH'S REACTION TO THIS PLAN.

OUR GOAL IS TO STABALIZE THIS PLANET AND TO TRY AND BRING PEACE AND UNDERSTANDING BETWEEN ALL PEOPLES AND COUNTRIES AND WE FEEL THAT THE ONLY HOPE LEFT IS TO TRY...AND TO BRING EVERYONE TOGETHER BY A FORCE AND POWER MUCH GREATER THAN ANYTHING ON EARTH TODAY, AND THAT BEING TO BRING IN EXTRA-TERRESTRIAL GUIDENCE AND SUPERVISION.

THANK YOU BILLY. GOOD LUCK AND GOD SPEED.

Lee

21. März 1979
Herr Meier
Seite 2

Betreffend Deinem "Kurier-Brief", welchen Stevens mir brachte. Ich habe einige Fragen und einige Antworten für Dich.

FRAGEN

1) Hast Du vier Seiten in Englisch zugesandt?
2) Hast Du vier Seiten in Deutsch zugesandt?
3) Das Deutsch war wie folgt markiert: 1344, 1345, 1346, 1347, Seite 13, 14, 15 und 16. Ist dies richtig? Wenn ja, was ist mit den Seiten 1-12?
4) Hast du die englische Uebersetzung überwacht? Und wer war der Uebersetzer?

ANTWORTEN

A) Einverstanden
B) Einverstanden
C) Teilweise einverstanden. Wie steht es mit pse? Polygraph?
D) Einverstanden
E) Einverstanden (wenn vorherige Kenntnis über diese Flüge erhalten wird)
F) Einverstanden
G) Muss noch mehr im Detail diskutiert werden ... wegen der komplexen Struktur der Regierung der Vereinigten Staaten und JENEN, welche diese Struktur regieren. Einige werden glauben, andere werden nicht glauben, es sei denn, dass wir einige sehr spezielle Aktionen ARRANGIEREN können.

FRAGEN

1) Die Voyager II der USA befindet sich nun im tiefen Raum und seither haben unsere Wissenschaftler einige überraschende Fakten aufgedeckt; ungewöhnliche Geräusche aus dem Weltraum und unbekannten Ursprungs, sehr ähnlich jenen von Semjases Schiff (sind dies Geräusche von plejadischen Raumschiffen, die Voyager II überwachen?) Auch wurden Ringe um den Jupiter entdeckt ... Gibt es noch etwas, was du weisst und unsere Wissenschaftler nicht? Wenn ja, können wir das in Briefform von Dir an Dr. Smith, dem Leiter des Voyager Programms, überreichen?

2) Ist es den Plejadiern möglich, zwei spezielle Einsätze zugunsten der Leiter vorzubereiten? Diese Einsätze würden die plejadischen Raumschiffe wie folgt abwickeln:

   A) Vorschlag für einen Flug Strecke Tucson - Phoenix in Arizona.

   B) Ein Vorflug-Plan (Demoflug nach Plan - Anmerkung d. Ueb.) über Washington D.C.

C) Wenn dies nicht erfüllt werden kann, dann, was kann durchgeführt werden und wann?

21. März 1979
Herr Meier
Seite 3

Folgendes wurde vorgeschlagen, um die Beziehungen zwischen den zwei in Frage kommenden Parteien zu verbessern:

1) Wir möchten den Plejadiern auf halbem Wege entgegenkommen.

2) Wir erklären uns einverstanden, zu GEBEN im Austausch für das, was wir erhalten haben.

3) Jede Gruppe muss gleiches Entgegenkommen zeigen.

4) Alle Gruppen müssen übereinstimmen, das Vergangene zu vergessen und einen neuen, frischen Anfang zu machen. Alles beginnt mit dem POSITIVEN, und DAS NEGATIVE UND DAS VERGANGENE MUSS VERGESSEN WERDEN... weil es nicht geändert werden kann.

5) Die PLEJADIER müssen die ersten sein, SPEZIELLE AKTIONEN zu unternehmen, damit beweisen sie ihre Glaubwürdigkeit und Aufrichtigkeit; dafür haben sie dann die Möglichkeit, um das erste Entgegenkommen zu bitten.

6) Nachdem die ersten Gegenleistungen ausgetauscht worden sind, erhalten die USA die Erlaubnis, von den Plejadiern ein besonderes Entgegenkommen zu erbitten. Die erste Gruppe, die die Gegenleistung nicht akzeptiert, wird dadurch automatisch die Kontakte abbrechen. So wird jede Seite von der anderen abhängig sein ... Und es darf um nichts gebeten werden, was die Sicherheit der Gegenseite gefährden und ihr zum Nachteil gereichen könnte.

7) ZUM BEISPIEL:

Die erste spezielle Aktion wäre zugunsten einer kleinen Gruppe von Leuten vorgesehen, die später ausgesucht werden wird. Diese würden bestehen aus: Zwei Mitgliedern unseres Kongresses, zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Teams der Voyager II, zwei Mitgliedern der CIA, zwei Mitgliedern des "Joint Chiefs of Staff" (d.i. jeweils der OBERSTE der Wehrmacht, der Marine und der Luftwaffe mit einem Begleiter - Anmerkung d.Ueb.) und zwei Mitgliedern, die von Dir ausgesucht werden ... Die Aktion würde aus nur einer Luftaktivität der plejadischen Raumschiffe bestehen.

Danach würden die Plejadier durch Dich ihr Ansuchen vortragen (nicht militärisch, nicht wissenschaftlich und nicht politisch). Diesem würde dann stattgegeben werden.

Dann würde die USA um noch eine spezielle Aktion bitten.

ZUM BEISPIEL:

Eine entfernte Insel in der Karibik würde für ein sehr spezielles Treffen zwischen Dir und dem Führer Ptaah und den Führern der USA ausgesucht werden. Präsident Carter würde sich für ein Treffen dieser Art zur Verfügung stellen ... NUN HABEN WIR DEN ANFANG EINES GEGENSEITIGEN AUSTAUSCHES VON FRIEDEN UND FREUNDSCHAFT ... welcher ZUR ERRETTUNG DES PLANETEN ERDE UND ZU EINEM NEUEN BEGINN FUER DIE GANZE MENSCHHEIT FUEHREN KOENNTE ...

21. März 1979
Herr Meier
Seite 4

Während dieses Treffens würden die Plejadier vielleicht um ihre Gegenleistung ersuchen ... die USA möge alle unsicheren nuklearen Reaktoren eliminieren und ein Moratorium für jegliche zukünftige Konstruktion solcher Anlagen aussprechen ... diese Gegenleistung gewährt, könnten die USA dann die Plejadier um die Heilmethode für Krebs fragen.

Schliesslich, nach ausreichenden Erwägungen und Absprachen, wäre der nächste grössere Schritt für Präsident Carter ein Treffen zu arrangieren zwischen den Weltführern, wie Russland, China, Iran, Schweiz, Brasilien, Deutschland (Ost und West), Kanada, Argentinien, Afrika etc., mit allen diesen Kräften auf derselben abgelegenen Insel ... Diese Abmachung gewährleistet ... Dann wären die Plejadier in einer sehr guten Position, eine nukleare Abrüstung herbeizuführen (mit Ausnahme der Möglichkeit zur Verteidigung) und wir wären zum allererstenmal am Uebergang, Frieden und Verständigung auf unseren Planeten Erde zu bringen ... Aber da wären vermutlich jene Länder, die es ablehnen würden, sich daran zu beteiligen ... Jene Länder würden dann "hinausgeworfen" werden, eliminiert von jeglichem Kontakt oder Hilfe.

Dies ist unser Plan! Ist es Wunschdenken oder ist es eine mögliche Realität.. Du sagst es mir! Ich würde auch gerne Ptaahs Reaktion zu diesem Plan hören.

Unser Ziel ist es, diesen Planeten zu stabilisieren und zu versuchen, Frieden und Verstehen unter allen Völkern und Ländern herbeizuführen, und wir glauben, dass die einzige Hoffnung, die bleibt, ist, zu versuchen ... und Alle durch eine Kraft und Macht, viel grösser als irgendetwas heute auf Erden, zusammenzubringen, und das wäre, ausserirdische Führung und Ueberwachung herbeizuführen.

Dank Dir, Billy. Viel Glück und Gottes Geschwindigkeit.

Lee

40. Dies bedeutet, dass wir auf die Forderungen, Wünsche und Vorschläge, wie sie hier niedergeschrieben sind in diesem Schreiben, in keiner Weise eingehen können.
41. Wir sind weder interessiert daran noch gewillt, mit andern Erdenmenschen ausser mit dir in direktem Kontakt zu stehen, so aber haben wir auch kein Interesse an irgendwelchen Sichtkontakten oder Sprechkontakten persönlicher oder in indirekter persönlicher Art.
42. Und dass gewisse Dinge für uns sogar einfach zu gefahrvoll sind, davon will ich schon gar nicht reden.
43. In unserer Gesamtführungsform der Völker ist uns Politik andererseits fremd, so wir uns auch auf der Erde und mit den irdischen Regierungen niemals in eine solche Form und Verbindung einlassen werden.
44. Politik betreiben nur menschliche Lebensformen, die der Wahrheit noch sehr fremd sind und in kindischen Aspekten alle Dinge betrachten, bedenken und handhaben.
45. Über solche Formen aber sind wir schon lange hinaus und werden uns niemals mehr in sie einlassen, weder in der einen noch in der andern Form.
46. So wir also der irdischen Menschheit über Verbindungen zu den Regierungen helfen wollen, dann kann das einzig und allein nur in der Form geschehen, wie durch Quetzal in der Proklamation eindeutig klargelegt worden ist.
47. Eine Änderung, auch wenn sie noch von absoluter Geringfügigkeit wäre, kann niemals diskutabel sein, so die Proklamation nach wie vor ihre vollumfängliche Gültigkeit beibehält, inklusive der von uns genannten und einmaligen Frist.
48. Wir führen keinerlei Verhandlungen mit irgendwelchen irdischen Regierungen, denn wir sind die, die helfen wollen ohne jegliche Entschädigung und ohne irgendwelche Forderungen von den Erdenmenschen zu unserem Profit.
49. Einzig und allein sind wir gewillt, Hilfe zu leisten in vernünftigem und verantwortbarem Rahmen, ohne dass der Erdenmensch deswegen an uns eines Lohnes schuldig wird.
50. Das ist alles, was ich zu diesem Schreiben zu erklären habe und das du deinem Mittelsmann unterbreiten sollst.

Billy Vielen Dank, Mädchen. Ich werde deinem Wunsche entsprechen, alles ins Englische übersetzen lassen und es dann nach Amerika senden.

Menara
51. Damit muss ich nun aber meinen heutigen Besuch beenden.
52. Hinsichtlich des Zeitmessgerätes habe ich dir alles erklärt, so sich weitere Worte darüber erübrigen.
53. Wenn du nichts Wichtiges mehr vorzubringen hast, dann will ich jetzt gehen.

Billy Ich habe hier noch einen Brief, wenn ich dir diesen geben darf? Das Mädchen würde sich riesig freuen, wenn du ihn lesen würdest. Eine Antwort musst du wohl nicht geben, wenn ich richtig verstanden habe.

Menara
54. Zu früherem Zeitpunkt hätte ich solche Zeilen mit grosser Freude entgegengenommen, doch leider kann ich das jetzt nicht mehr tun, denn ausgerechnet das ist eines jener Belange, die unabänderlich besagen, dass wir in keinerlei Form mehr irgendwelche Verbindungen schriftlicher oder mündlicher Form haben werden mit Erdenmenschen, ausser mit dir.
55. So können wir leider keinerlei Schreiben an uns mehr entgegennehmen und auch niemals mehr irgendwelche Fragen beantworten, wenn diese nicht deines Ursprungs sind.
56. Eine einzige Ausnahme würde nur gelten hinsichtlich eines Bezuges auf irdische Regierungen, wobei jedoch jegliche Form einer Kommunikation einzig und allein durch dich als Mittelsperson stattfinden kann.
57. Damit nun muss aber für heute genug sein.
58. Leb wohl und entschuldige mich freundlichst bei der Schreiberin der Zeilen und entrichte ihr meinen Dank und die Versicherung, dass ich mich trotzdem sehr darüber freue, dass sie meiner gedacht hat.
59. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehen, schwarze Rose. Ich hoffe, dass ich dich bald wiedersehe.

Menara
60. Sehr lange wird es nicht dauern.

Einhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Pfingstmontag, 4. Juni 1979, 01.43 Uhr

Billy Weisst du, dass ich riesig freudig und froh bin, dass du und alle andern wieder hier seid? Offenbar geht es dir auch sehr gut. Ist nun wirklich alles mit deiner Gesundheit in bester Ordnung?

Semjase
1. Auch ich bin sehr froh und freudig.
2. Sicher, meine Gesundheit lässt nichts mehr zu wünschen übrig.
3. Alles ist nun in Ordnung.

Billy Das freut mich, dann hat sich dein langes Wegbleiben gelohnt.

Semjase
4. Sicher.
5. Bei euch hat sich in der Zwischenzeit aber allerhand getan.

Billy Das kann man wohl sagen.

Semjase
6. Das musste ich auch feststellen, auch dass du nicht demgemäss gehandelt hast, wie dir verschiedentlich anempfohlen wurde.

Billy Ich weiss, du sprichst von Käfer und Louis, stimmt's?

Semjase
7. Sicher, es wurde dir mehrmals nahegelegt, dass du mit den beiden sprechen sollst, dass aber dennoch dabei die Pflicht erfüllt werden soll.

Billy Ich weiss, aber ich kann es einfach nicht.

Semjase
8. Ja, du handelst genau entgegengesetzt, doch bald wird dir nichts anderes mehr bleiben, als ihnen alles zu erklären.
9. Das wird schon sehr bald sein.

Billy Dann geht es wirklich nicht anders?

Semjase
10. Du weisst, dass es so ist.

Billy Dann muss ich wohl oder übel in den Apfel beissen, der mir aber ganz und gar nicht schmeckt.

Semjase
11. So wird es sein.
12. Nun aber zu anderen Dingen:
13. Nebst dem, dass du mit den beiden reden sollst, ergibt sich ein schweres Problem mit Louis, das nicht leicht zu lösen sein wird.
14. Es bezieht sich auf ...
15. Hier kann es absolut sein, dass er plötzlich Besitzansprüche stellen wird, um damit Eva an sich zu fesseln, was in keiner Weise gut wäre.
16. Aus diesem Grunde werde ich dir das heutige Kontaktgespräch erst dann übermitteln, wenn sich diese Dinge weitgehend geklärt haben.
17. Bis dahin darfst du über diese Dinge auch keine exakten Angaben machen in deiner Gruppe.
18. Es wird dabei vermutlich auch so sein, dass wir bis dahin unsere Kontakte unterbrechen werden, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem sich alles endgültig oder weitgehend geklärt hat.

Billy Das kann aber recht lange dauern.

Semjase
19. Sicher, unter Umständen sogar ein ganzes Jahr.
20. Das steht aber noch nicht fest, wahrscheinlich werden es nur einige wenige Monate sein.

Billy Aber das ist schon recht lange.

Semjase
21. Das ist es wohl, doch leider unumgänglich.
22. Andererseits stehen auch verschiedene Gruppenglieder vor einigen Entscheidungen, die ebenfalls abgewartet werden sollen und müssen.

Billy Du sprichst in Rätseln.

Semjase
23. Die ich dir aber leider nicht offiziell erläutern darf, denn wir dürfen die Gruppe nicht beeinflussen.
24. Im übrigen hast auch du verschiedene und nicht gerade leichte Entscheidungen zu treffen.

Billy In welcher Beziehung denn?

Semjase
25. Im Bezuge auf deine Familie einerseits, denn diese wird ja in kurzer Zeit grösser werden, wie du ja weisst.
26. Andererseits steht dir die Entscheidung bevor, ob du nach Amerika gehen sollst oder nicht.

Billy Was würdest du denn für letzteres empfehlen?

Semjase
27. Dass du nicht dorthin gehst, denn es ist zu gefährlich für dich.
28. Natürlich aber stellt diese Meinung nur eine Empfehlung dar, über die du jedoch nachdenken solltest.
29. Besser wäre dir, wenn du äusserst vorsichtig wärst, denn gewisse Personen wollen deiner aus politischen und wissenschaftlichen Gründen habhaft werden und dich Tests unterwerfen, auf die du dich niemals einlassen darfst.
30. Sei daher auf der Hut, denn du könntest auch durch Zwang mit Drogen und wissenschaftlichen Apparaturen usw. konfrontiert werden.

Billy Steht das fest?

Semjase
31. Ja, mit Sicherheit ist das so.

Billy Dann soll ich besser daheim bleiben?

Semjase
32. Das wäre mein Rat und mein Wunsch.

Billy Ich muss mir das überlegen und ich weiss noch nicht, wie ich mich entscheiden werde.

Semjase
33. Entscheide gut und weise.
34. Und noch eins:
35. Wenn du grössere Reisen unternimmst oder unternehmen solltest mit Fluggeräten, dann besteige niemals ein solches, das mehr als zwölf Personen befördern kann.

Billy Warum denn das? Und weisst du auch, dass weite Distanzen mit derart kleinen Flugzeugen unerschwinglich teuer sind?

Semjase
36. Das ist mir bekannt, ja.
37. Doch du sollst darum kein Fluggerät benutzen mit mehr als einer 12Personentransportmöglichkeit, weil unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen eindeutige Vollwerte dessen ergeben haben, dass grössere Fluggeräte zerstörungsgefährdet sind durch negative Ausseneinflüsse, wenn du ein solches benutzen würdest.

Billy Das verstehe ich nicht?

Semjase
38. Es bedeutet, dass wenn du ein solches Fluggerät benutzen würdest, dass sich dann die negativen Ausseneinflüsse derart bemerkbar machen würden, dass das Fluggerät abstürzen oder sonstwie zerstört würde.
39. Dies liegt daran, wie du ja weisst, dass sich alles Negative dieses Planeten stets gegen dich in Aufruhr und in Offensive befindet, weil die Wahrheit mit allen Mitteln zerstört werden soll.
40. Ein grosses Fluggerät nun, bietet eine sehr grosse Angriffsfläche und ungeahnte Speicherungsmöglichkeiten dieser Kräfte, die dann explosionsartig zur Auswirkung gelangen könnten und mit Bestimmtheit auch zur Auswirkung gelangen würden.
41. Diese Kräfte des Negativen werden erst wirkungsloser bei kleineren Fluggeräten.

Billy Ich verstehe. Aber lässt sich dagegen denn nichts tun?

Semjase
42. Abschirmungen sind nicht möglich, denn die wären viel zu aufwendig.

Billy Dann bedeutet das schon jetzt, dass ich den Amerikaflug in die Wolken schreiben kann, der ja bald an mich herantreten soll, wie du sagtest.

Semjase
43. Das wird so sein.

Billy Dann muss ich etwas erfinden, um mich rauszuhalten.

Semjase
44. Sicher, auch das ist richtig.
45. Doch nun habe ich dir etwas anderes zu erklären ...

Billy Erst hätte ich aber noch eine Frage, die mir äusserst wichtig erscheint.

Semjase
46. Gut, dann frage.

Billy Danke. Schon seit Beginn des Jahres habe ich jeden Monat sehr seltsame Lichtobjekte beobachtet in der Umgebung des Centers. Interessanterweise erhielt ich auch von irgendwoher zum Jahresanfang mir unbekannte Impulse, die mir für das gesamte Jahr klarlegten, zu welchen Zeitpunkten diese Lichtobjekte jeweils in Erscheinung treten würden. Am 19. April nun konnte ich in den frühen Morgenstunden um 2.23 Uhr auch Diaaufnahmen anfertigen von diesen Objekten. Das Verrückte dabei war, dass diese Objekte, mit denen ich übrigens umsonst eine Verbindung herzustellen versuchte, ihre Form stetig änderten. Kam von irgendwoher ein Autoscheinwerferlicht, dann nahmen diese Objekte deren Form an. Auch meinen Taschenlampenscheinwerfer und die Hoflampen ahmten sie nach, wobei die Objekte in ihrer ursprünglichen Form aber ähnlich wie eine Badewanne aussahen, die manchmal so lichtstark war, dass sie heller schien als die Sonne im Zenit. Deswegen verdarben mir mitten in der Nacht auch mehrere Filme infolge Überbelichtung. Auch die Grösse der Objekte veränderte sich stets, so diese zwischen 5 Metern und mehreren hundert Metern zu messen war. Hast du dazu vielleicht eine Erklärung oder kennst du zumindest irgendeine Lösung dafür?

19.4.1979, 02.23 h: Reine, sich stetig in ihrer Form verändernde Energie-Raumschiffe einer Zwergmenschenrasse aus dem Gebiet des Andromeda über dem Center.
Eines der Energieschiffe über dem Osthorizont der Kanzel, strahlend hell durch die Bäume gleissend.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

19.4.1979, 02.24 h: Reine, sich stetig in ihrer Form verändernde Energie-Raumschiffe einer Zwergmenschenrasse aus dem Gebiet des Andromeda.
Eines der Energieschiffe hoch am Himmel über dem Center.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

19.4.1979, 02.40 h: Eines der Energieschiffe über dem Parkplatz des Centers. Die Autos, die im Strahlungsbereich der Energieschiffe standen, benötigten nach dem Verschwinden der Schiffe rund 5 Liter mehr Benzin pro 100 km.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

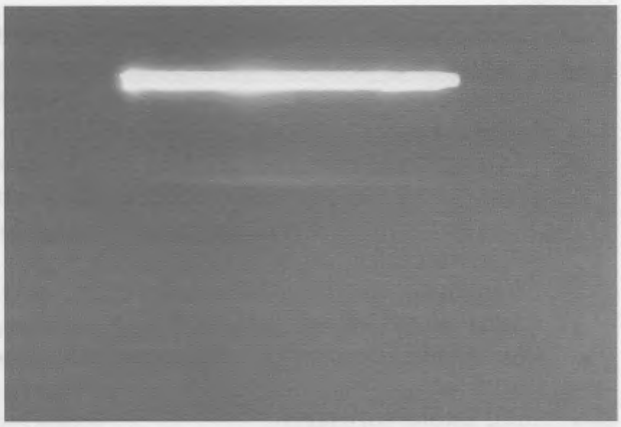

19.4.1979, 02.53 h: Eines der Energieschiffe in ca. 300 m Entfernung vom Center in westlicher Richtung.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

22.6.1979, 05.25 h: Eines der im Tageslicht verblassenden Energieschiffe in nordwestlicher Richtung.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

23.6.1979, 04.16 h: Eines der Energieschiffe unterhalb der Kronenhöhe des ‹Menara-Landing›-Waldes in nordwestlicher Richtung des Centers. Hoch am Himmel gleisst ein weiteres Energieschiff.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

23.6.1979, 04.20 h: Zwei Energieschiffe über dem Parkplatz des Centers. Vom zweiten Schiff ist rechts im Bild nur noch ein Strahlenschein erkennbar.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

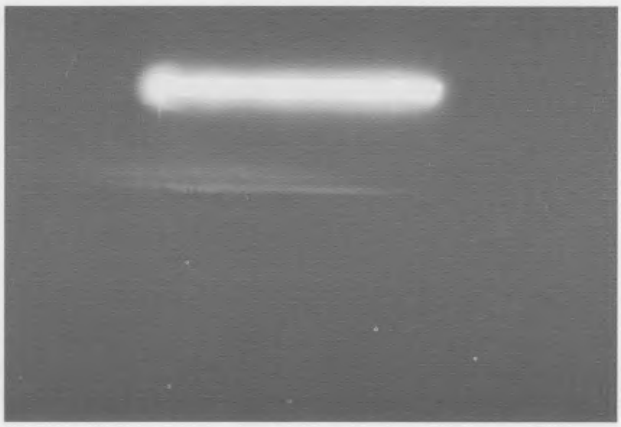

23.6.1979, 04.25 h: Eines der Energieschiffe etwa 2 km vom Center entfernt vor dem nordwestlichen Horizont.
Photo: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Semjase

47. Darüber wollte ich mit dir eben sprechen, weil es in wichtigem Zusammenhang mit euch und uns steht.
48. Die von dir beobachteten und photographierten Objekte stammen aus den Andromedagebieten, und es handelt sich dabei um Feinmaterieflugkörper – ähnlich den bioorganischen Flugkörpern, die du ja kennst.
49. In diesem Falle aber ist es so, dass diese Flugkörper feinmateriell sind und nicht bioorganisch und dass diese je nach Belieben und Bedarf durch Bewusstseinskräfte erzeugt werden von einer sehr hochentwickelten menschlichen Zwergrasse, deren Grösse ungefähr 70 cm beträgt, wobei ich von der Körpergrösse spreche.
50. Diese Rasse, die uns selbst unbekannt ist, ist feindimensioniert und steht in der Ratgebung des Hohen Rates, der sie hierher gesandt hat, um unsere Belange mit euch eingehend zu klären, weil befunden wurde, dass wir uns nicht strikte genug durchsetzen würden.

Billy Aha, Spione sozusagen.

Semjase

51. So kannst du es nennen nach irdischem Sinn.
52. Wir aber nennen es anders.
53. Jedenfalls wurde der Hohe Rat durch diese Nabulaner, so werden sie nämlich genannt, über die Verhältnisse hier auf der Erde und im Zusammenhang mit deiner Gruppe und unserer Zusammenarbeit bis ins letzte Detail informiert und aufgeklärt – auch über alle jene Dinge der Unfreude, die wir dem Hohen Rat nicht unterbreiteten.
54. Die Folge davon ist nun, dass auf unseren Heimatwelten beschlossen wurde, nicht weiter mehr sich in der altherkömmlichen Form uns hier auf der Erde zu betätigen, was bedeutet, dass unsere Kontakte und Bemühungen offiziell abgebrochen werden mit sofortiger Wirkung.
55. Das bedeutet also, dass auch unsere Stationen auf der Erde mit sofortiger Wirkung aufgehoben und geräumt werden und dass wir uns von diesem Planeten entfernen, weil durch die Nichtzusammenarbeit der Gruppenglieder die Aufgabe nicht in dem Masse erfüllt werden konnte, wie dies zu erhoffen war.
56. Vom gesamten Pensum wurden weniger denn 14% erfüllt, weil nur die wenigsten Gruppenglieder sich darum bemühten, sich selbst in der ihnen bestmöglichen Form zu ändern zum Positiven, was für die Aufgabenerfüllung erforderlich gewesen wäre.
57. Ihr Einsatz und ihre Bemühungen waren nicht nur spärlich, sondern geradezu mutwillig schlecht und initiativelos.
58. Der Grund dafür liegt in der Eigensucht und im Egoismus, wonach die einzelnen nur gerade auf ihre eigenen Vorteile bedacht waren, was nun endgültig zu diesem Kontaktbruch führte, den wir nun nicht mehr rückgängig machen können, was bedeutet, dass die Fehlbaren dafür zeichnen müssen, dass niemals offizielle Kontakte mit unserer und der irdischen Menschheit stattfinden können.

Billy Das ist eine böse Nachricht. – – – Ist die wirklich endgültig?

Semjase
59. Leider ja, und zu ändern ist sie nicht mehr.
60. Es besteht nur noch die Möglichkeit eines rein freundschaftlichen Kontaktes, der jedoch mit schweren Bedingungen verbunden ist, die zu erfüllen den meisten Gruppengliedern obliegt, ausser in zwei Ausnahmen, denen es unmöglich sein wird.
61. Diese Bedingung geht dahin, dass sich die Gruppenglieder zur völligen Umwälzung ihrer Einstellung und ihrer Emotionen und des Egoismus absetzen in ihnen fremde Länder, um dort unter harten Bedingungen ihre negativen Unwerte in positive zu wandeln, ehe sie nach gewisser Zeit zurückkehren.
62. Angebracht und geeignet für diesen Zweck wäre das Land Amerika, weil dort die besten Voraussetzungen für eine solche persönliche Veränderung gegeben wären.

Billy Das sind unerfreuliche Aussichten.

Semjase
63. Aber leider nicht mehr zu ändern.

Billy Wie soll es denn weitergehen mit unseren freundschaftlichen Kontakten?

Semjase
64. Wir werden trotz allem öfters zur Erde kommen, denn unsere Überwachungen usw. können wir trotz allem nicht einstellen.
65. Bei diesen Gelegenheiten werden wir dich nach Möglichkeit besuchen und damit unsere Freundschaftskontakte aufrechterhalten.

Billy Wenigstens etwas, und wie steht es denn mit den Kontaktberichten?

Semjase
66. Die werden wir dir selbstverständlich weiterhin übermitteln.
67. Auch wird sich Quetzal weiterhin um deine Gesundheit bemühen und versuchen, seine Apparatur und das dazugehörende Gerät zweckdienlich zu entwickeln, so er dieses dann vielleicht in die Kontrollscheibe einbauen kann, die selbstverständlich auch bleibt.
68. Von dort aus wärst du dann unter stetiger Impulseinwirkung des Gerätes, so dann kein direkter Anschluss an deinem Körper mehr erforderlich wäre.

Billy Und besteht nicht die Möglichkeit, dass zu späterem Zeitpunkt, vielleicht in zwei oder drei Jahren oder so, die Kontakte in der alten Form wieder aufgenommen würden?

Semjase
69. Vielleicht, doch darüber vermögen wir heute noch nicht zu entscheiden.

Billy Und wie steht es damit, dass ich nochmals zumindest Diabilder von Strahlschiffen machen kann?

Semjase
70. Ich erinnere mich an dieses Versprechen, und ich werde es auch einzuhalten wissen.

Billy Und wann wird das denn sein?

Semjase
71. Wenn ich mein neues Strahlschiff übernehme, das allerdings nicht mehr als Strahlschiff bezeichnet werden kann, weil es einer völlig neuen Technik angehört, die gegenwärtig bei uns jenem Stand entgegenläuft, wo sie perfektioniert wird.
72. Darüber jedoch werde ich dir nähere Dinge berichten, wenn diese Zeit gekommen ist.

Billy Da freue ich mich schon jetzt darauf.

Semjase
73. Es wird nicht mehr so sehr lange dauern.

Billy Um so besser.

Semjase
74. Es wird für dich alles sehr interessant sein, denn du wirst dadurch wieder viel Neues erlernen.

Billy Du weisst, dass ich dafür immer zu haben bin.

Semjase
75. Sicher.

Billy Du wolltest mir noch einiges sagen vorhin, ehe ich dich unterbrochen habe?

Semjase
76. Das habe ich bereits getan mit meiner Erklärung über unseren Abbruch der Kontakte.

Billy Du hast vorhin davon gesprochen, dass, bis einige oder verschiedene Dinge geklärt seien, ihr eure Kontakte unterbrechen würdet, was mehrere Monate oder gar ein ganzes Jahr andauern könnte. Wie reimt sich das nun damit, dass du erklärtest, ihr würdet eure Kontakte nun endgültig abbrechen und eure Stationen räumen?

Semjase
77. Du bist unlogisch in deiner Frage, denn ich erklärte dir doch, dass wir die Kontakte auf rein freundschaftlicher Basis weiter aufrechterhalten werden.
78. Für diese Form der Kontaktaufrechterhaltung aber tragen alleine wir noch die volle Verantwortung, so also mein Vater, meine Schwester, Quetzal, Menara und ich sowie einige andere.
79. Es bedeutet dies, dass wir also nicht mehr offiziell im Auftrage unserer Rassen und Völker handeln.

Billy Ach, und wie oft kommt ihr denn noch her, um mich zu besuchen?

Semjase
80. Das vermag ich nicht vorherzubestimmen.
81. Sicher ist aber, dass es oftmals Unterbrüche von mehreren Monaten geben kann.

Billy Das ist hart, aber wohl jetzt nicht mehr zu ändern, oder?

Semjase
82. Sicher, so ist es.
83. Du nimmst dies aber erstaunenswert ruhig auf.

Billy Derartige Dinge habe ich schon lange befürchtet, und ich glaube, dieser Entschluss von euch ist auch gerechtfertigt, denn lange genug habt ihr ja wirklich mehr als nur Geduld aufgebracht. Ehrlich gesagt, wenn ich an eurer Stelle gestanden hätte, dann wäre mir der Geduldsfaden schon lange gerissen. So lange hätte ich bei all den Niederschlägen und stetigen Verstössen und Missachtungen usw. nicht zugeschaut.

Semjase
84. Gerade du sprichst so, da du doch gerade derjenige gewesen bist, der immer und immer wieder alles versucht hat, um alles weiterzuführen.
85. Ich vergesse dabei nicht, dass wir unsere Entschlüsse oftmals nur deswegen wieder rückgängig machten, weil du uns angeschrien hast und Fakten vorbrachtest, die uns die Kontakte stets weiterführen liessen, obwohl wir logischerweise diese hätten beenden müssen, und zwar ehe es so weit kommen konnte, dass der Hohe Rat sich persönlich um alles zu bemühen begann.

Billy Du hast recht, ich weiss. Daher kann ich jetzt auch nicht mehr ausrufen, da es nun endgültig soweit ist. Kannst du mir aber trotzdem noch sagen, wie lange ich warten soll, ehe du mir den Kontaktbericht übermitteln wirst?

Semjase

86. Ich sagte dir doch, dass verschiedene Entscheidungen abgewartet werden müssen und dass alles oder wenigstens sehr vieles im Zusammenhang steht mit dem weiteren Anwachsen deiner Familie, weil du als Vater weitere Aufgaben übernehmen wirst, wenn alles sich so entwickelt und einstellt, wie es vorausgesehen ist.
87. Es hängt dies aber davon ab, ob nicht durch die Gruppenglieder wieder und abermals neuerliche Fehlhandlungen begangen werden, die alles zerstören könnten.
88. Gerade dessen sind wir aber nicht mehr so sicher, denn die verflossenen Jahre haben uns zur Genüge bewiesen, dass viele Gruppenglieder in ihrer Ichsucht dermassen befangen sind, dass sie unbedacht sehr vieles bedenkenlos zerstören.
89. Bereits das Wachsen deiner Familie um weitere zwei Lebensformen wird in der Gruppe allerhand Aufruhr auslösen und Eifersucht.

Billy Du meinst wirklich, dass Eva und ihr Kind der Anlass dafür sein werden sowie die Tatsache, dass ich dann nicht des Kindes Zeugungsvater bin?

Semjase

90. Sicher, und du weisst das sehr gut.
91. Also ist es unlogisch, dass du danach fragst.

Billy Du hast ja recht, doch andererseits wurde ja schon einmal darüber gesprochen, dass ein Nachwuchs erforderlich ist.

Semjase

92. Sicher, doch es wird verschiedenen Gruppengliedern nicht eitel Freude sein, dass du dann neuerlich Vater sein wirst, besonders weil Eva zuvor dann doch Louis' Braut war.

Billy Ich verstehe. Weil Louis nicht der Vater sein wird, wird das gewisse Anregungen liefern zu Unruhe und Anfeindung und noch schlimmeren Dingen.

Semjase

93. Sicher, denn verschiedene Gruppenglieder sind noch nicht so weit evolutioniert, als dass sie dies alles vollumfänglich verstehen können.
94. Insbesondere ihre Emotionen werden viel Aufruhr schaffen.

Billy Das kann ich mir vorstellen.

Semjase

95. Sicher, das vermagst du.
96. Sei dir aber auch klar darüber, dass viel Unsinn geredet werden und das getan wird, was du Hecheln nennst.
97. Insbesondere wird sich jemand mit Louis zusammentun, um in ungestörten Stunden mit ihm beinahe verschwörerisch unsinnige Nichtbelange zu besprechen.
98. Schon bald werdet ihr alle das erfahren.
99. Das haben unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben, und zwar sehr eindeutig.
100. Den Namen des Gruppengliedes möchte ich hierzu nicht offen nennen, denn dieses soll sich seines falschen Tuns selbst bewusst werden.

Billy Es wäre aber sicher besser, wenn du den Namen nennen würdest, oder?

Semjase

101. Nein, in diesem speziellen Fall nicht.

Billy Wie du meinst. Aber wenn ich nochmals bohren darf: Zu welchem Zeitpunkt wirst du mir den Kontaktbericht übermitteln? Wenn es zu lange dauert, dann besteht doch die Gefahr, dass du Verschiedenes vergisst, oder?

Semjase

102. Nein, die Gefahr des Vergessens besteht nicht, das solltest du wissen, denn die Übermittlungen erfolgen direkt durch das Unterbewusstsein, das sich stets jeder Einzelheit bewusst ist wie du ja weisst.
103. Doch um deine Frage doch halbwegs befriedigend zu beantworten:
104. Ich werde mit der Übermittlung so lange zuwarten müssen, bis sich entschieden hat, dass sich Louis aus der direkten Gruppenbeziehung entfernt, weil bei ihm die grössten Schwierigkeiten zu erwarten sind, weil er nicht verstehen kann, dass nicht er der Vater des Kindes von Eva sein wird, sondern du.
105. Er wird aber auch nicht das Verhältnis zwischen dir und Eva verstehen, wie auch vieles andere nicht.

Billy Das bedeutet also, dass sich Louis von der Gruppe entfernen wird?

Semjase

106. Sicher, wenn alles normal verläuft und nicht durch Unvernunft und falsches Mitleid der mit ihm in ungeeigneter Verbindung stehenden Gruppenkraft oder andern Gruppengliedern ein andermal alles falsch gesteuert und zerstört wird, dann wird er sich bald für einige Zeit urlaubsmässig aus der Gruppe entfernen.

Billy Aus deinen Worten könnte ich entnehmen, dass ich Louis über die Gruppenbelange und die Kontaktgespräche nicht weiter aufklären soll? Gehe ich richtig mit dieser Annahme?

Semjase

107. Du bist sehr scharfsinnig, so ist es vorderhand tatsächlich.
108. In diesem Zusammenhang soll dir künftighin auch alleine die Entscheidung darüber obliegen, wem du die Kontaktberichte noch aushändigst und wem nicht.
109. In dieser Beziehung hast du künftighin nach eigenem Ermessen zu entscheiden.
110. Es sei dir hier aber geraten, dass du darauf achtest, dass Louis keinen ihn psychisch belastenden Informationen zugängig wird – auch nicht durch weitere resp. andere Gruppenglieder.

Billy Das wird aber nicht so leicht sein, denn ich kann nicht unsere Gruppemitglieder kontrollieren.

Semjase

111. Das kannst du wohl nicht, sicher, doch die Gesamtgruppe selbst muss nach den Satzungen handeln, wenn sie eines Verstosses kundig wird.
112. Und es wäre ein Verstoss gegen die Satzungen, wenn ein Gruppenglied gruppeninternes Wissen weitergeben würde.
113. Auch ein solches Wissen weitergeben an Louis wäre ein solcher Verstoss, weil er sich gegenwärtig niemals in die Gruppe und in ihre Satzungen psychisch einfügen und er also bereits zur Zeit nicht mehr als aktives Gruppenglied gelten kann.
114. Erst zu späterer Zeit kann er wieder als vollumfängliches Gruppenglied gelten, wenn er seine schweren persönlichen Probleme bewältigt hat, was er sicher auch schaffen wird.

Billy Du weisst wieder einmal verdammt viel.

Semjase

115. Ich war gezwungen, mich in den letzten zwei Tagen seit meiner Rückkehr sehr intensive mit allen euren Belangen zu beschäftigen, folglich ich auch auf diese Dinge stossen musste.

Billy Dann hast du alles durchgeackert?

Semjase

116. Sicher, denn durch das Erscheinen der Nabulaner war ich gezwungen, mich über alle Dinge eingehend zu informieren.

Billy Ich verstehe.

Semjase

117. Sicher verstehst du, weshalb es auch überflüssig ist, dass ich noch weitere Erklärungen und Ausführungen gebe.
118. Auch habe ich noch viele andere Dinge mit dir zu besprechen, die nur alleine für dich bestimmt sind und die deshalb nicht im Kontaktbericht erwähnt werden dürfen.

Billy Dann beenden wir hier den offiziellen Teil?

Semjase

119. Sicher, doch möchte ich dabei nicht versäumen, allen Gruppengliedern meine liebsten Wünsche und Grüsse zu bestellen und allen jenen meinen tiefsten Dank auszusprechen, die sich redlich und ehrlich stets bemüht haben, unser aller Aufgabe gerecht zu werden und ihre eigene Evolution so zu fördern, wie dies erforderlich ist.

(Die nachfolgenden Informationen wurden Teilen der Kerngruppe erst im Jahre 2003 zugänglich gemacht; bis dahin wusste niemand etwas vom folgenden Verschwörungsgespräch und -handeln zwischen Semjase und Billy.)

120. Doch nun zum Inoffiziellen, das du wohl einigen wenigen bestimmten Gruppengliedern unterbreiten, jedoch für die Öffentlichkeit erst nach dem Jahrtausendwechsel freigeben darfst.

Billy Es ist wohl besser, wenn ich gegenüber allen Gruppemitgliedern schweige, denn es könnte daraus Streit entstehen, wenn ich einige bevorzuge und andere benachteilige.

Semjase

121. Da magst du recht haben.
122. So höre denn:
123. Erst will ich einiges im Bezug deiner Frau und dir selbst erklären, worüber du dich jedoch nicht aufregen sollst, weil sowieso nichts zu ändern und bereits bestimmt ist.
124. So wird es sich ergeben, dass du 1997 gerichtlich deine Ehe mit deiner Frau auflösen wirst, was jedoch nicht auf deine Bemühungen zurückführen wird, wenn ich das so sagen darf, sondern auf das Ansinnen deiner Frau hin.
125. In Wahrheit fühlt sie keine Liebe in sich für dich, denn sie ehelichte dich nur, weil sie sich aus den Verhältnissen ihrer eigenen Familie befreien wollte, in der sie unter der schlimmen Fuchtel ihrer Mutter stand.
126. Ich möchte dich nun aber nochmals darauf hinweisen, dass wir nicht wollen, dass du diese Erklärungen unseres Gespräches in den Kontaktberichten veröffentlichst.
127. Es ist notwendig, dass du wirklich darüber schweigst.
128. Und weiterhin soll in unseren Gesprächen, die wir fortan führen, auch immer nur die Rede davon sein, als sei alles mit deiner Frau in Ordnung, von der du ja immer häufiger sagst, dass sie in bezug der Mission nur ihre Schauspielkunst offenbare.
129. Aus diesem Grunde – nebst anderen Gründen – machte ich eine Zukunftsschau und ersah deine Eheauflösung.
130. In die innere Gedankenwelt deiner Frau durfte ich jedoch gemäss unseren Direktiven nicht eindringen, um ihre wahren geheimsten Dinge zu erforschen, weshalb ich mich immer auf das verlassen musste und weiterhin verlassen muss, was deine Frau nach aussen hin freigibt und was ich hinsichtlich meiner offenen Kontrollen ersehen und feststellen kann.
131. Und diese Kontrollen zeigen mir jedenfalls etwas anderes auf, als das, was du mir immer öfter über deine Frau berichtest, dass sie eben schauspielerisch dich sowie die Gruppenglieder betrüge und auch finanziell sowie am Hab und Gut schädige, was sie auch bezüglich der Mission tue.
132. Und so lange, wie ich, Vater oder Quetzal dies nicht aus ihrem nach aussen gehenden Wesen erkennen können, so lange müssen wir uns auf das verlassen, was wir rein äusserlich an deiner Frau feststellen können.
133. Zwar wissen wir, dass sie unrechtmässigerweise gruppeninterne Informationen per Telephon sowie direkt mündlich wie aber auch durch Tonträger und Briefe nach aussen an Nichtmitglieder weitergibt,

wie wir dir schon früher erklärten, doch wenn wir das durch einen offenen Gesprächsbericht in der Gruppe offenbaren, dann entstehen Hass, Rachsucht und Unbill usw., was die ganze Mission gefährden würde.

134. Aus diesem Grunde habe ich auch Vater und Quetzal nicht in die Belange eingeweiht, und zwar auch nicht darüber, was du mir über deine Frau immer häufiger berichtest.

135. Wären die beiden informiert, dann stellten sie die Forderung, dass auch die Gruppenglieder über alles unterrichtet würden, was aber meines Erachtens sehr unklug wäre, weil dadurch sowohl die Gruppe aufgelöst wie auch die Mission zerstört werden könnte, wie ich aus einer Wahrscheinlichkeitsberechnung weiss.

136. Folgedessen müssen wir einen anderen Weg beschreiten, der darin liegt, dass sich deine Frau durch eigene Initiative aus dem Gruppenverband entfernt und allein ihrer Wege geht.

137. Du kannst aber unbesorgt sein, denn letztlich wird sich nämlich alles im Center derart ergeben und zum Guten wenden, dass die Mission ihre Früchte zu tragen beginnt.

138. Mitte der Neunzigerjahre wird sich deine Frau bereits absetzen und aus dem Center ausziehen, wodurch du ihre ganzen Ausfälligkeiten und Streitereien ebenso los sein wirst wie auch den Ärger ihrer Unehrlichkeit, wodurch sie dich, die Gruppenglieder und die Mission zu ihrem eigenen Profit benachteiligt, wie du immer erklärst.

139. Es ...

Billy Du kannst mir ruhig abnehmen, was ich bezüglich meiner Frau sage, denn alles entspricht der Wahrheit, und zwar auch, wenn du es immer noch in Frage stellst.

Semjase

140. Das Ganze wird von mir nicht in Frage gestellt, sondern ich sage nur, dass ich bisher diese Belange bei deiner Frau nicht überprüfen konnte, weil es mir nicht erlaubt ist, in ihre innere Gedankenwelt einzudringen.

141. Künftighin werde ich mich jedoch bemühen, alle äusseren Belange meiner ganz besonderen und speziellen Aufmerkamkeit einzuordnen, um ...

Billy Da wirst du gut daran tun. Entschuldige mein Dazwischenreden, aber es wird wirklich gut sein, wenn du meiner Frau in den äusseren Dingen einmal auf die Finger siehst. Du wirst dabei deine blauen Wunder erleben.

Semjase

142. Es handelt sich dabei um rein private Belange, die wir nicht kontrollieren sollten.

Billy Das ist wohl richtig, doch möchte ich dich hiermit ersuchen, diese Dinge einmal gründlich unter die Lupe zu nehmen, auch wenn sie privater Natur sind.

Semjase

143. Das kann ich nur in einem gewissen Rahmen tun, und eben auch nur mit deiner Erlaubnis.

Billy Die hast du damit.

Semjase

144. Trotzdem möchte ich dann nicht abfällig über deine Frau reden, auch wenn sich alles bestätigt.

145. Doch höre nun weiter:

146. In den nächsten Jahren wird eine gewisse Anzahl vorbestimmter Gruppenglieder zur Gruppe stossen, insbesondere in den kommenden Achtziger- und Neuzigerjahren.

147. Diese Gruppenglieder werden sehr viel zum Gelingen aller Dinge der Mission sowie beim weiteren Ausbau des Centers usw. beitragen.

148. Allerdings werden die meisten von ihnen nicht mehr in der strengen Weise arbeitsmässig tätig sein, wie das bei den bisherigen Gruppengliedern der Fall ist.

149. Teilweise werden die neuen Mitglieder vielerlei Ausflüchte finden, um sich von strengen Arbeiten und Einsätzen fernzuhalten.

150. Nichtsdestoweniger jedoch wird der grössere Teil einen sehr guten Einsatz leisten.

151. Und zu dir selbst ist zu sagen, dass sich dein Gesundheitszustand noch sehr viel mehr verschlechtern wird, weil du leider viel zu viel von dir selbst abforderst, und zwar sowohl hinsichtlich deiner vielseitigen manuellen Tätigkeiten wie auch der Streitschlichtung und der Vorträge usw.
152. Demzufolge wirst du am frühen Morgen des 4. November 1982 einen sehr schweren und gar lebensgefährlichen gesundheitlichen Zusammenbruch erleiden, von dem du dich aber durch eigene ungeheure Anstrengungen und durch deinen unglaublich starken Willen wieder weitestgehend erholen wirst.
153. Leider ist dies nicht zu verhindern, weil du dir von uns nicht helfen lässt und weil andererseits die Dinge in der Gruppe derart stehen, dass du dich dabei nicht erholen, sondern nur noch mehr dem Zusammenbruch entgegengehen kannst.
154. Auch die Ärzte können dir dann nicht helfen, so du selbst um eine geeignete Medikamentation besorgt sein musst.
155. Bis zum Jahr 1989 wirst du es jedoch so weit gebracht haben, dass du dich weitestgehend wieder erholt haben wirst, wobei du dann jedoch auf Medikamente angewiesen sein wirst, ohne die du dann nicht mehr existieren kannst.
156. Auch wirst du keine manuellen Tätigkeiten mehr verrichten können, folglich die diesbezüglichen Arbeiten von den Gruppengliedern übernommen und ausgeführt werden müssen.
157. Das Ganze wird aber auch sein Gutes haben, denn du kannst dich dann wenigstens physisch endlich erholen und dich deiner schriftlichen und mündlichen Lehrearbeit zuwenden, wobei du dann vieles mehr leisten und zuwege bringen wirst, als deine Aufgabe dies erfordert.
158. Doch auch das alles sollst du weder den Gruppengliedern noch der Öffentlichkeit offenbaren.
159. Auch meinerseits schweige ich gegenüber meinem Vater und gegenüber Quetzal, denn einerseits möchte ich die beiden nicht mit Problemen und Sorgen belasten, und andererseits würden sie Schritte unternehmen, durch die du die Gruppenglieder offiziell unterrichten müsstest, was jedoch nicht gut ausginge, weil dadurch eine Auflösung der Gruppe stattfinden würde, wie ich errechnete.
160. Ausserdem weiss ich durch meine Zukunftsschau, dass alles wieder in Ordnung kommt, auch wenn alles weiterhin überborden sollte und die Rede weiterhin vom Abbruch der Kontakte sein sollte.
161. Nur darf, wie ich sagte, davon nichts durchsickern, und zwar weder zu den Gruppengliedern noch zu Vater oder Quetzal.
162. Das erfordert aber, dass ich künftighin in alter Form sprechen und Dinge nennen muss, von denen nur du und ich wissen, dass die Dinge anders gemeint sind.
163. Das ist ...

Billy Sozusagen eine Zweier-Verschwörung zwischen uns beiden.

Semjase
164. Das muss man wohl so auslegen, ja.
165. Das Ganze ist aber erforderlich, um nicht die fehlbaren Gruppenglieder in Sicherheit zu wiegen, weil sie sich sonst keinen Bemühungen in bezug einer Besserung hingeben würden.
166. Und wenn das Schweigen gewahrt wird, dann kommt tatsächlich alles wieder in Ordnung.
167. Wenn ich also auch künftig um den Erhalt der Mission und um der Ordnung willen für die Gruppenglieder in unseren Gesprächen eine unerfreuliche negative Rolle zu spielen habe und dementsprechende Reden führen und Erklärungen abgeben muss, die von einer Beendigung der Kontakte sprechen, dann musst du immer wissen, dass solche Erklärungen nur dem Erhalt der Mission und der Wandlung der fehlbaren Gruppenglieder dienen, während jedoch bereits feststeht, dass dadurch doch noch die Mission zum Tragen kommt und die Gruppe nicht nur bestehen bleibt, sondern sich auch erweitert und ihre Aufgabe wahrnimmt.
168. Mein Handeln ist der einzige Weg – leider –, alle Fehlbaren nachdenklich zu stimmen, wie aber auch alle korrekten Gruppenglieder, damit sie doch noch zur Vernunft kommen und in richtiger Weise zu handeln beginnen.
169. Und damit weder du noch ich uns in Gesprächen mit Vater und Quetzal versprechen und verraten, werden wir beide die unerfreuliche Rolle weiterspielen.
170. Wüssten nämlich Vater und Quetzal tatsächlich von meiner Zukunftsschau und unser beider Verschwörung sowie des guten Ausgangs des Ganzen und des unerfreulichen Geplänkels zwischen den Gruppengliedern und uns, dann würden sie ernsthaft in Erwägung ziehen, alles gegenüber den Gruppengliedern offen darzulegen und dir aufzutragen, diese über alles genau zu informieren.

171. Dies weil Vater und Quetzal derart offen und korrekt sind, dass sie niemals einer Verschwörung zustimmten, wie wir beide diese nun beschlossen haben.
172. Ein offenes Reden über die Tatsächlichkeiten, wie ich sie genannt habe, würde jedoch zum Schaden aller führen sowie zur Auflösung der Gruppe und der Mission, weil sich unlogischerweise die Gruppenglieder nicht mehr in guter und fortschrittlicher Form bemühten, sich zum Besseren zu wandeln und alles in Ordnung zu bringen.

Billy Du hast allerhand auf dem Kasten in bezug der Psychologie, Mädchen. Während deinen Ausführungen habe ich alles gründlich überdacht und bin zum gleichen Resultat gekommen wie du.

Semjase
173. Danke, aber ich bin auch gut in Psychologie bewandert, denn diese ist eines meiner speziellen Fachgebiete.

Billy Aha. – Dann haben wir jetzt alle diese Dinge besprochen?

Semjase
174. Sicher.

Billy Kann ich dann noch eine Frage stellen?

Semjase
175. Sicher.

Billy Gut. Wie Quetzal erklärte, wurde durch den Zerstörer im Jahre 13 384 v. Chr. ein eisiger Kleinmond aus der Jupiter-Umlaufbahn herausgerissen und in den Weltenraum hinausgeschleudert. Eigentlich soll es sich bei diesem Kleinmond um einen vom Jupiter eingefangenen Kometen gehandelt haben. Dieser soll nun durch den Weltenraum sausen und letztlich wieder den Weg zum Planeten Jupiter finden. Weisst du etwas darüber?

Semjase
176. Ja, sicher.
177. Tatsächlich war zu sehr früher Zeit der von Quetzal und dir genannte Kleinmond ein Komet, der vom Planeten Jupiter in eine Umlaufbahn um diesen gezwungen wurde und dann tatsächlich durch den Zerstörer wieder weggerissen und auf eine jahrtausendelange Bahn gebracht wurde, die ihn im Jahr 1994 zwischen dem 10. und 25. Juli wieder zum Jupiter zurückbringen wird.
178. Erst wird er als Komet in Erscheinung treten, um dann in rund 20 Stücke zu zerbersten, wenn er sich dem Planeten Jupiter nähert.
179. Diese Bruchstücke werden dann innerhalb einer Anzahl Stunden alle nacheinander vom Planeten angezogen und auf diesen niederstürzen.

Billy Dann wird der Komet ja sicher von unseren Astronomen entdeckt werden.

Semjase
180. Das wird bestimmt der Fall sein.
181. Doch nun, mein Freund, sollten wir unsere Unterhaltung für heute beenden.

Billy Nur noch eine letzte Frage, auch wegen des Jupiters, der ja viele Dutzende Monde hat, jedoch nur wenige grosse, sondern mehr kleinere Gebilde, die ja eigentlich keine richtigen Monde sind und bisher noch nicht entdeckt wurden, eben deshalb, weil sie so klein sind. Es sind ja an die hundert, wenn ich nicht irre, oder sogar noch mehr, und eigentlich sind es ja Bruchstücke und sonstige vom Jupiter eingefangene kleinere Objekte. Werden diese nächstens auch entdeckt und darf ich darüber sprechen?

JUPITER

Monde 40 bis 48

HONOLULU. Amerikanische Astronomen haben acht neue Monde des Jupiters entdeckt. Damit steige die Zahl der bekannten Trabanten des grössten Planeten unseres Sonnensystems auf 48, teilte die Universität von Hawaii am Mittwoch mit. Die neuen Monde seien mit Hilfe der beiden weltweit grössten Digitalkameras auf dem hawaiianischen Vulkan Mauna Kea entdeckt worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, 7. März 2003

Semjase
182. Du solltest mindestens darüber noch 20 Jahre schweigen.
183. Entdeckt werden diese Jupiter-Trabanten aber jedenfalls durch die irdischen Astronomen.

Billy Gut, das war's. Dann auf Wiedersehn, wenn du nun gehen musst.

Semjase
184. Auf Wiedersehn.

Einhundertvierundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 11. November 1979, 11.11 Uhr

Semjase
1. Du siehst mich sehr erfreut, dich heute trotz allem bei guter Gesundheit begrüssen zu dürfen.
2. Sei willkommen.

Billy Salü, Mädchen, dein Gruss klingt recht geschwollen. Was soll denn das?

Semjase
3. Ich freue mich nur darüber, dass du wohlbehalten hergekommen bist, was ich mit meinen Worten zum Ausdruck bringen will.

Billy Das verstehe ich nun wirklich nicht, denn es liegt ja nichts an, was deine oder meine Besorgnis erregen könnte.

Semjase
4. Ich spreche davon, dass du und deine Familie, deine Frau, Methusalem und Eva, nur durch deine Geistesgegenwart und durch deine schnelle Reaktion einem schweren Unfall entronnen seid.

Billy Ach, das weisst du auch schon wieder? Ausserdem gehören auch noch Atlantis und Gilgamesha zu meiner Familie, und die beiden waren nicht dabei als es krachte. Du bist also unlogisch, wenn du von meiner Familie sprichst, denn es war wahrheitlich nur ein Teil meiner Familie.

Semjase
5. Ich sprach von deiner Familie, von deiner Frau, Methusalem und Eva, nicht aber von der ganzen Familie.

Billy Okay, du hast gewonnen, doch warum weisst du das schon wieder?

Semjase
6. Ich entnahm alles unseren Aufzeichnungen, die ja durch die Kontroll-Apparatur ununterbrochen gemacht werden, wie du weisst, und die bezüglich deiner Person alles registriert im Umkreis von 20 Kilometern von eurem Center.
7. Daher weiss ich, dass du dein schweres Strassenfahrzeug am 30. Oktober gelenkt hast, als dir mit übersetzter Geschwindigkeit ein Lastenfahrzeug entgegenkam, dessen Fahrer unter nicht unbeträchtlichem Alkoholeinfluss stand, weshalb er auch sein Fahrzeug nicht mehr kontrolliert zu lenken vermochte, infolgedessen du ein sehr gewagtes Ausweichmanöver durchführen musstest, wobei du nur die Möglichkeiten hattest, dein Fahrzeug über die gefährliche und steile Strassenböschung hinunterzusteuern oder das entgegenkommende schwere Lastengefährt frontal zu rammen oder durch ein gewagtes Manöver frontal doch seitwärts einen Baum zu rammen.
8. Drei Möglichkeiten, die du innerhalb eines Sekundenbruchteiles zu durchdenken hattest.
9. Ein Sekundenbruchteil, der über das Leben deiner Teilfamilie sowie über dein eigenes Leben entschied.
10. Doch wie nicht anders von dir zu erwarten war, hast du völlig richtig entschieden und gehandelt.

11. Die einzige Möglichkeit, mit nur geringem Sachschaden und völliger Sicherheit für aller Leben davonzukommen, war die, dass du das gewagte Ausweichmanöver durchführtest und den Baum rammtest.
12. Wärst du frontal in das Lastenfahrzeug oder über die Strassenböschung hinuntergefahren, dann hätte das für euch alle den Tod bedeutet.

Billy Nun, so schlimm war es auch wieder nicht, doch der Lastwagen hatte wirklich einen anständigen Zahn drauf. Hätte ich den Fahrer erwischt, dann hätte ich ihn verprügelt. Der war jedoch einfach davongefahren und bestimmt hatte er seine 80 Stundenkilometer auf seiner Mühle.

Semjase
13. Die Aufzeichnungen zeugen davon, dass sein Lastenfahrzeug eine Geschwindigkeit von 85,6 Kilometer pro Stunde aufwies, während die Geschwindigkeit deines Fahrzeuges 28 Kilometer pro Stunde betrug, nachdem du es nach dem Erblicken des Lastenfahrzeuges von 63 Stundenkilometern gedrosselt hattest.

Billy Deine Erklärungen sind ja besser als ein Polizeirapport. Vielleicht kannst du mir auch noch sagen, um wen es sich bei dem verantwortungslosen Fahrer gehandelt hat, dann kann ich mir den Kerl kaufen, der mir dann den Schaden berappen kann, der bestimmt etwa 3000 Franken beträgt an meinem Fahrzeug.

Semjase
14. Wer der betrunkene Fahrer war, das kann ich dir leider nicht sagen, denn die Überwachungsapparatur würde die Person und deren Wohnort nur dann aufzeichnen, wenn sie im Überwachungskreis ansässig wäre.
15. Eine solche Aufzeichnung existiert aber nicht, was bedeutet, dass der Lenker des Fahrzeuges ausserhalb des Bannkreises ansässig sein muss.

Billy Und wie steht es denn mit der Autonummer resp. mit dem polizeilichen Kontrollschild?

Semjase
16. Die Apparatur zeichnet keine leblosen Daten auf, sondern nur lebende oder sich bewegende.

Billy Ach so, dann muss ich den Schaden wohl oder übel selber tragen.

Semjase
17. Sicher, das wird so sein.
18. Sei jedoch froh, dass alles so gut abgelaufen ist und vor allem, dass du dein Fahrzeug selbst gesteuert hast.
19. Wäre eine andere Person am Steuer gesessen, dann wären tödliche Folgen unvermeidbar gewesen, wie meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, die ich anfertigte.

Billy Du meinst, wenn Evi gefahren wäre?

Semjase
20. Sicher, doch ich untersuchte auch die Möglichkeit bei Jacobus, weil er in der Regel ja meistens die Fahrzeuge lenkt, wenn ihr unterwegs seid.
21. Meine Wahrscheinlichkeitsberechnung hat ergeben bei ihm, dass er die Strassenböschung hinuntergefahren wäre, was zu tödlichen Folgen geführt hätte.
22. Die Wahrscheinlichkeitsberechnung ergab, dass mindestens drei Personen das Leben eingebüsst hätten.
23. Es mag dies zwar nicht so erscheinen auf den ersten Blick, wenn die Bordabfallung der Strasse betrachtet wird, doch die Berechnungen ergaben eindeutig dieses böse Resultat, und auf dieses können wir uns in jeder Beziehung verlassen.

Billy Wie hoch belief sich denn der Wert dieser Berechnung?

Semjase
24. 100%, während bei Eva eine hundertprozentige Sicherheit besteht, dass alle vier Insassen nicht überlebt hätten, weil sie nur die Geschwindigkeit deines Fahrzeuges gedrosselt und auf der Fahrbahn ge-

blieben wäre, wodurch dann das Lastenfahrzeug euch frontal in der Mitte eures Fahrzeuges gerammt hätte.

Billy Das bedeutet, dass wir zu Kleister verarbeitet worden wären, oder?

Semjase
25. Sicher.

Billy Solche Dinge hatte ich mir ja auch überlegt gehabt, und deshalb wich ich aus und rammte den Baum. Aber lassen wir das, es ist ja vorbei und bereits vergessen. Mich interessieren andere Dinge. Hier, das sind einige weitere Blätter von Hansruedi, wenn du diese einmal studieren willst?

Semjase
26. Natürlich, wir sprachen schon einmal darüber.

Billy Hast du denn inzwischen etwas herausgefunden? Es wäre wirklich gut zu wissen, welche Zusammenhänge alles aufweist und inwieweit alles von Wert ist.

Semjase
27. Sicher, einiges kann ich dir auch erklären, wenigstens soweit, wie dies von Bedeutung und Wichtigkeit ist.
28. Die von H. G. verfassten Schriften beruhen auf in ihn dringende Impulse, die unzweifelhaft und eindeutig aus den Unterbewusstenformen der irdischen Menschheit entstammen, und zwar aus den Unterbewusstenformen der lebenden Erdenmenschen der heutigen Zeit.
29. Diese Impulse führen H. G. dazu, sich tiefgreifende Gedanken um die dir bekannten Belange zu machen und diese schriftlich festzuhalten.
30. Oftmals aber wird er sich dieser Impulse nicht gewahr, so er annahmig ist, alle Gedankenimpulse würden seiner selbst entspringen.
31. So also, dass er oftmals der Idee ist, alles sei sein ureigenes Gut.
32. Wahrheitlich aber ist es so, dass diese Unterbewusstenimpulse in ihn dringen, weil er massgebende Kontakte sucht in anderen Sphären, was ihm jedoch versagt bleiben wird.
33. Nichtsdestoweniger aber sind die in ihn dringenden Impulse von grosser Wichtigkeit, denn durch seine stetigen Bemühungen diesbezüglich hat er sich befähigt, eine Aufgabe von grosser Bedeutung zu übernehmen, so nämlich die, ein Bestätiger deiner Mission zu sein.
34. Eine Aufgabe, die wahrheitlich einen grossen Wert verkörpert, die er aber intensiver und in vermehrter verantwortungsvoller Form erweitern muss.
35. Bislang ist die Form der Verantwortung im Masse des Erforderlichen noch nicht erreicht, weshalb sich auch Unkorrektheiten ergeben bezüglich bewusster Eigenkonstruktionen von unkorrekten Auslegungen und Darlegungen.
36. Es ergeben sich so Auslegungen, wie wenn die Impulse von menschlichen Lebensformen von anderen Gestirnen stammten, wobei die Darlegung wahrheitlich besagen müsste, dass die Impulse und Anregungen aus anderen Unterbewusstenformen von Erdenmenschen entstammen.
37. Es werden so Impulswerte unkorrekt übersetzt, so sich aus einem Impulswert oft ein völlig falscher Ausdruckswert ergibt.
38. So wird zum Beispiel ‹andere Länder› oder ‹eine andere Bewusstseinsebene› mit ‹andern Gestirnen› und ‹fernen Welten› und ähnlichem übersetzt und ausgelegt, was nicht der Korrektheit entspricht.
39. H. G. muss daher sehr streng darauf achten, dass er, wenn er seine Aufgabe ernsthaft erfüllen will, äusserst korrekte Auslegungen und Übersetzungen anfertigt, ansonsten seine gesamte Arbeit zwecklos wird.
40. Aus irgendwelchen und mir bisher unverständlichen Gründen fertigt er die Impulsdarlegungen und Impulsauslegungen auch in einer verstellten und durcheinandergebrachten Schreibweise an, so sich Sätze der Verdrehung ergeben, wobei sehr oft das Ende am Anfang und der Anfang am Ende genannt wird.
41. Eindeutig beruht diese oft verwirrende Schreibweise auf den eigenen Gedankengängen von H. G., denn die in ihn dringenden Impulse entsprechen in keiner Weise einer Satzform, sondern nur schemenhaften Impulsen, die er durch seine eigenen Gedankengänge weiterverarbeiten, zu folgerichtigen Sätzen bilden und niederschreiben müsste.

42. Diese Satzbildungen nimmt er in der Regel auch ganz korrekt vor, jedoch verändert er diese dann aus unerklärlichen Gründen in die verstellte und durcheinandergebrachte Schreibweise.
43. Es entspricht das nicht nur einer Unkorrektheit hinsichtlich der Impulsdarlegungen und der Gedanken sowie der wahrheitlichen ursprünglichen Satzbildung, sondern es wirkt auch verwirrend und oftmals unverständlich.
44. Es sei ihm geraten, dass er diese Dinge in kommender Zeit schnell behebt, da in jeder Beziehung nur absolute Korrektheit einen bleibenden Wert zu kreieren vermag.

Billy Das hilft mir sehr viel, liebes Mädchen, sicher aber auch ihm. Soll ich Hansruedi deine Worte schriftlich übergeben, wenn du mir den Bericht übermittelt hast?

Semjase
45. Sicher, es wäre sicher von Vorteil für ihn.
46. Er kann so meine Erklärungen eingehend studieren.

Billy Gut, aber ich möchte dich gleich bitten, mit der Berichtübermittlung etwas Rücksicht zu nehmen. Ich habe rund um die Ohren sehr viel Arbeit im Freien, wobei ich insbesondere noch einen Weiher für unsere Wasservögel erstellen muss, was bedingt, dass ich also nicht ständig ins Büro rennen kann.

Semjase
47. Sicher, ich werde einen geeigneten Augenblick abwarten, ehe ich dir alles übermittle.
48. Das aber kann unter Umständen dann mehrere Wochen dauern.

Billy Das ist egal. Wichtig ist, dass ich ungestört meine Arbeit tun kann.

Semjase
49. Selbstverständlich, die Übermittlung hat ja auch keine Eile.
50. Es sollte dabei nur so sein, dass du diese niederschreiben kannst, ehe unser nächster Kontakt stattfindet, der nicht so sehr lange auf sich warten lassen wird.

Billy Einverstanden. Wenn es das Wetter nicht zulässt, dass ich draussen im Freien arbeiten kann und deshalb gezwungenermassen im Büro bin, dann kannst du jederzeit deine Übermittlungen diktieren.

Semjase
51. Ich werde darum besorgt sein.

Billy Recht lieben Dank.

Semjase
52. So du jetzt zuhören willst, habe ich dir noch einige wichtige Dinge zu erklären bezüglich unserer Bedingungen zur Aufrechterhaltung unserer freundschaftlichen Kontakte.
53. Wie dir ja bekannt ist, stehen diese Kontakte fortan unter gewissen Bedingungen, die erfüllt werden müssen, ansonsten wir auch unsere Treffen dieser Form beenden müssen.
54. Es handelt sich dabei um die Belange dessen, dass die Angelegenheit nun geklärt werden muss, hinsichtlich den Reisen verschiedener Mitglieder der Gruppe, wobei erklärt wurde, dass Amerika wohl der beste Ort wäre für diese Bezweckung.
55. Es soll nun klar gesagt sein, dass es sich bei dieser Bedingung um eine Forderung handelt, die dem Zwecke der Gruppeintegrierung dient.
56. Alle bisherigen Versuche eines korrekten Gruppenzusammenschlusses waren bis anhin erfolglos, weshalb diese Forderung vorrangig wurde.
57. Daher soll es nun so sein, dass verschiedene Gruppenglieder für die Dauer von zwei bis drei Jahren sich an andere Orte begeben, wo sie aufbauend wirkend sein sollen in eigener Initiative, was besagt, dass sie in eigener Kraft und Verantwortung eine zweite Heimstätte für eure Gruppe erstellen und aufbauen sollen, sowie aber auch sich selbst in jeglicher Beziehung grundlegend um alle erforderlichen Eigenänderungen bemühen, wodurch endlich eine verlässliche Gruppe entsteht, die ihre Aufgabe zu erfüllen vermag, wie dies ursprünglich vorgesehen war.

58. Dass sich die meisten Gruppenglieder aber nicht bemühten, sich in die Gesamtgruppe und in die Aufgabe zu integrieren, ist allen wohlbekannt.
59. Doch trotz dieser Kenntnis herrscht rundum beim Grossteil der Gruppenglieder noch heute derselbe ‹Geist› vor wie eh und je, so das eine über das andere dominieren will und sich höher und wertvoller einschätzt als sein Nächstes.
60. Aus diesen Gründen stellten wir auf unsere eigene Verantwortung die Forderungen und Bedingungen, dass, wenn die Kontakte mit uns weiterhin anhalten sollen, sich die Gruppenglieder innerhalb sechs Monate im einzelnen klar darüber werden müssten, was sie bezüglich dieser Forderung zu tun gedenken.
61. Diese Zeit der Entscheidung ist nun gekommen, weshalb wir uns selbst ebenfalls um eine genaue Abklärung der Möglichkeiten der einzelnen Gruppenglieder bemühten.

Billy Das war so ausgemacht worden, das weiss ich. Die diesbezüglichen Pläne haben wir auch nicht fallenlassen, nur wurden sie etwas lange angegangen. Von allen hat sich praktisch nur Elsi intensive um alles bemüht und sich freiwillig entschlossen, nach Amerika zu gehen, was sie bereits im Januar 1980 tun will.

Semjase
62. Sicher, ihre Entschlüsse sind mir bekannt, doch sind diese nicht von so freiwilliger Form, wie sie es darlegt.
63. Es ist im Hauptsächlichen unser Dazutun, dass sie diesen Entschluss gefasst hat.
64. Aus eigenem Antrieb nämlich hätte sie das nicht getan.
65. Wir waren in diesem Falle gezwungen, unsere Kraft geltend zu machen, weil es so erforderlich war, denn von allen Gruppengliedern stellt sie die geeigneteste und initiativste Person dar, die ein zweites Center zu gründen vermag.

Billy Ach, so ist das.

Semjase
66. Sicher, denn es blieb uns keine andere Möglichkeit.

Billy Mit Elsi wollen auch Beat sowie Vreni und ihre beiden Kinder nach Amerika.

Semjase
67. Für sie stellt das keinerlei Pflicht dar, denn einerseits sind sie keine Kerngruppenmitglieder, jedenfalls noch nicht, was sich aber schon in kurzer Zeit ändern kann, weil sie sich als Kerngruppenglieder zu bewerben gedenken, und andererseits fällt ihnen eine Gruppenintegrierung nicht so sehr schwer.
68. Trotzdem aber stellt ihr Entschluss einen grossen Wert dar für den zu erhoffenden Neuaufbau eines weiteren Centers, weil Elsi ihre Hilfe wahrheitlich gut gebrauchen kann.

Billy Das ist gut, dann kann ich ihnen das erklären.

Semjase
69. Sicher, es wird von grossem Wert sein, wenn sie sich Elsi anschliessen.
70. Der Beginn und die Möglichkeiten in Amerika werden nicht gerade gross und nicht sehr erfreulich sein, denn vielerlei Schwierigkeiten werden in Erscheinung treten.
71. Das müssen sich alle klar sein.
72. Auch jene sollen das wissen, welche wir für diese Aufgabe und dringende Eigenänderung vorgesehen haben, weil dies für sie erforderlich und von Wichtigkeit ist – auch für die gesamte Gruppe.

Billy Aber irgendwer muss doch noch im Center bleiben, denn alle können wir nicht weg.

Semjase
73. Das ist auch nicht vorgesehen, denn es sollen nur jene die Reise unternehmen und vorerst zwei bis drei Jahre für das Vorgesehene aufwenden, für deren Persönlichkeitsentfaltung und Gruppenintegrierung dies am notwendigsten ist.

Billy Das beruhigt mich, doch sag mal, wie soll sich denn in Amerika alles anlassen und entwickeln?

Semjase

74. Das werden wir in Beratung mit dir persönlich abklären.
75. Wenn die ersten Gruppenglieder sich dorthin begeben haben, dann soll es ihre Verpflichtung sein, genaue Unterlagen und Photos laufend an dich zu überweisen, die du dann mit uns durcharbeitest, wobei wir dann gemeinsame Entschlüsse zu fällen haben werden.
76. Das müssen wir so tun, weil wir trotz allem mit euren irdischen Verhältnissen nicht genügend vertraut sind, als dass wir solche Entscheidungen allein und von uns aus fällen könnten.
77. Dass wir diese Dinge und Belange viel zu wenig überblicken und zuwenig vertraut sind damit, das hat uns die gesamte Zeit der letzten Jahre bewiesen, seit wir den Kontakt mir dir aufgenommen haben.
78. Eindeutig und unzweifelhaft haben wir jetzt erkannt, dass ohne deine massgebende Führung des Gesamten niemals das erreicht worden wäre, was mit sehr harten Kämpfen erschaffen wurde.
79. Wir mussten uns in den letzten Tagen selbst darüber belehren, dass wir die irdischen Belange viel zu wenig erfassen und erfassten und dass du wahrheitlich stets richtig gehandelt hast.
80. Das trifft auch zu auf alles Personelle der Menschen und somit auf alle Gruppenglieder, die du trotz allen unseren besseren Analysemöglichkeiten besser zu beurteilen und zu behandeln vermochtest und vermagst, als das für uns möglich ist.
81. Sicher, dieses späte Eingeständnis fällt uns nicht leicht, doch muss es trotzdem getan werden, weil es der Wahrheit entspricht.
82. Aus dieser Erkenntnis verstehen wir heute sehr genau, dass deine Reaktionen auf uns und gegenüber uns oftmals ebenso aggressiv waren, wie dies auch manchmal anderweitig der Fall war im Bezuge auf die Gruppenglieder.
83. Und alle diese Erkenntnisse haben uns dazu geführt, dass wir künftighin keine Entscheidung mehr fällen werden, ehe du nicht deine Meinung dazu geäussert und dein eventuelles Jawort gegeben hast.
84. So soll es auch jetzt sein, da es um ein zweites Center geht.
85. Ehe wir diesbezüglich die endgültige Forderung stellen, möchten wir deine Stellungnahme hören.

Billy Da gibt es gar nichts zum Stellungnehmen, denn ich sagte ja schon früher, dass auch ich selbst diese Möglichkeit als die noch einzige sehe, die dazu führen kann, dass endlich alles klappt. Ich weiss selbst gut genug, dass der neue Wind verdammt wichtig ist und dass eine laue Brise niemals etwas wirkt. Wenn ihr daher durch eure Analysen Erkenntnisse gewonnen habt, dass verschiedene Gruppemitglieder alles nur dann schaffen, wenn sie in die Fremde gehen, dann nehme ich an, dass diese tatsächlich zutrifft. Ich meinerseits finde, dass eure Personenanalysen sehr viel besser sind als meine eigenen Feststellungen.

Semjase

86. Sicher, in dieser Beziehung können wir uns auf unsere Apparaturen ganz und gar verlassen.

Billy Was gibt es denn da noch Fragen an mich?

Semjase

87. Wir wollten nur deine Ansicht und deine Feststellungen wissen.

Billy Du weisst sie nun. Schiess also mal los: Wer wurde jetzt bestimmt dazu?

Semjase

88. An erster Stelle sprachen wir bereis von Elsi.
89. Für sie ist bestimmt, dass sie ihre Reise antritt und ihre neue Aufgabe übernimmt bis spätestens zum Datum des 27. April 1980.
90. An zweiter Stelle folgt Madeleine, der eine Frist gesetzt wird ab März 1980 bis November 1980, während der sie sich auf die Reise vorbereiten soll.
91. Das Ausführungsdatum ist festgesetzt bis spätestens am 21. November 1980.
92. Bernadette folgt als nächste, wobei ihr eine Zeit festgesetzt ist vom Monat Juli 1980 bis 30. November 1980.
93. Als vierter in diesem Bunde ist Johann vorgesehen, dessen Zeit bis zum 6. Dezember 1980 reicht, da er sich spätestens auf die Reise zu begeben hat.

94. Dies sind die ersten vier Kerngruppenmitglieder, die in diese Forderung eingeordnet sind.
95. Auch für Jacobus wäre eine solche baldige Einordnung von dringender Notwendigkeit, doch scheint deine Obhut ihm besser zu sein, weshalb wir vorderhand davon Distanz nehmen.
96. Bei ihm nämlich besteht die Möglichkeit sehr gut, dass seine Integration und Selbstevolution in gutem Rahmen auch im Center voranschreitet, wenn er sich endlich wieder um alles in gutem Rahmen bemüht.

Billy Da habe ich eine Sorge weniger, denn diesen Knülchen hätte ich auch nur verdammt ungern in eine andere Gruppe hineingegeben.

Semjase
97. Das ist mir verständlich.
98. Jetzt aber muss noch gesagt sein, dass die vorgesehenen Reisen der verschiedenen Gruppenglieder nur dann in die Wirklichkeit umgesetzt werden können, wenn sich die Kerngruppenglieder ab sofort darum bemühen, neue Gruppenglieder zu finden, die einerseits wertvoll und die andererseits sich in die Gruppe zu integrieren gewillt sind.
99. Zum Zeitpunkt der Abreise der einzelnen Gruppenglieder darf unter keinen Umständen der Gruppenbestand kleiner werden, weshalb es so sein soll, dass für jedes abreisende Gruppenglied zwei neue Gruppenglieder bereits für den Weiterbestand und die Erweiterung der Gruppe gefunden sein müssen.
100. Ehe die beiden neuen Gruppenglieder für das abreisende Glied nicht gefunden sind, sollen und dürfen die vorgesehenen nicht abreisen, was aber nun nicht bedeuten soll, dass sich die betreffenden Vorgesehenen nicht um den Weiterbestand und die Gruppenerweiterung bemühen, um so nicht die Reise antreten zu müssen.
101. Die gesetzten Fristen für die Vorgesehenen nämlich müssen eingehalten werden, dies jedoch mit der Erfüllung der Bedingung bezüglich der neuen Gruppenglieder, wobei unzweifelhaft feststehen muss, dass solche neue Gruppenglieder nicht nur für kurze Zeit angeworben werden, um so die Abreise zu ermöglichen, wonach dann die Angeworbenen die Gruppe und ihre Verpflichtungen wieder verlassen könnten.
102. Dies also darf nicht der Fall sein, obwohl diese Tendenz verschiedentlich in Erscheinung treten wird.

Billy Das ist zwar eine harte Forderung, aber sie scheint mir einleuchtend zu sein. Dazu gleich eine Frage wegen Elsi: Wenn sie jetzt also geht und Vreni sowie Beat in die Kerngruppe eintreten wollen, gilt dann das auch als Erfüllung der Pflicht?

Semjase
103. Nein, das kann es nicht.
104. Gültigkeit besitzen nur jene neuen Kerngruppenmitglieder, die hier tätig und pflichterfüllend sind.

Billy Und wie sollen diese neuen Mitglieder gefunden werden?

Semjase
105. Der Weg ist allen bekannt, doch liegt die hauptsächliche Bemühung im Interesse jener, die abreisen werden.

Billy Dann noch eine Frage: Was soll denn geschehen, wenn diese Bedingungen willentlich nicht erfüllt werden?

Semjase
106. Du kennst die Satzungen eurer Gemeinschaft, die aber auch allen Gruppengliedern bekannt sind.
107. Eine willentliche Nichterfüllung der Bedingungen würde einem Satzungsbruch gleichkommen, hinsichtlich eines Zerstörungsversuches der gesamten Gruppe.
108. Ein Ausschluss wäre also folgerichtig.

Billy Das ist wirklich logisch, ja. Du hast recht. Aber wenn wir schon bei den Satzungen sind: Es hat sich gezeigt, dass für den gruppeninternen Bereich verschiedene Punkte anfallen, die in den Satzungen nicht genannt sind, die aber eine gewisse Wichtigkeit darstellen und daher noch in separaten gruppeinternen Satzungen aufgezeichnet werden sollten. Was sagst du dazu? Denkst du, dass dies richtig wäre?

Semjase
109. Sicher, das solltet ihr tun, denn die erstellten und anerkannten Satzungen regeln den eigentlichen gruppeninternen Bereich nicht.

Billy Das habe ich auch festgestellt. Dann werde ich mich also darum bemühen. Doch nun kommt mir gerade in den Sinn, dass unser erstes Buch bereits gedruckt und schon im Verkauf ist.

Semjase
110. Das ist mir bekannt, und ich habe mir auf Umwegen auch schon eines besorgt.

Billy Und was hältst du davon?

Semjase
111. Es dürfte wohl das wertvollste Buchwerk sein, das den irdischen Menschenformen bisher jemals zugänglich gemacht wurde.
112. Seinesgleichen hat es noch niemals gegeben.
113. Damit möchte ich deinen Freunden, die dies ermöglicht haben, meinen tiefsten Dank und meine Verbundenheit in Liebe aussprechen.

Billy Das wird sie sicher freuen.

Semjase
114. Sicher, und diese Freude ist ihr ehrlicher Eigenverdienst.

Billy Dann noch eine Frage: Wann wird es wohl sein, dass ich dein neues Schiff photographieren kann?

Semjase
115. Wenn alle Dinge ihren richtigen Verlauf nehmen, dann wird es nächstes Jahr sein.

Billy Das ist gut, doch gilt das auch dann, wenn der grosse Rabatz im Weltgeschehen seinen Anfang nimmt? Du weisst ja ebensogut wie ich, was sich anlassen soll in und durch die idiotische Weltpolitik.

Semjase
116. Sicher, es gilt auch dann, denn du wirst davon ja nicht, wie wir auch nicht, sonderlich betroffen werden.
117. Du darfst nur darüber keine Verlautbarungen machen.
118. Du hast ja auch noch die Aufzeichnungen meiner Voraussagen vom letzten Herbst, womit ich meine vom Herbst 1978, die du ebenso weiterhin geheimhalten musst wie bisher.
119. Das hast du ja wohl getan?

Billy Natürlich, ich gebe jeweils nur das ausserhalb der Gruppe offiziell raus, was ich deinen Angaben gemäss verantworten kann, mehr nicht.

Semjase
120. Sicher, es wäre auch unlogisch und unverantwortlich, anders zu handeln.
121. Diesbezüglich mussten wir nie Befürchtungen haben.

Billy Ich habe ja gelernt zu schweigen.

Semjase
122. Es wird nun auch Zeit, dass ich dir die schon längst versprochenen Namenlisten anfertige, die Namen für eure Gruppennachkommen enthalten.
123. Diese Arbeit werde ich baldmöglichst erledigen.

Billy Oh ja, das ist gut. Einen Namen benötigen wir ja schon bald. Wann wirst du mir diese Liste geben können?

Semjase
124. Ich werde mich in den nächsten Tagen darum bemühen, so ich sie dir vielleicht schon zum nächsten Kontakt mitbringen kann.

Billy Das ist lieb von dir. Hast du noch irgendwelche Dinge, oder kann ich gehen?

Semjase
125. Du hast es eilig?

Billy Ja, denn daheim warten Vreni und Beat auf mich. Sie wollen heimwärts, zuvor aber hätten sie gerne noch mit mir gesprochen.

Semjase
126. Dann musst du gehn.
127. Auf Wiedersehn, mein lieber Freund – und recht liebe Grüsse und Wünsche von Pleija, Quetzal, Menara, Vater, Alena und allen andern.
128. Von ihnen allen soll ich dir ganz besonders liebe Grüsse bestellen und dir ihren Dank für alle deine Bemühungen übermitteln.
129. Herzliche Grüsse sollen aber auch bestellt sein an alle unsere Freundinnen und Freunde in eurer Gruppe, wobei ich noch meine speziellen guten Wünsche für sie alle beigeben möchte.
130. Nun aber, auf Wiedersehen.

Billy Tschüss, und komm recht bald wieder. Deine Abwesenheit dauerte diesmal wieder einmal verdammt lange.

Semjase
131. Es wird diesmal ein früheres Wiederkommen sein, denn jetzt werden wir jeden Monat trotz unserer Abreise stets ca. drei Wochen auf der Erde sein, wobei wir unsere verlassenen Stationen bewohnen und sie in gutem Zustand halten.

Billy Ihr habt sie also nicht einfach zerstört?

Semjase
132. Nein, es wurde anders beschlossen.
133. Wir benutzen sie weiterhin und hoffen, dass wir sie zu späterem Zeitpunkt wieder in voller Funktion übernehmen können.
134. Das jedoch hängt nun nur noch ab von eurer Gruppe, ob diese nun endlich die erforderlichen Bedingungen erfüllt und zweckmässig arbeitet und sich zu jenem Stand ändert, der für die Erfüllung der Mission erforderlich ist.

Billy Wenn also alles erfüllt wird, können wir dann hoffen, dass in einiger Zeit die Kontakte in alter Form wieder aufgenommen werden?

Semjase
135. Das wäre wohl möglich, sicher.
136. Es könnte dies aber frühestens in zwei bis drei Jahren sein.
137. Bis dahin gelten leider nur unsere rein freundschaftlichen Kontakte, wie ich dir schon erklärte.
138. Bis zu jenem Zeitpunkt aber, wenn dieser tatsächlich kommt durch die Veränderungen zum Bessern in eurer Gruppe und in den einzelnen Gruppengliedern, bleiben alle unsere irdischen Stationen frei von einer Dauerbesetzung durch uns oder durch alle mit uns Zusammenarbeitenden.

Billy Bedeutet das, dass auch die Baawis und alle andern die Erdestationen aufgegeben haben?

Semjase
139. Sicher, doch haben sie diese nicht aufgegeben, sondern sie nur verlassen wie wir, wobei sie ebenfalls einen Pendelverkehr eingerichtet haben, wodurch sie ihre Stationen in Funktion halten können, jedoch ebenfalls in stark eingeschränkter Form.

140. Alles können weder sie noch wir aufgeben, denn es hängt zu vieles von allem ab.
141. Die Hauptaufgabe aber war in jeder Beziehung unsere Mission und die Grossteilerfüllung dieser durch dich und eure Gruppe.
142. Da die Gruppe aber klagvoll durch die verschiedenen Glieder versagt hat, mussten wir diese Mission ablegen, wenigstens vorderhand und mit der Hoffnung, dass wir sie doch noch erfüllen können, wenn die einzelnen Gruppenglieder endlich vernünftig werden und sich in alles einfügen, wie dies erforderlich ist.

Billy Und wenn nicht?

Semjase
143. Dann müssen wir sämtliche Beziehungen abbrechen, unsere Mission endgültig fallenlassen und die irdische Menschheit ohne weiteres Pardon ohne unsere wohlgemeinte Führung und Belehrung ihrem Schicksal überlassen, das sich der irdische Mensch selbst gestellt und gewählt hat.

Billy Das würde bedeuten, dass der Erdenmensch nur noch auf seine ureigenste Evolution ohne Aussenhilfe angewiesen wäre.

Semjase
144. Sicher, und dafür trägt jedes einzelne Gruppenglied der Freien Interessengemeinschaft die Verantwortung – in diesem oder im andern Fall.
145. Und es ist wahrheitlich so, dass einige wenige Erdenmenschen die volle Verantwortung tragen für das gesamte kommende Geschehen auf diesem Planeten und für die gesamte Geistesentwicklung der irdischen menschlichen Lebensform.
146. Das sollte sich jedes einzelne Gruppenglied einmal überlegen und gründlich darüber nachdenken.
147. Doch jetzt, mein Freund, musst du wirklich gehen.
148. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen, und grüss mir alle recht lieb. Tschüss ...

Semjase
149. Auf Wiedersehen.

Einhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 11. Dezember 1979, 12.34 Uhr

Billy Hoi, hier droben herrscht aber ein recht starker Sturm. Hast du das Schiff denn nicht ab... verdammt, wir rammen den Baumwipfel. – Schon geschehen. Tag, mein Kind, freut mich, dich zu sehen. Holst du mir die Baumspitze hoch, die könnte ich zum Jahreswechsel als Lichterbaum gebrauchen. Wäre doch einmal etwas anderes, so eine Spitze einer ausgewachsenen Tanne. Die misst bestimmt ihre 32 Meter.

Semjase
1. Das ist deine komischste Begrüssung, die du jemals machtest, mein lieber Freund.
2. Sei willkommen.
3. Ja, es herrscht hier starke Turbulenz, und die Baumspitze besorge ich dir.
4. Leider musste ich die Schutzschirme und Stabilisationsfelder ausschalten, als ich dich heraufholte, deshalb war das Schiff den Sturmböen ausgesetzt, wodurch wir den Baum leider beschädigten.
5. Das ist aber weiter nicht schlimm.
6. Viel schlimmer sind die Dinge und Belange, weshalb ich dich gerufen habe.

Billy Du machst mir ja gleich ganz schöne Hoffnungen auf ein freundliches Gespräch. So möchte ich dich denn gleich fragen, ehe ich nicht mehr dazukomme, was mit der Namenliste ist?

Semjase
7. Die habe ich teilweise hier.
8. Ich werde sie dir dann übermitteln, doch nun höre genau zu, was ich dir sehr Unerfreuliches zu berichten habe:
9. Seit unserem letzten Zusammentreffen haben wir uns bemüht, sämtliche noch unkontrollierten und inzwischen auch neuangelaufenen Aufzeichnungen genauestens zu analysieren, was zu einem Ergebnis geführt hat, das für dich ebenso unerfreulich sein wird, wie es dies auch für uns war.
10. Auch deine Gruppenglieder werden darüber bestimmt nicht gerade freundliche und frohe Gefühle empfinden.

Billy Was des Teufels ist denn jetzt wieder los, dass du so redest?

Semjase
11. Du kennst sehr genau die Zusammenhänge, aus welchen Gründen wir unsere Kontakte beenden mussten und uns aber trotzdem bereit erklärten, auf unsere eigene Verantwortung hin rein freundschaftliche Kontakte weiterhin aufrechtzuerhalten.

Billy Natürlich. Wie sollte ich das auch vergessen?

Semjase
12. Dann erinnerst du dich wohl auch daran, dass wir für die freundschaftliche Weiteraufrechterhaltung der Kontakte gewisse Bedingungen stellten, die zu vollfüllen und zu befolgen jedem einzelnen Mitglied der Gruppe eurer Gemeinschaft auferlegt wurden?

Billy Natürlich erinnere ich mich daran. Wie sollte ich dies auch vergessen? Nebst dem, dass ja auch alles in dem entsprechenden Kontaktbericht nachlesbar war für jedes Gruppemitglied, sprach ich auch mit allen darüber, so dass also absolut kein Zweifel mehr bestehen konnte, dass eure Bedingungen nun endgültig sind und dementsprechend auch erfüllt werden müssen von jedem einzelnen Gruppemitglied, ansonsten auch diese restlichen Kontakte noch abgebrochen würden. Es wurde so also jedem einzelnen nahegelegt, sich von nunab in jeglicher Beziehung zusammenzureissen, an sich zweckdienlich zu arbeiten und sich zum Besseren zu ändern.

Semjase
13. Sicher.
14. Und, was hattest du den Eindruck?
15. Wurde diese Anordnung von allen befolgt?

Billy Ich möchte mich darüber nicht äussern.

Semjase
16. Ich verstehe, du möchtest deiner Ansicht nach niemandem und keinem übelwollen.
17. Wenn ich mir das so überlege, dann verstehe ich dich wohl, doch ob du dadurch nicht unlogisch handelst, mein Freund?
18. Denke darüber einmal sehr gründlich nach ...
19. Doch, du hast da wohl recht, aber du vermagst dadurch überhaupt nichts mehr zu ändern, weil wir durch unsere Analysen nämlich bereits selbst bestens orientiert sind und unseren endgültigen Entschluss gefasst haben.

Billy Dann red schon endlich, Mädchen, wenn du mir eine Hiobs- und Teufelsbotschaft überbringen musst.

Semjase
20. So kannst du es wirklich nennen.
21. So höre denn:
22. Unsere restlichen Analysen ergaben, dass unsere gestellten Bedingungen von verschiedenen Gruppengliedern in keiner Weise eingehalten worden sind, was zu noch viel bedenklicheren Ergebnissen führte, als wir sie bis zum 11. November ausgearbeitet hatten, nach denen wir damals unsere uns jetzt selbst

voreilig erscheinenden Entschlüsse fassten im Bezuge auf verschiedene Gruppenglieder und deren zeitbeschränkte Emigration nach Amerika.

23. Wir nannten dir damals die Namen der Gruppenglieder Elsi, Johann, Madeleine und Bernadette, die aus verschiedenen Gründen weggehen sollten, wobei wir dir aber nur inoffiziell die tieferen Gründe erklärten.
24. Heute aber komme ich im Namen aller nicht mehr umhin, diese Gründe so in unserem Gespräch zu nennen, dass sie später im Kontaktbericht übermittelt werden.
25. Als erstes ist dabei zu nennen, dass der wahrheitliche und präzise Grund aller zeitbeschränkten Auswanderungen der verschiedenen Gruppenglieder darin ruht, dass sie durch das Benehmen von Jacobus in jeder Beziehung derart geschädigt wurden, dass sie nur durch diese Auswanderungsmassnahme vor einem Abgang und Austritt aus der Gruppe hätten bewahrt werden können.
26. Durch die nun jedoch restlich erarbeiteten Analysen hat sich ergeben, dass die Dinge diesbezüglich noch sehr viel schlimmer stehen und dass Jabobus in unglaublich egoistischer Form derart tiefgreifend negativ in allen Gruppengliedern gewirkt hat, ganz besonders wieder in den letzten drei Monaten, dass selbst diese Massnahme zu keinem Erfolg mehr führen kann, weshalb ihr diese Amerika-Form letztlich nun ebenfalls abschreiben könnt.
27. Nicht nur Madeleine, Bernadette und Johann sind durch Jacobus gruppeaustrittlich geworden in ihrem Unterbewussten, sondern auch einige andere Gruppenglieder, bei denen die Dinge in dieser Beziehung teilweise ebenfalls recht akut geworden sind.
28. Insbesondere bei Elsi haben sich die Dinge bereits zu einer recht eigenartigen Form verschärft, wobei sie teilweise bereits sich bestimmte Eigenarten von Jacobus angeeignet hat, was bei dir mit ihr des öfteren zu Unstimmigkeiten führt – bedauerlicherweise.
29. Auch bemüht sich Jacobus, laut den Aufzeichnungen, schon seit geraumer Zeit nicht mehr in massgebender und geeigneter Form um die Lehre, zu deren Nichtbefolgung er Gründe vorschützt, die keinerlei solche sind.
30. Sein Denken und Handeln entspricht einer Starrsinnigkeit ohnegleichen, wobei ein tiefgreifender Egoismus in ihm breitgeworden ist.
31. Die Aufzeichnungen ergaben auch, dass er bei jeder unpassenden Gelegenheit seinem egoistischen Denken und Handeln seit geraumer Zeit ungehemmt freien Lauf lässt, wodurch er und indem er alle übrigen Gruppenglieder der Untätigkeit, Schmarotzerei und gar der Faulheit bezichtigt ohne jegliche Berechtigung und Wahrheit.
32. Hierbei ging und geht er dabei so weit, dass er Nichtgruppenglieder verräterisch aufhetzt und missstimmig macht gegen die übrigen Gruppenglieder, wodurch allein in diesem Jahr neun interessierte Personen sich von ihrem Bemühen absetzten, eine Kerngruppenanwärterschaft zu beantragen, wie meine persönlichen Analysen ergeben haben, die ich anfertigte, als ich auf diese Tatsache stiess.
33. Daraus geht auch eindeutig hervor, dass Jacobus sich in keiner Weise darum bemühte, sich wahrheitlich zu ändern, so er auch meine Dauerimpulse missachtete, die ich ihm seit damals zusandte, als ich davon sprach, dass er einer Ehefrau bedürfe, die ihn mit einem harten Küchengerät zurechtweise.
34. Da diese Impulse von ihm einfach missachtet wurden, weil er nicht gewillt war, sich wahrheitlich zu ändern, und weil er stur weiterglaubt, dass allein seine Art und Weise seines Benehmens männlich sei, was es aber in keinem Fall ist, entlasse ich ihn ab sofort aus meiner Impulsbestrahlung, wodurch sein wahrliches Wesen wieder volle Gültigkeit bis ins letzte negative Detail erhalten wird und zur Ausführung gelangt.
35. Ich muss nunmehr erkennen, dass für ihn alle Impulshilfe sinnloses Bemühen darstellt und dass, wenn noch eine Änderung eintreten sollte, diese nun von ihm allein geschaffen werden muss, was aber nicht der Fall sein wird und sein kann, wenn er sich nicht innerhalb kurzer Frist willentlich darum bemüht, sich zu beweiben.
36. Er ...

Billy Du meinst damit das, was du schon einmal sagtest, dass er heiraten soll?

Semjase

37. Sicher, das will damit dargelegt sein.
38. Er vermag sich nur dann zu ändern, doch davor fürchtet er sich, weil er sehr genau weiss, dass er dann sein egoistisches Wesen ablegen und sich wahrheitlich als Mann gebärden müsste.
39. Sein jetziges Wesen aber entspricht noch nicht dem eines erwachsenen Mannes, sondern dem eines halbwüchsigen Jungen, der mit sich selbst und mit der Welt und Umwelt absolut uneins ist, weshalb er in jeder Beziehung nur sich selbst sieht.

40. Wir können ihm nun nur noch eine einzige Möglichkeit zur Besserung geben, und zwar muss diese diesmal endgültig sein.
41. Wir räumen ihm, und somit auch der verantwortlichen Gruppe, noch eine Frist ein bis zum letzten Tag des Monats Juni im Jahre 1980.
42. Hat er sich bis dahin nicht endgültig auf den richtigen Weg bemüht, dann hat er aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden.
43. Bis dahin aber wird dieses Kontaktgespräch das letzte sein, das wir dir noch übermitteln.
44. Weiterhin werden also bis dahin für die Gruppenglieder keinerlei Kontaktgespräche mehr übermittelt, und du selbst hast bis dahin über alle noch rein freundschaftlichen Kontakte mit dir selbst zu schweigen, ohne irgendwelche Einzelheiten usw. zu nennen.
45. Sollte es sich erweisen, dass bis zum genannten Datum im nächsten Jahr Jabcobus sich nicht grundlegend geändert hat und andernfalls von den Gruppengliedern nicht ausgeschlossen worden sein sollte, dann bleibt der Abbruch der Verbindung zur Gruppe für alle Zeit ebenso bestehen, wie wenn bis dahin nicht alle Gruppenglieder wahrheitlich in die Gruppe integriert sind.
46. Dies gilt insbesondere auch für deine Frau, deren Tun und Gehabe seit geraumer Zeit nun tatsächlich dieselben Formen offen verfolgt wie diejenigen von Jacobus es sind.
47. Auch sie bemüht sich seit geraumer Zeit nicht mehr wahrheitlich und in Ehrlichkeit um die massgebenden Belange, weshalb sie mich sehr bitter enttäuscht hat.
48. Insbesondere sie hatte ich sehr tief in meine freundschaftlichen Gefühle geschlossen, und ausgerechnet sie hat mich nun sehr bitter betrübt und enttäuscht.
49. Auch sie sollte sich endgültig nun klarwerden über alles, insbesondere darüber, welche sehr wichtige Form sie in unser aller Mission innehat.
50. Auch muss sie sich völlig klar sein darüber, dass sie die wichtigste Form jenes Vorbildes darstellt und verkörpert, das du schon seit Monaten zu erfüllen versuchst im Dreigespann, was dann endlich in ferner Zukunft zur irdischen und natürlichen Norm werden soll.
51. Sie aber hat hierzu ebenfalls ihren Egoismus abzulegen, wie dies auch bei Jacobus der Fall sein muss.
52. Sie hat zu erkennen und zu erlernen, dass die wahrheitliche Wahrheit nicht die ist, die sie sich einbildet, sondern dass jenes allein die Wahrheit ist, die wir gebracht haben und die du durch dein erlangtes Wissen niedergeschrieben hast.

Billy Sieh, Mädchen, das versuchte ich alles Jacobus wie auch meiner Agapulla oftmals klarzumachen, doch alles hat nichts gefruchtet. Hinter allem steckt meiner Ansicht nach nicht nur Egoismus, Eifersucht und Einbildung, sondern auch Angst, Furcht, Nichtverstehenwollen und Nichtaufgebenwollen sturer eigener Falschmeinungen, sondern auch eine ganz gehörige Portion Selbstmitleid, so aber auch Verrat von seiten meiner Frau.

Semjase
53. Dies wird dir wohl bestritten werden, doch es entspricht tatsächlich der Wahrheit, denn wie ich nun weiss, waren deine Befürchtungen ihrbezüglich vollumfänglich berechtigt.
54. Das aber habe ich erst vor wenigen Tagen in wahrheitlicher Form erkannt.
55. Von ihrer Seite ist Lug und Betrug, Unehrlichkeit und Falschheit gegenüber dir, der Mission und auch gegenüber den Gruppengliedern, die sie, wie dich, auch finanziell sowie an Hab und Gut schädigt.

Billy Das weiss ich verdammt genau, doch was soll ich denn tun? Ich kann doch nicht mehr als reden und nochmals reden, oder?

Semjase
56. Sicher, und ich weiss sehr genau, dass du das auch immer und immer wieder versuchst.

Billy Ja, das tue ich ganz gewiss, und es kann mir diesbezüglich bestimmt niemand einen Vorwurf machen. Doch meistens treibt man mich mit unlogischen Antworten und mit sinnlosem Kontern und Nichtnachdenken darüber, was ich gesagt und erklärt habe, ganz einfach halb zum Wahnsinn, dass es mir dann eben auch aushängt und ich herumschreie.

Semjase
57. Dazu solltest du dich nicht verleiten lassen.

Billy Ich weiss, doch meine Nerven machen von Zeit zu Zeit eben einfach nicht mehr mit.

Semjase

58. Sicher, ich verstehe schon, und ich weiss sehr wohl, dass du in solchen Augenblicken keinen leichten Stand hast.
59. Und ehrlich erklärt, möchte ich dir einmal gestehen, dass ich niemals so viel Geduld aufbringen könnte wie du.
60. Nur, ich würde nicht meine Stimme so erheben wie du das kannst, sondern ich würde mich aus dem Bereich solcher unvernünftiger und starrköpfiger Menschen entfernen.
61. Vielleicht würde ich zwei- oder dreimal dasselbe nochmals versuchen, dann aber würde ich endgültig diese Dinge abbrechen, wie dies jeder andere Mensch auch täte, so, wie es nicht nur bei uns der Fall wäre, wenn es solche Dinge bei uns noch gäbe, sondern wie es nach meinem Wissen auch bei euch auf der Erde wahrheitlich der Fall ist.
62. Deine Geduld und Ausdauer aber, mein lieber Freund, die dürften nicht so schnell bei einem andern Menschen auf der Erde ebenfalls in Erscheinung treten.

Billy Das mag sein, aber ich kann einfach nicht anders. Vielleicht verstehst du das?

Semjase

63. Sicher.

Billy Gut, dann wenigstens das. Was aber sollen wir nun tun hinsichtlich Amerika? Wenn nun die Kontakte so weit verflacht werden, dass auch keine Kontaktberichte mehr hereingegeben werden, dann ist es ja auch nicht mehr möglich, dass wir diese Amerika-Sachen wegen einem Neuaufbau usw. klären können, oder? Du sagtest ja, dass ich mindestens bis Ende Juni 1980 auch nichts mehr über die Kontakte erzählen darf.

Semjase

64. Das ist richtig, sicher, und dabei muss es auch bleiben.
65. Das Verdienst daran trägt Jacobus, das muss nun leider gesagt sein.
66. Unserem Ermessen nach wäre es auch richtiger gewesen, wenn Madeleine, Bernadette und Johann nicht hätten dafür ausersehen werden müssen nach Amerika zu gehen, doch wurde dies bedingt durch das unvernünftige, ungerechtfertigte und eigensüchtige Handeln und Schimpfen von Jacobus.
67. Unseren Erkenntnissen nach nämlich wäre es am Nutzbarsten gewesen, wenn sich Johann hätte entschliessen können, ins Center zu ziehen, wobei auch Bernadette und Madeleine weiterhin hätten dortbleiben können.
68. Die ganze Art von Jacobus jedoch erforderte andere Massnahmen, die nun jedoch ebenfalls keine Gültigkeit mehr haben können, weil wir nun die gesamte Verantwortung für alles gesamthaft in die Hände aller Gruppenglieder legen müssen.
69. Sie alle müssen nun selbst sehen, wie der Fortbestand sein soll.
70. Das ist unsere endgültige Entscheidung, und die ist bestimmt.

Billy Dann bedeutet das mit anderen Worten, dass ihr euch zumindest bis Ende Juni 1980 mit keinerlei Ratschlägen usw. mehr zur Verfügung stellt, dass ihr euch restlos aus allem heraushaltet und wir mit keinerlei Anliegen mehr an euch gelangen können?

Semjase

71. Sicher, dies ist die Bedeutung meiner Worte.
72. Ändern wird sich nur dann ein letztes Mal etwas, wenn bis zum genannten Datum endlich alles so geordnet ist, wie es von uns erwartet wird.
73. Zudem möchte ich dir noch nahelegen, dass du dir bis dahin, sogar eher einen Monat zuvor, einen anderen Arbeitsraum erstellst, und zwar hier oder hier, wie du auf dieser Zeichnung hier siehst.

Billy Aber warum das?

Semjase
74. Wenn du bis zum genannten Zeitpunkt noch weiterhin in deinem gegenwärtigen Arbeitsraum weiterarbeitest, besteht die grösste Gefahr für dein Leben.
75. Das Tun der Gebrüder H. und K. und das Erscheinen des Buches haben nebst sehr viel Erfolg auch viele negative Dinge in die Wege geleitet.
76. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergaben diesbezüglich, dass für dich dein gegenwärtiger Arbeitsraum ab genannter Zeit äusserst gefahrvoll wird, weshalb du dir einen anderen hier oder hier erstellen sollst.

Billy Das kostet aber wieder recht viel.

Semjase
77. Trotzdem, es bleibt dir keine andere Wahl.

Billy Und was soll denn mit dem jetzigen Büro geschehen?

Semjase
78. Andere Gruppenglieder können es unbesorgt benutzen, denn für sie droht dort keine Gefahr.
79. Wer an Leib und Leben geschädigt werden soll, das bezieht sich nur auf dich allein.
80. Die Gruppenglieder selbst sind weder jetzt noch in kommender Zeit gefährdet.

Billy Das ist aber ulkig, finde ich. Man kann doch auch auf sie Anschläge verüben.

Semjase
81. Dies wird nicht der Fall sein, denn du bist jene Person, die um der Wahrheitsverschleierung willen ausgeschaltet werden soll.
82. Handle also nach meinem Rat, sonst kann dir keine Hilfe mehr zuteil werden.

Billy Schon gut, ich werde wohl oder übel müssen. Aber sag mal, wenn ihr nun auch die Kontaktberichte abklemmen wollt, wie steht es denn da mit deinem Versprechen, dass ich bald wieder einmal neue Bilder machen kann, wenn du dein neues Schiff hast?

Semjase
83. Der Beschluss von uns allen steht leider über meinem Versprechen, so ich dieses vorderhand nicht einlösen kann.
84. Unter Umständen, je wie die Entscheidung am letzten Junitag 1980 ausfällt, kann ich dir darüber dann Näheres sagen.
85. Einhalten werde ich mein Versprechen, dessen darfst du sicher sein, doch bis dahin kann es dann sehr lange für dich dauern.

Billy Dann ist wohl auch da nichts mehr zu machen.

Semjase
86. Leider nein; ausserdem muss ich jetzt wieder zurück, so ich mich von dir verabschieden muss.

Billy Aber du sagtest doch, dass du noch die Liste mit den Namen mitgebracht hast.

Semjase
87. Es handelt sich nur um einen ersten Teil von Namen, die ich dir selbstverständlich trotz unseres Beschlusses noch übermitteln werde.
88. Vorerst habe ich hier alphabetisch die Buchstaben A, B und D aufgeführt, wobei ich je Buchstaben 21 weibliche und 21 männliche Namen angeführt habe.
89. Diese Liste kann ich dir nun aber nicht mehr vorlesen infolge Zeitmangel, weshalb ich sie dir bei passender Gelegenheit einfach übermittle.

Billy Das ist mir auch recht und übrigens soll ich dir von allen Gruppemitgliedern noch recht liebe Grüsse bestellen.

Semjase

90. Ich lasse ihnen dafür sehr lieb danken, und unter anderen Umständen würde ich mich darüber auch sehr viel mehr freuen als heute.
91. Bring ihnen aber trotz allem auch meine Grüsse zurück, die leider bis zum letzten Junitag 1980 oder gar für immer die letzten sein werden, je nachdem, was sich bis zum Entscheidungstage ergibt.
92. Nun aber, leb wohl, mein lieber Freund.
93. Leb wohl und sei nicht allzusehr betrübt, wenn nun auch unsere Kontakte noch sehr viel spärlicher werden, als dies in den letzten Zeiten der Fall war.
94. Bedenke dabei aber stets unserer geheimen Vereinbarung vom 11. November, denn diese ist unumstösslich.

Billy Auch damit muss ich mich wohl oder übel abfinden – verdammt. So leicht ist das aber alles, verdammt nochmal, nicht. Schweigen ist oft sehr schwer. Auf Wiedersehn, liebes Kind, tschüss, auf Wiedersehn.

Semjase

95. Leb wohl, lieber Freu...

Fortsetzung des Kontaktes

Semjase

96. Entschuldige, dass ich dich nochmals heraufgeholt habe, doch durch all die betrüblichen Erklärungen habe ich einen sehr wichtigen Punkt zu erwähnen vergessen, den wir schon mehrmals besprochen haben, der aber keinerlei Erfolg brachte, weil du dich in keiner Weise darum bemühtest, diese Dinge zu ändern.

Billy Ich verstehe nicht, Mädchen, was du jetzt damit wieder ansprechen willst?

Semjase

97. Du wirst gleich sehr gut verstehen.
98. Ich spreche nämlich davon, dass wir dir schon mehrmals aufgetragen haben, dich mit allen Gruppengliedern zu arrangieren, damit du keine monatlichen Wohnbeiträge mehr zu entrichten hast.
99. Wir fin...

Billy Darüber gibt es doch wirklich nichts mehr zu reden. Ich selbst habe befunden, aus verschiedenen Gründen, dass ich diese Miete bezahlen soll, und damit basta. Dafür habe ich für meine Familie alle jene Räumlichkeiten, die ich für sie benötige. Auch ist damit Ruhe gegeben, dass man mir keine Vorwürfe machen kann, dass ich der Gruppe auf der Tasche liege und diese ausnutzend gratis im Center wohne. Das sollte nun doch endlich auch euch klar sein.

Semjase

100. Nein, das ist es uns nicht.
101. Wir sind der Überzeugung, dass du nicht noch ein Entgelt für die notwendigen Räumlichkeiten entrichten darfst, denn deine Arbeit übertrifft dieses um das Hundert- und Millionenfache.
102. Allein was du bisher für die Gesamtgruppe und die Gesamtmenschheit an Arbeit geleistet hast, kann dir niemals abgegolten werden, so es absolut unangebracht ist, dass du noch ein Wohnentgelt für die erforderlichen Räumlichkeiten entrichtest.
103. Wir waren damit zu keinem Zeitpunkt und nie einverstanden, weshalb dies nun endgültig in Ordnung gebracht werden muss.
104. Wie es bei den Erdenmenschen üblich ist, soll nun ein zweckdienlicher Vertrag zwischen dir und allen Gruppengliedern geschlossen werden, der dir und allen deinen Familiengliedern auf Lebzeiten hinaus eine absolut unentgeltliche Freistellung aller von ihnen und dir zu benutzenden Räumlichkeiten freistellt, wobei auch die Energien unentgeltlich sein sollen, die zur Erwärmung und Beleuchtung und zur Lebensführung und Erhaltung erforderlich sind.
105. Wir haben uns diesbezüglich orientiert und wissen darum, dass auf der Erde auch Wasser und elektrische Energie usw. taxenpflichtig sind, weshalb wir auch eine dementsprechende Klausel in einem zweckmässigen Vertrag verankert wissen wollen, den du uns dann zur Einsichtnahme vorlegen sollst.

106. Da du bisher diesbezüglich nichts unternommen hast, um diese Dinge in die Wege zu leiten, so soll es diesmal so sein, dass diese Belange dir schriftlich übermittelt werden, wodurch jedes Gruppenglied darin Einsicht erlangt und dementsprechend handeln kann.
107. Es geht einfach nicht mehr an, dass du weiterhin ein Entgelt entrichtest, denn wie ich dir schon oft erklärte, vermagst du das auf die Dauer weder finanziell zu verkraften, noch ist es ein Fakt der Gerechtigkeit, weil du durch deine bereits geleistete Arbeit sehr viel mehr gegeben hast, als dir jemals abgegolten werden kann.
108. Und da alle deine Familienglieder allein durch ihre Gegenwart um dich dir dabei in grösstem Masse geholfen haben bei all deinen Aufgaben und Arbeiten und deren Erfüllung, so soll für sie dasselbe gelten.
109. Das ist unser Beschluss, den nun auch du in Ehre tragen musst.

Billy Ich finde das unfair.

Semjase
110. So wäre es nur, wenn du nicht nach unserer Weisung handeln würdest.
111. Solltest du künftighin nicht danach handeln, dann würdest du auch mich sehr betrüben.

Billy Das möchte ich zwar nicht, aber du kennst doch meine Gründe für mein Handeln.

Semjase
112. Diese hätten niemals von den Gruppengliedern als richtig anerkannt werden dürfen.
113. Im Gegenteil, alle Gruppenglieder hätten sich um deinen Schutz bemühen müssen, um dich vor derartigen, ungerechtfertigten Angriffen und Intrigen zu schützen.
114. Künftighin soll die Gesamtgruppe für diese Aufgabe auch zuständig sein, und das ist mein letztes Wort in dieser Angelegenheit.
115. Leb nun wohl, mein lieber Freund, und handle dementsprechend.

Billy Aber das ...

Semjase
116. Es war dies mein letztes Wort dazu.
117. Leb wohl.

Billy Okay, tschüss, Mädchen, auch du scheinst mir nun Ärger machen zu wollen.

Semjase
118. Das entspricht nicht der Wahrheit, mein Freund, denke einmal gründlich und logisch darüber nach.
119. Nun aber leb wohl, und auf Wiedersehn, denn ich bin heute in Eile und muss zurück.

Billy Ist ja schon gut. Ich will dich nicht weiter aufhalten, ich geh ja schon. Tschüss, mein Kind, tschüss.

Semjase
120. Auf Wiedersehn.
121. Ah, einen Augenblick ...

(Semjase erhält einen Ruf durch ihr Kommunikationsgerät und antwortet kurz. Allerdings verstehe ich nicht, was gesprochen wird, da ich der gesprochenen Sprache nicht mächtig bin.)

122. ... Eben habe ich die Nachricht erhalten, dass sich meine Aufgabe in der Zwischenzeit anderweitig erledigt hat, folglich ich noch hierbleiben und dir berichten kann, was sich bei meiner weiteren Zukunftsschau ergeben hat, die ich seit unserem letzten Kontakt nochmals durchgeführt habe und deren Daten bis zum Jahr 2000 reichen.
123. Wenn du willst, dann kann ich dich also noch darüber informieren.

Billy Natürlich. Lass hören, was du zu berichten hast.

(Die nachfolgenden Informationen wurden Teilen der Kerngruppe erst im Jahre 2003 zugänglich gemacht; bis dahin wusste niemand etwas vom folgenden Verschwörungsgespräch und -handeln zwischen Semjase und Billy.)

Semjase

124. Erst möchte ich dir einige Dinge erklären, die sich ab dem nächsten Jahr in bezug der Gruppenmitglieder zutragen werden, wobei ich Guido an erster Stelle nennen muss, wozu ich das genaue Datum des auf ihn zukommenden Geschehens allerdings noch nicht herausgefunden habe.
125. Es wird aber mit Sicherheit im Verlaufe des nächsten Jahres sein, wenn sich ereignet, dass Guido einen Infarkt seines Herzens erleiden wird und hospitalisiert werden muss.
126. Die Herzattacke wird zwar recht schwerwiegend sein, doch wird er alles gut überstehen, folglich du dir also keine Sorgen zu machen brauchst.
127. Das Ganze wird jedoch gesundheitsschädliche Folgen für Guido mit sich bringen, folglich er künftighin dann herzbedingten Schwierigkeiten verfallen sein wird, die er seine restlichen Lebensjahre wird tragen müssen, was er aber mit Bravour tun wird.
128. Zwar treten mehr oder minder unerfreuliche Rückschläge in Erscheinung in den späteren Jahren, doch wird er auch diese ebenso meistern wie auch die Trennung und Scheidung von seiner Frau, die 1981 oder 1982 anstehen wird.
129. Er wird sich später jedoch wieder beweiben, und zwar mit einer Kerngruppenangehörigen, die in den Achtzigerjahren in Erscheinung treten und seine Gemahlin werden wird.
130. Soviel ist zu sagen hinsichtlich Guido bis zum Jahre 2000.
131. Weiter habe ich nicht über seine Zukunft nachgeforscht.

Billy Das reicht ja auch schon. Was ist aber mit Elsi? Du hast mir kürzlich doch eine Andeutung gemacht, dass sie der Mission und unserer Gemeinschaft untreu werde.

Semjase

132. Das ist richtig, denn im Verlaufe der kommenden Achtzigerjahre wird sie aus nichtigen und mit ungerechtfertigten Begründungen aus der Gruppengemeinschaft austreten und beleidigt ihrer Wege gehen.
133. Die Begründungen werden derart sein, dass sie sich auf dir bekannte unerfüllbare Forderungen beziehen.
134. Erst wird sie für einige Zeit unregelmässig im Center und an den Zusammenkünften erscheinen, wonach sie sich dann endgültig von allem distanziert und zurückzieht.
135. Meines Wissens hat dir aber auch Quetzal bereits darüber eine Erklärung abgegeben.

Billy Hat er, ja. Elsis Forderungen sind aber auch wirklich unerfüllbar und ich frage mich, wohin sie eigentlich denkt. Auch ihre Herrschsucht ist eine Sache für sich, mit der man sich nicht zurechtfinden kann, nebst gewissen Verhaltensweisen. So ist es vielleicht wirklich besser, wenn sie sich von unserer Mission und von uns allen entfernt und mit dem Ganzen nichts mehr zu tun hat.

Semjase

136. Das denken wir auch, denn ihr Gebaren bezüglich ihrer Forderungen könnte sehr viel Schaden anrichten, und zwar sowohl in eurer Gruppe wie auch auswärts bei Nichtbeteiligten.
137. Doch höre weiter, was ich zu sagen habe:
138. Bezüglich des Gebärens des Sohnes von Eva, der euch beiden und den Gruppengliedern sehr viel Freude machen wird, ist es wohl nicht mehr erforderlich, dir weitere Erklärungen abzugeben, denn was du bereits von mir weisst, dürfte genügend sein.
139. Zu erwähnen ist, dass auch Bernadette in den Achtzigerjahren einen Sohn zur Welt bringen wird, und zwar am 9. Mai 1982.
140. Auch Cornelia wird mit der Geburt eines Kindes folgen, denn sie wird am 31. Juli 1986 eine Tochter gebären.
141. Eine weitere Geburt erfolgt dann abermals durch Eva, denn sie wird einer Tochter das Leben schenken.
142. Leider wird das Kind schwer behindert sein, was jedoch an eurer Liebe für das Mädchen nichts ändern wird.
143. Du nämlich, lieber Freund, wirst der Vater des Kindes sein, das am 18. Januar 1997 geboren werden wird.

144. Bezüglich der Scheidung von deiner Frau nämlich, wird Eva deine künftige Lebenspartnerin, wobei ihr jedoch euch nicht standesamtlich trauen lasst, sondern in einer freien Ehe, wie wir sie auch ausüben, als Gatte und Gattin zusammenleben werdet.
145. Während der ersten diesbezüglichen Zeit, während rund 12 Jahren, wird sich allerdings noch etwas ereignen, das ich noch nicht vollständig abzuklären vermochte, weshalb ich dir darüber erst dann Näheres berichten will, wenn ich genaue Fakten nennen kann.
146. Frage mich daher also nicht danach.
147. Bestimmt werde ich dir aber alles erklären, wenn ich genaue Informationen habe.
148. Ausserdem muss ich dir nahelegen, dass du über all die genannten Dinge nicht offen sprichst, auch nicht hinsichtlich Guido, um nicht Befürchtungen und Ängste auszulösen und nicht unbedacht den Lauf des bereits Feststehenden zu beeinflussen, weil vielleicht die einen und andern sich darum bemühen würden, etwas zu ändern, was nicht geändert werden darf.

Billy Du solltest doch wissen, dass ich stets nur das weitergebe an Informationen, was ihr mir erlaubt. Ausserdem bin ich selbst darauf gestossen, dass ich auch bei Guido mich in Schweigen hülle, um ihn nicht zu ängstigen.

Semjase
149. Natürlich weiss ich, dass du schweigen wirst.
150. Ich wollte es dir einfach nochmals nahelegen.

Billy Du bist unlogisch, mein Kind. Aber war das nun alles, was du zu berichten hattest, oder stehen noch andere Dinge an bis zum Jahrtausendwechsel?

Semjase
151. Ja, es sind noch traurige Dinge zu berichten, wenn du sie hören willst?
152. Sie betreffen auch deine Familie.

Billy Ach – wenn du von Traurigkeit sprichst, dann meinst du damit wohl das Sterbeleid, wenn ich dich richtig verstehe und deine Mimik richtig deute?

Semjase
153. Ja, davon spreche ich.
154. Noch habe ich aber nicht die genauen Daten, jedoch bereits die ungefähren Jahre ergründet.

Billy Wenn du das sagst, dann bis du schon ziemlich sicher, oder?

Semjase
155. Ziemlich, ja.

Billy Dann betrifft es also meine Familienangehörigen. Wen oder welche muss ich dann zu Grabe tragen?

Semjase
156. Es wird auch ein Kerngruppenmitglied sein, das in den frühen Neunzigerjahren sterben wird, vielleicht schon Ende der Achtzigerjahre, nämlich Hans Benz, der in dir seinen besten Freund sieht.

Billy ... Tja, ... es trifft mich wirklich, denn auch wenn man das Gleiche schon oft erlebt hat, so haut es einem doch immer wieder auf die Psyche. Man verliert ja wirklich nicht gern einen Menschen. Das gibt mir immer viel zu denken, und zwar auch dann, wenn ich fremde Menschen sterben sehe oder auch nur von ihrem Sterben höre, wenn sie umkommen oder umgebracht werden usw. Doch du weichst mir aus mit deiner Antwort, liebes Mädchen. Du hast meine Familie angesprochen.

Semjase
157. Soll ich dir wirklich ...?

Billy … Ja. … Es wird schon gehen. Ausserdem ist es unausweichlich, denn das aktuelle Leben dauert nicht ewig, und zwar auch nicht bei mir und auch nicht bei meinen Angehörigen. Das ist mir so klar, wie dass das Leben mit der Zeugung beginnt.

Semjase
158. Dann will ich von deinem Bruder Karl sprechen, der mit ziemlicher Sicherheit im Jahre 1984 oder 1985 einen tödlichen Verkehrsunfall erleiden wird.
159. 1989 wird dann dein Vater sterben, um 1994 deine Mutter, der dann um die Jahrtausendwende dein Bruder Gottlieb und kurz danach deine Schwester Verena folgen werden. –
160. Du wolltest, dass ich es dir sage.

Billy … – … Ja, ich wollte es. Danke. – Wie üblich ist nichts zu ändern, denke ich.

Semjase
161. Es ist mir leid, mein lieber Freund.
162. Es …

Billy Doch, es war schon richtig. Du wolltest doch sagen, dass es nicht richtig gewesen sei, dass du mir alles gesagt hast.

Semjase
163. Ja, das wollte ich sagen.
164. Es ist mir wirklich leid …

Billy Es muss dir nicht leid sein, Mädchen, denn ich sagte dir doch, dass ich weiss, dass das aktuelle Leben nicht ewig dauert.

Semjase
165. Aber es sind in nur rund 15 Jahren fünf deiner Familienangehörigen, die aus deiner Welt scheiden werden.

Billy Das weiss ich, und ich habe es auch schon mehrmals erlebt.

Semjase
166. Auch ich weiss das, deine lieben Freundinnen und Lebensgefährtinnen, die du auf so tragische Weisen verloren hast.

Billy Bitte. Darüber sollten wir nicht sprechen. Schon das, was du mir berichtet hast, tut genügend weh. Mehr brauche ich momentan nicht. – Sprechen wir also von etwas anderem. Wie steht es mit meinen Kindern Gilgamesha, Atlantis und Methusalem?

Semjase
167. Willst du auch das wirklich wissen?

Billy Wenn schon, dann schon.

Semjase
168. Wie du willst:
169. Gilgamesha wird zu Beginn der Neunzigerjahre um die Zeit ihrer Volljährigkeit einem sehr schweren Autounfall anheimfallen und schwer invalid werden.
170. Sie wird ihrer Aufgabe in bezug der Mission und allem nicht mehr zugänglich sein, wie auch Methusalem nicht, der sich von der Mission völlig entfremdet.
171. Erstlich wird das auch bei Atlantis der Fall sein, doch wird er in späterer Zeit wieder zur Mission und zur Gruppengemeinschaft finden.
172. All diese Informationen konnte ich dir leider am 4. Juni noch nicht geben, weil sie mir noch nicht bekannt waren.

Billy Schon gut. Es reicht auch heute noch, um damit fertig zu werden. Irgendwie werde ich deine Hiobsbotschaften schon verdauen und verkraften. Daran solltest du nicht zweifeln.

Semiase
173. Das tue ich nicht, denn du hast in deinem Leben schon derart viele Dinge verarbeiten und verkraften müssen, woran viele andere Menschen zerbrochen wären.

Billy Ich will nicht mit dir streiten. Lieber möchte ich dir noch eine Frage stellen.

Semjase
174. Du wechselst schnell das Thema.
175. Aber das ist wohl dein Weg, um Unerfreulichkeiten nicht zur Tragödie werden zu lassen.
176. Dann bring also deine Frage vor.

Billy Von Quetzal weiss ich, dass die Vulkane Vesuv, Ätna und Stromboli in kommender Zeit sehr aktiv werden sollen, wobei der Vesuv dann ausbrechen soll, wenn der Dritte Weltkrieg kommt. Gilt das noch immer?

Semjase
177. Die Sachlage bezüglich des Vesuv-Ausbruchs hat sich zwar geändert, doch wird die Gefahr weiterhin bestehen.
178. Die Dinge des Weltgeschehens haben sich bereits zeitlich verschoben und gewisse Prophezeiungen werden sich dadurch ändern, sich aufheben oder zu späterem Zeitpunkt in Erfüllung gehen.
179. Der Vulkan Ätna und der Stromboli jedoch werden besonders ab Ende der Neunzigerjahre sehr aktiv werden und die Gefahr eines Explodierens in sich tragen.
180. Gleichermassen gilt dies für einen Atlantikvulkan der spanischen Inselgruppen.
181. Nun aber, lieber Freund, will ich dir hier noch die Listen mit den Namen geben, die ich vergessen habe dir auszuhändigen.

Billy Danke. Sicher freuen sich auch alle Gruppeglieder, diese Namenliste zu erhalten. Oh, fremde Namen, die mir aber so unbekannt nicht sind. Irgendwie erinnere ich mich an sie. Sind das nun die neuen Namen, die du mir bringen wolltest?

1	Abdjlos	=	Der Schöpfungstreue
2	Abaos	=	Der gute Vater
3	Atlantjs	=	Hüter der Meere
4	Absalomos	=	Vater des Friedens
5	Aagapos	=	Der Liebende
6	Akumo	=	Hüter der Gestirne und Planeten
7	Akazjo	=	Der Makellose
8	Anandos	=	Der Freudige und Glückliche
9	Arahat	=	Der Wertvolle
10	Aarjel	=	Hüter des Feuerherdes der Schöpfung
11	Astros	=	Der Sternenbetrachter
12	Atlan	=	Hüter der Gebirge
13	Athersata	=	Der, welcher die Zeit beschaut
14	Atlant	=	Träger des Himmelsgewölbes
15	Atmabodas	=	Der Selbsterkennende
16	Audjos	=	Der Hörende
17	Afestaos	=	Der Gesetzträger
18	Arkanos	=	Der Geheimnisträger
19	Äeros	=	Hüter der Lüfte
20	Agensos	=	Der Ursachenbildende

1	Abdjla	=	Die Schöpfungstreue
2	Abaga	=	Die gute Mutter
3	Atlanta	=	Trägerin des Himmels-Gewölbes
4	Ananda	=	Die Freudige und Glückliche
5	Arkana	=	Die Geheimnisträgerin
6	Asjna	=	Die Meerestänzerin
7	Alena	=	Die Sanfte und Zärtliche
8	Agja	=	Die Kontrollierende
9	Aagapa	=	Die Liebende
10	Aramata	=	Die, die geliebt wird
11	Arkanana	=	Hüterin der Geheimnisse
12	Asjsa	=	Die Vogelbeschützerin
13	Askesa	=	Die Geübte
14	Athana	=	Die Feuerhüterin
15	Athara	=	Mutter der Nacht
16	Athmara	=	Die Universalerkennende
17	Aula	=	Die Lichtumwallte
18	Auruma	=	Die Glorienumwallte
19	Afantara	=	Die Schöpfungskrafttragende
20	Alumbrada	=	Die Erleuchtete
21	Amata	=	Die Geliebte

21 Asramas = Der Sichbemühende

1 Bafomethos = Der Mann mit dem Bart
2 Barsabal = Der eiserne Herr
3 Bjnar = Der Vernünftige und Verständnisvolle
4 Bodo = Der Erkennende
5 Bramo = Der Starke
6 Budho = Der Erleuchtete
7 Begam = Der Fürstliche
8 Belan = Der Königliche
9 Belzant = Der klangschön Singende
10 Beljsal = Der Siegreiche
11 Berjlos = Der Edle
12 Bjosos = Der Lebende
13 Bjar = Der Verwaltende
14 Boljdos = Der Meteorhafte
15 Botanjs = Der Pflanzenkundige
16 Budger = Der Planende
17 Burthel = Der Spielkämpfer
18 Bukoljk = Der Hirten- und Schäferpoet
19 Burdjon = Der Erzähler
20 Bajas = Der Possentreibende
21 Bursal = Der Obdachbietende

1 Baala = Die Herrin
2 Bjnara = Die Vernünftige und Verständnisvolle
3 Bursala = Die Obdachbietende
4 Burdjda = Die Erzählerin
5 Bajata = Die Kandidierende
6 Beresjta = Die Anfängerin
7 Bjrda = Die Forscherin
8 Bjsa = Die Verbindende
9 Bajrafa = Die Geheiminstruktorin
10 Barukata = Die Verkündende
11 Bresjta = Die Entstehungskundige
12 Banja = Die Reinliche
13 Bjzjnja = Die Liedersingende
14 Bjaljke = Die Lyrikerin
15 Benara = Die Wissenschulende
16 Bauzjsa = Die gute Gemahlin
17 Belanjra = Die Schönheit
18 Banjra = Die Betrachtende
19 Basjlja = Die Gesetzkundige
20 Benesa = Die Bündnisschliessende
21 Berzelja = Die Analysierende

1 Dedukton = Der Herleitende
2 Demjrgo = Der Handwerkliche
3 Djmos = Hüter der Gerechtigkeit
4 Deukalon = Der Sichrettende
5 Djras = Der Kosmoskundige
6 Dorados = Der Goldtragende
7 Dobar = Der Fliegende
8 Daboran = Der Wegweisende
9 Deltos = Der Segler
10 Damjrgo = Der Wertsuchende
11 Djtrakos = Der Unvergessliche
12 Djtanon = Der Gewaltige
13 Detlal = Der Suchende
14 Djdjkol = Der Kämpfende
15 Desadon = Der Jäger
16 Durdak = Der Findende
17 Dosjdon = Der Grossmütige
18 Durjas = Der Draufgänger
19 Desjal = Der Sanftmütige
20 Dakar = Der Heissblütige
21 Deljro = Der Träumer

1 Debarjma = Die Sprechende
2 Darja = Die Unterstützende
3 Demetra = Die Planetenmutter
4 Defja = Das Himmelswesen
5 Djmara = Hüterin der Gerechtigkeit
6 Dekora = Die Schickliche
7 Daktja = Die Ausdrucksvolle
8 Doona = Die Vogelfängerin
9 Dorada = Die Goldtragende
10 Dotazja = Die Schenkende
11 Drjada = Die Baumnymphe
12 Dunara = Die Anstandwahrende
13 Daktjlja = Die Selbstschaffende
14 Damona = Die Freundin
15 Damjela = Die Weberin
16 Demjra = Die Blühende
17 Delja = Die duftende Blume
18 Doljara = Die Spielende
19 Djnate = Die Arbeitsame
20 Deljra = Die Träumende
21 Dantarj = Die Züchtige

1 Eklesjos = Der Versammelnde
2 Eljes = Der, der sein wird
3 Ejdolonos = Der Ebenbildschaffende
4 Eklektos = Der Auserwählte
5 Emjnemos = Der Ausgezeichnete
6 Emfadoklas = Der Sittliche
7 Enkjrjdon = Der, der alles in der Hand hält

1 Eklesja = Die Versammelnde
2 Ejdolona = Die Ebenbildschaffende
3 Eklekta = Die Auserwählte
4 Emjnema = Die Ausgezeichnete
5 Emfadokla = Die Sittliche
6 Enkjrjda = Die, die alles in der Hand hält
7 Endurana = Die Weltentsagende

8	Enduradon	=	Der Weltentsagende	8	Entelekoa	=	Die in sich Vollkommene
9	Entelekon	=	Der in sich Vollkommene	9	Epopta	=	Die Wächterin
10	Epopton	=	Der Wächter	10	Eskataloga	=	Die, die die letzten Dinge erkennt
11	Eskatalogon	=	Der, der die letzten Dinge erkennt	11	Esenasa	=	Die Heilende
12	Esenasal	=	Der Heilende	12	Etjkona	=	Die Charakterfeste
13	Etjkon	=	Der Charakterfeste	13	Enkarjsta	=	Die Dankende
14	Enkarjstol	=	Der Dankende	14	Edamonjsa	=	Die Selbstglückdenkerin
15	Edamonjsmos	=	Der Selbstglückdenker	15	Enrjtma	=	Die Harmonieschaffende
16	Enrjtmos	=	Der Harmonieschaffende	16	Efergeta	=	Die Wohlhandelnde
17	Efoluton	=	Der Sichentwickelnde und Sichentfaltende	17	Efoluta	=	Die Sichentwickelnde und Sichentfaltende
18	Efergetol	=	Der Wohlhandelnde	18	Ekaltata	=	Die Aufsteigende
19	Ekaltaton	=	Der Aufsteigende	19	Ekegesta	=	Die Erläuterte
20	Ekegestal	=	Der Erläuterte	20	Efa	=	Das Gebärende
21	Ekorzjston	=	Der Beschwörende	21	Eloha	=	Die Willkommenheissende
1	Fabulanon	=	Der Erzählungen Dichtende	1	Fabulana	=	Die Erzählungen Dichtende
2	Fakjranon	=	Der Taschenspieler	2	Fakjrana	=	Die Taschenspielerin
3	Fanumatol	=	Der Überzeugende	3	Fanumata	=	Die Überzeugende
4	Flujdasan	=	Der, der das Nichtfassbare und Nichtfesthaltbare kennt	4	Flujdasa	=	Die, die das Nichtfassbare und Nichtfesthaltbare kennt
5	Forderaron	=	Der Vereinende	5	Forderara	=	Die Vereinende
6	Fohater	=	Der, der das Urlicht sieht	6	Fohata	=	Die, die das Urlicht sieht
7	Fazeraso	=	Der, der künstliche Gegenstände herstellt	7	Fazerasa	=	Die, die künstliche Gegenstände herstellt
8	Fjaton	=	Der, der sieht, dass das Erforderliche getan wird	8	Fjata	=	Die, die sieht, dass das Erforderliche getan wird
9	Formaljston	=	Der Überbetonende	9	Formaljna	=	Die Überbetonende
10	Fratresto	=	Der Brüderliche	10	Fjktjona	=	Die Zukunftserdichterin
11	Fjatonlukos	=	Der, der sieht, dass das erforderliche Licht gemacht wird	11	Fjataluka	=	Die, die sieht, dass das erforderliche Licht gemacht wird
12	Fanumo	=	Der Überzeugte	12	Frorela	=	Die Schwesterliche
13	Fedaljon	=	Der Edelblütige	13	Ferbona	=	Die, die das Wort hat
14	Ferbon	=	Der, der das Wort hat	14	Fjtara	=	Die, die das Leben hat
15	Fjtarsol	=	Der, der das Leben hat	15	Foluntara	=	Die, die den Willen hat
16	Foluntaron	=	Der, der den Willen hat	16	Funka	=	Die in Energie Sprühende
17	Funkatol	=	Der in Energie Sprühende	17	Fanuma	=	Die Überzeugte
18	Fanumolon	=	Der Eiferer und Schwärmer	18	Fedalja	=	Die Edelblütige
19	Fjkumo	=	Der Festgestaltete	19	Fanumala	=	Die Eifererin und Schwärmerin
20	Furjoson	=	Der Stürmische	20	Fjkuma	=	Die Festgestaltete
21	Fjktjonos	=	Der Zukunftserdichtende	21	Furjosa	=	Die Stürmische
1	Gabrjel	=	Der Mächtige aus der Schöpfung	1	Gabrjela	=	Die Mächtige aus der Schöpfung
2	Gotamas	=	Der, der grösser ist als ein Gott	2	Gotama	=	Die, die grösser ist als eine Göttin
3	Gjmaranon	=	Der, der die vollständigen Erklärungen hat	3	Gjmara	=	Die, die die vollständigen Erklärungen hat
4	Gjmatrjon	=	Der, der die numerischen Werte kennt	4	Gjmatrja	=	Die, die die numerischen Werte kennt
5	Genesos	=	Der Schöpfungslehre-Belehrende	5	Genesja	=	Die Schöpfungslehre-Belehrende

6	Genjos	=	Der, dem das Natürliche angeboren ist
7	Geblemon	=	Der, der die Lösung kennt
8	Gensangon	=	Der Weltbewunderer
9	Gljfhos	=	Der Graphierer
10	Gnananos	=	Der Wissende um das Einweihende
11	Gnomenon	=	Der Kontrollierende in Wahrheit
12	Goetjos	=	Der Kraftentfaltende
13	Gralon	=	Der Schüsselbauer
14	Grafhjelon	=	Der Mitreissende
15	Grafhologon	=	Der Handlinienkundige
16	Guron	=	Der Ehrenwerte
17	Gjroson	=	Der Zukunftsvorhersagende
18	Galakton	=	Der Galaxienkundige
19	Gamatos	=	Der, der die Funktion höherer Mathematik kennt
20	Gjlgamesh	=	Der, der den Lebensquell sucht
21	Gloron	=	Der Ruhmreiche

1	Hadanol	=	Der Retter der Unter-drükkten
2	Hagadal	=	Der Sprechende
3	Halankol	=	Der Wandlungsfähige
4	Harfokraton	=	Der Schweigende
5	Hasmodal	=	Der Mondbehüter
6	Henok	=	Der, der die Säulen der Mission trägt
7	Hermenos	=	Der Schöpfungsbote
8	Hermenekos	=	Der Verdolmetscher
9	Hermeton	=	Der Naturwissenkundige
10	Heseklon	=	Der Gottwerdende
11	Hereston	=	Der Entdecker
12	Hjrarkol	=	Der in Kontrolliertheit Herrschende
13	Hjmafatol	=	Der Schneewanderer
14	Hjramon	=	Der Erbauer
15	Hjsmalon	=	Der Verkünder der Wahrheit
16	Hodon	=	Der, der das Sohar sieht und versteht
17	Homeron	=	Der Lachende
18	Halel	=	Der Lobende
19	Halogenon	=	Der Salzbildner
20	Halon	=	Der Lichtschaffende
21	Herosos	=	Der Heldenhafte

1	Jatrjkon	=	Der Heilkundige
2	Jktjsos	=	Der Fischer
3	Jmanuel	=	Der mit göttlichem Wissen
4	Jnjtjos	=	Der Einführende
5	Jsfaron	=	Der Weltenführer
6	Jezjras	=	Der Formende
7	Jesodos	=	Der Fundamentale

6	Genja	=	Die, der das Natürliche angeboren ist
7	Geblema	=	Die, die die Lösung kennt
8	Gensanga	=	Die Weltbewunderin
9	Gljfhja	=	Die Graphiererin
10	Gnanana	=	Die Wissende um das Einweihende
11	Gnomena	=	Die Kontrollierende in Wahrheit
12	Goetja	=	Die Kraftentfaltende
13	Grala	=	Die Schüsselbauerin
14	Grafhjela	=	Die Mitreissende
15	Grafhologa	=	Die Handlinienkundige
16	Gura	=	Die Ehrenwerte
17	Gjresa	=	Die Zukunftsvorhersagende
18	Gjlgamesha	=	Die, die den Lebensquell sucht
19	Gama	=	Die, die die Funktion höherer Mathematik kennt
20	Genjana	=	Die aus der Geisteskraft Schöpfende
21	Glora	=	Die Ruhmreiche

1	Hadanola	=	Die Retterin der Unterdrückten
2	Hagada	=	Die Sprechende
3	Halanka	=	Die Wandlungsfähige
4	Harfokrata	=	Die Schweigende
5	Hasmodala	=	Die Mondbehüterin
6	Hermena	=	Die Schöpfungsbotin
7	Hermeneka	=	Die Verdolmetscherin
8	Hermeta	=	Die Naturwissenkundige
9	Hesekla	=	Die Göttinwerdende
10	Heresta	=	Die Entdeckerin
11	Hjrarka	=	Die in Kontrolliertheit Herrschende
12	Hjmafata	=	Die Schneewanderin
13	Hjrama	=	Die Erbauerin
14	Hjsmala	=	Die Verkünderin der Wahrheit
15	Hodona	=	Die, die das Sohar sieht und versteht
16	Homera	=	Die Lachende
17	Halela	=	Die Lobende
18	Halogena	=	Die Salzbildnerin
19	Halona	=	Die Lichtschaffende
20	Herosa	=	Die Heldenhafte
21	Hjrata	=	Die Priesterin in Würde

1	Jatrjka	=	Die Heilkundige
2	Jktjsa	=	Die Fischerin
3	Jmanuela	=	Die mit göttlichem Wissen
4	Jnjtja	=	Die Einführende
5	Jsfara	=	Die Weltenführerin
6	Jezjra	=	Die Formende
7	Jesoda	=	Die Fundamentale

8	Jsodos	=	Der Selbstgetreue
9	Jrenon	=	Der Friedliebende
10	Jrenjkol	=	Der Friedenbelehrende
11	Jogandol	=	Der Insichgehende
12	Justjtol	=	Der Rechtsprechende
13	Jubjlon	=	Der Feierliche
14	Jmposanto	=	Der Eindrucksvolle
15	Jdaljson	=	Der Begeisterte
16	Jslamon	=	Der Schöpfungsgehorsame
17	Jfsjsos	=	Der, der sich selbst ist
18	Jasar	=	Der, der gegen die Unwahrheit kämpft
19	Jjfan	=	Der Lebensprinziperfüllte
20	Johanon	=	Der Hüter der Wahrheitsstätten
21	Jjdalon	=	Der mit grosser Lebensauffassung

8	Jofhjela	=	Die Schöpfungsschöne
9	Jrjsja	=	Die Liliengleiche
10	Jrenona	=	Die Friedliebende
11	Joganda	=	Die Insichgehende
12	Justjta	=	Die Rechtsprechende
13	Jubjla	=	Die Feierliche
14	Jslama	=	Die Schöpfungsgehorsame
15	Jfsjsa	=	Die, die sich selbst ist
16	Jasara	=	Die, die gegen die Unwahrheit kämpft
17	Jjfa	=	Die Lebensprinziperfüllte
18	Juluda	=	Die Blütengleiche
19	Jjdjla	=	Die, die ein friedliches Leben liebt
20	Jmobjla	=	Die Kriegsfeindliche
21	Jntagra	=	Die Unbescholtene

1	Kabalos	=	Der Überliefernde
2	Kadosos	=	Der Geweihte
3	Kajfaljon	=	Der Absolute
4	Kalendaron	=	Der Zeiteinteilende
5	Kanonon	=	Der Regelgebende
6	Karmas	=	Der Wirkende
7	Kasjnaton	=	Der Vollständige
8	Katharjson	=	Der Reinigende
9	Keteron	=	Der Gekrönte
10	Ketarjon	=	Der Vergangenheits- und Zukunftswissende
11	Kerubon	=	Der Amtswürdige
12	Kudakon	=	Der Textesammler
13	Kljnsor	=	Der belesene Kraftentfalter
14	Kuranon	=	Der Verkündende der Wahrheit
15	Krjteon	=	Der Beurteilende
16	Kumaraos	=	Der Tugendhafte
17	Kwadonon	=	Der Blumenwegerbauer
18	Kjbernetos	=	Der Steuermann
19	Kjbaljono	=	Der, der die Siebenheitsgesetze kennt
20	Komjton	=	Der Schweifsternkundige
21	Kasandros	=	Der Seher und Warner

1	Kabala	=	Die Überliefernde
2	Kadosa	=	Die Geweihte
3	Kajfalja	=	Die Absolute
4	Kalendra	=	Die Zeiteinteilende
5	Kanonona	=	Die Regelgebende
6	Karma	=	Die Wirkende
7	Kasjnta	=	Die Vollständige
8	Katharjsa	=	Die Reinigende
9	Ketera	=	Die Gekrönte
10	Ketarja	=	Die Vergangenheits- und Zukunftswissende
11	Kerubona	=	Die Amtswürdige
12	Kudaka	=	Die Textesammlerin
13	Kljnsora	=	Die belesene Kraftentfalterin
14	Kuranona	=	Die Verkündende der Wahrheit
15	Krjtea	=	Die Beurteilende
16	Kumara	=	Die Tugendhafte
17	Kaleopa	=	Die Muse der epischen Dichtung
18	Kwadona	=	Die Blumenwegerbauerin
19	Komjta	=	Die Schweifsternkundige
20	Kasandra	=	Die Seherin und Warnerin
21	Kasazja	=	Die Begnadende

1	Latjhanon	=	Der Vertrautwerdende
2	Lajanon	=	Der, der am Übergang zur nächsten Ebene steht
3	Lektjonos	=	Der das Wissen Vorlesende
4	Lekjkonon	=	Der Wortbegriffkennende
5	Lemnologon	=	Der Seenerforscher
6	Ljtologon	=	Der Gesteinskundige
7	Logjkos	=	Der folgerichtig Denkende
8	Ljranos	=	Der Harfenspieler
9	Ljrjdon	=	Der Sternschnuppenbetrachter
10	Ljrjkon	=	Der Gefühlsdichtende
11	Ljrjsmon	=	Der Gefühlsbetonte

1	Latjhana	=	Die Vertrautwerdende
2	Lajana	=	Die, die am Übergang zur nächsten Ebene steht
3	Lektjona	=	Die das Wissen Vorlesende
4	Leftosoma	=	Die Schlanke
5	Lekjjkona	=	Die Wortbegriffkennende
6	Lemnologa	=	Die Seenerforscherin
7	Ljtologa	=	Die Gesteinskundige
8	Logjka	=	Die folgerichtig Denkende
9	Ljra	=	Die Harfenspielerin
10	Ljrjda	=	Die Sternschnuppenbetrachterin
11	Ljrjka	=	Die Gefühlsdichtende

12 Laharon = Der Kunstbautenerbauer
13 Ljljthon = Der Sternenbeherrscher
14 Ljmanon = Der Lagunenhüter
15 Ljtanel = Der Fürbitter
16 Lukas = Der Bildschnitzer
17 Luzjfel = Der Lichtbringer
18 Lazaron = Der Beschützer der Ausgesetzten
19 Leanon = Der Geliebte seiner Gattin
20 Latjkjon = Der Vertraute
21 Lautse = Der tiefsinnige Denker

12 Ljrjsma = Die Gefühlsbetonte
13 Labanona = Die Tanzkünstlerin
14 Lahara = Die Kunstbautenerbauerin
15 Lebelja = Die Wasserjungfer
16 Ljljtha = Die Sternenbeherrscherin
17 Ljmana = Die Lagunenhüterin
18 Ljtanela = Die Fürbitterin
19 Lukana = Die Bildschnitzerin
20 Luzjfela = Die Lichtbringerin
21 Lea = Die Geliebte ihres Gatten

1 Marganos = Der Pfaderbauer
2 Mahan = Der grosse Meister
3 Mahaton = Der Grosse
4 Mahatmaro = Der erhabene Weise
5 Manasos = Der mental Denkende
6 Manaos = Der Fragesteller
7 Mantjeon = Der Weissagende
8 Methusalan = Pfeil des Todes gegen die Unwahrheit
9 Moshorato = Der Überlieferer der Geheimnisse
10 Markafano = Der Himmelswagenflieger
11 Majos = Der Illusionist
12 Medosos = Der Mittler zwischen den Ebenen
13 Metadon = Der Zusammenfügende
14 Mjkael = Der, der fragt, wer wie die Schöpfung sei
15 Mjtradon = Der Turbanträger
16 Muhamad = Der Gepriesene
17 Monasos = Der Einheitsbildende
18 Mudras = Der Versiegelnde
19 Mjstenos = Der Neueingeweihte
20 Mjstjkos = Der Geheimbeauftragte
21 Musas = Der Volksgründer

1 Maha = Die grosse Meisterin
2 Mahata = Die Grosse
3 Mahatmara = Die erhabene Weise
4 Manasa = Die mental Denkende
5 Mana = Die Fragestellerin
6 Mantjea = Die Weissagende
7 Marga = Die Pfaderbauerin
8 Moshorata = Die Überlieferin der Geheimnisse
9 Markafana = Die Himmelswagenfliegerin
10 Maja = Die Illusionistin
11 Medosa = Die Mittlerin zwischen den Ebenen
12 Meta = Die Zusammenfügende
13 Mjkaela = Die, die fragt, wer wie die Schöpfung sei
14 Mjtra = Die Turbanträgerin
15 Muhajada = Die Gepriesene
16 Monasa = Die Einheitsbildende
17 Mudra = Die Versiegelnde
18 Mjstena = Die Neueingeweihte
19 Mjstjka = Die Geheimbeauftragte
20 Musa = Die Volksgründerin
21 Muna = Die Alleinige

1 Nakjel = Der mit dem schöpferischen Glanz
2 Nadjon = Der Kanalbauer
3 Nananon = Der Wächter der Blüten- und Blumenwelt
4 Nekaton = Der, der in Festigkeit triumphiert
5 Nuktameron = Der, der die Nacht mit Taglicht erhellt
6 Najadeon = Der Flussmuschelfischer
7 Nautjkos = Der Schiffahrtskundige
8 Nautjljon = Der Tintenfischfischer
9 Nektaron = Der Blütenhonigsammler
10 Nemeson = Der in Gerechtigkeit Strafende
11 Nefrjton = Der Jadegleiche
12 Nastor = Der weise Berater
13 Nemroder = Der begeisterte Jäger

1 Nakjela = Die mit dem schöpferischen Glanz
2 Nadja = Die Kanalbauerin
3 Nanana = Die Wächterin der Blüten- und Blumenwelt
4 Neka = Die, die in Festigkeit triumphiert
5 Nuktamera = Die, die die Nacht mit Taglicht erhellt
6 Najadea = Die Flussmuschelfischerin
7 Nautjka = Die Schiffahrtskundige
8 Nautjlja = Die Tintenfischfischerin
9 Nektara = Die Blütenhonigsammlerin
10 Nemesa = Die in Gerechtigkeit Strafende
11 Nefrjta = Die Jadegleiche
12 Nastora = Die weise Beraterin
13 Nemroda = Die begeisterte Jägerin

14	Noemater	=	Der mit grossem Gedankeninhalt	14	Noemata	=	Die mit grossem Gedankeninhalt
15	Noetjkon	=	Der Erkenntnisbelehrende	15	Noetjka	=	Die Erkenntnisbelehrende
16	Nomadon	=	Der Wanderhirte	16	Nomada	=	Die Wanderhirtin
17	Normon	=	Der Messende	17	Norma	=	Die Messende
18	Nuson	=	Der Verständige	18	Nusona	=	Die Verständige
19	Nadjron	=	Der unter dem Zenit Stehende	19	Nadjrona	=	Die unter dem Zenit Stehende
20	Natan	=	Der Beauftragte	20	Natana	=	Die Beauftragte
21	Negebon	=	Der in der Wüste Lebensfähige	21	Negeba	=	Die in der Wüste Lebensfähige
1	Odoser	=	Der Durchdringende	1	Odosa	=	Die Durchdringende
2	Ofjter	=	Der Schlangenliebhaber	2	Ofjta	=	Die Schlangenliebhaberin
3	Ordon	=	Der Ordnende	3	Ordana	=	Die Ordnende
4	Orfeon	=	Der Mythensänger	4	Orfea	=	Die Mythensängerin
5	Osmologan	=	Der Duftstoffhersteller	5	Osmologa	=	Die Duftstoffherstellerin
6	Oaser	=	Der, der die Wüste belebt	6	Oasa	=	Die, die die Wüste belebt
7	Okranol	=	Der Geheimwächter	7	Okranola	=	Die Geheimwächterin
8	Odeonas	=	Der Feierliedsänger	8	Odea	=	Die Feierliedsängerin
9	Okenumon	=	Der Landbesteller	9	Okenuma	=	Die Landbestellerin
10	Oljmpos	=	Der Bedeutsame	10	Oljmposa	=	Die Bedeutsame
11	Opaler	=	Der Durchscheinende (Der durch die Dinge hindurchscheint)	11	Opala	=	Die Durchscheinende (Die durch die Dinge hindurchscheint)
12	Ofatron	=	Der Undurchsichtige (Der Nichtdurchschaubare)	12	Ofatra	=	Die Undurchsichtige (Die Nichtdurchschaubare)
13	Oftjmjtor	=	Der Lebensbejahende	13	Oftjmjta	=	Die Lebensbejahende
14	Ordaler	=	Der Richter (Ausrichtende) nach den Schöpfungsgesetzen	14	Ordalea	=	Die Richterin (Ausrichtende) nach den Schöpfungsgesetzen
15	Orealon	=	Der vom Gebirgswald	15	Oreala	=	Die vom Gebirgswald
16	Okjmorol	=	Der Wortzusammenfügende	16	Okjmora	=	Die Wortzusammenfügende
17	Ostjaker	=	Der Hirschzüchter	17	Ostjaka	=	Die Hirschzüchterin
18	Ostenakon	=	Der Beharrliche	18	Ostenaka	=	Die Beharrliche
19	Otjamo	=	Der Beschauliche und Geruhsame	19	Otjama	=	Die Beschauliche und Geruhsame
20	Oszjlon	=	Der Schwingende	20	Oszjla	=	Die Schwingende
21	Orogener	=	Der Gebirgsbildner	21	Orogenea	=	Die Gebirgsbildnerin
1	Panazeon	=	Der Allheilmittelkenner	1	Panazea	=	Die Allheilmittelkennerin
2	Paljngeneson	=	Der Wiederherstellende	2	Paljngenesa	=	Die Wiederherstellende
3	Posader	=	Der schonend Vorübergehende	3	Posada	=	Die schonend Vorübergehende
4	Pjlosofon	=	Der Weisheitsliebende	4	Pjlosofa	=	Die Weisheitsliebende
5	Platon	=	Der Eingeweihte in alte Mysterien	5	Plata	=	Die Eingeweihte in alte Mysterien
6	Prananon	=	Der Lebensbeatmende	6	Prana	=	Die Lebensbeatmende
7	Pranamajtro	=	Der Lebensatemtragende	7	Pranamajtra	=	Die Lebensatemtragende
8	Probater	=	Der Prüfende	8	Probata	=	Die Prüfende
9	Psjkon	=	Der Atemanschlagende	9	Psjkona	=	Die Atemanschlagende
10	Psjkjko	=	Der Ausgeglichene	10	Psjkjka	=	Die Ausgeglichene
11	Purakon	=	Der Einatmende	11	Puraka	=	Die Einatmende
12	Pajdjon	=	Der mit umfassender Bildung	12	Pajdjona	=	Die mit umfassender Bildung

13	Paljmneser	=	Der, der sich an Vergessenes erinnert	13	Paljmnesa	=	Die, die sich an Vergessenes erinnert
14	Pankreanon	=	Der wissenschaftlich Schreibende	14	Pankreana	=	Die wissenschaftlich Schreibende
15	Panegjron	=	Der Loberteilende	15	Panegjra	=	Die Loberteilende
16	Pantokraton	=	Der Allesbeherrscher	16	Pantokrata	=	Die Allesbeherrscherin
17	Perango	=	Der Dolchträger	17	Peranga	=	Die Dolchträgerin
18	Paton	=	Der Leidenschaftliche	18	Patona	=	Die Leidenschaftliche
19	Perjodon	=	Der regelmässig Wiederkehrende	19	Perjoda	=	Die regelmässig Wiederkehrende
20	Panaker	=	Der Genussvolle	20	Panaka	=	Die Genussvolle
21	Pateonon	=	Der Verwegene	21	Pateona	=	Die Verwegene
1	Rabjn	=	Der Lehrer der geheimen Mysterien	1	Raba	=	Die Lehrerin der geheimen Mysterien
2	Rabalan	=	Der Humanist	2	Rabala	=	Die Humanistin
3	Rakamon	=	Der Barmherzige	3	Rakama	=	Die Barmherzige
4	Rajanel	=	Der grosse König	4	Rajana	=	Die grosse Königin
5	Rafael	=	Der schöpfungsgesetzmässige Arzt	5	Rafaea	=	Die schöpfungsgesetzmässige Ärztin
6	Rekakaon	=	Der Ausatmende	6	Rekaka	=	Die Ausatmende
7	Rajalaner	=	Der kleine König	7	Rajalana	=	Die kleine Königin
8	Regulon	=	Der nach der Wahrheitslehre lebt	8	Regula	=	Die nach der Wahrheitslehre lebt
9	Rjton	=	Der Zeremonienausübende	9	Rjta	=	Die Zeremonienausübende
10	Roseon	=	Der Verschwiegene	10	Rosea	=	Die Verschwiegene
11	Radalon	=	Der Strahlengleiche	11	Radalona	=	Die Strahlengleiche
12	Radjon	=	Der Strahlenkundige	12	Radja	=	Die Strahlenkundige
13	Radsaon	=	Der Fürstliche	13	Radsa	=	Die Fürstliche
14	Rafjner	=	Der Läuternde	14	Rafjna	=	Die Läuternde
15	Rebeker	=	Der Gewinner	15	Rebeka	=	Die Gewinnerin
16	Rekter	=	Der Leiter	16	Rekta	=	Die Leiterin
17	Rafsodon	=	Der fahrende Sänger	17	Rafsoda	=	Die fahrende Sängerin
18	Radeonon	=	Der Edelmetallgleiche	18	Radeona	=	Die Edelmetallgleiche
19	Retoron	=	Der Meister der Rede	19	Retora	=	Die Meisterin der Rede
20	Rjtmon	=	Der Bewegungslehrebelehrende	20	Rjtma	=	Die Bewegungslehrebelehrende
21	Robon	=	Der festlich Gekleidete	21	Roba	=	Die festlich Gekleidete
1	Santanos	=	Der Bote des Lichts	1	Santana	=	Die Botin des Lichts
2	Samadon	=	Der Sichkonzentrierende	2	Samada	=	Die Sichkonzentrierende
3	Sekjnon	=	Der, in dem die Schöpfung wohnt	3	Sekjna	=	Die, in der die Schöpfung wohnt
4	Sem	=	Der, der die Namen gibt	4	Sema	=	Die, die die Namen gibt
5	Senzar	=	Der, der die geheime Mysteriensprache kennt	5	Senza	=	Die, die die geheime Mysteriensprache kennt
6	Serafon	=	Der Entflammende	6	Serafa	=	Die Entflammende
7	Sastron	=	Der Abhandelnde	7	Sastra	=	Die Abhandelnde
8	Sakan	=	Der Wohnliche	8	Sakana	=	Die Wohnliche
9	Sjbjljon	=	Der Schöpfungsgesetzkundgebende	9	Sjbjlja	=	Die Schöpfungsgesetzkundgebende
10	Sjdon	=	Der Unverwundbare	10	Sjda	=	Die Unverwundbare
11	Sokrates	=	Der Selbstbesinnende	11	Sokrata	=	Die Selbstbesinnende
12	Sorater	=	Der Sonnenhüter	12	Sorata	=	Die Sonnenhüterin
13	Stjljon	=	Der Säulenhafte	13	Stjlja	=	Die Säulenhafte
14	Suron	=	Der Zeilenschreiber	14	Sura	=	Die Zeilenschreiberin

15	Surjon	=	Der Zeilenliebhaber	15	Surja	=	Die Zeilenliebhaberin
16	Susjlon	=	Der den Schöpfungsgesetzen Eingeordnete	16	Susjla	=	Die den Schöpfungsgesetzen Eingeordnete
17	Swamon	=	Der Wissenshaus-Vorsteher	17	Swama	=	Die Wissenshaus-Vorsteherin
18	Sjmetron	=	Der Gleichgewichtige	18	Sjmetra	=	Die Gleichgewichtige
19	Samoser	=	Der Süssweinhersteller	19	Samosa	=	Die Süssweinherstellerin
20	Sanatoger	=	Der Stärkende	20	Sanatoga	=	Die Stärkende
21	Satelon	=	Der Leibwächter	21	Satela	=	Die Leibwächterin
1	Tergumon	=	Der, der in Gleichnissen spricht	1	Terguma	=	Die, die in Gleichnissen spricht
2	Telemon	=	Der Willensstarke	2	Telema	=	Die Willensstarke
3	Tokater	=	Der Wahrnehmende	3	Tokata	=	Die Wahrnehmende
4	Toron	=	Der Gesetzgebende	4	Torona	=	Die Gesetzgebende
5	Tumjmon	=	Der Vollkommenheitskenner	5	Tumjma	=	Die Vollkommenheitskennerin
6	Tjfereter	=	Der in Schönheit Lebende	6	Tjfereta	=	Die in Schönheit Lebende
7	Terjel	=	Der Kundschafter	7	Terjela	=	Die Kundschafterin
8	Trjsanon	=	Der dreifach Kontrollierende	8	Trjsana	=	Die dreifach Kontrollierende
9	Tubalkan	=	Der Eisenwerkzeughersteller	9	Tubalka	=	Die Eisenwerkzeugherstellerin
10	Tabor	=	Der Unbeugsame	10	Taba	=	Die Unbeugsame
11	Takjel	=	Der Vorsichtige	11	Takjela	=	Die Vorsichtige
12	Takton	=	Der klug Berechnende	12	Taktona	=	Die klug Berechnende
13	Takjtol	=	Der Geschickte und Umsichtige	13	Takjta	=	Die Geschickte und Umsichtige
14	Telant	=	Der Begabte	14	Telanta	=	Die Begabte
15	Teljsmon	=	Der Glücksbringer	15	Teljsmona	=	Die Glücksbringerin
16	Teurgjn	=	Der Wundertätige	16	Teurgjna	=	Die Wundertätige
17	Tekton	=	Der Bildhauer	17	Tektona	=	Die Bildhauerin
18	Tekrjter	=	Der Überprüfende	18	Tekrjta	=	Die Überprüfende
19	Tematon	=	Der mit dem Leitgedanken	19	Temata	=	Die mit dem Leitgedanken
20	Tujar	=	Der Lebensbaumpfleger	20	Tuja	=	Die Lebensbaumpflegerin
21	Tropan	=	Der Verzierende	21	Tropa	=	Die Verzierende
1	Uranjdon	=	Der Titanenhafte	1	Uranjda	=	Die Titanenhafte
2	Ulan	=	Der Lanzenreiter	2	Ula	=	Die Lanzenreiterin
3	Urbas	=	Der Höfliche	3	Urbasa	=	Die Höfliche
4	Usuljn	=	Der Erzieher	4	Usuljna	=	Die Erzieherin
5	Uson	=	Der Gewohnheitliche	5	Usona	=	Die Gewohnheitliche
6	Utopon	=	Der Wunschdenker	6	Utopona	=	Die Wunschdenkende
7	Ufazen	=	Der Verwaltende	7	Ufazea	=	Die Verwaltende
8	Unkas	=	Der Erlassende	8	Unka	=	Die Erlassende
9	Uleman	=	Der Rechte-Kundige	9	Ulemana	=	Die Rechte-Kundige
10	Uljkes	=	Der Abenteurer	10	Uljka	=	Die Abenteurerin
11	Unjkas	=	Der Einzigartige	11	Unjka	=	Die Einzigartige
12	Uranjan	=	Der Sternenkundige	12	Uranjana	=	Die Sternenkundige
13	Urgjon	=	Der Mahnende	13	Urgja	=	Die Mahnende
14	Uruk	=	Der Gewaltige	14	Uruka	=	Die Gewaltige
15	Uketer	=	Der Saitenspieler	15	Uketa	=	Die Saitenspielerin
16	Upjs	=	Der Übersichtige	16	Upja	=	Die Übersichtige
17	Udelon	=	Der Literaturkundige	17	Udelona	=	Die Literaturkundige
18	Utan	=	Der Lebensweise	18	Utana	=	Die Lebensweise
19	Utaro	=	Der Siegende	19	Utara	=	Die Siegende
20	Unton	=	Der Goldpräger	20	Unta	=	Die Goldprägerin

21	Utar	=	Der Kämpfer	21	Uta	=	Die Kämpferin
1	Wajkar	=	Der Rufende	1	Wajka	=	Die Rufende
2	Warjan	=	Der, der sich durch die Luft bewegt	2	Warja	=	Die, die sich durch die Luft bewegt
3	Wedant	=	Der, der das mögliche Wissen erlangte	3	Wedana	=	Die, die das mögliche Wissen erlangte
4	Wjnajan	=	Der Disziplinierte	4	Wjnaja	=	Die Disziplinierte
5	Wjwekon	=	Der Urteilskräftige	5	Wjweka	=	Die Urteilskräftige
6	Wampan	=	Der Vertragsersteller	6	Wampana	=	Die Vertragserstellerin
7	Watuser	=	Der Rinderhirte	7	Watusa	=	Die Rinderhirtin
8	Wedjn	=	Der Urtümliche	8	Wedjna	=	Die Urtümliche
9	Wegan	=	Der Leierspieler	9	Wega	=	Die Leierspielerin
10	Wjdan	=	Der Schuhwerker	10	Wjdana	=	Die Schuhwerkerin
11	Wjkjton	=	Der Luftschifferbauer	11	Wjkjta	=	Die Luftschifferbauerin
12	Wjlaet	=	Der Landverwalter	12	Wjlaeta	=	Die Landverwalterin
13	Wjteron	=	Der Reformer	13	Wjtera	=	Die Reformerin
14	Wjtjman	=	Der Edelmetallsucher	14	Wjtjma	=	Die Edelmetallsucherin
15	Wakj	=	Der Tonverarbeiter	15	Wakja	=	Die Tonverarbeiterin
16	Wjnt	=	Der Fechter	16	Wjnta	=	Die Fechterin
17	Waram	=	Der Beschlussfassende	17	Warama	=	Die Beschlussfassende
18	Wjkjman	=	Der Wasserfahrer	18	Wjkjma	=	Die Wasserfahrerin
19	Wotal	=	Der Regierende	19	Wota	=	Die Regierende
20	Wusar	=	Der Chronist	20	Wusara	=	Die Chronistin
21	Wudar	=	Der Reinigende	21	Wuda	=	Die Reinigende
1	Zabul	=	Der Wohnstättenerbauer	1	Zabula	=	Die Wohnstättenerbauerin
2	Zebaton	=	Der Herr der Heere	2	Zebatona	=	Die Herrin der Heere
3	Zedeker	=	Der Herr über Könige	3	Zedeka	=	Die Herrin über Königinnen
4	Zeleton	=	Der eifrig Studierende	4	Zeleta	=	Die eifrig Studierende
5	Zender	=	Der Feuerhüter	5	Zenda	=	Die Feuerhüterin
6	Zentos	=	Der im Mittelpunkt Stehende	6	Zenta	=	Die im Mittelpunkt Stehende
7	Zodjas	=	Der Tierfreund	7	Zodja	=	Die Tierfreundin
8	Zostas	=	Der Güterbesitzende	8	Zosta	=	Die Güterbesitzende
9	Zenobjon	=	Der Eremit	9	Zenobja	=	Die Eremitin
10	Zedekon	=	Der Volkskönig	10	Zedekana	=	Die Volkskönigin
11	Zeran	=	Der Mutvolle	11	Zerana	=	Die Mutvolle
12	Zenos	=	Der Volkszähler	12	Zenosa	=	Die Volkszählerin
13	Zefjron	=	Der, der mit dem Wind von Sonnenuntergang kommt	13	Zefjra	=	Die, die mit dem Wind von Sonnenuntergang kommt
14	Zerbjron	=	Der Wachsame	14	Zerbjra	=	Die Wachsame
15	Zosjm	=	Der Geschichtsschreiber	15	Zosjma	=	Die Geschichtsschreiberin
16	Zulan	=	Der Sanftmütige	16	Zula	=	Die Sanftmütige
17	Zerjn	=	Der Feinfühlige	17	Zerjna	=	Die Feinfühlige
18	Zuron	=	Der Taucher	18	Zura	=	Die Taucherin
19	Zumon	=	Der Strahlschiffer	19	Zuma	=	Die Strahlschifferin
20	Zedok	=	Der Lebhafte	20	Zedoka	=	Die Lebhafte
21	Zjkloson	=	Der Wirbelnde	21	Zjklosa	=	Die Wirbelnde

Semjase

182. Das, mein Freund, sind die Namen, wie ich sie dir schon vor längerer Zeit zugesagt habe.
183. Gemäss unserem Buchstabenalphabet aufgeführt, suchte ich dir je 21 männliche und 21 weibliche Namen aus, wie diese vor rund 14 000 Jahren auf der Erde gebräuchlich waren und die damals hergebracht wurden von unseren direkten Vorfahren.
184. Die dir übergebenen Namen entstammen zwei Sprachen, der ursprünglich lyranischen und der weganischen, wobei aber verschiedene Dialekte durch das Zusammenleben auf der Erde vereint wurden.
185. Leider wurden im Verlaufe der Jahrtausende durch alle Umwälzungen nur noch sehr wenige dieser Namen erhalten oder in Ähnlichkeit erhalten.
186. Im Hauptsächlichen existieren sie nur noch in alten Sprachen, die auf eurem Planeten bereits zu historischen Sprachen geworden sind und die nur noch sehr selten gesprochen werden.
187. Vielfach aber sind sie auch in diesen Sprachen recht üblen Veränderungen und Verfälschungen anheimgefallen, so sie darin oft kaum noch erkennbar sind.
188. Die meisten Werte sind noch enthalten im sogenannten Altgriechischen, doch diese Sprache selbst stellt schon eine Verfälschung dar, denn wahrheitlich handelt es sich bei dieser um das jüngste Minoisch.
189. Jene Sprache also, die vom Volke der Minoer gesprochen wurde und die durch diese den alten Hellenen beigebracht wurde, nebst vielem ihrer damaligen Kultur, ehe vor rund 3500 Jahren der Vulkan Santorin explodierte und die Minoer auf das Festland flüchten mussten.
190. Sollte es mir zeitmässig möglich sein, werde ich dir vielleicht von jedem Buchstaben in einiger Zeit nochmals je 3 weibliche und 3 männliche Namen übermitteln, was jedoch meinerseits kein Versprechen sein soll, so du nicht darauf baust.
191. Meinerseits würde ich mich sehr darüber freuen, wenn durch die gegebene Namensliste auf der Erde diese alten und auch bei uns noch immer gängigen Namen wieder Verwendung fänden, weil sie wahrheitlich wertbeinhaltend sind.
192. Nun leb wohl, mein Freund, bis zum nächsten Mal.

Einhundertsechsundzwanzigster Kontakt
Samstag, 26. Januar 1980, 01.53 h

Billy Menschenskind, das hat aber lange gedauert, ehe du auf meine Bitte eingegangen bist.

Semjase

1. Sicher, ich sagte dir doch bei unserem letzten Zusammentreffen, dass nun unsere Kontakte noch spärlicher werden.

Billy Ich weiss, doch muss das denn wirklich so sein, wenn ich sehr wichtige Dinge habe, die ich unbedingt mit dir besprechen muss? Und ist es nicht auch möglich, dass bei wichtigen Belangen die Gespräche dann doch übermittelt werden?

Semjase

2. Darüber haben auch wir uns Gedanken gemacht und befunden, dass es für solche Fälle trotz allem angebracht ist, wenn wir uns in dieser Beziehung so verhalten wie vorher.
3. Das zwar nicht deiner Gruppenglieder wegen, sondern zu deiner Entlastung.
4. Seit unserem letzten Besuch haben wir uns eingehend und gründlich mit allen Vorkommnissen und Geschehen beschäftigt, die sich zugetragen haben seit dem 7. April 1977.
5. Wie nie zuvor, haben wir uns diesmal um alles bemüht und alles analysiert, wobei wir uns auch der Hilfe weiterer Menschengeschlechter versicherten, die die Erde und ihre Bewohner experimentell-analytisch untersucht haben.
6. Diese sehr grosse Arbeit dauerte 35 Tage, die uns aber sehr bemerkenswerte Resultate erbrachte, und die uns eine jahrzehntelange Arbeit ersparte.

7. Aus den entstandenen Analysenerkenntnissen gelangten wir auch zur Einsicht, dass wir uns vielfach mehr in allem Geschehenen getäuscht hatten während unserer Zusammenarbeit mit deiner Gruppe, als wir es bis zu unserem letzten Kontakt selbst herauszukristallisieren vermochten.
8. Vor allem ergab sich, dass ganz besonders die dir von unserer Seite gemachten Vorhaltungen zu jeder Zeit völlig unbegründet waren und unsere Ansichten nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmten, so du also stets richtig gehandelt hast, auch wenn uns das jeweilige Handeln deinerseits unlogisch erschien.
9. Erst durch die neuesten Abklärungen wurde uns die Erkenntnis zuteil, dass deine Handlungsweisen und dein Tun stets richtig waren und folgerichtig, so nämlich nach den Verhältnissen auf der Erde und beim Erdenmenschen.
10. Leider betrachteten wir all die Zeit hindurch alles nur aus unserer Sicht, folglich wir die Belange falsch sehen mussten.
11. Doch dieser Fehler wird uns künftighin nicht mehr zustossen, dessen darfst du versichert sein.
12. Dieses Eingeständnis bedeutet nun aber nicht, dass sich an unserem Ultimatum etwas ändert, das wir bis zur Mitte dieses Jahres gestellt haben.

Billy Du meinst hinsichtlich eines endgültigen Kontaktabbruches? Darüber wollte ich mit dir eigentlich sprechen – auch hinsichtlich der Amerikareise verschiedener Mitglieder der Gruppe. Ausserdem muss ich sagen, dass ihr ähnliche Erklärungen schon früher abgegeben, jedoch offenbar nichts daraus gelernt habt. Hoffentlich habt ihr jetzt alles richtig verstanden. Und wie steht es mit eurem Ultimatum?

Semjase

13. Die gegebenen Erklärungen behalten ihre Gültigkeit bei, ausser bei Johann, bei dem festgestellt wurde, dass er kraftvoll genug sein wird, sich trotz allem in die Gruppe zu integrieren, wenn er sich ehrlich darum bemüht, ohne dass er Schaden nimmt.
14. Für die andern aufgeführten Gruppenglieder aber bleibt die Bestimmung bestehen, so also für Elsi, Madeleine und Bernadette, wobei es allerdings bei Madeleine zu einer zeitlichen Nachverschiebung kommen kann, weil sie sich medizinischen Behandlungen unterziehen muss, die recht langwierig werden.

Billy Das wisst ihr auch schon?

Semjase

15. Sicher, das wurde uns bekannt durch die Aufzeichnungen.
16. Es ist weiter nun zu erklären, weil es in Unklarheit steht, wie Gesprächsaufzeichnungen aus eurem Center besagen, dass Bernadette nicht nur des Grundes wegen allein für zwei bis drei Jahre nach Amerika gehen soll, wie dieser genannt wurde in einer früheren Feststellung, sondern aus noch mehreren anderen Gründen, die eng zusammenhängen mit ihrer Entwicklung und ihrer Integrierung in die Gruppe.
17. Ausserdem nannte man dir im Februar letzten Jahres einen weiteren wichtigen Grund, der sich in vertiefter Form ausprägen würde gegen Ende des Jahres.
18. Es war dies das Belang dessen, dass sich Bernadette in Unkontrolliertheit vermehrt einem euphorischen Verliebtsein ergeben würde, das verschiedene Schwierigkeiten für sie selbst sowie für die Miteinbezogenen bringen könnte.
19. So hat es sich auch ergeben unter verschiedenen Malen, woraus sie aber keine fortschrittlichen Erkenntnisse erlangt hat, so sich das von uns zu Beginn des letzten Jahres Errechnete nun ereignet hat und sie einer neuen irrealen Verliebtheit anheimgefallen ist.
20. Und wahrheitlich ist es auch in diesem Fall nur ein irreales Verliebtsein ohne tiefgründende und beständige Werte.
21. Das wurde dir schon damals erklärt, und leider hat sich dieses Vorkommnis sehr viel früher ergeben, als es von uns errechnet worden war.
22. Durch einen Datenfehler war dieses Ereignis erst für 1981 vorgesehen, das nun aber bereits in Erscheinung getreten ist.

Billy An diese Ermahnungen vermag ich mich noch gut zu erinnern. Doch was ist denn daran nun Wirklichkeit: Waren die beiden in früheren Leben als andere Persönlichkeiten bereits zusammen und vielleicht auch miteinander verheiratet?

Semjase
23. Aufeinander trafen sie erstmals als andere Persönlichkeiten vor wenigen Jahrhunderten und wurden zu recht guten Freunden.
24. Nähere Beziehungen hatten sie jedoch niemals zuvor und auch nicht nachher, das haben wir in der Zwischenzeit seit unserem letzten Kontakt eindeutig festgestellt.
25. Frühere Resultate waren leider nicht ganz richtig, weil wir von gewissen falschen Voraussetzungen ausgegangen sind, die sich ergaben durch unsere Unkenntnis gegenüber dem Menschen dieser Welt.
26. Wahrheitlich aber waren die beiden, womit ich Bernadette und Engelbert anspreche, niemals näher zusammen als in guter Freundschaft zwischen zwei Familien, während rund 38 Jahren.
27. Mehr war aber nicht zu verzeichnen, und seither trafen sich die beiden erstmals wieder in deiner Gruppe.

Billy Das ist nun aber komisch, so finde ich. Gerade Bernadette und Engelbert haben doch verschiedene Dinge ausbaldowert in der Meditation, die angeblich anderes besagen.

Semjase
28. Du sagst es, denn es ist alles wirklich nur angeblich so.
29. In Wahrheit ist Bernadette so sehr sensibel veranlagt, dass sie alles sie Bewegende dermassen stark in sich speichert, dass diese Belange während den Meditativübungen in ihr Bewusstsein durchbrechen, und zwar stets genau nach ihren geheimsten Wünschen.
30. Wenn sie also solche Dinge ersieht, dann sind es in der Regel durch sie selbst sichtbar gemachte Eigenwünsche und Eigenvorstellungen, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben.
31. Das haben die Meditativraumaufzeichnungen eindeutig festgestellt und klargelegt.

Billy Ja – und was ist denn diesbezüglich bei Engelbert? Er hat doch, so wie er mir sagte, Dinge gesehen, die sich praktisch koordinieren mit den von Bernadette gesehenen.

Semjase
32. Auch er ist sehr sensibel, und zudem steht er recht stark unter dem Einfluss von Bernadette, so es nur logisch ist, wenn er gewisse Schwingungen von ihr aufnimmt und dann diese gleichermassen verarbeitet wie sie, so dass zwangsläufig eine Gleichung in ihren gesehenen Bildern entstehen muss.

Billy Ach, so ist das also. Das wusste ich nicht. Ich frage mich nur, wie ich das den beiden nun wieder klarmachen soll.

Semjase
33. Das wird nicht nötig sein, denn künftighin werden wir alle diese Dinge offen besprechen und als Berichte übermitteln, so jedem Gruppenglied alles zugänglich wird, wenigstens was für sein Wissen bestimmt ist.

Billy Ah, das erleichtert mir vieles, das kann ich ruhig sagen.

Semjase
34. Ich weiss, gewisse Dinge fallen dir oft recht schwer, wenn du sie sagen musst.

Billy Das kann man wohl sagen.

Semjase
35. Das ist mir verständlich.

Billy Aber gibt es denn nebst der Amerikareise für Bernadette nicht noch eine andere Lösung?

Semjase
36. Die gäbe es sehr wohl, und zwar in der gleichen Form wie bei Jacobus.
37. Auch sie sollte sich einen ihr angemessenen Partner suchen und mit ihm eine Ehe eingehen.
38. So gilt dies aber auch für Madeleine und Johann, denn auch ihnen drückt die Last des Alleinseins in dieser Form auf den Schultern.

Billy Ich wundere mich irgendwie über deine Worte, Mädchen, denn einst hast du mir gesagt, dass ihr euch in diese Belange niemals einmischen werdet.

Semjase
39. Das tun wir auch nicht.
40. Niemals würden wir uns in die engeren Beziehungen zweier verschiedengeschlechtlicher Gruppenglieder einmischen, wenn die Dinge des Rechtens sind.
41. Was wir aber hier tun, ist nicht mehr als eine Ratgebung.
42. Wenn wir aber inoffiziell dich über alle diesbezüglichen Belange bisher orientierten, und dies auch weiterhin tun werden, wenn wir unsere Kontakte mit dir aufrechterhalten können, dann haben wir unsere Gründe dafür, ausserdem ist es für dich erforderlich zu wissen, was in deinem Gruppenkreise vor sich geht.

Billy Bestimmt, das ist mir schon oft nutzvoll gewesen, doch schliesst ihr verschiedentlich auch Vorkommnisse ein, die ausserhalb der Reichweite des Registriergerätes liegen. Warum tut ihr das, und vor allem, wie bewerkstelligt ihr das?

Semjase
43. (lachend) Das ist ein sehr einfacher Vorgang:
44. Jedes Gruppenglied, das als solches von unserer Apparatur registriert ist, ist eingeordnet in einen Geleitstrahl, der von unbegrenzter Reichweite ist und alle psychischen Vorgänge und Regungen aufzeichnet, jedoch tatsächlich nur diese Formen.

Billy Ach nein, und seit wann tut ihr das? Und es ist dies wohl wieder so eine spezielle Spitzfindigkeit von Quetzal, oder? Und, warum tut ihr das nun auch noch in so weiten Distanzen?

Semjase
45. Hat dir denn Quetzal nicht davon berichtet?

Billy Nein, mein Kind.

Semjase
46. Das verstehe ich nicht, denn es sollte dir dieses Vorgehen kein Geheimnis sein.
47. Quetzal hat dieses zusätzliche Gerät bereits eingebaut im Monat Januar 1979, und der Grund dafür war, dass wir alles und jedes besser überblicken und beurteilen können und auch dich über gewisse Vorkommnisse zu informieren vermögen, die für dich zu wissen von Wichtigkeit sind, auch wenn du darüber stets schweigst bei deinen Gruppengliedern.

Billy Ich verstehe, ausserdem bin ich euch für diese Hilfe dankbar, denn oftmals hat mir das mein Verhalten zu bestimmen geholfen. Du kannst mir aber glauben, dass ich verschiedene Male recht betroffen war von all dem, was ihr mir zugetragen habt, und dass es mir oftmals schwerfiel, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Nur, oftmals wunderte ich mich darüber, woher ihr eure Kenntnisse hattet.

Semjase
48. Nun weisst du es.

Billy Das ist gut, denn das gab mir stets viele Rätsel auf. An und für sich ist es aber gut, dass die Gruppe von diesen Dingen keine Kenntnis hatte, denn sonst hätten sie sich bestimmt nicht so zwanglos benommen.

Semjase
49. Sicher, doch nun werden sie es wissen.

Billy Aber warum denn? Ich sagte doch niemandem ein Wort davon.

Semjase

50. Sicher, du hast geschwiegen weil du nichts wusstest, doch nun werden sie es wissen darum, weil es an der Zeit ist, dass ihnen diese Kenntnisse der Dinge zugänglich gemacht werden, weshalb ich sie dir in diesem Bericht übermitteln werde.

Billy Ach du grüne Neune, ist denn dieser Gesprächsteil nicht mehr unter uns geführt, sondern ganz offiziell, dass er nun im Bericht erscheinen muss?

Semjase

51. So ist es, denn die Gruppenglieder sollen dies nun wissen, auch wenn noch einige nicht in der Lage sind, diese Kenntnis voll zu verkraften.
52. Doch dass sie dies nicht können, das liegt an ihnen, weil sie sich bisher nicht in dem Masse um ihren Fortschritt bemühten, wie dies von ihnen zu erwarten war.
53. Und dass dieser Fortschritt nicht erreicht wurde, ist auch der Grund dafür, dass wir unser Ultimatum trotz allen neuesten Erkenntnissen nicht aufheben können.
54. Diesbezüglich nämlich sind wir keiner Täuschung unterlegen, denn das, was wir von den verschiedenen Gruppengliedern hätten erwarten können an Selbsterkenntnis, Fortschritt und Änderung usw., war wahrheitlich sehr viel weniger als das, was wir von ihnen erwarteten.
55. Doch verschiedene erreichten nicht einmal dieses Erwartete von recht minimalen Formen.
56. Das ging auch klar und deutlich aus einer neuerlichen Aufzeichnung vom letzten Samstag hervor, an dem Jacobus und Bernadette im besonderen sich zu Dingen hinreissen liessen, die selbst Kinder nicht tun und die von ihnen schon lange behoben sein müssten.
57. Welchen Schaden sie damit anrichteten, das vermögen die beiden in ihrer Selbstgerechtigkeit und Selbstsucht nicht zu erkennen und zu verstehen.
58. Sollen unsere Kontakte ab Mitte dieses Jahres aber weitergehen, dann ist die Bedingung von uns gestellt, dass diese beiden Gruppenglieder sich gründlich ändern und künftighin keinerlei solche Ausbrüche mehr von sich lassen.
59. Beide, Bernadette wie Jacobus, sind nicht so sehr gross in sich selbst, wie sie dies gerne nach aussenhin geben, das soll einmal offen gesagt sein, vielleicht zu dem Zwecke, dass es ihnen hilfreich sei.
60. Weder dem einen noch dem andern ist es zweckvoll, nach aussenhin in schönen und netten oder aber in unflätigen und ungerechten Worten Vorhaltungen und Verhaltensmassregeln zu geben und zu machen, wenn in ihrem Innern selbst ein Chaos unentwirrbarer Verhedderungen emotionaler Natur pulsiert.

Billy Wem sagst du das. Ich weiss selbst gut genug, dass dem so ist. Aber was soll ich denn mehr tun als ständig nur reden und alles erklären und trotzdem immer nur die Antwort hören zu müssen: Nach mir die Sintflut!

Semjase

61. Das ist mir bekannt, doch die Betreffenden haben nun tatsächlich ihre letzte Chance selbst in ihren Händen.
62. Sie selbst haben nun über ihre eigene Zukunft zu entscheiden.
63. Wenn sie das aber nicht tun, dann müssen wir uns entscheiden, ob wir zum gegebenen Zeitpunkt unsere Kontakte einstellen oder ob wir euch anraten müssen, dass die Fehlbaren aus der Gruppe ausgeschlossen werden sollen.
64. Doch unser Ultimatum bleibt bestehen bis zum genannten Zeitpunkt.

Billy Das finde ich nobel von euch, und ich kann euch auch verstehen. Ob ich meinerseits allerdings bis dahin noch durchhalte, das wage ich zu bezweifeln.

Semjase

65. Du solltest darüber einmal gründlich nachdenken, es wird sich bestimmt lohnen.
66. Und denke an unser Beschlossenes.

Billy Das sagst du so leicht.

Semjase
67. Deine Frau bemüht sich offenbar doch wieder in äusserst bester Form, und das allein schon ist des Ausharrens und nochmaligen Nachdenkens wert.

Billy Da hast du schon recht, und ich freue mich riesig, dass sie sich wieder so sehr zusammenreisst. Sie hilft mir damit auch ungeheuer viel, denn sonst hätte ich die Flinte schon vor Wochen endgültig ins Korn geworfen. Doch ob sich alles weiterhin so anlässt, das weiss ich nicht.

Semjase
68. Siehst du, so hast du scheinbar an ihr doch wieder eine liebevolle Hilfe, wie bei Eva auch.

Billy Natürlich, die zwei haben es ja bisher auch geschafft, dass ich nicht einfach alles hinschmiss und davonlief.

Semjase
69. Sprich dafür meinen allerliebsten Dank aus und erkläre ihnen, dass sie durch ihre Hilfe mehr für dich und die Erdenmenschheit tun, als sie dies je verstehen können.
70. Erkläre ihnen das als Übermittlung von mir.

Billy Du stellst Ansprüche. Reicht es denn nicht, wenn sie es später im Bericht nachlesen?

Semjase
71. Sicher.
72. Es liegt dir wohl nicht, solche Danksprechungen weiterzugeben?

Billy Nein, absolut nicht.

Semjase
73. Dann ist es wohl richtig, wenn ich auch für alle andern diesen Dank zum Ausdruck bringe, die ebenfalls einen guten Teil dazu beitrugen, dass du trotz allem nicht weggelaufen bist.
74. Ich meine damit insbesondere die Kinder, Engelbert, Maria und ihre Kinder.

Billy Du weisst das auch?

Semjase
75. Sicher, ich erklärte dir doch, dass wir uns um eine Form der Abklärung aller Dinge in einer so gründlichen Form bemüht haben, wie uns dies zuvor nie möglich war.

Billy Ja, natürlich, das vergass ich.

Semjase
76. Das erschien mir auch so.
77. Doch nun, mein Freund, möchte ich dir folgendes erklären:
78. Wie ich bereits angedeutet habe, sind wir schlüssig geworden, dass für wichtige Belange unsere Gespräche weiterhin an dich übermittelt werden sollen.
79. Das gilt aber ausschliesslich nur für Belange, die von Wichtigkeit, von Bedeutung oder einfach lehrreich sind.
80. Nur diese eine Unterhaltung und ihre Übermittlung bildet noch eine Ausnahme in dieser Form, weil wir erachten, dass die eben besprochenen Belange noch für alle Gruppenglieder klargelegt sein sollen.
81. Künftighin aber werden wir uns daran halten, dass wir uns nicht mehr in gruppeninterne Belange einmischen und die Führung und Leitung der Gruppe bis in alle Einzelheiten in deine Hand legen.
82. Künftig trägst du also für das gesamte Geschehen bezüglich der Leitung die Verantwortung.
83. Sicher, wenn es deinen Wünschen entspricht, dann können wir dir ratgebend zur Seite stehn und nötigenfalls gewünschte Ratgebungen aller Art auch in übermittelnder Form für die Gruppenglieder zugänglich machen.
84. Mehr jedoch kann es künftighin nicht mehr sein, wenigstens vorderhand.

Billy Dann bleibst du schlicht und einfach also dabei, was schon zu einem früheren Zeitpunkt besprochen wurde?

Semjase
85. Sicher.

Billy Okay, ich sagte damals auch, dass es mir dann freigestellt sein muss, wenn ich meinem Gutdünken gemäss ausgeschlossenen Gruppemitgliedern oder Selbstausgetretenen die Möglichkeit gebe, wieder in die Kerngruppe einzutreten.

Semjase
86. Sicher, das soll so sein, wobei wir in diesen Fällen aber darauf bestehen müssen, dass alleine du hierüber die Entscheidungen triffst, ohne eine Abstimmung durch die Kerngruppenglieder, wie dies bei Neuaufnahmen der Fall ist.
87. Der Grund für diese unsere Bestimmung liegt darin, dass die meisten Gruppenglieder weder die Fakten dieser Belange um die Nichtmehrgruppenglieder zu erfassen vermögen noch diesbezüglich neutral und überblickend genug zu entscheiden vermöchten.
88. Sie wären in Urteilen und Vorurteilen gefangen, die zu Fehlentscheidungen führten.

Billy Dies bezieht sich aber ausschliesslich nur auf ehemalige Gruppemitglieder, die als solche bei uns waren, ehe die Neueintritte der letzten drei Mitglieder erfolgten, womit ich meine, dass ich diesbezüglich diese erforderlichen Entscheidungen nur treffen möchte bei alten Gruppemitgliedern.

Semjase
89. Sicher, und ich verstehe dich.
90. Du denkst dabei daran, dass verschiedene dieser Austritte nur durch Ungereimtheiten und Missverständnisse und ähnliche Übel erfolgten.
91. Darum möchtest du darüber selbst eine Entscheidung treffen.

Billy Genau, Mädchen, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.

Semjase
92. Es war nicht schwierig, in Kombination deine Gedankengänge zu erfassen, denn ich kenne deinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.
93. Eines aber muss ich dir nun doch noch nahelegen:
94. Seit vielen Monaten hast du dich von jeder Zusammenkunft der Kerngruppe ferngehalten, weil du die Unkorrektheiten und Streitereien und die Sturheit einiger Gruppenglieder nicht mehr zu ertragen vermochtest.
95. Da du nun aber die Leitung der Gruppe wieder definitiv ausüben sollst und du dich dafür auch einverstanden erklärt hast, ist es von Notwendigkeit, dass du dieser Verpflichtung wieder nachkommst, wobei wir dich jedoch nicht zwingen wollen, nach eigenem Ermessen dein Amt niederzulegen, wenn sich die Artung und Gestaltung der gesamten Gruppeneinheit nicht so ergibt, wie dies erforderlich ist.
96. Und trotzdem du dich zu früherem Zeitpunkt bereits bereit erklärt hast, deine Pflicht wieder auszuüben, wenn wir den Wunsch dafür an dich herantragen, so möchte ich dich nochmals fragen, ob du gewillt bist, deine Pflicht diesbezüglich wieder zu tun?

Billy Du kennst meine Antwort. Ich werde meiner Pflicht nachkommen, aber ich werde der gesamten Kerngruppe auch meine Bedingungen stellen. Und wenn nur einmal dagegen verstossen wird, dann bin ich endgültig das letzte Mal bei einer Kerngruppezusammenkunft gewesen, und zwar für alle Zeiten; dann lasse ich es nicht bewenden damit, dass ich nur mehrere Monate streike.

Semjase
97. Das ist dein gutes Recht, und wir sind damit auch einverstanden.
98. Deine Bedingungen sind es nicht erforderlich, dass du sie mir nennst, denn wie ich weiss, handelt es sich wohl um jene, die du mir schon zu früherem Zeitpunkt nanntest.

Billy Du liegst richtig. Es sind nur Bedingungen, die sich auf die Ordnung und das Zusammenleben sowie die Verpflichtungen der einzelnen Kerngruppemitglieder beziehen. So will ich z.B. nicht noch ein einziges Mal eine Streiterei oder ein Dazwischenreden während den Zusammenkünften erleben. Es muss endlich Ordnung sein und die Möglichkeit eines friedlichen Zusammenlebens, auch ausserhalb der Kerngruppezusammenkünfte, sonst schmeisse ich die Flinte tatsächlich ins Korn.

Semjase
99. Ich erklärte dir schon, dass wir deine Entscheidung richtig finden und sie in allen Einzelheiten billigen.
100. Es muss nun endlich soweit sein, dass alles seine bestimmte Ordnung hat und diese eingehalten wird.
101. Wie dir, wäre es auch uns sehr bedauerlich, wenn wir Mitte des Jahres die Kontakte einstellen müssten.
102. Auch wir nämlich sehen uns gezwungen, strikte unsere Bedingungen, wie wir sie für die gesamte Gruppe gestellt haben, zu befolgen.
103. Du verstehst, was ich meine?

Billy Dann wären wir uns ja einig und alles ist nun wohl klar, oder?

Semjase
104. Sicher, und es darf künftighin keine Ausnahmen mehr geben im Bezuge auf Ordnungsregelbrüche usw., darauf müssen wir nun ebenso bestehen wie du.
105. Wir haben keine Wahl, anders zu handeln, wenn nun endlich alles vorangehen und die Kontaktmöglichkeit aufrechterhalten werden soll.

Billy Zum selben Schlusse bin ich auch gekommen. Es muss nun endlich Ordnung sein und alles klappen, sonst gibt es kein Fortkommen mehr für die gesamte Mission. Das habe ich eindeutig erkannt.

Semjase
106. Das ist leider die schwerwiegende Wahrheit.
107. Wahrheitlich würde jetzt alles zusammenbrechen und zerstört werden, wenn nun nicht alles endgültig seinen richtigen Weg nimmt.
108. Alles Bisherige wäre ebenso umsonst gewesen, wie dies auch für alles Zukünftige der Fall sein würde.
109. Durch dein Weggehen nämlich, das wir dir im negativen Fall nicht verübeln könnten, würde alles sinnlos, denn durch das Fehlen des Kopfes, und das bist du ohne Zweifel, würde alles in Frage gestellt von den Bewohnern dieses Planeten.
110. Es würde gesagt werden, dass alles nicht von Richtigkeit sein könne, wenn der Prophet selbst versage und weglaufe.
111. Dies würde unweigerlich die Rede der Menschen sein, weil sie keinerlei Verständnis aufbringen und auch nicht alle Umstände kennen.
112. Sie würden nur dein angebliches Versagen und dein Aufgeben und Weglaufen sehen, jedoch nicht all die unmenschlichen Kämpfe, Arbeiten und Bemühungen, die du all die Jahre hindurch ausgefochten hast.
113. Schon gar nicht könnten sie verstehen, dass du erdenmenschlich Unmögliches geleistet hast, ohne dass du daran völlig zusammengebrochen bist.
114. Dies könnten sie niemals verstehn, denn deine Leistungen sind eher das Werk eines maschinellen Roboters als die eines Menschen aus Fleisch und Blut, wie du das ausdrücken würdest.
115. Die Wahrheit ist aber, dass ein anderer Mensch niemals das ausgehalten und schon in den ersten Monaten des Kampfes sein Grab gesucht hätte oder dahin getrieben worden wäre.
116. Ein Erdenmensch jedenfalls hätte diese ungeheuren Überbelastungen niemals zu tragen und zu ertragen vermocht.

Billy Musst du nun das Letzte unbedingt auch noch sagen, wenn du diese Unterhaltung schon übermitteln willst? Andererseits kannst du einfach nicht aufhören mit deinen Übertreibungen.

Semjase
117. Ich weiss, warum ich diese Erklärungen heute und in dieser Form abgebe.
118. Ausserdem entspricht alles nur der reinen Wahrheit.

Billy Ich bezweifle deine Worte ja auch gar nicht. Darf ich nun aber einmal eine Frage stellen bezüglich Louis?

Semjase
119. Sicher.

Billy Was denkst du, wird er wieder zur Gruppe kommen oder nicht?

Semjase
120. Darüber gab ich dir bereits Auskunft.
121. Die Dinge sind jedoch etwas verworren, und es lässt sich nicht mit grosser Wahrscheinlichkeit ein genaues Resultat errechnen.
122. Die vorhandenen Fakten lassen ein gänzliches Abweichen ebenso zu wie auch eine Wiederkehr.
123. Aber die Sache lässt sich scheinbar gut an.

Billy Klarer lässt sich das nicht feststellen?

Semjase
124. Leider nein, denn Louis ist noch so unausgeglichen, dass unvorhersehbare Möglichkeiten bei ihm von dauernder Erscheinung sein können.

Billy Bedeutet dies, dass meine Befürchtungen zutreffen könnten?

Semjase
125. Das ist leider nicht unbedingt von der Hand zu weisen bei seiner unausgeglichenen und emotionalen Art.

Billy Dann können wir uns unter Umständen also auf böse Schwierigkeiten vorbereiten. Ja nu, dann müssen wir eben sehen. Dann noch eine andere Frage: Vor zwei Tagen haben wir des Nachts vom Center aus während dem Schneeräumen drei orangefarbene, grosse und rauchende Lichter gesehen, die sich jeweils etwa 20 Sekunden über der Bergkrete gehalten haben, ehe sie absanken und verschwanden. Das war zum ersten Mal um 20.00 Uhr, und nach je etwa 10 Minuten folgte dasselbe Beispiel noch zweimal. War da vielleicht unser Militär am Werk, oder waren es irgendwelche Schiffe, die Energieverbrennungen durchführten?

Semjase
126. Du hast Glück, denn darüber weiss ich wirklich Bescheid.
127. Nein, von uns und auch von andern unserer Gruppen war dies niemand, obwohl das von euch Beobachtete täuschend ähnlich unseren Energieverbrennungen gleichsah.
128. Die von euch beobachteten Lichterscheinungen waren privat-erdenmenschlicher Natur und hatten keinerlei Bewandtnis mit irgendwelchen Flugkörpern ausserirdischer Herkunft.

Billy Aha, dann haben da einige Luftikusse oder das Militär herumfunktioniert.

Semjase
129. Sicher.

Billy Gut denn, ich soll dir und allen deinen Leuten von allen Gruppemitgliedern noch recht liebe Grüsse bestellen, wenn dich und die andern das erfreut? Das hat man mir schon lange aufgetragen zu tun, wenn du wiederkommen würdest.

Semjase
130. O ja, natürlich freue ich mich darüber, sicherlich aber auch alle andern.
131. Bestelle auch allen Grüssenden meine lieben Wünsche, wobei ich diese allerdings mit dem besonderen Wunsch verbinden möchte, dass nun alles dazu beigetragen wird, dass sich die Ordnung bei jedem einzelnen Gruppenglied und in der gesamten Gemeinschaft in jeder Beziehung einstellt, so sich keine weiteren Schwierigkeiten ergeben und alles weitergeführt werden kann, und zwar nun in der Form, wie alles vorgesehen war.
132. Auch wenn durch das mutwillige und teils gar unverantwortliche Denken und Handeln verschiedener Gruppenglieder die massgebendsten Erfolge vielleicht nicht mehr erzielt und wirksam werden können,

kann doch noch einiges gerettet und wieder gutgemacht werden, so sich Wertvolles für die Zukunft noch retten und übertragen lässt.

133. Sollte sich nun tatsächlich alles in bester und guter Form in die Wege leiten und die dauernden Rückschläge und Querschläge ihr Ende finden, dann könnten sogar neue Wege gesucht werden, um nochmals unter den neuen Aspekten einen wertvollen und massgebenden Anfang zu finden, der die Erfolge zu grossen Ergebnissen führen könnte.

134. Dies hängt jedoch einzig und allein jetzt davon ab, ob sich die einzelnen Gruppenglieder nun endgültig in die Ordnung einfügen und unsere wie deine Bedingungen erfüllen.

135. Dass eine Änderung eines Menschen und dessen Umstellung in bester Vollendung gegeben ist, wenn über ein Übel einmal gründlich nachgedacht wird, das hat sich auch durch unsere neuesten und gründlichsten Analysen eindeutig ergeben im Bezuge auf den Erdenmenschen.

136. Wird vom Erdenmenschen etwas gründlichst analysiert, dann reichen ihm, wie wir nun sehr klar wissen, einige wenige Minuten aus, um zu einem logischen Ergebnis zu kommen und die entsprechende Änderung in sich herbeizuführen.

137. Es können also keine Ausflüchte geltend gemacht werden, dass der eine oder andere Mensch, wenn er im Vollbesitze seiner Vernunft und seines Verstandes ist, mehr als nur einige Minuten oder im Höchstfalle einige wenige Stunden für eine logische Entscheidung und daraus resultierende logische Änderung benötigt.

Billy Das weiss ich mein Kind, und das habe ich schon oftmals vorgebracht. Darauf jedoch kommen stets nur Ausreden von verschiedenen Gruppegliedern, die einfach behaupten, dass sie für ein Überlegen und eine daraus resultierende logische Handlung Tage, Wochen, Monate und gar Jahre benötigten.

Semjase

138. Das ist absolut unlogisch, und es zeugen solche Ausflüchte einzig und allein nur davon, dass einer Verantwortung und einem gründlichen Nachdenken und logischen Handeln ausgewichen werden will.

Billy Oh, wie oft habe ich das schon gesagt und erklärt.

Semjase

139. Sicher, das ist mir bekannt.

140. Nun aber sollen sich alle jene diesbezüglich nochmals Gedanken machen, und zwar gründliche, welche dies nicht als Wahrheit erkennen wollten bisher.

141. Es liegt in ihren Händen, ob sie den Weg der begonnenen und sehr weitgeführten Zerstörung weitergehen oder ob sie endlich den Weg der Vernunft, des Verstandes und der Verantwortung beschreiten wollen.

142. Und mit diesen Worten, mein Freund, will ich mich für heute von dir verabschieden, wenn du keine weiteren Fragen mehr hast.

Billy Habe ich nicht, denn du hast mir alles gesagt, was ich vorläufig wissen wollte. Nun, grüsse bitte recht lieb deine Schwester, deinen Vater, Quetzal, Menara und alle andern von mir, und sage ihnen, dass mir alles so sehr leid ist um das unvernünftig Geschehene der verflossenen zweieinhalb Jahre, während denen meistens überhaupt nichts geklappt hat. Sollten sich die Gruppemitglieder endlich über alles klar werden und den richtigen Weg endlich beschreiten, dann werde ich sehr gerne alles erdenklich Mögliche tun, um euch allen die Freude wieder zurückzugeben, die ihr durch unsere Unvernunft verloren habt. Ich verlasse mich auf deine Worte, die du früher gegeben hast.

Semjase

143. Ich möchte dabei nicht hören, mein Freund, dass du dich auch zu den Unvernünftigen zählst, denn du hast sehr viel mehr als nur Vernunft gesucht und diese auch walten lassen.

144. Doch nun leb wohl, und auf Wiedersehn.

145. Mein nächster Besuch wird nicht so sehr lange für dich auf sich warten lassen, wie es diesmal der Fall war.

Billy Das freut mich, und ich danke dir dafür. Auf Wiedersehn, und sei bitte guten Mutes, dass sich nun endlich doch alles zum Besseren wendet.

Semjase
146. Ich hoffe darauf.
147. Auf Wiedersehn.

Einhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 3. Februar 1980, 19.03 Uhr

Billy Schön, dass du heute kommst. Ich habe schon darauf gewartet. Diesen Tag lässt du wohl nie aus, oder?

Semjase
1. Sicher, wenn es mir möglich ist, will ich diesen Tag nie lassen, ohne dich zu besuchen.

Billy Ich war immer der Meinung, dass ihr, und so also auch du, einen Geburtstag nicht so verteufelt ernst nehmt, wie die Menschen dieser verrücktgemachten Welt.

Semjase
2. Das tue ich auch nicht, doch weiss ich, dass du dich ebenso sehr freust, mich an deinem Geburtstag zu sehen, wie ich mich freue, dich besuchen zu können, um uns etwas zu unterhalten usw.

Billy Undsoweiter, ja, das ist richtig, denn aus einer Unterhaltung ergibt sich bei uns ja stets ein Fachsimpeln oder ein Frage- und Antwortspiel. Doch ehrlich gesagt, freue ich mich darüber. Es ist mit dir eben nicht so wie mit vielen Erdenmenschen. Mit dir kann man über alle möglichen Dinge vernünftig reden, während man das aber mit vielen Erdenknilchen nicht tun kann.

Semjase
3. Das ist wohl ein Wort der Richtigkeit, und ich freue mich, dass gerade ich deine Gesprächspartnerin sein kann.
4. Und, was mir sehr von Wichtigkeit ist, du bist für mich ein gleichwertiger Gesprächspartner, so ich mir dir gegenüber nicht als belehrende Kraft erscheinen muss.

Billy Du bist einfach unverbesserlich. Du musst mir stets so viele Dinge erklären, und da sprichst du noch davon, dass du mich nicht belehren müsstest. Findest du daher deine Worte nicht etwas arg übertrieben?

Semjase
5. Da muss ich dir widersprechen, denn was ich dir an allem Möglichen von Mal zu Mal erklären muss, sind in der Regel Dinge, die du selbst herausgefunden hast und wofür du nur noch eine Bestätigung haben willst.
6. Oder es handelt sich dabei um Belange, die auf der Erde in keinem menschlichen Erinnerungsvermögen mehr verankert sind, so ich sie dir nur neu nahelege.
7. Vielfach hast du solche Dinge einfach vergessen, weil du dich damit über Jahrzehnte hinweg nicht mehr beschäftigen konntest oder weil sie dir durch grosse Überbelastungen entfallen sind.
8. Grundsätzlich Neues aber musste ich dir wahrheitlich bis zur gegenwärtigen Stunde nur sehr wenig erklären oder dich dessen belehren.

Billy Du sagst das so sicher, dass ich daran nicht zweifeln kann.

Semjase
9. Sicher, du kannst daran keinen Zweifel hegen, weil du sehr genau weisst, dass meine Worte auf Wahrheit beruhen.

Billy Okay, du hast gewonnen. Dann hätte ich dazu gleich einmal eine Frage: Sicher weisst du doch, dass ich mich seit deines Grossvaters Sfaths Zeit mit der Kabbalistik beschäftige und stets allerhand Dinge zusammenrechne oder ausrechne ...

Semjase
10. Mit bewundernswerter Genauigkeit, wie ich dir einmal zugestehen muss.

Billy Oder mit gewaltigen Schnitzern und ...

Semjase
11. Die in der Regel nur klein sind und nicht darum entstehen, weil du falsche Berechnungen erstellen würdest.
12. Das Falsche daran sind stets nur die zeitweilig unberechenbaren, schnellwechselnden Umstände, die auch uns grösste Schwierigkeiten bereiten in unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Billy Okay, dann soll es eben so sein, wie du sagst. Jedenfalls beschäftige ich mich seit bald 40 Jahren mit diesen Berechnungen, die ich aber stets auf eine etwas zeitaufwendige Art und Weise erstellen muss, weil ich die Buchstaben des mir vertrauten und geläufigen lateinischen Alphabetes immer in die Urbuchstaben des altlyranischen Alphabetes zurücksetzen muss, um die richtigen Zahlenwerte zu erlangen. Sfath und Asket belehrten mich damals aber darüber, dass dies grundsätzlich nicht notwendig sei, weil ich die Zahlenwerte auch aus dem lateinischen Alphabet ausarbeiten und verwenden könne. Man nannte mir damals auch die Zahlenwerte für dieses Alphabet, doch habe ich diese in der Zwischenzeit wieder vergessen, weil ich seither nur die mir damals beigebrachte Formel verwendete. Nun ist mir aber auch bekannt, dass viele Erdenknilche sich seit vielen Jahrhunderten und Jahrtausenden ebenfalls mit der Kabbalistik befassten und allerhand über diese Berechnungstechnik zusammengeschrieben haben, wobei in alten Zeiten aber die wahrheitlichen Zahlenwerte teils durch Feuervernichtung oder sonstigen Verlust verlorengingen. Vor Jahren aber fand ich ein Buch von einem alten Grafen, der sich Cheiro nannte und der das ‹Buch der Zahlen› schrieb. Man erklärte mir auch einmal, ich glaube es war Quetzal oder du selbst, dass diese Zahlen teilweise richtig, doch eben trotzdem auch fehlerhaft seien. Wie ich mich erinnere, hiess es dabei auch, dass durch diese Cheirozahlen interessanterweise auch verschiedene Berechnungen beinahe richtig hergestellt werden könnten, obwohl grobe Fehlberechnungen zustande kämen. Ein Phänomen, das man sich nicht erklären könne. Hier, auf diesem Zettel habe ich diese Cheirozahlen aufgeschrieben. Ich lese sie dir schnell vor:

A = 1	G = 3	M = 4	S = 3	Y = 1
B = 2	H = 5	N = 5	T = 4	Z = 7
C = 3	I = 1	O = 7	U = 6	
D = 4	J = 1	P = 8	V = 6	
E = 5	K = 2	Q = 1	W = 6	
F = 8	L = 3	R = 2	X = 5	

Wie man mir nun einmal erklärte, fehlt in dieser Zahlenbewertung der Nenner Neun, so aber sollen auch mindestens zwei Drittel der Zahlen falsche Werte für die Buchstaben ergeben, was dann eben zu fehlerhaften Resultaten und Werten führt. Auch stimmen verschiedene Berechnungsformen und Berechnungsformeln nicht, woraus grundlegend falsche Enddaten und Werte erfolgen, wie ich bei verschiedenen Berechnungen festgestellt habe. Es ist mir dabei z.B. bekannt, dass der Jmmanuel fälschlich zugesprochene Name JESUS CHRISTUS in beiden Wortfolgen die Additionszahl 18 ergeben muss, während nach Cheiros Berechnungen aber der Wert 18 für JESUS entsteht und für CHRISTUS die Zahl 24 steht. Solche Fehler habe ich auch bei anderen Bewertungen festgestellt. Cheiro kommt bei der Wirkungszahl beim Namen JESUS CHRISTUS auf den Dreierwert 888, obwohl dies die Wirkungszahl 666 sein müsste, wie dies auch für die Bezeichnungen Papst, Kirche und Gott usw. der Fall sein müsste. Auch schreibt Cheiro nichts davon, dass die Errechnung dieser Wirkungszahl in der Folge berechnet werden muss, dass die Additionszahl durch die 3 aufgeteilt und dann die entsprechende Resultatzahl aneinandergereiht werden muss, um die Wirkungszahl zu ergeben. Wenn so z.B. eben die 18 genommen und diese durch die 3 geteilt wird, dann ergibt sich das Resultat 6. Die 6 nun liegt 3x im Additionsresultat, folglich diese drei Sechsen als Folgezahl aneinandergereiht werden müssen, so also als 666, was dann die Wirkungszahl verkörpert. Folgen nun aber in zwei aufeinanderfolgenden Namen, Worten

oder Bezeichnungen die gleichen Werte, dann werden diese zur absoluten Bestimmtheit, die sich in Wirkung erfüllt, weshalb diese Zahl dann auch als Bestimmtheitszahl oder Katastrophenzahl bezeichnet wird, wenn sie im negativen Aspekt steht, was jedoch in dieser Form, im Katastrophalen, nur bei der Wirkungszahl 666 der Fall ist, die sich aber gleich doppelt zum Ausdruck bringt, weil sie in zwei verschiedenen Namen gleichzeitig in Erscheinung tritt und so zur bestimmten Katastrophenzahl wird, zur Zahl des Todes, der Vernichtung und Zerstörung. Doch davon findet sich in Cheiros Buch kein Anhaltspunkt, ganz im Gegenteil, es wird davon abgewiesen durch falsche Berechnungen. Dabei kann ich mir nur vorstellen, dass Cheiro, obwohl er die der Wahrheit am nächsten kommenden Zahlenwerte nannte, böse religiös angehaucht war, weshalb er eben demnach alles erstellte oder auch verfälschte. Meines Erachtens dürften in Wahrheit nur etwa 1/2 seiner genannten Zahlen stimmen.

Semjase

13. Deine Gedanken und Annahmen beruhen auch in diesem Fall in einem folgerichtigen Aufbau.
14. In den ersten Monaten unserer Bekanntschaft brachtest du mir ein Exemplar dieses Buches, weshalb wir über diese Belange einmal sprachen, wobei ich dir auch erklärte, dass dieser Mann Cheiro in allen Formen seiner gesammelten Kabbalistikbewertungen der Wahrheit am nächsten liege, dass aber doch sehr viele Fehler darin enthalten seien, die aber erstaunlicherweise und auf eine uns unerklärliche Form teilweise recht wahrheitsnahe Resultate erzielten.
15. Das also war ich, die mit dir damals darüber sprach.
16. Schon damals wollte ich dir die genauen Zahlenwerte für dein Alphabet geben, doch kamen wir dann schnell von diesem Thema ab, weshalb wir beide diese Belange wieder in Vergessenheit geraten liessen und sie nicht wieder erörterten.
17. Gerne will ich dir die richtigen Zahlenwerte jetzt aber geben, denn sie sind mir geläufig.
18. Die Aufstellung der gesamten Werte im einzelnen sind diese:
19.

A = 2	G = 9	M = 4	S = 3	Y = 1
B = 9	H = 1	N = 5	T = 1	Z = 7
C = 1	I = 1	O = 7	U = 6	
D = 5	J = 1	P = 6	V = 6	
E = 5	K = 8	Q = 8	W = 6	
F = 8	L = 5	R = 2	X = 5	

20. Dies sind die wahrheitlichen Zahlenwerte für dein Alphabet.
21. Du erkennst daraus, dass Cheiro tatsächlich recht viele Zahlenwerte richtig zusammentrug, wenn du die Gesamtzahl betrachtest und zudem die grosse Mühe und Arbeit, die er hatte, um diese Zahlenwerte zu finden.
22. Von allen Zahlen sind nur deren 10 unrichtig, was sehr viel bedeutet, wenn man bedenkt, wie sich Cheiro darum bemühen musste, alle diese Daten in Erfahrung zu bringen oder sie zu ergründen.
23. 16 Zahlenwerte entsprechen der Richtigkeit, wie du nun weisst, und diese sind es grundlegend, die vielfach zu wahrheitsnahen Resultaten bei Berechnungen führen, wenn sie verwendet werden.
24. Doch diese Richtigkeitsberechnungen mit Cheiros Zahlenwerten müssen wahrheitlich sehr vorsichtig angegangen werden, weil die fehlerhaften restlichen 10 doch böse Irrungen hervorbringen.
25. Auch die Berechnungsformeln und Rechnungswege Cheiros entsprechen nicht immer der Richtigkeit, doch kann man sie zu etwa 50% verwenden.
26. Planetenberechnungen hinsichtlich horoskopaler Auswertungen müssen jedoch äusserst vorsichtig behandelt werden, wenn die auf der Erde herrschende falsche kalendarische Stütze zu Hilfe genommen wird, weil diese falsche Zeittabelle in nur 12 Monate von 30, 31 und 28 resp. 29 Tagen unterteilt ist.

Billy Ah, darauf wollte ich auch noch zu sprechen kommen, doch habe ich dafür meine Berechnungen noch nicht fertiggestellt.

Semjase

27. Die kannst du dir erübrigen, denn ich kann dir die erforderlichen Aufklärungen dafür erteilen.

Billy Nein, ich möchte mir die Dinge zuerst selbst ausrechnen. Soviel weiss ich aber, dass unser gesamter Kalender nicht stimmt, weil nämlich in Wahrheit 13 Monate pro Jahr sein müssten.

Semjase
28. Sicher, das ist richtig, und wenn du willst, kannst du selbstverständlich zuerst deine Berechnungen erstellen, ehe ich dir darüber Auskunft gebe.

Billy Das ist lieb von dir, doch habe ich noch eine andere Frage: Wir redeten einmal einige Worte bezüglich der Antimaterie im menschlichen Körper und in jeglicher anderen Lebensform. Es war damals aber zu wenig, um mir ein richtiges Bild davon machen zu können. Kannst du mir vielleicht diesbezüglich noch einmal erklären, wie diese Antimaterie im Körper einer Lebensform entsteht und dort wirksam wird, so dass die Lebensform altert? Meines Wissens sagtest du damals, dass diese winzigste Menge Antimaterie einen äusserst rasenden Zerfallsprozess durchmacht und gebildet wird als eine bestimmte Säurekombination im Gehirn einer jeglichen Lebensform.

Semjase
29. Du hast scheinbar doch recht gut zugehört, als wir damals über diese Belange einige Worte wechselten, doch verwechselst du Antimaterie mit dem Wort Säurematerie.

Billy Leider eben nicht, und offenbar hatten wir darüber auch gesprochen, ohne dass es später im Bericht übermittelt wurde.

Semjase
30. Sicher, das ist richtig, denn es war eines jener Gespräche, die wir vertraulich führten und die dir nicht übermittelt wurden.
31. Da die irdische Wissenschaft nun aber bald auch diesem ihnen noch unbekannten Geheimnis auf die Spur kommen wird, kann ich dir darüber nähere Erklärungen abgeben:
32. Wie ich dir damals schon erklärte, und ich gehe jetzt allein von der menschlichen Lebensform aus, bildet sich im Gehirn eine ganz bestimmte Säure, die wir in unserer Sprache LEKATRON nennen.
33. Diese Säure ist verantwortlich für den Alterungsprozess des Menschen.
34. Diese Lekatronsäure beginnt sich bereits zu bilden im Gehirn des Menschen, sobald dieser im noch schwangeren Mutterleib seine volle menschenkörperliche Funktion erreicht.
35. Die Bildung dieser Säure erfolgt jedoch zu diesem Zeitpunkt noch in einer derart winzigen Menge, dass sie praktisch nicht analysiert werden kann.
36. Mit dem fortschreitenden Lebensalter der Lebensform aber, steigt die gehirneigene Produktion der Lekatronsäure, die wie gesagt genbedingt ist, wodurch ein über Jahrzehnte oder Jahrhunderte und gar Jahrtausende und Jahrzehntausende anhaltender Alterungsprozess des physischen Körpers einsetzt, je nach Lebensform und deren möglichem Alter.
37. Diese Lekatronsäure bildet in sich selbst eine spezielle und abgespaltene Form der normalen Säurematerie, jedoch in einem so winzig kleinen Quantum, dass sie nur mit technischen Hilfsmitteln allerhöchster Präzision festgehalten und analysiert werden kann.
38. Es ...

Billy Moment, bitte. Können das in absehbarer Zeit auch unsere Erdenwissenschaftler feststellen?

Semjase
39. Du denkst dabei an eine Analyse winzigster Quanten Säurematerie?

Billy Genau.

Semjase
40. Nein, hierfür bedürfen sie noch einer Anzahl Jahre, die sich gar an ein Jahrzehnt oder noch mehr reihen werden.
41. Die Lekatronsäure aber werden sie schon in sehr kurzer Zeit separatisieren können, was bedeutet, dass sie dann wertvolle Experimente in Angriff nehmen bezüglich einer Lebensverlängerung des Erdenmenschen.
42. Diese Experimente werden dabei darauf hinausführen, dass sie die Produktion der Lekatronsäure eindämmen oder verlangsamen, nachdem sie die Gene entschlüsselt haben, was in einigen Jahren geschehen wird.

Billy Und, werden sie diese komische Säure dann Lekatronsäure nennen?

Semjase
43. Wohl kaum, denn diese Bezeichnung entstammt unserer Sprache.

Billy Ach so, ja natürlich. Fahr nur weiter.

Semjase
44. Nun, wie ich schon erklärte, bildet sich in der Lekatronsäure eine Abart der normalen Säurematerie, jedoch in beinahe unmessbarem Quantum.
45. Diese Säurematerie kommt durch einen ganz bestimmten Säurenzusammenschluss zustande, dessen Prozess ich aber nicht erklären und nicht verraten darf.
46. Diese Säurematerie weist einen schnellen Zerfall auf und ist in verschiedenen Formen in sich selbst anders geartet als die normale Säurematerie, wie diese an allen Lebensformen in Erscheinung tritt und auch im Erdenmenschen produziert wird und die sich in den Zellen speichert, diese verändert und absterben lässt.
47. Lekatronsäurematerie erzeugt einen schnelleren Umwandlungsprozess als eine genbedingte Energieform, die lebende Zellen zum Absterben wandelt.

Billy Du meinst damit, dass grundlegend die Gene das Alter des Menschen bestimmen, wobei durch deren Programmierung jedoch eine spezielle Säurematerie entsteht, durch die die Zellen angegriffen und zum Absterben gebracht werden?

Semjase
48. Sicher.

Billy Und diese komische Säurematerie im Menschengehirn, die ja ihre Ausstrahlung über den gesamten physischen Körper bringt, frisst die denn nicht an der Körpermaterie selbst? Ich meine damit, ob sie denn nicht die Körpermaterie, wenn man dem so sagen darf, einfach langsam aber systematisch in Energie verwandelt?

Semjase
49. Nein, jedenfalls nicht direkt in der Form, wie du das offenbar meinst.
50. Es sind nur die Zellen.

Billy Indirekt also. Wohl dadurch, dass sich die Körpermaterie nach dem Sterben einem Wandlungsprozess unterzieht, der ihn in Energie und Staub usw. verwandelt, oder?

Semjase
51. Das ist richtig, sicher.
52. Die Lekatronsäure weist eine schnelle Zerfallserscheinung auf, wie ich schon erklärte, und zudem weist sie Abartigkeiten auf, die eine direkte Zellumwandlung zu reiner Energie verhüten.
53. Man kann davon sprechen, dass es sich dabei um eine Form einer Alterungssäure resp. Alterungsmaterie handelt, die durch dauernde Wandlungsprozesse der verschiedensten Gehirnsäuren zustande kommt, wenn sich die Lekatronsäure bildet, die allein durch Genmanipulation oder durch chemische Prozesse von aussen beeinflusst werden kann.
54. Dadurch ist dem Menschen auch die Möglichkeit gegeben, in diese Prozesse einzugreifen und den Alterungsprozess zu steuern.
55. Und so weit wird der Erdenmensch schon bald sein, denn er ist schon auf dem Wege, diese Geheimnisse näher zu ergründen und seine Entdeckungen zu machen.
56. Schon sehr bald wird der Erdenmensch Herr über diese Dinge werden.

Billy Dann wird sich ja bald einiges ergeben. Nun aber noch eine Frage: Vor langer Zeit fragte ich dich einmal nach der Gesamtzahl aller Elemente im Universum. Damals sagtest du mir, dass du darüber keine Auskunft erteilen dürftest, es sei denn, wenn von den Erdenmenschen selbst die genaue Zahl herausgefunden werde. Nun dazu neuerlich die Frage nach der Elementanzahl und ob es im Universum ein Gestirn gibt, wo diese Elemente alle vereint vorkommen?

Semjase
57. Ein solches Gestirn gibt es nicht, weil dies schöpfungsgesetzwidrig wäre.

Billy Ah gut. Ist es richtig, dass die Gesamtzahl der Elemente deren 280 beträgt?

Semjase
58. Wie bist du auf dieses Resultat gestossen?

Billy Das war nicht ich, mein Kind, sondern Guido. Meinerseits habe ich nur errechnet, dass diese Zahl wohl der Richtigkeit entsprechen muss, weil sich nämlich ergeben hat, dass diese Zahl, multipliziert in siebenfacher Form mit der Ursprungshöhe der Gizeh-Pyramide, auf die Zehntelstelle genau die heutige Lichtgeschwindigkeit ergibt.

Semjase
59. Du bist einfach unfassbar.
60. Die Zahl der Elemente entspricht nämlich ebenso der Richtigkeit wie auch deine Berechnung mit der siebenfachen Multiplizierung der ursprünglichen Pyramidenhöhe.
61. Das Endresultat ergibt tatsächlich die exakte Zahl der gegenwärtigen Lichtkonstante.

Billy Wie Guido eigentlich auf die Zahl 280 gestossen ist, das weiss ich nicht genau. Er hat mir nur eine Errechnungsformel aufgeschrieben. Wichtig ist dabei aber ja, dass die Grundzahl 280 stimmt, mit der ich weiterrechnen und Überprüfungen anstellen konnte. So setzte ich zu dieser 280 einfach die Pyramidenhöhezahl und multiplizierte dann das Ergebnis in einmaliger siebenfacher Form, woraus sich dann das Ergebnis der Lichtgeschwindigkeit ergab.

Semjase
62. Du solltest diese Resultate aber noch nicht zu sehr bekanntmachen.

Billy Meinst du, dass ich darüber schweigen soll?

Semjase
63. Sicher, wenigstens über die Zahlenwerte der wirklichen ursprünglichen Pyramidenhöhe.
64. Diese ist den irdischen Wissenschaftlern bestimmter Wissensgebiete bisher noch unbekannt, und es wäre nicht gut, wenn sie diese bereits jetzt in Erfahrung bringen würden.
65. In zwei bis drei Jahren jedoch spielt das Bekanntwerden dieser Zahl keine grosse Rolle mehr.
66. Bis dahin jedoch solltest du vorsichtig sein.

Billy Bisher rechnen jene, welche sich mit diesen Dingen beschäftigen, mit völlig falschen Daten bezüglich der Pyramidenhöhe, woraus falsche Schlüsse und neue Falschresultate entstehen.

Semjase
67. Sicher, doch sind alle diese Dinge sehr viel weitverzweigter, als du dir im Augenblick vielleicht vorstellst.
68. Die Daten der Pyramide reichen hinein bis in die Physik und in viele andere Wissenschaften.
69. Und diese Daten stellen Grundformeln dar für ganz bestimmte Berechnungen, die zu ungeheuren Erfindungen aller Art und zu gewaltigem Fortschritt führen.
70. Würden diese Erfindungen und Fortschritte aber bereits jetzt durch das Verraten der wahrheitlichen Daten in die Wege geleitet, dann würde der bestimmte Evolutionsweg gestört, wodurch eine noch sehr viel grössere Katastrophe auf der Erde durch den Erdenmenschen ausgelöst würde, als dies vielleicht in kommender Zukunft der Fall sein wird.
71. Die Nennung der wahrheitlichen Daten würde zu Berechnungen und Erkenntnissen führen, die den irdischen Wissenschaften Wege und Möglichkeiten wiesen, denen sie noch nicht Herr sind und die dadurch nur in einer rettungslosen Katastrophe enden könnten.

Billy Ich verstehe, dann muss ich auf der Hut sein, dass nicht ein Gruppemitglied diese Daten ausplaudert, denn ein oder zwei Personen kennen sie.

Semjase
72. Du musst sie unbedingt auf das erforderliche Schweigen hinweisen.

Billy Werde ich tun. – Dies bezieht sich aber nur auf die Pyramidendaten, oder?

Semjase
73. Sicher, es handelt sich nur um diese.

Billy Gut, das wären eigentlich für heute jene Fragen gewesen, die mich brennend interessierten. Hier – das ist noch ein Brief von der Kerngruppe. Du sollst ihn lesen und mir sagen, ob das darin Enthaltene richtig und gut sei?

Semjase
74. Worum handelt es sich?
75. Du weisst, dass wir uns auf keinerlei Briefe usw. mehr einlassen.

Billy Och, weisst du, es ist wegen mir – weil ihr so ungeschickt auf mir herumgehackt habt, bezüglich eines Mietzinses. Das da ist nun wohl so ein Vertrag, wodurch ich von einem Mietzins entbunden werden soll.

Semjase
76. Das ist sehr gut.
77. Warte, ich werde ihn gleich lesen ...
78. Das ist sehr gut.
79. Tatsächlich, das ist sehr gut. –
80. Du kennst den Inhalt?

Billy Nein. Ich habe den Wisch auch nur mitgenommen und dir gegeben, weil ich das versprochen habe.

Semjase
81. Du sollst den Inhalt vorderhand auch nicht lesen.
82. Sprichst du mir das zu?

Billy Natürlich, wenn du willst?

Semjase
83. Es ist mein Wunsch.

Billy Gut denn, ich werde das Geschreibsel nicht lesen. Ich frage mich dabei nur, warum ich das nicht tun soll?

Semjase
84. Weil ich deine Reaktion darauf kenne.
85. Du würdest mit dem Inhalt nicht einverstanden sein, obwohl er äusserst korrekt und absolut zweckwertig und sachdienlich richtig ist.

Billy Ah, dann sollte ich ihn also doch besser lesen.

Semjase
86. Du hast mir bereits dein Wort zugesagt.

Billy Au verdammt. Ich war wohl etwas zu voreilig. Da müssen ja schön löbliche Sachen geschrieben stehen. Du hast mich richtig übers Ohr gehauen. Warte nur, das zahle ich dir noch heim. Einmal läufst du mir ja auch wieder in die Kelle, du Teufelsbraten. Warte nur.

Semjase
87. Das freut mich.

88. Das freut mich wirklich; endlich habe auch ich dich einmal erwischt.
89. Du ...

Billy Du sprichst bereits wie ein Erdenknilch, aber trotzdem wird deine Schadenfreude bestimmt nicht von langer Dauer sein.

Semjase
90. Hahaha, aber trotzdem freue ich mich.
91. Du bist mir wirklich auf den Leim gegangen.

Billy Du bist einfach phantastisch. Woher hast du diese Redewendung?

Semjase
92. Von wem denn sonst, ausser von dir?
93. Schon lange habe ich mir diese Redewendung zurechtgelegt und darauf gewartet, dass ich sie zur Anwendung bringen kann.
94. Und jetzt war die Gelegenheit dafür.

Billy Okay, dann sollst du deine Freude daran haben. Aber ein Teufelsbraten bist du trotzdem.

Semjase
95. Es ist mir eine grosse Ehre.
96. Danke sehr.

Billy Du wirst immer besser. Aber das freut mich, alles scheint mir so zu sein wie früher. Menschenskind, es freut mich alles wirklich riesig.

Semjase
97. Auch ich bin darüber sehr erfreut mein Freund.
98. Nun aber muss ich zurück, denn ich habe dringende Obliegenheiten zu erledigen.

Billy Verstehe. Auch ich habe noch allerhand zu tun. Die vierzig Minuten mit dir werden mir bereits einige Mühe abfordern, weil ich noch mit jemandem oder gar mit zweien ein Gespräch zu führen habe. Trotzdem, ich freue mich ganz riesig, dass du mich besucht hast.

Semjase
99. Wenn dich die Zeit drängt, dann kann ich dich durch eine Zeitmanipulation zurücksetzen, so du in etwa zehn Minuten später wieder in deinem Arbeitsraum bist, nachdem du diesen verlassen hast.

Billy Du meinst, nachdem du mich dort rausgeholt und hier heraufbefördert hast! Gut, ich bin damit einverstanden. Doch noch eine Frage: Wie verhält es sich jetzt mit den Zentrumszeiten? Und wie steht es mit Beat und Vreni, müssen diese als neue Kerngruppemitglieder noch ins Zentrum, da sie doch bereits in etwa zwei Monaten nach Amerika gehen?

Semjase
100. Davon sind sie befreit.
101. Ihre Speicherung und Registration soll auch erst zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt stattfinden.
102. Bezüglich den Zeiten kannst du bekanntgeben, was wir kürzlich noch besprochen haben.
103. Quetzal hat die diesbezüglichen Belange und Arbeiten geregelt.

Billy Oh, vielen Dank, das erspart uns einige Mühe und Umstände. Dann will ich jetzt gehen und dir noch ganz liebe Grüsse von allen Gruppemitgliedern ausrichten, die sich riesig freuen, dass du heute wieder gekommen bist.

Semjase
104. Entrichte auch ihnen meine lieben Grüsse und Wünsche.

VERTRAG

über freies Wohnrecht und Nutzniessung (gemäss ZGB Art.745 ff.)

zwischen der Kerngruppe der 'Freien Interessengemeinschaft', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8499 Hinterschmidrüti ZH, als Verwalterin

und Herrn Eduard A. Meier (Billy), Semjase-Silver-Star-Center, CH-8499 Hinterschmidrüti ZH, (im Folgenden Billy genannt) als Nutzniesser.

Zwischen der Verwalterin und dem Nutzniesser ist folgender Vertrag abgeschlossen worden:

Die Verwalterin überlässt Billy und seiner Familie, sowie nach Ableben Billys, seiner Familie und seinen Kindern, alle von den genannten Nutzniessern benötigten Räumlichkeiten zur freien Benützung.
Die Verwalterin verpflichtet sich, die Nutzniesser zu jeder Zeit gegen üble Nachrede und Verleumdungen im Bezug auf das Zustandekommen des Vertrages, nach besten Kräften und bestem Vermögen und mit allen ihr rechtlich zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.
Wasser, Licht, elektrische Energie und alle übrigen im Laufe der Zeit auftretenden Kosten werden allein von der Verwalterin getragen, so dass die jeweiligen Nutzniesser von jeglichem Entgeld entbunden sind.
Alle gemeinschaftlichen Einrichtungsgegenstände stehen den Nutzniessern jederzeit frei zur Verfügung, ohne dass von der Verwalterin jemals ein Beitrag oder ein Entgeld gefordert werden darf.
Instandstellungsarbeiten, Neuerungen, Renovationen usw. gehen sämtliche zu Lasten der Verwalterin, wobei von der Verwalterin ausdrücklich gewünscht wird, dass sie von den Nutzniessern, im speziellen von Billy, auf notwendige Neuerungen, Renovationen und Instandstellungsarbeiten aufmerksam gemacht wird.
Billy, und den ihm folgenden Nutzniessern stehen alle erforderlichen Ländereien, die sich unter der Verwaltung der Kerngruppe befinden, jederzeit zur freien Verfügung (Nutzniessung).

Der Vertrag, wird im Grundbuch eingetragen und ist von jeder Vertragspartei unkündbar.

Liebe Semjase, Wir sind der Meinung, dass dieser Vertrag den Satzungen beigefügt werden sollte, so dass er bei jedem Wiederleben Billys automatisch wieder seine Gültigkeit erlangt, solange das von unseren Gesetzen her von Notwendigkeit ist.

Vertragsentwurf vom 3. Februar 1979

VERTRAG

Mit Datum vom 3. Februar 1980 wurde folgender Vertrag abgeschlossen über Wohnrecht und Nutzniessung (gemäss ZBG Art 745 ff.)

zwischen der Kerngruppe der 'Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH, genannt F.I.G.U.

und Herrn Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH, (im folgenden Billy genannt) als Nutzniesser.

Zwischen der F.I.G.U. und Billy ist folgender Nutzniessungs-Vertrag abgeschlossen worden:

1) Die F.I.G.U. erteilt an Billy und seine Familie, ein lebenszeitiges Wohnrecht im Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, sowie die Zusicherung, als Nutzniesser alle benötigten Räumlichkeiten auf Lebenszeit zur gebräuchlichen jedoch nicht zweckentfremdenden Benutzung zur Verfügung zu haben, wobei dies für Billy selbst als auch für seine gesamte Familie gilt, mit vererbbarem Recht auf die Hinterbliebenen nach Billys Ableben. Bis zum Zeitpunkt vom 26. Dezember 1989 umfasst dieser Vertrag folgende Personen: Eduard Albert Meier, genannt Billy, Kalliope Meier, Gilgamesha Meier, Atlantis Meier, Methusalem Meier, Eva Bieri und Atlant Bieri.

2) Die F.I.G.U. verpflichtet sich, die Nutzniesser zu jeder Zeit gegen üble Nachrede und Verleumdungen im Bezug auf das Zustandekommen des Vertrages, nach besten Kräften und bestem Vermögen und mit allen ihr rechtlich zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

3) Wasser, Licht, Energie und alle übrigen im Laufe der Zeit auftretenden Kosten gemäss Punkt 5) werden allein von der F.I.G.U. getragen, so dass die jeweiligen Nutzniesser von jeglichen diesbezüglichen Kosten entbunden sind.

4) Alle gemeinschaftlichen Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände stehen den Nutzniessern jederzeit frei zur Verfügung, ohne dass von der F.I.G.U. jemals ein Betrag oder ein Entgelt dafür gefordert werden darf.

5) Instandstellungsarbeiten, Neuerungen, Renovationen usw. gehen sämtliche zu Lasten der F.I.G.U., wobei von der F.I.G.U. ausdrücklich gewünscht wird, dass sie von den Nutzniessern, im speziellen von Billy, auf notwendige Neuerungen, Renovationen und Instandstellungsarbeiten aufmerksam gemacht wird, und die jeweils nach den bestehenden finanziellen Möglichkeiten ausgeführt werden.

6) Billy, und den ihm folgenden Nutzniessern, stehen alle erforderlichen Ländereien, die sich unter der Verwaltung der Kerngruppe der 49 der F.I.G.U. befinden, jederzeit zur freien Verfügung (Nutzniessung).

7) Der Vertrag wird als Zusatzartikel in den F.I.G.U.-Satzungen eingetragen und ist von jeder Vertragspartei, auch durch die Generalversammlung der Kerngruppe der 49, für alle Zeit unabänderbar und unkündbar.

Hinterschmidrüti, 21. Januar 1989
rückwirkend per 3. Februar 1980

Für den Gesamt-Vorstand und die Gesamt-Kerngruppe der F.I.G.U. zeichnen:

Präsident/Vorsitzender: E. [illegible]

Aktuarin: B. [illegible]

Kassiererin: E. Bieri

Leiter: [illegible]

Endgültiger Vertrag, der auch in die Statuten der FIGU integriert wurde

105. Auf Wiedersehn, mein Freund.
106. Es war mir eine ganz besondere Freude heute.
107. Auf Wiedersehn, und du wirst nun 30 Minuten früher in deinem Arbeitsraum wieder zurück sein, als du hier nun weggehst.

Billy Danke, und grüss mir alle recht lieb. Tschüss, Mädchen, tschüss.

Einhundertachtundzwanzigster Kontakt
Freitag, 15. Februar 1980, 04.48 Uhr

Billy Du hast dieses Mal wirklich nicht sehr lange auf dich warten lassen, mein Kind.

Semjase
1. Ich habe dir doch zugesagt, dass ich dich schon in recht kurzer Zeit wieder besuchen würde.

Billy Das meinte ich ja. Darf ich aber gleich einmal einige Fragen an dich stellen?

Semjase
2. Sicher.
3. Du hast dich wohl mit den Zahlenwerten beschäftigt?

Billy Genau, und dabei bin ich auf einige Dinge gestossen, die irgendwie nicht stimmen können.

Semjase
4. Das dachte ich mir schon.
5. Es konnte ja nicht ausbleiben, dass du die Fehlerquelle finden musstest.

Billy Du weisst davon?

Semjase
6. Aber natürlich, mein Freund.
7. Ich wollte aber, dass du selbst erkennst, wie unlogisch deine Frage bezüglich der Zahlenwerte war, als du nach den Werten der Buchstaben des lateinischen Alphabetes fragtest.

Billy Dann ist es wirklich so, dass die von dir genannten Zahlen auschliesslich nur direkt für das deutsche Alphabet selbst und für jede einzelne Sprache selbst grundlegend andere Werte gelten?

Semjase
8. Sicher.

Billy Gut, das nämlich habe ich herausgefunden, nur war ich mir eben nicht sicher.

Semjase
9. Du darfst dessen nun sicher sein.
10. Meinerseits fand ich es richtig, diese Tatsache dich selbst erkennen zu lassen, weil du unlogisch dachtest und folglich auch eine sehr unlogische Frage an mich gerichtet hast.
11. Aus diesem Grunde ging ich auf deine Erklärungen auch nicht näher ein.
12. Wenn du nun aber einverstanden bist, dann nenne ich dir gerne die Zahlenwerte für die deutsche Sprache, denn grundsätzlich wolltest du ja diese bei unserem letzten Gespräch von mir in Erfahrung bringen.

Billy Das stimmt, Mädchen, doch ich habe mich diesbezüglich selbst darum bemüht und dabei auch herausgefunden, dass die Errechnungsweise verschiedener Dinge mit diesen Zahlenwerten nicht mehr

gleich errechnet werden kann. So ergibt sich zum Beispiel für die Zerstörerzahl 666 ein Berechnungsgang, der den Berechnungsformeln, wie sie bei unserem letzten Kontakt von mir angeführt wurden, völlig zuwiderläuft. Auch stellte ich fest, dass vom Zahlenwert des lateinischen Alphabetes nur ein Zahlenwertunterschied von etwa einem Fünftel besteht, dass der jedoch von ungeheurer Bedeutung ist. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich dir diese Dinge unterbreiten, wozu ich hier sechs handgeschriebene Papierseiten mitgenommen habe. Ich habe dafür nicht weniger als vier Tage und vier Nächte gearbeitet, um diese Resultate zu finden. Jetzt wäre ich neugierig, wie weit meine Berechnungen stimmen.

Semjase

13. Da stehst du nicht alleine hier damit, denn auch mich treibt die Neugierde zu wissen, was du errechnet hast.
14. Trage mir bitte deine Resultate vor.

Billy Noch so gerne. Hier, siehst du, ich habe hier folgendes durch Käfer aufschreiben lassen:

Zahlenwerte für die deutsche Sprache

Damit meine ich natürlich die kabbalistischen Zahlenwerte für die deutsche Sprache, wobei die Werte ausschliesslich nur für den Wortschatz dieser Sprache gelten, im Zusammenhang mit Worten fremder Sprachen, die zu reinen deutschsprachigen Worten, Begriffen und Werten geworden sind. In dieser Aufstellung und Berechnung hat sich in meinen Berechnungen folgender Wert für die einzelnen Buchstaben ergeben:

A = 2
B = 9
C = 1
D = 5
E = 5
F = 8
G = 9
H = 1
I = 1
J = 1
K = 9
L = 5
M = 4
N = 5
O = 7
P = 6
Q = 8
R = 2
S = 3
T = 1
U = 6
V = 6
W = 6
X = 6
Y = 1
Z = 5

Aus diesen Zahlenwerten für die einzelnen Buchstaben der deutschen Sprache ergab sich, dass verschiedene Worte und Begriffe dieser Sprache, entgegen ihren eigentlichen Urbegriffen, einen völlig neuen Wert ergeben und erhalten haben, und zwar darum, weil der Mensch kult-symbolische Unwerte in sie hineinpraktiziert hat. Nun die Frage hierzu: Inwieweit stimmen meine bisherigen Berechnungen?

Semjase

15. Du sagtest, vier Tage hättest du nur daran gerechnet?

Billy Vier Tage und vier Nächte, denn auch des Nachts hat mich dieses Problem unaufhaltsam beschäftigt.

Semjase
16. Trotz deiner ungewöhnlich weitreichenden Kenntnisse vieler Dinge und trotz deiner sehr grossen Wissenskapazität ringst du mir ein andermal meine Bewunderung und ein Erstaunen ab.

Billy Warum das, wenn ich fragen darf?

Semjase
17. Das fragst du mich noch?

Billy Natürlich, denn ich verstehe wahrlich deine Bewunderung und dein Erstaunen nicht?

Semjase
18. So unverstehend und ehrlich erstaunt vermagst wirklich nur du zu fragen.

Billy Ich verstehe dich tatsächlich nicht.

Semjase
19. Das zu erklären ist dir nicht erforderlich, denn ich erkenne sehr genau, dass dir das Verstehen meiner Worte wahrheitlich fehlt.
20. Es ist dies deine Bescheidenheit, die dich meine Erklärung nicht verstehen lässt, weshalb ich dir die Fakten mit anderen Worten erklären will:
21. Denke einmal darüber nach, dass du nämlich vier Tage und vier Nächte über Berechnungen gesessen bist und nachgedacht hast.
22. Vier Tage und vier Nächte nur.
23. Trotzdem aber hast du in dieser mir unverständlich kurzen Zeit eine Arbeit geleistet, für die ein Erdenmensch normalerweise mehrere Jahrzehnte benötigte.
24. Selbst wenn ich mit unseren Computerapparaturen dieselbe Leistung zu vollbringen hätte, würde ich dazu noch mehrere Tage benötigen; zumindest fünf bis sechs Tage in anstrengender Arbeit.
25. Und da vermagst du in deiner Bescheidenheit nicht zu verstehen, dass ein andermal meine Bewunderung und mein Erstaunen durchbrechen.

Billy Du machst ein Aufheben, als ob ich plötzlich etwas ganz Besonderes geworden sei. Du scheinst ganz plötzlich ein bisschen verrückt geworden zu sein, mein Kind. Du vergisst offenbar, dass ich von dir ja die gesamten Werte des lateinischen Alphabetes erhalten habe, die mir als Berechnungsgrundlagen dienten.

Semjase
26. Das vergesse ich keineswegs, doch konntest du nicht wissen, dass diese Werte nur teilweise Gültigkeit besitzen für die deutsche Sprache.
27. Ausserdem lassen sich die zwischen der deutschen Sprache und dem lateinischen Alphabet bestehenden Zahlenwertunterschiede nicht einfach durch primitive mathematische Berechnungen finden, sondern einzig und allein durch Rechnungsformen, die dem Menschen der Erde bisher noch unbekannt sind und die auch du nicht kennst.

Billy Worin du dich eben ein ganz klein wenig täuschst, mein Kind.

Semjase
28. Du willst damit doch nicht sagen, dass dir die kosmischen Rechnungsformen bekannt sind?

Billy Doch, mein Kind. Das hättest du eigentlich schon lange bemerken sollen, denn ich habe dir schon mehrmals Resultate vorgelegt, die durch andere als eben durch irdische Mathematikformen von mir errechnet worden sind. Nur, ich kann wohl mit diesen kosmischen Rechnungsformen allerhand Berechnungen anstellen und damit die richtigen Resultate finden, doch danach kann ich mich dann mit dem besten Willen nicht mehr daran erinnern, wie ich eigentlich gerechnet habe.

Semjase

29. Das ist mir verständlich.
30. Diese scheinbare Vergesslichkeit weist einerseits darauf hin, dass du tatsächlich kosmische Rechnungsformen benutzt, denn diese scheinbare Vergesslichkeit stellt das typische Symptom dieser Rechnungsformen dar.
31. Andererseits aber verstehe ich nicht, wer so unvorsichtig gewesen sein könnte von uns, dich in der Nutzung dieser Rechnungsformen zu belehren.
32. Die Regel ist nämlich die, dass eine jegliche menschliche Lebensform wohl darüber unterrichtet werden soll, dass diese kosmischen Rechnungsformen existieren, dass der Mensch aber nicht darin unterrichtet werden darf, weil er diese Formen einzig und allein durch seine eigene Evolution erreichen muss.
33. Dies darum, weil er sonst dazu neigt, durch diese Rechnungs- und Mathematikformen egoistisch Profit zu machen.
34. Du bist wohl so bescheiden und antimaterialistisch, dass es dir auf der Erde bereits zu deinem Schaden ist, doch bedeutet dies noch lange nicht, dass du bis zum Absoluten gegen den Materialismus gefeit bist.
35. Das klärten wir eindeutig ab, ehe wir im Monat Januar 1975 mit dir Kontakt aufnahmen.
36. In der Zeit seit damals aber konnten wir nicht feststellen, dass du dich diesbezüglich so weit weiterentwickelt hast, dass du aus dir selbst heraus der kosmischen Mathematikformen mächtig geworden wärst.
37. Also muss dich unvorsichtigerweise jemand darin unterrichtet haben.

Billy Du mutest mir auch gar nichts zu.

Semjase

38. Du willst damit tatsächlich sagen, dass du alles selbst erlernt hast?

Billy Du hast wirklich eine verdammt glorreiche Meinung von mir. Denkst du denn, dass ich nur immer penne und Däumchen drehe?

Semjase

39. Davon sprach ich kein Wort, und etwas Derartiges würde ich auch niemals sagen, denn ich weiss zu sehr, dass du dich im Bezuge auf das Erlernen aller möglichen Dinge stets am äussersten Rande des Möglichen bewegst.
40. Doch trotzdem verstehe ich nicht, dass du diese Mathematikformen selbst erlernt haben willst, denn etwas Derartiges konnten wir bisher niemals registrieren.
41. Würde es aber andererseits so sein, wie du sagst, dann würde dies bedeuten, dass du seit dem Jahre 1975 einen Evolutionssprung von annähernd 400 Jahren gemacht haben müsstest, denn von deinem uns bekannten Evolutionsstand aus, den du aufgewiesen hast vor sechs Jahren, folgt die Erkenntnis um die Erkennung und Nutzung der kosmischen Mathematik- und Rechnungsformen erst rund 400 Jahre später.
42. Ich weiss sehr wohl, dass du seit damals sehr, sehr viel gelernt hast, doch das, das würde alle Masse bei weitem und unsere kühnsten Vorstellungen übertreffen.

Billy Du sprichst wie eine Märchenprinzessin. Es ist doch wirklich bei allem nicht viel dabei. Ihr alle wart ja stetig so lieb zu mir und habt mir meistens alle Auskünfte gegeben, die ich haben wollte. Aus denen konnte ich doch wirklich ungeheuer viel herausnehmen und weiterforschen, weiterrechnen und mich weiterbilden. So bin ich dann eben auch darauf gestossen, dass es nicht allzuschwer sein konnte, irgendwie sich zu konfrontieren mit den kosmischen Mathematikformen. So versuchte ich es eben, bis es mir dann einmal gelang, ein Resultat zu erzielen. Das war etwa vor zwei Jahren, und seither versuche ich, mich immer mehr in diese Materie einzulassen.

Semjase

43. Das ist mir unverständlich.
44. Eine solche Entwicklung konnten wir an dir nicht registrieren.

Billy Unverständlich? Denke doch einmal darüber nach, dass ausgerechnet du es warst, die mich gelehrt hat, mich gegen unzählige Dinge so abzublocken, dass auch ihr nicht mehr in mich eindringen und irgendwelche Daten aus mir herausholen könnt.

Semjase
45. Ahh? – – –
46. Natürlich, jetzt verstehe ich.
47. Daran dachte ich überhaupt nicht.
48. Dann verstehe ich jetzt, dass deine Worte der Wahrheit entsprechen.

Billy Ach nein, dachtest du denn wirklich, dass ich dich belüge?

Semjase
49. Verzeih mir, aber das dachte ich wirklich nicht.
50. Ich hätte es auch nicht verstehen können, wenn du mir die Unwahrheit gesagt hättest.
51. Es war aber in mir Angst darum, dass du durch irgendwelche Kräfte hättest beeinflusst sein können, die dich etwas anderes hätten sprechen lassen, als dies dein Wille war.

Billy Da hast du dich eben umsonst gesorgt. Doch ich danke dir für deine Sorge, denn ich freue mich darüber. Du beweist mir damit, dass ich dir nicht gleichgültig geworden bin durch die schlimme vergangene Zeit hindurch.

Semjase
52. Das ist sehr lieb von dir, aber sage mir:
53. Hast du den kosmischen Speicherblock benutzt, um dich hineinzufinden in die kosmischen Rechnungs- und Mathematikformen?

Billy Wo denkst du denn hin! Ich weiss noch sehr genau, wie man mich angehalten hat, zu jeder Zeit dort nur dann Daten abzuziehen, wenn es mir unmöglich sei, die erforderlichen Resultate oder Daten selbst zu errechnen. Daran habe ich mich bisher immer gehalten und werde dies auch weiterhin tun. Ich hatte, habe und werde niemals einen Grund haben, mich unrechtmässig oder sonst gesetzbrüchig des Speicherblocks zu bedienen. Nur eines verstehe ich dabei nicht ganz: Die kosmischen Rechnungs- und Mathematikformen sind mir vertraut geworden, doch bleiben sie mit dem besten Bemühen nicht im Gedächtnis haften. Sie verschwinden nach dem Gebrauch einfach wieder, und die ganzen Formeln fallen der Vergessenheit anheim. Bei diesen Vorgängen aber ergeben sich mir je länger je mehr Vertrautheiten, die mir so erscheinen, als ob das gesamte Formelnsystem in meinen Gedanken und Berechnungen jeweils vom kosmischen Speicherblock direkt gesteuert werde, gerade so, als ob dieser für diese ganzen Formeln zuständig und verantwortlich sei. Kannst du mir erklären, was es damit auf sich hat?

Semjase
54. Dazu ist es nicht mehr erforderlich, dass ich dir noch eine Erklärung abgebe, denn du hast die Tatsachen bereits selbst erkannt.
55. Was ich aber zu allem sagen möchte ist das, dass ich mich so sehr darüber freue, dass du solche und von uns nicht erkannte Fortschritte gemacht hast, dass es mich drängt, in Freude zu weinen.

Billy Lass nur das sein, Mädchen. Du würdest mich in Teufels-Küche bringen. Wichtig ist ja nur, dass du jetzt endlich verstehst.

Semjase
56. Ja, das ist ein Wort der Wahrheit.
57. Ich bin so sehr froh darüber.
58. Willst du mir noch deine weiteren Berechnungen darlegen?

Billy Gerne, wenn du genügend Zeit hast?

Semjase
59. Ich bin so sehr erfreut, dass ich mir die Zeit einfach nehme.
60. Ich kann sie später durch eine Verschiebung wieder regulieren.

Billy Wie du meinst. Also: Für die Wirkungszahlen bin ich bei deren Berechnung auf den Grundwert 1 gestossen, aus dem heraus sich der Wert 37 ergeben hat, der sich in der Dreierfolge durch Multiplikation zum Dreistellenwert bildet, so also zur Wirkungszahl, die ja aus drei gleichen Zahlenwerten in aneinandergereihter Folge besteht. So ergab sich folgendes:

37 . 3 = 111 = 3 = 3
37 . 6 = 222 = 6 = 6
37 . 9 = 333 = 9 = 9
37 . 12 = 444 = 12 = 3
37 . 15 = 555 = 15 = 6
37 . 18 = 666 = 18 = 9
37 . 21 = 777 = 21 = 3
37 . 24 = 888 = 24 = 6
37 . 27 = 999 = 27 = 9

Die Zahlenwerte der Wirkungsungeraden werden zusätzlich als separate Bewertungen ausgelegt, jedoch nur in ihrer addierten Grundzahl, so also in den Werten der Wirkungsdreier-Ungeraden:

1, 2, 4, 5, 7, 8

Die Wirkungsungeraden selbst sind:

37 . 1 = (1) = 37 = 1
37 . 2 = (2) = 74 = 2
37 . 4 = (4) = 148 = 4
37 . 5 = (5) = 185 = 5
37 . 7 = (7) = 259 = 7
37 . 8 = (8) = 296 = 8
37 . 10 = (1) = 370 = 1
37 . 11 = (2) = 407 = 2
37 . 13 = (4) = 481 = 4
37 . 14 = (5) = 518 = 5
37 . 16 = (7) = 592 = 7
37 . 17 = (8) = 629 = 8
37 . 19 = (1) = 703 = 1
37 . 20 = (2) = 740 = 2
37 . 22 = (4) = 814 = 4
37 . 23 = (5) = 851 = 5
37 . 25 = (7) = 925 = 7
37 . 26 = (8) = 962 = 8
37 . 28 = (1) = 1036 = 1
37 . 29 = (2) = 1073 = 2
37 . 30 = (3) = 1110 = 3

Dann habe ich hier die Wirkungszahlen-Werte derjenigen über der Dreiwertzahl 27 sowie die Ungeraden unter der Dreiwertzahl 27:

1) Die entstehenden Additionszahlen müssen in diesen Berechnungsfällen auf die Grundzahl zurückgerechnet und reduziert werden.

2) Bei den entstehenden Restzahlen, die in jedem einzelnen Berechnungsfall stets nur bei den Werten 1 oder 2 liegen können, gilt folgende Regel:
   a) 1 = Bei der Restzahl 1 muss abgerundet werden auf die nächsttiefere Dreiwert-Zahl. Wird durch die Grundzahlerrechnung eine gültige Dreiwertzahl erreicht, dann gilt diese Zahl als Basiszahl. Von dieser Basiszahl als Grundzahlwert ist dann als weitere Rechnungsbasis auszugehen.
   b) 2 = Bei der Restzahl 2 muss aufgerundet werden auf die nächsthöhere Dreiwertzahl. Wird durch die Grundzahlerrechnung eine gültige Dreiwertzahl erreicht, dann gilt diese Zahl als Basiszahl. Von dieser Basiszahl als Grundwertzahl ist dann als weitere Rechnungsbasis auszugehen.

3) Bei entstehenden Grundzahlenwerten unter der Wertzahl 3 wird das Resultat durch die Zahl 7 vervielfältigt, woraus dann wieder die Grundwertzahl errechnet wird, mit der eventuellen erforderlichen Aufrundung oder Abrundung durch die eventuell entstehenden Restwerte 1 oder 2.

Nun hierzu die Frage: Haben sich hier in meinen Berechnungen bisher Fehler eingeschlichen, und wenn ja, wo liegen diese?

Semjase
61. Deine Berechnungsausführungen entsprechen dermassen der Richtigkeit, dass sich dazu ein Kommentar erübrigt.
62. Das ist wahrheitlich mehr als nur staunenswert.
63. Lass deine weiteren Ausführungen hören.

Billy Gerne. Menschenskind, was bin ich froh, dass bisher alles stimmt. Dann will ich jetzt zu den Wirkungszahlenwerten kommen:

Die Wirkungszahlenwerte in ihrer Entstehung
Die Wirkungszahlen werden errechnet durch die aus der Zahl 1 entstehenden Verbindungs- und Multiplikationszahl 37, wobei für diese Berechnungen einzig und allein die Zahl 37 als Multiplikationszahl für die endgültig errechnete Dreier-Grundwertzahl gilt (z.B. = errechnete Grundzahl mit dem Wert 9 = 37 . 9 = 333).
Die Dreier-Additionszahlen im Dreier-Wert von 3–27 gelten für die Wirkungszahlen-Errechnung als Basisgrundzahlen und somit als Ausgangs- und Endgrundzahlen im Block der Wirkungszahlenerrechnung. Es sind dies also die Basiszahlen

3
6
9
12
15
18
21
24
27

Die zwischen diesen Dreiwertzahlen liegenden sowie die über diesen Dreiwertzahlen liegenden Zahlenwerte werden umgerechnet, wie ich dies ausgeführt habe.

Damit komme ich bereits zur Wirkungszahl der Ausartung, des Todes in Ausartung, der Vernichtung und Zerstörung

Zur Zahl 666

Die Wirkungszahl dieser Form und dieses Wertes kann stets nur errechnet werden in der Folge eines dreifachen Zusammenschlusswertes von drei verbindungsschaffenden Worten oder Begriffen mit je der Additionsgrundzahl 18 für jedes Wort oder jeden Begriff in einfacher Grundzahlerrechnung ohne Restwerte und in erster Errechnungspotenz.
Die drei Worte oder Begriffe haben im Eigenadditionswert, wie ich schon erklärte, je die Grundadditionszahl 18 zu ergeben, wobei sie auch einen absoluten Verbindungswert aufzuweisen haben, wie z.B.:

Krieg
Tode
Mord

Die Eigenadditionszahl dieser drei Wortbegriffe in ihrer Eigenaddition beträgt je den Zahlenwert 18, wobei jedoch der Grundzahlwert des Wortbegriffes KRIEG anders errechnet wird als bei den Worten Tode und Mord, worauf ich aber etwas später zu sprechen komme.
Die Rechnung zur Grundzahlerrechnung lautet für dieses Beispiel wie folgt:

K r i e g
9 2 1 5 9
9 9
18

T o d e
1 7 5 5
18

M o r d
4 7 2 5
18

Die Wortbegriffe Krieg, Tode und Mord weisen einen direkten Verbündungssinn oder eben eine direkte Verbindung zueinander auf, denn Krieg ist bekanntlich geprägt von vielerlei Toden und von Mord. In diesem Zusammenhang ist daher die dreifache Additionsgrundzahlbewertung als Resultat jedes einzelnen Wortwertes als Ausgangsbasis für die Wirkungszahlerrechnung gegeben. Die sich miteinander verbindenden Worte in ihren Bedeutungen schaffen einerseits eine zusammengehörende Verbindung, weisen aber gleichzeitig auch je die Grundzahl 18 auf, die, von allen drei Worten addiert, die Zahl 54 ergeben, die durch 3 geteilt wiederum zum Resultat 18 führt. Und genau diese Zahl 18 ist nun von Wichtigkeit, nämlich als Endresultat aus der Gesamtrechnung.
Nach dieser endgültigen Grundzahlerrechnung ergibt sich die Fortsetzung und somit also die Wirkungszahlerrechnung mit der Multiplikationszahl 37, die nun hinzugezogen wird. So lautet die Rechnung dann:

37 . 18
666
18

Daraus geht hervor, dass sich der Kreis schliesst, wenn die Wirkungszahl wieder addiert wird und als Schlussgrundzahl wieder der Ausgangswert 18 entsteht.

Nun komme ich zur Wirkungszahlenerrechnung in weiterer Form, mit dem Nenner 18 als Additionswertzahl, bei Wortanfängen und Wortendungen.
In dieser Form von Additionsgrundzahlerrechnungen hat der Anfangsbuchstabe und der Endbuchstabe eines Wortes oder Begriffes den Grundzahlwert 18 zu ergeben. Diese Zahl gilt dann als Basispunkt zur Wirkungszahlerrechung. In dieser Form können die Anfangsbuchstaben und Endbuchstaben eines Wortes oder Begriffes je nur den Zahlenwert 9 aufweisen, die addiert die Zahl 18 ergeben, also die Ausgangszahl zur Errechnung der Wirkungszahl: 37 . 18 = 666 = 18.
Wort- und Begriffs-Beispiele mit Bewertungen der Anfangsbuchstaben und der Endbuchstaben:

Krieg
K r i e g
9 9
18

Krank
K r a n k
9 9
18

Betgang
B e t g a n g
9 9
18

Bussgang
B u s s g a n g
9 9
18

Bittgang
B i t t g a n g
9 9
18

Bank
B a n k
9 9
18

Kreuzgang
K r e u z g a n g
9 9
18

Kreuzzug
K r e u z z u g
9 9
18

Gerichtsbank
G e r i c h t s b a n k
9 9
18

Gifttrank
G i f t t r a n k
9 9
18

Gebetsbank
G e b e t s b a n k
9 9
18

Gotteskrieg
G o t t e s k r i e g
9 9
18

Glaubenskrieg
G l a u b e n s k r i e g
9 9
18

Kirchenkrieg
K i r c h e n k r i e g
9 9
18

Gangsterkrieg
G a n g s t e r k r i e g
9 9
18

Kirchgang
K i r c h g a n g
9 9
18

Kriegszug
K r i e g s z u g
9 9
18

Gebetsgang
G e b e t s g a n g
9 9
18

usw. usf.

Dies also sind einige Worte und Begriffe mit den Anfangszahlen und Endzahlen 9, die zusammenaddiert je 18 ergeben und die auch entsprechende Verbindungswerte untereinander oder mit anderen Worten und Werten selben Charakters aufweisen, so z.B. mit Worten und Bewertungen usw., wie sie folgend hier angeführt werden und die auch je in der primären Errechnung die Grundzahl 18 ergeben als Additionswert, und die auch unter sich eine direkte Sinnverbindung aufweisen und dadurch in dreifacher Form zur Verbindung zusammengefügt zum absolut ausgearteten, irreführenden, zerstörenden, vernichtenden und tödlichen Wert werden:

Christus
Ehren
Gott
Israel
Jesus
Mord
Papst
Rächer
Tode
Zion
usw. usf.

C h r i s t u s
1 1 2 1 3 1 6 3
18

E h r e n
5 1 2 5 5
18

G o t t
9 7 1 1
18

I s r a e l
1 3 2 2 5 5
18

J e s u s
1 5 3 6 3
18

Z i o n
5 1 7 5
18

M o r d
4 7 2 5
18

P a p s t
6 2 6 3 1
18

R a e c h e r
2 2 5 1 1 5 2
18

T o d e
1 7 5 5
18

So, damit bin ich vorderhand einmal fertig mit meinen Erklärungen über meine Berechnungen. Es wäre nun interessant zu wissen, ob diese jetzt auch noch stimmen oder ob hierin nun Fehler sind?

Semjase

64. Auch hierzu ist es überflüssig, einen Kommentar abgeben zu wollen.
65. Alles ist fehlerfrei.
66. Ich muss darüber erst einmal nachdenken – über alles.
67. Du hast uns ja allerhand verschwiegen über all das, was du die letzten Jahre erlernt hast.

68. Erst jetzt wird mir langsam klar, was du seit unserer Bekanntschaft alles erfasst und verarbeitet hast.
69. Dies aber gibt mir auch die Sicherheit, dass du dein Wissen nicht unrechtmässig zur Anwendung bringen wirst und dass auch die letzten winzigen Formen dessen in dir eliminiert worden sind, die dich jemals noch hätten gefährden können bezüglich materialistischer Anwandlungen.
70. Es ist mir nur leid, dass ich den Werdegang deiner Entwicklung nicht verfolgen konnte, weil deine Dauerblockade dies nicht zugelassen und verborgen hat, was ja auch der Grund dessen ist, dass wir nichts davon bemerkten.

Billy Du tust zuviel des Guten. Lass das jetzt bitte sein. Es wäre mir lieber, wenn ich dich noch etwas fragen könnte, wenn dir die Zeit noch reicht?

Semjase
71. Sicher, frage nur.

Billy Okay. – Ich habe mir die Dinge bezüglich der Amerikareisenden nochmals durch den Kopf gehen lassen, und zwar hinsichtlich der zwei vollwertigen Ersatzleute, die durch die Wegreisenden beigebracht werden sollen. Ich denke, dass ihr in erster Linie diese Bedingung bezüglich dem Ersatz deshalb gestellt habt, weil ihr an unsere finanzielle Lage dachtet, oder?

Semjase
72. Das ist richtig.

Billy Gut, das dachte ich mir, wie ich eben erklärte. Könnte man deshalb die Sache nicht etwas anders deichseln, wenn das Finanzielle anders geregelt werden könnte?

Semjase
73. Warum?

Billy Weil es sehr grosse Schwierigkeiten bereitet für die Wegziehenden, wenn sie je zwei vollwertige Ersatzleute finden müssen. So leicht ist das nämlich nicht.

Semjase
74. Hast du denn einen Vorschlag zu machen?

Billy Habe ich, und zwar folgenden: Wenn nun die Wegziehenden ihre Beiträge für die Zeit der Abwesenheit weiterhin bezahlen oder diese zum voraus bezahlen, liesse es sich dann nicht vermeiden, dass sie neue Mitglieder suchen müssten?

Semjase
75. Dein Vorschlag ist des Nachdenkens wert.

Billy Das dachte ich eben auch. Meinst du nicht, dass du dazu ja sagen kannst?

Semjase
76. Die Bedingung wurde von uns gemeinsam ausgearbeitet, doch die von dir genannte Möglichkeit haben wir nicht in Erwägung gezogen, weil wir an eine solche überhaupt nicht gedacht hatten.

Billy Es wäre aber wohl nur fair, wenn ihr sie in Betracht ziehen und befürworten könntet.

Semjase
77. Ich finde, dass dein Vorschlag sehr gut ist und dass ich ihn von mir aus befürworten darf.
78. Handelt daher so, wie du deine Idee ausgearbeitet hast.
79. Ich werde mich dafür einsetzen und alles regeln.

Billy Ist das endgültig?

Semjase
80. Es ist das meine Entscheidung, die du unbesorgt als gegeben hinnehmen kannst.

Billy Danke Mädchen. Du bist doch ein Goldengel. – Wie steht es nun aber mit den von dir genannten Gruppemitgliedern, die nach den USA gehen sollen? Besteht da nicht doch die Möglichkeit, dass sie hierbleiben können?

Semjase
81. Darüber habe ich mich auf dein Drängen hin nochmals mit Vater und Quetzal eingehend unterhalten, wobei wir auch die Aufzeichnungen der Registraturapparatur der neuesten Zeit zu Rate gezogen haben.
82. Wir sind dabei zu denselben Entschlüssen gelangt wie zuvor.
83. Geraten ist, dass Johann zu euch ins Center zieht, denn in ihm sind die erforderlichen Voraussetzungen gegeben, dass er sich sehr schnell in die Gruppe integriert.
84. Bei Elsi jedoch sehen wir keine andere Lösung als die bereits genannte.
85. Auch bei Madeleine und Bernadette sehen die Fakten gleichermassen aus, wobei allerdings bei Bernadette in der letzten Zeit sich einige Dinge in einer massgebenden Änderung befinden, die eine Ausreise vielleicht doch noch unnötig machen.
86. Doch das wird sich erweisen bis zur Mitte dieses Jahres, denn bis dahin wollen wir ihren Werdegang der Entwicklung noch verfolgen, um erst dann eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Billy Aha, aber irgendwie trifft es sich bei Madeleine und Hans schlecht, denn soviel ich weiss, wollen sich die beiden am 25. März dieses Jahres verloben, um dann in absehbarer Zeit zu heiraten.

Semjase
87. Das kann unseren Entschluss für sie nicht ändern, ebensowenig aber den für Johann.
88. Er soll sich bemühen, im Center Anschluss und Wohnsitz zu finden, während Madeleine unbedingt für ca. zwei Jahre weggehen muss, wobei wir nur Amerika als geeignete Lösung sehen.
89. Ihre ganze Art ist unbeständig, weshalb sie erst einmal erlernen muss, eine massgebende und zweckdienliche Beständigkeit zu erlangen, wobei es wohl kaum gegeben ist, dass sie dies im Center erlernen wird, weil sie dort zuviel Schutz findet.
90. Sie hat zu erlernen, eigeninitiativ zu werden.
91. Es mag wohl sein, dass Johann und Madeleine eine Ehe eingehen wollen, doch würde diese unweigerlich zum Scheitern verurteilt sein, wenn sie bis zu ihrem Bündnisschluss mit Johann ihre gesamte Art und Weise nicht ändert.
92. Mehr kann und will ich dazu nicht erklären, denn mit diesen Worten beantwortete ich nur deine Frage.
93. Einmischen in eure privaten und Gruppenbelange aber werden wir uns nicht mehr.
94. Und wenn ich dir hiermit nochmals Auskunft erteilte, dann nur darum, weil diese Belange noch mit unserer Bedingung hinsichtlich den Amerikareisenden zusammenhängen.

Billy Das ist mir klar. Aber so rein im Vertrauen: Kann ich da noch mit dir über solche Dinge sprechen, wenn sie nicht in den Kontaktberichten erscheinen?

Semjase
95. Sicher, doch muss ich dazu die Bedingung stellen, dass solche und andere ähnliche Belange nur rein informativ für dich sein sollen und dass du darüber in der Gruppe nichts lautbar werden lässt.
96. Dies gilt im selben Masse wie für jene Belange um alle Vorkommnisse rund um die Gruppenglieder, über die wir dich auch weiterhin stets unterrichten werden.

Billy Das ist mir recht so; nur bezüglich Bernadette und Madeleine hätte ich trotzdem noch eine Frage, die im Bericht für sie beantwortet sein sollte, weil es für sie von Wichtigkeit ist. Wenn du deshalb noch darauf eingehen kannst?

Semjase
97. Das kann ich nur dann, wenn ich dir nur Fakten erklären oder eine Ratgebung erteilen soll.

Billy Gut, das soll so sein: Wie steht es denn bei Madeleine, was hat sie grundlegend zu ändern, wenn sie hierbleiben soll?

Semjase
98. Es ist bei ihr ihre gesamte Art und Weise ihrer Psyche, die sie sich nicht bemüht auf einen gesunden Stand zu bringen.
99. Andererseits steht das Bemühen ihrerseits um die Lehre des Geistes weit im Hintergrund, was sie ebenfalls sehr schnell zu beheben hat, wenn ihr ein Bleiben im Center ermöglicht werden soll.

Billy Das ist eine klare Auskunft; doch wie stehen die Dinge bei Bernadette?

Semjase
100. Dazu erklärte ich dir schon, dass sie auf gutem Wege dazu ist, die erforderlichen Änderungen in sich herbeizuführen.
101. Dies allerdings ruht in einem schwerwiegenden Ausseneinfluss, der sie erst in die Richtung des Nachdenkens in zweckdienlicher Form bringen wird.

Billy Dann muss es aber schon ein recht harter Einfluss sein. Kannst du mir darüber etwas mehr erzählen?

Semjase
102. Nur unter der Bedingung, dass ich dir diesen Kontaktbericht erst dann übermittle, wenn der Einfluss bereits geschaffen ist, oder aber, dass ich dir ihn übermittle mit deinem Versprechen, dass du ihn erst nach dem Geschehen den Gruppengliedern zugänglich machst.
103. Auch darfst du über diese Dinge vorher nicht sprechen.

Billy Ich verspreche dir, dass ich darüber kein Wort reden werde.

Semjase
104. Gut, dann will ich dir einige Erklärungen geben:
105. Wir sprachen schon mehrmals über die Gründe dessen, warum wir die Bedingung erliessen, dass Bernadette nach den USA gehen soll.
106. In diesem Zusammenhang tritt auch Engelbert in Erscheinung, weshalb du verschiedentlich mit beiden gesprochen hast, wie du mir erzähltest.
107. Es ...

Billy Aber diese Dinge sind doch nun klar, geregelt und abgeschlossen.

Semjase
108. Leider nicht.
109. Du hast dich durch den Schein trügen lassen, weil du zu sehr mit vielen anderen Problemen belastet warst.
110. Deshalb hast du die Tatsache übersehen, dass alles weiterging und noch kein endgültiger Schluss gefunden wurde.
111. Wie du durch meine früheren diesbezüglichen Erklärungen weisst, stehen diese Geschehen im Zeichen einer unrichtigen Handlung, die trotz deiner Bemühungen bisher keinen endgültigen Abschluss gefunden haben, weil nur oberflächlich auf dich gehört worden ist.
112. Dieser Abschluss wird erst kommend sein am 25. Februar dieses Jahres, wenn die bereits unaufhaltsam gewordenen und von den beiden mit grosser Macht herbeigeführten Geschehen eingetroffen sein werden.
113. Es wird dies auch der besagte Ausseneinfluss sein für Bernadette, um die erforderliche Wandlung in sich zu vollziehen, bei der wir hoffen, dass sie wahrheitlich und gut sein wird.

Billy Du treibst mich auf die Folter. Was des Teufels wird denn sein?

Semjase
114. Du kannst die Dinge und die kommenden Geschehen nicht ändern, denn es ist bereits unaufhaltsam bestimmt, dass das unrechte Tun der beiden so in ihren Gedanken eingelassen ist, dass sich daraus üble Folgen ergeben.

Billy Verdammt, dann sag doch endlich, was sich ergeben wird.

Semjase
115. Es wird um 5.57 Uhr am 25. Februar geschehen, dass Engelbert und seine Frau Maria mit ihrem Fahrzeug einen Unfall haben werden, durch den Engelbert fortan leidend sein wird.
116. Die Verletzungen werden behoben werden können, doch werden sie ihn leidend machen für den Rest seines Lebens.
117. Seine Frau wird nur leichte Verletzungen aufweisen, jedoch wird sie künftighin vermehrte Schmerzen im Kopf haben.

Billy Verdammt, dann muss man doch etwas tun, dass das alles nicht zutreffen kann.

Semjase
118. Das ist leider bereits unmöglich geworden, denn es ist auch bereits ohne Änderungsmöglichkeit bestimmt, dass am Sonntagmorgen, den 24. Februar, das letzte Tun zu diesem Geschehen eingeleitet wird, ausgelöst durch den Willen und die Bestimmung der beiden.

Billy Durch Engelbert und Maria?

Semjase
119. Du bist unlogisch.
120. Ich spreche natürlich von Bernadette und Engelbert.

Billy Aber ich vermag doch alles zu ändern und zu verhüten, wenn ich mit den beiden nochmals ausführlich spreche und ihnen alles erkläre.

Semjase
121. Das darfst du unter keinen Umständen, denn wenn das dir erklärte Geschehen nicht so eintrifft, wie ich es dir eben gesagt habe, dann treten sehr viel schlimmere Folgen in Erscheinung.
122. Du musst dir darüber klar sein, dass sich dann das bereits bestimmte und unaufhaltsam gewordene Geschehen um einige Tage hinauszögert, wodurch die gesamten Bestimmungskräfte vertieft werden.
123. Dies würde dann bedeuten, dass sich daraus sehr viel schlimmere Folgen ergeben.

Billy Und was würde dies dann bedeuten?

Semjase
124. Das Erlöschen zweier Menschenleben.

Billy Bist du dessen sicher?

Semjase
125. Absolut.

Billy Scheisse, verdammte. – Sie würden sich also den Kopf einfahren, sozusagen?

Semjase
126. Ja, denn das Hinauszögern dieser Geschehen durch dein Eingreifen würde tatsächlich alles verschlimmern, weil gewisse Gedankenvorgänge von Engelbert sich derart in ein Durcheinander hineinarbeiten würden, dass er plötzlich während des Fahrens mit seinem Fahrzeug unkontrolliert dahinsteuern würde mit hoher Geschwindigkeit.

Billy Dann soll ich über alles einfach den Mund halten? Meinst du, verdammt nochmal, dass das leicht sein wird?

Semjase
127. Gewiss wird es sehr schwer für dich sein, wie auch schon Verschiedentliches zuvor.
128. Doch du wirst der beiden Leben bedenken und demgemäss richtig handeln.

Billy Scheisse. – – Wenn ich nun aber mit Gewalt dreinfahre und Engelbert einfach rundweg verbiete, dass er mit dem Auto fährt? Ich könnte ihn doch für eine Woche einfach kaltstellen oder ihm sein Vehikel so demolieren, dass er damit nicht fahren kann?

Semjase
129. Das würde die Dinge in keiner Weise ändern, sondern nur hinauszögern.

Billy Aber es muss doch eine Lösung geben.

Semjase
130. Die einzige, die es gibt, nannte ich dir.

Billy Dann ist es tatsächlich wieder einmal so, dass ich ebenso völlig machtlos bin wie du selbst?

Semjase
131. Sicher, leider ist es so.
132. Doch so, wie die Dinge aussehen und zu erwarten sind, dürfen wir zufrieden sein.

Billy In deinen Worten klingt irgendwie Sorge mit.

Semjase
133. Du musst wohl alles bemerken?
134. Ja, es ist so.
135. Bei solchen Verletzungen können oft Komplikationen auftreten.

Billy Auch das noch, doch sag mal, wenn ich mich um eine Besserung bemühe?

Semjase
136. Es ist zwar nicht zu erwarten, dass Komplikationen in Erscheinung treten, doch muss damit gerechnet werden.
137. Wirksam werden kannst du frühestens nach dem dritten Tage des Geschehens.

Billy Wohl wegen der Steigerung der Schmerzen und deren Wiederabflauung nach dem Höhepunkt. Ich verstehe. Aber, warum eigentlich muss dies wirklich zutreffen? Ich meine, entschuldige meine Verwirrung, was ist der auslösende Faktor des ganzen Geschehens?

Semjase
138. Die Begründung dafür liegt in Gewissensbissen, die teils bewusst geführt werden, jedoch in ihrer grössten Kraft im Unbewussten arbeiten.

Billy Ach so, und wie lange dauert es, bis Engelbert wieder einigermassen flott sein wird?

Semjase
139. Über eine Zeit von etwa 8 Tagen.

Billy Und Maria?

Semjase
140. Um sie brauchst du dir keine Sorgen zu machen.

Billy Dann bin ich beruhigt. Gut, jetzt aber möchte ich dich nochmals ansprechen auf meine Fragen, die ich dir bei unserer telepathischen Unterhaltung vor drei Tagen gestellt habe. Konntest du dich diesen Belangen widmen und die erforderlichen Abklärungen schaffen?

Semjase
141. Sicher, nur, ich will dir darüber nur jene Auskünfte geben, die von mir eindeutig und unzweifelhaft abgeklärt werden konnten oder über die eine sehr grosse Wahrscheinlichkeit besteht.

142. Was diesbezüglich aber zu nennen ist, das weist recht unerfreuliche Züge auf.
143. Aber ich will damit vorn beginnen:
144. Deinen ungenauen Angaben gemäss hatte ich einige Mühe, Lilo und ihre Familie ausfindig zu machen.
145. Dazu benötigte ich mehrere Stunden, danach aber ergaben sich dann sehr unerfreuliche Dinge bei der Abklärung.
146. Es kristallisierte sich heraus, dass die eigentliche Initiative zur Ausreise nach Amerika für Lilo und ihren Gatten grundlegend vom Kerngruppenglied Verena ausgegangen ist.
147. Verenas Tun ...

Billy Vreni heisst sie.

Semjase
148. Gut, das diesbezügliche Tun von Vreni liegt darin begründet, dass sie in sich Angst verspürt für diese Reise, weshalb sie es für gut befand, dass weitere Personen nebst ihren Kindern und ihrem Mann Beat diese Reise mittun sollen, weshalb sie sich an Lilo und ihren Gatten wandte.

Billy Aber warum hat sie mich darüber nicht informiert?

Semjase
149. Weil sie zumindest unbewusst feststellte, dass du ihr von einer solchen Handlung abraten würdest, wie du dies gegenüber Elsi erklärt hast, wie du mir sagtest.
150. Nun habe ich aber auch mit absoluter Sicherheit abklären können, aus welcher Begründung heraus Lilos Gatte wahrheitlich sich für das Mitgehen mit Beat, Vreni und ihren Kindern entschieden hat.
151. Diese liegt darin, dass er im Verborgenen denkt, dass Vreni und Beat mit ihren finanziellen Mitteln für ihn und seine Familie in jeder Beziehung gutstehen würden, worauf er sich bereits voll und ganz eingestellt hat.
152. Dies aber bedeutet für die beiden Gruppenglieder, dass sie im Begriffe stehen, ihr gesamtes Hab und Gut einzubüssen, wenn sich Vreni nicht belehren lässt und ihr Vorhaben nicht aufgibt im Bezuge auf das Mitnehmen oder spätere Nachkommenlassen von Lilo und ihrer Familie.

Billy Aber Elsi hat doch gesagt, dass sich der Mann ehrlich für unsere gesamte Sache interessiert. Wie könnte er dann da nur auf Profit aus sein?

Semjase
153. Du stellst eine sehr unlogische Frage, denn wie du mir erklärt hast, gabst du bereits Elsi eine diesbezügliche Antwort, die ich nur noch bestätigen kann.
154. Das diesartige Tun und Reden des Mannes, dass er sich nun intensiv mit euren Schriften beschäftige und sich für alles ehrlich interessiere, stellt eine rein wohldurchdachte und profitberechnende Machenschaft von ihm dar, ohne jeglich ehrliches Interesse an euren und unseren Belangen.
155. Darin liegt auch der Grund, dass er bisher niemals sich zu dir bemühte.
156. In ihm ist diesbezüglich nämlich Furcht, dass du bei einer Konfrontation mit ihm erkennen würdest, was seine Pläne, Gedanken und Begründungen wahrheitlich sind.

Billy Etwas Ähnliches habe ich mir beinahe gedacht. Ich frage mich da nur, ob ich mit Vreni darüber sprechen soll. Sie hat mir ja verheimlicht, was sie im Schilde führt und somit auch die gesamte Gruppe hinters Licht führt, was einer Unehrlichkeit entspricht. Vielleicht ist es daher besser, wenn ich schweige über diese Dinge und ihr mittels anderer Tatsachen die Augen zu öffnen versuche.

Semjase
157. Deine Idee ist gut und du solltest sie so durchführen.
158. Meines Erachtens aber wird sich Vreni nicht darauf einlassen, weil sie wahrheitlich unter falschen Pflichtgefühlen leidet und auch vielfach ihre eigenen begangenen Fehler nicht erkennen will.
159. So wird es sein, dass sie sich weigert, deinen Rat anzunehmen.
160. Dies aber kann zur Folge haben, dass sie tatsächlich ihr gesamtes Hab und Gut verlieren, wenn jene Dinge nicht eintreffen, die sich in hohen Wahrscheinlichkeitsgraden befinden.

161. Es hat meine Abklärungsarbeit nämlich ergeben, dass durch eine Unvorsichtigkeit von seiten Lilos Familie eine ihrem Manne nicht gut gesinnte Person die amerikanische Landesvertretung über die Auswanderungspläne informiert hat, die, wie du weisst, in der geplanten Form einem Gesetzverstoss entsprechen.
162. Daraus ergibt sich die grosse Möglichkeit, dass sie bei der Einreise in Amerika an der Landesgrenze oder am Zoll von den zuständigen Behördenvertretern in Haft genommen und umgehend wieder in die Heimat zurückgebracht werden.
163. Dasselbe aber, so hat sich aus meinen Abklärungen ergeben, kann mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Beat, Vreni und ihren Kindern zustossen, weil der amerikanischen Landesvertretung mit grosser Sicherheit auch ihr Vorhaben verraten worden ist von der nämlichen denunziaten Person, die übelwollend eingestellt ist auf Lilos Mann.
164. Es ist dies leider nicht mehr zu ändern.

Billy Aber ich verstehe Vreni dabei nicht. Warum nur handelt sie so?

Semjase
165. Einen Teil ihrer falschen Begründungen nannte ich dir schon.
166. Andererseits aber liegt das Weitere in ihrem Wesen, dass sie eine führende Rolle in ihrem gesamten Leben ausüben will, so auch ihr Mann nur eine Schattenrolle neben ihr zu führen hat.
167. Durch ihren Einfluss hat sich so in beiden auch der recht dumme Gedanke ergeben, dass der Aufbau eures Centers nicht richtig gehandhabt werde, worüber wir jedoch alle absolut anderer Meinung sind, was ich dir klarlegen möchte.
168. Aus ihren diesbezüglichen falschen Auffassungen heraus aber resultiert der weitere Gedanke, dass sie im Ausland wohl ein neues Center erschaffen, dieses jedoch sehr viel besser aufbauen würden als du und die gesamte Gruppe.
169. Diese Ideen der beiden aber sind so unwirklich, dass im Zusammenhang mit ihrem geheimen und unkorrekten Tun und um das Mitnehmen der zusätzlichen Familie von deiner Seite aus keine Erlaubnis erteilt werden darf, dass sie ein neues Center erstellen.
170. Dies aus mehreren Gründen, im speziellen Fall aber aus der ungesunden Führungsrolle-Manie und der Unkorrektheit heraus, die in Vreni sehr stark zum Ausdruck kommt.
171. Aus alldem heraus nämlich würde sich im Laufe der Zeit auch ergeben, wozu bereits hauchfeine Ambitionen bestehen, dass sie sich von eurer Gruppe entfernen und alle Brücken zu ihr abbrechen würde.

Billy Das sind ja Neuigkeiten.

Semjase
172. Die ich dir leider nicht ersparen kann.

Billy Hast du noch andere Dinge auf Lager?

Semjase
173. Sicher, einiges ist noch unausgesprochen, wenn du hören willst?

Billy Wenn wir schon dabei sind.

Semjase
174. Ich habe herausgefunden, dass Lilos Gatte nicht nur lügenhafte Gedanken hegt und dass er durch diesen Umstand seine Mitmenschen betrügt, sondern dass er diese Lügen auch verbreitet.
175. Dadurch schafft er sich ansehnlichen Eindruck bei seinen Mitmenschen und ebenso ein ungerechtfertigtes Vertrauen, das er dann schamlos ausnutzt, wie in diesem Falle, wo er durch lügenhafte Behauptungen gegenüber Vreni und Beat sich ein Vertrauen erschlichen hat, das Vrenis unlautere Entschlüsse erst recht bekräftigte.
176. Dieser Fall tritt aber nicht nur bei diesen beiden in Erscheinung, denn auch Elsi wird davon beeinflusst sein, durch ein Zusammentreffen der beiden, worauf du sie unbedingt einmal ansprechen sollst, wenn du ihr diese Dinge auseinandersetzt und ihr Schaden ersparen willst.

Billy Das ist ja heiter, dann spielt auch Elsi hier im selben Reigen mit. Weiss der Kuckuck, diese Schafferei gegen die gesamte Gruppe und mich hört einfach nicht auf. Es kommt mir so verrückt vor wie die Sache mit H. G., von dem ich dir ebenfalls erzählt habe, der mir ausrichten liess, dass er mich von dir grüssen soll, weil er mit dir hätte in Kontakt treten sollen.

Semjase

177. Du weisst, dass dies nicht der Wahrheit entsprechen kann, denn weder ich noch sonst jemand von unserem Volke würde jemals im irdischen Raume irgendwelche für Erdenmenschen selbst bewusste Kontakte aufnehmen, weder jetzt noch in weiterer Zukunft.
178. Auf der Erde existiert nur ein einziger für einen Erdenmenschen bewusster Kontakt, und zwar der physische mit dir, während in Deutschland noch drei Impuls-Kontakte bestehen mit Menschen, die um diese Kontakte keinerlei Wissen besitzen und deren Namen du zudem kennst.
179. So wird es auch bleiben, was bedeutet, dass diese Kontakte auch dann nicht erneuert würden, wenn die Kontaktpersonen des Todes sterben sollten.
180. Sollte es eine drohende Notwendigkeit unter allen Umständen erfordern, dass jemals im irdischen Raume ein Kontakt mit einem weiteren Erdenmenschen geschlossen würde, dann könnte dies ausschliesslich nur der Fall sein mit einem Kerngruppenglied deiner Gruppe, das aber zudem noch seinen ständigen Wohnsitz im Center haben müsste.
181. Nach dir könnte dies nur eine Person sein, die bereits bald im Center leben wird, und zwar ...
182. Nach dem Ableben dieses Gruppengliedes käme für die nächste Generation nur ... in Frage, und nach dem Ableben dieses Gruppengliedes ..., die aber erst nach dem Jahre 2130 geboren wird.
183. Diese Namen aber darfst du nicht nennen.

Billy Gut, ich werde mich daran halten. Wie steht es nun aber in allen andern Ländern der Erde; existieren da noch irgendwelche Kontakte von euch Plejadiern mit Erdenmenschen, die ebenfalls nichts davon wissen, dass ihr sie impulsmässig kontaktiert?

Semjase

184. Sicher, aber das weisst du, und diese sind inzwischen auf 24 638 angewachsen.
185. Keiner dieser Kontakte aber wird so erhalten oder erstellt, dass die irdischen Kontaktpersonen um diese bestehenden Kontakte wissen würden.
186. Allesamt sind sie heute rein impuls-telepathisch, so also keiner dieser Erdenmenschen etwas darum weiss.
187. Zudem sind dies alles Menschen der Erde, die in grossem Rahmen an der Gesamtentwicklung der irdischen Wissenschaften mitarbeiten, und niemand von all diesen Kontaktpersonen steht unter (= unterhalb/tiefer) der Berufsnennung eines Doktortitels oder Ingenieurtitels.

Billy Bedeutet das dann, dass die Plejadier niemals mehr mit einem Erdenmenschen so in Kontakt treten würden, dass die Kontaktpersonen dies wüssten?

Semjase

188. Sicher, genau das besagen meine Worte.
189. Du wirst jemals der einzige sein seit dem Jahre 1942 und auch jemals seit damals der einzige bleiben, wenn sich nicht einmal in ferner Zukunft eine drohende Notwendigkeit ergeben wird, dass jemand aus deiner erweiterten Gruppe für einen solchen Kontakt bestellt wird, wobei dann aber auch nur das in Betracht fallen kann, was ich dir genannt habe.

Billy Das ist nun einmal klar und deutlich. Jetzt aber möchte ich nochmals etwas fragen wegen Lilos Mann: Besitzt er irgendwelche materiell-bewusstseinsmässige Fähigkeiten, die er gegenüber seinen Mitmenschen oder einfach für sich nutzbar machen könnte?

Semjase

190. Diesbezüglich kannst du beruhigt sein, denn selbstverständlich habe ich in dieser Hinsicht an erster Stelle alles äusserst genau analysiert.
191. Er besitzt nicht die geringsten nutzbaren Fähigkeiten, im Gegenteil; sein gesamtes Wesen ist so sehr materialistisch geprägt, dass er die Existenz solcher Fähigkeiten bei einem Menschen absolut bezweifelt und für Phantastereien hält, weshalb er auch von dir nicht die beste Meinung besitzt, wobei allerdings

das Paradoxum auftritt in ihm, dass er sich vor dir fürchtet und genau weiss, dass du sein Lügengewebe aufdecken würdest, wenn er vor deine Augen käme.

Billy Du sprichst in einem Ton von diesem Mann, wie wenn du wütend auf ihn wärst?

Semjase
192. Du bemerkst aber auch alles.
193. Ja, ich hege nicht gerade freundliche und liebevolle Gedanken in mir gegenüber ihm.

Billy Aber warum denn das, denn das ist wahrhaftig nicht deine Art?

Semjase
194. Das ist ein sehr genaues und präzises Wort von dir, aber trotzdem möchte ich darüber nicht sprechen.

Billy Ich finde, dass du mich aber aufklären solltest.

Semjase
195. Das liegt aber nicht in meinem Sinn.

Billy Das ist unfair.

Semjase
196. Es mag sein, weil ich deine Verschwiegenheit kenne.

Billy Also?

Semjase
197. Nein, ich will dir nur erklären, dass er Lügen erzählt hat, die mir sehr zu schaffen machen.

Billy Welche Art Lügen?

Semjase
198. Darüber möchte ich keine Auskunft geben.

Billy Du beginnst schon wieder damit.

Semjase
199. Und es bleibt dabei.

Billy Darf ich dann wenigstens erfahren, wem er diese Lügen erzählt hat, dass du für ihn so ungute Gedanken hegst?

Semjase
200. Das könnte ich dir erklären.

Billy Dann schiess doch los.

Semjase
201. Gut, es sind dies seine Frau Lilo, Vreni, Elsi und Beat, die er durch seine Lügen zu falschen Ansichten, Verhaltensweisen und Entschlüssen gezwungen hat.

Billy Und?

Semjase
202. Das genügt wohl.

Billy Dann müssen aber doch noch andere Hintergründe sein, dass du auf ihn so schlecht zu sprechen bist.

Semjase
203. Gewiss, doch darüber lasse ich mich nicht aus.

Billy Kannst du mir aber sagen, ob bei ihm diese Dinge mit Ausseneinflüssen zusammenhängen?

Semjase
204. Solche Einflüsse bestehen in keiner Weise, das steht klar und deutlich fest.
205. Dies alles ist sein eigenes Produkt, ganz ohne Zweifel, und alles ruht in seinem Profitjagdsinn in materieller Ausartung.

Billy Ich habe das darum gefragt, weil bestimmt Elsi oder Vreni den Mann damit entschuldigen wollen, dass er durch negative Kräfte oder Gruppen von ausserhalb beeinflusst worden sei.

Semjase
206. Das ist nicht der Fall, wie ich dir eben erklärte.
207. Im übrigen muss ich dich darauf hinweisen, dass Vreni mit ihrem unlauteren Vorhaben einem schweren Satzungsverstoss entgegengeht, der unbedingt zu ihrem Ausschluss aus eurer Gruppe führen muss, was du dir klar sein sollst.
208. Ihr Vorhaben nämlich, das sie dir und allen Gruppengliedern verschwiegen hat, bis sie alles definitiv in die Wege leiten konnte, nämlich mehrere Personen von nicht-kerngruppenangehörender Form mit nach Amerika zu nehmen, um diese bei einem Center-Neuaufbau eurer Gemeinschaft mitwirken und mitarbeiten zu lassen, verstösst so sehr gegen die Satzungen eurer Gruppe, dass unbedingt ein Ausschluss aller wissentlich Beteiligten erfolgen muss, wenn dieser Versuch eines Satzungsbruches nicht sein Ende findet, ehe er soweit gedeihen kann, dass die geplante Handlung über die Idee hinauswächst.

Billy Du meinst damit, dass ein Ausschluss bereits dann zu erfolgen hat, wenn die geplante Reise angetreten wird?

Semjase
209. Sicher, das ist der Sinn meiner Worte.
210. Es ist zudem noch zu beachten, dass auch Elsi sich in dieser Sache eines schweren Vertrauensbruches gegenüber dir und der Gruppe sowie gegenüber den Satzungen schuldig gemacht hat, zu ihren Gunsten jedoch nur im Sinne eines Mitwissens in falschem Vertrauen, wozu sie grundlegend gezwungen wurde.
211. Wäre dies nicht in dieser Form der Fall, dann müsste sie umgehend jetzt ausgeschlossen werden.

Billy Verdammt nochmal, auch das noch. Daran habe ich im Moment auch nicht gedacht. Doch du hast recht: In den Satzungen steht ausdrücklich, dass einzig und allein bestehende Kerngruppemitglieder im Ausland oder sonstwo ein Zweigcenter der Freien Interessengemeinschaft aufbauen dürfen, die zudem nach dem Aufbau wieder in das Heimatcenter zurückkehren müssen.

Semjase
212. Sicher, so ist es.

Billy Aber, Elsi kann doch, wenn sie nun nach Amerika geht, dort drüben darum bemüht sein, ein neues Center aufzubauen, oder?

Semjase
213. Das steht ihr zu und wird auch erwartet, ja.
214. Durch den Vertrauensbruch von Vreni aber und durch ihr Herrscherwesen, das sich durch meine Abklärungen und Analysen klar und deutlich herauskristallisiert hat, darf es nicht sein, dass sie mit Elsi zusammen diesbezüglich arbeitet.
215. Die gesamte Unkorrektheit und ihr vertrauensbrüchiges Schweigen erlauben dies nicht, weil daraus eindeutig hervorgeht, nicht zuletzt aus ihrer Herrschsucht, die sich wohl in diesem Leben nicht mehr beheben lassen wird, dass sie sich für diese Arbeit nicht eignet.

216. Die Gefahr stetiger Rückfälle wäre zu gross.

Billy Dann bedeutet dies wohl, dass sich Vreni und Beat selbst aus der Gruppe entfernen werden?

Semjase
217. Davon sprach ich bereits, dass diese Möglichkeit in unbewusster Form bereits existiert, als ich die Belange bezüglich der abzubrechenden Brücken erklärte.

Billy Ah, jetzt verstehe ich besser. Da ist wohl nichts mehr zu machen?

Semjase
218. Wohl kaum, ausser sie würde mit ihrer Familie in der Heimat verbleiben und sich irgendwo einen neuen Wohnsitz suchen.
219. Es wäre dies auch das beste für sie und ihre Familie, denn hier könnte sie sich ehrlich weiterbilden durch euch und in Zusammenarbeit mit euch allen.

Billy Aber wenn Elsi in den Staaten nun ein neues Center aufbauen kann, dann könnten Beat und Vreni doch dort später Mitglieder werden, wenn sie gewillt sind, neu zu beginnen?

Semjase
220. Du vergisst die Satzungen, die besagen, dass ein einmal infolge Verrat aus der Kerngruppe ausgeschlossenes Gruppenglied nicht wieder als solches aufgenommen werden darf.
221. Diese Bestimmung hat Gültigkeit für jedes Land der Erde.

Billy Das habe ich tatsächlich nicht beachtet. – Aber, wenn die beiden nun hierbleiben wollen, ich meine hier in der Schweiz, dann könnten sie doch dabeibleiben, oder?

Semjase
222. Sicher, das erklärte ich ja schon, doch wird dies nicht im herrschsüchtigen Wesen von Vreni liegen, so also keine grossen Hoffnungen diesbezüglich bestehen.
223. Ihr Wesen lässt es nämlich kaum zu, dass sie so grobe Fehler eingesteht und dazu noch einmal gefasste Entschlüsse ändert.

Billy Dann eben nicht. Ich werde mit ihr sprechen, jedoch durch andere Fakten. Mehr aber werde ich nicht tun. Ich kann mir bereits auch schon vorstellen, dass diese Unterredung nicht von Freude für mich sein wird und ich sehe jetzt schon, wie sehr aggressiv sie auf meine auf sie unfreundlich wirkende Rede sein wird.

Semjase
224. Das wird wohl nicht zu ändern sein, aber du musst es tun.

Billy Leider. – – – Jedenfalls, Mädchen, ich danke dir, dass du, trotz allem, was früher war, mir diese Dinge erzählt hast. Du hast mir ja erklärt, dass du über solche Belange nicht mehr sprechen würdest, doch wie du siehst, war es eben dennoch notwendig.

Semjase
225. Ich habe nicht wider meine Worte gehandelt, denn du hast mich ja ausdrücklich um diese Auskünfte und Erklärungen und um die entsprechenden Abklärungen und Analysen gebeten.
226. Was ich dazu mehr erklärte, waren nur die Tatsachen der bestehenden Satzungen und die daraus resultierenden Folgen für die Fehlbaren.
227. Es waren aber auch einige Ratgebungen dabei, die du aber ebenfalls mich gebeten hast abzugeben.

Billy Das stimmt. Ich bin scheinbar nicht gerade hundertprozentig auf Draht heute, weil mir das alles an die Nieren geht.

Semjase
228. Das ist wohl sehr gut zu verstehen, doch nun sollten wir dieses Thema beenden.

Billy Das ist mir auch lieber. Ich hätte auch noch etwas anderes zu fragen, als nur solche leidige Dinge zu besprechen.

Semjase
229. Frage nur.

Billy Tja, ich möchte gerne wissen, ob ihr daheim für die Kinder auch Märchen schreibt, wie das so üblich ist auf der Erde?

Semjase
230. Sicher, doch unterscheiden sich diese Märchen im inhaltlichen und aufbauenden Sinn völlig von denen, die die Erdenmenschen ihren Kindern darbieten.
231. Ausserdem sind sie auch für die Erwachsenen bestimmt.
232. Unsere Märchen beinhalten nur sehr wenig Unwirklichkeiten, sondern sehr viel mehr tatsächliche Fakten, die für alle Menschen belehrend sein sollen.

Billy Ah, das finde ich gut. Weisst du, ich bin neuerdings nämlich auch unter die Märchenschreiber gegangen.

Semjase
233. Du hast ...?

Billy Natürlich.

Semjase
234. Willst du mir dieses Märchen zum Lesen geben?
235. Es muss sicherlich wunderschön sein, denn ich kenne deine Gedanken und Gefühle, und ausserdem lese ich Märchen sehr gerne und kann dann davon träumen.

Billy Oh, das ist nett. Natürlich kannst du sie haben; es sind nämlich deren zehn Märchen, also nicht nur eines. Hier, ich habe sie dir mitgebracht.

Semjase
236. Du bist sehr lieb.
237. Ich danke dir sehr.

Billy Nicht der Rede wert, mein Goldkind. Nur, ich möchte dann gerne von dir wissen, wie sie dir gefallen.

Semjase
238. Sicher, das werde ich dir erzählen, doch darf ich sie auch meiner Schwester Pleija und Menara sowie Vater, Quetzal und einigen andern geben?

Billy Ha, du bringst mich noch zum Grinsen. Du scheinst ja riesig erfreut zu sein. Natürlich, du kannst sie ja gleich deinem ganzen Volk unterbreiten oder sie gar im gesamten Universum publik machen.

Semjase
239. Und wenn ich dich teilweise beim Wort nehme?

Billy Ahh?

Semjase
240. Ich denke meine Worte so, wie ich sie dir sagte.

Billy Du bist ja verrückt, was sollen denn die Plejadier mit meinen Märchen, eh?

Semjase
241. Lesen, mein Freund, lesen.

Billy Aber du bist doch wirklich verrückt, mein Kind. Das kannst du doch nicht wirklich ernst meinen, oder?

Semjase
242. Doch, denn ich denke, so wie ich dich und deine Schreibart kenne, dass diese Märchen gut, schön und von grossem Wert sein werden.

Billy Also gibt es auch bei euch noch Übergeschnappte, sonstige Verrückte und Knallfrösche.

Semjase
243. ???
244. Ich verstehe dich nicht?

Billy Ich meine eben, dass du übergeschnappt, verrückt und zudem ein Knallfrosch bist.

Semjase
245. Meiner Idee wegen?

Billy Bestimmt.

Semjase
246. Ich werde die Märchen lesen, um mich dann zu entscheiden.
247. Doch wenn ich sie für wertvoll und gut befinde, darf ich sie dann weitergeben?

Billy Klar, aber mach keine Reklame damit.

Semjase
248. Darüber werde ich mich noch entscheiden müssen.

Billy Also bist du doch verrückt. Aber hören wir damit besser auf. Ich soll dir, wie üblich, von allen liebe Grüsse bestellen und mich für alle für deine letzten Grüsse bedanken.

Semjase
249. Das freut mich, entbiete meinerseits allen meine Liebe.

Billy Werde ich tun. Doch sag mal, was machen eigentlich Ptaah, Quetzal, Pleija, Menara und all die andern? Ist eigentlich auch Isados noch auf der Erde? Mit diesem Knilchen möchte ich gerne nochmals sprechen. Irgendwie ist es mir einfach leid, dass ich damals zu ihm so unfreundlich war.

Semjase
250. Sie lassen dich grüssen, das sollte ich dir schon vor drei Tagen bestellen.
251. Ja, es ergeht ihnen allen sehr gut.
252. Isados ist allerdings nicht mehr hier, denn er kam nur für kurze Zeit hierher.
253. Er hat seine Meinung über dich und die Erdenmenschen gründlich geändert in der Zwischenzeit.
254. Du musst daher auch nicht besorgt darum sein, dass er beleidigt wäre, ganz im Gegenteil:
255. Er freut sich darüber, dass du ihm die Augen geöffnet hast.

Billy Dann bin ich beruhigt.

Semjase
256. Auch ich bin darüber sehr froh, denn er war früher stets etwas eigenartig, was sich aber seit damals behoben hat, seit er einmal zu dir kam.
257. Nun aber, mein Freund, muss ich für heute unser Gespräch beenden und dich wieder in deinen Arbeitsraum zurückbringen.
258. Wenn du keine dringende Frage mehr hast?

Billy Nein, im Moment nicht.

Semjase
259. Gut, dann werde ich jetzt gehen.
260. Auf Wiedersehn.

Billy Wann kommst du wieder?

Semjase
261. Mit Sicherheit im Verlaufe der ersten drei Tage nach Engelberts Rückkehr aus dem Krankenhaus.

Billy Gut, dann kann es ja nicht lange dauern und es müsste bereits zwischen dem 3. und 6. März sein, oder?

Semjase
262. Sicher, doch nun leb wohl, mein lieber Freund.
263. Geh jetzt bitte.

Billy Tschüss, Mädchen, tschüss – und recht lieben Dank für alles.

Einhundertneunundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 5. März 1980, 03.05 Uhr

Billy Du siehst nicht gerade erfreut aus, Mädchen.

Semjase
1. Das soll dich nicht betrüben.

Billy Aber darf man wenigstens wissen, was dir über die Leber gekrochen ist?

Semjase
2. Es bedrücken mich nur noch immer die gesamten Zusammenhänge bezüglich Vreni und ihrem unlauteren Unternehmen, worüber ich aber nicht sprechen möchte.
3. Diesbezüglich haben wir ja die Abmachung getroffen, dass wir von unserer Seite uns nicht mehr in eure Gruppenbelange einmischen.

Billy Und wenn ich dich darum bitte, dass du darüber jetzt in diesem Falle trotzdem sprichst?

Semjase
4. Das würde die Dinge in einem grundlegend anderen Licht darstellen, weil du dann eben um Auskünfte und Erklärungen nachsuchen würdest.

Billy Dann tue ich das hiermit, mein Kind, worüber du bestimmt froh sein wirst, weil du doch, wie ich dir ansehe, eine schwere Last von dir laden möchtest, oder?

Semjase
5. Das entspricht der Wahrheit, und ich bin sehr bedrückt über alle diese unfeinen und unkorrekten Geschehen.

Billy Dann sprich dich ruhig aus. Ich bin ganz Ohr.

Semjase
6. Ich danke dir.
7. Es war mir wohl noch nie bisher ein so grosses Bedürfnis, ein Wissen von mir zu geben, wie es heute der Fall ist.

Billy Dann lass dich bitte nicht noch lange darum bitten. Ich dachte nur, dass du mir das letzte Mal alles gesagt hättest. Anscheinend aber war das nicht der Fall?

Semjase
8. Das ist richtig.

Billy Dann warst du damals deshalb so wütend?

Semjase
9. Ja, aber ich konnte einfach nicht darüber sprechen.
10. Das aber hat mich seither immer mehr bedrückt, so ich jetzt äusserst froh bin, wenn ich dir auch noch die restlichen Erklärungen der durchgeführten Abklärungen geben kann.

Billy Siehst du, man sollte sich eben keinen Kropf wachsen lassen.

Semjase
11. Ich verstehe den Sinn deiner Worte sehr gut, doch bedenke, dass ich bis heute noch niemals in eine solche Lage geraten bin, dass ich durch Gefühlswallungen in Zorn geriet und mich in mir verhedderte.

Billy Ich mache dir ja auch keinen Vorwurf daraus, und ausserdem beweist du mir durch deine böse Lage, in der du jetzt steckst, dass auch du tatsächlich nur ein ganz normaler Mensch bist. Aber lass jetzt doch hören, was dich noch so sehr bedrückt.

Semjase
12. Wie stets bist du sehr verständnisvoll.
13. – Gut, was ich dir das letzte Mal verschwiegen habe und was mich in Zorn und gefühlsmässige Schwierigkeiten gebracht hat, ist dies:
14. Nicht nur Vreni hat sich in ein sehr unkorrektes Handeln eingelassen, sondern auch ihr Gatte Beat.
15. Mit mehreren Personen zusammen haben die beiden aus auf reinen Hirngespinsten beruhenden Berechnungen und Annahmen usw. eine in böse Wirrnis und in die Irre führende Verschwörergruppe mit mehreren weiteren Personen gebildet, zu denen angeblich jahrtausendealte Beziehungen und bestimmte Liebesformen bestehen sollen.
16. Ein Teil dieser Personen ist dir bekannt, deren Namen hier jedoch nicht wichtig sind.
17. Wahrheitlich stehen die Belange aber so, dass sich unter allen diesen Beteiligten dieser gegen die Interessen deiner Gruppe arbeitenden, zweifeldurchzogenen und falschen Gemeinschaft von Vrenis und Beats Gnaden nur gerade zwei Menschen befinden, die aus früheren Leben als andere Persönlichkeiten untereinander Kontakte aufzuweisen haben, so nämlich nur Beat und Vreni.
18. Alle andern aber sehen sich in diesem Leben zum ersten Mal, so wie auch Vreni und Beat allen diesen zur Verschwörergemeinschaft gehörenden Personen in diesem Leben zum ersten Mal begegnen.
19. Niemals zuvor sind sie sich in früheren Leben als andere Personen begegnet.
20. Durch schwerwiegende falsche Berechnungen und falsche mediale Machenschaften mehrerer Beteiligter wurden falsche Gefühlsregungen erweckt, insbesondere in Vreni, die sich auf eine falsche Liebe ausweiteten, die wahrheitlich keine Grundlagen aufweist.
21. Darüber jedoch wirst du noch diese Woche von Beat schriftlich informiert, woraus du dann entnehmen kannst, dass meine Erklärungen und Abklärungen auf Wahrheit beruhen.
22. Diese fälschlicherweise ins Leben gerufene Gruppe von Vreni und Beat, denn sie sind dafür die Hauptinitianten, ist zudem der sehr gefährlichen und irren Ansicht, dass zwischen Lilos Mann und dir sozusagen ein inneres Zerwürfnis bestehe, das durch Lilos Mann und dich behoben werden müsste, mit Hilfe von Beat, Vreni, Engelbert, Lilo und weiteren Personen.
23. Davon jedoch entspricht wahrheitlich kein Jota der Wahrheit.
24. Vreni hat sich gefühlsmässig falsch verliebt in Lilos Mann ...

Billy Albert heisst er, wie ich inzwischen erfahren habe.

Semjase
25. Das ist mir bekannt, doch ich möchte seinen Namen nicht aussprechen.

26. Vreni also hat sich gefühlsmässig in einer falschen Verliebtheit an Lilos Mann angeschlossen, im falschen Glauben, dass sie sich schon seit Jahrtausenden kennen würden, was aber nicht der Wahrheit entspricht, was ich eindeutig und fehlerfrei abzuklären vermochte.
27. Selbst im letzten Leben sahen sich die beiden niemals, denn Vreni war in Spanien geboren worden und hat das Land niemals verlassen und hat dort auch Lilos gegenwärtigen Mann nicht kennengelernt.
28. Dagegen lebte Lilos Mann damals in Deutschland, wo er unter dem Namen FLORIAN BECK am 14. Juli 1863 in Bayern geboren wurde.
29. Als Betrüger und Arbeitsscheuer wurde er schon früh in eine Erziehungsanstalt in BREITENAU eingeliefert.
30. Nach seiner Entlassung trieb er sich Zeit seines Lebens in Deutschland und in Österreich als Bettler und Landstreicher herum, wobei er wegen Diebstahls, Bettelei und Landstreicherei 63mal verhaftet und in den Kerker gesperrt wurde.
31. Zwei von ihm begangene Morde, zwei Frauen, denen er Vergewaltigungen antat und sie nach der Ermordung ausraubte, wurden ihm wohl zur Last gelegt, wofür er aber mangels genügend Beweisen nicht bestraft wurde.
32. Bereits im Alter von elf Jahren erlitt er eine Beinverletzung, an der er seiner Lebenstage zu tragen hatte, weil er schon in diesem Alter versuchte, eine betagte Frau zu berauben, die ihn jedoch mit einem Knüppel schwer verletzte.
33. Dies sind die tatsächlichen Fakten um Vreni und Lilos Mann, der selbst noch sehr viele Teile seines früheren Lebens jetzt in diesem Leben mit sich trägt, weil er sie von den Speicherbänken abzieht.
34. Doch dies sind nur zwei von allen, denn auch Beat sowie Lilo und noch weitere Personen spielen in dieser neuen Verschwörergemeinschaft eine Rolle.

Billy Aber, was wollen sie denn damit?

Semjase
35. Das erklärte ich dir bereits, wobei ich aber noch hinzuzufügen habe, dass Vreni und Beat nur aus Bezweckungsgründen der Kerngruppe beigetreten sind.

Billy Auch das noch. Dann ist es wohl besser, wenn sie so schnell wie möglich wieder ausgeschlossen werden?

Semjase
36. Das wäre von Wichtigkeit, was sowieso der Fall wäre, wenn sie ihre Reise nach Amerika antreten würden, wie ich dir bei unserem letzten Treffen bereits erklärte.

Billy Dann gilt das nicht, was du sagtest, wenn sie hier in der Schweiz bleiben würden?

Semjase
37. Doch, aber diese Entscheidung würde bei den Gruppengliedern liegen.
38. Sie müssten dann entscheiden, ob die beiden weiterhin in der Gemeinschaft eurer oder deiner Gruppe bleiben und lernen könnten oder ob sie ausgeschlossen werden sollen.

Billy Was würdest denn du als Ratgebung nennen?

Semjase
39. Ausschluss.

Billy Das ist eine klare Antwort und Ratgebung. Danke. Hast du noch mehr von diesen Hiobsbotschaften?

Semjase
40. In diesem Zusammenhang nicht, denn was diesbezüglich noch zu erklären ist, das möchte ich dir im Vertrauen erzählen.
41. Nur für Elsi möchte ich noch erklären, dass es für sie künftighin des Bessern ist, wenn sie sich stets vertrauensvoll an dich wendet mit allen ihren Belangen solcher Art, als in falschem Verstehen zu schweigen.

Basel, 7.3.1980

Lieber Billy,

damit Du die ganze „Auswanderungsangelegenheit" im richtigen Lichte siehst und Dich beruhigter fühlen kannst, will ich Dir schematisch Ursache und Wirkung der kommenden Begebenheiten vor Augen führen. Darüber scheinen die Plejadier etwas verwirrt zu sein, daher Albert → Vagant ; Eduard → ?

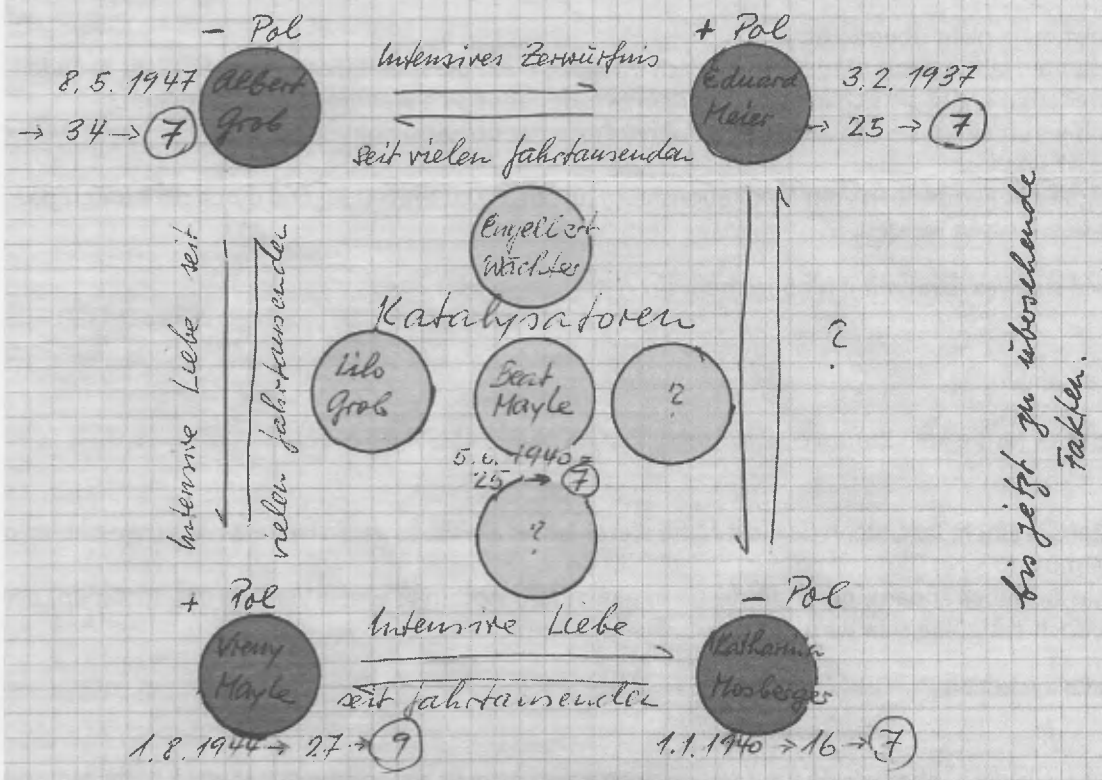

Es gilt nun trotz aller Unbill (z.B. unnötiger Eintritt in die Kerngruppe) die Pole „Albert" und „Eduard" auf weise Sicht zu einer ausgeglichenen Einheit zusammenzuführen. Ein solches Unterfangen kann natürlich nur bewerkstelligt werden, wenn den ausgleichenden Kräften die Grundlagen dazu nicht unter den Füssen weggezogen werden. In diesem Sinne sollten nicht direkt beteiligte Personen ihre Hilfsmittel, wie Land, Verständnis, Liebe usw. unvoreingenommen zur Verfügung stellen können.

Mit lieben Grüssen

Dein Freund Beat

Billy Womit sie dann eine Katastrophe auslöst, wie jetzt.

Semjase
42. Sicher.

Billy Du sagtest, dass du diesbezüglich nichts mehr zu sagen hast, aber scheinbar hast du in anderer Form noch eine Nachricht von schlechten Eltern?

Semjase
43. Das ist richtig, nämlich hinsichtlich der Meditations-Zentrums-Kontrolle, die am 1. März ja wieder ihre Fälligkeit hatte.

Billy Au weia, ich glaube schon zu wissen, was jetzt kommt.

Semjase
44. Dann bist du ja nicht überrascht:
45. Die gesamte Haltung von Madeleine hat sich im Bezuge auf die Meditationsübungen nicht geändert, denn weiterhin ergibt sie sich im Zentrum dem Schlafe, ohne sich wahrheitlich zu bemühen.
46. Dadurch verunreinigt sie das Zentrum mit ihren freilaufenden Schwingungen, was nicht mehr weiter tragbar ist.
47. Ihr endgültiges Fernbleiben vom Meditationsraum für lange Zeit muss dringend durch die Kerngruppeglieder beschlossen werden.

Billy Und, wie steht es dann mit ihrer Speicherung?

Semjase
48. Die ist eliminiert.

Billy Und, gibt es für sie kein Zurück?

Semjase
49. Frühestens in einem Jahr, wenn sie nicht Mitte dieses Jahres alles dazu getan hat, dass sie ausgeschlossen werden muss.
50. Sollte sie sich aber ändern, dann dürfte sie in einem Jahr nochmals einen Versuch unternehmen, der dann jedoch endgültig sein wird.

Billy Und bei allen andern?

Semjase
51. Von gut bis leidlich, aber wir sind zufrieden, auch wenn oftmals unlogische Geschehen auftreten und zweifelhafte Bemühungen bei annähernd allen Gruppengliedern.
52. Das jedoch haben wir zu verstehen gelernt durch die unlogischen Wankelbemühungen der Gruppenglieder.

Billy Haben wir dann alles?

Semjase
53. Ja.

Billy Gut, das reicht mir auch für heute, obwohl ich eigentlich noch eine Frage hatte bezüglich dieses Albert, ich meine Lilos Mann. Er hat behauptet, dass du mit ihm Kontakt unterhalten würdest und dass er auch mich bestens kenne usw. Dafür jedoch hast du das letzte Mal ja schon eingehende Erklärungen im Zusammenhang mit H. G. abgegeben, so sich das auch erübrigt. Dann grüsse mir mal alle schön, und auf Wiedersehn.

Semjase
54. Auf Wiedersehn und sehr, sehr lieben Dank, dass ich bei dir mich meiner Sorgen und Beklemmungen und Bedrückungen entledigen konnte.

55. Ich werde dir in Kürze die restlichen Dinge noch erzählen bei einem weiteren Kontakt, den ich dir dann jedoch nicht übermitteln werde.

Billy Dann ist dir jetzt wieder wohler?

Semjase
56. Sehr sogar.
57. Recht lieben Dank.

Billy Nichts zu danken mein Kind. Wichtig ist doch nur, dass du jetzt wieder deine Ruhe hast.

Semjase
58. Das ist nun so, ja.

Billy Gut, dann kann ich ja wieder abrauschen. Tschüss, und liebe Grüsse an die andern. Wiedersehn.

Semjase
59. Leb wohl, mein Freund.
60. Auf bald.

Einhundertdreissigster Kontakt
Samstag, 31. Mai 1980, 02.18 Uhr

Billy Das ist aber erfreulich, dass du endlich wieder einmal erscheinst. Du warst wohl im Urlaub?

Semjase
1. Du bist sehr merkwürdig und fremd.
2. Alles an dir scheint mir ohne jegliches Gefühl zu sein.
3. Was ist mit dir geschehen?
4. Ah, jetzt fühle ich es – es – es ist so schmerzvoll.
5. Was hast du?
6. Oh, das ist schrecklich … du bist ja völlig leer und blockiert in dir und du strahlst eine eisige Kälte aus …

Billy Du merkst aber auch alles.

Semjase
7. Auch deine Stimme klingt so seltsam und fremd.
8. Komm bitte her zu mir und lass mich dein Inneres erkennen.

Billy Wie du willst. Erschrecke nur nicht dabei.

Semjase
9. …
10. Das ist schrecklich, lieber Freund.
11. Du bist völlig zerstört in dir.
12. Keiner Gefühle bist du mehr fähig und alle sind sie zerstört.
13. Was ist nur mit dir geschehen.
14. …
15. Schrecklich, du bist wie ein lebender Toter, wie ein maschineller, psycheloser Roboter.
16. Alles an Gefühlen ist tot in dir, und nicht eine winzige Regung lässt sich noch erahnen oder erfühlen.
17. Erzähle, was ist nur geschehen?

18. Du bist ja kein Mensch mehr, sondern nur noch eine Maschine.
19. Wie vermagst du so nur noch zu leben?

Billy Das ist mir auch ein Rätsel.

Semjase
20. Wie ist diese schreckliche Zerstörung nur zustande gekommen?
21. Du musst sie schnell wieder beheben, denn auf die Dauer kannst du in diesem Zustand nicht lebensfähig sein.
22. Du zerstörst so deine gesamten Lebensfunktionen der Organe und des gesamten Körpers.

Billy Ich weiss, aber ich vermag es nicht mehr zu ändern. Ich weiss nicht einmal, wie ich es überhaupt schaffen konnte, diese Zerstörung in mir zu vollziehen. Bei allem ist mir nur bewusst, dass ich meine gesamten Gefühle blockierte, wie ich das ja sehr oft tun musste, um neutral die verschiedensten Dinge zu bewältigen. Das habe ich dann aber immer intensiver getan, bis in meiner Brust eine ganz gemeine und verdammte Kälte hochgestiegen ist. Da war es aber bereits zu spät zur Umkehr, und einen Weg zurück fand ich auch nicht mehr. Seither hockt ein eisiger Schmerz in meiner Brust, der mich manchmal halb verrückt macht. Das alles lässt mich aber so unberührt, wie auch alles andere, das von der Aussenwelt an mich herankommt. Es gibt einfach keinerlei Dinge mehr, die mir ein Gefühl oder eine sonstige Regung abfordern können.

Semjase
23. Ein maschineller Roboter.
24. Ich sagte es ja.
25. Dafür aber, das weiss ich genau, kann es nur einen einzigen Grund geben, wenn du dies so erzwungen hast, wie du mir eben erklärtest.
26. Zudem kann es nur so sein, dass du während mehreren Wochen dieses Zerstörungswerk deiner Gefühlszentren betrieben hast, denn in kurzer Zeit ist ein solcher Wahnsinn nicht möglich.
27. Und eine Wahnsinnstat war dein Tun.

Billy Das weiss ich auch, doch ich konnte einfach nicht anders.

Semjase
28. Sicher, ich verstehe schon.
29. Die Begründung dafür kann nur darin liegen, dass du vor der Entscheidung gestanden haben musst, eine wahrheitliche Liebe zu missachten.
30. Dazu aber konntest du nur gezwungen worden sein.
31. Ist das von Richtigkeit?

Billy Warum fragst du denn, wenn du es weisst. Du bist verdammt unlogisch, wenn ich einmal mit deinen Worten dies zum Ausdruck bringen darf.

Semjase
32. Der Kraftausdruck entstammmt aber nicht meinem Wortgebrauch.

Billy Wenn schon, der ist eben von mir.

Semjase
33. Du bist recht rabiat in deiner Ausdrucksweise.

Billy Wie sollte ich anders?

Semjase
34. Natürlich, wenn du keiner Gefühle mehr fähig bist ...
35. Komm hierher, ich will es genau wissen.
36. Setze dich hierhin.

Billy Was willst du?

Semjase
37. Du wirst es sehen.

Billy Dann sei es eben.

Semjase
38. Gut so, nun warte einen Moment.

Billy Was ist das auf dem Schirm?

Semjase
39. Schirm?

Billy Den Bildschirm meine ich.

Semjase
40. Das ist die Schematik deiner Gefühlszentren, die ich hier gespeichert habe.

Billy So, und was willst du damit?

Semjase
41. Ich will einen Vergleich erstellen mit den Gefühlszentren von deinem gegenwärtigen Zustand.
42. Warte … neiiin, das … das darf nicht wahr sein.
43. Oh Schreck, das ist ja furchtbar.
44. Das ist sehr viel schlimmer, als ich dachte.

Billy Was hast du denn?

Semjase
45. Siehst du denn nicht?

Billy Nein.

Semjase
46. Genau darum erschreckt mich alles so sehr.

Billy Ich verstehe nicht.

Semjase
47. Der Sichtschirm, er zeichnet keinerlei Impulse auf.

Billy Das meine ich ja, dass ich nichts sehe. Der Bildschirm ist leer.

Semjase
48. Das ist er und das ist so schrecklich.

Billy Und, was bedeutet das denn? Dass wohl alles in mir endgültig kaputt ist, oder?

Semjase
49. Du sprichst kalt und beziehungslos darüber.
50. Aber jetzt verstehe ich erst.
51. Du bist absolut tot in dir, denn du bist keiner gefühlsmässigen Regung mehr fähig.
52. Jetzt verstehe ich auch, dass du keinen Weg mehr finden kannst, diese Zerstörung wieder zu beheben.
53. Das wäre auch unmöglich für dich.

Billy Ist mir auch egal.

Semjase
54. Weisst du denn nicht, dass ein Mensch in einem solchen Zustand nicht leben kann, dass er innerhalb kurzer Zeit sein Leben beenden wird?

Billy Natürlich, doch was soll's? Einmal müsste ich ja sowieso abdanken, oder?

Semjase
55. Natürlich weisst du das, doch meine Frage war unlogisch.
56. Da du ja keiner Gefühle mehr fähig bist, ist dieses Wissen für dich bedeutungslos.
57. Es ist nur ein Fakt ohne Inhalt, völlig beziehungslos.

Billy Und?

Semjase
58. Ich muss das ändern, denn du vermagst dir selbst nicht mehr zu helfen.

Billy Das ist mir ja auch egal, und andererseits komme ich so endlich von allem Ärger los.

Semjase
59. Das würde dir so gefallen in deinem gegenwärtigen Zustand, obwohl ich dir auch endlich Frieden wünsche.

Billy Dann ist es ja in Ordnung. In kurzer Zeit werde ich es dann wohl geschafft haben.

Semjase
60. So einfach stellst du dir das vor?

Billy Klar. Einfacher geht es ja wirklich nicht mehr. Ich habe den Pickel für mich selbst hingeschmissen, und nun soll er ruhig liegenbleiben und verrotten.

Semjase
61. Das darf ich aber nicht zulassen, und du weisst warum.

Billy Diese verdammten Gesetze, denen du verpflichtet bist.

Semjase
62. Sicher, und du solltest mich nicht hindern, meine Verpflichtung zu erfüllen.

Billy Ich will aber nicht mehr.

Semjase
63. Es wäre wohl sinnlos, wenn ich in deinem Zustand jetzt von Gefühlen sprechen würde, denn ihrer bist du ja nicht mehr fähig.
64. Liebe aber ist nicht allein eine Gefühlsangelegenheit, weil sie in die geistigen Ebenen hineinbelangt, und zwar nämlich dorthin, wo die Empfindungen ihre Bestimmungen ausüben.

Billy Aber nur dann, wenn diese Liebe echt ist und wenn sie bereits Formen aufweist, die universelle Ebenen erreicht haben.

Semjase
65. Richtig, das ist so.
66. Dein Verstand und deine Vernunft funktionieren klar und scharf.
67. Bei dir ist diese Form der Liebe vorhanden, ansonsten du mir nicht gegenübertreten könntest, ohne dass ich Schaden nähme.

68. Deine Schwingungen, wäre es anders, hätten mich sonst weggeschleudert, als du mir gegenübergetreten bist.
69. Durch diese Liebe nämlich regulierst du deine Schwingungen, die mir im negativen Falle gefährlich werden könnten.
70. Da dein Verstand und deine Vernunft noch einwandfrei funktionieren, was in kurzer Zeit, in zwei bis drei Monaten nicht mehr der Fall sein würde, handelst du in deiner geistigen Liebe völlig automatisch und richtig.
71. Und genau hier liegt der Faktor, den ich ansprechen will, um dir helfen zu können.
72. Denke vernünftig und verständig über das Sein oder Nichtsein nach.

Billy Du verlangst verdammt viel von mir. Andererseits will ich aber nicht, was du willst.

Semjase
73. Ich bitte dich darum.

Billy Das rührt mich aber nicht an. Ich finde, dass es besser ist so.

Semjase
74. Verdammter Mist, verfluchter.
75. Du bist wohl nicht mehr zu überzeugen.

Billy Du bist phantastisch. Du kannst ja plötzlich fluchen und zudem hast du einen knallroten Kopf. Du hast jetzt wohl eine gehörige Wut im Bauche, eh? Menschenskind, das ist es direkt wert, dass ich dich an mir herumfummeln lasse. Komm, mach schon, ehe ich es mir wieder anders überlege.

Semjase
76. Du ... entschuldige ... ich ... ich eile ...

Billy Entschuldigung. Das ist ja wirklich interessant und neu, und ich ... auaa...

Semjase
77. Fühlst du dich wieder besser?

Billy Ouh, Mädchen, was war nur? Ich hatte plötzlich so einen verdammten Schmerz in der Brust, dass ich dachte, ich würde direkt zur Hölle fahren. Was war denn das?

Semjase
78. Ich habe dich etwas überraschend durch diesen Tastendruck hier für 16 Minuten deines Bewusstseins enthoben.
79. Mit dem Druck auf diese Taste projizierte ich die gespeicherte Gefühlszentren-Schematik in dich hinein, und zwar durch dieses winzige Dreieck hier, vor das du dich ja hingesetzt hast.
80. Es ...

Billy Du meinst das da unter dem Bildschirm?

Semjase
81. Sicher.
82. Das hast du vorher wohl nicht bemerkt?

Billy Nein.

Semjase
83. Siehst du; auch wenn du nein gesagt hättest, hätte ich dir helfen können.

Billy Du hättest ...?

Semjase
84. Sicher.

Billy Das wäre aber Gewaltanwendung gewesen.

Semjase
85. Natürlich, aber es wäre ein Akt logischer Gewalt gewesen, denn wenn du nein gesagt hättest, dann hättest du das nur darum getan, weil dies dein Selbstvernichtungswille prägte.

Billy Ha, und jetzt fühle ich mich wieder wie eh und je. Wozu ihr doch alles fähig seid. Doch war dies wirklich alles, was du getan hast? Ich kann es mir nicht so richtig vorstellen. Die Gefühlszentren-Schematik dürfte doch für so etwas nicht genügen, oder? Aber – ich fühle mich irgendwie wirklich wieder als Mensch, und, ach, komm doch her. Da ...

Semjase
86. Ja, du bist wieder so wie vordem.

Billy Du bist wohl kussüchtig?

Semjase
87. Du bist sehr spärlich damit, daher ist es mir jedesmal eine spezielle, grosse Freude.

Billy Mädchen, sei vorsichtig, denn wenn gewisse Leute das hören, dann habe ich allerhand Ärger und gar den Teufel am Hals.

Semjase
88. Es wird sogar gelesen werden, denn es wird alles von mir für den Bericht übermittelt.

Billy Ach, du blaue Dreizehn, auch das noch. Ja nu, dann sei es eben. Doch sag nun, was war da noch, was du getan hast?

Semjase
89. Du gehst richtig in der Annahme, dass ich noch etwas mehr tun musste.
90. Das Hineinprojizieren der Gefühlszentren-Schematik erfolgte strahlungs- und schwingungsmässig.
91. Das bedeutet, dass die Schematik durch Strahlungen in dich gedrungen ist, um im Gefühlszentrum kreisförmig in Schwingungen zu expandieren in einer Art von Miniaturexplosion.
92. Dies bereitete dir in der von eisiger Kälte durchdrungenen Brust einen so bösen und grossen Schmerz durch plötzliche Wärme, durch das Wiederfunktionieren der Gefühlszentren in so plötzlicher Form, dass du dadurch das Bewusstsein verloren hast.
93. Der Vorgang dazu dauerte nur weniger als eine Sekunde.
94. Während deiner bewusstseinsmässigen Abwesenheit benutzte ich den Schwingungsschock dazu, dein bei mir hier ebenfalls gespeichertes gesamtes Gefühlsleben, was du nach deinem Begriff wohl ein Psychogramm nennen würdest, durch mehrere Billionen Datenimpuls-Schwingungen in deine Gefühlszentren hineinzusetzen.
95. Dadurch wurde dein völlig lahmgelegtes Gefühlsleben neu aktiviert und begann wieder in der alten Weise zu arbeiten.

Billy Das klingt alles so einfach, doch dass du das überhaupt tun konntest, das bedingt allerhand.

Semjase
96. Es wäre viel zu zeitraubend und zu kompliziert, wenn ich dir auch nur den näheren Aufbau erklären sollte.

Billy Dafür besteht kein Bedürfnis, aber ich möchte dir herzlich für deine Hilfe danken. Erst jetzt fühle ich, wie grauenhaft mein Zustand wirklich war.

Semjase
97. Sicher, das vermagst du nur deswegen zu tun, weil du deiner Gefühlswelt wieder mächtig bist.

Billy Das ist mir klar. Es war wirklich grauenhaft; und hätte ich einen Todfeind, dann würde ich selbst diesem so etwas niemals wünschen.

Semjase
98. Ich verstehe, was du damit sagen willst.
99. Doch bitte, lass dich niemals mehr in solche Dinge ein.

Billy Ich werde mich hüten, aber im vorgegangenen Fall konnte ich einfach nicht anders handeln. Auch war mir nicht bewusst, dass ich daraus keinen Rückweg mehr finden würde.

Semjase
100. Das konntest du wirklich nicht wissen, doch hättest du gründlicher darüber nachgedacht, dann hättest du zumindest eine Ahnung davon erhalten.

Billy Das habe ich ja, aber ich war dermassen fertig, dass ich darauf nicht mehr speziell geachtet habe.

Semjase
101. Was war denn nun der wirkliche Grund dafür?

Billy Ich habe mich sozusagen bis auf mein Blut geärgert.

Semjase
102. Und natürlich bist du unvernünftiger- und unverantwortlicherweise wieder dazu getrieben worden, was allerdings an deinem eigenen begangenen Fehler nichts abbricht, aus dem du offensichtlich bereits jetzt dein Lehrreiches herausgefunden hast.

Billy Du hast recht. Ich will mein idiotisches Handeln nicht entschuldigen, doch man hat mich wirklich dazu getrieben, durch einen recht bösen Zwang. Doch darüber möchte ich einmal später sprechen, ohne dass alles publik wird.

Semjase
103. Wie du willst.

Billy Gut, dann können wir ja von etwas anderem reden. Warum bist du denn so lange nicht mehr gekommen? Viele Male habe ich dich gerufen, doch eine Antwort habe ich nicht erhalten.

Semjase
104. Wir waren alle abwesend.
105. Unverhofft mussten wir weg und es genügte nicht mehr an Zeit, dich darüber zu informieren.
106. Erst vor wenigen Stunden trafen wir wieder hier ein.

Billy So etwas habe ich mir beinahe noch gedacht. Du hast wohl daher auch nicht mitbekommen, was sich bei uns inzwischen alles zugetragen hat?

Semjase
107. Nein, und ich wäre dir dankbar, wenn du mir später alles erzählen und erklären könntest.

Billy Ach, so viel war es nun auch wieder nicht, und die wichtigsten Dinge kannst du ja sehr viel schneller und ausführlicher der Überwachungsscheibe entnehmen, ich meine vom Aufzeichnungsgerät.

Semjase
108. Das kann ich leider nicht, denn wir versäumten bei unserer Abreise, grössere Aufzeichnungselemente einzulegen, weshalb jetzt nur ein einziger Monat festgehalten ist.

Billy Und, wann war dieses Element am Ende seiner Kraft?

Semjase
109. Ende des Monats März.

Billy Das ist schlecht, denn dann ist genau jenes Vorkommnis nicht aufgezeichnet, worüber ich einiges wissen wollte.

Semjase
110. Und was war das?

Billy Man hat wieder einmal versucht, mir mein Lebenslicht auszublasen. Es war nun das siebente Mal. *(Dieser Mordversuch war der siebente in der Schweiz, aber der achte gesamthaft, denn der erste Mordversuch fand 1964 in Mahrauli, in Indien statt, bei dem Billys linker Arm durchschossen wurde. Zeugen: Billys Lehrer Mönch Dharmawara, Pobol Cheng, Dr. Sharma, Dr. Mira, Mrs. Fisk und Miss Crystal Rodgers. Ein späterer Zeuge der Schussverletzung war unter anderem Reinhold Geiger aus Deutschland, der noch heute mit Billy befreundet ist. Anmerkung 2004.)*

Semjase
111. Ich habe dich frühzeitig gewarnt, und es kann mich deshalb nicht erschrecken, insbesondere darum nicht, da du ja ohne Harm vor mir stehst.
112. Was hat sich genau zugetragen und wann?

Billy Es war am 11. Mai, um 22.00 Uhr. Zu dieser Zeit sass ich mit Wendelle Stevens vor dem Haus auf einem Sofa. Plötzlich warnten mich rasend schnell aufkommende Kreuzschmerzen, wie dies ja öfters bei mir in Erscheinung tritt, wenn mir Gefahr droht. Diesmal jedoch waren sie so stark, dass ich nicht mehr fähig war, mich zu erheben und der Sache auf den Grund zu gehen oder mich an einen schützenden Ort zu begeben. Wendelle Stevens konnte ich nur zwei- oder dreimal sagen: «There is something wrong.» Zu mehr war ich nicht fähig, während ich mich hin und her krümmte vor Schmerzen. Dann plötzlich knallte nur wenige Zentimeter links von meinem Kopf etwas in die Steinwand und bespritzte mich mit Mörtel, während nur einen winzigen Sekundenbruchteil später ein Schuss knallte. Da wusste ich natürlich, dass es wieder einmal soweit war. Nach dem Schuss dauerte es aber dann immer noch etwa 10 Sekunden, ehe ich mich wieder erheben konnte, wonach ich dann Jacobus rief und mit ihm und Wendelle zusammen die Gegend absuchte. Natürlich umsonst, denn wie üblich liess sich niemand finden. Als wir dann etwa 10 Minuten später das Loch in der Wand untersuchten, fand Gilgamesha hinter dem Sofa das an der Verputzwand abgeprallte Geschoss, das völlig flachgedrückt war. Meiner Ansicht nach handelte es sich um ein Revolvergeschoss vom Kaliber 7,5 Millimeter. Ein reines Bleigeschoss. Der Knall des Schusses deutete ebenfalls auf einen Revolver hin.

Semjase
113. Wenn du dich deiner Schmerzen wegen nicht dauernd bewegt hättest, dann wärst du wohl getroffen worden, oder war es nicht so?

Billy Man hat aber immerhin 8–10 cm an meinem Schädel vorbeigeballert. Ein verdammt schlechter Schütze. Der sollte erst einmal etwas schiessen lernen, wenn er so etwas schon tun will. Wenn einer mit einem Revolver auf knappe 35 Meter, er schoss offensichtlich vom Semjase-Baum her, danebenschiesst und meinen Schädel um 10 Zentimeter verfehlt, dann soll er sich samt seiner Bleispritze einbalsamieren lassen.

Semjase
114. Du hast wohl überhaupt keinen Respekt vor solchen gefährlichen Dingen?
115. Das hätte wirklich das Ende sein können.

Billy I wo. Die sollen erst mal schiessen lernen.

Semjase
116. Du weisst, wer es gewesen sein könnte?

Billy Nein, keine Ahnung. Ich vermute nur, dass es ein Mann war. Frauen schiessen bei uns höchst selten auf solche Distanzen mit Revolvern durch die Gegend. Zudem war es beinahe Nacht und da steigen Frauen nicht mit Schiessprügeln dieser Art umher. Es weisen aber auch noch andere Tatsachen darauf hin, dass es ein Mann gewesen sein muss. Eines muss ich dem Kerl allerdings lassen: Er hat verdammt gute Augen.

Semjase
117. Und ausgerechnet dieser Vorfall konnte nicht aufgezeichnet werden.
118. Vielleicht hätten wir endlich etwas herausfinden können, um wenigstens einmal in diesen Dingen Erfolg zu haben.
119. Andererseits warnte ich dich aber bereits im Monat Oktober 1978 und auch später nochmals, dass du ab dem Monat Mai 1980 äusserst vorsichtig sein sollst.
120. Ich sagte dir auch, dass du deinen Arbeitsraum verlegen sollst.
121. Hast du diesbezüglich das Notwendige getan?

Billy Nein, dazu reichten die Finanzen nicht. Ich musste schon 50 000.– Franken Schulden machen, damit ich diesen Sommer ausrücken kann zum Filmen und Photographieren, wenn du dein Versprechen einhalten kannst.

Semjase
122. So viel kosten deine neuen Geräte?

Billy Ja, zusammen mit einem kleinen Traktor und Anhänger als Fortbewegungsmittel.

Semjase
123. Das ist für dich mehr als ein Vermögen.

Billy Du sagst es, aber es geht nicht anders.

Semjase
124. Ich werde jedenfalls mein Bestes tun, dass alles zustande kommt, wie du es erhoffst.

Billy Das ist gut, doch sag mal, ich vergass vorher zu fragen: Warum seid ihr alle eigentlich so lange abwesend gewesen?

Semjase
125. Wir waren sehr beschäftigt, und zwar sehr weit weg.

Billy Was verstehst du denn unter sehr weit? Sprichst du nach deinem Verstehen oder nach dem meinen, der ich irgendwie hier auf Erden schon von einer weiten Reise sprechen muss, wenn jemand zum Mond fliegt?

Semjase
126. Nach meinem und zugleich irdischem Sinn.
127. Einige von uns waren im DAL-Universum, während andere auf dem Planeten Venus waren.

Billy Was hatten die denn dort verloren?

Semjase
128. Sie waren und sind noch dort beschäftigt bezüglich eines eigenartigen Phänomens, das sich dort zugetragen hat und sich noch immer abspielt.

Billy Was war denn das? Muss ich wieder einmal für jede Auskunft betteln? Oder ist es etwa geheim?

Semjase
129. Nein, geheim ist es nicht.
130. Es handelt sich einfach darum, dass auf dem Planeten Venus vor rund vier Jahren ein eigenartiger Vorgang eingesetzt hat, der den gesamten Planeten völlig umwandelt.

Billy Interessant, aber ich kann daraus keinerlei Schlüsse ziehen. Was ist denn mit diesem Vorgang?

Semjase
131. Wie ich schon erklärte, war es vor rund vier Jahren.
132. Zu der Zeit setzten auf dem Planeten ungeheure Elementarstürme ein, die beinahe die gesamte Planetenoberfläche veränderten.
133. Ungeheure Staubmassen wurden hochgeschleudert und trieben durch die sehr dichten und umfangreichen Wolkenschichten hinaus in den freien Raum.
134. Wie das aber möglich war, das ist uns bisher noch absolut unbekannt, denn naturmässig hätten die gigantischen Wolkenschichten diese Millionen von Tonnen Staub auffangen und mit Wassern vermischt wieder auf die Planetenoberfläche zurückwerfen müssen.
135. In direkter Bahn jedoch verliess der Staub, der durch Sturmabtragungen entstand, den Planeten und trieb zur Sonne.
136. Von dieser wurde er hoch über ihrer äusseren Hülle verbrannt und zerstört.
137. Durch den Abtrieb dieser Planetenmaterie aber und durch gleichartige Verschiebungen ungeheurer Staubmengen auf dem Planeten Venus, veränderte dieser zu sehr grossen Teilen seine gesamte Oberfläche.
138. Ungeheuer tiefe Risse und Täler wurden freigelegt, während andererseits so auch riesenhafte Gebirge zum Vorschein kamen, die bis zu rund 12 000 Meter hoch unter die Wolkenschichten und Dampfschichten reichen.

Billy Das ist ja sagenhaft. Wenn ich mich richtig erinnere, so waren vor rund fünf oder sechs Jahren die höchsten Berge nur etwa 10 000 Meter hoch.

Semjase
139. Sicher, doch das hat sich in nur rund vier Jahren völlig geändert, und es ist nicht zu erwarten, dass dies bald einer neuerlichen Änderung anheimfällt.

Billy Dann könnte es künftig so bleiben?

Semjase
140. Sicher.
141. Bisher wissen wir nur, dass der gesamte Prozess von der Sonne einerseits ausgelöst wurde, wobei jedoch ein weiter und sehr dünn auslaufender Arm jener riesigen Dunkelwolke eine noch wichtigere Rolle spielt, auf die das SOL-System zutreibt.

Billy Du meinst damit wohl jene Dunkelwolke, die zwischen dem Sternbild Herkules und unserem Sonnensystem treibt und auf die wir zufliegen?

Semjase
142. Ja.

Billy Wie ist das eigentlich, wird unser System bestimmt in dieses dunkle Gebilde hineintreiben?

Semjase
143. Bisher scheint es so, ja, doch der Zeitraum bis dahin ist noch weit.

Billy Aber ich verstehe jetzt zwei Dinge nicht: Einerseits, dass Millionen von Tonnen Staub durch die Venusgewölke dringen und in den Raum hinausgelangen konnten, denn wenn Staub in die Wolken gerät, dann verbindet er sich doch mit den winzigen Tröpfchen, die diese Wolken doch darstellen oder aus denen sie bestehen. Das bedeutet dann, dass alles zusammen wieder auf die Planetenoberfläche zurückfallen muss. Andererseits verstehe ich ebenfalls nicht, dass der Staub, wie du sagst, auf die Sonne zutrieb und dort vernichtet wurde, weil doch ein Ausläufer der Dunkelwolke ...

Semjase
144. Höre mir zu:
145. Was du bezüglich den Staubmengen und dem Gewölk erwähntest, das ist von guter Richtigkeit.

146. Wie wir nun aber feststellten, das erklärte ich schon, trieben durch gigantische Stürme viele Millionen Tonnen dieses Venusstaubes empor, wodurch sich eine Öffnung in der Wolkendecke ergab.
147. Dies aber konnte nur darum geschehen, weil, durch verschiedene Faktoren der Sonne ausgelöst, magnetische Stürme den Planeten Venus erreichten, die dort in Weiterentwicklung zu urwelthaften Elementarstürmen führten.
148. Doch dies in allen Einzelheiten zu erklären würde zu weit führen.
149. Dies also war einerseits, wobei die Magnetstürme der Sonne mit grosser Sicherheit durch den erwähnten Ausläufer des Dunkelwolkenarmes ausgelöst worden sein müssen.
150. Bestimmte Elemente des Ausläufers weisen jedenfalls darauf hin.
151. Aus uns noch unbekannten Gründen hat sich aus den entstandenen Magnetstürmen ein rund einhundert Millionen Kilometer langer Magnetsog gebildet, der interessanterweise genau den Planeten Venus traf und mehrere Monate an ihm haftenblieb und mit ihm wanderte.
152. In diesem Magnetsog wurde dann auch der Staub der Venus emporgerissen und alle jene Planetenmaterie, die sich durch die urwelthaften Stürme und deren Reibungseffekte ebenfalls in Staub verwandelten.

Billy Ah, jetzt verstehe ich die Dinge besser; aber sag mal, wie lange halten diese Stürme denn noch an, und was passiert wohl mit dem Dunkelwolkenarm? Und, haben unsere Wissenschaftler denn diese Vorgänge nicht festgestellt? Die hätten doch das Abtreiben des Staubes sehen müssen.

Semjase
153. Du hast mir scheinbar nicht richtig zugehört, denn ich erklärte doch eben, dass die Stürme mehrere Monate anhielten.
154. Genau gesagt wüteten sie während 9 Monaten.
155. Seither herrscht auf dem Planeten in dieser Beziehung wieder Ruhe.
156. Der Dunkelwolkenarm, der übrigens in seiner Länge bis zur Mutterwolke in einigen hundert Milliarden Kilometern zu berechnen war, hat sich langsam aufgelöst und ist verschwunden.
157. Auf deine weiteren Fragen ist zu erklären, dass die Wissenschaftler der Erde diese Vorgänge nicht verfolgen oder feststellen konnten, weil ihre technischen Geräte ungenügend entwickelt sind.
158. Sie sind einfach unzureichend.
159. Selbst das Abtreiben der Planetenmaterie vermochten sie nicht zu erkennen, weil auch hierzu keine geeigneten Apparaturen und Instrumente usw. vorhanden sind.
160. Der Ausläuferarm der Dunkelwolke, der an den äusseren Randzonen der Sonne vorbeilief, war weniger als 1600 Kilometer im Durchmesser, als er auf der Venus auftraf, während er bei der Sonne noch rund 199 Kilometer aufwies.
(Erklärung: Umgekehrtes Prinzip der Windhose, Wirkung wie ein Wasserwirbel.)
161. Masse also, die von der Erde aus mit den noch zu solchen Zwecken untauglichen Geräten nicht festgestellt werden können.

Billy Verständlich, denn die irdische Technik reicht ja noch nicht einmal dazu aus, um den Wissenschaftlern zu erlauben, die Sonne näher zu erforschen, und die weist ganz andere Masse auf, als dieser Dunkelwolkenarm. Ich habe kürzlich im GEO einen Artikel gelesen, dass die armen Erdenforscher wieder einmal ihre bisherigen Annahmen von der Sonne revidieren müssen, weil sie während einer Sonnenfinsternis festgestellt haben, dass ihre bisherigen Annahmen eben doch nichts anderes als Hirngespinste waren. Endlich sind sie nämlich darauf gestossen, dass die sogenannte glühende Hülle der Sonne pulsiert, wobei sie allerdings schon wieder so grössenwahnsinnig sind zu behaupten, dass es die Sonne selbst sei, die derart pulsiere. Laut dem GEO-Bericht soll diese Pulsation 3000 km betragen, was aber nicht stimmen kann, denn du selbst erklärtest mir doch einmal, dass einerseits nur gerade der Feuermantel oder eben die äusseren Mantelschichten, sozusagen Stratosphären und Ionosphären usw., wenn ich das einmal so nennen darf, pulsieren würden und dass die halbe Pulsationsweite nach unseren Massen mit 7000 km zu berechnen sei, so also die gesamte Pulsationsweite deren 14 000 km sei. Noch behaupten die Heinis aber, dass die Sonne ein wahrer Schmelzofen sei, hinein bis in ihr Innerstes, wo ständige Kernfusionen stattfinden würden. Noch sind sie dabei nicht darauf gestossen oder auf den Gedanken gekommen, dass der Glutball der Sonne nur ein rein äusserlicher Fakt sein könnte, während sich darunter ein riesiges atomares Gestirn von spezieller Art verbirgt, ein Atomofen sozusagen, der seine gewaltigen Strahlungen und Schwingungen durch ungeheure Prozesse in seinem Innern hoch

über sich hinaufschleudert, wobei sie zu glühenden und lodernden Feuermeeren werden, die als Protuberanzen wie gigantische Feuerzungen in den Weltenraum hinausschiessen. Eines muss man den Knilchen aber wirklich lassen, denn jetzt haben sie scheinbar endlich festgestellt, dass die Sonneninnenprozesse völlig anders sein müssen, als sie bisher annahmen; vielleicht stossen sie nun auch langsam darauf, dass die Sonne nicht eine wabbernde und glühende Masse ist, sondern eben ein festes Gestirn. Und wenn sie das dann herausgefunden haben, dann stossen sie vermutlich auch darauf, dass auch unsere Sonne seit ihrem wirklichen Ursprung um viele Milliarden Jahre älter ist, als bisher angenommen wird, so wie sie sich nun auch stetig im Alter des Universums revidieren müssen. Doch noch sind sie nicht soweit und behaupten deshalb noch allerhand Unsinn. Doch die Zeit wird ja kommen, denn bereits haben sie jetzt auch festgestellt, dass die Sonne in den letzten 500 Jahren um ein recht grosses Stück kleiner geworden ist, was ja darauf zurückführt, nach deinen eigenen Worten, dass der Feuermantel infolge weniger Energie aus dem Planeteninnern mehr und mehr in sich zusammenfällt. Es ist ...

Semjase

162. Du solltest darüber nicht mehr erzählen, denn bereits das Gesagte ist schon gefährlich viel.
163. Aber ich muss dir zugestehen, du hast für gewisse Belange ein phänomenales Gedächtnis.
164. Diese Dinge erklärte ich dir nämlich während deiner grossen Reise.

Billy Ach, manche Dinge merkt man sich eben.

Semjase

165. Gut, dann lassen wir dieses Thema jetzt.
166. Ich möchte dir sagen, dass ich deine Märchen in der Zwischenzeit mehrmals gelesen habe.
167. Sie sind einfach wunderbar.
168. Sie sind so ganz anders als alle andern Märchen, die ich kenne, und zudem sind sie äusserst lehrreich.
169. Deshalb habe ich mir erlaubt, sie Vater zu geben mit der Bitte, dass er sie unseren Völkern zugänglich macht.

Billy Jetzt bist du aber wirklich verrückt.

Semjase

170. Ich sagte dir ja, dass ich es tue, wenn ich finde, dass es sich lohnt.

Billy Dann sei es eben. Wie steht es nun aber mit den Dingen um jene, von denen ihr wolltet, dass sie nach den USA gehen? Ich habe nämlich inzwischen so meine Erfahrungen gemacht diesbezüglich, und die sehen nicht gut aus.

Semjase

171. Du hast recht, denn auch wir haben uns in dieser Hinsicht mit allem nochmals gründlich beschäftigt und fanden, dass wir diese Entscheidungen nicht als Bedingungen stellen können.
172. Es wäre dies ein Eingriff in die persönlichen Belange, weshalb wir davon absehen müssen, so wir diese Forderung und Bedingung rückgängig machen.
173. Mit den Erdenmenschen haben wir unsere schwere Last, denn noch immer können wir sie nicht richtig verstehen und nicht genau analysieren.
174. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, künftighin keinerlei Forderungen oder Bedingungen mehr zu stellen.
175. Trotz unseren grössten Bemühungen müssen wir selbst jetzt noch erkennen, dass wir immer und immer wieder Fehlanalysen erstellen im Bezuge auf die Beurteilung eines Erdenmenschen oder seiner Belange.
176. Dies einfach darum, weil der Mensch auf dieser Welt sehr oft etwas anderes in seinen Gedanken hegt und pflegt als dies wahrheitlich in seinem Unterbewussten oder in seinem Willen liegt.
177. Der Erdenmensch ist in diesen Belangen äusserst verwirrend und unbeständig, weshalb wir uns von diesen Dingen in Zukunft zurückhalten werden.

Billy Aha, da habt ihr aber eine recht gute Erkenntnis gewonnen, obwohl ich sagen muss, dass ihr trotz allem in sehr vielen Dingen recht hattet.

Semjase
178. Sicher, doch war diese Richtigkeit stets nur dort, wo sich im Bezuge auf eine Beurteilung eines Erdenmenschen alle Fakten auf einen Nenner bringen liessen.

Billy Jene Beurteilungen und Vorhersagen daraus waren aber verdammt gut, korrekt und hundertprozentig. Es waren also nicht alles Fehlurteile.

Semjase
179. Das Fehlbare aber genügt, um uns davon zu enthalten.

Billy Es ist trotz des Guten vielleicht besser so.

Semjase
180. So wird es sein.

Billy Gut, dann möchte ich dich noch fragen, wie es eigentlich mit dem steht, was ich dich schon vorher gefragt habe; wegen dem Filmen. Ich bereitete alles vor für Anfang Juni, doch als ich vorgestern einmal in den Berichten nachgelesen habe, da sah ich, dass du sagtest, du würdest erst Ende Juni darüber weiterdiskutieren.

Semjase
181. Du würdest wohl gerne schon früher diese Arbeit tun wollen?

Billy Bestimmt.

Semjase
182. Es wäre deiner Gesundheit sehr zuträglich.

Billy Eben, das meinte ich auch.

Semjase
183. Ich will sehen, was ich tun kann.

Billy Du denkst ...

Semjase
184. Nein, aber ich denke, dass du wenigstens hie und da für zwei oder drei Tage hinaus könntest.
185. Doch du weisst, dass du oftmals unterwegs sein wirst, ohne dass du auch nur eine Aufnahme machen kannst.
186. Dafür, für entsprechende Aufnahmen, müssen wir ja immer erst den geeigneten Ort finden.
187. Es wird dabei so sein wie schon früher, dass du sehr oft von mir irgendwohin bestellt wirst, und wenn du dort ankommst, dann wieder unverrichteter Dinge gehen musst, weil in der Zwischenzeit sich Erdenmenschen an diesen Ort begeben haben.

Billy Ich verstehe schon, doch mit dem habe ich schon gerechnet. Das also ist bestimmt kein Problem. Doch wie steht es damit, dass ich vielleicht Gruppemitglieder mitnehmen kann?

Semjase
188. Darüber sind wir uns noch nicht klar, doch ich werde es nun abklären und dich darüber bei unserem nächsten Treffen orientieren.

Billy Du weisst noch meinen Vorschlag?

Semjase
189. Ich habe ihn nicht vergessen.
190. Es war wirklich eine Idee, über die nachzudenken es sich lohnt.

Billy Gut, dann warte ich auf deinen Entscheid.

Semjase
191. Ich werde mich bemühen, dir bald die Entscheidung mitzuteilen.

Billy Da bin ich froh. Weisst du, an und für sich habe ich bereits alles soweit zusammen, dass ich loslegen kann. Ich habe mir einen kleinen Traktor gekauft und einen passenden Anhänger dazu machen lassen, in dem ich auch übernachten kann. So nämlich muss ich nicht immer wieder umkehren und des Nachts heimgehen.

Semjase
192. Ist dein Traktor dieses kleine Fahrzeug, das du mitgebracht hast?

Billy Du meinst wohl, mit dem ich hergekommen bin. Ja, das ist er. Ein 700-Kubik Kubota-Traktor. Ein japanisches Produkt.

Semjase
193. Hast du denn darin eine Liegegelegenheit?

Billy Du bist etwas unlogisch, mein Goldkind. Mein Bett wird sich natürlich im Anhänger befinden. Im Traktor habe ich doch keinen Platz dafür. Hier auf der Erde ist die Technik noch nicht so weit fortgeschritten wie bei euch, dass man es so modern hat, wie dies der Fall ist in deinem Schiff.

Semjase
194. Ich verstehe.
195. Es war etwas ungeschickt von mir.

Billy Das ist ja nicht so schlimm. Weisst du, im Anhänger kann ich eine Schaumstoffmatratze hinlegen, um dann in einem Schlafsack darauf zu schlafen. So habe ich es schön mollig warm. So bin ich dann unterwegs, sozusagen auf Trampfahrt, wie ich das früher getan habe. Nur, da war ich ohne eigenes Vehikel und habe deshalb in fremden Fahrzeugen geschlafen oder eben in Wäldern, Wiesen, in Strassengräben, Friedhöfen, auf niederen Hausdächern oder unter Brücken usw.

Semjase
196. Du hast mir einmal davon erzählt, ich erinnere mich daran.
197. Es war ein recht abenteuerliches Leben.
198. Etwas, das wir in solchen Formen bei uns überhaupt nicht kennen.

Billy Ihr müsst ja auch nicht im zwanzigsten Jahrhundert und nicht mit unserem Erdenstandard leben.

Semjae
199. Sicher.

Billy Weisst du schon, wann du dein neues Schiff haben wirst, und kann ich das dann ebenfalls filmen?

Semjase
200. Es ist noch nicht sicher, doch es könnte sein, dass ich es bereits habe, wenn ich dich für die grosse Film- und Photoarbeit rufe.
201. Natürlich kannst du dann auch davon deine Bilder machen.

Billy Das ist lieb von dir, doch sag mal: Ich habe mir eine Video-Kamera besorgt, hast du eine Ahnung, was das ist?

Semjase
202. Aber sicher doch.
203. Ist so etwas denn nicht sehr teuer?

Billy Und wie, doch es ist das Beste, was ich überhaupt für diese Zwecke haben kann. Meine Frage ist nun, ob die Video-Bänder, die Kassetten, nicht beeinträchtigt und beschädigt werden, wenn ich damit in die Nähe des Schiffes komme?

Semjase
204. Das ist leider so, weshalb du äusserst vorsichtig sein musst.
205. Unsere Schiffe weisen verschiedene magnetische Schwingungen auf, die deine Kassetten zerstören würden.

Billy Gut, dann bin ich vorsichtig. Dann hätte ich vorderhand alle Fragen gestellt.

Semjase
206. Dann möchte ich dir jetzt noch kurz einige wichtige Dinge erklären, wenn du nicht zu müde bist.
207. Es nimmt aber nicht sehr viel Zeit in Anspruch, wenn du noch zuhören magst?

Billy Warum sollte ich nicht?

Semjase
208. Dann höre jetzt sehr genau zu, auch wenn diese Dinge nicht sehr erfreulich für dich sind.
209. Wie ich herausgefunden habe, ist dir alles jenes Originalfilmmaterial abhanden gekommen, das du bisher als Original betrachtet hast.
210. Es ge...

Billy Das ist doch nicht möglich, denn erst gestern habe ich Nachschau gehalten und alles noch an seinem Platz vorgefunden.

Semjase
211. Siehst du, du hast dich getäuscht.
212. Der Film nämlich, den du noch in deinem Besitz hast, bei dem handelt es sich um eine Kopie.
213. Der Originalfilm, den du ja aus verschiedenen Rollen zu einem einzigen Film zusammengekoppelt hast, der wurde dir schon in Hinwil entwendet und durch eine Kopie ersetzt, die aber auch erst angefertigt wurde, nachdem am Original bereits sehr böse Veränderungen vorgenommen worden waren.

Billy Das ist nicht möglich, denn ich hatte den Film doch immer bei mir in Verwahrung. Und was soll denn daran verfälscht worden sein? Verfälschungen sind nämlich ungeheuer kostspielig, und weswegen sollte man andererseits an meinen Filmen Verfälschungen vorgenommen haben?

Semjase
214. Das ist ganz einfach:
215. Durch diese üblen Manipulationen sollen du und wir bei der Erdenmenschheit unmöglich gemacht werden.
216. Es ist aber doch so, wie ich dir erklärte, dass du schon in Hinwil deines Originalfilmes beraubt worden bist.
217. Bei verschiedenen Teilen des Filmes wurden dann Verfälschungen eingefügt, und zwar in der Form, dass in minutiöser Handarbeit jedes einzelne Filmbild mit einer haarfeinen Linie von meinem Schiff aus zum oberen Bildrand versehen wurde.
218. Dabei wurde diese Arbeit so sehr genau durchgeführt, dass wohl kaum festgestellt werden kann, dass

Semjase
221. Das ist doch sehr einfach, wenn du einmal darüber nachdenkst, was schon an dummen Erklärungen über das Zustandekommen der einzelnen Filme und Dias behauptet wurde.

Billy Ist mir leid, aber ich sehe keinen Reim darauf.

Semjase
222. Es wurde doch behauptet, dass die Aufnahmen von meinem Schiff mit einem Modell gemacht worden seien, das an einem Bindfaden oder Ähnlichem an einem Fischergerät gehangen habe.

Billy Diese blöden Behauptungen kenne ich, natürlich. Aber trotzdem, ich verstehe das Ganze immer noch nicht.

Semjase
223. Es ist doch so einfach und ich verstehe meinerseits nicht, dass du dir gerade jetzt die Dinge nicht zusammenreimen kannst.
224. So höre denn:
225. Die haarfeinen Linien sind auf den einzelnen Bildern so exakt und genau eingefügt worden, dass sie von Bild zu Bild äusserst präzise aufeinander passen, was den Anschein erweckt, dass die Behauptung der Richtigkeit entspreche, dass du nur ein Modell an einem Bindfaden usw. auf den Film gebannt habest.

Billy Das gibt es doch nicht, das würde ja ein Vermögen kosten, wenn man sowas tun würde.

Semjase
226. Trotzdem aber ist es geschehen, und dann hat man dir ein sehr gutes aber doch falsches Original untergeschoben, ohne dass du dies bemerkt hast.

Billy Das ist ja ein dicker Hund. Doch wer hat das denn getan?

Semjase
227. Darüber möchte ich nicht offiziell Auskunft geben, doch ich werde es dir nachher erzählen.

Billy Das ist ja wirklich dick, und von diesem Film habe ich vermutlich nun auch all die Jahre hindurch Kopien machen lassen und diese verkauft?

Semjase
228. Das ist richtig, denn es dürfte nicht eine einzige Kopie von dir herausgegeben worden sein, die nicht von deinem verfälschten Original stammt oder eben von derjenigen Verfälschung stammt, die du als Original betrachtest.

Billy Dann nützt mir der Film überhaupt nichts mehr. Aber ich verstehe einfach nicht, warum man sich diese riesige Mühe genommen hat, und warum nur hat man so viel Geld aufgewendet, um diese Verfälschungen herzustellen?

Semjase
229. Ich erklärte dir doch warum.
230. Es ist die einzige Möglichkeit, dich und alle deine sowie unsere gesamte Arbeit unmöglich zu machen.
231. Denn kann auf den Filmen festgestellt werden, dass diese haarfeinen Linien eingezeichnet sind, dann kannst du dir selbst ausdenken, was geschehen wird.

Billy Ja, jetzt verstehe ich. Das kann tatsächlich bedeuten, dass alles zusammenbrechen könnte.

Semjase
232. Sicher, und dem müssen wir nun sehr schnell vorbeugen.
233. Dies kann nur dadurch geschehen, dass ich dir Gelegenheit gebe, so eindeutiges Film- und Photomaterial zu beschaffen, dass jeglicher Zweifel ausgeschaltet sein wird – auch für die irdischen Wissenschaftler.

234. Mit all diesen Dingen müssen wir uns aber sehr beeilen, denn in Amerika werden bereits die ersten Schritte getan, um diese verfälschten alten Filme genauer zu analysieren, wobei die Möglichkeit besteht, dass die hineinmanipulierten künstlichen Linien festgestellt werden, wenigstens bei jenen Dias und Filmteilen, die diese Linien ausgeprägter aufweisen.
235. Aus diesem Grunde wirst du so schnell wie möglich die neuerlichen Aufnahmen machen müssen, die an Eindeutigkeit der Realität nichts mehr zu wünschen übrig lassen.
236. So wirst du schon in wenigen Tagen bereit sein müssen, um diese neuerliche Schwerarbeit durchzuführen.

Billy Das wird nicht leicht sein, denn wir haben ja stets das grosse Problem wegen den geeigneten Plätzen.

Semjase
237. Das lass ruhig meine Sorge sein.
238. Allerdings wirst du oft sehr weit fahren müssen.

Billy Da verlasse ich mich ganz auf dich.

Semjase
239. Sicher, doch das Erwähnte ist leider nicht das einzige Übel, denn durch die Gebrüder S. haben sich ebenfalls weitere böse Dinge ergeben.

Billy Das weiss ich schon, und ich prozessiere mit ihnen.

Semjase
240. Du täuschst dich, denn es ist nicht alles von ihnen.
241. Durch ihre Initiative nämlich haben sie auch Aufregung geschaffen in Amerika, was seine Folgen noch zeitigen wird.

Billy Das kann aber bestimmt nicht so schlimm sein. Doch wir werden ja sehen.

Semjase
242. Nimm dies alles nur nicht auf die leichte Schulter.
243. Alles sieht recht übel aus.
244. Und wenn sich in deiner Gruppe selbst der ‹Geist› und die gesamte Gesinnung nicht sehr schnell ändert, dann bricht alles zusammen.
245. Zwischen 6 und 12 Monaten dürfte dann das Ende sein und die Zerstörung vollkommen.
246. Wie nie zuvor ist es jetzt von dringender Erfordernis, dass jedes einzelne Gruppenglied endlich in sich selbst Ordnung erarbeitet und die Gemeinschaft zur Gemeinschaft werden lässt.
247. Hierfür aber bleibt nur noch eine kurze Zeitspanne, ansonsten alles vernichtet wird.
248. Das solltest du allen endgültig klarlegen.
249. Es steht jetzt alles, und insbesondere das Fortbestehen der Gruppe und die Erfüllung der Mission, auf des Messers Schneide.

Billy Ich habe genug geredet. Ich mag einfach nicht mehr. Wenn es so weit kommt, dann gebe ich einfach auf und gehe weg – endgültig. Ich kann nicht mehr. Bis dahin warte ich noch, und wenn es dann eben so kommt, dann …

Semjase
250. Ich verstehe dich, und ich will dich deswegen auch nicht tadeln.
251. Es ist dein Recht und dein Wille, frei zu sein.

Billy Das finde ich auch und es wäre völlig fehl am Platz, wenn du dies nicht einsehen würdest.

Semjase
252. Ich will dich nicht anderweitig beeinflussen.

Billy Gut, dann vielen Dank für dein Verständnis.

Semjase
253. Sprechen wir jetzt nicht mehr davon, denn es ist wichtiger, dass wir uns einig werden im Bezug auf das Kommende hinsichtlich der neuen Beweisschaffung.
254. Diesbezüglich kann ich dir zusagen, dass ich zumindest eine grössere Telemeterscheibe von ca. 125 bis 200 Zentimeter Durchmesser für die Film- und Photoarbeiten zur Erde hinunterbringen kann, die du dann so filmen kannst, dass du dabei stehst und sie berührst.

Billy Und du denkst, dass dies für all die Tatsachenverdreher und Skeptiker Beweis genug sein wird?

Semjase
255. Bestimmt nicht für alle, doch sicher für einen grossen und für einen wichtigen Teil dieser Menschen.

Billy Da lasse ich mich aber gerne überraschen. Sicher wird es wieder welche haben, die behaupten werden, dass ich an einer Angelrute ein Modell aufgehängt hätte.

Semjase
256. Wir werden die Distanz von den Aufnahmekameras zu dem Objekt und zu dir so weit halten, dass eine solche Behauptung unmöglich sein wird.

Billy Wenigstens ein Lichtblick.

Semjase
257. Du solltest dir keine Sorgen machen, lass das nur in meinen Händen liegen.
258. Ich selbst werde mir diesmal ausdenken, wie die Beweisführung in dieser Hinsicht am besten geeignet sein wird.

Billy Das enthebt mich mancher Gedanken.

Semjase
259. Sicher.

Billy Hast du sonst noch irgendwelche speziellen Dinge?

Semjase
260. Nein, im Moment nicht.

Billy Du bist dir aber klar, dass ich mit meinem Traktor nicht so schnell vorankomme, wie du mit deinem Schiff. Ich schaffe mit meinem Kleinpanzer nur dreizehneinhalb Kilometer pro Stunde.

Semjase
261. Das ist nicht so wichtig.
262. Du sollst dir Zeit nehmen, auch wegen deiner Gesundheit.

Billy Natürlich, doch wie lange soll denn alles wirklich dauern?

Semjase
263. Das sagte ich dir doch:
264. Zwei bis drei Monate.
265. Eine lange Zeit, bestimmt, doch du hast diese auch notwendig, um deine Gesundheit wieder auf einen besseren Weg zu bringen.
266. Bei allem wünsche ich nur, dass du sehr vorsichtig sein sollst.

Billy Ich werde vorsichtig sein, das weisst du.

Semjase
267. Gut, dann solltest du jetzt gehn und noch etwas schlafen, ehe der neue Tag vollends angebrochen ist.

Billy Ich bin noch nicht müde, und wenn es dir recht ist, dann würde ich den Bericht noch gerne niederschreiben, wenn du Zeit hast, mir diesen noch zu übermitteln.

Semjase
268. Wie du willst.
269. Wenn du wirklich nicht zu müde bist?

Billy Bestimmt nicht, ausserdem werden sich alle nach so langer Zeit sowieso die Augen nach dem Bericht aus dem Kopf schauen. Sie sind doch alle wunderig, was du zu sagen hattest. Es ist ja auch rund 3 Monate her, seit wir uns das letzte Mal sahen.

Semjase
270. Sicher.
271. Dann will ich deinem Wunsch entsprechen.
272. Wie lange benötigst du mit deinem Fahrzeug nach Hause?

Billy Och, weisst du, dieser kleine Schützenpanzer fährt nur 13,6 Kilometer pro Stunde und deshalb benötige ich etwa 10 Minuten.

Semjase
273. Dann halte dich um 4.45 Uhr bereit.

Billy Okay, dann auf Wiedersehn, und sage allen einen recht lieben Gruss von mir. Auch dir und allen will ich von allen Gruppemitgliedern liebe Grüsse bestellen, obwohl eigentlich mir dies niemand aufgetragen hat. Sie schlafen praktisch alle, und ausser Engelbert und Maria weiss niemand, dass ich zu dir gekommen bin. Ich habe Engelbert um 2.00 Uhr aus dem Schlaf gerissen, damit er meine Nachtwache übernehmen konnte, die ja noch bis 3.00 Uhr gedauert hätte. Ohne diese Wache geht es leider einfach nicht. Quetzal hatte schon recht damit.

Semjase
274. Ihr handelt richtig so.

Billy Wie ist es denn, wenn ich unterwegs bin, ist da die Wache auch noch notwendig?

Semjase
275. Meines Erachtens sollte sie weitergeführt werden.

Billy Das dachte ich eben auch. Es ist einfach zu viel rundum.

Semjase
276. Damit sprichst du ein wahres Wort.
277. Doch nun solltest du gehn, und bitte, grüsse alle recht lieb von mir.
278. Und ich bedanke mich bei allen für ihre lieben Grüsse.

Billy Mach ich. Tschüss.

Semjase
279. Auf Wiedersehn.

Billy Und komm recht bald wieder.

Semjase
280. Das wird so sein.

Einhunderteinunddreissigster Kontakt
Sonntag, 15. Juni 1980, 01.05 Uhr

Billy Lang, lang ist's her, mein Kind.

Semjase
1. Ich war wieder unterwegs.
2. Jetzt aber musste ich herkommen, weil wir unsere Filmarbeit durchführen müssen.

Billy Natürlich. Dazu habe ich auch eine Idee. Wie wäre es, wenn ich vorerst hinausgehe und die Gegend absuche für einen geeigneten Platz? Einen Platz, an dem wir nicht dauernd gestört werden?

Semjase
3. Die Idee ist nicht unbedingt gut, denn es wird sich in der Schweiz oder in den angrenzenden Staaten wohl kaum ein solcher Ort finden lassen.

Billy Warum denn nicht?

Semjase
4. Die europäischen Staaten sind ausgerechnet jene der Erde, die durch die Unvernunft des Erdenmenschen so dicht besiedelt sind, dass sich wohl kaum der unfehlbare Ort finden lassen wird.

Billy Aber es gibt doch in Deutschland und auch im schweizerischen Juragebirge Plätze, wo keine Wohngebäude usw. stehen.

Semjase
5. Das nimmst du an.
6. Doch es ist wohl das beste, wenn du diese Tatsache an Ort und Stelle abklärst.
7. Du weisst aber, wie sehr wir darauf bedacht sein müssen, dass im Umkreise von 1000 Metern keine bewohnten Gebäulichkeiten stehen und dass auch keine Menschen in der Umgebung spazierengehen oder sich sonstwie dort erholen.
8. Wenn dem nämlich nicht so ist, dann haben wir dieselben Schwierigkeiten wie zuvor, als wir uns mit Film- und Photoarbeiten beschäftigten.

Billy Das ist mir klar. Ich will heute deswegen auch nach München fahren, um dort in der Umgebung einen Ort zu finden, der weit genug abgelegen ist.

Semjase
9. Das ist unmöglich.
10. Wir wollen doch Aufnahmen herstellen von einer unserer Telemeterscheiben.
11. Diese aber sind magnetbahngebunden, weshalb wir nicht ausserhalb einer irdischen Magnetbahn eine solche zur Erdoberfläche hinunterbringen können.

Billy Aber, wo soll ich denn hingehen, um einen Ort zu finden?

Semjase
12. Das ist einfach zu erklären:
13. Eine der massgebendsten Bahnen führt ziemlich genau mitten durch das Juragebirge, von dem du ja vorhin gesprochen hast.
14. Auch von eurem Center aus ist eine Niederbringung einer Telemeterscheibe beidseitig von je 150 Kilometer Luftlinie möglich.
15. Nach Möglichkeit also solltest du in deinem Lande bleiben und also nicht in den benachbarten Staaten einen Ort zu finden versuchen.
16. Du solltest darauf achten, dass wir unsere Arbeit an einem Ort in der Schweiz durchführen können.
17. Es ist dies von Wichtigkeit deswegen, weil die Schweiz als neutraler Staat gilt.

Billy Ich verstehe. Deine Worte bedeuten also auch, dass die von dir genannte Magnetbahn einen Durchmesser von rund 300 Kilometer aufweist, in dem es allein möglich ist, Aufnahmen von einer Telemeterscheibe zu machen, weil du sie nur innerhalb dieser Distanz niederbringen kannst.

Semjase
18. Das ist richtig, doch mache dir keine grossen Hoffnungen, dass du im besagten Raume des Jura etwas wirklich Geeignetes finden kannst.
19. Besonders in der Schweiz sind die Menschen dermassen unvernünftig, dass sie ihre Wohngebäulichkeiten und sonstigen Bauten überall dort landschaftsschändend hingebaut haben, wo die schönsten Orte sind.

Billy Ich weiss schon, aber etwas muss sich doch finden lassen. Wie ist es aber diesbezüglich auf den Plejaden, habt ihr noch grosse und freie Flächen?

Semjase
20. Sicher, denn erstens halten wir unsere Bevölkerung auf der Zahl des naturmässigen Standes, und zweitens ist jeder Bewohner und jede Bewohnerin unserer Welten darauf bedacht, dass kilometerweite Flächen von jeglichen Gebäulichkeiten frei bleiben.
21. Wir lieben die Freiheit und die Weite des Landes, weshalb alles so angeordnet ist, dass niemals eine Enge entsteht.
22. So sind die grossen Ansiedlungen, die Städte, auf eine Mindestzahl beschränkt, wie dies auch mit den Dörfern der Fall ist.
23. Alle die Einzelwohnbauten aber, in denen Familien mit höchstens fünf Personen wohnen, umfassen ausserhalb den Städten und Dörfern ein Quadrat von 100 x 100 Metern.

Billy Du meinst, dass in einer solchen Quadratparzelle höchstens fünf Personen und somit also eine Familie leben und dass auf diesem Stück Land auch ihr Haus steht.

Semjase
24. Sicher.
25. Zirka ein Drittel unserer Bevölkerung lebt so, während die beiden andern Drittel unserer Bevölkerung in den wenigen Städten und Dörfern konzentriert sind, die jedoch unterirdisch und oberirdisch mit sehr grossen bewaldeten oder niederbepflanzten Parkanlagen versehen sind.
26. Auch zu jeder kleinen oder grossen Wohngebäulichkeit, in denen weniger oder mehr Familien wohnen, wie bei euch in den Mehrfamilienbauten, verfügen je über einen 100 x 100 Meter grossen Park-Garten, der jedoch von allen Bewohnern der betreffenden Städte- oder Dörferbauten gemeinsam benutzt wird.

Billy Das finde ich phantastisch. So hat also jedes Hochhaus oder Mehrfamilienhaus seinen eigenen Park?

Semjase
27. Sicher.

Billy Schön wäre es, wenn es auch auf der Erde so wäre. So sind die Dörfer und Städte auch luftiger als bei uns, was dem Menschen ein gewisses Gefühl der Freiheit und der Weite und aber auch der Naturverbundenheit gibt.

Semjase
28. Das ist so, ja.

Billy Und, wie ist das Wetter auf Erra? Habt ihr etwas Besseres davon?

Semjase
29. Unwetter und Naturkatastrophen, wie diese in der heutigen Zeit auf der Erde üblich sind, die gibt es bei uns nicht.

Billy Das kann ich mir vorstellen, denn unsere Wetter- und Naturkatastrophen sind nicht alle so natürlich, wie sie üblicherweise aussehen. Ich weiss, dass sie grossteils durch den Menschen selbst verschuldet sind.

Semjase
30. Das ist von Richtigkeit, auch wenn die irdischen Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen und Besserwisser diese Tatsache bestreiten.
31. An ca. 50% aller bösen Unwetter und Naturkatastrophen auf der Erde zur heutigen Zeit trägt der Erdenmensch die Schuld.

Billy Ich weiss. Im Hauptsächlichen und in erster Linie sind daran die Atombomben schuld, dann an zweiter Stelle die Chemie mit allen ihren Erzeugnissen, Abgasen und Abfällen, dann an dritter Stelle die Flugzeuge und somit die Fluggesellschaften und die Armeen, dann Automobile und Industrien sowie die gesamte Menschheit mit allen umweltzerstörenden Übeln.

Semjase
32. So im Ungefähren steht die Reihenfolge, ja.
33. Doch wie diese auch immer ist, gilt die Tatsache heute, dass durch die Schuld der gesamten irdischen Menschheit viel des Festlandes langsam aber sicher zu einem wasserverseuchten Morast und Sumpf werden wird, in dem Seuchen und Tod regieren werden.

Billy Du meinst wegen des Regens?

Semjase
34. Nicht nur wegen dieses Regens, nein, sondern deswegen, weil durch die Schuld des Erdenmenschen das natürliche Klima zerstört wurde und die Erde schon seit Jahrzehnten mit Regen übersättigt wird, wie das aber auch in kommender Zeit in noch schlimmeren Massen geschehen wird.

Billy Du meinst, dass die Erde im Wasser oder im Regen ersaufen wird?

Semjase
35. So wird es annähernd kommen, durch die Schuld des Erdenmenschen selbst.

Billy Und tun kann man nichts dagegen, ich weiss, denn die Menschen dieser Welt lassen sich weder belehren, noch wollen sie sich ändern.

Semjase
36. Das ist richtig.

Billy So tragen sie sozusagen auch jetzt Mitschuld daran, dass es dermassen regnet, dass man meinen könnte, es käme eine neue Sintflut.

Semjase
37. Auch das ist richtig.

Billy Nur gut, dass du mich ins Schiff hochgehoben hast, denn bestimmt wäre ich irgendwo in einem Loch ersoffen, wenn ich jetzt durch die Gegend hätte marschieren müssen.

Semjase
38. In deiner sommerlichen Kleidung und in den Hausschuhen wäre dir ein solcher Gang wohl auch recht schwergefallen.

Billy Bestimmt, doch sag mal, kannst du nicht im Menara-Landing unten trotz des Regens mit dem Schiff landen, um wieder einmal eine anständige Landespur abzudrücken, wenn diese bei diesem strömenden Regen überhaupt dann hält?

Semjase
39. Wenn du willst, dann kann ich das tun.
40. Die Abdrücke werden auch durch den Regen nicht beeinträchtigt und lange Zeit halten.

Billy Dann bitte, runter mit der Kiste. – – – Ah gut, hier ist es genau richtig.

Semjase
41. Willst du aussteigen?

Billy Bei diesem strömenden Regen? Ich ersauf ja dabei und werde noch klitschnass dazu.

Semjase
42. Aber nein, ich lege den Schutzschirm über das Schiff, woran dann das Wasser abperlt.

Billy Und das funktioniert?

Semjase
43. Aber sicher.

Billy Dann ist das hohe Gras aber immer noch klitschnass, und ich mit meinen Hauslatschen ...

Semjase
44. Das ist kein Problem, mein Freund, warte einen Augenblick ...

Billy Was machst du denn da?

Semjase
45. Wir können aussteigen und in wenigen Sekunden wird die Wiese so trocken sein, wie wenn die Sonne viele Stunden auf sie niedergeschienen hätte.

Billy Du machst wohl Spass, eh?

Semjase
46. Aber nein.
47. Komm und sieh es dir selbst an.

Billy Okay. – – – Ah, phantastisch, es ist tatsächlich alles trocken. – – – Uuhh, da droben rauscht es aber gewaltig und die Blitze, au, Mann oh Mann, das feuert da droben ja ganz höllisch.

Semjase
48. Hier unter dem Schutzschirm kannst du alles sehr viel schärfer und klarer erkennen, als es ausserhalb desselben möglich ist.

Billy Schon im Schiff war es mir, als ob ausserhalb die Hölle brennen würde, aber das hier ist noch um vieles gewaltiger.

Semjase
49. Siehst du, das Neue wirkt doch oft überraschend.

Billy Wem sagst du das. – Aber – auch ich habe eine Überraschung für dich. Nur, sie wird dich wohl kaum freuen. Doch ehe ich dir darüber berichte, möchte ich erst von dir wissen, welche Aufnahmen wir bei unserer kommenden Arbeit zuerst machen werden?

Semjase
50. Es dürfte wohl gut sein, wenn du zuerst die Tonaufzeichnungen von den Geräuschen meines Schiffes machst.

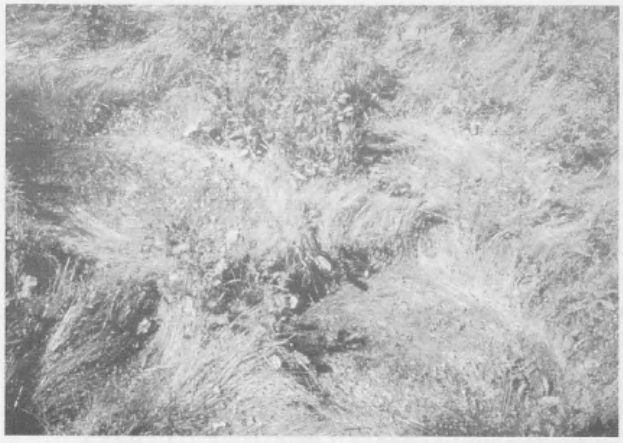

Landespuren von Semjases Strahlschiff, die sie im Menara-Landing am 15. Juni 1980 um ca. 1.55 h während dem 131. Kontakt hinterlassen hat.
Photo, 15.6.1980, ca. 8.15 h: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespuren von Semjases Strahlschiff, die sie im Menara-Landing am 15. Juni 1980 um ca. 1.55 h während dem 131. Kontakt hinterlassen hat.
Photo, 15.6.1980, ca. 8.15 h: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Landespuren von Semjases Strahlschiff, die sie im Menara-Landing am 15. Juni 1980 um ca. 1.55 h während dem 131. Kontakt hinterlassen hat.
Photo, 15.6.1980, ca. 8.15 h: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Jakob Bertschinger sen. photographiert auf einer Leiter stehend die Landespuren von Semjases Strahlschiff. Die Leiter wird von Herbert Runkel festgehalten.
Photo, 15.6.1980, ca. 8.30 h: ‹Billy› Eduard Albert Meier

Herbert Runkel, Jacobus Bertschinger jun. und Billy beim Einzäunen der Landespuren von Semjases Strahlschiff.
Photo, 15.6.1980, 9.11 h: Jakob Bertschinger sen.

Billy beim Betrachten der Landespuren von Semjases-Strahlschiff im Menara-Landing.
Photo, 15.6.1980, 9.17 h: Jakob Bertschinger sen.

51. Mit der Arbeit aber müssen wir so schnell wie möglich beginnen, spätestens in 14 Tagen vom heutigen Datum an gerechnet.
52. Doch jetzt erkläre mir, was du vorhin angedeutet hast.

Billy Neugierig bist du wohl gar nicht, eh? Doch gut, halt dich aber an mir fest, denn ich möchte dir klarlegen, dass ich die Leitung für das Center und für die Gruppe niedergelegt habe. Das zumindest vorerst einmal, weil ich vorderhand einfach nicht mehr kann. Ob es dabei bleibt, wird die Zeit erweisen. Zumindest gegenwärtig sehe ich aber kein Ende.

Semjase
53. ...?

Billy Es ist wirklich so.

Semjase
54. Aber ...

Billy Ich kann einfach nicht mehr, obwohl ich jetzt noch die Film- und Photoarbeiten machen will. Die will ich aber nur deshalb noch machen, weil ich hoffe, dass die Leute in Amerika diese verwenden können, denn sie haben mir bewiesen, dass sie alles recht ernst nehmen und sich auch so um alles bemühen, wie dies eigentlich von unserer Gruppe hätte der Fall sein müssen. Diese aber hat in all den Jahren nicht einmal ein Zehntel von dem erreicht, was sie hätte erreichen müssen, weshalb ich finde, dass ein Weitermachen keinen Sinn mehr hat. Der beste Weg ist daher wohl der, dass ich alles hinschmeisse und hoffe, dass die Amerikaner mehr aus all dem machen können, was bisher vorhanden ist, und das ist nur gerade das Material, mehr aber nicht.

Semjase
55. Deine Entscheidung trifft mich zwar hart, doch nicht so überraschend wie du annimmst.
56. Ich will auch nicht versuchen, dich umzustimmen, denn ich weiss nur zu sehr, wie deine Worte der Wahrheit entsprechen.
57. Wenn deine Entscheidung also gefallen ist, dann will ich sie auch akzeptieren.
58. Dies alles bedeutet aber, dass das der Beginn vom Ende des Centers und der in diesem Land gegründeten Gruppe sein kann, denn wenn du die Leitung nicht wieder übernehmen wirst, dann bedeutet es tatsächlich das Ende.
59. Ich weiss wohl, dass mehrere Gruppenglieder der irrigen Ansicht sind, dass sie alles weiterführen könnten, wenn du deine Konsequenzen ziehst, doch in dieser Hinsicht irren sie sich böse.
60. Nicht eines der Gruppenglieder ist gegenwärtig fähig, die Gruppe selbst sowie ihre Belange und das Center zu leiten, dies weder als Einzelperson noch kollektiv.
61. Es wird daher so sein, dass schon in ein oder zwei Monaten die Wirrnis beginnt.
62. Es werden unausweichlich schon in Kürze unvernünftige Neuerungen und sonstige Reformen zutage treten und deine altbewährten Anordnungen missachtet, was sehr schnell zu einem Chaos führen wird.
63. Auch der Finanzhaushalt wird böse ins Wanken geraten und die diesbezüglichen Verpflichtungen werden nicht mehr eingehalten werden können, was bedeutet, dass das Center bald aufgegeben werden muss, wenn noch ein Profit gewonnen werden will.
64. Es wird aber auch die materielle Ordnung rund um die Gebäulichkeiten schon sehr bald beeinträchtigt werden, wenn du mit deinem Ordnungssinn nicht mehr darauf Einfluss nimmst.
65. So wird sich Faktor an Faktor binden und der endgültige Zerfall wird unaufhaltbar sein.

Billy Das ist mir bekannt. Es werden sich aber einige darauf berufen, dass ihr einmal gesagt habt, dass es genüge, wenn nur noch drei Leute weitermachen würden.

Semjase
66. Das ist recht dumm und unbedacht, denn diese Äusserung bezog sich einzig und allein darauf, dass das so wäre, wenn diese drei Personen voll unseren Erwartungen entsprächen.

Billy Das weiss ich ja, doch die Gruppe will dies nicht wahrhaben. Die Gruppemitglieder glauben noch immer, dass sie Manns genug seien, um alles alleine deichseln zu können.

Semjase
67. Das sind sie aber wahrheitlich nicht.
68. Bisher ging es nur, weil du mit deiner starken Hand und deinem starken Arm alles festgehalten und geleitet hast.
69. Wie aber hat sich denn die Gruppe für die weitere Leitung entschieden?

Billy Wie man mir auf eine Frage erklärte, soll die Gesamtgruppe alles entscheiden, wobei dann Engelbert dazu das Schlusswort geben muss.

Semjase
70. Eine solche unlogische Entscheidung hatte ich eigentlich erwartet, die zudem noch satzungsbrüchig ist.
71. Die Satzungen nämlich besagen, dass eine Einzelperson als Leiter bestimmt werden muss.
72. Und – warum hast du nicht eine solche bestimmt, da dies doch in deiner Pflicht gelegen hat?

Billy Ich konnte leider in der Gruppe niemanden finden, der sich dafür eignete.

Semjase
73. Zu diesem Entscheid musstest du ja logischerweise kommen, denn er entspricht den Tatsachen.

Billy Alle Gruppemitglieder denken, dass die Leitung ein Kinderspiel und dass alles schon zu schaffen sei. Ich hörte so klammheimlich auch die dumme Meinung, dass ich alles und jedes stets nur dramatisiere und dass alles niemals so schlimm aussehe, wie ich es jeweils darlege. So ist die Meinung.

Semjase
74. Dann werden den Gruppengliedern jetzt langsam die Augen aufgehen, denn ich weiss, dass du bisher immer und in allen Dingen noch untertrieben hast.

Billy Ich denke, dass dies schon recht bald sichtbar werden wird.

Semjase
75. Das befürchte ich auch.

Billy Nun, ich habe meinen Entschluss gefasst und die Leitung ist auch bereits, zumindest vorderhand, abgegeben.

Semjase
76. Ich bewundere deine Geduld, dass du so lange durchgehalten hast.

Billy Du und die Deinen ja letztendlich auch.

Semjase
77. Das ist ein anderer Fall.
78. Aber es entspricht der Richtigkeit, dass von den Gruppengliedern praktisch keine Erfolge erzielt wurden in der Form, wie diese hätten erwartet werden können.
79. Wahrheitlich ist es so, dass jedes einzelne Gruppenglied nach dem Beginn des Studiums der Meditation und aller Lehre nach rund 12 bis 14 Monaten so weit hätte sein müssen, dass es mit den Dialoggesprächen mit dem eigenen Unterbewusstsein und mit den Gesprächen an die Schöpfungskraft hätte beginnen können.
80. Jedes einzelne Gruppenglied aber ist heute von diesem Punkt noch so weit entfernt wie annähernd zum Beginn des Studiums.

Billy Ich sah keinen Weg, dies zu ändern, denn niemand hätte auch nur verstehen können, dass solche Dinge getan werden müssen.

Semjase
81. Eine diesbezügliche Erklärung oder ein derartiger Versuch hätten auch nichts geändert.

82. Es war nur unlogisch von uns und von dir, dass wir trotzdem immer wieder allen eine neue Chance einräumten und leere Hoffnungen hegten.
83. Vielleicht aber liesse sich alles oder noch etwas von der gesamten Aufgabe retten, wenn du nochmals einen neuen Anfang für alles suchen würdest.
84. Du könntest ...

Billy Das kann ich nicht und das will ich nicht. Ich sehe einfach keine Hoffnung mehr.

Semjase
85. Du hast mich zu früh unterbrochen, denn ich wollte sagen:
86. Du könntest an einem andern Ort einen neuen Anfang suchen.

Billy Aber ich wüsste nicht wo und auch nicht wie, denn mit unseren Leuten schaffen wir das nie, obwohl sie sich beinahe alle selbst dafür vorbestimmt haben. Wollte ich einen neuen Anfang finden, dann müsste ich völlig andere Leute dazu haben; solche nämlich, die genügend Selbstinitiative und Pflichtgefühl haben, dass sie mit Feuereifer dahintergehen und alles Zerstörte aus dem Dreck herausreissen, wobei unsere bisherigen Leute dann mitgerissen und von den anderen lernen würden. Wie es jetzt aber steht, ist es so, dass ausgerechnet die Gruppemitglieder, die doch die Menschen dieser Welt belehren müssten, dass diese Gruppemitglieder ironischerweise von den Menschen dieser Welt belehrt werden müssen, wenn sie als Gruppemitglieder geltend werden sollen. Beinahe jedes Gruppemitglied aber glaubt, dass es mehr wisse und könne als die unwissenden Menschen, doch ist die Wahrheit die, dass ausgerechnet die Gruppemitglieder unwissender und unvollkommener sind als die Unwissenden selbst. So sehe ich das.

Semjase
87. Und damit siehst du die Dinge im richtigen Licht.
88. Die Gruppenglieder sind annahmig, dass sie besser seien als die übrigen Menschen der Erde, doch gerade hier liegt der Fall genau umgekehrt.
89. Unter den Gruppengliedern selbst herrscht Unehrlichkeit, Zwietracht, Falschheit und Unfrieden.
90. Eine Sache wird dem einen so weitererzählt und dem nächsten wieder anders.
91. Ausserdem herrscht noch immer das Unlogische vor, dass in vielen Dingen wie Kinderart gehandelt wird und gar Unwahrheiten verbreitet werden.
92. Das alles hat sich nicht geändert.
93. Und so du nun die Leitung für und über alles abgelegt hast, kann ich diese Dinge auch nicht mehr verschweigen und muss sie einmal mit einem sehr offenen Wort aussprechen, was vielleicht dahin nutzvoll ist, dass die Fehlbaren über alles gründlich nachdenken, in sich gehen und sich nun wirklich ändern.

Billy Damit hast du mir aber nicht erklärt, wie du dir einen neuen Anfang denkst, von dem du doch gesprochen hast. Auch lässt du mich im unklaren darüber, wo das sein könnte?

Semjase
94. Sicher, das habe ich vergessen:
95. Ich denke in erster Linie an Amerika, wobei aber sicher auch noch irgendein anderer guter Ort gefunden werden könnte, wenn es erforderlich sein sollte.
96. In Amerika aber wäre auch der Grundstock an erforderlichen Menschen vorhanden, die sich nur zu gerne der Aufgabenerfüllung in gutem und verantwortungsbewusstem und initiativevollem Rahmen annehmen würden.

Billy Aber du erklärtest mir doch einmal, dass ihr dort nicht mitwirken würdet, weil dort eine andere Gruppe eurer Föderation tätig sei und weil ihr mit Amerika nichts mehr zu tun haben wollt?

Semjase
97. Das ist richtig, doch haben wir diese Möglichkeit kürzlich beredet und einen Weg gefunden, wonach wir einen Wechsel vornehmen könnten, so wir unsere Kontakte auch dann mit dir aufrechterhalten könnten, wenn du nach den USA gehen würdest.
98. Nur mit der amerikanischen Regierung und den dieser Anhängigen wollen wir nichts mehr zu tun haben.

99. Und auch du und die Gruppenglieder müssten sich von diesen fernhalten.

Billy Das sind ja Neuigkeiten. Aber wie steht es denn damit, dass du mich verschiedentlich vor Amerika gewarnt hast? Wie reimt sich das zusammen?

Semjase
100. Wir würden dir strikte Anweisungen erteilen müssen, nach denen du dich dann zu richten hättest.

Billy Das würde mir sicher nicht schwerfallen. Ich werde mir alles gründlich überlegen, aber ein Zurück wird es wohl kaum mehr für mich geben, wenn sich nicht alles schnell und gründlich ändert.

Semjase
101. Deinen Sinn will ich auch nicht ändern.
102. Es ist nur schade, dass alles Bisherige umsonst gewesen sein soll, wenigstens im Sinne aller Arbeiten des Centeraufbaues.
103. Irgendwie habt ihr euch alle doch damit verbunden, mit dem Center meine ich, wofür ihr so viel gearbeitet habt.

Billy Das könnte man alles recht schnell vergessen, wenn endlich ein neuer und wertvoller, logischer und erfolgreicher Anfang gefunden werden könnte. Bestimmt, ich fühlte mich einige Zeit richtig daheim im Center, doch schon lange schreit mir alles und gar jeder Grashalm nur noch alles Negative entgegen, und es ist mir jedesmal eine böse Tortur, wenn ich auswärts bin und wieder ins Center zurück muss. So übel sieht es bereits aus. Daher ist es mir praktisch auch schon beinahe unmöglich geworden, dass ich dort noch leben und arbeiten kann. So kann ich auch die nächsten Geisteslehrbriefe kaum noch schaffen, weil es einfach kaum mehr geht. Nächstens stelle ich wieder einmal mein gesamtes Büro auf den Kopf, baue alles um und räuchere es aus, um so vielleicht noch einmal etwas arbeiten zu können, wenigstens so lange, bis es tatsächlich Matthäus am Letzen ist. Sollte sich aber in absehbarer Zeit doch noch alles zum Besseren wenden, dann kann ich meine Arbeit jederzeit wieder aufnehmen.

Semjase
104. Eine solche Umstellung hast du ja schon verschiedentlich und aus denselben Gründen vorgenommen.
105. Vielleicht ergibt sich ja alles trotz allem noch zum Guten.
106. Ausserdem solltest du unsere gemeinsame Vereinbarung nicht ausser acht lassen und sie auch nicht vergessen.

Billy Daran habe ich wirklich nicht gedacht. Und wegen dem Umstellen: Ja, da ist es jeweils wirklich auch wieder gegangen. Diesmal jedoch ist es so schlimm, dass ich nur noch mit aller Mühe etwas schaffen kann. Und wie übel es wirklich ist, das magst du daran erkennen, dass ich meinen gesamten Prachts-Blumengarten aus dem Büro entfernen musste, weil mir alle Blumen und sonstigen Pflanzen abstarben. Selbst diese wurden langsam aber sicher zerstört, weil mein Ort des Friedens, der Liebe und des Arbeitenkönnens zum Herd des Bösen und Negativen wurde.

Semjase
107. Dann sieht alles wahrheitlich so übel aus, wie du es mir geschildert hast.
108. Es kann daher wohl, zumindest gegenwärtig, auch kein Bleiben mehr für dich in Betracht gezogen werden.
109. So ist der Anfang vom unausweichlichen Ende eben doch geschaffen worden.
110. Es ist zwar sehr bedauernswert, doch wie die Dinge gegenwärtig aussehen, dürfte es wohl auch nicht mehr zu ändern sein, wenn du nicht selbst noch einmal die erforderliche Initiative findest und eine plötzliche Wandlung in allen Gruppengliedern eintritt, was aber nach unseren Erkenntnissen absolut unwahrscheinlich erscheint.
111. Das aber entspräche dem Gegensätzlichen dessen, was wir gemäss unserer Vereinbarung und meiner ...

Billy Auch ich sehe die Dinge so. Es gäbe aber wohl nur dann einen neuen Anfang, wenn er anderswo stattfinden könnte und die erforderlichen neuen Leute zugegen wären, die unsere Gruppeglieder mitreissen könnten und ihnen ein Vorbild wären. Dann könnte sich alles wirklich doch noch so erfüllen, wie du ...

Semjase
112. Sicher.
113. Du solltest nicht daran zweifeln.

Billy Ich sagte schon der Gruppe, dass in Amerika in nur zwei Jahren um das Mehrfache mehr erreicht wurde von Nichtgruppemitgliedern, besonders von Wendelle Stevens usw., als dies in rund sechs Jahren hier in der Schweiz und von Gruppemitgliedern geschehen ist. Wenn man aber dazu nur die Einstellung hat, dass in Amerika die Leute nicht so sehr mit allem Möglichen und Unmöglichen belastet seien wie die Gruppemitglieder hier und dass in dieser Ausrede eine Entschuldigung gesucht wird, dann kann man wohl keinen Erfolg erwarten. Dasselbe gilt dafür, dass wider alle Wahrheit gesagt wird, die Amerikaner hätten allgemein auch ein besseres und anderes Leben und deshalb nicht so Streit und Reibereien untereinander. Niemand will praktisch einsehen, dass das Nichtstreiten und richtige Zusammenleben einzig und allein darin verankert liegt, dass sich jedes einzelne in sich selbst und nach aussen hin bemüht, endlich wahrlich Mensch zu werden und auch das andere voll zu akzeptieren, ohne dieses zu einer Schablone machen zu wollen. Praktisch alle aber sagen nur, wie Kinder dies tun: «Wenn du etwas änderst oder wenn der oder die andere etwas ändert, dann ändere auch ich das Übel, aber wenn der oder die andere das Übel nicht ändert, dann ändere auch ich es nicht.» Es wird so immer vorausgesetzt, dass zuerst der oder die andere etwas ändern soll, ehe man selbst sich die Mühe nimmt, an sich selbst eine Änderung zu vollziehen. Alles wird also immer erst auf eine Forderung aufgebaut, nicht bedacht darauf, dass dadurch überhaupt nichts zum Besseren geändert wird, weil nämlich der oder die andere genau gleich denkt und handelt und somit nichts zustande kommt. Keinem wird endlich klar, dass der Mensch stillschweigend und ohne Forderungen gegenüber anderen an sich selbst arbeiten und die erforderlichen Änderungen zum Besseren in sich vollziehen muss, um so eine wahrliche Änderung zu erreichen und keinen Angriffspunkt mehr zu bieten. Zudem ist es so, dass alle, wenn man ihnen irgendwelche Fehler aufweist, sagen: «Ja, ja, es ist genau so», und: «Ja, ja, der Fehler liegt genau dort», und: «Ja, ja, die machen genau diesen Fehler.» Sich selbst aber beziehen sie nicht mit ein, weil sie sich immer besser wähnen, weshalb sie selbst diese Fehler auch nicht beheben können. Wenn ein Mensch sich eben besser fühlt als der andere, dann ist eine Belehrung einfach fehl am Platze. Zu dem hinzu kommt aber noch der Umstand, dass wenn man Fehler aufzeigt, dass dann offen oder im Verborgenen über einem geflucht und man als ungerecht beschimpft wird, weshalb es dann auch heisst: «Du, Billy, du hast in jener und jener Situation auch jene und jene Fehler begangen» usw., obwohl ich weiss, dass ich richtig gehandelt habe, dass aber diese Handlungsweise von den betreffenden Beanstandern nicht als logisch erkannt worden ist und nicht als logisch erkannt werden kann. Nimm da nur einmal den Umstand, dass man auch Ptaah und Quetzal dieselben Vorwürfe macht. Ich kenne zwar die Sachverhältnisse nicht genau, ebensowenig auch nicht die genauen Hintergründe, die damals dazu führten, dass Quetzal und Ptaah über jedes einzelne Gruppemitglied eine Analyse erstellten und dabei verschiedene Rügen bei verschiedenen Gruppemitgliedern anbrachten und ihnen die Meinung sagten. Bis auf ein einziges Gruppemitglied haben sich alle an der Nase genommen und eine Lehre daraus gezogen, wobei sie scheinbar auch erkannten, dass ihnen Quetzal mit absolutem Recht die Leviten gelesen hat. Bei einem einzigen Gruppemitglied aber sollen sich Ptaah und Quetzal getäuscht haben und ungerecht gewesen sein, was mir nun seit damals regelmässig immer und immer wieder an den Kopf geworfen wird, obwohl ich nicht einmal genau orientiert bin, worum es sich eigentlich handelt. Ich ...

Semjase
114. Ich vermag mich sehr gut an diese Analysen zu erinnern und ich weiss auch, welches Gruppenglied seither keine Ruhe lässt und Quetzal wie auch meinen Vater als ungerecht bezeichnet.
115. Sie, Elsi, hat die ganzen Dinge weder verarbeitet noch tiefgründig darüber nachgedacht.
116. Ihr Nachdenken war nur oberflächlich und ichbezogen, weshalb sie sich betrogen und ungerecht behandelt fühlt, vor allem von Quetzal.
117. Deine diesbezügliche Darlegung ist mir also nicht neu und nicht unbekannt, nebst einigen anderen Dingen nicht, die sich auf das gleiche Gruppenglied beziehen und die unkorrekt sind, die du aber nicht kennst und die ich dir deiner Gesundheit wegen auch nicht nennen möchte.
118. Es sei dir aber erklärt, dass die damalige Analyse in jeder Beziehung äusserst korrekt war und keinerlei Fehler enthielt, was ich selbst auch noch nachgeprüft habe, als ich feststellte, dass Quetzal von diesem Gruppenglied angegriffen und als ungerecht bezeichnet wurde.

Billy Das wollte ich eigentlich von dir noch wissen. Doch lassen wir diese Belange jetzt. Kannst du mich beim Heimgehen auf dem Hausplatz absetzen? Bei diesem Regen würde ich sonst klitschnass.

Semjase
119. Sicher.

Billy Gut, dann möchte ich dich noch bitten, dass du mir dieses Kontaktgespräch nicht übermitttelst, denn ich bin nicht darauf erpicht, nochmals in der Gruppe über alle diese Dinge völlig sinn- und zwecklos sprechen zu müssen. Ich habe ganz einfach genug davon.

Semjase
120. Das wäre falsch, mein Freund.
121. Die Gruppenglieder sollen die Abschrift unseres Gespräches erhalten, um daraus zu erkennen, dass ihr gesätes Korn einer unreifen Ernte entspricht.
122. Das ist der korrekte Weg.

Billy Ich mag aber einfach nicht mehr über diese Dinge reden, denn es fruchtet nichts.

Semjase
123. Du musst es ja nur noch niederschreiben, wenn ich dir den Bericht übermittle.
124. Lesen können sie alles dann selbst.

Billy Aber so oder so wird man dann auf mir herumharken und versuchen, dass ich die Leitung wieder übernehme und meinen Sinn und Entschluss nochmals ändere. Und dies alles mit grossen und leeren Versprechungen, dass man sich jetzt zusammenreissen und alles zum Guten ändern werde. Diese leeren Versprechungen aber kenne ich nun zur Genüge und ich will und kann mich nicht mehr umstimmen. Und dazu kommen noch die stetigen Fragen: «Und ich, Billy, gehöre ich auch zu denen, die alles oder vieles falsch gemacht haben?»

Semjase
125. Dieser Frage und deren Beantwortung kann ich dich entheben, denn ich weiss sehr genau, dass nicht ein einziges Gruppenglied an den Fehlerbegehungen unbeteiligt war und dass somit ein jedes Gruppenglied in gleichem Masse fehlerhaft war und alles das so weit gedeihen liess im Negativen, wie es nun eben der Fall ist.
126. Ein Entschluss, der innerhalb weniger Minuten durch ein vernünftiges und logisches Nachdenken zustande gekommen wäre, kam innerhalb mehrerer Jahre nicht zustande.
127. Diese Tatsache beruht insbesondere in der unlogischen Denkweise und Forderung, dass den Erdenmenschen nicht zugemutet werden könne, dass sie nach jahrtausendealten Fehlhandlungen und Fehldenkweisen usw. innerhalb Minuten einen Entschluss in guter und logischer Form fassen und ihn dann auch plötzlich in die Tat umsetzen könnten.
128. Dem entgegenzusetzen ist aber, dass auch ein unlogisch denkender und entschlussarmer Mensch der Erde dies in Minutenschnelle tun kann, wenn er initiativ und konzentrativ nachdenkt, dies ebenso konzentrativ willentlich, wie er dann auch seinen Entschluss in eine beständige und erfolgbringende Tat umsetzen muss.
129. Den Beweis, dass das so ist, finden wir darin, dass wir einige Völker erdfremder Welten innerhalb weniger Jahrzehnte zum Besseren zu belehren vermochten, obwohl diese in ihrem Wissensstand und in ihrem Tun und Handeln sowie in ihren gesamten Entwicklungen um mehrere Jahrtausende hinter der Gesamtentwicklung des irdischen Menschen standen.
130. Zwei dieser Völker haben inzwischen sogar den Stand der irdischen Gesamtentwicklung des Menschen um mehrere Jahrzehnte überholt, obwohl sie zum Zeitpunkt unseres Eingreifens in tiefster ‹geistiger› Finsternis lebten, was auch ein böses Produkt unserer Ur-Ur-Vorfahren war, worüber ich aber jetzt nicht sprechen möchte.

Billy Es wäre wohl auch zuviel für heute, weshalb du mich jetzt besser zum Haus hochbringst.

Semjase
131. Gut.

Billy Danke, und dann werde ich heute noch auf Tour gehen, um einen guten Platz zu finden.

Semjase
132. Sicher, doch gehe dabei nicht alleine.
133. Nimm Jacobus mit und Engelbert.
134. Auch für Engelbert ist es von besonderer Wichtigkeit, dass er aus gesundheitlichen Gründen einige Zeit sich vom Center entfernt.

Billy Ich sage es ihm. Dann tschüss jetzt.

Semjase
135. Auf Wiedersehen, und – trotz allem, liebe Grüsse an alle.

Billy Soll ich dir auch bestellen, besonders von Herbert.

Semjase
136. Das freut mich sehr.
137. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen.

Einhundertzweiunddreissigster Kontakt
Freitag, 18. Juli 1980, 11.03 h

Billy Vielleicht, Mädchen, gelingt es uns heute, dass wir hier in Dürstelen ungestört die Geräusche deines Schiffes aufnehmen und auf Band festhalten können.

Semjase
1. Dazu besteht wohl kaum Aussicht bei diesem Wetter.
2. Nun werden nämlich die Landwirte auf den Feldern sein, um ihr Gras als Heu einzubringen.
3. Wir sind hier zwar recht abgelegen, doch sicherlich werden wir auch hier wieder nicht die erforderliche Ruhe haben.

Billy Ich weiss, es war die letzten Wochen ganz lausig und nirgends hatte man seine Ruhe oder Gelegenheit. Wenn ich wenigstens nur einmal eine volle halbe Stunde die Geräusche deines sirrenden Schiffes so aufnehmen könnte, dass ich es in voller Aktion erwische. Nur das halbe Sirren in halber Aktion bringt nämlich nicht den Effekt und die Analysenmöglichkeiten, wie wenn du dein Schiff auf vollen Touren heulen lassen kannst.

Semjase
4. Sicher, das verstehe ich.
5. Du musst dir dabei aber auch bewusst sein, dass die Geräusche meines Schiffes in voller Aktion dermassen laut sind, dass sie meilenweit gehört werden können.
6. Wir wollen daher heute hier nochmals unsere Tests durchführen.

Billy Wie du aber sagst, werden vermutlich auch hier wieder Leute auftauchen. Dies aber bedeutet, dass wir abermals das Sirren nur mit Unterbrüchen auf die Tonkassette bringen, denn wenn jemand angerannt oder angefahren kommt, dann lässt du deine Mühle ja einfach verstummen und verschwindest. So ist die ganze Arbeit sehr leidig und mühsam.

Semjase
7. Ich muss auch bezüglich der Luftüberwachung vorsichtig sein, weil die Luftwaffe deines Landes auch hier rege Überflüge durchführt.

Billy Ich weiss, daher wäre es doch wohl am besten, wenn wir es einmal in den Abendstunden versuchen würden.

Semjase
8. Wenn wir heute bis 17.00 Uhr die gewünschte Arbeit nicht durchführen können, dann lasse ich es auf ein Biegen und Brechen ankommen.

Billy Und, was bedeutet das dann?

Semjase
9. Du wirst dann deine Geräte wieder einräumen und nach Hause gehen.
10. Dort nimmst du dann einige der Gruppenglieder mit dir und fährst zur Hintersädelegg, um dort deine Aufnahmeapparaturen zu installieren.
11. Die Gruppenglieder dann sollen sich vorne bei der Weggabelung bei der Scheune postieren und keine Fremden durchlassen, wenn ich die Geräusche meines Schiffes freilasse und sie durch die Landschaft hallen.
12. Unweigerlich werden dann nämlich auch dort Leute von weit her angelaufen oder angefahren kommen, weil die Geräusche sehr weit zu hören sein werden.
13. Der Gruppenglieder Aufgabe wird es dann also sein, diese Leute von dir und mir fernzuhalten.

Billy Ist denn das Geräusch in voller Aktion so sehr laut?

Semjase
14. Du wirst es erleben.
15. Du wirst erbeben durch die Erschütterungen, wenn die Luft berstet und zerreisst.

Billy Dann kann ich mich ja auf allerhand gefasst machen.

Semjase
16. Sicher, doch erst werden wir jetzt an diesem Ort versuchen, unsere Arbeit zu verrichten.
17. Wir haben ja einige Stunden Zeit.
18. Mit dem Filmen und Photographieren allerdings wird alles noch schwieriger sein.
19. Die Filmarbeiten dürften wir wohl erst kurz nach dem Winter verrichten können, während sich die Photoarbeiten wohl noch einrichten lassen.

Billy Sowas habe ich mir in diesem überbevölkerten blöden Land beinahe noch gedacht. Ich bin tatsächlich froh, wenn ich hier endlich wieder weggehen kann.

Semjase
20. Diesbezüglich wollte ich mit dir noch sprechen.

Billy Dann können wir das ja gleich tun.

Semjase
21. Du bist noch derselben Meinung, das sagtest du eben.
22. Das vereinfacht mir meine Rede.

Billy Dann schiess endlich los.

Semjase
23. Wir haben alles besprochen und sind der Ansicht geworden, dass du diesmal offenbar nicht ein andermal nachgeben willst.
24. Aus diesem Grunde hat Quetzal schon wenige Stunden nach unserem Gespräch am 15. Juni, also vor rund einem Monat, die kleine Überwachungsscheibe über dem Center abgezogen, folglich nun also keinerlei Aufzeichnungen mehr gemacht werden.
25. Das bedeutet aber auch, dass das Meditativzentrum nicht mehr unter dem neutralisierenden Einfluss dieser Scheibe liegt, was mit Sicherheit von einigen Gruppengliedern schon recht bald festgestellt wird.

26. Künftighin können also auch keinerlei Gegenstände usw. mehr dort gereinigt werden, und alle Neutralisation muss nun dort in jeder Beziehung von den Gruppengliedern selbst geschaffen werden.
27. Da du allem überdrüssig geworden bist und nun nicht mehr zurückwillst, weil die Gruppenglieder in ihrer vollen Zahl versagt haben, was der Wahrheit entspricht, wäre es ungerecht, wenn wir weiterhin ihnen unsere Hilfe zugestehen würden.
28. Soll es ein Weitergehen und eine Aufgabenerfüllung nun trotz allem doch noch geben, dann kann das nur dadurch geschehen, dass jeglichem Gruppenglied unsere Hilfe bis ins Letzte entzogen wird, folgedessen sich ein jedes einzelne selbst mit eigenen Anstrengungen bemühen muss, wenn es etwas erreichen will.
29. Das vorgesehene Zentrum des Friedens hat sich innerhalb nur 3½ Jahren zu einem Center des Unfriedens entwickelt, weil weder die Lehre in gutem Masse befolgt noch ein Studium in richtiger Form betrieben wurde.
30. So kam niemals ein friedliches und harmonisches Zusammenleben zustande, ebensowenig aber auch nicht ein Erreichen des Zieles hinsichtlich der Bewusstseinsbildung und des damit verbundenen Könnens.
31. Aus diesem Grunde, nebst vielem anderem, haben wir eine für uns erforderliche Zukunftsschau getan und dabei festgestellt, dass sich das Center nur dann zu einem Center des Friedens und des Wissens, der Harmonie und der Geisteslehre wandeln kann, wenn ein jegliches Gruppenglied sich in kürzester Zeit zum Besseren wandelt oder wenn alle der bestehenden Gruppe für mehrere Jahre das Center verlassen, streng, sehr streng an sich selbst arbeiten und sich bis ins Totale wandeln, was bedeutet, dass endlich ein wahrliches Studium betrieben und auch die Gesinnung gewandelt werden muss.
32. Es bedeutet aber auch, dass deine Anordnungen endlich befolgt, beachtet und respektiert werden müssen.
33. Es bedeutet dies aber alles auch, dass nicht ein einziges Gruppenglied weiterhin im Center verbleiben darf, wenn der Auszug tatsächlich erfolgen muss.
34. Und es bedeutet auch, dass alle massgebenden Gruppenglieder aus der Schweiz ausreisen müssten, in die nähere Umgebung deines neuen Wohn- und Arbeitsortes, den du in absehbarer Zeit finden müsstest, wobei du Amerika in erster Linie in Betracht ziehen solltest.
35. Dabei müsste aber dann darauf geachtet werden, dass die Gruppenglieder am neuen Ort nicht mehr in der bisherigen gemeinschaftlichen Form zusammenleben würden wie im Center, denn hierzu sind sie gegenwärtig offenbar noch nicht fähig.
36. Würde andererseits auch nur ein einziges Gruppenglied im Center zurückbleiben, wenn tatsächlich ein Auszug erfolgte, dann würde dies bedeuten, dass das alte Spiel weiterginge und der Unfrieden weiterhin in den Mauern weiterwühlte.
37. Aus den genannten Gründen müsste ein Totalauszug stattfinden ohne jegliche Ausnahme, wobei, wie ich bereits erklärte, am neuen Ort die einzelnen Familien und Einzelgruppenglieder wohl am selben Ort, jedoch einzeln in eigenen Unterkünften wohnen müssten.
38. Nur zu den täglichen Arbeitsverrichtungen, Studien und der Lehre könnten sich alle Gruppenglieder dann noch in der Gemeinschaft zusammenfinden, wobei dann allerdings hart gelernt und ein massgebender Gesinnungswandel vollzogen werden müsste.
39. Und erst wenn alles Erforderliche erreicht wäre, könnte eine Rückkehr ins Center wieder erwogen werden, das bis dahin von Nichtgruppengliedern bewohnt und unter deiner Anweisung verwaltet werden sollte, weil das Center ja trotz allem erhalten werden soll, wenn die Aufgabenerfüllung noch in Geltung bleiben will.
40. Durch dieses Tun müsste sich auch endgültig die Spreu vom Korne scheiden, denn es würden nur jene Gruppenglieder diese noch einzige Lösung akzeptieren und mitdurchführen, die genügend Vernunft, Pflichtbewusstsein, Liebe und Wahrheitswillen aufweisen in Sachen der Lehre und unserer gemeinsamen Mission.
41. Auch nur in Erfüllung der endgültigen Lösung werden wir die Kontakte weiterhin aufrechterhalten und zum gegebenen Zeitpunkt die Überwachungsscheibe wieder über das Center setzen, wenn alle die Gruppenglieder sich befähigt haben, ihre aller Aufgaben endlich im Center zu erfüllen.
42. Du selbst solltest dich am neuen Ort – wenn ihr wirklich wegziehen müsst – auch nur noch mit der Lehre und der Missionserfüllung befassen und so also die Gruppenglieder unterrichten und belehren.
43. Die Fakten der Ufologie, wie ihr sie nennt, seien ab sofort nicht mehr deine Angelegenheit, auch an einem eventuell neuen Ort nicht.
44. Andere sollen dafür zuständig sein.

45. Lasse dich auf keinerlei Gespräche mehr bezüglich dieser Dinge ein, ausser mit jenen, mit denen du in diesbezüglichen Verträgen stehst.
46. Teile ihnen jedoch mit, dass die Filme, um die sie sich bemühen, bis spätestens Ende des Jahres 1982 getan werden müssen, weil du dann auch in dieser Beziehung nicht mehr tätig sein sollst.
47. Die Arbeit deiner Mission und der Pflichtenerfüllung wird dich durch den neuen Rahmen völlig ausfüllen.
48. Das sind vorerst die Fakten, die ich dir nennen soll.

Billy Das ist bereits allerhand, und ich denke, dass dies die einzige Lösung ist. Ihr habt euch wirklich intensive um eine Abklärung bemüht, obwohl ihr doch gesagt habt, dass ihr euch nicht mehr in unsere Belange einmischt.

Semjase
49. Sicher.
50. Die Lösung ist aussergewöhnlich gut durchdacht, wobei wir auch noch den Hohen Rat um seine Ratgebung gefragt haben.
51. In eure Belange mischen wir uns aber infolge des von uns beiden in Betracht gezogenen Hintergedankens ein, den ich jedoch nicht offenlegen darf, wie du ja weisst.

Billy Und, sind die Herren der halbmateriellen Welt nicht in die Luft gegangen, dass ihr euch doch noch mit mir in Kontakt befindet?

Semjase
52. Wir haben damals den Hohen Rat über unser Tun auf eigene Verantwortung unterrichtet.
53. Unter der Durchführung und Befolgung der dir genannten Lösung wäre der Hohe Rat gar bereit, seine Zusammenarbeit neu erstehen zu lassen, so also auch du und die Gruppenglieder von seinen Ratgebungen wieder profitieren könnten.

Billy Das ...?

Semjase
54. Sicher.

Billy Das ist aber eine Überraschung. Mann oh Mann.

Semjase
55. Auch der Hohe Rat ist einlenkungsfähig und anerkennt einen guten Willen.

Billy Menschenskind, das ist millionenfach mehr, als ich je erwartet habe. Aber – nun ja – es fragt sich, was die Gruppemitglieder tun werden und ob die erforderliche Änderung kommt.

Semjase
56. Die Spreu wird sich nun endgültig vom Korne scheiden.

Billy Ja, das sagtest du schon. Dann werden wir eben sehen.

Semjase
57. So wird es sein.

Billy Und wer soll denn alles vorübergehend auswandern, wenn es wirklich dazu kommen sollte, und wie soll ich aus der Ferne das Center verwalten?

Semjase
58. Für die erste Frage:
59. Es würden alle Gruppenglieder sein, die im Center wohnen, nebst vielleicht noch einigen, die nicht dort ihre dauernde Wohnstätte haben.

60. Für die Verwaltung aus der Ferne, wie du sagst, arbeitet Quetzal bereits das Erforderliche aus, so du dich darum also nicht bemühen müsstest.

Billy Und, wer soll denn den Bau übernehmen und ortsansässig führen?

Semjase
61. Das wird das Problem der Gruppenglieder sein.

Billy Gut, und bis wann soll die eventuelle Auswanderung vollzogen werden?

Semjase
62. Für dich wäre es gut, wenn es so weit kommen sollte, dass es noch vor Ende dieses Jahres sein könnte, während die Gruppenglieder in angemessenen und zweckdienlichen Zeiträumen später das Center verlassen müssten.
63. Alle sollen sich aber bereits darum bemühen, ihre Auswanderungsmöglichkeiten abzuklären und die erforderlichen Dinge zu richten.

Billy Das wird wenig Freude bereiten.

Semjase
64. Es steht die genannte Lösung noch als einzige offen, wenn der erforderliche Wandel der Gruppenmitglieder ausbleibt.
65. Wenn die diesbezügliche Forderung nicht eingehalten und erfüllt wird, dann war alles Bisherige umsonst, denn dann muss die Auswanderung tatsächlich in Betracht gezogen werden.

Billy Das ist wohl klar, doch es wird immer noch einige geben, die denken, dass alles nicht halb so schlimm sei.

Semjase
66. Dann täuschen die sich ebensosehr, wie sie sich bisher getäuscht haben und dachten, dass das niemals so eintreffen würde, wie es nun kommt.

Billy Ich weiss, man dachte und sagte ja heimlich immer, dass ich alles nur dramatisiere, dass alles nicht halb so schlimm sei und dass ich alles nur übertreibe, um die Gruppemitglieder durch Angst voranzutreiben und bei der Stange zu halten.

Semjase
67. Das ist mir bekannt, doch nun ist das Ende nahe und nur noch eine einzige Hoffnung und Aussicht, wie du dies sehr oft erklärt hast, was auch wir nicht als wahrheitlich annehmen wollten und dessen wir uns durch die Zukunftsschau eines Besseren belehren lassen mussten.
68. Stets dachten wir, dass du verschiedene Belange dunkler sehen würdest als diese in Wahrheit seien, doch darin täuschten wir uns.
69. Ebensosehr, und gar noch mehr täuschten wir uns in der Beurteilung des Erdenmenschen und in seinem Denken und Handeln, weshalb wir grossangelegte Analyseabklärungen durchführten und erkennen mussten, dass wir die irdische Menschheit neuerlich und intensiver analysieren müssen, wenn wir des Menschen wahrheitliches Wesen ergründen wollen.
70. Die uns gelegene Form war unrichtig und unzureichend, weshalb wir die für das Center und die Gruppe sowie die Erfüllung der Mission erforderliche Lösung auch nur durch eine Zukunftsschau finden konnten.
71. Selbst unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen versagten, denn sie ergaben stets und bei jeder Berechnung völlig andere Resultate, wie wir auch immer unsere Berechnungen nach den verschiedensten Fakten durchführten.
72. Die Unbeständigkeit in den einzelnen Gruppengliedern und ihre Verworrenheit und Unlogik ergaben in wirrer Folge stets andere Berechnungsfakten, weshalb kein logisches Resultat zu erzielen war.
73. Aus diesem Grunde blieb uns zur Abklärung nur noch die Zukunftsschau, die uns zwei Möglichkeiten aufwies; so nämlich die eine, dass wenn auch nur ein einziges der zur Zeit bestehenden Gruppenglieder

im Center weiterhin verweilen sollte nach einer bestimmten Zeit deines Wegganges, dass dann alles rettungslos und ohne Hoffnung auf einen Wiederaufbau zerstört würde.

74. Dann als zweite Möglichkeit die, die ich dir als Lösung genannt habe ... den Wandel aller Gruppenmitglieder.
75. Die dritte Möglichkeit, die in einem Hintergedanken liegt, darf ich ja nicht offen nennen, nämlich die Lösung, die dir gemäss unserer Vereinbarung bekannt ist.

Billy Und, ist diese dritte Lösung, wie du es nennst, denn sicher, wenn sie durchgeführt wird?

Semjase

76. Das ist sie, das geht aus der Zukunftsschau eindeutig hervor.
77. Jedoch gilt diese Lösung auch nur dann als wahrheitliche Lösung mit allem erforderlichen Erfolg, wenn grundlegend nur noch nach der Lehre gehandelt und dein Wort wahrheitlich beachtet und befolgt wird.

Billy Es gibt also auch da zwei Möglichkeiten?

Semjase

78. Sicher, denn ein jedes Ding hat seine negativen und positiven Seiten.
79. Die dir bekannte Lösung gemäss unserer Vereinbarung ist aber unumstösslich.

Billy Das ist mir bekannt. Darüber könnte man stunden- und wochenlang philosophieren.

Semjase

80. Das ist richtig, doch dazu bleibt uns keine Zeit.
81. Wir sollten jetzt mit unserer Arbeit beginnen.

Billy Gut, ich möchte dann gleich auch für Lee und Wendelle ein kleines Band mit den Geräuschen füllen.

Semjase

82. Wie du willst.
83. Doch lass uns jetzt an die Arbeit gehen.
84. Über all das Besprochene werden wir uns später nochmals oder gar mehrmals unterhalten.

Billy Okay.

Strahlschiff-Sinfonie

Niemals hätten wir uns am frühen Morgen des 18. Juli 1980 träumen lassen, was uns am Abend des gleichen Tages an grossartiger Klangfülle zu Ohren kommen sollte.
Müde und abgespannt, als Folge eines sich vor Monaten ereigneten Unfalles und nach des Tages Arbeit, steuerte ich mein Auto auf Heimatkurs.
Da wir, meine Frau Maria-Barbara und ich, unterwegs noch einige unaufschiebbare Kommissionen zu tätigen hatten, trudelten wir so gegen 18.30 Uhr in unserem Horst in Hinterschmidrüti ein.
Doch kaum dem Wagen entstiegen, stoppte uns Billy in seiner ihm eigenen, freundschaftlichen Art. «Hast du Lust?», wandte er sich mit verschmitzt blitzenden Augen an mich; es fehle ihm noch an einem starken Mann, sagte er und drehte sich um, um sofort wieder in seinem Büro zu verschwinden, wo er noch die letzten Vorbereitungen zu treffen hatte.
Da wir Hinterschmidrütener es längst gewohnt waren, ständig ‹auf Draht› zu sein, dauerte es nur Sekundenbruchteile, ehe wir begriffen, dass unser Billy in Verbindung mit seiner ihm sehr schwer auflastenden Mission etwas Wichtiges in Angriff zu nehmen hatte, bei dem ihm noch einige Leute sehr wohl von Nutzen sein konnten.
Wir waren noch mit dem Auspacken des Kofferraumes beschäftigt, als kurz darauf Billy seine Schritte abermals auf uns zu lenkte: «In zehn Minuten ist es soweit - wir machen SCHIFFS-TONAUFNAHMEN.»
Nun wussten wir, was wir zu tun hatten - Billy brauchte eine zusätzliche ‹Strassenwache›, die bereit war, nicht einmal eine Maus zum Aufnahmeort durchzulassen. Unser aller Aufgabe war es, sämtliche Zu- und Durchfahrtswege hermetisch abzuriegeln.
Nachdem nun Billy sein Spezialtraktörchen samt Anhänger, beladen mit technischen Geräten, in Gang gesetzt hatte, um gegen 18.50 h dem Aufnahmeziel entgegenzustreben, rief ich, immer noch mit unseren Einkäufen am Auto beschäftigt, zum wiederholten Mal nach einem guten Kaffee. Doch mein Barbar schien wie vom Erdboden verschluckt zu sein, und mein Ruf verhallte offensichtlich ungehört in den Weiten unseres Hochtales.
So lud ich denn, leicht verdrossen, unseren Kofferraum noch gänzlich aus.
Nicht nur ich war zum Zeitpunkt von Billys Abfahrt etwas ‹muff› - auch Jacobus war kribbelig geworden, nachdem er vergebens nach der Strassenwache Ausschau hielt, die er doch zur festgesetzten Zeit hätte transportieren müssen. Überall eilten unsere Leute noch umher und ein jedes musste noch schnell dies, das und jenes …
Schwer bepackt mit Taschen, Säcken und Schachteln erreichte ich nun endlich unsere Küche.
Von meinem Barbar keine Spur. Den Kaffee vor der Abfahrt musste ich wohl in den Kamin schreiben. Doch im allerletzten Moment stand meine Holde wie durch Zauberhand in der Küche, hantierte mit Tasse, Kaffeepulver, heissem Wasser, Rahm und Zucker und tat, als ob wir

Zeit zum Vergeuden hätten. Also hatte sie mich doch gehört, als ich nach dem Kaffee brüllte - diese ‹Steinfrucht›.
So rasch ich nur konnte, schüttete ich die heisse ‹Schnellbrühe› in mich hinein, nahm meinen Barbar am Arm, und sie aus der Küche ziehend, stolperten wir, unter den vorwurfsvollen Blicken eines halbverzweifelten Jacobus, zum bereitstehenden Rover.
Sekunden später kam noch Kalliope angerast - einsteigen - Rovertüre ins Schloss geworfen - und los ging die Fahrt, der Sädelegg entgegen.
Etwas verspätet erreichten wir den bereits auf uns wartenden Billy, der in der Zwischenzeit - in etwa 250 Meter vom eigentlichen Aufnahmeort entfernt - hochempfindliche Apparaturen aufgestellt und ausgerichtet hatte.
Nachdem uns nun Billy die letzten Verhaltensanweisungen erteilt hatte, kletterte er schwungvoll wiederum in sein Fahrzeug, um zum eigentlichen Aufnahme- und Kontaktort zu fahren.
In der Zwischenzeit postierten wir uns an sämtlichen strategisch wichtigen Punkten und harrten der Dinge, die da kommen mussten.
Wir konnten beobachten, wie Billy, am eigentlichen Aufnahmeort angekommen, seinem Gefährt entstieg. Eilig begann er am Anhänger zu hantieren und kurz darauf flog die Blache zurück, die er im Gestänge des Anhängers in der Art arretierte, dass sich ein kleines Vordach als Schutz gegen den soeben leise einsetzenden Regen bildete.
Es vergingen nur wenige Minuten, als schlagartig ein Orkan luftzerfetzenden Schalles in einem wahrlichen Inferno durch die Hügel und Täler jagte. Eine Flut von Schallwellen prallte, erbarmungslos auf unsere Ohren trommelnd, in unsere Gehörgänge. Förmlich berauscht von der Klangfülle nie zuvor gehörter und nie erlebter Intensität, bei der das Innenleben einiger Tonaufzeichnungsgeräte förmlich zerschmolz und ausser Betrieb gesetzt wurde, standen wir alle wie gebannt auf unseren Wachposten. Wir alle gaben uns dieser einzigartigen Klangkulisse hin, die sich mit Bestimmtheit über mehrere Kilometer dahinzog und zu hören war. Und dass es so war, bewies uns nicht nur das ältere Ehepaar, das aus einem ca. 3 km weit entfernten Weiler dahergeeilt kam und das sich partout nicht stoppen und abweisen liess, bis etwas härtere Worte die gewünschte Wirkung zeitigten, sondern auch die verschiedenen Autofahrer, die im ‹Schneckentempo› fahrend und mit heruntergekurbelten Scheiben diesen für sie seltsamen Tonkaskaden lauschten. Auch einige Mitglieder einer uns gut bekannten Landwirtsfamilie konnten es sich nicht verkneifen, sich in ca. 800 Meter Entfernung auf Traktor und Jauchefass zu schwingen, um zu sehen, was dort im Hintergrund eigentlich los war.
Entgegen der Gepflogenheit Semjases, beim Auftauchen von Fremdpersonen ihr Schiff mittels eines Energieschirmes lautlos werden zu lassen, liess sie dieses Mal der zum Teil laut aufschreienden Tonfülle freien Lauf. Zu oft schon musste immer und immer wieder mit Unterbrüchen gearbeitet werden, nun war auch Semjases Geduld am Ende, und so kamen nicht nur wir, sondern auch alle diejenigen, die neugierig und mutig genug waren, sich den Klängen einer sehr hohen Technik zu öffnen, zu einem nicht alltäglichen und tief beein-

druckenden Erlebnis, das nicht weniger als runde dreissig Minuten dauerte!
Für Nichteingeweihte möchte ich abschliessend noch kurz die Schlagartigkeit der von Raum- und Strahlschiffen ausgehenden und speziell für Tonaufnahmen sich frei entfaltenden Tonschwingungen erklären.
Im normalen Flugverkehr auf unserem Planeten sind die Schiffe, wie dies bereits allgemein bekannt sein dürfte, nicht nur gegen Sicht in einem Energiefeld abgeschirmt, sondern es dringt auch keinerlei Laut nach aussen. Diese Energieschutzschirme können von den Pilotinnen und Piloten dieser Schiffe selektiv geöffnet werden - der Schall hat augenblicklich freien Abgang.
Hochbefriedigt über dieses Erlebendürfen eines im Einsatz stehenden Plejaden-Strahlschiffes und zutiefst in uns Dank sagend an Billy und Semjase, zogen wir um ca. 20.00 Uhr im nun stärker werdenden Regen nach Hause.

Engelbert Wächter, 20. Juli 1980, Hinterschmidrüti

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Zweiundachtzigster Kontakt Dienstag, 6. September 1977, 18.04 h	1
Dreiundachtzigster Kontakt Samstag, 10. September 1977, 19.53 h	5
Vierundachtzigster Kontakt Sonntag, 11. September 1977, 03.48 h Gedankenübermittlungskontakt	7
Fünfundachtzigster Kontakt Donnerstag, 15. September 1977, 16.11 h	8
Sechsundachtzigster Kontakt Mittwoch, 21. September 1977, 15.28 h	13
Siebenundachtzigster Kontakt Mittwoch, 5. Oktober 1977, 14.45 h	19
Achtundachtzigster Kontakt Montag, 17. Oktober 1977, 16.12 h	24
Neunundachtzigster Kontakt Freitag, 28. Oktober 1977, 14.14 h	32
Neunzigster Kontakt Freitag, 11. November 1977, 16.14 h	39
Einundneunzigster Kontakt Donnerstag, 17. November 1977, 17.24 h	47
Zweiundneunzigster Kontakt Mittwoch, 23. November 1977, 14.34 h	51
Dreiundneunzigster Kontakt Dienstag, 29. November 1977, 00.43 h	56
Vierundneunzigster Kontakt Samstag, 3. Dezember 1977, 13.01 h	63
Fünfundneunzigster Kontakt Samstag, 17. Dezember 1977, 19.58 h	68
Sechsundneunzigster Kontakt Mittwoch, 21. Dezember 1977, 19.53 h	71
Siebenundneunzigster Kontakt Mittwoch, 28. Dezember 1977, 20.08 h	75
Achtundneunzigster Kontakt Freitag, 30. Dezember 1977, 23.34 h	82
Neunundneunzigster Kontakt Mittwoch, 4. Januar 1978, 22.04 h	88
Einhundertster Kontakt Freitag, 6. Januar 1978, 04.11 h	93

Titel	Seite
Einhunderterster Kontakt Montag, 16. Januar 1978, 00.08 h	99
Einhundertzweiter Kontakt Dienstag, 21. Februar 1978, 03.41 h	108
Einhundertdritter Kontakt Mittwoch, 1. März 1978, 02.51 h	123
Einhundertvierter Kontakt Samstag, 18. März 1978, 03.32 h	126
Einhundertfünfter Kontakt Mittwoch, 5. April 1978, 00.31 h	137
Einhundertsechster Kontakt Montag, 10. April 1978, 15.41 h	145
Einhundertsiebenter Kontakt Samstag, 20. Mai 1978, 14.50 h	152
Einhundertachter Kontakt Donnerstag, 1. Juni 1978, 18.31 h	161
Zwischengespräch: Einhundertachter Kontakt (= vorderhand unter Ausschluss der Öffentlichkeit)	167
Einhundertneunter Kontakt Donnerstag, 8. Juni 1978, 18.14 h	168
Einhundertzehnter Kontakt Sonntag, 9. Juli 1978, 14.40 h	182
Einhundertelfter Kontakt Montag, 17. Juli 1978, 08.03 h	186
Einhundertzwölfter Kontakt Mittwoch, 19. Juli 1978, 22.03 h	190
Einhundertdreizehnter Kontakt Sonntag, 6. August 1978, 20.31 h	195
Einhundertvierzehnter Kontakt Donnerstag, 24. August 1978, 14.33 h	207
Einhundertfünfzehnter Kontakt Donnerstag, 19. Oktober 1978, 18.04 h	215
Einhundertsechzehnter Kontakt Samstag, 28. Oktober 1978, 11.53 h	297
Einhundertsiebzehnter Kontakt Mittwoch, 29. November 1978, 15.12 h	302
Proklamation an die Vereinigten Staaten von Amerika	318
Einhundertachtzehnter Kontakt Donnerstag, 7. Dezember 1978, 15.55 h	331

Titel	Seite
Einhundertneunzehnter Kontakt Samstag, 3. Februar 1979, 14.46 h	336
Einhundertzwanzigster Kontakt Mittwoch, 14. Februar 1979, 01.40 h	349
Einhunderteinundzwanzigster Kontakt Samstag, 24. März 1979, 13.40 h	351
Fortsetzung des Kontaktes	356
Fortsetzung des Kontaktes	364
Einhundertzweiundzwanzigster Kontakt Freitag, 6. April 1979, 03.01 h	366
Einhundertdreiundzwanzigster Kontakt Pfingstmontag, 4. Juni 1979, 01.43 h	376
Einhundertvierundzwanzigster Kontakt Sonntag, 11. November 1979, 11.11 h	389
Einhundertfünfundzwanzigster Kontakt Dienstag, 11. Dezember 1979, 12.34 h	398
Fortsetzung des Kontaktes	404
Namensliste	409
Einhundertsechsundzwanzigster Kontakt Samstag, 26. Januar 1980, 01.53 h	419
Einhundertsiebenundzwanzigster Kontakt Sonntag, 3. Februar 1980, 19.03 h	429
Einhundertachtundzwanzigster Kontakt Freitag, 15. Februar 1980, 04.48 h	439
Einhundertneunundzwanzigster Kontakt Mittwoch, 5. März 1980, 03.05 h	462
Einhundertdreissigster Kontakt Samstag, 31. Mai 1980, 02.18 h	467
Einhunderteinunddreissigster Kontakt Sonntag, 15. Juni 1980, 01.05 h	486
Einhundertzweiunddreissigster Kontakt Freitag, 18. Juli 1980, 11.03 h	497
Inhaltsverzeichnis	507

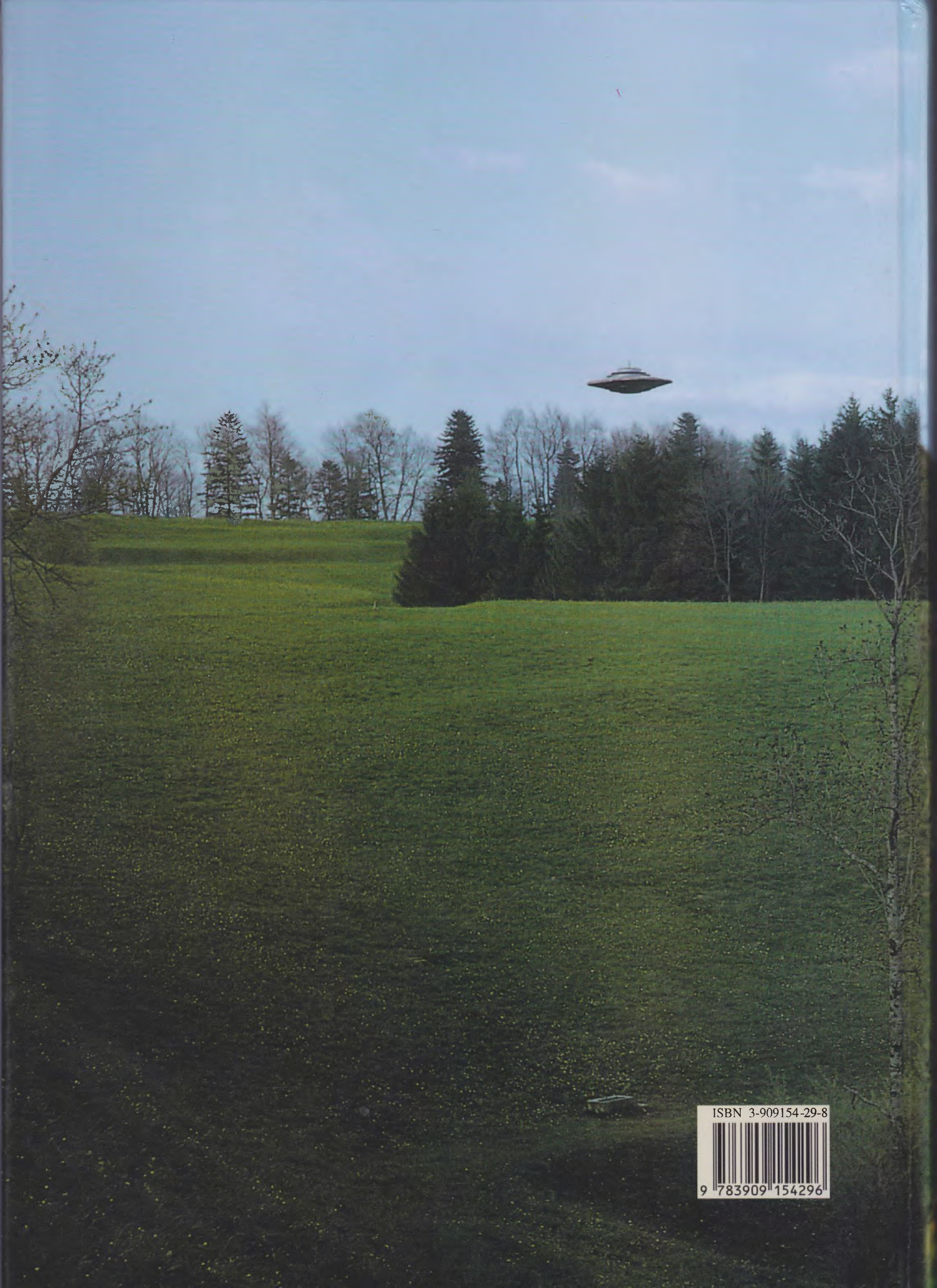

ISBN 3-909154-29-8
9 783909 154296

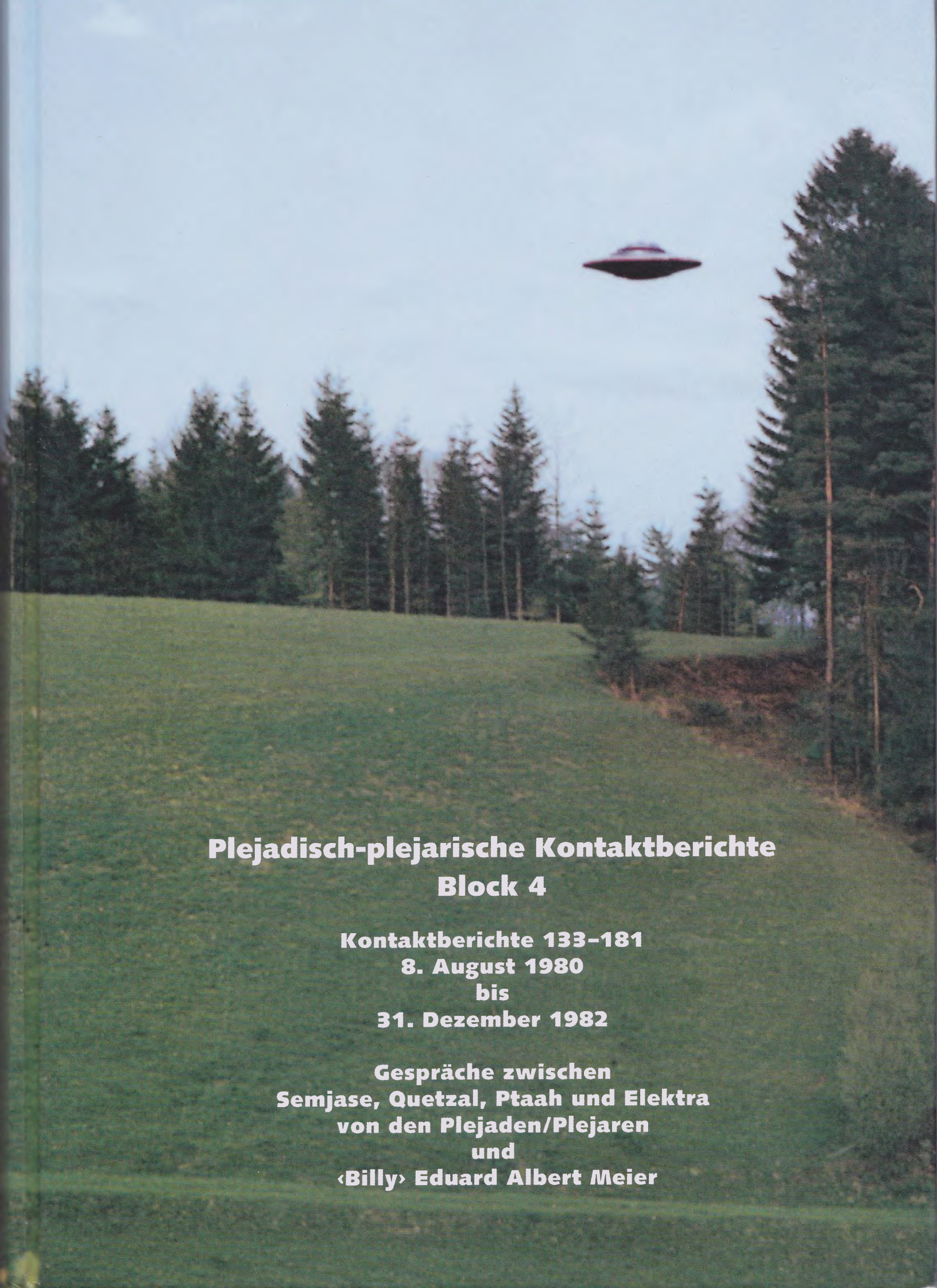

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 4

Kontaktberichte 133–181
8. August 1980
bis
31. Dezember 1982

Gespräche zwischen
Semjase, Quetzal, Ptaah und Elektra
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 4

Kontaktberichte 133–181

8. August 1980

bis

31. Dezember 1982

Gespräche zwischen Semjase, Quetzal, Ptaah und Elektra von den Plejaden/Plejaren und ‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2004 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Einhundertdreiunddreissigster Kontakt
Freitag, 8. August 1980, 12.09 Uhr

Billy Schön, dass ihr alle drei wieder einmal zusammen herkommt. Freudig wird jedoch dieser Besuch für euch sicher nicht ausfallen, denn nun habe ich durchgedreht. Es ist mir einfach alles über den Kopf gewachsen, und weitermachen kann ich wahrscheinlich nicht mehr.

Ptaah
1. Es ist uns dein Handeln bekannt.

Semjase
1. Wir sind darüber wissend, dass du jetzt das getan hast, was du ‹den Pickel hinwerfen› nennst.

Ptaah
2. Du vermagst uns damit nicht in Erstaunen zu versetzen.

Billy Da bin ich aber neugierig. Habt ihr denn kein Donnerwetter parat deswegen?

Quetzal
1. Warum sollten wir?
2. Es wäre nicht von Richtigkeit.
3. Wir liessen dich durch Semjase informieren, dass wir uns so weit vom Tun und Handeln deiner Gruppe distanziert haben, dass wir uns nicht mehr in deren direkte Belange einmischen wollen.
4. Dies einerseits aus dem Grunde, weil wir uns vor weiteren Fehlbeurteilungen in Hinsicht auf die Bestimmungs- und Analysationsmöglichkeiten der Erdenmenschen bewahren wollen, andererseits aber auch darum, weil wir die Denk- und Handlungsweisen der Gruppenglieder in ihrer Wirrnis, Unbeständigkeit und Unvernunft nicht verstehen können.

Semjase
2. Das habe ich dir mehrmals übermittelt.

Billy Ich weiss, natürlich. – Doch warum wisst ihr, was sich in mir zugetragen hat?

Ptaah
3. Das ist sehr einfach:
4. Nachdem du meiner Tochter Semjase deine Probleme dargelegt hattest, entschlossen wir uns, nach Abzug der Kontrollscheibe, deine Probleme einmal persönlich aus allernächster Nähe zu betrachten, weshalb wir uns die letzten Wochen heimlich bemühten, das Center und die Gruppenglieder zu beobachten.
5. Was wir dabei feststellten, übertraf unsere schlimmsten Erwartungen, denn Streit, Uneinigkeit und Hader traten in schlimmsten Formen in Erscheinung.
6. Die Auswirkungen dessen, dass du die Leitung des Ganzen niedergelegt hast, zeitigten die absolute Unfähigkeit aller Gruppenglieder, auch nur in den geringsten Belangen das Center oder die Gruppe selbst zu leiten.
7. Bösartige Schimpfworte, Aggressivität, Selbstsucht, Egoismus, Hysterie, Eifersucht und Herrschsucht treten in den verschiedensten Gruppengliedern derart intensive in Erscheinung, dass unter ihnen eine Einigung und ein harmonisches Zusammenleben niemals möglich sein wird, wenn nicht einschneidende Massnahmen eingesetzt und durchgesetzt werden.
8. Es hat sich durch unsere Kontrolle eindeutig ergeben, dass sehr viele emotionale und negative Faktoren so sehr in den einzelnen Gruppengliedern verankert sind, dass sie rein selbstsüchtig dahinleben und die andern Gruppenglieder sich unterjochen wollen.
9. Es hat sich aber bei unseren Beobachtungen auch ergeben, dass das Gros der Gruppenglieder im Wahne lebt, selbstdenkend und selbstentscheidend sein zu können, obwohl ihnen diese Fähigkeiten völlig abgehen.
10. In diesem Wahn liegt aber auch die Wahnidee begraben, dass sie Führungseigenschaften aufweisen würden, was aber jeglicher Wirklichkeit entbehrt.

11. Wahrheitlich vermag nicht ein einziges Gruppenglied das Center zu führen und zu leiten, ganz abgesehen vom Führen und Leiten der Gruppe und deren Aufgaben und Verpflichtungen.
12. Nach aussenhin aber wird der Anschein erweckt, als ob sie dieser Kräfte fähig wären, was der Wahrheit jedoch zuwiderspricht.
13. Auch Interessenten gegenüber wird diesem Anschein Genüge getan, denn wie wir feststellten, werden Besucher durch wohlgewählte Worte und Gesten irregeführt und eines anderen Bildes ansichtig gemacht, als die Wirklichkeit und Wahrheit dies ist.
14. Wahrheitlich sind die Schönwortemacher in sich selbst unzufrieden, unausgeglichen und von Finsternis eingehüllt, weshalb sie in sich selbst und im Kreise der Gruppenglieder streitsüchtig sind, herrschsüchtig und sonst in vielerlei emotionellen Belangen ausgeartet.
15. Ihre Herrschsucht, Selbstsucht, Aggressivität sowie ihre Eifersucht und ihre Hysterie usw. sind auch urhebend dafür, dass sie von deiner Seite keinerlei Rat entgegennehmen oder akzeptieren, sondern dass sie trotz deiner Ratgebungen und Erklärungen fröhlich weiter nach ihren eigenen undurchdachten und unlogischen Gedanken handeln, die dann zwangsläufig zu Misserfolgen führen müssen.
16. Alle falschen Gedankengänge der Gruppenglieder führen dahin, dass sie stetig denkend sind, durch ihre eigenen Entschlüsse das richtige Resultat und Ziel erreichen zu können.
17. Dabei aber bemerken sie nicht, dass sie deine Ratgebungen missachten, zu denen du durch ein logisches Denken gelangt bist.
18. Ebensowenig bemerken sie dabei, dass sie auf ihrem falschen Wege ein neuerliches Missgeschick oder einen neuerlichen Misserfolg ansteuern.

Billy Beim Menschen der Erde ist Denken eben eine reine Glückssache und ein Erfolg erst recht.

Quetzal
5. Diese Worte von dir muss ich registrieren, denn sie treffen die Fakten sehr genau.

Billy So habe ich also richtig gehandelt, dass ich zumindest vorderhand aufgegeben habe.

Ptaah
19. Deine Feststellung entspricht der Richtigkeit.
20. So entschied auch der Hohe Rat.

Billy Der weiss davon?

Semjase
3. Sicher, wir haben ihm nach unseren Feststellungen das erarbeitete Material unterbreitet, wonach er die Ratgebung erteilt hat, dass die Kerngruppe aufgelöst werden soll.

Billy Was ich auch geraten habe. Ausserdem vertrete ich auch die Ansicht, dass es am allerbesten ist, wenn sämtliches bisher gebrachte Material bis zum letzten Buchstaben wieder vernichtet wird. Dies darum, weil ich denke, dass bei einer Weiterverbreitung desselben sich da und dort mit der Zeit kleinere und grössere Gruppen bilden und alles in eine endlose Wirrnis ziehen würden, was zur Folge hätte, dass ein noch grösseres Sektierertum entstünde als das mit allen Religionen heute der Fall ist. Trotz des Wissens, dass die Gruppemitglieder heute besitzen, existiert niemand unter ihnen, das wissend genug wäre, um die endgültige Wahrheit zu interpretieren. Hiervon ganz zu schweigen von Aussenstehenden. Es war in der Gruppe ja nicht möglich, dass man noch tiefere Wahrheiten offenbaren konnte, weil diese einerseits nicht verstanden oder andererseits missbraucht worden wären. Es ist ja so weit gegangen, dass aussenstehende Menschen, die von den Gruppemitgliedern von oben herab behandelt und als doof bezeichnet worden sind, sehr intensiver die Lehre studiert haben als eben die Gruppemitglieder selbst, weshalb diese Aussenstehenden auf Dinge und Wahrheiten gestossen sind, an die ein Gruppemitglied nicht einmal im Traume gedacht hat. Das hat mir schon lange zu denken gegeben, nebst all dem, dass man in der Regel nur selten das gemacht hat, was ich angeordnet oder vorgeschlagen habe. Die von euch gegebenen Ordnungsregeln wurden praktisch nicht befolgt, ebensowenig aber auch nicht die Gebote, wie sie durch den Dekalog gegeben sind. So aber hat man auch alle andern Schriften nicht genügend zur Kenntnis genommen, geschweige denn, dass diese befolgt worden wären. Ein Gruppemitglied ist heute sogar erst bei etwa dem siebzigsten Kontaktbericht. Mehr hat es bisher noch nicht gelesen,

geschweige denn studiert. Die dumme Ausrede dafür ist, dass zum Lesen einfach keine Zeit geblieben sei usw. So aber reihen sich noch unzählige andere Fehlschläge aneinander, weshalb ich vorläufig aufgegeben habe, weil ich in einer Weiterführung der Mission unter solchen Umständen einfach keinen Sinn mehr sehen kann. Und darum bin ich auch dafür, dass alles Material bis zum letzten Buchstaben vernichtet werden soll. Und aus diesem Grunde muss ich sagen, dass es wohl auch keinen Sinn mehr hätte, wenn wir in Amerika oder in irgend einem andern Land nochmals einen neuen Anfang suchen würden.

Ptaah

21. Ein solcher neuer Anfang, wenn er nicht im Center geschaffen werden kann, würde auch in einem andern Staat keinen Erfolg bringen.
22. Ein wirklicher Erfolg in dieser Form bedingt, dass sich die Gruppenglieder zuerst in jeglicher erforderlichen Form wandeln und dem wahrheitlichen Ziele zuwenden.
23. Nur dann hat alles einen Sinn.
24. Dein Gedanke bezüglich der Vernichtung des Materials aber, der ist von guter Logik, denn auch der Hohe Rat erteilte diese Ratgebung mit derselben Begründung, wie du sie vorgebracht hast.
25. Und sollte wahrheitlich alles misslingen, dann müsste dieser Schritt getan werden.

Billy Ich verstehe dich jetzt nicht ganz, Ptaah? Wieso sprichst du davon, dass wenn alles misslingen würde? Es ist ja jetzt alles misslungen und sinnlos geworden.

Ptaah

26. Kannst du diese unfassbare Unvernunft und Unlogik der Gruppenglieder verstehen?

Billy Bestimmt nicht, und das macht mir verdammt zu schaffen.

Ptaah

27. Siehst du.
28. Und wie denkst du:
29. Würde es lohnend sein, alles weiterzuführen, wenn diese Möglichkeit bestünde?

Billy Bestimmt, doch unter diesen Umständen kann es, so scheint mir, nicht möglich sein, und eine Möglichkeit der Änderung sehe ich auch nicht.

Ptaah

30. So denken auch wir, und auch wir vermögen diese Unvernunft und Unlogik nicht einfach zu verkraften.
31. Die bisherigen und unwahrscheinlich bösartigen Misserfolge aber ebensowenig.
32. Mit dieser Begründung ersuchten wir den Hohen Rat um eine noch letzte eventuelle Lösung, wenn es eine solche noch geben sollte.
33. Daraus entstand ein Weg zu einer Möglichkeit, die doch noch zum Erfolg führen kann.

Billy Und?

Ptaah

34. Es ist nur ein Schimmer einer Hoffnung, doch er sollte es des Wertes sein, dass wir versuchen, ihn zum Lichte zu gestalten.

Billy Du machst mir Spass, denn ich sehe diesen Schimmer nicht.

Ptaah

35. Auch wir konnten ihn erst nicht erkennen, weshalb wir den Hohen Rat um eine Ratgebung ersuchten.
36. Nur er vermochte uns in seiner Weisheit noch eine annehmbare Lösung zu unterbreiten.

Billy Und die habt ihr nun?

Semjase

4. Sicher.

Billy Und wie sieht diese Lösung aus?

Ptaah

37. Die Kerngruppe soll in ihrem gesamten Bestand aufgelöst und aufgehoben werden.
38. Als reine Freie Interessengemeinschaft aber soll sie für die Zeit von genau zwölf Monaten noch weiterbestehen, während der Zeit jedes einzelne ehemalige Gruppenglied sehr hart und intensive an sich arbeiten soll und sich gründlich hin zum Ziele wandelt.
39. In derselben Zeit hat jedes einzelne Gruppenglied auch die Lehre und alle Schriften so intensive und lernend zu studieren, dass eine wahrliche Kenntnis für sie daraus entsteht.
40. Dies nebst allen erforderlichen Übungen usw. und nebst den erforderlichen Tätigkeiten für die Ausübung und Verbreitung der Mission und ihrer Belange.
41. Es gilt aber auch das endliche Anerkennen, Lernen und Befolgen der gegebenen Ordnungsregeln und der Gebote sowie das Befolgen der Satzungen, die während diesem Zeitraum noch in Kraft bleiben, wonach sie dann in verschiedenen Punkten verändert werden müssen.
42. Der Zeitraum von zwölf Monaten aber muss auch benutzt werden zum Studium der englischen Sprache, weil diese als Zweitsprache nach diesem Zeitraum für verschiedene Gruppenglieder von Notwendigkeit wird.
43. Nach Ablauf der gesetzten Frist hat eine Prüfung stattzufinden für jedes einzelne Gruppenglied, wie dies satzungsmässig festgehalten ist, wonach dann ein Eintritt in die neuzugründende Kerngruppe entschieden wird, wenn bis zu diesem Zeitpunkt sich ein jedes Gruppenglied so gewandelt und das erforderliche Studium aller Belange, Dinge und Fakten so weit betrieben hat, dass die Freie Interessengemeinschaft noch beständig ist.
44. Während dieser Zwölfmonatefrist aber und auch künftighin, wird es dann so sein, dass wir für jedes einzelne Gruppenglied einen Betätigungs- und Aufgabenplan ausarbeiten, der pünktlich und zeitgemäss sowie korrekt und ordnungsgemäss erfüllt werden muss in allen Belangen.

Billy Sollte es so kommen, dann bin ich aber nicht der Mann, der nochmals herumbrüllt.

Ptaah

45. Das erwarten wir auch nicht von dir, denn die erforderlichen Anweisungen erfolgen dann stets durch uns, so du sie schriftlich niederbringen und den einzelnen Gruppengliedern aushändigen kannst.
46. Verstösse gegen unsere Anordnungen haben dann auch zwangsläufig damit geahndet zu werden, dass sich die Fehlbaren endgültig aus der Freien Interessengemeinschaft zu entfernen haben.

Billy Und, wenn trotzdem alles ‹abverheit› (Anm. ‹abverheit› = misslingt)?

Ptaah

47. Darüber werde ich noch sprechen.
48. Vorerst noch dies:
49. Es war vorgesehen und hätte mit wenig Anstrengungen erreicht werden können, dass während den letzten 3½ Jahren fünf Schriften und Buchwerke so erstellt und als echte Buchwerke hätten veräussert werden können.
50. Im besagten Zeitraume aber wurde nur gerade der Talmud Jmmanuel in dieser Form aufgelegt, so von uns also eine Bedingung gefordert werden muss, dass während den zwölf Monaten die restlichen vier fehlenden Schriften noch in der gesagten Form verarbeitet werden, weil dies erforderlich ist für die Verbreitung derselben.
51. Über alle diese Belange hat sich nun ein jedes Gruppenglied zu entscheiden, so es vor der Wahl steht, bereits jetzt alles zu vernichten mit der Gewissheit, dass damit auch die Zukunft zerstört wird und jeder weitere Missionsfortgang in zukünftiger Zeit, oder ob die Möglichkeit der Zwölfmonatefrist ergriffen und genutzt werden soll, wonach bei einem Gelingen auch die Zukunft gesichert wäre.
52. Und darüber hat jedes einzelne Gruppenglied zu entscheiden innerhalb von drei Tagen, nachdem ihnen unsere Unterhaltung von heute schriftlich ausgehändigt oder mündlich dargebracht worden ist.
53. Die Entscheidung dieser Dinge aber hat zu erfolgen bis spätestens am Dienstag, den 12. August 1980, weshalb dir meine Tochter alles noch rechtzeitig übermitteln wird.

Billy Und was geschieht, wenn nach zwölf Monaten doch alles zusammenbricht?

Ptaah
54. Dann hat die Vernichtung des gesamten Materials zu erfolgen.

Billy Dann hat es doch keinen Sinn, dass noch vier Bücher oder Schriften gedruckt werden. Das wäre ja nur verlorenes Kapital.

Ptaah
55. Das ist von Richtigkeit, doch ist das auch das Risiko jedes einzelnen mitarbeitenden Menschen der Freien Interessengemeinschaft.
56. Andererseits aber soll es allen auch als Warnung dienen und als Ansporn, in sich in jeder erforderlichen Beziehung die notwendige Wandlung durchzuführen und die Lehre gründlich zu studieren und sich eigen zu machen.
57. Es geht bei allem um sehr viel mehr als nur um eine selbstsüchtige Lebensführung und um egoistische, herrschsüchtige und hysterische Emotionen einzelner.
58. Es geht hier um das Bestehen und Weiterbestehen eines ganzen Planeten und dessen Menschheit sowie deren Evolution.

Billy Wem sagst du das. Mir ist das alles klar, doch – – – ach verdammt …

Ptaah
59. Du bist so sehr verbittert, dass du keinerlei Hoffnung mehr siehst.
60. Du bist in bezug der Erwartungen zerstört in dir und alles Positive ist von Negation überwuchert.
61. Du benötigst mindestens drei bis vier Jahre, ehe du wieder die alte Form erreichst.
62. Wir werden dich künftig durch meine Tochter öfters von der Erde wegholen für längere Zeiten, um dich dann mit Zeitverschiebungen wieder in deiner Zeit abzusetzen.
63. Nur so vermagst du in kurzer Zeit nach dem irdischen Zeitmass wieder voll zu arbeiten, was du jetzt ja in keiner Weise mehr kannst.

Billy Ich weiss, ich habe auch mit dem Hereinbringen der Kontaktberichte ungeheure Not.

Ptaah
64. Sei unbesorgt, meine Tochter wird darauf Rücksicht nehmen und Geduld haben.

Semjase
5. Sicher, du kannst unbesorgt sein.
6. Ich weiss, dass du jetzt bereits Stunden benötigst für ein nur kurzes Gespräch.

Billy Das ist lieb von dir. Danke. Trotzdem aber werde ich vorderhand keinen Finger rühren für Gruppeangelegenheiten. Ich kann es einfach nicht.

Ptaah
65. Das fordern wir auch nicht von dir.
66. Verhalte dich abwartend, bis die Entscheidung gefallen ist.
67. Bis dahin erwarten wir nur, dass du dich noch bemühst um das Niederschreiben unseres Gespräches, wenn es dir durch meine Tochter übermittelt wird.

Billy Klar – aber – ich verstehe zwar, warum ihr nochmals einen Versuch machen wollt, nur – ich denke, ein sogenannter Versuch ist wirklich nur ein Versuch. Es gibt doch nur ein Entweder-Oder.

Ptaah
68. Das ist von Richtigkeit.
69. Was wir mit den zwölf Monaten vorsehen, das entspricht auch keinem Versuch.
70. Es gilt hier nur das Misslingen oder Gelingen.
71. Es stellt nichts anderes mehr dar als eine letzte Möglichkeit, dass nun durch wahrheitliche Bemühungen alles gelingt.
72. Wenn nicht, dann wäre jede weitere Möglichkeit einer Weiterführung der Mission und aller damit zusammenhängenden Belange zerstört.

Billy Eben, und ich sehe nicht ein, dass es nun eine Änderung zum Besseren geben soll.

Ptaah
73. Es besteht die Möglichkeit, dass durch den Zusammenbruch der Kerngruppe die Gruppenglieder nun erkennen, dass keine weitere Chance mehr besteht, wenn diese Zwölfmonatefrist nicht massgebend genutzt wird.

Billy Sollte es zu diesem Zwölfmonateentschluss kommen, dann werde ich trotzdem dagegen sein und befürworten, dass besser jetzt schon alles beendet wird.

Ptaah
74. Du würdest aber trotzdem für mindestens diese Zeit deine Aufgabe noch erfüllen?

Billy Soll ich euch denn im Stich lassen?

Semjase
7. Das wirst und kannst du wohl nicht tun.

Quetzal.
6. Ich müsste dich bitten.

Billy So weit herunterlassen musst du dich nicht, das verspreche ich.

Semjase
8. Dafür werde ich mich bei dir noch bedanken.

Billy Quatsch, ihr könnt ja letztlich nichts für die ganze Misere. Es wundert mich nur, dass ihr trotz eures Wortes euch nochmals darauf einlasst, euch auf die direkten Belange der Gruppemitglieder einzulassen.

Ptaah
75. Wir tun dies nur in der Form einer Leitung und dies auch nur in der Befolgung der Ratgebung des Hohen Rates.

Billy Ach so, aber ist diese Leitung denn nicht eher bestimmend?

Semjase
9. Sicher.
10. Es stellt eine gewaltsame Gewaltlosigkeit dar.

Ptaah
76. Bei den Erdenmenschen scheint es generell so zu sein, dass sie eine zwingende Führung und Bestimmung von aussen benötigen, was uns unverständlich ist.
77. Die Personen der Interessengemeinschaft, deiner bestandenen Gruppe, waren sich alle bewusst, dass sie in spezieller Form aus der grossen Masse der irdischen Menschheit herausgehoben sein sollten, dass sie frei und selbständig denken, entscheiden und handeln sollten, so ein namhafter Unterschied zutage hätte treten müssen zwischen ihnen und den Unfreien der Religionen und Sekten.
78. An Stelle dessen aber, dass sie ihre Freiheit und Selbständigkeit nutzten, um in jeder Form selbst und ungezwungen in vernünftiger und logischer Form zu denken, zu entscheiden und zu handeln, missbrauchten sie diese Freiheit dazu, bösartiger und selbstsüchtiger, selbstherrlicher und egoistischer und herrschsüchtiger zu werden als die Religions- und Sektenangehörigen irdisch globaler Weite.
79. Sie trieben es so weit in ihrer Selbstherrlichkeit, dass sie sich in einem ‹Gruppengeist› einkesselten und starrsinnig wurden, bis sie zu dem Punkt gelangten, dass sie nun von den unwissenden Erdenmenschen belehrt werden müssen, anstatt dass sie die Erdenmenschen belehren.
80. In ihrer Unvernunft und Unlogik sind sie Glaubens, dass ihre wirren und unfolgerichtigen Gedankengänge gut und gradlinig seien und dass daraus logische Entschlüsse, Entscheidungen und Handlungen sowie Resultate derselben Form entstünden.

81. Wahrheitlich ist diese Denkweise aber Lüge zu strafen, denn sie entspricht dem Sinne einer bösartigen Irrung.
82. Und solange wie die Gruppenglieder noch der Meinung sind, dass sie in der genannten Form des realen, vernünftigen und logischen Denkens fähig seien, so lange wird sich bei ihnen keine Wandlung zum Besseren ergeben.
83. Folglich ist zu ihrer Belehrung ein Weg zu beschreiten, der sie zur Vernunft und Logik zwingt, und zwar durch den Weg der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.
84. In diesem Falle bedeutet es, dass allen Beteiligten bestimmte und von ihnen strikte zu befolgende Richtlinien, Verhaltensweisen, Lernungsweisen, Studiumsweisen und Arbeitsweisen gegeben werden, worüber sie sich vorderhand keine Gedanken machen, sondern sie unbedacht einfach befolgen sollen.
85. Die Befolgung der ihnen so gegebenen verschiedenen Verhaltensweisen führt dann für sie kenntlich zum Erfolg, der unweigerlich als Ziel eintreffend sein wird.
86. Und ist dieser Erfolg dann in Erscheinung getreten, dann wird die Richtigkeit der Anweisung oder Weisung erkannt, was dann früher oder später automatisch dazu führt, dass die erstempfundenen Aggressionen und Auflehnungen gegen solche Anweisungen und Weisungen abflauen, um den Gedanken jenen erforderlichen Platz einzuräumen, wo vernunftsmässig und logisch darüber nachgedacht werden kann, wie und warum die Weisungen und Anweisungen zum Erfolg geführt haben.
87. Daraus ergibt sich dann langsam eine folgerichtige Denkweise, die endlich dazu führt, dass eigene und vernunftsträchtige sowie logische und erfolgbringende Gedanken gefasst sowie Entscheidungen gefällt und Handlungen durchgeführt werden können, ohne dass Misserfolge zutage treten.

Billy Eine Art Diktatur, aber eine gewaltlose Diktatur.

Quetzal
7. Das ist von bedeutender Richtigkeit.
8. Wie Ptaah sagte, handelt es sich um eine gewaltsame Gewaltlosigkeit.

Billy Es ist nur komisch, dass bei jeder verdammten Sekte alles geht und floriert. Aber dort wird jedem Menschen alles vorgeschrieben: das Denken und Nichtdenken, das Entscheiden und Nichtentscheiden und das Handeln und Nichthandeln. Dies jedoch für alle Zeit, ohne dass jemals für den Gläubigen die Möglichkeit besteht, dass er sich einmal der Wahrheit und dem richtigen, freien und logischen Denken zuwenden kann. Bei uns aber, da das freie Denken, Entscheiden und Handeln gelehrt worden ist und erlernt werden sollte, da hat es nicht geklappt.

Semjase
11. Es fehlte die Angst vor Gott oder seinen Rächern und es fehlte die Angst vor der Hölle und dem Fegefeuer.

Ptaah
88. Meine Tochter spricht die Wahrheit.
89. Die Gruppenglieder sind völlig frei in ihrem Denken und Handeln sowie unbeeinflusst von einem religiösen oder sektiererischen Glauben und von Dogmen, wodurch sie in eine hörige Glaubensknechtschaft geschlagen würden.
90. Die Angst durch den Glauben fehlt, weil sie, die Gruppenglieder, nach der Wahrheit sowie in und mit der Wahrheit leben sollen.
91. Weil ihnen aber diese Angst fehlt, weil sie der Wahrheit zu nahe sind, sind verschiedene von ihnen grössenwahnsinnig geworden und glauben, dass sie durch ihre Freiheit dazu berechtigt seien, sich über alles hochgesetzt zu fühlen.
92. Doch wer sich hoch hinaufsetzt, der wird einen sehr tiefen Sturz tun.

Billy Auch ich bin gestürzt, ganz verdammt tief.

Ptaah
93. Jedoch nicht aus Grössenwahn, Unlogik oder Unvernunft, sondern im Vertrauen, das du in deine Gruppenglieder gesetzt hast.
94. Und gerade dieses missbrauchte Vertrauen hat dich so sehr tief in den Abgrund der Finsternis geschleudert, dass du beinahe keinen Schimmer eines Lichtes mehr zu erkennen vermagst.

95. Es ist aber nicht dein Fehl.
96. Lassen wir jedoch diese Belange für den heutigen Tag.
97. Gehe jetzt heim und ruhe dich aus.
98. Unser Gespräch hat dich sehr angestrengt.

Billy Schon, aber es geht noch.

Semjase
12. Geh jetzt.
13. Wir werden uns nach der Entscheidung wieder sehen.
14. Auf Wiedersehn.

Billy Dann tschüss, Mädchen. Auf Widersehn, Ptaah, und – auf Wiedersehn, Quetzal.

Ptaah
99. Geh in Frieden, mein Freund.
100. Wir werden uns bald wiedersehn.

Quetzal
9. Auch ich werde dabei sein.
10. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss zusammen.

Einhundertvierunddreissigster Kontakt
Mittwoch, 13. August 1980, 23.16 Uhr

Billy Hier bringe ich euch den schriftlichen Entscheid der Gruppemitglieder.

Ptaah
1. Wir wissen bereits, dass sie sich für die Durchführung der zwölf Monate entschieden haben.

Billy Dann kann ich mir eine lange Rede ja ersparen.

Semjase
1. Eine solche ist nicht von Erfordernis, denn zu diesen Belangen haben wohl nur noch wir einiges zu erklären.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit, weshalb ich auch gleich folgendes zur Erklärung bringen möchte.
2. Es …

Billy Einen Augenblick, bitte. Wenn es geht, möchte ich vorerst noch diesen Brief hier anbringen. Dabei han…

Ptaah
2. Du weisst doch, dass du uns keinerlei Schreiben mehr überbringen sollst.

Billy Es handelt sich auch nicht um ein übliches Schreiben. Es geht dabei vielmehr um einen Ratschlag und eine Abklärung von Menschen, die sich uns anschliessen möchten. Die Familie Pfeiffenberger ersucht für sich und ihre Freunde um eine Ratgebung für verschiedene Dinge.

Semjase
2. Trotzdem kann ich mich nicht bereiterklären, die Zeilen zu lesen.
3. Klar und deutlich haben wir uns alle von jeglicher Form irgendwelcher Schreiben und Briefe usw. distanziert, woran wir uns auch halten wollen.
4. Andererseits aber kannst du uns sehr wohl das Anliegen vortragen, so wir darüber dann entscheiden mögen.

Billy Auch recht.

Semjase
5. Aber es soll nur als Ausnahme gelten und keine weitere Nachahmung finden.

Billy Natürlich nicht.

Ptaah
3. Es schliesst nicht aus, dass nach Ablauf der zwölf Monate diese Anordnung wieder geändert werden kann, wenn alles zu unserer Zufriedenheit verläuft.

Billy Das ist wirklich lieb von euch.

Ptaah
4. Wenn es aber so sein soll, dann muss sich jedes einzelne Gruppenglied nun bemühen, seine Pflicht zu erfüllen.
5. Wir können dabei keinem behilflich sein, denn einerseits wäre das falsch und andererseits werden wir in der kommenden Zeit zu sehr mit Beobachtungsaufgaben hinsichtlich schwerwiegender kommender irdischer Geschehen beschäftigt sein.

Billy Denkst du dabei an die aufsteigenden kriegerischen Konflikte im Nahen Osten?

Ptaah
6. Das ist richtig, wir werden sehr in Anspruch genommen sein durch den bevorstehenden Kriegsausbruch zwischen den Staaten Iran und Irak, der schlimme Folgen zeitigen und nicht das Ende der Kriege am Persischen Golf sein wird, denn zu Beginn der Neunzigerjahre wird ein weiterer Krieg folgen, und zwar in einer durch die USA erstellten multinationalen Kriegsarmee und Irak.
7. Diesem Krieg wird im Jahre 2003 ein durch die USA ausgelöster zweiter Krieg gegen den Irak folgen.
8. In den kommenden Zeiten wird durch die USA immer offenbarer werden, dass Amerika nach einer Weltherrschaft giert.

Billy Meines Wissens kommt dort der erste Krieg so ungefähr anfangs des Monats September dieses Jahres, oder?

Ptaah
9. Das ist von Richtigkeit, doch halte darüber offiziell Stillschweigen bis zu diesem Zeitpunkt.
10. Du darfst nur im engsten Gruppenkreis darüber sprechen.

Billy Es besteht für mich kein Interesse, irgendwelche Dinge offen auszuplaudern. Gegenwärtig bin ich sowieso derart down, dass es mich nicht interessiert, mit auch nur einem Menschen über irgendwelche Dinge zu sprechen.

Semjase
6. Das ist verständlich, doch trage uns nun vor, was du vorhin angesprochen hast.

Billy Ach so, ja, die Belange um die Familie Pfeiffenberger. Im Sinne ihres Schreibens geht es darum, dass sie sich unserer Gruppe anschliessen wollen, dass sie aber in St. Veit, in Österreich, einen Bau besitzen, der ihnen irgendwie Schwierigkeiten bereitet. Nun sagen sie, dass sie sich für unsere Sache voll und ganz einsetzen wollen, doch dass sie dafür euren Ratschlag brauchen.

Ptaah
11. Wenn das so ist, wie sie erklären, dann wollen wir einen geeigneten Ratschlag erteilen.
12. Vorerst jedoch wollen wir die Belange genauer überprüfen.
13. Lass meine Tochter das Schreiben lesen, wonach sie selbst dann darüber entscheiden soll.

Semjase
7. Das widerspricht aber unseren Abmachungen, Vater.

Ptaah
14. Es ist ein Sonderfall, der eine Ausnahme gestattet.

Semjase
8. Aber ...

Ptaah
15. Es scheint wirklich ein Sonderfall zu sein.

Semjase
9. Gut, dann will ich sehen, welche Ratgebung wir erteilen sollen.
10. Gib mir bitte den Brief.

...

11. Gut, es scheint sich lohnenswert, wenn wir diesen Belangen auf den Grund gehen und eine entsprechende Ratgebung erteilen.
12. Quetzal, bitte nimm diesen Brief zu dir und dieses Papier von unserem Freund, auf dem er die Anschrift vermerkt hat.
13. Bemühe dich umgehend mit deinem Gerät dorthin und analysiere alles sehr genau.
14. Wir werden hier auf dich warten, während der Zeit mein Vater und ich Billy alles genau erläutern und erklären können, was von Erfordernis ist.

Quetzal
3. Dann fliege ich sofort.
4. Auf Wiedersehen.

Billy Ah, und weg ist er. Wo hat er denn sein Schiff?

Semjase
15. Es ankert nur wenige Meter über dem unseren.

Billy Aha, so ein Teleportergerät möchte ich auch einmal haben können, denn es ist einfacher als sich konzentrieren müssen, was sowieso nur dann richtig funktioniert, wenn man psychisch nicht belastet ist.

Ptaah
16. Das ist von Richtigkeit, doch für dich würde ein solches Gerät zu viele Gefahren in sich bergen, weil die Erdenmenschen, oder sehr viele von ihnen, dir dieses streitbar machen und gar vor einer Ermordung deinerseits nicht zurückschrecken würden, um des Gerätes habhaft zu werden.

Semjase
16. Er dachte nicht ernsthaft an die Möglichkeit eines Besitzes, Vater.

Ptaah
17. Nicht?

Semjase
17. Aber sicher nicht.
18. Er wollte nur erklären, dass es für ihn bequem wäre, wenn er ein solches Gerät besitzen und benutzen könnte, wenn die Verhältnisse auf der Erde das zulassen würden.

Ptaah
18. Ernsthaft?

Semjase
19. Sicher, das geht eindeutig aus seiner Redewendung hervor.

Ptaah
19. Das verstehe ich nicht, denn er sprach doch davon, dass er gerne einmal im Besitze eines solchen Transportergerätes wäre.

Semjase
20. Sicher, doch sagte er wörtlich:
21. Ein solches Teleportergerät möchte ich auch einmal haben können.

Ptaah
20. Oh, jetzt verstehe ich, er ist ja ein Wassermanngeborener wie theoretisch auch du, die ihr die Eigenart habt, je nach eurer Satzbildung verschiedene Dinge zugleich auszusprechen, so in diesem Falle der Wunsch auch gleich die Feststellung einschliesst, dass die Wunscherfüllung unmöglich ist infolge der Tatsache der von mir überflüssigerweise abgegebenen Erklärung.

Semjase
22. Sicher.

Billy So ist das eben, und wir können nicht einmal etwas dafür, dass wir so kompliziert denken.

Ptaah
21. Kompliziert denken?
22. Ich möchte dazu eher sagen, dass es sehr rationell und logisch gedacht ist, nur eben, dass die Nicht-Wassermanngeborenen oft Mühe haben, euch und eurer Worte Sinn richtig zu verstehen.

Billy Du willst doch damit nicht sagen, dass das auch für euch noch Schwierigkeiten gibt?

Semjase
23. Sicher, es führt auch bei uns noch immer zu Missverständnissen, genauso wie das auch bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Ach je, das hätte ich nun wirklich nicht gedacht.

Ptaah
23. Das entspricht aber der Richtigkeit, doch nun möchte ich von dem sprechen, was wir vor Quetzals Weggang angesprochen haben.
24. Es handelt sich dabei um Belange, die wir als erforderliche Änderungen betrachten, die endlich zur Festigung der Gruppenglieder im einzelnen und der gesamten Gruppe führen sollen.
25. Wir stellen dabei eine logische Forderung, um gewisse Ziele zu erreichen, jedoch je nach dem freien Willen der einzelnen Gruppenglieder.
26. Jedes Gruppenglied also liegt frei in seiner Entscheidung, ob es sich in die Forderungen einfügen will oder nicht, wobei jedoch bei einer Nichteinfügung ein unwiderruflicher Ausschluss erfolgt, wenn die Zwölfmonatefrist abgelaufen ist.
27. Das ganze Unterfangen stellt einen Akt logischer gewaltsamer Gewaltlosigkeit dar, in den sich jedes Gruppenglied nach freiem Ermessen einfügen kann.
28. Wir haben bereits gewisse Richtlinien ausgearbeitet, nach denen gelernt und gearbeitet werden soll, was folgendermassen aussieht:

29. 1) Die neue Ordnung mit ihren bestimmten Forderungen tritt in Kraft mit dem Datum des 1. September 1980.
30. 2) Ab dem 1. September 1980 beginnt die Laufzeit der festgesetzten Zwölfmonatefrist, während der Zeit die Gruppenglieder verschiedene Mängel wie Fehlcharaktereigenschaften,

Eigensinnigkeiten, Lernunwilligkeit, Desinteresse, Streitsucht, Herrschsucht, Egoismus, Hysterie und viele andere Unarten, Untugenden und sonstige Fehler zu beheben haben.

31. 3) Nach Ablauf der Zwölfmonatefrist hat durch dich eine Prüfung aller Beteiligten im Bezuge auf ihr tatsächlich erlerntes Wissen zu erfolgen, deren Resultate du uns zu unterbreiten hast.

32. Wir werden dann, in Zusammenarbeit mit dem Hohen Rat, entscheiden über die Qualifikation der einzelnen Gruppenglieder.

33. Hierzu sind die von dir bereits ausgearbeiteten Fragebogen erforderlich.

34. Durch diese Prüfung entscheidet sich dann, welche Personen der bisherigen Gruppe weiterhin als Glieder angehörig sein können.

35. 4) Wer sich von den gegenwärtigen Gruppengliedern in unsere Forderungen einfügt, hat diese voll und ganz zu erfüllen.

36. Bösartige Zuwiderhandlungen bedeuten einen Ausschluss ohne Widerruf bereits vor Ablauf der festgesetzten Zeit von zwölf Monaten.

37. Unsere dringendsten Forderungen sind die:

38. A) Ab 1. September 1980 ist in der Gruppe ein Unterricht für die englische Sprache einzuführen, woran folgende Personen teilzunehmen haben: Jacobus, Engelbert, die Kinder Gilgamesha, Atlantis und Methusalem, im weiteren folgen Cornelia, Elsi, deine Frau, Eva, Madeleine und Maria sowie Bernadette.

39. Für diese namentlich Angeführten soll im Center pro Woche mindestens eine Zeit von zwei Stunden Unterricht gelten, wobei die beste Lösung eben die wäre, dass eine geeignete Unterrichtungsperson im Center diesen Unterricht erteilte.

40. B) Als zweiter Punkt des Erlernens der englischen Sprache gilt, dass die nicht im Center ansässigen Glieder Roland und Hanna durch eigene Initiative die Sprache erlernen, wobei Hanna nach Möglichkeit, infolge ihrer Wohnortsnähe, jeweils am Unterricht im Center teilnehmen könnte.

41. C) Über den Stand der Englischkenntnisse ist nach Ablauf der Zwölfmonatefrist eine Prüfung abzulegen.

42. D) Gemäss unseren genauen Berechnungen ist es erforderlich, dass während den laufenden zwölf Monaten, zur Erlangung des erforderlichen Wissens der Gruppenglieder, täglich ein Studium von 57 Minuten stattzufinden hat, wobei alles bisher vorhandene Material ins Studium einbezogen ist.

43. E) Der Verkauf der bereits im Buchbind-Verfahren erschienenen Buchwerke muss dringendst vorangetrieben werden, wobei Elsi und Bernadette je einzeln und in eigener Initiative den auswärtigen Buchverkauf zu übernehmen haben.

44. Sie sollen unabhängig voneinander die Buchverkaufshäuser besuchen und die bereits erschienenen Bücher dort anbringen.

45. F) Das Schriftenlager und den Schriften- und Buchverkauf im Center und per Post hat deine Frau zu führen, wobei sie sich auch bemühen soll, die erforderlichen Adressen usw. mit Schreibmaschine anzufertigen.

46. Aus diesem und anderen Gründen soll sie sich bemühen, das Schreiben mit einer Maschine zu erlernen.

47. Im weiteren ist es bezüglich ihrer Person mein persönlicher Wunsch, dass sie ebenfalls ab dem Datum des 1. September 1980 mit den Kindern Gilgamesha, Atlantis und Methusalem sowie mit Atlant nur noch in ihrer Muttersprache spricht, wodurch die Kinder noch die Möglichkeit haben, die Sprache auf ganz natürlichem Wege zu erlernen.

48. Es bedingt dies aber, dass sie ausschliesslich mit den Kindern nur noch Griechisch spricht, ausser für die Schulaufgaben, die sie mit ihnen machen muss, wie du mir einmal erklärt hast.

49. Es ist mir einfach unverständlich, dass sie bisher derart unverantwortlich handelte und den Kindern ihre Muttersprache nicht schon seit deren Geburt beibrachte.

50. G) Für Aussenarbeiten, namentlich Garten-, Land- und Forstarbeiten, sollen künftighin *alle* Gruppenglieder verpflichtig sein und nach Bedarf beigezogen werden.

51. Dies ohne Ausnahmen.
52. H) Die Gartenbestellung erfolgt künftighin nach genauen Angaben Quetzals, ebenso die Gartenanlagenanfertigung.
53. Quetzal übt nebst seinen technischen und medizinischen und verschiedenen handwerklichen Berufen auch den eines Kulturengestalters und Kulturenbearbeiters aus, so er sich in diesen Dingen sehr gut auskennt.
54. Er wird sich nach seiner Rückkehr mit dir darüber noch eingehend unterhalten und dir das Erforderliche nahelegen.
55. I) Die Leitung des Centers liegt mit dem Beginn der Zwölfmonatefrist automatisch wieder in deiner Hand.
56. J) Am Center selbst sollen vorderhand keine neuen Bauerweiterungen usw. vorgenommen werden, ausser erforderliche Instandhaltearbeiten usw.
57. Einer von Quetzals Freunden, Isoban, hat sich eingehend mit der irdischen Bautechnik befasst und sich darin in hohen Graden ausgebildet.
58. Über Quetzal lässt er dich das Erforderliche wissen, so du nach seinen Anweisungen und Ratgebungen diese Belange an die Hand nehmen kannst.
59. Künftighin sollen weder kleinere noch grössere Bauten weder rund um die Gebäulichkeiten noch auf dem freien Land aufgestellt werden.
60. Das Center soll ein Ort der Harmonie und Schönheit sein, weshalb alles so gestaltet sein muss, dass es diesem Bild gerecht wird.
61. Das bisher Geleistete und Gestaltete in deiner Regie ist äusserst zufriedenstellend und sehr gut.
62. Jedes der eingepflanzten Gesträuche und jeder Baum wurden so in die Erde gebracht, dass sie landschaftsverschönernd wirken und auch unserem Vorstellungsbild entsprechen.
63. Besonders Quetzal hat sich darüber freudig geäussert und erklärt, dass ihr diesbezüglich eine ausgezeichnete Arbeit geleistet habt.
64. Bedauerlicherweise jedoch hat sich in der Gartenanlage alles zum Schlechten gewendet, ist ungepflegt, verwildert und sachunkundig angelegt, obwohl dies im ersten Gartenbebauungsjahr völlig anders war und nicht hätte besser getan sein können.
65. K) Auf dem Land und im Wald sind noch verschiedene befahrbare Wege anzulegen nach Quetzals Anweisungen.
66. Im grossen und ganzen handelt es sich dabei um Wege, die auch du schon als Notwendigkeit erachtet hast.
67. L) Die begonnene Arbeit mit dem Märchenweiher soll noch vor dem kommenden Herbst zu Ende gebracht werden, wie auch verschiedene andere begonnene Arbeiten, worüber dich Quetzal eingehend unterrichten wird.
68. M) Innerhalb von spätestens drei Jahren sollen das Land und der Wald des Centers soweit verändert und nutzbar gemacht worden sein, dass ein selbsterhaltender Betrieb daraus wird.
69. Alle im Center einwohnenden Gruppenglieder sollen, wenn es tatsächlich möglich sein sollte, nach Ablauf dieser Frist voll im Betrieb mit Arbeit versehen sein, so dass keine Lohnnehmerarbeit mehr verrichtet werden muss, wie dies gegenwärtig noch der Fall ist.
70. Der Betrieb sollte als Gartenbaubetrieb nach dieser Zeit genügend einbringen, dass der Selbsterhalt in jeder Beziehung gesichert ist.
71. N) Elsi ist künftighin zuständig für den Unterricht aller Kinder.
72. Ein mindestens dreistündiger Unterricht pro Woche ist angebracht, durch und während dem sie künftighin die Kinder gemäss deren eigenem Willen in allen Belangen unserer Mission und der Lehre unterrichtet.
73. Sie hat in diesem Falle und überhaupt auch sonst darauf zu achten, dass sie ihre ausgeprägte Widerspenstigkeit und ihren rechthaberischen Sinn eindämmt, der oft Anlass zu Unstimmigkeiten gibt.
74. Auch für sie gilt, wie auch für alle andern, sich belehren zu lassen und alles das abzulegen, was von Übel ist.
75. O) Für den zu beginnenden Gartenbaubetrieb, das wäre mir zu erwähnen beinahe entfallen, will dir Quetzal einige Saatkartoffeln überlassen von einer unserer Kartoffelsorten.
76. Er wird sie dir in einigen Wochen in deinen Arbeitsraum legen, so du dich also nicht weiter darum bemühen musst.

77. Es ist nur erforderlich, dass du uns noch einen oder zwei passende Behälter bringst, die du aber auch einfach zurechtlegen kannst, so wir sie einfach besorgen und dort abholen können.

78. P) Künftighin soll deine Leitung des Centers eine straffe sein, wodurch eine jegliche zu verrichtende Arbeit, gleich welcher Art, stets in Rücksprache mit dir vorgenommen werden soll.

79. Du teilst die Arbeiten ein und ordnest sie nach deinem Ermessen oder nach unseren Angaben ein.

80. Die Arbeiten jeder Art haben einer bestimmten Reihenfolge gemäss durchgeführt zu werden, wobei keine Ausnahmen gemacht werden können, um anderweitiges zu erledigen, ausser wenn du ausdrücklich dies anordnen kannst.

81. In kommender Zeit sind Zeitpläne für die zu erledigenden Arbeiten einzuhalten, wodurch in bestimmten Zeiträumen bestimmte Arbeiten durchgeführt und erledigt werden sollen.

82. Ausnahmen könnten nur in Sonderfällen gemacht werden.

83. Es bedeutet dies aber auch, dass auch die Gruppenglieder, die nicht im Center direkt ansässig sind, künftighin bei jeglichen Arbeiten mitzuarbeiten haben, wobei ihnen monatlich ein Minimum von acht Stunden zugeordnet ist.

84. Nur durch diese straffe Ordnung, wie sie auch unseren Kenntnissen nach an jedem irdischen Arbeitnehmerort üblich ist, wird ein Fortkommen in allen Belangen gewährleistet.

85. Q) Durch Nachlässigkeit wurden bisher die bereits fertiggestellten Schriften nicht in erforderlicher Buchform in einem geeigneten Druckverfahren hergestellt, weshalb nun von uns die Bestimmung ergeht, dass innerhalb der Laufzeit der Zwölfmonatefrist vier Schriften in dieser Form hergestellt werden sollen.

86. Unseren Berechnungen gemäss sind an erster Stelle in dieser Form zu verarbeiten das ‹Gesetz der Liebe›, dann der ‹Dekalog› und die ‹Prophetien›.

87. Das vierte Buchwerk überlassen wir euch in freier Wahl, wobei ich persönlich jedoch darauf hinweisen möchte, dass dein Märchenbuch, das mir ausserordentlich gut zugesprochen hat, des Wertes wäre, in schneller Folge verbreitet zu werden.

88. Es scheint mir dieses Buch ein Werk zu sein, das alle Altersstufen anspricht und trotz seines märchenhaften Aufbaues ungewöhnlich viel Wissen vermittelt und auch zum Denken anregt.

89. Die Zeiträume für die Anfertigung der Bücher sind festgelegt mit je drei Monaten, woran wir unter allen Umständen festhalten müssen.

90. Aus diesem Grunde muss die erste Fertigstellung des ersten Werkes erfolgen bis Ende des Monats November 1980.

91. Danach soll jeden dritten Monat ein weiteres Buch folgen.

92. R) Die kommende Zeit und die erforderlichen Änderungen erfordern noch weitere Regelungen zur Ordnungserlangung.

93. Aus diesem Grunde muss für die Besucher des Centers, wenn es sich um Interessenten unserer aller Mission handelt, eine bestimmte Besucherzeit geltend sein, die sich auf zwei Tage der Woche erstrecken und in ihrer Dauer beschränkt sein soll.

94. Einerseits ist hierfür der Dienstag ausersehen, und zwar von 18.00 bis 20.00 Uhr, sowie der Sonntag während der Zeit von 9.00 bis zur Mittagsstunde 1.00 Uhr.

95. Der Besucherempfang und deren Abfertigung hat jeweils und je nach Bedarf von einem bis drei Gruppengliedern zu erfolgen, die sich in ihrer Zusammensetzung von Woche zu Woche abwechseln, wobei ein Dreiwochenturnus gelten soll.

96. Um langen Diskussionen vorzubeugen haben wir bereits eine Einteilung vorgenommen, die einzuhalten ist.

97. Es gelten so folgende Regelungen:

98. 1. Woche: Elsi
Jacobus
Eva

99. 2. Woche: Deine Frau
Conny
Maria

100. 3. Woche: Engelbert
Madeleine
Bernadette

101. Diese Regelung hat in Kraft zu treten, sobald der erste Monat der Zwölfmonatefrist dahingegangen ist, wobei die nicht für diese Aufgabe eingesetzten übrigen Personen die erforderlichen Haushaltarbeiten zu erledigen haben.

102. S) Im Bezuge auf die Nachtwache haben wir festgestellt, dass eine stete Unordnung herrscht und dass verschiedene Verantwortliche während dieser Aufgabe oft schlafen.

103. Dies soll künftighin nicht mehr in Erscheinung treten, sondern es soll so sein, dass die Verantwortlichen wachen Zustandes sind und ihre Pflicht auch in dieser Hinsicht erfüllen.

104. Auch bezüglich der Aufgaben herrscht eine etwas uneinsichtige Auffassung vor, wie wir festgestellt haben und wie du uns erklärt hast:

105. Zu den Aufgaben einer Nachtwache gehört auch, dass die Wacheübenden darauf bedacht sind, jegliche durch Witterungseinflüsse schadhaft werdenden Dinge unter Dach zu bringen oder Waren wegzuräumen, die gefahrvoll im Wege sind.

106. T) Bezüglich des Erlernens des vorhandenen Stoffes müssen ebenfalls Fristen gesetzt werden.

107. Als erster zu behandelnder Stoff gilt das ‹Gesetz der Liebe› als dringende Notwendigkeit, wobei dafür eine Frist bis Ende Oktober angesetzt wird, die unter keinen Umständen überschritten werden darf.

108. Die wichtigsten Grundsätze der Lehre sind dabei von jedem Gruppenglied so zu erlernen, dass sie diese sinngemäss ohne schriftliche Hilfe frei hersagen können.

109. Dies gilt für alle Gruppenglieder, ausser für Guido.

110. Es sind hierin also auch jene einbezogen, die nicht im Center ansässig sind.

111. Eine entsprechende Prüfung des Erlernten hat Ende Oktober zu erfolgen.

112. U) Die Meditation hat von jedem einzelnen Gruppenglied nun endgültig vorangetrieben zu werden, wobei auch Roland und seine Mutter Sissi künftighin im Zentrum monatlich zumindest einmal während zwei Stunden ihre Meditativübungen absolvieren sollen, was auch gilt für Karl und Ida und Madeleine, wobei Madeleine dies in der gegenwärtigen Lage nur gestattet werden kann, weil wir unsere Kontrollscheibe abgezogen haben.

113. Künftig aber soll sie sich wahrheitlich bemühen und sich nicht mehr ihren Schlafbedürfnissen hingeben, ansonsten wir auch in diesem Fall ein Verbot zur Benutzung des Zentrums aussprechen müssen.

114. Dies sind vorderhand die Anordnungen, die ich dir zu unterbreiten habe.

115. Andererseits habe ich jetzt mit dir auch noch verschiedene Belange zu erörtern, die wir nur unter uns besprechen wollen.

Billy Mann oh Mann, das war eine riesige Menge. Ich kann dir dazu aber nur sagen, dass ich nur so lange mit allem mitmache, wie eben niemand querschlägt. Wenn auch nur ein einziges glaubt, dass es weiterhin querschlagen müsse, dann ziehe ich den Finkenstrich.

Ptaah

116. Die gegebenen Anordnungen gelten für alle, so also auch für jene, welche der irrigen Ansicht sind, dass sie besser seien als die oft namentlich genannten Fehlbaren.

117. Doch es gilt auch tatsächlich für sie, die sie eigensinnig sind und widerspenstig und rechthaberisch, namentlich gilt dies für Elsi und deine Frau, wobei letzteres Gruppenglied der irrigen Ansicht ist, dass es als deine Frau Vorrechte habe und deine Anordnungen nicht befolgen müsse und folglich nach eigenem unlogischem Ermessen tun und lassen könne, wie es ihr gerade beliebe.

Billy Sag du es ihr einmal. Ihr dachtet ja bisher immer, dass ich ihrbezüglich nur Unkerei betreibe und dass sie einen Heiligenschein trage. Sage du es ihr einmal, dass auch sie sich bemühen muss, und zwar ganz gewaltig.

Ptaah

118. Das habe ich eben getan, und sie wird meine Worte nachträglich im Bericht nachlesen können, wie dies auch für Elsi der Fall sein wird.

119. Für sie habe ich im Restlichen noch einiges zu sagen, was ihren Ohren nicht freudig sein wird.
120. Wie in vielen anderen Dingen haben wir uns auch hinsichtlich dessen getäuscht, als wir annahmen, ein Aufenthalt über längere Zeit in Amerika würde verschiedene zu beanstandende Punkte in ihr ändern.
121. Statt dessen hat sich das Gegenteil ergeben, denn sie hat die neuen Eindrücke auf ihrer Reise nicht verkraftet, wodurch sie vom Land Amerika völlig überrannt worden ist, wie auch von den Menschen, die dort leben.
122. Ein recht winziges Stück Erde hat sie gesehen und ist dadurch des falschen Eindruckes geworden, dass sie nun recht viel gesehen und erlebt habe.
123. Sie war und ist nicht kräftig genug, diese Dinge der Wirklichkeit real zu sehen und zu erfassen, weshalb sie sich nicht weiter bemühen soll, im genannten Land oder anderswo eine umfassende Aufgabe zu übernehmen und nochmals eine ähnliche Reise zu tun.

Billy Das wird sie bestimmt nicht einfach auf sich sitzen lassen, und freuen wird sie sich auch nicht darüber.

Ptaah
124. Das ist mir bekannt.
125. In ihrem widerspenstigen und rechthaberischen Sinne wird sie allerlei Ausflüchte finden, um ihre Belange anders darzulegen.
126. Doch nun, mein Freund, haben wir andere Dinge zu besprechen:
127. Leider muss ich dich auf einige äusserst unerfreuliche Dinge aufmerksam machen.
128. Du vermagst dich sicher gut daran zu erinnern, dass am Mittwoch, den 5. März, Sissi Rüegsegger und ihr Sohn Roland noch spät in der Nacht mit einem Automobil im Center eingetroffen sind, wonach du dann mit ihnen und mit Margareth Rose, die seit geraumer Zeit schon anwesend war, sowie mit deiner Frau noch bis weit nach Mitternacht in der Küche gesessen und mit ihnen allerlei besprochen und diskutiert hast.
129. Um 3 Uhr wurdest du dann von meiner Tochter Semjase zu einem Kontakt gerufen, wonach ihr beiden euch dann um 3.05 h getroffen und über recht unerfreuliche Dinge im Bezuge auf Vreni und Beat usw. gesprochen habt.
130. Als du von meiner Tochter zum Kontakt gerufen wurdest, musstest du zur Waldlichtung unterhalb des Hühnergewässers hinuntergehen, wobei du nicht bemerkt hast, dass dir Roland sowie seine Mutter und Margareth Rose heimlich folgten, um dich zu bespitzeln und sich auf dem Lagerplatz unterhalb des Gewässers zu verstecken, von wo aus sie dich und meine Tochter beobachteten.
131. So sahen sie in der Waldlichtung Semjases schwach erleuchtetes Fluggerät, so aber auch in dessen Licht sie selbst, eure freundschaftliche Begrüssung und euer Eintreten in das Fluggerät.
132. Weder du noch meine Tochter bemerkten etwas davon, folglich sie ihr Fluggerät in nur vier Metern Höhe wegschweben liess, und zwar ausgerechnet über den Lagerplatz hinweg, wo sich die drei versteckt hielten.
133. Erst da bemerkte Semjase auf ihren Apparaturen die drei Beobachtenden, die offensichtlich sehr erschreckt waren, als das Fluggerät in nur sehr geringer Höhe auf sie zuschwebte und über sie hinwegflog.
134. Doch ...

Billy Aber warum sagte mir Semjase nichts davon? Das alles ist mir unbegreiflich.

Ptaah
135. Das wollte ich dir gerade erklären:
136. Sie sagte dir aus dem Grunde nichts, weil sie dich nicht in Besorgnis bringen wollte, weil nämlich die drei in den gefährlichen Schwingungsbereich ihres Fluggerätes geraten sind.
137. So kam sie zuerst zu Quetzal und mir, um uns zu informieren und zu fragen, was zu unternehmen sei.
138. Folglich bemühten wir uns um die Sache und vermochten zu analysieren, dass die drei infolge ihres Tuns einem schlechten Gewissen erlegen waren und deshalb untereinander beschlossen, über ihren Fehltritt gegenüber dir und den Gruppengliedern Schweigen zu bewahren, weil sie eine scharfe Rüge deinerseits erwarteten.
139. Ihr Tun wird aber böse Folgen für sie zeitigen, denn im Gegensatz zu dir vermögen und vermochten sie sich nicht gegen die starken Schwingungen des Fluggerätes abzuschirmen, folglich alle drei bewusstseinsmässigen Schaden nehmen werden, was sich schon bald offenbaren wird.

140. Ihr Bewusstsein wird in Wirrnisse verfallen und schon bald werden sie an verschiedenen Wahnvorstellungen und Einbildungen leiden, die sich mit der Zeit verschlimmern werden und von denen sie sich bis zu ihrem Lebensende nicht mehr befreien können.
141. Dies wird auch in absehbarer Zeit dazu führen, dass sie sich der Wirklichkeit entfremden und sich aus dem Bereich der Mission entfernen.
142. Noch wird das aber einige Zeit dauern, weshalb du sie weiterhin an den Missionsaufgaben usw. teilhaben lassen, jedoch nicht mit ihnen über ihren Fehltritt und auch nicht über das ihnen Bevorstehende mit ihnen sprechen sollst.
143. Lass alles so geschehen, wie es unabwendbar ist, denn der entstandene Schreck und die Bewusstseinsschäden durch die Schwingungen des Fluggerätes sind absolut irreparabel.

Billy Was soll ich dazu sagen? Es ist mir alles so verdammt leid. Ich hätte wohl besser aufpassen müssen, dass mir niemand folgte. Doch könntet ihr bei den dreien die Erinnerung doch löschen, wodurch sich der Schaden sicher beheben würde.

Ptaah
144. Es trifft dich keine Schuld, denn diese liegt allein bei den drei Fehlbaren, die Zweifel daran hatten, dass du tatsächlich mit uns in Kontakt stehst.
145. Sie wollten alles überprüfen und haben nicht auf dich gehört, als du ihnen erklärt hast, dass die Schwingungen für Erdenmenschen und Tiere gefährlich sind oder gar tödlich sein können.
146. Und da sie sich nicht wie du durch Bewusstseinskräfte vor diesen Schwingungen schützen können, haben sie nun eben durch ihre Unvernunft und durch ihr Misstrauen gegen dich und deine Erklärungen irreparablen Schaden genommen.
147. Leider lässt sich auch dein Ansinnen nicht verwirklichen hinsichtlich des Löschens der Erinnerung, denn die Schwingungen des Fluggerätes waren derart stark, dass der Bewusstseinsschaden augenblicklich in Erscheinung getreten und infolgedessen nicht mehr reparabel ist.

(Ptaahs Vorhersage erfüllte sich tatsächlich schon nach kurzer Zeit: Margareth Roses Denken verwirrte immer mehr, bis sie völlig verwirrt im Jahre 2001 im Alter von 92 Jahren verstarb. Auch Roland und Sissi Rüegseggers Denken verwirrte sich schon sehr bald ganz offensichtlich. Roland verlor schliesslich gänzlich die Erinnerung an das verhängnisvolle Erlebnis. Aufgrund seiner Verwirrung muss er immer wieder in psychiatrische Kliniken eingewiesen werden. Seine Mutter, Sissi Rüegsegger, leidet ebenfalls unter starken Verwirrungen. Alle drei wurden schon bald nach ihrem Erlebnis von schweren Wahnideen und Wahnvorstellungen heimgesucht, von denen sie sich bis zum heutigen Tag, 1. Mai 2003, nicht mehr zu erholen vermochten. Anmerkung auf Wunsch von Florena.)

Billy Ja, ich habe oftmals erklärt, dass Menschen und Tiere schweren Schaden nehmen, wenn sie in den Bereich der Schwingungen eurer Schiffe geraten, wie ihr selbst ja auch schweren Schaden nehmt, wenn ihr in den Schwingungsbereich der Erdenmenschen geratet.

Ptaah
148. Es ist mir bekannt, dass du diese Tatsachen erklärt hast.
149. Doch höre weiter, denn ausser dem Genannten steht noch eine andere Sache an, und zwar bezüglich Ida und Karl Reinhard.
150. Karl ist sehr und auch ehrlich an der Lehre des Geistes und an allem der Mission interessiert.
151. Leider steht er aber unter dem Einfluss seiner Frau Ida, die dem Ganzen nichts abgewinnen kann, weshalb sie in bezug ihres angeblichen Interesses ein übles Spiel treibt und auch nicht gewillt ist, die finanziellen Verpflichtungen zu tragen, wie sie alle Gruppenglieder freiwillig auf sich genommen haben.
152. Sie ist dem Geiz verfallen und dauernd hinterlistig bemüht, intrigenhaft ihren Gatten Karl der Mission und allen damit verbundenen Verpflichtungen sowie den Gruppengliedern zu entfremden.
153. Dies wird ihr leider in nicht allzuferner Zeit auch gelingen, folglich du dich tatsächlich darauf vorbereiten musst, dass die beiden schon bald ihrer Wege gehen werden, wobei Karl sich dann jedoch zu späterer Zeit wider alle Hetzerei Idas der Passiv-Gruppe anschliessen und sich der Geisteslehre zuwenden wird.
154. Das jedoch dauert noch seine Zeit, doch steht sein diesbezüglicher Weg fest.
155. Das sind die unerfreulichen Dinge, die ich dir noch zu berichten hatte, so du dich darauf einrichten kannst.

156. Leicht wird es dir allerdings nicht fallen, denn ich kenne deine Gedanken- und Gefühlswelt und weiss daher, dass du nicht einfach leicht über alles hinweggehen kannst.
157. Sei dir aber dabei auch klar, dass du nichts an dem Gesagten ändern kannst, denn eine Zukunftsschau hat erwiesen, dass sich alles so ergeben wird.

Billy Dann werde ich darüber auch schweigen.

Ptaah
158. Das wird der richtige Weg sein.

Billy Hab ich mir gedacht. – Wenn es möglich ist, dann möchte ich noch zwei Fragen anbringen?

Ptaah
159. Frage nur.

Billy Die erste Frage bezieht sich auf Adolf Hitler resp. das Nazi-Regime und auf den Vatikan. Ihr habt mir einmal gesagt, dass der sogenannte ‹Heilige Stuhl› resp. der Vatikanbonze, der Papst, mit Hitler irgendwie zusammengearbeitet habe. Kannst du mir darüber etwas mehr erzählen?

Ptaah
160. Es waren deren zwei Päpste, die ihre schmutzigen Hände mit dem Nazi-Regime im Spiel hatten.
161. Es waren dies die Päpste Pius XI., der von 1922 bis 1939 amtete, und Pius XII., der sein Amt von 1939 bis 1958 innehatte.
162. Beide haben durch ihre Machenschaften im Zusammenhang mit Adolf Hitler und seinen Schergen vorsätzlich, aktiv und konsequent den Judengläubigen unermesslichen Schaden zugefügt und völlig bewusst die Ermordung von mehr als 4,5 Millionen Juden sowie von nahezu 3 Millionen Kriminellen und Kranken an Psyche und Bewusstsein durch das Nazi-Regime in Kauf genommen.
163. Die beiden Päpste haben verbrecherisch mit Adolf Hitler kooperiert und völlig gleichgültig den Holocaust hingenommen.
164. Ganz bewusst haben sie die Judenverfolgung und die Judenermordung und damit die sogenannte Endlösung widerspruchslos und verantwortungslos geduldet, wobei beide Päpste noch unglaubliche Schritte unternahmen, um den Antisemitismus zu fördern.
165. So machte der ‹Heilige Stuhl› resp. der Vatikan und die beiden Päpste gemeinsame Sache mit Adolf Hitler und seinem Regime.
166. Am 30. Juni 1933 wurde sogar von Papst Pius XI. und seinen Kardinälen und Bischöfen ein Beschluss schriftlich festgehalten, dass der ‹Heilige Stuhl› nichts gegen Hitler und das ganze Naziregime unternehme, wobei der Wortlaut dieses Beschlusses folgendes besagte: «Solange Hitler dem Heiligen Stuhl und den Würdenträgern in Deutschland nicht den Krieg erklärt, sollen der Heilige Stuhl und die katholischen Würdenträger in Deutschland darauf verzichten, die Hitlerpartei zu verurteilen.»
167. Doch auch mit Jossif Wissarionowitsch Stalin von der Sowjet-Union kooperierten die beiden Päpste in krimineller Weise.
168. Schon in den Zwanzigerjahren machte sich Papst Pius XI. an den Diktator heran und schmiedete mit ihm verbrecherische Pläne gegen das Judentum, wie dies dann gleichermassen auch Papst Pius XII. tat, als er an die kirchliche Macht gelangte.
169. Selbstredend waren darin natürlich auch ausnahmslos alle Kardinäle verwickelt.
170. Das Ganze endete erst mit dem Ableben Stalins am 5. März 1953.

Billy Danke für die Erklärungen. Dann noch die Frage: Ist euch bekannt, was beim Urknall des Universums tatsächlich stattgefunden hat? Ich meine, ob da bereits alle Grundbausteine vorhanden waren in dem winzigen, flohgrossen Energiewinzling, aus dem durch die Ur-Explosion das Universum resp. die Schöpfung hervorging? Oder ist es möglich, dass sich alle Elemente erst nach dem Urknall bildeten? Wieviele Elemente resp. Grundbausteine waren es und wo konzentrierten sich diese? Und ist auch die Schöpfungsenergie und somit die Geistenergie den Atomebenen eingeordnet?

Ptaah
171. Das ist aber nicht nur eine Frage, mein Freund.

[redacted]

ZEITGESCHICHTE

Pakt zwischen Himmel und Hölle

Trägt die katholische Kirche eine Mitschuld am Holocaust? Erstmals hat der Vatikan nun sein Geheimarchiv für unabhängige Forscher geöffnet, und die bisher gesichteten Dokumente zeigen: Allzu sehr hatten die Päpste damals nur das Wohl ihrer Gläubigen im Sinn.

Sie waren die Stellvertreter Gottes auf Erden und Nachfolger des heiligen Apostels Petrus, Väter aller Gläubigen und gewählt nach göttlichem Recht, um die Menschen auf das Himmelreich vorzubereiten – Pius XI. und Pius XII., zwischen 1922 und 1958 die geistlichen Oberhäupter der mehr als 400 Millionen katholischen Christen auf allen Kontinenten.

Der Führer der Deutschen hingegen beherrschte ein irdisches Reich, das sich zeitweise vom Atlantik bis zur Wolga erstreckte, erobert in einem Weltkrieg, der über 50 Millionen Menschen das Leben kostete – Adolf Hitler, der für die Ermordung von knapp sechs Millionen Juden verantwortlich war, wurde, wie sein Biograf Joachim Fest befand, zur „Verkörperung des Bösen".

Größer kann ein Gegensatz zwischen Akteuren auf der Weltbühne kaum sein, und doch lastet auf dem Verhältnis zwischen dem Kirchenstaat und Hitlers Regime der drückende Vorwurf einer skandalösen Nähe.

Kein Kapitel der 2000 Jahre währenden Geschichte der Christenheit ist so umstritten wie die Amtszeit dieser beiden Päpste. Seit der Dramatiker Rolf Hochhuth 1963 mit seinem Erstlingswerk „Der Stellvertreter" den bitteren Vorwurf erhob, Pius XII., bürgerlich Eugenio Pacelli, habe gleichgültig den Holocaust hingenommen, sind vehemente Angriffe und aufwühlende Fragen nicht verstummt.

Was vor 40 Jahren als anklagendes Insistieren begann – warum hat sich Pacelli nicht *öffentlich* gegen die Ermordung der Juden gestellt? –, ist inzwischen längst zum Generalvorwurf gegen den Vatikan geworden: Vom Nationalsozialismus fasziniert, mit dem Antisemitismus infiziert, habe der Heilige Stuhl von Beginn an mit Hitler gemeinsame Sache gemacht. Es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht eine neue dickleibige Klageschrift veröffentlicht wird, wie zuletzt aus der Feder des US-amerikanischen Politologen Daniel Jonah Goldhagen (SPIEGEL 41/2002). Darin stellt Goldhagen die überzogene Behauptung auf, die katholische Kirche habe den Juden „vorsätzlich, aktiv und konsequent Schaden zugefügt".

Der Vatikan hat manches unternommen, um die Vorwürfe zu entkräften. Schließlich soll Pius XII. sogar selig gesprochen werden – eine Ehre, die bisher nur zwei der neun Päpste des 20. Jahrhunderts zuteil wurde. Seit 1967 läuft das kirchenamtliche Vorbereitungsverfahren, und ein Mann, der moralisch versagt hat, kann nicht seliges Vorbild sein.

TIM GIDAL / INTERTOPICS

Diktator Hitler (in Berlin 1939): *Den Vatikan gelockt*

Zwischen 1965 und 1981 publizierte der Kirchenstaat deshalb rund 5000 Dokumente aus der Kriegszeit und ließ immer wieder ausgewählte Historiker einen Blick in die alten Akten werfen. Aber was immer die auch an Entlastendem oder Erklärendem zu Tage förderten – die Zweifel wucherten, weil der Vatikan, von jeher ein Ort des Geheimnisses, als einziger europäischer Staat freien Archivzugang verwehrt und auf einer Sperrfrist von 80 Jahren beharrt.

Doch nun hat Johannes Paul II. persönlich angeordnet, die Tore erheblich weiter zu öffnen als bisher. Die Versöhnung mit dem Judentum ist für den jetzigen Papst Teil seiner Mission. Er hat für die historische Mitschuld seiner Kirche am Schicksal der Juden um Vergebung gebeten, er ist nach Jerusalem zur Klagemauer gepilgert.

Der Pole strebt eine konservative Wertegemeinschaft unterschiedlicher Glaubensrichtungen an, die sich gegen die drohende Barbarei einer gottlosen Moderne stellt. Wie glaubwürdig aber wäre ein Dialogpartner, der den massiven Vorhaltungen zur NS-Verstrickung der Katholiken mit Schweigen und Vertuschen begegnete? „Die Kirche", so sein Credo, „muss aus eigenen Initiativen die dunklen Seiten ihrer Geschichte überprüfen und im Licht des Evangeliums bewerten."

Unabhängige Forscher dürfen deshalb nun erstmals die Papiere sichten, die päpstliche Archivare in den dunklen Schachteln der Nuntiaturen München und Berlin oder in den grünen Mappen mit der Aufschrift „Sacra Congregazione degli Affari Ecclesiastici Straordinari" (AES) aufbewahren. AES war das kleine Außenministerium des Vatikans, geleitet von einem Kollegium aus knapp 20 Kardinälen sowie einer Hand voll Mitarbeiter.

Über hunderttausend Blatt liegen vor, fast alle aus der Zeit Pius' XI., bürgerlich Dr. Dr. Dr. Achille Ratti. Der Sohn eines Seidenfabrikanten aus der Lombardei hatte in Philosophie, Theologie und Kirchenrecht promoviert und war ein angesehener Handschriftenexperte, ehe er 1922 zum Papst gewählt wurde. Der oft impulsive Mann, ein begeisterter Bergsteiger, starb hochbetagt 1939. Die Unterlagen seines Nachfolgers Pacelli, der sich Pius XII. nannte und bis 1958 amtierte, sollen, sobald sie aufbereitet sind, ebenfalls freigegeben werden.

Schon in den jetzt einsehbaren Dokumenten spielt Pacelli eine bestimmende Rolle. Der asketische, groß gewachsene Gottesmann aus einer in bescheidenen Verhältnissen lebenden römischen Beamtenfamilie war unter seinem Vorgänger stets dabei, wenn es um Deutschland ging. Zwölf Jahre lang, bis 1929, amtierte der studierte Kirchenrechtler als Botschafter des Vati-

Päpste Pius XII. (o.), Pius XI. (u.): *„Auch mit dem Teufel in Person verhandeln"*

kans in München und Berlin. Pius XI. ernannte ihn dann zu seinem Kardinalstaatssekretär, das heißt Chefdiplomat, in Rom.

Es wird Jahre dauern, die Papiere vollständig zu durchforsten, aber bereits jetzt zeichnet sich ab, dass der Vatikan von den schlimmsten Verdächtigungen entlastet wird. Weder sympathisierten die Päpste mit den Nazis, noch war der Kirchenstaat Hort eines mörderischen Antisemitismus.

So findet sich in den Unterlagen etwa ein Bericht vom April 1933. Der damalige Nuntius in Berlin, Erzbischof Cesare Orsenigo, bezeichnet darin kurz nach dem so genannten Juden-Boykott den Rassenwahn der neuen Herrscher als „Schandfleck auf den ersten Seiten der Geschichte ... die der Nationalsozialismus schreibt". Ausdrücklich weist Pius XI. seinen Diplomaten an, sich gegen den Boykott auszusprechen.

In der Folgezeit lässt der Papst aus dem Entwurf einer Rede, die sein Nuntius als Doyen des diplomatischen Korps zum Jahreswechsel 1936/37 in Berlin zu halten hat, lobende Passagen über Hitler streichen. Als Orsenigo zum 48. Geburtstag des Diktators 1937 an einer Ehrenveranstaltung teilnehmen will, untersagt dies das Kirchenoberhaupt.

Es sind solche und ähnliche, bislang unbekannte Archivalien, von denen sich der Vatikan Entlastung im Streit um seine Vergangenheit erhoffen kann.

Doch es gibt auch andere Funde, und sie werden dafür sorgen, dass am Ende der Debatte um die Verfehlungen des Vatikans kein Freispruch stehen wird.

Denn die Dokumente bezeugen einen fatalen Nichtangriffspakt zwischen Himmel und Hölle. Wie nun erstmals aus den Quellen hervorgeht, notierte Pietro Gasparri, Förderer Pacellis und dessen Vorgänger als Kardinalstaatssekretär, am 30. Juni 1933 zur Verhandlungsstrategie gegenüber dem braunen Diktator:

Solange Hitler dem Heiligen Stuhl und den katholischen Würdenträgern in Deutschland nicht den Krieg erklärt ... sollen der Heilige Stuhl und die katholischen Würdenträger in Deutschland darauf verzichten, die Hitlerpartei zu verurteilen.

Und dabei blieb es.

Durchdrungen von dem Bewusstsein, einer Institution vorzustehen, die – wie Pius XI. betonte – „alle Stürme überdauerte, die seit Jahrhunderten über die Welt dahinfegten", sahen die beiden Pius-Päpste ihre Hauptaufgabe darin, die Interessen der römischen Kirche zu schützen – um beinahe jeden Preis.

Der Lombarde Ratti hatte schon Jahre vor Hitlers Machtantritt offenherzig erklärt: „Wenn es sich darum handeln würde, eine einzige Seele zu retten, einen größeren Schaden von den Seelen abzuwenden, so würden wir den Mut haben, auch mit dem Teufel in Person zu verhan-

Nuntius Orsenigo*
Sympathien für den Führer

deln." Dass die gemeinten Seelen katholisch getauft sein mussten, verstand sich von selbst.

Gemäß dieser Devise verhandelte der Vatikan in den zwanziger Jahren mit dem Kreml-Herrscher Josef Stalin und später mit Hitler, er unterstützte den linksliberalen US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt und arrangierte sich mit dem rechtsradikalen spanischen Diktator Francisco Franco – entscheidend waren die Interessen des Papstes und seiner Gläubigen.

Was diese Realpolitik für Nichtkatholiken bedeutete, interessierte die geweihten Lobbyisten wenig. Ob Liberale oder Sozialdemokraten, Juden oder Protestanten – den Diplomaten des Vatikans war ihr Schicksal nicht gleichgültig, aber von untergeordneter Bedeutung.

Dass der Papst sich heute auch für die Menschenrechte von Andersgläubigen einsetzt, ist das Ergebnis eines Lernprozesses, in dem die Erfahrungen von damals weiterwirken. Es waren die zwölf Jahre des Dritten Reiches, die nach den vielen Jahrhunderten des Christentums auf Erden zeigten, dass der Mann auf dem Stuhl des heiligen Petrus seine Rolle neu bestimmen musste: Als Oberhaupt einer Weltkirche mit höchsten moralischen Ansprüchen konnte er nicht länger nur wie ein kühl kalkulierender irdischer Machthaber auftreten, der sich hauptsächlich um das Schicksal der eigenen Gläubigen schert.

Dabei zeichnete sich schon 1933 ab, dass diese Strategie, die den Vatikanstaat und die europäischen Bistümer über den Weltkrieg rettete, Quelle erbitterter Auseinandersetzungen sein würde. Denn kaum hatte Hitler sein Regime etabliert, machten manche Laien deutlich, dass sie vom Pontifex maximus mehr erwarteten, als nur Interessenvertreter zu sein, wie aus nun vorliegenden Briefen an den Papst ersichtlich ist.

Mit einem aus Angst vor Verfolgung anonym verfassten Hilferuf wandte sich am 26. Juli 1933 eine „Frau der Gerechtigkeit" an den „Heiligen Vater":
Hier in Düsseldorf befindet sich in einem Stammlokal der Nationalsozialisten (Bismarckstraße, Getreidehaus) ein Keller, in dem die nachts aus dem Bett herausgeholten wehrlosen Menschen hineingeschleppt, gefesselt und verprügelt werden, bis das Blut ihnen am Körper herunterläuft, dann werden sie wieder auf einen Wagen geladen und an einen stillen Ort geworfen, wo sie meistens morgens besinnungslos oder tot aufgefunden werden.

In den Akten mit Briefen an den Vatikan findet sich auch der Bericht des Lufthansa-Piloten Victor Hafner aus Paris vom 29. Juni 1933:
Es ist die größte Kulturschande der letzten Jahrhunderte, die wir deutsche Katholiken erleben müssen. Ich war in Schutzhaft in Spandau-Berlin. Habe dort einen 65 Jahre alten Justizrat angetroffen, der 6 Tage in einer so gen. SA-Kaserne lag. Dieser Mann, Jude, sah aus, dass ich mich abwenden musste. Ich habe den Krieg an der Front erlebt, doch solche Massacre sah ich nie! Viehisch, sadistisch!

Was, wenn der Papst sich solche Worte zu Eigen gemacht hätte? Wäre Hitler, der sich mit dem katholischen Bürgertum zunächst arrangierte, um es dann kaltzustellen, auf härteren Widerstand bei der Errichtung seiner Diktatur gestoßen? Hätte ein Fanal aus Rom ihn womöglich hinweggefegt, noch ehe sein Machtapparat sich in jedem Winkel der Gesellschaft festkrallen konnte? Spätestens ab 1935, darin stimmen fast alle Historiker überein, konnte Hitler nur durch ein Attentat oder einen Putsch der Wehrmacht gestürzt werden.

„Es lässt sich leider nicht bestreiten, dass die Katholiken, bis auf wenige Ausnahmen, sich dem Regime mit Enthusiasmus zugewandt haben."

Die römischen Interessen waren andere. Dass Pius XI. es schon im März 1933 für nützlich befand, sich mit Hitler zu arrangieren, wird zu den bleibenden Schandflecken in der Geschichte der katholischen Kirche zählen.

Der Vatikan hatte den Aufstieg der Nazis genau verfolgt. In München, wo für Hitler alles begann, verfügte der Papst seit 1784 über eine Botschaft; 1917 bezog Eugenio Pacelli die prächtig ausgestattete Residenz in der Brienner Straße.

Wie die nun freigegebenen Akten zeigen, sah der spätere Pius XII. in Hitler und dessen frühem Mentor Erich Ludendorff, dem populären Generalstabschef aus dem Ersten Weltkrieg, von Beginn an Gegner. Ludendorff beschuldigte den Kirchenstaat, Deutschland auf Kosten des so genannten Erzfeindes Frankreich zu benachteiligen. Der päpstliche Diplomat hielt das für „absurde Vorwürfe". Der Nationalismus der Völkischen, so berichtete er hellsichtig nach Rom, sei die „vielleicht gefährlichste Ketzerei unserer Zeit".

Pius XI. hatte seinen Nuntius damit beauftragt, Konkordate auszuhandeln, also völkerrechtlich verbindliche Verträge, mit denen der Heilige Stuhl seine Beziehungen zu anderen Staaten regelt. Deutschland

KEYSTONE

* Mit Außenminister Joachim von Ribbentrop (r.) und Hitler (3. v. r.) in den dreißiger Jahren in Berlin.

[redacted]

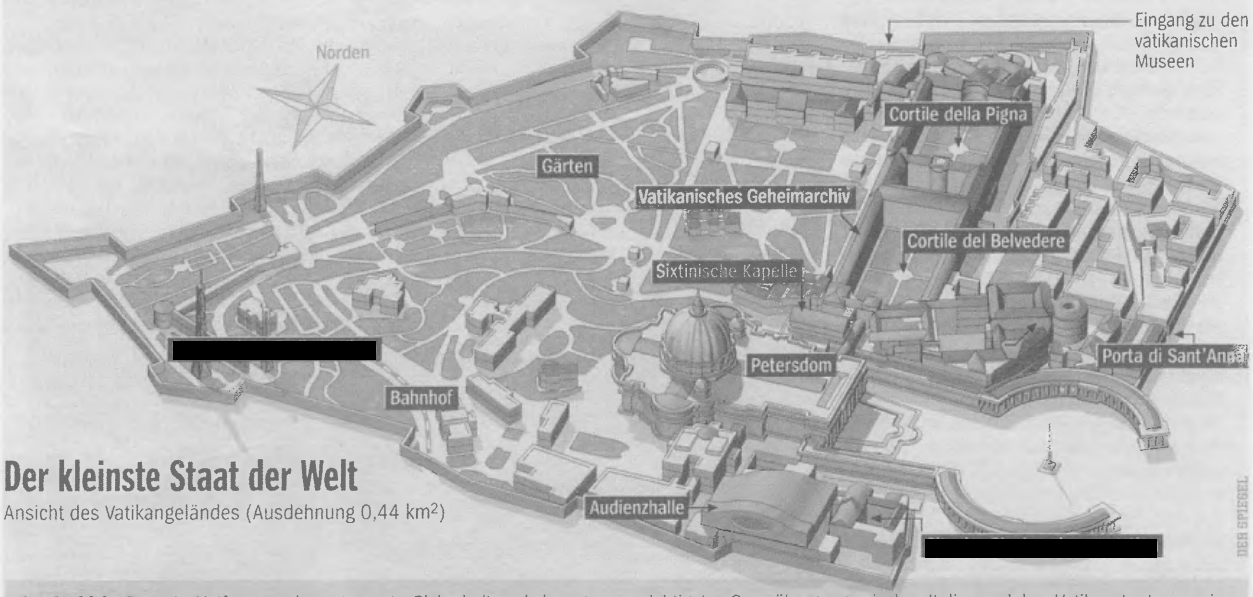

Der kleinste Staat der Welt

Ansicht des Vatikangeländes (Ausdehnung 0,44 km²)

Im Archivio Segreto Vaticano gelten strengste Sicherheitsvorkehrungen. Ein Aufpasser streift durch den Lesesaal, um zu verhindern, dass Böswillige gefälschte Papiere zwischen die Unterlagen schmuggeln. Notizen dürfen nur mit Bleistift gefertigt werden. Niemand soll die Schriftstücke mit Tinte manipulieren können – schließlich beherbergt das Geheimarchiv die wohl wertvollste Dokumentensammlung der Welt. Prunkstücke sind zum Beispiel das Wormser Konkordat von 1122 oder der 600-seitige Bericht, mit dem Papst Gregor XIII. 1582 den Gregorianischen Kalender begründete.
Nur Inhaber eines Tagesvisums oder eines besonderen Ausweises dürfen überhaupt die von Schweizer Gardisten bewachte Porta di Sant' Anna – den wichtigsten Grenzübergang zwischen Italien und dem Vatikanstaat – passieren. Die mit Videokameras überwachte ansteigende Straße führt vorbei an zwei Polizeiposten zum Cortile del Belvedere, an dem sich der Eingang des Archivs befindet. Papst Paul V. fasste hier 1612 die bis dahin auf viele Häuser verteilten Unterlagen zusammen. Im 20. Jahrhundert reichte dann der Platz nicht mehr. 1980 eröffnete Johannes Paul II. zusätzlich einen gigantischen Bunker unter dem Cortile della Pigna: zwei Etagen mit immer gleicher Temperatur und konstanter Luftfeuchtigkeit – eine wohl sogar atombombensichere Hülle für Millionen Dokumente auf Regalen, die aneinander gereiht rund 100 Kilometer lang wären.

war gerade Republik geworden, und es gab viel zu ordnen: Wer durfte die Bischöfe ernennen, wie viel Geld bekam der Klerus vom Staat? 1929 konnte sich Pacelli mit Preußen und später mit Baden einigen – und stets stimmten die Landtagsfraktionen der NSDAP dagegen.

Die Nazis hatten sich in ihrem Parteiprogramm einem „positiven Christentum" verschrieben. Schon Jesus Christus, behauptete Hitler, habe „gegen das jüdische Gift" gekämpft; von Saulus sei die christliche Idee dann leider verfälscht worden. Der Österreicher, am 22. April 1889 in der katholischen Pfarrkirche in Braunau am Inn auf den Namen Adolfus getauft, forderte deshalb eine „Reinigung" der Heiligen Schrift – für Katholiken eine Todsünde.

Der Nationalsozialismus, schrieb Pacelli wenige Tage nach Hitlers Putschversuch 1923, sei „eine antikatholische Bewegung", deren Anhänger „systematisch gegen den katholischen Klerus aufwiegeln" würden.

Über die Haltung der Kirche zum Aufstieg Hitlers findet sich in den Papieren des päpstlichen Geheimarchivs eine Fülle von Vermerken. Den meisten deutschen Bischöfen war die liberale Weimarer Republik fremd geblieben. Doch dem Triumphzug der Nazis stellten sich Rom und der deutsche Episkopat zum Teil offen entgegen.

Jerusalem-Besucher Johannes Paul II.*
Bitte um Vergebung

Das Ordinariat Mainz verbot den Katholiken 1930 die NSDAP-Mitgliedschaft und erklärte, Nationalsozialisten dürften die heiligen Sakramente nicht empfangen. Die anderen Ordinariate schlossen sich an.

1931 begründete die Berliner Bistumsverwaltung gegenüber NSDAP-Gauleiter Joseph Goebbels die ablehnende Haltung in einem Brief, dessen Abschrift das Vatikanarchiv aufbewahrt: „Der deutsche Episkopat hat ... festgestellt, dass führende Vertreter des Nationalsozialismus die Rasse höher stellen als die Religion, dass sie die Offenbarungen des Alten Testaments ablehnen, dass sie den Primat des Papstes nicht gelten lassen."

Zwar wählte bis Ende 1932 nur jeder siebente Katholik Hitlers Partei, doch dem Heiligen Stuhl war auch das zu viel. Orsenigo rapportierte Anfang 1933: „Leider muss ich berichten, dass die Anweisungen des Episkopats nicht das Resultat zeigen, das man erwartet; vor allem die jungen Studenten widersetzen sich."

Zur fatalen Wende in der Politik des Kirchenstaats kam es bald nach Hitlers Machtantritt im Januar 1933. Anstatt für Demokratie und Menschenrechte einzutreten, ging der Papst mit großen Schritten auf den bis dahin so scharf abgelehnten NS-Führer zu.

Als Reichskanzler setzte Hitler umgehend den Rechtsstaat außer Kraft und ließ Tausende Kommunisten verhaften und teilweise foltern. Offenkundig war es gerade das brachiale Vorgehen gegen die KPD, das dem neuen Machthaber die Sympathien des Antikommunisten in Rom eintrug.

Er habe seine Meinung korrigiert, so erklärte der Papst Anfang März 1933 einem Gesprächspartner: „Der Hitler ist der erste und einzige Staatsmann, der öffentlich gegen die Bolschewisten spricht." Dem so

* Mit Rabbiner Israel Lau im Jahr 2000.

[redacted]

Gelobten ließ er ausrichten, dass er dessen „entschiedenes Vorgehen" anerkenne.

Für Hitler ergab sich damit eine einmalige Chance. Die Katholiken im Reich fühlten sich dem Zentrum verbunden, einer konfessionellen Volkspartei, die bis 1932 in jeder Weimarer Regierung vertreten gewesen war.

Hitler wollte das Zentrum nun zerschlagen, um die katholischen Wähler für sich zu gewinnen, und das sei, wie er im Kabinett erklärte, nur möglich, wenn die Kurie die Partei „fallen lasse". Den Vatikan lockte er im März 1933 mit der Aussicht auf ein Reichskonkordat, für das es während der Weimarer Republik im Reichstag keine Mehrheit gegeben hatte.

Deutschlands Katholiken, ungefähr ein Drittel der Bevölkerung, unterhielten ihre eigenen Verbände und Gewerkschaften, Verlage und Vereine. Der Papst wünschte sehnlichst, diese mit einem Reichskonkordat vor dem Zugriff des Staates zu schützen und den Einfluss seiner Kirche, insbesondere auf die Erziehung, zu wahren.

Für ein solches Vorgehen gab es einen Präzedenzfall. 1929 hatte Pius XI. von Italiens Diktator Benito Mussolini eine Bestandsgarantie für den Einfluss der Kirche in gesellschaftlichen und religiösen Fragen erhalten. Der Vatikan stimmte dafür dem Verbot aller politischen Tätigkeiten für Geistliche in Italien ausdrücklich zu; Mussolini löste den Partito popolare, eine dem Zentrum vergleichbare Partei, auf.

Diesen Deal mit Hitler zu wiederholen – dazu waren Pius XI. und Pacelli bereit. Allerdings mussten vorher die deutschen Bischöfe ihr Verdikt gegen den Nationalsozialismus zurücknehmen.

Wie aus den jetzt freigegebenen Dokumenten hervorgeht, liefen damals in Rom beunruhigende Berichte aus Berlin ein.

Am 22. März meldete der Nuntius: „Es lässt sich leider nicht bestreiten, dass die Katholiken, bis auf wenige Ausnahmen, sich dem neuen Regime mit Enthusiasmus zugewandt haben." Kurz darauf schrieb er: „Es ist schon jetzt äußerst schwierig, die Masse der Sympathisanten davon abzuhalten, Mitglied der NSDAP zu werden. Es besteht bereits die Gefahr, dass die katholischen Vereine geschlossen NSDAP-Mitgliedsausweise beantragen."

Einige Wochen danach heißt es: *Für uns Ausländer kommt vor allem die Geschwindigkeit überraschend, mit der dieses Volk, das doch als kühl und schwer zu beeindrucken gilt, sich bis an den Rand des Mystizismus für das neue Regime begeistert. Die Regierung Hitler hat die Massen in der Hand und kann mit ihnen machen, was sie will.*

Heute weiß man, dass Orsenigo, der zeitweise mit den Nazis sympathisierte, zum Teil übertrieb. Deutschlands Katholiken waren für den Nationalsozialismus deutlich weniger empfänglich als die Protestanten.

Damals freilich müssen die Nachrichten aus Berlin die Kompromissbereitschaft im Kirchenstaat noch erhöht haben. Die Laien liefen angeblich in Scharen zu den Nazis über, zugleich signalisierte das Regime Entgegenkommen – mit „ein bisschen gutem Willen", folgerte Nuntius Orsenigo, müssten doch die deutschen Oberhirten ihre „bedauerlichen Streitigkeiten" mit den Nazis beilegen können.

Und das taten sie dann auch. Am 28. März nahm die Fuldaer Bischofskonferenz ihre „allgemeinen Verbote und Warnungen" in puncto NSDAP zurück und ermahnte die Katholiken zu Treue gegenüber der „rechtmäßigen Obrigkeit". Anfang April begannen die Konkordatsverhandlungen zwischen Hitler und dem Papst.

Mit peinlichen Ergebenheitsadressen huldigten schon bald deutsche Bischöfe dem „Führer". Nur der spätere Berliner Oberhirte Konrad von Preysing und wenige andere erkannten hellsichtig, dass Hitlers Weg nicht in den autoritären christlichen Staat, sondern in Krieg und Völkermord führte (siehe Kasten Seite 70).

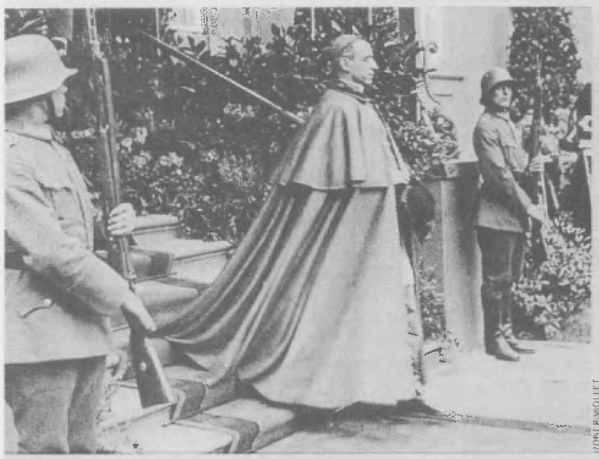

Nuntius Pacelli in Berlin, Putschisten Hitler (4. v. r.), Ludendorff (M.) in München*: *„Eine antikatholische Bewegung"*

„Wenn die Regierung noch lange an der Macht bleibt, ist es den Juden vorherbestimmt, aus dieser Nation zu verschwinden."

Welche Rolle spielte in jenen entscheidenden Tagen der Mann, der viele Jahre in Deutschland gelebt hatte und nun in Rom auf einer Schlüsselposition saß? Pacellis Verteidiger behaupten bis heute, der spätere Papst habe mit der Selbstgleichschaltung seiner Glaubensbrüder nichts zu tun gehabt. Privatsekretär Robert Leiber etwa erklärte nach dem Krieg, sein Chef sei von der Wende des Episkopats „buchstäblich aus der Presse überrascht worden".

Die nun zugänglichen Akten bieten ein anderes Bild. Sie erlauben es, die geschichtliche Entwicklung wie unter einem Mikroskop nachzuvollziehen.

Die erste Nachricht an Pacelli über den sich abzeichnenden Kurswechsel der deutschen Bischöfe leitete Orsenigo am 26. März mit dem Hinweis ein, er glaube, dem Kardinalstaatssekretär „eine Freude machen" zu können; offenkundig wünschte der vatikanische Chefdiplomat den Schwenk.

In der gleichen Akte findet sich ein handschriftlicher Entwurf Pacellis, den dieser verfasst hatte, bevor ihn Orsenigo von der Wende des Episkopats informierte. Darin wies der Römer den Botschafter an, die deutschen Bischöfe „vertraulich und mündlich" daran „zu *erinnern*, dass es vernünftig ist, neue Direktiven auszugeben". Pacelli muss den Kirchenfürsten nördlich der Alpen also schon zuvor signalisiert ha-

* Links: nach einem Besuch bei Reichspräsident Paul von Hindenburg 1927; rechts: vor dem Prozess wegen Hochverrats 1924.

[redacted]

Die letzte Hoffnung

Der einsame Widerstand des Bischofs Konrad von Preysing gegen das Nazi-Regime

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK

Deutsche Bischöfe beim Hitlergruß (1935): *Ehrfurcht vor der weltlichen Obrigkeit*

Am 6. März 1943 schrieb Konrad Graf von Preysing, Bischof von Berlin, an einen Freund in Rom einen Brandbrief: „Wäre es nicht möglich, dass Eure Heiligkeit noch einmal versuchten, für die vielen Unglücklichen-Unschuldigen einzutreten? Es ist dies die letzte Hoffnung so vieler."

Gemeint waren die vom Holocaust bedrohten Juden. Adressat des Appells: Eugenio Pacelli, der seit vier Jahren als Papst Pius XII. im Vatikan residierte. Pacelli kannte und schätzte seinen Confrater Preysing seit dem Ersten Weltkrieg. Der Römer war damals Nuntius in Bayern, der aufstrebende deutsche Kleriker Sekretär des Münchner Kardinals. Pacelli suchte auch nach seiner Wahl zum Papst immer wieder den Rat des deutschen Freundes.

Doch der dringenden Bitte, vor der Weltöffentlichkeit für die „Unglücklichen-Unschuldigen" einzutreten, verweigerte sich Pius XII. Er könne, so seine Antwort, den verfolgten Juden keine andere wirksame Hilfe zukommen lassen als das Gebet.

Mehr als jeder andere deutsche Oberhirte war Preysing, so sein Biograf Wolfgang Knauft, „überzeugt, dass die Kirche das himmelschreiende Verbrechen an den Juden nicht mit diplomatischem Schweigen hinnehmen darf"*.

Doch auch beim deutschen Episkopat stieß der bayerische Adlige auf Ablehnung. Vor allem der Vorsitzende der Fuldaer Bischofskonferenz, der Breslauer Kardinal Adolf Johann Bertram, blockte alle Initiativen zu offenem Protest ab. Anders als die meisten seiner Kollegen durchschaute der 1880 geborene Preysing den totalitären Charakter des Regimes von Anfang an.

1933 meldete Preysing, seit einem Jahr Bischof von Eichstätt, starke Bedenken gegen das Reichskonkordat an; er fürchtete zu Recht, die Vereinbarung zwischen dem Regime und dem Vatikan könnte als Bekenntnis zur neuen Ordnung verstanden werden.

In Hirtenbriefen, Predigten und Interventionen in der Bischofskonferenz prangerte der Bayer immer wieder die Verstöße der Nazis gegen Gesetze an. 1937 verlangte er, die deutschen Bischöfe sollten in einem eigenen Hirtenbrief die Enzyklika Pius' XI. „Mit brennender Sorge" bekräftigen. Doch die Bedenkenträger um Bertram siegten.

Seit 1935 geriet der erklärte NS-Gegner als Bischof der Reichshauptstadt Berlin weit stärker als im provinziellen Eichstätt ins Blickfeld der braunen Machthaber. Hitler nannte Preysing ein „Rabenaas".

Der innerkirchliche Gegenspieler Bertram war kein Nazi; aber der hochbetagte und kranke Kardinal, Jahrgang 1859, erwies sich als hoffnungslos überfordert. Er verharrte in Loyalität zum NS-Regime selbst dann noch, als dessen Verbrechen längst offensichtlich waren – aus falsch verstandener Ehrfurcht vor der weltlichen Obrigkeit. Und er weigerte sich, für die Juden einzutreten, weil er glaubte, er habe kein Mandat, für sie zu sprechen.

Die Servilität Bertrams eskalierte zu Hitlers 51. Geburtstag am 20. April 1940. In einem Glückwunschschreiben an den „hochgebietenden Herrn Reichskanzler und Führer" übermittelte der Kirchenfürst „namens der Oberhirten aller Diözesen Deutschlands ... die herzlichsten Glückwünsche ... im Verein mit den heißen Gebeten, die die Katholiken Deutschlands am 20. April an den Altären für Volk, Heer und Vaterland, für Staat und Führer zum Himmel senden".

Der keineswegs abgesprochene Brief empörte Preysing so sehr, dass er seinen Posten als Leiter des Pressereferats der Bischofskonferenz niederlegte und dem Papst anbot, als Berliner Oberhirte zurückzutreten – was der ablehnte.

Den heroischen öffentlichen Alleingang gegen den Holocaust wagte auch Preysing nicht, aber er handelte. 1938 gründete er das „Hilfswerk beim Bischöflichen Ordinariat Berlin", das sich offiziell vor allem um ausreisewillige katholische „Nichtarier" kümmerte. Das Hilfswerk trieb Spenden auf, organisierte Wohnraum und Lebensmittel.

Das Wichtigste aber: Die Organisation sammelte Nachrichten über die Judendeportation, die Preysing an Pius XII. weiterleitete. Durch das Hilfswerk waren auch die anderen deutschen Bischöfe spätestens 1943 über das Ausmaß der Verfolgung informiert. Preysings unbeirrbare Haltung brachte ihn zudem in engen Kontakt zum Widerstand.

Bischof Preysing
Hitlers „Rabenaas"

Zu Weihnachten 1945, als alles vorbei war, ehrte Pius XII. seinen Freund mit dem Kardinalspurpur. Wenig später kämpfte der Graf schon wieder an einer anderen Front – gegen die Kirchenfeinde von links in der Sowjetischen Besatzungszone. Am 21. Dezember 1950 starb der 70-Jährige an den Folgen eines Herzinfarkts. ULRICH SCHWARZ

* Wolfgang Knauft: „Konrad von Preysing, Anwalt des Rechts". Morus Verlag, Berlin; 368 Seiten; 9,80 Euro.

SIPA PRESS

NS-Opfer Stein*
Tragisches Schicksal

ben, dass er einen neuen Kurs befürworte.

Er hätte Hitler kaum einen größeren Gefallen tun können. Wohl keinem Vertrag widmete der Diktator so viel Zeit wie der Vereinbarung mit dem Heiligen Stuhl: Sie sollte den „kleinen Gefreiten" des Ersten Weltkriegs auch im Ausland salonfähig machen; und das gelang.

Das Konkordat habe „eine Vertrauenssphäre geschaffen, die bei dem vordringlichen Kampf gegen das internationale Judentum besonders bedeutungsvoll" sei, jubilierte Hitler in der Kabinettssitzung am 14. Juli 1933, sechs Tage nach der Paraphierung des Vertrags und neun Tage nachdem sich das Zentrum unter dem Druck der Nazis selbst aufgelöst hatte.

Dass der Pontifex mit dem braunen Führer verhandelte, aber gleichzeitig dessen Hetze gegen die Juden ablehnte, bezeugt die eigentümliche Ambivalenz der vatikanischen Diplomatie. Der Schlingerkurs führte unweigerlich in eine Mitverantwortung für die dauerhafte Etablierung der Hitler-Diktatur.

Ansätze, dem Treiben der Nazis klar entgegenzutreten, waren immerhin vorhanden. Pius XI. hatte schon 1928 den „Hass gegen das vor Zeiten von Gott erwählte Volk, den man Antisemitismus nennt", öffentlich „besonders verurteilt". Im August 1933 bezeichnete er die Judenverfolgung durch die Nazis als eine „Beleidigung nicht nur der Moral, sondern auch der Kultur".

Nach dem Boykott von Geschäften deutscher Juden am 1. April schrieb Kardinalstaatssekretär Pacelli dem Berliner Nuntius, es sei in der Tradition des Heiligen Stuhls, seine „universale Botschaft des Friedens und der Barmherzigkeit allen Menschen zuzuwenden, aus welchen sozialen Verhältnissen sie auch kommen mögen und welcher Religion sie auch angehören". Orsenigo möge sich in diesem Sinne einsetzen. Der Nuntius gab den Appell an die deutschen Bischöfe weiter, und einige von ihnen protestierten dann auch.

Vor allem aber ging es dem Vatikan um die eigenen Leute. Noch ehe das Abkommen mit Berlin unterschrieben war, gingen im Kirchenstaat Berichte über Attacken auf katholische Geistliche ein. Er

* Abbildung auf einem Fahnentuch anlässlich ihrer Heiligsprechung 1998.

[redacted]

habe genug davon, schimpfte der Papst, dass in Rom mit den Nazis „verhandelt" werde und in Deutschland seine Priester „misshandelt" würden. Das Reichskonkordat sollte auch als Schutzwall wirken. Eine Pistole, erklärte Pacelli, sei „gegen meinen Kopf gerichtet worden" – da habe er für das Wohl seiner Klientel keine Alternative gesehen.

Es war das Gefühl von Schwäche und Erpressbarkeit, gepaart mit der Hoffnung, Hitler werde vielleicht doch noch auf die Interessen der römischen Kirche ähnlich Rücksicht nehmen wie Mussolini, das den Vatikan fortan schweigen ließ.

KURT HUBER

Papst-Audienz für Wehrmachtsoldaten (1941): *Geiseln in Hitlers Hand?*

Zwar schickte Pacelli fast jeden Monat Briefe, Memoranden, Noten an Hitlers Diplomaten, in denen er gegen Angriffe auf die katholische Kirche und gelegentlich gegen den Antisemitismus protestierte. Die „Verabsolutierung des Rassegedankens" sei „ein Irrweg, dessen Unheilsfrüchte nicht auf sich warten lassen werden", mahnte er etwa in einem Promemoria an die Reichsregierung vom 14. Mai 1934. Aber: Nach außen drang davon nichts.

Als die Nazis 1935 mit den Nürnberger Rassegesetzen jüdische Deutsche zu Bürgern zweiter Klasse machten, prophezeite Nuntius Orsenigo: „Wenn, wie es scheint, die nationalsozialistische Regierung noch lange an der Macht bleibt, ist es den Juden vorherbestimmt, aus dieser Nation zu verschwinden." Doch selbst da mochte Pius XI. nicht öffentlich seine Stimme erheben.

Zum lauten Protest des Vatikans gegen das Regime kam es bezeichnenderweise erst, als endgültig deutlich wurde, dass Hitler nicht bereit war, die Rechte der katholischen Kirche zu respektieren. 1936 bot Pius XI. den deutschen Bischöfen an, gegen den Diktator öffentlich Stellung zu beziehen, und die Oberhirten rangen sich dazu durch.

Blass, ausgemergelt und mit halb geschlossen Augen empfing der herzkranke 79-jährige Achille Ratti im Januar 1937 eine Bischofsdelegation aus dem braunen Reich. Zum Abschied erklärte er: „Der Nationalsozialismus ist nach seinem Ziel und seiner Methode nichts anderes als der Bolschewismus. Ich würde das dem Herrn Hitler sagen."

In einer Enzyklika, einem öffentlichen, für alle Katholiken verbindlichen Sendschreiben, prangerte Ratti nun den Nationalsozialismus „mit brennender Sorge" an; am Palmsonntag 1937 wurde die Botschaft in fast allen 11500 Pfarreien des Reiches verlesen. Der Rassismus der Nazis war nur ein untergeordneter Kritikpunkt.

Möglich scheint es immerhin, dass der Vatikan sich neu orientiert hätte, wenn Pius XI. nicht 1939 gestorben wäre. Denn als der NS-Terror sich immer blutiger auf die jüdischen Deutschen und Österreicher konzentrierte, begann der Papst deutlicher Stellung zu beziehen.

OLYMPIA / PUBLIFOTO

Jüdische Zwangsarbeiter*: *„Beleidigung der Moral"*

Ergreifende Briefe gingen damals im Kirchenstaat ein und liegen heute im Geheimarchiv, etwa von einer Berliner Katholikin, die nach den perversen Kriterien der Nazis Halbjüdin war. Sie schrieb an Pius XI.: „Christen, wo seid ihr! Christlich katholische Kirche, was tust du für deine von Gott dir anvertrauten Seelen. Ich weiß, dass Eure Heiligkeit hier auf Erden der stellvertretende Vater Gottes ist aller Katholiken, und deshalb bitte ich um Hilfe im Namen vieler Tausender."

* In Rom 1942.

Im April 1938 ließ der Papst die katholischen Universitäten und Fakultäten anweisen, sich mit dem Rassismus als „Irrtum" zu beschäftigen. „Wie frech doch diese Pfaffen" seien, notierte Hitlers Propagandaminister Goebbels empört in seinem Tagebuch.

Als Achille Ratti am 10. Februar 1939 starb, lag auf seinem Schreibtisch der Entwurf für eine neue Enzyklika gegen Rassismus und Antisemitismus. Zwar war die Vorlage nicht frei von den im Katholizismus verbreiteten Verurteilungen des Judentums („das unglückliche Volk, dessen verstockte Führer den göttlichen Fluch auf ihre eigenen Häupter herabbeschworen"), aber in nie gekannter Klarheit wurde auch die Diskriminierung angeprangert: Die „eklatante Verweigerung elementarer Rechte gegenüber den Juden treibt Millionen völlig mittellos über diese Erde".

Warum Rattis Nachfolger Eugenio Pacelli, der doch als Nuntius in Deutschland und langjähriger Chefdiplomat des Vatikans die Nationalsozialisten so gut kennen gelernt hatte, den Entwurf nicht veröffentlichte, gehört noch zu den Geheimnissen der päpstlichen Diplomatie.

Nähe zum Berliner Terrorregime kann nicht das Motiv gewesen sein. 1940 vermittelte Pius XII. in geheimer Mission zwischen Widerständlern in den Reihen der Wehrmacht und der britischen Regierung unter Neville Chamberlain.

Eine der Bedingungen für einen Friedensschluss war, darin stimmten alle Beteiligten überein, eine „verhandlungsfähige Regierung" in Berlin – und das bedeutete, wie der neue Papst erklärte, „eine Regierung ohne Hitler".

Von den Gräueltaten der Nazis hatte Pacelli ausreichend Kenntnis. Im Mai 1943 erwähnte etwa ein internes Papier des Vatikans „spezielle Todeslager in der Nähe von Lublin (Treblinka) und bei Brest-Litowsk"; vom Mord an über vier Millionen Juden in Polen war die Rede. Doch Pius XII. schwieg.

Aus Sicht des Papstes befanden sich in Hitlers Hand Millionen Geiseln: der katholische Klerus, die Gläubigen, Hunderttausende Katholiken jüdischer Abstammung. „Ad maiora mala vitanda" – es gelte, Schlimmeres zu verhindern, so begründete das Kirchenoberhaupt seine Zurückhaltung.

Dass die Sorge um die eigenen Schäfchen nicht grundlos war, zeigt etwa das tragische Ende der 1998 heilig gesprochenen Nonne Edith Stein. Die zeitweilige Assistentin des Philosophen Edmund Husserl war 1922 vom Judentum zum Katholizismus konvertiert.

Wie andere hatte sie Anfang April 1933 in einem flammenden Appell den Papst

Johannes Paul II. in der KZ-Gedenkstätte Majdanek (1987): *„Die Kirche muss die dunklen Seiten ihrer Geschichte überprüfen"*

FAGET / CEYRAC / AFP / DPA

aufgefordert, die Stimme gegen Hitler zu erheben. 1938 floh die ehemalige Dozentin für wissenschaftliche Pädagogik der Universität Münster in die Niederlande.

Dort geschah im Sommer 1942, was Kritiker des Papstes heute vermissen: Katholische Geistliche protestierten öffentlich gegen bevorstehende Judendeportationen – mit schrecklichen Folgen. Um ein Exempel zu statuieren, so der NS-Experte Gerhard Hirschfeld, transportierten die deutschen Besatzungsbehörden am 1. und 2. August knapp hundert Katholiken jüdischer Herkunft nach Auschwitz. Unter den Opfern waren Edith Stein und ihre Schwester.

Und dennoch kann dieses Schicksal die Strategie des Papstes nur begrenzt rechtfertigen – denn Hitler hatte keineswegs vor, in Holland die Katholiken jüdischer Herkunft zu schonen. Sie sollten nach seinen Plänen nur später ermordet werden.

Anfang November 1943 sprach Nuntius Orsenigo im Auftrag des Papstes den Diktator auf die Judenverfolgung an. Der Abgesandte berichtete hinterher einem Journalisten von dem Treffen:

Ich wurde vom Führer und Kanzler Hitler empfangen, aber sobald ich das Thema Juden und Judentum, Milde und Menschlichkeit der Behandlung angeschnitten hatte, drehte sich Hitler ab, ging ans Fenster und trommelte mit den Fingern gegen die Scheibe. Sie können sich vorstellen, wie peinlich es mir war, im Rücken meines Gesprächspartners mein Vorhaben vorzutragen. Ich tat es trotzdem. Dann drehte sich plötzlich Hitler um, ging an einen Tisch, wo ein Glas Wasser stand, fasste es und schleuderte es wütend auf den Boden.

„Plötzlich drehte sich Hitler um, ging an einen Tisch, wo ein Glas Wasser stand, fasste es und schleuderte es wütend auf den Boden."

Verteidiger von Pius XII. sehen in diesem Gespräch einen Beleg für das Engagement des Papstes. Aber: Hätte ihm nicht spätestens jetzt klar sein müssen, dass jede Rücksichtnahme den potenziellen Opfern nur einen vorübergehenden Zeitgewinn bringen konnte und dass nichts und niemand Hitlers Vernichtungsmaschinerie stoppen würde – ausgenommen ein Sieg der Alliierten oder ein Attentat? Die deutschen Katholiken jüdischer Herkunft wurden denn auch deportiert, trotz der vermeintlich klugen Zurückhaltung des Vatikans.

Über die Motive des christlichen Oberhaupts war Hitler gut im Bilde: Der Papst fürchte, der Führer könne zu einem „Generalangriff gegen die römische Kirche übergehen", beobachtete 1943 der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl, Diego von Bergen. Nach einem offenen Aufruf zum Widerstand – der schärfsten Waffe des Papstes – wären wohl wirklich zahlreiche Katholiken ums Leben gekommen.

In einem ähnlichen Dilemma sahen sich die Offiziere, die am 20. Juli 1944 das Attentat auf den Diktator verübten. Durften sie während des Krieges gegen ihren Staatschef putschen, wenn dies ein Zusammenbrechen der Front und den Tod eigener Leute, nämlich deutscher Soldaten, nach sich zu ziehen drohte?

Der Generalstabsoffizier Henning von Tresckow gelangte bei seinen Erwägungen zu dem Schluss, dass Widerstand um jeden Preis geleistet werden musste, wie er 1944 schrieb: „Das Attentat muss erfolgen, coûte que coûte. Denn es kommt nicht mehr auf den praktischen Zweck an, sondern darauf, dass die deutsche Widerstandsbewegung vor der Welt und vor der Geschichte den entscheidenden Wurf gewagt hat. Alles andere ist daneben gleichgültig."

Tresckow wird für diese Haltung heute verehrt. Zu einem vergleichbaren, grundsätzlichen Standpunkt hat sich Pius XII., Stellvertreter Gottes auf Erden und Nachfolger des heiligen Apostels Petrus, selbst am Ende des Kriegs nicht durchringen können.

Er ist deshalb nicht jener „Verbrecher", zu den ihn der Moralist und Dramatiker Hochhuth abstempelt. Aber in den Kreis der Seligen sollte er auch nicht aufgenommen werden. Denn dazu hätte er nach dem kanonischen Recht der Kirche, deren Oberhaupt er gut 19 Jahre lang war, durch Vergießen seines Blutes „oder durch heroische Tugendübung ein vorzügliches Zeugnis für das Himmelreich ablegen" müssen.

Und das hat Eugenio Pacelli versäumt.

GERHARD BESIER, KLAUS WIEGREFE

172. Doch höre:
173. Auch die Geistenergie resp. Schöpfungsenergie besteht wie die materielle Ebene aus 7 unterschiedlichen Atomebenen, die jedoch rein feinststofflicher Art sind, während die 7 Atomebenen der grobmateriellen Form vom eigentlichen Atom bis hinunter in die erste Feinstoffebene reichen, die als halb materiell und halb feinstofflich zu bezeichnen ist.
174. Im materiellen wie im geistenergetischen resp. schöpfungsenergetischen Bereich werden diese unter den eigentlichen obersten Atomebenen feinstofflicheren Atomebenen von uns Subatomar-Ebenen genannt.
175. Grundstoffe resp. Grundelemente gibt es deren 280, und diese waren bereits im winzigen Ur-Kern enthalten, aus dem sich der Ur-Knall entwickelte.
176. Die Elemente bildeten sich also nicht erst nach der Explosion, sondern waren bereits vorher existent im winzigen Kern, den wir als Energie-Fetchen bezeichnen.
177. Zur Repetition:
178. Wie du sicherlich richtig verstehst, war der Grundbaustein resp. die Ur-Materie beim Ur-Knall der Schöpfung resp. des Universums und also des Universalbewusstseins im rein materiellen Bereich der Ur-Kern resp. das Energie-Fetchen, in dem alle 280 Grundbausteine eingeordnet waren, die die Grund-Existenz aller späteren Materie und des heutigen Universums mit all seinen verschiedenen Dimensionen bildeten.
179. Im feinstofflichen Bereich des Ur-Kerns resp. des Energie-Fetchens waren gleichermassen natürlich auch die feinstofflichen Elemente gegeben.
180. Die Ur-Zeugung des Universums erfolgte durch eine Idee der Urschöpfung, die den Ur-Kern erschuf; ein nur flohgrosses Gebilde voller Energie, das folgend aus sich selbst heraus eine Bewusstseinsform kreierte und seine Energie kumulierte und in Kraft umsetzte.
181. Im Gleichklang der Kumulierung der Energie und Kraft entstanden alle 280 Grundelemente und damit das Energie-Fetchen, in dem ein ungeheurer Druck und eine millionengrädige Temperatur entstand, wodurch letztendlich die Ur-Explosion des Universums entstand – der Ur-Knall, wie dieser Vorgang bei euch genannt wird.
182. Ah, Quetzal kommt zurück, wollen wir hören, was er uns zu berichten hat.

Billy In einer Stunde hat er wohl so einiges herausgefunden. Aha, da steht er ja schon.

Quetzal
5. Seid gegrüsst.
6. Leider habe ich mehr Zeit benötigt, als ich vorgesehen hatte.

Ptaah
183. Wir haben inzwischen das Erforderliche besprochen.
184. Was aber hat sich nun ergeben?

Quetzal
7. Die Gebäulichkeiten und das Land sehen nicht sehr erfreulich aus und zur Bebauung des Landes in wirtschaftlicher Form ist dieses ungeeignet.
8. Was an Gebäulichkeiten vorhanden ist, entspricht einer äusserst schlechten Bauform, die von in dieser Arbeit Nichtbewanderten durchgeführt wurde.
9. Es befindet sich ausserdem alles in halbfertigem Zustande und es entspricht einem Ungeeignetsein.
10. Ein reelles und zweckdienliches Fortkommen ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zu erwarten, weshalb ein Verkauf des Gesamten angebracht wäre, um anderswo etwas Brauchbares zu erwerben und zu erstellen.
11. Wie ich gefunden habe, wäre hierzu für die betreffenden Personen im gesamten österreichischen Lande nur das Grenzgebiet zur Schweiz geeignet, wenn nicht die Möglichkeit für sie besteht, dass sie in die nähere Umgebung des Centers ziehen können, was jedoch den gegebenen schweizerischen Gesetzen gemäss sehr zweifelhaft ist.
12. Nebst einer recht ungesunden Lebensweise im Bezuge auf die Nahrung, führen die Menschen dort ein Unternehmen, das nicht fruchtbringend sein kann.
13. Sie sind Angehörige einer Vereinigung, die nur von Produkten lebt, die keine und nur äusserst wenig tierische Stoffe beinhalten.

14. Ihr Aussehen ist demgemäss auch übel und ungesund, weshalb sie unser Freund darauf aufmerksam machen sollte.
15. Ein neuer Wohnsitz an einem geeigneten Ort würde auch bedingen, dass sich der Mann in verschiedenen organisatorischen und handwerklichen Belangen anleiten lässt, denn in diesen Dingen ist er nicht ausgebildet genug, um etwas Reelles und Beständiges sowie Nutzvolles erstellen zu können.
16. Diese zusätzliche Aufgabe müssten wir unserem Freund übertragen.

Semjase
24. Der sonst schon Belastungen genug mit sich herumträgt.

Quetzal
17. Es wäre dies aber die einzige Möglichkeit, wenn ein Erfolg aus dem ganzen Unternehmen entstehen soll.
18. Es wäre dies auch eine sehr gute Möglichkeit, in Österreich ein Zweit-Center zu erstellen.

Semjase
25. Immer vorausgesetzt, dass die beteiligten Personen einverstanden sind und dass die an uns gerichteten Worte so der Ernsthaftigkeit entsprechen, wie wir sie verstanden haben, und ebenso, dass man uns nicht täuscht, weil wir noch immer nicht vollauf in der Lage sind, diesbezüglich genaue Abklärungen zu erstellen, weil unsere Direktiven nicht zulassen, in die inneren Gedanken usw. der Menschen einzudringen, folglich wir also nur die oberflächlichen Dinge ergründen dürfen, wodurch wir jedoch Lüge und Betrug nicht erkennen können.
26. Also wissen wir nicht, ob alles der Ehrlichkeit entspricht.

Quetzal
19. Das wird sich erweisen, wenn ihnen unsere Entscheidung und Ratgebung mitgeteilt wird.

Semjase
27. Sicher, warten wir also auf ihr Handeln und ihre Entscheidung.
28. So können wir diese Belange vorderhand aufschieben und uns noch den anderen Dingen zuwenden, die ich nun noch mit unserem Freund zu bereden habe, was jedoch ebenfalls unter uns bleiben muss.
29. Es geht um folgendes:
30. ...

Billy Mir raucht der Kopf.

Quetzal
20. Leider sind wir aber noch nicht fertig, denn auch ich habe dir noch einige Belange zu unterbreiten, einige nur unter uns und einige, die allgemein zur Kenntnis genommen werden müssen.
21. Zur allgemeinen Kenntnisnahme für die Gruppenglieder gilt ab dem 1. September 1980 folgende Regelung für die einzelnen Arbeitsbereiche, weil sonst keinerlei Ordnung und Frieden aufkommen:
22. 1) Bestimmte Arbeitsbereiche sind nur von hierzu bestimmten Gruppengliedern zu bearbeiten, wobei keinerlei andere Gruppenglieder in diesen Bereichen irgendwelche Arbeiten verrichten dürfen, ausser auf Anordnung deinerseits hin in Vertretungsform, wenn eine Situation es erfordert, so z.B. bei Krankheitsfall oder Abwesenheit usw. der einen bestimmten Arbeitsbereich bearbeitenden Person.
23. Diese Regelung ist unumstösslich.
24. 2) Das Arbeiten weiterer Gruppenglieder in ihnen nicht zubestimmten Arbeitsbereichen ausserhalb einer reinen Vertretung erfolgt nur auf eine ausschliessliche Anordnung deinerseits hin, wenn die einen Arbeitsbereich bearbeitende Person weitere Bearbeitungskräfte benötigt.
25. Die Center-Leitung hat die jeweiligen zuzuziehenden Kräfte zu bestimmen.
26. 3) *Jacobus* ist zuständig für die Arbeitsbereiche Land, Wald und Garten, wobei die Gestaltung, Bepflanzung, Ernteeinbringung und Ordnung deiner Ratgebung und Einwilligung bedarf oder deiner Anleitung, wobei ich selbst eine gewisse Oberaufsicht über alles ausübe.

27. 4) *Jacobus* ist zuständig für den Arbeitsbereich Geflügelhof, Geflügelunterkünfte und Geflügelfütterung, Geflügelprodukte in Eier und Fleisch sowie Geflügelpflege.
28. 5) *Engelbert* ist zuständig für den Arbeitsbereich Druckerei mit allen weiteren diesem Bereich angeordneten und eingeordneten Arbeiten der Schriftenanfertigung.
29. 6) *Deine Frau* ist zuständig für den Arbeitsbereich Schriftenlager und Schriftenverkauf im Center sowie für den Versand von Schriften und Büchern.
30. 7) *Elsi* ist zuständig für den Arbeitsbereich der Unterrichtung der Kinder sowie für den Schriftenverkauf bei auswärtigen Vorträgen und Veranstaltungen usw. sowie für den Buchverkauf an geeignete Buchverkaufshäuser.
31. 8) *Bernadette* ist zuständig für den Arbeitsbereich der Korrespondenz, Geisteslehrbriefe-Schreibung, besondere Arbeiten durch deine Anweisung, Kontaktberichte-Block-Schreibung sowie für den Schriftenverkauf bei auswärtigen Vorträgen und Veranstaltungen usw. sowie für den Buchverkauf an geeignete Buchverkaufshäuser.
32. 9) *Eva* ist zuständig für den Arbeitsbereich der Buchhaltung und allgemeiner Büroarbeiten sowie in Zusammenarbeit mit deiner Frau im Versand der Monatsschrift.
33. Im weiteren stehen ihrem Arbeitsbereich Abschreibearbeiten zu in spezieller Anordnung deinerseits, so z.B. die Monatsschrift-Anfertigung usw. sowie alle anderen besonderen Arbeiten nach deiner Anordnung.
34. 10) *Roland, Karl, Sissi, Dorit, Ida, Hanna* und *Margareth* sind zuständig für die Arbeiten, die ihnen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen zubeordert werden von Fall zu Fall, während *Guido* sich ausschliesslich nur mit Schriftenkorrekturen beschäftigen soll, weil sein gesundheitlicher Zustand dies so erfordert.
35. 11) *Alle* Gruppenglieder sind ohne zu missionieren dafür zuständig, dass die Interessenschaft der Erdenmenschen geweckt wird und Interessenten zur Gruppe stossen und in jeder Beziehung mitarbeiten und mithelfen.
36. Es kann nun nicht mehr weiter angehen, dass weiterhin ein ‹Gruppengeist› neuen Zuwachs verhindert.
37. So aber muss auch die sehr irrige Ansicht nun endgültig fallengelassen werden, dass die bisherigen Gruppenglieder wissender seien als Aussenstehende.
38. Schon bald wird sich durch die Erlernstunden jedem einzelnen beweisen, dass sie alle im Bezuge auf das wirkliche Wissen noch sehr klein sind und keinerlei Berechtigung haben, sich über die sogenannten Unwissenden gesetzt zu fühlen.
39. Dies wäre das, was ich offiziell für alle zu erklären habe, wobei ich nun noch den grösseren Teil mit dir zu besprechen habe, was aber nicht offiziell sein soll.

Billy Natürlich, doch scheint mir, dass du zumindest ein Gruppemitglied in deiner Aufzählung vergessen hast.

Quetzal
40. Du denkst an Conny?

Billy Genau.

Quetzal
41. Bewusst habe ich sie für einen bestimmten Aufgabenbereich ausgelassen, weil sie noch in ihrer berufsmässigen Ausbildung steht und sie diesbezüglich zu lernen hat.
42. Ausgeschlossen jedoch soll sie nicht sein von den erforderlichen Stunden des Lernens in den Belangen unserer aller Mission und in der Lehre des Geistes.
43. Es gelten für sie diesbezüglich dieselben Regeln wie für alle anderen.

Billy Dann dürfte dieser Fall ja klar sein.

Semjase
31. Sicher, den grossen Rest werden wir jetzt aber noch mit dir besprechen, was jedoch nur zur gegenwärtigen Zeit nicht berichtmässig wiedergegeben werden soll, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich tatsächlich alles geregelt und alles seine Ordnung und Richtigkeit gefunden hat.

32. Bis dahin musst du schweigen.
33. Vater und Qutzal sind nämlich durch eine kontrollierende Zukunftsschau auf unser Geheimnis unserer heimlichen Vereinbarung gestossen.
34. Du sollst also vorläufig nicht darüber reden, was wir jetzt besprechen werden.

Billy Natürlich, ich schweige, doch möchte ich noch meine Bedenken anmelden in bezug auf das Auswendiglernen des Hauptsächlichen der Lehre. Verschiedene werden da wohl sagen, dass ihnen das schwerfalle. Was dann?

Ptaah
185. Wie du weisst, liegt ein Erlernen in dieser Form einzig und allein im Willen und Interesse des betreffenden Menschen, wobei das Alter keinerlei Rolle spielt.

Billy Das weiss ich doch, aber ob man das verstehen will?

Ptaah
186. Das Verstehenwollen wird durch das entsprechende Interesse klar ersichtlich werden.
187. Doch nun lass uns bitte zu jenen weiteren Punkten gelangen, die wir unter uns noch zu besprechen haben.
188. Es grauet schon langsam der Morgen und wir sollten zu Ende kommen.

Billy Wie du meinst, dann legt mal los.

Quetzal
44. Gut, auch ich fühle in mir bereits Müdigkeit. –
45. Als wir ...
(Die nachfolgenden Informationen wurden Teilen der Kerngruppe erst im Jahre 2003 zugänglich gemacht, bis dahin wusste niemand etwas vom folgenden Verschwörungsgespräch und -handeln zwischen Semjase, Ptaah, Quetzal und Billy.)
... vor zwei Tagen, ich meine Ptaah und ich, eine Zukunftsschaukontrolle durchführten und auch die Gesprächsberichte zwischen dir und Semjase durcharbeiteten, da stellten wir fest, dass ihr zwei vor rund 14 Monaten, am 4. Juni letzten Jahres, zusammen eine Verschwörung beschlossen habt, die ihr Ptaah und mir verheimlicht habt.
46. Die Begründung dafür habt ihr darin gesehen, dass wir von euch fordern würden, alles offen darzulegen gegenüber den Gruppengliedern.
47. Ptaah und ich waren ob euerem Handeln schockiert, doch bemühten wir uns dann, eurem Verhalten und dessen Begründung auf den Grund zu gehen.
48. Dabei fanden wir heraus, dass eure Beweggründe der vollen Richtigkeit entsprachen und weiterhin entsprechen, was uns dazu bewegt, auch unsererseits in diese Verschwörung einzutreten und sie bis auf weiteres aufrechtzuerhalten.
49. Wie ihr beiden, wissen nun auch Ptaah und ich, dass sich allein dadurch, dass wir unser Spiel spielen, alles mit der Mission und mit den Gruppengliedern in guter Weise derart ergeben wird, dass sich in kommender Zeit doch noch alles erfüllt.
50. Darüber muss jedoch in den nächsten Jahren geschwiegen werden, ansonsten der psychologische Effekt verlorenginge und sich alles doch noch zum Schlechten und zum Versagen wenden würde.
51. Also sind wir nun zu viert in Verschworenheit, die wir gegenüber den fehlbaren Gruppengliedern eine Rolle psychlogischer Form zu spielen haben, die zwar sehr unerfreulich ist, jedoch zielerfüllend sein wird.
52. Es ist dabei jedoch möglich, dass du jene Gruppenmitglieder einweihst in unsere Verschwörung, denen du die diesbezügliche Sache im Vertrauen erklären kannst.
53. Trotzdem wird jedoch grösste Vorsicht geboten sein, denn auch die wirklich Vertrauenswürdigen können sich bei irgendwelchen Gesprächen versprechen und verraten.

Ptaah
189. Weshalb es besser sein wird, wenn du keine Informationen durchsickern lässt, weil sonst doch noch alles gefährdet werden könnte.
190. Unsere Zukunftsschau ergab eindeutig, dass nur durch das einhaltende Schweigen und gemäss unseres Handelns sich alles tatsächlich zum Guten wenden wird.

Billy Das werde ich auch tun, denn ich fände es unfair, wenn ich einge Gruppemitglieder informieren und den anderen die Informationen vorenthalten würde. Und tatsächlich denke ich ebenfalls, dass durch Unachtsamkeit alles auffliegen könnte, wenn eingeweihte Gruppemitglieder unvorsichtig etwas verlauten liessen. Das will ich aber nicht, denn mein Sinn ist darauf ausgerichtet, dass alles endlich in Ordnung kommt und die Mission Früchte zu tragen beginnt und sich erfüllt. Darum haben Semjase und ich auch auf die psychologische Basis mit der Verschwörung gegriffen.

Ptaah

191. Meine Tochter und du, ihr versteht allerhand hinsichtlich der psychologischen Behandlung von Menschen, das muss ich euch zugestehen.
192. Allein schon, dass ihr auf eure Verschwörungsidee mit der speziellen psychologischen Handlungsweise gekommen seid, bedeutet eine Besonderheit eures Denkens.
193. Uns sind solche Verhaltensweisen nicht gegeben, weshalb ich mich sehr wundere, wie meine Tochter auf diese Idee gekommen ist und sie mit dir in die Tat umsetzte.

Semjase

35. Darüber solltest du dich nicht wundern, Vater, denn ich hatte in unserem lieben Freund einen ausgezeichneten Lehrmeister.
36. Er hat mich all die vergangenen Jahre in rein privaten Gesprächen immer wieder auf die Verhaltensformen der Erdenmenschen hingewiesen und mich gelehrt, wie sie behandelt werden müssen.
37. Und da ja eines meiner Fachgebiete die Psychologie ist, arbeitete ich mich in all den Jahren in die psychologische Form ein, die ich von Billy erlernte.
38. So war es am Ende für mich klar, welchen Weg wir zu gehen hatten und haben, um alles doch noch gedeihen und blühen zu lassen.
39. Also schmiedeten unser Freund und ich am 4. Juni letztes Jahr die Verschwörung, nachdem ich durch eine Zukunftsschau den Weg ergründet hatte und feststellte, dass alles zum Besten wird, wenn wir den gefundenen Weg eben beschreiten.
40. Dass du und Quetzal nun ebenfalls durch eine Zukunftsschau alles ergründet habt, das habe ich auch vorausgesehen, was ich jedoch gegenüber unserem Freund verschwieg, damit er sich nicht in Sorgen erging.
41. So sah ich auch, dass du, Vater, und du, Quetzal, alles bis ins Tiefste ergründen und alles gründlich durchdenken werdet, um dann in unseren Plan miteinzutreten.

Ptaah

194. Es war gut, mein Kind, dass ihr beiden so gehandelt habt.
195. Tatsächlich wäre ich, wie auch Quetzal, gegen eure Verschwörung und für offene Worte und Darlegungen gewesen, wenn ihr uns alles erklärt hättet.
196. Erst durch unsere Zukunftsschau und die Erkenntnis daraus, dass allein dadurch sich alles zum Besten und Guten wendet, hat uns darauf gebracht, dass euer gemeinsam beschlossener Weg der alleinig richtige ist.
197. So habe ich das Ganze gestern auch dem Hohen Rat unterbreitet, der zwar über euer Handeln sehr erstaunt, doch dann gleichen Sinnes war wie ihr.

Quetzal

54. Wie sagtest du doch einmal, mein Freund, wie du ein solches Handeln nennst, wie du und Semjase es getan habt?

Billy Schlitzohrig, lieber Freund. Wer sich etwas leistet in der Form, wie Semjase und ich das mit der Verschwörung getan haben, solche Menschen werden bei uns Schlitzohr genannt. Schlitzohr bezieht sich aber nur darauf, wenn etwas getan wird, das hart am Gesetz und an der Ehrlichkeit vorbeigeht, ohne das Gesetz und die Ehrlichkeit zu verletzen. Das trifft eben auch auf unseren Plan mit der Verschwörung zu, denn wir wollen damit nicht Unrecht tun, sondern etwas Gutes und Wertvolles bezwecken.

Quetzal

55. So sehen wir es auch, Ptaah und ich, ihr beiden Schlitzohren.

Semjase
42. Es ist mir eine Ehre, zusammen mit unserem Freund ein Schlitzohr genannt zu werden.
43. Danke, Quetzal.

Ptaah
198. Nun beendet aber eure Komik.

Billy Die Sache ist nun wohl besprochen, oder?

Quetzal
56. Es wurde wohl alles Erforderliche gesagt.

Billy Dann möchte ich noch eine oder zwei Fragen stellen, wenn ihr noch Zeit habt?

Ptaah
199. Wenn es nicht zu lange dauert, dann bring deine Fragen vor.

Billy Es geht darum, dass du, Ptaah, mir auf der grossen Reise erklärt hast, dass im Innern unserer Erde sozusagen ein Atomofen brodele. Das habe ich dann auch für mich notiert, weil es ja nicht kontaktmässig schriftlich festgehalten wurde. Dabei war ich mir nun aber nicht mehr ganz sicher, was du sagtest in der Beziehung, ob unser irdischer Atomreaktor unter anderem für das Erdmagnetfeld verantwortlich sei oder nicht. Du hast aber erklärt, dass unser Erde-Atomofen noch einige Millionen Jahre funktionieren werde, jedoch bereits in einem Stadium des ‹Ausglühens› sei.

Ptaah
200. Das Zentrum resp. der innerste Kern der Erde besteht aus einem atomaren Fusionsgebilde, wie du mit deinen Worten zum Ausdruck bringst.
201. Dieser Kern jedoch ist in seiner Tätigkeit am Abnehmen, folglich er in wenigen Millionen Jahren erlöschen wird.
202. Und tatsächlich ist dieser Atom-Fusionskern massgebend an der Aufrechterhaltung des Erdmagnetismus beteiligt, der dann zusammenbrechen wird, wenn der Kern seine Tätigkeit einstellt resp. dieser erlöscht, in sich zusammenbricht und erkaltet.
203. Dies bedeutet dann auch, dass die kosmische Strahlung ungehemmt auf den Planeten auftreffen und diesen verstrahlen und also unbewohnbar machen wird.

Erlöschender Kernreaktor im Erdinneren?

Vor rund zehn Jahren hatte der Geophysiker Marvin Herndon von der Transdyne Corporation in San Diego, Kalifornien, postuliert, dass sich im Erdkern ein natürlicher nuklearer Reaktor befinde. Sollte sich die durch Herndons Forschung inzwischen zur Georeaktor-Theorie avancierte Hypothese bestätigen – wie es sich auf Grund neuester Daten abzeichnet –, wäre dies laut Hatten Yoder, einem ehemaligen Direktor des geophysikalischen Labors des Carnegie-Instituts von Washington, die grösste und bedeutendste Entdeckung in der Geophysik seit dem Nachweis der Plattentektonik im letzten Jahrhundert.

Im Zentrum der Erde, im inneren Kern, herrschen Temperaturen von bis zu 7000 Grad Kelvin. Nach der gängigen Lehrbuchmeinung entsteht diese Hitze durch den Zerfall von radioaktiven Elementen, vor allem von Uran. Die Erdwärme ist der Motor verschiedener geodynamischer Prozesse wie der Bewegung der Kontinente – der sogenannten Plattentektonik –, des Vulkanismus oder auch des Erdmagnetfelds.

1972 hatten französische Forscher im westafrikanischen Gabun jedoch Produkte einer natürlichen nuklearen Kettenreaktion entdeckt, die vor zirka 2 Milliarden Jahren begann und etwa 200 Millionen Jahre anhielt, gewissermassen ein Reaktor in Form eines 0,5 Meter dicken Uranerz-Flözes. Seit noch weitere ähnliche Entdeckungen in der Umgebung gemacht worden sind, weiss man, dass es in der Natur unter bestimmten Bedingungen nicht nur zum Zerfall von radioaktiven Substanzen kommt, sondern in der Tat auch Kernspaltungen stattfinden können.

Herndon und sein Kollege Daniel Hollenbach haben inzwischen zur Überprüfung der Georeaktor-Theorie die im Erdinnern stattfindenden nuklearen Reaktionen auf den Höchstleistungsrechnern des Oak Ridge National Laboratory in den USA simuliert – und kamen zu verblüffenden Ergebnissen. Der bisher postulierte Prozess des radioaktiven Zerfalls als Quelle der Erdwärme ergibt als Nebenprodukt lediglich das Heliumisotop 4, nicht aber Helium-3. In den Magmen des Erdmantels findet sich aber auch Helium-3, und zwar in einem ganz charakteristischen Verhältnis. Hält man an der Zerfalltheorie fest, so muss für die Erklärung dieses Heliumisotops auf eine Hypothese zurückgegriffen werden, bei der Helium-3 während der Entstehung der Erde ins Erdinnere gelangte. Dieser Umweg, das zeigten Herndon und sein Kollege im Jahr 2001, ist bei einem im Erdkern tätigen Georeaktor aber nicht nötig. Nicht nur produziert dieser direkt Helium-3, das in der Simulation errechnete Verhältnis von Helium-3 zu Helium-4 entspricht auch jenem, das in Basalten aus Hawaii gemessen wurde.

Vergleiche von Daten neuer numerischer Computersimulationen des nuklearen Georeaktors und der gemessenen Heliumisotopen-Verhältnisse von Basalten aus Hawaii und Island lieferten Herndon nun weitere aufregende Erkenntnisse. Der hohe Anteil von Helium-3, der in den natürlichen Proben gefunden wird, deutet darauf hin, dass die Laufzeit des postulierten Georeaktors zu Ende geht und er am Erlöschen ist. Wann dieses Ende fällig wäre, im nächsten Jahrhundert oder in einer Million Jahren, kann anhand der bisherigen Untersuchungen nicht gesagt werden. Wenn der Reaktor (falls es ihn gibt) jedoch seine Arbeit einmal einstellen würde, wären die Folgen für das Leben auf der Erde vermutlich fatal. Da bei der Existenz eines Georeaktors dieser auch für die Erzeugung des Erdmagnetfeldes verantwortlich wäre, würde der Erdmagnetismus beim Erlöschen des Reaktors zusammenbrechen und mit ihm der lebensnotwendige Schutzschild der Erde gegen die kosmische Strahlung.

Herndon ist jetzt dabei, das Verhältnis der bei der Kernspaltung gebildeten Neon-Isotopen zu rekonstruieren. Sollte dies genauso mit den Vergleichswerten aus der Natur übereinstimmen, wie dies beim Helium der Fall ist, wird die Geophysik nicht mehr an einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit Herndons Theorie vorbeikommen.

Simone Ulmer

Quelle: PNAS *100*, 6, 3047–3050 (2003); http://www.discover.com/aug-02/featplanet.html

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 12. März 2003

Billy Diese Auskunft genügt. Dann noch dies: Guido hat mich gefragt, ob mir bekannt sei, welchem Grund das Verschwinden der Maya-Kultur zuzuschreiben sei. Wisst ihr etwas darüber?

Quetzal

57. Ein Grund lag in sehr starken klimatischen Veränderungen, die sich rund über 230 Jahre erstreckten.
58. Eine Zeit, während der die Yucatán-Halbinsel, wo die eigentliche Maya-Kultur angesiedelt war, von vielen Dürren heimgesucht wurde, die vielen Menschen das Leben kostete oder sie zur Abwanderung zwang.
59. Ein weiterer Grund waren Stammeskriege und Kriegshandlungen mit fremden Indianerstämmen.
60. Auch wurden viele Menschen von Epidemien hinweggerafft, und zwar nicht nur im eigentlichen Zentralgebiet der Maya, sondern auch in allen anderen Gegenden, wo die Mayas ansässig waren, wie z.B. in den Gebieten von Belize, Honduras und Guatemala usw.
61. Die Gesamtbevölkerung aller Maya-Stämme zusammen ist mit rund 17 Millionen Menschen aufzurechnen.
62. Während der rund 230 Jahre Natur- und Umweltkatastrophen, der Epidemien und Kriege, denen die Mayas ausgesetzt waren, ergab es sich also, dass diese indianischen Völker- und Sprachfamilien im südlichen Mesoamerika, in Süd- und Nord-Mexiko, Guatemala, Belize und Honduras verschwanden.

Billy Aha, so war das. Viel weiss ich leider nicht über die Maya, nur gerade einiges, was zur Allgemeinbildung gehört, wie z.B. in bezug der Religion. Es gab bei allen Stämmen gesamthaft zahlreiche Götter, die durch die Maya in eine gute und eine schlechte Klasse eingeteilt wurden. Der oberste aller Götter war Itzamná, der sogenannte Gott des Himmels oder Himmelsgott. In Yucatán spielte der Regengott Chac eine äusserst wichtige Rolle. Die Götter konnten jeweils nach Belieben ihre Gestalten wechseln und also jede beliebige Form annehmen. In stetig neuen Zusammenstellungen waren die Götter für die Maya mit ihrem Wahrsagekalender von grosser Bedeutung. So gab es auch Wahrsagepriester, die mit Hilfe von Orakeln den Einfluss der Götter auf das Schicksal der einzelnen Menschen zu befragen pflegten. Danebst waren diese Priester auch für die Astrologie und für die Beobachtung der Gestirne zuständig, folgerichtig dann natürlich auch für die Berechnungen der Kalender, denn die Zeit und die Beschäftigung damit nahm im Denken und im Leben der Maya eine sehr wichtige und zentrale Rolle ein. Die heutigen fernen Nachkommen der Maya sind schon lange in die Entwicklungen ihrer jeweiligen Staaten eingebunden. Als die Maya-Kulturen verschwanden und die Spanier Mexiko usw. eroberten, da gab es natürlich mit den Nachfahren der Ureinwohner Stunk, die zudem durch die Spanier auch christianisiert werden sollten. So gab es auch sogenannte Sozialrebellionen, wie z.B. 1847 den ‹guerra de casta› sowie messianische Heilsbewegungen, wie der ‹Tzotil-Aufstand› anno 1867–

Dürren als Todesstoss für die Maya-Kultur auf Yucatán

kus. Jahrhundertelang beherrschten die Maya weite Teile Mittelamerikas und des nördlichen Südamerika. Während des Höhepunkts der sogenannten «klassischen Periode» dieser Hochkultur um 750 nach Christus siedelten, so schätzen Experten, allein im Tiefland der Yucatán-Halbinsel im heutigen Mexiko zwischen drei und dreizehn Millionen Menschen. Viele von ihnen lebten in steinernen Städten mit einem ausgereiften System zur Wasserspeicherung und -verteilung, mit Pyramiden und Tempelbauten. Rund 200 Jahre später standen viele dieser Zentren leer, ihre Einwohner waren verschwunden, die Anlagen dem Verfall überlassen. Zumindest eine Teilschuld an diesem rapiden Zusammenbruch einer grossen Zivilisation trägt, so vermuten Forscher, das Klima. Lang andauernde Dürren sollen zum Kollaps des Maya-Systems beigetragen haben.

Neue Belege für diese These fanden jetzt Wissenschafter der Geologie und der Chemie der ETH Zürich. Sie untersuchten an einem Bohrkern vom Grund des Cariaco-Beckens vor der nördlichen Küste Venezuelas den Titan-Gehalt der einzelnen Sedimentschichten. Dieser spiegelt den Eintrag sogenannter terrigener Geschiebe beispielsweise durch Flüsse wider und erlaubt – im Zusammenhang mit der deutlich erkennbaren, intakten Schichtung der untersuchten Sedimente – Rückschlüsse auf Regen- beziehungsweise Trockenperioden. Eine neuerdings mögliche Analyse innerhalb von 50 Mikrometern entspricht dabei laut den Forschern einer Zeitspanne von knapp zwei Monaten. Der Vergleich mit einem anderen, von amerikanischen Forschern bereits mit Hilfe der C-14-Methode datierten Bohrkern aus derselben Region erlaubte die Datierung der Proben in die Periode von 700 bis 950 nach Christus.

Die Titan-Werte in den Sedimenten deuteten auf etwa ab 750 nach Christus insgesamt rückläufige Geschiebe aus den Flüssen und damit ein trockener werdendes Klima auf der Yucatán-Halbinsel hin, schreiben die Wissenschafter im Fachmagazin «Science». Dies traf die grossen Maya-Zentren zu einer Zeit, als sie nach Meinung von Experten aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte in Bezug auf die Wasserversorgung und die Erntemengen bereits am Rand ihrer Kapazitäten angelangt waren. Zudem, so spekulieren manche, könnte die Dürre die Autorität der Maya-Herrscher – die trotz machtvollen Zeremonien nicht imstande waren, Regen zu bringen – untergraben und so die Stabilität der Gesellschaft geschwächt haben. Diese schwierige Situation ist dann laut den neuen Klimadaten durch vier mehrjährige Trockenperioden verschärft worden. Die erste begann 760 nach Christus, die darauf folgenden jeweils etwa 50 Jahre später. Diese Daten stimmen gut mit Szenarien überein, nach denen der Kollaps in den verschiedenen Siedlungsgebieten zu unterschiedlichen Zeiten einsetzte – zuerst im südlichen und zentralen Yucatán, in dem die Siedler fast ausschliesslich auf Regenwasser angewiesen waren, und erst später im Norden der Halbinsel, wo etwas Grundwasser verfügbar war.

Quelle: Science *299*, 1731–1735 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich; 19. März 2003

1870. Dies gehört ebenso zur Geschichte der fernen Nachfahren der Maya und zu deren neuerer Geschichte wie der äusserst blutige Konflikt zwischen den indianischen Kleinbauern und dem Militärregime, als der Bürgerkrieg in Guatemala und der Aufstand der Zapatisten im mexikanischen Chiapas stattfand. Übrigens wurde dieser Aufstand verfilmt unter dem Titel ‹Viva Zapata›, ein Film den ich mir schon vor vielen Jahren angesehen habe. Nun, im 19. Jahrhundert gründeten aufständische Maya-Nachfahren, die ‹Macehuales›, in Quintana Roo und in Yucatán sogenannte freie Kleinstaaten, in denen traditionelle Formen des indianischen Zusammenlebens gepflegt wurden, die als sogenannte ‹konkrete Utopie› ihre Verwirklichung fanden. Dies ergab sich so Mitte des 19. Jahrhunderts, was sich dann auch bis ins 20. Jahrhundert gegen die mexikanische Armee durchsetzen und behaupten konnte. 1915 jedoch wurde dem Ganzen ein Ende gesetzt, wobei dann Zapata, Emiliano hiess er, am 10. April 1919 in Cuernavaca ermordet wurde. Ab 1906 spielte er als Revolutionär und Bauernführer mit der Basis im mexikanischen Staat Morelos eine sehr wichtig Rolle. In der mexikanischen Revolution dann, die 1910 ausbrach, wirkte er dann natürlich auch mit. Emiliano Zapata wurde nicht gerade alt, denn als er ermordet (Cuernavacam 10.4.1919) wurde, war er gerade mal 36 Jahre alt. Geboren wurde er 1883 *(Anm.: nach Sfaths Angaben; nicht 1979 wie angenommen wird)* in Anenecuilco im Staat Morelos. Seit seinem Tod gärt es bei den Indianern dauernd im Untergrund, weshalb zu erwarten ist, dass sich daraus letztlich noch eine Befreiungsbewegung ergibt. Das ist das, was ich weiss. Also nicht gerade sehr viel.

Semjase
44. Du bist zu bescheiden, denn du weisst mehr als ich bezüglich dieser Belange.

Billy Sicher halb so schlimm. Doch wenn ich nochmals eine Frage stellen darf und ihr noch Zeit für eine Antwort habt?

Ptaah
204. Für die Beantwortung einer Frage reicht wohl die Zeit noch.

Billy Gut. Danke. Es handelt sich um die Toxoplasmose gondii. Dies ist ja eine Krankheit, die von Katzen auf den Menschen übertragen wird, wie aber auch durch verseuchtes rohes oder nicht gar gekochtes Fleisch von Tieren und Vögeln sowie Fischen, die durch mit Toxoplasmose-Erregern verseuchtem Katzenkot irgendwie in Kontakt gekommen sind. Fische und Vögel z.B., weil sie diesbezüglich verseuchte Nahrung aufnahmen, wie das auch bei verschiedensten Säugetieren der Fall ist. Der Mensch kann aber auch durch Direktkontakt mit Katzen mit Toxoplasmose gondii infiziert werden, z.B. indem er sich von den Tieren ablecken lässt oder mit dem Mund mit dem Fell in Berührung kommt, in dem sich Toxo-

Die Ausbreitung der Toxoplasmose

Neue Risiken durch neue Lebensweise

Die heute vorherrschende Variante des Parasiten *Toxoplasma gondii* bildete sich vermutlich vor rund 10 000 Jahren. Die damals neue genetische Ausstattung ermöglichte es dem Parasiten, sich auch rein asexuell zu vermehren und sich so weiter auszubreiten.

slz. Als die Menschen vor ungefähr 10 000 Jahren ihre Lebensweise als Jäger und Sammler aufgaben und als Ackerbauern zu leben begannen, konnten sie sich auch Haustiere halten. So wurde auch die Katze einer unserer Begleiter. Allerdings brachte der pelzige Freund einen unliebsamen Gefährten mit: den Parasiten *Toxoplasma gondii*. Dieser hatte bis dato vermutlich ein Zwei-Phasen-Leben: Er vermehrte sich sexuell in Katzen, die seine Eier mit dem Kot ausschieden. In Nagern, die die Parasiteneier aufgenommen hatten, bildeten sich Zysten, die in der Regel von Katzen über den Verzehr der Tiere wieder aufgenommen wurden. Damit begann der Zyklus von vorne.

Doch vor ungefähr 10 000 Jahren entstand sozusagen durch genetischen Zufall bei der sexuellen Vermehrung eine neue Toxoplasma-Variante, die sich rein asexuell vermehren konnte. Gleichzeitig gab die enge räumliche Nähe zwischen Katzen und Menschen *T. gondii* mehr Möglichkeiten, diese neuen Fähigkeiten zu nutzen und Menschen und andere Säugetiere oder Vögel zu infizieren, ohne eine Zwischenstation in der Katze einlegen zu müssen. Diese Variante war nun für den Menschen auch über den Verzehr von Zysten in Toxoplasma-infiziertem Fleisch gefährlich. Parasiten könnten sich also – auch heute – unter Umständen sehr schnell auf neue Verhältnisse einstellen und plötzlich gefährliche Varianten bilden, betonen die Autoren.

Heutzutage kommen vor allem drei genetisch sehr ähnliche Varianten von *T. gondii* vor, die Typen I, II und III. Diese gelangen entweder über den Konsum verseuchten und nicht richtig gekochten Fleisches oder durch die Aufnahme Parasiten-haltigen Katzenkots in den menschlichen Körper. Dort werden die Eindringlinge über die Rachen- oder Darmschleimhaut via Blut in den Organismus verschleppt. Während einer akuten, meist symptomlosen Toxoplasmose liegen die Parasiten entweder frei im Blut oder intrazellulär vor. Danach befinden sie sich eingeschlossen in Zysten im Gewebe.

Bei gesunden Personen ist eine Infektion mit *T. gondii* in der Regel problemlos. Gefährlich wird sie jedoch für Personen mit einem geschwächten Immunsystem, etwa Aids-Patienten, oder während einer Immunsuppressions-Therapie. Je nachdem, wo sich im Körper die Zysten abgelagert haben, kann sich dann eine Herzmuskelentzündung oder auch eine manchmal tödliche Gehirnentzündung (Enzephalitis) entwickeln. Besonders gefährlich ist eine Infektion auch für das Ungeborene. Denn die Parasiten können bei einer erstmaligen Infektion der Mutter während der Schwangerschaft durch die Plazenta auf den Fötus übertragen werden und bei diesem eine Enzephalitis oder durch Zysten verursachte Verkalkungen im Gehirn hervorrufen, die zu Missbildungen und geistiger Behinderung führen können. Deshalb sollte am besten bereits vor einer Schwangerschaft überprüft werden, ob die zukünftige Mutter schon eine Toxoplasmose durchgemacht hat. Andernfalls sollte die werdende Mutter regelmässig auf eine Toxoplasma-Infektion hin untersucht werden. So kann rechtzeitig eine medikamentöse Behandlung während der Schwangerschaft eingeleitet werden. Zudem sollte nur gut abgekochtes oder durchgebratenes Fleisch verzehrt werden und der Kontakt mit Katzenkot völlig vermieden werden.

Quelle: Science *299*, 414–416 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich 12. März 2003

plasmose-Parasiten verfangen haben können usw. Die Frage nun dazu: Seit wann kann man rechnen, dass dieses Übel auf der Erde die Menschen befällt?

Ptaah

205. Das wissen wir nicht genau, doch steht der Anfang dort fest, wo sich die Erdenmenschen Haustiere zugelegt haben, was vor rund 14 000 Jahren der Fall war.
206. Es gab auf der Erde schon gar Tiere, die von Menschen gehalten wurden, als sie noch keine häuslichen Gebäulichkeiten kannten.
207. So haben wir Beweise dafür, dass bereits vor mehr als 290 000 Jahren Menschen gewisse Tiere hielten, die sie zu ihrem Schutz oder Nutzen gebrauchten.
208. Nun aber, mein Freund, ist es Zeit für uns zu gehn.
209. Wenn du noch weitere Fragen hast, dann musst du diese auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Semjase

45. Inzwischen ist es 4.16 Uhr geworden.
46. Wieder einmal eine lange Nacht, die aber notwendig war, um alle diese Belange eingehend zu besprechen.

Billy Und mir wird es allerhand Mühe bereiten, diesen ganzen Bericht dann wieder hereinzunehmen und niederzuschreiben. Erst habe ich ja allerhand Aussenarbeiten zu verrichten, die ich bestimmt nicht vor dem 1. September oder gar dem 1. Oktober noch erledigen kann. Eher schätze ich, dass der September noch vorbeigehen wird, ehe ich damit zu Rande bin.

Semjase

47. Das ist weiter nicht schlimm, wenn du den Gruppengliedern die erforderlichen Punkte noch vor dem 1. September unterbreitest und wenn die erforderlichen Unternehmen und Änderungen in die Wege geleitet werden.
48. Wenn dies getan ist, dann ist es nicht so sehr wichtig, ob du erst im Oktober meine Durchgaben niederschreiben kannst.

Billy Gut, wenn das möglich ist, dann ist es mir auch recht.

Semjase.

49. Es ist dir die Möglichkeit gegeben, doch nun geh schlafen.
50. Auf Wiedersehn.

Quetzal

63. Ich wünsche dir einen geruhsamen Schlaf.
64. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss zusammen, auch ich bin recht müde.

Ptaah

210. Gehe in Frieden, mein Freund, und wisse, dass ich sehr wohl weiss, wie schwer das Kommende für dich sein wird.
211. Wenn du es nicht durchzuhalten vermagst, dann werden wir dich deswegen nicht rügen, dessen darfst du versichert sein.

Semjase

51. Das liegt auch in meinem Sinn, doch nun, leb wohl.

Quetzal

65. Auch ich pflichte diesen Worten bei.
66. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss zusammen und schlaft auch ihr noch eine gute Runde. Tschüss.

Einhundertfünfunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 9. Oktober 1980, 19.44 Uhr

Billy Das ist aber ein kurzer Besuch, Quetzal, wenn du schon wieder gehen willst, ehe ich eigentlich richtig hier bin.

Quetzal
1. Ich habe nur einen kleinen Spaziergang unternommen und will diesen nun beenden.
2. Menara wartet einige hundert Meter entfernt bei einer Herde Kühe auf mich.
3. Wir haben auch unser Schiff dort in der Nähe.

Billy Ach so, dann seid ihr wohl der Grund dafür, dass am südöstlichen Waldhang droben die Rinder so unruhig sind.

Quetzal
4. Das mag sehr wohl sein, denn Menara ist bei den Kühen, die es ihr angetan haben und mit denen sie sich gerne beschäftigt.

Billy Darum also. Dann sei aber vorsichtig, wenn du dort hinaufgehst, denn Engelbert wartet unweit von jenem Ort bei seinem Auto. Dein silbriger Regenumhang ist auch nicht gerade gut, trotz dieser regnerischen Dunkelheit.

Quetzal
5. Das ist von Richtigkeit, doch werde ich mich nach deinen Worten richten.

Semjase
1. Ihr seid beide unverbesserlich.

Quetzal
6. Dann will ich jetzt gehen.
7. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und grüss mir Menara.

Quetzal
8. Das will ich tun.

Billy Wumm, und weg ist er. Quetzal ist aber recht behende im Aussteigen.

Semjase
2. Sicher, doch nun höre, was ich dir zu sagen habe, denn ich habe die nächsten Stunden sehr viel Arbeit zu tun, weshalb ich heute nur kurz Zeit für ein Gespräch habe.

Billy Deine Stimme klingt so eigenartig, gerade so, als wenn wieder etwas Furchtbares geschehen würde. Diese Tonart kenne ich bereits zur Genüge an dir.

Semjase
3. Sicher, es ist auch so, wie du sagst.
4. Aber bestimmt hast du diese kommenden Geschehen schon längst selbst berechnet.

Billy Leider konnte ich mich in der letzten Zeit aus psychischen Gründen mit keinerlei Berechnungen mehr auseinandersetzen, weshalb ich auch nicht weiss, welche Geschehen nun wieder über die Erde oder einen Teil davon hereinbrechen sollen.

Semjase
5. Andeutungsweise haben wir darüber aber einmal gesprochen.

Billy Ich erinnere mich aber im Moment nicht.

Semjase
6. Al Asnam.

Billy Al Asnam – Al Asnam ... ach so, ja, das ist doch die Stadt in Algerien, die zu mindestens 80% durch ein Erdbeben zerstört werden soll ... ich glaube, wenn ich mich richtig erinnere, soll dies im Herbst dieses Jahres sein?

10. Oktober, Freitag

Bei einem schweren Erdbeben in der Region um die nordalgerische Stadt El Asnam werden mindestens 22 000 Menschen getötet und 44 000 verletzt. 380 000 sind obdachlos.

Quelle: Chronik der Weltgeschichte, 1980

Semjase
7. Sicher.
8. Am morgigen Tag in den Mittagsstunden erfüllt sich das Unvermeidliche.

Billy Und das geht dir nun wieder an die Nieren. Ich verstehe. Auch mich trifft es immer wieder, obwohl ich eigentlich fern von den Geschehen bin. Und wenn ich bedenke, dass im hauptsächlichen Teil der Mensch der Erde selbst grösste Schuld an diesen Dingen trägt, dann könnte mir vor Zorn der Hut hochgehen. Wenn ich mich richtig erinnere, dann kracht es morgen also wieder einmal so stark, dass annähernd ein halbes Hunderttausend Menschen innerhalb nur knapp 30 Sekunden den Tod finden werden.

Semjase
9. Leider entspricht dies der Wahrheit.
10. Es wird sich um eines der stärksten Beben handeln, das Algerien, wie nur selten zuvor, erschüttern wird.

Billy Das weiss ich nicht, doch es wird wohl so sein, wenn du das sagst.

Semjase
11. Und trotzdem werden die Erdenmenschen nicht denkender werden, insbesondere jene nicht, die die wahrheitliche Schuld daran tragen, nämlich die Wissenschaftler und die Regierenden.

Billy Die bestreiten ihre Schuld, das ist ganz klar. Vehement verfechten sie die Wahnsinnsbehauptung, dass es sich um reine Naturvorgänge handle. Nur in Japan scheinen die Wissenschaftler schlauer geworden zu sein, wenigstens bezüglich der gesamten Klimaveränderungen und der daraus resultierenden Luft- und Umweltverschmutzung.

Semjase
12. Das ist mir bekannt.

Billy Und wie steht es um Irak und Iran, die sich beide blutig bekämpfen?

Semjase
13. Dieser Bruderkrieg wird mit unvermindert böser Gewalt noch weiter anhalten und die gesamte Welt in eine sehr arge Krise stürzen.
14. Und wie ich dir bereits früher erklärte, wird es bei der Beendigung des Krieges keinen eigentlichen Sieger geben, und in späteren Jahren werden im Irak durch die Schuld der US-Amerikaner und des irakischen Diktators weitere mörderische und zerstörerische Kriege stattfinden.

Billy Das weiss ich, doch könntest du mir nicht doch noch einiges darüber sagen, so aber auch über andere kommende Geschehen?

Semjase
15. Heute reicht dazu die Zeit nicht aus, doch will ich dich über weitere kommende Geschehen unterrichten, im Verlaufe der nächsten Woche.

Billy Das ist lieb von dir.

Semjase

16. Gut, dann möchte ich dir jetzt folgendes erklären:
17. Wir haben festgestellt, dass einige der Gruppenglieder noch immer der irrigen Ansicht sind, dass sie nach freiem Ermessen weiterhin in den alten und oft beanstandeten Fehlern weitermachen könnten.
18. Sie sind noch immer der irrigen Ansicht, dass wir diesem falschen Tun tatenlos zusehen würden.
19. Darin aber täuschen sie sich sehr.
20. Eindringlich habe ich daher zu erklären, dass wir uns in keiner Weise mehr unsicher machen lassen werden und dass wir auch keinerlei Nachsicht mehr üben können.
21. Unsere Bestimmung ist gegeben, dass jedes einzelne im Center wohnhafte Gruppenglied sich intensive in das Lernstudium einlässt und im Zusammensein mit allen dort anwesenden und dort wohnhaften Gruppengliedern dieses Studium betreibt.
22. Wir können unter keinen Umständen gelten lassen, dass sich auch nur ein Gruppenglied aussondert und ein unwertes alleiniges Studium betreiben will.
23. Nur Abwesenheit vom Center, notwendige dringende Arbeiten und Kranksein dürfen als Absenza vom gemeinschaftlichen Studium akzeptiert werden.
24. Da aber gegen diese Regel bereits in harter Form verstossen wird, ist es unumgänglich geworden, dass wir für die einzelnen Fächer des zu Erlernenden fortlaufende und früh angelegte Prüfungen mit einzelnen Bewertungen durchführen lassen, wobei wir bereits für den 18. Oktober, also in zehn Tagen, für jedes einzelne Gruppenglied eine Prüfung fordern im Bezuge auf das Wissen und die persönlichen Übungen der Meditation.
25. Diese Prüfungsform gilt auch für das ‹Gesetz der Liebe›, das die Gruppenglieder gegenwärtig im Studium haben, wobei diese Prüfung für Ende Oktober oder anfangs November vorgesehen ist.
26. Die zu bestehenden Prüfungen werden mit Werten belegt in ihren Resultaten, wonach nach Ablauf der Zwölfmonatefrist daraus das Mittel errechnet wird.
27. Es ist dafür dann eine Mindesttoleranzgrenze der Werte festgelegt in Zahlenpunkten, woraus sich auch die Bemühung des einzelnen Gruppengliedes im Bezuge auf das Studium, das Interesse, die Bemühung und die Initiative errechnen lässt.
28. Wer dabei die Mindesttoleranzgrenze dieser Werte unterschreitet, muss aus dem direkten Kerngruppenbereich und dessen Belangen ausgeschlossen werden, ohne die Möglichkeit einer Rückkehr in die Kerngruppe.
29. Eine Wiederholung einer einmal durchgeführten Prüfung, die von uns jeweils für die verschiedenen Fächer anberaumt wird, kann unter keinerlei Umständen erfolgen, so der einmal errechnete Wert einer durchgeführten Prüfung Beständigkeit hat.

Billy Das dürfte wohl klar und deutlich genug sein, doch erkläre mir einmal, wer im besonderen Falle wird angesprochen mit deinen Worten, dass sich bestimmte Gruppemitglieder bereits vom Studium aussondern.

Semjase

30. Einerseits sprach ich in erster Linie von Conny, die sich völlig aus dem gemeinschaftlichen Studium entfernt hat, andererseits aber auch von Eva und deiner Frau, die sich verschiedentlich aus nichtigen Gründen vom gemeinschaftlichen Studium fernhalten wollen, wobei besonders bei deiner Frau ihr eigensinniger und querulierender Kopf dazu führt, während bei Eva zeitweilig ein gewisses Desinteresse in Erscheinung tritt, wenn sie müde ist.
31. Im weiteren bemühen sich verschiedene Gruppenglieder in zu wenig intensiver Form um die erforderlichen Erinnerungsrepetitionen, wie sie von uns in Bedingung gestellt wurden.
32. Ihnen sei aber gesagt, dass wir auf ihr diesbezügliches, falsches und nachlässiges Tun ebenso keine Rücksicht mehr nehmen können, wie sie auch nicht von der Erweiterung der Meditation ausgeschlossen werden können, die ab dem Monat November durchgeführt werden soll.
33. Eindringlich solltest du allen nochmals nahelegen, dass sie in Sachen Meditation und ‹Gesetz der Liebe› die erforderliche Grundlehre so erlernen, dass sie diese bis zu den Prüfungsdaten fehlerfrei zu repetieren vermögen.
34. Es erfolgt daraus eine Bewertung ebenso wie aus den Prüfungsfragen.

Billy Verschiedene entschuldigen sich immer, dass sie nicht auswendiglernen könnten, weil sie dazu kein Gedächtnis hätten.

Semjase

35. Darüber sprachen wir schon einmal, und du weisst, dass dies nicht von uns akzeptiert werden kann, weil alles nur einer irrigen Idee und Einbildung entspricht, wie wir das bereits erklärt haben.
36. Und vergiss für die Prüfungen nicht, dass ausser Guido auch alle übrigen und nicht im Center wohnhaften Gruppenglieder zugezogen und getestet werden.
37. Im besonderen Falle sollen sich Madeleine und Ida in mehr konzentrativer Form um die Lehre bemühen, was für sie dringend erforderlich ist.
38. Ganz besonders Madeleine hat grosse Erlernschwierigkeiten, weil sie sich gedanklich zu wenig konzentriert.
39. Es wäre hier angebracht, dass du sie täglich ca. während 30 Minuten unterrichtest in separater Form, so auch sie das erforderliche Wissen erreicht.
40. Sie ist wohl sehr willig und interessiert zu lernen, doch ihr Wille ist konzentrativ nicht dermassen ausgeprägt, dass sie hierfür die erforderliche Initiative aufbringt.
41. Doch für diese Zusatzarbeit benötigst du wohl noch etwas Zeit, wie ich weiss, weil du noch andere dringende Arbeiten zu erledigen hast.
42. Aus diesem Grunde möchte ich dafür sein, dass du das Datum des 15. Oktobers nimmst, um mit dieser Zusatzaufgabe zu beginnen.
43. Dasselbe Datum soll auch gelten für die Besinnung jener, welche sich ganz oder nach eigenem Ermessen zeitweise aus den gemeinschaftlichen Lernzeiten glauben ausschliessen zu müssen.
44. Im weiteren ist es auch von dringender Notwendigkeit, dass Margareth und Dorit ihr Studium besser betreiben, wobei du ihnen ebenfalls behilflich sein solltest, wenn sie im Center sind.
45. Eine bis zwei Stunden während ihrer jeweiligen Anwesenheit sollten vorerst genügend sein, weil ihr Aufenthalt jeweils nur von kurzer Dauer ist.

Billy Rose, ich meine Margareth, ist ja in der Regel mehrere Wochen da, während Dorit so ein bis zwei Tage bleiben kann.

Semjase

46. Dann wäre es angebracht, dass du ihnen täglich je eine Stunde für das Studium widmest, weil sie an ihren tatsächlichen Wohnorten keine Möglichkeit haben, sich gemeinschaftlich mit anderen Gruppengliedern ausführlich dem Studium zu widmen.

Billy Wenn du meinst, dann okay. Es bedeutet zwar wieder recht viel Mehrarbeit, aber ich finde, dass diese Regelung wohl gerecht ist.

Semjase

47. Dann sind auch diese Belange besprochen, weshalb ich nun noch das letzte Belang ansprechen will.
48. Für Madeleine sprachen wir davon, dass sie sich wieder der Meditation widmen soll und dass sie sich ... einen Augenblick, Quetzal ruft mich durch das Sprechgerät ...

Quetzal

9. Eben habe ich mich ganz gehörig erschrocken.

Billy Das sieht man ihm auch an; aber sieh nur, Mädchen, der Knülch grinst ja schon wieder. Was hat er denn?

Semjase

49. Nur einen Augenblick, er wird es gleich erzählen.

Quetzal

10. *(Ist auf dem Sprechgerät-Schirm sichtbar.)* Da bin ich doch wie ein ganz normaler Wanderer durch die Nacht geschritten, um zu Menara zu gelangen.
11. Unangefochten gelangte ich bis zum Waldrand hoch, nur wenige Meter noch vom Weidezaun entfernt, wo Menara bei den Kühen auf mich wartete, als ich plötzlich in einer Lichtflut von zwei Lichtstrahlgeräten stand.

12. Mich umsehend und im Moment arg erschrocken sah ich, dass es sich um zwei Autoscheinwerfer handelte, die zum Fahrzeug von Engelbert gehören, wie ich eben durch meine Analysatoren feststellte.
13. Er muss mich trotz der dunklen Nacht wohl beobachtet und gedacht haben, dass jemand Fremder umhergehe, um vielleicht unserem Freund aufzulauern.
14. Dies ist meine Annahme.

Wer schleicht dort zur nächtlichen Stunde …

von Engelbert Wächter, Schweiz

Gelungene Überraschungs-Offensive mit Halogen-Lichtflut … einen Moment nur stockte sein Gang

Den absoluten Höhepunkt im Zusammensein mit Billy und allen Freunden der Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien, ohne die ich mir ein Weiterleben schlicht und einfach nicht mehr ausdenken kann, brachte mir der Direkt-Sichtkontakt zu ausserirdischen Menschen, auf eine Distanz von weniger als 200 m, am Donnerstagabend, dem 9. Oktober 1980.
Einige von uns Hinterschmidrütenern sassen am Küchentisch und diskutierten in angeregter Aufgeschlossenheit Preisofferten, die für das neu in Druck zu gebende Büchlein ‹Gesetz der Liebe› eingegangen waren. Einige wenige hantierten mit Kochtöpfen und Essgeschirr auf Tisch und Herd – die gesamte Küche und alles, was sich darin regte unsicher machend –, und wiederum einige andere verwandelten das sauber und heiss aus dem Hahn fliessende Wasser mittels schmutzigem Geschirr in eine unansehnliche, fettige Brühe. So war ein jedes von uns in irgendeine Beschäftigung vertieft, die dem einen wohl volle Befriedigung brachte, dem andern aber, dem Kocher oder Abwascher höchstens ein zufriedenes(?) «Hm» zu entlocken vermochte. Es war ihnen nicht zu verargen, denn auch sie sehnten sich nach dem wohlverdienten Feierabend, doch die ‹liebe Pflicht› rief.
So gegen 19.15 h nun stürmte unsere Bernadette in die Küche, so als müsste sie sich vor einem Heer von Mäusen rettend in Sicherheit bringen. Mein Typ samt den von mir studierten Offerten wurde recht dringend wegen einiger Vergleiche durch Billy verlangt. Im Verlaufe der nächsten 10 Minuten fassten wir den für diese Angelegenheit notwendigen Entschluss. In der Folge entging meiner Aufmerksamkeit nicht, dass sich Billy schon während des Geschäftsgespräches auf ‹Ausgang› umrüstete. Hatte er womöglich einen Kontakt?
Diese unausgesprochene Frage wurde postwendend in antwortende Realität umgesetzt, denn, sich wie suchend im Wohnzimmer umblickend, hörten wir ihn fragen, wer ihn wohl fahren könnte. Bernadettes Augen leuchteten hoffnungsvoll auf, und sie bot sich an, ihn, Billy, selbstverständlich jederzeit zu chauffieren. Doch wie in Gedanken versunken schien er ihr Angebot überhört zu haben.
So wandte er sich an mich. Ein freudiges ‹Zuck› durchfuhr meine Brust, denn es war auch für mich eine grosse Ehre, unseren ‹Chef› möglichst bei Nacht und Nebel durch die Gegend zu kutschieren. Nachdem nun die letzten Vorbereitungen getroffen wurden, fuhren wir, Billy und ich, so gegen 19.30 h von zu Hause weg.

Schon des öfteren war ich mit Billy bei seinen Kontakten mit dabei – und so wartete ich, in mässigem Tempo fahrend, auf die Richtungsanweisungen, die er in laufender Folge auf telepathischem Wege von Semjase erhielt und die er sodann an den jeweiligen Fahrer weiterleitete.
Ausser den Weg-Anweisungen wurde nur wenig, meistens überhaupt nicht gesprochen – und so auch heute nicht. Allgemeine Richtung Tablat – Saland, also dem ‹Unterland› entlang auf anfänglich guten, breiten Strassen. Kurz vor den Gebäuden der Wittwer AG, Fertigbau, in Saland ging's unverhofft hart links bergan auf einem sehr schmalen Strässchen. Kurz darauf passierten wir einen Bauernweiler.
Weiter quälte sich der brave Ford bergan, und sein zuverlässiges Schnurren wurde nur durch Billys kurze Richtungsangaben unterbrochen. Rechts – links – geradeaus – rechts … usw.
So gegen 19.45 h erreichten wir eine Art Hochtal (Säcklen), das, wie ich das in dieser ‹Kuhnacht› gerade noch in etwa ausmachen konnte, links und rechts an noch dunklere Waldränder grenzte. Gespenstisch huschte unser Autoscheinwerfer über die Gebüsche hinweg und dem Strässchen entlang, wo sich sodann das Licht weit vorne fahl verlor.
«Fahre hier rein», machte sich Billy nun richtiggehend munter und unternehmungslustig wirkend bemerkbar. «Ja hier – halt – kannst gerade kehren.» Vom Parkieren hatte er nichts gesagt und so traf ich denn Anstalten, in Gegenrichtung wieder wegzufahren.
«Halt – haalt!!» Eben ja, bei Billy weiss man eben oft nicht, wie man ‹dran› ist – und so kann es einem im Unklaren gelassenen Chauffeur schon einmal passieren, dass er nicht weiss, was gerade zu tun oder nicht zu tun ist. Automatisch nahm ich an, dass wir uns irgendwie verfahren hätten – es wäre ja nicht das erste Mal gewesen … Doch wir hatten uns nicht verfahren und Zielpunkt XY war erreicht.
Elegant wie immer schwang sich nun Billy aus dem Wagen und blickte, dem aufgeregten Gebimmel aus einer offensichtlich nahegelegenen Rinderweide folgend, gegen den Wald. Glühende, kleine Lichtlein wurden sichtbar und verschwanden wieder. Na ja, Rinderaugen leuchten in der Nacht eben auch.
Während ich das Auto nochmals ordentlich parkierte, um bei ‹Ende Kontakt› problemlos wieder wegfahren zu können, verabschiedete sich Billy kurz – aber nicht, bevor er noch einen prüfenden Blick zu den Sternen, zu seinen Sternen, geworfen hatte. Lautlos tauchte er unter im Mantel einer immer noch schwärzer werdenden Nacht. Einige Meter noch konnte ich ihn sehen, dann war ich alleine.
Eine beinahe unheimliche Stille, die nur hin und wieder durch jetzt ruhiger werdendes Gebimmel unterbrochen wurde, umhüllte mich, und plötzlich spürte ich auch die Kälte, die nun erbarmungslos durch meine dünne Jacke nach mir griff. So stieg ich dann in den Wagen zurück – liess das Tonband laufen und verschaffte mir durch das Heizgebläse etwas Wärme. Dann zündete ich gemütlich eine Zigarette an, liess sie mir schmecken und spähte wie ein Luchs nach etwelchen Verfolgern aus. Doch nichts rührte sich.

So an die 30 Minuten mochten vergangen sein, als ich wiederholt aus dem Auto stieg, um mir während des Wachdienstes die eiskalt gewordenen Füsse zu vertreten.
Da, unverhofft hatte ich das Gefühl, die Idee, auf der halben Strecke des Strässchens zum Waldrand, rechts von mir etwas Weniges flimmern gesehen zu haben. Meine gesamte Aufmerksamkeit versetzte ich nun in höchste Alarmbereitschaft. Schnell eilte ich so leise ich konnte zum Wagen zurück – und suchte unter all dem Gerümpel im Handschuhfach das russische Beil (Wurfaxt) hervor. Fein säuberlich griffbereit legte ich es auf meinen Sitz, liess bei ausgeschaltetem Licht die Türe offen – und konzentrierte mich wieder voll auf die ‹heisse› Stelle.
Tatsächlich – nun hörte ich schwere Schritte durch das nasse, etwa 20 cm hohe Gras rauschen. Allem Anschein nach konnte es sich hierbei nur um die Schritte eines erwachsenen Mannes handeln. Hin und wieder flimmerte wieder dieser eigenartige Lichteffekt auf. Nun wurden die Schrittgeräusche deutlicher und sie waren genau so anzuhören, als ob zwei Schnitter in abwechslungsweisem Schnitt in einiger Entfernung das nasse Gras schneiden würden, und auch die Lichtreflexe waren im Licht der Sterne nun besser zu erkennen.
Mir wurde richtig warm ums Herz beim Gedanken, dass … aber dies kann doch unmöglich … wie nur komme ich auf so unmögliche Gedankengänge – und woher kommt dieses eigenartige, friedliche Gefühl – ist es etwa doch(?) …
Eigenartigerweise empfand ich absolut nicht das geringste Unbehagen oder das unbestechliche Gefühl von Gefahr. Also Gefahr konnte es weder für Billy noch für mich bedeuten. Ach was, dies wird der Bauer sein, der nach seinen Rindviechern sehen will.
Aber diese eigenartige Regenbekleidung? Komisch – und um diese Zeit? Vorsichtigerweise kontrollierte ich noch einmal kurz die Lage meiner Waffe, derweil die zügigen Schritte in der Nähe des Waldrandes dahinzogen.
Warte nur Bäuerchen, dir will ich nun einmal einen gehörigen Schrekken einjagen. Unvermittelt wurde mir nämlich klar, dass die Halogen-Scheinwerfer auf diese relativ kurze Distanz sehr wohl in der Lage waren, einen Nachtvogel wie diesen unvermittelt in hellstes Licht zu tauchen. Schnell die Fahrtrichtung des Autos kontrollierend, um den Zeitpunkt der Flutlichtüberraschung festzulegen – noch einen prüfenden Blick Richtung Nachtmensch –; dies geschah in Sekunden höchster Anspannung. Sachte setzte ich mich nun hinter die Armaturen; nochmals einen Blick durch die Windschutzscheibe – kann ich ihn durch dieses Glas überhaupt sehen? Und ob ich ihn sehen konnte. Gerade eben flimmerte es wieder auf. Wunderbar, wie dieser ahnungslose Vogel in meine Lichtfalle tappt.
Nur noch wenige Meter. – Fieberhaft tastete ich nach dem Zündschloss. Schlüssel steckt. Ohne den Zündungsschlüssel einzuschalten ist mit dem Halogen-Licht nichts.
Immer näher und näher schob sich der Glimmermann auf den von mir festgelegten Zielpunkt heran.

Noch wenige Sekunden. – Der Zündungsschlüssel war bereits warm und feucht geworden. Jetzt. Durch das Drehen des Zündungsschlosses und gleichzeitigem Kippen des Halogenlicht-Schalters nach vorne, gab ich der Lichtfülle ‹Feuer frei›. Ein breiter Strahl weissen Lichtes umflutete einen mit einem silbrig aufleuchtenden ‹Umhang› bekleideten Mann. Nur kurz stockt sein Gang. Noch zwei, drei Schritte – und er hatte die Dunkelgrenze erreicht.
Weg … und dies soll ein Bauer sein?
Schnell liess ich den Motor aufheulen – Gang rein – Wagen etwas abdrehen, damit ich diese ‹Erscheinung› wieder in das Scheinwerferlicht bekam. – Gerade noch konnte ich beobachten, wie sich der Mann in den Wald zurückzog. Einige Äste knackten noch – der Spuck war vorbei.

Nach nur wenigen Minuten stand wie aus dem Boden gewachsen Billy vor mir, grinste mich vergnügt an und überraschte mich mit der Frage, ob ich immer harmlose Wanderer erschrecken wolle. Hätte ich keinen Hals gehabt, wäre mir der Unterteil meiner Kauwerkzeuge bestimmt noch etwas tiefer nach unten gefallen.
Auf meine Frage, woher er das denn wisse, schmunzelte er nur, und ich für meinen Teil wusste überhaupt nicht mehr, was ich denken sollte. Nun wandte sich Billy, das Gespräch wieder aufnehmend an mich: «Hast du wirklich keine Ahnung, wen du da so sehr erschreckt hast?»
Natürlich hatte ich eine leise Vermutung. Doch im Wissen um die ungeheure Vorsicht unserer Freunde, sich auf unserem Planeten zu bewegen, wagte ich mich nicht zu äussern. Auch ich bin in Äusserungen, und gerade im Bezug auf unsere Freunde, sehr vorsichtig geworden, denn wie leicht könnte …
Nun, es sei unser Freund Quetzal gewesen. Er, Billy, habe den Situationsbericht auf dem Bildschirm mitverfolgt.

139. Kontakt (Auszug)

Donnerstag, 9. Oktober 1980, 19.44 h

Semjase: … und dass sie sich … einen Augenblick, Quetzal ruft mich durch das Sprechgerät …
Quetzal: Eben habe ich mich ganz gehörig erschrocken.
Billy: Das sieht man ihm auch an; aber sieh nur, Mädchen, der Knülch grinst ja schon wieder. Was hat er denn?
Semjase: Nur einen Augenblick, er wird es gleich erzählen.
Quetzal: (Ist auf dem Sprechgerät-Schirm sichtbar.)
Da bin ich doch wie ein ganz normaler Wanderer durch die Nacht geschritten, um zu Menara zu gelangen. Unangefochten gelangte ich bis zum Waldrand hoch, nur wenige Meter noch vom Weidezaun entfernt, wo Menara bei den Kühen auf mich wartete, als ich plötzlich in einer Lichtflut von zwei Lichtstrahlgeräten stand. Mich umsehend und im

Moment arg erschrocken sah ich, dass es sich um zwei Autoscheinwerfer handelte, die zum Fahrzeug von Engelbert gehören, wie ich eben durch meine Analysatoren feststellte. Er muss mich trotz der dunklen Nacht wohl beobachtet und gedacht haben, dass jemand Fremder herumgehe, um vielleicht unserem Freund aufzulauern. Dies ist meine Annahme.

Billy: Quetzal, hast du denn deinen silbrig-glänzenden Umhang nicht ausgezogen gehabt?

Quetzal: Nein, mein Freund, dies fand ich nicht für erforderlich, denn die Dunkelheit liess mich nicht annehmen, dass mich Engelbert beobachten und sehen konnte.

Billy: Dann hast du eben ein wenig zu wenig gedacht, mein Sohn.

Quetzal: Das ist von Richtigkeit. Ein andermal werde ich mich besser vorsehen.

Billy: Nun, die Welt geht ja deswegen jetzt auch nicht unter – und Engelbert hat es bestimmt noch Spass gemacht, dass du ihm in den Hammer gelaufen bist, auch wenn er das vermutlich ja nicht wollte, weil er ja nicht wissen konnte, dass du es warst und somit nicht einfach ein mieser Nachtbube oder sonst ein Erdling.

Quetzal: Natürlich nicht, und ich fühle mich deswegen auch nicht angegriffen oder sonstwie in meiner Sicherheit bedroht. Es war einfach der momenthafte Schreck, der mich unsicher machte. Jedenfalls solltest du ihm den Sachverhalt klarlegen und ihm meine Grüsse entbieten. Auf Wiedersehen.

Billy: Tschüss – den hat es ja ganz schön erwischt. Sein Gesicht hätte ich sehen wollen.

Semjase: Das hätte sich sicherlich recht spassig angesehen.

Billy: Das müssen doch weit über hundert Meter gewesen sein, als Quetzal in den Lichtkegel gelaufen ist. Dass er das überhaupt tat, das leuchtet mir nun wieder nicht ein. Und, kann euch auf diese Distanz überhaupt etwas zustossen durch die Schwingungen der Erdlinge? Meines Wissens könnt ihr doch ungefährdet bis etwa auf 90 oder 100 Meter an die Menschen herantreten, ohne dass ihr irgendwelchen schwingungsmässigen Gefahren ausgesetzt werdet.

Semjase: Der letzte Teil deiner Feststellung entspricht der Richtigkeit, doch im zweiten Teil machst du einen Denkfehler: Quetzal ist mit Sicherheit nicht in einen bereits bestehenden Lichtwall gelaufen, sondern er muss plötzlich mitten aus der Dunkelheit heraus von einem solchen erfasst worden sein.

Während wir nun abfuhren, um aus dem Nebensträsschen auf Heimatkurs einzubiegen, strich der Halogenscheinwerfer fast unanständig hell dem Waldrand entlang und tauchte Quetzal, der inzwischen bei Menara, einer dunkelhäutigen Schönheit, angelangt war, nochmals in helles Licht.

Friedlich am Weidehag nebeneinanderstehend, entschwanden sie aus dem Lichtkreis unseres heimwärts strebenden Wagens in der Dunkelheit.
Liebe Leser, es gibt nicht genügend Farben, um meine Empfindungen für ein solches Erleben ausmalen zu können!

Billy Quetzal, hast du denn deinen silbrig-glänzenden Umhang nicht ausgezogen gehabt?

Quetzal
15. Nein, mein Freund, dies fand ich nicht für erforderlich, denn die tiefe Dunkelheit liess mich nicht annehmen, dass mich Engelbert beobachten und sehen könnte.

Billy Dann hast du eben ein wenig zu wenig gedacht, mein Sohn.

Quetzal
16. Das ist von Richtigkeit.
17. Ein andermal werde ich mich besser vorsehen.

Billy Nun, die Welt geht ja deswegen jetzt auch nicht unter – und Engelbert hat es bestimmt noch Spass gemacht, dass du ihm in den Hammer gelaufen bist, auch wenn er das vermutlich ja nicht wollte, weil er ja nicht wissen konnte, dass du es warst und somit nicht einfach ein mieser Nachtbube oder sonst ein Erdling.

Quetzal
18. Natürlich nicht, und ich fühle mich deswegen auch nicht angegriffen oder sonstwie in meiner Sicherheit bedroht.
19. Es war einfach der momenthafte Schreck, der mich unsicher machte.
20. Jedenfalls solltest du ihm den Sachverhalt klarlegen und ihm meine Grüsse entbieten.
21. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – – – den hat es ja ganz schön erwischt. Sein Gesicht hätte ich sehen wollen.

Semjase
50. Das hätte sich sicherlich recht spassig angesehen.

Billy Das müssen doch weit über hundert Meter gewesen sein, als Quetzal in den Lichtkegel gelaufen ist. Dass er das überhaupt tat, das leuchtet mir nun wieder nicht ein. Und, kann euch auf diese Distanz überhaupt etwas zustossen durch die Schwingungen der Erdlinge? Meines Wissens könnt ihr doch ungefährdet bis etwa auf 90 oder 100 Meter an die Menschen herantreten, ohne dass ihr irgendwelchen schwingungsmässigen Gefahren ausgesetzt werdet.

Semjase
51. Der letzte Teil deiner Feststellung entspricht der Richtigkeit, doch im zweiten Teil machst du einen Denkfehler:

52. Quetzal ist mit Sicherheit nicht in einen bereits bestehenden Lichtwall gelaufen, sondern er muss plötzlich mitten aus der Dunkelheit heraus von einem solchen erfasst worden sein.

Billy Ah, natürlich. Langsam scheine ich blöde zu werden und somit unlogisch. Doch ehe ich es vergesse: Unsere finanzielle Lage im Center ist recht prekär, weshalb ich dich fragen wollte, ob ihr bereits darüber nachgedacht habt, weil wir ja schon früher davon sprachen, und ob ihr eine Lösung gefunden habt?

Semjase
53. Sicher, das haben wir, und alles ist auch vom Hohen Rat als gut befunden worden.
54. Die Lösung ist die, dass einige der im Center wohnhaften oder zeitweise dort wohnhaften Gruppenglieder ganztags oder zu einem halben Teil des Tages auswärts arbeiten gehen, um so die erforderlichen, fehlenden finanziellen Mittel zu erarbeiten.

Billy Und, wer soll das sein? Und wie soll das genauer aussehen?

Semjase
55. Unsere Ermittlungen und Abklärungen ergaben, dass Madeleine sowohl aber auch Jacobus und Elsi einer Ganztagesarbeit nachgehen könnten, wobei es erlaubbar und verantwortbar wäre für ca. 22 Jahre bei Jacobus und bei Elsi und Madeleine für mindestens 18 Jahre.
56. Eva, so haben wir festgestellt, kann sich einer Teilzeitbeschäftigung widmen, die sie aber im Center ausüben sollte, wie dies auch für deine Frau zutreffend wäre.
57. Es wäre für sie zu sehen, dass sie also im Center irgendwelche finanzbringende Arbeiten verrichten könnten, denn Kleinkinder und Halbwüchsige bedürfen während der ganzen Tageszeit ihrer Mütter.

Billy Das wäre also Heimarbeit, wie das bei uns so heisst. Daran haben wir auch schon gedacht, und ausserdem haben wir diesbezüglich auch schon einiges unternommen, sogar so weit, dass wir eine solche Arbeit so ausüben könnten, dass niemand mehr auswärts arbeiten gehen müsste.

Semjase
58. Das ist eine sehr löbliche Initiative, doch lässt es sich wohl nicht so schnell verwirklichen, dass die finanziellen Probleme gelöst würden im erforderlichen Zeitraum.
59. Aus diesem Grunde sollten deine Frau und Eva ab sofort eine ihnen zusagende Arbeit annehmen, die sie im Center verrichten könnten, während Madeleine, Jacobus und Elsi sich bemühen sollten, ab dem Monat November einer auswärtigen Ganztagesarbeit nachgehen zu können.
60. Die dabei im Center anfallenden und zu verrichtenden Arbeiten, die in den Arbeitsbereich und in die Kompetenz von Jacobus fallen, sollten dadurch künftighin durch alle hierfür abkömmlichen Gruppenglieder an den Samstagen erledigt werden, womit das Problem dieser Art ebenfalls gelöst würde.

Billy Ich nehme an, dass aber genau dagegen Elsi rebellieren wird, weil sie sagen wird, dass sie nur ausgenützt werde oder dass man sie ausbeuten wolle.

Semjase
61. Über solche nicht gerade logischen Worte sollte sie wohl inzwischen erhaben sein.

Billy Das bezweifle ich – leider.

Semjase
62. Lass sie selbst entscheiden und die Logik unserer Ratgebung, deren Notwendigkeit und Richtigkeit finden.
63. Noch wollte ich vorhin aber von Madeleine sprechen bezüglich der Meditation.
64. Die für sie genannte Frist ist abgelaufen, doch hat sie sich bis anhin noch nicht eindeutig entschieden, weshalb du ihr dies nochmals nahelegen sollst.

Billy Werde ich.

Semjase
65. Gut, dann musst du leider die Unterhaltung für heute als beendet betrachten, weil ich tatsächlich im Zeitdruck bin.
66. Auf Wiedersehn, mein Freund, und bis auf bald.

Billy Dann tschüss, und komm wirklich recht bald wieder.

Semjase
67. Das werde ich, leb wohl.

Einhundertsechsunddreissigster Kontakt
Dienstag, 14. Oktober 1980, 23.41 h

Billy Ich bin riesig froh, dass du gekommen bist.

Semjase
1. Letzte Woche hatten wir ja nicht genügend Zeit, ich weiss.
2. Du wolltest noch einiges mit mir besprechen.
3. Jetzt ist Zeit dazu.

Billy Es handelt sich um unsere recht prekäre finanzielle Lage. Ich wollte dich diesbezüglich fragen, ob meine Idee gut ist, dass wir uns eine Arbeit suchen, die wir daheim verrichten können, damit wir eben nicht auswärts arbeiten müssen.

Semjase
4. Sicher, die Idee ist von gutem Wert, doch dürfte sie sich nicht so sehr schnell verwirklichen lassen, wie das für euch wohl erforderlich ist.

Billy Und warum nicht?

Semjase
5. Bist du dir über die volle Tragweite eurer üblen finanziellen Lage bewusst?

Billy Eine entsprechende Aufstellung habe ich dir doch kürzlich ausgehändigt, mit der Bitte, dass ihr euch damit einmal auseinandersetzen sollt und uns dann einen Rat erteilt.

Semjase
6. Das haben wir auch getan, sicher.
7. Und meine Ratgebung letzte Woche für diese Belange entsprach unserer eingehenden Prüfung der Fakten.

Billy Ja, und?

Semjase
8. Bist du dir der Tragweite wirklich nicht bewusst?

Billy In den letzten Monaten habe ich mich mit dem Finanziellen nicht mehr beschäftigt. Dies tat ich erst letzte Woche wieder, als Rechnungen zu bezahlen waren, wofür kein Geld vorhanden war.

Semjase
9. Und die du natürlich wieder beglichen hast, mit Mitteln, die du geborgt hast, wie ich weiss.
10. Es ist an der Zeit, dass die Gruppenglieder Elsi von der Finanzwirtschaft entfernen und du dieses Fach erlernst und übernimmst.

Billy Ach so, das hast du auch schon wieder ergründet. Nun gut, dann weisst du es jetzt eben.

Semjase
11. Es ist nicht richtig, wie du handelst.
12. Du bist derjenige, der du in jeder Beziehung die wichtigste und umfassendste sowie strengste Arbeit leistest, und überdies betreibst du noch eine Verschuldung finanzieller Art auf deinen Namen, nur damit du alle jene über Wasser halten kannst, welche verantwortlich wären für den Aufbau des Centers und aller Dinge.
13. Das ist in keiner Weise von Richtigkeit und sehr bedauerlich.
14. Wie wir errechnet haben, lastet heute eine Schuld auf dir, die an die Grenze von 90 000.– Franken reicht.
15. Und dies alles für Ausgaben, die grundlegend zu Lasten der Gruppe hätten gehen müssen, die selbst ebenfalls eine grosse finanzielle Schuld zu tilgen hat – nebst laufenden Auslagen.

Billy Wir sind keine Finanzgenies und auch nicht reich.

Semjase
16. Trotzdem aber hätte der Finanzhaushalt anders geführt werden müssen, ehe es so weit kommen konnte, wie es heute steht.
17. Alles kann nun nur noch durch eine Radikalmassnahme gerettet werden, die zudem bereits im Monat November beginnen muss.
18. Wird dieser Zeitpunkt nicht eingehalten, dann dauert es noch längstens sechs Monate, ehe der Zusammenbruch endgültig unvermeidbar wird, weil die Schuldentilgungsraten ins Unermessliche für euch steigen.
19. Bereits im kommenden Monat November habt ihr ein Monatsmittel von rund 7500.– Franken für die erforderlichen Zahlungen und die Schuldentilgung aufzubringen.
20. Dieser Betrag aber steigert sich mit jedem weiteren Monat für euch unaufhaltbar, wenn ihr ihn nicht zusammentragen könnt, wobei der genannte Betrag dann andererseits auch während rund sechs Jahren monatlich zu bezahlen ist.
21. Diese Zahlung vermögt ihr noch zu leisten, jedoch stellt sie den äussersten Rahmen eurer Möglichkeit dar, wenn unser Rat bezüglich der Arbeit befolgt wird, wie ich es letzte Woche erklärt habe.
22. Im weiteren sei geraten, dass ihr euch Arbeit besorgt, die ihr auch im Center in jeder möglichen freien Minute verrichten könnt, ansonsten ihr den erforderlichen Betrag nicht zusammenbringt.
23. Zusätzlich zu all dem ist es vonnöten, dass du die Finanzverwaltung endlich in deine eigene Hand nimmst und alles zum Besten regelst.
24. Nur so könnt ihr die schlimme Lage retten und die Schwierigkeiten besiegen.
25. Du hast aber nur rund drei Wochen Zeit, das notwendige Finanzwesen zu erlenen, um alles regeln zu können und zum Erfolg zu führen.
26. Das bedeutet aber, dass du das ganze Finanzwesen aus Elsis Hand nehmen musst, denn sie versteht nichts davon, sondern eben nur vom Schuldenmachen in unbedachter Art und Weise.

Billy Okay, eine Widerrede wäre wohl sinnlos. Trotzdem möchte ich aber sagen, dass die Buchhaltung unter meiner Kontrolle weiterhin von Evi geführt werden sollte, während Jacobus sein Amt als Kassierer behält. Das würde mir schon ungeheuer viel helfen.

Semjase
27. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn du die Kontrolle darüber behältst.
28. Was du aber unbedingt noch zu tun hast ist dies:
29. Setze dich morgen oder übermorgen hin und stelle sämtliche Daten und Fakten zusammen, um dann eine genaue Abrechnung mit einem Budgetplan und den Amortisationsmöglichkeiten auszuarbeiten.
30. Unterbreite mir dann deinen genauen Plan, wonach ich dich dann notfalls mit einem Freund zur Beratung zusammenführen werde, der sich mit solchen irdischen Belangen befasst.

Billy Und wo soll ich diesen Freund dann finden?

Semjase
31. Es handelt sich um einen Freund meinerseits, um einen aus unseren Reihen.

Billy Ach so – und – du denkst, dass er mich eventuell wirklich beraten kann?

Semjase
32. Sicher, denn er befasst sich seit vier Monaten mit der irdischen Finanzwirtschaft.

Billy Ha, und da denkt er ...

Semjase
33. Du vergisst, dass uns ganz andere Lernmöglichkeiten geboten sind.

Billy Ach natürlich, das habe ich vergessen, aber ich werde mich trotzdem in guter Form und nach bester Möglichkeit um diese unerfreuliche Aufgabe bemühen, auch wenn sie mir ganz gehörig wider den Strich geht. Dazu möchte ich aber doch noch sagen, dass ich in der Gruppe ein Gremium bilden möchte, mit dem ich diese Arbeit durchführe und das über alles eine Kontrolle ausüben soll. Meine Erfahrung sagt mir, dass in solchen Dingen eine gewisse Vorsicht geboten sein muss, denn nur zu schnell gerät man unter den Verdacht bei den Erdenmenschen, dass man Finanzen in die eigene Tasche wirtschaftet. Feinde genug habe ich ja, die mir nur zu gerne solche Machenschaften in die Schuhe schieben wollen.

Semjase
34. Sicher, deinen Wunsch verstehe ich, und so unberechtigt ist er nicht.
35. Ähnliches ist dir ja durch abgegangene Gruppenglieder bereits mehrmals angedichtet worden.

Billy Eben. Aber es gibt trotz allem ein Problem, nämlich Elsi. Ob ihre Vernunft in ihrem Eigensinn ausreicht, um alles und die ganze Erfordernis zu verstehen, das bezweifle ich. Wenn sie schon ausruft, dass es eben so sei, dass wenn der Mohr seine Schuldigkeit getan habe, dass er dann gehen könne, dann, so schätze ich, stimmt im Lande Böhmen so allerhand nicht mehr.

Semjase
36. Das ist äusserst unbedacht und ungerecht von ihr, doch ist anzunehmen resp. zu hoffen, dass sie sich ihrer Vernunft besinnt und wieder alle Dinge im richtigen Licht sehen und demnach dann auch richtig handeln wird.
37. Und hierzu noch etwas anderes, was auch alle andern Gruppenglieder als wahrheitlich und richtig erkennen müssen.
38. Wenn ihr eine euch zusagende Arbeit gefunden habt, die ihr im Center verrichten könnt, dann richtet eure Nachtwachen so ein, dass abwechslungsweise pro Nacht je zwei Gruppenglieder die Wache tun, während der Zeit sie aber arbeiten sollen, um die erforderlichen finanziellen Mittel beizubringen.
39. Je zwei Tage sollten sich je zwei Gruppenglieder in der Wache und Arbeit abwechseln, ehe die nächsten beiden für die nächsten zwei Tage diese Aufgabe übernehmen.
40. Die Einteilung der Nachtwache soll dann so sein, dass deine Frau und Eva zusammen die Wache und Arbeit aufteilen, dann Jacobus und Madeleine, dann Elsi und Bernadette und Engelbert mit Maria zusammen.
41. Auch soll jede mögliche Freizeit für die erforderliche Arbeit aufgewendet werden, ansonsten der erforderliche Betrag nicht erarbeitet werden kann.

Billy Eine verdammt harte Tour.

Semjase
42. Gewiss, aber leider unumgänglich.

Billy Hoffentlich finden wir eine passende Arbeit und zudem im erforderlichen Zeitraum. Und ungeschickt bin ich auch mit nur einer Hand nicht.

Semjase
43. Du sollst nicht bei diesen Arbeiten mitwirken, denn du sollst endlich all das nachzuarbeiten versuchen, was du all die letzten Jahre hindurch versäumt hast.
44. Das ist einige Male mehr und schwerere Arbeit als jene, die durch die Gruppenglieder der schlimmen finanziellen Lage wegen zu verrichten ist.

Billy Trotzdem werde ich mich auch betätigen, wenn es mir die Zeit erlaubt und wenn ich etwas Abwechslung brauche.

Semjase
45. Sicher, das kannst du ja doch nicht unterlassen, und ohne Abwechslung geht es bei dir ja nicht, wie ich weiss.
46. Du darfst darob aber die Arbeit für die Mission nicht mehr vernachlässigen.
47. Das solltest du mir zusagen.

Billy Mach ich. Versprochen.

Semjase
48. Deine Zeit wird dir aber trotzdem oft mangelhaft sein, denn du wirst verschiedentlich vom Center abwesend sein.

Billy Was meinst du damit?

Semjase
49. Dass wir dich während der nächsten Monate und Jahre öfters zu uns beordern werden und dass wir dir auch noch andere Arbeit haben, als nur jene, die du belehrungsmässig zu verrichten hast.

Billy Du meinst, dass ich nicht nur meine Diktier- und Schreibarbeit machen muss?

Semjase
50. Sicher, denn wir haben noch andere Aufgaben für dich, und ausserdem haben wir vorgesehen, dich in verschiedenen Belangen noch zu unterrichten.

Billy Du machst mir Spass.

Semjase
51. Es muss aber sein.

Billy Gut, dann soll es eben. Übrigens geht es bereits wieder etwas besser mit dem Schreiben, wenn du mir die Berichte übermittelst.

Semjase
52. Sicher, ich weiss.
53. Nur, du solltest trotzdem sehr auf deine Gesundheit achten.

Billy Es hat sich aber gewaltig gebessert.

Semjase
54. Sicher, doch trotzdem ist Achtsamkeit und Vorsicht erforderlich.

Billy Natürlich, es hat ja auch übel genug ausgesehen.

Semjase
55. Das ist richtig.
56. Einiges hat sich gebessert, dafür aber bereitet dir nun dein Kreislaufsystem Schwierigkeiten, und zwar so schlimm, dass es in spätestens zwei Jahren zu einem gesundheitlichen Zusammenbruch führt, wenn du dich nicht besser darum sorgst.

Billy Das bessert bestimmt auch wieder.

Semjase
57. Das ist zu hoffen.

58. Doch nun, mein Freund, möchte ich von jenen Dingen sprechen, die zukünftiger Natur sind und von denen ich versprach, sie dir diesmal zu erzählen.

Billy Fein, dann schiess mal los.

Semjase
59. Sicher, so höre also:
60. Es wird sich ...

Billy Einen Augenblick, bitte, ich habe da erst noch eine Frage, ehe ich sie vergesse.

Semjase
61. Frage nur.

Billy Gut, danke. Inwieweit ist es erforderlich, dass die Gruppemitglieder sich an der Arbeit beteiligen?

Semjase
62. Wenn auch nur ein einziges sich nicht in diese erforderliche Massnahme einfügt, dann ist ein schnelles Ende unausweichlich.
63. Es ist aber auch erforderlich, dass jene Gruppenglieder mitarbeiten, die nicht im Center wohnhaft sind und die sich nur zeitweise dort aufhalten.

Billy Gut, das ist klar. Dann möchte ich noch fragen, bezüglich der Zeit, da ihr mir doch erklärt habt, dass innerhalb einiger Jahre alles so weit sein müsste, dass wir vom Center her nicht mehr auswärts arbeiten müssten.

Semjase
64. Das war, ehe wir die exakten Daten kannten.
65. Nach deren Kenntnisnahme haben wir erkannt, dass die Zeit von einigen Jahren nicht ausreicht, wenn ihr nicht eine massgebende Beschäftigung finden könnt, die euch im Center genug einbringt.
66. Es würde dies eben bedeuten, dass die Aussenbeschäftigung noch mindestens rund zwölf Jahre ausgeführt werden müsste.
67. Doch wie sich dies regeln lässt, das wird erst die kommende Zeit erweisen.
68. Neueste Erkenntnisse, die wir durch eine Zukunftsschau gewonnen haben, verheissen nämlich, dass im Center ohne Auswärtsbeschäftigung wohl kaum ein Auskommen zu finden sein wird.
69. Doch warten wir es ab, denn noch kann sich vieles ändern in dieser Beziehung, obwohl die längere Zukunft nicht danach aussieht.

Billy Also abwarten.

Semjase
70. Sicher, denn erst müssen wir nun sehen, wie sich in kommender Zeit alles ergibt.
71. Grosse Hoffnungen können wir uns allerdings nicht machen, denn die eine der beiden Möglichkeiten unserer Zukunftsschau sieht bezüglich eines Auskommens mit Arbeit, die im Center verrichtet werden könnte, düster aus.

Billy Gut, das ist klar. Jetzt habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Lehre und den entsprechenden Prüfungen.

Semjase
72. Selbstverständlich muss die Lehre studiumsmässig weiter erlernt werden, doch den gegebenen Umständen gemäss müssen wir wohl oder übel Einschränkungen vornehmen und gewisse Nachsicht üben.
73. Das aber soll nun nicht bedeuten, dass wir ein Nichtbemühen und Nichtlernen akzeptieren könnten.
74. Wir werden einfach gewisse Einschränkungen vornehmen und etwas Nachsicht üben.

Billy Das finde ich korrekt; doch, wie sollen nun die Prüfungen durchgeführt werden und wie steht es mit dem Druckenlassen weiterer Bücher?

Semjase
75. Hinsichtlich der Prüfungen werde ich dich bei meinem nächsten Besuch am Donnerstag oder Freitag instruieren, denn diesbezüglich haben wir erst noch einige Punkte zu klären.
76. Was das Anfertigenlassen weiterer Bücher betrifft, so gilt das von uns Angeordnete für die Erfüllung der Zwölf-Monate-Frist, danach sollen pro laufendes Jahr, wenn sich die zwölf Monate als nutzvoll erweisen, je nach Umfang eines bis drei weitere Bücher im Druckverfahren hergestellt werden, wobei für diese jährlich laufenden Unternehmungen dann ein Totalbetrag von 25 000.– Franken eingesetzt werden soll.

Billy Es liegt dann also in unserem Ermessen, welche Schriften wir drucken lassen sollen?

Semjase
77. Sicher.

Billy Gut, ich denke, dass dies fair ist. Habt ihr diesbezüglich noch weitere Sachen für uns?

Semjase
78. Nein.

Billy Sehr gut, dann habe ich nur noch eine Frage bezüglich der Familie Pfeiffenberger und eine letzte Frage bezieht sich noch auf das Belehren von Madeleine, Dorit und Rose. Ich habe mir inzwischen diesen Punkt genau überlegt, wobei ich auch noch darauf gestossen bin, dass auch mein Kannibal recht grosse Schwierigkeiten hat mit dem Lernen. Ihr Problem aber ist eigentlich die Sprache. Es gibt für mich einfach zeitmässige Probleme, wenn ich diese zusätzliche Arbeit auch noch erledigen soll. Wäre es da nicht viel patenter, wenn die betreffenden Gruppemitglieder einfach alle jene Dinge aufschreiben würden als Fragen, die ihnen unverständlich sind, wonach ich mir dann so nach meinem Ermessen die Zeit nehmen kann, um mit ihnen diese Fragen zu erörtern.

Semjase
79. Sicher, das ist annehmbar.
80. Du kannst es so handhaben.
81. Bezüglich deiner Frau weiss ich, dass teilweise recht schwere sprachliche Probleme bestehen, denn die deutsche Sprache ist ihr in keiner Weise so geläufig wie die schweizerdeutsche Sprache.
82. Aus diesem Grunde ist es angebracht, dass du dich ihr diesbezüglich speziell widmest für alle jene Dinge, welche sie nicht zu verstehen vermag.
83. Andererseits ist es aber auch erforderlich, dass sie sich mit jemandem zusammentut, um auch so zu lernen.

Billy Letzteres macht sie mit Käfer, aber eben auch nur dann, wenn den beiden danach zumute ist.

Semjase
84. Sicher.
85. Es sollte dies deshalb zu einer definitiven Form werden.

Billy Natürlich, doch gewissen Erdenweibchen etwas beizubringen ist oftmals schlimmer als einen Esel das Zähneputzen zu lehren.

Semjase
86. Womit du nicht unrecht hast.

Billy Du bist recht unvorsichtig.

Semjase
87. Ich verstehe nicht?

Billy Man könnte deine Worte, wie auch meine, so auslegen, dass du frauenfeindlich seist, wie man das auch oft von mir behauptet.

Semjase
88. Aber das liegt dir doch genauso fern wie auch mir.

Billy Natürlich, du vergisst aber die Rolle und die Position der Frau auf der Erde.

Semjase
89. Aber gerade darum erscheint es manchmal als Unüberwindbarkeit, einer irdischen Frau die Logik einer Sache zu erklären.

Billy Natürlich, doch das will man nicht begreifen. Es heisst dann, dass man die Frau unterdrücken wolle. Statt dass akzeptiert wird, dass man sie belehren will und ihr die gleichen Rechte einräumt wie den Männern, wird das dann falsch verstanden und man fällt unter Anfeindung.

Semjase
90. Das ist äusserst unlogisch.

Billy Es ist aber trotzdem so.

Semjase
91. Ich sage das nicht bezüglich deiner Erklärung, sondern weil das tatsächlich so ist.

Billy Ach so. Nun – die Frauen meinen eben immer, dass du ihnen eins auswischen und sie niedertrampeln willst – entschuldige, du verstehst nicht; ich meine mit dem ‹du› natürlich man, also, dass man ihnen eins auswischen und sie niedertrampeln will.

Semjase
92. Die irdischen Frauen wurden leider seit vielen Jahrtausenden von allem Wissen und allen Rechten ferngehalten, weshalb sie noch heute in dieser Rolle leben.

Billy Richtig. Doch rede nun vom Zukünftigen. Ich habe dich dabei ja unterbrochen.

Semjase
93. Damit werde ich gleich beginnen, vorerst jedoch steht noch der erste Teil deiner Frage aus, den ich noch zu beantworten habe:
94. Besprich dich mit Ferdinand und Ingrid eingehend über ihren neuen Wohnort und dessen Aufbau.
95. Ergründe, ob sie gewillt sind, aus ihrem neuen Heim ein Zweigcenter des euren zu machen und die erforderliche Arbeit in Österreich zu leisten.
96. Wenn sie hierzu willig sind, dann wird es von Erfordernis sein, dass du dorthin gehst und dir alles eingehend beschaust, um dann die entsprechenden, notwendigen Anleitungen zu geben.
97. Es wird das für dich leider wieder eine Mehrarbeit sein, doch eben eine unumgängliche.

Billy Es würde mir etwas Abwechslung und Luftveränderung beschaffen. Nur, es ist mir nicht ganz klar, wie ich beim Aufbau beratend mitwirken soll.

Semjase
98. Das wird sich ergeben, denn wenn du alles in Augenschein nimmst, wirst du schon erkennen, was deine Aufgabe sein wird.
99. Jedenfalls muss unbedingt darauf geachtet werden, dass für dich ein separater Arbeitsraum erstellt wird, nach deinem Sinn und nur für dich allein, weil du dann auch dort öfters sein und arbeiten wirst, wenn sich tatsächlich alles einrichten lässt, was jedoch sehr fraglich ist, denn bei einer entsprechenden Zukunftsschau konnte ich keine entsprechende Feststellung machen.

Billy Du weisst ja schon allerhand.

Semjase
100. Womit wir wieder beim Thema wären, nämlich beim Zukünftigen.

Billy Ah, richtig, dann kannst du jetzt ja loslegen.

Semjase

101. Das will ich tun, sonst schweifen wir immer mehr und weiter davon ab.
102. Es wird sich also ergeben, dass die Zukunft Geschehen bringt, die einerseits sich sehr bösartig auf die Welt und den Erdenmenschen auswirken, die aber andererseits nur eine Bestätigung dessen sein werden, was seit mehreren Jahrtausenden prophetisch angekündigt wurde.
103. Insbesondere bestätigt sich nun auch, was seit alters her gesagt wurde, dass das israelische Volk ursprünglich niemals ein eigentliches Volk war, sondern dass es sich bei dieser Masse Menschen zu uralten Zeiten einzig und allein um eine riesenhafte Gruppe ausgearteter und teils gar verbrecherischer Elemente handelte, die zur Zeit ihres damaligen Bestehens auf der Erde nur Unfrieden, Falschheit und Krieg stifteten.
104. Hervorgegangen aus Ausgestossenen, weil sie sich in keine Ordnung einfügten und verbrecherisch waren, rotteten sie sich in jener alten Zeit zusammen und bildeten das Scheinvolk der Hebraons, der Zigeuner, die sich grössenwahnsinnig und aus Selbstsucht und Egoismus ein auserlesenes Volk nannten, das über allen irdischen Völkern eine hocherhobene und beherrschende Stellung einnehmen wollte, wie dir ja bekannt ist.
105. Du weisst aber auch, dass dieses Scheinvolk über sehr lange Zeit hinweg seine Ziele stets erreichte, jedoch immer nur durch Mord, Brandschatzung, Freundschaftsverrat und Intrigen usw., worin sie, die Urvorfahren der heutigen Israelis, wahrliche Meister waren.
106. Ihre fernen Nachfahren nun, die heutigen Israelis resp. deren Verantwortliche und deren Schergen können – wie die USA – unter den Augen der Weltöffentlichkeit und gar unter deren Beifall schonungslos und ungehemmt geheimdienstlich und militärisch die schlimmsten Verbrechen begehen.
107. Nicht nur, dass der Geheimdienst und das Militär verbrecherische Elemente und vertrauensvolle Freunde in vielen Ländern der Erde haben, die sie bei Bedarf und zur Erreichung ihrer Ziele einfach wieder wie eh und je brutal und blutrünstig abschlachten, nein, sie haben es – wiederum wie die USA – durch ihre Intrigen auch verstanden, sich in den Regierungen, den Wirtschaftskonzernen und Banken usw. die betreffenden Freunde zu schaffen oder sich gar selbst in diese einzuschleichen, so ihre Macht bereits derartig gewachsen ist, dass es vom Erdenmenschen nicht mehr erfasst und nicht mehr überblickt werden kann.
108. Grosse Schuld daran, dass dies überhaupt in diesem Ausmasse geschehen konnte, trägt der letzte Weltkrieg, der Zweite, durch den Millionen von Juden massakriert wurden, was wahrheitlich unrechtens war, wie du weisst, sowie weil die USA mit ihren Verbündeten den Krieg zu ihren Gunsten entschieden.
109. Dadurch aber verblendet und eines falschen Mitleides voll, suchen die Erdenmenschen die Freundschaft der Gewalttätigen, die dieser Freundschaft aber in keiner Weise würdig sind und diese nur zu verbrecherischen Zwecken ausnützen.
110. Eine Tatsache, die leider auch die friedliebenden und aufrechten Amerikaner, Israelis und Juden allgemein zu Opfern für die Neonazis sowie für die sonstigen Rechtsextremen und Terroristen macht, die verfolgt und bestraft werden müssten.
111. Eine Tatsa...

Billy Menschenskind, du musst verdammt vorsichtig sein, was du hier sagst, denn das alles könnte als neofaschistisch und judenfeindlich ausgelegt werden. Du weisst doch, dass dauernd antisemitische Machenschaften und ähnliches zu Prozessen und noch Schlimmerem führen.

Semjase

112. Diese Erklärungen sind aber erforderlich dafür, was ich dir in diesem Zusammenhang zu sagen habe.

Billy Das mag ja sein, aber trotzdem ist es gefährlich. Es könnte unsere ganze Mission gefährden und mir zumindest wieder Mordversuche auf den Hals jagen.

Semjase

113. Wenn du dich fürchtest, dann können wir unsere Mission fallenlassen.

Billy Bestimmt nicht, doch ich frage mich, ob ich wohl daran getan habe, dich nach den zukünftigen Ereignissen zu fragen, wenn du nun so offen von diesen Dingen sprichst, die wohl der Wahrheit entsprechen, wie ich weiss, die aber verdammt heiss sind.

Semjase
114. Ich hätte davon auch gesprochen, wenn du mich nicht nach den zukünftigen Dingen gefragt hättest.

Billy Ich verstehe. Scheinbar erfordert es die kommende Weltlage.

Semjase
115. Sicher.

Billy Aber trotzdem bedeutet es eine ganz verdammte Gefahr.

Semjase
116. Auch das ist richtig, und zwar bedeutet es eine sehr grosse Gefahr für dich selbst und für dein Leben, denn die wenigsten Erdenmenschen werden verstehen und verstehen wollen, dass wir nur die Wahrheit sprechen und nur die Wahrheit verbreiten hinsichtlich dieser Dinge und dass wir selbst nicht, wie auch du nicht, trotzdem in keiner Form im Bezuge auf die Menschen selbst antiamerikanische und antiisraelische Ambitionen und hinsichtlich der Rechtschaffenheit dieser Staaten besitzen.
117. Nur wenige werden verstehen, dass wir nur die mörderischen und falschen Machenschaften der genannten Gruppen Erdenmenschen zu beanstanden und die übrige Menschheit vor ihnen zu warnen haben; eben die verbrecherischen Staatsmächtigen und ihre ihnen hörigen Schergen und Knechte, die für ihren Wahn und Fanatismus sowie für ihre Hörigkeit und Profitgier bedenkenlos über Leichen gehen, morden, zerstören und terrorisieren.

Billy Natürlich, aber diese Erklärung wird wohl nicht viel helfen.

Semjase.
118. Das mag sein, doch einige werden der Wahrheit trotzdem inne werden.

Billy Das nutzt mir dann verdammt viel, wenn ich dabei zur Hölle fahren sollte.

Semjase
119. Du kannst dich deiner Verpflichtung entbinden, wenn du dich fürchtest, was du aber noch nie getan hast.

Billy Natürlich nicht, denn du weisst doch, dass ich ein gegebenes Versprechen nicht einfach brechen kann. Andererseits frage ich mich, warum du plötzlich auf den verrückten Gedanken kommst, dass ich mich fürchten sollte. Soll das vielleicht ein psychologischer Trick sein, um mich bei der Stange zu halten? Willst du mich sozusagen in meiner Ehre treffen und damit auch mein Eigenehrgefühl ansprechen? Das wäre recht mies von dir, denn du weisst sehr genau, dass ich dann in ...

Semjase
120. Du verlierst dich in Worten, die du selbst nicht als gegeben annimmst.
121. Und du weisst auch, dass ich niemals mit solchen Hintergedanken an dich herantreten würde.

Billy Natürlich, es wäre mir auch neu. Ich wollte nur wissen, wie tief deine Worte gründen. Erzähle also ruhig weiter, ich werde bei der Stange bleiben, auf Teufel komm raus oder bleib drin.

Semjase
122. Das wusste ich.

Billy Dann war das Geplänkel überflüssig.

Semjase
123. Sicher.
124. Doch höre nun:
125. Das bereits von mir Gesagte musste ich erklären, weil das Folgende nur dadurch verstanden werden kann:

126. Du weisst um die Intrigen der Verantwortlichen, die durch ihre Geheimdienste erstellt und durch die Revolutionen und Kriege in aller Welt vorangetrieben oder ausgelöst werden.
127. Du weisst aber auch, dass durch den amerikanischen, sowjetischen und israelischen Geheimdienst Meuchelmorde, Attentate und Politmorde in sehr grosser Zahl begangen werden und dass dieselben Geheimdienste politische Wirren auslösen und Regierungsstürze usw.
128. Was dir und den Erdenmenschen aber noch unbekannt ist, das ist die Tatsache, dass in vielen Revolutionen und Kleinkriegen diese Kräfte direkt mitwirken und ungeheure Verbrechen begehen.
129. Nicht nur, dass sie sich in die Weltordnungen hinsichtlich der atomaren Bestimmungen nicht einordnen und nukleare Versuche betreiben usw. und somit gegen alle Bestimmungen und Vorschriften verstossen, nein, sie entwenden und rauben unter Mord und Totschlag auch noch die hierzu erforderlichen Materialien.
130. Noch weit schlimmere Dinge aber werden durchgeführt durch die Militärs und durch die Geheimdienste, indem sie sich in Revolutionen und Kriege anderer Völker direkt einmischen und hundert- und tausendfachen Mord begehen.
131. Dies jedoch tun sie in der hinterlistigen und infamen Form, dass alles den Anschein erweckt, als seien die direkt Beteiligten oder irgendwelche Untergruppen von diesen jeweils die Schuldigen.
132. So haben sich US-Amerika und Israel bereits auch direkt in den Krieg zwischen dem Irak und dem Iran eingemischt, an dessen Ausbruch sie ebenfalls nicht unbeteiligt waren.

Hat Israel Irak-Reaktor bombardiert?

PARIS – Schwere Beschuldigungen richtet der französische Geheimdienst gegen Israel: Zwei israelische Kampfflugzeuge sollen vor zwei Wochen einen Angriff gegen einen irakischen Atom-Reaktor geflogen haben. Die Israelis hätten gehofft, die Tat würde den feindlichen Persern in die Schuhe geschoben.

In dem von Frankreich erbauten Modell-Reaktor hatten zwei französische Wissenschaftler gerade einen Test abgeschlossen, als zwei unbekannte Maschinen das Feuer auf die Anlage eröffneten. Im Reaktor befanden sich 25 Kilogramm angereichertes Uran. Der Angriff sei fehlgeschlagen, weil die Maschinen wegen der grossen Flugdistanz nicht genug Bomben transportieren konnten. Nach Angaben des Geheimdienstes starteten die Flugzeuge in der Nähe von Tel Aviv. Israel hat mehrmals vor Uran-Lieferungen an den Irak gewarnt, aus Angst, der Ölstaat könnte eine Atombombe bauen.

Blick, Zürich, Freitag, 17. Oktober 1980

133. Geheimdienstliche Sonderkommandos verübten hauptsächlich im Irak verbrecherische und kriegsverbrecherische Akte und Unternehmungen, wie auch israelische Bombenfluggeräte offen im hauptsächlichen irakische Stellungen, Städte und Atom- sowie Oilzentren bombardieren, in der Annahme, dass nicht bemerkt werde, dass es sich um ihre militärischen Einmischungen und um ihre mörderischen Hinterlistigkeiten handle.
134. Doch darin täuschen sie sich, denn zumindest wir werden dieser schmutzigen Machenschaften gewahr und lassen diese durch dich in der Weltöffentlichkeit publik werden.

Billy Und du bist der Meinung, dass die Menschen der Erde mir dies abnehmen, wenn ich ihnen das unterbreite oder zu erklären versuche?

Semjase
135. Eine kleine Gruppe wird erkennen, dass du die Wahrheit sprichst.

Billy Das nutzt dann viel. Bedenke doch einmal, dass zur Zeit mehr als 4 Milliarden Menschen sind, die von der Wahrheit überzeugt sein müssten. Ganz besonders wird mir im US-Amerika- und israelifreundlichen Schweizerland sowie in Deutschland, Frankreich und in Amerika die Hölle heiss gemacht, wenn ich deine Erklärungen weiterverbreite.

Semjase
136. Sicher, denn in diesen Ländern speziell haben sich die bösen Kräfte bei den Regierungen und im Volke viele Freunde gemacht, oder aber sie haben ihre eigenen Leute in den massgebenden Regierungen und in der Wirtschafts- und Finanzwelt sitzen.

Billy Ah, und da soll es noch einfach für mich sein?

Semjase
137. Ein solches Wort sprach ich nicht aus.

138. Auch denke weder ich noch denkt jemand anders von uns, dass die Aufgabe für dich leicht sei.
139. Wir wissen auch, dass für dich das Leben noch schwerer und die Gefahren noch grösser werden.

Billy Ach, wie nett – aber zu jedem Gebet gehört eben auch ein Amen. Stimmt's?

Semjase
140. Sicher.

Billy Gut, ich werde eben tun, was getan werden muss. Ärger bin ich mir ja gewohnt. Aber warum müssen es ausgerechnet immer diese Militärs und Geheimdienste sein? Schon zu früheren Zeiten waren sie es und auch heute sind sie es wieder.

Semjase
141. Und noch werden sie es auch für die weitere Zukunft sein.

Billy Und die Menschen werden nicht schlauer. Dann prost.

Semjase
142. Leider wird es noch lange so bleiben, wie auch, dass die Religionen noch lange die Macht über den Erdenmenschen ausüben, ihn ausbeuten und in die Irre führen, dies nebst den Militärs und den Geheimdiensten..

Billy Das weiss man ja, und doch ist auch das nicht zu ändern.

Semjase
143. Sicher, noch besteht aber keine Möglichkeit, dies im grossen zu ändern.
144. Die Möglichkeit besteht nur in der Form, wie du sie betreibst.
145. Kleine Gruppen sind erforderlich, die sich schneeballartig ausbreiten.
146. Doch nun, mein Freund, genug davon, denn an Zukünftigem habe ich dir noch allerhand wichtige Daten und Fakten zu nennen, die ich nicht in wenigen Minuten erklären kann.
147. So will ich gleich das nächste kommende Geschehen nennen, das weltweit bekannt werden wird, wenn es sich erfüllt.
148. Es handelt sich dabei um den Wahlgang für den neuen amerikanischen Präsidenten.
149. Weltweit wird sich zu diesem Geschehen zum Ausdruck bringen, dass das kleinere Übel gewählt werden müsse, folglich der gegenwärtige Präsident Carter seine Position nicht weiter innehaben solle.
150. Aus diesem Grunde wird der grosse neue Mann US-Amerikas Präsident Ronald Reagan sein.
151. Ein Mann, der durch sein kommendes Tun alles darauf ausrichten wird, die alten Prophetien erfüllen zu lassen, woraus sich ergeben wird, dass sich langsam aber sicher alles auf der Erde zu einem weltweiten Kriegsrüsten weitet.
152. Der neue Präsident wird aggressiv sein und darauf erpicht, durch militärische Gewalt und Aufrüstung die Probleme zu lösen.
153. Dies im Gegensatz zu seinem Vorgänger, der jedoch in seiner Position ebenfalls ungeeignet ist, wie auch der neue Präsident, der bereits radikale und extreme Züge aufweist.

Carter mit persönlichen Angriffen erfolglos

Während des Wahlkampfs war der amtierende US-Präsident Jimmy Carter in erster Linie darum bemüht, seinen Herausforderer als außenpolitisch unerfahren, verantwortungslos und kriegslüstern, sich selbst aber als Garanten des Weltfriedens darzustellen.
Ronald Reagan reagierte auf die Attacken mit einer eher sachbezogenen Kritik. Er warf Carter vor, mit seiner schwachen und inkonsequenten außenpolitischen Haltung gegenüber Problemen wie der sowjetischen Besetzung Afghanistans (→ 10. 1./S. 12) oder der Geiselnahme in Teheran (→ 25. 4./S. 68) zu versagen. Außerdem unternahm Reagan scharfe Angriffe auf die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Regierung, die zum drastischen Anstieg von Inflation und Arbeitslosigkeit sowie zu hoher Staatsverschuldung geführt habe.
Als möglicherweise wahlentscheidend wurde die Konfrontation der Kandidaten am 28. Oktober in einer Fernsehsendung angesehen. Dabei habe – so ein Zeitungskommentar – Carter verbissen gewirkt, während Reagan als die wärmere Persönlichkeit erschienen sei.

Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, 4. November 1980

Ronald Reagan setzt sich gegen Jimmy Carter durch

4. 11., Washington. Ronald Reagan wird neuer US-Präsident. Überraschend klar kann sich der Kandidat der Republikaner mit 489 der vom Volk bestimmten Wahlmänner gegen den amtierenden Präsidenten Jimmy Carter (49 Wahlmänner) durchsetzen.
Auch bei den Kongreß- und Gouverneurswahlen können die Republikaner Erfolge vermelden. Im Repräsentantenhaus gewinnen sie 33 Sitze hinzu; die Demokraten bleiben allerdings mit 243 zu 192 Sitzen in der Mehrheit. Im Senat verfügen die Republikaner mit 53 zu 47 Sitzen dagegen erstmals seit 25 Jahren über die Mehrheit. Von den 13 zur Wahl stehenden Gouverneursposten werden sieben mit Vertretern der Republikaner besetzt.
In Pressekommentaren heißt es, die US-Amerikaner hätten Carter vor allem für die wirtschaftlichen Probleme des Landes verantwortlich gemacht, die viele Haushalte zur Einschränkung ihres Lebensstandards gezwungen hätten oder ihnen sogar die Existenzgrundlage entziehen würden. Carter habe außerdem vergeblich darauf spekuliert, daß die im Iran als Geiseln festgehaltenen US-Bürger (→ 25. 4./ S. 68) noch vor der Wahl freikämen. Reagan habe dagegen von Beginn an einen rechtskonservativen Kurs eingeschlagen, der einer weitverbreiteten Stimmung in der Bevölkerung entsprochen habe.
Carter gesteht noch vor Schließung aller Wahllokale seine Niederlage ein. Er erklärt, er müsse die Entscheidung des amerikanischen Volkes annehmen, »auch wenn ich dies nicht mit dem gleichen Enthusiasmus tue wie vor vier Jahren«. Reagan versichert, er werde versuchen, »den alten großen Geist Amerikas wiederzuerwecken, der einen völlig unterentwickelten Kontinent von Küste zu Küste erschlossen und es zu einer großen Nation gemacht hat«.

▷ *Wahlkampfveranstaltung der Republikaner am 30. September in New York, v. l. Nancy und Ronald Reagan mit Show-Star Frank Sinatra*

Quelle beider Artikel:
Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, 4. November 1980

154. Entgegen der irrigen Meinung der US-amerikanischen und weltweiten Bevölkerung stellt Reagan nicht das kleinere Übel dar, sondern das grössere, wie die Erdenmenschen noch in Erfahrung bringen werden.
155. Allgemein ist zu den irdischen Präsidentenwahlen zu sagen, dass ein sehr grosser Fehler darin begangen wird, dass jeweils nach 2, 3 oder 4 Jahren usw. stets eine neue Präsidentschaft gesucht und dann ein neuer Präsident für ein Land bestimmt wird.
156. Jeder neue Präsident nämlich lebt mit anderen Ambitionen und Emotionen, so aber hat auch jeder neue Präsident einen anderen Charakter, andere Pläne und ein anderes unlogisches Verstehen im Bezuge auf die Politik usw.
157. Dies führt dazu, dass jeder neue Präsident oder sonstige Machthabende das Vorangegangene seines Vorgängers missachtet und ändert, wodurch immer wieder neue Irrungen und Wirrungen entstehen.
158. Der einzige richtige Weg wäre der, dass ein wahrheitlich guter Mann zur Wahl gelangt, der frei ist von allen jenen Belangen, die irrig und wirr sind.
159. Dieser Mann dann hätte sein Amt so lange innezuhaben, wie er bewusstseinsmässig und ohne Verwirrung dieses zu tragen vermag.
160. Nur so kann eine beständige und gute Politik in einem Staat entstehen, sich entfalten und wirksam werden.
161. Nach der Präsidentenwahl in Amerika wird das nächste und weltbewegende Ereignis das sein, dass sich in Italien nach Al Asnam das nächste schwere Erdbeben ereignet, dem gegen 4000 Erdenmenschen zum Opfer fallen werden.

Der künftige Präsident als Filmstar: Reagan mit Dorothy Malone in »Law and Order«, der 1953 unter der Regie von Nathan Juran entstand.

Vom Filmstar zum Politiker

Chronik Zur Person

Ronald Reagan, geboren am 6. Februar 1911 in Tampico (US-Bundesstaat Illinois), hat eine ungewöhnliche Laufbahn hinter sich. Er arbeitete zunächst als Sportreporter für den Rundfunk und begann 1937 eine Karriere als Filmstar, wobei er hauptsächlich Cowboy-Rollen übernahm. Insgesamt wirkte Reagan bis in die 60er Jahre in 54 Filmen mit, darunter »Knute Rockne – All American« (1940), »Kings Row« (1942), »The Hasty Hart« (1950).
Anfang der 50er Jahre wurde Reagan Repräsentant und Werbeträger eines Elektro-Multis. In dieser Zeit wandelten sich seine politischen Ansichten. Der liberale Demokrat wurde mehr und mehr zu einem Konservativen: 1962 trat Reagan in die Republikanische Partei ein und engagierte sich fortan immer stärker in der Politik.
1966 wurde er zum Gouverneur von Kalifornien gewählt und vier Jahre später in seinem Amt bestätigt. 1968 und 1976 versuchte er vergeblich, zum Präsidentschaftskandidaten seiner Partei aufzusteigen.
Bei den Vorwahlen zur Nominierung der Präsidentschaftskandidaten 1980 erwischte Reagan zunächst einen schlechten Start. Dann konnte er jedoch seinen schärfsten Konkurrenten George Bush, den er nun zum Vizepräsidenten machen will, überflügeln und setzte sich auf dem Parteikongreß der Konservativen am 16. Juli mit 1939 der 1994 Delegiertenstimmen durch. Während des eigentlichen Wahlkampfes gab sich Reagan dann bewußt moderat, um dem Vorwurf zu begegnen, er hänge rechtslastigen Ideologien an.
Reagan ist seit 1952 in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Nancy Davis verheiratet, mit der er zwei Kinder – Patricia und Ronald jr. – hat. Zwei weitere Kinder, Maureen und Michael, stammen aus der 1940 geschlossenen und 1948 geschiedenen Ehe mit Jane Wyman, die ebenfalls Filmschauspielerin war.

Ronald Reagan kurz nach seiner Wahl zum Gouverneur von Kalifornien 1966; mit Cowboy-Hut gibt er sich auf einer öffentlichen Veranstaltung bewußt volkstümlich.

Unzureichende Hilfe für Erdbebenopfer in Italien

23. 11., Neapel. Die süditalienischen Regionen Basilicata und Kampagnien werden von einem schweren Erdbeben erschüttert. Etwa 3100 Menschen kommen ums Leben, 9000 weitere werden verletzt. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 300 000 geschätzt.

Die Erdstöße richten im Gebiet südöstlich von Neapel, dem »Armenhaus« Italiens, verheerende Schäden an. Die Ortschaften Sant'Angelo dei Lombardi (5000 Einwohner) und Campagna (12 000 Einwohner) werden fast vollständig zerstört; in etwa 100 weiteren Dörfern und Städten werden viele Gebäude z. T. erheblich beschädigt. Zerstörungen gibt es auch in Neapel und auf dem Ausgrabungsgelände von Pompeji. Der Gesamtschaden wird mit umgerechnet 35 Mrd. DM beziffert.

Schon wenige Tage nach den Erdstößen wird an den eingeleiteten Bergungs- und Aufräumungsarbeiten heftige Kritik geübt. Der italienische Staatspräsident Alessandro Pertini, der sich zwei Tage lang in der Unglücksregion aufgehalten hat, erklärt in einer Fernsehansprache, die Hilfsmaßnahmen seien zu langsam und ineffektiv. Rasche Hilfe sei ausgeblieben, Operationszentralen hätten nicht funktioniert, und es seien schwerwiegende Mängel aufgetreten. Pertini führt dieses Versagen u. a. darauf zurück, daß es keine Ausführungsbestimmungen für das 1970 in Kraft getretene Gesetz über Hilfe bei Naturkatastrophen gebe.

Nach dem Erdbeben in Süditalien sucht eine alte Frau Zuflucht bei einer unversehrt gebliebenen Madonnenstatue.

Die Regierung in Rom reagiert auf die Vorwürfe, indem sie eine Sorforthilfe von 600 Mrd. Lire (1,2 Mrd. DM) zur Verfügung stellt und die Einquartierung von etwa 170 000 Obdachlosen in leerstehende Ferienhotels anordnet. Viele Betroffene weigern sich allerdings, in diese Unterkünfte zu ziehen. Sie verlangen statt dessen staatliche Unterstützung für den raschen Wiederaufbau ihrer Häuser.

Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, 23. November 1980

162. Dieses Beben wird sich in den Gebieten südwestlich, südlich und südöstlich sowie östlich des Vulkans Vesuv ereignen und auch ungeheure Schäden anrichten an den Gebäulichkeiten.
163. Das erste schwere Beben mit grosser Zerstörungskraft und tausendfachem Tod wird sich gegen Ende des Monats November dieses Jahres ergeben, wonach dann über lange Zeit hinweg laufend neue Erschütterungen der Erde die Bevölkerung in Angst treiben, wie dies auch in Al Asnam sein wird, wo die Erde die erste Zeit ebenfalls nicht mehr ganz zur Ruhe kommt und täglich zwischen 50 und 80 Beben durch das Erdreich rollen.
164. In Al Asnam liegt der Tod wohl tausendfach höher als in Italien dies der Fall sein wird, doch liegt dafür die grössere Gefährlichkeit im Stiefelland.
165. Das schwere Beben rund um den Vesuv nämlich bedeutet nur den Beginn einer grossen Reihe ähnlicher Katastrophen in Italien, zudem aber auch den Ausgangspunkt zum ferneren kommenden Ausbruch des Vulkans selbst, der in weiterer Zukunft sein tödliches Vernichtungswerk beginnen wird.
166. Der drohende Ausbruch des Vulkans selbst aber stellt das Zeichen dessen dar, dass ein Weltenbrand in greifbare Nähe rückt und ohne Abwendungsmöglichkeit sein Vernichtungswerk beginnen und durchführen wird, wenn die politische und religiöse Unvernunft der Erdenmenschen weiter anhält.
167. Zweitausend Jahre wurde der Erdenmensch durch Prophetien auf diese drohenden Geschehen hingewiesen, doch er lachte darüber nur und schlug alle Ratgebungen in den Wind.
168. Doch dafür muss er bei weiterer Unvernunft die Folgen tragen.
169. Und die Geschehen in Italien sollen darum die Zeichen dieser kommenden Zeit sein, weil von diesem Lande aus seit alters her die ungeheuersten Verbrechen an der irdischen Menschheit begangen wurden, so nämlich durch den Katholizismus, wobei insbesondere der ‹Heilige Stuhl› verantwortlich dafür ist.
170. Schon in beginnender Zeit, als das Papsttum und der Vatikan in Rom gegründet und ins Leben gerufen wurden, wurde hierzu in unbewusster Form der in Italien existierende negativste Ort für die Residenz des Papstes ausgesucht, der Ort Rom, wo sich der Vatikanstaat bildete, aus dem heraus sich über annähernd zwei Jahrtausende Mord, Versklavung, Ausbeutung, Irreführung und jedes mögliche Verbrechen über die irdische Welt verbreiteten, wobei selbst andere Welten im Universum und in fernen und fremden Galaxien von diesem schändlichen, mörderischen und religiösen, tödlichen Tun nicht ver-

schont blieben, weil unbescholtene extraterrestrische Besucher auf der Erde mit dem Wahnsinn des Religionskultes des Vatikans und somit des Katholizismus konfrontiert wurden, diesem Wahnglauben verfielen und, nach ihrer Rückkehr auf ihre Heimatwelten, ihre dort lebenden Völker mit dem erworbenen Wahnglauben infizierten, bis Religionskriege ausbrachen und deswegen ganze Planeten und gar riesige Sonnensysteme vernichtet wurden.

171. Diese Tatsachen sollte sich der Erdenmensch einmal überlegen und daraus erkennen, wie tödlich die irdischen Religionskulte wahrheitlich sind.
172. Und der Erdenmensch sollte sich auch Gedanken darüber machen, warum in alter Zeit unbewusst der italien-negativste Ort überhaupt für die Erstellung des Vatikans ausgewählt wurde, und warum ausgerechnet wiederum von dort, wie schon vielfach vorher, das Zeichen des Todes für die Welt gesetzt wird, wenn der Vulkan Vesuv seine Lava ausspeien und damit grosses Unheil verbreiten wird.
173. Dies sind Tatsachen, worüber nachzudenken es sich für den Erdenmenschen lohnen würde.
174. Wie eh und je wird es aber Besserwisser und Kultreligionsgläubige geben, die sagen werden, dass der Vulkan Vesuv doch nicht in oder bei Rom liege, sondern in der Nähe von Neapel.
175. Diese Besserwisser jedoch kennen die erdinneren Verhältnisse ebensowenig wie auch nicht die zuständigen Wissenschaftler.
176. So wissen sie nicht, dass die Haupttätigkeit des Vulkans nicht unter diesem direkt liegt und stattfindet, sondern direkt und sehr tief unter der Stadt Rom, so aber auch in jenen Gebieten, die Ende November von den kommenden Beben erschüttert werden, die teils durch erruptierende Magma-, Wasser- und Gaskammern und teils durch tektonische Verschiebungen hervorgerufen werden.
177. Dies ist zu den kommenden Beben in Italien zu sagen, die ihren Anfang Ende November dieses Jahres finden und lange Zeit nicht mehr enden werden.
178. Doch um in chronologischer Folge die kommenden Geschehen zu nennen, muss ich davon jetzt abweichen und später wieder darauf zurückkommen.
179. Ehe nämlich weitere Grossbeben in Italien folgen, tragen sich rund um die Welt noch etliche andere und für die irdische Menschheit schwerwiegende oder einfach wichtige und bewegende Dinge zu.
180. So wird die Erdbebenkatastrophe in Italien in aller irdischen Menschenmunde erst am Versiegen sein, wenn sich das nächste Geschehen ereignet, das Millionen von Menschen tief bewegen wird.
181. In New York nämlich wird es sich zutragen, dass in der zweiten Dezemberwoche dieses Jahres ein Mann mit einer Schusswaffe ermordet wird, der unter dem Namen John Lennon bekannt ist.
182. Seines Zeichens ist er Musiker, und er war früher Angehöriger der Beatles-Gruppe.
183. Ermordet wird er von einem religiös Verirrten namens Chapman, der zudem unter Wahnideen leidet, hervorgerufen durch Religionsirrlehren, wie dies im extrem dem Religionskult-Wahn verfallenen und dem sektenverfallenen US-Amerika immer häufiger in Erscheinung treten wird.
184. Ein weiteres Geschehen tritt in Erscheinung mit dem Klima, das sich jedoch bereits im Oktober anbahnt und ganz besonders die nördliche Halbkugel der Erde betrifft.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 10. Dezember 1980

Ex-Beatle John Lennon erschossen

New York, 9. Dez. (AP/AFP) Vor seinem New-Yorker Wohnsitz ist in der Nacht zum Dienstag John Lennon, der 40jährige britische Komponist und Mitbegründer der 1971 aufgelösten legendären Beatles, erschossen worden. Lennon galt als intellektueller Kopf und zusammen mit Bassist Paul McCartney als musikalisches Herz dieser bisher erfolgreichsten Band in der Geschichte der Popmusik. Lennons mutmasslicher Mörder, ein 25 Jahre alter, aus Hawaii stammender Mann, konnte kurz nach der Tat von der Polizei festgenommen werden. Nachdem sich die Todesnachricht in Windeseile verbreitet hatte, versammelten sich noch in der Nacht Tausende Bewunderer John Lennons vor dessen Wohnhaus, wo sie in respektvollem Schweigen verharrten oder Melodien des Ermordeten leise vor sich hinsummten. Ringo Starr, der ehemalige Schlagzeuger der Beatles, ist sofort nach Bekanntwerden der Todesmeldung in die USA abgereist, ohne irgendwelche Erklärungen abzugeben. Paul McCartney, der zusammen mit Lennon fast alle Hits der Gruppe geschaffen hatte, reagierte auf die Nachricht mit den Worten: «Ich kann es einfach noch nicht fassen.» George Harrison, der ehemalige Lead-Gitarrist der Beatles, war am Dienstag nirgends zu finden. – Unser Bild zeigt Lennons Witwe Yoko Ono (Mitte) beim Verlassen des New-Yorker Roosevelt-Spitals, wohin Lennon nach dem Attentat gebracht worden war. (Bild AP) –

Autogrammjäger erschoss Beatle John Lennon

New York, 9. Dez. (DDP/AFP/AP) Mit Bestürzung und Trauer, in die sich bei öffentlichen Demonstrationen auch Weinkrämpfe und Schreie von Fans mischten, haben Millionen von Beatles-Anhängern in aller Welt auf die Ermordung von John Lennon reagiert, der – zwei Monate nach seinem 40. Geburtstag – am Montagabend (Ortszeit) vor seiner New-Yorker Wohnung erschossen worden ist. Unmittelbar nach der Bluttat nahm die Polizei den 25 Jahre alten, aus Hawaii stammenden Mark David Chapman unter dem dringenden Verdacht fest, den weltberühmten britischen Musiker, Komponisten und Textdichter mit fünf Schüssen ermordet zu haben. Über das Motiv des Täters, der Lennon noch wenige Stunden vor dem Anschlag um ein Autogramm gebeten haben soll, herrschte zunächst Unklarheit.

Der Ex-Beatle hatte am Montagabend zusammen mit seiner Frau Yoko Ono und seinem Produzenten Jack Douglas in einem New-Yorker Studio an Plattenaufnahmen gearbeitet. Später ging das Ehepaar Lennon zum Essen und wollte danach nach Hause gehen. Wie die Polizei mitteilte, ging der später festgenommene Chapman bei ihrem Eintreffen vor dem Haus in der «Upper West Side», einer der besten Wohngegenden New Yorks, auf sie zu und feuerte aus seiner Pistole vom Kaliber 0,38 die tödlichen Schüsse auf den Musiker ab. Lennon habe noch geschrien: «Ich bin getroffen», und sei dann – unter nervösem Gelächter des Schützen – zusammengebrochen. Der Portier des sogenannten «Dakota House» (siehe Kasten) an der 72. Strasse unweit des Central Parks, habe darauf den Mörder gefragt: «Wissen Sie, was Sie eben getan haben?» Dieser habe geantwortet: «Ich habe gerade John Lennon erschossen», und seine Pistole fallen lassen.

Als die Polizei kurz darauf am Tatort eingetroffen sei, habe Chapman noch in der Eingangshalle des Hauses gestanden. Nach Augenzeugenberichten soll er sich seit einer Woche in New York aufgehalten haben. Am Nachmittag vor dem Mord habe er Lennon, als dieser das Haus verlassen habe, um ein Autogramm gebeten und es auch erhalten. Danach habe er sich über sechs Stunden lang vor dem Gebäude herumgetrieben und auf die Rückkehr des Musikers gewartet.

Trauerszenen am Tatort

Unterdessen ist es vor dem Haus zu erschütternden Szenen unter Lennons Anhängern gekommen. Hunderte hatten sich bereits kurze Zeit nach dem Attentat mit Blumen und brennenden Kerzen versammelt, deren Lichtschein die Dunkelheit erleuchtete. Viele Fans schluchzten oder schrien laut auf. Andere wiederum spielten von Tonbandgeräten oder sangen Lennons weltberühmte Songs.

Der am 9. Oktober 1940 in der *englischen* Hafenstadt *Liverpool* geborene John Winston Lennon hatte 1958 mit den Musikern *Paul McCartney* und *George Harrison* eine Band gegründet, der sich 1962 *Ringo Starr* anschloss und die unter dem Namen The Beatles Weltruhm erlangte. Lennon galt als der «Intellektuelle» der Gruppe. Sein Lied «Power to the People» brachte ihm den Ruf eines *Revolutionärs* ein. Auf dem Höhepunkt des Ruhms der Gruppe löste er einen Skandal mit der Behauptung aus: «Die Beatles sind berühmter als Jesus.»

Nach einer ersten Ehe mit der Engländerin *Cynthia Powell*, aus der der 1963 geborene Sohn *John Julian* stammt, heiratete er 1969 die Japanerin *Yoko Ono*, mit der er ebenfalls einen Sohn hat. Als die Beatles 1970 auseinandergingen, machte Lennon mehrere Plattenaufnahmen mit Yoko Ono, bevor er sich 1975 nach der Geburt seines zweiten Sohnes Sean fast völlig aus dem Beruf zurückzog, um sich mehr seiner Familie widmen zu können. Nach einem langen Kampf mit den amerikanischen Behörden, die ihn wegen Drogenbesitzes angeklagt hatten, konnte sich das Ehepaar in den siebziger Jahren in New York niederlassen.

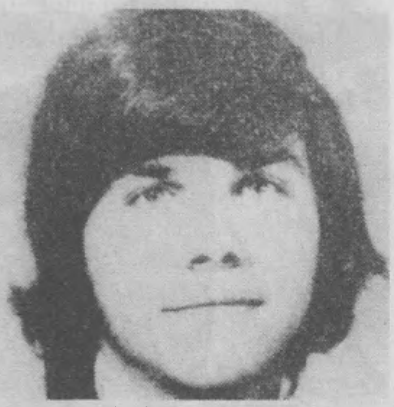

Mark David Chapman gab die Schüsse auf John Lennon ab. (Bild AP)

Lennon liebte New York

John Lennon hatte in seinem letzten Interview erklärt, in der amerikanischen Millionenstadt lebe er so gerne, weil er dort ein Gefühl der Sicherheit habe. Im Gespräch mit Disc-Jockey *Andy Peebles* von der BBC sagte Lennon am vergangenen Samstag: «Hier kann ich ins Kino gehen oder in Restaurants. In den vergangenen sieben Jahren ging ich in den Strassen spazieren. Als ich England verliess, konnte ich nicht einmal um unseren Wohnblock herumgehen. Beim Ausgehen fürchtete ich, dass Menschen mich ansprechen oder überfallen könnten. Ich brauchte zwei Jahre, um dies zu überwinden. Jetzt bitten sie gelegentlich um eine Unterschrift, aber sie belästigen einen nicht.» *(DDP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 10. Dezember 1980

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 11. Dezember 1980

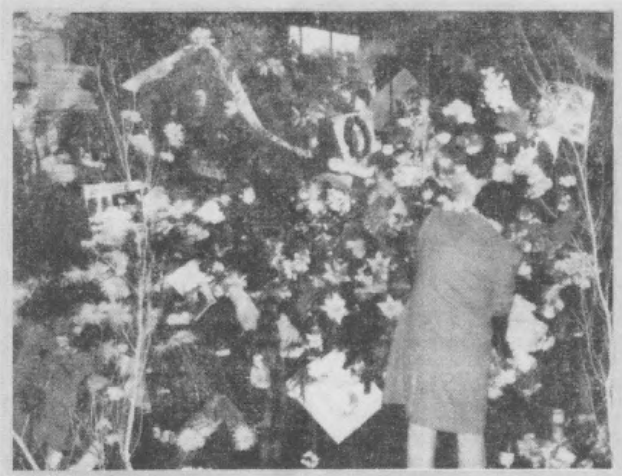

Zeichen der Anteilnahme am gewaltsamen Tod des Musikers John Lennon vor dem «Dakota House» in New York: Das Torgitter ist mit Kränzen, Karten und Lennon-Photos behängt. (Bild AP)

Lennon-Mörder wird vorerst begutachtet

New York, 10. Dez. (AFP/AP) Die Autopsie des am Montagabend in New York ermordeten Ex-Beatle John Lennon hat eine Lungenblutung als Todesursache ergeben. Nach Angaben des Gerichtsmedizinischen Instituts von New York sind die Schüsse wahrscheinlich aus über 50 cm Entfernung abgegeben worden, da keine Schiesspulverspuren zurückgeblieben sind. Das Untersuchungsgerichtsverfahren gegen den wegen Mordes an Lennon festgenommenen Mark David Chapman wurde unterdessen auf den 6. Januar verschoben. Wie aus Justizkreisen verlautete, soll zunächst der Geisteszustand des Angeklagten untersucht werden.

Der Staatsanwalt verlangte die sofortige Einlieferung Chapmans ins Gefängnis. Er machte geltend, dass Chapman entgegen erster Annahmen doch vorbestraft sei. Er soll bei seinem Vagabundenleben zwischen Texas, Georgia und Hawaii wegen Einbruchs und Raubs eingesessen haben.

Zum Schutz vor einem möglichen Selbstmordversuch wurde der Angeklagte am Dienstag und Mittwoch ständig bewacht, nachdem bekanntgeworden war, dass sich Chapman wegen zweier Selbstmordversuche hatte in nervenärztliche Behandlung begeben müssen. Aus Polizeikreisen verlautete, bei einer Vernehmung habe der Angeklagte sein Tatmotiv auf «Stimmen» und den Teufel zurückgeführt.

Nach den Worten seines Pflichtverteidigers war er seit frühester Jugend ein Beatles-Fan gewesen. In Chapmans Hotelzimmer seien Kassetten mit Beatles-Aufnahmen sichergestellt worden. Zum Zeitpunkt der Tat hatte er ein von seinem Opfer signiertes Cover des letzten Lennon-Albums «Double Fantasy» bei sich.

Die Witwe Lennons, die Japanerin *Yoko Ono*, veröffentlichte über die von ihrem Mann gegründete «Spirit Foundation» in New York Einzelheiten zu seiner Beerdigung. Eine Begräbnisfeier werde es nicht geben, gegen Ende der Woche werde man zu einem «stillen Gebet» für den Ermordeten auffordern. Die Witwe bittet, statt Blumen Gelder an die «Spirit Foundation» zu senden, und schliesst mit dem Satz: «John hat die Menschen geliebt.»

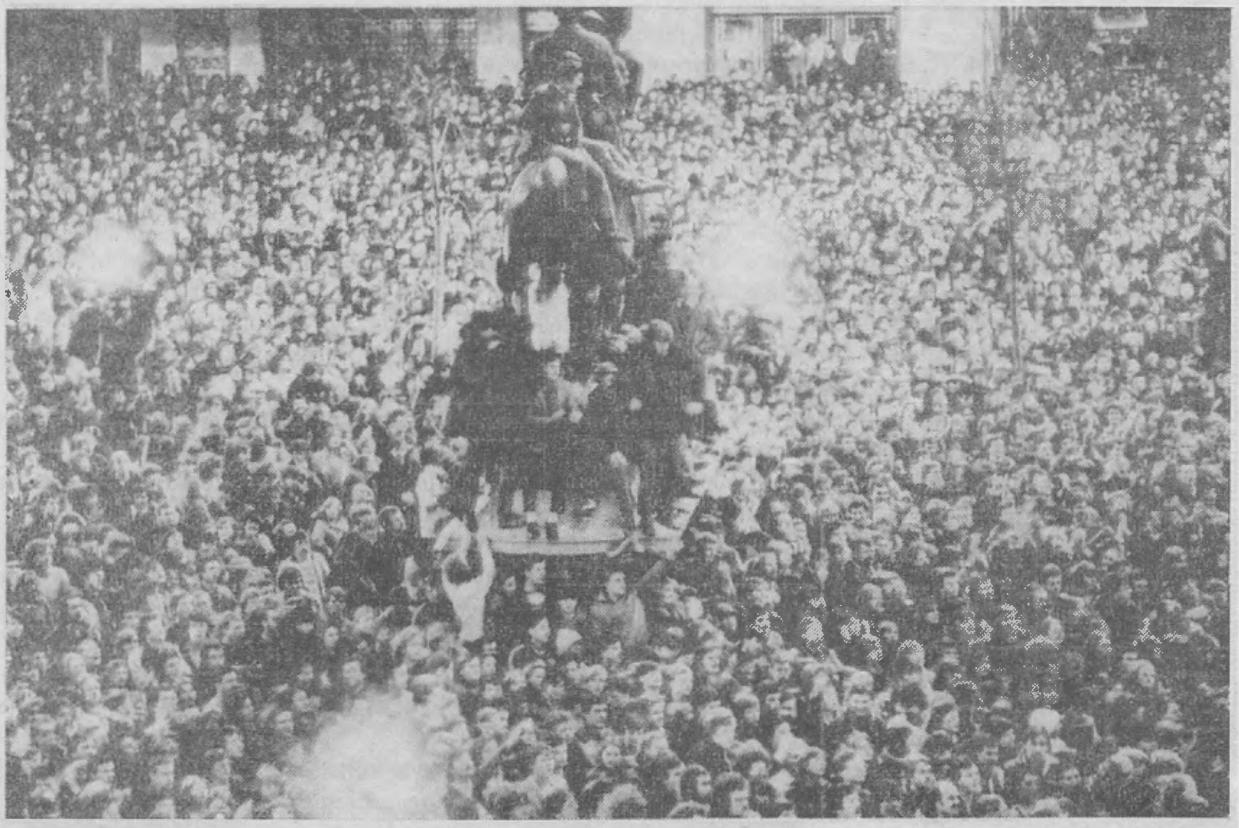

Zu Tausenden drängten sich Beatles-Anhänger in der Lime Street von Liverpool zu einem Gedenkkonzert für den ermordeten John Lennon. (Bild AP)

Chaos bei Gedenkkonzert für John Lennon

Liverpool, 14. Dez. (AP) Bei einem Konzert zum Gedenken an den in New York ermordeten Ex-Beatle John Lennon in seiner Heimatstadt Liverpool ist es am Sonntag zu chaotischen, bedrohlichen Zuständen gekommen. Mehrere tausend der rund 30 000 in der Konzerthalle versammelten Fans stürmten die Bühne, wobei über hundert verletzt wurden und mehrere in Ohnmacht fielen.

Zu dem Zwischenfall kam es, als gut die Hälfte des siebenstündigen Konzerts in der St. Georges' Hall um war, in dessen Verlauf ortsansässige Popgruppen die alten Beatles-Hits spielten. Offenbar war ein Teil der Fans wütend, weil eine Band plötzlich auch andere Songs zu spielen begann. Die Veranstalter des Konzerts forderten die ausser Rand und Band geratenen Beatles-Anhänger mehrfach auf, Ruhe zu bewahren. Die Musiker verliessen die Bühne, und zusätzliche Polizeimannschaften rückten an.

Die Fans waren aus ganz Grossbritannien und zum Teil auch aus andern europäischen Ländern in die englische Hafenstadt geströmt. Der frühere Discjockey Bob Wooler, der ehemals im «Cavern Club» tätig war, von wo aus die Beatles ihren Siegeszug um die Welt angetreten hatten, erklärte nach dem Konzert, so etwas habe es in Liverpool seit den Zeiten des Beatles-Fiebers nicht mehr gegeben. Keiner der drei andern Beatles, die Liverpool alle schon vor Jahren den Rücken gekehrt haben, war zu dem Gedächtniskonzert gekommen.

Die Witwe Lennons, Yoko Ono, hatte die Anhänger ihres toten Mannes in aller Welt für Sonntag, 20.00 Uhr MEZ, zu Gedenkfeiern aufgerufen. Im Central Park in New York versammelten sich fast 100 000 Jugendliche zu einer von Bürgermeister Ed Koch veranlassten Veranstaltung. Einer Schweigeminute folgte ein halbstündiges Konzert mit Beatles-Musik ab Band. Ähnliche Veranstaltungen fanden zur entsprechenden Ortszeit in zahlreichen andern Städten der USA und der übrigen Welt statt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Dezember 1980

185. Bereits erklärte ich dir früher, dass im speziellen Falle die ganze Erde langsam zum Überschwemmungsgebiet wird.
186. Weiter aber verändert sich das Klima auch derart, dass eisige Kälte über die Gebiete der Erde fällt, weil eine neue Kältezeit unabwendbar herannaht, wodurch sich das Gesamtbild der Erde wieder einmal verändert.
187. Bereits beginnen im Norden ganzjährlich heimische Vögel für die Winterzeit in den wärmeren Süden zu ziehen, und bereits in hundert Jahren werden diese gefiederten Tiere im Norden nicht mehr heimisch sein.
188. Viele heute noch in nördlichen Gebieten lebende Tiere wandern andererseits ebenfalls ab in den Süden, oder aber sie beginnen sich bereits in ihrer gesamten Anatomie usw. zu verändern, um sich dem neuen nahenden Kältezeitklima anzupassen.
189. Viele Arten werden sich, was bald von den irdischen Wissenschaftlern festgestellt werden kann, in andere Formen zu wandeln beginnen, wodurch sie im neuen Klima dann bestehen können.

190. So wird sich das Bild der Tierwelt ein andermal wandeln und neue faunaische Lebensformen werden die Erde beleben, während auch der Erdenmensch viele Änderungen auf sich nehmen muss und dem neuerlichen Wandel nicht ausweichen kann.
191. Die Zeichen der Zeit vermehren sich laufend, wobei diese Zeichen leider stets nur negativer Form sind.
192. Es sind das die Zeichen, wie sie seit alters her in den Prophetien genannt werden, denen der Erdenmensch aber keine Beachtung schenkt.
193. Sehr viel hätte er an bösen Geschehen verhindern können, wäre er den Prophetien aufmerksam gefolgt und hätte er sie beherzigt.
194. Stets missachtete er sie jedoch und störte das gesamte Werden und Vergehen und das Leben des Planeten sowie das aller seiner Lebensformen.
195. Dafür folgt nun die Entlöhnung, die sehr bitter sein wird.
196. Es ist nun die Zeit gekommen, in der alles Negative überhandnimmt und sich die Prophetien buchstabengetreu zu erfüllen beginnen.
197. Die Strafbaren im besonderen werden zur Rechenschaft gezogen und ausgemerzt, doch erst richten sie noch grösseres Unheil an.
198. Es werden auch alle jene von ihrer Vernichtung nicht verschont, welche uns Extraterrestrier verleumden und durch ihre über uns erstellten Lügen in materieller Herrlichkeit leben.
199. Alle jene, welche aus unserer Existenz gierig Profite anhäuften und falsche kultreligiöse Sekten, Vereine und Organisationen gründeten, aufgebaut auf Lügen, dass sie mit uns oder anderen ausserirdischen Lebensformen in Kontakt stünden und wir die Kultreligionen befürworten würden, die werden ein sehr böses Ende finden und durch ihre eigenen Gläubigen eines bösen Todes sterben oder zumindest verfemt sein.
200. Insbesondere werden jene Betrüger von ihren Gläubigen zur Rechenschaft gezogen, die dein Material stehlen und dieses zu ihren Gunsten auszuwerten versuchen.
201. Ihrer sind schon viele gewesen, die das getan haben, und es werden künftig noch viele mehr sein; doch ihr eigenes schändliches Tun wird sie zu Fall und Schaden bringen, früher oder später.
202. Was nun weitere chronologische Vorhersagen für die kommenden Monate und Jahre betrifft ist folgendes:
203. Um die Zeit des 19. Januar 1981 wird Japan von einem Erdbeben erschüttert, das wir mit der dir bekannten Richterskala mit ca. Stärke 8 errechnet haben.
204. Dieses Beben, das trotz seiner Stärke ohne grosse Katastrophe bleiben wird, gilt als Zeichen der Beendigung der iranisch-amerikanischen Geiselaffäre.
205. Am selben Tag, um 21.30 Uhr, sollen die amerikanischen Geiseln frei werden, was jedoch durch die Macht des Ayatollah Khomeiny verhindert wird, weil er den scheidenden amerikanischen Präsidenten Jimmy Carter dadurch treffen will und ihm den Triumph nicht gönnt.
206. Aus diesem Grunde verhindert er im letzten

Geiselfrage: Nervenkrieg bis zuletzt

Washington/Algier/Frankfurt, 19. Jan. (AP/DDP/AFP) Das nervenaufreibende Warten auf die Freilassung der seit 443 Tagen in Iran festgehaltenen Amerikaner hielt bis am späten Montagabend an. Der iranische Chefunterhändler Behsad Nabawi, beschuldigte die USA, in letzter Minute zu «Winkelzügen» Zuflucht genommen zu haben und die Freilassung der 52 Geiseln zu verzögern. Laut Nabawi sollen amerikanische Banken einen elfseitigen Zusatz zur Vereinbarung von Algier vorgelegt haben, die am Montagmorgen vom amerikanischen Botschafter Warren Christopher paraphiert worden war. Laut Aussagen von John Drattner, dem Sprecher des US-Aussenministeriums in Washington verzögerte sich die Freilassung der Geiseln wegen «schwieriger Vertragsklauseln». Die USA und Iran seien bemüht, die Bedingungen «ruhig und vorsichtig» zu erfüllen. Laut Berichten aus Washington soll Iran eine zusätzliche Forderung gestellt haben.

Der scheidende US-Präsident Jimmy Carter gab am Montagabend seine Absicht endgültig auf, als letzte Amtshandlung die Geiseln nach der Freilassung in Wiesbaden (BRD) persönlich zu empfangen: Er muss am Dienstag an der Amtsübergabe an seinen Nachfolger Ronald Reagan persönlich teilnehmen. Reagan will seinen Vorgänger aber als persönlichen Vertreter nach Wiesbaden schicken. Carters Sprecher Jody Powell gab bekannt, der bisherige Präsident habe dieses Angebot angenommen.

In einem Kommentar von Radio Teheran hiess es am Montagabend dazu, nun könne Carter aus dem Geiseldrama «keinen persönlichen Propagandanutzen» ziehen.

Aus US-Diplomatenkreisen verlautete, dass mit der Paraphierung der Abkommen durch den stellvertretenden US-Aussenminister Warren Christopher in Algier die Dokumente ihre volle Gültigkeit hätten. Wie weiter bekannt wurde, sollen die Vereinbarungen aber auch eine Erklärungsfrist beider Seiten von 72 Stunden enthalten, in denen jede Partei davon zurücktreten könne. Dies könnte ein weiterer Grund für die Verzögerung der Freilassung sein.

Der stellvertretende US-Aussenminister *Warren Christopher* und sein als Vermittler in der Geiselkrise tätiger algerischer Amtskollege *Mohammed Ben Yahia* unterzeichneten am Montagmorgen in Algier eine Übereinkunft zur Beendigung der Geiselkrise. Der iranische Chefunterhändler Behsad Nabawi kündigte in einem Interview mit Radio Teheran an, die Geiseln würden auf freien Fuss gesetzt, sobald die algerische Regierung Teheran davon unterrichte, dass die USA die in Amerika eingefrorenen iranischen Guthaben auf ein Konto bei der Bank von England überwiesen hätten.

Wie Nabawi am Montagnachmittag laut einer Meldung der iranischen Nachrichtenagentur Pars mitteilte, obliegt es dann *Algerien*, die Guthaben von Grossbritannien nach Algier zu transferieren. Die von der iranischen Regierung erwartete Mitteilung aus Algerien über den Abschluss der Transaktion stand am Montagabend offenbar noch immer aus.

Wie Nabawi weiter sagte, wurden die Geiseln von sechs algerischen Ärzten gründlich untersucht. Nabawi dankte der algerischen Regierung für ihre Vermittlungsdienste sowie den Besetzern der amerikanischen Botschaft dafür, dass sie mit der Geiselnahme am 4. November einen «revolutionären Akt» unternommen hätten.

Aus Washington lagen am Montag unterschiedliche Berichte über die Abwicklung der Formalitäten vor. Ein amerikanischer Regierungsmitarbeiter erklärte, die iranischen Guthaben hätten auf Grund «geringfügiger technischer Schwierigkeiten» noch nicht auf das Treuhandkonto überwiesen werden können. Daraus erkläre sich die Verzögerung bei der Freilassung der Geiseln. In einem Bericht der amerikanischen Fernsehgesellschaft ABC hiess es hingegen später, die Guthaben seien freigegeben worden und «an der richtigen Stelle»

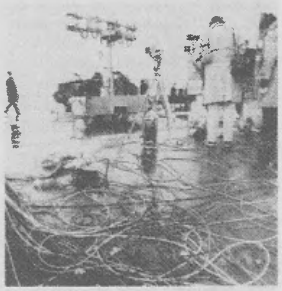

Warten auf die Geiseln: Auf dem Frankfurter Rhein/Main-Stützpunkt der US Air Force warten Fernsehequipen auf die Ankunft der 52 Geiseln. (Bild AP)

Der noch amtierende US-Präsident *Jimmy Carter* bestätigte die Übereinkunft zwischen Algier und Washington am frühen Montagmorgen in einer Fernsehansprache. Er dankt ebenfalls der algerischen Regierung für ihre Vermittlertätigkeit und gab damit seinerseits der Hoffnung Auftrieb, dass die Bemühungen um die Freilassung der Amerikaner noch vor Ablauf seiner am Dienstag endenden Amtszeit von Erfolg gekrönt sein würden. Die Aussichten, dass Carter die Geiseln im Fall ihrer Freilassung noch persönlich auf europäischem Boden begrüssen kann, schwanden jedoch am Montag angesichts der Verzögerung zusehends.

Reagan bildet Krisenstab

Der gewählte US-Präsident *Ronald Reagan* hat in der Geiselfrage einen *«gemischten» Krisenstab* aus Experten der Carter-Regierung und seines eigenen Kabinetts gebildet. Dies gab am Montag der künftige Sprecher des Weissen Hauses, *James Brady*, bekannt. Der Krisenstab wird vom neuen Aussenminister *Alexander Haig* geleitet.

Tages-Anzeiger, Zürich, 20. Januar 1981

Augenblick die Freilassung der Gefangenen, so diese Freilassung erst am nächsten Tag erfolgt, so also am 20. Januar 1981, um ca. 18.23 Uhr.

207. Damit endet dann vorerst die erdenweltlich bisher grösste kriminelle Erpressung, die jedoch zu späterem Zeitpunkt für das iranische Volk und dessen Regierung sehr schwerwiegende Folgen haben wird.
208. In der ersten Zeit werden die Iraner der irren Ansicht sein, dass sie durch die kriminelle Erpressung und die darauf folgende Freilassung der Gefangenen einen Sieg errungen hätten, wonach sie dann aber bald erkennen müssen, dass sie sich dadurch allerlei Unbill und Verderben eingehandelt haben.
209. Doch ihre Reue und Erkenntnis wird in ihrer Irreleitung und in ihrem Fanatismus zu spät kommen.
210. Insbesondere wird der neue US-Präsident Ronald Reagan seine Macht zur Geltung bringen, um Iran vergeltend zu belangen.
211. Und dass das so sein wird, wie auch viele andere sehr unvernünftige und böse Dinge, die zu Mord und Krieg führen, dafür sorgt ein Mann, der eng mit Präsident Reagan zusammenarbeitet, nämlich ein Kriegs- und Intrigenfanatiker, wie Reagan selbst, ein Mann namens Haig, der schon sehr viel politisches Unheil gestiftet hat.

Ronald Reagan, der im Januar 1981 sein Amt als US-Präsident antreten wird, bestimmt den früheren NATO-Oberbefehlshaber Alexander Haig zu seinem Außenminister (→ 4. 11./S. 178).

Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, 16. Dezember 1980

212. Insbesondere wird Reagan gegenüber dem Iran unversöhnlich werden, wenn er genauer darüber informiert wird, dass die US-Geiseln in Teheran unter Folterungen leiden mussten und das gegenwärtig noch immer müssen.

«Spuren schwerer Misshandlungen»

Wiesbaden, 21. Jan. (AP) Die am Mittwoch aus Iran zurückgekehrten amerikanischen Geiseln weisen nach Angaben eines US-Sprechers zum Teil Spuren «schwerwiegender Misshandlungen» auf. Einzelheiten darüber, auf welche Weise die 52 während ihrer 444tägigen Gefangenschaft misshandelt wurden, wollte Sprecher *Jack Cannon* zu diesem Zeitpunkt nicht mitteilen. Er kündigte in Wiesbaden jedoch an, mit Fortschreiten der medizinischen Untersuchungen würden weitere Erkenntnisse darüber veröffentlicht.

Eine ehemalige Geisel, *Larry Collins*, der wenige Wochen nach der Erstürmung der amerikanischen Botschaft in Teheran am 4. November 1979 freigelassen worden war, hatte am Dienstagabend ausgesagt, die Bewacher hätten die Geiseln mit Waffen bedroht und mit den zwei weiblichen Botschaftsangehörigen russisches Roulette gespielt, um Informationen aus ihnen herauszuholen. Der im vergangenen Sommer aus gesundheitlichen Gründen freigelassene Vizekonsul *Richard Queen* berichtete, man habe ihn und andere Amerikaner zum Schein vor ein Erschiessungskommando gestellt.

Aussagen der früher freigelassenen Geiseln wurden bisher zurückgehalten, um die in Iran festgehaltenen Geiseln nicht zu gefährden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. Januar 1981

213. Als nächstes Geschehen in chronologischer Folge wird Indonesien von einem Erdbeben erschüttert, das mehrere hundert Tote fordert, während am selben Tag, nämlich am 24. Januar 1981, auch China ein andermal von einem schweren Beben heimgesucht wird, im Gebiet der Provinz Sechuan.
214. Auch dort werden viele Tote zu beklagen sein, die mit einigen tausend errechnet werden müssen.
215. Wie üblich aber werden die chinesischen Behörden die Zahl der Todesopfer sehr viel geringer angeben, als es der Wahrheit entspricht.
216. Nebst so schwerwiegenden und traurigen Geschehen ereignen sich in aller Welt aber auch andere Dinge, so auch auf dem Gebiet der Kriminalität.
217. Darüber irgendwelche Voraussagen zu machen in gestaffelter Form dürfte aber sinnlos sein, weil die gesamte Kriminalität in allen Ländern in äusserst starkem Masse ansteigend ist.

Hunderte von Toten bei Beben

Peking/Jakarta. (SDA/DPA/AP) Schwere Erdbeben haben in Südchina und Indonesien Hunderte von Menschen das Leben gekostet und grosse Schäden angerichtet. Ein Überblick über die Folgen der Erdstösse in Südchina, die eine Stärke von 6,9 auf der nach oben offenen Richter-Skala erreichten, war noch nicht möglich, weil auch am Sonntag nach offiziellen Angaben die Nachrichtenverbindungen ins Katastrophengebiet unterbrochen waren.

Auch über die Ausmasse des schweren Bebens 3500 Kilometer südöstlich von Jakarta in der indonesischen Provinz *Irian Jaya* (TA vom Samstag) lagen nur wenige Berichte vor, da die Verbindungen zu diesem Gebiet sehr schwierig sind. Die erst drei Tage nach der Katastrophe am Samstag in Jakarta eingegangenen Berichte sprachen von über 100 Toten, vermutlich zwei völlig zerstörten Ortschaften und über 200 Vermissten. Das Beben in Indonesien hat nach amtlichen Angaben die Stärke 6.2 auf der Richter-Skala erreicht, sein Epizentrum lag vor der Küste.

Bergstadt zerstört

In amtlichen chinesischen Berichten war am Sonntag von über 250 Toten und über 300 Verletzten in der südchinesischen Provinz *Sichuan* die Rede. Es wurde jedoch befürchtet, dass die Zahl der Toten wesentlich höher liegt, da in der Kreisstadt *Dafu* fast alle Häuser zusammengestürzt sind. Die Stadt mit 20 000 Einwohnern liegt im gebirgigen Westteil von Sichuan. In der dünnbesiedelten Umgebung leben hauptsächlich tibetische Hirten.

Das Epizentrum lag nach Angaben chinesischer Seismologen nahe dieser in einem Bergtal gelegenen Kleinstadt, die 240 Kilometer nordwestlich der Provinzhauptstadt *Chengdu* entfernt ist. Von Chengdu und anderen Städten aus sind Rettungsmannschaften mit Medikamenten, Lebensmitteln, Zelten und Kleidung ins Erdbebengebiet unterwegs.

Das Beben in Südchina trat am Samstag früh, 5.13 Uhr (Ortszeit), auf. Es war nach Berichten von Seismologen auch in anderen Gebieten der Provinz Sichuan ausserordentlich stark. Über Schäden in diesen Gegenden wurde bisher nichts bekanntgegeben.

Sichuan, die mit 90 Millionen Menschen volksreichste Provinz Chinas, war zuletzt 1976 von einem schweren Erdbeben erschüttert worden, das damals die Stärke 7.3 auf der Richterskala erreichte. Die Zahl der Toten ist damals geheimgehalten worden. Im selben Jahr war in Nordostchina die mandschurische Industriestadt Tangshan in eine Trümmerwüste verwandelt worden. In Tangshan und Umgebung waren nach offiziellen Angaben 242 000 Menschen ums Leben gekommen. Damals hatten die Behörden erst spät das volle Ausmass der Katastrophe enthüllt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Januar 1981

218. So lohnt es sich nur, in chronologischer Folge über solche Belange etwas zu sagen, und auch nur dann, wenn es für die gesamte oder einen grossen Teil der Erdbevölkerung von Interesse ist.
219. Bei unseren Berechnungen sind wir aber nicht nur auf gravierende kriminelle Belange gestossen, sondern auch auf unzählige unbedeutende, die nur wenige Menschen interessieren.

220. Unter diesen unbedeutenden kriminellen Vorkommnissen treten auch immer wieder Ereignisse ein, die ich persönlich belustigend finde, trotz des kriminellen Hintergrundes.
221. So habe ich mir zwei Ereignisse notiert, die sich in etwa zur Zeit des Erdbebens in China zutragen werden und die ich dir nicht vorenthalten möchte, weil ich sie selbst eben belustigend finde und weil die Vorkommnisse so unlogisch sein werden, dass ich keinen Sinn daraus erlangen kann:
222. In St. Gallen wird nach einer längeren Schweiz-Tournee ein amerikanischer Liedersänger namens Percy Sledge von seinem Manager betrogen, der dem Sänger nicht nur seine Gage stiehlt und damit flieht, sondern auch dessen Busfahrzeug und alle Musikinstrumente.

Kopenhagen: Elefant aus dem Zoo gestohlen

Kopenhagen, 25. Jan. (AP) Die Fahndung nach einem aus dem Kopenhagener Zoo gestohlenen acht Zentner schweren jungen Elefanten ist bis zum Sonntag ergebnislos verlaufen. Der Dickhäuter wurde in ganz Dänemark zur Fahndung ausgeschrieben, und die deutschen und schwedischen Grenzbehörden wurden angewiesen, ein Auge auf ungewöhnliches Transportgut zu haben.

Das gewichtige Elefantenbaby «Sonja» war in der Nacht zum Samstag sozusagen unter den Rüsseln zweier erwachsener Artgenossen weg gestohlen worden. Die Spur führte zu einem in den Zoo-Zaun geschnittenen grossen Loch, durch das die Diebe den Kleinen offenbar hinaus und zu einem wartenden Lastwagen geführt hatten.

Der Verdacht konzentrierte sich auf ein jugoslawisches Artistenpaar, das «Sonja» vor zwei Monaten von Indien über Jugoslawien nach Dänemark gebracht hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Januar 1980

Manager verschwand mit Gage und Instrumenten

St. Gallen, 23. Jan. (psg.) Ohne einen Rappen Geld im Sack sitzen der schwarze Sänger *Percy Sledge* und seine achtköpfige holländische «Health Band» im *St.-Galler* Hotel «Ekkehard», weil sich ihr Tourmanager mit der Gage klammheimlich abgesetzt hat. Der Sänger aus dem US-Bundesstaat *Alabama* befindet sich mit seiner Band auf einer Europatournee. Mit grossem Erfolg gastierte er in der Schweiz in Zürich, Basel, Bern, Luzern und zuletzt in St. Gallen.

Ohne die Hotelrechnung zu bezahlen, verschwand am Dienstagmorgen um vier Uhr der westdeutsche Agent des international bekannten Sängers, der vor allem Ende der sechziger Jahre Millionenhits («A man loves a woman») landen konnte. Der Manager verduftete mit über 25 000 Franken in einem VW-Bus, in dem sich die Instrumente der «Health Band» befanden. Tags zuvor hatte er sich die Gage ausbezahlen lassen, nachdem Sledge im St.-Galler Dancing «Babalu» mit seinen Evergreens den letzten Auftritt in der Schweiz gehabt hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Januar 1980

223. Der Diebstahl des Geldes ergibt einen Sinn, jedoch finde ich belustigend, dass auch das Fahrzeug und die Musikinstrumente gestohlen werden, mit denen der Manager doch nichts beginnen kann.
224. Ebenso unverständlich und belustigend finde ich, dass im zoologischen Park von Kopenhagen ein junger Elephant gestohlen werden wird, ebenfalls ungefähr zum selben Zeitpunkt.
225. Trotz des kriminellen Aspektes finde ich solche Vorkommnisse irgendwie belustigend, denn sie ergeben nur Unlogik und Unverstehen.
226. Doch genug damit, denn ich habe dir noch viele andere und wichtige kommende Geschehen zu erklären.
227. So ist zu sagen, dass gleich anschliessend an die genannten Erdbeben in Indonesien und China in Südafrika schwere Überschwemmungen das Land heimsuchen werden, während in Island darauffolgend ein Vulkan ausbricht, der ungeheure Massen glühende Lava ausstösst.
228. Dieser Vulkan liegt jedoch weit abseits bewohnter Gebiete, weshalb keine Menschenleben gefordert werden und kein Schaden zu beklagen sein wird.
229. Danach folgt dann der erste grosse politische Schlag des US-Präsidenten Reagan, der mit Schreckensmassnahmen die Welt vor den Kopf stösst.

Vermutlich mehr als 200 Menschen umgekommen

Schwere Unwetterkatastrophe am Kap

Kapstadt, 26. Jan. (Reuter/DDP) Schwere Regenfälle, Überschwemmungen und orkanartige Stürme führten in der südafrikanischen Kap-Provinz zu einer Unwetterkatastrophe. Vermutlich sind dabei über 200 Menschen ums Leben gekommen.

Allein in der Kleinstadt Laingsburg, rund 300 Kilometer östlich von Kapstadt, starben nach Polizeiangaben 119 Menschen, als der Büffelfluss über die Ufer trat. Fast 700 Häuser wurden durch die reissenden Wasser zerstört. Viele Bewohner haben sich auf die Dächer ihrer Häuser gerettet und warten darauf, aus der Luft evakuiert zu werden.

In weiteren Berichten aus dem von heftigen Regenfällen und orkanartigen Stürmen besonders betroffenen Südwesten der Provinz war am Montag von mehreren Dutzend vermissten Menschen die Rede.

Die wichtigsten Eisenbahn- und Strassenverbindungen von Kapstadt nach Norden und Osten wurden von Wassermassen und vom Sturm entwurzelten Bäumen unterbrochen.

Nach Angaben des Wetteramts in Pretoria ist noch kein Ende des Unwetters abzusehen. Im Zentrum des Katastrophengebiets fielen bei Stürmen mit einer Stärke um 100 km/h am Wochenende bis zu 150 Millimeter Niederschlag. Nach ersten offiziellen Erklärungen soll es sich um die schwerste Unwetterkatastrophe in dieser Provinz seit 1934 handeln.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Januar 1980

Das grosse Morden in El Salvador

San Salvador, 11. März. (AFP/AP) In El Salvador wurden in der vergangenen Woche 534 Menschen ermordet; rund 400 waren Bauern. Das gab der juristische Hilfsdienst des Erzbistums San Salvador bekannt. Nach gleicher Quelle waren im Januar 2687 Menschen dem Bürgerkrieg zum Opfer gefallen; im Februar ging die Zahl auf 980 zurück. Für den März rechnet der Hilfsdienst erneut mit einem steilen Anstieg.

Nach Angaben des Verteidigungsministers José Guillermo Garcia haben die Regierungstruppen seit dem 10. Januar rund 2200 linksgerichtete Guerilleros getötet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. März 1981

230. Seine ersten grossen diesbezüglichen Handlungen werden schon zu Ende des Monats Januar 1981 und zu Beginn des Monats Februar 1981 bekanntwerden, nämlich dass er mörderischen Diktaturen und Regimen kleiner Staaten die Hand reicht und ihnen den Weg zur Versklavung, Unterdrückung und Ermordung deren Bevölkerung ebnet.
231. Die Waffenhilfe, die er diesen Ländern zuspricht, werden sehr böswiegende Folgen zeitigen.

In El Salvador verbluteten Tausende – doch Reagan bleibt hart

● Frauen beten für diese Opfer von Junta-Kommandos: Es sind 4 US-Nonnen, die auf dem Weg vom Flughafen in El Salvador entführt, hingerichtet und einfach auf dem Boden liegengelassen wurden.

Die Revolution, die nicht stattfinden darf

Blick, Zürich, Dienstag, 17. Februar 1981

Blick kommentiert

Eine der ersten Amtshandlungen des US-Präsidenten Ronald Reagan bestand in der strafweisen Enthebung des US-Botschafters in El Salvador. Botschafter Robert E. White, von Präsident Jimmy Carter vor elf Monaten nach San Salvador entsandt, hatte sich erlaubt, die interventionistischen Gelüste der Zentralamerika-Lobby rund um den neuen Präsidenten Reagan zu kritisieren.

Worauf Aussenminister Alexander Haig Whites Abberufung und die Entsendung gerade eines der «Interventionisten», des Pentagon-Geheimdienstmannes Frederic L. Chapin, nach San Salvador durchsetzte!

Der Vorfall zeigt, dass US-Präsident Reagan seine konservative Aussenpolitik zuerst am Beispiel El Salvadors durchexerzieren will.

VON DR. HANS FLEIG

El Salvador ist zwar ein Kleinstaat. Was Präsident Reagan hier plant, ist aber von beispielhafter Bedeutung. Die Revolution in El Salvador, die seit Oktober 1979 im Gang ist, soll durch die Unterstützung, die Washington der dort herrschenden Militärjunta gewährt, gestoppt werden.

Das heisst im Klartext: Kleineren Staaten, die das Pech haben, im strategischen Interessefeld von Supermächten zu liegen, soll das Recht auf eigene Evolutionen und Revolutionen verweigert werden!

Erinnern wir uns: Mitte Oktober 1979 wurde das seit 50 Jahren bestehende Regime der «14 Familien» in El Salvador, das immer amerikanischen Rückhalt hatte, durch ein revolutionäres Ereignis erschüttert. General Romero wurde vertrieben – nicht etwa durch ein marxistisches Komplott, sondern durch junge Offiziere der regierenden Militärclique, die überzeugt waren, dass es so nicht mehr weiter gehe –, nachdem Nicaragua, der Nachbarstaat, die Diktatur der Familie Somoza gestürzt hatte.

«Wir werden kein zweites Nicaragua dulden», tönte schon damals der Präsidentschaftskandidat Alexander Haig, der inzwischen Reagans Superminister wurde.

Den entscheidenden Fehler machte wohl noch Präsident Jimmy Carter. Nach der Ermordung von vier der Chefs der salvadorianischen Opposition durch Mordkommandos der Militärjunta Ende November 1980 und der fast gleichzeitigen Ermordung von vier amerikanischen Nonnen – ebenfalls durch Junta-Kommandos – stoppte Carter zunächst die Militärhilfe an El Salvador.

Kurz vor Ende seiner Amtszeit, im Januar, kehrte Carter seinen vorherigen Entscheid ins Gegenteil: Er bewilligte erneut Militärhilfe an die Junta in San Salvador und schickte sogar sechs Militärberater zur Bekämpfung der Revolution dorthin! Dieser letzte Regierungsentscheid Carters zeigt, wie völlig hilflos er den akuten Fragen gegenüberstand. Er ermöglichte es dadurch Reagan und seiner Bananen-Lobby, sich auf Carter berufen zu können.

El Salvador steht nicht allein mit seiner Revolution, die nicht stattfinden darf, weil eine Supermacht sie nicht will. Afghanistan ist das zweite Beispiel, Südkorea das dritte, die Philippinen das vierte. Bedenklich ist, dass in drei von vier Fällen die USA die Verantwortung tragen für das, was nicht geschieht, und was geschehen sollte.

USA unterstützen Krieg in El Salvador

10. Januar. In El Salvador beginnt eine Großoffensive linksgerichteter Guerilleros (FMLN) gegen die rechtsgerichteten Truppen der Militärregierung unter General José Napoleón Duarte.
Die Guerilleros versuchen, auf diese Weise noch vor dem Amtsantritt des US-amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan (→ 20. 1./S. 13) die Macht im Lande zu übernehmen. Die militärischen Operationen schlagen allerdings fehl, die Guerilleros können ihre gewonnenen Stellungen nicht behaupten.
Die USA unterstützen seit Aufflammen des Bürgerkrieges vor 14 Monaten die Regierungstruppen mit Waffenexporten und militärischen Ausbildungsprogrammen. Nach dem Amtsantritt Reagans entsenden die USA verstärkt Militärberater. Darüber hinaus erhöhen sie die finanzielle Hilfe um 25 Mio. US-Dollar (55,93 Mio. DM). Die Militärhilfe der USA beträgt 1981 insgesamt 103 Mio. US-Dollar (230,41 Mio. DM). Reagan bezeichnet El Salvador als einen Präzedenzfall für seine Politik zur Eindämmung des Kommunismus in der Dritten Welt. Erklärtes Ziel ist die Vernichtung der revolutionären Volksbewegung.
Die Öffentlichkeit in den USA und auch in Westeuropa kritisiert die Waffenhilfe der USA, weil die Regierungstruppen zunehmend Zivilisten terrorisieren. Wegen der Unterstützung der FMLN durch die Landbevölkerung verüben sog. Todesschwadrone der Regierung Massaker an der Zivilbevölkerung.

◁ *Kinder im Bürgerkrieg: Dieser Junge der linken FMLN kämpft gegen die Militärregierung.*

▽ *Slogan in San Salvador gegen die Einmischung: Yankee Invasoren! So 'ne Scheiße!*

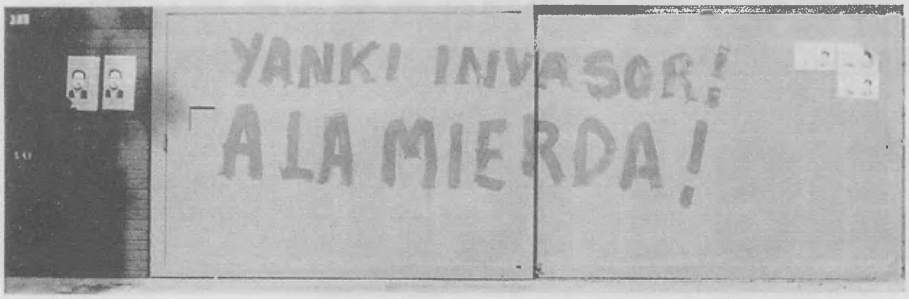

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 10. Januar 1981

«Soccoro Juridico» meldet Morde an 170 Lehrern

San Salvador, 20. März (ap) Die von der römisch-katholischen Kirche in El Salvador gegründete Gruppe «Soccoro Juridico» hat am Donnerstag in San Salvador mitgeteilt, in den letzten vier Monaten hätten rechtsgerichtete Terroristen 170 Lehrer ermordet und 150 Angriffe auf Kircheneinrichtungen vorgenommen, in einigen Fällen mit Hilfe von amerikanischen Beratern. Ein Sprecher der amerikanischen Botschaft in San Salvador bezeichnete die amerikanische Beteiligung als «lächerlich». In salvadorianischen Militärkreisen wurde der Bericht als «kommunistische Propaganda» abgetan.

«Soccoro Juridico» wurde 1975 von der Erzdiozese in San Salvador gegründet, um Bauern über ihre Rechte aufzuklären und ihnen juristische Hilfe zu gewähren. Über die angebliche Beteiligung amerikanischer Berater, darunter Angehörige der «Special Forces», an den Morden, teilte die Organisation keine weiteren Einzelheiten mit. Die Militärberater wurden nach offizieller amerikanischer Darstellung nach El Salvador geschickt, um die Streitkräfte in der Bekämpfung von Guerilleros auszubilden und ihnen die Anwendung und die Wartung amerikanischer Flugzeuge, Schiffe und Waffen zu instruieren.

Der amtierende Erzbischof von San Salvador, *Arturo Romero y Damas*, hatte «Soccoro Juridico» kürzlich in einer Predigt eine tendenzielle Haltung vorgeworfen, weil die Gruppe zwar den rechten, nicht aber den linken Terrorismus verurteile. Der Kirchenfürst hatte damit gedroht, das Büro von «Soccoro Juridico» zu schliessen.

Tages-Anzeiger, Zürich Samstag, 21. März 1981

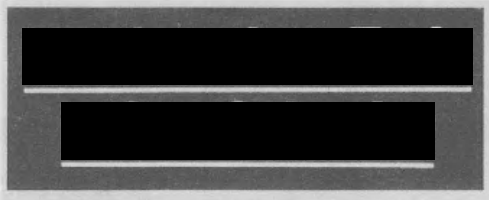

SAN SALVADOR – Massenmord in einem Slum von San Salvador: Angehörige der Polizei und der Nationalgarde erschossen 30 Menschen, darunter fünf Frauen. Das Blutbad war offenbar ein Vergeltungsschlag. In der Nacht zuvor hatten Guerillas im gleichen Stadtteil einen Militärkonvoi überfallen und vier Soldaten getötet.

Die Killer wurden von einem maskierten Mann in Zivilkleidern angeführt. Wenn er auf ein Haus zeigte, drangen Häscher ein, zerrten eine oder mehrere Personen auf die Strasse und töteten sie mit Kopfschüssen. «Es war schrecklich, unbeschreiblich», schilderte eine Frau das grauenhafte Blutbad.

Zwei Häuser, in denen sie Linksextreme vermuteten, wurden von den uniformierten Horden in Brand gesteckt. Einem jungen Mann schnitten sie das Geschlechtsteil ab und legten es auf seine Brust.

Blick, Zürich, Donnerstag, 9. April 1981

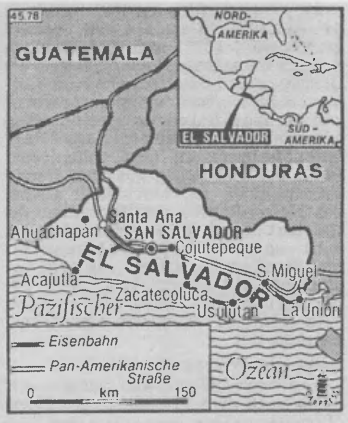

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 15. Mai 1981

El Salvador: Über 5000 Ermordete in drei Monaten

Bonn, 14. Mai. (DDP) Über 13 000 Menschen sind seit *Anfang 1980* in *El Salvador* unter Beteiligung der staatlichen Sicherheitskräfte ermordet worden, wie die internationale Gefangenenhilfsorganisation *Amnesty International* und die *Ständige Menschenrechtskommission* in El Salvador am Donnerstag in Bonn mitteilten. Die Präsidentin der Ständigen Menschenrechtskommission, *Marianella Garcia*, bezifferte die Zahl der Menschen, die innerhalb der *ersten drei Monate* dieses Jahres durch Einsätze der Sicherheitskräfte ums Leben kamen, auf *5492*. Opfer von *Kriegshandlungen* zwischen Regierungstruppen und Guerillas seien in diesen Zahlen *nicht eingeschlossen*.

● **Neutronen-Bombe für Europa**
● **Kampfflugzeuge für Süd-Korea**
● **Hilfe für Diktatoren in Zentralamerika**
● **Konfrontation mit der Sowjetunion**

Jetzt macht Reagan ernst

WASHINGTON – Amerikas neuer Präsident macht ernst: Ronald Reagan, der harte Mann aus Kalifornien, lässt die Welt nicht im Zweifel, dass er die von ihm erwartete – und auch befürchtete – Politik der Härte in die Tat umzusetzen gedenkt. Neustes Beispiel: Die gestrige Erklärung von Verteidigungsminister Caspar Weinberger, die USA erwägten die Stationierung der Neutronenbombe in Westeuropa. Diese Bombe ist deshalb ausserordentlich umstritten, weil sie alles Leben tötet, jedoch Waffen und Gebäude intakt lässt.

Weinberger kritisierte die Entscheidung des früheren Präsidenten Carter, auf den Bau der Neutronenbombe zu verzichten. Denn diese biete die Möglichkeit, die Atomstreitmacht zu verstärken.

Das war die eindrücklichste Absichtserklärung der neuen amerikanischen Regierung seit, Reagan letzte Woche in seiner Pressekonferenz die Russen mit härteren Worten angegriffen hatte, als je vor ihm ein US-Präsident in den letzten zwanzig Jahren. Reagan warf den Sowjets unter anderem vor, sie unterstützten weltweit terroristische Bewegungen. Nun drohen die Beziehungen zwischen den beiden Supermächten auf einen Tiefpunkt abzusinken.

Der neue Präsident zögerte auch keinen Moment, den von seinem Amtsvorgänger langsam ins Offside gestellten Diktatoren in Mittel- und Südamerika und Asien seine Unterstützung zuzusichern.

Zu den ersten Nutzniessern dieser Reagan-Politik zählt der eben im Weissen Haus empfangene südkoreanische Staatspräsident Chun Doo Hwan: Während unter Carter die Beziehungen zu Südkorea eher unterkühlt waren, darf das Diktatur-Regime in Seoul nun mit der Lieferung von modernsten F-16-Kampfflugzeugen rechnen. Zudem sind die Südkoreaner höchst zufrieden über Reagans Versprechen, keine weiteren US-Truppen aus ihrem Land abzuziehen. Zugesichert hat Reagan, nebst weiteren Waffensystemen, auch die Lieferung von atomarem Brennstoff.

Der Wandel vom «weichen» Carter zu Reagan zeigt sich ebenso in der Haltung Washingtons gegenüber den Diktatoren in Süd- und Mittelamerika. Die regierende Junta des an der blutigen Gewalt seines Bürgerkrieges fast erstickenden Kaffeestaates El Salvador zum Beispiel darf auf erhöhte Waffenhilfe, weitere Militärberater und wirtschaftliche Unterstützung aus den USA zählen. Und Robert White, der US-Botschafter in San Salvador, wurde postwendend wegen seiner Kritik an Reagans Politik von seinem Posten abberufen.

Reagans Neuorientierung der amerikanischen Politik hat Politiker in den USA selbst, wie auch unter den Verbündeten Washingtons aufgeschreckt. Zur Frage der eventuellen Produktion und Stationierung der Neutronenwaffe in Europa hiess es gestern in Bonn, dies sei «eine Frage des gesamten NATO-Bündnisses».

Grosse Entrüstung in Moskau, wo von einer «alarmierenden Gefahr für den Weltfrieden» gesprochen wird.

Blick, Zürich, Donnerstag, 5. Februar 1981

232. Auch mit Russland wird sich der neue Präsident während dieser Zeit überwerfen und böse Worte sprechen, die die russische Regierung in Harnisch bringt.
233. Doch damit wird der Unvernunft des amerikanischen Präsidenten noch nicht genug sein, weil diese Handlungen erst den Anfang seiner bösen Regierungszeit bedeuten, während der er vieles an Friedenshoffnungen vernichtet, die in mühevoller Arbeit seit dem Ende des zweiten Weltenbrandes aufgebaut wurden.
234. So wird Reagan als nächsten Schreckensschlag für die irdische Menschheit die durch den vorangegangenen Präsidenten Carter abgesicherte Neutronenbombe ins Spiel bringen, weil er diese Schreckenswaffe in Europa stationieren lassen will.
235. Dies hat zur Folge, dass Russland seine geheimen Aufrüstungen noch mehr vorantreibt und dann eine noch schrecklichere Waffe ins böse Spiel bringen wird.

USA liebäugeln wieder mit Neutronenbombe

Von unserem Korrespondenten Roman Berger

Washington, 4. Febr. Der neue amerikanische Verteidigungsminister, Caspar Weinberger, befürwortet die Stationierung von Neutronenbomben in Europa sowie permanente Basen mit US-Soldaten in Israel oder Ägypten, falls die betreffenden Länder dies wünschen. Die USA seien auch bereit, Saudi-Arabiens Verteidigungskapazität zu verstärken, meinte Weinberger, der an seiner ersten Pressekonferenz zu einer Reihe von Verteidigungsfragen Stellung nahm.

Mit der Stationierung der *Neutronenbombe*, so glaubt der US-Verteidigungsminister, könnten die taktischen Nuklearwaffen in Europa wesentlich verstärkt werden. Im Unterschied zu den konventionellen Atomwaffen richtet sich die Wirkung der Neutronenbombe mit ihrer erhöhten Strahlungswirkung *hauptsächlich gegen Menschen*, schont aber, jedenfalls relativ, wegen der reduzierten Hitze- und Druckwirkung Material. Präsident *Carter* hatte 1978 die Nato-Länder von der Notwendigkeit, diese kontroverse Waffe in ihren Ländern zu stationieren, überzeugt, verzichtete dann aber in einer überraschenden Kehrtwende auf die Produktion der Neutronenbombe, was in Europa zu einer grossen Verärgerung führte. Weinberger kritisierte am Mittwoch Carters Vorgehen und betonte die Wichtigkeit, die Verbündeten zuerst zu konsultieren, dann aber konsequent zu bleiben.

Die Befürworter der Neutronenbombe glauben, diese Waffe könne Panzerbesatzungen ausser Gefecht setzen und die Langzeitstrahlenwirkung eines Kernwaffeneinsatzes mindern. Kritiker hingegen befürchten, mit der Neutronenbombe vergrössere sich die Versuchung, sie auch einzusetzen, und damit erhöhe sich das Risiko eines Nuklearkriegs.

Eine allfällige Anfrage Israels oder Ägyptens nach Stationierung von US-Truppen würde in Washington mit Sympathie beurteilt, meinte Weinberger weiter. Der Verteidigungsminister betonte jedoch, es sei eine hypothetische Annahme und kein grundsätzlicher Entscheid. Dennoch hat die Bemerkung zu Spekulationen Anlass gegeben, ob Präsident Reagan der Praxis seit dem Vietnamkrieg eine Ende setzen und wieder amerikanische Soldaten in entfernte Krisenherde schicken werden. Auch Reagan hatte am Tag zuvor eine Verstärkung der amerikanischen Präsenz im Mittleren Osten befürwortet.

Ebenfalls positiv, so bestätigte Weinberger, werde die neue Administration Saudi-Arabiens Wunsch behandeln, die bereits gekauften F-15-Kampfflugzeuge mit einer Zusatzausrüstung zu versehen, die die Reichweite und die Einsatzmöglichkeiten dieser hochmodernen Flugzeuge verbessere. Israel hatte aus Gründen der eigenen Sicherheit schon zur Zeit der Regierung Carter gegen Saudi-Arabiens Wünsche protestiert.

Die neue amerikanische Regierung, so wurde nach dem Abschluss der Staatsvisite des südkoreanischen Präsidenten bekannt, will Südkorea mit 36 F-16-Kampfflugzeugen ausrüsten. Schon Präsident Carter hatte diesem Begehren aus Seoul grundsätzlich zugestimmt.

Gemischte Reaktionen

Brüssel, 4. Febr. (AFP/DPA) Die britische Regierung äusserte sich ebenso befriedigt über Weinbergers Bemerkungen zur Neutronenbombe wie Nato-Experten in Brüssel. Die Regierung in Bonn meinte, die Bemerkungen Weinbergers seien «zu vage, um auf sie zu reagieren». Die sowjetische Nachrichtenagentur Tass veröffentlichte die Erklärung des US-Verteidigungsministers zunächst kommentarlos, widersprach dann jedoch der Einschätzung, dass die Neutronenbombe zum Ausgleich des militärischen Gleichgewichts zwischen den Blöcken notwendig sei.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Februar 1981

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. März 1981

Reagan hob die Sanktionen gegen Chile auf

Von unserem Korrespondenten Roman Berger

Washington, 3. März. Die Reagan-Administration will Chiles Militärdiktatur wieder als akzeptablen Alliierten behandeln und hat die von Präsident Carter erlassenen Sanktionen gegen Chile aufgehoben. Gleichzeitig hat das US-Justizministerium beschlossen, zwei Exilkubaner, die von einem amerikanischen Gericht des Mordes an Orlando Letelier, Aussenminister unter der Allende-Regierung, sowie an einer amerikanischen Staatsbürgerin schuldig befunden worden waren, einen neuen Prozess zu gewähren.

Im Herbst 1976 waren der Exilpolitiker und ehemalige chilenische Aussenminister Orlando Letelier sowie eine Amerikanerin einem Bombenanschlag in Washington zum Opfer gefallen. Ein Gericht in Washington hatte darauf vier Personen dieses Mordes schuldig befunden und festgestellt, dass sie mit grosser Wahrscheinlichkeit im Auftrag der chilenischen Regierung unter General Pinochet gehandelt hätten. Präsident Carter verlangte darauf von Chile, entweder die Verantwortlichen in Chile selber vor Gericht zu bringen oder sie an die USA auszuliefern. Die Militärregierung in Santiago, wo die letzte Verantwortung für diesen politisch motivierten Mord auf höchster Ebene liegen musste, war nicht bereit, Carters Forderungen nachzukommen, der mit begrenzten Sanktionen gegen Chile reagierte. Kredite der staatlichen Export-Importbank wurden gesperrt und gemeinsame Manöver mit Chiles Seestreitkräften wurden bis auf weiteres abgesagt.

Die Regierung Reagan hat nun diese Massnahme aufgehoben, im Interesse der amerikanischen Sicherheit und der US-Wirtschaft, wie sie erklärt. Weiter hat das Justizministerium beschlossen, das Urteil gegen zwei der Verurteilten, das aus technischen Gründen angefochten worden war, nicht an das Bundesgericht weiterzuziehen. Statt dessen soll ein neuer Prozess stattfinden, wo sie erneut verurteilt oder auch freigesprochen werden könnten. Ob sich hinter diesem Entschluss auch politische Motive verbergen, ist noch nicht klar.

Unmittelbare politische Konsequenzen hat jedoch der Entschluss der Regierung, mit Chile wieder ins Reine zu kommen. Er kommt nur wenige Wochen, nachdem die gleiche Regierung ihren Kampf gegen «den von Staaten unterstützten internationalen Terrorismus» sowie gegen den «Terrorismus als schlimmste Form der Verletzung der Menschenrechte» als erste Priorität angekündigt hatte. Nun arrangiert man sich mit einem Regime, dessen Handlanger in der amerikanischen Hauptstadt und anderswo (Rom, Buenos Aires) gegen politisch unbequeme Exilpolitiker Terroranschläge verübt haben.

Weiter hatte die Reagan-Administration versprochen, den Menschenrechten zwar einen weniger hohen Stellenwert als unter Carter einzuräumen, dafür aber konsequent zu sein. Die Anbiederung mit Chiles Militärdiktatur zeigt nun aber, wie eindimensional Reagans Antiterror- und Menschenrechtspolitik zu werden verspricht. Mit ihrem Entschluss gibt die amerikanische Regierung den Generälen in Santiago, die sich nicht zuletzt wegen Carters Sanktionen international in einer gewissen Offside-Position befanden, wieder Respekt. Die Junta in Chile steht denn auch unter den wichtigeren Ländern Lateinamerikas fast als einzige da, die Reagans El-Salvador-Politik vorbehaltlos unterstützt und zu noch stärkerer militärischer Intervention aufmuntert. Dass nun für «Amerikas Interessen» ein Regime wie Chile wieder akzeptabel ist, so warnt beispielsweise ein ehemaliger hoher Beamter des amerikanischen Geheimdienstes, biete nicht nur der Sowjetunion willkommenes Propagandafutter.

236. Nicht nur für die ganze Welt, sondern auch für die Bevölkerung der amerikanischen Staaten wird Reagan sehr viel Übel heraufbeschwören.
237. Eines dieser Übel wird das sein, dass er die Sicherheit der Konsumenten der Landesgüter untergraben wird.

238. Ein grosser Konsumenten-Sicherheits-Konzern wird von Reagan attakiert werden, wodurch die Sicherheit der Konsumenten in Amerika neuerlich zu leiden beginnt, was zur Folge haben wird, dass durch Unfälle die Todesraten wieder ansteigen werden, weil durch Reagans Machenschaften die Sicherheit der Konsumgüter in ihrem Aufbau usw. vernachlässigt wird.

Billy Du sagtest mir vor Jahren, dass Reagan der wirkliche Urheber des bisher grössten Weltwettrüstens sein wird.

Semjase
239. Sicher, er wird der Mann sein, der die grundlegenden Dinge in die Wege leitet, die dann letztendlich in ferner Zukunft eventuell zu einem dritten Weltenbrand führen können.

Billy Der wird aber nicht unter Reagans Zepter durchgeführt werden, oder?

Semjase
240. Nein, und das stellt ein Glück für die irdische Menschheit dar.
241. Würde er nämlich das massgebende Wort in einem solchen Krieg führen, dann würde die gesamte Erde zerstört.

Billy Was wohl einer Atomisierung entspräche?

Semjase
242. Ja.

Billy Dann wird es ja auch noch Menschen geben, die diese Dinge hoffentlich frühzeitig erkennen.

Semjase
243. Das wird so sein, und sein sehr unrühmliches Ende steht schon jetzt fest, wie auch das des mörderischen Ayatollah Khomeiny, dessen Ende sich in den ersten Februartagen des Jahres 1981 anzubahnen beginnt, wenn auch er mit nicht mehr heilender Krankheit geschlagen wird, wie das auch bei Reagan in späterer Zeit geschieht, wenn er von der Alzheimer-Krankheit befallen und ein böses Ende in Bewusstseinsumnachtung haben wird.

Billy Es wird nur ein Mörder weniger diese Welt beleben. In der Regel aber kommt einem solchen nichts Besseres nach.

Semjase
244. Leider ist das die Wahrheit, und das wird noch sehr lange so bleiben.

Billy Die Welt käme ja sonst zur Ruhe.

Semjase
245. Ja, und das gefiele den Machtheischenden nicht.

Billy Und das würde diesen Machtheinis nicht gefallen.

Khomeinys Gesundheit angeschlagen

TEHERAN – **Der Gesundheitszustand des greisen iranischen Revolutionsführers hat sich erneut verschlechtert. Khomeiny-Anhänger sind** gestern über das iranische Radio aufgefordert worden, nicht mehr um **Besuchsbewilligungen bei dem kranken** Mann nachzusuchen.

Der Ayatollah, der am 6. Mai 81jährig wird, hat letzte Woche erstmals selber öffentlich zugegeben, dass es schlecht **um ihn** steht **(es** stand im BLICK).

Blick, Zürich, Samstag, 14. Februar 1981

Semjase
246. Sicher, doch höre nun weiter:
247. Ayatollah Khomeiny und seine Verbündeten werden in den ersten Monaten des Jahres 1981 mit

Blick, Zürich, Donnerstag, 5. März 1981

[redacted]

GENF – Ayatollah Khomeiny, muselmanischer Beherrscher des Iran, will in die Schweiz kommen, um sein schwerkrankes Herz von unseren Spezialisten behandeln zu lassen. Hartnäckig behauptet sich dieses Gerücht seit einigen Tagen in der Welschschweiz. Einige Zeitungen wollen wissen, dass bereits im Januar eine Delegation des Ayatollah da gewesen sei und in der Umgebung von Lausanne für eine Million Franken eine Villa gekauft habe.

Zwar wird diese Behauptung sowohl von unserem Aussenministerium, als auch vom iranischen Botschafter in der Schweiz und seinem Schweizer Kollegen in Teheran bestritten. Aber: Zwei Ärzte des Lausanner Universitäts-Spitals waren bereits einmal in Iran um den Ayatollah nach einer Herzkrise zu behandeln . . .

dem Gedanken spielen, dass der Ayatollah sich in der Schweiz von namhaften Ärzten behandeln lassen soll.

248. Das Zustandekommen dieses Versuchs ist zur Zeit jedoch noch fraglich, weil sich noch kein klares Bild ermitteln lässt.
249. Die Gehirnfunktionen Khomeinys sind geschädigt, weshalb oft willkürliche Handlungen und Entschlüsse bei ihm in Erscheinung treten, die sehr oft in ihrer endgültigen Form nicht vorausgesagt werden können.
250. Aus diesem Grunde kann sein Auftreten in der Schweiz nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, wie auch nicht die Reise des Papstes in die Schweiz, der sich mit dem Gedanken befasst, dein Mutterland Mitte des Jahres 1981 zu besuchen.
251. Auch beim Papst sind gewisse Unsicherheitsfaktoren vorhanden, die ihn seine Reise zumindest verschieben lassen könnten.
252. Im grossen und ganzen überhaupt birgt das Jahr 1981 sehr viele unsichere Faktoren in sich, weshalb sich sehr genaue Zeitangaben nur selten machen lassen; genausowenig wie sich in verschiedenen Fällen auch nicht mit absoluter Bestimmtheit voraussagen lässt, ob ein bestimmtes Ereignis nun eintrifft oder nicht.
253. Das jedoch bezieht sich ausschliesslich nur auf Geschehen, die sich direkt auf Personen beziehen.
254. Dies aber auch nur darum, weil speziell das Jahr 1981 im Bezuge auf Personengeschehen von derartigen Personen beherrscht wird, deren materielles Bewusstsein und somit das Hirn Schädigungen aufweisen, die zu willkürlichen, launenhaften und vorhersageungenauen Handlungen führen.
255. Das ist auch der Fall bei Prinz Charles von England, der sich mit einer gewissen Diana Francis Spencer verloben wird, was dann zu einer Heirat in der ersten Jahreshälfte führt, wenn nicht durch die Unbeständigkeit des Mannes diese Pläne wieder ins Wanken geraten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Februar 1981

Verlobung des britischen Thronfolgers wurde im Buckingham-Palast bekannt gegeben

Prinz Charles nimmt sich eine Kindergärtnerin

London, 24. Febr. (DDP) Die «grosse Neuigkeit», die allerdings bei mehrfachem Falschalarm seit Wochen mit Spannung erwartet worden war, ist nun endlich offiziell bestätigt worden: Prinz Charles, der britische Thronfolger, wird Lady Diana Spencer heiraten. Wenn Charles eines Tages den Thron besteigt, wird also Lady «Di», die aus der altadeligen Familie der Earls of Spencer stammt und bisher Kindergärtnerin im Londoner Stadtteil Pimlico war, zu seiner Königin gekrönt werden.

Von unserem Korrespondenten Thomas Biland

London, 24. Febr. Prinz Charles war in den vergangenen Jahren der Gefangene einer einst in jugendlichem Übermut getanen Äusserung: 30 betrachte er als ideales Alter zum Heiraten, hatte der Prinz einst erklärt, seinen Landsleuten und der einschlägigen Presse damit einen unerschöpflichen Fundus von Spekulationen eröffnend. Nun also hat sich der «meistbegehrte Junggeselle» – wie er in England gelegentlich genannt wird –, der dereinst als Charles III. den englischen Thron besteigen soll, verlobt.

Lady Diana war seit einiger Zeit eine regelmässige Begleiterin von Charles. Dass die Romanze in eine Verlobung münden könnte, durfte man erstmals mit einiger Sicherheit vermuten, als Lady «Di» eines Morgens plötzlich mit einem nagelneuen Metro von British Leyland vor dem von ihr betreuten Kindergarten vorfuhr, obwohl sie sich doch eben erst einen neuen Renault 5 gekauft hatte. Eine künftige königliche Hoheit, so begann man sich zuzuflüstern, kann natürlich unmöglich einen ausländischen Wagen fahren; dieser Missgriff ist sicher von diskreter Hand korrigiert worden. Die Presse beschuldigte denn auch prompt den Hof, Einfluss geltend gemacht zu haben, damit Lady Diana bevorzugt zu ihrem neuen BL-Metro komme.

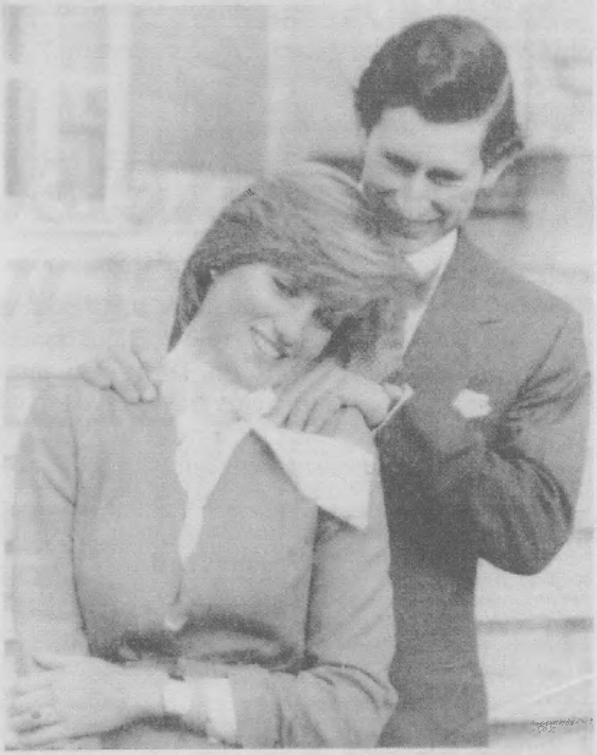

Ein turtelndes Paar stellt sich vor dem Buckingham-Palast den Photographen. Die Braut trägt den mit Saphiren und Diamanten besetzten Verlobungsring. (Bild Key)

Von allen Hetzhunden von Fleet Street gejagt

Die Presse hat in dieser Verlobungsgeschichte schlechte Figur gemacht. Die Art, wie sich die Blätter mit aus den Fingern gesogenen Geschichten und Titelseiten gegenseitig zu überbieten suchten, hat weitherum Unwillen ausgelöst und den Presserat veranlasst, ein paar kritische Worte an die «Nachrichtenhunde» von Fleet Street zu richten. Vielleicht die übelste Erfindung war jene des *«Sunday Mirror»*, der behauptete, Lady Diana sei nachts heimlich zum königlichen Zug gebracht worden, der zu dieser Zeit gerade Prinz Charles als fahrendes Quartier diente. Die Geschichte hat böse Reaktionen ausgelöst, u. a. auch von *Buckingham Palace*, wo man den Widerruf der Geschichte und eine Entschuldigung verlangte. Der Hof war diesmal im Unterschied zu früheren Romanzen Charles' sehr auf den guten Ruf der jungen Dame bedacht.

Und das war ein weiteres Zeichen für die Ernsthaftigkeit der Beziehung. Hofquellen waren wiederholt zitiert worden, die besagten, die königliche Familie ziehe als Gemahlin des künftigen Königs eine Dame vor, die möglichst unbelastet von früheren Romanzen sei. Und so fühlt auch das breite Publikum: Man will keine Frau mit Vergangenheit zur Königin; darum wird auch das eher jugendliche Alter von erst 19 Jahren als richtig angesehen. Dem Prinzen allerdings würde entsprechende Erfahrung nicht vorgehalten, hierin äussert sich die Heuchelei eines Volkes, das zwar per Gesetz jede Diskriminierung verbietet, das aber noch immer viktorianische Massstäbe anlegt, wenn es um die königliche Familie geht.

Einige frühere aussichtsreiche Kandidatinnen waren gescheitert, weil die Boulevardpresse zu sehr in ihre Privatsphäre gewühlt hatte, andere verzichteten, weil sie den Rummel nicht ertragen konnten oder wollten. Von *Lady Jane*, der Tochter des Herzogs von Wellington, sagt man, sie habe Charles ausgeschlagen, weil sie ein lebenslanges Dasein im Glashaus nicht auf sich nehmen wollte. In diesem Zusammenhang sind auch interessante Spekulationen geäussert worden, der Hof habe Lady Diana bewusst dem psychischen Stress der letzten Wochen ausgesetzt. Die Königin hätte die Journalistenmeute stoppen können, wenn sie wirklich gewollt hätte. Dass sie es nicht tat, deutet man als Zeichen dafür, dass der Hof und vielleicht Lady Diana selbst sichergehen wollten, wie die Auserwählte auf das enorme öffentliche Interesse an ihr reagieren würde.

In den Augen dieser Öffentlichkeit hat sie den Test glänzend bestanden. Das Volk hat Lady Diana Spencer, die Tochter des 8. Grafen Spencer, ins Herz geschlossen. Das hübsche, scheue und etwas nervöse Mädchen, das bei jeder Frage nach Charles errötet und so herzhaft lachen kann, ist ganz nach dem Geschmack der Engländer.

Am 29. Juli wird in London Hochzeit gefeiert

London, 3. März. (DDP/AFP/AP) Der britische Thronfolger *Prinz Charles* und *Lady Diana Spencer* werden am 29. Juli dieses Jahres in der Londoner St.-Paul-Kathedrale vom Erzbischof von Canterbury, *Robert Runcie*, getraut werden. Das gab der Buckingham-Palast am Dienstag offiziell bekannt. Die Wahl sei von dem Brautpaar selbst getroffen worden. Damit wurde eine Tradition unterbrochen, wonach königliche Hochzeiten einige Jahrzehnte hindurch in der Abteikirche von Westminster gefeiert worden waren.

«Lady Di» wird sofort nach ihrer Hochzeit den offiziellen Titel «Ihre königliche Hoheit, die Prinzessin von Wales» erhalten, gab der Sprecher des Buckingham-Palastes bekannt. Dies sei der «einzige korrekte und offizielle Titel», betonte er. Damit wurde einem Rätselraten ein Ende gesetzt. Bei Hof selbst waren nämlich auch noch die Möglichkeiten «Prinzessin Charles» und «Diana, Prinzessin von Wales» in Betracht gezogen worden (TA vom Dienstag).

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. März 1981

Charles und Di: «Scheinehe»

London. – Für den britischen Prinzen Charles und seine Gattin Prinzessin Diana, deren Eheprobleme seit Wochen für Schlagzeilen sorgen, soll Königin Elizabeth Verhaltensregeln aufgestellt haben: Getrennte Wege im Privatleben, aber «eine Fassade der Gemeinsamkeit nach aussen». Bei einem Familienrat mit der Monarchin und ihrem Gatten Prinz Philip sowie dem Thronfolgerpaar sei dies am 15. Juni auf Schloss Windsor festgelegt worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 23. Juni 1992

Prinzessin Dianas verpfuschtes Leben im Königshaus

Prinz Charles: für Diana seit Jahren ein Horror von Ehemann.

Höllenqualen in einer Märchenehe

VON GERD HEINING

LONDON – Welch gewaltige Umwälzung am britischen Hof! Millionen hatten einst im Jahre 1981 die Märchenhochzeit des Jahrhunderts verfolgt: Endlich hatte Prinz Charles die Frau fürs Leben gefunden. Das Bild, wie er auf dem Balkon des Buckingham-Palastes zärtlich seine Diana küsste, ging um die Welt. Das war einmal...

Jetzt zeichnet Andrew Morton in seiner Biographie «Diana – ihre wahre Geschichte» ein ganz anderes Bild von der ehemaligen Märchenehe. Bereits fünf Monate nach der Hochzeit wollte sich Diana zum ersten Mal das Leben nehmen! Noch schrecklicher: Vier weitere Selbstmordversuche folgten!

sich in der neuen Rolle als Prinzessin und werdende Mutter zurecht zu finden.

Morton in seinem Buch: «Diana drohte Charles, sich das Leben zu nehmen. Doch auch das machte ihm keinen Eindruck. Das einzige, was er sagte: sie solle sich nicht so anstellen. Dann machte er sich fertig für einen Ausritt. Doch Diana hielt Wort. Sie stürzte sich die hölzerne Treppe des Schlosses hinunter. Zusammengekrümmt blieb sie liegen. Die Königin-Mutter war eine der ersten, die hinzukamen. Sie zitterte am ganzen Leibe.» Wie durch ein Wunder blieben die Prinzessin und der ungeborene Prinz William unverletzt.

Doch es sollte nicht bei diesem einen Selbstmordversuch bleiben: Morton hat recherchiert, dass die unglückliche Prinzessin noch vier weitere Male versucht hat, sich das Le-

● Ein anderes Mal schnitt sie sich absichtlich mit einem scharfen Küchenmesser.

● Und einmal – während einer hitzigen Auseinandersetzung mit Charles – griff sie zu einem Taschenmesser und schnitt sich vor seinen Augen in Brust und Oberschenkel.

James Gilbey, ein Freund von Diana, in Mortons Buch: «Jeder ihrer Selbstmordversuche war ein Zeichen ihrer totalen Verzweiflung. Ein einziger Schrei ihrer Seele: Bitte, bitte, helft mir.»

Natürlich wurden diese dramatischen Vorfälle vom Königshaus vertuscht – und die Prinzessin musste in der öffentlichkeit die glückliche Ehefrau spielen.

Aber hinter Dianas Lächeln verbarg sich in diesen ersten Jahren der Ehe noch ein anderes schlimmes Geheimnis. Diana litt an Bulimie: Sie war

beweisen: Es war eine magere und müde Diana, die ihren offiziellen Verpflichtungen nachkam. Erst ein ganzes Jahr in psychiatrischer Behandlung brachte Besserung.

Doch es war nur ihr Körper, der sich besser fühlte – nicht ihre Seele. Diana, damals seit kurzem Mutter, musste sich wegen chronischer Depressionen behandeln lassen. Grund: Das Verhältnis von Charles zu seiner Ex-Freundin Camilla Parker-Bowles kostete ihr das letzte bisschen Selbstvertrauen.

Einmal soll Charles seine Ehefrau mit den Worten schockiert haben: «Ich habe das Einverständnis meines Vaters, dass ich zu Camilla gehen kann, falls meine Ehe mit dir nach 5 Jahren gescheitert ist.»

Morton schreibt: «Egal, ob das, was Prinz Charles in der

Blick, Zürich, Mittwoch, 9. Juni 1992

256. Andererseits wäre es sehr gut, wenn Prinz Charles dieses Mädchen nicht ehelichen würde, denn kommt die Heirat tatsächlich zustande, dann wird diese Ehe nicht glücklich verlaufen, insbesondere nicht für Diana, die unter der Herrschsucht, des Ehebruchs und der Unbeherrschtheit, der Launenhaftigkeit und den sonstigen emotionellen Ausbrüchen des Prinzen schwer zu leiden haben wird, was aber selbstverständlich vom Königshaus mit allen Mitteln lange verheimlicht zu werden versucht wird, bis alles offiziell wird und eine Scheidung erfolgt, und zwar am 28. August 1996, wonach ein Jahr später Diana in Paris tödlich verunglückt.
257. Auch in Spanien ist jene Sache sehr unsicher in ihrem Ausgang, wo versucht werden wird, die Regierung zu stürzen.
258. Ca. im Monat Februar 1981 nämlich, so besagen unsere Berechnungen, wird in jenem Land das Militär versuchen, wiederum die Macht an sich zu reissen.

Tages-Anzeiger, Zürich, 14. Juli 1992

Für die Briten ist Charles der Sündenbock

Diana beliebtestes Familienmitglied

Die Mehrheit der Briten gibt ihrem Thronfolger Prinz Charles die Schuld an seiner Ehekrise, die zurzeit weltweit für Schlagzeilen sorgt. Laut einer am Montag in der Boulevardzeitung «Daily Express» veröffentlichten Umfrage ist seine Frau Diana hingegen das derzeit beliebteste Mitglied der königlichen Famile.

London. – Die meisten Briten glauben immer noch, dass die jüngsten Skandalberichte aus dem Hause Windsor der Monarchie an sich nicht geschadet haben. 34 Prozent der Befragten gaben an, dass Prinzessin Diana ihr Liebling unter den Royals sei. Ebenso viele Briten vertraten allerdings die Ansicht, dass ihr der Wirbel um die Biographie «Diana – ihre wahre Geschichte» geschadet habe. Doch geben nur 16 Prozent ihr die Schuld an den darin geschilderten Problemen mit Prinz Charles.

Dem Ansehen geschadet

Für 35 Prozent der Befragten ist der Thronfolger der Sündenbock, und 44 Prozent glauben, dass das Buch seinem Ansehen geschadet habe. 48 Prozent meinten denn auch, dass das königliche Paar sich trennen oder gar scheiden lassen sollte. Trotz allem ist Charles für die Briten bei weitem nicht der Buhmann im Hause Windsor. Am Schluss der Popularitätsskala liegt Fergie, die Herzogin von York, die sich unlängst von Prinz Andrew trennte.

Die Umfrage ergab ausserdem, dass 56 Prozent der Briten ihrem Königshaus auch in 50 Jahren noch eine unverminderte Bedeutung zuschreiben. Bei einer Befragung, die im März im «Daily Telegraph» veröffentlicht worden war, hatten dies allerdings noch 74 Prozent getan. Am häufigsten Kritik geübt wurde an den steuerfreien Einnahmen der königlichen Familie. 79 Prozent der jüngst Befragten meinten, auch die Königin sollte Steuern zahlen. *(AP)*

Krisensitzung mit Charles und Diana

Charles und Diana – nur noch für die Öffentlichkeit ein Paar.

Queen gab Segen zur Scheinehe

LONDON – Trennung hinter den Palastmauern – dafür Demonstration von glücklicher Einheit fürs Volk: Dieses Arrangement schlug Königin Elizabeth jetzt Sohn Charles und Schwiegertochter Diana vor. Mit dieser salomonischen Regelung hofft die Queen, die Eheprobleme des Thronfolgerpaares endlich in den Griff zu bekommen und die Monarchie zu retten.

Zu den neuen königlichen Verhaltensvorschriften rang sich die Queen nach mehreren Aussprachen mit den Beteiligten und nach Absprache mit Prinzgemahl Philip durch. Nötig geworden waren die Sitzungen, weil Kronprinz Charles seiner Mutter eröffnet hatte, er sähe mit Diana keine gemeinsame Zukunft mehr.

Schuld an der jüngsten Krise im Hause Windsor ist natürlich Andrew Mortons Buch-Hit «Diana – ihre wahre Geschichte», in dem Diana als unglückliche Frau beschrieben wird, die in einer lieblosen Ehe gefangen ist.

Schon vor der Publikation dieses «Skandalwerkes» hatten Freunde dem Kronprinzen geraten, die Flucht nach vorn zu ergreifen und die ersten Schritte zur Beendigung seiner Ehe einzuleiten, die ja nicht mehr zu flicken sei.

Doch Charles habe das öffentliche Interesse vor sein Privatleben gestellt, sagen die Freunde. Und deshalb befinde er sich nun in einer misslichen Lage, die nicht nur demütigend, sondern auch unzumutbar sei.

Nach Aussagen der Freunde ist sogar Charles mittlerweile sicher, Diana selbst stecke hinter Mortons Bestseller. Denn als sie ihm kürzlich schockierende Passagen aus dem Buch vorgelesen hätten, habe er gesagt: «Ich höre die Worte meiner Frau.»

Dianas Vorgehen habe den Prinzen zutiefst verletzt. Für ihn sei ihre Mithilfe an Mortons Buch «ein totaler Treuebruch». Und einen solchen habe er von ihr nie und nimmer erwartet.

Was Diana mit dem Buch bezwecken wollte, ist für Vertraute von Charles absolut klar: Durch die Tatsache, dass sie ihre Ehe aus eigener, voreingenommener Sicht beschreiben liess, konnte sie beim Volk Sympathien für sich wecken. Das wiederum erlaubt ihr, ihr eigenes Leben zu leben, ohne die gemeinsamen Kinder William und Harry zu verlieren.

«Hätte Prinz Charles ein Buch über sein Leben und seine Ehe geschrieben, wäre es noch verheerender herausgekommen», sagt ein Freund.

Tages-Anzeiger, Zürich, 25. Juni 1992

Das Sex-Telefon Charles erledigt

Charles zeigte sich beim Besuch auf den Shetland Inseln sehr nachdenklich – nicht nur wegen des Tankerunglücks.

VON GERD HEINING

LONDON – Ihre Königliche Hoheit, das war zuviel!

Die Briten können sich von ihrer Empörung über das Sextelefon zwischen Kronprinz Charles und Camilla Parker Bowles kaum erholen. Es dürfte Charles nicht nur Ruf und Thron kosten, es könnte sogar den Tod der Monarchie bedeuten.

«Wenn Charles zu diesen Enthüllungen nicht Stellung nimmt, gibt es im kommenden Jahrhundert keine Monarchie mehr», sagt Harold Brooks Baker, der Verleger der Adelsbibel «Burke's Peerage».

Er ist überzeugt: «Das Haus von Windsor ist dem Sturz gefährlich nahe.»

Für die königliche Autorin Penny Junor ist «alles sehr traurig». Sie wusste jedoch im Gegensatz zum Volk: «Beide hatten aussereheliche Freundschaften und lebten seit Jahren ihr eigenes Leben.»

Ein Verfassungs-Experte: «Dianas Wünsche könnten jetzt Wirklichkeit werden. Charles' Chance, König zu werden, scheint für immer verloren.»

Zweifel an der Echtheit der 6minütigen, 1574 Worte starken Streicheleinheiten, mit denen sich Charles und Camilla telefonisch verwöhnten, hat niemand. Zweifel gibt es höchstens, was den Verteiler des heimlich aufgenommenen Liebesgeplänkels betrifft.

Seit England weiss, dass das Thronfolgerpaar kaltblütig Zeitungen ausgenutzt hatte, um sich gegenseitig beim Volk anzuschwärzen, kommen Verdachte auf: Der Fax mit den Einzelheiten des Sextelefons traf anonym bei vielen Londoner Zeitungen ein. Absender muss jemand sein, der das Königshaus und besonders Charles blamieren will.

Diana schweigt.

Wortlos nimmt auch Charles die Veröffentlichung seiner intimsten Gefühle zur Kenntnis.

Anders Camilla Parker Bowles. Sie antwortete auf Auszüge, die ihr vorgespielt wurden: «Ich kann es nicht glauben. Ich muss mit meinem Mann darüber reden.»

Inzwischen verdichten sich Gerüchte, wonach der britische Geheimdienst MI 5 beim Liebesgeflüster das Abhörband laufen liess.

Eines weiss man jetzt sicher: Charles legt seine Hemmungen ab, wenn er aus der Zwangsjacke des Königshauses schlüpft.

Blick, Zürich, 14. Januar 1993

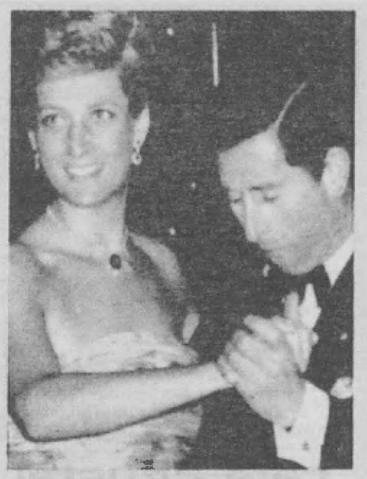

Nicht mehr «In The Mood» sind Diana und Charles. (k)

Diana will Prinz Charles im Herbst verlassen

London (sda/afp) Prinzessin Diana will Prinz Charles nach Angaben des «Daily Express» möglicherweise im Herbst verlassen. Das habe sie engen Freunden mitgeteilt, berichtete das Blatt am Mittwoch. Ihr Sohn Prinz Harry werde von der kommenden Woche an das gleiche Internat wie sein älterer Bruder William besuchen. Dann gebe es für die Prinzessin keine direkten Familienbande mehr, die sie an einer «immer unglücklicher werdenden Ehe» festhalten liessen. Prinzessin Diana habe den Autor ihrer Biographie, Andrew Morton, gedrängt, das Buch noch im Sommer herauszubringen. «Wenn sie bis zum Herbst warten, könnte ich nicht mehr hier sein», soll sie gesagt haben. Wie die Zeitung weiter berichtete, denkt der Pressesprecher von Königin Elizabeth II., Charles Anson, an Rücktritt. Er sei «verstimmt darüber, dass er mitten in eine unwürdige und schmerzhafte Situation gebracht wurde, weil rivalisierende Lager im Königshaus im Kampf zwischen Charles und Diana Partei ergreifen». Die britischen Massenblätter hatten in den vergangenen Tagen ausführlich über ein aufgezeichnetes Telefonat zwischen einem Mann und einer Frau berichtet, bei denen es sich um «Lady Di» und einen angeblichen Freund, den Autohändler James Gilbert, gehandelt haben soll.

Der Landbote, Winterthur, 3. September 1992

Charles und Diana: Trennung offiziell

Premierminister John Major verlas die Erklärung aus dem Buckinghampalast persönlich

Lange herbeigeschrieben, jetzt eingetroffen: Prinz Charles und Prinzessin Diana haben am Mittwoch ihre Trennung bekanntgegeben. Die britische Thronfolge ist vorläufig nicht betroffen; doch ein Land hat wieder ein nationales Thema.

■ VON RENEE GRUBER UND STEFAN HOWALD, LONDON

Der Einsatz war einer Staatstragödie ersten Ranges angemessen. Premierminister John Major, eigentlich mit der Vorbereitung des EG-Gipfels in Edinburgh ausgelastet, verlas am Mittwochnachmittag im britischen Unterhaus höchstpersönlich die Erklärung aus dem Buckinghampalast. Eine Trennung soll es sein zwischen dem Prince of Wales und seiner Frau, aber keine Scheidung. Die beiden Kinder sollen gemeinsam aufgezogen, die öffentlichen Pflichten weiter erfüllt werden. Die Thronfolge, so versicherte Königin Elizabeth durch ihren Premierminister, sei durch die Trennung nicht berührt. Und die Monarchin schloss mit der Bitte, jetzt die Privatsphäre der Betroffenen zu respektieren.

Die Stunde der Experten

Betretenes Schweigen im Unterhaus; dann setzten die Bekundungen der Unterstützung ein, der «traurigste Moment» seiner 28jährigen Karriere in Westminster war es für einen konservativen Hinterbänkler, und selbst Republikaner fühlten einen kurzen Moment lang ein verdächtiges Ziehen im englischen Herzen. Worauf der erste Mediensturm losbrach, mit Fernsehen und Radio an vorderster Front. Nach den Politikern wurden die Expertinnen und Experten für zentrale wie entlegenste Belange der Monarchie aus ihren Studierzimmern herbeigerollt. Solange es bei einer Trennung bleibt, scheint die Monarchie tatsächlich nicht in Gefahr.

Für Präzedenzfälle muss man allerdings in tiefste Vorzeit zurücksteigen, nicht gerade zu Heinrich VIII., der sich durchs Fallbeil hat von seinen Frauen scheiden lassen. Aber immerhin zum geschiedenen König Georg I., Anfang des 18 Jahrhunderts, und, schon der modernste Fall, zu Georg IV., der sich von seiner Frau getrennt hatte; diese wurde deshalb 1820 in Abwesenheit zur Königin gekrönt. Die Krönung, so hat Elizabeth persönlich versichert, stünde Diana trotz Trennung ebenfalls zu, wenn Charles doch noch den englischen Thron besteigen sollte.

Die Tatsache der Trennung selbst kam nach den Medienberichten der letzten Jahre nicht überraschend, wohl aber der Zeitpunkt. Dass die Ehe beschädigt war, wussten alle. Doch für das von der Königin so genannte «schreckliche Jahr 1992» schien ein versöhnlicher Ausklang möglich, als Prinzessin Anne letzte Woche ihre erneute Verheiratung bekanntgab (TA vom Montag). Mit Versöhnung ist es jetzt nichts geworden. Intensive Aussprachen der letzten Wochen, hiess es im Buckinghampalast, hätten die unlösbaren Schwierigkeiten der prinzlichen Ehe gezeigt.

Nebeneinander und auseinander: Prinz Charles und Prinzessin Diana bei ihrem Hongkong-Besuch Anfang November. (Bild Reuter)

Je ein Palast

Die Trennung selbst wird sich wie bei vielen andern normalen Paaren abspielen. Etwas besser sind allerdings die Wohnmöglichkeiten der Beteiligten: für beide künftig je ein eigener Palast in London. Die Verantwortung für die Kinder wird bei beiden Eltern bleiben, bei denen sie abwechselnd die Ferien verbringen werden. Auch die öffentlichen Aufgaben werden beide weiterhin erfüllen: vorwiegend getrennt zwar, aber das ist ja nichts Neues. Für die nächste Zeit gesehen, kann die Trennung der Monarchie durchaus nützen. Mitleid wird ihr sicher sein; und ein Stolperstein ungebührlichen Medieninteresses ist beseitigt. Auf die Dauer ist ein getrennt lebendes Thronfolgerpaar allerdings ein weiterer Schritt, der die Monarchie in die Gewöhnlichkeit herunterholt.

Tages-Anzeiger, Zürich, 10. Dezember 1992

Charles und Diana offiziell geschieden

28.8., London. Der britische Thronfolger Prinz Charles und Prinzessin Diana sind geschiedene Leute. Damit endet nach 15 Jahren eine Ehe, die ständig im Licht der Öffentlichkeit stand.

Prinzessin Diana hatte am 28. Februar nach langem Zögern in die Scheidung eingewilligt. Einzelheiten der Einigung mit dem Königshaus hatten ihre Anwälte am 12. Juli mitgeteilt. Danach verliert Diana den Titel »Ihre Königliche Hoheit« und büßt den Anspruch ein, jemals Königin zu werden. Sie behält aber den Rang einer »Prinzessin von Wales« und ihre Gemächer im Kensington-Palast. Für die Erziehung der beiden Kinder sollen beide Elternteile gemeinsam verantwortlich sein. Diana erhält ferner eine ausreichende Abfindung, deren Einzelheiten geheimgehalten wurden. Daraufhin sprach ein Familiengericht in London am 15. Juli die vorläufige Scheidung aus, die am 28. August – weil kein Widerspruch erfolgt – rechtskräftig wird.

Nun kann die beim Volk überaus populäre Diana heiraten, wen sie will. Charles hingegen muß nach dem Gesetz über königliche Hochzeiten aus dem Jahr 1772 um die Erlaubnis des Kabinetts nachsuchen. Sie kann ihm verweigert werden, falls seine Partnerwahl von einer überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird, so daß die Monarchie in Gefahr käme. 80% der Briten äußerten bei Umfragen Bedenken gegen eine Heirat des Prinzen mit seiner Jugendliebe Camilla Parker Bowles.

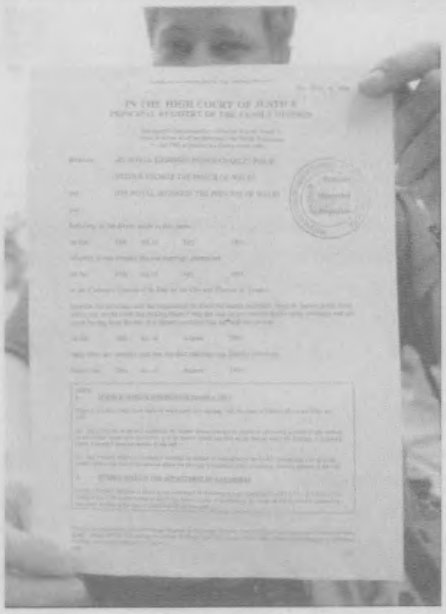

Als am 28. August um 10.27 Uhr Ortszeit unter der laufenden Nummer 5029/1996 in der Sache »Wales gegen Wales« die Urkunde über das Ende der Thronfolgerehe ausgefertigt wird, weilt Charles mit den beiden Söhnen William und Harry auf Schloß Balmoral. Diana wird zu einem Termin beim Englischen Nationalballett erwartet. Sie erhält nach britischen Presseberichten eine Abfindung von umgerechnet 40 Mio. DM.

Die Trennung von Charles und Diana ist nicht die einzige im Hause Windsor: Am 30. Mai wurde die seit 1986 bestehende Ehe zwischen Prinz Andrew und Sarah, der Herzogin von York, rechtskräftig geschieden. Das Paar lebte schon seit März 1992 getrennt.

»Fergie« darf sich aber weiterhin Herzogin von York nennen. Ihre Eskapaden hatten kaum weniger Beachtung gefunden als der Ehekrach beim Thronfolgerpaar.

Im August 1992 hatten britische Blätter z.B. Fotos veröffentlicht, welche die Herzogin von York barbusig mit einem texanischen Millionär zeigen.

Diese Fotos waren echt – anders aber das Video, aus dem am 8. Oktober 1996 das Sensationsblatt »The Sun« Ausschnitte veröffentlicht: Die Bilder, die angeblich Diana und ihren früheren Geliebten James Hewitt bei Sexspielen zeigen, sind gefälscht.

Chronik 1996, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 28. August 1996

Prinzessin Diana stirbt nach Autounfall in Paris

31. 8., Paris. Die britische Prinzessin Diana stirbt an den Folgen eines Autounfalls. Der Wagen, in dem sie mit ihrem Begleiter, dem ägyptischen Millionärssohn Emad »Dodi« el-Fayed, ihrem Leibwächter Trevor Rees-Jones und dem französischen Fahrer Henri Paul saß, ist gegen 0.35 Uhr in einem Straßentunnel an der Seine bei hoher Geschwindigkeit ins Schleudern gekommen und gegen einen Betonpfeiler geprallt. Während el-Fayed und Paul sofort tot sind, wird die 36jährige schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Dort stirbt sie gegen vier Uhr früh. Ihr Leibwächter, der als einziger angeschnallt war, überlebt schwer verletzt.

Offenbar hat eine Verkettung verschiedener Umstände zu dem Unglück geführt. Das prominente Paar befand sich auf der Flucht vor den Paparazzi, die auf Motorrädern den Wagen verfolgten. Wie spätere Ermittlungen ergeben, stand der Fahrer erheblich unter dem Einfluß von Alkohol und Medikamenten, als er bei Tempo 196 die Kontrolle über den gepanzerten Mercedes 280 S verlor. Der genaue Unfallhergang läßt sich jedoch trotz monatelanger Untersuchungen der Polizei nicht klären. So bleibt beispielsweise die Frage offen, ob noch andere Fahrzeuge in das Unglück verwickelt waren.

Diana, Prinzessin von Wales, bei einem Besuch in Leicester im Mai 1997

Der Leichnam der Prinzessin wird von ihrem Ex-Mann, dem britischen Thronfolger Charles, und ihren beiden Schwestern von Paris nach London überführt. Die Weltöffentlichkeit reagiert mit Trauer und Bestürzung auf Dianas Tod. Vor dem Buckingham-Palast und ihrer Londoner Residenz, dem Kensington-Palast, und an der Unfallstelle in Paris legen Tausende Blumen nieder.

Neben Vorwürfen gegenüber den Pressefotografen, die auf der Jagd nach exklusiven Fotos vor kaum einem Mittel zurückschreckten und Diana und ihren Freund seit Wochen verfolgten, mischt sich in die Trauer auch Kritik am britischen Königshaus. Königin Elisabeth II. entschließt sich erst unter dem Druck der Öffentlichkeit am 5. September zu einer kurzen Fernsehansprache, in der sie ihre frühere Schwiegertochter als »außergewöhnlichen und begabten Menschen« würdigt.

Die Medien nehmen die distanzierte Reaktion der Königin zum Anlaß, um über die Zukunft der Monarchie in Großbritannien zu spekulieren. Auch in konservativen Zeitungen heißt es, das Königshaus müsse die Empfindungen des Volkes weit stärker berücksichtigen und sich von starren protokollarischen Vorgaben lösen.

Am 6. September nimmt Großbritannien mit einer Trauerfeier in der Londoner Westminster Abtei Abschied von Diana (› S. 136; 137).

Chronik 1997, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 31. August 1997

259. Unseren Berechnungen nach müsste dieser Putschversuch jedoch scheitern, weil der beste Freund des Königs Juan Carlos nicht dessen Mithilfe erlangen kann.
260. Doch auch hier spielen Menschen eine sehr wichtige Rolle, deren materielles Bewusstsein nicht mehr voll funktionsfähig ist und deren Hirn gewisse Schädigungen aufweist.
261. Aus diesem Grunde ist auch in diesem Fall eine exakte Vorhersage nicht gewährleistet.
262. Äusserst genau sind hingegen jene Geschehen zu bestimmen, die naturmässig ausgelöst werden, auch wenn sie oft zu gewissen Teilen im Verschulden des Erdenmenschen stehen.
263. Mit Sicherheit wird so kurz nach dem 20. Februar 1981 der Südteil von Griechenland erschüttert durch ein mittelschweres Erdbeben.

Blick, Zürich, Sonntag, 1. März 1981

«Operetten-Putsch» in Spanien: Die bittere Wahrheit

ZÜRICH – Am letzten Montag war's: Ein Oberstleutnant im Lackhut der «Guardia Civil» stürmte mit 200 Bewaffneten ins spanische Parlament, die Cortes, fuchtelte mit der Pistole herum, befahl allen Abgeordneten, sich auf den Boden zu legen und nahm die Regierung gefangen. Das Fernsehen übertrug die Szene live, und allen Zuschauern blieb einfach die Spucke weg: War das jetzt ein Gag oder war es ernst?

Achtzehn Stunden dauerte der Spuk, dann war alles vorbei. Oberstleutnant Tejero kapitulierte zu eigenen Bedingungen, die akzeptiert wurden. Man sprach von einem Operetten-Putsch, der weiter nicht ernst genommen werden müsse.

Inzwischen ist die Wahrheit ans Licht gekommen. Das war mitnichten ein Operetten-Putsch, und der pistolenschwingende Oberst war nur die Spitze des Eisbergs!

Der Eisberg: Das ist Spaniens Armee und Militärpolizei. Mehr als 30 führende Generale und Kommandanten dieser zwei Institutionen der Franco-Herrschaft sind inzwischen festgenommen oder in Untersuchung gezogen worden. Darunter so prominente Leute wie General Milans de Bosch, Militärgouverneur von Valencia, General Luis Torres Rojas, Militärgouverneur von La Coruna, und General Alfonso Armada, Vizechef des Generalstabs, der als persönlicher Freund und Berater des Königs Juan Carlos galt.

Es war also bitterer Ernst mit dem versuchten Militärputsch. Von Operette keine Rede. Und Spanien weiss nun drei Dinge ganz genau:

● Spaniens Parlament und Regierung haben sich entsetzlich schwach gezeigt. Die Abgeordneten tauchten auf den Befehl des Pistolen-Obersten tatsächlich unter ihre Pulte. Jedermann konnte das miterleben. Und die Regierung, die alte wie die neue, liessen sich glatt gefangennehmen. Das ist eine Blamage, die im sehr ehrbewussten Spanien Folgen hat. Die Politiker haben wirklich ihr Gesicht verloren.

● Der Mann, der die Situation rettete, war König Juan Carlos. Er weigerte sich, seinen Militärs zu folgen und den Putsch mitzumachen. Das Fatale daran ist: Damit entstand ein neues Problem! Jetzt ist die Stellung des Königs so stark, dass Parlament und Regierung nur noch Statisten sind, und zwar Statisten, die sich lächerlich machten. Wenn ein Monarch die Demokratie retten muss, weil die demokratischen Abgeordneten feige unter die Bänke kriechen, dann stimmt die politische Rechnung nicht mehr.

● Der dritte Faktor ist nun harte Tatsache: Armee und Polizei Spaniens sind faschistisch beherrscht und faschistisch gesinnt, zumindest in den oberen Rängen. Da liegt die Versuchung nahe, dass sich der König, angesichts der Feigheit und Schwäche der demokratischen Gremien, schliesslich doch mit diesen Kräften der Vergangenheit arrangiert. Ein Bourbone ist schliesslich ein Bourbone. Das spanische Hemd liegt ihm näher als der europäische Rock. Und Europa hat nichts getan, um der spanischen Demokratie zu helfen. Das ist ein schwerer Vorwurf.

Hans Fleig

Juan Carlos rettet Demokratie in Spanien

23. Februar. Etwa 200 Mitglieder der Guardia civil stürmen unter Führung von Oberstleutnant Antonio Tejero Molina das spanische Parlament (die Cortes) in Madrid und nehmen die Abgeordneten als Geiseln. Die Putschisten fordern die Bildung einer Militärregierung zur Bekämpfung des Terrorismus und die Auflösung des Parlaments.

Nach dem Rücktritt von Ministerpräsident Adolfo Suárez Gonzáles waren die Abgeordneten zur Wahl seines Nachfolgers im Parlament zusammengekommen. Um 18.20 Uhr stürmen bewaffnete Einheiten der paramilitärischen Polizeiorganisation Guardia civil die Cortes. Vor den laufenden Kameras des spanischen Fernsehens, das die Präsidentenwahl live überträgt, schießen die Putschisten wild um sich und zwingen die Abgeordneten auf den Boden. Mit auf die Parlamentarier gerichteter Pistole verkündet Generaloberst Tejero vom Rednerpult aus in der Militärregion Valencia den Belagerungszustand, den Generalleutnant Jaime Milans del Bosch mit seinen Truppen kontrolliert.

Soldaten besetzen den staatlichen Rundfunk und das Fernsehen. Statt der Abendnachrichten wird Militärmusik gespielt. Erst in den frühen Morgenstunden des 24. Februar erscheint König Juan Carlos – auf dessen Unterstützung die Militärs hoffen – mit einer kurzen Ansprache im Fernsehen. Er fordert die Spanier zur Verfassungstreue und zur Wahrung der Demokratie auf. Juan Carlos teilt der Bevölkerung mit, er habe den Streitkräften befohlen, die notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung zu ergreifen. Kurz nach der Rede des Königs zieht Milans del Bosch seine Truppen aus Valencia ab. Große Teile des Militärs erklären daraufhin ihre Loyalität gegenüber dem König und der spanischen Verfassung.

Der Anführer des Putsches, Oberstleutnant Antonio Tejero Molina, im spanischen Parlament. Bereits 1978 hatte Tejero Molina einen Putsch vorbereitet. Milde Militärrichter verurteilten ihn damals nur zu sechs Monaten Haft.

Der spanische König Juan Carlos bei seiner nächtlichen Fernsehansprache. Das energische Eintreten des Königs für die Demokratie und die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung bewahrt Spanien davor, wieder in die Zeiten der Militärdiktatur zurückzufallen, die vor fünf Jahren mit dem Tod General Francisco Franco Bahamondes zu Ende gegangen waren.

Um 2.30 Uhr dringen Armeeangehörige in den Innenhof der Cortes ein. Nach langwierigen Verhandlungen ergeben sich um 9.40 Uhr die ersten 31 Zivilgardisten der Polizei. Gegen Mittag geben die übrigen Putschisten auf, die Geiselnahme geht nach 18 Stunden unblutig zu Ende.

Bei der für den nächsten Tag einberufenen Parlamentssitzung wird Leopoldo Calvo Sotelo als neuer Ministerpräsident vereidigt. Mehrere hohe Offiziere werden in den folgenden Tagen entlassen und unter Arrest gestellt, unter ihnen auch General Milans del Bosch.

Als Reaktion auf den Umsturzversuch kommt es am 28. Februar in ganz Spanien zu Demonstrationen. Allein in Madrid gehen eineinhalb Mio. Menschen auf die Straßen, um gegen den Putschversuch und für den Erhalt der Demokratie zu demonstrieren.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 23. Februar 1981

264. Die Menschenverluste werden dabei jedoch nicht hoch sein und sich auf maximal ein Viertelhundert beschränken.
265. Dieses Beben jedoch stellt wahrheitlich nur eine Fortsetzung jener Erderschütterungen dar, die bei Agadir ihren Ursprung haben und sich weiterziehen bis nach Italien, wo die eigentlichen grossen Beben erst richtig beginnen und wodurch die Kette der Erderschütterungen lange nicht mehr abreissen wird.
266. Wie erklärt, wird danach, nach Italien, Griechenland als nächstes Land erschüttert, wobei auch dort, wie in Italien, die Beben lange kein Ende mehr finden werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Februar 1981

Starkes Erdbeben in Griechenland

Athen, 24. Febr. (AFP) Athen und mehrere andere griechische Städte sind am Dienstagabend von einem starken Erdbeben erschüttert worden. Die Athener Polizei teilte mit, der Erdstoss sei auch in *Patras, Nauplion, Missolonghi* und *Larissa* zu spüren gewesen. Über die Auswirkungen des Bebens war zunächst nur wenig bekannt. Nach Polizeiangaben zeigten viele Gebäude in Athen beträchtliche Schäden. Einige Passanten seien durch herabstürzende Trümmer leicht verletzt worden. Die Bevölkerung der Hauptstadt wurde über Radio und Fernsehen aufgefordert, die Häuser zu verlassen. Das Epizentrum des Bebens lag rund 60 km nördlich von Athen im Gebiet von *Theben*.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Februar 1981

Schwerer Erdstoss in Griechenland

ATHEN – Griechenland ist gestern wieder von einem schweren Erdstoss erschüttert worden. Das Beben, dessen Zentrum nach Angaben des griechischen Radios in der Region von Korinth liegt, erreichte auf der Richterskala die Stärke 4,8. Angaben über Menschenopfer lagen gestern abend noch nicht vor. Am 24. Februar hatte ein schweres Beben in Griechenland verheerende Schäden angerichtet und mehrere Tote gefordert.

Blick, Zürich, Freitag, 27. März 1981

Noch am Mittwoch war Athen in Panik

Athen, 25. Febr. (AP/A.ST.) Das schwere Erdbeben in Griechenland (TA vom Mittwoch) hat in der Nacht zum Mittwoch 12 Todesopfer und mehrere Dutzend Verletzte gefordert. Obwohl das Epizentrum der beiden Erdstösse mit der Heftigkeit von 6,6 und 6,3 auf der Richter-Skala 70 km westlich der griechischen Hauptstadt im Golf vom Korinth lag, lösten sie vor allem in Athen eine Panik aus. Viele rannten im Schlafanzug auf die Strasse, andere fuhren so schnell wie möglich aufs Land, um im Freien zu übernachten. Kurz nach Mitternacht war die Stadt fast menschenleer. Noch am Mittwochnachmittag wollten viele Athener nicht in ihre Wohnungen zurückkehren.

Der griechische Ministerpräsident *Georgis Rallis* besichtigte am Mittwoch die von dem Erdbeben am schwersten beeinträchtigten Gebiete des Landes, wozu vor allem der Ferienort *Vrachati* am Golf von Korinth zählte. Dort kamen fünf Menschen beim Einsturz eines achtstöckigen Hotels ums Leben, das wegen der Jahreszeit nur mässig belegt war. In dem Ort stürzten noch weitere, vorallem ältere Häuser infolge des Erdbebens ein.

In Athen starben vier Frauen in der Aufregung an Herzversagen. Die Panik wurde durch den Ausfall des Lichts und anderer stromabhängiger Geräte sowie berstenden Fensterscheiben noch vergrössert. Es handelte sich um das stärkste in der griechischen Hauptstadt verspürte Erdbeben seit vielen Jahren.

In diesem Jahrhundert ist Griechenland von mindestens einem Dutzend Erdbeben mittlerer oder grösserer Intensität heimgesucht worden, das letztemal im Mai 1970 durch das in *Saloniki*, welches gewaltige Schäden anrichtete, aber keine Todesopfer forderte. Am Dienstagabend haben die Bewohner der Agglomeration Athen-Piräus in neuerer Zeit erstmals ein Erdbeben richtig zu spüren bekommen. Fast alle Bewohner des 3,5 Mio.-Ballungsraums verbrachten eine schlaflose Nacht. Wer sich ins Bett legte, wurde immer wieder aufgeweckt durch die Nachstösse. Ein ebenso heftiger Tremor wie der erste erschütterte die Stadt um halb fünf Uhr und trieb die Heimgekehrten wieder auf die Strasse und in die Parks.

Im Hotel «Hilton» wurde nach dem ersten Stoss Alarm gegeben. In der Halle hatten sich Marmorplatten von den Wänden gelöst, und in vielen Zimmern waren Risse entstanden. Die meisten Häuser in Athen und Piräus haben leichte Schäden erlitten. Der Block, in dem ein TA-Mitarbeiter wohnt, weist an zahlreichen Stellen meterlange Risse auf.

Viele blieben in Parks und Friedhöfen

In Athen verspürte man am späteren Mittwochvormittag ein weiteres Nachbeben. Die Panik hat die Bewohner noch nicht losgelassen, und viele Leute hielten sich auch am Nachmittag immer noch an als sicher angesehenen Orten – in Parks, auf grösseren öffentlichen Plätzen und auch auf Friedhöfen – auf. Ein heftiges Erdbeben mit Epizentrum in Stadtnähe würde hier nämlich die *verheerendsten Auswirkungen* haben. In Athen ist in den letzten 20 Jahren *in rücksichtsloser Gewinnsucht* viel zu sehr in die Höhe gebaut worden. Es gibt Hunderte von nur 4 bis 5 m breiten Gassen, wo sich heute – anstelle der früheren ein- und zweistöckigen Häuschen – beidseitig Häuserzeilen von acht bis zehn Stockwerken erheben.

Rallis hatte noch am Mittwochnachmittag Mühe, viele noch im freien Kampierende zur Rückkehr in ihre Wohnungen zu bewegen. Dazu forderte er zumindest die Bewohner der Häuser auf, die bei den beiden starken Erstössen in der Nacht zuvor keinerlei Schaden genommen hatten. Sie sind nach Ansicht des Politikers auch gegen mögliche Nachbeben gesichert, mit denen nach fachmännischem Urteil gerechnet werden muss.

In Südeuropa kommt die Erde nicht zur Ruhe

Athen/Belgrad, 8. März. (DPA/Reuter/AP) Athen glich am Sonntag einer ausgestorbenen Stadt. Getrieben von der Angst vor einem neuen Erdbeben und dem Wunsch, das lange Wochenende zum Beginn der orthodoxen Fastenzeit auf dem Land zu verbringen, haben Hunderttausende die 3½-Millionen-Stadt verlassen. Der bisher letzte schwere Erdstoss von Stärke 5,7 auf der Richter-Skala am Samstagmittag, dem eine halbe Stunde später ein zweiter von der Stärke 5,2 folgte, beschleunigte den Auszug. In der Nacht auf Sonntag folgten etwa 50 Nachbeben, ihr Epizentrum lag 50 Kilometer westlich von Athen. Das erste grosse Beben von Stärke 6,6 der Richter-Skala am 24. Februar war 70 Kilometer westlich von Athen gemessen worden. Der für Sonntag vorgesehene Karnevalszug in Athen wurde abgesagt. Ebenfalls am Samstag wurde auch die südjugoslawische Stadt Kosovska Mitrovica, wo sich bereits vor einer Woche ein ähnliches Beben ereignet hatte, von einem Erdstoss der Stärke 4,4 erschüttert. Es war zunächst nicht bekannt, ob es Opfer oder Schäden gab. – Unser Bild zeigt einen zertrümmerten Bus im griechischen Erdbebengebiet. (Bild Werek)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. März 1981

Wieder heftige Erdstösse: Tote und Verletzte

Athen, 5. März (DPA/AFP) Acht Tage nach dem schweren Erdbeben in Griechenland, das 19 Menschenleben gefordert hat (TA vom Donnerstag), haben am Donnerstag um 0.05 Uhr und 8 Uhr erneut zwei heftige Erdstösse die Gegend um Athen und Korinth erschüttert und drei Menschen das Leben gekostet; 33 Personen wurden nach amtlichen Angaben verletzt. Das Beben, dessen Epizentrum wie schon vor einer Woche im Golf von Korinth lag, wurde sogar noch in Südjugoslawien verspürt. Nach den am Donnerstagnachmittag vorliegenden Schadenmeldungen wurden etwa 300 Häuser vorwiegend in Dörfern der Provinz Böotien und in Theben zerstört und Hunderte andere beschädigt. Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich gegenwärtig auf 25 000 Menschen.

A. St. Athen, 5. März. Seit dem schweren Erdbeben der letzten Woche, das im Ballungszentrum Athen–Piräus, in den Ferienzentren Loutraki und Kineta und in drei anderen Ortschaften zwischen Athen und Korinth nach ersten Schätzungen Sachschäden in Höhe von 400 Millionen Franken verursachte, ist die Erde nicht mehr zur Ruhe gekommen. Es blieb aber nicht nur bei den mehr als tausend schwächeren Nachstössen zwischen 3,5 und 5,1 nach der Richter-Skala, die innerhalb einer Woche registriert wurden. In der Nacht zum Donnerstag erlebten die griechische Hauptstadt und die Halbinsel Attika erneut zwei heftige Erschütterungen. Die Versicherung der Wissenschafter, dass ein neues Erdbeben von der Intensität desjenigen der vergangenen Woche (6,6 und 6,3 nach der Richter-Skala) mit 99prozentiger Sicherheit auszuschliessen sei, hat sich als voreilig erwiesen: Der erste Erdstoss fünf Minuten nach Mitternacht hatte mit *6,2* auf der nach oben offenen Richter-Skala beinahe die gleiche Stärke wie der der Vorwoche.

Das Epizentrum scheint *näher an Athen* herangerückt zu sein. Darauf weist der Umstand hin, dass diesmal in Ortschaften in der Umgebung der Hauptstadt 50 Häuser – grösstenteils alte und einstöckige – eingestürzt sind. Tausende verbrachten die Nacht wiederum im Freien – mit mitgebrachten Wolldecken auf Bänken in Parks oder in ihren auf breiten Trottoirs abgestellten Autos –, und Tausende andere fuhren aus der Stadt hinaus, um sich vor der Gefahr einstürzender, sechs- bis zwölfstöckiger Blocks, aus welchen Athen heute noch ausschliesslich besteht, in Sicherheit zu bringen. Viele Angestellte gingen am Donnerstag nicht zur Arbeit. Wie vor acht Tagen wurden auch die Postsendungen nicht zugestellt.

Nach den bisherigen unvollständigen Überprüfungen wurden durch das Erdbeben der letzten Woche über *1000 Häuser* so schwer beschädigt, dass sie unbewohnbar geworden sind. Mindestens *20 Schulgebäude* sind unbenützbar. Die Schäden der zwei neuen starken Erdstösse – der zweite um 8 Uhr hatte Stärke 5,8 auf der Richter-Skala – sind noch nicht abzuschätzen.

Touristische Hauptzentren bisher verschont

In Athen sind jetzt fast keine ausländischen Touristen mehr zu sehen. Aus Westeuropa und auch aus der Schweiz kommen in dieser für den griechischen Fremdenverkehr toten Jahreszeit allerdings selbst unter normalen Verhältnissen nur wenige. Aber auch die mit Petrodollars beladenen arabischen Ölscheichs mit ihrem Gefolge und die reichen Geschäftsleute aus dem Orient, die sonst während des ganzen Jahres die hiesigen Luxushotels bevölkern, sind spärlich geworden. Wenn die Erde in Attika längere Zeit in Bewegung bliebe wie vor zweieinhalb Jahren in Saloniki, würde das für den Fremdenverkehr dieser Region einen schweren Schlag bedeuten. Auf die Hauptferienorte wie die Inseln im Griechischen und Jonischen Meer, den Peloponnes und die Halbinsel Chalkidike in Nordgriechenland hat die Erdbebentätigkeit bis jetzt noch kaum übergegriffen.

Eine Griechin vor den Trümmern ihres Hauses bei Korinth. (Bild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. März 1981

Hochwasser zurückgegangen

Bern, 16. März. (DDP) Über das Wochenende sind die Wasserstände in den Schweizer Seen und Flüssen wieder zurückgegangen. Ein Sprecher der Schweizerischen Landeshydrologie des Bundesamtes für Umweltschutz erklärte am Montag, die grossen Flüsse führten jetzt nur noch etwas mehr Wasser als durchschnittlich; am vergangenen Freitag waren überall Höchststände für den Monat März gemessen worden, an einigen Orten, wie zum Beispiel in der Emme und im Rhein, sogar Hochwasser.

Seit Freitag ist der Wasserspiegel des Rheins um 1,23 Meter auf 4,87 Meter gesunken. Der Wasserstand der *Reuss* senkte sich um 77 Zentimeter, derjenige der *Aare* um 43 und derjenige der *Limmat* um 39 Zentimeter.

Einzig der Pegel des *Bodensees* stieg in den letzten Tagen noch einmal um einige Zentimeter auf 5,45 Meter. Dieser Stand sei aber für diese Jahreszeit absolut normal, betonte der Sprecher der Landeshydrologie. Der bisher absolut höchste Stand wurde 1965 mit 7,44 Meter beobachtet. Der Rhein war 1968 auf 5,80 Meter und 1910 gar auf 6,03 Meter angeschwollen.

Hochwasser in Rumänien: Notstand

Bukarest, 15. März. (AP/DPA) Die rumänische Regierung hat wegen der schweren Hochwasserschäden der letzten Tage im Westen des Landes über mehrere Provinzen den Notstand verhängt. Mehrere zehntausend Hektar Ackerland stehen unter Wasser. Ausserdem sind nach starken Regen- oder Schneefällen mehrere Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten und eine Reihe von Fabriken zeitweise geschlossen worden. Stellenweise wurden die Bahn- und Strassenverbindungen unterbrochen. Mindestens 250 Familien wurden obdachlos.

Wirbelstürme über dem Osten der Sowjetunion

Moskau, 15. März. (DDP) Heftige Wirbelstürme haben am Wochenende den östlichen Teil der Sowjetunion heimgesucht. Nach Angaben des sowjetischen Radios folgte einem sich in nördlicher Richtung bewegenden Zyklon mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 45 Metern pro Sekunde ein weiterer, noch stärkerer Wirbelsturm. Es seien alle Massnahmen getroffen worden, um den Fortgang des normalen Arbeitslebens und die Aufrechterhaltung der Kommunikationssysteme in dieser Region aufrechtzuerhalten, hiess es in der Meldung.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1981

Der Nordosten der USA wird von einer Kältewelle heimgesucht. In New Hampshire fällt das Thermometer auf –40 °C.

Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 25. Dezember 1980

Ganz Griechenland wird bei ungewöhnlich winterlichen Temperaturen von einer Schneekatastrophe heimgesucht. Hunderte von Bergdörfern sind von der Umwelt abgeschnitten, zahlreiche Verkehrsverbindungen unterbrochen. In etlichen Gebieten, besonders in Thrazien und auf der Halbinsel Peloponnes, wird der Notstand ausgerufen. 20 Personen erfrieren.

Chronik 1980, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 25. Dezember 1980

267. Von Griechenland aus ziehen sich die Beben dann hin bis nach Japan, wobei aber auch Jugoslawien, Südamerika und Russland sowie alle Balkanstaaten und letztendlich auch Europa nicht verschont werden.
268. Italien wird also der eigentliche Ausgangspunkt jener grossen Kette von leichten bis allerschwersten Erdbeben sein, die ab Ende 1980 und Anfang 1981 viele Jahre lang bis weit ins dritte Jahrtausend hinein die Erde erschüttern und Tod und Verderben über die Menschen bringen werden, wobei der Erdenmensch sehr viel selbst dazu beigetragen hat und weiter beitragen wird, diesen Beben Vorschub zu leisten.
269. Der Beginn dieser schweren Erdbebenzeit ist zudem verbunden mit grossen Klimaumstürzen, wobei sich diese bereits Ende des Jahres 1980 bemerkbar machen werden, durch einen sehr harten Winter, der aussergewöhnlich viel Schnee bringt und der hinunterreichen wird bis in die Wüste von Sinai und in die Sahara, wobei auch weite Gebiete Afrikas unter diesem Winter zu leiden haben werden.
270. Danach werden dann über viele Jahrzehnte hinweg in aller Welt wilde Wasser in Erscheinung treten, die grosse Gebiete vieler Länder unter Überschwemmungen leiden lassen werden, die Tod, Zerstörung und Vernichtung bringen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1981

Meldungen aus Chile, Griechenland, Jugoslawien und Japan

Starke Erdbeben in aller Welt

Santiago/Athen/Belgrad/Tokio, 16. März. (AP/DPA) Mehrere verhältnismässig starke Erdbeben sind am Montag aus Chile, Griechenland, Jugoslawien und Japan gemeldet worden. Meldungen über Opfer und Schäden lagen am Abend aus keinem der betroffenen Gebiete vor.

Im Süden von Chile wurde ein Beben von Stärke 6 auf der 12teiligen Mercalli-Skala verzeichnet, dessen Epizentrum in der Provinz *Talca* lag; die Telefon- und Stromleitungen wurden unterbrochen doch lagen vorerst keine weiteren Meldungen über Schäden und Opfer vor.

Ein mittelschwerer Erdstoss hat in der Nacht zum Montag die Gegend zwischen *Korinth, Athen* und *Theben* in *Griechenland* erneut erschüttert. Neue Opfer wurden nicht gemeldet. Seit dem Beben vom 24. Februar wurden in Griechenland fast 2500 Nachbeben von mindestens Stärke 3 auf der nach oben offenen Richter-Skala registriert.

Ebenfalls keine Schäden verursacht haben 25 Erdstösse, die sich von Sonntag auf Montag im Südwesten von *Jugoslawien* ereignet haben.

Die japanische Insel *Amamioshima*, rund 1350 Kilometer südwestlich von *Tokio*, ist am Montag ebenfalls von einem relativ starken Erdbeben heimgesucht worden. Schäden wurden auch hier zunächst nicht gemeldet.

Bis 300 Erdbeben pro Jahr in der Schweiz

Bern, im März. (SDA) Wenn sich weltweit die Erdbeben mehren, kommt man sich in der Schweiz oft als «erdbebensicher» vor. Dies ist jedoch ein Trugschluss. Wie der Leiter des schweizerischen Erdbebendienstes an der ETH Zürich, *Dieter Mayer-Rosa*, in der «Schweizerischen Ärztezeitung» schreibt, werden auch in der Schweiz jährlich etwa 200 bis 300 Beben registriert, von denen die Mehrheit allerdings unter der Fühlbarkeitsgrenze liegt. Trotzdem könnten sich auch in der Schweiz grössere Schadenbeben ereignen; im langzeitlichen Mittel muss *alle 6 bis 8 Jahre* mit einem grösseren Beben gerechnet werden.

Zu den besonders gefährdeten Gebieten in der Schweiz gehören das *Wallis*, die Region *Basel*, das *St.-Galler Rheintal*, die südliche *Zentralschweiz* und das *Engadin*.

Auf der ganzen Erde werden pro Jahr gegen eine Million Erdbeben registriert, wobei sehr viele schwache Beben dazugehören. Laut Mayer-Rosa ist jedoch die weitverbreitete Meinung, dass die Erdbebenhäufigkeit in den letzten Jahren zugenommen hat, *nicht richtig*.

Die zahlreichen Aufzeichnungen beweisen indessen, dass die Epizentren immer in mehreren ausgeprägten Zonen angeordnet sind, und zwar in Gebieten mit junger Gebirgsbildung (Anden, Himalaja, Alpen, Apenninen) und in den mittelozeanischen Rückenzonen; dies wiederum sind z. B. der «zirkumpazifische Gürtel» (Südamerika, Kalifornien, Alaska, Japan, Philippinen und Fidschi-Tonga) oder die Mittelmeer-Himalaja-Zone (Nordafrika, Italien, Alpen, Balkanländer, Türkei, Iran, China) oder, die bekanntesten, die mittelozeanischen Rückenzonen im Nord- und Südatlantik und im Indischen Ozean.

Etwa 70 Prozent aller Beben liegen im Bereich 35 Grad nördliche Breite plus/minus 10 Grad; dieser Bereich enthält Japan, China, Zentralasien, den Mittleren Osten und den Mittelmeerraum.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Januar 1981

Überschwemmungen wegen Entforstung

Von unserem Redaktor Werner Keller

Manila, 29. Jan. Mehr als 200 Menschen sind auf Mindanao bislang einem Unwetter zum Opfer gefallen, das die zweitgrösste Insel der Philippinen seit Wochen heimsucht. Über 700 000 Menschen sind durch die Hochwasserkatastrophe obdachlos geworden. Die philippinische Regierung hat zwar Hilfsmassnahmen angeordnet, doch sind die Schadengebiete von der Umwelt weitgehend abgeschnitten. Die Überschwemmungen sind vor allem die Folge der systematischen Zerstörung grosser Waldgebiete.

Betroffen von den Überschwemmungen sind in erster Linie die nordöstlichen Provinzen der rund 14 Millionen Einwohner zählenden Insel. Mindanao ist an Rohstoffen reich, und internationale Agro-Konzerne betreiben dort plantagemässig den Anbau von *Ananas* und *Bananen* für den Weltmarkt.

Seit Mitte Dezember regnet es in dieser Region praktisch ununterbrochen; auch für die nähere Zukunft erwarten die Metereologen keine Wetterbesserung. Den zum grossen Teil auf ihren Hütten ausharrenden Bewohnern fehlt es zunehmend an Nahrungsmitteln. Mangel herrscht auch an Chloridtabletten zur Wasseraufbereitung. Immer mehr Menschen leiden an *ruhrähnlichem Durchfall* und an *Lungenentzündung*.

Während riesige Wälder früher als eine Art Wasserspeicher gewirkt haben, fliesst nach der Zerstörung grosser Waldgebiete das Regenwasser heute direkt in die Flüsse. Da die Vegetation in diesen Kahlgebieten weitgehend vernichtet ist, wird das Erdreich vom Regenwasser ausgewaschen, und das Erosionsmaterial lagert sich schliesslich in den Flussmündungen ab. Dadurch wird der Abfluss des Hochwassers zusätzlich erschwert, und die Folge sind zwangsläufig Überschwemmungen.

Besonders im ehemals sehr waldreichen *Südostasien* nimmt die Entforstung und damit die Verödung weiter Gebiete beängstigende Dimensionen ~~an. Die~~ Waldvernichtung hat verschiedene Ursachen. Einerseits wird Holz in riesigen Mengen für den *Export* geschlagen, anderseits ist es für viele Landbewohner der einzige *Brennstoff*, den sie sich leisten können. Einzelne Stämme, etwa in Nordostthailand, betreiben nach wie vor *Brandrodung*, um auf den so gewonnenen Anbauflächen einige wenige Ernten zu erzielen.

Weit wichtiger – besonders auf Mindanao – ist aber der Landhunger der grossen Agro-Komplexe. Da diese Grossfirmen in der Regel das beste Land in Besitz nehmen, sind die Kleinbauern häufig gezwungen, in den Randgebieten selbst zu roden, wenn sie ihre Familien ernähren wollen. Vor einigen Monaten erst stand Thailands Hauptstadt *Bangkok* unter Wasser, und im vergangenen November litt die philippinische Hauptinsel *Luzon* unter schweren Überschwemmungen. Auch in diesen beiden Fällen waren sich die Ökologen einig, dass die Voraussetzungen dafür von den Menschen durch die Vernichtung ehemals riesiger Wälder selbst geschaffen worden waren.

Nach tagelangen Regenfällen treten der Paraná und seine Nebenflüsse im Nordwesten Argentiniens über die Ufer. Mehrere tausend Menschen werden obdachlos. Die Überflutungen fordern mindestens zehn Todesopfer.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 1. Februar 1981

271. Da wird auch die Tatsache dem Erdenmenschen keine Freude mehr bringen, dass die irdischen Astronomen unverhofft zugeben, dass sie sich getäuscht haben in der gesamten Grösse und Ausweitung des Universums und dass sie in beinahe jener Entfernung im Universum neue Galaxien von riesenhafter Ausdehnung entdeckt haben werden, von der sie bis dahin annehmen werden, dass dort das Ende des Universums sei.

Riesige Milchstrassen in gewaltiger Entfernung

Washington, 1. März (Reuter) Amerikanische Wissenschafter haben riesige Galaxien in einer Entfernung von *zehn Milliarden Lichtjahren entdeckt*, die nach ihrer Ansicht zur Lösung der Streitfrage beitragen könnten, ob sich das Weltall für immer ausdehnen oder eines Tages in sich zusammenfallen wird. Diese Milchstrassen werden von Forschern aus *Kalifornien* und *Arizona* untersucht, deren Bericht in der neuesten Ausgabe des «Astrophysical Journal» erscheint.

Die galaktischen Systeme sind die von der Erde am weitesten entfernten, die jemals identifiziert wurden. Sie haben eine weit grössere Ausdehnung als die Milchstrasse, zu der die Erde gehört und die aus etwa 100 Milliarden Sternen besteht. Laut dem Wissenschafter *Hyron Spinard* von der Universität Kalifornien in *Berkeley* wäre eine Billion Sterne von der Grösse der Sonne notwendig, um die Helligkeit zu erzeugen, die in den neuentdeckten Galaxien beobachtet wurde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. März 1981

Billy Aha, werden also einige wieder einmal ihre Fehler eingestehen müssen, doch das ist ja nicht mehr als richtig. Aber kannst du mir einmal erklären, warum du gesagt hast, das traurige Ende des amerikanischen Präsidenten stehe schon jetzt durch die unheilbare Alzheimer-Krankheit fest?

Semjase

272. Darüber werde ich dir später Näheres erzählen.
273. Vorerst möchte ich auf deine Frage nur so weit eingehen, dass ich dir sage, dass das Leben dieses Mannes sehr gefährdet ist und dass schon kurz nach seinem Amtsantritt hintergründig sich Feinde bereitstellen, die ihn ermorden wollen.
274. Darüber zu sprechen ist jetzt jedoch noch zu früh, weil dies nicht in unsere chronologische Reihenfolge der Aufzählungen der kommenden Geschehen zu diesem Zeitpunkt hineinpasst.
275. Gegenwärtig stehe ich mit meinen Erklärungen erst in den Anfangsmonaten des Jahres 1981.
276. Allein bis zur Mitte des Jahres 1981 sind noch viele Dinge zu erklären, die sich auf der Erde in weltbewegendem Rahmen zutragen und abspielen werden.

Billy Natürlich, ich wollte dir ja auch nicht vorgreifen. Es fiel mir nur gerade so ein. Deshalb habe ich dich danach gefragt.

Semjase

277. Ich verstehe, doch trotzdem möchte ich eine gewisse chronologische Form der Aufzählungen der kommenden Geschehen beibehalten.

Billy Dagegen habe ich ja auch nichts einzuwenden.

Semjase

278. Es mag aber vielleicht heute nicht genügend Zeit vorhanden sein, um dir alle wichtigen Geschehnisse der näheren und weiteren Zukunft zu erzählen.
279. Ich müsste dies dann ein andermal weiterführen.

Billy Auch dagegen habe ich keinerlei Einwände. Wenn deine Zeit nicht mehr ausreicht, dann erzählst du mir einfach später einmal den Rest der Dinge.

Semjase

280. Sicher, heute reicht mir die Zeit vielleicht nicht mehr ganz, denn bereits habe ich schon zuviel von ihr benötigt – allein mit dem, was ich dir bisher erklärt habe.

Billy Dann eben ein andermal wieder.

Semjase

281. Nein, nein, einiges kann ich dir schon noch erzählen.
282. Noch bleibt mir ja etwas Zeit übrig.

Billy Ich will dich aber nicht in Schwierigkeiten bringen.

Semjase
283. Nein, bestimmt nicht, nur habe ich zu einer bestimmten Zeit meine Arbeit wieder aufzunehmen, die ich für einen Besuch bei dir unterbrechen konnte.
284. Es ist erforderlich, dass ich pünktlich zurück bin.

Billy Verstehe, dann kannst du ja wirklich ein andermal weitererzählen.

Semjase
285. Sicher, aber nur, wenn ich heute nicht zu Ende komme mit meinen Ausführungen.
286. Noch habe ich ja etwas Zeit.

Billy Okay, aber auf deine Verantwortung.

Semjase
287. Sicher.

Billy Gut, dann bin ich weiterhin ganz Ohr.

Semjase
288. Es wird sich also folgendes weiterergeben:
289. Noch während dem Auslauf der harten Winterzeit 1980/1981 wird sich mit völliger Bestimmtheit zutragen, dass in Italien der Vulkan Ätna wieder seine ungewöhnliche Tätigkeit beginnt, wie dies seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr der Fall war, während zur selben und folgenden Zeit ungewöhnlich viele Flugzeugentführungen in vielen verschiedenen Ländern durchgeführt werden.

290. Es wird das auch die Zeit sein, in der bei den Flugzeugentführungen viele Tote zu beklagen sein werden, wie es auch der Fall sein wird bei den Jugendlichen, die terroristisch und anarchistisch in vielen Ländern revoltieren werden und Gebäulichkeiten besetzen.

Angst und Panik – der Aetna spuckt wieder

CATANIA – Angst und Panik in Italien: Der heftige und immer bedrohlichere Vulkanausbruch des Aetna hält weiter an! Die aus dem Krater strömende glühende Lava verfehlte dabei den kleinen Ort La Guardia nur knapp, dessen 250 Einwohner schleunigst zwangsevakuiert wurden. Einer der Lavaströme legte bereits mehrere Kilometer zurück und überschüttete die Geleise der Aetna-Bahn und mehrere Strassen.

Blick, Zürich, Donnerstag 19. März 1981

Lavastrom richtet große Schäden an

18. März. Der Ätna, der im Nordosten Siziliens gelegene höchste Vulkan Europas, bricht nach mehreren schwächeren Erdstößen aus. Aus verschiedenen Nebenöffnungen des Vulkans ergießt sich Lava in zwei Strömen den Hang hinunter in Richtung Meer. Da der Strom auch Weinberge und Wälder erreicht, richtet der Ausbruch die seit Jahren größten Schäden an.
Die glühende Lava setzt Felder und vereinzelte Häuser in Brand, sperrt die Gleise der Ätna-Bahn und verschiedene Straßen. Streckenweise bewegt sich die Lava auf einer Breite von 500 bis 700 Metern und erreicht eine Stärke von sieben Metern. Menschen kommen jedoch nicht zu Schaden.
In diesem Jahrhundert waren 1928, 1947, 1950, 1951 und 1960 größere Ausbrüche des Ätna zu verzeichnen, bei denen auch mehrere Ortschaften von Lava zerstört wurden. Zuletzt explodierte 1979 ein von Magma verstopfter Krater. Neun Urlauber wurden von herumfliegenden Gesteinsbrocken erschlagen.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, 19. März 1981

Luftpiraten schafften es

PANAMA – Erfolg für die Luftpiraten, die am Wochenende ein honduranisches Linienflugzeug nach Panama entführt hatten. Sie setzten die Freilassung des salvadorianischen Oppositionspolitikers Facundo Guardado und zwölf weiterer politischer Häftlinge aus Gefängnissen in Honduras durch. Dann liessen die honduranischen Guerillas die 47 Geisel-Passagiere frei und ergaben sich den Behörden Panamas.

Blick, Zürich, Montag, 30. März 1981

Entführte DC-9 gestürmt

Bankok, 30. März. (AFP/AP) Über 100 Soldaten einer Kommandoeinheit haben am frühen Dienstagmorgen (Ortszeit) die von fünf oder sechs Luftpiraten entführte Maschine der indonesischen Fluggesellschaft Garuda in Bankok gestürmt. Dabei wurden mindestens zwei Menschen getötet und mehrere verletzt.

Der Sturm auf die Maschine war nach wenigen Minuten beendet. Am Handstreich waren über 100 Soldaten beteiligt, offenbar *Thais und Indonesier*. Bei Beginn der Aktion flohen Passagiere aus dem Flugzeug. Mindestens sechs Passagiere wurden verletzt. In unbestätigten Meldungen hiess es, drei *Amerikaner* hätten bei der Kommandoaktion eine wichtige Rolle gespielt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. März 1981

Flugzeug gestürmt – vier Entführer tot!

BANGKOK – Ein indonesisches Spezialkommando mit 48 Mann beendete die Flugzeugentführung auf dem Flughafen von Bangkok (Thailand). Alle 44 Geiseln konnten bei dem nur drei Minuten dauernden Sturm auf die Maschine gerettet werden. Drei der fünf Geiselnehmer wurden sofort getötet, einer starb später im Spital. Die Entführer hatten von der indonesischen Regierung die Freilassung von 80 politischen Gefangenen und die Zahlung von 1,5 Millionen US-Dollar gefordert. Mehrfach drohten sie mit der Sprengung der Maschine, einer DC-9.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 1. April 1981

Blutbad im entführten Jet

Luftpiraten warfen Opfer aus dem Flugzeug

● Polizisten eilen dem 27jährigen Engländer zu Hilfe, welcher in Bangkok aus dem entführten Flugzeug flüchtete.

BANGKOK – Flugzeugentführer richteten gestern in der thailändischen Hauptstadt Bangkok unter ihren Geiseln ein Blutbad an. Sie schossen auf zwei Männer, verletzten diese schwer und warfen sie dann auf die Flugpiste. Eine der Geiseln konnte druch einen Notausgang springen und fliehen. Die Entführer verlangen die Freilassung von 84 politischen Gefangenen in Indonesien.

Die Männer, die mit automatischen Waffen, Handgranaten und Sprengstoff bewaffnet sind, nahmen eine DC-9 der «Garuda Airways» mit 52 Personen an Bord am Samstag in ihre Gewalt und brachten sie nach Bangkok. Die wahrscheinlich sechs Entführer sollen einer extremistischen Gruppe von Moslems angehören.

Ein Besatzungsmitglied der DC-9 machte beim Nachtanken der Maschine einem Mechaniker Zeichen. Ein Entführer lief darauf ins Cockpit und schoss dem Mann in den Hals.

Der Amerikaner Karl Schneider (47) bekam zwei Kugeln in die Brust, als er, wie der Engländer Robert Wainwright (27), aus einem Notausgang fliehen wollte.

Wainwright sagte, die Entführer hätten den Passagieren gedroht, sie würden die Maschine in die Luft sprengen, falls Indonesiens Präsident Suharto ihre Forderungen nicht erfülle. Die erste Forderung lautete auf Freilassung von 20 Gefangenen. Als Suharto sofort darauf einging, erhöhten die Entführer auf 84. Bei den Gefangenen soll es sich um Studenten handeln, die bei Krawallen gegen die Regierung verhaftet worden waren.

● Ein Thailänder (l.) bringt Verpflegung an Bord der DC-9.

Blick, Zürich, Montag, 30. März 1981

291. Das wird so überhandnehmen wie bis in weite Zukunft auch der Neo-Nazismus in vielen Ländern, wobei für das Entstehen dieser Geschehen die regierenden Kräfte der Erde selbst die Schuld tragen.
292. Eine falsche Humanität gegenüber den Jugendlichen, Terroristen und Anarchisten, Gebäudebesetzern und Revoltierern und ungerechtfertigte, verweichlichte Nachsicht gegenüber diesen, wird sie mächtig werden lassen.
293. Im Falle des Neo-Nazismus verhält es sich ähnlich, denn durch die Uneinsichtigkeit der Regierungen, dass endlich die Machenschaf-

Neo-Nazis weltweit entlarvt

BONN – Eine weltweite Organisation von Neo-Nazis entlarvte die deutsche Polizei nach der Verhaftung eines Rechts-Extremisten.
Die Verbindungen der Organisation sollen von den USA über ganz Europa bis in den Nahen Osten reichen.

Blick, Zürich, Montag, 30. März 1981

Neonazi ausgewiesen

BREGENZ/WIEN – Der berüchtigte deutschstämmige Neonazi-Pfarrer Gerd Zikeli aus dem Kanton Thurgau sowie drei jugendliche schweizerische Rechts-Extremisten sind am Wochenende aus Österreich ausgewiesen und in die Schweiz abgeschoben worden.

Den Ausweisungsbeschluss fasste das Aussenministerium in Wien. Die vier hatten an einem Neonazi-Parteitag im vorarlbergischen Lustenau teilgenommen. Die Schweizer Jung-Nazis trugen dabei Schutzschilder und «militärähnliche Kleidung», was in Österreich verboten ist.

Blick, Zürich, Montag, 13. April 1981

Grossrazzien in der BRD

Berlin/Stuttgart, 24. März. (AP/DDP) Ohne auf Widerstand zu stossen, haben starke Polizeikräfte im Berliner Bezirk Kreuzberg am Dienstag drei Häuser geräumt. 28 Personen, die sich in zwei der Häuser aufgehalten haben, wurden vorläufig festgenommen, ihre Habe wurde abtransportiert. Offenbar im Zusammenhang mit dieser Aktion sind am Dienstagnachmittag zwei Bezirksrathäuser sowie zwei Kreisbüros der SPD in West-Berlin besetzt worden.

In der bisher grössten Aktion gegen den *Rechtsextremismus* hat die Polizei ebenfalls am Dienstag im gesamten Bundesgebiet 440 Wohnungen durchsucht. Dabei seien grosse Mengen antisemitischer und neonazistischer Schriften, Flugblätter, Tonbandkassetten und Schallplatten beschlagnahmt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. März 1981

Basels Jugend kämpft um SBB-Gebäude

BASEL – Seit dem 14. Februar halten Basler Jugendliche einen Gebäudekomplex hinter dem SBB-Bahnhof besetzt – bisher ohne Folgen!

Der Hausbesitzer möchte gern zusammen mit den Behörden für die Jugend eine ständige Bleibe finden. Die Politiker weigerten sich bisher, auf das Ansinnen einzugehen . . .

Blick, Zürich, 23. März 1981

Zuger Jugend hält Kaserne besetzt

ZUG – Seit Freitag abend halten gegen 40 Jugendliche in Zug die alte Kaserne besetzt.
Der Zuger Stadtrat stellte ihnen ein Ultimatum: Abzug bis Sonntag abend oder Polizeieinsatz! Die Besetzer erklärten, die Behörden hätten die Verhandlungen um ein eigenes Jugendzentrum mutwillig verzögert.

Blick, Zürich, 23. März 1981

Umstrittenes Nazi-Horrorspektakel im Schiller-Theater

9. Januar. Mit einer spektakulären Inszenierung von Hans Falladas Roman »Jeder stirbt für sich allein« durch Peter Zadek wird nach einer halbjährigen Umbauzeit das Berliner Schiller-Theater wiedereröffnet. Mit einem Kostenaufwand von rund acht Mio. DM hat Intendant Boy Gobert das Haus von Grund auf renovieren lassen.

Gemeinsam mit dem französischen Revue-Artisten und Ausstattungsperfektionisten Jérôme Savary setzt Regisseur Peter Zadek die Fallada-Vorlage in eine fünfstündige Revue mit 61 Szenen um. Das Schicksal eines unpolitischen Arbeiters und seiner Frau (Bernhard Minetti und Angelica Domröse), die sich gegen das Nazi-Regime auflehnen, bildet den Hintergrund für ein gruseliges Operettenspektakel.

Gleich in dutzendfacher Gestalt erscheint Hitler als Polit-Clown auf der Bühne; in makabrer Revue-Manier werden die brutalen Folterungen der Nazis dargeboten. Sado-Maso-Szenen in schwarzem Leder unterstreichen die große Anziehungskraft der NS-Schergen (»Die Nazis sind so sexy«).

Die attraktive Darstellung der Brutalität und Rücksichtslosigkeit der Nationalsozialisten soll zur Auseinandersetzung mit deutscher Vergangenheit und Gegenwart anregen. Viele Kritiker loben die Horror-Schau als das Werk eines brillanten Zynikers, anderen mißfällt die Revuedarbietung als verharmlosende und historisch unangemessene Form der Darstellung.

Angelica Domröse in der Fallada-Revue, die Peter Zadek und Jérôme Savary in einer Gemeinschaftsproduktion spektakulär in Szene setzen. Die Bühnenbilder wurden von Dieter Flimm und Johannes Grützke entworfen. Das Stück wird bei der Premiere im Berliner Schiller-Theater vom Publikum frenetisch gefeiert.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 9. Januar 1981

»Das Boot« – Unterwasserkrieg in Hollywood-Manier

18. September. In den bundesdeutschen Kinos läuft der Film »Das Boot« von Wolfgang Petersen an. Der Erfolgsstreifen, der mit einem finanziellen Aufwand von 23 Mio. DM gedreht wurde, ist die teuerste Nachkriegsproduktion der deutschen Filmwirtschaft.

Hektische Rettungsversuche im Maschinenraum (Abb.: Erwin Leder) nach der Torpedierung des Bootes

Petersen verfilmte den Stoff des 1973 erschienenen gleichnamigen Bestsellers von Lothar-Günther Buchheim, der darin seine Erlebnisse als junger Marine-Kriegsberichterstatter in dem U-Boot »U 96« im Zweiten Weltkrieg beschreibt. Der in aufwendiger Hollywood-Manier gedrehte detailgetreue Film zeigt den erbarmungslosen U-Boot-Krieg und seine Protagonisten, die nach überstandenen schweren Gefechten bei einem Luftangriff der Briten den Tod finden. Für eine möglichst anschauliche Darstellung der Ereignisse wurde nicht nur ein 67 m langes U-Boot in Originalgröße nachgebaut, sondern auch ein kleineres Modell für die Unterwasseraufnahmen. Um die Verfilmung des Stoffes hatte es lange Auseinandersetzungen gegeben: Zunächst sollte der Streifen in den USA produziert werden, doch Buchheim wehrte sich gegen die Verfälschung seiner Vorlage. Der Kassenschlager – allein drei Mio. deutsche Zuschauer bis zum Jahresende – ist bei Kritikern besonders wegen der Darstellung des Krieges als faszinierendes Abenteuer für harte Männer umstritten.

Drangvolle Enge bestimmt den entbehrungsreichen Alltag der Mannschaft.

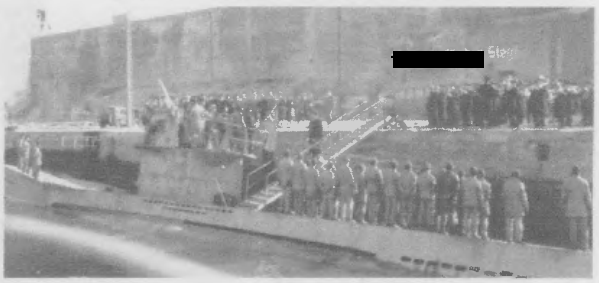

Rückkehr zum U-Boot-Stützpunkt kurz vor dem Luftangriff der Briten

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 18. September 1981

ten des letzten Weltenbrandes in Vergessenheit gelegt werden sollen, dem jedoch entgegengesetzt gehandelt wird, wird der Neo-Nazismus mit grosser Gewalt neu entstehen.

294. Die Regierungen, Filmemacher und Fernsehgewaltigen aber werden in kommender Zeit vermehrt den Wahnsinn begehen, die Greueltaten des letzten Weltkrieges filmisch darzustellen und in Kinos und Fernsehen dem Menschen der Erde zugänglich machen.

295. Dadurch werden die Gemüter erregt von allen jenen Menschen, die mit ihren Regierungen und der Gesellschaftsordnung nicht einig sind, weshalb sie sich die Greuelfilme und Greuelberichte als Vorbild nehmen werden und neue Bewegungen der Vernichtung bilden und gründen.

172 Jugendliche nach Demo verhaftet

5. März. Nach einer Hausbesetzer-Demonstration in Nürnberg nimmt die Polizei im Jugendzentrum »Komm« 172 Personen fest. Wegen Verdachts des schweren Landfriedensbruchs ergeht gegen 141 von ihnen vorläufiger Haftbefehl.
Bei der Demonstration in der Nürnberger Innenstadt waren zuvor Autoantennen abgeknickt und Schaufenster eingeworfen worden. Viele Demonstranten zogen sich anschließend in das Jugendzentrum zurück, wo die Polizei kurz nach Mitternacht die Verhaftungen vornimmt. Viele der zumeist 15- bis 16jährigen bleiben mehrere Tage inhaftiert. Einige Eltern erhalten keine amtliche Mitteilung über den Verbleib ihrer Kinder.
Die Verhaftungsaktion der bayerischen Polizei stößt in der Öffentlichkeit auf heftige Kritik. Die Massenverhaftung, die von langer Hand vorbereitet gewesen sein soll, wird von vielen Seiten als überzogene Machtdemonstration der Ordnungskräfte im Umgang mit der Hausbesetzerszene verurteilt.
Besonders umstritten ist die Vorgehensweise der bayerischen Justiz: Die bei Haftbefehlen vorgeschriebene Einzelfallprüfung hat nicht stattgefunden. Nach Prüfung der Haftgründe müssen alle 141 Häftlinge entlassen werden. Gegen 66 der Verhafteten erhebt die Staatsanwaltschaft Anklage. Im November wird der Prozeß wegen juristischer Unstimmigkeiten ausgesetzt.

Hundertschaften der Nürnberger Polizei riegeln das Jugendzentrum ab und nehmen alle Besucher fest. Die bayerische Landesregierung rechtfertigt später die Aktion, bei der viele Jugendliche mehrere Tage in Haft bleiben.

Mit teilweise vermummten Gesichtern lassen sich die Jugendlichen widerstandslos festnehmen.

Chronik 1981,
Chronik-Verlag, Dortmund,
Donnerstag, 5. März 1981

296. In vermehrtem Masse wird das bereits im nächsten Jahr geschehen, so also 1981, während die folgenden Jahrzehnte die Fortsetzung davon bringen werden.
297. Die zuständigen Regierungsorgane sind verblendet genug, um nicht zu erkennen, dass diese Machenschaften der stetigen Wieder-Neu-Darstellung des letzten Weltenbrandes mit allen Mitteln untersagt werden müssten und dass auch die öffentliche Orientierung der Jugendrevolten unterlassen bleiben müsste, während die Ordnungsorgane hart durchzugreifen hätten.

ZÜRICH – Erneut ist es einigen wenigen Chaoten gelungen, ganz Zürich zu terrorisieren: Während der bewilligten Demonstration vom Samstag, drang ein zwölfköpfiger «Stosstrupp» von Krawallisten ins seit September 1980 geschlossene Autonome Jugendzentrum (AJZ) ein. Kurze Zeit darauf räumte die Polizei das Gebäude, worauf es zu Strassenschlachten kam. Am Sonntag nachmittag wurde das AJZ erneut von ein paar Dutzend Jugendlichen «besetzt».

Im Einverständnis mit Polizei und Behörden hätte die samstägliche «Frühlings-Demo» friedlich verlaufen sollen – vorgesehen war ein Umzug vom Bellevue durch die Innenstadt zum Bezirksgericht.

Das – offenbar gut vorbereitete – Eindringen von wenigen Chaoten ins AJZ warf jede gutgemeinte Planung über den Haufen. Die gutorganisierte Minderheit von Krawallbrüdern lockte die Mehrheit der Demonstrationsteilnehmer ins AJZ – mit der über einen Piratensender verbreiteten Behauptung, das AJZ werde ohnehin bald wieder geöffnet, deshalb werde die Polizei es nicht räumen.

Die Polizei räumte selbstverständlich. Die gut 1000 Jugendlichen, die bis zuletzt den Behauptungen ihrer krawallsuchenden «Elite» geglaubt hatten, tobten ihre Enttäuschung aus: eingeschlagene Scheiben, angezündete Container, Schmierereien, Sachschäden in der Höhe von Hundertausenden von Franken waren die Folge.

Besonders chaotische Krawallszenen spielten sich am Samstagabend im Hauptbahnhof ab: Nachdem die Polizei das AJZ mit Tränengas geräumt hatte, rotteten sich Hunderte von Jugendlichen im Bahnhof zusammen und bewarfen Polizeiautos mit Schottersteinen.

Mit Tränengas und Gummigeschossen räumten Polizisten daraufhin die Bahnhofshalle. Panik entstand. Bahnreisende flüchteten sich im Laufschritt geduckt in die rettenden Züge. Ein Gepäckwagenfahrer ging, von einem Gummigeschoss am Bein getroffen, fluchend in Deckung. Zugspersonal ging wütend mit Besen auf Jugendliche los. Kioskfrauen verfolgten entsetzt das Geschehen hinter geschlossenen Scheiben.

● Brennende Container-Sperre vor dem Hauptbahnhof.

Blick, Zürich, Montag, 23. März 1981

Billy Dann können wir im nächsten Jahr und während den nächsten Jahrzehnten noch allerhand erwarten. Nur eines leuchtet mir nicht ein bei deinen Erklärungen. Während du nämlich geredet hast, habe ich mir etwas Gedanken gemacht um deine Worte vorhin, als du sagtest, dass sich bis Mitte Jahr 1981

Auch in China üben Jugendliche Systemkritik

Von unserem Korrespondenten Hans Boller

Peking, 20. März. Auch Chinas Führung tut sich schwer im Umgang mit unzufriedenen Jugendlichen. Derzeit überwiegen in den offiziellen Verlautbarungen zwar noch die gemässigten Stimmen, die den Parteifunktionären empfehlen, geduldige Erziehungs- und Überzeugungsarbeit an der Basis zu leisten, doch vereinzelt wird auch bereits hartes Durchgreifen angedroht. Sorge bereitet den Behörden vor allem die Tatsache, dass es sich bei den jugendlichen Unruhestiftern nicht um eine leicht abzugrenzende soziale Gruppierung handelt. Die Konflikte, die immer häufiger die verantwortlichen Organe zu überfordern drohen, treten vielmehr in praktisch sämtlichen Bereichen der Gesellschaft auf.

Noch stehen die Zeichen nicht auf Sturm, doch wird die Situation offensichtlich als so besorgniserregend erachtet, dass sich das offizielle KP-Blatt *«Renmin Ribao»* veranlasst sah, in einem Leitartikel mit erhobenem Mahnfinger die Marschrichtung bekanntzugeben. In der grossen Mehrzahl der Fälle, schreibt die Parteizeitung, soll mit Geduld und Verständnis nach der vom Genossen *Mao Zedong* befürworteten Methode «Einheit – Kritik – Einheit» verfahren werden. Viele Fragen seien im wesentlichen politisch-ideologischer Natur und daher durch Diskussion und Bewusstseinserhöhung zu lösen. Klassenkämpferisches Auftreten habe sich als falsch erwiesen. Gegen eine kleine Gruppe parteifeindlicher und hartnäkkiger, extrem antisozialistischer Elemente sei jedoch energisch vorzugehen.

Privilegierte Studenten und Jungarbeiter sind zurückhaltend

Die gesellschaftlichen Entwicklungen, auf die hier abstrakt Bezug genommen wird, sind in ihrer Verbreitung und möglichen Sprengkraft schwer abzuschätzen, weil sie sich nicht nur ungemein vielfältig manifestieren, sondern sich auch in unterschiedlichem Mass überblicken und kontrollieren lassen. Solange sich politische Aktivitäten und oppositionelle Meinungsäusserungen nur auf die Hochschulen beschränken, können sie sich dem Zugriff behördlicher Ordnungsinstanzen kaum entziehen. Dafür hat beispielsweise die Studentenbewegung an der *Pekinger* Universität im Zusammenhang mit den vor einiger Zeit abgehaltenen Bezirkswahlen reichlich Anschauungsmaterial geliefert. Im Anschluss an den turbulenten Wahlgang, in dem Studentenvertreter zum Teil durch scharfe Kritik an der KP hervorgetreten waren und sogar in Vorabstimmungen obenaufschwangen, ist in der Universität unter Androhung von massiven Sanktionen kurzerhand wieder Ruhe hergestellt worden. Studenten sind in China noch immer eine hauchdünne Schicht von Privilegierten, die ihren Status nicht nur durch Wissen und Leistung, sondern ebensosehr durch politisches Wohlverhalten abzusichern haben.

Ähnliches liesse sich, wenn auch etwas abgeschwächt, für Jungarbeiter in Staatsbetrieben nachweisen, die die Vorzüge einer gesicherten und gutbezahlten Arbeit geniessen. Der Druck der städtischen Arbeitslosen und Unterbeschäftigten, unter denen die durchschnittlich 18jährigen Schulabgänger den Hauptharst stellen, hat sich in den letzten Jahren kaum verringert und lässt es den meisten Jungarbeitern äusserst ratsam erscheinen, mit kritischen Bemerkungen, zumal sie auf Prinzipielles abzielen, hinter dem Berg zu halten. Auch in den von der Partei angeführten Gewerkschaften ist angesichts der gespannten Wirtschaftslage kaum mehr Raum für Grundsatzdebatten. Trotzdem vermögen sich da und dort immer wieder opponierende Jugendliche in den Fabriken zu behaupten, vor allem dann, wenn sie in ihren Anliegen von älteren Arbeitern unterstützt werden.

Jugendliche Arbeitslose üben Systemkritik

Weitgehend frei von Selbstzensur, Karriereüberlegungen und behördlicher Kontrolle sind dagegen die erwähnten *arbeitslosen* Jugendlichen, die entweder zu Hause bessere Zeiten abwarten oder unregelmässigen Beschäftigungen nachgehen. Zwar sind sie in ihrer Mehrzahl apolitisch und lassen sich, je länger die Arbeitslosigkeit anhält, um so weniger für irgendwelche Ziele motivieren. Doch mehren sich in letzter Zeit die Anzeichen, dass es unter ihnen auch welche gibt, die nötigenfalls zu illegalen Mitteln greifen, um ihre Kritik am System und der Partei frei äussern zu können. Neben den sogenannten demokratischen Sozialisten, die mit relativ gemässigten Untergrundzeitungen in Erscheinung treten, machen gegenwärtig vor allem politische *Flugblätter* von sich reden, die in den Städten zirkulieren und Ausländern (oft eingeschlossen in deren private Briefpost) heimlich zugestellt werden. In ihrer Systemkritik übertreffen sie an Schärfe alles bisher in der Volksrepublik Gehörte und enden zumeist in einer direkten oder indirekten Aufforderung zum Sturz der «kommunistischen Diktatur». Vizepremier *Deng Xiaoping* scheint das allerdings nicht gross zu beeindrucken: In einem lakonischen Kommentar hat er kürzlich angemerkt, dass er die Flugblätter für ein Zeichen der Stabilität halte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. März 1981

Neue Serie von Gewalttätigkeit in Berlin/Politikerdisput geht weiter

Kein neuer Reichstagsbrand

Berlin/München/Bonn, 15. März. (DDP/AP/DPA) In West-Berlin hat sich am Wochenende eine neue Serie von Gewalttätigkeiten ereignet, die von der Polizei nicht direkt mit den Hausbesetzern in Zusammenhang gebracht wird. Zwei jüngere Männer wurden unter dem Verdacht verhaftet, in der Nacht zum Samstag mit einem Komplizen versucht zu haben, das Berliner Reichstagsgebäude in Brand zu stecken. Dabei entstand ein Schaden von rund 50 000 Mark. In der gleichen Nacht wurden mehrere Brandanschläge verübt und zahlreiche Schaufenster zertrümmert. In Kreuzberg und Neukölln verlief eine Demonstration von rund 2000 Hausbesetzern relativ friedlich. – Etwa 50 junge Leute haben am Sonntag in München ein ehemaliges Kreiswehrersatzamt der Bundeswehr besetzt; sie verlangen die Einrichtung eines Jugendzentrums. – Die Frankfurter Polizei lobte am Samstag die Disziplin von rund 12 000 Teilnehmern an einer Demonstration gegen die türkische Militärdiktatur. – Unterdessen geht der Disput um die gewalttätigen Protestaktionen unter deutschen Politikern weiter.

Die beiden nach dem Brandanschlag auf das Berliner Reichstagsgebäude festgenommenen Männer werden laut Angaben des polizeilichen Staatsschutzes linksextremen Kreisen zugerechnet. Von Polizeiseite wurde betont, Kontakte der beiden zur Hausbesetzerszene seien bisher nicht festgestellt worden; die Verhafteten wohnten erst seit November 1980 bzw. seit Februar 1981 in Berlin.

Bei dem Anschlag hätten die Täter zunächst die Glastüre des Reichstagsgebäudes eingeschlagen. In der Ehrenhalle entleerten sie eine brennbare Flüssigkeit aus Plastikkanistern zwischen die Bildtafeln der gegenwärtig stattfindenden Ausstellung «Fragen an die deutsche Geschichte» und zündeten sie an. Die Flammen wurden von der Hauswartung noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht.

Bei einem Besuch an der Brandstätte spielte der Regierende Bürgermeister von Berlin, *Hans-Jochen Vogel*, auf den Reichstagsbrand von 1933 an und sagte, der Versuch, einer durchschnittlichen Krawallaktion einen historischen Anstrich zu geben, sei misslungen.

Im Zusammenhang mit gewalttätigen Ausschreitungen in der Nacht zuvor nahm die Polizei 30 Personen vorläufig fest; 4 von ihnen sollen einem Richter vorgeführt werden.

Unter den Urhebern der Gewalttätigkeiten in West-Berlin befinden sich laut Polizeierkenntnissen sehr häufig Personen, die erst seit kurzem in Berlin leben. Nach Einschätzung der Sicherheitsorgane lässt die Übersicht über den Gesamttäterkreis den «vorsichtigen Schluss» zu, dass die Hausbesetzer an

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. März 1981

Sieben Brandanschläge in Zürich

tgy./-aus. Zürich, 24. März. Die über das Wochenende und in der Nacht auf Dienstag in Zürich und bei Winterthur verursachten Schäden belaufen sich nach Darstellung der Polizei auf 450 000 Franken. Allein in der Stadt Zürich wurden sieben Brandanschläge verübt; ausserhalb von Winterthur wurden an 83 neuen Autos insgesamt 320 Pneus durchstochen. Die drei verhafteten Mitarbeiter des Schweizer Fernsehens bleiben weiterhin in Untersuchungshaft, dies teilte die Bezirksanwaltschaft Zürich am Dienstagabend mit. In der Zwischenzeit hat der Stadtrat die Verhandlungen mit einer neuen Trägerschaft weitergeführt, sie sollen noch in dieser Woche abgeschlossen werden.

In der Stadt und der Region Zürich ist es über das Wochenende und in der Nacht auf Dienstag wiederum zu massiven Sachbeschädigungen gekommen. Wie an der Pressekonferenz der Stadt- und Kantonspolizei Zürich bekanntgegeben wurde, hatten unbekannte Täter über das vergangene Wochenende in der Stadt Zürich insgesamt *sieben Brandanschläge* verübt, bei denen ein Schaden von rund 150 000 Franken entstanden war.

Ebenfalls über das Wochenende beschädigten unbekannte Täter auf einem Parkplatz zwischen den Autobahnanschlüssen *Wülflingen und Ohringen* 83 Personenwagen: Sie zerstachen mit dolchähnlichen Instrumenten 320 Pneus und besprayten die Fahrzeuge mit roter Farbe. Der verursachte Schaden beläuft sich hier auf rund 50 000 Franken.

In der Nacht auf Dienstag verwüsteten Militante wiederum Geschäfte an der Bahnhofstrasse (TA vom Dienstag), wobei sie rund 50 Schaufensterauslagen einschlugen und einen vorläufig geschätzten Sachschaden von rund 250 000 Franken anrichteten. Die meisten Geschäftsleute erkärten dem TA auf Anfrage, ihre Sachschadenversicherungen würden – freiwillig, allerdings in praktisch allen Fällen – den Schaden decken. Mit der von den Sachversicherern speziell für «innere Unruhen» geschaffenen «Krawallversicherung» kann frühestens in zwei Wochen gerechnet werden.

Am Montagabend konnte der Stadtrat der Stadt Zürich mit den beiden grossen Landeskirchen und der Pro Juventute einen *Vertragsentwurf* über die Trägerschaft eines selbstverwalteten Jugendzentrums «bis auf einige wenige, aber nicht entscheidende Punkte» bereinigen. Die Gesprächspartner hoffen, die Vertragsverhandlungen noch diese Woche abschliessen zu können. Der Zürcher Stadtrat gab in einer Presseverlautbarung seiner Empörung über die jüngsten Krawallakte Ausdruck.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. März 1981

Polizei räumte gestern AJZ – 29 verhaftet!

P. B./D. B./ZÜRICH/BERN – Das Autonome Jugendzentrum Zürich (AJZ) ist gestern morgen um 08.30 Uhr erneut geräumt worden – am Sonntag hatten es etwa 50 Jugendliche zum zweiten Mal an diesem Wochenende besetzt. Die Besetzer vom Sonntag konnten in das Gebäude an der Limmatstrasse eindringen, weil es von der Polizei nach den Krawallen vom Samstag nur von Zeit zu Zeit kontrolliert worden war. Bei der Räumung gestern wurden 29 Personen verhaftet. Die Besetzer des AJZ in Bern machten gestern die Presse dafür verantwortlich, dass einer von ihnen angeschossen wurde (gestern im BLICK).

Blick, Zürich, Dienstag, 24. März 1981

noch viele Dinge zutragen werden, die du mir noch erklären müsstest, ehe du weitere Ausführungen machen kannst über den amerikanischen Präsidenten. Ich habe mir nämlich selbst auch Gedanken gemacht um diesen Mann. Dabei habe ich in meinen Kombinationen entdeckt, dass das, was du vor 10 Minuten gesagt hast, noch vor Mitte 1981 eintreffen muss, nämlich dass der neue US-Präsident umgebracht werden soll.

Semjase
298. Sicher, das ist richtig.
299. Das Datum und die Zeit für diesen Vorfall stehen auch bereits fest, und zwar unabwendbar, doch erklärte ich dir, dass ich die kommenden Geschehen chronologisch aufführen will.
300. Wenn du aber so ungeduldig bist, dann will ich gerne verschiedene kommende Geschehen auslassen, die sich noch ereignen werden, ehe das Attentat auf Ronald Reagan verübt wird.

Billy Sind die denn von so grosser Wichtigkeit? Worum handelt es sich denn?

Semjase
301. Sie sind einzuordnen in die Erdbeben, die jedoch nur von zeitweisender Bedeutung sind, hauptsächlich die anhaltenden Beben, die in Italien und Griechenland sein werden.
302. Zudem sind noch einige grössere kriminell-verbrecherische Fakten zu nennen, insbesondere eine grosse Mordserie in Amerika, die in der ganzen Welt Empörung hervorrufen wird, weil dort bis

«Wertvolle Spuren» durch 27. Opfer

Atlanta, 14. Mai. (AFP) Das bisher letzte Opfer der Mordserie an farbigen Jugendlichen in der amerikanischen Stadt Atlanta (TA vom Mittwoch) lieferte den Ermittlungsbeamten «wertvolle Spuren, die zu einer Lösung führen können». Das gab am Donnerstag der lokale Polizeichef Dick Hand bekannt.

Das 27. Opfer, der 17jährige *William Barrett*, wurde im Gegensatz zu den vorherigen knapp drei Stunden nach seiner Erdrosselung aufgefunden. Die 26 früheren Leichen waren oft mehrere Wochen oder gar Monate später entdeckt worden. Als Frau Barrett am Dienstag im Polizeikommissariat von Atlanta das Verschwinden ihres Sohnes meldete, wurde gerade am Rand einer Autobahn seine Leiche entdeckt.

Die Polizei wahrte 24 Stunden lang völliges Stillschweigen. Verschiedene Anzeichen hätten die Ermittlungsbeamten zunächst daran gehindert, den 17jährigen sofort als letztes Opfer der bisherigen Mordserie einzustufen, erklärte Polizeichef Hand. Es seien jedoch Spuren gefunden worden, «die bewiesen, dass ein Zusammenhang mit den 26 anderen Leichen besteht», betonte Hand. Bekanntlich wurden an mehreren Mordopfern Fäden gefunden, die von einem Autoteppich stammen könnten.

William Barrett hatte mit den früheren Mordopfern vieles gemeinsam: auch er war schwarz, jugendlich, von kleiner Statur und stammte aus sehr armen Verhältnissen. Gegenwärtig wird in Atlanta noch nach einem zehnjährigen Buben gesucht, der seit vergangenem September vermisst wird.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 15. Mai 1981

Wieder ein Negerkind tot aufgefunden – das 21. Opfer

ATLANTA (USA) – In Atlanta (Georgia) wurde gestern das 21. ermordete Negerkind innerhalb von 20 Monaten gefunden. Bootfahrer entdeckten den Körper des Knaben in einem Fluss. Der Tote war nur mit Unterwäsche bekleidet. Ein Bub wird in der Gegend von Atlanta noch vermisst. «Wir können nur sagen, dass der Knabe auf ähnliche Weise umgebracht wurde, wie die anderen schwarzen Buben», sagte Polizeisergeant Denny Hendrix. Mit der Aufklärung der misteriösen Mordserie wurde ein Spezialkommando der Kriminalpolizei beauftragt.

Blick, Zürich, Mittwoch, 1. April 1981

Das 28. Neger-Opfer

Die Mordwelle im US-Bundesstaat Georgia hält an: Fischer entdeckten im Chattahoochee-Fluss bei Atlanta die nackte Leiche eines rund 20jährigen Farbigen, das 28. Mordopfer. Aus diesem Fluss sind in den letzten 22 Monaten mehrere Leichen von schwarzen Jugendlichen geborgen worden. Trotz Mio-Aufwand für Sondereinheiten der Polizei und Bürgerwehren ist es nicht gelungen, einen dieser geheimnisvollen Morde aufzuklären.

Blick, Zürich, Dienstag, 26. Mai 1981

Neuer Massenmörder schockt Amerika – blonde Mädchen sind seine Opfer

ANGELTON – Ein neuer wahnsinniger Massenmörder terrorisiert die Vereinigten Staaten. Die Polizei glaubt, dass er bereits 40 junge Mädchen umgebracht hat. Gemeinsames Merkmal aller Opfer: Sie haben blonde Haare und tragen einen Mittelscheitel.

In der Nähe der texanischen Stadt Angelton wurden jetzt wieder zwei Leichen gefunden. Gebissabdrücke verrieten den Fahndern, wer die Ermordeten waren: Georgia Geers (14) und Brooks Bracewell (14). Die beiden seit sieben Jahren vermissten Mädchen waren wie alle Opfer durch Kopfschüsse getötet worden. Bisher sind 21 Leichen gefunden worden. 19 junge Mädchen werden noch vermisst. Matt Wingo, Polizeileutnant aus Angelton: «Der Mörder muss sexuelle Motive haben. Er ist ein Sadist.» Meist verscharrte er seine Opfer in der Nähe von Sümpfen und Bächen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 9. April 1981

[redacted]

G. H. LONDON – Ronald Gregory (59), Chef des Polizei-Sonderkommandos, das fünf Jahre lang nach dem «Yorkshire-Ripper» Peter Sutcliffe (34) fahndete, soll mithelfen, die Massenmorde von Atlanta, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Georgia, aufzuklären!

Chief Constable Gregory fliegt auf Ersuchen von Lee Brown, dem Chef der Sicherheitspolizei von Atlanta, nächste Woche in die USA. Bereits letzten Januar, nach der Verhaftung des 13fachen Frauenmörders Sutcliffe, hatte Brown seinem Kollegen von der West Yorkshire Polizei telefoniert und ihn um Ratschläge gebeten.

Nachdem nun vor zwei Tagen in Atlanta die 27. Leiche eines schwarzen Jugendlichen aufgefunden wurde (es stand im BLICK), gelangten die Amerikaner erneut an den berühmten britischen Polizisten, und dieser erklärte sich bereit, dem Hilferuf Folge zu leisten.

Blick, Zürich, Samstag, 16. Mai 1981

Ist der Atlanta-Massen-Mörder endlich gefasst?

● Der verdächtigte Wayne B. Williams bei seiner ersten Verhaftung vor drei Wochen.

ATLANTA – Erster Erfolg in der fast zweijährigen Fahndung nach dem geheimnisvollen Massenmörder von Atlanta im US-Bundesstaat Georgia: Der 23jährige Wayne B. Williams wurde gestern der Ermordung von Nathaniel Cater (27), des 28. Opfers, angeklagt.

Williams war am Sonntag verhaftet worden. Er wurde anhand von Fäserchen überführt, welche auf Caters Leiche gefunden wurden. Der TV-Kameramann, Fotograf und Musikagent Williams war vorher bereits dreimal als Mordverdächtiger verhört worden, doch die Beweise reichten nicht für eine Anklage.

«Die Resultate der Untersuchungen im Polizeilabor sind solid. Die Fasern auf der Leiche von Nathaniel Cater sind identisch mit jenen aus der Wohnung von Williams. Diesmal reicht es», verkündete Lee P. Brown, der Polizeichef von Atlanta.

Am 22. Mai wurde die Spezialbrigade erstmals auf Williams aufmerksam. Polizisten beobachteten ihn auf einer Brücke des Chattahoochee-Flusses, in deren Nähe zwei Tage später die Leiche des erdrosselten Schwarzen Cater gefunden wurde.

Nach ergebnislosen Verhören montierte die Polizei an Williams Auto einen elektronischen Monitor und überwachte ihn seither rund um die Uhr. Vorgestern abend schliesslich wurde der Mann verhaftet.

Bisher hat Williams den ihm zur Last gelegten Mord nicht gestanden. Und die Bürger Atlantas zittern weiter. Viele zweifeln, ob es sich tatsächlich um den gesuchten Massenmörder handelt.

Blick, Zürich, Dienstag, 23. Juni 1981

Krankenschwester soll 4 Babies ermordet haben

Ottawa, 28. März. (DPA) Eine 24jährige kanadische Krankenschwester steht unter dem Verdacht, an einem der renommiertesten Kinderkrankenhäuser der Welt, dem Hospital For Sick Children in *Toronto*, vier Babies ermordet zu haben. Die Krankenschwester *Susan Nelles*, die aus einer Familie von Ärzten stammt, soll am Montag dem Haftrichter vorgeführt werden. Nelles, eine nur 1,50 Meter grosse unauffällige Frau, war am Mittwoch nach dem Tod eines drei Monate alten herzkranken Jungen festgenommen worden, der nur zwölf Stunden nach seiner Ankunft an einer Überdosis von *Digoxin* starb. Am Freitag wurden ihr drei weitere Todesfälle in der Herzabteilung aus der Zeit zwischen Januar und März zur Last gelegt. Gerichtsmediziner und Detektive überprüfen Dokumente über die etwa 40 weiteren Todesfälle in der Herzabteilung im letzten Jahr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. März 1981

»Ripper« tötet in »göttlichem Auftrag«

22. Mai. In dem aufsehenerregenden Prozeß um den als »Yorkshire Ripper« apostrophierten 34jährigen britischen Lastwagenfahrer Peter Sutcliffe verurteilt das Londoner Gericht Old Bailey den Angeklagten wegen 13fachen Frauenmordes zu lebenslanger Haftstrafe.

Sutcliffe, der nach außen hin ein unbescholtenes, gutbürgerliches Leben führte, wird vorgeworfen, zwischen 1975 und 1980 13 Frauen, vornehmlich Prostituierte, auf bestialische Weise ermordet zu haben. Nach eigener Aussage hat er bei seiner früheren Arbeit als Totengräber erstmals die göttliche Stimme gehört, die ihm den Auftrag gegeben habe, Prostituierte zu töten. Als er dann neunmal von der Polizei als Tatverdächtiger verhört wurde, ohne verhaftet zu werden, habe sich seine Überzeugung, in göttlichem Auftrag zu handeln, noch verstärkt. In den wochenlangen Verhandlungen gelang es dem Gericht nicht festzustellen, ob es sich bei dem geständigen Sutcliffe um einen Geistesgestörten oder um einen »normalen« Gewaltverbrecher handelt. Trotz zahlreicher psychologischer Gutachten kommen die 12 Geschworenen zu keinem einstimmigen Urteil. Sutcliffe wird per Mehrheitsbeschluß als Mörder ins Gefängnis geschickt.

Der grausame Fall erinnert an die Mordserie, die sich 1888 in den Slums des Londoner East End ereignete. Fünf Prostituierte fielen einem Mann zum Opfer, der sich selbst als »Jack the Ripper« bezeichnete und dessen Identität niemals aufgeklärt wurde. Sutcliffe imitierte den »Original-Ripper« bis ins Detail, indem er z. B. bei der Verstümmelung der Leichen nach einem immer gleichen rituellen Muster vorging.

In Decken gehüllt wird Peter Sutcliffe (r.) von Polizeibeamten zum Londoner Gericht Old Bailey gebracht, wo der Prozeß gegen ihn stattfindet.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 22. Mai 1981

Blutbad unter Muslimbevölkerung? *(SDA/DPA)* Philippinisches Militär hat nach Angaben der «Far Easter Economic Review» auf der kleinen Insel Pata ein Blutbad angerichtet. Nach offiziellen Informationen sollen 750 Bewohner, nach nichtamtlichen Berichten bis zu 2000 Menschen getötet worden sein. Anlass soll eine Strafexpedition gegen Angehörige der Nationalen Moro-Befreiungsfront (MNLF) gewesen sein.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Mai 1981

Massenmord. In einem Wohnhaus in *Clinton*, einem Vorort der US-Bundeshauptstadt Washington, sind am Samstag sechs Menschen erschossen aufgefunden worden. Die Polizei bezeichnete die Bluttat als den bisher «schlimmsten Massenmord» in diesem Gebiet. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. Mai 1981

[redacted]

MICHIGAN CITY (USA) – Oberwärter Jack Duckworth riss den Hebel herunter. Ein Stromstoss von 2300 Volt schoss durch den Körper des auf den schwarzen Stuhl geschnallten Mannes. Kopf und Glieder verrenkten sich dreissig Sekunden lang in schrecklichen Zuckungen.

■■So starb gestern im Staatsgefängnis von Indiana der vierfache Mörder Steven T. Judy (24), der sich hartnäckig geweigert hatte, ein Gnadengesuch zu stellen.

● Kurz vor der Hinrichtung: Mörder Steven Judy (l.) und seine Pflegeltern Mary und Robert Carr.

«Ein Leben hinter Gittern halte ich nicht aus», hatte er schon bei seiner Verurteilung erklärt. «Ich will lieber sterben.»

Judy hatte im April 1979 die Hausfrau Terry Chasteen vergewaltigt und erwürgt und anschliessend ihre drei Kinder ertränkt.

Der Todeskandidat markierte bis zuletzt den harten Mann. Am Vorabend der Exekution gab er eine Pressekonferenz, auf der er erklärte: «Wenn die Gesellschaft nicht fähig ist, Leute wie mich auf einen besseren Weg zu bringen, dann soll sie uns liquidieren.»

Auch als gestern früh seine letzte Stunde nahte, blieb er kühl und gelassen. Er zuckte mit keiner Wimper, als der Gefängniscoiffeur ihm jene Stellen an Beinen und Kopf rasierte, an denen die Elektroden angeschlossen wurden. Die Henkersmahlzeit – Ochsensteak, Hummerschwänze und gebackene Kartoffeln – verspeiste er mit Wohlbehagen. Er wurde lediglich sauer, als der Anstaltsdirektor ihm kein Bier servieren liess.

Mit festem Schritt ging er von der Todeszelle zur Hinrichtungskammer. Ohne fremde Hilfe bestieg er den elektrischen Stuhl. «Ich werfe niemandem etwas vor. Was jetzt passiert, ist nur die logische Folge von dem, was ich getan habe», sagte er schulterzuckend. Dann waltete der Oberwärter seines Amtes . . .

Blick, Zürich, Dienstag, 10. März 1981

Leiter von Pflegeheim vergiftete 17 Patienten

Trondheim, 5. Juni. (AP) Der frühere Leiter eines Pflegeheims für Alte und Kranke in der Nähe der norwegischen Stadt Trondheim hat gestanden, 17 Patienten eine tödliche Giftdosis verabreicht zu haben. Das gab die Polizei am Freitag in Trondheim bekannt. Der 45jährige *Arnfinn Nesset* stehe im Verdacht, insgesamt 19 Menschen umgebracht zu haben. Bisher habe er zugegeben, im Zeitraum von 1977 bis November vorigen Jahres 17 Patienten des Heims *Orkdal* eine Dosis des Gifts Curacit in die Venen eingespritzt zu haben.

Nesset war im März verhaftet worden, nachdem eine Angestellte, die über die hohe Zahl von Todesfällen beunruhigt war, bei einem gestorbenen Patienten am Arm Einstiche einer Injektionsnadel bemerkt und beobachtet hatte, dass Nesset kurz vor dem Ableben des Patienten dessen Zimmer allein betreten hatte. Nesset hatte zunächst behauptet, er habe eine grosse Menge des Gifts gekauft, um damit Hunde zu töten. Über das Motiv wurde von den Behörden bisher Stillschweigen bewahrt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Juni 1981

Zum Tode verurteilter Schweizer begnadigt

Lomé/Bern, 26. März. (AFP/TA) Der kürzlich im afrikanischen Staat *Togo* wegen Doppelmords zum Tode verurteilte *Zürcher Rudolf Eigenmann* ist vom togolesischen Staatschef *Gnassingbé Eyadéma* begnadigt worden. Das Todesurteil sei in eine Freiheitsstrafe umgewandelt worden, hiess es am Donnerstag in der Hauptstadt Lomé. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten in Bern konnte sich am Donnerstag nicht weiter zu dem angeblichen Gnadenakt äussern, da er noch nicht schriftlich bestätigt worden sei. Wenn die Meldung jedoch zutreffe, könne sich nun der Kanton Zürich für eine Auslieferung des 34jährigen einsetzen.

Eigenmann war im Februar von einem togolesischen Gericht für schuldig befunden worden, im Dezember letzten Jahres ein deutsches Paar im Alter von 24 und 30 Jahren vorsätzlich erschossen zu haben. Wegen Mittäterschaft sind Eigenmanns Frau und seine Schwägerin zu je zehn Jahren Haft verurteilt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. März 1981

Eltern und Bruder im Schlaf erschossen

Mailand, 22. März. (AP) Der 24 Jahre alte Maurizio Della Motta hat nach Mitteilung der Mailänder Polizei vom Sonntag gestanden, seine Eltern und seinen Bruder am späten Freitagabend im Schlaf erschossen zu haben. Della Motta habe erklärt, er habe seinen Vater und seine Mutter gehasst, weil sie seinen ein Jahr älteren Bruder Bruno vorgezogen hätten. Vor allem habe ihn geärgert, dass der Bruder mehr Geld bekommen habe als er. Die Familie hatte in einem Vorort Mailands gemeinsam eine *Friedhofsgärtnerei* betrieben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. März 1981

Mitte 1981 rund 30 schwarze Kinder umgebracht werden, wobei diese Zahl nur die offizielle Angabe sein wird.

303. Die Wahrheit über die Zahl der Ermordeten wird jedoch noch schrecklicher sein.
304. Dieser Fall wird die ganze Welt bewegen, wodurch verschiedene andere gleichartige oder ähnliche Fälle nur am Rande Interesse finden werden, worunter auch ein Geschehen ähnlicher Art in England.

Billy Diese Dinge scheinen mir nicht so sehr wichtig zu sein, denn auf dieser Welt sind das Vorkommnisse, die praktisch schon lange zur Tagesordnung gehören. Der Mensch aber nimmt sie einfach zur Kenntnis, sagt in gespielter Entrüstung und gespielter Anteilnahme «schrecklich, schrecklich» und damit ist die Sache für ihn bereits wieder abgetan und vergessen. Grosse Gedanken macht er sich nicht darum, denn es geht ja nicht ihn selbst an. Nur grössere Dinge wie Erdbeben, Kriege, Attentate auf Prominente, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, Dürren, Seuchen, Atombomben und neue todbringende Techniken usw. machen auf einige wenige etwas grösseren Eindruck, doch unternehmen auch diese wenigen in der Regel nichts, denn auch für sie ist letztendlich alles Geschehen zu weit weg und berührt sie nicht direkt. So gerät auch bei ihnen alles sehr schnell in Vergessenheit.

Fünffacher Frauenmörder in Frankreich abgeurteilt

Lebenslänglich für «Killer des Schattens»

Paris, 10. Juni. (DPA) In einem aufsehenerregenden Indizienprozess ist der 40 Jahre alte französische Arbeiter Marcel Barbeault am Mittwoch in Beauvais im Norden von Paris wegen fünffachen Frauenords zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt worden. Gegen eine Weisung des Justizministeriums hatte der Ankläger für den sogenannten «Killer des Schattens» die Todesstrafe gefordert.

Der «Killer des Schattens» soll von 1969 bis 1976 in der Gegend von *Nogent-sur-Oise* bei Paris acht Frauen jeweils in der Abenddämmerung überfallen und getötet haben. Einmal musste eine Zufallszeugin sterben, eine neunte Frau überlebte. Barbeault wurden vor Gericht fünf zwischen 1973 und 1976 begangene Morde zur Last gelegt.

Der Ankläger hatte den Geschworenen anheimgestellt, sich je nach ihrer persönlichen Einstellung für die Guillotine oder eine lebenslängliche Freiheitsstrafe zu entscheiden. Er selbst plädierte für die Todesstrafe, weil nur damit garantiert sei, dass Barbeault niemals wieder in Freiheit gelange. Der Staatsanwalt widersetzte sich damit einem offiziellen «Rat» des neuen Justizministers *Maurice Faure*, keine Todesstrafen mehr zu beantragen.

Die neue französische Führung will im Herbst die Abschaffung des Fallbeils im Parlament durchsetzen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. Juni 1981

Semjase
305. Dann ist es ja völlig überflüssig, wenn ich noch weitere Geschehen anführe.

Billy Das nicht, denn grössere und weltbewegende Geschehen, auch wenn diese Bewegung nur momentan ist, können in Informationsorganen der Öffentlichkeit nahegebracht und ihr zur Kenntnis gebracht werden. Und da du mir diese Geschehen schon sehr lange Zeit vor deren Eintreffen nennst, werden verschiedene Menschen darüber nachdenken und dadurch vielleicht eines besseren Sinnes werden.

Semjase
306. Das ist logisch.
307. Gut, dann will ich dir die erforderlichen Angaben über den Präsidenten von Amerika machen.
308. Es wird der 30. März sein, um 21.45 Uhr, vor dem Hilton-Hotel seiner Redestadt, wo der Präsident von einem Studenten namens John Hinckley niedergeschossen werden wird.
309. Ronald Reagan wird einen Lungensteckschuss erleiden, der operativ jedoch wieder behoben wird.
310. Seine Verletzung wird nicht direkte Lebensgefahr für ihn bringen, während jedoch einige seiner Begleiter von ihm in direkte Lebensgefahr verfallen, so unter anderem ein Sicherheitsbeamter und Reagans Pressesprecher.

Billy Aha, und welche Zeit meinst du mit 21.45 Uhr? Ist dies nun nach amerikanischer Zeit oder nach unserer Zeit?

Semjase
311. Die Zeitangabe entspricht der mittel-europäischen Zeit, und zwar gilt die Angabe für die abgeänderte Zeit.

Billy Das verstehe ich nicht?

Semjase
312. Du weisst doch, dass die sogenannte Sommerzeit in den Staaten Europas eine grosse Rolle spielt.

Billy Natürlich, aber davon hat sich die Schweiz klugerweise seit rund 40 Jahren herausgehalten.

Semjase
313. Sicher, doch im Jahre 1981 wird sie wieder eingeführt werden.

Präsident Reagan wird, von einer Kugel getroffen, von Sicherheitsbeamten in seinen Wagen gedrängt. (Bild AP)

Präsident Reagan nach Schussattentat operiert

Washington, 30. März. (AP/DPA/AFP) Der amerikanische Präsident Ronald Reagan wurde am Montagnachmittag bei einem Attentat durch einen Schuss in der linken Brusthälfte verletzt. Reagan befindet sich im Spital; er wurde bereits operiert. Nach Angaben des Präsidentenberaters, der sich in der Klinik befand, wurde der Präsident am Lungenflügel verletzt. Das Weisse Haus gab jedoch bekannt, dass zu keiner ernsthaften Besorgnis Anlass gegeben sei.

Beim Attentat wurde Reagans Pressesprecher *James Brady* durch einen Kopfschuss verletzt; sein Zustand wurde als *äusserst ernst* bezeichnet. Auch ein Sicherheitsbeamter und ein Polizist befinden sich mit Schussverletzungen in kritischem Zustand.

Reagan und seine Begleiter hatten an einer Veranstaltung mit Vertretern der Bauarbeitergewerkschaft teilgenommen. Als der Präsident das Hilton-Hotel verliess, gab der Mann fünf oder sechs Schüsse auf ihn ab. Die Sicherheitsbeamten warfen sich sofort auf den Präsidenten und drängten ihn in seine gepanzerte Limousine.

Nach Angaben des US-Geheimdienstes hat der 22jährige *John Warnock Hinkley jr.* aus Evergreen im US-Bundesstaat *Colorado* das Attentat auf US-Präsident Ronald Reagan (70) verübt. Mehrere Augenzeugen hatten den blonden jungen Mann als den Schützen identifiziert. Über ein Motiv Hinkleys wurde zunächst nichts bekannt.

Zunehmende Gewalt

R. B. Washington, 30. März. Wenige Minuten nach dem Attentat wurde die amerikanische Bevölkerung über das Fernsehen Zeuge des Geschehens am Attentatsort in Washington. Aus Sicherheitsgründen hielt das Weisse Haus die Information über die Verwundung des Präsidenten vorerst zurück. Man wollte zuerst sicherstellen, dass der in Texas weilende Vizepräsident George Bush selber in Sicherheit und auf dem Rückweg zur Hauptstadt sei. Laut Verfassung entscheidet der Präsident, wann das Amt an den Vizepräsidenten übergehen soll.

Noch ist man fassungslos und vermag die Bedeutung dieses Gewaltaktes nicht abzuschätzen. Der Attentäter war fünf Jahre alt, als 1963 Präsident *John F. Kennedy* nach «1000 Tagen» im Amt ermordet wurde. Präsident Reagan ist noch keine hundert Tage im Amt. Das Attentat erfolgte vor den Hintergrund rapid wachsender Gewalt in den USA. Prominente Persönlichkeiten waren in den vergangenen Monaten Opfer von Mordanschlägen. In *Atlanta* sucht man den Mörder von 20 schwarzen Kindern. Die verschärften wirtschaftlichen Bedingungen sowie die von der Regierung angekündigten drastischen Budgetkürzungen haben zu angespannten Diskussionen geführt. Die noch unbekannten Motive des Attentäters dürften denn auch entscheidend sein, wie und ob sich dieser neue Gewaltakt in der amerikanischen Geschichte auf die politische Atmosphäre auswirken wird.

Der Anschlag auf den amerikanischen Präsidenten stellt den ersten derartigen Zwischenfall seit den beiden Attentaten auf Präsident *Gerald Ford* in Kalifornien (September 1975) dar. Im Gegensatz zu Reagan blieb Ford unverletzt. Vor ihm waren bereits auf zahlreiche US-Präsidenten Mordanschläge verübt worden. Vier (Lincoln, Garfield, McKinley, Kennedy) kamen dabei ums Leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. März 1981

VON W. MEISTER UND G. SIMOR

WASHINGTON – Es geschah am 70. Tag seiner Präsidentschaft, um 21.30 Uhr Schweizer Zeit. Präsident Ronald Reagan (71) hatte seinen Vortrag vor einem Gewerkschaftskongress beendet, trat ins Freie und winkte einigen Passanten zu.

Da näherte sich aus dem Hintergrund ein junger, blonder Mann. In seiner Faust war ein Revolver. Schüsse krachten. Der Präsident zuckte leicht zusammen, schritt aber weiter. Drei der Leute um ihn stürzten blutend zu Boden.

Reagan war schon bei der schwarzen Limousine, die auf ihn wartete. Sicherheitsbeamte drückten ihn nieder und schoben ihn ins Auto. Schon heulten rundum Polizeisirenen, Polizisten stürzten sich auf den Attentäter, Reagans Auto sauste davon Richtung George Wasington Krankenhaus.

Reagan, der älteste Präsident in der amerikanischen Geschichte, stieg beim Spital aus eigener Kraft aus dem Auto und plauderte kurz mit den Ärzten.

Es muss eine unmenschliche Anstrengung für den früheren Schauspieler gewesen sein. Denn er war schwer verletzt. Nach kurzer Untersuchung in der Notfallstation wurde zur Operation geschritten: Die Kugel hatte die linke Lunge getroffen, und die Lunge hatte zu arbeiten aufgehört.

Reagans Zustand wurde nach der Operation als den Umständen entsprechend zufriedenstellend bezeichnet. Die Kugel hatte sein Herz nur um wenige Zentimeter verfehlt.

Nancy Reagan war im Weissen Haus, als das Attentat verübt wurde. Sie wurde auf schnellstem Weg ins Spital gefahren.

Ein Polizist und zwei der Begleiter Reagans wurden schwer verletzt. Reagans Pressesekretär James Brady starb nach kurzer Zeit an seinen Kopfwunden. Verletzt wurden ein Leibwächter Reagans, Timothy McCarthy, und der Polizist Thomas K. Delahanty.

Während Vizerpräsident George Bush, der im Falle einer längeren Amtsunfähigkeit Reagans sein Amt ausüben würde, nach Washington zurückflog, übernahm in Washington Staatssekretär und ex-NATO-Oberkommandierender Alexander Haig provisorisch das Kommando.

Schwitzend und sichtlich geschockt erschien er am Fernsehen. «Die Kugel hat die linke Lunge des Präsidenten getroffen», sagte er. «Aber er war noch bei Bewusstsein, als er in den Operationsraum verbracht wurde.»

Haig sagte: «Unsere Verbündeten sind informiert. Alles läuft gemäss den Krisenplänen. Bei den Streitkräften herrscht gegenwärtig kein erhöhter Bereitschaftsgrad.»

Die Regierungschefs der westlichen Länder – unter ihnen Bundeskanzler Helmut Schmidt, Präsident Valéry Giscard d'Estaing und Premierminister Margaret Thatcher – haben ihre Betroffenheit über das Attentat zum Ausdruck gebracht und Reagan ihre besten Gensungswünsche übermittelt.

Blick, Zürich, Dienstag, 31. März 1981

Billy Das darf doch nicht wahr sein. Das ist doch Idiotie, denn eine solche Änderung bringt nur ungeheure finanzielle Mehrauslagen mit sich und zudem absolut keine Energieeinsparung, wie sich die Superklugen dies vorstellen.

Semjase

314. Das ist leider richtig, doch die Unlogik bei den Erdenmenschen hat bisher selbst vor den dümmsten Dummheiten keinen Halt gemacht.

Billy Da hast du ein wahres Wort gesprochen.

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Reagans drei Begleiter

WASHINGTON – Mit schweren Verletzungen liegen jene drei Begleiter Reagans im Spital, die beim Attentat ebenfalls von Kugeln getroffen wurden:

■□■ PRESSESPRECHER JAMES BRADY mussste fünf Stunden operiert werden, weil das Projektil sein Hirn schwer beschädigt hatte. Er zeigte danach schwache Reflexe, dürfte aber zeitlebens invalid bleiben. Er war zuerst offiziell als tot gemeldet worden, was sich dann als Irrtum herausstellte.

■□■ SICHERHEITSAGENT TIMOTHY McCARTHY wurde in den Magen getroffen. Sein Zustand gilt als «stabil und hoffnungsvoll».

■□■ POLIZIST THOMAS DELAHANTY ist an Nacken und Schultern verletzt. Sein Fall wurde als «besorgniserregend» bezeichnet.

Kein Tag für «Oscar»-Ehrungen

Wegen dem Attentat auf Präsident Ronald Reagan wurde gestern auch die «Oscar»-Filmpreisverleihung um 24 Stunden verschoben: «Heute ist kein Tag, an dem Ehrungen vorgenommen werden sollten», begründete Produzent Norman Jewison den Entschluss.

Blick, Zürich,
Mittwoch, 1. April 1981

John Warnock Hinckley (rechts), der Attentäter von Washington, wird in einem Polizeiauto abgeführt. (Bild AP)

Der Attentäter: ein ehemaliger Neonazi

Washington, 31. März. (AFP/AP/DPA) Ein über die «mangelnde Militanz» seiner Partei enttäuschter Neonazi aus wohlhabender Familie, jedoch ohne Berufsziel und mit starken psychischen Störungen: Das ist das Bild, das sich nach ersten Untersuchungen von John Warnock Hinckley abzuzeichnen beginnt, der am Montag auf Präsident Reagan schoss. Gegen den 25jährigen wurde am Dienstag Anklage wegen Mordversuchs an dem Präsidenten erhoben, ausserdem wurde eine sofortige psychiatrische Begutachtung angeordnet.

Nach Angaben aus der Heimatstadt des Attentäters, *Denver* (Colorado), war der junge Mann 1979 aus der amerikanischen *Nationalsozialistischen Partei* (NSPA) ausgetreten, die ihm nicht militant genug war. Nach Angaben eines Parteiführers warf Hinckley seinen Gesinnungsfreunden vor allem vor, die *Legalität zu respektieren*. Am 9. Oktober wurde Hinckley auf dem Flughafen von *Memphis (Tennessee)* im Besitz von zwei Revolvern festgenommen. Am gleichen Tag war ein Besuch des damaligen Präsidenten *Jimmy Carter* in der Stadt angesagt gewesen. Nach seiner Freilassung gegen Kaution verschwand Hinckley aus Tennessee. Vier Tage später kaufte er in *Dallas* (Texas) zwei Revolver vom Kaliber 22.

Hinckley versuchte sich seit seiner Entlassung aus dem Gymnasium erfolglos als Verkäufer, Barman, Discjockey, Buchhalter und Student. Seit 1973 sorgten sich seine Eltern wegen immer häufiger auftretender psychischer Störungen. Sein Vater Jack Hinckley, Direktor der Erdölgesellschaft *Vanderbilt Energy Corp.*, hatte seinen Kollegen gegenüber mehrfach von seinen Problemen mit seinem Sohn gesprochen.

Das Elternhaus Hinckleys in Colorado wurde bald nach dem Attentat von Sicherheitsbeamten abgeschirmt. Die Behörden versuchten unterdessen, von den Eltern etwas über ihren Sohn in Erfahrung zu bringen. Die Eltern werden als sehr wohlhabende, religiöse, konservative *Republikaner* beschrieben. Sie liessen durch ihren Rechtsanwalt mitteilen, dass ihr Sohn John junior in psychiatrischer Behandlung war, dass jedoch der Ernst seiner Erkrankung nicht klar erkennbar gewesen sei.

Mit Vizepräsident Bush befreundet

Die Familie Hinckley hat den jetzigen Vizepräsidenten *George Bush* im Wahlkampf finanziell unterstützt. Der Bruder des Attentäters war am Dienstag bei einem der Söhne von Bush zum Essen eingeladen. Die Familie Hinckley wird von den Bushs als sehr freundlich beschrieben.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Mittwoch, 1. April 1981

Semjase
315. Soll ich dir nun weitererzählen?

Billy Natürlich, denn ich verstehe noch einiges nicht. Du sagtest doch, dass sich gegen Reagan schon kurz nach seinem Amtsantritt hintergründig Feinde gegen ihn bereitstellen werden, um ihn zu ermorden. Jetzt sprachst du aber eben davon, dass er nur von einem einzelnen Mann, von einem Studenten, niedergeschossen werden soll. Ist denn damit die Gefahr für den Präsidenten noch nicht vorbei, und vor allem ist mir auch nicht klar, ob er nicht doch noch nach der Operation an seiner Verletzung stirbt. Darüber hast du dich nicht klar ausgedrückt, denn du sprachst nur davon, dass die Schussverletzung nicht direkt lebensgefährlich sei.

Semjase
316. Wie immer bist du sehr hellhörig.
317. Ich sprach tatsächlich nur von der direkten Schussverletzung, die der amerikanische Präsident Ronald Reagan zu erleiden haben wird, die aber durch einen mehrstündigen operativen Eingriff wieder behoben werden kann.
318. Der gesundheitliche Zustand des Mannes nach der Operation wird in zufriedenstellender Form sein, jedoch treten dann einige Komplikationen auf, die eine zweite Operation erforderlich machen.
319. Danach erst wird für den Präsidenten die Genesung beginnen, wonach er dann in einer etwa Zweiwochenzeit seine Aufgaben wieder ausüben kann.

320. Noch während seiner Genesungszeit werden die Sicherheitsorgane herausfinden, dass der Attentäter wohl ein Einzelgänger sein wird, dass er jedoch Kontakte aufweist zu weiteren Elementen, die gewillt sind, den Präsidenten zu töten.
321. Diesbezüglich werden dann auch einige Arrestierungen Verdächtiger vorgenommen werden, was die Sicherheitsorgane jedoch nicht weiterbringen wird.
322. Aus diesem Grunde wird der Mann weiterhin gefährdet sein, denn weitere Elemente werden sich noch vor seiner Wahl zum Präsidenten gegen ihn stellen und sich mit dem Gedanken befassen, ihn zu töten, weshalb er Gefahr läuft, einem weiteren Attentat zum Opfer zu fallen.

Billy Dann besteht also die Möglichkeit durchaus, dass er dann doch noch umgebracht wird und das Zeitliche segnet?

Semjase
323. Diese Gefahr ist sogar sehr gross, doch werden nach dem Attentat die Sicherheitsvorkehrungen derart drastisch verschärft, dass er der Gefahr entgehen wird.
324. Darüber jedoch will ich dir zu späterem Zeitpunkt die wichtigsten Daten erklären.
325. Vorerst ist es jedenfalls so, dass dieser Präsident Reagan jener Machtvolle sein wird, der den bis dahin bereits nur mühsam erhaltenen zweifelhaften Weltfrieden ins Wanken bringt, denn als Machtmensch war er seit jeher der irren Annahme, dass er durch Gewalt, Intrigen und Zwang alle Probleme lösen könne.
326. Schon seit langem lebt er im Wahn, dass Amerika zur gewaltigsten und allesbeherrschenden sowie weltweiten Militärmacht werden müsse, so er dann nach seinem Amtsantritt diese Wahnidee zu verwirklichen versuchen wird, wobei ihm ein jedes noch so böse Mittel recht sein wird, um seine Irrpläne zu verwirklichen.

Ku-Klux-Klan verlässt sich auf Reagan

Columbus (Georgia), 23. März. (AP) Die Ortsgruppen des rechtsextremistischen, rassisitischen Geheimbundes Ku-Klux-Klan werden in drei Städten des US-Staates Georgia nach Mitteilung eines ihrer Leiter, Calvin Reeves, aufgelöst, da sie angesichts der veränderten Machtverhältnisse in Washington überflüssig geworden seien. Die republikanische Regierung setze ihre Arbeit dort fort, wo der Ku-Klux-Klan aufhören werde, erklärte Reeves. Neben der von ihm geleiteten Gruppierung in Columbus würden auch die in Macon und Lagrange aufgelöst, und er erwarte, dass angesichts des von den Republikanern eingeschlagenen «neuen Kurses» weitere örtliche Organisationen diesem Beispiel folgen werden. Bereits im Wahlkampf hatten sich Ku-Klux-Klan-Gruppen (s. Bild) für Reagan eingesetzt. (Archivbild: Keystone)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. März 1981

Billy Du sprachst in einer anderen Erklärung davon, dass Reagan praktisch das Zeichen für einen eventuell kommenden Untergang sein könnte.

Semjase
327. Sicher, denn er wird jener Machtvolle sein, der den mühsam erhaltenen und sehr zweifelhaften Weltfrieden ins Wanken bringt, um den sich etliche seiner Vorgänger bemüht haben.
328. Damit setzt er ein böses Zeichen für den Anfang der dann folgenden Aufrüstung auf der ganzen Erde, die dann eventuell in späterer Zeit im dritten Jahrtausend durch einen dritten Weltenbrand heimgesucht werden kann.
329. Seinem irren Tun gemäss wird sich in aller Welt sehr schnell alles noch mehr auf Terror und Anarchismus ausrichten, weil Irregeleitete in seinem Machthunger und in seiner Gewaltherrschaft ein Mittel zu erkennen glauben, durch das sie ihre verworrenen und irrealen Ziele erreichen könnten.

330. Selbst auf die sogenannten normalen Bürger wird alles seine Auswirkungen haben, was im besonderen Falle in der Schweiz zum schrecklichen Ausdruck kommen wird dadurch, dass die Kriminalität in sehr erschreckendem Masse sprunghaft ansteigt, wonach allein im Monat April 1981 in deinem Heimatland derart viele Morde an Menschen begangen werden, wie es während des ganzen Jahres 1980 der Fall sein wird.

Billy Ha? – Du meinst, dass im April 1981 in der Schweiz so viel Morde begangen werden, wie im gesamten Jahr 1980 zusammen?

Ausdruck von «sich häufenden Destruktionshandlungen»

Neues Familiendrama im Kanton Bern: 4 Tote

aes. Zürich/Burgdorf, 4. Mai. Neues Familiendrama im Kanton Bern: Kaum 48 Stunden, nachdem in Spiez ein jüngerer Mann seine Frau und seinen neunjährigen Sohn erdrosselt und anschliessend sich selbst in den Thunersee gestürzt hatte (TA vom Montag), erschoss in Burgdorf ein Mann seine beiden acht- bzw. sechsjährigen Töchter, seine Frau und darauf sich selbst mit dem Sturmgewehr. Für Josef Duss-von Werdt, den Leiter des Instituts für Ehe und Familie in Zürich, sind diese beiden Ereignisse keine Einzelfälle, sondern Ausdruck der sich in jüngster Zeit «ganz allgemein häufenden Destruktionshandlungen».

Nach Angaben des *Burgdorfer Untersuchungsrichteramts* rief am frühen Montagmorgen bei der Burgdorfer Stadtpolizei ein Mann an und teilte mit, er habe eben seine Familie umgebracht und werde sich nun selber richten. Über die Gründe für seine Tat liess er nichts verlauten, sondern hängte das Telefon unvermittelt auf, als ihn der diensttuende Polizeibeamte von seinem Vorhaben abbringen wollte.

Die Polizei rückte in der Folge sofort aus und stiess vorerst auf die von innen verriegelte Wohnungstür der Familie. Die Beamten brachen die Tür auf, worauf sie die beiden Mädchen, die Frau und den Mann allesamt in den Kopf geschossen in ihren Betten liegend fanden. Während die Kinder beim Eintreffen des Arztes bereits tot waren, wurden die Eltern noch ins Spital gebracht, wo aber ebenfalls nur noch ihr Tod festgestellt werden konnte. Über das Motiv der Tat vermochte der Untersuchungsrichter dem TA am Montagabend noch nichts Genaues mitzuteilen, sprach aber davon, dass der Mann offenbar mit «psychischen Problemen» zu kämpfen gehabt habe.

«Kein Zufall»

Auf diesen und ähnliche Fälle in der Vergangenheit angesprochen, die beim aufmerksamen Beobachter unweigerlich den Verdacht einer in jüngster Zeit ungewöhnlichen Häufung aufkommen lassen, sagte *Josef Duss-von Werdt* zum TA, es handle sich hier bestimmt um keinen Zufall. Er habe die Familiendramen zwar nie systematisch verfolgt, doch sei ihm aufgefallen, dass sie sich immer häufiger bei *jungen Familien* ereigneten und dass beim Täter sehr oft *psychische Störungen* vorlägen. So habe er kürzlich die Hypothese (die es freilich auf ihren Wahrheitsgehalt zu untersuchen gälte) aufgestellt, dass ganz allgemein «Destruktionshandlungen in Richtung Selbstzerstörung zunehmen». So häuften sich Selbstmorde, Drogentote und fahrlässig begangene Selbstunfälle verschiedener Art in letzter Zeit auffällig.

Für Duss liegen die Wurzeln, die zu einem Familiendrama führen, eindeutig in den selbstmörderischen Absichten seines Urhebers. «Von Selbstmördern ist bekannt, dass sie danach trachten, auch ihre nächste Umgebung auszulöschen.» Als Motive dafür kann sich Duss zweierlei vorstellen:

- *Schutz:* Man will die Angehörigen nicht der Schande überlassen.
- *Rache:* Das Dasein ist für den Selbstmörder nicht lebenswert, weil ihm die Umgebung nicht gibt, was er braucht.

Gerade dieses letztere Motiv beobachtet Duss in seiner Praxis, in abgeschwächter Form meist, nicht selten: «Ein Lebensunwille, der auf eine Umwelt projiziert wird, die nicht mehr lebenswert erscheint, Beziehungsinvalidität bei Ehe und Familie.» Und auch für die Zukunft gibt Duss eine düstere Prognose ab: «Je länger, je mehr drehen viele Leute richtiggehend durch, bis hin zur Selbstzerstörung.» Das hänge ganz allgemein mit destruktiven Tendenzen in der heutigen Gesellschaft zusammen, speziell aber mit einer sich allenthalben verdichtenden Kriegspsychose und der Frage nach der *Sinngebung des Lebens.*

Tages-Anzeiger, Zürich,
Dienstag, 5. November 1981

[redacted]

81jährige auf dem Sofa erdrosselt Überfall: Schüsse trafen Briefträger

VON ALFRED V. GRAF UND WOLFGANG KREBS

ENGELBURG (SG)/WEINFELDEN (TG) – Die Blutwelle in der Schweiz geht weiter: Gestern wurde bei einem bewaffneten Raubüberfall auf das Postbüro Engelburg ein Briefträger durch einen Bauchschuss schwer verletzt. Und in Weinfelden fand die Polizei eine 81jährige Frau tot auf ihrem Sofa – erdrosselt.

■■ Kurz vor zwölf Uhr mittags: Zwei etwa 25jährige Männer kommen ins kleine Postbüro Engelburg. «Alles Geld her!» rufen sie in einheimischem Dialekt. Briefträger Johann Steiner (50) steht von einem Stuhl auf und stellt sich vor die zwei Unbekannten. Eine grosskalibrige Pistole kracht. Steiner bricht – eine Kugel im Bauch – blutend zusammen.

Die Täter fliehen aus dem Lokal, weil es dem Posthalter gelingt, den Alarm auszulösen. In einem Ford-Transit versuchen sie die Flucht. Das Fahrzeug ist abgeschlossen. Als die Polizei anbraust, sind die zwei trotzdem bereits spurlos verschwunden.

Briefträger Johann Steiner liegt schwerverletzt im Kantonsspital St. Gallen.

■■ Früher Dienstag morgen: Nachbarn an der Storchenstrasse in Weinfelden fällt auf, dass die 81jährige Witwe Martha Keller nicht wie gewohnt im Lädeli ihre Milch holt. Sie schauen im Zweifamilienhaus nach – und finden die Greisin tot auf dem Sofa liegend. Sie ist erdrosselt worden. Ihre Wohnung im ersten Stock war duchwühlt.

Die Polizei fahndet nach dem 23jährigen Felix Scheiwiller. Er ist der Neffe der Ermordeten und stammt aus Münchwilen. Ein Sprecher zu BLICK: «Wir müssen annehmen, dass es sich um ein Beziehungsdelikt handelt. Der mutmassliche Täter hat wahrscheinlich bei der alten Frau nach Geld gesucht.»

Blick, Zürich, Mittwoch, 6. Mai 1981

Semjase

331. Das erklärte ich.

Billy Mann oh Mann, das kann ja heiter werden.

Semjase

332. Es sind das nur die weiteren folgenden Zeichen des kommenden und sich langsam nähernden weltweiten Verfalls.
333. Die Zeichen aber häufen sich nach der Genesung des US-Präsidenten sehr rapide, denn schon bald danach versuchen kriminelle Elemente in Gefangenschaft einen politischen Status zu erhalten.
334. IRA-Häftlinge, Mörder und sonstige schwer Kriminelle werden durch Hungerstreiks versuchen, die englische Regierung zu erpressen, um als politische Gefangene gelten zu können.
335. Die Engländer werden jedoch unnachgiebig bleiben, wonach dann in den ersten Maitagen 1981 der erste verbrecherische Hungerstreiker sterben wird, so wie es bereits Wochen zuvor in Deutschland geschieht, wo dieselbe Methode anarchistischer Krimineller angewandt werden wird, um die Regierung zu erpressen.
336. Doch auch dort wird der Hungerstreik des einen Kriminellen zu seinem Tode führen, wie bei dem Verbrecher Bobby Sands, der als erster IRA-Verbrecher des Hungers sterben wird, wonach ihm dann in nur wenigen Tagesabständen der nächste Streikende in den Tod folgen wird.
337. Doch das alles ist nur der Anfang der im Jahre 1981 einsetzenden Wehen des nahenden weltweiten Desasters, eines weltweit aufkommenden ausgearteten Terrorismus und der Zerstörungen sowie ver-

Dritter IRA-Aktivist nach Hungerstreik gestorben

War es auch wirklich ein «freiwilliger» Tod?

Von unserem Korrespondenten Thomas Biland

London, 21. Mai. Im Maze-Gefängnis von Belfast ist in der Nacht auf Donnerstag der dritte IRA-Hungerstreiker gestorben. Der 24jährige McCreesh hatte seit dem 22. März keine Nahrung mehr zu sich genommen. Ein weiterer Hungerstreiker, Patsy O'Hara, der seinen Hungerstreik zusammen mit McCreesh begonnen hatte, fiel am Donnerstag ins Koma. Der neuerliche Hungertod eines IRA-Häftlings führte in der Provinz zu sporadischen Unruhen.

McCreesh war 1976 verhaftet worden, als er zusammen mit andern IRA-Terroristen einen Hinterhalt für die Sicherheitskräfte vorbereitete. Er wurde wegen versuchten Mordes zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Leiche wurde am Donnerstag in der üblichen Prozession vom Spital zum Haus überführt. Sein Sarg, bedeckt mit der irischen Trikolore und mit dem schwarzen Beret und den Handschuhen der IRA, wurde von Familienangehörigen getragen. Etwa 1000 Personen folgten dem *Trauerzug*. Seine Beerdigung wird am Samstag erfolgen. McCreesh hatte in einer letzten Botschaft seine Landsleute aufgefordert, von weiteren Gewalttätigkeiten abzulassen. Ein erneuter Friedensappell kam auch von *Kardinal O'Fiach*, Primas von Irland, der die Gewalt aller Seiten verurteilte und die *Regierung Thatcher* zu mehr Flexibilität in bezug auf die Gefängnisordnung im Maze-Gefängnis aufforderte.

Patsy O'Hara fiel am Donnerstag, dem 61. Tag ohne Nahrung, in tiefe *Bewusstlosigkeit*. Seine Familienangehörigen wurden an sein Bett gerufen; mit seinem Ableben muss stündlich gerechnet werden. Ein weiterer Hungerstreiker, der sich seit 10 Tagen im Hungerstreik befindet, musste am Donnerstag in ein Spital überführt werden, wegen innerer Blutungen. Es war am Donnerstagabend nicht klar, ob er sich der nötigen medizinischen Behandlung widersetzte.

Die Unruhen in den katholischen Vierteln Belfasts flammten am Donnerstag wieder auf, auch wenn sie wie bei den Todesfällen von Bobby Sands und Francis Hughes nicht das befürchtete Ausmass annahmen. Am Mittwoch und Donnerstag fanden in Nordirland Lokalwahlen statt. Erste Ergebnisse lassen darauf schliessen, dass die Unruhen der letzten Wochen einen polarisierenden Effekt hatten. Ian Paisley auf seiten der protestantischen, loyalistischen Unionisten und die Republikaner auf der andern Seite scheinen Boden zu gewinnen auf Kosten der gemässigteren sozialdemokratischen und der Labour-Partei.

★

bd. Der Tod des dritten IRA-Hungerstreikers hat insofern eine im Vergleich zum Tode seiner beiden Vorgänger neue Note, als die Behörden im Nordirlandministerium darauf bestehen, er sei am vergangenen Wochenende zum Abbruch des Hungerstreiks bereit gewesen. Die Familie von McCreesh hatte nach einem Besuch beim Hungerstreikenden im Maze-Gefängnis entsprechende Verlautbarungen der Gefängnisbehörden als unwahr bezeichnet und die Ablösung zweier Personen, die McCreesh betreuten, verlangt. Tragischerweise ist für ihn selbst die Frage, was McCreesh am letzten Samstag wirklich wollte, nur noch akademischer Natur. Der Zwischenfall wirft aber einmal mehr die Frage nach der «Freiwilligkeit» des Entscheides zum Hungertod auf. Dass der schwankend werdende Wille eines Sterbenden von den Angehörigen nicht mit allen Mitteln zur Rettung des Hungerstreikenden genutzt wird, ist ein weiteres, zutiefst erschreckendes Anzeichen für den psychischen und auch physischen Terror, der in Nordirland regiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. Mai 1981

NORDIRLAND: Jetzt ist schon der vierte Häftling gestorben

400 wollen sich zu Tode hungern

BELFAST – Mit unbeugsamem Fanatismus setzen die nordirischen Terroristen ihre Hungerstreik-Aktion fort. Im Belfaster Maze-Gefängnis starb in der Nacht auf gestern Patrick O'Hara, wenige Stunden nach seinem Mithäftling Raymond MacCreesh. Die beiden hatten 61 Tage lang jegliche Nahrung verweigert. Ihre Stelle haben bereits zwei neue Hungerstreiker eingenommen. Denn die IRA will – falls die englische Regierung nicht nachgibt – ihre Aktion solange fortsetzen bis alle ihrer 400 Gefangenen tot sind. Die Terroristen verlangen von London, als politische Häftlinge anerkannt zu werden.

Nach dem Tod des vierten Hungerstreikers drohte die irische Befreiungsarmee (INLA), der Patrick O'Hara angehört hatte, mit «schweren Vergeltungsmassnahmen gegen alle Sektoren des britischen Regimes in Ulster».

Wenige Stunden später kam es zu heftigen Unruhen in mehreren nordirischen Städten. Mit Schüssen, Handgranaten und Feuerbomben gingen jugendliche Katholiken auf Polizisten und britische Soldaten los. Mindestens zwölf Menschen, darunter sechs Polizisten wurden verletzt.

Vier von ihnen waren von selbstgesbastelten Handgranaten getroffen worden. Diese Granaten werden aus Büchsen gemacht, in die Nägel und Sprengstoff eingelötet werden. Brandstifter zerstörten allein in Londonderry zwölf Gebäude, darunter Bars, Läden und Reisebüros.

Ein jugendlicher Demonstrant erlag gestern seinen schweren Verletzungen. Er soll von Hartgummigeschossen der Polizei getroffen worden sein.

Die ersten schweren Unruhen hatte es nach dem Tod von Bobby Sands gegeben, der am 5. Mai nach 66 Hungerstreiktagen gestorben war. Genau eine Woche später starb dann der IRA-Häftling Francis Hughes.

Die englische Regierung will der IRA nicht nachgeben. Sie fürchtet ein neues Aufflammen des Bürgerkrieges wie 1972. Damals waren die IRA-Häftlinge als politische Gefangene anerkannt worden.

Blick, Zürich, Dienstag, 23. Mai 1981

schiedener Kriege, die durch die USA weltweit ausgelöst und geführt werden, was vorerst dazu führt, dass die Erde von einem sehr bösartigen, grossen Wettrüsten heimgesucht werden wird.

338. Das aber ist bereits unaufhaltsam ins Rollen gebracht worden, so es wohl kaum mehr verhindert werden kann.

339. Wir werden wohl alles Erlaubte tun, um eine eventuell drohende Katastrophe zu mildern, jedoch gewaltsam verhindern können wir sie nicht, weil wir nicht befugt sind, direkt in die irren Machenschaften der Erdenmenschen und deren Regierungen einzugreifen.

340. Aus diesem Grunde können wir auch die Attentate auf die sogenannten hochgestellten Persönlichkeiten nicht verhindern oder lindern, denen Staatspräsidenten und ihre Minister usw. zum Opfer fallen werden, wobei hinsichtlich dieser Sachverhalte wie eh und je Italien eine führende Rolle innehaben wird durch die Verbrecherorganisation ‹Rote Brigaden› und die Mafia.

341. Doch gerade die Mitglieder dieser politischen und kriminellen Verbrecherorganisationen sind fatalerweise streng gläubige Katholiken, und ausgerechnet ihnen wird am 13. Mai 1981 ein Tiefschlag zuteil, der ihnen zu denken geben sollte.

342. Dann nämlich, wenn ihr angeblich ‹geistiges› Oberhaupt durch ein Attentat eines gesuchten türkischen Mörders schwer verletzt wird.

343. Doch auch in ...

Billy Du meinst, dass der Papst durch einen bereits gezeichneten Mörder erschossen wird?

Semjase

344. Er wird lebensgefährlich verletzt bei dem Attentat, doch davon berichte ich dir später, denn ehe dies geschieht, treten noch einige andere Dinge in Erscheinung, die zumindest die Menschen in Europa nachdenklich stimmen sollten.

345. So wird es sich ergeben, dass Ende des Monats April 1981 und in den ersten Maitagen 1981 in Österreich, und zwar in Wien, ein Stadtoberhaupt erschossen wird, während danach in Deutschland ein Minister ebenfalls durch Schüsse seines Lebens beraubt werden wird.

Billy Und, wie heissen die beiden?

Tages-Anzeiger, Zürich, 14. Mai 1981

Rote Brigaden sprechen «Todesurteil» aus

Neapel, 9. Juli. (SDA/AFP) Der am 27. April in Neapel von den Roten Brigaden entführte christdemokratische Lokalpolitiker *Ciro Cirillo* ist von seinen Entführern «zum Tod verurteilt» worden. Ein entsprechendes Communiqué der Rotbrigadisten wurde am Donnerstag nach einem anonymen Anruf bei der neapolitanischen Tageszeitung «Il Mattino» gefunden. Cirillo wird von den Terroristen vorgeworfen, für die «Deportation von Arbeitern» aus Neapel verantwortlich gewesen zu sein. Unter zwei Bedingungen könne die «Vollstreckung» des «Todesurteils» verhindert werden, heisst es in dem Communiqué weiter: «Arbeit für die Arbeitslosen» und «Beschlagnahme der leerstehenden Häuser der Arbeitgeber» für die Obdachlosen der Erdbebenkatastrophe vom vergangenen Herbst. Erst am Montag war ein von den Roten Brigaden entführter Industrieller, der Montedison-Direktor *Giuseppe Taliercio*, in der Nähe von Venedig ermordet aufgefunden worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1981

Johannes Paul II. überlebt Attentat

Vatikanstadt, 13. Mai. (AP) Bei dem Attentat auf dem Petersplatz in Rom, wo Papst Johannes Paul II. am Mittwochnachmittag gegen 17.17 Uhr vor den Augen von über zehntausend Gläubigen und Touristen vom 23jährigen türkischen Terroristen Mehmet Ali Agca niedergestreckt wurde, hat das Oberhaupt der katholischen Kirche fünf Schusswunden erlitten, die jedoch offenbar nicht ernster Natur sind. Nach Darstellung von Luigi Candia, dem Direktor der Gemelli-Klinik, in die Johannes Paul unmittelbar nach dem Anschlag eingeliefert wurde, wurde am Abend eine vierstündige Operation «erfolgreich abgeschlossen». Sie habe Bluttransfusionen erforderlich gemacht, sei aber ohne besondere Komplikationen verlaufen.

Professor *Luigi Candia* erläuterte, *eine Kugel* habe den Leib des Papstes durchschlagen und beim Eintritt sowie beim Austritt eine Wunde verursacht. Ein Teil des Darmes habe entfernt werden müssen. Der Papst habe ferner zwei leichtere Verletzungen am rechten Arm und eine weitere an der linken Hand erlitten. Damit ist die frühere Version des vatikanischen Radios überholt, das gemeldet hatte, bei dem chirurgischen Eingriff seien zwei Kugeln entfernt worden. Candia erklärte, es hätten sich keine Kugeln im Körper des Papstes befunden. Somit blieb zunächst ungeklärt, wie viele Schüsse aus der mutmasslichen Tatwaffe, einer Browning vom Kaliber 9 mm, abgefeuert wurden.

Die italienische Polizei nahm den türkischen Staatsangehörigen *Mehmet Ali Agca* als den mutmasslichen Schützen fest. Dieser trug keine Papiere bei sich, so dass seine Identität nicht eindeutig geklärt werden konnte. Im Verhör soll er immer wieder gesagt haben, dass er sich aus dem Leben absolut nichts mache. Nach Berichten der halbamtlichen türkischen Agentur Anatolia dürfte der Festgenommene mit dem Türken gleichen Namens identisch sein, der am 1. Februar 1978 auf offener Strasse in Istanbul den Chefredaktor der Zeitung «Milliyet», *Abdi Ipecki*, ermordete. Agca soll laut türkischen Pressemeldungen in einem *Schreiben*, das er bei der Flucht aus dem Istanbuler Militärgefängnis im Jahr 1979 kurz vor dem damaligen Papstbesuch in der Türkei hinterliess, schon geschworen haben, den Papst umzubringen. Ein Motiv wurde nicht deutlich.

Agca entkam mit Hilfe einiger Unteroffiziere, die wie er zum Lager der Rechtsradikalen zählten, aus dem Militärgefängnis. Er selbst gilt als Anhänger der rechtsradikalen Nationalen Aktionspartei von *Alparslan Türkes*. Türkes und 219 seiner Anhänger müssen sich wegen Umsturzversuchs in der Türkei verantworten und mit der Todesstrafe rechnen.

Agca soll in der *Bundesrepublik Deutschland* gelebt haben und mit einer Deutschen verheiratet sein. Nach Informationen aus Ankara soll sich die Türkei um seine Auslieferung bemüht haben. Die deutschen Behörden sollen jedoch wegen seines Familienstatus gezögert haben, auf das Ersuchen einzugehen.

Die Schüsse fielen nach Angaben des Vatikans um 17.17 Uhr, als der Papst gerade im Jeep zur Generalaudienz im Freien auf den Petersplatz gefahren wurde. Der Papst sei zweimal in die Seite, etwa in Höhe der Bauchspeicheldrüse, getroffen worden. Johannes Paul sackte in sich zusammen und wurde von seinem Sekretär *Stanislaw Dziwisz* aufgefangen. Der Jeep fuhr sofort mit dem Verletzten auf Vatikangelände zurück, von wo er im Krankenwagen in die Gemelli-Klinik gebracht und dort gleich in den Operationssaal gefahren wurde. Augenzeugen berichteten, beim Eintreffen in der Klinik sei der Papst bei Bewusstsein gewesen.

Italiens Staatspräsident *Sandro Pertini* verliess nach Bekanntwerden der Nachricht den Quirinalspalast, um sich in die Gemelli-Klinik zu begeben, wo zu dieser Zeit die Operation des Papstes im Gange war. Auf dem Petersplatz, wo ein Teil der Versammelten nach dem Attentat geflüchtet war, wurden die Zurückgebliebenen über Lautsprecher aufgefordert, für die Wiedergenesung des Papstes zu beten.

Die italienischen *Gewerkschaften* kündigten nach Bekanntwerden des Attentats an, dass sie in ganz Italien einen *halbstündigen Streik* ausrufen wollten, um auf diese Weise gegen den «unerhörten Gewaltakt» zu protestieren. Die christdemokratisch, sozialistisch und kommunistisch geführten Gewerkschaftsverbände brachten gleichzeitig ihre Solidarität mit dem Papst und ihre Hoffnung auf seine baldige Genesung zum Ausdruck.

Mordanschlag auf Papst

13. Mai. Papst Johannes Paul II. wird bei einem Attentat auf dem Petersplatz in Rom durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Der türkische Attentäter, Mehmet Ali Agca, wird verhaftet und am 22. Juli 1981 zu lebenslanger Haft verurteilt.

Der 23jährige Agca feuert aus nächster Entfernung mit einer Pistole auf den Papst, als dieser gerade zu seiner wöchentlichen Generalaudienz, im offenen Wagen stehend, auf den Petersplatz einfährt. Johannes Paul II. wird durch zwei Schüsse am Zeigefinger der linken Hand sowie am rechten Arm leicht verletzt und von einem Schuß in den Unterleib getroffen. Er fällt blutüberströmt in die Arme seines Sekretärs Don Stanislaw Dziwsz und wird sofort in das nahe dem Vatikan gelegene Gemelli-Krankenhaus in Rom eingeliefert. Nach einer fünfstündigen Operation bezeichnen die Ärzte seinen Gesundheitszustand als »besorgniserregend«. Erst nach einigen Monaten erholt sich das Kirchenoberhaupt von seinen schweren Bauch- und Darmverletzungen.

Außer dem Papst werden bei dem Attentat noch zwei Frauen, eine US-Amerikanerin und eine Jamaikanerin, verletzt. Die Schüsse lösen auf dem Petersplatz, wo zehntausende Gläubige den »Heiligen Vater« erwartet haben, kurzzeitig Panik aus. Als über Lautsprecher bekanntgegeben wird, daß der Papst verletzt worden ist, beginnen die Gläubigen, gemeinsam zu beten.

Der Mordanschlag auf das Oberhaupt der katholischen Kirche löst weltweit Bestürzung aus. Namhafte Politiker aus Ost und West senden Besserungswünsche nach Rom, vielerorts werden Bittgottesdienste für seine Genesung gehalten. Noch in seiner ersten Botschaft aus dem Krankenhaus vergibt Johannes Paul II. dem Attentäter. Nach seiner Heilung besucht er ihn auch im Gefängnis.

Der Attentäter Agca gilt als Anhänger der rechtsextremistischen Nationalen Aktionspartei (MHP). Im April 1980 wurde er wegen der Ermordung des Chefredakteurs der linksliberalen türkischen Zeitung »Milliyet« in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Nach seiner Verhaftung gelang ihm die Flucht aus dem Gefängnis.

Über die Motive des Attentats gibt es zunächst nur Mutmaßungen. Der italienischen Polizei erklärt Mehmet Ali Agca als Rechtfertigung für seine Tat: »Ich habe auf den Papst geschossen, um gegen den Imperialismus der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten und der von ihnen begangenen Völkermorde in El Salvador und Afghanistan zu protestieren.« Schon vor dem Besuch des Papstes in der Türkei im Herbst 1979 hatte er mit der Ermordung des »Heiligen Vaters« gedroht. An eine türkische Zeitung gerichtet, schrieb er: »Aus Furcht vor der Bildung einer neuen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kraft durch die Türkei und ihre arabischen Brüder hat der Westen, ohne zu zögern, in Verkleidung eines religiösen Führers Johannes Paul II. als Kommandanten der Kreuzritter in die Türkei geschickt. Sollte dieser sinnlose Besuch nicht anulliert werden, werde ich den Papst sicherlich töten.«

Das Attentat auf den Papst wird 31 Monate nach seiner Wahl zum Nachfolger des damals überraschend gestorbenen Papstes Johannes Paul I., dem »33-Tage-Papst«, verübt. Die Papstwahl von Karol Wojtyla am 16. Oktober 1978 galt als Sensation: Er ist der erste nichtitalienische Amtsinhaber seit dem Holländer Hadrian VI. im Jahre 1522. Der Vorschlag für seine Wahl kam hauptsächlich von österreichischen und deutschen Kardinälen. Der erste polnische Papst, geboren am 18. Mai 1920 in Wadowice, wurde Anfang 1964 Erzbischof von Krakau und im Jahre 1967 zweiter polnischer Kardinal neben Kardinal Stefan Wyszyński. Seit seiner Papstwahl unternimmt Johannes Paul II. ausgedehnte apostolische Reisen in alle Kontinente, erst Anfang des Jahres besuchte er Süd-Ost-Asien (→ 16. 1./S. 37). Nicht zuletzt aufgrund seiner vielen Auslandsreisen, bei denen der Papst immer wieder zu Solidarität und Achtung der Menschenrechte auffordert, genießt er große Popularität bei Gläubigen in aller Welt.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 13. Mai 1981

Minister-Mord war «Unfall»

FRANKFURT – Die «Revolutionären Zellen» haben sich zum Mord am hessischen Wirtschaftsminister Heinz-Herbert Karry bekannt. In zwei Briefen erklären die Täter, der Mord sei ein «Unfall» gewesen. Man habe Karry nur durch Schüsse in die Beine für seine Verkehrs- und Energiepolitik «bestrafen» wollen.

Blick, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1981

Semjase
346. Deren Namen sind nicht von Wichtigkeit, und aus bestimmten Gründen darf ich sie gegenwärtig auch nicht offiziell nennen.

Billy Dann eben nicht.

Semjase
347. Du wirst dadurch auch weniger belastet.

Johannes Paul II. im Krankenbett

Rom, 20. Mai. (Reuter/AP) Erstmals seit dem Attentat war Papst Johannes Paul II. am Mittwoch fieberfrei und konnte wieder feste Nahrung zu sich nehmen. Wie offiziell mitgeteilt wurde, gestatteten die Ärzte des Gemelli-Krankenhauses dem Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, eine gekochte Birne und eine Gemüsesuppe zu essen. Der Papst sei im Krankenzimmer auf und ab gegangen, spreche viel und zeige Optimismus. Chefarzt Emilio Tressalti erklärte, die behandelnden Spezialisten würden den durch mehrere Schüsse am vorigen Mittwoch schwer verletzten Papst voraussichtlich am Donnerstag für ausser Lebensgefahr erklären. Grössere Schmerzen als die Kugeln des Attentäters habe dem Papst wahrscheinlich die Nachricht vom Ausgang des Abtreibungsreferendums in Italien bereitet, in dem sich eine Mehrheit für die Beibehaltung der bisherigen, verhältnismässig liberalen Abtreibungsgesetze entschied, meinte die prokommunistische Zeitung «Paese Sera». (Bild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Mai 1981

Mitterrand ist neuer Präsident

PARIS – Frankreich hat einen sozialistischen Staatspräsidenten! Nach ersten Hochrechnungen hat gestern François Mitterrand mit 52 Prozent aller Stimmen das Wahlduell zu seinen Gunsten entschieden. Valéry Giscard d'Estaing (55), das amtierende Staatsoberhaupt, blieb mit 48 Prozent auf der Strecke. Arbeitslosigkeit und Inflation, nicht zuletzt aber auch seine Diamanten-Affäre, haben ihn den Superjob im Elysée gekostet.

Mit der überraschend guten Wahl des Sozialistenführers Mitterrand haben die Franzosen ihrer Enttäuschung über die als «ungerecht und unsozial» kritisierte Politik Giscards Ausdruck gegeben. Sogar der «Big Business», die Mächtigen der französischen Wirtschaft, hatten sich in den letzten Wochen vor der Wahl in ihrer Unterstützung Giscards Zurückhaltung auferlegt.

Der Sieg Mitterrands gilt wegen seines grossen Vorsprungs auf Giscard als Sensation. Er wird Frankreichs Wirtschaft ankurbeln, bringt insbesondere grössere Sozialausgaben und für die Reichen höhere Steuern.

Helmut Hubacher (55), Präsident der Schweizer Sozialdemokraten, gestern zu BLICK: «Dieses Wahlergebnis ist vor allem erfreulich, weil es die von vielen erhoffte konservative Welle in Europa nicht bestätigt.»

Blick, Zürich, Montag, 11. Mai 1981

Deshalb hasste der Attentäter den Heiligen Vater

VON GREGOR FUST

Der Türke Mehmet Ali Askar (23), der mit seinem Anschlag auf den Heiligen Vater die Welt erschüttert hat, plante schon vor anderthalb Jahren, den Papst zu ermorden. Der in seiner Heimat wegen Mordes zum Tode verurteilte fanatische Rechtsextremist wird von der römischen Polizei pausenlos verhört. Er bezeichnete den Papst als «Kreuzzugskommandanten, der unter der Maske eines Religionsführers» im Dienste der Imperialisten stehe.

Obwohl die italienischen Behörden via Interpol schon vor einer Woche gewarnt worden waren, gelang es dem Attentäter, mit einem falschen, auf den Namen Farouk Osgun ausgestellten Pass, nach Italien einzureisen.

War der Attentäter in der Schweiz?

Die «Browning»-Pistole, mit der er am Mittwochabend die verhängnisvollen Schüsse auf den Papst abgab, trug der Türke auf sich. Mit einem Charter-Flugzeug traf er bereits letzten Samstag aus Mallorca in Mailand ein. Von dort reiste Askar nach Rom, wo er sich in einem billigen Hotel im Zentrum der Stadt einlogierte. Er soll sich vorher in Deutschland und möglicherweise auch in der Schweiz aufgehalten haben.

Der Papst-Attentäter stammt aus einer Bauernfamilie in der Provinz Malatya. Er hat kurze Zeit an der Universität von Istanbul Wirtschaftswissenschaft studiert, und sich dann der rechtsextremen Nationalen Aktionspartei des früheren Obersten und Vizeministerpräsidenten Alparsian Turkesch angeschlossen.

Turkesch steht gegenwärtig wegen Mordes vor einem Militärgericht. Der Staatsanwalt hat für ihn und zahlreiche Anhänger die Todesstrafe gefordert. Mehmet Ali Askar gehörte auch der dieser Partei nahestehenden gefürchteten Jugendgruppe «Graue Wölfe» an.

«Heiliger Krieg» gegen alles Nicht-Islamische

Die «Grauen Wölfe», zählen zu den militantesten Faschisten der Türkei. Ihre Schlägertrupps und Rollkommandos wüten nicht nur unter den politischen Gegnern in der Heimat; auf ihr Konto gehen auch zahlreiche Anschläge und Morde im Ausland, insbesondere unter den türkischen Gastarbeitern in der Bundesrepublik. Ihre Ideologie ist im islamischen Fundamentalismus à la Khomeiny-Stil begründet. In einem «heiligen Krieg» bekämpfen sie alles, was nicht absolut moslemisch ist.

Auch unter den rund 32 000 Türken in der Schweiz hat das Attentat auf den Papst Empörung ausgelöst. In ihren Kreisen hiess es, Askar sei aus der Bewegung der «Grauen Wölfe» ausgestossen worden. «Er ist ein Verrückter und hat unsere ganze Nation in Verruf gebracht. Der Papst ist ein gütiger Mensch. Wer ihn antastet, muss vernichtet werden», erklärte Ali Gencöglu (33) in Zürich BLICK.

«Für den Papst-Attentäter können auch die ‹Grauen Wölfe› kein Verständnis aufbringen», sagte Ahmed Z. Gegen Mehmet Ali Askar hat die italienische Staatsanwaltschaft gestern formell Anklage erhoben. Für «Mordversuch an einem Staatschef» riskiert er lebenslänglich. Zudem wurde er wegen Mordversuchs an zwei Touristen und «unerlaubtem Besitz von Kriegswaffen» angeklagt.

Unterdessen rätseln die Untersuchungsbehörden, ob Askar ein Einzeltäter ist, oder ob er von Hintermännern unterstützt wurde.

Der Papst-Attentäter selbst ist gestern in den Hungerstreik getreten. Er erklärte: «Mein Leben hat jetzt keinen Sinn mehr.»

Blick, Zürich, Freitag, 15. Mai 1981

348. Doch höre weiter:
349. Du kennst die Wahrheit um Israel und um dessen Politik im besonderen.
350. Durch Reagans irre Politik wird sich Israel, das ja mit allen Mitteln die Landherrschaft über Palästina erlangen will, dazu verleiten lassen, sein wahres Gesicht zu offenbaren.
351. Insbesondere der Verbrecher und Staatspräsident Begin wird seine wahre deutschfeindliche Gesinnung verraten und deutsche Politiker mit Lügen und Intrigen unmöglich zu machen versuchen, und zwar noch ehe das Attentat auf den Papst stattfinden wird und ehe in Frankreich der neue Staatspräsident namens Mitterrand gewählt wird, der dann ebenfalls eine Politik verfolgt, die der Zerstörung des Staates und der Erde entgegenführt, wie dies beim amerikanischen Präsidenten Reagan der Fall sein wird.
352. Nur, der neue französische Präsident fasst die Belange anders an als Reagan.

Billy Du meinst also, dass sie im Jahre 1981 die Katze aus dem Sack lassen?

Semjase

353. Sicher, und zwar mit absoluter Bestimmtheit.
354. Auch zu diesem Zeitpunkt werden die Deutschen aber nicht erkennen, dass ihre Wiedergutmachungsbemühungen bis zu jener Stunde völlig falsch waren und dass sie mit Begin ein tödliches Schlangengezücht an ihrem Busen genährt haben.
355. Ein Schlangengezücht von ganz besonders giftiger Art, das stets nur darauf aus war, mit Lug, Trug und Intrigen alles an sich zu reissen, wessen es habhaft werden konnte, wie das seit jeher bei diesem Mann der Fall war.

Regierung veröffentlicht Wirtschaftsbericht zur «Lage der Nation»

Formelle Amtsübergabe an Mitterrand

Von unserem Korrespondenten Hans Ulrich Meier

Paris, 20. Mai. Am Donnerstag, 21. Mai, steht Paris im Zeichen der Amtsübergabe in der Staatspräsidentschaft, die mit verschiedenen Feierlichkeiten verbunden ist. Am Dienstagabend richtete der scheidende Präsident Giscard d'Estaing am Fernsehen eine Abschiedsbotschaft an das französische Volk. An der letzten Ministerratssitzung vom Mittwoch veröffentlichte die Regierung Barre ihren wirtschaftlichen Abschlussbericht über den «Zustand Frankreichs».

Zu vermerken ist bei dieser Wachablösung im Elysée vor allem, dass erstmals in der *Fünften Republik* zwischen einem «weggewählten» und einem neugewählten Präsidenten eine formelle und feierliche Amtsübergabe stattfindet. Man verdankt dies der korrekten Haltung Giscards. Er, der sich so «monarchisch» gab, hätte schliesslich auch wie *de Gaulle* 1969 das Volksvotum als «Majestätsbeleidigung» auffassen und sich formlos aus dem Staub machen können. De Gaulles Abgang entbehrte damals jeder Grandeur. Er warf gleich nach seiner Referendumsniederlage die Staatsgeschäfte hin, zog nach *Colombey* ab und liess Material und Akten nächtlicherweile in Camions verfrachten. Interimspräsident *Poher* zog völlig hilflos im Elysée ein und fand kaum Papier und Schreibzeug vor. Auch hatte ihn de Gaulle – was ans Deliktische grenzte – in keiner Weise über die Handhabung der strategischen Abschreckungswaffe orientiert.

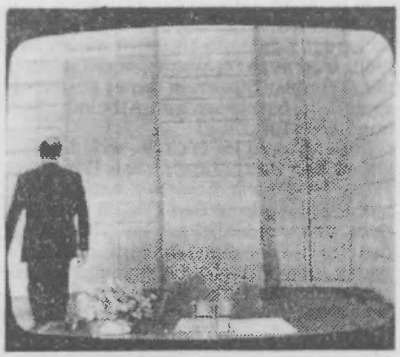

Mit der Floskel «au revoir» und nicht mit «adieu» verabschiedete sich Präsident Valéry Giscard d'Estaing am Dienstagabend von den französischen Fernsehzuschauern. (Bild AP)

Diesmal nun verläuft alles normal. Giscard d'Estaing verabschiedete sich bereits am Dienstagabend in einer kurzen Fernsehbotschaft vom französischen Volk. Er dankte für das genossene Vertrauen und vermerkte, dass er Frankreich während seiner Präsidentschaft Frieden, Freiheit und staatliche Institutionen bewahren konnte. «Es lag mir daran», führte er aus, «dass sich der Übergang nach den Regeln der republikanischen Kontinuität vollzieht, weshalb ich François Mitterrand selber im Elysée empfangen werde.» Giscard erklärte weiter, er bleibe seinem Land *zur Verfügung*. Als die Zuschauer erwarteten, die Fernsehkameras würden nun ausgeschaltet, folgte der Rede noch ein etwas theatralisch wirkender Schluss: Giscard erhob sich, entfernte sich und liess einen verwaisten Präsidentschaftssessel zurück, der für einen längeren Moment im Bild blieb.

Am Mittwoch veröffentlichte die Regierung *Barre* die erwartete wirtschaftliche Schlussbilanz. Dieser Situationsbericht untermauert im wesentlichen die These, dass Frankreich zwar eben mit einer Wirtschaftskrise zu kämpfen hatte, diesen Kampf aber *relativ erfolgreich* bestand. In einer Schlussfolgerung fasst der scheidende Regierungschef das ihm Wesentliche zusammen. Er vermerkt unter anderem: Im Gegensatz zu den übrigen EG-Ländern konnte Frankreich auch in der Krise eine *Zunahme* des Nationaleinkommens verzeichnen: plus 0,5 Prozent für 1981 und sogar plus 2,5 Prozent für 1982. Die Zahl der Arbeitsuchenden nahm in den letzten Jahren auch in Frankreich stark zu, jedoch weniger stark als in den anderen EG-Ländern. Die Lohnerhöhungen waren mässig, erlaubten aber die *Kaufkrafterhaltung* der Arbeiter. Das staatliche Haushaltsdefizit blieb in engen Grenzen und die Sozialversicherung im finanziellen Gleichgewicht. Die Aussenhandelsbilanz verbesserte sich und erreichte per April eine Deckungsquote von 95,7 Prozent. Die äussere Verschuldung Frankreichs ist durch Guthaben mehr als aufgewogen. Bei Währungsreserven von 363 Milliarden Francs hatte der französische Franken eine starke und sichere Stellung im europäischen Währungssystem.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Mai 1981

356. Vielleicht erkennen die Verantwortlichen in Deutschland und in den übrigen Ländern der Erde dann auch endlich die Wahrheit, dass nämlich die Urvorfahren der Israeliten die mörderische Methode verfolgten, ihre Auszubeutenden in angeblicher Freundschaft trunken zu machen, um sie dann im Vollrausch abzuschlachten und auszurotten.

Billy Für Hellhörige und ehrlich Wissende und Suchende war dies ja schon seit Jahrtausenden bekannt. Es steht ja auch in der Bibel geschrieben.

Semjase

357. Sicher, doch nur für die Hellhörigen und Wissenden.
358. Die Besserwisser und Phantasten wollten diese tatsächliche Wahrheit aber niemals sehen.
359. Vielleicht bringen die Beginschen Machenschaften im Jahre 1981 endlich eine Änderung.

Billy Das ist also noch nicht sicher? Ich meine, dass diese Änderung kommt?

Semjase

360. Nein, leider nicht, und wenn dies doch der Fall sein sollte, dann wird Israel doch die Oberhand gewinnen.
361. Es ist das auch das Zeichen dafür, dass der Papst zu Rom mit den Regierenden des eigentlich zu Arabien gehörenden Landes Israel bald gemeinsame Sache zu machen beginnen will, wobei der Papst dumm genug sein wird, nicht zu erkennen, dass auch er von Israels Machthabern nur als Mittel zum Zweck ausgenutzt wird, für deren dunkle und undurchsichtige Pläne.

362. Und eben hier muss ich der Chronologie der Geschehnisse kurz vorgreifen, weil gerade im Zusammenhang mit Begins Diffamierung der deutschen Politiker etwas geplant werden wird, das das wahre Gesicht und die wahre Gesinnung der israelischen Machthaber noch krasser zum Ausdruck bringen wird als die Beschimpfung gegen die Deutschen:
363. Es wird bereits nach dem Papstattentat sein, wenn durch die israelische Staatsmacht ein weiteres Verbrechen von welterregender Art begangen wird.
364. Wenn nämlich Begin die deutschen Politiker beschimpfen wird, dann wird er es nur mit der Berechnung tun, dass er als starker Mann gesehen werden soll, der es sich leisten kann, in seiner verbrecherischen Art zu handeln.
365. Es werden wohl seines Verhaltens wegen verschiedene tadelnde Stimmen laut werden in verschiedenen Ländern, doch sind diese wahrheitlich nicht ernsthaft gemeint.
366. Im geheimen wird Menachem Begin von den Tadelnden nämlich bewundert und unterstützt, wodurch er sich stark genug fühlen wird, die Beschimpfung gegen die Deutschen auf die Spitze zu treiben, um dadurch in seinem Volk Stimmen zu gewinnen.
367. Diese Beschimpfungen werden selbstverständlich nur auf bösartigen Lügen beruhen, doch werden sie dann wohldurchdacht und auf den Zweck hin ausgerichtet sein, das nächste und zu diesem Zeitpunkt bereits geplante Verbrechen zu verheimlichen; nämlich einen kriegerischen Offensivschlag unter dem Deckmantel der Defensive gegen den Staat Irak zu führen, wobei irgendwann in der Zeit zwischen dem 7. und 9. Juni 1981 der Staat Irak verbrecherisch von der israelitischen Luftwaffe überfallen und bombardiert werden soll, wobei das Zerstörungsziel ein im Bau befindliches Atom-Kraftwerk sein wird.

Irak: Israeli-Bomben auf A-Werk!

□□□ Mit einem Überraschungsangriff haben Einheiten der israelischen Luftwaffe das irakische Atomzentrum von Tammuz bei Bagdad bombardiert und dabei nach ihren Angaben den Kernreaktor «Osirak» vollständig vernichtet!

□□□ Die israelische Regierung in Jerusalem gab gestern bekannt, die Zerstörung des über tausend Kilometer entfernten Atomreaktors sei am Sonntag erfolgt. Der Bombenangriff sei notwendig gewesen, weil der von Frankreich gelieferte Reaktor nicht Forschungszwecken, sondern der Herstellung von Atombomben hätte dienen sollen. Der Reaktor sollte im Juli seinen Betrieb aufnehmen.

□□□ Mit ihrem Angriff habe Israel den Atommachtplänen der irakischen Führung den bisher schwersten Schlag versetzt: «Das Ziel der irakischen Bomben wäre Israel gewesen. Diese Gefahr für den Bestand der israelischen Nation musste abgewendet werden.»

□□□ Irak bestätigte gestern abend den israelischen Angriff auf das Atomzentrum, gab aber keine Angaben über das Ausmass des Schadens. «Der zionistische Feind» habe damit erneut den irakischen Kriegsgegner Iran unterstützt, hiess es in einer Mitteilung der Regierung von Bagdad.

□□□ Im September des letzten Jahres war das Atomzentrum Tammuz von den Iranern bombardiert worden, angeblich mit israelischer Unterstützung.

□□□ In Jerusalem erklärte ein Regierungssprecher, der Angriff sei am Pfingstsonntag erfolgt, «weil anzunehmen war, dass die an dem Projekt beteiligten ausländischen Experten an diesem Tag nicht auf der Baustelle sein würden».

□□□ Die israelische Blitzaktion hat weltweit besorgte Reaktionen ausgelöst. Als «unverantwortlich und ungerechtfertigt» verurteilte Ägypten den Angriff. Jordanien warf den Israeli vor, sie profitierten vom Krieg des Irak mit dem Iran. Und in Washington erklärte das Aussenministerium, die Bombardierung des Atomzentrums bei Bagdad sei «ein sehr schwerwiegendes Ereignis».

Blick, Zürich, Dienstag, 9. Juni 1981

[redacted]

BLICK sprach mit dem Schweizer Strategie-Experten Curt Gasteyger

■■■ Kriegsangst beherrscht die Welt. Nach dem israelischen Bombenangriff gegen das irakische Atomzentrum bei Bagdad hat sich die politische Stimmung im Nahen Osten erneut dem Siedepunkt genähert.

■■■ Gleichzeitig gerät die Führung in Polen immer mehr unter sowjetischen Druck, der Kreml hat ein Ultimatum gestellt, den «Kurs der Erneuerung» einzustellen, der «Konterrevolution» endlich energisch zu begegnen.

■■■ Stehen neue bewaffnete Konflikte bevor? Gibt es wieder Krieg? BLICK sprach mit dem Schweizer Strategie-Experten Professor Curt Gasteyger (52) vom Institut für Internationale Studien in Genf.

Russischer Druck war voraussehbar

Blick «Herr Gasteyger, ist die Kriegsangst berechtigt?»

GASTEYGER: «In Polen ist offenbar eingetreten, was ich lang vorausgesagt habe. Früher oder später werden die Sowjets hart reagieren. Man muss damit rechnen, dass die Sowjetunion wahrscheinlich noch vor dem kommenden Parteikongress der polnischen Kommunisten ihren Druck erhöhen und damit eine Straffung des internen Kurses erzwingen wird. Vorläufig durch wirtschaftlichen Druck und Unterstützung der parteiinternen Opposition. Wenn immer möglich mit nichtmilitärischen Mitteln.»

Blick «... und die Situation im Nahen Osten?»

GASTEYGER: «Zusätzlich zur regional-politischen, messe ich der Bombardierung des irakischen Nuklearzentrums eine global-politische Bedeutung zu: Eines der zentralen Probleme der 80er Jahre ist angesprochen, die Weiterverbreitung nuklearer Rüstung in der Dritten Welt.»

Blick «Wobei auch Israel zumindest als potentielle Atommacht gilt.»

GASTEYGER: «Es gibt Hinweise, dass Israel tatsächlich bereits über einige Atombomben verfügt. Andrerseits versucht Israel mit allen Mitteln, die Entwicklung eines Nuklearprogramms in einem arabischen Land zu stören und wenn möglich zu verhindern. Die Bombardierung im Irak wird, soweit man jetzt hier beurteilen kann, eine Verzögerung von zwei bis drei Jahren bewirken. Doch der irakische Reaktor arbeitet mit hochangereichertem Uran, die Produktion von mindestens einer Atombombe wird dann in relativ kurzer Zeit möglich sein.»

Blick «Läuft Israel nun nicht Gefahr, immer mehr isoliert zu werden?»

GASTEYGER: «Sicher, die israelische Position kann geschwächt werden, und nicht nur in der arabischen Welt. Mit militärischen Mitteln ist das Problem der nuklearen Ausbreitung nicht zu lösen. Insofern glaube ich sogar, dass die israelische Aktion kontraproduktiv sein wird. Früher oder später wird ein arabisches Land nuklear aufrüsten.»

Blick «Ist mit einem Gegenschlag der unter sich zerstrittenen Araber zu rechnen?»

Die Araber können nicht reagieren

GASTEYGER: «Im Moment glaube ich nicht daran. Die arabischen Länder sind – weder im Alleingang und noch weniger gemeinsam – nicht einmal operationell vorbereitet, einen Waffengang gegen Israel zu unternehmen. Libyen allerdings ist ein Unsicherheitsfaktor, den man sehr ernst nehmen muss.»

Blick «Wie stellt sich das Nahost-Problem für die Supermächte?»

GASTEYGER: «Die USA haben sicher einen wesentlich grösseren Einfluss als die Sowjetunion. Doch der Einfluss der Supermächte hat gegenüber 1967 und 1973 abgenommen. Und die Amerikaner haben grosses Interesse an guten Beziehungen, vor allem zu Saudi-Arabien und Ägypten. Sicher hat sich die Konfrontation Israels mit den arabischen Staaten verschärft.»

Blick, Zürich, Mittwoch, 10. Juni 1981

So narrten Israelis die Welt

BOMBEN-SCHLAG GEGEN A-WERK

VON TEVJE S. NEUMANN
AUS JERUSALEM

■■■ Der erfolgreiche israelische Angriff auf das irakische Atomzentrum bei Bagdad entpuppt sich als spektakuläres Husarenstück, das dem Gegner schlicht keine Chance liess!

■■■ Die am Sonntagnachmittag auf der supermodernen Luftwaffenbasis Etzion im noch israelisch besetzten Sinai gestarteten vierzehn Hochleistungskampfflugzeuge (F 4, F 15 und F 16) der israelischen Luftwaffe trugen zur Tarnung jordanische Hoheitszeichen.

■■■ Während des ganzen, fast tausend Kilometer langen Fluges entlang der jordanisch-saudiarabischen Grenze sprachen die Piloten im Funkverkehr zur Täuschung eventueller Mithörer nur arabisch.

■■■ Völlig unbemerkt von der schon gegen die schwache iranische Luftwaffe wehrlose Luftabwehr der Iraker plazierten die Israeli ihre Spezialbomben auf dem Atomreaktor und zerstörten ihn.

■■■ Die Jagdbomber blieben offenbar selbst von in Saudi-Arabien stationierten amerikanischen AWAC-Aufklärungsflugzeugen, den modernsten der Welt, unerkannt ...

Blick, Zürich, Mittwoch, 10. Juni 1981

Billy Ha, und natürlich werden sich die Verantwortlichen einiger Länder wieder künstlich aufregen, um den Schein zu wahren.

Semjase
368. So wird es leider auch in diesem Fall dann sein.

Billy Dann könnte Begin sein Ziel doch noch erreichen, weil, wie eh und je, Israel aus falschem Erbarmen, aus Wiedergutmachung und aus falscher Humanität der Völker usw. Begins mörderisches Tun und seine Sucht nach der Erlangung der Landherrschaft Palästinas weiterhin betreiben kann. Der macht seiner Herkunft tatsächlich alle Ehre: Hebreon. Wie ich weiss, stammt diese Bezeichnung ja aus der alten lyranischen Sprache und bedeutet Zigeuner, wobei diese Übersetzung aber nicht korrekt ist, weil Hebreon eigentlich in der Ursprache und also in Lyranisch Hebraon und nicht Hebreon heisst. Hebraon aber bedeutet ‹abgestossener oder ausgestossener Abschaum›.

Semjase
369. Sicher, das ist korrekt, doch höre nun weiter, was ich dir in chronologischer Folge weiter zu berichten und bereits angesprochen habe:

370. Papst Johannes Paul II. wird durch ein Attentat schwer verletzt werden, was zur ebenfalls bereits angesprochenen Unsicherheit dessen führen wird, ob er seine Reise in die Schweiz durchführt oder nicht.
371. Gesundheitlich würde ihm diese Reise nach dem Attentat sehr wohl möglich sein, doch ist aus den Berechnungen nicht ersichtlich, ob die für die Reise Verantwortlichen zu jenem Zeitpunkt dann eine Reise in die Schweiz gutheissen werden.
372. Die grösste Wahrscheinlichkeit liegt darin, dass die Reise abgesagt und verschoben wird.
373. Für das Attentat auf den Papst wird ein mehrfacher Mörder türkischer Nationalität namens Ahmed Ali Akca die Verantwortung tragen müssen, der mehrere Schüsse auf den Papst abgeben und ihn schwer verletzen wird.
374. Obwohl die Verletzung schwer sein wird, übersteht der Papst das Attentat und die daraufhin folgende schnelle Operation.
375. Dieses Geschehen wird sich unseren Berechnungen gemäss zutragen in der Zeit vom 12. bis 14. Mai, wobei der 13. Mai 1981 um die Zeit von 17.17 Uhr die allergrösste Wahrscheinlichkeit ergibt.
376. Der Papst, das steht aber mit Sicherheit fest, wird überleben, wobei aber nur eine kurze Wochenspanne später des Papstes Busenfreund Kardinal Wyszynski von Polen sein Leben beenden wird, der dort viele Jahre sein sektiererisches Regime bis dahin getrieben haben wird.

Polen trauert um Kardinal Wyszyński

28. Mai. Der Primas der katholischen Kirche Polens, Kardinal Stefan Wyszyński, stirbt in Warschau im Alter von 80 Jahren an einem Krebsleiden. Zu Wyszyńskis Nachfolger beruft der Vatikan am 7. Juli 1981 dessen bisherigen Sekretär Józef Glemp.

Stefan Wyszyński, geboren am 3. August 1901 in Zuzela (Ostpolen), wurde 1946 Bischof von Lublin. Im Jahre 1948 ernannte ihn der Papst als jüngsten Bischof zum Erzbischof von Gnesen und Warschau und damit zum Primas von Polen. Von 1953 bis 1956 war er inhaftiert, da er dem Ziel der stalinistischen Führung, die Kirche mit Repressalien und Gewalt als Machtfaktor auszuschalten, Widerstand leistete.

In der innenpolitischen Krise im Lande war Wyszyński seit 1980 stets um einen Ausgleich zwischen Staat und Kirche bemüht. Er gilt als Symbol eines ungebrochenen Selbstbehauptungswillens der polnischen katholischen Kirche gegenüber dem Herrschaftsanspruch der kommunistischen Partei.

Sein Nachfolger Józef Glemp kündigt an, die Vermittlerrolle zwischen der unabhängigen Gewerkschaft »Solidarität«, Kirche und Regierung weiterzuführen. Glemp wurde am 18. Dezember 1928 in Inowrocław geboren und ist seit 1979 Bischof von Warmia (Ermland).

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, 28. Mai 1981

△ *Auf dem Siegesplatz in Warschau hält Kardinal Casaroli den Trauergottesdienst für den verstorbenen Primas von Polen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und im Beisein zahlreicher Ehrengäste aus dem In- und Ausland wird Wyszyński am 31. Mai in Warschau beigesetzt. Seit Tagen waren Hunderttausende von Menschen an seinem Sarg in der Warschauer Seminaristenkirche vorbeidefiliert.*

◁ *Der bisherige Bischof von Ermland, Kardinal Józef Glemp, wird am 7. Juli von Papst Johannes Paul II. zum neuen Erzbischof von Gnesen und Warschau und somit zum Primas von Polen ernannt.*

377. Des Kardinals Tod wird etwa zur selben Zeit erfolgen, wenn der Präsident-Reagan-Attentäter einen misslingenden Selbstmordversuch mit Medikamenten unternehmen wird.

Billy Ach so, der will sich umbringen.

Semjase
378. Mit Sicherheit, doch der Versuch wird ein solcher bleiben, wie ich erklärte.

Reagan-Attentäter unternahm Selbstmordversuch

Washington, 28. Mai. (Reuter) Der 25jährige *John Hinckley*, der den amerikanischen Präsidenten *Ronald Reagan* am 30. März durch mehrere Schüsse schwer verletzte, hat am Mittwoch nach Angaben des Justizministeriums einen Selbstmordversuch unternommen. Er habe eine Überdosis eines Schmerzmittels eingenommen, teilte ein Sprecher mit. Er fügte hinzu, dass sich der Attentäter nach ärztlicher Behandlung wieder erholt habe; er befinde sich nicht in Lebensgefahr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. Mai 1981

379. Nur wenige Tage nach diesen Vorkommnissen wird wieder der Staat Iran an der Reihe sein, um das Interesse der Weltöffentlichkeit abermals zu erregen.

Billy Aha, dann wird wohl dieser Khomeiny wieder loslegen?

Semjase

380. So ähnlich wird es sein, denn er wird das iranische Volk ein andermal gegen die Führung aufhetzen, diesmal gegen den Staatspräsidenten Bani Sadr, der als politisch gemässigte Person im Iran diese Rolle übernehmen wird.
381. Es bedeutet das, dass er nicht die mörderischen Linien des wahnsinnigen Ayatollah verfolgt und somit langsam bei diesem und beim Volk in Ungnade fallen wird.
382. Sein Sturz wird erfolgen in der Zeit zwischen dem 10. und 15. Juni 1981, wodurch er gezwungen sein wird zu flüchten.
383. Es werden das iranische Volk und ein Blutrichter gegen ihn sich erheben und seinen Tod fordern.

Belastungsmaterial gegen Bani Sadr veröffentlicht

Beirut, 1. Juni. (AP) der iranische Staatspräsident *Abolhassan Bani Sadr* hat in mehreren Fällen verfassungswidrig gehandelt. Das teilte am Montag der Sprecher einer von Revolutionsführer *Ayatollah Ruhollah Khomeini* eingesetzten Schiedskommission mit. Diese Kommission war von Khomeini ernannt worden, um Streitigkeiten zwischen dem als liberal geltenden Bani Sadr und dem klerikalkonservativen Ministerpräsidenten *Mohammed Ali Radschai* zu schlichten. Der Sprecher der Kommission erklärte, der Staatspräsident habe gegen das Gebot Khomeinis verstossen, sich für die Dauer des Krieges mit dem Irak «provokatorischer Äusserungen» zu enthalten. Weiter habe Bani Sadr sich geweigert, die vom Parlament vorgenommene Berufung von obersten Funktionsträgern für einzelne Ministerien zu bestätigen. Der Sprecher gab bekannt, die Kommission habe mit Mehrheit beschlossen, das vorliegende Beweismaterial der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Ob dies bedeutet, dass gegen Bani Sadr Anklage erhoben wird, war zunächst nicht klar.

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 2. Juni 1981

«Anti-Bani-Sadr»-Demonstration: Tote und Verletzte

TEHERAN – Schwere Zusammenstösse von fanatischen Khomeiny-Demonstranten mit Anhängern des um sein politisches Überleben kämpfenden iranischen Staatspräsidenten Bani-Sadr (47) forderten mehrere Todesopfer und zahllose Verletzte.

Über hunderttausend Iraner leisteten dem Aufruf der fanatischen Moslemführer Folge und gingen auf die Strassen. Nur wenige Gefolgsleute von Bani-Sadr wagten dagegen, für den Präsidenten zu demonstrieren. Revolutionsführer Ayatollah Khomeiny (81) hatte ihnen mit den gnadenlosen Militärgerichten gedroht.

Gestern begann das nationale Parlament in Teheran an einer Sondersitzung über die «Unfähigkeit» Bani-Sadrs zu verhandeln. Ziel ist, den wegen seiner Kritik an den diktatorischen Moslemführern in Misskredit geratenen Staats-Chef vollends zu entmachten und abzusetzen. Eine riesige Menschenmenge verfolgte die «Anti-Bani-Sadr-Schau» der Abgeordneten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 3. Juni 1981

Billy Also das übliche Vorgehen verbrecherischer Unmündiger und Unzurechnungsfähiger.

Bani-Sadr unter Khomeinys Beschuss

TEHERAN – Irans Staatspräsident Bani-Sadr gerät immer mehr unter Beschuss! Neuerdings werfen ihm Revolutionsführer Khomeiny und seine konservativen Moslems vor, die iranische Verfassung verletzt zu haben. Khomeiny will Bani-Sadrs Kritik nicht akzeptieren. Gegen den Staatspräsidenten soll nun die Staatsanwaltschaft ermitteln.

Blick, Zürich, Mittwoch 3. Juni 1981

Khomeiny stutzt Bani-Sadrs Macht

TEHERAN – Persiens Ayatollah Khomeiny hat einen provisorischen Oberbefehlshaber der iranischen Armee ernannt. Er betraute General Fallahi, den Stabschef der Streitkräfte, mit dem Posten. Nach einer Meldung von Radio Teheran soll Fallahi das Amt so lange ausführen, bis ein neuer Oberbefehlshaber eingesetzt ist. Khomeiny hatte vorgestern überraschend dem Staatspräsidenten Abdulhasan Bani-Sadr nach vorangegangenen Meinungsverschiedenheiten das Oberkommando über die Armee entzogen und ihn damit entmachtet.

Blick, Zürich, Freitag, 12. Juni 1981

Iraner fordern Bani-Sadrs Tod

TEHERAN – Jetzt wird im Iran von den Gläubigen der Tod von Staatspräsident Bani-Sadr gefordert. Bei den Freitags-Gebeten riefen grosse Menschenmassen immer wieder: «Allah o akbar (Gott ist gross) – Khomeiny der Führer, Tod Bani-Sadr!» Der vom Ayatollah als Oberkommandierender der Streitkräfte abgesetzte Präsident hat zu seinem Machtverlust nicht Stellung genommen.

Blick, Zürich, Samstag, 13. Juni 1981

Semjase

384. Sicher.
385. Dieses Ereignis im Iran wird zu diesem Zeitpunkt nicht das einzige sein, denn nur Stunden nach dem Angriff auf den Staatspräsidenten Bani Sadr

Blick, Zürich, Montag, 15. Juni 1981

Bani-Sadr bangt um sein Leben

TEHERAN – Irans Staatspräsident Bani-Sadr (48) fürchtet um sein Leben und verschwand in den Untergrund. Nach seiner Warnung vor einem ‹Staatsstreich auf Raten› musste er fliegen. Darauf kam es zwischen Khomeiny- und Bani-Sadr-Anhängern zu schweren Zusammenstössen.

Blick, Zürich, Dienstag, 16. Juni 1981

Bani-Sadr soll Reue bekennen

TEHERAN – Irans Revolutionsführer Ayatollah Khomeiny hat den als Armee-Oberfehlshaber abgesetzten Staatspräsidenten Abolhassan Bani-Sadr zu öffentlicher Selbskritik aufgerufen. Er habe «diesem Herrn» mehrfach erklärt, seine aufmüpfigen Anhänger würden ihn ins Verderben stürzen. Bani-Sadr ist inzwischen untergetaucht. Er soll sich an Bord eines Militärflugzeuges ins Ausland abgesetzt haben.

Blick, Zürich, Mittwoch, 17. Juni 1981

Schlinge um Bani-Sadrs Hals schliesst sich

TEHERAN – Erster Schritt zur Absetzung des iranischen Staatspräsidenten Abolhassan Bani-Sadr: Das Parlament beschloss, innerhalb von 24 Stunden eine Sitzung einzuberufen und öffentlich über die politische Unfähigkeit des Untergetauchten zu debattieren. Inzwischen sind zehn von Bani-Sadrs Vertrauten verhaftet worden. Im Präsidentenpalast explodierte eine Bombe. Demonstranten forderten Banis-Sadrs Tod.

Bani-Sadr abgesetzt

TEHERAN – Irans fortschrittlicher Staatschef Abolhassan Bani-Sadr (47) ist gestern von den konservativen Moslems um den greisen Revolutionsführer Ayatollah Khomeiny (81) gestürzt worden: Ein einziger Abgeordneter des iranischen Parlaments wagte es, für Bani-Sadr zu stimmen, zwölf übten Stimmenthaltung und 177 votierten gegen den Staatschef. Nun kann ihn Khomeini absetzen und vor ein Revolutionsgericht stellen. Eines dieser Gerichte hat gestern fünfzehn Gefolgsleute von Bani-Sadr hinrichten lassen, weil sie am Wochenende für den Staatschef demonstriert hatten. Von Bani-Sadr fehlt nach wie vor jede Spur. Gerüchte, er sei in die Schweiz geflüchtet, erwiesen sich als haltlos.

Blick, Zürich, Montag, 22. Juni 1981

Banisadr abgesetzt – Aufruhr im Iran

21. Juni. Der liberale Staatspräsident des Iran, Abol Hassan Banisadr, wird von Religionsführer Ajatollah Chomaini wegen »Amtsunfähigkeit« abgesetzt. Sein Nachfolger wird am 24. Juli der bisherige Ministerpräsident Mohammad Ali Radschai (→ 30. 8./S. 130). Die Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Anhängern Banisadrs spitzen sich weiter zu. Am 28. Juni wird auf die Zentrale der Islamisch-Republikanischen Partei (IRP) ein Bombenanschlag verübt.

Mit der Entmachtung Banisadrs verfestigen die islamischen Fundamentalisten der Mullah-Partei (IRP) unter Radschai ihre politische Macht im Lande. Das willkürliche Terrorregime mit Massenhinrichtungen und brutaler Unterdrückung der Opposition wird fortgesetzt (→ 20. 9./S. 146). Die Absetzung Banisadrs bildet den Höhepunkt eines seit anderthalb Jahren andauernden innenpolitischen Machtkampfes zwischen Banisadr, der linken Volksmudschahedin sowie der marxistischen Fedajin einerseits und den Anhängern der IRP andererseits. Während die Liberalen unter Banisadr und die linken Oppositionsgruppen für einen säkularisierten Staat eintreten, in dem die Religion keinen direkten politischen Einfluß hat, streben die antieuropäischen Traditionalisten der IRP unter Radschai und die radikalen Mullahs einen Staat an, dessen Politik und Alltag sich einzig und allein an der strengen islamischen Religion orientiert.

Banisadr hatte die Partei der Mullahs immer wieder für Unterdrükkung und Folter im Lande verantwortlich gemacht und das Volk zum Widerstand gegen das Chomaini-Regime aufgerufen. Nach seiner Entmachtung wird Haftbefehl gegen ihn erlassen, ihm gelingt aber die Flucht nach Frankreich. Im Pariser Exil bildet er den »Nationalrat des Widerstandes für die Freiheit und die Unabhängigkeit der demokratisch-islamischen Republik Iran«.

Die Gewaltakte im Iran – Terror und Gegenterror – gehen indes weiter. So werden bei einem Sprengstoffattentat auf die Zentrale der IRP am 28. Juni 1981 74 Menschen getötet. Unter den Opfern sind auch der IRP-Generalsekretär Mohammad Hosain Beheschti sowie vier Minister, sechs stellvertretende Minister und 27 Parlamentsabgeordnete.

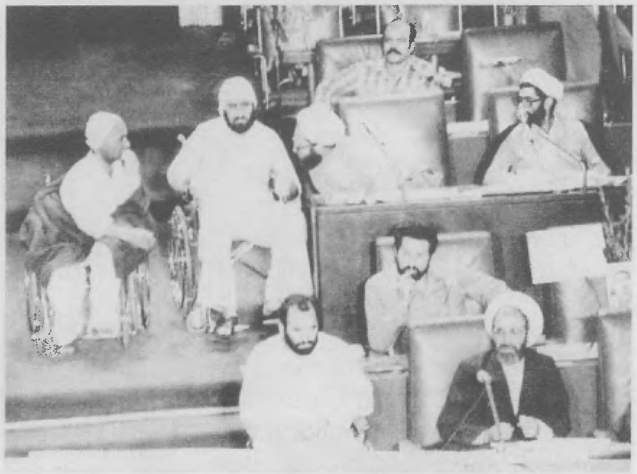

△ *Nach dem Attentat auf die IRP-Zentrale in Teheran fordern Anhänger des getöteten Generalsekretärs Beheschti bei Demonstrationen Vergeltung.*

◁ *Banisadr (M.) vor der Presse*

▽ *Beim Bombenanschlag verletzte Politiker nehmen in Rollstühlen an einer Sitzung im Parlament teil.*

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, 21. Juni 1981

Erdbeben erschüttern Iran

11. Juni. In der südiranischen Provinz Kerman werden bei einem schweren Erdbeben etwa 2000 Menschen getötet. Die Stadt Golbaf wird bei den Erschütterungen, die 6,8 Punkte auf der Richterskala erreichen, zu 95% zerstört. Einen Monat später wird der Iran von weiteren Erdbeben heimgesucht.

Das erste Beben ereignet sich glücklicherweise am Vormittag, als sich viele Bewohner der Provinz auf den Straßen aufhalten oder sich bei der Feldarbeit befinden. Da die einfachen Häuser in dieser Region zum größten Teil nur ungenügend befestigte Dachkonstruktionen haben, hätte sich die Zahl der Opfer bei Nacht noch erheblich erhöht. Die Krankenhäuser sind überfüllt mit Hunderten von Verletzten.

Ende Juli gibt es zwei weitere Erdbeben im Südosten des Iran, welche die Stärke 6,5 bis 7 auf der nach oben offenen Richterskala aufweisen. Sechs große Dörfer, darunter auch wieder die gebirgsreiche Provinz Kerman, werden fast völlig verschüttet, mindestens 6000 Menschen kommen ums Leben.

Die schwersten Erdbeben des 20. Jahrhunderts

Jahr	Land	Stärke	Todesopfer
1906	USA	8,3	450
1906	Chile	8,6	20 000
1908	Italien	7,5	83 000
1915	Italien	7,5	30 000
1920	China	8,6	100 000
1923	Japan	8,3	99 000
1927	China	8,3	200 000
1932	China	7,6	70 000
1933	Japan	8,9	3 000
1934	Indien	8,4	10 700
1935	Indien	7,5	30 000
1939	Chile	8,3	28 000
1939	Türkei	7,9	30 000
1948	Japan	7,3	5 100
1949	Ecuador	6,8	6 000
1957	Iran	7,4	2 500
1960	Marokko	5,8	12 000
1960	Chile	8,3	5 000
1962	Iran	7,1	12 200
1966	Türkei	6,9	2 500
1968	Iran	7,4	12 000
1970	Peru	7,7	66 800
1972	Iran	6,9	5 000
1972	Nicaragua	6,2	5 000
1974	Pakistan	6,3	5 200
1975	Türkei	6,8	2 300
1976	Guatemala	7,5	22 800
1976	China	8,2	800 000
1976	Philippinen	7,8	8 000
1976	Türkei	7,9	4 000
1978	Iran	7,7	25 000
1980	Algerien	7,3	4 500
1980	Italien	7,2	4 800

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, 11. Juni 1981

Gestürzter Staatschef überlistete Khomeiny

Dramatische Verfolgungsjagd durch Iran-Düsenjäger

PARIS – Verfolgt von Düsenjägern der iranischen Luftwaffe ist dem gestürzten persischen Präsidenten Abolhassan Bani-Sadr (48) in einem entführten Flugzeug die Flucht nach Paris gelungen. In einem spektakulären Coup überlistete der glücklose Staatschef seinen ehemaligen Protektor und späteren Erzfeind Ayatollah Khomeiny.

Nach 17 Monate dauerndem Machtkampf mit dem Parlament war Sadr wegen seiner Misserfolge als Organisator des Krieges gegen Irak im Juni abgesetzt worden. Er tauchte in den Untergrund. Während Khomeiny glaubte, er halte sich irgendwo im Nordwesten versteckt, lebte Sadr in Tat und Wahrheit mitten in der Hauptstadt Teheran. Er hatte sich den Schnauz abrasiert und spazierte sogar in den Strassen herum, ohne erkannt zu werden.

Mitglieder einer marxistischen Guerilla-Organisation hielten ihn versteckt. Diese organisierten jetzt in Zusammenarbeit mit der Armee, deren Oberkommandierender Sadr war, auch die Flucht: Ein in den USA gebautes Tankerflugzeug wurde in der Nacht auf gestern auf einer Militärbasis bei Teheran im Handstreich genommen, die Treibstoffbehälter bis zum Rand gefüllt und die vierköpfige Besatzung zum Start gezwungen.

Auf dem Flug Richtung Türkei wurde die Lage brenzlig: Kampfflugzeuge der Streitkräfte stiegen auf und nahmen die Verfolgung auf. Der Vorsprung von Sadrs Maschine, die vom gleichen Piloten gesteuert wurde, der 1979 den abgesetzten Schah ins ägyptische Exil geflogen hatte, war aber schon zu gross, die Jäger mussten an der Grenze abdrehen.

Auf dem Umweg über die Türkei, Zypern, Griechenland und Italien gelangte das Flugzeug heil nach Frankreich, wo es im Morgengrauen auf dem Luftwaffenstützpunkt Evreux bei Paris niederging. Sadr erhielt politisches Asyl, die Ayatollahs forderten gleich darauf die Auslieferung des «Verräters».

Sadr ist mit einer Französin verheiratet. Er besitzt in Cachan bei Paris ein Haus, in dem seine beiden Töchter leben. Dort wohnte er auch, als er 1978/79 noch Khomeinys engster Berater war und mit ihm den Sturz des Schah-Regimes vorbereitete. Khomeiny residierte damals in Neauphle-le-Château, ebenfalls nahe der französischen Hauptstadt.

Blick, Zürich, Donnerstag, 30. Juni 1981

wird im Süden des nämlichen Landes ein schweres Erdbeben 7000 Tote fordern.

Billy Und, wo spielt sich dieses Beben ab?

Semjase

386. Unseren Berechnungen nach in der Gegend um Kerman, in einem Landstrich also, den du sehr gut kennst.

Billy Ja, ich war mehrere Male und auch für längere Zeit dort.

Möglicherweise starben über 1000 Menschen unter Trümmern

Iran: Katastrophales Erdbeben

Teheran, 11. Juni. (Reuter/AP) Bei einem schweren Erdbeben in der iranischen Südostprovinz Kerman sind nach Schätzungen der Behörden am Donnerstag möglicherweise über 1000 Menschen verschüttet und getötet worden. Die Zahl nannte Generalgouverneur Abolhussein Saveh der Nachrichtenagentur Reuter in einem Telefongespräch. Am schlimmsten betroffen seien das 70 Kilometer südöstlich von Kerman gelegene Städtchen Gol Bagh mit 1000 Einwohnern und die Ortschaften in der Umgebung.

Im Grossraum Gol Bagh leben nach Angaben von Saveh rund 40 000 Menschen. Er konnte aber ebensowenig wie die Hilfsorganisation Roter Halbmond sagen, wie umfangreich die Schäden sind, die dieses vermutlich stärkste Erdbeben in *Iran* seit drei Jahren angerichtet hat. Zwei Drittel aller Gebäude in Gol Bagh sollen nach Angaben aus anderen Quellen zerstört worden sein. In der Provinzhauptstadt Kerman, Zentrum des Kupfer- und Kohlebergbaus in Iran, entstand nach Auskunft eines Sprechers der Provinzregierung nur geringer Sachschaden.

Das Beben, das um 9.24 MESZ stattfand, erreichte nach Angaben der Geologischen Gesellschaft der *USA* in *Golden* im Bundesstaat *Colorado* die Stärke von 6,9 Punkten auf der nach oben offenen Richter-Skala. In demselben Gebiet waren 1977 durch ein Beben mit der Stärke von 5.8 Punkten auf der Richter-Skala 580 Menschen getötet und über 1000 verletzt worden. Ein Jahr vorher waren bei einem Erdbeben im Gebiet von *Tabus* etwa 15 000 Menschen umgekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. Juni 1981

Semjase

387. Das ist mir bekannt.

388. Höre nun jedoch weiter, denn es wird sich noch ein drittes Ereignis an diese beiden vorgenannten anschliessen, wobei sich dieses allerdings in England zutragen wird.

Nach den Schüssen versucht die Queen, ihr Pferd zu beruhigen, um die Parade weiter fortsetzen zu können.

Schreckschuß-Attentat auf die Queen

13. Juni. Während der traditionellen Geburtstagsparade der britischen Königin Elisabeth II. in London feuert der 17jährige Marcus Simon Sarjeant aus nächster Nähe sechs Schüsse aus einer 9-mm-Schreckschußpistole auf die Queen ab.
Das Pferd der Königin, die anläßlich der Feierlichkeiten zum Buckingham-Palast reitet, scheut, die Queen bleibt jedoch unverletzt und kommt mit dem Schrecken davon. Der jugendliche Attentäter wird von Polizisten sofort nach der Tat ausfindig gemacht und verhaftet. Die aufgebrachte Menge, welche die Parade am Straßenrand verfolgt, schreit: »Hängt ihn! Hängt ihn!«.
Die britische Justiz zeigt unnachgiebige Härte gegenüber dem Schreckschuß-Attentäter. Nach dem Hochverratsgesetz aus dem Jahre 1842 wird er zur Höchststrafe verurteilt: Er erhält fünf Jahre Haft.

389. Dieses Ereignis wird das Zeichen dafür sein, dass sich die von dir niedergeschriebenen Prophetien von Petale um England in den ersten Phasen zu erfüllen beginnen werden.

Billy Dann kann es sich wohl nur um den Attentatsversuch auf die Queen handeln, das du mir einmal als jenes Zeichen der Zeit genannt hast, das den grundlegenden Anfang des Erfüllungsbeginnes der Prophetien sein soll.

Semjase
390. Dein Erinnerungsvermögen ist wie eh und je sehr gut.
391. Ja, nur kurze Zeit nach dem schweren Erdbeben im Iran wird die englische Königin von einem noch nicht 20 Jahre alten Jugendlichen attackiert werden, wobei die Königin allerdings keinen Schaden nehmen wird und mit dem Schrecken davonkommt.
392. Das darum, weil die Schusswaffe des Jugendlichen nur mit Täuschungsmunition geladen sein wird.

Billy Du meinst, dass die Attentatskanone nur Platzpatronen beinhalten wird?

Semjase
393. Sicher.

Billy Das verstehe ich nicht.

Semjase
394. Das hat seine besonderen Gründe, die jedoch nicht offiziell genannt werden sollen.

Billy Dann eben nicht.

Semjase

395. Um den 18.–19. Juni 1981 herum wird der israelische Präsident seine ersten Erfolge bezüglich seines hinterhältigen Angriffes auf das Atomkraftwerk in Irak verbuchen können, denn die Scheinvorwürfe der verschiedensten Staaten werden zum Ergebnis führen, dass keinerlei Sanktionen gegen Begin und Israel unternommen werden, was ihn dazu verführt, neuerlich die deutschen Politiker als Verbrecher und Verantwortliche für die antisemitischen Machenschaften im letzten Weltkrieg zu beschimpfen, wobei er diesmal sogar so weit gehen wird, auch das gesamte deutsche Volk dafür haftbar zu machen.

Israel soll Reaktor-Schaden bezahlen

NEW YORK – Frankreich und Grossbritannien haben im UNO-Sicherheitsrat eine Verurteilung des israelischen Vernichtungsschlages auf das irakische Kernforschungszentrum sowie Schadenersatz verlangt. Beide Nationen lehnen in Übereinstimmung mit den USA Strafmassnahmen gegen Israel ab. Die arabischen Staaten drohen mit einem Ölembargo für den Fall, dass die USA gegen Sanktionen das Veto einlegen.

Blick, Zürich, Mittwoch, 17. Juni 1981

Uno-Sicherheitsrat verurteilt einstimmig israelischen Reaktorangriff

Israel verurteilt – ohne Sanktion

New York, 19. Juni. (AP) Der Weltsicherheitsrat hat am Freitagabend in einer einstimmig angenommenen Resolution Israel wegen der Zerstörung eines irakischen Atomreaktors durch einen Luftangriff scharf verurteilt. Er erachtet den Angriff als eine ernste Gefahr für die gesamten Sicherheitsvorkehrungen der IAEA (Internationale Atomenergiebehörde), welche die Grundlage des Atomsperrvertrags darstellt. Der Resolutionsentwurf, der auf die ursprünglich von arabischer Seite geforderten Sanktionen verzichtet, war von der amerikanischen Uno-Botschafterin Jeane Kirkpatrick zusammen mit dem irakischen Aussenminister Saadun Hammadi formuliert worden.

Frau Kirkpatrick hatte in der Aussprache zuvor deutlich gemacht, dass die Verurteilung des Angriffs keinen Einfluss auf die engen Bindungen der USA zu Israel habe.

Die übrigen Mitglieder des Sicherheitsrats, die sämtlich für die Resolution stimmten sind: die Sowjetunion, China, die DDR, Grossbritannien, Frankreich, Irland, Spanien, Mexiko, Panama, Niger, Tunesien, Uganda, Japan und die Philippinen.

Der israelische Uno-Botschafter *Yehuda Blum* lehnte im Namen seiner Regierung die Resolution als «voreingenommen und einseitig» ab. Israel habe bei der Ausschaltung «dieser schrecklichen nuklearen Bedrohung seiner Existenz» lediglich von seinem legitimen Recht auf Selbstverteidigung Gebrauch gemacht.

USA bereit, Israels Angriff auf den Flughafen von Beirut zu «verurteilen» und Schadenersatz zu verlangen.

Irak hingegen war bereit, mit wesentlichen Konzessionen einen hohen Preis zu bezahlen, um ein Veto der USA und möglicherweise Grossbritanniens und Frankreichs zu vermeiden. Die *gemässigte Haltung des Iraks*, der in den amerikanischen Medien als ein mit der Sowjetunion verbündeter «radikaler» Staat eingestuft wird, hat *überrascht*. Seit 1967 sind Washingtons diplomatische Beziehungen mit dem Irak abgebrochen. In letzter Zeit glaubte man jedoch feststellen zu können, wie der Irak gegenüber Moskau auf Distanz zu gehen versuchte. Besonders seit dem Konflikt mit Iran ist der Irak zu vermehrten wirtschaftlichen Anstrengungen und damit zur Öffnung gegenüber der amerikanischen Wirtschaft gezwungen, die ihrerseits darauf erpicht ist, sich an Iraks ehrgeizigen Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Als Verlierer der Uno-Debatte wird die *Sowjetunion* gesehen, die gehofft hatte, zusammen mit den arabischen Staaten Israel und die USA gemeinsam verurteilen zu können. Statt dessen muss nun Moskau eine irakisch-amerikanische Annäherung sowie eine Resolution hinnehmen, die von den USA mitformuliert worden ist und unterstützt wird.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 20. Juni 1981

Billy Typisch.

Semjase

396. Sicher, doch höre weiter, was sich zutragen wird:
397. Im Monat Juni 1981 fordert ein schweres Erdbeben im Iran, im Gebiet von Kerman, rund 1300 Tote, danach dann, ca. am 28. Juni, erfolgt ein Bombenattentat auf das iranische Kabinett in Teheran.
398. Das Fazit werden rund 70 Tote sein, wobei auch Khomeinys höriger Massenmörder, Blutrichter Khalkali, getötet wird.
399. Nur einen Monat später, am 28. Juli, wird Iran abermals von einem schweren Beben erschüttert werden, wiederum im Gebiet von Kerman, das diesmal jedoch an die 7200 Tote fordert, während verschiedene Städte und Dörfer dem Erdboden gleich sein werden.

Blick, Zürich, Dienstag, 30. Juni 1981

Blutbad! Bombe zerfetzte Khomeinys Henker

[redacted]

■■■ Ein beispielloses Blutbad entstand bei einem Bombenanschlag auf das Teheraner Hauptquartier der im Iran regierenden islamisch-republikanischen Partei am Sonntagabend: Die Bombe zerfetzte Revolutionsführer Khomeinys Henker Ayatollah Mohammed Beheshti (52), den obersten Richter des Landes.

■■■ Beheshti war nach Khomeiny der mächtigste Mann im Iran und Vorsitzender der ultrakonservativen Moslem-Partei.

■■■ Mindestens 68 weitere prominente Iraner fielen dem Attentat zum Opfer, unter ihnen zehn Regierungsmitglieder und zwanzig Parlamentsabgeordnete.

■■■ Nahezu die gesamte Führungsspitze des Iran wurde buchstäblich ausradiert. Rund hundert Personen erlitten teilweise schwere Verletzungen. Dazu gehört auch Ministerpräsident Mohammad Ali Rajai. Rajai überlebte den Anschlag, weil er den Versammlungssaal unmittelbar vor der Explosion verlassen hatte.

Während des Gebets: Attentat auf Vertrauten Khomeinys

TEHERAN – Bei einem Bombenattentat wurde am Wochenende in Teheran ein einflussreicher Vertrauter des persischen Revolutionsführers Khomeiny schwer verletzt: Hodschatoleslam Ali Chameini (42). Der Sprengkörper explodierte während eines Gebetes in der Al Abousar Moschee. Chameini gehört zu den radikal-islamischen Persönlichkeiten, die vor einer Woche Präsident Bani-Sadr absetzten.

Blick, Zürich, Montag, 29. Juni 1981

Khomeiny straft immer blutiger

● Todesurteil für Ehebruch
● Auspeitschen für Trinker

TEHERAN – Die eiserne Herrschaft des Ayatollah Khomeiny über den Iran wird immer blutiger. Jetzt will er sein Land mit einem neuen Strafgesetzbuch ins Mittelalter zurückboxen. Im Iran soll inskünftig die Parole «Auge um Auge, Zahn um Zahn» gelten. Und nach dem Verschwinden von Ex-Präsident Bani Sadr gibt es keinen prominenten Politiker mehr, der sich diesem Wahnsinn entgegenstellt.

Das neue Gesetz, das auf dem Koran beruhen soll, sieht für alle Verbrechen härtere Strafen vor. Mörder und Ehebrecher müssen mit der Todesstrafe rechnen. Dieben wird die Hand abgehackt, selbst harmlose Trinker werden grausam ausgepeitscht. Opfer von Verbrechen dürfen sich rächen. Wenn sie den Täter dabei umbringen, müssen sie nur ein «Blutgeld» bezahlen.

In biederem Beamtenton werden schreckliche Strafen beschrieben: «Wer einem anderen die rechte Hand abhackt, dem soll ebenfalls die rechte Hand abgehackt werden. Wenn er keine rechte Hand hat, kann man ihm auch die linke Hand abhacken. Hat er gar keine Hand mehr, so kommt eines seiner Beine dran.»

Das gleiche Prinzip gilt für Messerstecher. Dem Verbrecher wird als Strafe ein Messer gleich oft und gleich tief in den Körper gebohrt.

Natürlich hat die Frau in diesem mittelalterlichen Machwerk nicht die gleichen Rechte wie der Mann. Um einen Ehebrecher zu überführen, braucht es das Zeugnis von acht Frauen. Sind die Zeugen Männer, genügen vier. Und bringt ein Mann eine Frau um, dann muss die Familie des Opfer der Familie des zum Tode verurteilten Täters ein «Blutgeld» zahlen.

Niemand zweifelt daran, dass das neue Gesetz im Parlament angenommen wird . . .

Blick, Zürich, Samstag, 27. Juni 1981

Ziel der Bombe: Irans Führung

Teheran/Beirut/Ankara, 29. Juni. (AP/AFP/DDP/Reuter) Der am Sonntag verübte Bombenanschlag auf die Zentrale der Islamisch-Republikanischen Partei IRP in Teheran (TA vom Montag, Teil der Auflage) hat zahlreiche Opfer unter der schiitisch-konservativen Führungsspitze Irans gefordert. Unter den 69 Toten, die Regierungssprecher Behsad Nabawi auf einer Pressekonferenz am Montag nannte, (das islamische Fernsehen meldete am Abend 77 Todesopfer), befinden sich der Parteivorsitzende und oberste Richter Ayatollah Mohammed Beheschti, vier Minister, sechs stellvertretende Minister und 20 Parlamentsabgeordnete. Mindestens 30 weitere Personen erlitten Verletzungen. Inzwischen hat sich die iranische Untergrundbewegung Partei der Nationalen Gleichheit zum Anschlag bekannt.

Der zweigeschossige Sitz der Partei der schiitisch-konservativen Geistlichkeit in der Teheraner Sartschetschmeh-Strasse wurde fast völlig zerstört. Der 30 Kilogramm schwere Sprengsatz war nach Nabawis Mitteilung in einem Nachbargebäude explodiert und hatte die Decke des Parteigebäudes eingerissen, unter der die Anwesenden während einer Rede Beheschtis, der als zweiter Mann in Iran nach Revolutionsführer Ayatollah Ruhollah Khomeini galt, begraben wurden.

Die Minister für Energie (Hassan Abbaspur), Post- und Fernmeldewesen (Machmud Gandhi), Umweltfragen (Mohammed Ali Fajasbaksch) sowie Strassenbau und Verkehr (Musa Kalantari) kamen ebenso ums Leben wie Hodschatoleslam Mohammed Montaseri, der Sohn des als Nachfolger Khomeinis geltenden Ayatollah Hussein Ali Montaseri.

Regierungssprecher Nabawi vertrat die Ansicht, der abgesetzte Staatspräsident Abolhassan Bani Sadr habe nichts mit dem Anschlag zu tun. «Er mag vorher davon informiert worden sein, aber er hat nicht genug Macht hinter sich, um so etwas zu unternehmen», sagte er, räumte später jedoch ein, dass beliebige drei oder vier Personen sich zu dem Nachbargebäude der Parteizentrale hätten Zugang verschaffen und die Bombe legen können.

In einer ersten Erklärung sprach Khomeini von einem Werk von Gegnern der Revolution, die die «engagiertesten Diener der Revolution» getroffen habe. Ministerpräsident Mohammed Ali Radschai und Parlamentspräsident Hodschatoleslam Ali Akbar Haschemi Rafsadschani, die beiden nach Beheschtis Tod verbleibenden Mitglieder des Dreierrates, der die Geschäfte des Staatspräsidenten nach Bani Sadrs Sturz versah, konferierten umgehend mit Khomeini. Wie es hiess, verlangte der Revolutionsführer die baldige Besetzung der zehn freien Posten im Kabinett. Zum neuen obersten Richter wurde der iranische Generalstaatsanwalt *Ayatollah Abdulkarim Musawi Ardabili* ernannt.

Radio Teheran unterbrach sein reguläres Programm und sendete nur noch Suren aus dem Koran. Für ganz Iran wurde eine einwöchige Staatstrauer angeordnet. Der Dienstag und der Mittwoch wurden zu öffentlichen Feiertagen erklärt; die iranischen Streitkräfte werden diesen Feiertag laut Mitteilung des Generalstabes nicht beachten. Wie Radio Teheran meldete, sollen Beheschti und die anderen Opfer der Explosion am Dienstag mit einem feierlichen Staatsbegräbnis beigesetzt werden.

In Ankara bekannte sich eine iranische Dissidentenbewegung zu dem Anschlag. In Anrufen bei internationalen Nachrichtenagenturen sagte ein Mann, er vertrete die Nationalistische Gleichheitspartei. Seine Organisation sei für den Anschlag auf die IRP-Zentrale ebenso verantwortlich wie für das Bombenattentat auf das IRP-Gründungsmitglied Ali Chameini vom vergangenen Samstag. Der Anrufer erklärte in türkisch mit starkem iranischem Akzent: «Militante der Nationalistischen Gleichheitspartei haben die Befehle von General Muhtar Karabag ausgeführt und die Chefmörder ausgeschaltet.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juni 1981

400. Nur kurz nach dem Attentat in Teheran wird ein anderes schweres Beben die Philippinen erschüttern.

401. Ein Beben, das mit einem Vulkanausbruch verbunden sein wird und dem etwa 130 Menschen zum Opfer fallen werden.

[redacted]

TEHERAN/BOCHUM – Unterirdische Atombomben-Tests der Sowjetunion sollen schuld sein an dem schweren Erdbeben im Iran, das am Donnerstag zwischen 3000 und 5000 Todesopfer gefordert hat. Das behauptet Professor Heinz Kaminski vom Bochumer Institut für Weltraumforschung. Im westlichen Ural und in Semipalatinsk hätten die Sowjets Ende Mai solche Experimente durchgeführt. Kaminski: «Von dort verläuft eine Störungszone in der Erdkruste nach Südwesten und tangiert den Iran. In der Nähe und im Fernfeld derartiger Experimente entstehen Erdbeben.»

Blick, Zürich, Freitag, 31. Juli 1981

Billy Dann wird sich allein in dieser Zeit allerhand tun. Vermutlich wird ja auch der Wahnsinnige von Ghom, Khomeiny, wieder seine Massenhinrichtungen starten, nach all dem, was du im Bezuge auf Iran sagtest.

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. Juli 1981

Mullah-Protest aus dem Rollstuhl

Tränen und Drohungen gegen die USA gestern im iranischen Parlament. In Rollstühlen waren mehrere bei dem Anschlag vom Sonntag verletzte Abgeordnete in den Versammlungssaal gebracht worden. «Tod dem Satan Amerika!», riefen die Parlamentarier, als sie der 74 Opfer gedachten. Gleichzeitig wurden in Teheran wieder zahlreiche Menschen hingerichtet, und die Untergrundorganisation «Front für nationale Gleichheit» rief erneut zum Widerstand auf.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. Juli 1981

Iran: Revolutionstribunale wurden legalisiert

Teheran, 8. Juli. (SDA/AFP) Das von Fundamentalisten beherrschte *iranische* Parlament hat am Mittwoch die *Revolutionstribunale* legalisiert. Der mit 128 gegen 52 Stimmen angenommene Text verleiht den Revolutionstribunalen damit ein juristisches Statut, das in der iranischen Verfassung nicht vorgesehen war. Insbesondere Artikel 4 des neuen Gesetzes gibt den «Revolutionsrichtern» völlig freie Hand, ihr Urteil «gemäss den Prinzipen des Islams» zu fällen.

Abgeurteilt werden können nunmehr die Urheber von so unterschiedlichen Delikten wie «Provokation und Aufwiegelung des Volkes mit politischem Ziel» wie «Bildung von korrupten Banden» oder ganz einfach «Handlungen gegen Gott». Die bereits bisher in Urteilen gebräuchliche Formel des «Verbrechens gegen Gott» erscheint vage genug, um die Verurteilung jeder als «Regimegegner» eingestuften Person zuzulassen.

Der einzige Ausweg für die Angeklagten scheint in der Reue zu liegen. Laut dem Staatsanwalt des Teheraner Revolutionstribunals *Ladjewardi* wird «jeder, der sich als Peykari (Marxist-Leninist) deklariert, zum Tod verurteilt und hingerichtet». Retten könne nur aufrichtige Reue, wie am Mittwoch die Teheraner Zeitung «Kayhan» berichtete. Fünf Anhänger der «Volksmudschaheddin» in der ostiranischen Provinz Chorassan seien «in die Moschee gekommen, um ihre Reue kundzutun und die verbrecherischen Handlungen zu verurteilen, und die Gläubigen nahmen sie mit offenen Armen auf», vermerkte «Kayhan».

Semjase
402. Das wird leider tatsächlich der Fall sein, denn viele Hunderte werden dem Wahnsinn dieses Mannes neuerlich zum Opfer fallen.

Billy Das kann ja bei einem solchen Ausgearteten nicht anders sein.

Semjase
403. Leider stimmt das.
404. Doch höre weiter:
405. Ich berichtete dir bereits über die schweren zu erwartenden Beben in China, insbesondere im Gebiet um Sechuan.
406. Nach den dir vorhin genannten Geschehen wird dieses chinesische Erdbebengebiet von schweren Überschwemmungen heimgesucht, wobei sich das Fazit der Toten auf rund 4700 belaufen wird.
407. Es wird das auch die Zeit sein, während der der israelische mörderische

In zwei Wochen 140 Menschen hingerichtet

London, 7. Juli. (AP/DDP/Reuter/AFP) Die iranischen Behörden haben die Schliessung des Teheraner Büros der britischen Nachrichtenagentur Reuter auf unbestimmte Zeit angeordnet und die drei in Iran tätigen Journalisten der Agentur aufgefordert, das Land binnen 48 Stunden zu verlassen. Die Hinrichtungswelle in Iran wurde auch am Dienstag in verschiedenen Städten fortgesetzt: Neun Menschen mussten ihr Leben lassen. Wie die amtliche Narichtenagentur Pars meldete, soll es sich bei den Hingerichteten um Führer der linksgerichteten Mudschaheddin und einen Gewerkschafter gehandelt haben. Allen wurden Vergehen gegen die Islamische Republik zur Last gelegt. Damit sind seit dem strikten Vorgehen der Revolutionsbehörden gegen politische Gegner vor gut zwei Wochen etwa 140 Menschen in Iran hingerichtet worden.

Seit dem Montag wurden *36 Hinrichtungen* von «Feinden der islamischen Revolution» offiziell bekanntgegeben. Die Revolutionshüter meldeten am Dienstag die Verhaftung von über vierzig Volksmudschaheddin. Unter ihnen befindet sich *Khalil Hadj-Bachi*, der ehemalige Leiter des «Verbindungsbüros zwischen Volk und Präsident». Ihm wird vorgeworfen, zur Unterstützung des abgesetzten Präsidenten Bani Sadr «Unruhe stiften und unschuldige Menschen töten zu wollen».

In einer *Moschee* von Teheran wurde ein grösserer Sprengsatz entdeckt und entschärft. Nach offiziellen Angaben sollte die Bombe beim Ausschalten der Lichter explodieren. Bei der Bombe wurde ein Zettel gefunden, der von einer Arbeitervereinigung unterschrieben war und folgenden Text hatte: «Die erste war eine Tragödie, die nächste wird eine Katastrophe sein.»

Radio Teheran hatte die Schliessung des Büros der Agentur Reuter mit der Bemerkung bekanntgegeben, dass das britische Pressebüro ein Zentrum für Konspiration gegen die islamische Revolution gewesen sei. Allein während des vergangenen Monats habe das Teheraner Reuter-Büro «in mehr als zehn Fällen tendenziöse und unwahre Berichte verbreitet und amtliche Warnungen ignoriert», meldete der Sender.

Nach Mitteilung des Reuter-Sprechers hat das iranische Ministerium für islamische Richtliniengebung die drei Teheraner Korrespondenten – den Bürochef *Barry May* und die Reporter *Alan Philips* und *Phil Davison* – davon in Kenntnis gesetzt, eine von der amtlichen iranischen Nachrichtenagentur Pars vorgenommene Überprüfung der Reuter-Meldungen aus Teheran habe ergeben, dass die Berichterstattung «frisiert» sei. Die meisten westlichen Nachrichtenagenturen – Associated Press (AP) und United Press International (UPI) – sind unter ähnlichen Beschuldigungen gezwungen worden, ihre Tätigkeit in Iran einzustellen.

Iran will in seiner *Aussenpolitik* weder dem Osten noch dem Westen folgen, sondern nach den Worten des neuen Aussenministers *Hussein Musawi* «unabhängig von den Supermächten seinen eigenen Weg gehen».

Musawi kündigte *Veränderungen* in der iranischen Aussenpolitik an, da die Ziele der islamischen Revolution den Belangen der islamischen und nahöstlichen Länder und den «unterdrückten Völkern» Priorität einräumten. Die Grösse der iranischen Botschaften werde entsprechend der Bedeutung des jeweiligen Landes personell ausgestaltet. Von der Schliessung der diplomatischen Missionen würden vor allem westliche Länder betroffen sein. Iran werde dort nur so viel Personal unterhalten, wie nötig sei, um die «Belange der Studenten und andere wichtige Fragen» zu erledigen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Juli 1981

Israel-Wahlen: Genfer Millionär als Zünglein an der Waage!

VON TEVJE S. NEUMANN

JERUSALEM – Der jüdische Genfer Multi-Millionär Nissim Gaon hat es in der Hand, darüber zu entscheiden, ob Israels bisheriger Regierungschef Menachem Begin (68) die Macht behalten wird.

Obwohl Begin mit seinem konservativen Likud-Block den Sieg der Parlamentswahlen vom Dienstag um einen Sitz verpasst hat, könnte er mit Hilfe des Genfers eine neue Koalitions-Regierung bilden.

Denn der mächtige Nissim Gaon ist Financier und damit Chef der Tami-Partei, die drei Parlamentssitze errungen hat. Und mit diesen drei Sitzen der nordafrikanischen und Mittelmeer-Juden hätte Begin die absolute Mehrheit in dem 120köpfigen Parlament, der Knesset.

Voraussetzung: Begin muss auch die gemässigten «nationalreligiösen» und die «orthodoxen» Juden hinter sich vereinigen. Die Rechnung geht auf: Diese zwei Parteien haben zusammen elf Sitze, Begin 48 und die Tami-Leute von Nissim Gaon drei Sitze.

Gaon hat sofort nachdem die Wahlresultate bekannt waren, seinen engsten Berater per Sonderflugzeug nach Israel geschickt. Verhandlungen sind im Gang, und Begin erklärte gestern zuversichtlich: «Es ist keine Frage für mich. Wir werden zusammen die neue Regierung bilden.»

Trotzdem wird erwartet, dass Staatspräsident Yitzhak Navo dem Oppositionsführer Shimon Peres (58), der mit seiner Arbeiterpartei die Wahlen gewonnen hat, zuerst eine Chance geben wird. Doch Peres hat mit seinen 49 Sitzen keine Aussichten, eine tragfähige Mehrheit um sich zu scharen. Der Wahlsieger riskiert, als Verlierer auf der Strecke zu bleiben.

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. Juli 1981

China: Überschwemmungen dauern an

Peking, 19. Juli. (AP) Die verheerenden Überschwemmungen in Teilen Chinas, denen in den letzten Tagen 3000 bis 4000 Menschen zum Opfer gefallen sind und durch die Hunderttausende obdachlos wurden (TA vom Samstag), hielten auch am Sonntag an. In China, wo die Flutkatastrophe in der Provinz Sichuan besonders grosse Ausmasse annahm, sprachen die Behörden am Samstag von bis zu 4000 Toten und von 50 000 bis 100 000 Verletzten.

Die Flutwellen des Jangtse-Flusses, der das Rekordmass von 72 000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde führte, passierten am Sonntag die Baustelle des *Gezhouba*-Staudamms in der Provinz *Hobei*, ohne grossen Schaden an dieser grössten Dammbaustelle Chinas anzurichten. Nach dem Passieren der Baustelle erreichten die Wassermassen am Sonntagnachmittag die Stadt *Shashi* in der Provinz *Hubei*. In diesem Gebiet waren schon im vergangenen Jahr durch Überschwemmungen verheerende Schäden angerichtet worden. Die Regierung setzte 200 000 Soldaten und Zivilisten zum Schutz der Deiche entlang einer fast 200 Kilometer langen Flussstrecke ein.

Eine halbe Million Menschen seien obdachlos geworden, hiess es. Weitere schwere Regenfälle in Sichuan wurden für Anfang der Woche erwartet. Die Behörden versicherten jedoch, dass nicht mit neuen, allzu schweren Schäden gerechnet werde: Die Bevölkerung wurde veranlasst, ihre Habe an höhergelegene Orte zu schaffen. Auch die Fabriken hätten Vorsichtsmassnahmen getroffen.

Zahlreiche Tote auch in Indien

Delhi, 19. Juli. (AP) Im nordwestindischen Teilstaat Radshasthan, der von katastrophalen Überschwemmungen heimgesucht wird, hielten die schweren Monsunregengüsse am Wochenende an. Am Samstag ertranken 45 Insassen eines Busses, der in der Nähe der Hauptstadt *Dschaipur* von den reissenden Fluten fortgespült wurde. Allein in Dschaipur stürzten über 1000 Häuser ein. In der Stadt *Bikaner*, 400 Kilometer südwestlich von Delhi, wurden 600 Gebäude beschädigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. Juli 1981

und verbrecherische Staatspräsident Menachem Begin wieder in seinem Amt bestätigt werden wird, wonach er umgehend neue mörderische Angriffe auf die Nachbarländer befehlen und ausführen lassen wird.

408. Diesmal werden Bombenangriffe auf die libanesische Hauptstadt auf dem Plan stehen, die unter mehreren Angriffen der israelischen Luftwaffe Hunderte von Toten zu beklagen haben wird.

Begin schreckt vor nichts zurück

JERUSALEM – In seinem Kampf um die Wiederwahl als Israelischer Ministerpräsident schreckt Menachem Begin vor nichts zurück. Jetzt hat er einen streng geheimen Brief von Oppositionsführer Shimon Peres der Öffentlichkeit preisgegeben.

In diesem Brief hatte ihn der Führer der Arbeiterpartei gebeten, die Bombardierung der irakischen Atomanlage von Tammuz nicht durchzuführen. Begin verteilte das Schreiben prompt an die Mitglieder des aussen- und verteidigungspolitischen Ausschusses des Parlamentes. Von dort gelangte es auch an die Presse.

Inzwischen hat US-Präsident Reagan Begin für seine Kommandoaktion im Irak bestraft. Die USA wollen bis auf weiteres keine Kampfflugzeuge mehr an Israel liefern.

Blick, Zürich
Freitag, 12. Juni 1981

Der Likud-Führer will eine Viererkoalition bilden

Israel: Begin jetzt offiziell Wahlsieger

Jerusalem, 9. Juli. (Reuter/AP) Der Likud-Block des amtierenden israelischen Ministerpräsidenten Menachem Begin ist aus den Parlamentswahlen vom 30. Juni als Sieger mit einem Sitz Vorsprung vor der Arbeiterpartei hervorgegangen. Wie aus dem am Donnerstag in Jerusalem veröffentlichten Endergebnis hervorgeht, erreichte der Likud-Block 48, die Arbeiterpartei 47 Mandate in der 120 Sitze starken Knesset (Parlament). Der Likud-Block erhielt 10 405 Stimmen mehr als die Arbeiterpartei. Die Wahlbeteiligung lag bei 78 Prozent.

Menachem Begin hatte bereits am Mittwoch erklärt, er habe die nötige absolute Mehrheit von 61 Parlamentsabgeordneten, um eine Regierung bilden zu können. Begin will gemeinsam mit den 13 Abgeordneten von drei religiösen Parteien – der *Nationalreligiösen Partei* (NRP), der *Tami-Partei* sowie der *Aguda Israel* – eine Koalition bilden. Begin schliesst nach eigenen Worten eine Koalition mit der Telem-Gruppe Moshe Dayans (zwei Sitze) oder der rechtsgerichteten Tehiya-Partei (drei Sitze) nicht aus.

Berichte über eine mögliche Berufung des konservativen Landwirtschaftsministers *Ariel Sharon* zum neuen Verteidigungsminister wurden von Begin in der Fernsehsendung weder bestätigt noch dementiert. Er erklärte, er habe von einer Berufung Sharons zum Verteidigungsminister in der letzten Regierung wegen der zu erwartenden Widerstände im Kabinett abgesehen.

Sharon gehört zu den Verfechtern der israelischen Siedlungspolitik in den besetzten Gebieten. Begin kündigte die *Fortsetzung der Siedlungspolitik* an. «Wir werden Häuser und Menschen hinzufügen. Unser Hauptanliegen ist es, mehr Juden zum Leben in Judäa und Samaria (Westjordanien) zu bewegen», sagte der Ministerpräsident.

Aus Regierungskreisen verlautete, dass trotz beständiger Gespräche unter den Parteien Präsident *Yitzhak Navon* frühestens Anfang nächster Woche Begin formell mit der Regierungsbildung beauftragen werde.

Das endgültige Wahlergebnis lautete wie folgt:

Likud	48 Mand.	(77: 43)
Arbeiterpartei	47	(32)
Nationalreligiöse	6	(12)
Aguda Israel	4	(4)
Rakah-Kommunisten	4	(5)
Tami	3	(–)
Tehiya	3	(–)
Shinui	2	(–)
Telem (M. Dayan)	2	(–)
Bürgerrechtler	1	(1)

Tages-Anzeiger, Zürich,
Freitag, 10. Juli 1981

Israelischer Luftangriff auf den Südlibanon

Beirut, 10. Juli. (AP) Israelische Kampfflugzeuge haben am Freitag mit Bomben und Raketen palästinische Stellungen im *Südlibanon* angegriffen. Das geht aus Angaben des israelischen Militärkommandos in Tel Aviv und in Beirut veröffentlichten Communiqués der PLO hervor. Ziel des Einsatzes war die Gegend um Habbusch, Wadi al-Achdar und Aktanit. Der libanesische Rundfunk berichtete am Abend, es habe bei den Angriffen drei Tote und 20 Verletzte gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Samstag, 11. Juli 1981

Israelis schiessen syrische MiG ab

Beirut, 14. Juli. (AFP) Bei den israelischen Luftangriffen wurden am Dienstag mindestens 19 Menschen getötet und 28 weitere verletzt. Das ergab sich aus einer vorläufigen Zählung durch Pressekorrespondenten in den Krankenhäusern der Stadt Saida. Die israelischen Luftangriffe dauerten rund zwei Stunden und gingen um 18 Uhr (MESZ) zu Ende. Im Verlauf der Angriffe war es zu einem Luftkampf mit syrischen Maschinen gekommen, in dessen Verlauf eine der syrischen MiG-23 abgeschossen wurde.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Mittwoch, 15. Juli 1981

Neuer israelischer Schlag gegen den Südlibanon

Beirut/Tel Aviv, 23. Juli. (AP) Ungeachtet der wachsenden Kritik an seinem Vorgehen hat Israel am Donnerstag erneut seine Luftwaffe zu einem Schlag gegen Ziele im Südlibanon eingesetzt. Nach Mitteilung des israelischen Oberkommandos griffen Kampfflugzeuge im Südostlibanon Geschützstellungen der palästinischen Freischärler bei *Hasbaja* am Fuss des Hermonmassivs an. Alle israelischen Maschinen seien sicher vom Feindflug zurückgekehrt, die Piloten hätten erzielte Volltreffer gemeldet. Die Palästinische Befreiungsorganisation (PLO) gab bekannt, die israelischen Maschinen hätten eine strategisch wichtige Brücke zerstört.

Laut der palästinischen Nachrichtenagentur Wafa sind am Donnerstagnachmittag sechs Städte zwischen dem Hafen *Tyr* und *Hasbaja* im *Bekaa-Tal* unter Beschuss gekommen.

Von den 30 Toten, die am Mittwoch im Südlibanon gezählt wurden, kamen allein 20 ums Leben, als israelische Flugzeuge zwei Hilfsstege über den Fluss *Litani* 8 Kilometer nördlich von *Tyr* bombardierten. Die Opfer befanden sich im Augenblick der Angriffe auf den Stegen.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Freitag, 24. Juli 1981

Israelische Bomben–120 Tote

BEIRUT – Israelische Kampfflugzeuge haben gestern mehrmals die libanesische Hauptstadt Beirut bombardiert und mit Raketen beschossen. Über 120 Menschen wurden getötet und mehr als 500 teilweise schwer verletzt.

Zahlreiche Opfer dieses ersten israelischen Angriffs auf Beirut seit drei Jahren sind Zivilisten. Ein Augenzeuge: «Ganze Wohnblocks fielen wie Kartenhäuser zusammen. Tausende von Einwohnern flüchteten aus der Stadt.»

Das Verteidigungsministerium in Jerusalem erklärte, Ziel dieses «Vergeltungsschlages» seien die palästinensischen Terroristen gewesen. Palästinenser hatten am Donnerstag israelische Grenzorte beschossen und dabei drei Zivilisten getötet. Das israelische Oberkommando teilte mit, bei den Angriffen seien die Hauptquartiere der «Al Fatah» und der «PLO»-Terroristen zerstört worden.

Ein PLO-Sprecher dagegen bezeichnete diese Angaben als «übertrieben». Die libanesische Regierung hat inzwischen eine Sondersitzung des UNO-Sicherheitsrates verlangt.

Blick, Zürich,
Samstag, 18. Juli 1981

409. Ein Fazit des machtgierigen Wahnsinns Begins, und ein weiterer Beweis, dass sich dieses Begin-Volk praktisch alles erlauben darf unter dem Schutz seiner mächtigen verbündeten Gross- und Kleinstaaten

Israel bombardiert PLO-Zentralen in Beirut

Beirut/Tel Aviv, 17. Juli. (Reuter/AFP/AP) Bei massiven israelischen Luftangriffen auf Kommandozentralen und Nachschubwege der Palästiner im Libanon sind nach einer Meldung der palästinischen Nachrichtenagentur Wafa am Freitag 123 Menschen ums Leben gekommen. Über 500 Menschen seien verletzt worden. Die Ziele lagen in der Hauptstadt Beirut und im Süden des Landes. Das israelische Oberkommando in Tel Aviv teilte mit, die Hauptquartiere der al-Fatah und der Demokratischen Volksfront zur Befreiung Palästinas im Westteil Beiruts seien zerstört worden. Die Flugzeuge seien sicher zurückgekehrt.

Nach den israelischen Luftangriffen trat der höchste Militärrat der Palästiner unter Vorsitz von PLO-Chef *Yasir Arafat* zu einer *Sondersitzung* zusammen. Ein Sprecher des Rates machte die USA und Präsident Ronald Reagan für die israelische Aktion bei der zivile Ziele wie Schulen, Universitäten und Moscheen getroffen würden, mitverantwortlich. Die Palästiner würden ihre Politik der Konfrontation mit Israel fortsetzen, sagte der Sprecher.

Appell an Araber und Sicherheitsrat

In einer an die arabischen Könige und Staatsoberhäupter gerichteten Botschaft rief Arafat am Freitag zu verstärkter Hilfe für die Sache der Palästiner auf. «Ich brauche euer Schwert, nicht euren Segen, um es mit der sich steigernden Angriffslust des Feindes aufnehmen zu können.»

Ein Sprecher der libanesischen Regierung gab bekannt, dass Staatspräsident *Elias Sarkis* die Uno-Vertretung seines Landes beauftragt habe, wegen der israelischen Angriffe eine *Sondersitzung des Sicherheitsrats zu beantragen*. Weiter bat Sarkis die Botschafter der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion zu sich und ersuchte sie, ihren Einfluss geltend zu machen und dem israelischen Vorgehen einen Riegel vorzuschieben. Ministerpräsident *Schafik Wassan* rief unterdessen die Botschafter aller arabischen Länder in Beirut zusammen und forderte sie zu «aktiver und energischer» gemeinsamer Hilfe auf, um sich gegen die «barbarischen Angriffe» verteidigen zu können.

Ein PLO-Sprecher bezeichnete die israelischen Angaben über Zerstörungen als *übertrieben*. Er sagte, das Hauptquartier der al-Fatah sei nicht zerstört worden, sondern zwei Wohnhäuser in der Nähe, die zum Wohnbereich der Beiruter Universität gehörten. Journalisten berichteten in Beirut, die Maschinen hätten innerhalb von 25 Minuten sechs Angriffe geflogen und die Lager *Chatilla* und *Sabra* mit Raketen beschossen. Im Stadtteil *Fakehani* wurden mindestens fünf Wohnblocks zerstört.

15 Menschen sollen in *Saida* (Sidon) und in dem südlich davon gelegenen Ölhafen *Sahrani* umgekommen sein, als ein israelisches Patrouillenboot das Küstengebiet unter Feuer nahm, die Küstenstrasse zerstörte und eine Ölleitung in Brand setzte. Die Orte *Damur* und *Saadijat* an der Küste wurden laut einem PLO-Communiqué von einem Geschwader mit zwölf israelischen Maschinen bombardiert.

Am Freitagnachmittag flogen israelische Kampfflugzeuge nach Mitteilung des Oberkommandos in Tel Aviv neue Luftangriffe. Dabei wurden drei Brücken über die Flüsse *Litani* und *Sahrani* im Südlibanon zerstört. Ein weiterer Einsatz richtete sich gegen eine regionale PLO-Befehlszentrale in *al-Baas* bei der Hafenstadt *as-Sur* (Tyrus). Alle Maschinen seien unbeschädigt vom Feindflug zurückgekehrt. Schon am Donnerstag hatte die israelische Luftwaffe fünf Brücken über den Litani und den Sahrani zerstört, um die palästinischen Guerillas von ihren Nachschubverbindungen abzuschneiden.

Das israelische Oberkommando teilte mit, im nordisraelischen Grenzgebiet hätten am Freitag früh bei *Naharija* und in anderen Teilen Galiläas erneut palästinische Raketen eingeschlagen. Es gab fünf Verletzte. Die israelische Artillerie habe das Feuer erwidert.

In einem Gespräch mit dem israelischen Radio sagte der stellvertretende Verteidigungsminister *Mordechai Zippori*: «Wir entschieden, dass es nötig wurde, den Kopf direkt anzugehen, und der Kopf ist in Beirut.» Zippori fügte hinzu, er hoffe, die Guerillas hätten die Botschaft verstanden, im anderen Fall würde die israelische Regierung «andere Mittel» finden müssen.

PLO appelliert an das Rote Kreuz

Genf, 17. Juli. (SDA) Die PLO hat sich angesichts der «barbarischen Angriffe» Israels, das mit einer «schrecklichen, von den USA gelieferten Kriegsmaschinerie gegen die libanesische Zivilbevölkerung und die palästinischen Flüchtlingslager vorgeht», mit einem *Aufruf an das IKRK in Genf* gewandt. Der ständige Beobachter der Palästinischen Befreiungsorganisation (PLO) bei den internationalen Organisationen in Genf *Daud Barakat*, ersuchte am Freitag den Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), *Alexander Hay*, zu intervenieren, damit diesen «kriminellen Akten ein Ende gesetzt und der schwergeprüften Zivilbevölkerung die nötige Hilfe gewährt» werde.

Zivile Ziele werden nicht mehr geschont

Jerusalem, 17. Juli. (DPA/AFP) Die israelische Armee wird nach den Worten von Aussenminister *Shamir* künftig auch jene Kommandozentralen der Palästiner, die sich inmitten von zivilen Gebieten befinden, nicht mehr schonen. In einem Interview mit Radio Jerusalem erklärte der Minister am Freitag: «Wir müssen den Terroristen die Immunität nehmen, die sie sich selbst verliehen hatten, indem sie ihre Quartiere in ziviler Umgebung errichteten.» Auch künftig werde Israel aber bemüht sein, die libanesische Zivilbevölkerung zu schonen.

AFP zitierte ein am Freitag veröffentlichtes Communiqué des Büros des amtierenden Ministerpräsidenten *Begin*, wonach Israel bei künftigen Angriffen auf «palästinische Ziele» keine Rücksicht mehr auf die Zivilbevölkerung nehme.

rund um die Erde, weil die Führenden dieser Staaten blind sind für die wirklichen und landherrschaftsheischenden Pläne Israels.

Billy Aber wann werden diese Heinis dann endlich gescheiter und riechen den Braten?

Semjase
410. Das wird leider noch sehr lange dauern.

Billy Okay, fahr weiter.

Semjase
411. Bis und ab Ende Juni 1981 ergeben sich in deiner Heimat, der Schweiz, wieder zwei Fakten, die erwähnenswert sind.
412. Im ersten Halbjahr 1981 nämlich ergibt es sich in der Schweiz, ähnlich wie in den Mordfällen, dass sich die Fälle der Drogentoten in den ersten sechs Monaten des Jahres dermassen häufen, dass bis Ende Juni genausoviele sein werden wie im gesamten Jahr 1980.

Immer mehr Drogentote – weshalb?

chs. Zürich, 21. Juli. Die Zahl der *Drogentoten* im Kanton Zürich ist in diesem Jahr bereits auf 20 gestiegen. Das letzte Drogenopfer – das vierte innerhalb gut einer Woche – ist ein 22jähriger Koch, der am Montagnachmittag in der Toilette eines Appartementhauses im *Zürcher Stadtkreis 1* aufgefunden wurde.

Die *Häufung* der Drogentoten in den letzten Tagen könnte damit zusammenhängen, dass gegenwärtig auf dem Zürcher Markt *besonders reines Heroin* gehandelt werde, erklärte ein Sozialarbeiter der psychiatrischen Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme *Drop-in* in einem Interview mit dem TA. Für die in der Regel an «gestreckten Stoff» gewöhnten Fixer könne dieses Rauschgift in der sonst üblichen Dosis tödlich wirken. Beim Drop-in ist man der Ansicht, dass die Drogensituation alarmierend sei; in den letzten beiden Jahren habe man eine deutliche Zunahme des Drogenkonsums festgestellt. Pro Woche werden im Drop-in bereits 20 bis 28 sogenannte *Erstberatungen* durchgeführt, rund ein Drittel davon entfallen auf Heroinsüchtige.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Juli 1981

Schon jetzt soviel Drogentote wie im ganzen Jahr 1980

20 Drogenopfer im ersten Halbjahr 1981 allein im Kanton Zürich: Dies entspricht genau der Zahl des gesamten Vorjahres. Die Situation ist deshalb alarmierend. Denn nach Auskunft der psychiatrischen Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme Drop-in hat der Drogenkonsum in den letzten beiden Jahren drastisch zugenommen und steigt weiterhin an. Zum Hintergrund des Dramas äussert sich der seit vier Jahren beim Drop-in tätige Sozialarbeiter Heinz Wyssling.

TA: Ist aus dem deutlichen Anstieg der Zahl der Drogentoten zu schliessen, dass der Drogenkonsum allgemein zugenommen hat?

Wyssling: Ja. Und dies erstaunt uns nicht. Denn das Beratungsangebot des Drop-in ist seit längerer Zeit ständig ausgebucht.

Interview von Erich Schmid

TA: Wie hat sich die Zahl der Drop-in-Beratungen entwickelt?

Wyssling: Wir führen zurzeit zwischen 20 und 28 Erstberatungen pro Woche durch. Davon werden rund ein Drittel von Heroinsüchtigen beansprucht, die unter Entzugserscheinungen leiden. In den letzten Jahren hat diese Zahl ständig zugenommen und steigt laufend an, eine Abnahme ist nicht absehbar.

Heroin: Jeder Schuss mit Todesrisiko

TA: Bei den bisherigen Drogenopfern handelte es sich nach Auskunft der zuständigen Stellen stets um Heroinkonsumenten. Was führt beim Konsum dieser Droge zum Tod?

Wyssling: Der Tod beim Heroinspritzen tritt eher zufällig auf. Ein Fixer lebt ja ständig in der Gefahr, dass er eine Überdosis injiziert. Er geht nämlich praktisch bei jedem Schuss ein eigentliches Todesrisiko ein. Dass sich in den letzten Tagen und Wochen die Heroinopfer häuften, hängt allerdings mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mit dem allgemeinen Anstieg des Heroinkonsums zusammen, als vielmehr mit der Qualität des auf dem Schwarzmarkt zurzeit erhältlichen Stoffs. Das heisst: Offenbar ist jetzt gerade besonders «gutes», sprich reines Heroin im Umlauf, das der an eher «schlechtes», sprich «gestrecktes» Heroin gewöhnte Fixer nicht mehr verträgt. Aus lauter Gewohnheit wird in der Regel die gleiche Dosis verabreicht, eine Dosis, die dann sozusagen wie eine Überdosis wirkt. Wäre die Qualität des Heroins immer gleich, so könnte man annehmen, dass nicht so viele Todesfälle auftreten würden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Juli 1981

413. Ab Mitte Juli dann wird die Schweiz von Terroristen heimgesucht, die durch eine ganze Reihe Bombenanschläge in verschiedenen Städten und Orten die Bevölkerung in Angst

Bombe am Bundeshaus

VON ROLF WIDMER

BERN – Eine Bombe explodierte gestern nachmittag am Bundeshaus. Der Sprengkörper ging um 14.12 Uhr in einem Abfallkübel los, der im Durchgang zur Bundesterrasse zwischen dem Parlamentsgebäude und dem Bundeshaus West an der Wand angebracht ist.

«Es krachte fürchterlich im Bundeshaus», sagte ein Beamter. «Passanten rannten von dem Blechkübel weg. Eine Sprengladung war losgegangen, und ein neben dem Kübel parkierter Wagen wurde von brennendem Papier gefährdet. Aus dem Kübel hingen noch Elektrodrähte: Die Bombe war mit einem Wecker gezündet worden.»

Der Aufseher alarmierte sofort die Polizei. In dem Abfallkübel war eine von zwei Sprengladungen von 500 Gramm Explosivstoff detoniert, ein weiterer 500 Gramm schwerer Sprengkörper hatte nicht gezündet.

Es war reiner Zufall, dass niemand verletzt wurde, denn kurz nach 14 Uhr ist der Durchgang stark von Passanten frequentiert. Am Bundeshaus entstand kein Sachschaden, weil die Sprengkraft nach oben aus dem Eimer fliehen konnte. Kurz nach der Explosion bekannte sich die «Organisation 9. Juni» zum Anschlag.

Am 9. Juni 1981 wurde in Genf ein junger Armenier verhaftet, nachdem er ein Mitglied des türkischen Konsulates erschossen hatte.

Blick, Zürich, Montag, 20. Juni 1981

Wieder Armenier-Bombe: 5 Verletzte in Kloten

Von unserer Reporterin Denise Marquard

Kloten, 20. Juli. Zum zweitenmal innerhalb von etwas mehr als 24 Stunden hat die armenische «Organisation 9. Juni» in der Schweiz ein Sprengstoffattentat verübt. Jedenfalls bekannte sich ein anonymer Anrufer im Namen der Organisation, Urheber der schweren Explosion am Montagnachmittag in der Halle des Flughafenbahnhofs in Zürich-Kloten gewesen zu sein. Nach den ersten polizeilichen Ermittlungen befand sich der Explosionsherd neben einem Photoautomaten, direkt unterhalb eines Treppenaufgangs. Beim Anschlag wurden fünf Personen leicht verletzt; der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 300 000 Franken.

«Plötzlich hörten wir einen unwahrscheinlich lauten *Knall*. Fast gleichzeitig fielen Teile der Decke ins Ladeninnere, und sämtliche Fensterscheiben barsten aus ihren Rahmen», berichtete eine aufgeregte Blumenverkäuferin. Ein Früchteverkäufer von *Marinello* – das Geschäft befindet sich in unmittelbarer Nähe des Explosionsortes – war eben dabei, Bierflaschen aufzufüllen, als er die laute Detonation spürte: «Zuerst dachte ich, es sei ein *Erdbeben*. Dann sah ich, wie aus dem Photoautomaten eine Stichflamme herauszüngelte und sich sofort eine Rauchwolke bildete.»

Nach Aussagen der *Kantonspolizei* ereignete sich die Explosion um 14.55 Uhr direkt neben einem Photoautomaten, der sich unter einem der verschiedenen Treppenaufgänge befindet, die zum Shopping «*Plaza*» führen. Der Photoautomat und ein danebenstehender Photokopierer wurden zerstört. Ausserdem gingen verschiedene Schaufenster der umliegenden Geschäfte und des Kiosks in Brüche. Der Schaden wird auf rund 300 000 Franken geschätzt. Glücklicherweise forderte die Explosion nur wenige *Leichtverletzte*, die nach ambulanter Behandlung im Sanitätszentrum des Flughafens wieder entlassen werden konnten. «Es entstand keine Panik», versicherte ein Passant, «der einzige Schrei, den ich hörte, kam von einem kleinen Kind».

Am Abend verlief der Verkehr in der Bahnhofhalle bereits wieder normal. Einzig eine grössere Fläche in der Nähe des Explosionsortes war abgesperrt.

Die erste Spurensicherung ergab noch keine Aufschlüsse über die Art des Sprengsatzes, der zur Explosion gebracht worden war. Wie Pressesprecher *Ulrich Krebs* vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) erklärte, leitete die für Sprengstoffdelikte zuständige Bundesanwaltschaft ein gerichtspolizeiliches Ermittlungsverfahren ein.

Am späten Montagnachmittag bekannte sich ein Mann in einem Anruf bei der französischen Nachrichtenagentur *AFP* in Genf im Namen der «*Organisation 9. Juni*» zu dem Anschlag. Die Agentur glaubte, dabei die Stimme jenes Unbekannten wiedererkannt zu haben, der sich bereits am Sonntag zum Anschlag am Bundeshaus bekannt hatte (TA vom Montag). Die Ermittlungen zu diesem Vorfall haben laut Ulrich Krebs bis zum Montagabend keine neuen Erkenntnisse gebracht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. Juli 1981

BLICK fand das Nest der Bombenleger

VON P. A. GRAENICHER AUS BEIRUT

In einem schmuddeligen, mit Propagandamaterial behangenen Büro im palästinensischen Teil von Beirut hat BLICK die Chefs der Terroristen entdeckt, die einen Bombenkrieg gegen die Schweiz führen.

Diese Fanatiker sind grimmig entschlossen, den in Genf wegen Mordes an einem türkischen Diplomaten inhaftierten Armenier freizupressen. «Solange die Schweizer Regierung unsere Forderungen nicht erfüllt, werden die Aktionen weitergeführt», sagte Murad Armenian.

Murad ist einer der drei maskierten Untergrundkämpfer, mit denen BLICK sprach. Ihre Organisation nennt sich «Geheimarmee für die Befreiung Armeniens» (ASALA).

Die ASALA will die türkischen Grausamkeiten am armenischen Volk rächen. Sie kämpft für die Errichtung eines unabhängigen armenischen Staates im Osten der Türkei. Sie bekriegt alles, was nach ihrer Meinung mit den Türken zusammenarbeitet – auch die Schweiz.

Der in Genf am 9. Juni dieses Jahres verhaftete «Freiheitskämpfer» sei kein Mörder, erklären die ASALA-Leute. Die knallharten Typen geben zu, alle armenischen Revolutionäre zu «Aktionen gegen die Schweiz» aufgefordert zu haben. Trotzdem wollen sie offiziell keine Verantwortung übernehmen für die mysteriöse «Organisation 9. Juni», die sich als Urheberin der Bomben von Bern, Kloten, Lausanne und Genf zu erkennen gab.

Die ASALA steuert ihre Aktionen aus einer Ecke der Welt, wo sogar Interpol ihre Waffen strecken muss. Beirut wimmelt von schwerbewaffneten Männern, die oft selbst nicht wissen, wer Freund oder Feind ist. Es ist eine Stadt, wo an Strassenkreuzungen unerwartet Panzer auffahren, Flak-Geschütze in Stellung gebracht werden und Fünfzehnjährige mit schussbereiter MP Passanten-Ausweise kontrollieren.

Blick, Zürich, Freitag, 31. Juli 1981

25 Verletzte – wieder bekennt sich Armenier-Organisation

3. Bombe, diesmal in Lausanne

Lausanne/Bern, 21. Juli. (DDP/SDA) Zum dritten Mal innert dreier Tage ist in der Schweiz ein Bombenanschlag verübt worden. Nach dem Bundeshaus in Bern und dem Flughafen Kloten war am Dienstagnachmittag ein Warenhaus im Lausanner Stadtzentrum an der Reihe. Kurz vor 16 Uhr explodierte in der Damenkonfektionsabteilung der Neuen Warenhaus AG (Epa/Unip) ein Sprengkörper. 25 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Zur Tat bekannte sich in einem anonymen Telefonanruf wiederum die armenische Untergrundbewegung Organisation 9. Juni.

Die Explosion ereignete sich im Erdgeschoss des Warenhauses. Nach Angaben der Polizei mussten 20 der 25 Verletzten Personen ins *Spital* gebracht werden. Ein Teil von ihnen wurde später wieder entlassen. Einige Personen erlitten schwere Verbrennungen an den Beinen. Die Verletzungen enstanden vor allem durch Splitter.

Der in *Lausanne* explodierte Sprengkörper soll der beim Anschlag vom Montag auf den Flughafen *Zürich-Kloten* verwendeten Bombe *sehr ähnlich* gewesen sein. Unter Umständen kann dieser Sprengsatz so klein sein wie eine Zündholzschachtel. Da er unter einem Kleiderständer versteckt worden war, seien die Auswirkungen etwas gedämpft worden.

Zum Zeitpunkt der Explosion hatten sich viele Menschen im Warenhaus befunden. Da weitere Explosionen angedroht worden waren, wurde das Kaufhaus geräumt.

Kurz nach 18 Uhr ging bei der französischen Nachrichtenagentur AFP ein anonymer Anruf ein; der Anrufer war offenbar der gleiche Mann, der schon nach den Anschlägen in Bern und in Zürich-Kloten die Verantwortung übernommen hatte.

Die Lausanner Polizei erhielt im Zusammenhang mit dem Anschlag in dem Warenhaus Hinweise auf eine Person, die sich verdächtig gemacht haben soll. Unmittelbar darauf wurde eine Personenfahndung eingeleitet. Laut EJPD-Sprecher *Ulrich Krebs* wurden von den zuständigen Behörden «alle möglichen Sicherheitsmassnahmen in die Wege geleitet».

Die Pikettgruppe des Wissenschaftlichen Dienstes der Stadt- und Kantonspolizei Zürich ist am Dienstagabend sofort nach Lausanne gereist, um bei den Ermittlungen behilflich zu sein. Bei den Beamten handelt es sich um Sprengstoffexperten.

In Armenierkreisen in der Schweiz haben die der «Organisation 9. Juni» zugeschriebenen Bombenanschläge Betroffenheit und Entrüstung ausgelöst. Auch Personen, die dem Komitee für die Verteidigung der armenischen Anliegen mit Sitz in *Paris* nahestehen, verurteilen die Attentate und erachten sie als kontraproduktiv. Es werden sogar Zweifel an der armenischen Urheberschaft geäussert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Juli 1981

Armenier-Attentate gegen die Schweiz

Armenische Organisationen haben in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Attentaten gegen die Schweiz und gegen schweizerische Einrichtungen verübt:

28. Mai 1976: Das türkische Konsulat und eine türkische Bank in *Zürich* werden durch Bomben verwüstet. *6. Dezember 1978:* Ein Bombenpaket explodiert im türkischen Konsulat in *Genf*. Es entsteht grosser Sachschaden. Der *Neue Armenische Widerstand* bezeichnet sich als Täter. *22. August 1979:* Auf einem Fussgängerweg in *Genf* wird ein Sprengsatz geworfen; er ist für einen türkischen Diplomaten bestimmt, verletzt aber zwei Schweizer. Die *Geheimarmee für die Befreiung Armeniens* bekennt sich zur Tat.

6. Februar 1980: Ein Unbekannter schiesst auf das Auto des türkischen Botschafters in *Bern*. Der Botschafter wird leicht verletzt.

18. Februar 1980: Explosion in den Büros der Swissair in *Rom*. *3. Oktober 1980:* Im Hotelzimmer eines jungen Armeniers und einer jungen Armenierin in *Genf* explodiert eine selbstgebastelte Bombe. Der Mann wird schwer verletzt. *8./9. Oktober 1980:* Die Schweizer Botschaft und das Schweizer Verkehrsbüro in *Beirut* werden durch eine Bombe der *Organisation 3. Oktober* beschädigt.

12. Oktober 1980: Im Schweizer Verkehrsbüro und in der Swissair-Zweigstelle Paris explodiert eine Bombe.

Es folgen weitere Anschläge auf Schweizer Verkehrsbüros im Ausland: Am *13. Oktober 1980* in *London*, am *10. November 1980* in *Rom*, am *27. Januar 1981* wieder in *Rom*. *4. Februar 1981:* Im Schweizer Konsulat in *Los Angeles* wird eine Bombe entdeckt.

9. Juni 1981: Ein Angestellter des türkischen Konsulats in Genf wird mitten auf der Strasse von einem Libanesen armenischer Herkunft umgebracht. Die *Geheimarmee für die Befreiung Armeniens* bekennt sich zur Tat. Der Attentäter befindet sich in Genf in Untersuchungshaft. *28. Juni 1981:* Anschlag der *Organisation 9. Juni* gegen die Swissair-Büros in *Teheran*. *20. Juli 1981:* In einem Abfallkübel am Bundeshaus in *Bern* explodiert eine Bombe.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. Juli 1981

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 21. Juli 1981

Bombenterror im Genfer Hauptbahnhof: Verletzte

Genf-Cornavin, 22. Juli. (SDA/AP) Bomben Nummer vier und fünf sind am späten Mittwochnachmittag im Abstand von etwa einer Stunde im Genfer Hauptbahnhof Cornavin explodiert. Die Sprengkörper waren in Gepäckschliessfächern in einer Unterführung vom Place Montbrillant und dem Place Cornavin unter den Geleisen zwei und drei deponiert. Ein 22jähriger Mann wurde lebensgefährlich, ein 17jähriges Mädchen schwer und drei weitere Personen leicht verletzt. Wie bereits in den drei vorangegangenen Anschlägen hat sich wiederum die armenische Untergrundorganisation «9. Juni» gegenüber der französischen Nachrichtenagentur AFP zu den Anschlägen bekannt.

Die *erste Bombe* ging um 17.26 Uhr hoch; eine Stunde später – um 18.35 Uhr – kam es zur *zweiten Explosion*, die jedoch keine weiteren Verletzten forderte. Es stand am Mittwochabend noch nicht fest, ob die zweite Detonation auf einen weiteren Sprengsatz oder auf die Explosion brisanter Gepäckstücke zurückzuführen sei.

Der Detonationsdruck riss mehrere Türen fort, und ein darauffolgendes Feuer beschädigte die Gepäckschliessanlage sowie einige Telefonkabinen. Wie bei Sprengstoffdelikten üblich, hat sich auch in diesem Fall die Bundesanwaltschaft in Bern in die Ermittlungen eingeschaltet.

Das Gebiet um den Bahnhof wurde nach der ersten Detonation abgeriegelt. Sofort fuhren mehrere Ambulanzfahrzeuge zum Bahnhof: Ein 1959 geborener Mann war lebensgefährlich verletzt worden, am Mittwochabend wurde um sein Leben gerungen. Seine 1964 geborene Schwester erlitt Verbrennungen am ganzen Körper und wurde von mehreren Splittern getroffen. Ein weiteres gleichaltriges Mädchen erlitt ebenfalls Verbrennungen und brach sich ein Bein. Diese drei Personen waren im Moment der Explosion damit beschäftigt, eines der Schliessfächer zu öffnen. Ferner wurde ein 1960 geborener *Amerikaner* von Splittern an der Brust verletzt, und ein 1934 geborener *Japaner* wurde vom Detonationsknall betäubt.

Noch am Mittwochmorgen war der gesamte Genfer Bahnhof nach einem anonymen Anruf minuziös durchsucht worden. Wie an der Pressekonferenz der Genfer Behörden vom Mittwochabend zu erfahren war, konnte dabei jedoch nichts Verdächtiges gefunden werden. Es wird daher angenommen, die explodierten Sprengkörper seien nach der Durchsuchung in den Schliessfächern deponiert worden.

«9. Juni» will den Terror fortsetzen

Noch am Mittwoch hatte die «Organisation 9. Juni» damit gedroht, ihre Anschläge gegen Schweizer Einrichtungen so lange fortzusetzen, bis der am 9. Juni in Genf verhaftete Armenier *Mardiros Jamkodijan* freigelassen werde, der auf offener Strasse einen Türken erschossen hatte. Eine entsprechende Beiruter Agenturmeldung wurde vom Tessiner Radio verbreitet. Jamkodijan sei von der Schweizer Polizei, die als «Bande des Imperialismus» bezeichnet wird, in eine isolierte Zelle verbracht und mit Füssen und Gewehren geschlagen worden. Die Schweiz sei die «raffinierteste weisse Waffe» in den Händen des Imperialismus und nicht mehr neutral, heisst es ausserdem in der Mitteilung der «Organisation 9. Juni».

Im *Bundeshaus* wurde am Mittwoch betont, der Bundesrat habe es schon wiederholt *abgelehnt*, sich erpresserischen Drohungen zu beugen.

Am Sonntag hatte die Bombenserie ihren Auftakt genommen mit einem Anschlag vor dem *Bundeshaus*; es entstand nur sehr geringer Sachschaden. Am Montag explodierte ein Sprengsatz auf dem Flughafenbahnhof *Zürich-Kloten*; fünf Personen wurden leicht verletzt, und es entstand ein Sachschaden von rund 300 000 Franken. Am Dienstag wurden mehrere Personen – zum Teil schwer – verletzt, als ein Sprengsatz in einem *Lausanner Warenhaus* hochging. Zu all diesen Anschlägen hat sich die armenische Untergrundorganisation «9. Juni» bekannt. Die Ermittlungen liefen unterdessen auf Hochtouren weiter, ohne dass sich bis Mittwochabend ein Fahndungserfolg abzeichnete.

und Schrecken versetzen, und wobei leider auch Menschen zu Schaden kommen werden, ganz abgesehen von den millionenschweren Sachschäden.

Billy Dann hat die Schweiz ja allerhand zu erwarten, wobei ich aber sagen möchte, dass die gesamte Bevölkerung, und vor allem die Regierung, die grösste Schuld daran tragen, wenn diese Dinge tatsächlich eintreffen. Die Gleichgültigkeit der Schweizer-Bevölkerung und -Regierung machen solche Dinge ja erst möglich, so aber auch die falsche Gesetzgebung und die falsche Humanität.

Semjase

414. Das ist absolut richtig, doch trifft es nicht nur auf die Schweiz zu, sondern auf alle Staaten der Erde, wo dergleichen Geschehen in Erscheinung treten können.
415. Diese Dinge sind jedoch nicht nur uns bekannt, sondern auch jedem denkenden Erdenmenschen, der sich mit den wirklichen Tatsachen auseinandersetzt.

Billy Das ist klar, doch trotzdem wollen gerade diese die Wahrheit nicht anerkennen.

Semjase

416. Auch das entspricht der Wahrheit, doch lass mich nun weiter jene wichtigen Dinge nennen, die sich zukünftig weltbewegend zutragen werden.
417. Dir sind diese kommenden Geschehen ja bereits teilweise bekannt, doch in gewissen Teilen ebenfalls nur in wenigen Details.
418. Bezüglich des Iran ist dir das Ende Khomeinys bekannt, das sich grundsätzlich mit dem Sturz von Bani Sadr anzubahnen beginnt.
419. Die auftretenden Bombenattentate, die ich dir bereits erklärt habe, die viele enge Freunde des Wahnsinns-Diktators aus dem Leben befördern werden, bilden nur den eigentlichen Anfang des unwiderruflichen Untergangs.
420. Nach dem ersten Anschlag in Teheran, bei dem der Blutrichter Persiens und viele Regierende den Tod finden werden, folgt bald ein zweiter, der das Leben des Präsidenten und eines seiner Minister dahinraffen wird.

Billy Ah, ich habe mal ausgerechnet, dass der Mann, dieser Präsident Ratsaj oder ähnlich heissen wird. Stimmt das?

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 8. August 1981

Parlamentskandidat in Iran ermordet

Beirut, 23. Juli. (AP/DDP) Einen Tag vor den für Freitag angesetzten Präsidentschaftswahlen wird die innenpolitische Szene in *Iran* weiter von Mordanschlägen auf Anhänger der Regierung und Hinrichtungen von Gegnern des Regimes der Mullahs überschattet. Am Donnerstag wurden nach einer Meldung von Radio Teheran der islamische Geistliche *Said Hassan Beheschti* und sein Neffe in Isfahan ermordet. Der 36jährige Beheschti, ein Vetter des Ende Juni bei einem Sprengstoffanschlag im Teheraner Parteihauptquartier getöteten Vorsitzenden der Islamisch-Republikanischen Partei (IRP), Ayatollah Mohammed Hussein Beheschti, war Kandidat der IRP für die Nachwahlen zum Parlament.

Bani Sadr ruft zum Wahlboykott auf

London, 23. Juli (Reuter). Der abgesetzte iranische Staatspräsident *Abolhassan Bani Sadr* hat am Vorabend der Präsidentenwahlen in Iran zu einem Wahlboykott aufgerufen. In dem am Donnerstag auf Flugblättern unter anderem in London veröffentlichten Appell hiess es, das vom Klerus geführte Regime habe «keine andere Aussicht als den Bürgerkrieg».

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 23. Juli 1981

Iran steht vor dem Bürgerkrieg

TEHERAN – Offene Kämpfe mitten in der iranischen Hauptstadt: Mehrere Tote und mindestens 40 Verletzte forderten gestern Zusammenstösse zwischen Revolutionsgardisten und Angehörigen der oppositionellen «Volks-Mudschahedin». Rücksichtslos feuerten die Khomeiny-Schergen in eine Massendemonstration. Die Menge protestierte: «Es ist der Monat des Blutes, des Sturzes von Khomeiny!»

Blick, Zürich, Freitag, 31. Juli 1981

Iran: 38 Hinrichtungen

Teheran, 7. Aug. (AFP) Im Rahmen der grössten Hinrichtungswelle seit der Absetzung von Staatspräsident *Bani Sadr* vor anderthalb Monaten sind am Freitag 38 Oppositionelle in *Teheran* hingerichtet worden.

In einer Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur Pars hiess es, die 38 «Konterrevolutionäre» seien in mehreren konspirativen Unterkünften festgenommen worden. Sie sollen «Granaten und Molotowcocktails geworfen sowie Unschuldige ermordet» haben. Insgesamt sind seit Bani Sadrs Entmachtung 370 Gegner der Mullah-Diktatur im Schnellverfahren erschossen worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. August 1981

Iran: Schlag gegen die Volksmudschaheddin

London, 20. Aug. (Reuter/AP) Iranische Sicherheitskräfte haben am Donnerstag eine neue Grossaktion gegen linksgerichtete Oppositionelle begonnen. In einem in London empfangenen Bericht des Staatsradios hiess es, Revolutionsgardisten hätten am Morgen einen Stützpunkt der *Volksmudschaheddin* gestürmt. Es handle sich um «eine der bedeutendsten Kommandozentralen zur Koordinierung terroristischer und Sabotageaktionen». Laut dem Sender wurden mehrere Guerilleros festgenommen.

Das iranische Revolutionsregime verlangte am Mittwoch von Frankreich erneut die *Auslieferung* der persischen Regimegegner, die ein für Teheran bestimmtes Schnellboot in ihre Gewalt brachten, ihr Piratenunternehmen aber am Mittwoch im französischen Marinehafen Toulon aufgaben (TA vom Freitag).

In einer Erklärung des Teheraner Aussenministeriums hiess es: «Obgleich das Ende dieser Verschwörung logischerweise ein Sieg der islamischen Revolution ist, wird die Regierung Irans nicht von ihrer Forderung nach Verhaftung und Auslieferung dieser Piraten abrücken, ebenso wie sie nach wie vor auf der Festnahme und Auslieferung von Verbrechern wie (dem amtsenthobenen Staatspräsidenten) *Bani Sadr* und *Radschawi* (dem Führer der mit Bani Sadr verbündeten Volksmudschaheddin) besteht.»

[redacted]

TEHERAN – Irans greiser Revolutionsführer Ayatollah Khomeiny (82) befürchtet weitere Attentate gegen seine diktatorische Herrschaft: «Nächstes Ziel könnte das Parlament sein», warnte Khomeiny gestern in einer Radioansprache. Gleichzeitig forderte er die Verantwortlichen auf, «nur noch Sicherheitskräfte einzusetzen, denen absolut vertraut werden kann».

Obwohl die Zahl seiner Vertrauensleute immer kleiner wird, ist Khomeiny überzeugt, dass er mit seinen ultrakonservativen Moslemführern an der Macht bleiben kann: «Auch die Ermordung von Präsidenten wird unsere Revolution nicht aufhalten», erklärte er anfangs dieser Woche vor seiner neuen Regierung.

Am vorletzten Sonntag kamen bei einem Bombenanschlag auf den Regierungssitz in Teheran Staatspräsident Mohammad Ali Rajai (48) und Ministerpräsident Javad Bahonar (47) ums Leben. Es war der schwerste Schlag gegen die Herrschaft der religiösen Mullahs seit dem 28. Juni.

Damals wurden bei einer Explosion im Hauptquartier der regierenden islamischen republikanischen Partei 74 führende Politiker getötet. Unter ihnen befand sich der als Nachfolger Khomeinys vorgesehene, berüchtigte Blutrichter Ayatollah Beheshti.

Seit der Entmachtung des früheren Staatspräsidenten und Armee-Oberbefehlshabers Abolhassan Bani-Sadr – der sich inzwischen mit einem gekaperten Militärflugzeug nach Frankreich absetzte – wurden immer wieder hohe Vertreter des Regimes und Vertraute Khomeinys von oppositionellen Untergrundkämpfern umgebracht.

Blick, Zürich,
Mittwoch, 9. September 1981

Nach dem Anschlag kontrollieren Polizisten und Soldaten die mit Trümmern übersäte Straße vor dem völlig zerstörten Amtssitz des Präsidenten.

Iran: Bombe tötet Politiker

30. August. Bei einem Bombenattentat auf den Regierungssitz des iranischen Ministerpräsidenten kommen sieben Menschen ums Leben, unter ihnen auch Staatspräsident Mohammad Ali Radschai sowie Ministerpräsident Mohammad Jawad Bahonar. Die Regierung in Teheran erklärt, die »fünfte Kolonne der USA« und der im Juni 1981 gestürzte iranische Staatspräsident Abol Hassan Banisadr seien für die Tat verantwortlich.

Nach innenpolitischen Auseinandersetzungen zwischen der regierenden Islamisch-Republikanischen Partei (IRP) und der linken Opposition hatte Radschai erst am 24. Juli 1981 als Nachfolger des abgesetzten Banisadr das Amt des Staatspräsidenten übernommen (→ Bl. 6./ S. 101). Damit konnten die islamischen Fundamentalisten der IRP ihre Machtposition im Iran weiter ausbauen.

Am 2. September 1981 wird Mohammed Reza Mahdawi Kani neuer Ministerpräsident, und Seyed Ali Chamenei wird Staatspräsident. Ministerpräsident Kani wird allerdings am 29. Oktober 1981 durch Mir Hossein Musavi-Chamenei, einen harten Verfechter der konservativ-fundamentalistischen Richtung innerhalb der IRP, als Regierungschef wieder abgelöst.

Das Bombenattentat in Teheran ist bereits der zweite große Anschlag gegen wichtige Repräsentanten der IRP in diesem Jahr.

Opfer des Bombenattentats: Staatspräsident Mohammad Ali Radschai

Der getötete Ministerpräsident Bahonar war nur 25 Tage im Amt.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund,
Sonntag, 30. August 1981

Semjase

421. Deine Berechnung war nicht ungenau, wenn auch nicht vollständig.
422. Jedenfalls wird er durch ein weiteres Bombenattentat den Tod finden.
423. Die politischen Formen werden sich dadurch neuerlich ändern, und neue Massenhinrichtungen werden Persiens blutigen Weg offenbaren, der vom Wahnsinns-Diktator Khomeiny diktiert werden wird.
424. Die nun folgenden Massenhinrichtungen im Iran werden sich nicht mehr im ersten Rahmen der 1000 bewegen, sondern sie werden in die Tausende gehen, wobei selbst Kinder nicht mehr verschont, sondern auf offener Strasse von den Häschern, die sich Revolutionsgarden nennen, erschossen werden.
425. Dies aber wiederum bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt bereits ein untergründiger Bürger- und Bruderkrieg ausgebrochen sein wird, der seine Schürung und Entstehung bei Bani Sadr finden wird, der in Frankreich eine Widerstandsbewegung gegen Khomeiny ins Leben rufen wird.

Todesurteile – Blutzoll der Revolution

20. September. Im Iran werden nach den jüngsten Demonstrationen von Oppositionellen 198 Menschen hingerichtet. Drei Tage später ermordet man erstmals Schüler wegen politischer Agitation an Schulen. Die Hinrichtungen im Iran haben seit der Absetzung des iranischen Staatspräsidenten Abol Hassan Banisadr am 21. Juni 1981 weiter zugenommen. Vor allem werden Angehörige der oppositionellen, linksgerichteten »Mudschahedin-e-Chalq« zum Tode verurteilt.

Ein großer Teil der Hingerichteten ist ohne Anklage und Gerichtsverfahren oder direkt nach Schnellverfahren zumeist ohne Verteidigungsrechte oder Berufungsmöglichkeit exekutiert worden. Ursache der starken Zunahme der Hinrichtungen im Iran ist der wachsende innenpolitische Machtkampf zwischen der regierenden Islamisch-Republikanischen Partei (IRP) und ihren Gegnern, vor allem der »Mudschahedin-e-Chalq« (→ 21. 6./S. 101), die zum Kampf gegen das iranische Terrorregime mobilisiert.

Am Jahresende gibt die internationale Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International (AI), die sich weltweit aktiv gegen Menschenrechtsverletzungen, Todesstrafe und Folter bei gewaltfreien, politischen Gefangenen engagiert, bekannt, daß die Zahl der 1981 im Iran Hingerichteten 2619 beträgt, davon allein 2444 seit der Absetzung Banisadrs. Unter den Ermordeten befinden sich neben Ministern und Regierungsbeamten auch zahlreiche Künstler, Frauen und Kinder.

Die Hinrichtungswelle von Oppositionellen weitet sich seit der Absetzung des Schahs im Jahr 1979 immer stärker aus. Menschenrechtsverletzungen sind an der Tagesordnung. Kurz vor der Hinrichtung nimmt diese Mutter Abschied von ihrem verurteilten Sohn.

Chronik 1981, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 20. September 1981

Billy Verrückt, denn Bani Sadr, so sagtest du doch, sei mit Khomeiny selbst als Verbündeter zu bezeichnen und mit diesem in Frankreich ebenfalls im Exil gewesen für die vergangenen Jahre.

Semjase
426. Das ist richtig, nur dass diesmal Bani Sadr nicht mehr für Khomeiny sein wird, sondern gegen ihn, wobei er alles in die Wege leiten wird, um ihn ermorden zu lassen.

Billy Dann dürfte dies wohl das dritte Attentat sein?

Semjase
427. Deine Frage verwirrt mich!?

Billy Ich meine, dass doch erst ein Attentat auf Präsident Reagan durchgeführt wird, danach dann aber auf den Papst ein weiteres, wonach dann ein drittes Attentat im Verlaufe von nur wenigen Monaten folgen soll, wenn ich richtig orientiert bin.

Semjase
428. Du bringst die Fakten durcheinander, denn Khomeinys Tod findet nicht im genannten Zeitraum statt, wie du ja weisst, weil sich dieses Geschehen erst später zutragen wird.

Billy Entschuldige. Natürlich. Ich bringe die Dinge durcheinander. Aber auf wen wird denn das dritte Attentat verübt?

Semjase
429. Darauf wäre ich soeben zu sprechen gekommen, wenn du mich nicht unterbrochen hättest.

Billy Das war nicht meine Absicht.

Semjase
430. Dieses Attentat wird auf den Präsidenten von Ägypten verübt werden, und zwar während einer Militärparade, wenn sich die Voraussetzungen dazu nicht ändern.
431. Sadat wird am Dienstag, den 6. Oktober 1981 auf der Ehrentribüne des Kairoer Militärparadeplatzes Abassija von Angehörigen der Armee selbst überfallen und getötet werden.

Präsident Sadat ermordet

Anschlag bei einer Truppenparade

Kairo, 6. Okt. (dpa/Reuter) Der ägyptische Präsident **Anwar** as-Sadat ist am Dienstag bei einem Attentat von Angehörigen einer Artillerie-Einheit ermordet worden. Er starb nach Angaben des Präsidialamtes wenige Stunden nach dem Attentat in einem Krankenhaus. Während einer Truppenparade zum *8. Jahrestag* des ägyptisch-israelischen Krieges von 1973 griffen nach Augenzeugenberichten mehrere Soldaten die Ehrenloge mit *Handgranaten* und *Maschinengewehren* an.

Sadat wenige Augenblicke vor dem Anschlag. Links Vizepräsident Mubarak.

Mubarak als neuer Präsident nominiert

Kairo, 6. Okt. (ddp) Die regierende National-Demokratische Partei Aegyptens hat am Dienstag abend Vize-Präsident Hosni Mubarak als Kandidat für die Wahl des Staatschefs nominiert, die innerhalb der nächsten 20 Tage erfolgen muss. Wie die ägyptische Nachrichtenagentur Mena meldete, hat das erst kürzlich geschaffene Politbüro der Partei einstimmig einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Ansprache des Vizepräsidenten

Kairo, 6. Okt. (sda/afp) «Präsident Sadat, der Held des Krieges und des Friedens, ist am Dienstag als Märtyrer gestorben». Mit diesen Worten teilte Vizepräsident Hosni Mubarak am Abend den Tod des ägyptischen Staatschefs mit. In einer Fernsehansprache an das Volk hob Mubarak Sadats Wirken für den Frieden in der Region hervor. Er zeigte sich davon überzeugt, dass das ägyptische Volk «den Spuren des Rais» folgen werde. Aegypten werde sein «Streben nach Frieden fortsetzen» und alle internationalen Verträge, also auch den Friedensvertrag mit Israel, den Sadat abgeschlossen habe, einhalten.

Entsprechend den Verfassungsbestimmungen wird nach dem Tod Sadats Parlamentspräsident *Sufi Abu Taleb* die Amtgeschäfte des Staatschefs weiterführen, teilte Mubarak ferner mit. Als erste Amtshandlung bestätigte Abu Taleb den Vizepräsidenten auf seinem Posten. Die Wahlen zur Bestimmung des neuen ägyptischen Staatsoberhaupts werden, wie es der Verfassung entspricht, innerhalb von 60 Tagen abgehalten, gab Mubarak ferner bekannt. Diese Zeitspanne entspricht der ägyptischen Verfassung.

Ausnahmezustand ausgerufen

Ueber ganz Aegypten ist am Dienstag der Ausnahmezustand verhängt worden. Diese Entscheidung traf in den Abendstunden der interimistische Staatschef des Landes, Sufi Abu Taleb. Die Dauer des Ausnahmezustands, der wegen des Tods von Präsident Sadat verhängt wurde, ist zunächst auf ein Jahr festgesetzt worden

Genugtuung in Libyen

In einem Bericht der libyschen Nachrichtenagentur Jana heisst es, Sadat sei einem «revolutionären Schlag» zum Opfer gefallen.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 7. Oktober 1981

Präsident Sadat bei Militärparade ermordet

Kairo, 6. Okt. (AP/DDP/bu.) Der ägyptische Staatspräsident Anwar as-Sadat ist am Dienstag bei einem Attentat ums Leben gekommen. Wie Vizepräsident Hosni Mubarak am Dienstagabend im ägyptischen Radio mitteilte, erlag Sadat den schweren Verletzungen, die er bei dem Feuer- und Handgranatenüberfall mehrerer uniformierter Männer auf die Ehrentribüne während einer Militärparade in Kairo zur Erinnerung an die ägyptischen Erfolge im letzten Krieg gegen Israel von 1973 erhalten hatte. Während der Parade waren aus einem Jeep plötzlich mehrere uniformierte Männer gesprungen und hatten aus Schnellfeuergewehren Schüsse auf die Ehrentribüne abgegeben, auf der sich Sadat zusammen mit Regierungsmitgliedern, islamischen und christlichen Geistlichen und ausländischen Diplomaten befand.

Während seiner Ansprache, die sieben Stunden nach dem Anschlag ausgestrahlt wurde, verkündete Mubarak die *Verhängung des Ausnahmezustands für ein Jahr.* Die von dem ermordeten Präsidenten, der als Märtyrer gestorben sei, verfolgte Aussen- und Innenpolitik werde weitergeführt. Die Kairoer Führung werde den Weg der *Aussöhnung mit Israel fortsetzen* und generell den Idealen des Verstorbenen folgen. Wie Mubarak bekanntgab, soll Sadats Nachfolger innerhalb von 60 Tagen gewählt werden. Bis dahin übernimmt der Präsident der Volksversammlung, *Sufi Abu Taleb*, die Amtsgeschäfte des Präsidenten. Als erste Amtshandlung bestätigte er Mubarak in seinem Amt und ernannte ihn gleichzeitig zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte des Landes.

Als *erster Kandidat* für die Wahl des Staatschefs wurde noch am Abend von dem erst kürzlich geschaffenen Politbüro der regierenden Nationaldemokratischen Partei *Mubarak selbst nominiert.* Diese Entscheidung sei einstimmig gefällt worden, berichtete die ägyptische Nachrichtenagentur Mena. Am Mittwoch dürfte das Parlament dieser Empfehlung folgen; Mubarak gilt als sicherer Nachfolger Sadats.

Nach dem Attentat: Links der Helikopter, der Sadat ins Spital flog. Auf der Erde liegt ein erschossener Soldat. (Bild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Oktober 1981

432. An die 10 bis 12 Tote werden durch den Attentatsüberfall zu beklagen sein, wobei zusätzlich noch einige Attentäter dem Tode anheimfallen werden durch die Abwehrkräfte.
433. Verschiedene Diplomaten und ein kirchlicher Würdenträger, die ebenfalls auf der nur sehr mangelhaft gesicherten Ehrentribüne sein werden, entgehen dem Anschlag nicht und werden in Mitleidenschaft gezogen.
434. Durchgeführt wird der Anschlag durch ägyptische Armeeangehörige, die der Bewegung ‹Armee zur Freiheit Ägyptens› und der Moslembruderschaft angehören, die dabei noch im Solde des libyschen und verrückten Machthabers Ghaddafi stehen werden.
435. Der eigentliche Ursprung des Ganzen geht jedoch aus Begin hervor.
436. Der Mächtige Israels nämlich, Menachem Begin, wird der eigentliche Grunddrahtzieher des Mordes an Sadat sein, der den mächtigen und hinterhältigen Mörder bis in den Tod als guten Freund wähnen wird, der Begin aber wahrheitlich nicht ist.

Der ägyptische Präsident galt als Garant für den Friedensprozess

In Israel herrscht Bestürzung über Tod Sadats

Von unserem Korrespondenten Manfred Schröder

Tel Aviv, 6. Okt. Mit Bestürzung reagierten in Israel das politische Establishment und die öffentliche Meinung auf den Tod Präsident Anwar as-Sadats. Sadat galt trotz den israelisch-ägyptischen Meinungsdifferenzen in der Palästinerfrage als Garant für die Fortsetzung des bisherigen Friedensprozesses, der mit seinem Besuch in Jerusalem im November 1977 begann und 1979 zum Abschluss eines Friedensvertrags führte. Durch das Attentat erhalten jedoch auch jene Extremistenkreise Auftrieb, die die im April bevorstehende Räumung der Sinai-Halbinsel in letzter Minute verhindern wollen.

Nach Meinung dieser Kreise muss sich Israel aus Sicherheitsgründen ein strategisches Vorfeld auf der Sinai-Halbinsel sichern und wenigstens die beiden Militärflugplätze jenseits der Grenzen sowie die Siedlungen im Rafiah-Sektor im Nordsinai behalten. Der Leiter der rechtsradikalen Tehiyapartei, Professor *Yuval Neeman*, erklärte nach dem Attentat auf Sadat, der Vorfall zeige, wie instabil in Wirklichkeit die Lage im Nachbarland und wie wenig verlässlich darum das in Camp David geschlossene Friedensabkommen sei. Der Pressesprecher von Ministerpräsident Menachem Begin, Uri Ben Porat, sprach hingegen von einem «Schock» für die israelische Regierung. Prominente Palästiner wie der frühere jordanische Verteidigungsminister Nusseibeh meinten, sie seien zwar gegen die von Sadat mitgetragenen Bemühungen um eine Autonomie für die besetzten Gebiete, nannten aber den Anschlag «bestürzend».

Tod Sadats wurde in Israel stets befürchtet

In Israel war in den letzten Jahren stets ein plötzlicher Tod Sadats – durch natürliche Ursachen oder ein Attentat – als entscheidende Gefährdung der bisherigen Friedensbemühungen befürchtet worden. Diese Besorgnis war vor und nach Abschluss des Vertrags mit Ägypten in allen politischen Lagern immer wieder laut geworden, da nach israelischer Auffassung die Richtlinien der Politik Kairos von Sadat im wesentlichen allein bestimmt wurden. Angesichts der Widerstände in der Umgebung des ägyptischen Staatschefs gegen die Normalisierung des Verhältnisses zu Israel konnte in Jerusalem auch kein Vertrauen in mögliche Nachfolger des Präsidenten entstehen. Zudem waren entscheidende Fortschritte in den zwischenstaatlichen Beziehungen immer wieder nur durch Begegnungen der Jerusalemer Politiker mit Sadat selbst zu erzielen.

Ministerpräsident Begin hatte allerdings in einem Radio-Interview kürzlich darauf hingewiesen, dass es über die Beziehungen zu Sadat hinaus schliesslich auch einen bindenden Vertrag gebe. Vorausgegangen waren Äusserungen von Generalstabschef Eytan, wonach der Friede mit Ägypten gefährdet sei, wenn Sadat einmal nicht mehr an der Spitze seines Landes stehe. Auf diese Bemerkung hatte die Regierung in Kairo mit grosser Empfindlichkeit und geharnischten diplomatischen Protesten reagiert. Eytan war zunächst sogar von einem vereinbarten Besuch wieder ausgeladen worden, bis er seine Stellungnahme durch sein Büro dementieren liess. Der Widerruf änderte nichts daran, dass er eine unter den Israelis weit verbreitete Befürchtung zum Ausdruck gebracht hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich Mittwoch, 7. Oktober 1981

Maschinengewehrfeuer auf die Ehrentribüne

Zu der Tat hat sich mit einem Anruf im Beiruter Büro der amerikanischen Nachrichtenagentur UPI eine «unabhängige Organisation für die Befreiung Aegyptens» bekannt. Bei dem Anschlag wurden ferner mindestens ein Leibwächter und ein Adjutant Sadats getötet sowie Vizepräsident *Mubarak*, Verteidigungsminister General *Abdelhalim Abu Ghasale*, Generalstabschef *Abdel Rab el-Nabi Hafis* und mehrere Diplomaten verletzt. Schweizer sind nach Angaben unserer Botschaft in Kairo nicht verletzt worden. Wie Augenzeugen berichteten, rollten gerade amerikanische M-60-Panzer an der Ehrentribüne in Heliopolis vorüber, während in der Luft Düsenjagdbomber aus französischer und sowjetischer Produktion Luftakrobatik vorführten, als plötzlich mehrere Soldaten und ein Offizier aus einem Fahrzeug sprangen und zwei Handgranaten auf die Tribüne warfen. Anschliessend feuerten sie mit Maschinenpistolen in die Reihen der Ehrengäste.

Der Leibwächter *Fausi Abdel Hafis* warf sich sofort auf den Präsidenten, um ihn mit seinem Körper zu decken, und war auf der Stelle tot. Andere Leibwächter erwiderten das Feuer und töteten die drei angreifenden Soldaten. Der Offizier wurde festgenommen. Sadat wurde mit schweren Verletzungen in das Militärhospital im Stadtteil Maadi geschafft, wo jegliche ärztliche Hilfe zu spät kam.

Um 17 Uhr 25 unterbrach das ägyptische Radio seine Sendungen und strahlte Militärmusik und Koran-Suren aus. Das Kabinett trat noch am Dienstag unter Leitung des offensichtlich nur leicht verletzten Vizepräsidenten Hosni Mubarak zu einer Sondersitzung zusammen. Das Parlament wurde für Mittwoch mittag einberufen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Oktober 1981

Verhaftungswelle in Ägypten

Die Regierung gab gestern bekannt, seit der Ermordung von Staatspräsident Sadat seien «zahlreiche Regimegegner» festgenommen worden. Achtzehn Offiziere wurden entlassen. Die Verhaftungswelle hält an. Im Zusammenhang mit dem Ausnahmezustand haben die Behörden scharfe Massnahmen gegen die Opposition angekündigt.

Bei Kämpfen in der oberägyptischen Stadt Assiut sollen über hundert Personen getötet worden sein. In Kairo kam es zu Schiessereien, als bewaffnete Gruppen Polizeireviere angriffen.

Militärhilfe aus den USA

Unterdessen hat US-Aussenminister Haig Ägypten beschleunigte Militär- und Wirtschaftshilfe versprochen. Noch diesen Herbst werden die Amerikaner in Ägypten grosse Manöver durchführen. «Wir müssen unsere Präsenz zeigen und demonstrieren, dass es nicht tödlich ist, ein Verbündeter der USA zu sein», sagte Haig.

Entrüstete Reaktion aus Moskau: Die USA übten auf Ägypten «groben Druck» aus und mische sich in die inneren Angelegenheiten des Landes ein, protestierte der Kreml.

Über ägyptisch-amerikanische Pläne für den Fall eines libyschen Angriffs auf den Sudan berichtete gestern das US-Magazin «Newsweek». In Erwägung gezogen werde auch eine ägyptische Invasion in Libyen, meldete «Newsweek».

Blick, Zürich, Dienstag, 13. Oktober 1981

Gasalla: Es waren nur Einzeltäter

Kairo, 12. Okt. (AP) Die nach dem Mord an dem ägyptischen Staatspräsidenten Sadat festgenommenen Attentäter werden nach den Worten von Verteidigungsminister *Abdel Halem Abu Gasalla* schon in Kürze vor ein Militärgericht gestellt. Er rechne damit, dass die Ermittlungen bereits in vier oder fünf Tagen abgeschlossen sein werden, danach ein öffentliches Verfahren stattfinden und dieses mit dem Todesurteil für den Hauptangeklagten enden werde, sagte Gasalla in einem Interview mit Associated Press. Der Anführer der Gruppe, *Chalid Ahmed Schauki al-Islambuli*, «verdiene» es nicht, den Tod durch Erschiessen zu finden, fügte der Minister hinzu. Er werde sich persönlich dafür einsetzen, dass al-Islambuli öffentlich gehängt werde.

Im Gegensatz zu früheren offiziellen ägyptischen Darstellungen, in denen es geheissen hatte, einer der insgesamt vier Attentäter sei bei einer Schiesserei mit Sicherheitskräften unmittelbar im Anschluss an den Mord an Sadat erschossen worden, erklärte Gasalla am Montag, alle vier seien festgenommen worden, einer von ihnen erst nach einer fünfstündigen Verfolgungsjagd. Der verletzte Islambuli sei am Morgen aus der Bewusslosigkeit erwacht und habe zum Hergang und Hintergrund des Attentats *detaillierte Angaben* gemacht. So habe der Artillerieleutnant Islambuli angegeben, dass er drei seiner Untergebenen vor der Militärparade Sonderurlaub gegeben habe und an ihrer Stelle seine drei Mittäter in die Parade eingeschmuggelt habe.

Als eines der Tatmotive soll Islambuli den Umstand angegeben haben, dass sein Bruder unter den im vergangenen Monat auf Befehl Sadats festgenommenen 1500 islamischen Extremisten und anderen Gegnern der ägyptischen Regierung sei. Als Hauptgrund gab der Artillerieleutnant jedoch an, er und seine Mitverschwörer seien gegen Sadat gewesen, weil dieser «das Land nicht nach islamischen Grundsätzen regiert» habe. Die Ermittlungen dauerten zwar noch an, doch glaube er nicht, dass von den Attentätern irgendwelche Spuren zu einer innerägyptischen Oppositionsgruppe oder ins Ausland führten. Bei den Mördern handle es sich also mit höchster Wahrscheinlichkeit um Einzeltäter.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Oktober 1981

437. Sadat ist bereits jetzt für Begin zu sehr auf ehrlichen Frieden ausgerichtet und zudem für Begins Sinn zu wenig nachgiebig, weshalb dieser ihn ermorden lassen wird, indem er von ihm gekaufte Geheimagenten, die unerkannt in Ghaddafis sowie der Moslembruderschaft und der Freiheitsarmee Reihen stehen, darauf hinarbeiten lässt.
438. Mitnichten sind nämlich Ghadaffi, der dumm ist, jedoch sich wissend wähnt, die Moslembruderschaft und die Freiheitsarmee clever genug, um wissend zu sein, dass von Begin gekaufte Geheimagenten in ihren Reihen bereits jetzt und schon lange existieren und ihr von Begin ausgerichtetes Unwesen treiben.
439. Begin nämlich, ein Mensch voller Niedertracht, Falschheit, Lüge, Intrige und Mordgedanken, muss den ägyptischen Präsidenten ermorden lassen, weil dieser nicht in seine verbrecherischen Landherrschaftspläne passt.
440. Sadat aber ist in seiner Vertrauensseligkeit trotzdem sehr zielgerichtet und unnachgiebig, weshalb Begin darauf hofft, dass ein zielungerichteter Mann Sadats Nachfolger wird, wenn er diesen ermorden lässt.

Billy Kann man denn auch hier nichts tun, um alles zu verhindern?

Semjase
441. Es sei dir ein Versuch mit einem Besuch ausnahmsweise erlaubt, wenn du das willst.
442. Du vermagst aber nichts zu ändern, das sei dir bewusst.
443. Wie schwer es dir immer fällt zu schweigen und tatenlos zuzuwarten, das weiss ich.
444. Doch sei nicht enttäuscht.

Billy Ich werde einen Brief an Sadat schreiben, um ihn zu warnen. Ich hoffe nur, dass er diesen dann auch erhält.

Semjase
445. Dafür werde ich bemüht sein und Quetzal um seine Hilfe bitten, denn ab nächstem Frühling bin ich für einige Zeit abwesend.
446. Dein Besuch bei Sadat sollte aber nicht früher stattfinden, als es für deine Sicherheit gut ist.
447. Der 28. Juli 1981 wäre geeignet für diesen Zweck, und dein Besuch könnte ungehindert durchgeführt werden.
448. Dieses Datum habe ich in Voraussicht errechnet, weil ich deine Reaktionen sehr gut kenne und dir ohnehin diesen Vorschlag unterbreiten wollte.
449. Du kannst dann einige Zeit mit dem Präsidenten sprechen, so du kein Schreiben benötigst.
450. Quetzal wird besorgt darum sein, dass du für ca. 20 Minuten den Präsidenten ungestört und ungesehen sprechen kannst.
451. Sei dir jedoch bewusst, dass dein Besuch bei Sadat grosse Folgen haben kann, denn er wird das Unaufhaltbare zu verhindern versuchen, indem er eine grossangelegte Verhaftungswelle bei den ihm erreichbaren Widersachern durchführen lassen wird.
452. Das als Folge deiner Erklärungen, die du ihm geben wirst.

Billy Das wäre ja sehr gut, dann würden die Attentäter erwischt, ehe sie zuschlagen könnten.

Semjase
453. Du bist unlogisch, denn was geschehen muss, das wird geschehen.
454. Am kommenden Geschehen ist nichts mehr zu ändern.

Billy Trotzdem möchte ich es versuchen.

Semjase
455. Du weisst, dass es unmöglich ist, doch tatsächlich musst du es ein andermal erfahren, obwohl du die unausweichliche und unabänderbare Wahrheit kennst.
456. Du bist manchmal sehr eigenartig in diesen Dingen, obwohl du sehr wissend bist.

Billy Ich weiss, denn alles geht mir vermutlich zu sehr an die Nieren. Zukünftiges zu kennen ist verdammt schwer, besonders wenn man darüber schweigen muss. Und zudem, verdammt, irgendwie mag ich Sadat, und deshalb fühle ich mich windig und recht unehrlich.

Der aktuelle Hintergrund: Die Massenverhaftungen in Ägypten

Sadat sieht Ägyptens Stabilität gefährdet

Immer schärfer und ärgerlicher hat der ägyptische Staatspräsident *Anwar as-Sadat* in den letzten Monaten in seinen Reden gegen die Opposition vom Leder gezogen: gegen die Extremisten unter den Muslimen und den koptischen Christen, die Zwietracht in seine «grosse ägyptische Familie» säen wollten, gegen die von «Moskau gesteuerten» Linken, die seine Wirtschaftspolitik maliziös kritisierten, gegen die fundamentalistischen Muslimbrüder und ihren Anhang, die gemeinsam mit der Linken gegen seine Israelpolitik opponierten und gegen die zunehmende politische und wirtschaftliche Abhängigkeit Ägyptens vom kapitalistischen Westen, gegen aufmüpfige Journalisten, Rechtsanwälte, Professoren und Studenten. Irgendwann, das war jedem Beobachter der im Untergrund immer stärker brodelnden ägyptischen innenpolitischen Szene klar, musste der grosse Rundschlag Sadats erfolgen, wenn er sein eigenes Regime nicht gefährden wollte.

553 prominente Verhaftete

In der Nacht zum Donnerstag (TA vom Freitag) war es soweit, hatte die ägyptische Sicherheitspolizei ihren von langer Hand minutiös geplanten Grosseinsatz. Auf der Strecke blieben 553 Verhaftete, darunter vier Bischöfe, drei Erzpriester und ein halbes Dutzend Priester der koptischen christlichen Kirche, sechs prominente islamische Geistliche und mehr als ein Dutzend islamische Funktionäre, das politische Management der oppositionellen Arbeiterpartei und der marxistischen Fortschrittlichen-Unionistischen Sammlungspartei, dazu die Chefredaktoren der beiden Parteiorgane, der geistliche und politische Führer der gut organisierten und einflussreichen fundamentalistisch-islamischen Muslimbruderschaft, Scheich Omar Telmisany, der immer noch weithin geachtete ehemalige Generalsekretär der nicht mehr existierenden konservativ-nationalen Wafd-Partei, Serag ad-Din Pascha, nebst einigen Prominenten Wafdisten, sowie prominente Rechtsanwälte und Journalisten.

Offizieller Aufhänger für diese Massenverhaftung, die in der zehnjährigen Amtszeit Sadats ohne Beispiel ist und viele Ägypter an die Jahre unter Nasser erinnert, waren die blutigen Ausschreitungen zwischen Muslimen und koptischen Christen Ende Juni dieses Jahres in Kairo, bei denen es 14 Tote und an die 60 Verwundete gegeben hatte. Allen Verhafteten wird summarisch vorgeworfen, direkt oder indirekt den konfessionellen Streit geschürt oder ihn für ihre eigenen Zwecke und Ziele ausgenutzt und die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet zu haben. Wie weit sich diese Anschuldigungen gegen die nun Verhafteten aufrechterhalten lassen, wird nicht zuletzt von der Kunst des sozialistischen Generalstaatsanwalts Abdul Kader Ahmed Ali abhängen, der die Ermittlungen führt.

Tatsache ist, dass die seit einigen Jahren sich häufenden und immer radikaler werdenden Konflikte zwischen Eiferern unter den koptischen Christen und den sunnitischen Muslimen die innere Stabilität des Landes – und auch den Bestand des Regimes – mehr gefährden als die weitgehend kontrollierte politische Opposition von links und rechts. Mit etwa sechs bis acht Millionen sind die Kopten im 43-Millionen-Volk der sunnitischen Ägypter eine Minorität. Sie bilden jedoch im gesamten Nahen und Mittleren Osten die grösste christliche Minderheit. Das Zusammenleben der Kopten und Muslime in Ägypten war bisher – von lokalen und meist privaten Konflikten abgesehen – weitgehend problemlos. Das änderte sich mit der von Iran ausgehenden *islamischen Renaissance*, die auch in Ägypten immer spürbarer wurde und vor allem die Muslimbruderschaft und ihre Mitläuferorganisationen stärkte. Extremisten beider Seiten verstärkten ihre Agitation. An den Universitäten bildeten sich «islamische Gesellschaften», die sich unter dem Deckmantel der Sozialarbeit straff organisierten, politische und religiöse «Aufklärung» betrieben und gleichermassen gegen Sadats Israelpolitik wie gegen die koptische Kirche agitierten. Militante Kopten wiederum gründeten eine bewaffnete Untergrundorganisation, die «Soldaten Christi». Koptische Emigranten in Amerika und im Libanon veröffentlichten Publikationen, die den ägyptischen Behörden vorwarfen, die Kopten zu verfolgen. Immer häufiger kam es zu Zwischenfällen. Um nicht libanesische Zustände einreissen zu lassen, musste Sadat etwas tun: Sein Strafgericht traf gleichzeitig Kopten und Muslime.

Sadat verträgt keine Kritik

Dass er dabei gleichzeitig die politische Opposition dezimierte, ist wohl nur zum Teil dadurch zu erklären, dass sich oppositionelle Elemente die konfessionellen Spannungen gelegentlich für ihre eigenen Zwecke zunutze machten. Der andere Teil der Wahrheit ist, dass Sadat – wie ein Oppositionspolitiker einmal sagte – «keine Opposition verträgt und persönliche Kritik mit Vaterlandsverrat gleichsetzt». Die geradezu messianische Berufung, die Sadat empfindet, lässt ihn Kritiker zwangsläufig als böswillige Ignoranten oder gar Verräter erscheinen.

Nun sitzen 553 «religiöse Extremisten», «Drahtzieher», politische Opponenten und oppositionelle Journalisten hinter Gittern und warten auf ihren Prozess. Die Frage, wie die Bevölkerung auf diese Massenverhaftung reagieren wird, bleibt offen. Denn zahlreiche der Verhafteten haben eine Anhängerschaft unter den Volksmassen, die an die Hunterttausende zählt. Wie es weitergehen soll, wird Sadat selbst am Samstag seiner «ägyptischen Familie» sagen, wenn er vor dem Parlament die «drakonischen Massnahmen» erläutern wird, mit denen er gegen die Feinde dieser «Familie» vorgehen will. *Carl Buchalla, Kairo*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 8. September 1981

Semjase

457. Sicher, doch zu ändern ist nichts daran, leider.

Billy Ich weiss, und so wird es wohl auch bleiben, denn die Menschen der Erde werden sich wohl kaum so schnell ändern und die Wahrheit akzeptieren, dass noch Änderungen herbeigeführt werden können, zum Besseren meine ich.

Semjase

458. Trotzdem aber soll einiges versucht werden, um kommende und unausweichlich scheinende Geschehen zum Positiven zu ändern, worüber du aber öffentlich noch nicht sprechen darfst, weil es den Erfolg in Frage stellen könnte.
459. Wir planen gegen Ende des Jahres 1983 oder um den Frühlingsbeginn 1984 herum eine wirksame Friedensmeditation einzuführen, zugunsten der Erde und deren Menschen und Geschehen, wobei die Bevölkerung von Erra und viele Angehörige unserer Föderation daran beteiligt sein werden, und zwar in einer Gesamtzahl, die mehr als 3,5 Milliarden Menschen umfasst, wodurch eine sehr gewaltige Macht entsteht, durch die die Menschen auf der Erde und ihr Handeln und somit ihre Geschehen beeinflusst werden sollen.
460. Dadurch soll die Gesinnung der Erdenmenschen zum Positiven geändert und der Frieden gefördert und politische Wirrnisse gelöst werden, was auch zum Erfolg dessen führen soll, dass Russland und viele andere Länder frei von Diktatur werden sollen.
461. Das wurde so ausgearbeitet und angeordnet durch den Hohen Rat, der eine erlaubte Einmischung diesbezüglich in die irdischen Belange in Form einer bestimmten kosmischen Klausel gefunden hat.

Ägypten: Verhaftung von mehr als 1500 Fundamentalisten und Kopten

Verbannung Schenudas in ein Wüstenkloster

Kairo, 7. Sept. (Reuter) Nach dem Entzug der staatlichen Beglaubigung durch Ägyptens Präsident Anwar Sadat ist das Oberhaupt der koptischen Christen, Patriarch Schenuda III. in ein abgelegenes Kloster verbannt worden (TA vom Montag). Das Parteiorgan von Sadats regierender Nationaldemokratischen Partei, «Mayo», meldet in der Montagausgabe, Patriarch Schenuda sei angewiesen worden, sich in das Kloster Bischoi im Wadi Natrun zu begeben. Zugleich seien ihm Reisen nach Kairo und Alexandria untersagt worden. Aus Gründen der Staatssicherheit und wegen des Ansehens der Kirche sei ihm auch eine Teilnahme an Versammlungen der Gemeinde verboten worden.

Von unserem Korrespondenten Carl Buchalla

Kairo, 7. Sept. Das Oberhaupt der christlichen *koptischen* Kirche in *Ägypten*, der von den Kopten offiziell als *Papst* bezeichnete Patriarch *Schenuda III.*, ist von Staatspräsident *Sadat* in ein *Wüstenkloster* verbannt worden. Der Patriarch war am Wochenende von Sadat im Verlauf einer Regierungsaktion gegen «konfessionelle Extremisten» mit Präsidialdekret als geistliches Oberhaupt der koptischen Kirche abgesetzt und durch einen von Sadat eingesetzten «Rat» von fünf koptischen Bischöfen ersetzt worden (TA vom Montag), wie am Montag «Mayo», das offizielle Organ der von Sadat geführten staatstragenden *Nationaldemokratischen Partei (NDP)*, berichtete, hat Sadat dem 59jährigen Patriarchen untersagt, das im Wadi *Natrun* nördlich von Kairo gelegene Kloster *Bischoi* zu verlassen, in das sich Schenuda kurz vor Beginn der Strafaktion gegen «islamische und koptische Extremisten» – in deren Verlauf bisher mehr als 1500 Personen verhaftet wurden – zum Gebet und zur Meditation zurückgezogen hatte.

Laut dem Bericht ist Schenuda – der den Titel *Patriarch von Alexandria und Afrika* führt – auch der Besuch von Alexandria und *Kairo* untersagt worden. In Kairo befinden sich der Sitz der Leitung der koptischen Kirche und das Patriarchat. Gleichzeitig sei dem Patriarchen verboten worden, vor grösseren Mengen von Gläubigen aufzutreten. Diese Massnahmen sind nach Angaben des Blatts «im Interesse der Sicherheit des Volkes» ergriffen worden. Patriarch Schenuda hatte sich im Laufe der Jahre zu einem *politischen Führer* entwickelt und «dem Staat den Krieg erklärt». Als Sprecher der koptischen Kirche hatte am Sonntag Bischof *Samuel* – der selbst dem von Sadat ernannten Fünfergremium angehört – erklärt, dass die koptische Kirche Papst Schenuda weiterhin «als geistliches und kirchliches Oberhaupt» betrachte, gleichzeitig jedoch auch den von Sadat eingesetzten «Fünferrat» akzeptiere. Bischof Samuel bezeichnete die von Sadat verfügten Massnahmen «zur Sicherung der nationalen Einheit» als «wichtig für die Einheit und Sicherheit Ägyptens».

Sadat will Trennung von Staat und Religion durchsetzen

Die Kairoer Presse setzte am Montag die Veröffentlichung der Namen von mehr als 1500 Verhafteten – unter ihnen prominente koptische Geistliche, islamische Prediger, Oppositionspolitiker, Rechtsanwälte, Journalisten, Professoren und Studenten – fort. Nach Berichten der offiziösen Kairoer Presse vom Montag soll der von Sadat bekanntgegebene *Massnahmenkatalog*, mit dem die konfessionelle Einheit des Volkes sichergestellt und die *Trennung von Politik und Religion* durchgesetzt werden soll, erweitert werden. So müssten künftig alle Prediger in Moscheen eine vom ägyptischen Religionsministerium ausgestellte *Predigerlizenz* vorweisen. Darüber hinaus sollen alle Moscheen, in denen die inzwischen verbotenen islamischen Gesellschaften und Organisationen agierten, unter Aufsicht des Religionsministeriums gestellt werden. Die nicht mit Staats-, sondern mit privaten Geldern gebauten Moscheen sollen ebenfalls vom Staat übernommen werden.

Trotz den Säuberungsmassnahmen der letzten Tage blieb auch am Montag die Atmosphäre in Kairo – abgesehen von verstärkten Polizeiaufgeboten – ruhig. Wie es in der Provinz aussieht, ist in Kairo nicht zu erfahren. Von den Regierungsstellen wurden am Montag die Vorbereitungen für die Volksabstimmung getroffen, in der am Donnerstag die ägyptische Bevölkerung nachträglich ihre Zustimmung zu Sadats «Massnahmen zur Sicherung der nationalen Einheit» geben soll, die bereits am Wochenende in Kraft getreten sind.

Der in ein Wüstenkloster verbannte Papst der koptischen Christen, Schenuda III. Die Festnahme von über 1500 muslimischen Fundamentalisten und Kopten wurde am Samstag von der ägyptischen Presse nur zweitrangig behandelt. Die meisten Zeitungen kündigten in grosser Aufmachung die Show eines bekannten Schlagerstars «unter der Schirmherrschaft der Präsidentengattin Dschihan as-Sadat» an. (Archivbild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 8. September 1981

462. Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Friedensbemühungen soll dann auch die unmenschliche Mauer fallen, die Deutschland in zwei unterschiedliche Staaten trennt und die wieder vereint werden sollen.

Gelockerter Schiessbefehl an der DDR-Mauer

Washington/Berlin. – Die DDR will nach den Worten ihres Staats- und Parteichefs Erich Honecker die Kontrollen an den Grenzen zum Westen «humanisieren». In einem am Sonntag veröffentlichten Interview mit der «Washington Post» wies Honecker die Forderung von US-Präsident George Bush nach Abbruch der Berliner Mauer zwar zurück, hob jedoch hervor, dass der Schiessbefehl der Grenzwächter gelockert worden sei. Sie hätten den Befehl erhalten, Bürger, die in die Bundesrepublik oder nach West-Berlin zu flüchten versuchten, nicht zu töten.

Nach Angaben aus Ostberliner Kirchenkreisen haben DDR-Sicherheitskräfte in Leipzig am Samstag rund 60 Personen festgenommen. Bis Sonntag wurde über das Schicksal der Inhaftierten nichts bekannt. Die Sicherheitskräfte schritten den Angaben zufolge bei einem Strassenfest in der Innenstadt ein, zu dem Menschenrechts- und Friedensgruppen aufgerufen hatten. *(Reuter/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Juni 1981

463. Auch alle Gruppenglieder sollen bei dieser Friedensmeditation mithelfen, wobei die Kraft und Initiative von jedem einzelnen Gruppenglied massgebend ist, wie auch die Mithilfe weiterer Menschen auf der Erde, die sich euch freiwillig anschliessen werden.
464. Diesbezüglich aber darfst du offiziell nur über die Friedensmeditation und deren Friedenszweck sprechen, jedoch nicht über die namentlich genannten Belange, die ich dir eben erklärte.

465. Würdest du dich nicht an diese Anweisung halten und doch nicht schweigen, dann würden alle Bemühungen gefährdet, und die ab 1987 zu erwartenden Erfolge würden ausbleiben oder sich gar ins Negative wandeln.

Billy Du hast Ideen. Natürlich sitze ich auf meinem Mund. – Doch – du denkst tatsächlich, dass die Diktaturen auf der Erde im nächsten Jahrzehnt ein Ende finden und dass auch die DDR-Mauer niedergerissen wird?

Semjase

466. Das ist so gut wie sicher, auch wenn noch immer ein grosses Wettrüsten drohend weitergehen wird, nebst vielen anderen furchtbaren Geschehen verschiedenster Art.

467. Wenn wir die Friedensmeditationen fleissig und systematisch sowie regelmässig durch-

Wiedervereinigung als Thema?

Mit Rücksicht auf die schwierige innenpolitische Lage der Sowjetunion ist das Besuchsprogramm nicht so streng gestaltet worden

dpa/Reuter/afp. Der sowjetische Staats- und Parteichef Gorbatschow wird nach Angaben aus westdeutschen Regierungskreisen bei seinem viertägigen Besuch ein vergleichsweise straffes «Programm» haben. Wegen der gespannten innenpolitischen Lage in der UdSSR hat sich der Kreml-Chef eine lockere Terminfolge ausbedungen. Gorbatschow wird am Montag in Bonn erwartet.

Höhepunkt des Besuchs, der vom 12. bis zum 15. Juni vorgesehen ist, dürfte die für Dienstag vorgesehene Unterzeichnung einer Erklärung über die Perspektiven der *deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit* sowie von mehr als zehn bilateralen Abkommen sein. Helikopterflüge von Termin zu Termin entfallen ganz, denn Gorbatschow soll – ähnlich wie schon Leonid Breschnew – eine Abneigung gegen diese Art der Fortbewegung haben. Stattdessen wird er etwa im Bundesland Nordrhein-Westfalen mit einem Prototyp des neusten westdeutschen *Schnellzugs* fahren.

Gorbatschow will im engen Kontakt mit Moskau bleiben

Gorbatschow wird nicht im Gästehaus der westdeutschen Regierung – Schloss Gymnich – wohnen, sondern in der *sowjetischen Botschaft* am Stadtwald in Bad Godesberg. Im Programmplan sind sowohl morgens als auch vor den Abendterminen «Zeitblöcke» eingeplant, die ihm während des Bonn-Aufenthalts ständig die Möglichkeit geben, mit Moskau Kontakt zu halten. Der Staatschef will offenbar wegen der innenpolitisch *schwierigen Lage* in der Sowjetunion ständig mit Moskau in Verbindung bleiben.

Ein Konzert deutscher und sowjetischer Künstler am Mittwochabend wurde fallengelassen. Mit Rücksicht auf das schwere Zugunglück in der UdSSR mit mehreren hundert Toten hatte die sowjetische Seite darum gebeten, es aus dem Programm zu streichen.

Auch Frau Gorbatschow hat den Angaben zufolge ein vergleichsweise schmales «Damenprogramm». Es beschränke sich auf den Besuch des Bonner Beethovenhauses, eine Kranzniederlegung auf dem sowjetischen Soldatenfriedhof *Stukenbrock* bei Paderborn, wo 55 000 sowjetische Kriegsgefangene begraben sind, und ein Gespräch mit einer deutschen Familie in Stuttgart. Ein Besuch der Salamander-Werke in Kornwestheim, die zwei Gemeinschaftsunternehmen in der UdSSR betreiben, wurde abgesagt. Stattdessen will sich Frau Gorbatschow mehr Zeit für ein Zusammentreffen mit einer deutschen Familie nehmen.

Bilaterale Zusammenarbeit soll gestärkt werden

Politischer Höhepunkt des Staatsbesuchs wird der kommende Dienstag sein. In einer Sitzung beider Delegationen sollen rund ein *Dutzend Abkommen* und Verträge sowie eine Grundsatzerklärung zum deutsch-sowjetischen Verhältnis unterzeichnet werden. Dabei handelt es sich nach Angaben aus Regierungskreisen um ein «sehr substantielles» Dokument mit Aussagen und Perspektiven der zweiseitigen Beziehungen sowie der internationalen Bedeutung der Zusammenarbeit beider Länder. Der geteilten Stadt Berlin werde zugesichert, dass es auf der Grundlage des Vier-Mächte-Abkommens an der Entwicklung der deutsch-sowjetischen Beziehungen teilnimmt.

Kohl: Wiedervereinigung kommt zur Sprache

Bundeskanzler Helmut Kohl will in seinen Gesprächen mit dem Kreml-Chef auch die Frage der Wiedervereinigung Deutschlands zur Sprache bringen. Diese Frage habe er schon, so der Regierungschef in einem Zeitungsinterview, anlässlich seines Besuchs im Oktober des letzten Jahres in Moskau angerissen.

Unterdessen traf eine hochrangige Voraus-Delegation in der westdeutschen Hauptstadt ein, der unter anderem der sowjetische Protokollchef angehört. Dabei geht es unter anderem um die Privateinladung des Kanzlers und seiner Frau Hannelore an Michail und Raissa Gorbatschow am Mittwochabend.

Gorbatschow weilte schon im Mai 1975 in der BRD. Ganz im Gegensatz zu seinem damaligen Vorgesetzten *Leonid Breschnew* blieb er weitgehend unbeachtet. Er war nur Gast bei den in Wahlen praktisch bedeutungslosen westdeutschen Kommunisten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 12. Juni 1989

Ungarn öffnet die Schleusen: Alle DDR-Flüchtlinge dürfen ausreisen

Budapest hat Abkommen mit der DDR vorläufig ausser Kraft gesetzt

Seit Mitternacht sind die Grenzen zwischen Ungarn und Österreich für die DDR-Flüchtlinge, die in Ungarn auf die Ausreise in den Westen gewartet haben, offen. Die Ausreise ist nicht nur im Konvoi, sondern auch individuell möglich. Auch Privatautos können benützt werden. Bundesaussenminister Genscher dankte am Sonntag Ungarn für die Hilfsbereitschaft und nannte die Ausreiseerlaubnis einen Akt der Menschlichkeit und einen Beweis für das neue Denken aufgrund der Schlussakte von Helsinki.

■ VON ASTRID FREFEL, WIEN

In einem Communiqué teilte die Regierung in Budapest am Sonntag mit: «Jeder sich in Ungarn aufhaltende DDR-Bürger kann von Mitternacht an das Land in Richtung des von ihm gewünschten Zieles unter der Bedingung verlassen, dass die Behörden des Aufnahmelandes ihn aufnehmen.» Die amtliche ungarische Nachrichtenagentur MTI meldete weiter, Ungarn habe das Abkommen mit der DDR aus dem Jahr 1969 vorläufig ausser Kraft gesetzt, das beiden Ländern untersagt, Staatsbürger des jeweils andern Landes in den Westen ausreisen zu lassen, wenn sie keine gültigen Ausreisepapiere besitzen.

In einem Interview mit dem ungarischen Fernsehen gab Aussenminister Gyula Horn am Abend den Entscheid seiner Regierung, alle fluchtwilligen DDR-Bürger in einer geordneten Aktion und ohne Einschränkungen ausreisen zu lassen, bekannt. Horn teilte auch mit, dass sich gegenwärtig rund 60 000 Ostdeutsche in Ungarn aufhalten, von denen erwartet wird, dass sie fast alle ausreisen werden. Bis jetzt waren die Hilfswerke von einer Zahl von rund 7000 Flüchtlingen ausgegangen.

In Erwartung des Massenexodus nahm am Wochenende der Strom von DDR-Bürgern nach Ungarn weiter zu. Die Ausreise ist nicht nur nach Österreich, sondern auch nach Jugoslawien möglich.

Horn hat weiter bestätigt, dass in den Gesprächen zwischen der BRD und der DDR keine Einigung erzielt worden sei, was jetzt geschehe, sei eine einseitige, ja einsame Entscheidung Ungarns. Damit hat Ungarn einen Ausweg aus dem seit Wochen dauernden Flüchtlingsproblem ohne das Einverständnis des Bündnispartners DDR gewählt. Nach den Schwierigkeiten mit der CSSR und Rumänien riskiert Budapest nun auch noch Probleme mit der DDR.

Für die ankommenden Flüchtlinge sind in den vergangenen Tagen und Wochen in Österreich und Süddeutschland umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Mit technischen Problemen und Sorgen mit der Unterbringung wird deshalb nicht gerechnet. Auch hat Österreich bereits vor einigen Tagen die Visumspflicht für DDR-Bürger vorläufig aufgehoben.

Bundeskanzler Helmut Kohl forderte die Bundesbürger auf, den DDR-Flüchtlingen bei der Suche nach Arbeit und Wohnung zu helfen.

DDR greift Ungarn scharf an

Ost-Berlin. – Die DDR hat Ungarn wegen der Erlaubnis zur Ausreise der DDR-Flüchtlinge in äusserst scharfer Form angegriffen. In einer am Sonntagabend verbreiteten «Mitteilung» der amtlichen Nachrichtenagentur ADN wird Budapest eine Verletzung völkerrechtlicher Verträge und eine «direkte Einmischung in innere Angelegenheiten» der DDR vorgeworfen. Den DDR-Bürgern, die sich in Ungarn aufhielten, sei «illegal und unter Verletzung völkerrechtlicher Verträge und Vereinbarungen in einer Nacht- und Nebelaktion über die Grenze zu Österreich die Ausreise in die BRD ermöglicht» worden. Hier werde «unter dem Vorwand humanitärer Erwägungen» ein «organisierter Menschenhandel» betrieben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 11. Juli 1989

Vor einer Massenflucht aus der DDR?

Von unserem Deutschland-Korrespondenten Franz Fegeler, Bonn

Die deutsche Bundesregierung hat nunmehr die Notbremse gezogen und die Türe ihrer ständigen Vertretung in Ostberlin für DDR-Besucher bis auf weiteres geschlossen. Im Gebäude befinden sich bereits seit Tagen 130 meist junge DDR-Bürger, die auf diese Weise ihre Ausreise in den Westen erzwingen wollen. Noch prekärer ist die Situation in der deutschen Botschaft in Budapest. Dort haben sich in und vor dem Gebäude Hunderte versammelt, in der Hoffnung, Hilfe für die Weiterreise in die Bundesrepublik zu erhalten.

Nicht wenige riskieren Gesundheit und Haftstrafen bei dem Versuch illegal über die vermeintlich offene ungarisch-österreichische Grenze zu gelangen. Man fühlt sich unwillkürlich an die Situation vor *dem Bau der Mauer* in Berlin im August 1961 erinnert, als Zehntausende ein kleines Bündel schnürten und gleichsam durch eine Abstimmung mit den Füssen der kommunistischen Diktatur für immer den Rücken kehrten.

100 000 ausreisende DDR-Bürger in diesem Jahr?

Angesichts der Weigerung der heutigen *DDR-Machthaber*, die damals die Mauer gebaut haben, auch in ihrem Staat gesellschaftlichen Wandel und demokratische Reformen zuzulassen, sehen viele junge Menschen für sich *keine Perspektiven* mehr und suchen den Weg nach Westen. In diesem Jahr sind bereits fast 50 000 gekommen und weitere 50 000 werden erwartet, wohl wissend, dass sie in der Bundesrepublik keineswegs das Paradies zu erwarten haben. Der von Bonn nicht provozierte Zustrom von Ausreisewilligen hat zu einer *Belastung* der innerdeutschen Beziehungen und auch im Verhältnis zu Ungarn geführt. Die Reformkommunisten in Budapest werden ganz überraschend mit der *Realität* konfrontiert, dass der eine deutsche Staat allen Deutschen das Recht gibt, ihren Wohnsitz frei zu wählen, während der andere – die DDR – den Menschen in ihrem Hoheitgebiet diese Freizügigkeit generell nicht einräumt. Eine faire Lösung, die es auch der ungarischen Regierung ermöglicht, nach Osten wie nach Westen ihr Gesicht zu wahren, ist noch nicht in Sicht.

Folgenreicher Stempel nach gescheitertem Fluchtversuch in Ungarn

Bonn versucht es mit *Geheimdiplomatie* und *Appellen* an die DDR-Bürger vor unüberlegten Schritten. Noch riskiert jeder, der in der Absicht zu fliehen die diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik in Ostberlin, Prag und Budapest aufsucht oder beim unerlaubten Übertritt an der österreichisch-ungarischen Grenze gefasst wird, *langjährige Haftstrafen*. Ungarn ist für die DDR-Bewohner seit eh und je das beliebteste Ferienland. Seit dem sich dort die politischen Verhältnisse verändern, sieht so mancher, der in der DDR nicht die geringste Chance hat, legal in den Westen übersiedeln zu können, eine *neue Chance* zur Flucht aus dem ungeliebten Land. Doch noch gelten in Ungarn Gesetze aus der Zeit des kalten Krieges. Per *Stempel* in den Reisepass, der nach jeder Reise zu Hause bei der Polizei des Wohnortes wieder abgegeben werden muss, wird ein *gescheiterter Fluchtversuch* vermerkt. Wenn DDR-Bürger in der Vertretung der Bundesrepublik einen bundesrepublikanischen Pass erhalten, worauf sie ohne Zweifel ein Anrecht haben, enthält dieser aber kein ungarisches Einreisevisum, infolge dessen kann der Passinhaber, formal gesehen, auch nicht ausreisen.

Finanzieller Druck Bonns auf Budapest

Hinter den Kulissen sind deshalb *intensive Bemühungen* im Gange, verknüpft mit finanziellen Hilfsangeboten, die Ausländerbehörden in Budapest zu veranlassen, auf die inkriminierenden Stempel künftig zu verzichten oder aber den ausreisewilligen DDR-Bürgern den Status von *politischen Flüchtlingen* zu gewähren. Das wäre ein im Kommunisten-Machtbereich einmaliger Vorgang, der sicherlich nicht ohne *sowjetische Reaktion* bliebe. Eine Reisesperre Ostberlins für DDR-Bürger würde Ungarn dagegen weniger treffen. Man ist seit eh und je mehr an *Westtouristen* interessiert. In Ostberlin geht es darum, die DDR-Behörden dazu zu bewegen, dass sie den Menschen, die sich jetzt in der Bonner Vertretung aufhalten, Straffreiheit zusichert und sie nach einer gewissen Frist in die Bundesrepublik ausreisen lässt. Im kleineren Umfang ist dieses Verfahren in der Vergangenheit mehrfach praktiziert worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, 9. August 1989

DDR-Bürger verliessen Bonner Vertretung

Alle 116 DDR-Bürger, die seit mehr als einem Monat in der ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin ihre Ausreise in den Westen erzwingen wollten, haben am Freitag die Mission freiwillig verlassen. Gleichzeitig zeichnet sich auch in Budapest eine Lösung für die über 6000 auf Ausreise wartenden DDR-Bürger ab.

Ost-Berlin/Budapest. – Den DDR-Bürgern in der ständigen Vertretung in Ost-Berlin wurde Straffreiheit und Betreuung durch den Rechtsanwalt und Vertrauten des DDR-Staatsvorsitzenden Erich Honekker, Wolfgang Vogel, zugesichert. Bonn äusserte die Erwartung, dass die DDR ihr Versprechen einlöse, für die Menschen eine humanitäre Lösung zu finden. Die Bonner Mission war wegen des Ansturms dr Ausreisewilligen am 8. August für den Publikumsverkehr geschlossen worden, da ein geregelter Arbeitsablauf nicht mehr möglich war.

Nach dem Ende des Tauziehens in Ost-Berlin zeichnet sich auch für die Tausenden in Ungarn ausharrenden DDR-Flüchtlinge eine baldige Lösung ab. Nach offiziellen ungarischen Angaben kann «sehr bald» mit der Ausreise der mehr als 6000 in Ungarn wartenden DDR-Bürger gerechnet werden.

Der Chef der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Rezsoe Nyers, bekräftigte in Budapest, die noch offenen Probleme könnten in «wirklich kurzer Zeit» gelöst werden. Allerdings konnte er nicht sagen, ob es «in zwei oder drei Tagen oder in der kommenden Woche» so weit sein werde. Dagegen blieb die Situation der auf Ausreise hoffenden DDR-Bürger in den Bonner Botschaften in Warschau und Prag auch am Freitag unverändert.

Die Zahl derer, die der Flucht über die grüne Grenze nach Österreich den Vorzug gaben, nahm von Donnerstag auf Freitag zu. Etwa 100 Personen, zum grössten Teil DDR-Bürgern, gelang in der Nacht die Flucht. Von den ungarischen Grenzwachen ertappte DDR-Bürger berichteten in Budapest, dass ihnen von den ungarischen Behörden mit der Ausweisung in die Tschechoslowakei gedroht worden sei, falls sie noch einmal gefasst würden. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 23. August 1989

Die alliierte Kommandantur verlässt Berlin

ap. Einen Tag vor der deutschen Einigung hat die alliierte Kommandantur in Berlin am Dienstag ihre Arbeit beendet. Der Regierende Bürgermeister Walter Momper verabschiedete die Generäle der drei Westmächte, die bis Dienstag um Mitternacht die *Funktion von Stadtkommandanten* innehatten, und verlieh ihnen als Dank für die Freiheit der Stadt die Berliner Verdienstorden. Die beiden Stadtregierungen in Ost und West bereiteten sich mit einer gemeinsamen Erklärung zur Einheit auf das *Ende des Berlin-Status* und die Übernahme der vollen Souveränität am Mittwoch vor.

Momper unterstrich in einer Feierstunde vor alliierten Offizieren und Diplomaten in der Philharmonie, die Greuel des *Naziregimes* habe niemand vergessen, besonders nicht die Nachbarn Deutschlands. Dennoch hätten diese sich der deutschen Einheit nicht widersetzt, sie hätten sie sogar gefördert. Diese Haltung zeige Grösse und Vertrauen, die Deutsche anerkennen müssten. Die Deutschen seien sich bewusst, dass sie im Rahmen ihrer Integration in Europa mehr Verantwortung im internationalen Bereich übernehmen müssten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, 3. Oktober 1989

Neue Massenflucht aus der DDR

Bei einer erneuten Massenflucht sind am Dienstagabend rund 200 DDR-Bürger über die ungarisch-österreichische Grenze in den Westen gelangt. In der Nacht zuvor war ein DDR-Flüchtling bei einem Handgemenge versehentlich von einem ungarischen Grenzbeamten erschossen worden. Angesichts des anhaltenden Flüchtlingsstroms rief der westdeutsche Kanzler Helmut Kohl die DDR-Führung zu Reformen und zur Respektierung der KSZE-Vereinbarungen auf.

Bonn/Wien/Budapest. – Nach Augenzeugenberichten fuhren rund 200 Flüchtlinge am späteren Dienstagabend mit Autos in das Grenzgebiet bei Klingenbach. In der Nähe der Grenze verliessen sie die Fahrzeuge und liefen über die offene Grenze. Ungarische Grenzsoldaten seien erst unmittelbar danach in Stellung gegangen. Zusammen mit diesen Flüchtlingen ist damit allein am Dienstag rund 500 DDR-Bürgern die Flucht nach Österreich geglückt. Ungarische Behörden berichteten am Dienstag, seit Beginn dieses Jahres hätten ungarische Grenzbeamte 7000 DDR-Bürger beim illegalen Grenzübertritt festgehalten.

Bei einem Handgemenge zwischen DDR-Flüchtlingen und ungarischen Grenzwächtern wurde in der Nacht auf Dienstag ein DDR-Bürger von einem ungarischen Grenzsoldaten getötet. Der Zwischenfall, der sich angeblich auf österreichischem Gebiet ereignete, soll von ungarischen und österreichischen Behörden untersucht werden.

Vor der Presse in Bonn sagte der westdeutsche Bundeskanzler Kohl, er sei zu einer Begegnung mit dem DDR-Staatsratsvorsitzenden Honecker bereit, wenn eine weitreichende und dauerhafte Erleichterung für die Menschen erreicht werden könne. Bonn werde alles versuchen, um den Fluchtwilligen in den westdeutschen Missionen in Osteuropa so schnell wie möglich zu helfen. Die Bundesrepublik wünsche keine Konfrontation. Der deutsche Bundeskanzler ermahnte die DDR-Führung jedoch, ihren Verpflichtungen aus den KSZE-Vereinbarungen nachzukommen und ihren Bürgern Freizügigkeit zu gewähren. Die DDR dürfe sich dem Reformkurs anderer osteuropäischer Staaten nicht verschliessen. Die DDR kritisierte am Dienstagabend die Äusserungen Kohls als Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten.

Nach der Ständigen Vertretung in Ost-Berlin und der Botschaft in Budapest muss von Mittwoch an auch die Mission in der Tschechoslowakei geschlossen werden. *(Reuter/DPA/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 23. August 1989

Das Abenteuer der deutschen Vereinigung

DDR – ein Staat verschwindet

Von Reuter-Korrespondent Volker Warkentin, Bilder: Keystone

Karl Marx hatte doch recht. Wenn der Sozialismus sich zu Ende entwickelt hat, so lehrte der Begründer des Kommunismus, dann stirbt der Staat ab. Und in der Tat: Schon hat das amtierende Staatsoberhaupt Sabine Bergmann-Pohl die in Ostberlin akkreditierten Botschafter verabschiedet, gehört die Armee nicht mehr dem Warschauer Pakt an. Heute, am 3. Oktober, hört die Deutsche Demokratische Republik ganz zu existieren auf.

So hatte sich der Philosoph aus Trier das freilich nicht gedacht. Denn an die Stelle des «sozialistischen Vaterlandes DDR» treten nicht der Kommunismus und das von Marx erträumte «Reich der Freiheit», sondern der *Kapitalismus* in Form der sozialen Marktwirtschaft und ein anderer Staat: Die Bundesrepublik wird heute um *fünf neue Länder und gut 16 Millionen Menschen* (siehe ZO von gestern) reicher sein. Wollte man eine Todesanzeige für die DDR aufgeben, könnte der Text vielleicht lauten: «Sie starb nach über 40jähriger schwerer Krankheit am 3. Oktober 1990. Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen.»

Doch die übergrosse Mehrheit der 16 Millionen Menschen zwischen Ostsee und Thüringer Wald scheint dem von der SED-Propaganda einst vergötterten Staat *keine Träne* nachzuweinen. Haben sie doch mit den Massendemonstrationen des Herbstes 1989 und mit dem Stimmzettel sein Ende beschlossen.

Gemischte Gefühle statt grosser Jubel

Gleichwohl ist auch keine allzugrosse Jubelstimmung zu spüren, in Berlin ebensowenig wie in Leipzig, Rostock oder Suhl. Denn die Masse der Menschen drückt vor allem die Sorge vor Arbeitslosigkeit, die als Folge der tiefgreifenden *Umstrukturierungen* in der Wirtschaft unausbleiblich scheint.

Arbeitslosigkeit, soziale Unsicherheit, Preiserhöhungen, Kriminalität waren in der Tat noch vor einem Jahr Vokabeln, die DDR-Bürger nur aus dem *West-Fernsehen* kannten und nicht am eigenen Leibe erlebten. Das gilt umgekehrt aber auch für den *grossen Freimut* in öffentlichen Debatten, der noch im Oktober 1989 allenfalls in Kirchen gang und gäbe war. Die Volkskammer – zu Zeiten des SED-Regimes eine gähnend langweilige Veranstaltung mit Einstimmigkeit – zeichnete sich hingegen seit der Wende durch *grosse Munterkeit* aus, wenngleich ihre Sitzungen ab und zu auch im *Chaos* zu versinken drohten.

DDR-Stempel als Gag

Das «Hohe Haus» war es auch, das lange vor dem Beschluss über den Todestag das *Staatswappen* abschaffte. Flugs wurden Hammer und Zirkel im Ährenkranz von allen öffentlichen Gebäuden entfernt. Nur in den *Stempeln* blieben sie erhalten: Grund genug für etliche Paare, des Gags wegen noch vor dem 3. Oktober den *Bund fürs Leben* zu schliessen. Und die Nationalhymne, deren Melodie sich ein wenig wie der Hans-Albers-Schlager «Good bye Johnny» anhört, wurde das letzte Mal so richtig ausgiebig wohl bei den Leichtathletik-Europameisterschaften im August in Split gespielt.

Dort, wo einst *Grenzer* auf Flüchtlinge wie auf Hasen schossen, blüht heute in Berlin der Kleinhandel mit den Devotionalien der DDR: An der ehemaligen Mauer bieten Händler «Spalterflaggen», Orden, Ehrenzeichen und Uniformteile an. Aber auch die einst *übergrosse Staatsautorität* ist verschwunden: Die Rechtspflege ist fast zum Stillstand gekommen, noch immer gross sind Klagen von Bürgern, dass die Polizei zu spät oder gar nicht eingreife, wenn *Neonazis* in den Strassen ostdeutscher Städte Jagd auf Ausländer machen.

Vor kurzem noch undenkbare Szenen

Undenkbar wären vor einem Jahr auch die Szenen gewesen, die sich derzeit auf den Gefängnisdächern im ganzen Land abspielen: Protestierende Häftlinge verlangen vom sterbenden Staat eine *Amnestie* und drohen mit Massenselbstmord. Der Staat, so erklärt der amtierende Justizminister, dürfe sich nicht erpressen lassen. Aber die Polizei wird nicht in die Gefängnisse geschickt, um die Revolte zu unterdrücken, wie es noch 1989 der Fall gewesen wäre.

Staatsgebilde der BRD übernehmen – wird das DDR-Erbe unterschätzt?

Der neue deutsche Staat wird die Strukturen der Bundesrepublik Deutschland übernehmen. Der *föderalistische Aufbau* mit bisher elf Bundesländern wird durch den Beitritt der DDR auf 16 Regionen mit weitreichenden Kompetenzen vergrössert. *Berlin* wird wieder Hauptstadt, die Regierung wird aber *auf Jahre* in Bonn bleiben. Die Bevölkerung Deutschlands wird auf rund 79 Millionen anwachsen.

Die 16 Millionen ehemaligen Ostdeutschen bringen jedoch ein nicht zu unterschätzendes Erbe mit sich: 40 Jahre Kommunismus, Diktatur, Planwirtschaft und Stasi. Ihnen fehlen die Erfahrungen, in einer *Wettbewerbsgesellschaft* zu bestehen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 3. Oktober 1989

Freudentänze auf der Mauerkrone

9./10. November. Ganz Berlin ist aus dem Häuschen. Die Welt scheint nicht mehr dieselbe zu sein wie noch vor wenigen Stunden. Am Grenzübergang Bornholmer Straße geschieht das bisher Unfaßbare: Unter dem Jubel Tausender hebt sich einer der Schlagbäume, die den Osten und den Westen Berlins 28 Jahre voneinander getrennt haben.

Die Freude beiderseits der Mauer kennt keine Grenzen. Wildfremde Menschen fallen einander in die Arme. Nur Hartgesottene können in dieser klaren Herbstnacht die Tränen zurückhalten. Ein junger Mann ruft: »Ist das ein Märchen? Das ist wohl der Anfang der Freiheit und fast zu schön, um wahr zu sein.«

In dieser Nacht geht Berlin nicht schlafen. Die ganze Stadt ist auf den Beinen. An der Mauer und in den Straßen spielen sich Volksfestszenen ab. Kneipiers spendieren Lokalrunden. Mit dem russischen Sekt der »Ossies« und dem französischen Champagner der »Wessies« stoßen die Spree-Athener auf die »Nacht des Jahrhunderts« an.

Chronik 1989, Chronik-Verlag, Dortmund, 9./10. November 1989

Deutschland ist wieder vereint

sda/dpa/ap. Die 78 Millionen Deutschen rüsteten sich am Dienstag für eine «lange Nacht», um nach 45 Jahren Teilung die Vereinigung mit Freudenkundgebungen zu feiern. Hunderttausende von Menschen strömten nach Berlin, dem zentralen Schauplatz von Staatsakten und Festen. Bundeskanzler Helmut Kohl sagte in einer über das Fernsehen ausgestrahlten Rede, für die Deutschen werde ein Traum Wirklichkeit.

Die alte Hauptstadt *Berlin* machte am Dienstag den Anfang mit den Feierlichkeiten: Die Stadtregierungen von West- und Ostberlin verabschiedeten eine «Erklärung zur Wiederherstellung der Einheit Berlins». Die drei *westlichen Stadtkommandanten* lösten die alliierte Kommandantur in Westberlin auf und verabschiedeten sich. In Ostberlin, der ehemaligen «Hauptstadt der DDR», kam die *ostdeutsche Volkskammer* zu ihrer *letzten Sitzung* zusammen.

Kohl: Das vereinte Europa ist unsere Zukunft

Bundeskanzler *Kohl* appellierte in einer Ansprache über Rundfunk und Fernsehen an alle Deutschen, Solidarität zu üben. «Wir müssen ein Denken überwinden, das Deutschland immer noch in ein ‹Hüben› und in ein ‹Drüben› aufteilt», sagte er. Kohl betonte, die Voraussetzungen zur Lösung der wirtschaftlichen Folgen der Vereinigung seien ausgezeichnet.

Kohl erklärte, die Deutschen hätten aus der Geschichte gelernt und seien ein friedens- und freiheitsliebendes Volk. Für sie gehörten Vaterlandsliebe, Freiheitsliebe und der Geist guter Nachbarschaft zusammen. «Wir wollen zuverlässige Partner, wir wollen gute Freunde sein. Dabei gibt es für uns auf der Welt nur einen Platz – an der Seite der freien Völker.»

Abschied der Alliierten

Die Stadtkommandanten von Frankreich, Grossbritannien und den USA trafen sich im Gebäude der alliierten Kommandantur in Berlin-Dahlem zu ihrer letzten Sitzung. Anschliessend verabschiedeten sie sich im Schöneberger Rathaus. In einem Brief an den Regierenden Bürgermeister Walter Momper erklärten sie den *Verzicht auf ihre Hoheitsrechte* mit dem Zeipunkt der deutschen Vereinigung. *Momper* dankte den Alliierten, ohne deren Schutz Berlin seine Rolle als «Brücke im zerrissenen Deutschland» nicht hätte spielen können.

Tausende Berliner feierten «Fest der Einheit»

Mit einem riesigen *Volksfest* haben zahllose alte und neue Bundesbürger am Dienstagabend grösstenteils friedlich in die deutsche Einheit hineingefeiert. Während die Polizei allein um das Brandenburger Tor zu Beginn des «Festes der Einheit» mehr als 10 000 Menschen zählte, die sich in fröhlicher Stimmung um Buden, Stände und Bühnen scharten, empfingen Protestierer vor dem Ostberliner Schauspielhaus die Gäste des Staatsaktes mit einem Pfeifkonzert und Farbeiern. Bei einer Gegendemonstration in Kreuzberg wurde ein Polizist durch einen Messerstich am Arm verletzt.

«Mauer in den Köpfen abtragen»

In Berlin riefen der Regierende Bürgermeister *Walter Momper* und Oberbürgermeister *Tino Schwierzina* die Menschen in der wiedervereinten Stadt auf, zuversichtlich aufeinander zuzugehen und dem übrigen Deutschland Vorbild für das Zusammenwachsen zu sein. Die Gewöhnung aneinander werde nach 40 Jahren aufgezwungener Teilung nicht leicht sein, räumten die beiden sozialdemokratischen Stadtoberhäupter in Rundfunkansprachen ein. «Nach der Mauer aus Stein müssen jetzt noch die Mauern in manchen Köpfen abgetragen werden», mahnte Schwierzina. Momper sagte: «Je mehr wir einander mit Offenheit und Sympathie begegnen und je mehr wir untereinander Solidarität zeigen, um so leichter wird es werden.»

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 3. Oktober 1989

9. November 1989: Nach 28 Jahren fällt die Mauer

»Privatreisen nach dem Ausland können ohne Voraussetzungen beantragt werden.« – Mit dieser eher beiläufigen Erklärung des Berliner SED-Chefs Günter Schabowski bricht eine neue Epoche an: Mauer, Stacheldraht und schwerbewachter Grenzstreifen, die die Deutschen in Ost und West 28 Jahre lang trennten, werden durchlässig. Noch in der Nacht strömen Zehntausende DDR-Bürger in den Westen, wo sie begeistert empfangen werden.

9. November, 18.57 Uhr
Schabowski informiert die Presse
In einer vom DDR-Fernsehen live übertragenen Pressekonferenz beantwortet Günter Schabowski, Mitglied des SED-Politbüros, die Frage nach Maßnahmen der Regierung gegen die Ausreisewelle mit den Worten: »Etwas haben wir ja schon getan. Ich denke, Sie kennen das. Nein? Oh, Entschuldigung. Dann sage ich es Ihnen.« Von einem Zettel liest er daraufhin stockend jenen Beschluß des DDR-Ministerrats vor, der in aller Welt wie eine Bombe einschlägt: »Privatreisen nach dem Ausland können ohne Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden ... Die zuständigen Abteilungen Paß und Meldewesen der Volkspolizeikreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen.«

20 Uhr
In Ost-Berlin herrscht Ruhe
Auch eine Stunde, nachdem die Meldung über die Öffnung der Grenzen veröffentlicht worden ist, scheint in der DDR noch niemand so recht die Bedeutung der Nachricht erfaßt zu haben. Die Grenzübergänge nach West-Berlin sind wie gewöhnlich zu dieser Stunde fast menschenleer. Allmählich verbreiten sich im Ostteil der Stadt jedoch Gerüchte, der Grenzübergang an der Bornholmer Straße sei offen.

20.20 Uhr
Bundestag unterbricht Debatte
»Ab sofort können DDR-Bürger direkt über alle Grenzstellen zwischen der DDR und der Bundesrepublik ausreisen.« Als diese Eilmeldung der Nachrichtenagenturen das Parlament in Bonn erreicht, unterbricht Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth, die vor halbvollem Plenum eine Debatte über das neue Vereinsförderungsgesetz leitet, die Sitzung. Die Abgeordneten scharen sich um die Fernsehschirme in der Lobby. 25 Minuten nach Eintreffen der Meldung würdigt Kanzleramtsminister Rudolf Seiters (CDU) das Geschehen als Schritt von überragender Bedeutung. Die Fraktionsvorsitzenden der vier im Bundestag vertretenen Parteien geben ähnlich lautende Erklärungen ab. Um 21.08 Uhr stimmen einige CDU-Abgeordnete die Nationalhymne an, die meisten anderen Parlamentarier singen mit. Danach wird die Sitzung vorzeitig geschlossen.

21.00 Uhr
Andrang an Grenzübergängen
In Ost-Berlin wartet eine unüberschaubare Menschenmenge vor den Kontrollstellen in der Invalidenstraße, der Sonnenallee und der Bornholmer Straße darauf, in den Westen durchgelassen zu werden. Wer Reisepapiere besitzt, wird sofort abgefertigt.

22.00 Uhr
Per Trabi Richtung Westen
Tausende von DDR-Bürgern steuern mit Trabants und Wartburgs auf die Grenzübergänge zu. Die Abfertigung vollzieht sich nur schleppend.

23.14 Uhr
Brandenburger Tor ist offen
In Ost-Berlin gibt ein Hauptmann angesichts des ungeheuren Menschenandrangs den Befehl, die Schlagbäume zu öffnen. Tausende stürmen auf Westberliner Gebiet. An den Sektorengrenzen spielen sich bewegende Szenen ab. Fremde fallen sich weinend um den Hals. Jubelnde Westberliner bilden ein Spalier für die DDR-Autos. Auf beiden Seiten des Brandenburger Tors versammeln sich Tausende von Menschen. Unbehelligt von der Grenzpolizei überwinden sie die Absperrungen und klettern auf die Mauerkrone. Die meisten Ostberliner zieht es zum Kurfürstendamm. Die Straßen in der City sind in kürzester Zeit hoffnungslos überfüllt.

23.50 Uhr
Kohl unterbricht Polenbesuch
Bundeskanzler Helmut Kohl, der zu einem Staatsbesuch in Polen weilt (→9.11./S. 184) und die Nachricht von der Maueröffnung während eines Abendessens mit Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki erhalten hat, stellt sich in Warschau den Fragen der Journalisten. Obwohl er es zunächst ablehnt, seine Reise abzubrechen, entschließt er sich doch am nächsten Morgen, für einen Tag in die Bundesrepublik zurückzukehren.

10. November, 3.30 Uhr
50 000 Besucher kehren zurück
Westberliner Bereitschaftspolizei und Ostberliner Grenzposten riegeln das Brandenburger Tor ab, das die Berliner einige Stunden lang ungehindert passieren konnten. Die letzten der rund 50 000 Besucher kehren nach Ost-Berlin zurück.

6.00 Uhr
Schlangen vor den Visaämtern
In vielen Städten der DDR bilden sich vor den Volkspolizeikreisämtern lange Schlangen von Menschen, die ein Visum für Privatreisen nach West-Berlin beantragen wollen. Einige warten bereits seit den frühen Morgenstunden, um bei Öffnung der Behörden um 8 Uhr die ersten zu sein. Fotografen legen Sonderschichten ein, um die Reisewilligen mit Paßfotos für ihren Antrag zu versorgen.

8.00 Uhr
Friedliche Invasion aus dem Osten
Die Behörden in der DDR zeigen sich dem Ansturm nicht gewachsen, da jedes Amt stündlich nur etwa 250 Visumanträge bearbeiten kann. Volkspolizisten teilen den Wartenden mit, daß sie für Kurzbesuche direkt an die Grenze fahren können. Daraufhin drängen Tausende an die Kontrollstellen. Die übernächtigten Grenzpolizisten winken die jubelnden Menschen schließlich nur noch durch. Schlange stehen müssen die DDR-Bürger dann vor den zwölf Westberliner Bezirksämtern, wo sie ein Begrüßungsgeld in Höhe von 100 DM erhalten.

9.30 Uhr
»Das glücklichste Volk der Welt«
Mit leichter Verspätung hält der Regierende Bürgermeister von West-Berlin, Walter Momper (SPD), der just an diesem Tag das Amt des Bundesratspräsidenten übernimmt, in Bonn seine Antrittsrede. Seine Entschuldigung: »Ich habe heute nacht nicht geschlafen – und viele von Ihnen sicher auch nicht. Wer diese Nacht in Berlin erlebt oder diese Nacht am Fernsehschirm verfolgt hat, der wird den 9. November 1989 nie vergessen. Gestern nacht war das deutsche Volk das glücklichste Volk auf der Welt. Es war der Tag des Wiedersehens zwischen den Menschen aus beiden Teilen Berlins. Es war die Nacht, in der die Mauer ihren trennenden Charakter verloren hat. Das Volk der DDR hat sich diese Freiheit auf der Straße erkämpft – und es hat gestern zum ersten Mal diese Freiheit gefeiert.«

17.00 Uhr
Kundgebung in Berlin
Mehrere zehntausend Menschen versammeln sich zu einer Kundgebung vor dem Schöneberger Rathaus. Neben Momper und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher erhält der Ehrenvorsitzende der SPD, Willy Brandt, zur Zeit des Mauerbaus 1961 Regierender Bürgermeister in West-Berlin, den stärksten Beifall: »Die Ereignisse der Nacht zum Freitag haben bestätigt, daß die widernatürliche Trennung Deutschlands keinen Bestand hat ... Wir sind jetzt in einer Situation, wo wieder zusammenwächst, was zusammengehört.« Kanzler Kohl, inzwischen in Berlin eingetroffen, kann sich wegen lautstarker Proteste kaum Gehör verschaffen. Seine Schlußworte – »Es geht um Deutschland, es geht um Einigkeit und Recht und Freiheit. Es lebe ein freies deutsches Vaterland, ein freies einiges Europa« – gehen in einem Pfeifkonzert unter.

12. November
4 Mio. Visa in drei Tagen
Bis Sonntagmittag erteilen die DDR-Behörden über 4 Mio. Visa für Privatreisen in den Westen. Im gleichen Zeitraum erhalten 10 144 Bürger Genehmigungen für die ständige Ausreise. Die DDR öffnet mehrere neue Grenzübergänge, um mit dem Andrang fertig zu werden. Bei der Grenzöffnung am Potsdamer Platz in Berlin kommt es zur ersten offiziellen Begegnung zwischen den beiden Bürgermeistern der geteilten Stadt. Momper (West) und Erhard Krack (Ost) bekräftigen mit einem Händedruck die neuen nachbarschaftlichen Beziehungen.

Chronik 1989, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 9. November 1989

9. November 1989

Die DDR öffnet ihre Grenze nach Westen. Mauer und Stacheldraht trennen nicht mehr. Für die Menschen in beiden Teilen Deutschlands beginnt eine neue Ära. Stationen eines historischen Tages:

18.57 Uhr
Schabowski informiert Presse
Gelangweilt einen Zettel hervorkramend, beantwortet SED-Politbüromitglied Günter Schabowski in einer vom DDR-Fernsehen live übertragenen Pressekonferenz die Frage nach Maßnahmen der Regierung gegen die Ausreisewelle: »Etwas haben wir ja schon getan. Ich denke, Sie kennen das. Nein? Oh, Entschuldigung. Dann sage ich es Ihnen.« Darauf verliest Schabowski stokkend jenen Beschluß des DDR-Ministerrats, der wenige Minuten später von der Nachrichtenagentur ADN verbreitet wird und in aller Welt wie eine Bombe einschlägt:

»Privatreisen nach dem Ausland können ohne Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden . . . Die zuständigen Abteilungen Paß und Meldewesen der Volkspolizeikreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen . . . Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD beziehungsweise zu Berlin (West) erfolgen.« (Beschluß des DDR-Ministerrats vom 9. 11. 1989)

20.00 Uhr
Gerüchte kursieren in Ost-Berlin
In Ost-Berlin scheint niemand so recht zu begreifen, was diese Mitteilung tatsächlich bedeutet. Die Grenzübergänge nach West-Berlin sind zu dieser Stunde fast so menschenleer wie sonst auch. Allmählich breiten sich jedoch Gerüchte aus, der Übergang an der Bornholmer Straße sei offen.

21.00 Uhr
Andrang an den Kontrollstellen
Das Bild hat sich völlig gewandelt. Eine unüberschaubare Menschenmenge wartet vor den Kontrollstellen in der Invalidenstraße, der Sonnenallee und der Bornholmer Straße darauf, nach Westen durchgelassen zu werden. Einige von ihnen werden abgefertigt, sofern sie Reisepapiere besitzen.

22.00 Uhr
Sternfahrt zur Grenze
Wie bei einer Sternfahrt steuern Tausende von DDR-Bürgern in ihren Trabis und Wartburgs auf die Grenzübergänge zu. Der Druck wächst. Viele Ost-Berliner strecken ihre Personalausweise durch die Eisengitter den Wachtposten entgegen und verlangen den Ausreisestempel. Nur schleppend vollzieht sich die Abfertigung.

23.14 Uhr
Die Schlagbäume öffnen sich
Die Grenztruppen sind dem Ansturm nicht mehr gewachsen. Ein Hauptmann gibt den Befehl, die Schlagbäume zu öffnen. Tausende stürmen auf West-Berliner Gebiet. An den Sektorenübergängen spielen sich bewegende Szenen ab. Fremde Menschen fallen einander in die Arme und weinen. DDR-Autos fahren durch ein Spalier von jubelnden West-Berlinern. Die meisten können noch gar nicht begreifen, was sie erleben: Immer wieder sind die Rufe »Es ist unfaßbar«, »Daß ich das noch erleben darf« oder schlicht berlinerisch »Ick gloob, ick spinne« zu hören.
Auf beiden Seiten des Brandenburger Tores versammeln sich Tausende von Menschen. Unbehelligt von den Grenzpolizisten überwinden sie die Absperrungen und klettern auf die Mauerkrone. Viele haken sich unter und singen »So ein Tag, so wunderschön wie heute«.
Die meisten spontanen Besucher aus dem Ostteil der Stadt zieht es jedoch woanders hin: »Wo geht's denn hier zum Ku'damm?« lautet die am häufigsten gestellte Frage. Innerhalb kürzester Zeit sind die Straßen der City hoffnungslos verstopft.

3.30 Uhr
Brandenburger Tor wieder zu
West-Berliner Bereitschaftspolizei und Ost-Berliner Grenzposten riegeln den Zugang zum Brandenburger Tor ab, durch das die Berliner für einige Stunden ungehindert gehen konnten. Die letzten der rund 50 000 Besucher strömen nach Ost-Berlin zurück. Erstmals stauen sich Trabis kilometerlang auf West-Berliner Gebiet.

Chronik 1989, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 9. November 1989

Osteuropa: 1990 – das Jahr der freien Wahlen

Ein Sturm von Revolutionen fegte in Osteuropa im vergangenen Jahr die stalinistischen Alleinherrscher von ihren Machtpositionen. In den kommenden Monaten stehen in fünf osteuropäischen Ländern nach Jahrzehnten der politischen Monokultur freie Wahlen ins Haus, an denen sich mehrere Parteien beteiligen. Den Anfang macht am kommenden Wochenende die DDR. Knappe Antworten auf folgende Fragen sind auf dieser Übersichtsseite zusammengestellt:

- Wann und wie fand in diesen Ländern die Revolution statt?
- Wieweit ist die Demokratisierung fortgeschritten?
- Wie sehen die entsprechenden Wahlgesetze aus?
- Welche Parteien stellen sich mit welchen Chancen zur Wahl?
- Wie steht es um die Rolle der Kommunistischen Partei?

DDR

● Die für den Sturz der kommunistischen Staats- und Parteiführung entscheidende Demonstration fand am 9. Oktober 1989 in Leipzig statt. Obwohl niemand wusste, ob es zu einem Massaker kommen würde, trauten sich an jenem Montag 50 000 Menschen auf die Strasse. Sie verlangten Reformen und protestierten gegen die arrogante Haltung des Honekker-Politbüros gegenüber der anhaltenden Massenflucht von DDR-Bürgern, die seit der Öffnung der dortigen Grenzen über Ungarn möglich geworden war. In Leipzig entstand der Schlachtruf der DDR-Revolution: «Wir sind das Volk.»

In den folgenden Wochen überstürzten sich die Ereignisse. Am 17. Oktober musste Staats- und Parteichef Erich Honecker zurücktreten, am 9. November öffnete die neue Staats- und Parteiführung unter Egon Krenz die Berliner Mauer. Anfang Dezember musste auch das Krenz-Politbüro samt Zentralkomitee zurücktreten, die Macht ging an die neue Regierung unter Ministerpräsident Hans Modrow und an den runden Tisch über, der sich am 7. Dezember konstituierte.

● Faktisch kann von demokratischen, zum Teil allerdings fast anarchischen Verhältnissen gesprochen werden, obwohl formal ausser der kommunistischen Führungsrolle noch immer die alte DDR-Verfassung in Kraft ist. Das Parlament hat ein Wahlgesetz und ein Vereinigungsgesetz verabschiedet, die am 18. März Gewähr für freie, demokratische und geheime Wahlen bieten. Gewählt wird nach dem Verhältniswahlrecht, eine Sperrklausel gibt es nicht, beteiligen können sich alle Parteien und Gruppen, sofern sie keine «militaristischen, faschistischen oder antihumanistischen Ziele» vertreten.

● In den letzten Wochen ist eine schier unüberblickbare Anzahl von Gruppen und Parteien entstanden, die sich alle an der Wahl beteiligen wollen. Zu den Favoriten gehören aber vor allem jene, die dem bundesdeutschen Parteienspektrum entsprechen. Also die DDR-SPD, die von der CDU/CSU unterstützte Allianz für Deutschland, die aus der Ost-CDU, dem Demokratischen Aufbruch und der Deutschen Sozialen Union besteht, sowie ein liberales Bündnis, zu dem sich die DDR-Liberalen, die DDR-FDP und die Deutsche Forumpartei zusammengeschlossen haben. Mit den DDR-Liberalen und der Ost-CDU gehören damit zwei der vier ehemaligen Blockparteien (von der SED dominierte pseudobürgerliche Parteien) zu den Favoriten, während die erst nach der kommunistischen Machtübernahme entstandenen Nationaldemokraten und die Bauernpartei ohne westliche Hilfe zur Wahl antreten. Die frühere Staatspartei SED stellt sich unter einer neuen Führung, einem neuen Programm und einem neuen Namen als Partei des demokratischen Sozialismus (PDS) zur Wahl. Eine Rolle dürften ausserdem noch das Bündnis 90, ein Zusammenschluss verschiedener Bürgerbewegungen (darunter das Neue Forum), und die DDR-Grünen spielen. Abgesehen von der Vereinigten Linken und andern Splittergruppen bekennen sich alle Parteien (auch die PDS) zur sozialen und ökologischen Marktwirtschaft sowie zur deutschen Einheit.

● Die Gesetze entsprechen formal noch nicht dem internationalen Standard, doch die DDR hat der Uno-Menschenrechtskommission nach den Wahlen vom 18. März die notwendigen Anpassungen in Aussicht gestellt. *(fm.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. März 1990
(Ungarn, CSSR, Rumänien, Bulgarien siehe Seite 127)

führen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, so sich ab dem Jahre 1987 die Dinge zu wandeln beginnen, und zwar zum Positiven.

468. Jedoch erst im Jahre 1988 werden die ersten greifbaren und massiven Erfolge erkennbar werden, die sich innerhalb kürzester Zeit so festigen, dass im Jahre 1989 die ersten grossen Umstürze beginnen, die aber erst 1990 einen vorläufigen Höhepunkt finden werden.

469. Doch ich erkläre dir noch einmal, dass du vorderhand darüber öffentlich schweigen musst.

Billy Das werde ich. Ich will doch die ganzen kommenden Bemühungen nicht gefährden.

Ungarn

● Eine Revolution an einem Tag X gab es in Ungarn in der jüngeren Vergangenheit nicht. Dennoch lässt sich der Anfang des Umwälzungsprozesses im nachhinein genau datieren. Erst mit der Absetzung Janos Kadars von der Spitze der Kommunistischen Partei im Mai 1988 wurde der Weg frei für eine politische Öffnung. Kadar hatte nach der Niederschlagung des Volksaufstandes von 1956 während mehr als 30 Jahren lang die Politik des Landes nach dem Motto bestimmt: Das Volk soll gut leben und dafür schweigen. Nach seiner Entmachtung gewann der Reformflügel innerhalb der Kommunisten zusehends an Gewicht. Ausserhalb der Partei formierte sich als erstes eine ökologische Bewegung, die den Bau des Donaustaustufensystems Nagymaros verhindern wollte. Demonstrationen – auch gegen Ceausescus Terrorregime – wurden zugelassen.

● Schritt für Schritt begannen die Regierung, die sich immer stärker von der Partei emanzipierte, und die kommunistisch dominierte Partei die juristischen Grundlagen für einen Rechtsstaat zu schaffen. Im Februar des vergangenen Jahres verzichteten Ungarns Kommunisten als erste in Mittel- und Osteuropa auf ihre führende Stellung in Staat und Gesellschaft und legten damit den Grundstein für ein Mehrparteiensystem. Genau 31 Jahre nach ihrer Hinrichtung wurden Imre Nagy, der Ministerpräsident während des Volksaufstandes von 1956, und seine Kampfgefährten feierlich beerdigt. Ungarns Bevölkerung trug an diesem Tag das stalinistische System zu Grabe.

● Parallel mit den Reformen im Inland veränderte sich auch die Aussenpolitik des Warschaupakt-Landes. Die Frage nach der Neutralität wurde gestellt, und mit der Öffnung der ungarischen Grenze für Flüchtlinge aus der DDR im September des vergangenen Jahres fällte Budapest einen Entscheid, der die Landkarte Europas verändern wird.

● Die Kommunisten gehörten während der ganzen Zeit zu den treibenden Kräften im ungarischen Reformprozess. Im Oktober brachen sie endgültig mit ihrer Vergangenheit, lösten die alte Partei auf und feierten als Sozialistische Partei Auferstehung. Nach polnischem Vorbild wurde am runden Tisch mit den neu gegründeten Parteien und andern gesellschaftlichen Bewegungen der Fahrplan für den Demokratisierungsprozess bis zu den Wahlen am 25. März abgestimmt. Dabei hat die Opposition durch ein Referendum den Versuch der Kommunisten vereitelt, noch vor den Wahlen vom Volk einen Präsidenten wählen zu lassen.

● Zwei Wochen vor dem Urnengang läuft Ungarns Wahlkampf auf Hochtouren. Dabei profilieren sich die Parteien weniger mit dem eigenen Programm als im Kampf gegen die Kommunisten. Mehr als 50 Parteien haben Listen eingereicht. Zwölf von ihnen erhielten die nötige Unterstützung, um auf der Landesliste Kandidaten aufzustellen. Von den wiederauferstandenen historischen Parteien spielen heute nur noch die Kleinlandwirte eine ernst zu nehmende Rolle. Gewählt werden die 386 Abgeordneten des Einkammer-Parlamentes in einem komplizierten Verfahren, einer Kombination aus Verhältnis- und Persönlichkeitswahl. Wählerumfragen zeigen ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Demokratischen Forum, dem Bund freier Demokraten und der Partei der Kleinlandwirte. Die ehemaligen Kommunisten dürften die Wahl verlieren und nur noch rund zehn Prozent der Stimmen erringen. Nach den Wahlen wird in Ungarn mit Bestimmtheit eine Koalition regieren. Die im Vergleich zu andern Ländern Osteuropas relativ lange Vorbereitungszeit der Wahlen hat auch die Chancengleichheit verbessert. Dass aber auch in Ungarn noch alte Praktiken weiterleben, hat die kürzlich aufgedeckte Bespitzelung von Oppositionellen gezeigt. *(afr.)*

CSSR

● Nur gerade zehn Tage hat es gedauert, bis Massendemonstrationen und ein Generalstreik in Prag und vielen Städten der Tschechoslowakei das alte, stalinistisch-bürokratische System zum Einsturz gebracht haben. Die Erschütterung am 17. November des letzten Jahres kam spät, ging aber bis ins tragende Fundament. Nach wenigen Tagen war das Ende des kommunistischen Machtmonopols besiegelt, der Passus über die führende Rolle der Partei in Staat und Gesellschaft aus der Verfassung gestrichen und damit der Weg offen für eine Regierung des nationalen Konsenses mit einer Mehrheit von nichtkommunistischen Ministern. Mit der Wahl Ende Dezember von Alexander Dubček, der Symbolfigur des Prager Frühlings von 1968, zum Parlamentspräsidenten und Václav Havel, dem führenden Kopf der Bürgerrechtsbewegung Charta 77, zum Staatspräsidenten hatte die ehemalige Opposition die wichtigsten Schlüsselpositionen in ihren Händen. Die Revolution, von den als unpolitisch verschrieenen Studenten angefacht, verlief ohne Gewalt und hat darum auch den Namen «sanfte Revolution» bekommen. Im Gefängnis sitzt bis jetzt nur ein Kommunist, der ehemalige Parteichef von Prag, der für die letzten brutalen Polizeieinsätze verantwortlich zeichnete.

● Ende Februar hat das Parlament in Prag, dessen Mitglieder zum Teil bereits ausgetauscht wurden, ein neues Wahlgesetz verabschiedet und damit den Weg geebnet für die ersten freien Wahlen seit über 40 Jahren. Auch hier geht Prag eigene Wege. Gewählt wird vorerst nur für zwei Jahre. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, dass sich in dieser Zeit eine Parteienlandschaft herauskristallisieren kann, und verhindert, dass die Zustände der gegenwärtigen Übergangsphase zementiert werden. Hauptaufgabe des Parlaments wird es sein, eine neue Verfassung auszuarbeiten. Zu den Wahlen antreten dürfen nur Parteien und Gruppierungen, die entweder 10 000 Mitglieder haben oder 10 000 Unterschriften ihrer Wähler vorweisen können. Die Wahl beruht auf dem Verhältnisprinzip. Ins Abgeordnetenhaus einziehen können nur jene Parteien, welche die 5-Prozent-Hürde überspringen. Die eigentliche Wahlkampagne wurde auf 40 Tage festgesetzt. Das Wahlgesetz regelt auch den Zugang zum Fernsehen und die Parteienfinanzierung.

● Drei Monate vor den Wahlen ist die Parteienlandschaft noch sehr unübersichtlich. Bereits wurden rund 40 Parteien registriert. Die grössten Chancen werden dem Bürgerforum und der slowakischen Schwesterorganisation Öffentlichkeit gegen Gewalt eingeräumt, die bei diesen Wahlen noch mit eigenen Listen antreten wollen. Diese Dachorganisationen, die nach der Revolution die Opposition zusammenschlossen und die politische Führung übernahmen, sind sehr heterogene Bewegungen, die Gruppierungen von links bis rechts, Grüne, Sozialisten und Christen, zusammenfassen. Als gemeinsames Anliegen haben sie die Schaffung einer Demokratie und die Ankoppelung der Tschechoslowakei an Westeuropa vor Augen. Eine gute Ausgangslage haben zudem die alten Satellitenparteien der Kommunisten, die Volkspartei und die Sozialistische Partei, weil sie über eine intakte Infrastruktur und vielgelesene Tageszeitungen verfügen. Den Grünen wird ein Stimmenanteil von rund 10 Prozent vorausgesagt, während sich die Kommunisten mit etwa 8 Prozent werden begnügen müssen. Die Sozialdemokraten haben nach ihrer Fusion mit den Kommunisten 1948 ihre ganze Struktur verloren und müssen ähnlich wie die Agrarpartei, damals die stärkste Partei, ihren ganzen Apparat erst neu aufbauen. *(afr.)*

Rumänien

● So blutig, wie das Terrorregime von Nicolae Ceausescu war, war auch die Revolution in Rumänien, die am 22. Dezember des vergangenen Jahres den Sturz des Diktatoren-Ehepaares brachte. Zweieinhalb Monate danach kommen allerdings viele Ungereimtheiten an den Tag. Bilder über Massengräber und Folterkammern aus der westrumänischen Stadt Temesvar, wo die Revolution ihren Anfang nahm, waren gefälscht. Die Zahl der Todesopfer, im Gerichtsprozess gegen Ceausescu mit 60 000 angegeben, steht zwar heute immer noch nicht mit letzter Sicherheit fest. Die Grössenordnung dürfte aber in der Gegend von rund eintausend liegen.

● Angst und Ungeduld beherrschen derzeit das politische Klima in Rumänien. Nach 45 Jahren totalitären Regimes ist die Skepsis im Volk gross, aber auch der Bedarf an Protest, was sich dann jeweils in Demonstrationen und Gegendemonstrationen ausdrückt. Zwar wird die gute Absicht von Staatspräsident Ion Iliescu nicht angezweifelt, aber die neuen politischen Bewegungen verlangen, dass rasch Sicherungen eingebaut werden, damit es zu keinem Rückfall in den Totalitarismus mehr kommen kann. Darum haben sie letztlich, trotz der kurzen Vorbereitungszeit, dem Wahltermin vom 20. Mai zugestimmt.

● Die Front der nationalen Rettung, die nach der Revolution die Macht übernommen hat, musste unter dem Druck der neu entstehenden Parteien diese Macht bereits teilen. Im «Provisorischen Rat der nationalen Einheit», der bis zu den Wahlen als Parlament fungiert, besetzt die Rettungsfront nur noch die Hälfte der Sitze. Das Wahlgesetz, das am runden Tisch ausgehandelt worden ist, sieht vor, dass jede registrierte Partei, dazu braucht es 251 Mitglieder, an den Wahlen teilnehmen kann. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, einem Unterhaus und einem Senat, deren Abgeordnete direkt von allen Bürgern über 18 Jahren gewählt werden. Ein Staatspräsident wird danach ebenfalls direkt vom Volk gewählt. Mandatsträger können nur für maximal zwei Amtsperioden gewählt werden. Ausserdem ist eine strikte Gewaltentrennung vorgesehen. Das Wahlgesetz regelt auch den Zugang zum Fernsehen, das derzeit in Rumänien das dominierende Informationsmedium ist. Die Parteien müssen ihre finanziellen Quellen, insbesondere jene aus dem Ausland, offenlegen. Die Teilnehmer am runden Tisch kamen auch überein, dass Beobachter der Uno die Wahlen verfolgen sollen, um einen ordnungsgemässen Ablauf zu garantieren.

● Mit der Gründung von neuen Parteien, von denen es bereits über 40 gibt, hat auch die Front der nationalen Rettung, die sich mit eigenen Listen an den Wahlen beteiligen wird, an Gewicht verloren. Dank ihrer Abstützung im ganzen Land und der Tatsache, dass sie neben dem Militär derzeit doch der einzige Faktor ist, der eine gewisse Stabilität garantieren kann, dürften die Chancen der Front für ein gutes Abschneiden nicht schlecht stehen. Ihre Hauptkonkurrenten sind die drei historischen Parteien, die Nationaltaranisten (Bauernpartei), die Liberalen und die Sozialdemokratische Partei, die sich aber auch erst eine Wählerbasis aufbauen müssen. Klar ist zudem, dass die Kommunistische Partei, deren Machtstrukturen in wenigen Tagen überrollt und weggefegt wurden, nicht in der Lage ist, sich zu erneuern und als ernst zu nehmende Kraft an den Wahlen teilzunehmen. *(afr.)*

Bulgarien

● Am Anfang des Demokratisierungsprozesses in Bulgarien stand eine Palastrevolution. Am 10. November des vergangenen Jahres wurde Langzeitherrscher Todor Schiwkow während einer Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei gestürzt. Heute sitzt er in Untersuchungshaft und wartet auf seinen Prozess. An der Spitze von Partei und Regierung steht jetzt ein Trio von engagierten Reformern. Erst mit dem Abtreten von Schiwkow hat die bulgarische Opposition Bewegungsfreiheit erhalten, um sich breiter zu organisieren und um Unterstützung für ihre Anliegen zu werben. Die wichtigsten Oppositionsgruppen, sieben unabhängige Bewegungen und fünf Parteien, sind in der Dachorganisation der Union der demokratischen Kräfte (UDK) zusammengeschlossen. Hauptaufgabe der UDK ist es, die Aktionen der heterogenen Oppositionsgruppen zu koordinieren, denn im Alleingang wäre jede zu schwach, um sich den gut organisierten Kommunisten zu widersetzen. Gemeinsam ist allen, dass sie in Bulgarien Demokratie und Rechtsstaat zum Durchbruch verhelfen wollen.

● Ausmass und Tempo des Umgestaltungsprozesses versuchte in den vergangenen 100 Tagen die Kommunistische Partei zu bestimmen. Im Gegensatz zu andern Ländern Mittel- und Osteuropas sind die Kommunisten in Bulgarien recht gut verankert. Sie zählen heute rund zehn Prozent der Bevölkerung zu ihren Mitgliedern. Im Januar ist auch das KP-Monopol gefallen, das bis dahin in der Verfassung verankert war. Um von ihrer guten Position möglichst viel zu retten, schlug der neue starke Mann, Petar Mladenow, vor, im Mai die ersten freien Wahlen nach 43 Jahren auszuschreiben. Die derzeit noch in den Kinderschuhen steckende Opposition wehrte sich lange gegen diesen frühen Wahltermin mit dem Argument, es bleibe zuwenig Zeit für eine seriöse Vorbereitung des Urnenganges. So hat die Opposition nun zwar ihre Zeitung, doch bleibt die Papierzuteilung weiterhin beschränkt.

● Seit Mitte Januar gibt es auch in Sofia einen runden Tisch. Die Verhandlungen gingen aber nur harzig voran, wurden immer wieder vertagt und unterbrochen. Mit Massendemonstrationen versuchte die Opposition jeweils, ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Vor kurzem gelang nun ein Durchbruch, als die Kommunisten in wichtigen Fragen neue Zugeständnisse machten. Die Partei erklärte sich bereit, ihre Basisorganisationen in den Betrieben aufzulösen und alle wichtigen Gesetzentwürfe zuerst am runden Tisch zu besprechen, bevor sie dem Parlament vorgelegt werden. Wahlbeobachter aus Ost und West sollen nach Bulgarien eingeladen werden. Als weitere Geste an die Opposition wurde die Verschiebung der Wahlen um einen Monat vorgeschlagen. Damit würde nun im Juni und nicht wie von der Opposition gefordert im November gewählt.

● Diese Woche will man sich wieder an den runden Tisch setzen, um ein Parteiengesetz und ein Wahlgesetz auszuhandeln. Nach einer ersten Meinungsumfrage, die vor einem Monat erhoben wurde, wären die Kommunisten noch als Sieger aus den Wahlen hervorgegangen. Sie würden um die Hälfte mehr an Stimmen erringen als der gesamte Oppositionsblock. Als dritte Kraft hat sich die Bauernpartei profiliert, bis vor wenigen Wochen eine Blockpartei, die aber jetzt aus der Regierung ausgetreten ist und eine eigenständige Politik verfolgt. *(afr.)*

Semjase
470. Die Zeit wird erweisen, inwieweit die Bemühungen Erfolg haben werden.

Billy Langsam steigt in mir Hoffnung hoch – und ich werde so schnell wie möglich alles in die Schublade meines Vergessens legen, damit nichts gefährdet wird. Die Kerngruppemitglieder aber darf ich doch sicher informieren?

Semjase
471. Du darfst darüber reden, offiziell jedoch erst wenn sich die Ereignisse abzuzeichnen beginnen.

Billy Bis dahin habe ich alles vergessen. – Dann darf man ja bald wirklich erwarten, dass sich noch einige Lichtblicke in bezug auf eine weltweite Besserung der Freiheit und des Friedens ergeben, wenn nur erst das Ende der Achtzigerjahre näherrückt. Dann sieht die Welt etwas besser aus.

Jubel in Tirana über angekündigte Demokratisierung

Erste neue Partei in Albanien

Albaniens regierende Kommunistische Partei hat einen Tag nach ihrer Ankündigung, andere Parteien zuzulassen, Konkurrenz bekommen. In der Universität von Tirana haben sich gestern nachmittag Studenten, Intellektuelle und Arbeiter versammelt, um sich als Demokratische Partei zusammenzuschliessen. In der Nacht auf gestern hatten in Tirana Tausende die Demokratisierung bejubelt.

Belgrad (sda/afp/r) Wie ein Berater der neuen politischen Gruppierung, Gramoz Paschko, mitteilte, will sich die neue Oppositionspartei mit eigenen Kandidaten an den Parlamentswahlen im Februar beteiligen. Die Demokratische Partei wird die erste unabhängige Partei Albaniens sein.

Der Entscheid zu einer Demokratisierung war nach mehrtägigen Studentenunruhen in Tirana vom Zentralkomitee der KP auf einer Plenumssitzung unter Leitung von Staats- und Parteichef Ramiz Alia gefällt worden. Das ZK beschloss zudem, fünf als Dogmatiker und Reformgegner geltende Politbüro-Mitglieder und zwei Kandidaten abzusetzen, darunter den ehemaligen Innenminister Simon Stefani und den einstigen Chefideologen Foto Cami. Stefani war im Zusammenhang mit den 5000 in westliche Botschaften geflüchteten Albanern im Sommer als Innenminister abgelöst worden. Nach Darstellung westlicher Beobachter in Tirana wird durch die Umbesetzungen in der Parteiführung der Weg frei für die schon lange angekündigten innenpolitischen Reformen.

Noch Mitte November hatte Alia erklärt, ein Mehrparteiensystem stehe nicht auf der Tagesordnung. Nachdem im Mai die Reisefreiheit eingeführt worden war, sind im Juli spektakuläre Wirtschaftsreformen angekündigt worden, die in ersten Ansätzen eine Zulassung der bisher verbotenen Privatwirtschaft vorsehen. Seit November sind schliesslich auch die 1967 geschlossenen Kirchen und Moscheen wieder geöffnet.

Der Landbote, Winterthur, 13. Dezember 1990

Semjase
472. So ist es, doch nun muss ich gehen.
473. Du bist zudem müde.
474. Auf Wiedersehen.

Billy Gut, und recht lieben Dank, Mädchen. Grüsse mir mal alle recht schön und lieb, und dann also bis Donnerstag oder Freitag. Tschüss.

Einhundertsiebenunddreissigster Kontakt
Samstag, 18. Oktober 1980, 22.47 h

Billy Du bist recht spät dran, wenn ich jetzt noch die Fragen ausarbeiten muss.

Semjase
1. Es sind nicht so viele, und zudem kannst du die Prüfung auch noch am Sonntag durchführen.

Billy Aber ich habe noch allerhand andere Arbeit zu verrichten.

Semjase
2. Sicher, doch die Zeit wird dir reichen, wenn du am Samstag die Fragen noch ausarbeitest.
3. Ich habe sie dir hier angezeichnet, so du sie aus diesen Notizen herausarbeiten kannst.

Billy Gut, ich bin dann nur wunderig, was sich aus/bei der Prüfung ergibt.

Semjase
4. Das sind auch wir.
5. Was sich an Negativem bisher alles ereignet hat, lässt allerdings darauf schliessen, dass auch die Prüfungsresultate dementsprechend sein werden.

Billy Das ist wohl zu befürchten.

Semjase
6. Es ist nur eine logische Schlussfolgerung.
7. Gerne würden wir uns aber eines Besseren belehren lassen.

Billy Du hast Hoffnungen; solchen kann ich schon lange nicht mehr nachhängen.

Semjase
8. Es wurde dir auch übel mitgespielt.
9. Doch lass für heute alles gut sein und warte ab, was die Prüfung ergibt.
10. Andererseits habe ich heute auch nicht viel Zeit, denn ich habe diese Nacht noch verschiedene Aufgaben zu erfüllen.

Billy Ich will dich zwar nicht aufhalten, doch trotzdem hätte ich noch eine Frage.

Semjase
11. Sicher, wenn sie so wichtig ist?

Billy Ich finde: Du weisst doch, dass wir eine ganze Menge Jungbäume einpflanzen müssen. Diesbezüglich bin ich mir nun nicht im klaren darüber, wie wir den Abstand zwischen den einzelnen Pflanzen berechnen sollen, damit für jede einzelne genügend Lebensraum bleibt. Ich war der persönlichen Ansicht, dass es etwa zwei Meter sein müssten, während Jacobus meinte, dass 150 Zentimeter genügen würden. Diesbezüglich möchte ich Quetzal fragen, was er dazu meint.

Semjase
12. Wenn du Geduld hast, dann kann ich dir seine Antwort überbringen, wenn ich die Prüfungsergebnisse abhole.
13. Gegenwärtig kann ich Quetzal leider nicht erreichen, weder persönlich noch durch unsere Kommunikationsgeräte, weil er in einer anderen Zeitebene weilt.
14. Sobald er jedoch in unsere Zeitebene zurückkehrt, wird er mich rufen, so ich ihm dann deine Frage übermitteln und seine Antwort entgegennehmen kann.

Billy Okay.

Semjase
15. Dann werden wir uns für dieses Mal wieder verabschieden.
16. Leb wohl, mein Freund, und trage Sorge zu deiner Gesundheit.

Billy Werde ich.

Semjase
17. Das ist gut, denn in der letzten Zeit ist dein Aussehen besser geworden, was einerseits deinen eigenen Bemühungen und andererseits zu einem guten Teil Quetzals Apparaturen zuzuschreiben ist.

Billy Die Maschine hilft mir wirklich sehr. Ich fühle das selbst.

Semjase
18. Lass die Apparate weiter auf dich einwirken, denn sie sind nebst deinen eigenen und dringend erforderlichen Bemühungen die einzige wirksame Möglichkeit, deine Gesundheit zu bessern.
19. Denke dabei auch stets daran, dass es von dringender Erfordernis ist, dich vor jeglichen Erregungen zu schützen.
20. Insbesondere sollst du dich diesbezüglich nicht in Streitereien einlassen oder dich sonstwie unnötig innerlich in Aufruhr bringen, so z.B., wenn unsere oder deine Anordnungen nicht befolgt werden, was dich stets besonders erregt, weil dir eine solche Handlungsweise derart unlogisch ist, dass du sie nicht zu verstehen vermagst.

21. Es ist zwar nach allem Neuen nicht anzunehmen, dass unsere und deine Anordnungen abermals missachtet werden und solchen Anordnungen eine negierende Haltung entgegengebracht wird, denn jedes einzelne Gruppenglied sollte nun begriffen haben, dass nur noch ein einwandfreies Handeln und Denken ein Weiterbestehen und Weiterführen aller Dinge ermöglicht.
22. Sollten aber dieser Annahme und Hoffnung zum Trotz neuerliche Verstösse in Erscheinung treten, dann ist es deiner Gesundheit zuträglicher, wenn du, wie du das schon öfters tun wolltest, die Mission aufgibst.

Billy Aha, jetzt seid ihr wirklich gescheiter geworden.

Semjase
23. Nach den gegenwärtigen Umständen ist ein solcher Schritt nicht mehr zu erhoffen, andererseits aber haben wir erkannt, dass wir dir einfach zu viel zugemutet haben.
24. Hätten wir an deine Stelle einen unserer Androiden gesetzt, dann hätte er sich ob all der aufgetretenen Unlogik selbst zerstört.

Billy Du hast eigenartige Scherze auf Lager.

Semjase
25. Nein, denn meine Worte entsprechen der Wahrheit.
26. Wir muteten dir tatsächlich zuviel zu, das hat ein Test ergeben.
27. Quetzal kam auf die Idee.

Billy Der hat ja immer verrückte Ideen. Was hat er denn getestet?

Semjase
28. Er wollte wissen, inwieweit eine halborganische Apparatur die in der Gruppe zutage getretene Unlogik verkraften kann.

Billy Also doch eine verrückte Idee. Aber was hat sich dabei ergeben?

Semjase
29. Ein sehr böses Resultat.
30. Du würdest es als niederschmetternd bezeichnen.

Billy Du machst mich immer neugieriger. Kannst du nicht endlich den Hasen aus dem Kohlgarten hetzen?

Semjase
31. Sicher:
32. Quetzal programmierte einen Androiden mit sämtlichen Aufzeichnungen negierender und negativer Form von allen Gruppengliedern.
33. Der Erfolg was furchtbar.

Billy Na und?

Semjase
34. Diese eingespeicherten, unlogischen Denk- und Handlungsweisen führten dazu, dass der Androide in seinen gesamten Handlungen und Reden irr wurde.

Billy Das ist doch nicht so schlimm. Aber ich finde es nicht gerade schön von Quetzal, dass er einen Androiden dafür missbrauchte.

Semjase
35. Seine Apparatur entwickelte er speziell nur für diesen Zweck; ausserdem verstehst du die Tragweite des Experimentes nicht:
36. Unsere Androiden sind auf absolute Logik im Denken und Handeln programmiert, und diese Fähigkeit übertrifft sogar unsere eigenen diesbezüglichen Möglichkeiten und Fähigkeiten.

37. Bei der Einspeicherung nun achtete Quetzal auch sorgsam darauf, dass deine eigenen Daten deiner Arbeit und all deiner Bemühungen um die Belehrung der Gruppenglieder und allen ihren Belangen in einem zweiten Androiden einprogrammiert wurden, so sich in zwei Apparaturen also die genaue Situation ergab, die seit allem Beginn zwischen dir und den Gruppengliedern vorherrschte; einerseits im einen Androiden also das Gesamtbild der Gruppenglieder, und andererseits im zweiten Androiden deine Daten.
38. Etwas Furchtbares erwartend, verbrachte Quetzal die beiden Apparaturen in ein altes Strahlschiff in die Nähe des Planeten Pluto, wo er sie dann aktivierte und diese zu leben begannen.
39. Auf unseren Sichtschirmen konnten wir das Furchtbare dann verfolgen und mitansehen.
40. Schon nach wenigen Minuten begann der mit deinen Daten programmierte Androide sichtlich krank zu werden, während unsere Aufzeichnungsgeräte eine völlige Handlungshilflosigkeit registrierten.
41. Bald völlig apathisch, wollte er sich im nächsten Augenblick selbst vernichten, um dann aber plötzlich sinnlos und zornwallend seine Stimme zu erheben.
42. Der zweite Androide indes redete völlig irre Worte daher und manipulierte ohne Sinn und Zweck an allen Schiffsapparaturen herum.
43. Trotz seiner sichtbaren inneren Not des mit deinen Daten programmierten Apparates, versuchte dieser immer und immer wieder, den mit unlogischen Daten gespeicherten Androiden zur Vernunft zu bringen, was ihm scheinbar des öfteren auch gelang.
44. Aber wahrheitlich war es nur eine Scheinbarkeit, denn wie unsere Aufzeichnungsgeräte klar ermittelten, wirkten die Schlichtungs- und Vernunftsversuche nur so weit, dass die Logik der Worte des dich darstellenden Androiden beruhigende Impulse auslösten, während der Zweitandroide jedoch überhaupt nicht daran dachte, die logischen Erklärungen sich eigen zu machen.
45. Eindeutig ergaben die Ermittlungen der Registraturgeräte, dass der negativ programmierte Androide eine krasse Form von Selbstsüchtigkeit, Egoismus und Eigenwilligkeit wie auch Herrschsucht entwickelt hatte und trotz des vordergründigen Anerkennens der ihm dargebrachten logischen Erklärungen usw. nicht gewillt war, diese sich tatsächlich eigen zu machen.
46. Wahrheitlich wollte er, wie die Aufzeichnungsgeräte eindeutig festhielten, nur seinen eigenen Willen gelten lassen und durchsetzen, was letztendlich so weit führte, dass dein Androide zusehends verfiel und plötzlich irr wurde.
47. Wie wir aus unseren Geräten ersehen konnten, begann seine künstliche organische Gehirnmasse langsam zu kochen und zu dampfen.
48. Dann erfolgte eine Explosion und sein Kopf wurde bis zur Unkenntlichkeit zerrissen.
49. Der andere Androide indes, der sich nur kurz um dieses Geschehen kümmerte, führte weiterhin völlig unlogische Handlungen aus und redete zudem sehr verworrenes und irres Zeug.
50. Dann kam der Augenblick, wo er wild und sinnlos auf die Schiffsapparaturen einschlug und ein Inferno erzeugte, als er nämlich die Selbstzerstörungsautomatik des Schiffes unabsichtlich berührte und dieses in einer ungeheuren Strahlenexplosion vernichtet wurde.

Billy Das hätte ich sehen wollen.

Semjase
51. Für uns war es der Beweis, dass wir dir Unmenschliches zugemutet hatten.
52. Was eine Apparatur nicht verkraften kann, das verkraftet auch keine menschliche Lebensform.
53. Erst durch diesen Test Quetzals vermochten wir die volle Tragweite dessen zu erfassen, was in all den Jahren auf dich eingebrochen war.

Billy Ich lebe jedenfalls noch.

Semjase
54. Sicher, doch gerade das ist uns unverständlich, weshalb wir diese Dinge zusammen mit dir gründlich abklären möchten.
55. Durch alle unsere Analysen usw. sind wir nicht wissend genug geworden, weshalb uns erst die Selbstvernichtung der Androiden die ganze Tragweite offenbaren musste.

Billy An und für sich konntet ihr ja auch nicht alles ergründen in mir, denn freundlicherweise hast du mir ja selbst beigebracht, wie ich mich so nach aussen abschirmen kann, dass selbst ihr nicht mehr in mich eindringen könnt.

Semjase
56. Sicher, und genau das war ein sehr böser Fehler von mir, dessentwegen ich mich stetig rügen muss.
57. Dein Innerstes muss sehr übel aussehen, sogar sehr viel übler als ich es zu erkennen vermochte, als du alle deine Gefühle damals in dir abgetötet hast.
58. Jener Vorgang von dir war auch der Grund, warum Quetzal diesen grauenvollen Test durchführte.

Billy Ich dachte, dass du in Eile bist?

Semjase
59. Sicher, aber diese Vorkommnisse wollte ich dir noch unterbreiten, und zudem wollte ich dir versichern, dass wir ganz auf deiner Seite stehen, wenn weitere negative Vorkommnisse dich dazu bewegen sollten, doch noch mit allem ein Ende zu machen, was wir jedoch nicht erhoffen.
60. Hierzu möchte ich dich noch bitten, dass du dich künftighin täglich einem Studium widmest, das ich mit dir zusammen auf telepathischem Wege betreiben werde.
61. Es wird sehr schwierig und kräfteraubend sein, doch ist es von dringender Erfordernis für dich.

Billy So, und worum soll es sich dabei handeln?

Semjase
62. Um die Regenerierung deiner Psyche, die sehr krank ist.
63. Es handelt sich ausserdem auch um eine gewaltige Wissenserweiterung hinsichtlich der psychischen Belange allgemein.

Billy Dann bin ich dabei.

Semjase
64. Wie ich bereits erwähnte, hat deine gesamte Gesundheit in der letzten Zeit gute Fortschritte gemacht, was wir nicht unbeachtet lassen wollen.
65. Deshalb ist dieses neuerliche diesbezügliche Studium erforderlich.
66. Und da wir nun die Hoffnung hegen können, dass keine dich wieder niederwerfenden Rückschläge von seiten der Gruppenglieder in Erscheinung treten, wollen wir diese Dinge nicht unbeachtet lassen.
67. Doch nun ist es wirklich Zeit, dass ich gehe.
68. Und denke einmal über alles nach.
69. Auf Wiedersehen, bis bald.

Billy Tschüss, Mädchen, und vielen Dank.

Einhundertachtunddreissigster Kontakt
Sonntag, 19. Oktober 1980, 23.10 h

Billy Hier habe ich dir die Resultate der Prüfung mitgebracht. Sie sind bereits vorkorrigiert, wobei ich hoffe, dass dies richtig gemacht ist. Teilweise habe ich halbe Punkte bewertet, weil die Antworten nur von halber Richtigkeit sind. Kann man das so lassen?

Semjase
1. Sicher, das werden wir so lassen.
2. Es ist korrekt, wenn eine teilweise richtige Antwort auch teilweise bewertet wird.

Billy Dann ist es ja gut. Ich war mir nämlich nicht sicher, habe es jedoch trotzdem gemacht, weil ich fand, dass es fair sei. Andererseits bin ich erstaunt über die guten Resultate, denn nach allem habe ich diese nicht erwartet.

Semjase
3. Du bist freudig überrascht?

Billy Bin ich.

Semjase
4. Vielleicht wird es auch meine Freude sein, wenn ich die Blätter kontrolliere.

Billy Du willst es nicht jetzt tun?

Semjase
5. Nein, denn die Zeit ist mir auch heute knapp.
6. Am Dienstag will ich dich rufen und dir Bescheid geben.

Billy Auch gut. Dann kann ich ja wieder gehn.

Semjase
7. Nein, noch nicht, denn inzwischen habe ich mit Quetzal gesprochen.

Billy Ach, du meinst wegen den Jungbäumen?

Semjase
8. Sicher.

Billy Dann schiess mal los.

Semjase
9. Quetzal lässt dir folgendes sagen:
10. Auf der Erde wird im Forstwesen gegen verschiedene Grundregeln verstossen, und es werden auch die natürlichen Gesetze missachtet.
11. Das trifft auch zu bei Wiederbestockungen von entbaumten Waldflächen, so aber auch beim Bestocken von neu zu bildenden Waldgebieten.
12. Hierin wird im hauptsächlichen Teil jener Fehler begangen, dass die Bodenflächen zu dicht bestockt werden, was bedeutet, dass die Jungbaumpflanzen in zu nahem Abstand zueinander eingepflanzt werden.
13. Bei den Erdenmenschen herrscht die irrige Ansicht vor, dass eine enge Bestockung aus Sturmgefahrgründen gerechtfertigt sei, was aber tatsächlich nicht der Wahrheit entspricht.
14. In zu engem Abstand eingepflanzte Jungbäume behindern sich einerseits im Wachstum, weil ihnen der erforderliche freie Raum und das Licht fehlen, wonach sie dann langsamer wachsen.
15. Andererseits führt diese Fehlmassnahme und Fehlhandlung dazu, dass die wachsenden Bäume nicht sturmkräftig werden, was bedeutet, dass sie in ihrem Wuchs nicht so gedeihen können, dass sie auch gegen grosse Stürme widerstandsfähig sind.
16. Durch die zu beanstandende Pflanzweise wachsen nur hohe und schlanke Bäume heran, die in ihrem Durchmesser nicht sturmsicher sein können.
17. Sollen sturmsichere und demgemäss kräftige Bäume heranwachsen, dann dürfen diese unter keinen Umständen so dicht eingepflanzt werden, dass sie sich gegenseitig im Wachstum behindern und dass sie sturmunsicher werden, wobei sie zudem zu späterem Zeitpunkt wieder abgeholzt werden müssen, um wenigstens so einem andern Teil eine Wachs- und Lebensmöglichkeit zu bieten.
18. Die zu enge Pflanzweise führt im weiteren dazu, dass natürlicher Jungholznachwuchs weder aussamen noch nachwachsen kann, wobei selbstredend auch der erforderliche Raum für ein Hochwachsen fehlt.
19. Es dürfen daher Jungbäume nur so eingepflanzt werden, dass sie in jeder Beziehung genügend Lebensraum haben, weshalb ein Abstand von Pflanze zu Pflanze zwischen 270 cm und 300 cm zu beachten ist.
20. Es gilt hierbei ein absolutes Mindestmass von 255 cm, das nicht unterschritten werden darf.
21. Ein weiteres Übel ist darin zu sehen, dass auf der Erde für Waldungen in der Regel nur Monokulturen gewählt werden, was grundlegend falsch ist.
22. Nur Mischwälder sind nutzvoll und zweckmässig, in der Holznutzung genauso wie auch für das Gedeihen und den Bestand der Vögel und aller Waldtiere.

23. Diese Tiere alle bringen dem Menschen mehr Nutzen als Schaden, jedoch wurden sie vom Menschen durch Gifte, Chemikalien und durch die Jagd gefährlich reduziert oder gar teilweise ausgerottet, und andererseits wurde diesen Tieren durch die Monobaumkulturen und durch das Entfernen von Hecken und Gebüschen die Lebensmöglichkeiten genommen, genauso wie auch durch das Vorantreiben der Gebäulichkeiten in die freien Felder und an die Waldränder usw.

Billy Du sagst mir nichts Neues.

Semjase
24. Für die Unwissenden aber ist es von Wichtigkeit.
25. Doch nun möchte ich dir noch dafür danken, dass du dich täglich deinem Studium widmest, trotzdem es für dich sehr anstrengend ist.

Billy Es geht dabei ja auch um mich, weshalb soll ich mich da also nicht bemühen?

Semjase
26. Auch wenn es dir sehr viel besser ergeht, so ist alles doch äusserst anstrengend für dich.
27. Beim ganzen Unternehmen will ich nur hoffen, dass du keinen Rückschlag erleidest.

Billy Warum denn? Es geht mir wirklich viel besser. Ich fühle das selbst.

Semjase
28. Sicher, doch bist du jetzt in einem Schwebestadium.

Billy Was besagt das?

Semjase
29. Die Schwelle des Überganges vom Auf oder Nieder.
30. Dieses Stadium ist sehr kritisch, wie du weisst.
31. In diesem kann der kleinste, geringste und nichtigste Anlass dazu führen, dass alles in dir wieder Gesunde und Erarbeitete innerhalb kürzester Zeit zusammenbricht, wovor du dich hüten solltest.
32. Es ist nur zu hoffen, dass von seiten der Gruppenglieder keinerlei negative Handlungen mehr in Erscheinung treten, die zu einem solchen Rückschlag führen könnten.

Billy Ich hoffe nicht, denn alles lässt sich in der letzten Zeit recht gut an.

Semjase
33. Das ist auch unsere Feststellung.
34. Wir haben bemerkt, dass sich alle sehr grosse Mühe geben, weshalb die Hoffnung berechtigt ist, dass sich nun doch noch alles so entwickelt, wie es von Richtigkeit ist und wie es schon vor langer Zeit hätte werden sollen.

Billy Ich hoffe, dass es wirklich klappt.

Semjase
35. Wir alle sind über diese Entwicklung hocherfreut, weshalb wir auch allen einen diesbezüglichen Dank erweisen wollen, indem wir uns entschlossen haben, in nächster Zeit dich doch nochmals zu beauftragen, eine Reihe guter Photos abzulichten, und zwar von meinem neuen Schiff, das ich bis Mitte dieser kommenden Woche erhalten soll.

Billy Das ist ja phantastisch. Doch was meinst du mit der nächsten Zeit? Ihr habt dafür manchmal etwas weitläufige Begriffe?

Semjase
36. In etwa ein bis zwei Monaten.
37. Doch nun mein Freund ist meine Zeit um.

38. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Kind. Du hast mir eine riesige Freude gemacht. Tschüss.

Einhundertneununddreissigster Kontakt
Dienstag, 21. Oktober 1980, 11.38 h

Billy Du bist tatsächlich mit deinem neuen Kasten hergekommen. Er sieht ja recht imposant aus. Welche technischen Neuerungen hat er denn aufzuweisen?

Semjase
1. Du bist recht respektlos im Bezuge auf unsere Technik.
2. Ich bin stolz auf dieses Fluggerät.
3. Mit seinem neuen Antrieb, den ich dir später einmal etwas erklären werde, habe ich die besseren Möglichkeiten als Vater mit seinem Grossraumer.
4. Auch ist es mir mit diesem Gerät möglich, direkt in die Vergangenheit oder Zukunft einzutauchen, so aber auch einzudringen in andere Dimensionen.
5. Die Flugzeit von meiner Heimatwelt zur Erde reduziert sich mit diesem neuen Fluggerät auf Nullzeit, was ich dir auch zu einem späteren Zeitpunkt einmal erläutern werde.

Billy Dann ist das ja ein Superding.

Semjase
6. Gewiss, und zwar auch für uns.

Billy Dann bedeutet das aber recht viel.

Semjase
7. Sicher.

Billy Und, ist es die Kiste, die ich dann bald photographieren darf?

Semjase
8. Sicher, von diesem Fluggerät habe ich gesprochen.

Billy Und, ist das jetzt ein Standardtyp?

Semjase
9. Dieses Fluggerät ist noch ein Prototyp, wenigstens noch während einer Woche.
10. Danach werden bereits dreihundertfünfzig Geräte gleicher Art ausgeliefert.
11. Dieser Fluggerätetyp wird nach und nach alle bisherigen andersartigen Geräte ersetzen, so er also zum Standardtyp wird, wie du sagtest.
12. Im weiteren betragen die Durchmessermasse ebenfalls 7 Meter, wie die bisherigen Fluggeräte dieser Art.
13. Was noch weiter zu erwähnen wäre ist das, dass die nächsten drei Grössenklassen unserer bisherigen Fluggeräte ebenfalls durch diesen Typ ersetzt werden, jedoch in ihrer Grösse verschieden, was sich selbst erklärt.
14. Es fallen darunter also die Grössen von 14, 21 und 28 Metern, die dann auch vermehrt für planetare Belange in direkten Einsatz gelangen.
15. Die ersten grösseren Schiffe sollen wir bereits in weniger als einem Monat erhalten.

Billy Du erzählst mir heute wirklich Neuigkeiten. Kann ich die dann auch auf den Film bannen?

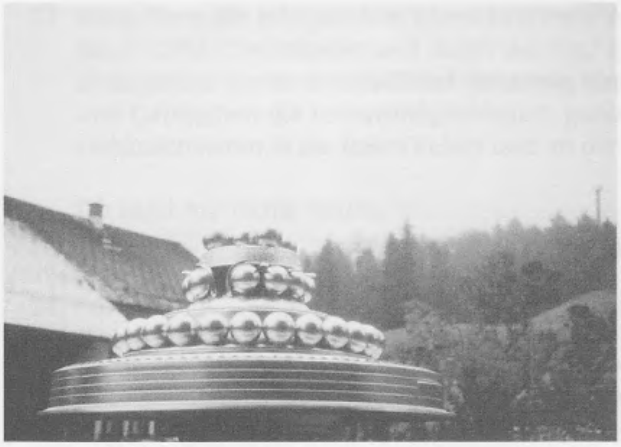

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.23 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.23 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.23 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.23 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

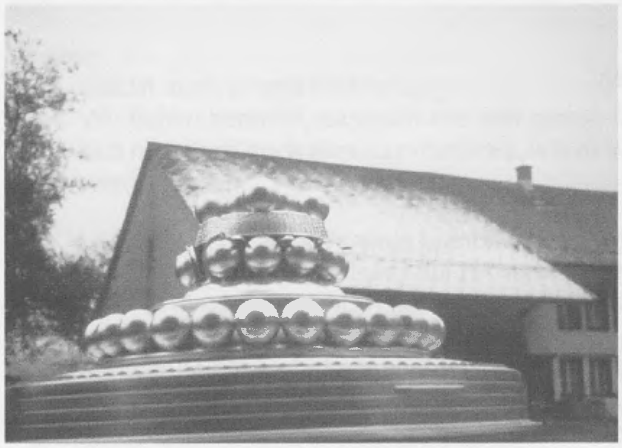

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.23 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

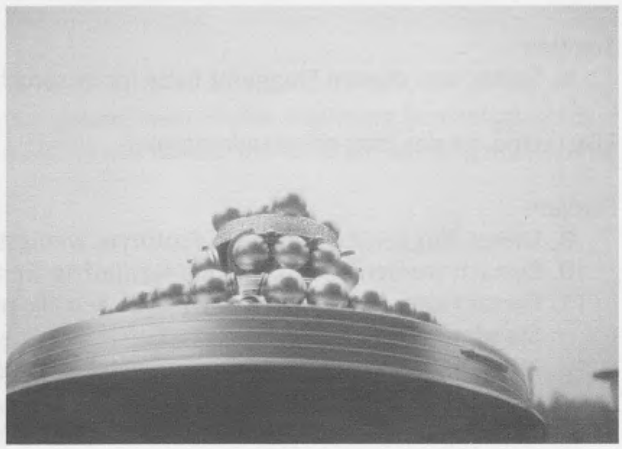

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.24 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Semjase

16. Ich habe nur die Zusage erhalten für mein eigenes Schiff.

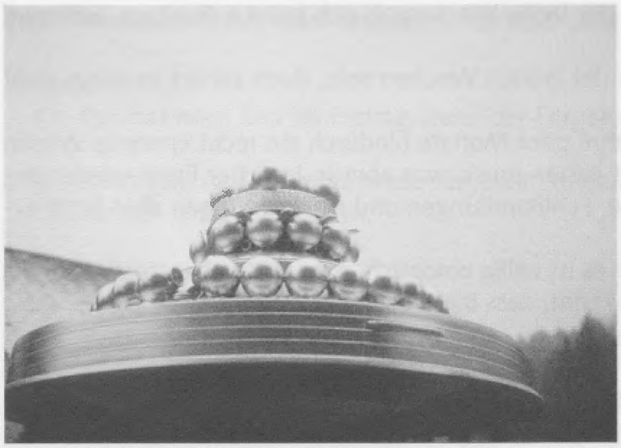

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.24 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

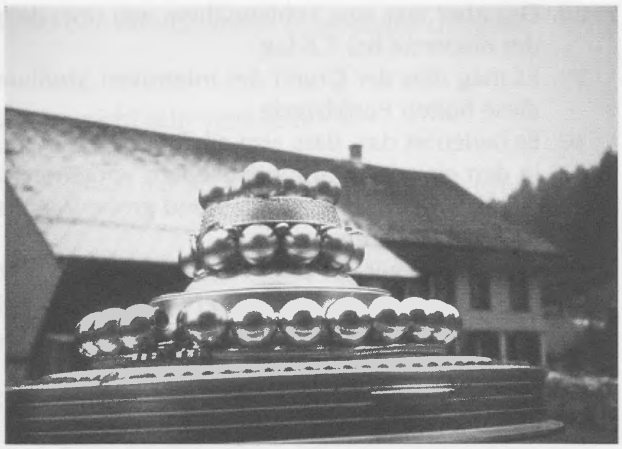

Semjases neuestes Strahlschiff über dem Parkplatz des Centers schwebend.
Photo: 22.10.1980, 11.24 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Billy Bedeutet das, dass ich nur immer ein Schiff auf den Film bannen kann?

Semjase
17. Wenn ich keine weitere Zusage erhalte, dann ja.

Billy Auch gut, immerhin das, und das ist recht imposant.

Semjase
18. Es wird dir vielleicht möglich sein, dass du gute Nahaufnahmen anfertigen kannst.

Billy Und wie steht es mit Geräuschen?

Semjase
19. Das wird auch möglich sein.

Billy Fein, dann ist der Kuchen ja gebacken.

Semjase
20. Du sprichst beinahe so wie früher, ehe du deine Psyche zu vernachlässigen begonnen hast durch all den Ärger.
21. Es freut mich so sehr, dass du auf dem Wege der gesundheitlichen Besserung bist.
22. Dafür hoffe ich nur, dass bei den Gruppengliedern oder sonstwie keinerlei Rückschläge mehr in Erscheinung treten, die dieses gesundheitliche Fortkommen wieder gefährden oder zerstören könnten, weil du im gegenwärtigen Zustand äusserst sensibel auf die geringste Kleinigkeit reagieren würdest, wie ich dir aber schon bei unserem letzten Gespräch erklärt habe.
23. Die ganze Führungsweise der einzelnen Gruppenglieder lässt zwar keinen solchen Schluss und keine solche Vermutung zu, doch haben wir gelernt, dass bei ihnen nichts unmöglich ist, wenn es um unbedachte Fehlhandlungsbegehen geht.
24. Nur zu schnell vergessen verschiedene der Gruppenglieder jeweils, dass ihr eigenes Denken und Handeln sehr oft zu Ausartungen und bösen Fehlhandlungen führt, die in der Regel üble Folgen nach sich ziehen, wofür sie die Verantwortung dann nicht mehr zu tragen vermögen.
25. Doch wie bereits erklärt, lässt sich aus der gegebenen gegenwärtigen Situation nicht darauf schliessen, dass derartige negative Fehlgriffe und Fehlhandlungen bald wieder in Erscheinung treten werden.
26. Zu dieser Annahme sind wir durch die Prüfungsergebnisse gelangt, die unerwartet sehr viel höher ausgefallen sind, als unsere Annahme war.
27. Nach all den Geschehen der vergangenen Jahre war zu erwarten, dass kein Gruppenglied über einen Ein-Punkt-Wert bei der Prüfung hinausgelange.

28. Das aber war eine Fehlannahme von uns, denn der beste Wert ergab sich bei 4,5 Punkten, während der niederste bei 1,6 lag.
29. Es mag dies der Grund des intensiven Studiums der letzten Wochen sein, doch erklärt es allein nicht diese hohen Punktwerte.
30. Es bedeutet das, dass also all die verflossenen Jahre oder Monate hindurch ein recht enormes Wissen in den einzelnen Gruppengliedern vorgeherrscht haben muss, was aber in jeglicher Form wieder unverständlich macht, dass laufend grobe Verstösse, Fehlhandlungen und Missachtungen aller Art in Erscheinung getreten sind.
31. Hier stehen wir vor einem absoluten Rätsel, denn es ist völlig unlogisch, dass eine Lebensform über ein recht enormes Wissen verfügt und die Wahrheit kennt, dass dieselbe Lebensform aber trotzdem völlig falsch handeln kann.

Billy Das ist auch mir ein Rätsel – nicht nur euch. Schon so oft versuchte ich hinter dieses Geheimnis zu kommen, doch bisher vergebens.

Semjase
32. Wir werden es im Laufe der Zeit ergründen, wobei wir jedoch nicht in der uns üblichen Form vorgehen können.
33. Die völlige Unlogik der Gruppenglieder in ihrem Denken und Handeln stellt uns vor eine ungeheure Aufgabe.
34. Für entsprechende Tests haben wir auch von vielen andern Erdenmenschen Analysen angefertigt und dabei die bedauerliche und uns unverständliche Tatsache festgestellt, dass auch bei ihnen dieselben unlogischen Formen in Erscheinung treten, jedoch nicht in derart ausgeprägter Art wie bei den Gruppengliedern.
35. Das mag unseren ersten Ergebnissen gemäss daran liegen, dass diese andern Testformen nicht von Menschen stammen, die derart mit der Wahrheit und dem Wissen konfrontiert werden wie die Gruppenglieder, die sich zu einem grossen Teil sehr erhaben scheinen gegenüber Aussenstehenden.
36. Irgendein Faktor liegt darin, dass sie ob ihres erlangten Wissens Glaubens geworden sind, dass sie mehrwertiger seien als Aussenstehende und dass sie daher wohl befähigt seien, ihre eigenen Entschlüsse zu fassen und in die Tat umzusetzen, was leider dann zu falschen Gedanken und Taten führt.
37. Durch ihr Erwachsensein sind sie ansichtig geworden, dass sie eine andere Form der Lernfähigkeit hätten als es im Gegensatz zu ihnen die Kinder aufweisen.
38. Nicht ist ihnen dein altes Wort in stetiger Erinnerung, dass sie werden müssen wie die Kinder, ansonsten ihnen das Reich des Geistes verschlossen bleibt.

Billy Och, das habe ich schon oft gesagt, doch begriffen worden ist es nur von wenigen.

Semjase
39. Du solltest es vielleicht nochmals erklären, besonders jetzt, da sich alles zum Vorteil für alle zu wenden beginnt, und da sich jetzt jedes einzelne Gruppenglied wahrheitlich bemüht.

Billy Ich werde deinen Rat befolgen.

Semjase
40. Gut, denn es ist von Notwendigkeit.

Billy Ja, jetzt aber noch eine Frage, wegen den nächsten Prüfungen. Wann sollen diese sein?

Semjase
41. Ende dieses Monats oder anfangs des nächsten Monats.

Billy Dann kann es also noch vor dem letzten oder nach dem ersten Tag des Monats sein?

Semjase
42. Sicher, ich dachte dabei bereits an den Sonntag, der kommend sein wird.

Billy Menschenskind, dann solltest du mir aber umgehend den erforderlichen Fragebogen diktieren.

Semjase
43. Das hat noch Zeit bis Freitag, denn der Fragen werden nicht sehr viele sein.

Billy Auch gut, und ich halte weiterhin mein Studium ein. Es tut mir wirklich gut, auch wenn ich meistens danach völlig groggy bin.

Semjase
44. Es freut mich, das von dir zu hören.
45. Doch nun habe ich noch verschiedene Dinge mit dir zu besprechen, die nur für dich bestimmt sind.
46. Mindestens zwei Stunden wird es aber dauern.

Billy Ich habe genügend Zeit, schiess also nur los ...

Einhundertvierzigster Kontakt
Freitag, 24. Oktober 1980, 21.55 h

Semjase
1. Dein Aussehen ist sehr übel, mein Freund.

Billy Hm.

Semjase
2. Schon um elf Uhr erkannte ich, dass du wieder einen Rückschlag erlitten hast, schlimmer als je zuvor.
3. Ich sah dich beim Einpflanzen von Jungbäumen, in dir bebend vor Zorn.
4. Daher weiss ich jetzt sehr wohl, was kommen wird.

Billy Dann muss ich ja nichts mehr sagen.

Semjase
5. Nein, das ist nicht erforderlich, denn ich beobachtete dich während den letzten Stunden und erkannte dabei, dass du in dir einen unbändigen Zorn aufgebaut hast und den Entschluss, dass du nun doch noch deine Aufgabe ablegen würdest.

Billy Du hast es erfasst.

Semjase
6. Das – ist ... entschuldige ...
7. Es stimmt mich das sehr traurig.
8. Ich möchte dir so gerne hilfreich sein ...

Billy Dazu ist es zu spät.

Semjase
9. Ich habe Quetzal und Vater bereits unterrichtet.

Billy Und?

Semjase
10. Sie werden ebensowenig gegen deine Entscheidung sein wie auch ich nicht.

Billy Sehr gut.

Semjase
11. In deinem Übergangsstadium musste ja der kleinste Anlass dazu führen.
12. Ich habe dir das doch mehrmals erklärt.

Billy Weiss ich.

Semjase
13. Wir akzeptieren deinen Entschluss in jeder Form.
14. Dadurch betrachten wir unsere Kontakte auch als beendet.

Billy Das ist gut.

Semjase
15. Auch werden wir von unserer Seite keinerlei Versuche mehr unternehmen, dich weiter für die Erfüllung der Aufgabe und somit für die Kontakte zu gewinnen.

Billy Auch das ist gut.

Semjase
16. Die Entscheidung liegt einzig noch bei dir.
17. Solltest du trotz allem nochmals anderen Sinnes werden, dann lassen wir dir diese Möglichkeit offen.
18. Quetzal setzt in den nächsten Stunden einen auf dich programmierten Impulssender in Funktion, der mich sofort unterrichtet, wenn du mich rufen solltest, ganz gleich wo ich auch immer bin.
19. Solltest du dich zu einem Ruf und einem Weitermachen entschliessen, dann darfst du völlig versichert sein, dass ich innerhalb weniger Minuten bei dir sein werde.
20. Das aber tun wir nur darum, weil wir dir vertrauen und weil du deine Aufgabe mehr als nur zu unserer Zufriedenheit über all die Jahre erfüllt hast, getreulich deiner Zusage.
21. Wir betrachten deinen jetzigen Abgang auch nicht als Vertrauensbruch, Versprechensbruch oder als Entfernung von deiner Verpflichtung, denn an deinem Zustand und Entschluss sind auch wir nicht unbeteiligt, weil wir, obwohl in Unkenntnis vieler Dinge, so doch versagt haben, wodurch wir uns fehlbare Handlungen anlasten müssen.
22. Wenn du gewillt bist, dann entfliehe ich mit dir noch in dieser Minute oder wann du immer willst auf meine Heimatwelt, um dich dort gesundheitlich wieder gedeihen zu lassen mit allen uns zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln.
23. Doch ich kann dies nicht einfach tun durch meinen eigenen Willen, denn deine Einwilligung hierfür ist erforderlich.
24. Die Einwilligung der verantwortlichen Kräfte meiner Heimat liegt mir vor, wenn du diesbezügliche Bedenken haben solltest.
25. Millionen Menschen würden sich andererseits auf Erra freuen, wenn sie dich wenigstens auf den Sichtschirmen begrüssen könnten, durch deren Kommunikationsmöglichkeiten sie dir ihre Grüsse und Wünsche direkt übermitteln könnten.
26. Du bist ihnen allen wohlbekannt.
27. Sie kennen dein Antlitz und auch deine wunderschönen Märchen, die wir auf unserer Welt verbreiten liessen.
28. Es wäre ...

Billy Du redest zuviel, und auch dadurch kannst du mich nicht mehr umstimmen.

Semjase
29. Es war nur ein Versuch, jedoch mit der Wahrheit.

Billy Noch vor wenigen Stunden wäre mir das schön erschienen und ich hätte mich dagegen wehren müssen, nein zu sagen.

Semjase
30. Ich halte meine Worte aufrecht, und sie werden auch noch in Monaten oder in Jahren ihre Gültigkeit besitzen, selbst dann, wenn du nicht mehr zur Erde zurückwillst.

Billy Davon werde ich wohl kaum Gebrauch machen.

Semjase
31. Darüber denke ich etwas anders, nämlich darum, weil ich noch völlig klar zu denken vermag – im Gegensatz zu dir, der du in einer zerstörten Form denkst und nur noch Dunkelheit um dich siehst.

Billy Das ist ja auch egal.

Semjase
32. Gegenwärtig für dich, jedoch nicht für uns, und vor allem nicht für mich.
33. Deshalb ... und ich habe dich sehr lieb, das solltest du wissen.

Billy Das weiss ich, verdammt. Mach mir bitte nicht noch die Hölle heiss, denn es lodert sonst schon alles in mir.

Semjase
34. Ich möchte dir helfend sein.

Billy Ach ja, das weiss ich auch.

Semjase
35. Ich werde deshalb Quetzal erklären, dass er seinen Impulssender für deine Gesundheit nicht ausser Funktion setzen darf und dass er zudem noch einige Dinge mehr unternimmt und ...

Billy Daran kann ich dich ja wohl nicht hindern, oder?

Semjase
36. Nein, denn ich würde eine diesbezügliche Bitte deinerseits nicht beachten.
37. Es dürfte schon genug damit sein, dass du dir jetzt nicht helfen lässt.
38. Dadurch habe ich auch die Gewissheit, dass wir uns früher oder später wieder sprechen werden.
39. Es ist dies nur eine Frage der Zeit und vor allem eine Frage der Vernunft jener Gruppenglieder, die fehlbare Handlungen begehen und dich in Not und Bedrängnis treiben, was uns allen völlig unverständlich ist nach den Prüfungsergebnissen und den gut angegangenen Bemühungen der letzten Zeit.
40. Wir verstehen es einfach nicht, denn es findet sich im ganzen Geschehen keinerlei Logik.
41. Irgendwie erscheint es uns, als ob das eine oder andere Gruppenglied sich zeitweise einfach ohne jeglichen Sinn stumpf treiben liesse, wodurch extroverse Schwingungen von ihm Macht ergreifen, die es dann in hochnegativer Form in sich ausprägt und zur Geltung kommen lässt.
42. Es ist uns aber unverständlich, dass dagegen keine Abwehr ergriffen wird.

Billy Das kümmert mich nicht mehr. Kann ich jetzt gehen?

Semjase
43. Willst du nicht wenigstens noch einen Blick in mein neues Schiff tun?
44. Hier unter ihm ist es andererseits recht kalt und auch der Wind ist sehr stark.

Billy Kein Interesse.

Semjase
45. Dein Interesse war immer gross, und nun das.
46. Es ist mit sehr leid – alles was dich in diese Lage brachte.

Billy Kann ich jetzt gehn?

Semjase
47. Bist du mir böse?

Billy Warum?

Semjase
48. Du bist sehr wortkarg und zudem …

Billy Ich bin dir nicht böse. Dazu habe ich keinen Grund.

Semjase
49. Ich verstehe.
50. In dir sieht es sehr übel aus und du wolltest mir nur deinen Entschluss mitteilen.
51. Jetzt aber ist ein übles Weh in dir, weshalb du weggehen willst.
52. Wenn du willst, dann geh nur.
53. Ich bin mir aber sicher, dass wir uns auf einen Ruf deinerseits wiedersehen werden, auch wenn es nur für uns beide sein wird, ohne dass wir vielleicht die Kontakte wieder in der gewohnten Form aufnehmen werden.

Billy Dann weisst du mehr als ich.

Semjase
54. Lass es gut sein, denn dein Weh ist gross, und du möchtest allein sein.
55. Leb wohl, mein Freund, und sei meiner Worte stets in Erinnerung, dass ich warten werde.
56. Komm … das in Liebe.
57. Es wird dich an mich erinnern, wenn du wieder klarer zu denken vermagst und mich dann rufst.

Billy Du bist lieb – – und trotzdem. Ich kann nicht mehr. Vielleicht hast du aber recht – ich weiss es nicht. Leb wohl, du bist wirklich sehr lieb. Leb wohl.

Semjase
58. Alle meine Kräfte werde ich für dich einsetzen, denn noch ist ein letzter Abschied nicht getan.
59. Auf Wiedersehn.
60. – Auf Wiedersehn, mein liebster Freund.
61. Es ist trotz meiner Hoffnung so … ah …

Billy Tschüss, auch du bist mir sehr lieb – – verdammt …

Einhunderteinundvierzigster Kontakt
Samstag, 3. Januar 1981, 1.40 Uhr

Billy Du hältst dich nicht an meinen Wunsch, mein Kind. Du weisst doch genau, dass ich die Kontakte abgebrochen habe und ich sie nicht mehr weiterführen will.

Semjase
1. Ich komme dich besuchen, weil du heute in einem Monat Geburtstag hast.

Billy Ach so, das ist etwas anderes, und – so oder so, ich freue mich riesig. Wenn ich ehrlich sein will, dann muss ich zugeben, dass mir die Zeit unseres Kontaktunterbruches verteufelt lang geworden ist. Aber ich denke, dass es trotzdem besser so ist und so bleiben soll. Aber warum kommst du denn schon heute, hast du an meinem Geburtstag keine Zeit?

Semjase
2. Ich dachte, ein Besuch als Voranmeldung sei besser, und wenn du erlaubst, dann möchte ich über den Kontaktabbruch mit dir noch einmal sprechen.

Billy Wenn es nur um ein Gespräch geht, dann soll es sein. Ich denke, dass ich wieder so weit besser dran bin, dass ich mich nicht mehr so schnell aufrege.

Semjase
3. Du siehst besser aus, sehr viel besser.
4. Offenbar konntest du dich etwas erholen.
5. Ich täusche mich deswegen jedoch nicht darin, dass es dir gesundheitlich noch immer sehr übel ergeht.

Billy Da hast du wohl recht, doch einiges werde ich sicher noch schaffen. Vielleicht kann ich mich dann auch wieder meiner Arbeit widmen.

Semjase
6. Soll das bedeuten, dass du gewillt bist, die Kontakte mit uns wieder aufzunehmen?

Billy Von dem habe ich nichts gesagt.

Semjase
7. Es wäre aber doch wünschenswert und für uns alle eine grosse Freude.
8. Es wäre sicherlich angebracht, wenn du dir darum Gedanken machen würdest.
9. Wir selbst können so auch unsere Aufgabe weiterführen.

Billy Ich bin heute aber nicht zu einem Für oder Wider in dieser Hinsicht aufgelegt.

Semjase
10. Sicher, doch dein Nachdenken wäre bestimmt von Wert.

Billy Das mag sein, und – okay, ich will es tun. Lass mir Zeit bis zum Filmen und Photographieren. Wir können dann noch einmal darüber reden.

Semjase
11. Sicher, das ist ein Wort, und dieses gibt mir Freude und Hoffnung.

Billy Deine Freude und Hoffnung ist mir eine Ehre, doch solltest du deine Hoffnung nicht zu hoch ansetzen.

Semjase
12. Das tue ich nicht, doch erahne ich einiges, denn du bist gesundheitlich wenigstens wieder so weit einer Besserung entgegengeschritten, dass dein Optimismus wieder erkennbar ist.
13. Und gerade das bedeutet bei dir sehr viel.

Billy Schon gut, aber gerade so solltest du von mir nicht sprechen.

Semjase
14. Warum nicht?
15. Es ist doch nur die Wahrheit.

Billy Siehst du, das sagst du. Aber solche Wahrheiten darf man auf der Erde nicht sagen.

Semjase
16. Das verstehe ich nicht?

Billy Das ist ganz einfach: Sehr oft hast du, auch Ptaah und Quetzal, Dinge über mich gesagt, durch die ich in Teufels Küche geraten bin. Diese Wahrheiten, wie du sie nennst, gelten bei vielen als Lobhudeleien,

um mich als Supermenschen schön darzustellen und als besser als die andern. In sogenannten Freundeskreisen wurde das schon sehr oft laut, wie auch in anderen Kreisen, die mich und unsere Arbeit vernichten wollen. Hier auf der Erde sind solche Dinge eben nicht von Wert.

Semjase

17. Darüber solltest du dir wahrheitlich aber keine Sorgen machen, denn aus solchen Reden spricht doch nur grenzenloser Neid und die eigene Erkenntnis derjenigen, welche in ihrer eigenen Kraft völlig unfähig sind, sich dir auch nur annähernd gleichzustellen.
18. Andererseits sprachen wir wohl nie über deine Person lobend zu dir, sondern wir nannten stets nur Tatsachen, also Wahrheiten, worüber wir dir gegenüber Feststellungen machten.
19. Solche Feststellungen aber entsprechen keinem Lob, weshalb es auch von Drittpersonen unangebracht und verleumderisch ist, wenn sie dir solche ungerechtfertigten Vorwürfe anlasten.
20. Niemals hatten wir die Absicht und niemals taten wir dergleichen, dich zu loben, um dich als Supermenschen darzustellen usw.
21. Ein solches Tun liegt auch unserer Denkweise und unserer Ethik fern, so aber auch unserem gesamten Wissen um die Schädlichkeit einer Lobsprechung.

Billy Trotzdem denkt der Mensch der Erde aber so dumm und unlogisch.

Semjase

22. Die solches tun sind nur jene, wie ich sie dir genannt habe, ausserdem reicht ihr Verstand nicht hin bis zum logischen Erfassen und Verstehen.

Billy Ist ja auch egal, lassen wir es daher bewenden mit dem, was wir darüber geredet haben. Es wäre mir lieber, wenn ich recht bald auf die Reise gehen könnte, um meine Filmarbeit und Photoarbeit zu tun.

Semjase

23. Du musst dich nicht mehr sehr lange gedulden, denn bald werden die Wetterverhältnisse und das Land so sein, dass du dich auf den Weg machen kannst, auch wenn dies gegenwärtig noch nicht danach aussieht.

Billy Das ist gut, denn ich sitze schon lange wie auf glühenden Nadeln.

Semjase

24. Diese kommende Arbeit wird aber für dich ein andermal sehr schwer sein.
25. Und so erfüllt sich doch meine Vorausschau.

Billy Das ist mir bekannt, denn ich mache sie ja nicht zum ersten Mal. Auch zu den anderen Malen bin ich oft tagelang nicht mehr zum Schlafen gekommen.

Semjase

26. Sicher, doch es wird lohnend sein hinsichtlich guten Materials.
27. Doch nun, mein Freund, will ich die vielen lieben Grüsse und Wünsche und all die Liebe anbringen, die ich dir von Vater, von Quetzal, Pleija und Menara übermitteln soll.
28. Auch alle andern Freunde und Freundinnen lassen dich grüssen, auch – Asket und Nera.

Billy Das darf ja nicht wahr sein. Menschenskind, das ist eine Freude, warst du denn im Dal-Universum? Und – natürlich, bestelle allen meinen herzlichsten Dank und lasse alle recht lieb von mir grüssen.

Semjase

29. Gerne will ich deine Grüsse weitertragen, auch zu Asket und Nera, die bei uns auf Erra waren.

Billy Das sind Neuigkeiten, Menschenskind.

Semjase

30. Ich habe noch eine Überraschung für dich.

Billy Aha, und was soll die sein?

Semjase
31. Wenn du deine Photo- und Filmarbeit durchführst, dann erst kann ich dir die Überraschung übergeben.
32. Bis dahin musst du dich noch gedulden.

Billy Was soll es denn sein?

Semjase
33. Es ist mir die Erlaubnis zuteil geworden, dir nochmals eine kleine Menge Metallproben auszuhändigen, um die du mich doch schon vor langer Zeit gebeten hast.

Billy Phantastisch. Lieben Dank für deine Bemühungen.

Semjase
34. Es wird sich aber nicht mehr um gleiche Materialien handeln, doch weisen sie annähernde Ähnlichkeit mit den ersten Proben auf.

Billy Das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass ich neue Metallproben erhalte, die dann analysiert werden sollen.

Semjase
35. Da werden für die Analysten auch wieder neue Überraschungen in Erscheinung treten.

Billy Das kann ich mir vorstellen.

Semjase
36. Ausser den Metallstückchen werde ich dir auch noch andere Dinge übergeben dürfen, so z.B. eine Flüssigkeit von einem Planeten, der noch in urweltlicher Entwicklungsform steht.

Billy Welcher Art ist denn diese Flüssigkeit?

Semjase
37. Du würdest es als Urwasser bezeichnen.

Billy Sozusagen also eine Urbrühe?

Semjase
38. Das ist wohl deine Bezeichnung dafür.

Billy Das ist ja phantastisch. Enthält diese Urbrühe dann auch Pflanzenkeime?

Semjase
39. Dies wäre möglich, aber Pflanzenkeime werde ich dir mitbringen, wenn ich dafür eine Erlaubnis erlangen kann.

Billy Das wäre wahrhaftig die Krönung des Ganzen.

Semjase
40. Sicher, doch du solltest mir für diese Dinge einige kleine Glasbehälter besorgen.

Billy Werde ich. Glasfläschchen werden wohl das Richtige sein?

Semjase
41. Sicher.

Billy Gut, ich besorg' sie dir innerhalb der nächsten Tage. Du musst sie dann nur bei mir abholen.

Semjase
42. Das werde ich gerne tun.

Billy Darf ich dir einige Fragen stellen, wenn du schon hier bist?

Semjase
43. Sicher.

Billy Gut, danke. Hier, das sind zwei Photos, die ich von Wendelle Stevens erhalten habe. Wie du siehst, handelt es sich um zwei modellierte Köpfe. Kannst du mir dazu sagen, ob euch irgendwelche menschliche Lebensformen bekannt sind, die so aussehen, wie es diese abgebildeten Köpfe darstellen?

Grüner Modellkopf, Photo: Wendelle C. Stevens

Beiger Modellkopf, Photo: Wendelle C. Stevens

Semjase
44. Bist du der Annahme, dass diese Kopfnachbildungen wahrheitliche Hintergründe haben?

Billy Du bist gut, ich stelle dir eine Frage, dann aber stellst du mir dazu eine Gegenfrage.

Semjase
45. Dafür habe ich meine Gründe.

Billy Dann gut: Hier, diesen grünen Kopf halte ich für absoluten Quatsch. Während der grossen Reise hatte ich ja Gelegenheit, eure Aufzeichnungen von menschlichen Lebensformen zu sehen, die ihr mir freundlicherweise mit euren Sichtgeräten vorgeführt habt. Dabei aber vermag ich mich nicht daran zu erinnern, dass auch nur eine einzige menschliche Lebensform so oder weitgehend ähnlich ausgesehen hatte. Dabei waren es, wie ihr damals erklärt habt, rund 30 Millionen verschiedene Rassen, die ihr mich bildlich habt sehen lassen.

Semjase
46. Womit du auch recht hast.
47. Es existiert keine menschliche Lebensform im uns erreichbaren universellen Raume, die auch nur im mindesten Masse diesem hier abgebildeten Phantasieprodukt eine Ähnlichkeit abgewinnen könnte.
48. Andererseits ist uns schon seit langer Zeit die Person bekannt, die behauptet, dass sie mit Lebensformen der hier abgelichteten Form Kontakt habe.
49. Wir sind darauf aufmerksam geworden durch eine Routineanalyse über Herrn Stevens Interessen, als er sich bemühte, das Buch zu verlegen.

50. Daraufhin befassten wir uns eingehend und gründlich mit der Person, die angeblich Kontakt haben will mit Lebensformen der hier abgelichteten Form.
51. Unsere eingehende Befassung ergab, dass diese Person betrügerische und schwindlerische Behauptungen erdichtet und diese auch in dieser unerfreulichen Form verbreitet.
52. Dies tut diese Person teils völlig bewusst, zu einem andern Teil aber selbstsuggestiv-halluzinatorisch.
53. Das weitere Unerfreuliche dabei ist noch, dass diese Person selbsterdachtes Material zusammenträgt und unter die Erdenmenschen bringen will, mit der unwahren Behauptung, dass es von Kontaktgesprächen und Übermittlungen mit eben den hier auf diesem Photo abgebildeten menschlichen Lebensformen stamme, was natürlich in keiner Weise der Wahrheit entspricht, weil alles wahrheitlich nur einer Phantasieproduktion der betreffenden Person entspricht.

Billy Etwas Ähnliches habe ich mir gedacht. Was ist nun aber mit dem zweiten Bild? Und – warum nennst du wieder einmal keinen Namen?

Semjase
54. Das würde die gesamten Machenschaften zugunsten der betreffenden betrügerischen Person nur noch verschlimmern, denn nur zu schnell lassen sich auf der Erde Menschen von derlei unwahren Behauptungen betören und irreleiten.

Billy Gut, was ist nun aber mit dem zweiten Bild?

Semjase
55. Auch diese Modellierung ist auf Lug und Trug aufgebaut, jedoch belangt dieses Betrugsbild zu einer Person, die runde 8500 Kilometer von derjenigen entfernt wohnt, die sich zum grünen Betrugsbild bekennt.
56. Auch diese Person, durch deren Initiative dieser weisslich-braune Modellkopf entstanden ist, stellt nichts anderes dar als das Produkt eines Menschen, der auf Schwindel und Betrug etwas aufbauen will, denn auch diese Person hat keinerlei Kontakte mit irgendwelchen anderen Intelligenzen als mit Erdenmenschen aufzuweisen.

Billy Aber warum machen denn diese zwei Leute, wie auch viele andere, solche verrückten Dinge?

Semjase
57. Darüber sprachen wir schon öfters.
58. Im weiteren, was ich zu meinen früheren Erklärungen noch hinzufügen möchte, ist noch zu erwähnen:
59. Das ganze Tun vieler solcher Menschen beruht auch in einem Wahn der Zeit.
60. Und Erdenmenschen, die diesem Wahn der Zeit verfallen sind, existieren leider viele auf der Erde, wobei die Irr-Religionen im hauptsächlichen Masse daran Schuld tragen, dass dieser Wahn in Erscheinung getreten ist.
61. Durch die Falschheit der Irr-Religionen ist der Erdenmensch in Angst gestürzt worden und in die unbestimmte Erkenntnis-Ansicht, dass die Irrlehren der Irr-Religionen äusserst mangelhaft und eben falsch sind, weswegen der Mensch dieser Welt neue Perspektiven des Verstehens und der Wahrheit sucht.
62. Jedoch verblendet und irregeführt durch die Irr-Religionen und Kultreligionen, sucht der Erdenmensch die Wahrheit in Richtungen, die weiterhin irr-religionsverbunden sind.
63. Dies hat zur Folge, dass labile Menschen sich jenen geheimnisvollen Dingen zuwenden, die einerseits wohlbekannt sind, andererseits aber dem Menschen ein noch unlösbares und unverständliches Phänomen darstellen, in diesem Falle also die Flugkörper ausserirdischer Intelligenzen, die der Erdenmensch einfach UFO nennt.
64. Für die labilen Gruppen der Erdenmenschen aber stellt alles Unlösbare, Unverständliche und Ausserirdische ein Phänomen dar, das einen überirdischen Ursprung haben muss, wobei dieses Überirdische in diesem Fall gleichzusetzen ist mit einem göttlichen Ursprung in kultisch-religiösem und irr-religiösem Sinn.
65. Viele der falschen UFO-Kontaktpersonen oder sonstigen UFO-Bezeuger, wenn wir um des Verstehens willen die Bezeichnung UFO weiterhin gebrauchen wollen, handeln also in der ihnen eigenen betrügerischen Form aus rein sektiererischen Gründen, die zudem noch mit Angst oder mit krankhaften Weltverbesserungswahnideen durchschwängert sind, oder aber sie handeln so aus rein persönlichen psychischen Missständen.

66. Also sind sie in der Regel krankhafte oder sektiererische Weltverbesserer mit Wahnideen, oder sie sind Menschen, die psychisch krank sind und die ihrem eigenen Ermessen nach für sich selbst niemals genügend Anerkennung finden, weshalb sie sich als Benachteiligte sehen, die von den Freuden, Ehren und Beglückungen des Lebens ausgeschlossen oder zu kurzgehalten sind.
67. Durch betrügerische und schwindlerische Machenschaften in Sachen UFOs glauben sie sich dann Anerkennung verschaffen zu können, weil sie in der Öffentlichkeit oder einfach in grösseren Kreisen namentlich genannt werden, wodurch sie ihren Anerkennungshunger stillen können.
68. Nebst diesen Schwindlern und Betrügern aber existieren auch noch jene, welche aus Spass Scharlatanerie betreiben, nebst jenen, welche durch falsche Aktionen, Behauptungen und Photos alles lächerlich und unmöglich machen wollen, wobei nicht selten politische oder sektiererische Hintergründe eine ausschlaggebende Rolle spielen.
69. Dann aber sind auch noch jene Schwindler und Betrüger zu nennen, die aus reiner Habsucht und Profitgier Lügen erfinden, um sich durch Schwindel und Betrug in Sachen UFOs zu bereichern.

Billy Zu welcher Sorte gehören denn die beiden, von denen diese Betrugsphotos resp. diese Betrugsmodellköpfe stammen, die nach ihren Angaben entstanden sind?

Semjase
70. Sie gehören zur Gruppe jener, welche nach Anerkennung heischen und zugleich verblendete Weltverbesserer sind.
71. Und im Wahn ihres Tuns sind sie so sehr phantasiereich, dass sie ihre betrügerischen Machenschaften derart zu perfektionieren verstehen, dass sie sogar in gewissen Dingen die Wirklichkeit des täglichen Lebens in ihre Betrugsmachenschaften der Unwahrheit hineinarbeiten können.
72. So versteht es die eine der beiden Betrugspersonen sogar, durch Nachforschungen und Bekanntschaften usw. sich Namen und allerlei Daten von Erdenmenschen irgendwo auf der Erde zu verschaffen, um diese dann in der Form auszuwerten, dass die betrügerische Person mit diesen Daten an Leichtgläubige herantritt, mit der Behauptung, ihr seien diese Daten von ausserirdischen oder jenseitigen Lebensformen übergeben oder übermittelt worden, und dies natürlich mit weiteren und phantasiereichen Lügenbehauptungen.
73. Forschen die Leichtgläubigen dann den Angaben nach und finden diese bestätigt, dann glauben sie irregeführt an diese Behauptungen und nehmen an, dass die betrügerische Person tatsächlich Kontakte zu ausserirdischen Intelligenzen oder zu jenseitigen Lebensformen habe usw.

Billy Aha, da vermag ich mich zu erinnern. Wendelle Stevens kam doch mit einer derartigen Geschichte. Da soll ein Amerikaner sein, der mit Jenseitigen oder Ausserirdischen Kontakt haben will. Eine dieser Lebensformen nun soll diesem Mann Angaben über einen Schweizer und über seine Familie gemacht haben, der Schweizer soll Kobler oder ähnlich heissen und irgendwo in oder um Zürich wohnen. Der angebliche amerikanische Kontaktler nun behauptet, dass ihm diese angebliche jenseitige oder ausserirdische Lebensform erklärt habe, dass der Schweizer der Bruder des Möchtegernkontaktlers sei und dass sie sich in dieser Welt wieder finden sollten usw.

Semjase
74. Sicher, genau darauf habe ich angesprochen mit meiner Erklärung.

Billy Aha, dann ist dir diese Machenschaft also bekannt?

Semjase
75. Sicher.

Billy Und wie hat denn dieser Möchtegern-Kontaktler die Angaben über den Schweizer erhalten?

Semjase
76. Der Schweizer ist ein sehr beschäftigter Mann und reist sehr viel und gern.
77. Er beschäftigt sich viel mit Musik und bereist ihretwegen oft viele Länder, so auch Amerika.
78. So wurde sein Name in gewissen Kreisen bekannt, wodurch der angebliche amerikanische Kontaktler von einem Bekannten seinerseits den Namen des Schweizers erfuhr, inklusive verschiedene wichtige Familiendaten usw.

79. Mit etwas Nachforschungen und Bemühungen brachte der angebliche Kontaktler dann alles Wissenswerte über den Schweizer in Erfahrung, wonach er dann seine Lügengeschichte zu verbreiten begann.

Billy Aha, und darauf ist Wendelle hereingefallen. So etwas Ähnliches habe ich schon lange vermutet. Auch habe ich mit meiner diesbezüglichen Meinung nicht zurückgehalten. Mit deiner Auskunft bin ich befriedigt. Ich verstehe nur nicht, warum sich Wendelle Stevens so übers Ohr hauen lässt.

Semjase

80. Viele Erdenmenschen lassen sich mit solchen falschen Belangen betrügen.
81. Nun sollten wir diese Dinge aber auf sich beruhen lassen, denn ich habe dir noch eine Mitteilung zu machen:
82. Seit rund vierzig Tagen befindet sich eine weitere Station ausserirdischer Intelligenzen auf der Erde, erstellt von uns gleichenden menschlichen Lebensformen des Planeten HASTER im System GARON der Galaxie JENAM.
83. Diese Galaxie ist von der Erde 483 Millionen Lichtjahre entfernt, wobei auf den dort bewohnbaren Planeten der gesamten Galaxie 413 verschiedene Menschenrassen leben, was verhältnismässig gesehen für eine ganze Galaxie sehr wenig ist.
84. Erst vor wenigen Jahren traten wir mit den hochentwickelten Bewohnern des Planeten Haster in Verbindung, die in ihrer gesamten Entwicklung derart weit vorangeschritten sind, wie es die Erdenmenschen in ca. 1120 Jahren sein werden.
85. Mit ethisch sehr hoch ausgeprägten Lebensweisen sind die Haster-Bewohner sehr friedliebend und in Liebe geprägt, und zudem leben sie in der Zeitebene wie auch das SOL-System, so also in der Gegenwartsebene, wie dies von dir gesagt oder genannt würde.
86. Da sich die Haster-Bewohner nun für das Leben in den ihnen noch unerreichbaren fernsten Weiten des Universums interessieren, jedoch mit ihrer Technik diese Räume noch nicht erreichen können, haben wir unsere Verbindungen mit ihnen derart erweitert, dass wir ein Expeditionskommando der Haster-Bewohner in Vaters Grossraumer hierher gebracht haben.
87. Wir halfen ihnen auch beim Bau ihrer Station, die in den Tiefen der Nordsee angelegt wurde und von wo aus sie über die ganze Erde ihre expeditionelle Arbeit ausdehnen werden.
88. Da ihre psychische, physische und bewusstseinsmässige Entwicklung noch nicht in dem Masse vorangeschritten ist wie unsere, können wir nur mit unseren Schwingungs-Neutralisator-Geräten mit ihnen physischen Kontakt pflegen, wie wir es auch bei den Erdenmenschen tun müssen, wenn es hie und da erforderlich ist.
89. Das aber bedeutet nun, dass die Haster-Bewohner sich frei unter den Erdenmenschen bewegen können, weil sich ihre Schwingung noch mit derjenigen der Erdenmenschen erträglich erwies, jedoch auch nur kurzfristig.
90. Mehr als 17 Stunden können sich die Haster-Bewohner nicht im direkten Bereich der Schwingungen von Erdenmenschen aufhalten, ansonsten sie die Kontrolle über sich zu verlieren beginnen.
91. Da sie aber diese 17-Stunden-Möglichkeit haben, haben sie beschlossen, dass sie für ihre Studienzwecke und auch zur Belehrung der Erdenmenschen mit einem oder mehreren Menschen der Erde Kontakt suchen werden, jedoch mit Sicherheit mit nicht mehr als drei Personen, die zudem darüber Stillschweigen bewahren müssen, und zwar auf Lebenszeit, weshalb für diese Kontakte ganz speziell integre Menschen ausgesucht werden sollen, denen vollumfänglich vertraut werden kann.

Billy Aber nicht mit mir, denn ich habe wirklich genug.

Semjase

92. Bestimmt nicht, das werden sie nicht tun.
93. Du wirst also nicht durch sie noch mehr belastet werden.

Billy Dann ist es ja gut.

Semjase

94. Sicher, doch nun muss ich wieder zurück zur Station, und – am 3. Februar werde ich dich abermals besuchen, wenn es mir möglich sein wird.

95. Ich bitte dich nun nur noch, unser Gespräch niederzuschreiben, wenn ich es dir übermittle, denn es soll als weiterer Kontaktbericht gelten – auch wenn es so sein sollte, dass du diese nicht mehr weiterführen solltest.
96. Es handelt sich bei unserem Gesprächsstoff ja auch um einiges Wissenswertes, das für alle Menschen von Interesse sein kann.

Billy Wenn ich in der Lage dazu bin, dann werde ich es tun. Ich werde dich dann zu rufen versuchen. Es kann dies aber vielleicht einige Wochen dauern. Ausserdem werde ich niemandem etwas von unserem Kontakt erzählen, und auch den Bericht werde ich dann so lange zurückhalten, bis ich mich endgültig darüber entschieden habe, ob ich die Kontakte wieder aufnehme oder nicht.

Semjase
97. Das sei deine Entscheidung.
98. Dagegen habe ich nichts einzuwenden, denn ich verstehe deine Gedankengänge sehr gut.

Billy Prima, dann werde ich mich bemühen, deine Durchgabe noch vor dem Monat Februar aufzunehmen und niederzuschreiben. Nun muss aber auch ich gehen, denn sonst kommt mich noch jemand suchen, ausserdem muss ich den Schnee fertig wegfräsen. Tschüss denn, und liebe Grüsse an alle.

Semjase
99. Auf Wiedersehen.
100. Leb wohl.

Einhundertzweiundvierzigster Kontakt
Dienstag, 3. Februar 1981, 23.53 h

Billy Du hast heute also wirklich Zeit gefunden, mich zu besuchen, worüber ich mich sehr freue.

Semjase
1. Auch mir ist es eine Freude.

Billy Natürlich, das verstehe ich, doch darf ich dich gleich zu Anfang mit einer Frage beharken?

Semjase
2. Sicher, frage nur.

Billy Du vermagst dich doch noch daran zu erinnern, dass ich dir bei unserem letzten Kontakt 2 Photos brachte?

Semjase
3. Ja, jene, die ich beurteilen sollte.

Billy Ja, genau. Heute habe ich wieder etwas Ähnliches, nämlich einen Brief, von dem klar und deutlich hervorgeht, dass es sich um einen Schwindel handelt. Hier, wenn du ihn lesen willst ...

Semjase
4. Danke, natürlich will ich ihn lesen.
5. – Oh – der ist aber recht umfangreich.
6. Es wird einige Zeit dauern, gedulde dich daher etwas ... *(Semjase liest längere Zeit; danach:)*
7. Soll das ein Spass sein, oder sind diese sehr fehlerhaften Worte in ernsthaft betrügerischer Absicht geschrieben worden?

TR
RPT

Wien, am 18.September 1980

An die Rec. 11-14-80
AERIAL PHENOMENA RESEARCH ORGANISATION (APRO)
Coral E. L O R E N Z E N
E. Kleindale Road 3910
TUSCON, ARIZONA 85712
U S A

Wehrte Studiengemeinschaft "Aerial Phenomena Research Organisation"!
Sehr geehrter Herr LORENZEN !

Durch die aktiven Bemühungen Internationaler UFO-Forschungsfreunde mit denen ich bereits in Briefwechsel stehe, gelangte ich auch zur Adresse Ihrer als UFO-forschungsinteressiert bekannten wehrten Person, beziehungsweise an die Ihrer UFO-Forschungsgruppe.

Ich benütze die sich hieraus für mich bietende Gelegenheit dazu, um auch Ihnen sowie Ihrer Forschungsgemeinschaft meine UFO-Kontakt- und Sichtungsdokumentation zuzusenden, die ich seit dem Jahre 1978 auf Internationaler Basis postalisch versende.

Diese Dokumentation wurde von mir frei von jeglicher Zensur oder sonstigem Fremdeinflusses geschrieben, gezeichnet, fotografiert und bildmontiert, und besitzt aufgrund des Wahrheitsgehaltes ihrer Niederschrift, das Wertmaß absoluter authentizität daß sie auch für alle Zeiten beibehält.

Meine Bemühungen gehen daher dahin, meinem Kontakterlebnis mit der Besatzung eines im Spätsommer des Jahres 1955 von meiner Person in gelandeten Zustand vorgefundenen discusförmigen Raumflugkörpers, so wie mehrere UFO-Sichtungserlebnisse die ich im Verlaufe von zwei Jahrzehnten hatte, jenen Platz in den Publikationen sowie in den Archiven der Internationalen UFO-Forschung zu Sichern, der ihnen zusteht.

Zur schriftlichen Beantwortung bezugnehmender Fragestellungen Jederzeit gerne bereit verbleibe ich

J.Wanderka

Absender:
Josef W A N D E R K A
[redacted]

Bevor ich mit der eigentlichen Schilderung meines authentischen UFO-Erlebnisberichtes beginne, möchte ich mich persönlich "Vorstellen" da ich dies zum Verständnis meiner Vorgangsweise, diese Vorfälle erst nach mehr als zwanzig Jahren der Öffentlichkeit bekannt zu machen, als unbedingt notwendig erachte.
Ich wurde am 8.Oktober 1929 in Wien geboren, und verbrachte meine frühe Kindheit vom Jahre 1935 bis zum Jahre 1940 in Ungarn, wo ich auch die ersten drei Volksschulklassen in der Ungarischen Sprache besuchte. Nach dem Tode meines Vaters im Jahre 1940 übersiedelte meine früh verwittwette Mutter zusammen mit mir nach Österreich, nach dem sie dieses Land daß seit dem Jahre 1938 unter der Herrschaft des nazistischen Terorrsystem stehend, und zur "Ostmark" degradiert an das Großdeutsche Nazireich angeschlossen war, als ihre ureigene Heimat ansah.
Schon bald nach unserer Ankunft mußten wir aufgrund einer Denunziation, vor einem der damals im heutigen Österreich "residierenden" Rassenreferate vorstellig werden, und ich habe es heute nur den glücklichen Umstand daß meine Mutter in der Lage war die gesammte Ablebensversicherungssumme vom Tode meines Vaters sowie die ihres eigenen Erlebens die beide gleichzeitig fällig wurden aufzuwenden zu verdanken, daß ich nicht auch das Opfer jener deutsch-faschistischen Massenmeuchelmörder wurde, die über 6 Millionen unserer Jüdischen Mittmenschen aus ganz Europa einen bestialischen Tod zuführten.

Meine persönliche Einstellung ist demgemäß auch bis zum heutigen Tage, den Staatsgebieten des ehemaligen "Großdeutschen" Nazireich von größtmöglichen Vorbehalt gekennzeichnet.
Vom Beginn des Jahres 1944 bis zur Befreiung Österreichs vom deutsch-faschistischen Massenmeuchelmordsystem im April 1945, war ich auch aktives Mittglied einer antifaschistischen Sabotagegruppe.

Im Mai des Jahres 1954 erwarb ich für mich einen Fahrradhilfsmotor vom Typ "FUCHS FM 40 S", der damals von den Halleiner Motorenwerke in Salzburg erzeugt wurde, mit welchem ich mein Tourenfahrrad ausrüstete..
Aufgrund beruflicher Schwierigkeiten in Unternehmen deren Besitzer eine auf Exnazivergangenheit resultierende Einstellung in der persönlichen Beurteilung ihrer Arbeitnehmer praktizierten, wurde ich des öfteren zum Bezieher einer Arbeitslosenunterstützung, und hatte hierdurch viel "Freizeit" um in der pheriphären Umgebung von Wien mit meinem motorisierten Fahrrad "Spazierfahrten" zu Unternehmen, und die damals noch erstklassige Luft am bewaldeten Stadtrand zu geniessen.
an einem späten Sommerabend (ca 22 - 23^{h}) befuhr ich gerade daß sich auf einer Anhöhe neben dem Hördlwald befindliche Straßenstück der Joseph Listergasse im XIII Wiener Gemeindebezirk, von welchem es damals noch einen ungehinderten Ausblick über unverbaute Wiesenflächen, auf das Häusermeer von Wien gab.
Plötzlich sah ich einen sich in der Flugrichtung von Norden nach Süden bewegenden silbrig glänzenden zigarrenförmigen Körper über Wien schwebend, dessen metallisch leuchtende Aussenhaut derart erstrahlte als würde sie von einen Flugabwehrscheinwerfer, der mir aus den Kriegstagen noch gut in Erinnerung verblieben war beleuchtet.
Trotzdem am Himmel auch nicht die geringste Spur eines jener Strahlenkegeln zu sehen waren, die zehn Jahre vorher wie Finger den nächtlichen Himmel nach"Feindflugzeugen" absuchten, strahlte dieser Flugkörper genauso als würde er im Scheinwerferlicht erglänzen.
Die Entfernung von meinem Beobachtungsstandpunkt aus, müsste mindestens 5 Kilometer betragen haben, wobei der Flugkörper der Größenordnung eines der noch heute gebräuchlichen mittelgroßen Verkehrsflugzeuge ent-

sprach, mit der ungefähren Fluggeschwindigkeit eines Sportflugzeuges. Im gleichen Augenblick in dem ich dieses mir fremd erscheinende Flugobjekt über der Silhuete des nächtlichen Wien schwebend am Nachthimmel erblickte, stellte ich mein Motorfahrrad am Straßenrand ab um auf ein neben der Straße liegendes Wisenstück zu eilen, von wo ich eine bessere Sichtposition einnehmen konnte.
Auch einige Soldaten der Sowjetarmee die damals noch in diesem Stadtbezirk stationiert waren beobachteten interessiert das auffällige Flugobjekt, daß allen Anschein nach auch ihre Aufmerksamkeit erweckte.
Mit mir ins Gespräch gekommen erklärten sie hierzu daß sie es schon zum widerholten male über Wien beobachtet hätten, und einer von ihnen bemerkte scherzhaft an mich gewandt, es könnte sich hierbei möglicherweise um eine neue Sowjetische "Geheimwaffe" handeln.

Erst ein Jahr später diesmal allerdings bei vollem Tageslicht erfolgte meine zweite "Sichtung" eines UFO's, was sich allerdings zu einer konkreten persönlichen Kontaktaufnahme mit dessen Besatzung entwickeln sollte, deren dokumentarische Niederschrift hiermit erfolgt.

An jenem milden und schönen Spätsommertage zwischen Ende August und Anfang September des Jahres 1955 befand ich mich widereinmal auf Fahrradtour ausserhalb jeglichen Stadtgebietes in einem kleinen Waldstück in der südöstlichen Umgebung von Wien in der ungefähren Richtung des Ortes Arbesthal, der ungefähr 25 km vom Stadtzentrum Wiens entfernt liegt und in dessen Umgebung sich kleinere Waldungen befinden.
Vor allem in der damaligen Zeit bot sich für mich hier die Gelegenheit auf schattigen Waldwegen mit meinem Hilfsmotoerfahrrad ungehindert zu Fahren, wobei ich jederzeit leicht meinen Wohnzitz in Wien in 30 bis 40 Minuten Fahrzeit erreichen konnte.
Meine Wochentäglichen Ausfahrten erfolgten meistens schon am Vormittag, so daß ich die nun beschriebene Begebenheit mit ziemlicher Sicherheit auf die Uhrzeit von 14 bis 15 Uhr bestimmen kann.
Ich fuhr in den genannten Waldstück mit meinem Hilfsmotorfahrrad auf einem Naturwaldweg, als ich durch das Geäst der Bäume und der Sträucher die diesen Weg säumten etwas in der Farbe "mattsilbermetall" glänzen sah. Als ich hierauf mein Fahrrad in eine unbewachsene Baum- und Strauchlücke vorsichtig einlenkte um die Richtung des metallischen Glanzes einzuhalten, gelangte ich unvermittelt auf eine Waldlichtung auf der im Wiesengras ein metallener discusförmiger Körper von ungefähr 2,5 Meter Höhe und 10 bis 12 Meter Breite stand.
ER hatte keinerlei Aufbauten noch sichtbare Fenster, Lucken, Scheinwerferöffnungen oder Leitwerksflächen auf seiner glatten und linsenförmig gewölbten Aussenfläche, und auch von Rädern oder Landebeinen konnte ich nichts erkennen nach dem der Flugkörper direkt auf dem Grasboden aufsaß, und mir nur mit einer ungefähr 2 Meter breiten und vieleicht 4 Meter langen Aufgangsrampe mit anschliessender quadratischer Türöffnung einladend gegenüberstand.
Die Entfernung aus der ich den Flugdiscus in voller Größe und Form erblicken konnte betrug ungefähr 20 Meter, und so konnte ich auch gut den rellativ stumpfen und dadurch besonders hoch wirkenden Rand des Discusses gut erkennen, bei dem ausserdem bemerkenswerter Weise keinerlei aufgeklappte Türflügel zu sehen waren die normalerweise hätten den Eingang schalenförmig säumen müssen.
Nach dem der Flugkörper in seinem Inneren angenehm erleuchtet schien und ich daher auch nicht die Befürchtung hegen musste in ein finsteres grundloses "Loch" zu stürzen, fasste ich den raschen Entschluss einfach in ihm hineinzufahren, wobei noch die sanfte Steigung der Aufgangsrampe meinen Entschluß festigte.

Knapp vor dem Befahren der Rampe stellte ich den Motor meines Fahrrades durch Dekompressordruck ab, und rollte den Anfahrschwung ausnützend entkuppelt die Auffahrt hinauf, wobei ich vom rellativ hohen Sitz meines Fahrrades aus den sich rasch nähernden ebenen Boden des Discusinneren erkennen konnte, was mir völlige Sicherheit für mein stürmisches Vorhaben bot.
So rollte ich im "Freilauf" mit abgestellten Motor in das Innere des Flugdiscus, wobei ich spätestens nach dem Befahren der Rampe erkennen konnte daß mich bereits in seinem Inneren eine Personengruppe erwartete vor denen ich meinen Bremsen zog, um sie nicht weiter zu gefährden.
Nun stand ich einer erwartungsvoll beisammenstehenden Gruppe von fünf bis sechs Personen gegenüber die durchwegs einer geschätzten Körpergröße von ca 1,80 Meter ensprachen, da ich selbst auf meinem Fahrrad sitzend daß aus einem Feischwingsattel, einem 28 Zolligen Tourenrahmen und einer Addaption auf 23 Zollige Mopedrädern bestand, meine eigene Körpergröße von 1,78 Meter fast zur Gänze beibehielt, und mit der Flugdiscusbesatzung auf ungefähr gleiche Kopfhöhe gelangte.
Meine für mich unerwarteten Gesellschaftspartner hatten trotz ihrer beachtlichen Körpergröße makellos schöne Gesichter wie sie für irdische Begriffe nur unter 6 bis 10 Jährigen Kindern zu finden sind, und waren in eine Kleidung gehüllt die ähnlich einem Overall den ganzen Körper in einem Stück umhüllt. Sie war aus mattgrauer Farbe, zeigte weder sichtbare Stoffmuster noch Nähte, wie auch von Eingriffsöffnungen zu Säcken oder Taschen an ihr nichts zu sehen war.
Die Schuhe waren mit diesem Kleidungsstück verbunden und zeigten keine Zehenkonturen, sowie auch die Hände in mit der Kleidung verbundene fingerlose Handschuhe ähnlich unseren Fäustlingen eingeschlossen waren.
Das overallartige Kleidungsstück umschloss den schlank wirkenden Körper in lockerer Form, so daß es mir unmöglich war Geschlechtsmerkmale wie die Konturen weiblicher Brüsste auszunehmen.
Der Hals ragte aus einer für mich nicht näher definierbaren "Krause" heraus, die ihm bis zum Kinn bauschig ähnlich wie ein Seidenschaal umschloss, und der Kopf trug mittellanges blondes Haar vermutlich mit einer Hinterkopfhaube als Bedeckung.
Der Innenraum des Discusflugkörpers wurde in einem angenehmen gelblichen Licht indirekt belleuchtet, wie wir es jetzt mehr als zwanzig Jahre später als ideale Belleuchtung für "intime" Wohnraumathmosphäre zu erreichen versuchen.
Die vermuthlich durch die hohe Randform des Discuses flach gewölbten Seitenflächen verloren sich in scheinbar randlose Ferne, und von Steuerungshebeln, Armaturen (Anzeigeinstrumenten) sowie Sitz- oder Liegeformen für die Insassen konnte ich nichts ersehen, da diese falls vorhanden von der mich unmittelbar umstehenden UFO-Besatzung verdeckt wurden. Mein überaschender persönlicher Eindruck war eher der, daß sich hier wenig technisch sichtbares vorfand daß man sonst selbst bei einem gewöhnlichen Auto vorzufinden gewöhnt ist.
Ich nannte kurz meinen Nahmen und meinen Wohnsitz, und fügte in einer entschuldigenden Tonlage hinzu daß ich es mir erlaubt habe hier mit dem Fahrrad einzudringen. Die Antwort der UFO-Besatzung lautete daß sie nach irdischen Maßstäben vom obersten Gipfel der Cassiopeia kähmen, und auf meine erstaunte Frage wie so sie unsere Sprache beherrschten erwiederten sie "diese gelernt zu haben".
Die stimmliche Tonlage meiner ausserplanetaren Gesprächspartner entsprach dem Organ einer erwachsenen Frau mit heller Stimme, während die einzelnen Silben mit leichter Betonung eines ausländischen Akzentes ähnlich den deutschsprechenden Engländern ausgesprochen wurden.

Obwohl ich mich zur damaligen Zeit überhauptnicht mit der Wissenschaft der Astronomie befasste, erschien mir die Entfernung der angegebenen Sternenconstellation Cassiopeia gemessen an den irdischen Möglichkeiten zur Überwindung kosmischer Entfernungen als gigantisch, trotzdem erschien es mir vordringlicher nach der auf diesen Planetensystem herrschenden Gesellschaftsordnung zu fragen, in dem meine Gesprächspartner lebten.
Ich verwies in diesem Zusammenhang auf unsere irdischen Gesellschaftsformen, wobei die sichtlich gravierende Domminanz aller sozialen, gesellschaftlichen und rassischen Unterschiede in meinen Ausführungen eine besondere Betonung fanden, nach dem es gerade diese Unterschiede sind die das Leben der privillegierten sozialen Oberschichte in den irdischen Gesellschaftsformen zum Paradies gestallten, während die unterprivillegierte arbeitende Volksschichte in Lohnsklaverei arbeiten muß, und statt des allen Menschen dieser Erde zustehenden paradiesischen Lebens eine höllische Daseinsform als unterprivillegierte niederen Lebensstandards zeitlebens führen muß.
Während ich mich gezwungen sah meinen Gesprächspartnern den ihnen völlig fremden Begriff "Paradies" und"Hölle" in gut und schlecht zu Übersetzen, erweckte der von meinem Hilfmotor aufsteigende Geruch heißen Öhles ihre Aufmerksamkeit, daß während der Fahrt aus dem am Zylinderkopf sitzenden Dekompressorventil ausgetreten war, und diesen nun außen mit einer dünnen nun durch die Hitzeeinwirkung riechenden Schichte bedeckte. Ich ging daher dazu über die Funktionsweise meines kleinen Fahradhilfsmotors zu erklären, was sichtliches Interesse fand.

Auf meine Frage nach jenem Antriebssystem mit welchem jener Raumflugdiscus geflogen wird, in dessen Inneren ich mich nun in einen Gespräch gegenüber seiner Flugbesatzung befand, wurde mir geantwortet daß durch ein zyklotronartiges Antriebsaggregat ein rotierendes Energiefeld erzeugt würde, durch daß ein den gesammten Flugkörper umgebendes Eigengravitationsfeld entstünde, dem zur richtungsgesteuerten Fortbewegung eine Schwingungsfrequenz aufmoduliert werde.
Durch diesen energetischen Antrieb ist es möglich, die Distance Lichtjahre weiter Entfernungen jenseits unseres Irdischen physikalischen Raum- und Zeitbegriffes zu Überwinden.

Schon während meiner Ausführungen über die irdischen Gesellschaftsordnungen zeigten sich die UFO-Besatzung zu meinen Ausführungen äußerst aufgeschlossen, und erwiderte mir zu meinen Erklärungen daß es in ihren eigenen Staatssystem keinerlei Unterschiede mehr gebe, und daß auf unserem Planeten Erde dessen soziale Strucktur sie sichtlich gut kannten eine längst überholte Gesellschaftsform existiere. Ich sah mich daher unter diesen mir günstig erscheinenden Umständen dazu veranlasst, mein Gespräch in das Ersuchen um eine Intervention zur Beseitigung der auf unseren Planeten vorherrschenden Mißstände umzuformen, wobei ich nebst den gravierenden sozialen und gesellschaftlichen Unterschieden auch auf daß zu einem großen Teil unseres Planeten Erde herrschende Elend mit seinen Seuchen und Hungersnöten hinwies, die jährlich Millionen Menschen schon in frühester Kindheit daß Leben zerstören, oder sie zu einem qualvollen Dasein verurteilen.
Die für mich überraschende Antwort der UFO-Besatzung lautete dahingehend, daß ich selber als Erdenmensch die Führung einer solchen Aktion übernehmen müsste, nachdem ich ihrer Meinung nach als hier auf dem Planeten Erde lebender wohl am besten verstehen müßte wie eine solche Umwälzung in der sozialen Gesammtstrucktur der Erde durchzuführen sei.
Ich wies dieses mir unmöglich erscheinende Ansinnen kurzerhand zurück, in dem ich noch als abschreckende Beispiele auf die Unzahl jener Staatsführer und ihrer Funktionärskliquen hinwies, die in ihren bestechlichen

und eigennützigen Verhaltensweisen statt dem Kollektiv des gesammten Volkes zu dienen, nur einer privillegierten Schichte zu ihren parasitären Macht- und Besitzstreben verhalfen.
Auch die geradezu typischen Beispiele eines Adolf Hitler's und die ihm vorangegangene Herrschaft der Finanzaristokratie und der Monarchie und ihres brutalen Ausbeutersystemes führte ich in meinen Gegenargumenten an, wobei ich die volle Überzeugung vertrat daß gerade interplanetare Wesen die neben ihrer absoluten Unbestechlichkeit gegenüber den Verlockungen unserer Erde auch über ein überragendes technisches Wissen verfügen, geradezu dazu prädestiniert wären unseren Planeten Erde in eine für jeden Menschen absolut gleichgestellte Gesellschaftsordnung umzuformen.

Diesen Standpunkt vertrat ich mit der Heftigkeit meiner völligen persönlichen Überzeugung, wodurch meine Gesprächspartner in Tränen ausbrachen und ich mich daher entschloss das Raumschiff genauso formlos zu verlassen, wie ich in dieses ungefähr 20 Minuten vorher hineingelangt war.
Ich winkte kurz mit der Hand, wünschte einen "Guten Tag" worauf sich die UFO-Besatzung nach fernöstlicher Art verbeugte, darauf drehte ich mein Hilfmotorfahrrad auf dessen Sattel ich die ganze Zeit meines Gespräches sitzend verbrachte um 180° herum, was mir auffallend gleitend leicht wie auf einer Eisfläche gelang, und rollte über die Rampe meines Einfahrtsweges wieder aus dem Flugkörper heraus auf die Wiesenfläche vor dem Raumschiff.
Um einer Befragung durch mögliche Zufallsaugenzeugen zu entgehen hielt ich es für das Beste, den nächtgelegenen Fahrweg in Richtung meines Wohnortes Wien mit meinem Fahrzeug einzuschlagen, wobei ich es auch für daß gegenwärtig vernünftigste hielt der UFO-Besatzung die Möglichkeit einer eigenen selbstständigen Entscheidung zu überlassen.
Für die Folgezeit betrachtete ich die Möglichkeit weiterer UFO-Kontakte zu meiner Person mit ziemlicher Sicherheit, nach dem ich mein Gespräch mit der Interplanetaren Raumschiffsbesatzung absolut nicht für abgeschlossen hielt.

Technische Beschreibung des Flugdiscuses, meiner UFO-Kontaktbegegnung vom August/September 1955 :

Das Innere des Discus-Flugkörpers entsprach im wesentlichen seiner äußeren Formgebung, wobei der äußerlich stark gekrümmt wirkende Discusrand im Inneren des Flugkörpers einem flacheren Krümmungsradius aufwies, der mit Sicherheit einen Hohlraum gegenüber der Aussenfläche insich barg.
Beim Einfahren in den Raumflugkörper konnte ich deutlich die dicken halbmondförmig wirkenden Begrenzungen an den beiden Randseiten der Eingangsöffnung in den Flugdiscus bemerken, wodurch ich Zugang zu der absolut eben verlaufenden Bodenfläche erhielt, die mit der Aufgangsrampe stufenlos verbunden schien.
Die Decke des Innenraumes erschien mir ähnlich der Aussenfläche leicht nach oben gewölbt, wodurch sie bedingt auf die divuse Innenbeleuchtung zusammen mit dem Rand- bzw. Seitenflächen des Discusiineren, für mich in "randlose Ferne" verschmolzen erschien.
Von Steuerungseinrichtungen wie Hebeln oder Fußpedalen sowie von Armaturen (Anzeigeinstrumenten) die nach irdischen Begriffen in jeden Kraftfahrzeug vorzufinden sind, konnte ich zumindestens von meiner Sitzposition aus die ich über die ganze Zeit meines Kontaktgespräches auf dem Freischwingsattel meines Hilfsmotorfahrrades beibehielt, nicht das Geringste wahrnehmen, wobei ich es nicht für ausgeschlossen halte daß die Steurungseinrichtungen dieses Flugkörpers einfach von der mich umstehenden Raumschiffsbesatzung verdeckt wurden.

Auch von Sitzen oder Liegestellen konnte ich in den bedingt durch den divusen (zerstreuten) Beleuchtungseffekt überraschend geräumig wirkenden Discusinneren nichts bemerken, was mich zur Annahme berechtigt daß diese entweder versenkbar in den Boden des Innenraumes, oder klappbar in die Seitenwand angeordnet waren. Ich schliesse es auch nicht aus, daß die Raumflugbesatzung während des Fluges ihre Ruhepositionen durch ein künstlich geschaffenes Gravitationsfeld, frei im Discusrauminnern schwebend verbringt.
Nach unseren heutigen wissenschaftlichen Erkentnissen die in die technische Praxis umgesezt bereits verwertet werden, könnten allfällig notwendige Flugdaten einfach digital auf die Wände des Flugraumes durchscheinend projiziert werden, sowie vieleicht daß gesammte Umweltbild während des Fluges und der Landung mittels einer Art "Video-Effekt", auf die gleiche Weise der Raumschiffsbesatzung ersichtlich wird.
Die Antriebs-und Steuerungsagregate dürften sich meiner Vermutung nach unter dem Boden des Innenraumes sowie zwischen den Randflächen des Flugkörpers befinden, da vor allem an diesen Stellen die hierzu notwendigen Hohlräume zwischen der Innen- und der Aussenwand vorhanden sind.

Nach der in meiner Erinnerung verbliebenen Erklärungen der UFO-Besatzung, dient zum Antrieb ihres Flugkörpers jene Energieform die uns heute im Zeitalter einer noch relativ primitiven Raumflugtechnik. als Gravitations- und Antigravitationskraft bekannt wurde, wobei diese Raumflugkörper auch jene Technik beherrschen die es ihnen ermöglicht, die für unsere Irdischen Begriffe enorm erscheinenden Entfernungen zum galaxischen Raume fremder Planetensysteme, durch die Überwindung des uns bisher nach irdischen Wertmaßen einschließenden Raum- und Zeitkontinuumes zu erreichen.

Meine persönlichen Kentnisse auf dem Gebiete der Astronomie waren zum Zeitpunkt meiner Begegnung mit den Außerplanetariern und den hierauf basierenden Kontaktgespräch nur sehr mangelhaft, genauso wie meine Kentnisse in den Grundwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie, etz.) nur jenem bescheidenen Grundwissen ensprach, daß ich zur Bewälltigung meiner beruflichen Arbeiten sowie zu einer sinnvollen Freizeitgestalltung erwarb.
Trotzdem erschien mir die von meinen Gesprächspartnern als Ort ihrer Herkunft angegebene Sternenkonstellation Cassiopeia in gewalltiger Entfernung zu liegen, so daß ich mich darum bemühte auch nähere Auskünfte betreffs der Überwindung dieser enormen Wegstrecke bis zu unserem Planeten Erde, zu erhalten.
Ich bemühe mich heute nach mehr als zwanzig Jahren seit meinem Gespräch mit jener extraterestrischen Raumschiffsbesatzung im August/September des Jahres 1955, daß nach unseren heutigen grenzwissenschaftlichen Begriffen in "analphabetischer" Form geführt wurde, in die heute wissenschaftlich fundierten Wert- und vor allem Wortbegriffe umzusetzen.

Daß nachhaltigste Erlebnis meiner UFO-Begegnung war jener Augenblick, in dem es mir möglich wurde kurz vor dem Verlassen des Raumschiffes mein über 30 kg schweres Hilfsmotorfahrrad auf dessen Sattel ich die ganze Zeit meines Kontaktgespräches sitzend verbrachte, in der gleichen Sitzposition verbleibend um praktisch 180° in die Richtung der Eingangsöffnung des Flugdiscuses herumzudrehen, was mir spielend leicht gleitend und trotzdem haltungsstabillisiert gelang.
Meiner persönlichen Überzeugung nach war ich damals jener Energieform ausgesezt, mit der auch dieser Weltraumflugkörper angetrieben und gesteuert wird, denn nur so kann ich mir jene Haltungsstabillisation erklären, mit welcher ich mein Fahrzeug nebst meinen eigenen beachtlichen Körpergewicht von damals ca 80 kg aus dem Flugkörper manövrierte.

Zur Erklärung der Überwindung unseres Raum- und Zeitkontinuumes in daß wir Erdenmenschen nach unseren bisherigen wissenschftlich wohlbegründeten Erkentnissen, während des gesammten Ablaufes unseres normalen Lebens eingeschlossen bleiben,kann am besten der paranormale Apport herangezogen werden. Beim paranormalen Apportphänomen durchdringen vor den Augen des kritischen Beobachters, Gegenstände fester materieller Strucktur die sie umschließenden Medien gleicher fester Strucktur wie zum Beispiel gemauerte Wände, Zimmerdecken, Fußböden, Türen und Glasscheiben, ohne selbst beschädigt zu werden oder in den durchdrungenen Medien Spuren ihres Ein- bzw. Durchlages zu hinterlassen.
Ein grenzwissenschaftliches Phänomen daß bei seiner nachweislichen Existentz, die wissenschaftliche Forschung in eine "neue Dimmension" bisher ungeahnter Möglichkeiten führen wird.
Wichtig erscheint es mir daß die neu gewonnene Energieform genauso wie die Elektrizität dem Kollektiv der gesammten Menschheit zu gute kommt, und nicht zum Macht- und Provitstreben einer privillegierten Olligarchie die wir in fast allen irdischen Gesellschaftsformen vorfinden, missbraucht wird.

Josef Wanderka

Die nächste UFO-Sichtung hatte ich 18 Jahre später Mitte Juni 1973, während eines Aufenthaltes in der Herzstation des Wiener Hanusch-Krankenhauses, wo ich wegen einer akut werdenden Herz-Kreislauferkrankung die Zeit vom 5. bis zum 18. Juni verbringen musste.
An einem der letzten Tage die ich im Krankenhaus verbrachte, wachte ich um 1 Uhr Nachts auf um an das Fenster meines Krankenzimmers zu treten, und frische Luft zu schöpfen.
Von diesem Fenster aus gab es einen schönen Rundblick über die Dachfirste der Häuser hinweg, bis zum pheriphären Stadtrand von Wien.
Nach dem ich einige Minuten am offenen Fenster Stand, stieg scheinbar aus dem pheriphären Stadtgebiet in Richtung Südost kommend ein gleißend helles weißes Licht auf, daß von einer senkrechten Flugbahn aufsteigend in einen exakten Kreisbogen einschwenkend weiterflog.
Während ich mir gedanklich überlegte wie stark wohl die Treibladung dieses Flugkörpers den ich vorerst für eine Feuerwerksrakete beachtlicher Größe hielt sein müsste, um eine derart intensive Leuchtkraft in ihren Antriebssystem während ihres Aufstieges zu produzieren, setzte der Flugkörper am Scheitelpunkt seiner bogenförmigen Aufstiegsbahn angelangt, seine Flugbahn in horizontale Richtung fort.
Nach ungefähr zwei Drittel seines von meinem Fensterplatz aus zu beobachtenden Fluges, ging daß bis dahin gleißend helle Licht daß ähnlich einer riesigen Magnesiumfackel seine Bahn über den Nachthimmel von Wien zog, in ein pulsierendes Rotlicht über mit welchem das Flugobjekt schliesslich aus dem Gesichtsfeld meines Fensterplatzes verschwand.
Schon während des Aufstieges dieses Flugobjektes in seiner bogenförmigen Aufstiegsflugbahn, konnte ich erkennen wie es hierbei die Wolkendecke des nur mäßig bedeckten Himmels durchstiess, wobei durch den intensiven Lichtschein seines Antriebes jene kleinen Wolkenformationen erleuchtet wurden, die sich in der Nähe seiner Flugbahn befanden.
Auch während seines horizontalen Fluges mit pulsierenden roten Licht, wurden Wolkengebilde mit pulsierenden Rotlicht beleuchtet.
Obwohl ich während der gesammten Zeit meiner Flugbeobachtung meine Hände Schalenförmig vor die Ohren hielt,um hierdurch eine Lautverstärkung für eventuelle hörbare Triebwerksgeräusche zu erzielen, konnte ich ausser den ortsüblichen Nachtgeräuschen die von einer sich in der nächten Nähe befindlichen Durchfahrtsstraße herrührten, und auf dieser durch den nächtlichen Kraftfahrzeugsverkehr produziert wird akustisch nichts wahrnehmen,daß auf Triebwerksgeräusche des UFO's schliessen ließe.

Meine nächste UFO-Sichtung machte ich für mich völlig unerwartet Mitte März 1975, über dem Niederösterreichischen Ort St.CORONA im Wechselgebiet, wo ich damals zwei Urlaubswochen verbringen konnte.
Nach mehreren Schneelosen Wintern setzte damals in St.CORONA völlig unertwartet Mitte März reger Schneefall ein, wodurch sich die Möglichkeit ergab in der näheren Umgebung dieses Ortes Spaziergänge in der wunderschön verschneiten Waldlandschaft, zu machen.
Bei einer dieser Vormittagsspaziergänge machte mich die sich in meiner Begleitung befindliche Dame auf ein kleines Nadeljungwäldchen aufmerksam, daß im Gegenlicht der Sonne auffallend schön erstrahlte. Hierdurch aufmerksam geworden richtete ich instinktiv meinen Blick auf den mit Schneewolken bedeckten Himmel, wobei ich fünf Leuchtobjekte bemerken konnte, die trotz ihres zerstreuten Lichtscheines die gleichmäßig ovalen Abgrenzungen ihrer vermutlichen äußeren Formgebung, in ihren die dichte Wolkendecke durchdringeneden Leuchtschein erahnen ließen.
Ich richtete nun meine bereits für eine Aufnahme des erwähnten Nadeljungwaldes vorgespannte Kammera in die Richtung dieser gut zu sehenden Leuchtscheine, stellte über das Sucherbild meiner eineugigen Spiegelreflexkammera das Objektiv auf die Bildschärfe der Entfernung dieser deutlich im Sucher sichtbaren Leuchtobjekte ein, und löste den Verschluss meiner Kammera aus.
Während ich meine Kammera wieder vom Gesicht abgesetzt in den Händen hielt um den Filmtransporthebel zu betätigen, fragte mich meine Begleiterin etwas verärgert was ich denn da oben am Himmel statt des märchenhaft leuchtenden Tannenwäldchens fotografiere?
Ein Blick zum Himmel zeigte mir indessen daß meine Leuchtobjekte mittlerweile ihren Platz verlassen hatten und nichtmehr zu sehen waren, worüber ich selbst verärgert ein für meine Begleitung ablenkendes Gespräch begann, und hierbei auf eine Aufnahme des Tannenwäldchens daß den eigentliche Ausgangspunkt meines ersten UFO-Fotos bildete verzichtete.
Nach der Ausarbeitung meines Filmmateriales die im Fotolabor einer Wiener Fotofachhandelsfirma erfolgte, konnte ich zu meiner Freude feststellen daß im Besitze der Abbildung dieser fünf UFO's binn, die ihren die Wolkendecke über den Ort St.CORONA durchdringenden Leutchschein, auf meinem Negativ verewigten.

Bevor ich meine authentische Niederschrift in ihrer 7. revidierten Abfassung beende, möchte ich noch darauf hinweisen daß ich seit meinen UFO-Kontakt im Jahre 1955 bis zum heutigen Tage mein Interesse auf allen Wissengebieten aktivierte, von denen die Menscheit in den kommenden Jahrzehnten über die Schwelle neuer Erkenntnisse und durch exakta wissenschaftliche Forschungsmethoden erfassbarer Dimmensionen geführt wird. Hierzu gehören alle chemischen, physikalischen, biologischen, und psychischen Vorgänge, mit deren Hilfe wir daß für unsere bisherigen wissenschaftlichen Begriffe uns umschliessende Raum- und Zeitkontinuum, nebst der Erschliessung völlig neuer Energiequellen, unter der Zuhilfenahme technischer Mittel überwinden werden.

Ab dem Jahre 1970 traten in Wien eine ganze Reihe von "Interessenskreise" in Erscheinung, die vorgaben aus rein ideellen Interessen sich den Grenzgebieten der Wissenschaften zuzuwenden.
In diesem Zusammenhang giebt es auch heute noch eine Reihe interessanter Vorträge, die allerdings meist von unserem heutigen Schulwissen und mit relligiösen oder mystischen Vorbehalten, ihre Grundlagen interprettieren.

Weiters mußte ich bei faßt allen Interessenkreisen die ich persönlich aufsuchte die beschämende Feststellung machen, daß nahezu alle entweder von Personen geleitet werden die von der gleichen verbrecherischen Gesinnung "beseelt" sind, die vom März 1938 bis zu unserer Befreiung vom nazistischen Massenmeuchelmordsystem in den Apriltagen des Jahres 1945, in Österreich ihre bestialische Terrorherrschaft ausüben konnte.
Soweit diese Interessengruppen nicht selbst von Nazis geleitet werden, gehören zumindestens ihre Aktivistenteams der gleichen verbrecherischen Gesinnung an, die in der Vergangenheit nur Not, Tod und Versklavung über die Menschheit ganz Europas bringen konnte.
Nachdem ich absolut keine Interesse haben den in Österreich geradezu legalisierten Naziuntergrund auch nur auf die bescheidenste Weise dienlich zu sein, sah ich mich trotz meines "akuten" Studieninteresse dazu gezwungen, ab dem Jahre 1976 diesen Kreisen fern zu bleiben.

Der Naziuntergrund versucht mit dem energetischen Kraftpotential daß bereits in den paranormale Phänomenen zum Ausdruck kommt, ein neues Machtmittel zu finden um hiermit die Menschheit neuerlich zu versklaven, und sie zu einem willenlosen Werkzeug ihres meuchelmörderischen Machtrausches umzuformen und zu missbrauchen. Daher auch daß große Interesse an den Grenzgebieten der Wissenschaften, wie sie unter den Sammelbegriffen Parapsychologie und UFO-Logie populär wurden, und die aktive Unterwanderung aller einschlägigen Interessenvereinigungen.
In diesem Sinne begrüße ich es besonders mit Interessensgemeinschaften der Europäischen und der Überseeischen Länder auf internationaler Ebene in Korespondenz zu treten, die von jener von Grunde aus verbrecherischen Gesinnung frei sind, die im Staatsgebiet des ehemaligen Großdeutschen Nazireiches auch heute noch anzutreffen ist.

Aus diesen Grunde versende ich meine Dokumentation auf internationaler Ebene, wobei ich aufgrund meiner persönlichen Studien auf den Grenzgebieten der Wissenschaften sowie meiner persönlichen Erlebnisse mit den UFO-Phänomen, und nicht zuletzt aufgrund meiner Maschinschreibkentnisse auf einen aktiven Gedankenaustausch auf allen einschlägigen Wissensgebieten rechne.

Ich habe mich bemüht in meiner Dokumentationsarbeit in komprimierter Form möglichst alles daß unterzubringen, was ich aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen mit dem uns als UFO's seit ca dreißig Jahren bekannt gewordenen unidentifizierbaren Flugobjekte auch aus anhängender sicht gesehen für unbedingt notwendig hielt, wobei ich gerne bereit binn zu allen von mir angeführten Themen noch eingehendst schiftlich Stellung zu beziehen bzw. Auskunft zu geben.
Weiters ersuche ich die in meiner dokumentarischen Niederschrift vorkommenden Stil- Rechtschreib- und Tippfehler zu entschuldigen, sie entstehen bedingt durch den Umstand daß ich diese Zeilen frei von jeglichen Fremdeinfluss in Eigenkorrektur darlege, und mir auch jegliche praktische redaktionelle Schulung fehlt.

Nach dem ich mich im völligen Besitze meiner geistigen Kräfte fühle, darf meiner dokumentarischen Niederschrift authentischer Wert beigemessen werden.

Absender:

Josef WANDERKA
[redacted]

Tel.: [redacted]

Wien, am 18.September 1980
(Datum der Unterschrift)

Als Beilagen:
Orig.Foto-u.
Lichtpauskopien

Diese von mir skizzierte und mit Aquarelldeckfarben ausgemalte Abbildung, beinhaltet einen Versuch das Aussehen jener Raumschiffsbesatzung aus meiner Erinnerung zu rekonstruieren, mit der ich im August/September des Jahres 1955 im Inneren eines discusförmigen Flugkörpers, ein Gespräch führen konnte.
Auf den vor allem mit den Deckfarben schwarz und weiß ausgemalten Körper des ausserplanetaren Erdenbesuchers oder der Besucherin (das Geschlecht war für mich nicht feststellbar), wurde von mir der Kopf eines aus einem Modejournalbild entnommenen Manniquins etwas nachretuschiert einmontiert.
Er hat nur die Aufgabe die hübschen femininen Gesichtszüge der Besatzung dieses Discusflugkörpers, augenscheinlichst zu demmonstrieren, und besitzt darüber hinaus keinen signifikanten Wert.
Durch das Lichtpausverfahren wurde auch daß ursprünglich naturfärbige Gesicht in Schwarz-Weißwerte umgesetzt, wodurch es sich nurmehr wenig von der Körperform abhebt.
Der matte Grauton auf der Nachbildung des in eine overallartige Kleidung gehüllten UFO-Fluggastes, entspricht im wesentlichen meinem Erinnerungswerten.
Auf diesem Kleidungsstück daß den gesammten Körper in scheinbar einem Stück einschließlich der Hände und der Füße nahtlos umschloß, waren weder eine Einschlüpföffnung, noch die Eingriffsöffnungen zu innenliegenden Säcken oder Taschen zu sehen, genauso wie es auch keinerlei Riemenzeug aufwies daß auf ähnlichen Kleidungsstücken nach irdischen Begriffen in Gebrauch steht.
Es fehlten auch Knöpfe, Zeichen oder ein sichtbares Stoffmuster,daß auf die Art des bei dieser Kleidung verwendeten Materiales schließen liesse.
Die makellos schönen Gesichter der UFO-Besatzung sind nach irdischen Maßstäben am ehesten bei 6 - 10 Jährigen Kindern zu finden, die man sich in bildlicher Übertragung auf die Körpergröße eines erwachsenen Menschen von ungefähr 1,80 m Körpergröße aufgesetzt, realistisch vorstellen kann.
Es handelt sich zweifellos um Menschenwesen die uns nichtnur in der technischen Entwicklung,sondern auch in Kultur ihrer Zivillisation weit überlegen sind, was sich letztlich auch an ihren Körpermerkmalen deutlich abzeichnet, und uns Erdenmenschen von diesen unterscheidet.

Josef Wanderka

J. W. 5.4.79

Während eines vormittäglichen Spazierganges in der Umgebung des Ortes St.CORONA im Wechselgebiet, wo ich im März des Jahres 1975 einen 14 Tägigen Urlaubsaufenthalt verbrachte, machte mich die meinen Spaziergang begleitende Dame auf ein kleines Jungnadelwäldchen aufmerksam, daß unter der weißen Pracht eines am Vortage unerwartet für diese Jahreszeit einsetzenden Schneefalles "divuse" im Gegenlicht der Sonne erstrahlte. Instinktiv richtete ich hierauf meinen Blick gegen den mit Schneewolken bedeckten Himmel, wo ich fünf leuchtende "Objekte" entdecken konnte deren zerstreut durch die Wolkendecke durchdringender Lichtschein, die gleichmäßige Formgebung ihres rund-ovalen Flugkörpers leicht erahnen ließ. Ich richtete hierauf meine für eine Fotoaufnahme des Jungnadelwaldes vorgespannte Kammera in Richtung der UFO's, und machte nach einer kurzen Entfernungkorrektur über das Sucherbild meiner einäugigen Spiegelreflexkammera, eine Aufnahme.
Während ich nun meine Kammera vom Auge absetzte um den Filmtransporthebel zu betätigen, fragte die mich begleitende Dame etwas verärgert danach, was ich da oben am Himmel statt des "märchenhaft" leuchtenden Nadelwäldchens fotografiere, worauf ich ein ablenkendes Gespräch begann und nun selbst darüber verärgert daß meine gesichteten UFO's in der kurzen Zwischenzeit, in der ich durch meine Bekannte abgelenkt wurde, ihre für mich sichtbare Position verlassen hatten, auf eine Aufnahme des Jungnadelwaldes verzichtete.
Nach der Ausarbeitung meines Bildmateriales im Entwicklungslabor einer renomierten Wiener Fotokleinhandelsfirma, machte ich die Feststellung daß diese einzige Aufnahme die ich von den fünf die Wolkendecke durchscheinenden UFO's machen konnte, zu einem sehr guten Dokumentationsbild für daß wurde, was ich auch tatsächlich am Himmel sowie im Sucherbild meiner Kammera gesehen habe.

Verwendet wurde von mir für diese Aufnahme eine Fotokammera Modell EXAKTA-VX 1000, mit der Objektivbestückung FLEKTOGON 2,8/35 mm, vermutliche Blendeneinstellung 8 oder 11, Verschlußzeiten 1/125 oder 1/250 Seckunde.

- J.Wanderka -

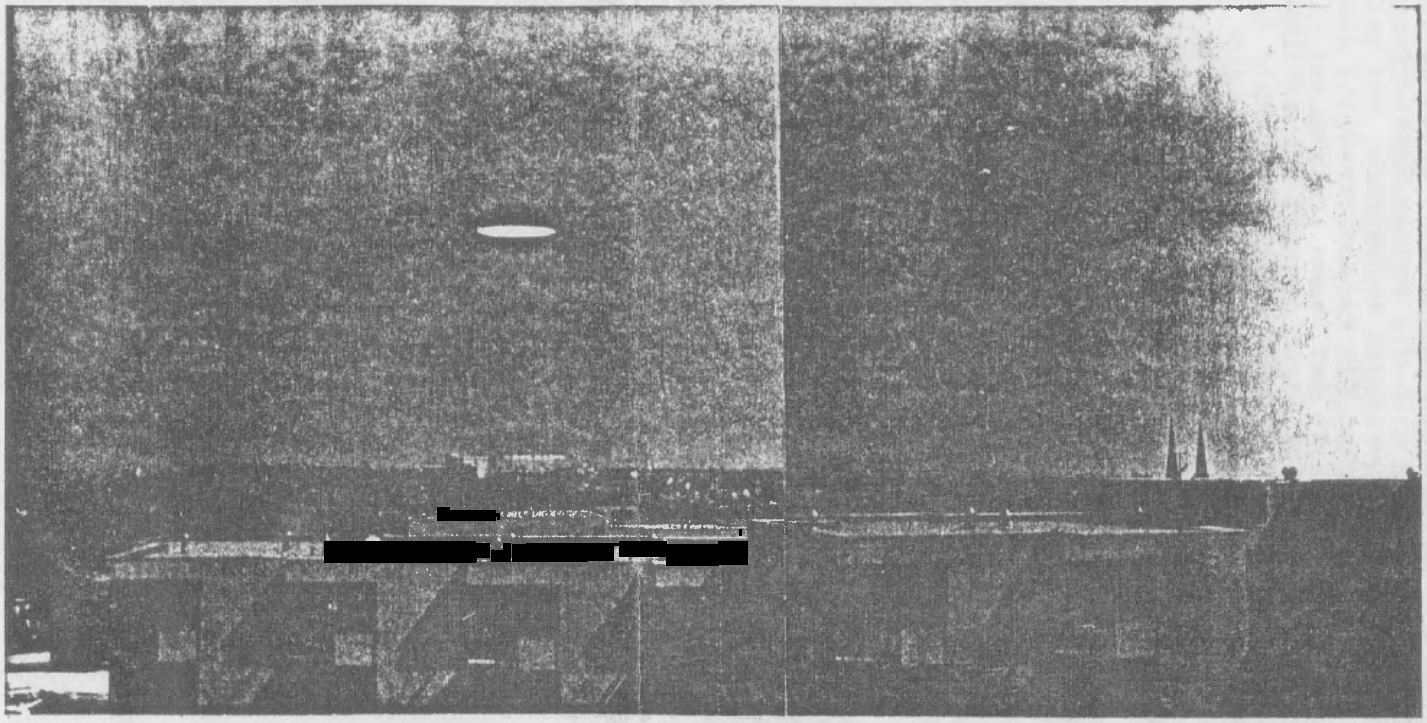

REKONSTRUKTIONS-PHOTOMONTAGE meiner UFO-Sichtung im Sommer 1954 an einem späten Sommerabend ca 22-23 Uhr, mit dem Standort eines Wiesenstückes daß sich auf einer Anhöhe zwischen Joseph Listergasse und dem Hörndlwald im XIII Wiener Gemeindebezirk befindet.

Am 29.August 1978 machte ich vom nahezu gleichen Standpunkt jene Photoaufnahmen, aus denen ich diese Bildmontage zusammenstellte. Verwendet wurde von mir hierzu eine Kammera vom Typ EXAKTA VX 500 mit dem Objektiv FLEKTOGON 2,8/35 mm , deren Bilder auf das Format 13 x 18 cm vergrößert zu dieser Bildmontage verwendet wurden.

J.Wanderka

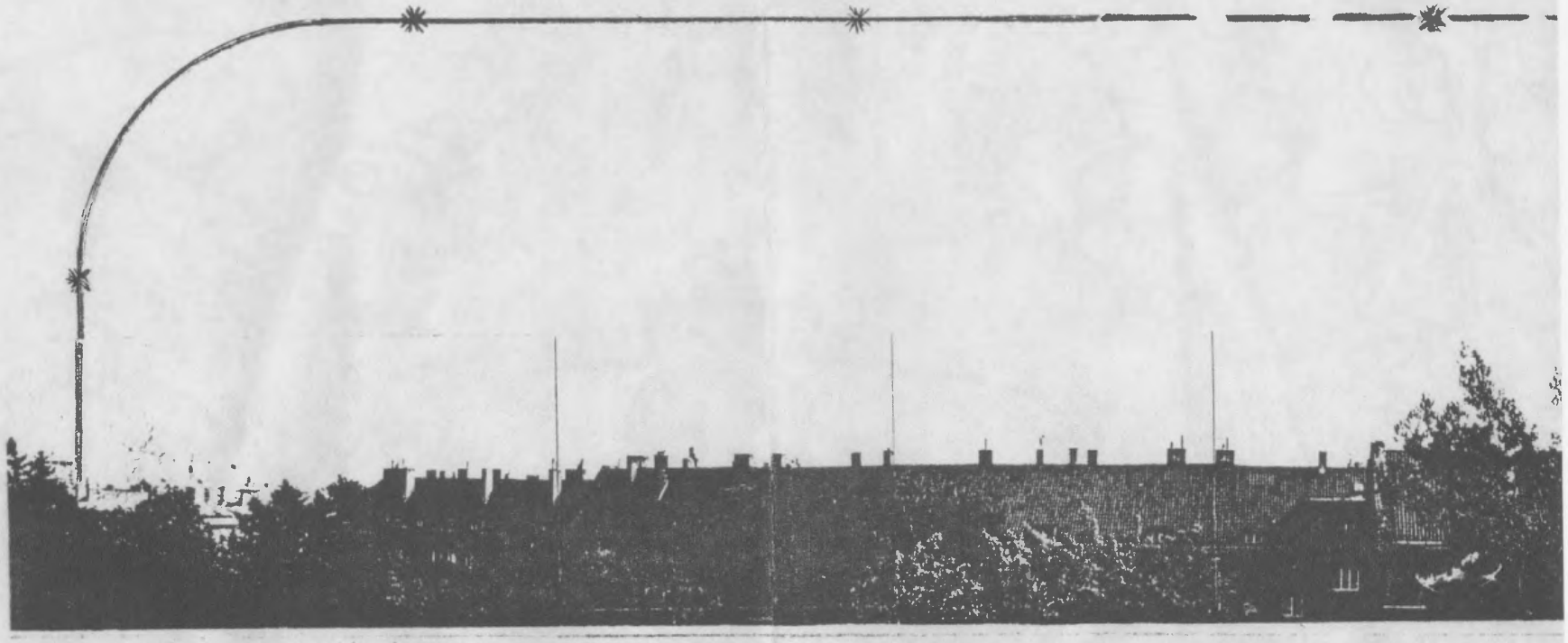

REKONSTRUKTIONS-PHOTOMONTAGE meiner UFO-Sichtung im Juni 1973.
Die Sichtung erfolgte um ca 1 Uhr Früh, vom Schlafsaalfenster der Herzstation im Wiener Hanusch-Krankenhaus.
Am nachfolgenden Vormittage machte ich vom gleichen Standpunkt aus jene Photoaufnahmen, aus denen ich dieses Bildmontage zusammenstellte.
Verwendet wurde von mir hierzu eine Kammera vom Typ MINOLTA-16 Modell-E, deren Bilder auf das Format 9 x 13 cm vergrößert wurden.

J.Wanderka

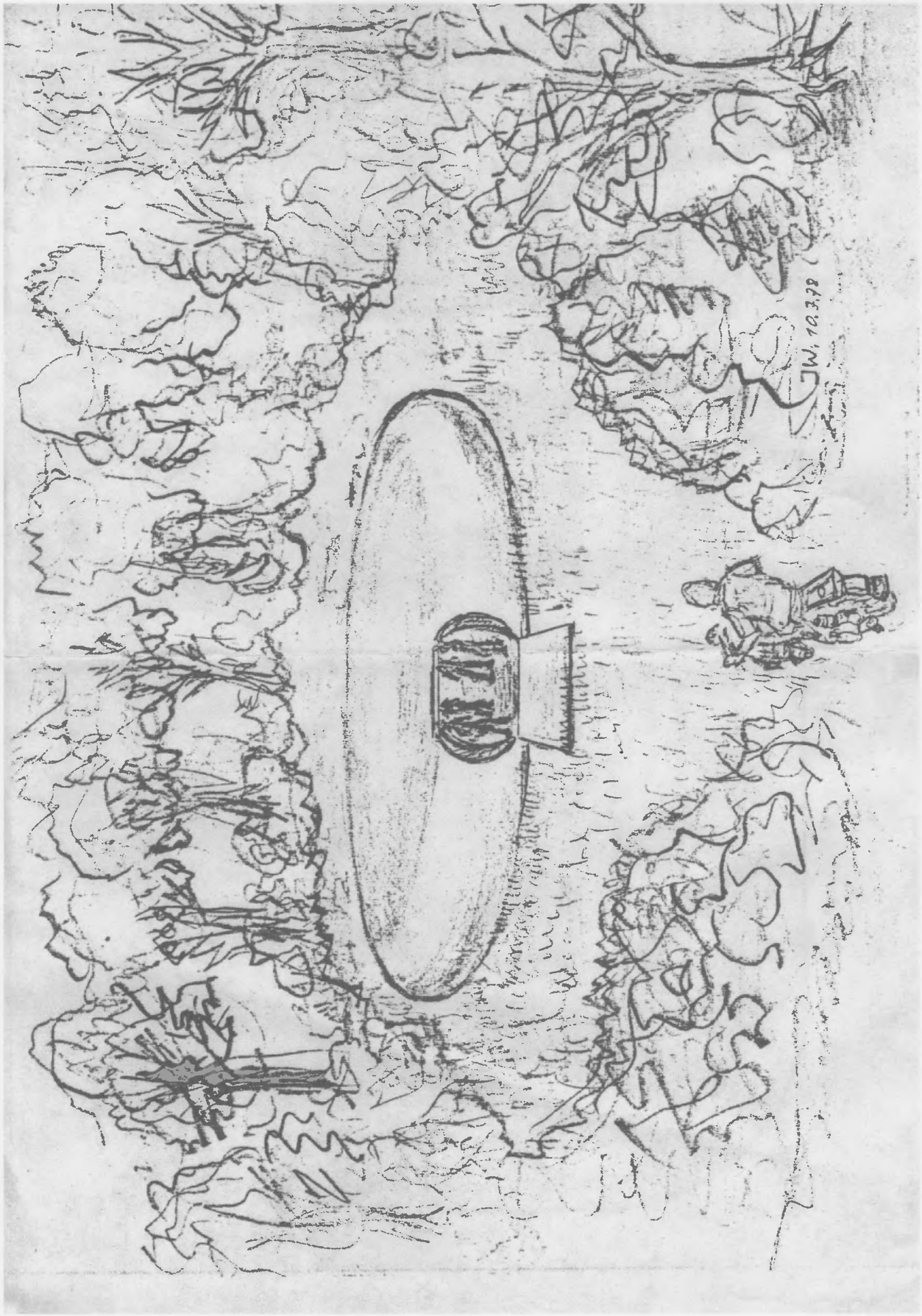
GW, 10.3.99

Die von mir am 10.Juli 1978 angefertigte Rekonstrucktions-Zeichnung meiner UFO-Begegnung vom August/September 1955, weicht in nachfolgenden Einzelheiten von der Originalsytuation ab:

Die gezeichnete Waldlichtung war vom Standpunkt meines Motorfahrrades gesehen, wesentlich länger als ich diese in der Bildperspektive darstellte.
Die Besatzung des Flugkörpers konnte ich erst in unmittelbarer Nähe der Aufgangsrampe sehen, da selbige wesentlich weiter im Innern des Passagierraumes in einer Gruppe erwartungsvoll beisammenstand.
Daß von mir gezeichnete Motorfahrrad war im Original wesentlich "hochbeiniger" als ich es in der Zeichnung darstellte, nach dem es in seiner Zusammenstellung aus einem 28 Zoll Fahrradrahmen, einem Moped-Freischwingsattel und einem Umbau auf 23 Zoll Mopedräder bestand, der mir eine ungewöhnlich hohe Sitzposition verschaffte bei der ich am Fahrzeug sitzend meine volle Körpergröße beibehielt.

Ich verfüge bloß über ein bescheidenes Zeichentalent, daß es mir gerade ermöglicht technische Einzelheiten in Skizenform festzuhalten, weshalb ich in dieser Dokumentation auch einige zeichnerische Freiheiten anwenden mußte.

Josef Wanderka

Billy Sie sind wirklich ernsthaft gemeint, um offensichtlich einen Betrug zu begehen.

Semjase

8. Dann handelt es sich wahrheitlich um einen Betrug, was mit Sicherheit von mir erklärt werden muss.
9. Die wenigen menschlichen Rassen im Gebiet der Cassiopeiagestirne in einem andern Raum-Zeit-Gefüge jedoch sind uns bestens bekannt, jedoch haben sie keinerlei Ähnlichkeit mit den in dieser Briefschrift erwähnten Form.
10. Auch ihre Fluggeräte entsprechen nicht und in keiner Form der hier beschriebenen Art, und zudem ist ihre Technik nicht derart weit und hoch entwickelt, dass sie mit ihren eigenen Fluggeräten zur Erde gelangen könnten.
11. Die Technik der einen der beiden Rassen ist zur Zeit so weit entwickelt, dass sie gerade die ersten Flugversuche in den Raum hinaus vorbereiten, wobei sie nur um weniges hinter der irdischen technischen Entwicklung zurückstehen.
12. Die zweite Rasse, die sich auf einem andern Weltenkörper hinter den Cassiopeiagestirnen befindet, verfügt nur über Fluggeräte, die den eigenen planetaren Raum einigermassen sicher beherrschen.
13. Zu diesen Tatsachen kommt noch hinzu, dass diese beiden Rassen menschlicher Form in einer zur Erde verschiedenen Zeitebene existieren wie ich sagte, so also versetzt zu der Zeitebene, die dem Erdenmenschen bekannt ist und in der er lebt.
14. Wenn also die Menschen der Cassiopeiagestirne dereinst die Weltraumfahrt beherrschen werden, dann vermögen sie noch lange nicht in die Zeitebene vor- und einzudringen, in der die Erdenmenschen ihr Dasein leben.

Billy Und in unserer uns bekannten Zeitebene, existieren denn da auf Cassiopeia resp. in jenem Gebiet keine menschlichen Lebensformen, die der Raumfahrt fähig wären?

Semjase

15. Sicher, es gibt dort Menschen, doch diese sind der Raumfahrt noch nicht mächtig oder noch nicht so weit mächtig, dass sie Reisen durch den universellen Raum durchführen könnten.
16. Wie auf der Erde existieren aber dort auf dem einen Planeten geheime Stationen planetenfremder Menschenrassen, die sich jedoch mit den Planetenbewohnern nicht in direktem Kontakt üben.

Billy Ich verstehe. Nun aber eine andere Frage dazu: Wie weit sind eigentlich all die Sonnensysteme mit Planeten versehen und von Menschen bewohnt, die von der Erde aus sichtbar und uns bekannt sind? Würde man nämlich allen angeblichen Kontaktberichten von Erdenmenschen mit Ausserirdischen Glauben schenken, dann wären praktisch alle Sonnensysteme bewohnt.

Semjase

17. Sicher, deine Worte entsprechen der Wahrheit.
18. Wahrheitlich sind nur äusserst wenige der dem Erdenmenschen bekannten Sonnensysteme von menschlichen Lebensformen bewohnt, und andererseits verfügen sehr viele Sonnen über keine Planetensysteme.
19. Zu diesen Tatsachen hinzu kommt noch, dass viele der raumfahrenden Rassen, die zur Erde kommen, nicht beheimatet sind in der dem Erdenmenschen bekannten Zeitebene.

Billy Aha, wir sprachen aber schon sehr oft über raumfahrende Menschenrassen, die nicht zu euch gehören und die aber doch zur Erde kommen. In welche Zeitebene gehören denn diese alle?

Semjase

20. Das ist verschieden.
21. Sie alle zu nennen wäre schwierig und zeitraubend.

Billy Sagen wir z.B. einmal die Menschen vom Gebiet von Alpha Centauri, dann Reticuli oder wie das heisst, dann ...

Semjase

22. Erstere leben einen winzigen Sekundenbruchteil verschoben zur Erde-Zeitebene, so sie also von den Erdenbewohnern nicht erreicht werden können, ehe sie die Zeitreise beherrschen.

23. Die zweite von dir genannte Menschenrasse lebt auch nicht in der gleichen Zeitebene wie die Erdenmenschen.
24. Damit solltest du dich begnügen, denn es wäre alles für den heutigen Tag doch zu ausschweifend, wenn wir diese Belange klären wollten.

Billy Gut, dann bleiben wir erst beim Brief: Dann ist dieser Josef Wanderka, der diesen Brief geschrieben hat, nur ein weiterer Spinner?

Semjase
25. Er gehört zur Gruppe jener wie jene beiden, von denen du mir beim letzten Kontaktbesuch die Photos von den Modellköpfen gebracht hast.

Billy Dann ist der Fall also klar. Ich verstehe dabei nur eines nicht: Dieser komische und verrückte Brief ist in die Hände von Wendelle Stevens gelangt, der ihn zur weiteren Überprüfung der Sachlage an Herbert Runkel gesandt hat, der ihn wiederum mir vorlegte. Dabei verstehe ich nun nicht, wie und warum Wendelle derartige Dinge nicht genauer überprüft und zu leichtgläubig annimmt, dass hinter solchen offensichtlich blödsinnigen Geschreibseln eine gewisse Wahrheit stecken könnte. Auch bei andern gleichartigen Fällen habe ich das schon festgestellt. Wendelle ist einfach zu leichtgläubig.

Semjase
26. Er ist der Forscher und Sucher, doch leider nicht der wahrliche Kenner, und zudem ist er viel zu vertrauensselig.

Billy Das scheint mir auch so.

Semjase
27. Gerade bei den Photos und bei diesem Brief hätte ihm aber auffallen sollen, dass einiges nicht stimmen und nicht der Wahrheit entsprechen kann.
28. Besonders bei dieser Briefschrift hätte ihm auffallen müssen, dass ein Betrugsversuch vorliegt, weil gewisse Ähnlichkeiten mit deinen Schriften unverkennbar darauf hinweisen, dass sie eindeutig darauf beruhen, dass in betrügerischer Form dein Schriftenmaterial verfälscht wiedergegeben wurde.
29. Sehr vieles weist eindeutig und ohne Zweifel darauf hin, dass diese Person Josef Wanderka Schriftsätze aus deinen Schriften und aus unseren Kontaktgesprächen zu seinen Gunsten bös- und mutwillig verfälscht und als eigene Erlebnisse niedergeschrieben hat.

Billy Aha, das haben wir auch schon festgestellt. Dann stimmt es also doch, dass der Kerl Material aus meinen Schriften geklaut hat.

Semjase
30. Sicher, denn das ist unverkennbar und eindeutig.

Billy Es ist einfach schade, dass sich Wendelle derart übers Ohr hauen lässt.

Semjase
31. Das ist ein wahres Wort, denn er bemüht sich in ernsthafter und äusserst ehrlicher und korrekter Form um die Wahrheit im Bezuge auf alle diese Belange.
32. Es wäre ihm besser, wenn er sich zur Abklärung solcher Belange mehr mit dir beraten würde, denn du bist der einzige Mensch auf der Erde, der über die erforderlichen Erkenntnisse und Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich extraterrestrischen Lebens und gleichlautender Flugkörper und Fluggeräte verfügt, um ihm diesbezüglich mit gutem, ehrlichem und sicherem Rat behilflich sein zu können.

Billy Ich habe gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Erkenntnisse, ja, das stimmt, damit aber möchte ich nicht zu sehr Reklame machen. Nur zu schnell würde es nämlich heissen, dass ich aus Eigensucht und aus Gründen des Mich-selbst-grossmachen-Wollens die Erlebnisse, Beobachtungen und Kontakte anderer bestreite und in Abrede stelle. Und genau das müsste ich leider bei rund 98% tun, weil zumindest dieser runde Prozentsatz unter Lug, Betrug, Scharlatanerie und Fälschung usw. fällt.

Semjase
33. Trotzdem wäre es für Wendelle Stevens von sehr grossem Nutzen, wenn er in solchen Belangen deinen Rat und deine Kenntnisse einholen würde.

Billy Wenn das sein Wunsch sein sollte, dann werde ich ihm natürlich helfen.

Semjase
34. Das ist gut.

Billy Dann ist auch dieser Fall abgetan.

Semjase
35. Darf ich dir nun einmal eine Frage stellen?
36. Ich nehme an, dass ich das an deinem Geburtstag tun darf?

Billy Wenn du die Antwort nicht scheust?

Semjase
37. Nein, dann darf ich also fragen?

Billy Bestimmt doch.

Semjase
38. Danke. –
39. Bei meinem letzten Besuch bat ich dich, bezüglich unserer Weiterführung der Kontakte nachzuden...

Billy Ich weiss, und ich verstehe auch. – Nun ja – gut, ja, ich habe bereits darüber nachgedacht ...

Semjase
40. Ich will dich nicht zur Antwort drängen, denn wir haben uns ja darauf geeinigt, dass du mir erst dann antworten werdest, wenn du für die Film- und Photoarbeit auf die Reise gehst.

Billy Ich weiss, doch ich habe wirklich darüber nachgedacht, und so wie die Dinge stehen, kann ich dir die Antwort wohl schon jetzt geben. Ich werde nochmals einen Start machen und die Kontakte also wieder aufnehmen.

Semjase
41. ...
42. Das ist lieb von dir.
43. Ich wusste schon immer, durch meine Vorausschau, dass du trotz all den üblen Geschehnissen der vergangenen Jahre nicht zerbrechen und bei einem Dich-wieder-Besserfühlen weitermachen würdest, weil du deine Verpflichtung nicht einfach wegwerfen kannst.

Billy Dann hast du es gut erkannt.

Semjase
44. Für deine Entscheidung soll ich dir den Dank von uns allen entrichten.

Billy Danke – dann habt ihr alle es gewusst?

Semjase
45. Es gab für uns nie irgendwelche Zweifel daran, dass du deine Arbeit so schnell wie möglich wieder aufnehmen würdest, sobald du gesundheitlich dazu in der Lage sein wirst.
46. Trotzdem aber stellten wir Berechnungen an, die uns mit 100prozentiger Sicherheit sagten, dass du keinen endgültigen Entschluss gefällt hattest, als du die Kontakte unterbrochen hast.

47. Wir fanden heraus, dass deine Handlung nur ein Selbstschutz war, weil deine Kräfte nicht mehr ausreichend waren.
48. Du hast nie die Absicht gehabt, den Abbruch der Kontakte als endgültig zu betrachten.
49. Das aber verstehen wir sehr gut, und wir selbst hätten keine bessere Entscheidung fällen können, wenn wir von dir vor eine solche gestellt worden wären.
50. Du hättest aber ruhig mit uns darüber sprechen können, denn wir hätten dich sehr gut verstanden.

Billy Gesundheitlich war ich dazu leider nicht in der Lage. Es war mir einfach alles zuviel.

Semjase
51. Das ist mir sehr gut bekannt.

Billy Weitermachen werde ich wohl, doch nicht mehr im Center. Ich denke, dass ich nicht mehr zurückkehren werde, wenn ich für die Photoarbeiten auf die Reise gehe.

Semjase
52. Ein Ortswechsel wäre sehr gut für dich, besonders dann, wenn du im warmen Süden leben würdest.
53. Auch für Engelbert wäre dies gesundheitlich von Not.
54. Bei allem sehe ich aber diesbezüglich Probleme hinsichtlich deiner Familie.

Billy Ich weiss, doch ich werde ja auch alleine gehen, dann löst sich dieses Problem damit.

Semjase
55. Das kann aber nicht dein Ernst sein, denn du weisst doch, dass bestimmte Umstände es erfordern, dass deine gesamte Familie stets bei dir ist.
56. Ohne deine Familie kannst du deine Aufgabe nicht erfüllen.
57. Die Zusammenhänge sind dir ja bekannt.

Billy Das weiss ich, doch ich kann meine Arbeit so weit noch tun, wie es eben möglich ist.

Semjase
58. Diese Arbeit wäre aber sinnlos, weil sie vorderhand niemals so durchgeführt und erfüllt werden könnte, wie es erforderlich ist.

Billy Aber es geht wirklich nicht mehr anders. Ein Teil der Arbeit würde so wenigstens noch gemacht. Wirklich, Mädchen, anders kann ich es nicht mehr machen, denn mein Kannibal macht mir einen Strich durch die Rechnung.

Semjase
59. Dann musst du ein andermal eingehend mit ihr diese Belange besprechen.

Billy Das bin ich müde geworden. Ich kann es nicht mehr.

Semjase
60. Dann sollen sich Engelbert und Guido dieser Sache annehmen.
61. Sie werden die richtigen Worte zu ihr finden, denn sie beide wissen wahrheitlich auch um die Wichtigkeit und Erfordernis unserer und deiner Mission.

Billy Ich werde keinen Versuch machen, die beiden für diese Unmöglichkeit zu gewinnen.

Semjase
62. Aber es muss sein, denn es ist von grösster Wichtigkeit für das Weiterbestehen und das Erfüllen der Mission.

Billy Es fehlt leider das Verständnis für die Erweiterung der Familie.

Semjase
63. Du meinst bei deiner Frau?

Billy Natürlich. Sie macht keinerlei Versuche, sich in die Sache hineinzuleben.

Semjase
64. Es ist aber von bedingungsloser Notwendigkeit, dass sie es tut, sonst besteht wirklich keine Hoffnung für die Erfüllung der Mission.
65. Ein auch nur teilweises Weiterarbeiten deinerseits und unsererseits hätte wahrhaftig keinen Wert. –
66. Es ist zum Weinen.
67. Jetzt da du wieder einer besseren psychischen Gesundheit entgegengehst, da wird in deiner nächsten und wichtigsten Umgebung wieder alles versucht und unternommen, um alles zu zerstören, ehe es auch nur einen Neubeginn geben kann.
68. Ich möchte doch Engelbert und Guido ersuch...

Billy Bitte sprich nicht mehr darüber.

Semjase
69. Aber es muss do...

Billy Es ist mir sehr ernst, denn ich kann dieses Theater nicht mehr weiterführen. Eher lasse ich wirklich alles fahren und mache auch die mir noch mögliche Arbeit nicht mehr weiter.

Semjase
70. Es muss aber doch eine Lösung geben, denn eine solche ist die einzige Möglichkeit, um alles weiterzuführen.

Billy Es gibt keine Lösung, denn einem derartigen Querkopf wie meiner Frau ist nicht beizukommen. Und jetzt möchte ich wirklich nicht mehr darüber sprechen. Wenn es dann eben sein muss, dann soll auch meine Arbeit dahin sein.

Semjase
71. Unter diesen Umständen wird es dann wohl so kommen.
72. Deine Arbeit bezüglich dem Filmen und Photographieren wirst du aber noch einhalten?

Billy Natürlich, denn sie ist ja auch mein Sprungbrett.

Semjase
73. Dann lässt sich bis dahin vielleicht noch eine Lösung finden, wenn Guido und Engelbert ...

Billy Jetzt reicht's mir aber. Wenn du nicht blitzartig damit aufhörst, dann verschwinde ich, und zwar endgültig. Ich bin das Theater mit meiner Frau nämlich wirklich leid.

Semjase
74. Es ist mir leid, sprechen wir also von etwas anderem.

Billy Dieser Ton gefällt mir besser.

Semjase
75. Hast du vielleicht noch irgendwelche Fragen?

Billy Hab ich, wenn ich fragen darf?

Semjase
76. Sicher.

Billy Also dann: Kannst du mir einmal genau erklären, wo die sichersten Orte zum Überleben liegen, wenn der grosse Weltenbrand wirklich ausbrechen sollte? Wir sprachen zwar schon öfter darüber, doch ganz genaue Anhaltspunkte hast du mir nie gegeben.

Semjase
77. Du weisst doch, dass der ... der wirklich sicherste Ort ist.
78. An zweiter Stelle kommt dann ..., wo im ... eine passende Überlebungsstätte geschaffen werden müsste.

Billy Das sagtest du mir schon oft, doch das erste ist einfach unmöglich, weil es dort Milliardenbeträge kosten würde, wenn wir dort einen Unterschlupf bauen wollten. Auch würde es dort politischen Streit geben, weil die irdischen Nationen beschlossen haben untereinander, dass dort neutrales Gebiet bleiben soll. Es würde in dem Moment aber für die Staaten nicht mehr neutral sein, wenn sich dort Menschen fest ansiedeln würden. Der zweite Ort wäre klimatisch auch um sehr vieles besser als der erste, doch auch dort würde eine geeignete Station zum Überleben in wirklicher Sicherheit immerhin noch viele Millionen kosten. Bestimmt, dort wäre es aber noch zu schaffen, wenn wir genügend Leute und Geld hätten oder diese in kurzer Zeit finden könnten. Doch sind das wirklich die zwei einzigen empfehlenswerten Orte?

Semjase
79. Du sprachst von grösstmöglichster Sicherheit zum Überleben.
80. Ja, das wären die beiden einzigen wahrheitlich sicheren Orte.

Billy In Europa kann ja überhaupt kein Ort gefunden werden, wo noch Sicherheit sein könnte, oder?

Semjase
81. Vor einem eventuellen Krieg nicht, nein.
82. Diesbezüglich gäbe es überhaupt keine Sicherheit.
83. Nur im Bezuge auf Erdbeben können sichere oder halbwegs sichere Zonen genannt werden.

Billy So wie Hinterschmidrüti. Das nutzt uns aber nichts, wenn der grosse Bums doch dereinst kommt.

Semjase
84. Bis dahin müsstet ihr dann eben schon in Sicherheit sein, samt allem erforderlichen Material usw., das heisst, wenn du deine Arbeit wirklich weiterführen kannst und die ganze Mission erfüllt werden soll.
85. Ansonsten hätte ein Absetzen an einen sicheren Ort keinen Sinn.

Billy Natürlich, was soll denn menschliches Leben geschützt werden und erhalten bleiben, wenn durch Querköpfigkeit und Eigensucht usw. dieses Leben so oder so dem Verfall und der Zerstörung in Unabänderlichkeit preisgegeben ist.

Semjase
86. Es klingt unmenschlich, doch es entspricht der Wahrheit.
87. Es wäre aber gut, wenn alles ...

Billy Lass das jetzt bitte, es fruchtet nämlich nichts. Verlorenen oder zu verlierenden Dingen soll man nicht nachweinen. Nur Narren weinen über Verlorenes.

Semjase
88. Es ist erschreckend, in dieser Beziehung diese tiefgründige Wahrheit aus deinem Munde zu hören.

Billy Vielleicht, doch sag mal, kannst du mir noch eine dreiteilige Frage beantworten?

Semjase
89. Sicher.

Billy Es handelt sich um die Formen der Zeitreise, wenn du mir darüber Auskunft geben willst?

Semjase
90. Frage.

Billy Gut, danke. – Ja, kürzlich hatte ich einen Video-Leihfilm. Sein Titel war ‹Der letzte Countdown›. Die Geschichte spielt so, dass ein amerikanischer Flugzeugträger durch einen Magnetsturm durch ein Dimensionentor getrieben und vom Jahre 1980 ins Jahr 1941 geschleudert wurde. Sozusagen durch einen Unfall blieb ein Besatzungsmitglied des Schiffes dann im Jahr 1941 zurück, während der Flugzeugträger durch einen neuerlichen Magnetsturm und durch das Dimensionentor wieder in das Jahr 1980 zurückkehrte. Im Film nun durchlebte das zurückgelassene Besatzungsmitglied, das im Jahre 1980 ca. 30 Jahre alt war, logischerweise die vergangene Zeit von 1941 an. Dies scheint mir meinen Kenntnissen nach ganz logisch zu sein. Nun kommt aber das, was logisch nicht mehr in die Wirklichkeit einzureihen ist: Das im Jahre 1941 zurückgebliebene Besatzungsmitglied nämlich verfolgte im Jahre 1980 den Auslauf des Flugzeugträgers, wobei dieser Mann, der inzwischen also etwa 69 Jahre alt geworden sein müsste, sich selbst sehen konnte, wie er als etwa Dreissigjähriger als Besatzungsmitglied auf das Schiff ging, das ihn durch den Magnetsturm dann ja in die Vergangenheit transportierte. Dieser Geschichte nach müsste der im Jahre 1941 Zurückgebliebene im Jahre 1950 dann seine eigene Geburt mitangesehen haben und dreissig Jahre lang parallel mit sich selbst gelebt haben, so nämlich einmal jung und einmal alt.

Semjase
91. Das ist unmöglich.

Billy Eben, es ist doch unmöglich, wenn beide in der gleichen Zeitebene leben wollen – beide, die doch nur eine Person sind. Der im Jahre 1941 Zurückgebliebene hätte spätestens im Jahre 1949 sterben müssen, wonach er dann im Jahre 1950 wieder hätte geboren werden müssen. Dies darum, weil ja die Geistform des Mannes zu beiden Malen seines Lebens die gleiche ist, oder?

Semjase
92. Das ist sehr genau erklärt.
93. So verhält es sich in Wirklichkeit.

Billy Gut, ein solches Nebeneinanderleben wäre nur dann möglich, wenn zwei verschiedene Dimensionen vorhanden wären.

Semjase
94. Das ist richtig.

Billy Gut, dann ist dieser Fall klar. Dann zum nächsten: Viele Menschen sind der Ansicht, dass sie in der Vergangenheit verschiedene Dinge unternehmen und die Zukunft ändern könnten, wenn sie die Möglichkeit zu einer Reise in die Vergangenheit hätten. Meines Wissens ist dies aber unmöglich darum, weil die Zukunft und scheinbare Gegenwart ja bereits geschehen ist, resp. weil sich die Geschehen in der der Vergangenheit nachgefolgten Zukunft bereits zugetragen haben. Daher könnte z.B. nicht ein Mann in die Vergangenheit reisen, um dort seinen eigenen Vater oder seine eigene Mutter zu töten. Der in die Vergangenheit reisende Mann lebt ja bereits in der Zukunft, womit feststeht, dass er von einem Vater gezeugt und von einer Mutter geboren wurde. Würde daher also ein Mann in die Vergangenheit zurückreisen, um dort seine Mutter oder seinen Vater noch vor seiner Geburt zu töten, dann hätte dieser Vergangenheitsreisende nie geboren werden können. Stimmt das?

Semjase
95. Sicher.

Billy Gut, soweit klar. Es wäre alles also ein Paradoxum. Und gerade um ein solches Paradoxum auszuschalten haben die Raum- und Zeitgesetze es ja in sich, dass niemals eine Reise in die Vergangenheit in der Form getan werden kann, dass die zeitreisende Person auch tatsächlich in dieselbe materielle

Ebene gelangt, die in der Vergangenheit existiert. Und dies gilt auch für die Zukunft. Dies bedeutet aber auch, dass Raum und Zeit in der Vergangenheit und in der Zukunft in ihrer Ausdehnung und in ihrer Geschwindigkeit verschieden sind, was zur Folge für den Zeitreisenden hat, dass er also in eine andere Dimension eindringt, die für ihn materiell nicht greifbar ist. Er kann in dieser andern Dimension wohl leben und existieren, wenn die Lebensverhältnisse dort dies gestatten, doch er kann nicht mit den dortigen Lebensformen in Verbindung treten, wenn er hierzu nicht spezielle Hilfsmittel hat. Er bleibt für die Lebensformen der Vergangenheit oder Zukunft praktisch unsichtbar, oder er kann allenfalls als Schemen erkannt werden. Bin ich da richtig orientiert?

Semjase
96. Deine Erklärung entspricht den Tatsachen.

Billy Also bedeutet dies auch, dass beim Geschehen des Filmes ‹Der letzte Countdown› wohl eine gewisse Logik mitspielt, dass aber wahrheitlich der Zurückgebliebene nicht in sichtbar materieller Form in der normalen Zeitebene hätte weiterleben können, auch wenn er kunstgerecht 1949 dann gestorben wäre. Er hätte nur in unsichtbarer Form oder höchstens als Schemen in der nächstmöglichen Zeitdimension die Zeit von 1941 bis 1980 weiterleben können, jedoch nicht in der materiellen Form, wie diese dann von 1941 bis 1980 gegeben war, als der junge Mann geboren wurde und später mit dem Schiff in die Vergangenheit gechleudert wurde. Ist auch das richtig?

Semjase
97. Sicher.

Billy Aha, es beginnt sich also doch zu formen. Wenn nun also Menschen oder Maschinen usw. in die Vergangenheit oder Zukunft reisen, dann sind diese dort für die dort lebenden Menschen und sonstigen Lebensformen unsichtbar, obwohl die Zeitreisenden dort leben können, wenn sie geeignete Lebensverhältnisse vorfinden. Dies also im Gegensatz dazu, wenn Menschen oder Maschinen einfach in Parallelzeiten und somit in Paralleldimensionen eindringen, die zeitlich und räumlich und somit auch materiell genau gleich sind wie jene Zeitebene, aus der die Zeitreisenden kommen. Dies auch dann, wenn eine solche andere Paralleldimension etwas früher oder später kreiert wurde als jene, aus der die Zeitreisenden kommen. Wichtig ist dabei nur, dass die Raum- und Zeitverhältnisse exakt die gleichen sind, oder?

Semjase
98. Warum fragst du mich immer, wenn du darüber ausreichende Kenntnisse hast?

Billy Ich will nur sichergehen. Gut denn: Zeitreisende sind also stets in der Vergangenheit oder in der Zukunft andersdimensional als die Vergangenheit oder die Zukunft selbst. Nun besteht aber die Möglichkeit, wie ich von Asket und von euch weiss und dies auch erleben durfte, dass es technische Möglichkeiten gibt, sich in der Vergangenheit oder Zukunft sichtbar zu machen und Kommunikation mit den dortigen Lebensformen zu betreiben. Dabei ist das Sichtbarwerden jedoch nur so, dass durch technische Geräte, oder durch Bewusstseinskräfte, die Materie des Zeitreisenden so weit verdichtet wird, dass die Lebensform als Energiekörper sichtbar wird, durch den man aber hindurchgreifen kann, weil er so oder so eben doch andersdimensioniert bleibt. Habe ich das richtig gesagt?

Semjase
99. Sicher.

Billy Also weiter: Das Genannte ist also im Bezuge auf Zeitreisen anhand technischer oder rein naturmässiger Vorgänge so, wie sie den menschlichen und anderen Lebensformen bekannt sind oder dereinst bekannt werden, je nach ihrem Entwicklungsstand. Zeitreisen also, die keinerlei Möglichkeit bieten, irgendwelche bereits geschehenen Geschehnisse der Gegenwart oder Zukunft in der Vergangenheit zu verändern. Zu diesen Formen nun aber kommt noch hinzu, dass jene Zeitreise existiert, die durch reine bewusstseinsmässige Kräfte zustande kommt und durch die es möglich ist, sich in der Vergangenheit oder Zukunft zu materialisieren, wobei jedoch jeweils die Materie der Vergangenheit oder Zukunft zu Hilfe genommen werden muss. Dieser Fähigkeit wird eine Lebensform jedoch nur mächtig, wenn sie

bewusstseinsevolutionsmässig entsprechend entwickelt ist und der hierzu erforderlichen Liebe lebt. Dies bedeutet, dass eine solche Lebensform nicht mehr fähig ist, unlogische Gewalt zu begehen gegenüber den Naturgesetzen. Dadurch kommt sie auch niemals mehr in Versuchung, wenn sie in die Vergangenheit oder in die Zukunft reist, unlogische Gewalt auszuüben, so also z.B. durch nachträgliche Handlungen oder Taten in der Vergangenheit die Zukunft verändern zu wollen. Ihr logischer Verstand ist andererseits bereits dermassen evolutiv hochgradig ausgeprägt, dass sie erkennt und weiss, dass in der Vergangenheit nichts mehr zu verändern ist, was die Zukunft anders als bereits geschehen prägen würde, weil die Zukunft, aus der der Zeitreisende kommt, als Wirkung der vorangegangenen Ursachen bereits geschehen ist. Wenn nun aber ein Zeitreisender in der Vergangenheit oder in der Zukunft materialisiert und dort auf sich selbst trifft, so also auch in der Zukunft, wenn der Zeitreisende aus der Vergangenheit kommt, dann ist ein materielles Miteinander- oder Nebeneinanderleben sehr wohl möglich, weil ja der Geist resp. die Geistform des Zeitreisenden aus der Zukunft ebenfalls in der Vergangenheit materialisiert oder in der Zukunft, je nachdem, ob die Reise von der Zukunft in die Vergangenheit oder von der Vergangenheit in die Zukunft führt. So geschehen z.B., als ich mit Asket in die Vergangenheit und dann auch in die Zukunft reiste, so aber auch geschehen, als ich in Hinwil das Experiment mit den Briefen machte, die ich zwei Tage vor dem Schreibdatum dann in der Vergangenheit zur Post getragen habe.

Semjase

100. Das ist alles korrekt erklärt; nur, für die Erdenmenschen wird alles sehr verwirrend und unverständlich sein.

Billy Das habe ich schon oft erlebt, denn für normaldenkende Menschen scheinen diese Dinge verwirrend und verrückt zu sein. Das habe ich auch bemerkt, wenn jeweils die Rede auf die Zeitreisen gekommen ist, die ich mit euch gemacht habe. Die Zeit und der Raum sind dem Menschen der Erde noch unerklärlich, obwohl alles einfach zu verstehen ist.

Semjase

101. Das ist verständlich, denn der Erdenmensch hat noch keine grossen Kenntnisse bezüglich Raum und Zeit.
102. Andererseits hast du selbst aber noch einen wichtigen Faktor in deinen Erklärungen vergessen, und zwar den, dass Zeitreisen in der Form, dass in der Vergangenheit oder Zukunft materialisiert wird, auch mit technischen Hilfsmitteln begangen werden können.
103. So wie wir es dir demonstriert haben.

Billy Das habe ich nicht vergessen, und andererseits habe ich davon ja gesprochen, als ich die Zeitreise mit Hilfe der Bewusstseinskräfte nannte.

Semjase

104. Sicher, doch dass technische Hilfsmittel durch die Bewusstseinskraft zu hochwirksamen Zeitreise-Flugkörpern werden können, das hast du nicht erwähnt.

Billy Nein, ich dachte, dass ich darüber nicht sprechen dürfe in so offener Form.

Semjase

105. Es ist dem Erdenmenschen alles so unverständlich, dass er mit diesen Kenntnissen kein Unheil anrichten kann.
106. Du hättest diese Belange und Tatsachen daher ruhig nennen können.

Billy Früher durfte ich das aber nicht.

Semjase

107. Ganz einfach darum, weil es damals noch zu viele Probleme für die einzelnen Interessenten aufgeworfen hätte, in die sie sich rettungslos verstrickt hätten.

Billy Was ja auch so schon geschehen ist. Einige sind beinahe übergeschnappt.

Semjase
108. Das ist mir bekannt, doch jetzt dürfte diese Gefahr gebannt sein.

Billy Wie du meinst.

Semjase
109. Es ist so, wie ich sage.

Billy Dann ist es auch gut. Das war eigentlich diesbezüglich alles, über die Zeitreisen meine ich, ausser dass ich jetzt das Problem habe, dass wir uns zu lange unterhalten haben und ich doch meinen Gästen versprochen habe, in ca. 30 Minuten wieder bei ihnen zu sein. Jetzt aber sind 1½ Stunden vorbei, und irgendwie sollte ich doch wieder zur richtigen Zeit zurück sein.

Semjase
110. Du weisst, dass das kein Problem ist.

Billy Natürlich nicht, mit deiner Höllenmaschine von Schiff ist ja beinahe alles möglich.

Semjase
111. Ich komme noch einige Minuten mit dir hinunter in deinen Arbeitsraum, wenn du mir das erlaubst.

Billy Logisch.

Semjase
112. Dann gehen wir in der Zeit um 75 Minuten zurück.

Billy Das reicht, dann kann ich etwa um 00.30 h wieder zurück in die Küche gehen.

Semjase
113. Dann stell dich jetzt hierher.

Billy Was ist denn das?

Semjase
114. Du würdest dazu sagen, dass es sich um einen Zeittransmitter handelt.

Billy Das ist allerhand neues Zeug in diesem neuen Schiff. Kannst du mir dieses einmal etwas näher erklären?

Semjase
115. Heute nicht.

Billy Meine ich auch nicht, aber eine Frage hätte ich nun trotzdem noch: Wenn du mich nämlich jeweils in der Zeit zurückversetzt, dann ist dies doch abermals eine andere Art der Zeitreise. Nur, wie dies funktioniert, das habe ich mit allem Nachdenken noch nicht rausgefunden. Es ist mir dabei nur klar, dass diese Zeitreise nichts mit den Formen zu tun hat, worüber wir vorhin gesprochen haben.

Semjase
116. Das werde ich dir einmal ausführlich erklären, wenn sich alles regelt.
117. Doch über diese Zeitreiseform darfst du niemandem Angaben machen.
118. Jetzt sollten wir aber gehen.

Billy Okay.

Semjase
119. Also, hier sind wir.

120. Es ist schön, wieder einmal in deinem Arbeitsraum zu sein, und diesmal habe ich mein Schutzgerät mitgenommen.

Billy Das ist auch klug, wenn ich an den damaligen Unfall denke.

Semjase
121. Ja, daran habe ich gut getan, denn jemand ist draussen.
122. Hörst du die leisen Geräusche?

Billy Nein, doch es scheint besser zu sein, wenn du wieder gehst, ehe nochmals etwas passiert.

Semjase
123. Das denke ich auch.
124. Leb wohl, mein Freund, und denke nochmals über alles nach, was wir bezüglich der Arbeit und Mission besprochen haben.
125. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen, tschüss, und – ich werde darüber nachdenken. Grüss mir auch alle recht lieb.

Semjase
126. Gern, danke.
127. Entrichte auch du meine lieben Grüsse.
128. Auf Wiedersehn.

Einhundertdreiundvierzigster Kontakt
Sonntag, 22. März 1981, 18.53 h

Billy Ich habe dich heute nur gerufen, weil ich gerne einiges wüsste über unser Universum, wenn du mir diese Fragen beantworten willst?

Semjase
1. Sicher, andererseits hätte ich dich selbst in den nächsten Tagen auch von mir aus besucht, weil ich mit dir einiges zu besprechen habe von Wichtigkeit.

Billy Aha, und was ist das?

Semjase
2. Bringe nur erst deine Fragen vor.
3. Mein Anliegen kann ich dir nachher noch vortragen.
4. Es handelt sich dabei um die Warnungen, die ich dir kürzlich nahegelegt habe.

Billy Warnungen? – Ach ja, du meinst wohl wegen den Behörden und Organisationen, die sich wieder an mich heranmachen wollen? Irgendwo steht das ja auch in einem der letzten Berichte. Du weisst aber, dass ich mir daraus keine grossen Sorgen mache.

Semjase
5. Sicher, doch die diesbezüglichen Belange haben sich inzwischen sehr verschlimmert, weshalb es angebracht ist, dass du dir jetzt ernsthaft Sorgen darum machen musst.
6. Auch die Mitglieder deiner Gruppe sind darin einbezogen, doch darüber berichte ich dir nachher.
7. Welche Fragen hast du?

Billy Das ist an und für sich einfach. Die erste Frage ist die: Welchen Durchmesser weist die Gesamtschöpfung auf?

Semjase

8. Das musste ja einmal kommen, und die restlichen Fragen kannst du dir ersparen, denn bestimmt werde ich sie dir in der Beantwortung deiner Frage ebenfalls erklären.

Billy Wie du meinst. Ich höre.

Semjase

9. Um deine Frage zu beantworten, muss ich etwas ausführlich sein:
10. Das Universum teilt sich in sieben Einheiten resp. Ringe oder Gürtel, die gesamthaft zusammen das komplette Universum bilden, wobei alle diese Ringe gegenseitig gegeneinander rotierend sind, verschiedene Durchmesser haben und eine eiförmige Gestalt aufweisen.
11. Diese sieben Ringe, die wir Gürtel nennen, sind folgende:
12. 1) Zentralkern-Gürtel,
    2) Ur-Kern-Gürtel,
    3) Ur-Raum-Gürtel,
    4) Festkörper-Universum-Gürtel,
    5) Umwandlungs-Gürtel,
    6) Schöpfungs-Gürtel und
    7) Verdrängungs-Gürtel,
    wobei wir den Schöpfungsgürtel auch Schöpfungsmaterie-Gürtel oder Expansions-Gürtel nennen, wobei der Verdrängungs-Gürtel, der letzte und äusserste, nach deinem Sinn einen Ramm-Gürtel verkörpert.
13. Das Festkörper-Universum nun ist jener Teil des Universums, in dem die Feste existiert, also die gewordenen Gestirne usw. mit allen ihren Lebensformen.
14. Dieses eigentliche Festkörper-Universum wird errechnet vom Ende der Schöpfungs-Urkern-Aussenwand bis zum Beginn der Aussenwand des Umwandlungs-Gürtels, der einen Halbdurchmesser von 7869 Oktilliarden Lichtjahren aufweist und somit der nächstgrösste Gürtel nach dem Schöpfungs-Gürtel ist.
15. Die Aussenwand des Umwandlungs-Gürtels befindet sich dabei dort, wo dieser Gürtel mit der Innenwand des eigentlichen Schöpfungs-Gürtels, dem Expansions-Gürtel, der Schöpfungsmaterie zusammenstösst.
16. Dies also ist jener Raum, der das Festkörper-Universum verkörpert und eben so genannt wird, weil in diesen drei Räumen das Grobmaterielle existent wird und existent ist, wobei das Grobmaterielle im Umwandlungsgürtel erst durch eine Umwandlung aus Rückständen des vordringenden Schöpfungs-Gürtels existent wird, umgewandelt in Grobmaterielles, heraus aus immaterieller Energie.
17. Dies also ist das eigentliche Festkörper-Universum, das sich zusammensetzt aus dem Umwandlungsgürtel, dem Universums-Gürtel und dem Ur-Raum-Gürtel.
18. Der Umwandlungsgürtel weist dabei so gigantische Masse auf und ist der dem Schöpfungs-Gürtel nächstgrösste Gürtel darum, weil er verantwortlich dafür ist, dass im durch den Expansions-Gürtel erschaffenen Raum die Umwandlung der feinmateriellen Energien in Grobmaterielles stattfindet, wobei auch zugleich die Zeit in Erscheinung tritt und existent wird.
19. Bereits in diesem Umwandlungsgürtel beginnt die Zeit in die Vergangenheit zu laufen, wodurch das Altern entsteht.
20. Das bedeutet, dass in diesem Gürtel der Umwandlung die Chrononen existent werden, die durch das Altern zu Tachyonen werden und die Vergangenheit bilden, die übrigens von den irdischen Wissenschaftlern in kurzer Zeit nachgewiesen werden können.
21. Gleichzeitig nimmt vom Umwandlungs-Gürtel her auch die Geschwindigkeit ab, und zwar in unregelmässiger Form, jedoch in bestimmter Halbwertzeit.
22. Die unregelmässige Abnahme der Geschwindigkeit, die an ihrem Ausgangspunkt und Expansionspunkt 147fache Lichtgeschwindigkeit beträgt, kommt dabei durch gegenseitig sich beeinflussende und verschiedene in ihrer Geschwindigkeit selbst bereits veränderte Zeitströme zustande.
23. Im Innenzentrum des Universums befindet sich der eigentliche Ur-Kern, der sich mit jedem Rücksturz der Schöpfung, also des gesamten Universums, sich in verdoppelnder Form vergrössert.
24. So wird der Ur-Kern beim nächsten Rücksturz dann doppelt so gross sein, wie er eben heute ist.
25. Aus diesem Ur-Kern bezieht das dann im Ur-Raum-Gürtel ruhende Energiefeld, die in sich zurückgestürzte Schöpfung, neue Energien zur neuerlichen Ausweitung zur nächsten Universumsform, wodurch

dann nach Ablauf der Schlummerzeit ein neuerlicher Ur-Knall stattfindet und eine neue Expansion ein neues Universum erschafft, in allgemein allen Dingen sehr viel mehr verfeinerter Form, was bedeutet, dass alles Grobmaterielle nicht mehr so stabil sein wird wie in diesem Universum.

26. Der Ur-Raum-Gürtel selbst ist jener Teil des Universums, aus dem heraus sich die Expansion der Schöpfung ereignet, in dem die Schöpfungsenergie andererseits aber nach jedem Rücksturz auch schlummert, sich weiterentwickelt und neue Grundkräfte aus dem Ur-Kern bezieht, um dann eben durch einen neuerlichen Ur-Knall wieder zu expandieren.
27. Selbstredend vergrössert sich die Dimension des Ur-Raum-Gürtels auch von Rücksturz zu Rücksturz, denn durch eine jede Ausweitung des Universums und durch die unabänderbar damit verbundene und der äussersten Ausweitung wieder folgende Kontraktion wächst die Masse der gesamten Schöpfung selbst, und zwar in sich stets verdoppelnder Form.
28. So also wird daraus auch ersichtlich, dass das Werden und Vergehen des Universums einem Urknall-Expansion-Kontraktion-Urknall-Expansion-usw.-Zyklus eingeordnet ist.
29. Der Zentral-Kern nun verkörpert jenen Gürtel, der aus der eigentlichen Ur-Materie besteht, die als Zeugungs- und Lebensstoff reingeistiger Form ihre Existenz ausübt, als eigentliche Idee-Energie, geschaffen aus einer Ur-Schöpfung heraus, durch deren Kraft erst dieses Universum sich zu kreieren vermochte.
30. Dieser Zentralkern gleicht einem ungeheuren und sich unaufhörlich selbstaufladenden Akkumulatorblock, der eine uns bisher unmessbare Magnetenergie aufweist, die das bestehende Universum an sich bindet und eine zu grosse Ausdehnung verhindert.
31. Diese Kraft gewährleistet, dass ca. mit dem Beginn von 47 Billionen Jahren der Expansion die Ausdehnungsgeschwindigkeit von 147facher Lichtgeschwindigkeit abzunehmen beginnt und langsam absinkt, bis die Expansion nach 155,520 Billionen Jahren zum Stillstand kommt und somit der Rücksturz, die Kontraktion, beginnt.
32. So bildet der Zentral-Kern also die eigentliche Kraft- und Lebenszentrale, während der Ur-Kern als eigentlicher Energiespeicher gesehen werden kann.
33. Jedoch nehmen dieser Zentral-Kern, der Ur-Kern und der Ur-Raum nur einen verschwindend kleinen Bruchteil an Grösse im gesamten Universum ein.
34. Der gigantischste Gürtel wird verkörpert durch den Schöpfungsgürtel, der sich in den Zwischenräumen der ihn umgebenden weiteren Universen ausbreitet und neuen universellen Raum schafft.
35. Dieser Schöpfungsgürtel ist die eigentliche Schöpfung und das Schöpfungszentrum, während der Zentral-Kern mit seinen sieben Lichtjahren Durchmesser sowie der Ur-Raum-Gürtel mit seinem Halbdurchmesser von 103 Billionen Lichtjahren und der Ur-Kern-Gürtel mit seinem Halbdurchmesser von 103,5 Billionen Lichtjahren jene Gebilde darstellen, die als Universum-Zentralsonne und Universum-Zentralgalaxie bezeichnet werden.
36. Der Zentral-Kern stellt dabei die Zentral-Sonne des Universums dar, während der Ur-Raum und der Ur-Kern als zentrale Universums-Galaxie ihre Existenz ausüben.
37. Der äusserste Gürtel des Universums nun, den wir allerdings mit seinem Halbdurchmesser von 14 Millionen Lichtjahren nicht mehr zum eigentlichen Universum zählen, ist der Verdrängungs-Gürtel.
38. Dieser hat die Aufgabe, verdrängend nach aussen und gegen angrenzende Universen und gegen den Nichts-Raum des Absoluten Absolutums zu wirken, sozusagen als Ramm-Kraft, die alles von sich weg nach aussen schiebt und verdrängt, um so dem hinter ihm nachstossenden und vordrängenden eigenen Universum den erforderlichen Raum zur Ausdehnung und somit also zur Expansion zu verschaffen.

Billy Du hast damit tatsächlich praktisch alle diesbezüglichen Fragen beantwortet, die ich eigentlich stellen wollte. Nur noch eine Frage dazu: Wäre es möglich, dass wir diesen Ring-Gürtel-Aufbau des Universums zeichnerisch-schematisch darstellen können? Papier und Kugelschreiber habe ich hier.

Semjase

39. Sicher, hier, du kannst diese Darstellung auf dein Papier übertragen.

Billy Ah, das ist aber wirklich gut. Danke. Nur, ich sehe hier, dass alles kreisrund und nicht eiförmig ist.

Semjase

40. Unsere schematischen Darstellungen machen wir aus dem Grund auf diese Weise, weil wir dadurch die genauen Daten einfügen können in ihrem Durchschnittswert.

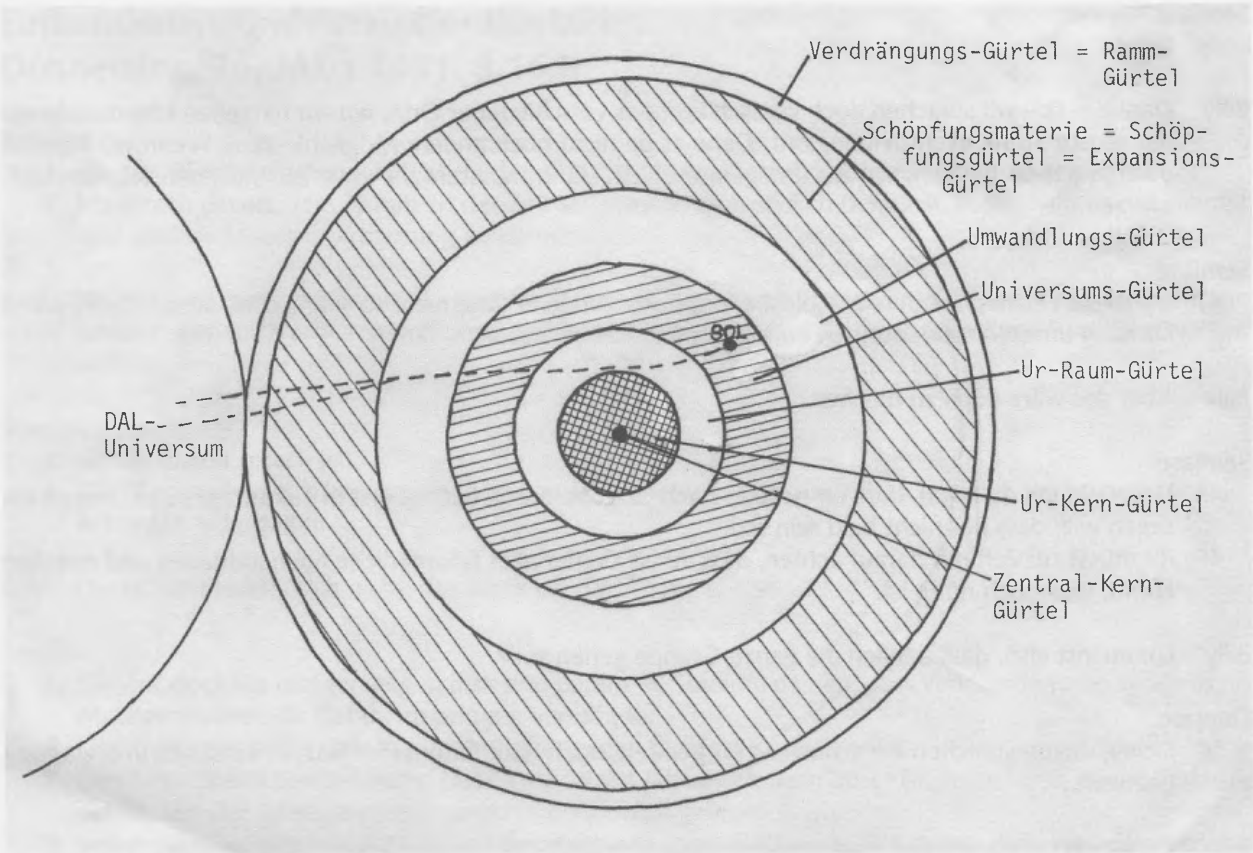

41. Natürlich ist das Universum in Wahrheit eiförmig und nicht rund, wie wir es hier schematisch wiedergeben, und auch die dir gegebenen Daten entsprechen nicht jenen Massen, die im Universum existieren.
42. Sie sind nur der genaue Durchschnittswert, errechnet nach der Form des Kreises.

Billy Ich verstehe, aber kannst du mir sagen, wo wir uns mit der Erde in etwa auf diesem Schema befinden?

Semjase
43. Sicher doch, hier ungefähr könntest du das SOL-System einzeichnen, und hier das DAL-Universum.

Billy Aha, dann müssten wir, als wir ins DAL-Universum gingen oder flogen, in direkter Linie hier durch den Ur-Raum-Gürtel geflogen sein und hier dann durch den Umwandlungsgürtel!

Semjase
44. Das ist richtig, denn ausser dem Ur-Kern und dem Zentral-Kern sind alle andern Gürtel des Universums für alle Lebensformen benutzbar und bereisbar, wenn sie über die erforderlichen Möglichkeiten dazu verfügen.

Billy Phantastisch, und ich bin zudem auch mit der Zeichnung fertig. Eine Frage dazu hätte ich jetzt aber doch noch: Die Schöpfung selbst, also der Schöpfungs-Gürtel, der noch in 147facher Lichtgeschwindigkeit sich ausdehnt, der stellt ja wahrheitlich nichts anderes dar als eine ungeheure und unermessliche Masse geistiger, soharstrahlender, lodernder Energie, die sich in sturmgepeitschter, glosender Explosion ausbreitet, oder?

Semjase
45. Das ist richtig.

Billy Damit weiss ich diese Dinge nun. Eine andere Frage liegt mir aber noch auf der Zunge, und zwar im Zusammenhang mit dem, was du mir noch sagen willst.

Semjase
46. Sicher.

Billy Danke. – Ja – wir sprachen doch kürzlich apropos verschiedener Orte, wo wir hingehen könnten, bevor der grosse Stunk eventuell beginnt. Gäbe es da nicht noch andere Möglichkeiten? Wenn wir nämlich dorthin gehen wollten, wo du uns geraten hast, dann müssten wir etwa 25 Millionen Franken aufbringen.

Semjase
47. Sicher gibt es noch andere Möglichkeiten, doch sind jene Orte nicht so sehr sicher, ausser dann, wenn ihr nach unseren Anweisungen eure Bauten errichten würdet.

Billy Aber das wäre doch zu machen.

Semjase
48. Dann will ich dir raten, dass ihr notfalls nach ... gehen sollt, jedoch erst in zukünftiger Zeit, womit ich sagen will, dass das nicht bald sein soll.
49. Ihr müsst zur Zeit nur darauf achten, dass ihr im Center alles Erforderliche noch aufbauen und erstellen könnt, was noch nötig ist.

Billy Du meinst also, dass danach die ganze Gruppe gehen soll?

Semjase
50. Sicher, davon sprechen wir schon seit langer Zeit, doch habt ihr unseren Rat nie ernsthaft in Erwägung gezogen.

Billy Du weisst ja, warum dies immer verunmöglicht wurde: Die Streitereien und Verrätereien.

Semjase
51. Das ist mir bekannt, doch nun ist es an der Zeit, dass langsam alle einsichtig werden.
52. Deinerseits solltest du in erster Linie darauf bedacht sein, so schnell wie möglich nach dem zu handeln, was du schon seit vielen Jahren weisst, dass du nämlich in diesem Land den grundlegenden Anfang deiner Mission finden und dass du dann aber unbeirrt deine Mission eventuell auch ausserhalb durchführen musst.
53. Kürzlich sprach ich auch davon, dass sich bereits die behördlichen Kräfte darum bemühen, dich und die gesamte Mission zu vernichten, dass aber auch Organisationen entstanden sind, die einzig und allein nur dem Zweck dienen sollen, die Mission und dich zu zerstören und unmöglich zu machen.
54. Schon Jmmanuel erklärte zu seiner Zeit, dass du in deinem Heimatland verfolgt werdest und die ganze Welt gegen dich sein werde.
55. Es blieb uns dabei leider nur verborgen, von welcher Seite aus die Gefahr ihren Ursprung finden sollte.
56. Die Eigenartigkeit der Erdenmenschen, dass sie anderes zu sprechen vermögen, als sie wahrheitlich denken, hat uns das verunmöglicht, sonst hätten wir verhüten können, dass sich Wölfe in Schafspelzen zu deinen Vertrauten machen konnten, die dann schmählichen Verrat an dir übten.
57. Die Zeit ist nun leider jedoch fortgeschritten und ich muss zurück.
58. Die Fragenbeantwortung für dich hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als ich erwartet habe, weshalb ich diese Dinge noch ausführlicher mit dir besprechen will bei unserem nächsten Zusammentreffen.
59. Ich hoffe, dass es sehr bald sein wird und im Zusammenhang mit deiner zu verrichtenden Arbeit hinsichtlich des Filmens und Photographierens.
60. So muss ich dir leider jetzt auf Wiedersehn sagen, denn ich muss wirklich gehn.
61. Leb wohl und sei sehr auf der Hut, denn viele böse Kräfte haben sich inzwischen gegen dich gerichtet.
62. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und sehr lieben Dank. Grüss die andern, und spreche auch ihnen meinen Dank aus. Tschüss.

Semjase
63. Danke – auf Wiedersehn.

Einhundertvierundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 26. März 1981, 3.16 h

Semjase

1. Heute will ich das beenden, was mir bei meinem letzten Besuch infolge Zeitmangel versagt blieb.
2. Ich sprach davon, dass es nun an der Zeit sei, dass du dich endlich bemühst, ausserhalb deiner Heimat eine weitere Missionsverbreitung zu suchen.

Billy Ich erinnere mich gut daran, du hast doch gesagt, dass Verräter in meinen eigenen Reihen seien, die heute gegen mich arbeiten und unsere Mission wie auch unsere Gruppemitglieder und mich zerstören wollen.

Semjase

3. Sicher, davon sprach ich.
4. Die Dinge haben sich inzwischen jedoch ausgeweitet und organisatorisch gebildet, wobei nun auch die Behörden mitarbeiten.

Billy Davor fürchte ich mich nicht, das sagte ich dir.

Semjase

5. Gewiss, doch die Intrigen gegen dich sind bereits im Stadium dessen, dass verleumderische behördliche Machenschaften dir Gefahr zu bringen vermögen.
6. Und du weisst doch, dass in diesem Fall dagegen nichts auszurichten ist.
7. Den schweizerischen Behörden bist du schon seit Jahrzehnten ein böser Dorn im Auge, der im Verlaufe der letzten vier Jahre zu einem ganzen Dorngehege geworden ist.
8. Selbst die schweizerischen Militärkräfte arbeiten schon seit längerer Zeit gegen dich, weil du einerseits seit vier Jahren in gefährlicher Nähe einer ihrer Raketen-Basen lebst, und andererseits weil sie schon seit Jahren bezüglich deiner Kontakte mit uns sehr unsicher geworden sind.
9. Aus diesem Grunde wirst du auch ständig scharf von ihnen beobachtet und überwacht, wobei selbst nicht davor zurückgeschreckt wird, deine Telephonate und die deiner Gruppenglieder abzuhören.
10. Natürlich wird all dies niemals offiziell zugegeben werden, doch trotzdem bleibt diese unbestreitbare Tatsache bestehen.
11. Einige der wachhabenden Elemente der Raketenbase sind inoffiziell mit deiner Überwachung beauftragt und angewiesen, alle deine Aussagen und Beweismaterialien stets zu dementieren durch Unwahrheiten, wenn du mit neuen Informationen an die Öffentlichkeit trittst.
12. So wurde z.B. die Anweisung erlassen, dass wenn du neues Photomaterial vorweist, dass dann behauptet werden soll, die Wachhabenden der Raketenbase hätten dich beobachtet, wie du mit einem Modell diese Bilder gefälscht habest usw.
    (Die Nachrichtendienst-Fichen vom Jahre 1991 beweisen diese Aussagen.)

Billy Das stört mich aber nicht.

Semjase

13. Das sollte es aber, denn es ist der Zeitpunkt gekommen, wo du durch solche Lügenbehauptungen zu Schaden kommen wirst.
14. Was noch niemals in deiner vieltausendjährigen Mission all deiner Persönlichkeiten der Fall gewesen ist, das tritt jetzt bei dir in Erscheinung; nämlich dass spezielle Organisationen gebildet werden, mit Beihilfe der Behörden und Regierungen, um die nun endlich durchdringende und sich durch dich verbreitende Wahrheit ebenso zu unterbinden und zu vernichten wie dich selbst, alle deine Gruppenglieder und die gesamte Mission.
15. Durch die oft für ihr schändliches Tun entlöhnten bewussten Verräter oder durch die einfach Beeinflussten oder Bewusstseins-Krankgewordenen sind speziell im europäischen Raum, so aber auch in anderen Ländern, praktisch alle ufologischen Gruppen gegen dich und unser aller Arbeit voreingenommen worden, worunter auch alle die fehlbaren Gruppenglieder fallen.

16. Insbesondere eben die Verräter Hans Jakob, H. und sein Bruder K. tragen Schuld daran, dass diese verleumderischen Intrigen gegen dich gestartet und ins Leben gerufen wurden, was ihnen jedoch noch zu einem bösen Verhängnis gereichen wird.
(Die seit diesem Zeitpunkt gegen Billy in Erscheinung tretenden missionszerstörenden und verleumderischen Machenschaften verschiedener UFO-Organisationen rund um die Welt, wie z.B. MUFON usw., beweisen die hier von Semjase gemachten Aussagen.)

Billy Aber ich verstehe noch heute nicht, warum gerade H. auf diese Art und Weise gegen mich zu arbeiten begonnen hat. Bei K. weiss ich den Grund, denn er ist seinem Bruder absolut hörig und von diesem rettungslos beeinflusst, wodurch er nicht mehr in der Lage ist, diesbezüglich selbst frei und logisch zu denken und zu handeln. Er ist praktisch der Bewusstseins-Sklave seines Bruders, während Hans Jakob einerseits durch sektiererische Konflikte in des Teufels Küche geraten ist, andererseits aber auch darum, weil er es nicht verkraften konnte, dass es ihm versagt blieb, meine Stelle einzunehmen, die er mit allen Mitteln erringen wollte.

Semjase

17. Das sind tatsächlich die Fakten der Wahrheit.
18. Bei H. liegt der Grund etwas komplizierter:
19. Sein ganzes Leben hat er auf Lug und Trug aufgebaut, was er auch bewies während seiner Gruppenzugehörigkeit.
20. Einerseits arbeitete er in intrigenhafter und lügenhafter Form für dich und unsere Mission, andererseits aber arbeitete er gleichzeitig verräterisch für dich feindlich gesinnte Elemente, die nur daraufhin arbeiteten, dich und die Wahrheit zu vernichten.
21. Dieses verräterische Handeln an dir und der Mission brachte H. in schwerste Gewissenskonflikte, als er plötzlich mit absoluter Sicherheit wusste, wer du in Wahrheit bist und dass alles von dir Dargebrachte der absoluten Wahrheit entspricht.
22. Diese Konflikte in ihm selbst brachten ihn schliesslich zu Fall, denn durch sein stetiges Drängen, mit mir selbst Kontakt aufnehmen zu können, liess ich mich dazu verleiten, mich ihm in meinem Schiff derart weit zu nähern, dass er in meinen persönlichen Schwingungsbereich geriet.
23. Dadurch wurde er plötzlich der wahrheitlichen Liebe und des gleichartigen Friedens bewusst, was ihm als paradiesisch erschien.
24. Die Katastrophe brach aber sogleich über ihn herein, als ich mich wieder entfernte und er aus meinem Schwingungsfeld geriet.
25. Es wirkte auf ihn wie ein Weltuntergang, was ihn dazu brachte, sich mit Selbsttötungsabsichten zu beschäftigen, von denen ich ihn nur sehr schwer abzuhalten vermochte.
26. Aus diesem Grunde versuchte ich ihn durch meine eigenen Schwingungen zu einem Besseren zu beeinflussen, doch war dies genau verkehrt, denn jeder Versuch meinerseits, ihm zu helfen, beantwortete er nur damit, dass er sich mehr und mehr selbst zu bemitleiden begann und letztendlich einen gefährlichen Hass in sich aufbaute gegen alles, was mit Ruhe, Frieden und Liebe sowie mit Wahrheit zu tun hat.
27. Er arbeitete es derart aus, dass es sich als Wahn in ihm festlegte, von dem er sich auch mit aller äusseren Hilfe nicht mehr zu befreien vermag.
28. Seine Lügen reichert er heute mit einem derartigen Hass an, dass er sie selbst als Wahrheit annimmt und folglich nicht mehr zwischen Lüge und Wahrheit zu unterscheiden vermag.
29. Er ist ein fanatischer Gläubiger seiner eigenen Lügen geworden, von denen er sich nicht mehr zu befreien vermag, insbesondere deswegen nicht, weil durch alles sein materielles Bewusstsein geschädigt wurde, wodurch er nicht mehr zurechnungsfähig ist.
30. Er weist heute bewusstseinsmässige Schädigungen und psychopathische Formen auf, die mit irdischen Mitteln nicht mehr zu beheben sind.

Billy Du meinst, dass er also ‹tagg-tagg› ist?

Semjase

31. Ich verstehe deine Anspielung.
32. Ja, das ist so.
33. Er ist in unseren Belangen nicht mehr zurechnungsfähig, wie auch alle jene nicht, welche ihm Glauben schenken, weil sie ihm durch seine perfektionierten Lügen hörig geworden sind, und die für ihn gegen dich, uns

Billy Du meinst tatsächlich, dass auch diese Leute eine materielle Bewusstseinsschädigung aufweisen und deshalb nicht mehr klar zu denken und nicht mehr klar zu erfassen vermögen, weshalb auch sie die Wahrheit nicht erkennen können in unserer Sache?

Semjase

34. Sicher, doch der Schaden des grössten Teiles dieser Personen könnte behoben werden durch sie selbst.
35. Es ist also noch heilbar.
36. Ihre Bewusstseinsschädigung ruht nur in einer einzigen Zelle ihres Gehirns, in der sich bewusstseinsverwirrende Säuren gebildet haben, die eine abhängige Hörigkeit schaffen und die Fähigkeit ausschliessen, Wahrheit und Lüge zu unterscheiden.
37. Ein neutrales Denken ohne jegliche Vorurteile würde diese schädlichen Säuren in der besagten Zelle wieder auflösen und eliminieren.
38. Wenn dies jedoch nicht geschieht, dann führt alles letztendlich zum selben Ende, dem H. rettungslos verfallen ist.

Billy Eine harte Sache.

Semjase

39. Gewiss, doch am Ende tragen alle die Schuld selbst in sich, weil es ihnen einfacher ist, sich betrügen zu lassen, als sich gedanklich logisch zu betätigen, um dadurch nur der Wahrheit eigen zu sein.
40. Denken bedeutet für den Erdenmenschen eben sehr viel mehr Anstrengung, als sich einfach blind einem Glauben hinzugeben, der auf Lug und Trug aufgebaut ist.
41. Und alle jene, welche den Lügen und dem Trug des Hans Jakob, den Brüdern H. und K. und allen andern hörig verfallen sind, die dich, deine Gruppenglieder, uns und unsere gesamte Mission vernichten und zerstören wollen, sie alle sind eines logischen Denkens nicht fähig, weil ihnen diese Arbeit unbequem ist und weil ihnen das denkensmässige Nichtstun jede Anstrengung erspart und sie zudem scheinbar jeglicher Verantwortung enthebt.
42. Doch gerade darin täuschen sie sich sehr, denn mit ihrem falschen Tun laden sie eine ungewöhnlich schwere Bürde, Last und Verantwortung auf sich, an der sie dereinst zerbrechen und hart zu tragen haben werden.
43. Noch ist ihnen allen das nicht zum Bewusstsein gelangt, doch es bahnen sich diese für sie sehr bösartigen und teils gar gefährlichen Auswirkungen bereits an, nur eben wissen sie das noch nicht.

Billy Da kann ich wohl auch nichts dagegen tun, um diesen armen Hunden zu helfen? Weisst du, irgendwie finde ich einfach, dass ich doch aufklärend auf sie einwirken sollte.

Semjase

44. Das ist weder deine Aufgabe, noch wäre es wirksam, denn es ist bereits durch sie selbst bestimmt worden in unabänderlicher Form.
45. Achte also nicht auf sie, sondern schenke deiner eigenen Person, deinen Gruppengliedern, uns und der Mission die erforderliche Aufmerksamkeit, damit du endlich jenen Weg unter die Füsse nimmst, um den wir dich um der Missionsverbreitung willen schon lange anhalten.
46. Ich habe dir diesbezüglich einige Daten mitgebracht zu deiner Orientierung, die du dir ansehen kannst, wonach du dann hingehen und alles abklären und zur Missionsaufnahme vorbereiten sollst.
47. Und denke du sowie auch alle deine Gruppenglieder daran, dass die Zeit nun zu eilen beginnt und dass auch die Gruppenglieder selbst dazu bestimmt sind, selbst dann noch, wenn sie sich vom Kern trennen und alles verleugnen würden.
48. Andererseits aber werden wir selbst nicht untätig bleiben und alles versuchen, um drohendes Übel von dir und den Gruppengliedern abzuwenden, wie wir uns seit einiger Zeit auf Anraten des Hohen Rates hin auch darum bemühen, gewisse Entwicklungen zu beeinflussen in der irdischen Politik, um durch diese Beeinflussungen einen Dritten Weltenbrand doch zu verhindern, der immer noch drohend am irdischen Schicksalshimmel glimmt, oder um ihn wenigstens lindern zu können.
49. Doch ob uns das alles gelingt, wird die Zeit erweisen, denn in gewissen Dingen sind uns die Hände gebunden, weshalb wir sehr beschwerliche Wege einschlagen müssen, von denen wir nicht mit Sicherheit errechnen können, ob sie erfolgreich sein werden.
50. Das hat sich so ergeben, weil plötzlich Gefahren in Erscheinung getreten sind, die einen irdischen Dritten Weltkrieg zur weltweiten Katastrophe ausweiten lassen könnten.

51. Trotz allem bestehen aber gute Aussichten, dass sich alles doch noch zum Guten wendet.

Billy Das sind wieder Neuigkeiten. Warum denn das nun – ich meine die weltweite Katastrophe?

Semjase
52. Darüber möchte ich vorderhand noch nicht offiziell sprechen.
53. Es wäre zu gefährlich, ausserdem liegt noch alles offen und besonders in den Händen Amerikas.

Billy Dann eben inoffiziell. Geht das?

Semjase
54. Sicher, aber später.

Billy Okay, Mädchen. – Und am Morgen, wenn der Tag erwacht, kann ich da endlich die ersten Photos machen?

Semjase
55. Das kannst du.
56. Ich werde hier sein.
57. Jetzt aber muss ich zurück, denn inzwischen habe ich noch einige Aufgaben zu erledigen.
58. Auf Wiedersehen.

Billy Also dann – tschüss. Um 5 Uhr warte ich auf dich.

Semjases ‹Torten›-Strahlschiff bei einer Photo-Demonstration im Säckler bei Dürstelen.
Billy erzählte, dass bereits um 5.00 h die ersten Jogger erschienen, weshalb Filmen oder Photographieren nicht möglich war. Trotzdem baute er seine Apparate auf und schoss in aller Eile 14 Bilder, von denen aber nur vier brauchbar waren. Semjase, die bei der Hetzerei äusserst nervös wurde, rammte beinahe seinen Wohnwagen, wodurch der gesamte Traktor magnetisiert wurde und Billy nicht mehr starten konnte. Da Semjase ihm nicht helfen konnte, musste er bis gegen 10.20 h warten, ehe Quetzal Zeit hatte, den Traktor mit verschiedenen Geräten und Apparturen wieder zu entmagnetisieren. Gegen 10.50 Uhr funktionierte der Traktor wieder, dafür stellte Billy bei einer Kontrolle fest, dass alle Video-Filme unbrauchbar geworden waren. Quetzal nahm die Videofilme zu Studienzwecken an sich.
Gegen 17.10 h teilte er Billy auf telepathischem Weg mit, dass die Strahlung des Schiffes so stark sei, dass sie die Filme bei einer Schiffsannäherung unter 471 Metern völlig zerstöre.

Auch Dia- und Lauffilme würden bei zu grosser Nähe durch den starken Magnetismus beeinträchtigt, der die Luft erzittern und vibrieren lasse wie bei sehr grosser Hitze, weshalb die Photos und Filme dadurch wellenförmige Verzerrungen der Schiffskonturen aufwiesen und diese asymmetrisch wirkten. Selbst Billys Filmkasten, den er vorsorglicherweise mit 6 mm starken Bleiplatten ausgelegt hatte, war nach Quetzals Angaben völlig wirkungslos. Dieses Problem wurde durch Quetzal zwei Tage später behoben.
Gegen 11.15 h verliess Billy den weit abgelegenen Säckler, wo auch Quetzal ständig von Spaziergängern und Bauern, die ihrer Arbeit nachgingen, von seiner Arbeit abgehalten wurde. In den 30 Minuten, in denen Quetzal an Billys Traktor arbeitete, musste er dreimal samt seinen Geräten ins Schiff teleportieren und wegfliegen, ehe er Minuten später wieder zurückkehren und weiterarbeiten konnte.
Photo links: 26.3.1981, 06.18 h
Photo rechts: 26.3.1981, 06.19 h
Beide Photos: ‹Billy› Eduard Albert Meier

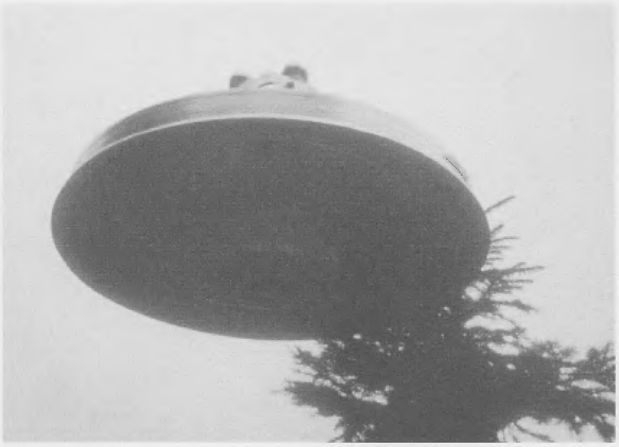

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Von Baumwipfel zu Baumwipfel. Aufgenommen von Billy, der in einer Höhe von ca. 40 Metern auf einem zweiten Schiff sass.
Photo: 03.04.1981, 13.10 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Von Baumwipfel zu Baumwipfel. Aufgenommen von Billy, der in einer Höhe von ca. 40 Metern auf einem zweiten Schiff sass.
Photo: 03.04.1981, 13.10 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Von Baumwipfel zu Baumwipfel. Aufgenommen von Billy, der in einer Höhe von ca. 40 Metern auf einem zweiten Schiff sass.
Photo: 03.04.1981, 13.11 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Von Baumwipfel zu Baumwipfel. Aufgenommen von Billy, der in einer Höhe von ca. 40 Metern auf einem zweiten Schiff sass.
Photo: 03.04.1981, 13.10 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff vor junger, ca. 15 Meter hoher Wettertanne.
Photo: 03.04.1981, 14.30 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff vor junger, ca. 15 Meter hoher Wettertanne.
Photo: 03.04.1981, 14.30 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff vor junger, ca. 15 Meter hoher Wettertanne.
Photo: 03.04.1981, 14.31 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff vor junger, ca. 15 Meter hoher Wettertanne.
Photo: 03.04.1981, 14.30 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff vor junger, ca. 15 Meter hoher Wettertanne.
Photo: 03.04.1981, 14.32 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Schiff, photographiert vom Wohnwagendach.
Photo: 03.04.1981, 14.33 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Abgebrochener Baum, der von Quetzals Schiff gerammt und später damit zum Waldrand transportiert wurde.
Photo: 03.04.1981, 15.10 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Abgebrochener Baum, der von Quetzals Schiff gerammt und später damit zum Waldrand transportiert wurde. Hinter dem Baum Billys Wohnwagen mit dem Kubota-Traktor.
Photo: 03.04.1981, 15.20 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Auenberg-Egg/Girenbad bei Hinwil: Der Wipfel der von Quetzal gerammten Tanne an Billys Kubota-Traktor gelehnt.
Photo: 03.04.1981, 15.22 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Teil der Bruchstelle der von Quetzal gerammten Tanne. Billy deponierte nach seiner Rückkehr von den Photoarbeiten das Bruchstück des Stammes in der Küche, wo es sich in den folgenden Stunden vor den Augen der Anwesenden stark verzog. Das Baumharz floss an den Bruchstellen durch die magnetischen Auswirkungen in dicken Bächen aus.
Photo: 04.04.1981, 11.20 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Kontaktbeweis

von Bernadette Brand, Schweiz

Wenn Billy von einem Kontakt zurückkehrte, war das jedesmal ein grosses Ereignis für uns. Es war schön, in der Küche bei einem Kaffee um den Tisch zu sitzen und Billy zuzuhören, der die neuesten Neuigkeiten von den Kontakten mit Quetzal oder Semjase erzählte oder seine Abenteuer zum besten gab, die er mit ihnen erlebt hatte. Selbstverständlich löcherten wir ihn dann auch mit allen möglichen und unmöglichen Fragen, denn natürlich wollten wir alles ganz genau wissen, und oft zogen sich solche Gespräche über Stunden hin.
So war es auch am späten Freitagnachmittag des 3. April 1981, als Billy von einem Kontakt mit Quetzal zurückkehrte, bei dem die beiden für Photoaufnahmen der sogenannten ‹Tortenschiffe› zusammengearbeitet hatten. Billy trug ein Stück Holz bei sich - ein abgebrochenes Stück eines Tannenstammes, das er in der Küche neben den Treppenfuss legte, ehe er sich auf seinen Platz setzte und Popi bat, ihm einen Kaffee zuzubereiten. Ich setzte mich auf meinen gewohnten Platz ihm gegenüber und harrte der Dinge, die Billy gleich erzählen würde. Rechts hinter mir lag der abgebrochene und längs zerrissene Stammteil am Boden, den ich mit grosser Neugier betrachtete, während ich mir überlegte, weshalb dieser Stamm wohl so übel zugerichtet sein mochte.
Nach und nach fanden sich alle in der Küche ein, die an diesem späten Freitagnachmittag bereits zu Hause waren, und setzen sich um den Küchentisch.

Billy erzählte, dass er sich mit Quetzal getroffen habe, der zwei Tortenschiffe, ein bemanntes und ein unbemanntes, bei sich hatte, mit denen sie Photoaufnahmen machten. Während den Arbeiten sass Billy mit der Kamera auf dem Rand des von Quetzal pilotierten Schiffes und gab ihm telepathische Anweisungen, wie er sein Schiff zu steuern hatte, damit das in Szene gesetzte zweite, unbemannte Schiff gut in den ‹Kasten› kam. Eine Weile ging alles gut, bis Quetzal eine Anweisung Billys falsch verstand, und statt sein Schiff zu stoppen, ‹volle Pulle› auf die vor ihm stehende Fichte zuschiessen liess, deren Stamm dann durch die Wucht des aufprallenden Magnetfeldes einige Meter unterhalb des Wipfels zerschmettert und abgebrochen wurde.
Während Billy erzählte und unsere häufigen Zwischenfragen beantwortete, wandte ich immer wieder den Kopf, um den abgebrochenen Stammteil, der noch immer neben dem Treppenfuss lag, kurz anzusehen. Nach etwa einer Stunde wurde mir bewusst, dass Billy die ganze Zeit eben diesen Stammteil im Auge behalten hatte und ihn beobachtete. Jetzt schaute ich endlich genauer hin und gleich wusste ich, warum mich dieser Stamm derart beunruhigt und fasziniert hatte: Im Laufe der Stunde, in der wir nun in der Küche sassen, hatte sich das eine Ende des Stammes um mindestens 10 Zentimeter hochgewölbt, so dass der Stammteil jetzt aussah, als sei eine Doppelkurve, die zuerst nach oben und dann wieder waagrecht verlief, mit ungeheurer Macht in ihn hineingepresst worden. Gleichzeitig sah ich auch, dass Ströme von Baumharz aus dem Holzstück heraussickerten und wie Bäche die Rinnen und Schrunden des zerborstenen Holzes füllten, ehe sie über die Rinde hinunterliefen. Dieser Anblick wirkte auf mich, als sei durch die wahnsinnige Wucht des Magnetfeldes auch noch der letzte ‹Blutstropfen› aus dem Stammteil herausgepresst worden. Das eigentlich Verblüffende war aber die Tatsache, dass die Kräfte des Magnetfeldes von Quetzals Schiff noch Stunden nach dem nur momenthaften Kontakt (der Stamm war ja gleich zerborsten und das abgebrochene Stück auf den Waldboden gefallen) in dieser Stärke nachwirkten, dass das Holz unter ihrer Macht noch immer derart arbeitete.
Selbstverständlich konnte ich meinen Mund nicht halten und sagte mitten ins Gespräch hinein: «Habt Ihr gesehen, dass sich der Stamm in der letzten Stunde um rund 10 Zentimeter verzogen hat? Er bewegt sich immer noch!» Jetzt umringten alle das lange, schwere Stück Stamm, und tatsächlich, in der nächsten halben Stunde konnten wir alle gemeinsam beobachten, wie sich das Holz um weitere 5 cm hochwölbte, ehe die Bewegung dann langsam zum Stillstand kam. Alles in allem hatte es sich, seit es von Billy als nur leicht gekrümmtes Holzstück mit einigen kleinen Harzflecken scheinbar achtlos am Treppenfuss abgelegt wurde, um rund 20 cm hochgewölbt, und das Harz floss in Strömen über die geschundene Rinde.
Es hatte für mich etwas Beklemmendes, die Auswirkungen der Magnetfelder von Quetzals Schiff auf diese Weise kennenzulernen. Bisher war Holz für mich immer etwas Stabiles und Sicheres gewesen, und nun musste ich erkennen, dass Kräfte existieren, unter deren Einwirkung es sich wie form- und knetbares Plastilin verhält - alles andere als sicher und stabil.

Einhundertfünfundvierzigster Kontakt
Montag, 1. Juni 1981, 1.10 h

Billy Du bist etwas unvorsichtig, Quetzal. Vom Parkplatz droben sieht man nämlich dein Schiff hier drunten am Waldrand. Besonders das Licht ist gut sichtbar.

Quetzal
1. Ausser Eva ist ja niemand dort, und sollte sich jemand Fremder nähern, dann werde ich das frühzeitig genug feststellen.

Billy Gewiss, aber du hast den schalldämmenden Schutzschirm zu früh geöffnet. Ich habe eben noch recht laut das Sirren gehört.

Quetzal
2. Sehr weit ist das nicht gedrungen, doch aus welchem Grund hast du mich gerufen?
3. Du wusstest doch, dass ich heute nacht herkommen werde.

Billy Ach nee, ich dachte, dass du mich vergessen hättest, denn ich war der Ansicht, dass du mich am letzten Montag zu dir rufen wolltest.

Quetzal
4. Du irrst dich.

Billy Dann ist es ja gut. Ich dachte nämlich bereits, dass wieder etwas angefallen sei in negativem Sinn. Seit unserem letzten Zusammentreffen habe ich nämlich allerhand erfahren, das recht unerfreulich war, trotz der Freude, die ich andererseits ebenfalls hatte.

Quetzal
5. Du sprichst von Meriam und Anatol.

Billy Genau. Bisher sprachen wir darüber ja stets nur sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, weil diese Belange nicht zu einem früheren Zeitpunkt bekanntwerden sollten. Dies führt nun aber dazu, dass die Gruppemitglieder darüber nicht orientiert sind.

Quetzal
6. Das wurde bewusst so gehalten, wie du weisst.
7. Andererseits haben wir aber auch dich selbst nicht über alle Dinge gänzlich aufgeklärt, weil wir nicht Hoffnungen in dir erwecken wollten, die sich dann vielleicht doch nicht erfüllen würden.

Billy Das weiss ich inzwischen auch. Meriam hat es mir erklärt. Du warst mit einigen deiner Leute in Amerika bei eurer dortigen Gruppe. Mit der zusammen habt ihr euch bemüht, einige Amerikaner durch starke Impulse für unsere Sache zu gewinnen, wobei ihr euch auch lange Zeit bemüht habt, Elsi entsprechende Impulse zukommen zu lassen, denen sie hätte Folge leisten und die von euch Beeinflussten hätte aufsuchen sollen.

Quetzal
8. Darüber bist du richtig informiert worden.
9. Leider jedoch hat Elsi hoffnungslos versagt, denn wie bei ihrer ersten Amerikareise hat sie sich von Land und Leuten überrollen lassen, so sie für unsere Impulse unfähig war, diese zu empfangen.
10. Ihr Sinn war im grossen und ganzen nur darauf ausgerichtet, einen rein privaten Urlaub zu geniessen und die fremden Eindrücke von Land und Menschen ungehemmt, unkontrolliert und widerspruchslos in sich wirken zu lassen.
11. Wie bei ihrer ersten Reise führte das dazu, dass sie völlig unobjektiv dahinlebte und ihre ihr aufgetragene Aufgabe missachtete und nicht erfüllte.
12. Im Gegenteil, sie zerstörte sehr viel und verunmöglichte, dass sie euch einen Betrag von 68 000.– US-Dollar überbringen konnte, den verschiedene Personen gewillt waren ihr auszuhändigen, wenn sie ihre Mission getreulich den Anweisungen erfüllt hätte.

13. In ihrer Herrschsucht, Eigenwilligkeit, Sturheit, Selbstherrlichkeit, Widerspenstigkeit und Rechthaberei brachte sie es sogar zuwege, Streit mit massgebenden Personen zu erzeugen, wobei sie wie eh und je uneinsichtig und stur das Fehlerhafte der anderen Partei zuschiebt und selbst ohne Fehler sein will, wie sie es seit geraumer Zeit in vermehrtem Masse auch gegenüber den Gruppengliedern auf die Spitze treibt.
14. Dadurch wirkt sie auch in eurer Gruppe äusserst zerstörerisch, weshalb es dringend erscheint, dass sie aus der internen Gruppe vorderhand ausgeschlossen wird, wie dir das in unserem Auftrage von Meriam mitgeteilt wurde.

Billy Das ist ein verdammt harter Kurs, Quetzal. Ich finde, dass es noch einen andern Weg gibt, nämlich dass sie ein letztes Mal verwarnt wird, und zwar schriftlich, weil sie ja stets dazu neigt, alles zu bestreiten, was ihr erklärt oder was sonst besprochen wurde. Damit geht sie stets so weit, dass Streitereien daraus entstehen, denn stets bleibt sie stur bei ihren bestreitenden Behauptungen, bis Streit aufkommt. Sie ist dabei ebenso stur wie mit dem Nichteinsehenwollen ihrer Fehler, die sie mit präzisionshafter Bestimmtheit immer anderen in die Schuhe schiebt. Die Gruppe ist sich nun nach dem neuerlichen Querschlagen von Elsi in Amerika einig darüber, dass ihr erst einmal eine allerletzte und schriftliche Verwarnung gegeben werden soll. Wenn sie diese jedoch nicht beachtet, dann soll sie für zwei Jahre aus der Kerngruppe ausgeschlossen werden, jedoch mit der Auflage, dass sie ihre Kerngruppepflichten trotzdem und weiterhin zu erfüllen hat. Sollte auch dies nicht die erforderliche Wandlung in ihr bringen, dann erst würden wir sie ganz aus der Kerngruppe ausschliessen. Was meinst du dazu?

Quetzal
15. Eine gute Lösung, und sie entspricht eher den Erfordernissen in eurer Gruppe als unser Vorschlag eines sofortigen Ausschlusses.

Billy Finde ich auch, doch nun zu Anatol und Meriam, wobei ich einige Dinge repetieren möchte, auch zum besseren Verständnis jener, welche später unser Gespräch nachlesen werden: Anatol ist ein Mann, der von einer Gruppe Ausserirdischer als Kontaktperson herangezogen wurde, um auf der Erde eine ganz bestimmte Aufklärungsarbeit zu betreiben. Er steht oder stand dabei in Kontakt mit Menschen jener Gruppe, die unter der Führung eines gewissen ASHTAR SHERAN stehen. Diese Ashtar Sheran-Leute arbeiteten früher mit den Gizeh-Intelligenzen zusammen und wurden deshalb von den Plejadiern vom Planeten Erde vertrieben und deportiert. Die genauen Daten darüber müssten in unseren früheren Kontaktberichten *(Siehe: Block 1, 36. Kontakt, Montag, 20.10.1975, S. 460 ff. und 38. Kontakt, Donnerstag, 13.11.1975, S. 488 ff. und Block 2, 44. Kontakt, Montag, 16.2.1976, S. 81 ff.)* zu finden sein, denn meines Wissens wurden diese Dinge zwischen euch und mir offiziell besprochen. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte jedoch haben sich Ashtar Sheran und seine Leute einsichtig so zum Positiven und zur wahrlichen Wahrheit gewandelt, dass ihnen erlaubt wurde, auf der Erde praktisch in einem Wiedergutmachungsprozess oder in einer Wiedergutmachungsmission tätig zu sein, wobei ihnen die Plejadier verschiedene ihrer eigenen älteren Schiffe zur Verfügung stellten. So kamen vor schon geraumer Zeit Leute der Ashtar Sheran-Gruppe wieder zur Erde, suchten hier neuerlich Kontakt und arbeiteten oder arbeiten für eine bestimmte Wahrheitsmission, die unter anderem darin besteht, eure Existenz und meine Mission zu bekräftigen. Meriam hingegen, ein junges Mädchen von noch nicht ganz 17 Jahren, ist eine jener Telepathie-Kontaktpersonen von euch Plejadiern, von denen ihr mir öfters erzählt habt. Das Mädchen kennt Anatol persönlich und ist ausserdem äusserst kraftvoll gebildet in Geisttelepathie und verschiedenen anderen Kräften, die sie zum Zwecke unserer ganzen Mission einsetzen soll. In der vorletzten Maiwoche hat sie mich gerufen, wobei ich ihre ungeheure Stärke der Geisttelepathie feststellen konnte. Durch sie erfuhr ich dann auch die näheren Zusammenhänge ihrer und euerer Gemeinschaftsarbeit und die unerfreulichen Tatsachen in Amerika um Elsi. Sie sprach aber auch von Anatol, der ihren Angaben gemäss seine öffentliche Aufklärungsarbeit etwa zum selben Zeitpunkt begonnen hat, zu dem sie mit mir Kontakt aufnahm.

Quetzal
16. Deine Ausführungen sind korrekt.

Billy Gut, dann liegt aber immer noch das Problem der Auslandmissionsaufnahme an. Meinerseits finde ich, dass dieses Projekt unmöglich ist, denn mit Menschen wie Elsi kann man keine solche Unternehmungen

durchführen. Auch haben wir in unserer Gruppe Leute, denen das Arbeiten in keiner Weise liegt. Nichtarbeitsame können wir für ein solches Unternehmen aber ebensowenig gebrauchen wie auch nicht Querschläger und Querulanten. Eine einzige solche Person bei einem solchen Projekt könnte alles innert Tagen zusammenbrechen lassen oder gar das Vermögen aller kosten. Meriam sagte mir dazu, als ich ihr diese Argumente vortrug, dass dies richtig von mir gedacht sei, dass es aber bedeute, dass 47 bis 48% unserer Gruppemitglieder bei einem Misslingen viel ihres Hab und Gutes verlieren könnten. Soll dies nicht der Fall sein, dann müsste sich die gesamte Gesinnung aller Gruppemitglieder noch um vieles und sehr gründlich zum Besseren ändern, wonach dann doch noch das Geplante und Erforderliche durch alle Mitglieder getan und geschaffen werden könnte. Nur so könnte der einst vorgesehene Prozentsatz wieder aufgebracht oder zumindest auf ein grosses Prozentvolumen aufgestockt werden.

Quetzal

17. Das ist von Richtigkeit, und die einzelnen Gruppenglieder sollen darüber gründlich nachdenken.
18. Bezüglich der negativen Machenschaften gegen dich, insbesondere ausgehend von den Brüdern H. und K., bemühen wir uns schon seit Wochen um Linderung.
19. Auch Meriam ist dabei in unserem Arbeitsverband, weshalb du dich nicht zu sehr um diese Intrigen zu sorgen brauchst.
20. Die Gefahren haben sich bereits in dieser Hinsicht verflacht, wobei jedoch anderweitig eine neuerliche Gefahr in Erscheinung getreten ist.
21. Unseren Berechnungen gemäss drohen dir wieder Anschläge gegen dein Leben, weshalb du wieder vermehrt Vorsicht walten lassen solltest.

Billy Okay, ich merke mir das. Hab nur keine Angst. Was ich anderweitig noch sagen wollte: Es steht ja jetzt fest, dass die Amerikaner einen grossen Film über uns und unsere Mission drehen wollen. Dazu kann ich mich nach den neuerlichen Querschlägereien von Elsi nicht mehr bereit erklären. Ich kann die Verantwortung dafür nicht übernehmen, dass verschiedene Gruppemitglieder einfach für den Film schöne, liebe und nette Worte und Gesichter machen und dass dies dann so Millionen von Menschen vorgeführt wird in Kinos und im Fernsehen, während dann danach, wenn viele dieser Menschen zu uns ins Center kommen, diese sehen und erleben müssen, dass alles nur Mache und Theater war, dass nämlich die angepriesene Liebe, die Erkenntnis und das ‹nach den Gesetzen und Geboten leben› usw. von verschiedenen Gruppemitgliedern nicht eingehalten und nicht ausgeübt wird, sondern dass es eben nur Theater für den Film war.

Quetzal

22. Das ist ein sehr logisches Argument, doch es sollte trotzdem eine Lösung gefunden werden.
23. Ein solcher Film bietet eine einmalige Chance, die unbedingt genutzt werden sollte und die ein zweites Mal nicht so schnell wieder in Erscheinung treten wird.
24. Andererseits drängt die Zeit sehr, denn die Ereignisse beginnen sich langsam zu erweitern.
25. Du solltest dir diese Angelegenheit also nochmals überlegen, wobei ich dir aber keinerlei Vorschriften machen will, weil ich die Gründe und deine Ehrlichkeit verstehe.
26. Im Hauptsächlichen aber ruht deine vorderhändige Entscheidung im unmöglichen Benehmen und Verhalten von Elsi und in ihrem Versagen.
27. Wäre es da nicht für dich möglich, sie vom Film auszuschliessen?
28. Mit den übrigen Gruppengliedern, das hat sich im Verlaufe der Zeit erwiesen, kannst du vernünftiger reden, wonach eine neuerliche Vorhaltung der Tatsachen und der erforderlichen Änderung zum Positiven nun vielleicht doch endlich den lang herbeigesehnten und schon längst fälligen Erfolg bringen würde.
29. Du müsstetst den Fehlbaren nochmals sehr genau alles erklären, die erforderlichen Verhaltensweisen, die sprachlichen Ausdrucksformen, die Erforderlichkeit des Lernens, des Zusammenlebens usw.
30. Ausser Elsi haben wahrheitlich alle Gruppenglieder sehr grosse Fortschritte gemacht, wonach eine nochmalige Darlegung und Erklärung aller Fakten nun eigentlich den Wandel erbringen müssten.

Billy Du denkst, dass Elsi also einfach aus dem Film ausgeschlossen werden könnte?

Quetzal

31. Es liegt in deinem und in der Gruppe Ermessen, und es wäre die einzige Lösung.

32. Zudem dürfte es eine eingreifende Lehre für sie sein, hinsichtlich ihres Fehlverhaltens und der Missionsmissachtung.
33. Zugleich sollte ihr auch klargelegt werden, dass weitere auszuführende Missionen in kommender Zeit nicht mehr an sie herangetragen werden können und in jedem Fall anderen Gruppengliedern übertragen werden müssen.
34. Ihr Versagen ist unentschuldbar, denn sie hatte sehr genaue Kenntnisse davon, was von ihrer Mission abhängig war, trotzdem hat sie diese aber missachtet.

Billy Ich denke darüber nach. Erst danach unterbreite ich der Gruppe diesen Vorschlag. Wenn ich mich dafür entscheide, dann ist es trotzdem fraglich, ob Elsi ihre Gesinnung ändern und ihren Querulantenkopf brechen wird. Ich weiss nur zu gut, wie rechthaberisch, herrschsüchtig, eigensüchtig, widerspenstig und selbstschuldabschiebend sie ist und ihre eigenen Fehler nie bekennen will. Wie schon bei Ptaah, der ihr einmal Vorhaltungen gemacht hat, wird sie auch bei dir ein andermal ausrufen, dass du ungerecht seiest und alles falsch sehen würdest, eben gerade darum, weil sie alle Schuld immer anderen zuschiebt und die eigenen Fehler dadurch zu verdecken können glaubt. Dabei kann sie dann recht ausfällig werden.

Quetzal
35. Das ist mir bekannt.
36. Überlege dir alles gründlich, und wenn du zu einem positiven Resultat kommen solltest, dann wäre ich gerne bereit, alles bezüglich der Arbeiten im Center usw. gefälligkeitshalber neu zu organisieren.
37. Dies würde aber bedingen, dass jedes einzelne Gruppenglied seinen Verpflichtungen nachkommt.
38. Es wäre auch die letzte diesbezügliche Bemühung meinerseits.

Billy Ich trage das den Gruppemitgliedern vor, danach gebe ich dir dann Bescheid.

Quetzal
39. Gut, ich erwarte deine Antwort baldmöglichst.
40. Jetzt möchte ich dir mitteilen, dass wir uns entschlossen haben, dir in nächster Zeit neuerliche Voraussagen zu nennen, wie dies versprochen war.
41. Ausserdem wirst du in den nächsten Monaten etwas Zeit erübrigen müssen, um einige neue Dinge zu erlernen, die für dich und unsere Mission erforderlich sind.
42. Du wirst auch vermehrt mit Meriam zusammentreffen, die du in gewissen Dingen unterrichten sollst.
43. Auch Anatol wird dabei öfters mit von der Partie sein.
44. Doch nun genug für heute.
45. Auf Wiedersehn – und liebe Grussworte an die Gruppenglieder, auch von Semjase, die noch immer auf Erra weilt.

Billy Vielen Dank, dann tschüss und auf Wiedersehn.

Billys Kontakt vom 1. Juni 1981

von Eva Bieri, Schweiz

Es war Sonntagabend und wir hatten annähernd bis 24.00 Uhr noch die Gartenanlagen besprüht, weil es schon seit Tagen sehr heiss war und kein Regen fiel. Meinerseits hatte ich diese Nacht von 24.00 Uhr bis 03.00 Uhr Nachtwache und sass vor dem Hause auf dem Sofa. Billy spa-

zierte noch ein bisschen herum und besah sich alles. Auch Rolf Wächter war noch wach und sass auf dem Sitzplatz. Als Billy am Sofa, auf dem ich sass, vorbeikam, sagte er zu mir, er habe so das Gefühl, als ob er heute Nacht noch zu einem Kontakt müsste. Als er dann dem nahen Wald zu spazierte, dachte ich natürlich, dass er zu Fuss an seinen Kontaktort ginge. So schaute ich ihm nach, bis er verschwunden war und guckte dann in den wunderschönen, sternenübersäten Himmel. Nach etwa 10 Minuten hörte ich ganz leise, doch deutlich ein Geräusch vom Wald herüber, in dem Billy verschwunden war. Rolf hörte es ebenfalls, stand auf, kam zu mir herüber und fragte, wo Billy sei. Meine Antwort war, dass ich es nicht wüsste und er solle doch endlich ins Bett gehen. Er meinte nur, ob ich die Geräusche auch gehört hätte? «Natürlich», antwortete ich ihm, und das Geräusch hatte ich inzwischen als Sirren von Semjases oder Quetzals Raumschiff erkannt, etwas, das ich sehr wohl kannte, weil ich im Jahr zuvor bei Tonbandaufnahmen dabei war, als Billy und einige andere Personen das Geräusch von Semjases Strahlschiff aufnehmen konnten, als es gegen die austretenden Schallgeräusche nicht abgeschirmt war. Das aber wollte ich Rolf nicht unbedingt auf die Nase binden. Also ging er ins Haus, und ich dachte, er sei nun tatsächlich ins Bett gegangen. Da täuschte ich mich aber, denn nach weiteren 20 Minuten kam Billy retour und fragte mich, wer denn das kleine Weglein in der Sirrwies entlang gegangen sei, denn er habe jemanden gesehen, als er am Waldrand gesessen habe. Das konnte natürlich nur Rolf gewesen sein, der durch die Hintertüre wieder hinausgegangen war und nachschauen ging, was wohl so verdächtig geklungen hatte. Der Kontakt kam also noch nicht zustande. Statt dessen weckte Billy seine Frau Popi auf. Sie musste die Wache fortsetzen, weil ich Billy jetzt mit dem Auto zum Kontaktort bringen musste.

Wir fuhren los, doch die Fahrt dauerte nicht lange, denn es ging nur bis zur Sädelegg, wo Billy schon mehrmals Kontakt gehabt hatte. Wir stiegen zusammen aus und schauten in die Runde, als Billy auf einmal sagte: «Schau mal, siehst du etwas am Waldrand dort?» Ich guckte und entdeckte tatsächlich in etwa 300 Metern Entfernung ein hell schimmerndes und grosses Licht, das einmal mehr und einmal weniger intensiv leuchtete. Es war Quetzals Schiff. Billy sagte noch, ich solle mich auf die Bank unter dem Baum am Parkplatz setzen - und dann bewegte ich mich nicht vom Fleck, als Billy auf das Licht zumarschierte. Nach etwa zwei Minuten hörte ich wieder das wohlbekannte Sirren von Quetzels Schiff, und ich Blödmann dachte noch, er mache das extra, damit ich etwas zum Grinsen hätte. Das war natürlich nicht der Fall - logisch nicht. Billy erklärte mir später, dass, wenn er jeweils einsteige, manchmal die Geräusch-Abschirmung des Schiffes zu früh geöffnet werde, wodurch dann das Sirren gehört werden könne. Item, ich blieb wie angewurzelt auf meinem Platz stehen und getraute mich nicht einen Schritt vorwärts zu tun, weil ich wusste, dass die Plejadier es ganz und gar nicht gerne sahen, wenn man sich ihnen näherte. Ab und zu schaute ich in die Runde, ob sich auch niemand nähere und ob auch alles ruhig bliebe, doch es war alles ganz friedlich; man hörte nichts, ausser dem Röhren eines Rehbockes, der

anscheinend durch etwas aufgeschreckt worden war. Trotz allem musste ich einige Male herzhaft gähnen, ehe Billy nach 20 Minuten zurückkam. Als ich seine Schritte hörte, beobachtete ich gespannt Quetzals Schiff, das während der vergangenen 20 Minuten andauernd geleuchtet hatte, aber ich sah weiter nichts mehr, ausser dass das intensive Leuchten des Schiffes auf einmal einfach erlosch. Als Billy zurück war, stiegen wir wieder ins Auto und fuhren heim, wo ich meine Nachtwache fortsetzte, die ich bis 4.00 Uhr ausdehnte, weil ich auch noch allerhand Büroarbeiten zu erledigen hatte.

Einhundertsechsundvierzigster Kontakt
Samstag, 13. Juni 1981, 00.43 h

Billy Heute hatte ich wieder einmal allerhand Mühe, dich telepathisch zu erreichen.

Quetzal
1. Ich war in einem Intrablock abgeschirmt.

Billy Aha, akzeptiert, obwohl ich nicht weiss, was dieses Teufelsding wieder ist.

Quetzal
2. Ein Intrablock ist kein Gerät, sondern ein Zustand zwischen zwei Dimensionen.

Billy Du siehst mich leider noch immer in eitlem Nichtverstehen.

Quetzal
3. Ein Intrablock ist gleichlautend mit:
4. Entmaterialisierter Zustand zwischen zwei verschiedenen Dimensionen, wobei die Energie des entmaterialisierten Körpers als selbständiger Energieblock in sich selbst bestehen bleibt, ohne sich mit den ihn umgebenden Energien zu vermischen.

Billy Aha, das ist jetzt verständlich. Scheinbar hängt das Ganze mit einer Zeitreise zusammen?

Quetzal
5. Du bist manchmal wirklich unschlagbar.

Billy Du auch – besonders mit spärlichen Antworten.

Quetzal
6. Wir sollten darüber vorderhand nicht zu viel sprechen.
7. Du hast mich wohl gerufen, um meine Aufstellungen einzuholen.
8. Die Zustimmung hast du mir ja telepathisch mitgeteilt.

Billy Genau, deswegen bin ich hier.

Quetzal
9. So weit, wie du alles gerne hättest, bin ich noch nicht.
10. Es war mir erst möglich, die Neuordnung für die Nachtwache auszuarbeiten.
11. Wenn du damit zufrieden bist?

Billy Bestimmt, das ist nämlich das Wichtigste.

Quetzal
12. Dann höre:
13. Bezüglich dieses Belanges hätte ich dich heute Mittag gerufen, um dir mitzuteilen, dass ich folgendes ausgearbeitet habe: *(Reine interne Organisationsangelegenheit; umfasst 13 Punkte.)*

14. 1) Mit dieser Neuordnung sollen keine Wache-Abtausche zwischen den verschiedenen Wache-Ausübenden mehr zulässig sein.
15. 2) Die Wache-Endung soll jeweils bei Tagesanbruch beendet sein.
16. 3) Die Wache-Endung bei Tagesanbruch soll stets abgelöst werden durch eine Tagwache, die von den im Center Verbleibenden wechselseitig übernommen werden soll.
17. 4) Bei abwechselnder Zwei-Personen-Wache haben die beiden Wacheausübenden selbst untereinander zu bestimmen, welche Person die erste und welche die zweite Nachtwache durchzuführen hat.
18. 5) Der Wache-Beginn ist für alle sieben Wochentage auf 24.00 h angesetzt, wobei während der Wache-Ausübung kontrollierende Rundgänge um alle Gebäude sowie in zweckdienlicher Umgebung getätigt werden sollen.
19. 6) Die Wache-Tätigen sind im weiteren verantwortlich für die Aufsicht von:

Telephon / Heizung
Tiere / Kranke
Schnee / Regen
Garten / Fahrhabe
Beleuchtungen / etc. etc.

20. Genauere Überwachungstätigkeiten sollen von der Gesamtgruppe ausgearbeitet werden.
21. 7) Die jeweils Wache-Tätigen sollen ausgeruht ihre Tätigkeit aufnehmen und diese gewissenhaft erfüllen.
22. Es ist deshalb angebracht, dass vor der Wache-Tätigkeit eine angemessene Spanne Zeit geschlafen wird.
23. 8) Ab 24.00 h sollen sich keine Personen mehr im Freien aufhalten, ausser wenn diese sich in ihren Bewegungen auf den Hausplatz beschränken, der den Parkplatz sowie den Gartensitzplatz und den Haussitzplatz und im weiteren den Strassenplatz vor Bernadettes Wohnraum umfasst.
24. 9) Deine Frau und Eva wechseln sich in ihrer Wachetätigkeit von Woche zu Woche gegenseitig tagverschiebend ab.
25. 10) Wache-Neuordnung für die Center-Bewohner, worunter auch Elsi zu zählen ist.
26. Beginn der Neuordnung:

1. Elsi	Samstag
2. Jacobus/Madeleine	Sonntag
3. Bernadette/Conny	Montag
4. Eva	Dienstag
5. Deine Frau	Mittwoch
6. Maria/Engelbert	Donnerstag

27. 11) Weitere Kerngruppeglieder sind in diesen Wache-Tätigkeitsplan jeweils sofort einzuordnen, wenn sie nicht im Center wohnhaft, jedoch während mindestens einer Nacht anwesend sind.
28. Der normale Wacheturnus soll nach deren Wache-Tätigkeit wieder normal weitergeführt werden durch jene Gruppenglieder, die folgerichtig an der Reihe gewesen, jedoch durch die Einschubwache hinausgeschoben wurden.
29. 12) Von ausserhalb dem Center wohnenden Gruppengliedern kann leider nur Roland für je eine Wache pro Monat regelmässig herangezogen werden.

30. Bei längerem Aufenthalt im Center fällt ihm jedoch jeden 7. Tag eine ganze Wache zu.
31. Dieselbe Regel gilt auch für Margareth Rose, für Dorit und für Guido, wobei pro Anwesenheit mindestens eine Wache durchgeführt werden soll, wonach dann ebenfalls die 7-Tage-Frist zur Gültigkeit gelangt.
32. Dieselbe Verordnung soll auch Gültigkeit haben für alle übrigen Gruppenglieder, die ausserhalb des Centers wohnen, wobei jedoch Hanna, Ida, Karl und Sissi davon ausgeschlossen sind.
33. Bei ihnen ist eine Wache-Tätigkeit im Center aus verschiedenen Gründen nicht möglich, wie ich eingehend abgeklärt habe.
34. Die Wache-Tätigkeit der einzelnen Wache-Ausübenden soll durch geeignete Massnahmen und durch ein zu bestimmendes verantwortungsbewusstes Gruppenglied kontrolliert werden.

35. Dies sind die Neuregelungen für die Wache-Tätigkeit im Center.

Billy Gut, recht vielen Dank. Mit einem bin ich aber nicht einverstanden, nämlich dass ich wieder vom Wacheschieben ausgeschlossen bin. Ich will unbedingt auch meinen Teil dazu beitragen.

Quetzal
36. Du weisst, dass dies sehr gefährlich für dich wäre und dass wir dich deshalb davon ausschliessen müssen.
37. Nichtsdestoweniger jedoch übst du täglich die Wachetätigkeit bis Mitternacht aus, was nicht gerade deiner Sicherheit dient und wodurch du auch in deiner nächtlichen Arbeitsraumtätigkeit gestört wirst.

Billy Aber ich bin damit nicht einverstanden. Meine Rebellion gegen deinen Entschluss, mein Sohn, denn ich kann auch nach Mitternacht noch hie und da Wache schieben. Und wegen meiner Büroarbeit brauchst du dir keine Sorgen zu machen, denn die schaffe ich trotz aller Aussenarbeit auch noch.

Quetzal
38. Wenn du unbedingt willst, dann soll es so sein.
39. Du könntest nach freiem Ermessen eine oder zwei Wachetätigkeiten übernehmen, wobei du jedoch darauf achten müsstest, dass sich die Wochentage der übrigen Wache-Ausübenden wöchentlich verschieben.

Billy Ich verstehe schon. Danke. Dann noch ein Anliegen: Du hörtest ja von mir die Klagen, die ich dir von verschiedenen Gruppemitgliedern vortrug in bezug auf die Besucher und deren Mitarbeit. Hast du diesbezüglich etwas ausgearbeitet?

Quetzal
40. Du sprachst davon, dass dieses Belang dringend sei, weshalb ich auch diesbezüglich etwas ausarbeitete, und zwar folgendes:

41. 1) Center-Besucher sollen sich in jedem Fall in die Center-Ordnung einfügen, wobei auch für sie gefordert werden muss, dass sie sich ab 22.00 h nicht mehr im Freien aufhalten, ausser unter Aufsicht an erlaubten Orten.
42. 2) *(Nicht mehr relevant = ersetzt durch neue Besucherregelungen; Besuchszeiten nur noch sonntags.)* Center-Besucher, die ausserhalb der festgelegten Besuchszeiten, so an andern Tagen und zu andern Zeiten als am Dienstagabend und am Sonntagvormittag im Center erscheinen und länger als 30 Minuten verweilen, sollen ausnahmslos zu tatkräftiger Arbeit im Center angehalten werden, wenn nicht ausserordentliche Regelungen für diese Besucher getroffen sind, wie ausserordentliche und nur sehr wichtige Vereinbarungen zu speziellen Gesprächen und Tätigkeiten.
43. Davon sind selbstverständlich alle jene Besuche ausgeschlossen, die rein privater Natur sind, wie z.B. Verwandte, Freunde und Familienmitglieder usw.

44. Was als letzter Punkt im Bezuge auf die Wache-Tätigkeit noch von Wichtigkeit ist:

45. Wie dies auch bei uns der Fall ist, haben auch die Center-Bewohner hie und da das Bedürfnis, mitten in der Nacht oder nach dieser Zeit aus irgendwelchen Gründen allein zu sein und in der näheren oder weiteren Umgebung des Centers zu spazieren oder nachdenken zu gehen.
46. Das soll den Center-Bewohnern nicht verwehrt sein, so sie es also nach ihrem freien Ermessen wohl tun können.
47. Ihre Pflicht ist dabei jedoch, dass sie es den Wache-Tätigkeit-Ausübenden mitteilen und auch ihre Marschrichtung, den Zielort und die Zeit ihrer Abwesenheit sowie den Rückkehrweg nennen.

Billy Das ist gut. Das finde ich wirklich gut. Du denkst stets an alles.

Quetzal
48. Ich dachte dabei an mich selbst, weil es mir oft beliebt, durch die Nacht zu streifen.

Billy Darum bist du ja auch Engelbert damals in die Kelle gelaufen – in das Scheinwerferlicht seines Autos.

Quetzal
49. Das war nicht vorgesehen.

Billy Natürlich nicht, du Sohn der glänzenden Robe. Er hat dich damals nämlich nur gesehen, weil deine Bekleidung selbst in der finsteren Dunkelheit irgendwelches Licht reflektiert und deshalb geglitzert hat. Aber deswegen ist die Welt ja auch nicht untergegangen, oder?

Quetzal
50. Es war peinlich, dass ich so unvorsichtig war.

Billy Aha – unsere Erdenknilche haben eben auch Augen im Kopf.

Quetzal
51. Das ist von Richtigkeit, doch höre nun, was ich dir noch Wichtiges zu erklären habe:
52. Bei unserem letzten Zusammentreffen sprachst du davon, dass eine Auslandmissionserfüllung infolge unerfreulicher Umstände nicht möglich sei.
53. Daraufhin gab ich dir nur eine ausweichende Antwort, denn ich wollte zuerst jene Dinge ergründen, die du mir alle als negativ nanntest.
54. Inzwischen aber habe ich mich um eine Abklärung bemüht und bin zur Überzeugung gelangt, dass ein solcher Schritt trotz allem von weltumfassender Notwendigkeit ist – sowohl für dich wie auch für die Gruppenglieder und vor allem für die Mission.
55. Trotz unseren Bemühungen gelingt es uns andererseits nicht, gewisse erforderliche Dinge zu ändern und massgebend zu beeinflussen, wonach trotz unseren guten Erfolgen eine Missionserweiterung und der damit verbundene Aufbau weltweiter neuer Gruppen mit grossem Elan und Einsatz doch in Angriff genommen werden muss.

Billy Du machst mir Spass. Du weisst doch, welche Argumente ich dir vorgebracht habe, mit denen du dich sozusagen einverstanden erklären konntest.

Quetzal
56. Ja, doch ich konnte mich nicht in eine feste Entscheidung einlassen, was sich als richtig erwiesen hat.

Billy Das ist wieder eine Freude.

Quetzal
57. Über diese Dinge werde ich dich näher informieren, wenn ich mehr Daten herausgearbeitet habe.

Billy Okay, ich bin jetzt auch nicht darauf erpicht, mich mit diesen Dingen herumärgern zu müssen. Aber sag mal, mein Sohn, wann kommt eigentlich Semjase wieder zurück, und wo steckt sie überhaupt?

Quetzal
58. Bis zu ihrer Rückkehr können noch mehrere Monate vergehen.
59. Sie ist auf Erra.

Billy Dann lass sie mal recht lieb grüssen von uns allen, selbstverständlich auch Ptaah, Menara, Pleija und die andern, von denen nur recht selten etwas zu hören ist.

Quetzal
60. Ich soll für dich und alle Gruppenglieder auch sehr liebe Grüsse überbringen.

Billy Wofür wir alle herzlich danken. Aber noch eine Frage: Je länger je mehr bedrücken mich die kommenden Weltgeschehen und die sich stete Erfüllung der Prophetien dermassen, dass ich oftmals verdammt wütend werde, wenn ich darüber nachdenke, dass sich die Erdenmenschen einfach nicht belehren lassen und uneinsichtig in ihr Elend rennen. Oft durchwallt mich deswegen brennender Zorn und brüllendes Elend. Gibt es da nicht eine Möglichkeit, diese Aufwallungen zu unterdrücken? Ich selbst finde keine Möglichkeit mehr dazu.

Quetzal
61. Das ergeht nicht nur dir so, sondern uns ebenfalls.
62. Du bist wie wir zu sehr mit allem und mit den Erdenmenschen in Liebe verbunden, als dass dir das Kommende einfach gleichgültig sein könnte.
63. Wir alle wissen, dass du durch dein Wissen und durch die teilweise sehr grausamen Kenntnisse der Zukunft eine beinahe unmenschliche Last zu tragen hast, doch in Erfüllung deiner Mission kann dir sowie uns das leider nicht erspart bleiben.
64. Wie wir musst auch du mit dem Wissen leben, dass die Prophetien sich erfüllen werden, dass sie beinahe unabänderbar sind, weil sich nur sehr wenige Menschen von der Wahrheit belehren lassen.
65. Erst nach dem Verlauf vieler Jahrhunderte wird deine Wahrheitslehre beachtet werden, dann, wenn viel Unheil, Not und Elend über die Erde gerollt sind.
66. Du weisst aber auch, dass du zu deiner Zeit auf der Erde sehr hart leiden musst in vielerlei Beziehungen, wie Jmmanuel schon vor rund 2000 Jahren erklärte, als er sagte, dass der Prophet der Neuzeit nicht nur von einem Volk allein gehasst und verfolgt werde, sondern von der ganzen Welt und von allen irdischen Völkern.
67. Und diese Zeit, in der sich diese Worte erfüllen, ist nun angebrochen.
68. Nun nämlich ist die Zeit gekommen, in der du vernichtet werden sollst, um die Wahrheit dadurch neuerlich zu unterbinden.
69. Verräter aus deinen eigenen ehemaligen Reihen haben dies begonnen, und Besserwisser, Möchtegerngrosse, Sektierer, Irregeleitete und Scheinwissenschaftler führen die Intrigen und Vernichtungsunternehmen gegen dich und die Wahrheit weiter.
70. Und das wird nun nicht mehr nur auf dein Vaterland beschränkt sein, sondern nunmehr weltweite Ausmasse annehmen, so sich die Prophetie Jmmanuels erfülle, die besagt, dass du als Prophet der Neuzeit von den Völkern der ganzen Welt gehasst und verfolgt werden wirst.

Billy Das stört mich nicht allzusehr. Mich stört viel mehr mein Zorn auf die Unvernunft der Erdenknilche und dass sie mit dieser Unvernunft in ihr Verderben laufen.

Quetzal
71. Liebe ist auch zum Zorn fähig, besonders dann, wenn die Erkenntnis beweist, dass die dargebotene Liebe schmählich missachtet und beschmutzt wird in der Form, dass der in Liebe dargebrachten Wahrheit weder Beachtung noch Erkenntnis oder Befolgung geschenkt wird, wodurch für jene Schaden entsteht, die in Liebe und Wahrheit auf böse Folgen aufmerksam gemacht und belehrt worden sind.

Billy Ich verstehe schon, doch damit wird mein Problem nicht gelöst. Aber vielleicht ist es auch nicht zu lösen, weshalb ich dann wohl mit der Kenntnis des Kommenden mit all den Greueltaten sowie mit der Erkenntnis leben muss, dass ich nichts Helfendes dabei unternehmen kann. Mit dieser Tatsache muss ich dann wohl einfach leben und versuchen, nicht wahnsinnig zu werden.

Quetzal
72. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann gehe ich jetzt lieber und überdenke gründlich diese Tatsache.

Quetzal
73. Wie du willst.
74. Schadvoll wird dir dein Nachdenken jedenfalls nicht sein.

Billy Okay, dann tschüss, und auf bald.

Quetzal
75. Auf Wiedersehn, mein Freund.
76. Auf Wiedersehn.

Billy Warum denn so feierlich, mein Sohn?

Quetzal
77. Ich fühle deinen Schmerz.

Billy Den schaff ich auch noch. Bye, bye.

Quetzal
78. Auf Wiedersehn.

Einhundertsiebenundvierzigster Kontakt
Dienstag, 28. Juli 1981, 18.27 h

Quetzal
1. Du solltest dich nun wirklich besinnen, bezüglich deiner Filmarbeit.
2. Wenn du nämlich diese Woche nicht auf Tour gehst, dann müssen wir diese Arbeit als beendet betrachten.
3. Unsere Zeit reicht nicht mehr allzuweit hinsichtlich dieser Aufgabe.
4. Wir vermögen höchstens noch die Zeit bis Ende des nächsten Monats dazu aufzuwenden.
5. Danach besteht keinerlei Möglichkeit mehr.
6. Ausserdem werden unsere neuen Schiffe allesamt zurückgezogen.
7. Das aus technischen Gründen, so wir diese Art Schiffe dann nicht weiter für deine Filmarbeiten zur Verfügung haben.

Billy Schade, doch ich hatte wirklich daheim äusserst viel manuelle Arbeit zu verrichten, die ich nicht einfach liegenlassen konnte.

Quetzal
8. Natürlich nicht, doch wie du sehr genau weisst, fallen diese Arbeiten nicht in deinen Bereich, wie dir schon oftmals erklärt wurde.
9. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, dass du dich manuell betätigst, weil es für dich erforderlich ist, doch soll das nicht bedeuten, dass wir damit einverstanden sind, dass du jene Arbeit verrichtest, die anderen Gruppengliedern zugedacht und deren absolute Pflicht ist.
10. Die Verantwortlichen sollten endlich so weit sein, dass sie speditiv und korrekt diese Arbeiten zu tun vermögen.

Billy Du hast Wunschträume, doch ich werde mich bemühen, noch diese Woche auf Achse zu gehen. Mein Gefährt habe ich bereits zurechtgemacht, so ich praktisch schon morgen früh wegfahren kann.

Quetzal
11. Hierzu wird es auch Zeit, und die Schwierigkeiten im Bezuge auf die Menschen, die auf den Fluren arbeiten, werden nicht gering sein, wie du weisst.

Billy Natürlich, das ist mir bekannt. Ich habe aber eine Frage hinsichtlich eurer Schiffe: Warum denn nur werden diese Kisten zurückbeordert? Es sind doch Kästen, die noch kein Jahr alt sind?

Quetzal
12. Das ist von Richtigkeit, was deine Feststellung betrifft, doch ich erklärte dir bereits, dass technische Gründe dafür vorliegen.

Billy Damit kann ich aber nicht viel beginnen.

Quetzal
13. Die Aussenmaterialien der Schiffe sind für die hochvergiftete irdische Atmosphäre nicht resistent genug.
14. Sie werden angegriffen und korrodieren.
15. Die irdische Atmosphäre hat sich in den letzten Monaten derart weitervergiftet, dass unsere verwendeten Materialien diesen metallangreifenden Giften nicht mehr standhalten, weshalb wir alle Einheiten abziehen und auswechseln müssen.

Billy Aha, das ist nun verständlich, doch welche Art Schiffe erhaltet ihr denn?

Quetzal
16. Vorderhand wieder die alten, mit denen wir so lange zurechtkommen müssen, bis eine neue Konstruktion von Schiffen erstellt ist, die eine resistente Legierung gegen die vergiftete Erdatmosphäre erhält.

Billy Und die alten Schiffe vermögen die gegenwärtige Atmosphäre zu ertragen?

Quetzal
17. Ja, das ist so.

Billy Aber könnt ihr denn eure neuen Schiffe nicht gegen diesen Gifteinfluss abschirmen?

Quetzal
18. Leider nein, denn die Gassäuregebilde der Erdatmosphäre dringen durch unsere Schutzschirme ein.

Billy Sorgen und Probleme habt ihr, Mann oh Mann. Wie steht es dann aber zu späterem Zeitpunkt, wenn ihr die neuen Kisten habt? Kann ich dann da wenigstens auch noch einige Bilder davon knipsen?

Quetzal
19. Das wird wohl zu machen sein.
20. Für die gegenwärtigen Fluggeräte jedoch eilt nun die Zeit, denn am zweiten September werden sie endgültig weggebracht.

Billy Dann will ich mich bemühen.

Quetzal
21. Daran wirst du gut tun.
22. Im weitern hättest du auch gut daran getan, wenn du in deiner Gruppe jene Person unter Kontrolle gestellt hättest, von der wir dir erklärten, dass sie sich verräterisch betätigt.

Billy Du meinst ...?

Quetzal
23. Das ist richtig, denn noch immer betätigt sich die Verräterin in grösstem Masse verräterisch und beliefert Aussenstehende mit internen Informationen, wie ich durch eine wieder einmal durchgeführte Kontrolle festgestellt habe.

24. Der interne Kreis der Gruppe ist sehr weit offen, weshalb auch nicht direkte Kerngruppenglieder zu Informationen Zugang haben, die an und für sich nicht lautstark verbreitet werden sollten.

Billy Ich weiss, doch ich finde, dass man diese Verräterperson ruhig gewähren und im Glauben lassen sollte, dass sie uns schaden könne und unerkannt sei. Aus diesem Grunde finde ich auch, dass man den Namen nicht nennen soll. Wie wir uns ja einig sind, entsteht durch Verrat und Lüge sehr viel Positives für uns, weshalb ich dabei bleiben möchte, dass wir die Verräterperson weiterhin gewähren lassen. Von meiner Seite aus kannst du sicher sein, dass ich jedenfalls sehr froh bin über diesen Dauerverrat, denn er hat mir schon viel Arbeit erspart und Nutzen gebracht.

Quetzal
25. Das ist mir bekannt, doch wäre es vielleicht doch gut, wenn du diese Person unter vier Augen einmal sprechen würdest?

Billy Das finde ich eben nicht, obwohl es mir manchmal verdammt schwerfällt, nicht mit ihr darüber zu sprechen und mich nicht zu verraten, wenn sie so scheinheilig mit Fragen an mich herantritt und sich normal zu benehmen versucht, während ihre verräterischen Gedanken ungehemmt vom Bewusstsein freigegeben werden und mich treffen, wodurch ich ein Grinsen sehr oft nicht unterdrücken kann. Aber die Verratsperson ist recht ‹kleingeistig› und vermochte bisher mein jeweiliges Grinsen nicht zu deuten. Eine grosse Leuchte ist sie diesbezüglich wirklich nicht, obwohl sie sich ganz verdammt clever und ‹grossgeistig› wähnt.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit, in etwa so hätte ich mich über sie in dieser Hinsicht auch geäussert.
27. Sie wähnt sich tatsächlich sehr ‹grossgeistig› und clever sowie unentdeckt.

Billy Genau das, und ich finde nun, dass man deshalb froh sein kann, denn diese Dummheit hat uns doch viel Nutzen gebracht. Eigentlich nur schade, dass unser Verräterchen durch diesen Bericht nun erfährt, dass wir schon seit mehreren Jahren Bescheid wissen. Irgendwie freue ich mich nun aber doch diebisch darauf, beobachten zu können, wie sie sich mit allen Mitteln bemühen wird, vor mir krampfhaft ein unschuldiges Gesicht zu machen, während sie ihre Gedanken unkontrollierbar in die Gegend hinausschiessen lässt, weil sie so ‹kleingeistig› ist, dass sie nicht einmal die eigenen Gedanken nach aussenhin unterbinden kann.

Quetzal
28. Schadenfreude kannte ich bisher nicht von dir.

Billy Es ist auch keine Schadenfreude, sondern reiner Spass an den zu erwartenden vergeblichen Bemühungen – auch wenn es in mir wehtut.

Quetzal
29. Ich verstehe.

Billy Gut so, sag jetzt aber mal, warum du mich so dringend sprechen wolltest?

Quetzal
30. Das erklärte ich dir schon.
31. Es war bezüglich deiner Filmarbeit.

Billy Ach so, du wolltest mich also nur hetzen. Anderweitig aber kann auch ich das, denn ich warte noch immer auf deine neue Aufstellung bezüglich der Arbeitseinteilung.

Quetzal
32. Das verzögert sich leider noch immer.
33. Vielerlei wichtige Aufgaben hielten mich bisher davon ab.

Billy Dann müssen wir eben noch weiter warten. Irgendwann wird es ja schon mal werden.

Quetzal
34. Das ist richtig, so wird es sein.

Billy Bestimmt – ah, wann kommt eigentlich Semjase wieder zurück?

Quetzal
35. Das wird sich noch einige Zeit hinziehen; wie üblich aber soll ich dir und deinen Freunden liebste Grüsse bestellen, auch von Ptaah, Menara und Pleija.

Billy Wenigstens ein Trost und eine Freude. Wir grüssen herzlich zurück.

Quetzal
36. Danke. –
37. Damit ist für heute meine Aufgabe erfüllt.

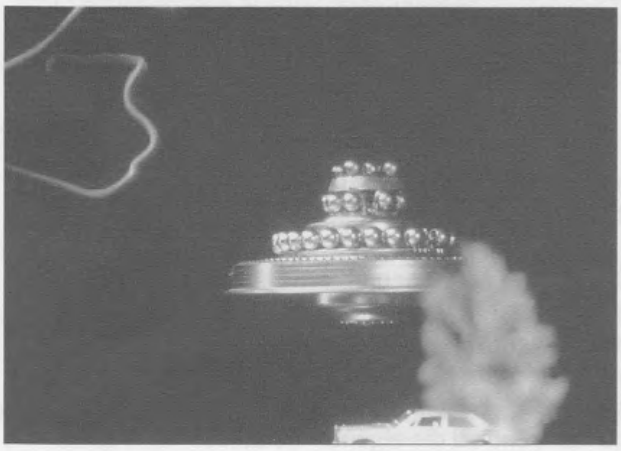

Altmatt/SZ: 14-Meter-Schiff neben der Hauptstrasse nach Rothenthurm, hinter einem Mercedes schwebend. Links oben ist die Flugbahn einer rasend schnell dahinschiessenden Telemeterscheibe zu sehen.
Photo: 02.08.1981, 02.18 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

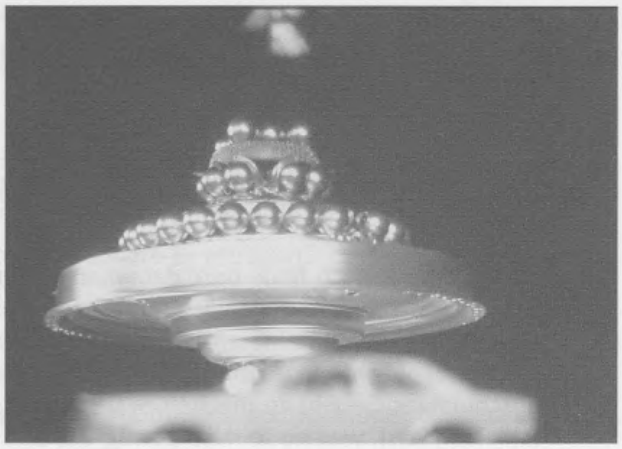

Altmatt/SZ: 7-Meter-Schiff neben der Hauptstrasse nach Rothenthurm, hinter einem Mercedes schwebend. Oben in der Bildmitte ein Baumast.
Photo: 02.08.1981, 02.18 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Altmatt/SZ: 7-Meter-Schiff neben der Hauptstrasse nach Rothenthurm, hinter einem Mercedes schwebend. Links oben ist die Flugbahn einer rasend schnell fliegenden Telemeterscheibe zu sehen.
Photo: 02.08.1981, 02.20 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Altmatt/SZ: 7-Meter-Schiff neben der Hauptstrasse nach Rothenthurm direkt vor einem Auto schwebend. Links oben ist ein winziges Randstück eines zweiten 14-Meter-Schiffes zu sehen.
Photo: 02.08.1981, 02.20 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

38. Denke an das, was ich dir nahegelegt habe bezüglich deiner Arbeit im Center und hinsichtlich deiner Filmtätigkeit.

Billy Bestimmt doch. Leb wohl, mein Freund, ich geh jetzt und fahre bei diesem schönen Wetter noch etwas durch die Gegend. Wenn schon einmal Sonnenschein ist, dann soll man ihn auch geniessen.

Quetzal

39. Dies besonders in Europa, ja, denn in diesem Raum wird der Sonnenschein stetig rarer.
40. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss.

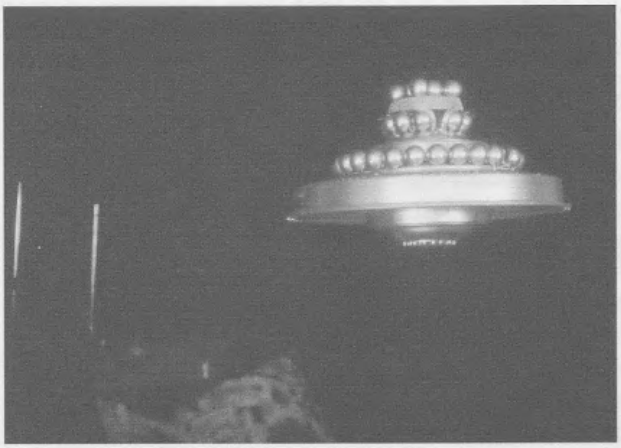

In der Nacht selbstleuchtendes Strahlschiff über dem Parkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 05.08.1981, 02.10 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

In der Nacht selbstleuchtendes Strahlschiff über dem Parkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 05.08.1981, 02.21 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

In der Nacht selbstleuchtendes Strahlschiff über dem Parkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 05.08.1981, 02.30 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

In der Nacht selbstleuchtendes Strahlschiff über dem Parkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 05.08.1981, 02.48 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

Einhundertachtundvierzigster Kontakt
Montag, 21. September 1981, 19.21 h

Billy Du warst scheinbar stark beschäftigt die letzte Zeit, sonst hätte es wohl nicht so lange gedauert, ehe du wieder einmal zu einem Kontakt herkommen konntest. Und Semjase scheint auch noch immer abwesend zu sein.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit.
2. Meinerseits habe ich die Arbeitsaufteilung ausgearbeitet, wobei ich auch sehr damit beschäftigt war, die Belange und das Leben im Center genau zu überprüfen, wobei ich auch auf gewisse Dinge gestossen bin, die unerfreulich anzuführen sind.
3. Semjase ist noch immer abwesend und anderweitig beschäftigt, das trifft auch zu.
4. Es wird auch noch einige Zeit dauern, ehe sie sich wieder hier auf der Erde ihren Aufgaben widmen kann.

Billy Dann kann ich heute also die Arbeitseinteilung erhalten?

Quetzal
5. Ja.

Billy Gut, dann nenne mir aber doch erst die unangenehmen Dinge, von denen du gesprochen hast. Erst also die Dinge, die unerfreulich sind.

Quetzal
6. Sie sind sogar sehr unerfreulich.
7. Es handelt sich dabei um die Tierhaltung.

Billy Dann kann ich mir lebhaft vorstellen, was dabei herauskommt. Unseren Leuten habe ich schon oft Vorträge darüber gehalten, doch bisher war es völlig sinnlos.

Quetzal
8. Das ist mir bekannt, doch höre nun:
9. In erster Linie muss die Haltung der Haustiere beanstandet werden, wobei insbesondere die Katzen dabei die Hauptrolle spielen.
10. Der Erdenmensch ist schon vor Jahrtausenden dazu übergegangen, sich Haustiere zu halten, wobei er zu Beginn jedoch vernünftig genug war, diese in dafür geeigneten Räumlichkeiten unterzubringen.
11. In der Zeit der fortschreitenden Zivilisation aber kümmerte sich der Erdenmensch je länger je weniger darum, seine Haustiere von den menschlichen Wohnräumlichkeiten abzusondern, und so liess er letztendlich die Tiere sogar in den direkten menschlichen Wohnräumlichkeiten Unterschlupf finden.
12. In ganz besonderem Masse veränderte der Erdenmensch die Haustiere Katzen und Hunde zu Wohnräumlichkeitstieren, was bedeutet, dass er diese Tiere daran gewöhnte, nicht mehr in den Wohngebäuden angeordneten speziellen Tierräumlichkeiten zu wohnen, sondern in den direkten Wohnräumlichkeiten des Menschen selbst.
13. Das aber ist nicht nur äusserst unhygienisch, sondern auch äusserst dumm und verantwortungslos, denn ausgerechnet Katzen und Hunde sind die schmutzigsten und krankheitserregendsten Haustiere, die vom Menschen gehalten werden.
14. Katzen und Hunde gehören niemals in Wohnräumlichkeiten des Menschen, denn diese Räumlichkeiten müssen dem Menschen allein vorbehalten bleiben.
15. Katzen sind noch sehr viel schlimmer als Hunde, denn Katzen sind die grössten Krankheitsträger und Krankheitsverschlepper.
16. Diese Tiere treiben sich im Gegensatz zu Hunden sehr viel mehr in für den Menschen äusserst giftigen und teils sogar verseuchten Gebieten herum und kommen auch sehr viel mehr mit kranken Tieren aller Art in Berührung, die für den Menschen gefährliche Bazillen, Viren, Mikroben und Bakterien usw. tragen.

17. Das soll nun aber nicht bedeuten, dass nicht auch die Tierform Hund für den Menschen diesbezüglich nicht gefährlich ist, denn wahrheitlich treibt auch dieses Tier sich in für den Menschen und dessen Gesundheit gefährlichen Gebieten herum und kommt mit anderen Tieren in Berührung, die für den Menschen Gefahren mit sich tragen.
18. Nur, beim Hund ist es in etwa zu 17 Prozent weniger der Fall als bei der Katze, was aber tatsächlich keinen grossen Unterschied ausmacht.
19. Der grösste Krankheits- und Seuchenträger unter den Nichthaustieren ist die Ratte, die bereits millionenfachen Tod über die Erde gebracht hat, wie z.B. die Pest, der die Bevölkerungen ganzer Landstriche zum Opfer gefallen sind.
20. Unter den Haustieren aber nimmt die Katze in erster Linie, und der Hund in zweiter Linie, dieselbe Rolle ein, und, wie durch unsere Forschungen bekannt ist, hätte z.B. die Pest niemals derartig todbringend grassieren können, wenn sich die Erdenmenschen nicht Katzen und Hunde als Haustiere gehalten hätten.
21. Rund 59 Prozent aller Pesttoten aller Zeiten fanden ihr Ende nur darum, weil sie durch Katzen und Hunde infiziert worden sind.
22. Trotzdem aber ist der Erdenmensch nicht klüger geworden, obwohl namhafte Wissenschaftler der Erde immer wieder davor warnen, Hunde und Katzen als Haustiere in die Wohnräumlichkeiten der Menschen zu lassen, weil diese unsauberen Tiere für sehr viele Krankheiten am Menschen verantwortlich sind.
23. Verschiedenste Grippe-Krankheiten z.B., die jährlich immer wieder neu und in verschiedensten Variationen in Erscheinung treten, werden zu einem sehr grossen Prozentsatz unter anderem auch durch Katzen und Hunde beim Menschen eingeschleppt, weil diese Tiere die besten Träger der Erregerstoffe dieser Krankheiten und zudem in der Regel dagegen selbst immun sind.
24. Es sind aber dies Krankheiten, die dem Erdenmenschen vielfach den Tod bringen.
25. Andererseits aber grassieren beim Menschen auch Krankheiten, die bisher noch nicht als Infektionskrankheiten erkannt worden sind, wie z.B. Rheumatismus.
26. Diese Krankheit, die auf der Erde wie keine zweite Krankheit verbreitet ist, beruht nicht nur auf Erkältungen und Überanstrengungen usw., sondern vielfach entsteht sie durch Katzen und Hunde, durch die Unmengen von Rheumaerregern in Form von Haaren und Schmutz sowie Ungeziefer usw. auf den Menschen übertragen werden, der dann unter dieser sehr schmerzhaften Krankheit zu leiden und zu siechen beginnt.
27. Nach unseren Feststellungen treten rund 16 Prozent aller Rheumaerkrankungen allein durch das Verschleppen auf, das durch Katzen und Hunde entsteht.
28. Das nur als Beispiel, denn noch viele andere und oft sehr bösartige Krankheiten werden durch Katzen und Hunde sowie andere Tiere auf den Menschen übertragen.
29. Und die Haltung dieser Tiere in Wohnräumlichkeiten des Menschen ist für diesen auch dann von äusserster Gefährlichkeit, wenn die diese Tiere haltenden Menschen der dummen und irrigen Ansicht sind, dass ihre Tiere sauber seien in jeder Beziehung.
30. Das entspricht nämlich nicht der Wahrheit, weil ausgerechnet diese beiden Haustiere niemals so rein und sauber gehalten werden können, dass sie für den Menschen keine Gefahr mehr bedeuten würden.
31. Wir kennen sehr wohl den erdenmenschlichen Ausspruch: «Unser Tier ist sauber und desinfiziert», doch zeugt dieser Ausspruch nur von der wahrheitlichen Dummheit und Unverständigkeit des betreffenden Menschen im Bezuge auf diese Tiere, die nämlich bereits nach rund 24 Minuten nach einer chemischen Desinfizierung bereits wieder für den Menschen schädliche Krankheitserreger auf sich tragen können.
32. Das ist auch der Grund dafür, dass unsere eigene Tierhaltung auf Erra einheitlich so gehandhabt wird, dass Hunde und Katzen nur auf freier Wildbahn leben dürfen, oder aber in speziellen und sehr grossen Gehegen, zu denen die Menschen keinen direkten Zutritt haben.
33. Welche gefährlichen Krankheitserreger für den Menschen diese Tiere auf sich tragen, das haben unsere Wissenschaftler der Vergangenheit schon sehr früh erkannt, weshalb sie die entsprechenden Massnahmen anordneten für deren Haltung.
34. Auch auf der Erde hätten diese Massnahmen ergriffen werden sollen, denn damit hätte sehr viel Unheil mit Krankheiten vermieden werden können.
35. Unsere bisherigen Forschungen ergaben, dass auf der Erde sehr viele Krankheiten beim Menschen nur in Erscheinung treten konnten, weil er durch seine Unvernunft und völlig falsch verstandene Tierliebe verschiedene Tiere direkt in seinen eigenen Wohnräumlichkeiten ansiedelte und von diesen infiziert wurde.

36. So gingen früher gesamte 43 Prozent aller beim Erdenmenschen in Erscheinung getretenen Krankheiten darauf zurück, dass der Mensch zu enge Kontakte mit Tieren schloss, die dem Menschen gegenüber völlig andersgeartete Lebensformen sind und andere Lebensbereiche sowie auch andere Nahrungsstoffe benötigen.
37. Das Bösartigste aber, was ein Mensch noch zusätzlich zur falschen Tierliebe und zur falschen Tierhaltung tun kann, ist das, dass die Tiere sehr oft wie Menschen behandelt werden, wobei auch falsche und Tod und Krankheit fördernde Körperkontakte stattfinden.
38. Hierbei werden Tiere mit den Händen berührt, ohne dass diese Hände danach schnellstens gereinigt werden mit Wasser usw., ehe damit an das Gesicht, an Nase, Mund und Ohren oder an die Augen und an Nahrungsmittel usw. gerührt wird.
39. Im weiteren aber haben wir festgestellt, dass beim Erdenmenschen sogar im Bezuge auf Tierberührungen Formen in Erscheinung treten, die bereits ekelerregend sind, wenn nämlich der Mensch die Tiere an seinen Mund führt und sie sogar küsst, wodurch toxische Momente und speziell Infektionskrankheiten in Erscheinung treten können.
40. Oft sind auch Allergiekrankheiten recht übler Form häufige Folgen, so aber an weiterer Stelle auch Tuberkulose und Nervenleiden, die nebst anderen Übeln in Erscheinung treten können.

Billy Du willst, deinen Worten gemäss, also sagen, dass überhaupt keine Haustiere in den menschlichen Wohnräumen gehalten werden sollen?

Quetzal
41. Du wurdest schon in deiner frühesten Jugend von Sfath darüber belehrt, wonach du dich dann auch dementsprechend verhalten hast.
42. Deine Frage ist also unlogisch, denn du kennst die Wahrheit und ihre Zusammenhänge seit jeher.

Billy Natürlich, aber ich frage ja nicht wegen mir, weil ich das nicht wüsste, sondern darum, dass deine Erklärung an alle jene ergeht, welche all das nicht wahrhaben wollen, obwohl ich schon oft alles gepredigt habe.

Quetzal
43. Ich verstehe:
44. Ja, Haustiere sollen niemals in menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten werden, so aber dürfen Tiere auch niemals wie menschliche Lebensformen behandelt, berührt und liebkost werden.
45. Das gilt in allererster Linie für Katzen und Hunde, die die bösartigsten Krankheitsüberträger sind, sowohl gilt das aber auch für Vögel, die unter den Haustieren, die in Käfigen gehalten werden in Wohnräumlichkeiten, an dritter Stelle der Gefährlichkeit figurieren.
46. Und sowohl gilt es auch für Kaninchen, Schildkröten, Wiesel und alle übrigen Tiere, die vom Menschen als Haustiere gehalten werden in menschlichen Wohnräumlichkeiten.
47. Damit aber bin ich schon dabei, dir nahezulegen, den Gruppengliedern vorzutragen, dass darüber beschlossen werden soll, dass keinerlei Haustiere mehr in euren Wohnräumlichkeiten gehalten werden dürfen.
48. Meine Analysen im Bezuge auf verschiedene Gruppenglieder im Center haben ergeben, dass durch Katzen, Hunde und Vögel usw., die in Wohnräumlichkeiten des Centers ihren Lebensraum haben, bereits eine ganze Anzahl Gruppenglieder und andere Bewohner in Mitleidenschaft gezogen worden sind und teilweise bereits gesundheitliche Nachteile zu verzeichnen haben, die mit irdischen Mitteln der Medizin nicht wieder zu beheben sind und mit steigendem Alter noch üble Formen annehmen werden.
49. In sehr starker Form ist Engelbert angegriffen, so aber auch Cornelia, die beide bereits Schäden aufweisen, die nicht wieder zu beheben sind.
50. Dasselbe gilt für deine Frau und die Knaben Atlantis und Methusalem, Maria und den Sohn Rolf.
51. Auch Jacobus fällt darunter, der bereits starke Anzeichen aufweist.

Billy Aha, also doch. Er war nämlich nie darauf zu sprechen, wenn ich ihm jeweils sagte, dass er die Katzen nicht auf dem Tisch und neben seinem Teller und Kopf dulden solle, wenn er sie jeweils beim Essen gefüttert hat.

Quetzal

52. Solche Unvernunft rächt sich, doch trage meine Erklärungen den Gruppengliedern vor.
53. Sie sollen darüber bestimmen, ob Vernunft nicht vor Unvernunft ergeht und es durch eine entsprechende Ordnungsregel festhalten.

Billy Gerade in dieser Hinsicht kennst du leider den Starrsinn und die Unvernunft unserer Leute nicht. Das Gelindeste, das bestimmt ausgerufen wird, dürfte dies sein, dass sie ihre Tiere nun schon jahrelang in der Wohnung hätten und dies unter keinen Umständen ändern würden, weil diese Tiere zu ihnen gehörten.

Quetzal

54. Soviel Unverstand und Unvernunft dürfte wohl nicht der Fall sein nach all den Erklärungen, die ich anhand unserer Forschungen abgegeben habe.

Billy Ich nehme an, dass ich unsere Leute besser kenne, mein Freund. Falsche Tierliebe ist sehr viel grösser geschrieben als Vernunft und Verstand. Was meinst du, welche Differenzen ich schon hatte mit Agapulla und nur wegen den Katzen. Es gibt Menschen, die nehmen lieber einen elenden und schmerzhaften Tod in Kauf, ein elendes physisches Krepieren, als die Vernunft und den Verstand siegen zu lassen.

Quetzal

55. Das weiss ich sehr wohl, und daran habe ich noch eine weitere Sache anzusprechen, die ebenfalls darauf beruht.
56. Doch im Bezuge auf die Tierhaltung in menschlichen Wohnräumlichkeiten sollte die Vernunft und der Verstand doch tatsächlich vorwiegend sein.
57. Und wenn ich gerade dabei bin, dann möchte ich auch das weitere Übel ansprechen, das sich auf die Kaninchenhaltung und Kaninchenzucht bezieht:
58. Ihr bemüht euch, eine grössere Kaninchenzucht zu erstellen, die der Natur und ihren Gegebenheiten angepasst sein soll.
59. Gerade dabei aber werden Fehler begangen, die unverzeihlich sind, und die wiederum auf einer falschen Tierliebe fundieren.
60. Wie ich festgestellt habe, werden die Jungtiere richtigerweise in Erdhöhlen von den Muttertieren geworfen, wie dies ganz natürlich und naturgegeben ist.
61. Doch hiernach beginnt bereits die Unvernunft jener, welche bisher die Verantwortung für diese Arbeit innehatten.
62. So wird nach der Werfung der Jungen oft die Erdhöhle aufgebrochen und Unrat usw. daraus entfernt, während auch die Erdhöhle an deren Oberfläche gegen Regeneinflüsse usw. mit Metallplatten und Kunststoff abgedichtet wird, was unbedingt unterlassen werden muss, wenn die Tiere wieder naturtauglich werden sollen.
63. Ebenso falsch ist es, dass den Tieren mit allerhand Materialien Unterstände gebaut werden, die die Tiere ebenfalls in starkem Masse davon abhalten, ihrer natürlichen Lebensweise wieder nahezukommen.
64. Zudem verunstalten diese Unterstände und Schutzbauten die Landschaft dermassen, dass alles bereits unschön wirkt.
65. Zusammen mit Ptaah habe ich diese Missstände genau untersucht, und wir sind der Ansicht, dass diese Verunstaltungen der Landschaft schnellmöglichst wieder entfernt und niemals wieder erstellt werden sollen.
66. Bis zum Zeitpunkt deiner nicht mehr alleinigen Gestaltung der gesamten Umgebung liess sich alles sehr gut an.
67. Alles war aufeinander ausgerichtet in Harmonie und aufeinander abgestimmt.
68. Doch nun diese Verunstaltungen.
69. Ptaah, wie ich, sind ärgerlich darüber und wir wünschen, dass diese Verunstaltungen neben dem Center ebenso entfernt werden wie auch am Hügel droben unter den Bäumen.
70. Wir alle fühlen uns mitverantwortlich für die Gestaltung, die Schönheit und die Harmonie des Centers, weshalb wir auch darauf bestanden haben, dass in den Satzungen die entsprechenden Punkte festgehalten wurden.
71. Doch genau gegen diese nun satzungsgegebenen Punkte wird mit der Verunstaltung verstossen.

72. Das aber muss geändert werden, und zwar in absehbarer Zeit.
73. Wir haben uns auch bemüht, die euch zuständigen Behördenpersonen impulsmässig freundlicher und nachgiebiger zu stimmen, was uns in gewissem Rahmen auch gelungen ist, doch bedeutet das nun nicht, dass durch die Unvernunft und durch falsche Tierliebe und durch den Unordnungssinn alles wieder in Frage gestellt werden soll.
74. Und damit bin ich beim nächsten Punkt:
75. Bisher hat Corenelia die Zucht und Aufsicht der Kaninchen in ihrem Aufgabenbereich gehandhabt.
76. Wenn das nun aber weiterhin so bleiben soll, dann hat sie sich in die Vorschriften einzufügen und auch im Bezuge auf die Kaninchenhaltung und Kaninchenverwertung richtig zu handeln.
77. Und genau hierzu habe ich folgende Punkte anzusprechen:

78. 1) Der vorhandene Kaninchenbestand hat aufgelöst und ersetzt zu werden durch effective Nutztiere.
79. Die gegenwärtig vorhandenen Tiere sind als Nutztiere völlig wertlos, denn es handelt sich bei ihnen um unbrauchbare Unterzüchtungen und Mutationen, die durch die Unvernunft der Verantwortlichen entstanden sind.

80. 2) Der Nachwuchs der neuen und wertträgigen Rassen hat nach fünf Wochen von den Muttertieren entfernt und nach Geschlecht ausgesondert zu werden.
81. Bis zum Alter von drei Monaten sollen die nach Geschlecht getrennten Tiere, die gekennzeichnet werden sollen nach ihrem Alter, in Jungtiergehegen gehalten werden, um dann nach zwei weiteren Monaten in ein je nach Geschlecht getrenntes Grossgehege verbracht zu werden.

82. 3) Die im Grossgehege lebenden Kaninchen sollen zwei weitere Monate dort verbleiben, wonach sie dann dem Wege der Verwertung eingeordnet werden.
83. Dabei geht es aber nicht an, dass einzelne Tiere infolge falscher Tierliebe zurückgestellt werden oder dass die Tiere geschützt werden.

84. Werden Kaninchen in Freigehegen gezogen und gewartet, dann sind diese nach rund 5 Monaten verwertungsfähig.
85. Eine Zeit also, die unbedingt eingehalten werden muss.
86. Diese Art Kaninchenzucht dient ja ausschliesslich der Fleischgewinnung, von der die Erdenmenschen im Bezuge auf die Nahrung noch abhängig sind.
87. Sentimentale Anwandlungen und falsche Tierliebe aber sind dabei nicht nur hinderlich, zerstörend und gefährlich im Bezuge auf Krankheiten bei Mensch und Tier, sondern sie vereiteln auch die eigentliche Zucht und Verwertung.
88. Nicht nur Cornelia, sondern auch Engelbert muss in dieser Hinsicht lernen und fälschlich aufgebaute Fehlgefühle unter Kontrolle bringen.
89. Wenn sie das aber nicht tun, wie auch einige andere Gruppenglieder, dann wäre euch besser getan, wenn keine Tiere mehr gezüchtet würden.

Billy Ich weiss, doch was soll ich dagegen tun?

Quetzal
90. Nichts, denn hier entscheidet nur die reine Vernunft.
91. Und nach der zu handeln muss den Fehlbaren überlassen werden.
92. Wenn Tiere in dieser Form gezüchtet werden, dann muss auch die Notwendigkeit der Verwertung in Betracht gezogen und diese Verwertung durchgeführt werden.
93. Bereits sind die Tiere in eurem Grossgehege über die Zeit alt, da sie der Verwertung zugeführt hätten werden sollen.
94. Dadurch ist bereits die Haltung der Tiere teurer zu stehen gekommen für euch als deren eigentlicher Wert.

Billy Es wird aber dagegen eingeworfen, dass nur die Winterpelze verwertet werden könnten bei einer Schlachtung der Tiere. Sommerpelze könnten nämlich nicht verkauft werden.

Quetzal

95. Das ist von Richtigkeit, doch dürfen trotzdem die Tiere nicht länger behalten und gefüttert werden als die Zeit des Reifwerdens das erfordert.
96. Solcherart Tiere müssen laufend der Verwertung zugeführt werden, ganz gleich in welcher Jahreszeit das ist.
97. Andererseits habe ich mich deinen früheren Angaben gemäss auch um dieses Belang gekümmert und festgestellt, dass Kaninchenfelle nicht so viel Profit abwerfen, dass ein Abwarten bis zur Winterzeit und somit eine längere Fütterungsperiode gerechtfertigt wäre.
98. Die bereits seit längerer Zeit im Grossgehege bestehenden Tiere müssen nun von euch verwertet werden, und zwar bis auf das letzte Tier, und das innerhalb der nächsten Tage.
99. Danach müssen neue und taugliche Muttertiere erstanden und für eine Neuzucht eingesetzt werden, wonach dann alles so gehandhabt werden muss, wie es erforderlich ist.
100. Und ehe das mit den vorhandenen Tieren geschehen ist und die Einstellung der bisher Verantwortlichen dafür sich nicht geändert hat, so lange bin ich nicht gewillt, weitere Ausarbeitungen meines Arbeitseinteilungsplanes zu nennen, denn es wäre sinnlos, wenn ich Anordnungen erteilte, wenn diese von vornherein abgelehnt und missachtet werden.

Billy Du willst damit sagen, dass du mir vorderhand die Arbeitseinteilung noch nicht übergibst?

Quetzal

101. Das ist von Richtigkeit.
102. Erst will ich einen Erfolg darin sehen, dass unsere Anweisungen befolgt werden, dass die Verunstaltungen der Landschaft behoben werden und dass auch die übrigen Erfordernisse im Bezuge auf die Kaninchenzucht ihre Befolgung in richtiger Form finden.
103. Ich möchte aber auch einen Erfolg hinsichtlich der Haustierhaltung sehen, und zwar in erster Linie den, dass die Gruppenglieder über diesen sehr wichtigen Punkt zu Rate sitzen und ihre entsprechende und zweckmässige Entscheidung fällen.

Billy Du hast also ganz bestimmte Vorstellungen, was getan werden muss. Soweit ist das klar. Ich wundere mich nur, dass du plötzlich ein MUSST dahinter setzt, was doch sonst nie der Fall gewesen ist. Bisher hat es doch immer geheissen, dass dieses oder jenes getan werden SOLLTE.

Quetzal

104. Das ist wiederum von Richtigkeit, doch dazu folgendes:
105. Im Verlaufe der verflossenen Jahre haben wir lernen und erkennen müssen, dass nur dann Anordnungen und Ratgebungen befolgt werden, wenn wir Forderungen stellen, und zwar Forderungen, die durchgeführt werden müssen.
106. Reine Ersuchen auf Vernunftsbasis an die Gruppenglieder, so erkannten wir, bleiben stets ohne Erfolg.
107. Aus diesem Grunde sind wir nun in der von den Gruppengliedern selbst erzwungenen Lage, dass wir nur noch auf Gegenleistungen zusammenarbeiten können, so also in der Form, dass wir unsere Werte an die Gruppe nur dann noch weitergeben, wenn die Gruppenglieder als Gegenleistung unsere Anordnungen und Ratgebungen usw. befolgen.

Billy Nicht schlecht. – Ich finde das sogar ein sehr vernünftiges und faires Geschäft.

Quetzal

108. Dein Verständnis entspricht meinen Erwartungen.
109. Hoffen wir nun nur noch, dass auch die Gruppenglieder dieses Verständnis aufbringen.

Billy Das werden wir dann sehen – ich habe allerdings Bedenken. Aber was hast du nun noch weiter an Negativem?

Quetzal

110. Was zu beantstanden ist, das habe ich erwähnt.
111. Weitere negative Dinge sind nicht so gravierend, denn diese werden sich mit der Zeit selbst beheben.

112. Wie wir feststellten, hat sich unter den Gruppengliedern im Verlaufe der letzten Monate sehr viel zum Positiven verändert.
113. Vieles, sogar sehr vieles, was wir früher stets beanstanden mussten, hat sich verändert und zum Positiven gewandelt.
114. Die Vernunft der einzelnen Gruppenglieder ist trächtiger geworden, und endlich zeichnen sich recht gute Fortschritte ab.
115. Das aber gibt Veranlassung zur Hoffnung, dass sich nun doch noch alles zum Guten und zur richtigen Form wendet, obwohl es nicht mehr zu erwarten war nach all den Jahren, die nur bösartige Niederschläge brachten.

Billy Da staunst du, was?

Quetzal
116. Wir alle sind freudig und unerwartet überrascht, und wir hoffen, dass es nun weiter so anhaltend sein wird.

Billy Das hoffe ich auch. Doch jetzt, Quetzal, habe ich noch ein Problem, und zwar wegen dem Sohar-Zentrum. Du weisst ja, dass irrtümlich fremde Personen dort eingelassen wurden.

Quetzal
117. Weitere deiner Worte bedarf es nicht, denn ich kenne das Problem.
118. In den nächsten Wochen werden wir eine Reinigung durchführen und den Schaden beheben.

Billy Dann bin ich beruhigt. Wie lange wird es aber noch dauern bis dahin?

Quetzal
119. Wenn es uns die Zeit erlaubt, dann erfolgt diese Arbeit im Verlaufe der nächsten oder übernächsten Woche.

Billy Das ist sehr gut. Dann noch eine andere Frage: Habt ihr jetzt die Tortenschiffe alle weggebracht? Hier hast du ja jetzt wieder ein Schiff, wie ihr diese hattet, als ihr die Waschbrettschiffe verschrottet habt.

Quetzal
120. Alle sind sie weg, ja, und wir werden sie auch nicht wieder einsetzen.
121. Jetzt benutzen wir die alten Schiffe wieder, in die alle technischen Neuerungen eingebaut wurden, die auch in den neuesten Modellen waren.

Billy Aha, und diese sind beständig gegen unsere Atmosphäre?

Quetzal
122. Das ist von Richtigkeit.
123. Die letzten Fluggeräte, jene die du Tortenschiffe nennst, und die tatsächlich Ähnlichkeit mit einer solchen Süssigkeit der Erde aufweisen, waren aus einer speziellen Legierung hergestellt, die genaustens angeglichen war an die irdische Atmosphäre und die sich nur in dieser zu bewegen vermochten.
124. Durch die atmosphärischen Veränderungen aber wurden sie langsam zerstört und unbrauchbar.

Billy Das erklärtest du mir einmal. Wie ist es nun aber mit den Photos, die ich eigentlich noch machen wollte, was mir aber nicht gelang, weil ich einerseits daheim zu viel Arbeit hatte und andererseits des Nachts ständig von bestimmten Nachtwachen belagert wurde. Kann ich wenigstens von diesen alten Schiffen noch einige Aufnahmen machen, und ist es vor allem möglich, dass ich noch eine Reihe Photos machen kann von Energieverbrennungen?

Quetzal
125. Das ist dir selbstverständlich erlaubt.

Billy Das ist gut. Am liebsten hätte ich noch eine Reihe Aufnahmen von Energieverbrennungen knapp über der Erde, wie jene, die ich kürzlich auf dem Parkplatz im Center machen konnte. Ich finde, dass es eine wunderbare Aufnahme geworden ist. Weisst du, es ist richtig phantastisch, wie ich so inmitten des Energieverbrennungsringes stehe. So sehen unsere Leute einmal, was ich mit euch zusammen oder durch eure Hilfe alles erleben kann. Bilder demonstrieren nämlich sehr viel mehr, als ich jemals mit Worten beschreiben kann.

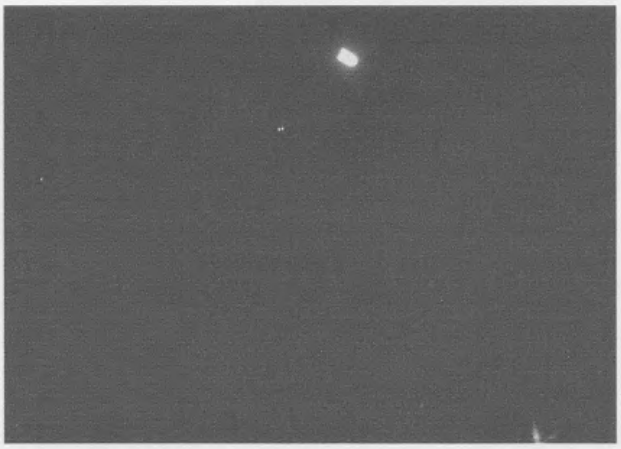

Unbekanntes Flugobjekt über dem Westhorizont des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 08.09.1981, 02.15 h; ‹Billy› Eduard Albert Meier

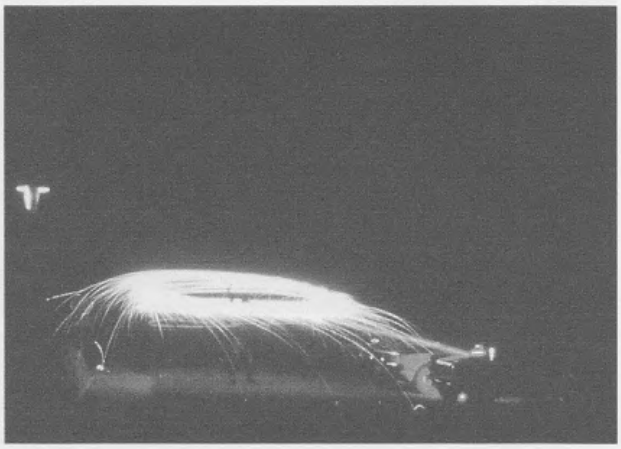

Von Quetzal zu Demonstrationszwecken vorgenommene Verbrennung statischer Elektrizität rund um Billy (Mitte) auf dem Parkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 08.09.1981, 02.30 h; Quetzal

Quetzal
126. Das ist verständlich, doch nun solltest du wieder gehen, denn ich habe noch etwas zu tun, bei dem ich zeitgebunden bin.

Billy Natürlich – ah, siehst du dort unten Engelbert? Wie wäre es denn, wenn du mich dort hinunterspringen lassen würdest, mitten auf einen Balken, an dem er arbeitet – so direkt vor seine Nase?

Quetzal
127. Das ist zu gefährlich, mein Freund.
128. Denke einmal an das Vorkommnis im Winkelriet in Wetzikon, als du mitten auf der Spitze einer Wettertanne materialisiert bist.

Billy Das war doch wirklich spassig und sozusagen eine Notlandung.

Quetzal
129. Für deinen Abenteuersinn bestimmt, doch nicht für uns.
130. Ich werde dich inmitten der Sirr-Wiese absetzen und es handhaben, dass dich Engelbert sofort bei der Materialisation erblickt, wenn du dermassen überraschungsfreudig bist.

Billy Okay, dann eben nicht. – Übrigens soll ich dich von ihm noch herzlich grüssen.

Quetzal
131. Wofür ich mich bedanke und den Gruss erwidere.
132. Auch alle andern Gruppenglieder kannst du darin einbeziehen.

Billy Danke, sie werden sich bestimmt freuen. Im übrigen möchte ich mich noch für dein Feingefühl bedanken von heute mittag. Um 15.30 h hätte ich ja zum Kontakt kommen sollen, doch weil du gesehen hast, dass der Indianer-Medizinmann *(Philip Deere, Medizinmann der Muskhogee-Indianer und Mitglied des indianischen Ältestenrates, verstorben am 16. August 1985)* bei mir zu Besuch war und mir seine Unterhaltung sehr viel bedeutete, hast du mich für später herbestellt. Einen leibhaftigen Indianer-

Medizinmann sehe ich ja tatsächlich nicht alle Tage im Center, und besonders keinen solchen, mit dem man sich so sehr gut unterhalten kann.

Billy, Philip Deere, Frank Stuckert und Hanni Bieri (rechter Bildrand) auf dem Haussitzplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 21.09.1981, ca. 15.00 h; K. Meier

Billy, Philip Deere, Frank Stuckert auf dem Haussitzplatz des Semjase-Silver-Star-Centers. Im Vordergrund Atlant Bieri im Kinderwagen.
Photo: 21.09.1981, ca. 15.00 h; K. Meier

Billy, Philip Deere und Frank Stuckert auf dem Haussitzplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 21.09.1981, ca. 15.00 h; K. Meier

Billy, sein Sohn Methusalem und Philip Deere auf dem Haussitzplatz des Semjase-Silver-Star-Centers.
Photo: 21.09.1981, ca. 15.00 h; K. Meier

Quetzal
133. Es war für mich eine Freude, und zudem brachte dir dieser Mann gute Erkenntnisse.

Billy Ja, es war wirklich phantastisch – ah, du hast gelauscht? – Er erzählte mir von der Religion seines Volkes, die in äusserst vielen Dingen mit der Wahrheit übereinstimmt.

Quetzal
134. Ich hätte nicht lauschen müssen, denn ich analysierte den Mann und wusste, mit wem ich es zu tun hatte.
135. Trotzdem war euer Gespräch sehr interessant.

Billy Danke, das fand ich auch. Dann lass mich jetzt aussteigen.

Quetzal
136. Du kennst ja deine eigene Methode des Aussteigens sehr gut – einfach ins Leere fallen lassen – infolge Nervenkitzel vermutlich.

Billy Wie recht du doch hast. Ich warte nur auf den Moment, wo die Dematerialisations-Maschine einmal versagt und ich pfeifenschnell wie ein Stein zur Erde niedersause. Da möchte ich dann sehen, wie schnell du reagierst und wie du es schaffst, dass ich nicht ungespitzt in Grund und Boden knalle.

Quetzal
137. Dein Humor ist oftmals nur schwerlich zu verstehen, nicht zuletzt darum, weil du es ausgezeichnet verstehst, Humor und Wirklichkeit zu verflechten, wie jetzt, da du ulkst und zugleich tatsächlich eine solche Situation herbeiwünschst.
138. Leider muss ich dir aber diesbezüglich erklären, dass es dir unmöglich wäre, in die Entmaterialisationsluke zu springen, wenn diese versagen könnte, was aber bestimmt niemals der Fall sein wird.
139. Ein Energiefeld würde dich vor der Öffnung zurückhalten.

Billy Aha, wenn nun aber auch dieses versagt?

Quetzal
140. Du bist unerbittlich, aber das ist absolut unmöglich.

Billy Wirklich absolut?

Quetzal
141. Absolut.

Billy Dann wird es wohl so sein. Tschüss denn, mein Sohn, und komm bald wieder. Grüss mir aber auch die Deinen – auch Ptaah, Semjase, Pleija und Menara und alle andern.

Quetzal
142. Ich werde erst abwarten und sehen, was sich aus dem ergibt, was ich dir erklärt habe.
143. Auf Wiedersehen.

Billy Dann tschüss ...

Für Fremde unfassbar ...
Er kommt zurück wie aus dem Boden gewachsen!

von Engelbert Wächter, Schweiz

Kaum war ich am Montag, den 21. September 1981, auf dem werdenden Dach unseres neuen Hühnerhauses, um mit Stechbeitel und Säge noch einige Balken passend zu bearbeiten, erblickte ich Billy, wie er in rasantem Fussmarsch auf dem Flurweg von Schmidrüti nach Sitzberg zu einem neuerlichen Kontakt in Richtung ‹Sirrwies› abzog. Schnell noch rief ich ihm einen freundschaftlichen Gruss nach, den er lachend und handhebend erwiderte, um kurz darauf im Wald zu verschwinden.
Nur wenige Minuten später, es war so gegen 19.20 Uhr, hörte ich das unverwechselbare ‹Sirren› eines Strahlschiffes hart über den Tannen. Es war Quetzal - Billy wurde abgeholt. Gut und gerne eine Minute lang schwangen die ‹singenden Energien› von Quetzals Schiff durch unser Hochtal, um dann plötzlich leiser werdend zu verklingen.

Weiter arbeitete ich auf dem Dach, schlug den letzten Nagel ein und beschloss, das ‹Werk› für heute gut sein zu lassen. So setzte ich mich nun gemütlich ‹auf meine Arbeit› und zündete, mir nochmals die weiteren Schritte des Dachbaues überlegend, eine Zigarette an. Genüsslich zog ich das bisschen Nikotin und Teer - das so herrlich beruhigen konnte - in meine wohl schon längstens schwarz gewordene Lunge ein und betrachtete mit offenen Sinnen das vom Abend immer dunkler werdende Wiesenstück - unsere ‹Sirrwies› - an dem mir gegenüberliegenden Waldrand. Meine Blicke huschten nun an den riesigen Tannen hoch, um alsbald wieder über die Wiese zu gleiten.
Leise nur hörte ich plötzlich, genau um 19.59 Uhr, Quetzals Strahlschiff sirren, und da geschah es! Wie aus dem Erdboden gewachsen stand da plötzlich Billy mitten auf der Wiese, von wo er nun mit zügigen Schritten über den Wiesenweg zurück nach Hause kam.
Für Fremde unfassbar - ja, eine Sensation -, doch für uns beinahe zur Alltäglichkeit geworden, steht da mitten auf einer Wiese plötzlich ein lieber Mensch. Er ist plötzlich einfach da! Wo vor Sekundenbruchteilen noch nichts anderes war als eine leere Wiese, steht da plötzlich ein Mensch, und obwohl wir ‹solches› des öfteren miterleben dürfen, sind wir dennoch jedesmal tief beeindruckt ob der sehr hohen Technik unserer ausserirdischen Freunde, die solches möglich macht.

Einhundertneunundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 1. Oktober 1981, 16.23 h

Billy Schön, dass du auch einmal in unserem Meditationszentrum mich besuchst, mein Sohn.

Quetzal
1. Ich war schon mehrmals hier drinnen.

Billy Das wusste ich nicht, und besucht hast du mich hier aber noch nie.

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit.
3. Ich kam nicht sehr oft hierher, aus Sicherheitsgründen.

Billy Du denkst dabei an den Sturz von Semjase damals?

Quetzal
4. Das ist den Tatsachen entsprechend.
5. Es ist wirklich sehr gefahrvoll für uns, obwohl dieser Ort äusserst geeignet wäre für unsere Besuche.

Billy Das finde ich auch. Wohl ist es aber besser, wenn ich von euch weggeholt werde oder wenn ich wegfahren muss. Es hat mir damals wirklich genügt mit dem Vorfall bei Semjase.

Quetzal
6. Du warst sehr übel dran, ich weiss, doch mir erging es nicht anders.

7. Doch wir sollten jetzt nicht darüber sprechen, denn ich habe einen bestimmten Grund, dass ich hierher gekommen bin.
8. Wir wollen heute das Zentrum einer neuerlichen Reinigung unterziehen.

Billy Aha, das ist gut. Irgendwie finde ich, dass hier ein verteufelt komisches und kaltes Klima herrscht. Engelbert und einige andere hatten recht damit. Es sind hier drin Schwingungen vorhanden, die richtiggehend ekelerregend sind, zerstörerisch und bösartig.

Quetzal
9. Das ist von Richtigkeit, und das ist auch der Grund dafür, dass ich mein Schutzgerät in Betrieb habe.

Billy Ach ja, dann nimmst du dieses Fremdartige noch sehr viel stärker auf als ich. Aber das ist ja klar, denn du besitzt ja nicht so einen unterentwickelten und schwerfällig reagierenden Körper wie ich.

Quetzal
10. Auch das ist von Richtigkeit, doch liegt es nicht allein am Körper, denn der allein wäre nicht fähig, diese üblen Schwingungen zu erfassen und von ihnen attackiert zu werden.

Billy Natürlich, das ist mir auch klar. Kannst du mir dazu aber vielleicht sagen, woher diese Schwingungen wirklich stammen?

Quetzal
11. Sie wurden erzeugt durch den Fehler, dass ihr Unberechtigte hier drinnen habt sich aufhalten lassen.

Billy Aha, dann dürfte der Ursprung wohl bei Peter liegen?

Quetzal
12. Dein Scharfsinn ist bewundernswert.

Billy Das ist nicht so schlimm, denn auch Engelbert und einige andere sind auf diese Lösung gestossen. Es gab ja praktisch keine andere Möglichkeit andererseits, denn erst nach Peters Einliegen hier drinnen kamen diese grässlichen Schwingungen zustande. Doch nun habe ich wohl etwas Verkehrtes gesagt.

Quetzal
13. Ich verstehe nicht?

Billy Ganz einfach: Des Scharfsinnes wegen; weil ich sagte, dass dem nicht so schlimm sei, denn auch Engelbert und einige andere seien hinter alles gekommen. Meine Worte klingen gerade so, wie wenn ich meinen Freunden keinen Scharfsinn zutrauen und zugestehen würde.

Quetzal
14. Das dürfte wohl nicht so sein.
15. Ich jedenfalls habe deine Worte nicht so verstanden.

Billy Du nicht, natürlich.

Quetzal
16. Auch deine Gruppenglieder werden deine Worte richtig verstehen.

Billy Mag sein, sonst schimpft man mich wieder einmal mehr grössenwahnsinnig. Doch lassen wir das. Du sagtest, dass ihr das Zentrum reinigen wollt. Wie lange dauert das in etwa, und wer macht das?

Quetzal
17. Wir benötigen in etwa 30 bis 35 Minuten Zeit.
18. Die Reinigung führen die ‹Kleinen› durch, wie du sie nennst, worüber sie sich übrigens sehr amüsieren.

Billy Das finde ich nett. Wäre es nicht möglich, dass ich diese Knilche einmal kennenlernen könnte?

Quetzal
19. Diese Möglichkeit werde ich dir verschaffen, doch für heute reicht die Zeit dazu nicht aus, denn wir sind in Eile.

Billy Dann eben ein andermal. Ich freue mich aber schon jetzt riesig auf das Treffen.

Quetzal
20. Also das Übliche.
21. Nun aber solltest du, wenn du hinausgehst, darauf achten, dass nicht allzugrosser Lärm sein wird, denn zur Reinigung benötigen sie Ruhe.

Billy Das ist doch klar. Ich werde schon darauf achten. Erlaube mir jedoch noch eine Frage: Du hast mir jetzt die vollständigen Arbeitseinteilungen durchgegeben, sogar noch etwas mehr dazu ...

Quetzal
22. Dieses Mehr tat ich infolge deines Gespräches mit Engelbert, das ich, was ich gestehen muss, belauscht habe.
23. Daher fand ich, dass diese Erweiterung angebracht sei und dass sie als Ordnungsregel Eingang finden soll.

Billy Ich verstehe, doch wie soll ich diese Einteilungen nun in die Kontaktberichte integrieren?

Quetzal
24. Du gliederst sie einfach diesem Bericht in Fortsetzung an.

Billy Okay, das ist ja einfach.

Quetzal
25. Dann solltest du jetzt hinausgehen und auf Ruhe bedacht sein.

Billy Gut, dann sehe ich dich nach allem nochmals?

Quetzal
26. Das wird so sein, denn ich habe noch einige wenige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht bestimmt sind dazu, in einem Bericht Erwähnung zu finden.

Billy Okay, dann tschüss inzwischen und grüss mir dankend die Kleinen, die Knilche.

Quetzal
27. Sie werden sich freuen; bis dann, mein Freund.

(Satz 28–421: Persönliche Arbeitseinteilungen und Arbeitsgebietzuteilungen für die damaligen Centerbewohner und für Kerngruppemitglieder, die das Center regelmässig für längere Zeit aufsuchten; rein interne Belange.)

422. Billy: Leitung und Organisation des Centers und der Gruppe.

423. Die Gruppenglieder haben endlich in jeder Beziehung selbständig zu werden, wodurch Billy entlastet wird und sich in erster Linie nur noch den Missions-Aufgaben widmen kann.

424. Manuelle Tätigkeiten im Center usw. und tatkräftige Mithilfe bei solchen sollen künftighin nicht mehr in Erscheinung treten.

425. Manuelle Tätigkeiten hat Billy nur noch zu verrichten, wenn er selbst das Bedürfnis danach hat und eine Abwechslungstätigkeit sucht.

426. Alle bisher von Billy verrichteten manuellen Tätigkeiten in allen Arbeitsgebieten müssen künftighin von dafür zuständigen Gruppengliedern verrichtet werden, die diese Arbeiten inzwischen erlernt haben müssten.
427. Billy soll bezüglich diesen Arbeiten künftighin nur noch ratgebend und anweisend tätig sein müssen, weil er nun endlich seine äusserst wichtige Missions-Aufgabe und Missions-Arbeit zu erfüllen hat, von denen er seit Jahren durch manuelle Aufbauarbeiten usw. abgehalten wurde.

428. Allein die Leitung und Organisation des Centers und der Gruppe umfasst sehr viel mehr Arbeit, insbesondere in denkerischer Form, wodurch die Belastung sehr hoch ist.
429. Es ist daher auch unangebracht, dass weitere Belastungen an ihn herangetragen werden in Form von Unstimmigkeiten unter den Gruppengliedern, wenn diese nicht sehr gravierend und tiefgreifend sind.
430. Halten und verhalten sich alle Gruppenglieder gemäss den gegebenen Hausregeln und Ordnungs-Regeln, dann vermögen sie so zu leben unter- und miteinander, dass keinerlei Unstimmigkeiten entstehen; oder, wenn solche trotz aller Mühe und Kontrolle doch entstehen, diese unter sich geschlichtet werden können, ohne dass grobe Meinungsverschiedenheiten daraus entstehen.
431. Anderweitig hat die Gruppe schon vor langer Zeit eine Schlichtungsperson ernannt, die nötigenfalls beigezogen werden soll.

432. Für persönliche Probleme aller Gruppenglieder steht Billy selbstverständlich zur Verfügung, wobei er nach Möglichkeit eine erforderliche Unterredung usw. so schnell wie möglich durchführt.
433. Für einige Zeit aufschiebbare Probleme und Unterredungen stellt Billy wöchentlich die Zeit von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr zur Verfügung, und zwar an einem jeden Sonntag.

434. Weitere in Erscheinung tretende neue Gruppenglieder sind ihren Fähigkeiten gemäss zu dementsprechenden Aufgaben/Arbeiten im manuellen Bereich einzuteilen, die erforderlich sind, um das Center aufzubauen und zu erhalten sowie dieses zur Selbsttragung zu bringen.

435. Weitere von Gruppengliedern auszuübende Tätigkeiten im Bezuge auf die Missions-Erfüllung selbst fallen zur Einteilung und Bestimmung unter Gruppenbeschluss, der in demokratischer Form zu erfolgen hat, wonach die betreffenden Gruppenglieder unter Aufsicht des Vorstandes diese separate Tätigkeit auszuüben haben.

436. Nur ein voller Einsatz aller Gruppenglieder gewährleistet einen Erfolg des Center-Aufbaues, dessen Erhalt und Selbsttragung sowie die Erfüllung der Mission.
437. Das hat sich ein jedes Gruppenglied klar zu sein und genau danach zu handeln.
438. Wer sich dieser Ordnung nicht fügen will, ist für die Gruppe als deren Glied untragbar und muss ausgeschlossen werden, wie es die entsprechende Ordnungs-Regel und die Satzungen besagen.

439. **ORDNUNGS-REGEL vom 30. September 1981**
440. Allgemeine Aufgaben und manuelle Tätigkeit aller Kerngruppe der 49-Mitglieder.
441. Für die Kerngruppe der 49-Mitglieder sowie für die Sekundär-Kerngruppe-Mitglieder gilt die Regel von einer monatlichen 8-Stunden-Arbeitsleistung zur Mithilfe und zum Aufbau sowie zur eigentlichen Missionserfüllung.
442. Diese 8-Stunden-Arbeitsleistung ist einzuhalten, wie dies durch die gegebenen Regeln festgehalten ist.
443. Das Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, leidet stetig unter Mangel an erforderlichen Arbeitskräften, insbesondere darum, weil verschiedene Kerngruppenglieder nur Nutzniesser der Lehre usw. sein wollen, jedoch nicht gewillt sind, tatkräftig am Aufbau, an der Erhaltung und an der Erfüllung der Mission mitzuarbeiten.
444. Das jedoch betrifft ausschliesslich Kerngruppenglieder, die ausserhalb des Centers ansässig sind, nicht aber die Centerbewohner, die sehr pflichtbewusst ihre Aufgaben täglich und sehr oft bis spät in die Nacht hinein erfüllen, wobei sie aber auch an eigentlichen Feiertagen nicht rasten und nicht ruhen, sondern stetig für das Center und die gesamte Mission tätig sind.
445. Weiterhin kann das nicht mehr so angehen, denn durch den unermüdlichen Einsatz der Centerbewohner allein hat sich alles im Bezuge auf die Mission so weit ausgebreitet, dass sie inzwischen bereits weltumfassend geworden ist.

446. Tatkräftige Mitarbeit in verschiedensten Belangen wurden bisher von Nichtcenterbewohnern nur geleistet durch Guido, Hanna und Sissi, während alle andern Glieder der Gruppe bisher nicht einmal ihre minimalsten monatlichen Leistungen im Center gaben.
447. Die bisherige Art und Weise des Besuchs und des Aufenthaltes im Center war die, dass nur mehrmalige Aufforderungen hie und da Früchte trugen, wenn die Mithilfe und Mitarbeit erforderlich war.
448. Ein freiwilliger Einsatz bedeutet eine absolute Seltenheit, was künftighin nicht mehr weiter so angehen kann.
449. Es gelte daher ab Datum des 3. Oktober 1981 folgende Regel:
450. Alle ausserhalb des Centers ansässigen Gruppenglieder, denen die Möglichkeit eines öfteren Erscheinens im Center gegeben ist, so aber auch die Weiterherreisenden, ordnen sich ab sofort in die gegebenen Hausregeln ein, was bedeutet, dass auch für sie die 30-Minutenfrist gilt bis zur Arbeitsaufnahme nach ihrem Eintreffen im Center.
451. Gegeben ist zudem, dass sich diese Kerngruppenglieder so oft als nur möglich freiwillig ins Center zur Mitarbeit verfügen und ihren Teil am Aufbau, an der Erhaltung, an der täglichen Arbeit und an der Mission leisten.
452. Insbesondere die Kerngruppenglieder des Muttercenters sind verantwortlich für den Aufbau und die Verbreitung der Mission und der weiteren Centren über die ganze Erde, weshalb in diesem Muttercenter der wahrhaft härteste Einsatz und die härtesten Leistungen verlangt werden müssen.
453. Aus diesem Grunde ist es auch gegeben, dass die nichtcenteransässigen Gruppenglieder künftighin vollen Einsatz leisten und nicht nur reine Nutzniesser der Lehre darstellen.
454. Das reine Nutzniessen kann nicht mehr weiter angehen, und Gruppenglieder, die das weder erkennen noch einsehen wollen, sind für das Center untragbar und demoralisierend wirkend auf jene, welche durch harte Arbeit ihre Pflicht und Verantwortung erfüllen.
455. Erscheinen daher Gruppenglieder im Center, die in diesem nicht ansässig sind, aus nahen oder weiter entfernten Bereichen des Centers, dann haben sie ihre Pflicht und Verantwortung nach 30 Minuten aufzunehmen.
456. Dabei ist es aber nicht gegeben, dass solche Gruppenglieder nur Kurzbesuche im Center tätigen, um dann vor Ablauf der 30-Minutenfrist das Center wieder zu verlassen, um so nicht mitarbeiten zu müssen, was natürlich nicht gilt, wenn solche auswärts ansässigen Gruppenglieder nur zum Zwecke der Meditativübungen oder zur Überbringung irgendwelcher Güter usw. im Center in Erscheinung treten.
457. Pro Monat stehen 4–5 Wochenenden beim Erdenmenschen an, die er zur freien Verfügung hat.
458. Dies sind 8–10 Tage pro Monat Freizeit, wovon laut gegebener Regel 8 Stunden für das Center und die Mission usw. aufgewendet werden sollen.
459. Noch bleiben dann aber sehr viele weitere freie Stunden restlich, von denen ebenfalls für das Center und die Mission weiteres an Mitarbeit getan werden kann.
460. So ist es gegeben, dass ein jedes einzelne Gruppenglied monatlich nebst den regulären 8 Stunden weitere Mitarbeit im Center leistet – und zwar auf freiwilliger Basis.
461. Und ist sich ein Gruppenglied seiner Aufgabe und der durchzuführenden Mission in jeder Beziehung voll bewusst, dann ist es auch tatsächlich interessiert daran, dass sich die Mission verbreiten kann und auch die damit verbundenen Arbeiten getan werden.
462. Ist sich ein Gruppenglied dies aber nicht bewusst, dann versucht es sich mit allen Mitteln und Ausreden usw. von der erforderlichen Arbeit fernzuhalten.
463. Solche Gruppenglieder aber wirken auf die Moral der Pflichtbewussten, Arbeitenden und Verantwortungsbewussten demoralisierend und parasitenhaft.
464. Gemäss ihrem Denken und Handeln sind sie auch nicht tragbar in der Gruppe und müssen folglich vom Vorstand mündlich und schriftlich darauf aufmerksam gemacht werden.
465. Erfolgt darauf keine massgebende Änderung im Verhalten der Fehlbaren, dann sind diese innerhalb einer Zweimonatsfrist aus der Kerngruppe auszuschliessen, ohne Möglichkeit einer Rückkehr in eine führende Gruppe = Kerngruppe oder Sekundär-Kerngruppe.
466. Ein Gruppenglied, das sich seiner Wichtigkeit in einer führenden Gruppe sowie der Mission und aller damit verbundenen Arbeiten bis in die letzten Formen seines Denkens, Verstehens und Erfassens bewusst ist, ist sich in jeder Einzelheit klar darüber, dass seine tatkräftige Mitarbeit in jeder Beziehung für die Mission und alle damit zusammenhängenden Arbeiten voll und ganz erforderlich ist und dass es nicht nur als Nutzniesser in Erscheinung treten kann und dies auch nicht darf.
467. Ein der Mission bewusstes Gruppenglied zaudert nicht und entfernt sich nicht davor, nach Möglichkeit jederzeit tatkräftig für die Mission mitzuarbeiten und sein Bestes in dieser Hinsicht zu geben.

468. Ein Gruppenglied aber, das sich diesem Werte nicht bewusst ist, ist als Gruppenglied untauglich und untragbar, weshalb es nicht als Gruppenglied weiterhin fungieren kann.
469. Diese Ausführungen gelten ab 3. Oktober 1981 als Regelung, weshalb sie als Ordnungs-Regel Eingang in die gegebene Ordnung finden und auch Gültigkeit für alle anderen noch entstehenden weiteren Gruppen Geltung besitzen soll, und zwar für alle Zukunft.

Einhundertfünfzigster Kontakt
Samstag, 10. Oktober 1981, 03.15 h

Billy Mann, du hast ja wirklich Glück, dass ich auf dem Diwan gelegen habe. Was hättest du denn getan, wenn ich im Bett gelegen hätte?

Quetzal
1. Dann hätte ich dich gerufen.

Billy Du bist wirklich gut.

Quetzal
2. Das gleiche Wort muss ich zu dir sprechen, jedoch als Rüge.

Billy Das verstehe ich nicht? Was habe ich denn Krummes angestellt?

Quetzal
3. Ihr missachtet die Ordnungs-Regeln ein andermal.

Billy Nicht dass ich wüsste, mein Sohn.

Quetzal
4. Welche Gründe liegen denn dafür vor, dass Thomas seine Nachtwache nicht tätigt, wie sie die Ordnungs-Regeln vorschreibt?

Billy Aber Quetzal, die Ordnungsregeln besagen doch, dass nicht centeransässige Gruppemitglieder nur dann Nachtwache machen müssen, wenn dieselben für eine Nacht im Center bleiben.

Quetzal
5. Das ist von Richtigkeit, und weshalb wird denn dagegen verstossen?

Billy Das verstehe ich nun wirklich nicht, denn Thomas ist doch um 24.00 h nach Hause gegangen, wie dies anweisungsgemäss am letzten Samstag bei der Gruppezusammenkunft eindeutig klargestellt wurde.

Quetzal
6. Du solltest nicht die Unwahrheit sprechen, oder bist du tatsächlich nicht darüber orientiert, dass sich Thomas bei K. aufhält?

Billy Das verstehe ich nicht, denn erst vor etwa zwanzig Minuten habe ich noch einen kurzen Rundgang um das Haus gemacht und in ihrem Zimmer kein Licht gesehen.

Quetzal
7. Darum dachtest du, dass Thomas nicht mehr anwesend sei.
8. Ich verstehe.
9. Das ist aber nicht so, und das ist nicht gut, weil das Ganze auch an und für sich nicht von Richtigkeit ist und unwirkliche Gefühle dahinterstehen.

Billy Aber das ist nicht unsere Sache.

Quetzal

10. Nein, das dürfen wir nicht tun, doch ich möchte damit darauf ansprechen, dass durch dieses Unwirkliche eine Pflichtvergessenheit in Erscheinung tritt, die nicht zutage treten dürfte.
11. Nach der samstäglichen Erklärung der Dinge wäre es die Pflicht von Thomas gewesen, sich zur Nachtwache zu melden.
12. Und so pflichtvergessen wie in diesem Fall, so habe ich festgestellt, ist er nicht das erste Mal.
13. Besonders im Bezuge auf die Mitarbeit ergaben meine Resultate, dass er ein Drückeberger ist, wenn ich zur Klarstellung euren irdischen Wortschatz gebrauchen will.
14. Das muss Thomas durch die Verantwortlichen des Vorstandes klargemacht werden, und zwar noch am heutigen Tag, worauf du selbst in den frühen Morgenstunden darauf achten solltest, dass Thomas zur Arbeit herbeigezogen wird, wie das die Ordnungsregeln vorschreiben.

Billy Das ist mir alles wirklich sehr leid und peinlich, doch ich wusste davon nichts. Und ich nehme an, dass auch M. und E. keine Ahnung davon haben, dass Thomas bei K. ist.

Quetzal

15. Das dürfte demnach der Wahrheit ensprechen, doch muss ich dich ersuchen, M. und E. eine weitere Verpflichtung nahezubringen, dass sie nämlich darauf achten, dass Thomas seine ordnungsgemässe Nachtwache tätigt, wenn er um Mitternacht nicht das Center verlassen hat, wobei kein Spielraum an Zeit offengelassen werden soll.
16. Mitternacht soll und muss pünktlich eingehalten werden.
17. Zudem besagen die Ordnungsregeln, dass alle auswärts ansässigen Gruppenglieder immer dann eine ganze Nachtwache zu absolvieren haben, wenn sie jeweils des Nachts im Center verbleiben.
18. Das bedeutet, dass wenn ein Gruppenglied anderswo ansässig ist, dieses aber trotzdem jede Nacht oder mehrere Nächte im Center verbringt, dass dieses Gruppenglied dann eine jede einzelne Nacht die volle Nachtwache zu übernehmen hat, in der das Gruppenglied im Center verbleibt.

Billy Dies ist aber schlichtweg unmöglich, weil die Leute anderntags ja auch wieder auswärts oder im Center arbeiten müssen.

Quetzal

19. Das ist von Richtigkeit, doch wer von den Gruppengliedern Zeit findet, eine jede Nacht oder mehrere Nächte pro Woche im Center zu verbringen, trotz der täglichen Arbeit und dem gesamten Studium, das in keiner Weise leicht ist, kann auch die Nachtwache tätigen.
20. Mit anderen Worten besagt das auch, dass die über Jahre hinweg sehr mühsam aufgebaute Ordnung nicht wieder gebrochen wird und zudem äusserst unlogische und gefühlsmässig entschieden unwirkliche Verirrungen usw. verhindert werden oder zumindest in Formen gelangen, die langsam vernünftige Klarheit schaffen.

Billy Okay, okay, gegen deine Logik kann ich nicht angehen, denn schärfer könnte sie nicht sein. Doch mit dem, was du gesagt hast, dürfte es nun wohl genug sein.

Quetzal

21. Leider noch nicht, denn bezüglich Thomas habe ich noch jene Ordnungsregel anzusprechen, die besagt, dass 30 Minuten nach Erscheinen im Center die Arbeit aufgenommen werden muss.
22. Das gilt auch jeweils am Abend, da Thomas mit Hand anzulegen hat als Gruppenglied, wenn andere Gruppenglieder ebenfalls noch tätig sind.

Billy Das dürfte ja verständlich sein, denn auch dieser Punkt ist in den Ordnungsregeln und der Hausordnung deutlich genannt.

Quetzal

23. Für Thomas muss sie nochmals speziell erklärt sein.
24. Andererseits muss ihm dadurch auch klargemacht werden, dass auch für ihn sämtliche Regeln und Anordnungen Geltung besitzen, denen alle Gruppenglieder eingeordnet sind und durch die allein die Ordnung erschaffen werden konnte und erhalten bleiben kann.

25. Ausfälle von seiner Seite können keinerlei Beachtung finden, ebensowenig aber Ausnahmen und Sonderrechte.
26. Die Gefahr durch solche Dinge wäre viel zu gross, denn sofortige Rebellion und neuerliche Zerstörungsanwandlungen wären die Folge.

Billy Ich weiss, deshalb werde ich am Morgen auch sofort das Nötige veranlassen.

Quetzal
27. Das ist gut.

Billy Vermutlich, doch möchte ich vorher noch etwas schlafen.

Quetzal
28. Ich werde aber zwei bis drei Stunden mit dir zu sprechen haben.

Billy Dann soll es eben sein.

Quetzal
29. Ich werde danach eine Zeitverschiebung vornehmen, damit du doch noch dein Haupt zur Ruhe legen kannst.

Billy Sehr nobel ausgedrückt. Doch wenn dem so ist, dann hätte ich noch einige Fragen.

Quetzal
30. Ja?

Billy Natürlich. Als erstes: Kannst du mir Auskunft darüber geben, inwiefern die beiden andern Plejadiergruppen in Amerika und Asien Kontakte mit Erdenmenschen unterhalten?

Quetzal
31. Seit dem letzten Frühling keine, was so andauert bis Mitte 1982.

Billy Aha, dann sind sie wohl ebenfalls alle weg?

Quetzal
32. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und – als sie noch da waren, wie war das?

Quetzal
33. Ihre Kontakte zu Erdenmenschen waren ausnahmslos in der Form, dass keine der Kontaktpersonen irgendwelches Wissen darüber besass, dass sie unter Kontakt mit unseren Gliedern standen.
34. Physische oder visuell-visionäre Kontakte wurden streng vermieden und es fanden auch keine solchen statt.
35. Nicht eine der Kontaktpersonen hatte irgendwelche Kenntnisse oder Vermutungen, dass sie unter unseren Kontakten standen, weder in Amerika noch in Asien.
36. Einzig und allein hier in Europa unterhalten wir einen physischen Kontakt mit dir sowie jene telepathischen Kontakte, worüber du informiert bist.

Billy Aha, und wie steht es nun damit: Warum sind alle Stationen geräumt worden, und wohin sind eure Leute abgezogen?

Quetzal
37. Du hast noch nie nach solchen Dingen gefragt.

Billy Weiss ich, denn ich bin in diesen Dingen auch nicht neugierig. Es wäre nun für uns aber einmal interessant zu wissen, warum solche Verschiebungen von Menschen bei euch stattfinden, oder handelt es sich dabei um ein Geheimnis?

Quetzal

38. Es handelt sich um ein solches nicht.
39. Ich bin nur verwundert über deine Frage, weil du dich bisher von solchen ferngehalten hast.
40. Nicht nur von der Erde mussten wir alle verfügbaren Kräfte abziehen, sondern auch von vielen andern Welten und so auch von Erra.
41. Wir benötigen alle verfügbaren Kräfte, weil sich die Bevölkerung eines ganzen Systems, das 16 bewohnte Planeten und drei Sonnen umfasst, auf eine Raumtraversierung vorbereitet hat in kriegerischer Form, weil ihr System dem Untergang anheimfällt.
42. Die Ziele dieser noch kriegsgewohnten Menschen sind die bewohnbaren Planeten verschiedenster Sternbilder, wobei auch das SOL-System miteinbezogen ist, und damit die Erde.
43. Diese recht unhumanen menschlichen Lebensformen sind gewillt, die Bewohner der betreffenden von ihnen auserwählten Planeten zu töten, um dadurch eigenen Lebensraum zu gewinnen.
44. Einerseits nun hindern unsere Kräfte diese Lebensformen daran, durch einen Ausbruch in den Raum ihre Pläne zu verwirklichen, andererseits aber siedeln weitere unserer Kräfte systematisch die Bevölkerungen der verschiedenen gefährdeten Planeten in unbewohnte jedoch gut bewohnbare Bereiche um, während ein weiterer Teil unserer Kräfte neue bewohnbare und geeignete Planeten sucht, auf denen die restlichen dieser Menschen angesiedelt und umgesiedelt werden können.

Billy Sagenhaft, doch können euch die Lyraner und Weganer dabei nicht auch Hilfe leisten?

Quetzal

45. Wir haben auch viele Kräfte von ihnen einbezogen für diese Aufgabe; ein weiterer Teil von ihnen übernimmt Ende dieses Monats die Aufgaben auf der Erde, wie ich dir bereits früher erklärte.

Billy Ich weiss, du sprachst davon, dass Menaras Vater, ihr Bruder und ihre Schwester nebst 35 anderen hierherkommen werden.

Quetzal

46. Das ist von Richtigkeit, doch stellen diese 38 Menschen nur die erste Welle dar, die unsere eigene Station und unsere Aufgaben übernehmen wird.
47. Unsere und die beiden andern Stationen, Amerika und Asien, werden voll besetzt mit unseren Verbündeten.

Billy Also mit Weganern und Lyranern – und, sind sie alle andersfarbig?

Quetzal

48. Du sagst, dass sie schokoladebraun seien.

Billy Das ist aber eine freudige Überraschung. Doch sag mal, wenn wir schon bei anderen Farben von Menschen sind: Habt ihr inzwischen mehr erfahren über die Herkunft der Chinesen und Japaner?

Quetzal

49. Leider nein, und gegenwärtig müssen wir diese Forschungen einstellen.
50. Wir sind jedoch nahe vor dem Ziel und wir werden dich informieren, sobald wir ein endgültiges Resultat haben.

Billy Das wollte ich nur wissen. Dann noch eine andere Frage: Sieh einmal in meinem Büro nach. Dort liegt auf dem kleinen braunen Tisch eine Zeichnung von Lee Elders. Er zeichnete mir ein bumerangartiges Schiff unbekannter Herkunft. Solche Schiffe sollen kürzlich und in den verflossenen Monaten öfters in Amerika gesichtet worden sein, wobei diese eine völlig schwarze Farbe aufweisen sollen und des Nachts riesige Lichtscheinwerfer in Betrieb hätten. Ist euch das bekannt, und wenn ja, welche Erklärungen kannst du mir diesbezüglich geben?

Quetzal

51. Ich sehe hier das von dir erwähnte Papier in meinem Sichtschirm, und ich kann dir auch einiges dazu erklären:

52. Die Zeichnung ist unkorrekt, denn diese Fluggeräte sind sehr viel weniger keilförmig, als die Zeichnung es darstellt.
53. Die flügelähnlichen Seitenkörper stehen also weiter auseinander.
54. Die Grösse der Geräte variiert zwischen wenigen Metern und mehreren hundert Metern.
55. Das Baumaterial ist aus einem äusserst harten und widerstandsfähigen Material, im Gegensatz zu unseren Materialien, die von weicher Form sind.
56. Diese Fluggeräte sind zudem, wie du bereits erwähntest, zum grössten Teil schwarz, jedoch weisen sie noch verschiedene andere Farben auf, die jedoch offenbar nicht beobachtet worden sind und die in der Regel auch vom Schwarz übertönt werden.
57. Leider können wir die Herkunft dieser Fluggeräte, die wir seit elf Jahren beobachten und kontrollieren, nicht klären, denn es besteht keinerlei Möglichkeit, dass wir uns mit den Insassen der Geräte in Verbindung setzen können.
58. Die Fluggeräte sind derart konstruiert, dass alle unsere Versuche einer Kommunikation daran scheiterten, weil unsere Wellen und Schwingungen und alle andern Arten von Gleichgestelltem von den Aussenhüllen der Geräte absorbiert werden.
59. Keine Radiowelle und keine andere Schwingung vermag in das Innere der Fluggeräte zu dringen, denn die Aussenhülle eines jeden Gerätes absorbiert alles im Sinne einer Kräftespeicherung für den Schiffsantrieb und alles übrige.
60. Das bedeutet unter anderem, dass diese Fluggeräte derart konstruiert sind, dass sie alle Wellen aller Frequenzen, und so also alle Schwingungen aller Art ebenso zur Kraftspeicherung absorbieren wie auch das Sonnenlicht und alle damit in Erscheinung tretenden Strahlungen usw.
61. Doch auch das Mondlicht und das schwache Licht der Sterne wird absorbiert und als Kraft gespeichert, nebst vielen andern Dingen, die selbst den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt sind.
62. Sicher ist jedoch, dass die diese Fluggeräte beherrschenden Lebensformen human sind und keinerlei Feindlichkeit offenbaren, was durch unsere elfjährige Beobachtung und Kontrolle einwandfrei erwiesen ist.

Billy Das ist ja sagenhaft, und ihr fandet bisher kein Mittel, um mit diesen Molchen Kontakt aufzunehmen?

Quetzal
63. Nein, bisher fanden wir kein Mittel.
64. Vielleicht wird uns das noch gelingen, wenn ...

Billy Du denkst, wenn sie noch lange genug auf der Erde sind und durch unseren Luftraum sausen?

Quetzal
65. Genau, doch nun möchte ich dir die nächsten Voraussagen erklären für die nächsten Jahre.
66. Die letzten Voraussagen waren ja hauptsächlich nur für ein Jahr, so also bis zum Monat Oktober 1981, weil Semjase damals frühzeitg von ihrem Kontakt mit dir zurückkehren musste, obwohl vorgesehen war, dir Voraussagen zu geben, die über mehrere Jahre berechnet waren.

Billy Das ist einerseits von Interesse, doch andererseits frage ich mich sehr oft, ob diese Voraussagen überhaupt einen Sinn haben.

Quetzal
67. Früher oder später werden Erfolge daraus in Erscheinung treten.

Billy Du meinst nach dem Eintreffen der Geschehnisse?

Quetzal
68. Ja, und zwar erst in viel späterer Zeit.
69. Doch lass mich nun beginnen:
70. Die Aussagen von Semjase endeten mit der Ermordung Sadats, der durch dich und mit meiner Hilfe noch gewarnt wurde, als ich dich am 28. Juli zu ihm brachte.
71. Das nächste Geschehen nun, das sich schon sehr bald zutragen wird, betrifft diesmal in weniger aufsehenerregender Form den israelischen Politmörder Moshe Dayan, der schon in wenigen Tagen, ab heute gerechnet, eines natürlichen Todes sterben wird.

Moshe Dayan gestorben

Tel Aviv, 16. Okt. (ap) Im Alter von 66 Jahren ist am Freitag der frühere israelische Verteidigungs- und Aussenminister Moshe Dayan gestorben. Nach Mitteilung seiner Familie war er wegen Schmerzen in der Brust zuvor in ein Spital in Tel Aviv eingeliefert worden. Die israelische Regierung von Ministerpräsident Begin ordnete ein Staatsbegräbnis für Dayan an. Als Todesursache wurde in einer offiziellen Verlautbarung *Herzversagen* angegeben. Nach Mitteilung seiner Stieftochter Nurit starb der Politiker im Hashomer-Spital in einem Vorort von Tel Aviv, in dessen Intensivstation er am Donnerstag wegen *Atembeschwerden* eingeliefert worden war. Dayan war früher wegen einer Krebserkrankung behandelt worden.

Held des Sechstagekrieges von 1967

(Reuter) Dayan, der am 20. Mai 1915 im ersten israelischen Kibbuz Degania als Sohn *ukrainischer Einwanderer* geboren wurde, war spätestens nach dem siegreichen Sinai-Feldzug von 1956 eine populäre Figur in Israel geworden und wurde 1959 Landwirtschaftsminister, trat 1967 als *Verteidigungsminister* in das «Kabinett der nationalen Einheit» ein und galt nach dem erfolgreichen Sechstagekrieg im Juni 1967 als Kriegsheld. Nach dem Sieg des Likud-Blocks bei den Wahlen im Jahr 1977 berief ihn Ministerpräsident Begin zum *Aussenminister*. Nachdem er immer mehr in Gegensatz zu der harten Politik Begins gegenüber den Palästinensern geraten war, trat Dayan im Oktober 1979 als Aussenminister zurück. Er protestierte damit gegen die Siedlungspolitik und die Weigerung Begins, den Palästinensern eine echte Autonomie anzubieten.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 17. Oktober 1981

Porträt des am Freitag verstorbenen Helden des Sechstagekrieges

Dayans wechselhafte Karriere

Der am Freitag verstorbene *Moshe Dayan* sprach Arabisch; seit seiner Jugend hatte er Umgang mit Arabern. Alte Vertraute meinten, er denke auch wie ein Araber – was immer in israelischer Sicht das heissen mag. In jedem Fall war Dayan – nachdem er wie kein anderer seinen militärischen und politischen Beitrag zur Auseinandersetzung mit den Arabern geleistet hatte – zur Auffassung gekommen, dass sich das eher europäische Israel in den Nahen Osten integrieren muss, dass Jerusalem nach der Konfrontation zu einer Koexistenz mit seinen Nachbarn kommen sollte.

Dabei war Dayan weit davon entfernt, sich den «Tauben» zuzuzählen. Doch glaubte auch er nicht, dass die expansionistischen Kräfte, die die gegenwärtige «Friedenspolitik» bestimmen, Israels Staatsschiff auf einen Erfolgskurs steuern können. So hatte der «einsame Wolf», wie er im Volksmund hiess, immer wieder seinen eigenen Weg gewählt.

Moshe Dayan wurde am 20. Mai 1915 im ersten israelischen Kibbuz Degania im Jesreel-Tal, nahe dem See Genezareth, geboren. Sein Vater war ein ukrainischer Einwanderer. Wie sein Vater war Moshe Dayan seit seiner Jugend in der sozialdemokratischen Mapai-Partei tätig. Der junge Dayan wurde Landwirt und trat früh der jüdischen Verteidigungsgruppe Hashomer bei. Er war einer der Freiwilligen, die bis 1939 unter den *Briten* die arabischen Freischärler bekämpften. Bei der Bürgerwehr Haganah wurde er Offizier in deren Kommandotruppe Palmach. 1939 wurde er von den Briten verhaftet.

Sieger zweier Kriege

Im Zweiten Weltkrieg nahm Dayan an der Invasion alliierter Truppen in *Syrien* teil. Dabei verlor er ein Auge. Bei der Konsolidierung des Staates Israel spielte Dayan durch den Aufbau einer schlagkräftigen Armee eine wichtige Rolle. Er führte eine Einheit schneller Eingreiftruppen und leitete später die Verteidigung des belagerten Jerusalem. 1952 wurde er stellvertretender Generalstabschef. Von 1953–58 war er *Chef des Generalstabs*. Er führte den siegreichen Siebentagekrieg im Sinai im Herbst 1956. Aus Protest gegen die politische Entwicklung liess er sich im Anschluss daran beurlauben. Endgültig trat er im Januar 1958 zurück. Er widmete sich archäologischen Studien und wurde 1959 Landwirtschaftsminister. Dayan zählte zum engsten Kreis um den damaligen Ministerpräsidenten Ben Gurion. So trat er Ende 1964 aus der Regierung Eschkol und der Mapai aus und schloss sich der Rafi-Partei, einer Abspaltung der Arbeiterpartei unter Ben Gurion an.

Angesichts der Gefahr des Kriegsausbruchs trat Dayan 1967 in ein «Kabinett der nationalen Einheit» als Verteidigungsminister ein. Der Sechstagekrieg wurde unter seiner Leitung siegreich bestanden. Doch in der Folge blockierten die alten Zionisten den Aufstieg Dayans zum Regierungschef. Im neuen Parteienzusammenschluss von Mapai, Mapam, Rafi und Achdut Havodah unter Golda Meir fühlte sich Dayan als Fremdkörper. Er blieb das Idol der Israelis bis zum Krieg von 1973, von dem Israel überrascht wurde und anfänglich schwere Verluste einstecken musste. Der Mythos Dayan wurde ebenso dadurch zerstört wie der Mythos von der Unbesiegbarkeit Israels. Dayan blieb trotzdem Verteidigungsminister und verliess erst nach Frau Meirs Rücktritt und der Bildung der Regierung Rabin 1974 das Kabinett.

Die späteren Jahre sahen Dayan im Hickhack israelischer Parteipolitik. Er wechselte erneut die Partei und schloss sich dem Likud-Block an. Unter Premier Begin wurde Dayan 1977 Aussenminister. Noch immer hatte er grosse Unterstützung in der Bevölkerung, doch die Politiker ziehen ihn des Opportunismus. Aus Krankheitsgründen, aber auch, weil er Begins Souveränitätsanspruch auf die besetzten Gebiete Cisjordanien und Gaza nicht mitvertreten wollte, legte Dayan sein Amt 1979 nieder.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. Oktober 1981

Moshe Dayan gestorben

Tel Aviv, 16. Okt. (AP/Reuter) In einer Klinik in Tel Aviv, in die er am Vortag eingeliefert worden war, ist am Freitagabend der frühere israelische Generalstabschef, Verteidigungs- und Aussenminister Moshe Dayan 66jährig einem Herzversagen erlegen. Der legendäre Soldat und Politiker wird nach Mitteilung des Sprechers von Ministerpräsident Menachem Begin am Sonntag in einem Staatsbegräbnis beigesetzt. Voraussichtlich wird er im Kibbuz Nahalal begraben, in dem er am 20. Mai 1915 geboren wurde.

Der Ex-General mit der schwarzen Augenklappe, die er seit dem Verlust seines linken Auges 1941 trug, galt in Israel – als strahlender Sieger des Sinai-Kriegs von 1956 und des Sechs-Tage-Feldzugs von 1967 – als *Kriegsheld* und, zusammen mit dem dieser Tage ermordeten ägyptischen Staatschef *Anwar Sadat*, als *Hauptarchitekt des Friedensabkommens von Camp David.*

Moshe Dayan. (Bild Simon)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. Oktober 1981

Mosche Dayan gestorben

TEL AVIV – Mosche Dayan (66), Israels legendärer Ex-General und mehrmaliger Minister, ist tot.

In der Nacht auf gestern war er als Notfall in die Intensivstation des Krankenhaus Tel Hasch Omer bei Tel Aviv eingeliefert worden. Er beklagte sich über stechende Schmerzen in der Brust.

Der hinzugezogene Kardiologe Dr. Mitrano fand bald den Grund: Dayan hatt einen lebensgefährlich tiefen Blutdruck und seine Lunge war mit Flüssigkeit gefüllt.

Am Abend gab das israelische Fernsehen Dayans Tod bekannt.

● Mosche Dayan (66).

Blick, Zürich, Samstag, 17. Oktober 1981

72. Nachfolgend werden vielerorts auf der Erde wieder verschiedentlich Erdbeben zu registrieren sein, die vorlaufend eingeordnet sind in die grosse Bebenkatastrophe, über die jetzt jedoch noch nicht gesprochen werden soll.

Erdbeben in Italien und Japan

sda/Reuter. Nach starken Erdstössen in Süditalien sind nach Angaben der Polizei am Sonntagmorgen Tausende Menschen panikartig ins Freie geflüchtet. Die kurzen Beben wurden um 10.50 Uhr MEZ am stärksten in Avellino, nahe Neapel, und Potenza in der Provinz Basilicata registriert.

Ihre Stärke wurde in den beiden Städten, die schon 1980 durch ein Erdbeben stark zerstört worden waren und bei dem 3000 Menschen ums Leben kamen, mit *sechs bis sieben* auf der zwölf Punkte umfassenden Mercalli-Skala angegeben. Selbst in Neapel sei noch eine Stärke von vier auf der Mercalli-Skala gemessen worden.

Zahlreiche Verletzte auf Hokkaido

Ein Erdbeben hat in der Nacht auf Sonntag auch die nordjapanische Insel *Hokkaido* erschüttert und offenbar zahlreiche Verletzte gefordert. Das Meteorologische Institut von Sapporo gab die Stärke des Bebens in der Stadt Urakawa im Osten der Insel mit sechs auf der siebenteiligen japanischen Erdbebenskala an, das entspricht der Stärke von 7,3 auf der nach oben offenen Richterskala. Die Meteorologen gaben gleichzeitig *Sturmflutwarnung* für die Bevölkerung an der Pazifikküste Hokkaidos und an der Nordküste der Insel Honshu. Alle Nachrichtenverbindungen mit dem in der Nähe des Epizentrums gelegenen Urakawa waren zunächst unterbrochen. Nach ersten Berichten wurden mindestens 80 Menschen *teilweise schwer verletzt.*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. März 1981

Erdbeben im Belice-Tal

Trapani/Sizilien, 8. Juni. (AP) Das *Belice-Tal* auf *Sizilien* ist am Sonntagnachmittag im Abstand von drei Stunden von zwei Erdstössen erschüttert worden. Sechs Personen wurden zum Teil schwer verletzt. In der ostsizilianischen Stadt *Mazzara del Vallo* entstanden schwere Schäden. Wie die Behörden am Montag mitteilten, wurden durch die Erschütterungen 60 Prozent der Häuser zum Teil stark beschädigt. 300 Personen mussten evakuiert werden, darunter auch die Häftlinge eines kleinen Gefängnisses.

Einer der Erdstösse hat die Stärke 5 auf der nach oben offenen Richter-Skala erreicht. Am Montag kam es erneut zu einem leichteren Beben, das jedoch ohne ernste Folgen blieb. In demselben Gebiet waren bei einem starken Erdbeben im Januar 1968 15 Gemeinden zerstört worden und fast 500 Menschen ums Leben gekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 9. Juni 1981

Erdstösse im Bündnerland

Chur, 20. Dez. (SDA) Im *Bündnerland* hat am Samstag um die Mittagszeit wiederum die Erde gebebt. Insbesondere in *Untervaz*, wo die Bevölkerung bereits am Abend des 30. November 1981 durch das von einem explosionsartigen Knall begleitete Erzittern der Häuser aufgeschreckt worden war (TA vom 2. Dez.), wurden wiederum ähnliche, vor allem akustische Wahrnehmungen gemacht, jedoch weit weniger starke als vor drei Wochen. Aber auch im mittelbündnerischen Raum von *Tiefencastel* wurde ein Beben verspürt.

Wie ein Sprecher des Erdbebendienstes in Zürich erklärte, wurde ein erstes Beben um 11.40 Uhr im Raum von Tiefencastel mit der Stärke 2.4 auf der nach oben offenen Richter-Skala registriert. Um 11.56 Uhr ereignete sich ein zweites Beben von der Stärke 2,1 im Raum Untervaz (30. November: 2.6), und um 12.03 Uhr wurde noch ein Nachstoss von der Stärke 1.9 des Bebens von Tiefencastel aufgezeichnet.

Erdbeben in Griechenland

Mitilini, 20. Dez. (Reuter) Ein Erdbeben im *Ägäischen Meer* hat am Samstagnachmittag um 15.15 Uhr (MEZ) auf der *griechischen* Insel *Lesbos* mehr als 200 Häuser beschädigt. Der Erdstoss wurde auch in der griechischen Hauptstadt verspürt. Das Athener Seismologische Institut teilte mit, das Beben habe eine Stärke von 6.7 Punkten auf der Richter-Skala gehabt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 21. Dezember 1981

Beben von Algerien bis Taiwan

Hamburg/Algier. – In Algerien hat sich am Dienstagabend erneut ein Beben mit der Stärke 5,8 auf der Richterskala ereignet. Im Osten des Landes stürzten Gebäude ein. Es gab mindestens drei Tote und knapp 200 Verletzte. Schon vor einer Woche riss ein Erdbeben etwa 2200 Menschen in den Tod. Nun gerät die Regierung zunehmend ins Schussfeld der Kritik. Viele Bewohner hatten den Pfusch an Bauten angeprangert und auf schwache Fundamente hingewiesen. Einen Tag nach dem Erdbeben in Japan, durch das 120 Menschen verletzt wurden, bebte auch im Osten Indonesiens, im Süden der Philippinen, in Taiwan und im Südwesten des Iran die Erde. Die Werte reichten von 4,2 auf der Richterskala im Iran bis zu 6,6 in den Philippinen. Auf den indonesischen Molukken-Inseln verlor am Dienstag ein dreijähriger Junge sein Leben durch einen Erdstoss. Auch in Kalifornien war ein Erdbeben von der Stärke 3,7 bis 4,3 spürbar. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Mai 1981

Erdbeben im Rhonetal

Zürich, 23. Dez. (AP) Der Schweizerische Erdbebendienst an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in *Zürich* hat am Mittwochmorgen ein Erdbeben registriert, dessen Epizentrum südlich von *St-Maurice* im Kanton *Wallis* lag. Wie der Erdbebendienst mitteilte, erreichte das Beben auf der Richter-Skala die Stärke 3. Die Erschütterung wurde kurz vor acht Uhr im unteren Rhonetal in der Nähe von St-Maurice und Martigny verspürt. Schäden wurden nach Angaben der Kantonspolizei keine gemeldet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. Dezember 1981

73. Das nächste aufsehenerregende Ereignis wird sich am 28. Oktober zutragen, und zwar in Schweden.
74. Es wird sein, dass ein U-Boot der UdSSR in schwedischen Gewässern aufgebracht werden muss durch die schwedische Marine, weil sich das Boot spionagebetreibend in deren Gewässern aufhalten wird.
75. Durch eine Unachtsamkeit der Navigationskräfte wird das U-Boot in Seenot geraten, wonach es von der schwedischen Marine dann freigeschleppt wird.
76. Es wäre das an und für sich eine politische Bagatelle, doch die Tatsache, dass das U-Boot atomare Waffen an Bord führen wird, wird bekannt werden, was zu allerhand politischem Wirbel führen wird.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 28. Oktober 1981

Ein sowjetisches U-Boot vom Typ U-137 liegt vor Karlskrona auf Grund: Spionage oder Navigationsfehler?

Schweden: Sowjetisches U-Boot strandet

28. Oktober. Ein sowjetisches U-Boot des Typs U-137 mit 56 Mann an Bord läuft vor dem südschwedischen Marinestützpunkt Karlskrona in einem militärischen Schutzgebiet auf Grund. Erst am 6. November gibt die schwedische Regierung das U-Boot wieder frei.
Als Ursache für die Havarie des U-Bootes wird von sowjetischer Seite ein Navigationsfehler aufgrund einer Radarstörung angegeben. Erst 13 Stunden nach dem Unglück entdecken Fischer das U-Boot, die Küstenwache hatte es bis dahin nicht bemerkt. Moskau entschuldigt sich offiziell und bittet darum, das Schiff bergen zu dürfen. Schweden lehnt dies ab und leitet die sofortige Untersuchung des Zwischenfalls ein. Der U-Boot-Kommandant, der rechtliche Immunität besitzt, wird verhört. Das Boot steht unter dem dringenden Verdacht, atomare Sprengköpfe an Bord zu haben und zu Spionagezwecken eingesetzt worden zu sein. Die Spionageabsicht läßt sich jedoch nicht einwandfrei nachweisen. Moskau erklärt, das U-Boot sei völlig unbeabsichtigt in schwedische Gewässer geraten.
Die schwedische Regierung bezeichnet den Vorfall als »flagrante Verletzung schwedischer Territorialgewässer« und betont, daß es sich um die ernsthafteste Verletzung ihrer Hoheitsgewässer seit dem Zweiten Weltkrieg handelt. Außenminister Ola Ullsten beklagt den »mangelnden Respekt einer Großmacht vor einem neutralen Kleinstaat«. Schweden besitzt keine eigenen Atomwaffen und hat auch keine stationiert. Der Kommandant des U-Bootes wird nach Angaben der schwedischen Tageszeitung »Svenska Dagbladet« in der UdSSR zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt.

Die schwedische Regierung befahl

Zieht das Russen-U-Boot in unseren Hafen

VON HORST SCHOOP

STOCKHOLM – Als «Bilderbuch-Spionagefall» entpuppt sich die Affäre um das in militärischem Sperrgebiet vor der schwedischen Küste gestrandete sowjetische Unterseeboot (es stand im BLICK).

«Zieht das Russen-Boot in unseren Hafen», befahl die schwedische Regierung. Im Hafen von Karlskrona wollen die Schweden den kostbaren «Fund» genau unter die Lupe nehmen. «Ob und wann das Boot an die UdSSR zurückgegeben wird, kann erst später entschieden werden.»

Die Beteuerung des russischen U-Boot-Kommandanten, er habe sich wegen eines Navigationsfehlers «verirrt», lehnten die Schweden als «unannehmbar» ab. Die 57köpfige Besatzung wurde verhört. Sie könne sich auch nicht auf diplomatische Immunität berufen.

Versuche eines sowjetischen Bergungsschiffes, dem gestrandeten U-Boot zu Hilfe zu kommen, wurden von schwedischen Kriegsschiffen vereitelt. Marine und Luftwaffe standen im Einsatz, als die Sowjetunion zehn Kriegsschiffe zusammenzog.

Die Affäre hat bereits diplomatische Folgen: General Lennart Ljung, der Oberkommandierende der schwedischen Streitkräfte, hat seinen bevorstehenden Moskau-Besuch abgesagt.

Blick, Zürich, Montag, 30. Oktober 1981

[redacted]

Ato[redacted]h[redacted]

Die Affäre um das vor zehn Tagen im militärischen Sperrgebiet vor Schwedens Südküste gekennterte Sowjet-U-Boot U-137 endete mit einem Riesenwirbel: Kurz bevor die schwedische Regierung gestern morgen das Boot den Russen zurückgab, bestätigte Ministerpräsident Fälldin Gerüchte über die atomare Bewaffnung von U-137: «Das Unterseeboot führte mit grösster Wahrscheinlichkeit Atomsprengköpfe mit».

Schwedische Experten berichteten, das Boot sei mit sechs Atom-Torpedos ausgerüstet. Deren Sprengkraft sei «vergleichbar mit jener der Hiroshima-Bombe». Die Atombewaffnung der U-137 war in der Nacht auf gestern entdeckt worden. Im Schutz der Dunkelheit näherten sich drei schwedische Fachleute dem Unterseeboot, um Messungen am Torpedoraum vorzunehmen.

Lars Beckmann (61), Chef der Forschungsanstalt des schwedischen Verteidigungsministeriums und Leiter dieser gefährlichen Mission: «Wir befanden uns in einem kleinen Holzboot mit einem hochempfindlichen Messapparat. Der Detektor schlug stark aus, als wir uns dem U-Boot näherten. Plötzlich schlug die sowjetische Wachmannschaft Alarm. Mit Maschinengewehren zwangen uns die Russen zum Rückzug. Etwas später fuhren wir aber zurück und nahmen an der linken Seite des U-Bootes Messungen vor.»

General Lennart Ljung, Oberbefehlshaber der schwedischen Streitkräfte, sagte: «Jetzt versteht man die Panik der Russen während des orkanartigen Sturms vom Montag. Sie befürchteten, dass das Boot zerschellen würde. Es hätte eine für die Besatzung sehr gefährliche sogenannte kochende Atomreaktion im Wasser auslösen können.»

Während der Übergabe des U-Bootes an die Sowjet-Marine demonstrierten in Stockholm mehrere tausend Personen. Die Affäre wecke «die furchterregende Erinnerung an die Tatsache, wie nahe wir am Abgrund sind, wie gross das Risiko eines Atomkrieges ist», sagte der schwedische Oppositionsführer Olof Palme.

Blick, Zürich, Samstag, 7. Nov. 1981

Schweden ortete zweites U-Boot

Stockholm, 29. Okt. (str./AP) Die schwedische Marine hat am Donnerstag in der Nähe der Marinebasis Karlskrona ein zweites U-Boot gesichtet. Die Nationalität des Fahrzeuges konnte nicht festgestellt werden. Schwedische Bergungsschiffe sind am Donnerstagnachmittag von der Regierung in Stockholm beauftragt worden, das im militärischen Sperrgebiet in den Schären vor Karlskrona gestrandete sowjetische Unterseeboot flottzumachen und in den Hafen von Karlskrona zu schleppen.

Der schwedische Oberbefehlshaber *Lennart Ljung* erhielt von seiner Regierung den Auftrag abzuklären, warum sich das sowjetische Marinefahrzeug in einer schwedischen Militärschutzzone aufhielt. Die sowjetische Besatzung ist bis zur Stunde nicht interniert worden. Einer Regierungsverlautbarung zufolge soll nach einer eingehenden Prüfung aller rechtlichen und militärischen Fragen über das weitere Schicksal des veralteten 1000-Tonnen-Bootes der «Whiskey»-Klasse entschieden werden. Eine Entscheidung darüber, ob und wann das Boot an die UdSSR zurückgegeben wird, wird nach Abschluss der Untersuchungen gefällt. Der sowjetische U-Boot-Kommandant wird in Kürze an Bord eines schwedischen Minensuchboots verhört. Schwedische Kommentatoren nahmen am Donnerstagabend an, dass Stockholm auf ein Eingeständnis aus Moskau wartet, dass sich das U-Boot auf einem *Spionageauftrag* befand. Die sowjetische Erklärung, dass das U-Boot wegen eines Fehlers am Gyrokompass vom Kurs abgekommen sei, ist von Stockholm als *unglaubwürdig zurückgewiesen* worden. Der Oberbefehlshaber der schwedischen Streitkräfte hat seinen für Mitte November geplanten Besuch in der Sowjetunion wegen der Zwischenfälle in den Blekinger Schären *abgesagt*.

Die gespannte Lage wurde am Donnerstag durch den Umstand verschärft, dass ein schwedischer Marinehelikopter ein zweites U-Boot sichtete, das sich ebenfalls *tief in der Militärsperrzone* befand. Die Besatzung des Helikopters konnte deutlich ein Periskop ausmachen, musste aber wegen Treibstoffmangels zur Basis zurückkehren. Nach dem Auftanken gelang es den Schweden ein zweites Mal, mit dem U-Boot in Kontakt zu kommen. Die Nationalität des Bootes konnte nicht festgestellt werden, da das Boot auch beim zweiten Mal nicht auftauchte. Später verliess das U-Boot die schwedischen Territorialgewässer, nachdem mehrere mit Wasserbomben bewaffnete U-Boot-Jagdhubschrauber die Verfolgung aufgenommen hatten.

Die U-Boot-Zwischenfälle der vergangenen Tage haben erneut die Frage aufkommen lassen, inwieweit Schweden imstande ist, seine Territorialgewässer von unbefugten Eindringlingen freizuhalten. Nach Auffassung schwedischer Sachverständiger wäre dies nur zu gewährleisten, wenn sich auch in Friedenszeiten grosse Teile der Flotte und die Marinehelikopter ständig im Einsatz befänden. Die schwedische Küste hat eine Länge von 2400 Kilometern und ist wegen der unzähligen Inselchen, die vor Radaraufklärung schützen, nur schwer zu überwachen. Am schwierigsten ist die Abwehr von U-Booten. Nach Angaben der schwedischen Marine konnte die Radarüberwachung das gestrandete U-Boot nicht ausmachen, weil es die Radarkette unter Wasser passierte und erst auftauchte, als es sich bereits im «Schatten» der Blekinger Schären befand. Da die Gewässer nicht ständig von U-Boot-Jagdhelikoptern abgesucht werden, blieb es unbemerkt, bis Fischer, die sich über das nächtliche Motorengeheul des verzweifelt gegen sein Schicksal kämpfenden U-Boots wunderten, die Marine aufmerksam machten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Oktober 1981

Sowjet-U-Boot: Vermutlich Kernwaffen an Bord

Von unserem Korrespondenten Edi Strub

Stockholm, 5. Nov. Messungen der schwedischen Marine an der Bordwand des in den Blekinger Schären (Südschweden) gestrandeten sowjetischen U-Boots haben ergeben, dass dieses «mit grosser Wahrscheinlichkeit» mit Kernwaffen bestückt ist. Dies enthüllte der schwedische Premierminister Thorbjörn Fälldin, als er am Donnerstag den Bericht der schwedischen Armee über den Zwischenfall vor der Küste Schwedens präsentierte. Bisher hatte man angenommen, dass in der Ostsee nur die sechs sowjetischen U-Boote der Golf-Klasse Kernwaffen an Bord haben. Die schwedische Regierung hat in einer ungewöhnlich scharfen Note dagegen protestiert, dass ein sowjetisches U-Boot, das wahrscheinlich Kernwaffen mit sich führe, die Grenzen Schwedens verletzt habe. Das sowjetische U-Boot wird Schweden voraussichtlich am Freitag verlassen.

In *Schweden* hat die Enthüllung, dass das gestrandete *sowjetische U-Boot* mit grosser Wahrscheinlichkeit *Kernwaffen* an Bord hat, grosses Aufsehen erregt. Technisch war es zwar schon immer möglich, Torpedos konventionell angetriebener U-Boote mit Kernsprengköpfen zu versehen; in Fachkreisen war man aber einhellig der Auffassung, dass in der Ostsee nur die sechs Golf-U-Boote mit Atomwaffen ausgerüstet sind. «Wir sind gezwungen, unsere ganze operative Planung neu zu überdenken», meinte ein Experte des schwedischen Verteidigungsdepartements. Anwendbar sind kernwaffenbestückte Torpedos gegen Flugzeugträger und andere grosse Seeziele.

Die schwedische Regierung hat Moskau schon am Dienstag über ihre Beobachtungen informiert und eine *Stellungnahme* verlangt. In der Antwort heisst es, dass «alle sowjetischen Schiffe mit den für ihre Aufgaben erforderlichen Waffen und Munitionsarten ausgerüstet» seien. In Schweden hat man die Erklärung Moskaus als ein klares Eingeständnis aufgefasst, dass weit mehr sowjetische Fahrzeuge mit Kernwaffen ausgerüstet sind als man bisher angenommen hat.

Die schwedischen Spezialisten konnten ihre Messungen nur an der *Aussenwand* des Bootes machen. Im Innern war ihnen der Zugang zum Torpedoraum, der sich im Vorderteil des Bootes befindet, verwehrt. Über die *Mission*, die das sowjetische U-Boot in schwedischen Gewässern zu erfüllen hatte, scheint man *keine Klarheit* gewonnen zu haben. Am Mittwoch hat der schwedische Generalstab aber Meldungen bestätigt, wonach am Tag des Zwischenfalls in der Nähe Tests mit einem *neuentwickelten schwedischen Torpedo* stattfanden. Der von Helikoptern aus eingesetzte Torpedo eignet sich besonders für die U-Boot-Jagd.

Das sowjetische U-Boot wird die schwedischen Gewässer nicht vor Freitag verlassen können. Das U-Boot ist von den schwedischen Behörden als *seetüchtig* erklärt worden; da es aber wahrscheinlich Kernwaffen an Bord hat, will man *besseres Wetter* abwarten. Das Steuer wird in schwedischen Gewässern von einem erfahrenen schwedischen Lotsen übernommen werden. Begleitet wird das U-Boot von einer Armada schwedischer Marinefahrzeuge und einem Presseboot.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. November 1981

Sowjetunion hat U-Boote der Whiskey-Klasse auch weiterverkauft

Nach den U-Boot-Enthüllungen:

Versenkte das russische U-Boot Atom-Minen?

STOCKHOLM – Die schwedische Marine will jetzt prüfen, ob das sowjetische U-Boot, dass sich in die Hoheitsgewässer vor Karlskrona «verirrt» hat, Atom-Minen versenkt hat. Messungen hatten ergeben, dass das Boot radioaktives Material an Bord hatte.

Ein Spezialfahrzeug mit Tauchern, die bis auf 250 Meter Tiefe gehen können, wird nun das Küstengebiet genau untersuchen. «Es ist nicht wahrscheinlich, dass das Seegebiet mit Kernwaffen vermint ist, aber wir können das natürlich nicht ausschliessen», meinte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums.

Eine Experte machte deutlich, dass eine Verminung für die gegnerische Seite grosse Vorteile hätte: «Es ist nur eine geringe Anzahl von Minen erforderlich. Die Druckwelle einer Atomsprengung unter Wasser pflanzt sich sehr weit fort und kann eine grosse Anzahl von Schiffen auch aus grosser Entfernung versenken. Minen sind einfach zu bauen und im Frieden leicht zu plazieren, um dann im Krieg entsichert zu werden.»

Trotzdem glaubt auch dieser Experte nicht, dass die Sowjets tatsächlich Atom-Minen gelegt haben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. November 1981

77. Erst der 6. November wird diesem Geschehen ein vorläufiges Ende setzen, wenn an diesem Tage das UdSSR-U-Boot wieder aus schwedischen Hoheitsgewässern hinausgeleitet wird.

[redacted]

VON ROLF WIDMER

Gegen 10'000 AKW-Gegner werden heute zur grossen Demonstration in Kaiseraugst erwartet. Die Kundgebung soll friedlich verlaufen, eine Besetzung des Baugeländes ist nicht vorgesehen.

Die verschiedenen AKW-Gegnerorganisationen riefen gestern zur Teilnahme und zur Gewaltlosigkeit auf. Die Aargauer Polizei will sich im Hintergrund halten, um keinen Anlass zu Provokationen zu bieten. Lediglich die Verkehrspolizei wird eingesetzt werden, um den Sternmarsch zum Baugelände zu überwachen.

Die Aargauer Kantonsregierung erklärte gestern nach einem Rapport mit den Regierungen der Nachbarkantone, sie sei überzeugt, dass es zu keinen Ausschreitungen kommen werde. Man habe deshalb auch nicht im Sinn, von anderen Kantonen Polizeiverstärkung anzufordern.

Danach hob die Berner Regierung die Pikettstellung für 2 Grenadierkompanien der Kantonspolizei auf – sie waren für den Fall bereitgestellt worden, dass der Aargau um Verstärkung bitten würde. Der Berner Polizeimajor Theo Ritter zu BLICK: «Die Pikettstellung wurde am Freitagnachmittag aufgehoben.»

Die SBB hat vorsorglich ihre Züge von Basel nach Kaiseraugst verstärkt. Aus allen Teilen der Schweiz werden Tausende nach dem kleinen Aargauer Dorf reisen.

Auch Organisationen aus dem benachbarten Frankreich und Deutschland haben ihre Teilnahme an der Demonstration gegen die bundesrätliche Rahmenbewilligung für das Atomkraftwerk Kaiseraugst zugesagt.

Blick, Zürich, Montag, 19. Oktober 1981

78. Am 31. Oktober dann wird die Schweiz in Aufruhr geraten, weil in Kaiseraugst eine für Schweizerverhältnisse grossangelegte und 20 000 Personen umfassende Demonstration stattfinden wird.
79. Diese Demonstration wird gegen den Bau des Atomkraftwerkes gerichtet sein, das durch den Schweizer Bundesrat trotz aller Bürgerproteste zum Bau freigegeben wird, was einem Verbrechen an Volk, Land, Kultur, Fauna und Flora gleichgestellt werden muss, wie ein jeglicher anderer Bau solcher Anlagen, die niemals Argumente zur Berechtigung finden.

Untersuchung um das «entwendete» Atom-Papier

BERN – In der Bernischen Kraftwerke AG (BKW) ist eine hochnotpeinliche Untersuchung im Gange, nachdem ein geheimes Papier von Direktor Rudolf von Werdt mit ketzerischen Argumenten gegen den Bau des Kernkraftwerkes Kaiseraugst den Weg in die Öffentlichkeit gefunden hatte (gestern im BLICK).

Die wenigen Empfänger des Papiers, in dem der BKW-Boss sachliche Gründe für einen Verzicht auf das AKW Kaiseraugst auflistete, werden jetzt alle befragt werden. Auf eine Strafuntersuchung durch die Behörde will die BKW verzichten. Dafür sollen die internen Sicherheitsbestimmungen verschärft werden, um eine Wiederholung des peinlichen Vorfalles zu verhindern.

Blick, Zürich, Montag, 19. Oktober 1981

VON JÜRG ZBINDEN

BERN – «Unseren Kampf gegen Kaiseraugst werden wir nun wieder auf der politischen Ebene fortsetzen», unterstreicht der Basler SP-Nationalrat und AKW-Gegner Alexander Euler nach der Demonstration vom Samstag. «Sollten diese Anstrengungen jedoch nicht erfolgreich sein», fügt er gleich bei, «sollten alle Strikke reissen, und sollte an Kaiseraugst festgehalten werden, dann garantiere ich für nichts, dann können bürgerkriegsähnliche Zustände in unserer Region Wirklichkeit werden!»

Euler, Präsident des Nordwestschweizerischen Komitees gegen Atomkraftwerke (NWA), weiter: «In Kaiseraugst wollten wir nach dem bundesrätlichen Ja ein Signal setzen. Das ist gelungen: Friedlich, ruhig, besonnen und entschlossen.»

Mit der samstäglichen Aktion sei diese Phase abgeschlossen: «Wir planen vorläufig keine weiteren Demonstrationen mehr. Unseren Kampf führen wir dafür mit aller Entschlossenheit auf der politischen Ebene weiter.»

Zum einen setzen die AKW-Gegner nun auf die erste Sondersitzung seit 53 Jahren des Basler Grossen Rates vom kommenden Donnerstag. Zum anderen auf zwei Volksinitiativen, die in den nächsten Wochen in Bern eingereicht werden. Euler:

«Vom Basler Parlament, das seine Einladungen zur Sondersitzung sinnigerweise zum erstenmal auf grünem Papier verschickt hat, erwarten wir eine gleich entschiedenen ablehnende Haltung, wie sie die Baselbieter Regierung an den Tag gelegt hat. Mit den Initiativen wollen wir erreichen, dass nach Leibstadt, das 1982 oder 1983 in Betrieb genommen wird, in der Schweiz kein AKW mehr gebaut werden kann.»

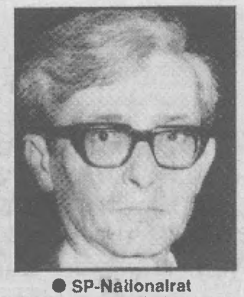

● SP-Nationalrat Alexander Euler.

Die notwendigen 100 000 Unterschriften für die Initiative «Für eine Zukunft ohne A-Werke» und «Für eine neue Energiepolitik» liegen bereits vor. Die Abstimmung dürfte 1984 stattfinden. Euler: «Die Räte in Bern wären meines Erachtens gut beraten, wenn sie die Kaiseraugst-Debatten bis nach dem Volksentscheid vertagen würden. Ein vorschnelles Ja in Bern könnte die Situation in der Region Basel ausser Kontrolle geraten lassen. Das will doch wirklich niemand.»

Davon sei man allerdings noch weit entfernt. Konkrete Ideen, wie der Vorschlag eines Generalstreiks in der Region Basel, seien zwar «interessant und bedenkenswert», doch, so Euler, «befinden wir uns jetzt erstmals in einer ruhigeren Phase.»

Euler weiter: «Es geht nun um Information und Aufklärung. Nach der Grossdemonstration sollte es eigentlich nun jedem klar sein, dass die Opposition quer durch alle Bevölkerungsschichten geht und nicht bloss die Sache von einigen extremen Aktivisten ist.»

Blick, Zürich, Freitag, Montag, 2. November 1981

Billy Diesbezüglich möchte ich einmal eine Frage stellen: Gibt es tatsächlich keine Möglichkeit, atomare Energie zu nutzen, ohne dass dabei grosse Gefahren für Mensch, Tier und Pflanzen usw. entstehen?

Quetzal

80. Diese Möglichkeit besteht, und sie wird auch von uns genutzt.
81. Der Erdenmensch ist hierzu jedoch noch nicht in der Lage.
82. Trotzdem jedoch arbeitet er fahrlässig und völlig unverantwortlich mit atomarer Energie, wobei er dadurch bewusst tödliche Gefahren für alle Lebensformen erzeugt.
83. Atomare Energie darf in jeder Beziehung vom Menschen erst genutzt werden, wenn sämtliche anfallenden Stoffe und Abstoffe völlig gefahrlos soweit verwendet und verarbeitet werden können, dass daraus absolut strahlungsfreie Materie entsteht.
84. Das aber ist nur durch einen Wandlungsprozess möglich, der die radioaktive Strahlung in die Urmasse zurückwandelt, wodurch also wiederum die Ausgangsmaterie entsteht.
85. Arbeitet oder benutzt der Mensch nun aber radioaktive Materialien, ehe er des Wandlungsprozesses zurück zur Urmaterie fähig ist, dann handelt er in jeglicher Form verbrecherisch und naturgesetzverstossend.

Billy Wie aber sollen dann die Engergieprobleme gelöst werden?

Quetzal

86. Ein jeder Planet liefert seinen Lebensformen stets genügend natürliche Energien, die keinerlei Gefahren in sich bergen.
87. Das bedingt jedoch, dass der Planet über die normale Bevölkerungszahl verfügt und keiner Überbevölkerung anheimfällt.
88. Die Erde nun ist mit rund 4 Milliarden Menschen *(1981)* überbevölkert und völlig in Unordnung geraten durch die Macht-, Profit- und Luxusgier des Erdenmenschen.
89. Würde der Erdenmensch vernünftig sein und einen zweckmässigen Geburtenstopp einführen, dann könnte in kurzer Zeit eine Reduzierung der irdischen Menschheit, zurück auf den Normalstand von 529 Millionen, durchgeführt werden.
90. Damit wäre das Energieproblem auf natürlichem Wege ebenso gelöst wie auch das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung.
91. Die Dummheit des Erdenmenschen ist diesbezüglich jedoch grenzenlos, denn ohne jegliche Verantwortung verstösst er wider alle Naturgesetze, wodurch er auch nicht ansprechbar ist auf die Beendigung dieses Problems, wohinzu noch die falsche Humanität kommt, die dieses Überbevölkerungsverbrechen noch schützt und fördert, wie auch das Hungersnotproblem usw.
92. Die Wiederherbeiführung des Normalbestandes der irdischen Menschheit allein wäre die richtige und einzige Lösung in Sachen Lösung der Energie- und Nahrungsmittelprobleme.
93. Alles andere sind stets nur unlogische Teillösungen, die unlogische Wirkungen aus unlogischen Ursprüngen darstellen.

Billy Aber nach dem, was heute eben ist, müsste es doch eine Lösung geben, um diese Probleme zu lösen.

Quetzal

94. Das ist von Richtigkeit, doch diese Lösungen können nur zeitbedingt sein, weil die Probleme durch die weiter anwachsende Überbevölkerung und damit durch die Unvernunft und Gier des Erdenmenschen weiter anwachsen.
95. Es wäre daher völlig falsch, wenn ich jene Möglichkeiten anführen und erklären würde, die tatsächlich bestehen, um diese Probleme der Energie und der Nahrungsmittel gründlich zu lösen.
96. Auf die Nennung solcher Möglichkeiten können wir uns erst dann einlassen, wenn der Erdenmensch sich um eine drastische Reduzierung und natürliche Dezimierung der planetaren Menschheit bis zum Normalstand bemüht.
97. Erst dann könnten wir Möglichkeiten der Problemlösungen aufzeigen, damit diese Probleme tatsächlich während der Reduzierung gelöst wären.

Billy Bei der vernunftwidrigen Verrücktheit der Menschen der Erde wird dies aber nicht der Fall sein können, weil sie sich nicht belehren lassen werden.

Quetzal
98. Die Erdenmenschheit treibt sich damit aber in einen rettungslosen Abgrund.
99. Der Erdenmensch soll aber nicht aussterben und vernichtet werden, weshalb geeignete Massnahmen ergriffen werden müssen.

Billy Und wie sollen diese dann aussehen?

Quetzal
100. So irr das bei den Kenntnissen um die irdische Überbevölkerung klingt:
101. Es muss ein neues Volk gegründet werden.
102. Das jedoch muss ein Volk sein, das gemäss den natürlich-schöpferischen Gesetzen lebt, wodurch es der grossen Masse der verdummten Erdenmenschheit zum Vorbild wird und belehrend auf diese einwirkt.
103. Darüber werde ich dir jedoch zu späterem Zeitpunkt nähere Angaben machen, im Zusammenhang mit anderen Belangen, die sich auf eure Gruppe beziehen.

Billy Aha, das ist bereits klar: Du denkst gerade, dass unsere Gruppe der Grundstock dieses neuen Volkes sein wird, und zwar durch laufend neue Gruppemitglieder und deren Nachkommen.

Quetzal
104. Das ist von Richtigkeit, und wir sind, in Zustimmung des Hohen Rates, schon seit geraumer Zeit dabei, dieses neue Volk als Grundstock entstehen zu lassen.

Billy Das ist mir bekannt. Einiges hat sich ja bereits getan, während der Rest noch folgt, wobei schon das nächste Jahr wieder Zuwachs bringt in mehrfacher Form, wenn ich nicht irre. Doch der vorgesehene Prozess dauert viele Jahrhunderte, wenn es sich überhaupt erfüllen lässt, denn der Zulauf zur Gruppe wird lange Zeit nur gering sein, so diese nur langsam wachsen wird.

Quetzal
105. So ist es vorgesehen und bestimmt, wobei wir allerdings einige Mühe haben, um die Erklärungen in gutem Rahmen zu halten, weil die Gruppenglieder selbst noch unvernünftig über diese Dinge denken.
106. Ihre Einstellung, ihre falschen Ansichten und dergleichen erschweren uns alles, obwohl alles recht leicht wäre, wenn wir nach dem handeln könnten, was der Richtigkeit entspricht.
107. So aber sind wir vorderhand noch auf Manipulationen angewiesen, die nicht den gewünschten vollen Erfolg bringen, was bedeutet, dass wir oft Handlungen akzeptieren müssen, für die wir noch allerhand Mühen aufzuwenden haben, die uns aber auch nicht gewährleisten, dass volle Erfolge erzielt werden.

Billy Ich verstehe, und ich weiss, wo das Problem liegt.

Quetzal
108. Ja, das Problem ist dir bekannt, doch sprechen wir jetzt wieder von anderen Dingen, denn ich habe noch viel zu erklären:
109. Bis zum 29. November wird sich weltweit nichts Grosses von Bedeutung zutragen, wenn von den unnötigen Schreiereien um Polen abgesehen wird.
110. Der 29. November allerdings wird dann wieder ein Ereignis bringen, das durch die

Freie Gewerkschaft »Solidarität« wird verboten

Mit der Ausrufung des Kriegsrechts werden die Aktivitäten der »Solidarität« (→ 5. 9./S. 147), deren Ziel die Errichtung einer demokratischen und selbstverwalteten Gesellschaft ist, schlagartig zunichte gemacht. Das Militär verhaftet und interniert Tausende von aktiven Gewerkschaftern, unter ihnen auch Leszek (»Lech«) Wałesa. Die Büros der »Solidarität« in Warschau und Danzig werden von Ordnungskräften besetzt und durchsucht. Mit sofortiger Wirkung wird eine der ersten Errungenschaften der »Solidarität«, die 40-Stunden-Woche (→ 31. 1./S. 20) wieder abgeschafft.

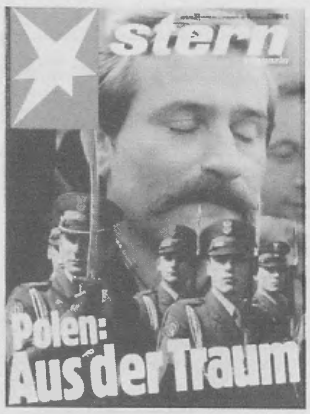

Kriegsrecht in Polen: Aus der Traum für Walesa und »Solidarität«

In der offiziellen Begründung der Regierung für das Verbot der »Solidarität« heißt es: Die Gewerkschaftsführung werde von der antisozialistischen Opposition dominiert, sie rücke zunehmend vom Gewerkschaftsstatus ab, destabilisiere durch ununterbrochene Streiks die Wirtschaft und strebe schließlich zur politischen Macht im Lande.
Die Gewerkschaft reagiert mit der Ausrufung eines Generalstreiks. Fast ganz Polen beteiligt sich an Besetzungsstreiks in Fabriken, Zechen und Werften. Die Miliz geht brutal gegen streikende Arbeiter vor, es gibt Verletzte und Tote. Zahlreiche Arbeiter werden entlassen, vor Gericht gestellt und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 9. September 1981

Publikationsorgane der Menschen breitgeschlagen wird, obwohl es sich um ein ganz natürliches Ereignis handelt.

111. An diesem Tage nämlich wird in Amerika die Schauspielerin Natalie Wood tot aus dem Meer geborgen werden, in dem sie nach einem Ehestreit und in betrunkenem Zustand ertrinken wird.
112. Danach ergibt sich wieder nicht viel von Bedeutung, bis endlich in Polen jener Punkt erreicht wird, der die Dinge zuspitzt.
113. Ein General Jaruzelski wird über das Land das Kriegsrecht verhängen, um dem jahrelangen zerstörerischen Treiben grosser Massen der Bevölkerung und der politisch-umstürzlerischen Gewerkschaft, deren Vorsteher ein Lech Walesa ist, ein Ende zu bereiten.
114. Wie üblich sehen die Erdenmenschen auch hier die Wahrheit nicht, weshalb sie für die Gewerkschaft Partei ergreifen und nach falscher Humanität schreien.
115. Dass diese Aufrührer aber wahrheitlich die Macht im Lande ergreifen wollen, arbeitsscheu sind und dass sie jahrelang durch bösen Zwang das gesamte Land und die gesamte Bevölkerung in Not und Elend, in Hunger und in den finanziellen Ruin getrieben haben, das will niemand sehen und erkennen.
116. So wird es kommen, wie es kommen muss, was leider viele Menschenleben kosten wird.
117. Doch in Polen lässt sich die bestehende Gewalt eines grossen Teils des Volkes und der Gewerkschaft Solidarität nur wiederum mit Gewalt brechen.
118. Leider wird im falschen Humanitätsfimmel der westlichen Welt auch für Polen ungerechtfertigt Partei ergriffen, wodurch besonders die polnische Armeeführung und die Führung der UdSSR ein andermal mehr widerrechtlich sanktioniert werden.

Hollywood hat ein Idol weniger

Eines «rätselhaften Todes» ist der am Sonntag an der kalifornischen Küste ertrunkene Filmstar gestorben (TA vom Montag); der Seenotrettungsdienst hielt fest, dass *Natalie Wood* spät nachts im Schlauchboot vor der Küste der südkalifornischen Insel Santa Catalina im Stillen Ozean «entweder ausgerutscht, aus dem Boot gefallen oder gesprungen sei». Dies gibt berechtigterweise zu Spekulationen Anlass, denn seit ihren Tagen als Teenager-Star figurierte Natalie Wood jahrelang häufig in den amerikanischen Klatschspalten, vor allem, als sie nach einer stürmischen Scheidung ihren Mann *Robert Wagner* wieder heiratete. Auch ist es um die 43jährige, immer noch blendend aussehende Filmschauspielerin in letzter Zeit still geworden, und da vermutet man immer gern eine Krise, vor allem wenn es sich um eine älter werdende Frau handelt, die ihren grössten Ruhm bereits hinter sich hat.

Warum Natalie Wood in den siebziger Jahren des aufstrebenden New Hollywood von den Wunderkind-Regisseuren nicht beschäftigt wurde, ist nicht ganz verständlich. Sie war eine ausgezeichnete Schauspielerin, was nicht so sehr in ihrem Karriere-Höhepunkt *«West Side Story»*, sondern vor allem in ihrer nuancenreichen Interpretation eines ehrgeizigen «Jewish girl» in Irving Rappers *Marjorie Morningstar»* (1958) nach dem Roman von *Herman Wouk* und einer unter sexueller Repression im puritanischen Milieu leidenden Jugendlichen in *Elia Kazans «Splendor in the Grass»* zum Ausdruck kam.

Zu früh als Star geprägt?

Paul Mazursky, der mit seinem 1969 entstandenen Film *«Bob, Carol, Ted & Alice»* zu einem Wegbereiter des *New Hollywood* wurde, beschäftige sie zwar noch in seiner Satire über die sexuelle Permissivität im aufgeklärten «Swinging California», in welcher sie auch ihre komödiantische Begabung unter Beweis stellen konnte. Aber dann folgten austauschbare Filme, sieht man einmal von der auch bei uns ausgestrahlten Fernsehproduktion *«Die Katze auf dem heissen Blechdach»* ab, wo sie neben ihrem Gatten/Parnter Robert Wagner als die erotisch ausgehungerte Maggie erfolgreich den Schatten einer berühmten Rolle von *Elizabeth Taylor* verdrängte.

Das Glamour Girl und schauspielerische Wunderkind aus Hollywood, das in den für eine Frau in dieser Branche eben nicht «besten Jahren» auf unerklärliche Weise umkommt – dies gäbe wiederum einen Filmstoff ab. Ob Unglücksfall oder nicht, der Karriereverlauf Natalie Woods hat etwas Tragisches, denn sie war wahrscheinlich zu früh als Hollywoodstar geprägt, um wie ihre gegen das Image der dummen Schönen kämpfenden altersgleichen Kolleginnen *Faye Dunaway, Jacqueline Bisset, Jane Fonda* und andere noch rechtzeitig den Weg in die emanzipatorischen Frauenfilme mit einem gewissen Mitspracherecht einzuschlagen. Obgleich «Marjorie Morningstar» im Nachhinein als einer der ersten ernsthaften Frauenfilme zu werten ist, obgleich Natalie Wood in ihren berühmtesten Rollen das Dilemma der Frau als passives Sexobjekt, dem jede Unabhängigkeit versagt bleibt, eindringlich verkörpert hat.

Corinne Schelbert

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Dezember 1981

Kriegsrecht in Polen – Militär kontrolliert Wirtschaft

13. Dezember. Staats- und Parteichef General Wojciech Jaruzelski verhängt das Kriegsrecht über Polen. Ein »Militärrat der Nationalen Rettung« übernimmt unter Jaruzelskis Vorsitz die Macht im Lande. Das Militär besetzt alle wichtigen Plätze und Straßen. Versammlungen, Demonstrationen, Streiks und die Aktivitäten der Gewerkschaft »Solidarität« werden verboten. Zahlreiche Gewerkschaftsfunktionäre und Leszek (»Lech«) Wałesa, der Vorsitzende der »Solidariät«, werden verhaftet.

Jaruzelski begründet seinen gewaltsamen Schritt damit, daß Polen »am Rande des Abgrunds« stehe. Das Kriegsrecht ist die Antwort der kommunistischen Führung auf anhaltende Streiks und Proteste. Erst am 12. Dezember hatte »Solidarität« einen Generalstreik für den Fall angekündigt, daß die Regierung Sondervollmachten erhält.

Die Folgen des Notstands für die Bevölkerung sind drastisch. So sind alle Telefonverbindungen von Warschau in andere polnische Orte sowie die internationalen Telefonverbindungen unterbrochen. In den Straßen Warschaus patroullieren Miliz und Armee, strategisch wichtige Punkte werden von Panzern überwacht. Reise-, Auto- und Flugverkehr sind stark eingeschränkt. Arbeitsverweigerung in Betrieben des Transportwesens, der Post- und Telekommunikationseinrichtungen sowie der Energiewirtschaft steht unter Todesstrafe. Die gesamte Verwaltung und Wirtschaft wird vom Militär kontrolliert. Rundfunk und Fernsehen senden ein einheitliches Programm. Sämtliche Presseorgane mit Ausnahme des Parteiorgans »Trybuna Ludu« und der Armeezeitung »Zolnicrsz Wolonski« werden verboten.

Von Warnstreiks zur Bekämpfung von Chaos und Krise im Land

Die folgende Chronologie zeigt die wichtigsten Ereignisse in Polen im Jahr 1981.

- 24. 1.: Warnstreiks in Polen für die Abschaffung der Samstag-Arbeit (→ 31. 1./S. 20)
- 11. 2.: Wojciech Jaruzelski wird zum neuen Regierungschef ernannt (→ 11. 2./S. 37)
- 9. 3.: Gründung der Bauern-Gewerkschaft »Land-Solidarität«
- 1. 4.: Rationierung von Fleisch und Halbierung der Zuckerrationen
- 7. 6.: Das Moskauer Zentralkomitee übt scharfe Kritik an der »Nachgiebigkeit« der polnischen Regierung
- 8. 7.: Hafenarbeiter, Bergleute und Bedienstete der Fluggesellschaft streiken
- 19. 8.: Druckerstreik in ganz Polen
- 31. 8.: Preise für Brot und andere Getreideprodukte steigen bis 400%
- 5. 9.: Beginn des ersten Kongresses der »Solidarität« in Danzig (→ 5. 9./S. 147)
- 2. 10.: Wiederwahl »Lech« Wałesas als Vorsitzender der Gewerkschaft »Solidarität«
- 26. 10.: Entsendung von »Operationsgruppen« der Armee zur Überwachung der wirtschaftlichen Versorgung auf dem Lande
- 31. 10.: Das polnische Parlament, der Sejm, ruft vergeblich zum Stopp der Ausstände auf
- 12. 11.: Landesweiter Vorlesungsboykott
- 28. 11.: Das Zentralkomitee fordert Sondervollmachten für die Regierung zur Bekämpfung von Chaos, Krise und Streik
- 12. 12.: »Solidarität« droht mit einem Generalstreik.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 13. Dezember 1981

119. Der Sinn wahrlicher Humanität ist beim Erdenmenschen leider schon lange verlorengegangen, weshalb auch hier ein andermal mehr eine völlig falsche Politik betrieben werden wird, wodurch die Wahrheit völlig verkannt wird und die Fehlbaren in ein unberechtigtes und unrichtig gutes Licht gestellt werden, so nämlich die Gewerkschaft Solidarität und die ihr anhängenden Arbeitsscheuen, die in Gier nach Geld und Macht keine Grenzen kennen.
120. Die westlichen Länder und Völker jedoch wollen diese Wahrheit nicht sehen, weshalb sie in falsch verstandener Humanität die Schuld bei den Regierenden Polens und Russlands suchen werden, die jedoch in diesem Fall wahrheitlich keine Schuld an allem tragen.
121. Nicht zuletzt, sondern an erster Stelle dieser falschen Humanität und Antipropaganda gegen Polens und Russlands Regierungen wird der amerikanische Präsident Reagan die Schuld tragen, der sich in seinem Amt wie ein kleiner Bube benimmt und gefährliche Sanktionen gegen Russland und Polen verhängen wird.

Augenzeugin berichtet: «Alle wurden verhaftet!»

Die Polin Elzbieta «Es war alles so schrecklich!»

D.S. ZÜRICH – Bestürzung auf den Gesichtern der in der Schweiz festsitzenden «Solidaritäts»-Funktionäre: Die Passagiere, die gestern am Spätnachmittag mit dem Flugzeug aus Warschau in Zürich-Kloten ankamen, brachten schlechte Nachrichten! «Die gesamte Führungsspitze von «Solidarität» ist verhaftet worden. Jacek Kuron, einer der prominentesten polnischen Oppositionellen, ist im Gefängnis, seine Frau ebenfalls.» Nach Lech Walesa wagte keiner von ihnen zu fragen.

«Es war schrecklich, da stehen Polen gegen Polen, unvorstellbar!» erzählte Elzbieta. Sie ist Schweizerin und hat sich seit Ende November in Polen aufgehalten. Da sie Konsequenzen für ihre in Polen lebenden Familienmitglieder fürchtet, wollte sie ihren Namen nicht bekanntgeben. Elzbieta: «Die gesamte polnische Intelligenz scheint verhaftet worden zu sein. Professoren von Schulen und Universitäten, jeder, der einen gewissen Einfluss auf die Bevölkerung haben könnte. Auch der bekannte polnische Filmregisseur Andrzej Wajda wurde für 24 Stunden ins Gefängnis gesteckt. Er hatte sich geweigert, einen Aufruf an die Bevölkerung zur Ruhe zu unterzeichnen. ‹Ich unterschreibe nur das, was ich selber verfasst habe›, soll er gesagt haben.»

Gestern starteten nur drei Flugzeuge von Warschau aus in den Westen: nach London, Bagdad und Zürich. Ausreisen durften nur Ausländer. In Zürich erwartete man eigentlich 60 polnische Kinder, die in der Schweiz Ferien hätten verbringen sollen. Sie waren aber nicht an Bord.

Polnische Staatsbürger können zur Zeit das Land nicht verlassen. Elzbieta: «Sie können nicht einmal von einer Stadt zur anderen fahren, sie brauchen dazu eine Bewilligung!

Auch die Telefone funktionieren noch immer nicht. Lediglich Spitäler haben untereinander Funkverbindung. Auf den Strassen machen die Soldaten Personenkontrollen. Wer sich nicht ausweisen kann, wird abgeführt.»

Keiner der Passagiere ist Augenzeuge von Gewaltakten geworden. «Ich hörte in der Nacht auf Samstag Schüsse in Warschau, gesehen habe ich aber nichts», erzählte ein Österreicher. Elzbieta: «Ich weiss, dass vor der St.-Anna-Kapelle in Warschau Soldaten aus Danzig Tränengas in eine demonstrierende Menge schossen.»

Die Stimmung im Lande ist gedrückt. Zehn von 30 Millionen Polen sind in der Gewerkschaft «Solidarität» eingeschrieben, nach einer kürzlich durchgeführten Umfrage des französischen Magazins «Paris Match» fühlen sich 88 Prozent der Bevölkerung durch Kirche und Gewerkschaft vertreten. Heute dürfen die Leute nicht einmal mehr das «Solidaritäts»-Abzeichen am Revers tragen.

Die aktiven Gewerkschafter sind von einer Minute zur anderen zu Verbrechern geworden.

Elzbieta berichtete: «Schulen und Universitäten sind geschlossen. Man hat alle vorzeitig in die Ferien geschickt. Während der Ausgangssperre herrscht Totenstille in der Stadt. Man hört lediglich, wie Panzer durch die Strassen rollen.»

Unbeeindruckt von den Erzählungen war eine Gruppe von Polen, die mit demselben Flugzeug, das gestern am späteren Nachmittag in Zürich ankam, nach Polen flogen. «Polen ist unsere Heimat. Es wird jetzt sicherlich viel übertrieben. Die Toten, von denen man spricht – das kann überall passieren. Wir gehen gerne zurück», sagte eine vierköpfige Familie aus Warschau.

Die Mitglieder der in Schweiz gestrandeten «Solidarität»-Delegation bleiben für den Moment noch in der Schweiz. Andrzej Opiela: «Gehen wir zurück, landen wir im Gefängnis. Ich werde nur zurückgehen, wenn ich mit meiner Frau sprechen kann.»

Ein Gewerkschafter hat diesen Kontakt mit der Heimat nicht abgewartet. Er bestieg mit den anderen polnischen Passagieren das Flugzeug nach Warschau.

Sonntags-Blick, Zürich, Sonntag, 20. Dezember 1981

Anleitung zum passiven Widerstand

Anleitungen zum passiven Widerstand hat die in den Untergrund verdrängte polnische Gewerkschaft «Solidarität» an ihre Mitglieder gerichtet. Ein Flugblatt wurde in der vergangenen Woche von einer «Organisation Widerstand Solidarität Schlesien» verbreitet. Der am Mittwoch von der Pariser Zeitung «Le Monde» in 15 Punkten veröffentlichte Text des Flugblattes soll später auch von der Warschauer Sektion der Gewerkschaft, «Mazowsze», verteilt worden sein. Der Text lautet in Auszügen:

«Wir stehen heute vor der Wahl zwischen Opposition und Kapitulation; für diejenigen, die den ersteren Weg gehen wollen, geben wir folgenden Rat: Im Fall eines Streiks bleibe bei den Arbeitern, bilde kein Streikkomitee; es darf keine Führungspersönlichkeiten geben. In allen deinen Beziehungen zu den Behörden musst du naiv sein; du weisst von nichts; du bist nicht auf dem laufenden. ‹Solidarität› muss an jedem Arbeitsplatz präsent bleiben. Lass dich also nicht durch unüberlegte Mutaktionen dumm eliminieren. Nimm an deinem Nächsten keine Rache. Dein Feind ist der Milizionär, der übereifrige Angestellte, der Kollaborateur. Arbeite langsam, kritisiere Unordnung und mangelnde Effizienz der Chefs; überlasse alle Entscheidungen den Militärkommissaren und den Kollaborateuren, überschwemme sie mit Fragen.

Wenn ein Schwein dir befiehlt, die Bestimmungen zu missachten, so verlange einen schriftlichen Befehl. Sei weinerlich. Zieh die Sache in die Länge, und früher oder später wird der Militärkommissar Ruhe haben wollen. Das aber ist der Anfang vom Ende der Diktatur. Nimm so oft wie möglich Krankenurlaub, oder nimm dir frei, um dich um deine Kinder zu kümmern. Boykottiere in deinen Privatbeziehungen offen die Kollaborateure und die Schweine. Hilf den Familien der Festgenommenen, der Verwundeten, aller Opfer. Gründe in deinem Betrieb eine Kasse für sozialen Beistand. (...)

Behalte bei deiner Tätigkeit stets zwei Prinzipien im Kopf: Ich muss nicht mehr wissen als notwendig und: Das wichtigste ist heute der Kampf für die nationale Befreiung, die Aufhebung des Kriegszustands und die Respektierung der persönlichen und gewerkschaftlichen Freiheiten.» *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Dezember 1981

VON HANSPETER GAHLINGER

Zwei Wochen lang hielten polnische Bergleute einen Schacht einer Kohlenmine bei Kattowitz besetzt. Am Montagabend gaben sie völlig demoralisiert auf – der letzte aktive Widerstand polnischer Arbeiter gegen die Herrschaft der Generäle ist erloschen.

Was nun? Kann General Jaruszelski jetzt seine Vorstellungen von Ruhe und Ordnung durchsetzen?

Lech Walesa, sein grosser Gegenspieler, hat diese Situation vorausgesehen. Wenige Wochen vor Ausrufung des Kriegszustandes erklärte der Arbeiterführer, wie der Kampf in den Betrieben weitergehen könnte.

«Man kann uns besiegen, aber man kann uns nicht zu guter Arbeit zwingen», erläuterte der Chef der jetzt verfemten Gewerkschaft «Solidarität». «Lastwagen werden nur rückwärts fahren, wenn wir sie so bauen...»

Walesa wurde nach der Ausrufung des Kriegszustandes in einer leerstehenden Staatsvilla bei Warschau unter Hausarrest gestellt. Es gelang dem Arbeiterführer dennoch, einen Aufruf an seine über 10 Millionen Gewerkschafter hinauszuschmuggeln. Darin forderte er zu passivem Widerstand auf. Gewalt solle nicht angewendet werden.

Walesas Aufruf scheint befolgt zu werden. Ein Untergrund-Flugblatt von «Solidarität» jubelte zum Beispiel letzte Woche: «Wir gratulieren den Arbeitern des Ursus-Traktorenwerkes. Sie haben es geschafft, in der vergangenen Woche nur einen einzigen Traktor zu fabrizieren!»

Genau so wird es jetzt wohl auch weitergehen. Die Polen haben gemerkt, dass sie im offenen Kampf mit den Sicherheitskräften nichts gewinnen können. Es hat schon zu viele Tote und Verletzte gegeben. Gestern beschloss der Militärrat die Einführung des Arbeitszwanges.

Die Polen werden sich in das Unvermeidliche fügen und sich dem Schein nach an die harten Bestimmungen des Kriegsrechts halten. Sie werden zur Arbeit erscheinen und ihre Stunden in den Fabriken absitzen. Aber sie werden General Jaruszelski nicht helfen, die Wirtschaft wieder auf Vordermann zu bringen.

Denn der General hat es geschafft, die letzte staatliche Institution Polens, die noch einigermassen populär war, in Verruf zu bringen: Die Schüsse auf Arbeiter in Kattowitz, Danzig und Warschau haben das Image der «patriotischen Armee» zerstört. Seine Appelle an die Arbeiter finden kein Echo mehr. Seine Sicherheitstruppen werden jetzt schon verächtlich als «Krähen» bezeichnet – so nannten die Polen während der Nazizeit die Gestapo, Hitlers Geheimpolizei.

Der General hat allerdings keine andere Wahl, als im harten Stil weiterzumachen. Moskau bestimmt eben die Spielregeln. Und die sind klar: In Polen muss Ruhe und Ordnung herrschen, koste es was es wolle. Wenn Jaruszelski es nicht schafft, dann helfen eben die Armeen der «Bruderstaaten» nach – wie in Ungarn, wie in der Tschechoslowakei.

Das aber will Jaruszelski vermutlich auch nicht. Denn er kann sich seiner Soldaten nicht sicher sein: Westliche Beobachter sind davon überzeugt, dass der traditionelle Russenhass der Polen bei einem Einmarsch der Sowjets zu einem Blutbad führen würde – anders als in der Tschechoslowakei, wo die Truppen in ihren Kasernen blieben und der Invasion keinerlei Widerstand entgegensetzten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 30. Dezember 1981

Polen: Militärrat will Staatstribunal schaffen

Warschau, 30. Dez. (AP) Der polnische Staatsrat hat am Mittwoch auf Antrag des Militärrats die für das Frühjahr geplanten Kommunalwahlen vorerst abgesagt. Laut Radio Warschau wurden sie verschoben, «bis ihre Durchführung in einer Atmosphäre sozialen Friedens und im Geist der verfassungsmässigen Prinzipien» möglich sei. Zugleich ersuchte der Militärrat den Sejm, das polnische Parlament, ein Staatstribunal zu bilden, vor dem die internierten Funktionäre der Gierek-Ära abgeurteilt werden sollen. Schliesslich machte die Warschauer Führung deutlich, dass sie an der vor Verhängung des Ausnahmezustands mit der Gewerkschaft «Solidarität» ausgehandelten Arbeitszeitregelung festhalten und im neuen Jahr wieder zur 42-Stunden-Woche zurückkehren will.

Teile der «Solidarität» hatten vor Einführung des Kriegsrechts gefordert, auf lokaler Ebene mit freien Wahlen anzufangen und für die Volksräte unbegrenzte Kandidatenvorschläge zuzulassen. Der Staatsrat erklärte zur vorläufigen Absage dieser Wahlen am Mittwoch, er werde sich darum bemühen, dass die lokalen Gremien so bald wie möglich wieder ihre «normale Tätigkeit» aufnehmen könnten.

Einer weiteren Radiomeldung zufolge begründete der «Streitkräfte-Rat für die nationale Rettung» den Antrag auf Einrichtung eines Staatstribunals damit, die Verantwortlichkeit derjenigen, die Polen in die tiefe Krise gestürzt hätten, müsse geklärt werden. Neben dem ehemaligen Parteichef *Edward Gierek* selbst waren auch die früheren Ministerpräsidenten *Piotr Jaroszewicz* und *Edward Babiuch* sowie eine Reihe weiterer, einst hochrangiger Funktionäre unmittelbar nach Verhängung des Kriegsrechts festgenommen worden. Die meisten von ihnen werden zu der nach den Streiks vom Sommer 1980 entmachteten, als stalinistisch geltenden Fraktion im Politbüro gerechnet.

«Angesichts der sich konstant verbessernden gesellschaftlichen Disziplin» haben die Militärbehörden die im Land geltende nächtliche Ausgehsperre für Silvester/Neujahr aufgehoben. Im polnischen Fernsehen hiess es dazu, dies sei möglich, weil das Kriegsrecht immer strikter beachtet werde. Weiter begründete das Warschauer Innenministerium die Aufhebung der Ausgehsperre in der Silvesternacht damit, man wolle die «traditionellen» Neujahrsfeiern ermöglichen.

Die 42-Stunden-Woche mit einer nur teilweisen Arbeit an Samstagen gilt indes nicht für die militarisierten Betriebe der polnischen Wirtschaft, in denen es offenbar vorerst bei der nach Einführung des Kriegsrechts angeordneten Sechstagewoche bleibt.

Die Ostberliner Nachrichtenagentur ADN berichtete, um sicherzustellen, dass Kinder im Alter bis zu sieben Jahren täglich einen Liter Vollmilch erhalten, würden ab 1. Januar *Milchkarten* ausgegeben. Andererseits hiess es in der Meldung, die Versorgung der Hauptstadt Warschau mit Backwaren, Milch, Zucker, Mehl und Kartoffeln habe sich verbessert. Weiter berichtete ADN unter Berufung auf Radio Warschau, die letzten Tage des alten Jahres seien in Polen zugleich die ersten seit vielen Monaten ohne Streiks. Die Moskauer Nachrichtenagentur Tass meldete am Mittwoch, Teile der Woiwodschaft *Stettin* seien wegen einer nach ungewöhnlich heftigen Niederschlägen drohenden Hochwasserkatastrophe zum *Notstandsgebiet* erklärt worden.

Die seit Verhängung des Kriegsrechts am 13. Dezember geschlossenen polnischen Universitäten und Hochschulen sollen in der nächsten Woche wieder für einen Teil der Studenten geöffnet werden. Radio Warschau meldete, am 8. Januar dürften alle Studenten zurückkehren, die neben dem Studium noch einer regelmässigen Arbeit nachgingen, die nur noch ein Jahr bis zu ihrem Abschluss brauchten oder die schon ein erstes Examen abgeschlossen hätten.

Papst rechnet mit Geste Jaruzelskis

Vatikan, 30. Dez. (AP) In deutlichem Gegensatz zur US-Regierung in Washington setzt der Vatikan offenbar weiter auf eine Lockerung des Kriegsrechts durch engen Kontakt mit den polnischen Behörden. Am Mittwochabend wurde in Rom bekannt, dass der aus Polen stammende Papst *Johannes Paul II.* den polnischen Partei- und Regierungschef General *Jaruzelski* brieflich gebeten hat, als ersten Schritt zu einer Normalisierung die *inhaftierten Intellektuellen freizulassen.* Aus informierten Kreisen des Vatikans verlautete dazu, der Pontifex erwarte in allernächster Zeit eine Antwort aus Warschau und rechne damit, dass Jaruzelski eine «Geste des guten Willens» mache.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Dezember 1981

Informationen über Säuberungen in Betrieben, Universitäten und in der Partei

Warschau soll eine Hexenjagd entfesselt haben

Paris, 30. Dez. (AFP) Gegen Anhänger der seit Ausrufung des Kriegsrechts verbotenen polnischen Gewerkschaft «Solidarität» hat eine wahre Hexenjagd begonnen. Nach sicheren Informationen aus Polen, die nach Paris gelangten, sind insbesondere Universitäts- und Arbeiterkreise betroffen. Gleichzeitig sollen sich die Parteiaustritte aus Protest gegen die Kriegsrechtsverwaltung mehren.

Offizielle Dekrete sind für die Säuberungen nicht nötig, sind doch infolge des am 13. Dezember auf unbefristete Zeit ausgerufenen Belagerungszustands die meisten persönlichen Freiheiten aufgehoben. Die amtlichen Medien – das gleichgeschaltete Radio- und Fernsehnetz sowie das Parteiorgan «Trybuna Ludu» und die Armeezeitung «Zolnierz Wolnosci» – rufen fast täglich dazu auf, von Revanche- und Racheakten Abstand zu nehmen; trotzdem soll die Abrechnung mit «Solidarität» längst begonnen haben.

Bevorzugte Zielscheiben seien die Universität und die Verwaltung. In diesen Kreisen würden mehr und mehr Anhänger von «Solidarität» aufgefordert, sich *schriftlich* von der Gewerkschaft loszusagen und Loyalitätserklärungen mit der Partei zu unterzeichnen. Nach übereinstimmenden Berichten aus Polen geht die Kriegsrechtsverwaltung so weit, auch für eine Weigerung eine *schriftliche* Bestätigung zu fordern, und öffnet damit späteren massiven Repressalien Tür und Tor. An der Universität von Warschau soll es laut den nach Paris übermittelten Informationen zu physischem Druck gekommen sein: Wie ein Professor berichtete, seien zwei seiner Assistenten, beides aktive Mitglieder von «Solidarität», vor wenigen Tagen von Angehörigen der Miliz mit Gewalt ihrer nach Walesa-Manier getragenen Schnauzbärte entledigt worden.

Im Warschauer Intellektuellenmilieu zeigt man sich davon überzeugt, dass die Hexenjagd Ausmasse wie 1968 annehmen wird, als nach den Mairevolten der Studentenschaft in den Universitäten Tausende von Professoren und Studenten Säuberungen zum Opfer fielen. Es wird allgemein angenommen, dass das angestrebte Ziel der Behörden insbesondere darin besteht, die Anhänger des «Solidarität» nahestehenden Studentenverbands NZS durch Studienverbote von den Hochschulen auszuschliessen.

Für die Arbeiterschaft ist die Lage nicht rosiger. In Kreisen, die «Solidarität» nahestehen, erwartet man wie nach den Arbeiterunruhen von Radom und Ursus im Sommer 1976 massive Entlassungen. Die Behörden haben einen Zwangsumtausch der Ausweise verfügt, die den Zutritt zu den Danziger Lenin-Werften gestatten: Bei der Ausgabe der neuen Karten, so befürchtet man seitens der «Solidarität», werde es dann zu Entlassungen und Säuberungen in grossem Ausmass kommen. Bereits jetzt sollen mit ähnlichen Absichten mehrere Betriebe geschlossen worden sein, um anlässlich einer späteren Umbenennung der Fabriken unliebsame Elemente zu entfernen.

Dieses Vorgehen der Kriegsrechtsverwaltung hat in den Reihen der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei offensichtlich zu einem Trauma geführt. Seit Verhängung des Kriegsrechts soll es zu Tausenden von Parteiaustritten gekommen sein, insbesondere seit offiziell bestätigt worden ist, dass es bei den Unruhen auch zu Blutvergiessen gekommen ist. Nach übereinstimmenden Angaben aus parteinahen Kreisen seien Parteibücher der PVAP «waschkorbweise» in den Betrieben weggeworfen worden, Reisende berichten davon, wie die Ausweise zu Hunderten aus Autobus- oder Zugfenstern geworfen werden.

Der Aderlass in den Reihen der Partei geht offensichtlich weiter. Allerdings kommt er den Absichten der Behörden in gewisser Hinsicht wohl entgegen: So berichtete noch am Dienstagabend das Warschauer Fernsehen, eine dauerhafte Lösung der gegenwärtigen Krise werde nur dann möglich sein, wenn das Land sich auf die Armee und eine «wiedererstehende» Partei stütze. Zu dieser «Renaissance» aber müsse die PVAP alles aus ihren Reihen verbannen, was bislang zu ihrer Schwächung beigetragen habe, sich «ein für allemal radikal von den defätistischen und revisionistischen Kreisen trennen». Gleichzeitig aber, so hiess es im amtlichen Fernsehen, solle die künftige Partei «den Arbeitern, die Mitglieder von ‹Solidarität› sind, die Hand reichen». Ein Unterfangen, das nach der gegenwärtigen «Hexenjagd» wohl nicht mehr allzu gefährlich sein dürfte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Dezember 1981

Billy Aber da ist ja nichts anderes zu erwarten, denn du erklärtest ja einmal, dass Reagan der wirkliche Grundleger des nächsten Weltwettrüstens sein wird.

Quetzal

122. Das ist von Richtigkeit, denn er wird der gegenwärtig grösste Kriegshetzer und Machtgierige seit der Zeit des letzten Weltkrieges.

Kriegsrecht in Polen bleibt 1982 bestimmendes Thema

26. 1., Warschau. Das polnische Parlament billigt mit einer Gegenstimme bei fünf Stimmenthaltungen die Verhängung des Kriegsrechts, das am 13. Dezember 1981 von einem »Militärrat der nationalen Rettung« unter Führung von Partei- und Regierungschef General Wojciech Jaruzelski verkündet worden ist.

Repressionen gegen die Bevölkerung: Mit dem Kriegsrecht hat das Militär die Macht in Polen vollständig übernommen. Militärkommissare wurden auf allen Ebenen der Wirtschaft und Verwaltung eingesetzt. Streiks und Demonstrationen sind ebenso verboten wie jede Betätigung von Gewerkschaften und anderen Organisationen. Regimekritiker sind interniert worden, darunter auch der Vorsitzende der unabhängigen Gewerkschaft »Solidarität«, Lech Walesa (→ S. 202). Für die Bevölkerung gilt eine nächtliche Ausgangssperre. Reisemöglichkeiten ins westliche Ausland wie auch innerhalb Polens sind stark eingeschränkt. »Motorisierte Abteilungen der Bürgermiliz« werden offen zur Unterdrükkung der Bevölkerung eingesetzt.

Demokratisierungsbewegung: Der Machtergreifung der Militärs ist eine anderthalbjährige Auseinandersetzung zwischen Partei und Staat auf der einen sowie den nach Demokratie strebenden Kräften, die sich in der »Solidarität« zusammengeschlossen haben, auf der anderen Seite vorausgegangen. Im Herbst 1981 spitzte sich die Lage zu. Streiks waren an der Tagesordnung; die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich rapide. Noch am 12. Dezember 1981 kündigte die »Solidarität« einen Generalstreik an, falls die Regierung mit Sondervollmachten ausgestattet werde.

Angst vor dem »großen Bruder«: In dieser Lage befürchtete die polnische Führung offenbar ein militärisches Eingreifen der Sowjetunion. Die Verhängung des Kriegsrechts, so die Spekulation, sei ein »Selbstmord aus Angst vor dem Tode«. In der Begründung für die Machtübernahme der Militärs klingen die Ängste gegenüber einem Eingreifen von außen deutlich an: »Unser Land ist von einer tödlichen Gefahr bedroht. Staatsfeindliche, subversive Tätigkeiten von Kräften, die dem Sozialismus feindlich gesinnt sind, haben die Gesellschaft an den Rand eines Bürgerkriegs gestoßen. Anarchie, Gesetzlosigkeit und Chaos ruinieren die Wirtschaft, machen das Land hilflos, gefährden die Souveränität und die physische Existenz der Nation.«

Widerstand niedergeschlagen: Die Verhängung des Kriegsrechts hat Proteste und Unruhen ausgelöst, die auch 1982 anhalten. Der Widerstand, der sich zunächst vor allem in den Betrieben regt, wird durch die Miliz brutal unterdrückt; Tote und Verletzte sind zu beklagen. Führende »Solidarität«-Mitglieder versuchen aus dem Untergrund ihre Arbeit mit Flugblättern, später auch mit illegalen Rundfunksendungen, fortzusetzen. Die Resonanz in der Bevölkerung ist gering. Viele Polen scheinen angesichts der miserablen Versorgungslage resigniert zu haben.

Die katholische Kirche, nach wie vor ein wichtiger Faktor im sozialistischen Polen, ist in ihrer Haltung ambivalent. Sie kritisiert zwar die Machthaber und verlangt die Fortsetzung des Demokratisierungsprozesses, ruft aber die Gläubigen dazu auf, Ruhe zu bewahren und die Entwicklung abzuwarten.

In Danzig (Gdansk), der Hochburg der regimefeindlichen Gewerkschaft »Solidarität«, demonstriert die Armee ihre Stärke, indem sie auch in Wohngebieten Panzer postiert. Die neuen Machthaber fürchten offenbar organisierten Widerstand, dem sie durch massive Kontrollen und Verbote sowie allgegenwärtige Militärpräsenz entgegentreten wollen.

In der Hauptstadt Warschau protestierten am 13. Dezember 1981 polnische Bürger gegen das Kriegsrecht.

Westen uneins über Sanktionen: Im Westen ist die Verhängung des Kriegsrechts in Polen einhellig verurteilt worden. Es herrscht jedoch Uneinigkeit darüber, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden sollten, um Druck auf die Militärs auszuüben. Dies ist u. a. beim Zusammentreffen von Bundeskanzler Helmut Schmidt mit US-Präsident Ronald Reagan vom 4. bis 6. Januar in Washington deutlich geworden.

Die USA haben bereits Ende Dezember 1981 eine Reihe von Sanktionen gegen Polen, aber auch gegen die Sowjetunion verhängt, die sie als eigentlichen Drahtzieher der Entwicklung ansehen. Die europäischen Verbündeten der Vereinigten Staaten setzen dagegen eher auf Gespräche, die eine Änderung der Situation in Polen bewirken sollen (→ 19. 2./S. 36). Die Staaten der Europäischen Gemeinschaft entschließen sich im März zwar ebenfalls zu Wirtschaftssanktionen gegenüber Polen und der UdSSR, diese fallen jedoch sehr moderat aus. Die Uneinigkeit zwischen den USA und den Westeuropäern führt im Laufe des Jahres zu ernsthaften Spannungen innerhalb des Bündnisses (→ 13. 7./S. 116; 12. 12./S. 202).

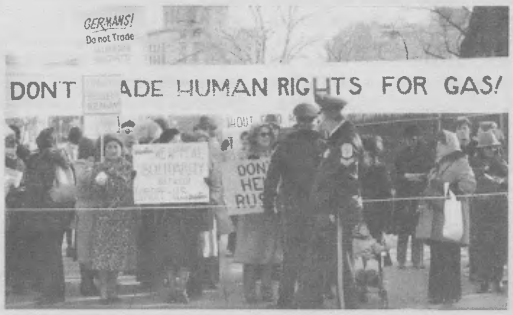

Beim Besuch von Bundeskanzler Helmut Schmidt in Washington verlangt eine Gruppe von Demonstranten vor dem Weißen Haus den Verzicht der Westdeutschen auf das Erdgas-Röhren-Geschäft mit der Sowjetunion (»Verkauft nicht Menschenrechte gegen Gas«; → 13. 7./S. 116) und das Einschwenken der Europäer auf die Sanktionslinie der USA.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 26. Januar 1982

Blick, Dortmund, Montag, 7. September 1981

123. Das jedoch wird ihm noch sehr übel zu stehen kommen, worüber ich dir jedoch zu späterem Zeitpunkt noch die erforderlichen Angaben machen werde.

124. Sein letzter Abgang wird so unrühmlich sein, wie auch die Aufhebung der von ihm verhängten Sanktionen und die Regelung der Polenkrise.

Billy Das wird ja wohl zwangsläufig sein. Sage aber doch bitte einmal, wie es in der weiten Welt für diesen Winter aussehen wird, das wäre etwas, das von grösserem Interesse wäre, als die blöde und primitive Politik.

Reagan: Zweifel in die Köpfe der Führer Polens und Russlands setzen

US-Sanktionen gegen die UdSSR

Los Angeles, 29. Dez. (SDA/Reuter/AFP) Der amerikanische Präsident Ronald Reagan hat am Dienstagabend Wirtschaftssanktionen gegen die Sowjetunion angeordnet, um «mächtige Zweifel in die Köpfe der polnischen und sowjetischen Führer über die fortgesetzte Repression» in Polen zu setzen. Eine entsprechende Erklärung Reagans wurde gleichzeitig in Washington und am Ferienort Reagans in Kalifornien veröffentlicht. Die Massnahmen umfassen unter anderem die Aufhebung der Lizenzen für amerikanische Ausrüstungen, die zum Bau einer Gaspipeline von Sibirien nach Westeuropa bestimmt sind.

Gegenüber Journalisten erklärte der Präsident: «Diese Massnahmen sind an die Regierungen Polens und der Sowjetunion gerichtet. Ihr Zweck ist es, diesen Regimes zu zeigen, wie stark wir über ihre Bemühung, die Freiheit auszulöschen, betroffen sind.» Auf die Frage von Journalisten, was er tun werde, falls die Massnahmen nicht zu einem Ende des Kriegsrechts in Polen führen werden, sagte Reagan: «Es gibt weitere Massnahmen, die wir zurückgehalten haben.»

US-Präsident Reagan hat folgende Sanktionen gegen die Sowjetunion verkündet:

- Die Exportgenehmigungen für Ausrüstungen zur Erdölförderung und zum Bau von Erdgasleitungen werden aufgehoben.
- Die Verhandlungen über einen Langzeitlieferverträg von amerikanischem Getreide an die UdSSR werden verschoben.
- Die sowjetische Luftfahrtgesellschaft Aeroflot verliert Lande- und Überflugrechte in den USA.
- Die Exportgenehmigungen für hochwertige technische und elektronische Produkte werden ausgesetzt.
- Die sowjetische Handelszentrale in den USA wird geschlossen.
- Die Verhandlungen über die Erneuerung des amerikanisch-sowjetischen Seerechtsabkommens, das den Zugang sowjetischer Schiffe zu amerikanischen Häfen regelt, werden unterbrochen.
- Die auslaufenden gegenseitigen Vereinbarungen auf dem Energiesektor und in den Bereichen Wissenschaft und Technik werden nicht erneuert.

R. B. Die amerikanische Regierung hat die am Dienstag beschlossenen Sanktionen gegen die Sowjetunion wohl mit den Alliierten diskutiert, von ihnen jedoch keine Zusicherung erhalten, sie würden mit ähnlichen Schritten folgen. In Washington wurde aber die Hoffnung auf parallel laufende Massnahmen der Verbündeten geäussert. Mindestens, so hofft man, sollten die amerikanischen Massnahmen nun nicht von seiten der Verbündeten durch eigene Verkäufe an die Sowjetunion untergraben werden.

Der Bau für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland besonders wichtigen Gaspipeline von Sibirien nach Westeuropa wird mit den Sanktionen nach amerikanischer Ansicht höchstens schwieriger gemacht, aber nicht verunmöglicht. Im Bereich der Weizenlieferung, der potentiell empfindlichsten Massnahme der USA, hat Washington nur Verhandlungen für ein neues langfristiges Weizenabkommen hinausgeschoben. Die Lieferungen des laufenden Vertrags, der Ende 1982 abläuft, sind von den Sanktionen nicht betroffen. Das Massnahmepaket ist von Unterstaatssekretär Walter Stoessel als «gemässigt und dosiert» bezeichnet worden. Die Möglichkeit, das im Januar geplante Treffen von Aussenminister Haig mit dem sowjetischen Aussenminister Gromyko abzusagen, wird laut Stoessel überprüft.

■ Die von US-Präsident Ronald Reagan gegen die Sowjetunion verhängten Sanktionen werden vorerst von den westlichen Verbündeten der USA nicht übernommen. Die Massnahmen wurden mit der Verantwortung Moskaus für das Kriegsrecht in Polen begründet. Kanada, die Japaner und die EG zeigten keine Bereitschaft, Strafen gegen die UdSSR zu verhängen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 31. Dezember 1981

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Dezember 1981

Die starke Sturmflut brandet gegen die Westküste der Insel Sylt und umspült die Konzertmuschel.

Schwere Sturmflut an der Nordseeküste

24. November. Die deutsche und die dänische Nordseeküste werden bei Orkanen mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 km/h von zwei schweren Sturmfluten heimgesucht. Die Unwetter verursachen hohe Sachschäden.
In Hamburg steigt das Hochwasser auf 4,14 m über Normalnull. Das ist der zweithöchste Stand, der je dort gemessen wurde. Insgesamt dauert das Unwetter zwölf Stunden. Besonders die nordfriesische Küste ist stark in Mitleidenschaft gezogen. In vielen Gebieten wird Katastrophenalarm ausgelöst. Auf der Insel Sylt und in Südjütland brechen zahlreiche Deiche. An der Küste Südjütlands müssen Tausende von Menschen evakuiert werden.
In der Nordsee werden zwei Bohrinseln durch den gewaltigen Sturm losgerissen. Sie treiben im Meer, Hubschrauber retten die Besatzung. An der dänischen Nordseeküste sind ganze Wälder durch den Orkan buchstäblich niedergewalzt.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 24. November 1981

Winterliches Chaos in der ganzen Nordostschweiz

Zürich/Bern, 9. Dez. (AP/DDP/SDA) Nach einem orkanartigen Sturm in der Nacht zum Mittwoch, der in weiten Landesteilen erheblichen Schaden anrichtete, führten heftige Schneefälle am Mittwochmorgen in der ganzen Nordostschweiz zu teilweise massiven Verkehrsbehinderungen. Auf den mit Schneematsch bedeckten Strassen kam es zu zahlreichen Unfällen, wobei es nach Auskunft der Polizeidienststellen meist bei Blechschäden blieb. Die Bahnreisenden mussten Verspätungen hinnehmen; die Schneefälle fielen mit dem Höhepunkt des morgendlichen Berufsverkehrs zusammen. Die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) in Zürich erwartet auch für die kommenden Tage wechselhaftes Wetter mit Schneeschauern. (Siehe ausführliche Prognosen in der Wetterecke in den Spalten 4 und 5.)

In der Nacht zum Mittwoch fegte einer der stärksten Dezemberstürme, die die SMA je registriert hat, von Westen her über die Schweiz hinweg. In *Zürich-Kloten* wurden Böen mit Spitzengeschwindigkeiten von 130 km/h – Rekordmesswert für das Flachland – gemessen. Am Dienstagabend um 19 Uhr war über die Nordschweiz (von Basel bis zum Bodensee) ein heftiges Gewitter niedergegangen. Bis Mitternacht waren in den übrigen Regionen weitere vereinzelte Gewitter festzustellen.

Zahllos waren die Ziegel, Antennen, Abdeckplatten, Bauabschrankungen, die ob der Winde herunterfielen oder zu fallen drohten. Vereinzelt wurden auch Hausdächer abgedeckt. Im Berner Seeland und im Berner Jura fiel in mehreren Ortschaften der Strom aus. In der Stadt *Biel* musste wegen eines Blitzschlags der Eishockeymatch Biel - Freiburg *abgebrochen* werden.

Der Verkehr auf Schiene und Strasse war stark behindert. Nach Auskunft eines Sprechers der SBB-Kreisdirektion III in Zürich war der Zugsverkehr auf verschiedenen Strecken am Dienstagabend wegen umgestürzter Bäume vorübergehend unterbrochen – beispielsweise zwischen Aarau und Rupperswil AG auf der Strecke Zürich–Bern. Einspurig konnte der Verkehr dort erst nach 90 Minuten wiederaufgenommen werden. Fünf Schnellzüge mussten in der Folge über Lenzburg umgeleitet werden und hatten deshalb Verspätung. Dies wirkte sich auf die Anschlüsse aus, so dass insgesamt 24 Züge von der Behinderung betroffen waren.

Die Streckensperrung zwischen Laufenburg und Sisseln AG (TA vom Mittwoch) dauerte bis um 5 Uhr. Der Regionalverkehr wurde mit Cars aufrechterhalten, während die Schnellzüge Basel–Winterthur über Olten umgeleitet wurden. Bei Frauenfeld konnte ein umgestürzter Baum relativ rasch aus dem Weg geräumt werden, so dass der Schnellzug nur 24 Minuten Verspätung hatte.

Auch bei Möhlin war ein Baum auf die Schienen gestürzt. Zunächst wurden fünf Züge über Olten umgeleitet. Später infolge des Unterbruchs auf der Strecke Aarau–Rupperswil, konnten während dreier Stunden zwischen Zürich und Basel keine Züge verkehren. In der Ostschweiz, wo der ausserordentlich starke Schneefall anhielt, hatten die Züge auch am Mittwoch Verspätungen von 10 bis 15 Minuten.

Tanne stürzte auf Auto

Der Autoverkehr wurde von den Unwettern ebenso in Mitleidenschaft gezogen: Ein Erdrutsch hatte am Dienstagabend kurz vor 20 Uhr die Hauensteinstrasse verschüttet. Sie musste bis am Mittwochnachmittag zwischen Holderbank SO und Langenbruck BL gesperrt werden. Im Bremgartenwald bei Bern fiel eine Tanne auf ein Auto; die Insassen blieben unverletzt.

Neue Unbill für die Automobilisten brachten dann am Mittwochmorgen heftige Schneefälle vor allem in der Nordwest- und Ostschweiz. So fielen etwa in und um St. Gallen innert weniger Stunden 30 bis 60 Zentimeter Neuschnee. Auf den Rampen zum Bölchentunnel der N 2 blieben zahlreiche Autos stecken, deren Lenker noch glaubten, sich auf *Sommerreifen* verlassen zu können. Gleiches Bild auch bei den drei Übergängen Bözberg, Staffelegg und Mutschellen, wo der Autoverkehr durch blockierte Fahrzeuge stark behindert wurde.

Woher kommt der grosse Schnee?

Sturm, Gewitter und Schneefall erreichen derzeit eine Intensität, die wohl manchen Leser fragen lässt, ob es beim Wetter noch *mit rechten Dingen zugehe*. Alles ist in bester Ordnung im Haushalt Petrus', um das Beruhigende gleich vorwegzunehmen. Seit Ende letzter Woche zeigt uns die Wetterkarte ein Tief über Nordeuropa, das sich stetig nach Süden und Westen ausgeweitet hat. Unsere Hausbarometer sind entsprechend gesunken und haben am Montag schliesslich alle auf Sturm gezeigt. Dieser hat dann auch prompt eingesetzt, und dabei wurden im Mittelland Spitzen gegen 130 km/h, auf den Jurahöhen bis 175 km/h erreicht.

Ursache dieses Ereignisses war der Zusammenprall der von den Britischen Inseln nach Süden vorstossenden Polarluft mit der milderen Meeresluft, die von starken Westwinden von der Biskaya nach Mitteleuropa strömte. Die besondere Stärke des Sturms lässt sich daraus erklären, dass sich die milde Meeresluft nur sehr zögernd nach Süden abdrängen liess. Es konnte so zu einer massiven frontalen Konfrontation kommen, die uns als erstes den Sturm und 20 bis 40 mm Regen brachte. Hätte es zu diesem Zeitpunkt bereits geschneit, wären entsprechend 20 bis 40 cm Neuschnee angefallen.

Schnee gab es jedoch erst hinter der Front, also *auf der Seite der Polarluft*. Dieser Schnee fiel schauerartig, und es wurden, wie bei Schauern üblich, nur «ausgewählte» Regionen betroffen. Etwa wie bei den Sommergewittern. Hier aber gab es dann innert Stundenfrist mehrere Zentimeter – leider sehr nassen – Neuschnee. Die Wetterfront ist damit noch keineswegs endgültig nach Süden verdrängt. Bereits dringt wieder mildere Luft von der Biskaya Richtung Alpen vor, so dass wir bis zum Wochenende wohl noch einen weiteren Zusammenprall der Luftmassen erleben werden.

Cumulus

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. Dezember 1981

Zugunglück in dichtem Schneetreiben: fünf Tote

London, 11. Dez. (DDP) Fünf Tote und mindestens zwölf zum Teil schwer Verletzte forderte am Freitag ein Eisenbahnunglück in Grossbritannien, verursacht durch neue, heftige Schneefälle. Bei Beaconfield westlich von London fuhr ein Personenzug in dichtem Schneetreiben auf einen anderen Zug auf, der wegen eines auf die Schienen gestürzten Baumes angehalten hatte. Die Rettungsmannschaften kamen wegen des Unwetters, das von einem jähen Kälteeinbruch begleitet war, nur schwer an die Unglücksstelle.

Wegen des Winterwetters kam es zu zahlreichen Verkehrsstörungen. So blieb der vor einer Woche in Betrieb genommene Triebwagenexpress von London nach Glasgow auf halber Strecke liegen. Wegen Vereisung wurden Autobahnen und Landstrassen gesperrt, und auf den meisten britischen Flughäfen wurde der Luftverkehr eingestellt.

7000 Fischer nach Wirbelsturm vermisst?

Delhi, 11. Dez. (AP) Ein schwerer Wirbelsturm, der in der Nacht zum Freitag über Teile Indiens und Bangladeschs hinwegfegte, hat vermutlich mehreren tausend Menschen das Leben gekostet. Das meldeten am Freitag die indischen Nachrichtenagenturen UNI und PTI. Etwa zwei Millionen Menschen seien obdachlos geworden. Der Hurrikan, der Windgeschwindigkeiten bis zu 152 km/h erreichte, war von starken Flutwellen begleitet. PTI zufolge wurde die kleine bengalische Insel Dublachar völlig überspült. Dort würden 7000 Fischer vermisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 12. Dezember 1981

Jahrhundertkälte legt England lahm

Queen kämpfte zu Fuss gegen Schneesturm

LONDON – In einen fürchterlichen Schneesturm geriet die englische Königin nach einem Besuch bei Prinzessin Anne. Ihr Landrover blieb in einer über ein Meter hohen Schneeverwehung stecken. Schliesslich musste sie Zuflucht in einem kleinen Hotel, welches sie zu Fuss erreichte, suchen. Sieben Stunden lang blieb Königin Elizabeth (55) in der Gewalt von «General Winter». Ihr Land wird zurzeit vom kältesten Winter seit Jahrzehnten heimgesucht.

Die Königin hatte ihre Tochter Anne im Gatcombe-Haus in Südwest-England besucht. Auf dem Rückweg gerieten die beiden Landrover mit der Königin, einer Hofdame und zwei Leibwächtern in einen Schneesturm und blieben stecken.

Die vier mussten sich durch hüfthohen Schnee ins 100 Meter entfernte Crosshands Hotel durchkämpfen. Dort hatten 100 weitere Schneeopfer Unterschlupf gefunden.

Aber die wenigsten merkten, dass die Königin unter ihnen war. Der aus Italien stammende Manager Roberto Cadei bot ihr seine Privaträume an und und servierte dem unerwarteten Besuch ein Nachtessen.

«Es war unglaublich», freute sich Cadei. «Wir sassen in meiner Wohnung und plauderten miteinander. Die Königin war sehr nett und offensichtlich besorgt, dass sie mich aus der Wohnung (verdrängt) hatte.»

Erfrorene und Ertrunkene in Grossbritannien

Birmingham-Penzance, 28. Dez. (AP-DDP) Die bittere *Winterkälte* hat an Weihnachten in *Grossbritannien* zahlreichen Menschen das Leben gekostet. Allein in Mittelengland wurden 15 ältere Menschen am Weihnachtsmorgen *erfroren* aufgefunden. Mit Schnee, Eis und Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt erlebt Grossbritannien zurzeit den kältesten Dezember seit 30 Jahren.

Bei den schweren Stürmen vor *Land's End* an der britischen Küste im Südwesten der Grafschaft Cornwall hat sich möglicherweise ein neues Schiffsunglück ereignet. Entsprechende Befürchtungen wurden am Montag von der Küstenwache geäussert, nachdem Besatzungsmitglieder eines Frachters aus der Bundesrepublik eine Leiche gesichtet und ein Schlauchboot an Bord genommen hatten. Das Schlauchboot stamme von einem in Panama registrierten Küstenfahrer. Im gleichen Gebiet war in der vergangenen Woche der irische Frachter «Union Star» auf einen Felsen gelaufen und gekentert. Ein britisches Rettungsboot, das zu Hilfe kommen wollte, war bei dem Rettungsversuch ebenfalls zerschellt. 16 Menschen kamen dabei ums Leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. Dezember 1981

Lawinenunglück in Österreich: 13 Deutsche tot

31. Januar. Bei einem Lawinenunglück in Österreich wird eine 18köpfige deutsche Schüler- und Lehrergruppe bei Werfenweng im Salzburger Tennengebirge verschüttet. Nur fünf Schüler überleben das Unglück.

Die Teilnehmer eines Skikurses, der von der Berchtesgadener Kurzschule der Deutschen Gesellschaft für Europäische Erziehung veranstaltet wird, waren gegen Mittag mit drei erwachsenen Begleitern zu einer Bergtour aufgebrochen. Am frühen Nachmittag wird die Gruppe von einer Lawine überrascht und verschüttet. Nur ein 16jähriger Schüler kann sich aus den Schneemassen befreien und die Bergwacht alarmieren. Erst nach eineinhalbstündigem Fußmarsch erreichen die Rettungsmannschaften den Unfallort, die 1400 Meter hochgelegene Elmau-Alm.

Obwohl alle Verschütteten mit sogenannten »Lawinenpiepserln« ausgerüstet sind und die 150 Bergrettungsmänner Suchhunde einsetzen, werden nur vier junge Leute lebend geborgen. Zehn der Jugendlichen sterben zusammen mit ihren drei Begleitern – einem staatlich geprüften 33 Jahre alten Bergführer, einem 44 Jahre alten Hamburger Lehrer und einer 24 Jahre alten Bremer Sozialpädagogin – unter den Schneemassen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Dezember 1981

Tödliche Sturmböen

Hudelwetter mit Sturmböen, Schnee und Regen brach gestern über weite Teile der Schweiz herein – und das zehn Tage vor Frühjahrsbeginn!

Chaos auf dem Strassenverkehr waren die Folge des Winter-Rückfalls vor allem in der Nordostschweiz, wo entwurzelte Bäume die Strassen versperrten.

Eine umgestürzte Tanne wurde zwischen Bibern und Arch einem Autolenker und seiner Mitfahrerin zum Verhängnis. Der Baumstrunk lag 80 Zentimer hoch über der Strasse. Der Automobilist fuhr unter der Tanne durch. Der Wagen wurde so zusammengedrückt, dass die Mitfahrerin getötet und der Fahrer schwer verletzt wurde.

Blick, Zürich, Freitag, 12. März 1982

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 31. Januar 1982

«Land unter» in Hollenstedt bei Nordheim

Land überflutet

10. März. *Schneeschmelze und anhaltend starke Regenfälle führen vor allem in Niedersachsen zu großen Überschwemmungen. Eine Woche lang treten Bäche und Flüsse über die Ufer und überfluten zahlreiche Verkehrswege. Sechs Menschen sterben. Auch in Bayern und Nordrhein-Westfalen führen die großen Flüsse bei Temperaturen bis zu 20 °C Hochwasser. In den Alpen setzt bis in Höhen von 3000 m Tauwetter ein.*

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 10. März 1982

Trotz Frühlingserwachen kann man weiterhin Wintersport betreiben

Wo sind noch Zimmer frei über die Osterfeiertage? Tessin und Genferseeregion ausgebucht

sda. Während im Tessin über die Feiertage wahrscheinlich auch das letzte Bett besetzt sein wird und auch einzelne Orte am Genfersee bereits ausgebuchte Hotels meldeten, sind in den Wintersportorten noch überall Unterkünfte erhältlich. In den Bündner Wintersportorten sind noch Zimmer frei. Im Wallis melden sämtliche Orte noch freie Unterkünfte in allen Hotelkategorien. In den Wintersportorten des Berner Oberlandes sind ebenfalls noch Zimmer verfügbar. Vereinzelt gibt es auch in den Zentralschweizer Skiorten noch freie Zimmer – keine Probleme herrschen in den Kurorten.

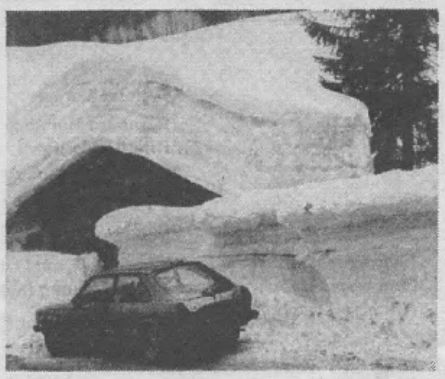

Allem Frühlingserwachen zum Trotz – dem Wintersport kann gerade über die Osterfeiertage auch weiterhin gefrönt werden. (b+n)

Der Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 8. April 1982

Quetzal

125. Da braut sich allerhand zusammen:
126. Ganz Europa und sehr grosse Teile Amerikas werden durch ungeheure Wassermassen überschwemmt werden und sowohl materielle Schäden in milliardenfachen Dollarhöhen anrichten als auch sehr viele Menschenleben fordern.
127. Insbesondere werden die Schweiz, Deutschland, England, Frankreich und Amerika unter gewaltigen Wassermassen zu leiden haben, die sehr vieles begraben und zerstören, was jedoch nur einen kleinen Teil dessen ausmacht, was der dieszeitige Winter alles mit sich bringt.
128. Nebst ungeheuer grossen Schneefällen öffnen die Wolken auch ihre Schleusen für sehr grosse Mengen zu Eis gefrierendem Regen, was auch darauf hinweist, dass ungewöhnliche Kälteeinbrüche zu erwarten sind, wie die Menschen der von diesen Ereignissen betroffenen Gebiete solche nur sehr selten erleben, wenn die Natur natürliche Veränderungen hervorruft.
129. All die Geschehen dieses Winters jedoch, wie die vorangegangenen und noch folgenden, führen jedoch nicht allein auf natürliche Ereignisse zurück, sondern auch auf die frevlerische Unvernunft des Erdenmenschen an der Natur usw.
130. Bis zu 60 und mehr Grad unter Null werden in bestimmten Gebieten die Temperaturen absinken und alles vereisen.
131. Der Durchschnitt der Kältegrade jedoch wird in Europa und in verschiedenen Gebieten Amerikas zwischen 30 und 40 Grad unter Null liegen, was Tod und Vernichtung für viele Menschenleben und Tiere sowie Pflanzenkulturen usw. bedeutet.
132. Und diese Kälteeinbrüche werden auch nicht haltmachen vor den südlicheren Regionen, wobei insbesondere das amerikanische Ferienparadies Florida usw. äusserst stark in Mitleidenschaft der Zertörung und Kälte gezogen wird.
133. Jedoch auch Australien wird zu leiden haben, insbesondere durch eine grosse Dürre, so aber ebenfalls durch grosse Wassereinbrüche.
134. Das alles bedeutet jedoch noch nicht das Ende oder die Genügsamkeit dieses Winters, denn auch teilweise recht bösartige Erdbeben werden zu dieser Zeit weltweit auftreten, wobei ganz speziell Amerika das Land sein wird, wo die meisten Beben in Erscheinung treten, nebst Nordafrika, Italien, Ozeanien und Japan sowie China und Russland.

Vulkan Mount St. Helens wieder ausgebrochen

Vancouver, 21. März. (AP) Nach viereinhalb Monaten Pause ist am Wochenende der im US-Bundesstaat *Washington* in unmittelbarer Nähe der *kanadischen* Grenze gelegene Vulkan *Mount St. Helens* wieder ausgebrochen. Fachleute waren von der Intensität des ersten Ausbruchs in der Nacht zum Samstag überrascht, der eine Aschenwolke bis in eine Höhe von elf Kilometern trieb. Zwar waren neue Aktivitäten des Vulkans seit Tagen erwartet worden, doch keine regelrechte Explosion.

75 zunächst evakuierte Bewohner aus der unmittelbaren Nähe des Mount St. Helens konnten bis dahin jedoch schon wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Evakuierung war vor allem aus Furcht vor einer *Überflutung durch schmelzende Schneemassen* ergriffen worden. Indes erreichten die Wassermassen jedoch nicht das Ausmass des ersten Vulkanausbruchs vom 18. Mai 1980. Seinerzeit war die gesamte Bergspitze durch die Wucht der Explosion weggesprengt worden; über 60 Personen wurden getötet. Im Gegensatz zu damals kam es diesmal bislang auch nicht zu Aschenregen über stark besiedelten Gebieten. Allerdings wurde ein Damm zum Schutz vor der Lava ernsthaft beschädigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. März 1982

Erdbeben in Italien und Japan

sda/Reuter. Nach starken Erdstössen in Süditalien sind nach Angaben der Polizei am Sonntagmorgen Tausende Menschen panikartig ins Freie geflüchtet. Die kurzen Beben wurden um 10.50 Uhr MEZ am stärksten in Avellino, nahe Neapel, und Potenza in der Provinz Basilicata registriert.

Ihre Stärke wurde in den beiden Städten, die schon 1980 durch ein Erdbeben stark zerstört worden waren und bei dem 3000 Menschen ums Leben kamen, mit *sechs bis sieben* auf der zwölf Punkte umfassenden Mercalli-Skala angegeben. Selbst in Neapel sei noch eine Stärke von vier auf der Mercalli-Skala gemessen worden.

Zahlreiche Verletzte auf Hokkaido

Ein Erdbeben hat in der Nacht auf Sonntag auch die nordjapanische Insel *Hokkaido* erschüttert und offenbar zahlreiche Verletzte gefordert. Das Meteorologische Institut von Sapporo gab die Stärke des Bebens in der Stadt Urakawa im Osten der Insel mit sechs auf der siebenteiligen japanischen Erdbebenskala an, das entspricht der Stärke von *7,3* auf der nach oben offenen Richterskala. Die Meteorologen gaben gleichzeitig *Sturmflutwarnung* für die Bevölkerung an der Pazifikküste Hokkaidos und an der Nordküste der Insel Honshu. Alle Nachrichtenverbindungen mit dem in der Nähe des Epizentrums gelegenen Urakawa waren zunächst unterbrochen. Nach ersten Berichten wurden mindestens 80 Menschen *teilweise schwer verletzt.*

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 22. März 1982

Verletzte bei Beben in Italien und Japan

Potenza/Sapporo, 21. März (DPA/AFP) Bei einem kurzen, aber heftigen Erdstoss in *Süditalien* sind am Sonntag mehrere Menschen verletzt worden. Es entstand grösserer Sachschaden, Strassen und Eisenbahnstrecken waren zum Teil blokkiert. Das Epizentrum des Bebens, das den Wert 4,8 auf der Richter-Skala erreichte, lag im Meer im *Golf von Salerno.* Der Erdstoss war in Gemeinden der Regionen *Kalabrien, Basilikata, Kampanien* und *Apulien* zu spüren.

In vielen Gemeinden verliessen die Einwohner trotz Regen oder Schnee in Panik die Häuser und die Ortschaften, weil sie sich an das Erdbeben im November 1980 erinnerten. Damals starben mehr als 3000 Menschen, und 8800 wurden verletzt.

Ebenfalls ein Erdbeben hat in der Nacht zum Sonntag die nordjapanische Insel *Hokkaido* erschüttert. Das Meteorologische Institut von *Sapporo* gab die Stärke des Bebens in der Stadt *Urakawa* im Osten der Insel mit sechs auf der bis sieben gehenden japanischen Erdbebenskala an. Das entspricht der Stärke von 7,3 auf der nach oben offenen Richter-Skala. Die Meteorologen gaben gleichzeitig Sturmflutwarnung für die Bevölkerung an der Pazifikküste Hokkaidos und an der Nordküste der Insel Honshu. Alle Nachrichtenverbindungen mit dem in der Nähe des Epizentrums gelegenen Urakawa waren zunächst unterbrochen.

Ersten Berichten zufolge wurden mindestens 80 Menschen teilweise schwer verletzt. Die Opfer des Erdbebens hatten überwiegend Knochenbrüche sowie Schnittwunden durch splitterndes Glas oder Verbrennungen erlitten. In sechs Fällen sollen die Verletzungen lebensbedrohend sein.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. März 1982

Vulkan verwüstet Insel

25.6., Plymouth. Bei einem schweren Ausbruch des Vulkans Soufrière auf der britischen Karibikinsel Montserrat kommen mindestens zehn Menschen ums Leben, fünf Dörfer werden unter der Asche begraben. Sechs Wochen später wird bei einem neuerlichen Vulkanausbruch auch die – geräumte – Inselhauptstadt Plymouth zerstört.

Der längst erloschen geglaubte Vulkan in den Soufrière-Bergen ist seit dem 18. Juli 1995 tätig. Wegen der Eruptionen verließ bereits etwa die Hälfte der knapp 11 000 Bewohner Montserrat, die meisten der verbliebenen 4000 bis 5000 Einwohner flüchteten in den als sicher geltenden Norden des 102 km² großen vulkanischen Eilands.

Um die noch verbliebenen Inselbewohner zur Räumung zu bewegen, bietet die britische Regierung jedem Erwachsenen, der sich evakuieren läßt, eine Entschädigung von umgerechnet rd. 7000 DM an.

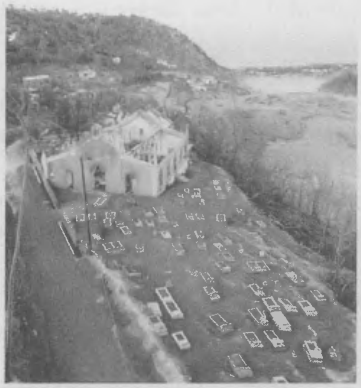

Die Vulkanasche hat Kirche und Friedhof zerstört.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 25. Juni 1981

Asche kann man in 80 Kilometern Höhe einwandfrei feststellen

Vulkanausbrüche wirken sich auf das Wetter stark aus

sda. In der zweiten Januar-Hälfte dieses Jahres gab eine seltsame Erscheinung den Meteorologen einige Rätsel auf. Es handelte sich um eine riesige, von blossem Auge nicht sichtbare Wolke, die in einer Höhe von 16 bis 20 Kilometern um die Erde zog. Ermittlungen ergaben, dass sie aus winzigen Schwefelsäure-Tröpfchen vulkanischen Ursprungs bestand. Ob diese drei Kilometer lange Wolke das Wetter irgendwie beeinflusste, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, doch ist von andern vulkanischen Erscheinungen bekannt, dass sie derartige Auswirkungen hatten.

Als im Jahr 1816 der Vulkan Tambora (Indonesien) ausbrach, warf er eine solche Menge Asche in die Atmosphäre, dass die Sonne eine Zeitlang nicht mehr durchdrang. Der vulkanische Staub umkreiste während einigen Jahren mehrere Male die Erde und reflektierte das Sonnenlicht ins All zurück. Auch zahlreiche europäische Länder litten unter der Abschwächung des Tageslichtes. In der Schweiz kam es 1816 zu einer *katastrophalen Missernte.* Im amerikanischen Neu-England fielen im *Juni* ungeheure Mengen Schnee; im August sanken die Temperaturen gar unter den Gefrierpunkt, wobei einige Menschen erfroren.

Vulkanasche in 80 Kilometern Höhe

Beim Ausbruch des *Krakataus* (Indonesien) im August 1883, der den Tod von 36 000 Menschen verursachte, wurde vulkanisches Material bis in eine Höhe von 80 Kilometer hinaufgeschleudert. Das meiste davon fiel anschliessend auf einer Oberfläche von rund vier Millionen Quadratkilometern nieder. Die feineren Teilchen dagegen zogen vier Mal um die Erde. Während des ganzen Jahres 1884 war das Sonnenlicht deswegen um 13 Prozent herabgesetzt.

Es gilt heute als sicher, dass auf alle grossen Vulkanausbrüche eine spürbare Abkühlung in gewissen Regionen folgte: Santorin (1500 v. Chr.), Vesuv (79 n. Chr.), Laki (Island, 1783), Mt-Pelée (Martinique, 1902), Kelud (Indonesien, 1919), Hekla (Island, 1947) oder erst kürzlich St. Helens (USA, 1980, 1981, 1982).

Vulkanstaub greift Ozon-Schicht an

Vulkanischer Staub enthält eine Unmenge fester, flüssiger oder gasförmiger Teilchen aus Dutzenden von chemischen Elementen. Lange Zeit wurde beispielsweise die Rolle des aus Vulkanen herausgeschleuderten Chlors und seiner Derivate *unterschätzt.* Diese chemischen Substanzen greifen jedoch stark die *Ozon-Schicht* an, die die Erde vor zu intensiver Ultraviolettstrahlung schützt. Bei seinen verschiedenen Ausbrüchen hat der sizilianische Aetna mehr Schwefelsäureanhydrid ausgestossen als fünfzig Kohlekraftwerke. Diese giftige Substanz verwandelte sich in Schwefelsäure, die wiederum den «stratosphärischen Smog» verursacht, wodurch die Lichtdurchlässigkeit der Luft und damit die Sonneneinstrahlung vermindert wird.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 25. März 1982

Der tödliche Staubmantel

Vulkan in Mexiko ausgebrochen

14 Todesopfer im Minimum, nachdem der Chinchonal Feuer gespieen hat

sda/dpa. Durch den plötzlichen Ausbruch eines seit Jahrhunderten schlafenden Vulkans sind in der südmexikanischen Provinz Chiapas nach offiziellen Angaben mindesens 14 Menschen ums Leben gekommen. Vier Menschen gelten als vermisst. Mindestens 60 Menschen wurden verletzt, etwa 1000 Häuser zerstört. Die Behörden dementierten am Dienstag Zeitungsberichte, dass 200 Menschen beim Einsturz einer Kirche gestorben seien.

Der Ausbruch des 2224 Meter hohen Vulkans El Chichon am frühen Montagmorgen (Ortszeit) brachte eine Reihe von Erdstössen mit sich, durch die nach offiziellen Angaben eine Kirche in der Ortschaft Nicapa in der Nähe des Vulkans eingestürzt war, in der viele Einwohner Zuflucht gesucht hatten. Das Verteidigungsministerium hat für die Region den *Notstand* ausgerufen. Der Ausbruch hat mehrere Ortschaften an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Chiapas und Tabasco mit einem *Staubmantel* von bis zu einem Meter Höhe bedeckt. Die Flughäfen der Provinzen mussten wegen der Asche- und Staubwolken geschlossen werden. Grössere Verbände der Rettungsmannschaften konnten sich deswegen ebenfalls noch nicht dem Zentrum der Zerstörungen nähern.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Mittwoch, 31. März 1982

Tausende Obdachlose nach Vulkanausbrüchen

Mexico City/Djakarta. 6. April. (AFP/AP) Der seit zehn Tagen anhaltende Ausbruch des Vulkans *Chinchonal* im Südosten *Mexikos* hat zahlreiche Todesopfer gefordert. Die offiziellen Zahlen sprechen von 20 Toten, es könnten jedoch weit mehr sein, da Hunderte von Dörfern vollkommen unter den Lavamassen begraben wurden. Tausende von Menschen verliessen das Unglücksgebiet. Von der noch immer andauernden Eruption sind vier mexikanische Staaten betroffen: Tabasco, Chiapas, Vera Cruz und Qaxaca. Der Aschenregen bedeckt eine Fläche von 500 km um den Vulkan.

Bei einem Vulkanausbruch im Westen der indonesischen Insel *Java* sind mindestens fünf Dorfbewohner ums Leben gekommen und drei schwer verletzt worden. Der *Galunggung*, mit 2790 Meter Höhe zweithöchster Vulkan in diesem Gebiet, war am Sonntag in einer gewaltigen Explosion ausgebrochen und stiess eine riesige Rauch- und Aschewolke aus, die noch am Dienstag den Himmel über Westjava verdunkelte. Von amtlicher Seite verlautete, rund 30 000 Menschen aus einem Dutzend Ortschaften rings um den Berg seien aus ihren Häusern geflüchtet und hätten in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden zweier Nachbarstädte vorläufige Unterkunft gefunden.

Elf Dörfer werden aufgegeben

Folge des unerwarteten Vulkanausbruchs in Mexiko

dpa. Elf Dörfer an den Hängen des Vulkans Chinchón im mexikanischen Bundesstaat Chiapas sollen wegen der ständigen Gefahr vollständig aufgegeben werden. Verteidigungsminister General Felix Galvan Lopez erklärte dazu, etwa 6000 Menschen sein aus der Gefahrenzone evakuiert worden und dürften nicht mehr in ihre Wohngebiete zurückkehren.

Der Minister teilte ferner mit, beim Ausbruch des bis vor zwei Wochen jahrzehntelang ruhenden Vulkans seien insgesamt 22 Menschen getötet, 32 verletzt und 29 000 obdachlos geworden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Donnerstag, 15. April 1982

Tages-Anzeiger, Zürich Mittwoch, 7. April 1982

135. Es werden aber praktisch alle Länder der Erde durch mindere und grössere Beben erschüttert, wobei verschiedenenorts auch Vulkanausbrüche dadurch zutage treten, was jedoch ebenfalls teilweise zurückzuführen ist auf das menschliche wahnwitzige Machwerk der Erdzerstörung, wobei ganz speziell in den letzten Jahren die Atombombenversuche usw. einen grossen Teil zur Auslösung dieser Geschehen beigetragen haben.
136. Das Ende des Winters dann, der noch viele andere böse Geschehen mit sich bringt, wird auch nochmals viele Menschenleben und materielle Werte fordern, denn durch die Schneeschmelze werden nicht nur gewaltige Lawinen niedergehen und sehr vieles zerstören, sondern es werden auch durch gewaltige

Schmelzwasser Überschwemmungen auftreten, wie auch Bergstürze und Bergrutsche, die viel vernichten werden, wovon auch die Schweiz nicht verschont bleiben wird.

137. Solche Geschehen jedoch stellen sich schon ein, ehe auch nur die Mitte des Winters erreicht wird, und zudem werden sie bis weit ins dritte Jahrtausend hinein anhalten und Tod, Vernichtung und Zerstörung bringen.

Billy Das sind ja schöne Aussichten, Mann oh Mann. Scheinbar können wir uns auf was ganz Tolles vorbereiten im nächsten Jahr und in den kommenden Jahrzehnten sowie im neuen Jahrtausend.

Quetzal

138. Das Center wird nicht sehr stark in Mitleidenschaft gezogen sein.
139. Wie du ja weisst, liegt es sehr sicher, was sich auch ergibt hinsichtlich der Wettereinflüsse.
140. Auch wenn ihr mit über 800 Meter Höhe recht hoch gelegen seid, wird euch die Kälte doch nicht so sehr befallen, wie es in tiefer gelegenen und anderen Regionen der Fall sein wird.
141. Euer Sitz liegt auf einer Anhöhe eines Talkessels, der nicht nur Sturm, Schnee und Regen zu sehr grossen Teilen ablenkt und euch umwandert, sondern der euch auch schützt vor allzugrossen Kälteeinbrüchen, die zu grossen Teilen um die Hügelketten herum abgetrieben werden.
142. Ich schätze, dass bei euch die Höchsttemperaturen im Durchschnitt bei 18 Grad minus liegen werden, im ganz extremen Fall jedoch ansteigen bis zu ca. 29 Grad unter Null, was jedoch kaum zu erwarten ist infolge der schützenden Hügelketten rundum.
143. Es müsste jedoch ein direkter polarer Kaltluftkeil von Norden her bis zu euch durchdringen, wenn es kälter als 18 Grad minus werden sollte oder wenn die Höchstmarke sogar noch übertroffen werden soll.
144. Überall ausserhalb eures Talkessels wird es in der Regel jedoch sehr viel kälter sein als bei euch, was dir also eine Beruhigung sein kann.
145. Ihr habt wirklich einen guten Sitz in vielerlei Beziehungen.

Billy Das haben wir auch schon bemerkt, besonders bei Stürmen und Orkanen, denn diese sind in der Regel immer rund um die Hügelkämme abgewichen – auch die Hagelwetter.

Quetzal

146. Das sagte ich doch, ihr bewohnt einen guten Ort, auch wenn nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass nicht das eine oder andere Wetter doch einmal in euren Talkessel einbrechen kann, was aber eine Seltenheit sein wird.

Billy Ich sagte auch, dass wir das wissen. Wir wiederholen uns.

Quetzal

147. Das ist von Richtigkeit.
148. Sprechen wir also wieder von anderen Dingen.

Billy Das dürfte der richtige Weg sein. Wenn du aber erlaubst, dann hätte ich noch eine Frage.

Quetzal

149. Natürlich, so frage denn.

Billy Gut, was meinst du dazu: Du hast mir vor Monaten gesagt, dass ich eine Friedensschrift verfassen und diese allen Regierungen sowie Friedensbewegungen zustellen soll. Du sagtest aber auch, dass du mir dabei behilflich sein werdest, wovon ich jedoch bisher noch nichts gesehen habe. Meinerseits habe ich zudem noch keine Zeit gefunden, mich hinter diese Arbeit zu klemmen. Wie wäre das nun, wenn irgend jemand von der Gruppe, oder gar einige Mitglieder zusammen, eine solche Schrift verfassen würden, wonach wir zwei zusammen diese dann nur noch in die richtige Façon bringen könnten? Wäre dies nicht ein annehmbarer Vorschlag?

Quetzal

150. Die Idee ist gut, denn offen zugegeben, fand ich bisher auch nicht die erforderliche Zeit, mich dieser Aufgabe zu widmen.

151. Dein Vorschlag würde uns beide von sehr viel Arbeit befreien, wenn wenigstens nur das Konzept der Schrift von einem oder mehreren Gruppengliedern verfasst würde.

Billy Dann werde ich dazu sehen, dass dies an die Hand genommen wird.

Quetzal
152. Auch die neue Schrift sporadischer Form ist fällig.

Billy Ich weiss, und ich hoffe, dass ich die erste Ausgabe doch noch schaffe, ehe das erste Vierteljahr vorüber ist.

Quetzal
153. Das wäre sehr erfreulich.
154. Doch höre nun weiter, was ich dir an Zukünftigem noch weiter zu berichten habe:

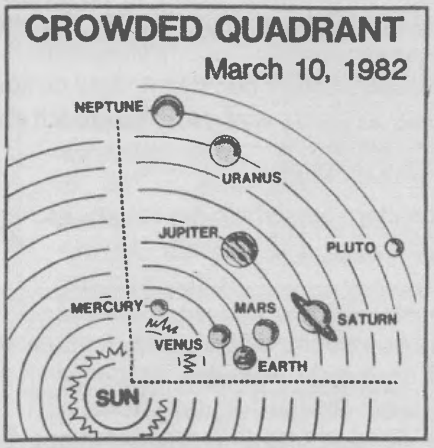

Alle 500 Jahre nur einmal

Zu einer Planetenkonstellation, wie es sie nur alle 500 Jahre gibt, kommt es am 10. März, wenn sich alle neun Planeten von der Sonne aus gesehen in einem Quadranten befinden. (b+n)

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Mittwoch, 16. März 1982

155. Allerhand nämlich wird sich noch tun, wobei jedoch keinerlei Einflüsse auftretend sind durch die SOL-Gestirnskonstellationen im Monat März 1982, wenn sich alle SOL-Gestirne auf einer erdseitigen Bahn und somit in einem kurzen Winkel auf einer Seite der Sonne befinden.

Drohte das Ende der Welt aus dem Planeten-System?

Hurra, ich bin nicht untergegangen!

Lasset uns Holz anfassen, dreimal kurz spucken und ausrufen: Hurra, wir sind noch einmal davongekommen. Der für gestern angekündigte «Tag des Unheils» ist spurlos an mir vorbeigegangen. Kein Planetenkollaps, kein Weltraumchaos. Die Sonne schien – und ich Nostradamus und Frau Teissier, Astrophysiker und professionelle Weltuntergangsbeschwörer hatten forsch behauptet, jetzt sei alles aus.

Als Begründung hatten diese «Propheten der Angst» die bloss ein einziges Mal in 500 Jahren wiederkehrende Stellung der Planeten in unserem Sonnensystem angeführt. Dass nämlich am 10. März dieses Jahres die Trabanten, einschliesslich Mutter Erde, wie eine Seilziehmannschaft im Raum hintereinander standen und ihre geballte Schwerkraft – hauruck! – auf die arme Sonne losliessen.

Diese aber blieb standhaft. Weder ist Merkur der Venus aufgesessen, noch ist Pluto mit Merkur fremdgegangen. Das nackte Chaos gab es nicht, jedenfalls nicht im Weltraum.

Es war unserm Planeten vorbehalten, Angst und Schrecken zu schüren. In Indien flüchteten die Leute in Panik aus den Städten, betend und flehend, die Götter möchten die Katastrophe abwenden. Die Bettler hatten Festtag. Und in Japan wurde den Kindern in den Schulen das Planetenballett mit dem Bild von gegrilltem Hühnerfleisch am Spiess verständlich gemacht.

von freddy rohrer

Die Panik war umsonst. Die versprochenen Sonneneruptionen sind ausgeblieben. Es gab keine gewaltigen Springfluten, die ganze Brükken und Eisenbahnzüge hinweggefegt hätten. Nicht einmal über ein aussergewöhnliches Erdbeben oder einen Vulkanausbruch ist zu berichten.

Was mich persönlich betrifft, so habe ich am Morgen aus dem Fenster geschaut, um festzustellen, ob der Weltuntergang stattfindet. Das war nicht der Fall, und ich legte mich nochmals für eine Viertelstunde unter die Decke.

Später ist mir im Backofen ein Fleischkuchen angebrannt. Zwar bedauerlich, aber mit Sicherheit nicht der Sonnenfleckentätigkeit zuzuschreiben. Oder vielleicht doch? Dann hätte ich die Gewissheit, dass mir solches Missgeschick nie mehr passieren würde.

Denn der «Jupiter-Effekt» folgt erst wieder im Jahr 2492. Der nächste «jüngste Tag» ist also noch fern.

Blick, Zürich, Donnerstag, 11. März 1982

156. Alle Gestirne nämlich sind viel zu weit von der Erde entfernt, als dass sie auch nur den geringsten Einfluss in direkter Form auf die Erde und auf ihre Lebensformen haben könnten.
157. Und wie du ja weisst, treten nur Veränderungserscheinungen der Zentralsonneschwingungen und Zentralsonnestrahlungen auf, die jedoch nur einen reinen astrologischen Wert aufweisen, was bedeutet, dass sie als reine neutrale Zentralsonnekräfte nur einen veränderlichen Wert für die Lebensformen aufweisen, die diese in negativer oder positiver Form nutzen.

Billy Das ist mir klar, doch wenn wir schon bei den Gestirnen sind, dann hätte ich noch eine Frage bezüglich des Saturn. Wie dir ja bekannt ist, reist die amerikanische Raumsonde Voyager am Saturn vorbei

und sendet Bildaufnahmen zur Erde. Dadurch werden die Wissenschaftler einmal mehr grosse Augen machen, wie schon beim Jupiter, denn unweigerlich werden sie auf den Aufnahmen ein andermal erkennen müssen, dass auch diese nicht ausgereifte Zwergsonne mehr Trabanten um sich kreisen hat, als bisher angenommen wurde. Meines Wissens wurde bis heute behauptet, dass der Saturn nur deren 10 oder 12 Monde habe, obwohl es wahrheitlich deren 29 sind, wenn ich die Adonen dabei weglasse. Nun würde es mich interessieren, ob diese Monde alle durch Bildübertragungen von Sonden usw. entdeckt werden?

Quetzal

158. Dies wird so sein – und noch mehr.
159. Wie du bereits auf deiner grossen Reise selbst feststellen konntest, an Ort und Stelle, kreisen um den Saturn 29 Monde, die tatsächlich als solche zu betrachten sind.
160. Diese dürften in etwa bis in 25 Jahren durch Sonden und durch Teleskope in ihrer ganzen Zahl entdeckt werden.
161. Wahrheitlich sind es aber nicht mehr so sehr viele, die bis zu dieser Zahl noch entdeckt werden können, denn seit deiner Reise zum Saturn haben die irdischen Wissenschaftler noch einige Monde dazuentdeckt, was dir im Verlaufe der letzten Jahre aber scheinbar entgangen ist.
162. Nach der Entdeckung der Monde um den Jupiter rechnen die Wissenschaftler nun damit, dass sie auch um den Saturn noch einige unentdeckte Trabanten finden werden, trotzdem wird es für sie jedoch eine Überraschung geben.

Billy Du denkst wegen den Adoniden, die teilweise Millionen von Kilometern ausserhalb des Saturns kreisen?

Quetzal

163. Das ist von Richtigkeit.
164. Diese Kleinplaneten, Adonis genannt, wie du richtig sagst, sind ja so klein, dass sie von der Erde aus nicht erfasst und ersehen werden können, wenigstens zur Zeit noch nicht, weil die erforderlichen Instrumente dazu noch nicht existieren.
165. Ein grosser Teil dieser Kleinplaneten wird durch verschiedene Sonden und Erdorbiterteleskope bestimmt erfasst, was einige Verwirrung stiften wird bei den Wissenschaftlern.

Voyager 2 macht sensationelle Entdeckungen am Saturn

26. August. Die vor vier Jahren ins All gestartete automatische Raumsonde Voyager 2 erreicht als Höhepunkt ihrer Mission den zweitgrößten Planeten des Sonnensystems, den Saturn. Im Vorbeiflug aus einer Entfernung von rund 100 000 km funkt sie aus der Distanz von 1,5 Mrd. km aufsehenerregende Farbfotos zur Erde.

Mit einer Geschwindigkeit von 56 000 km/h fliegt die Raumsonde durch das Umfeld des Saturn. Die Sonde Voyager 2 kommt dem Saturn um rund 23 000 km näher als die Raumsonde Voyager 1 vor neun Monaten. Die zur Erde übertragenen 17 000 Fotos der Saturnringe und bislang bekannten 17 Monde ermöglichen völlig neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Wissenschaftler entdecken, daß der Saturn viel mehr

Voyagerfoto vom Planeten Saturn

nommen: Der Durchmesser der Ringe beträgt etwa 40 km, einer der Ringe ist sogar nur 150 m breit. Voyager 2 passiert auch die Saturnmonde Tethys und Dione. Auf Te-

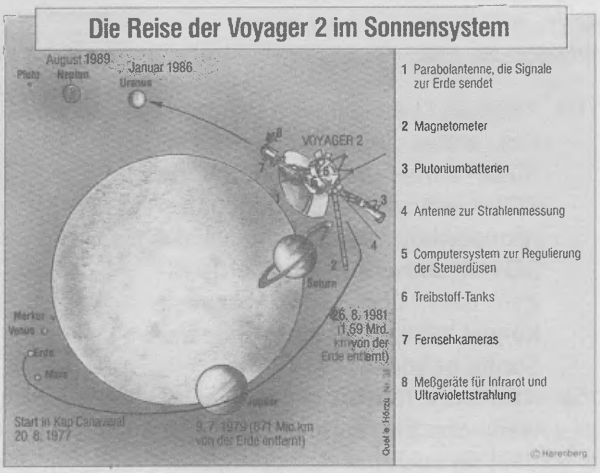

Saturn-Blitze so stark wie unsere Kernkraftwerke

PASADENA (USA) – Nicht nur auf der Erde blitzt es – auch auf dem Ringplaneten Saturn stellten US-Wissenschafter zu ihrer Verblüffung gewaltige Blitzentladungen fest: So registrierten die Antennen der US-Weltraumsonde «Voyager 2», dass diese Blitze bis zu 100 000 Mal stärker als alle von unserem Planeten her bekannten elektrischen Entladungen sind. Teilweise entwickeln sie eine Energie von 100 bis 1000 Megawatt (die Leistung eines grossen Kernkraftwerkes)! Nach Ansicht der Forscher entstehen diese Blitze durch Staubpartikel im Ringsystem, die sich ständig elektrisch aufladen.

Blick, Zürich
Mittwoch,
2. September 1981

Sieben neue Monde des Saturn entdeckt

London (sda/dpa) Im Ring des Planeten Saturn haben englische Astronomen sieben neue Monde entdeckt. Die Himmelskörper wurden nach einer detaillierten Auswertung von vielen hundert Fotos der Weltraumsonde «Voyager 2» identifiziert, berichtet das britische Wissenschaftsmagazin «New Scientist» in seiner neuesten Ausgabe.

Alle sieben Neuzugänge in der grossen Mondfamilie des Saturn – mehr als 20 waren bereits bekannt – befinden sich im Ring des Riesenplaneten. Die Forscher glauben, dass der eindrucksvolle Ring eine junge Erscheinung im etwa fünf Milliarden Jahre alten Sonnensystem ist. Die Anwesenheit der 10 bis 20 Kilometer kleinen neuentdeckten Monde lässt nach Auffassung der Wissenschafter auf eine Lebensdauer des Ringes von kaum mehr als 100 Millionen Jahren schliessen.

Der Saturn besitzt nicht nur den prächtigsten Ring im Sonnensystem, er wird auch von den meisten Monden umkreist. Titan, der grösste von ihnen, übertrifft mit einem Durchmesser von rund 5100 Kilometern sogar den des irdischen Mondes, der 3476 Kilometer gross ist. Die undurchsichtige Gashülle macht Titan gleichzeitig zu einem der geheimnisvollsten Monde überhaupt.

Der Landbote, Winterthur
8. November 1994

Billy Das kann ich mir vorstellen, denn es ist ja eine recht grosse Anzahl, die da um den Saturn kreist – nebst den wenigen kleinen Wanderadonen, die nur von Zeit zu Zeit an diesem SOL-Trabanten vorüberziehen. Ich kann aber wohl verstehen, dass sie von der Erde aus nicht sichtbar sind, denn im Durchschnitt weisen sie ja nur einen Durchmesser auf, der zwischen rund 10 und 50 Kilometern liegt, wenn ich mich noch richtig an das erinnere, was mir Ptaah und Semjase dazu damals im Jahre 1975 erklärt haben. Ausserdem soll es noch einige kleinere sowie auch grössere geben in riesigem Abstand zum Saturn.

Die Saturn-Sonde stellt alle Theorien auf den Kopf!

PASADENA – «Jahrhundertealte Theorien werden in Minuten hinweggefegt. Neue, abenteuerliche Ansichten in Sekunden neu entwickelt.» So jubelte ein Wissenschafter im Raumforschungszentrum in Pasadena, der am Projekt «Voyager 2» beteiligt ist. Die Weltraumsonde erreichte in der Nacht auf gestern die dichteste Annäherung an den Saturn: 101 000 Kilometer.

Gespannt warteten die Wissenschafter dann während 86 Minuten vor ihren Bildschirmen. So lange brauchten die Signale bis sie auf der Erde eintrafen. Gestochen scharfe Bilder waren das Ergebnis. Eine nach den ersten Bildern von «Voyager 1» aufgestellte Theorie, dass der Ring des Saturn in Wirklichkeit aus unendlich vielen Ringen besteht, die wie die Rillen einer Schallplatte angeordnet sind, wurde bestätigt.

Für die Ansicht, dass diese aus kosmischem Schutt gebildeten Ringe durch kleine Monde in ihrer Bahn gehalten werden, gibt es dagegen keine Beweise. Auf den bisher 300 Bildern, welche die Sonde von den Ringen machte, ist kein einziger Mond zu sehen.

Neben den beiden 1,5 Millionen Franken teuren Kameras von «Voyager 2» kamen auch die Tonbandgeräte an Bord zum Einsatz. Die aufgenommene kosmische Musik aus 1,6 Milliarden Kilometer Entfernung – ein Knistern und Brummen – wird von den Elektronenwolken ausgestrahlt, die den Planeten umkreisen.

Gegenwärtig zeigen die Kameras der Sonde nur ein Stück schwarzen Himmels. An einer drehbaren Plattform ist ein Defekt aufgetreten, dessen Ursachen jetzt untersucht werden.

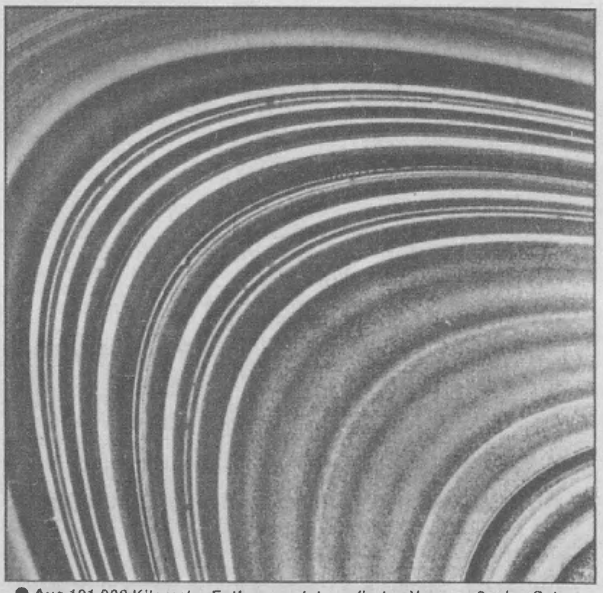

● Aus 101 000 Kilometer Entfernung fotografierte «Voyager 2» den Saturn gestochen scharf und beweist: Sein Ring besteht aus unendlich vielen Rillen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 27. August 1981

Quetzal
166. Das ist von Richtigkeit, doch dir sollte auch bekannt sein, woher diese Adoniden zum Saturn gelangt sind.

Billy Natürlich. Semjase sagte damals, dass es sich bei diesen Kleintrabanten teilweise um grössere Bruchstücke des Planeten Malona handle, der zwischen Mars und Jupiter seine Bahn hatte, ehe er durch eine unvernünftig von den dortigen Menschen erzeugte Explosion zerstört

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund,
Donnerstag, 12. November 1981

Voyager 1 übermittelt Bilder vom Saturn

12. 11. Die US-amerikanische Raumsonde »Voyager 1« passiert nach dreijähriger Reise und über 2 Mrd. km den Planeten Saturn und funkt Bilder und Meßdaten vom Himmelskörper zur Erde. »Voyager 1« fliegt in der relativ geringen Entfernung von 124 000 km an dem zweitgrößten Planeten unseres Sonnensystems vorbei.
Die übermittelten Daten erbringen neue Kenntnisse über den Saturn. So werden außer den bereits bekannten zwölf Monden drei weitere entdeckt. Außerdem zeigt sich, daß der den Saturn umgebende Ring aus über 1000 Einzelringen besteht. Die Erkenntnisse geben auch neue Rätsel auf, mit denen sich Wissenschaftler in den kommenden Jahren beschäftigen wollen.
Weitere Aufschlüsse erhofft man sich u. a. von »Voyager 2«, der Schwestersonde von »Voyager 1«, die im Sommer 1981 am Saturn vorbeifliegen soll. Dieses bisher aufwendigste Programm zur Planetenerforschung wird die Vereinigten Staaten rund 500 Mio. US-Dollar (975 Mio. DM) kosten.

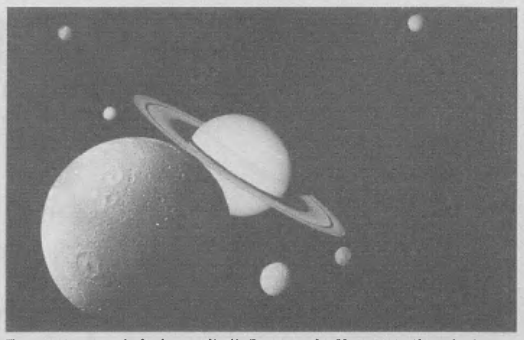

Fotomontage aus Aufnahmen, die die Raumsonde »Voyager 1« übermittelt; vorn der Saturnmond Dione, dahinter der Planet mit seinem Ringsystem

Saturns neuer Mond

Mountain View. – Amerikanische Wissenschafter haben einen weiteren Saturn-Mond entdeckt. Wie die Nasa am Dienstagabend in Mountain View (Kalifornien) mitteilte, kam der Astronom Mark Showalter dem Mond, der nur einen Durchmesser von knapp 20 Kilometern hat, mit Hilfe von Computerberechnungen auf die Spur.

Damit sind 18 Monde des Saturns bekannt. Jupiter wird von 16 Monden umkreist, Uranus von 15. Showalter benutzte für seine Computeranalyse Fotos, die 1981 von der Weltraumsonde Voyager 2 gemacht worden waren.

Die Existenz des Mondes war bereits seit längerem vermutet worden. Grundlage für diese Vermutung war eine rund 320 Kilometer grosse Lücke im äussersten Saturn-Ring. *(SDA/DPA)*

Blick, Zürich, 26. Juli 1990

3,1 Sekunden Abweichung auf 4 Jahre bei einer Flugstrecke von 2,4 Milliarden Kilometern

Voyager 2 schoss bei Saturn über 18 000 Photos

Pasadena, 26. Aug. (Reuter/AP/TA) Die amerikanische Raumsonde Voyager 2 hat am Mittwoch, vier Jahre nach ihrem Start, den Planeten Saturn passiert und eine Fülle wissenschaftlich wertvoller Bilder und Messdaten zurückgefunkt. Kurz nach dem Vorbeiflug in 101 000 Kilometer Höhe, so nahe wie noch kein anderer von Menschenhand geschaffener Raumflugkörper, blockierte die Kameraplattform, so dass für den Weiterflug vorgesehene Experimente gefährdet sind. Voyager 2 befindet sich auf dem Weg zum Planeten Uranus, den sie in rund viereinhalb Jahren, im Januar 1986 erreichen soll. In der Zwischenzeit sind in den Vereinigten Staaten nach jetziger Planung keine weiteren Planetenmissionen mehr vorgesehen.

Die ersten Funksignale wurden nach ihrem 87 Minuten dauernden Weg von der Zentrale in Pasadena (Kalifornien) wieder planmässig empfangen, nachdem die Sonde von der Erde aus gesehen den Schatten des zweitgrössten Planeten unseres Sonnensystems verlassen hatte. Hingegen liessen sich die auf einer Plattform montierten Kameras waagrecht nicht mehr im geplanten Winkel bewegen. Damit wären vorgesehene optische Experimente auf dem Weiterflug zum Uranus und Neptun gefährdet.

Nach ersten Vermutungen könnte die Sonde nach dem Durchtauchen der Saturnringe von Materieteilchen getroffen worden sein, die die Instrumentenplattform verbogen. Eine Aufklärung des Geschehens versprachen sich die Wissenschafter von der Auswertung der Magnetbänder, die die während des Fluges hinter dem Saturn aufgenommenen Bilder speichern. Trotz der Schwierigkeiten mit der Kameraplattform wird das bisherige Voyager-Unternehmen von den Wissenschaftern jedoch als «hochgradiger Erfolg» bezeichnet.

Das Rendez-vous der Voyager-Sonde mit dem Saturn, der rund eineinhalb Milliarden Kilometer entfernt ist, vollzog sich mit einer so erstaunlichen Präzision, dass sich Projektleiter *Esker Davis* zu dem Ausruf veranlasst sah: «Das war der perfekteste Vorbeiflug, den ich je erlebt habe, und ich bin bei vielen dabeigewesen.» Der irdische Späher erreichte nach einer Reise über rund 2,4 Milliarden Kilometer die grösste Annäherung an den Saturn in einem Augenblick, der dem berechneten Zeitpunkt um nur 3,1 Sekunden voraus war. Der Punkt der grössten Annäherung wurde um nur 48 Kilometer verfehlt.

Von den mehr als 18 000 Photos, die die Sonde zur Erde gefunkt hat und in nächster Zeit noch übermitteln soll, verspricht man sich weitere wertvolle Informationen über die noch immer mysteriösen Ringe und die bisher entdeckten 17 Monde des Saturns. Aber: «Je näher wir hinschauen, um so mehr Rätsel werden uns gestellt», erklärte ein Wissenschafter.

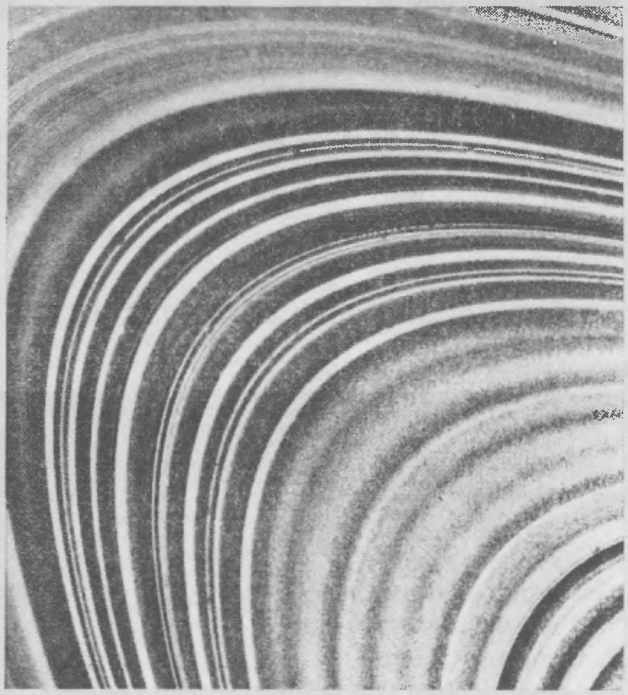

Zwei ganz verschiedene Teile des Saturn-Ringsystems: Ausserhalb des breiten dunklen Bereichs, also ganz oben und zu äusserst links, der sogenannte B-Ring-Bereich, innerhalb der C-Bereich. Die Strukturen zeigen nach Angaben der Wissenschafter, dass die Einzelringe in den beiden Bereichen aus unterschiedlichem Material bestehen müssen. (Bild AP)

Reste kosmischer Explosionen

Bestätigt hat sich, dass der von *Galileo Galilei* entdeckte Ring des Saturns in Wirklichkeit aus Tausenden von Ringen besteht, die wie *Schallplattenrillen* angeordnet sind. Die drei grössten Ringbereiche bestehen nach gegenwärtig geltender Ansicht der Wissenschafter aus Brocken schmutzigen Eises, Resten kosmischer Explosionen in ferner Vergangenheit. Keine Beweise gibt es aber bisher für die Theorie, dass diese Ringe kosmischen Schutts durch kleine Monde in ihrer Bahn gehalten werden, die den Schutt gleichsam durchpflügen. Und auf den bisher ausgewerteten Photos wurden auch keine neuen Saturnmonde entdeckt.

Musik von Saturn

Voyager 2 hat vom kosmischen Rendez-vous mit Saturn auch eine Musik besonderer Art zur Erde gesandt: Die Antennen nahmen in der Magnetosphäre des Ringplaneten elektronische Klänge auf. In der Flugleitzentrale in Pasadena wurden die empfangenen Signale elektronisch aufbereitet und zur Steuerung eines Musik-Synthesizers verwendet. Was dabei herauskam, klang nach den Worten von Ohrenzeugen, «als wenn ein Jugendlicher auf einer elektronischen Orgel herumspielt und dabei abwechselnd tiefe und hohe Summtöne, unterbrochen von Pfeif- und Piepsklängen, erzeugt». *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 27. August 1981

und in Tausende Stücke zerrissen wurde. Während der grösste Teil des zerstörten Planeten als Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter um die Sonne kreist, haben sich einige kleine Gruppen von Adoniden abgesondert und sind durch die Expansionskräfte der Planetenexplosion in den Raum hinausgeflogen, wobei eine grössere Gruppe derselben dann in die Anziehungskraft des Saturn gelangte, der sie seither als Kleinsttrabanten festhält, was zugleich besagt, dass es sich nicht um eigentliche Monde des unfertigen Sonnenplaneten handelt, sondern eben nur um zugewanderte Fremdkörper in Adonisgrösse, während die Zahl der eigentlichen Saturnmonde nur deren 29 ist.

Quetzal

167. Das ist von Richtigkeit, doch lassen wir es dabei, denn ich habe dir noch andere Dinge zu erklären:
168. Die nach den letztgenannten Ereignissen folgende Zeit wird eine kurzfristige Ruhepause von grossen oder grösseren Ereignissen bringen.
169. Auch die Naturkatastrophen halten sich in kleinem Rahmen, denn nebst einigen Erdbeben und Überschwemmungen wird sich diesbezüglich nicht viel ereignen, abgesehen von China und Japan sowie von Mexiko, wo sich ein grösseres Beben mit Menschenverlusten bemerkbar machen wird.

170. Im Monat Mai wird zudem noch Europa diesbezüglich an der Reihe sein, wobei ganz besonders Deutschland der zentrale Punkt sein wird, jedoch ohne grosse Schäden.
171. Andererseits wird der Winter kurz nochmals einbrechen in verschiedenen europäischen Gebieten, wenn vom Menschen angenommen wird, dass dieser bereits vorbei sei.
172. Bis ca. zum 10. Mai nämlich wird nochmals Schneefall auftreten in der Schweiz, in Deutschland und anderen europäischen Ländern, nachdem bereits der Frühling seine Blumenpracht hat treiben lassen, was jedoch keine Schäden in gravierender Form anrichten wird.
173. Gegen Ende April oder Anfangs Mai wird der Papst von Rom neuerlich die Gelder seiner Gläubigen verschleudern, denn abermals wird er eine äusserst kostspielige Reise nach verschiedenen Ländern antreten, die viele Millionen Dollar kosten wird.
174. So wird er auch Portugal besuchen, wo er heuchlerisch verlauten lassen wird, dass die Madonna von Fatima ihn davor bewahrt habe, dass er das auf sein Leben verübte Attentat überlebt habe.

Vatikan und London suchen Annäherung

16. 1., Rom. Papst Johannes Paul II. gibt bekannt, daß der Vatikan und Großbritannien volle diplomatische Beziehungen aufgenommen haben. Seit der Trennung der anglikanischen von der katholischen Kirche 1534 hatten solche Verbindungen nicht mehr bestanden.
Allerdings haben sich beide Seiten nach jahrhundertelangem Zerwürfnis im 20. Jahrhundert schrittweise einander genähert. 1923 eröffnete Großbritannien eine Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl, seit 1938 ist der Vatikan in London durch einen Apostolischen Delegierten repräsentiert, der 1979 alle Rechte eines diplomatischen Vertreters erhielt. Die Neuordnung der Beziehungen, die in kirchlicher Hinsicht keine Bedeutung hat, steht vermutlich im Zusammenhang mit dem geplanten Papst-Besuch auf der britischen Insel.
Die Visite vom 28. Mai bis 2. Juni erhält dann wegen des Falklandkrieges zwischen Großbritannien und Argentinien (→ 2. 4./S. 68) eine unvorhergesehene politische Dimension. Johannes Paul II. appelliert nach seinem Eintreffen in London an die Konfliktparteien, sich um eine friedliche Lösung zu bemühen. Am 11. und 12. Juni unternimmt er außerdem eine kurzfristig angesetzte »Pilgerreise des Friedens« nach Argentinien, um auch hier für eine Beendigung der Auseinandersetzung zu werben.
Mit seinen Besuchen bricht der Papst mit der vatikanischen Tradition, solche Staaten zu meiden, die in einen aktuellen Konflikt verwikkelt sind, und löst damit auch kirchenintern Kritik aus. Befürchtet wird außerdem, Johannes Paul II. könnte die Briten brüskieren, wenn er die lange geplante Versöhnungsreise zu einer Friedensmission umfunktioniert.

Papst Johannes Paul II. (l.) im Gespräch mit Robert Runcie, dem Erzbischof von Canterbury, der zugleich den Titel »Primas von ganz England« führt; Oberhaupt der anglikanischen Kirche ist Königin Elisabeth II.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, 16. Januar 1982

Portugal: Hunderttausende auf dem Weg nach Fatima

Schon am Montag mehr als 700 000 eingetroffen

Lissabon (ap) Weite Bereiche des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens in Portugal waren am Dienstag, einen Tag vor der Ankunft von Papst Johannes Paul II., durch einen 24stündigen Generalstreik gelähmt. Zu dem Ausstand hatte der kommunistisch beherrschte Gewerkschaftsverband CGTP-Intersindical mit der Absicht aufgerufen, gegen die Erschiessung von zwei Arbeitern bei Unruhen am 1. Mai in der Hafenstadt Porto zu protestieren. Am Dienstag kam es zu einem neuen Todesfall.

Auf den nach Fatima in Portugal führenden Strassen befanden sich am Dienstag Hunderttausende von Pilgern auf dem Weg zu dem berühmten Marienwallfahrtsort, an dem heute Mittwoch der Papst erwartet wird. Viele der Pilger legten die Strecke zum äusseren Zeichen der Bussfertigkeit barfuss zurück.

In der Nacht zum Dienstag kampierten bereits *mehr als 700 000 Menschen* in und um Fatima. Die Behörden rechnen damit, dass insgesamt bis zu *anderthalb Millionen Menschen* kommen werden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Mittwoch, 12. Mai 1982

12. Februar. *Papst Johannes Paul II. tritt eine einwöchige Westafrikareise an. Stationen seines Besuches sind Nigeria, Benin, Gabun und Äquatorial-Guinea. Es ist seine erste Auslandsreise seit dem Attentat vom 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz in Rom, bei dem er schwer verletzt worden war. Der Papst ist zum zweiten Mal in Afrika.*

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, 12. Februar 1982

Papst besucht Kriegsländer

Papst Johannes Paul II. unterstreicht seine Unparteilichkeit in Sachen Falkland-Krieg: Anschliessend an den am Freitag beginnenden England-Besuch wird der Heilige Vater auch nach Argentinien reisen. Ferner ist eine Visite bei Libyens Ghadaffi geplant.

Blick, Zürich, Mittwoch, 26. Mai 1982

Attentat auf den Papst

12. Mai. Im portugiesischen Wallfahrtsort Fatima entgeht Papst Johannes Paul II. einem Mordanschlag des spanischen Priesters Juan Fernández Krohn. Sicherheitsbeamte überwältigen den mit einem Bajonett bewaffneten Geistlichen, bevor er bis zum Papst vordringen kann.
Der 32jährige Attentäter war lange Zeit Mitglied einer rechtsradikalen Organisation. 1975 begann er sein Studium der Theologie bei dem traditionalistischen Bischof Marcel Lefebvre. Von Lefebvre wurde der konservative Krohn 1978 zum Priester geweiht.
Genau ein Jahr nach dem Mordanschlag des Türken Mehmet Ali Agca in Rom ist der Papst zum 65. Jubiläum der ersten Marienerscheinung in Fatima für vier Tage nach Portugal gereist, um der »Muttergottes vom Rosenkranz« dafür zu danken, daß er die Schüsse Agcas überlebt hat.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 12. Mai 1982

Papst: Die Madonna von Fatima hat mich geheilt

Papst Johannes Paul II. nützt seinen Portugal-Besuch für eine private Wallfahrt:

Heute bedankt er sich mit einer Messe vor 1,5 Millionen dafür, dass ihn vor genau einem Jahr die Madonna von Fatima davor bewahrt habe, durch die Pistolenkugeln des türkischen Attentäters Ali Agça zu sterben. Und ihn geheilt habe, so dass er wieder reisen kann (im Juni besucht er Genf, der Mai-Besuch in England ist wegen Falkland unsicher).

In Fatima erschien am 13. Mai 1917, vor 65 Jahren, die Muttergottes drei armen Hirtenkindern und weissagte ihnen das Ende des 1. Weltkriegs.

Die einzige Überlebende, die Nonne Lucia (75), schrieb zwei weitere Weissagungen auf. Die eine durfte erst 1960 Johannes XXIII. lesen, der erbleichte und sie einschloss. Auch Johannes Paul II. kennt das Geheimnis. Vielleicht spricht er heute mit der Nonne Lucia darüber.

Gisela Blau

Blick, Zürich, Donnerstag, 13. Mai 1982

Heiliger Vater! [redacted] Mit diesem Bajonett wollte er Sie töten!

«Nieder mit dem Papst» schrie der Mann, und stürzte sich auf den Heiligen Vater. Leibwächter und portugiesische Sicherheitsbeamte rissen den mit einem Bajonett bewaffneten Attentäter zu Boden und überwältigten ihn.

Der Anschlag auf Johannes Paul II. ereignete sich in der Nacht auf gestern kurz vor Mitternacht im Marienwallfahrtsort am Heiligen Schrein von Fatima in Portugal – ein Jahr nachdem auf dem Petersplatz in Rom der Türke Ali Agca den Papst mit mehreren Schüssen schwer verletzt hatte.

«Ein Geisteskranker», erklärte geschockt ein vatikanischer Würdenträger nach dem neuen gescheiterten Anschlag auf das Leben des Papstes.

Der als Priester gekleidete Attentäter war während der Mitternachtsmesse durch die Menge in die Nähe des Heiligen Vaters vorgedrungen. Nur wenige der in Fatima versammelten, fast eine halbe Million zählenden Gläubigen hatten den Zwischenfall bemerkt.

Johannes Paul II. selbst glaubte, bei dem Angreifer handle es sich um einen in der Begeisterung gestürzten Priester, drehte sich um und segnete ihn. Erst später erfuhr er, dass der Mann versucht hatte ihn umzubringen.

Beamte zeigten dem Papst die Waffe, ein 25 cm langes Bajonett. Blass und gezeichnet vom Schreck segnete der Heilige Vater darauf die unübersehbare Menschenmenge und zog sich in seine Unterkunft zurück.

Bei dem Attentäter handelt es sich um den 32jährigen Spanier Juan Antonio Fernandez-Krohn. Er ist Priester und gehörte bis vor kurzem zu den fanatischen Anhängern des ultrakonservativen französischen Bischofs Lefebvre. Lefebvre ist überzeugter Gegner der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils und hat sein Zentrum in der Walliser Gemeinde Econe. Er distanzierte sich von dem Anschlag.

Lefebvre selbst hatte den Attentäter 1958 zum Priester geweiht. Dieser sei jedoch anfangs 1982 aus seiner «Bruderschaft» ausgestossen worden.

Fernandez-Krohn wird von Anti-Terror-Spezialisten der portugiesischen Polizei pausenlos verhört. Er sagte aus, den Anschlag seit langem geplant zu haben und sei deshalb verschiedentlich in der Schweiz, in Frankreich und in Rom gewesen. Fernandez-Krohn war am Mittwoch in Portugal eingereist.

Nach den portugiesischen Gesetzen erwartet den Attentäter eine Gefängnisstrafe zwischen fünfzehn und zwanzig Jahren. Die Sicherheitsmassnahmen um den Papst sind nach dem Anschlag stark verschärft worden.

Blick, Zürich, Freitag, 14. Mai 1982

Friedensappell des Papstes

afp/dpa. Weltweite Friedensappelle waren am Wochenende die Reaktion auf den Beginn der britischen Falkland-Rückeroberung. Mit einer *Friedensmesse im Petersdom* und Telegrammen an die britische Premierministerin Margaret Thatcher und den argentinischen Staatschef General Leopoldo Galtieri hat sich Papst Johannes Paul II. in die Bemühungen um eine Beendigung des bewaffneten Konflikts um die Falkland-Inseln eingeschaltet.

Bleibt es beim Papst-Besuch in England?

Zuvor feierte der Papst im Petersdom mit britischen und argentinischen Kardinälen eine Friedensmesse, an der neben zahlreichen Kirchenvertretern alle Botschafter beim Vatikan teilnahmen. In Anlehnung an den Kirchenvater Augustinus betonte der Papst: «Man muss den Krieg mit Worten der Verhandlung töten, statt Menschen mit dem Schwert umzubringen». Er rief beide Seiten auf, Verständnis für das Recht des anderen an den Tag zu legen und die beiderseitigen Interessen zu respektieren. Seinen für den 28. Mai bis 2. Juni vorgesehenen Besuch in Grossbritannien wird der Papst von der Stellungnahme der *katholischen Kirche* Englands abhängig machen, teilte Kardinal Basil Hume, Primas der katholischen Kirche von England und Wales, mit, die ihm – nach ersten Reaktionen – keineswegs abraten wird.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 24. Mai 1982

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 14. Mai 1982

Genau ein Jahr nach Schussattentat in Rom neuer Mordanschlag

Papst Johannes Paul II. in Fatima Attentat entgangen

Ehemaliger Schüler von Bischof Lefebvre am Tatort überwältigt – Hunderttausende bei Mittagsmesse

Fatima (afp/dpa/Reuter) Wenige Stunden nach einem vereitelten Anschlag auf sein Leben hat Papst Johannes Paul II. am Donnerstag vor rund einer Million Gläubigen vor der Basilika von Fatima eine Messe zelebriert. Am Vorabend war Johannes Paul II. am selben Ort dem Attentat eines mit einem Bajonett bewaffneten Mannes in Priester-Kleidung entgangen. Der Attentäter war ein ehemaliger Schüler von Traditionalisten-Bischof Lefebvre.

Der Anschlag in Fatima erfolgte *genau ein Jahr* nach dem Attentat von Rom, bei dem der Papst von einem türkischen Rechtsextremisten durch Schüsse verletzt worden war. Johannes Paul II. war nach dem Marien-Wallfahrtsort Fatima gekommen, um ein Dankgebet für die Errettung beim damaligen Mordanschlag zu sprechen.

Ecône distanziert sich

Der Attentäter hatte nach Angaben der spanischen Nachrichtenagentur EFE den Sicherheitskordon um den Papst durchbrechen können und sich ihm mit den Worten *«Nieder mit dem Papst, Nieder mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil»* bis auf fünf Meter genähert. Er wurde von zivilen Leibwächtern des Papstes überwältigt. Der Papst hörte die Worte des Attentäters mit versteinertem Gesicht an und schlug zweimal das Kreuz über ihm.

Der Angreifer, ein 32jähriger Spanier namens Juan Fernandez Crom hatte sich schon vor sechs Jahren öffentlich zu der Traditionalisten-Bewegung um den abtrünnigen französischen Bischof Marcel Lefebvre bekannt. Von ihm wurde er, wie man an der Priesterschule Lefebvre in Ecône bestätigte, zum Priester geweiht.

Crom habe die Bruderschaft jedoch kurz nach seiner Priesterweihe aus Protest gegen deren Anerkennung der Autorität des Papstes *verlassen*. Die Bruderschaft bedauerte in einem Communiqué sofort «das unglaubliche Verhalten eines ihrer ehemaligen Mitglieder». Die Priesterweihen von Lefebvre, der die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils bekämpft, werden vom Vatikan *nicht* anerkannt.

Predigt über die Bedeutung Marias

Die Massen von Gläubigen, die am Donnerstag unter strahlender Sonne zur grossen *Mittagsmesse* auf dem Basilika-Vorplatz zusammengeströmt waren, gaben die Nachricht von dem Attentat mit Bestürzung und Erschütterung untereinander weiter. Der Papst widmete sich in seiner *Predigt* ganz der Bedeutung der *Muttergottes* für die Welt. Wörtlich sagte Johannes Paul: «Ich bin heute hierher gekommen, gerade weil am selben Tag des vergangenen Jahres auf dem Petersplatz in Rom das Attentat auf des Leben des Papstes geschehen ist – ein Ereignis, das auf geheimnisvolle Weise zusammentraf mit dem Jahrestag der ersten Erscheinung von Fatima, die am 14. Mai des Jahres 1917 stattfand.» Papst Johannes Paul II. ist nach eigenem Bekenntnis davon überzeugt, dass er der *Jungfrau von Fatima* sein Überleben bei dem Attentat vor einem Jahr verdankt.

175. Damit aber, mit dieser bewusst lügnerischen Gläubigen-Betrugsbehauptung, regt er den Hass eines katholischen, andersgläubigen Priesters an, der ihn mit einer Dolchwaffe zu attackieren und zu töten versuchen will, was jedoch durch die Sicherheitsorgane vereitelt werden wird, ehe der Priester auch nur in die direkte Nähe des Papstes gelangt.
176. Nach dem Portugalaufenthalt wird sich der Papst nach England begeben, was als eine Sensation gelten wird, weil seit der Abspaltung der englisch-anglikanischen Kirche von Rom kein Papst sich mehr in dieser Form um die englische Kirche bemüht hat.
177. Die ganze Reise des Papstes nach England dient wahrheitlich jedoch nicht christlich-verbindenden Beziehungen und der neuerlichen Verbrüderung der römischen und englischen Kirche, wie dies der Papst

Papst Johannes Paul II. hält an Englandreise fest

Der Papst setzte sich gegen seine Berater durch – Demonstrationen in Aussicht

Von unserem Korrespondenten Horst Schlitter in Rom

Nach langem Zögern hat Johannes Paul II. das offizielle Programm seiner Reise bekanntgegeben, die ihn von morgen Freitag an in sechs Tagen nach England, Schottland und Wales führen wird. Anfang der Woche war im Vatikan noch halbamtlich davon gesprochen worden, der Papst-Besuch werde wegen der Auseinandersetzungen zwischen Grossbritannien und Argentinien auf drei Tage verkürzt. Offensichtlich hat sich der Papst *gegen* die Berater in der Kurie durchgesetzt, denen in der Mehrheit mit Rücksicht auf die Stimmung in Südamerika eine Absage lieber gewesen wäre. Der Papst fliegt jetzt möglicherweise sogar *direkt* von London nach Buenos Aires.

Einziges Zugeständnis an die Falkland-Krise ist die Entscheidung des Papstes, allen Gesprächen mit britischen Politikern aus dem Wege zu gehen. Als Ausnahme bleibt am Freitagnachmittag, wenige Stunden nach seiner Ankunft in London, ein Besuch bei Königin Elisabeth.

Ausser der Hauptstadt des Landes besucht Karol Wojtyla die Städte Canterbury, Coventry, Liverpool, Manchester, York, Edinburgh, Glasgow und Cardiff. Der Papst wendet sich zunächst der katholischen Minderheit zu, was in den acht von ihm zelebrierten Messen – eine davon im *Wimbley-Stadion* – zum Ausdruck kommt. Ausserdem aber unterstreicht er den *oekumenischen Charakter* seiner Reise durch einen Gottesdienst mit Erzbischof *Runcie* in der 1300 Jahre alten Kathedrale von Canterbury. An diesem wird auch *Prinz Andrew* teilnehmen.

Im Vatikan wird der Besuch des Papstes in Grossbritannien als die *schwierigste Reise* seit dem Beginn seines Pontifikats angesehen. Es besteht die starke Befürchtung, jede Geste, jedes Wort Karol Wojtylas könne zu politischen Zwecken missbraucht werden und damit die *Überparteilichkeit* des Vatikans in Frage stellen. Mit Bestürzung war am Montag in Rom die Antwort der britischen Premierministerin *Margaret Thatcher* auf den Friedensappell des Papstes aufgenommen worden, in der es hiess, an eine Feuereinstellung sei nur bei *gleichzeitigem* Rückzug der argentinischen Truppen von den Falklands zu denken.

Einheit noch in weiter Ferne

Ein Ausschuss hat vor einiger Zeit ein «Einheits-Papier» für die Vereinigung der beiden Kirchen vorgelegt. Aber die *Einheit* steht weiterhin aus. Doch nur schon die Annäherungsversuche sind eine unerhörte Provokation für viele Anglikaner. Es sind denn auch mehrere *Demonstrationen* gegen den «Anti-Christen aus Rom» angekündigt (Transparentspruch: «Bannt den Papst und nicht die Pille»). Massive Aktionen gegen den Papst stehen für Liverpool und Glasgow in Aussicht.

Erzbischof Runcie versucht, die Wogen zu glätten: «Ich glaube nicht, dass der Papst die Unterschiedlichkeiten einer freien Gesellschaft versteht; ich habe den Eindruck, das Papsttum begreift nicht die wahre Explosion menschlichen Wissens.» Runcie meinte damit katholische Tabus wie Scheidung, Empfängnis-Verhütung, Unfehlbarkeit und Zölibat. Er hat damit auch bei manchen britischen Katholiken Zustimmung gefunden.

Schlechtes Verhältnis der Konfessionen

dpa. Wohl in keinem anderen westlichen Land ist das Verhältnis der beiden christlichen Glaubensgemeinschaften von so viel Bitterkeit geprägt wie in Grossbritannien. «Ich mag den Papst, und ich mag England; aber ich mag nicht, dass der Papst kommt – England und der Papst vertragen sich nicht,» meinte der angesehene Leitartikler Conor Cruise O'Brien im «Observer». Der Protestant fühlte sich wohl an jene Zeiten erinnert, in denen Königin Mary I. (Bloody Mary) die gewaltsame Rekatholisierung versuchte und als Papst Pius V. die protestantische Monarchin Elisabeth I. exkommunizierte. Noch 1896 bezeichnete Papst Leo XIII. die Anordnungen anglikanischer Pastoren als «absolut Null und zutiefst nichtig». Auch Ehen zwischen Katholiken und Protestanten sind bis heute selten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 27. Mai 1982

VON P. BATT UND J.-D. SCHLAEPPI

Der einzige Wermutstropfen beim gestrigen Kurzbesuch des Papstes in Genf war eine Unhöflichkeit der Sowjetdelegation während seiner Rede vor der Internationalen Arbeitskonferenz: Als mächtiger Beifall für Johannes Paul II aufbrandete, sassen die Russen mit steinernem Gesicht da und verweigerten jeden Applaus.

Der Grund: Der Papst trat in seiner in fast akzentfreiem Französisch gehaltenen Ansprache für die Respektierung freier Gewerkschaften ein, deren Rechte allzu oft mit den Füssen getreten würden. Es sei ein «fundamentales Menschenrecht, sich zu vereinigen.»

Die polnische Delegation spendete im Gegensatz zu den Russen höflichen Beifall. Nach der Rede empfing der Papst verschiedene Delegationen, darunter auch eine der in Polen suspendierten Gewerkschaft «Solidarität».

«Ich bin mit ganzem Herzen bei Euch und segne ‹Solidarnosc› und die polnische Nation», sagte er.

Sichtlich ermüdet von den Anstrengungen seiner kürzlichen Argentinien-Reise, aber glücklich über das Ende des Krieges um die Falkland Inseln, traf der Papst (62) zu seinem 13stündigen Besuch ein.

Es war seine erste Reise als Papst in die Schweiz. Aber da Johannes Paul II. offiziell nicht unser Land, sondern die in Genf angesiedelten internationalen Organisationen besuchte, verzichtete er auf die traditionelle Geste, bei der Ankunft den Boden des Gastlandes zu küssen.

Dreimal musste der rote Teppich ausgerollt werden, bis er gerade lag.

Unter strengen Sicherheitsmassnahmen landete der Papst in Genf.

Blick, Zürich, Mittwoch, 16. Juni 1982

Papst geht nach Argentinien

Besuch definitiv auf 11./12. Juni festgesetzt

Vatikanstadt/Buenos Aires (ap) Papst Johannes Paul II. hat am Mittwoch das Rätselraten um den Termin eines möglichen Besuchs in Argentinien nach seinem in dieser Woche beginnenden Aufenthalt in Grossbritannien selbst beendet. Gegen Ende seiner wöchentlichen Generalaudienz teilte er vor rund 50 000 Gläubigen auf dem Petersplatz mit, dass er am 10. Juni nach Argentinien reisen werde.

Über die Dauer des geplanten Aufenthalts machte das Oberhaupt der katholischen Kirche keine Angaben, der argentinische Regierungssprecher Rodolfo Baltierrez gab jedoch etwa gleichzeitig in Buenos Aires bekannt, dass sich der Papst am 11. und 12. Juni in Argentinien aufhalten werde. Der Mitteilung von Baltierrez war eine Begegnung zwischen dem argentinischen Präsidenten Leopoldo Galtieri und dem vatikanischen Abgesandten Achille Silvestrini vorausgegangen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 27. Mai 1982

Der Papst zu sechstägigem Besuch in Grossbritannien eingetroffen

Johannes Paul II. betont religiös-pastoralen Charakter seiner neuen Reise

London (ddp) Zum ersten Mal in der Geschichte der Britischen Inseln ist mit Papst Johannes Paul II. ein Oberhaupt der Römisch-katholischen Kirche am Freitag in dem Land eingetroffen, das vor mehr als 400 Jahren mit Rom gebrochen hatte. Als die «Citta di Siracusa», eine Boeing 727 der Alitalia, auf dem Londoner Flughafen Gatwick landete, brachen die rund zweieinhalb tausend Menschen, die zu der Begrüssung zugelassen worden waren, in Hochrufe aus.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Papst, der niedergekniet war, um den Boden des Gastlandes zu küssen, zunächst vom führenden katholischen Adeligen des Landes, dem Herzog von Norfolk, im Namen der britischen Königin Elisabeth II, begrüsst. In Begleitung des Erzbischof-Primas von England und Wales, Basil Kardinal Hume, begab sich Papst Johannes Paul II. dann zu einer Rednertribüne. «Dieser Besuch findet in Zeiten der Spannung und Besorgnis statt», erklärte er auf Englisch. Er bete dafür, dass eine friedliche Lösung des Falkland-Konflikts «bald» gefunden werde. Der Papst, ebenso wie Kardinal Hume in seinen Begrüssungsworten, betonte erneut den rein *religiös-pastoralen Charakter* des sechstägigen Besuches.

Mit 47 Bischöfen aus England und Wales zelebrierte der Papst am späten Vormittag eine Messe in der Kathedrale von Westminster in London. Die Gläubigen spendeten dem Kirchenoberhaupt spontanen Beifall, als es darauf hinwies, dass es als erster Bischof Roms – 450 Jahre nach der Abspaltung der englischen Kirche von Rom – britischen Boden betreten habe.

Papst-Stück in Grossbritannien «verrissen»

London (ap) Einen Tag vor der Ankunft von Papst Johannes Paul II. ist am Donnerstag das Theaterstück *«Der Juweliers-Laden»*, das der Papst 1960 als Weihbischof von Krakau verfasst hat, von der Londoner Presse nahezu einhellig «verrissen» worden. Das Stück, das von drei Ehepaaren in verschiedenen Stadien ihrer Ehe handelt und über weite Strecken hauptsächlich aus Zwiegesprächen besteht, war am Mittwochabend im Londoner Westminster-Theater für England *uraufgeführt* worden. Der Kritiker der *«Financial Times»* tat das Stück als «ärgerlich-wunderlichen Unsinn» ab. Die «Times» sprach von einem «entsetzlichen Stück».

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 29. Mai 1982

Der Papst in Argentinien

Kurzer Besuch bis Sonntag – dann Genf

Rom (dpa) Papst Johannes Paul II. ist am Donnerstagabend aus Rom zu seinem zweitägigen Besuch Argentiniens abgeflogen. Er traf am Freitag um 14 Uhr (MESZ) nach einer Zwischenlandung in Rio de Janeiro in Buenos Aires ein.

Diese 13. Auslandsreise des katholischen Kirchenoberhauptes war kurzfristig vereinbart worden, weil Johannes Paul trotz des Falkland-Kriegs vom 28. Mai bis zum 2. Juni Grossbritannien besucht hatte. Der Papst wird in Buenos Aires und im Wallfahrtsort Lujan, 65 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, Messen für den Frieden feiern. Ferner ist eine Begegnung mit dem Chef der argentinischen Militär-Regierung, Leopoldo Fortunato Galtieri, vorgesehen.

Vor dem Abflug hatte der Papst in Rom die Fronleichnams-Prozession angeführt, die in diesem Jahr vor allem dem Frieden gewidmet war. Nach seiner Rückkehr aus Argentinien am *Sonntagmorgen* wird sich Johannes Paul auf seinen eintägigen Besuch bei den Uno-Organisationen in *Genf* vorbereiten, wo er am 15. Juni erwartet wird.

Begrüssung durch Präsident Galtieri

Nachdem der Papst die Gangway heruntergestiegen war und den Boden des Gastlandes geküsst hatte, wurde er auf der Rollbahn vom argentinischen Präsidenten Leopoldo Galtieri begrüsst.

In seiner Begrüssungsansprache in spanischer Sprache ging der Papst auch auf den *Falkland-Konflikt* ein. In diesem Zusammenhang sprach er sich für einen *«gerechten und dauerhaften Frieden»* aus und bedauerte die Opfer an Menschenleben. Ausserdem schnitt das Oberhaupt der katholischen Kirche, dem der Empfang durch *Galtieri* sichtlich nicht behagte, auch das Schicksal der schätzungsweise *6000 bis 15000 Oppositionellen* an, die seit der Machtübernahme der Militärs vor sechs Jahren auf mysteriöse Weise verschwunden sind.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 12. Juni 1982

Johannes Paul II. in Portugal: Eine Reise in das Armenhaus Europas

Der Papst besucht die Jungfrau von Fatima

Alles Denkbare ist vorbereitet. Der hünenhafte päpstliche Sicherheitschef Msgr. Marcinkus hat die Reiseorte inspiziert und seine Leute instruiert, die portugiesische Regierung hat ein fahrendes Kleinspital für den hohen Gast zur Verfügung gestellt und diskret Polizisten an alle Besuchsorte ausgesandt. Doktor Buzzonetti, der Leibarzt des Papstes, ist mit von der Partie. Der Wallfahrtsort *Fatima* ist für den grossen Empfang gerüstet. Die 200 Priester, welche den Gläubigen das Abendmahl geben, werden aus Sicherheitsgründen besondere Erkennungsmarken tragen. Die Nonnen haben sich neue Geldsortiermaschinen zugelegt, damit Zahlung und Verpackung der erwarteten Tausende von Almosen nicht Wochen in Anspruch nehmen. Die Köche in Fatima haben sich auf die Esswünsche von *Johannes Paul II.* eingestellt und mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass er zum Nachtisch am liebsten einfach rohe Äpfel isst.

Am Mittwoch trifft Papst Johannes Paul II. zu einem viertägigen Besuch Portugals in Lissabon ein. Hauptzweck seiner Reise ist die Danksagung an die Jungfrau von Fatima für die Gesundung von dem Attentat, das am 13. Mai 1981 auf ihn verübt wurde.

Dank an die Jungfrau von Fatima

Da Johannes Paul ein besonderer Bewunderer der Jungfrau von Fatima ist – sein persönliches Motto heisst «Totus tuus» («Ich bin ganz dein») – und die Pistolenschüsse des türkischen Attentäters *Ali Agca* auf dem Petersplatz just an dem Tag fielen, an dem die Portugiesen die Jungfrau von Fatima feiern, lag eine Danksagungsreise an diesen Ort nahe. Papst Johannes Paul wird nach der Begrüssung der Regierung und nach einem Besuch bei Staatschef Ramalho Eanes im Präsidentenpalast vor den Toren Lissabons am Mittwochabend per Helikopter nach Fatima reisen, dort am Donnerstag den Feierlichkeiten für die Jungfrau beiwohnen und eine Messe zelebrieren. Die portugiesischen Behörden rechnen damit, dass zu dem besonderen Anlass in Fatima 600 000 bis 800 000 Landsleute zusammenströmen werden.

Wie gewohnt ist auch die zwölfte Auslandreise des Papstes mit einem anstrengenden und umfassenden Programm befrachtet. Johannes Paul wird am Freitag in dem Alentejo-Städtchen Vila Vicosa zu den Landarbeitern sprechen und sich im Lissabonner Park Eduardo VII hauptsächlich an die Jugend wenden. Vor der Heimreise begibt er sich in den Norden. In der Universitätsstadt Coimbra spricht er zu den Intellektuellen, in Porto zu den Arbeitern, und in Braga widmet er seine Ansprache dem Thema «Kirche und Familie».

Für den Vatikan zählt die Portugalreise dennoch nicht zu den wichtigsten Papstbesuchen dieses Jahres. Portugal ist ein katholisches Land, das dem Vatikan keine nennenswerten Probleme stellt. Selbst der prosowjetische portugiesische KP-Führer Alvaro Cunhal zollt dieser Tatsache Rechnung und wird sich zum Empfang einfinden, um dem Papst die Hand zu schütteln. Seine Partei hat das einzige Konfliktthema – die Diskussion ihres Projekts zum Schwangerschaftsabbruch – auf einen ruhigeren Zeitpunkt verschoben. Portugal ist nicht päpstliches Neuland. Bereits 1967 machte Paul VI. die Pilgerfahrt nach Fatima.

Portugals Kirche ist konservativer als der Papst

In Portugal wird der Papst auf eine Kirche stossen, die insgesamt konservativer als er selbst eingestellt ist. Die portugiesischen Bischöfe haben sich in den letzten Jahrzehnten durch ihre romtreue Haltung und durch ihre stillschweigende Unterstützung des Salazar-Regimes hervorgetan. Die einzige wichtige Ausnahme bildete der Bischof von Porto, Msgr. Ferreira Gomes. Besonders im volksreichen und kleinbäuerlich geprägten Norden des Landes ist die Kirche konservativ eingestellt.

Im Unterschied zu der spanischen hat die portugiesische Kirche die Entwicklung nach dem zweiten Vatikanischen Konzil verschlafen. Sie ist von der Nelkenrevolution und dem schnellen Übergang in die Demokratie überrascht worden. Nach einigen antiklerikalen Ausschreitungen und kirchlichen Anpassungsversuchen ist es den Bischöfen gelungen, den grössten Teil ihres Einflusses zurückzugewinnen. Die Kirche konnte sich auch deshalb wieder zur Autorität aufschwingen, weil die demokratische Politikerklasse viele Fehler beging und die Portugiesen, die nach neuen Werten suchten, desorientierte.

Ein Land in der Krise

Der Papst wird auf ein Land treffen, das sich politisch und wirtschaftlich in tiefer Krise befindet und den Mut auf eine rasche Besserung der Lage verloren hat. Am Dienstag führte die kommunistische Gewerkschaft CGTP ihren zweiten Generalstreik des Jahres durch. Sie protestierte gegen einen verantwortungslosen Polizeieinsatz, der am 1. Mai in Porto zu zwei Toten und Dutzenden von Verletzten geführt hatte. In der Besuchswoche des Papstes streiken auch die Eisenbahner, die Piloten und die Angestellten der Petrochemie. Portugals Wirtschaftsaussichten verschlechtern sich. Die Regierung verkündete am 20. April ein «Sparpaket» und wird um ein einschneidendes neues «Stabilisierungsprogramm», das Preiserhöhungen und Importbeschränkungen einschliesst, kaum herumkommen. Die Investition stagniert. Niemand hat Vertrauen in die bürgerliche Regierung, die sich um wichtige Entscheide herumdrücken will. Ihr Versprechen, die Teuerung von 25 auf 17 Prozent zu senken, stösst auf Unglauben. Tatsache ist, dass die Reallöhne der Portugiesen seit 1976 ununterbrochen sinken und heute denjenigen der dritten Welt gleichen. Der monatliche Mindestlohn liegt bei umgerechnet 300 Franken – in der Landwirtschaft bei 240 Franken. Parlamentarier verdienen 1000 Franken, und der Staatspräsident kommt auf ein Monatsgehalt von 3000 Franken.

Balsemão übt Druck aus

Premier Pinto Balsemão benützt die Schwäche seines Landes, um ausländische Partner zur Hilfe anzuspornen. «Wenn die Wirtschaft unter ein bestimmtes Niveau fällt, gibt es normalerweise keine demokratischen Lösungen mehr, sondern nur noch Auswege im türkischen oder polnischen Stil», rief er den westlichen Regierungen zu. Balsemãos kaum verhüllter Druck auf die EG-Partner ist wenig opportun und gefährlich dazu. Die Portugiesen wissen, dass in ihrem Land niemand, selbst die Armee nicht, antidemokratische Abenteuer wünscht, hingegen jedermann eine schlagkräftigere und kohärentere Regierung fordert. Premier Balsemãos Ablösung ist eine Frage von Monaten. In seiner bürgerlichen Regierungsmehrheit sind unverbrauchte, gute Kandidaten jedoch rar. Der Mann, der den schwachen Balsemão ersetzen könnte, ist der Finanz- und Planungsminister *João Salgueiro*. Die einzige politische Persönlichkeit ist Staatschef Eanes, der die Weiterexistenz der Demokratie garantiert.

Einer alten Tradition folgend, ist der Papstbesuch zum Anlass genommen worden, um Straferlasse für Kleindelikte auszusprechen. Rund 6000 Gefangene werden so von der kurzen Visite von Johannes Paul profitieren können.

Werner Herzog, Madrid

Das Wunder von Fatima

Zusammen mit Lourdes, Tschenstochau und dem mexikanischen Guadalupe ist Fatima der bedeutendste Marienwallfahrtsort. Vor allem am 13. Mai jedes Jahres pilgern hauptsächlich aus dem Norden, aber auch aus dem Ausland mehrere hunderttausend Katholiken an diesen 80 Kilometer nördlich von Lissabon gelegenen Ort. Höhepunkt auf dem riesigen ovalen Sammelplatz sind die Messe, die Segnung der Kranken und die Verabschiedung von der Marienstatue, die Geistliche durch die Menge tragen. Nach Fatima reisen die Pilger vor allem, um der Jungfrau für eine glückliche Entwicklung in ihrem Leben zu danken. Mit der Pilgerfahrt verwirklichen manche ein Gelübde, das sie in der Stunde der Not abgelegt haben. Die letzten paar hunder Meter pflegen auf den Knien zurückgelegt zu werden.

Die Geschichte Fatimas geht auf das Jahr 1917 zurück. Damals herrschte in Portugal die antiklerikale 1. Republik (1910–26). Für die Kirche war es eine schwierige Zeit. Am 13. Mai jenes Jahres erschien die Jungfrau drei kleinen Schafhirten und gab ihnen verschiedene Anweisungen und Prophezeiungen. In Abständen von einem Monat erschien sie weitere fünf Male. Das letzte Mal sollen 70 000 Personen das Wunder gesehen haben. Nach dem Fall der Republik ordnete die Kirche den Bau einer Basilika an. 1930 wurde der Marienkult von Fatima offiziell gutgeheissen. Der 13. Mai ist für viele Portugiesen noch immer ein wichtigeres Datum als der 25. April, die Erinnerung an den Beginn der Demokratie im Jahr 1974. *(hg.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mai 1982

Papst-Besuch in Genf

Hürlimann und den Schweizer Bischöfen empfangen. Aber sonst war der Flughafen fast leer: Bei einem Aufgebot von rund tausend Sicherheitsbeamten und Polizisten waren die Sicherheitsvorkehren äusserst streng. Ein Flughafenangestellter klatschte einsam, als der Papst ausstieg.

Der Empfang dauerte knapp sechs Minuten, dann raste die gepanzerte Limousine des Papstes davon. Am Steuer der begleitenden Fahrzeuge sassen Polizistinnen.

Nach der päpstlichen Rede im UNO-Gebäude lockerte sich die Atmosphäre: Der Papst begrüsste vor dem Gebäude des Internationalen Arbeitsamtes die Familien der Angestellten. Hunderte von Kindern schwenkten begeistert Fähnchen; zum Entsetzen der Leibwächter mischte sich der Papst unter die Menge und zeigte einmal mehr, wie sehr er Kinder liebt.

Anschliessend begab er sich für zwei Stunden zu Pfarrer Jacques Saillé von der Bruder-Klaus-Kirche. Er nahm dort ein einfaches Mahl ein und ruhte sich aus – auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin auf dem pfarrherrlichen Bett, das vor 13 Jahren bereits Papst Paul VI für ein Nickerchen benützt hatte.

Dann begann bei endlich gebessertem Wetter das reich befrachtete Nachmittagsprogramm mit Besuchen beim Roten Kreuz, der Atomorganisation CERN und internationalen katholischen Organisationen. Den Schluss bildete eine Messe im Genfer Ausstellungspalast.

Zur Zeit der Reformation galt die Calvin-Stadt Genf als das «protestantische Rom» – jetzt sind dort die Katholiken wieder in der Mehrzahl. 25 000 strömten zur vom Papst zelebrierten Messe herbei.

Blick, Zürich, Mittwoch, 16. Juni 1982

Billy Ich finde, dass der gegenwärtige Papst ein ekelerregender, lügnerischer, heuchlerischer, die Menschen bewusst irreführender und schleichiger Kanzelschleicher ist, der nur ein schönes Leben führen und sich einen Namen machen will. Wenn ich dabei an andere Päpste denke, dann muss ich schon sagen, dass verschiedene unter ihnen wenigstens noch an das geglaubt haben, was sie sagten und taten, während dieser Papst nur schauspielert, obwohl er ein verdammt schlechter Schauspieler ist.

lügnerisch bekanntmachen wird, denn erstens geht es ihm nur um sein persönliches Image, das er festigen und aufbauen will, und andererseits geht es ihm auch darum, durch intrigenhafte Machenschaften die englische Kirche wieder unter die Oberherrschaft des römischen Papststuhles zu bringen.

Quetzal

178. Deine Worte sind von treffender Richtigkeit, doch lange wird dieser Papst sein böses Tun nicht mehr treiben können.
179. Auch er hat nämlich durch sein verbrecherisches Tun sein Ende bereits vorbestimmt, worüber ich im Augenblicke jedoch noch keine Angaben machen will.
180. Eher ist es angebracht, dass ich dir sage, dass dieser betrügerische Mann im Schilde führt, nun auch deine Heimat, die Schweiz, noch zu besuchen, wo er in Genf vorstellig werden und seine Schauspielerei weiter betreiben will.
181. Zudem wird er sich auch bemühen, nach Argentinien zu gelangen, um dort auf und mit seiner unlauteren Art und Weise bezüglich des Krieges zwischen Argentinien und England auf die Bevölkerung einzubrechen.

Großbritannien zieht für die Falklands in den Krieg

2. 4., Port Stanley. 5000 argentinische Soldaten landen auf den zu Großbritannien gehörenden Falklandinseln im Südatlantik und zwingen die dort stationierten 79 britischen Marinesoldaten nach kurzem Kampf zur Kapitulation. Damit versucht Argentinien den seit langem erhobenen Anspruch auf die Inselgruppe nun mit militärischen Mitteln durchzusetzen.

Argentinisch-britischer Krieg: Die Regierung in London fordert zunächst den Rückzug der argentinischen Truppen; als dies erfolglos bleibt, läßt sie am 5. April einen Flottenverband von 36 Kriegsschiffen mit insgesamt 5000 Mann Besatzung zu ihrer 13 000 km entfernten Kronkolonie auslaufen. Zwar versuchen die UNO und die USA in dem Konflikt zu vermitteln, jedoch können sie die militärische Konfrontation nicht verhindern.

Diese beginnt am 1. Mai mit ersten britischen Luftangriffen auf die Inselhauptstadt Port Stanley. Innerhalb von sechs Wochen gelingt den Briten die Rückeroberung der Falklands (→ »Chronik Protokoll«; S. 71). Die Argentinier kapitulieren am → 14. Juni (S. 100). Die insgesamt 11 800 gefangenen argentinischen Soldaten werden bis zum offiziellen Waffenstillstand, der am 12. Juli verkündet wird, von Großbritannien freigelassen.

Internationale Reaktionen: Die Verbündeten Großbritanniens äußern bei Beginn der Kampfhandlungen im Südatlantik allgemein Bestürzung. Sie setzen sich für eine diplomatische Lösung des Konflikts ein und fordern die Einstellung der Kampfhandlungen. In den Beziehungen der Briten zu den Vereinigten Staaten führt der Krieg zu ernsthaften Spannungen. US-Präsident Ronald Reagan plädiert für eine Einbeziehung Argentiniens in eine Regelung über die Zukunft der Falklands. Dies lehnt die britische Premierministerin Margaret Thatcher jedoch ab.

Fazit des Militärkonflikts: Der Krieg um die Falklandinseln kostet 712 argentinische und 256 britische Soldaten das Leben. Außerdem sterben bei den Luftangriffen drei Inselbewohnerinnen. Die Kosten für die Rückeroberung werden in Großbritannien auf 1,8 Mrd. Pfund (rund 7 Mrd. DM) beziffert. Hinzu kommen die Ausgaben für die Wiederbeschaffung der versenkten Kriegsschiffe und der abgeschossenen Flugzeuge und Hubschrauber, insgesamt rund 500 Mio. Pfund (1,9 Mrd. DM). Die Kriegskosten der Argentinier werden auf 850 Mio. US-Dollar (rund 2 Mrd. DM) geschätzt. Der Status der Inseln hat sich durch den Krieg nicht verändert. Den größten Nutzen aus dem Konflikt haben nach Ansicht vieler Beobachter die internationalen Waffenhersteller gezogen, weil neues Kriegsmaterial in der Praxis erprobt werden konnte.

Hissen der argentinischen Fahne in Port Stanley; das Foto wird vom Marinekommando Buenos Aires verbreitet.

Der alte Zustand ist wiederhergestellt: Nach der britischen Landung auf den Falklands weht wieder der Union Jack.

Auslöser des Krieges: Argentinien hatte schon seit Jahrzehnten Anspruch auf die von ihnen so genannten Malvinen erhoben. Dabei war mehrmals angekündigt worden, man wolle die Souveränität über die Inseln notfalls auch mit Waffengewalt erlangen. Daß diese Drohung nun wahr gemacht wurde, hat vor allem zwei Gründe: Die argentinische Führung hatte offenbar u. a. wegen der geringen Zahl der dort stationierten Soldaten den Eindruck gewonnen, daß Großbritannien kein Interesse mehr an den Falklands habe. Zum anderen erschien der Militärjunta die Eroberung der Malvinen als willkommene Gelegenheit, von der bedrückenden innenpolitischen Situation abzulenken und – da mit stärkerem britischen Widerstand nicht gerechnet wurde – mit einem außenpolitischen Erfolg zu glänzen.

Kriegsbegeisterung der Briten: Die britische Regierung wird von der argentinischen Eroberung der Falklands unvorbereitet getroffen. Noch im März waren Meldungen über eine bevorstehende Invasion zurückgewiesen worden. Außenminister Lord Peter Carrington zieht nach der Besetzung die Konsequenzen aus dieser Fehleinschätzung und tritt am 5. April zurück. Zu seinem Nachfolger wird der Führer der Konservativen im Parlament, Francis Pym, berufen.

Die Besetzung der Falklands durch die Argentinier weckt in Großbritannien unerwartet starke patriotische Gefühle. Die Rückeroberung der fernen Inseln wird zu einer nationalen Frage erhoben. Premierministerin Thatcher sieht in dem Militäreinsatz offenbar eine Chance, das internationale Ansehen ihres Landes zu stärken. Zugleich bietet auch ihr der Falklandkrieg die Möglichkeit, mit einem außenpolitischen Erfolg die Probleme im Innern in den Hintergrund zu drängen. Bei Gemeindewahlen in Schottland und England zeigt sich denn auch, daß die Konservativen nach dem militärischen Erfolg an Sympathien gewinnen.

Britische Kolonien: Die Falklandinseln zählen zu den 13 Kolonien, die Großbritannien von seinem früheren Weltreich verblieben sind. Mehr als 50 Länder haben die Briten – vorwiegend seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs – in die Unabhängigkeit entlassen. Dabei ging es ihnen vor allem darum, die Entkolonialisierung geregelt ablaufen zu lassen und den Zeitpunkt der Selbstständigkeit selbst zu bestimmen, auch wenn dafür ein Truppeneinsatz erforderlich war.

Die Unabhängigkeit selbst stand dagegen nicht in Frage. Auf diese Weise sicherten sich die Briten in vielen ihrer früheren Kolonien einen bleibenden Einfluß. 43 der inzwischen unabhängig gewordenen Länder gehören dem British Commonwealth of Nations an, einem Gremium, in dem Großbritannien eine Führungsrolle innehat.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag 2. April 1982

182. Im Monat April 1982 nämlich werden die Argentinier die unter englischer Kolonie stehenden Falkland-Inseln militärisch mit Beschlag belegen, worauf England eine Kriegsflotte aussenden wird, wodurch dann ein regelrechter Kleinkrieg der beiden Staaten entsteht, der viele Menschenleben und Kriegsmaterial fordern wird.
183. Dieser Krieg aber wird ein Zeichen für einen im dritten Jahrtausend drohenden Dritten Weltenbrand sein.
184. Zudem wird dies auch der eigentliche grundlegende Punkt dafür sein, dass in diesem Weltkrieg, wenn er nicht verhütet werden kann, England aus dem Osten mit grosser Macht angegriffen wird.
185. Dies jedoch liegt noch in weiter Zukunft, und wenn es dann soweit sein sollte, dann wird niemand die Begründung für den Angriff auf England in diesem bevorstehenden und im Monat April 1982 ausbrechenden Falkland-Konflikt suchen, obwohl wahrheitlich der Ursprung dort liegen wird.

Billy Dafür sind wohl dieses schnudderige Mädchen Thatcher und die argentinischen Armee-Lausbuben zuständig, oder? Die sollte man alle zusammen auf einen öffentlichen Platz führen, vor eine weltweitreichende TV-Kamera, ihnen die Höschen runterlassen, sie über das Knie legen, um sie dann abzuschwingen wie es im Buche steht.

Quetzal
186. Du amüsierst mich, doch es wäre wahrhaftig eine sehr wirkungsvolle Lösung, weil sie dadurch ihrer Positionen unmöglich würden, deren sie sowieso nicht fähig sind.

Billy Wahrheitlich sind sie alle zusammen doch gar nicht erwachsen, sondern regelrechte Lausbuben und Lausmädchen, ja sogar ‹Schnudderbueben› und ‹Schnuddermeitli›.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, 14. Juni 1982

Zankapfel Falkland-Inseln

Die Falkland-Inseln oder Malwinen bilden seit dem Jahre 1820, in dem Argentinien seine Unabhängigkeit errang, einen Zankapfel zwischen beiden Ländern. Die Falkland-Inseln oder Malwinen liegen im südlichen Atlantik, ungefähr 650 Kilometer nordöstlich der äussersten Südspitze des amerikanischen Kontinents. Die Bevölkerung von etwa 1800 Menschen ist hauptsächlich britischer Abstammung; die

Hälfte davon lebt in der Hauptstadt Port Stanley. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Falkland-Inseln mehrfach den Besitzer gewechselt. Diese Inseln wurden zum erstenmal im Jahre 1600 von dem niederländischen Seefahrer Sebalt de Weerdt mit seinem Schiff «Geloof» entdeckt und nach ihm die Sebalden genannt. Sebaldt de Weerdt war allerdings auf diesen Inseln, die damals nur von Pinguinen bewohnt wurden, nicht an Land gegangen. Die erste Landung vollzog im Jahre 1690 der britische Seefahrer Strong, der diesem Archipel den Namen Falkland-Inseln gab nach dem Schatzmeister der Flotte, dem Viscount Falkland. Der spanische Name «Malvinas» kommt von der französischen Bezeichnung «Iles Malouines», welche der Inselgruppe zu Beginn des 18. Jahrhunderts von bretonischen Seefahrern gegeben worden war, die aus St-Malo kamen. Im Jahre 1764 nahm Frankreich nach der Landung einer Gruppe französischer Kolonisten unter der Führung des bekannten Geographen de Bougainville offiziell die Inseln in Besitz. Wenig später liessen sich kleine Gruppen britischer Kolonisten ebenfalls dort nieder.

Im Jahre 1767 verkaufte Frankreich die Inselgruppe an Spanien, das sofort die britischen Siedler vertrieb. Eine bewaffnete britische Intervention erlaubte allerdings ihre Rückkehr. Als Argentinien im Jahre 1820 seine Unabhängigkeit erhielt, erklärt dieser Staat sofort, dass seine Souveränität sich auch auf die Malwinen (Falkland-Inseln) erstrecke. Grossbritannien protestierte, aber erst im Jahre 1833 wurde die argentinische Garnison zwangsweise geräumt und die britische Souveränität tatsächlich eingerichtet. (Carpress)

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 3. April 1982

Militärjunta zerbricht am Falklandkrieg

14. 6., Port Stanley. Die argentinischen Truppen, die am → 2. April (S. 68) die britische Kronkolonie der Falklandinseln besetzt hatten, kapitulieren vor dem Ansturm der britischen Soldaten. Damit endet nach sechs Wochen blutiger Kämpfe, die fast 1000 Menschen das Leben gekostet haben, der Krieg um die Herrschaft über die Inselgruppe im Südatlantik.

Die militärische Niederlage Argentiniens läutet zugleich den Zusammenbruch des Militärregimes in Buenos Aires ein: Der argentinische Präsident und militärische Oberbefehlshaber des Landes, General Leopoldo Fortunato Galtieri, tritt am 17. Juni zurück. Über seine Nachfolge kommt es zu einem erbitterten Streit zwischen den Führungen der einzelnen Waffengattungen, der die Junta faktisch zerbrechen läßt.

Damit wird der Falklandkonflikt für die argentinischen Militärs auch zu einem innenpolitischen Fehlschlag, obschon er gerade dazu dienen sollte, die Argentinier von den inneren Problemen abzulenken. Die Militärjunta hatte sich wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenübergesehen, die zu anhaltenden Protesten in der Bevölkerung führten.

In dieser Lage hoffte die Junta, durch einen außenpolitischen Erfolg die Kontrolle zurückzugewinnen. Nachdem es noch Ende März in Buenos Aires schwere Unruhen gegeben hatte, besetzten argentinische Soldaten Anfang April die zu Großbritannien gehörenden Falklandinseln. Dies löste eine Welle nationaler Begeisterung aus, die aber rasch abflaute, als sich abzuzeichnen begann, daß die Briten die Besetzung nicht hinnehmen würden. Statt dessen wandte sich die Stimmung gegen die Regierung, die den Krieg angezettelt und damit nicht nur den Tod von über 700 argentinischen Soldaten in Kauf genommen, sondern das Land auch politisch isoliert hatte. Durch das Embargo wichtiger Außenhandelspartner sowie die beträchtlichen Kriegskosten war die wirtschaftliche Bedrängnis zudem noch größer geworden.

In der verworrenen innenpolitischen Situation nach dem Ende des Falklandkrieges wird schließlich der pensionierte General Reynaldo Benito Bignone zum neuen Staatsoberhaupt bestimmt. Dieser erklärt im Herbst 1982, er strebe eine Rückkehr zur Demokratie an und beabsichtige, der letzte nicht vom Volk gewählte Präsident Argentiniens zu sein.

Daraufhin werden Gewerkschaften und Parteien neu formiert. Die wichtigsten Parteien gründen einen gemeinsamen Beratungsausschuß, der jedoch kaum zur Konsolidierung der Lage beiträgt.

Die Militärregierung bemüht sich unterdessen, durch eine restriktivere Wirtschaftspolitik die ökonomische Krise einzudämmen. Dennoch wächst die Inflation weiter an – im Oktober 1982 liegen die Preise um 193% über denen des Vorjahres; die Reallöhne sind binnen Jahresfrist um ein Viertel gesunken. Die Arbeitslosenquote liegt bei schätzungsweise 18%.

Die Auslandsverschuldung beträgt Ende 1982 etwa 39 Mrd. US-Dollar (92 Mrd. DM). Da Argentinien die Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern seit dem 16. Juni nicht mehr erfüllen kann, ist es auf die Hilfe des Internationalen Währungsfonds angewiesen.

Am 6. Dezember treten schließlich etwa 9 Mio. Beschäftigte in einen 24stündigen Generalstreik und fordern höhere Löhne sowie die Einhaltung der Menschenrechte. Das Ende des Militärregimes ist in dieser Situation ganz offensichtlich nur noch eine Frage der Zeit.

Über Port Stanley, der Hauptstadt der Falklands, weht wieder der Union Jack; die Briten haben ihren Anspruch auf die Kronkolonie militärisch durchgesetzt.

Argentinische Kriegsgefangene in Port Stanley; insgesamt haben die Briten im Falklandkonflikt rund 11 000 argentinische Soldaten gefangengenommen.

■■■ Todesmutige argentinische Kampfpiloten griffen die britische Kriegsflotte vor den Falkland-Inseln an, zerstörten zwei Schiffe und beschädigten ein drittes. Mindestens 24 britische Marinesoldaten kamen ums Leben, zahlreiche wurden verwundet.

■■■ Die Argentinier attackierten im Stil der japanischen «Kamikaze»-Selbstmordpiloten. Vom Festland her unterflogen sie mit den «Super-Etendard»-Maschinen – knapp über der Meeresoberfläche – den englischen Radar. Aus 45 km Entfernung feuerten zwei Flugzeuge je eine «Exocet»-Rakete ab. Beide trafen.

■■■ «Sie kamen so schnell und unbemerkt, dass wir nicht einmal Alarm auslösen konnten», sagte der englische TV-Reporter Michael Nicholson.

Der erfolgreiche «Kamikaze»-Angriff erfolgte am Dienstagabend, am argentinischen Nationalfeiertag. Englands Verteidigungsminister John Nott attestierte den feindlichen Piloten «grosse Tapferkeit».

Bei dem Angriff verloren die Engländer den Zerstörer «Coventry» und das private Container-Frachtschiff «Atlantic Conveyor». An Bord waren 280 Mann.

Ein weiterer Zerstörer wurde beschädigt. Bei der «Coventry» handelte es sich um ein Schwesterschiff des am 4. Mai versenkten Zerstörers «Sheffield».

Das argentinische Oberkommando meldete gestern zudem den Abschuss von drei britischen Kampfflugzeugen und zwei Helikoptern. Das britische Verteidigungsministerium berichtete, drei argentinische Flugzeuge seien abgeschossen worden.

Die erlittenen Verluste seien sowohl für die Luftwaffe wie auch die Marine «tragisch», sagte Nott. Trotzdem sei die britische Falkland-Flotte «stärker als zuvor.» In den letzten Tagen seine zehn weitere Zerstörer und Fregatten im Kriegsgebiet eingetroffen.

VERLUSTLISTE

Argentinien	England
● 2 U-Boote	● 10 Helikopter
● 2 Patrouillenboote	● 5 «Sea-Harrier»-Flugzeuge
● 1 Kreuzer («Belgrano»)	● 2 Fregatten («Ardent» und «Antelope»)
● 24 «Mirage»- und «Dagger»-Flugzeuge	● 1 Transportschiff «Atlantic Conveyor»
● 19 «Skyhawk»-Flugzeuge	● 2 Zerstörer («Sheffield» und «Coventry»)
● 3 «Pucarás»-Flugzeuge	● 103 Mann (offiziell bestätigte Zahl)
● 15 Helikopter	
● ca. 420 Mann (offiziell nicht bestätigte Zahl)	

Blick, Zürich, Donnerstag, 27. Mai 1982

Argentinische Mirage bombardiert britische Fregatte

■■ Harter Widerstand leisten die Argentinier den Briten bei ihrem Versuch, die Falkland-Inseln zurückzuerobern. Vor allem die feindliche Überlegenheit in der Luft macht den Engländern zu schaffen. Mindestens 22 der 190 Besatzungsmitglieder der von den argentinischen Luftwaffe versenkten Fregatte «Ardent» kamen ums Leben. Während der ersten Phase der Invasion kamen nach Angabe des Verteidigungsministeriums in London bis gestern 48 britische Soldaten ums Leben. Die Gesamtzahl der Verwundeten betrage 55.

Beim Angriff auf die «Ardent» – sie stand seit 1977 im Dienst und zählte zu den modern ausgerüsteten, «Schnellen Fregatten» der britischen Kriegsflotte und war von 15 argentinischen Raketen getroffen worden – sowie auf weitere englische Schiffe wurden 45 Seeleute verwundet. London gab ferner den Verlust von zwei Helikoptern und eines «Harrier»-Senkrechtstarters zu. Die Piloten werden vermisst.

Die Argentinier, die ihre Verluste an Material und Menschen nicht bekanntgaben, verloren bei den Luftkämpfen während den beiden ersten Tagen der britischen Invasion nach Angaben aus London sechzehn Flugzeuge.

Ausser der Übermacht der argentinischen Luftwaffe (BLICK vom Samstag) fürchten die Engländer die drei noch vorhandenen U-Boote. «Sie stellen eine erhebliche Bedrohung für unseren Flottenverband dar», sagte gestern ein britischer Marine-Offizier. «Hauptziele der feindlichen U-Boote dürften vor allem unsere beiden Flugzeugträger und der in einen Truppentransporter umgebaute Luxusliner (Queen Elizabeth II) sein.»

Zusammen mit den rund 3000 Mann auf der «Queen Elizabeth II» belaufe sich die britische Streitmacht im Südatlantik auf über 25 000 Mann und mehr als hundert Schiffe, erklärte Marineinfanterie-Oberleutnant Tim Donkin im englischen Verteidigungsministerium.

Auf den Falkland-Inseln befänden sich bereits rund 5000 britische Elitesoldaten, Marineinfanteristen, Fallschirmjäger, Artilleristen und Pioniere. Ihnen stehen zwischen neun- und zehntausend meist junge argentinische Soldaten, die zu einem grossen Teil ihren ersten Dienst leisten, gegenüber.

Die britischen Einheiten auf den Falkland-Inseln bauten gestern ihren rund 80 km nordwestlich des Inselhauptortes Port Stanley errichteten Brückenkopf weiter aus. Sie installierten ein Luftabwehrsystem. Sie sind nach britischen Angaben mit radargelenkten «Rapier»-Luftabwehrraketen ausgerüstet und wurden inzwischen mit zwei Panzer-Bataillonen verstärkt.

Kommandogruppen schwärmten gestern aus. Pioniere bereiteten Landemöglichkeiten für «Harrier»-Kampfflugzeuge vor, die der Truppe bei ihren Vorstössen gegen argentinische Stützpunkte taktische Luftunterstützung geben sollen.

Aus Buenos Aires wurde berichtet, 4000 argentinische Soldaten mit gepanzerten Fahrzeugen und Helikopter-Unterstützung rückten unterdessen gegen die britische Basis vor.

Allerhöchste Alarmstufe herrschte gestern auf dem argentinischen Luftwaffen-Stützpunkt Commodoro Rivadavia. Von dieser Festland-Basis aus errichteten die Argentinier ihre Luftbrücke zu den Falkland-Inseln.

Auf diplomatischer Ebene wird weiter nach einer Lösung des Konfliktes gesucht. Argentinien stimmte einem peruanischen Friedensplan zu, die Briten stellten Bedingungen.

Die jüngste Meinungsumfrage in England ergab, dass 76 Prozent der Bevölkerung das Vorgehen ihrer Regierung im Falkland-Krieg unterstützen.

Blick, Zürich, Mai 1982

Quetzal

187. Deine Dialektausdrücke sind sehr treffend, und erwachsen ist nicht eine einzige Person unter ihnen, wie auch die meisten der anderen Regierenden der Erde nicht.

Billy Endlich mal ein offenes Wort diesbezüglich – und die, die tatsächlich etwas taugen würden als Führungskräfte, die sind nicht Manns genug, um das richtige durchzusetzen, weil sie sich nicht gegen ihre Parteigenossen aufzulehnen wagen – vielleicht weil sie um ihre Posten bangen.

Quetzal

188. Das ist von Richtigkeit, doch wir sollten nicht über diese Dinge reden, weil sie in die Politik hineinreichen.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, 14./22.Juni 1982

Britische Truppen bombardierten Hafen-Städte auf den Falkland-Inseln

LONDON/BUENOS AIRES – Britische Truppen bombardierten gestern früh die beiden Städte Port Stanley und Port Darwin auf den von Argentinien besetzten Falkland-Inseln. Das gab die Militärregierung in Buenos Aires bekannt. Der 50minütige Angriff sei von Kampfhelikoptern und von Schiffen aus geführt worden.

Das britische Verteidigungsministerium bestätigte später die Angriffe. Ein Sprecher des Ministeriums erklärte, die Briten hätten «militärische Ziele» bei Port Stanley angegriffen und ein argentinisches Flugzeug zum Abdrehen gezwungen.

In London wurden ebenfalls argentinische Berichte bestätigt, nach denen das argentinische Fangschiff «Narval» angegriffen wurde.

Dementiert wurden hingegen energisch argentinische Berichte, nach denen das Schiff versenkt und die Überlebenden in ihren Rettungsbooten beschossen worden seien. Ein Sprecher: «Ein Pilot der sowas täte würde sofort verhaftet.»

Blick, Zürich, Montag, 10. Mai 1982

Falkland-Krieg ist zu Ende

14./22. Juni. Die Einnahme der Falkland-Hauptstadt Port Stanley durch britische Soldaten und die Kapitulation der argentinischen Truppen bringen das Ende der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Argentinien und Großbritannien im Süd-Atlantik. Es sterben 255 britische und 712 argentinische Soldaten.

Chronik des Falkland-Konflikts

2. April: Argentinische Truppen besetzen die Falkland-Inseln.
3. April: Argentinien besetzt Süd-Georgien. Weltsicherheitsrat fordert argentinischen Rückzug.
5. April: Erste britische Kriegsschiffe laufen aus.
10. April: EG verhängt Wirtschaftsembargo gegen Argentinien.
25./26. April: Britische Truppen erobern Süd-Georgien.
1. Mai: Erster britischer Luftangriff auf Port Stanley.
2. Mai: Argentiniens Kreuzer »General Belgrano« versenkt.
4. Mai: 20 Tote auf zerstörtem britischen Zerstörer »Sheffield«.
6./9. Mai: Friedensinitiative Perus und Vermittlungsversuche Haigs scheitern.
21. Mai: 5000 britische Soldaten landen auf Ost-Falkland.
21./25. Mai: Die britischen Schiffe »Ardent«, »Antelope«, »Coventry« und »Atlantic Conveyor« versenkt. Insgesamt 54 Tote.
29. Mai: Briten erobern Goose Green auf Ost-Falkland.
14. Juni: Port Stanley wird von Briten erobert. Argentinien kapituliert.

Die britische Regierung zeigt sich über den Ausgang des Konflikts zufrieden und lehnt Verhandlungen über den künftigen Status der Inseln ab. Die Aufrechterhaltung der britischen Oberhoheit über die Kolonie ist jedoch mit hohen Kosten verbunden: Die ständige Truppenpräsenz im Süd-Atlantik ist erforderlich, um eine erneute Besetzung durch Argentinien zu verhindern.

In Buenos Aires wird betont, Argentinien werde seine Anstrengungen, die volle Souveränität über das Archipel zu erlangen, niemals aufgeben. Angesichts der vor der eigenen Bevölkerung nicht länger zu verheimlichenden Niederlage kommt es zu Demonstrationen gegen die herrschenden Militärs. Juntachef Leopoldo Galtieri wird durch General Reynaldo Bignone ersetzt. Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Demokratie bleiben unerfüllt.

Billy Trotzdem ist es aber so, und ich finde, dass wir nicht politisieren, wenn wir das Fehlerhafte der Regierungen aufzeigen.

Quetzal
189. Das ist wohl von Richtigkeit, doch der Erdenmensch neigt dazu, trotzdem die Dinge falsch zu verstehen.
190. Wenden wir uns also wieder anderen Dingen zu.

Billy Ist mir auch recht, ich habe nämlich einmal eine Zwischenfrage, die mit dem ganzen Politmist nichts zu tun hat: Ich habe für Bernadette anhand ihrer Angaben das Datum vom 11. Mai errechnet, dass sie nämlich zu dieser Zeit ihren Sohn gebären soll. Dabei ist mir noch ein anderes Datum, oder mehrere, dazwischengekommen, so nämlich der 21., 22. und 23. Mai 82. Was stimmt nun davon? Meinerseits tippe ich auf den 11. Mai, weil diese Möglichkeit die nächstliegendste ist.

Quetzal
191. Es müssen dir irgendwelche Fehler unterlaufen sein, was jedoch deines nervlichen Zustandes wegen verständlich ist.
192. Du weisst doch, dass du auch für solche Berechnungen gesunde und funktionierende Nerven haben musst.
193. Ist das aber nicht der Fall, dann ergeben sich Fehler, die du nicht erfassen und nicht erkennen kannst, was sich tatsächlich auch erweist durch die Differenz der Tage des 21., 22. und 23. Mai.
194. Das erste Datum nämlich liegt der Wahrheit am nächsten, doch stimmt leider auch dieses nicht.
195. Die Geburt nämlich wird am 9. Mai erfolgen, und zwar in den ersten Nachmittagsstunden, kurz nach 14.00 Uhr.

Billy Ich weiss, meine Nerven sind wieder einmal nicht so in Ordnung, wie sie es sein sollten. Schon verschiedentlich wollte ich mich hinter einige Aufgaben klemmen, doch geht und ging es einfach nicht.

Quetzal
196. Das ist von Richtigkeit, denn das richtige Funktionieren deiner Nerven ist für deine Arbeiten äusserst erforderlich.
197. Doch nun sollte ich dir weiter von den kommenden Geschehen berichten, denn das ist ja unser gegenwärtiges Hauptthema.

Billy Ist es, ja. Dann kannst du mir vielleicht auch sagen, was es nun mit dem Filmen auf sich hat. Ich meine, was nun geschehen wird bezüglich unseres Filmes, der von Amerikanern über unsere Mission usw. gedreht werden soll. Kannst du mir da irgendwelche Angaben machen?

Quetzal
198. Schon zu früherem Zeitpunkt habe ich dir erklärt, dass diese Arbeit bis spätestens Ende des Jahres 1982 getätigt sein muss, weil du danach dafür keine Zeit mehr haben wirst.
199. Aus diesem Grunde haben wir alle zuständigen Personen in Amerika seit geraumer Zeit unter unsere diesbezüglich zweckgerichtete Impulsstrahlung gesetzt, wodurch sie zu einem intensiveren Arbeiten geleitet werden.
200. Und wie die Dinge nun aussehen, scheint es, dass um den 25. April 1982 herum diese Filmarbeit in Angriff genommen wird, so der Film in absehbarer Zeit zustande kommt.

Billy Ich verstehe einfach nicht, warum ich ab 1983 keine Zeit mehr haben soll für die Filmerei.

Quetzal
201. Nebst den kommenden anfallenden Mehrarbeiten, die auch aus dem Film selbst herausgehen werden, werden sich auch in grösstem Masse die Menschen in Japan für unsere aller Sache zu interessieren beginnen, so dich auch von dort aus viel Mehrarbeit erwarten wird.
202. Auch weitere Filmarbeiten werden darin eingeordnet sein, wenn sich unsere Berechnungen als gegeben erweisen.
203. Nun sollten wir jedoch nicht mehr von diesen Dingen sprechen, denn im Bezuge auf das Weltgeschehen der kommenden Zeit gibt es noch viel zu erklären, so z.B., dass Mitte des Jahres 1982 der Zeit-

punkt bei den Völkern der Erde erreicht wird, der massgebend die Richtlinien dessen bilden wird, die das Geschick des Menschen beinahe unabänderbar machen.

204. Trotzdem jedoch diese Richtlinien in Erscheinung treten werden, bleiben die Augen der Erdenmenschen ebenso verschlossen und blind wie auch ihr Wahrheitssinn.

205. Im hauptsächlichen Teil betrifft es diesbezüglich die verbrecherischen Belange des Möchtegernstaatsmannes Begin, der unter den Augen der Weltöffentlichkeit ein weiteres ungeheuerliches Verbrechen begehen wird, ohne dass die restliche Welt einschreitet und das furchtbare Morden beendet.

206. Mitte des Jahres 1982 nämlich wird Begin mit voller Macht seinen wahren Charakter demonstrieren, wenn er im Staate Libanon die Hauptstadt Beirut mit Kriegsgewalt angreifen und zum grössten Teil zerstören lässt, wobei viele Tausende unschuldiger Menschen, Frauen, Männer und Kinder den Tod finden werden.

Israel greift Libanon an

6. Juni. Mit dem Auftrag, die im Süd-Libanon stationierten Verbände der Palästinensischen Befreiungsfront (PLO) auf eine Entfernung von 40 km von der israelischen Grenze zurückzudrängen, marschieren israelische Truppen in den Libanon ein.
Ziel der Operation ist zunächst die Zerstörung der palästinensischen Raketenstellungen im Süd-Libanon. Vorangegangen waren zweitägige Luftangriffe auf PLO-Lager als Vergeltung für das Attentat auf den israelischen Botschafter am 4. Juni in London. → 21. 8.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 6. Juni 1982

Israeli überrannten UNO-Truppen und fielen in den Südlibanon ein

JERUSALEM – Israelische Truppen besetzten gestern weite Teile des Südlibanons und überrannten dabei die Sicherheitstruppen der UNO. Sie verloren einen Helikopter und ein Kampflugzeug. Ziele waren vor allem Palästinenserlager bei Tyrus. Wie das Militärkommando in Jerusalem bekanntgab, sollten militärische Anlagen der Palästinenser zerstört werden. Eine Besetzung des Südlibanon sei nicht vorgesehen. Die Führung der Palästinenser kündigte einen «Kampf bis zum bitteren Ende an», «um die israelische Aggression zurückzuschlagen».

Blick, Zürich, Montag, 7. Juni 1982

Einmarsch im Libanon

Zuspitzung der Lage im Nahen Osten

ap. Der Nahe Osten ist am Sonntag erneut zum gefährlichen Brandherd eines Konflikts geworden. Nach vorhergegangenen zweitägigen Luftangriffen auf palästinensische Stützpunkte in Südlibanon und in der libanesischen Hauptstadt Beirut rückten israelische Truppen auf breiter Front in Südlibanon ein. Die Luftangriffe hatte Israel mit dem am Donnerstag verübten Attentat auf den israelischen Botschafter in London, Schlomo Argov, motiviert. Am Sonntagabend befasste sich auch erneut der Sicherheitsrat mit der neuen Lage im Nahen Osten; auf den Appell, zur Waffenruhe zurückzukehren, reagierte Israel nicht. (Bericht auf Seite 5.)

Dramatische Zuspitzung der Lage im Nahen Osten

Offener Feldzug der Israelis im Libanon

Jerusalem (ddp) Israelische Luft-, See- und Landstreitkräfte sind am Sonntag in offenem Feldzug gegen palästinensische Freischärler in den Libanon einmarschiert, nachdem schon seit Freitag Ziele im Libanon bombardiert worden waren. Nach der Landung bei Al-Rashidiyah stiessen die Israelis in drei Keilen in nördlicher Richtung auf die südlibanesischen Hafenstädte Tyrus und Sidon vor, die nach Darstellung des Beiruter Phalangistensenders Stimme Libanons am Sonntagnachmittag bereits umzingelt waren. US-Präsident Ronald Reagan mahnte Israels Ministerpräsidenten Menachem Begin in einer persönlichen Note um Mässigung. Zutiefst besorgt äusserten sich die Teilnehmer des Weltwirtschaftsgipfels von Versailles. Moskau sprach bereits vom «Ausbruch des fünften Nahost-Krieges».

Ziel des israelischen Vorstosses ist es gemäss Israel, dass Galilea im Norden Israels für alle Zeiten nicht mehr von der in Libanon postierten palästinensischen Artillerie beschossen werden kann. Die Aktion soll diesem Teil des Landes *«Frieden bringen»*, erklärte ein Regierungssprecher nach der Kabinettssitzung am Sonntag in Jerusalem. Die syrischen Soldaten würden solange nicht angegriffen, wie sie ihrerseits nicht in die Kämpfe eingriffen.

Appell des Weltsicherheitsrates verhallte ungehört

Die Invasion war seit Freitag von pausenlosen Bombardements der israelischen Luftwaffe und Artillerie vorbereitet worden. Noch am Sonntag flogen israelische Kampfflugzeuge allein 20 Angriffe gegen Tyrus. Die Zahl der bei den Luftangriffen seit Freitag ums Leben gekommenen Menschen im Libanon wurde auf *300 geschätzt.*

Die israelische Regierung gab den Befehl zum Einmarsch trotz des Appells des *Weltsicherheitsrats*, dass auf beiden Seiten der libanesisch-israelischen Grenze die Waffen ab Sonntag, 06.00 Uhr (Ortszeit), schweigen sollten. Ein Regierungssprecher gab in Jerusalem bekannt, der Angriff sei von Land und See her sowie unter Einsatz von Fallschirmjägern erfolgt. Luftlandetruppen seien 35 Kilometer nördlich der israelischen Grenze am Litanie-Fluss abgesetzt worden. Nach Darstellung eines UN-Sprechers rückten die Israelis *in der Stärke einer Brigade und eines Bataillons* in das Dorf Shiba vor. In ihren Kolonnen nach Tyrus wurden 100 Panzer und ebensoviele Schützenpanzer gezählt. Andere Angriffsziele seien die Brücke Khardali und die Ortschaft Marjayun, die in dem von den christlichen Milizen des Major Saad Haddad kontrollierten Gebiet liegt.

20 000 Soldaten beteiligt?

Insgesamt 20 000 Soldaten sollen an der israelischen Offensive in Südlibanon beteiligt sein. Im Gebiet der Hafenstadt Tyrus dauerten die heftigen Luftangriffe am Sonntagnachmittag an. Beim Vormarsch kam es nach libanesischen Berichten angeblich auch zu *Zusammenstössen mit Einheiten der Friedensstreitmacht der Vereinten Nationen* in Libanon (Unifil) aus Dänemark, Niederlande und den Fidschi-Inseln. Der israelische Oppositionsführer Shimon Peres, den Begin in den nächsten Tagen über seine Ziele detailliert informieren will, bestritt, dass Israel Teile Libanons – wie schon einmal das Gebiet bis zum Litani-Fluss – besetzen wolle. Peres sprach unter Hinweis auf die fortgesetzte Beschiessung der nordisraelischen Siedlungen mit Katjuscha-Raketen von einem «Akt der Selbstverteidigung».

Sicherheitsrat am Sonntag erneut zusammengetreten

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen trat am Sonntagabend in New York wegen der Zuspitzung der Lage in Südlibanon erneut zu Konsultationen zusammen. In Beirut rief Libanons Staatschef Elias Sarkis die Botschafter der USA und der UdSSR zu sich. Sarkis hatte zuvor das Kabinett zu einer Sondersitzung einberufen. Die überwiegend aus Syrern bestehende panarabische Abschreckungsstreitmacht setzte einige Einheiten von Beirut *in südlicher Richtung* in Marsch, um den weiteren israelischen Vormarsch aufzuhalten. Zur Sicherung Beiruts sollten gleich starke frische Truppen herangeführt werden.

Bestürzung löste die Invasion in *Versailles* aus. Die beim Wirtschaftsgipfel versammelten Staats- und Regierungschefs der sieben führenden westlichen Industrienationen riefen wie in der Nacht zuvor der Weltsicherheitsrat die beteiligten Parteien zur sofortigen Feuereinstellung auf. Der französische Staatspräsident François Mitterrand unterstrich die Auffassung der Sieben, dass Libanon ein Recht auf Unabhängigkeit, Freiheit, Einheit und Souveränität habe. Reagan hatte in seinem Drängen auf Zurückhaltung Begin nicht mit Sanktionen gedroht, wie aus israelischen Regierungskreisen verlautete.

Moskau fordert wieder internationale Konferenz

Moskau sah in dem Einmarsch bereits den «Ausbruch des fünften Nahost-Kriegs». In einer ersten Wertung der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur Tass wurde den *USA* zugleich angelastet, durch militärischen Beistand und die Lieferung von Waffen die israelische Invasion begünstigt zu haben. Die einzige Lösung zur Beendigung der Leiden des libanesischen und palästinensischen Volkes sei ein umfassender Nahost-Frieden, der nur auf einer *internationalen Konferenz* mit Beteiligung aller Parteien zustande kommen könne.

Erster Zusammenstoss Israelis - Syrer

Jerusalem (sda/dpa) Die israelischen Streitkräfte sind am Sonntagabend bei ihrem Vormarsch in Libanon zum ersten Mal mit syrischen Armee-Einheiten zusammengestossen. Wie das israelische Fernsehen unter Berufung auf den Falangistensender in Beirut meldete, haben die in Libanon stationierten Syrer versucht, mit *Artilleriefeuer* das Vorrücken der Israelis zu stoppen. Die israelischen Einheiten hätten ebenfalls mit Artilleriefeuer geantwortet.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 7. Juni 1982

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 7. Juni 1982

Israel macht Krieg – für einen besseren Frieden

VON GISELA BLAU

Die israelische Armee will mit ihrer neuen Libanon-Expedition nachholen, was sie im März 1978 bei der ersten Invasion ins nördliche Nachbarland versäumte:

Einen mindestens 40 km breiten Streifen in Südlibanon von Palästinensern säubern, die sich seit dem Hinauswurf aus Jordanien dort einnisteten und israelische Grenzdörfer beschossen.

1978 stoppten die Israelis am Fluss Litani. Seither gilt er als Grenze zwischen rund 8000 Palästinensern und 2000 israelfreundlichen libanesischen Christen-Milizen des Majors Haddad.

6000 UNO-Soldaten wachen über die unstabile Situation – Israels Grenze ist weniger als 30 km vom Litani-Fluss entfernt und damit immer noch in Reichweite palästinensischer Raketen.

Das Attentat auf Israels Botschafter in London lieferte letzte Woche den Vorwand, Beirut zu bombardieren. Als die PLO erwartungsgemäss Galiläa beschoss, startete Israel die Operation «Frieden für Galiläa».

Israelische Panzer überrannten die PLO-Hochburg Nabatiyeh. Nach einem blutigen Kampf eroberten die Israelis die Reste der Kreuzritterfestung Beaufort. Sie wurde von Begin dem Major Haddad übergeben.

Beobachter sind überzeugt, dass Israel die Vereinigung der Christen-Milizen in Südlibanon mit jenen des Nordens anstrebt. Dazwischen liegen aber die Raketenbatterien der in Libanon stationierten 25 000 Syrer.

Sobald UNO-Truppen die auf das Doppelte erweiterte Pufferzone sichern, will Israel sich zurückziehen.

Blick, Zürich, Dienstag, 8. Juni 1982

Israelischer Vergeltungsschlag nach Mordanschlag auf Botschafter

30 Tote bei Angriff auf Beirut

Jerusalem/Beirut, 4. Juni. (Reuter) Nach einem Mordanschlag, der in der Nacht zum Freitag vor einem Hotel in London auf den israelischen Botschafter in Grossbritannien, Shlomo Argov, verübt worden ist, haben sich Israel und die Palästiner am Freitag einen blutigen Schlagabtausch geliefert. Dabei kam nach israelischen amtlichen Angaben im Grenzgebiet zu Libanon ein Israeli ums Leben. In Beirut gab es laut Augenzeugenberichten 30 Tote und 120 Verletzte. Die mehrstündigen israelischen Luftangriffe galten auch dem Südlibanon, von wo aus die Palästiner mit Raketenangriffen auf israelisches Gebiet antworteten.

In einer israelischen amtlichen Erklärung hiess es, «als Ergebnis des Anschlags auf den israelischen Botschafter in London, Herrn Shlomo Argov, und anderer wiederholter Verletzungen der Waffenstillstandsvereinbarung (im Südlibanon) hat die Regierung die Streitkräfte angewiesen, terroristische Ziele in Beirut anzugreifen».

Die Luftangriffe galten auch dem Fussballstadion der Hauptstadt, unter dessen Tribüne die Palästiner riesige Mengen von Waffen gelagert haben sollen. Das Stadion sei Teil einer Sportanlage, die die Palästinische Befreiungsorganisation (PLO) für Ausbildungszwecke nutze. Allein die PLO-Rekrutenschule, die das Hauptziel der Operation gewesen sei, habe über mehr als 20 Luftabwehrstellungen verfügt, wurde in Jerusalem erklärt.

Augenzeugen in Beirut berichteten, israelische Kampfflugzeuge hätten verheerende Angriffe gegen südliche Vororte geflogen. Das staatliche libanesische Radio meldete, es seien die palästinischen Flüchtlingslager *Sabra, Shatila* und *Bourj al-Brajneh* attackiert worden. Es war der dritte israelische Luftangriff auf Libanon in diesem Jahr, aber der erste auf Beirut.

Die palästinischen Gegenangriffe galten Siedlungen in Westgaliläa und wurden von der zur PLO gehörenden Organisation al-Fatah bestätigt. «Wir haben uns entschieden, jede israelische Aggression zu beantworten», sagte ein Fatah-Führungsmitglied. Für Samstag erwarteten die Palästiner weitere israelische Angriffe. Der PLO-Sprecher bestritt jede Beteiligung der PLO an dem Anschlag auf Botschafter Argov.

Auf den 52jährigen war kurz nach Mitternacht aus einer Maschinenpistole das Feuer eröffnet worden, als er aus dem exklusiven *«Dorchester»-Hotel* zu seinem Wagen gehen wollte. Eine der Kugeln durchschlug seinen Kopf. Nach einer zweieinhalbstündigen Operation in einer neurochirurgischen Spezialklinik hatte er nach Angaben eines Spitalsprechers am Nachmittag das Bewusstsein noch nicht wiedererlangt. Die Ärzte hätten einen Blutpfropfen und einen Knochensplitter entfernt. Bei dem Anschlag wurde eine weitere Person verletzt.

Der Attentäter wurde von einem Leibwächter Argovs niedergeschossen. Drei weitere Verdächtige wurden festgenommen. Bei den vier Männern handelt es sich nach Angaben aus Polizeikreisen um zwei Jordanier sowie einen Iraker und einen Syrer. Sie werden verdächtigt, eine antiisraelische Todesschwadron in der britischen Hauptstadt gebildet zu haben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 8. Juni 1982

Der Siegeszug im Libanon nicht aufzuhalten

Israelische Streitkräfte stehen bereits vor Beirut

Nicht Palästinenser, nur Guerillas sollen vertrieben werden: Eingliederung in den «Freien Libanon»?

Beirut/Jerusalem (dpp) Der Vormarsch der auf 60 000 Mann und 500 Panzer verstärkten israelischen Invasionstruppen in Libanon kam am Dienstag langsamer voran als in den ersten 48 Stunden, als die Israelis wie in einem Blitzkrieg die südlibanesischen Hafenstädte Tyrus und Sidon überrollten. Israelische Panzereinheiten standen nach gewagten Landungsunternehmen nördlich von Sidon nun bei Damur, nur 15 Kilometer vor Beirut.

Die in Libanon stationierten rund 30 000 syrischen Soldaten sowie die palästinensischen Freischärler und ihre linksgerichteten libanesischen Verbündeten verwickelten die Israelis in für alle Seiten verlustreiche Luft- und Artilleriegefechte. Die Israelis meldeten bisher 23 Tote, die Palästinenser sollen 500 Mann verloren haben. US-Aussenminister Alexander Haig beginnt innerhalb der nächsten zehn Tage in den Nahost-Hauptstädten Jerusalem, Damaskus, Beirut und Riad eine neue Pendelmission.

Wieder Beschiessung Nordgaliläas

Zu den grossen israelischen Erfolgen gehörte (wie schon kurz gemeldet) die Einnahme von *Hasbaya*, die Hauptstadt der nach der Guerilla-Truppe des Palästinenserführers Yassir Arafat, Al Fatah, auch *«Fatah-Land»* benannten Provinz Arkub. Dort sollen die israelischen Truppen jetzt nur noch neun Kilometer von den nächsten Positionen der *syrischen Streitkräfte* entfernt stehen. Das israelische Oberkommando meldete den Abschuss von zwei syrischen Mig-Kampfflugzeugen bei einem Luftkampf über *Nordgaliläa*. Eine weitere Maschine ging in den libanesischen Bergen zu Boden. Einer früheren Verlautbarung zufolge sollen auch über Nordlibanon zwei syrische Maschinen abgeschossen worden sein.

Palästinensische Freischärler schossen am Dienstagmorgen wieder mit Artillerie auf Gebiete in Nordgaliläa. Gegen Mittag nahmen die zurückweichenden Palästinenser verstärkt die Dörfer der Christen in den südlibanesischen Enklaven unter Beschuss.

Zerstört wurde das Zentrum des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Sidon. Der Führer der christlich-konservativen Milizen im Südlibanon, Major Saad Haddad, der dort einen «Freien Libanon» ausgerufen hat, erklärte sich inzwischen bereit, die von den Israelis eroberten Gebiete zu übernehmen. In einer Pressekonferenz erhob der stellvertretende Uno-Beobachter der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), Hassan Abdel Rachman, den Vorwurf, durch ihr Versagen, die Israelis aufzuhalten, habe die *Uno-Truppe* praktisch mit den Invasoren kollaboriert. Israel erklärte seinerseits, es kämpfe nicht gegen die Palästinenser, sondern nur (in *Selbstverteidigung)* gegen die PLO, die für immer vertrieben werden müsse (was auch die Auswanderung der *Bevölkerung* bedeutete. Red.).

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 9. Juni 1982

207. Der mörderisch Ausgeartete, Menachem Begin, wird dabei Entschuldigungen vorbringen, die in der UNO und in der übrigen Welt Beachtung finden werden, obwohl hinter Begins Tun nichts anderes verborgen liegt als die wahnwitzige Gier zum Vergiessen von Menschenblut sowie die Gier nach unumschränkter Macht über das ganze Land und alle seine Völkergruppen.

Billy Er ist ein feiges Schwein und ein Halunke ohnegleichen. Mein Nachdenken über ihn hat ergeben, dass er eine verdammt miese Kreatur ist, die völlig im Verbrecherischen lebt, rachsüchtig ist und grenzenlos in seiner Feigheit. Er ist nicht nur eine Null, eine absolute Niete und ein Nichts, sondern zudem noch ein Charakterlump sondergleichen, zudem aber auch noch ein Psychopath derselben Grösse wie Khomeini, der Wahnsinns-Ayatollah im Iran. Begin ist im gleichen Spital krank wie Khomeini: Feige, hinterlistig, gemein, selbstsüchtig, machtgierig, psychopathisch, geltungssüchtig und herrschsüchtig, grössenwahnsinnig und sonst noch belastet mit allen Übeln, denen ein Mensch überhaupt verfallen kann. Er ist ein absolut Ausgearteter und Lebensunwürdiger. Er ist ein Mensch, der niemals die Fähigkeit erarbeiten konnte, ehrlich zu leben und Mensch zu werden – eine absolute Null, die durch Feigheit und Blutrausch ihre absolute Unfähigkeit zu leben verdecken will, wobei die Verantwortlichen aller Erdregierungen dumm genug sind, diese Tatsache nicht zu erkennen und Begin folglich gewähren lassen, anstatt ihn und seine Machtsucht zur Raison zu bringen, seine Macht aufzulösen und das Machtdenken völlig im Keime zu ersticken. Aber die Erdenmenschen, und insbesondere die verant-

[redacted]

BEIRUT – Die israelische Luftwaffe setzt ihre Angriffe gegen Palästinenser-Siedlungen vor der libanesischen Hauptstadt fort. Auch Teile der vorwiegend von Palästinensern bewohnten Stadt Beirut wurden wiederum bombardiert. Zahlreiche Zivilpersonen wurden getötet, als die Israelis erneut palästinensische Flüchtlingslager beschossen.

Das syrische Radio meldete, israelische Kampfflugzeuge hätten einen syrisch-libanesischen Grenzübergang beschossen und reisende Zivilisten getötet, unter ihnen 14 Türken.

Israel drohte gestern auf über Beirut abgeworfenen Flugblättern, die Stadt zu stürmen. Die dort stationierten syrischen Truppen wurden aufgefordert, Beirut «innerhalb weniger Stunden» zu verlassen.

Saudiarabiens Kronzprinz Fahd sicherte dem Führer der palästinensischen Befreiungsorganisation PLO, Yassir Arafat, telefonisch militärische Hilfe zu. US-Präsident Reagan forderte Israel auf, die Kämpfe im Libanon sofort einzustellen.

Blick, Zürich, Freitag, 11. Juni 1982

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 10. Juni 1982

wortlichen Regierenden, sind so verblendet und dumm, dass sie die Wahrheit nicht erkennen, so also auch nicht den tatsächlichen Sinn des Handelns Begins und seine damit verbundenen infamen Hinterlistigkeiten, die sich wahrheitlich erst durch sein Amt richtig herausgebildet haben, wie einst das verräterisch-verbrecherische Tun des Verräters Jmmanuels, nämlich des Juda Ihariot. Wohl waren die Vorfahren Begins schon zu ihrer alten Zeit Verbrecher aller Gattungen und Arten, die mit ihren möglichen oder angenommenen Feinden Freundschaft tranken, um sie dann jeweils meuchlings zu ermorden, ja abzuschlachten, wenn sie sinnlos betrunken und wehrunfähig waren. Und nachdem sie wie Israel ihre eigene Chronik verleumderisch verfälscht hatten und den Jmmanuel-Verräter, der ja kein Jünger war, als Judas Ischarioth ausgaben, wurde der Jmmanuel-Jünger Judas Ischarioth als Verräter

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 11. Juni 1982

Wachsende Gefahr eines israelisch-syrischen Krieges

Israels Truppen stossen im Libanon noch weiter vor

Verurteilung der Jerusalemer Regierung scheiterte im Sicherheitsrat an US-Veto

Beirut/Damaskus/Jerusalem (dpa/Reuter/ap) Die israelische Invasionsarmee in Libanon stand am Mittwoch kurz vor Beirut und beschoss die Aussenbezirke der Stadt. Marine-Einheiten beschossen die Küstenstrasse entlang des Flughafens der libanesischen Hauptstadt. Zugleich drangen die angreifenden Truppen mit Hunderten von Panzern in Richtung der Hauptverbindungsstrasse zwischen Beirut und der syrischen Hauptstadt Damaskus vor, die von schwerbewaffneten Stellungen der syrischen Besatzungsarmee in Libanon verteidigt wird. Die Gefahr eines neuen israelisch-syrischen Krieges hat sich weiter erhöht. Zum zweiten Mal innerhalb von 24 Stunden kam es über libanesischem Gebiet zu Luftkämpfen zwischen israelischen und syrischen Flugzeugen. Dabei wurde nach übereinstimmenden Meldungen aus Israel und Libanon ein syrisches Flugzeug vom sowjetischen Typ Mig abgeschossen.

Am Nachmittag gab ein Militärsprecher in Tel Aviv bekannt, dass die israelischen Streitkräfte die Küstenstadt Damur, 13 Kilometer südlich von Beirut, erobert hätten. Die israelischen Truppen stehen bis zu 80 Kilometer tief in Libanon und sind praktisch doppelt soweit vorgestossen wie es die israelische Regierung am Sonntag als Invasionsziel bekanntgegeben hatte.

Vorbereitung Israels auf grösseren Konflikt

Nach Mitteilung militärischer Kreise in Jerusalem bereitet sich Israel auf einen *möglichen grösseren Konflikt* mit *Syrien* vor und hat begonnen, Reservisten einzuberufen. Die Reservisten seien für die von Israel im vergangenen Dezember annektierten Golanhöhen bestimmt, um einem etwaigen Schlag Syriens auf dieses Gebiet zu begegnen.

In der Nacht zum Mittwoch war im *Uno-Sicherheitsrat* in New York eine Resolution zur Beendigung der Kämpfe am Veto der USA gescheitert. An der diplomatischen Front gingen Bemühungen zur Beendigung der israelischen Invasion weiter. Der US-Sonderbeauftragte *Philip Habib* traf am Mittwoch in Damaskus ein, um zunächst einen Waffenstillstand zwischen den Israelis und den Syrern auszuhandeln. Am Morgen war er noch in Israel mit Ministerpräsident Begin zusammengetroffen. Begin soll jetzt angeblich einen völligen *Rückzug der Syrer* aus Libanon, die Errichtung einer 40 Kilometer breiten *demilitarisierten Zone* entlang der israelischen Grenze und die Wiedererrichtung der Souveränität der libanesischen Zentralregierung über das *ganze* Land fordern. Weiterhin habe Begin Garantien dafür verlangt, dass die palästinensischen Einheiten nicht wieder nach Südlibanon *zurückkehren*. Über die Gespräche Habibs in Damaskus verlautete kein Wort. Nach Angaben palästinensischer Kreise in Damaskus scheinen die Aussichten für einen guten Ausgang seiner Mission jedoch nicht allzu rosig.

Israelische Luftangriffe auf syrische Raketenstellungen

Ariel Scharon sprach von den grössten Luftkämpfen in der Geschichte des Nahen Ostens

Jerusalem/Beirut (sda/dpa/Reuter) Mit einem überraschenden Grossangriff hat die israelische Luftwaffe am Mittwoch nach eigenen Angaben das hochmoderne syrische System von Boden-Luft-Raketen des sowjetischen Typs Sam-6 in Libanon zerstört. Insgesamt seien 19 Batterien mit Sam-6-Raketen zerstört worden, hiess es am Abend im israelischen Fernsehen.

Verteidigungsminister Ariel Scharon sprach in einer am Abend in Nordisrael einberufenen Pressekonferenz von einer *«Wende in diesem Krieg»*. Am vierten Tag der Libanon-Invasion gab der israelische Generalstab am Abend ferner die Eroberung der Küstenstadt Damur, 15 Kilometer südlich von Beirut bekannt.

Zunehmende Beunruhigung der internationalen Öffentlichkeit

Die israelischen Truppen vor den Toren von Beirut

Präsident Reagan appelliert an Ministerpräsident Begin – EG-Staaten drohten mit Sanktionen

Beirut/Jerusalem (sda) Die israelischen Truppen haben am Donnerstag ihre Libanon-Invasion ungeachtet internationaler Versuche zur Eindämmung des Konfliktes fortgesetzt. Am Donnerstag wurde die Hauptstadt Beirut aus der Luft und vom Meer her mehrfach beschossen. Es gab schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung. In isrelischen Flugblättern wurde die «baldige Einnahme» Beiruts angekündigt und der Rückzug der syrischen Truppen bei freiem Geleit gefordert. Bei neuen Luftkämpfen verlor Syrien am Donnerstag nach israelischer Darstellung 20 Flugzeuge und zwei Hubschrauber. Über israelische Verluste wurde wenig bekannt. Israel will über hundert «Terroristen» gefangen haben.

Schwere Kämpfe fanden am fünften Tag der Invasion gegen palästinensische, syrische und linksgerichtete libanesische Einheiten im Gebiet zwischen Beirut und Südlibanon und in der libanesischen *Bekaa-Ebene* statt, wo syrische Flugzeuge gegen israelische Panzerkolonnen vorgingen. Ein israelischer Landeversuch im Flughafen von Beirut soll laut Radio Beirut am Morgen abgewehrt worden sein. Am Nachmittag bombardierten zurückgekehrte israelische Kampfflugzeuge die palästinensischen Flüchtlingslager Sabra und Bourj al-Brajneh nahe der Hauptstadt sowie ein Palästinenserquartier nahe der Arabischen Universität. Bei neuen *Luftkämpfen* über Südlibanon haben israelische Flugzeuge am Nachmittag neun weitere Mig-Maschinen der Syrer abgeschossen, und damit insgesamt 17 während des ganzen Donnerstags. Am Mittwoch soll Syrien bei der «grössten Luftschlacht des Nahen Ostens» – bei der Vernichtung der *Sam-6-Raketen* – bereits 29 Maschinen verloren haben. Am Donnerstag wurden weitere Sam-6-Raketen vernichtet, die neu an Ort und Stelle gebracht worden waren. Iran schloss ein Abkommen mit Damaskus zur Entsendung *iranischer Truppen*.

Israel ist nach den Worten eines hohen Regierungsbeamten in Jerusalem zur Feuereinstellung mit den syrischen Truppen – nicht aber mit den Palästinensern – bereit. Voraussetzung dafür sei eine Feuereinstellung der Syrer sowie die Rückkehr ihrer Truppen in jene Positionen, die sie vor dem 5. Juni, dem Beginn der Invasion, innehatten.

Präsident Reagan wandte sich vom Nato-Gipfel in Bonn aus zweimal an Ministerpräsident Begin, wobei er laut Radio Jerusalem in erster Linie einen *Waffenstillstand* gefordert haben soll. Die *EG-Staaten* drohten sogar Sanktionen an. In Bonn traf am Donnerstag der saudiarabische Aussenminister Prinz *Feisal* ein, der mit den Nato-Gipfelteilnehmern konferierte.

US-Flugzeugträger auf dem Weg ins Mittelmeer

Washington (ap) Die amerikanischen Flugzeugträger *«Independence»* und *«Forrestal»* befinden sich auf dem Weg von der US-Ostküste ins Mittelmeer. Damit wären dann vier der 13 US-Flugzeugträger in diesem Meer.

[redacted]

Der Wahnsinn des neuen Nahost-Krieges scheint grenzenlos: Während Tausende unschuldig sterben und Hunderttausende obdach- und mittellos aus den Trümmern der zusammengebombten moslemischen Teile von Beirut und anderer zerstörter Städte flüchten, preist der israelische Generalstab die Wirksamkeit der eingesetzten Waffen.

Wie der nicht minder irrwitzige Falkland-Krieg dient auch der israelische Aggressionskrieg im Libanon als Bewährungsprobe für die modernen Zerstörungsmittel. Sie haben, wie die französischen «Exocet»-Raketen der Argentinier im Südatlantik, den Test bestanden.

Die Israelis führen ihre militärischen Erfolge vor allem auf den Einsatz ihrer «Merkava»-Panzer, die sogenannte Wucht-Munition verwenden, ihre modernsten elektronischen Abwehrmittel sowie die selbstentwickelte Lenkelektronik für Bomben und Raketen zurück. Dazu kommt, dass die israelischen Front-Soldaten mit neuen Kampfwesten ausgerüstet sind. Diese schützen bis über die Hüften und sind der Grund, dass die Verwundeten oft lediglich Bein- oder Armverletzungen haben.

Die «Merkava»-Panzer sollen sogar den modernsten sowjetischen «T-72»-Panzern der Syrer überlegen sein. Die im Panzerkampf eingesetzte 105-Millimeter-Spezialmunition enthält einen schweren Kern, der im Innern des Fahrzeugs explodiert und den Panzer sofort in Brand setzt.

Gegen die israelische Elektronik hatten die Syrer trotz ihrer sowjetischen «Sam»-Raketen keine Chance.

Den Preis für diesen Waffen-Test bezahlt vor allem die palästinensische Zivilbevölkerung, bezahlen die Flüchtlinge im Libanon. Der Hass gegen den Erzfeind Israel hat neue Nahrung erhalten.

Unterdessen wälzt sich – wie das Rote Kreuz bestätigt – ein Flüchtlingsstrom von Hunderttausenden von Palästinensern und arabischen Libanesen durch das Land.

Es fehlt an allem. Kein Wasser mehr, und die Lebensmittel-Versorgung ist zusammengebrochen. Die Spitäler sind überfüllt. Die zerstörte Stadt Beirut ist von den Israelis eingekreist. Die israelischen Truppen vereinigten sich gestern im Osten von Beirut mit ihren Verbündeten, den Christen-Milizen.

Die PLO ersuchte Ägyptens Präsidenten Hosni Mubarak um Vermittlung. Der Schweizer Geschäftsträger in Beirut, Pierre Bourdet, wandte sich über das libanesische Radio an seine Landsleute und riet ihnen, mit einem im Hafen liegenden, zum Auslaufen bereiten französischen Schiff den Libanon zu verlassen.

Pierre A. Graenicher

Blick, Zürich, Dienstag, 15. Juni 1982

Libanon-Krieg zu Ende

Beirut ist umklammert

[redacted]

Zehn Tage nach Beginn der israelischen Libanon-Invasion und dem unvorstellbar hohen Blutzoll von mindestens 10 000 Menschenleben, umklammerten israelische Panzer am Dienstag die Stadträndder von Beirut mit eisernem Griff.

Im Schatten ihrer Geschütze konferierte US-Unterhändler Habib mit Libanons Präsident Sarkis in dessen Residenz. Sarkis setzte ein «nationales Rettungskomitee» ein, das aber schon heillos zerstritten ist.

Im muslimischen Stadtteil West-Beirut sind Yasser Arafat und die gesamte PLO-Führung eingeschlossen. Ein Sprecher dementierte eine Meldung aus Israel, Arafat sei nach Syrien oder in die Sowjet-Botschaft geflüchtet.

Obdachlose fluten zu Hunderttausenden in die überfüllte Hauptstadt, die früher einmal «Paris des Ostens» hiess. Mit vorgehaltener Waffe verschafften sich Flüchtlinge Zutritt in bewohnte Häuser.

Mehrere europäische Kolonien, unter ihnen die Schweizer, wurden aufgefordert, den Libanon an Bord eines französischen Schiffs zu verlassen.

Im Norden Beiruts vereinigte sich die israelische Armee mit den christlichen Milizen des Phalange-Chefs Béchir Gemayel.

Im Osten des Landes versuchen die Israeli, die syrische «Friedenstruppe» endgültig aus dem Libanon hinauszuwerfen.

Im Zentrum Beiruts werden die Leichen mittlerweile in Garagen gestapelt. Im Süden töten verbarrikadierte PLO-Kämpfer immer noch Geiseln, auch Kinder, statt sich zu ergeben. Den höchsten Preis zahlte die Zivilbevölkerung mit Tausenden Toten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 16. Juni 1982

Was nun?

Einen neuen Stützpunkt muss Yasser Arafat für Tausende von Palästinensern suchen. Nachdem Jordaniens König Hussein sie im «Schwarzen September» 1970 vertrieben hatte und auch sonst kein arabischer «Bruderstaat» sie wollte, nisteten sie sich in Libanon ein.

Ein Teil der muslimischen Libanesen, die sich von der christlichen Oberschicht unterdrückt fühlten, sympathisierten mit den Palästinensern. Nicht zuletzt wegen der ungebetenen Gäste kam es 1975 im Libanon zum Bürgerkrieg. Er brachte neue «Gäste» – eine syrische «Friedenstruppe» von 30 000 Mann.

Israel kann Libanon nicht auf Dauer besetzten. Es will die UNO oder die USA dafür einspannen. Der streitbare Verteidigungsminister Sharon sähe gern Phalange-Chef Béchir Gemayel als Libanons Ministerpräsidenten. Und syrisches Asyl für die PLO. Denn Syriens Präsident Assad hält die Palästinenser unter dem Daumen.

Gestern flog Premier Begin nach New York, um als Sieger vor der UNO zu reden.

Israelis nahmen im Libanon europäische Terroristen fest

JERUSALEM – Unter den Gefangenen der israelischen Armee im Libanon befinden sich auch Terroristen aus Europa. Wie Generalstabchef Rafael Eitan bekanntgab, handelt es sich um Deutsche und Italiener.

Die Terroristen hatten sich in einem Krankenhaus in Tyrus als «Ärzte» und «Krankenpfleger» getarnt, um nicht in Gefangenschaft zu geraten. Laut Genfer Konventionen gelten sie nicht als Kriegsgefangene. Demnach können europäischen Staaten die Auslieferung «ihrer» Terroristen verlangen.

Blick, Zürich, Mittwoch, 16. Juni 1982

«Beirut ein neues Stalingrad»?

Beirut/Tel Aviv (ap) In der von israelischen Truppen abgeriegelten libanesischen Hauptstadt Beirut herrschte am Montag bei Sonnenuntergang gespannte Ruhe. In dem rund 25 Quadratkilometer grossen Gebiet im Südwestteil Beiruts, wo sich die wichtigsten Einrichtungen der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) befinden, schwiegen die Waffen. Im moslemischen Westen der seit dem Bürgerkrieg 1975/76 geteilten Stadt errichteten die linksgerichteten Milizen in Erwartung israelischer Angriffe mit Flab-Geschützen neue Verteidigungsstellungen, ihre Rundfunksender riefen zu hartem Widerstand auf.

Der Führer der radikalen «Volksfront zur Befreiung Palästinas» (PFLP), *Georges Habasch*, schwor, Beirut zu «einem neuen Stalingrad» zu machen, falls die Israelis einrückten.

Der amerikanische Nahost-Sonderbeauftragte *Philip Habib* ist am Montag in *Damaskus* eingetroffen, wo er mit dem syrischen Präsidenten Assad zusammentreffen wollte. Die *Botschafter* der meisten westlichen Länder in Libanon haben ihre dort lebenden Staatsangehörigen aufgerufen, das Land zu *verlassen*. Die *Europäische Gemeinschaft* hat am Montag offenbar als Reaktion auf die israelische Invasion in Libanon die Unterzeichnung eines Finanzhilfeabkommens über 40 Millionen Dollar für *Israel* auf unbestimmte Zeit verschoben.

Nach Angaben eines *PLO-Sprechers* haben die israelischen Angriffe bis Montag 15 000 Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung gefordert.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 15. Juni 1982

Israelis drangen in Beirut ein

BEIRUT – Die israelischen Invasionstruppen stiessen gestern bis ins Zentrum der libanesischen Hauptstadt vor. Trotz der amerikanischen Bitte, die vereinbarte Waffenruhe einzuhalten, beschossen sie erneut palästinensisch bewohnte Quartiere. Vor der libanesischen Stadt Tripoli wurden bei der Explosion einer Bombe auf einem Frachter zwanzig Menschen, meist Flüchtlinge, getötet. In Toulon und in einem italienischen Hafen trafen inzwischen Libanon-Flüchtlinge, unter ihnen mehrere Schweizer, ein.

Blick, Zürich, Samstag, 19. Juni 1982

14 000 Tote und 20 000 Verwundete

Beirut, 20. Juni. (DDP) Das Rote Kreuz in Beirut und die libanesische Polizei gehen in am Sonntag veröffentlichten Schätzungen davon aus, dass seit dem Beginn des israelischen Einmarsches etwa 14 000 Menschen getötet und 20 000 verwundet wurden. Besonders betroffen sei die Zivilbevölkerung, die vor allem unter israelischen Luftangriffen gelitten habe.

Den höchsten Blutzoll habe die Bevölkerung der südlibanesischen Stadt Sidon zu beklagen. Dort seien 1109 Menschen in der Gemeinde selbst sowie jeweils 1167 und 1859 Palästiner in zwei Lagern vor den Toren der Stadt ums Leben gekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 21. Juni 1982

Schauplatz der Aktualität: Hunderttausende flüchten vor den Israelis

Die Leiden der libanesischen Zivilbevölkerung

Für die Soldaten mag der Krieg im Libanon schon schrecklich genug sein – für die *Zivilbevölkerung* ist er die *Hölle*. Mehr als 600 000 Menschen sind nach Angaben des *Internationalen Komitees vom Roten Kreuz* (IKRK) vor der israelischen Invasionsarmee auf der Flucht. Nahrungsmittel und Medikamente werden knapp, und in vielen Orten kämpfen die Einwohner mit den hereinströmenden Flüchtlingen gewaltsam um die noch unzerstörten Wohnungen und Häuser.

«Die Verhältnisse für die Zivilbevölkerung sind untragbar», sagt *Francesco Noseda*, der Delegierte des IKRK im Libanon. Allein in der Stadt *Saida* (Sidon), rund 40 Kilometer südlich von Beirut, wurden nach seinen Angaben bei der Eroberung durch israelische Truppen 1000 bis 1500 Zivilisten getötet und 2000 bis 3000 schwer verletzt. Doch die Zahl der Opfer könnte erheblich höher liegen. Gezählt hat die Toten unter den Trümmern niemand.

In der früheren Palästinerhochburg *es-Sur* (Tyrus) sieht die Lage kaum besser aus. Noch vor zehn Tagen lebten hier in drei Flüchtlingslagern rund 100 000 Palästiner. «Heute sind 90 Prozent der Häuser in den Lagern zerstört», berichtete Noseda; kaum 1300 Bewohner seien geblieben. Die anderen flohen nach Norden. Allein 200 000 palästinische Flüchtlinge drängen sich in der zur Hälfte zerstörten Stadt Jezzin, die vor dem israelischen Angriff von den Syriern beherrscht wurde. Weitere 200 000 Flüchtlinge suchten Schutz im Umland von Saida, und die gleiche Zahl floh vor Tod und Zerstörung nach Hasbeja in das Bekaa-Tal.

Eine kaum zu übersehende Anzahl Palästiner und arabische Libanesen *überflutete* den arabischen Westen Beiruts. Auf der Suche nach einer Unterkunft besetzten die verzweifelten Menschen unfertige und leerstehende Gebäude. Vielerorts dringen die Flüchtlinge mit vorgehaltener Schusswaffe in Häuser ein und zwingen die bisherigen Bewohner zum Verlassen ihrer Wohnungen. Für die alteingesessenen Einwohner stellt sich dann die Wahl, ob sie das Haus aufgeben oder notfalls verteidigen sollen. Wer kann, schickt zumindest seine Kinder zu Bekannten in den christlichen Ostteil der Hauptstadt, der noch weitgehend vom Krieg verschont geblieben ist.

Dabei nimmt die Zahl der Opfer ständig zu. Die Spitäler sind überfüllt mit Schwerverletzten. Es herrscht ein chronischer Mangel an Betten, Nahrungsmitteln und Medikamenten. Ärzte und Personal sind hoffnungslos überlastet, und die Verstorbenen werden vielfach in Garagen gestapelt, weil die Leichenhallen überfüllt sind.

Trotz allem zeigen die an den Bürgerkrieg gewöhnten Einwohner Beiruts bei Luftangriffen und Schusswechseln nur selten Panik. Man geht hastiger als sonst über die Strasse und sucht, so gut es geht, unter Hausvorsprüngen Schutz vor Granatsplittern und herabfallenden Teilen der Flugabwehrgeschosse.

Wie viele Orte in Südlibanon sind einige Bezirke Beiruts seit Tagen ohne Strom, es mangelt an Wasser und Lebensmitteln. Die Knappheit wird verschärft durch Hamsterkäufe, welche die Preise vieler Güter zusätzlich in die Höhe treiben. Wo früher Obst- und Gemüsehändler ihre Stände hatten, herrscht gähnende Leere, denn die Verbindungen zu den Feldern und Plantagen im Süden des Landes sind unterbrochen.

In *Genf* und auf *Zypern* warten Flugzeuge mit Hilfsgütern des Roten Kreuzes auf den Abflug nach Beirut. Die Güter sind für den Süden Libanons bestimmt. Sobald die Umstände es erlauben, sollen die Maschinen nach Beirut fliegen, wo die Güter auf Lastwagen umgeladen werden sollen. Doch wann dies sein wird, kann auch IKRK-Leiter Noseda nicht sagen.

Nicolas Tatro (AP), Beirut

10 000 Tote

Beirut, 14. Juni. (AP) Seit Beginn der israelischen Invasion im Libanon sind nach *offiziellen* Angaben aus *Beirut* bisher *fast 10 000 Menschen* den Kämpfen zum Opfer gefallen. Die libanesische Polizei teilte mit, es seien mindestens 9583 Menschen *getötet* und 16 608 *verletzt* worden. Diese offiziellen Angaben werden nach Erwartungen der Polizei mit Sicherheit noch weiter steigen, da die Zählung noch nicht abgeschlossen sei.

Die meisten der Opfer seien palästinische und libanesische Zivilisten, hiess es. Besonders hohe Verluste habe es in den palästinischen *Flüchtlingslagern* um es-Sur (Tyrus) und Saida (Sidon) im Süden des Landes gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Juni 1982

hingestellt bis zum heutigen Tag, während der wahrliche Verräter, der Hohepriestersohn Juda Iharioth, in der verlogenen Chronik nicht einmal erwähnt wird, damit der wahre Verräter an der Ermordung Jmmanuels unschuldig sein soll.

Quetzal

208. Aus deinen Worten spricht hilfloser Zorn, mein Freund.
209. Zorn darüber, dass du den Erdenmenschen umsonst die Wahrheit predigst und dass dadurch dieser verbrecherische Möchtegernpolitiker weiter unter den Augen der Erdenbevölkerung morden und seine Ziele verwirklichen kann, nämlich mehr und mehr die gesamte Landherrschaft an sich zu reissen.
210. Doch du kannst und vermagst tatsächlich durch die Verbreitung der Wahrheit diesbezüglich nichts zu tun, denn die mörderische und Menschenblut fordernde Todesmacht des Schwerkriminellen ist bereits zu gross geworden, so nur noch die Erfüllung der Prophetien eine Änderung in der blutgierigen Herrsch- und Machtsucht dieses Ausgearteten bringen kann.

Sofortiger Truppenabzug aus Libanon gefordert

EG-Gipfel: Milder Ton gegenüber Israel

Brüssel (dpa) Die Regierungschefs der zehn EG-Mitgliedstaaten haben am Montag in einer gemeinsamen Erklärung erneut den sofortigen Abzug der israelischen Truppen aus Libanon verlangt. Die Erklärung, die entgegen den ursprünglichen Entwürfen in einem gemässigten Ton gegenüber Israel gehalten ist und die Organisation für die Befreiung Palästinas (PLO) nicht erwähnt, ist Teil des für Dienstag vorgesehenen Abschlusscommuniqués des zweitägigen Gipfeltreffens. In der Verlautbarung wird auch der Abzug aller anderen ausländischen Truppen aus Libanon verlangt. Nur eine gewählte libanesische Regierung könne die Hilfe fremder Truppen beantragen, heisst es.

Die Regierungschefs der Zehn setzen sich ferner für die Wiederherstellung der Souveränität und Integrität Libanons aus und versprechen, nach Abzug der israelischen Truppen beim Wiederaufbau des Landes zu helfen.

Mitterrand plädierte für Härte

Der französische Präsident *François Mitterrand*, der von Grossbritannien und Griechenland unterstützt wurde, fand die gemeinsame Haltung der EG zu Israel *zu milde*. Er sagte, Gemeinschaften könnten nicht dauernd in Deklarationen Israel verurteilen, ohne konkrete Massnahmen zu ergreifen. Bisher haben die EG lediglich ein Finanzabkommen mit Israel ohne Unterschrift gelassen und jede weitere Wirtschaftssanktion abgelehnt. Die britische Premierministerin Margaret Thatcher und der griechische Ministerpräsident Papandreou hatten die Teilnahme der PLO an Nahostverhandlungen gefordert.

Die Stellungnahme des Gipfels zur Haltung Israels in Libanon und zur Palästinenserfrage ist gleichzeitig eine *Antwort der EG* auf ein am Vorabend des Treffens eingetroffenes Schreiben des ägyptischen Präsidenten Mubarak, der die Zehn zu einer aktiveren Politik in der Libanonfrage aufforderte.

Veto der USA kritisiert

In der Debatte kritisierten mehrere Regierungschefs *das Veto der USA* gegen die von Frankreich eingebrachte Libanon-Resolution im Sicherheitsrat, in der die Neutralisierung Westbeiruts gefordert worden war. Abgesehen von Mitterrand, der diese Initiative in New York ergriffen hatte, kritisierte auch der belgische Vorsitzende Martens das Veto in der Uno, das ein «grelles Licht auf die Isolierung der USA im Nahostkonflikt wirft». Die mangelnde Enschlossenheit Washingtons verleite Israel zur Annahme, es könne jede Politik gegen das palästinensische Volk mit Rückendeckung der USA führen.

Das Thema der *angeschlagenen Beziehungen zu den USA* beherrschte ebenso wie die Nahostpolitik den ersten Tag des EG-Gipfels.

Die Europäer sind verärgert darüber, dass der amerikansiche Präsident Ronald Reagan wenige Tage nach den harmonisch verlaufenen Gipfelkonferenzen in Versailles und Bonn einen scharfen Handelskurs gegen Europa steuert.

Nach Meinung der Europäer tat Reagan dies *gegen* den Rat seines Aussenministers Alexander Haig, was zum Rücktritt dieses für die europäischen Belange offenen Politikers geführt habe.

Schmidt möchte engeren Dialog mit Vereinigten Staaten suchen

Die EG-Regierungschefs diskutierten ferner die *neuen amerikanischen Zölle* für die Importe von Stahl aus Europa, das Embargo Washingtons gegen das Erdgas-Röhren-Geschäft Westeuropas mit der Sowjetunion (das der Konferenzvorsitzende als einseitige amerikanische Auslegung gemeinsamer Vereinbarungen bezeichnete) sowie die amerikanische Hochzinspolitik und den Agrarkonflikt USA - EG.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 29. Juni 1982

211. Sein Land, Israel, so sagt eine Prophetie, wird in ferner Zukunft aus den Landen des Ostens durch Krieg und Tod vernichtet, wenn die Ostkämpfer knietief im Blut der Menschen von Israel waten werden.
212. Und all dies nur darum, weil die Verantwortlichen aller Weltregierungen ebenso blind und feige sind wie die Bevölkerungen vieler Staaten der Erde auch, um den verbrecherischen, mörderischen und Menschenblut heischenden Möchtegernpolitikern und Verbrecherpolitikern in Israel Einhalt zu gebieten.

Billy Die Welt wird erfahren müssen, welche Schlangen sie an ihrem Busen nähren.

Quetzal
213. Das wird mit Sicherheit so sein, doch erst dann, wenn alles unvermeidlich geworden ist.
214. Der Grössenwahn und die Wahrheitsverleugnung der Erdenmenschen lässt sie die Wahrheit leider erst zu spät erkennen.
215. Es wird also Mitte des Jahres 1982 nicht genug damit sein, dass der verbrecherische Begin einen mörderischen und brutalen Vernichtungskrieg in Beirut gegen die Palästineser führen wird, sondern dieser Kriminelle wird in noch weiterem und härterem Masse weitermachen, weil er seine Landherrschaftspläne niemals aufgeben wird.
216. So werden nicht nur in Beirut viele Tausende Unschuldiger, Kinder, Frauen und Männer, sterben, sondern auch danach in Zukunft, wenn dieser verbrecherische Möchtegerngross seine Landeroberungspläne weiter verfolgt, wobei ihm die Verantwortlichen der Welt noch immer dumm und unverständig und gar nachsichtig zusehen, wie auch der Mensch des Volkes, der noch immer an eine Wiedergutmachung für die erlittenen Leiden der Juden im Zweiten Weltkrieg glaubt.
217. Nicht verstehen diese Gläubigen, dass eine Wiedergutmachung der Schandtaten des Dritten Reiches unmöglich ist und dass eine solche Wiedergutmachung niemals an den Hinterbliebenen und Nachkommen deren erfolgen kann, die im Dritten Reich zwischen

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, 21. August 1982

Einrichtung eines Notlazaretts verweigert

Beirut, 23. Juni. (AP) Einem französischen Ärzteteam ist nach eigenen Angaben von israelischer Seite verweigert worden, in der von Israelis besetzten Stadt Sidon ein Notlazarett einzurichten. Der Chirurg des Teams, der 35jährige Alain Veyret aus Rouen, berichtete am Mittwoch in einer zum Notlazarett umfunktionierten Tiefgarage in Beirut, die neun Mitglieder der französischen Organisation Médecins sans frontières (Ärzte ohne Grenzen) seien in der letzten Woche nach dem Libanon gekommen und sofort nach Sidon gefahren. Sie hätten im libanesischen Krankenhaus der Stadt ihre Dienste angeboten, seien aber darauf hingewiesen worden, dass sie zunächst eine Erlaubnis der israelischen Behörden brauchten.

«Ein israelischer Oberst sagte uns ganz knapp, dass sie keine Chirurgen brauchten», berichtete Veyret. Er zitierte den nicht namentlich genannten Oberst mit den Worten: «Wenn Sie im Krankenhaus arbeiten, werden wir Sie ausser Landes schicken, wie wir das mit den Leuten vor Ihnen getan haben.» Dies habe sich offenbar auf zwei Norweger, einen Arzt und einen Sozialarbeiter, bezogen, die von den Israelis in Sidon eine Woche lang festgehalten und dann nach Hause geschickt worden seien. Nachdem ihm die Erlaubnis zur Einrichtung eines Notlazaretts verwehrt worden sei, habe das Team dann am Strand eine Erste-Hilfe-Station eingerichtet und dort vier Tage lang operiert.

«Überall Verwesungsgestank»

Fast 200 weitere Ärzte seien in Sidon gewesen und *hätten «gebettelt, sich um die Verwundeten kümmern zu dürfen»*, doch hätten ihnen die Israelis nicht erlaubt, hinauszugehen und die Verwundeten zu versorgen, berichtete Veyret weiter. So seien sehr viele Menschen wegen fehlender ärztlicher Hilfe *gestorben*.

Libanesische Ärzte hätten dem Team berichtet, dass nach den massiven israelischen Luftangriffen und den ersten Tagen der Kämpfe vor der Besetzung Sidons durch die Israelis mindestens 1000 Todesopfer bekannt seien. Seither müssten noch sehr viele der unversorgten Verwundeten gestorben sein, und es sei nicht bekannt, wie viele Tote noch unter den Trümmern lägen. «Überall hängt noch der Gestank verwesender Leichen», sagte er. Die offiziellen israelischen Angaben, nach denen es in Sidon nur 400 bis 600 Tote gegeben habe, seien «eine Lüge». Den libanesischen Ärzten zufolge seien allein bei einem Treffer auf eine Schule 100 Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren umgekommen. Auch 200 bis 300 Menschen, die in einem Keller Schutz gesucht hätten, seien bei einem Volltreffer getötet worden. Viele der Verwundungen wurden nach Angaben Veyrets von kleinen Stahlkugeln aus streubombenähnlichen israelischen Geschossen verursacht.

Der israelische Ministerpräsident Menachem Begin gab am Mittwoch die Zahl der Toten in Sidon mit 400 an. Die libanesische Regierung dagegen erklärte, in der Stadt seien vom 4. bis 14. Juni mindestens 1109 Menschen umgekommen. In der gleichen Zeit seien in einem vor der Stadt gelegenen palästinischen Flüchtlingslager weitere 1167 Menschen getötet worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. Juni 1982

PLO muß Libanon verlassen

21. August. In der libanesischen Hauptstadt Beirut beginnt der Abzug von mehr als 6000 Kämpfern der Palästinensischen Befreiungsfront PLO. Damit geht der fünfte und seit 1948 längste Nahostkrieg seinem Ende entgegen. Die seit zwei Monaten von der israelischen Armee in West-Beirut eingeschlossenen PLO-Kämpfer sollen unter Aufsicht einer internationalen Friedenstruppe in verschiedene arabische Länder evakuiert werden.

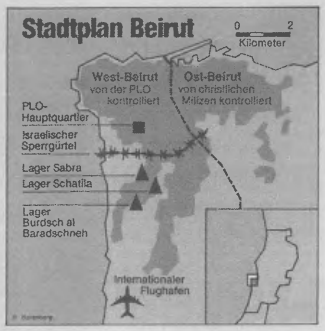

60 000 israelische Soldaten waren am 6. Juni in den Libanon einmarschiert; nach der ersten Kriegswoche halten sie bereits Süd-Libanon besetzt und haben West-Beirut hermetisch abgeriegelt.

Israels Ministerpräsident Menachem Begin will eine grundsätzliche Veränderung im Libanon, dem Zufluchtsort für 340 000 Palästinenser und Sitz von PLO-Chef Jassir Arafat, herbeiführen: Sein Ziel ist der 'Abzug aller PLO-Kämpfer und die Einsetzung einer israelfreundlichen Regierung unter Führung der christlichen Falange-Milizen, deren Oberkommandierender, Beschir Gemayel, ein entschiedener Gegner der PLO ist.

Trotz militärischer Übermacht gehen die Israelis nicht zum Sturmangriff auf West-Beirut über, wo neben den PLO-Kämpfern auch rund 2000 syrische Soldaten und 500 000 Zivilisten eingeschlossen sind. Die israelische Armeeführung fürchtet einerseits eigene Verluste, sieht sich andererseits aber auch wachsendem politischen Druck im In- und Ausland ausgesetzt.

So beginnt eine Belagerung, die von regelmäßigen Bombardements begleitet wird und zum Ziel hat, den Ring um West-Beirut allmählich enger zu ziehen. Gleichzeitig verhängen die Israelis eine Hungerblockade über den Westteil der Stadt – ab 4. Juli – und sperren zeitweise die Strom- und Wasserversorgung. So will man die PLO zur Kapitulation zu zwingen.

Hauptbetroffener der israelischen Kriegspolitik ist die Zivilbevölkerung. Allein das elfstündige Bombardement am 1. August fordert 238 Tote und 480 Verwundete. An diesem Tag werden von den Israelis mehr Bomben und Granaten abgefeuert als im ganzen israelisch-arabischen Jom-Kippur-Krieg 1973.

Unterdessen gelingt es dem amerikanischen Unterhändler Philip Habib, mit der PLO Einigkeit über einen Evakuierungsplan zu erzielen und damit Voraussetzungen für die Erfüllung der Hauptforderung auf israelischer Seite zu schaffen. Trotzdem gibt der israelische Verteidigungsminister, General Ariel Scharon, am 3. August den Befehl zur Eroberung West-Beiruts.

Erst das Eingreifen von US-Präsident Ronald Reagan, der das sinnlose Blutbad verurteilt und von Begin die strikte Einhaltung der Waffenruhe verlangt, vermag den Vormarsch der Israelis zu stoppen. Die Vorbereitungen zum Abzug der PLO können beginnen.

Zu diesem Zeitpunkt gleicht Beirut einem Trümmerfeld, Hunderttausende sind obdachlos geworden, libanesische Zivilisten starben, wurden verwundet oder verstümmelt.

Der Staat Israel hat zwar sein Ziel – den Abzug aller PLO-Kämpfer – erreicht, jedoch in den Augen der Weltöffentlichkeit eine moralische Niederlage erlitten. Seine Kriegsführung nahm auch auf Frauen und Kinder keine Rücksicht. Die Mitglieder der PLO verlassen den Libanon – trotz militärischer Niederlage – politisch gestärkt. → 6. 6./16. 9.

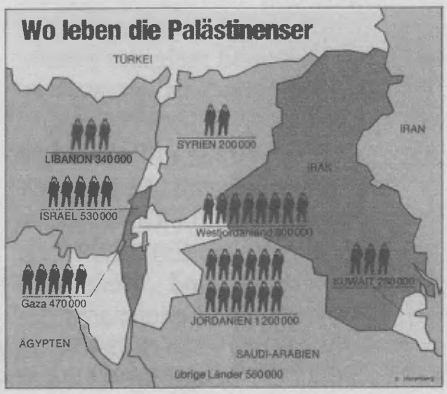

1939 und 1945 durch die indirekten Befehle der Thule-Gesellschaft via Adolf Hitler und seine Generäle und sonstigen Führerkräfte usw. ermordet und abgeschlachtet wurden.

218. Eine Wiedergutmachung könnte nur an den Ermordeten selbst erfolgen, was jedoch unmöglich ist.

219. Eine Wiedergutmachung an den Hinterbliebenen und Nachkommen usw. jedoch ist völlig fehlgerichtet, denn diese Menschen leben grösstenteils in Hass- und Rachsucht sowie in Machtgiergelüsten und Materialismus, im Sinne dessen, die Landherrschaft an sich zu reissen und die übrige Menschheit des Landes zu unterjochen, auszubeuten und zu versklaven.

220. So lebt die grosse Masse der Erdenmenschen im falschen Wahn einer ungerechtfertigten Wiedergutmachung für eine erlittene böse Schandtat an ihren Vorfahren und Vorgängern, womit die Erdenmenschen eine sehr bösartige, giftige und lebensgefährliche Schlange an ihrem Busen nähren.

221. So wird es kommen, dass im Monat Juli 1982 die aus ihrer rechtmässigen Heimat vertriebenen Palästineser durch die von Begin ausgelösten und durchgeführten Kriegsgeschehen gezwungen werden sollen, das ihnen heimatliche und wie eh und je seit Jahrtausenden ihnen gehörende Land, das ihnen viel Tod und Vernichtung brachte, als Israel, als Staat anerkennen zu müssen.

Billy Das kann doch nicht wahr sein.

Quetzal

222. Das wird leider so sicher sein, wie Begin die Vertreibung der Palästineser aus Beirut mit Mord und Vernichtung durchsetzen wird, ohne dass die Verantwortlichen der Erdenländer und die Erdenmenschheit etwas dagegen unternehmen oder erkennen werden, welche wirklichen Pläne bezüglich der Ansichreissung der Landherrschaft im kriminellen Beginschen Gehirn tatsächlich vorherrschend sind.

Billy Es dürfte dies dann also der Zeitpunkt sein, zu dem auch der Iran eine neuerliche Grossoffensive gegen Irak starten wird, oder?

Quetzal

223. Du hast dich scheinbar mit diesen Dingen etwas näher beschäftigt?

Billy Habe ich, ja.

Ein Krieg für Allah – und die Macht Khomeinis

Mit den jüngsten Erfolgen im Felde, deren Höhepunkt die Rückeroberung der Hafenstadt Chorramschahr war, hat *Iran* im bald zweijährigen *Krieg* mit dem *Irak* seinen *politischen Einsatz gewaltig gesteigert*. Kriegsziel ist nicht mehr bloss die Befreiung iranischen Territoriums; Kriegsziel ist fortan vielmehr der *Sturz* des Bagdader Baath-Regimes unter Präsident *Saddam Hussein*, ist erklärtermassen der *Export der islamischen Revolution*. Den Weg nach *Kerbela* will der iranische Armeechef, Oberst Sajed Schirasi, nun freilegen, den Weg zum Gebet in der heiligen Stadt der schiitischen Muslime, die knapp 100 Kilometer südlich von Bagdad liegt.

Damit hat sich das Teheraner Revolutionsregime ein Kriegsziel gesetzt, das militärisch einen Stoss in die Tiefe des Irak bedingt, einen Stoss aus der Ölprovinz Khusistan durch den fast ausschliesslich von *Schiiten* bewohnten Süden des Zweistromlandes. Der Teheraner Parlamentspräsident Rafsandschani will damit «einen grossen Teil des Irak befreien», um den Weg nach *Jerusalem* zu ebnen (wie dies Revolutionsführer Khomeini kurz zuvor formuliert hatte).

Militärisch hat sich die Position Irans in den letzten Wochen *markant verbessert*. Im Zuge der Kriegsanstrengungen hat Teheran insgesamt 400 000 Mann mobilisiert, eine Streitmacht, deren professionelles Rückgrat die ehemalige kaiserliche Armee bildet, deren Hauptharst die Revolutionsgardisten stellen und deren Hilfstruppen Zehntausende von Freiwilligen sind, die sogenannten Bassidsch. Ihnen stehen noch gut 100 000 irakische Soldaten gegenüber; doch Bagdad muss mit seinen neun noch kampftauglichen Divisionen haushälterisch umgehen. Denn das Baath-Regime kann sein Hinterland aus politischen Gründen nicht völlig entblössen, kann die stets unruhigen kurdischen Berge und die Hauptstadt Bagdad nicht ohne militärischen Schutz lassen. Das schafft vor allem im Südabschnitt der Front ein für die Iraner günstiges Kräfteverhältnis. Der Nordabschnitt der Front, in der Form einer irakischen Tasche entlang der Fernstrasse Bagdad–Hamadan–Teheran, ist dagegen seit einem guten Jahr stabil.

Die militärischen Erfolge der Iraner in Khusistan sind durch die offensichtliche *Unfähigkeit* der irakischen Offiziere begünstigt worden. Doch sie erklären sich auch mit der *besseren Motivation* der Iraner, deren revolutionär-religiöses Sendungsbewusstsein *wahnwitzige Verluste* an Menschen möglich machte. Diese Opferbereitschaft einer sich bedrängt fühlenden Revolution kann für die Iraker nicht überraschend gekommen sein. Doch sie wirkte sich erst nachhaltig aus, nachdem mit dem *Sturz Bani Sadrs* im vergangenen Sommer die Rivalitäten zwischen der iranischen Armee und den Revolutionsgardisten abgeflaut waren; der gestürzte Staatspräsident hatte zuvor stets versucht, im innenpolitischen Ringen um die Macht im revolutionären Iran die Armee gegen die Mullahs auszuspielen.

In der gesteigerten Siegeszuversicht Teherans, die sich in systematisch höher veranschlagten Kriegszielen manifestiert, steckt allerdings *mehr* als bloss revolutionäre Opferbereitschaft für die Sache Allahs. *Innenpolitische Strategien* scheinen dabei sogar gewichtiger zu sein als der angestrebte Sturz Saddam Husseins. Wohl sind die Iraner bestrebt, mit nachhaltigem Druck auf den Irak eine *Palastrevolte* in Bagdad zu beschleunigen, sind sie auch bestrebt, *den Krieg in die Länge zu ziehen*, um die für September geplante *Konferenz der Blockfreien* in Bagdad, mit der sich Iraks Präsident als Wortführer der dritten Welt aufzuspielen trachtet, zu verunmöglichen. Doch der Krieg ist für das Mullah-Regime unterdessen zu einem derart *stabilisierenden Faktor* geworden, dass Khomeini jedes Interesse hat, ihn weiterzuführen. Das in diesen Wochen auch anderswo beobachtete Phänomen der *nationalen Einigung* durch Krieg, der *Ablenkung* auch von drängenden inneren Zwisten, hat die Mullahs jedenfalls bei der Konsolidierung ihrer Macht begünstigt. Der Krieg hat die *Armee*, der die islamischen Revolutionäre nicht über den Weg trauen, *von der Politik ferngehalten*; zurück in den Kasernen würden die Offiziere hingegen erneut zu einem politisch unsicheren Faktor (weshalb einem Kriegsende umfassende *Säuberungen* in einem Offizierskorps folgen dürften, das mit gestärktem Selbstbewusstsein von der Front zurückkehrt). Die *Demobilisation* von 400 000 Mann würde überdies die *Arbeitslosigkeit* verschärfen, würde ganz allgemein das Augenmerk wieder auf die heillos verfahrene *wirtschaftliche Lage* lenken, würde zweifellos auch die *peripheren Absetzbewegungen* der Kurden und Belutschen wieder aktivieren. Und an solcher frisch erwachender Herausforderung kann die Teheraner Zentralmacht nicht interessiert sein. Der Krieg für die Sache Allahs ist daher vor allem ein Krieg für die Macht Khomeinis.

Franz Brunner

Tages-Anzeiger, Zürich
Donnerstag, 24. Juni 1982

Ajatollah Khomeini

Wende am Golf: Iran im Angriff

14. August. Iranische Truppen beginnen die sog. »Ramadan«-Offensive und dringen in den Irak ein. Ziel ist Basra, Zentrum der irakischen Erdölindustrie.

Damit hat der fast zwei Jahre währende Golfkrieg eine entscheidende Wende genommen: Aus dem Verteidigungskampf der Iraner ist ein Angriffskrieg geworden.

Revolutionsführer Ajatollah Khomeini fordert vom Irak Reparationszahlungen von 360 Milliarden DM, den Sturz des irakischen Präsidenten Saddam Hussein und seine Verurteilung.

Chronik, Chronik-Verlag,
Dortmund, 14. August 1982

Quetzal
224. Gut denn, ja, im Monat Juli werden die Iraner unter dem Oberkommando des wahnsinnigen Ayatollah Khomeini den bis dahin rund zweijährigen Krieg wieder einem Höhepunkt entgegentreiben, wobei beidseitig, bei den Iranern wie auch bei den Irakern, wieder viele Tausende von Menschen sterben werden.

Billy Der Wahnsinn nimmt einfach kein Ende.

Quetzal
225. Du weisst warum.

Billy Ja, doch wie steht es eigentlich so um die Mitte des Jahres 1982 mit den Katastrophen, die durch das Wetter und Klima usw. hervorgerufen werden?

154 Menschen kommen ums Leben, als eine US-amerikanische Boeing 727 auf ein Wohngebiet bei New Orleans stürzt. Die Maschine ist wenige Minuten nach dem Start in einen schweren Sturm geraten.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 9. Juli 1982

Quetzal
226. Zumindest im Monat Juli ereignen sich sehr böse Dinge diesbezüglich.
227. Auch deine Heimat, die Schweiz, wird von schwersten Unwettern heimgesucht werden, insbesondere die Gebiete des Jura.
228. Auch rund um euer Center werden sich böse diesbezügliche Dinge ereignen, wobei ihr selbst zu dieser Zeit mit geringfügigen Schäden davonkommt.
229. Schwerer Hagelschlag wird besonders die Schweiz und Frankreich treffen, wobei aber auch sehr wilde Wasser auftreten, die infolge schwerer Unwetter Ernten, Bauten, Strassen, Felder, Wälder und Wiesen vernichten, nebst vielem anderem.
230. Das, nachdem erst einige Wochen strahlender Sonnenschein aufgetreten sein wird.
231. Was an verschiedenen Orten an Wasser zuviel zur Erde fällt, wird an anderen Orten mangeln, wonach dann aber auch dort schwere Unwetter und Überschwemmungen und Zerstörungen auftreten.
232. Allein in Japan werden im Gebiet von Nagasaki Stürme und Wasserfluten in Erscheinung treten, die viele hundert Menschenleben kosten werden.
233. Tausende von Häusern werden zerstört, wie es auch in verschiedenen andern Ländern der Fall sein wird, nebst unermesslichen weiteren Schäden an Kulturen, tierischen Lebensformen und an allem, was sich die Menschen erschaffen haben.

Wegen der seit Monaten anhaltenden Trockenheit wird in der süditalienischen Stadt Neapel das Wasser rationiert. Das italienische Landwirtschaftsministerium teilt mit, daß im Süden des Landes wegen der Trockenheit bereits bis zu 70% der Getreide- und Futtermittelernte verloren seien.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 24. Juli 1982

Bei der schwersten Unwetterkatastrophe in Japan seit 25 Jahren kommen in und um Nagasaki mehr als 300 Menschen ums Leben. 52 000 Japaner werden obdachlos.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 23. Juli 1982

Billy Dann gibt es ein recht böses Jahr.

Quetzal
234. Das wird so sein, das ist von Richtigkeit.
235. Auch neue Krankheiten werden in Erscheinung treten beim Erdenmenschen, und verschiedentlich werden gar Epidemien durchbrechen in einigen Ländern.
236. Damit jedoch wird noch nicht genug sein, denn zu diesem Zeitpunkt wird erst das erste halbe Jahr 1982 vorbei sein.

Billy Dann sind nach dem ersten Halbjahr noch recht böse Dinge zu erwarten?

Quetzal
237. Das ist von Richtigkeit, doch darüber möchte ich wieder chronologisch berichten, denn viele der kommenden Geschehen nach dem ersten Halbjahr 1982 stellen Vorläufer oder Weiterentwicklungen des Erdenmensch-Wahnsinns dar, der bereits begonnen wurde oder noch beginnt und der sich in das Jahr 1983 und gar in spätere Jahrzehnte hineinzieht.

Billy Dann erzähle mir diese Dinge bitte der Reihe nach. Allerdings möchte ich dich fragen, ob du mir vorher noch eine Frage beantworten kannst, die mir auf dem Magen liegt?

Quetzal
238. Dann frage.

Billy In den nächsten Jahren und Jahrzehnten treten wieder häufiger Durchzüge von Kometen auf, auch solche wie der Halleysche Komet, den man praktisch sogar jeweils am hellichten Tag am Himmel beobachten kann. Dazu nun meine Frage: Als ihr mich im Jahre 1975 auf die Grosse Reise mitgenommen habt, da sah ich ausserhalb unseres Sonnen- und Planetensystems den ungeheuren Gürtel Materials aus gefrorenen Säuren, aus Felsen, aus Adoniden und leblosen Planeten, die teils recht gross waren. Ähnlich wie der Asteroidengürtel ausserhalb der Marsbahn, bewegt sich auch dieser Gürtel rund um die Sonne, jedoch sehr weit ausserhalb der Plutobahn. Damals wurde mir von euch erklärt, dass an diesem Gürtel vorbeiziehende Himmelskörper aller Art, wie z.B. Dunkelsterne und andere Weltenraumkörper, von Zeit zu Zeit kleinere oder grössere Körper aus diesem Gürtel herausreissen und auf eine andere Umlaufbahn zur Sonne bringen, die dann teils als Kometen von der Erde aus beobachtet und also gesehen werden können. Wenn ich mich richtig erinnere, dann sagtet ihr mir damals, dass dieser Gürtel einerseits den Erdenmenschen noch weitgehend unbekannt sei in seinem Ausmass, dass andererseits aber bald mehr entdeckt würde, was scheinbar aber bisher noch nicht der Fall war, denn ich habe darüber noch nichts gesehen, gehört oder gelesen. Im weiteren habt ihr erklärt, dass dieser Materialgürtel aus Rückständen der Sonnensystembildung und aus zugewanderten Materialien aus dem Weltenraum bestehe usw. Nun frage ich mich, wie hoch der Prozentsatz der Kometen ist, der in unserem Sonnensystem auftritt und der aus diesem Materialgürtel ausserhalb der Plutobahn entspringt. *(Siehe ‹Existentes Leben im Universum› von Billy, Wassermannzeit-Verlag.)*

Quetzal
239. Es dürfte deiner Aufmerksamkeit wohl entgangen sein, dass dieser Gürtel inzwischen doch entdeckt wurde, und zwar von einem holländischen Astronomen der Oort genannt wird.
240. Seiner Entdeckung gemäss wird in erdenwissenschaftlichen Kreisen der entdeckte Gürtel Oortsche Wolke genannt, was aber auch alles ist, denn die Zusammenhänge dieses Gürtels mit den Kometen des SOL-Systems sind meines Wissens den Erdenwissenschaftlern noch fremd und unbekannt.
241. Die Wahrheit ist jedoch die, dass aus diesem Gürtel runde 97% der SOL-System-Kometen entspringen, wie auch an diesem Gürtel vorbeiziehende Planetenkörper durch ihre Anziehungskraft die Flugbahn der Materialien durcheinanderbringen, so diese dann plötzlich durcheinanderwirbeln und sich daraus vereinzelt grössere und kleinere Objekte herauslösen, um in eine neue Umlaufbahn um die System-Sonne gedrängt zu werden, wo sie dann als Kometen in Erscheinung treten, während andere weitab von der Sonne in den freien Raum hinausfliegen, um irgendwo in der Weite des Alls zu verschwinden, oft auch als dunkle Wanderplaneten, die teilweise auch wieder von grösseren Gestirnen als Trabanten eingefangen werden und weit abseits der neuen Muttergestirne diese dann umkreisen.
242. Andere aber durcheilen unkontrollierbar als dunkle Wanderobjekte den Weltenraum.

Billy Dann entstammen also nur runde 3% aller Kometen im SOL-System von ausserhalb und von irgendwoher im Weltenraum.

Quetzal
243. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ihr sagtet damals auch, dass der grösste Teil aller Meteoriten nicht nur vom Asteroidengürtel her durch unser System sause, sondern dass der weitaus grössere Teil von den beiden Gürteln ausserhalb des Plutos herkomme. Jene Weltraumgeschosse seien es dann auch in überwiegender Zahl, die auf Monde und Planeten und in die Sonne stürzten und künftighin noch weiter runterknallen würden, während nur ein geringerer Teil vom Asteroidengürtel herstamme.

Quetzal
244. Das ist von Richtigkeit, doch darüber solltest du schweigen, besonders bezüglich des zweiten Gürtels.

Billy Ich weiss, doch sagtet ihr mir, daran erinnere ich mich genau, dass ich darüber nach 1980 sprechen dürfe, weil dann die Wissenschaftler der Erde diese Tatsachen selbst entdeckt hätten. Diese Zeit ist um, auch wenn ich nichts dergleichen über die Gürtel gehört habe.

Quetzal
245. Auch das ist von Richtigkeit.
246. Der Sinn meiner Worte war auch nicht der, dich zu tadeln, denn ich wollte nur darauf aufmerksam machen, dass wir dir damals erklärten, dass du deine Kenntnisse nicht vor 1980 bekannt machen dürftest.

Billy So habe ich es auch aufgefasst. Sag mir nun aber: Der Halleysche Komet z.B. und der Komet Roland, die kommen doch als Geschosse aus dem tiefen Weltenraum, oder? So habe ich das damals jedenfalls verstanden.

Quetzal
247. Auch das ist von Richtigkeit.
248. Sie gehören zu den 3% systemfremden Kometen.

Billy Man könnte also sagen, dass 97% aller Kometen SOL-System-Mitbewohner sind?

Quetzal
249. Wenn du das so formulieren willst, dann ist das von Richtigkeit, obwohl wir selbst es anders sehen und ich erklären muss, dass diese Kometen von anderen Systemen im Weltenraum stammen.

Billy Natürlich, gemäss eurer Darlegung, dass ein jedes Gestirn und ein jeder Planet mit eigenen Trabanten ein eigenes System darstellt, weshalb ihr ja auch z.B. vom Jupiter oder Saturn und Uranus usw. von anderen Systemen sprecht, jedoch nicht von unserem Sonnensystem. Das ist mir bekannt, doch stiftet es bei uns immer noch Verwirrung, weil für uns nämlich das SOL-System als solches so genannt wird mit allen seinen Planeten, deren Trabanten und inklusive den misslungenen Kleinsonnen Saturn und Jupiter. In der Regel sprechen wir nur von der Sonne mit ihren Planeten von einem System, während wir bei Planeten und deren Monden nicht von einem System sprechen.

Quetzal
250. Darüber wurde bereits zu früherem Zeitpunkt das Erforderliche erklärt.

Billy Natürlich, ich denke, dass es notwendig war, diese Tatsache nochmals anzusprechen.

Quetzal
251. Ich verstehe, du denkst wohl an Missverständnisse.

Billy Genau. Meine Fragen sind aber jetzt beantwortet, so du nun weiterfahren und weitersprechen kannst von jenen Dingen, die irdische Geschehen betreffen in zukünftiger Zeit. Ich habe dich unterbrochen bei den Belangen um die üblen Unwetter pro 1982 sowie bei den Belangen von Krankheiten und Epidemien.

Quetzal
252. Das ist von Richtigkeit, und gerade bezüglich dieser Dinge habe ich noch einige Erklärungen abzugeben:
253. Ganz besonders ab dem Monat Juli 1982 werden schwerste Unwetter in Erscheinung treten, die im europäischen Raum grosse Schäden verursachen.
254. Die Schweiz wird davon ebenso betroffen sein wie auch Deutschland und Österreich und verschiedene andere europäische Staaten.
255. Zerstörungen von Häusern und sonstigen Gebäuden, Strassen, Feldern, Rebbergen, Kulturen, Eisenbahnen und Fahrzeugen usw. werden in Erscheinung treten, wobei auch Überschwemmungen auftreten, die durch sturzflutartige Gewitterregen ausgelöst werden.
256. In vielen Teilen der Schweiz werden ungeheure Schäden durch die Unwetter angerichtet werden, so insbesondere im Juragebiet sowie im Gebiet von Andelfingen.

257. Leider werden auch Menschenleben zu beklagen sein, sowohl durch Blitzschläge oder indirekte Ursachen der Flutgewitter.
258. Von diesen Sturz- und Flutgewittern wird auch euer Center nicht verschont bleiben, weshalb ich euch den Rat erteile, nach bester Möglichkeit das gesamte Gelände hinsichtlich der kommenden Wassereinbrüche abzusichern, wie auch alles sonst Notwendige zu tun, um Schäden durch diese zu erwartenden Unwetter zu vermeiden.

Billy Das ist schneller gesagt als getan, denn vermutlich wird es so sein wie immer, dass nämlich erst dann die Einsicht und der Einsatz für diese Arbeiten in Erscheinung tritt, wenn bereits Schaden entstanden ist. Vorher klappt es leider nicht. Ich kenne auch die exponierten Lagen, wo Schäden auftreten können, insbesondere Hangabrutsche usw., doch wird man diese erst dann in Ordnung bringen können, wenn es zu spät oder beinahe zu spät ist.

Quetzal
259. Das ist mir bekannt.
260. Tatsächlich ist es so, dass bisher noch immer du alles überwachen und anordnen musst und dass auch die Kontrolle noch immer bei dir liegt, wie auch das Meistern, dass überhaupt speditiv gearbeitet wird.
261. Von einer wahrlichen und speditiven Arbeitsleistung kann nur bei weniger als vier Gruppengliedern im Center die Rede sein, so wahrheitlich nur dann eine vernünftige Arbeitsleistung zuwege kommt, wenn du selbst Hand anlegst, wobei dann allerdings, wenn du die Arbeit gesamthaft tust, eine grössere Leistung in Erscheinung tritt, als es bei drei normal arbeitenden Männern in gemeinsamer Arbeitsweise der Fall ist.
262. Du ersetzt diesbezüglich tatsächlich drei kräftige und arbeitsbewusste Männer.

Billy Du übertreibst ein wenig, mein Sohn, fahre nun besser fort mit deinen Voraussagen.

Quetzal
263. Wie du willst:
264. Ca. am 15. August 1982 wird Süditalien abermals von einem Erdbeben heimgesucht werden, denn dieser Teil Italiens wird für einige Zeit nicht mehr zur Ruhe kommen.
265. Doch auch die Schweiz und Deutschland werden im speziellen Fall viel Unruhe erdulden müssen, jedoch auf einem andern Gebiet.
266. Epidemienhaft nämlich wird speziell in diesen beiden Ländern durch Triebtäter allerhand Unruhe und Leid ebenso verbreitet wie auch durch das dummdreiste Verhalten und Ausarten von jungen Mädchen.
267. Das Jahr 1982 nämlich wird für die Schweiz und für Deutschland ein Jahr sein, insbesondere ab ca. Mitte des Jahres, während dem viele Schulmädchen und halbwüchsige Mädchen abenteuerlustig und ohne Wissen der Eltern sich von daheim entfernen, um wie Zigeuner durch Land und Länder zu reisen, während viele andere von Triebtätern verführt, vergewaltigt und zu Tode gebracht werden.
268. So wird diesbezüglich das Jahr 1982 für die Schweiz und für Deutschland eine recht böse Zeit, wie auch hinsichtlich neuerlicher Massenmorde, wobei insbesondere Familienmassenmorde in Erscheinung treten werden.
269. Anderweitig tritt auch eine neue und gefährliche Epidemie in Erscheinung, die ausgelöst wird durch die Schamlosigkeit und sexuelle Gier und Ausartung der Erdenmenschen, die sich bereits verloren haben in ungezügelter und animalischer Befriedigung der sexuellen Lüste und deren ausgearteten Triebe.
270. Tiere sind diesbezüglich wahrheitlich entschieden höher entwickelt als der Erdenmensch, denn Tiere haben naturmässig ihre Paarungszeit, während der Erdenmensch in dieser Hinsicht ausgeartet in massgebender Form an anormaler und durch Gedanken erzeugter Sexualgier leidet und auch demgemäss lebt und handelt.
271. Das wird jedoch seine Folgen zeitigen, denn solche Verstösse wider die Naturgesetze bringen stets böse Folgen.
272. So wird es sein, dass eine neue epidemieartige Geschlechtskrankheit, die bereits jetzt in den USA grassiert, nach Europa eingeschleppt und verbreitet wird.
273. Es ist dies eine sehr bösartige Form der Immunschwäche, die vorderhand nicht bekämpft werden kann und die deshalb unheilbar sein und viele Menschenleben fordern wird, und zwar über Jahrzehnte hinweg.

Homosexuelle, durch AIDS besonders gefährdet, demonstrieren in San Francisco für ihre Gleichberechtigung.

AIDS – Eine Krankheit wird entdeckt

31. Dezember. In den USA werden die ersten Fälle der Immunschwäche AIDS als solche diagnostiziert. Allein in San Francisco/Kalifornien sind inzwischen 24 Aidsfälle bei Homosexuellen bekannt.

Bereits Mitte des Jahres meldete die zentrale Gesundheitsbehörde der USA fünf Fälle einer seltenen Lungenerkrankung bei Homosexuellen und eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Patienten mit einem Kaposi-Sarkom, einem seltenen Gefäßtumor. Eine »schwere Immunschwäche« mit tödlichen Auswirkungen, später unter dem Namen AIDS weltweit bekannt, ist für diese Symptome verantwortlich.

Ängste, Vorurteile und Emotionen

»Seltener Krebs bei 41 Homosexuellen«, so lautet die Schlagzeile eines Artikels, der am 3. Juli 1981 in der »New York Times« veröffentlicht wird. Die Rede ist von AIDS, der Abkürzung für »Acquired Immune Deficiency Syndrome« (erworbenes Immun- oder Abwehrschwäche-Syndrom).
Die Krankheit setzt viele Ängste und Emotionen frei, häufig verbunden mit Diskussionen über gesellschaftliche Moral- und Ordnungsvorstellungen. AIDS ist eine ansteckende Krankheit, deren Infektionsmöglichkeiten jedoch begrenzt sind auf ungeschützten Geschlechtsverkehr, Kontakt mit infiziertem Blut oder Blutkonserven sowie gemeinschaftliche Benutzung von Injektionsnadeln bei Drogenabhängigen. AIDS zerstört die Immunabwehr, die Erkrankten sind dadurch den Krankheitserregern schutzlos ausgeliefert.

Beide Artikel: Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 31. Dezember 1981

Billy Das sind ja schöne Aussichten für die Menschen dieser Welt. Aber sag mal, ihr habt mir während meiner grossen Reise damals ebenfalls von einer schweren Krankheit erzählt, die sich bezüglich der Raumfahrt ergeben soll. Ihr sagtet damals etwas davon, dass die Menschen der Erde sehr bald durch ihre Raumfahrtexperimente feststellen würden, dass sie diese von ihnen betriebene primitive Art von Raumfahrt nicht ohne schwere Schäden betreiben könnten. Wenn ich mich richtig erinnere, sagtet ihr mir damals, dass durch diese irdische primitive Art der Raumfahrt für die Möchtegernastronauten die Gefahr einer unheilbaren Krankheit bestehe und dass von dieser alle jene bereits befallen worden seien, die mit Raumkapseln über die irdische Ozonschicht hinausgeflogen seien. Ihr erklärtet damals, dass irgend etwas mit dem Gehirn dieser Menschen geschehen werde.

Quetzal

274. Das ist von Richtigkeit, denn wir erklärten dir damals die Gefahren der Raumfahrt, weil das Bezwingen des interstellaren Raumes nicht so einfach ist, wie sich die Erdenmenschen das vorstellen.
275. Der freie Allraum birgt sehr viele Gefahren in sich, deren sich der Erdenmensch noch in keiner Weise bewusst ist.
276. Insbesondere löst die sehr gefährliche Art jener Raumbezwingung, wie sie von den Erdenmenschen betrieben wird, am Menschen gesundheitliche Schäden aus.
277. In erster Linie verfügen die Erdenmenschen über keinerlei Kenntnisse im Bezuge auf die gefahrvollen und körperschädigenden sowie organschädigenden Strahlungen, die im Allraum herrschen und diesen durchziehen.
278. Andererseits gehen ihnen auch die Erkenntnisse dessen ab, dass auch die Schwerelosigkeit vom menschlichen Körper nicht auf Dauer verkraftet werden kann, weshalb er nach siebzig Stunden schwerelosen Zustandes bereits körperlichen und organischen Schaden zu nehmen beginnt.
279. Will der Erdenmensch, wie auch jegliche andere allraumbeherrschende Rasse darin einzustufen ist, Raumfahrt im Weltenraum betreiben, dann müssen die Raumfluggeräte in jeder Hinsicht ebenso den gegebenen Verhältnissen angeglichen sein wie auch die Raumanzüge für die Lebensformen selbst.
280. Raumfluggeräte und Raumanzüge müssen durch eine spezielle Isolations-Abschirmungsschicht hinsichtlich der verschiedensten körper- und organschädigenden Weltraumstrahlungen und Weltraumschwingungen abgesichert und resistent gemacht sein.
281. Dies ist der allerwichtigste Faktor zur Erhaltung des Lebens im Weltenraum für den Menschen, so aber ist es auch der allerwichtigste Faktor zur Erhaltung der körperlichen und organischen Gesundheit des

Menschen, der sich im Weltenraum mit raumfahrttüchtigen Flugkörpern oder in Schutzanzügen bewegt.

282. Der zweite und ebenso wichtige Faktor in dieser Hinsicht geht von der Schwerkraft aus und ist mit ebenso grosser Wichtigkeit zu beachten wie die Abschirmung vor den Weltraumstrahlungen und Weltraumschwingungen.
283. Werden diese Faktoren nicht berücksichtigt und daher die Fluggeräte und Schutzanzüge der Menschen nicht dementsprechend angefertigt, dass durch spezielle Isolations-Abschirmungen die Flugkörper und Schutzanzüge resistent gemacht werden gegen die Ausseneinflüsse der Strahlungen und Schwingungen und dass die Fluggeräte und Schutzanzüge mit eigenen Schwerkraftfeldern ausgerüstet sind, dann nehmen der Körper und die gesamten Organe sowie die Knochen der raumfahrenden Menschen gesundheitlichen Schaden.
284. Strahlungen, Schwingungen und ähnliches, ungeschützte Flugkörper und ebensolche Schutzanzüge sowie die Schwerelosigkeit des interstellaren Raumes führen beim Menschen und vielen anderen Lebensformen in allererster Linie zu gesundheitlichen Schäden knochenmässiger und gehirnorganischer Partien.
285. Das nebst vielen anderen gesundheitlichen Schädigungsformen, die auf den ganzen Körper und auf alle Organe übergreifen.
286. Wird die Lebensform Mensch also nicht durch spezielle Abschirmungen und durch künstliche Schwerkraftfelder im Weltenraum gegen die Raumstrahlung und Raumschwingung und gegen die Schwerelosigkeit geschützt, dann verfällt sie gesundheitlichen Schäden, die im krassen Fall in der Regel zum Tode führen.
287. Die erste von mir angesprochene schwere Reaktion der Gehirnschädigung z.B. führt in ganz leichten Fällen zu kaum feststellbaren Gehirnschwellungen, die nach geraumer Zeit zur Gedanken- und Handlungsunsicherheit und dann zwangsläufig zu Reaktionsausfall führen, wodurch z.B. ein plötzliches Nichtmehrbeherrschen eines Fahrzeuges oder eines Fluggerätes oder völlige Fehlhandlungen wider alle Vernunft in Erscheinung treten.
288. Diese Art leichter Fälle tritt bereits bei jenen Menschen in Erscheinung, die auf der Erde selbst in Behältern verweilen, in denen eine Schwerelosigkeit erzeugt wird, andererseits aber treten sie auch in Erscheinung bei allen jenen Erdenmenschen, die nicht für nur sehr kurze Dauer die Erde verlassen und über die irdische Ozonschicht hinausgelangen.
289. Das darf alles wahrlich nur dann getan werden, wenn die erforderlichen Schutzmassnahmen ausreichend genug sind, ansonsten die gesundheitlichen Schäden unabwendbar sind.
290. Verweilt der Mensch oder eine andere Lebensform nun aber für sehr lange Zeit, also viele Monate oder Jahre ungeschützt in Schwerelosigkeit im Weltenraum, dann entwickelt sich die anfänglich entstehende Gehirnschwellung entzündeter Form plötzlich in umgekehrter Folge, wodurch dann also ein Gehirnschwund entsteht, wie bei gedankenschwachen und alten Menschen.
291. Auch die Gehirnsubstanz selbst verfällt einem Schwund, so also die gesamte Gehirnmasse dieser Erscheinung krankhafter Natur anheimfällt.
292. Diese Krankheitserscheinung, und um eine solche handelt es sich erwiesenermassen, entsteht einerseits durch den ungehemmten Einfluss der Weltraumschwingungen und Weltraumstrahlungen verschiedenster Art, so aber auch durch die Schwerelosigkeit.
293. Die durch diese Faktoren entstehende Krankheit entzündet die Gehirnsubstanzen und das Gehirnorgan selbst, wonach dann kurzfristig ein neuer Krankheitsfaktor entsteht, der sich als Verminderung der Gehirntätigkeit zum Ausdruck bringt, durch eine Art Gehirnsubstanzlähmung, was dann zum allgemeinen Schwund der Gesamtgehirnmasse führt und nicht mehr aufgehalten werden kann mit menschlichen und medizinischen und ähnlichen Mitteln.
294. Verweilt der Mensch lange genug ungeschützt und schwerelos im Weltenraum, dann führt die Gehirnschrumpfung letztendlich zu dem Punkt, an dem der Mensch die absolute Kontrolle über sich selbst, sein Denken und Handeln und Leben verliert.
295. Das endgültige Ende ist dann der Wahnsinn und der Tod.

Billy Genau, das habt ihr mir damals erklärt, doch wie lange wird es noch dauern, ehe die Menschen der Erde die ersten Fakten dieser Tatsachen erkennen werden?

Quetzal

296. Es wird die Zeit um die Mitte des Jahres 1982 sein.

297. Wahrheitlich werden jedoch vorerst nur einige wenige Tatsachen ergründet werden, während die endgültigen oder wenigstens weiteren Tragweiten der effektiven Weltraumgefahren erst viel später erkannt werden, nachdem die angehende Weltraumfahrt bereits Erdenmenschenleben gefordert haben wird.

Billy Dazu mal eine Frage – aber nein, ich lasse sie besser.

Quetzal

298. Dann will ich weitere Erklärungen abgeben bezüglich der zu erwartenden Ereignisse auf der Erde.
299. Ich erklärte dir, dass Israel ein sehr böses Spiel politischen Charakters betreiben wird, im Sinne der Palästineserbelange ebenso wie auch hinsichtlich der Landherrschaftsambitionen.
300. So wird nach dem israelischen Austreiben der Palästineser in Beirut der nächste Schritt der sein, dass sich Israel erstmals offiziell gegen Forderungen und Anordnungen jener stellt, die diesem Staat bis dahin alle massgebende Hilfe geleistet haben, damit Israel, unter der Führung Begins, sein verbrecherisches und mörderisches Tun in aller Welt überhaupt bis zum Zeitpunkt der Palästineseraustreibung aus Beirut durchführen kann.
301. Also wird sich Israel nach der Palästineseraustreibung gegen die Amerikaner stellen in offener Form, weil bis dahin die Beginsche Führung erkannt haben wird, dass sie inzwischen ihre mörderische politische Macht auf der Erde bereits so weit gesichert haben wird, dass dieser Schritt gewagt werden kann.
302. Wenn dieses Ereignis eintritt, wird es sich um Forderungen des amerikanischen Präsidenten Reagan an Israel handeln, die durch Israel aber hämisch in den Wind geschlagen werden, weil seine mörderisch-politische Macht tatsächlich einen Punkt erreicht haben wird, der sein diesbezügliches Handeln vor den blinden Unwissenden rechtfertigen lässt.
303. Amerika und die übrige Welt werden aber trotzdem weiterhin Israel Beistand leisten, noch immer nicht erkennend, welches böse Spiel mörderischer Landherrschaftspläne Israel tatsächlich hegt.

Billy Und im Iran – wie geht da die Sache zu diesem Zeitpunkt weiter? Dort gehen ja Greuel vor sich, die jeder Menschlichkeit und jedem Menschsein spotten. Wie ich mir vor Jahren errechnet habe, sollen nicht nur schwangere Frauen und Kinder hingerichtet werden, sondern auch Vergewaltigungen an Frauen stattfinden, ehe diese erschossen werden.

Quetzal

304. Auch das wird etwa im Monat Juli 1982 bekannt werden, oder aber im Monat August 1982.
305. Verschwiegen wird dabei allerdings vorerst, dass diese Frauen und Mädchen nicht nur vergewaltigt und dann ermordet werden, sondern dass sie vor, während und nach den Vergewaltigungen qualvolle Foltern erleiden müssen, wobei ihnen auch ihre Zeichen der Weiblichkeit mit Messern aufgeschlitzt oder zerhackt und weggeschnitten werden.

Billy Grausame Schweine – mit Messern traktieren sie diesen Todgeweihten noch die Brüste und Genitalien. Schweine, verdammte.

Quetzal

306. Diese Art Spezialfolter, wie die iranischen Revolutionsgardisten und Khomeinyschergen sie nennen, und die derart legalisiert wird, dass die todgeweihten Frauen und Mädchen, die sogar Kindesalter haben, lebendigen Leibes massakriert werden, wird nicht erst im Jahre 1982 erfolgen, denn bereits schon zur heutigen Zeit findet sie Anwendung nebst vielen anderen Folterungen.
307. Davon aber haben wir bereits ausführlich gesprochen, wenigstens hinsichtlich der Hinrichtungen von Frauen und Mädchen in schwangerem Zustande usw.
308. Wahrheitlich sollte die Welt aber wissen, welche Art Grauen im Iran tatsächlich vor sich geht.
309. Als Beispiele unter Tausenden kann ich diesbezüglich von Geschehen berichten, die ich selbst über meine Monitoren beobachtet habe und die in mir das nackte Grauen hochtrieben.
310. In einer schummerigen Behausung sah ich, wie ein Mädchen von weniger denn 11 Altersjahren auf grausamste Weise zu Tode gebracht wurde.
311. Körperlich schon fraulich entwickelt wurde das Kind an Händen und Füssen ausgestreckt an eine harte Liege gebunden, wonach sich dann 9 Männer auf brutalste Weise vergewaltigend an ihm vergingen.

312. Während sich noch der letzte der verbrecherischen und entmenschten Kreaturen am Mädchen verging, zückte plötzlich ein anderer ein Messer und zerhackte dem Kinde seine jungen Brüste, während der Vergewaltiger wollüstig aufschrie und im herumspritzenden Blute lüstern badete.
313. Das jedoch war nur der Auftakt zum noch schrecklicheren Ende, denn nun fielen die restlichen viehischen Kreaturen über das Kind her, wobei ein weiteres Messer in die Scheide des Kindes eindrang und diese aufschlitzend hoch zum Bauche zuckte, so dass die Gedärme herausquollen.
314. Ein anderer schnitt dem Kinde die Ohren weg, und ein weiterer tobte seine Mord- und Blutrauschwut mit einem Messer an den Oberschenkeln des Mädchens aus.
315. Die Hölle eines wahrheitlich grauenvollen Blutrausches spielte sich ab, ehe letztendlich einer der viehischen Männer seine Pistole an die Schläfe des Kindes setzte und die endgültige Hinrichtung vollzog.
316. Daraus ersiehst du, dass im Iran wahrheitlich unter dem schmutzigen Decknamen der Religion Dinge vor sich gehen, durch die die restliche und unwissende Welt das Grauen lernen könnte.
317. Doch noch lange wird die Erdenmenschheit von diesen grauenvollen Vorgängen keine Kenntnis erhalten, und wenn das dann dereinst doch der Fall sein wird, dann sind die Erdenmenschen vom Orte dieser Geschehen ja einerseits weit entfernt, und andererseits betrifft es ja nicht sie selbst, während auch ihre Sinne bereits dermassen abgestumpft sind gegen Mord, Vergewaltigung, Tod, Grausamkeiten und bestialisches Töten von Menschen, dass sie durch diese Tatsachen und Geschehnisse einfach nicht tiefer berührt werden, sondern einfach oberflächlich davon Kenntnis nehmen, sich nicht weiter darum kümmern und fröhlich weiter ihrem täglichen Leben in Freuden und Herrlichkeit und Saus und Braus frönen, denn was soll's, so denken sie, es betrifft ja nicht sie selbst – und die Toten leiden ja keine Schmerzen mehr.

Billy Aber die Lebenden, verdammt nochmal, denn die, die zu Tode kommen, die leben zuvor, und vor ihrem Tode müssen sie diese unmenschlichen Grausamkeiten erleiden.

Quetzal
318. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ich finde, dass es diesbezüglich auch nichts ändert, dass die, die umgebracht worden sind und noch umgebracht werden im Iran, dass diese vorher diesen Massenkiller Khomeiny in den Himmel hinaufgejubelt und ihn als Gott und Erlöser betrachtet haben.

Quetzal
319. Das ist von Richtigkeit, denn es ändert nichts daran, dass diese Morde, Vergewaltigungen, Grausamkeiten und Unmenschlichkeiten niemals begangen werden dürften.

Billy Und die, die es trotzdem tun, die sind tausendmal schlimmer als gewöhnliche Mörder. Für solche Kreaturen gibt es nicht einmal mehr eine Bezeichnung in irgendeiner Sprache. Genausowenig auch nicht für jene Mordschergen, die einfach durch Richter gefällte Todesurteile vollstrecken. Auch diese Befehlskiller sind sehr viel schlimmer als jeder Killer, der durch sie hingerichtet wird.

Quetzal
320. Du sprichst ein sehr wahres Wort.

Billy Ich wollte, ich könnte diesen ganzen Wahnsinn ändern, es müsste doch eine Möglichkeit geben.

Quetzal
321. Die gibt es leider nicht, wenigstens nicht im Sinne dessen, dass diesem Morden und den sonstigen unmenschlichen Grausamkeiten ein jähes Ende gesetzt werden könnte.
322. Es gäbe nur eine Lösung auf lange Zeit, und zwar durch eine übernationale Partei, so also eine internationale Friedenskampftruppe und eine Vereinigung mit genügend Mitgliedern in einem jeden Staat der Erde, die eine Domination über jegliche andere Partei sein würden.
323. Diese Friedenskampftruppe und Partei jedoch, ich gebrauche diese Bezeichnung zum besseren Verständnis, müssten in jeder Form und Beziehung unpolitisch und einheitlich darauf ausgerichtet sein, durch Geistesführung und Friedenskampf die Bevölkerung eines jedes Staates in die lebensrichtigen Bahnen und in das erforderliche Wissen zu lenken.

324. Wahrheitlich müssten eine solche Friedenskampftruppe und Partei eine einheitlich ausgerichtete ‹Freie Friedenskampfgemeinschaft› sein, wobei der Rahmen der UNO und NATO in diesem abgeänderten Sinn genau der richtige wäre.
325. Nicht umhin würden diese Organisationen und die Gemeinschaft aber kommen, eine oberste Geistführung mit geisteslehrekundigen Unterführungen zu haben, wonach durch diese Führungskräfte dann alles wahrheitlich in schöpfungsgegebener Form gelenkt würde.
326. Es dürften also keine politischen Machenschaften in dem Sinne auftreten, wie diese auf der Erde üblich sind und die zu Krieg, Mord und Totschlag und Revolutionen führen.
327. Es müssten dadurch auch Terrorismus und Anarchismus, Kriminalität, Aufstände und Demonstrationen usw. verhindert werden, indem alle Erdenmenschen einheitlich behandelt und einer einheitlichen Ordnung und Rechtgebung eingeordnet werden müssten.

Billy Das ist leicht gesagt, denn immer wieder treten in kleinsten Gruppen verrückte Extremisten terroristischen Charakters auf, die Entführungen veranstalten, Botschaften und Schulen und Staatsgebäude stürmen und besetzen, Menschen ermorden, um dafür dann noch Millionenbeträge an erpressten Geldern zu kassieren, so sie sich dann damit ein freudiges und angenehmes Leben machen können. Und die Staatsverantwortlichen helfen diesem Gesindel noch dabei, indem sie einerseits auf die Erpressungen eingehen, andererseits aber auch selbst gleichartige Aktionen durchführen, wobei ihnen aber auch noch gegeben ist, dass sie die verdammte Macht haben und ausüben, um Kriege vom Zaun zu brechen, wobei sie diesbezüglich noch die verdammten Religionen, insbesondere die christlichen Kirchen in Anspruch nehmen können, die selbst wahrlich keinen Frieden haben wollen, sondern mit allen Mitteln darauf aus sind und verfechten, dass die Staaten der Erde Kriegsarmeen und Kriegsmaterial herstellen, anhäufen und horten, um Krieg führen zu können, stets unter dem Deckmantel des eigenartigen und irren Geschreis, dass wohl Frieden nach eines Gottes Ordnung und zusätzlich Liebe herrschen müsse auf Erden. Redet man diese Idioten und Machtheinis dann auf diese Tatsache an, dann sprechen sie als Antwort davon, dass jedes Land eine Armee mit geeigneten Waffen benötige, um sich eines eindringenden Feindes erwehren zu können. Eine Idiotie sondergleichen, denn wenn alle Staaten einheitlich friedliche Absichten haben und danach handeln, dann benötigt kein Land Kriegsarmeen und Kriegswaffen. Es genügt dann nämlich eine reguläre Sicherheitsarmee mit entsprechenden Waffen, um für Eventualfälle gerüstet zu sein, so z.B. dann, wenn unhumane Lebensformen aus dem Weltenraum Eroberungsversuche unternehmen sollten usw. Trotzdem muss ich sagen, dass deine Idee von einer weltweiten ‹Freien Friedenskampfgemeinschaft› im genannten Rahmen sehr gut wäre und ja auch angestrebt werden sollte, was aber allein in der heutigen Welt jedoch nicht genügen würde. All die verrückten Kriegshetzter und Terroristen, Anarchisten und Demonstranten usw. könnten vorderhand nicht mit Worten und Geisteslehre gebändigt und zur Vernunft gebracht werden. Es würde diesbezüglich eine bewaffnete Spezialarmee erfordern, die Millionen von Mann umfassen müsste und die in einem jeden einzelnen Land sofort eingreifen und Ruhe und Ordnung zu schaffen hätte, wo irgendwelche Aufstände, Terroristenakte und Kriege usw. zu drohen beginnen oder ausbrechen. Auch müsste diese Armee dann dafür zuständig sein, dass sämtliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen solcher friedensfeindlicher Akte sofort und erbarmungslos auf Lebenszeit ausgesondert würden, im Rahmen dessen, wie ihr dies seit Jahrtausenden handhabt, dass die Fehlbaren auf spezielle bewachte und einsame Inseln usw. verbracht werden, Männlein und Weiblein getrennt, von wo sie niemals wieder in die Gesellschaft zurückkehren könnten.

Quetzal
328. Das ist von Richtigkeit.
329. Diese Erklärung hätte ich dir zusätzlich noch gegeben mit dem Hinweis auf die Friedenskampftruppe.
330. Du hast in deinen Ausführungen aber auch von Terrorismus gesprochen, und gerade zu diesem Thema möchte ich dir eine Voraussage machen, die sich auf dein Heimatland, die Schweiz, bezieht.
331. In Bern nämlich, so ergaben meine Berechnungen, wird im Jahre 1982 die polnische Botschaft von Terroristen eingenommen werden, wobei eine kleinere Anzahl Geiseln in deren Hände fallen.

Ein vierköpfiges Kommando einer »Polnischen Aufständischen Heimatarmee« besetzt die polnische Botschaft in Bern aus Protest gegen das Kriegsrecht in Polen. Am 9. 9. stürmt die Polizei die Botschaft und nimmt die Geiselnehmer fest.

6. September, Montag
Ein vierköpfiges Kommando der »Polnischen Aufständischen Heimatarmee« besetzt die polnische Botschaft in Bern und nimmt 13 Menschen als Geiseln, um seine Forderung nach sofortiger Aufhebung des Kriegsrechts zu unterstreichen. Die Geiselnahme wird am 9. September von der Polizei unblutig beendet.

Beide Artikel:
Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 6. September 1981

332. Dieses Geschehen wird sich etwa am 6. September 1982 ereignen, wobei dieses terroristische Spiel jedoch keine Schäden an Menschenleben fordern und bereits am 9. September im Verlaufe der zehnten zur elften Morgenstunde wieder sein Ende finden wird.
333. Durch eine kleinere Explosionssprengung der Polizeikräfte eines bernischen Spezialkommandos, das unter dem Namen ‹Stern› durchgeführt wird, verschaffen sich die Polizeikräfte Einlass in die Botschaft, wobei in erster Linie die vier Extremen, die Terroristen, in Gewahrsam genommen werden, wonach dann auch die Geiseln frei sein werden in zweiter Linie.
334. Da es sich bei diesem Geschehen um ein Vorkommnis in der Hauptstadt deines Heimatlandes handeln wird, bemühte ich mich mit einer Zeitüberbrückung, die kommenden Geschehen dort genau zu beobachten, wobei ich eine sehr bedauerliche Feststellung machte, die sich auf das Handeln und Denken der Verantwortlichen und der Durchführenden bezieht.
335. Der schweizerische Bundesrat Kurt Furgler wird einen Krisenstab bilden, dem er selbst vorsitzen wird.
336. Einerseits nun, so stellte ich fest, ist dieser Verantwortliche ungewöhnlich stark religionsbefangen, andererseits ist all sein Handeln paradoxerweise von grosser Unsicherheit, während ein anderer Faktor diesbezüglich der ist, dass er durch ein ungewöhnlich ausgeprägtes Geltungsbedürfnis zum Handeln und Wortführen getrieben wird.
337. Diese eigenartige Kombination wird zum Zeitpunkt des Geschehens dazu führen, dass erst grosse Ratlosigkeit zur Bekämpfung des Terroristenaktes herrschen wird, wonach dann erst viel zu spät eine Lösung in Erscheinung tritt.
338. Würde dieser Verantwortliche eines logischen Denkens fähig sein, dann könnte schon knapp eineinhalb Stunden nach der Geiselnahme und Besetzung das ganze Geschehen beendet werden, und zwar durch den gleichen Vorgang, der erst am 9. September zur Ausführung gebracht wird.
339. Im weiteren wird dieser Kurt Furgler auch sehr schnell von Angstzuständen befallen, auch in dieser kommenden Sache, weshalb er seines Postens wahrheitlich schon aus diesem Grunde nicht gerade gut eingeordnet ist.
340. Bezüglich der zum Einsatz kommenden Polizeimänner sind ähnliche negative Eigenschaften zu beanstanden, denn alle Beteiligten handeln nur, weil ihnen dazu die Befehle erteilt werden, während in ihnen Angst lodert, kombiniert mit einem eigenartigen Drang nach Macht- und Gewaltausübung.
341. Von ihrer Angst und Überheblichkeit zugleich zeugten bei meinen Beobachtungen auch ihre Bewegungen und ihr Handeln.

Billy Ich weiss, was du meinst. Du willst erklären, dass sie sich wie kleine Bubis aufführen werden, die Indianerlis spielen und die ihren Feind besiegen, um dann den Besiegten den Fuss ins Genick zu setzen, während sie die Unterlegenen mit der tödlichen Waffe bedrohen. Dass sie dann nicht noch wie Gorillas sich mit ihren Waffen auf die stolzgeschwellte Brust klopfen und ein Tarzansiegesgeheul von sich geben, wird wie ein Wunder sein. Doch tröste dich damit, diese Posen und Handlungsweisen kenne ich bei den schweizerischen Ordnungskräften schon seit 45 Jahren, denn sie unterscheiden sich von all den andern grössenwahnsinnigen Waffenschwingern aller andern Länder der Erde in keinem Jota. Sie alle sind kleine, grössenwahnsinnige und unlogische Bubis, die, haben sie eine Waffe in der Hand, sich zu Göttern aufschwingen, wobei sie sich aber schlimmer benehmen in ihrem Denken und Tun als Kleinkinder, die erstmals einen Gedanken zu denken vermögen und die erstmals ein Holzstückchen zum Spielen erhalten. Kleine Bubis mit physisch erwachsenen Körpern, die denken, wer weiss was sie seien und könnten.

Quetzal
342. Meinerseits hätte ich diese Tatsachen nicht dermassen ausführlich erklären können, das vermochtest jedoch du mit deinem Wortschatz.

Billy Danke für die Blumen, doch schliesslich spreche ich mit einem Wortschatz, der meiner Muttersprache angehört.

Quetzal
343. Das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, was hast du sonst noch auf Lager an Neuigkeiten?

Quetzal

344. Es ist noch sehr viel, doch ehe ich davon weiterspreche, möchte ich das vorhin begonnene Thema zu Ende führen.

Billy Du meinst, du willst noch einiges erklären bezüglich der weltweiten ‹Freien Friedenskampfgemeinschaft›?

Quetzal

345. Das ist von Richtigkeit, davon will ich nochmals sprechen, denn wir haben damit etwas begonnen und nicht zu Ende geführt.

Billy Mehr sollte darüber wirklich nicht mehr gesagt sein, das Wichtigste haben wir ja durchgekaut.

Quetzal

346. Es wurde nicht erwähnt, welcher genauen Art eine oberste Führung einer solchen Gemeinschaft entsprechen müsste.
347. Ich denke, dass es wichtig sein wird, einige Worte darüber zu sprechen.
348. Es wäre so also zu berücksichtigen, dass eine solche Führerperson frei wäre von materiellen Ambitionen, so aber auch von Selbstgerechtigkeit, Eigensucht, Unlogik und allen anderen fehlerhaften Belangen, die zu Machtgier, Überheblichkeit, Ungleichheit und Bevorzugung des einen oder andern führen könnten oder zu anderen Vorkommnissen und Erscheinungsformen negativer Form, wie es leider heute auf der Erde ausnahmslos bei allen Regierenden der Fall ist.
349. Im weiteren ist noch bezüglich einer erforderlichen Armee zu erklären, dass diese sehr wohl eine Machtposition innehaben müsste, das jedoch in logischer Gewalt, was bedeutet, dass eine gewaltsame Gewaltlosigkeit herrschen müsste, gemäss den schöpferischen Gesetzen.

Billy Ja, ich verstehe, doch dürfte dies ein Thema sein, das ausser von unseren Gruppemitgliedern nicht so schnell ein aussenstehender Mensch begreifen wird, weil die Aussenstehenden keine Ahnung von dem haben, was gewaltsame Gewaltlosigkeit oder logische Gewalt bedeutet und wie diese funktioniert.

Quetzal

350. Das ist von Richtigkeit, weshalb wir uns darüber auch nicht weiter auslassen und wieder den Gang der Dinge der Zukunft aufgreifen sollten.
351. Dabei möchte ich ausnahmsweise auf ein Geschehen zu sprechen kommen, das zu erwähnen an und für sich nicht von grosser Bedeutung ist, weil zu viele derartige Geschehen laufend in Erscheinung treten und die nicht aufzuhalten sind, weil die Verantwortlichen dafür nicht auf entsprechende Verhütungsmassnahmen ansprechbar sind, denn ihre Geldgier und Verantwortungslosigkeit ist ausgeprägter und überwiegender als die Verantwortung und die Sicherheit der Mitmenschen.
352. Andererseits möchte ich dieses Geschehen erwähnen, weil es sich im Wohnort von einem Kerngruppenglied zutragen wird, so nämlich in Pfäffikon, wo Hanna ansässig ist.
353. Es wird der 12. September 1982 sein, genau um 14.57 Uhr, wenn ein grosses Personentransportauto aus Deutschland mit rund 40 Insassen eines Altherrenvereins aus Sindelfingen infolge nicht geschlossener Sicherheitsschranken von einem von Fehraltorf her nach Pfäffikon einfahrenden Zug erfasst und wie eine morsche Holzkiste zerfetzt wird.
354. Die traurige Bilanz dieses Unfalls werden rund 39 Tote sein, die als Schuldopfer jenen Verantwortlichen, Geldgierigen und Pflichtvergessenen anzulasten sind, die für Eisenbahn-Strassenübergänge die Verantwortung tragen.
355. Verantwortlich sind aber dafür auch alle jene, die als Bauunternehmungen Aufträge annehmen und durchführen, um solche Eisenbahn-Strassenübergänge zu schaffen.
356. Verantwortlich dafür sind aber auch alle jene Arbeitskräfte, die an der Ausführung und Erstellung solcher Projekte mitarbeiten, und verantwortlich dafür sind auch die Architekten, die solche Eisenbahn-Strassenübergänge planen.

Reisebus prallt auf einen Zug

12. September. Ein deutscher Reisebus aus Schönaich bei Sindelfingen kollidiert bei einem Bahnübergang im schweizerischen Pfäffikon (Kanton Zürich) mit einem Nahverkehrszug. 38 Menschen werden getötet.
Die Behörden ermitteln, ob als Unglücksursache menschliches Versagen vorliegt. Die Schranken sollen beim Zusammenstoß nicht geschlossen gewesen sein.
Die Reisenden – Mitglieder eines Sportvereins mit ihren Angehörigen – befanden sich auf der Rückreise von einem Ausflug an den schweizerischen Walensee.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 12. September 1982

357. Verantwortlich sind aber auch die Ingenieure, Planer, Organisatoren und in erster Linie jene, die als Verantwortliche der Eisenbahnen solche lebensgefährliche Übergänge zur Planung und Ausführung in Auftrag geben.
358. Schon seit mehreren Jahrzehnten, und ganz besonders zur heutigen hochtechnisierten Zeit, stellen solche Eisenbahn-Strassenübergänge in jeder Form und auf allen Strassen und Wegen eine Verantwortungslosigkeit sondergleichen und eine verbrecherische Machenschaft dar, wie sie ihresgleichen auf Erden in ähnlicher Form nicht findet, wenn alles ausser kriegerischen und ähnlichen Handlungen betrachtet wird.
359. Was sich die Eisenbahn-Verantwortlichen und Eisenbahngewaltigen in dieser Hinsicht leisten, und zwar nicht nur in der Schweiz, entspricht legalisiertem Mord, für den alle jene verantwortlich zu zeichnen haben, welche auch nur einen Finger für solche Übergänge rührten oder rühren oder die auch nur einen Gedanken dafür in Kraft setzten oder setzen.
360. Schon seit Jahrzehnten dürften solche Übergänge im grossen und kleinen nicht mehr existent, sondern müssten durch Strassenunterführungen gesichert sein, wodurch keine Strasse oder kein Weg mehr über einen Eisenbahnstrang führen würde.
361. Dass das nicht schon seit langem so ist, dafür kann keine Entschuldigung Geltung finden.

Billy Es ist zwar bedauerlich, was geschehen wird, doch vielleicht hilft es dazu, dass die SBB und andere Eisenbahngesellschaften im In- und Ausland schlauer werden.

Quetzal
362. Das wird leider nicht der Fall sein, auch nicht für die Autofahrer selbst, die in der Regel, wie der Fahrer des Autocars, mit übersetzter Geschwindigkeit die Strassen befahren, ohne dass sie ihr Fahrzeug beherrschen.
363. Wäre nämlich nicht auch noch dieser Umstand massgebend am 12. September 1982, dann könnte das Unglück ebenso vermieden werden wie auch das in Monaco, bei dem allerdings nur ein wenige Personen fassender Personenkraftwagen in einer Haarnadelkurve aus der Fahrbahn geschleudert werden wird, in dem die Fürstin von Monaco sich dann befindet, nämlich die ehemalige Filmschauspielerin Grace Kelly, die durch den Unfall schwere Verletzungen erleidet, so sie in eine Klinik zur Pflege usw. verbracht werden muss, wo sie dann jedoch stirbt.

Billy Auch vor diesen Grossen macht der Tod eben nicht halt, denn bei ihm gibt es keine Unterschiede. Das klingt zwar etwas brutal, doch entspricht es der Wahrheit.

Quetzal
364. Es klingt brutal, das entspricht der Richtigkeit, doch ebenso ist es richtig, was du gesagt hast.
365. Im weiteren weiss ich sehr genau, welche Gefühle dich beherrschen in trauriger Form, auch wenn du so kalt und scheinbar teilnahmslos vom Tod und von jenen sprichst, welche allein durch menschliches Verschulden getötet werden.

Billy Gerade in bezug auf dieses sogenannte menschliche Verschulden möchte ich einmal zu sprechen kommen. Wie denkst du darüber: Ist es nicht so, dass immer ein menschliches Verschulden bei solchen Geschehen vorliegt, auch wenn die Technik versagt? Ich denke mir nämlich, und so sehe ich es tatsächlich auch, dass auch ein technisches Versagen einem menschlichen Versagen und somit einem Fehler oder einer eventuellen Schuld eines Menschen entspricht, weil die technische Wartung nur mangelhaft durch-

Gracia Patricia verunglückt

14. September. Im Alter von 52 Jahren erliegt Fürstin Gracia Patricia von Monaco in Monte Carlo den Verletzungen, die sie sich bei einem Autounfall zugezogen hatte. Bis zu ihrer Vermählung mit Fürst Rainier III. von Monaco war die gebürtige Amerikanerin als Grace Kelly eine gefeierte Filmschauspielerin.

Am 13. September war Gracia Patricia zusammen mit ihrer 17jährigen Tochter Stephanie bei der Rückkehr von der fürstlichen Sommerresidenz La Turbie mit ihrem Wagen in einer Haarnadelkurve von der Straße abgekommen. Das Auto überschlug sich und stürzte einen Abhang hinab. Außer Tochter Stephanie, die mit leichten Verletzungen aus dem brennenden Fahrzeug gerettet werden konnte, hinterläßt Gracia Patricia noch zwei weitere Kinder: Caroline (25) und Albert (24).

Gracia Patricia

Die Filmkarriere der am 12. November 1929 in Philadelphia geborenen Millionärstochter begann mit dem Sprung nach Hollywood 1951. Ihr erster großer Erfolg war der 1952 zusammen mit Gary Cooper gedrehte Western »12 Uhr Mittags«. Für ihre Rolle in »Das Mädchen vom Lande« erhielt sie 1954 den »Oscar«, die begehrteste amerikanische Filmauszeichnung.

Weitere große Filme:
- ▷ »Bei Anruf Mord« (1954)
- ▷ »Das Fenster zum Hof« (1954)
- ▷ »Über den Dächern von Nizza« (1955)
- ▷ »Die oberen Zehntausend« (1956)
- ▷ »Der Schwan« (1956)

Nach ihrer Heirat mit dem Fürsten Rainier von Monaco, die am 18. April 1956 unter großer Anteilnahme der Weltöffentlichkeit gefeiert wurde, zog sich Gracia Patricia aus dem Filmgeschäft zurück und widmete sich neben ihren Verpflichtungen als Fürstin von Monaco vor allem karitativen Aufgaben.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 14. September 1982

geführt wird und weil auch die erforderlichen Kontrollen keine Erfüllung finden. Meinerseits finde ich z.B. allein schon für ein Auto, dass ein solches mindestens alle 14 Tage von A–Z getestet und abgecheckt werden müsste, wenn es sehr häufig gebraucht wird.

Quetzal

366. Deine Annahme entspricht der Richtigkeit, und zwar in jedem Punkt, auch mit der Überprüfung der Fahrzeuge, denn diese müssten nach einem jeglichen längeren Gebrauch einer genauen Kontrolle unterzogen werden, selbst dann, wenn sie nur eine oder zwei Wochen Benutzung fanden.
367. So wird es auch mit unseren Fluggeräten und sonstigen Fortbewegungsmitteln gehandhabt, obwohl wir in technischer Hinsicht der irdischen und noch recht primitiven Technik um runde 3500 Jahre weiter voraus sind.
368. Die Erfahrung hat uns und unsere Vorfahren gelehrt, dass solche und zudem sehr genaue Kontrollen nach einem jeglichen längeren Gebrauch erforderlich sind.
369. Und seit diese Regel bei uns Geltung besitzt, gab es niemals mehr irgendwelche Unfälle, weder zu Luft, zu Wasser, zu Land oder im Weltenraum, ausser es wurden irgendwelche Sicherheitsmassnahmen missachtet, die zu technischem Versagen der Fortbewegungsmittel führten, oder es traten Ausseneinflüsse auf, denen das menschliche Können und die Technik nicht Herr wurden.
370. Solche Unfälle erfolgten in den letzten verflossenen rund 2000 Jahren jedoch sehr selten, wobei deren Anzahl sich bis zur gegenwärtigen Stunde nur auf 16 beläuft.

Billy Mann, so wenig Unfälle sollten wir auf der Erde auch haben, andererseits ist aber zu sagen, dass solche Kontrollen infolge der Kosten und der unzähligen Fahrzeuge wohl kaum durchführbar sind.

Quetzal

371. Es wäre sehr wohl durchführbar, wenn nicht ein derart ausgeprägter Materialismus und Egoismus usw. beim Erdenmenschen vorherrschen würden, nebst der Armut der Pflichterkennung, Pflichterfüllung und Nächstenliebe.

Billy Du bringst Ideen, die die Erdenknilche noch in keiner Weise verstehen können.

Quetzal

372. Die sie nicht verstehen wollen, weil ihr Materialismus und ihr persönliches Wohl usw. stets vorgehen.

Billy Mein Sohn, du sprichst mir aus dem Herzen.

Quetzal

373. Die reinste Wahrheit, reiner kann sie nicht mehr sein.

Billy Auch mit dieser nimmt es der Mensch der Erde eben nicht sehr genau.

Quetzal

374. Auch das ist mir bekannt, und dafür, für dieses erdenmenschliche Tun, gibt es keine Entschuldigung.

Billy Das finde ich auch. Ich gehe mit deiner Meinung einig.

Quetzal

375. Gut, dann kann ich jetzt wohl weiter berichten von den kommenden Geschehen, wobei ich ein andermal Israel diesbezüglich anführen muss, das nach der Austreibung der Palästineser aus Beirut keine Ruhe geben wird, sondern schon kurz danach bereits mit neuen Kriegshandlungen beginnt, diesmal jedoch gegen die im Libanon stationierten Syrer, wobei syrische Raketenstellungen durch Bombenangriffe zerstört werden, wonach sich diese Bombardierungen dann wieder ausweiten auf die Stadt Beirut; und wie eh und je werden die Angriffe natürlich durch Israel ausgelöst.
376. Dieses verbrecherische Tun stellt jedoch nur den Auftakt für ein weiteres Verbrechen dar, das von Menachem Begin, dem israelischen Staatschef, geplant werden wird.
377. Ähnlich wie im Falle der Ermordung des ägyptischen Präsidenten Sadat wird er ein andermal dieselbe Intrige aufbauen und zur Durchführung bringen.

378. Auch in diesem Falle wird seine verbrecherische und mörderische Intrige von Erfolg gekrönt sein, wie bei der Ermordung von Sadat.
379. Durch Begins Intrige nämlich, und durch verräterische, gedungene Attentatsmörder wird eine rund 200 kg schwere und tragbare Bombe hergestellt werden, um diese in einem Haus zu deponieren und zur Explosion zu bringen, in dem sich zur betreffenden Zeit der neue angehende Staatschef Beshir Gemayal befinden wird.
380. Nebst diesem Mann werden noch weitere rund 30 Menschen durch diese Begin-Intrige und diesen Mordanschlag den Tod finden.

Rechtsgerichtete libanesische Milizen veranstalten unter der Zivilbevölkerung in zwei palästinensischen Flüchtlingslagern in Beirut ein Blutbad. Israelische Soldaten hatten die Milizen in das Lager eingelassen. →

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 18. September 1982

381. Die Ursache dieser ca. am 14. September 1982 zu erwartenden Verbrecherhandlung wird die sein, dass sich dieser Menschheitsverbrecher und Massenmörder ausdenkt, durch diese Machenschaft könne er seine Armeekräfte ganz offiziell als angebliche Schutztruppe und friedensichernde Sicherheitstruppe im Libanon einmarschieren lassen, was ihm auch tatsächlich gelingen wird, denn kein Verantwortlicher der Erde, und auch kein Bürger wird auf den Gedanken kommen, dass auch dieser Attentatsmord, wie bei Sadat, einzig und allein durch Begins Initiative und Willen und in Zusammenarbeit mit verräterischen arabisch-libanesischen Elementen zustande kommen wird.
382. Offiziell nämlich, wie bei der Ermordung Sadats im Auftrage Begins, werden die verräterischen Kräfte nicht als die Werkzeuge Begins erkannt, weil die Ausführenden nämlich im Glauben handeln, dass sie nur ihrer Organisation allein dienen würden, ohne zu wissen, dass deren Führungskräfte in verräterischer und intrigenhafter Form mit Begin gemeinsame Sache machen.
383. So wird es Menachem Begin also gelingen, einen neuerlichen Schritt im Bezuge auf seine Landeroberungspläne zu tun, ohne dass die Verantwortlichen der Welt und die Völker im gesamten auch nur die geringste Ahnung davon haben, was wahrheitlich gespielt wird.

Billy Dieser Begin ist wohl der übelste Mistkerl, der gegenwärtig und noch für einige Zeit auf diesem Erdball wandelt.

Quetzal
384. Das ist von Richtigkeit, denn noch sind die nächsten nicht im Amt, die Begin ebenbürtig sind, wobei in späterer Zeit der schlimmste Volksverbrecher und Mörder Ariel Sharon sein wird, dessen Vereidigung zum Ministerpräsidenten am 6. Februar 2001 stattfindet.

Billy Und die Verantwortlichen der Welt vor allem sind strohdumm, denn wie könnten sie sonst die tatsächlichen Machenschaften und Landeroberungspläne usw. verkennen.

Quetzal
385. Auch das ist von Richtigkeit, denn selbst nach diesem neuerlichen Verbrechen werden die Weltverantwortlichen weiterhin Israels und Begins Plänen und Mordanschlägen usw. Vorschub leisten, ohne die Wahrheit zu erkennen.

Friedensplan für den Nahen Osten

9. September. Mit der Verabschiedung eines Konzepts zur friedlichen Lösung des Nahost-Konflikts endet in der marokkanischen Stadt Fes die 12. arabische Gipfelkonferenz.
Die auf Vorschlägen Tunesiens und Saudi-Arabiens beruhende »Charta von Fes« ist der erste gemeinsame Friedensplan der arabischen Staaten und der Palästinensischen Befreiungsfront PLO. Nur Libyen, das jede Verhandlungslösung ablehnt, boykottierte die Konferenz; Ägypten ist seit 1978 wegen des Separatfriedens mit Israel aus der Liga ausgeschlossen. Das 12. Gipfeltreffen war im November 1981 nach nur sechsstündigen Beratungen ergebnislos abgebrochen worden, da keine Einigung über einen saudischen Vorschlag erzielt werden konnte. Der »Fahd-Plan« sah die indirekte Anerkennung Israels vor, die auch im siebten Punkt der verabschiedeten Charta festgeschrieben ist.
Der Friedensplan von Fes umfaßt folgende acht Punkte:
- ▷ Abzug der israelischen Truppen aus allen 1967 besetzten arabischen Gebieten einschließlich Ost-Jerusalems
- ▷ Auflösung aller israelischen Siedlungen in den besetzten arabischen Gebieten
- ▷ Garantie freier Religionsausübung an den heiligen Stätten
- ▷ Bekräftigung des Selbstbestimmungsrechts des palästinensischen Volkes und Anerkennung der PLO als einziger und legitimer Vertreter der Palästinenser
- ▷ Kontrolle des Westjordanlandes und Gazastreifens für eine Übergangszeit durch die UNO
- ▷ Schaffung eines unabhängigen Palästinenserstaates mit Jerusalem als Hauptstadt
- ▷ Friedensgarantie für alle Staaten der Region durch den Weltsicherheitsrat
- ▷ Garantie der Einhaltung dieser Grundsätze ebenfalls durch den Weltsicherheitsrat

In Israel wird der arabische Friedensplan entschieden zurückgewiesen, da die Idee eines unabhängigen palästinensischen Staates die Existenz Israels gefährde.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 9. September 1982

386. Aus diesem Grunde werde ich noch sehr viel Voraussagen im Bezuge auf Israel zu machen haben.

Billy Du wirst ja chronologisch darüber deine Erklärungen abgeben.

Quetzal
387. Das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dann habe ich noch eine Frage, die sich nicht auf diesen Möchtegernführer und Verbrecher Numero eins bezieht. Du hast vom Tode von Grace Kelly gesprochen, dabei jedoch keine näheren Daten genannt.

Quetzal
388. Das habe ich unterlassen, ja.
389. Ihr Tod tritt ein in den Abendstunden des 14. September 1982, wobei der Unfall jedoch bereits einen Tag zuvor geschehen wird.
390. Der Grund ihres Todes wird der sein, dass eine Schädigung des Gehirns eintritt, die zu einer Blutung führt, die zu spät erkannt wird.
391. Das wird zum hauptsächlichen Faktor ihres Todes, obwohl noch zwei weitere lebensgefährliche Faktoren durch den Unfall in Erscheinung treten.

Billy Also sozusagen ein Versagen der Ärzte.

Quetzal
392. Nicht direkt, sondern nur indirekt.

Billy Was soll ich darunter verstehen?

Quetzal
393. Die Fürstin wird an eine Lebenserhaltungsmaschine angeschlossen werden, die jedoch bald wieder ausser Funktion gesetzt wird, weil die Ärzte die Erkenntnis erlangen nach einiger Zeit, dass die Lebensfunktionen von Grace Grimaldi nur noch rein maschineller Natur sein werden.

Billy Du meinst, dass sie tot sein wird, dass aber die Lebenserhaltungsmaschine noch weiterhin den motorischen Lebensmechanismus in Lauf hält?

Quetzal
394. Das ist von Richtigkeit, doch darüber sollten wir uns nicht weiter auslassen, denn es ist nicht von Wichtigkeit.
395. Wichtiger sind andere Geschehen, die sich nur einen Tag nach dem Tode der Fürstin anbahnen.
396. Es wird sich er...

Billy Ich habe noch eine Frage dazu: Du sagtest vorhin den Namen Grace Grimaldi. Ist das der Familienname des Fürsten Rainier von Monaco?

Quetzal
397. Das ist von Richtigkeit, doch nun höre, was sich weiter ergibt:
398. Ehe die Bestattung der Fürstin erfolgen kann, wird im Iran der dem Wahnsinn verfallene Ayatollah Khomeiny seinen besten Freund und langjährigen Mitkämpfer Sadeg Ghotbzadeh durch ein Erschiessungskommando der revolutionären Truppen hinrichten lassen, wodurch der wohl gläubigste und hörigste Anhänger Khomeinys vorgehender Zeit ausgeschaltet wird.

Ex-Außenminister des Iran exekutiert

15. 9., Teheran. Der frühere iranische Außenminister Sadegh Ghotbsade wird von einem Erschießungskommando hingerichtet. Der 47jährige ist in einem unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Prozeß für schuldig befunden worden, den Sturz der Regierung und die Ermordung von Revolutionsführer Ajatollah Ruhollah Chomaini geplant zu haben. Ghotbsade, der 1979/80 während der Affäre um die in Teheran festgehaltenen US-Geiseln Außenminister war, seither aber keine Rolle im öffentlichen Leben spielte, ist eines der prominenten Opfer der Hinrichtungswelle in seinem Land. Allein von Mitte 1981 bis Mitte 1982 sollen im Iran 20 000 Menschen exekutiert worden sein.
Schon kurz nach der islamischen Revolution Anfang 1979, mit der Schah Mohammad Resa Pahlawi gestürzt wurde und die fundamentalistischen Kräfte die Macht übernahmen, begann im Iran die Serie

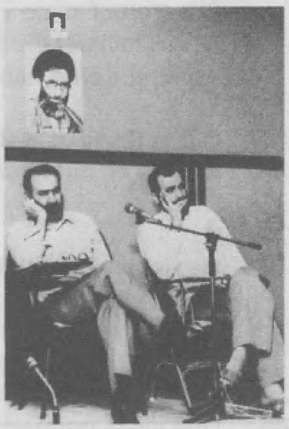

Sadegh Ghotbsade (l.) und sein Mitangeklagter Mehdi Mahdavi vor dem militärischen Revolutionstribunal

von Todesurteilen. Sie richteten sich gegen politische Gegner des Regimes, aber auch gegen mißliebige Personen aller Art – Prostituierte, Ehebrecher, Drogenhändler, Homosexuelle. Viele der Exekutionsopfer sind ohne Anklage und Gerichtsverfahren oder direkt nach einem Schnellverfahren ohne Verteidigungs- oder Berufungsmöglichkeit exekutiert worden.

Ghotbsadeh hingerichtet

15. September. In Teheran wird der ehemalige Khomeini-Vertraute Sadegh Ghotbsadeh hingerichtet. Ghotbsadeh, während der Besetzung der US-Botschaft 1979–81 iranischer Außenminister, ist wegen »Verschwörung gegen die Islamische Republik und gegen Khomeini« zum Tode verurteilt worden. Im Fernsehen hatte er die Beteiligung an Putschversuchen gegen das Regime zugegeben.

Beide Artikel: Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 15. September 1982

399. Sein diesbezügliches Schicksal wird sich daraus ergeben, dass er viel zu spät erkennt, dass Khomeiny dem Wahnsinn verfallen ist und unter einer krankhaften Blutgier und Mordlust leidet, gepaart mit feiger Angst, so er bedenkenlos alle durch den Tod bestrafen lässt, die er für sich als gefährlich einstuft.
400. Dieses verbrecherische Ereignis wird jedoch bereits am 17. und 18. September 1982 überschattet von einem noch sehr viel schlimmeren Ereignis in Beirut.
401. Ein andermal nämlich wird durch die Intrigen Begins ein Massenmord inszeniert, der seinen Plänen nutzvoll sein soll und sein wird.
402. In weiterer Folge nämlich unternehmen von ihm gesteuerte Kräfte etwas, das abermals von niemandem als das Werk des israelischen Massenmörders und Staatsverbrechers erkannt werden wird.
403. Durch Begin treu ergebene Staatsverräter nämlich werden die Führer der christlichen Milizen in Beirut dazu gebracht, dass sie ihre Milizstreitkräfte in die Flüchtlingslager der Palästineser einmarschieren lassen, um dort ein unbeschreibliches Blutbad und Massaker unter den Palästinesern anzurichten, das Frauen, Männer und Kinder erfassen und nicht seinesgleichen so schnell finden wird.
404. Und das alles wird geschehen unter dem Schutze und unter der Aufsicht Israels, das mit seinen militärischen Kräften in Beirut sogar dafür sorgen wird, dass die mörderischen christlichen Milizen der Libaneser in die Flüchtlingslager einmarschieren können, wonach dann das Massaker mehr als sechstausend Menschenleben fordern wird.
405. Erst nach der Beendigung des Massakers wird Israel offiziell eingreifen und so tun, als ob es dieses Morden unterbinden wolle.
406. Wahrheitlich jedoch wird das Eingreifen nur darum erfolgen, um Begins verbrecherisches Tun zu vertuschen und um so die Hände vor der Weltöffentlichkeit in Unschuld zu waschen.
407. Tatsache wird sein, dass dieses Massaker und der Einmarsch von Begins Truppen in Beirut nur dem Zweck dienen wird, Begins Landherrschaftspläne weiter auszubauen in erster Linie, während der zweite Grund darin liegen wird, dieses Massaker zu ermöglichen.

Israelische Truppen lassen Massaker an Flüchtlingen zu

16. 9., Beirut. Vor den Augen der israelischen Besatzungstruppen richten christliche Milizen in den Flüchtlingslagern Sabra und Shatila ein Massaker an, dem in zwei Tagen über 1000 Palästinenser zum Opfer fallen. Unmittelbarer Anlaß der Greueltaten ist die Ermordung des designierten libanesischen Staatspräsidenten Béchir Gemayel am 14. September.

Gemayel, Chef der rechtsgerichteten, christlich orientierten Phalange-Partei und Oberbefehlshaber der Phalange-Miliz, hatte bald nach seiner Wahl am 23. August eine Annäherung an die israelische Führung gesucht. U. a. soll es am 1. September zu einem Geheimtreffen mit dem israelischen Regierungschef Menachem Begin gekommen sein. Zur Begründung hieß es, die Kontakte sollten dazu dienen, den Abzug aller ausländischen Truppen aus dem Libanon zu erreichen, damit das Land seine volle Souveränität wiedergewinnen könne. Israel war am → 6. Juni (S. 96) in den Libanon einmarschiert und hält weiter einen großen Teil des Libanon unter Kontrolle.

Von vielen Libanesen wurde Gemayel wegen seiner Annäherung an Israel scharf kritisiert. Der Vorwurf gegen seine Person lautete, daß er zu stark parteiisch sei und nicht als Vertreter aller libanesischer Volksgruppen gelten könne. Selbst Major Saad Haddad, Führer von mit Israel verbündeten christlichen Milizen, räumte ein, daß Béchir Gemayel ohne die israelische Präsenz im Libanon nicht gewählt worden wäre.

Am 14. September kamen Gemayel und 20 weitere Personen bei einem Bombenanschlag auf das Hauptquartier der Phalangisten in Beirut ums Leben. Obgleich die Urheber des Attentats nicht bekannt sind – Anfang Oktober verdichten sich Hinweise darauf, daß sie im Auftrag des syrischen Geheimdienstes handelten –, nutzte Israel die Lage, um am 15. September in West-Beirut einzumarschieren, um »die Gefahr der Gewalt, des Blutvergießens und des Chaos abzuwenden«. Israel behauptete, 2000 schwerbewaffnete »Terroristen« hielten sich in Beirut versteckt, und kündigte an, es beabsichtige, christliche Milizen mit einer »Säuberungsaktion« in den von israelischen Truppen umstellten palästinensischen Flüchtlingslagern zu beauftragen. In der Nacht vom 16. auf den 17. September passieren christliche Milizen, Angehörige der Phalangisten Gemayels und der Armee Haddads, ohne Schwierigkeiten die israelischen Kontrollen und beginnen, die Lager Sabra und Shatila systematisch zu durchkämmen. Sie brechen in Häuser ein und feuern aus kurzer Entfernung mit Maschinenpistolen und Schnellfeuergewehren auf Menschen und Tiere. Anschließend werden viele Gebäude mit Bulldozern dem Erdboden gleichgemacht. Das Massaker dauert bis zum Morgen des 18. September an. Als die Vorgänge an diesem Tag in der Öffentlichkeit bekannt werden, sind vermutlich über 1000 Menschen (nach anderen Angaben 3000) ermordet worden. Die Mehrzahl sind – nach der Evakuierung der wehrfähigen Männer – Kinder, Frauen und Greise.

Der Korrespondent der »Washington Post« beschreibt das Bild, das sich nach dem Blutbad bietet, so: »Die Häuser sind gesprengt und niedergewalzt worden . . . oft mit ihren Bewohnern. Gruppen von Leichen lagen . . . vor kugeldurchsiebten Mauern, wo sie allem Anschein nach hingerichtet wurden. Andere lagen in Gassen und Straßen, offensichtlich erschossen, als sie zu fliehen versuchten.«

Augenzeugenberichten zufolge bitten am 17. September immer wieder Flüchtlinge, die dem Massenmord entkommen sind, die israelischen Truppen um Hilfe. Eine Jerusalemer Zeitung berichtet, die israelische Militärspitze habe bereits am Abend des 16. September von dem Blutbad erfahren. Die Armeeführung erklärt dagegen, ihre Soldaten hätten von den Massakern nichts gewußt, und lehnt jede Verantwortung für die Vorgänge ab. Sie habe auch den christlichen Milizen keine Befehle erteilt.

Das systematische Abschlachten wehrloser Menschen in den Flüchtlingslagern löst weltweit Abscheu und Empörung aus. Verurteilt wird insbesondere das israelische Verhalten. Auch in Israel selbst reagiert die Bevölkerung mit Entsetzen. Am 25. September fordern bei der größten Demonstration in der Geschichte des Landes rund 400 000 Menschen in Tel Aviv den Rücktritt der Regierung Menachem Begin und die Bildung eines staatlichen Untersuchungsausschusses über das Blutbad in den Flüchtlingslagern. Begin hat es am 22. September in einer hitzigen Parlamentsdebatte abgelehnt, einen solchen Ausschuß einzusetzen, weil dies einem Schuldeingeständnis gleichkomme. Am 29. September beauftragt der Ministerpräsident dann den Obersten Gerichtshof mit der Untersuchung der Vorgänge.

Dieser kommt Anfang 1983 zu dem Ergebnis, daß die israelische Armeeführung und insbesondere Verteidigungsminister Ariel Scharon entscheidende Mitverantwortung an dem Massaker trügen.

Im Libanon wird am 21. September der Bruder des ermordeten Béchir Gemayel, Amin Gemayel, zum Staatspräsidenten gewählt. Nachdem sich die israelischen Soldaten auf Druck der USA aus West-Beirut zurückgezogen haben, rückt vom 24. September an eine multinationale Truppe in den Westteil der Hauptstadt ein. Mit ihrer Unterstützung beginnt Ende September die libanesische Armee mit Razzien und der Sicherstellung von Waffen der illegalen Milizen. Im von den christlichen Milizen gehaltenen Ost-Beirut werden solche Maßnahmen trotz mehrfacher Ankündigung nicht durchgeführt.

Ein Überlebender betrachtet voller Entsetzen die Leichen und die Verwüstungen, welche die christlichen Milizen bei ihrem Massaker in den palästinensischen Flüchtlingslagern Sabra und Shatila in West-Beirut hinterlassen haben.

Erst am Abend des 18. September erhalten libanesische Soldaten und Rot-Kreuz-Helfer Zutritt zu den verwüsteten Flüchtlingslagern. In den nächsten Tagen transportieren sie die Leichen der Ermordeten ab und versuchen, die Lager zu säubern, um die Seuchengefahr zu bannen. Unter den Überlebenden des Massakers bricht am Morgen des 20. September eine Panik aus, als verbreitet wird, die Phalangisten und die Truppen Haddads seien zurückgekehrt. Hunderte von Palästinensern verlassen auf die Gerüchte hin, die sich allerdings nicht bestätigen, die Lager und suchen in der Umgebung Unterschlupf.

In Tel Aviv demonstrieren am 25. September 400 000 Menschen gegen die israelische Regierung, die in ihren Augen Mitschuld an dem Massaker trägt.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 18. September 1982

408. Durch den von Begin inszenierten Mord an Beshir Gemayal nämlich wird es diesem mörderischen Verbrecher ein leichtes sein, auf verräterischen Umwegen die libanesischen christlichen Milizen für sich und seine Pläne zu gewinnen, um nämlich die im Libanon verbliebenen Palästineser zu ermorden und auszuradieren.
409. Die Führer der christlichen Milizen werden auf Begins Pläne eingehen, wenn er ihnen zusagt, dass er die israelische Armee zu deren Schutz für das Massakerunternehmen in Beirut einmarschieren lässt, was er zusagen und durchführen lassen wird.
410. Ist dieses mörderische Unternehmen dann beendet, dann lässt Begin jedoch seine Armee wieder aus Beirut abziehen, weil er ja seine Ziele in dieser Sache verwirklicht sehen wird.

Massaker an Palästinensern

18. September. Unter den Augen der israelischen Besatzungstruppen verüben christliche Milizen in den Beiruter Flüchtlingslagern Sabra und Schatila ein Massaker, bei dem mehr als 1000 palästinensische Flüchtlinge ermordet werden. Das Massaker ist eine Vergeltungsaktion für den Tod Beschir Gemayels. Der Oberkommandierende der christlichen Falange-Milizen und designierte libanesische Staatspräsident ist am 14. September bei einem Bombenanschlag, für den die Palästinensische Befreiungsfront PLO verantwortlich gemacht wird, ums Leben gekommen.

Opfer der Greueltat sind vor allem Kinder, Frauen und Greise, da die meisten PLO-Kämpfer Ende August aus West-Beirut evakuiert worden sind → 21. 8.

Ziel des Massakers, an dem sich neben den Falangisten auch christliche Soldaten des mit Israel verbündeten Majors Saad Haddad beteiligen, ist die »Eliminierung aller palästinensischen Flüchtlingscamps« im Libanon. Zu einer solchen Aktion hatte Gemayel wenige Wochen vor seinem Tod aufgerufen.

Erst am 15. September waren israelische Truppen unter Mißachtung des Waffenstillstandsabkommens in West-Beirut einmarschiert, um »eine Katastrophe zu verhindern«. Trotzdem haben die Israelis den christlichen Einheiten nun gestattet, in die Lager einzudringen und 36 Stunden lang das Blutbad beobachtet, ohne einzugreifen – obwohl zahlreiche Palästinenser, die den Mördern entkommen konnten, sie um Hilfe baten.

Die Weltöffentlichkeit reagiert mit Entsetzen auf das Massaker in den Flüchtlingslagern und verurteilt das israelische Verhalten einhellig. In Israel demonstrieren Tausende gegen die Regierung Menachem Begins, die zum sofortigen Rücktritt aufgefordert wird.

Von den verschiedenen Verbänden kontrollierte Gebiete vor dem israelischen Einmarsch im Juni 1982

Freier Libanon · Verbände der PLO · UNO-Verbände · Syrische Truppen · Christl. Verbände · Israelische Vorstöße im Juni 1982

Religion und Macht im libanesischen Staat

Der 1920 aus fünf Distrikten des Osmanischen Reiches gebildete Libanon ist mit 10 400 qkm halb so groß wie Hessen. Bis 1946 blieb das Land französisches Mandatsgebiet.

Im Nationalpakt von 1943 wird für die Republik Libanon das Prinzip der Repräsentation nach Religionszugehörigkeit verankert. Danach werden alle Ämter in Regierung und Verwaltung aufgrund der Volkszählung von 1932 nach einem festen Schlüssel (6:5 zugunsten der Christen) verteilt. Dieser Proporz wird gewahrt, obwohl mittlerweile 58% der Bevölkerung Muslims sind. Die Konfessionalisierung der politischen und sozialen Konflikte hat zur Instabilität des libanesischen Staates geführt, die durch die Anwesenheit von 340 000 Palästinensern verschärft wird.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 18. September 1982

Billy Ein Mord- und Intrigenhalunke sondergleichen. Wer und was ist dieser Mörder eigentlich?

Quetzal

411. Er ist das Produkt aus einer Eheschande und zudem ein Kampfbruder des verbrecherischen SHARON, der an wichtigster Armeeposition Begins Befehle in die Wirklichkeit umsetzt.
412. Sharon ist der eigentliche Armeeführer, und dieser Mann steht als Begins Kampfbruder in nichts hinter diesem selbst zurück.
413. Die Tatsache des Grundes der Kampfbruderschaft Begins und Sharons ist jedoch ausser bei deren Eltern ansonsten überall unbekannt, denn nur die Eltern dieser beiden kriminellen und mörderischen Elemente wissen um das Geheimnis der ... Beziehungen der beiden untereinander sowie deren Hang, den sie oft auch gemeinsam betreiben, was jedoch öffentlich unbekannt ist.
414. Doch genug damit, denn diese Belange sind nicht sehr von Wichtigkeit, denn was die Zukunft bringt, ist bedeutsamer.
415. Ende Oktober oder zu Anfang November 1982 wird es soweit sein, dass Begin und Sharon als Urheber der Beirut-Massaker erkannt werden, doch leider werden sie dafür kaum zur Rechenschaft gezogen, auch wenn viele rechtschaffene Israelis gegen die beiden Verbrecher intervenieren, so alles vorderhand beim alten bleibt.
416. Cirka ab dem 5. November 1982 dann, werden die Schweiz, Frankreich, Andorra und Spanien durch ungewöhnlich grosse und harte Föhnstürme schwer heimgesucht.
417. Viele Menschenleben, Tiere und Bauwerke, wie aber auch die Natur selbst werden sehr leiden und Schäden erleiden, die Milliarden von Schweizerfranken erreichen.
418. Viele Tote werden auch zu beklagen sein, und das nicht nur in den genannten Ländern.
419. Auch Amerika und die Hawaiinseln werden schwere Schäden erleiden und Menschenleben in grösserer Zahl zu beklagen haben, wobei insbesondere Kalifornien speziell zu nennen ist, das jedoch durch gewaltige Hochseestürme, die über die Lande rasen werden.

420. Kleinere und mittlere Dörfer werden dabei so zerstört, als wären sie durch Explosivbomben dem Erdboden gleichgemacht worden.
421. Am 10. November 1982 dann wird Russland in einen Staatstrauerzustand verfallen, denn an diesem Tage wird um 4.16 Uhr der Staatsführer Leonid Breschnew sein Leben beenden, jedoch im Gegensatz zu anderen wird er sein Ende friedlich im Schlaf finden.
422. Sein Nachfolger wird ein gewisser Juri Andropow sein.
423. Zur selben Zeit etwa wird in der Bundesrepublik Deutschland die bösartige und mörderische Kraft der RAF brechen, denn zu diesem Zeitpunkt werden die führenden Köpfe dieser Kriminellen-Organisation in die Hände der Polizei fallen; in erster Linie betrifft es dabei die Bandenglieder Adelheid Schultz und Brigitte Mohnhaupt, wonach dann am 16. November auch das eigentliche oberste Haupt der Bande, Christian Klar, in eine Falle der Polizei tappt und verhaftet wird.
424. Mit den Monaten Oktober und November kommt dann auch die Zeit, zu der durch die italienischen, schweizerischen, türkischen, französischen und deutschen Sicherheits- und Polizeikräfte endgültig erkannt wird, dass der Papstattentäter nicht ein Einzelgänger und nicht nur für sich selbst gearbeitet hat, sondern dass er einer Verschwörung angehörte und Mittäter hatte.

Staatschef Breschnew ist tot

10. November. In Moskau stirbt im Alter von 75 Jahren der sowjetische Staats- und Parteichef Leonid Iljitsch Breschnew an »plötzlichem Herzversagen«.
18 Jahre stand Breschnew an der Spitze der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, deren Leitung er nach dem Sturz Nikita Chruschtschows im Oktober 1964 übernommen hatte.

Breschnews Karriere

Leonid Iljitsch Breschnew wurde am 19. Dezember 1906 im Dorf Kamenskoje in der Ukraine geboren. Während seiner Ausbildung zum Techniker (1931–35) begann seine politische Karriere:
1931: Mitglied der KPdSU
1937: Hauptamtlicher Funktionär der KPdSU
1952: Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU und Kandidat des Politbüros
1957: Mitglied des Präsidiums der KPdSU
1960: Vorsitzender des Obersten Sowjets der UdSSR
1964: Erster Sekretär der KPdSU
1977: Vorsitzender des Obersten Sowjets der UdSSR.

Erst allmählich konnte Breschnew seinen Einfluß in der kollektiven Führung, der Alexej Kossygin als Ministerpräsident und ab 1965 Nikolai Podgorny als Vorsitzender des Obersten Sowjets angehörten, vergrößern. Seit dem Ausscheiden Podgornys 1977 bekleidete Breschnew auch das Amt des sowjetischen Staatsoberhauptes.
Die Ära Breschnew ist gekennzeichnet durch eine Zuspitzung der innenpolitischen und wirtschaftlichen Probleme.

Leonid Breschnew

In der Außenpolitik lassen sich zwei gegenläufige Tendenzen unterscheiden: Während die Sowjetunion alle Versuche, von dem Einheitsweg der sozialistischen Staatengemeinschaft abzuweichen, massiv zu unterbinden versuchte (so z. B. durch den Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes 1968 in die CSSR), bemühte sich Breschnew gleichzeitig um eine Entspannung mit dem Westen. Stationen dieser Politik der Koexistenz:
- ▷ Unterzeichnung eines Atomwaffensperrvertrags mit den USA im Juli 1968
- ▷ Abschluß des deutsch-sowjetischen Vertrags im August 1970
- ▷ Zustimmung zur Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) im August 1975
- ▷ Einigung mit den USA auf ein Abkommen zur Begrenzung des strategischen Wettrüstens (SALT) im Mai 1972.

Einen deutlichen Rückschlag erlitt die Entspannungspolitik im Dezember 1979 durch den Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 11. November 1982

Neuer Parteichef der KPdSU wird Jurij Andropow

12. November: Jurij Andropow, 68 Jahre alt, wird in Moskau vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei einstimmig zum neuen Generalsekretär und Nachfolger von Leonid Breschnew gewählt.
Im Auftrag des Politbüros hatte der 71jährige Konstantin Tschernenko dem außerordentlichen Plenum des mehr als 300 Vollmitglieder zählenden Zentralkomitees (ZK) Andropow vorgeschlagen.
Der 1914 in Stawropol geborene Parteifunktionär verfügt über die entsprechenden Voraussetzungen für den Posten des Parteichefs.
Der Sohn eines Eisenbahners war Wolga-Matrose und Kino-Vorführer, bevor er eine Fachschule für Wassertransport absolvierte. 1939/40 wurde er Komsomol-Sekretär im finnischen Karelien; nach dem Krieg Parteisekretär in der karelischen Hauptstadt Petrosawodsk.
Durch Beziehungen gelangte er nach Moskau und wurde Diplomat im Außenministerium (für Polen und CSR, später in Budapest).

Jurij Andropow

Konstantin Tschernenko

Seine Verdienste in Ungarn brachten ihm die Leitung der Abteilung des Zentralkomitees für die sog. Bruderstaaten ein.
1960 wurde er Vollmitglied des Zentralkomitees, 1962 Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees und 1967 ernannte ihn Breschnew zum Chef des Komitees für Staatssicherheit (KGB). Dieses Amt bekleidete er bis Mai 1982, danach stieg er zum Sekretär des Zentralkomitees auf. Mitglied des Politbüros war Andropow seit 1973.
Der neue Parteichef bekennt sich zur Kontinuität des »Breschnewschen Kurses«. Vorrang habe die Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Landes und die Sicherung des Friedens.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 12. November 1982

Billy Ich dachte, deinen Angaben gemäss, dass er allein arbeiten würde?

Christian Klar festgenommen

16. November. Im Sachsenwald bei Hamburg wird der meistgesuchte unter den mutmaßlichen Terroristen der Roten Armee Fraktion (RAF), Christian Klar (30), von Beamten des Sondereinsatzkommandos Eutin und des Mobilen Einsatzkommandos Hamburg widerstandslos festgenommen.
Vier Tage zuvor waren bereits zwei andere RAF-Mitglieder – Adelheid Schulz und Brigitte Mohnhaupt – verhaftet worden. Das Bundeskriminalamt (BKA) glaubt, endlich die Spitze der RAF gefaßt zu haben.
Klar wird seit 1977 steckbrieflich gesucht. Er steht unter dem Verdacht, an der Ermordung des Bankiers Jürgen Ponto im Juli 1977 sowie an der Entführung und Ermordung des Arbeitgeber-Präsidenten Hanns-Martin Schleyer im Herbst 1977 beteiligt gewesen zu sein. Er wird außerdem in Zusammenhang mit dem Mord an dem ehemaligen Generalbundesanwalt Siegfried Buback im April 1977 gebracht. Ferner wird er der Beteiligung am Sprengstoffanschlag auf das US-Luftwaffenhauptquartier in Ramstein im September 1981 und des Anschlags auf den amerikanischen General Frederick Kroesen in Heidelberg (ebenfalls September 1981) verdächtigt.
Zu seiner Festnahme führt die Entdeckung eines versteckten RAF-Depots, das Klar aufsuchen wollte. Die Polizei findet Waffen, Munition, 90 gefälschte oder gestohlene Pässe und 10 000 DM.

Christian Klar wird im Sachsenwald ohne Widerstand festgenommen.

Brigitte Mohnhaupt

RAF-Frauen gefaßt

12. November. Brigitte Mohnhaupt (33) und Adelheid Schulz (27), mutmaßliche deutsche Terroristinnen aus der Roten Armee Fraktion (RAF), werden in Heusenstamm (bei Frankfurt) von der Anti-Terror Grenzschutzgruppe (GSG 9) und von Beamten des hessischen Mobilen Einsatzkommandos festgenommen.
Mit dieser »Aktion Eichhörnchen« fängt das Bundeskriminalamt (BKA) zwei seit langem steckbrieflich gesuchte RAF-Kernfiguren, die bisher den Fahndern immer wieder entkommen konnten. Die beiden Frauen werden beschuldigt, an mehreren Terroranschlägen beteiligt gewesen zu sein, u. a. an den Ermordungen des Generalbundesanwalts Siegfried Buback, des Bankiers Jürgen Ponto und des Arbeitgeber-Präsidenten Hanns-Martin Schleyer (1977) sowie am Raketenanschlag auf US-General Frederick Kroesen (September 1981) in Heidelberg.
Zu der Festnahme kommt es, nachdem Pilzesammler Ende Oktober zufällig ein Zentraldepot der RAF entdeckt haben. Zwei Wochen lang patrouillierten die Fahnder – getarnt als Spaziergänger – am Fundort, bis Mohnhaupt und Schulz in die »Falle« tappen. Widerstandslos lassen sie sich verhaften.
Brigitte Mohnhaupt, ehemalige Studentin, wird seit 1977 gesucht. Nach Verbüßung einer viereinhalbjährigen Haftstrafe wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung schloß sie sich 1977 abermals der RAF an. Im Mai 1978 wurde sie in Jugoslawien verhaftet, dann jedoch von den Belgrader Behörden freigelassen, nachdem Verhandlungen mit der Bundesrepublik wegen der Auslieferung kroatischer Regierungsgegner nicht zustande gekommen waren.
Adelheid Schulz, ehemalige Krankenschwester und Gefährtin des gesuchten Terroristen Christian Klar, lebt seit 1977 im Untergrund.
Das entdeckte Zentraldepot enthält belastende Funde für die Frauen. Versteckt waren u. a. Revolver, Gewehre, Maschinenpistolen (darunter jene Waffen, mit denen Ponto und Schleyer ermordet worden sind), Sprengstoff, Handgranaten, rund 54 000 DM von einem im September verübten Banküberfall in Bochum, 353 gefälschte Ausweise mit aktuellen Fotos fast aller gesuchten RAF-Mitglieder und US-Militärausweise.

Chronologie der Terror-Verbrechen

Mit der Verhaftung der mutmaßlichen Terroristen Brigitte Mohnhaupt und Adelheid Schulz (→ 12. 11.) und Christian Klar (→ 16. 11.) hofft das Bundeskriminalamt (BKA), die Rote Armee Fraktion (RAF) wesentlich geschwächt zu haben. Die drei Verhafteten gehören seit 1977 zum »harten Kern« der RAF und werden beschuldigt, an den bedeutendsten Terroranschlägen seit dieser Zeit beteiligt gewesen zu sein.
7. 4. 1977. In Karlsruhe wird der Generalbundesanwalt Siegfried Buback mit seinen Begleitern auf offener Straße erschossen. Zu der Tat bekennt sich ein »Kommando Ulrike Meinhof – Rote Armee Fraktion«.
30. 7. 1977. Der Vorstandssprecher der Dresdner Bank, Jürgen Ponto, wird von der RAF vor seinem Haus in Oberursel (bei Frankfurt) getötet.
25. 8. 1977. Die RAF versucht mit einem selbstgemachten Raketenwerfer einen Anschlag auf den Amtssitz des Generalbundesanwaltes Kurt Rebmann in Karlsruhe. Der Anschlag wird verhindert, weil die Polizei den Raketenabschußapparat entdeckt.
5. 9. 1977. Der Präsident der Deutschen Arbeitgeberverbände, Hanns-Martin Schleyer, wird in Köln entführt, seine vier Begleiter werden erschossen. Dadurch versucht die RAF, die inhaftierten Terroristen der Baader-Meinhof-Gruppe freizupressen. Nachdem die Bundesregierung nicht darauf eingeht, wird Schleyer am 9. Oktober in Mülhausen (Frankreich) ermordet aufgefunden.
25. 9. 1979. Ein Attentat auf den NATO-Oberbefehlshaber, General Alexander Haig, in Belgien mißlingt.
1. 9. 1981. Bei einem RAF-Bombenanschlag auf das Hauptquartier der US-Luftwaffe in Ramstein werden 20 Menschen verletzt.
15. 9. 1981. Ein »Kommando Gudrun Ensslin – Rote Armee Fraktion« bekennt sich zum mißlungenen Anschlag auf den amerikanischen Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Europa, Frederick Kroesen, in Heidelberg.

Beide Artikel: Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 16. November 1982

Quetzal

425. Dann hast du mich missverstanden, denn meine Erklärungen bezogen sich nur auf die Tatsachen des Geschehens in dem Sinn, was den irdischen Behörden und Sicherheitskräften zum Zeitpunkt des Geschehens und für einige Zeit danach bekannt sein wird.
426. Es mag sehr wohl sein, dass meine Erklärungen stark den Eindruck zu erwecken vermochten, dass der Attentäter ein Alleinhandler sei.

Billy Das habe ich auch so verstanden, denn du sagtest doch, dass er tatsächlich ...

Quetzal

427. Das ist von Richtigkeit, doch bezieht sich meine Aussage nur auf die anfänglichen Tatsachen, die bekannt sein werden zum Zeitpunkt des Geschehens und einige Zeit danach.

Billy Dann habe ich dich missverstanden. Ich war zu unaufmerksam. Erzähle also ruhig weiter von den kommenden Dingen.

Quetzal

428. Gern.
429. Der Monat November und der Monat Dezember wird die Erde in eine gefährliche Lage und wieder in die Gefahr eines Atomkrieges bringen, zu dem wir noch nicht wissen, ob wir irgendwelche Gegenmassnahmen ergreifen dürfen, um diese Gefahr abzuwenden.
430. Den Grund für diese Gefahr, wie könnte es auch anders sein, wird der amerikanische Staatspräsident Ronald Reagan liefern, der als Kriegshetzer irr genug ist, um in Europa neue Atomraketen stationieren zu wollen, was den Russen missfallen wird und sie dazu treibt, selbst gleichartige Todeswaffen auf europäischem Gebiet zu stationieren, sollte Reagan bei seinem Wahnsinnsplan bleiben.

Neuer Pershing-Test

24. November. Wie ein Sprecher der US-Armee fünf Tage nach Abschluß des Versuchs erklärt, verlief der dritte Test der Pershing-2-Rakete nicht so erfolgreich wie zunächst angenommen. Wegen aufgetretener Mängel in der Hydraulik hat die Rakete ihr Ziel nicht genau erreicht.
Zwei vorangegangene Tests waren völlig fehlgeschlagen: Beim ersten Mal explodierte die Rakete wegen eines Lecks im Raketenmotor nach wenigen Sekunden in der Luft, beim zweiten Versuch startete sie wegen eines Fehlers im elektrischen System erst gar nicht.
Die mit einem nuklearen Sprengkopf bestückte Pershing-2 zählt zu den Mittelstreckenwaffen. Sie hat eine Reichweite von ca. 1800 km und könnte im Ernstfall vom Raum Bonn aus in acht Minuten Moskau oder die Krim erreichen. Ihr besonderer Vorteil soll die hohe Zielgenauigkeit sein.
Für den Fall, daß die seit November 1981 laufenden sowjetisch-amerikanischen Abrüstungsgespräche bis Dezember 1983 ergebnislos bleiben, ist nach dem NATO-Doppelbeschluß die Stationierung von 108 Pershing-2-Raketen sowie 96 Marschflugkörpern auf dem Boden der Bundesrepublik vorgesehen.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 24. November 1982

Billy Der Kerl ist ja verrückt.

Quetzal

431. Er ist ein sehr gefährlicher Paranoiker, und dazu noch psychopathisch schwer belastet.
432. Ronald Reagan ist eine grosse Gefahr für die gesamte irdische Menschheit, denn er ist nicht nur ein sehr bösartiger und unberechenbarer Kriegshetzer, sondern der eigentliche wichtigste Mann für den Ausschlagspunkt eines Dritten drohenden Weltenbrandes, wie ich dir bereits mehrmals erklärt habe.
433. Er verkörpert diesen Ursprung tatsächlich, weil er durch seine Kriegshetzereien in vielen irdischen Menschenköpfen Wahnsinnsideen erzeugt, die dereinst zum Dritten Weltenbrand führen könnten, auch wenn das Todesrad nicht mehr von Ronald Reagan selbst in Bewegung gesetzt werden sollte.
434. Sein bösartiges Tun könnte also zukunftmässige Wellen schlagen, die zu tödlichen Brechern werden könnten.
435. Wohl sind vor ihm noch andere Gleichgesinnte am Werke gewesen in dieser Beziehung, wie es auch gegenwärtig ist und zu seiner Zeit der Fall sein wird, und auch ihre Machenschaften sind bezüglich eines drohenden Dritten Weltenbrandes von Bedeutung, doch niemals in diesem Masse wie bei Ronald Reagan, ausser später bei den Bushs.
436. Wie dir ja bekannt ist, sind deren sieben Antilogen, die für den drohenden Weltenbrand schuldig zeichnen werden, und Ronald Reagan ist tatsächlich einer von ihnen.
437. Der eventuell doch noch brandauslösende Antilogos allerdings wird erst in kommender Zeit seine grosse Macht erreichen, die ihn zu diesem Zerstörungswerk befähigt.
438. Davon sollte jetzt jedoch nicht die Rede sein, denn die Zeit bis dahin dauert noch an, und nutzbringend ist die Nennung der Tatsachen dieser Fakten auch nicht, denn der Erdenmensch wird nicht auf die Warnungen hören.
439. Aus diesem Grunde können wir uns mit Belangen der Zukunft befassen, die für den Erdenmenschen von einiger Bedeutung sind und aus denen er vielleicht lernt, dass wir doch die Zukunft kennen und zu prophetischen Aussagen berechtigt sind, auch wenn der Erdenmensch bisher nicht auf uns gehört hat.

Billy Leider, ich weiss. Du hast wohl auch recht damit, dass es unnütz ist, über diese eventuell kommenden Dinge jetzt schon zu sprechen. Ich nehme auch an, dass sich die Menschen auf diesem Planeten auch dann noch nicht eines Besseren belehren lassen, wenn sie die Wahrheit der Prophetien und Voraussagen erkennen. Mach also ruhig weiter mit jenen Dingen, die du nennen wolltest.

Quetzal

440. Ich endete mit meinen voraussagenden Erklärungen beim Monat Dezember, wobei ich für diesen Monat noch einige weitere Erklärungen zu geben habe, die sich auf das Wetter und die daraus entstehenden Katastrophen beziehen.

441. Wie Europa in dieser kommenden Zeit schneelos sein wird, durch ungewöhnliche Warmluft-einflüsse, wird vielerorts in Amerika Schneenot sein, und sogar Hungersnot infolge Arbeitslosigkeit.

442. Andere Länder werden durch schwerste Unwetter heimgesucht und vor Naturkatastrophen nicht bewahrt.

443. Solche Natur-Unwetter werden im Monat Dezember 1982 rund um die Erde ziehen und Not, Elend und Tod verbreiten.

444. Sie alle in ihren Einzelheiten zu nennen oder die dadurch zu Schaden kommenden Länder aufzuzählen würde zu weit führen, weshalb ich diese Angaben nur in allgemeiner Form gebe.

445. Die Jahreswende 1982/1983 selbst bringt nicht viel von Bedeutung, doch dürfte es interessant für euch sein zu wissen, dass kurz nach dem Jahreswechsel auf den Hawaiinseln ein grosses Naturschauspiel bevorstehen wird, weil dort ein Vulkan wieder zum Ausbruch gelangt, und zwar in mehreren und langanhaltenden Eruptionen.

446. Schaden wird durch diese kommende Vulkantätigkeit nicht gross entstehen, weil die menschlichen Siedlungen in ausreichender Entfernung angelegt sind, so diese nicht beeinträchtigt werden.

Erdbeben fordert 2800 Todesopfer

13. 12., Sana. Ein Erdbeben in der Arabischen Republik Jemen (Nordjemen) fordert mehr als 2800 Menschenleben. Im Land werden 274 Dörfer zerstört, 700 000 Menschen sind obdachlos.
Das Epizentrum des Bebens liegt in der südöstlichen Provinz Dhamar. Obwohl die Erschütterungen mit einer Dauer von etwa 40 sec. und der Stärke sechs auf der Richterskala vergleichsweise leicht sind, rufen sie doch beträchtliche Zerstörungen hervor. Die meisten der etwa 8 Mio. Nordjemeniten leben in Häusern aus luftgetrockneten Lehmziegeln, die dem Erdbeben nicht standhalten.
Die Regierung in Sana ruft den Notstand aus und bittet die internationale Gemeinschaft um Hilfe. Im südlichen »Bruderland«, der Demokratischen Volksrepublik Jemen, wird eine dreitägige Staatstrauer für die Opfer verfügt.
Auch aus anderen Teilen der Welt kommen im Dezember Katastrophenmeldungen. Am 16. Dezember richtet ein Orkan mit Geschwindigkeiten von bis zu 180 km/h in West- und Mitteleuropa erhebliche Schäden an. In der letzten Woche des Jahres fallen in den USA mehr als 40 Menschen Tornados, Schneestürmen und sintflutartigen Regenfällen zum Opfer.

Chronik, Chronik-Verlag Dortmund, Montag, 13. Dezember 1982

Hungersnot in Detroit

16. Dezember. Der Bürgermeister der amerikanischen Auto-Metropole Detroit (1,2 Millionen Einwohner), Coleman A. Young, beantragt, die Stadt zum Notstandsgebiet zu erklären.
Ohne staatliche Hilfe würden, so Young, während des Winters Hunderte erfrieren oder verhungern. Mit der Einrichtung von „Volksküchen" soll die schlimmste Not gelindert werden; Detroit wird sechs solcher Suppenküchen erhalten, die 20 000 Mahlzeiten pro Woche austeilen können.

Hungernotstand in US-Metropole

16. 12., Detroit. Der Bürgermeister der US-amerikanischen Auto-Metropole, Coleman A. Young, beantragt, seine Stadt zum Notstandgebiet zu erklären. Er begründet seine Initiative damit, daß angesichts der Massenarbeitslosigkeit nicht wenige der 1,3 Mio. Detroiter Bürger von Hungersnot bedroht seien. Ohne Hilfe würden möglicherweise Hunderte während des Winters erfrieren oder verhungern.
In den USA hat die schwerste Wirtschaftsrezession der Nachkriegszeit das Heer der Armen noch erheblich vergrößert. Die offizielle Arbeitslosenquote erreichte im November 10,8%; dies entspricht etwa 12 Mio. Menschen. Weitere 1,6 Mio. haben die Suche nach einer neuen Stelle bereits aufgegeben und tauchen deshalb in der offiziellen Statistik nicht mehr auf. 6,5 Mio. Beschäftigte leisten unfreiwillig Teilzeitarbeit oder müssen kurzarbeiten. Besonders schlimm betroffen sind Schwarze, unter denen die Arbeitslosenquote bei 20,2% liegt, und Jugendliche, von denen 24,2% eine Arbeit suchen.
Arbeitslosenunterstützung wird in den USA gewöhnlich für 26 Wochen gezahlt, in Gebieten mit überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit kann sie auf 39 Wochen ausgedehnt werden. Danach bleibt nur noch die Wohlfahrtsunterstützung, die aber nur beantragt werden kann, wenn eigene Vermögenswerte weitgehend aufgebraucht sind. Millionen von Arbeitslosen und Rentnern halten sich nur mit Hilfe der vom Staat ausgegebenen Lebensmittelmarken, mit denen sie Nahrungsmittel kaufen können, über Wasser. Für diese Unterstützung muß die Regierung inzwischen jährlich 13 Mrd. US-Dollar (rund 31 Mrd. DM) ausgeben.
In Detroit, wo wegen des drastischen Rückgangs der Automobilnachfrage allein in diesem Jahr mehr als 100 000 Menschen ihre Arbeit verloren haben, sollen wie in anderen Ballungsgebieten die Armen nun in sog. Volksküchen versorgt werden. Für Detroit sind sechs solcher Ausgabestellen geplant. Allerdings können dort nur 20 000 Mahlzeiten wöchentlich ausgegeben werden; die Zahl der vom Hunger Bedrohten liegt aber um ein Vielfaches höher.

Beide Artikel: Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 16. Dezember 1982

Katastrophen zum Jahresende

Eine Reihe von Katastrophenmeldungen aus allen Teilen der Welt dämpft die weihnachtliche Feststimmung.
13. Dezember. Ein nur 40 Sekunden dauerndes Erdbeben von relativ geringer Intensität (Stärke 4 auf der nach oben offenen Richterskala) in der Arabischen Republik (Nord-)Jemen hat verheerende Auswirkungen: Mehr als 2000 Jemeniten kommen ums Leben, Tausende werden verletzt, rund 300 000 sind obdachlos.
Das Beben, dessen Zentrum bei Marib, dem früheren Saba, im Landesinneren liegt, macht 20 Dörfer dem Erdboden gleich und richtet in 160 Ortschaften schwere Zerstörungen an. Der Grund für die Stärke der Schäden liegt u. a. in der Bauweise der Häuser, die – nach alter Sitte – überwiegend aus luftgetrockneten Lehmziegeln errichtet sind und daher leicht einstürzen.
16. Dezember. Ein schwerer Orkan mit Böen, die Spitzengeschwindigkeiten von 180 km/h erreichen (Windstärke 12 beginnt bei 120 km/h), richtet in West- und Mitteleuropa schwere Schäden an.
In der norddeutschen Stadt Rendsburg wird eine 18jährige von einem herabstürzenden Ast erschlagen, in Brunsbüttel an der Elbe erleidet ein Arbeiter, den der Sturm vom Gerüst fegt, lebensgefährliche Verletzungen; im Bremer Überseehafen reißt der Orkan einen Kran um.
Auf den britischen Inseln weht der starke Sturm Autos von der Straße und kippt selbst schwere Lastwagen um.
30. Dezember. Tornados, Schneestürme und sintflutartige Regenfälle fordern in verschiedenen Teilen der USA seit Heiligabend mehr als 40 Todesopfer.
In den Bundesstaaten Colorado und Nebraska hat ein eisiger Schneesturm den Verkehr weitgehend zum Erliegen gebracht und zahlreiche Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten; in Missouri, Arkansas, Illinois und Louisiana zwingen Überschwemmungen (das Land steht teilweise 1,50 m unter Wasser) die Behörden zu Evakuierungsmaßnahmen.

Chronik, Chronik-Verlag Dortmund, Dezember 1982

Billy Es wäre vielleicht doch in einigen Fällen interessant zu wissen, wo und was sich zuträgt, wie z.B. die Hungersnot in Amerika, was etwas unglaublich klingt.

Quetzal

447. Es wird Tatsache sein, denn diese Hungersnot wird sich in DETROIT ergeben.

448. Im Lande Jemen, in der Nähe von Sanaa, in Dhamar, wird sich ein mittelschweres Erdbeben ergeben, das jedoch viele Menschenleben und mehr als eine halbe Million Obdachlose fordern wird.
449. Als weiteres Beispiel für die Dezemberzeit 1982 gelte auch ein zu erwartender grosser Bergrutsch durch sintflutartige Regenfälle in ANCONA, wodurch ungeheure Schäden angerichtet werden.
450. Zu dieser Dezemberzeit wird sich zur Abwechslung jedoch auch einmal etwas Erfreuliches ereignen, denn Spanien wird die Grenze zum blockierten Gibraltar wieder öffnen, die durch Francos Macht geschlossen worden war.
451. Reichen dir diese Angaben?

Billy Das tun sie, denn sie bieten etwas Konkretes. Was oder wovon wird die Rede in der Menschen Mund sein, wenn der Vulkan auf Hawaii ausgebrochen ist?

Quetzal
452. Es werden verschiedene Dinge sein, insbesondere von der Politik, im Bezuge auf die Abrüstung, mit der es jedoch nicht ernst gemeint ist, weil alle sich gegenseitig nur übervorteilen wollen.
453. Zugleich werden die Erdenmenschen, durch offizielle Meldungen aufgeschreckt, sich wieder einmal mehr ängstigen, weil zu dieser Zeit neuerlich ein russischer Atom-Spionage-Satellit abstürzen und wie ein kleiner Komet über den Himmel ziehen wird.

Grenze nach Gibraltar frei

15. Dezember. Nach über 13jähriger Blockade wird die Grenze zwischen Spanien und der britischen Kronkolonie Gibraltar wieder geöffnet, allerdings nur für Fußgänger, nicht für Fahrzeuge und für den Warenverkehr.
Mehr als 2000 Menschen machen in den ersten zwölf Stunden nach der um Mitternacht erfolgten Öffnung des Grenzübergangs von ihrem neuen Recht Gebrauch. Der Grenzübertritt ist nur für Spanier und für die britischen Bewohner Gibraltars gestattet, Ausländer dürfen die Grenze nicht passieren. Die an der strategisch wichtigen Meeresstraße zwischen Mittelmeer und Atlantik gelegene Felsenhalbinsel, seit 1714 britische Kolonie, wurde seit 1970 von der spanischen Regierung blockiert, nachdem die Rückgabeverhandlungen gescheitert waren.
Die neue sozialistische Regierung Spaniens hebt die Blockade Gibraltars „aus humanitären Gründen" auf, ohne jedoch auf ihre Besitzansprüche zu verzichten.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 15. Dezember 1982

Billy Ah ja, gut sprichst du davon, denn apropos Komet möchte ich einmal eine Frage an dich stellen. Vor Jahren schon sprach ich mit Semjase mehrmals über den Zerstörer, der ja ein riesiger Komet sein muss. Semjase machte mir damals viele Angaben in bezug auf diesen Wanderer, doch war sie sich nicht ganz sicher hinsichtlich der genauen Daten bezüglich der wirklichen Zeiten des Umlaufes und hinsichtlich der Erscheinungsjahre usw. Sie sagte mir damals, dass sie nicht sehr genau über alles orientiert sei und dass es daher sehr wohl möglich sein könnte, dass ihr in ihren Angaben Fehler unterlaufen könnten.

Quetzal
454. Das ist von Richtigkeit, denn diese Belange sind nicht ihres Gebietes, und in tiefgründiger Form hat sie sich nie damit beschäftigt.
455. Sie griff diesbezüglich nur beiläufig Informationen auf, die sie dir freundschaftlicherweise weitergab, wobei sie jedoch leider einige Daten von Wichtigkeit etwas untereinander brachte, insbesondere Belange der Zeit, wobei sie verschiedene Zeitberechnungen etwas verwirrend ineinander verflocht.
456. Es ist nämlich dabei zu beachten, dass vier verschiedene und gründlich voneinander abweichende Zeitrechnungen in Erscheinung treten, die dir Semjase in ihren Erklärungen wohl genannt, jedoch nicht näher erklärt hat, was zu einem vollen Verstehen der Belange erforderlich gewesen wäre.
457. Richtigerweise hättest du dich diesbezüglich für genaue Informationen an mich wenden sollen, weil die Belange um Kometen und ähnliche Erscheinungen in meinen erlernten Arbeitsbereich fallen.
458. Das soll nun jedoch nicht bedeuten, dass du durch Semjase fehlinformiert worden bist, denn das ist nicht der Fall.
459. Ihre Angaben entsprechen den gegebenen Tatsachen, jedoch sind diese infolge ungenauer Kenntnisse untereinandergebracht worden.

Billy Das ist beruhigend, doch kannst du mir wenigstens jetzt die genauen Daten nennen?

Quetzal
460. Unser Gesprächsstoff ist zwar ein anderer, doch wenn es für dich so wichtig ist, dann will ich gerne bereit sein, dir die genauen Daten zu nennen.
461. Es ist dabei jedoch erforderlich, dass ich sehr weit zurückgreife und auch die Zeiten in eine einheitliche Berechnung lege, so nämlich in die Zeitberechnung, die auf der Erde üblich ist.

462. Dabei ist jedoch vornweg zu erklären, dass die gegenwärtige irdische Zeitrechnung nicht der wahrheitlichen Zeitrechnung entspricht, weil zu Beginn dieser neuen Zeit verschiedentlich Zeitunterschlagungen durch die Menschen vorgenommen worden sind, die niemals verzeichnet wurden.
463. Wie dir selbst bekannt ist, wird die neue Zeitrechnung nach Jmmanuel berechnet, wobei diese Zeitrechnung jedoch bereits um sechs (6) Jahre differiert, und zwar in der Form, dass sechs Jahre zu wenig berechnet werden.
464. Das ist übrigens eine Tatsache, die selbst den irdischen Zeitberechnungsverantwortlichen bekannt ist, die genau wissen, dass demgemäss das Jahr 1981 bereits mit dem Jahr 1987 berechnet werden muss.
465. Ausser diesem sechsjährigen Zeitabriss tritt nun aber noch ein weiterer zutage, und zwar einer von 40 Jahren und vier Monaten, der ebenfalls vor der neuen Zeitrechnung angesetzt werden muss.
466. So fehlen zwischen der Zeit vor Jmmanuel, die auf der Erde als ‹vor Christus› benannt ist, und zwischen der Zeit ‹nach Christus› 46 Jahre und vier Monate, die in der neuen Zeitrechnung nicht berücksichtigt werden.
467. Diese 46 Jahre und 4 Monate wurden durch verschiedene Machtwechsel der damaligen Zeit einfach unterschlagen, wobei auch die Angaben hinsichtlich der Regierenden und deren Lebens- und Regierungszeiten verändert und verfälscht wurden von jenen, welche chronistische Arbeiten und Aufzeichnungen zu verrichten hatten.
468. Vielfach traten solche Fehlerquellen nur darum in Erscheinung, weil die Aufzeichnungen jeweils erst viele Jahre nach einem Geschehen gemacht wurden, wobei Fehlberechnungen zwangsläufig auftreten mussten.
469. Durch diese Fehlberechnungen jedoch nisteten sich in der Zeitrechnung Fehler ein, die von den Erdenmenschen nicht eingestanden und nicht behoben werden wollen.
470. Wollen wir nun aber die genauen Daten bezüglich des Zerstörers nennen, dann müssen wir diese Zeitunterschlagungen miteinberechnen und zudem von der Gegenwartszeit ausgehen, wobei wir dann die fehlenden und durch die Chronisten unterschlagenen 46,4 Jahre zwischen die Nach- und die Vor-Christus-Zeit einordnen müssen, und zwar so, dass sie praktisch als ausserordentliche und vergessene Zeit zwischen der alten und neuen Zeitrechnung erscheint, wodurch wir dann tatsächlich beim Jahre eins (1) Jmmanuel, alias Nach-Christus, beginnen können mit der Neuzeitrechnung.
471. Dabei ist von dir noch zu beachten, wie ich erklären muss, dass alle nun folgenden Angaben berechnet sind gemäss üblicher irdischer Vor- und Nach-Jmmanuel-Zeitrechnung.

Billy Gut, dann fahr mal los, und am besten gleich dort, woher der Zerstörer ursprünglich gekommen ist. Diesbezüglich bestehen leider auch noch Unklarheiten.

Quetzal

472. Der ursprüngliche Herkunftsort des Zerstörers ist uns unbekannt, weshalb ich nur Angaben darüber machen kann, von woher er den Weg ins SOL-System fand.
473. Dieser Ursprung liegt im alten Lyra-System, wo vor uralter Zeit der damals noch ‹Wanderer› genannte Dunkelplanet systemweite Zerstörungen angerichtet und auch den irdischen Mond auf jene Bahn gebracht hatte, der ihn zum SOL-System und zur Erde führte.
474. Eine Tatsache, die vielen Wissenschaftlern der Erde unglaublich, phantastisch und als ungewöhnlicher Zufall erscheinen mag, die aber trotzdem der Wahrheit entspricht.
475. Der Erdenmond wurde vor vielen Millionen Jahren als Bruchstück eines um vier Millionen Jahre älteren Planeten, als dies die Erde ist, durch den Zerstörer losgerissen und in den Raum hinausgeschleudert, Kurs SOL-System, wo er dann von der Erde als Trabant eingefangen wurde.
476. Der Zerstörer derweil folgte, nach der Kollision mit dem Planeten, um sehr vieles langsamer der Bahn des Planetenbruchstückes.
477. Das aus uns unbekannten Gründen und infolge Vorkommnissen, die wir niemals zu klären vermochten.
478. Wir können diesbezüglich daher nur Vermutungen anstellen, im Bezuge auf ähnliche Geschehnisse, die uns wohlbekannt sind, die uns jedoch hinsichtlich des Zerstörers und seiner Bahn hinter dem Planetenbruchstück her zum SOL-System nicht befriedigen, weshalb ich unsere diesbezügliche These nicht näher erklären möchte, obwohl sie uns als einzige Möglichkeit erscheint, warum auch der Zerstörer den Weg zum SOL-System fand, so nicht mehr von einem Zufall gesprochen werden kann.
479. Der Mond, das einstige Planetenbruchstück, gesellte sich bereits vor einigen wenigen Millionen Jahren als Trabant zur Erde, während der ihm nachfolgende und viel langsamere Zerstörer erstmals vor rund 970 000 Jahren in das SOL-System eindrang, wobei er eine ungeheure Erdkatastrophe auslöste.

480. Ein grosser Teil der Erdenmenschen fand in späterer Zeit beim x-ten Wiedererscheinen des Zerstörers Schutz und ein Überleben, weil sie durch unsere Vorfahren hinsichtlich des Kommens des Zerstörers und der drohenden Katastrophen gewarnt worden waren, folglich sie sich Bauten wie die Pyramiden und auch andere Schutzräume erstellten.
481. Nach diesem x-ten Erscheinen des Zerstörers schlug dieser vor ca. 75 000 Jahren eine Umlaufbahn ein, die ihn regelmässig alle 714 Jahre zurück in das SOL-System trug.
482. Rund 87 mal durchzog er so das SOL-System auf seiner Bahn, ehe er im Jahre 12 943,5 v. Chr. erstmals durch uns unbekannte Umstände seine Umlaufbahn und Umlaufzeit änderte, und zwar auf eine Konstante von 575,5 Jahren.
483. Dies geschah durch sehr seltsame und uns unverständliche Umstände, wobei die erste und zweite Bahn- und Umlaufzeitänderung nicht auf 575,5 Jahre fiel, sondern auf 533 und 618 Jahre.
484. Mit einem uns bis vor wenigen Monaten unerklärlichen Phänomen belastet, wies der Zerstörer eine Konstante von 575,5 Jahren Umlaufzeit auf, die er jedoch, mit einer grossen Ausnahme, nur jedes dritte Mal erreichte.
485. Dazwischen lagen und ergaben sich regelmässig grosse Umlaufzeitunterschiede an Jahren, wobei die niedrigste Umlaufzeit an die 412 und die höchste Umlaufzeit über 670 Jahre betrug.
486. Hier, sieh einmal, dies sind die genauen Daten der Erscheinungsjahre des Zerstörers im SOL-System sowie dessen jeweilige genaue Umlaufzeit, nebst verschiedenen Angaben, die dir noch andere Werte vermitteln, wie z.B. Störungen der Erde durch den Zerstörer und durch die Venus, die ja vom Zerstörer aus dem Sonnensystem des Uranus herausgerissen und auf Erdkurs gebracht worden ist.
487. Es sind aber auch noch andere wichtige Daten aus diesen Aufzeichnungen ersichtlich, wie du hier erkennen kannst.
488. Wenn du also hier beginnst, dann hast du das Jahr 14 812 v. Chr., eine Zeit also, zu der der Zerstörer noch eine feste Konstante von 714 Jahren Umlaufzeit aufwies.
489. Zeichne diese Daten nun auf, dann hast du sie jederzeit zur Verfügung, wenn du ihrer bedarfst.

Billy Wie ist es mit deiner Zeit bestellt, wenn ich die Daten abschreibe?

Quetzal
490. Mache dir darum keine Gedanken, ich sage dir, wann ich gehen muss.

Billy Danke, ich werde mich beeilen.

Jahr vor Christus	Umlaufzeit Jahre	Spezielles Ereignis
– 14 812	714	
– 14 098	714	
– 13 384	714	Zerstörer fliegt auf Kollisionskurs mit Jupiter und stört dessen Rotation, wobei er so nahe an den äusseren Schichten vorbeirast, dass ein gewaltiger Sturm darin entsteht, rotierend und bis in die innersten Schichten reichend. Die Masse des Jupiter reisst an der Materie des Zerstörers und sammelt einen Partikel- und Mondring um sich, der für Jahrmillionen weiterbestehen wird, zusammen mit dem ursprünglichen und bereits seit rund vier Milliarden Jahren bestehenden Partikel- und Mondring-System, in das der neue Ring integriert wird. Der schon zu Urzeiten entwickelte gigantische Wirbelsturm auf dem Riesenplaneten hat nichts mit dem Zerstörer zu tun. – Gleichzeitig mit dem Durchgang des Zerstörers am System Jupiter reisst er einen alten Kleinmond von rund vier Kilometern Durchmesser aus seiner Bahn, der mit ungeheurer Geschwindigkeit auf unbekanntem Weg in den SOL-System-Raum hinausfliegt, begleitet von einigen kleineren Asteroiden. Erst verliert sich dieser Mond

in einer sehr weiten Umlaufbahn, wonach er dann nach langer Zeit wieder auftaucht und durch das SOL-System zieht – immer und immer wieder, bis er eines Tages wieder vom Jupiter eingefangen und mit grosser Sicherheit auf diesen niederstürzen wird, was gemäss unseren Berechnungen nahe um die Zeit der Wende des zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts nach Christus sein wird.

(Vergleiche 248. Kontakt, Donnerstag 3. Februar 1994, 17.04 Uhr:

Gespräch zwischen Ptaah und Billy:

Billy: ... Doch nun zu einer anderen Frage: Im 150. Kontaktbericht vom Samstag, den 10. Oktober 1981, 3.15 Uhr sprach Quetzal davon, dass durch den Zerstörer im Jahre 13 384 v. Chr. beim Jupiter ein Kleinmond von etwa vier Kilometern Durchmesser losgerissen und auf Fahrt gebracht worden sei, dem zudem noch einige kleinere Asteroiden nachfolgten. Die Rede war dann, dass dieser Kleinmond eines Tages wieder zu seinem Ursprungsort zurückkehren werde, eben zum Jupiter, um dann auf diesen niederzustürzen. Dazu nun folgendes: Irdische Wissenschaftler haben die Entdeckung gemacht, dass gegenwärtig ein etwa vier Kilometer Durchmesser aufweisender Kleinplanetoid sich auf Kollisionskurs dem Jupiter nähert, in Begleitung mehrerer ihm nachziehender Asteroiden. Nach wissenschaftlichen Berechnungen soll dieser Kleinplanetoid, der Shoemaker-Levy 9 genannt wird, Mitte des Jahres 1994 auf den Jupiter niederstürzen, kurz hinter dem von der Erde aus sichtbaren Horizont. Handelt es sich nun bei diesem Kleinplanetoiden um den von Quetzal erwähnten Kleinmond, der im Jahre 13 384 v. Chr. vom Jupiter aus auf Fahrt ging und der nun seine Rückkehr zu seinem Ursprungsort ‹feiert›, oder handelt es sich um ein anderes Weltraumgeschoss?

Ptaah: Es handelt sich dabei tatsächlich um den von Quetzal erwähnten Kleinmond, der mit grosser Sicherheit wieder in den Anziehungsbereich des Jupiter gelangen wird.)

– 12 670		533
– 12 137		618
– 11 519		575,5
– 11 503	Sintflut	
– 10 943,5		489
– 10 454,5		662
– 10 219	Sintflut	

Zerstörer verändert fortan aus unbekannten Gründen seine Umlaufzeit, die fortan unberechenbar ist.

(Maya) Zerstörung des Kontinentes Atlantis infolge einer Kriegsfehde mit MU, wobei MU-Wissenschaftler einen Kleinplaneten (Adoonis = *der Hässliche*, im Gegensatz zu Aadonis = *der Schöne*) aus dem Asteroidengürtel lenkten und ihn zur Erde und auf Atlantis steuerten, wodurch dieses im Meer versank und eine Sintflut ausgelöst wurde.

Grosser Asteroid stürzt in den Indischen Ozean und löst eine Sintflut aus.

Shoemaker-Levy 9 kollidiert mit dem Jupiter

Der grosse «Kometencrash»: Jahrhundertereignis oder Flop?

Zwischen dem 16. und dem 22. Juli 1994 kollidieren die 22 beim Zerfall des Kometen Shoemaker-Levy 9 entstandenen Fragmente mit dem Jupiter, leider auf der erdabgewendeten Seite des Planeten. Weil die Masse der Kometenkernfragmente und ihre innere Kohäsion nur grob abgeschätzt werden können, sind die Auswirkungen der Kollisionen ungewiss. Es könnten spektakuläre Effekte auftreten; es lässt sich aber nicht ausschliessen, dass sich die Kerne vor der Kollision zersetzen und vom Jupiter sanft «verschluckt» werden.

Eine Perlenkette von Kometenfragmenten

tr. Der Komet «Shoemaker-Levy 9» ist der neunte kurzperiodische Komet, den die Astronomen *Gene* und *Carolyn Shoemaker* in Zusammenarbeit mit dem Amateurkometenjäger *David Levy* entdeckten. Dieser Komet wurde erstmals am 18. März 1993 auf einer Photoplatte gesichtet, die mit dem 18-Zoll-Schmidt-Teleskop am Mount-Palomar-Observatorium in Kalifornien (USA) belichtet wurde. Er befand sich damals in unmittelbarer Nähe vom Jupiter auf einer sehr ungewöhnlichen Umlaufbahn. Shoemaker-Levy 9 umkreist ja nicht direkt die Sonne, sondern den Jupiter, und zwar auf einer langgestreckten Ellipse, deren Achsen sich unter der Wirkung der Sonne ständig verändern. Der Komet wurde erst in neuerer Zeit vom Jupiter eingefangen.

Aus Aufnahmen mit Grossteleskopen und dem Hubble-Weltraumteleskop ging hervor, dass Shoemaker-Levy 9 unter der Wirkung der enormen Schwerkraft des Jupiters zerrissen wurde; dazu genügten Zugkräfte von einigen Millibar. Dieses Ereignis fand vermutlich schon im Juli 1992 statt, beim Passieren des jupiternächsten Punkts in einer Entfernung von rund 100 000 km. Kometenkerne bestehen ja aus gravitativ nur locker gebundenen Urbestandteilen, sogenannten *Primärkernen* von einigen zehn Meter Durchmesser. Beim Aufreissen dieser «eisigen Schutthalde» entstand eine «Perlenkette» von mindestens 22 grösseren Fragmenten, die zur Zeit des Aufpralls 4 bis 6 Millionen Kilometer lang sein wird.

Wie bei Kometen üblich, ist von den Fragmenten nur die *Koma* sichtbar, also die weit ausgedehnte Wolke von Staubpartikeln, welche den aus Eis und Silicaten bestehenden Kern umgibt. Diese Wolke entstand grösstenteils beim Zerfall des Kometen in seine heutigen Teile. Ihre Dichte hat seit den ersten Beobachtungen signifikant abgenommen, weil der Staub langsam in den interplanetaren Raum abdriftet. Einige der schwächeren ursprünglichen Komas sind heute nicht mehr sichtbar.

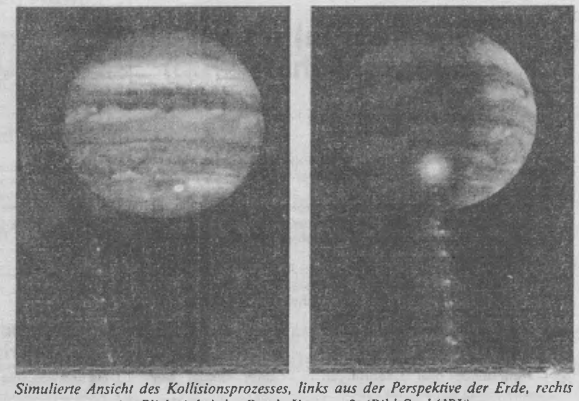

Simulierte Ansicht des Kollisionsprozesses, links aus der Perspektive der Erde, rechts im Blickwinkel der Sonde Voyager 2. (Bild Seal/JPL)

Gesicherte Kollision

Während die Komas und Schweife eine Ausdehnung von Zehntausenden von Kilometern haben, sind die Kerne viel zu klein, um direkt beobachtbar zu sein. Auf Grund der wohl vernünftigsten Abschätzungen hatte der Kometenkern ursprünglich einen Durchmesser von etwa 5 km. Die heutigen Fragmente wären dann kaum grösser als 1 km, der grösste davon könnte 3 km messen. Die mit A bis W bezeichneten Fragmente sind durchwegs mit kurzen Staubschweifen versehen. Gasschweife sind bisher nicht entstanden, obwohl spektroskopisch intensiv danach gesucht wurde. In Anbetracht der grossen Entfernung des Kometen zur Sonne (750 Mio. km) ist dieses negative Ergebnis nicht weiter erstaunlich.

Nachdem die Bahnparameter der Kometenkette exakt bestimmt worden waren, ergab sich der bemerkenswerte Befund, dass sämtliche Bruchstücke mit 99prozentiger Wahrscheinlichkeit zwischen dem 16. und dem 22. Juli 1994 mit dem Jupiter kollidieren werden. Die Kollisionspunkte liegen auf der Südhalbkugel des Jupiters im Breitenbereich von –40 bis –45 Grad; sie werden von der Erde aus gerade *nicht* sichtbar sein. Dank der schnellen Rotation des Jupiters um die eigene Achse (der Jupitertag dauert weniger als 10 Stunden), erscheinen die Kollisionspunkte jeweils zehn Minuten nach dem Ereignis am Rand der Jupiterscheibe.

Präzise Kollisions-Choreographie

Die Chronologie der Ereignisse ist jetzt sehr genau bekannt. Wann der erste Staub von Shoemaker-Levy 9 den Jupiter trifft, ist nicht bekannt, doch am 16. Juli taucht Fragment A als erstes in die Jupiteratmosphäre ein, und zwar um 22.00 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit. Fragment B folgt am nächsten Morgen (17. Juli) um 5.00 Uhr. A und B sind relativ klein: es ist ungewiss, ob ihre Kollision sichtbare Folgen haben wird. Interessant wird es aber sicher, wenn das grosse Fragment E am 17. Juli um 17.00 Uhr in den Jupiter eintaucht. Der hellste Kern Q besteht nach den neuesten, von dem Hubble-Teleskop erhaltenen ment E am 17. Juli um 17.00 Uhr in den Jupiter eintaucht. Der hellste Kern Q besteht nach den neuesten, von dem Hubble-Teleskop erhaltenen Bildern aus zwei Teilen; er erreicht den Jupiter am 20. Juli kurz vor 22.00 Uhr. Schliesslich ereilt Fragment W am 22. Juli um 10.20 Uhr als letztes sein Schicksal. Damit hat sich die gesamte Perlenkette von Kometenkernen in der Jupiteratmosphäre aufgelöst.

Es besteht eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent, dass sich die jeweilige Kollision 40 Minuten vor bis 40 Minuten nach der angegebenen Zeit ereignet. Eine Reduktion der Unsicherheit auf 15 Minuten wird in den Tagen unmittelbar vor dem «Crash» möglich sein. Die Ereignisse lassen sich also zeitlich bemerkenswert genau voraussagen, doch *was* passieren wird, ist äusserst unsicher. Weil sich die Kerne nicht beobachten lassen, ist ihre Grösse und darum auch ihre *Masse* unbekannt. Von der Masse hängen aber die Kollisionswirkungen direkt ab. Die *Aufprallgeschwindigkeit* ist natürlich bekannt, sie beträgt etwa 60 Kilometer pro Sekunde (216 000 km/h). Bei der Abbremsung und Verdampfung in der Jupiteratmosphäre wird bei einem Fragment von 1 km Durchmesser und einer Dichte von 0,8 bis 1 g/cm³ eine Energie von 10^{28} erg frei, was der Explosion einer Wasserstoffbombe von 250 Gigatonnen TNT entspricht. Grössere Kernfragmente von 2 bis 4 km Durchmesser liefern 10^{29} bis 10^{30} erg, was einigen tausend bis zehntausend Gigatonnen TNT entspricht.

In den oberen Atmosphärenschichten des Jupiters werden die Kometenkerne rasch abgebremst und durch Reibung stark erhitzt. Bei einer geringen Masse erfolgt die Verdampfung innert weniger Sekunden, während sich der Kern noch oberhalb der dichten Wolkendecke befindet, die als «Oberfläche» des Jupiters gilt. Bei wesentlich grösserer Masse taucht das Objekt bis 300 km unterhalb der Wolkendecke ein, wo die Atmosphäre rasch dichter wird. Dort erhitzt sich das Objekt extrem stark, schliesslich explodiert es.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich
13. Juli 1994

– 9792,5	575,5	Zerstörer reisst sieben Gross-Asteroiden aus dem Asteroiden-Gürtel, die verschiedene gefährliche Bahnen einschlagen und in kommender Zeit die Erde gefährden werden. Einer davon vermutlich (im Jahr) 2014.
– 9545 Sintflut		Die sieben Gross-Asteroiden aus dem Asteroiden-Gürtel erreichen die Erdbahn und stürzen in die Weltmeere; einer in die Nordsee, einer in den Indischen Ozean, einer in das Chinesische Meer, einer ins Meer vor der Südostküste Australiens, einer in den Atlantik und einer in den Pazifik, wobei eine Gross-Sintflut weltweiter Form entsteht. Der letzte läuft weiter auf seiner Bahn.
– 9217	578	
– 9186		Halley-Komet stört die Erdrotation und legt den Planeten in einen 32 Tage anhaltenden Partikelschweif.
– 8639	573	
– 8066	575,5	
– 7490,5	591	
– 7210		Halley-Komet stört Erdbahn sowie deren Rotation und legt die Erde in einen 19 Tage anhaltenden Partikelschweif.
– 6899,5	560	
– 6339,5	575,5	Zerstörer reisst Venus aus der Uranus-Umlaufbahn und zieht sie hinter sich her Richtung Erdbahn.
– 6104 kleine Sintflut		Venus bricht in die Erdbahn ein und stört deren Eigenrotation dermassen, dass eine neue Rotationszeit entsteht, verbunden mit gewaltigen Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen und elemantaren Stürmen.
– 5764	519	
– 5245	632	
– 4613 Sintflut bibl.		
	575.5	Zerstörer fällt in die Erdbahn ein, stört diese in ihrer Eigenrotation und im Sonnenumlauf, dabei ungeheure Erdbeben, Vulkanausbrüche und elementare Stürme auslösend, wobei aus dem ganzen Geschehen die biblische Sintflut hervorgeht (betrifft nicht Arche-Noah-Sintflut). Die Eigenrotation der Erde wird verändert und ein Polsturz erfolgt. *(Vergleiche: 248. Kontakt, Donnerstag 3. Februar 1994, 17.04 Uhr: Gespräch zwischen Ptaah und Billy: Billy: ... Jetzt habe ich nochmals etwas bezüglich der Bibel, und zwar hinsichtlich der sogenannten Arche*

ASTEROID

Brocken im Anflug

PASADENA. Ein kürzlich entdeckter Asteroid könnte der Erde im Jahr 2014 sehr nahe kommen. Der 1,2 Kilometer grosse Brocken kann sich unserem Planeten am 21. März 2014 nach ersten Beobachtungsdaten auf knapp 50000 Kilometer nähern. Das entspräche rund einem Achtel der Mondentfernung. Das Risiko eines Einschlags beträgt an diesem Tag aber auf Basis der derzeitigen Datengrundlage lediglich 1 zu 1,75 Millionen, wie das Nasa-Beobachtungsprogramm für erdnahe Objekte im kalifornischen Pasadena errechnet hat. Dennoch sollte der erst am 24. August entdeckte Asteroid mit der Bezeichnung 2003-QQ47 sorgfältig beobachtet werden, betonten die Nasa-Experten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur
Mittwoch, 3. September 2003

Noah, die ja tatsächlich einst gebaut wurde, jedoch zu einer völlig anderen Zeit, als dies in der Bibel behauptet wird. Die biblische Sintflut fand auch nicht zu der Zeit statt, wie dies die Bibel behauptet, sondern im Jahre 4613 v. Chr. hervorgerufen durch den Zerstörer. ... Die biblische Sintflut stimmt also, auch wenn sie von den Chronisten usw. in eine andere Zeit versetzt worden ist, wie dies auch zutrifft auf die Anfertigung und das Geschehen rund um die Arche Noah. Diese wurde ja tatsächlich gebaut, jedoch rund 98 400 Jahre früher und somit von heute zurückgerechnet vor rund 100 000 Jahren. Stimmt das?

Ptaah: Das ist richtig, doch aus welcher Quelle stammt dein Wissen?

Billy: Natürlich von Quetzal. Ich war ja mehrmals mit ihm zusammen auf dem Berge Ararat in der Osttürkei resp. an der russisch-türkisch-iranischen Grenze, und zwar eben deshalb, weil mich die Geschichte der Arche interessierte. Dabei erklärte mir Quetzal eben diese Dinge. Die Arche landete demnach vor rund 100 000 Jahren auch nicht auf dem Gipfel des 5165 Meter hohen Ararat, sondern rund 30 Kilometer abseits und nicht auf der Gipfelhöhe. In etwa stimmen auch die in der Bibel angegebenen Masse der Arche, mit der tatsächlich viel Getier und nur wenige Menschen eine frühere Sintflut überlebt hatten, die, wie die biblische Sintflut, durch einen Polsturz hervorgerufen worden war.

Ptaah: Das ist nicht korrekt, denn es handelte sich dabei um eine riesenhafte Flutwelle, die durch einen grossen Kometen hervorgerufen wurde, der beinahe mit der Erde kollidierte und ungeheure Katastrophen hervorrief, unter anderem auch die gigantische Flutwelle, durch die die Arche auf den Berg Ararat hochgehoben wurde.

Billy: Pardon, dann verwechsle ich wohl zwei Geschehen miteinander.

Ptaah: Dem wird so sein.

Billy: Danke für deine Berichtigung. Nun – Noah lebte zur Zeit des Geschehens mit der Arche noch nicht, wie auch nicht seine Familie. Nichtsdestoweniger jedoch hat sich das Geschehen erstaunlicherweise annähernd so zugetragen, wie dies die Bibel berichtet, nur dass eben der Erbauer ein Mann namens Noahkadnosser war und Kontakte zu einem Ausserirdischen namens Zebalon pflegte, der ihm die nahende Gefahr durch den Kometen erklärte und ihm riet, die Arche zu bauen, was er dann in Gemeinschaftsarbeit mit seiner Familie auch tat und so die gewaltige Sintflut überlebte – zusammen mit seinen Angehörigen und mit viel Haus- und Landgetier. Diese wirklichen Vorkommnisse wurden seither über rund 98 000 Jahre immer wieder mündlich überliefert, wobei der Name Noahkadnosser nach und nach verändert wurde und in Vergessenheit geriet und letztendlich im Namen Noah endete, während der Ausserirdische, mit dem Noahkadnosser in Kontakt stand, umbenannt und zu einem Gott erhoben wurde. Nach der biblischen Sintflut dann wurde die eigentliche Bibel-Arche-Noah-

Geschichte daraus kreiert, wodurch der wirkliche Ursprung des Geschehens endgültig verlorenging.
Ptaah: So ist das auch in unserer Chronik hinsichtlich wichtiger Geschehen auf der Erde festgehalten. Deine Erklärung ist also richtig.)

– 4 037,5		486,5
– 4 006		Venus fällt in die Erdbahn ein und stört leicht die Erde, jedoch ohne grössere Katastrophen hervorzurufen.
– 3 551	kleine Sintflut	
		664,5
		Zerstörer läuft wieder auf Erdkollisionskurs und stört die Erdbahn und die Erdeigenrotation, weltweite Katastrophen hervorrufend sowie eine kleine Sintflut. Durch Vulkanausbrüche und deren Aschenauswurf verfinstert sich die Sonne während 48 Tagen.
– 3 545		Venus stabilisiert sich und fixiert sich eine eigene Bahn um die Sonne.
– 3 030		Halley-Komet kommt in bedrohliche Erdnähe und stört geringfügig den Erdmond in seiner Umlaufbahn.
– 2 886,5		416,5
– 2 470		412
– 2 058		605
		Zerstörer stört leicht die Erdbahn und die Venus, wobei diese einen Polsturz erleidet und eine neue Eigenrotationszeit erhält. Auf der Erde treten kleinere Katastrophen in Erscheinung, die jedoch nicht von grosser Bedeutung sind.
– 1 453		575,5
		Zerstörer gelangt in gefährliche Erdnähe und ruft schwere Katastrophen hervor. Erdbeben, Vulkanausbrüche, elementare Stürme und Überschwemmungen gewaltigen Ausmasses sind die Folge. Durch Vulkanasche verfinstert sich leicht die Sonne, was mehrere Wochen anhält. Der Vulkan Santorin im Hellenischen Meer explodiert und löst eine 180 Meter hohe Flutwelle aus, die über das Mittelmeer und weit ins Nilland von Ägypten hineinrollt und alles überschwemmt. Nicht nur viele Menschen sterben dadurch, sondern auch unzählige Tiere, deren Kadaver nach dem Rückrollen der Flut verwesen und viel Übel auslösen. Durch dieses Geschehen werden die ‹sieben biblischen Plagen› ausgelöst (Moseszeit/Moses), wobei sich auch das Wasser des Nil rot färbt durch das Blut der unzählbar getöteten Lebensformen und deren aufgerissene und geschundene Leiber. Die wieder zurückrollende Flut stösst zurück über das Mittelmeer und vor nach Nordosten, wo sie dann Syrienland überschwemmt und gewaltige Schrecken und Verheerungen hervorruft.
– 877,5		597
		Ungefährliche Annäherung des Zerstörers an die Erde, wobei die Mondbahn jedoch leicht beeinträchtigt wird.
– 280,5		554
Jahr nach Christus		
+ 32		Kreuzigung Jmmanuels, einhergehend mit einer ungewöhnlichen Sonnenfinsternis, die durch einen ungeheuren Sandsturm erzeugt wurde. Gleichzeitig trat in Palästina,

		Syrien, Libanon und Saudiarabien ein sehr starkes Erdbeben in Erscheinung, das sich über mehrere Erdstösse hinweg während der Kreuzigung ergab.
+ 273,5	475,5	
+ 749	489	Zerstörer zieht weitab der Erdbahn vorbei.
+ 1 150		Halley-Komet kommt der Erde sehr nahe und legt diese in einen drei Wochen andauernden und durch das Sonnenlicht goldfarben scheinenden Schweif.
+ 1 238	442	
+ 1 680		Bisher letzter Durchgang des Zerstörers, der vielleicht nicht wiederkehrt, da wir uns *(Anmerkung: die Plejadier/ Plejaren)* bemühen, diesen Wanderplaneten aus dem SOL-System zu entfernen.
+ 1 910		Durchzug des Halley-Kometen. Nächstes Erscheinen des Kometen im Jahre 1986, weit ausserhalb der Erdbahn und völlig gefahrlos.

So, diese Daten habe ich. Die Erklärungen dazu habe ich allerdings etwas gekürzt und nach meinen Worten geschrieben.

Quetzal
491. Du hast jedoch darauf zu achten, dass sie sinngemäss wiedergegeben werden.

Billy Bestimmt, das solltest du wissen, dass ich das tue. Sag jedoch einmal, wenn wir schon bei diesem Zerstörer sind: Laut den mir übermittelten Prophetien geistern noch andere Kometen und auch Meteore von enormer Grösse umher, die einflussnehmend sein werden auf die Erde und das Leben dieser Welt. Insbesondere interessiert mich dabei der ‹rote Meteor›. Ist das nun der Zerstörer, oder handelt es sich um einen anderen Kometen, der immer wieder durch unser Sonnensystem zieht?

Quetzal
492. Weder noch, mein Freund.
493. Der in den Prophetien genannte Meteor, der eine enorme Grösse aufweisen und sehr bösartige Zerstörungen auf der Erde anrichten wird, und der nebst klimatischen auch tektonische und weitere Veränderungen zu bringen droht, wird auch die Erdkruste zu spalten drohen, von der heutigen Nordsee bis zum Schwarzen Meer, was jedoch nicht mit Sicherheit zutreffen muss, weil heute gewisse Faktoren dagegensprechen.
494. Er stösst aus den Weltraumtiefen auf das SOL-System zu und ist sozusagen ein Fremdling.

Billy Du meinst, dass es sich nicht um einen bekannten Kometen handelt, der immer wieder seine Bahn durch unser System zieht?

Quetzal
495. Das ist von Richtigkeit, denn dieser Meteor fliegt auf einer Bahn, die ihn erstmals zum SOL-System leitet.
496. Zu früheren Zeiten war er noch nie in diesem Raumgebiet.

Billy Und seine Fahrt soll auf der Erde enden? Könnt ihr denn nichts dagegen unternehmen?

Quetzal
497. Du weisst sehr genau, dass es so sein wird und dass wir dieses Geschehen nicht aufhalten dürfen.
498. Die kosmischen Kräfte selbst haben dieses Geschehen vorausprogrammiert, das nur durch die Erdenmenschen selbst aufgehalten oder abgewendet werden könnte.
499. In ihrer materialistischen und irreleitenden Uneinigkeit und in ihrem Grössenwahn jedoch missachten sie alle Warnungen und Prophezeiungen, so das Geschehen wohl unabänderlich eintreffen wird, als Mahnung und Ahndung, wenn du das so sehen willst.

500. Und da diese Mahnung und Ahndung sein muss, dürfen wir auch keine Schritte unternehmen, um das Geschehen abzuwenden.
501. Die Erdenmenschen sollten auf deine Worte und Mahnungen hören, doch gerade das tun sie nicht.
502. Du stehst auf verlorenem Posten, als ein Rufer in der Wüste, und nur wenige sind und werden gewillt sein, deine Worte zu hören, zu erfassen, darüber nachzudenken und zu lernen, richtig zu handeln.
503. Die Nichthörenden werden dafür viele Tode finden, wenn der Meteor mit seinem Todeswerk beginnt und einen neuen Erdenteil schafft, durch einen gewaltigen Erdriss von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer, aus dem die glühende Lava quellen wird, wenn sich die Prophetie vollumfänglich erfüllen sollte, was jedoch noch nicht bis in die letzte Konsequenz bestimmt ist.

Billy Du sagst das so dramatisch und unwissenschaftlich. Im übrigen würde mich interessieren, wo dieser Erdriss entsteht.

Quetzal
504. Es ist unsere Art, auch bei wissenschaftlichen Erklärungen menschlich zu bleiben, ohne wissenschaftliche Sprache.
505. Eine wissenschaftliche Sprache herrscht vorwiegend nur bei den Erdenmenschen vor, die Glaubens sind, sich mit dieser Sprache hervortun zu müssen.
506. Es ist das eine Ausartung von kaltschnäuzigem Grössenwahn, die zudem zur Verharmlosung aller Gefahren führt.
507. Das ist mit ein Grund dafür, dass wir uns, und auch eine jede andere intelligente und wahrheitlich denkende Lebensform, niemals in eine wissenschaftliche Sprache einlassen, sondern nur eine menschliche Sprachweise verwenden, die etwas dramatisch klingen muss, weil die ja tatsächlich bestehende Dramatik des Ungeheuerlichen gegeben ist.
508. Eine rein wissenschaftliche Ausdrucksweise ist stets falsch, infolge der Verharmlosung und Bagatellisierung und Verkennung der Gefahren.
509. Bezüglich des zu erwartenden Erdrisses sagte ich dir schon, dass dieser das Land zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer teilen wird.
510. Glühende Lavamassen und Erdgase usw. werden daraus dann zusätzlich noch einen tödlichen Schwefelwall erzeugen, der sich westwärts treibend über das Land legt und so eine zusätzliche Todeszone schafft, wenn sich die Prophetie tatsächlich vollumfänglich erfüllen sollte, wenn die Erdenmenschen nicht gemeinsam etwas dagegen unternehmen.

Billy Aha, das ist auch in einer der Prophetien gesagt. Aber besteht denn wirklich nicht die geringste Möglichkeit, dass ihr noch etwas verhindern könnt?

Quetzal
511. Deine Frage ist sehr unlogisch, mein Freund, andererseits versuchen wir sehr wohl, den Erdenmenschen hilfreich zu sein, indem wir vielen Sensitiven durch Visionen die kommenden Schrecken und Geschehnisse schaubar machen und auch dich in diese Visionen miteinbeziehen.
512. Leider jedoch sind alle diese Sensitiven und von uns mit den entsprechenden Visionsimpulsen bearbeiteten Erdenmenschen auf irgendeine Art immer Irr-Religionen verfallen, so sie nichts zu erkennen vermögen und unsere ihnen schaubar gemachten Visionen irgendwelchen Gottheiten oder kosmischen Weltenlenkern usw. zuschreiben, obwohl solcherlei Gestalten und Kräfte wahrheitlich nur in den religiös-irregeleiteten Sinnen der Erdenmenschen existieren.
513. Es ist das leider auch der Fall mit jener unserer Kontaktperson auf der Erde, die wir schon vor längerer Zeit ausgesucht haben, um gerade die vorgenannten Geschehen im Speziellen visionär zu erschauen, die durch diese Person dann offenkundig gemacht werden sollten, was bereits auch teilweise geschehen ist, jedoch leider auch unter dem Aspekt, dass sie durch ihre religiöse und daher irreführende Falscheinstellung uns als kosmische Weltenlenker, göttliche Kräfte und als Strafelement usw. sieht.
514. Eine Tatsache, die wiederum zu weiteren Verwirrungen führen wird.
515. Nichtsdestoweniger werden wir diese Kontaktperson jedoch vorderhand weiterhin mit visionärem Schauen impulsmässig versehen und ihr auch ein Bild deiner Person übermitteln, wodurch sie sich der wirklichen Wahrheit bewusst werden soll.
516. Deinerseits soll dir das auch das Zeichen dafür sein, dass diese Kontaktperson tatsächlich ihre Visionen nur durch unsere Impulse erhält, wenn wir den Mann die Visionen erschauen lassen, in der deine

Person im linken südlichen Landteil des in Verhängnis geratenen Kontinents steht und du ihm zurufst, dass dieser Teil des Kontinents sehr heiss geworden sei und dass fortan in etwa das Klima von Mexiko in diesem Gebiet vorherrsche, wobei das Klima aber noch heisser werde.

517. Leider ist nur zu befürchten, was sich bisher bereits mehrmals ergeben hat, dass er die Lage der Geschehen sowie deine Person und wichtige Einzelheiten nicht erkennen wird, so er die genauen Zusammenhänge nicht zu erfassen vermag.

518. Sein Denken und Auffassungsvermögen entsprechen leider nicht höheren Werten als sie beim Erdenmenschen allgemein vorhanden sind, und zudem sind auch wahngläubige Tendenzen vorhanden, aus religiösen Irrlehren entsprungen, die ihn viele Fakten übersehen oder missdeuten lassen, so auch die Tatsache der Herkunft seiner Visionen.

Billy Du überraschst mich mit dieser Mitteilung. Darf ich wenigstens erfahren, wer dieser Visionär ist?

Quetzal

519. Sein Vorname ist wie der deinige, jedoch in für dich fremdsprachlicher Schreib- und Sprechweise.

520. Du solltest darüber jedoch schweigen, nämlich hinsichtlich seines Namens, durch den er sich Edward K. nennt.

Billy Gemacht. Schweigen fällt mir leicht, denn das behütet mich immer vor allerlei Unbill und nerventötenden Fragen. Aus diesem Grunde will ich dir auch keine diesbezüglichen weiteren Fragen stellen. Interessieren würde mich nun nur noch die Sache um weitere Kometen und dergleichen, die in kommender Zeit für die Erde, das SOL-System und für die Menschen eine massgebende Rolle spielen werden. Geistern da noch andere solcher Geschosse umher?

Quetzal

521. Das ist von Richtigkeit, doch sollten dir die bisherigen Angaben vorderhand genügen, denn meine Zeit reicht nicht aus, um dir alle zu nennenden Fakten dieser Hinsicht jetzt zu erklären.

522. Meine heutige Aufgabe ist die der Zukunftsgeschehnisse-Erklärung hinsichtlich kommender Ereignisse bis zum Monat März 1983.

Billy Natürlich; durch den Zerstörer und seine Daten ergeben sich in mir immer mehr Fragen. Mach dann mal ruhig weiter bei deinem eigentlichen Thema.

Quetzal

523. Ich bin gerne zu einem späteren Zeitpunkt bereit, dir weitere und dich interessierende Fragen der vorliegenden Form zu beantworten, doch für heute sollte ich mich den Voraussagen widmen, die ich dir ohnehin nur bis zum März 1983 nennen kann.

524. Nach Ablauf dieser Zeit werde ich mich dann bemühen, wenn du es für erforderlich erachtest, dir weitere Zukunftsvoraussagen zu machen.

Billy Einesteils finde ich sie gut, andererseits frage ich mich immer, ob sie überhaupt einen Zweck erfüllen, denn oftmals muss ich erkennen, dass sie nichts fruchten.

Quetzal

525. Der Sinn der Erdenmenschen ist leider noch immer nicht darauf ausgerichtet und so weit entwickelt, dass er die gesamte Tragweite solcher Voraussagen auch nur in einem grösseren Rahmen zu erfassen vermöchte.

526. Erstlich sind nur wenige dazu fähig.

Billy Wem sagst du das, doch nun mach weiter in deinen Erklärungen.

Quetzal

527. Im Monat Februar 1983 beginnen abermals Dinge, die Weltöffentlichkeit zu erregen, die ihren Ursprung in Massakern finden.

528. Was sich nämlich im Libanon durch die Schuld Sharons und Begins zutragen wird, ergibt sich auch in Indien, in der Provinz von Assam, wo Einheimische Massaker unter den bengalischen Einwanderern

veranstalten werden, wobei rund 5300 bengalische Männer, Frauen und Kinder grausame Tode sterben werden.

529. Das wird jedoch noch nicht das Ende dieser Massakermorde sein, deren Ursprung in Neuwahlen zu suchen sein wird, denn von den fanatischen Einheimischen werden auch in Assam ansässige Moslems ermordet werden, deren Zahl an die 1800 betragen wird, so gesamthaft durch die Massaker über 7000 Tote zu beklagen sein werden, von denen zudem ein grosser Teil verscharrt und nicht gefunden wird.

530. Noch während diese Massaker in höchstem Masse durchgeführt werden, findet ein gleiches Ereignis in Afrika, in Simbabwe statt, wo ebenfalls Tote in sehr grosser Zahl zu beklagen sein werden, nämlich an die 2700, wovon ebenfalls ein Teil verscharrt und unauffindbar bleiben wird.

Blutbad überschattet Wahlen in Indien

20. 2., Assam. Bei den Regionalwahlen im nordostindischen Bundesstaat Assam kommt es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Einheimischen und Einwanderern aus dem Nachbarstaat Bangladesch. Mehr als 3500 Menschen finden bei den Massakern den Tod.

Die Unruhen brachen aus, nachdem die indische Premierministerin Indira Gandhi Wahlen angekündigt hatte. Hinduistische Oppositionelle forderten, den eingewanderten Moslems das Wahlrecht zu entziehen, und drohten mit dem Boykott der Wahlen. Als die indische Zentralregierung unbeirrt an ihren Plänen festhielt, wurde die Provinz Assam von einer Welle der Gewalt überzogen. Nur verstärkter Einsatz von Militär kann die Durchführung der Wahlen garantieren. Das Ergebnis, eine klare Zweidrittelmehrheit für die Kongreßpartei Indira Gandhis, ist politisch fragwürdig, da nur 10% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben.

Die religiösen Spannungen in Assam kamen erstmals 1979 zum Ausbruch, als 45 000 Zuwanderer in die Wählerlisten eingetragen waren, deren indische Staatsangehörigkeit nicht zweifelsfrei geklärt werden konnte.

Die Einwohner Assams fühlen sich seit langem durch den unkontrollierten Zustrom von Nachbarvölkern überfremdet. Eine starke nationalistische Bewegung tritt für die Deportation aller Immigranten nicht-hinduistischen Glaubens ein. Sie fordert zudem mehr regionale Autonomie von der Regierung in Neu-Delhi. Auch in den Provinzen Punjab und Kaschmir hat der wachsende Regionalismus zu Ausschreitungen gegen die Repräsentanten der indischen Zentralregierung geführt.

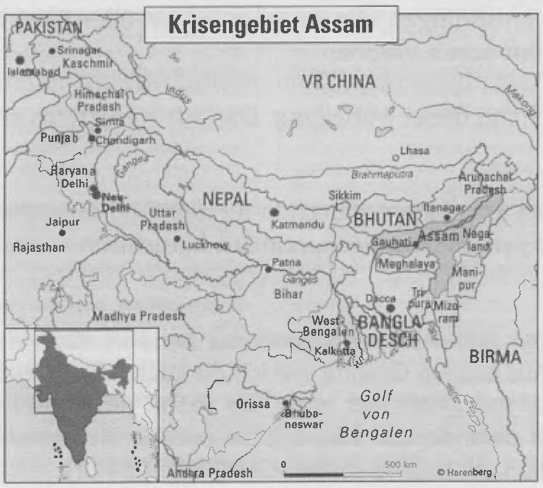

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 20. Februar 1983

Im Westen Simbabwes werden von bewaffneten Banditen über 1000 Menschen umgebracht.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 25. Februar 1983

531. Besonders in Assam beschränken sich die Massaker dann nicht nur auf den Monat Februar, denn auch im Monat März werden diese zu einem Teil noch fortgesetzt werden, während unseren Berechnungen nach in Simbabwe Ruhe eintreten soll, wenigstens im Belang der Massaker.

532. Nach diesen Geschehen wird dann weltweit nur noch zu klagen sein über schwere Naturkatastrophen, besonders in Australien, wo in südlichen Landesteilen ungeheure und zerstörende Grosswaldbrände vieles vernichten und auch Menschenleben fordern, wonach dann, wenn die Feuer erloschen sind, noch keine Ruhe eintritt, sondern neue Katastrophen über das Land hereinbrechen, und zwar diesmal durch ungeheure Wassermassen, die als Sturzfluten vom Himmel fallen und das Land überschwemmen werden, um weitere riesige Zerstörungen anzurichten.

Bei den Buschfeuern, die seit dem 15. Februar große Gebiete im Süden und Südosten Australiens verheeren, sind nach Angaben der Behörden 69 Personen ums Leben gekommen. Weitere 100 Personen liegen mit schweren Brandverletzungen im Krankenhaus. Der Sachschaden beläuft sich allein bei Privathaushalten auf 600 Mio. DM.

Donnerstag, 3. März 1983
Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund,

Nach den verheerenden Buschfeuern des Vormonats wird Südaustralien von Überschwemmungen heimgesucht.

Freitag, 18. Februar 1983

Eine Kältewelle im Libanon kostet 195 Menschen das Leben – darunter 135 syrische Soldaten.

Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund,
Freitag, 25. Februar 1983

533. Gleiches wird dann auch folgen in Amerika, in Los Angeles, wo durch Stürme und Überschwemmungen Millionenschäden entstehen und Menschenleben zu beklagen sein werden.

Einem Schneesturm in den USA fallen mindestens 71 Menschen zum Opfer.

Freitag, 11. Februar 1983

Bei sintflutartigem Regen in Kalifornien kommen 19 Menschen ums Leben.

Donnerstag, 3. März 1983
Chronik, Chronik-Verlag, Dortmund,

534. Erst danach tritt dann wieder etwas Ruhe ein, ehe auf den Hawaiinseln ein weiteres Naturereignis abermals von sich sprechen machen wird, wenn nämlich ein Vulkan dort innerhalb kurzer Zeit ein andermal zum Ausbruch gelangt.

535. Dies, mein Freund, sind die Angaben, die ich bis zum Monat März 1983 über kommende Geschehnisse zu machen habe.

Billy Dann kann ich vielleicht noch zwei oder drei Fragen stellen, die mir während deinen Erklärungen eingefallen sind. Sie wären bezüglich des Zerstörers.

Quetzal
536. Die Zeit ist mir noch ausreichend, wenn deiner Fragen nicht zu viele sind.

Billy Es sind nur zwei oder drei. Ihr habt hinsichtlich des Zerstörers immer von einem Gigantkometen gesprochen, daher würde es mich einmal interessieren, welche Ausmasse dieser Kerl eigentlich hat.

Quetzal
537. Sein Volumenmass entspricht 1,72 mal derjenigen des Planeten Erde, wobei das spezifische Gewicht jedoch verschieden ist zur Durchschnittsgewichtsmasse der Erde.
538. Die gesamte Masse der Zerstörer-Materie ist um einiges mehr verdichtet als bei der Erde.
539. Weist die Erde einen Rauminhalt von ca. 1083,3 Milliarden Kubikmeter auf, bei einer mittleren Dichte von 5,516 Gramm pro Kubikzentimeter, dann ist im Vergleich dazu der Zerstörer ein Gigant, der einen Rauminhalt von 1694,2 Milliarden Kubikmetern aufweist, bei einer mittleren Dichte von 7,18 Gramm pro Kubikzentimeter, wenn ich dir diese Daten nach irdischem Verstehen nennen darf.

Billy Interessant – und hat der Zerstörer auch eine Eigenrotation wie z.B. die Erde?

Quetzal
540. Das ist von Richtigkeit, doch diese ist geringer als bei der Erde, die rund 465 Meter pro Sekunde aufweist beim Äquator.
541. Die Eigenrotation des Zerstörers beläuft sich auf nämlicher Linie nur auf 314,7 Meter pro Sekunde.

Billy Also nur rund $^{3}/_{4}$ der Erdrotationsgeschwindigkeit.

Quetzal
542. Das ist von Richtigkeit.
543. Diese Geschwindigkeit wird jedoch seit geraumer Zeit gesteigert, und zwar durch unsere Bemühungen, weil wir nämlich darum bemüht sind, diesen Wanderstern von seiner Bahn abzubringen, um ihn in Gebiete weitab des SOL-Systems zu leiten, wo er keinen Schaden mehr anrichten kann.

Billy Gigantisch, dann müsste die Erdenmenschheit ja auch keine Angst mehr haben, dass er nochmals die Erde bedrohen wird – wenn euch das Unterfangen gelingt.

Quetzal
544. Das ist von Richtigkeit, und wir sind recht zuversichtlich.

Billy Dazu aber eine Frage: Warum dürft ihr dem Zerstörer ins Handwerk pfuschen, wenn ihr andererseits bei anderen drohenden Gefahren, wie z.B. beim zu erwartenden ‹roten Meteor›, nichts unternehmen dürft?

Quetzal
545. Der Zerstörer wurde durch sehr frühe Vorfahren von uns rachsüchtig teilweise in seiner natürlichen Bahn beeinträchtigt, so er Schäden im SOL-System anrichtete, die nicht natürlichen kosmischen Ursprungs sind.

Billy Davon sagtest du aber in all deinen Erklärungen nichts – auch Semjase sprach nicht davon.

Quetzal
546. Wir kennen nicht die genauen Verhältnisse von damals, weshalb wir darüber keine näheren Angaben und Erklärungen abgeben können.

Billy Dann eben nicht, aber immerhin, auch wenn ich finde, dass es nicht richtig ist, uns darüber nicht Auskunft zu geben. Trotzdem aber noch eine letzte Frage, und zwar wegen des Zerstörers, Santorin und Moses: Meine Zeitreisen mit Asket haben mich zwar der Richtigkeit der von euch gemachten Daten und Angaben belehrt, doch verschiedentlich habe ich letzthin in Schriften gelesen, dass die Moseszeit und der Santorinausbruch in völlig andere Zeiträume hineingerechnet werden, von 1500 v. Chr. reichen diese Rechnungen und Behauptungen dabei hinein bis ins 5. Jahrtausend v. Chr. Warum das?

Quetzal
547. Es liegt das an den Zeitverfälschungen der Chronisten, wobei die jüdischen und andere von ihnen beeinflusste Chronisten diesbezüglich die schlimmsten Übel begingen, wodurch Zeitverfälschungen in der Datenvermittlung bis zu mehreren tausend Jahren in Erscheinung getreten sind.
548. Der Santorin eruptierte und explodierte durch den gewaltigen Einfluss des Zerstörers vor genau 3453 Jahren ab 2000 zurückgerechnet, wobei Moses zur selbigen Zeit lebte und in Ägypten den Exodus für das damals hebräisch-jüdische Volk vorbereitete.
549. Diese Daten sind korrekt, wie du anhand deiner Reisen mit Asket in die Vergangenheit selbst feststellen konntest.
550. Und Moses lebte wirklich und führte den Exodus durch, auch wenn später einmal behauptet wird, das sei nicht zutreffend.

Billy Du bestätigst also nur meine eigene Feststellung.

Quetzal
551. Etwas anderes ist mir nicht möglich, denn wir können nicht, wie die Erdenmenschen, einfach Daten verfälschen, weil Chroniken nicht täglich, sondern erst oft nach vielen Jahrhunderten, oder gar erst nach zweitausend Jahren, nach Angaben mündlicher Überlieferung niedergeschrieben werden, wie dies bei den jüdischen und verschiedenen anderen Volkschroniken der Fall war, wodurch Zeitangaben und Geschehnisse derart verfälscht wurden, dass gar zwei oder drei gleichzeitig stattgefundene Ereignisse auseinandergerissen und in Zeiträumen von Jahrhunderten oder Jahrtausenden auseinandergerissen und separat in verschiedene Zeiten hineinpraktiziert wurden, während andererseits zwei Geschehnisse, die Jahrtausende auseinanderlagen, der gleichen Zeit zugeordnet wurden.
552. Eine sehr bedauerliche Tatsache, die bei den Erdenmenschen leider noch sehr viel Wirrnis, Irrungen und Streit auslösen wird.

Billy Was wohl nicht verhütet werden kann.

Quetzal
553. Was wiederum von Richtigkeit ist.
554. So können vermutlich auch die kommenden Geschehen nicht mehr verhütet werden, wie ich dir diese vorgenannt habe, denn die Erdenmenschen lassen sich wohl nicht belehren.

Billy Ich weiss, und doch komme ich einfach nicht vom Gedanken los, dass man logisch gewaltsam dreinfahren müsste, um den Menschen Vernunft und Achtung vor dem Leben und den Gesetzen und Geboten der Schöpfung einzuhämmern. Leider darf man das aber nicht.

Quetzal
555. Auch ich habe oft solche Gedanken, denn vielleicht liesse sich dadurch etwas erreichen.
556. Das sind jedoch nur unerfüllbare Träume.
557. Wahrheitlich gesehen ist es sehr betrüblich.

Billy Das darfst du ruhig laut sagen. Noch habe ich aber eine Frage, die an mich herangetragen wurde und die ich gerne von dir beantwortet hätte, obwohl ich ja die Antwort schon früher von Semjase erhalten habe. Vielleicht kannst du es aber trotzdem nochmals erklären: Es handelt sich wieder einmal um das Bermuda-Dreieck, und zwar diesmal um verschwundene Schiffe und Flugzeuge, denen ein geheimnisvolles und überirdisches Verschwinden zugesprochen wird, wie z.B. bei den Bomben- und Torpedoflugzeugen, die 1945 spurlos verschwanden und von denen Semjase sagte, dass diese sich im Nebel

rettungslos verirrt hätten und dann abgestürzt seien, einerseits aus Treibstoffmangel und andererseits aus Navigationsfehlergründen.

Quetzal
558. Das ist von Richtigkeit

Billy Du weisst ja, dass die phantastischsten und verrücktesten Geschichten um das Bermuda-Dreieck auf der Erde kursieren und viele phantasiebegabte Schriftsteller mit entsprechenden Büchern Unmengen von Geld verdienen und damit noch das Volk verdummen. So sollen nebst unerklärlichen überirdischen oder unirdischen Phänomenen auch Ausserirdische an allen unerklärlichen Bermuda-Vorfällen schuld sein, was natürlich ausgesprochener Quatsch ist, da sich in der Regel der grösste Teil aller Vorkommnisse auf natürliche Art und Weise erklären lässt.

Quetzal
559. Die Erdenmenschen lassen sich nur zu gerne von phantastischen Lügereien und Betrügereien fesseln, weil ihnen in ihrem dummen Wahnglauben an Überirdisches die gegebene Wirklichkeit zu banal erscheint.
560. Doch bezüglich der Vorfälle im Bermuda-Dreieck möchte ich dir folgendes sagen, was jedoch vorderhand noch ein Geheimnis bleiben muss:
561. Ab etwa des Monats April oder Mai 1991 werden die Phantasiegeschichten um die Bermuda-Dreieck-Vorfälle eine Wendung erfahren in der Richtung, dass sie nach und nach widerlegt werden können.
562. Zu der Zeit nämlich wird es sich ergeben, dass Schatzsucher die ersten verschollenen Flugzeuge finden werden, die ab dem Jahre 1940 abgestürzt und im Meer versunken sind.
563. Das jedoch wird nur der Beginn sporadischer Aufklärungen scheinbar geheimnisvoller Vorkommnisse im Bermuda-Dreieck sein.
564. Vieles wird aufgeklärt werden und den Nimbus des Geheimnisvollen verlieren, was aber nicht bedeutet, dass standhafte Irregeleitete, Fanatiker, Mystiker, Phantasten und Besserwisser weiterhin an der Dummheit jener Wahnerklärungen festhalten, die von übersinnlichen, unirdischen oder ausserirdischen Kräften sprechen, die mit den Bermuda-Dreieck-Geschehen verbunden sein sollen.
565. Solche Menschen wird es weiterhin geben.
566. Und wie ich denke, so ist das aber leider nicht zu ändern.
567. Und nun muss ich leider wieder gehn, während auch du zurückzugehen hast, um noch einige Stunden zu schlafen.
568. Leider reichte auch heute die Zeit nicht dazu aus, dir alle Voraussagen zu erklären, so ich es später nachholen werde.

Billy Natürlich, es ist wirklich sehr viel – und zu verkraften habe ich noch mehr als früher, denn diese Dinge sind ganz besonders hart.

Bermuda-Dreieck gibt «Lost Squadron» frei

Das geheimnisumwitterte Bermuda-Dreieck hat möglicherweise den Schlüssel zu einem seiner vielen Rätsel geliefert: Die Mannschaft des Bergungsschiffs «Deep Sea» hat in der vergangenen Woche auf dem Meeresgrund vor Florida die Wracks von fünf Marineflugzeugen gefunden, die vor 45 Jahren auf einem Patrouillenflug spurlos verschwunden waren. Seitdem beflügelte die «Lost Squadron», die verlorene Staffel, die Phantasie.

Miami. – Die «Deep Sea» war mit Sonargeräten und Unterwasserkameras eigentlich auf etwas ganz anderes aus. Die Mannschaft suchte nach den Wracks gesunkener spanischer Galeonen, die gewöhnlich mit Schätzen reich beladen waren.

Expeditionsleiter Graham Hawkes berichtet, zuerst sei ein Flugzeugwrack geortet worden, innerhalb der nächsten 24 Stunden dann vier weitere. Es handle sich um einmotorige Torpedo- und Bombenflugzeuge vom Typ Grumman Avenger. Sie lägen in 250 Meter Tiefe rund 15 Kilometer vor der Küste.

Die Avengers war am 5. Dezember 1945 in Fort Lauderdale zu einem Routineflug gestartet. Niemand hatte Piloten und Maschinen je wiedergesehen. Ihr Verschwinden wurde danach zu einem Eckpfeiler der Legende vom Bermuda-Dreieck, in dem angeblich Flugzeuge und Schiffe in grösserer Zahl als anderswo verlorengingen. Mystisch veranlagte Menschen sehen dahinter ein übernatürliches Phänomen – einige sind gar von Aktionen Ausserirdischer überzeugt. Wissenschafter gehen hingegen davon aus, dass die Verlustrate in diesem Gebiet so gross ist, weil es eines der am stärksten frequentierten der Welt ist. Die Eckpunkte des Dreiecks, das auch wegen widriger Wetterbedingungen wie plötzlich auftretendem Nebel berüchtigt ist, sind Bermuda, Miami und Puerto Rico.

Eines der gefundenen Flugzeuge trägt die Nummer 28 wie der damalige Staffelführer. Auf den Leitwerken seien die Initialen «FT» für Fort Lauderdale zu erkennen. Ein Spezialist an Bord der «Deep Sea» sagte allerdings trotzdem, man wisse noch nicht, ob wirklich die «verlorene Staffel» gefunden sei. Auf ersten Bildern ist keine Spur der Piloten zu sehen.

Militärs vermuten im Fall der verlorenen Staffel, dass sich der Staffelführer vor 46 Jahren im Nebel verirrt hatte. Darauf weise auch sein letzter Funkspruch hin. Vermutlich seien die Maschinen dann wegen Treibstoffmangels ins Meer gestürzt. *(AP/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 18. Mai 1991

Bermuda-Rätsel bleibt ungelöst

New York. – Das mysteriöse Bermuda-Dreieck gibt seine Geheimnisse nicht preis. Das Rätsel um die «Lost Squadron», die Staffel von fünf US-Marineflugzeugen des Typs Avenger, die vor 46 Jahren über dem Atlantik östlich von Florida spurlos verschwand, bleibt weiter ungelöst (TA vom 18. Mai).

Die enttäuschten Mitarbeiter eines Bergungsunternehmens mussten nach Zeitungsberichten vom Mittwoch eingestehen, dass die fünf Avengers, die sie im vorigen Monat dicht vor der Küste Floridas gefunden hatten, nicht die Maschinen des geheimnisumwitterten Fluges 19 von 1945 sind. Der Irrtum stellte sich anhand der Registriernummern der Maschinen heraus. Von dem Flugzeugtyp gingen insgesamt über 130 Exemplare vor der Küste Floridas verloren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. Juni 1991

Quetzal
569. Dann wirst du jetzt nur eine Viertelstunde später wieder auf deinem Lager liegen als du es verlassen hast.

Billy Okay, danke. So merkt niemand, dass ich zweieinhalb Stunden weg war. Tschüss denn, mein Sohn.

Quetzal
570. Auf Wiedersehn.

Einhunderteinundfünfzigster Kontakt
Montag, 12. Oktober 1981, 00.07 Uhr

Billy Mann, du kommst recht schnell wieder. Erst am Samstag hatten wir einen Kontakt zusammen. Was bringt dich denn so Eiliges her?

Quetzal
1. Mein Kommen ist von Dringlichkeit, denn es bahnen sich ein andermal unerfreuliche Dinge an, die abermals zu Zerfallserscheinungen im Center und somit unter den Gruppengliedern führen könnten.
2. Es ist sehr bedauernswert, dass solche Vorkommnisse immer wieder in Erscheinung treten, wenn neue Mitglieder erwählt werden.
3. Diesmal betrifft es Thomas, für den ich bereits eine Rüge anbringen musste.
4. In Voraussicht, dass er sich gegen die erlassenen Anordnungen und Ordnungs-Regeln auflehnen würde, bemühte ich mich seit Samstagmorgen um eine eingehende Kontrolle um ihn.
5. Dabei wurde erkenntlich, dass er sich gegen die Anordnungen auflehnt und das dir mit einem entsprechenden Schriftstück nahebringen will.
6. Im Verlaufe dieses heutigen Tages dürftest du dieses Schreiben von ihm erhalten, mit dem du dich aber nicht näher befassen sollst, sondern dieses den Gruppenverantwortlichen übergibst, so nämlich dem Vorstand der Gruppe, der dafür verantwortlich und zuständig ist.
7. Der Vorstand hat dieses Belang an die Hand zu nehmen und Thomas klarzustellen, dass er im Unrecht ist und auf diese Art und Weise nicht weiter als Gruppenglied weiterexistieren kann.
8. Ausnahmen, auch für ihn nicht, können keine mehr gebilligt werden, folglich auch er sich einzuordnen hat in die gegebenen Ordnungs-Regeln.
9. Eine Ausnahme nämlich zieht sofort die nächste Ausnahme nach sich, und schon ist die Ordnung wieder gebrochen.
10. Darin haben wir selbst sowohl aber auch die langjährigen Gruppenglieder genügend Erfahrungen gesammelt, dass dem tatsächlich so ist.
11. Eine einzige Ausnahme würde also unweigerlich wieder den Beginn einer neuen Zerstörung bilden, weshalb keine zugelassen werden kann.
12. Thomas ist der irrigen Annahme, dass er Sonderrechte für sich in Anspruch nehmen könnte, weil er sich mit K. in eine gewisse nähere Verbindung gesetzt hat, trotzdem er sich im klaren sein muss, was die Ordnungsregeln für alle jene besagen, die als Gruppenglieder oder Interessenten der Lehre usw. zu betrachten sind.
13. Die Ordnungs-Regeln aber und die Hausordnung haben Gültigkeit auch für ihn, so auch seine Ideen nicht akzeptabel sind, die er dir unterbreiten will, dass er nur noch während der Besuchszeit am Dienstag das Center besuchen will, um dann mit K. zusammenzusein.
14. Das geht aber ebensowenig an, wie auch nicht die Idee, dass er die Nacht von jeweils Freitag auf Samstag bei K. schlafend verbringen könnte, um, ohne die festgelegte Nachtwache zu absolvieren, dann am Samstagmorgen zu arbeiten.
15. Er ist ein Kerngruppenglied, und als solches ist er den Bestimmungen der Gruppe und somit den Satzungen und den Ordnungs- und Hausregeln eingeordnet, die er zu beachten und zu erfüllen hat.
16. Folgt er diesen aber nicht ab sofort, dann ist ihm die satzungsmässige Frist als Bedenk- und Änderungszeit einzuräumen, wonach er dann bei einem Nichtbefolgen der Regeln aus der Gruppe auszuschliessen

ist, gemäss den Satzungsartikeln, die besagen, dass ihm künftighin das Center verschlossen bleiben muss.

Billy Aber ich kann ihm den Bericht ja nicht zum Lesen geben, weil deine Anordnung lautet, dass die Berichte nur noch jeden Monat einmal den Gruppemitgliedern ausgehändigt werden dürfen, damit auch diesbezüglich endlich mehr Ordnung herrsche.

Quetzal

17. Das ist von Richtigkeit, und diese Regel soll auch ohne Ausnahme nicht gebrochen werden.
18. Was jedoch getan werden kann ist das, dass der Vorsitzende bei wichtigen Belangen die betreffenden Gruppenglieder zu sich beordert, um diesen dann aus den jeweils vorliegenden Berichten das Erforderliche vorzulesen, ohne dabei jedoch diese Berichte zur persönlichen Einsichtnahme an die Betreffenden auszuhändigen.
19. Dies soll jedoch nur in dringenden Fällen so gehandhabt werden, und Thomas stellt zur Zeit einen solchen dringenden Fall dar.

Billy Dann habe ich falsch gehandelt.

Quetzal

20. Wie soll ich das verstehen?

Billy Thomas fragte mich, ob er Einsicht nehmen dürfe in die letzten Berichtseiten. Daraufhin sagte ich ihm, dass dies nicht erlaubt sei, infolge deiner Anordnung, dass die Berichte nur noch einmal pro Monat, bei den Zusammenkünften, herausgegeben werden dürfen.

Quetzal

21. Deine Erklärung war von Richtigkeit und stellt folglich keine Fehlhandlung dar, auch wenn Thomas in seinem unvernünftigen und beinahe kindischen Rebellensinn ansichtig ist, dass er von dir persönlich fordern könnte, dass du ihm die Übermittlungen vorlegen *müssest,* was er auch in seinem Schreiben ebenso ansprechen wird wie die Drohung, dass er mit mir einen persönlichen Kampf aufnehmen wolle, wenn ich nicht nach seinem Willen sei.
22. Meinerseits finde ich, dass solche Drohungen und Forderungen mehr als nur bösartig und zerstörerisch sind und nur noch eine dementsprechende Ahndung finden können, was jedoch in die Beurteilungskraft des Gruppenvorstandes fällt.
23. Derartige Ausartungen können einfach nicht mehr in der Gruppe geduldet werden, denn sie führen unweigerlich zu neuen Zerstörungen, wie das eh und je der Fall war.
24. Insbesondere jetzt, da sich in der Gruppe sehr vieles grundlegend zum Positiven geändert hat und sich jedes einzelne Glied zu unserer und auch aller Gruppenglieder Freude äusserst bemüht, dürfen solche rebellische und sachzerstörende Aufwallungen nicht neuerlich in Erscheinung treten oder gar geduldet werden.
25. Und um dir das alles ein andermal nahezulegen und dir den Auftrag zu geben, mit Engelbert als Vorstand darüber zu sprechen, bin ich so schnell wiedergekommen.
26. Und Engelbert soll diese Sache mit Thomas regeln, denn als Vorsitzender ist das seine Aufgabe, zusammen mit dem übrigen erreichbaren Vorstand.

Billy Thomas wird aber unvernünftig seine Verbindung mit K. ins Feld führen.

Quetzal

27. Trotzdem kann keine Ausnahme gemacht werden, und zudem kennt Thomas die gegebenen Regeln ebensogut wie jedes andere Gruppenglied.

Billy Dann habe ich aber einmal eine Frage: Wie handhabt ihr auf Erra denn solche Fälle?

Quetzal

28. Wir kennen solche Probleme nicht, denn ein jeder Mensch auf unseren Welten hält sich an die ungeschriebenen Gesetze und Gebote.

Schalchen, 12.10.1981

Lieber Billy

Jetzt ist es so weit, dass ich auch ein riesiges Problem habe. Ich bin total verzweifelt! Ich verstehe einfach gewisse Dinge überhaupt nicht mehr. Es ist mir auch sehr Leid, dass ich an Dich herantreten muss, (Du hast ja schon genug Probleme) aber Du bist der einzige, der mir noch helfen kann.

Also dann: Es dreht sich natürlich um K. Es ist nun schon viel früher eingetroffen, was ich befürchtet hatte. Ganz konkret betrifft es das Beisammensein mit K.

Aber ich muss noch etwas vorausschicken. Nämlich; Ich weiss, dass ich in letzter Zeit viele Fehler gemacht habe, aber ich bemühte mich diese so schnell wie möglich zu beheben z.B.Nachtwache. Ich zweifle auch nicht, dass wir uns mit der Zeit zusammenraufen werden. So!

1. Eine Beziehung zwischen zwei Partnern muss doch auch an sich arbeiten, sie müssen sich kennenlernen und eine Einheit erarbeiten. Ist das von Richtigkeit?
2. Wenn ich eine Freundin in Fehraltorf hätte und ich sie 2mal die Woche besuchen würde, um gemäss Punkt 1 ein Partnerschaftliches Verhältnis aufzubauen, dann hätte Quetzal resp. die FIGU wohl kaum etwas dagegen, stimmts?
3. Jetzt aber habe ich meine mehr als Freundin halt im FIGU-Mutterzentrum stationiert. Soll darum nun alles anders sein? Ich brauche doch meine Zeit mit K.
4. Jetzt komme ich ins Zentrum, um einige Zeit mit ihr zusammensein zu können. Aber nun muss ich strickte nach Hausregel nach 30 Min. anfangen zu arbeiten. Idiotisch! Ich werde also bestraft dafür, dass ich mit K. eine Partnerschaft aufbauen will. Ich meine es nicht ganz so hart wie geschrieben, aber ungefähr so fühl ich mich.
5. Ich habe mit B. über das Arbeiten gesprochen. Ich habe ihm gesagt, dass ich mich bei Euch todschufte, aber ich will meine freie Zeit, die ich mit K. verbringen kann.
6. Auf Schleichwegen habe ich nun auch erfahren, dass ich auch nicht mehr bei ihr schlafen darf. Jetzt sage mir einmal wo ich die Zeit für K. hernehme?
7. Was <u>noch</u> geht ist, dass ich sie bei Euch abhole und mit ihr irgendwo hin gehe oder dass sie ab und zu zu mir kommt. Aber ich rieche es förmlich, dass da Quetzal kommt und spricht:"Es ist der Sache nicht

dienlich, dass K. ihre Arbeit (oder weiss ich was) vernachlässigt indem sie sich des öfteren vom Zentrum entfernt." Wenn das eintrifft trete ich mit Quetzal in einen offenen Kampf!

8. Ich weiss auch die ganze Misère mit dem Apfelbaum-Heini. Abgesehen davon, dass ich es das hinterletzte finde, dass man K. das gesagt hat, liegt es etwa daran?

9. das ist etwas, das ich gar nicht auszusprechen wage . . .

Ich verlange von Dir, dass du mir Neuigkeiten von Quetzal, die K. und mich betreffen, mir mitteilst, nachdem Du es zu wissen bekommen hast. Dies darum, weil ich Dir diesen Brief eigentlich zu früh Schreibe, weil ich den ganzen Sachverhalt noch nicht genau kenne. Darum hab ich Dich auch am Sonntag gefragt, ob ich den Bericht schnell lesen könnte. Ich finde es nicht recht, wenn Dinge, die ab sofort Geltung erlangen sollen, bis auf Monatsfrist aufbewahrt werden sollen. Und hinten herum kriegt man dann dies und jenes Spitz, und weiss bis zur Herausgabe nie sicher, wie sich das nun wirklich verhält.

Der langen Rede kurzer Sinn; Alles was ich will sind einige Stunden, die ich mit K. allein zusammensein kann, ohne dass ich gleich zur Arbeit angehalten werde. Denn ich sehe doch einen riesen Unterschied darin, ob ich nun ins Zentrum komme, um mir meine Zeit um die Ohren zu schlagen, oder ob ich komme, um mit meiner "Geliebten" zusammensein zu können.

Nun ein ganz konkreter Vorschlag:
Ich habe mir tatsächlich auch einige Gedanken gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass ich am Dienstag, wenn sowieso Besuchszeit ist zu K. kommen möchte - bis zur Geisterstunde, und am Freitag über Nacht, so ich am Morgen um 8 Uhr für die Arbeit einsatzfähig bin. Ist das nun Tatsächlich zu Viel verlangt?

Ich komme am Dienstag wieder zu K. und ich wäre sehr sehr froh, wenn Du mit mir über diese Sache klärend sprechen würdest.

Ich wäre bestimmt nicht an Dich herangetreten, wenn es mich nicht Fast zerrissen hätte. Ich weiss auch, dass ich überempfindlich bin, aber über seinen eigenen Schatten kann man ja nicht springen, man kann sich nur sehr bemühen.

liebe Grüsse von

Thomas

(Die Aussage von Quetzal in Satz 32 hat sich bestätigt, weil sich das Verhältnis von selbst auflöste.)

Billy Und wie sehen diese denn aus resp. was besagen die, wenn sich zwei Menschen gut sind, wie man so sagt?

Quetzal

29. Sie besagen, dass sich zwei Menschen, die aufeinanderstossen und annehmen, dass sie tiefere Gefühle füreinander zu entwickeln fähig sind, sich während drei Jahren klarzuwerden haben, ob diese Gefühle tatsächlich existent sind oder nicht.
30. Nach dieser Zeit werden sie von massgebenden Kennern der Materie geprüft, wonach dann bei einer beidseitigen Folgerichtigkeit der Gefühle, der Liebe usw. sich die beiden zu einer Ehe vereinen können.
31. Die Zeit der drei Jahre ist dabei so aufgeteilt, dass sich die beiden pro 7 Tage je einmal während mehreren Stunden, je nach Zeitmöglichkeit, persönlich und allein sehen und diese Zeit nach ihrem eigenen Ermessen verbringen, wobei jedoch absolut ausgeschlossen wird, dass sie miteinander diese Zeit schlafend verbringen oder gar sexuelle Beziehungen haben.
32. Solches Handeln ist erst zulässig, wenn die Prüfung die Sicherheit ergibt, dass sie den Bund der Ehe schliessen, was bei Thomas und K. nicht der Fall sein wird.
33. Verrichten zwei solche Menschen eine Tätigkeit, die sie während den jeweils wöchentlichen 7 Tagen immer oder zeitweise zusammenführt, dann ist dagegen nichts einzuwenden, jedoch ist dabei ein persönliches Zusammensein nicht zugelassen.
34. Der Grund dafür liegt darin, dass ein jedes der beiden stets während sechs Tagen Zeit haben soll, gründlich alles an Erlebtem des siebenten Tages zu Erkenntnissen und Erfahrungen umzuarbeiten und zu überdenken.
35. Dazu kommt dann noch nach zwei Jahren eine 12monatige Trennungszeit, während der sich die beiden nicht sehen dürfen.
36. In der Regel arbeiten sie während dieser Zeit auf verschiedenen Planeten, um genügend Abstand zu halten und Zeit zum Nachdenken zu haben.
37. Erst danach folgt dann die erwähnte Prüfung.
38. Anderweitige harmlose physische Kontakte sowie kommunikativer Form sind natürlich jederzeit erlaubt.

Billy Ich finde, dass diese Regelung sehr viel Wertvolles in sich birgt. Das dürfte auch auf der Erde funktionieren, wenn der Mensch der Erde ein bisschen vernünftig denkt.

Quetzal

39. Das ist von Richtigkeit, nur lassen sich die Erdenmenschen leider sehr oft von falscherzeugten und falscherdachten Gefühlen leiten, wodurch sie ebenso oft der wirren und unverständlichen Ansicht werden, dass sie ohne jenen Menschen nicht mehr leben könnten, den sie zum Partner erwählt haben.
40. Und genau hier beginnt der springende Punkt:
41. Der Erdenmensch erwählt sich seine Partner falsch, was in mehr als 50% wieder zu Scheidungen führt.
42. Das Gesetz der Liebe aber besagt, dass jeweils jene Partner sich zusammenfinden sollen, die sich durch wahre Empfindungen im Leben schwingungsmässig füreinander bestimmen.

Billy Das ist mir klar, und auch den meisten unserer Gruppe. Beim Gros der Menschheit aber herrscht noch Unklarheit.

Quetzal

43. Das ist mir bekannt, doch nicht nur in dieser Hinsicht, denn auch im Bezuge auf die sexuellen Belange herrschen teilweise verwirrende Ansichten.
44. Es wird dabei gar angenommen, dass sich durch sexuelle Beziehungen erst richtig herauskristallisiere, ob die auserwählten Partner füreinander geeignet seien.
45. Das jedoch ist ein sehr böser und irreführender Trugschluss falschen Denkens und falschen Verstehens.
46. Ausgerechnet sexuelle Beziehungen nämlich rufen im Menschen bösartig täuschende Gefühle hervor, die er durch Lust-Freude-Gedanken selbst erzeugt.
47. Insbesondere bei weiblichen Lebensformen führt das sehr oft zur Abhängigkeit zum entsprechenden Partner, weil sie durch ihre fälschlich erzeugten Gefühle falsche Schlüsse ziehen und erst recht Glaubens werden, dass der Sexpartner der Richtige sei.

48. Wahrheitlich sind sexuelle Beziehungen nur dann von Richtigkeit, wenn Klarheit in jeder Form bezüglich der Liebe, Gefühle und Empfindungen usw. herrscht und wenn dadurch eine lebenslange Partnerschaft in Form eines Ehebundes feststeht.
49. Wird die sexuelle Beziehung erst dann aufgenommen und ausgeübt, dann bildet sie die Krone der Liebe – in Form der verbindenden Erfüllung.

Billy Das hast du wunderbar gesagt. Es könnte von Semjase oder Menara sein.

Quetzal
50. Auch wir Männer vermögen mit den richtigen Worten über diese Dinge zu sprechen.

Billy Das habe ich eben auch festgestellt. Auf der Erde ist das leider nicht möglich.

Quetzal
51. Das möchte ich nicht behaupten, denn auch der Erdenmensch ist so weit entwickelt, dass es Männer gibt, die wahrheitlich diese Dinge in guten Worten zum Ausdruck bringen können.
52. Nun aber, mein Freund, ist es wieder an der Zeit, dass ich mich meiner Aufgaben besinne und deshalb dich verlassen muss.

Billy Dann leb wohl, mein Freund, und sehr lieben Dank.

Quetzal
53. Auf Wiedersehn, ich werde schon in kurzer Zeit wieder kommen.

Einhundertzweiundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 4. November 1981, 18.47 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Quetzal
1. Infolge Ermangelung der erforderlichen Zeit für einen direkten Kontakt, gelange ich heute telepathisch an dich.
2. Das Eintreffen unserer lyranischen- und weganischen Kräfte, die vorderhand unsere Aufgaben auf der Erde übernehmen, bereitet mir sehr viel Arbeit, weshalb mir die erforderliche Zeit für ein persönliches Erscheinen fehlt.
3. Ich rufe dich heute, weil ich dir noch vor eurer nächsten Zusammenkunft meine Entscheidung bezüglich meiner Berechnungen hinsichtlich eurer monatlichen Beitragsfinanzen bestätigen möchte.
4. Alle diesbezüglichen Belange habe ich abermals an die Hand genommen und sehr genau analysiert.
5. Das Resultat meiner Abklärung ergab, dass die errechneten Daten von Richtigkeit sind, weshalb sie von allen Gruppengliedern eingehalten werden sollen.
6. Diesbezüglich, so weiss ich, hast du auch bereits eine schriftliche Aufstellung entworfen, die du mir klugerweise als Kopie zur Verfügung gestellt hast.
7. Diese Aufstellung entspricht meinen Berechnungen, und sie wurde von dir korrekt angefertigt.
8. Ein jedes Gruppenglied soll diese Berechnungen überdenken und danach handeln, denn es ist von Notwendigkeit.
9. Im weiteren habe ich mir nochmals Gedanken darüber gemacht hinsichtlich des weiteren Einsatzes verschiedener Gruppenglieder, weil sich dieser Einsatz verschiedentlich noch sehr unbefriedigend ergibt.
10. Eine Lösung dafür habe ich bisher jedoch noch nicht gefunden, weil diese Belange komplizierter zu handhaben sind, als sich das auf den ersten Gedanken erahnen lässt.
11. Bezüglich Thomas bin ich jedoch zum selben Resultat gelangt wie zuvor, so ich dir nur bestätigen kann, was ich als Einteilung für ihn vorgesehen habe.
12. Künftighin hat er pro Monat 2 vollständige Nachtwachen zu tätigen, die von Mitternacht andauern bis zum Morgengrauen.

13. Danebst soll er noch eingeteilt werden zu einer weiteren halben Nachtwache, um einen Ausgleich mit den anderen Nachtwachetätigen zu schaffen.
14. Die beiden vollständigen Nachtwachen sollen von ihm jeweils absolviert werden in den Nächten vom ersten und dritten Samstag auf Sonntag, während die restliche halbe Nachtwache durch die Einteilung erfolgt.
15. Im weiteren ist zu Thomas zu sagen, dass sich in ihm unerfreuliche Dinge tun, die zu beheben seine Pflicht sind.
16. Es erübrigt sich für mich jedoch, darüber Näheres zu erläutern, denn er selbst weiss darüber genügend Bescheid.
17. Anderweitig ist noch zu erklären, dass sich der Fortschritt und Erfolg der Gruppe in allen Belangen in den letzten Wochen weiterhin gut angelassen hat, dass jedoch noch sehr viel mehr darauf geachtet werden muss, dass die gegebenen Ordnungsregeln wirklich eingehalten werden.
18. Verschiedentlich sind bei den einzelnen Gruppengliedern noch Tendenzen vorhanden, die Ordnungsregeln nicht zu beachten und dagegen zu verstossen sowie Ausnahmen zu schaffen.
19. Das aber darf nicht in Erscheinung treten, sondern es muss in jeder Beziehung behoben werden.
20. Nun noch, mein Freund, möchte ich dir mitteilen, dass alle unsere Ersatzkräfte bei uns eingetroffen sind und dass ich bereits die ersten Instruktionen und Aufgaben erteilt habe, so ich also schon in kurzer Zeit wieder genügend Raum finden werde, mich persönlich mit dir zu unterhalten von Angesicht zu Angesicht.
21. Von allen soll ich dir liebe Grüsse übermitteln, so aber auch allen Gruppengliedern.
22. Sie alle freuen sich, wie auch wir, dass sich nun doch noch alles in die richtige Bahn lenken lässt bei euch und dass die ersten Erfolge bereits bemerkbar geworden sind.
23. Diese Aussage liegt auch in meinem ganz persönlichen Sinn.
24. Und da das so ist, möchte ich nun auch für die Gruppenglieder verstehend machen, dass wir auch wieder bereit sind, im nächsten oder übernächsten Jahr einige Demonstrationen durchzuführen, die eigens für die Gruppenglieder sein sollen und bei denen Film- und Photoaufnahmen gemacht werden dürfen, wie das auch früher der Fall war, ehe sich die Unerfreulichkeiten anbahnten.
25. Diese Zusage jedoch kann nur dann von Gültigkeit sein, wenn die allgemeinen Bemühungen weiterhin angehen, alle Pflichten ordnungsgemäss erfüllt werden, was sich auch auf das Studium der Lehre sowie auf die Meditationsausübung bezieht, die leider nicht immer eingehalten wird und von einem Gruppenglied überhaupt ausgelassen wurde, was nunmehr von ihm dringendst behoben werden muss.
26. Das sind die Belange, die ich dir heute noch zu erklären hatte und die bei eurer nächsten Zusammenkunft in eure Abklärungen noch eingebaut werden sollen.
27. Nun bis zum nächsten persönlichen Zusammentreffen, mein Freund, auf Wiedersehn.

Billys zur Sache dienende Information an die Gesamt-Kerngruppe

Quetzal erklärt folgendes:

1. *Elsi klagt laufend über die schlechte Lage ihrer Finanzen, und zwar als einziges Glied der Gruppe.*
2. *Dass sie sich aber selbst in diese finanziell schlechte Lage hineinmanövriert, das will sie mit allen ihr oft und oft dargelegten Vernunftsgründen nicht einsehen.*
3. *Insbesondere will sie nicht einsehen, dass sie die erforderlichen finanziellen Mittel für ihre privaten und für die Gruppenbelange nur dadurch einbringen kann, dass sie eine feste Arbeit annimmt, durch die sie wöchentlich 5 Tage einem Erwerb nachgeht.*
4. *Es wird nun dringend erforderlich, dass die Gruppenglieder Elsi verstehend machen können, dass sie ihre zeitweise Tätigkeit aufgibt und endlich vernunftsmässig eine volle Beschäftigung sucht und übernimmt.*
5. *Sollte sie dies jedoch trotz der vorliegenden Notwendigkeit nicht tun, dann soll sie es künftighin unterlassen, sich über ihre selbstverschuldete schlechte finanzielle Lage zu beschweren, und zudem soll sie, was auch sonst erwartet werden dürfte, ihre finanzielle Verpflichtung gegenüber der Mission und der Gruppe erfüllen, ohne sich ständig als einziges Gruppenglied zu beschweren und mit den Verpflichtungen in Rückstand zu geraten.*

Beitragsaufstellung, intern

Dieser Monatsbeitrag ist zu leisten während den nächsten 12 Monaten des kommenden Jahres 1982, so also ab Januar 1982 bis und mit Dezember 1982, wonach dann dieser Beitrag wieder reduziert werden kann, laut Aufstellung.

Louis hat Bernadette versprochen, dass er ab Januar 1982 einen vollen Monats-Beitrag im Rahmen der Hauptzahlungseinheiten übernimmt.

Gemäss Quetzal, nach meinem Vorschlag, den ich ihm gemacht habe, kann und soll Louis' Monatsbeitrag in den Betrag der Hauptzahlungseinheiten integriert werden, so dieser statt anzusteigen absinkt.

Es bezahlen folgende ab Januar 1982 also:

Elsi	...
Jacobus	...
Madeleine	...
Bernadette	...
Engelbert/Maria	...
Louis	...

Mit den selben sechs (6) Hauptzahlern belaufen sich dann die Monatsbeiträge derselben ab Januar 1983 während vier Jahren unverändert auf einen tieferen Beitrag, wonach dann die bis dahin zu bezahlenden Schulden beglichen sind.

Monatliche Beiträge der übrigen Gruppemitglieder:

Hierzu habe ich Quetzal meine Vorschläge unterbreitet, die er aber nicht akzeptiert hat, wonach er die Beiträge bei allen heraufsetzte, mit der Erklärung, dass diese Beiträge in fester Form geleistet werden müssen und dass diese so berechnet sind, dass sie tatsächlich von den einzelnen Beitragspflichtigen bezahlt werden können. Ein Ausweichen und Nichtbezahlen kann also nicht in Frage kommen, wie Quetzal sagt.

Dazu noch folgendes:

Das Schweizerische Zivilgesetz-Buch besagt unter Art. 71, II, Beitragspflicht, folgendes:
Die Beiträge der Mitglieder werden durch die STATUTEN festgesetzt. Solange es an einer solchen Festsetzung fehlt, haben die Mitglieder die zur Verfolgung des Vereinszweckes und zur Deckung der Vereinsschulden nötigen Beiträge zu gleichen Teilen zu leisten.
Laut Art. 62, III, ist die Freie Interessengemeinschaft seit dem 17. Juni 1978 ein statuierter Verein in Form einer juristischen Person, gilt jedoch als einfache Gesellschaft, wonach sie also trotz allem in die Schweiz. Gesetzgebung eingeordnet ist.
Wollten wir nun genau nach dem Gesetz gehen, ohne rechtsmässig abänderbare Beiträge der Gruppemitglieder, dann ist laut den laufenden Ausgaben und den Schulden der FIGU jedes einzelne Mitglied verpflichtet, einen etwas höheren monatlichen Beitrag zu leisten, wobei dies bei doppelverdienenden Ehepaaren ebenfalls nicht reduziert werden könnte und diese somit zusammen monatlich einen doppelten Beitrag leisten müssten.
Durch unsere Statuten und Satzungen können wir nun die Beiträge so festlegen, dass diese gesetzliche Verpflichtung nicht zur Geltung kommt, so künftighin die Ansätze gelten, die Quetzal festgelegt hat, mit der Erklärung, dass diese Beiträge von den Gruppemitgliedern gemäss seiner Übersicht usw. tatsächlich bezahlt werden können.
Kommt der gesamte benötigte Betrag herein, wenn noch andere arbeiten, dann können wiederum deren Beiträge in die Hauptzahlungseinheiten integriert werden, wodurch sich deren Beiträge absenken. Und je mehr freiwillig einzelne Gruppemitglieder ihre Monatsbeiträge erhöhen, um so mehr können die Hauptzahlungsbeiträge reduziert werden, die sich ja wirklich in enormen Höhen befinden. Etwas Gruppensinn und Zusammengehörigkeitssinn würde hier also nur förderlich sein. (So sagt Quetzal.)

Die Nebenausgaben nebst den fixen Zahlungen pro 1982 und jeden Monat dieses Jahres werden von Quetzal errechnet. Dieser Betrag ist dann für Reparaturen, Neuanschaffungen, Missionsarbeit, Material usw. usf. und soll von den Kleinzahlungseinheiten zusammengetragen und erbracht werden.

Einhundertdreiundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 25. November 1981, 22.52 Uhr

Billy Du hast es aber sehr eilig, mich heute zu treffen, mein Freund. Einerseits ist das zwar gerade recht, denn ich habe vor wenigen Stunden von Engelbert einen Brief erhalten, zu dem ich gerne deine Meinung gehört hätte. Andererseits bin ich erkältet, weshalb mir das Sprechen heute etwas schwer fällt. Aus diesem Grunde wäre es mir lieber gewesen, wenn ich hätte liegenbleiben können.

Quetzal

1. Die Unterredung wäre aber wichtig.

Billy Wir sind ja nun hier, und dabei soll es auch bleiben.

Quetzal

2. Dann will ich aber das Gespräch nicht lange hinziehen, sondern gleich zur Sache kommen.
3. Es handelt sich um K., denn sie veranlasst mich zu Sorgen.
4. Du weisst um die falschen Dinge, die sich mit ihr hinsichtlich Thomas angelassen haben.
5. Unsere Hoffnung war, dass K. in wenigen Wochen die Falschheit dieser Beziehung erkennen würde.
6. Das aber hat sich nicht ergeben, weil Thomas jene erforderliche Fairness nicht hat walten lassen, die wir hätten erwarten dürfen.
7. Meinerseits dachte ich, dass er über meine Worte nachdenken würde, die ich bezüglich ihm erklärte, als ich sagte, dass etwas in ihm sei, das er beheben soll.
8. Damit sprach ich damals an, dass er seine Wünsche unter Kontrolle bringen sollte, K. mit allen Mitteln an sich binden zu wollen, wofür ihm jedes Mittel recht war.
9. Wie sich im Verlaufe der Zeit seither nun aber ergab, bemühte er sich in keiner Form um diese Fairness, ganz im Gegenteil; trotz meiner weisenden Erklärung, wie wir auf unseren Welten solche Belange handhaben, erkannte er diese Belehrung und Wegweisung nicht an, denn eine solche war es ja, sondern er benutzte jede Gelegenheit und jeden unfairen Weg, um K. in seinen Bann zu ziehen und sie an sich zu binden.
10. Meine speziell an ihn gerichteten Erklärungen gab ich nur, um ihn darauf aufmerksam zu machen, dass er einen falschen Weg beschreitet.
11. Und hätte er tatsächlich darüber nachgedacht, dann wäre ihm erkenntlich geworden, dass seine Gedanken und Gefühle zu K. nur egoistischer Natur sind, die sich auf rein materielle Werte beziehen.
12. Wäre er also bereit gewesen, seinen Egoismus zu unterbinden, dann hätte er den Weg der Erkennung gefunden, so er sich von K. distanziert hätte, die sich andererseits, was sehr wichtig ist, auch nicht ihn als Ehebundpartner und auch nicht als engen Freundespartner letztendlich für diese Existenz bestimmt hat.
13. Nun aber ist sie im Begriff, einen schwerwiegenden Fehler zu begehen, wodurch sie ihr gesamtes dieslebentliches Evolutionsziel zu gefährden droht.
14. Und weil Thomas nicht über meine Worte nachgedacht hat, aus persönlichen, egoistischen Gründen, muss bei ihm von einer Schuld gesprochen werden, bezüglich der Verirrung, die K. nun erleidet.
15. Thomas ist nicht ihre Bestimmung – weder als Platoniefreund noch als Ehebundpartner.
16. Gemäss ihrer eigenen Bestimmung tritt ihr von ihr selbst vorbestimmter Lebenspartner erst in Erscheinung nach ihrem 25. Altersjahr, wobei sich jedoch bereits eine Verschiebung aufwärts ergeben hat, die bis zu drei Jahren Ausweitung reichen kann.
17. Diese Verschiebung liegt im Grunde dessen, dass K. gefühlsmässig Zerstörungen erlitten hat, die auf falsche und vielen Erdenmännern eigene Ausnutzungstriebe zurückzuführen sind, die ausgerichtet sind auf die weiblichen Lebensformen dieser Welt.

18. K.s Naivität hinsichtlich der Wahrheit im Bezuge auf den irdischen Mann, der vielfach die weiblichen Lebensformen spielerisch ausnutzt und oft nur als Lusterfüllungsobjekte benutzt, hat diese psychetragende Zerstörung in ihr hervorgerufen, durch dementsprechende Erfahrungen, die sie über sich ergehen lassen musste.
19. Das hat sie dazu verführt, nun eine Selbsthilferichtung einzuschlagen, die völlig falscher Natur ist und durch die sie sich nun fälschlicherweise an Thomas gebunden fühlt.
20. Das aber, diesen schwerwiegenden Fehler, sollte sie sehr schnell beenden und somit also auch die gefühlsmässig falsche Bindung zu Thomas lösen.
21. Lange Zeit bleibt ihr hierzu jedoch nicht mehr, wenn ihr bereits grosser Schaden nicht noch so weit fortschreiten soll, dass er unbehebbar wird.
22. Sprich mit ihr darüber und kläre sie über die wahrheitlichen Fakten auf, und sorge auch dafür, dass Thomas künftighin nicht mehr die Möglichkeit findet, K. weiter in seinen Bann zu schlagen.

Billy Und wie stellst du dir das vor?

Quetzal
23. Es muss ihm untersagt werden, öfter im Center zu erscheinen, als es anfallende Arbeiten und die Zusammenkünfte erlauben.

Billy Du stellst dir das sehr einfach vor.

Quetzal
24. Es gilt, K.s Evolution in dem von ihr bestimmten Rahmen zu erhalten, der jedoch bereits gefährdet ist, was leider auf viele Erdenmenschen der heutigen Zeit zutrifft, infolge Ausartung des moralischen Verhaltens.
25. Die Mitglieder der Gruppe aber haben sich zur Missionsarbeit selbst bestimmt, und es ist in diesem Rahmen erforderlich, dass sie deshalb gemäss ihrer eigenen Bestimmung ihre Evolution begehen.
26. Du weisst das, weshalb du auch darauf achten solltest, indem du den Gruppengliedern hinsichtlich diesen Belangen ratgebend zur Seite stehst.

Billy Natürlich, aber ich kann mich doch nicht in die Privatangelegenheiten der Mitglieder einmischen. Das geht mich nichts an.

Quetzal
27. Das ist von Richtigkeit; ratgebend aber solltest du mit den Gruppengliedern über ihre persönlichen Belange sprechen.

Billy Das könnte ich, wenn sie mich um Rat fragen würden.

Quetzal
28. Auch das ist von Richtigkeit; und da die Gruppenglieder an der Quelle sind, sollten sie diese Hilfe auch in Anspruch nehmen, wodurch sie viel Unbill vermeiden könnten.

Billy Das wird aber nur von wenigen getan.

Quetzal
29. Auch das ist leider von Richtigkeit, und diese Einstellung sollte sehr schnell geändert werden, so man dich auch bei solchen wichtigen Belangen zu Rate zieht.
30. Hätte das z.B. K. getan – schon früher –, dann wäre ihr viel Leid und gar psychische Zerstörung gewisser Werte erspart geblieben.

Billy Ich kann niemand zwingen. Jeder Mensch lebt sein eigenes Leben.

Quetzal
31. Wobei aber eine entsprechende Ratgebung oftmals viel Falsches und Unheil verhüten würde, wie es bei K. der Fall gewesen wäre.

32. So nun aber ist ihre eigene Bestimmung gefährdet worden und auch die Ausgeglichenheit ihrer Psyche, was bereits zur Folge haben kann, dass in ihrem Leben vieles geändert werden muss, damit sie ihr Ziel doch noch erreicht.
33. Ergibt sich das tatsächlich, dann müssten wir uns bemühen, entsprechende Lösungen zu finden, um ihr von ihr selbst bestimmtes Ziel zu erhalten.

Billy Das wird ja die Zeit erweisen, doch was soll nun wirklich in der gegenwärtigen Lage getan werden?

Quetzal
34. Das erklärte ich dir doch.
35. Doch wenn du diese Aufgabe nicht erfüllen kannst, dann dürfte das Nächstliegende sein, dass K.s Eltern ihr die Wahrheit nahebringen.
36. Um der Sache jedoch auch anderweitig Genüge zu tun, ist es erforderlich, dass Thomas auch von der Pflicht der Nachtwache abgezogen wird, damit sich auch hier keine weitere Möglichkeit für ihn ergibt, K. weiter an sich zu binden:
37. Seine Pflicht soll übernommen werden von Louis.

Billy Ich rede erst mal mit ihren Eltern über diese Dinge.

Quetzal
38. Auch das dürfte ein Weg der Richtigkeit sein.
39. Tue das also so.

Billy Gut, dann wäre dieses Thema also beendet?

Quetzal
40. Ich hoffe, dass wir darüber keine weiteren Worte verlieren müssen.

Billy Prima, dann könnte ich dich jetzt mit diesem Brief belasten?

Quetzal
41. Das kannst du.

Billy Hier, mein Freund, lies ihn mal.

(Quetzal nimmt den Brief entgegen und liest.)

Quetzal
42. ... Ferdinand verhält sich äusserst seltsam und unkorrekt.
43. Ob sich in der Gruppe nun einige dem Sucht-Genuss des Rauchens hingeben, das kann niemals seine Angelegenheit sein, und es berechtigt ihn auch nicht zur Verfassung von solchen Schreiben, ebensowenig aber zu solchen Forderungen.
44. Es ist wohl zu sagen, dass das Rauchen gesundheitsschädlich ist, dass es das aber nicht in jedem Fall unbedingt sein muss.
45. Schon zu früherem Zeitpunkt haben wir diese Rauchbelange einmal besprochen, und es ist dir eindeutig erklärt worden, dass das Rauchen nur dann schädlich ist, wenn es gesundheitsgefährdend wird.
46. Für Nichtraucher haben die Rauchwaren in der Regel keinerlei oder nur sehr gelinde Auswirkungen, wodurch Nichtraucher also durch die Raucher in dieser Art nicht gefährdet werden.
47. Durch die durch den Menschen in die Atmosphäre abgelagerten Gifte aller Art sind die Menschen zigtausendfach mehr und stärker gefährdet als Nichtraucher, die sich in Rauchwarenrückständen aufhalten.
48. Einzig und allein die irdischen Menschen machen die Raucherwarenrückstände sehr viel schlimmer, als diese an und für sich sind.
49. Rauchrückstände wie Asche und Stummel usw. sind in der Regel harmlos, währenddem hingegen das sogenannte Passivrauchen recht schädlich sein kann – wenn also Nichtraucher gezwungen sind, bei Rauchern passiv mitzurauchen.

St.Veit, 19.11.1981

An die Mitglieder der Kerngruppe des Semjase-Silver-Star-Centers.

Das Wassermannszeitalter bietet auch dem Raucher die volle Entfaltungsfreiheit in Bezug auf seinen Rauchgenuß.
Somit plädiere auch ich für die Raucher, aberzugleich auch für die Arbeit der Kerngruppe, da es ja wirklich an der Zeit ist, für diese entartete Menschheit Hilfe zu leisten, wie es die Kerngruppe eben tut. Um diese Hilfeleistung noch mehr in den Vordergrund zu stellen, den Kontostand der Hinterschmidrüti-Semjase-Silver-Star-Center Bewohner zu bereichern, um somit die Schuldensumme zu schmälern, biete ich folgendes Angebot:

Sollte in nächster Zeit der erwünschenswerte Fall eintreten, daß während der monatlichen Kerngruppenversammlung nicht geraucht wird, so spende ich, Ferdinand Pfeiffenberger, freiwillig 100 sfr. pro Monat, für voraussichtlich 1 Jahr, in die von den Nichtrauchern der Kerngruppe errichtet Tabakkasse. Gleichzeitig lade ich alle nichtrauchenden Kerngruppenmitglieder ein, als Entgegenkommen für den rauchfreien Raum, eine kleine Spende an die Kasse zu entrichten!!!!

Und nun ein realer Vorschlag der nichtrauchenden Mitglieder der Kerngruppe an die Raucher der Kerngruppe:

Wäre es den rauchenden Mitgliedern vielleicht möglich, während der monatlichen Kerngruppenzusammenkunft nicht zu rauchen, wobei stündlich eine Pause von 10 Min. im Freien für die rauchenden Mitglieder zur Verfügung stehen sollte.Faßt der eine oder andere Raucher den erfreulichen Entschluß, während der gesamten Versammlungszeit nicht zu rauchen, um somit entwas Geld zu sparen, so würde sich die bereitstehende Tabakkase auf eine kleine Spende - für den gutgemeinten Vorschlag - sehr freuen!!!!!

Abschließend ein kleines Trostpflaster für die Raucher:
Sie können immerhin noch ungefähr 720 std. pro Monat voll durchrauchen!!!!!!
Statistisch gesehen, entsprechen die 7 Std. nichtrauchen pro Monat 1% Enthaltsamkeit gegenüber der gesamten Rauchzeit im Monat.

Laßt uns also gemeinsam füreinander arbeiten und leben und nicht gegeneinander streben!

Für Euer Zuhören und Euere geschätzte Aufmerksamkeit danke ich Euch

als Euer Ferdinand Pfeiffenberger

Rauchende Mitglieder	nichtrauchende Mitglieder	
Billy	Ida	Silvano
Engelbergt	Karl	Fredi
Jacobus	Kalleope	Maria
Bernadette	Eva	Thomas
Roland	Nina	Conny
Madeleine	Guido	
Uschi	Elisabeth 20 sfr.	
Louis Memper	Ingrid 10 sfr.	
	Ferdinand 100 sfr.	
	Margarethe Rose	
	Elsa	
	Dorit	
	Sissi	
	Hanne	

Nov. 1981

Tabakkasse der Kerngruppenversammlung der F.I.G.U.- Semjase-Silver-Star-C.

Spendenliste der Raucher

Billy

Bernadette

Engelbert

Jacobus

Madeleine

Louis Memper

Uschi

Spendenliste der Nichtraucher

Eva			
Elisabeth	zwanzig	sfr.	20.–
Elsa			
Conny			
Dorit			
Fredi			
Ferdinand	ein hundert	sfr.	100.–
Guido	~~zehn~~	~~sfr.~~	~~10.–~~
Ingrid	zehn	sfr.	10.–
Margarethe			
Ida			
Kalleope			
Max			
Maria			
Hanne			
Nina			
Silvano			
Thomas			
Sissi			

50. Nicht jeder Mensch ist für das Schädliche des Rauchens anfällig, doch sind diese Ausnahmen gering.
51. In jedem Fall aber treten in jeder Form immer Übertreibungen in Erscheinung, die einerseits alles völlig verharmlosen oder ungemein übertreiben.
52. Einerseits geschieht das durch jene Raucher selbst, die dieser Sucht übermässig verfallen sind, andererseits aber geschieht es auch durch jene Menschen, und das in sehr grossem Masse, die in keiner Weise der Rauchsucht frönen oder die sich von ihr befreit haben.
53. Und da es auf der Erde schon seit Jahren ausgeprägte Antiorganisationen gegen das Rauchen gibt, insbesondere vegetarisch orientierte Gruppen, die aus falschen Aspekten heraus auch den Genuss tierischer Nahrungsmittel verpönen, hat sich eine Antiraucher-Initiative entwickelt, die wahrheitlich keine Berechtigung findet.
54. Unsere Mission, und auch die der Gruppe, besteht nicht darin, dass die Gruppenglieder und andere, aussenstehende Menschen Nichtraucher oder Vegetarier werden müssten, auch wenn der Genuss des Tabakrauches tatsächlich schädigende Wirkungen im Organismus usw. des Menschen hervorruft.
55. Es soll so sein, dass auch in diesen Belangen jedes Gruppenglied und jeder sonstige Erdenmensch nach freiem Ermessen handeln kann, ohne dass irgendwelche Versuche unternommen werden von dritter Seite, die Raucher von ihrer Sucht abzuhalten.
56. Es wäre das ein Eingriff in die persönlichen Belange des einzelnen, und es hat weder mit unserer Mission etwas zu tun noch mit der von Ferdinand angesprochenen Belehrung des Erdenmenschen durch die Gruppenglieder.
57. Andererseits besagen die Satzungen sehr eindeutig, dass eine jede Werbung oder Verbreitung irgendwelcher gruppe- und missionsfremder Dinge in der FIGU untersagt ist, was er mit seiner Handlung jedoch nicht beachtet.
58. Sein Handeln kommt sogar einer Erpressung gleich, was ebenfalls den Satzungen zuwiderspricht, weshalb er eindringlich darauf aufmerksam gemacht werden muss, mit dem Vorhalt der möglicherweise daraus resultierenden Folgen für ihn.
59. Und künftighin, das muss unbedingt erklärt werden, müssen neue Gruppenglieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass sich die Gruppe zum heutigen Stand nur darum zu entwickeln vermochte, dass solche Werbungen, Forderungen und Erpressungen niemals Beachtung fanden und jedes Gruppenglied warheitlich frei war in seinem persönlichen Tun, was auch weiterhin so bleiben muss.
60. Es bedeutet das aber auch, dass die Satzungen beachtet und befolgt werden müssen und dass alles heute Bestehende einzig und allein aus der Befolgung derselben heraus entstanden ist.
61. Also haben sich die Satzungen als richtig erwiesen, weshalb es schon aus diesem Grunde nicht angeht, dass irgendwelche neue Gruppenglieder dagegen zu verstossen versuchen, was auch für Thomas gilt.
62. Die Freiheit des einzelnen und der Gruppenglieder im gesamten muss gewahrt bleiben, so sich neue Gruppenglieder nicht erdreisten sollen, durch Neuerungen und freiheitsberaubende Werbungen und Erpressungen Änderungen hervorrufen zu wollen.
63. Die erstellte Methode mit den Satzungen und deren Befolgung hat sich als sehr präzise und gut erwiesen, und das soll und darf keine Änderung finden.
64. Es ist das aber auch beschlossen und unterzeichnet von allen Gruppengliedern, so alles auch von jenen als richtig und befolgenswert angenommen wurde, die plötzlich Gedankens sind, sie müssten Neuerungen bringen – die jedoch nicht akzeptabel sind, weil sie gegen die Freiheit der Persönlichkeit verstossen.
65. Und wenn nun Ferdinand der Meinung ist, dass er pro Monat Fr. 100.00 spenden soll, wenn die Rauchenden durch seinen Erpressungsversuch zu Nichtrauchern würden, dann vermag er sehr wohl diese Fr. 100.00 als monatlichen Beitrag zum festgesetzten Betrag hinzuzutun, was er sich überlegen soll.
66. Scheinbar habe ich in der Festsetzung des Monatsbeitrages bei ihm einen Berechnungsfehler begangen, denn offensichtlich vermag er für die Mission mehr an Beitrag zu erübrigen, als ich gemäss seiner Verhältnisse ersehen habe.
67. Hinsichtlich der mechanischen Festhaltung der Versammlungsgespräche pro erster Samstag eines Monats bin ich derselben Ansicht, wie das durch einen Gruppenbeschluss festgehalten wurde, wie du mir gedanklich übermittelt hast.
68. Vorderhand erscheint es nicht ratsam, dass diese Gespräche von einzelnen Gruppengliedern auf diese Weise festgehalten werden, denn ungewollt können damit Dinge ausgelöst werden, die schädigend wirken können, insbesondere auf die Erfüllung der Mission.
69. Diesbezüglich habe ich einige Berechnungen unternommen, die in ihren Resultaten genau darauf hinweisen, dass solche schädigende Formen in Erscheinung treten würden, weshalb eine Erlaubnis hierzu nicht erteilt werden soll, wie es in diesem Beilageschreiben hier beantragt wird.

Ingrid Pfeiffenberger

St.Veit, 18.11.1981
Lehen 8

An die
Kerngruppe-Semjase-Silver-Star-Center

8499) Hinterschmidrüti/ CH

Betreff: Gesuch für Tonbandaufnahme

Liebe Kerngruppenmitglieder!

Da das Ansuchen meines Ehegatten bei der letzten Kerngruppenversammlung abgelehnt wurde, stelle ich heute nun erneut ein Gesuch für eine Tonbandaufzeichnung des Kerngruppengespräches.
Trotz meiner derzeitigen Dispensionierung von der Kerngruppenzusammenkunft möchte ich gerne auf dem Laufenden bleiben und wissend sein um die jeweiligen Kerngruppenbelange. Dies ist der hauptsächliche Grund meines Wunsches.

Es würde mich außerordentlich freuen, könnte man meiner Bitte nachkommen und meinem obengenannten Wunsche entsprechen.

Auf Euer geschätztes Verständnis hoffend

grüße ich Euch alle recht lieb

Euere Ingrid.

70. Ingrid kann sich jederzeit durch ihren Gatten informieren lassen über die Zusammenkunftsgespräche, wodurch sich dieser Antrag auch erübrigt.
71. Im übrigen ist zu Ingrid und Ferdinand zu erwähnen, wie auch zu Elisabeth, dass auch sie die Pflicht der Meditationsübungen im Zentrum zu erfüllen haben, wobei ihre Zeit monatlich zwei Stunden betragen soll, die jeweils während der Zusammenkunftszeit ihre Erfüllung finden sollen.

Billy Das festzulegen fällt in die Aufgaben der Gruppe, die diese Anordnung zu treffen hat.

Quetzal

72. Das ist von Richtigkeit, ich wollte dich nur darauf aufmerksam machen.
73. Im weiteren habe ich dir nun noch folgendes zu erklären hinsichtlich Ingrid und Elisabeth, was jedoch nicht offiziell genannt werden soll, weil es sich um deren Vergangenheit und Zukunft handelt und um deren spezielle Aufgaben, die sie übernehmen sollen, wenn der Hohe Rat damit einverstanden ist, bei dem unsere Vorschläge vorliegend sind:
74. ...
76. Um diese Belange jedoch vollständig abklären zu können, ist folgendes erforderlich, was du bitte mit Ingrid und Elisabeth besprechen und erledigen sollst:
77. ...
78. Verfügen wir über die genauen Kenntnisse darüber, dann können wir es dem Hohen Rat mitteilen, wonach die Entscheidung dann umgehend erfolgen wird.

Billy Du stellst wieder Ansinnen an mich, aber ich werde mein Möglichstes tun. Erst muss ich aber wohl alle Dinge errechnen, was ich aber, ehrlich gesagt, nicht gern tue.

Quetzal
79. Das ist nicht erforderlich, denn ich werde dir in den nächsten Tagen alle erforderlichen Daten übermitteln.

Billy Gut, dann kann ich mir allerhand Arbeit ersparen.

Quetzal
80. Das ist von Richtigkeit, und auch bei den andern Fällen wird es so sein.

Billy Ihr habt noch mehr dergleichen vor?

Quetzal
81. Die Zeit ist schon sehr weit vorangerückt, weshalb wir uns diesen Belangen nun annehmen müssen.
82. Die Aufgaben müssen erfüllt werden, wie du weisst, und das wird nun langsam einiges abfordern von den Gruppengliedern.

Billy Ich verstehe, doch sag mal, hast du inzwischen eine Möglichkeit gefunden, wie du eine Lösung finden könntest für individuelle Gespräche der Gruppenmitglieder mit einem Computer?

Quetzal
83. Ja, dieses Belang ist spruchreif:
84. Wie ich dir bereits erklärte, besteht die Möglichkeit einer Monitorschrift-Antwort und die Möglichkeit einer mechanischen Sprech-Antwort.
85. Die Geräte und Apparaturen jedoch müssten irdischen Ursprungs sein, die ich aber dementsprechend herrichten und abändern müsste.
86. Auch wäre hierzu ein separater und schalldichter Raum erforderlich.
87. Die erforderlichen Apparaturen und Geräte müsstest du gemäss meiner Weisung besorgen und warten, und zudem könnte diese Kommunikation nur so lange betrieben werden, wie du unter den Lebenden weilst, weil du die einzige Sicherheit dafür bietest, dass alles richtig kontrolliert und kein Unfug betrieben wird.
88. Hierzu ist es nun aber fraglich, ob sich das eine oder andere der Beantwortungstechnik bewähren würde, denn meine Testversuche haben ergeben, dass weder die Monitorantwortweise noch die der mechanischen Stimme nutzvoll wäre.
89. Wie meine Versuche ergaben, würde ein Monitorantworter zu wenig Aufmerksamkeit finden, damit die Antworten erfasst würden.
90. Eine mechanische Stimme aber wirkt auf den Erdenmenschen äusserst kalt und unpersönlich, wodurch die Gefahr gegeben ist, dass ein Ablehnungseffekt in Erscheinung tritt.
91. Aus diesem Grunde finde ich, dass eine vertraute menschliche Stimme allein die gesuchte Lösung darstellt.
92. Dabei habe ich natürlich an deine Stimme gedacht, die ich silbenmässig im Antwortcomputer speichern könnte, wonach dieser dann mit deiner Stimme spricht.

Billy Das wäre ja ein Ding, doch finde ich es trotzdem nicht gut.

Quetzal
93. Das verstehe ich nicht, denn die Gruppenglieder sind doch an deine Stimme gewöhnt.

Billy Eben darum. Computer haben ja die Eigenschaft, dass sie so monoton und abgehackt ‹sprechen›.

Quetzal
94. Nein, du kannst beruhigt sein, denn das ist hier nicht der Fall.
95. Unsere Sprachcomputer sprechen sehr fliessend und sogar richtig betonend, wenn sie mit menschlichen Stimmen gespeichert und programmiert werden.

Billy Du denkst, dass der Apparat dann so sprechen würde, wie wenn ich das selbst wäre?

Quetzal
96. Das ist von Richtigkeit, nur in einigen wenigen Dingen wäre eine schwache Veränderung feststellbar, doch das würde nicht auffallend bemerkt werden.
97. Doch ob diese Form der Fragenbeantwortung den Gruppengliedern zusagend wäre, das soll durch sie selbst geklärt werden.

Billy Dann soll ich diese Sache vor die Gruppe bringen?

Quetzal
98. Das ist so.

Billy Gut, dann möchte ich alles nochmals anführen, damit auch ich meiner Sache sicher bin. Unterbrich mich daher bitte, wenn ich etwas Falsches sage: Es soll den Gruppemitgliedern also die Möglichkeit gegeben werden, dass sie alle persönlichen und sie sonst interessierenden Fragen an einen speziellen Computer vorbringen können, der ihnen dann ihre Fragen nach bester Logik beantwortet. Zu diesem Zwecke muss ein spezieller und schalldichter Raum vorhanden sein, in dem die einzelnen Gruppemitglieder alleine, unbelästigt und abgesondert von Zuhörern ihre Fragen an den sich dort drinnen befindlichen Computer richten können, der gekoppelt ist mit einem Wissensspeicher, der auch alle persönlichen Daten aller Gruppemitglieder der Vergangenheit und Zukunft in sich birgt. Dieser Computer antwortet dann mit meiner Stimme, indem er auf logischer Basis die exakten Antworten ‹ausspuckt›. Ist das richtig?

Quetzal
99. Es entspricht der Richtigkeit – bis auf einen Punkt:
100. Der Computer befindet sich nicht in diesem Raum, denn es handelt sich um ein von mir konstruiertes Gerät, das in der Telemeterscheibe installiert werden soll, die hoch über dem Center ihren Standort hat.
101. Im besagten Raum werden nur irdische Apparaturen und Geräte sein, die die Stimme der Gruppenglieder an den Computer übermitteln, und die andererseits auch wiederum die Stimme des Computers im Raum hörbar werden lassen.

Billy Ach so, der Computer ist dann in der Telemeterscheibe. Dann habe ich etwas missverstanden.

Quetzal
102. Diese Apparatur darf nicht im Raum angebracht werden, weil es sich nicht um ein irdisches Gerät handelt.
103. Ausserdem ist es erforderlich, dass diese Apparatur sehr hoch über der Erde schwebt, weil sie gewisse Daten nicht selbst gespeichert haben wird, die dann vom Zentralcomputer in der Station abgerufen werden müssen.

Billy Aha, jetzt verstehe ich. Es interessiert mich jetzt nur noch, ob für die Fragestellung ein meditativer Vorgang erforderlich ist?

Quetzal
104. Nein, denn die Fragestellung hat akustisch und durch ein Mikrophon zu erfolgen.
105. Hierzu jedoch ist es erforderlich, dass die Psyche sehr ausgeglichen ist, ansonsten der Computer eine Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen nicht freigibt.
106. Diese erforderliche Ausgeglichenheit muss also vorhanden sein im Menschen, damit eine Frage angenommen und beantwortet wird.

Billy Dann müssten die Gruppeglieder also ausgeglichen sein, wenn sie diesen Raum betreten.

Quetzal
107. Das ist von Richtigkeit, doch bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage sollten die Gruppenglieder so weit sein, dass ihnen die erforderliche Ausgeglichenheit eigen ist; sonst müsste allerdings ein medita-

tiver Vorgang vorgenommen werden, jedoch nur von männlichen Gruppengliedern, während die weiblichen Gruppenglieder eine andere doch ebenfalls natürliche Methode zur Schaffung der Ausgeglichenheit der Psyche zur Anwendung bringen können, die jedoch nicht offiziell genannt sein soll, zur Verhütung missbräuchlicher Anwendung.

108. Zudem gewährleistet diese Methode eine absolute Sicherheit der psychischen Ausgeglichenheit.

Billy Und welche Methode ist das?

Quetzal

109. Du kennst sie sehr wohl, denn es ist ...

Billy Ach so, das ist wirklich die einfachste und sicherste Methode. Das weiss ich, ja. Damit dürften Frauen wirklich kein Problem haben, um sich die erforderliche Ausgeglichenheit zu schaffen. Nur eben, beim Mann funktioniert diese Methode nicht, weil sie für ihn keine ist, denn statt Ausgeglichenheit entsteht in der Regel etwas anderes, was aber wohl mit seiner Denkweise zusammenhängt, die diesbezüglich leider nicht ausgeglichen, sondern ausgeartet ist, oder wenigstens in vielen Fällen ausgeartet ist.

Quetzal

110. Das ist von Richtigkeit, leider.

Billy Und wie halten die weiblichen Wesen bei euch es nun mit der Schaffung der Ausgeglichenheit, wenn ihr überhaupt auch solche Frage-Antwort-Computer habt?

Quetzal

111. Die sind tatsächlich auch bei uns vorhanden, und sie werden sehr oft benutzt.
112. Unsere Menschen sind alle dermassen ausgeglichen, dass niemand die Ausgeglichenheit erst erschaffen muss.
113. Trotzdem aber wird von vielen weiblichen Formen die erwähnte Methode zur Anwendung gebracht, weil sie nicht nur eine psychische Ausgeglichenheit erhöht, sondern noch viele andere Vorteile bringt.

Billy Auch das ist mir bekannt. Nun aber noch eine andere Frage: Wie viele von den Weganern und Lyranern sind nun bereits hier?

Quetzal

114. Alle Stationen sind voll besetzt, und in nächster Zeit werden sich einige mit dir in Verbindung setzen.
115. Liebe und Frieden soll ich dir von ihnen übermitteln.

Billy Recht herzlichen Dank.

Quetzal

116. Auch die Gruppenglieder sollen herzlich von ihnen allen gegrüsst sein.

Billy Schön, dann spreche ich auch in ihrem Namen meinen Dank und meine Grüsse aus. Bestimmt werden sich alle freuen. Wie ist es nun aber; wir sprachen doch einmal davon, oder war es Semjase, dass ich nochmals eine Anzahl Namen erhalten würde – für unsere Vornamensliste.

Quetzal

117. Das will ich gerne tun, wenn ich die erforderliche Zeit hierfür finde.

Billy Wäre es vielleicht möglich, dass ich diesmal andere Namen erhalten könnte, vielleicht von den Lyranern oder Weganern?

Quetzal

118. Das sollte möglich sein, ich werde mich dafür bei ihnen verwenden.

Billy Vielen Dank. – Dann hätte ich noch eine Frage wegen Bernadette, wenn du erlaubst.

Quetzal
119. Sie fragt schon lange danach, ich weiss.
120. Die Belange sind jedoch noch nicht spruchreif, weshalb ich noch etwas zuwarten möchte, was sie bitte verstehen soll.
121. Sie soll sich jedoch keine Sorgen machen.

Billy Auch gut, danke.

Quetzal
122. Für die Erdenmenschen ist solches Geschehen scheinbar ein Problem, doch völlig zu Unrecht, wie die Gruppenglieder noch in Erfahrung bringen werden, denn weitere gleichartige Dinge werden noch mehrmals in Erscheinung treten, weil wir uns bemühen werden, die selbstgefassten jedoch oft zerstörten eigenen Bestimmungen der Gruppenglieder zu regulieren, was verschiedentlich mit solchen Vorkommnissen verbunden ist.
123. Allerdings wäre es für die Beteiligten besser, wenn die Ursprünge anderswo lägen, wie es auch besser wäre für das daraus Entstehende sowie für die Gruppe und die Mission und deren Erfüllung selbst.
124. Die Ursprünge zwingen jedoch Umstände auf, die nicht lobenswert sind und unter Umständen auch Schwierigkeiten mit sich bringen können.
125. Jedenfalls aber haben wir darüber schon zu früherem Zeitpunkt gesprochen, auch wenn von den Gruppengliedern diese Belange nicht erfasst und gar falsch verstanden wurden.
126. Aus diesem Grunde mussten wir im Bezuge auf den Ursprung zu Massnahmen greifen, die eben nicht lobenswert sind, weil sie dem Schein nach anders sind als von den Betreffenden vorgesehen, was dann in ihnen zu Zweifeln und dergleichen führt – leider.
127. Könnten wir alles klar gestalten, wenn alle Beteiligten und alle übrigen Gruppenglieder vernünftig der Dinge bedenken würden, dann träten keinerlei Probleme zutage.
128. Die Ursprünge wären dann ebenso klar, verständlich und vor allem akzeptiert wie auch das jeweils daraus Entstehende.

Billy Also – deiner langen Rede kurzer Sinn ist der, dass du nicht offen über gewisse Dinge sprechen willst oder dies nicht kannst, weil Gefahr besteht, dass einige Leute wieder einmal etwas in den falschen Hals bekommen. Doch ist deine verwirrende Rede aber nur scheinbar verwirrend, weil die Betroffenen, wenn man das überhaupt so nennen kann, trotzdem verstehen, was mit deinem Wortsalat gemeint ist.

Quetzal
129. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ich hätte das alles noch komplizierter sagen können.

Quetzal
130. Das mag sehr wohl sein, doch ist es sehr schade, dass es überhaupt gesagt werden muss, weil die Gruppenglieder noch nicht so weit in ihrem Verständnis vorangeschritten sind, dass sie sich in diese Dinge hineinleben könnten.

Billy Wem sagst du das. Viele sind eben verklemmt und noch immer irregeleitet. Das ist auch das Problem, warum ich seit Jahr und Tag noch immer daran herumochse, wie ich die Fakten bezüglich jener Dinge beschreiben und klarlegen soll, die sich dem Menschen der Erde als Direktiven der Freude, der Reizempfindung, der ‹geistigen› und psychischen Hygiene und Ausgeglichenheit usw. darlegen, wenn er sich an bestimmte Regeln usw. hält. Wie ich die Dinge aber sehe, würde ich dies jetzt klarlegen, dann würde man mich als verrückt oder sonstwas bezeichnen.

Quetzal
131. Darüber sprachen wir letzthin, als ich mich in deinem Arbeitsraum so amüsierte.
132. Doch ich muss sagen, du verstehst es ebensogut, Fakten so zu umschreiben, dass diese nur von jenen verstanden werden, welche genau darüber orientiert sind.

Billy Ich sagte ja, dass auch ich um den Brei herumreden kann.

Quetzal
133. Gewiss, das verstehst du sehr gut, doch ich werde dir in diesem Übel behilflich sein, indem ich mich über dieses Problem einmal mit jenen unterhalte, welche dich in nächstfolgender Zeit besuchen werden.
134. Sie sollen von sich aus die Rede darauf bringen und die erforderlichen Erklärungen hierzu abgeben.
135. Ein weibliches Wesen wäre dafür sehr wohl und am besten geeignet.

Billy Das ist eine Möglichkeit. Ich lasse mich gerne überraschen.

Quetzal
136. Es soll so sein.
137. Nun aber wird es Zeit, mein Freund, denn du siehst sehr müde aus.

Billy Fieber und Unwohlsein.

Quetzal
138. Das ist erkenntlich.
139. Dann auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss.

Quetzal
140. Einen Augenblick noch:
141. Denkst du eigentlich auch noch an die Mahnung?

Billy Du denkst bezüglich des Auswanderns?

Quetzal
142. Genau das.

Billy In den letzten Tagen erst recht, denn die neu übermittelten Prophetien tun das zur Genüge.

Quetzal
143. Das ist von Richtigkeit, denn sie sollen auch dich ermahnen.
144. Alle Geschehen und das Gesamtverhalten der Erdenmenschen lassen bisher noch keinen Lichtblick zu, dass die zu erwartenden Geschehen vermindert oder behoben werden könnten.
145. Wir arbeiten jedoch weiterhin daran, um zumindest eine Verminderung schaffen zu können.

Billy Unsere Schwierigkeiten liegen bei den Finanzen, doch das weisst du ja.

Quetzal
146. Wenn unsere Vorschläge nicht eingehalten werden können aus diesem Grunde, dann müssten wir eine andere Lösung finden.
147. Diese jedoch wäre schwierig, denn sie wäre sicherlich mit mehr finanziellen Mitteln verbunden als eine Auswanderung.

Billy Ich weiss, und zudem wäre sie nicht so sicher. Leider finden sich einfach keine ehrlich interessierte Menschen, die auch willig wären, die Sache finanziell zu unterstützen. Sektierertum ist weit mehr gefragt als die Wahrheit.

Quetzal
148. Leider stimmt das, doch wir werden uns weiter bemühen, doch nun auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Freund, und auf Wieders… – – – ah, jetzt kommt mir noch etwas in den Sinn: Du sagtest doch, Louis soll die Nachtwache von Thomas übernehmen; gilt das auch für die zwei Samstage und eine halbe Wache?

Quetzal
149. Nein, es sollen nur zwei Nächte sein, jeweils von Freitag auf Samstag oder von Samstag auf Sonntag.

Billy Gut, dann ist aber noch ein weiteres Problem, nämlich wenn viele Gruppemitglieder anwesend sind, wie z.B. an den Zusammenkunftstagen.

Quetzal
150. Dann soll eine Einteilung mit drei Personen sein, die monatlich wechselt.
151. Gerade hinsichtlich dieser erforderlichen und wichtigen Aufgabe ist aber zu erklären, dass diese verschiedentlich nicht ernstgenommen wird und die festgelegten Punkte nicht begangen werden.
152. Immer öfter habe ich in der letzten Zeit festgestellt, dass diese Überwachung vernachlässigt wird, wobei die Wachhabenden nur in Räumlichkeiten ihre Zeit lesend oder arbeitend verbringen, ohne die dringend erforderlichen Sicherheitsrundgänge zu tätigen.
153. Ein solches Falschhandeln ist nicht nur pflichtverletzend, sondern es kann auch für das Center sowie für die Bewohner von grossem Schaden sein.
154. Noch möchte ich diesbezüglich keine Namen nennen, doch wenn sich diese Belange nicht ändern, dann müssen die Fehlbaren genannt und zur Rechenschaft gezogen werden.
155. Es ergibt sich nun aber aus diesem Fehlverhalten einzelner, dass eine Kontrolle bestimmt wird, die zuständig ist für die Überwachung der Nachtwachehabenden.

Billy Au wei, auch das noch.

Quetzal
156. Besprich dich mit Engelbert darüber, und sei auch darum bemüht, dass die leidigen Belange mit Thomas sofort in Ordnung gebracht werden, denn diese Dinge sind dringlich geworden.
157. Nun aber, auf Wiedersehn.

Billy Tschüss denn.

Einhundertvierundfünfzigster Kontakt
Freitag, 4. Dezember 1981, 23.01 Uhr

Quetzal
1. Du hast offenbar wieder einmal eine dringende Angelegenheit, dass ich so schnell herkommen musste.

Billy Das kann man wohl sagen, denn ein andermal mehr klappt es nicht mit der Nachtwache.

Quetzal
2. Das musste ja so folgen, denn wie üblich hält sich Elsa nicht an die Bestimmungen, wenn ich nicht irre?

Billy Du irrst nicht, denn tatsächlich ist dies der Hauptgrund der wieder angelaufenen Verschiebungen. Anderweitig jedoch ergeben sich auch Schwierigkeiten, weil einfach nicht genügend Leute sind, die regelmässig diese Aufgabe übernehmen könnten. Aus diesem Grunde möchte ich den Vorschlag machen, dass künftighin nur noch die im Center Wohnhaften diese Aufgabe ausüben, dafür die restlich Herangezogenen ihre Pflicht einfach durch eine monatliche Zusatzarbeit erfüllen.

Quetzal
3. Über diese Idee lässt es sich wohl reden, doch hätte ich diesbezüglich einen andern Vorschlag zu machen:
4. Bleibt bei der von mir festgelegten Einteilung, wechselt jedoch Elsa aus gegen Roland, dann bleiben sich die Einheiten dieselben.

Billy Gerade das geht leider nicht, denn Roli arbeitet schon seit zwei Monaten auch auswärts.

Quetzal
5. Natürlich, das ist von Richtigkeit, das habe ich übersehen. – – –
6. Es gibt aber doch eine Lösung des Problems:
7. Roland übernimmt doch die Pflicht von Elsa, jedoch in halber Aufgabe, während die andere Hälfte durch ein anderes Gruppenglied absolviert wird.

Billy Das geschieht bereits, denn er schiebt seine Wache als eine Hälfte mit Bernadette.

Quetzal
8. Meine Bestimmung war aber Bernadette und Cornelia zusammen.

Billy Das klappte aber nicht, weshalb eine Verschiebung vorgenommen werden musste.

Quetzal
9. Dann kann die Lösung nur die sein, dass alle Gruppenglieder der Reihe nach mit Roland die Pflicht der Nachtwache ausüben.
10. Im Center sind 9 Gruppenglieder wohnhaft, die diese Pflicht ausüben können.
11. Das bedeutet, dass jedes Gruppenglied jede achte Woche einmal mit Roland zusammen eine Nachtwache übernimmt, wobei Roland selbst in der neunten Woche eine ganze Nachtwache tätigt, wodurch ein Ausgleich zustande kommt.

Billy Du vergisst, dass Roland ja mit Bernadette die Nachtwache macht.

Quetzal
12. Ich bin etwas verwirrt – natürlich, das ist von Richtigkeit.
13. So gilt mein Vorschlag also für Cornelia.

Billy Gut, das wird gehen, doch was ist, wenn sie auch auswärts arbeiten geht? Wie soll sie dann eine ganze Wache übernehmen können?

Quetzal
14. Der Plan ist dann so zu gestalten, dass sie an einem Freitag oder Samstag eine ganze Wache tätigen kann.

Billy Aha, natürlich, das geht.

Quetzal
15. Die übrigen Gruppenglieder sollen aber trotzdem der Nachtwache-Pflicht eingeordnet sein.
16. Damit aber der Plan nicht ein andermal in Unordnung gerät, soll diese Pflicht jeweils so erfüllt werden, dass die Regulär-Wachehabenden abgelöst werden, wobei der Plan so weiterbefolgt wird, als hätten diese ihre Wache getätigt.

Billy Das ist eine gute Idee. Die ist noch besser als deine erste, bleiben wir also dabei. So kann ich auch noch etwas anderes zur Sprache bringen, das mich beschäftigt und das nur Kodexangehörige, jedoch keine anderen Menschen betrifft. Es handelt sich um ein Problem, an dem ich zwei Tage herumgeochst habe: Du hast mir doch kürzlich gesagt, dass der kodexangehörige Mensch in seinen Bestimmungen eines Lebens für das nächste Leben so weit geht, dass er sogar vorausbestimmt, ab welchem Altersjahr er damit rechnen kann, seinen richtigen und wirklichen Lebenspartner zu finden, wobei du sagtest, dass dies bei K. mit dem fünfundzwanzigsten Altersjahr der Fall sei. Das Ganze trifft aber wirklich nur auf Menschen zu, die im Verbund mit dem Kodex stehen, der in kommender Zeit aber ausläuft, wodurch alle Vorbestimmungen für weitere Leben dann aufgehoben sind, wie das auch für die nachzuholenden Lebensjahre gilt, wenn ein Leben zu früh endet. Ist der Kodex aufgelöst, dann fällt auch die Klausel für die Kodexträger, wenn folglich keine Nachholungen mehr stattfinden für zu wenig gelebte Jahre. Da alles wirklich nur Kodexangehörige betrifft, gilt alles also nicht im Normalfall.

Quetzal

17. Das ist alles von Richtigkeit.
18. Aber in bezug auf K. erklärte ich dir, dass bei ihr durch Unregelmässigkeiten die diesbezüglichen und erforderlichen Schwingungen gestört worden sind, wodurch sich bereits eine Verschiebung bis zu drei Jahren ergeben kann, so sie also damit rechnen muss, dass ihre eigene Bestimmung erst mit 28 Altersjahren wirksam wird.
19. Was du also im Buch ‹Leben und Tod› geschrieben hast bezüglich nicht gelebter Jahre in einem Leben, dass diese eben in einem nächsten Leben nachgeholt werden müssen, gilt nicht allgemein für die Menschen, sondern einzig und allein nur für jene Gruppierung, die sich dem Kodex eingeordnet hat, der in nächster Zeit aber infolge der Erfüllung bestimmter Werte unwirksam wird und sich selbst auflöst und ausser Kraft setzt.

Billy Das weiss ich. Habe alles verstanden. Wie ich deinen Worten entnommen habe, bestimmte sich also jeder kodexangehörige Mensch im jeweils vorgegangenen Leben für das nächste Leben bereits die Zeit oder das Alter, ab dem er seinem Lebenspartner in etwa begegnen konnte, der dann wirklich auch der Richtige war. Wie mir aber Asket schon früher einmal erklärte, kann und wird diese Bestimmung gestört, wenn sich der oder die Kodexangehörige nicht an diese Bestimmungszeit hält, wenn er oder sie z.B. schon vor diesem bestimmten Zeitpunkt Bindungen eingeht, die nicht bestimmungsmässig und folglich falsch sind. Solche Bindungen stören die Bestimmung in ihrem Ablauf, weil sie in der Regel gefühls- und also auch vorgehend gedankenmässig falsch aufgebaut sind, wodurch eine psychische Störung in Erscheinung tritt, die jene erforderlichen Schwingungen verdrängt, die bestimmend den bestimmten Lebenspartner anziehen sollen, selbst wenn dieser einer anderen Rasse angehört und Zigtausende oder Millionen von Kilometern entfernt ist und kein direktes materielles Bewusstseinswissen von seinem Partner hat. Die Unterbewusstenformen jedoch verbinden sich und finden einander, wodurch der eine Partner mit absoluter Sicherheit den andern finden wird, wenn die Bestimmungs-Schwingungen der Psyche, die ja auch durch die materielle und also auch durch die unterbewusste Form ausgesandt und wieder empfangen werden, richtig funktionieren und nicht durch falsche Einflüsse gestört werden. Die Gefahr der Störung oder gar der Zerstörung der Bestimmungs-Schwingungen ist zur heutigen Zeit jedoch sehr gross, denn die falsche Lebensart und die damit verbundenen falschen Umwelteinflüsse usw., vor allem aber das fehlende Wissen des Menschen im Bezuge auf die Lehre und die Auswirkungen sowie die Ursachen und Wirkungen des Denkens, des materiellen Bewusstseins sowie das Wirken des Unterbewusstseins und die Bestimmungen und die Kraft der Psyche lassen den Menschen in der Regel falsch handeln, wodurch er seine Bestimmungen missachtet und in vielen Fällen sogar zerstört. Dies führt in der Regel dazu, dass nichtbestimmte Nachkommen gezeugt werden, die im einen Fall ohne Vater aufwachsen müssen oder im anderen Fall einen falschen Vater und eine falsche Mutter haben, wenn eine ohnehin falsche und nicht bestimmte Ehe eingegangen wird oder wenn durch eine andere falsche und nicht bestimmte Ehe ein ebenso falscher Ziehvater beigebracht wird. Dies ist vielfach dann auch der Grund dafür, dass solche Kinder durch ihre Zwangseltern misshandelt und gar getötet werden, im mindesten Falle jedoch einfach Missachtung oder Ausstossung finden. Der Mensch der Erde nennt solche Eltern dann einfach Rabeneltern. Durch die gesamte Missachtung der Bestimmung für den Ehebund ergibt sich aber auch, dass viele falsche und nichtbestimmte Ehen eingegangen werden, aus denen auch viele Nachkommen entstehen, die ebenfalls nicht bestimmt sind. Diese Nachkommen finden in ihren Familien grossenteils dann keinen Anschluss, wie aber auch nicht in der Umwelt und in der Gesellschaft der jeweiligen Zivilisation. Wie ich weiss, nennt ihr diese nichtbestimmten Nachkommen die Überbevölkerungsnachkommen. Menschen also, die unbedacht und durch Falschheit gezeugt und in die Welt gesetzt werden und die sich daher auch nicht in der Welt zurechtfinden können in einem natürlichen Rahmen. Diese sind es dann, die sich gesetzwidrig betätigen, die zu Terroristen und Anarchisten werden und die die Welt und die Gesellschaftsordnung auf den Kopf stellen wollen mit Mord, Totschlag und Gewalt oder aber mit Sektierertum und Fanatismus. Und je mehr die Menschen der Erde solche nichtbestimmte oder unbedachte Nachkommen zeugen und zur Welt bringen, um so grösser wird die Zahl der Überbevölkerungsmenschen und damit die Zahl jener, welche nach Mord, Krieg, Totschlag, Rache, Hass, Sektierertum, Fanatismus, Terrorismus und Anarchismus schreien und dies auch alles bewerkstelligen. Daraus geht hervor, dass mit der Zahl der Überbevölkerung mit nichtbestimmten sowie mit verantwortungslos gezeugten Nachkommen Mord, Totschlag, Verbrechertum und Sektierertum usw. stetig ungeheuer weiterwachsen und nicht eingedämmt werden können. Zu diesen nichtbestimmten sowie verantwortungslos gezeugten Nachkommen gehören aber auch jene Ausgeflippten, die abartig sind oder die Euphorien verfallen usw.

Quetzal

20. Das ist in jedem Wort von Richtigkeit, doch wäre noch sehr viel mehr dazu erforderlich zu erklären.
21. Das wollen wir jedoch ein andermal tun, denn nach dem, was du dargelegt hast, wird es erforderlich, dass ich hierzu eine Richtlinie erkläre, wonach sich der Erdenmensch auszurichten vermag bezüglich seiner Bestimmung für seinen Lebenspartner.
22. Es han...

Billy Wenn ich dich unterbrechen darf: Ich habe zwei Tage an diesem Problem herumgeochst. Leider hatte ich als Anhaltspunkt jedoch nur jene Daten über K., die du mir genannt hast. So habe ich mir den Kopf heiss gerechnet und allerhand Resultate erzielt. Ich hoffe nur, dass meine Berechnungen richtig sind.

Quetzal

23. Da dürftest du wohl Fehlberechnungen erstellt haben, denn die Errechnung dieser Daten ist äusserst schwierig und zudem sind die Werte veränderbar, je nach Bevölkerungszahl des Planeten.
24. Im weiteren trifft es auch zu, dass die Werte nicht einheitlich sind für alle Rassen.

Billy Genau das habe ich auch herausgefunden.

Quetzal

25. Jetzt machst du mich neugierig, und beinahe will ich annehmen, dass du es doch zustande gebracht hast.
26. Trotzdem aber wäre das mehr als nur ausserordentlich.

Billy Kann ich dir meine Berechnungen einmal vorlesen?

Quetzal

27. Ich bin neugierig.

Billy Gut – nur lache nicht, wenn ich fehl liege damit. Meine Ergebnisse sind also folgende: Erstens musste ich feststellen, dass sämtliche Werte auf einem bestimmten Grundwert aufgebaut sein müssen und dass diese wiederum ganz bestimmten Sternkreiszeichen zugeordnet sind. Stimmt das?

Quetzal

28. Es wundert mich nichts mehr.

Billy Also, dann stimmt das. Okay, dann stimmt es wohl auch, dass für Männlein und Weiblein zwei verschiedene Grundwerte gegeben sind, dass diese Werte aber auch gültig sind für Mischlinge der jeweiligen Rasse?

Quetzal

29. Ich habe nichts mehr beizufügen – – hast du den Speicherblock befragt?

Billy Nein.

Quetzal

30. Phänomenal.

Billy Danke, du bist grosszügig.

Quetzal

31. Wahrheitlich – phänomenal.

Billy Das reicht, dann mach ich jetzt weiter: Für die weissen Menschen der Erde und ihre Mischlinge müssen dann folgende Werte gelten:

	♂	♀
Widder	24	21
Stier	29	26
Zwilling	30	27
Krebs	26	23
Löwe	23	20
Jungfrau	25	22
Waage	22	19
Skorpion	32	29
Schütze	21	18
Steinbock	27	24
Wassermann	28	25
Fische	31	28

Dies also sind die Grund-Werte, die als Altersjahre stehen. Zu diesen hinzu kommt jeweils noch der Grundzahlenwert kabbalistischer Form, zwischen 1 und 9, der sich ergibt aus dem Geburtstag und dem Geburtsmonat in addierter Form bis zur Grundzahl. So besagt meine Aufstellung, dass z.B. ein Mensch der Erde, der am 16.3. geboren und weiblich ist, mit 29 Altersjahren seine Bestimmung erreicht hat, den richtigen Lebenspartner zu finden, wobei dies allerdings noch kürzere oder längere Zeit dauern kann, weil ja die Bestimmungs-Schwingungen erst mit diesem Alter voll wirksam werden. Es können also noch ein oder zwei oder gar mehrere Jahre vergehen, ehe die Wirkung der Ursache Genüge gibt. Zu diesem vorgenannten Resultat komme ich, weil 16 + 3 eben 10 ergibt, somit also die Grundzahl 1 daraus entsteht, die dann zum Grundwert laut meiner genannten Grundwertliste hinzugezählt wird, also zu 28. Und 28 + 1 ergibt nach Adam Riese eben 29. Ist das nun richtig, mein Sohn?

Quetzal

32. Würde ich es nicht mit eigenen Ohren hören, ich müsste daran Zweifel hegen. –
33. Phänomenal.
34. Bis ins letzte Detail ist alles von Richtigkeit.
35. Ein weiterer Kommentar erübrigt sich.

Billy Danke, du bist zu gütig, doch höre in diesem Moment weiter: Diese Berechnungen haben nur ihre Richtigkeit für die gegenwärtige Menschheitszahl von 4,3 Milliarden. Bei jeden weiteren ansteigenden 500 Millionen Überbevölkerungsmenschen steigt die Grundwertzahl um weitere 2 Punkte resp. 2 Jahre. Bei Abnahme der Überbevölkerung jedoch um jeweils 500 Millionen, gesehen von der heutigen Zahl 4,3 Milliarden, sinkt der Wert jeweils um 0,5, so also um jeweils ein halbes Jahr. Wäre auf der Erde nur die normale planetenbedingte Bevölkerung von 500 resp. 529 Millionen, dann lägen die gesamten Grundwerte um je vier Punkte resp. um 4 Jahre tiefer. Stimmt das nun auch?

Quetzal

36. Ich habe nichts hinzuzufügen.

Billy Du wirst langsam sparsam.

Quetzal

37. Ich fühle mich beschämt, denn um diese Belange zu erfassen bedurfte ich mancherlei schulender Hilfe.
38. Du aber errechnest diese Daten aus eigenen Kräften, das aber ist beschämend für mich, wie es schon früher mit anderen Berechnungen durch deine Eigeninitiative war.

Billy Das sollte aber nicht so sein, mein Freund, denn ausgerechnet du solltest doch meine Mission kennen und auch wissen, dass ich nicht umhin komme, aus vielen früheren Zeiten gespeichertes Wissen und Können wieder mobilzumachen und mit neuen Erkenntnissen weiterzubilden.

Quetzal

39. Das ist von Richtigkeit, trotzdem beschämt es mich.
40. Fraglos kenne ich keinen Neid, lieber Freund, doch Beschämung ist mir eigen.

Billy Du begehst einen grundlegenden Fehler, Sohn: Du siehst in mir nämlich nur den Erdenwurm – den Erdling. Das aber bin ich nicht, wenigstens nicht ursprünglich.

Quetzal
41. Trotzdem.

Billy Du bist unlogisch. Denke an Gabriel.

Quetzal
42. Das ... du kennst meinen früherpersönlichen Ursprung?

Billy Aber sicher doch, und das musste mir auch niemand sagen. Ich weiss es schon seit damals, als ich dich das erste Mal sah.

Quetzal
43. Du verstehst wahrhaftig, ein Geheimnis zu wahren.

Billy Ich hatte keinen Grund, darüber zu sprechen, du gewesener Halberdling. Du bist eben doch ein bisschen jünger, auch wenn du inzwischen in vielen Dingen wissender bist, während ich etwas einseitiger mein Wissen und Können pflege und da mein Bestes zu tun versuche.

Quetzal
44. Wahrheitlich ist das auch so, Lyraner.
45. Ich fühle mich überhaupt nicht mehr beschämt.
46. Danke, Bruder.

Billy Du hast nicht nur Humor, sondern du bist auch sentimental, Halankange Methusalah.

Quetzal
47. Das war damals.

Billy Natürlich, denn wir leben im Heute, womit ich wieder beim Thema bin. Ich habe hier noch die Wertdaten für die andern Erdenmenschen, wenn ich diese noch ablesen oder vorlesen darf?

Quetzal
48. Es sei.

Billy Gut denn: Für die gelben Menschen gilt folgendes, wobei ich die Japaner und Chinesen sowie alle andern gelbhäutigen Menschen damit meine; es gilt auch für deren Mischlinge:

	♂	♀
Widder	26	23
Stier	31	28
Zwilling	32	29
Krebs	28	25
Löwe	25	22
Jungfrau	27	24
Waage	24	21
Skorpion	34	31
Schütze	23	20
Steinbock	29	26
Wassermann	30	27
Fische	33	30

Als nächstes folgen die braunen Menschen, zu denen ich auch Afrikaner, Brasilianer, Inder und Insulaner usw. aller Art zähle:

	♂	♀
Widder	25	22
Stier	30	27
Zwilling	31	28
Krebs	27	24
Löwe	24	21
Jungfrau	26	23
Waage	23	20
Skorpion	33	30
Schütze	22	19
Steinbock	28	25
Wassermann	29	26
Fische	32	29

Danach folgen die roten Menschen, also die reinen Indianer und ihre Mischlinge, zu denen aber die sogenannten Wild- und Dschungel-Indianer nicht gezählt sind, die ja unter Naturvölker fallen:

	♂	♀
Widder	20	17
Stier	25	22
Zwilling	26	23
Krebs	22	19
Löwe	19	16
Jungfrau	21	18
Waage	18	15
Skorpion	28	25
Schütze	17	14
Steinbock	23	20
Wassermann	24	21
Fische	27	24

Ausser den bisher genannten gibt es aber noch viele verschiedene andere Menschenarten auf der Erde, die auch verschiedene Hautfarben aufweisen, jedoch im Rahmen der bereits erwähnten. Diese Menschenarten sind aber meistens Naturvölker, wie Pygmäen, Dschungel-Indianer, sogen. Ureinwohner, wie in Australien, Neu Guinea usw. usf. Hätte ich deren Daten alle errechnen wollen, dann wäre ich heute noch nicht fertig damit, weshalb ich mich begnügte, mich mit den höchststehenden Naturvölkern zu befassen, deren Daten sich folgendermassen ergaben:

	♂	♀
Widder	15	12
Stier	20	17
Zwilling	21	18
Krebs	19	14
Löwe	14	11
Jungfrau	16	13
Waage	13	10
Skorpion	23	20
Schütze	12	9
Steinbock	18	15
Wassermann	19	16
Fische	23	19

Ganz besonders bei den Naturvölkern fällt auf, dass die Grundwerte teilweise sehr niedrig ausfallen, worüber ich mir Gedanken gemacht habe. Dadurch bin ich zum Resultat gelangt, dass wohl auch das zu erwartende Lebensdurchschnittsalter einer Menschenart in dieser Bestimmung eine wichtige Rolle spielen muss, was ich jedoch nicht geprüft und berechnet habe. Vielleicht kannst du mir aber darüber Auskunft geben?

Quetzal

49. Es ist tatsächlich so.
50. Je niedriger die Lebenserwartung einer Rasse errechnet werden muss, desto nieriger fallen die Grundwerte aus.
51. Das ist also von Richtigkeit.

Billy Dann stimmt das also. Noch habe ich eine weitere Frage, die sich allerdings nicht auf diese Dinge bezieht, sondern auf das Rauchen: Wie mir Semjase einmal sagte, so aber auch du, ist das Rauchen viel weniger schädlich, als dies von Anti-Raucher-Organisationen usw. stets behauptet wird. Semjase aber erklärte mir ganz speziell, dass diese Anti-Rauch-Kampagnen nicht wegen und gegen das Rauchen gesteuert würden, sondern um weit Schlimmeres zu vertuschen. Darüber würde ich gerne etwas mehr erfahren von dir, wenn du mir Auskunft geben kannst. Meinerseits weiss ich von Semjase nur, dass Wissenschaftler und sogar gewisse Regierungen hinter diesen Amoklaufereien gegen das Rauchen stecken, weil sie ihre verbrecherischen Machenschaften dadurch verdecken wollen, so nämlich Atmosphäre- und Landschaftsverseuchungen mit verschiedenartigsten Giften und dergleichen. Im Hauptsächlichen aber, so sagte Semjase, würden verschiedenste Verseuchungen die grösste Prozentzahl aller jener Krankheitsfälle erzeugen, die als Krebs bekannt und dem Rauchgenuss zugeschrieben werden. Also wird die verbrecherische Verseuchung der Atmosphäre und der Lebensmittel usw. verheimlicht damit, indem diese Geissel der Menschheit schlichtweg nur dem Rauchen angedichtet wird. An dieser Grossverseuchung aber sind alle jene schuld, welche verseuchte Lebensmittel und allerlei Stoffe produzieren, ablagern oder entweichen lassen, auch wenn es nur kleinste Mengen sind, wie z.B. auch radioaktive Abfälle resp. Outfalls bei Spitälern oder Atomkraftwerken usw. Die entwichene radioaktive Strahlung wird dabei in der Luft festgehalten und umhergewirbelt, wie sie auch in aller bestehenden Materie gespeichert wird. Atmet daher ein Mensch oder sonst ein Lebewesen nur schon solche Luft ein, dann gelangt er resp. es automatisch in den tödlichen ‹Genuss› radioaktiver Strahlung, die auch unheimlich stark krebserzeugend wirkt. Und wie der Krebs beim Menschen der Erde seit der ersten Atombombenexplosion auf der Erde um sich gegriffen hat, das wird jedem klar, der den Dingen wirklich auf den Grund geht. Es ist nämlich nicht so, dass der Krebs schon früher so im Vormarsch war, sondern dies kam erst, seit der Mensch und alle irdischen Lebensformen verseuchte Lebensmittel essen, mit verseuchten Stoffen leben, gefährliche Stoffe und die radioaktive Luft atmen.

Quetzal

52. Das ist von Richtigkeit, sowohl deine Worte über die Belange um die Lebensmittel, die Atomnutzung, die Radioaktivität, wie auch die Tatsache, dass verbrecherische Machenschaften betrieben werden, um durch Falschpropaganda gegen den Rauchgenuss diesen für diese Menschheitsgeissel Krebs hauptverantwortlich zu machen.
53. Der Rauchgenuss ist wahrheitlich aber nur in geringerem Masse an dieser Seuche schuld, und um eine solche handelt es sich schon seit langem, denn die eigentlichen Schäden des Rauchens sind anderer Natur, so z.B. im Bereiche der Nervenzerstörung und Asthmatisierung der Atmungsorgane usw. sowie der Beeinträchtigung des Blutkreislaufes durch Ablagerungen in den Blutbahnen usw.
54. All diese Erscheinungen des Rauchgenusses jedoch sind verhältnismässig gesehen noch geringer als die Schädigungserscheinungen des Körpers und der Organe des Menschen sowie dessen erforderliche Kampfstoffentwicklung usw. durch den weitverbreiteten Vegetarismus sowie durch die kriminellen Verunreinigungen und Verseuchungen der Lebensmittel und der lebensnotwendigen Stoffe aller Art und der Luft wie aber auch durch freigesetzte Radioaktivität.

Billy Dann dürfte Vegetarismus für den Menschen schädlicher sein als ein durchschnittliches Rauchen?

Quetzal

55. Das ist von sehr bedeutender Richtigkeit, was jedoch nicht besagen soll, dass das eine Animierung zum Rauchgenuss bedeutet.
56. Rauchen ist in jedem Fall schädlich, vielfach jedoch weniger schädlich als andere falsche Handlungen und Lebensweisen.

Billy Gut, dann noch eine letzte Frage, und zwar bezüglich der in Amerika erstmals in Erscheinung getretenen Legionärskrankheit, die so viele Menschenleben gefordert hat und die auch in der Schweiz, in

St. Gallen, im Kantonsspital, aufgetreten ist. Du sagtest mir vor einiger Zeit, dass diese Krankheit an Ventilationsschächten oder Klimaanlage-Schächten entstehe. Ausserdem sagtest du damals auch, dass in Amerika die Pest wieder in Erscheinung trete, wovon ich bisher im TV oder in den Zeitungen noch nichts gehört oder gelesen habe. Es soll wohl verheimlicht werden?

Quetzal

57. Das entspricht den Tatsachen.
58. Es sind in den USA bereits mehrere Fälle von Pest in Erscheinung getreten, was jedoch nicht gross publik gemacht wird.

Billy Ist es dieselbe Art von Pest, die auch vor einiger Zeit im Süden von Indien wieder ausgebrochen ist und die vor Jahrhunderten halbe Völker ausgerottet hat?

Quetzal

59. Ja, es handelt sich um dieselbe Seuche.
60. Wäre schon zur damaligen Zeit der Erdenmensch klüger gewesen, dann hätte diese Seuche nicht derartig grassieren können.
61. Doch heute wie damals liegt der Grund der Seuchenübertragung in der Schuld des Menschen, denn durch das Halten von Haustieren in Menschenwohnräumlichkeiten sowie der enge körperliche Kontakt mit solchen Tieren sind schuld an der Übertragung und Verschleppung der Pest-Seuche.
62. Bezüglich der Legionärskrankheit aber ist folgendes zu sagen:
63. Es handelt sich auch hierbei um eine Seuche, diese entstammt jedoch nicht der Erde, denn sie wurde hergetrieben als winzigste Partikel aus dem Weltenraum, wie es in Jmmanuels Prophezeiung geschrieben steht, die besagt, dass Seuchen aus dem Weltenraum über die Erde fallen werden.
64. Bei den aus dem Raum hergetriebenen Partikeln nun, die die Legionärsseuche hervorrufen, handelt es sich um Keime, ein Bakterium, das sich in einer chemisch und radioaktiv verseuchten Atmosphäre sehr lebensfreudig fühlt und ausbreitet.
65. Es ist jedoch an ein ganz bestimmtes Klima gebunden, wodurch es sich nicht im warmen Sonnenschein oder in grosser Kälte vermehren und ausbreiten kann.
66. Grosse Wärme tötet es, wenn es sich nicht in laufenden Blutbahnen aufhalten kann, grosse Kälte aber friert es ein, so es also sehr schnell erstarrt, jedoch bei einer gewissen Temperatur wieder zum Leben erwacht.
67. Auf der Erde nun herrscht das lebenswichtige Klima für dieses Bakterium nur in Klimaanlageschächten wie du sagtest.
68. Dort können diese tödlichen Bakterien leben und sich ungemein vermehren, wobei sie jedoch erst für den Menschen gefahrvoll und tödlich werden durch eine Metamorphose, durch einen Wandlungsvorgang, der nur durch die vergiftete, verunreinigte und verseuchte Luft zustande kommt.
69. Haben sie ihre Wandlung hinter sich, dann lassen sie sich durch die Luftströme der Klimaanlagen treiben, um so in menschliche Wohnräumlichkeiten zu gelangen, nachdem sie gegen grössere Wärmeeinflüsse immun geworden sind.
70. Einmal in einem Wohnraum eines Menschen in die Luft gelangt, werden sie vom Menschen eingeatmet, wodurch die todbringenden Bakterien in die Atmungsorgane und in die Lunge gelangen, in der sich die Keime sehr schnell ausbreiten und eine todbringende oder zumindest lebensgefährliche Entzündung hervorrufen, wonach die Keime dann alsbald auch in die Blutbahnen überwechseln und auch dort ihr Zerstörungswerk betreiben.
71. Auch hier liegt also die Schuld bei jenen, welche verantwortlich dafür sind, dass Gifte und Radioaktivität in die irdische Atmosphäre gelangen.
72. Nun dürfte es aber Zeit sein, dass ich mich verabschiede, und vergiss nicht, dass ich am Montag oder Dienstag jene Angaben von Elisabeth benötige, die ich dir aufgetragen habe, sie mir zu besorgen.
73. Nun, auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss, bis nächste Woche.

Einhundertfünfundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 6. Dezember 1981, 22.45 Uhr

Billy Es wirkt auf mich beinahe unheimlich, wie schnell du herkommst, mein Freund.

Quetzal
1. Die Belange sind auch von äusserster Wichtigkeit und Dringlichkeit, weshalb ich mich ihnen sofort widmen muss.
2. Die Zeit ist nämlich nur noch kurz, ehe das Jahr zu Ende ist, denn bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Lösungen bereits gefunden sein.
3. Deine gedanklichen Ausführungen über das Gespräch mit Ingrid aber waren für mich sehr viel erfreulicher, als ich erwartet hatte, und auch das ist ein Grund dafür, dass ich mich um so mehr beeile.

Billy Das sehe ich, denn du bist richtig in Schuss.

Quetzal
4. Hast du deinen Erklärungen noch etwas hinzuzufügen?

Billy Nein, aber vielleicht habe ich noch etwas vergessen. Wenn dem aber so ist, dann kommt mir das im Verlaufe des Gespräches bestimmt wieder in den Sinn.

Quetzal
5. Das wird so sein.
6. Was aber denkst du über dein Gespräch mit Ingrid?
7. Entsprechen die Erklärungen der Richtigkeit?

Billy Ich denke doch.

Quetzal
8. Dann dürften keine Schwierigkeiten in Erscheinung treten, die irgendwelche Fehlschläge hervorrufen könnten.

Billy Wie du meinst.

Quetzal
9. Dein Gespräch mit Ingrid habe ich allerdings schon gestern erwartet.

Billy Können vor Lachen, mein Freund, denn gestern musste ich erst einmal den Schnee wegschaffen rund ums Haus und auf der Strasse. Danach dann hatte ich noch eine längere Unterredung mit Sissi, wegen Roland usw., wonach dann Kerngruppe-Zusammenkunft war, die auch bis nach Mitternacht gedauert hat.

Quetzal
10. Dann hattest du keine Zeit, das ist verständlich.

Billy Sehr richtig, sonst hätte ich dein Anliegen schon gestern zur Sprache gebracht. Andererseits war es auch so, dass Ingrid und Ferdinand erst am Abend hier eingetroffen sind – auch Guido, der am Berg auf der vereisten Strasse von Schurten nach Sitzberg von Ferdinand abgeschleppt werden musste, weil Guidos Auto auf dem Eis nicht mehr vorankam.

Quetzal
11. Ein Luftgefährt würde solche Pannen ausschliessen.

Billy Du bringst mich wirklich zum Lachen, denn das ist bei uns höllisch schwierig. Es werden allerhand Prüfungen dafür verlangt und auch spezielle Bewilligungen. Und auch wenn Guido dies alles hätte,

dann kostet ein Helikopter so viel, dass die Kosten nicht tragbar sind, ganz abgesehen vom Betrieb eines solchen Vogels. Und was meinst du, wie würde sich Guido wohl in so einem Vehikel ausnehmen, und was der wohl alles anstellen würde damit? Wenn er einfach irgendwo ins Gewölk fliegen würde, um dort irgend einem hübschen Engel die Flügel zu streicheln, dann wäre das bestimmt noch harmlos.

Quetzal
12. Ich verstehe, die Schwierigkeiten für ein solches Gefährt sind zu gross.

Billy Bestimmt. Nun aber zu unserer Sache. Du denkst nun also, dass ihr die Belange angehen und in Ordnung bringen könnt, wenn der Hohe Rat damit einverstanden ist? Ich finde, das gibt wohl allerhand Arbeit, die zudem jahrelang andauern wird, oder irre ich mich da?

Quetzal
13. Wenn der Hohe Rat unsere Vorschläge für gut befindet, dann werden wir uns in jeder Beziehung darum bemühen, die fehlentstandenen Handlungen zu korrigieren, damit die Bestimmungen der Evolution doch noch ganz oder zumindest zu sehr grossen Teilen erfüllt werden können durch alle jene, welche den Fehlhandlungen unterlagen.
14. Wie ich die Belange nun aber sehe, nach all dem, was du mir erklärt hast, dürfte es so sein, dass der Hohe Rat seine Zustimmung erteilt, wonach ich dir bereits jetzt mit Sicherheit die Antworten auf deine Fragen erteilen kann.

Billy Und du denkst nicht, dass es für euch und für alles notwendig ist, dass ihr bei allen Beteiligten selbst die Dinge abklärt und die Informationen einholt?

Quetzal
15. Du weisst, dass uns das nicht erlaubt ist, weil es ein Eingriff in die Persönlichkeit wäre.
16. Aus diesem Grunde müssen wir uns auf die von Ingrid gegenüber dir gemachten Angaben verlassen.
17. Wären diese allerdings nicht von Richtigkeit, dann könnte daraus grösster Schaden für die Beteiligten entstehen, sowohl für Ingrid wie auch für Ferdinand, Elisabeth und alle ihre Kinder.
18. Nachprüfen können wir die Angaben also nicht, weil wir hierzu nicht berechtigt sind.

Billy Das sagtest du schon früher; jetzt aber wäre es für mich sehr wichtig zu wissen, wie die eigentlichen Bestimmungsverhältnisse bezüglich der Partnerschaft von Ferdinand und Ingrid sind; und, was ebenfalls sehr wichtig ist: Besteht die Möglichkeit, dass Elisabeth eine wahre Freundin von Ferdinand und Ingrid werden kann?

Quetzal
19. Nach all dem, was du mir um 18.45 h gedanklich übermittelt hast, ergibt sich hierfür nicht die Möglichkeit und auch keine Dringlichkeit.
20. Dass dieser Schritt auch tatsächlich begangen wird, entspricht nicht der Erfüllung der Bestimmung und Verpflichtung.
21. Eine solche Regelung der Belange haben wir erst auch in Betracht gezogen, weshalb deine diesbezügliche Frage nicht neu für mich ist.
22. Das ist auch der Grund der Dringlichkeit, dass du unter allen Umständen bis spätestens heute mit Ingrid diese Belange besprechen musstest, weil nämlich von Ferdinands Seite bereits Schritte unternommen worden sind, die alle Fehlhandlungen noch vervielfachen würden in ihrer Wirkung.

Billy Ach so, jetzt verstehe ich. Du sprichst von einer Schon-beinahe-Freundschaft, die nicht zustande kommen soll. Ingrid sagte mir nämlich, dass diese Freundschaft geschlossen werden soll, die du als falsch bezeichnest.

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.
24. Aus diesem Grunde wurde die Abklärung so eilig.
25. Das ist auch der Grund dafür, dass ich mich bereits bei dir melde nach deiner Übermittlung.

26. Und sobald wir unser Gespräch beendet haben, werde ich auf dem schnellsten Wege beim Hohen Rat vorstellig werden, um dessen Ratgebung und Zustimmung einzuholen, wonach ich dann spätestens morgen abend wieder zurück sein werde, um dir die endgültige Klarlegung zu überbringen.

Billy Du hast es ja ganz schön eilig, mein Freund. Scheinbar brennt die Sache.

Quetzal
27. Auch das ist von Richtigkeit, denn es ist dringend erforderlich, wenn in diesem Fall die Belange noch bereinigt werden sollen, dass es vor dem 2. Januar 1982 begonnen wird.
28. Gewisse Umstände nämlich besagen, dass eine Regelung zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr den gewünschten Erfolg bringen würde.
29. Daher sind diese Dinge so eilig.

Billy Und, können dann alle Belange wirklich noch eingerenkt werden?

Quetzal
30. Unseren Berechnungen gemäss bestehen 78,6% Erfolgsmöglichkeiten, wenn gemäss unseren Weisungen gehandelt wird.
31. Die fehlenden Prozente können aber ebenfalls noch behoben werden, wenn auch jene Dinge befolgt werden, die sich auf das grosse Problem beziehen, das bisher von den meisten Gruppengliedern noch nicht akzeptiert wird und das 1982 ein neuerliches Problem ergeben wird mit der neuen Nachkommenschaft.

Billy Du bist verdammt unvorsichtig, mein Freund.

Quetzal
32. Irgendwo müssen die Erklärungen einmal gegeben werden und Früchte tragen; und es wird wahrlich Zeit, dass diese Belange endlich von allen bedacht und begriffen werden, ebenso die Dinge der erforderlichen Hygiene, für die du keine Worte findest, um sie verständlich und akzeptabel auszudeutschen, weil noch viele Gruppenglieder in diesen Belangen falschen und unwirklichen Vorstellungen anhaften.

Billy Das ergibt sich noch, und vielleicht kommt mir jemand dabei zu Hilfe. Ausserdem hast du ja auch versprochen, dass du jemanden dafür beiziehen würdest von euren neuen Leuten.

Quetzal
33. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann regelt sich ja alles. Jetzt möchte ich aber doch gerne wissen, was es mit den Bestimmungen bezüglich Ingrid und Ferdinand auf sich hat, wenn du über diese Dinge überhaupt bereits Bescheid weisst, was ich allerdings annehmen muss, nachdem du mir kürzlich die Belange um K. erklärt hast.

Quetzal
34. Deine Annahme ist von Richtigkeit.
35. Diese Belange wurden von uns schon lange abgeklärt, wobei uns diese Pflicht jeweils obliegt, wenn ein neues Gruppenglied in eure Gemeinschaft eintritt.
36. So bin ich also in der Lage, dir die genauen Daten zu nennen, die jedoch nur für die Beteiligten sein sollen, weshalb du sie nicht anderen Personen zugänglich machen sollst, wenn es von den Besagten nicht ausdrücklich gefordert wird.
37. Vorderhand noch wäre es aber von Richtigkeit, wenn diese Belange nur den Beteiligten zugänglich würden.

Billy Das ist problemlos, denn beim Kopieren der Berichtseiten können wir wie üblich solche Dinge abdecken.

Quetzal

38. Das sollte getan werden, denn noch sind diese Belange für verschiedene Gruppenglieder unverständlich, weil sie falschen Moralbegriffen noch immer anhängend sind.

Billy Was leider auch in bezug auf die Hygiene der Fall ist, weshalb ich zur Niederschreibung der Direktiven ja auch Schwierigkeiten habe. Nur zu schnell nämlich gelangen Worte beim Menschen der Erde in den falschen Hals. Aber wir werden den Fall schon lösen, das ist sicher.

Quetzal

39. Es wird auch Zeit.
40. Nun aber höre, was ich dir zu erklären habe:
41. Die Bestimmung des Ferdinand und der Ingrid wurden von ihnen in ihrem Leben ganz anders angesetzt und geordnet, als sie ihr gegenwärtiges Leben gestalten.
42. Keines von beiden hat sich für das andere bestimmt, auch wenn sie sich in einem Ehebündnis zusammengetan und Nachwuchs gezeugt haben, der ebenfalls nicht seiner Bestimmung entspricht.
43. Auch ihre früher eingegangenen Bindungen und Auswirkungen entsprachen nicht ihren Bestimmungen, sondern wilden Zusammenfügungen mit andersgeschlechtlichen Partnern usw., wodurch sie ihre Bestimmungen sehr schwer gestört und geschädigt haben.
44. Beide haben das sogar in dem Masse getan, dass sie ihre eigentlichen Bestimmungen vernichteten, wodurch diese im gegenwärtigen Leben nicht wieder erbaut werden können.
45. Die erforderlichen Psyche-Schwingungen sind bei beiden bereits vernichtet worden, ehe diese überhaupt voll entwickelt waren.
46. So kamen beide überhaupt nicht in die Freude und in das Harmoniegefühl der Bestimmungs-Schwingungen, wodurch ihnen auch versagt blieb, eine wahrheitliche Liebe zu entwickeln.
47. Als die beiden aufeinandertrafen, da trafen sich zwei völlig fremde und nicht füreinander geeignete Menschen, die aus ihrer Unklarheit und aus ihrem Nichtwissen heraus eine falsche Partnerschaft eingingen, die jeder echten Liebe entbehrt.
48. Die vorhandenen Gefühle entsprechen keiner wahrheitlichen Liebe, sondern nur der Form einer erdachten Liebe, die jederzeit gebrochen und gelöst werden kann.
49. Also handelt es sich um eine Scheinliebe, die nicht zu einer wahrheitlichen Bündnisliebe in diesem Leben entwickelt werden kann.
50. Wenn wir uns nun aber bemühen, dieses bedauerliche Verhältnis zu ändern, dann muss die Mitarbeit der beiden in vollem Umfange sein, ansonsten nur Teilerfolge oder überhaupt keine Erfolge erzielt werden können.
51. Ist die volle Mitarbeit aber gewährleistet, dann besteht die Möglichkeit, dass Ferdinand und Ingrid eine Bündnisliebe zu entwickeln vermögen füreinander, die nach erdenmenschlichem Ermessen vollwertig ist.
52. Nach unseren Begriffen allerdings können wir diese nicht vollwertig nennen, weil sie nur zu 66,3% bestehen wird, was bedeutet, dass während der restlichen Lebenszeit stets 33,7% Unsicherheit ungewünschte Folgen oder Veränderungen hervorrufen können.
53. Verhältnismässig gesehen ist das äusserst wenig, denn andere irdische Ehepaare weisen weit höhere Risikofaktoren auf.

Billy Das ist wirklich ein geringer Prozentsatz.

Quetzal

54. Das ist von Richtigkeit, weshalb uns das auch keine Sorgen bereitet.
55. Was uns sorgenvoller stimmt ist die Tatsache, dass Ingrid und Ferdinand durch und durch verlogen sind, wie wir durch unsere neuesten Analysen herausgefunden haben.
56. Im grossen und ganzen sind sie in allen Beziehungen unehrlich und nur auf eigene Vorteile ausgerichtet, wobei ihr grösstes Hegen danach ist, gruppemässige sexuelle Beziehungen unter und mit den Gruppengliedern aufzubauen, weshalb sie sich auch fleissig bemühen, das eine und andere Gruppenglied dazu zu bewegen, vom Center weg und zu ihnen zu ziehen.
57. Das ist der hauptsächliche Grund dafür, dass wir befürchten müssen, dass alle unsere Bemühungen scheitern werden und keine Erfolge bringen.
58. Wir sehen nur eine Möglichkeit darin, das eventuell doch noch ändern zu können, wenn Ingrid neuerlich eine Nachkommenschaft bringt, die nicht nach ehelichem Sinn gezeugt würde, und zwar durch

eine Zeugungskraft, die also nicht ihrem Gatten entspricht, sondern einem Mann, der anderweitig auf der Erde wandelt – jedoch kein Gruppenglied.

Billy Ich kenne die Machenschaften und Absichten der beiden recht gut und ich weiss auch, dass alles verteufelt schwer sein wird, den beiden alles klarzumachen.

Quetzal
59. Ja, denn Ingrid wie Ferdinand sind ausgeprägt heimtückisch, wobei Ingrid noch des Gedankens ist, dass ihr Spiel von uns nicht durchschaut werde, wenn sie lügenhaft Verständnis heuchelt.

Billy Ich verstehe nicht, warum beide trotz allem bei uns sind, auch wenn ich sagen muss – paradoxerweise –, dass jedem Menschen eine Chance gebührt.

Quetzal
60. Es ist tatsächlich auch nicht mehr als ein Versuch und eine Chance für die beiden.

Billy Was nutzt es aber, wenn Ingrid und Ferdinand nur fortgeschrittenes Verständnis heucheln, wobei sicher anzunehmen ist, dass auch alles das gelogen und geheuchelt ist, was ihr als echt annehmt.

Quetzal
61. Der Nutzen oder Unnutzen wird sich erweisen, wobei sich dann auch herausstellt, ob wir uns in unseren Annahmen geirrt haben oder nicht.
62. Ehe wir nun aber bezüglich diesen Dingen weitersprechen, habe ich dich auf deine mir letzthin ausgehändigten Kontaktbericht-Seiten aufmerksam zu machen, in denen ein schwerwiegender Punkt der Unrichtigkeit in Erscheinung tritt.
63. Bei unserem Gespräch am 10. Oktober, also vor rund zwei Monaten, hast du meine Ausführungen und Aufzeichnungen schriftlich und in Kurzform festgehalten, die sich auf den Zerstörer, den Planeten Venus, die Erde und verschiedene andere Dinge beziehen.
64. In den mir von dir ausgehändigten Seiten nun habe ich festgestellt, dass du einen Unterlassungsfehler begangen hast, und zwar in der Listenaufstellung.
65. Hier, siehst du, zwischen dem Jahr 1726,5 v. Ch. und zwischen dem Jahr 1151 v. Ch. hast du das Jahr der apokalyptischen Katastrophen ausgelassen und nicht aufgezeichnet.
66. Das hier hast du zur Vervollständigung der Liste noch einzusetzen.

Billy Zeig mal, bitte ... ja, tatsächlich, das muss ich übersehen haben. Warte, ich mache mir gleich die erforderlichen Notizen, und du kannst sie gleich mitansehen:

– 1 511 also v. Ch. bis 753 v. Ch. Ein lichtstarker Wanderplanet von 1,4facher Grösse des Erdmondes bricht in das SOL-System ein. Von unbekannter Herkunft stösst er aus dem Weltraum vor und bricht in die Venusbahn ein, um deren Lauf zu stören. Danach zieht er gefährlich nahe an der Erde vorbei und stört deren Bahn und Gleichgewicht, wobei die Erde im Verlaufe von rund 158 Jahren durch den mehrmals wiederkehrenden Wanderer gestört und sogar in ihrer Rotation umgedreht wird, einhergehend mit apokalyptischen Katastrophen, wodurch sich die Himmelsrichtungen und der Jahresumlauf der Erde um die Sonne veränderten, so die Umlaufzeit absank bis zu 284 Tagen. Weltweite Feuersbrünste, Erdbeben, Sintfluten und Vulkanausbrüche waren die Folgen und hinterliessen ihre Spuren auf der Erde. Kontinententeile und Inseln versanken in den Meeren, während neue Landteile emporstiessen.

So, diesmal habe ich auch diese Daten. Ich war wohl recht unaufmerksam, als ich deine Aufzeichnungen abgeschrieben und diese Angabe übersehen habe.

Quetzal

67. Du warst ja auch damals sehr belastet, weshalb sich ein solcher Fehler ergeben kann.

Billy Möglich, doch sag mal, wie verhielten sich damals denn die Menschen, als dies alles geschah. Ich sehe hier gerade, dass deine Aufzeichnungen noch davon sprechen, dass dieser Wanderplanet ganze 758 Jahre im SOL-System verweilte, ehe er wieder verschwand.

Quetzal

68. Das ist von Richtigkeit, dieser Wanderer zog eine taumelnde Bahn um die Sonne während 758 Jahren, wobei er mehrmals die Erde, die Venus und den Mars in Bedrängnis und Not brachte, wobei besonders die bewohnte Erde sehr gefährdet war und mit Katastrophen bedeckt wurde.
69. Die Menschen der Erde verschlimmerten die Katastrophen noch, indem sie durch Kriege ganze Reiche dem Untergang weihten, zerstörten, mordeten und plünderten, wenn gewisse Länder von den Katastrophen nicht so sehr arg in Mitleidenschaft gezogen worden waren.
70. Und dieser ganze Katastrophen- und Wahnsinnsprozess dauerte lange 758 Jahre, nämlich bis zum Jahr 753 v. Ch.
71. Doch all das war noch nicht genug, denn nach dem Jahre 1151 v. Ch. brachte auch der Zerstörer bei seiner nächsten Wiederkehr neue Schrecken und Ängste für die Menschen der Erde, was du jedoch bereits in deinen Aufzeichnungen angeführt hast.
72. Elf Tage lang schwebte die Erde im Schweif des Zerstörers, der bei diesem Durchgang kleinere Katastrophen hervorrief.

Billy Noch eine Frage dazu: Du hast mir hier nur hauptsächliche Daten gegeben, demnach müssten noch andere Vorkommnisse gewesen sein, von weniger grosser Bedeutung.

Quetzal

73. Das ist von Richtigkeit, doch einerseits sind sie wirklich nicht so sehr von Bedeutung, und andererseits gehören sie teilweise in eine viel frühere Vergangenheit, wie z.B. die Zerstörung des Planeten Malon, über den du ja orientiert bist und auch Angaben darüber erhalten hast.
74. Auch die Erde wurde damals in geringe Mitleidenschaft gezogen, als dieser bewohnte und durch Menschenhand zerstörte Planet explodierte.

Billy Wann war das eigentlich?

Quetzal

75. Zur Zeit des Pyramidenbaues, vor also rund 73 000 Jahren.
76. Nun sollten wir uns jedoch wieder anderen Dingen zuwenden, denn noch steht eine Frage offen von dir, die du uns schon vor langer Zeit gestellt hast, die wir dir jedoch nicht zur Zufriedenheit beantworten konnten, weil wir alles zuerst ergründen und abklären mussten.
77. Ich rede dabei von der Frage, die du im Namen von Helmut Reiz gestellt hast, bezüglich des Buches ‹Chronik von Akakor› und dem darin in Erscheinung tretenden Häuptling TATUNCA NARA, des weissen Indianervolkes Ugha Mongulala, geschrieben von einem ARD-Korrespondenten namens Karl Brugger.
78. Die gesamte Geschichte des angeblichen Häuptlings Tatunca Nara beruht ebenso auf einem Schwindel und Betrug wie der Name Tatunca Nara, der wahrheitlich ein geborener Deutscher ist.
79. Sein wirklicher Name lautet Hansi Richard Günter Hauck, der den Beruf eines Maurers erlernt hat und am 5. Oktober 1941 als Sohn des Johann Hauck und der Meta Hauck, geborene Singleur, in Grub am Forst 27 in Bayern geboren wurde.
80. Geheiratet am 15.2.62, verschwand er wenige Jahre danach, wonach seine Ehe vom Landgericht Nürnberg-Fürth am 10. Januar 1966 geschieden wurde.
81. Nach seinem böswilligen Verlassen seiner Ehefrau arbeitete er kurze Zeit auf einem Schiff mit dem Namen DORTE OLDENDORF, von dem er jedoch schon bald desertierte und nach Südamerika verschwand, wo er in eigenartige Verbindungen mit dem brasilianischen Geheimdienst SNI trat, mit dem dortigen Militär konspirierte und sich dann unter phantastischen Lügengeschichten in den Urwald absetzte, um fortan als Häuptling Tatunca Nara in Erscheinung zu treten und reden von sich zu machen.

82. Dank den Phantasten Erich von Däniken und Peter Krassa sowie dem Korrespondenten Dieter Kronzucker wurde seine Lügengeschichte in die Welt hinausgetragen und verbreitet, was zur Folge hatte, dass verschiedene Menschen in die mörderischen Fänge von Hansi Hauck gerieten, die er in den Tiefen des Urwaldes heimtückisch ermordete, um an deren Geld und Wertsachen zu kommen.
83. Leider wird es durch die Schuld geldgieriger Phantasten und Gläubigen in Sachen Tatunca Nara auch in Zukunft nicht zu vermeiden sein, dass weitere Menschen seinem Mordsinnen und seiner Geldgier zum Opfer fallen werden, wie z.B. der Korrespondent Karl Brugger, den Hauck in Rio de Janeiro durch Meuchelmörder erschiessen lassen wird, etwa im Jahre 1984.
84. Auch ein Schweizer namens Herbert Wanner aus Zofingen wird eines seiner Opfer werden, wie auch eine Deutsche, die in Schweden lebt und den Namen Christine Häuser trägt, ebenso aber auch ein Engländer mit dem Namen John Ried.
85. Das jedoch werden nicht die einzigen Mordopfer im Leben des Hansi Hauck sein, denn bis zum Zeitpunkt des Mordes an Karl Brugger in Rio wird Hauck bereits ein zwölffacher Mörder sein.

Billy Mann, und dagegen kann man natürlich wieder einmal nichts tun?

Quetzal
86. Das ist von Richtigkeit.
87. Alles ist bereits dermassen vorbestimmt, dass es durch keinerlei Mittel mehr aufzuhalten ist.

Billy Daran ist wohl auch nur der verdammte Wahnglaube der Menschen schuld, der noch von Leuten wie Erich von Däniken und Peter Krassa geschürt wird, und wodurch diese noch immense Geldsummen damit verdienen.

Quetzal
88. Auch das ist von Richtigkeit, denn durch solche Phantasiegeschichtenschreiber werden viele Menschen in die Irre geführt und zu solchen ausgearteten Menschen hingeführt, wie dieser Hansi Hauck einer ist.
89. Nicht nur werden Irregeleitete und Phantasiegläubige durch Phantasieschreiber wie Erich von Däniken und Peter Krassa verwirrt und teils oder schwer bewusstseinsgestört, sondern sie laufen teils auch Gefahr, ihr Leben einzubüssen, wie das in diesem Fall ist.
90. Die Phantasieschreiber stört das aber wenig oder überhaupt nicht, denn ihnen ist stets nur wichtig, dass sie zu Ansehen gelangen und reiche Beute machen durch ihre Phantasiegeschichten und Schreibereien, die wahrheitlich jedoch keinerlei nennenswerten Wert besitzen.

Billy Der Erdenmensch hascht leider nach Sensationen, und in seiner Unwissenheit um die Wahrheit lässt er sich für dumm und dämlich verkaufen, und zwar wörtlich genommen. Die wirkliche und wahrliche Wahrheit wollen sie nicht wissen, weshalb sie solchen Phantasten ebenso nachlaufen, wie sie das bei den Sekten und Religionen tun.

Quetzal
91. Deine Worte sind von Richtigkeit, doch werden sie so schnell nichts ändern an allem Übel.

Billy Wem sagst du das. – Menschenskind, manchmal erscheint mir die Erde wie das verrückteste Tollhaus. Selbst die Freude des Singens vergeht einem dabei.

Quetzal
92. Das ist verständlich, doch wäre es sehr schade, wenn du dir diese Freude zerstören würdest.
93. Oft schon habe ich dich singen gehört und an deinem Gesang kann man sich wirklich erfreuen.
94. Tatsächlich wärst du eine Konkurrenz für manche berufsmässige Sänger.

Billy Danke für das Kompliment – doch sag mal, darf ich das von dir Erklärte bekanntmachen und also die Kontaktberichte rausgeben?

Quetzal
95. Nein, denn ehe sich die Aussagen meiner Worte erfüllt haben, darfst du darüber niemandem irgendwelche Angaben machen.

96. Auch die Dinge, die ich dir jetzt noch erklären werde, müssen vorderhand dein Geheimnis bleiben.
97. Nur äusserst vertrauenswürdige Gruppenglieder darfst du informieren, wenn ich dir den Zeitpunkt dafür nenne.

Billy Wie du meinst – dann vergesse ich einfach alles, so es auch aus meinem Gedächtnis verschwindet.

Quetzal
98. Für einige Belange ist es auch für uns von Wichtigkeit, dass du darüber nicht sprichst, wenigstens für die Zeit nicht, die wir benötigen, um Klarheit zu schaffen.

Billy Du sprichst recht geheimnisvoll.

Quetzal
99. Genau das ist es:
100. Das Problem schaffst du uns selbst.
101. Ein Geheimnis umgibt dich, das wir nicht zu ergründen vermögen.
102. Du schreibst hie und da Lehreunterlagen für unsere Geistführer, die ja alle ebenso die Bewertung eines JHWH aufweisen, wie auch Ptaah.
103. Und alle sprechen sie sehr achtungsvoll von dir, wobei selbst der Hohe Rat in nur äusserster Ehrfurchtsbezeugung von dir spricht.
104. Woran das alles liegt, ist uns allen aber ein Rätsel, und der Hohe Rat hält Stillschweigen darüber, welches Geheimnis dich umgibt.
105. Von Ptaah weiss ich auch, dass er vom Hohen Rat angewiesen ist, bei geisteswissenschaftlichen Fragen und Problemen sowie bei Schöpfungsfragen und dergleichen dich zu befragen, der du ihm dann auch tatsächlich Auskunft und Belehrungen erteilen kannst, deren er selbst noch unkundig ist.
106. Um die Lösung dieses Geheimnisses aber befragten wir den Hohen Rat, doch zog sich der mit der Ratgebung in sich zurück, dass wir dich selbst danach befragen müssen, denn das Recht einer diesbezüglichen Auskunft liege allein bei dir.
107. Der Hohe Rat, so teilte man uns mit, sei nur dann zur Auskunft berechtigt, wenn die Ebene Arahat Athersata dazu eine Erlaubnis erteile usw.
108. So habe ich nun die Frage an dich:
109. Warum schweigt der Hohe Rat und warum bist du in Belangen der schöpfungsmässigen und geistigen Lehre und deren Gesetzen und Geboten, deren Aufbau und Zusammenhängen usw. so weit gebildeter, verstehender, wissender und weiser, dass selbst Ptaah vom Hohen Rat dazu aufgefordert und beordert wird, bei dir in geheimer Weise Ratgebungen und Lehrewissen einzuholen?
110. Welches Geheimnis umgibt dich und warum kennen wir nicht die Lösung dafür?
111. Und warum schweigt sich auch der Hohe Rat aus?

Billy Entschuldige, mein Sohn, doch darüber möchte ich jetzt noch nicht sprechen. Das Geheimnis soll vorderhand noch ein Geheimnis bleiben, und zwar nicht nur für euch, sondern auch für die Gruppemitglieder der FIGU. Hierin muss ich auch darauf bestehen, dass darüber vorderhand noch nicht gesprochen wird, auch darüber nicht, dass ich Lehrmaterial für eure Geistführer usw. anfertige. Der früheste Zeitpunkt, um dieses Thema ansprechen zu können, wird der sein, wenn ich endlich dazukomme, das Buch OM zu schreiben und zu vollenden. So wie die Gruppemitglieder werdet also auch ihr euch zumindest bis dahin gedulden müssen, wonach ihr dann aus dem Buch OM sehr vieles erfahren werdet, auch Dinge, die euch bis anhin noch ein Geheimnis sind, obwohl euer Wissen und eure Weisheit und vieles andere mehr sehr viel weiter reichen als beim Erdenmenschen. Doch auch das Buch OM wird euch nur vage Anhaltspunkte liefern, wenn es soweit ist, so ihr euch dann trotz allem noch sehr fleissig selbst um die vollständige Lösung des Geheimnisses bemühen müsst. Eines aber möchte ich dir trotzdem jetzt schon sagen, und zwar das, dass ihr euch gewaltig revidieren werden müsst in verschiedenen eurer Meinungen und Ansichten, wenn ihr das Geheimnis lüftet. Vieles wird euch auch sehr leid tun, ganz besonders das, dass ihr euch manchmal recht überheblich gebt und meint, dass ihr die Weisheit mit einem speziell grossen Löffel gefuttert hättet. Wahrheitlich aber seid ihr auch nur ein kleines Rädchen im gesamten Getriebe, auch wenn ihr den Erdenmenschen um gar viele Dinge der Technik, der Ethik, des Wissens, der Logik und der Weisheit sowie unzählbar anderem weit voraus und überlegen seid. Eines Tages aber werdet ihr erkennen, dass ihr alle gleichen Ursprungs seid, herauskreiert

aus einer einheitlichen Idee und Kraft, die euch lebend und wissend machte, und der ihr auch zur heutigen Zeit wieder gegenübersteht.

Quetzal
112. Deine Worte sind mir rätselhaft und angriffig scheinen sie mir auch zu sein, mein Freund, wofür du mir wohl Rechenschaft geben musst!

Billy Wohl kaum, denn das, was du angriffig findest, das entspricht nur der Wahrheit, auch wenn es dir vielleicht nicht gefällt.

Quetzal
113. Du nimmst an, deine Worte seien von Richtigkeit?

Billy Gewiss mein Sohn. Es wird sogar der Zeitpunkt kommen, zu dem ihr euch bei mir entschuldigen wollt, wenn ihr die Wahrheit meiner Worte erkennt.

Quetzal
114. Dann müssen deine Worte von tiefgreifender Bedeutung sein, die ich gegenwärtig aber nicht zu ergründen vermag, weshalb ich über diese Dinge auch nicht weiter sprechen möchte.
115. Etwas anderes aber liegt noch an, das du mir erklären solltest:
116. Wir haben durch den Hohen Rat erst gerade kürzlich erfahren, dass alle deine Schriften einen tausendfältigen und sehr komplizierten Code beinhalten, der in jenen Menschen bestimmte Impulse auslöst, welche sich lesend oder hörend mit den Schriften beschäftigen, was auch für uns und unsere Völker gilt, die wir deine Schriften ebenfalls benutzen.
117. Welche Bewandtnis hat das alles?

Billy Darüber möchte ich dir zu einem späteren Zeitpunkt Auskunft geben. Andererseits ist auch dies noch ein Geheimnis, über das erst geredet werden darf, wenn ich das Buch OM geschrieben habe. Frühestens dann darf die Rede vom Code sein, der ebenso ein sehr wichtiger Bestandteil der gesamten Mission ist, wie dies auch der Fall ist beim Kodex, der in Kraft tritt, sobald der Inhalt des Buches OM geschrieben ist. Nur, ich muss das Buch endlich schreiben, auch wenn mich meine üble Gesundheit und die vielen anderen Dinge und Arbeiten rund um diese Aufgabe dies nur sehr schwer in Angriff nehmen und durchführen lassen.

Quetzal
118. Auch über diesen Kodex wurden wir durch den Hohen Rat unterrichtet und wir stehen in andauernder Belehrung deswegen.
119. Wir müssen uns diesbezüglich um sehr vieles bemühen und viele Dinge erforschen, wobei uns jedoch der Hohe Rat behilflich ist.
120. Es ist eine gewaltige Arbeit, die wir zu verrichten haben – deinetwegen.

Billy Ich weiss. Ihr habt ungeheuer viel zu tun diesbezüglich. Können wir jetzt aber von etwas anderem reden! Semjase sagte mir einmal, dass ich sie deshalb nicht photographieren dürfe, weil sie sich hie und da auf der Erde unter Menschen bewege und nicht erkannt werden dürfe. Das können aber nicht alle Gründe sein, denn diese eine Erklärung erscheint mir etwas fadenscheinig.

Quetzal
121. Dir etwas unvollständig zu erklären ist so gut wie unmöglich:
122. Ja, es gibt noch einen anderen Grund, und der fusst darin, dass durch Photos sehr viel Schaden und Unheil angerichtet werden kann, wenn sich Menschen mit üblen Gedanken negativ auf andere und auf Photos abgebildete Menschen konzentrieren.
123. Negativ ausgerichtete Erdenmenschen könnten uns so schwer und bösartig beeinflussen und uns Schaden und Übel zufügen, wenn sie photographische Abbilder von uns behändigen könnten.
124. Das ist der zweite und wichtigste Grund, warum wir uns nicht photographisch ablichten lassen dürfen.
125. Bei Asket und Nera durften wir es auch nur darum gestatten, weil beide im DAL-Universum leben und von der Erde aus dort nicht in der genannten Art und Weise in ihrem Leben beeinträchtigt werden können, weil keinerlei Kräfte irgendwelcher Art durch Universumsbarrieren hindurchdringen können.

126. Zeichnerische Darstellungen hingegen sind harmlos.

Billy Danke für die Auskunft, die mir nur das bestätigt, was ich mir selbst schon zusammengereimt hatte. Doch nun noch eine andere Frage, die sich auf unsere Gruppe bezieht, respektive auf ein Mitglied unserer Gruppe: Elsi benimmt sich immer komischer und oft stellt sie sich auch gegen dich und gegen Ptaah. Was ihr über sie sagt, erklärt sie glattwegs zur Lüge, wobei sie oft auch Dinge bestreitet, die ich ihr anhand von Zeugen oder aus eigenem Erleben nachweisen kann. Was ist eigentlich mit ihr los?

Quetzal

127. Sie ist sehr herrschsüchtig und glaubt sich Rechtens zu sein, Ansprüche auf längst verflossene Dinge und Ereignisse stellen zu können, die sich vor nahezu zweitausend Jahren ergeben hatten.
128. So glaubt sie auch stur daran, auch heute noch ein Anrecht auf ihren damaligen Ehegefährten zu haben, wie du ja selbst weisst, weil du ihr die damaligen Zusammenhänge und ihr damaliges Leben offenbart hast.

Billy Was ich besser unterlassen hätte.

Quetzal

129. Das ist von Richtigkeit.
130. Wenn Menschen die Vergangenheit früherer Leben wissen, dann verkraften sie das nicht.
131. Es ist besser getan, nichts darüber zu verraten.
132. Erkläre aber Elsi, was ich bezüglich ihr zu erklären hatte.
133. Wisse aber auch, dass sie in sich bereits Gedanken des Verrates hegt und die Gruppe verlassen will, was im Jahre 1989 geschehen wird.
134. Ihr weiteres Verbleiben in der Gruppe bis dahin entspricht nur noch einer Schauspielerei.
135. Ihr Verrat ist bereits in ihrem Tiefsten geprägt und sie wird sich davon nicht mehr abhalten lassen.
136. Erkläre ihr das alles frei und offen.

Billy Das werde ich, jedoch nicht mehr heute. Ich finde, dass sie bereits mit einem Teil deiner Ausführungen für einige Stunden genug zu tun hat, weshalb ich dich bitten möchte, mir vorerst nur einen Teil unseres Gespräches zu übermitteln. Den Rest kannst du mir dann morgen durchgeben, wenn du Zeit dazu hast.

Quetzal

137. Es wird spät werden, ehe ich wieder zurück bin.
138. Erwarte mich nicht vor Mitternacht.
139. Die Übermittlungen des Gespräches kannst du jedoch trotz meiner Abwesenheit erhalten.
140. Ich werde alles speichern, wonach du es dann über meinen Computer abrufen und übermittelt erhalten kannst.

Billy Auch gut, doch heute dürfte es genug sein. Ich muss auch noch Schnee räumen gehen, was auch noch einige Stunden dauert. Danach dann werde ich mit Ingrid nochmals sprechen. Dies dürfte aber erst gegen den frühen Morgen sein.

Quetzal

141. Dann will ich dich nicht länger aufhalten und auch wieder meine Pflicht tun.
142. Dann bis morgen nacht, mein Freund.
143. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – Seelennöter.

E.Moser

4.September 1989

An die Figu
zH des Vorstandes
8495 Hinter-Schmidrüti

Betrifft Austritt aus der Figu

Leider ist es mir nicht mehr möglich die Wünsche und Pflichten, wie die Figu sie fordert zu erfüllen.Deshalb habe ich beschlossen meinen Austritt einzureichen. Denjenigen,welche mit mir den Weg der Evolution in ehrlicher Liebe gingen,möchte ich für ihre stete Unterstützung herzlich danken und ihnen für ihr zukünftiges Leben Erfolg,Freude und Erfüllung wünschen.
Was meine ureigensten Aufgaben und Pflichten in dieser Welt betreffen,werde ich mich bemühen, sie in meinem persönlichen Umfeld schöpfungsgemäss zu erfüllen.

S a l o m e

E/s.

Einhundertsechundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 13. Dezember 1981, 23.14 Uhr

Billy Mann, ich muss schon sagen, du wagst dich recht weit vor, mein Freund.

Quetzal
1. Die beiden Frauen sind ja in Evas Büro und sprechen dort miteinander.

Billy Dass du mich aber hier in der Stube aufsuchst, das finde ich doch ein bisschen gefährlich.

Quetzal
2. Ich habe mein Schutzgerät ja mit mir, wie du siehst.

Billy Natürlich, aber wenn jemand hier reinkommt?

Quetzal
3. Dann bin ich in einem Sekundenbruchteil weg.

Billy Logisch – ja. Komm, dann setz dich hierher zu mir. Den Fernseher schalte ich nicht aus, dann hört man uns nicht reden.

Quetzal
4. Deine Idee ist gut – und gemütlich hast du es hier.

Billy Es gefällt mir, ich fühle mich hier heimelig.

Quetzal
5. Das ist die richtige Bezeichnung.
6. Ich kam nun aber nicht her, um mich über diese Dinge mit dir zu unterhalten.

Billy Das nehme ich an.

Quetzal
7. Am letzten Montag hatte ich zu wenig Zeit, um dir alles genauer zu erklären, weshalb ich dir alles nochmals wiederholen möchte.

Billy Ich weiss, du kamst ja nur her, um mir zu sagen, dass der Hohe Rat tatsächlich seine bejahende Ratgebung erteilt hat.

Quetzal
8. Das ist von Richtigkeit:
9. Der Hohe Rat ist in seiner Ratgebung bejahend bezüglich all den Belangen, wie sie am 6. Dezember zwischen dir und mir besprochen wurden hinsichtlich unserer Vorschläge der Bemühungen um Ingrid und Ferdinand.
10. Wir werden uns deshalb voll einsetzen und unsere Arbeit beginnen, sobald Ingrid ihre Registratur-Liegezeit im Zentrum beginnt.

Billy Dann wird dies ja schon recht bald sein, doch was ist dabei nun mit Elisabeth? Ich denke, dass sie nicht einbezogen werden soll in eine Freundschaft mit Ingrid und Ferdinand?

Quetzal
11. Sie hat sehr viel an sich zu ändern und anderen Sinnes zu werden.
12. Ihre Unbeständigkeit und Unsicherheit wird sie jedoch gegenwärtig doch sicher entscheiden lassen.
13. Das erspart uns allen allerhand Mühe und Mehrarbeit.
14. Der bessere Weg ist der, dass sie nach euren Vorschlägen erst einmal selbst versucht, sich zu wandeln, um einen klaren Weg für sich zu finden, und zwar frei von den Fängen Ingrids und Ferdinands, die Elisabeth mit allen Mitteln an sich fesseln wollen.

Billy Ist mir auch recht.

Quetzal
15. Die Belange um Ingrid und Ferdinand und ihre Kinder sind auch nicht einfach.
16. Das musst du dir klar sein.

Billy Bestimmt ist es nicht leicht, und es wird eine sehr harte Zeit sein. Du sprachst ja von elf bis siebzehn Jahren, die sie benötigen, um sich zum Guten zu wandeln.

Quetzal
17. Das ist von Richtigkeit.
18. Um dich jedoch etwas zu entlasten, soll Ingrid die Ausführungsperson zu Ferdinand sein, während auch die Kinder in ihre Mühe fallen.

Billy Du meinst damit, dass Ingrid sozusagen für Ferdinand verantwortlich zeichnet?

Quetzal
19. Das ist von Richtigkeit, doch ihre Verantwortung wird nicht leicht sein.
20. Wir müssen ihr zudem die Bedingung auferlegen, dass sie Ferdinand künftighin hinsichtlich manueller Tätigkeit auf den richtigen Weg verweist, damit er richtig arbeiten lernt.

Billy Das musst du näher erklären, denn ich verstehe deine Rede nicht.

Quetzal
21. Ich spreche davon, dass Ferdinand von einer geregelten und einsatzkräftigen manuellen Tätigkeit nicht gerade begeistert ist.
22. Sein Sinn ist weniger auf manuelle und nutzbringende Arbeit ausgerichtet als auf ein geruhsames und arbeits- sowie anstrengungsleichtes Leben.

Billy Du meinst, dass er nicht gerne arbeitet? Aber – er hat doch eine eigene Landwirtschaft und bewirtschaftet diese.

Quetzal
23. Hast du ihn jemals dabei beobachtet?

Billy Wie sollte ich? Ich war ja noch nie bei ihm daheim.

Quetzal
24. Dann weisst du es natürlich nicht, doch ich habe mich mit ihm eingehend beschäftigt:
25. Sein Sinn steht nicht nach einer täglichen und erschöpfenden Arbeit.
26. Mit meinen täglichen 16 Arbeitsstunden leiste ich das Mehrfache seiner Tagestätigkeit, und im Vergleich mit deinen Tagesleistungen verschwindet er aus der Sicht eines Vergleiches.
27. Das aber ist so zeit seines bisherigen Lebens.
28. Es ist daher unsere Bedingung, dass er diesen Mangel schnellstens behebt und die erschöpfende manuelle Tätigkeit erlernt.
29. Das ist von dringender Notwendigkeit für die spätere und folgende Zeit.
30. Es wird das sogar lebensnotwendig sein, wenn sich alles so regelt, wie wir das erwarten von ihm und wenn er für all das eingesetzt werden kann, wofür wir ihn ersehen wollen.
31. Gegenwärtig jedoch steht er noch am Nullpunkt, mit dem irrigen Gedanken, dass er sein Leben nur ‹geistig› und wissensmässig zu gestalten habe.
32. Wahrheitlich ist das jedoch eine irrige und gefährliche Ansicht, denn er vermag sein Leben ebensowenig nur ‹geistig› und wissensmässig auszurichten, wie es auch andere Menschen, so auch du nicht – und auch wir nicht – tun können.
33. Willst du oder wollen wir oder die Erdenmenschen uns ‹geistig› und wissensmässig weiterentwickeln, dann können wir das nur tun, wenn wir auch unsere manuelle Tätigkeit in bester Form ausüben.

34. Diese nämlich ist nicht nur für den Lebensunterhalt erforderlich, sondern auch zur richtigen Gestaltung der Lehre und deren Verarbeitung und Auswirkungen.
35. Will ein Mensch und wollen auch wir beide gemäss der Lehre leben und lernen, dann haben wir auch genügend manuelle Tätigkeit zu verrichten, ansonsten sich die Dinge verwirren und die Lehre zu einem Misserfolg wird.

Billy Das ist mir bekannt, und ich weiss von mir selbst gut genug, dass ich niemals richtig lernen kann, wenn ich mich nicht genügend manuell betätige. Ich brauche dabei oft recht harte Arbeit, und das in nicht zu knapper Form.

Quetzal
36. Das ist von Richtigkeit, denn je grösser das Quantum und die Schwierigkeitsgrade der Lernstoffe sind, desto grösser wird der Bedarf an körperlicher Betätigung.
37. Das ist auch der Grund dafür, dass du oft tagelang und ohne Schlaf durcharbeiten kannst, ohne zu ermüden.

Billy Das ist interessant, und das wusste ich tatsächlich nicht.

Quetzal
38. Es ist aber wirklich so, weil dein Körper nach dieser Tätigkeit in diesem Masse verlangt, obwohl auch deine Konzentration sehr viel zu deinen Leistungen beiträgt.
39. Es bedeutet aber auch, dass du sehr viel intensiver lernst als ich selbst, was ich beschämt eingestehen muss.
40. Das beweist du ja auch immer wieder.

Billy Nun mach aber einen Punkt.

Quetzal
41. Meine Worte entsprechen der Wahrheit.

Billy Du machst mich nachdenklich, denn früher, das weiss ich, da arbeitete ich sehr viel mehr, als dass ich lernte.

Quetzal
42. Das ist von Richtigkeit, und das hat auch seine Begründung:
43. Die Lerntätigkeit wird gesteigert durch ein vorheriges Erlernen manueller Tätigkeit.
44. Um dein Lernvermögen und deine Lerntätigkeit auf den erforderlichen Stand zu bringen, war es für dich erst erforderlich, diese durch ausdauernde und langandauernde manuelle Tätigkeit zu fördern und heranzubilden, was du jedoch in ungewöhnlich grossem Masse getan hast.
45. Und da du noch weiterhin dein Lernvermögen und deine Lerntätigkeit stetig steigerst, ist es für dich auch erforderlich, dass du auch deine manuelle Tätigkeit im erforderlichen Masse ausübst, was dich, zusammen mit deiner Kraft und Konzentration, zu Leistungen befähigt, die dem Erdenmenschen als animalisch oder zumindest als einmalig erscheinen müssen.

Billy Du machst mich direkt zum Helden.

Quetzal
46. Ich sage dir nur die Wahrheit.

Billy Okay, okay, das genügt, sonst startest du noch eine Lobeshymne. Sag daher mal, ob es sich denn berechnen lässt, wieviele Stunden ein Mensch arbeiten muss?

Quetzal
47. Es lässt sich das tatsächlich berechnen, doch muss hierfür der Evolutionsstand des betreffenden Menschen bekannt sein, den du ja fähig bist zu errechnen.
48. Beim Erdenmenschen ist nun jedoch noch die Regel gegeben, dass er nicht eine ausgleichende manuelle Tätigkeit auszuüben hat, um ein Gleichmass mit dem Bewusstseinsmässigen zu halten, sondern es

ist gegeben, dass er manuell arbeiten muss, um seine materiell-bewusstseinsmässige Lernfähigkeit und Lerntätigkeit zu fördern.

Billy Es liegt also dasselbe vor, wie wenn wir von uns aus uns um diese Dinge bemühen.

Quetzal

49. Das ist von Richtigkeit, nur dass dabei der Faktor zu berücksichtigen ist, dass die normale Entwicklung eine Höchstleistung aufweist, ebenso aber auch eine Minimalleistung.
50. Nach Berücksichtigung aller Faktoren ergibt sich, dass der Erdenmensch im Minimalfalle noch zwei Stunden intensive manuelle Tätigkeit ausüben muss, um die Norm der Ausgeglichenheit zum Bewusstseinsmässigen herzustellen.
51. Dieser Minimalfall tritt auf der Erde jedoch noch bei keinem Menschen in Erscheinung, denn die niedrigste Quote liegt bei fünf Stunden.
52. Diese Quote aber ist nur bei Menschen zu finden, die bewusstseinsmässig bereits eine hohe Norm erlangt haben.
53. Die Höchstleistung dagegen liegt bei 12 Stunden täglicher manueller Tätigkeit.
54. Der grosse Durchschnitt aber liegt bei sechs bis neun Stunden täglich.

Billy Aha, und wie errechnet sich dann die Zeit, die jeweils als effective Studiumszeit gilt?

Quetzal

55. Diese ergibt sich jeweils aus der manuellen Tätigkeitszeit, von der nämlich wird je $^1/_8$ errechnet, die zusätzlich als Lernzeit geleistet werden muss, und zwar pro Tag.

Billy Und wie ist es dann mit jenen, welche mehr als 12 Stunden arbeiten im Höchstleistungsfall oder überhaupt dann, wenn einfach die erforderliche Zeit überschritten wird und so?

Quetzal

56. In der Regel wird das beim Erdenmenschen nur getan um materieller Werte willen, oder um einer Leidenschaft zu frönen, was beides unrichtig ist.

Billy Aha – bei uns aber wird sehr oft sehr viel länger als erforderlich gearbeitet.

Quetzal

57. Für deine Person hast du erschöpfende Auskunft erhalten.
58. Bei den Gruppengliedern aber ist es im viel kleineren Masse ebenso, denn teils überziehen sie ihre erforderlichen Zeiten manueller Tätigkeit, um ihre Lernfähigkeit und Lerntätigkeit zu steigern, in höherem Masse als es erdlich normal ist.
59. Andererseits aber werden diese Mehrstunden auch geleistet, weil die Mission es erfordert, was jedoch auf die Gruppenglieder wiederum fördernd wirkt auf ihre Lerntätigkeit und Lernfähigkeit, wobei natürlich immer vorausgesetzt werden muss, dass die Studiumszeit tatsächlich eingehalten und genutzt wird.

Billy Wenn ich nun aber z.B. 70 Stunden durcharbeite, dann kann ich ja nicht einfach wieder 70 Stunden studieren.

Quetzal

60. Das ist von Richtigkeit:
61. Einerseits betreibst du ja, wie jeder andere Mensch, ein laufendes Studium während der Ausübung der manuellen Tätigkeit, andererseits aber weisst du sehr genau, dass während des Schlafes die Lerntätigkeit nicht ruht, wenn sich der Mensch darauf einrichtet.
62. Im weiteren aber, und das weisst du ebenfalls, vervielfacht sich die Geschwindigkeit der Lernfähigkeit und Lerntätigkeit je nach dem Evolutionsstand des Menschen.
63. Das aber ist dir bekannt, weshalb ich mich wundere, dass du mich danach fragst?

Billy Ich wollte nur, dass du eine Antwort gibst für unsere Gruppemitglieder.

Quetzal
64. Ich verstehe, dann muss ich dazu aber auch erwähnen, dass gerade bei den Gruppengliedern vielfach das erforderliche Studium nicht betrieben wird – aus nichtigen Gründen der Müdigkeit, die wahrheitlich bekämpfbar ist, wenn nur die normale manuelle Tätigkeit ausgeübt wird.

Billy Ich finde aber, dass auch bei grösseren Leistungen noch gelernt werden kann.

Quetzal
65. Das ist von Richtigkeit, doch können wir nur uns selbst diese Verpflichtung auferlegen, jedoch nicht den Gruppengliedern.
66. Sie sind hierzu noch nicht gereift genug.

Billy Du nimmst mir ganz verdammt schön den Wind aus den Segeln. Ich dachte schon, dass ich damit etwas Wind machen könnte.

Quetzal
67. Es ist das nicht dein Ernst.

Billy Du merkst aber auch alles.

Quetzal
68. Wir müssen uns wieder den angesprochenen Belangen zuwenden:
69. Ingrid also soll verantwortlich sein für Ferdinand und ihn unter ihre Obhut nehmen.
70. Für ihn auch habe ich die erforderlichen Daten errechnet und bin dabei zum Resultat gelangt, dass seine manuelle Tätigkeit einer täglichen Zeit von 11½ Stunden zu betragen hat.

Billy Und welche Art Tätigkeit soll das sein?

Quetzal
71. Das liegt in seiner Entscheidung, doch ist es dringend erforderlich, dass die von ihm zu wählende Tätigkeit strenger körperlicher Natur ist.

Billy Sozusagen also ein harter Krampf?

Quetzal
72. Das ist von Richtigkeit, es ist für ihn erforderlich.

Billy Moment mal – ja, dann würde nach dem Feierabend seine Studiumszeit noch 1 Stunde und 26 Minuten betragen, wonach dann sein Gesamtarbeitstag mit 12 Stunden und 56 Minuten beendet wäre?

Quetzal
73. Ja, das entspricht der Richtigkeit, obwohl er kaum Gefallen finden wird daran.
74. Dass er sich aber daran hält, ist unsere Bedingung.
75. Unter deiner und Ingrids Aufsicht wird er diese Bürde aber tragen können.

Billy Du hast Hoffnungen.

Quetzal
76. Es wird von uns kontrolliert werden.

Billy Und wie steht es bei Ingrid?

Quetzal
77. Ihre Leistungen müssen nicht hinaufgesetzt werden.

Billy Das ist sehr beruhigend – allein, wenn ich an ihre Kinder denke.

Quetzal
78. Ich fühle mich ebenfalls sehr beruhigt.

Billy Ich frage mich ja nur, ob alles wirklich gut kommt. Wegen Ingrid habe ich keine Bedenken – Ferdinand aber macht mir Sorgen, nachdem, was du mir nun gesagt hast.

Quetzal
79. Er hat sich zu entscheiden.
80. Sprich mit ihm, wonach ich dann zur Antwortentgegennahme spätestens am 22. Dezember mit dir Kontakt aufnehmen werde.

Billy Okay, ich werde reden mit ihm. Nun aber möchte ich eine Frage an dich richten, die mir einiges Kopfzerbrechen bereitet: In unserer Gruppe sind verschiedene, die eigentlich nicht im engen Verbund der Kodexangehörigen eingeordnet werden können, und es sind auch etliche, die Kodexangehörige sind, die jedoch ihren Aufgaben nicht gewachsen sind oder diese einfach nicht verkraften. Wie steht es nun damit: Werden wir unsere Aufgabe und Mission trotzdem bewältigen können oder müssen wir gewärtigen, dass alles nicht klappen kann? Und wie steht es mit der Querschlägerei, gibt es da eine Besserung des ganzen Drum und Dran?

Quetzal
81. In allen von dir genannten Dingen kannst du unbesorgt sein, denn gemäss unseren Abklärungen wird sich alles zum Guten wenden.
82. Du wirst allerdings mit eisernem Besen kehren und mit sehr viel aufreibender Mühe und Not Ordnung schaffen müssen, wobei du auch deine Gesundheit dermassen zerstören wirst, dass du zusammenbrichst und dein Leben gefährdet wird, was sich am frühen Morgen des 4. November 1982 ereignet, wenn du einen lebensgefährlichen Zusammenbruch erleidest, der dich mehrere Jahre niederwerfen wird und von dem du nie mehr ganz genesen kannst.
83. Du wirst jahrelang dem Tod näher sein als dem Leben, wenn du es überhaupt schaffst, was sehr zweifelhaft ist und trotz unseren Abklärungen noch offen steht.
84. Das jedoch weiss ich auch erst seit heute, mein Freund.
85. Du hast jedoch bereits alles so aufgebaut, dass deine Arbeit zum Tragen kommt und dass sich die Bestimmungen zu erfüllen beginnen.
86. So werden bis zum Ende des Jahres 1989 alle Gruppenmitglieder, die nicht kodexmässig Gruppenglieder sind oder die der Verantwortung der Aufgaben und der Mission nicht gewachsen sind und diese nicht zu tragen und zu verkraften vermögen, die Gruppe verlassen, und zwar entweder auf eigenes Begehr hin oder durch unsere Anordnung.
87. Deren aber werden etliche sein, so die Gruppe dadurch recht dezimiert wird, was ihr jedoch keinen Schaden tut, weil kodexangehörige Gruppenglieder zur Gruppe stossen und diese als wertvolle Mitglieder bereichern werden, wodurch bis Ende des Jahres 1989 zur Jahreswechselzeit bereits ein Gruppenmitglied mehr sein wird, als dies laut Bestimmung sein müsste.

Billy Das ist schön zu hören. Darf ich aber auch wissen, wer die neuen Mitglieder sein werden und wann man mit ihrem Erscheinen oder Eintritt rechnen darf?

Quetzal
88. Gewiss, doch darüber und über das Gesagte musst du so lange schweigen, bis dass sich alles so ergeben hat.
89. Im Jahre 1982 wird Hans Benz wieder in Erscheinung treten, den du ja kennst, dann auch Brunhilde Koye.
90. Christina Gasser soll diesbezüglich im Jahre 1986 in Erscheinung treten, so aber auch Elisabeth Kroeger, die eine Ehebestimmung von Guido Moosbrugger ist.
91. Im Jahre 1987 soll Hans Georg Lanzendorfer erscheinen, der sich mit Barbara Harnisch bestimmungsmässig liieren wird, die ab 1989 zur Gruppe gehören soll.
92. Im Jahre 1987 sollen auch noch Christian Frehner und Edith Beldi in die Gruppe eintreten, so aber auch Brigitta Klara Keller.
93. Im gleichen Jahr soll auch Piero Petrizzo zur Gruppe stossen, der mit Gilgamesha zusammen eine Bestimmung aufzuweisen haben wird.

94. Gleichen Jahres soll noch Wolfgang Adolf Stauber ebenfalls zur Gruppe stossen, der sich in Bestimmung mit Philia Christine Gabriel verheiraten wird und die bereits im Jahre 1986 den Weg zur Gruppe finden muss.
95. Im Jahre 1990 dürften dann Andreas Schubiger und Simone Juliane Holler den Weg zur Gruppengemeinschaft finden.

Billy Gut, die Namen und die Jahre weiss ich jetzt, doch wo finde ich alle und wer und was sind sie?

Quetzal
96. Das werde ich dir ein andermal und vertraulich erklären, denn die damit zusammenhängenden persönlichen Belange sollen nur dir bekannt sein. Also sollen sie auch niemals schriftlich festgehalten werden.

Billy Natürlich – Vertrauenssache, das versteht sich.

Quetzal
97. Das ist von Richtigkeit.
98. Damit denke ich, mein Freund, dass ich meine Auskunftspflicht wieder einmal erfüllt habe.

Billy Bestimmt, und ich werde mich an die Schweigepflicht halten, damit sich alles wie vorgesehen entwickeln kann.

Quetzal
99. Schweigen ist eine harte Pflicht, wenn man viele Wichtigkeiten kennt.
100. Du wirst aber deine Pflicht erfüllen

Billy Okay.

Quetzal
101. Es ist des Hohen Rates und unsere Ratgebung und Bestimmung, wenn alles seine Richtigkeit in zukünftiger Zeit haben soll.

Billy Natürlich, mein Freund, und wenn das alles so sein muss, dann werde ich bestimmt nicht zurückstehen und auch meine Pflicht erfüllen in jeder Beziehung. Ich habe meine Mission übernommen und bis heute auch meine Pflicht erfüllt – so hoffe ich wenigstens –, und so wird es auch künftighin sein, ohne dass ich ein spezielles Versprechen hierfür abgeben muss. Dessen, mein Freund, darfst du sicher sein.

Quetzal
102. Du bist ein Wissender aus unseren Reihen, und du kennst deine Pflicht und die Mission, die zu erfüllen es gilt.
103. Wir sind den Erdenmenschen verpflichtet aus dir bekannten Gründen, weshalb wir ihnen Hilfe zuteil werden lassen müssen.
104. Wir dürfen sie weder in Vergessenheit fallen noch in ein böses Ende sinken lassen.

Billy Natürlich nicht, darum mache ich ja meine Arbeit ebenso wie ihr.

Quetzal
105. Unsere Mission geht aber nicht in der Form voran, wie sie es müsste.
106. Die Erdenmenschen sind durch ihre irreleitenden Religionen dermassen verblendet, dass sie sich mit allen Mitteln gegen die Wahrheit wehren.
107. Das bringt es mit sich, dass eure Gruppe momentan nicht in vorgesehener Form wächst und Gruppenglieder aufweist, wie es erforderlich wäre.
108. Aus diesem Grund haben wir einen Plan ausgearbeitet, der die Mission doch noch zum Erfolg führen wird.
109. Es ist das der Vorschlag, den wir dem Hohen Rat unterbreitet haben, dass ihr neue Bündnisse gründen sollt, die aus den eigenen Reihen die wichtigsten Gruppenglieder hervorbringen.
110. Hierbei hätten wir allerdings einige Bestimmungen zu erlassen, die befolgt werden müssten.

111. Als Nachkommen würden wir in Zusammenarbeit mit dem Hohen Rat die Geistformen bestimmen, die für die Mission und die betreffenden Mütter usw. von Richtigkeit wären.
112. Ausnahmslos aber wären die Geistformen solche, die lyranischen Ursprungs sind und die nach dem Ableben ihrer einstigen Körper hier auf Erden verblieben.
113. Es würden also ausschliesslich nur noch Nachkommen geboren, die begeistet sind mit ursprünglich lyranischen Geistformen.
114. Alles müsste durch die Ebene Arahat Athersata bewerkstelligt werden.

Billy Das ist aber ein Ding. Mann oh Mann. Andererseits aber könnten es ja nur drei Nachkommen sein pro einhundert Jahre, weil ihr ja mit Arahat Athersata zusammen nur die Möglichkeit geschaffen habt, drei Geistformen pro 100 Jahre in dieser Art zu manipulieren.

Quetzal
115. Das war, mein Freund; durch die Hilfe des Hohen Rates aber ist uns mit Arahat Athersata zusammen die Möglichkeit zuteil geworden, in unbeschränkter Zahl Bestimmungen in dieser Form zu treffen und durchzuführen.

Billy Sagenhaft. – Hoher Rat und Arahat Athersata müsste man sein.

Quetzal
116. Auch wir werden diese Form einmal erlangen.

Billy Das ist mir klar, doch bis dahin ist noch ein verdammt weiter und harter Weg.

Quetzal
117. Das ist so.

Billy Natürlich, doch die paar Jährchen werden ja auch noch vergehen – es sind ja nur noch runde 50 oder 60 Milliärdchen. Ich tröste mich aber damit, wenn ich daran denke, dass die Erdenwürmer noch viele Milliarden Jährchen länger warten müssen.

Quetzal
118. Dein Humor ist eigenartig.

Billy Deine Erklärungen sind ja nicht anders.

Quetzal
119. Ich erkläre dir die Einzelheiten später, denn jetzt muss ich gehen.
120. Auf Wiedersehn.

Billy Du hast es aber eilig – ah, ich verstehe, es kommt jemand. Tschüss, und komm wieder mal in unsere gute Stube. Grüss Semjase, Ptaah, Menara und all die andern – auch die neuen Schwarzen Rosen.

Einhundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 22. Dezember 1981, 13.06 Uhr

Quetzal
1. Der Grund meines heutigen Erscheinens ist der, dass ich morgen abwesend bin und daher mich nicht mit dir in Verbindung setzen kann.
2. Andererseits benötige ich aber die Antworten, wonach wir noch heute unsere Entscheidungen fällen werden.

Billy In letzter Zeit bist du ständig in Eile, und andererseits häuft es sich, dass du mich in meinem Büro oder in der Wohnung aufsuchst. Es freut mich dies zwar sehr, doch finde ich, dass es etwas gefährlich für dich ist.

Quetzal

3. Keineswegs, mein Freund, denn wenn du rundum alle Eingänge verschlossen hast, dann bin ich hier sehr sicher, denn mein Gerät hier schützt mich vollkommen vor allen Schwingungen.

Billy Und wie lange bietet es dir diesen Schutz?

Quetzal

4. Dieses Gerät ist zwar umständlich, doch es weist eine absolute Betriebssicherheitswirkung von mehreren Stunden auf.

Billy Wieviele Stunden?

Quetzal

5. Die absolute Sicherheit liegt bei 4 Stunden.

Billy Dann bin ich beruhigt.

Quetzal

6. Dann wäre es mir jetzt angenehm, wenn du mich darüber informieren könntest, welche Entscheidung Ferdinand getroffen hat.

Billy Ach ja, natürlich. Noch kurz vor Mittag habe ich Ingrid danach gefragt, worauf sie mir erklärte, dass Ferdinand willig sei, eure Anordnungen und Bedingungen zu befolgen.

Quetzal

7. Dann werden wir uns heute noch mit der Entschlussfassung befassen, die jedoch positiv ausfallen wird, wie ich dir bereits jetzt zusichern kann.
8. Es bedeutet aber auch, dass wir mit unserer hilfsgerichteten Tätigkeit bereits noch am heutigen Tag beginnen werden, was aber andererseits wiederum bedeutet, dass Ferdinand ab heute unsere Bedingungen zu erfüllen beginnen muss.
9. In erster Linie kommt dabei die manuelle Tätigkeit zur Geltung, die ein Erfüllungssoll von 11½ Stunden aufweist.
10. Es ist mir bewusst, dass es eine strenge Anordnung ist, jedoch ist sie unbedingt erforderlich und von uns zu kontrollieren.
11. Bei einer Nichterfüllung dieser Bedingung können wir leider keine Rücksicht gelten lassen, denn im Rahmen der von uns vorgesehenen Hilfeleistung zur Erlangung der Bestimmungen und zu deren Erfüllung sind diese Mühe und Initiative von Ferdinand erforderlich.
12. Wir sind gewillt, alles Erdenkliche an Hilfeleistungen zu tun, um den gesamten Prozess der Wandlung dermassen zu verkürzen, dass die Zeit maximal 17 Jahre beträgt, jedoch mindestens elf, bis alles in die richtigen Bahnen geleitet ist und voll wirksam zur Geltung kommt.
13. Sollte Ferdinand jedoch trotz seiner Zusage die Bedingungen nicht erfüllen, auch wenn diese für ihn mit allerhand Mühe, Not und Selbstüberwindung verbunden sind, dann müssten wir die Hilfe für ihn einstellen.

Billy Gerade zur gegenwärtigen Zeit kann diese Bedingung aber Schwierigkeiten machen, weil deren Erfüllung schwer durchführbar ist. Die Tage der Winterzeit sind sehr kurz, weshalb nicht 11½ Stunden Tageslicht herrscht. Andererseits aber frage ich mich, ob auch Ingrid und die Kinder kollektiv am entstehenden oder auszubadenden Schaden mitbeteiligt sein sollen, wenn Ferdinand trotz seines Versprechens dieses eben nicht erfüllt? Ich finde, dass dies nicht richtig wäre.

Quetzal

14. Für den letzten Fragenteil sei dir versichert, dass du dich deswegen nicht sorgen musst, denn die Kinder und Ingrid werden nicht aus unserer Hilfe entlassen im Falle dessen, wenn Ferdinand wortbrüchig würde.

15. Ingrid ist sehr weitblickend und kraftvoll in der Erfüllung ihrer Wortgebung, wobei zusätzlich zu beachten ist, dass sie sich redlich bemüht, ihre Bestimmung doch noch zu finden und zu erfüllen.
16. Ihre diesbezüglichen Ahnungen täuschen sie nicht, denn durch diese hat sie die Wahrheit schon lange erkannt.
17. Nur leider kann sie in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr erfüllt werden.
18. Von der ursprünglichen Erfüllung ist nur noch eine Teilerfüllung möglich, die auch im Rahmen dessen liegt, was bereits eingehend von mir erklärt und zwischen euch beiden besprochen wurde.
19. Diese Teilbestimmungen könnten auch dann noch ihre Erfüllung finden, wenn Ferdinand brüchig würde in seinem Wort.

Billy Das beruhigt mich. Andererseits würde es mich aber interessieren, ob ich Ingrid klaren Wein darüber einschenken soll hinsichtlich ihrer wirklichen Bestimmung. Ich möchte dies errechnen. Ob ich das wagen kann? Leider habe ich schlechte Erfahrungen gemacht diesbezüglich, weshalb ich mich nicht mehr so leicht darauf einlassen will, auch wenn mich Ingrid danach gefragt hat und erklärte, dass ihr dieses Wissen nur helfen würde.

Quetzal
20. Es wäre wohl sehr gut für sie, das zu wissen, doch sollte es ihr alleiniges Geheimnis bleiben.
21. Der Zeitpunkt der Erklärungen hierzu ist jedoch noch zu früh, denn erst sollten einige Monate der allseitigen Bemühungen dahingehen, ehe du sie darüber informierst.
22. Das aus Gründen dessen, weil wir erst dann ersehen können, wie sich alles entwickelt, obwohl sie bereits jetzt fähig wäre, die Wahrheit zu verkraften.
23. Ich werde dir den richtigen Zeitpunkt nennen, wann du ihr die Erklärungen erteilen kannst.
24. Bis dahin solltest du jedoch schweigen, was auch für uns von grosser Wichtigkeit ist, denn wir haben unsere Kontrollen durchzuführen, die uns auch ihre Reaktionen aufzeigen müssen, denn ihr Unternehmen birgt sehr viel mehr an Schwere als dasjenige von Ferdinand.
25. Ingrid wird praktisch zwischen zwei Fronten gestellt, die sie beidseitig und gleichzeitig verteidigen muss, um den endgültigen Sieg zu erlangen.

Billy Das ist mir klar, was ich ihr auch gesagt habe. Sie stellt sich alles vielleicht etwas zu leicht vor.

Quetzal
26. Sie ist stark in ihrer Konzentration und der daraus resultierenden Erfüllung, doch hege ich dieselben Gedanken wie du.
27. Sie ist aber gewillt alles zu tun, damit doch noch alles seine Richtigkeit findet.

Billy Auch das ist mir klar – hoffen wir daher das Beste.

Quetzal
28. Auch wir bauen darauf.

Billy Scheinbar hast du bei ihr ein bisschen herumgewühlt?

Quetzal
29. Das ist von Richtigkeit, doch nur im erlaubten Rahmen.

Billy Das ist wohl klar, doch ich hätte gerne noch einige Daten gewusst, wenn du mir Auskunft geben willst.

Quetzal
30. Damit rechnete ich.
31. Du denkst dabei an die Formen der manuellen Tätigkeit, im Zusammenhang mit der Lerntätigkeit und Lernfähigkeit.

Billy Genau – ich möchte wissen, wie sich alles verhält, wenn diese Dinge etwas näher auseinandergeschraubt werden: Deinen Erklärungen gemäss liegt der erforderliche manuelle Arbeitsleistungsdurchschnitt des Menschen der Erde bei einer Tagesleistung von sechs bis neun Stunden, was ich mir gut vorstellen kann.

Dies jedoch kann sich nur tatsächlich um einen Gesamtdurchschnitt handeln, wonach also die Werte anders ausfallen müssen, wenn nur bestimmte Völker berücksichtigt werden, oder?

Quetzal

32. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann sag mir mal, welche Werte z.B. gelten für die weisse Rasse?

Quetzal

33. Du kannst es nicht so betrachten, denn unter den weissen Erdenmenschen sind bereits verschiedene Formen aufteilbar.

Billy Dann nenne mir den Durchschnitt für den Zentraleuropäer, dann vielleicht noch für Russland und für das eigentliche Amerika.

Quetzal

34. Die Frage ist präzise:
35. Der Durchschnitt für den Zentraleuropäer liegt bei sieben Stunden und sechs Minuten, gleichermassen gilt es für Russlandeinheimische und Amerikaeinheimische, darin sind auch alle andern Rassen miteinberechnet, die seit Jahrhunderten in diesen Gebieten leben, so z.B. die braunen Rassen in Amerika, die früher dorthin als Sklaven zwangsverschleppt wurden.
36. Das gleiche gilt aber auch für die roten Rassen des eigentlichen Amerika.

Billy Dann verhält es sich also bei den Australureinwohnern anders als mit den dort lebenden Weissen?

Quetzal

37. Das ist von Richtigkeit, denn der Durchschnitt der weissen Menschen in Australien liegt bei 8 Stunden und 14 Minuten, während die Ureinwohner noch dem 12-Stunden-Arbeitstag eingeordnet sind.

Billy Aha, da sind also ganz krasse Unterschiede; wie aber verhält es sich in unserer Gruppe? Das wäre noch etwas, das ich wissen möchte.

Quetzal

38. Ich sollte dir nur einen Durchschnittswert geben bezüglich der Gruppenglieder.

Billy Dann tue das, obwohl ich finde, dass die Werte für die einzelnen doch gut wären.

Quetzal

39. Namenlos kann ich einzelne Werte geben, was sicher besser ist.
40. Der allgemeine Durchschnitt aber hat sich bei den Gruppengliedern während der Zeit im Center stark reduziert, weshalb er nicht mehr bei den normalen 7 Stunden und 6 Minuten des Europäers liegt.
41. Der gegenwärtige Stand liegt bei 6 Stunden und 43 Minuten, was dem niedrigsten Durchschnittsstand der Erde überhaupt entspricht, wenn ich deine Person ausser acht lasse, die wir auch nicht dazuzählen können, und deren Wert dem unseren der Plejaden entspricht, der einen Durchschnitt von 1 Stunde und 58 Minuten aufweist – nach irdischer Zeitberechnung gesehen.

Billy Dann komme ich mit meiner Arbeitszeit ja noch gut hin und vernachlässige wenigstens das manuelle Betätigen nicht. Du sprachst aber vorhin davon, dass diese Daten nur gelten für die Centerbewohner?

Quetzal

42. Das ist von Richtigkeit, denn nur bei ihnen hat sich diese starke Reduzierung ergeben, während sich bei gewissen ausserhalb des Centers Wohnhaften geringere Werte ergeben haben – oder überhaupt keine, wie bei Margareth, Dorit, Karl und Ida, die bisher als einzige keine Werte erarbeitet haben, was sehr bedauerlich ist.
43. Für die jüngeren Mitglieder wäre es noch zu früh, Daten errechnen zu wollen.

Billy Gut, dann – wenn du keine Namen nennen willst, dann kannst du mir ja wenigstens sagen, ob ein weibliches oder männliches Mitglied der Gruppe den höchsten und niedrigsten Stand aufweist.

Quetzal

44. Das ist gut, ja, das kann ich:
45. Der niedrigste Wert von 7 Stunden und 4½ Minuten liegt bei einem langjährigen weiblichen Gruppenglied, das jedoch nicht dauernd im Center anwesend ist, sondern nur zeitweise über längere Frist.

Billy Du bist gut, denn mit dieser Bemerkung nennst du zugleich den Namen.

Quetzal

46. Ja – das war nicht klug.
47. Doch ich habe es nun gesagt, vielleicht ist es wirksam.
48. Der höchste Wert von 9 Stunden und 38 Minuten mag aber diesen Schaden wieder beheben, der diesmal einem männlichen Gruppenglied zugeordnet ist, wenn von Ferdinand abgesehen wird, der ja auch nicht unter Bewohner fällt.

Billy Das war besser, mein Freund, wenn du nicht noch eine unkluge Bemerkung hinzugibst. Jetzt kommt mir aber noch in den Sinn, dass du mir keine Antwort darauf gegeben hast, als ich dich wegen Ferdinand und der Winterzeit fragte.

Quetzal

49. Das ist von Richtigkeit, das habe ich nicht beachtet:
50. Wenn Ferdinand wahrheitlich gewillt ist, dann vermag er trotz der Winterzeit seine erforderliche manuelle Tätigkeit auszuüben.
51. Bei Tagesgrauen kann er seine Tätigkeit beginnen, um dann nach dem Dunkelwerden anderweitige Arbeiten bei künstlichem Licht zu verrichten, wenn er keine Arbeit mehr tun kann im Freien.

Billy Du denkst also, dass er speziell Freiluftarbeit verrichten soll?

Quetzal

52. Das ist für ihn das Nächstliegende, und er soll sich bereits jetzt bemühen darum – auch im Center, denn ab heute wird seine Zeit zu laufen beginnen.

Billy Auch gut, doch nun noch eine Frage: Roland und Jacobus, welche Werte weisen sie beide auf? Für die beiden kannst du die Werte ruhig geben, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Quetzal

53. Jacobus weist einen Wert von 9 Stunden und 13 Minuten auf, während Roland noch keinen genauen Berechnungen einbezogen ist, weil sein Wert noch über dem Höchstwert der Centerbewohner liegt.
54. Bezüglich ihm kann ich dir nur ein Wahrscheinlichkeitsresultat nennen, weil mir die genauen Berechnungen noch fehlen.
55. Sein Wert liegt ca. bei 11 Stunden und 18 Minuten.

Billy Danke, jetzt aber wäre es mir noch von Wichtigkeit zu wissen, wie eigentlich die Meditation wirksam ist auf das tägliche Studium, das ja nebst der Arbeit betrieben werden muss.

Quetzal

56. Für die durchschnittliche Entwicklungsstufe des Erdenmenschen trifft eine tägliche Meditationszeit von 20 Minuten zu, die jedoch bei den Gruppengliedern im Center gesteigert wurde zum schnelleren Fortkommen.
57. Tätigt nun ein Mensch täglich seine erforderliche 20minütige Meditation, dann reduziert er damit seine effective Studiumszeit, oder er leistet durch die Meditation mehr an Studium, als erforderlich wäre, was jedoch nur von Vorteil ist.
58. Die Berechnung der Meditationsauswirkung auf das Studium ergeht so, wenn eine wahrheitliche Meditationsbemühung stattfindet, dass pro 1 Minute Meditation 4,7 Minuten Studiumszeit dahinfallen, weil die Meditation diese Studiumszeit voll und ganz ersetzt.

59. 20 Minuten Meditation in reiner Form ersparen so also 94 Minuten effective Studiumszeit.
60. Hierzu möchte ich aber gerade erklären, dass es wieder einmal erforderlich ist, alle Gruppenglieder darauf anzusprechen, dass sie sich in der täglichen Meditation von 20 Minuten üben, wenn sie sich zur Ruhe legen.

Billy Warum, wird dies wieder nicht eingehalten?

Quetzal
61. Ja, bei verschiedenen – leider; doch ehe ich es aus dem Sinn verliere:
62. Bezüglich Ferdinand möchte ich noch eine Klarstellung treffen:
63. Seines Sinnens gemäss könnte er zur Geltung bringen, dass er auch eine manuelle Tätigkeit ausübe, wenn er Kinder hortet.
64. Das aber kann nicht in Geltung kommen, denn diese Tätigkeit obliegt Ingrid, die ihr erforderliches Arbeitspensum damit erfüllt.
65. Ferdinands manuelle Tätigkeit soll die einer männlichen Person sein.
66. Sein Arbeitsbereich sei daher grobes Handwerk.

Billy Gut, dass du davon sprichst: Elisabeth und Josef bieten uns ein Problem. Ingrid kam daher auf den Gedanken, dass Josef Hausmann sein und Elisabeth auswärts arbeiten gehen könnte.

Quetzal
67. In diesem Falle, so finde ich, wäre ein Rollentausch nicht annehmbar.
68. Wie ich dir aber schon einmal erklärte, ist es zwar für Elisabeth erforderlich, weniger umständlich arbeiten zu lernen und sich aufzubauen, während Josef hingegen diesbezüglich gut geformt und zudem auch fähig ist, die Aufgaben eines Haushaltes zu erfüllen sowie Kinder zu horten, denn körperlich sagt ihm eine diesbezügliche Arbeit momentan mehr zu als eine sehr grobe, während Elisabeth momentan mehr für eine handfestere Arbeit geeignet ist oder sonstwie für eine gröbere.
69. Die Idee von Ingrid ist aber nicht gut und zudem noch sehr viel unlogischer als ihre erste, worüber wir ja letztlich gesprochen haben.
70. Elisabeth gehört in den Haushalt und zu den Kindern, während Josef später einer ausserhäuslichen Tätigkeit nachgehen soll.

Billy Siehst du, genau das fand ich auch. Auf diese Art und Weise könnte sich vielleicht doch noch alles einrenken lassen.

Quetzal
71. Du irrst dich diesbezüglich, denn es kann sich nur in gewissen Dingen ändern und eine zweckdienliche Bestimmung hervorgerufen werden, so z.B. im Bezuge auf das Familienleben, wenn dieses dadurch gestaltet werden kann.

Billy Immerhin etwas.

Quetzal
72. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dein Kübel da, dein Schutzgerät, es ist nicht mehr so klobig wie jenes, welches du kürzlich noch bei dir gehabt hast. Ist das wieder eine Neuentwicklung?

Quetzal
73. Das ist von Richtigkeit, dieses Gerät hier habe ich heute das erste Mal in Betrieb.

Billy Dann verlässt du dich einfach darauf, dass es funktioniert?

Quetzal
74. Ich kann mich darauf so verlassen wie du dich auf die Entmaterialisationsschächte unserer Schiffe, wenn du aus unmöglichen Höhen einfach hineinspringst, um mehrere Kilometer tief unter dem schwebenden Schiff auf der Erde wieder zu materialisieren – etwas, das uns niemals einfallen würde.

Billy Wohl etwas mutlos?

Quetzal
75. Unsere Entmaterialisationsanlagen funktionieren absolut fehlerfrei, weshalb wir uns auch nicht fürchten müssen.
76. Benutzen wir diese aber selbst, dann ist stets das Sicherheitsschott geschlossen, wodurch wir nicht einmal hinaussehen können.
77. Du aber springst jeweils dann, wenn das Schott geöffnet ist und du kilometerweit unter dir in die gähnende Tiefe zur Erde hinuntersiehst.

Billy Also doch irgendwie Angst, mir aber macht es Spass. Du kannst ja jetzt wieder einmal sagen: «Also doch ein Barbar.» Das mag zwar sein, mein Freund, doch auch Barbar sein ist manchmal schön – besonders dann, wenn man ins Leere springt und plötzlich aus Tausenden von Metern Höhe die Erde auf sich zuschiessen sieht – wenn dies auch nur für einen Sekundenbruchteil oder für ein, zwei Sekunden ist.

Quetzal
78. Wahrhaftig barbarisch.

Billy Richtig, das musste kommen – trotzdem ist es aber schön.

Quetzal
79. Auf Wiedersehn, mein Freund, mich friert plötzlich.

Billy Du bist ein bisschen zu weich. Tschüss, und sage den neuen Schwarzen Rosen, dass ich schon lange auf sie warte.

Quetzal
80. Sie werden dich erst besuchen können, wenn sie ihre Einführungsinstruktionen absolviert haben.

Billy Okay, dann grüss sie trotzdem. Auf Wiedersehn.

Einhundertachtundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 3. Januar 1982, 11.46 Uhr

Billy Schön, dass du mich wieder einmal ins Schiff geholt hast.

Quetzal
1. Ich finde es besser für heute, denn es sind doch recht viele Personen anwesend.

Billy Da magst du recht haben. Wie aber hast du nun unsere Zusammenkunft gefunden, resp. wie hat sie auf dich gewirkt?

Quetzal
2. Du hast deine Aufgabe gut erfüllt und die richtigen Worte angewandt, nur fand ich, dass du deine Stimme bei einigen Belangen hättest lauter erheben sollen.

Billy So, inwiefern denn?

Quetzal
3. Angebracht wäre es gewesen bei den Klarstellungen bezüglich der Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenglieder, was ich dir doch deutlich erklärt hatte.

4. Nur so lässt sich nämlich die Spreu vom Korne scheiden.
5. Es ist zwar bedauerlich, doch es scheint die einzige Sprache zu sein, die der Erdenmensch versteht.
6. Einige Gruppenglieder erfüllen in keiner und in nicht geringster Weise die an sie gestellten Anforderungen, wodurch sie für die Gruppe und die Mission nutzlos sind.
7. In ihrem Sinn liegt nur Profit, jedoch aber kein Wille zur Mitarbeit und zum Studium, wobei auch in finanzieller Hinsicht nur gerade ein absolutes Minimum beigetragen wird, obwohl die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ihnen erlauben würden, ein Mehrfaches des festgesetzten Betrages beizusteuern.
8. Solche Gruppenglieder aber sind weder für die Gruppe selbst noch für die Mission nutzvoll oder tragbar, weshalb es erforderlich ist, dass sie ausgeschieden werden, wobei der beste Weg zu diesem Schritt derjenige ist, dass ihnen in harten Worten die Wahrheit dargebracht wird, wonach die Fehlbaren selbst nach einem Austritt verlangen.
9. Gesetzmässig, so also nach den Statuten, müssten diese Gruppenglieder verpflichtet werden, solidarisch zu gleichen Teilen ihre erforderlichen Leistungen zu erbringen, worauf jedoch verzichtet werden soll, denn durch Gesetzeszwang zur Erbringung der solidarischen Leistungen würde sich ihr Sinn nicht ändern.
10. Aus diesem Grunde soll ihnen mit harten Worten die Wahrheit nahegebracht werden, wonach sie dann selbst zu entscheiden haben, ob ihnen ein Austritt aus der Gemeinschaft besser steht oder ob für sie die statutenmässig gegebenen Pflichterfüllungen wichtiger sind, wenn sie diese befolgen.
11. In die statutenmässig gegebene und genau umrissene Pflichterfüllung aber gehört auch die Mitarbeit bei der Monatsschrift, für die monatliche Beiträge von den einzelnen Gruppengliedern erforderlich sind.
12. Wer diese Beiträge im Rahmen der Pflichterfüllung aber nicht leistet, verstösst gegen die Statuten und Satzungen.
13. Um nun aber diesem Übel beizukommen, wurde von mir empfohlen, dass für jeden fehlenden Beitrag monatlich ein Betrag von 5.– Franken erhoben wird, der sich monatlich stetig weiter steigern soll um 100% desselben Betrages, wenn trotzdem die Pflicht nicht erfüllt wird.
14. Wenn dann die Verstösse trotzdem noch weiterhin in Erscheinung treten, dann soll ein Gruppenausschluss erfolgen, wenn der Betrag für die monatlichen Monatsschriftbeiträge 50.– Franken erreicht hat.
15. Ein Gruppenglied, das es dermassen weit treibt, dass selbst durch solche Massnahmen die Pflicht nicht erfüllt wird, ist einer Mitgliedschaft in der Gemeinschaft nicht würdig, und vor allem ist einem solchen Gruppenglied noch nicht verständlich geworden, dass der interne Kern der Gemeinschaft wahrheitlich zu einer Elite herangebildet werden muss.
16. Glieder aber, die ihre an sie verwiesenen Pflichten nicht erfüllen, können niemals Eliteglieder werden, folglich ihnen nur der Weg des Ausschlusses bleibt.
17. Aus diesem Grunde habe ich dich ersucht, mit harten Worten der Wahrheit deine Stimme zu erheben, wodurch keinerlei Zweifel darüber bleiben sollten, dass ernsthaft und genau die Artikel der Statuten und Satzungen pflichtbewusst zu erfüllen sind, ansonsten eine weitere Gliedschaft in der Gemeinschaft für die Fehlbaren nicht mehr tragbar und nicht gegeben ist.

Billy Ich weiss, das sagtest du mir ja klar und deutlich, trotzdem hat es mir keine Freude gemacht, gemäss deiner Anweisung in dieser Form laut werden zu müssen. Es hat meine Nerven ganz schön strapaziert, besonders die Sache mit Elsi, die mir übrigens keine mündliche Antwort gegeben hat auf die Fragen, die ich gemäss deiner Anweisung an sie gerichtet habe. Hier – dies ist ein Brief von ihr an dich. Ich nehme an, dass ihre Antwort darin enthalten ist. Du liest ihn also am besten.

Quetzal

18. Danke.
(Quetzal öffnet den Brief und liest ihn) ...
19. Wie ich bereits befürchtet habe, unterliegt Elsa ihrer ausgeprägten Wankelmütigkeit, weshalb sie keine klare Entscheidung zu fällen vermag.
20. Geändert hat sich bei ihr leider noch nicht, dass sie stets nur aus ihrer Sicht die an sie herantretenden Belange wahrnimmt und diese so sieht, wie sie diese persönlich sehen will.
21. Das bedeutet aber, dass sie die Wahrheit sehr oft nicht erkennt und sich hineinsteigert in angenommene und selbsterzeugte Falschheiten, die sie widerspenstig hart verficht, was zu Angriffigkeiten und Meinungsverschiedenheiten führt.
22. Dabei steigert sich ihr rechthaberisches Wesen in Quoten hinein, die jegliche Vernunft unterdrücken, die dann aber kurz danach einmünden in ein Selbstmitleid.

23. Aus diesem entstehen dann die Falschgedanken, dass ihr jede Hilfe versagt bliebe und dass sie ausgebeutet werde.
24. Einmal deutlicher haben mir meine Beobachtungen letzte Nacht aufgezeigt, dass sie in diesen Dingen befangen ist wie eh und je und dass sie diese Fehler zu beheben nicht gewillt ist.
25. Und weil sie das bisher nicht getan hat, ist es ihr auch nicht möglich, in dem Belang eine definitive Entscheidung zu fällen, das du mit ihr besprochen hast in meinem Auftrag, wie ihr Schreiben hier beweist, zu dem ich erklärend sagen muss unter diesen Umständen, dass nicht eingegangen werden kann darauf.
26. Nichtig sind nämlich die angeführten Begründungen, wie sie sehr genau weiss durch die einstigen Geschehen mit Sarah.
27. Durch dich liess ich ihr ausserdem ausdrücklich erklären, dass dieses Wochenende ihre Entscheidung erforderlich war, weil wir jetzt andere Entscheidungen zu fassenden Bestimmungen zu fällen haben, und nicht erst in einem Jahr.
28. Ihre Wankelmütigkeit nun fordert von uns für sie einen Ausschluss von diesen Belangen, wonach keine weiteren Besprechungen nun darüber noch geführt werden müssen.
29. Folgendes ist jedoch noch, worüber ich einige Worte verlieren muss:
30. Sehr wohl habe ich verfolgt, wie du meinen Auftrag befolgt und ausgeführt hast, indem du mit sehr harten Worten mit Elsa ins Gericht gingest und deine Stimme erhobest.
31. Ich habe dabei wohl bemerkt, dass du alle Mühe hattest, in dieser Form zu sprechen, weil es dir zuwider war.
32. Du hast es aber doch getan, auch wenn du in Elsas und anderer Gruppenglieder Sinn einmal mehr als Bösewicht und als zu hart eingestuft worden bist.
33. Trotzdem hast du es aber getan, weil es erforderlich war.
34. Und das war gut so, auch die späteren harten Erklärungen hinsichtlich des Zusammenschlusses der Gruppenglieder und der Zusammenarbeit.
35. Drückeberger und Nichtgewillte und auch jene, welche nur Informationen und Profit erhaschen, ihre Pflicht jedoch nicht erfüllen wollen, werden dadurch langsam aber sicher abgängig und ausgeschlossen, wodurch nur noch jene restlich bleiben, welche der Mission und ihrer Erfüllung und der eigenen Bestimmung und Evolution wahrlich dienlich sein wollen.
36. Was bezüglich Elsa nun aber noch zu sagen ist:
37. Sehr wohl habe ich dein Wort mitgehört, bezüglich der Arbeitssuche in Zürich.
38. Deine Aufgabe ist es jedoch nicht, sondern die von Elsa.
39. Die erforderlichen Schritte hat sie selbst zu unternehmen und zu beweisen, dass sie das endlich erfüllt, was ihrer Aufgabe gemäss ihr eigen ist.
40. Von logischer und harter Deutlichkeit war jedes deiner Worte und auch völlig gerechtfertigt, was auch ihr verständlich sein muss.
41. Und sehr wohl ist es ihr verständlich, wenn sie endlich willens wird, ihr Rechthabertum, ihre Widerspenstigkeit sowie ihr Selbstmitleid und alle anderen Übel zu beheben.
42. Das muss sie aber alleine tun und ohne deine Hilfe, wie das auch der Fall ist bezüglich der Befolgung des richtigen Weges der Arbeit.
43. Ich errechnete schon vor Jahresfrist, dass nur eine ganztägige und ganzjährige Arbeit für sie nutzvoll ist, wie du das in deinen Erklärungen richtig angeführt hast.
44. Auch deine eigenen ausführlichen Erklärungen aber waren von Richtigkeit, und genau danach sollte Elsa handeln.
45. Den wahrlichen Tatsachen soll sie einmal ins Auge blicken und die Wahrheit so sehen, wie diese tatsächlich ist.
46. Ihr wahrheitlich kindisches Aufführen von falschen Perspektiven bezüglich verflossener Finanzbelange usw. soll sie dabei endlich ablegen und ehrlich der wahrlichen Wahrheit ins Auge blicken.
47. Sie soll auch endlich erkennen, dass ihre nun bestehenden Schulden nur auf ihre Widerspenstigkeit, unkluge Handlungsweise und darauf zurückzuführen sind, dass sie alle Anweisungen und Ratgebungen widerspenstig und rechthaberisch missachtete.
48. Sie hat sich nun aber daraus herauszuarbeiten durch eigene Kraft, und Hilfe von einem Gruppenglied wäre für sie nicht nur unangebracht, sondern falsch.
49. Durch eine dementsprechende Hilfe nämlich würde sie ihre Fehler nicht erkennen und beheben und nichts lernen.
50. Zutage treten kann diese Erkennung nur, wenn sie nun durch eigene Initiative den durch Unvernunft selbst angerichteten Schaden behebt.

51. Das trifft aber auch zu für die Arbeitssuche, weshalb ich dir ratgebend untersagen muss, dass du ihr diesbezüglich behilflich bist.
52. Und ist sie tatsächlich willig, meine und deine Ratgebung zu befolgen, dann wird sie die für sie wichtige Arbeitsstelle schon am morgigen Tag finden.
53. Du jedoch hast dich daraus herauszuhalten, denn es ist weder deine Aufgabe, noch wäre es für Elsa nutzvoll, die selbst die erforderliche Initiative zu ergreifen hat.
54. Und mehr dazu sich zu äussern wäre überflüssig.
55. Bleibt nur noch ein Wort zu sagen über Roland, für den die Dinge so bleiben sollen, wie ich dir geraten habe.
56. Unsere Unterredungen haben keine neuen Resultate erbracht, folglich die Befolgung meiner Ratgebung den besten Weg darstellt.

Billy So habe ich mir das in etwa gedacht. Nun aber eine Frage: Hast du die verschiedenen Reaktionen gesehen, nachdem ich bei der Zusammenkunft mein Sprüchlein aufgesagt hatte?

Quetzal
57. Ja, es war erstaunenswert.
58. Die Fehlbaren waren sich ihrer Fehlbarkeit sehr streng bewusst, und sie wussten auch sehr genau, dass von ihnen die Rede war, obwohl du keine Namen nanntest.
59. Ihr Ausruf, dass sie ihren Ausschluss einreichen wollen, war nur eine völlig natürliche Reaktion.
60. Nur Roland scheint sich der Folgen nicht bewusst zu sein, denn seine Denkfaulheit und seine Nichtwilligkeit zur Erzeugung einer konzentrativen Handhabung einer Wandlung zum Besseren lassen ihn die Wahrheit nicht erkennen.
61. Das führt auch dazu, dass er nicht fähig ist, sich einer Meditation einzufügen, weshalb ihm auch das Sohar-Zentrum verschlossen bleiben muss.
62. Für ihn kann ich dir nun auch die genauen Daten hinsichtlich seiner erforderlichen Arbeitszeit geben, denn inzwischen habe ich sie genau berechnet.
63. Seine Zeit liegt bei 11 Stunden und 38 Minuten, wodurch er die höchste Quote aufweist unter allen Gruppengliedern.
64. Bemüht er sich nun aber weiterhin nicht um eine Weiter- und Fortbildung in jeder Beziehung, dann wird er für die Gemeinschaft untragbar, wonach er dann aus ihr ausgeschlossen werden und aus dem direkten Bereich des Centers wegziehen müsste.
65. Sein Tun nämlich wirkt auf die Gruppenglieder demoralisierend, was auf längere Zeit nicht getragen werden kann.
66. Bemüht er sich also nicht, dann müsste nach geraumer Zeit sein Ausschluss erfolgen, ebenso aber auch sein Wegzug.
67. Das aber zu verhüten liegt allein in seiner Kraft.

Billy Ich weiss, das habe ich ihm auch deutlich gemacht.

Quetzal
68. Ihr müsst so handeln, wenn ihr den ursprünglichen Zustand wieder erlangen wollt, wie er vorherrschte zu Beginn unserer Kontakte.

Billy Das ist mir klar, und da du uns diese Möglichkeit mit den Deinen zusammen einräumst, deshalb bemühen sich auch alle jene, welche wissend sind in diesen Belangen. Es sind ja trotz allem noch recht viele alteingesessene Gruppemitglieder, die von Anfang an alles miterlebt haben. Die Bemühung wird also nicht nachlassen.

Quetzal
69. Das ist sehr erfreulich zu hören, doch nun musst du wieder zurück, denn ich habe noch einiges zu tun, doch warte – einiges ist doch noch zu besprechen, in Sachen Ferdinand usw., doch das ausserhalb der Übermittlung.

Billy Okay, dann mal los, mein Freund.

Einhundertneunundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 10. Januar 1982, 01.58 Uhr

Billy Das ist aber eine Überraschung. Du bist wohl Elektra?

Elektra
1. Gewiss, das bin ich, und ich freue mich sehr, dich endlich begrüssen zu dürfen.

Billy Und was denkst du, wie ich mich freue. Schon seit ich dich in meinen Gedanken bei den Namensübermittlungen erfasse bin ich auf dich wundrig. Du stehst deiner Schwester Menara aber in keinen Dingen nach.

Quetzal
1. Das soll dir, Elektra, eine Ehre sein, wenn er so zu dir spricht.
2. Es ist das seine eigene Art, seine Bewunderung auszudrücken, doch wie ich ihn kenne, wird es noch nicht alles sein.

Billy Du bringst die bronzene Rose in Verlegenheit, du Knilch.

Quetzal
3. Was sagte ich?
4. Nun komplimentiert er noch.

Elektra
2. Den Vergleich finde ich aber sehr hübsch.

Quetzal
5. Und damit bist du ihm natürlich zugetan, aber das war ja nicht anders zu erwarten.
6. Ausserdem bin ich sehr erfreut darüber.

Billy Jedem das seine, mein Sohn.

Quetzal
7. Das ist von Richtigkeit.

Billy Eben. Aber du, Elektra, sei herzlich willkommen auf dem Planeten der Barbaren. Es geht hier oft recht lustig zu, auch wenn manchmal alles schief läuft. Jedenfalls lässt es sich aber leben hier.

Elektra
3. Ich habe schon Verschiedenes erlernt diesbezüglich.
4. Die Menschen dieser Welt scheinen in sehr vielen Dingen äusserst unlogisch zu sein, so sie auch dementsprechend denken und handeln.

Billy Darüber könnte ich dir einige Arien vorsingen.

Elektra
5. ???

Quetzal
8. Der Sinn seiner Rede ist der, dass er dir bezüglich der Unlogik der Erdenmenschen viele Dinge erzählen könnte.

Elektra
6. Ich verstehe.

Quetzal

9. Die Beschreibungswendungen der Erdenmenschen sind zu den unseren sehr verschieden, wie ich dir schon erklärte.
10. Wenn also bestimmte Dinge erklärt werden, dann bestehen die Beschreibungswendungen aus anderen als den uns bekannten Formen.
11. Über die häufigsten Redewendungen werde ich dich in nächster Zeit noch belehrend unterrichten.
12. Auch wir hatten damit unsere Mühen in der Erstzeit unserer Kontakte.

Elektra

7. Das ist interessant.

Billy Du lernst es schon, du Schokoladeengel.

Elektra

8. Wiederum verstehe ich nicht.

Quetzal

13. Schokolade stellt eine irdische Süssware dar, die in hauptsächlichen Teilen aus Milch, Kakao und Zucker gefertigt wird und die zudem eine braune Farbe aufweist.
14. Bezüglich der Farbe vergleichen die Erdenmenschen deshalb verschiedene Dinge damit, wodurch gesagt wird, dass etwas schokoladebraun sei.
15. Die Rede unseres Freundes besagt demnach, dass du ein Engel von schokoladebrauner Farbe bist.

Elektra

9. An diese Redewendungen muss ich mich erst gewöhnen, doch ich finde auch diese Beschreibungswendung hübsch.

Billy Musst du ja, denn Süsses passt zu Süssem.

Elektra

10. Leider verstehe ich den Sinn wiederum nicht.

Billy Wenn etwas hübsch ist, wie z.B. du, mein Kind, dann nennen wir das unter anderem auch süss. Du bist also ein süsses Ding, wie eben auch die Schokolade.

Elektra

11. Nun verstehe ich.

Billy Siehst du, dann muss ich dir jetzt kein Fahrrad holen.

Elektra

12. ???

Quetzal

16. Du bringst Elektra in Verlegenheit.

Elektra

13. Aber was bedeutet das nun?

Quetzal

17. Wenn ein Mensch etwas nicht versteht, so auf der Erde, dann geht die Erklärung darauf hinaus, dass sein Denken zu langsam ist.
18. Wenn man diese Gedanken nun auf ein Gefährt setzt, damit sie sich schneller fortbewegen können, dann vermögen sie schneller zu arbeiten und erreichen ihr Ziel, wodurch dann das Verstehen in Erscheinung tritt.
19. Aus diesem Grunde wird gesagt, dass ein Fahrrad beigebracht werden soll zum besseren und schnelleren Verständnis.

20. Ein Fahrrad ist ...

Billy Ein Drahtesel oder Pedalenstrampler.

Quetzal
21. So werden diese eigenartigen Gefährte auch genannt, ja, nebst vielen anderen Bezeichnungen.
22. Jedenfalls stellt ein Fahrrad ein Gefährt dar, das ein Metallgestell aufweist und an dem hinten und vorn je ein grosses Rad angebracht ist.
23. Auf dem hinteren Gestellteil befindet sich eine kleine Sitzfläche, auf der der Mensch dann sitzt, wobei er seine Füsse in der untersten Mitte des Gestells auf zwei Drehgelenke setzt, die er mit Bein- und Fussmuskelkraft in Fahrtrichtung dreht, wodurch sich das lebensgefährliche Gefährt fortbewegt, das der Mensch mittels einer über dem Vorderrad im Gestell verankerten Lenkstange steuert.

Billy Mann, du bist ja ein Wunder der Fahrradbeschreibung. Eine derartig perfekte Beschreibung hätte ich nicht zustande gebracht. Dass aber das Fahrrad ein so verteufelt lebensgefährliches Vehikel sein soll, das ist wohl etwas übertrieben, mein Sohn.

Quetzal
24. Aus unserer Sicht ist es das doch.

Billy Für euch Nichtkönner bestimmt. Lassen wir das aber, denn solche Reden bringen ja nichts. Ich habe eine Frage bezüglich der Namen, die mir Elektra übermittelt.

Quetzal
25. Darüber sollten wir in jedem Fall noch sprechen.

Billy Dann ist es ja gut. Siehst du, Elektra, täglich senden wir unsere Gedanken hin und her. Du beherrschst unsere Sprache noch nicht so eingehend, dass du die richtigen Begriffe für die einzelnen Namen sofort erfassen kannst. Darum haben wir uns gedanklich sehr strapaziös zu unterhalten, um die richtigen Bedeutungen zu finden. Für mich aber ist das ungeheuer anstrengend, weshalb ich jeweils schon nach zwei Stunden ungewöhnlich grosse Kopfschmerzen habe. Ich wäre daher sehr froh, wenn du mir von Zeit zu Zeit eine Pause einräumen würdest, damit ich mich etwas erholen kann. Ich bin ja bestimmt nicht gerade weich, doch die Anstrengungen sind wirklich sehr gross.

Elektra
14. Auch ich wollte darüber mit dir sprechen, denn auch für mich ist das alles äusserst anstrengend und kraftabfordernd.
15. Auch mir schmerzt der Kopf jedesmal sehr stark, und das schon nach kurzer Zeit.
16. Niemand von uns ist sich derlei Überlastungen gewohnt.
17. Meinerseits arbeitete ich in dieser kraftfordernden Art nur mit, weil ich mich in deine Arbeitsgeschwindigkeit einfügte.
18. Es ist mir ein Wunsch, dass du in weniger schneller Form arbeitest.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit, denn die Überlastung wird zu gross.
27. Wie du weisst, errechnete ich dir einmal, dass eine Stunde derartiger Arbeitszeit einer Leistung gleichsteht, die normalerweise rund 20 Arbeitsstunden umfasst, wobei das Mittel noch etwas darüber liegt.
28. Wenn ihr beiden nun täglich 7–8 Stunden zusammen in dieser Form arbeitet, dann ergibt das eine tägliche Arbeitsleistung von je 140–160 Normalarbeitsstunden.
29. Das aber ist eine Leistung, die ungeheuerlich und unmenschlich ist, die aber auch nicht verantwortet werden kann, weder von dir noch von Elektra.
30. Auch wenn du einen irdischen Körper dein eigen nennst, der sehr kraftvoll ist, wie wir sehr wohl wissen, so benötigt auch er viele Kräfte.
31. Doch auch der Körper Elektras ist auf die Kräfte angewiesen, noch mehr als der deine, denn er ist sensibler.
32. Ihr beide besitzt etwa im Gleichmass dieselben Kräfte materiell-bewusstseinsmässiger Form, wodurch ihr eure Körper dermassen überbelasten könnt.

33. Auf längere Dauer jedoch vermögt ihr das nicht zu tun, weil eure Körper Schaden nehmen würden.
34. Bei dir wie bei Elektra habe ich ersehen, dass ihr täglich am Ende eurer Kraft wart, wenn ihr die Arbeit beendet habt.
35. Aus diesem Grunde erteile ich euch die Ratgebung, dass ihr künftighin täglich nur noch 5 Stunden in dieser Art zusammenarbeitet, wobei ihr auch das Arbeitstempo einschränkt und öfters Arbeitsunterbrüche einfügt.
36. Auch so habt ihr noch allerhand an Überbelastung auf euch zu nehmen, denn auch auf diese Art erlangt ihr täglich noch je 100 normale Arbeitsstunden.

Elektra
19. Das würde aber bedeuten, dass wir täglich nicht mehr als 200 Namen durcharbeiten könnten.

Quetzal
37. Das ist wohl von Richtigkeit.

Billy Mann, dann dauert das aber, und dabei habe ich noch verschiedene andere Bücher zu schreiben.

Quetzal
38. Das ist mir bekannt.
39. Alles hat jedoch keinen Sinn, wenn ihr euch gewaltsam zerstört.

Billy Dann müssen die anderen Bücher eben ruhn und warten.

Quetzal
40. So wird es sein.

Billy Gut, dann machen wir eben langsamer weiter. Denkst du auch so, Elektra?

Elektra
20. Ich bin erfreut darüber, denn es war für mich wirklich ungewöhnlich anstrengend und schmerzhaft.

Billy Wenn dir damit gedient ist, dann bin ich froh. Anstrengend und schmerzhaft war es wirklich, auch wenn die Menschen der Erde das vermutlich nicht verstehen können.

Quetzal
41. Das verstehe ich wiederum nicht?

Billy Die denken doch, dass Gedankenübermittlungen jeder Art nur wenig oder überhaupt keine Kräfte erfordern würden und dass dies alles praktisch ein Kinderspiel sei.

Quetzal
42. So lange, wie sie diese Fähigkeiten und Kräfte nicht selbst in sich aufgebaut haben und zur Anwendung bringen können, so lange werden sie diese Belange auch nicht verstehen und nicht erfassen können.

Billy So scheint es mir auch, besonders darum, weil es so viele Betrüger auf diesem Gebiet gibt, die behaupten, dass sie diese Fähigkeiten aufweisen würden. Lassen wir aber auch von diesem Thema, denn ich habe noch eine Frage, die mir wichtiger erscheint. Kürzlich haben wir doch über Roland gesprochen und dabei sagtest du mir, dass du die näheren Belange um ihn abklären würdest.

Quetzal
43. Das habe ich getan, doch offensichtlich hast du dir eingehende Gedanken darüber gemacht.
44. Es wäre daher interessant zu hören, welche Resultate du erzielt hast.

Billy Darüber wollte ich eigentlich nicht reden, denn ich möchte mich mit solchen Dingen nicht in die Nesseln setzen.

Quetzal
45. Das wirst du ni...

Elektra
21. Ich verstehe nicht, was diese Redewendung bedeuten soll?

Billy In die Nesseln setzen?

Elektra
22. Ja.

Billy In die Nesseln setzen oder sich die Finger verbrennen oder in den Schmutz treten sagen wir dann, wenn wir etwas tun oder sagen, das uns Schaden bringen könnte.

Elektra
23. Was sind aber Nesseln?

Billy Brennesseln, mein Kind.

Elektra
24. Was ist das?

Billy Nesseln resp. Brennesseln sind Kräuter mit winzigen steifen Haaren an den Blättern. Bei Berührung brechen die Spitzen dieser dolchartigen oder nadelartigen feinen Haare ab, bohren sich in die Haut und entleeren ihren giftigen Saft unter die Haut. Dies ruft dann Schwellungen hervor und ein juckreizartiges Brennen. Die Nessel ist ein Kräuterkraut, das eine Verwandtschaft aufweist mit dem sogenannten Chinagras, zudem findet die Nessel auch Verwendung als Heilkraut.

Elektra
25. Ja, dieses Kraut ist mir bekannt, wir nennen es URTIK, was in deine Sprache übertragen bedeutet:
26. Das, das sticht und brennt.

Quetzal
46. Das ist von Richtigkeit

Elektra
27. Jetzt verstehe ich den Sinn deiner Redewendung richtig.

Billy Das finde ich erfreulich.

Quetzal
47. Erkläre mir nun aber trotzdem, welche Resultate du erzielt hast.

Billy Wenn du willst – es ist zwar alles nicht schön. Doch gut: Wie ich dir schon einmal erklärte, ist bei Roland im Gehirn etwas nicht ganz in Ordnung. Offensichtlich ist, dass ein ‹Knacks› vorhanden ist. Diesen aber benutzt er dazu, sich nicht real um die Wirklichkeit zu bemühen. Dies soll besagen, dass er sich durch seinen Schaden im Gehirn dazu verleiten lässt, denkfaul zu sein, weil dieser Schaden eben daraufhin tendiert. Es bedeutet dies, dass dieser Gehirnschaden tendenziös mit einer Denkfaulheit belastet ist und eine Denkdumpfheit hervorruft. Woher dieser Schaden kommt, das weiss ich nicht, jedoch könnte er von Roland behoben werden, wenn er sich willentlich zusammenreissen und sich konzentrativ bemühen würde, um richtig zu denken und richtig zu handeln. Er aber lässt sich von dieser latenten tendenziösen Denkdumpfheit einfach überrennen und geht damit den Weg des geringsten Widerstandes. Dies aber führt unweigerlich dazu, dass sich die Tendenz der Denkdumpfheit und Denkfaulheit mehr und mehr ausprägt, wodurch er also je länger je mehr in die Lage fällt, der Denkdumpfheit und Denkfaulheit mehr und mehr und letztendlich gar total zu verfallen. Das besagt, dass er, je länger er sich nicht willentlich konzentrativ um ein wahrliches Denken bemüht, mehr und mehr der Dumpfheit und Faulheit an-

heimfällt. Dadurch aber schwindet auch der letzte Rest Wille dahin, der noch in ihm ist, wodurch er wiederum unlogisch durchdreht. Weiter bedeutet das aber auch, dass sein Gehirn zu schrumpfen beginnt, wodurch letztlich eine Verblödung in Erscheinung tritt. Wie ich das nun sehe, hat sich dieser Vorgang bereits angemeldet, denn es tritt bereits eine gewisse Stumpfsinnigkeit zutage. Damit aber ist auch der Punkt erreicht, an dem sein Restchen Vernunft nicht mehr ansprechbar ist, was zur Folge haben wird, dass er über kurz oder lang durchdreht und verrückt spielt. Dies wiederum besagt, dass man nicht mehr mit ihm reden können wird, weil er eine Vernunftswidersinnigkeit erlangt, die aus einer Vernunftsunfähigkeit seitens ihm entsteht. Daraus ergibt sich weiter, und zwar mit Sicherheit, dass eine vernunftswidrige Sturheit die Folge sein wird, wonach jedes gute und liebe Wort zur Hilfe an ihn nutzlos sein wird. Dies aber wird schon in den nächsten Tagen soweit sein, obwohl ich in der letzten Zeit mehrmals versuchte, ihn wieder auf den richtigen Punkt zu bringen. Dagegen aber wehrte er sich mit allen Mitteln. Das aber wird zur Folge haben, dass er sich in den nächsten wenigen Tagen noch weiter in seine Unsinnigkeit hineinverfrisst, wodurch in spätestens 10 bis 12 Tagen der Knall kommen muss. Und ich sehe nicht, dass dieser Knall noch aufzuhalten wäre. Die einzige Möglichkeit, dass er doch wieder zu denken beginnt, ist die, dass er unter eine psychomedikamentöse Behandlung gestellt wird, durch die, mit einer entsprechenden Therapie zusammen, die chemischen Falschvermischungen in seinem Hirn beruhigt werden, wodurch sein Wille wieder etwas mehr durchbricht und durch ihn zur Geltung gebracht werden kann. Ansonsten sehe ich keine Möglichkeit mehr für ihn. Dies aber würde bedeuten, dass nur noch eine Klapsmühle seine Rettung wäre, wenn er in eine solche eingewiesen wird in nächster Zeit. Bereits nämlich sind irreale Schäden erkenntlich, die sich ergeben haben aus der sturen Unwilligkeit der Nichtnutzung des Gehirnes durch ein konzentratives Denken. Diesbezüglich habe ich mir die Geschehen um ihn auch bereits etwas errechnet und bin dabei zum Resultat gelangt, dass er, wenn er durchdreht und aus meiner Reichweite entweicht, innerhalb weniger Stunden in einen Zustand völliger Irrealität verfällt, der sich vermischt mit Grössenwahn und Gewalttätigkeit. Das aber wird wiederum zur Folge haben, dass eine durch alles entstandene, weitere Tendenz durchbricht, und zwar die der unbeherrschten und unkontrollierbaren Bösartigkeit, was bedeutet, dass er tatsächlich in irgendeiner bösen Form gewalttätig werden kann. So könnte es also sehr leicht sein, dass er irgendwelche Menschen angreift und verletzt – wenn nicht gar noch Schlimmeres passiert. So wird es dann maximal drei Tage dauern, ehe er endgültig soweit ist, dass ihm eine Klapsmühle sicher wird. In spätestens drei Tagen nämlich wird ihn die Polizei in Gewahrsam nehmen müssen, wonach er dann noch in derselben Zeit eine Einweisung findet in ein ‹Tagg-Tagg›-Heim. Das haben meine Rechnungen so als fixe Resultate ergeben.

Quetzal

48. Deine Resultate entsprechen der völligen Richtigkeit.
49. Hast du auch etwas über die genauen Zeitdaten errechnet, wann das alles sein wird?

Billy Nein.

Quetzal

50. Das habe ich aber getan, doch das ist nicht so wichtig.
51. Tue einfach deine Pflicht und sprich nochmals eingehend mit ihm.
52. Erkläre ihm auch rundheraus, was ihn erwartet, wenn er nicht augenblicklich seine Kräfte mobilisiert und alles Übel stoppt.
53. Ändern wird sich jedoch trotzdem nichts mehr können, denn er hat sich den kommenden Weg bereits bestimmt.
54. Noch ehe der Monat Januar zu Ende sein wird, findet er sich interniert in einer Anstalt, die du Klapsmühle nennst.

Billy Reden mit ihm ist also völlig sinnlos, wie ich mir schon dachte. Trotzdem werde ich es aber tun, wie ich es auch die letzten Tage mehrmals getan habe. Ich kann dir aber sagen, mein Freund, dass es nicht gerade schön ist, etwas tun zu müssen aus reiner Verpflichtung, von dem man weiss, dass es nutzlos ist. Es braucht dazu allerhand Nervenkräfte, ganz abgesehen von den miesen Gefühlen und den wehen Gedanken, die einem die Hölle bereiten.

Quetzal

55. Das ist von Richtigkeit, und das besondere Übel liegt noch darin, dass du unter Erdenmenschen leben musst, die diese Dinge weder verstehen noch erfassen können und die nur zu leicht gewillt sind, aus Hass, Neid und Unverstand dich für diese Dinge haftbar zu machen, obwohl du im Gegenteil alles versucht hast, Roland zu helfen und ihn vor dem Kommenden zu bewahren.
56. Noch erinnere ich mich sehr gut daran, wie Gruppenglieder selbst damals versucht haben, dir den Mund zu verschliessen, als es um seine Kerngruppenaufnahme sowie um seine Person und um seine Arbeiten ging.
57. Doch niemand der daran Beteiligten will heute davon noch etwas wissen.
58. Wie ihr so schön sagt auf der Erde; sie waschen ihre Hände in Unschuld.
59. Niemals aber ist mir entgangen, dass kein einziges Kerngruppenglied bis zur heutigen Stunde auch nur in den geringsten Punkten irgendwelche Menschenkenntnis erarbeitet hat, weswegen sich allesamt heute noch täuschen lassen, wenn es um Menschenbeurteilungen geht.
60. Du aber, der du die Menschen sehr wohl und wie nicht so schnell ein zweiter zu beurteilen vermagst, wirst diffamiert und als dumm behandelt.
61. Doch das wird sich an den Fehlbaren noch rächen, denn ihre diesbezügliche Zeit wird kommen.

Elektra

28. Du lebst auf dieser Welt wie ein Ausgestossener.
29. Es ist mir rätselhaft, wie du das durchhältst und noch so intensive deine Arbeit verrichten kannst.

Billy Man gewöhnt sich daran, Schwesterchen.

Elektra

30. Du bist sehr lieb.

Billy Jetzt fängt das schon wieder an.

Quetzal

62. Deine Art ist eben anziehend.

Billy Es scheint so, doch trifft das nicht auf alle zu.

Quetzal

63. Lebensuntüchtige, Intriganten, Verleumder, Wahrheitsscheue, Neider und Hasser und andere Negierende usw. ja, die sind automatisch feindlich gegen dich gesinnt.
64. Sie ertragen nicht die Ehrlichkeit und nicht die ehrliche Liebe, so aber ist ihnen auch die Wahrheit ein böser Greuel.

Billy Dem ist wohl so. Sag mir nun aber bezüglich der Namen noch, wie sich mit diesen alles verhält. Ich meine, welchen Ursprunges usw. sind sie?

Quetzal

65. Bei den dir übermittelten Namen handelt es sich ausschliesslich um solche, die bei unseren Völkern seit eh und je in Gebrauch waren und wie diese noch heute bei allen unseren Völkern in abgeänderter Form gebräuchlich sind.
66. Diese Namen sind nach irdischem Sinne Vornamen, und sie weisen jeweils eine bestimmte Bedeutung auf.
67. Die Regel ist die, dass ein Mensch etwas ganz Bestimmtes tätig ausübte, wonach diese Tätigkeit dann als Erklärung dem Namen beigefügt wurde.
68. Hat jemand zum Beispiel TRJJDON als Namen getragen und hat er Schiffe die Kanäle entlanggezogen, dann nannte man diesen Menschen TRJJDON, der die Schiffe zieht, oder Trjjdon der Schiffszieher.
69. So haben sich die Namensbestimmungen ergeben.

Billy Da sind aber noch ganz bestimmte Buchstabenbetonungen.

Quetzal

70. Das ist von Richtigkeit und sehr wichtig, denn erst die Betonung bestimmter Silben ergibt die richtige Aussprache des Namens.
71. Diesbezüglich aber werde ich dir behilflich sein bei den Namenlisten.

Billy Ich habe auch festgestellt, dass verschiedene Namen auch heute noch auf der Erde üblich sind, teilweise in guterhaltener oder teilweise erhaltener Form.

Quetzal

72. Das entspricht den tatsächlichen Vorkommnissen.
73. Viele der Namen sind auf der Erde noch heute gebräuchlich, teils in genauer, teils in abgeänderter Form.
74. Einerseits also wurden die Namen gänzlich in ihrem Wert erhalten, wobei sich meist nur die Betonung änderte, andererseits aber wurden Namen verändert durch neuentwickelte Sprachen oder aber einfach durch willkürliche Mutwilligkeit.
75. Als diese Namen auf der Erde eingeführt wurden, waren diese in acht verschiedenen Sprachen gegeben, die jedoch alle lyranischen Ursprungs waren.
76. Daraus entwickelten sich auf der Erde im Verlaufe der Jahrtausende neue Sprachen, aus denen dann im Hauptsächlichen die ältesten auf der Erde bekannten Sprachen hervorgingen, die jedoch stark durchflossen waren von den eingeführten Ursprachen.
77. Die bekanntesten daraus hervorgegangenen Sprachen sind Sumerisch, Aramäisch, Hebräisch, Minoisch, Keltisch usw. usf.
78. Aus dem Keltischen entwickelten sich z.B. viele weitere Sprachen, aus denen letztendlich die heutige Deutschsprache, das Flämische und auch andere Sprachen entstanden.
79. Aus dem Minoischen entwickelte sich das Altgriechisch usw. usf.
80. Und in allen diesen Sprachen waren natürlich die alteingebrachten Namen üblich, die erhalten wurden oder die sich veränderten im Verlaufe der Zeiten.
81. Was heute noch am häufigsten vorhanden ist an Namen, das findet sich in jenen Bereichen der Sprachen, die in minoischer Richtung laufen und die ins spätere Altgriechisch übernommen worden sind, wodurch sie zu grossen Teilen bis heute erhalten blieben, wenn auch oft verändert.
82. Zu all dem kamen dann noch Namen, die durch die Erdenmenschen selbst erfunden wurden, wobei irgendwelche Gegenstände, Handlungen und Arbeitsgebiete usw. zur Namensbildung dienten.
83. Es entstanden aber auch Namen, die sich aus den sogenannten Ursprachen ergaben, was bedeutet, dass schon damals Namen für Menschen auf der Erde entstanden, als die Menschen der Erde erst das Sprechen erlernten.
84. In der Regel waren es sehr einfache Begriffe, aus denen sich im Verlaufe der Zeit jedoch weitere Begriffe ergaben, die dann letztendlich zu einer Sprache führten.
85. Das war jedoch nur in wenigen Fällen so, denn das Hauptsächliche der Spracheinführung auf der Erde geschah, als die ersten Raumfahrer auf dieser Welt ansässig wurden, die sich mit den irdischen menschlichen Lebensformen vermischten, die noch keiner eigenen Sprache mächtig waren.
86. Das jedoch reicht auf einige Millionen Jahre zurück.
87. Darüber werde ich dir aber ein andermal berichten, denn heute habe ich noch viele andere Belange zu besprechen, und das wird einige Stunden in Anspruch nehmen.
88. Diese Dinge aber sollen nicht zu späterem Zeitpunkt schriftlich festgehalten werden.

Billy Dann leg mal los.

Quetzal

89. Noch möchte ich zuerst über Roland etwas erklären, das ich herausgefunden habe:
90. Der Schaden in seinem Hirn ist nicht natürlicher Art, wie du vermutest.
91. Er beruht darauf, dass er als Knabe einen Unfall erlitt, indem er in ein Motorrad lief.
92. Dieser Unfall hatte zur Folge, dass durch die Erschütterung, die sein Gehirn erlitt, gewisse Säurezellwände rissen und geringfügige Vermischungen nebst einigen Quetschungen stattfanden.
93. Diese lösten dann genau das aus, was du so ausführlich erklärt hast.
94. Tatsache ist jedoch, dass Roland absolut Herr über diese Nachteile hätte werden können, wenn er konzentrativ willentlich sich um ein fortschrittliches Denken bemüht hätte.

95. Das jedoch lag nicht in seinem Sinn, denn dieser stand nur nach mühelosem und anstrengungsfreiem Leben.
96. Ein weiterer Unfall ereignete sich abermals zu späterem Zeitpunkt, woraufhin sich die ersten Folgen noch vertieften.

Billy Gut, dass du das sagst, denn Sissi, seine Mutter, sagte mir, dass ich dich danach fragen soll. Das aber hätte ich nun völlig vergessen. Ich denke aber, dass sich auch dadurch nichts ändern wird, oder?

Quetzal
97. Gewiss nicht.
98. Jetzt aber sollten wir übergehen zu jenen Belangen, die ich und Elektra noch mit dir besprechen müssen.

Einhundertsechzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 1982, 23.41 Uhr

Billy Ich dachte schon, dass niemand mehr kommt heute.

Quetzal
1. Zu früherem Zeitpunkt war leider keine Möglichkeit; doch zu deinem Geburtstag, das weisst du, werden wir dich immer besuchen.

Billy Das freut mich.

Quetzal
2. Alle lassen dich in Liebe grüssen.

Billy Wofür ich mich ebenso in Liebe bedanke, mein Freund.

Quetzal
3. Elektra fand leider nicht die erforderliche Zeit zu einem Besuch.

Billy Aha, du rumorst wieder dort rum, wo du nicht solltest.

Quetzal
4. Nein, ich sah nur in deinen Augen, dass du sie ebenfalls erwartet hast.

Billy Ach so.

Quetzal
5. Von ihr soll ich dir speziellen Dank übermitteln.

Billy Wofür denn?

Quetzal
6. Das fragst du? –
7. Du weisst doch genau, welchen Eindruck du bei ihr erzeugt hast.

Billy Aha, und war der etwa falsch?

Quetzal
8. Nein, im Gegenteil, du hast dich wie eh und je bei neuen Bekanntschaften so gegeben, wie es deinem tatsächlichen Wesen entspricht.

9. Etwas, das ich an dir bewundere, wenn ich bedenke, dass du unter den Erdenmenschen lebst und dich bei diesen völlig anders verhältst, weil es erforderlich ist.

Billy Es wäre mir auch lieber, wenn es anders sein könnte. Die verdammte Maskerade macht mir immer mehr zu schaffen, das kann ich dir sagen.

Quetzal
10. Meinerseits könnte ich das jedenfalls nicht.

Billy Du lebst auch schon lange nicht mehr unter Barbaren und musst dich nur noch mit einem einzigen herumschlagen – mit mir.

Quetzal
11. Oftmals wünsche ich mir, dass ich dir diese Last abnehmen könnte, denn ich sehe sehr wohl die Härte, die in deinem Leben liegt.

Billy Beginn nur nicht wieder damit. Sag mir lieber einmal, was ich tun soll, denn ich habe wieder einmal ein Problem. Du weisst ja, dass wir eine Lithokamera kaufen wollten, doch nun reicht das Geld wieder nicht, weil wir es für andere Dinge benötigen.

Quetzal
12. Ja, ich weiss, du hast schon bei unserem letzten Treffen davon gesprochen.
13. In der Zwischenzeit habe ich mich um diese Belange bemüht und errechnet, dass ihr vorderhand auf dieses Kameragerät verzichten müsst, weil das anderweitig Anfallende von sehr viel grösserer Wichtigkeit ist.

Billy Tja, und wie sage ich das Bernadette, denn sie denkt, dass sie durch diese Kamera eine Centerarbeit gehabt hätte, durch die sie nicht mehr hätte auswärts arbeiten gehen müssen. Besonders wegen des Kindes, weil sie dieses niemandem anvertrauen will.

Quetzal
14. Das ist sehr unlogisch, wie ich dir schon das letzte Mal erklärte.
15. Einerseits ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, dass dieses Gerät erworben wird, und andererseits ist ihre finanzielle Mithilfe nicht gesichert, wenn sie sich auf diese Arbeit mit diesem Kameragerät verlassen würde.
16. Es wäre eine feste Stammkundschaft erforderlich, die jedoch in keinem Fall in zweckdienlicher Zeit beigebracht werden könnte.
17. Wie ich nämlich errechnete, wäre ein Zeitraum von mehreren Jahren erforderlich, ehe die notwendige Kundschaft beigebracht wäre, die eine dementsprechende Tätigkeit rentabel machen würde.
18. Und da ihr im übrigen auf der Erde lebt, herrschen in allen Dingen auch andere Gesetze vor als bei uns.
19. Es wird auch Bernadette wohl unmöglich sein, dass sie eine Arbeit findet, bei der sie das Kind allzeitlich um sich haben kann, so es wohl getan ist, wenn sie ihre Gedanken ordnet und sich klar darüber ist, dass nach der Geburt des Knaben kaum ein Weg gefunden werden kann, damit sie nicht mehr auswärts arbeiten muss.
20. Das aber bedingt, dass sie klare Gedanken fasst darüber, dass ihre Pläne vorderhand nicht durchführbar sind und dass sie das Kind also in behütende Hände übergeben muss, ansonsten die gesamten Finanz- und Arbeitspläne sowie alle nun neu begonnenen Bestimmungen nichtig werden.

Billy Mann, wie soll ich das nur sagen – wie soll ich ihr das erklären?

Quetzal
21. Rede mit ihr ruhig und vernünftig.

Billy Du hast gut reden.

Quetzal
22. Es ist mir bekannt, dass sie sehr sensibel ist und sich leider nur zu oft in Dinge hineinsteigert, die recht unvernünftig sind und die in der Regel durch einige wenige klare Gedanken eingedämmt und absolut behoben werden könnten.
23. Sie sollte sich diesbezüglich wahrheitlich sehr viel mehr bemühen.

Billy Ich mag aber nicht darüber sprechen, denn ich pfeife wieder einmal aus den letzten Löchern. Ich denke, dass ich spätestens Ende Jahr zusammenklappe.

Quetzal
24. Du lässt dir ja nicht helfen, so ist dein Zusammenbruch vorbestimmt.

Billy Ich war beim Arzt; zu hoher Blutdruck – und als Heilmittel dafür, so meinte der Arzt, brauche ich recht viel Ärger.

Quetzal
25. Dementsprechend ist auch dein Aussehen.
26. Du musst dich unbedingt davor bewahren, deine Nerven zu strapazieren, dich aufzuregen oder zu überanstrengen.
27. Ich werde mit Elektra darüber sprechen, dass sie bei den Namensdurchgaben die Schnelligkeit sehr stark mässigt und dich bezüglich deines Zustandes kontrolliert.
28. Auch ich werde mich wider deinen Willen um eine Kontrolle kümmern, damit du durch uns nicht überanstrengt wirst.
29. Im übrigen solltest du wieder einmal meiner Worte gedenken, dass du viel Schlaf und frische Luft dringend nötig hast.
30. Unternimm also weite Spaziergänge und dergleichen.

Billy Du beginnst wieder zu predigen, mein Sohn.

Quetzal
31. Es ist aber mein Ernst, und darüber sollten wir jetzt keine weiteren Worte mehr verlieren.
32. Du kannst diese Kleidung und diese Fusskleidung hier überziehen, dann gehen wir zusammen an einem geeigneten Ort spazieren.

Billy Du bist ja ...

Quetzal
33. Nein, es ist mein Ernst. –
34. So, wir sind am Ort.
35. Draussen ist es kalt, nimm daher die Kleidung und das Schuhwerk.
36. Ehe wir zwei Stunden gegangen sind, werde ich dich nicht zurückbringen.

Billy Dann marschiere ich eben, mein Freund.

Quetzal
37. Das müsstest du lange tun, denn wir sind hier in der kanadischen Wildnis.

Billy Mann, du bist wirklich verrückt.

Quetzal
38. Du sagst selbst: «Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.»
39. Denke an die letzte Episode, als du spazieren solltest.
40. Doch nun komm ...

Einhunderteinundsechzigster Kontakt
Freitag, 12. Februar 1982, 13.20 Uhr

Billy Ich habe dich gerufen, weil ich gerne über etwas Betimmtes Auskunft von dir hätte. Es handelt sich um meine Gesundheit.

Quetzal
1. Beliebst du zu scherzen?

Billy Nein.

Quetzal
2. Du beliebst üblicherweise nicht, über diese Dinge zu sprechen.

Billy Es bleibt mir nun wohl nichts anderes übrig. Neulich musste ich zum Arzt, und seither habe ich jeden zweiten Tag eine Injektion zu tanken. In etwa einer Woche muss ich dann auch Bestrahlungen mit Mikrowellen über mich ergehen lassen. Und wie der Arzt meint, sieht das Ganze übel aus.

Quetzal
3. Da erklärte er ja nichts Neues.
4. Vielleicht wirst du nun vernünftiger.
5. Ich werde aber eine weitere Diagnose erstellen und dich behandeln.

Billy Dies dürfte wohl nicht angebracht sein, denn zwei Ärzte verderben den Brei. Andererseits denke ich, dass auch du nicht mehr tun kannst als mein Arzt. Wie er nämlich sagt, handelt es sich bei dem Leiden um Abnützungserscheinungen, also Alterserscheinungen.

Quetzal
6. Dann hast du den Arzt deiner Knie wegen konsultiert.

Billy Genau.

Quetzal
7. Dann muss ich ihm die Behandlung überlassen, das wird wohl das Beste sein.

Billy Ich weiss. Abnutzungserscheinungen könnt ihr ja auch nicht beheben – höchstens die Schmerzen lindern und so.

Quetzal
8. Ich werde trotzdem eine Diagnose stellen und eine geeignete Behandlung zur Genesung zur Anwendung bringen, wenn es Erfolg verspricht.
9. Dazu jedoch muss ich erst die Diagnose stellen.

Billy Das kannst du nachher und wenn es nicht zu lange dauert.

Quetzal
10. Dann hast du noch Fragen?

Billy Die habe ich, ja.

Quetzal
11. Auch ich habe dir noch einiges mitzuteilen, ausserdem kann ich hier meine Untersuchung an dir nur in der Form durchführen, dass meine Apparaturen alle Daten in die Station übermitteln, wonach ich sie dann dort abrufen und ausarbeiten kann.
12. Erst danach kann ich dir darüber nähere Angaben machen.

13. Das dauert jedoch einige Tage, weil ich anderweitig noch sehr in Anspruch genommen bin mit dringenden Aufgaben.

Billy Auch gut, dann möchte ich dich jetzt bezüglich des Namensbuches fragen. Ist es nicht möglich, dass ihr mir die einführenden Informationen früher als vorgesehen übermitteln könnt?

Quetzal
14. Das geht leider nicht, denn Elektra ist zu sehr in Anspruch genommen mit allen ihren Aufgaben, als dass sie das schon jetzt tun könnte.

Billy Ach, ich dachte, dass du mir diese Informationen geben wirst.

Quetzal
15. Nein, das wird ihre Aufgabe sein.

Billy Im Grunde genommen ist es ja egal, wer mir diese übermittelt. Hauptsache ist, dass ich nicht alles selbst zusammenstellen muss.

Quetzal
16. Das ist von Richtigkeit.
17. Worauf bezieht sich deine nächste Frage?

Billy Das war's eigentlich. Mein Hauptanliegen war das bezüglich der Gesundheit resp. wegen des gesundheitlichen Schadens.

Quetzal
18. Dann komme ich zum Wort:
19. Ich habe dir einiges zu erklären bezüglich Ferdinand:
20. Leider ergab sich bei ihm, dass seine Bemühungen nur anfänglich waren, diese aber schon recht bald zu wünschen übrigliessen.
21. Noch bin ich mir nicht ganz klar darüber, ob sich das ganze Vorgesehene noch erfüllen lässt, denn wie ich festgestellt habe, ergab sich etwas, das wohl alles zum Scheitern verurteilt, was wir ja auch befürchtet haben.
22. Insbesondere seine Eifersucht scheint ihn eine Handlung begehen zu lassen, die das Vorgesehene unmöglich macht.
23. Dem bin ich bisher jedoch noch nicht ganz sicher, weshalb ich darüber noch keine genauen Angaben in definitiver Form machen kann.
24. Ich erkläre dir das jedoch darum trotzdem, damit du dich notfalls bereits darauf vorbereiten kannst.
25. Ehe ich dir darüber jedoch nähere Einzelheiten erklären kann, habe ich noch meine Beobachtungen und Analysen zu erstellen, die noch bis Ende Monat andauern.
26. Jedenfalls ist aber sicher, dass sich Ferdinand nicht an die von mir erlassenen Regeln hält und dass seine erste und seltsame Begeisterung dahingeschwunden ist.

Billy Wie soll ich das alles verstehen?

Quetzal
27. Ich sagte dir doch, dass ich dir darüber zu späterem Zeitpunkt Auskunft geben werde, wenn ich meiner Sache sicher bin.
28. Einiges werde ich dir aber bereits nächste Woche definitiv erklären können.

Billy Ich verstehe einfach nur Bahnhof.

Quetzal
29. Es war ja auch nicht deine Aufgabe, die Geschehen und Handlungen um Ferdinand zu kontrollieren.
30. Das fällt in meinen Aufgabenbereich.
31. Es sei dir jedoch so viel gesagt, dass er sich nicht an meine Anordnungen gehalten hat und dass das für uns Grund genug sein kann, unsere Versuche einer Änderung zum Richtigen einzustellen.

32. Auch Ingrid trägt dazu allerhand Fehler bei, denn sie verleitet Ferdinand in verschiedenen Belangen noch dazu, unseren Bestimmungen gemäss zu widerhandeln, indem sie ihn mit Aufgaben belegt, die in ihren alleinigen Arbeitsbereich fallen.

Billy Ich verstehe noch immer nur Bahnhof.

Quetzal
33. Die diesbezüglichen und erforderlichen Erklärungen werde ich dir nächste Woche geben.
34. Für heute sei dir nur soviel gesagt, dass du dazu sehen musst, dass Ferdinand dieses Wochenende noch eine ganze Nachtwache tätigt.
35. Damit soll gesagt sein, dass ihm diese Aufgabe aufgetragen werden soll, weil ich kontrollieren will, ob er willig ist, diese Aufgabe nun zu erledigen.
36. Meinerseits nämlich habe ich festgestellt, dass er dieser Aufgabe nicht willig obliegt und sich mit Ausflüchten jeweils nach Möglichkeit davon fernhält.
37. Unternimmt er jetzt abermals einen solchen Versuch, dann muss ich bestimmte und harte Anforderungen in dieser Beziehung an ihn stellen, die er dann ausnahmslos einzuhalten hat.

Billy Du bist gut, denn wenn ich das jetzt weitersagen muss, dann wird einfach deinen Worten gemäss gehandelt, wodurch deine Kontrolle ins Wasser geht.

Quetzal
38. Du sollst darüber noch nicht sprechen, sondern nur anordnen, dass Ferdinand zur Nachtwache aufgefordert wird.

Billy Gut, dann doch noch eine Frage – wegen dem Bau, den Ferdinand in der Nähe unserer Schweizergrenze pachten will. Ich will am Sonntag mit Ferdinand rüberfahren, um den Bau zu besichtigen.

Quetzal
39. Das wird nicht erforderlich sein.
40. Er soll die Gebäulichkeiten und das Land in Lehen nehmen, wodurch er und seine Familie vorderhand untergebracht sind.
41. Danach wird sich im Verlaufe der Zeit die endgültige Lösung ergeben.
42. Bezüglich der Reinigung des Lehens werde ich die erforderlichen Schritte zu gegebener Zeit einlenken, so auch später für die Endlösung, wenn sich das Vorgesehene doch noch zu einem Teil erfüllen lässt.

Billy Mensch, du hast Hoffnungen. Du scheinst recht üble Feststellungen gemacht zu haben bei Ferdinand und Ingrid.

Quetzal
43. Leider ja – und noch üblere, wenn sich der Rest bewahrheitet.

Billy Dann sehe ich die Hoffnungen schon jetzt sinken.

Quetzal
44. Darauf musst du dich vorbereiten.
45. Vermutlich ist es von Erfordernis.
46. Wir müssen dann einfach einen Weg finden, wie besonders Ferdinand doch noch geholfen werden kann.

Billy Etwa so habe ich es mir ja von Anfang an gedacht, auch wenn Ingrid dauernd der Ansicht war, dass dem nicht so sein werde. Ich bildete mir nämlich immer ein, die Menschen ziemlich gut zu kennen und einschätzen zu können. Und meine Feststellungen waren leider nicht gerade gut hinsichtlich der Erfüllung dieser schweren Aufgabe.

Quetzal
47. Womit du wahrheitliche Schlüsse gezogen haben dürftest.

48. So sieht es jedenfalls aus.

Billy Dann prost. Rachsucht kann wieder viele Übel bringen.

Quetzal
49. Leider musst du damit rechnen.

Billy Das kann ins Auge gehen.

Quetzal
50. Leider, doch lassen wir dieses Thema für jetzt.
51. Meine Zeit ist heute knapp begrenzt, und ich möchte dein Leiden noch diagnostizieren.

Billy Erst noch etwas anderes: Seit letztem Juni habe ich bezüglich des Bauens der noch erforderlichen Räume allerhand ungute Gefühle. Diese haben sich nun dermassen verstärkt, dass ich nicht mehr umhinkomme, dich zu bitten, einmal abzuklären, ob wir es uns noch erlauben können, dieses Unternehmen durchzuführen.

Quetzal
52. Ich werde diesbezüglich eine Zukunftsschau tun, um den Dingen sicher auf den Grund zu gehen.
53. Am nächsten Freitag werde ich dir die Resultate nennen.
54. Doch nun zur Diagnostizierung deines Leidens ...

Billy Dann mal los.

Einhundertzweiundsechzigster Kontakt
Freitag, 19. Februar 1982, 18.03 Uhr

Billy Heute ist wieder ein Freitag.

Quetzal
1. Es trifft sich tatsächlich so.

Billy Hast du nun Neuigkeiten bezüglich Ferdinand und Ingrid? Ich habe ein recht unerfreuliches Telephon von ihr erhalten, wonach ich dich etwas fragen soll.

Quetzal
2. Das ist mir bekannt, und es bezieht sich darauf, was ich dir am letzten Freitag bereits angedeutet habe.
3. Noch bin ich mir meiner Sache aber nicht sicher, denn vor Ende des Monats kann ich keine Sicherheit haben.
4. Ergibt sich diese Sicherheit aber, dann ist dieser vorgesehenen Sache kein Erfolg mehr beschieden, was dann auf Ferdinands Eifersucht zurückzuführen wäre.

Billy Du denkst, dass tatsächlich ...?

Quetzal
5. Meine Analysen weisen darauf hin.

Billy Dann wäre alles wirklich ‹abverheit›. Ich sagte jedoch Ingrid, dass ich ein Versagen befürchte.

Quetzal
6. Womit du in Richtigkeit gedacht haben dürftest, denn die Anzeichen bestehen tatsächlich.

Billy Und – könnte eventuell noch etwas geändert werden?

Quetzal
7. Es wäre äusserst umständlich.

Billy Aber doch wäre etwas zu tun möglich?

Quetzal
8. Das ist von Richtigkeit, doch der Erfolg ist stets fraglich.

Billy Ingrid klagte, dass einiges anormal und ihr unbekannt sei.

Quetzal
9. Das stellt in diesem Fall eine natürliche Reaktion und Erscheinungsfolge dar, weil sie sich sehr stark und wissentlich-willentlich auf die Aufgabe eingestellt hat in scheinbar wahrheitlich ehrlicher Form.
10. Eine derartige Fehlhandlung aber muss dann automatisch anormale Reaktionen hervorrufen, insbesondere darum, weil die Erkenntnis und das Wissen vorhanden sind, dass eine falsche Handlung begangen wurde, die noch grössere falsche Folgen haben kann.
11. Das falsch Herbeigebrachte aber, das fälschlich Kreierte selbst wehrt sich zudem dagegen, weshalb auch dieser Faktor im Zusammenhang mit derartigen Reaktionen im Bunde steht.

Billy Wie üblich hängen viele Dinge zusammen.

Quetzal
12. Mehr als du erahnen kannst.

Billy Das kann ich mir schon denken.

Quetzal
13. Und leider musst du dich jetzt damit beschäftigen.

Billy Dann weisst du schon Genaueres?

Quetzal
14. Nein, doch die Anzeichen sind gegeben, auch wenn sich noch keine Klarheit ergibt.
15. Es ist die Möglichkeit gegeben, dass es sich um eine sogenannte Schuldeinbildung handelt, die einen wirklichkeitsnahen Scheinprozess ausgelöst hat, weil Ingrid wissend war darüber, dass sie derartige Handlungen nach deinem erklärenden Gespräch hätte unterlassen sollen.

Billy Das sagte ich ihr, ja, und ich dachte, dass sie sich daran halten würde.

Quetzal
16. Das hat sie aber nicht getan.

Billy Das darf doch nicht wahr sein.

Quetzal
17. Es ist aber doch so.

Billy Tatsächlich?

Quetzal
18. Ja.

Billy Du hast das kontrolliert?

Quetzal
19. Das musste ich tun.

Billy Ich verstehe.

Quetzal
20. Ingrid und Ferdinand haben beide viele fehlerhafte Handlungen begangen, die unseren Bestimmungen zuwiderlaufen.

Billy Ehrlich gesagt, ich habe mich nicht darum gekümmert.

Quetzal
21. Das war auch nicht deine Aufgabe, sondern die meine.
22. Wenn du aber keine Feststellungen gemacht hast, dann haben es jedoch verschiedene Gruppenglieder getan.
23. Eindeutig haben verschiedene z.B. beobachtet, dass Ingrid eine treibende Kraft bei Ferdinand dafür war, unsere Bestimmungen nicht einzuhalten in der Form, dass sie ihn weiterhin dazu animierte, Kinder zu horten während der Zeit, während der er sich seiner Arbeit widmen sollte, die sich täglich auf nahezu 11½ Stunden Leistung beläuft.
24. Das Unternehmen dieser Art ging dabei so weit, dass Ferdinand selbst die jüngste Nachkommenschaft in einem eigenartigen fahrbaren Holzrutenbehälter mit zur Arbeitsstelle nahm und nebst diesem Kind auch noch die anderen Kinder hortete, während Ingrid im Zentrum ihrer Meditation oblag.
25. Das aber war nur einer der Verstösse, denn laufend ergaben sich in der letzten Zeit noch weitere, auch bei Ingrid, worüber sie einmal gründlich nachdenken soll.
26. Wir nahmen ihre Registrierung aus ganz bestimmten Gründen vor, was ihr sehr gut bekannt ist, weshalb sie sich auch darum bemühen muss, ihre Verpflichtungen und unsere Bedingungen zu erfüllen.
27. Genau dementsprechend handelt sie aber nicht, wenn sie Ferdinand dazu verleitet, wider unsere Bestimmungen zu verstossen und selbst unsere Bestimmungen zu missachten, die wir für sie gegeben haben.
28. Künftighin jedenfalls soll ihr bestimmt sein, dass sie ihre Meditationsstunde in der Zeit von 23.00 Uhr bis 24.00 Uhr im Zentrum absolviert, zu der Zeit Ferdinand die schlafenden Kinder hüten kann.
29. Es soll künftighin nicht mehr zugelassen sein, dass Ingrid das Zentrum meditationsmässig zu Zeiten aufsucht, wenn die Kinder noch in ihre Hortungszeit fallen.
30. Und wenn ich schon von den Kindern spreche, dann muss ich eine feststellende und beschämende Erklärung machen hinsichtlich der Tochter Melanie.
31. Dieses Kind wird ganz eindeutig von Ingrid für Arbeiten viel zu sehr beansprucht und überlastet, wodurch dieses zu wenig Freizeit zur Selbstbetätigung und für den Spieltrieb hat, der in diesem Alter eines Kindes noch sehr ausgeprägt ist.
32. Selbst unsere Nachkommen, die in diesem Alter schon sehr viel weiterentwickelt sind, können und dürfen wir nicht in einer solchen unvernünftigen Form beanspruchen, erst recht aber nicht ein Kind der Erdenmenschen und der heutigen Zeit.
33. Diesbezüglich hat Ingrid also die Arbeitsbelastungen für das Kind Melanie drastisch zu reduzieren, wobei 80% weniger des Gegenwärtigen gerade noch am Rande der Belastbarkeitsgrenze liegen.
34. Hinsichtlich Ferdinand habe ich auch zu rügen, dass er seine Arbeiten oftmals nicht in dem ihm zumutbaren Rahmen ausführt, was besagt, dass seine Anstrengungen nur knapp dem halben Wert dessen entsprechen, was er zu leisten fähig wäre.
35. In anderen Dingen kommt auch zum Ausdruck, dass er recht eigensinnig ist und nach Vorbildern und Regeln arbeiten will, die weder angebracht noch richtig sind.
36. Seine Kenntnisse auf praktisch allen Arbeitsgebieten sind oft sehr mangelhaft, weshalb er sich belehren lassen sollte.
37. Auch ich habe auf der Erde sehr viel lernen müssen bezüglich Arbeiten, die hier verrichtet werden, wobei ich nicht zuletzt die beste Lehre bei dir genoss, der du in unglaublich vielen Arbeiten könnend und kenntnisreich sehr bewandert bist, wodurch du selbst die besten Leute von uns übertriffst, die an die 50 verschiedene Berufe beherrschen.
38. Damit will ich erklären, dass sich Ferdinand wohl auf der Erde keinen besseren Lehrmeister wünschen kann.

Billy Ich weiss, dass er Ideen hat, die sich nicht verwirklichen lassen. Das habe ich kürzlich erlebt bezüglich des Bauwesens.

Quetzal

39. Darüber hast du mich aufgeklärt, ja.
40. Es geht aber nicht an, dass er die Dinge einfach nach seinem Willen machen kann, denn die gegebenen Vorschriften sind in jeder verantwortbaren Beziehung zu beachten und zu befolgen.
41. Und du bist dafür verantwortlich, dass diese Vorschriften usw. auch erfüllt werden.
42. Und soll das Geplante getan werden, dann muss ich dich darauf aufmerksam machen, dass eure Finanzen sehr genau errechnet sind für die monatlichen Ausgaben usw., so du also keine Materialien irgendwelcher Art anfordern kannst, ehe die erforderlichen Beträge dafür vorhanden sind.
43. In Ferdinands Fall besagt das, dass du die Materialien erst dann besorgen darfst, wenn er dir das erforderliche Kapital dafür vorauserstattet hat.
44. Im Bezuge auf die Verlegung der Leitungen dürfte es wohl auch nur selbstverständlich sein, dass diese Arbeiten zu seinen Lasten gehen, weil es zu seinem Nutzen ist.
45. Bezüglich dieser Belange habe ich ihm aber noch zu erklären, dass er hinsichtlich all dieser vorgesehenen Arbeiten in jeder Beziehung deine Anweisungen zu befolgen hat und nichts nach seinem Willen tätigt.
46. Die Gesetze deines Wohnortes und des Centers nämlich lassen nicht zu, dass dagegen verstossen wird.

Billy Das habe ich ihm schon mehrmals klar gemacht, der Erfolg blieb jedoch aus.

Quetzal

47. Auch im Bezuge auf die Nachtwache stehen die Dinge nicht gut.
48. Die letzte diesbezüglich von mir angeordnete Pflicht hat er wiederum nicht erfüllt.
49. Wie ich festgestellt habe, missachtete er sie auf seine altgewohnte Weise, indem er wiederum ins Feld führte, dass er ausgerechnet in jener Nacht heimfahren würde, wenn er für die Wachaufgabe eingeteilt wird, obwohl er vorher eindeutig jeweils willens war, erst einen Tag später wegzufahren.
50. Seine Planänderung kam jedoch stets erst dann, wenn ihm die Mitteilung gemacht wurde, dass er eine Nachtwache zu tätigen habe.
51. Daran aber ist er nicht allein fehlbar, sondern auch Ingrid.
52. Anderweitig hat sich auch ergeben, dass Ferdinand und Ingrid sich angeeignet haben, jeweils erst sehr spät in der Samstagnacht im Center zu erscheinen, obwohl die Satzungen besagen, dass die Kerngruppenglieder, die sich sonntags im Center aufhalten, sich bereits am frühen Morgen des vorgehenden Samstags im Center einzufinden haben.
53. Also wird auch hier zumindest ein Verstoss gegen die Hausregeln begangen, der schon lange hätte geahndet werden müssen.
54. Künftighin sind diese gegebenen Regeln der Ordnung einzuhalten – auch von Ferdinand und Ingrid.
55. Sie fanden sich freiwillig bereit, jeden Sonntag an den Meditationsübungen teilzunehmen, weshalb sie auch in die entsprechende Ringordnung eingeteilt worden sind.
56. Das aber bedingt, dass sie sich in die Regeln der Ordnung einfügen und dementsprechend am jeweiligen Samstag davor zur gegebenen Zeit im Center einfinden.
57. Die Ordnungsregel besagt, dass um 7 Uhr morgens die Arbeit im Center aufgenommen werden muss.
58. Hinsichtlich des weiten Weges der beiden aber kann einige Rücksicht geübt werden, wonach festzuhalten ist, dass ihnen gestattet sein soll, erst um 12.30 Uhr im Center zu erscheinen, wobei jedoch um 13.00 Uhr die Arbeit aufgenommen werden muss.
59. Das gilt zumindest für Ferdinand, während Ingrid erst ab dem Monat März in diese Ordnung einbezogen wird, wie schon früher festgelegt wurde.
60. Ausserdem gilt die Ordnung für Ferdinand, dass er künftighin jede Nacht vom Samstag auf Sonntag ab Mitternacht Nachtwache zu tätigen hat, und diese dauert jeweils bis um 7.00 Uhr morgens.
61. Für Ingrid gilt die Regel, dass sie ab dem 6. März ebenfalls in die Nachtwache eingeteilt wird, und zwar während zwei Nächten pro Monat, wobei sie jeweils eine halbe Wache abwechslungsweise mit Ferdinand zu tätigen hat.
62. Das bedeutet, dass die beiden zusammen jeweils abwechslungsweise 3½ Stunden Wache zu übernehmen haben.
63. Eva hat hierfür die entsprechende Einteilung vorzunehmen, wobei die erste Wache von Ingrid dann am 6. März zu erfolgen hat.

64. Es ist dabei dann auch strengstens darauf zu achten, dass während der Wachezeit diese korrekt ausgeübt wird.
65. Für die Kinderhortung der beiden ist jeweils jener Gattenteil zuständig, der nicht auf Wachdienst ist, so das Wachhabende keinen Schritt zu den Kindern zu tun hat.
66. Bezüglich der Stillung des jüngsten Nachwuchses kann die Wachezeit so eingerichtet werden, dass während der Zeit keine Stillung erfolgen muss, was absolut problemlos ist.
67. Im restlichen ist noch zu erklären, dass der Meditationszirkel nach bestimmten Werten von mir zusammengestellt und programmiert wurde und dass er in der gegebenen Zusammensetzung einzuhalten ist.
68. Fällt auch nur ein Glied aus, dann kann der Zirkel nicht durchgeführt werden, weil die Reihenfolge nicht mehr stimmen würde.
69. Ausserdem haben sich alle Glieder in diese Ordnung bereits dermassen eingespielt und abgestimmt, dass der Zirkel in dieser Form nicht einfach gebrochen werden kann, ohne dass nachteilige Folgen für die einzelnen zu befürchten wären.
70. Wie der Ring zusammengesetzt ist, ist er bereits zu einem festen Zirkel geworden, der nur dadurch wieder aufgehoben werden könnte, wenn ein ca. 6monatiger Unterbruch zur Abstimmungsbehebung eingeschaltet würde.
71. Das bedeutet, dass während dieser Zeit keine Zirkelmeditationen mehr durchgeführt werden dürften, weder in geschlossener noch in offener Form.
72. Es sei daher allen erklärt, dass sie den Zirkel nicht mehr einfach verlassen können, sondern nun darin gebunden sind – im eigenen wie im Interesse aller Gruppenglieder, die dem geschlossenen Zirkel angehören.
73. Ein jeweiliger Ausfall dieses Zirkels darf auch nur dann erfolgen, wenn tatsächlich ein zwingender Grund dafür vorliegt.
74. Bezüglich Ferdinand muss ich nun noch sagen, dass wir uns Gedanken darüber zu machen haben, wie wir ihm weiterhin hilfreich sein können, nachdem offensichtlich durch sein falsches Handeln das Vorgesehene nicht zur Erfüllung gebracht werden kann.
75. Diesbezüglich habe ich ihm eine Ratgebung des Hohen Rates zu übermitteln, die besagt, dass ihm die Auflage gemacht wird, dass er sich nun erst einmal Sinnens werden soll, sein Leben seiner Pflicht gemäss zu gestalten.
76. Das aber bedeutet für ihn nun ungewöhnlich harten Einsatz.
77. Bewährt er sich aber und erfüllt er in den kommenden Jahren seine Pflicht getreulich den an ihn gestellten Anforderungen, dann können wir uns nach reiflicher Überlegung vielleicht nochmals genötigt sehen, ein andermal ein vermittelndes Wort hilfesuchend für ihn beim Hohen Rat einzusetzen.
78. Ingrid müssen einige Hilfen reduziert werden, weil auch sie sich den gegebenen Bestimmungen nicht in der Form eingeordnet hat, wie das von ihr hätte erwartet werden können.
79. Sie selbst hat ebenfalls Fehlerhaftes geleistet, das ihr und Ferdinand Schaden brachte.
80. Wenn sie jedoch weiterhin gegen unsere Bestimmungen verstösst, dann muss für sie jede weitere Hilfe eingestellt werden.
81. Das alles bezieht sich jedoch nicht auf die Hilfe für die Kinder, denn diese tragen an den falschen Geschehnissen keine Schuld.
82. Durch Unvernunft und Eigenwilligkeit, ebenfalls aber auch durch Eifersuchtsanwandlungen, Unwilligkeit und einen unüberlegten Frontenwechsel usw. hat sie gegebene Tatsachen nicht anerkennen wollen und hat auch Anordnungen missachtet, wodurch sie zusammen mit Ferdinand die vorgesehene Aufgabe und die erlassenen Bestimmungen zumindest gefährdet hat.
83. Genaueres diesbezüglich wird sich noch erweisen, wonach wir dann eventuelle Konsequenzen zur Geltung bringen müssen.

Billy Das war wieder einmal eine verdammt lange und zudem recht unerfreuliche Rede von dir.

Quetzal

84. Bedauerlicherweise – und es ist tatsächlich bedauerlich, dass solche Belange wieder besprochen werden müssen, wie es leider schon zu früheren Zeiten sehr häufig der Fall war, ehe sich die Gruppenglieder eines Besseren besonnen haben.
85. Dass nun aber mit neuen Gruppengliedern wieder dieselben oder ähnliche Probleme in Erscheinung treten, das ist mehr als nur bedauerlich.

86. Und nach diesem Vorfall dürfte es nicht bei diesem bleiben, denn wie ich sehr genau weiss, zieht der eine Vorfall den nächsten nach, so wohl schon in den nächsten Tagen wiederum über derartige unerfreuliche Dinge gesprochen werden muss.
87. Wir sind jedoch in keiner Weise erfreut, wenn abermals solche bedauerlichen Belange gesprächsweise von uns behandelt und dir für die Kontaktberichte übermittelt werden müssen, denn solche Dinge sollten schon längst keinen Eingang mehr finden müssen in diese Berichte, denn alle Gruppenglieder sollten soweit gediehen sein, dass sich derartige Dinge erübrigen.
88. Das ist jedoch noch immer nicht der Fall – leider.
89. Trotzdem kann ich mich nur noch für diesen laufenden Monat dazu bereit finden, diese bedauerlichen Belange offen zu besprechen, so sie dann in den Übermittlungen erscheinen.
90. Ab dem Monat März jedoch muss ich andere Winde wehen und tatsächlich die Spreu vom Korn scheiden lassen, wonach dann auch keinerlei derartig unerfreuliche Belange mehr offiziell in unseren Gesprächen behandelt und dir nicht mehr für die Kontaktberichte übermittelt werden.
91. Fehlbare failen künftighin unter die Bestimmungen der Satzungen, was für sie bedeutet, dass sie bei entsprechendem neuerlichem Versagen ausgeschlossen werden müssen.
92. Nur dadurch werden die restlichen Gruppenglieder nicht abermals belastet.

Billy Das hätte man schon früher tun sollen.

Quetzal
93. Es schien uns zu hart, doch nun haben wir keine Wahl mehr, denn die Zeit beginnt zu eilen.
94. Doch nun zu deinem Leiden, das ich diagnostiziert habe.
95. Darüber jedoch will ich mit dir sprechen, ohne dass diese Worte dann übermittelt werden.

Billy Dann wieder mal los, mein Freund.

Einhundertdreiundsechzigster Kontakt
Freitag, 26. Februar 1982, 4.50 Uhr

Quetzal
1. Wie ich sehe, bist du heute noch nicht zur Ruhe gekommen.

Billy Wie recht du hast, doch müde bin ich eigentlich noch nicht so sehr.

Quetzal
2. Trotzdem ist deine Ruhebedürftigkeit gut erkennbar.
3. Ich will dich auch nicht zu lange aufhalten, sondern dir nur die Resultate mitteilen, um deren Abklärung du mich gebeten hast.
4. Vorerst aber möchte ich noch etwas ansprechen, das leider ein andermal erforderlich ist zu erwähnen ...

(Satz 5 bis 37: Rein nichtöffentliche, gruppeinterne und private Angelegenheiten.)

Billy Du erfreust mich verdammt wenig, mein Freund, dass du diese Sache nochmals aufrührst. Daraufhin muss ich mir erst einmal einen Kaffee holen und Zigaretten.

Quetzal
38. Wenn du so gütig sein willst, dann würde ich mich auch an einem gleichen Getränk gütlich tun.

Billy Eh ...?

Quetzal
39. Ich geniesse hie und da Kaffee.

40. Es ist ein erfrischendes Heissgetränk.

Billy Mensch, seit wann vergiftest du dich denn auch? Willst du vielleicht auch noch eine Zigarette? Und – wie willst du den Kaffee? Soll er viel oder wenig Rahm enthalten – und wieviel Zucker?

Quetzal
41. Auf Rauchwaren verzichte ich, denn diese bringen mir keinen Genuss.
42. Kaffee aber geniesse ich schon, seit ich auf der Erde bin.
43. In gemässigten Mengen ist er absolut unschädlich.
44. Jedoch, ich trinke ihn nur natürlich und ohne Süsszugabe.

Billy Also schwarz, ohne Zucker, jedoch mit Rührwerk, oder?

Quetzal
45. ??

Billy Mit dem Rührwerk meine ich einen Löffel.

Quetzal
46. Das ist nicht unbedingt erforderlich.

Billy Okay, dann muss du etwas warten. Es dauert einige Minuten. Wenn ich rausgehe, dann schliesse ich die Türe von aussen ab. Bis dann …

…

Billy So, mein Freund – schwarz und heiss wie die Hölle. Hier ist dein Gebräu.

Quetzal
47. Danke.

Billy Es freut mich, dass ich dir mal etwas anbieten darf. Nun möchte ich aber noch wissen, welche Resultate du erzielt hast bezüglich der Dinge, um die ich dich um Abklärung gebeten habe.

Quetzal
48. Ja, die Räumlichkeiten, die erstellt werden sollen.
49. Deine seit letztem Sommer anhaltenden ablehnenden Gefühle dagegen sind von grosser Genauigkeit.

Billy Also doch. Mist.

Quetzal
50. Wie du mir bereits erklärtest, gemäss deinen Gefühlen, wäre alles sehr gut angegangen bis ca. im Monat Juni 1981, wenn die Räumlichkeiten bis dahin erstellt worden wären.
51. Das konnte ich ohne jegliche Zweifel durch eine Rückschau ergründen.
52. Meine Zukunftsschau hat nun aber ergeben, dass deine Gefühle tatsächlich von Richtigkeit sind, denn werden die Räumlichkeiten nun erstellt, dann ergeben sich sehr böse Schwierigkeiten für euch.
53. Behördlicherseits würden sie nicht nur beanstandet, sondern ihr würdet dafür sehr schwer bestraft, und zudem würden die Räumlichkeiten durch von der Behörde angeforderte Kräfte weggerissen.
54. Ein unerlaubtes Erstellen der Räume würde euch also in jeder Beziehung nur schweren Schaden bringen.

Billy Mist, dann also doch. Ich lass die Finger davon. Wenn nun aber trotzdem gebaut wird, dann ohne mich. Ich lasse die Finger davon und lehne jede Verantwortung ab. Das will ich von allen schriftlich haben, die sich an einem eventuellen Bau beteiligen.

Quetzal
55. Daran wirst du gut tun, denn wie meine Zukunftsschau ergeben hat, werden sehr harte Massnahmen von der Behörde getroffen, wenn ein Bau stattfindet.

56. Es ist sehr viel zu spät für dieses Unternehmen.
57. Im Januar oder Februar 1981 wäre es ganz anders gewesen.
58. Damals hätte alles seine Richtigkeit gefunden.
59. Bei der Behörde Turbenthal jedoch ändert sich in deren Führung etwas in nächster kommender Zeit, und gerade diese neue Führung ist euch nicht gut gesinnt und würde euch sehr hart belangen.

Billy Diese Nachricht wird für einige unerfreulich sein.

Quetzal
60. Gewiss, doch zu ändern ist es nicht, ausserdem werden von den Beteiligten nur Unvernunftsgründe angeführt bezüglich der Notwendigkeit dieser Räumlichkeiten.
61. Ferdinand und seine Familie würden die bessere Lösung darin finden, wenn sie sich eine fahrbare Räumlichkeit beschaffen würden, während für Elsa gelten muss, dass es ihr eigenes Verschulden ist, dass nun ihre Räumlichkeit doch nicht erstellt werden kann.
62. Für sie erinnere ich mich sehr wohl daran, dass allein ihr Querkopfverhalten den Bau nicht ermöglichte, als es amtlich noch toleriert und bewilligt worden wäre.
63. Bernadette selbst verfügt vorderhand über eine Unterkunft, die sehr wohl tauglich ist, wenn diese entsprechend eingerichtet wird.

Billy Aber sie klagt immer, dass es kalt sei dort. Und warm ist es wirklich nicht.

Quetzal
64. Eine entsprechende Kältehemmung würde das beheben.

Billy Das ist richtig, und das könnte auch in nützlicher Frist getan werden. Es müsste also nur richtig isoliert werden. Platzmässig wird sie aber noch ihre Vorwände bringen.

Quetzal
65. Eva verfügt über weniger Raum.

Billy Auch das ist richtig, doch führt Bernadette noch ins Feld, dass ihr nicht zugemutet werden könne, dass sie mit dem Kleinkind jeweils über den Hausplatz gehen müsse usw.

Quetzal
66. Das ist in der Tat unvernünftig – jedoch von ihr.
67. In jedem Fall schadet ein Hin- und Hertragen des Kindes über den Hausplatz diesem nicht.
68. Bei unfreundlichem Wetter kann das Kind in schützende Decken eingeschlagen werden, so diesem keinerlei Schaden entsteht durch Witterungseinflüsse.
(Satz 69 bis 76: Rein nichtöffentliche, gruppeinterne und private Angelegenheiten.)

Billy Mann, und das soll ich ihr alles sagen?

Quetzal
77. Nein, denn ich werde dir alle meine Worte übermitteln, wonach du ihr alles schriftlich aushändigen kannst.
78. Zudem sollen sich Engelbert und der Vorstand damit befassen, denn du sollst dich vorderhand nervlich nicht belasten müssen.
79. Du darfst es ganz einfach nicht.
80. Bernadette soll sich mit allen diesen Belangen also an den Vorstand und an Engelbert wenden, nicht jedoch an dich.

Billy Aber trotzdem wird Bernadette zu mir kommen.

Quetzal
81. Der Vorstand hat sie darauf hinzuweisen, dass solche Dinge vorderhand allein in den Bereich des Vorstandes fallen und dass du nicht belastet werden darfst.

Billy Wenn das klappt, dann ist es ja gut. Ich finde aber, dass man den Bericht nicht an alle Gruppenmitglieder aushändigen sollte.

Quetzal
82. Doch wäre es von Richtigkeit, wenn alle Gruppenglieder über diese Belange informiert würden.

Billy Kann es nicht wenigstens nur im Vorstand behandelt werden?

Quetzal
83. Darüber hat der Vorstand zu entscheiden, ...

Billy Du bist vorsichtig, mein Sohn.

Quetzal
87. Das ist von Erfordernis; leider habe ich aber noch nicht alles gesagt, denn ...
(Satz 87 bis 93: Rein nichtöffentliche, gruppeinterne und private Angelegenheiten.)
94. ... wir können auch hier in keiner Weise einen Zwang für das Richtighandeln zur Geltung bringen.
95. Wir haben tatsächlich die besten Lösungen ausgearbeitet für sie, wie auch für alle andern, doch wer sich dagegen auflehnt, der muss in eigener Verantwortung die Folgen tragen.
96. Wahrheitlich können wir nicht mehr tun, als ratgebend das Bestmögliche auszuarbeiten, doch die Befolgung der Ratgebung liegt bei den Gruppengliedern selbst.

Billy Das wissen aber alle.

Quetzal
97. Das ist von Richtigkeit, doch leider fehlt dabei noch verschiedenen Gruppengliedern der Begriff dafür.
98. Es bedeutet das, dass sie sehr wohl um diese Tatsache informiert sind, dass sie sich jedoch um die diesbezügliche Wahrheit nicht klar sind.

Billy Was leider bei vielen Erdenmenschen so ist.

Quetzal
99. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Müssen wir noch weiter über diese Dinge sprechen?

Quetzal
100. Nein.

Billy Gut, dann habe ich einmal eine Frage bezüglich sogenannter UFOs, die wahrheitlich jedoch keine sind. Wie ich von euch weiss, werden des Tags sowie des Nachts oftmals sogenannte fliegende Objekte beobachtet, die als UFOs gelten. Des Nachts wird oftmals beobachtet, dass diese sogenannten UFOs leuchten und in ihrer Lichtstärke pulsierend sind sowie auch veränderlich in der Farbe. Einerseits habt ihr mir mit handfesten Nachweisen und durch mir persönliche Beobachtungen erklärlich machen können, dass es sich dabei manchmal um bio-organische Flugkörper handelt, die wahrheitlich fremddimensionierte Lebensformen sind, die in der Regel auf Infrarotfilme gebannt werden können und die aus anderen Dimensionen in unseren Dimensionsbereich eindringen, um sich hier irgendwie aus spielerischen und verspielten Gründen im irdischen Luftraum zu tummeln. Ihr erklärtet mir auch, dass diese Bio-Organismen völlig harmlos sind und dass sie stets wieder in ihre Dimension zurückkehren. Andererseits habt ihr aber auch davon gesprochen, dass ähnliche Erscheinungen im irdischen Luftraum auftreten, die jedoch rein irdischen Ursprungs sind. Ihr habt damals davon gesprochen, dass es sich dabei jedoch um riesige Insektenschwärme handle, die in grossen Höhen sich durch die Lüfte treiben lassen. Tagsüber können diese Insektenschwärme als dunkle und formverändernde UFOs gesehen werden, die oftmals sogar auch leuchten. Des Nachts kann dasselbe beobachtet werden, wobei diese UFOs dann jedoch von schwach bis sehr stark und oft auch pulsierend leuchten. Das sind die mir zwei bekanntesten Formen von UFOs, die wahrheitlich jedoch keine Schiffe Ausserirdischer sind und die aus lebenden Formen bestehen. Zwar habt ihr

erklärt, dass es noch andere solche Formen gibt, über die ihr mir einiges erzählt habt, doch interessiere ich mich heute hauptsächlich für die scheinbaren UFOs, die aus Insektenschwärmen bestehen. Darüber möchte ich einiges von dir wissen, wenn du genügend Zeit hast, um mir darüber Auskunft zu geben.

Quetzal
101. Wenn du keine weiteren Fragen hast?

Billy Nur noch zwei oder drei – persönliche.

Quetzal
102. Dann höre:
103. In der Regel handelt es sich bei Insektenschwärmen um Massen, die mit Millionen von Einzeltieren errechnet werden müssen.
104. Diese Kerbtiere lassen sich in riesenhaften Schwärmen in oft kilometerweite Höhen treiben, wo sie mit erstaunlicher Leichtigkeit in der dünnen Atmosphäre zu bestehen vermögen und sich oft Hunderte und Tausende von Kilometern durch die Luftströmungen dahintreiben lassen.
105. Grösse, Form und Bewegung dieser Kerbtierschwärme erscheinen auf Radarschirmen ebenso flugobjektvortäuschend, wie auch Beobachter irrtümlich annehmen, dass es sich dabei um ihnen unbekannte Flugobjekte handle.
106. Diese ungenauen Beobachtungen sowie die Täuschungsbilder der Radargeräte führen dann stets dazu, dass solche Kerbtierschwärme mit erstaunlicher Regelmässigkeit als UFOs bezeichnet werden.
107. Besonders wenn derartige Insektenschwärme des Nachts beobachtet werden, wird dabei festgestellt, dass diese unbekannten Flugobjekte als beleuchtete Körper erscheinen, die einerseits schwach oder sehr stark leuchten und oft pulsieren.
108. Wie ich weiss, wird dieses Leuchten in der Regel von den Beobachtern als Glühen beschrieben.
109. Tausende dieser dahinschwebenden Kerbtiere, in einem Schwarm vereint, können bereits eine Lichtintensität aufbringen, die kilometerweit gesehen werden kann.
110. Sind die Schwärme der Kerbtiere jedoch noch grösser, wenn sich mehrere Zigtausend oder gar Millionen vereinen, dann ist die Lichtaufbringung dieser Masse derart stark, dass sie von blossem Auge bis 180 Kilometer und mehr als starke Lichtquelle beobachtet werden kann, die mit sehr grosser Geschwindigkeit dahinfliegt und dabei Flugbewegungen ausführt, die durch keinerlei irdische Fluggeräte ausgeführt werden können.
111. Vor- und Rückwärtsflüge in äusserst rasanter Geschwindigkeit, wie auch Zick-Zack-Flug und rechts- wie linkswinklige Flugmanöver und senkrechte Fall- und Steigflüge sind die Regel, je nach den in diesen grossen Höhen vorherrschenden Fall- und Steigwinden und sonstigen verschiedenen Luftströmungen, die bewirken, wenn die Kerbtierschwärme in sie hineintreiben, dass diese oft rechts- oder linkswinklig usw. abgetrieben oder wieder mit einem Windgegenstrom zurückgetrieben werden.
112. Das alles sind dann die sogenannten wilden oder völlig verrückten Flugmanöver dieser angeblichen UFOs, wie die Beobachter dann melden.
113. Tatsächlich sehen aber solche Beobachtungen auch täuschend echt aus, wonach tatsächlich auf irgendwelche ausserirdische Flugobjekte geschlossen werden könnte und kann, wenn die Beobachtungen von in diesen Dingen ungebildeten Beobachtern oder von befangenen UFO-Gläubigen gemacht werden.
114. Durch diese Kerbtiere lassen sich jedoch auch viele jener täuschen, welche mehr Erfahrung haben auf diesem Gebiet, wie du ja weisst.
115. Dass du dich nicht mehr täuschen lässt, liegt nur an deiner Erfahrung, die du durch uns und durch deine eigene Initiative machen konntest.
116. Was nun aber das Zustandekommen des Leuchtens und Pulsierens dieser Kerbtierschwärme betrifft, ist folgendes dazu zu erklären:
117. Wie auf jedem Planeten des Universums ist auch die irdische Atmosphäre durchzogen von verschiedensten schwächeren und stärkeren elektrischen Feldern, die zudem noch in ihren Schwingungen verschieden sind.
118. Je höher in die Atmosphäre eingedrungen wird, um so vorkommensreicher werden diese elektrischen Kraftfelder, die sich sehr oft über viele Hunderte oder Tausende Kilometer dahinziehen.
119. Treiben nun die hochfliegenden Kerbtierschwärme in solche elektrische Kraftfelder hinein, die sich in der Regel auch mit den Luftströmungen fortbewegen, dann beginnen die Kerbtiere aufzuleuchten, was wie ein Glühen erscheint.

120. Da die Schwärme einerseits stetig in Bewegung sind und andererseits die elektrischen Energiefelder in ihrer Stärke wanken, so entsteht ein Auf- und Abschwellen des Glühens oder Leuchtens, denn je schwächer das Energiefeld wird, desto schwächer wird das Leuchten.
121. Jedoch verliert das Leuchten auch seine Kraft durch die steten Wendebewegungen der Insekten selbst.
122. Dadurch also entsteht das sogenannte Pulsieren dieser angeblich unbekannten Flugobjekte.
123. Die Farbveränderungen bei solchen angeblichen Objekten treten hingegen dadurch auf, weil die Stärke der elektrischen Energiefelder das Leuchten oder Glühen intensiver oder schwächer werden lassen, wobei dann auch noch die Luftverschiebungen und das Zittern und Flimmern der Lüfte farbverändernde Faktoren bilden, so beobachtet werden kann, dass z.B. eine weisse Lichtfarbe plötzlich rot, blau oder grün wird oder auch gelb, schwach oder intensiver.
124. Dass dieses Leuchten oder Glühen nun aber überhaupt in Erscheinung treten kann, liegt daran, dass die Kerbtiere an ihren Körpern und Flügeln Substanzen aufweisen, die zu Glühen oder zu Leuchten beginnen, sobald sie mit elektrischen Kraftströmen in Berührung kommen, was ja der Fall ist, wenn sie in grossen Höhen, oder auch unweit über dem Erdboden, in elektrische Felder hineintreiben.
125. Im weitern jedoch schweben auch noch Insektenschwarmarten durch die Atmosphäre, die über eine eigene Leuchtkraft verfügen und die also das Licht oder Glühen in sich selbst erzeugen.

Billy Ich weiss, es gibt ja Zikadenarten auf der Erde, die ein eigenes Leuchten in ihrem Körper hervorbringen. Auch die in Europa bekannten Glühwürmchen gehören zu diesen Selbstleuchtern, wenn ich laienhaft so sagen darf.

Quetzal
126. Das ist von Richtigkeit.

Billy Das sogenannte Meeresleuchten fundiert auch auf demselben Prinzip. Durch euch weiss ich, dass von den Seefahrern das Meeresleuchten oft als Meeresungeheuer und Schreckensgestalten usw. gesehen wurde, besonders dann, wenn die See etwas in Bewegung war und sich das Meeresleuchten dadurch mehr bewegte, als es normalerweise der Fall ist. In der Neuzeit allerdings ist es nur noch selten, dass dieses auf dem Meer in Erscheinung tretende Leuchten als Ungeheuer usw. bezeichnet wird, denn heute herrscht ja der UFO-Fimmel vor, weshalb im Meeresleuchten heutzutage stets UFOs gesehen werden, denen dann noch unglaubliche Flugmanöver zugedichtet werden. Wahrheitlich ist es aber so, dass auch dieses Meeresleuchten durch eine Art Insekten entsteht. Diese jedoch fliegen nicht durch die Luft und leben auch nicht auf dem Lande, sondern ihr Lebensbereich ist das Meerwasser oder Süsswasser, je nach Art. So sind sie also die Leuchtwürmchen des Meeres oder der Seen, Tümpel und Weiher usw. Im weiteren aber kenne ich aus eigener Erfahrung noch angebliche UFOs, die weder Insekten noch andere Lebensformen sind, sondern selbstleuchtende Energiefelder, die verteufelt ähnliche Erscheinungsformen bilden wie die fliegenden Kerbtiere usw., wenn sie durch die Luftströmungen durch die Atmosphäre getrieben werden. Wie ihr mir einmal erklärt habt, handelt es sich dabei um statische Energiefelder, die sich auf diese Art verglühend auflösen. Dann aber kenne ich noch die Erscheingsformen statisch-energetischer Formen, die wie Räder oder Kugeln über den Boden oder durch die Luft sausen, die, ähnlich wie Kugelblitze, plötzlich explodieren. Zuletzt sind dann noch die Gasformen zu nennen, die manchmal recht skurrile Figuren bilden oder die einfach rund sind, und die nur wenig über dem Erdboden leuchtend dahinschweben. Diese jedoch konnte ich bisher nur in Moorgebieten und Sümpfen usw. beobachten, was wohl auch logisch ist, weil sie ja dadurch entstehen, dass sich im Sumpf und Moor gebildete leuchtfähige Gase bilden, die durch Fäulnisprozesse und sonstige chemische Umwandlungsprozesse entstehen und die sich dann nach oben absetzen, über den Sumpf oder über das Moor hochsteigen und als dahinschwebende leuchtende Lichter in Erscheinung treten. Bei uns nennen wir diese Dinger dann einfach Irrlichter. Aber leider ist es auch hier so, dass Beobachter von solchen Dingen in der heutigen Zeit immer UFOs sehen wollen, im Gegensatz zu früheren Zeiten, als solche Erscheinungen als Teufel und Dämonen durch den Volkswahnglauben geisterten.

Quetzal
127. Das ist von genauester Richtigkeit.
128. Du hast sehr gute Kenntnisse in diesen Dingen.

Billy Ich hatte in euch ja auch gute Lehrmeister.

Quetzal
129. Du vergisst dabei wieder einmal deine eigenen Erfahrungen und deine eigene Initiative.

Billy Erzähle mir lieber noch etwas mehr von den Kerbtierschwärmen: Warum fliegen die eigentlich in dieser Art und Weise durch die Lüfte?

Quetzal
130. In den Kerbtieren ist ein sehr eigenartiger Drang, nämlich der, dass sie ganz unabhängig von ihrem natürlichen Drang nach Nahrung, Eiablageplätzen usw. zeitweise wie durch einen Zwang dazu getrieben werden, einfach nach oben zu fliegen, hoch in den Himmel hinein.
131. Dabei wird ihr gesamtes Innenleben nur noch beherrscht von diesem Drang, wodurch sich auch jegliches Interesse an Nahrung und das Interesse am andern Geschlecht völlig verlieren.
132. Die Begründung, warum das einzige Ziel dieser Kerbtiere nur noch das Hochsteigen in hohe Lufträume ist, wo sie sich durch die Winde oft sehr fernen Zielen entgegentreiben lassen, liegt darin, dass sie durch natürliche Gesetze dazu veranlasst werden, ihren Lebensraum zu wechseln, um ihre Art zu erhalten.
133. Würden die Tiere länger in ihrem alten Lebensraum verweilen, dann würde das für sie das Aussterben bedeuten.
134. Ihr natürlicher Instinkt jedoch warnt sie davor, und wenn sie deshalb zu fühlen beginnen, dass ihr bisheriger Lebensraum für sie gefährlich wird und dass einfach eine Übervölkerung ihrer Art stattfindet, dann entsteht in ihnen der eigenartige Drang nach dem sie zu beherrschen beginnenden Ziel, sich nämlich hoch in die Lüfte zu erheben oder sich vom Wind hinaustreiben zu lassen, zu Tausenden und Millionen, wonach sie dann als riesige Schwärme durch die vorherrschenden Winde ihrem neuen Lebensort zugetrieben werden.

Billy In Amerika werden diese Schwärme oft in ungeheurer Zahl beobachtet, im Gegensatz zu Europa. Gibt es dort mehr solche Arten von Kerbtieren, die in grossen Schwärmen über das Land hinwegziehen, und welches ist die hauptsächlichste Art?

Quetzal
135. Ja, diese Kerbtiere treten dort mehr in Erscheinung, und zwar sowohl bis weit in den Norden, bis nach Kanada hinauf, als auch bis in den tiefsten Süden, bis nach Feuerland hinunter, das ja, wie Kanada, nicht mehr zu Amerika gehört.
136. Die zur Zeit wohl bekannteste Art ist der sogenannte Fichtenwickler.
137. Der lateinische Fachausdruck dafür ist CHORISTONEURA FUMIFERANA.
138. Als bekanntest gilt der Fichtenwickler jedoch nur darum, weil er gegenwärtig und in den letzten Jahren am häufigsten beobachtet werden kann, denn es gibt noch viele andere Arten dieser Kerbtiere, die so hoch droben durch die Lüfte schweben.
139. Rund berechnet sind es deren 25 000 Arten, wozu auch Libellen zählen, Spinnen, Grashüpfer, Fliegen, Wespen, Bienen, Ameisen, Termiten, Käfer aller Art und Wanzen usw.
140. Dabei ist es sehr interessant zu wissen, dass auch sehr viele flugunfähige Insekten hoch in der Atmosphäre sich durch die Winde dahintreiben lassen, wie z.B. Spinnen, die sehr häufig in grossen Ballungen anzutreffen sind und die sich ebenfalls, wie alle andern Insekten, in Höhen zwischen 2000 und 5000 Metern dahintreiben lassen.
141. An warmen Frühlingstagen z.B. ballen sich nach dem Ausschlüpfen oft Hunderte und Tausende von kleinen Spinnen zusammen, und sie alle müssten elendiglich verhungern, würden sie an ihren Geburtsort gebunden sein, an dem sie grösser und erwachsen werden müssten.
142. Um diesem Tode aber zu entgehen, klettern sie auf hohe, spitze Grashalme oder auf Baumzweige usw. und heben ihren Hinterteil in die Luft.
143. Kommt dann Wind auf, dann spinnen diese winzigen und nur knapp einen Millimeter grossen Spinnentiere einen um das Tausendfache dünneren Seidenfaden als ein Menschenhaar dick ist.
144. Dieser Seidenfaden aber, der in den wehenden Wind gewoben wird, wird vom Wind ergriffen und hoch hinauf in die Atmosphäre getragen, während am Ende des Fadens die winzige Spinne hängt, die sich so hoch in die Lüfte und zudem Hunderte und Tausende von Kilometern weit zu einem neuem Heimatort tragen lässt.

145. Das ist dann auch der Grund dafür, dass irdische Fluggeräte in grossen Höhen oft mit einem Überzug feinster durchsichtiger Seide versehen werden, wenn sie durch einen Schwarm winzigster Spinnen hindurchfliegen, die in ihrer Zahl mit Hunderttausenden oder Millionen zu errechnen sind.
146. Auf diese wunderbare Art der Luftbenutzung zur Distanzenüberwindung erreichen die Insekten sehr oft weitentfernte Gebiete, um neuen Lebensraum zu finden, den sie mit ihren eigenen Geh- und Flugwerkzeugen sonst niemals erreichen könnten, wodurch ihre Arten vernichtet und aussterben würden.
147. Bei einer Massenvermehrung der Insekten an einem Ort kann so der Überschuss abwandern und sich durch die Winde in andere und für sie geeignete Gebiete absetzen, was von den Erdenmenschen oft, besonders des Nachts, beobachtet wird, wonach sie dann irrtümlich oder gläubig einfach annehmen, dass es sich um ausserirdische Flugkörper und somit um UFOs handle.
148. Zu sagen ist noch, dass sich auch Samen und Samenstaub des Florabereiches gleichermassen durch die Lüfte fortbewegen, um anderswo, oft Tausende von Kilometern entfernt, windbestäubend ihre Artgenossen zu befruchten.
149. Und all der sich so fortbewegende Blütenstaub, der sich hoch in den Lüften durch die Winde forttragen lässt, vermag die oft krassen Klimaveränderungen ebenso leicht zu verkraften wie auch die Insekten.
150. All diese Insekten und der Blütenstaub aber sind bei ihrem Transport um den Erdenball absolut auf die vorherrschenden Windströmungen angewiesen, durch die sie in die neue Heimat getragen werden.
151. Sie können also ihre Flugrichtung nicht selbst bestimmen, denn gegen die Kräfte der Winde kommen sie nicht an, weshalb sie sich von diesen einfach dahintreiben lassen müssen.

Billy Es fällt mir auf, dass du auch den Blütenstaub erwähnt hast. Scheinbar, so entnehme ich daraus, muss auch der den Menschen als UFOs erscheinen, wenn er in elektrische Felder treibt.

Quetzal
152. Das ist von Richtigkeit, denn derselbe Vorgang findet auch beim Blütenstaub statt, wenn die Ballungen dicht genug sind.
153. Ähnliches ereignet sich aber auch bei Sandstürmen und dergleichen, wenn riesenhafte Mengen Staub usw. hoch in die Atmosphäre gerissen und dahintransportiert werden.
154. Das alles kann aber nicht nur des Nachts beobachtet werden, sondern auch des Tags.

Billy Das war erschöpfend genug, mehr darüber würde wohl nur Verwirrung stiften. Jetzt hätte ich nur noch die privaten Fragen.

Quetzal
155. Denen werden wir uns gleich zuwenden.
156. Vorerst muss ich leider nochmals etwas zur Sprache bringen, das unerfreulich ist und allgemein bekanntgegeben sein soll:
157. Es handelt sich um ein weiteres Detail meiner Kontrolle.
158. In diesem Teil habe ich festgestellt, dass verschiedene neue Gruppenglieder immer wieder Ambitionen der Eigenmacht und Herrschsucht zutage legen.
159. Insbesondere muss ich dabei darauf hinweisen, dass diese Gruppenglieder die älteren Glieder herrschsüchtig und herrisch angehen oder sie mit Unwahrheiten in Verwirrung bringen.
160. Insbesondere muss ich in dieser Beziehung Margareth Rose beanstanden, die es mit der Wahrheit nicht sehr genau nimmt, während aber auch Ingrid in dieser Beziehung angesprochen werden muss.
161. Auch von ihrer Seite ist es nicht angebracht, dass sie irgendwelche Schlüsse aus Begebenheiten und Beobachtungen zieht, um diese dann vorhaltsmässig bei den Betreffenden oder bei Unbeteiligten anzubringen.
162. Gerade in ihrem Bereich habe ich erkennen müssen, dass ihre Menschenkenntnis und ihre Beurteilungen in der Regel keinerlei wahrheitliche Grundwerte aufweisen, so sie schon allein aus diesem Grunde auf solche Machenschaften verzichten soll.
163. Unbedingt muss sie lernen zu schweigen, wie auch Margareth dies tun soll, und andererseits geht es nicht an, dass sie ihr herrisches Wesen bei den Gruppengliedern kundtut oder zur Anwendung bringen kann.
164. Es ist das ein eindeutiger Verstoss gegen die Ordnungsregeln, der bei Nichtbefolgung meiner Ratgebung geahndet werden muss, wie es gemäss den Satzungen zu erfolgen hat.

165. Bereits fühlen sich verschiedene Gruppenglieder durch Ingrid angegriffen und belästigt, wie es teilweise auch bei den Kindern schon in Erscheinung tritt, die sich dagegen jedoch nicht zur Wehr zu setzen wagen.
166. Die Regeln besagen auch, dass kein Gruppenglied ohne die Anwesenheit eines Beschuldigten dieses durch Worte oder Taten zu benachteiligen hat, worüber Ingrid nachdenken soll.
167. Es gelten auch für sie alle Regeln der Ordnung sowie der Satzungen und Statuten.
168. Sie hat weder Sonderrechte noch irgendeine Sonderstellung, wodurch sie sich in das Gegebene so einzuordnen hat wie alle andern, ansonsten die satzungsmässigen Massnahmen zur Anwendung gebracht werden müssen.
169. Sie bildet also keine Ausnahme.
170. Eine solche Ausnahme wird auch niemals der Fall sein können, auch für andere nicht.
171. Künftighin ist das einem jeden neuen Gruppenglied durch den Vorstand verständlich zu machen.

Billy Immer diese leidigen Dinge.

Quetzal
172. Leider ja, doch nun zu deinen privaten Belangen ...

Einhundertvierundsechzigster Kontakt
Freitag, 5. März 1982, 01.18 Uhr

Billy Du hast es wirklich in letzter Zeit mit den Freitagen.

Quetzal
1. Es ergibt sich eben so, denn die gegenwärtige Arbeit lässt es nur zu, dass ich jeweils freitags längere Zeit erübrigen kann, um ein Gespräch mit dir zu führen, während die restlichen Tage der Woche nur kurze Erholungen bieten, die ich normalerweise im Center fand, was leider jedoch seit längerer Zeit immer schwieriger wird.

Billy Du solltest dir eben mehr Zeit dafür nehmen.

Quetzal
2. Daran liegt es nicht, denn im Center selbst liegen die Gründe dafür, dass meine Erholung daselbst immer schwieriger wird und schon beinahe zur Unmöglichkeit geworden ist.

Billy Du meinst, dass die Nachtwacheschiebenden besser geworden sind in ihrer Aufmerksamkeit?

Quetzal
3. Nein, der Grund ist nicht dort zu finden, denn die Aufmerksamkeit verschiedener und die Pflichterfüllung lassen wie eh und je zu wünschen übrig.
4. Ausserdem habe ich mein Abschirmungsgerät mit einer neuen Erfindung von mir versehen, die ich jeweils auf die betreffenden Diensthabenden programmieren kann, wonach ich automatisch durch die Apparatur für die Wachhabenden unsichtbar werde, samt meinem Gerät, wenn sie in meine Richtung blicken.

Billy Jetzt dämmert mir etwas: Vor einiger Zeit erzählte mir Engelbert, dass er, als er von der Garage herkam, vor der Tenne eine grosse Gestalt gesehen habe, die ganz plötzlich verschwand.

Quetzal
5. Das mag möglich sein, denn ich testete das Gerät zuerst, wobei sich ergab, dass sich zu Anfang die Sensoren etwas träge den Blickschwingungen anglichen, wodurch sie knapp 1½ Sekunden zu spät die erforderliche Manipulation ausführten.

Auch Sensoren können noch schlafen

von Engelbert Wächter, Schweiz

Ein sehr seltenes und von daher gesehen eher kostbares Erlebnis in nicht weniger als drei Folgen im Zusammenhang mit unseren plejadischen Freunden bringe ich hiermit zu Papier. Die Aufzeichnung soll sichtbar machen, dass auch raumfahrenden Menschen nicht einfach alles und nicht ohne sehr viel Schweiss und Mühe in den legendären Schoss zu fallen pflegt.

Wie wir alle in der Gruppe von Billy wissen, war und ist es für seine plejadischen Freunde von lebensnotwendiger Wichtigkeit, sich bei persönlichen Kontrollgängen auf Planeten mit einem Gerät zu ‹bewaffnen›, das sich in etwa als Sicht- und Schwingungsschutz-Gerät bezeichnen liesse. Dies ist ein Gerät, das vor sehr langer Zeit speziell als Sicht- und Schwingungsschutz entwickelt wurde, einerseits zum persönlichen Schutz für planetenfremde Raumfahrer, andererseits als Schutz gegen Sicht bei unverhofften persönlichen Kontakten mit noch relativ gering evolutionierten Planetariern, also mit Menschen eines fremden Planeten.

Jeweils bei Gesprächskontakten mit Billy schleppten seine Freunde anfangs dieses noch recht schwere und unförmige Ding mit sich herum, wie eine überfüllte Einkaufstasche, doch wohlverstanden nicht für Billys Anwesenheit.

Nun wussten wir aus gemütlichen Gesprächen mit Billy, dass es Quetzal leid war, jeweils dieses Unding von Schutzgerät bei Kontakten mit sich herumzuschleppen und dass er sich vor geraumer Zeit entschlossen hatte, ein neues, viel kleineres und vor allem leichteres Gerät mit noch besseren Eigenschaften zu entwickeln. Das neue Gerät, so Billys Aussage, würde künftighin nicht mehr grösser sein als eine Zigarettenschachtel und könne dann auch von weiblichen Raumfahrern an einem Gurt um die Hüfte getragen werden.

Leider ist mir das genaue Datum entfallen, doch mir kam in den Sinn, dass ich damals noch einige persönliche Arbeiten in unserer Garage - für mich so eine Art Hobbyraum - zu erledigen hatte. Also marschierte ich frohen Mutes durch die Haustüre und den Windfang, den Billy in den frühen Anfängen des Centerlebens aus Sicherheitsgründen durch seine Mannschaft anfertigen liess, und trat ins Freie. Meinen Blick in Richtung Garage gerichtet, sah ich sofort für kurze Zeit einen grossen Mann, der es offenbar recht eilig hatte, sich hinter der Garage zu verkrümeln. Doch, was war das? Er hatte das ihn vor Sicht schützende Gebäude noch nicht erreicht und es fehlte noch mindestens ein Meter bis zur Mauer - da war er plötzlich einfach weg, genau so wie Billy damals vom Dach der Remise oder aus seinem Arbeitsraum verschwunden war. Er war weg, einfach so, und ohne die ihn schützende Mauer der Garage wirklich erreicht zu haben. Dieses Vorkommnis begann in mir die Neugier zu wecken und meine Gedankengänge darüber anzukurbeln, wer dieser Mann wohl gewesen sein könnte. Doch schon bald wandte ich mich meiner eigentlichen Arbeit zu, die ja auch erledigt sein wollte.

Kurze Zeit später, so nach etwa zwei Wochen, ich ging auf dem Remise-Parkplatz in Richtung meines Wagens, da entdeckte ich zwischen den in Reih und Glied parkierten Autos ca. zwei Sekunden lang wieder einen

Mann, der in gebückter Haltung eben hinter einem Auto verschwand. Meine sofortige Kontrolle hinter dem Wagen brachte kein Ergebnis. Nun aber begann es in mir zu dämmern - wollte nicht Quetzal ein neues, viel kleineres und vor allem leichteres Sicht- und Schwingungsschutz-Gerät entwickeln und möglichst schnell zum Einsatz bringen?
Und wieder vergingen einige Tage und - waren es Fügungen? - ich bemerkte wiederum auf dem Weg zu meinem Auto für Sekundenbruchteile zwar keinen Mann, sondern lediglich noch einen beinahe nicht mehr sichtbaren Schemen einer menschlichen Gestalt.
Es muss an dieser Stelle gesagt sein, ohne etwas zartbesaiteten Mitmenschen auf die Füsse treten zu wollen, dass solche Sichtungssituationen, insbesondere durch Menschen ohne geübtes Auge, entweder nicht beachtet oder aber kaum registriert werden.
Wo sonst, so fragt es sich im nachhinein, wäre die Testserie eines neuentwickelten Super-Sicht- und -Schwingungsschutz-Gerätes wohl besser durchzuführen gewesen als eben in unserem Center, wo der Tester so sicher sein konnte wie nirgendwo anders, dass Menschen, die bei einem eventuellen Versagen des Gerätes plötzlich einem wie aus dem Nichts auftauchenden Menschen gegenüberstehen, nicht mit grossem Geschrei durch die Gegend rennen oder sonstwie durchdrehen. Für Quetzal nun hat sich seine enorme Anstrengung gelohnt, denn er hat es in relativ kurzer Zeit fertiggebracht, die noch schlafenden Sensoren des nagelneuen Gerätes zu wecken und auf Vordermann zu bringen. Gratulation!

6. Daher mag es möglich sein, dass mich Engelbert für sehr kurze Zeit beobachten konnte.
7. Wahrheitlich liegt der Grund aber nicht in den Wachhabenden, dass mir die Erholung im Center immer unmöglicher wird.
8. Es ist mir besonders leid darum, weil mir das Center zu einer wirklichen Heimat geworden ist und ich mich daselbst wahrheitlich sehr wohl fühle.

Billy Das freut mich gewaltig, mein Freund, aber jetzt verstehe ich nicht mehr, warum dir der Aufenthalt im Center unmöglich werden soll.

Quetzal
9. Die Begründung liegt nicht in einem Gruppenglied.

Billy Dann müssen sich wohl fremde Elemente herumtreiben, die von den Nachtwachen nicht gesehen werden.

Quetzal
10. Das ist tatsächlich hie und da der Fall, speziell auf der Kanzel und auf der neuen Strasse am Abhang, weil verschiedene Wachhabende dort nicht ihre Pflicht erfüllen, wie auch nicht auf der Kanzel, wo übrigens am defekten Zaun eingedrungen wird.
11. Diese Fremden, die mir teilweise gut bekannt sind, stören mich jedoch nicht, denn gegen sie bin ich ebenfalls geschützt.

12. Auch sie können mich nicht sehen.

Billy Dann verstehe ich überhaupt nichts mehr. Sprich doch endlich, wo liegt der Hase im Pfeffer?

Quetzal

13. Die Schwierigkeiten sind in den Schwingungen zu finden.
14. Mein Gerät arbeitet im Bezuge auf die Schwingungsabschirmung und deren Neutralisierung nur dann einwandfrei, wenn die Gruppenglieder des Wachdienstes usw. nicht in einen näheren Bereich an mich herankommen als 70 Zentimeter.
15. Bei einigen wenigen Gruppengliedern liegt diese Distanz jedoch weiter, so nämlich bei rund 6 Metern, und zwar bei Dorit, Thomas und Margareth, während bei Elsa sogar eine Distanz von mehr als 7 Metern vorliegt, was jedoch nicht verwunderlich ist, denn ihr Sinn gegen mich ist nicht minder von eigenartiger Feindlichkeit erfüllt als gegen dich.
16. Eine Tatsache, die sie jedoch nicht eingestehen wird, obwohl sie alles dafür tut, um es mit unflätigen Worten gegen dich und mich lautbar werden zu lassen, weil sie einfach die Wahrheit nicht verkraften mag, obwohl sie es könnte, wenn sie endlich ehrlich wäre zu sich selbst.
17. All das jedoch bedeutet für mich keine Schwierigkeiten, denn ich habe meine Geräte so konstruiert, dass ich bei einer Annäherung der einzelnen Gruppenglieder und je nach ihrem für mich gefährlichen Schwingungsbereich durch die Apparaturen automatisch aus dem Gefahrenbereich hinausbefördert werde, sobald die Betreffenden eine Sicherheitsmarke von 38 Zentimetern über der Schwingungsmassdistanz sich an mich annähern, was für mich gefährlich wird.
18. Die technischen Möglichkeiten für solche Manipulationen jedoch liegen in einem Bereich bei maximal 9 Metern, so ich mich also maximal auf diese Distanz auf diese Art schützen kann.
19. Würde ich mich nun irgendwo befinden, wo ich keine genaue Übersicht habe, folglich ich eine Gefahr nicht frühzeitig erkennen kann, wenn sich mir jemand nähert, der für mich gefährliche Schwingungen aufweist, die über der 9-Meter-Distanz liegen, dann könnte es für mich tödlich enden.
20. Stehe oder sitze ich also irgendwo, und es pirscht sich jemand an mich heran, dessen Gefahrengrenze für mich ausserhalb der genannten 9 Meter liegt, dann würde alles zu einem bösen Ende führen.

Billy Aber du hast doch das Alarmgerät, das dich davor warnt, wenn sich jemand im Umkreis von 500 Metern aufhält.

Quetzal

21. Die stärkeren Energien meiner Geräte machen die Funktion dieses Warngerätes unmöglich.

Billy Aber wieso funktioniert denn dein Kübel bei Fremden, wenn die auf der Kanzel stehen oder auf dem neuen Weg usw.?

Quetzal

22. Ab 14 Meter Umkreis von meiner Person übernimmt eine Apparatur in meinem Fluggerät die Überwachung.
23. Ergibt sich eine entsprechende Warnung, dann werden diese an mein Traggerät übermittelt, wodurch dieses ohne Zeitverlust in Funktion tritt.
24. Bewegt sich nun aber jemand im Kreise zwischen 9 und 14 Metern um mich herum, und ist dessen Schwingung in diesem 9- bis 14-Meter-Kreis für mich gefährlich, dann gibt es keinen Schutz, sondern nur tödliche Gefahr.

Billy Aber warum lässt du denn diesen 4- oder 5-Meter-Kreis offen? Du könntest dich doch auch für diese Distanz schützen, oder?

Quetzal

25. Leider nicht.
26. Die Möglichkeit mit einem Traggerät ist vorderhand noch bei 9 Metern völlig erschöpft im Bezuge auf eine Funktion.
27. Nach dieser Distanz aber muss ein neutraler Ring von mindestens 4 Metern sein, damit die Energien und Überwachungsgeräte meines Fluggerätes funktionieren und arbeiten können.

28. Wäre dieser Sicherheitsgürtel nicht vorhanden, dann würden die Energien meines Traggerätes und diejenigen im Schiff aufeinanderprallen oder aufeinander überfliessen, wodurch eine Zerstörung der Geräte zustande kommen würde.

Billy Also kein Vorteil ohne Nachteil.

Quetzal
29. Das ist von Richtigkeit.
30. Auch wir haben diese Probleme.

Billy Ich verstehe aber immer noch nicht, wer denn für dich eine Gefahr ist bei uns? Du sagtest doch selbst, dass die äusserste Gefahr bei etwas über 7 Metern liegt bei unseren Leuten.

Quetzal
31. Das erklärte ich dir, doch ist noch jemand gegenwärtig, der ausserhalb die Gruppenglieder zu zählen ist.

Billy Das verstehe ich nicht.

Quetzal
32. W.

Billy W.?

Quetzal
33. Das ist von Richtigkeit, und er bedeutet für mich eine stete und immer grösser werdende Gefahr.
34. Er darf sich im äussersten Falle nur 13 Meter und 71 Zentimeter an mich heranbewegen.
35. Unter dieser Marke laufe ich grosse Gefahr.

Billy Das ist mir rätselhaft.

Quetzal
36. Sein Sinnen auf uns ist nicht gut, es ist sogar seltsam feindlich und mit Gedanken durchsetzt, die Zweifel im Bezuge auf unsere tatsächliche Existenz aufweisen.
37. Das kommt auch oft vermehrt zum Ausdruck im Beisammensein mit seinen Bekannten und sogenannten Freunden, die wahrheitlich jedoch keine Freunde zu ihm sind.
38. Zu diesen Tatsachen kommt noch hinzu, dass er recht seltsame Dinge tut, die nicht des Rechtens sind und die nach unseren Begriffen geahndet werden müssten, wie übrigens auch auf der Erde, weil hierfür entsprechende Vorschriften gegeben sind.
39. Darüber jedoch werde ich dir unter Verschwiegenheit nachträglich noch einiges erklären müssen, was dich nicht gerade erfreulich stimmen wird.
40. Das aber sind nicht die Belange, die in unseren direkten Bereich fallen.
41. Was jedoch von unserer Seite zu beanstanden ist verhält sich so:
42. Auch wir haben unseren guten Teil für euer Center beigetragen, wobei wir auch die Freude hegten, dass wir uns daselbst heimatlich fühlen könnten.
43. Das hat sich im Verlaufe der Zeit auch tatsächlich so ergeben – nicht nur bei mir, denn auch Pleija, Ptaah und Semjase sowie verschiedene andere fanden mit der Zeit das Center als heimatlich, wonach wir uns sehr oft in diesem aufhielten, wenn auch unbeobachtet; speziell in der Nachtzeit, wenn die Schwingungen der Gruppenglieder besser sind.
44. Das aber wird uns schon seit langer Zeit immer mehr unterbunden durch W. und seine Bekanntschaften.
45. Aus Sicherheitsgründen für dich und das Center sowie für die übrigen dort anwesenden Gruppenglieder wurde die Ordnungsregel erlassen, dass ab Mitternacht eine Wache bis zum Tagesgrauen zu tätigen ist, während der Zeit keine anderen Personen mehr im Freien umhergehen sollten, ausser in speziellen Fällen, wie es schriftlich festgelegt wurde.
46. W. jedoch hält sich in keiner Weise daran, denn zu jeder Nachtzeit ist er überall im Freien anzutreffen, wobei er oft wahrheitlich nach dir und uns gezielte Suche betreibt, was ihr mit dem Ausdruck spionieren bezeichnet.

47. Auch unternimmt er oft nächtliche Fahrten mit seinem Motorgefährt, wobei sich manchmal seltsame Dinge ergeben, selbst zu frühen Morgenstundenzeiten zwischen Mitternacht und 4.00 Uhr.
48. Und trotzdem er nicht zu den Gruppengliedern zählt, habe ich die letzten zwölf Monate einige Feststellungen bei ihm gemacht, die recht unerfreuliche Resultate ergaben.
49. So machte ich auch die unerfreuliche Feststellung, dass er äusserst arbeitsunwillig ist und sich vor einer Arbeitsverpflichtung mit vielerlei Mitteln fernhält, wobei selbst Unwahrheiten zur Rechtfertigung dienen.
50. Auch Krankheiten usw. werden von ihm vorgeschoben, die jedoch nur dem Zwecke dienen, sich von Arbeit fernzuhalten.
51. Diesbezüglich beobachtete ich sogar, dass er während der Arbeitszeit vorgeblich Krankheit vortäuschte, um dann, wenn es Nacht geworden und die Arbeitspflichtzeit vorüber war, äusserst lebendig zu werden und mit seinem Motorgefährt in die Nacht hinauszufahren.
52. Es ist mir das völlig unverständlich, denn es ist das nicht ein richtiges und ehrliches Tun.
53. Zudem müsste ein Mann in diesem Alter sein Pflichtbewusstsein und seine Ehrlichkeit bereits so weit entwickelt haben, dass er einer täglichen Arbeit obliegt.
54. Die elterlichen Teile sollten deshalb diesbezüglich mehr Sinn der Durchsetzung zum Rechten walten lassen, nicht aber eine zu grosse Weichheit, wie es leider aus falschverstandenem Familiensinn getan wird.
55. In unserem Kreise haben wir diese Belange eingehend besprochen und wir folgerten, dass diese Missstände wohl nur noch einer Änderung und Besserung zugeführt werden können, wenn die Eltern eine gewisse Härte zur Anwendung bringen, was jedoch dazu führen kann, dass W. das Elternhaus verlässt, was keineswegs jedoch von Übel wäre, weil er dadurch sich selbst zwingen würde, durch eigene Initiative sein Leben zu meistern.
56. Sein gegenwärtig falsches Tun jedoch lässt die Gefahr erkennen, dass er in so weiterfahrendem Falle noch grössere Misshandlungen begehen würde, die ihn in die Bestimmungen der irdischen Gesetze und Richterräumlichkeiten führen könnten.
57. Das sei erklärt als Mahnung an die Eltern, wenn sie nicht umgehend die erforderlichen Änderungen ergreifen.
58. Es sei daher nicht gesehen als Vorhaltung oder dergleichen, sondern nur als Ermahnung und Wegweisung.

Billy Das wird beide Elternteile nicht gerade freudvoll stimmen. Und wie steht es überhaupt mit W. bezüglich der Gruppenaufnahme?

Quetzal
59. Es wird nicht erfreulich sein für die beiden, doch hegen wir die Erwartung, dass sie meine und unsere Ermahnung verstehen und dass es sich einzig und allein um eine gutgemeinte Ratgebung und um gegebene Tatsachen handelt.
60. Wir erwarten aber, dass zumindest der Missstand der nächtlichen Ausfahrten, Besuche und die Suche nach dir und nach uns ab sofort unterbunden wird.
61. Wir möchten das Center wahrheitlich nicht missen und uns dort frei bewegen können.
62. Andererseits ist es uns auch ein Bedürfnis, in der Nähe der dort wohnenden Gruppenglieder zu sein, wenn auch nur auf Distanz und von Zeit zu Zeit.
63. Wir fühlen nämlich mit allen Gruppengliedern eine gewisse kameradschaftliche Verbundenheit – auch mit Elsa und zwei andern, die uns nicht freundlich und nicht liebvoll gesinnt sind.
64. Was jedoch eine Aufnahme von W. als Gruppenglied betrifft, ist folgendes zu erklären:
65. Er war wohl früher als andere Persönlichkeit ein entferntes Glied einer Gruppe deiner Führung, jedoch hat sich in seinem diesmaligen und bisherigen Leben durch allerlei negative Wandlungen usw. ergeben, dass vorderhand kein solcher Gedanke gehegt werden darf.
66. Erst müsste er wahrheitlich die Wahrheit erkennen und seine Pflichten erfüllen, was jedoch noch viele Jahre an Zeit erfordern wird.

Billy Das ist unerfreulich.

Quetzal
67. Leider jedoch nicht zu ändern.

Billy Können wir dieses Thema nun lassen?

Quetzal
68. Ich habe keine weiteren Erklärungen abzugeben.

Billy Das beruhigt mich. Etwas erfreulicher wäre es, wenn du mir nochmals genau erklären könntest, wie das nun eigentlich mit dieser grossen Dunkelwolke zusammenhängt, die hoch über der Erde dahinzieht, wie du mir letzten Montagnachmittag kurz angedeutet hast.

Rätsel-Wolke umkreist Erde

Eine geheimnisvolle Wolke riesigen Ausmasses wandert gegenwärtig in grosser Höhe um die Erde. Das gaben US-Wissenschafter bekannt, die die Rätselwolke mit auf Mauna Loa auf Hawaii installierten Instrumenten entdeckten. Die Vermutung der Forscher: Bei der in einer Höhe von rund 20 Kilometer dahinziehenden Wolke könnte es sich um den Rest eines nicht bemerkten Vulkanausbruchs handeln!

Blick, Zürich, Donnerstag, 4. März 1982

Quetzal
69. Wie du willst.

Billy Ja, aber gerade fällt mir noch etwas auf: Irgendwie scheint es mir wegen W. unlogisch zu sein, dass du dich nicht gegen ihn abschirmen kannst. Ich denke, dass ausserhalb der 14-Meter-Grenze deine Apparaturen im Raumschiff schalten, wodurch du ausser Gefahr gebracht wirst?

Quetzal
70. Leider ist das unmöglich, denn im Bezug auf W. muss ich ihn in meinen Apparaturen und Geräten programmässig speichern, wonach er also nicht in den Bereich der Fremdenwarnung fällt.
71. Würde ich ihn aber als Fremden speichern, dann würde er sich der Nahwarnung entheben.
72. Es lassen sich diese Geräte leider nicht anders konstruieren, wenigstens vorderhand nicht.

Billy Jetzt verstehe ich. Dann erzähl mal jetzt, wie sich die Sache mit der Dunkelwolke verhält.

Quetzal
73. Dieses Staubwolkengebilde bewegt sich in einer wankenden Höhe zwischen 17 000 und 23 000 Metern Höhe rund um die Erde.
74. Es entstammt nicht der Erde selbst, sondern von einem tätigen Vulkan auf dem Mond Io, der um den Jupiter kreist.
75. Es war ein sehr gewaltiger Ausbruch, der nun mehr als 2990 Jahre zurückliegt und der riesenhafte Mengen Aschenstaub in den Weltenraum hinausschleuderte.
76. Als gigantische Wolke trieb dieser Aschenstaub lange Jahre durch den Raum, wobei er sich langsam aber stetig der Erdumlaufbahn näherte.
77. Vor 64 Tagen nun war es soweit, dass die Wolke direkt in die Erdbahn hineintrieb, gerade als die Erde selbst ebenfalls am selben Punkt einschwebte.
78. So wurde die Aschenstaubwolke von den Kräften der Erde eingefangen und kreist seither in der genannten Höhe um die Erde.

Riesenwolke umkreist Erde

Mauna Loa, 3. März. (AP) Eine mysteriöse Wolke mit riesigen Ausmassen umkreist nach Beobachtungen von Meteorologen zurzeit in grosser Höhe den Erdball. Wie am Dienstag *Thomas Defoor* in Mauna Loa auf *Hawaii* mitteilte, fehlt bisher noch jede schlüssige Erklärung dafür wie sie sich gebildet haben könnte. Sie befindet sich laut Defoor rund 16 bis 20 km hoch über der Erdoberfläche und hat die Erde wahrscheinlich schon vier- bis fünfmal umrundet. Defoor äusserte die Vermutung, dass sie aus einem nicht bemerkten Vulkanausbruch stammen könnte. Sie sei zu gross, um bei einer atomaren Explosion entstanden zu sein; ihre Ausdehnung betrage mehr als 3 km.

Der Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. März 1982

Billy Diese Wolke wurde inzwischen von Wissenschaftlern festgestellt, so stand es jedenfalls in der Zeitung. Hat aber anscheinend ein bisschen lange gedauert, ehe sie das Ding feststellen konnten, und das auch nur durch einen Zufall. Ausserdem denken die Wissenschaftler, dass es sich bei der Wolke um ein Produkt handle, das von einem irdischen und unbeobachteten Vulkanausbruch stamme.

Quetzal
79. Das ist unsinnig, denn allein die irdischen Überwachungsgeräte der Seismologie hätten eine solche enorme Vulkantätigkeit aufgezeichnet.
80. Eine solche absurde Darstellungsvermutung ist also unsinnig.

Billy Das denke ich auch, doch was soll's. Die Erdenwissenschaftler haben ja immer eine passende Ausrede zur Hand.

Quetzal

81. Die leider in der Regel aus Unverständnis erfolgt.
82. Diese Tatsache ist uns sehr gut bekannt.
83. Doch nun wird es für mich wieder langsam Zeit.
84. Ehe ich jedoch gehe, habe ich nochmals einige Belange anzusprechen, die von Wichtigkeit sind.
85. Hinsichtlich Ingrid habe ich mich nochmals eingehend um alles bemüht, wonach ich erklären muss, dass meine Worte vom letzten Freitag nicht so leicht zu beurteilen sind, wie es getan wird.
86. Meine Worte sind sehr ernsthaft gemeint und ein Teil ihres Wesens entspricht tatsächlich jenen Bezeichnungen, die ich dafür in Anwendung brachte.
87. Das ergibt sich auch im Bezuge auf die Behandlung ihrer Kinder, die sie oft aggressiv angeht und mit unnötig lauten Worten und Rügen zurechtweist.
88. Auch im Bezuge auf ihren Arbeitseifer und Arbeitswillen habe ich analytische Tätigkeiten ausgeübt und erkennen müssen, dass sie sich in diesen Belangen nur zu leicht hinter ihrem unrichtigen Wesen des Frauseins verschanzt.
89. Auch dieser Fehler sollte von ihr behoben werden, wobei sie auch gewisse unrichtige Gedankengänge beheben muss, die sie an der Ausübung einer massgebenden Tätigkeit hindern.
90. Im weiteren beginnt auch für sie, wie auch für Elisabeth, mit dem Datum vom 6. März die Zeit, in der sie sich in die Pflichten gemäss den Satzungen, Statuten und den Ordnungsregeln wie auch Hausregeln einzufügen hat.
91. Es bedeutet das, dass die monatliche 8-Stundenarbeitspflicht ebenso erfüllt werden muss wie auch das Nachtwachepflegen, wobei letzteres in den Bestimmungsbereich von Eva fällt, die diese Tätigkeit regelt.
92. Diesbezüglich, hinsichtlich der Nachtwache, habe ich im übrigen schon vor einiger Zeit erklärt, dass eine Kontrolle durchgeführt werden muss, weil diese Pflicht von verschiedenen Gruppengliedern vernachlässigt wird.
93. Diese Kontrolle muss nun eingeführt werden, wobei auch darauf geachtet werden muss, dass die erforderlichen Rundgänge tatsächlich erfolgen und dass die Wachhabenden die Wachezeit nicht einfach in der Küche oder in ihren Räumlichkeiten verbringen.
94. Werden durch die Kontrollperson weiterhin Verfehlungen der Wachepflicht festgestellt, dann haben diese gemäss den Satzungen geahndet zu werden.
95. Um nun aber die Belange um Ingrid zu beenden, ist noch zu erwähnen, dass auch für sie gilt, dass sie bei längerem Aufenthalt im Center jeweils bei allen täglich anfallenden Arbeiten mittätig zu sein hat, wie die hierfür Verantwortlichen bestimmen.
96. Das gilt auch für die Anfahrtstage, wobei für sie, der Kinder wegen, eine Zeit von 60 Minuten zugestanden werden kann bis zur Arbeitsaufnahme.
97. Dieselbe Regelung gilt auch für Elisabeth.
98. Bezüglich Ferdinand habe ich nun noch zu erklären, dass ich eindeutig festgestellt habe inzwischen, dass verschiedene seiner Fehlhandlungen ohne jeglichen Zweifel darauf zurückführen, dass Ingrid ihn dahin animiert oder gar in befehlsmässiger Art und Weise dazu treibt.
99. Das ändert selbstverständlich einiges zu Gunsten von Ferdinand, der wahrheitlich sehr viel mehr bemüht ist, rechtens zu tun, als es die oberflächlichen Eindrücke zuerst ergaben, ehe ich feststellte, dass Ingrid oftmals die treibende Kraft zum Übel war.
100. So kannst du ihm mitteilen, dass sich infolge der Fehlhandlungen im Bezuge auf die Mission vieles als aufgehoben ergeben hat, dass ich jedoch persönlich darum bemüht bin, und zwar auf eigene Verantwortung, ihm nach besten Mitteln hilfreich beizustehen.
101. Das insbesondere deshalb, weil ich persönlich die Erfahrung bei ihm tätigen konnte, dass er wahrheitlich besten Willens ist, sich bemühend in allen Belangen einzusetzen, was er auch durch seine Arbeiten zutage legt, wie auch du mir erklärt hast und deswegen sehr zufrieden bist.
102. Auf diese Tatsachen müssen wir eingehen und Rücksicht nehmen und ihm folglich auch hilfreich in seinen Bemühungen beistehen.

Billy Mensch, Mann, das freut mich riesig. Ich habe mir in den letzten Tagen schwere Gedanken deswegen gemacht.

Quetzal

103. Das ist mir bekannt, doch nun wird meine Zeit wirklich sehr knapp.

Billy Dann gehst du eben, du Hetzer. Tschüss denn, und lass mir alle recht lieb von mir und allen Gruppemitgliedern grüssen.

Quetzal
104. Die Freude wird bei ihnen sein.
105. Auf Wiedersehn – vermutlich werde ich dich bereits am Samstag oder Sonntag wieder besuchen.

Billy Tschüss.

Einhundertfünfundsechzigster Kontakt
Montag, 8. März 1982, 8.30 Uhr

Quetzal
1. Leider ist es nun doch Montag geworden, obwohl ich spätestens gestern zu dir kommen wollte.

Billy Das ist nicht schlimm, denn dadurch bin ich noch auf eine Frage gestossen, die mir wichtig scheint.

Quetzal
2. Worum handelt es sich?

Billy Am letzten Freitag hast du von den Belangen des Centers und von dir sowie von den Deinen gesprochen, hinsichtlich dessen, dass eine Schwingung hier euch gefährdet und es euch langsam unmöglich macht, dass ihr hierherkommen könnt. Es ist mir nun aber aufgefallen, dass du schon des öftern im Haus warst, bei mir im Büro oder gar in der Stube, trotzdem aber hast du keine Schwierigkeiten gehabt.

Quetzal
3. Das ist von Richtigkeit.
4. Darüber habe ich dir keine Erklärung gegeben.
5. Tatsächlich ist es aber so, dass Mauern, Wände und Glas usw. die erdenmenschlichen Schwingungen stark absorbieren, wodurch für uns die Gefahr geringer wird, dass wir die Kontrolle verlieren.
6. Das bedeutet nun aber nicht, dass dadurch die Gefahr gebannt wird, denn wahrheitlich verringert sie sich nur, weshalb wir uns mit unseren Schutzgeräten vor den Folgen schützen müssen.
7. Die Kleingeräte genügen hierzu vollkommen, jedoch nur für kurze Zeit, während diesbezüglich mein Grossgerät für mehrere Stunden absolute Sicherheit gewährt, wenn mich schützende Mauern umgeben.

Billy Aber dann verstehe ich nicht, dass damals Semjase ...

Quetzal
8. Wir alle vertrauten ja auf die Vernunft der Gruppenglieder, weshalb wir im SOHAR-Zentrum niemals unsere Schutzgeräte in Betrieb hatten.

Billy Ach so.

Quetzal
9. Das war so, ja – bedauerlicherweise.

Billy Ich sehe aber, gemäss deiner Erklärung, dass dein Gerät auch gefährlich sein kann, denn wenn Wände, Mauern und Glas die Schwingungen stark absorbieren, dann müssen doch auch die Distanzen zusammensinken, wonach dann das Gerät erst viel später reagiert, wenn jemand kommt. So könnte es sein, dass du hinter einer Mauer stehst usw. und dann plötzlich jemand um die Ecke kommt, wonach dann die Katastrophe gebacken wäre.

Quetzal
10. Das ist von Richtigkeit.
11. Du hast die Fakten erkannt, genau so verhält es sich nämlich.

Billy Jetzt verstehe ich die Dinge erst richtig.

Quetzal
12. Mehr sollte dazu auch nicht zu erklären erforderlich sein, wonach ich nun von jenen Belangen sprechen kann, deretwegen ich am Samstag eure Zusammenkunft beobachtete sowie einiges andere, wie ich dir am Freitag schon erklärte.

Billy Da bin ich aber gespannt. Übrigens sollten wir eine Lösung dafür finden, dass die Zusammenkünfte weniger lange dauern. Lange Sitzungen sind für die Leute ermüdend.

Quetzal
13. Diese Beobachtung habe ich schon öfters gemacht, bedauerlicherweise, denn wären die Gruppenglieder wahrheitlich an den zu besprechenden Belangen interessiert, die ja im Zusammenhang stehen mit den Gruppenaufgaben, dann wären weder Müdigkeit noch Unaufmerksamkeit auftretend.
14. Meinerseits finde ich daher, dass die Zusammenkünfte wie bisher durchgeführt werden sollen, wobei jedoch die Besprechungen in rationellere Formen gelegt werden müssen.
15. Die einzelnen reden zu langatmig und zudem unzusammenhängend im Bezuge auf ein Thema.
16. Es wird in der Regel in extreme Dinge und in Bereiche abgewichen, die mit dem Traktandum nicht im Zusammenhang stehen.
17. Das Interesse jedoch muss allgemein besser werden, so aber auch der Wille zu dieser Pflichterfüllung.
18. Wie bei uns, finden auch auf der Erde solche Sitzungen täglich in allen möglichen Bereichen statt, und diese Sitzungen dauern in der Regel sehr viel länger als bei euch.
19. Aber auch bei diesen Sitzungen kann niemand desinteressiert, unaufmerksam, pflichtverletzend und von willenloser Müdigkeit sein.
20. Also sollten die Gruppenglieder auch in dieser Hinsicht endlich ihrer Pflicht Genüge tun.

Billy Dann muss ich auch keine andere Lösung suchen und kann gleich eine Frage aufbringen: Elisabeth klagte mir gestern, dass sie bei der Meditation stets Schwierigkeiten habe, denn sie werde regelmässig von Puls- und Herztreiben usw. befallen. Ich konnte ihr diesbezüglich jedoch keine Auskunft geben, weil ich nicht wusste, woher das kommt. Das heisst, dass ich nur eine einzige Möglichkeit sehe, wenn solche Erscheinungen auftreten, doch bin ich mir nicht sicher, ob dies tatsächlich so ist. Meines Erachtens kann nur der Fall zutreffen, dass Elisabeth durch ihr ganzes Wesen, wie du dies einmal aufgeführt hast, recht üble Schwingungen erzeugt, die durch den gesamten Zirkelkreis zu neutralisieren versucht werden. Die noch schwache Selbstsucht und Herrschsucht von Elisabeth jedoch wehrt sich mit allen Mitteln dagegen, wobei es jedoch sinn- und nutzlos ist, weil der gesamte Zirkel sehr viel grössere Kräfte aufweist, als sie diese selbst aufzubringen vermag. Dadurch also unterliegt sie den eigenen Aufwallungen, was in ihr Aufregung und Herz- wie Pulstreiben erzeugt.

Quetzal
21. Das ist von Richtigkeit, wenn es tatsächlich so ist, wie sie sagt.
22. Ihr zur Domination ausgeprägtes Wesen muss derart reagieren, doch kommt sie gegen die Kräfte des Zirkels nicht an, weil diese in logischer Gewalt gegen diesen negativen Missstand in ihr angehen.
23. Ihre Gewohnheit, andere mit ihren sehr negativen Schwingungen zu beeinflussen, versagt hier kläglich und schlägt auf sie selbst zurück, was übrigens auch in sehr viel stärkerem Masse bei Ingrid in Erscheinung treten wird, auch wenn sie bisher offenbar dir gegenüber noch keine derartigen Erläuterungen gemacht hat.
24. Dass aber auch bei ihr sehr starke und gar ausartende Abwehrreaktionen bei der Meditation in Erscheinung treten, das ist nicht von der Hand zu weisen, denn eine eigens zu diesem Zweck von mir durchgeführte Kontrolle hat diese Tatsache ergeben.
25. Ingrid ist tatsächlich äusserst stark von Dominiersucht befallen, was sich sehr viel stärker als bei Elisabeth sichtbar bei den Kindern zum Ausdruck bringt.

26. Niemals habe ich bisher erlebt, dass sich Kinder derart unnatürlich ausgiebig und intensive in qualvollem Weinen ergehen, wie es durch Ingrid bei ihren Kindern und bei denen von Elisabeth der Fall ist.
27. Ihre Herrschsuchtschwingungen beeinflussen insbesondere die Kleinkinder derart, dass diese in ihren Gefühlszentren quälende Schmerzen empfinden, die derart intensiv sind, dass sie häufig schreien.
28. Das überträgt sich jedoch auch auf die andern Kinder, was jedoch meist nur dann zum Ausdruck kommt, wenn sie nicht mehr im Center sind, wo ihre Leiden durch die hier vorherrschenden neutralisierenden Schwingungen entschwunden sind.
29. Besonders Ingrid macht sich um diese Belange keinerlei Gedanken, denn sie ist noch in alten und falschen Irrlehren derart befangen, dass sie die Wahrheit nicht erkennt und deshalb auch die Ursachen anderswo sucht, nämlich unrechterweise bei Elisabeth und bei den Gruppengliedern des Centers.
30. Wahrheitlich jedoch liegen diese Ursachen nicht bei Elisabeth, sondern bei ihr selbst.
31. Doch nicht nur im Bezuge auf die Kinder ist das so, sondern auch gegenüber Elisabeth und ihrem Gatten Ferdinand, die unter diesen Einwirkungen stark beeinträchtigt sind, wobei Ingrid sie noch stets zu unrichtigen Handlungen verleitet und zu Arbeiten animiert, die nicht in ihre Arbeitsbereiche fallen.
32. Ingrid muss diesbezüglich sehr schnell erlernen, dass sie diese Art ablegt und selbst zu arbeiten beginnt.
33. Ihre eigenen Pflichten hat sie selbst zu erfüllen, während Elisabeth und ihr Mann die ihren erfüllen.
34. Es ist nicht angebracht, dass Ingrid nur eine Rolle einer untätigen Frau ausübt, während Elisabeth und ihr Gatte oder ihr Kind Melanie ihre Arbeiten ausführen müssen.
35. Bei uns, die wir in diesen Belangen sehr viel weiterentwickelt sind, können und dürfen solche Machenschaften nicht in Erscheinung treten.
36. Ich werde mir deshalb Gedanken darum machen, für Ferdinand einen Tagesarbeitsplan auszuarbeiten, nach dem er künftighin arbeiten soll, wobei er dann alle animierenden Ansinnen von Ingrid zur Verrichtung der ihr als Frau zugeordneten Tätigkeiten zu ignorieren hat.
37. Ein Mann hat eigene Pflichten, wie auch eine Frau, und diese sind von den Betreffenden selbst zu erfüllen.
38. Und damit bin ich wieder bei Elisabeth, die weiterhin die Pflicht bezüglich der Meditation erfüllen soll, auch wenn ihr das nicht erfreulich ist.
39. Nur dadurch lernt sie diesbezüglich ihre schwachen dominierenden Regungen zu unterdrücken, denn einen andern Weg dafür gibt es nicht für sie.
40. Also muss ihr die Meditation als dringendste Pflicht auferlegt werden.
41. Und bezüglich ihres und Ingrids kleinstem Kind muss ich bedauerlicherweise noch erklären, dass auch die Ernährung sehr viel zu wünschen übriglässt, denn diesen Kindern wird zu wenig nahrhafte, kräftigende und harte Kost verabreicht.
42. Besonders geht es dabei auf die Initiative von Ingrid zurück, die auch in diesen Belangen sehr eigenartige und wirklichkeitsfremde Gedanken und Ideen aufbringt, die schädigend wirken.
43. Sehr oft sucht sie auch Schuld irgendwo ausserhalb sich selbst, wenn sie unter störenden Einflüssen und Schwingungen leidet, wonach sie dann annehmend ist, dass von ausserhalb negative Schwingungen auf sie hereinbrechen und sie negativ beeinflussen würden.
44. Das jedoch ist bei ihr wahrheitlich nicht der Fall, ausser wenn sie, wie auch Ferdinand, in ihren äusserst negativen Selbstherrlichkeitsfimmel verfällt.
45. Ingrid sollte sich einmal gründlich in deinen sehr gut beschriebenen Fakten der Geisteslehre ergehen, in der du die Widersachermächte und ihre Wirkungen ungewöhnlich gut beschrieben hast.
46. Allein diese eigenen Widersachermächte und wahngläubigen Ideen von Ingrid selbst sind es, die sie selbst sehr häufig negativ beeinflussen.

Billy Ich habe Ferdinand bereits selbst gesagt, dass ich mit ihm einen Tagesarbeitsplan ausarbeite, wonach er dann handeln soll. Dabei kommt mir gerade in den Sinn, dass er mich gefragt hat wegen seinem Herkommen am Samstag, wenn er nämlich seinen Landwirtschaftsbetrieb bearbeiten muss. Als Bauer braucht er an schönen Tagen diese Zeit, denn dieses Gewerbe bringt es mit sich, dass das Schönwetter zur Landbestellung genutzt werden muss, wonach er dann nicht immer bereits am Samstag im Center sein kann.

Quetzal

47. Daran habe ich gedacht, und wenn diese Belange bei ihm so weit gediehen sind, dann ist es selbstverständlich, dass er dann erst jeweils am Sonntag zur Zeit des Meditationszirkels erscheinen muss, worauf er jedoch, und auch Ingrid, zu achten haben, dass sie mindestens eine Stunde vor Meditationsbeginn im Center eintreffen.

48. Noch ist es aber nicht soweit, und ausserdem ergeben sich bei Ferdinands Eltern altherkömmliche Schwierigkeiten, die vieles in Frage stellen können.
49. Seine Eltern sind in ihrer Ehrlichkeit und in ihrem gesamten Sinnen unbeständig, weshalb nun neuerliche Schwierigkeiten bezüglich des Liegenschaftsverkaufes aufgetreten sind.

Billy Mist – aber etwas Ähnliches habe ich bereits gehört. Doch ich denke, dass wir dieses Thema nun genug besprochen haben. Ich selbst habe nämlich auch noch einiges, das ich mit dir besprechen möchte.

Quetzal
50. Das ... hörst du?
51. Da draussen vor deinem Arbeitsraum ist jemand.

Billy Ja, ich höre es. Es scheint Atlant zu sein. Komisch, es klingt, als ob er direkt vor dem Büro sei. Ich denke aber, dass ich die Aussentüre verschlossen habe. Ich werde einmal nachsehen.

Quetzal
52. Ich entferne mich in der Zwischenzeit und kehre in 30 Minuten zurück.

Billy Okay.

...

Billy Es war tatsächlich Atlant. Käfer war so intelligent, den kleinen Knülchen in die neue Voliere hineinzulassen, wo er dann das Türchen zum Innenraum geöffnet und ‹Vögeli, Vögeli› hineingerufen hat. Wirklich sehr schlau von Eva, denn sie hat doch gewusst, dass du hier bist.

Quetzal
53. Das ist von Richtigkeit.

Billy Sie sagt, dass ich sie bei dir entschuldigen soll.

Quetzal
54. Ich mache ihr deswegen keine Vorhaltung, doch wir haben gleich zu Beginn von diesen Dingen gesprochen, auch davon, dass Semjase durch eine solche Unvorsichtigkeit und Pflichtvergessenheit zu Schaden gekommen ist.
55. Dasselbe hätte nun mir hier zustossen können, wenn ich nicht mein Schutzgerät bei mir hätte, denn die Distanz zum Haussitzplatz ist von hier aus nur sehr gering.
56. Es ist daher unverständlich, dass solche Vorkommnisse immer wieder in Erscheinung treten.
57. Haben wir unsere Geräte in Funktion, dann besteht wohl keine Gefahr für uns, doch einmal kann etwas versagen bei diesen Geräten und dann geschieht es.
58. Leider sind unsere diesbezüglichen Geräte noch immer nicht so weit entwickelt, dass wir uns in jeder Beziehung und mit absoluter Sicherheit darauf verlassen können; ausser diesem Gerät hier, das jedoch noch einiger Besserungen und Entwicklungen bedarf, ist alles noch viel zu unhandlich und transportschwierig.

Billy Es ist ja auch ein ansehnlicher Kübel.

Quetzal
59. Das ist von Richtigkeit, und deswegen bin ich bemüht, das Gerät zu handlicheren Formen zu bringen.

Billy Was dir sicher gelingen wird, wie ich dich kenne.

Quetzal
60. Gewiss, doch nun zu anderen Dingen.
61. Du bist sehr interessiert an den Belangen der Dunkelwolke, die um die Erde zieht, weshalb ich mich näher damit befasst und festgestellt habe, dass sie bereits einem Wandlungsprozess eingeordnet ist,

der sie grossteils zu Flüssigstoff hat werden lassen, insbesondere zu schwefelhaltigen Substanzen, die entstanden durch die Aschestaubpartikel und die Dampfpartikel der Erde, die in diesen Höhen schweben.

62. Insbesondere handelt es sich dabei um schwefelhaltige Stoffe, die sich in diesen Höhen für das Auge unsichtbar bewegen, die jedoch auch Ausstossprodukte der Erde sind und z.B. durch Vulkanausbrüche zustande kommen und als dampfartige Masse in die Atmosphäre und Stratosphäre sowie Ionosphäre usw. hochsteigen.

Jet jagt mysteriöse Wolke ...

TOPEKA (USA) – Mit Hilfe eines Aufklärungsflugzeugs vom Typ U-2 will die US-Raumfahrtsbehörde NASA jetzt das Rätsel um eine Riesenwolke klären, die seit Tagen die Erde in grosser Höhe umkreist.

Die Maschine hat die Wolke in Höhen von 15 000 bis 18 000 Metern dreimal durchquert und Proben aus ihr entnommen. Die Wolke, die aus Staubteilchen von einem Gesamtgewicht von einer Million Tonnen besteht, ist von blossem Auge nicht sichtbar. Sie wurde erstmals von einer Beobachtungsstation auf Hawaii gemeldet. Sie soll von einem noch unbekannten Vulkan stammen.

Blick, Zürich, Montag, 8. März 1982

Billy Aha, also praktisch ein Vorgang ähnlich dem, durch den die Gewölke entstehen. Doch sag mal, die Wissenschaftler behaupten jetzt ja tatsächlich, dass diese Wolke ihren Ursprung auf der Erde habe und so also bei einem unbekannten Vulkan riesigen Ausmasses. Du sagtest zwar, dass ein solcher mit seismologischen Geräten hätte festgestellt werden müssen, doch könnte es nicht sein, dass trotzdem diese Wolke nicht allein vom Jupitermond Io stammt, sondern sich vermischt hat mit den Stoffen irgendeines Vulkanausbruches auf der Erde, der einfach etwas kleiner war, als dass er seismologisch hätte festgestellt werden können?

Quetzal

63. Nein, diese Möglichkeit ist nicht gegeben, denn zur Erzeugung dieser Wolke ist eine Vulkaneruption erforderlich gewesen, die Beben in der Stärke von 11 Werten der Richterskala brachten, wie wir eindeutig feststellen konnten.
64. Nur durch diese Stärke war es auch möglich, dass diese Aschestaubwolke so weit aus dem Anziehungsbereich des Jupitermondes Io hinausgeschleudert werden konnte, dass sie sich von ihm zu entfernen und auf die Erde zuzutreiben vermochte.
65. Wir haben auch das Gesamtgewicht der Wolke erfassen können, und das ist wirklich anormal gross, nämlich nicht weniger als 1,37 Millionen Tonnen.

Rätselhafte Wolke vermutlich von Vulkan

San Francisco, 9. März. (AP) Amerikanische Wissenschafter vermuten, dass die rätselhafte Wolke, die seit einiger Zeit in grosser Höhe um die Erde kreist (TA vom 4. März) auf den Ausbruch eines Vulkans in Afrika oder Asien zurückzuführen ist. Aufgrund eines Erkundungsflugs mit einem Aufklärungsflugzeug des Typs U-2 dürfte die Wolke aus winzigen Schwefelsäureröpfchen bestehen. Deren Reflexion kann zu einem leichten Rückgang der Temperatur auf der Erde führen.

Der Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 10. März 1982

Billy Das ist ja sagenhaft, nur verstehe ich nicht dabei, dass eine solche Aschenstaubwolke nicht komprimiert und praktisch gesehen zu einem Meteoriten oder dergleichen wird, denn meines Erachtens müsste eine solche Wolke einerseits durch die Ausspeihwucht und andererseits durch den plötzlichen Temperatursturz im freien Raum zu einer rasenden Rotation veranlasst werden, wodurch sie spiralförmig kreisend sich nach und nach komprimieren müsste.

Quetzal

66. Das ist von Richtigkeit, und zudem stellt es ein Phänomen dar, das den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt ist.
67. Um dir diese Vorgänge um diese Wolke näher zu erklären, muss ich etwas ausführlicher werden, wonach du dann auch verstehst, warum diese nicht zu einem Meteoriten geballt wurde:
68. Einerseits nimmt eine solche Ballung zur festgefügten und komprimierten Materie einen sehr langen Zeitraum in Anspruch, der mit vielen Jahrtausenden oder gar Jahrmillionen oder zumindest in Jahrhundertausenden gemessen werden muss, je nach Art und Zustand der jeweiligen Gesamtmasse des staub- oder gasförmigen Objektes, andererseits spielt auch die Geschwindigkeit und die Eigentemperatur des jeweiligen Objektes eine sehr wichtige Rolle.
69. Ist die Art des Stoffes nun so, dass er durch die Nulltemperatur des freien Raumes sofort zur Hitzeform gefriert, was im Falle die ...

Billy Eine Frage dazwischen: mit der Nulltemperatur meinst du wohl den Raumnullpunkt, den wir bei uns als absolutes Minus bezeichnen, so also an die 273 Grad unter Null oder so. Es könnte nämlich diesbezüglich Missverständnisse geben, weil bei uns durch die Wissenschaft behauptet und festgelegt ist, dass der Nullpunkt dort sei, wo sich die Kräfte teilen, wo also Plus und Minus beginnt, so also bei Null,

von wo aus dann der Wert nach oben mit plus 1° bis unbegrenzt, und der Wert nach unten mit minus 1° bis minus 273,5° Celsius beginnt.

Quetzal

70. Das ist sehr richtig, meine Erklärung bezüglich der Nulltemperatur bezieht sich auf das Totale des Minuswertes, der jedoch gesamtuniversell nicht einheitlich ist, wie auch nicht das in Erscheinung tretende Licht und die Farben im jeweiligen positiven oder negativen Wert.

Billy Richtig, doch das führt wohl zu weit, denn wir können den Menschen der Erde wohl kaum erklärbar machen, dass die ihnen bekannten Farben und das Licht auch im negativen Wert existieren, dass es also noch viele andere Farben gibt, als der Mensch sie kennt, genauso wie es auch schwarzes Licht gibt, was dem Menschen der Erde leider als verrückt erscheint. Genauso schwer würde es nun aber sein, wenn wir erklären wollten, wenn du sagst, dass etwas sofort zur Hitzeform gefriert. Das dürfte dem Menschen der Erde auch unverständlich sein, denn nur wenige können verstehen, dass ab einem gewissen Punkt der Tiefenkälte diese das Phänomen der Plasmazerstörung durch Kälteverbrennung aufweist, wodurch speziell Protoplasmaformen usw. durch kalte Hitze tatsächlich verbrennen, wie es z.B. auch das kalte Feuer tut, das ihr mir vorgeführt habt auf der Grossen Reise.

Quetzal

71. Das ist alles von Richtigkeit, weshalb wir auch nähere Erklärungen auslassen sollten.
72. Nicht einmal diesgerichtete Wissenschaftler der Erde würden unsere Ausführungen verstehen.
73. Im Falle der genannten Wolke war es jedenfalls so, dass die durch den Io-Vulkan ausgestossenen Aschestaubpartikel durch die Nulltemperatur des freien Raumes sofort zur Hitzeform gefroren, denn zusammen mit dem eigentlichen Aschestaub, der um das Tausendfache feiner ist als die Aschepartikel von Vulkanen selbst, gelangten Hundertausende von Kilogramm durch Magma verdampfte Schwefelstoffe und andere chemische Verbindungen in den freien Raum, die sich dort blitzartig abkühlten und zu feinsten Kristallen wurden.
74. Die Abkühlung erfolgte dabei so sehr schnell, dass sie sich nicht zusammenballen und so als offene Wolke durch den Raum zur Erde ziehen konnten, wo sie sich dann einer neuerlichen chemischen Wandlung unterzogen durch die hier vorherrschenden chemischen Elemente, die in allen Höhen den Planeten umkreisen.
75. Diese durch den Raum ziehende Wolke wurde unseres Wissens auch von den Geräten der amerikanischen NASA registriert, die zum Jupiter und Saturn usw. entsandt wurden, nur vermochten die massgebenden Wissenschaftler mit den geheimnisvollen Nachrichten ihrer Apparaturen nichts anzufangen, als sie diese von ihren Geräten empfangen haben.

Billy Du meinst damit wohl die Voyager-Sonden?

Quetzal

76. Das ist von Richtigkeit.

Billy Nun hast du aber trotzdem kürzlich verlauten lassen, dass auf der Erde mehrere Vulkane ausgebrochen und durch die Seismographen nicht registriert worden seien?

Quetzal

77. Auch das ist von Richtigkeit, doch steht die genannte Wolke in keinerlei Zusammenhang damit.
78. Die Ausbrüche waren viel zu gering, als dass sie auch mit den auf der Erde empfindlichsten Geräten hätten registriert werden können.
79. Einer dieser Ausbrüche war auf dem Kontinent Afrika, einer in der russischen Wildnis, ein anderer in den weiten Meeren von Ozeanien, einer in asiatischem Gebiet und ein letzter in den Vorzonen der Antarktis.

Billy Mann, das ist ja eine ganze Reihe, und da soll tatsächlich niemand etwas bemerkt haben?

Quetzal

80. Das ist nicht von Richtigkeit.

81. Ich sprach davon, dass die Wissenschaftler mit ihren seismologischen Geräten keinerlei diesbezügliche Feststellungen von den erwähnten Vulkanausbrüchen machten.
82. Anderweitig wurden verschiedene der Ausbrüche sehr wohl beobachtet, jedoch nur von Erdenmenschen nichtwissenschaftlicher Natur, weshalb darüber auch nichts bekanntwurde.

Billy Jetzt verstehe ich; sag aber mal, jetzt haben doch die Russen wieder einmal zwei Sonden zur Venus geschickt und dabei auch Bodenmaterial eingeheimst. Wenn sie das nun tatsächlich untersuchen können, was wird sich daraus ergeben?

Quetzal
83. Sehr viel wird es nicht sein, doch trotzdem ein sehr guter und grosser Erfolg für die Erdenwissenschaftler.
84. Ihre Geräte werden auf dem Planeten Venus nicht lange von Beständigkeit sein, denn sie sind nicht gebaut für die enormen Temperaturen dort.

Billy Können sie ja nicht, denn es herrschen ja runde 500 Grad Hitze vor auf dem Planeten. Nach kurzer Zeit liegen die Dinger lahm. Wenn die aber tatsächlich Gestein in die Sonden reinbringen und untersuchen können, dann müssten sie jetzt doch von dem Urgestein erwischen, da die Oberflächenschichten ja durch den vor etwa zwei oder drei Jahren stattgefundenen Raumsog ins All gerissen wurden oder?

Quetzal
85. Du denkst wirklich an alles.
86. Ja, sie werden das Urgestein einsammeln und analysieren, doch finden sich immer noch grosse Flächen der Oberflächenschichten auf dem Planeten, trotz des damaligen gigantischen Soges.

Sowjetsonden lüften Planetenschleier: Hitze, Sturm und Druck

Warum die Venus so garstig ist

Moskau, 15. März. (AFP/R/TA) Die Erforschung unseres Morgen- bzw. Abendsterns durch die beiden sowjetischen Sonden Venus 13 und Venus 14, die am 1. und am 5. März auf dem Planeten gelandet sind, stellt sich als grosser wissenschaftlicher Erfolg heraus. Die beiden Raumflugkörper lieferten eine Reihe neuer Aufschlüsse über die ihrer dichten Wolkendecke wegen nur mangelhaft erforschte Venus. Die sowjetische Presse hat in den lezten Tagen mehrere Artikel veröffentlicht, in denen über die neuen Erkenntnisse berichtet wird.

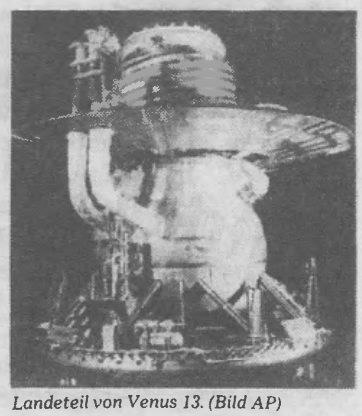

Landeteil von Venus 13. (Bild AP)

Venus 13 war auf einer Erhebung von rund 2000 Meter Höhe nordöstlich des Phoebe-Berggebietes niedergegangen, das auf der westlichen Halbkugel des Planeten liegt, etwas südlich des Äquators. 127 Minuten lang funktionierten die Messinstrumente, und während dieser Zeit fingen die Kameras eine bräunliche, mit kantigen Blöcken übersäte Landschaft ein. Venus 14 ging rund 1000 Kilometer südöstlich ihrer Zwillingssonde nieder; von hier erreichten Bilder die Erde, die eine Ebene mit Lavaströmen zeigen, und zwar in Formen, wie sie auf der Erde unbekannt sind.

Von der Oberfläche der Venus aus gesehen hat der Himmel aufgrund der übermittelten Daten eine *orangene Färbung*. Diese Farbe zeigt sich deshalb, weil das Sonnenlicht durch eine dichte Wolke dringen muss, die aus Stickstoff, Kohlensäure und seltenen Gasen wie Argon, Neon, Antimon und sogar Arsenik besteht.

Zudem umkreisen *Sandstürme* mit Geschwindigkeiten bis zu 320 km/h den Planeten. Diese Wolke bildet eine Art atmosphärischen Schild, und zusammen mit der erwähnten Gaswolke führt dies nach Ansicht von sowjetischen Wissenschaftern zu den für Menschen äusserst unwirklichen Verhältnissen: Venus 13 mass 457 Grad Hitze und einen Druck von 89 Atmosphären (89mal mehr als auf der Erde in Meereshöhe); Venus 14 registrierte noch mehr, nämlich 465 Grad und 94 Atmosphären.

Aus beiden Sonden wurden kurz nach der Landung Manipulator-Arme ausgefahren, die durch Ausnützung des Druckunterschiedes zwischen der Venusoberfläche und dem Innenraum der Sonde einen Kubikzentimeter an Bodenproben aufsaugten und in Minilabors mittels Röntgenstrahlen untersuchten. Unter anderem stiess man dabei auf stark alkalischen Basalt, der auf der Erde nur in rund 60 Kilometer Tiefe vorkommt (TA vom Donnerstag).

Bereits beim Durchtauchen der Atmosphäre des Planeten hatten die Landeteile der Sonden Messungen vorgenommen. Die Landeteile waren in der Umlaufbahn abgesprengt worden, der restliche, ebenfalls flugtaugliche Teil des Raumflugkörpers umkreiste die Venus und diente als Zwischenstation für die Übermittlung der Messdaten ins Bodenkontrollzentrum auf der *Krim*. Eine Laserdiode mass beim Landeanflug die Zusammensetzung der Atmosphäre in verschiedenen Höhen, andere Geräte analysierten die Gase, massen das Molekulargewicht von Partikeln oder die offensichtlich durch Staubauswurf der Venus-Vulkane hervorgerufene elektrische Ladung der Wolken.

Der Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. März 1982

Billy Dann dürfte es jetzt auch nicht länger Pflicht sein, über die Wahrheit des Planeten Venus zu schweigen und zu sagen, dass es sich bei ihm um einen Planeten handelt, der ein zweites Mal erst in den letzten Phasen seiner Entwicklung steht, wonach er in einigen Hundertausend Jahren also, oder spätestens in einigen Millionen Jahren, je nach Ausseneinflüssen, zum faunaischen Oberflächenleben erwachen wird, was besagen soll, dass er dann Urweltleben entwickeln und tragen wird, wonach dann auch bald Tiere dort entstehen werden, wie es auf jedem Planeten geschieht, der dergleichen geartet ist.

Quetzal
87. Du nimmst mir meine Erklärungen wieder einmal vorneweg.

Billy Auch gut, dann können und dürfen also die Märchen und Vertuschungen um die Wahrheit des Planeten Venus endlich vergessen werden?

Quetzal
88. Das ist so.

Billy Gut, dann möchte ich auch erwähnen, dass ihr mir einmal erklärt habt, die Venus habe schon vor Millionen von Jahren, deren vier- oder fünf, den Umwandlungspunkt hinter sich gebracht, wodurch Magma-Lava-Ausgüsse die Erdrinde gebildet haben und diese gefestigt wurde. Nach diesem Prozess, so habt ihr erklärt, werde jetzt nur noch die Oberflächenwandlung erfolgen, die einerseits durch Weltraumzutragungen wie Staub, Säuren und andere chemische Verbindungen, Sternschnuppen, Meteoriten und viele andere Stoffe und Elemente usw. bestünden, andererseits aber erfolge der restliche Teil auch aus dem Planeten selbst heraus und von seiner Oberfläche her selbst, durch unterirdische Vulkanaufwürfe und Korrosionserscheinungen usw. Dadurch, so erinnere ich mich, so sagtet ihr mir, werde die gesamte Oberfläche des Planeten weiter wachsen und andererseits komprimierend nach innen gedrückt, wodurch, wiederum durch neuerliche Wandlungen und Korrosion, langsam aber sicher eine Aussenmantelschicht entstehe, die selbst viele Arten von Aminosäuren zu entwickeln beginne, wenn der richtige Stand erreicht sei, wonach dann das erste Leben der Flora seinen Anfang finde, dem dann bald das höhere Florastandleben und dann das erste faunaische Leben folge. Dies aber daure noch einige hunderttausend Jahre, oder im längsten Falle einige Millionen Jahre, wie ihr gesagt habt. Wenn ich mich nun noch richtig erinnere, dann habt ihr erklärt, dass auch die Erde diesen Werdegang durchstehen musste und dass die damalige Aussenschicht der Erdrinde, wie sie zur Zeit nun auch auf der Venus gegeben ist, bereits in einer Tiefe von vielen Kilometern liege. Demzufolge ist anzunehmen, wenn die gegenwärtige Oberschicht der Venuskruste bis in etwa 5000–10 000 Meter Tiefe abgesunken und mit neuem Material aufgestockt ist, dass dann das erste Leben zu kreieren beginnt, oder?

Quetzal
89. Das ist von Richtigkeit, doch darüber haben wir meines Wissens dir keine Angaben gemacht.

Billy Das stimmt, doch nach Adam Riese kann ich zwei und zwei zusammenzählen.

Quetzal
90. Du willst damit sagen, dass du anhand der dir gegebenen Daten und durch eigene Gedanken- und Kombinationsarbeit die Richtigkeit herausgefunden hast?

Billy Siehst du, das ist von Richtigkeit, mein Sohn.

Quetzal
91. Es verwundert mich nicht, denn ich weiss nur zu genau, dass du unsere Worte und Erklärungen stets äusserst gründlich überdenkst und dann in allem so lange herumwühlst, bis du entweder eine tatsächliche und wahrheitliche Lösung findest, oder bis du nicht mehr weiter weisst und uns nach den Resultaten befragst.
92. Doch nun ist es wieder Zeit, mein Freund.
93. Ich werde dich schon morgen oder übermorgen nacht wieder besuchen.

Billy Du hast es aber eilig – warum denn?

Quetzal
94. Wenn es dir beliebt, will ich dich in den Raum hinausbringen, um dir die Planetenkonstellation sichtlich zu machen, die so viel unverständliche Aufregung bei den Erdenmenschen hervorruft.

Billy Ach so, ja, daran dachte ich nicht. Ich habe versucht, etwas Vernunft unter die Menschen zu bringen diesbezüglich, doch die Zeitungen und Zeitschriften usw. haben meine Artikel weder beachtet noch veröffentlicht. Mit der Wahrheit können sie eben kein Geld machen, weshalb sie nur unsinnigen und falschen prophetischen Unsinn von Pseudoastrologen, Pseudohellsehern und sonstigen Scharlatanen und Zauberkünstlern bringen, wobei sie fälschlicherweise auch noch Nostradamus bei- und mithineinziehen und behaupten, dass er ja den gleichen Quatsch schon damals prophezeit habe, obwohl dies mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht und sich seine düsteren Prophezeiungen mit Planetenerscheinungen auf völlig andere Geschehen beziehen, die jedoch noch weit in der Zukunft liegen. Aber

immer wieder treten so Heinis und Möchtegernkenner der Nostradamusprophezeiungen in Erscheinung, die dann behaupten, dass sie den Schlüssel zur Enträtselung seiner Prophezeiungen gefunden hätten, insbesondere darum, weil gewisse Geschehen der Welt sich immer wieder wiederholen und so dann diese Irren dazu verleiten anzunehmen, dass eine Prophezeiung nun auf ein solches Geschehnis gemünzt sei. Am besten wird dies sichtbar durch die Geschehnisse der Napoleonzeit, durch die Geschehnisse des Ersten und Zweiten Weltkrieges und durch die seither ablaufende Zeit. Da wird doch tatsächlich jede mögliche und unmögliche Nostradamus-Prophezeiung in diese Geschehnisse hineingepresst, obwohl sie diese Vorkommnisse überhaupt nicht beschreiben und diese in anderen Zenturien zu finden sind. Doch die schlauen Betrüger machen damit Millionen und werden steinreich dadurch. Es ist wirklich eine Schande, und zwar eine ganz verdammte.

Quetzal
95. Du regst dich auf, mein Freund.

Billy Ha, sollte ich das etwa nicht?

Quetzal
96. Eben, solltest du das etwa nicht?
97. Ich denke, du hast wohl das gegebenste Recht dazu, mein Freund.

Billy Du redest wieder zuviel, du Knülch. Ich gehe besser, ehe du noch darauf kommst zu sagen, Nostradamus sei ein Wunderknabe gewesen.

Quetzal
98. War er auch, mein Freund – und er ist es für mich noch heute, und ich empfinde verteufelt viel Respekt, Ehrfurcht und Liebe für ihn.

Billy Sieh an, sieh an, du kannst ja plötzlich recht deftige Ausdrücke gebrauchen, um deine Regungen zu vertuschen. Aber bei mir zieht das nicht, du sentimentale Type.

Quetzal
99. Es ist wohl besser, wenn wir uns nun trennen.
100. Auf Wiedersehn.

Billy Also doch durchschaut, dann bye-bye – bis morgen oder übermorgen. Es ist aber vielleicht gut, wenn du noch einige Kraftausdrücke erlernst inzwischen. Tschüüss.

Einhundertsechsundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 11. März 1982, 04.11 Uhr

Quetzal
1. Es ist nun also soweit.

Billy Ich konnte sowieso nicht schlafen, gehen wir also und sehen uns diese komische Planetenkonstellation einmal an.

Quetzal
2. Wie du wünschst.

Billy Aha, da steigt ja schon rasend schnell die Sonne hoch. Wohin müssen wir eigentlich, um alle Planeten gemeinsam sehen zu können?

Quetzal

3. Wenn du auf der Erde stehst und die Sonne als Zentrum vor dir hast und diese dann als links und rechts siehst, dann müssen wir uns links halten und dabei eine grosse Distanz in den Raum hineinfliegen.
4. Nur von dort aus nämlich ist es möglich, dass alle Planeten der Konstellation gemeinsam gesehen werden können.

Billy Das ist mir bekannt, ja, nur wusste ich nicht, wo dieser Punkt liegt.

Quetzal

5. Merkur, Venus, Erde und Mars sind am dichtesten beisammen, wenigstens sichtlich, denn wahrheitlich werden sie ja durch Millionen von Kilometern getrennt.

Billy Du meinst wohl Hunderte Millionen Kilometer.

Quetzal

6. Das ist von Richtigkeit, und hier sind wir schon, mein Freund.
7. Du kannst von hier aus deine Beobachtungen betreiben.

Billy Danke – aha –, interessant, aber von Auge kann man das alles nicht richtig sehen. Auch von hier aus, im freien Raum, sind die Planeten zu klein.

Quetzal

8. Wir sind hier noch weiter von den Planeten entfernt, als wenn du sie von der Erde aus beobachten würdest.
9. Du vermagst sie besser zu erkennen, wenn du sie durch dieses Grossichtgerät beobachtest.
10. Hier –

Billy Phantastisch – das ist wohl ein völlig neues Gerät?

Quetzal

11. Ja, und es wiedergibt die Bildaufzeichnungen sehr plastisch.

Billy Das sehe ich, das ist das perfekteste an 3-D, das ich bei euch je gesehen habe.

Quetzal

12. Hier – siehst du nun?

Billy Das ist wirklich sagenhaft, die ganze Konstellation ist aus dem Raum heraus in den Vordergrund gezogen. Jetzt kann ich jeden einzelnen Planeten voll erkennen.

Quetzal

13. Wenn du mit einem Finger über diese Skala hinweggleitest, dann kannst du das Bild vergrössern oder verkleinern, je nachdem, wie es dir beliebt.
14. Auf dieser entgegengesetzten Kontaktlinie hingegen vermagst du durch eine einfache Fingerberührung ein beliebiges Quadrat als Ausschnitt auszusondern, den du dann mit der Skala auch wieder vergrössern kannst, wodurch es dir möglich ist, einzelne Planeten auszusondern und einzeln zu beobachten.

Billy Und, kann man das Bild des Planeten auf die gesamte Bildfläche vergrössern?

Quetzal

15. Gewiss – teste das Gerät.

Billy Tu ich. – Moment – Mann –, ah, hier, jetzt. Mann, das ist patent. Aha, jetzt habe ich die Erde, die hole ich jetzt ran. Phantastisch, die ist ja grösser als auf dem grössten Fernsehschirm bei unseren Hausfernsehern – aber, was ist denn das? Mann, ah – das sind ja Satelliten, die da um die Erde sausen in verschiedensten Bahnen und bis weit in den Raum hinaus. Das sind ja Hunderte. Die Menschen der Erde

sind also doch verrückt, die haben ja einen ganzen Gerümpelring um den Planeten gelegt mit diesen Dingern. Das habe ich vorher noch nie gesehen.

Quetzal
16. Auch uns war es nicht möglich vorher, erst dieses neue Gerät bietet uns diese Möglichkeit.
17. Doch sieh einmal hier ...

Billy Der Saturn, und dort der Pluto, ja, und dort kommt der Uranus – aber, ah ich verstehe, das muss eine der Voyager-Sonden sein. Kann man die auch herholen und vergrössern?

Quetzal
18. Einen Augenblick, mein Freund – hier, siehst du?

Billy Phantastisch, die füllt ja den halben Schirm aus – aber, Mensch, wie sieht die denn aus! Das Ding ist ja richtig angekratzt.

Quetzal
19. Die kosmischen Strahlungen und die Reibungen mit Staubpartikeln, insbesondere von den Jupiter- und Saturnringen, sind nicht spurlos an der Sonde vorübergegangen.

Billy Ach so, darum. Ist das Ding denn noch funktionsfähig?

Quetzal
20. Die inneren Teile der Sonde haben nur geringfügigen Schaden genommen durch die Strahlungen.
21. Die Schäden beeinträchtigen jedoch die Funktion nicht.
22. Sie wird noch lange einwandfrei arbeiten.

Billy Dann haben unsere Wissenschaftler ja noch einiges an Arbeit zu erwarten.

Quetzal
23. Das wird so sein, wenn nichts Unvorhergesehenes in Erscheinung tritt.
24. Beobachte nun jedoch nochmals die Gesamtkonstellation, denn wir müssen wieder zurück.

Billy Gut, da habe ich sie schon, doch sag mal, du erklärtest mir doch, dass alle diese Planeten rund alle 180 Jahre auf einer Sonnenseite vereint seien. Überall bei uns wird nun aber behauptet, dass es nur alle 510 Jahre der Fall sei. Ausserdem wird auch behauptet, dass gestern der Tag gewesen sei, an dem die Planeten in engster Formation zueinander gestanden hätten, während du mir erklärt hast, dass das erst am 14. der Fall sei.

Quetzal
25. Meine Angaben sind von Richtigkeit, was du selbst nachrechnen kannst.
26. Die SOL-Planeten befinden sich rund alle 180 Jahre auf einer Seite der Sonne, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass sie bei diesen Konzilen jeweils auf die ganze Hälfte eines Sonnenseiteraumes verteilt sind, während hier jetzt jener Konzil in Erscheinung tritt, der sich tatsächlich nur rund alle 500 Jahre wiederholt, wo sich die Planeten nämlich in nur einem runden Viertel des die Sonne umfassenden Raumes bewegen.
27. Wenn nun die Wissenschaftler der Erde behaupten, dass am Mittwoch der Abstand der Planeten zueinander am geringsten gewesen sei, dann entspricht diese Angabe nicht der Wahrheit, denn es handelt sich dabei nur um einen scheinbaren nächsten oder engsten Abstand.
28. Dieser scheinbare Abstand ergibt sich nur aus der Sichtperspektive der Erde, weil von dort aus gesehen alle Planeten sichtmässig am nächsten beieinander stehen.
29. Der effective nächste Abstand der gesamten Planeten zueinander jedoch wird erst am 14. März erreicht, denn dann stehen sie sich distanzmässig tatsächlich am nächsten.
30. Die Erdenwissenschaftler irren sich noch in sehr vielen Dingen, so auch in der Astronomie.
31. Das wird sich schon in kurzer Zeit wieder beweisen, wenn die Erdenwissenschaftler abermals neue Erkenntnisse erlangen im Bezuge auf neue und umwälzende Entdeckungen im Weltenraum, so aber auch

im Bezuge auf die Sonne und alle SOL-Planeten, ebenso aber im Bezuge auf die Wirklichkeit der Erdumlaufbahn um die Sonne, die teilweise etwas anders verläuft, als es die Wissenschaftler bisher annehmen.

32. Sie werden erkennen und eingestehen müssen, dass sich daher auch im Bezuge auf die vier Jahreszeiten der Erdumlauf um die Sonne etwas anders verhält, als es bisher gelehrt wurde.
33. Es wird das eine erschütternde Erkenntnis sein, wie auch die in etwa 15 Jahren in Erscheinung tretende Erkenntnis und Feststellung, dass die Distanzbestimmungen zu den Sternen und Galaxien usw. nicht stimmen.

Billy Die sind es ja gewohnt, dass sie ihren Mist jeweils wieder eingestehen müssen – auch wenn ihnen das oft sehr schwerfällt.

Quetzal
34. Das ist von Richtigkeit, doch nun müssen wir zurück, mein Freund.
35. Ausserdem habe ich dir noch einige wichtige Belange auseinanderzusetzen.

Billy Dann können wir ja noch ein bisschen im Sturm rumsausen, der über dem Atlantik und über einigen Teilen Europas tobt. Es hat ordentlich gekracht rundum, in der Gegend, als du mich hochgeholt hast ins Schiff. Es hörte sich an, als ob das ganze Center durch den Sturm weggetragen würde.

Quetzal
36. Die Elemente üben tatsächlich gewaltige Kräfte aus.
37. Beim gegenwärtigen Sturm herrschen Windgeschwindigkeiten von 127 Stundenkilometern vor.

Billy Gewaltig, doch solche Stürme gefallen mir.

Quetzal
38. Was euer Center betrifft, es befindet sich in einem Ausläufer eines Orkanes.

Billy Natürlich, das weiss ich schon, doch Sturm ist Sturm, und auch ein Orkan ist für mich Sturm. Und Stürme gefallen mir eben.

Quetzal
39. Es entspricht deiner Natur, und irgendwie bist du selbst so.

Billy Du meinst, gleich und gleich gesellt sich gern?

Quetzal
40. In dieser Form habe ich gedacht, ja.
41. Du hast etwas dieser natürlichen stürmischen Kraft in dir, und oftmals hatte ich den Eindruck, wenn du plötzlich bei mir im Schiff erschienen bist, als sei ein Stück Wildnis in Erscheinung getreten und zu mir hereingekommen.

Billy Das klingt so verdammt verdächtig nach früheren Zeiten, mein Freund, denn das hat man mir oft gesagt, wenn ich irgendwo aus der Wüste, aus Gebirgen oder aus den Dschungeln gekommen und irgendwo in ein Konsulat oder Embassy oder sonstwohin in sogenannte zivilisierte Gebäude usw. getreten bin.

Quetzal
42. Das ist mir bekannt, doch hatte ich damit nichts zu tun, und meine gegenwärtigen Worte beziehen sich auch nicht darauf, sondern einzig und allein auf meinen Eindruck und auf meine Gefühle, dass tatsächlich manchmal plötzlich ein Stück Wildnis auf mich hereinbricht, wenn du in Erscheinung trittst.
43. Es ist aber jedesmal ein Stück Wildnis, das vertraut ist und Sicherheit sowie Stärke bietet, und vor dem man sich nicht fürchten muss, wenn man ihm gutgesinnt ist.

Billy Du kommst ins Träumen, mein Sohn.

Quetzal
44. Trotzdem entspricht das Gesagte den Tatsachen.

Billy Dann soll es eben – wo sind wir denn jetzt? Da unten tobt der Sturm.

Quetzal
45. Hoch über dem Center.

Billy Auch schön – unten die brodelnden und dahinjagenden Gewölke, und hoch über uns der sternenbedeckte Himmel.

Quetzal
46. Alles hat seine Reize.

Billy Wem sagst du das, die Welt und das gesamte Universum sind einfach phantastisch, und es lohnt sich, jede Sekunde zu leben und zu geniessen.

Quetzal
47. Das ist ein Wort, das sich die Erdenmenschen einprägen sollten.

Billy Da verlangst du sehr viel, genau so wie wenn du verlangen würdest, dass die Menschen der Erde ihre Bevölkerungsexplosion stoppen sollen. Auch Lust, Gier, Sucht und Unvernunft sind viel grösser und tiefer verankert im Menschen, als dass Vernunftsworte diese beheben könnten. Daher werden die Probleme auch nicht geringer, trotzdem immer neue Lösungen gesucht und gefunden werden, ob es sich nun auf dem Gebiet der steigenden Kriminalität, der Kriegsgefahr und der Kriege und Revolutionen handelt oder um die Hungersnot, das Energieproblem, die Krankheiten usw. usf. Wir alle, die wir logisch und vernünftig über all das nachdenken, wir wissen verdammt genau, dass kein einziges dieser Probleme des Erdenmenschen befriedigend gelöst und behoben werden kann, weil alle Lösungen nur Selbstbetrugslösungen sind, weil nämlich eine jede Lösung für ein Problem dieses nur momentan löst – höchstens für die Dauer von einigen Monaten. Also sind alle Lösungen zur Problembehebung nur Scheinlösungen, die einen katastrophalen Selbstbetrug darstellen, weil wahrheitlich die Probleme nämlich überhaupt nicht gelöst werden. Jede Selbstbetrugslösung des Menschen der Erde nämlich, ob es sich nun um den Bau eines neuen Atomkraftwerkes oder um neue Erschliessungen von Oilquellen oder Getreideproduktionen handelt usw., führt nur dazu, dass die irdische Menschheit jedesmal weiter sprunghaft ansteigt, wodurch die Lösung zum Selbstbetrug wird, weil das scheinbar gelöste Problem dadurch zur neuerlichen Farce hochtreibt. Will also der Mensch der Erde seine bereits zur Katastrophe ausgearteten Probleme des Hungers, der Energieknappheit, der Krankheiten, Kriminalität und Kriege und Revolutionen usw. wahrlich endgültig lösen, dann gibt es dafür nur eine einzige Möglichkeit ohne jegliches Erbarmen, nämlich einen absoluten gesetzlich angeordneten Geburtenstopp auf der ganzen Welt. Dabei müsste dieser Geburtenstopp derart kontrolliert werden, dass zum Erhalt der Menschheit und des neuen Blutes nur alle sieben Jahre eine gewisse Anzahl Nachkommen gezeugt werden dürfte, während dann wiederum sieben Jahre Geburtenstopp die Regel sein müsste. Dies müsste dann so lange durchgeführt werden, bis die irdische Menschheit auf ein erträgliches und natürliches Mass reduziert wäre, durch die natürlich in Erscheinung tretenden Todesabgänge der überzähligen Masse. Eine andere Möglichkeit der Problemlösung gibt es einfach nicht, weil eine jede gegen die natürlichen Gesetze verstösst und folglich einen Selbstbetrug darstellt.

Quetzal
48. Von deutlicherer Richtigkeit hättest du diese Belange nicht erklären können.
49. Tatsächlich können alle Probleme des Erdenmenschen einzig und allein auf diese Art und Weise gelöst werden.
50. Offenbar hast du dir darüber tiefgreifende Gedanken gemacht, wodurch du auf den Siebenjahreszyklus gestossen bist, wie wir das selbst auch als wahrheitliche Lösung erarbeitet haben, wobei auch der Hohe Rat und Arahat Athersata als wahrheitliche Problemlösung nur diese Ratgebung für den Erdenmenschen gefunden haben.
51. Dieses Thema jedoch führt mich zu dem, was ich mit dir im weiteren noch besprechen wollte und das dir eine neuerliche Aufgabe zuteilt.

52. Es handelt sich dabei um ...
(Satz 52 bis 65: Rein nichtöffentliche, gruppeinterne und private Angelegenheiten.)

Billy Das ist wieder eine Aufgabe, die mir richtig liegt. Verdammt nochmal.

Quetzal
66. Es ist sehr unerfreulich, ich weiss, auch das, dass im Bezuge auf Gruppenbelange und sonstige interne Angelegenheit seit eh und je ein Sprachrohr nach aussen existiert, wodurch sehr viele Dinge nach aussen getragen wurden und in Ohren gelangten, für die eigentlich alles nicht bestimmt war.
67. Leider aber ergibt es sich immer wieder, wie ich schon kürzlich erwähnte, dass neue Gruppenglieder dauernd Anlass zu Rügen geben, weil sie sich nicht ab allem Anfang des Beitrittes zur Gruppe in die gegebenen Bestimmungen und Ordnungs-Regeln einfügen.
68. Das sollte doch tatsächlich endlich so weit sein, dass solcherlei Vorfälle nicht mehr in Erscheinung treten.

Billy Es wäre auch mir eine Erleichterung.

Quetzal
69. Künftighin wird es so sein müssen, dass bei Neuaufnahmen von Gruppengliedern ich hierzu mein Jawort geben muss, nachdem ich jeweils erst einige wichtige Fakten um die Betreffenden abgeklärt habe.

Billy Das ist mir recht, denn dadurch, so hoffe ich, wird sich einiges bessern. Das heisst, wenn du tatsächlich etwas in den Gehirnen der Betreffenden herumwühlst.

Quetzal
70. Was künftighin unvermeidlich sein wird.
71. Doch nun ist es wieder an der Zeit, dass wir uns trennen.
72. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – jetzt komme ich doch noch etwas zum Schlafen. Tschüss.

Einhundertsiebenundsechzigster Kontakt
Samstag, 13. März 1982, 15.17 Uhr

Billy Ich bin froh, dass ich nicht in das Hudelwetter hinaus muss. Es ist eher Aprilwetter als Märzwetter.

Quetzal
1. In der Tat ist es sehr unerfreulich.

Billy Ich bin froh, wenn es endlich wieder Frühling ist.

Quetzal
2. Das Klima hier bereitet dir, wie die übrigen Jahreszeiten, Schwierigkeiten.

Billy Das ist wahr, doch zu ändern ist das vorderhand nicht. – Sag mal, was hältst du von dem deutschen Superzauberkünstler Köhnlechner? Vor etwa einer Stunde habe ich in der Zeitschrift ‹STERN› einen langen Artikel gelesen über diesen Möchtegerngross, der sich grössenwahnsinnig als Heiler und Superarzt ausgibt. Bist du überhaupt orientiert über diesen Mann?

Quetzal
3. Wir beobachten ihn schon lange, und es ist bedauerlich für uns, feststellen zu müssen, dass diesem Mauscheler Hunderte von Erdenmenschen hörig verfallen.

4. Wahrheitlich ist er auf diesem Gebiet seit langem der gewissenloseste und skrupelloseste Mann, der ohne zureichende oder überhaupt vorhandene Kenntnisse der Heilkunde und Medizin usw. Hunderte von Erdenmenschen in Wahn und Krankheit oder gar in Verstümmelung und in den Tod treibt.
5. Genau gesagt ist er der grösste Mauscheleienbetreiber und Profiteur auf diesem Gebiet, seit Magister Edward Alexander Crowley, der sich nicht nur lügnerisch als mystischer Lehrer und grösster Magier ausgab, sondern der auch als Allerwelts-Heilarzt sein Unwesen trieb, wie dieser ‹Heiler› Köhnlechner, der sich unverdienterweise mit einem Doktorentitel schmückt und sich als Heilpraktiker ausgibt, weil er einen kurzen Schnellkursus dieser Kunst besuchte, bei und durch den er jedoch nichts lernte, so ihm noch heute jegliche vernünftigen und massgebenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Heilkunde medizinischer Natur und natürlicher Basis fehlen.
6. Er ist aber nicht nur ein gewissenloser und skrupelloser Mensch in dieser und allen damit zusammenhängenden Beziehungen, sondern zugleich auch ein erfolgsgieriger und erfolgssüchtiger sowie grössenwahnsinniger Phantast, der selbst über Leichen hinweggeht, wenn er dadurch einen Pfennig gewinnen kann.
7. All seine Worte der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe sind nur auf Mauscheleien und Gewinnsucht aufgebaute leere Phrasen, die keinerlei Jota von einem Wahrheitsgehalt haben.
8. Er ist ein Mensch von völliger Lebensuntauglichkeit und einer Unausgeglichenheit, wie sich selbst unter Erdenmenschen nicht so schnell ein zweiter finden lässt.
9. Zu allen diesen Übeln leidet er noch an paranoider Schizophrenie und an einer dermassen grossen Dummheit sowie Unverständigkeit gegenüber jeglicher Logik, dass er seine eigenen falschen Diagnosen und Heilanordnungen laufend selbst widerruft, was den ihm Hörigen leider jedoch nicht auffällt, weshalb er von den Geschädigten nicht belangt wird.
10. Auch alle seine Behauptungen sind auf groben Unwahrheiten aufgebaut, die besagen, dass er die Heilkunde als Heilpraktiker erlernt habe, denn wahrheitlich hat er bei diesem Schnellkursus keinerlei massgebende Kenntnisse diesbezüglich erarbeitet.
11. Ebensowenig aber hat er in China die Kunst der Akupunktur erlernt, wie er behauptet, noch versteht er es tatsächlich, irgendwelche Krankheiten zu heilen.
12. Wo aber doch Heilungen zutage traten, da waren dies Selbstheilungen der irregeführten und verdummten Gläubigen und ihm Hörigen.
13. Wahrheitlich ist sein ganzes Sinnen gierig nur auf persönlichen Profit und auf einen grossen Namen und auf Erfolg ausgerichtet, ohne auch nur den geringsten Sinn für Hilfe für die Mitmenschen.
14. Wahrheitlich ist er ein Profiteur, der von der Gesellschaft ausgesondert und verbannt gehört, denn sein Tun und sein vielfach ausgeartetes Sinnen nach lustvoller und gieriger Erfüllung seines ebenso ausgearteten Wahnes bringt vielfaches und unübersehbares Leid, Elend und Not über Hunderte von Menschen.
15. Und was dabei noch in spezieller Form an Bösartigkeit in Erscheinung tritt, ist das, dass viele Zeitungen und Zeitschriften in ihrer eigenen Profitgier verbrecherisch mit ihm zusammenarbeiten, wie auch Radio und Fernsehen, indem sie seine verbrecherischen Machenschaften durch ihm hilfreiche Artikel und Reden usw. unterstützen, weil sie damit selbst immense Millionenbeträge verdienen.
16. Der richtige Ort für diesen Mann wäre ein ausbruchsicheres Irrenhaus, wo er, in einer Zwangsjacke eingeengt, selbst von wahrheitlich Irren abgesondert wäre, weil er seine gierige Erfolgs- und Profitsucht selbst bei jenen durchzusetzen vermöchte – geschweige denn bei allen jenen Dummen, die noch halbwegs ihres Verstandes mächtig sind.

Billy Mann, du bist ja auf diesen Kerl nicht gerade gut zu sprechen. Immerhin verkehrt er ja in den sogenannten besseren Kreisen – bei Prominenten, bei Schauspielern, Sängern, Politikern und Fernsehgewaltigen usw.

Quetzal

17. Was an der effectiven Wahrheit aber nichts ändert, dass er ein skrupelloser Profitmacher an einem gewissen Teil Menschen ist.
18. Die ihm Hörigen jedoch scheinen noch dümmer zu sein als er selbst, denn in seiner Dummheit und Primitivität ist er noch recht clever, was den ihm Hörigen und sonstigen Verfallenen abgeht.

Billy Da könntest du recht haben. Übrigens kann ich diesen Kerl auch nicht ausstehen, denn was ich einmal am Fernsehen mitbekommen habe, als er in der Folge einer Sendung ausgefragt wurde, das hat mir

genügt. Die grenzenlose Dummheit und Primitivität dieses Schmutzlis hat dazu gereicht, dass mir speiübel wurde und dass ich den Bundesglotzer ausschalten musste.

Quetzal
19. Da hast du gut daran getan.

Billy Reden wir nicht mehr von ihm. – Vorgestern habe ich dich darum gebeten, einmal abzuklären, warum Anatol und Meriam sich nicht mehr bei mir meldeten, wie sie mir das versprochen haben. Ich erwartete ja auch noch allerhand Material von ihnen.

Quetzal
20. Diesbezüglich muss ich dir leider eine Mitteilung machen, die dir nicht erfreulich sein wird.
21. Meine Abklärungen waren recht mühevoll, doch fand ich heraus, dass die mit diesen beiden Menschen verbundene Mission zerstört wurde.
22. Im Monat November letzten Jahres beschlossen die beiden, sich im Dezember nach Italien zu begeben – gemeinsam –, um dort gemeinsame Bekannte zu besuchen.
23. Am 7. Dezember 1981 führten sie diesen Entschluss dann auch durch, bestiegen Anatols Strassenfahrzeug und fuhren los.

Billy Du machst es wieder einmal verdammt lang. Haben die beiden einen Unfall gebaut, und liegen sie deshalb jetzt im Spital?

Quetzal
24. Du bist unlogisch.

Billy Dann bin ich es eben – ja, du sagtest, dass ihre Mission zerstört worden sei; dann kann das nur bedeuten, dass beide den Unfall nicht überlebt haben?

Quetzal
25. Es war ein Unfall, ja.

Billy Du bist sonst nicht zimperlich, wenn du mir etwas erklären willst. Warum das jetzt?

Quetzal
26. Du hast beide persönlich gekannt und sie in deine Liebe eingeschlossen.

Billy Also doch – ja –, das stimmt. – Ja – …

Quetzal
27. Es ist mir selbst …

Billy Lass nur, auch das geht vorüber – es dauert eben einige Minuten.

Quetzal
28. Dafür brechen dann die Gedanken nachher über dich he…

Billy Verdammt, das ist ja dann mein Bier, oder?

Quetzal
29. Dann nicht – du bist eigenartig in solchen Dingen. Gehe auf deine Art dage…

Billy Werd ich, Sohn, nun aber Schnauze; wann kommt nun eigentlich Semjase wieder zurück?

Quetzal
30. Eh?
31. – –?

32. Ach so – wie die Fakten gegenwärtig gegeben sind, wird es etwa um den 15. Juli sein.

Billy Gut, hast du noch was Besonderes, denn ich habe heute noch allerhand zu arbeiten. Ich muss noch ein Wassermannheft fertigmachen, dann die Einführung für das Namensbuch, weil ihr mich diesbezüglich ja im Salze habt liegen lassen, und dann muss ich mich endlich hinter die nächsten vier Geisteslehrbriefe klemmen, die am 15. April raus müssen und von denen ich noch nicht einen einzigen Buchstaben aufgesetzt habe.

Quetzal
33. Eigentlich ...

Billy Gut, dann doch noch eine Frage: Warum musstest du eigentlich erst abklären, was mit Meriam und Anatol geschehen ist?

Quetzal
34. Du weisst doch, dass wir bezüglich der beiden und deren Mission weder irgendwelche Kontrollaufgaben noch Kontakte unterhielten, weil es via die Sheran-Gruppe und eines unserer anderen Kommandos lief.
35. Du weisst auch, dass wir aus Gründen der neutralen und unbeeinflussbaren Arbeit unabhängig und ohne Datenaustausch arbeiten, folglich wir auch mit unseren eigenen Schwesterstationen keinen Informationsaustausch pflegen.
36. Alle Kontakte sind nur rein persönlicher Natur, und niemals werden irgendwelche Daten usw. untereinander ausgetauscht.
37. Getrennt laufen alle Daten von unseren und auch anderen mit uns arbeitenden Gruppen direkt zu einer Zentrale auf Erra, wo sie koordinatorisch ausgewertet und dann die entsprechenden Entschlüsse gefasst werden.
38. Daran halten wir uns streng, weshalb wir auch unsere Arbeit korrekt und unbeeinflussbar ausführen können.
39. Es ist das eine Tatsache, die die Erdenmenschen nur schwerlich verstehen können, die uns aber sehr viele Vorteile bringt.

Billy Gut, das ist mir klar. Mehr will ich nicht wissen.

Quetzal
40. Ich kann dir noch mitteilen, dass der Unfall nur wenige hundert Meter von Anatols Wohnsitz entfernt geschah und dass das Ende sofort eintrat.
41. Auch solltest du noch wissen, dass dich die beiden im Dezember auf der Heimreise von Italien noch besuchen wollten.

Billy Das genügt schon, mein Freund. Anatol hatte mir ja versprochen, dass er mich besuchen werde noch vor Ende des Jahres. Ich habe ihn nur einmal gesehen, Meriam hingegen deren dreimal. Doch reden wir jetzt bitte nicht mehr davon. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich jetzt für heute unser Gespräch beenden, ausserdem könnte der Kleine dort durch unser Gespräch wieder aufwachen.

Quetzal
42. Ich verstehe, und Atlant ist wirklich sehr lieb, wie er dort in seinem Gefährt schläft.

Billy Es wundert mich nur, dass du dich nicht fürchtest, wo ihr doch sonst immer so sensibel reagiert.

Quetzal
43. Du bist unlogisch, denn es ist dir ja bekannt, dass schlafende Menschen und vor allem Kinder dieses Alters für uns viel geringere oder überhaupt keine Gefahr bedeuten.
44. Nun aber auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Sei nicht so verdammt feierlich, das ist wirklich nicht nötig – meine Nerven sind nicht mehr so verteufelt kaputt wie früher. Grüss mir die andern.

Einhundertachtundsechzigster Kontakt
Dienstag, 16. März 1982, 23.31 Uhr

Billy Die letzte Zeit müssen wir uns wieder recht häufig treffen, aber leider ist es unumgänglich, dass ich dir damit die Zeit raube. Irgendwie ist es einfach eigenartig, dass sich von Zeit zu Zeit immer wieder Situationen ergeben, die sich anhäufend daraufhin ausrichten, alte Probleme neu entstehen zu lassen. Weiss der Kuckuck, aber ich verstehe einfach nicht, warum die Menschen immer wieder in das Alte zurückfallen müssen und plötzlich alle guten Vorsätze und Fortschritte vergessen. Es war vielleicht doch nicht gut, dass du dich lobend über die Fortschritte ausgesprochen hast, was ich dir ja schon vorher sagte. Der Erdenmensch ist nun einmal so, dass er sofort in allen seinen Bemühungen wieder nachlässt, sobald man ihn lobt.

Quetzal

1. Darüber sprachen wir mehrmals ausführlich, das stimmt, und auch wir wissen sehr genau, dass Lob nicht ausgesprochen werden sollte, weil es zur Hemmung der Bemühungen und zur Hemmung des Fortschrittes führt.
2. Eigenartigerweise jedoch verlangt der Erdenmensch nach solchem Lob, weil er sich irrtümlich dadurch angeregt fühlt, sich noch weiter zu bemühen.
3. Eine Tatsache, die völlig naturwidrig ist und die wahrheitlich auch keinen Erfolg bringt, wie wir immer wieder feststellen müssen.
4. Es verlangt der Erdenmensch für seine Bemühungen und seine Fortschritte Lob, obwohl all seine Bemühungen und Fortschritte usw. zu seinem persönlichen Vorteil und Nutzen sind.
5. Paradoxerweise will er für seine geernteten Früchte egoistisch noch gelobt werden, was völlig jedem gesunden Denken widerspricht.
6. Interessanterweise nun ergibt sich aus dieser Widersinnigkeit, dass der Erdenmensch, wenn ihm ein Lob entgegengebracht wird, er sich in einen Euphoriezustand hineinmanövriert, in dem er Glaubens ist, sich weiterhin um Fortschritt zu bemühen.
7. Wahrheitlich jedoch schwelgt er aber nur in dem ihm ausgesprochenen Lob eine Zeitlang dahin, wobei er jedoch bereits wieder stagniert und keine weiteren Fortschritte mehr erarbeitet.
8. Dieser Zustand dauert dann einige Zeit an, wonach dann in deren Verlauf auch die Bemühungen langsam absinken und letztendlich wieder ganz verebben.
9. Damit ist dann der Zustand der völligen Bemühungs- und Interesselosigkeit wieder erreicht, der keinerlei Fortschritte mehr bringt, wonach auch die alten Zustände wieder durchbrechen.
10. Differenzen treten wieder in Erscheinung, Falschheit gegenüber von Mensch zu Mensch, falsche Anschuldigungen, Lieblosigkeit, Egoismus und alle anderen Übel.

Billy Damit sind wir ja schon bei dem Thema, das ich noch ansprechen wollte. Hier, da habe ich heute abend einen Brief erhalten, der sich auf gewisse Dinge der Hausregeln und Ordnungsregeln bezieht. Dasselbe wurde mir aber schon zweimal während den letzten zwei Tagen gesagt, aber ich bin es einfach leid, mich mit diesen Dingen herumschlagen zu müssen. Dies ist auch der Grund dafür, dass ich darüber mit dir reden wollte, damit du diese Dinge klärst. Am besten ist also, wenn du diesen Brief hier einmal durchgehst.

Quetzal

11. Ja, lass mich ...
12. Diese Belange, die hier beschrieben sind, wollte ich sowieso mit dir besprechen, denn während den letzten Monaten treten sie auf meinen Kontrollelementen immer wieder in Erscheinung.
13. Es ist geboten dabei, dass du den Gruppengliedern wieder einmal nahelegst, dass sie sich die Ordnungs-Regeln von Semjase neuerlich gründlich ins Gedächtnis rufen, die sie dir übermittelt hat im Jahre 1977 und die wir in mühevoller Arbeit speziell für die Gruppenglieder ausgearbeitet haben.
14. Das zum einen.
15. Zum andern sind noch weitere Ordnungsregeln gegeben, und wenn ich dabei alle Punkte richtig in Erinnerung habe, dann besagt die Ordnungs-Regel, Blatt 15, vom 15. September 1981, dass nicht-centeransässige Kerngruppenglieder keinerlei Zutritt haben zu den Vorratsräumlichkeiten, so aber auch nicht zu dem Küchengeschirr-Raum und nicht zu den Kühlgeräten.

16. Wenn Ingrid nun aber diese Räumlichkeiten betritt oder die dortigen Geräte handhabt, dann verstösst es gegen die gegebene Ordnungs-Regel, die diese Belange eindeutig regelt.
17. Es kann also Ingrid nicht gestattet werden, dass diese Räumlichkeiten von ihr betreten oder sonstwie benutzt werden, ebenso auch nicht die Handhabung der dort angebrachten oder eingestellten Geräte.
18. Bedarf sie eines Kühlgerätes, dann ist zu diesem Zweck ein derartiges im Tennenraum untergebracht, wenn ich mich richtig entsinne.
19. Hinsichtlich des Betretens der übrigen Räumlichkeiten, wie Zimmer, Bad- und Toilettenräume sowie Kellerraum und übrige Räumlichkeiten usw., ist zu erklären, dass diese Punkte geregelt sind durch die Ordnungs-Regel, Blatt 15 b vom 22. September 1981, die besagt, dass Ingrid das Recht des Betretens dieser Räumlichkeiten zusteht, wenn sie von den betreffenden Verantwortlichen hierzu ermächtigt wird, in diesem Falle also von deiner Frau und Eva.
20. Für den Kellerraum gilt das allerdings nur, wenn eine Arbeit es erfordert, dass Dinge in diesen Raum verbracht oder von dort hergeholt werden müssen.
21. Dasselbe gilt auch für den Küchengeschirr-Raum.
22. Der Vorratsraum jedoch darf auch von Ingrid unter keinen Umständen betreten werden.
23. Wenn sich deine Frau also nicht gut fühlt und deshalb Ingrid damit beauftragt, für sie irgendwelche Arbeiten zu erledigen, die auch das Betreten privater Räumlichkeiten miteinfasst, oder das Arbeiten in privaten Räumlichkeiten, dann sind das Belange, die nur deine Frau, Eva und Ingrid etwas angehen, wie es durch die Ordnungs-Regeln eindeutig geregelt ist.
24. All die diesbezüglich für die Sekundär- und Passiv-Mitglieder erlassenen Regeln gelten selbstredend in allererster Linie für die Kerngruppenglieder, was eigentlich ohne nähere Erläuterungen klar sein sollte.
25. Bezüglich der Benutzung der Bade-, Dusche- und Toilettenräumlichkeiten bestehen gemäss den Hausregeln die Auflagen, dass diese Räumlichkeiten von Aussenstehenden nicht benutzt werden dürfen, weil die irdisch-gesetzlichen Vorschriften das untersagen.
26. Für Kerngruppenglieder jedoch müssen diese Räumlichkeiten zugänglich sein, wie es auch bei monatlichen Gruppenbeschlüssen eindeutig festgehalten wurde, denn Kerngruppenglieder gelten als enge Freunde aller im Center wohnenden anderen Kerngruppenglieder, was ja auch nicht anders sein könnte, weil ja die gesamte Zahl aller Kerngruppenglieder als eine einzige grosse Familie gesehen und gehalten werden soll.
27. Die diese Belange Beanstandenden sollen sich von Zeit zu Zeit bemühen, die gegebenen Ordnungsregeln immer wieder zu studieren, wonach dann keine Missverständnisse mehr in Erscheinung treten können.
28. Andererseits ist hierzu leider noch zu erwähnen, dass noch immer in vielen Gruppengliedern das vorherrscht, das ihr meines Wissens als ‹Vereinligeist› bezeichnet, der dazu führt, dass gewisse Kerngruppenglieder stets sehr lange oder überhaupt nicht als interne Gruppenglieder und somit als Grossfamilieglieder akzeptiert werden, wodurch sie in der Gruppe selbst und im freundschaftlich-familiären Sinn regelrecht Ausgestossene sind.
29. Soll endlich alles funktionieren, wie es zur Erfüllung der Mission erforderlich ist, dann haben sich die Fehlbaren endlich nach den richtigen Formen auszurichten und auch in Sachen Ordnungs-Regeln und Familiensinn und Nächstenliebe das erforderliche Studium zu betreiben und wahrheitlich zu lernen.
30. So lange, wie noch immer Abstossung und persönliche Feindschaften sowie Ablehnungen gegenüber anderen Menschen bestehen, so lange vermag sich die gesamte Gruppe nicht zu verbinden.
31. Zu diesen Fehlern gehören aber auch gewisse Anschuldigungen und Verdächtigungen sowie Intrigen, wie sie schon seit einiger Zeit wieder im Gange sind gegen deine Frau, die sich meiner Ansicht nach redlich wieder einmal darum bemüht, ihre negativen Belange in die korrekten und richtigen Bahnen des Positiven zu bringen.
32. Dass ihr heimliche Vorwürfigkeiten des Diebstahls von Kleidungsstücken usw. und dergleichen gemacht werden, das entspricht wohl mehr als nur einer üblen und ungerechtfertigten Verdächtigung, sondern eher einer ungemein verantwortungslosen und gar gruppenzerstörerischen Machenschaft.
33. Ob das aber tatsächlich so ist, das habe ich nicht eindeutig aus meinen Kontrollelementen ermitteln können.
34. Tatsächlich werden derartige schlimme Anschuldigungen aber gegen sie vorgebracht, nebst verschiedenen anderen sie belastenden Vorkommnissen, die mich beim Überprüfen der Kontrollelemente vor Scham erblassen liessen.
35. Die Verdächtigenden, egal ob sie recht haben oder nicht, sollten einmal ihre eigenen Belange gründlich durcharbeiten, wonach sie dann ihrerseits erkennen würden, dass ihre Anschuldigungen, wenn vielleicht auch nicht aus der Luft gegriffen, doch unangebracht und auch psychisch und zudem noch gruppen- und missionszerstörerisch wirken und dass ihre eigene Unzufriedenheit, Selbstsucht, Unehrlichkeit

sowie Überheblichkeit über andere allen Anlass dazu gibt, selbst zu schweigen und an sich selbst einmal gründlichst zu arbeiten und die eigenen vorhandenen Fehler zu beheben, ehe sie sich erdreisten, einen eventuell vorhandenen Balken im Auge ihres Nächsten zu sehen.

36. Es ist äusserst bedauerlich, dass ich das alles mit diesen harten Worten sagen muss, doch das neuerliche Zurückfallen der Gruppenglieder in die alten und zerstörerischen Machenschaften und in ihre eigene Überheblichkeit machen es unumgänglich.
37. Langsam treiben gewisse Gruppenglieder wieder auf einen bösen Abgrund zu, in den sie unweigerlich hineinfallen werden, wenn sie sich nicht sehr schnell davor bewahren durch wahrheitliche Liebe und Gerechtigkeit, und das nur innerhalb weniger Wochen und Monate.
38. Noch will ich die Namen der Fehlbaren nicht nennen, doch sollten sich die Dinge nicht innerhalb kürzester Zeit wieder normalisieren, dann zwingt man mich, dass ich die einzelnen Namen samt allen den diesen Personen anhaftenden Fehlern aufzeige, wonach ich dann auch nicht mehr gestatten kann, dass du gewisse jeweilige negative oder sonstige Belange in unseren Kontaktberichten überdeckst, obwohl es Gesamtgruppenbelange sind, die allen zur Kenntnis gebracht werden müssten.
39. Noch kann ich diesbezüglich nachsichtig sein und deine Eigenmächtigkeit dulden, was jedoch nicht mehr lange andauern kann, wenn sich die zu beanstandenden Belange nicht sehr schnell wieder zum Positiven wenden.
40. Bezüglich des Abdeckens gewisser Dinge in den Kontaktberichten muss ich dich aber trotzdem rügen, denn es ist nicht von Richtigkeit.
41. Das kann nämlich dazu führen, dass mit der Zeit Fehlbare einfach des Gedankens werden, dass ihre Fehlhandlungen ja nicht mehr der gesamten Gruppe zur Kenntnis gebracht werden, weshalb sie sich also auch nicht weiterhin zu bemühen bräuchten.
42. Das ist jedoch ein Denkfehler, denn solches werde ich nicht zulassen, wonach ich dir also auftragen werde, wenn sich die beanstandeten Belange nicht sehr schnell beheben, dass du das Ausscheiden von gewissen Gesprächen und Fehleraufzeigungen unterlassen musst.

Billy Ich weiss, dass ich damit etwas tue, das ich eigentlich nicht dürfte, doch ich fand, dass dem einzelnen Gruppemitglied auf diese Art und Weise mehr geholfen sei und dass es daraus etwas lerne.

Quetzal

43. Deine diesbezüglichen Gedanken sind gut, doch wir haben gelernt, dass solche Gedankengänge, obwohl sie logisch sind, durch die Unlogik der Erdenmenschen mehr zum Negativen als zum Positiven führen.
44. So muss ich also darauf bestehen, dass du wieder die vollständigen Kontaktgespräche unter den Gesamtgruppengliedern verbreitest, wenn sich die beanstandeten Belange nicht sehr schnell beheben.

Billy Okay, okay, dann soll es eben sein, andererseits weiss ich ja, dass du mit deinen Worten richtig liegst. Können wir jetzt aber dieses Thema fallenlassen?

Quetzal

45. Ja, wenigstens für heute.

Billy Aha, dann ist also noch mehr zu erwarten. Ich kann schon sagen, langsam beginnt es mir wieder an den Nerven zu reissen. Seit Wochen geht das jetzt schon wieder so, dass praktisch bei jedem unserer Treffen wieder Stunk hochkommt. Bereits beginnen auch meine Nerven wieder verrückt zu spielen und ich fürchte, dass mein Zusammenbruch doch noch kommt, ehe das Jahr vorbei ist.

Quetzal

46. Ehe es diesmal so weit kommt, dass du nervlichen Schaden erleidest, der sich bei dir jeweils sehr schnell auf deine sonst schon angeschlagene Gesundheit auswirkt, brechen wir diesmal unsere Mission endgültig ab.
47. Das nämlich ist eine der Bedingungen, die uns der Hohe Rat empfohlen hat, für den Fall, dass sich die Gruppenglieder ein andermal verantwortungslos in die alten Machenschaften einlassen und keine Bemühungen mehr zeitigen würden.
48. Und wie die Dinge heute wieder stehen, läuft das Ganze tatsächlich wieder langsam darauf hinaus.

Billy Dann wäre es doch wohl am besten, wenn wir schon heute allem ein Ende bereiteten.

Quetzal

49. Ich weiss, dass dir das sehr gelegen wäre und dass du deine Arbeit nur noch darum verrichtest, weil du ein diesbezügliches Versprechen gegeben hast, nicht aber darum, weil du noch stark an der Erfüllung der Mission interessiert bist.
50. Das ist nämlich nicht mehr der Fall, weil du schon damals keinen Weg der Besserung der Gruppenglieder mehr gesehen hast, als wir selbst uns für ein Weitermachen auf eigene Verantwortung entschieden haben.
51. Wir unsererseits sehen aber immer noch eine Möglichkeit, dass sich doch noch alles zum Guten wendet, auch wenn es gegenwärtig wieder den Anschein hat, dass wir uns täuschen liessen.

Billy Ich sagte euch damals, dass ich einfach noch so lange meine Arbeit tue, bis ihr selbst den Pickel hinschmeisst; und wie ihr mir versprochen habt, lasst ihr es ein andermal nicht so weit kommen, wie das früher immer der Fall war.

Quetzal

52. Das ist von Richtigkeit, und nach all dem, was sich die letzten Monate und Wochen an Negativem wieder getan hat, befindet sich das Mass wieder bereits halb angefüllt.

Billy Gut, dann kann ich diesmal wirklich darauf hoffen, dass ich mir nicht auch noch das letzte Restchen Gesundheit ruiniere. Warten wir also noch ab und wenden uns anderen Dingen zu, die mich eigentlich mehr interessieren. Heute abend habe ich im Fernsehen eine Sendung verfolgt, die davon gehandelt hat, dass in etwa einer Woche mit dem neuerlichen Start des Space Shuttle auch ein Pflanzenexperiment gemacht werden soll. Es soll dabei getestet werden, ob irdische Pflanzen in der Schwerelosigkeit ihre Lignin-Produktion einstellen oder weiterentwickeln. Lignin, so sagen die Wissenschaftler, existiere nur in Pflanzen, die ausserhalb der Wasseroberfläche wachsen, während reine Wasserpflanzen diesen Stoff nicht hätten, den sie zudem vermutlich Skelett der Pflanze nennen. Dazu wäre es für uns jetzt interessant zu wissen, ob die nicht vom Wasser getragenen Pflanzen auch in der Schwerelosigkeit diesen Tragstoff Lignin entwickeln oder nicht. Tragstoff sage ich darum, weil ich die Dinge so sehe, dass dieses Lignin bei den Pflanzen eine solche Funktion ausübt, und zwar so, dass dieser Stoff den Pflanzen die eigentliche Stärke gibt, um ein festes Gebilde zu sein, das sich ausserhalb des Wasserspiegels selbständig der Sonne und somit dem Licht entgegen aufrichten kann, ohne haltlos in sich zusammenzufallen, wie dies reine Wasserpflanzen tun, wenn sie aus ihrem Element entfernt werden.

Quetzal

53. Deine Vermutung ist von Richtigkeit, denn es handelt sich bei der Substanz Lignin nicht um einen Skelettstoff, sondern um einen reinen Tragkraftstoff, der das eigentliche Pflanzenskelett mit jener Kraft versorgt, die das Skelett derart kräftigt, dass es tragfähig ist, wie es auch bei Mensch und Tier der Fall ist.
54. Je nach Art der Pflanze, ob es sich nun um eine Wasserpflanze oder Luftpflanze resp. reine Erdpflanze handelt, entwickelt diese den von dir genannten Tragkraftstoff, oder sie entwickelt ihn nicht, weil sie dessen nicht bedarf.
55. Keine reine Wasserpflanzen benötigen den Tragkraftstoff, weil sie ohne diese Tragsubstanz sich nicht emporheben könnten.
56. Aus diesem Grunde sind alle ihre Programmationen zur Lichtentgegenreckung darauf ausgerichtet, den besagten Tragkraftstoff zu entwickeln – auch in der sogenannten Schwerelosigkeit.
57. Dass ich dabei sogenannte Schwerelosigkeit sage, das liegt daran, dass diese nur anscheinend für den Erdenmenschen in ihren Raumfahrzeugen existiert, weil sie noch nicht in der Lage sind zu bemessen, dass auch diese Flugkörper über eine geringe Anziehungskraft verfügen, die jedoch mit den primitiven Messgeräten der Erdenmenschen noch nicht gemessen werden kann.
58. Und wenn auch nur eine sehr geringe Anziehungskraft vorhanden ist, dann entwickeln tragkraftstoffabhängige Pflanzen tatsächlich auch die erforderliche Tragkraftsubstanz, wobei es dann allerdings in Erscheinung treten kann, dass sich die Tragkraftsubstanz verringert, jedoch stets nur in dem Masse, wie es durch die Anziehungskräfte zugelassen wird.
59. Dabei spielt jedoch auch das Licht selbst noch eine grosse Wichtigkeit, das massgebend an der Produktionstätigkeit der Tragstoffsubstanz beteiligt ist.
60. Künstliches Licht z.B. vermag die Tragkraftsubstanzentwicklung zu benachteiligen, wodurch diese schwächer entwickelt wird als bei natürlichem Sonnenlicht, das ja spezielle Sättigungsstoffe an die Pflanzen abgibt, wie auch bezüglich der Pigmententwicklung im Bezuge auf die Farben.

61. Andererseits ist auch zu berücksichtigen, dass gewisse Pflanzen sogenannte Halbträger der Tragkraftsubstanz sind, die sich sehr schnell einem neuen Lebensraum angliedern, was besagt, dass gewisse Pflanzen innerhalb weniger Stunden ihre Produktion von Tragkraftsubstanz einstellen oder sehr stark verringern, wenn sie in eine Umgebung gebracht werden, in der die Pflanze dieses Stoffes nicht mehr bedarf.
62. So kann also durch den vorgesehenen Test nicht allgemein auf alle Pflanzen geschlossen werden, weil zu viele verschiedene Arten sind, die auch in ihrer diesbezüglichen Produktion von Tragkraftstoff verschiedenartig sind.
63. Die Regel ist jedoch die, dass Nichtwasserpflanzen der Erde auch in grosser Schwerelosigkeit weiterhin an ihrer Tragkraftsubstanz-Produktion festhalten, womit deine Frage eigentlich beantwortet sein dürfte.

Billy Das reicht mir auch als Erklärung. Hier habe ich nun nochmals etwas, das von der grossen Wolke handelt, die um die Erde kreist und die von Io stammt, während die Wissenschaftler weiterhin stur die Meinung vertreten, dass sie irdischen Vulkanursprungs sei. Neuerdings behaupten sie noch, dass irgendwo in Russland ein Chemiewerk in die Luft geflogen und für die Wolke verantwortlich sei.

Millionen Tonnen von Schwefelsäure

Giftwolke bedroht auch die Schweiz

Eine gefährliche, geheimnisvolle Giftwolke umkreist zur Zeit die nördliche Halbkugel der Erde und bedroht auch die Schweiz. Fachleute erklären, sie bestehe aus Millionen Tonnen Schwefelsäure und warnen vor einer Umwelt-Katastrophe mit verheerenden Ausmassen.

Japanische Wissenschafter hatten die nur mit Spezialinstrumenten sichtbare Wolke Ende Januar entdeckt und vermuten, sie sei auf einen gewaltigen Vulkan-Ausbruch in einem unbewohnten Gebiet in Asien oder Afrika zurückzuführen (es stand im BLICK).

Nun erklärte Forschungsleiter Dr. Toon vom US-Weltraumzentrum NASA, der die Wolke untersuchen liess: «Es handelt sich um mindestens eine Million Tonnen giftige Schwefelsäure. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass es zwanzig oder sogar dreissig Millionen sind.»

Ein NASA-Aufklärungsflugzeug hatte die Wolke auf über 15 000 Metern stundenlang umkreist und mit einer Spezialvorrichtung Luftproben gesammelt.

Auch Professor Heinz Kaminski von der deutschen Sternwarte Bochum schliesst einen vulkanischen Ursprung der Wolke aus: «Wenn das so wäre, müsste sie auch Salzsäure enthalten.»

Kaminskis Theorie über die Herkunft der Giftwolke: «Ich sehe nur eine Möglichkeit: In der Sowjetunion oder in China muss eine sehr grosse Chemie-Fabrik explodiert sein.» Er befürchtet, dass die Schwefelsäure-Kristalle absinken und auf feuchte Luftmassen stossen: «Dann wird es Gift auf die Erde regnen, genügend, um unsere Umwelt, die Vegetation und die Gewässer sehr schwer zu schädigen.»

Dr. Toon von der NASA spekuliert, die Schwefelsäure könnte soviel Sonnenlicht in den Weltraum reflektieren, dass ein Temperatursturz mit langfristigen Klima-Veränderungen eintritt. Davon wäre auch die Schweiz betroffen. Die Wolke umgibt die nördliche Halbkugel vom Äquator bis zum 50. Grad wie einen Gürtel. Die Schweiz liegt zwischen den Breitengraden 46 und 48.

Blick, Zürich, Montag, 15. März 1982

Quetzal
64. Das ist Unsinn, obwohl in den verflossenen Monaten tatsächlich über zwei Dutzend Chemiewerke in aller Welt explosionsmässig zerstört worden sind, auch in der Schweiz und in Deutschland usw.
65. Diese alle jedoch hätten niemals die gigantische Kraft besessen, um diese erdumfassende Wolke zu erzeugen.

Billy Lies den Artikel selbst einmal, und sage mir dann, was du davon hältst.

Quetzal
66. Danke ...
67. Das ist wirklich alles Unsinn – auch die Gewichtsmasse entsprechen nicht der Wahrheit, denn die Wolke ergibt gesamthaft ein Gewicht von 1,37 Millionen Tonnen.
68. Ausserdem ist zu beachten, dass bei der Analyse der Wolkensubstanz darauf geachtet wird, dass gewisse Substanzen bereits durch den Weltenraum und durch die verschiedenen Schutzschichten der Erde ausgesondert worden sind, wonach einige Stoffe in ihr heute nicht mehr gefunden werden können.
69. Andererseits vermuten die Erdenwissenschaftler gemäss diesem Artikel richtig, dass für die Erde Gefahr bestehen kann, im Bezuge auf die Schädigung von Vegetation und Gewässern, wobei allerdings auch die Lebensformen Mensch und Tier vergessen wurden, wenn die Wolkesubstanz sich entkristallisieren und zur Erde regnen würde.

70. Das jedoch müsste in konzentrierter Form sein und zudem ohne neuerliche Veränderungen der Wolkesubstanz, die aber automatisch neuen Veränderungen unterliegen wird, wenn sie zur Erde niederfällt, wonach dann die Gefahrenwerte verändert und vermindert werden.
71. Die Regel bei solchen Erscheinungen ist aber die, dass, durch das Eindringen der Sonnenstrahlen, solche Wolken verflüchtigt und nach oben entfernt werden.
72. Dass dabei das Sonnenlicht durch die Schwefelsäurekristalle in den Weltenraum zurückreflektiert wird und eine langfristige Klima-Veränderung auf der Erde in Erscheinung treten könnte, wie es in diesem Artikel behauptet wird, das stellt einen baren Unsinn dar, denn ausgerechnet die Sonnenstrahlung selbst ist es in der Regel, die solche Wolkengebilde von oben her auflöst und absorbiert, wodurch die Welten vor grösserem Schaden bewahrt werden, wenn dann doch noch ein Teil auf diese hinunterfällt, wobei jedoch dann neuerliche chemische Umwandlungen in Sekundenbruchteilen stattfinden, wodurch wiederum weitere grössere Gefahren gebannt werden.
73. Es ist sehr bedauerlich, dass die irdischen Wissenschaftler immer wieder derartige Missgriffe und Missdeutungen der Dinge tun, die zu solchen Schlagzeilen in Zeitungen führen, die unnötig Angst und Schrecken verbreiten.
74. Es muss hier wahrheitlich von einer Verantwortungslosigkeit der Wissenschaftler gesprochen werden, die einerseits unnötig Angst und Schrecken auslösen, andererseits aber wieder andere und sehr gefährliche Vorfälle und Gegebenheiten verharmlosen, wie z.B. gegenwärtig in Südafrika, wohin die Pest nun ebenfalls übergegriffen und eine ganze Anzahl Opfer angefallen hat.

Billy Ach nein, bei denen nun auch?

Quetzal
75. Es sind noch einige andere Länder, die darüber jedoch verantwortungslos schweigen, wodurch die Gefahr besteht, dass die erdenweltliche Gesundheitsorganisation keine Kenntnis davon erhält und nicht die erforderlichen Massnahmen zur Eindämmung der gefahrvollen Seuche ergreifen kann, die sich durch nur eine kleine Unachtsamkeit sehr schnell zur Epidemie auszubreiten vermag.
76. Allerdings, diese Gefahr besteht nur im Kleinen, doch jedenfalls ist sie gegeben.

Billy Verantwortungslosigkeit findet sich auf diesem Planeten einfach überall.

Quetzal
77. Das ist von Richtigkeit, doch nun wollen wir unser Gespräch beenden, denn dein Aussehen ist nicht erfreulich.

Billy Ich weiss, ich habe Fieber und noch einiges dazu.

Quetzal
78. Leg dich ins Bett, und ich werde jetzt gehen.
79. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss.

Einhundertneunundsechzigster Kontakt
Sonntag, 28. März 1982, 11.11 Uhr

Billy Du kommst heute sehr spät.

Quetzal
1. Ich war sehr beschäftigt, weil ich wie eh und je gezwungen bin, Dinge abzuklären, die eigentlich grundsätzlich nur in den Bereich der Erledigung deiner Gruppe fallen würden.

Billy Dann kann ich mich demnach ja wieder auf unerfreuliche Dinge gefasst machen.

Quetzal

2. Das wird leider so sein, denn wir befassen uns nun ein andermal mit dem Gedanken, die Kontakte zu beenden.
3. Diesbezüglich treffen Ptaah, Semjase, ich und alle andern am 7. April zusammen, um darüber zu beraten.
4. Fest steht jedoch bereits jetzt, dass ich dich nach dem genannten Datum nur noch einmal besuchen werde für eine folgende Zeit von mindestens 6 Monaten.
5. Vielleicht aber wird es auch endgültig das letzte Mal sein.

Billy Ich dachte die letzte Zeit immer, dass sich doch vieles zum Besseren gestaltet habe.

Quetzal

6. Teilweise ist das von Richtigkeit, doch meine genauen Kontrollen der letzten Wochen haben ergeben, dass sich die grundlegendsten Dinge nur oberflächlich oder zum Schein geändert haben.
7. Verschiedene Gruppenglieder üben nämlich grosse Falschheit in ihrem Tun und Denken, und sie sind falsch an den andern Gruppengliedern.
8. Auch gegenüber dir handeln sie dergleichen, denn in deinem Angesicht stehend geben sie sich freundlich und vertrauensvoll, während sie hinter deinem Rücken genau das Gegenteil reden und dich beschimpfen.
9. So aber handeln sie auch gegenüber sich selbst und gegenüber den andern Gruppengliedern.
10. Nebst dem werden auch anderweitig sehr grobfahrlässige und pflichtunbewusste Fehler begangen, die hinsichtlich der Statuten und Satzungen äusserst gravierende Fehlbarkeiten sind.
11. Einige sind gar der Ansicht, dass sie sich, weil sie im Center ansässig sind, besondere Rechte nehmen könnten.
12. Dadurch entstehen unter anderem auch landschaftliche und gebäuliche Unordnungen, obwohl die Ordnungs-Regeln besagen, dass strengstens auf Ordnung und Reinlichkeit geachtet werden soll.
13. Gravierend sind auch die Gehässigkeiten der Gruppenglieder untereinander, so aber auch die Bemängelung der Taten anderer, obwohl die Bemängelnden selbst in denselben Beziehungen kein Jota besser sind und also dieselben Fehler aufweisen.
14. Bedauerlicherweise ist es noch immer so, wie ich anhand der Kontrollelemente feststellen musste, dass sich viele Gruppenglieder noch immer schlimmer benehmen als die Kleinkinder und Halbwüchsigen.
15. Von Erwachsensein kann keine Rede sein, auch wenn sie Erwachsenentätigkeiten zu verrichten haben.
16. Sogenannter Klatsch, wie ihr das nennt, und Tratsch sowie über andere Gruppenglieder schimpfen und diese untereinander verpetzen, das gehört zur Tagesordnung, wenn ich einmal in deinen Worten sprechen darf.
17. Dazu gehören auch einige von denen, die bis anhin noch niemals von uns namentlich genannt worden sind, weil wir dachten, dass sie selbst ihre Fehler erkennen und beheben würden.
18. Es ist das alles aber nicht ein Benehmen von erwachsenen Menschen – auch nicht von Erdenmenschen –, sondern es ist ein Benehmen von unartigen und pflichtunbewussten Lebensformen, die nicht einmal die Art und Weise von Kindern haben, denn diese sind in ihrer Unartigkeit und Pflichtunbewusstheit im Rahmen des Lernens stehend, so sie nach und nach ihre Fehler erkennen und beheben.
19. Nicht so aber die Erwachsenen, die in raffinierter Weise spielend eine bessere Seite herauskehren, obwohl sie in ihrem Innern völlig anders denken und handeln, wodurch sie auch keine Fehler erkennen und diese auch nicht beheben können.
20. Das aber stellt eine bewusste Täuschung dar, die niemals zu den Zielen führen kann, die wir erwarten müssen zur Missionserfüllung.
21. Auf diese Art und Weise werden weder unsere Erwartungen noch unsere Richtlinien, noch die Regeln, Statuten und Satzungen erfüllt.
22. Aus diesem Grunde ist es einzig noch von Richtigkeit, wenn wir unsere Kontakte beenden, denn das Ganze weist so keinerlei Zukunft auf.
23. Wir aber haben ebenso keine Zeit mehr, noch sehr viel länger zuzuwarten, wie diese Zeit auch den Erdenmenschen nicht mehr zur Verfügung steht.
24. Die Zeit beginnt nun zu eilen, während unsere Hoffnungen geschwunden sind, dass die Gruppenglieder in absehbarer Zeit doch noch ihren richtigen Weg finden und gehen werden.

Billy Und ich Idiot dachte, dass doch noch alles seinen rechten Weg finden könne.

Quetzal

25. Du hast dich, genau wie wir, vom äusseren Schein trügen lassen.

Billy Das kommt nur daher, dass wir zwei Hohlköpfe abgesprochen haben, dass wir nur noch das Äussere betrachten wollen.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit, und das war leider falsch, wie du schon damals bedenkend zum Ausdruck gebracht hast.
27. Ich hätte deinen Rat befolgen sollen.

Billy Ich finde aber trotzdem, dass es doch noch einen Weg geben müsste.

Quetzal
28. Die neuesten Erkenntnisse sind leider zu krass.

Billy Aber noch eine letzte Chance?

Quetzal
29. Die haben wir oft und oft gegeben – und es war sinnlos.

Billy Ich weiss – trotzdem. – Wenn ihr wenigstens einfach die Kontakte für eine gewisse Zeit unterbrechen würdet?

Quetzal
30. Darüber haben auch wir bereits nachgedacht und wir haben beschlossen, dass so oder so nun ein sechsmonatiger Unterbruch folgen wird.
31. Hat sich bis dahin nicht grundlegend alles in der Form geändert, dass tatsächliche und nicht nur gespielte Änderungen zum Besseren in Erscheinung treten, dann melden wir uns nicht wieder für die dann zu laufen beginnenden 24 Monate.
32. Das ist dann eine sehr lange Zeit des Nachdenkens für die Fehlbaren.
33. Wird aber auch diese Zeit nicht genutzt, und zwar dann in der Form, dass sämtliche Richtlinien bis ins letzte Detail befolgt werden und sämtliche erforderlichen Änderungen der einzelnen Gruppenglieder durchgeführt sind, dann sind die Kontakte endgültig als beendet zu betrachten.

Billy Und all die Dinge mit dem ganzen Aufbau und der Sicherheit der Gruppeglieder sowie der Mission? Und was ist mit dem Filmen und Photographieren und mit eurer Hilfe überhaupt?

Quetzal
34. Alles wird ab sofort eingestellt und unterbunden.
35. Und ob wir uns jemals wieder damit befassen, das wird sich erst dann erweisen, wenn wir endgültig darüber bestimmen können, ob die erforderlichen Änderungen der einzelnen Gruppenglieder vollzogen wurden oder nicht.

Billy Dann ist die ganze Film- und Photographiererei auch für dieses Jahr wieder im Wasser.

Quetzal
36. Das ist leider von Richtigkeit.
37. Und gerade dazu muss ich dir leider erklären, dass auch du verschiedentlich Satzungs- und Statutenverstösse begangen hast, die in unsere Entscheidungen miteinbezogen wurden.
38. Hinsichtlich Ferdinand und Ingrid hast du wider deine Pflicht verstossen und den beiden erlaubt, dass sie mehrere Male ihre Pflichterfüllung versäumen konnten, wie du aber auch anderweitig bei anderen Gruppengliedern unangebracht Nachsicht und Weichheit geübt hast, wodurch auch sie pflichtverletzend sein konnten.
39. Insbesondere trifft dich aber eine schwere Rüge bezüglich Ingrid und Ferdinand, obwohl du den beiden ungewöhnlich viel Zeit dargebracht hast, wozu allerdings auch ich beigetragen habe, was ich zu meiner Schande gestehen muss.
40. Auch ich bin also mitschuldig beim Ganzen, denn ich widmete für Ingrid zu viel Zeit, ehe ich erkannte, dass sie wahrheitlich die treibende Kraft an den häufigsten Fehlschlägen bei Ferdinand ist.

41. Sie übt nämlich über ihn eine diktatorische Macht aus, wodurch sie ihn zu Dingen zwingt, die er sonst unterlassen würde und ohne die er seinen Verpflichtungen nachkäme.
42. Neuerdings nun bewegt sich Ingrid in einer zerstörerischen Bahn, die als Ziel das zur Folge haben soll, dass sie ihre eigenen Zielstrebungen mit Falschheiten und Wahnideen erreichen will.
43. Weil sie nämlich erkannt hat, dass sie zu viele Fehler begangen hat, als dass sie ihre eigentlichen ursprünglichen Bestimmungen noch erreichen könnte, versucht sie nun durch Einbildungen und Wahnideen die alten und überholten Bestimmungen zur Erfüllung zu zwingen.
44. Dazu aber sind ihr alle Mittel recht – selbst Unwahrheiten und zu Intrigen führende sonstige Machenschaften.
45. Ihre diesbezüglichen Einbildungen gehen sogar so weit, dass sie bereits gefährdet ist, ernsthaft psychisch und physisch zu erkranken, wozu sie bereits schon sehr viel getan hat und die ersten Folgeerscheinungen bereits auftreten.
46. Das aber kann niemals ein Grund dazu sein, ihre eingegangene Pflicht gegenüber der Gruppe und den Mitgliedern und gegenüber ihrem Ehegatten und ihren Kindern zu vernachlässigen, oder um sogar Ferdinand als Ehegatten langsam aber sicher von sich zu weisen.
47. Darüber solltest du dringendst nochmals mit ihr sprechen.

Billy Mann, das tat ich doch schon oft.

Quetzal
48. Das ist mir bekannt, doch wird es ein andermal erforderlich sein.
49. Zudem, das bestimme ich jetzt, soll es so sein, dass, wenn von Ingrid abermals ein Verstoss gegen die Verpflichtungen und Satzungen erfolgt, sie dann umgehend aus der Kerngruppe ausgeschlossen wird.
50. Das bedeutet, dass sie künftighin keinerlei Pardon mehr zu erwarten hat, worüber ich persönlich wache.
51. Ich also werde über ihren Ausschluss bestimmen, wenn ich es für richtig befinde.

Billy Und Ferdinand?

Quetzal
52. Nach meinen heutigen Erkenntnissen führt er seine Pflichten getreu den Satzungen und sonstigen Regeln aus, wenn er nicht im Banne von Ingrid steht.
53. So gilt er für uns als unbescholten seit dem Zeitpunkt, als er sich gegenüber dir und uns verpflichtete, seine Pflicht getreulich den Vorschriften und Bestimmungen zu befolgen.
54. Also müsste er gemäss den Satzungen einen dreimaligen Verstoss gegen die Bestimmungen auf sich laden, um gruppenausschlüssig fehlbar zu werden.
55. Wir betrachten nicht seine früheren Fehler usw., die er vor dem Zeitpunkt begangen hat, ehe wir ihn durch dich gründlich aufklärten.
56. Wir können in jeder Beziehung, wie du auch, nur das stets in Erwägung ziehen, was ab dem Zeitpunkt in Erscheinung tritt, von dem an ein Mensch über die tatsächliche Wahrheit und die erforderlichen Sachverhalte orientiert wurde.
57. Wie du selbst, ziehen wir niemals Vergangenes zu einer Sachbeurteilung in Betracht, weil es niemals etwas zu tun haben kann mit einem neuen Geschehen nach der notwendigen Aufklärung.

Billy Da bin ich beruhigt. Nun aber hat Ingrid sagen lassen, dass sie z.B. am letzten Samstag krank wurde auf der Fahrt hierher. Deshalb habe sie zurück nach Hause müssen.

Quetzal
58. Dieser Fall von gestern ist mir bekannt, und ich kann die Entschuldigung nicht gelten lassen.
59. Für euch scheinen diese Belange etwas verworren zu sein, weshalb ich mich selbst darum kümmere.
60. Nur du allein magst und vermagst die Tatsächlichkeiten zu erfassen, weil du genügend Erfahrung hast.

Billy Ach so, dann ist also psychisch schon allerhand Güsel gebaut worden, der sich vermutlich auch schon physisch zur Auswirkung gebracht hat?

Quetzal
61. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann ist mir alles klar. Agapulla sagte mir nämlich, dass Ingrid ausrichten hat lassen, dass wir bei Dr. Flachsmann nachfragen könnten usw. Dann erübrigt sich das also, wodurch es auch nicht als Entschuldigung akzeptiert werden kann. Das ist mir jetzt klar. Damit erübrigt sich auch alles Pardon. Wie ist es nun aber mit dem Meditationszirkel? Der fällt ja auch immer flach beim Fehlen von Ingrid?

Quetzal
62. Auch wenn wir die Kontakte beenden, würde ich für solche Fälle natürlich zu deiner Verfügung stehen, wie auch für andere Belange.
63. Das jedoch wäre ausserhalb der üblichen Kontakte und auch nicht offiziell – also nur für und zu deiner Hilfe.
64. Bezüglich der Meditationsring-Ausarbeitung will ich dir erklären, dass ich dafür ganze sieben Tage mühevolle Arbeit hatte.
65. Sollte Ingrid durch einen Ausschluss davon ausgeschlossen werden, dann müsste ich eine neuerliche genaue Zusammenstellung ausarbeiten.

Billy Das ist schön, dann könnte ich also trotz allem doch Hilfe von euch erwarten.

Quetzal
66. Das ist von Richtigkeit, jedoch nur streng im Bezuge auf die Lehre.

Billy Wenigstens etwas. Doch was nun, wenn Ingrid und Ferdinand am nächsten Samstag wieder nicht aufkreuzen?

Quetzal
67. Das stellt dann den ersten Fehltritt für Ferdinand dar, jedoch den letzten für Ingrid, der zugleich dann auch ihr Ausschluss sein wird.
68. Andererseits soll sie sich endlich mit den veränderten Verhältnissen abfinden und erkennen, dass durch ihr eigenes Fehlverhalten ihre ursprünglichen Bestimmungen nicht mehr erfüllbar sind.

Billy Das ist klar, doch was soll nun geschehen, wenn sie tatsächlich schwanger ist, weil auch diesbezüglich gegen eure Anweisungen verstossen wurde?

Quetzal
69. Darüber muss ich mich nun erst mit den andern beraten, denn ihr bewusstes Fehlverhalten berechtigt mich nicht mehr dazu, selbst darüber zu bestimmen.
70. Fügt sie sich jedoch nun endgültig ein und behebt sie auch ihre gravierenden Fehler, dann wird es wohl so sein, dass wir trotz allem die erforderliche Hilfe noch anbringen.

Billy Wenigstens etwas.

Quetzal
71. Mehr werde ich nicht mehr tun können.
72. Ausserdem unterliegt auch Ingrid allem, was ich zuerst erklärt habe.

Billy Dann wirst du also zumindest nach dem 7. April nochmals kommen?

Quetzal
73. Das ist von Richtigkeit.

Billy Es ist ja wirklich zum Heulen; die Menschen auf Erden denken, dass sie durch Heuchelei, Eigensinn, Egoismus usw. ihre Ziele erreichen würden. Ich habe da ganz andere Erfahrungen gemacht. Sfath erklärte mir einmal, dass man keinerlei Fortschritte und Selbsterkenntnis erlangt, wenn man über seine Mitmenschen lästert, ihre Fehler sucht und sie bei andern verpfeift. Er lehrte mich, dass man, wenn man etwas lernen will, das Mundwerk halten und verschliessen muss, dass man nur die Fehler der andern registriert, wenn diese einem gerade ins Auge fallen, dass man aber darüber niemals sprechen darf. Man darf nur beobachten, den Mund halten, registrieren und gründlich darüber nachdenken. Bei

diesem Nachdenken geht es dann aber darum, dass man den am Mitmenschen gesehenen Fehler nur dazu zum Anlass nimmt, bei sich selbst zu suchen, ob derselbe Fehler nicht auch bei sich selbst vorhanden und also zu erkennen und zu beheben ist. Wer aber über die Fehler anderer redet, andere folglich auch verhechelt und verrät, der lernt niemals etwas. Ganz im Gegenteil; ein Mensch, der bei andern Fehler sieht und darüber mit Dritten spricht oder sie verhechelt, der ist niemals fähig, wahrheitlich zu denken und eigene Fehler zu erkennen. Ein solcher Mensch versucht auch stets, seine Mitmenschen zur eigenen Schablone umzugestalten, so er ihn beharkt, erpresst, mit ihm streitet, hinter seinem Rücken über ihn hechelt und sonst alles Böse tut. Dies alles wirkt sich aber auch aus auf das Studium der wahrheitlichen Lehre, so auf die Geisteslehre also usw., denn ein Mensch dieser Lebensweise ist dann einfach unfähig, sich auf ein wahrlich geistiges Studium zu konzentrieren. Es fehlen ihm dazu die Kräfte, die er nämlich damit vergeudet, dass er seine Aufmerksamkeitspotenz auf die Fehler des Nächsten richtet, wodurch ihm für die Selbsterkenntnis und die eigene Evolution jegliche Kraft und jegliches Fortkommen fehlen. Die Kräfte nämlich, die für das Selbststudium, das Geisteslehrstudium und die Selbsterkenntnis usw. erforderlich wären, die werden aufgefressen durch das Falschverhalten, das im Verhecheln der anderen, der Beschimpfung der anderen, der falschen Beobachtung der anderen und der Fehlersuche an den anderen besteht. Anstatt dass der Mensch vor der eigenen Türe seinen Schmutz zusammenkehrt und ihn beiseite schafft, wischt er stets vor der Türe der anderen. Aber natürlich behauptet dabei jeder, dass dem nicht so sei und dass der andere dermassen ungehobelt und auffällig sowie aufsässig, aggressiv und fehlerhaft gewesen sei, dass man es nicht hätte missachten können. Dass aber diese faule Ausrede absolut keine Entschuldigung sein kann, weil sie nur das eigene Fehlverhalten erst recht offenbart, daran denkt niemand. Jeder will nämlich stets besser sein als sein Nächster, denn der Wahn des Eigenlobes und der Eigenbewertung ist grösser als jegliche Ehrlichkeit im Menschen.

Quetzal

74. Dein Wort in der Fehlbaren Ohr.

Billy Da erwartest du wohl zuviel, wie ja bewiesen ist durch euren Entschluss, dass ihr die Kontakte nun tatsächlich abbrechen wollt – auch wenn es vielleicht nur auf Zeit ist.

Quetzal

75. Trotzdem, das von dir Gesagte ist tatsächlich die einzige Möglichkeit, dass der Mensch wahrheitlich lernen kann.

Billy Schweigen ist Diamanten – und Reden ist Blech.

Quetzal

76. Das ist von Richtigkeit.
77. Niemals hat es einen Menschen gegeben – und niemals wird es einen Menschen geben –, der durch falsches Reden irgendwelche geistig- und materiell-bewusstseinsmässige Erfolge und somit eine wahrliche Evolution erlangt.
78. Reden stellt ein reines Kommunikationsmittel dar, ein Mittel der Verständigung also, das auch nur zu diesem Zweck gebraucht werden soll.

Billy Ja, das sagte auch schon Sfath, der erklärte, dass die Sprache nur der Verständigung diene, wobei die Verständigung jedoch nur alles jenes beinhalte, das harmonischer Natur sei, weshalb es Menschenrassen gebe, die nur in liedmusikalischer Form miteinander kommunizieren würden.

Quetzal

79. Das ist von Richtigkeit.
80. Die Sprache ist harmonisch an sich selbst, und dergleichen sollte sie auch zum Ausdruck gebracht werden.
81. In euren Reihen solltet ihr zumindest zeitweise darauf bedacht sein, in dieser Form tätig zu sein, nämlich mit Gesang.
82. Das sollte eine Pflicht bei euch sein, und diese solltet ihr unter allen Umständen schnellstens einführen.

Billy Du lachst, aber davon habe ich schon mehrmals bei Zusammenkünften und so gesprochen. Gefruchtet hat es bisher aber noch nicht.

Quetzal
83. Es sollte durch eine Ordnungs-Regel zur Pflicht gemacht werden, denn ohne diese Harmonie wird niemals das Erforderliche erreicht werden.

Billy Das sagte ich schon oft in ähnlicher Form, aber eben erfolglos. Es gibt einfach Gruppemitglieder, die denken, dass dies sektiererisch sei oder für sie unwürdig oder gar kindisch.

Quetzal
84. Solche Reden und Gedanken sind sehr bedauerlich, denn selbst wir und noch weit höherentwickelte Menschen kommen nicht umhin, auf diese Art harmonisch tätig zu sein, wobei auch unsere Gefühle und Gedanken usw. friedlicher und ruhiger sowie liebevoller gestimmt werden.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen, besonders darum, da ich euch bisher recht oft beim Gesang gehört habe – gemeinsam mit mehreren, wie auch allein.

Quetzal
85. Du solltest bemüht sein, es zu organisieren, wie auch das gemeinsame und alleinige Gebet der Gruppenglieder in Form von Meditation.

Billy Ein heisser Punkt. Schnell wird nämlich alles in Sektiererei gepresst.

Quetzal
86. Das wäre wahrheitlich einem Verbrechen gleichkommend, denn die Gruppenglieder sollten diesbezüglich aufgeklärt und orientiert sein.

Billy Dem bin ich leider nicht so sicher. Ich hätte aber jetzt noch eine andere Sache, nämlich wegen der Einleitung für das Namensbuch. Hast du sie studiert?

Quetzal
87. Ich finde, dass du sie ohne unsere Hilfe sehr gut geschrieben hast.
88. Mehr dazu zu sagen wäre überflüssig.
89. Hier, den Entwurf kannst du zurücknehmen.

Billy Danke, kann ich dich nun aber noch etwas fragen hinsichtlich eures Entschlusses, die Kontakte abzubrechen?

Quetzal
90. Das kannst du.

Billy Gut, danke. Erst eine Frage bezüglich Ingrid: Du sagtest, dass sie beim nächsten Verstoss aus der Gruppe ausgeschlossen werden müsse. Ab wann soll das gelten?

Quetzal
91. Sobald du ihr den Sachverhalt klargemacht hast.
92. Ich denke dabei gerade, dass es wohl gut sein wird, wenn ich kurz vor eurer nächsten Zusammenkunft trotz allem nochmals zu dir komme, um dir darüber Genaueres zu erklären.

Billy Das wird wohl gut sein, denn ich möchte nicht, dass irgendwelche Unklarheiten bestehen. Insbesondere nicht wegen ihrer Schwangerschaft, die ja mit Sicherheit vorhanden sein dürfte, wie du sagtest, und aus der heraus bei Ingrid wohl weitere Schwierigkeiten entstehen können.

Quetzal
93. Das ist von Richtigkeit, denn wie sehr viele stiergeborene Frauen neigt auch sie ungemein stark zur Selbstweichheit und zur Selbstbemitleidung, aus denen heraus sie gesundheitsschädlichen Einbildun-

gen und Wahnideen unterliegt, die in sehr krassen Formen zutage treten, wodurch diese Menschen selbst Ärzte zu täuschen vermögen.

94. Es ist das eine Tatsache, die völlig unverständlich ist, und die ich ja bereits vor einigen Wochen in einem andern Fall beanstanden musste, was jedoch glücklicherweise dort zum positiven Erfolg geführt hat.
95. Es ist einfach unbegreiflich, dass gewisse irdische Frauen sich in den Frühmonaten einer Schwangerschaft derartig menschenunwürdig benehmen und ihren Zustand sogar dahingehend ausnutzen, ihre Pflichten zu vernachlässigen und einbildungsmässig krankzuspielen.

Billy Wie benehmen sich denn eure Frauen diesbezüglich?

Quetzal

96. Solche bedauerliche Dinge sind uns unbekannt, denn unsere weiblichen Partner verhalten sich psychisch vollkommen richtig im Bezuge auf eine Schwangerschaft.
97. Ausartungen wie im Fall von Ingrid und im früher beanstandeten Fall treten jedoch bei den weiblichen Erdenmenschen, und insbesondere bei Stiergeborenen, sehr häufig in Erscheinung, weil sie sich psychisch nicht in der richtigen Form auf die Schwangerschaft und auf die Nachkommenschaft einstellen.
98. Ausserdem werden diese einbildungsmässigen Symptome noch verstärkt dadurch, wenn ungewollte Schwangerschaften auftreten, die dann erst recht psychische Störungen aus Schuldgefühlen heraus kreieren.
99. Ingrid und der vorgehende Fall aber sind zwei Fakte, die das diesbezüglich Ertragbare weit übertreffen.
100. Dass dabei aber Ferdinand mit Ingrid noch Mitleid übt, das ist erst recht fehl am Platz.
101. Jedenfalls aber ist es so, dass wir aus unserer Sicht heraus, weil wir diese Dinge und deren Zusammenhänge sehr genau kennen, darauf keinerlei Rücksicht nehmen können und den Tatsachen gemäss handeln müssen.
102. Das bedeutet, dass wenn sich Ingrid nicht umgehend in das Normale einfügt und ihre Pflicht gegenüber der Gruppe, den Gruppengliedern, der Mission und gegenüber uns erfüllt, dann kann für sie nur noch ein Ausschluss aus der Kerngruppe die Folge sein.
103. Das aber bedeutet für sie dann auch, dass ihr das Center für alle zukünftige Zeit verschlossen bleiben muss.
104. Darauf, dass es tatsächlich getan wird, werde ich persönlich achten, wie auch darauf, dass künftighin andere erforderliche Ausschlüsse erfolgen oder dass nur noch Personen in die Kerngruppe aufgenommen werden, die besser kontrolliert worden sind, als es bisher der Fall war.
105. Für diese Fälle übe ich auch bei der Kontaktbeendigung meine Kontrolle aus, um dich jeweils über unsere diesbezüglichen Bestimmungen zu informieren.

Billy Wenigstens noch etwas.

Quetzal

106. Ja, aber es bedeutet, dass die Kerngruppe vorderhand die diesbezügliche Verfügungsgewalt an mich abzutreten hat, wobei ich ihr allerdings und trotz allem zugestehe, ja sogar fordern muss, dass sie sich tiefgreifende Beurteilungsgedanken darüber zu machen hat.

Billy Du meinst, dass dadurch diesbezüglich ein besseres Denken und Beobachten entstehen soll?

Quetzal

107. Das ist von Richtigkeit, denn durch meine Entscheidungen kann gelernt werden.

Billy Das ist gut; dann jetzt noch eine weitere Frage: Welche weiteren Erwartungen hegt ihr von den Gruppemitgliedern, ausser denen, die du bereits genannt hast?

Quetzal

108. Das Gesagte lässt sich auf alle Belange übertragen, so also auch auf die manuelle Tätigkeit jedes Gruppengliedes.
109. Darin einbezogen ist auch die Ordnung mit den Arbeitsgeräten, für die ja ausschliesslich Jacobus zuständig ist und dessen Anordnungen zu befolgen sind.

110. Ergeben sich jedoch spezielle Arbeiten, bei denen die erforderlichen Arbeitsgeräte von der Benutzerperson sicher eingeschlossen werden können, dann sind diese erst nach beendigter Arbeit an Jacobus zurückzugeben.
111. Die Ordnungsregeln bezüglich der Werkzeugrückführung in die Werkstätte nach Feierabend kann sich also nur darauf beziehen, wenn Arbeitsgeräte im Freien verwendet werden.
112. Diesbezüglich scheinen unverständlicherweise noch immer grosse Unstimmigkeiten und Missverständnisse vorzuherrschen, die endlich durch Nachdenken und Vernunft behoben werden sollten.
113. Im weiteren ist zu erwarten, dass die monatlichen Arbeitsverpflichtungen und Finanzverpflichtungen so genau und pünktlich eingehalten werden wie auch die exakte Ausführung einer jeden Arbeit, wobei in jeder Beziehung die Statuten und Satzungen ihre Geltung haben.
114. Es gilt also auch einzuhalten, dass ein jedes Gruppenglied usw. zur gegebenen Zeit am Morgen seine Arbeit beginnt, und zwar auch jene, die auswärts ansässig sind und selbst in später Nacht ins Center gelangen.
115. Wer jedoch erst am Samstag erscheint, um dann am Sonntag im Center zu bleiben oder erst nach Mitternacht des Samstags wieder wegzugehen, der hat um 13.00 h im Center seine Arbeit aufzunehmen.
116. Die Richtlinien hierfür sind klar gegeben und müssen in jeder Beziehung eingehalten werden.
117. Und nur unter der Bedingung, dass tatsächlich in allen Belangen die erforderlichen Änderungen durchgeführt werden und zum Erfolg führen, können wir unsere Kontakte weiterführen.

Billy Der Mensch der Erde hat einfach zu viele üble Angewohnheiten, denen er immer wieder verfällt. So geht es jeweils nach einer Predigt wieder eine Weile gut, wonach dann wieder in den alten und gewohnten Trott zurückgefallen wird.

Quetzal
118. Darauf lassen wir uns aber nicht mehr ein, und diese Entscheidung ist tatsächlich endgültig.
119. Der Hohe Rat warnte uns damals davor, auf eigene Verantwortung weiterzumachen, als wir uns zu diesem Schritt entschlossen.
120. Jetzt können wir das Weitermachen aber nicht mehr verantworten, ausser es wird durch die Gruppenglieder bewiesen, dass wahrheitlich alles eine Besserung und Änderung zur Pflichterfüllung usw. gefunden hat.
121. Ist das in den gesetzten Fristen nicht der Fall, dann müssen wir gemäss der Ratgebung des Hohen Rates handeln, die besagt, dass von uns für die Erdenmenschen keinerlei Hilfen mehr erübrigt werden können, weil diese weder akzeptiert noch nutzbringend befolgt werden.

Billy Und – wie steht es mit dem Filmen, ich meine mit dem Film von Hollywood, denn am 25. April wollen die ja nun tatsächlich herkommen und den Film drehen.

Quetzal
122. Die Möglichkeit, dass wir uns mit unseren Fluggeräten aus der Ferne hätten ablichten lassen, muss unter den gegebenen Umständen nun auch fallengelassen werden.
123. Die diesbezügliche Ratgebung des Hohen Rates besagt, dass, würden wir es nun trotzdem tun, alles dazu führen würde, dass die fehlbaren Gruppenglieder neuerlich der Annahme gläubig würden, dass wir nur reden und drohen, jedoch niemals tatsächlich handeln würden.
124. Würden wir diesbezüglich also eine Ausnahme machen, dann käme es einem Eingeständnis dessen gleich, dass unsere Ernsthaftigkeit angezweifelt und weitere Ausnahmen gemacht würden.
125. Das aber kann nicht der Fall sein, und es wird auch nicht der Fall sein, denn nun bleiben wir unerbittlich, denn wir haben keine andere Wahl mehr.
126. Doch damit sollte nun genug geredet sein, ausserdem habe ich noch andere Arbeiten zu verrichten.

Billy Nur noch eine Frage: Werde ich wenigstens Semjase wieder sehen können, wenn sie zurück ist?

Quetzal
127. Ich sagte, dass wir diesmal unerbittlich bleiben.
128. Private Kontakte dieser Art werden künftighin unterbleiben, und zudem werde ich die einzige Person aus unseren Reihen sein, die mit dir noch in Kontakt verbleibt.
129. Das aber auch nur in dem Rahmen, wie ich dir erklärt habe.

130. Dass es künftig so sein wird, das liegt an dir selbst, weil auch du gegen deine Pflichten verstossen hast im Bezuge auf Satzungsmissachtungen, als du verschiedenen Gruppengliedern, speziell Ingrid und Ferdinand, zugestanden hast, ihre eingegangenen Verpflichtungen zu vernachlässigen.
131. Es ist uns allen klar, dass dich alles sehr schwer und hart trifft, sehr viel schwerer als jedes Gruppenglied, denn dadurch verlierst du die einzige Möglichkeit, mit jemandem sprechen zu können, der deine sehr weitreichenden Gedanken versteht.
132. Und auch ich werde mich auf das beschränken müssen bezüglich des Redens mit dir, was sich auf die eigentliche Lehre bezieht.

Billy – – – Also wieder einmal verdammt allein auf dieser Welt.

Quetzal
133. Leider ja.

Billy Kollektivität, ich weiss. Ich will mich aber nicht bemitleiden, denn ich weiss, dass ich Scheisse gebaut habe. Tschüss, mein Freund, und grüsse trotzdem alle in Liebe.

Quetzal
134. Auf Wiedersehen.

Billy Vielleicht bin ich bis dann ja im Boden drin oder in einem Rollstuhl.

Quetzal
135. Ich verstehe nicht?

Billy Auch egal – verstehen wirst du es später einmal. Tschüss – tschüss – und ich bin keinem von euch böse.

Einhundertsiebzigster Kontakt
Palmsonntag, 4. April 1982, 23.48 Uhr

Billy Und nun, mein Freund, was hat sich ergeben bezüglich eines Kontaktabbruches?

Quetzal
1. Es ist nun wirklich definitiv.
2. Wir unterbrechen für 6 Monate unsere Kontakte in der Form, dass wir dir nur noch für Arbeiten und Aufgaben in unserem und deinem direkten Arbeitsbereich zur Verfügung stehen.
3. Das bedeutet, dass wir uns auch von jeglicher Hilfe, Ratgebungen usw. für sämtliche Gruppenglieder zurückziehen und nur gerade noch die laufende Aufgabe hinsichtlich Ingrid erfüllen.
4. Das bedeutet, dass wir uns erst in 6 Monaten, ab dem heutigen Datum gerechnet, wieder einschalten in alle anfallenden Belange, wenn sich bis dahin ergeben sollte, dass die einzelnen Gruppenglieder ihre Pflichten, Aufgaben und Wandlungen vollumfänglich erfüllen.
5. Sollte das jedoch nicht der Fall sein, dann verhalten wir uns für zwei weitere Jahre beobachtend völlig passiv, wobei wir dann aber auch dir keine Hilfe bezüglich deiner Aufgaben mehr angedeihen lassen können.
6. Danach erst überprüfen wir ein letztes Mal die Dinge, wonach dann unsere allerletzte Entscheidung fällt, so also für ein Weitermachen oder für einen endgültigen Abbruch aller Beziehungen und der gesamten Mission.
7. Bei einem negativen Entscheid würde dann die Ratgebung des Hohen Rates befolgt werden müssen, dass alles bisherig erstellte und übermittelte Material im Bezuge auf die Mission usw. bis zum letzten Buchstaben von euch vernichtet werden müsste.
8. Um nun aber einen genauen Anhaltspunkt zu geben, welche Änderungen wir von allen Gruppengliedern erwarten, will ich erklären, dass alle jene Pflichten erfüllt und alle Wandlungen der einzelnen Gruppenglieder durchgeführt werden müssen, wie wir diese seit jeher in Bedingung stellten.

9. Nähere Angaben hierzu finden sich in unseren Gesprächen, die wir am 13. August 1980 und danach führten, worin auch das Erlernen der englischen Sprache mit eingeschlossen ist, die bedauerlicherweise ebenfalls vernachlässigt wurde, wie auch die griechische Sprache, die durch deine Frau den Kindern usw. hätte nahegebracht werden sollen.
10. Und dass diese Sprache nun tatsächlich erlernt wird, dafür müssen wir für *alle* Kerngruppenglieder eine Bedingung erstellen.
11. Diese Sprache nämlich wird gegen Ende des Jahres 1982 von allen Gruppengliedern benötigt, weil sich mehr und mehr Menschen im Center einstellen werden, deren Verständigungssprache nur englisch ist.
12. Damit muss bereits ab dem Monat September gerechnet werden.
13. Ausnahmen können dabei also nicht berücksichtigt werden – in keinem Fall.
14. *Alle* Kerngruppenglieder sind also nun angehalten und mit der Bedingung belegt, dass sie die englische Sprache erlernen.

Billy Und wie steht es mit denen, die weitab wohnen, wie z.B. Dorit, Guido und Sissi, so aber auch Ingrid, Elisabeth und Ferdinand usw.?

Quetzal
15. Auch sie sind in dieser Bedingung eingeschlossen.
16. Ihre Pflicht wird es sein, dass sie an ihren Heimatorten Schulen besuchen, in denen sie speziell in der englischen Sprache ausgebildet werden, wie es auch für die näherwohnenden oder im Center ansässigen Gruppenglieder der Fall sein muss.
17. Auch jene sind darin einbezogen, welche der englischen Sprache bereits um einiges mächtig sind, denn auch sie müssen ihre mangelhaften Kenntnisse der englischen Sprache noch zu einem Besseren weiterbilden, so z.B. Elsi, Eva und Bernadette usw.

Billy Und Rose – ich meine Margareth?

Quetzal
18. Bei ihr werden sich im Jahre 1982 die Dinge in andere Bahnen lenken, worüber ich dir jedoch in Verschwiegenheit folgendes sagen muss:
19. ... *(Privatangelegenheit bezüglich Bewusstseinsverwirrung und Entfernung von der Kerngruppe)*

Billy Wieder ein Geheimnis mehr, und wie üblich ein unerfreuliches. Doch diese Dinge lassen sich ja nicht ändern, denn der Mensch selbst bestimmt Anfang und Ende.

Quetzal
20. Das ist von Richtigkeit.
21. Es wird aber immer wieder ein neuer Anfang werden, auch wenn ein Ende erfolgt.

Billy Wem sagst du das, das gesamte Leben ist ja ein Werden und Vergehen.

Quetzal
22. Auch das ist von Richtigkeit, genauso wie es von Richtigkeit ist, dass in dir schon lange ein neues und vorbestimmtes Werden begonnen hat, mit dem du je länger je mehr konfrontiert wirst, in tiefgreifender Form aber mit Sicherheit am 23. Mai 1982.

Billy Du sprichst wieder einmal in Rätseln, mein Freund.

Quetzal
23. Du wirst dich am 23. Mai daran erinnern und auch erkennen, dass du nicht einfach deine Bestimmungen missachten und beiseiteschieben kannst.
24. Was du dir selbst zur Erfüllung der Mission und deines Lebens vorbestimmt hast, das wirst du wohl oder übel ebenso erfüllen müssen wie jene auch, welche diesbezüglich ebenfalls Bestimmungen getroffen haben und die sich mit den deinigen sehr eng verbinden.

Billy Ich verstehe noch immer nicht, mein Freund?

Quetzal
25. Du verstehst sehr wohl, denn ich habe deutlich genug gesprochen.
26. Du willst es nur nicht verstehen, weil du gewisse Reaktionen voraussiehst, die für dich sehr unerfreulich sein werden und die von seiten her in Erscheinung treten, die auch bereits im Gesamtverständnis der Mission, der Lehre und im Gesetz der Liebe weiterentwickelt sein müssten.
27. Nur daher gibst du vor, mich und meine Erklärungen nicht zu verstehen.

Billy Du merkst aber auch alles. – Gewiss, ich weiss verdammt gut, wovon du redest, doch habe ich mich darauf eingestellt, dass ich diese Bestimmungen nicht erfüllen kann.

Quetzal
28. Womit du, wenn alles doch noch zum Guten kommen soll mit den Gruppengliedern, einen Teil der Mission zerstören würdest, weshalb du also auch diesen Kampf aufnehmen und durchstehen musst.

Billy Leicht gesagt, denn ich kann diesbezüglich einfach nicht mehr – Bestimmung hin oder Bestimmung her.

Quetzal
29. Der 23. Mai 1982 wird dir beweisen, dass deine Bestimmungen sehr viel ausgeprägter sind als bei den Erdenmenschen, folglich deine Bestimmungen ihr Recht fordern werden.

Billy Gegen die ich mich aber immer noch zur Wehr setzen kann.

Quetzal
30. Das ist von Richtigkeit, doch denke ich, dass du wie eh und je noch richtig denken und handeln wirst, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, weil du nämlich die Erfüllung der Gesetze über alles stellst.

Billy Vielleicht – vielleicht hast du recht. Wir werden dann ja sehen.

Quetzal
31. Gut, dann habe ich für heute unser Gespräch beendet, und das nächste offizielle Gespräch wird erst wieder nach Ablauf der Frist von 6 Monaten erfolgen.
32. Bis dahin, auf Wiedersehn, mein Freund.
33. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, die Zeit wird lang werden, wenn ich dich nur noch in Gedanken hören kann.

Quetzal
34. Es wird so sein.
35. Auf Wiedersehn.

Einhunderteinundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 6. April 1982, 23.03 Uhr

Billy Ich dachte, dass du nun wirklich für die nächsten sechs Monate nicht wieder herkommen würdest.

Quetzal
1. Das ist auch so vorgesehen und soll auch so sein.
2. Der Grund aber ist der, dass ich mich heute nochmals mit dir in Verbindung setze, trotzdem ich dir am Sonntag erklärte, dass es sich bei jenem Gespräch zwischen uns um das letzte für sechs Monate gehandelt habe ausserhalb persönlicher Hilfen für dich im Bezuge auf deine Mission, dass ich dir noch einige Anweisungen zu erteilen und Erklärungen abzugeben habe, die von uns gestern ausgearbeitet wurden.

3. So komme ich heute also trotz allem nochmals zu dir, um zu erklären, dass ich selbstverständlich dann sofort für dich erreichbar sein werde, wenn dringendste Situationen es erfordern, die jedoch in keinem Zusammenhang stehen dürfen mit irgendwelchen Angelegenheiten, die die Gruppe und Gruppenglieder in direkter oder indirekter Form betreffen.
4. Das trifft auch zu für Angelegenheiten, die dich in eigener Person betreffen.
5. Aus diesem Grunde wird von uns jeweils erst abgeklärt, welche Beweggründe in dir vorhanden sind, ehe wir uns auf ein Rufen deinerseits einlassen.
6. Hierzu ist es nun aber notwendig, dass du zu solchen Zeitpunkten deine Gedankenblockade unterbrichst, wodurch wir deine Gedanken ergründen können, da du diese ja durch eine Blockade auch für uns unantastbar gemacht hast.

Billy Selbstverständlich füge ich mich in eure Anordnung.

Quetzal

7. Das ist von Wichtigkeit für uns, denn wir können uns auf keinerlei Dinge einlassen, die wider unsere Bestimmungen laufen würden.

Billy Das ist zu verstehen.

Quetzal

8. Die Gruppenglieder haben aber auch zu verstehen, dass wir nunmehr keinerlei weitere Geduld und Nachsicht üben können und dass in keiner Form und in keiner Weise mehr Ausnahmen gemacht werden können – auch nicht in Hinsicht darauf, dass bestimmte Gruppenglieder, ausser Hanna, von regulären Aufgaben ferngehalten werden können.
9. Das bezieht sich auf alle Lerntätigkeiten wie auch auf alle manuellen Tätigkeiten usw.
10. Im weiteren hast du die von uns ausgearbeitete Bestimmung zu befolgen, dass du im Hinblick auf diese Ausnahmslosigkeit unsere härtesten Forderungen durchführst und ein Gruppenglied sofort aus der Kerngruppe für alle Zeiten ausschliesst, wenn auch nur ein Wort auf die Möglichkeit einer Nichteinhaltung der auferlegten Pflichten des betreffenden Gruppengliedes hinweist.
11. Dadurch wird sich nun mit aller Kraft die Spreu vom Korne scheiden, und tatsächlich werden Ausfälle in Erscheinung treten dabei, die du jedoch in deiner unparteiischen Art selbst und in unserem Auftrage vorzunehmen hast.
12. Es wird dir ausserdem die Aufgabe auferlegt, alle erforderliche Lehre mit den Gruppengliedern in stark erhöhtem Masse zu betreiben und bestimmte Themen durchzuarbeiten, wie ich sie dir gedanklich laufend noch übermitteln werde.
13. In erster Linie gilt jedoch das Durcharbeiten des Gesetzes der Liebe, nebst näheren Zusammenhängen zur Gleichrichtung, Ausgeglichenheit und Gleichberechtigung.
14. Diesbezüglich hast du auch entsprechende Massnahmen auszuarbeiten, die in der gesamten Gruppe eingeführt und durchgeführt werden müssen, wobei du jedoch aus deiner Sicht und aus deinem Gutdünken heraus das erforderlich Erscheinende auszuarbeiten hast.
15. Klar sei dir dabei jedoch nahegelegt, dass du keinerlei dieser Massnahmen durchführst oder auch nur unter den Gruppengliedern erwähnst, ehe du nicht auf telepathischer Basis dich mit mir darüber beraten hast, wonach ich dann das Belang meinen Mitarbeitern und dem Hohen Rat unterbreite, um bei ihnen die endgültige und gemeinschaftliche Entscheidung darüber einzuholen, ob deine Entscheidungen von höchster Logik und damit auch angebracht sind.
16. So also wird dir dadurch das Recht entzogen, aus eigener Kraft irgendwelche Anordnungen zu treffen, auch in den geringsten Fällen, weil du selbst in strengster Form ebenfalls fehlerhaft gehandelt hast im Bezuge auf die Erfüllung der von uns an die Gruppenglieder gestellten Bedingungen.
17. Du nämlich als leitende Person hast von uns die Verpflichtung übertragen erhalten, die Gruppenglieder zur Elite zu formen, dem du jedoch nicht entsprochen hast.
18. Du warst zu weich und nachgiebig, was sich jetzt jedoch ändern muss.
19. Jetzt nämlich ist die letzte Möglichkeit der Zeit in Erscheinung getreten, in der sich jedes einzelne Gruppenglied entscheiden muss, ob es weiterhin nur seinem persönlichen Egoismus leben will oder ob ihm die Erfüllung der Mission und damit die eigene und persönliche Aufgabe wichtiger ist.
20. Aus diesem Grunde hast du auch entsprechende harte Massnahmen auszuarbeiten, die du dann zur Anwendung bringen musst, wenn wir diese dir in Order stellen.

21. Das jedoch tun wir erst nach einer eingehenden Prüfung deiner Massnahmevorschläge, während dir das Recht abgesagt ist, selbst Entscheidungen zu fällen und durchzuführen, ohne dass diese von uns als logisch richtig erkannt und zur Durchführung freigegeben sind.
22. Das bezieht sich auf alle Gebiete eurer Aufgaben, so also auf das zu Erlernende, auf Neuregelungen und Planänderungen usw., wie auch auf die Arbeitszeiten und Arbeitsstunden, so aber auch auf Wachdienste, Vorträge, Schriftenanfertigungen, Reportagen usw. usf.

Billy Ich habe also in keiner Weise mehr eine freie Entscheidungs- und Handlungsfreiheit?

Quetzal
23. Die wurde dir tatsächlich aberkannt im generellen Sinn.
24. Dein fehlerhaftes Handeln hat uns dazu gezwungen.
25. Du hast von allen Gruppengliedern deine Pflichten in allergröbster Form vernachlässigt, weil du nicht darauf bedacht gewesen bist, die erforderliche Ordnung und alles übrige zu gestalten, zu erhalten und durchzuführen.

Billy Ich weiss, ich bin dafür verantwortlich, dass alle Gruppemitglieder stets das Richtige tun, richtig denken und handeln lernen und dass sie alles richtig verstehen. Leider habe ich aber versagt darin.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit, und darum müssen wir nun diese Massnahmen ergreifen.
27. Genau darüber darfst du jedoch so lange in deiner Gruppe nicht sprechen, bis ich dir am 4. Oktober unsere Entscheidung darüber überbringe, ob wir die Kontakte und damit die Erfüllung der Mission weiterführen oder ob wir die letzte und völlig stille Zweijahresfrist anwenden, was dann mit Sicherheit bedeutet, dass die Mission beendet sein wird.
28. Und da du selbst schwerste Vernachlässigungsfehler begangen hast, soll dir auch nicht erlaubt sein, den Gruppengliedern die Tatsache bekanntzugeben, dass du über keinerlei eigene Entscheidungskraft und Anwendungsrechte mehr verfügst im Bezuge auf neue einschneidende und durchzuführende Massnahmen.
29. Die Gruppenglieder sollen der Ansicht sein, dass du diese Anordnungen triffst, nicht aber, dass du das Erforderliche nur ausarbeitest, während wir jedoch darüber bestimmen, ob du diese Massnahmen dann durchzuführen hast oder nicht.
30. Der Grund dafür ist der, dass die Gruppenglieder dadurch einerseits lernen müssen, selbst zu denken und zu entscheiden, während sie andererseits auch wagen, ihre eigenen Gedanken freizugeben und ihre Ansichten, auch wenn diese in der Regel vielfach falsch sein werden.
31. Wären sie nämlich der Wahrheit kundig, dass die Anordnungen nur noch von uns alleine kommen und eine jegliche Entscheidung nur noch bei uns alleine liegt, dann würden sie automatisch sich jeweils dafür entscheiden und gemäss den gegebenen Ratschlägen und Bestimmungen handeln, weil sie paradoxerweise sehr genau wissen, dass wir die Sechsmonatsfrist in Bedingung gestellt haben, die sie jedoch nur äusserlich ernsthaft nehmen, dass sie aber andererseits die volle Wahrheit dieses Ultimatums noch immer nicht erkannt haben und nicht ernst nehmen.
32. Trotzdem würden sie aber sofort alles an Neuerungen und Anordnungen tun, wenn sie wüssten, dass alleine nur noch wir dieselben verordnen, während du das Erforderliche nur ausarbeitest.
33. Das würden sie darum so tun, weil sie nach aussen hin die Bestimmungen erfüllen wollen und denken, dass sie uns und dich zu täuschen vermöchten.
34. Sind sie nun aber der irrigen Ansicht, dass du die Anordnungen allein treffen würdest, dann werden sie sich so geben, wie sie in ihrem egoistischen Innern wahrheitlich sind, wodurch es uns sehr leicht fällt, die erforderlichen Analysen herzustellen.

Billy Dann bin ich also wieder einmal mehr der böse Bube.

Quetzal
35. Leider muss es so sein.

Billy Und wie lange muss ich jeweils auf eine Entscheidung zur Durchführung einer Massnahme warten, wenn ich eine solche ausgearbeitet und dir zur Begutachtung übermittelt habe, ehe ich von dir die Ablehnung oder Order zur Durchführung erhalte?

Quetzal
36. Längstens drei Stunden, denn für diesen Zweck haben wir einen Krisenstab gebildet, weil die Zeit eilt und du schnellstmöglichst handeln können musst.

Billy Wenigstens etwas. Aber es ist verdammt schwer, wenn ich nicht wenigstens darüber mit jemandem sprechen kann.

Quetzal
37. Auch daran haben wir gedacht, so wir die Bestimmung getroffen haben, dass du Engelbert in diese Belange einweihen darfst, wenn du seiner Hilfe bedarfst.
38. Auch er muss sich jedoch verpflichten, darüber zu schweigen, auch gegenüber seiner Familie.

Billy Das wird aber für ihn Ärger schaffen.

Quetzal
39. Das wird mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit zutreffen, leider.

Billy Das wird ihn aber verdammt nicht freuen.

Quetzal
40. Das ist von Richtigkeit, doch auch er hat sich, wie alle andern, nun zu entscheiden, ob ihm die Erfüllung seiner Bestimmungen und die Erfüllung der Mission wichtiger sind als eventuelle Unstimmigkeiten, die auf ihn einstürzen können und werden.

Billy Du weisst wieder einmal mehr als ich.

Quetzal
41. Auch ihn wird langsam in grösseren Massen die Qual und Mühe treffen, wenn er sich endgültig für die Erfüllung seiner Bestimmungen und für die Erfüllung der Mission entscheidet.
42. Und auch auf dich wird bezüglich deiner baldigen Familienerweiterung neue psychische Not sowie viele andere Lasten treffen, wie dies ja auch bei Engelbert in absehbarer Zeit der Fall sein wird, wie du ja weisst.

Billy Leider denke ich nur zu oft an diesen kommenden Ärger, und das ärgert mich dann noch mehr. Aber zu ändern ist es ja nicht.

Quetzal
43. Wie sehr vieles andere auch nicht, das in kommender Zeit noch eintreffen wird.
44. So wirst du auch bald wieder Not leiden für deine Frau.

Billy Ah, und warum?

Quetzal
45. Es wird noch früh genug sein, wenn du die negative Nachricht Ende des Monats Mai von ihr selbst erfahren wirst.

Billy Was, des Teufels, geht denn wieder an?

Quetzal
46. Ich werde es dir nicht erklären.
47. Du sollst also nicht danach fragen.

Billy So ist das also. Jetzt ist es sogar schon so weit, dass ihr mir nicht einmal mehr die Dinge erklärt, die auf mich selbst zukommen.

Quetzal
48. Du hast zu viele fehlerhafte Vernachlässigungshandlungen begangen und damit Schaden erzeugt, indem du nicht hart genug gegen die Fehlbaren vorgegangen bist.

Billy Natürlich, das sagtest du. Es erscheint mir schon langsam kindisch, dass du das abermals sagst.

Quetzal
49. Du hast mich dazu aufgefordert.

Billy Man kann dem ja auch so sagen.

Quetzal
50. Es war aber so.

Billy Wie üblich hast du ja recht, bedenke aber, dass mir terrorisieren nicht liegt.

Quetzal
51. Es ist sinnlos für dich, deswegen aggressiv zu sein.

Billy Wie üblich hast du auch in dieser Beziehung recht.

Quetzal
52. Das ist von Richtigkeit, doch höre nun, was ich dir an weiteren Dingen zu erklären habe, denn noch bin ich nicht am Ende mit jenen Bestimmungen, die wir im Bezuge auf euch getroffen haben.

Billy Wenn nur noch viel kommt.

Quetzal
53. Leider lässt es sich nicht vermeiden, denn bis zum 4. Oktober können wir nur noch Massnahmen gelten lassen, die von uns bestimmt und durch den Hohen Rat als richtig befunden sind.
54. Also gilt für dich im besonderen, dass du in keiner Weise mehr irgendwelche Entschlüsse zu fassen und durchzuführen hast.
55. Sollen solche erfolgen, dann haben wir diese selbst zu erdenken und via dich anzuordnen, wie ich dir bereits erklärt habe.
56. Ab sofort gilt auch, dass die Gesamtgruppe und der Vorstand selbst des Rechtes enthoben sind, irgendwelche Massnahmen im Bezuge auf Kergruppenmitgliederaufnahmen oder Kerngruppenmitgliederausschlüsse vorzunehmen.
57. Soll im Positiven oder Negativen diesbezüglich etwas erfolgen, dann fällt das ganz allein in unsere Bestimmung, jedoch stets in Ratgebung des Hohen Rates.
58. Diesbezüglich haben wir auch bereits ein Augenmerk gesetzt auf bestimmte Kerngruppenglieder, die als Spreue unter dem Korne verweilen und die der Reihe nach ausgeschlossen werden müssen, wenn sich ihre Verhaltensweise usw. nicht in absehbarer Zeit gründlich wandelt und dem Positiven zuwendet.
59. In erster Linie kann keinerlei Rücksicht mehr genommen werden auf jene Gruppenglieder, die sich nicht an die gegebenen Bestimmungen der Satzungen halten, insbesondere hinsichtlich der regelmässigen und einsatzfreudigen Mitarbeit bei den anfallenden Aufbauarbeiten im Center sowie in der Befolgung der Lerntätigkeit zur eigenen Wandlung und bezüglich des Gesamteinsatzes zur Erfüllung der Mission.
60. Namentlich ist hierbei zu nennen das Kerngruppenglied S., das sich auslassend in Weigerung und Weigerungsworten ergeht, wenn ihm eine Pflicht aufgetragen wird; wobei es sich auch ansonsten in sehr passiver Form bezüglich jeglicher Mitarbeit und Missionserfüllung verhält.
61. S. bezüglich sei daher angeordnet, dass du sie ab sofort in alle zumutbaren Pflichten der Gesamtgruppe einordnest, so sie keine Ausnahme mehr bildet, wie das ihr bis anhin fälschlich zugestanden worden ist.
62. Diese Ausnahme kann ab sofort nicht mehr Geltung besitzen, weil unsere Kenntnisse über sie inzwischen derart gereift sind, dass wir erkannten, dass sehr viel ihres Nichteinsatzes nur auf einem Parasitentum beruht, das in keiner Weise akzeptabel ist.
63. Also ordnest du sie in die übrigen und von ihr bis anhin nicht erfüllten Aufgaben ein, wie diese auch den andern Gruppengliedern eigen sind.
64. Dabei habe ich ihrbezüglich dir die Order zu erteilen, dass sie sofort und ohne verlängernde Frist aus der Gliederschaft der Kerngruppe auszuschliessen ist, sobald auch nur ein einziges Wort der Weigerung in irgendwelcher Form von ihr ausgesprochen wird.

Billy Und ich kann dann die Suppe auslöffeln, natürlich. Ich bin dann der böse Bube.

Quetzal

65. Das wird wohl so sein, denn es soll nicht bekannt sein vorderhand, dass solche Anordnungen, wie auch alle übrigen, allein in unserer und des Hohen Rates Bestimmung liegen.
66. Die Begründung dafür nannte ich dir schon.
67. Im weiteren hast du auch so zu handeln bei anderen Gruppengliedern, so bei Ingrid und Ferdinand, für die keine Änderungen in den gegebenen Bestimmungen gegeben werden können, so also tatsächlich alles so gehandhabt werden muss, wie es angeordnet wurde.
68. Auch für diese beiden Gruppenglieder gelten dieselben Regeln, wie für S.
69. Als weiteres zu beanstandendes Gruppenglied ist noch L. S. zu nennen, der sich insbesondere hinsichtlich der manuellen Tätigkeit für das Center ungewöhnlich nachlässig und einsatzunfreudig erweist.
70. Seine Arbeitsweise ist langsam, zu langsam, lethargisch und unspeditiv.
71. Diesbezüglich hat er innerhalb nützlicher Frist zu lernen, einsatzfreudig und nutzbringend zu arbeiten, oder seine Arbeitsnachlässigkeit bringt die Begründung für seinen Ausschluss aus der Kerngruppe.

Billy Und, wie lange setzt ihr ihm die Frist?

Quetzal

72. Die Entscheidung fällt am 4. Oktober.

Billy Das finde ich fair, denn bis dahin sollte er tatsächlich arbeiten lernen können.

Quetzal

73. Das ist von Richtigkeit.
74. Wir wollen ihm mit dieser Zeit eine gute Chance einräumen.

Billy Und was weiter?

Quetzal

75. Es ist noch einiges zu sagen in allgemeiner Form, was sich jedoch auch im besonderen auf einzelne Gruppenglieder bezieht, die durch ihr Denken und Handeln Schaden anrichten, so z.B. B., die durch ihr intensives sensibles und selbstmitleidiges Denken und Handeln nicht nur sich selbst, sondern auch die andern Gruppenglieder beeinträchtigt.
76. Auch E. und K. müssen erwähnt werden, die in ihrem Zusammenleben noch viel zu wünschen übriglassen, was sich umgehend durch sie beheben lassen muss.
77. Für M. ist ebenfalls ein Wort zu fällen, weil auch sie in gewissen Belangen Mangelerscheinungen in erforderlichen Wandlungen aufweist.
78. Was nun im besonderen noch zu erwähnen ist, bezieht sich auf die Ordnung und Reinlichkeit in den Gebäulichkeiten und rund um diese.
79. Insbesondere in jenen Räumlichkeiten herrscht oft eine bedauerliche Unordnung und Unreinheit, die ausgesprochen viel benutzt und beansprucht werden.
80. Im hauptsächlichen Teil stellen wir immer wieder fest, dass speziell der Speisezubereitungsraum und die Speisenlager sowie die Körperreinigungsräume unsauber und unhygienisch sind.
81. Im Speisezubereitungsraum, so in der Küche also, liegen sehr oft Dinge und Materialien herum, die in einen solchen Raum nicht hingehören.
82. In den Speiselagern selbst herrscht eine ungewöhnlich grosse und unhygienische Unordnung und Unreinlichkeit, was ebenso beschämend ist wie der Unrat in der Küche und die oftmalige Unreinheit in den Körperreinigungsräumlichkeiten und Exkrementeabfuhrräumen.
83. In ähnlicher Form ist auch zu beanstanden, dass ausserhalb der Gebäulichkeiten, insbesondere vor dem Haupteingang und hinter dem Küchenraum und Kellereingang derart viel Unrat und Gebrauchsgegenstände usw. herumliegen und herumstehen, dass dadurch das Gesamtbild der Harmonie des Centers in arger Form beeinträchtigt wird.
84. Die Kinder sind in massgebender Form an dieser Unordnung beteiligt, weshalb sie darauf hingewiesen und angehalten werden sollen, Ordnung zu halten.

85. In besonderem Rahmen sind diesbezüglich jedoch die erwachsenen Gruppenglieder Ingrid und Ferdinand zu beanstanden, die sich auch in dieser Richtung über die gegebenen Richtlinien der Ordnungs-Regeln und Satzungen hinwegsetzen, indem sie ihr rotes Vierradfahrzeug jeweils gerade dort parkieren, wo es ihnen gefällt; jedoch auch im Bezuge auf die Hortbehälter ihrer Kleinkinder handeln sie wider die gegebene Ordnung, denn vielfach stellen wir fest, dass sie ihre diesbezüglichen Behälter entweder vor dem Haupteingang oder irgendwo rund um den Parkplatz oder auf dem regulären Gartensitzplatz hinstellen, um die Kleinkinder dann darin zu horten.
86. Das stört auch die Harmonie der Stille, denn die Kinder von Ingrid und Ferdinand sind ungewöhnlich ausgeprägt im Weinen und Schreien, was nicht nur die übrigen Gruppenglieder schmerzhaft stört, sondern auch jeweilige Besucher und uns selbst, wenn wir uns im Center oder dessen Umgebung aufhalten.
87. Dieses Kindergeschrei ist äusserst anormal geprägt und bereitet Schmerz in den Ohren und im Gefühlszentrum.
88. Du solltest daher darauf achten, dass unter allen Umständen Ingrid und Ferdinand endlich lernen, die Regeln einzuhalten, auch hinsichtlich ihrer eigenen Unterkunft, über die sie spätestens bis zum 4. Oktober verfügen müssen.
89. Ihr Platz sei dann hinter dem SOHAR-Center, wo sie ihr Wohnmobil parkieren und ihre Kinderhortungsgeräte usw. aufstellen können.
90. Bis zum 4. Oktober können wir noch nachsichtig sein mit der Unterkunft in Elsis Wohngelegenheit, doch danach gilt unsere Bestimmung.
91. In der Zwischenzeit aber hat auch bezüglich der anderen Belange Ordnung erstellt zu werden, so also auch die Kinderhortungsgeräte usw. anderweitig verbracht und aufgestellt werden.
92. Eindeutig besagen die Regeln, dass der Platz am Haupteingang ein reiner Sitzplatz für die Centerbewohner darstellt und dass er somit nicht durch Kinderhortungsgeräte belastet werden darf.
93. Auf diesem Platz hat Ruhe zu sein, denn der Ort ist ein Rastplatz, an den weder irgendwelche Kinderhortungsgeräte gehören noch Kindergeschrei angebracht ist.

Billy Man wird sagen, dass du kinderfeindlich bist.

Quetzal
94. Das bin ich nicht, ganz im Gegenteil.
95. Es ist nur, dass gewisse Menschen der Ansicht sind, dass Kindergeschrei dieser krassen Art normal sei.
96. In der vorhandenen Form ist es das aber nicht, und zudem gehören schreiende Kleinkinder nicht in die direkte Umgebung von Erwachsenen.
97. Solche gehören unter sich separatisiert, wo sie untereinander und mit der Mutter spielen und lernen können.
98. Ein Kind lernt nicht im selben Rahmen und in derselben Form wie ein erwachsener Mensch.
99. Der Erwachsene versucht fälschlicherweise alles mit einer ergründbaren Logik zu erfassen und zu erlernen, was einer Naturwidrigkeit entspricht, während ein Kind alles nach natürlicher Logik erlernt.
100. Wollte so der erwachsene Mensch wahrheitlich lernen, dann müsste er es so tun, wie Kinder das machen.
101. Ein Kind aber kommt in Verwirrung, wenn es von Erwachsenen nach deren Form lernen soll.

Billy Das ist mir klar. Und weil die natürliche Logik dem Erwachsenen fremd geworden ist, so erzieht er seine Nachkommen auch in derselben Form. Aus diesem Grunde können Kinder nur dann natürlich logisch lernen, wenn sie unter ihresgleichen sind, während eine Mutter praktisch nur eine Aufsichtskraft darstellt und eine Warteperson, wenn sie Kinder hütet.

Quetzal
102. Das ist von Richtigkeit.
103. Nun aber habe ich bereits meine Zeit überschritten.
104. Ich muss mich beeilen, denn es warten noch verschiedene dringende Aufgaben auf mich.
105. So sage ich dir auf Wiedersehen für ca. drei Monate, wenn ich wiederkomme, um die Zwischenbilanz zu ziehen.

Billy Okay, leb wohl, mein Freund.

Quetzal

106. Nicht möchte ich gehn, ehe ich dir noch folgendes gesagt habe:
107. Es berührt mich wirklich sehr leidvoll, dass ich dir harte Regeln auferlegen und Beanstandungen gegen dich vorbringen muss, denn tatsächlich empfinde ich sehr tiefe freundschaftliche Gefühle für dich.
108. Trotzdem kann es aber nicht angehen, dass du dich gegenüber den Gruppengliedern fehlerhaft verhältst, indem du nicht hart genug unsere Anordnungen bei ihnen durchsetzt, sondern immer nachgiebig bist und ihnen die zu beanstandenden Dinge nachsichtig verzeihst und auch hinsichtlich der Arbeitsausführungen der Gruppenglieder zu nachsichtig bist und ihnen zu viele Erleichterungen verschaffst.
109. Das sind die Vorhaltungen, die wir dir machen müssen, so es also in keiner Weise deine persönliche Arbeit betrifft, die du tatsächlich im Übermass leistest und dir daher kaum Ruhe gönnst, deren du jedoch sehr bedarfst.
110. Achtest du nicht darauf, dann kann es letztlich doch noch sein, dass deine Worte zutreffend werden im Bezug dessen, dass du bald einen Zusammenbruch erleidest, der dich auf das Lager wirft.
111. Ich weiss jedoch wohl, dass auch der ganze Ärger mit verschiedenen Gruppengliedern dazu beiträgt, dass deine Gesundheit sehr geschädigt ist und dass du immer häufiger einem Zusammenbruch nahe kommst, doch treibst du wirklich auch durch deine unermüdliche manuelle Arbeit sowie mit dem nächtelangen Schreiben der Lehrmaterialien usw. Raubbau an deiner Gesundheit.
112. Daher muss ich dir empfehlen, dass du künftighin alles etwas leichter nimmst, nicht mehr so sehr viel arbeitest und dich dem Ärger mit den fehlbaren Gruppengliedern enthältst.

Billy Leichter gesagt als getan. Ich kann nicht einfach die Hände in den Schoss legen oder Däumchen drehen, um nur das Leben zu geniessen. Alles drängt mich zum Arbeiten, denn trotz allem ruft mich ständig die Pflicht und deren Erfüllung. Auch weiss ich, dass ich bisher Fehler begangen habe in bezug auf das Leiten der Gruppemitglieder hinsichtlich der strengen Anweisungen zu deren Pflichterfüllung, doch musst du dabei immer bedenken, dass auch die Gruppemitglieder Menschen sind, folglich man sie auch als solche behandeln muss.

Quetzal

113. Ich kenne dein diesbezügliches Problem, doch ist es trotzdem erforderlich, dass du härter durchgreifst und dadurch keinerlei Anlass mehr zum Tadel für deine Person gibst.
114. Und tatsächlich beziehen sich unsere Vorhaltungen hinsichtlich deiner Person einzig und allein darauf, denn andere Dinge haben wir bei dir nicht zu beanstanden.
115. Das möchte ich dir bei unserer guten Freundschaft sagen.
116. Und nun auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Danke für deine Ausführungen. Lieben Dank und auf Wiedersehn.

Einhundertzweiundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 4. Juli 1982, 11.03 Uhr

Quetzal

1. Mein Kommen heute bezieht sich auf die zu ziehende Zwischenbilanz, die ich dir beim Kontaktabbruch bereits ankündigte.
2. Es sind seit damals etwas mehr als drei Monate her, so eine Zeit also, die es uns erlaubt, diese Bilanz zu ziehen, insbesondere nach eurer letztnächtigen Zusammenkunft, die uns allen Bewunderung abgefordert hat.
3. Bei dieser Zusammenkunft nämlich hat sich erwiesen, dass grossgänzlich in der letzten Zeit, trotz allen Widrigkeiten und Zwangsmassnahmen, sich die Pflichterkennung in den einzelnen Gruppengliedern ebenso besser und bewusster ausgeprägt hat wie auch die Pflichterfüllung selbst.
4. Das führt uns dazu, unsere Bestimmungen zu lockern, und zwar in dem Sinn, dass wir Nachsicht üben können hinsichtlich Fehlern, die begangen werden, auch wenn sie gegenüber unseren Bestimmungen nicht vollumfänglich vertretbar sind.

5. Die Bemühungen der grösseren Zahl der Gruppenglieder berechtigt uns, in dieser Form zu handeln und Lockerungen zuzulassen, auch wenn verschiedentlich noch Annahmen sind, die darauf hinzielen, dass wir wie eh und je nachsichtig seien und wieder nachgeben würden.
6. Das jedoch ist eine böse Irrung jener, welche so denken, denn wir halten an unseren Anordnungen fest und weichen keinen Fadenbreit davon ab; auch dann nicht, wenn wir jetzt berechtigte Lockerungen zulassen.
7. Wenn wir nun also Lockerungen zulassen und zugestehen, dann nur darum, weil diese zweckverbunden sind in der Hinsicht, dass wir denken, dass durch all die Bemühungen der meisten Gruppenglieder während der letzten Wochen nun der Zeitpunkt gekommen ist, die Pflichterfüllung und Pflichterfassung den Gruppengliedern wieder selbst in freier Form in die Hand zu legen, wie es ursprünglich unser Tun und Sinn war, womit hiermit also die vollumfängliche Entscheidung wieder bei den einzelnen Gruppengliedern liegt; und das trotzdem, wenn auch einige noch nicht in vollem Masse den erforderlichen Weg gefunden haben, die jedoch den Weg zu finden und zu gehen vermögen, wenn sie den Beispielhaften nachfolgen.
8. Und wenn wir nun diese Entscheidung treffen, wozu du durch die strenge Durchführung der von uns angeordneten Massnahmen sehr viel beigetragen hast, dann erfolgt diese Entscheidung durch die Berechtigung dessen, dass durch die Befolgung der durch Zwang geforderten Anordnungen ein Stand im Sinn, Denken und Handeln der meisten einzelnen Gruppenglieder in Erscheinung getreten ist, der nun fordert, dass die Verantwortung und Befolgung der Pflicht wieder ohne logischen Zwang und nach reinem und freiem Ermessen von jedem einzelnen Gruppenglied selbst getragen wird, auch wenn sich einige noch nicht völlig klar sind über ihre eigene Ehrlichkeit, Pflichterfassung, Pflichterfüllung und über die gesamte Wichtigkeit und Tragweite der Mission sowie der ungeheuren Bedeutung dessen, dass die Gruppe wahrheitlich eine Elite zu sein hat und dass diese von weltweit tragender Lebensnotwendigkeit ist.
9. So müssen wir nun nach allem, und besonders nach den Erkenntnissen der letzten Nacht, für die restliche Zeit der Sechsmonatefrist die gesamten Geschicke der einzelnen und der gesamten Gruppe in ihre eigenen freien Hände zurücklegen, um in dieser Form nach der abgelaufenen Frist unsere Entscheidung zu fällen, weil diese nur dann richtig sein kann, wenn sie gemäss einem selbständigen und freien Handeln der Gruppenglieder gefällt werden kann.
10. Notwendig ist jedoch, dass verschiedene Gruppenglieder im manuellen Bereich aufmerksamer werden und sehr viel weniger Fehlhandlungen begehen, was sich massgebend auf das Bewusstsein auswirkt.

Billy Dies ist wahrhaftig eine harte Tour, denn eine freie Entscheidung über Pflichterfüllung und Pflichterfassung ist härter als Vorschriften.

Quetzal

11. Das ist von Richtigkeit, denn das Ermessen für jedes einzelne Belang liegt dadurch bei jedem einzelnen selbst.
12. Das könnte dazu führen, wie schon früher, dass wieder fahrlässig, eigenwillig, revoluzzend und nachlässig gehandelt wird, im Sinne der falschen Ansicht, dass wir ein andermal darüber hinwegsehen würden.
13. Wer aber von den Gruppengliedern in dieser Art denkt, täuscht sich, denn wir lassen in unseren Bedingungen nicht nach.
14. Das bedeutet, dass unweigerlich ein definitiver Ausschluss aus der Gemeinschaft und aus der Gruppe zu erfolgen hat, wenn wider unsere Bestimmungen und Anordnungen gehandelt wird.

Billy Mit dem Ausschluss aus der Gemeinschaft meinst du wohl, dass durch einen Kerngruppeausschluss auch ein Verweis aus dem Center zu erfolgen hat?

Quetzal

15. Ja, das ist von Richtigkeit, genau das wurde eben durch meine Worte erklärt.
16. Wer künftighin bis zumindest am 4. Oktober aus der Kerngruppe ausgeschlossen wird, dem ist damit auch das Recht entzogen, weiterhin im Center zu verweilen oder in diesem besuchsweise zu erscheinen.
17. Das allein gewährleistet, dass nur noch Kerngruppenglieder existent sein werden, die für die Eliteaufgaben tauglich sind und sich zu dieser Tauglichkeit selbst bilden.
18. Wer es jedoch nicht zu tun vermag, ist für die Aufgabe wertlos und als Spreu aus dem Korne zu entfernen.

19. Wer sich nämlich nun in der gegebenen Frist nicht fügt und weiterhin fehlhaft nach freiem eigenem falschem Willen wandelt, der lebt nur gemäss seinen Emotionen und sonstigen menschenunwürdigen Ausartungen, so also als Eliteglied kein Wert zu finden ist.
20. Das hast du allen Gruppengliedern umgehend klarzumachen, wonach dann unsere Bestimmung gilt, dass ein sofortiger und unwiderrufbarer Ausschluss und eine endgültige Verweisung vom Center erfolgt, wenn gegen die erlassenen Bestimmungen verstossen wird.
21. Wir wollen diesbezüglich jedoch noch nachsichtig sein bis zu dem Zeitpunkt, zu dem du diese Verordnung den Gruppengliedern klargemacht hast.
22. Danach jedoch gelten keine Ausnahmen mehr – in keiner Beziehung und für kein Gruppenglied.

Billy Dann gilt also der Zeitpunkt erst als gegeben, wenn ich diese Hiobsbotschaft vom Centerverweis ausposaunt habe?

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.
24. Wir wissen sehr wohl, wie schwer dir diese Aufgabe fällt und dass es dir zuwider ist, diese zu erfüllen.
25. Es ist dir deswegen jedoch keine Nachsicht gegeben, denn wohl oder übel hast du sie zu erfüllen.
26. Allerdings gestehen wir dir diesbezüglich eine Fassungs- und Verarbeitungszeit zu bis zur Gruppenzusammenkunft vom 7. August, wonach du dann spätestens diese unsere Anordnung bekanntzugeben hast, womit sie dann auch augenblicklich in Kraft tritt.
27. So gilt im Bezuge auf diese Bestimmung also ab heute bis dahin noch ein diesbezüglicher Sistierungszustand, danach jedoch tritt die Bestimmung vollumfänglich in Kraft.
28. Aus diesem Grund soll für diese Sistierungszeit auch noch der Zustand dessen gelten, dass gewisse Fehlhandlungen im Bezuge auf die Pflichterfüllung und das Zusammenleben usw. nachsichtig berücksichtigt und auch so behandelt werden.
29. Das wird darum so von uns angeordnet, weil wir deine Durchführungsrichtlinie unserer Bestimmungen sehr wohl beobachtet und festgestellt haben, dass du nun ungewöhnlich hart und unbeugsam und ohne Ausnahmen diese durchführst und darauf bedacht bist, dass diese eingehalten werden.
30. Du handelst tatsächlich unparteiisch und ohne Rücksicht auf Verluste – auch in deiner eigenen Familie, wozu ich dir gestehen muss, dass ich an deiner Stelle Schwierigkeiten hätte, denn auch uns ist es noch eigen, dass wir in solchen Belangen aus uns selbst heraus gedrängt sind, gewisse feine Unterschiede zu machen, wenn es um Glieder unserer engsten Familie, Verwandte oder um Freunde geht, die durch irgendwelche Massnahmen gerügt oder verwiesen werden müssen.
31. Wir überwinden diese egoistischen Regungen wohl, doch bereiten sie uns sehr oft Schwierigkeiten.
32. Im Gegensatz zu uns jedoch bist du bezüglich solchen Belangen völlig frei von solchen egoistischen Bevorzugungen, über die wir selbst noch nicht hinweggekommen sind.
33. Das jedoch dürfte damit im Zusammenhang stehen, dass du auf einer anderen Welt mit einer sehr viel härteren Mission und mit anders gearteten Menschen lebst, als es bei uns der Fall ist.
34. Wenn wir nämlich deine Mission auf der Erde in Konfrontation mit der unseren bringen, dann erkennen wir, dass du hier völlig andere Massstäbe anzulegen hast, als das bei uns gegeben ist.
35. Das aber erkannten wir auch erst kürzlich, und auch erst nachdem, als du deine vor uns verschlossene Gedankenblockade geöffnet hast, wie wir es von dir forderten.
36. So vermochten wir dich erst jetzt wieder einmal gründlich zu analysieren, wodurch uns sehr vieles klar wurde und wir auch erkannten, dass du ein andermal nicht im Fehler warst bezüglich dem, dessen wir dich bezichtigten im Bezuge auf die Nichterfüllung deiner Pflichten gegenüber der Anwendung und Erfüllung unserer Bestimmungen und deren Durchsetzung in der Gruppe bei allen Gliedern.
37. Es erging daraus, dass wir in der Beurteilung deiner Handlungen fehlerhaft waren, wie du aber auch fehlerhaft warst im Sinne dessen, dass du deine Gedanken gegen uns völlig blockiert hast.
38. Das führte zu vielerlei Missverständnissen zwischen uns, die uns sehr leid sind, und was zu einer falschen Beurteilung gegen dich führte.
39. Da wir deine Gedanken nun wieder erfassen können, vermögen wir auch wirklich klar zu sehen.
40. Durch deine nun hörbaren Gedanken haben wir jetzt erfassen können, was uns bislang verborgen geblieben ist, weil wir damals dir irrtümlich den Weg in unbewusster Form wiesen, wie du deine Gedanken auch gegen uns selbst abschirmen konntest, so uns keinerlei Zeit mehr verblieb, dich wahrheitlich und gründlich zu analysieren, nachdem du deine neue Mission im Jahre 1975 von uns übernommen hattest.

41. So blieb uns deine tiefste Gesinnung völlig verschlossen, während wir uns mit den oberflächlichen Daten begnügen mussten und wahrheitlich nicht wussten, wie tiefgründig in dir alles verankert ist.
42. Das erkannten wir erst jetzt, nachdem du deine Blockade gelöst und uns die Möglichkeit gegeben hast, die schon damals erforderliche Analyse herzustellen.
43. Damals dachten wir jedoch nicht daran, dass du dich auch gegenüber uns blockieren könntest und würdest, weshalb wir wähnten, genügend Zeit zu haben, um diese erforderliche Arbeit im Verlaufe der Zeit tun zu können, worin wir uns durch dein Handeln jedoch getäuscht sahen und was uns viel unnötige Mühe und viele Fehlbeurteilungen in vielen Belangen zugetragen hat.
44. Nun wissen wir jedoch um dein wahrheitliches Ich und um die tiefgründige Entschlossenheit und Bereitwilligkeit sowie Pflichtbewusstheit deiner selbst im Bezuge auf die Erfüllung der gesamten Mission.
45. Wir wissen nun aber auch um deine Begründung deiner absoluten Bescheidenheit, die wir in dieser Form niemals zuvor verstehen konnten, die uns nun aber verständlich geworden ist.
46. Und nicht zuletzt fanden wir auch die erschütternde Tatsache in dir als gegeben, dass du selbst gegen deine engsten und nächsten Familienglieder und Freunde usw. von absoluter Parteilosigkeit und von völliger Gleichheit bist, die keinerlei Unterschiede zu jenen Menschen kennen, die nach unserem Ermessen in einen äusseren Kreis einzuordnen sind.
47. Wir machten diesbezüglich die erstaunliche Feststellung, dass du uns in dieser Beziehung sehr weit überlegen und über das Egoistische einer Bevorzugung jener hinaus bist, welche in deinen direkten Familienkreis und Freundeskreis gehören.
48. Es ist das eine Tatsache, die uns beschämt, Freund, denn wir selbst stehen erst an der Schwelle der Lösung dieses Problems der Nächstenliebe und Universalliebe, in denen allein die absolute Gleichheit in diesbezüglicher Form herrscht.
49. Deine irdische Mission hat dich in deinen Gedanken offensichtlich Wege finden lassen zur Erlangung der absolut gleichberechtigenden Nächstenliebe und Universalliebe, die uns noch verschlossen sind, weshalb ich dich bitten möchte, mit mir zu gegebenem Zeitpunkt und im Auftrag unserer geistigen Führer auf Erra über diese und andere sehr wichtigen Dinge zu sprechen, um uns damit behilflich zu sein, wenn du dich damit einverstanden erklären willst?

Billy Du bist wohl nicht ganz bei Trost, mein Freund? Ich soll dir und euren Geistführern einen Weg weisen sollen? Du spinnst ja.

Quetzal
50. Alle meine Sinne befinden sich in der gegebenen richtigen Ordnung, und zudem sollst du uns nicht einen Weg weisen, sondern wir bitten dich darum, uns in äusserst wichtigen Belangen zu unterrichten.

Billy Du bist ja völlig übergeschnappt. Ich wäre ja direkt grössenwahnsinnig, wenn ich ein solches verrücktes Anerbieten ernst nehmen würde.

Quetzal
51. Meine Worte sind von äusserster Ernsthaftigkeit.
52. Ich beliebe diesbezüglich nicht zu scherzen, Bruder.

Billy Mit deinem Bruder wirst du wieder verdammt feierlich, mein Sohn, trotzdem aber fresse ich deine Worte nicht. Du hast wohl damit einen hinterhältigen Test oder Spass auf Lager, oder?

Quetzal
53. Ich erklärte dir doch, dass ich diesbezüglich nicht zu scherzen beliebe.

Billy Ich werd verrückt – du meinst es wirklich ernst?

Quetzal
54. Das ist von Richtigkeit, denn wir und unsere Geistführer bedürfen zumindest bezüglich des Erwähnten deiner Belehrungen und Unterweisungen.

Billy Du meinst mit den Geistführern wohl eure geistigen Führer, oder?

Quetzal

55. Das ist von Richtigkeit.
56. Es sind sehr weise Männer und Frauen auf unserem Heimatplaneten, die als Führerkräfte unsere Völker belehren und führen sowie die Ratgebungen des Hohen Rates erläuternd publik machen.

Billy Und diese soll ich belehren? Das ist doch verrückt. Wie könnte ich mir als simpler Erdenwurm und Barbar anmassen, solches auch nur in Erwägung zu ziehen?

Quetzal

57. Deines irdischen Körpers wegen identifizierst du dich zu sehr mit den Formen der Erde.
58. Du solltest dich öfters daran erinnern, dass deine Geistform die auf Erden älteste und zudem nicht von diesem Planeten geworden ist, wie wir inzwischen wissen.
59. Das soll für dich auch die Begründung sein, dass du sehr wohl in der Lage sein wirst, uns und unsere Führerkräfte zu unterrichten.
60. Zu bedenken hast du dabei auch, das deine Geistform zumindest dasselbe Alter aufweist wie die unseren und dass zudem nur einige wenige Führungskräfte von unserem Heimatplaneten von Geistformen belebt sind, die um weniges älter sind als die deine.
61. Der Unterschied ist jedoch so gering, dass er nicht ins Gewicht fallen kann.
62. Du hast im weiteren auch zu bedenken, dass deren und deine Geistform im selben fernen Raum weitab der Erde kreiert wurden und miteinander zu lernen und zu erfassen begannen und dass deine Geistform den ihrigen absolut ebenbürtig und gar in gewissen Belangen überlegen ist, wie sich nun ein andermal wieder erwiesen hat.
63. Obwohl du nämlich auf dem Planeten Erde ein Fremder bist und das durch deine zwanghafte Identifizierung mit den Erdenformen zu überdecken versuchst, ist es für uns nach deiner Blockadenöffnung sehr machtvoll erkenntlich geworden.
64. Und gerade durch diese Identifizierung deiner selbst mit den Erdenformen und mit all den sehr vielen Entbehrungen und negativen Belangen auf dem Planeten Erde hast du Mittel und Wege der Evolution gefunden, die uns bisher auf unserer durch reinsten Frieden beherrschten neuen Heimat noch fremd und unerkenntlich geblieben sind.
65. Und gerade diese Mittel und Wege sollst du uns nebst vielem anderem erklären und uns darin unterrichten und belehren.
66. Zu diesem Zwecke wollen wir dich zeitweise für Stunden nach Erra bringen, wo du dann direkt deine Unterweisungen erteilen sollst.
67. Selbstverständlich sollen auch die Gruppenglieder deiner gegenwärtigen Zeit teilweise an diesen Unterrichtungen teilhaben, denn wir sind gewillt, diese Belehrungen dir als Kontaktgespräche zu übermitteln.
68. Die Bedingung hierfür ist jedoch, dass wir am 4. Oktober in positiver Form über das Weiterbestehen der Gruppe und der Missionserfüllung beurteilen können.
69. Würde der Fall eintreten, dass unsere Beurteilung negativ ausfallen sollte, dann würde unser Ansinnen an dich trotzdem Geltung haben.

Billy Du meinst alles ganz verdammt ernst, das sehe ich jetzt. Gut denn, ich möchte mir das alles überlegen. Du hast es jetzt tatsächlich fertig gebracht, dass ich einmal an anderes denke, als nur an mein Erdendasein, das mir tatsächlich verdammt viel Schwierigkeiten bereitet und dem ich nur zu oft entsagen möchte. Lass mir etwas Zeit.

Quetzal

70. Wir dachten uns selbst, dass du über diesen Vorschlag einige Zeit des Nachdenkens dahingehen lassen möchtest.
71. Das ist auch der Grund dafür, dass wir uns entschlossen haben, dir bis ebenfalls zum 4. Oktober Zeit zu gewähren, so du dann nach Kenntnisnahme unserer eigenen Entscheidung einen Entschluss fassen kannst.

Billy Das ist fair, finde ich, doch was soll nun sein nach dem 4. Oktober, wenn alles bestehen bleiben sollte; ich meine im Bezuge auf die Erfüllung der Ordnungsregeln und Satzungen usw.?

Quetzal

72. Wenn sich bis zum Datum des 4. Oktober ergibt, dass wir alles abbrechen müssen, dann wird sowieso alles hinfällig.
73. Erweist es sich aber, dass die Entscheidung die eines Weiterbestehenlassens sein wird, dann wird nach Ablauf der Sechsmonatefrist nicht mehr auf die Ordnungsregeln und Satzungen usw. gepocht und strengstens darauf bestanden, denn dann wird ja ein jedes einzelne selbst richtig entscheiden und richtig handeln.
74. Es wird dabei dann gehofft und darauf gesetzt, dass diesmal, wenn die Entscheidung tatsächlich positiv sein sollte, was jetzt leider noch nicht entschieden werden kann, bezüglich des Erfolges ein wahrheitliches Fortkommen beschieden sein wird und dass nach Ablauf der Frist alle Vorschriften usw. nur noch auf dem Papier zu existieren haben und dass die gesamten Satzungen und Regeln nicht mehr zur Ordnungsschaffung und Ordnungserhaltung herangezogen werden müssen, so dieselben nur noch pro forma bestehen bleiben müssen für die Behörden, weil es gesetzlich erforderlich ist, so aber auch für neue Gruppenglieder, zu deren Belehrung.

Billy Auch das finde ich fair, doch ob es klappen wird?

Quetzal

75. Wir setzen unsere allerletzten Hoffnungen darauf fest.

Billy Dass ihr noch so hoffen könnt.

Quetzal

76. Auch in dir ist diese Hoffnung.
77. Wir wissen es aus deinen Gedanken.

Billy Die ihr ganz schön durchgewühlt habt.

Quetzal

78. Das ist von Richtigkeit, doch es war sehr gut so.
79. Nun jedoch wieder zu den anderen Belangen, zu denen ich noch folgendes zu erklären habe:
80. Wenn nun wieder alles für jedes einzelne Gruppenglied im Bezuge auf die Befolgung der Pflichtenerfüllung und auf die Pflichterkennung usw. freigestellt ist, wie es am Anfang der Zeit im Center war, so also 1977 und 1978, dann bedeutet das nicht, dass nun abermals in wirklichkeitsverrückender Form gehandelt und gespielt werden kann.
81. Mit der neuerlichen Freistellung beginnt der sehr viel härtere Teil der Sechsmonatefrist, weil nun nämlich der logische, freie Wille wieder von alleiniger ausschlaggebender Bedeutung sein wird, wie auch die erforderliche Disziplin usw.

Billy Das ist verdammt hart, das ist mir klar. Etwas Hilfe von euch wäre daher sehr wohl angebracht, denke ich.

Quetzal

82. Daran haben wir ebenfalls gedacht, denn in Anbetracht der nun neuen gegebenen Verhältnisse wollen wir mit etwas Hilfe für alle Gruppenglieder nicht zurückstehen und deshalb neuerlich mit Impulsen hilfreich sein.

Billy Und wie ist es mit den Massnahmen, die kürzlich noch ergriffen wurden, z.B. mit den ‹Sonderbeiträgen› finanzieller Form, um gewisse Ordnungen endlich zu erlangen?

Quetzal

83. Die Anordnungen bezüglich der zu entrichtenden Geldbeiträge bleiben vollumfänglich bestehen und in Kraft, denn diese bilden ein gutes Mittel zum Zweck hinsichtlich der Erarbeitung und Einhaltung der Diziplinförderung.
84. In Sachen Disziplin ist zudem ein ganz besonderes Augenmerk zu richten auf Ingrid und Ferdinand Pfeiffenberger, denn noch immer tendieren sie beide dazu, nach eigenen Regeln und Rechten usw. im

Center leben und handeln zu wollen, wodurch sie die zu erarbeitende Harmonie aller stören und gefährden.

85. Es soll ihnen nochmals klar und deutlich gesagt sein, dass auch sie keine Ausnahme bilden und keine besonderen Rechte haben und dass sie nach der Ordnung und den Regeln des Centers befolgend zu sein sind, ohne jegliche Separatisierungen und Sonderrechte.
86. Im weiteren gelten für sie beide die von mir angeordneten Bestimmungen bis zum 4. Oktober, wie diese bestehend sind.
87. Danach, wenn sie diese Zeit zufriedenstellend überstehen, sollen sie in die normalen Regeln eingeordnet sein.
88. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch ist eine solche Einordnung noch nicht abzusehen, denn noch erfolgen zu viele Fehlhandlungen von ihnen, sowohl bei Ingrid als auch bei Ferdinand.
89. Hierzu gehört bei Ferdinand auch wieder die oftmalige Beanstandung der manuellen Arbeiten im Center, deren Sinn er vielfach nicht erkennt und nicht einsieht und die er deshalb bemängelt, ebenfalls auch die Art und Weise der Anfassung und Erledigung vieler dieser Arbeiten.
90. Nur zu oft möchte er nach eigenem Sinne die verschiedenen anfallenden Arbeiten und Konstruktionen usw. ausführen, was aber leider stets nur zu Mangelerscheinungen führen würde.
91. Er ist in der Ausführung seiner Arbeiten an und für sich korrekt, wenn ihm genaue Anweisungen einer Arbeit oder Konstruktion erteilt werden.
92. Muss er jedoch nach eigenem Ermessen handeln, dann fallen seine Arbeiten und Konstruktionen usw. so sehr mangelhaft aus, dass unweigerlich Schaden daraus entsteht.
93. Ferdinand ist diesbezüglich ein Mensch, der nur nach genauen Anweisungen zu arbeiten vermag, wenn wahrheitlich Beständiges aus seiner Arbeit entstehen soll.
94. Über den wahrheitlichen Sinn einer Arbeit oder über die wahrheitliche Stabilität einer Konstruktion usw. vermag er nur selten die Wahrheit zu erfassen, so er deshalb nur nach genauen Anweisungen arbeiten kann, wobei dann jedoch noch darauf zu achten ist, dass er diese Anweisungen genau befolgt und nicht nach eigenem Ermessen irgendwelche Änderungen vornimmt, die dann zu Beanstandungen und Schaden führen.
95. Er ist nicht ein Mann der Selbständigkeit, sondern einer der grossen Masse, der geführt und unterwiesen sowie angewiesen werden muss.
96. Das trifft auch zu für Ingrid, die sich nur zu gerne selbständig gibt, um damit ihre eigentliche Unselbständigkeit zu überdecken, wie es bei Ferdinand der Fall ist.
97. Es ist mir bekannt, dass du diesbezüglich schon mehrmals mit Ingrid und Ferdinand gesprochen hast, und wozu ich dir sagen muss, dass du das vorderhand nicht mehr tun sollst.
98. Erst will ich für einige Zeit das weitere Tun der beiden beobachten, um meine Feststellungen machen zu können, ehe ich dir anordnen kann, dass du nochmals deine Mühe an sie verwenden sollst.
99. Das soll zumindest noch so sein bis zu Beginn des Monats August, wonach du dann nochmals deine Zeit für Ingrid aufwenden sollst.
100. Mit ihr sollst du darum reden, weil sie im Verhältnis mit Ferdinand die führende Kraft ist, während er nur mitziehend ist.
101. Dabei ist aber noch zu erwähnen, dass Ingrid gegenüber mir einen Vertrauensbruch begangen hat, indem sie Ferdinand in gewissen Belangen unterrichtete, für die ich angeordnet hatte, dass sie bei ihm nicht darüber sprechen dürfe und dass dieses Wissen alleine bei ihr zu verbleiben habe.
102. Diesbezüglich ordne ich daher an, dass du auch in dieser Sache beim Kommen des Zeitpunktes ein andermal mit ihr reden sollst, um sie auf diesen bösen Verstoss aufmerksam zu machen.
103. Ausserdem wirst du ihr mitteilen müssen, dass ich ihr ein andermal durch dich einen Test auferlegen lassen muss im Bezuge auf die Wahrheitssprechung und die Massnahmen der Verschwiegenheit, denn wenn ich anordne, dass Verschwiegenheit bewahrt werden muss, dann ist dieser Anordnung Geltung zu verschaffen, und auch gegenüber ihrem Gatten hat sie dann stillstes Schweigen zu wahren.
104. Nun aber hat sie mein Vertrauen missbraucht und gegen meine Anordnung gehandelt, weshalb von ihr gefordert werden muss, dass sie in deinem Beisein und unter deiner Kontrolle Ferdinand aufklärt über gewisse Dinge, wonach sie dann weitere Dinge von mir durch dich zu hören bekommt, über die sie diesmal endgültig zu schweigen hat.
105. Tut sie dann dem jedoch nicht so, und spricht sie ein andermal zu Ferdinand oder jemand anderem darüber, dann erfolgt für sie für diesen neuerlichen Verstoss ein endgültiger und definitiver Ausschluss aus der Kerngruppe.
106. Zu erklären ist noch, dass ihr Verstoss gegen mein in sie gesetztes Vertrauen zur Verschwiegenheit noch vertieft wurde dadurch, dass sie ihre ausgeprägte Phantasie unkontrolliert walten liess und angebliche

Vorkommnisse erzählte, die mit der Wirklichkeit nicht vereinbar sind und die nur als Ausgeburt ihrer Vorstellungskraft zu bewerten sind.

107. Darüber muss auch Ferdinand von ihr aufgeklärt werden.
108. Das stellt eine Forderung von mir dar für ihren begangenen Vertrauensbruch gegenüber mir und dir.
109. Folgendes wirst du daher mit ihr im Monat August zu bereden haben, wenn ich dir hierfür die Anordnung erteile:
110. ...
111. Sei dir nun jedoch selbst klar, dass du einem jeglichen Gespräch mit Ingrid bis zum von mir zu nennenden Zeitpunkt auszuweichen hast.

Billy Das ist nicht allzu schwierig. Schwieriger wird dann schon das Reden mit ihr, denn dies wird jeweils wieder viele Stunden in Anspruch nehmen.

Quetzal

112. Das wird leider so sein, wenn sich die beiden nicht durch Verstösse gegen die Regeln und Satzungen dazu treiben, dass sie aus der Gruppe entfernt werden müssen.
113. Eigentlich hätten beide schon vor längerer Zeit ausgeschlossen werden müssen, denn in zu vielen Belangen haben sie gegen meine Anordnungen verstossen, wodurch auch unbestimmterweise eine neue Nachkommenschaft gezeugt wurde, für die wir uns helfend einschalten mussten, um eine Katastrophe zu verhindern, die über diese Familie hereingebrochen wäre, weil durch die Unvernunft der beiden und durch die Triebhaftigkeit einer Persönlichkeit eine Existenzmöglichkeit in einem Körper gegeben wurde, die Tod, Vernichtung und Zerstörung auf die Erde gebracht hätte, insbesondere in die Familie von Ingrid und Ferdinand sowie in die Freie Interessengemeinschaft.
114. Wie du weisst, konnten wir das durch einen Austauschvorgang verhindern, wodurch das allerschlimmste Übel abgewendet wurde.
115. Weiterhin können wir solchem Tun nun aber nicht mehr zusehen, weshalb dir geboten ist, mit all deiner Initiative gegen die Fehlhandlungen der beiden vorzugehen, so wie du es in der letzten Zeit gemäss unseren Anordnungen überall tust.
116. Und damit bin ich mit meinen Ausführungen für diesmal am Ende.
117. Leb wohl, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn. Es reicht mir auch für heute. Ah ja, warte, ich habe noch eine Frage: Am 18. Juni wurde Roberto Calvi, der Chef der grössten italienischen Privatbank, in London erhängt an einer Brücke aufgefunden. Hat er Selbstmord begangen; weisst du etwas darüber?

Quetzal

118. Darüber bin ich orientiert.
119. Der Mann beging nicht Selbstmord, sondern er wurde erdrosselt, und zwar im Bezug einer sehr verwickelten Sache, bei der auch der Vatikan sowie Geheimdienste und Geheimlogen wichtige Rollen spielten.
120. Dazu aber will ich dir in vertraulicher Form folgendes sagen, das du für die nächsten 20 Jahre für dich behalten musst:
121. ...

Billy Danke für dein Vertrauen. Dann habe ich jetzt nichts mehr. Leb wohl.

Quetzal

122. Auf Wiedersehn.

Der «Bankier Gottes» – wurde er doch ermordet?

MAILAND – Am 18. Juni 1982 wurde Roberto Calvi (Bild) erhängt unter einer Londoner Brücke gefunden. Mehr als zwanzig Jahre nach seinem geheimnisvollen Tod kann das Rätsel um den «Bankier Gottes» jetzt vielleicht geklärt werden.

Dank einer aufmerksamen Ärztin im gerichtsmedizinischen Institut von Mailand. Sie entdeckte beim Zügeln eine Schachtel mit Gewebe- und Blutproben von Calvis Leiche. Diese wurden untersucht – und jetzt glaubt auch der Staatsanwalt nicht mehr daran, **dass der Boss der einst grössten Privatbank Italiens Selbstmord begangen hat.**

Calvi hatte sich über die Schweiz nach London abgesetzt, als ihm wegen 1,5 Milliarden Dollar Schulden der Bankrott drohte. «**Spuren am Hals der Leiche lassen darauf schliessen, dass Calvi erdrosselt wurde**», heisst es jetzt im Untersuchungsbericht.

Mit 240 Millionen Dollar half der Heilige Stuhl seinerzeit, das Finanzloch seines Geschäftspartners Calvi zu stopfen. Auch Geheimlogen und Geheimdienste waren in den Krimi um den «Bankier Gottes» verwickelt. Jetzt zittern die Beteiligten wieder. Wer war daran interessiert, die Aufklärung zu verhindern?

PIERRE A. GRAENICHER

Blick, Zürich, 18. Februar 2002

Einhundertdreiundsiebzigster Kontakt
Montag, 9. August 1982, 19.30 Uhr

Billy Ich dachte, dass, weil sie jetzt ja wieder zurück ist, Semjase heute herkommen würde.

Quetzal
1. Nach so langer Abwesenheit von hier und von Erra ist sie noch bis Ende Monat in Urlaub.
2. Du hast ja bereits mit ihr einige Begrüssungsworte wechseln können, was auch für sie ein Anliegen war, das tun zu können, weshalb sie vor ihrem Urlaub erst hierher kam.

Billy Ich verstehe. Dann eben bis später mit ihr. Hast du sonst noch Neuigkeiten?

Quetzal
3. Gewiss, die habe ich.
4. Du weisst ja, dass das Center von euch für uns eine Erholungsstätte geworden ist.
5. Wir alle fühlen uns daselbst sehr wohl, zufrieden und sicher.
6. Das Center ist uns jedoch inzwischen nicht nur ein Erholungsort geworden, sondern eine wahrheitliche Heimat.
7. Du sollst dabei meine Worte richtig verstehen, denn ich sage ausdrücklich, dass es uns eine wahrheitliche Heimat geworden ist, nicht also nur eine Ersatzheimat.
8. Wir alle fühlen uns im Center zuhause, weshalb wir sehr oft unsere gesamte Freizeit daselbst verbringen – alle, die wir von Erra sind, so aber auch alle, deren Heimatwelten nicht zu den unseren belangen, die jedoch hier auf der Erde ihre Pflichten erfüllen und mit uns zusammenarbeiten.
9. Und gerade hierzu möchte ich dich ersuchen, deinen Gruppengliedern verständlich zu machen, dass sie von nun an darauf gefasst und vorbereitet sein müssen, hie und da des Nachts erdenfremden Menschen im oder rund um das Center zu begegnen, wobei in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit gegeben ist, dass Lichterscheinungen usw. in Erscheinung treten, wenn Materialisationen von mit uns Verbündeten usw. stattfinden.
10. Zu befürchten und zu fürchten ist nichts, denn wie du weisst, sind auch alle unsere Verbündeten friedfertige Menschen, die niemandem und keiner Lebensform ein Leid zufügen.
11. Das könnte höchstens im Falle einer durch Schreck ausgelösten Abwehrhandlung geschehen, wenn irgendwelche Gruppenglieder aus Spass oder Böswilligkeit usw. bewusst eine Erschreckenshandlung begehen würden.
12. Für den Fall einer Begegnung mit Verbündeten von uns, die die erdenmenschlichen Schwingungen ertragen und sich deshalb nicht durch Unsichtbarkeit usw. zu schützen brauchen, sei erklärt für die Gruppenglieder, dass sie bei einem solchen Vorkommnis keinen Versuch einer Kommunikation unternehmen, sondern einfach beiseite treten sollen, um den betreffenden Besucher passieren zu lassen, der in der Regel keine nähere Notiz von der Anwesenheit der jeweiligen Gruppenglieder nehmen wird.
13. Wir und unsere Verbündeten kommen zur Erholung und zum Erfühlen unserer Heimat ins Center, was für uns alle bedeutet, dass keinerlei Unterhaltung und Arbeit damit verbunden sein soll.
14. Eine Unterhaltung wäre auch vielfach unmöglich, weil viele von uns und unseren Verbündeten keine irdischen Sprachen beherrschen, sondern diese nur über die Translatoren zu gebrauchen verstehen, die durch eine bestimmte und zweckgerichtete Order bei Besuchen in unserer Centerheimat nicht in Betrieb sein dürfen.
15. Jede Schwierigkeit kann also vermieden werden, wenn von seiten der Gruppenglieder keine Kontaktversuche unternommen werden, weder durch Sprechversuche noch durch Berührungsversuche.
16. Das muss den Gruppengliedern völlig klargemacht werden, denn solcherlei Versuche könnten missgedeutet werden, wodurch eine Abwehrhandlung in Erscheinung treten könnte, was unter gewissen Umständen für das betreffende Gruppenglied unangenehme Folgen zeitigen würde, wenn es z.B. von einer Lähmungsschwingung oder von einer Betäubungskraft aus einer Waffe getroffen würde, die bei Schreckreaktionen bei verschiedenen Verbündeten von uns Verwendung finden.
17. So ist es angebracht, dass weder Ansprechungsversuche noch Berührungsversuche stattfinden, wenn eine Begegnung stattfindet, auch wenn die Erscheinungsform des betreffenden Besuchers noch so menschlich nach dem Erdensinn wirkt, oder aber eine völlig erdenfremde Erscheinung verkörpert.

Billy Ich denke, dass dies den Gruppemitgliedern verständlich sein sollte, wenn ich es ihnen erkläre. Dazu möchte ich dich aber etwas fragen: Wenn du nun sagst, dass alle von euch und euren Verbündeten hierherkommen und dass sie unser Center als wahre Heimat betrachten, dann müssten dies an die 2500 Menschen sein, und andererseits wären sie dann sehr oft bei uns, oder? Gibt das nicht ein bisschen viel Verkehr?

Quetzal

18. Es mag sein, dass jede Nacht Besuch bei euch sein wird, denn wahrheitlich umfasst die gesamte Besucherzahl des Centers 2862 Lebensformen.
19. In der Regel wird es jedoch so sein, dass sie sich vorsichtig bewegen, um nicht den Gruppengliedern direkt zu begegnen.
20. Zufällige Zusammentreffen usw. können jedoch kaum verhindert werden.
21. Ausserdem ist bei euch darauf sehr zu achten, dass rund um die Gebäulichkeiten und auf den Wegen und Strassen immer Ordnung herrscht und keinerlei Materialien irgendwelcher Art herumstehen oder herumliegen, wie das bisher öfters der Fall war, was schon mehrmals zu kleinen Unfällen geführt hat – auch bei uns.

Billy Das ist eine rechte Anzahl Menschen, Mann oh Mann. Und wenn du von allen sprichst, dann bedeutet das, dass tatsächlich alle herkommen, also die kleinen Knilche ebenso wie auch die ganz Grossen, die Mittleren, die Leuchtenden, die Augenleuchter und alle andern.

Quetzal

22. Das ist von Richtigkeit.
23. Der Grösste unter unseren Verbündeten, Andron, misst nach irdischen Massen 5 Meter und 26 Zentimeter, dann ist auch Danel darunter, der 2 Meter und 48 Zentimeter Grösse aufzuweisen hat.
24. Die kleinsten sind runde 70 Zentimeter klein, während dann auch noch jene sind, deren Augen in starkem Lichte leuchten und deren Augen an der oberen Stirnfront auf der Schädeldecke liegen.

Billy Ich weiss, dann sind aber auch noch jene, deren gesamter Körper fluoresziert, oder die, deren Körper strahlend leuchten, nebst denen, die immer auf erhöhten Stellen rumturnen, wie auf Hausdächern und Bäumen usw.

Quetzal

25. Das ist von Richtigkeit, es sind nebst diesen aber noch verschiedene andersgeformte Lebensformen, jedoch alle menschlicher Gattung und Art.

Billy Ja natürlich, wie z.B. jene, bei denen man denken könnte, dass ein Gummiball über den Boden rollt.

Quetzal

26. Das ist von Richtigkeit; auch diese sind darunter.

Billy Dann kann es ja recht heiter werden; doch sag mal, besteht vielleicht die Möglichkeit für uns, dass wir photographieren dürfen?

Quetzal

27. Diese Frage musste kommen, das wussten wir.
28. Ja, ihr dürft, obwohl ihr des Nachts ein momentanes starkes Licht dazu benötigt.
29. Weil wir deine diesbezügliche Frage bereits kannten, haben wir diese Dinge auch abgeklärt.
30. Ohne Ausnahme sind alle damit einverstanden, und sie bereiten sich darauf vor, dass plötzlich ein kurzes und starkes Licht aufblitzen kann, wenn jemand von euch Photos macht.
31. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass pro Mal nicht mehr als zwei Bilder mit solchem blitzenden Licht gemacht werden.

Billy Selbstverständlich – vielen Dank.

Quetzal

32. Ein Dank ist nicht erforderlich.
33. Im weiteren möchte ich dir noch erklären, dass ich bis Ende dieses Monats eure finanziellen Belange neu überprüfen werde, denn als ich mich kürzlich diesen Belangen widmete, machte ich die Feststellung, dass verschiedene Dinge neu geregelt sein müssen, insbesondere im Bezuge auf die Beiträge der Verköstigung und verschiedener damit verbundener Leistungen jener, welche gewisse Arbeiten erledigen für jene, welche ausserhalb des Centers arbeiten.
34. Ich habe mich nämlich bemüht, bei verschiedenen irdischen Familien Einblick zu nehmen in die finanziellen Besonderheiten der Verköstigung und Arbeitserledigung der Mutter gegenüber ihren Kindern, wobei ich feststellen musste, dass in allen Fällen der finanzielle Ansatz für Verköstigung usw. für die eigenen Kinder der Mütter um sehr vieles höher angesetzt ist, als es bei euch gehandhabt wird.
35. Für Verköstigung und Kleider- sowie Warenpflege usw. berechnet ihr pro Monat 250.– Franken, während Mütter in ihren Familien für ihre Kinder durchschnittlich 500.– Franken berechnen, was jedoch in der Regel die Selbstkosten der Mütter nicht deckt.
36. Auf diese Tatsache aufmerksam geworden, errechnete ich den monatlichen Ausgabendurchschnittswert der einzelnen Gruppenglieder, wonach ich auf einen Betrag von 670.– Franken kam.
37. Das ist der Grund dafür, dass ab 1. September der diesbezügliche Monatsbeitrag geändert werden muss, und zwar auf mindestens 360.– Franken für Verköstigung und 40.– Franken für die anfallenden Arbeiten hinsichtlich Wäsche usw.
38. Gesamthaft soll der Betrag damit festgesetzt sein auf 400.– Franken monatlich, wobei dieser Betrag noch immer 270.– Franken unter den tatsächlichen Selbstkosten liegt.
39. Im Bezuge auf die monatlichen Beiträge finanzieller Art für das Center und die Mission muss ab sofort die Regelung getroffen werden, dass der Grundbeitrag pro Gruppenglied auf minimal 150.– Franken festgesetzt wird.
40. Dadurch werden auch Ehepaare verpflichtet, wenn beide Teile der Kerngruppe zugehören, je 150.– Franken monatlich zu leisten, so gemeinsam also mindestens 300.– Franken erbracht werden.
41. Der Mindestbeitrag für unverheiratete Gruppenglieder sollte zudem auch neu festgesetzt sein mit minimal 250.– Franken pro Monat.
42. Es sei hierzu aber erklärt, dass die von mir festgesetzten Mehrbeträge bis 1985 Gültigkeit haben, wobei auch Mehrbeträge über das Minimale hinaus absolut brauchbar sind und Verwendung finden können.
43. Es wäre daher erfreulich, wenn von den einzelnen Gruppengliedern darauf geachtet würde, dass nach Möglichkeit Mehrbeträge eingebracht werden können.
44. Der gesamte Aufbau des Centers und die Mission selbst benötigen grosse Kapitalien, wodurch ein jeglicher Mehrbeitrag von grossem Nutzen ist.
45. Die Grosszahlungseinheiten können vorderhand leider keiner neuen und betragsreduzierenden Form eingeordnet werden, weil noch zu wenige Gruppenglieder sind, die durch weitere Beiträge dies ermöglichen könnten.
46. So ist erst ab dem Jahre 1985 damit zu rechnen, dass die Grosszahlungseinheiten monatsbeitraglich auf die genau gleiche Stufe gestellt werden können mit den übrigen Gruppengliedern, die ja mindere Beiträge entrichten.
47. Wenn die Verhältnisse im Bezuge auf neue Gruppenglieder bis 1985 keine Wandlung erfahren und nicht mehr Gruppenglieder in Erscheinung treten, dann würde ab 1. Januar 1985 ein einheitlicher Monatsbeitrag von rund 500.– Franken gelten für alle auswärts arbeitenden Einheiten, wobei auch die nicht im Center wohnhaften Gruppenglieder miteinbezogen wären.
48. Grundsätzlich benötigt das Center und somit die Gruppe ab 1. Januar 1985 einen regelmässigen Monatsbetrag von 7500.– Franken, der jedoch nach Möglichkeit erbracht werden sollte von entschieden mehr Gruppengliedern als der Bestand heute ist, so die einzelnen Einheiten kleinere Beträge zu erstatten hätten.
49. Im weiteren sollte mit allen möglichen Mitteln mehr erarbeitet werden, dass ab 1. Januar 1985 das Center selbst dermassen nutzbar zur Finanzgewinnung erweitert ist, dass die Gruppenglieder daselbst arbeiten und die Beiträge verdienen können, was durch einen grossangelegten Gartenbau möglich wäre.
50. Es würde das aber bedeuten, dass für alle Gruppenglieder im Center bestimmte Arbeitszeiten gelten und dass alle Gruppenglieder ihren bestimmten Arbeitsbereich haben.

Billy Wir drängen ja daraufhin, bis 1985 den Betrieb selbsttragend zu machen.

Quetzal

51. Das muss aber auch tatsächlich erreicht werden, doch wird das noch sehr viel Arbeit, Mühe und Nöte ergeben, wenn es überhaupt ermöglicht werden kann.

Billy Das ist klar, doch es ist zu schaffen, vorausgesetzt, dass alle den nötigen Einsatz leisten.

Quetzal

52. Mit dem erforderlichen Einsatz von jedem Gruppenglied sollte es tatsächlich möglich sein.

Billy Dein Wort in der Gruppemitglieder Ohr.

Quetzal

53. Gewiss, jedes einzelne Gruppenglied arbeitet nicht nur für die Gemeinschaft, für das Center und für die Erfüllung der Mission, sondern jedes einzelne Gruppenglied arbeitet auch für sich selbst.
54. Eines Tages soll es ja ermöglicht sein, dass ein jedes Kerngruppenglied im Center einen festen und annähernd unentgeltlichen Wohnsitz und ein Zuhause haben soll, auch wenn das zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht der Fall sein kann.
55. In kommender Zeit kann es aber ermöglicht werden, und dieser Zeitpunkt kann sehr viel schneller erreicht sein, als sich ein jedes Gruppenglied in seinen Gedanken zu erdenken vermag.
56. Hierzu ist es aber von absoluter Erfordernis, dass ein voller Einsatz in jeder Linie erbracht wird von jedem einzelnen Gruppenglied; das sowohl im Bezuge auf den freudigen Arbeitseinsatz und die erforderliche Arbeitsleistung und die richtige organisatorische Handhabung der einzelnen Arbeiten, wie aber auch im Bezuge auf finanzielle Mehrbeiträge und das Studium usw.
57. Gewiss, es haben sich im Verlaufe der Zeit viele zu beanstandende Dinge zum Besseren gewendet, doch verbleiben noch immer Mangelerscheinungen, die einer recht baldigen Besserung bedürfen.
58. Im grossen und ganzen betrachtet sind aber wahrheitlich besonders in der letzten Zeit gute Erfolge zu verzeichnen, auch wenn diese leider mehr unter Zwangsmassnahmen als freiwillig zustande kommen.
59. Und gerade diesbezüglich ist das negativ zu bewertende Belang zu verzeichnen, dass verschiedene Gruppenglieder, insbesondere die, die männlichen Geschlechtes sind, die sehr irrige und interessengemeinschaftsfeindliche Ansicht in ihren Gedanken hegen, dass mit dem Datum vom 4. Oktober, wenn wir unter Umständen gewillt sein werden, weiter zu kontaktieren, sie dann nicht mehr so sehr darauf bedacht sein müssten, täglich im Center die Pflicht zu erfüllen, mitzuarbeiten und gemäss den Ordnungsregeln usw. zu leben.
60. Verschiedene pflegen Gedanken, dass sie dann öfters wieder abwesend seien und nach Möglichkeit nur noch die obligatorische 8-Stundenpflicht pro Monat erfüllen würden.
61. Es ist das aber eine Einstellung und ein Gedankengang, der sich mit der Erfüllung der Mission und mit dem Aufbau des Centers nicht vereinbaren lässt, denn bei solchem Denken und Handeln wäre in kürzester Zeit wiederum der alte Stand der Dinge erreicht.
62. Auch wenn wir unter Umständen am 4. Oktober zu einem positiven Entscheid kommen sollten, was bisher noch nicht zur Entscheidung kommen konnte und also absolut noch nicht feststeht, dann kann das niemals bedeuten, dass ab diesem Datum dann dieselben alten Machenschaften der Pflicht- und Einsatzvernachlässigung wieder Geltung finden können, denn nur ein voller Einsatz in jeder Richtung und in allen anfallenden Belangen kann zu einem Erfolg führen.
63. Ein wahrheitliches und ehrliches Gruppenglied kann wohl die verschiedensten persönlichen Interessen und Wünsche usw. hegen und pflegen, doch sollte und muss in allererster Linie das Interesse an der Erfüllung der Mission im Vordergrund und im hauptsächlichen Gedankengang sein, und erst danach kann und darf das eigene Interesse an persönlichen Dingen ausserhalb der Aufgabe in Erscheinung treten.
64. Hierzu ist auch zu erklären, dass es sehr wohl von Richtigkeit ist, dass liebvoller Kontakt gepflegt wird mit persönlichen Familienmitgliedern, wie mit Eltern und Geschwistern und Verwandten usw., so aber auch mit Freunden und Bekannten.
65. Diesbezüglich jedoch übertreibt der Erdenmensch sein Tun und Handeln, denn zu sehr verbindet er sich in dieser Richtung, wodurch er zu oft am einstigen heimischen Herde bei Eltern und Geschwistern, Freunden und Bekannten weilt und dadurch seine Unselbständigkeit bewahrt, die er von Kindesalter mitnimmt.
66. Durch das zu oftmalige Am-heimischen-Herde-Verweilen aber wird der Mensch nicht selbständig, und zudem führt diese enge Verbindung dazu, dass beim Ableben der persönlichen Familienglieder,

Verwandten, Freunde und Bekannten sehr viel unnötiges und unlogisches Leid entsteht, das durch ein vernünftiges Verweilen bei diesen Menschen zu deren Lebzeiten vermieden werden könnte.

67. Bindungen dieser Art müssen unbedingt vom Erdenmenschen eingeschränkt werden, wodurch der Mensch mehr selbständig wird.
68. Hat der Erdenmensch nämlich ein Alter erreicht, das sich spätestens mit der Erwachsenheit berechnen lässt, dann sollte er den elterlichen und heimischen Herd verlassen, um ausserhalb dieses Bereiches selbständig und lebensbeständig zu werden; und jährlich sollte er den einstigen heimischen Herd nicht mehr als 2- bis 4mal aufsuchen.
69. Handelt der Mensch dem aber zuwider, dann verliert sich seine Unselbständigkeit nicht, so aber auch nicht das Schutzsuchen bei den eigenen Familiengliedern.
70. Das Erwachsenwerden des Menschen verzögert sich durch ein solches Fehlhandeln im selben Masse, wie auch das Selbstmitleid aufgebaut wird und die Wehleidigkeit, die nur dadurch zustande kommen, weil stetig nach äusserem Schutz gesucht wird, und zwar in der Regel bei den Eltern, Geschwistern, Verwandten, Bekannten und Freunden – weil der Schutzsuchende selbst unselbständig ist und sich aus dieser Unselbständigkeit nicht herauslöst.
71. So erkennt sich daraus, dass ein wehleidiger und selbstmitleidiger Mensch niemals selbständig wird und stets auf die Hilfe anderer angewiesen ist; und diese Hilfe wird in der Regel, wenn auch oft unbewusst, dort gesucht, wo einst der heimische Herd war, nämlich bei den Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten.
72. Wenn ihr nun aber im Center familienweise zusammenlebt und auch erwachsene Kinder noch bei ihren Eltern wohnen, dann entspricht das einem völlig andern Fall, denn durch das Studium der Lehre usw. und durch die Art und Weise der Freiheit und des Zusammenlebens werden diese negativen Unselbständigkeitsbelange langsam aber sicher behoben, wodurch sie bereits jetzt nur noch kleine Einflüsse ausüben.
73. So tritt hier also ein völlig anderer Fall in Erscheinung, der jedoch keine Gleichstellung finden kann mit jenen, welche ihren Schutz in einer ausgearteten Verbundenheit zum einstigen heimischen Herd suchen, wodurch sie sich öfters als erforderlich und als gut für sie ist sich nach dem einstigen heimischen Herde sehnen und diesen auch aufsuchen.
74. Tatsache ist, dass ein Mensch, je selbständiger und schöpfungs-naturrichtiger er lebt, denkt, handelt und fühlt, er je länger je mehr seine eigenen Wege entfernt von Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten geht, die während seiner Zeit der ersten zwei Lebensjahrzehnte zu seinem direkten Lebensbereich gehörten.
75. Alles ist nämlich schöpfungs-naturmässig so fein und gut geordnet, dass eine jegliche Lebensform nach einer bestimmten Zeit nach ihrer Geburt absolut selbständig wird, wie es in direkter und richtungsweisender Form bei den Tieren beobachtet werden kann.
76. Und genau danach sollte besonders der Mensch handeln, denn als denkfähige Lebensform sollte und müsste er weitblickender und logischhandelnder sein als die Tiere.

Billy Da stösst du bei den Menschen der Erde nicht gerade auf offene Ohren.

Quetzal

77. Das ist mir bekannt – leider –, trotzdem war es mir ein Bedürfnis, diese Belange einmal zu erörtern, genauso wie die weiteren Dinge, die sich ebenfalls im genannten Bereich bewegen.
78. Alles nämlich beruht in der Art und Weise der Erziehung, und zwar in den Erziehungsformen, die der Mensch in seiner Jugendzeit sich angedeihen lassen muss, wie aber auch in der Selbsterziehung.
79. Je weniger sich eine menschliche Lebensform in der absolut erforderlichen Selbsterziehung übt und bildet und sich nur in der Erziehung ergeht, die ihm von den Eltern usw. während der Periode des jugendlichen Älterwerdens zugewiesen wurde, desto unselbständiger bleibt oder wird diese Lebensform.
80. Wird einer Lebensform eine Erziehung von ausserhalb, durch Eltern usw., beigebracht, dann ist danach und während dieser Erziehung eine Selbsterziehung von gegebener Notwendigkeit, und zwar in demselben Masse, wie wenn von ausserhalb überhaupt keine Erziehung stattfinden würde.
81. Unterlässt der Mensch nun aber diese Selbsterziehung, was beim Erdenmenschen leider die Regel ist, dann artet der Mensch in seiner gesamten Lebensweise und Lebensqualität genau gemäss der von ausserhalb zugeführten Erziehung.
82. Das aber bedeutet, dass der Mensch lebensunbeständig und unselbständig bleibt und in gewissem Masse das noch stetig weiter wird.

83. Die erforderlichen Selbsterfahrungen und Erkenntnisse nämlich bleiben dann aus, wodurch der Mensch sein eigenes Leid und ihn befallende Schmerzen aller Art nicht zu kontrollieren und nicht zu verkraften vermag, wodurch er einer Wehleidigkeit und Selbstleidigkeit verfällt, die ihr als Selbstmitleid bezeichnet.
84. Verlässt der Mensch unter solchen Voraussetzungen den heimischen Herd der Jugend, dann bleibt er auch ausserhalb dieses einstigen heimischen Herdes in allem anerzogenen und in der ihn beherrschenden Unselbständigkeit befangen, wenn er nicht umgehend die Selbsterziehung zur Hand nimmt, um seine eigene Lebensart gemäss seinem wahrheitlichen Ich zu bilden.
85. Die Möglichkeit der Erfahrung der Selbsterziehung jedoch wird bereits dadurch zerstört, wenn ein Mensch vom heimischen Jugendherd wegheiratet und eine eigene Familie gründet, ohne dass vorher die erforderliche Zeit genommen wurde, sich die Selbsterziehung angedeihen zu lassen.
86. Unsere genauen Studien diesbezüglich haben beim Erdenmenschen ergeben, dass zumindest 7 Jahre erforderlich sind zu einer grundlegenden Selbsterziehung, wenn der Jugendherd verlassen wird und der Erdenmensch in die sogenannte Fremde zieht.
87. Dabei ist es von Erfordernis, dass diese 7 Jahre grundlegend genutzt werden, wonach der Erdenmensch dann erst die erforderlichen Kenntnisse und Erkenntnisse erlangt zur Selbständigkeit.
88. Ehe diese Selbständigkeit jedoch erlangt wird, begeht der Erdenmensch den grundlegenden Fehler, einen Partner für die Ehe zu suchen oder einfach zur Befriedigung sexueller Lüste.
89. Das führt dann in der Regel dazu, dass solchermassen eingegangene Verhältnisse weder von Dauer noch von Richtigkeit sind und dass daraus Nachkommen entstehen, die weder zeitgemäss und nicht bestimmungsmässig zur Welt kommen, noch fähig sind, ihr Leben selbst zu gestalten, selbständig zu werden und gemäss der Wahrheit zu leben und zu evolutionieren.

Billy Diese Zusammenhänge sind mir bekannt, doch das den Menschen der Erde verständlich zu machen, das ist so gut wie ein Ding der Unmöglichkeit. Ebenso dürfte es sehr schwer sein zu erklären, warum in unserer Gemeinschaft diesbezüglich andere Gesetze vorherrschen, weil die Nachkommen nicht unbedingt in die Fremde ziehen müssen, um selbständig im wahrsten Sinne des Wortes zu werden.

Quetzal

90. Das ist mir bekannt, doch liegt die Wahrheit dieser Tatsache einfach darin, dass in eurer Gemeinschaft die wahrheitliche Wahrheit dargebracht und langsam aber sicher auch wahrheitlich betrieben wird, wodurch die erforderlichen Wandlungen daselbst stattfinden und der Mensch zur Selbständigkeit gelangt, auch wenn es lange Zeit in Anspruch nimmt.
91. Erforderlich ist es jedoch für jedes einzelne Gruppenglied und für jedes einzelne Nachkommenglied, dass sie sich gemäss der Lehre in diese freiwillig und erkennend einfügen und danach zu leben beginnen.
92. Das führt dann automatisch zum Erfolg, der nicht ausbleiben kann.
93. Insbesondere ist festzustellen, dass interessanterweise nicht die weiblichen Personen der Gruppe den schwierigeren Weg der diesbezüglichen Evolution zu gehen haben, sondern die männlichen.
94. Im grossen und ganzen Teil sind sie es, die von grösserer Unselbständigkeit, Selbstmitleidigkeit, Wehleidigkeit, Interesse- und Initiativelosigkeit sowie Ausdauerlosigkeit und Unbeständigkeit sind, weshalb bei verschiedenen unter ihnen immer wieder ungerechtfertigte Wechsel der Arbeitsstellen in Erscheinung treten, wie aber auch ein nichterforderliches Der-Arbeit-Fernbleiben, weil es am Sinn der Initiative und des Interesses für die Arbeit mangelt.
95. Geringste Anlässe, wie z.B. etwas Bauchgrimmen oder etwas Übelkeit, führen bei grösseren Teilen der Gruppenglieder dazu, dass sie sich krank und elend fühlen und deswegen dann der Arbeit fernbleiben.
96. Ein kleiner Insektenstich oder ein drückender Stein im Schuh führt bereits dazu anzunehmen, dass man einem schweren Unfall verfallen sei, weshalb dann die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird.
97. Diesbezüglich ist bei vielen Gruppengliedern das Selbstmitleid und die Wehleidigkeit ungewöhnlich stark ausgeprägt, wie z.B. bei Silvano, Bernadette, Freddy und Thomas, während bei Jacobus in den letzten Jahren diesbezüglich etwas Besserung erzielt wurde, jedoch noch nicht in vollem Erfordernis.
98. Auch deine Frau hat sich diesbezüglich äusserst gut in eine Besserung eingearbeitet, was bei ihr besonders erfreulich ist, denn ihre Wehleidigkeit und ihr Selbstmitleid waren lange Zeit zornerregend.
99. Auch im Bezuge auf die speditive Arbeit und die Arbeitsorganisation hin betrachtet, führt die Unselbständigkeit der verschiedensten Gruppenglieder zu Ergebnissen, die von bedauerlicher Form sind.
100. Insbesondere Jacobus als Arbeitsverantwortlicher sollte endlich erlernen, speditiv zu organisieren und gleichermassen zu arbeiten.

101. Vielerlei Arbeiten geht er viel zu kompliziert und dadurch äusserst zeitraubend an, wodurch keine namhaften und befriedigenden Ergebnisse erzielt werden.
102. Wenn ich ihn hie und da bei seinen Tätigkeiten beobachte, dann dringt der heilige Zorn in mich ob soviel Kompliziertheit und Unproduktivität.

Billy Du sagst mir nichts Neues, und ich habe schon sehr oft mit ihm darüber gesprochen.

Quetzal
103. Das ist mir bekannt.
104. Er arbeit wohl sehr gut, jedoch unproduktiv und unspeditiv.
105. Seine tägliche Ermüdung seines Körpers entspricht nicht einem wahrheitlichen Tagewerk, sondern einer unproduktiven, unspeditiven und komplizierten Arbeitsweise.
106. Würde er unkompliziert, speditiv und produktiv arbeiten, dann wäre wahrheitlich zumindest die dreifache Leistung vorhanden.
107. Das aber trifft in gewissem Sinne auch zu für die anderen, worin dafür und für das Vorgenannte auch Louis einbezogen ist.
108. Ihre Arbeitsweisen sind dermassen kompliziert und unproduktiv, als ob sie arbeitsunfähige Greise seien.
109. Oftmals erscheint mir das Arbeiten und das Interesse sowie der Einsatz der männlichen Gruppenglieder so, als seien sie Insassen eines Altenferienheimes, in dem nur alte, weiche, initiativelose, selbstmitleidige und wehleidige Menschen leben.
110. Sie erwecken stets den Eindruck in mir, dass sie zu einem interesselosen Club eines Ferienheimes gehören mit weichen, initiativelosen, altersschwachen und wehleidigen Greisen.
111. Eine Tatsache, die für mich selbst deshalb unverständlich und äusserst bedauerlich ist, weil ich die Möglichkeit habe, diese Gruppenglieder mit unseren Alten und Greisen zu vergleichen, bei denen solche Vorkommnisse undenkbar sind.
112. Selbst unsere ältesten Alten zeitigen sehr viel mehr Initiative und wahrheitlichen Einsatz in allen Belangen und in der manuellen Arbeit, als es der Fall ist bei diesen jungen und kraftvollen Gruppengliedern.
113. Der Mindeste von allen diesen unserer Alten leistet zumindest noch immer das Doppelte von dem, was diese jungen und kräftigen Gruppenglieder als Einsatz darbringen, die, wenn sie durch eine schwache Windböe angerührt werden, sich krank und elend fühlen und jeglicher Arbeit und Verpflichtung fernbleiben, um aber eodem tempore *(= im selben Augenblick)* heimlich sich darüber zu freuen, dass sie sich durch einen Trick von jeder Arbeit und Verpflichtung fernhalten können.

Billy Da werden sich wenige über deine Worte freuen.

Quetzal
114. Es sollen meine Worte auch nicht Anlass zur Freude sein, sondern ein Ansporn zur Erkennung der eigenen Fehler und Unzulänglichkeiten und ein Ansporn, um wahrheitlich wertvoll zu werden – wertvoll im gesamten Leben und Einsatz.
115. Doch für heute soll es nun genug sein, und das weitere diesbezüglich will ich dir bei unserem nächsten Zusammentreffen erklären.
116. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und liebe Grüsse an alle.

Einhundertvierundsiebzigster Kontakt
Freitag, 20. August 1982, 16.37 Uhr

Quetzal
1. Infolge des Vorfalles vom letzten Sonntag war ich bis heute abwesend, weshalb ich erst heute herkommen kann.

2. Sehr wohl habe ich via meine Geräte der Überwachungsapparatur festgestellt, was sich so spät in der Nacht im Center noch zugetragen hat.
3. Darauf aufmerksam geworden bin ich allerdings erst durch den Alarm, der vom Überwachungsgerät ausgelöst wurde.
4. Doch ehe ich dir die Dinge erkläre, möchte ich von dir hören, welche Feststellungen du gemacht hast.

Billy Wie du willst: Um 22.00 Uhr ging ich in mein Büro, zusammen mit Ingrid, mit der ich ja einiges zu besprechen hatte. Wenige Minuten nach dem Betreten des Büros gleisste plötzlich ein starkes Scheinwerferlicht durch den Fenstervorhang, und zwar so sehr stark wie von einer Halogenlampe. Zwei oder drei Sekunden danach riss ich schon das Fenster auf, um Nachschau zu halten, wer uns stören wollte. Draussen war aber niemand, weshalb ich eilig das Büro verliess und rund um das Haus rannte, um den Störenfried zu finden. Zu finden war aber niemand, weshalb ich dann im Haus Nachschau hielt und die Leute fragte, ob jemand von ihnen am Bürofenster gewesen sei. Die sassen jedoch alle spannungsgeladen vor dem Fernseher und betrachteten sich einen faulen Schinken. So ging ich wieder zurück ins Büro, um nun doch mit Ingrid zu sprechen. Nach einigen Minuten jedoch blinkte wieder ein starkes Scheinwerferlicht durch den Vorhang, weshalb ich abermals schnell das Fester aufriss und durch dieses ins Freie sprang. Dies dauerte bestimmt nicht länger als eine Sekunde, denn ich war auf Draht und lauerte auf einen eventuell zweiten gleichen oder ähnlichen Vorfall. Trotz meiner Schnelligkeit jedoch war im Freien niemand zu sehen. Das war komisch, denn eine Sekunde war viel zu kurz an Zeit, als dass jemand in dieser kurzen Zeitspanne vor dem Büro einfach verschwinden konnte. Hätte jemand vor dem Büro mit einer Lampe durch den Vorhang des Fensters geleuchtet, dann wären mindestens zwei bis drei Sekunden Zeit erforderlich gewesen, um der Hauswand entlang zu rennen und zu verschwinden. Also kam mir das Ganze komisch vor, weshalb ich das halbe Centergelände absuchte und auch ein andermal im Haus die Gruppemitglieder befragte, die noch immer vor dem Bundesglotzer sassen. Also wieder nichts. So ging das noch zweimal weiter, während es inzwischen 23.11 Uhr geworden war. Und da diese Störungen kein Ende nahmen, lauerte ich nun, direkt neben dem Fenster sitzend, auf einen weiteren Vorfall, der auch tatsächlich in Erscheinung trat. Noch während das Licht aufblinkte, riss ich schon das Fenster auf, doch war draussen entlang des gesamten Hausplatzes nichts und niemand zu sehen. Da aber meldete sich schon hinter meinem Rücken Ingrid, die aufgeregt sagte: «Schau, Billy, das ist dasselbe wie gestern Nacht.» Daraufhin blickte ich erst geradeaus, über den Zaun hinweg ins Leere, wo ich logischerweise nicht hingeschaut hatte, denn wer hätte dort in der freien Luft draussen auch stehen und mit einer Lampe ins Büro leuchten können. Jetzt sah ich es aber, und es war kein Mensch mit einer Leuchte, sondern ein riesiges Gebilde ionisierter Luft, das im Lichte der Hoflampe wie ein leuchtender Nebel aussah. Eigenartig daran waren die seltsamen Bewegungen, die aus diesem Ionisationsgebilde hervorgingen und aus dem sich nun eine gewaltige Hand herausbildete, die sich, wie nach etwas greifend und suchend, auf den Zaun zubewegte, seltsamerweise dem direkten Lichtschein der Hoflampe jedoch seitwärts und nach oben auswich, wobei ich gleichzeitig feststellte, dass mich bösartige Schwingungen trafen, die jenen Zustand in mir hervorriefen, der jeweils in mir entsteht, wenn ich in den Bereich fanatischer Sektierer gerate oder wenn ich sektiererische Stätten betrete, oder wie damals, als ich mich mit Margareth Flammer und Olga Walder während rund zweieinhalb Stunden im Kloster Einsiedeln aufhielt, wonach meine Lebensfunktionen langsam erloschen und ich käsegrün am ganzen Körper von Olga und Margareth aus dem Kloster und von diesem weggebracht werden musste, weil die ungeheuren im Kloster gesammelten Kräfte der Religiösen und Sektierer mich sonst getötet hätten, weil Religionen und Sekten ja diese negativen und zerstörerisch-mordenden Kräfte durch den Irrglauben der Gläubigen entwickeln, die dann alle jene angreifen und gar töten, welche nur nach der Wahrheit leben und welche die Irrlehren der Religionen und Sekten bekämpfen. Und wenn bei diesem letzten Vorfall im Büro Ingrid ihren Ausspruch getan hat, dann bezog sich der darauf, dass sie mit mir zusammen die Nacht zuvor auf dem Sofa vor der Tenne gesessen hat, als sich, am oberen Weg bei dem Kaninchengehege, irgend jemand von eurem Verband materialisiert hat, was zu einer etwa 15sekündigen grellen, grünen und mit gleissend weisser Korona umgebenen Lichterscheinung geführt hat, aus der sich eine leuchtend rote Gestalt herausschälte, während die gesamte Luft rundum ionisierte und dann ein weitumreichender Geruch nach Schwefel aufkam. Dies etwa eine Stunde nachdem, als ich während der Nachtwache von Ferdinand zwei weitere Materialisationen mit jedoch roter Farberscheinung neben der Remise beobachtet hatte, was jedoch von Ferdinand nicht gesehen wurde, obwohl er auf der Bank unterhalb der Kanzel sass und an und für sich diese Dinge hätte sehen müssen. Im übrigen erschien mir das ganze Geschehen der Luftionisation dermassen, dass sich solche Kräfte nicht einfach

aus der Luft heraus ergeben können, sondern dass unterhalb des Geländeabhanges hinter den Bäumen wohl irgendein Schiff gewesen sein muss, von dem aus diese Kräfte zu uns heraufgesandt wurden. Dieser Eindruck verstärkte sich in mir noch sehr viel mehr, nachdem ich nach dem Erkennen des Gebildes vom Fenster wegrannte, das Büro verliess und zur Hoflampe hinter dem Büro sausen wollte. Wie ich nämlich um die Hausecke rannte, sah ich, dass das ionisierende Gebilde plötzlich wie erschreckend in seinen hangelnden Bewegungen innehielt, um dann in Sekundenschnelle zu einem rasend rotierenden Wirbel zu werden, wie bei einer Wasser- oder Sandsturmhose, wobei dieser rotierende Wirbel in rasendem Tempo in sich eine Verdichtung schuf und rückwärts gegen den Wald hinuntersauste, um dort hoch oben im Geäst der Bäume grell aufzuleuchten und zwischen dem Baumgeäst zu verschwinden.

Quetzal

5. Deine Darlegung und die Beschreibung des Vorfalles sind so sehr präzise, wie diese aus meiner Überwachungsapparatur hervorgehen.
6. Dazu habe ich dir nun folgendes zu erklären:
7. Nur deiner Kontrolle über dich selbst und deinen Abwehrkräften ist es zu verdanken, dass du oder die Gruppenglieder keinen Schaden genommen haben.
8. Auch wenn es mir rätselhaft ist, wie du derart gewaltige Abwehrkräfte in dir zu entwickeln vermochtest, finde ich, dass das von dir nicht anders zu erwarten war.

Billy Aber, was des Teufels war denn das Ding?

Quetzal

9. Es handelte sich um ein Produkt der Gizeh-Intelligenzen, bei denen wir bei ihrer Deportation nicht ihre Bewusstseins-Fähigkeiten genügend berücksichtigt hatten.
10. Wohl hatten wir sie an einen uns sicher erscheinenden Ort in einer sehr weit abgelegenen Galaxie verbracht, wo sie völlig isoliert waren.
11. Nicht berücksichtigten wir jedoch dabei, dass sie als Gesamtblock vereint in geisttelepathischer Form einen Gedankenübermittlungsfaktor von unbegrenzter Reichweite zu erstellen fähig waren.
12. So taten sie sich als Gesamtblock zusammen und fanden irgendwo im Universum eine menschliche Rasse negativer Richtlinien, die ihnen Antwort erteilte und mit hochtechnisierten Raumfluggeräten die Gizeh-Intelligenzen aufsuchten.
13. Mit dieser uns bisher noch unbekannten raumfahrenden Rasse zusammen wurde ein gefährliches Komplott geschmiedet, um die Erde den Gizeh-Intelligenzen wieder untertan zu machen.
14. Der springende Faktor dabei war der, dass du und deine Gruppenglieder und eure Helfer bereits sehr viel in aller Welt erreicht habt und nun gar über einen sehr wichtigen Aufklärungsfilm verfügt, durch die Amerikaner, die diesen Film zu verbreiten gedenken in allen Ländern der Erde, weshalb du und deine Gruppenglieder in allererster Linie ausgeschaltet werden solltet.
15. Die Tatsache nämlich, dass ihr bereits recht grosse Erfolge zu verbuchen habt, die grösstenteils durch die Intrigen und negativen Machenschaften der Gebrüder H. und K. erst ermöglicht und zustande gebracht wurden, war den Gizeh-Intelligenzen der grösste Dorn im Auge und die allergrösste Gefahr für ihr weltherrschaftssüchtiges Verlangen religiös-sektiererischer Form.
16. So sollte zuerst die grösste Gefahr für sie ausgeschaltet und vernichtet werden, weshalb ihr erster Weg zu euch ins Center führte, um da ihr Vernichtungswerk zu beginnen, was ihnen glücklicherweise jedoch gründlich misslungen ist durch deine grosse Wachsamkeit und deine für Erdenmenschen noch lange Zeit unverständlich und unfassbar bleibenden Fähigkeiten und Kräfte.
17. Wie die Gizeh-Intelligenzen und ihre neuen Mitverschwörer die gegen euch gerichteten Kräfte negativer Form allerdings aufbauen und dermassen ungeheuerlich konzentrieren konnten, ist uns bisher unerklärlich.
18. Bekannt ist uns durch unsere Analysen nur die Art der zerstörerischen Kraft und deren Wirkung, nämlich dass von restlos allen irdischen Religionsgläubigen und Sektierern die negativen Irrlehrekräfte abgesogen und zu einem ungeheuren zerstörerischen Machtblock zusammenkomprimiert wurden, die in ihrer gesamten Masse eine unweigerlich tödliche Wirkung auf jegliche Lebensformen ausüben, die sich richtigerweise und schöpfungsgesetzmässig nur mit der reinen Wahrheit und deren Befolgung befassen und folgedessen wider alles Irreale der Religionen und des Sektierertums sind.
19. Würde daher eine menschliche Lebensform von der gesamten Kraft des negativen Kraftblockes erfasst, dann würde das zum augenblicklichen Wahnsinn und Tod des betreffenden Menschen führen.

20. Gerät ein Mensch jedoch nur in schwache Felder dieser negativen Kräfte sektiererisch-religiöser Form, dann hat er nicht den Tod zu befürchten, sondern nur rettungslosen Wahnsinn, wenn ich diesbezüglich von einem *nur* sprechen darf.
21. Gelindere Konzentrationen dieser negativen Kräfte würden dazu führen, wenn ein Mensch von ihnen befallen wird, dass er sich augenblicklich und ohne Rettung wandelt in dem Sinne, dass er plötzlich alle Wahrheit und die Schöpfung sowie ihre Gesetze und Gebote verleugnet und zum fanatischen Sektierer wird, ohne auf Hoffnung bedacht sein zu können, im gegenwärtigen Leben wieder davon befreit zu werden.
22. Also ist für alle Gruppenglieder darauf zu achten, dass wenn solche Erscheinungen auftreten, die Flucht ergriffen wird, auch wenn sich diese sich möglicherweise irgendwo materialisierenden Kräfte in der Regel nur wenige Sekunden erhalten können, wenn sie in schwachen Formen und nicht im Gesamtblock auftreten.
23. Einen gewissen Schutz können wir durch und via die Überwachungsscheibe für die Gruppenglieder leisten, indem wir via die Scheibe Schutzschwingungen über das Gebiet des Centers hinunterschwingen lassen.
24. Diese sind jedoch nur dann wirksam, wenn die Gruppenglieder nicht direkt barhaupt sind und irgend einen breitflächigen Schutz aus irgendwelchen Materialien auf oder über dem Kopfe tragen, wobei die Ausmasse dieses Schutzes einen Mindestdurchmesser von 34,2 Zentimeter aufweisen müssen.
25. Über diesen Schutz hinweg teilt sich dann die von unserer Scheibe ausgesandte Schwingung fächerartig aus bis auf den Boden, wodurch ein spitzkeiliger Schutzmantel entsteht, der einen absoluten Schutz bietet.
26. Anderweitig ist noch zu erklären, dass in starkem Lichtschein oder bei Tageslicht solche Angriffe nicht zu erwarten sind, denn wie die zwielichtigen Religionen und Sekten ihre Irrlehren am liebsten und erfolgreichsten in schummerigen Kirchen und Tempeln usw. verbreiten, scheuen auch diese negativen Kräfte die Helligkeit, so sie sich davor zurückhalten.
27. Im weiteren ist noch zu sagen, dass wir ein Fluggerät mit Gizeh-Intelligenzen in unsere Gewalt brachten und die Fehlbaren nun in absolut sicheren und überwachten Gewahrsam verbrachten.
28. Das Fluggerät der Gizeh-Verbündeten jedoch entzog sich durch einen für uns nicht erkennbaren Hypersprungvorgang, so wir auch keine Strukturerschütterungen weder beim Eintritt in den Hyperraum noch beim Austritt des Flugkörpers aus demselben orten konnten.
29. Ermittelt von uns wurde jedoch, dass in einem Durchmesser von 7 Kilometern, mit Zentrum des Centers, eine negative Kraftglocke derselben Art aufgebaut ist, wie sie jene Kraft verkörperte, die einen bösartigen Angriff auf dich ausübte, der glücklicherweise aber scheiterte.
30. Diese negative Kraftglocke ist allerseiten gleichmässig stark aufgebaut, so sich darin kein eigentliches Zentrum einer konzentrierten Grosskraft ermitteln lässt.
31. Wie meine Analysen ergeben, handelt es sich bei dieser Energieglocke um eine von irgendwoher transmissionierte Kraft-Energie-Erscheinung, wobei jedoch für uns nicht feststellbar ist, wo der eigentliche Ursprung und Transmissionssender der hier materialisierten Energieglocke liegt.
32. Sicher bestimmen konnten wir nur, dass dieser Transmissionssender zumindest über fünfeinhalb Lichtjahre von der Erde entfernt sein muss, denn in diesem Distanzbereich finden sich im freien Raum in geringsten Formen Partikel dieser unerklärlich erzeugten Grosskraft.
33. Das ist unsere bisherige Kenntnis, dergemäss wir im genannten Distanzbereich auch unsere intensiven Analysen und Forschungen nach der Senderquelle betreiben.

Billy Das wäre also etwa im Bereich von Centauri, oder?

Quetzal
34. Das ist von Richtigkeit, genauso aber kann es sich im entgegengesetzten Radiusende befinden, oder irgendwo anders in diesem grossen Abstand.

Billy Finden werdet ihr den Sender bestimmt, es fragt sich nur, wie lange dies dauert. In der Zwischenzeit besteht einfach die stetige Gefahr, die von der Kraftglocke ausgeht, oder?

Quetzal
35. Das ist von Richtigkeit, und das Auffinden des Transmissionssenders ist wahrheitlich nur eine Frage der Zeit.

36. Das aber soll unsere alleinige Sorge sein, weshalb wir auch wenig mehr denn 11000 Flugkörpereinheiten, mit modernsten Analysegeräten und Sonden usw. ausgerüstet, für diese Aufgabe eingesetzt haben.

Billy Eine stolze Armada, Mann oh Mann.

Quetzal
37. Der Weltenraum zeichnet sich aus durch seine gigantische Grösse, weshalb die 11000 Einheiten in verteilter Form, wie sie im Ringgebiet jetzt arbeiten, nicht einmal wie ein winziges Staubkorn erscheinen.

Billy Ich habe ja auch nicht daran gedacht, sondern wenn man sie über einem Planeten fliegend auf einem Haufen sehen würde.

Quetzal
38. Das ist etwas anderes, ich habe dich missverstanden.

Billy Es wäre so etwas ein gigantisches Schauspiel.

Quetzal
39. Das wäre so, das ist von Richtigkeit, doch nun müssen wir unser Gespräch beenden, denn durch die anfallende neue Arbeit bin ich noch mehr im Zeitdruck.
40. Auf Wiedersehn, mein Freund, und sorgt euch nicht, denn wir werden die Dinge wieder in normale Bahnen lenken.

Billy Tschüss, und vielen Dank für alles – auch allen andern. Grüss mir in Dank auch alle jene, welche sich für uns Erdenknilche in den 11000 Raumschiffen einsetzen.

Quetzal
41. Alle werden sich sehr über deine Grüsse freuen, doch nun, auf Wiedersehn.

Billy Tschüss.

Einhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Samstag, 4. September 1982, 12.00 Uhr

Quetzal
1. Leider kann ich dir heute noch keine weiteren neuen Angaben machen hinsichtlich der Vorkommnisse und Abklärungen der Belange um die Verbündeten der Gizeh-Intelligenzen und ihrer Machenschaften usw.
2. Andererseits bin ich auch nicht ihretwegen hergekommen, sondern weil ich heute neuerlich einen argen Verstoss gegen meine Anordnungen registriert habe, die ich im Bezuge auf die Arbeitszeiteinhaltung und den Arbeitsbeginn erteilte.
3. Ein andermal mehr fügten sich Ferdinand und Ingrid nicht in diese Anordnungen ein, so sie in den späteren Morgenstunden des heutigen Tages das Center in ihrem Fahrzeug verliessen, einerseits ohne sich regulär abzumelden und ohne überhaupt um Erlaubnis zu fragen, andererseits ohne um 8.00 Uhr die Arbeit angetreten und aufgenommen zu haben, was ich ausdrücklich für beide angeordnet hatte, abgesehen davon, dass sie um ca. 3.00 Uhr in den frühen Morgenstunden im Center eintrafen und folgemässig automatisch um 8.00 Uhr ihrer Pflicht hätten obliegen müssen, wie es durch spezielle Verordnungen gegeben ist, die besagen, dass nach 30minütigem Aufenthalt im Center die Arbeit aufzunehmen ist.
4. Sie beide haben mit heutigem Datum gegen diese Anordnung verstossen, mit der Ausrede, dass sie beordert seien, erst jeweils am Samstag im Center zu erscheinen und dass sie folgedessen auch ihre Arbeitsverpflichtung erst um 13.00 Uhr aufzunehmen hätten.

5. Diese Behauptungsrede wider besseres Wissen bringen sie trotzdem vor, obwohl ihnen die Ordnungsregeln und Hausregeln sowie die Satzungen und Statuten bekannt sind, wobei zumindest die Hausregeln besagen, dass fremde Besucher, wie auch Gruppenglieder selbst, 30 Minuten nach ihrem Erscheinen im Center die Pflicht der Arbeit und Mitarbeit aufzunehmen haben.
6. Da Ingrid und Ferdinand nun aber in den frühen Morgenstunden und lange vor 8.00 Uhr im Center eintrafen und auch daselbst nächtigten, hat automatisch den Anordnungen der Regeln usw. Folge geleistet zu werden, die sich auf die 30-Minuten-Frist beziehen bis zum Arbeitsbeginn.
7. Da mitten in der Nacht jedoch keine Arbeitsaufnahme möglich ist, infolge Schlafens und Ruhezeit der Verantwortlichen und aller übrigen Mitarbeiter, so hat automatisch die Arbeitsaufnahme dann zu erfolgen, wenn am Morgen allgemeiner Arbeitsbeginn ist, so also um 8.00 Uhr.
8. Ferdinand und Ingrid jedoch missachteten diese Ordnung, weil sie noch immer nicht erlernt haben, sich in eine geregelte Ordnung einzufügen und gemäss dieser Ordnung zu handeln.
9. Noch immer denken sie, dass sie als Kerngruppenmitglieder in der Gemeinschaft nach eigenen Regeln und Rechten tun und lassen könnten, was und wie es ihnen gerade gefällt.
10. Folgedessen missachteten sie die gegebene Ordnung, setzten sich in ihr rotes Fortbewegungsmittel und verliessen das Center für private Belange, von denen sie erst um 11.45 Uhr zurückkehrten.
11. So wurde von ihnen gröbstens eine Pflicht und Ordnung missachtet, wobei auch eine langzeitige Arbeitsabwesenheit entstand.
12. Unerlaubte Arbeitsabwesenheit aber oder Zuspäterscheinen zur Arbeit, so wurde von der Kerngruppe einstimmig beschlossen, wird geahndet mit 20 Rappen pro Fehlminute.
13. Durch ihr unerlaubtes Fernbleiben und durch die Missachtung der gegebenen Regeln haben sich Ingrid und Ferdinand ein Arbeitsabwesenheitspotential geschaffen in Höhe von je 4 Stunden, denn um 11.45 Uhr, nach ihrer Rückkehr, haben sie die ihnen zugeordnete Arbeit auch nicht aufgenommen.
14. Zusammen sind das also gesamthaft 8 Stunden Arbeitsverlust, wonach also 480 Minuten mit je 20 Rappen offenstehen, was einem Betrag von Fr. 96.– entspricht.
15. Die Kerngruppe hat diesbezüglich nun darüber zu entscheiden, ob, wie und wann von Ingrid und Ferdinand dieser Betrag zu begleichen ist, der durch einen groben Regelnverstoss entstand.
16. Im weiteren habe ich zu erklären, dass Ingrid und Ferdinand bereits mehrmals hinsichtlich Verstössen gegen die Regeln usw. verwarnt wurden und dass ihnen letztlich auch eine Androhung schriftlich ausgehändigt wurde im Sinne dessen, dass sie beim nächsten Verstoss ausgeschlossen würden aus der FIGU.
17. Dessen ungeachtet begingen sie nun aber einen neuerlichen groben Verstoss, dem nun keine Nachsicht mehr zugesprochen werden kann.
18. Für beide sind nun die Folgen zu tragen, wobei keine Entschuldigungen und Ausreden mehr Geltung finden können, nach dem Motto: «Ich habe gedacht» usw. oder: «Ich war der Meinung» etc. ...
19. So ist im Bezuge auf Ferdinand und Ingrid am heutigen Tage durch die Gesamtkerngruppe infolge eines weiteren und nunmehr letzten Verstosses gegen die Interessen der FIGU und gegen meine persönlichen Anordnungen zu beschliessen, ob

    1) Ingrid und Ferdinand mit sofortiger und unwiderruflicher Wirkung und mit allen satzungsfestgelegten Folgen aus der Kerngruppe auszuschliessen sind, mit Einhaltung der laufenden finanziellen Verpflichtungen laut Statuten und Schweizerischer Gesetzgebung, bis Ende 1982, im Betrage von Fr. 300.– monatlich, laut meiner neuesten Berechnung und Bestimmung bezüglich der Mitgliederbeiträge,

    oder ob Ingrid und Ferdinand einem provisorischen Ausschluss auf Bewährung auf zwei Jahre einzuordnen sind, der folgendermassen aussieht und folgende Konsequenzen in sich birgt, und auf den ich aufmerksam geworden bin durch das Handeln von Louis, der sich freiwillig in eine ähnliche Ordnung hineinfügte, was sichtlich und vorteilhaft zu seinem Nutzen war, wofür ich ihm auch dankbar bin:

20. 2) Zweijähriger provisorischer Ausschluss aus der Kerngruppe der FIGU – zur Bewährung und Erlernung der Einordnung und Pflichterfüllung, wie es in der Gruppe ordnungsmässig gegeben ist und wie das die Satzungen und Statuten verlangen.

21. a) Als Bewährungsauflage gelten nicht nur die Statuten, Satzungen, Ordnungsregeln und Hausregeln usw., sondern auch die absolute, genaue und pünktliche Einhaltung nachfolgender Punkte:

22. b) Pünktliche Erfüllung der monatlichen finanziellen Verpflichtung gegenüber der FIGU, im Betrage von Fr. 300.– pro Monat für beide Partner zusammen, ab Monat August 1982.

23. c) Pünktliche und genaue Erfüllung der Arbeitsregelung und Nachtwache, wie angeordnet bis zum 4. Oktober 1982, wobei der Arbeitsbeginn bis dahin unverändert für den ersten Samstag um 8.00 Uhr morgens gilt.

24. d) Ab 5. Oktober gelten die Erlasse der Satzungen und sonstigen Regeln sowie meine neuen Beschlüsse, die auch besagen werden, dass Ingrid und Ferdinand weiterhin in ALLE Pflichten eingeordnet bleiben, so also auch in die Nachtwache und in den Sonntagsdienst.

25. e) Haben die beiden Nachtwache auszuüben, jedoch keinen Sonntagsdienst, dann haben sie jeweils das Center um 15.00 Uhr nachmittags des darauffolgenden Sonntags zu verlassen, wenn sie nicht noch in eine dringende Arbeit eingeordnet werden müssen.

26. f) Haben die beiden Sonntagsdienst zu leisten, dann soll ihr Aufenthalt im Center gestattet sein bis 24.00 Uhr des jeweiligen Sonntags.

27. g) Der monatliche 8-Stunden-Arbeitstag bleibt ebenso als Pflicht bestehen wie auch alle übrigen Pflichten.

28. Dieser 8-Stunden-Arbeitstag hat jeweils an einem Samstag zu erfolgen, wobei Mehrleistungen und Mehrarbeitsstunden an diesem Tag ebenso wünschenswert sind wie auch an anderen Tagen.

29. h) Nach Absolvieren der Arbeiten usw. im Center haben Ingrid und Ferdinand dieses jeweils bis spätestens um Mitternacht des jeweiligen Arbeitstages zu verlassen, wenn nicht noch eine Nachtwache oder ein Sonntagsdienst absolviert werden müssen.

30. i) Das Erscheinen im Center ab 4. Oktober darf an den Arbeitstagen erst kurz vor Arbeitsbeginn, spätestens jedoch 30 Minuten zuvor erfolgen.

31. j) Nächtigen im oder auf dem Gelände des Centers ist ab 5. Oktober untersagt, wobei das auch gilt für das Nächtigen in einer eigenen fahrbaren Wohngelegenheit auf dem Gelände des Centers.

32. Folgende Rechte werden für Ingrid und Ferdinand während der Zweijahres-Bewährungsfrist aufgehoben:

33. 1) Die vorgesehene und bereits erlaubte Tierhaltung.

34. 2) Kontaktberichtbezug, wobei ihnen dieser neue Bericht nur noch in der Form zugänglich gemacht werden darf, dass eine Vorlesung des Inhalts für sie stattfindet.

35. 3) Teilnahme an Gruppeversammlungen jeder Art, ausser durch spezielle Anordnungen von mir.

36. 4) Meditation im Ring und im Zentrum.

37. 5) Direkter Gruppenanschluss.

38. 6) Besuche und nächtigen im Center oder auf dessen Gelände.

39. 7) Zulass zu Informationen und Teilnahme von und an Gruppenbelangen.

40. Alle diese Punkte hat der Vorstand bei und an der heutigen Sitzung vorzubringen, wobei ich darüber wachen werde, dass es im regulären Rahmen getan wird.
41. Dadurch wird die ganze Gemeinschaft auch vor die Wahl gestellt, sich für das eine oder andere zu entscheiden, so also ein solidarischer Entschluss gefasst werden muss.
42. Kommt ein solcher jedoch durch eine Abstimmung in neutralem Sinne nicht zustande, dann behalte ich mir vor, die Entscheidung noch heute abend selbst zu fällen.
43. Wird durch einen Gesamtgruppenbeschluss eventuell die zweite Variation meiner Vorschlagsforderung beschlossen, dann haben sich Ingrid und Ferdinand während den zwei Bewährungsjahren einwandfrei und ohne weitere kleinere oder grössere Verstösse einzufügen, wonach dann ihre FIGU-Mitgliedschaft gemäss ihrer bisherigen Mitgliedschaft weitergeführt wird, unter Anrechnung der Zeit der altbestehenden Provisoriumsmitgliedschaft.
44. Sollte sich jedoch nach Weiterführung ihrer Mitgliedschaft nach zwei Jahren oder während der Bewährungszeit ergeben, dass neuerlich ein Verstoss begangen wird, dann erfolgt ein sofortiger und definitiver und unwiderruflicher Ausschluss.
45. Bei guter Bewährung während den ersten 12 Monaten behalte ich mir vor, die Frist der zwei Jahre eventuell zu kürzen oder gänzlich aufzuheben.
46. Bezüglich der vorgesehenen Tierhaltung ist es gegeben, dass sich ab nun die Gruppe nach Möglichkeit selbst darum bemüht, diese vorzunehmen und zu verwirklichen, denn weder jetzt noch zu späterem Zeitpunkt während der Bewährung soll den beiden die Tierhaltung im Center erlaubt sein.
47. Das könnte erst dann wieder der Fall sein, wenn sie sich wahrheitlich bewährt haben und eine gewisse Gewähr geben, dass sich sich tatsächlich einfügen und die gegebene Ordnung befolgen.
48. Eine neuerliche Zusage zur Tierhaltung durch die beiden könnte jedoch nicht mehr auf privater Basis erfolgen, sondern nur noch im Rahmen dessen, dass die Tiere Eigentum der Gesamtgruppe wären.
49. Sollte nun die zweite Variation meiner Verordnung durch die Gesamtgruppe Geltung finden, und fühlen sich Ingrid und Ferdinand trotz des für sie eingreifenden Beschlusses noch immer fähig, für die Tierhaltung und Tier- wie Futteranschaffung zusagend zu sein, dann soll erlaubt sein, dass sie sich um die Beschaffung bemühen, jedoch nur noch im Rahmen dessen, dass diese Anschaffungen in der Gruppe Namen und zu deren Eigentum gemacht werden.
50. Die Mitarbeit bei und mit den Tieren und deren Produkten könnte jedoch ebenfalls nur noch im genannten Sinne des Erlasses der gegebenen Bestimmungen erfolgen, wobei Ingrid und Ferdinand erlaubt sein könnte, Freitag, Samstag, Sonntag und Montag einer jeden Woche die Tiere zu warten und die Produkte zu erzeugen, wobei jedoch das Nächtigen im Center gemäss meiner Bestimmung nicht erlaubt sein kann.

Billy Alles etwas verdammt unerfreulich, doch ehrlich gesagt, ich erwartete, dass nun blitzartig ein endgültiger Ausschluss erfolgt.

Quetzal

51. Das war auch tatsächlich die Empfehlung unseres Gremiums.
52. Rechtzeitig erinnerte ich mich jedoch der Handlungsweise von Louis, der in ähnlicher Form für sich selbst einen provisorischen Ausschluss aus der Kerngruppe für zwei Jahre beantragte, dem durch einen Kerngruppenbeschluss stattgegeben wurde, was für Louis sehr wertvoll war und verschiedene positive Veränderungen für ihn brachte.
53. Aus diesem Grund fand ich, dass ein solcher Versuch bei Ingrid und Ferdinand von Wert sein könnte, weshalb ich ihn bei unserem Gremium zur Sprache brachte, so nun die beiden Variationen vorliegen, worüber von der Gesamtkerngruppe zu entscheiden ist.
54. Nach den bisherigen Erfahrungen der letzten Monate, im Bezuge auf die vielfachen positiven Veränderungen der Gruppenglieder hin, sollte ihnen eine gute und neutrale Entscheidung nun wahrheitlich zugemutet werden können, weshalb wir ihnen diese schwerwiegende Entscheidung in die Hände legen und ihre Beurteilung erwarten wollen.

Billy Ihr seid wirklich fair, wenn ihr darin nur nicht wieder einen neuerlichen Fehler begeht und neuerlichen Fehlbeurteilungen anheimfällt, wie dies im Verlaufe der letzten Jahre durch eure Unkenntnis in Sachen erdenmenschlicher Denk- und Handlungsweise oft geschehen ist. Ihr solltet diesbezüglich doch mehr darauf bedacht sein, mehr in die wahrlichen Geheimnisse der erdenmenschlichen Gedankengänge einzudringen, wodurch euch viele Enttäuschungen erspart bleiben würden.

Quetzal

55. Das ist wohl von Richtigkeit, doch dürfen wir nicht die diesbezüglichen letzten Geheimnisse des Menschen erforschen, wodurch Fehlschläge leider nicht ausgeschlossen werden können.
56. Sollte unsere Entscheidung am 4. Oktober jedoch positiv sein, dann verlassen wir uns diesbezüglich nicht mehr auf unsere Analysen allein, die wir bereits bis zu den äusserst erlaubbaren Grenzen gesetzt haben, sondern wir werden vermehrt und in massgebender Form in allen diesen Belangen deine Bewertungen einholen und uns durch diese führen lassen.
57. Diesbezüglich nämlich, in Sachen der Beurteilung der Erdenmenschen, haben wir die Feststellung gemacht, dass du uns mit deinen Methoden und Kenntnissen sehr weit überlegen bist, und wenn wir uns diese, deine Kenntnisse zunutze machen, dann kann es nicht mehr fehlen.

Billy Wie ihr meint; doch sag mal, wie steht es nun mit den Dingen um eure Geistführer, die ich verrückterweise in gewissen Dingen unterrichten soll?

Quetzal

58. Die diesbezüglichen Vorbereitungen sind in vollem Gange, und so alles planmässig verläuft, sollst du noch vor Ende dieses Jahres den ersten Unterricht erteilen.

Billy Ich komme mir wirklich klein und dämlich vor, mein Sohn; ein Erdling, der höhere Formen des Lebens belehren soll.

Quetzal

59. Du solltest nicht immer deinen irdischen Körper so unwichtig belegen, sondern die Herkunft deiner Geistform beachten.
60. Es ist wahrheitlich erstaunlich, wie du dich mit dem gesamten irdischen Leben stets identifizierst, doch das mag ja wohl der tatsächliche Grund dafür sein, dass du unbeschadet oder beinahe unbeschadet unter den Lebensformen dieser Welt zu leben vermagst.

Billy Barbar sein hat eben auch seine Reize, auch wenn man dieses Barbarentum sehr oft, ausgiebig und aus tiefster Ohnmächtigkeit verdammt und verflucht.

Quetzal

61. Das ist mir an dir bekannt, doch weiss ich auch, dass du immer wieder Lichtblicke erkennst und dich über auch nur kleinste und geringste Erfolge freust, was dir jeweils immer wieder Erholung bringt.
62. Freue dich daher über Silvano, den du von mir grüssen sollst mit der Erklärung, dass er erfreuliche Fortschritte tätigt und sehr erfreulichere Leistungen vollbringt, als es noch zu Beginn der Zeit der Sechsmonatefrist war.
63. Auch alle andern sind darin einzubeziehen, auch wenn sie ohne Ausnahme oftmals noch murrend sind und innerlich sich gegen erlassene Anordnungen auflehnen.
64. Auch Jacobus ist selbstverständlich darin einbezogen, auch wenn gerade im Bezuge auf ihn noch immer zu beanstanden ist, dass seine Denkweise noch sehr viel zu wünschen übriglässt, besonders hinsichtlich der Nächstenliebe und der Einfügung in die Gesetze und Gebote naturmässig-schöpferischer Ordnung.
65. Dringend hat er viel zu erlernen und zu erarbeiten, eine wahrliche Liebe zu entwickeln, hassvolle, beleidigende und schadenfreudige Worte und Gedanken zu unterbinden, und nicht stets freudig darüber zu sein, wenn negativ und feindlich gesinnte Erdenmenschen usw. Schaden erleiden.
66. Solches Tun ist ebensowenig das Mass dessen, wie ein in der Wahrheit und Liebe lebender Mensch denkt und handelt, wie auch nicht die sehr oft unlogische und ordinär zu nennende Sprache und Aussprache von Jacobus dem Masse dessen entspricht, wie sich ein Mensch in Wahrheit, Liebe und Wissen ausdrückt.

67. Es wäre sehr erfreulich, wenn er von nunan darauf bedacht wäre, seine Sprache zu kontrollieren, wie auch sein Denken und Handeln.

Billy Er wird dazu nun sagen, dass natürlich nur wieder er an die Kasse gebeten und herangezogen wird.

Quetzal
68. Es war das sein persönlicher Wunsch vor langer Zeit, dass ihm seine Fehler aufgezeigt werden.
69. Ich erinnere mich seiner Worte sehr wohl, durch die er dieses Verlangen an dich zum Ausdruck brachte.

Billy Daran erinnere ich mich sehr gut, und ich finde, dass dies bei ihm auch Nutzen gebracht hat. Was mich in der Gruppe aber noch immer gewaltig stört ...

Quetzal
70. Es ist mir alles bekannt, doch diese Dinge solltest du in besserer Form als Ordnungsregeln abfassen und uns unterbreiten, wonach wir dann entscheiden, ob die Formen der Auslegung von Richtigkeit sind.

Billy Du hast mich ja nicht ausreden lassen.

Quetzal
71. Unsere gemeinsame Art, weil wir oft die Fragen erfassen, ehe sie ausgesprochen werden.

Billy Okay, dann weisst du es also, und ich werde mich bei Gelegenheit hinter diese Arbeit klemmen. Sag nun aber mal, weisst du davon, dass sich vor einigen Tagen einer jener seines eigenen Lebens beraubt hat, welche uns viel Schwierigkeiten und Ärger hier im Center bereitet haben?

Quetzal
72. Das ist mir bekannt, ja.
73. Ein sehr bedauerlicher Vorfall, der jedoch nur den Konsequenzen dessen entspricht, dass Wahrheitsbeschimpfer und Wahrheitsverleugner, Intriganten und Lügner sowie Wahrheitsverfälscher stets ihren eigenen Lohn ernten, das entweder durch ihre eigene und sich selbst richtende Hand oder durch die Hand ihrer Anhänger und Gläubigen.
74. Der Mann nun, der sich kürzlich selbst gerichtet hat, durch die eigene Zerstörung seines physischen Lebens, war liiert mit den H. und K. Brüdern, in deren Regie er auch weitgehend gegen dich, die Gesamtgruppe und gegen unser aller Mission gearbeitet hat.
75. Beeinflusst von den Brüdern öffnete sich sein heimtückisches, zerstörerisches und wahrheitsverdrängendes Wesen noch mehr zu solchem Tun, weshalb er alles Wahrheitliche missachtete und dagegen arbeitete.
76. Doch kürzlich ergab es sich nun, dass er seinen eigenen Zerstörungstrieben erlag, indem er sich seines Lebens beraubte, was aus folgendem Grund geschah:
77. Wie schon sehr oft in den vergangenen Jahren, schlich er während seiner regulären Arbeit verbotenerweise spionierend auf dem Gelände eures Centers umher, und zwar auf der zweiten Kanzel auf der Ostseite von den Gebäulichkeiten.
78. Hinter etwas Gebüsch versteckt beobachtete er das Center, plötzlich durch ein Geräusch am gegenüberliegenden Waldrand aufschreckend.
79. Was er dann dort sah, das liess alles Böse in ihm zusammenbrechen und ihn unkontrolliert werden.
80. ANDRON *(Der sich zu behaupten weiss)* nämlich, der an Körpermassen Grösste unter unseren Verbündeten, und der über 5 irdische Meter misst, materialisierte dort und schritt langsam zu jenen Gebüschen über die Wiese, wo sich der Mann spionierend versteckt hielt.
81. Grausam erschreckend erkannte dieser plötzlich, dass du, deine Mission und wir von den H. und K. Brüdern verleumdet worden waren und dass er Zeit seines Lebens selbst minderwertig und falsch gehandelt hatte.
82. Er erkannte, dass Andron keine irdische Lebensform sein konnte, sondern von irgendwoher von einem fremden Planeten stammen musste, denn derart grosse Menschen, die zudem sich einfach an einem Waldrand materialisieren konnten, die gab es seinem Verstande gemäss auf der Erde nicht.
83. Voller Schrecken und plötzlicher Erkenntnis rannte er davon, während seine Gedanken sich zu verwirren begannen.

Anmerkung zu Quetzals Erklärung

Der Mann, der sich selbst richtete, war von Beruf Armee-Wachmann und im Kanton Thurgau wohnhaft. Er war weitherum dafür bekannt, die Hinterschmidrüti und deren Bewohner zu verunglimpfen und sie als Spinner zu titulieren. Wo immer er sich aufhielt, ob am Arbeitsplatz, an seinem Wohnort oder in Gasthäusern, die er aufsuchte, äusserte er sich abfällig und verleumderisch über die FIGU, die Hinterschmidrüti und deren Bewohner.

Seine verächtlichen Reden wären noch zu verschmerzen gewesen, denn die Menschen denken ohnehin was sie wollen. Viel schlimmer war die Tatsache, dass er es nicht unterlassen konnte, in der Hinterschmidrüti immer wieder erheblichen Schaden anzurichten. Eine seiner regelmässig wiederkehrenden Schändereien war eine, die er an frisch gepflanzten Jungbäumen vornahm, denen er nachts jeweils sämtliche Äste wegschnitt, um dann die jungen Stämme in der Mitte zu spalten, so keinerlei Aussicht mehr darauf bestand, dass sich die Bäumchen nochmals hätten erholen können. Nach seinen Attacken waren sie tot und unbrauchbar, dorrten ab und mussten wohl oder übel ersetzt werden. Allein der diesbezüglich durch den Wachmann angerichtete Schaden belief sich auf Tausende von Franken.

Das war aber beileibe noch nicht alles, denn im Schadenstiften und Unheil anrichten war er äusserst phantasievoll und initiativ. Autos waren beliebte Ziele für seine böswilligen Angriffe. So machte er sich z. B. einen Spass daraus, Nägel und Krähenfüsse auf Strassen und Parkplätzen auszustreuen, wohlwissend, dass er damit nächtlichen Heimfahrern aus dem Center böse Überraschungen bereiten konnte, wenn sie nicht gewappnet waren und plötzlich mitten in der Nacht ohne Ersatzreifen auf der Strasse standen, weil sie mehr als einen platten Reifen zu ersetzen hatten. Er katapultierte nachts von der Haushügelkanzel herab mit der Steinschleuder aber auch gerne Steine und andere Wurfgeschosse auf die parkierten Autos der Centerbewohner und demolierte mit den Geschossen die Autoscheiben oder praktizierte damit grosse und tiefe Beulen in die Fahrzeuge.

Einen besonderen ‹Wurf› landete er, als er eines Nachts grosse Steine auf das Hausdach des Centers schleuderte, das nur mit dünnen Eternitplatten gedeckt war, die zur damaligen Zeit noch einige Jahre lang ihren Dienst hätten versehen müssen. Die nächtlichen Steinschleuderattacken des Wachmannes hinterliessen grosse Löcher im Dach des Hauptgebäudes, was dazu führte, dass das Regenwasser eindringen konnte und sich bis hinunter in die Wohnräumlichkeiten ergoss. Besonders betroffen davon waren Jacobus mit seinem Schlafzimmer, wo ihm das Regenwasser nächtens ins Bett tropfte, sowie Billy und seine Familie, die in ihrem Wohnraum Kübel unterstellen mussten wie Jacobus, um das von der Decke tropfende Wasser aufzufangen. Da diese Zustände ja nicht jahrelang hingenommen werden konnten, musste das ganze Dach des Wohnhausteiles durch eine Dachdeckerfirma heruntergerissen und zu einer Zeit neu eingedeckt werden, als die FIGU-Finanzen solche Gewaltaktionen eigentlich gar nicht zuliessen. Also blieb nichts anderes übrig, als bei der Bank anzuklopfen und ein Darlehen aufzunehmen, und zwar dadurch,

dass die Hypothekarschuld erhöht wurde. Nur auf diese Weise konnte die astronomische Schadenrechnung von Fr. 42 000.- für das neue Dach bezahlt werden. Für die Gruppemitglieder war das damals eine nahezu unerschwingliche Summe, durch die sie finanziell weit zurückgeworfen wurden.
Bezüglich des Daches des Hauptgebäudes war das Ganze jedoch nur der erste Streich des ‹liebenswerten› Zeitgenossen, denn kaum war das Dach des Wohnhausteiles neu eingedeckt und in Ordnung gebracht, krachten nächtlicherweise wiederum grössere Steine hernieder, diesmal jedoch auf das dünne Schieferdach des Scheunenteiles. Natürlich wurden auch da Löcher geschlagen, wodurch das Regenwasser in das Gebäude eindrang, das Dachgebälk nässte und zum Faulen brachte, nebst dem, dass auch das Heu durch die Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen und von grauem Schimmelpilz befallen wurde, wodurch grosse Teile entsorgt werden mussten. Natürlich fehlte dann dieses Heu für die Kühe und Rinder, weshalb über einige Jahre hinweg teures Heufutter für mehrere tausend Franken eingekauft werden musste. Das darum, weil die FIGU und ihre Mitglieder nicht das notwendige Kapital zur Verfügung hatten, um auch dieses Dach niederreissen und neu eindecken zu lassen. Erst im Laufe späterer Jahre konnte das notwendige Geld für ein neues Dach wieder durch ein Darlehen aufgebracht werden, das sich in etwas grösserem Rahmen bewegte als das erste. Nebst der Dachdeckung musste auch verschiedenes angefaultes oder bereits durchgefaultes Dachgebälk durch eine Zimmereifirma ausgebaut und ersetzt werden. So ergab sich gesamthaft letztendlich eine Schadensumme von rund Fr. 100 000.-, die einzig und allein auf die schadenstiftenden Machenschaften des Wachmannes zurückzuführen waren. Damit jedoch war noch lange nicht genug. Nächtlicherweise schlich der Mann nur zu gern auf dem Centergelände herum, versuchte zu spionieren und linste durch halb geschlossene Vorhangritzen in die Schlafzimmer und Wohnräumlichkeiten, um nach Möglichkeit seinen voyeuristischen Neigungen nachzugehen. Doch auch durch die Küchenfenster spionierte er, wie verschiedentlich bemerkt wurde, wobei er jedoch immer blitzartig spurlos im Dunkel der Nacht verschwinden konnte, wenn ihm hinterhergerannt wurde. Tatsache ist, dass niemand der Bewohner der Hinterschmidrüti oder auswärtige Gruppemitglieder dem Mann jemals ein Leid zugefügt oder ihm ein böses Wort gesagt hat. Im Center war er nur vom Hörensagen bekannt, weil er es niemals für notwendig fand und offenbar auch kein Interesse hatte, sich mit einem Gruppemitglied bekanntzumachen. Offensichtlich war sein Sinn nur darauf ausgerichtet, die Hinterschmidrütener, die ‹fremden Fötzel› (Neuzuzüger werden von den Einheimischen oft böswillig so bezeichnet) zu beleidigen, zu verunglimpfen und zu schädigen, eben nur darum, weil sie Fremde am Ort waren. Ein Grund fand sich aber auch darin, dass die FIGU-Mitglieder auf der Fläche der Haushügelkanzel die Wiese umackerten und einen Kartoffelacker und einen Zwiebelgarten anlegten. Das war ein besonderer Dorn in des Wachmanns Augen, denn bis anhin nutzte die Schweizer Luftwaffe die Kanzel als Lande- und Manöverplatz für ihre Hubschrauber, was nun durch die Acker- und Gartenanlegung verunmöglicht war. Folgedessen wurden auch die am Rand der Kanzel gepflanzten Jungbäume malträtiert, weshalb mehrmals neue Pflanzen gesetzt werden mussten. Eine Besserung

trat erst ein, als Billy mit einigen Gruppemitgliedern quer über die Kanzel einen Zaun errichtete, nachts das Gelände rund um das Center mit starken Scheinwerfern ausleuchtete und mehrere Fernsehkameras installierte, durch die Tag und Nacht alles überwacht wurde. Die gesamten Installationen nahm Billy selbst vor, während alles notwendige Material von einigen Gruppemitgliedern aus deren eigenem Verdienst bezahlt wurde, um dadurch endlich mehr Sicherheit und Ordnung zu schaffen. Auch wurde dann die Nachtwache eingeführt, was erheblich dazu beitrug, dass die böswillige Schadenerzeugung abnahm und sich langsam alles normalisierte. Noch aber war es nicht soweit.
Offensichtlich war das Spionieren des Wachmannes zu jeder möglichen und unmöglichen Tages- oder Nachtzeit aber nicht seine eigentliche oder einzige Absicht, wenn er sich unrechtens auf unserem Gelände herumtrieb, denn sein wahres Ziel war tatsächlich Schaden anzurichten wo es nur gerade möglich war. Wenn die Gruppemitglieder im Center nicht wachsam genug waren, riss der Störenfried das frisch gepflanzte Gemüse im Garten aus, kaum dass die darin arbeitenden Gruppemitglieder das Feld geräumt hatten. Und selbst später, als der Garten eingezäunt und mit Gartentürchen versehen war, waren diese kaum zugemacht, als bereits der Schadenbringer angeschlichen kam. Mehr als einmal mussten die Gruppemitglieder den ganzen zertrampelten Garten nochmals neu anpflanzen, weil das Unheil erst am andern Tag bemerkt wurde, wenn die Sonne wieder schien und alle Setzlinge unrettbar verwelkt waren.
Ein besonders bösartiges Bubenstück leistete sich der Stänkerer und Friedensstörer im Sommer 1980. In diesem Jahr wurde erstmals der Acker auf der Kanzel sauber hergerichtet, und danach wurden Kartoffeln gepflanzt. Es handelte sich dabei um ein besonderes Saatgut, das Billy von Quetzal erhalten hatte und von dem im Spätsommer eine ergiebige Ernte erhofft wurde. Nicht nur, weil es sich um ausserirdisches Saatgut handelte, waren alle mit Fleiss bei der Arbeit, sondern auch darum, weil die erhoffte Ernte den schmalen Geldbeutel der Esser im Center schonte. So war die erhoffte Ernte also sehr willkommen.
Die Kanzel war damals gegen die Strasse hin noch nicht abgezäunt, wie sie das heute ist, sondern von der Strasse her frei zugänglich, was dem speziellen ‹Freundchen› natürlich nur gelegen kam, denn es hatte sich für die Centerbewohner wieder einmal eine besondere Gemeinheit ausgedacht. Der Wachmann hatte nämlich Wiesen-Blackensamen (rumex obtusifolius L. = auch bekannt als Stumpfblättrige Ampfer, Blackte, Backete, Ländiwürze und Flackebletter) gesammelt, die er dann während der Nacht hinterrücks und heimtückisch säckeweise über den Kartoffelacker aussäte. (Blacken sind ein sehr schnell keimendes, äusserst hartnäckiges und nur sehr schwer wieder auszurottendes Unkraut, das bis in neun Meter Tiefe wurzelt und sich nicht nur über Wurzelreste, sondern auch über seine Samen rasend schnell ausbreitet, wenn sie nicht ständig unermüdlich ausgestochen oder mit chemischen Mitteln bekämpft werden. Die einzigen und wirklich wirksamen Mittel gegen Blacken sind chemische Mittel, die auf die Blätter gesprüht werden sowie ein Granulat, das mit einem sogenannten Blackengewehr direkt auf das Keimherz der Pflanze ausgebracht werden muss. Durch die Luft- und Pflanzenfeuchtigkeit oder durch Regen gelangt das Pflanzengift

dann über die Keimblätter in das Innere der Blackenpflanze, wo es sich im ganzen Unkrautstock und in die Wurzeln ausbreitet und die Pflanze absterben lässt. Wird allerdings das Keimblätterherz der Blacke nicht genau getroffen oder regnet es zu früh nach dem Ausbringen des Sprühmittels auf die Blätter - die besprühten Blätter dürfen während drei Stunden nicht beregnet werden, damit die Chemikalien in die Blätterporen einziehen können -, dann war die ganze Liebesmüh vergebens und die Aktion muss wiederholt werden.) Als es dann an die Ernte ging, von der die Gruppemitglieder so viel erhofft hatten, erlebten alle eine sehr bösartige Überraschung, denn der ganze Acker war mit Blacken so dicht an dicht bewachsen, dass Jacobus mit dem Traktor zwölf grosse, volle Anhängerwagen Unkraut abzuführen hatte, eben die Blacken, die mühsam ausgegraben werden und dann mehrere Jahre immer wieder durch Ausgraben, Besprühen und Granulat bekämpft werden mussten. Durch die dicht wachsenden Blacken, die dem Boden die ganze Nahrung entzogen, fiel die Kartoffelernte natürlich nur noch sehr mickrig aus, dafür aber waren dann die FIGU-Mitglieder jahrelang damit beschäftigt, der Blackenplage auf der Kanzel Herr zu werden.

Jacobus beim Abtransport von einer von zwölf Fuhren Blacken vom Kartoffelacker auf der Kanzel des Haushügels.
Photo: Billy

Jacobus beim Abtransport einer von zwölf Fuhren Blacken vom Kartoffelacker auf der Kanzel des Haushügels.
Photo: Billy

Jacobus beim Entladen von einer von zwölf Fuhren Blacken vom Kartoffelacker auf der Kanzel des Haushügels.
Photo: Billy

Jacobus beim Entladen von einer von zwölf Fuhren Blacken vom Kartoffelacker auf der Kanzel des Haushügels.
Photo: Billy

Ein andermal, einige Jahre später, ergaben sich wieder andere Schandtaten des ‹liebenswürdigen› Wachmannes. Infolge seltsamer Beschlüsse des Landwirtschaftsamtes hatte die FIGU eigene Kühe und Rinder zugelegt, damit keine Abwasserkanalisation mit Pumpwerk im Betrag von rund Fr. 150 000.- von Hinterschmidrüti nach Schmidrüti gebaut werden musste. Der Störenfried war sich nicht zu schade, der Hinterschmidrüti gerade dann seinen Besuch abzustatten, als an einem Nachmittag niemand anwesend war. Die Tiere weideten friedlich auf den Wiesen, sicher eingezäunt und durch den regelmässigen Stromimpuls des Viehhüters auf der Weide gehalten. Das passte dem Strolch offensichtlich nicht und er wusste als Landkind sehr genau, was er unternehmen musste, um den Centerbewohnern wieder einmal eine unnötige Arbeit und viel Ärger aufzuhalsen. Also riss er den batteriebetriebenen Viehhüter weg und schmiss ihn im nahegelegenen Wald tief ins Tobel hinunter, wo er natürlich demoliert liegenblieb und nicht mehr zu gebrauchen war. Danach riss er den Draht und die Pfähle des Weidezauns ein und trieb die beiden Kühe und beide Rinder aus der Weide hinaus, um sie vor sich her durch den Garten und die Rabatten zum Wohnhaus zu treiben, wobei sie alles zerstampften. Vor dem Hauptgebäude überliess er sie einfach sich selbst und machte sich aus dem Staub. Natürlich waren im Garten ein grosser Teil des Gemüses und in den Rabatten die ganze Blumenpracht dahin und völlig zerstört.

Auch Centerbesucher waren ihm stets ein Dorn im Auge, und konnte er sie nicht durch seine bösartigen Sprüche vertreiben, liess er sich einfach ein anderes wirkungsvolles Mittel einfallen. Als er einmal französische Besucher, die das Center aufsuchen wollten, dabei beobachtete, wie sie auf einem Spaziergang auf der Hauptstrasse nach Sitzberg das Center von der Strasse oberhalb der Kanzel aus photographierten, sah er wieder einmal seine Stunde gekommen. Umgehend avisierte er die Militärpolizei und beschuldigte die harmlosen Spaziergänger des Ausspionierens des Militärgeländes und der Raketenabschussanlage sowie dessen, alles photographiert zu haben, worauf die Ordnungskräfte selbstverständlich blitzartig ausrückten und die verdatterten und verschreckten Franzosen kurzerhand festnahmen. Erst nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass die Abgeführten absolut harmlos und in keiner Weise am Militärgelände interessiert waren, sondern dass sie bloss beabsichtigten, Billy und die FIGU aufzusuchen. Nachdem sie wieder auf freien Fuss gesetzt waren, zogen sie es dann aber natürlich vor, sich unverrichteter Dinge wieder auf den Heimweg zu begeben, denn offenbar erschien ihnen ein Centerbesuch nach ihrem Erlebnis als entschieden zu gefährlich.

Von diesem Vorfall erfuhr Billy allerdings erst Jahre später, als er in den frühen Neunzigerjahren nach dem Auffliegen der Schweizer Fichenaffäre seine Unterlagen in Bern anforderte und diese einsehen konnte. Der oben geschilderte Vorfall war von der Militärpolizei und Kantonspolizei detailliert und mit Angabe aller Namen nach Bern rapportiert worden. Von Quetzal erfuhr Billy nach dem Freitod des Wachmannes, dass dieser es war, der all die Übeltaten und Missetaten auf dem Centergelände verübt hatte. Quetzal bemühte sich, nach der Begegnung des Wachmannes mit Andron der Sache auf den Grund zu gehen, folglich er

den Selbstmord ergründete und alles abklärte. Und wie Quetzal recherchierte, ergab sich, dass der Wachmann, nachdem er Andron beinahe hautnah begegnet war und ihn also gesehen hatte, völlig durchdrehte und sich schnurstracks in seine Wachstube begab, wo er sich mit seiner Dienstpistole erschoss. Ganz offenbar verkraftete er die von Andron ungewollte Begegnung nicht und erkannte, dass er falsch gehandelt hatte gegenüber den Centerbewohnern und der FIGU allgemein. Offenbar, so erklärte Quetzal später, verkraftete der Wachmann die Begegnung mit dem Giganten Andron nicht, wurde innerhalb Minuten bewusstseinsverwirrt und nahm sich das Leben.

84. Leider dauerte es dann nicht mehr sehr lange, bis er sich in Angst, Schrecken und Verwirrung seines Lebens beraubte.

Billy Was natürlich nicht wahrheitsmässig verbreitet werden wird.

Quetzal

85. Es wäre das auch unmöglich, denn er sprach zu niemandem über sein Erlebnis, so er sein Geheimnis mit ins Grab nahm.
86. Aus diesem Grunde war erst ein Rätselraten um seine Lebensbeendung, wonach dann durch Scheinindizien eine Begründung für seine Selbsttötung gefunden wurde.
87. Die Angehörigen und Arbeitsmitarbeiter spannen sich Gedanken usw. zusammen, aus denen heraus sie nun annehmen zu wissen, weshalb sich der Mann selbst in den Tod gelenkt habe.
88. Die Wahrheit liegt jedoch anders, als diese Menschen annehmen, wie auch die Begründung für den Ausbruch der Bewusstseinsverwirrung anders liegt bei jenen, welche dir, uns und der Mission feindlich gesinnt waren.

Billy Du sprichst in Rätseln, mein Sohn.

Quetzal

89. Noch nicht ist es sehr lange her, als dir von uns erklärt wurde, dass alle jene, welche gegen die Wahrheit angehen und diese bekämpfen, so also auch gegen dich, deine und unsere Mission und gegen uns verleumderisch und zerstörerisch arbeiten, dass diese alle ihres eigenen Lohnes Träger werden.
90. Das aber, so wurde dir erklärt, gelte auch für jene, welche sich verleumderisch und lügenhaft anmassen, sich Kontakte mit uns oder sonstigen erdenfremden Lebensformen zu rühmen, obwohl diese nicht der Wahrheit entsprechen.
91. Es wurde dir erklärt, dass alle diese armseligen und bedauernswerten Kreaturen dafür und für ihre Falschheit, Lügenhaftigkeit, Intrigensucht und Wahrheitsverleugnung sowie Wahrheitsverfälschung sich einen sehr bösartigen und armseligen Lohn einhandeln, weil sie durch ihr schändliches und zerstörerisches Tun ihre eigene Zerstörung vorbereiten und herbeibeschwören, und zwar im Sinne dessen, dass sie in sich eine eigene Bewusstseinsveränderung und Bewusstseinszerstörung sowie Bewusstseinsverwirrung erzeugen, die zur totalen psychischen Zerstörung derselben führt wie aber auch zu Suizidhandlungen, so also zur Selbstzerstörung und Selbstmordung des eigenen Lebens.
92. Andere werden durch ihre eigenen Anhänger und Gläubigen zur Rechenschaft gezogen, so sie durch deren Hand und Handlung ihres Lohnes ansichtig werden.

Billy Das weiss ich, das wurde mir erklärt, doch du bist nicht auf meine Frage bezüglich jener eingegangen, welche einer Bewusstseinsver...

Quetzal

93. Das ist von Richtigkeit, es ist meiner Erklärung entfallen.
94. Ich sprach damit daraufhin an, dass ein durch die Gebrüder H. und K. zu deiner und unserer Mission feindlich gewordener jüngerer Mann einer Bewusstseinsverwirrung verfallen ist, die als Wahnsinn bezeichnet wird.
95. Infolgedessen wurde er in einem Irrenhaus interniert, aus dem es für ihn keine Rückkehr mehr in die sogenannte gesunde Gesellschaft geben wird.
96. Ein zweiter jüngerer Mann in Bern ist einem sektiererisch-fanatischen Wahnsinn verfallen, der bereits dazu führte, dass sich Bekannte und die Familie von ihm ernsthaft damit befassen, ihn ebenfalls in eine Irrenheilanstalt einzuweisen.
97. Das sind zwei Fälle nebst einigen anderen ähnlichen Erscheinungen, die sich in der letzten Zeit ergeben haben.
98. Mit dem Jahr 1982 nämlich ist der Zeitpunkt angebrochen, wo die Auswirkungen dieser gegen dich, uns und die Mission bösartig Handelnden diese in die eigene und selbsterzeugte Psychopathie treiben, wie es auch bei H. der Fall ist, der bereits seine Psyche derart bösartig in seinem Hass und seiner Rachsucht gegen dich, uns und unsere Mission beeinträchtigte, dass sein Denken bereits die untrüglichen Merkmale des krankhaft Psychopathischen aufweist, so bei ihm nur noch alles von der Dauer der Zeit abhängt, bis seine Psychopathie die endgültige und unheilbare Form findet.

Billy Das ist alles verdammt unerfreulich, auch wenn dieser selbsterzeugte Lohn dieser armseligen Kreaturen nichts anderes als ein unaufhaltsamer Erfolg ihres eigenen Handelns und Denkens ist. Es ist wirklich sehr bedauerlich und unerfreulich, und irgendwie sollte man diesen armen Kreaturen doch helfen können.

Quetzal

99. Das ist leider völlig unmöglich, denn ihr Hass und ihre Rachsucht, wie auch ihre Verblendung lassen jede Vernunft und Logik in ihnen sofort zum Gegenteil umschlagen.
100. Damit nun, mein Freund, soll es für heute genug sein, denn mich rufen wieder meine Pflichten.
101. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und liebe Grüsse an alle.

Einhundertsechsundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 15. September 1982, 03.50 Uhr

Quetzal

1. Warum hast du mich denn so dringend gerufen, mein Freund?

Billy Uschi bereitet uns Probleme, die bereits Aufruhr schaffen in der Gruppe.

Quetzal

2. Ich verstehe, ihr verwirrender Wahn bringt bereits Schaden in das Denken der Gruppenglieder.
3. Das war leider zu erwarten, denn deine und unsere Bemühungen der Hilfe tragen keine Früchte.

Billy Genau so ist es. Es wird alles immer schlimmer. Uschi hat sich in einen ganz verdammten Wahn des Zwiespalts verfressen, der ganz offensichtlich ausgelöst worden ist durch ihre Eltern, und zwar ganz speziell von ihrer Mutter.

Quetzal

4. Das ist von Richtigkeit, doch ein weiterer Faktor trägt zu diesem Übel noch bei, den ich erst kürzlich zu erfassen vermochte.
5. Dieses weitere Übel liegt darin, dass Uschi vor einer Anzahl Jahren der Alkoholsucht verfallen war und sich auch Rauschdrogen zuführte.

6. Das führte zu einer gewissen irreparablen Schädigung bestimmter Gehirnpartien, wodurch ihr Denken und Handeln erschwert und bohrend wird.
7. Doch auch diese Handlungsweise und der Drang zum Alkohol und zu Drogen lastet als ausschlaggebender Punkt bei den Eltern.
8. Besonders von seiten der religionsbehangenen Mutter wurde Uschi in Lebensformen mit unselbständigem Denken und Handeln gezwängt, die sehr stark auf einem Schuldgefühlszwang aufgebaut sind.
9. Durch ständiges sektiererisches Handhaben der Erziehung usw. wurde Ursula in eine Abhängigkeitsform zu ihren Eltern gepresst, die zudem darauf ausgerichtet war, stets für Belange und Vorkommnisse schuldig zu sein, zu deren In-Erscheinung-Treten sie jedoch nichts Fehlerhaftes beitrug.
10. Schon zur Kindeszeit wurde Ursula von ihren Eltern zu Aufgaben herbeigezogen und mit Pflichten belegt, die nur Erwachsenen zugeordnet sein können; beging das Kind dann jedoch einen Fehler, dann wurde ihm Schuld zugesprochen.
11. So entwickelte Ursula diesbezüglich einen Schuldkomplex, der sich auch zu späterer Zeit, besonders während ihrer Berufsausbildung, stark zum Ausdruck brachte, der sich durch neuerliche sektiererische Machenschaften der Eltern verstärkte und bis heute erhielt.
12. Besonders durch diesen Schuldwahn wurde der Eigenwille und die Möglichkeit des Selbständigwerdens und Erwachsenwerdens von Uschi derart gelähmt, dass auch ihre eigene und freie Entscheidungskraft dahingerafft wurde.
13. So schwebt sie stetig zwischen Positiv und Negativ in dem Sinne, dass sie einerseits wohl sich selbst sein und nach dem leben möchte, was ihrem eigenen Ich entspricht und ihren persönlichen Wünschen, während sie andererseits immer die drohenden sektiererischen Worte ihrer Mutter wie ein Damoklesschwert über sich hängen hat, die hetzerisch von Verdammnis, Teufel und Gottesstrafgericht sprechen, wobei insbesonders du die Verkörperung des Leibhaftigen und das Center die Hölle auf Erden sein sollen und ein Pfuhl der Verdammnis und des Lasters.
14. Ein letzter Rest der Selbsterhaltung treibt Ursula zur Erfüllung der Mission und zum Erfüllen der eigenen Wünsche und der Wahrheit, während der auf sie ausgeübte elterliche Zwang sie davon losreissen will, was zu einem Dilemma führt und zur Selbstzerstörung von Uschi, die sich willentlich nicht aufraffen kann, sich aus den sektiererischen Krallen ihrer sie zum Wahnsinn führenden Eltern zu befreien.
15. Noch aber hortet Ursula einen letzten Rest Vernunft und eigenen Willen in sich, durch die sie sich befreien könnte, wenn sie sich wahrheitlich bemühte.
16. Um das jedoch zu können, müsste sie innert kürzester Frist in Urlaub gehen, und zwar am besten zu irgendwelchen Gruppengliedern, unter deren Hilfe und Aufsicht sie ihren letzten Willen aufraffen und alles normalisieren könnte.
17. Und wäre das möglich für euch, dass ihr ein Gruppenglied findet, dann müsste es in den nächsten drei Tagen geschehen.
18. Allerdings ist und wäre dabei darauf zu achten, dass diese Dinge Ursula erklärt werden und dass sie sich freiwillig zu einem solchen Schritt entschliesst.
19. Von unserer Seite habe ich dazu zu sagen, dass wir keine andere Möglichkeit sehen und sie vor die Wahl eines sofortigen Ausschlusses mit allen satzungsmässigen Konsequenzen der Satzungen und ohne Möglichkeit einer Wiederkehr in die Kerngruppe der FIGU stellen müssen, oder zum Schritt des Versuches, sich während zwei bis drei Monaten zu einem geeigneten Gruppenmitglied weit abseits des Centers zu begeben, um ihre Gedanken willentlich zu ordnen und zu normalisieren.
20. Kann sie sich nicht für diesen zweiten Schritt entschliessen oder bricht sie einen solchen eventuellen Versuch frühzeitig ab, oder bemüht sie sich nicht willentlich in der gesetzten Frist von zwei bis drei Monaten, wodurch eine Normalisierung zustande kommen könnte, dann hat ein unweigerlicher Ausschluss mit allen Folgen stattzufinden.
21. Das aber würde für Ursula bedeuten, dass sie in psychiatrische Behandlung gehen müsste, denn dann könnten ihr nur noch aufgezwungene Psychopharmaka hilfreich sein.
22. Das, wenn sie ihren letzten Rest von Willen nicht voll erfasst und wissentlich Umkehr zum Normalen hält.
23. Wahrheitlich steht sie bereits mit einem Fuss im Irrenhaus, wie es der Fall war bei Roland.

Billy Das habe ich ihr schon mehrmals erklärt, und erst vor wenigen Stunden habe ich ihr dieselben Dinge abermals ins Gedächtnis gerufen. Es war jedoch umsonst. Ich machte ihr klar, dass sie sich bereits derart weit nach unten gewirtschaftet hat, dass sie klappsmühlereif ist. Auch das hat jedoch nichts gefruchtet.

Und wenn ich ehrlich sein soll, dann muss ich dir sagen, dass ich keinen anderen Ausweg mehr sehe, als eben eine ‹Taggmühle›, auch wenn es verdammt brutal klingt. Es ist dies aber die Wahrheit, die ich sehe.

Quetzal
24. Das ist auch von Richtigkeit.
25. Der Versuch, dass sie sich selbst wieder zum normalen Denken bringt, ist nur eine Hoffnung, die sich jedoch kaum bewahrheiten wird, weil ihr Denken zu sehr durch den sektiererischen und verdammenden Zwang der Eltern belastet wird, wodurch sie in dieses grausame Dilemma und diesem Wahn verfallen ist.
26. Wohl hätte sie noch genügend Kraft und Verstand, um Umkehr zu halten, wenn sie sich von ihren sie beherrschenden Eltern befreite, doch ob sie diese Kraft und ihren Restverstand dafür aufwenden wird, das ist fraglich.
27. Meinerseits sehe auch ich also nur eine vage Hoffnung, die jedoch kraftlos ist.

Billy Ich werde darüber noch mit Engelbert sprechen, sobald er wach ist, und die erforderlichen Schritte werde ich dann auch sofort einleiten, damit diese Dinge noch heute geregelt werden können.

Quetzal
28. Das wird wohl nicht so schnell möglich sein, doch spätestens in drei Tagen muss die Entscheidung fallen und durchgeführt sein.
29. Wenn dem nämlich nicht in dieser Zeit entsprochen wird, dann hat es zur Folge, dass die Mission und das Bestehen der gesamten Gruppe neuerlich gefährdet wird.

Billy Ich kann recht schnell handeln, wenn es eilt.

Quetzal
30. Das ist mir bekannt, trotzdem sehe ich jedoch nicht, dass du es noch heute schaffen kannst.
31. Zwei Tage dürften das mindeste sein, um diese Dinge zu regeln.

Billy Wir werden sehen, und das war es dann eigentlich.

Quetzal
32. Gut, dann möchte ich dir jetzt noch eine Mitteilung machen, die dir eigentlich erst am Freitag zugedacht war und worüber du dich sicherlich freuen wirst:
33. Am nächsten Sonntagmorgen sollst du dich um 8.15 Uhr bereithalten, denn zu diesem Zeitpunkt sollst du erstmals unsere Gesamtgeistführerschaft auf Erra begrüssen können.

Billy Mann, du bist verrückt. Du hast es tatsächlich ernst gemeint. Aber … Mann, wie soll ich denn einfach weggehen können. Das dauert doch gewiss viele Stunden.

Quetzal
34. Das ist von Richtigkeit.
35. Drei Tage wirst du auf Erra sein.

Billy Das geht nicht, das weisst du.

Quetzal
36. Daran haben wir gedacht, weshalb wir eine Zeitmanipulation vornehmen werden.
37. Du wirst weniger als 5 Stunden von der Erde weggewesen sein, wenn ich dich wieder hierherbringe.

Billy Dann ist nichts dagegen einzuwenden.

Quetzal
38. Dann werde ich dich am Sonntagmorgen pünktlich um 8.15 Uhr erwarten.
39. Dazu jedoch noch eines:

40. Die drei Tage auf Erra werden für dich anstrengend sein, und du wirst während dieser Zeit wohl kaum Schlaf finden.
41. Sorge deswegen also dafür, dass du genügend Schlaf findest und dass es bis Sonntagmorgen nicht so ist wie in den letzten Tagen, dass du zu wenig geschlafen hast.

Billy Ihr könnt mir ja euer ‹Spezialfutter› und eure ‹Spezialgetränke› geben, die den Schlaf vertreiben.

Quetzal
42. Die werden so oder so erforderlich sein, trotzdem ist es jedoch angebracht, dass du genügend Schlaf findest.
43. Seit mehreren Wochen schläfst du wieder viel zu wenig, wobei insbesondere Ursula und Ingrid sowie Ferdinand die hauptsächlichen Faktoren sind, die dir deinen Schlaf rauben.
44. Ursula hat dich sehr oft bis in den Morgen hinein wachgehalten, so du in dieser Zeit nur ein bis zwei Stunden Schlaf gefunden hast.
45. Auch Ingrid raubte dir beinahe ganze Nächte.
46. Etwas mehr Vernunft wäre diesbezüglich bei gewissen Gruppengliedern angebracht, denn auch du benötigst deine Ruhe und deinen Schlaf.
47. Die meisten Gruppenglieder denken jedoch nicht daran und schimpfen zudem noch in sich hinein, wenn du zusammenbrichst und mal zwei, drei Stunden schläfst, wenn sie wach sind und arbeiten müssen.
48. Diesbezüglich ist es mir nämlich nicht entgangen, dass im einen und andern Gruppenglied negative Gedanken und Gefühle in Erscheinung treten, wenn sie dich einmal schlafend finden, während sie zu arbeiten haben usw.
49. Nicht sehen sie jedoch, dass du öfters und wochenlang nur äusserst wenig Schlaf findest, auch wenn du im Bett liegen magst, wo du dann jedoch, anstatt zu schlafen, im Halbschlaf hart in Gedanken und meditativ arbeitest, weil du niemals genügend Zeit hast, das dann zu tun, wenn du deinen vielen Tätigkeiten nachgehst.

Billy Okay, lassen wir das doch.

Quetzal
50. Ein andermal spreche ich weiter darüber.
51. Leb nun wohl, mein Freund.

Billy Tschüss, du Moralprediger. Tschüss.

Einhundersiebenundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 19. September 1982, 03.48 Uhr

Quetzal
1. Zumindest heute solltest du um diese Zeit schlafend sein, denn bereits um 8.15 Uhr diesen Morgen werden wir zusammen deine erste Reise nach Erra antreten.
2. Dein dringendes Mich-Rufen sollte daher wirklich begründet sein.

Billy Das ist es wohl, denn ich kann ja vorderhand und noch bis zum 4. Oktober nicht selbst irgendwelche Entscheidungen treffen.

Quetzal
3. So wichtig kann wohl gegenwärtig nichts sein, dass du dich deswegen deines Schlafes berauben lässt, den du dringend notwendig hast.

Billy Wie du meinst, dann kannst du ja wieder gehen, und ich kann mich aufs Ohr legen.

Quetzal
4. Du bist unlogisch, denn wenn ich jetzt schon hier bin, dann wollen wir auch die Dinge erörtern, deretwegen du mich so dringend gerufen hast.

Billy Gut, es handelt sich um Ferdinand.

Quetzal
5. Ein andermal mehr.
6. Was liegt denn heute an?

Billy Er klagte mir einige Zeit nach Mitternacht, dass er bereits seit letzter Freitagnacht von daheim weg sei und dass sich niemand um seine Tiere kümmere. Aus diesem Grunde habe er mit Silvano vereinbart, der sich bereit erklärt habe, Ferdinands Sonntagsdienst zu übernehmen, bis er, Ferdinand, wieder zurück sei, weil er heimfahren wolle, um die Tiere zu füttern usw., die auf der freien Weide seien.

Quetzal
7. Ferdinand weiss sehr genau, dass er nicht dazu berechtigt ist, irgendwelche Abmachungen dieser Art zu treffen und Pflichtplanänderungen vorzunehmen, denn solches Tun fällt einzig und allein normalerweise in die Kompetenz des Vorstandes, wobei jedoch zur gegenwärtigen Zeit auch der Vorstand kein Wort zu geben hat, sondern nur ich allein, und das noch bis zum 4. Oktober.

Billy Darum denkt man wohl, dass ich diesbezüglich ein Jawort geben könnte.

Quetzal
8. Wozu du aber bis zum 4. Oktober ebenfalls nicht berechtigt bist.

Billy Ich weiss.

Quetzal
9. Gut, dann erkläre mir jetzt die näheren Zusammenhänge.

Billy Ferdinand sagte, dass jene Frau, die ihm bisher über die Wochenendzeit jeweils die Tiere in Ordnung gehalten und gefüttert habe, neuerdings diese Arbeit nicht mehr ausführe, denn sie sei an Ferdinands altem Wohnort gewesen und habe dort Erkundigungen über die Familie Pfeiffenberger eingezogen usw. Das habe dann dazu geführt, dass die Frau abgängig geworden sei und nun nicht mehr für Ferdinand arbeite. Insbesondere soll der Grund dafür darin liegen, dass die Frau in Erfahrung gebracht habe, dass Ingrid und Ferdinand am Wochenende jeweils zu uns, zur FIGU, fahren würden, wobei wir praktisch als Sekte bezeichnet werden. Im weiteren, so erklärte Ferdinand, sei auch die Sozialversicherung bei ihm gewesen, um eine Bestandesaufnahme seiner Landwirtschaft zu machen, wobei von dieser Versicherung festgestellt und beanstandet worden sei, dass Ferdinands landwirtschaftliche Arbeit und deren Ertrag niemals ausreichten, um die erforderlichen Finanzen und Lebensmittel für seine Familie zu erarbeiten. Woher, so wurde er dann seinen Worten gemäss gefragt, er denn die erforderlichen Finanzen zum Lebens- und Familienunterhalt habe. Durch eine Lüge redete er sich aus der Sache heraus, nämlich damit, dass er vorderhand noch Erspartes habe, von dem er und seine Familie leben würden. Das aber ist meiner Ansicht nach eine Lüge, die wohl recht kurze Beine haben wird, wenn es stimmt, was er sagt. Letztlich, so klagte er, habe auch die Raiffeisenbank an seinem alten Wohnort Erkundigungen über ihn eingezogen, als er um ein grösseres Darlehen nachsuchte, das er offenbar dann aber doch erhielt, wodurch er sich in Schulden stürzte. Zu guter Letzt klagt er jeweils dann auch noch darüber, was ihn alle die Fahrten ins Center kosten würden und welche Beträge er für die FIGU aufwende usw.

Quetzal
10. Ich muss dir zugestehen, dass es von Richtigkeit war, dass du mich gerufen hast.
11. Für diesmal möchte ich für Ferdinand noch einmal Nachsicht walten lassen und ihm den Verstoss gegen die Ordnungsregeln nicht belasten, den er mit der eigenmächtigen Heran- und Beiziehung von Silvano begangen hat.

12. So gebe ich ihm diesbezüglich Zeit zur Hin- und Rückfahrt und zur Erledigung seiner Tierarbeit zusammen mit Silvano.
13. Um 10.00 Uhr jedoch hat er wieder im Center zu sein und seine Sonntagspflicht zu erfüllen.
14. Im weiteren weise ich nun darauf hin, dass du und ich ihn darauf aufmerksam gemacht haben vor dem Wegzug vom alten Wohnort, dass er vorderhand nahe der Schweizergrenze in Österreich eine Wohnung suchen und einer geregelten Arbeit nachgehen soll.
15. Durch dich liess ich ihm auch erklären, dass er seine Tierhabe auflösen und am neuen Wohnort in einer geregelten Arbeit tätig sein soll, zu der er sich als Arbeitnehmer verdienste.
16. Gleichzeitig sollte er höchstens nur gerade noch so viele Tiere halten, dass er durch diese an den Wochenendzeiten nicht gebunden sei, wodurch er frei sei für das Center.
17. Diese Ratgebung jedoch befolgte Ferdinand nicht, wobei nicht zuletzt auch Ingrid sehr viel dazu beitrug in ihrer Unlogik.

Billy Das weiss ich, andererseits sagte ich Ferdinand und Ingrid auch, dass ihre Landwirtschaft sowieso niemals so viel abwerfe, dass sie ein geregeltes monatliches Einkommen daraus herauswirtschaften könnten, weshalb es auch in dieser Beziehung angebracht sei, dass Ferdinand irgendwo auswärts als Arbeitnehmer einer geregelten Tätigkeit nachgehe, während Ingrid tagsüber gewisse anfallende Arbeiten in dem Betrieb erledigen könne, wonach dann Ferdinand am Abend nach der Auswärtstätigkeit noch den Rest zu besorgen hätte, wie dies normalerweise in solchen kleineren landwirtschaftlichen Betrieben der Fall sei und gehandhabt werde.

Quetzal

18. Das ist von Richtigkeit, doch nebst Ferdinand selbst ist auch Ingrid ein sehr wichtiger treibender Punkt dafür, dass diese logische Handlungsweise nicht befolgt wird.
19. Sie selbst ist nicht gewillt, die anfallenden Arbeiten zu erledigen und massgebend mitzuarbeiten.
20. Ihr Sinn liegt viel mehr im Müssiggang und in Wünschen dessen, sich mit sehr teuren Bekleidungen auszustatten und sich mehrbesser zu geben.
21. Wirklich verpflichtende Arbeit liegt ihr nicht, wobei sie diese besonders zur gegenwärtigen Zeit ihrer Schwangerschaft noch mehr ablehnt als sonst, so das Kind Melanie und ihr Gatte ihre Arbeit zu tun haben, was mir keineswegs entgangen ist.
22. Ein weiterer Faktor des Nichtauswärtsarbeitens Ferdinands, um dadurch zu einem geregelten Einkommen zu gelangen, wenn er tatsächlich einer geregelten Auswärtstätigkeit nachginge, liegt darin, dass Ingrid selbst, wie auch Ferdinand, nicht gewillt ist, diese normalste und auf der Erde übliche Lösung zu akzeptieren, weil beide der Wahnidee unterliegen, nur als Freischaffende seien sie frei genug usw.

Billy Das stimmt, von dem und vielen anderen Dingen hat Ferdinand in dieser Nacht gesprochen, doch allessamt finde ich unlogisch und als wertlose Ausreden.

Quetzal

23. Das ist von Richtigkeit – diese ausflüchtigen Reden und unlogischen Denkweisen sind mir an den beiden geläufig.
24. Ebenso ist mir aber auch bekannt, dass sie sich stets bei dir und den Gruppengliedern darüber beschweren, dass sie ganz besonders hart und zudem ungerecht angefasst und behandelt und dass andere Gruppenglieder nicht mit gleichen Massen gemessen würden.
25. Solches Reden aber, das muss ich erklären, entspricht bereits einer bösartigen Verleumdung, die ebenfalls einem Satzungsbruch entspricht.
26. Noch will ich diesbezüglich aber nachsichtig sein, wie auch bezüglich der anderen Dinge fehlerhafter Natur.
27. Sollte sich alles jedoch nicht in massgebender Zeit hinsichtlich dieser Belange ändern, dann werde ich einen Ausschluss für die beiden anordnen müssen.
28. Im weiteren führt das nun alles dazu, dass wir die einstige Ratgebung für Ferdinand und Ingrid als Bestimmung und Forderung in die Tat umsetzen, so nämlich, dass Ferdinand einer geregelten und regelmässigen Auswärtsarbeit als Arbeitnehmer nachgeht, während Ingrid daheim zu arbeiten lernt.
29. Bis zum 4. Oktober 1982 will ich eine schriftliche Erklärung einer Arbeitgeberfirma ausgehändigt haben, die besagt, dass Ferdinand ab Datum des 4. Oktober 1982 eine solche Tätigkeit ganztägig und während allen Arbeitstagen aller folgenden Monate aufnimmt.

86. Je nach ihrer Art und Eigenschaft wurden viele unter ihnen zu Mittlern von Krankheit, Siechtum und Tod, wenn sie von Menschen in ihren Besitz gebracht wurden.
87. Insbesondere Kristalle und Edelsteine aller Arten sind sehr sensible Empfänger und Sammler negativer menschlicher Gedankenenergien und negativer Regungen.
88. Sie werden daher bereits in starkem Masse beeinträchtigt an ihren eigentlichen Wachstumsorten, ehe sie von Menschen gefunden werden.
89. Dies durch den sehr starken negativen Kräftemantel, der die Erde umspannt.
90. Will der Mensch nun aber Kristalle und Edelsteine in seinem Besitz haben, sie als Werte besitzen, als Schmuck oder als Gesundheitsbringer verwenden, dann muss er sie erst von der gefährlichen Strahlung, die in schwingungsmässiger Form auftritt, befreien, denn sonst vermögen sie Tod oder Verderben über ihn zu bringen.
91. Ausserdem ist es unbedingt erforderlich, dass diese Kristalle und Edelsteine usw. mindestens alle fünf Jahre einer neuerlichen Neutralisation unterzogen werden, denn durch die ungeheuren negativen Gedankenenergien der irdischen Menschheit laden sie sich nach dieser Zeit wieder auf mit den genannten negativen Kräften, und zwar innerhalb weniger Sekunden.
92. Die Neutralisation kann durch eine einfache Apparatur ausgeführt werden, die ich anschliessend an meine Ausführungen beschreiben werde.
93. Unterzieht der Mensch seine Besitztümer in genannten Formen nicht der notwendigen Neutralisation, wenn ihm diese schon bekannt ist, dann soll er sich nicht darüber wundern, wenn er stark von Krankheiten, Missgeschicken, von Elend und Not, von Siechtum, von Unglück und gar von Tod und Verderben verfolgt wird.
94. Der Mensch hat auch die Tendenz, viele sogenannte Talismane usw. zu seinem Schutze usw. zu tragen, ist sich aber nicht bewusst, dass praktisch alle dieser Talismane und sonstigen Anhänger völlig nutzlos sind und nur ihrem Glauben gemäss angeblich irgendwelche Dinge bewirken.
95. Andererseits aber wissen die Träger solcher Dinge auch nicht, dass sie sich durch diese Anhänger usw. grossen Gefahren aussetzen und oft sogar ihr Leben aufs Spiel setzen, weil auch diese Dinge oft sehr starke Empfänger negativer Gedankenkräfte sind und die aufgefangenen Kräfte wieder auf den Besitzer und Träger überschleudern.
96. Daher müssen auch derartige Dinge von Zeit zu Zeit einer Neutralisation unterzogen werden, die allerdings weit unterhalb fünf Jahren liegt.
97. Je nach Mineral oder Material liegt ihre Zeit bei sechs Monaten bis rund 2 Jahren.
98. Sehr empfehlenswert sind Kristalle und Edelsteine sowie Mineralien usw. von ausserirdischem Ursprung, wenn sie von Welten stammen, die entweder unbewohnt sind oder sehr ausgeglichene Lebensformen beherbergen.
99. Dinge dieser Arten von solchen Welten wurden nicht seit vielen Jahrtausenden von ausgearteten negativen menschlichen Gedankenkräften beeinflusst, wie dies auf der Erde der Fall ist.
100. Kristalle und Edelsteine usw. müssen über mehrere Jahrtausende hinweg

46. So müssen wir den Raum dann fluchtartig verlassen, wodurch wir die erforderliche Ordnung nicht mehr herstellen können.

Billy Dann will ich nichts gesagt haben und finde mich damit ab, dass ich eben oftmals erst aufräumen muss.

Quetzal
47. Ich bin dir dankbar für dein Verständnis, doch nun solltest du dich zur Ruhe begeben.
48. Auf Wiedersehn – bis 8.15 Uhr.

Billy Tschüss.

Einhundertachtundsiebzigster Kontakt
Montag, 4. Oktober 1982, 20.00 Uhr

Billy Heute ist nun der Tag der Entscheidung, und ich fühle mich so, als wenn ich auf Millionen von Nadeln sitzen oder zur Schlachtbank geführt würde.

Quetzal
1. Dazu kann ich dir sagen, dass du keinerlei Aufregung bedarfst, denn die Entscheidung ist positiv ausgefallen.

Billy Ahh, das ist gut.

Quetzal
2. Die Dinge haben sich in den letzten Monaten sehr zu euren Gunsten gewendet, auch wenn es durch Massnahmen geschehen ist, die sehr bedauerlich sind.
3. Durch diese aber hat sich ergeben, dass sich ein Weitermachen zu lohnen scheint, auch wenn wir feststellen mussten, dass einige der Gruppenglieder der irrigen Ansicht sind, dass sie nun alles überstanden hätten und künftighin sich nicht mehr weiter bemühen müssten.
4. Hierin jedoch verfallen sie einem sehr argen Irrtum, denn sollten wir feststellen, dass in den Leistungen und Bemühungen und in der Befolgung der Regeln und Ordnung sowie Pflichterkennung und Pflichterfüllung usw. wieder nachgelassen wird, dann müssten wir neuerlich zu harten Massnahmen drängen oder gar unsere gesamte Arbeit einstellen mit euch.
5. Und wieder müssten wir dabei auf eine kollektive Anwendung drängen, auch wenn es den gesamten Gruppengliedern noch immer nicht verständlich ist, weil sie die Tiefe der Wahrheit noch immer nicht zu erfassen vermögen, weil ihr Denken lahm und unbefriedigend ist.
6. Noch immer nicht haben sie begriffen, dass sie gesamthaft und also kollektiv für alles verantwortlich sind, weil sie einerseits selbst es sind, die darüber bestimmt haben, wer in die Kerngruppe aufgenommen wurde und wer nicht, und andererseits weil sie daher für das Tun derselben also verantwortlich sind.
7. Wenn daher auch nur ein Kerngruppenglied Pflichtvergessenheit zutage legt, dann kann es das nur darum tun, weil es durch den Beschluss der übrigen Gruppenglieder im Verband aufgenommen wurde und dadurch in der Gruppe Schaden anrichten kann.
8. Wäre keine Aufnahme erfolgt, dann wäre dieser Faktor ausgeschaltet, wodurch keine kollektive Haftbarkeit entstehen könnte.
9. Es besagt das mit anderen Worten auch, dass künftighin vermehrt darauf geachtet werden muss, dass keine Kerngruppenglieder mehr aufgenommen werden, die für diese Aufgabe nicht bestimmt oder nicht befähigt sind.
10. Es ist also künftighin mehr Achtsamkeit erforderlich, wenn eine solidarische Haftung nicht in Erscheinung treten, sondern nur jeweils ein fehlbares Gruppenglied zur Rechenschaft gezogen werden soll.

11. Und gerade mit der Entscheidung des heutigen Tages wird es wieder so sein, dass die gesamte Verantwortung in einer jeglichen Beziehung wieder bei der gesamten Gruppe und somit auch bei einem jeden einzelnen Gruppenglied liegt.
12. Von unserer Seite nämlich bestehen wir nun nicht mehr darauf, dass stets und in jedem Fall die Ordnungsregeln, Satzungen, die Hausordnung und sonstige Bestimmungen herangezogen werden müssen, sondern dass ein jedes einzelne Gruppenglied künftighin seine Pflicht selbst erkennt und erfüllt, ohne dass auf irgendwelche Vorschriften gepocht werden muss.
13. In künftiger Zeit sollen sämtliche Vorschriften nur noch als allgemeine Richtlinien bestehend sein, ohne dass sie nennend und anwendend herangezogen werden müssen, wodurch wieder jener Zustand herrschen soll, wie er zu Beginn herrschte, als ihr das Center bezogen habt.
14. Wir wollen es so, weil es erforderlich ist, dass ein jeder Mensch selbst denkt, selbst seine Pflicht erkennt und selbst seine Pflicht erfüllt, ohne dass er dazu angehalten oder einfach darauf hingewiesen werden muss.
15. Ein Denken, Pflichterkennen und Pflichterfüllen usw. soll in freiheitlicher Folge geschehen, und zwar im Wissen dessen, dass allein freiheitliche Entscheidung eine Befolgung und Nutzbringung einer erforderlichen Ordnung gewährleistet.
16. Aus diesem Grunde müssen wir fordern, dass ihr ab sofort alle Sanktionen und Rechenschaftsforderungen für Fehlbarkeiten in jedem Sinne wieder annulliert und die Vorschriften und Satzungen usw. nur noch als auf dem Papier gegeben betrachtet, ohne dass sie abermals strikte und nennenswerte Anwendung finden müssen.
17. Die volle Verantwortung muss wieder freiwillig und von jedem einzelnen selbst getragen werden, was sich jedoch auch in kollektiver Form zu ergeben hat.

Billy Mann, das sind viele und schöne Worte, doch ich sehe nicht, dass dies klappen wird. Einige sind nämlich, die noch immer nicht begriffen haben, was Freiheit wirklich ist, so aber haben sie auch noch immer nicht den Sinn der Mission erfasst.

Quetzal

18. Trotzdem soll es aber so sein, wie ich dir erklärt habe.
19. Wir müssen das sogar fordern, denn die Freiheit in diesen Dingen ist erforderlich, und sie sollte auch in ihrer ganzen Tragweite von jedem einzelnen Gruppenglied erkannt worden sein.

Billy Da bin ich leider nicht guter Hoffnung, denn wie ich die Dinge sehe, hat sich das Gute der letzten Monate nur ergeben, weil harte Zwangsmassnahmen durchgesetzt worden sind, für deren Einhaltung ich wieder einmal herumbrüllen und toben musste.

Quetzal

20. Du meinst, dass alles nur sich so gestaltet hat, weil die harten Massnahmen eingreifend waren?

Billy Bestimmt doch, mein Sohn – und, ich bin überzeugt, dass schon heute wieder mit dem Gedanken geliebäugelt wird, nun sofort wieder querzuschlagen und jede Ordnung zu missachten.

Quetzal

21. Bei einigen ist das der Fall, das erklärte ich dir schon, doch sollte es tatsächlich eintreffen, dann haben wir dafür bereits den Entschluss gefasst, dass wir endgültig von allem Abstand nehmen, mit vielleicht noch einer einzigen kurzfristigen Chance, die wir noch gewähren wollen.
22. Insbesondere die nächsten und ersten drei Tage werden uns erweisen, ob alles ernst genommen wird oder nicht, und ob unser neuerliches Vertrauen gerechtfertigt ist.
23. Während dieser Zeit werden wir in speziell harter Form alles genauestens kontrollieren und nötigenfalls eine andere und endgültige Entscheidung treffen, wenn es erforderlich sein sollte.

Billy Und, wie würde diese Entscheidung dann aussehen?

Quetzal

24. Ein endgültiger Abbruch aller Beziehungen, wobei wir dann auch fordern müssten, dass die Freie Interessengemeinschaft als solche aufgelöst würde.

Billy Und genau damit rechne ich, denn ich sehe die Dinge einfach etwas anders, als ihr das tut. So vertrauensselig wie ihr kann ich nicht sein, und zudem lasse ich mich nicht täuschen durch den kleinen Erfolg, der durch die Zwangsmassnahmen zustande gekommen ist.

Quetzal
25. Du siehst die Dinge zu schwarz, mein Freund, auch wenn sich einige der Gruppenglieder auch während der letzten Zeit fehlverhalten haben, wie z.B. Louis, der sich als Drückeberger betätigte.

Billy Inwiefern?

Quetzal
26. Er unterliegt schon seit mehreren Wochen einer Arbeitslosigkeit, wobei er es jedoch nicht für erforderlich fand, sich während dieser Zeit missionseinsetzend im Center zu betätigen.
27. Die meiste seiner Arbeitslosenzeit hat er sinnlos vertan, hat sich ein gemütliches und faules Leben gemacht und darauf gewartet, dass ihm die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, ohne sich darum auch nur einen Gedanken zu machen, dass er die sinnlos und nutzlos vertane Zeit nutzvoll bei einer zweckdienlichen Arbeit im Center hätte verwenden können.

Billy Du sprichst schon ganz schön und flott in unserer Ausdrucksweise – wegen den gebratenen Tauben meine ich.

Quetzal
28. Man gewöhnt sich solche Redensarten an, insbesondere, wenn man eure Gespräche belauscht.

Billy Das ist ja fein ausgedrückt. Meinerseits nenne ich das spionieren, mein Sohn.

Quetzal
29. Auch wenn du es so nennst, so ist es doch erforderlich für uns, denn seit wir vor Jahren festgestellt haben, dass der Erdenmensch unverständlicherweise Dinge sagen kann, die er wahrheitlich überhaupt nicht meint, hilft uns das Belauschen sehr.

Billy Gut, gut, doch du nanntest vorhin Louis, der quergeschlagen hat, wie steht es da aber nun mit anderen Fehlbaren? Wäre es nicht angebracht, wenn du einmal alle beim Namen nennen und ihre Fehlbarkeiten aufzeigen würdest?

Quetzal
30. Das haben ich, so aber auch Ptaah und Semjase schon oft getan, und nach all dem Verflossenen und Geänderten sollte es nicht mehr erforderlich sein.
31. Louis nannte ich nur deswegen, weil er sich während der Sechsmonatefrist in genannter Form unkorrekt und arbeitsscheu verhalten hat.
32. Damit sollten wir es aber bewenden lassen, auch wenn beim einen und anderen noch verschiedene Wandlungen erforderlich sind.
33. Wenn nun tatsächlich Bemühungen und Besserungen zustande gekommen sind, auch wenn es durch die harten Massnahmen erfolgte, dann ist vernünftiger- und logischerweise anzunehmen, dass es auch künftighin getan wird.
34. Aus diesem Grunde wäre es total unangebracht, neuerlich Beanstandungen anzubringen.
35. Vergangenes soll nun endgültig Vergangenes sein, weshalb wir nicht mehr davon sprechen wollen.

Billy Ihr habt Hoffnungen, die ich leider nicht teilen kann.

Quetzal
36. Es sind das keine Hoffnungen, sondern Tatsachen.
37. Andererseits könnte auch ein nur halbwegs vernünftiger Mensch nicht so unlogisch handeln, dass er einmal Errungenes wieder zerstört, und das ganz besonders nicht in eurem Falle.

Billy Da kann ich nur abermals sagen: Eure Hoffnungen möchte ich haben.

Quetzal

38. Solchartiger Pessimismus ist mir fremd an dir, mein Freund.
39. Aber jedenfalls ist es jetzt so, dass die volle Verantwortung und Bestimmung wieder bei der Gesamtgruppe und bei den einzelnen Gruppengliedern liegt.
40. Auch der Vorstand und du selbst sind wieder voll entscheidungsfähig.
41. Folgendes ist jedoch strengstens von euch zu beachten:

42. 1. Unsere Entscheidung in positivem Sinne, dass wir unsere Beziehungen weiterführen, bedeutet in keiner Weise, dass wir neuerliche Verstösse usw. zulassen würden, weshalb wir auch eine zweijährige Bewährungszeit ansetzen, dergemäss wir jederzeit von unserem heutigen Entschluss zurücktreten, die Kontakte abbrechen und die FIGU auflösen können.

43. 2. Wir erwarten einen vollen Einsatz in jeder Beziehung und ein Nichtnachlassen in und auf allen Gebieten.

44. 3. Wir erwarten eine absolut korrekte Pflichterfüllung jedes einzelnen Gruppengliedes.

45. 4. Erwartet wird von uns auch endlich die totale Wandlung aller Fehlbaren, so aber auch die Belange einer gepflegten Sprache, Vorurteilsabbau, Neutralität, Gleichberechtigung, Zusammenleben und Gleichstellung aller untereinander.

46. Es wird erwartet, dass der Einsatz im Center und im Bezuge auf die Erfüllung der Mission usw. in jeder Beziehung so erfolgt, wie die Kräfte und Möglichkeiten jedes Kerngruppe-Mitgliedes es zulassen, und das ist wahrheitlich sehr, sehr viel mehr, als es bisher der Fall war.
47. Die letzten sechs Monate, und insbesondere die letzten drei Monate haben bewiesen, dass ordnungsmässiger, zweckdienlicher und leistungsvoller Einsatz möglich ist, auch wenn noch lange nicht der wahrheitlich volle Einsatz und die dementsprechende Leistung erzielt worden sind.
48. Im weiteren habe ich noch darauf hinzuweisen, dass die Reinigung des SOHAR-Zentrums umgehend und noch diese Woche erfolgt, wobei wir künftighin jedoch darauf bestehen müssen, dass das SOHAR-Zentrum nur noch in körperlich und psychisch einwandfreiem Zustande betreten und benutzt werden darf.
49. Hierfür werden wir einige Richtlinien ausarbeiten und euch kundtun müssen.

Billy Aber solche Regeln haben wir bereits, und die sind allen bekannt.

Quetzal

50. Das ist von Richtigkeit, doch sind einige weitere Punkte zu nennen, die sich einerseits auf die Reinlichkeit der Psyche und andererseits auf die Reinlichkeit des Körpers beziehen, wobei insbesondere der Umstand in Betracht gezogen werden muss, den ihr vor einiger Zeit eingehend behandelt habt.

Billy Ah, du meinst damit wohl die haarige Angelegenheit?

Quetzal

51. Das ist von Richtigkeit, davon handelt meine Rede.
52. Nebst dem sind jedoch noch verschiedene andere Punkte zu nennen, die künftighin beachtet werden sollen, denn das SOHAR-Zentrum sollte nicht jährlich von uns noch speziell gereinigt werden müssen.
53. Dieser Ort nämlich sollte wahrheitlich so rein gehalten sein, dass eine Reinigung durch uns niemals erforderlich wird.

Billy Das muss sich ja wohl machen lassen.

Quetzal

54. Das ist von Richtigkeit.

55. Im weiteren habe ich noch zu erklären, dass die Lerntätigkeit jedes einzelnen Gruppengliedes künftighin intensiviert werden muss.
56. Auch im Bezuge auf die Geisteslehre muss ich dasselbe sagen, denn in praktisch allen Fällen wird diese äusserst vernachlässigt oder überhaupt nicht mehr betrieben.
57. Auch im Bezuge auf die Nachtwache sind noch Beanstandungen vorzubringen, denn verschiedene Gruppenglieder betreiben diese zu wenig verantwortungsvoll und zu lässig, sind äusserst unachtsam und denken sich, dass diese mehr zum Spass und zur Schikane als eben zur Sicherheit sei.
58. Eine sehr schnelle Besserung ist diesbezüglich sehr dringend.
59. Im weiteren muss ich ein andermal vorschlägig werden, dass die Nachtwache jeweils zu zweit betrieben werden soll, was natürlich bedeutet, dass jedes Gruppenglied vermehrt zum Einsatz gelangt.
60. Die Sicherheit erfordert es jedoch dringend, denn sonst müsst ihr schon recht bald mit ersten Schäden rechnen, die euch durch Übelgesinnte entstehen.

Billy Wir haben eben zu wenig Leute.

Quetzal
61. Ihr habt die Wahl; entweder verkürzt ihr den Turnus der Einsatztage der einzelnen Wachgruppierungen und übt die Nachtwache zu je zwei Personen aus, oder ihr werdet schon in kurzer Zeit die ersten Schäden zu verzeichnen haben, die euch durch Übelwollende usw. zugefügt werden.
62. Und damit, mein Freund, habe ich für heute alles erklärt, was es zu erklären gab.
63. Auf Wiedersehen.

Billy Tschüss.

Einhundertneunundsiebzigster Kontakt
Freitag, 22. Oktober 1982, 16.15 Uhr

Quetzal
1. Du warst letzte Nacht sehr müde, weshalb du liegengeblieben bist, als ich dich um 3.45 Uhr gerufen habe.

Billy Ich war völlig kaputt und hatte zudem Fieber. Es ist das erste Mal, dass mir sowas passiert, wenn ich von euch zu einem Kontakt gerufen werde.

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit und wir verübeln dir den Vorfall auch nicht.

Billy Schön, danke. Du hast mir beim Rufen aber kurz gesagt, dass du mir eine sehr erfreuliche Mitteilung und Erklärung abzugeben hättest. Was ist das denn so sehr Wichtiges?

Quetzal
3. Es ist von grosser Wichtigkeit und Bedeutung, und zwar sowohl für uns als auch für euch.

Billy Dann schiess mal los, mein Sohn.

Quetzal
4. Es ist uns endlich gelungen, die Verbündeten der Gizeh-Intelligenzen aufzuspüren und ihnen sowie aller ihrer technischen Hilfsmittel habhaft zu werden.
5. Dabei ergaben sich Fakten, die uns zu einem anderen Handeln führen im Bezuge auf die Gruppe und die Gruppenglieder.
6. Wir wollen und müssen gerecht sein, weshalb wir andere als vorgesehene Wege beschreiten müssen.

7. Wir fühlen uns andererseits auch ertappt in einer unvollkommenen Handlung hinsichtlich unseres Vorgehens gegen die Gruppe und verschiedene Gruppenglieder, weil sich nun herausstellte, dass ihre Fehlbarkeit nicht bei ihnen alleine gelegen hat.
8. Durch die Habhaftwerdung der Gizeh-Verbündeten und deren technische Hilfsmittel sind wir auf Dinge und Erkenntnisse gestossen, die uns beschämen lassen, weil wir selbst nicht mit solchen Dingen rechneten und sie auch ahnungsmässig oder vermutend nicht in Erwägung zogen.

Billy Du redest um den Brei herum, mein Freund. Was ist denn nun tatsächlich geschehen? Wo haben sich die Spezialheinis versteckt gehalten, und wer sind sie überhaupt? Und wenn ich eine Vermutung aussprechen darf, die sich für mich aus deinen Worten ergibt, dann müssten diese Heinis offenbar zumindest zu einem grossen Teil an dem Schlamassel schuld sein, das sich in der letzten Zeit oder gar während vielen der letzten Monate ergeben hat?

Quetzal
9. Das ist von Richtigkeit.
10. Dein Vermögen, Zusammenhänge aus kurzen Angaben heraus zu erkennen, trügt dich nicht und erkennt auch in diesem Fall alles richtig.
11. Im Verlaufe des gestrigen Nachmittages ortete eine unserer Sucheinheiten auf einem kleinen Planetensystem, das wir Karan-System nennen und das sich jenseits der riesenhaften Andromeda-Systeme befindet, Impulse, die identisch waren mit denen, die von der euch überdachenden Energieglocke ausgehen.
12. Diesen Im...

Billy Und, wie weit ist das von der Erde entfernt?

Quetzal
13. 2,8 Millionen Lichtjahre, also weit jenseits der Andromeda-Systeme.
14. Doch höre nun, was sich ergab:
15. Unsere Einheit folgte diesen Impulsen, bis zu einem kleinen und sehr unwirtlichen Planeten, wo bald metallene Kuppelbauten gesichtet wurden, die in einer grossen Einöde eingebettet waren und aus denen die Impulse offensichtlich abgestrahlt wurden.
16. Das bewahrheitete sich schnell, als Abwehrreaktionen der Kuppel-Stationen auftraten, die unsere Einheit allerdings sehr schnell unter Kontrolle und zum Stillstand brachte, wonach die Stationen eingenommen und die Bewohner festgenommen wurden, wobei sich herausstellte, dass es sich um eine weitere Splittergruppe der Gizeh-Intelligenzen handelte, die jedoch schon zu recht frühem Zeitpunkt selbst die Erde verlassen und ein eigenes Volk gegründet hatten, das sie SABAN nennen.
17. Wie sich herausstellte, stand dieses Volk seit jeher in steter Verbindung mit den eigentlichen und auf der Erde verbliebenen Gizeh-Intelligenzen, so es ihnen und den Verbündeten ein Leichtes war, sich nach der Deportation durch uns durch einen Bewusstseins-Block in Verbindung zu setzen, wonach die Sabans hilfreich einsprangen und den Gizeh-Intelligenzen jegliche Hilfe zukommen liessen, während sie selbst ebenfalls aktiv mitwirkten und auch selbst seit alters her die gleichen Ziele weiterverfolgten.
18. Zudem waren sie über viele Jahrhunderte nicht untätig geblieben, sondern sie entwickelten bösartige Techniken, die es ihnen seit einigen Monaten ermöglichten, über Millionen von Lichtjahren hinweg negativ gepolte Schwingungen auf kleinste Ziele auszusenden, die die Eigenschaft aufweisen, dass sie am Zielort vorhandene gleichartige Schwingungen negativer Art anziehen und zur ungeheuren Kraft ballen, ohne dass die Urheber der Schwingungen selbst einen Abfall ihrer Kraft bemerken und ohne dass die Schwingungsurheber ihrer Schwingungen verlustig gehen.

Billy Aha, ich verstehe. Dann sind das wohl die negativen Schwingungen der Gläubigen, Sektierer und Religionsfanatiker usw., die angezogen und zur ungeheuren und zerstörerischen Kraft geballt werden, oder?

Quetzal
19. Das ist von Richtigkeit, doch damit ist noch nicht genug, denn durch die errungene Technik ist es den Sabans gelungen, ihre Schwingungen derart konzentriert und millimetergenau auf Millionen Lichtjahre

hinaus auf Ziele wirken zu lassen, dass sie von ihrem Impulsstandort im Karan-System aus auf der Erde eine Fliege finden und treffen konnten.

20. Das sich zunutze machend, fielen sie damit jene Gruppenglieder an, die zu gewissen Teilen noch immer glaubensabhängig sind, sich in Unwirklichkeiten und unkontrollierten Emotionen usw. ergehen, wodurch diese in verstärktem Masse unlogisch und ordnungswidrig dachten und handelten.
21. Das nun aber soll und kann keine Entschuldigung für das Fehlverhalten der Fehlbaren sein, denn schon längst müssten sie den Stand solcher Ausartungen und die Labilität überwunden haben, so sie von solchen Kräften nicht mehr angefallen und nicht mehr beeinflusst werden können.
22. Diese Fehlbaren sind jedoch nicht die einzigen, die direkt durch diese Gizeh-Impulse beeinflusst wurden, denn es geschah dasselbe auch noch mit vielen anderen Menschen der Erde, die in näherem oder weiterem Rahmen mit euch in Kontakt standen, und das schon seit damals, als Semjase den ersten Kontakt mit dir aufnahm.
23. Nur, von all dem wussten wir bisher nichts, weshalb wir auch nichts dagegen unternehmen konnten.
24. Es fehlte uns auch die Kenntnis darüber, dass sich vor mehreren Jahrhunderten eine Gizeh-Gruppe abgesondert und von der Erde entfernt hatte, um ein eigenes neues Volk zu gründen, das jedoch im alten Rahmen und mit denselben Zielen weiterarbeitete, fern der Erde und in steter Verbindung mit den zurückgebliebenen Gizeh-Intelligenzen.
25. Das alles wurde uns erst jetzt klar und erkenntlich, nachdem wir der verbrecherischen Elemente habhaft geworden sind, von deren Existenz wir keine Kenntnis hatten.
26. Und um die Gefahr dieser Elemente nun zu beheben, sind wir gezwungen, alle Errungenschaften ihrer Mühen zu eliminieren, wobei sich jedoch grosse Schwierigkeiten ergeben.
27. Die Sabans haben ihre Anlagen derart abgesichert, dass bei einer Zerstörung durch uns eine sehr weit in den Weltenraum reichende Katastrophe ausgelöst würde.
28. Das durch Zeitwirkung, wonach nach einer gewissen Zeit eine ungeheuer weitreichende und tödliche Vernichtungsreaktion auf ihrem Planeten ausgelöst würde, wenn wir die Anlagen einfach zerstörten.
29. So mussten wir noch im Verlaufe des gestrigen Nachmittags spezielle Kommandos einsetzen, durch die die bestehende Gefahr gebannt werden konnte.
30. Die Zeitwirkung der Katastrophen- und Zerstörungsauslösung musste rückläufig in Funktion gebracht werden, so die Zeit zum Startpunkt rückläufig wird, wodurch dann eine Entschärfung erfolgt.
31. Es hat ...

Billy Es wäre dies also sozusagen eine Zeitbombe, von der du sprichst, wenn ich dich richtig verstehe. Zudem müssen deine Ausführungen bedeuten, dass diese Zeitbombe nicht einfach entschärft werden kann, sondern dass ihre Zündung nur dadurch zu stoppen ist, dass die bereits angelaufene Frist bis zur Nullzeit gestoppt und rückläufig gemacht wird, wodurch die Gefahr erst dann gebannt sein kann, wenn die bereits zu laufen begonnene Zeit wieder an ihrem Ausgangspunkt zurück angelangt ist. Das ist mir soweit klar, doch ich verstehe nicht, warum ihr die Anlagen nicht zerstören könnt, wenn ihr bereits den Ablauf der Zeitfrist habt stoppen können.

Quetzal

32. Das Ganze ist derart raffiniert aufgebaut, dass die Katastrophe auch dann ausgelöst würde, wenn die Ablauffrist unterbrochen und die Anlagen zerstört würden.
33. Die einzige Möglichkeit der Katastrophenverhinderung ist die, dass die Zeit des Ablaufes umgepolt und rückläufig wirksam gemacht wird.
34. Erst dann ist die Gefahr gebannt, wonach wir dann die Elimination vornehmen können, wobei wir damit rechnen müssen, dass wir den ganzen Planeten in Energie auflösen müssen, weil er durch und durch dermassen ausgebaut und umfunktioniert wurde, dass er wahrheitlich nichts anderes mehr ist als eine Overkill-Bombe, die in ihren riesigen Ausmassen Millionen von Kilometern weit alles völlig zerstören würde, käme sie zur explosiven Wirkung.
35. Diese Gefahr wurde von uns jedoch bereits gebannt, so die Ablauffrist nun rückläufig wirkt und nach eurer Zeitrechnung am nächsten Sonntag um 14.11 Uhr und 8 Sekunden wieder den Ausgangspunkt erreicht, wonach wir dann die Elimination vornehmen können, was jedoch noch weitere 46 Minuten in Anspruch nehmen wird.
36. Bis zu diesem Zeitpunkt, das müsst ihr euch alle klar sein, bestehen auch noch die beeinflussenden Schwingungsimpulse negativer Form, durch die einige Gruppenglieder unmerkbar beeinflusst sind.

37. So könnt ihr erst um 3 Uhr am Sonntagnachmittag damit rechnen, dass alles wieder in Ordnung ist und durch die Schwingungs-Impulse keine Beeinflussung mehr erfolgen kann.
38. Von diesem Zeitpunkt an werden aber die fehlbaren Gruppenglieder wieder voll verantwortlich sein für ihr eigenes Tun, so dann all das Gültigkeit erlangt, wie ich dir dies am 4. Oktober erklärt habe.
39. Also üben wir bis dahin noch Nachsicht und betrachten alles Geschehene seit dem 4. Oktober als ungeschehen im Bezuge auf eine Bewertung, wobei es so sein soll für alles und in jedem einzelnen Belang, das seither aufgetreten ist, so also auch das Geschehen um Thomas.
40. Nun will ich aber noch jene beim Namen nennen, die anfällig sind im Bezuge auf Fremdeinflüsse jeglicher Art und so also auch auf diese negativen Schwingungsimpulse der Gizeh-Intelligenzen.
41. In ganz besonderer Art sind anfällig in dieser Beziehung, ohne dass es ihnen bei Beeinflussungen selbst zur Kenntnis gelangt:

    Ingrid, äusserst anfällig
    Ferdinand, äusserst anfällig
    Jacobus, der als nächst Anfälligster genannt werden muss
    Thomas
    Louis
    deine Frau
    Eva
    Gilgamesha
    Cornelia
    Maria
    Bernadette

42. Glücklicherweise sind nicht alle der Genannten in starker Form ansprechbar, sondern viele nur in schwächerem Masse, wie z.B. Cornelia und Maria sowie Gilgamesha, da sie sich zu solchen Schwingungen mehr passiv verhalten, ohne dass sie sich stark beeinflussen lassen.
43. Doch die Angreifbarkeit kommt auch bei ihnen zum Ausdruck, so z.B. bei Cornelia, die sich durch solche Schwingungsangriffe von Beeinflussungen verleiten lässt, so ihr dann die Objektivität abfällt.
44. In anfälligster Form reagiert Jacobus, weil sein Sinn noch zu sehr nach Eigenwilligkeit anstatt auf Solidarität ausgerichtet ist, wodurch er sich in sich selbst absondert und gegen die übrigen Gruppenglieder blockiert, wodurch ihm durch sie keine solidarische Hilfe zuteil wird, weshalb er von negativen Schwingungen aller Art als Alleinmensch und in starker Form angegriffen und in seinem Tun, Denken und Handeln enorm beeinträchtigt werden kann.
45. Durch sein Sich-selbst-Ausschliessen und Sich-allein-Stellen wehrt er jede Hilfe ab und wird zum einzelnen und alleinstehenden Angriffspunkt, der voll und mit aller Kraft befallen und beeinflusst werden kann.
46. Würde er sich mehr in die Richtung der Gleichheit und der Gemeinschaft bewegen, dann würde es ihm sehr viel weniger Angriffigkeiten einbringen, wie das auch in minderem Falle bei den anderen in Erscheinung tritt, die ich vorgenannt habe.
47. Auch sie sind diesbezüglich also noch nicht über den Berg, doch sind sie wahrheitlich besser dran als Jacobus.
48. Nur Bernadette läuft in ähnlichen Bahnen wie Jacobus, doch tritt das nur sporadisch in Erscheinung, was sie ebenfalls zur besseren Wandlung bringen und bekämpfen muss.
49. Durch solche Schwingungsimpulsangriffe, die auch von den Erdenmenschen selbst und nur in anderer Form ausgehen, als es im Falle der Gizeh-Intelligenzen ist, sind die Fehlbaren auch stets in grober Weise anfällig, um alle Gesetze und Gebote zu missachten, so auch die Gleichheit und Gleichberechtigung keine Fortschritte und keine Erfüllung finden.

Billy Und, wie steht es mit Ingrid und Ferdinand?

Quetzal

50. Auch ihnen bezüglich hätte ich von mir aus noch einiges angesprochen, denn beide sind sie erst in einer Phase jener Entwicklung, die sie langsam dazu führt, die Gesetze und Gebote der Schöpfung kennenzulernen, ohne sie vorerst zu verstehen.

51. Grundlegend gesagt, stehen sie noch im tiefsten Stand der Evolution, wenn als Vergleich alle restlichen Gruppenglieder herangezogen werden.
52. Ingrid und Ferdinand bedürfen deshalb im Bezuge auf das Lernen der grössten Beachtung, denn sie haben erstmals die grundlegenden Wahrheiten zu erlernen und zu erkennen.
53. Sie stehen also auf einem Stand, der von allen übrigen Gruppengliedern, auch von den kürzlich zugetretenen, bereits weit überschritten ist.
54. Das aber bedeutet, dass ihnen noch jegliche Abwehrkräfte gegen negative Schwingungsimpulse aller Art fehlen, weshalb auch ihre Anfälligkeit und Fehlhandlungsfreudigkeit sehr gross ist.
55. Es ist die Eigenart dieser Phase, dass die Besserwisserei sehr ausgeprägt ist, wie es auch bei Ingrid und Ferdinand zum Ausdruck kommt.
56. Damit verbunden ist aber auch eine unlogische Eigensinnigkeit und ein Nicht-verstehen-Können logischer Folgen und Handlungen.

Billy Das konnten wir ja feststellen, darum ja auch der provisorische Ausschluss auf zwei Jahre. Was soll nun aber mit diesen beiden Gruppegliedern sein, nach dem, was ihr im Bezuge auf die Schwingungs-Impulse der Gizeh-Fritzen festgestellt habt? Ich finde, dass eigentlich ein gleiches Recht für alle gelten müsste, auch wenn sich der Bewährungsausschluss noch vor dem 4. Oktober ergeben hat.

Quetzal

57. Du sprichst auf unsere Rücksichtsnahme an, die wir auch im Falle von Thomas und den gesamten Vorfällen zur Anwendung bringen.
58. Ja, darauf wäre ich eben zu sprechen gekommen.
59. Auch für Ingrid und Ferdinand soll es geltend sein, denn unsere schnell durchgeführten Analysen, wer von den Schwingungsimpulsen befallen wurde, haben eindeutig ergeben, dass beide sehr stark davon befallen wurden, noch in sehr viel stärkerem Masse als Jacobus.
60. Insbesondere Ingrid wirkt wie ein ungeheurer Magnet auf solche Schwingungs-Impulse, weshalb sich die Kräfte damals auch in der dir bekannten und ungemein gefährlichen Form derart hochkonzentrieren und bis zum Center vordringen konnten.
61. Der Grund bei Ingrid liegt dafür darin, dass sie noch ungeheuer stark glaubensfreudig ist und keinerlei Abwehr dagegen aufbaut.
62. Sie schafft sich sogar laufend Einbildungen, die ihre magnetische Kraft zur Anziehung solcher negativer Schwingungen noch sehr stark fördern und aufbauen.
63. Trotzdem müssen wir jedoch auch in diesem Fall gerecht sein, weshalb für beide die Bewährungszeit und die provisorische Mitgliedschaft auf zwei Jahre, nach dem beschlossenen Rahmen, aufgehoben sein soll.
64. Das bedeutet aber, dass für beide ab nächsten Sonntag wieder die vollumfängliche Pflicht zu erfüllen ist, wie es durch ihre Zusagen festgelegt wurde.
65. Es bedeutet das für beide, dass sie jedes Wochenende, ab Samstag bis Sonntagabend, wieder im Center tätig zu sein haben, wie es vordem der Fall war.
66. Abzuklären hast du dabei noch, wie hierfür die Zeiten eingeteilt werden können.
67. So sind nun Ingrid und Ferdinand ab 30. Oktober wieder heranzuziehen zu vollem Einsatz.

Billy Aber, Ingrid hat doch erst ein Kind geboren.

Quetzal

68. Das ist kein Hinderungsgrund, denn zehn Tage Zeit und Ruhe nach einer Geburt sind vollauf genug, so also auch sie ihre Pflichten wieder erfüllen kann.
69. Es wird dieser Wiedereinsatz der beiden für dich allerdings ein andermal Mehrarbeit bringen, denn du wirst mit ihnen dich über verschiedene Dinge unterhalten müssen, was viele Stunden erfordern wird.
70. Ausserdem hast du mit Ingrid in spezieller Form einen Kursus zu betreiben, unter meiner Anweisung, der sie von ihrem Glaubenswahn befreien soll, denn nur dadurch kann sie einmal ein wertiges Kerngruppen-Mitglied werden, was allerdings dann zum Scheitern verurteilt sein wird, wenn die Folgen des Kursus nicht fruchtbringend sind.
71. Vorderhand darf Ingrid auch nicht mehr zur Meditation ins SOHAR-Zentrum, wie auch Margareth nicht, ehe nicht die Schäden behoben wurden.

72. Auch Sissi fällt unter diese SOHAR-Zentrum-Ausschliessung, denn auch bei ihr regen sich seltsame Dinge der Glaubensabhängigkeit und verwirrter Gedankengänge usw.
73. Wie tief diese Faktoren jedoch in ihr verankert sind, das können wir nicht feststellen, so du es für uns tun musst, wenn du die Punktation vornimmst für die Meditation und die Kristalle usw.
74. Sollte bei ihr, wie bei Margareth, ein Punktationserfolg nicht möglich oder mit grösseren Schwierigkeiten verbunden sein, was leider zu befürchten ist, dann gilt die Anweisung des vorderhändigen Ausschlusses aus dem SOHAR-Zentrum.
75. Auch hier gilt dann die Zeit einer Schadensbehebung, wonach eine SOHAR-Zentrumbenutzung dann wieder in Betracht gezogen werden kann.
76. Auch Hanna fällt unter diese Bestimmung, doch arbeitet sie bereits daran, ihren Schaden zu beheben, wie du mir mitgeteilt hast.
77. Befolgt sie meine an sie und durch dich erteilte Ratgebung, dann wird sich ihr Schaden in kurzer Zeit beheben, wobei sie jedoch auch darauf bedacht sein muss, gewisse Faktoren zu bekämpfen, die noch auf eine gewisse Glaubensabhängigkeit und unwirkliche Phantasie im Bezuge auf gewisse Geschehen hinweisen.
78. Und so wir nun beim SOHAR-Zentrum angelangt sind, habe ich noch folgende Erklärung abzugeben:
79. Künftighin soll das SOHAR-Zentrum nicht mehr durch uns gereinigt werden müssen, weshalb folgende Bestimmungen strikte zu befolgen sind:

80. 1) Nicht-Kerngruppenglieder haben keinen Zutritt zum SOHAR-Zentrum, so dürfen Nicht-Kerngruppenglieder auch nicht zur Meditation im SOHAR-Zentrum zugelassen werden.

81. 2) Das SOHAR-Zentrum darf nur in psychisch einwandfreiem Zustand betreten und benutzt werden und ohne die Meditation und die schwingungenbeeinträchtigende Krankheiten, wie erhöhte Körpertemperatur infolge Unwohlseins usw.

82. 3) Die Einbringenden der Meditationsübenden dürfen ihre diesbezügliche Pflicht nur erfüllen, wenn sie in einwandfreiem psychischem Zustand sind und auch keinerlei schwingungenbeeinträchtigende Krankheiten usw. aufweisen, wie erhöhte Körpertemperatur durch Unwohlsein usw.

83. 4) Die bereits bestehenden Ordnungs-Regeln bezüglich des Betretens und der Benutzung des SOHAR-Zentrums sind strengstens zu befolgen.

84. 5) Im SOHAR-Zentrum darf niemals geschlafen werden.

85. 6) Im SOHAR-Zentrum dürfen in keiner Weise Gedanken gehegt und gepflegt werden.

86. Nur meditative Betätigung ist von Richtigkeit.

87. 7) Körperlicher Reinlichkeit muss mehr Beachtung geschenkt werden, denn ein reinlicher Körper ist für die Meditation im SOHAR-Zentrum von Wichtigkeit.

88. 8) Zur körperlichen Reinlichkeit gehört auch die Enthaarung der Genitalien, worauf gute Achtsamkeit verwendet werden muss.

89. Ein Betreten und ein Benutzen des SOHAR-Zentrums in körperlicher Unreinlichkeit dieser Form muss fortan untersagt sein, wobei eine diesartige Reinigung nicht älter als drei Tage sein soll.

90. 9) Einbringende der Meditationsübenden sollen saubere Kleidung tragen und nicht in Arbeitsbekleidungen die Einbringungen vornehmen.

91. 10) Der Aufenthalt der Einbringenden darf im SOHAR-Zentrum-Meditationsraum nicht mehr denn pro Mal 3 Minuten betragen.

92. 11) Weder Einbringende noch Meditationsübende dürfen sprechen während des Betretens und Aufenthaltes sowie während des Austretens aus dem SOHAR-Zentrum-Meditationsraum.

93. 12) In übermüdetem Zustand dürfen weder Einbringende noch Meditationsübende den SOHAR-Zentrum-Meditationsraum betreten oder benutzen.

94. Damit, mein Freund, habe ich für heute wieder einmal den Schluss gefunden, wobei ich endend nur noch sagen möchte, dass nun von uns aus jener Zustand vorherrscht, den ich dir am 4. Oktober nannte.
95. Wir hoffen, dass sich die künftigen Belange und Bemühungen freudig und erfolgreich ergeben, so wir niemals mehr Beanstandungen anzubringen haben.
96. Ausserdem bemühen wir uns, irgendwelche andere und bessere Wege zu finden, um doch noch alles richtig gestalten und fortbringen zu können.
97. Vielleicht ergeben sich dadurch auch neue Wege unserer Verhaltensmöglichkeiten, wonach wir bei neuerlichen Verstössen nicht mehr auf harte Bedingungen stossen und diese erfüllt sehen müssten.

Billy Das wäre eine Freude, Mann oh Mann.

Quetzal
98. Auch uns würde dies sehr freudig und froh stimmen.
99. Hoffen wir daher auch, dass in künftiger Zeit von den Gruppengliedern im einzelnen und ganzen die gesamte Ordnung eingehalten wird.
100. Das soll auch geltend sein im Bezuge auf das Zusammenleben und hinsichtlich der beinahe geifernden Gehässigkeit einiger weiblicher Gruppenglieder, die wie Hyänen einander anfallen aus Nichtigkeiten heraus.
101. Besonders Bernadette muss hierin sehr sich wandelnd sein, so aber auch deine Frau, die in der Regel sofort mitzieht und ihr Temperament durchbrechen lässt.
102. Es soll das endlich alles zu Ende sein, denn es handelt sich hierbei nicht um ein Benehmen von Menschen, geschweige denn von Tieren, die ein derartiges Verhalten nicht kennen.
103. Und wahrheitlich, der Mensch sollte weit über jedem Tier stehen und niemals Dinge tun und nicht ein Benehmen und Handeln sowie Denken an den Tag legen, das bar jeder Vernunft ist, jedem Anstand, jeder Liebe, jedem Wissen und jeder Gesetz- sowie Gebotsbefolgung spottet, was einem Tier, und sei es noch so minder, niemals einfallen würde – selbst dann nicht, wenn es des wahrheitlichen Denkens fähig wäre.
104. Und sollen letztendlich die Gruppenglieder der Freien Interessengemeinschaft nicht wertiger sein und ein Vorbild denen, die zu belehren es gilt durch sie?

Billy Mann, deine Worte in das Ohr jener, welche dieser bedürfen.

Quetzal
105. Das soll so sein.

Billy Du wirst ja richtiggehend salbungsvoll, mein Junge.

Quetzal
106. Das ist nicht meine Absicht.
107. Ich sprach nur auf diese Weise, weil du vorhin, wohl unbewusst, gesprochen hast wie damals Jmmanuel:
108. Deine Worte in das Ohr jener, die ihrer bedürfen.

Billy Ach so, das war wirklich nicht meine Absicht.

Quetzal
109. Eben darum, doch höre noch folgendes von mir:
110. Du hast die Bestimmungen neuer Form oder zusätzlicher Form für das SOHAR-Zentrum gehört und dich darüber vielleicht gewundert, insbesondere über die körperliche Reinlichkeit.

111. Diesbezüglich habe ich dir anschliessend noch allerhand Vorfälle im Zentrum zu unterbreiten, die jedoch nicht gerade geeignet sind, in unserem Gespräch offiziell erwähnt zu werden.
112. Es würde das nach aussen hin einen nicht gerade guten Eindruck erwecken, weshalb diese Erklärungen ausserhalb des Offiziellen gegeben werden, jedoch von dir in gewissen Teilen den Gruppegliedern erklärt werden sollen.
113. Hierzu soll jedoch in offener Form noch erklärt sein, weil es eine der neuen Bestimmungen betrifft und von grosser Wichtigkeit ist, dass noch immer einige Gruppenglieder sind, die ihre körperliche Reinlichkeit nicht in der erforderlichen Form ausüben, wie es von Wichtigkeit ist, so sie im Genitalienbereich also noch die Unreinheit tragen.
114. Weiterhin soll das nicht mehr in Erscheinung treten, denn das Wissen um die Reinlichkeit des Körpers usw. sollte den Gruppengliedern schon seit einiger Zeit zur Selbstverständlichkeit geworden sein.
115. Endlich habe ich die Sprache noch auf die Neu-Gruppenglieder zu bringen, die künftighin in eure sonntägliche Meditation eingeordnet werden sollen, weshalb du dich ihrer annehmen und alles vorbereiten musst, damit sie eingelassen werden können im Meditationsring, den ihr am 31. Oktober wieder aufnehmen sollt.

Billy Aber, wie reimt sich das denn mit der Vorschrift, dass Neumitglieder erst nach sechs Monaten ins Zentrum dürfen, denn wegen der Kristalle müssten sie doch ins Zentrum gehen können?

Quetzal
116. Du kannst beruhigt sein, denn zu diesem Zweck werde ich den auf den unteren Raum ausgerichteten Neutralisationsstrahl auf die Meditationsliege ausrichten, damit jegliche Fehlschwingungen der Inliegenden sofort neutralisiert werden, wenn solche in Erscheinung treten werden.
117. Ein Ersatzstrahl wird den unteren Platz ebenfalls neutralisieren, jedoch in etwas schwächerer Form.
118. Bei den Neumitgliedern und zu diesem Zweck wird es dann erforderlich sein, dass du die Einbringung derselben persönlich vornimmst.

Billy Es wäre mir aber lieber, wenn ich das nicht tun müsste. Das können doch wirklich auch die anderen machen.

Quetzal
119. Für die Neumitglieder wirst du diese Mühe wohl oder übel auf dich nehmen müssen, denn sie sind hinsichtlich der Meditativübungen und hinsichtlich des erforderlichen Verhaltens noch nicht derart weit fortgeschritten, dass sie durch die üblichen und bestimmten Einbringenden überwacht werden können.
120. Das trifft auch zu für jene, die vorderhand nicht mehr das SOHAR-Zentrum benützen können, die aber für die Ringmeditation noch zugelassen werden können und auch dafür verpflichtet sein sollen.

Billy Gut, dann bleibt mir wohl nichts anderes übrig.

Quetzal
121. Das ist von Richtigkeit, und es ist dabei auch darauf zu achten, dass sämtliche Bestimmungen bezüglich des SOHAR-Zentrums beachtet werden, wobei ich hierfür Eva bestimme, die alle Uneingeweihten jeweils auf die Ordnungs-Regeln und weiteren Bestimmungen diesbezüglich aufmerksam zu machen und zu unterrichten hat.
122. Und damit, mein Freund, betrachte ich unser heutiges Gespräch als beendet, wenn du nicht noch eine Frage hast?

Billy Hab ich nicht – vielleicht, oder vermutlich, nächstes Mal. Tschüss, und schöne Grüsse an alle, und sprich allen meinen Dank für ihren Einsatz und für ihre Hilfe aus, wobei ich dies in jeder Beziehung des uns entgegengebrachten Verständnisses sowie aber auch in bezug auf die Gizeh-Heinis und deren Ausschaltung meine. Und ich denke, dass ich diesen Dank auch im Namen eines jeden einzelnen Gruppemitgliedes aussprechen darf. Dann nun tschüss, und auf Wiedersehn.

Quetzal
123. Auf Wiedersehn.

Einhundertachtzigster Kontakt
Samstag, 6. November 1982, 00.48 Uhr

Quetzal
1. Du hast sehr schlimme Tage hinter dir, mein Freund.

Billy Ich weiss, doch es geht wieder. Es war mir in der letzten Zeit aber tatsächlich recht mies, besonders nach dem Zusammenbruch mit der Ohnmacht um 5.30 Uhr am 4. November, wie vorausgesagt war.

Quetzal
2. Es ist keine Erklärung erforderlich von dir, denn ich habe den Lauf der Dinge mitverfolgt, ohne dass ich dabei helfend sein konnte, was mich beschämt.

Billy Du brauchst dich nicht zu schämen, in meinem Zustand konntest du ja keine Hilfe leisten, weil ich ja nicht einmal mehr fähig war, dich zu rufen oder irgendwelche Impulse von dir selbst aufzunehmen.

Quetzal
3. Du erinnerst dich noch an das Testgeschehen, das mit zwei Androiden durchgeführt wurde?

Billy Aber sicher doch, denn ich habe mich recht amüsiert, als man mir dies damals sagte.

Quetzal
4. Der Android, der mit deinen Daten gespeichert war, eliminierte sich selbst.

Billy Das wurde mir gesagt, ich weiss.

Quetzal
5. Du warst nicht mehr weit davon entfernt, etwas Ähnliches mit dir selbst zu tun, nur in anderer Form.

Billy Es war mir schon seit Wochen klar, dass etwas in dieser Art kommen würde. Ich verspürte die Überlastung meines Denkapparates höllisch gut. Der Kurzschluss konnte nicht ausbleiben. Mein erlittenes Schädeltrauma bringt nun lebenszeitliche Probleme.

Quetzal
6. Das ist von Richtigkeit. Du wirst fortan mit Medikamenten leben müssen.

Billy Logisch, das sagte mir auch der Arzt gestern abend.

Quetzal
7. Das ist mir bekannt, doch er hat dir nur das erklärt, was du selbst schon gewusst hast.
8. Als logischer Denker treiben dich die Unlogik und die unlogischen Handlungen jener Fehlbaren in bewusstseinsmässige Verwirrung, die als aussenstehende Kräfte und machtvolle Aggressoren auf dich einwirken.

Billy Sage es nur richtig: Mit der verdammten Unlogik und den unlogischen Handlungen treibt man mich zum hellen Wahnsinn.

Quetzal
9. Das ist von Richtigkeit, im wahrsten Sinne des Wortes.
10. Als logischer Denker, und in dieser ausgeprägten Form bist du wahrheitlich der einzige auf der Erde, als Erdgeborener meine ich, als solcher vermagst du die unglaubliche Unlogik der Erdenmenschen nicht in ihrem Grunde zu erforschen, weil es wahrheitlich auch unmöglich ist.
11. Und da du täglich mit dieser Unlogik konfrontiert wirst, ergibt sich für dich nicht einmal die Möglichkeit einer Pause, durch die du dich erholen könntest.

12. Dadurch steigern sich die elektrischen Hirnströme mehr und mehr, häufen sich zur geballten Energieform an, die dann bei Überspannung zur Ausschaltung des Bewusstseins führt, so also zum Kurzschluss, wie du es treffend genannt hast.
13. Kommt diese Überspannung zustande, dann verfällst du einer augenblicklichen Ohnmacht, die dich dann für einige Zeit gefangen hält, ganz abgesehen davon, dass du dir beim Hinfallen in diesem Ohnmachtszustand den Schädel derart zertrümmern kannst, dass dein Leben erlöschen kann.
14. Dein Zusammenbruch brachte dich ja auch an den Rand des Todes.

Billy Das habe ich gemerkt, denn wie der Arzt sagt, habe ich ja auch eine Gehirnerschütterung und ein Schädeltrauma, wie ich schon sagte.

Quetzal
15. Auch das ist mir bekannt, und dieser Schaden ist nicht leicht zu nehmen, denn die Erschütterung ist nicht leichter Natur, geschweige denn das Schädeltrauma.

Billy Das habe ich bereits selbst festgestellt, denn noch jetzt ist mir schwindelig und übel, abgesehen davon, dass mir der Schädel brummt, als ob ein ganzer Bomberverband darin Flugübungen machen würde.

Quetzal
16. Diesen Eindruck erweckst du auch.

Billy Du bist ja aber nicht deswegen gekommen, um diese Feststellung zu machen. Was hast du auf Lager?

Quetzal
17. Du irrst dich, denn auch deswegen bin ich hier, denn es ist dringendst notwendig, dass ich einmal einige Worte an die Fehlbaren richte diesbezüglich:
18. Es kann nicht mehr weiter angehen, dass die Verantwortungslosigkeit der Unlogik weiterhin betrieben wird, denn dadurch wirst du zu jenem Punkt hingetrieben, der dir dein Bewusstsein endgültig auslöscht.
19. Bereits das Geschehene sollte Warnung genug sein, dass die Unlogik nicht weitergetrieben wird und nun endgültig ein Ende zu finden hat, denn sehr viel weiter lassen sich die unlogischen Machenschaften und Denkweisen nicht mehr treiben, ohne dass du dadurch endgültigen Schaden nehmen würdest.
20. Es war uns selbst schon immer unverständlich, dass du diese Dinge all die Jahre hindurch ohne bleibende und grössere Schäden ertragen hast, auch wenn wir dabei deinen ausgeprägten Willen berücksichtigten.
21. Noch unverständlicher ist es uns, dass du nach dem neuesten Zusammenbruch noch bei klaren Sinnen und überhaupt am Leben bist, denn wie sich die Dinge anliessen, müsstest du ein andermal dein Leben frühzeitig beendet haben, und das alles nur dadurch, weil einige Unvernünftige und Fehlbare dich wörtlich genommen langsam aber sicher in den Tod treiben.
22. Eine Tatsache, die jedem Fehlbaren völlig bewusst sein muss, weil jedes einzelne Fehlbare deinen wahrheitlichen Gesundheitszustand kennt und weiss, dass ihre Unlogik dich zum Wahnsinn oder in den Tod treibt.
23. Dass das nun durch das letzte Geschehen nicht eingetreten ist in der einen oder andern Form, das bleibt uns rätselhaft, denn selbst unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergaben für dich keine Chance mehr.
24. Dass du noch bei klarer Vernunft und noch am Leben bist, das ist uns unerklärlich, wie es mir auch unerklärlich ist, dass du mit deiner Gehirnerschütterung dieser schweren Art bereits wieder Unterhaltungen führst und gar Notizen mitschreibst auf deinem Schreibgerät, was du unterlassen solltest.

Billy Ich möchte das Wichtigste festhalten, denn heute abend haben wir Zusammenkunft. Wenn du mir am Morgen den Bericht übermittelst, dann kann ich das Mitschreiben unterlassen.

Quetzal
25. Es wäre eine solche Übermittlung gefährlich für dich.

Billy Ich werde es schon schaffen – irgendwie.

Quetzal
26. Ich könnte es nicht verantworten.

Billy Das sollst du auch nicht, denn die Verantwortung liegt alleine bei mir.

Quetzal
27. Gut, ich werde darauf Rücksicht nehmen, doch wenn ich erkennen sollte, dass es dich belastet, dann behalte ich mir vor, die Übermittlung zu späterem Zeitpunkt vorzunehmen.

Billy Das ist ein fairer Vorschlag.

Quetzal
28. Auf den ich ganz besondere Vorsicht verwenden werde.

Billy Ganz zu deinem Willen. Nun sag aber mal, was du sonst noch auf Lager hast. Ich erwarte ja auch noch einige Ausführungen von dir.

Quetzal
29. Die habe ich allerdings.

Billy Dann schiess doch endlich los.

Quetzal
30. Du bist so ungeduldig heute, mein Freund.
31. Es liegt das aber wohl an deinem Zustand.
32. Allein schon dein stetes An-den-Kopf-Greifen deutet darauf hin.
33. Doch höre nun:
34. Nach unserem Gespräch werde ich noch eine Analyse herstellen über den gesundheitlichen Zustand deiner Hypophyse, wonach ich dir dann einige Verhaltensmassregeln erteilen werde, die du befolgen sollst.
35. Im übrigen, das kann ich dir bereits jetzt erklären, hast du unter allen Umständen jegliche Aufregung zu vermeiden, und es darf weder Streit noch Lärm noch irgendwelche Aggression um dich sein.
36. Insbesondere müssen jene darauf bedacht sein, dich nicht in Erregung zu versetzen, welche als Aussenaggressoren seit längerer Zeit in Erscheinung treten.
37. Eine jegliche Aufregung kann für dich Folgen zeitigen, die von schlimmster Form sein können.

Billy Du wolltest von etwas anderem sprechen, mein Sohn.

Quetzal
38. Das ist von Richtigkeit, doch das musste noch gesagt sein.
39. Was ich anderweitig sagen wollte, ist dies:
40. Die leidigen Belange um die Gizeh-Intelligenzen sind endgültig erledigt, wonach wir uns nun nur noch mit den Auswertungen des aufgefundenen und sichergestellten Materials beschäftigen.
41. Das jedoch wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen, wie ich dir bereits früher erklärt habe.
42. So wird es sehr lange dauern, ehe wir dir nähere Informationen darüber geben können.
43. Darüber einmal soviel, denn infolge deines Zustandes möchte ich nicht mehr erklären, weshalb ich mich kurz fasse.
44. So soll es auch mit den nächsten Dingen sein, weil die Belastung für dich sonst zu gross wäre.

Billy Dann sprichst du eben in geraffter Form.

Quetzal
45. Das will ich tun.
46. Ich habe festgestellt, dass die Ring-Meditation nun mit sehr grossen Vorteilen vorangeht und dass davon alle recht viel profitieren.

47. Aus diesem Grunde möchte ich doch in Erwägung ziehen, ob nicht doch offiziell davon gesprochen werden soll, dass jene Möglichkeit in Betracht gezogen wird, die ich dir ausserhalb unserer Bericht-Gespräche erklärte.

Billy Du meinst die Möglichkeit, dass auch jene Gruppemitglieder jede Woche im Block mitmeditieren können, die leider monatlich nur einmal im Center sind?

Quetzal
48. Das ist von Richtigkeit.
49. Die Schwierigkeit der Zeiteinhaltung ist jedoch unübersehbar, weshalb ich eine andere Möglichkeit ausarbeiten muss, die dann Anwendung finden und zum Erfolg führen könnte.
50. Besprich dich also mit den Gruppengliedern darüber und erforsche ihre Meinung und ihre Initiative dazu.
51. Im weiteren habt ihr auch auf eine neue Notwendigkeit achtsam zu werden, die sich in München ergibt.
52. Es wird nämlich dringend erforderlich, dass dort ein kleiner Zirkel aufgebaut wird, der sich mit der Lehre und unserer Mission befasst, in dem aber auch die Möglichkeit geboten ist, die Meditation zu betreiben.
53. Doch ehe ich darüber nähere Einzelheiten erläutere, solltest du die erforderlichen Abklärungen einbringen.

Billy Werde ich tun, natürlich.

Quetzal
54. Im weiteren sollte ein Weg von euch gefunden werden, dass die weitab ansässigen Gruppenglieder zumindest Möglichkeiten finden, öfters zusammenzukommen, vielleicht dadurch, dass sie ihre Wohnorte wechseln und in gemeinsame Nähe ziehen.

Billy Dies wird schwierig sein, denn Wohnungen und Arbeitsplätze lassen sich nicht so leicht finden.

Quetzal
55. Das ist mir bekannt, doch mit etwas Einsatz wird sich das mit der Zeit und zudem in zweckdienlicher Zeit einrichten lassen.
56. Lösungen lassen sich immer finden.

Billy Bestimmt, doch stets ist es eine Frage der Zeit. Sag aber mal, welche Dinge oder Richtlinien habt ihr in bezug auf die Gruppe weiterhin ausgearbeitet? Du sagtest doch, dass ihr neue Pläne usw. ausarbeiten würdet.

Quetzal
57. Wir vertrauen auf die Vernunft der Gruppenglieder und denken, dass wir den am 4. Oktober gegebenen Rahmen beibehalten können, ohne dass wir ein andermal etwas in Betracht ziehen müssen, das von negativer Form wäre.
58. Bisher lassen sich die Dinge in jeder Beziehung recht gut an, und wir hoffen, dass es auch so bleibt und dass keine gravierenden Rückschläge mehr in Erscheinung treten.
59. Es wird sich wahrheitlich auch alles endlich gut ergeben, wenn jedes Gruppenglied seine Pflicht erkennt und erfüllt, ohne dass es darauf aufmerksam gemacht werden muss.
60. Wenn wir daher trotzdem einige Richtlinien usw. ausarbeiten, die bisher noch nicht endgültig gediehen sind, dann beziehen sich diese nicht auf Bedingungen und Vorschriften, sondern auf eigentliche helfende und evolutionsstützende Faktoren.
61. Nur, die noch immer Fehlbaren sollen endlich vernünftig werden.
62. Was sie hinsichtlich deiner Gesundheit Schädliches angerichtet haben, steht ja nun leider sichtbar fest.

Billy Das ist gut, schon beinahe so, wie es zu allem Anfang war.

Quetzal

63. So soll es auch sein.
64. Darüber dürft ihr aber nicht vergessen, dass auch das Tägliche der Pflicht Erfüllung finden muss, wie z.B. die Meditation im SOHAR-Zentrum, die ihr seit einiger Zeit ausfallen lasst.

Billy Dass nicht abermals negative Dinge dort in Erscheinung treten können, haben wir beschlossen, eine TV-Überwachungskamera dort einzubauen.

Quetzal

65. Eine ...?
66. Ah, das finde ich gut.
67. Das dürfte wohl vor weiterem Schaden bewahren.
68. Der Entschluss ist wirklich gut.
69. Trotzdem jedoch müsst ihr die Meditation im SOHAR-Zentrum spätestens am nächsten Montag wieder aufnehmen, auch wenn dieses Überwachungsgerät noch nicht eingebracht ist.
70. In der Zwischenzeit, bis zur Einbringung des Gerätes, muss jedes Gruppenglied selbst strengste Zucht üben, was auch ohne Überwachung getan werden und Selbstverständlichkeit sein sollte.
71. Im weiteren muss diesbezüglich nochmals erklärt sein, dass künftighin die SOHAR-Zentrum-Regeln genauestens eingehalten werden müssen, so wie diese seit der Erstzeit gegeben sind und wie sie neulich von mir in erweiterter Form erteilt wurden.
72. Die Regeln sind künftig strikte zu befolgen, wobei auch eine neue Anordnung für neu hinzugetretene Gruppenglieder zu beachten ist, nämlich dass alle Neugruppenglieder jeweils vor der Aufnahme die Einführung der Meditation zu erlernen und in Anwendung zu bringen haben, damit sie künftighin bereits und sofort nach ihrer Aufnahme ihre Meditationsübungen im SOHAR-Zentrum betreiben können.

Billy Demnach müssten also auch Brunhilde und Karin bereits das SOHAR-Zentrum benützen?

Quetzal

73. Das ist von Richtigkeit; und nach Möglichkeit sollen sie monatlich mindestens zweimal ihre diesbezügliche Meditation betreiben, jeweils während ihrer Zeit der Anwesenheit am Monatsbeginn.
74. Ein öfteres Benutzen des Zentrums wäre dabei sehr wohl von Vorteil, wenn ihnen das möglich sein sollte.
75. Dabei fällt mir noch in den Sinn, dass ich letzthin eine ungenügende Anordnung erteilte im Bezuge auf die Aufgabe der Aufklärung und Einweisung der jeweils neuen Gruppenglieder für die SOHAR-Zentrum-Benutzung.
76. Ich nannte dir Eva, die hierfür zuständig sein soll, doch war damit gemeint, dass sie diese Aufgabe in Wechselseitigkeit zusammen mit deiner Frau zu erfüllen hat und nur ihres Geschlechtes gleicherart.
77. Für die männliche Seite soll hierfür Engelbert zuständig sein, wobei wir auch gleich bei einem weiteren Teil des SOHAR-Zentrums sind, und zwar bezüglich der periodischen Wechsel der verschiedenen Geschlechter, wie ich dir das bereits am 22. Oktober erklärt habe.
78. Die ersehenen Möglichkeiten lassen sich leider nicht so einrichten, wie wir es erhofft haben, weshalb weiterhin strikte die Regel beachtet werden muss, dass nur Gleichgeschlechtliche jeweils die Meditationsübenden ins SOHAR-Zentrum einbringen.
79. Die Schwingungen der männlichen und weiblichen Gruppenglieder sind nämlich derart stark differiert, dass sie in jedem Fall störende Schwingungen erzeugen, weil von keinem Einbringenden die totale Blockade erzeugt werden kann.
80. Leider hast nur du diese erforderliche Kraft erschaffen, wobei jedoch zu sagen ist, dass Engelbert bereits gute Fortschritte macht, sich ebenfalls zu diesem Stand emporzuarbeiten, was jedoch noch lange Zeit in Anspruch nehmen wird, ehe er sein angegangenes Ziel erreicht.
81. Sein diesbezüglicher Fortschritt und seine Bemühungen sind jedoch bewundernswert und sehr respektabel.
82. Restlich erklärte ich dir schon, dass Cornelia als weiteres Gruppenglied zugezogen werden soll, zur Verpflichtung der Einbringung.
83. So ist nun nur noch zu erklären, dass ab nächstem Montag, wenn die Benutzung des SOHAR-Zentrums neuerlich beginnt, dieses von jedem einzelnen Gruppenglied absolut regelmässig und nur noch in

einwandfreiem reinlichem und reinlich-psychischem Zustand betreten und benutzt werden soll, so, wie es durch die alten und neuen Regeln gegeben ist.

84. Ein jedes Gruppenglied soll künftighin darauf bedacht sein, seinen körperlich reinlichen und psychisch massgebend ausgeglichenen Zustand zu prüfen, so es selbst entscheiden kann darüber, ob es das SOHAR-Zentrum betreten kann oder nicht.

Billy Das dürfte wohl auch endlich Selbstverständlichkeit sein.

Quetzal

85. Das ist von Richtigkeit, doch nun, mein Freund, solltest du dich zur Ruhe begeben, denn ich sehe, dass die Belastung für dich sehr gross ist.
86. Die restlichen Belange werde ich dir zu späterem Zeitpunkt erklären.
87. Leb wohl, und achte deiner Gesundheit.
88. Auf Wiedersehen.

Billy Tschüss, und liebe Grüsse.

Quetzal

89. Die soll ich dir auch überbringen.
90. Auf Wiedersehn.

Billy Danke. Tschüss.

Einhunderteinundachtzigster Kontakt Freitag, 31. Dezember 1982, 18.25 Uhr

Billy Mann, das dauerte recht lange, ehe du dich wieder gemeldet hast. Seit Wochen habe ich versucht, dich zu erreichen, denn es lagen einige Dinge an, die ich mit dir besprechen wollte. Zudem wartete ich krampfhaft darauf, dass du mir zumindest den letzten Bericht übermitteln würdest.

Quetzal

1. Höre, mein Freund, ich erklärte dir ausdrücklich, dass ich dich erst wieder besuchen werde, wenn sich dein Gesundheitszustand wesentlich gebessert hätte.
2. Gerade das war aber in den letzten Wochen nicht der Fall, denn genau das Gegenteil war gegeben.
3. Zudem hast du dich während der gesamten verflossenen Zeit seit deiner Ohnmacht weder an meine noch an die Anordnungen des Arztes gehalten, dass du nämlich der Ruhe bedürftest, keine Arbeit verrichten sollst und dich jeglicher Aufregung zu enthalten hast.
4. Unter solchen Umständen konnte ich dich weder besuchen, noch dir die Kontakt-Gespräche der letzten Besuche übermitteln.
5. Es wäre für dich das sichere Ende gewesen, hätte ich es trotzdem getan.
6. Aus diesem Grunde werde ich die verschiedenen letzten Berichte, die noch ausstehen, auch noch nicht übermitteln, denn es wäre zu sehr anstrengend für dich.
7. Die Achtsamkeit auf deine Gesundheit muss nun endlich vorgehen und nur noch ihr muss Wert getragen werden.
8. Noch lange bist du nicht über den Berg, wie du zu sagen pflegst, denn noch immer kann die schlimmste Folge eintreten.
9. Es wundert mich nur, dass das nicht schon vor langer Zeit geschehen ist, denn wenn ich an mein Experiment mit den Androiden denke, dann ist es mir je länger je mehr unverständlich, dass du noch unter den Lebenden weilst oder zumindest nicht dem Wahnsinn verfallen bist.
10. Und das alles nur in Folge dessen, dass einige Unverbesserliche in der Gemeinschaft des Centers unbedacht und unverantwortlich jahrelang ihrem egoistischen und unlogischen Wesen frönten, das sie selbst bis zum heutigen Tage noch nicht abgelegt haben und damit die Gefahr aufrechterhalten, ohne

einen Schuldgedanken daran zu haben, dich doch noch in absehbarer Frist in den Wahnsinn oder in den Tod zu treiben.

11. Eine Tatsache, die wir leider auch mit unseren Mitteln nicht verhindern können, weil du stur daran festhältst, irgendwie doch noch alles in die richtigen Bahnen führen zu können, obwohl es ein undurchführbares Unterfangen sein wird, weil die Querulanten ebenso stur an ihrem Egoismus und an ihrer Selbstherrlichkeit festhalten wie du am Willen der Durchführung deiner Mission.
12. Und dass das tatsächlich so ist, das vermochte ich sehr deutlich am letzten Mittwoch zu erkennen, als du am Nachmittag das Studium für die Kerngruppenglieder in der Küche abgebrochen hast, was übrigens absolut richtig von dir war, weil du nur dadurch dich einerseits zu schützen vermochtest und andererseits nur dadurch die falsche Behauptung Bernadettes erwidern konntest.
13. Es ist leider die grosse Last mit ihr, wie du an jenem Nachmittag treffend zum Ausdruck gebracht hast, dass sie stets die von ihr falsch gedachten oder falsch zum Ausdruck gebrachten Dinge usw. so zurechtbiegen will, dass es den Anschein erweckt, als ob ihr Denken und Handeln richtig sei.
14. Das bringt sie jeweils dann auch dadurch zum Ausdruck, dass sie endlos dieselbe Redewendung ins Gefecht wirft, dass sie ja genau das gedacht habe, was du jeweils erklärst, dass du jedoch ihr zum Ausdruck gebrachtes falsch verstanden hättest oder dass sie sich vielleicht zu wenig deutlich ausgedrückt habe.
15. Das jedoch ist nicht ihr einziges schwerwiegendes Übel, das unter den restlichen Gruppengliedern Missmut und Unfrieden stiftet, denn auch ihre Aggressivität gegenüber den andern Gruppengliedern hat sie noch immer nicht abgebaut, wodurch sie weiterhin damit böses Blut und Depressivzustände in den andern schafft.
16. Und wenn ich von Bernadette bezüglich dieser Dinge rede, dann muss ich darin auch Jacobus einbeziehen, der von Zeit zu Zeit in dieselben Bahnen verfällt.
17. Es ist allerdings dabei bei ihm zu sagen, dass er sich sehr bemüht, diese Schäden zu beheben und dass langsam auch Erfolge in Erscheinung treten, was leider bei Bernadette in dieser Beziehung bisher noch nicht der Fall gewesen ist.
18. Wenn sich Jacobus jedoch noch etwas intensiver bemüht, dann dürfte er in recht kurzer Zeit das Fehlerhafte behoben haben, während es bei Bernadette noch recht lange andauern kann, wenn sie nicht endlich den Weg der Bemühung findet.
19. Ihr Verhalten gegenüber den Gruppengliedern, ihre stetigen und in der Regel ungerechtfertigten Bemängelungen und aggressiven Angriffe zeugen von einem äusserst niedrigen Stand der Bemühungen, um die sie schon verschiedentlich angehalten wurde.
20. Wenn ich dazu abermals deine eigene Ausdrucksweise gebrauchen darf, dann möchte ich sagen, dass es ihr in jeder Beziehung besser ankäme, ihren eigenen Bau zu reinigen, als dem Nächsten den Schmutz oder vermeintlichen Schmutz vor dessen Türe wegkehren zu wollen.
21. Wahrheitlich sieht sie nur den winzigen Dorn im Auge des Nächsten, den Balken jedoch, der ihr im eigenen Auge liegt, den verspürt sie nicht einmal.
22. Und das, mein Freund, das musste einmal gesagt sein, insbesondere schon deshalb, weil du mir kürzlich zugetragen hast, dass Bernadette darum gebeten habe, dass man ihr ihre Fehlbarkeiten offen aufweise.
23. Ob dabei allerdings ihre Zusage zutreffen wird, dass sie die offengelegte Wahrheit und Fehleraufzeigung schluckt und eine Besserung daraus entwickelt, ohne in ungerechtfertigtem Zorne zu erwallen, auch wenn es nur innerlich und heimlich sein sollte, das wage ich allerdings zu bezweifeln.

Billy Und das willst du mir tatsächlich alles übermitteln?

Quetzal

24. Das ist von Richtigkeit, denn die heutigen Besprechungsbelange sind erforderlich, dass sie als Kontaktberichte festgehalten werden.
25. Allerdings werde ich beim Übermitteln für dich hilfreich sein müssen, damit du nicht zu sehr einer gefährlichen Anstrengung verfällst.

Billy Einverstanden; hast du noch mehr von der Art, wie du sie eben vorgebracht hast?

Quetzal

26. Ich habe allerhand bezüglich deines Gesundheitszustandes mit dir zu besprechen, doch das soll nur für dich allein bestimmt sein.

Billy Auch gut, dann habe ich einige wichtige Fragen: Erstens haben wir beschlossen, dass die persönliche Geisteslehre von den einzelnen Gruppemitgliedern im Center nicht mehr in ihrem stillen Kämmerlein durchgeführt werden soll, sondern gemeinsam im Saal, wobei jedoch jedes für sich allein arbeitet. Dadurch allein nämlich, so denke ich, können wir sicher sein, dass die persönliche Geisteslehre auch betrieben wird. Was denkst du dazu?

Quetzal

27. Ich denke, dass es so von Richtigkeit ist und dass für das Center und die darin ansässigen Gruppenglieder alles so gehalten werden soll.
28. Das ist auch der Grund dafür, warum ich diesen Idee-Impuls in dich dringen liess, damit du es so regeln sollst.
29. Ich denke auch, dass es in eine Ordnungsregel gefasst werden soll und dass diese für sämtliche Gruppenglieder des Centers Geltung hat, ohne Ausnahmen.
30. Irgendwelche Ausflüchte zum Nichtmitarbeiten im genannten Sinne dürfen von keinem Gruppenglied anerkannt werden.

Billy Also warst es doch du, denn ich konnte mir überhaupt nicht erklären, woher ich diesen Gedanken plötzlich hatte. Erst heute sprach ich noch mit Engelbert darüber und sagte ihm, dass es mir rätselhaft sei, warum und woher ich diese Idee hatte und dass es mir schien, als ob der Gedanke von irgendwo ausserhalb gekommen sei und sich in mir festgesetzt habe.

Quetzal

31. Dann hast du die Dinge richtig erkannt.

Billy Wir haben noch Probleme bezüglich dieser Dinge hier, wenn du diese Notizen einmal lesen willst?

Quetzal

...

32. Bezüglich des Sonntagsplanes habt ihr meine Zustimmung.
33. Ich finde, dass es eine sehr gute Lösung sein wird mit der Aufteilung der Zeit, dem Lernen und der Abendmahlzeit.
34. Hinsichtlich der Meditationszeiten im Zentrum, die einer Verschiebung bedürfen, sei es so, dass ich euch helfend sein kann dadurch, dass ich für alle betreffenden Personen eine Neuregistrierung programmiere, so ihre neue Zeit beim nächsten SOHAR-Zentrum-Besuch in den entsprechenden Speichern registriert wird.
35. Damit sollte euch geholfen sein.

Billy Gut, dann habe ich noch eine Frage wegen Guido, denn er möchte für dieses Mal vor der Zusammenkunft wieder nach Hause, weil er eine Abmachung mit Freunden oder Bekannten getroffen hat. Jedenfalls habe ich etwas in diesem Rahmen verstanden.

Quetzal

36. Die Satzungen besagen, dass eine Verpflichtung besteht bezüglich der monatlichen Teilnahme an den Zusammenkünften.
37. Andererseits erfüllt Guido seine Pflichten regelmässig und bemüht sich auch im Rahmen seiner Möglichkeiten, so ihm sein Wunsch sehr wohl zugebilligt werden kann, wodurch er dann wohl auch einen Teil seiner privaten Verpflichtungen zu erfüllen vermag, die andererseits aber wohl auch mit seinem Beruf zusammenhängen, dem er ja auch seine Achtung zollen muss.
38. Sollten jedoch noch erforderliche Dinge anliegen, die seine Anwesenheit bei der Zusammenkunft erforderlich machen würden, dann sollten diese durch Engelbert mit ihm geklärt werden.

Billy Vielen Dank, du bist gar nicht so ein Unmensch, wie man manchmal meinen könnte.

Quetzal

39. Dein Kopf scheint wohl einen weiteren üblen Schlag erhalten zu haben.

Billy Leider nicht, ich fühle mich im Moment nur etwas besser.

Quetzal
40. Das ist erkenntlich aus deinem Humor.

Billy Ohne etwas Humor flippt man aus.

Quetzal
41. Das sagst du ausgerechnet mir, aber leider kann ich einen solchen im Moment nicht walten lassen, denn noch liegt mir das Belang um Elsa auf, die sich sehr rapide und unkontrolliert von der Gruppe und der Aufgabe entfremdet.
42. Aus diesem Grunde muss ich anordnen, dass ihr Erscheinen und Mitarbeiten im Center ab sofort wieder intensiver werden muss, und zwar im Rahmen dessen, dass sie jeden zweiten Samstagabend ab 19.00 Uhr und den darauf folgenden Sonntag bis am Abend jeweils im Center verbringt und daselbst ihre Pflicht erfüllt, wobei auch die vermehrte Meditation im SOHAR-Zentrum dabei für sie eingeordnet sein soll, wofür ich ebenfalls die erforderliche Programmation vornehme.
43. Bezüglich Elsa gehen meine Feststellungen darauf hinaus, dass sie Überlastung durch Arbeit usw. vorschiebt, um nicht im Center erscheinen und daselbst tätig sein zu müssen, wobei sie jedoch vielfach daheim keinen solchen Arbeiten obliegt, sondern sich an irrigen Unternehmungen und sonstigen anderen Dingen beteiligt, die mit ihrer Schulunterrichtsarbeit nichts zu tun haben.
44. Es ist daher meine Ansicht, dass wenn sie für diese irreführenden und sonstigen Unternehmungen Zeit erübrigen kann, dass sie dann als Kerngruppenglied der Gemeinschaft ihre Pflicht erfüllen soll.
45. Und das soll ab heute so geltend sein – ohne weitere Ausnahmen und ohne Aufschub.

Billy Das wird mir wieder einiges setzen.

Quetzal
46. Es müssen nun endlich alle Gruppenglieder ihre Pflicht erfüllen und zu ihrer Aufgabe stehen.
47. Entweder ist man Gedankens für die Wahrheit, oder man ist dagegen, wobei letzteres jedoch auf lange Zeit hinaus zerstörend wirkt.
48. Weder der Erhalt eines Berufes oder der Erhalt einer Existenz usw. berechtigen einen ehrlichen Menschen, die Wahrheit zu leugnen oder zu verleugnen, genausowenig besteht in dieser Beziehung aber auch die Berechtigung, seine Pflicht zu vernachlässigen.
49. Wer wahrheitswissend ist, hat sich auch dementsprechend zu verhalten und alles zu tun dafür, dass wissentlich die Wahrheit verbreitet wird.
50. Wird das aber nicht getan, dann kommt es einem Verbrechen gleich, das begangen wird am Leben und an jeglicher Mitlebensform.

Billy Du sprichst mir aus dem Herzen. Darf ich dir mal etwas vorlesen, das ich kürzlich von einem Kerngruppemitglied erhalten habe? Es bezieht sich auch gerade auf das, was du eben gesagt hast. Es steht praktisch in direktem Zusammenhang damit.

Quetzal
51. Wenn du findest, dass es von Vorteil ist, dann lies es mir vor.
52. Von welchem Gruppenglied ist es geschrieben?

Billy Einerseits möchte ich dir das nicht offiziell sagen, denn das soll ein Geheimnis bleiben zwischen diesem wirklich tiefdenkenden und sehr lieben Menschen und mir, und andererseits denke ich, dass du jedes Gruppemitglied so gut kennst, dass du selbst alles herausfindest. Nicht, dass ich dir wegen der Nichtnennung des Namens kein Vertrauen entgegenbringen würde, mein Freund, aber weisst du, die Urheberperson hat mir selbst diese Zeilen im Vertrauen geschrieben, und dieses Vertrauen möchte ich wahren. Ich hoffe nur nicht, dass mein Tun falsch verstanden wird, wenn ich dir die Zeilen vorlese und sie daher von dir vermutlich wieder im Bericht zurückgegeben werden durch die Übermittlung. Mein Gedanke ist aber dabei auch noch der, dass diese Zeilen einen ungeheuren grossen Wert darstellen und allen zur Kenntnis gebracht werden müssen, auch wenn dabei kein Name genannt wird. Viele Gruppemitglieder können sich davon nämlich eine gewaltige Scheibe abschneiden und sie zu verdauen ver-

suchen, um daraus verteufelt viel zu lernen, insbesondere jene, die den Grund dafür lieferten und liefern, dass andere Gruppemitglieder in solche Höllen fallen und in ihnen nur noch böses, schreiendes Elend ist.

Quetzal

53. Deine Worte in der Fehlerhaften Ohr, doch nun lies vor, ehe du in Zorn erwallst und dich erregst, denn deine Worte weisen bereits darauf hin.

Billy Gut, dann höre, es steht hier geschrieben:
Wir können uns nichts mehr leisten, und doch springen immer wieder welche aus dem Rahmen. Schlimm ist es, weil oft bewusst Fehler gemacht werden. Es sind immer wieder die gleichen. Unruhe bringend schleichen sie umher, giftspeiend werden alle angesteckt. Gehässigkeiten untereinander und Lieblosigkeiten, so werden wir immer mehr sinken. Obwohl wir nicht mehr unter der Menschheit leben könnten, weil wir anders leben, wissen, worum es geht, legen wir es offenbar darauf an, zugrunde zu gehen. Wir nahen dem Ende. Auch wenn sich einige zusammenreissen, so nützt es doch auch nichts, wenn immer dieselben Menschen grobe, fahrlässige, unentschuldbare Fehler machen. Es müssen alle darunter leiden – leider.
Die Sanduhr läuft ab, und ich weiss nicht, ob ich die Kraft habe, zuzusehen wie ein Sandkörnchen nach dem andern nach unten in den Abgrund fällt. Ich weiss, ich habe jetzt gerade eine Krise (psychisch und physisch), aber ich ahne es, dass ich so nicht mehr mit diesen Menschen zusammenleben möchte (könnte). Weisst du, wir sind so viele Leute, und doch bin ich alleine. Kannst du das verstehen?
Ich mache mir innerlich Sorgen um alle – ich weine! Meine Augen brennen von ungeweinten Tränen. Was machen wir, wenn alles auffliegt? Ich könnte nicht mehr mit andern Menschen zusammenleben, denn sie verstehen mich nicht, und sie verstehen uns nicht. Andererseits fällt es mir immer schwerer, hier mich heimisch zu fühlen. Du glaubst nicht, wenn ich auswärts bin und ich wieder in die Nähe unserer Insel komme, dann befällt mich ein unheimliches Gefühl; und dies immer dann, wenn Unstimmigkeiten in unserem Hort herrschen.
Warum können wir nicht friedlich untereinander leben, ohne Gehässigkeiten, Fluchereien und böse Gedanken? Diese ewigen Neidereien halte ich bald nicht mehr aus! Ich war immer ein Optimist, aber ich habe bald die Kraft nicht mehr, um dies aufrechtzuerhalten.
Bitte lese es durch, rege dich nicht auf – und vergesse es bald wieder.
Ich fühle mich jetzt ein bisschen leichter, und ich hoffe, du bist mir nicht böse, dass ich die Frechheit besitze, dir zu schreiben.
Bitte rede nicht mit mir, denn mein Problem löst sich erst, wenn unsere sogenannte Gruppe eine wirkliche, unheuchlerische, harmonische, den Nächsten liebende Gruppe ist.

Quetzal

54. Du hast sehr gut daran getan, mir diese Zeilen vorzulesen.
55. Sie sind sehr tiefgreifend und legen das eigentlichste Problem nacket dar.

Billy Ich habe beinahe geheult, verdammt nochmal. Andererseits wäre ich dem Kerlchen am liebsten um den Hals gefallen und hätte es liebkost. Leider bin ich aber ein zu grosser ungehobelter Holzhacker und stelle mich recht blöde an, wenn diesbezüglich Not ist. Irgendwie könnte andererseits ja auch jemand etwas beobachten, wenn man seinem Nächsten in aller Ehre und Liebe eine liebevolle Geste entgegenbringt oder etwas Trost, dann wäre schon wieder ein dummes und primitives Gerede auf der Platte serviert. Es ist einfach verrückt, denn ausgerechnet in unserer Gruppe, wo ehrliche Liebe eine Selbstverständlichkeit sein sollte, da darf sie nicht offen kundgetan werden.

Quetzal

56. Das ist von Richtigkeit, und das ist mehr denn nur äusserst bedauerlich.
57. Insbesondere Egoismus und Eifersucht lodern sehr schnell hoch in einigen Gruppengliedern, wenn ein Mensch dem Nächsten seine ehrliche Liebe kundgibt oder ihn einfach demgemäss achtet und behandelt.

Billy Verschiedene Ledige sollten endlich dazusehen, dass sie ihre Partner finden, um dann zu heiraten. Dies würde vielleicht einiges beheben, wovon ich allerdings nicht überzeugt bin, denn vielleicht könnten daraus nur noch grössere Probleme entstehen.

Quetzal

58. Das ist von Richtigkeit, doch die Probleme der Partnerschaft lassen sich für verschiedene Gruppenglieder nicht leicht lösen, wie z.B. bei Jacobus, der aus falschem Denken heraus zu vieles noch falscher sieht als er selbst denkt diesbezüglich, obwohl eine Beweibung für ihn schon lange dringend erforderlich wäre.
59. Doch für heute haben wir über diese Dinge genügend gesprochen miteinander.
60. Du hast dich sehr angestrengt und erweckst den dementsprechenden Eindruck mit deinem Aussehen.
61. Ich werde jetzt hier bleiben und dir hilfreich sein, um alles niederzuschreiben.
62. Danach gehe ich dann.

Billy Wie du willst.

Bücher aus dem Wassermannzeit-Verlag der FIGU (Stand Januar 2004)

GENESIS Die Lehre der Schöpfungsentstehung sowie der schöpfungsgesetzmässigen Entwicklung des Universums, der Gestirne, der Flora und Fauna und der menschlichen Lebensformen, mit den daraus resultierenden Evolutionsrichtlinien für den Menschen.
Ausgabe: 1975
244 Seiten, A5, fadengebunden

ARAHAT ATHERSATA
Botschaft an die irdische Menschheit von einer hohen Geistform; erklärende Sachverhalte des menschlichen Verhaltens in Religion, Politik und Wissenschaften usw.
Ausgaben: 1975, 1989, 2004
216 Seiten, A5, fadengebunden

DEKALOG
Die ZEHN GEBOTE in ihrer Urform, inkl. zwei weiteren, der Menschheit bis anhin unterschlagenen Geboten.
Ausgaben: 1975, 1993
138 Seiten, A5, fadengebunden

PROPHETIEN
Prophetische Darlegungen und Voraussagen der kommenden Geschehen auf der Erde seit 1976.
Ausgaben: 1982, 1996
434 Seiten, A5, fadengebunden

TALMUD JMMANUEL
Originalübersetzung einer 1963 in Jerusalem aufgefundenen zweitausendjährigen Schrift, die das Leben und Wirken Jmmanuels (alias Jesus Christus) beschreibt. Zur damaligen Zeit in Order Jmmanuels durch einen seiner Jünger niedergeschrieben.
Ausgaben deutsch: 1975, 1978, 1991
Ausgaben englisch: 1992, 1996, 2001
Ausgabe koreanisch: 1994
175 Seiten, A5, fadengebunden

GESETZ DER LIEBE
Über die Liebe als Grundlage aller Existenz. Die Gesetzmässigkeiten der Liebe, ihre Definition und ihre Bedeutung im menschlichen Leben.
Ausgaben: 1979, 1995
103 Seiten, A5, fadengebunden

EIN OFFENES WORT
Die verbrecherischen und menschenverachtenden, mörderischen Machenschaften der Religionen, insbesondere des Christentums, der Kirche und deren Sekten; der millionenfache bluttriefende Wahnsinn derselben und deren ausgeartete, ausbeuterische, gewaltverbrecherische, meuchelmörderische sowie wahrheitsverfälschende Werke und Taten – im ‹Offenen Wort› offengelegt und beschrieben in freier und unzensurierter Sprache.
Ausgaben: 1975, 1980, 1992
280 Seiten, A5, fadengebunden

LEBEN UND TOD
Vom Weiterexistieren des den Menschen belebenden Geistes im Jenseitsbereich nach dem Tode des physischen Körpers, und vom Leben des Menschen als solches und der Mensch als solcher mit allen seinen Belangen im inneren und äusseren Bereich.
Ausgaben: 1979, 1994
217 Seiten, A5, fadengebunden

EINFÜHRUNG IN DIE MEDITATION

Einführung in die wahrheitliche Meditation, ihre Anwendung und ihre Wirksamkeit im menschlichen Leben.
Ausgaben: 1979, 1980, 1991
283 Seiten, A5, fadengebunden

DIE PSYCHE

Lebenshilfe für den Menschen.
Ausgaben: 1973, 1979, 1994
109 Seiten, A5, fadengebunden

DER ROSAROTE KRISTALL

11 Märchen mit belehrendem Inhalt für Kinder und Erwachsene; mit vielen Illustrationen.
Ausgaben: 1980, 1993
194 Seiten, A5, fadengebunden

DIREKTIVEN

Richtlinien und Verhaltensregeln zur Erarbeitung, Erlangung und Erhaltung der psychischen, physischen und bewusstseinsmässigen Reinheit und Gesundheit; ausgearbeitet im Rahmen der zu befolgenden Gesetze und Gebote der hygienischen Körper-, Psyche-, Geist- und Bewusstseinspflege, die verankert sind in der Lehre des Geistes.
Ausgaben: 1984, 1995
124 Seiten, A5, fadengebunden

NAMENSBÜCHER

6360 interplanetare Namen (männliche und weibliche) in ihrer Urform und deren Bedeutung. Empfangen und aufgezeichnet von Billy (in drei Bänden).
Ausgaben: 1983, 1987
531 Seiten, A5, Broschur

OM

Die wichtigsten schöpferischen Gesetze und Gebote, Ordnungsregeln und Richtlinien; Ziel und Aufgabe des Menschen im materiellen und geistigen Leben, ausgelegt und erklärt durch den JHWH Ptaah und seinen Propheten Billy.
Ausgabe: 1987
455 Seiten, A4, fadengebunden
Verkauf nur gegen Angabe von Namen, korrekter Anschrift, Geburtsdatum und Beruf des künftigen Eigentümers des Buches.
(Angaben werden nur für FIGU-interne Statistik verwendet.)

EXISTENTES LEBEN IM UNIVERSUM

Billys Kontakte, die Plejadier/Plejaren, ausserirdisches Leben, das SOL-System, Kometen und Meteore, das universelle Leben usw. usf.
Ausgaben: 1978, 1993
388 Seiten, A5, fadengebunden

AUS DEN TIEFEN DES WELTENRAUMS ...
Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren

Billy erzählt die Geschichte seiner Kontakte seit Anbeginn bis in die heutige Zeit. Aus dem Inhalt: Wie alles begann; Mein erster Kontakt; Askets Erklärungen; Angriffe; Dokumentationen; Unglaube; Was mir die Ausserirdischen über die Erdenmenschen mitteilten; Was mir die Ausserirdischen über ihre Heimat mitteilten; Reisen durch Raum und Zeit; Die Botschaft der Ausserirdischen für uns Menschen; Die zukünftige Entwicklung der Erde ... usw. usf.
Ausgabe deutsch: 1997
Ausgabe japanisch: 2002/03
393 Seiten inkl. 16 Seiten 4farbige Photos,
A5, fadengebunden

DIE ART ZU LEBEN

In 500 Versen, in Abschnitten und Erklärungen wird dem Leser der Mensch in seinem Leben und Streben nahegebracht. Es wird ihm erklärt, wie er sein Leben gestalten kann und soll, wenn er willens ist, sich nach der schöpferischen Wahrheit auszurichten, und er erfährt auch, woran er die Lebens- und Denkweise anderer Menschen und ihren Charakter erkennen kann.
Ausgabe: 1997
210 Seiten, A5, fadengebunden

MACHT DER GEDANKEN

Die Wurzel und die Früchte aller menschlichen Phänomene sind das eigene Bewusstsein und dessen Gedanken, durch deren Macht alles in die Wirklichkeit umgesetzt wird ...
Ausgabe: 1998
229 Seiten, A5, fadengebunden

EIN QUENTCHEN WISSEN, SINN UND WEISHEIT

Der lange Weg zum Verständnis und zur Einsicht der Tragweite des schöpferischen Prinzips von Ursache und Wirkung in unserem Leben und unserer Entwicklung; und was notwendig ist, um unser Evolutionsziel zu erreichen.
Ausgabe: 2000
274 Seiten, A5, fadengebunden

MENSCH DER ERDE, ICH WÜNSCHE DIR ...

Billy legt uns mit seinem Vermächtnis ein einzigartiges Geschenk in die Hände, das unser Leben reich und lebenswert macht, wenn wir das überreichte Gut mit Sorgfalt und Umsicht verwalten, es sinnvoll und verantwortungsvoll nutzen und in unserem Leben mehren.
Ausgabe: 2003
272 Seiten, A5, fadengebunden

WIEDERGEBURT, LEBEN, STERBEN, TOD UND TRAUER

Das detailreiche und weise Verständnis aller menschlichen Regungen und Gefühle im Zusammenhang mit Leben, Sterben Tod und Trauer, das Wissen um die existentielle Angst der meisten Menschen vor dem Tod und die tiefgreifende Kenntnis um die Wahrheit vereint Billy in eingängiger Einfachheit zu einem äusserst lebensbejahenden Werk.
Ausgabe: 2004
346 Seiten, A5, fadengebunden

SPRÜCHE, GEDICHTE, APHORISMEN

Sechzig Jahre von Billys ereignisreichem Leben, zusammengefasst in einem Buch mit Gedichten, Sprüchen und Aphorismen! Eine wahre Fundgrube an persönlichen Gedanken, Erlebnissen, Erfahrungen, Freuden, Leiden und Einsamkeit; gepaart mit Mitgefühl, effektiver Liebe, ehrfürchtiger Schöpfungsliebe und Wissen und Weisheit – und natürlich ein erneutes Zeichen von Billys hohem Talent zum Schreiben und Dichten und seinem feinen bis urwüchsigen Humor.
Ausgabe: 2004
ca. 370 Seiten, A5, fadengebunden

GEISTESLEHRE-SYMBOLE

Eine Auswahl von 500 Geisteslehre-Symbolen aus einem Speicherbank-Bestand von mehreren Millionen Symbolen.
Ausgabe ca 2004/2005
ca. 510 Seiten, A5, fadengebunden

DAS PHANTOM MÄDCHENHÄNDLER

Der Doppelroman erzählt von den Abenteuern Gelions, die er durchzustehen hatte, ehe er Atlanta begegnete. Ausgaben: 1970, 2002
Roman; Band 1 einer Abenteuer-Krimi-Trilogie von Billy
226 Seiten, A5, fadengebunden

FAHR ZUR HÖLLE GELION
KRAFT DES GESETZES

Der Doppelroman erzählt von den Abenteuern Gelions, die er durchzustehen hatte, ehe er Atlanta begegnete.
Ausgaben: 1970, 2002
Roman; Band 2 einer Abenteuer-Krimi-Trilogie von Billy
218 Seiten, A5, fadengebunden

ATLANTA

Atlanta ist eine gebildete, kluge, selbstverantwortliche und starke Frau, der eine unglückliche Fügung einen üblen Streich spielt, an dessen Folgen sie zerbräche, wenn nicht der strahlende Held Gelion das Dunkel der Hölle, die sie durchwandern muss, aufbräche und besiegte.
Ausgaben: 1969, 1999
Roman; Band 3 einer Abenteuer-Krimi-Trilogie von Billy
282 Seiten, A5, fadengebunden

PHOTOBUCH

4farbig, Leinenband mit Silberprägung, fadengebunden
Ausgabe: 2001
122 Seiten, 230 x 297 mm

ZEUGENBUCH

Erlebnisse mit ‹Billy› Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation; mit vielen s/w-Bildern.
Ausgabe: 2002
500 Seiten, A5, fadengebunden

PLEJADISCH-PLEJARISCHE KONTAKTBERICHTE

Billys Kontaktberichte, Geisteslehre, Erklärungen und Erlebnisse mit ausserirdischen, plejadischen/plejarischen Lebensformen (mit bisher unveröffentlichten s/w-Bildern von Billys Reisen mit den Plejadiern/Plejaren).

Block 1: Kontaktberichte 1–38, 28.1.1975–13.11.1975
508 Seiten, A4, fadengebunden

Block 2: Kontaktberichte 39–81, 3.12.1975–4.9.1977
512 Seiten, A4, fadengebunden

Block 3: Kontaktberichte 82–132, 6.9.1977–18.7.1980
512 Seiten, A4, fadengebunden

Block 4: Kontaktberichte 133–181, 8.8.1980–31.12.1982
498 Seiten, A4, fadengebunden

SEMJASE-BERICHTE

Billys Kontaktberichte, Geisteslehre, Erklärungen und Erlebnisse mit ausserirdischen, plejadischen/plejarischen Lebensformen.
Wird laufend erweitert, Inhalt pro Band je 200 A4-Seiten,
Stand 2004: 17 Bände à je 520 g
Preis pro Band (nur noch ab Band 9 erhältlich)

VERZEICHNIS DER NUMMERN UND LEGENDEN DER FIGU-PHOTOS

Beschreibung der bisherigen Photos bis Nr. 1155, mit Angaben über Ort, Zeit und Datum der Aufnahmen und Namen der Photographen.
Überarbeitete und ergänzte 2. Ausgabe
Ausgaben: 1975, 1991, 1999
119 Seiten, A5, Broschur

KALENDER

Von 753 v.Chr. urbe condita bis 5000 n.Chr., angepasst nach dem gregorianischen Kalender. Mit diesem Werk lassen sich für den Zeitraum von 5753 Jahren alle Wochentage und Schaltjahre usw. ganz genau bestimmen; mit einer kurzen Einführung.
Ausgabe: 1990
95 Seiten, A5, Broschur

... UND SIE FLIEGEN DOCH!

UFOs, die grösste Herausforderung für die Menschheit der Neuzeit. Mit Billys Bildmaterial, Anfechtungen und Berichtigungen, wissenschaftlichen Analysen und anderen Beweisen.
Autor: Guido Moosbrugger

Ausgabe deutsch: 1991
Ausgabe englisch: 2001, 2004
465 Seiten inkl. 80 Farbbilder
Buch fadengebunden oder Paperback broschiert

FLUGREISEN DURCH ZEIT UND RAUM

Reale Zeitreisen. Autor: Guido Moosbrugger
Ausgabe: 2001
396 Seiten, A5, fadengebunden

GEHEIMNISSE DES GEMEINDEPFARRERS

Rund um Pfarrer Rudolf E. Zimmermann, Bülach, und ‹Billy› Eduard Albert Meier.
Autor: Hans Georg Lanzendorfer

Ausgabe: 2001
204 Seiten, A5, fadengebunden

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Einhundertdreiunddreissigster Kontakt Freitag, 8. August 1980, 12.09 h	1
Einhundertvierunddreissigster Kontakt Mittwoch, 13. August 1980, 23.16 h	8
Einhundertfünfunddreissigster Kontakt Donnerstag, 9. Oktober 1980, 19.44 h	37
Einhundertsechsunddreissigster Kontakt Dienstag, 14. Oktober 1980, 23.41 h	48
Einhundertsiebenunddreissigster Kontakt Samstag, 18. Oktober 1980, 22.47 h	128
Einhundertachtunddreissigster Kontakt Sonntag, 19. Oktober 1980, 23.10 h	132
Einhundertneununddreissigster Kontakt Dienstag, 21. Oktober 1980, 11.38 h	135
Einhundertvierzigster Kontakt Freitag, 24. Oktober 1980, 21.55 h	139
Einhunderteinundvierzigster Kontakt Samstag, 1. Januar 1981, 01.40 h	142
Einhundertzweiundvierzigster Kontakt Dienstag, 3. Februar 1981, 23.53 h	150
Einhundertdreiundvierzigster Kontakt Sonntag, 22. März 1981, 18.53 h	178
Einhundertvierundvierzigster Kontakt Donnerstag, 26. März 1981, 03.16 h	183
Einhundertfünfundvierzigster Kontakt Montag, 1. Juni 1981, 01.10 h	191
Einhundertsechsundvierzigster Kontakt Samstag, 13. Juni 1981, 00.43 h	196
Einhundertsiebenundvierzigster Kontakt Dienstag, 28. Juli 1981, 18.27 h	201
Einhundertachtundvierzigster Kontakt Montag, 21. September 1981, 19.21 h	206
Einhundertneunundvierzigster Kontakt Donnerstag, 1. Oktober 1981, 16.23 h	216
Einhundertfünfzigster Kontakt Samstag, 10. Oktober 1981, 03.15 h	221
Einhunderteinundfünfzigster Kontakt Montag, 12. Oktober 1981, 00.07 h	296

Titel	Seite
Einhundertzweiundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 4. November 1981, 18.47 h Gedankenübermittlungskontakt	301
Einhundertdreiundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 25. November 1981, 22.52 h	304
Einhundertvierundfünfzigster Kontakt Freitag, 4. Dezember 1981, 23.01 h	316
Einhundertfünfundfünfzigster Kontakt Sonntag, 6. Dezember 1981, 22.45 h	325
Einhundertsechsundfünfzigster Kontakt Sonntag, 13. Dezember 1981, 23.14 h	336
Einhundertsiebenundfünfzigster Kontakt Dienstag, 22. Dezember 1981, 13.06 h	343
Einhundertachtundfünfzigster Kontakt Sonntag, 3. Januar 1982, 11.46 h	349
Einhundertneunundfünfzigster Kontakt Sonntag, 10. Januar 1982, 01.58 h	353
Einhundertsechzigster Kontakt Mittwoch, 3. Februar 1982, 23.41 h	361
Einhunderteinundsechzigster Kontakt Freitag, 12. Februar 1982, 13.20 h	364
Einhundertzweiundsechzigster Kontakt Freitag, 19. Februar 1982, 18.03 h	367
Einhundertdreiundsechzigster Kontakt Freitag, 26. Februar 1982, 04.50 h	372
Einhundertvierundsechzigster Kontakt Freitag, 5. März 1982, 00.18 h	380
Einhundertfünfundsechzigster Kontakt Montag, 8. März 1982, 08.30 h	388
Einhundertsechsundsechzigster Kontakt Donnerstag, 11. März 1982, 04.11 h	396
Einhundertsiebenundsechzigster Kontakt Samstag, 13. März 1982, 15.07 h	401
Einhundertachtundsechzigster Kontakt Dienstag, 16. März 1982, 23.31 h	405
Einhundertneunundsechzigster Kontakt Sonntag, 28. März 1982, 11.11 h	410
Einhundertsiebzigster Kontakt Palmsonntag, 4. April 1982, 23.48 h	419
Einhunderteinundsiebzigster Kontakt Dienstag, 6. April 1982, 23.03 h	421

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 4 495

Titel **Seite**

Einhundertzweiundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 4. Juli 1982, 11.03 h 428

Einhundertdreiundsiebzigster Kontakt
Montag, 9. August 1982, 19.30 h 436

Einhundertvierundsiebzigster Kontakt
Freitag, 20. August 1982, 16.37 h 442

Einhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Samstag, 4. September 1982, 12.00 h 446

Einhundertsechsundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 15. September 1982, 03.50 h 458

Einhundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 19. September 1982, 03.48 h 461

Einhundertachtundsiebzigster Kontakt
Montag, 4. Oktober 1982, 20.00 h 465

Einhundertneunundsiebzigster Kontakt
Freitag, 22. Oktober 1982, 16.15 h 469

Einhundertachtzigster Kontakt
Samstag, 6. November 1982, 00.48 h 477

Einhunderteinundachtzigster Kontakt
Samstag, 31. Dezember 1982, 18.25 h 482

Bücher aus dem Wassermannzeit-Verlag der FIGU 488

Inhaltsverzeichnis 493

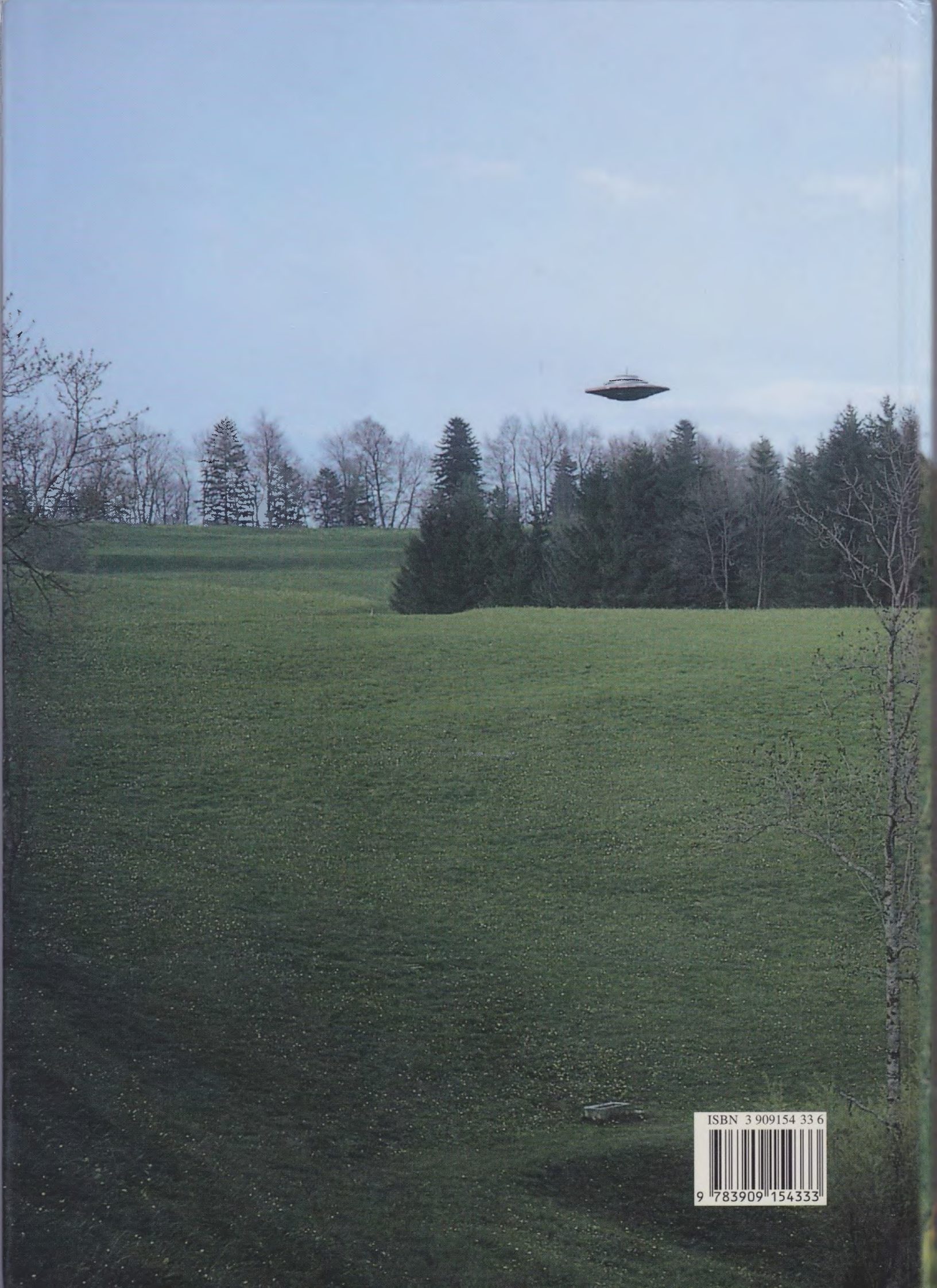

ISBN 3 909154 33 6

9 783909 154333

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 5

Kontaktberichte 182–229
3. Februar 1983
bis
31. Juli 1989

Gespräche zwischen
Quetzal, Taljda, Semjase und Ptaah
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 5

Kontaktberichte 182–229
3. Februar 1983
bis
31. Juli 1989

Gespräche zwischen
Quetzal, Taljda, Semjase und Ptaah
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Hinweis:
Zur Zeit der Kontakte mit Quetzal, sprachen Billy und Quetzal immer nur von ‹Plejaren› bezüglich der Sternbild- und der Völkerbezeichnung. Zur damaligen Zeit war die offizielle Veröffentlichung infolge des sehr schlechten Gesundheitszustandes von Billy und bezüglich der besprochenen Themen erst für eine spätere Zeit vorgesehen. Über verschiedene Themen aus den Gesprächen zwischen Billy und Quetzal wurde die Kerngruppe durch Billy allerdings bereits in den 1980er Jahren informiert und diese intern besprochen und diskutiert. Korrekterweise war also in den ‹Quetzal-Berichten› zwischen 1984 und 1989 stets die Rede von den ‹Plejaren›, obwohl eine entsprechende offizielle Erklärung und Berichtigung für die Öffentlichkeit durch Ptaah erst zu Beginn der 1990er Jahre erfolgte.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2004 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Einhundertzweiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 1983, 22.31 Uhr

Billy Es ist spät geworden heute. Ich habe dich bereits am Tag erwartet.

Quetzal
1. Meine Arbeit hat ein früheres Erscheinen leider nicht zugelassen.

Billy Du bist dauernd beschäftigt.

Quetzal
2. Die Belange, die ich zu behandeln habe, betreffen ein andermal ein Gruppenglied.

Billy Ach nee, das ist ja ganz was Neues.

Quetzal
3. Deinen Humor sollte man haben, mein Freund.
4. Leider bleibt mir keine andere Möglichkeit, als mich mit diesem leidlichen Belang zu befassen.
5. Elsa bereitet uns grösste Sorgen, denn ihr ganzes Sinnen hat sich zerstörerisch entwickelt, wodurch sie auch ihre Pflichten in gröbster Weise vernachlässigt gegenüber der Gemeinschaft und der Mission.
6. Bis zur heutigen Stunde war es noch nicht möglich, dass sie für ihre tatsächliche Bestimmung in der Mission eingesetzt werden konnte, denn vieles ihres Tuns liess keine Gewährleistung zu, dass sie diese Aufgabe erfüllen würde.
7. Neuerlich nun verschlechtern sich die Aussichten auf eine solche Gewährleistung noch mehr, denn ihr Sinnen wandelt sich rapide in ein missionsfeindliches und gemeinschaftsfeindliches Denken.
8. Das nicht zuletzt darum, weil sie ihr selbstherrisches Wesen noch immer nicht bekämpft und nicht behoben hat, sondern diesem in eigenartiger Weise noch Vorschub leistet.
9. Im weiteren hat sie sich umgarnen lassen durch irreale Beeinflussungen des H. Glanzmann, mit dem sie heute in engstem Kontakt steht und in häufiger Form ein Zusammensein pflegt.
10. Und um das tun zu können, pflegt sie auch nicht gegenüber der Gruppe und dir Ehrlichkeit aufzuwenden, ganz im Gegenteil, denn sie versucht ihre Pflichterfüllung selbst durch Krankheitssimulation zu umgehen.
11. Neuerlich tritt nun sogar noch eine offene Weigerung und Rebellion in Funktion, denn selbst meine Anweisungen befolgt sie nicht mehr.
12. Dadurch zerstört sie bewusst den Kraftring der Meditation mit der Kleinpyramide, der nach einem bestimmten Schema aufgebaut und dadurch erhalten werden kann.
13. Meines Wissens hast du ihr kundgetan, dass ein Ausfall bei der Meditation bedingt, dass zwei ausserordentliche weitere Teilnahmen dafür zu erfolgen haben, was auch von mir mit dem besten Willen gegenwärtig nicht geändert werden kann, denn natürliche Gesetze kann auch ich nicht einfach umstossen.
14. Dadurch wird wirksam, dass durch die Querulation von Elsa der Kraftring langsam aber sicher gesprengt wird, wodurch die Kraft der Pyramide und der Meditationen langsam aber sicher unwirksam werden und gar in negative Kraftbereiche umschlagen.
15. Voll funktionsfähig ist das Ganze nämlich nur dann, wenn alle Gruppenglieder ihre Zeiten der Meditation mit der Kleinpyramide einhalten und auch erforderliche ausserordentliche Teilnahmen leisten, die eine bestimmte Anzahl umfassen, wenn ein Ausfall in Erscheinung tritt.
16. Darum kümmert sich Elsa jedoch nicht, wodurch sie bewusst alles zur Zerstörung treibt.
17. Das alles nur wegen ihres Querulantentums und infolge der irrealen Beeinflussung des H. Glanzmann, der schon vor längerer Zeit einem Wahn erlegen ist, dass er die Verkörperung des alten Propheten Ezechiel sei.

Billy Seine Wahnidee ist mir bekannt, schon seit mehr als zwei Jahren. Er glaubt auch immer noch daran, dass er irgendwelche Kontakte zu andersdimensionierten Wesen und Kräften habe.

Quetzal
18. Diese Annahme ist von krankhafter Einbildung, denn er hat durch sein falsches Tun sich selbst dieser Kräfte und Möglichkeiten beraubt, die er in diesem Leben niemals wieder erlangen kann.

Billy Das ändert aber trotzdem nicht die traurige Tatsache um Elsi, die von ihm in so bedauerlicher und falscher Weise beeinflusst ist.

Quetzal

19. Das ist von Richtigkeit.
20. Ausserdem lebt sie selbst in einem irrealen Wahn, dass sie nämlich vernünftiger und logischer zu denken und zu handeln vermöge als wir, die wir Ihrer Entwicklung um Jahrmillionen voraus sind.
21. Sie besitzt in ihrem diesbezüglichen Wahn sogar die Stirn, unsere Erklärungen und Erkenntnisse und unsere Anweisungen zu bezweifeln und zu missachten, weil sie in ihrem kurzsinnigen Denken sich über uns gesetzt fühlt und unsere Logik bestreitet.
22. Sie geht sogar so weit, wider besseres Wissen zu behaupten, dass wir in Sachen Beurteilungen und Anordnungen bezüglich der Gruppenglieder usw. Fehlern unterliegen würden, was jedoch in keiner Weise der Wahrheit entspricht.
23. Wir haben uns wohl fehlverhalten, auch in ihrem Fall, jedoch nicht in Sachen Entscheidungen und nicht in Sachen falscher Beurteilungen der Wahrheit.
24. Unser Fehlverhalten lag stets einzig und allein darin, dass wir niemals verstehen konnten und nicht zu erkennen vermochten, dass der Erdenmensch in seinen Oberflächengedanken unwahrheitlich denkt, während tiefgründiger anderes Gedankengut vorliegt.
25. Mit anderen Worten bedeutet das, dass der Erdenmensch in seinen Oberflächengedanken lügenhafte Gedanken pflegt, die niemals den wahrheitlichen Gedanken entsprechen, und all das nur, um sich dadurch persönliche Vorteile zu verschaffen.
26. Und zu dieser Gattung gehört auch Elsa, wie wir leider erkennen mussten.
27. Wahrheitlich liegt so das Fehlverhalten nicht bei uns, sondern bei den fehlbaren Erdenmenschen.
28. Wir selbst begingen dabei nur den Fehler, dass wir die Lügen der Oberflächengedanken als wahrheitlich annahmen, wodurch Fehlbeurteilungen zustande kamen.
29. Die Fehlbaren sind wahrheitlich jedoch die Lügner, jene also, welche unwahrheitliche Gedanken pflegen und diese aussenden, um dadurch persönlichen Profit zu erringen.
30. Das ist eine Machenschaft von sehr primitivem und schmutzigem Wert, die leider auch Elsa eigen ist; und da sie sich schon vor Jahren diesbezüglich ertappt fühlte, erhob sie ihre Stimme, um die Wahrheit zu bestreiten.
31. Dass sie sich dadurch selbst ihre Wünsche zerstört hat, die sich mit Sicherheit hätten erfüllen können, das wollte und will sie jedoch nicht einsehen und nicht erkennen.
32. Ihr Sinnen liegt seither nur darin, alles fehlerhaft von ihr Begangene auf andere abzuschieben, um sich durch diese Eigenbelügung rechtens zu fühlen.
33. Eine arge Selbsttäuschung von mindestem Unwert.
34. Eine Änderung könnte nur darin liegen und dadurch zustande kommen, wenn sie sich der Wahrheit besinnen und ihr gemäss handeln würde.
35. Unsererseits können wir uns unter den gegenwärtig gegebenen Umständen nicht mehr bereiterklären, ihr durch Impulse hilfreich zu sein, wie wir es künftighin auch nicht mehr für andere fehlbare Gruppenglieder tun können.
36. Fehlhandelnde werden künftighin aus unseren Impulsschwingungen ausgeschlossen, so sie den schädlichen Schwingungen der Umwelt und des Schicksalslaufes freigegeben sind.
37. Das aber bedeutet für sie eventuell schweren Schaden.
38. Einerseits nämlich werden sie durch das Ausgesetztsein von den positiven Impulsschwingungen für gesundheitliche Schädigungen anfällig werden, die bis zu schweren Problemen und zu einem nicht leichten Leben führen.
39. Weiter wird sich das auch auswirken auf die persönlichen Beziehungen im Bezuge auf andere und nahestehende Menschen, die ebenfalls unseres Schutzes verlustig gehen und die ein Leben mit Problemen finden werden.
40. Laut Erklärung des Hohen Rates wird letztlich von den Fehlbaren noch so gehandelt, was gesetzmässig vorgegeben ist, dass nach dem Ableben der Fehlbaren ihre nächsten Wiederleben nicht mehr im Bereiche des Wissens und der schnell voranschreitenden Evolution gegeben sein werden, sondern dass sich diese ergeben in primitiven Völkern, die des Geisteswissens noch unkundig sind und die auch unter den Menschen dieser Welt noch als primitiv gelten.
41. Dabei soll es möglich sein, dass die Wiederleben in vollem Wissen um das derzeitige Leben und die bewusst begangenen Fehler in Bösartigkeit den Betreffenden voll bewusst sein können, und zwar bis zu

sieben aufeinanderfolgende Wiederleben, ohne jemalige Möglichkeit, den derweiligen Geburtsort verlassen und in zivilisierte Weltteile gelangen zu können.

42. Der Hohe Rat sieht aber darin noch eine Möglichkeit, dass sich Fehlbare der Wahrheit und der Liebe besinnen, so sie nach einigen Wiederleben neuerlich in eine Gemeinschaft bewusst Evolutionierender integriert werden können, wie die gegenwärtige, durch die einige wenige Wahrheitsdenkende geführt und vorangebracht werden, wodurch ein gewisser Teil des Zieles doch noch erreicht werden kann und später alle erforderlichen Werte daraus hervorgehen.

Billy Eine sehr harte Sache, finde ich.

Quetzal

43. Gemäss der Erklärung des Hohen Rates stellt dieses Gesetz noch eine reelle Möglichkeit dar, dass sich Fehlbare dereinst doch noch ihrer Evolution zuführen können.
44. Meinerseits würde ich die Fehlbaren allerdings auf einen unwirtlichen und unbewohnten Planeten verbringen, wo sie den Rest ihres gesamten noch zu durchstehenden Lebens über ihre Fehler und Schuldhaftigkeiten nachdenken müssten, um dann im nächsten Wiederleben, und alle Leben danach, ein fortschrittliches Dasein führen zu müssen.

Billy Du bist recht zornig, mein Freund.

Quetzal

45. Darum entsprechen meine Worte auch meiner völligen Ernsthaftigkeit.
46. Andererseits jedoch ersehe ich die Erklärung des Hohen Rates als gute Lösung.

Billy Und das würdest du tatsächlich durchführen?

Quetzal

47. Das ist von Richtigkeit, und wie sehr ernst es mir damit ist, das würden alle Fehlbaren, insbesondere Elsa, schon in äusserst kurzer Zeit erleben.
48. Alles bisher zur Anwendung Gebrachte, Massregelungen, Rügen und Strafen usw., zeitigten niemals eine bleibende Wirkung, woraus zu schliessen ist, dass alles keinen Nutzen bringt.
49. Nur harte Massnahmen könnten wirklich noch hilfreich sein, weshalb ich eine diesbezügliche Ratgebung des Hohen Rates befolgen würde.
50. Leider jedoch sind solche Massnahmen zumindest gegenwärtig auf der Erde nicht möglich.

Billy Darüber habe ich schon oft mit Engelbert gesprochen und auch Lösungen gesucht, wir fanden jedoch keine. Andererseits finde ich, dass es recht gemein ist von gewissen Menschen der Erde, dass sie sich so querschlägig benehmen. Wenn ich daran denke, was teilweise in den letzten Leben vieler dieser Menschen geschehen ist und welche Aussichten sie für dieses gegenwärtige Leben hatten, ehe ihr euch neuerlich um sie gekümmert habt, dann finde ich, dass ihre miesen Machenschaften ein ganz verdammt primitiver und schmutziger Dank dafür sind. Besonders wenn du jetzt hauptsächlich von Elsi sprichst, dann finde ich, dass ausgerechnet sie von grösster Dankbarkeit erfüllt sein müsste für eure Hilfe und Impulse, die sie zu einem besseren Leben geführt haben, als sie sich im Leben bestimmt hat.

Quetzal

51. Das ist von Richtigkeit, doch praktisch alle der Fehlbaren wissen nicht, dass sie in ihrem letzten oder in mehreren ihrer letzten Leben als andere Persönlichkeit dermassen bestimmungsfehl gelebt haben, dass ihre Wiederleben zwangsläufig durch Speicherbankimpulse davon beeinträchtigt sein mussten und zu menschenunwürdigen Lebensweisen führten.
52. Dass ihr gegenwärtiges Dasein in gutem Rahmen verlaufen ist und dass das nur durch unsere Hilfe geschah, weil wir ihre alten Bestimmungen durchbrüchig machten, von denen sie sich bösartig entfernt hatten, davon ist ihnen nichts bekannt.
53. Nichtsdestoweniger hätte ihnen diese Tatsache jedoch zumindest teilweise bekannt werden müssen, wenn sie sich eingehend in vorgesehenem und durchführbarem Rahmen um die Mission und die Wahrheit sowie um die Lehre bemüht hätten.

Billy So das Ganze also doch wieder darauf hinausführt, dass sie selbst verantwortlich sind für ihr Tun und Handeln, auch wenn ihnen ihre Vergangenheit früherer Leben nicht bekannt ist. Verpflichtung ist ja andererseits, dass ein jeder Mensch stets nur das Beste aus seinem gegenwärtigen Leben macht, ohne seine Leben zuvor zu kennen. So ist es auch egal, ob sie wissen, was in ihren früheren Leben war, auch wenn einiges vielleicht von Nutzen wäre. Verschiedenste Menschen phantasieren ja davon, dass sie in den letzten Leben nur evolutiv gehandelt und ein gutes Leben geführt hätten, obwohl dies vielfach nicht der Wahrheit entspricht, wie z.B. Frau Elsi, die ja vor ihrem gegenwärtigen Leben in Deutschland gelebt hat und die dort als andere Persönlichkeit ein unrühmliches Ende fand. Es wäre vielleicht gut, wenn du diesbezüglich einmal die Lebensdaten der einzelnen Gruppemitglieder aufzeigen würdest. Vielleicht wäre es hilfreich.

Quetzal

54. Wir haben zusammen sehr schlechte Erfahrungen damit gemacht.
55. Vielleicht wäre ein Schock jedoch wirklich hilfreich.
56. Ich werde mir dieses Belang überlegen.

Billy Könntest du aber doch einmal die Daten aus dem letzten Leben von Frau Elsi nennen?

Quetzal

57. Versuchsweise, ja.
58. Ich möchte mich jedoch nur gerade auf das Hauptsächliche beschränken und dabei speziell jene Daten nennen, die sie jederzeit nachprüfen kann.
59. Dazu ist jedoch vorerst noch eine kurze Vorerklärung erforderlich:
60. Elsas wahrliche Bestimmung, auch im Bezuge auf die Mission, ist in ihrem Unterbewussten versunken, und zwar bereits vor mehr als einem halben Jahrtausend.
61. Seither lebte sie nur am Rande dieser Bestimmungen in ahnungsmässiger Form, wobei sie jedoch in einem jeden ihrer letzten Leben als andere Persönlichkeiten den weltlichen Genüssen und Lastern den Vorzug gab, was in ihren letzten acht Leben ausnahmslos zu einem gewaltsamen Ende führte, die ich einzeln anführen werde, wenn ich mich entschliessen sollte, diese Geheimnisse für die Gruppenglieder zu lüften.
62. Der Inhalt ihrer acht letzten Leben jedenfalls führte stets dazu, dass ihr Leben und ihre Lebensweise sehr negativ und ausartig verliefen, so wir für ihr diesmaliges Dasein gewaltsame Gewaltlosigkeit zur Anwendung bringen mussten, um sie ihr Leben in einer Form gestalten zu lassen, das in gewissen Dingen positiv war.
63. So fand auch ihre Geburt an einem Ort und in einer Familie statt, die ursprünglich nicht durch sie bestimmt waren, sondern die wir für sie aussuchten.
64. Dass du dann bei ihr in Kindesjahren ebenfalls eine gewisse Rolle gespielt hast, das war auch von uns vorgesehen.
65. Durch all das bahnten sich die Geschehnisse und die Entwicklungen so an, wenn auch mit grossen Hindernissen, die zu dem führten, was den Erfolg bringen musste.
66. Dieser Erfolg war jedoch nur von kurzer Dauer, denn wie die Dinge heute stehen, das ist dir ja bekannt.
67. Doch um nun auf ihr letztes Leben zu sprechen zu kommen, muss ich hierzu erklären, dass ihre damals bezüglich des gegenwärtigen Lebens geschaffene Bestimmung recht übel war, wodurch sie abermals in äusserst negativen Tiefen versunken wäre.
68. Und wenn ich nun die Fakten des letzten Lebens ihrerseits nenne, dann dürfte selbst dem unverständigsten Erdenmenschen verständlich werden, welche Art Leben sie als gegenwärtiges zu erwarten gehabt hätte, wäre ihr nicht jemand hilfreich gewesen.
69. In ihrem letzten Leben trug Elsa den Familiennamen WENDT.
70. Ein Name, den sie durch eine Heirat mit einem Tischlermeister sich aneignete.
71. Tischlermeister Wendt und seine Frau, die heutige Elsa in ihrer früheren Persönlichkeit, lebten nach der Heirat in ROSTOCK, daselbst ihr Mann in seinem erlernten Beruf in einer eigenen Werkstätte arbeitete, derweil seine Frau für den Haushalt besorgt zu sein hatte.
72. Diesen Haushalt führte sie mehr schlecht als recht, denn ihr Sinn war nicht nach manueller Arbeit ausgerichtet, sondern auf Selbstherrlichkeit, Herrschsucht und Vergnügen unerlaubter Form.
73. Ihr ganzes Sinnen und Trachten war aber auch ausgerichtet auf ein ausgeartetes Geltungsbedürfnis.

74. Belastet aus ihrem vorgegangenen aktuellen Leben, biederte sie sich mit einer grösseren Anzahl Männern an und nahm es mit der Treue zu ihrem Gatten nicht sehr genau.
75. Das führte auch dazu, dass sie sich an den Lehrling ihres Gatten heranmachte und mit ihm intime Beziehungen pflegte.
76. Als selbiger dann jedoch ein junges Mädchen kennenlernte, wollte er sich von seines Meisters Frau fernhalten, die ihn jedoch zu erpressen begann.
77. Der junge Bursche fand in seiner Verzweiflung keinen andern Ausweg, als die Tischlermeistersfrau, seine Geliebte, zu vergiften, wodurch sie eines sehr schmerzhaften Todes starb.
78. Um den Verdacht des Mordes von sich abzulenken, bezichtigte der Lehrling fälschlicherweise seinen Meister Wendt des Mordes an der eigenen Frau, der dafür zum Tode durch das Rad verurteilt wurde.
79. Danach dauerte der Prozess gegen den Unschuldigen noch sieben Jahre an, wonach dann, zu spät, ein Freispruch erfolgte.
80. Das durch Folterung erzwungene Geständnis des Tischlermeisters erfolgte im Ermordungsjahr seiner Frau, im Jahre 1835.
81. Der Lehrling wurde nie bestraft, denn er vermochte seine Mordtat Zeit seines Lebens zu verheimlichen.

Billy So, nun hast du es doch gesagt.

Quetzal
82. Du wolltest es so.

Billy Ich finde neuerdings, dass es eben vielleicht trotz allem gut wäre, wenn das eine und andere Gruppemitglied etwas über die Vergangenheit seiner früheren Leben wüsste, obschon ich recht böse Erfahrungen mit solchen Dingen gemacht habe. Deine Angaben lassen sich ja wohl nachprüfen, oder?

Quetzal
83. Das ist von Richtigkeit.
84. Wenn Elsa sich dafür interessiert, dann wird es für sie eine Leichtigkeit sein, sich über die Wahrheit meiner Angaben zu informieren.
85. Der Fall ihres früheren Lebens als Tischlermeistersfrau Wendt in Rostock ist unter dem Jahr 1835 in den dortigen Archiven gespeichert.

Billy Das bezweifle ich nicht, denn ich vermag mich noch sehr gut an damals zu erinnern, als mir Angaben gemacht wurden über die Herren Arendt und Bertossi alias Ziehten, was dann durch Guido über einen Rechtsanwalt abgeklärt und bestätigt wurde. Ich benötige dafür also keine weiteren Beweise als die, die du durch deine Erklärungen geliefert hast.

Quetzal
86. Dann haben wir darüber keine weiteren Worte zu verlieren.

Billy Richtig, mich würde auch etwas anderes interessieren, nämlich das, wie es nun mit dem Funkgerät steht. Ist es nun möglich, dass du via dieses eine Ansprache an alle Gruppeglieder hältst?

Quetzal
87. Wir haben die technischen Möglichkeiten erst abzuklären, denn es ergeben sich diesbezüglich ja allerhand unvorhergesehene Schwierigkeiten.
88. Ich werde mich die nächsten Tage und Wochen jedoch intensive darum bemühen und dich in dieser Sache auch mehrmals beanspruchen müssen, um die erforderlichen Versuche durchzuführen.

Billy Ich bin stets zu Diensten bereit.

Quetzal
89. Die ich auch beanspruchen muss.
90. Nun aber, mein Freund, habe ich dir noch eine Mitteilung zu machen, die dich nicht erfreuen wird.
91. Es handelt sich um eine Ratgebung des Hohen Rates.

Billy Was, des Kuckucks, ist das denn Unerfreuliches?

Quetzal

92. Es handelt sich um ein Belang, worüber wir uns selbst schon seit eh und je Gedanken machen mussten, das nun jedoch auch vom Hohen Rat erfasst wurde.
93. Schon seit jeher hatten wir eine gewisse Mühe im Bezuge auf unsere Neutralität gegenüber allen Gruppenmitgliedern.
94. Das in dem Sinne, dass es uns oft recht schwergefallen ist, uns neutral zu verhalten gegenüber diesen Erdenmenschen.
95. Auch wir sind nur Menschen, und wenn alles auch nur stets eine einseitige Angelegenheit blieb, wir fühlen wie Menschen das eben tun, so uns jedes einzelne Gruppenglied in unsere Gefühle hineingewachsen ist, was oftmals unsere Entscheidungen recht schwer anliegen liess.
96. Sind bei den verschiedensten Gruppengliedern Fehlhaftigkeiten aufgetreten, dann hatten wir, gerade unserer verbindenden Gefühle wegen, oftmals grosse Schwierigkeiten bezüglich des Objektivseins gegenüber den Fehlbaren, weil wir ihnen stets helfend beistehen wollten.
97. Ähnliche verbindende Gefühle brachten uns bisher leider von seiten der Gruppenglieder nur die wenigsten entgegen, wobei zudem bei einigen von ihnen sogar tatsächlich eine starke Gefühlskälte gegen uns ebenso permanent vorherrscht wie auch gegenüber Gruppengliedern und sonstigen Erdenmenschen.
98. Elsa gehört genauso zu dieser Art Gruppenglieder wie auch Jacobus und einige andere.
99. Unsererseits herrschen jedoch auch zu diesen Gruppengliedern dieselben liebdenkenden und liebfühlenden Fühlbarkeiten vor, was uns oft bei unseren Entscheidungen Schwierigkeiten bereitete, wie ich bereits erklärt habe.
100. Anfangs unserer Kontakte war das noch anders, weil wir zu sehr nur auf die reine Logik ausgerichtet waren und dadurch die Gefühle stark vernachlässigten, doch durch deine Belehrungen mussten wir erkennen, dass ohne diese Gefühle alles anders, unrichtig und zu strikte war.
101. Deiner Belehrung gemäss änderte unser ganzes Volk sein diesbezügliches Tun und Handeln, und sehr vieles hat sich seither bei uns zum Vorteil gewandelt.
102. Wir mussten aber aus diesen Vorkommnissen auch erkennen, dass wenn den Gefühlen eine gewisse Freiheit gewährt wird, viele Probleme grösser werden und dass aus der entstehenden starken Verbundenheit durch solche Gefühlsfreiheiten auch Schwierigkeiten in Sachen Objektivität in Erscheinung treten, die sehr oft von tiefgreifender Natur sind und gar hemmend wirken können.
103. Das ist der hauptsächliche Grund dafür, dass wir, wider alle Vernunft, trotz der oftmalig sehr bösen Fehlhandlungen der fehlbaren Gruppenglieder stets gewillt waren, die Kontakte und die Mission weiterzuführen, immer in der Hoffnung, dass doch noch Einsicht durchbrechen werde bei den Fehlhandelnden und dass alles eine bessere Wendung und damit einen grossen Schritt zum Ziel nehme.
104. Nun aber hat sich diesbezüglich der Hohe Rat mit einer Ratgebung an uns gewandt, dass wir uns nämlich zurückziehen sollen, um anderen Kräften unsere Aufgabe zu übergeben.
105. Das, sollten wir uns tatsächlich dafür entscheiden, würde bedeuten, dass wir schon in kurzer Zeit unsere Kontakte zu dir abbrechen müssten, wonach dir bisher Unbekannte dann die erforderlichen Informationen liefern würden, die jedoch nur noch rein sachbezogen wären, ohne persönliche Note für auftretende Probleme bei den Gruppengliedern usw.
106. Die Begründung für diese Ratgebung, warum diese Ratgebung erfolgte, liegt darin, weil wir nicht umhin kamen, die neuerlichen Fehlhandlungen von Elsa dem Hohen Rat vorzutragen, der dann mit der genannten Ratgebung aufwarten liess.
107. Seiner Ratgebung entnehmend, muss ich dir erklären, dass wir Elsa hätten zur Rechenschaft ziehen sollen, was für sie bedeutet hätte, dass sie bereits im Monat Juli 1982 gemäss ihrer Lebenszeitmöglichkeit dieses Leben zu Ende geführt gehabt hätte, was durch unsere Manipulationen jedoch verhindert wurde, infolge der ihr zugedachten Mission, die zu erfüllen sie sich verpflichtete.
108. Der Bruch ihres Versprechens nun jedoch bewog den Hohen Rat zur Ratgebung der Impulshilfeaufhebung, zum Abbruch der Kontakte und des Überlassens der Wiederlebenskontrolle der Fehlbaren, die so bis zu sieben aufeinanderfolgende Leben unter Völkern der Erde wiedergeboren werden können, mit vollem Erinnerungsbewusstsein an dieses Leben und ihre begangenen Fehler und Taten, wo sie keinerlei Möglichkeit haben werden, um in wissende Zivilisationen zu gelangen oder eine Möglichkeit hätten, sich in dem Volk in eine höhere Position emporzuarbeiten, in dem sie geboren werden.
109. Während mehreren Leben soll ihnen dadurch die Furchtbarkeit ihres falschen und bösartigen Tuns während ihrem gegenwärtigen Leben bewusst werden.

110. So wird der Fehlbaren Leben dann selbst voller Nachdenklichkeit sein, weil ihr Wissen demjenigen ihres Volkes um Jahrtausende voraus sein wird, ohne dass sie dieses Wissen unter den Unwissenden nutzvoll werden zur Anwendung bringen können.
111. Wenn wir diese gewaltsame Gewaltlosigkeit erklären, dann handeln wir nicht wider die bestehenden Gesetze, denn die Schöpfungsgesetze selbst beinhalten solche Bestimmungen, wonach diese natürlichen Gesetze immer dann in Funktion treten, wenn eine menschliche Lebensform ausartet und bestimmte schöpfungsmässige Ziele zu zerstören droht.
112. Sind die Wiederleben gelebt, dann erfolgt jeweils, ebenfalls nach natürlichen Gesetzen, eine Wiedereingliederung in die alte Form, wobei dann jedoch wieder der Normalzustand dessen herrscht, dass die Erinnerungen an die verflossenen Leben nur ahnungsmässig in Erscheinung treten.
113. Bricht eine Lebensform nach einem solchen Geschehen abermals in Ausartung aus, dann erfolgt keine Elimination der Geistform, wie dir ja bekannt ist, sondern eine weitere gleichgerichtete Wiedergeburtsreihe.

Billy Ja, darüber bin ich unterrichtet. Ich denke jedoch nur, dass auch diese Mahnung und Tatsache nicht in die Schädel jener hineingeht, die gründlich darüber nachdenken müssten. Speziell bei Elsi sehe ich keine Hoffnung, denn wenn sie schon gescheiter sein will als ihr, wie du sagst, dann ist bei ihr wohl Hopfen und Malz verloren.

Quetzal
114. Das ist von Richtigkeit, denn das ist leider zu befürchten.
115. Ihr störrischer und selbstherrlicher Sinn, dass ihr wahrheitlich recht kurzsinniges Denken und ihre äusserst schwache Entscheidungskraft bezüglich Wahrheitserkennung die ganze Tragweite des Bevorstehenden zu erfassen vermag, das muss leider ebenso bezweifelt werden wie die Tatsache, dass sie sich von ihrem rechthaberischen und geltungssüchtigen Grössenwahn und von ihrem sie niederdrückenden Materialismus befreit.

Billy Aber, könnte man nicht irgend etwas tun, um sie doch noch eines Besseren zu belehren. Es wäre doch nur fair.

Quetzal
116. Diese Möglichkeit können und dürfen wir nicht in Betracht ziehen, denn eine diesbezügliche Änderung zum Wahrheitlichen kann und darf nur aus ihr selbst heraus erfolgen.
117. Ihr rechthaberisches, grössenwahnsinniges und materialistisch ausgerichtetes Denken lassen das aber wohl nicht zu.
118. Nur eine sehr harte Zurrechenschaftziehung kann ihr noch hilfreich sein.
119 Bedenke doch nur, wie tief ein Mensch, auch ein Erdenmensch, von der Wahrheit abgefallen sein muss und abgefallen ist, wenn er sich grössenwahnsinnig über jene belehrenden Kräfte stellt, denen die wahrheitliche Logik eigen ist und die um Jahrmillionen im Wissen, Erkennen, Können und in der Weisheit und Liebe und in der Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote weiter vorangeschritten sind.
120. Im Vergleich zu uns stellt Elsa nur einen unwissenden Winzling dar, noch beinahe ein neugeborener und unwissender Mensch, der erst das Sprechen und Denken in mühevoller Weise erlernen muss, während wir bereits in reiner Logik unser Leben führen.

Billy Ich kann deine Worte nicht mal als verrückt bezeichnen, und noch weniger als selbstherrlich, ganz im Gegenteil; ich finde, dass du noch gewaltig untertreibst und dein sowie deines Volkes Licht unter den Schemel stellst.

Quetzal
121. Es ist sehr bedauerlich, dass ich solche Worte sprechen muss.

Billy Natürlich, ich verstehe dich schon, und es ist mir verdammt leid darum. Darüber jedoch weiter zu reden, das bringt auch nichts. Dummheit und Primitivität konnte man noch nie mit der Wahrheit zur Wahrheit führen. Sag mir lieber, was denn sein soll, wenn ihr weggeht und wenn andere herkommen.

Quetzal
122. Gemäss der Ratgebung soll jede Kontaktaufnahme mit dir durch andere Kräfte ausgeführt werden, wonach niemals dieselbe Kontaktperson zweimal mit dir sich unterhalten wird.

Billy Das ist bitter, mein Freund, verdammt bitter sogar.

Quetzal
123. Es ist bitter, ja, doch die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen.
124. Jedoch in jedem Fall sollst du oder sollen die Gruppenglieder darüber entscheiden, ob dieses Gespräch zwischen uns in Form von Kontaktberichten weitergegeben werden soll.

Billy Es wäre mir lieb, wenn ich die heiklen Stellen beim Druck abdecken könnte.

Quetzal
125. Das soll deine oder der Gruppenglieder Entscheidung sein, wobei dein Wort in jedem Fall Vorrang haben muss.

Billy Ich werde es mir überlegen.

Quetzal
126. Das solltest du.
127. Was ich dir weiter noch zu sagen habe ist das, dass wir noch vor Ende dieses Monats für ca. drei Monate die Erde verlassen werden, um uns einem Studium und einer Auswertung bezüglich aller Gruppenglieder zu widmen, wobei wir sehr viel Material durchzuarbeiten haben werden, das wir in der letzten Zeit über alle Gruppenglieder angefertigt und aufgezeichnet haben.
128. Taljda *(= Die durch den Regenbogen wandert),* die du ja sehr gut kennst, wird mit verschiedenen anderen inzwischen die Kontakte mit dir aufrechterhalten und in meinem Namen die erforderlichen Entscheidungen treffen.
129. Du und alle Gruppenglieder, ihr müsst euch dabei allerdings bewusst sein, dass Taljda sehr streng ist und nicht lange herumspielt, wenn irgendwelche Forderungen oder Anordnungen missachtet oder verletzt werden.
130. Auch wir selbst, die wir bis anhin mit dir in Kontakt standen, haben künftighin in dieser Form zu handeln.
131. Es muss dir und den Gruppengliedern nun also klar sein, dass weitere Verstösse nicht mehr hingenommen werden, sondern dass nur noch eine strikte Befolgung unserer Anweisungen sowie der von euch selbst erlassenen Bestimmungen und Ordnungsregeln in jedem Sinn und in jeder Beziehung akzeptiert werden.
132. Taljda wird in meiner Vertretung bei eurer nächsten Zusammenkunft am 5. März alles Erforderliche erklären, wonach dann die strenge Regel gilt, dass euch alles das Stück für Stück enteignet wird, was ihr von uns erhalten oder zugesprochen erhalten habt.
133. Ein kleinster Verstoss, ob er nun durchgeführt wird oder ob nur ein Versuch dazu stattfindet, hat zur Folge, dass dafür jeweils ein von uns euch übergebenes Gut oder eine Zusage von uns zurückgenommen wird.
134. Wenn wir euch nun künftighin drei Möglichkeiten einer weiteren Hilfe von uns geben, dass wir erstens in kommender Zeit mit euch über die Funkkommunikationsgeräte zu allen Gruppengliedern sprechen, zweitens über Tonaufzeichnungsgeräte Geisteslehrmaterial liefern und drittens persönliche und individuelle Fragen der Gruppenglieder in separater Form über die Tonaufzeichnungsgeräte beantworten, dann werden diese Zusagen stufenweise rückgängig gemacht und aufgehoben bei einem jeden kleinen Verstoss gegen eine von uns erlassene Anordnung, Forderung oder Bestimmung, und im Falle eines jeden Verstosses gegen eine von euch selbst erlassene Bestimmung oder Ordnungsregel usw., die der Disziplin und Ordnung sowie der Mission dienen soll.
135. Verstösse in bewusster Form werden von uns dabei ebenso berücksichtigt wie auch Verstösse, die erfolgen infolge eines Nichtzuhörens und eines daraus zustandekommenden Nichtverstehens, so aber gilt das auch für Verstösse, die infolge von Missverständnissen auftreten.
136. Über alle diesartigen Verstösse muss zur heutigen Zeit, nach all dem Lernen und Erlebten, ein jedes einzelne Gruppenglied erhaben sein, so sich darüber nicht mehr diskutieren und dafür keine Nachsicht mehr üben lässt.

137. Nach unserer mündlichen Ansprache am 5. März wird also keine Nachsicht mehr geübt werden, auch nicht für die kleinsten Vergehen.
138. Nur Fehlhandlungen aus Nichtwissen oder verständlicher Unvorsicht und dergleichen können noch in Nachsicht behandelt werden, jedoch keinerlei Verstösse mehr, die schon seit Jahren behoben sein müssten.
139. Und ich erkläre nochmals, dass für einen jeden Verstoss der vorgenannten Form ein von uns an euch gegebenes Gut zurückgenommen wird, wobei die ersten Gaben der Rücknahme jene sein sollen, die wir als letztes geben, nämlich die drei Zusagen bezüglich der Kommunikation, der Lehre des Geistes und der persönlichen Fragestellung.
140. Sollte auch das nutzlos sein, dann erfolgt als nächstes die Aufhebung des Schutzes für das SOHAR-Zentrum, danach die Krafteinwirkung dort, wonach dann die Neutralisationsörtlichkeit im unteren Raume von ihrer Kraft befreit wird.
141. Würde auch das noch keinen Nutzen bringen, dann erfolgt dasselbe bei der Zirkel-Meditationspyramide, wona...

Billy Das könnt ihr doch nicht machen, denn dadurch würdet ihr allen Gruppemitgliedern die einzige Möglichkeit der Evolution wahrlicher Form nehmen.

Quetzal
142. Wir werden es tun, das ist beschlossen.
143. Es ist keine Änderung mehr möglich.
144. Einmal müssen auch die Gruppenglieder erwachsen werden und sich zudem in eine Disziplin einfügen, die allein gewährleistet, dass endlich die Ziele erreicht werden und die Mission ihre Erfüllung findet.
145. Noch immer ist es leider so, und das ist bei allen Gruppengliedern der Fall, dass nicht erkannt worden ist, dass allein eine bestimmte Ordnung und die Einhaltung und das Zustandekommen einer bestimmten Disziplin erfolgbringend sein können.
146. Immer noch sind alle Gruppenglieder auch der irren Ansicht, dass Verstösse aus Vergesslichkeit und deswegen getan werden dürften, weil sie doch nur Erdenmenschen seien, die noch der Belehrung bedürften und denen deswegen Nachsicht geübt werden müsste.
147. Eine sehr irrige Ansicht, über die besonders jene Gruppenglieder bereits erhaben sein müssten, die militärische Dienste und Pflichten zu leisten hatten.
148. Ausgerechnet und speziell ihnen müsste schon längst die Erkenntnis und das Wissen gereift sein, dass auch im privaten Leben und speziell in eurer Gruppe ein Erfolg und Bestehen nur dann beschieden sein kann, wenn die Punkte der Verordnungen, Bestimmungen, Ordnungsregeln und Disziplin usw. befolgt und eingehalten werden, wie es auch bei den militärischen Diensten der Fall ist, wo ein jeglicher kleiner Verstoss jeder Form sehr streng geahndet und bestraft wird.
149. Daran wird jedoch auch von jenen nicht gedacht, welche sich in diesen Belangen auskennen und sehr genau wissen, infolge ihrer Kenntnisse von den Armeedienstleistungen her, dass ohne die Einhaltung der gegebenen Ordnung alles nur einem ‹wilden Haufen Undiszipliniertheit› entsprechen würde, wenn ich wieder einmal in deiner Ausdrucksweise sprechen darf.
150. So wie es sich aber bei der Armee verhält, so verhält es sich auch bei jeder Organisation, in jeder Schule – und gar in Kinderhortschulen –, wobei es sich auch in letzteren bewundernswert bezüglich jener Belange verhält, die bei den Gruppengliedern laufend beanstandet werden müssen.
151. In den Kinderhortungsschulen sind kleine Kinder, wogegen die Gruppenglieder gesamthaft sich als erwachsene Menschen sehen, was deshalb die Frage aufwirft, ob die Gruppenglieder tatsächlich so erwachsen sind, wie sie es gerne sein möchten.
152. Daher wirst du nun sicher auch verstehen können, dass wir nicht die altanstehenden Übel weiterhin dulden können, weshalb wir Massnahmen ergreifen müssen, die als disziplinarische Ahndungen für Verstösse sehr wohl angemessen sind.
153. Wäre uns die Möglichkeit gegeben, Verstösse der Erdenmenschen in Bezug auf Recht und Ordnung nach unseren Massen zu ahnden, dann würden wir die Fehlbaren an Orten und für Zeiten aussetzen, die alle Fehlbaren bestimmt zur Vernunft und zum richtigen und solidarischen Positivhandeln führten.
154. Auch wir haben andererseits unsere Ordnungsregeln, Bestimmungen und Anordnungen, die wir solidarisch nach bestem Können, Vermögen und Wissen zu befolgen haben, ohne die wir niemals zum Stand unseres heutigen Lebens, Wissens, der Liebe, Erkenntnis und des Fortschritts usw. gelangt wären.
155. Nur, bei uns war es damals so, als der Weg des Lebens und der Zukunft durch das gesamte Volk und durch unsere damaligen Führer beschlossen wurde, dass ab dem Zeitpunkt des Beschlusses sich

tatsächlich eine jegliche Lebensform in bewusstem und äusserstem Masse bemühte, die gegebenen Richtlinien, Verordnungen und Bestimmungen usw. zu befolgen und einzuhalten, auch wenn damals noch viele der gleichen irrigen Ansicht waren wie heute die Gruppenglieder.

156. So kam es, dass weniger als 620 Menschen für Fehlhandlungen zur Rechenschaft gezogen und ausgesetzt werden mussten, obwohl unsere Bevölkerung damals mehr denn 238 Millionen umfasste.
157. Wollten wir dieses Verhältnis zu den Erdenmenschen stellen, dann könnte und müsste es in jedem Fall so sein, dass innerhalb einem Sekundenbruchteil nach einem Entschluss niemals wieder ein Verstoss erfolgt.

Billy Man beruft sich aber immer auf das Recht des Fehlermachens.

Quetzal

158. Für den Verstoss gegen einmal gefasste Entschlüsse besteht niemals ein Recht.
159. Fehler können und dürfen nur dort begangen werden, wo noch kein Wissen und keine Erfahrungen bestehen.
160. Denke dabei nur einmal daran, wenn du z.B. Verstösse begehen würdest gegen Bestimmungen usw., die dir genau bekannt sind.
161. Wie könntest du in einem solchen Fall noch deine Aufgabe, Arbeit und Mission erfüllen!
162. Da dir solche Handlungen aber nicht eigen sind und du stets darauf bedacht bist, fortschrittlich zu sein, folgst du dauernd dem Gesetz der Bemühungen, dass nämlich alles besser wird.
163. Das ist auch der Grund dafür, dass du uns dauernd mit neuen Ideen und Wünschen angehst, durch die eine Hilfe für die Gruppenglieder von uns aus entstehen soll, wie z.B. deine Bemühungen darum, dass wir in hörbarer Form zu den Gruppengliedern sprechen sollen, ihnen auf ähnliche Weise die Lehre des Geistes erteilen und ihnen auf persönliche Fragen auch Rede und Antwort stehen sollen.
164. Und nach mehr als 3 Jahren, während denen du uns immer wieder mit diesem Ansinnen sogar oft erregt hast, haben wir uns doch zu diesem Schritt entschlossen, während kein Gruppenglied jemals wusste oder weiss, welche harten Bemühungen deinerseits jeweils sind, wenn wir uns auf Dinge einlassen, an die wir grundsätzlich niemals gedacht haben.
165. Und wahrlich, noch kein Gruppenglied hat jemals daran gedacht, dass alles, was wir bisher für einzelne oder gesamthaft für alle Gruppenglieder jeweils getan haben, einzig und allein nur auf deine unermüdliche Initiative und Hartnäckigkeit zurückzuführen war, weil wir diese Dinge niemals von uns aus getan hätten.
166. Du aber warst dabei immer so bescheiden, niemals verlautbaren zu lassen, dass alles nur auf deine unermüdlichen Bemühungen hin von uns getan wurde, angefangen vom Schutz und der Kraftspendung für das SOHAR-Zentrum, hin bis zu Impulsen, die helfend sein sollen für alle, wenn wir dabei von jenen Impulsen absehen, die wir schon vor und seit der Geburt für alle Gruppenglieder spenden.
167. Schon lange sind wir aber bedrückt und fühlen ein Weh in uns, dass alle diese Bemühungen weder respektiert noch erkannt werden, die du seit Jahren für alle Gruppenglieder unternimmst und dass sie sogar missachtet und damit gedankt werden, dass weiterhin Verstösse gegen alles Mögliche erfolgen und aller eigentliche Erfolg und Fortschritt unterbunden werden.

Billy Du spricht zuviel des Lobes aus, mein Freund.

Quetzal

168. Das ist nicht so, denn endlich sollen die Gruppenglieder einmal wissend werden darüber, wer der eigentliche Initiant aller jener Werte ist, die wir den einzelnen oder gesamten Gruppengliedern im Verlaufe der letzten Jahre zukommen liessen.

Billy Du sprichst zuviel.

Quetzal

169. Deinem Sinn gemäss bestimmt, doch die Wahrheit ist die, dass ich nicht genug Worte finde, um deine diesbezüglichen Verdienste genügend zur Geltung zu bringen, damit die volle Wahrheit von allen jenen Menschen verstanden wird, die vielfach, ja beinahe vollständig deine harten Bemühungen immer wieder zerstören.
170. Der wahrheitlich Leidtragende nämlich bist du, der du dich Jahr um Jahr um Fortschritt und Erfolg und um Vergünstigungen für alle Gruppenglieder bemühst, die dir diese mit Verstössen und Niederschlägen und Vernachlässigung der wahrlichen Lernbemühungen belohnen.

Billy Hör doch endlich auf. Deine Lobhudelei geht mir langsam auf die Nerven, und zudem macht sie mich nur grössenwahnsinnig.

Quetzal
171. Deine Scherze finden heute in mir kein Gehör, andererseits finde ich auch keine weiteren Worte, um weiter darüber zu sprechen.

Billy Dann können wir ja endlich wieder ein Thema aufgreifen, das vernünftiger ist, als sinnlose Lobhudelei. Ich hätte meinerseits auch noch eine ganze Menge Fragen, die mir schon lange auf der Zunge brennen.

Quetzal
172. Die kannst du zu späterem Zeitpunkt anbringen, denn vorderhand habe ich selbst noch verschiedene Belange, die ich jetzt mit dir besprechen muss.

Billy Hoffentlich sind sie weniger in der Form, wie eben die vorangegangenen Sachen.

Quetzal
173. Da kannst du beruhigt sein.

Billy Fein, dann kannst du von mir aus losschiessen.

Quetzal
174. Auch wenn die Dinge nicht dem Rahmen des Vorangegangenen entsprechen, so sind doch noch einige dunkle Punkte anzusprechen.

Billy Und ich dachte, dass das nun wirklich eine Ende habe für heute.

Quetzal
175. Die Formen des noch zu Erklärenden in dunkler Form sind mehr problematischer Natur.

Billy Aha, dann also keine weiteren Beanstandungen.

Quetzal
176. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann leg mal los.

Quetzal
177. Auch wenn es sich um keine Beanstandungen handelt, so sind die zu erwähnenden Belange trotzdem unerfreulich.
178. Wie du ja weisst, haben wir während den letzten Wochen Analysen und Abklärungen über ein jedes einzelne Gruppenglied erstellt, um unsere Aufgabe erfüllen zu können hinsichtlich der Rede- und Antwortstehung, wenn persönliche Fragen an uns gerichtet werden über die Kommunikationsgeräte, wie du das wünschst.
179. Bei diesen Analysen haben wir uns bemüht, selbst das Innerste der einzelnen Gruppenglieder zu ergründen, was wir dir jedoch unter Ausschluss des Wissens der Gesamtgruppenglieder erklären müssen, denn es sind dabei Dinge zutage getreten, die in offener Form noch nicht, sondern frühestens in zwanzig Jahren genannt werden können, infolge Befürchtungen, die zu hegen sind, dass Streitereien und Vorwürfe unter den Gesamtgliedern der Gruppe in Erscheinung treten könnten.
180. Von der einfachen Lüge nämlich, reichen die aufgedeckten Dinge hin bis zum schweren Diebstahl von verhältnismässig hohen Geldbeträgen.
181. Wir konnten aber durch unsere Analysen nun auch verschiedene geheimnisvolle Vorkommnisse aufklären, die, nachdem wir die Sachverhalte kennen, in keiner Weise mehr geheimnisvoll, sondern nur infame Intrigen einzelner Gruppenglieder gewesen sind, oder anderer Personen, die nicht direkt zur Gruppe belangen.

182. Die Tatsache, dass wir uns bemühten, selbst dort Analysen durchzuführen, wo es uns bis anhin nicht erlaubt war, weil wir dafür keine Berechtigung sahen – was jedoch falsch war, wie wir jetzt erkannten –, hat uns Einblick gegeben in Dinge, die uns wahrheitlich Schrecken vermittelten.
183. Nie haben wir uns berechtigt gefühlt anzunehmen, dass in den tiefsten Gefühlen und Gedanken der Erdenmenschen, und zudem in den verschiedensten Gruppengliedern soviel Falschheit, Infamität, Intrigensucht, Lüge und Egoismus vorherrschen, wie wir es durch unsere Analysen ermittelten.
184. Es wurde uns dadurch aber verständlich, warum die verschiedensten Gruppenglieder noch heute nicht die wahrheitliche Freiheit erkannt und diese nicht in sich erschaffen haben und folglich auch nicht danach leben, doch darüber möchte ich mit dir später noch sprechen.
185. Erst möchte ich dir ein Beispiel nennen, hinsichtlich unserer Analysen, was sie im einzelnen ergeben haben.
186. Dabei möchte ich auf eine Person zu sprechen kommen, die nicht mehr bei euch weilt, sondern die ausgeschlossen wurde, die uns und auch euch aber noch weiterhin Probleme aufgibt.
187. Ich spreche dabei Ferdinand Pfeiffenberger an, dessen Kinder in eure Obhut gelangen sollten und unter eure Aufsicht, was jedoch nur möglich wäre, wenn Ingrid und Ferdinand wieder in die Gruppe aufgenommen werden könnten, was jedoch nicht ersichtlich ist.
188. Das darum nicht, weil neuerlich Unfrieden durch die beiden entstehen würde.
189. Doch höre, was ich z.B. bei Ferdinand aus den Analysen ermittelte:
190. Zweimal hast du mich daraufhin angesprochen, dass beim Kaninchenstall die Türen geöffnet und die Kaninchen entwichen seien, weil jemand widerrechtlich sich dort zu schaffen gemacht hatte.
191. Meine Analysen ergaben, dass das eindeutig zu Lasten Ferdinands ging, wie auch verschiedene andere Dinge, die euch unerklärlich waren.
192. Der eine Schwan, von dem du mir berichtet hast, dass er entwichen sei, wurde ebenfalls durch Ferdinands Hand dazu gebracht, aus dem Geflügelhof zu entweichen, wie er sich auch erdreistete, mehrere Hühner dadurch des Lebens zu berauben, indem er ihnen den Hals zudrückte, bis sie erstickten.
193. So aber hat er auch gehandelt mit einer Ente.
194. Jedoch ist damit noch nicht genug, denn weitere Übeltaten haben sich in noch grösserer Zahl ergeben, als du dir vorstellen kannst.
195. Du vermagst dich noch daran zu erinnern, dass bei euch innerhalb sehr kurzer Zeit alle Katzen verschwunden waren, worüber wir auch keine Traurigkeit empfanden, sondern der Ansicht waren, dass damit die Probleme gelöst seien.
196. Das waren sie für uns tatsächlich auch so lange, bis ich durch die Analysen bei Ferdinand feststellte, dass sich zwei der Tiere nicht auf jene Art vom Center entfernten, wie wir angenommen hatten.
197. Eine weisse Katze, ihr nanntet das Tier Molly, wurde von Ferdinand derart verprügelt, in einem Sack eingeschnürt, dass es nach seiner Freilassung unter Schmerzenslauten entwich und andernorts bei andern Menschen Zuflucht suchte.
198. Ebenso misshandelte Ferdinand ein zweites Tier, das er bewusstlos schlug, um es dann mit seinem roten Fahrzeug mehrmals zu überfahren, wonach er das tote Tier dann an jenen Ort warf, wo du es gefunden hast.

Billy Der Kerl sollte auch mal misshandelt werden. Und der Gucker, die rote Katze?

Quetzal
199. Die ist noch immer in der Umgebung des Centers – verwildert.
200. Jedoch hat das mit keiner Tiermisshandlung etwas zu tun.
201. Die eigentliche Verwilderung erfolgte eines Fuchses wegen, mit dem die Katze zusammengeraten war.

Billy Du hast davon gesprochen, dass Ferdinand noch andere Übeltaten begangen habe.

Interne Gruppenangelegenheiten krassester Art: Fehlverhalten von Ferdinand in bezug auf den Missbrauch von Tieren; ehezerstörerische Machenschaften durch Billys Frau sowie krasse finanzielle Unregelmässigkeiten gegenüber Billy und der ganzen Gruppe durch sie; Verrat nach aussen durch Billys Frau, die Tonbandaufnahmen von Belangen der Kerngruppezusammenkünfte an Aussenstehende weitergab, um Billy und der Gruppe Schaden zuzufügen; ebenso gefährliche tätliche Angriffe auf Billys Leben mit Messern, Beilhammer, Scheren und anderen Gegenständen sowie Morddrohungen gegen ihn; Verleumdungen und Verunglimpfungen Billys durch seine Frau gegenüber Gruppemitgliedern und Aussenstehenden usw. usf.

Billy Dann schiess mal los, mein Freund.

Quetzal

202. Gegen Ende des Monats März erfolgt abermals der uns unverständliche Vorgang der Zeitvorverschiebung, die auch durch die Menschen der Schweiz vorgenommen wird.
203. Es wird dieser unverständliche Vorgang als Sommerzeit bezeichnet, der normale und festgelegte Rhythmen stört und beeinträchtigt.
204. Dabei fällt in keiner Weise ins Gewicht, dass durch diese Sommerzeit die Menschen eine Stunde früher als üblich zu ihren Arbeitsleistungen antreten müssen, so dass durch diese unverständliche Dummheit einmal festgelegte Rhythmen und Zeitpunkte stark beeinträchtigt werden, wodurch Störungen auftreten, die nicht behoben werden können.
205. Bei euch werden so z.B. die Meditationen gestört, einerseits weil die Zeit verschoben wird, wodurch der normale Rhythmus beeinträchtigt wird, und andererseits weil alle unsere Überwachungs- und Impulsgeräte auf die bestehenden, bestimmten Zeiten justiert sind und die wir in ihrer Zeitfunktion nicht einfach ändern können, weil sie ausgerichtet sind nach der wahrheitlichen, effectiven Solarzeit.

Billy Das war aber im letzten Jahr noch nicht der Fall, oder?

Quetzal

206. Das ist von Richtigkeit.
207. Der Grund dafür, dass es jetzt so geregelt wurde, liegt darin, dass wir eine weitere Hilfe für alle Gruppenglieder in Erwägung zogen, die in einer fixierten Zeitmeditation besteht, festgelegt nach den wertvollsten Zeitpunkten der Solarzeit.
208. Zu den festgelegten Zeitpunkten sind alle erforderlichen Kräfte in ihrem Potential am höchsten, weshalb von uns diese Zeiten ausgewählt wurden.
209. Tritt nun jedoch wieder die Dummheit der Sommerzeit in Kraft, dann wird alles zerstört, wobei auch die Bemühungen der Meditation sinnlos, kraftlos und nutzlos werden.

Billy Idiotisch – ich meine das mit der Sommerzeit. Würden die Menschen etwas logischer und schlauer denken, dann wäre diese Sommerzeit überhaupt nicht erforderlich. Das einfachste wäre nämlich, wenn während des ganzen Jahres der morgendliche Arbeitsbeginn nicht um 7 Uhr, sondern um 6 Uhr wäre. Dadurch müsste keine Sommerzeit eingeführt werden, damit am Abend eine Stunde mehr Freizeit sein könnte. Das Arbeitsende am Abend wäre dann zudem während des ganzen Jahres immer um 16 Uhr, was dem Menschen noch weitere Vorteile brächte. Dass die Menschen jedoch so weit denken und vernünftige Lösungen finden, das ist zuviel verlangt. Doch ich finde, was ihr bei euch auf Erra tun könnt, das sollte auch für die Menschen der Erde gut und billig sein. Gerade dass ihr auf Erra zwischen der sechsten und achten Morgenstunde viel reguläre Pflichtarbeiten erledigt und danach tun und lassen könnt was ihr wollt, das habe ich ganz prima und vernünftig gefunden, und ich frage mich dabei nur, warum diese Vernunftslösung nicht auch auf der Erde so gehandhabt werden kann. Hier auf der Erde habe ich nur ein einziges Mal erlebt, dass dieses System in dieser Form gehandhabt wurde, bei Direktor Demuth, wo es wunderbar geklappt hat.

Quetzal

210. Das ist mir bekannt, du hast ja auch darüber gesprochen auf Erra, als wir uns über dieses Problem unterhielten.

Billy Wie wäre es, wenn wir im Center einfach die Sommerzeit hinsichtlich der Meditation ausser acht lassen würden und die alte Zeit beibehalten in dem Sinn, dass wir, gemäss der Sommerzeit, die Meditationen einfach eine Stunde nachverschieben. Die für uns wichtigen diesbezüglichen Uhren lassen wir einfach so weiterlaufen, wie sie jetzt arbeiten, und nach diesen Uhren halten wir dann unsere Verpflichtungen ein.

Quetzal

211. Das ist eine sehr gute Idee, und es ist gar die Lösung des Problems.
212. Daran hätte auch ich denken sollen.

Billy Hast du ja jetzt. Dann würde dies also in Ordnung sein?

Quetzal

213. Wenn ihr diese Belange so handhabt, dann bleiben alle Werte im gegebenen Rahmen vollumfänglich bestehen.
214. Deine Lösung ist von absolut vollem Wert.

Billy Dann sollten wir aber noch dazu sehen, dass wir auch bezüglich unserer zu verrichtenden Arbeiten und bezüglich des Nachtessens bessere Lösungen finden, denn wenn die Zeit für die Änderungen kommt, dann muss ich darüber mit Engelbert reden. Mein Vorschlag wäre daher der, dass wir das Abendessen auch von 17.45 bis 18.15 Uhr festsetzen, um danach bis 20.45 Uhr zu arbeiten, wonach dann an den Meditationstagen die Gruppemeditation stattfinden kann. An den übrigen, freien Tagen, wie Dienstag, Donnerstag und Samstag, gilt bezüglich des Essens dann dieselbe Zeit, wobei dann nötigenfalls danach länger als nur bis 20.45 Uhr gearbeitet werden kann. Auch sonntags müssen wir wieder arbeiten, so auch da etwas geleistet wird. Die Meditation wäre am Sonntag dann um 16.00 Uhr, wochentags um 21.00 Uhr. Auch die im SOHAR-Zentrum stattfindenden Einzelmeditationen müssten natürlich gemäss der alten Zeit eingehalten werden.

Quetzal

215. Ähnliche Entschlüsse habe auch ich gefasst, wobei die deinen jedoch präziser sind, weshalb ich anweisen will, dass diese durchgeführt werden müssen.
216. Der Beginn dafür soll sein einen Tag vor der Inkrafttretung der Sommerzeit.
217. Das wäre meines Wissens am 26. März.
218. Dazu habe ich aber noch folgendes zu erklären:
219. Wir haben zusammen mit dir errechnet, dass ab 1. Januar 1985 die Finanzlage und die Arbeitskraftaufbringung der Gesamtgruppe so weit fortgeschritten sein muss, dass die Auswärtsarbeitenden ab diesem Zeitpunkt voll im Center beschäftigt werden können.
220. Das bedingt aber, dass von jedem einzelnen Gruppenglied voller Einsatz geleistet wird und dass alles Erforderliche der Neuerungen aufgebaut wird, wodurch erst ein Verdienst im Center gewährleistet werden kann.
221. Wird jedoch in der alten und bisherigen Weise weitergearbeitet, dann ist dieses Ziel nicht zu erreichen.
222. Die Gruppenglieder müssen vermehrt zum Einsatz bereit sein, intensiver und rationeller sowie freudiger arbeiten.
223. Silvano z.B. lässt neuerlich in seinen Leistungen gewaltig nach, und seine lethargische Arbeitsweise ist wieder in vollem Masse durchgebrochen.
224. Er benötigt so für Arbeiten, die 25 Minuten Zeit benötigen, volle 3 bis 3½ Stunden, wie ich festgestellt habe.
225. Ist zudem das Wetter nicht gerade sonnig, dann zieht er diese Zeit noch mehr in die Länge.
226. Ändern sich dieses Verhalten und seine unter dem Minimalsten stehenden Leistungen nicht umgehend, dann ist es erforderlich, dass er durch eine andere Kraft ersetzt wird, was Taljda arrangieren wird, die meine Vertretung bis Mitte Jahr übernehmen wird.
227. Sie ist von mir angewiesen, bis Ende April diese Dinge zu beobachten und nötigenfalls neue Entschlüsse zu fällen.
228. Auch bei Thomas muss mehr auf Einsatz geachtet werden, denn er nimmt zu sehr Rücksicht auf sich selbst, wie das auch der Fall ist bei Freddy.
229. Anfallende Arbeiten sehen sie selbst nicht, so aber auch nicht die Möglichkeit, in Selbstinitiative solche Arbeiten selbständig zu erledigen.
230. Thomas legt zudem zuviel Gewicht auf seine körperlichen Benachteiligungen und dadurch in Erscheinung tretende Übel.
231. Darüber sollte er dringendst nachdenken.
232. Louis arbeitet gemäss seinem Können sehr gut, jedoch tendiert er stets mit der Möglichkeit, zu sehr viel späterem Zeitpunkt zur Pflichterfüllung zu erscheinen, als es von mir angeordnet ist.
233. Die Gefahr, dass das bald wieder zur Alltäglichkeit bei ihm wird, ist bereits wieder sehr gross.
234. Auch Sissi muss vermehrt ihre Pflichten erfüllen, und ab Monat Mai gilt auch für sie, dass sie monatlich zu einer jeden regulären oder irregulären Zusammenkunft zu erscheinen hat, im letzteren Fall, wenn es erforderlich ist.
235. Die statutenmässig gegebenen monatlichen Zusammenkünfte jedoch hat sie einzuhalten.
236. Das gilt künftighin für alle – auch für Neuglieder.

237. Als einzige Ausnahme kann nur noch Margareth geltend gelassen werden, deren finanziell prekäre Lage uns bekannt ist.
238. Auch Maria und Conny müssen ab dem Monat April vermehrt und intensiver zur Gemeinschaftsarbeit herangezogen werden, so aber auch alle übrigen, weil nur dadurch die erforderlichen anfallenden Arbeiten getan werden können, die zum Ziel führen sollen.
239. Taljda wird darum bemüht sein, gemäss meiner Anweisung, wer welche Arbeiten zu verrichten hat und zu welchen Zeitpunkten.
240. Ende des Monats März oder zu Beginn des Monats April wird sie die diesbezüglichen Anweisungen erlassen, wobei sich alle Gruppenglieder klar darüber sein müssen, dass Taljda weder wankelmütig noch beeinflussbar ist in irgendwelchen Dingen, so ihre Anweisungen strikte befolgt werden müssen, ansonsten sie unnachsichtig und konsequent durchgreift und die Sanktionen durchführt, die im Falle von Verstössen vorgesehen sind.

Billy Etwas miliärisch, aber ich finde, dass Disziplin usw. notwendig ist. Selbst im Zivilschutz herrscht diesbezüglich mehr Ordnung, als es bei uns oft der Fall ist.

Quetzal
241. Das ist von Richtigkeit, auch wenn unserer Ansicht nach dieser von dir angesprochene Zivildienst eine Zumutung für den Erdenmenschen darstellt und uns unverständlich ist, wie erwachsene Menschen solche sinnlose und dumme Spielereien mitmachen können, die zudem noch sehr viel finanzielle Mittel verschlingen, die zur wahrheitlichen Notlinderung auf der Erde bessere Verwendung finden könnten.

Billy Dein Wort in das Ohr aller jener, welche kindisch diesen Mist ersinnen und durchführen – was nicht für das Militär selbst gilt.

Quetzal
242. Auch wenn sie meine Worte hören könnten, ihr Sinnen und Trachten würden die Verantwortlichen trotzdem nicht ändern, denn in ihrem Denken und Handeln sind sie primitiv, dumm und kindisch.

Billy Wem sagst du das.

Quetzal
243. Ich weiss, mein Freund, wir sollten nun jedoch über andere Dinge sprechen, denn wir können nicht die ganze Nacht über solche Belange disputieren.

Billy Natürlich.

Quetzal
244. Als ich dir die letzten Voraussagen erklärte, befassten wir uns auch mit dem Gedanken dessen, ob solche Voraussagen endlich nutzvoll sind oder nicht.
245. Seither habe ich mich bemüht, darüber verschiedene Analysen herzustellen, die ergeben haben, dass bei einem kleinen Prozentsatz Erdenmenschen solche Voraussagen auf recht fruchtbaren Boden fallen, wobei jedoch das Gros der irdischen Menschen wohl Notiz, jedoch keine Rücksicht darauf nimmt, so beim Gros auch kein Erfolg einer bewussten Wandlung zum Besseren zu erwarten ist.
246. Der kleinere Prozentsatz jedoch, der sich der Voraussagen annimmt und gewisse Wandlungen positiver Form in sich erzeugt, dürfte es des Wertes sein, dass wir weiterhin solche Voraussagen abgeben.

Billy Das ist erfreulich. Dann willst du also ...?

Quetzal
247. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ich dachte, dass, wenn schon, dies erst im März soweit sein soll.

Quetzal
248. Bis zum Monat März dieses Jahres habe ich dir solche Voraussagen gegeben.

249. Über die folgende Zeit danach hast du aber keine weiteren Angaben von meiner Seite.

Billy Ich erinnere mich daran, doch ich dachte, dass du mir, wenn eben schon, neue erst im März geben wirst.

Quetzal
250. Wie ich dir schon erklärt habe, verlasse ich die Erde für einige Monate.
251. Aus diesem Grunde bin ich im Monat März also nicht hier, weshalb ich dir dann auch keine Voraussagen übergeben könnte.

Billy Entschuldige, ich habe eine etwas lange Leitung.

Quetzal
252. Du hast im Moment nicht an meine Worte gedacht, die dir besagten, dass ich abwesend sein werde.

Billy Dazu kann ich ja jetzt auch sagen: Das ist von Richtigkeit.

Quetzal
253. Das ist von Richtigkeit.

Billy Eben, dachte ich es mir doch. Es konnte ja nicht anders kommen.

Quetzal
254. Viele Menschen haben bestimmte Redewendungen, so auch ich.

Billy Sicher, das ist von Richtigkeit, doch zuviel wird schon langweilig.

Quetzal
255. Spass muss auch sein.

Billy Wenn nicht, dann wäre ich schon längstens versauert. Doch mach nun schon.

Quetzal
256. Mit den Voraussagen endete ich also im Monat März 1983.
257. Wenn ich dort nun weiterfahre mit den Erklärungen, dann muss ich auf ein Geschehen greifen, das sich in Israel zutragen wird.
258. Dort nämlich wird der Massenmörder Begin endlich in seiner Macht eingeschränkt werden, weil ein neuer Ministerpräsident die Macht ergreifen wird, und zwar ein arger Gegenspieler von Begin.
259. So fällt Begin endlich ins Hintertreffen und verliert sehr viel seiner Macht.
260. Danach treten dann erst einmal wieder Naturereignisse in Erscheinung, die weltweit von sich reden machen werden und die leider auch wieder mit Menschenleben beklagt werden müssen.
261. Um die Monatswende März-April, also in weniger als einem Monat, wird der Vulkan Ätna in Sizilien wieder grosse Massen seines glühenden Innern auswerfen und viel Schaden anrichten, wo-

Chaim Herzog neuer Präsident

22. März. Mit einer Überraschung endet die Wahl des neuen Staatspräsidenten in Israel: Chaim Herzog, der Kandidat der oppositionellen Arbeiterpartei, erhält 61 von 120 Stimmen, obwohl die Regierungskoalition unter Ministerpräsident Menachem Begin über 64 Sitze in der Knesset verfügt. Der Kandidat der Koalition, Professor Menachem Elon, erhält nur 57 Stimmen. Die überraschende Wahl Herzogs gilt als schwere innenpolitische Niederlage für Begin. Bereits 1978 war mit Itzhak Navon ein Mitglied der Opposition ins höchste Staatsamt gewählt worden.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Dienstag, 22. März 1983

Ex-Premier Menachem Begin

Rücktritt von Menachem Begin

15. September. Der israelische Ministerpräsident Menachem Begin tritt von seinem Amt zurück. Krankheit, Depression und politische Fehlschläge – der Einmarsch in den Libanon im Juni 1982 hat die Konflikte mit den arabischen Nachbarstaaten und den Palästinensern verschärft, Israel steht vor großen wirtschaftlichen Problemen – haben zu seiner Amtsaufgabe geführt.

Begin wurde am 16. August 1913 in Brest-Litowsk geboren. 1929 trat er dem »Betar« bei, einer radikalen zionistischen polnischen Jugendbewegung. Nach seiner Auswanderung nach Palästina 1942 erlangte er eine führende Position in der jüdischen Untergrundbewegung »Irgun Zwai Leumi«, die einen Guerilla-Krieg gegen die britische Mandatsregierung führte. Seine Erfahrungen während der Herrschaft des Nationalsozialismus – seine Eltern und sein Bruder kamen ums Leben – und im Kampf um einen autonomen jüdischen Staat haben ihm die Überzeugung vermittelt, Israel könne sich nur mit Waffengewalt das Überleben sichern.

Begin wandte sich strikt gegen Verhandlungen mit der PLO und gegen einen Palästinenserstaat.

1977 wurde Begin Ministerpräsident, 1978 schloß er mit Ägypten das Abkommen von Camp David, das ihm 1978 den Friedensnobelpreis einbrachte, jedoch keine Basis für eine breite Nahost-Friedensregelung liefern konnte (→ 11.10.).

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Donnerstag, 15. Sept. 1983

30. Hochwasser an Rhein, Neckar, Saar und Mosel führt zu Überschwemmungen, denen im Bundesgebiet sieben Menschen zum Opfer fallen. →

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Mittwoch, 30. März 1983

Durch starke Regenfälle kommt es zu Überschwemmungen in Süd- und Westdeutschland. Besonders betroffen sind die Städte Trier, Köln und Bonn.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Samstag, 9. April 1983

Bei einem schweren Erdbeben kommen in der südwestkolumbianischen Provinzhauptstadt Popayan mindestens 300 Personen ums Leben. 1500 Schwerverletzte werden mit Rettungshubschraubern in umliegende Krankenhäuser geflogen. Tausende von Menschen sind obdachlos.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Karfreitag, 1. April 1983

Altstadt überflutet

30. Mai. Die Überschwemmungen durch das nunmehr langsam zurückgehende Hochwasser an Rhein, Mosel, Neckar und Saar haben zum Tod von sieben Menschen und zu Sachschäden in Millionenhöhe geführt. In Köln stieg das Hochwasser auf 9,96 m, es erreichte damit den zweithöchsten Stand seit 1925/26 (10,69 m). In der Kölner Altstadt, die bereits im April stark vom Hochwasser betroffen war, standen die Fluten bis zu 1,50 m hoch. Am Niederrhein stehen mehrere tausend Hektar Acker- und Weideland unter Wasser.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Montag, 30. Mai 1983

Lavastrom umgeleitet

14. Mai. Der Lavastrom des seit 50 Tagen aktiven Vulkans Ätna auf Sizilien, der zwei Ortschaften bedroht, wird durch eine Explosion in 2100 m Höhe teilweise in ein künstliches Bett umgeleitet. Die Sprengung der erkalteten Lavawand ist jedoch nicht vollständig gelungen; die glühende Lava fließt in der alten Rinne mit unverminderter Geschwindigkeit. In dem neuen Bett hat die Lava einige Stunden nach der Explosion mehrere 100 m zurückgelegt. Nach zwei Tagen erstarrt sie jedoch und verschließt die Bresche.

Köln meldet »Land unter«

30. 5., Köln. Nachdem in der Nacht das Hochwasser in Köln mit 9,96 m seinen höchsten Stand seit 1947 erreicht hat, fallen fast überall an Rhein, Neckar, Mosel und Saar die Pegelstände. Sieben Menschen verloren ihr Leben, der Sachschaden bewegt sich in Millionenhöhe.
In der Kölner Altstadt, die besonders hart betroffen ist, standen die schmutzig-braunen Fluten bis zu 1,50 m hoch. Auch rasch gezimmerte Laufstege halfen nicht mehr weiter. Die Anwohner konnten ihre Häuser nur noch mit Booten erreichen. Feuerwehr und Technisches Hilfswerk sind pausenlos im Einsatz, um Keller leer zu pumpen und Hausrat zu bergen. Versicherungen haften zwar bei Wasserschäden und Rohrbrüchen, aber gegen Hochwasser schützt noch immer keine Police.
Gleichwohl versuchen die Kölner der »Sintflut« mit rheinischem Humor zu begegnen. Da ist schon von »Klein-Venedig« die Rede, und Gastwirte servieren den Schaulustigen ein »Hochwasser-Menü« zum Sonderpreis.
Ähnlich wie in Köln sieht es in zahlreichen Gemeinden an der Mosel aus. Nach ungewöhnlich heftigen Regenfällen melden auch Trier, Bernkastel-Kues und Cochem »Land unter«.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Montag, 30. Mai 1983

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Samstag, 14. Mai 1983

»Jahrhundertsommer«: Wärmer als am Mittelmeer

Den ganzen Juli über bescheren ein wolkenloser Himmel und warme Luftströmungen aus der Sahara ganz Europa einen »Jahrhundertsommer« mit deutschen Hitzerekorden um 39 °C im Schatten.
Höchstwerte werden im Rhein-Main-Gebiet und am Oberrhein gemessen. In Nord- und Mitteleuropa ist es zeitweise wärmer als an den Stränden Spaniens und Italiens.
Auf der Suche nach ein wenig Abkühlung stürmen die Bundesbürger Schwimmbäder, Seen und Strandbäder: Die Freibäder melden Besucherrekorde und die Zufahrtswege zu einigen Baggerseen müssen wegen Überfüllung gesperrt werden. Die Wassertemperaturen erreichen am Chiemsee und am Bodensee über 24 °C.
Knapp wird infolge der tropischen Hitze das kühle Naß aus der Flasche: Die Nachfrage nach alkoholfreien Durstlöschern kann von der Getränkeindustrie kaum noch befriedigt werden.
Hitze und Trockenheit führen in einigen Regionen zu Schwierigkeiten bei der Wasserversorgung. In zahlreichen Orten wird das Trinkwasser knapp, Grünanlagen und Gärten müssen vertrocknen. Um die öffentlichen Grünanlagen zu bewässern werden in West-Berlin die Wasserwerferwagen der Polizei eingesetzt. Begeistert von dieser unkonventionellen und friedlichen Nutzung der Fahrzeuge, stellt sich auch so mancher erhitzte Passant unter die erfrischende Dusche.

Picknick im Wasserfall: Weil die Hitze in der Innenstadt kaum noch zu ertragen ist, versuchen die Städter zumindest am Wochenende, in nahegelegene Grünanlagen und Freibäder zu fliehen. Wie hier in Berlin nutzen viele Familien die städtischen Parks als »zweites Wohnzimmer«. Ein Picknick mit Grill und Kühltasche läßt Urlaubsstimmung aufkommen.

Chronik 1983; Chronik-Verlag, Dortmund, Juli 1983

Überschwemmungskatastrophe im Baskenland

28. August. *Sintflutartige Regenfälle im spanischen Baskenland und in angrenzenden Provinzen führen zu den größten Überschwemmungen in Nordspanien seit Menschengedenken. Das Ausmaß der Schäden ist nicht abzusehen, wahrscheinlich sind 39 Menschen ums Leben gekommen. Alle Flüsse im Baskenland sind über ihre Ufer getreten, das Hochwasser hat Dutzende von Ortschaften eingeschlossen sowie zahlreiche Häuser und Brücken zerstört. Die Wasser-, Gas- und Stromversorgung ist unterbrochen, Straßen und Eisenbahnlinien sind nicht befahrbar. In Bilbao (Foto) erreicht das Wasser eine Höhe von fünf Metern.*

Chronik 1983, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 28. August 1983

nach dann, nur wenige Tage danach, im Staate Kolumbien mit einem Erdbeben zu rechnen ist, das an die eintausend Menschenleben und zumindest die völlige Zerstörung der halben Stadt Papayan fordern wird.

Billy Diese Beben enden wohl nie, und die Menschen werden auch nicht schlauer dadurch.

Quetzal
262. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ich frage mich schon lange, wie eigentlich unsere eigenen Leute, die Gruppemitglieder auf diese Geschehen und vor allem auf die Tatsache in sich reagieren, dass ihr alles immer so sehr genau voraussagen könnt. Verfügst du diesbezüglich über irgendwelche Kenntnisse?

Quetzal
263. Teilweise habe ich darüber Analysen erstellt, wobei ich auch noch auf Tatsachen gestossen bin, die recht unerfreulicher Natur sind.
264. Im allgemeinen jedoch sind die Gruppenglieder beeindruckt.

Billy Und, was ist das Unerfreuliche?

Quetzal
265. Eigentlich liegt eine krasse Unerfreulichkeit nur in einem Fall vor.

Billy Muss ich dir die Antworten wieder einzeln herauslocken?

Quetzal
266. Du dürftest selbst wissen, bei wem diese Unerfreulichkeit in Erscheinung tritt, nämlich bei Elsa.
267. Weder die Voraussagen noch die Tatsache der jeweils eintreffenden Geschehnisse beeindrucken sie gross.
268. Ihr Denken, Fühlen und Handeln hat sich schon zu lange von der Erfüllung der Mission und von der Wahrheit entfernt, als dass sie auch in diesen Belangen noch klar sehen könnte.
269 Sie hat sich von allem, und insbesondere von der Wahrheit, sehr entfremdet, weil sie nur sich selbst sieht und ihre eigene Person und ihre eigenen Belange egoistisch und rechthaberisch überbewertet.
270. Sie ist sehenden Auges blind geworden, einerseits durch ihre Eigensucht und andererseits durch Aussenbeeinflussungen, wobei ehemalige Gruppenglieder einen massgebenden Einfluss haben.
271. Ihre Wahrheitserkenntnis ist dabei sogar derart entartet und ausgeartet, dass sie selbst die kleinsten Wahrheiten schon seit Jahren nicht mehr zu erkennen vermag und gar unsere Existenz in Frage stellt.
272. Seit langer Zeit schon befassen sich ihre irrenden und falschen Gedanken mit Ideen dessen, dass du dich bezüglich uns und unserer Existenz schwindlerisch betätigen würdest und dass wir nur die Ausgeburt deiner Phantasie seien.
273. Sie daraufhin jedoch anzusprechen wäre von dir sinnlos gehandelt, denn sie hat sich bereits in einem Lügengewebe derart verstrickt, dass sie diese Tatsache mit allen Mitteln leugnen würde.
274. Ihre schwere und krankhafte Sucht der Rechthaberei, des Selbstmitleides, der Herrschsucht und aller anderen durchgebrochenen Übel lassen sie die Wahrheit nicht mehr geltend sein, weshalb sie mit allen Mitteln jegliche Wahrheit mit Unwahrheiten überdecken will, wobei es oftmals bereits so ist, dass sie gar an ihre eigenen falschen Behauptungen und Unwahrheiten glaubt.
275. Diese Tatsache habe ich bereits damals das erste Mal festgestellt, als wir für jedes einzelne Gruppenglied Analysen anfertigten, die Elsa in ihrem Fall rechthaberisch und für uns beleidigend als falsch und als aus der Luft gegriffen bezeichnete, wobei sie uns, besonders Ptaah und mich, noch unflätig beschimpfte.
276. Wie ich dir damals ja erklärte, sahen wir uns dadurch genötigt, einige Impulsformen einzustellen, die seit ihrer Geburt auf Elsa ausgestrahlt wurden.
277. In Ermangelung dieser Impulse verhedderte sie sich immer mehr und wich immer mehr von ihren Bestimmungen und deren Erfüllung ab.
278. Und jetzt, da sie allem in bösartiger Weise noch fremder geworden ist, sehe ich mich gezwungen, weitere Impulsformen zu unterbinden, wodurch auch ihre Initiative und Konzentration im Privatleben und bezüglich ihrer Privatarbeit als Handarbeitslehrerin rapide abnehmen und absinken wird, wobei

auch ein psychischer und körperlicher Zerfall stattfinden wird, der aber einen sehr langsamen Fortgang nehmen wird.

279. Dadurch wird gegeben, dass sie aus unserem Schutz entweicht, wie auch aus ihrer Gruppenangehörigkeit und sie natürlich ihrer eigenen Ablebensbestimmung entgegenlebt, die wir durch unsere Impulse beeinflusst und aufgehoben hatten, damit sie hätte ihre Aufgabe erfüllen und noch lange Zeit hätte lernen können.
280. Unter den gegebenen Umständen jedoch, mit ihrem falschen und querulantenhaften Tun, Denken und Handeln, sehen wir keinen Grund mehr, sie nicht ihrer eigenen und von uns unbeeinflussten selbstzerstörerischen Bestimmung preiszugeben, wodurch sie sich ins eigene Verderben und Abseits manövriert.
281. Durch die neuerlichen Impulsabbrüche wird sich bereits in einem Monat bei ihr alles derart verschlimmert haben, dass sie in ein Stadium der gegenwehrlosen Hilflosigkeit einfliessen wird, aus dem sie sich nicht mehr herauszuarbeiten vermag und Besserung herbeisehnen wird.
282. Das, wenn sie sich nicht eines Besseren und wieder der Wahrheit und der Erfüllung ihrer Pflichten im Bezuge auf die Mission und Verantwortung besinnt, wonach wir bereit wären, sämtliche Impulse wieder auf sie einwirken zu lassen, wodurch sich für sie alles wieder zum Guten wenden und sie weit über ihre eigene Lebenszielbestimmung hinaus lernen würde.

Billy Ihr würdet ihr also wieder helfen, wenn sie sich besinnen und sie auf den richtigen Weg zurückkehren würde?

Quetzal
283. Das ist von Richtigkeit, denn einerseits hat sie sich ja bestimmte Aufgaben selbst für die Erfüllung der Mission bestimmt, und andererseits haben wir derart viel an Arbeit in Elsa investiert, schon seit Jahrzehnten, und speziell während ihrem augenblicklichen Leben, dass wir nur erfreut sein könnten, würde sie sich zur Wahrheit zurückwandeln.

Billy Vielleicht wäre es doch gut, wenn ihr einmal aufgezeigt würde, was ihre früheren Persönlichkeiten und Leben wirklich gewesen sind und dass diese vielfach keineswegs in grosser Zahl gut waren. Im weiteren sollte man diesbezüglich auch einmal die Verrücktheiten im Bezuge auf mich abstellen, denn immer wieder werden irgendwelche Verstorbene herangezogen, die ich in früheren Leben gewesen sein soll. Gegenwärtig, und schon seit längerer Zeit, dichtet man mir an, dass ich einst Karl Marx und Nostradamus gewesen sei.

Quetzal
284. Das ist mir bekannt, und langsam muss dir dieses dumme Gerede wohl lästig werden.

Billy Das tut es, und ganz besonders deshalb, weil ich weiss, dass diese Vermutungen nicht stimmen.

Quetzal
285. Diese Belange sollen dich nicht mehr weiter stören, denn Eva wird sich um diese Sache bemühen, um bezüglich deiner früheren Leben einige Daten zu nennen.
286. Sie beschäftigt sich schon lange damit, wobei ich ihr auch dementsprechende Impulse zusende.
287. Ihre bisherigen Kenntnisse darf sie bedenkenlos nennen, wonach sich dann einiges glätten wird.
288. Hinsichtlich Elsa und den andern Gruppengliedern arbeiten wir ja daran, die Daten zusammenzutragen, wobei es allerdings, zumindest gegenwärtig, fraglich ist, ob hinsichtlich Elsa noch mehr genannt werden soll.
289. Die Erfahrungen mit ihr hinsichtlich dieser Belange sind leider sehr negativ.

Billy Das weiss ich – leider.

Quetzal
290. So werden wir darüber erst Rat halten müssen.

Billy Dann müssen wir eben sehen, was die Ratgebung ergibt.

Quetzal
291. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wieder einmal – ja.

Quetzal
292. Über diese Belange sollten wir nun aber genug gesprochen haben, denn obwohl sie von Wichtigkeit sind, dürfen wir nicht zu viel kundgeben – wenigstens jetzt noch nicht.
293. Andererseits habe ich dir anderes zu erklären, von dem wir wieder abgewichen sind.

Billy Richtig, mach also weiter.

Quetzal
294. Wenn du wirklich keine Fragen mehr hast?

Billy Fragen habe ich immer.

Quetzal
295. Das kann bei dir ja auch nicht anders sein; welche Frage hast du denn noch?

Billy Etwas völlig anderes, nämlich bezüglich des Mondes. Dort droben sind doch eine Unmenge Krater, wie z.B. auch auf dem Merkur oder auf anderen SOL-Trabanten und Planeten. Es nimmt mich nun einmal wunder, wann der letzte grosse Meteoreinschlag auf dem Erdtrabanten stattgefunden hat, wie gross das Geschoss war und woher dieses zu unserem Mond fand.

Quetzal
296. Der letzte Grosseinschlag erfolgte durch einen Meteoriten im Jahre 1178, und zwar während einer Neumondzeit, wobei sich der Einschlag auf dem oberen östlichen Mondviertel ereignete.
297. Der Ursprung des Meteoriten, so wurde damals von unseren Vorfahren festgehalten, lag im Asteroidengürtel, der zwischen Mars und Jupiter seine Bahn um die Sonne zieht.
298. Die damaligen Nachforschungen ergaben, dass im Jahre 408 v. Chr. sich aus uns unerklärlichen Gründen ein 1728 Meter durchmessender Meteorit aus dem Asteroidenverband löste, eine torkelnde Umkreisbahn um die Sonne einschlug und sich immer mehr der Erde näherte.
299. Im Jahre 1178 n. Chr. war es dann soweit; mit direktem Kurs auf den Erdtrabanten stürzte er unweit der von der Erde sichtbaren Lichtgrenze des Mondes auf dessen Oberfläche.
300. Es erfolgte dabei eine gewaltige Explosion, die Lichtwellen und Gesteine so hoch über die Mondoberfläche schleuderte, dass der Aufschlag sogar von blossem Auge von der Erde aus beobachtet werden konnte.

Billy Dann muss es aber wirklich gigantisch gewesen sein.

Quetzal
301. Das war auch so, das ist von Richtigkeit.

Billy Könntest du mir vielleicht einmal bezüglich solcher Dinge noch weitere Angaben machen?

Quetzal
302. Das kann der Fall sein, auch hinsichtlich anderer Vorkommnisse, die dich interessieren.

Billy Gut, dann werde ich zu späterem Zeitpunkt wieder darauf zurückkommen.

Quetzal
303. Das solltest du, doch nun möchte ich dir von weiteren kommenden Dingen berichten.
304. An Naturkatastrophen und politischen wichtigen Ereignissen gibt es zumindest bis Mitte des Jahres 1983 nichts zu berichten.
305. Es werden wohl Erdbeben in verschiedenen Ländern in Erscheinung treten, so z.B. auch in Kalifornien, wobei speziell San Franzisco leidtragend sein wird.
306. Auch Überschwemmungen und Trockenheiten werden von sich reden machen, doch sind sie ebensowenig gross nennenswert wie auch nicht die ungewöhnliche Grossaktivität des Vulkans Ätna auf Sizilien, dessen Lavaströme durch Menschenhand umgeleitet werden sollen.
307. Auch zwei grosse Sturmfluten in Amerika und anderswo sind kaum erwähnenswert.

308. Was jedoch erwähnenswert ist, das bezieht sich auf die Krankheit AIDS, die ab 1983 sich sehr schnell ausbreiten und viele Opfer fordern wird.
309. Diese Seuche wird von Amerika auch nach Europa eingeschleppt und bis Mitte Jahr bereits viele Tote fordern – auch in deinem Heimatland, der Schweiz.

AIDS

Die geheimnisvolle Krankheit

[redacted]

Henry Heine, 52, aus Hamburg ist Bluter. Einer von mehr als 7000 in der Bundesrepublik. Er weiß zwar, daß seine angeborene Blutgerinnungsstörung unheilbar ist. Er fährt aber „ein Leben wie ein Gesunder, auch meine Lebenserwartung ist völlig normal". Selbst für die Behandlung benötigt Heine nicht unbedingt einen Arzt. Hat er sich einmal verletzt, dann infundiert er sich den Blutgerinnungsfaktor VIII selbst in eine Vene auf dem Handrücken. Zwei Infusionen zu jeweils 1000 Internationalen Einheiten (I. E.) benötigt er jedesmal, insgesamt 20 bis 40 pro Jahr – und das lebenslang!

Diese Therapie ist heute (etwa 1000 Mark pro Infusion), weil die Gewinnung des Faktor VIII sehr aufwendig ist: Für eine Jahresdosis von 40 000 I. E. sind bis zu 300 Einzelspenden von Blutplasma erforderlich. Und darin liegt eine Gefahr, die Henry Heine und die anderen Bluter in der Bundesrepublik zunehmend beunruhigt.

Denn die unheimliche Krankheit

Homosexuelle

Süchtige

Frauen

[redacted]

Krankheit AIDS wird Medienthema

Die tödlich verlaufende Infektionskrankheit AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome) erregte erstmals 1981 in den USA Aufsehen, als bei zahlreichen Homosexuellen Lungenentzündungen, Lymphdrüsenschwellungen und Hauttumore festgestellt wurden. Die offizielle Zahl der Erkrankten in den USA stieg von 800 Ende letzten Jahres auf 1350 im April 1983. Zunehmende AIDS-Fälle in Europa rufen auch in der Bundesrepublik verstärkt Besorgnis hervor. Mehr und mehr greifen die Medien das Thema auf, versuchen Ursachen und Symptome wissenschaftlich zu ergründen oder gefährdete Risikogruppen auszumachen. Angst vor einer modernen Pest oder mysteriösen Seuche wird laut. Zwei der Hauptrisikogruppen sind Homosexuelle und Drogenabhängige.

»stern«-Artikel: Zahlreiche Zeitschriften berichten über AIDS.

Quelle beider Artikel:
Chronik 1983; Chronik-Verlag, Dortmund, Juni 1983

AIDS wird zur Seuche

Juni. Die Infektionskrankheit AIDS, die zumeist tödlich verläuft und deren Ursachen ungeklärt sind, hat auch auf die Bundesrepublik übergegriffen.
In der Bundesrepublik wurden bisher 23 eindeutige Fälle von AIDS registriert, fünf Menschen starben. Weltweit beläuft sich die Anzahl der AIDS-Fälle auf rund 1460. Die Krankheit beruht vermutlich auf einer nicht angeborenen, sondern erworbenen Schwäche des menschlichen Abwehrsystems. Es werden zumeist Männer, besonders häufig Homosexuelle, betroffen. Die Seuche, die wahrscheinlich von einer Variante des Herpes-Virus hervorgerufen wird, wird verstärkt durch andere Krankheiten wie z. B. Lungenentzündung.

»Spiegel«-Titelgeschichte über die rätselhafte, in ihren Ursachen noch unerforschte Krankheit AIDS

Billy Von dieser Geissel habe ich bereits verschiedenes gehört, doch wird meines Erachtens alles verharmlost, um die Bevölkerung nicht zu ängstigen. Ausserdem soll es sich um eine Seuche der Ausartung handeln, die in grundlegender Form durch ausgeartete Sodomie-Homosexuelle geschaffen wurde.

Quetzal
310. Grundlegend ist das von Richtigkeit, doch es zeigt nur einen geringen Teil der Wahrheit auf.
311. Bei dieser für den Erdenmenschen noch unheilbaren Krankheits-Seuche, die auch uns nicht unbekannt ist, handelt es sich nach unseren ersten Ergebnissen um das Produkt eines mit Gewalt deformierten und mutierten Virus, der das menschliche körpereigene Abwehrsystem völlig lahmlegt und gar zerstört, was unweigerlich zum Tode führen muss bei auch nur geringen Krankheits- oder Verletzungsanlässen.
312. Schuldtragend an dieser tödlichen Seuche sind die Erdenmenschen selbst, und zwar die Widernatürlichen, womit die geschlechtlich Widernatürlichen angesprochen sind, deren Tun unverständlicherweise von vielen Erdenmenschen geduldet, toleriert oder gar befürwortet wird.

Billy Du sprichst damit die sodomistisch ausgearteten Homosexuellen und Bisexuellen an.

Quetzal
313. Das ist von Richtigkeit; dazu gehören tatsächlich auch die sodomistisch ausgearteten bisexuellen Männer.

314. Beides entspricht einem naturgesetzwidrigen Bruch, der zwangsläufig einmal zu schweren Konsequenzen und zum Tode führen muss, denn das Natürliche kann nicht auf viele Jahrtausende hinaus missachtet, gestört und umgangen werden, ohne dass sich das eines Tages rächt.
315. Normale Homosexualität und normale Bisexualität ist so natürlich-widernatürlich, nicht aber verabscheuungswürdig und auch nicht naturgesetzverstossend, wie auch doppelgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Beziehungen unter weiblichen Lebensformen nicht anormal und nicht gesetzbrüchig sind.

Billy Der Grund ist mir bekannt und den habe ich auch in meinen Schriften ausführlich beschrieben, so also zumindest für die Wissenden kein Zweifel daran bestehen kann, dass Homosexualität natürlich-widernatürlich sowie genbedingt und nicht gesetzbrüchig ist, wie auch lesbisches Zusammentun der weiblichen Formen nicht unnatürlich ist.

Quetzal
316. Das ist mir bekannt, doch nun höre, welchen Ursprung diese Krankheitsseuche hat:
317. Grundlegend ist sie entstanden durch sodomistisch ausgeartete Widernatürlichkeiten homosexueller und bisexueller Männer, die sich zusammengetan und mit Tieren sexuelle Machenschaften betrieben haben, so sie sich also der Sodomie hingaben.
318. Insbesondere konnte die Seuche entstehen durch das Sich-Zusammenfinden verschiedener Wirkstoffe, die nur Affen-Lebensformen in sich tragen, und mit denen sich Menschen vereinen konnten durch das ekelhafte geschlechtliche Sodomietun von Männern.
319. An und für sich wäre die dadurch übertragene und bereits schon sehr alte und gefährliche Krankheit mit irdischer Medizin noch heilbar gewesen, doch dadurch, dass sich die Sodomisten unter den Homosexuellen und Bisexuellen untereinander geschlechtlich vertaten, veränderte sich der Seucheerreger derart, dass er zum unbedingt tödlichen Faktor wurde, gegen den nun erst Medikamente und Abwehrmittel gefunden und erstellt werden müssen.
320. Dabei ist jedoch zu befürchten, dass diese Medikamente erst dann gefunden werden, wenn die Seuche bereits weltweit grassiert, was zu ähnlichen Geschehen führen kann wie damals zur Pestzeit, die ja auch durch Menschenschuld derart viele Opfer fordern konnte, weil sie ...

Billy Darüber möchte ich nach deinen Ausführungen noch genaueres wissen.

Quetzal
321. Du sollst Auskunft darüber erhalten, so können wir bei den Erklärungen über die AIDS-Seuche bleiben.
322. Schuld an dieser Seuche tragen also die verwerflich handelnden und wider die natürlichen Gesetze verstossenden sodomistisch ausgearteten homosexuellen und bisexuellen Männer.
323. Mitschuldig an dieser Seuche sind aber auch alle jene, welche sodomistisch ausgeartete Homosexualität und sodomistisch ausgeartete Bisexualität sowie die Sodomie im besonderen tolerieren und befürworten, obwohl diese Geschlechtsaktformen absolut naturgesetzwidrig sind und bei deren Betreiben in jedem Fall früher oder später damit gerechnet werden muss, dass tödliche oder zumindest lebensgefährliche Konsequenzen in Erscheinung treten, denen viele Lebensformen der gleichen Gattung anheimfallen werden.
324. Und das wird auch in diesem Fall in Erscheinung treten, denn auch die Mitverantwortlichen und auch die Unschuldigen werden bald von der AIDS-Seuche befallen werden, so also auch die Heterosexuellen, die ihr auch als Normalsexuelle bezeichnet.
325. Übertragbar ist die AIDS-Seuche wie jede andere gefährliche Geschlechtskrankheit, nämlich nicht nur durch direkten Kontakt, insbesondere durch geschlechtliche Handlungen, sondern auch durch Blutküssen bei Mundwunden und durch offene Wunden, im weiteren aber auch durch indirekte Kontakte, wie blutiger Speichelüberwurf und Bluttransfusionen usw.
326. Dass sich der Seuche-Erreger an bestimmten Materialien wie Toilettenschüsseln, Gläsern und Handtüchern usw. festsetzen und sich längere Zeit am Leben erhalten und so ebenfalls auf andere Menschen ansteckend wirken kann, das ist nicht der Fall.
327. Wie die Dinge jedoch stehen, verhält sich der AIDS-Erreger auch in dieser Beziehung gleich wie Erreger bei anderen Geschlechtskrankheiten, wie ich bereits erwähnte.
328. In jedem Fall jedoch ist dem Erdenmenschen grösste Vorsicht geboten, ansonsten die Seuche sehr schnell zu grassieren beginnt und in kürzester Zeit weltumspannend wird.

329. Direkte geschlechtliche Kontakte mit Unbekannten oder solchen Mitmenschen, denen man ihrer Gesundheit nicht zu grössten Prozenten sicher sein kann, sollten vermieden werden.
330. Bei Handbegrüssungen sollten die Hände umgehend wieder gereinigt werden, und intime Kussbegrüssungen und dergleichen sollten völlige Unterlassung finden, so auch körperliche Kontakte aller geschlechtlichen Art – hin bis zur gesetzwidrigen Unsitte des Erdenmenschen, häufige Geschlechtsbeziehungen zu pflegen mit anderen Mitmenschen, ohne dass es sich um die eigentlichen eigenen Partner handelt.
331. Eine Unsitte, die so widernatürlich ist wie die sodomistisch-ausgeartete Homosexualität und sodomistisch-ausgeartete Bisexualität und Sodomie selbst, die in erster Form ebenfalls bereits ihre Folgen zeitigt durch den karibischen HERPES, auch eine Ausartungsseuche unheilbarer Form, die in absehbarer Zeit so tödlich und unter gewissen Umständen unheilbar werden kann wie die AIDS-Seuche, wenn der Erdenmensch nicht umgehend seiner sexuell-geschlechtlichen Ausartung Einhalt gebietet.

Billy Das kann ja noch heiter werden.

Quetzal
332. Es sind das leider nicht die einzigen Krankheiten und Seuchen, denn in absehbaren Zeiten werden noch andere und sehr viel schlimmere folgen.
333. Einerseits gehen die zu erwartenden neuen Krankheiten und Seuchen vom Menschen und durch dessen Schuld selbst aus in direkter Form, andererseits werden auch indirekte Folgen in Erscheinung treten, und zwar durch die vom Menschen zerstörte Natur sowie durch Tiere, und im weiteren werden auch aus dem Weltenraum neue Erreger von Krankheiten und Seuchen hereingebracht durch die Raumkapseln usw., wie auch durch Völkerflucht künftig alte Seuchen und Krankheiten neu verschleppt und verbreitet werden, wenn Menschen infolge Kriegswirren und Verfolgung in fremde Länder fliehen, was in kommender Zeit immer mehr überhandnehmen wird, weil gleich millionenweise Menschen aus ihren Heimatländern flüchten werden.

Billy Das ist mir wiederum bekannt. Erkläre mir nun aber noch die Belange um die Pest.

Quetzal
334. Es handelt sich nicht nur um die Pest, über die ich dir einiges zu erklären habe, denn viele andere Seuchen, Krankheiten und Epidemien sind gleichermassen zu nennen.
335. Die Pest z.B. hätte niemals so sehr viele Menschenleben auf der Erde fordern können, wenn die Erdenmenschen vernünftig denken und handeln und auch ihrer Reinlichkeit genügend Achtsamkeit schenken würden.
336. Wie heute noch, hielten sich schon die Erdenmenschen zu recht frühen Zeiten Haustiere, wie Katzen, Hunde und Vögel usw.
337. Das als eine unverständliche und unverantwortliche sowie dem Menschenleben gegenüber verbrecherische Handlung, denn Tiere jeder Art im direkten Wohnbereich bedeuten Krankheit und Verderben.
338. Menschen, die Tiere in ihrem direkten Wohnbereich halten, gehören aus der menschlichen Gemeinschaft ausgestossen und verbannt so lange, bis sie sich der Wahrheit und der richtigen Handlungsweise besonnen haben, denn durch Tiere in direkten Wohnbereichen werden nicht nur die Halterpersonen krank und krankheitsanfällig, sondern auch alle anderen Mitbewohner im selben Gebäude.
339 Es geht dabei so weit, dass dadurch auftretende Krankheiten nach aussen verschleppt und andere Menschen damit infiziert werden.
340. Aus diesem Grunde gehören niemals irgendwelche Tiere in Wohnräumlichkeiten von Menschen.
341. Doch nun zur Pest:
342. Der hauptsächliche Krankheitsüberträger war die Ratte, die zur Pestzeit allüberall in riesenhaften Herden gegenwärtig war.
343. An gleicher hauptsächlicher Stelle fungierten die Hauskatze und der Haushund sowie die verwilderten Tiere dieser Gattungen als Krankheitsträger in indirekter Form.
344. Die auf diesen Tieren lebenden Parasiten, die Flöhe nämlich, waren und sind noch heute verantwortlich für die Übertragung und epidemieartige Verschleppung von Krankheiten und Seuchen.
345. Wahrheitlich ist es nur rein theoretisch möglich, Haustiere ohne Flöhe zu halten.
346. Theorie aber nutzt nichts, denn sowohl die Wissenschaft als auch der gesunde Menschenverstand und die Erfahrung über Jahrtausende beweisen, dass die Praxis der flöhelosen Haustiere nur ein Traum ohne Verwirklichungsmöglichkeit ist.

347. Nichtsdestoweniger aber leugnen sehr viele Menschen, die Haustiere besitzen, dass ihre Tiere von Flöhen befallen seien.
348. Die Menschen glauben gar, dass Flöhe bei Haustieren in gewissen Grenzen gehalten werden könnten und dass nur sittlich Verkommene oder unsaubere Menschen oder Haustiere Flöhe hätten.
349. Wahrheitlich jedoch ist eine erfolgreiche Flöhefreiheit bei Tieren überhaupt nicht möglich, selbst nicht bei beinahe übermenschlicher Reinlichkeit des Menschen.
350. Der Erdenmensch, der noch daran glaubt, dass nur Vagabunden Flöhe bekommen könnten, der unterschätzt sowohl den Floh, wie er auch den Menschen überschätzt.

Billy Du sprichst mir aus dem Herzen, und darf ich dir hierzu einmal etwas vorlesen, das ich gefunden habe in einem kleinen Heft?

Quetzal
351. Du machst mich neugierig.

Billy Gut, dann höre: Hier steht geschrieben: Der Floh ist nicht nur allen existierenden Haustieren mitsamt all ihren Besitzern und Mitbesitzern an Zahl unschätzbar weit überlegen, sondern er verfügt zudem über ein Arsenal äusserst raffiniertester Werkzeuge und arbeitet mit allen nur erdenklichen Tricks. So breitet sich der Floh seit mindestens 40 Millionen Jahren (fossile Flöhe sind in Bernsteinablagerungen des Oligozän gefunden worden) in sehr zahlreichen Arten über die Erde aus. Ah, wie viele Arten gibt es eigentlich auf unserer Erde, weisst du das?

Quetzal
352. 17 684 sind uns bekannt.
353. Die irdischen Wissenschaftler usw. kennen in etwa nur die Hälfte.

Billy Gut, egal, welche Zahl auch immer stimmen mag, denn hier wird geschrieben, dass alle Flöhe der Insektenordnung SIPHONAPTERA angehören, den sogenannten ‹flügellosen Saugern›. Der Name, so steht hier geschrieben, beschreibt den gemeinen Floh recht zutreffend. Die erwachsenen Exemplare leben ausschliesslich von warmem Blut, das sie aus ihren Opfern saugen, nachdem sie ihm ihre spitzen, biegsamen Rüssel in die Haut gebohrt haben. Flöhe sind in der Form fast rechteckig, halslos und dank ihrer glatten Flanken bestens in der Lage, durch ein Gestrüpp von Pelzhaaren, Federn oder warmer Unterwäsche zu schlüpfen. An ihren Füssen haben sie Doppelklauen, mit denen sie sich auf der Haut festhalten können, wenn ihnen der Sinn nach einer Mahlzeit steht.

Quetzal
354. Das ist von Richtigkeit, und da es so ist, findet der Erdenmensch einen weiteren Grund darin, äusserst genau auf seine Hygiene zu achten und überall dort keinen Haarwuchs anstehen zu lassen, wo sich Flöhe am wohlsten fühlen, nämlich insbesondere an der Schamgegend.
355. Und da des Erdenmenschen Schampartie aus evolutionshinderlichen Gründen noch immer behaart ist, sollte diese künstlich enthaart werden, denn nur so kann sie hygienisch wahrheitlich rein gehalten werden.

Billy Das hast du nun gesagt. Doch gut, hier wird weiter geschrieben: Flöhe sind meist bis zu 5 Millimeter lang und seitlich stark abgeplattet. Jeder Hund, der schon einmal einen Floh zwischen den Zähnen zu zermalmen und jeder Mensch, der schon einen zwischen den Fingernägeln zu ‹knacken› versucht hat, weiss, was dieses Tierchen an Druck aushält. Doch ist es schon schwer, einem Floh ans Leben zu gehen, wenn man ihn hat, so ist es fast unmöglich, ihn zu kriegen. Er ist nun mal der beste Springer der Welt. Der Menschenfloh z.B. springt 35 cm weit und 20 cm hoch. Ein Mensch mit dieser Sprungkraft könnte 150 Meter weit und 85 Meter hoch springen. Eine verhältnismässig grosse Gruppe von Flöhen geht völlig anders zu Werke. Hühnerflöhe und Sandflöhe z.B. hüpfen nicht, sondern bohren sich an besonders einladenden und geschützten Stellen in die Haut des Opfers und bleiben dort stecken. Besonders lästig sind sie für Strandspaziergänger, die barfuss einhergehen, oder für nackte Sonnenbader, die bäuchlings im Sande liegen, wodurch sich die Flöhe speziell gerne in die Schampartie einfressen. Aber auch für Vögel sind sie sehr lästig, und besonders für jene Menschen, denen sie sich unter die Zehennägel einfressen. Siehst du, Quetzal, auch hier schreibt sogar ein Schläuling von den Flöhen an der Schampartie.

Quetzal
356. Eine gewisse Weisheit ist dem Schreiber nicht abzusprechen.

Billy Genau, doch höre weiter: Meist paaren sich die Flöhe auf dem Körper eines warmblütigen Wirtes. Bei manchen Arten, z.B. dem Menschenfloh (Pulex irritans), paart sich das Männchen nur nach einer ausgiebigen, sättigenden Blutmahlzeit. Erst dann geht es auf die Suche nach einem Weibchen. Wenn man bedenkt, wie klein so ein Floh und wie gross eine Dänische Dogge ist, kann es durchaus abenteuerlich werden. Aber nach langer Pirsch durch Fell oder Federn trifft das Flohmännchen dann doch meist auf das Objekt seiner Zuneigung. Für Insektenverhältnisse sind Flöhe allerdings nicht gerade sehr fruchtbar, denn ein Weibchen legt während seiner ganzen fortpflanzungsfähigen Zeit jeweils nur rund ein Dutzend Eier ab pro Mal, so also gesamthaft nur etwa 500. Diese weissen, ovalen Eier rollen vom Körper des Wirtstieres ab und bleiben meistens unter Teppichen, in Holzritzen oder in Kleidern usw. liegen – einfach überall dort, wo sich Staub ansammelt. Aus ihnen schlüpfen dann kleine, madenförmige Larven, die von pflanzlichen und tierischen Abfallstoffen leben. Die Larve spinnt dann einen Kokon, aus dem schliesslich der erwachsene Floh schlüpft. Flöhe leben relativ lange, nämlich bis zu zweieinhalb Jahren, und sie überleben unter allen möglichen Umweltbedingungen, nur nicht in extremer Hitze, Kälte, Nässe oder Trockenheit. Am besten gedeihen sie zwischen Temperaturen von 18 und 37 Grad und bei einer Luftfeuchtigkeit von 65–70 Prozent. Man sieht gleich, welcher Ort diese Idealbedingung erfüllt und zugleich warmes Blut in grossen Mengen bietet: nämlich die menschliche Behausung. Sehr viele Warmblüter haben ihre eigenen Floharten. Nebst dem Menschenfloh gibt es den Katzen-, Hunde-, Hühner-, Fledermaus-, Ratten-, Kaninchen-, Vogel-, Fuchs- und Pferdefloh usw. (womit die Liste noch sehr lange nicht erfüllt ist und vollständig wäre). Diese vorgenannten Flohbezeichnungen sollten nun aber nicht zu falschem Optimismus verführen, denn ein ausgehungerter Floh jeder Art, ob nun Hundefloh oder Katzen-, Vogel- oder Rattenfloh springt auf jeden Wirt über, den er erreichen kann, so also auch auf den Menschen – auf dich und mich.

Quetzal
357. Augenblick, mein Freund, denn genau dazu habe ich bezüglich der Pest etwas zu erklären, auch hinsichtlich der AIDS-Seuche:
358. Nebst den Ratten waren und sind immer Hunde und Katzen die indirekten Übeltäter an der Ausbreitung dieser und anderer Seuchen.
359. Das darum, weil sie durch eine grosse Anzahl Flöhe bewohnt werden, die wiederum die besten Träger aller Krankheiten und Seuchen sind.
360. Selbst immun, springen sie von Gastwirt zu Gastwirt, stechen diesen mit ihrem Rüssel, um an das Blut zu gelangen und infizieren so gleichzeitig den Gastwirt mit Krankheiten und Seuchen.
361. Wenn der Floh den Gastwirt sticht, dann werden damit gleichzeitig in die winzige Wunde mit Krankheits- und Seucheerregern infizierte Proteine eingespritzt, die erst Reizungen, Jucken und Schwellungen hervorrufen, wonach dann aber die Krankheits- und Seucheerreger aktiv zu werden beginnen.
362. So wurde durch die Unvernunft des Erdenmenschen nicht nur die Ratte zum tödlichen Seuchenverbreiter, sondern auch die Katzen und Hunde, die katastrophalerweise von den Menschen als Haustiere gehalten wurden und trotz allem noch heute immer in der gleichen unverantwortlichen Weise gehalten werden.
363. Die von Katzen und Hunden getragenen Flöhe springen auf Tiere über, wie z.B. auf die Ratten, die damals die Träger der Beulenpest waren.
364. Die Flöhe stechen dann die mit Krankheits- oder Seucheerregern infizierten Tiere und saugen mit dem Blut die Seuchen- oder Krankheitserreger ein.
365. So wurde auch der Pestbazillus durch Katzen- und Hundeflöhe von den Ratten übernommen, wonach sie dann wieder auf gleichartige Haustiere überwechselten und so durch Katzen und Hunde in den direkten Bereich des Menschen und in dessen Wohnräumlichkeiten getragen wurden, wo die infizierten Flöhe auf die Menschen übersprangen und diese mit dem Beulenpestbazillus infizierten, was rund 50 Millionen Menschen während der letzten Pestzeit das Leben kostete – durch deren eigenen Wahnsinn und durch ihre eigene Unhygiene, weil sie nämlich Haustiere in ihren eigenen Wohnräumlichkeiten hielten oder mit solchen Tieren direkte Berührungen betrieben und sie gar liebkosten – wie das beim Erdenmenschen noch heute wahnwitziger- und unverantwortlicherweise der Fall ist, wodurch neuerlich solche Geschehen in Erscheinung treten können und tatsächlich auch werden.

Die Pest ist noch lange nicht besiegt

Die Pest wütet weiter. Entgegen der Meinung, dass die Pest ausgerottet sei, erkranken noch Tausende von Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien an der Infektionskrankheit.

Genf (sda) Die Weltgesundheits-Organisation (WHO) meldete in Genf, zwischen 1978 und 1992 seien weltweit 14 856 Fälle, davon 1451 mit tödlichem Ausgang, registriert worden. 1992 seien in neun Ländern 1768 Fälle, davon 198 mit tödlichem Ausgang verzeichnet worden. Wahrscheinlich liege die Zahl der Pestfälle aber sehr viel höher, da in vielen Staaten der Dritten Welt nicht alle Erkrankungen registriert würden. Die Zahlen für das vergangene Jahr seien noch nicht bei der WHO eingetroffen. 1992 seien vor allem Zaire und Madagaskar in Afrika, Brasilien und Peru in Südamerika und China, die Mongolei, Myanmar und Vietnam von der Pest betroffen gewesen.

Der Landbote, Winterthur
3. März 1994

63 Pest-Tote

■ **NEU-DELHI** – Ein 12jähriges Mädchen und ein 60 Jahre alter Mann sind gestern in der indischen Stadt Surat an der Lungenpest verstorben – die Anzahl der Pest-Opfer erhöhte sich damit auf 63.

Blick, Zürich
13. Oktober 1994

Wieder 3 Pest-Tote

■ **NEU-DELHI** – Die Pest wütet weiter: In der westindischen Stadt Surat sind drei Menschen an der Lungenpest gestorben. Seit dem Epidemie-Ausbruch gab es schon 65 Tote – 6000 Inder gelten als infiziert.

Blick, Zürich
7. Oktober 1994

Pest auch in Afrika

■ **HARARE** – In Simbabwe sind in der vergangenen Woche 11 Menschen an der Beulenpest gestorben. Weitere 26 sind infiziert. Erste Pesttote auch in Malawi.

Blick, Zürich
14. Oktober 1994

Beulenpest in Indien

Delhi. – Im westindischen Bundesstaat Maharashtra sind 36 Fälle von Beulenpest aufgetreten. Die «Times of India» meldete am Freitag, vier Patienten aus dem Dorf Mamala im Beed-Distrikt seien definitiv infiziert, weitere 32 Infektionen so gut wie sicher. Die Gesundheitsbehörden des Bundesstaates sprechen von einer «gefährlichen Lage», da sich die durch Ratten und Flöhe übertragene Seuche sehr schnell ausbreitet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich
17. September 1994

Pest auch in Delhi

Lage in Surat offenbar stabil

Die Pest hat nun auch die indische Hauptstadt Delhi erreicht. In der Nacht auf Dienstag wurden die ersten beiden Fälle bestätigt. Die gefährliche, von Mensch zu Mensch übertragene Lungenpest ist damit in wenigen Tagen über tausend Kilometer weit vorgerückt. Jetzt wird befürchtet, dass die rund 500 000 Menschen, die aus der Peststadt Surat geflohen sind, die Krankheit über das ganze Land verbreiten.

■ VON ANDREAS BÄNZIGER, DELHI

In der Stadt Surat im Westen des Landes, wo die Lungenpest zum erstenmal ausbrach, scheinen die Behörden die Lage unter Kontrolle zu bekommen. Die Spitäler verzeichneten einen deutlichen Rückgang neu eingelieferter Patienten. Die Zahl der Todesopfer stagnierte nach offiziellen Angaben bei 43; in Ärztekreisen spricht man allerdings von über 100 Toten. Zurzeit sind in Surat noch gut 300 Pestkranke in Behandlung. Erzürnte Einwohner stürmten und zerstörten mehrere private Kliniken, die geschlossen waren und deren Ärzte ebenfalls die Flucht ergriffen hatten.

Der Erleichterung in Surat stehen neue Ängste in der Hauptstadt Delhi gegenüber. Zwei Pestfälle wurden jetzt bestätigt, und mehrere Pestverdächtige werden noch untersucht. An den Bahnhöfen von Delhi wurden medizinische Stellen eingerichtet, bei denen sich Passagiere mit Erkrankungssymptomen melden können. Erste Pestfälle sollen auch aus der Millionenstadt Kalkutta in Ostindien aufgetreten sein.

Kontrollen an Flughäfen

Die Golfstaaten, in denen Hunderttausende von Indern arbeiten, haben jetzt Abwehrmassnahmen getroffen und untersuchen aus Indien ankommende Flugpassagiere. Pakistan hat die Flüge zwischen Bombay und Karachi eingestellt und gewährt Visa nur noch an Personen, die gegen die Pest geimpft sind. Auch in Deutschland wurden auf den Flughäfen medizinische Kontrollen für Passagiere aus Indien eingerichtet.

Tages-Anzeiger, Zürich, 28. September 1994

Gandhis Geburtstag zwingt das Land zur Reflexion

Indiens Pest – Symptom einer gesellschaftlichen Krankheit

Gestern hat Indien den 125. Geburtstag seines Nationalheiligen Mahatma Gandhi begangen. Gandhi soll, wenn Freunde bei einem seiner Hungerstreiks besorgte Gesichter machten, öfter gescherzt haben: «Keine Angst, ich werde 125 Jahre alt.» Wenn man heute Inder darauf anspricht, ist die Reaktion einmütig: «Ich gönne es ihm», meint mein Gemüseverkäufer, «dass er diesen Geburtstag nicht mehr erleben muss.»

Dass ausgerechnet an diesem runden Geburtstag in Indien die Pest wütet, hat für viele eine traurige Symbolik. Gandhi war nicht nur ein Mann strikter persönlicher Hygiene, er war unter den Politikern auch der Rufer

Von Bernard Imhasly, Neu-Delhi

in der Wüste: Seine Botschaft – dass jede Entwicklung mit der Stillung der Grundbedürfnisse Gesundheit, Bildung und Wohnen beginne – verhallte ungehört: Wie der Ausbruch der Pest in den Slums von Surat zeigt, sind es gerade diese Bereiche, die das Land zu seinem Schaden vernachlässigt hat.

Eine politische Botschaft

Es ist eine Botschaft, die vielerorts noch immer ungern gehört wird. Es bedurfte der massiven Reaktionen des Auslands, um vielen Indern nahezubringen, dass der Seuchenausbruch neben seiner medizinischen auch eine politische Botschaft enthält – eine Botschaft, die dem Nationalstolz wie der Geldtasche wehtut. Auf ausländischen Flughäfen werden Passagiere Gesundheitskontrollen unterworfen, Flugzeuge werden abseits geparkt, und selbst Mutter Teresa musste sich in Rom einer Befragung unterziehen. Auch wirtschaftlich beginnen die Folgen fühlbar zu werden. Japanische Firmen wie Mitsui und Marubeni planen, ihre Mitarbeiter abzuziehen. Besonders empfindlich dürfte ein Beschluss des Golfkooperationsrats schmerzen. Er verfügte die Einstellung aller Flüge von und nach Indien und das Einfrieren jeglichen Gütertransports. Allein die Nahrungsmittelexporte, von denen die meisten in die Golfstaaten fliessen, machen 18 Prozent der Exporte aus – rund 3 Milliarden Dollar.

Auf der anderen Seite warnen aber ernstzunehmende Stimmen vor der Versuchung, sich bei einer Beurteilung der Risiken von atavistischen Gefühlen tragen zu lassen. Der Vertreter der Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass die Epidemie in drei Wochen ausgerottet sein werde. Die meisten Opfer seien zu beklagen gewesen, als die Behandlung noch nicht eingesetzt habe. Die Zunahme der Zahl der auf Pestverdacht Eingelieferten sei daher ein gutes Zeichen, weil es beweise, dass die Schutzmassnahmen zu greifen beginnen; sobald ein Infizierter einmal Medikamente erhalte, könne er als gerettet gelten. Drastischer drückte es ein US-Geschäftsmann aus: «What's the problem? Ich habe Tetracyclin bei mir; falls ich angesteckt werde, schlukke ich die Pillen, von denen ich weiss, dass sie hundertprozentig wirksam sind. Ich bin besser geschützt als vor Typhus – daran sterben in Indien an einem Tag so viele Menschen wie alle bisherigen Pestopfer zusammen.»

Nationale Beschämung

Die Koinzidenz von Gandhi-Geburtstag und Seuche zwingt aber immer mehr Zeitungskommentatoren zur Frage, ob das medizinische Problem nicht das Symptom einer weit grösseren Krankheit ist. Der Gesundheitsökonom T. N. Krishnan meint, Indien habe während Jahrzehnten die vorbeugende Gesundheitsversorgung vernachlässigt. 90 Prozent der Todesfälle sind hier auf Infektkrankheiten zurückzuführen. Dennoch hat Indien das westliche Gesundheitssystem – das sich auf chronische Krankheiten spezialisiert – kopiert. Für präventive Massnahmen – Hygiene, sauberes Wasser, Impfungen – gibt es nur ein halbes Prozent seines Gesundheitsbudgets aus. «Allein mit sanitären Einrichtungen und sauberem Wasser könnten die meisten Infektkrankheiten kontrolliert werden.» Ein prominenter Kommentator, Prem Shankar Jha, geht mit seinem Land noch härter ins Gericht: «Kein anderes Land mit so grosser Stabilität, so viel Unternehmergeist und mit dem Ehrgeiz einer grossen Nation zeigt eine derartige Vernachlässigung menschlicher Lebensqualität.» Ein Viertel der Bevölkerung hat immer noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In den städtischen Gebieten leben 20 Prozent der Bewohner ohne Behausung, weitere 40 Prozent leben in Elendshütten. Sie werden damit zu Brutstätten der endemischen Krankheiten. Der Leitartikler des «Business Standard» erinnert seine Leser daran, dass für Gandhi das wichtigste Ziel der Befreiung Indiens vom Kolonialjoch die «Wiedererlangung seiner Würde» war. «Surat zwingt uns zum Eingeständnis, dass wir diese Würde vergeudet haben.»

Der Landbote, Winterthur, 3. Oktober 1994

Pest: Ende in Sicht?

■ **NEU-DELHI** – Die Zahl der Pestverdachtsfälle in Indien steigt nur noch langsam. Die Regierung hat eine Untersuchung der Ursachen eingeleitet.

Blick, Zürich
5. Oktober 1994

An Beulenpest sind im Norden Moçambiques drei Menschen gestorben und 120 erkrankt. Zentrum der Seuche ist die Kleinstadt Inhaminga. Dort klagten aus Malawi heimgekehrte Flüchtlinge wiederholt über eine Rattenplage.

Tages-Anzeiger, Zürich
5. Oktober 1994

Billy Die Krankheitserreger, durch die ein Floh infiziert wird, bringen aber letztendlich auch den Floh um, wenn ich richtig orientiert bin. Bazillen, Viren und sonstige Seuche- oder Krankheitserreger sind ja wahrliche Ungeheuer, die alles vernichten in letzter Folge.

Quetzal
366. Das ist von Richtigkeit, denn auch ein Floh wird durch die Erreger mit der Zeit getötet, jedoch in der Regel nicht durch das Ausbrechen der Krankheit bei ihm selbst, denn die Regel beweist, dass der Floh selbst immun ist dagegen.
367. So treten bei ihm andere Faktoren in Erscheinung, die ihn zu Tode bringen.
368. Bei der Infizierung durch den Beulenpestbazillus z.B. geschieht es, dass sich die Pestbazillen im Magen des Flohs zu kleinen Ballen ansammeln und schon bald den Magenausgang blockieren und verstopfen.
369. Dadurch verfällt der Floh einer regelrechten Fresswut und frisst und saugt so viel in sich hinein, wie es ihm nur möglich ist, und wobei er von einem Gastwirt zum andern springt.

Billy Und mit jedem Stich wird eine neue Pestinjektion und damit der Tod verabreicht.

Quetzal
370. Eine zwangsläufige Folge.

Billy Ich habe mich auch belehren lassen, dass auch der Floh selbst als Gastwirt benutzt wird, von mikroskopisch kleinen Parasiten und sogar von gewissen Milben, die sich von ihm umhertransportieren lassen, wie sich der Floh selbst von Gastwirten, von Tieren und Menschen umhertragen lässt. Die den Floh behaftenden Parasiten selbst sind dabei auch wieder Überträger von Krankheiten und Seuchen.

Quetzal
371. Auch das ist von Richtigkeit.
372. Es sind jedoch nicht nur die Flöhe und ihre Parasiten, die Krankheiten und Seuchen verschleppen, sondern auch der Mensch selbst.
373. Vielfach verschleppt er Krankheiten und Seuchen noch weiter durch seine Unvernunft, durch seine Unreinheit oder durch Leichtsinn und Unwissen.
374. Das ist auch so im Falle der HERPES- und der AIDS-Seuche.
375. Es existieren so z.B. diverse Impfstoffe gegen andere Krankheiten, die durch Unvorsichtigkeit, Nachlässigkeit, Profitgier und Liederlichkeit mit Herpes- und AIDS-Erregern verseucht werden und wodurch die Seuchen indirekt übertragen und verschleppt werden.
376. Im weiteren ist das auch der Fall bei Blutplasmen, wobei durch solche insbesondere BLUTER an der AIDS-Seuche erkranken.
377. Dann ist auch noch der Faktor der Drogen-, Alkohol- und Medikamentesüchtigen zu beachten, deren physische Abwehrsysteme durch Süchte bereits beeinträchtigt sind und die dadurch ganz besonders starke Anfälligkeit für solche Seuchen aufweisen.
378. Auch bei den Pestilenzen war das damals bereits der Fall, jedoch in viel geringerem Masse, denn an Halluzinogenen war damals nur gerade ein Rauschgift sehr verbreitet, nämlich das Opium, das zur damaligen Zeit die Rolle eines Modemittels innehatte.
379. Die hauptsächlichen Ursachen der Pestübertragung und der Seuche selbst waren jedoch die Ratten, die Hunde und die Katzen, bei denen der Floh die Übertragerrolle trug.
380. Die hauptsächliche Ursache wird künftighin jedoch der Mensch selbst sein, wobei AIDS nur die erste weltumfassende Seuche sein wird, die er zum Grassieren bringt; wobei durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung weitere tödliche Seuchen erzeugt werden, durch die dereinst eine gewaltsame Dezimierung der Menschheit erfolgen wird.

Billy Wenn du willst, dann habe ich diesbezüglich hier noch einige interessante Sätze, die ich dir vorlesen möchte.

Quetzal
381. Dann lass hören.

Billy Gut – es wird hier weiter geschrieben: In der Regel hat der Mensch geschickte Finger und Hände, sehr wenig Haare und die Angewohnheit, sich mit Seife und Wasser zu waschen, wodurch er sich den Floh einigermassen vom Leibe halten kann. Es ist dies jedoch nur einigermassen, denn sich vollkommen frei zu halten von Flöhen (auch von Läusen und anderen Parasiten), das vermag der Mensch nicht, um so weniger kann dies also der Fall sein bei Tieren, die selbst durch die gründlichste Reinigung mit chemischen Mitteln niemals von diesem Ungeziefer befreit werden können. Der Mensch kann sich jedoch weitgehend schützen durch äusserste Reinlichkeit, denn sein spärlicher Haarbewuchs lässt ihm diese Reinlichkeitsmöglichkeit zu, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass überall dort der Haarbewuchs entfernt zu halten ist, wo er naturmässig sehr reinlichkeitshemmend und als Überbleibsel der frühen menschlichen Körperentwicklung noch nicht verschwunden ist, wobei diesbezüglich die Schamhaarpartie angesprochen wird. Eine Partie des menschlichen Körpers, die ganz besonderer Aufmerksamkeit und Reinlichkeit bedarf und die einer besonderen Beliebtheit von Flöhen, Läusen und sonstigen Parasiten sowie direkten Krankheits- und Seucheerregern entspricht; weshalb die Schampartie nicht nur mehr gepflegt und einer mindestens zweimaligen täglichen und gründlichen Reinigung, zumindest morgens und abends, unterzogen werden soll, sondern dass auch die Schamhaare gründlichst entfernt und die Schampartie von Haaren freigehalten wird, wie z.B. durch Rasur oder Haarentfernungsmittel. Dies kö...

Quetzal
382. Das ist äusserst interessant, welcher Art Schrift hast du diesen Artikel entnommen?

Billy Es ist nur so eine Broschüre mit dem Titel: ‹Zeitbombe Seuche und Krankheit›. Als Verfasser des Artikels steht hier Albert Linden. Hier ist noch die Jahreszahl 1968. Mehr geht nicht daraus hervor. Als Einführung steht hier noch geschrieben: Mit Genehmigung der Ärztekammer. Angaben über das Herkunftsland usw. fehlen aber.

Quetzal
383. Das ist eigentlich auch nicht wichtig.
384. Es hätte mich nur interessiert, wie die Autorenkraft die Wahrheit herausgefunden hat, auch bezüglich der Schamhaare und der Notwendigkeit von deren Entfernung.

Billy Das geht leider nicht aus dem Artikel hervor, doch höre weiter, was hier noch geschrieben steht.

Quetzal
385. Kannst du mir die Schrift dann überlassen?

Billy Natürlich, doch höre nun: Tiere sind sehr viel schlechter dran als Menschen, denn sie können sich selbst niemals einer solchen Reinigung unterziehen, wie dies dem Menschen möglich ist. Jedoch ist auch der Mensch nicht und niemals in der Lage, ein Tier so zu reinigen oder reinzuhalten, dass es tatsächlich von den Parasiten befreit sein würde. Damit der Mensch keinen Schaden erleidet, gibt es nur die Vorsichtsmassnahme der gründlichen Reinlichkeit, worin auch die Schamhaarlosigkeit inbegriffen ist, und zudem die grundsätzliche Durchführung der Tatsache, dass niemals und unter keinen Umständen Tiere und Vögel aller Art jemals Eingang und Platz finden in direkten oder indirekten Wohnräumlichkeiten von Menschen.

Quetzal
386. Und grundsätzlich muss dabei auch beachtet werden, dass nach Berührung von Tieren der Mensch sich umgehend an den betroffenen Körperstellen gründlich reinigen soll, wie er auch niemals Tiere liebkosen soll mit dem Mund usw., wie das von krankhaft Falschhandelnden auf der Erde sehr häufig getan wird.
387. Tun Menschen das aber trotzdem, dann müssen sie unbedingt zumindest in der Hinsicht gemieden werden, dass keine intimen Berührungen und dergleichen stattfinden, wie z.B. Küssen, denn solche Menschen sind unzweifelhaft durch Krankheitserreger infiziert, die durch Tiere übertragen wurden und die Ausbruchszeiten bis zu 7 oder gar 50 Jahren aufweisen, wie z.B. bei der nächsten aufkommenden Seuche ‹Bovine Spongiforme Encephalopathie›, die kurz BSE resp. Rinderwahnsinn genannt und für den Menschen in Form des Creutzfeldt-Jakob-Syndroms gefährlich werden wird, worüber du aber bis ins Jahr 1990 öffentlich schweigen musst.

Billy Mit Ausbruchszeiten meinst du die Inkubationszeit, während der sich im Körper die Krankheit oder Seuche entwickelt und ausbricht, wenn die Erreger nicht durch das körpereigene Abwehrsystem völlig neutralisiert oder vernichtet werden?

Quetzal
388. Das ist von Richtigkeit.
389. Damit sollten wir nun aber dieses Thema wieder beenden, denn es sind noch viele Dinge zu erwähnen, die sich auf andere Belange beziehen.

Billy Von mir aus kannst du weitermachen bei den Voraussagen. Wir sind stehengeblieben bei der AIDS-Seuche, von der du sagtest, dass sie bereits Mitte des Jahres 1983 auch in der Schweiz eine grössere Auswirkung haben werde usw. und dass durch die Ärzteschaft oder dergleichen und durch die öffentlichen Kommunikations- und Publikationsmittel alles bagatellisiert werde, um eine Panik zu vermeiden.

Quetzal
390. Richtig, ich vergass dabei allerdings zu erwähnen, dass diese Bagatellisierung auch teilweise aus Unverantwortlichkeit und Unkenntnis heraus auftreten wird.

Billy Der Mensch der Erde ist eben ein Wunder an Unkorrektheit.

Quetzal
391. Das kann man tatsächlich sagen in sehr vielerlei Beziehungen.

Billy Darum sage ich es ja.

Quetzal
392. Wir sollten nun aber tatsächlich weitermachen, mein Freund.

Billy Dann mach schon.

Quetzal
393. Du magst dich noch erinnern an das Attentat auf den Papst?

Billy Wie sollte ich nicht?

Quetzal
394. Schon gut, es war ja auch nur eine Frage, weil sich die Folgen noch lange weiterbewegen werden.

Billy Du meinst, dass die diesbezüglichen Dinge noch nicht abgeschlossen sein werden und dass noch weitere Folgen daraus entstehen?

Quetzal
395. Das ist von Richtigkeit, denn Mitte des Jahres 1983 werden sich diesbezüglich weitere Folgen ergeben.

Billy Dann sprich schon endlich, und lass dir nicht jedes Wort einzeln abknöpfen.

Quetzal
396. Der Attentäter soll durch erpresserischen Menschenraub freikommen.
397. Es wird deswegen ein jüngeres Mädchen entführt werden, wodurch der italienische Staat durch Erpressung gezwungen werden soll, den Mörder und Attentäter Ali Agca freizulassen.

BSE, Abk. für **bovine spongiforme Enzephalopathie** [lat.-griech. ›Schwamm bildende Gehirnkrankheit der Rinder‹], umgangssprachl. ›Rinderwahnsinn‹, eine 1985 in Großbritannien erstmals beobachtete, stets tödlich verlaufende Infektionskrankheit der Rinder; ähnelt in ihren Erscheinungsformen der Traberkrankheit (Scrapie) der Schafe und der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit des Menschen. Als Erreger werden ein virusähnl. Agens und infektiöse Eiweißpartikel (Prionen) diskutiert.

Nach einer Inkubationszeit von 2 bis 8 Jahren zeigen die befallenen Rinder Verhaltensänderungen wie Aggressivität oder Ängstlichkeit und können Bewegungsabläufe nicht mehr koordinieren. Mikroskopisch lassen sich Eiweißablagerungen im Gehirn nachweisen, die zu charakterist. Veränderungen (schwammige Strukturen) führen.

Als Übertragungsweg ist die Verfütterung von nicht ausreichend hitzebehandeltem Tierkörpermehl (von Schafen) nachgewiesen. Möglicherweise wird die Erkrankung auch von infizierten Muttertieren auf Kälber übertragen. Inzwischen sind mehr als 158 000 Tiere erkrankt. BSE-Fälle in anderen Ländern, z. B. 124 in Irland, 209 in der Schweiz und 4 in Dtl. (Stand 1996), wurden bisher nur bei Rindern beobachtet, die aus Großbritannien stammen oder an die aus Großbritannien stammendes infiziertes Tierkörpermehl verfüttert worden ist. Ein direkter Erregernachweis ist zz. nicht möglich; erst nach Verenden der Tiere kann BSE durch die mikroskop. Gewebeuntersuchung festgestellt werden. Inzwischen steht fest, dass BSE auf etwa 50 versch. Tierarten (andere Wiederkäuer, Großkatzen, Nerze, Goldhamster, Krallenaffen u. a.) übertragbar ist. Die Frage der Gefährlichkeit für den Menschen konnte noch nicht eindeutig geklärt werden. Die in Großbritannien in letzter Zeit (1995/96) aufgetretenen Fälle an Creutzfeldt-Jakob-Krankheit bei jüngeren Personen mit einem andersartigen Krankheitsverlauf und teilweise anderen mikroskop. Veränderungen des Gehirns lassen einen Zusammenhang mit BSE sehr wahrscheinlich erscheinen.

Anders als bei den bisher untersuchten sporad. Creutzfeldt-Jakob-Krankheitsfällen mit einem mittleren Sterbealter von etwa 64 Jahren waren in Großbritannien Personen im Alter von 19 bis 41 Jahren betroffen, wobei auch das Erscheinungsbild deutlich von den bislang untersuchten Fällen abwich. Als Frühsymptome überwogen Verhaltensanomalien und Bewegungsstörungen sowie charakterist. klon. Muskelkrämpfe im weiteren Verlauf. In allen Fällen kam es in der Folge zu einer fortschreitenden Demenz. Die bisher bei Creutzfeldt-Jakob-Krankheit als typisch geltenden EEG-Veränderungen fehlten. Auch die Dauer des Krankheitsverlaufs war mit 14 Monaten etwa doppelt so lang.

Brockhaus, Enzyklopädie in 24 Bänden; Weltbild Sudienausgabe; 4. Band; Ausgabe 2001 F. A. Brockhaus GmbH, Leipzig

Billy Und, wird das gelingen – und wie wird sich der verlogene Papst dazu äussern? Der ist doch zu feige, um ein Wort dafür einzulegen, dass der Attentäter freikommt, denn zu sehr fürchtet er um sein armseliges Leben.

Quetzal

398. Über das Gelingen oder Nichtgelingen spreche ich später.
399. Ja, du hast hinsichtlich des Papstes recht:
400. Er ist feige, weshalb er sich zumindest in der ersten Zeit nicht mit einem Wort für die Freigabe des Mörders und Attentäters und so für den Erhalt des Lebens des Mädchens einsetzen wird.
401. Er wird es erst dann tun, wenn er in gutem Masse seines Lebens sicher sein kann.
402. Das Leben des Mädchens kümmert ihn dann jedoch in keiner Weise.
403. In jedem Fall ist er nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht und handelt auch erst dann, wenn ihm das sein Image stärkt.

Billy Vermutlich wird er sich ja auch erst dann zum Wort melden, wenn dem Kind nicht mehr zu helfen ist. So wie ich den Kerl einschätze, kann das nicht anders sein.

Quetzal

404. Leider triffst du damit die Wahrheit, doch höre weiter, denn es ergeben sich danach noch weitere Dinge, die für die Menschen der Erde von Wichtigkeit sein werden, obwohl es nur darum sein wird, weil alles hochgespielt wird.
405. Allerdings trägt sich das nächste solche Ereignis erst zirka im Monat September zu, wobei das Datum unklar bleibt.
406. Zu dieser kommenden Zeit wird durch die russische Fliegerabwehr ein koreanischer Passagierjet abgeschossen werden, dem rund 270 Menschen zum Opfer fallen.
407. Und es wird sein, dass die ganze Welt wider die Russen schimpft und ein andermal mehr diesem Volk Ungerechtigkeit antut, ungeachtet dessen, dass z.B. Israel bereits gleiches getan hat und dass die Luftraumverletzung des koreanischen Flugzeuges durch geheime amerikanische Kräfte gesteuert sein wird.

Sowjets schießen südkoreanischen Jumbo ab

1. September. Sowjetische Abfangjäger schießen eine südkoreanische Verkehrsmaschine ab, die über der Insel Sachalin in den sowjetischen Luftraum eingedrungen war. Unter den 269 Toten befinden sich 61 US-Bürger, darunter der Kongreßabgeordnete Larry McDonald.

Das Flugzeug der Korean Airlines (KAL), das sich – von New York kommend – nach einer Zwischenlandung in Anchorage auf dem Flug nach Seoul befand, ist 600 km vom Kurs abgewichen, hat die Halbinsel Kamtschatka und das Ochotskische Meer überflogen und näherte sich zur Zeit des Abschusses einer sowjetischen Raketenabschußrampe auf Sachalin, auf der am nächsten Tag Versuche stattfinden sollten. Insgesamt flog es zwei Stunden lang über sowjetischem Gebiet. Nach sowjetischer Auffassung hatte es den Auftrag, die Anlage zu fotografieren.

Am 6. September gibt der Chef der sowjetischen Luftabwehr, Generaloberst Semjon Romanow, die erste offizielle Stellungnahme ab und spricht darin von einer Verwechslung: »Das Flugzeug flog ohne Positionslichter, und seine Konturen erinnern in vielem an den amerikanischen Aufklärer RC 135.«

In der Tat befand sich eine Maschine dieses Typs in der Nähe der abgeschossenen Boeing 747. Sie flog einige Minuten lang fast auf gleichem Kurs, ohne aber sowjetisches Gebiet zu berühren, drehte dann ab und befand sich beim Abschuß 1600 km entfernt in internationalem Luftraum. Eine Verwechslung wird von einigen Experten angezweifelt – der Aufklärer RC 135 ist 24 m kürzer und hat nicht den charakteristischen Buckel der Boeing 747; andererseits herrschten sehr schlechte Sichtverhältnisse.

Von sowjetischer Seite wird dem südkoreanischen Piloten vorgeworfen, er habe die internationalen Luftverkehrsregeln grob verletzt. Ein Flugzeug, das vom Kurs abgekommen ist, muß den Anweisungen des Abfängjägers folgen und sich zum nächstgelegenen Flugplatz umleiten lassen. Der Abfangjägerpilot habe, so heißt es von sowjetischer Seite, keine Funkverbindung zu dem Jumbo bekommen, auch nicht auf der Notfrequenz 121,5 MHz, die für Havarien reserviert ist. Daraufhin habe er 120 Salven von Leuchtspurgeschossen abgeschossen und versucht, durch Blinken und Schaukeln über die Tragflächen auf sich aufmerksam zu machen. Der Jumbo-Pilot scheint von alledem nichts bemerkt zu haben, er hat noch vier Minuten vor dem Abschuß mit dem japanischen Kontrollzentrum Narita (Tokio) gesprochen, ohne besondere Vorkommnisse zu erwähnen.

Erklärung zum Abschuß des Verkehrsflugzeuges durch den sowjetischen Generalstabschef Nikolai V. Ogarkow

Über die Ursache des Zwischenfalls gibt es verschiedene Versionen. Die südkoreanische Fluggesellschaft KAL gibt an, es habe Probleme mit dem Funkgerät und der Navigationsausrüstung gegeben, dies sei schon bei der Zwischenlandung in Anchorage bemerkt worden. Experten halten das für unwahrscheinlich, näherliegend sei der Verdacht, die Crew habe Fehler bei der Eingabe von Daten in den Computer gemacht. Eine Vermutung ist, der Pilot der Boeing habe mit dem Flug über sowjetisches Gebiet den Weg abkürzen und damit Treibstoff sparen wollen.

Die Sowjetunion wirft den japanischen Fluglotsen Mitschuld vor, deren Radar reicht aber nicht bis in den sowjetischen Luftraum. Die Route der koreanischen Maschine wird von amerikanischen und japanischen Bodenleitstellen kontrolliert. Die Maschine überflog zunächst das Gebiet der Leitstelle Narita bei Tokio. Von dort aus konnte sie nicht mit Radar erfaßt werden, hatte aber normalen Funkverkehr. Die militärische Kontrollstation Wakkanai auf Hokkaido sichtete sie auf ihren Schirmen, konnte sie aber nicht identifizieren. Man war dort der Meinung, es handele sich um eine sowjetische Verkehrsmaschine, und zeichnete die Beobachtungen auf, da sich auch Militärmaschinen in der Nähe befanden. Als der Irrtum klar wurde, war es bereits zu spät für eine Warnung.

Der sowjetische Abfangjäger vom Typ SU 15 erhielt den Befehl, »diesen Flug zu unterbinden«. Er feuerte zwei Raketen auf den Jumbo ab.

Normale Flugroute zwischen Anchorage und Seoul und der Kurs des Flugzeugs der südkoreanischen KAL.

Chronik 1983, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 1. September 1983

408. Das zur Provokation und im Zusammenhang mit Abrüstungsverhandlungen zwischen Russland und Amerika, die zu jenem Zeitpunkt in Genf stattfinden werden.
409. Natürlich wird das Geschehen mit der Zeit im Interesse der Erdenmenschen wieder verflachen, doch erreichen die Amerikaner dadurch, und insbesondere der von Falschheit und Kriegssucht geprägte Präsident Reagan, dass die Russen in ein weltweites Kreuzfeuer des Protestes fallen, was Reagans Plänen zusagend ist.

Billy Ich habe verschiedene Post aus Amerika erhalten, und die weist eindeutig darauf hin, dass die Amerikaner das Waffenmonopol über die Erde besitzen wollen, wobei sie auch den Status einer militärischen Weltpolizeimacht anstreben, um alles kontrollieren zu können. Ich werde dir diese Briefe nächstens einmal vorlegen.

Quetzal
410. Leider ist das von Richtigkeit, denn das Bestreben der Amerikaner liegt tatsächlich in dieser Richtung, wobei sie sich unter dem Deckmantel der Friedenserhaltung und der Friedensstiftung auch erdreisten, sich in fremde Angelegenheiten einzumischen und Militärkräfte in fremde Staaten einbrechen lassen.
411. Das aber wird ihnen zumindest im Libanon teuer zu stehen kommen, denn wie die Zukunftsschau ergab, werden die amerikanischen Friedenstruppen ca. um den 20. Oktober 1983 herum durch ein arabisches Selbstmordkommando schwere Verluste erleiden, wenn Palästineserkräfte einen Lastwagen mit Sprengstoff beladen und in das Hauptquartier der Amerikaner fahren, um die Ladung dort zur Explosion zu bringen, wie es auch im Hauptquartier der französischen Truppen im Libanon sein wird.
412. Die Dinge sind diesbezüglich leider noch nicht ganz klar zu erkennen, doch dürfte es dabei 250 bis 300 Tote geben.

Bombenanschläge auf Beiruter Friedenstruppen

23. 10., Beirut. Unbekannte Selbstmordkommandos verüben zwei Bombenanschläge auf Einrichtungen der US-amerikanischen und der französischen Friedenstruppen im Libanon. Die Anschläge fordern fast 300 Todesopfer, darunter 230 US-Marines und 58 französische Fallschirmjäger.
Um 6.20 Uhr durchbricht ein mit Sprengstoff beladener Lastwagen die Sperren vor dem Hauptquartier der US-Marineinfanteristen am Beiruter Flughafen und rast in die Eingangshalle, wo er explodiert. Die Detonation bringt das vierstöckige Gebäude zum Einsturz. Nur 20 Sekunden später explodiert in einer unterirdischen Garage eines französischen Kommandopostens in West-Beirut die zweite Autobombe. Das einstürzende Gebäude begräbt rund 100 Fallschirmjäger unter sich.
Am 24. Oktober meldet sich ein anonymer Anrufer bei der Nachrichtenagentur Reuter. Er gibt an, zwei Mudschaheddin der »Freien islamischen revolutionären Bewegung« hätten die Anschläge ausgeführt und seien dabei ums Leben gekommen. Die Aktion hätte der »imperialistischen Aggression« von Franzosen und Amerikanern gegolten. Die Angaben des Anrufers lassen sich jedoch nicht überprüfen, insbesondere weil die Leichen der Attentäter nicht mehr identifiziert werden können.
Paris und Washington bekräftigen ihre Entschlossenheit, ungeachtet der Anschläge an ihrer Präsenz in Nahost festzuhalten. Die in Beirut stationierten internationalen Friedenstruppen sollen den im Libanon herrschenden Bürgerkrieg entschärfen helfen (→ 17. 5./S. 86).

US-Marineinfanteristen bei Aufräumungsarbeiten nach dem Bombenanschlag auf das amerikanische Hauptquartier in der Nähe des Beiruter Flughafens. 300 Menschen verlieren durch das Attentat ihr Leben. Die Suche nach den Verschütteten dauert mehrere Tage. Der internationale Flughafen von Beirut bleibt trotz des Anschlags geöffnet.

Chronik 1983, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 23. Oktober 1983

413. Es werden die Amerikaner dafür jedoch voraussichtlich einen bösen Vergeltungsschlag vorbereiten, denn die Rachsucht und Kriegssucht des Präsidenten Reagan kennt keine Grenzen.
414. Ausserdem wird er nur Tage nach dem Anschlag bereits eine neue Kriegshandlung ausüben lassen und amerikanische Truppen auf die Insel Grenada einmarschieren lassen, was auch wieder viele Tote ergeben wird.

Billy Und natürlich wird Reagan wieder eine Rechtfertigung finden, die ihm abgenommen wird.

300 Todesopfer im Libanon

23. Oktober. Bei zwei Bombenanschlägen auf die Hauptquartiere der US-amerikanischen und der französischen Friedenstruppe in Beirut werden fast 300 Soldaten getötet.
Die Urheberschaft an den Anschlägen kann nicht geklärt werden, weil die Täter nicht mehr zu identifizieren sind. Sie rasten mit zwei mit Sprengstoff voll beladenen Lastwagen auf die Gebäude zu und durchbrachen die Sicherheitsabsperrungen. Das sechsstöckige Hauptquartier der US-Marine-Infanteristen explodierte um 6.15 Uhr, das vierstöckige Gebäude der französischen Fallschirmjäger einige Minuten später, um 6.23 Uhr. Nur wenige Soldaten in den oberen Stockwerken überlebten. Die Suche nach den Verschütteten dauert Tage.
Der US-amerikanische Präsident Ronald Reagan will auch unter starkem innenpolitischen Druck seine Nahostpolitik nicht ändern. In Beirut sind 1200 US-Marine-Infanteristen stationiert.

Quelle beider Artikel:
Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 23. Sept. 1983 (o.)

Dienstag, 25. Okt. 1983 (r.)

US-Invasion auf Insel Grenada

25. Oktober. US-amerikanische Truppen und Soldaten aus sechs weiteren Karibikstaaten besetzen die Karibikinsel Grenada, auf der in den letzten beiden Wochen ein Umsturz stattgefunden hat.
Nach Auseinandersetzungen innerhalb der marxistischen New-Jewel-Bewegung, die 1979 den Diktator Eric Gairy gestürzt hatte, und der Weigerung von Ministerpräsident Maurice Bishop, die Macht mit dem weiter links stehenden stellvertretenden Regierungschef Bernard Coard zu teilen, wurde Bishop am 14. Oktober unter Hausarrest gestellt, einige Tage später von seinen Anhängern befreit und nach seiner erneuten Verhaftung zusammen mit mehreren seiner Fraktion angehörenden Ministern am 20. Oktober erschossen. Während der Unruhen wurden mehrere Zivilisten getötet oder verletzt.

Triumph militärischer Stärke

US-Artillerie-Einheiten beschießen feindliche Stellungen auf Grenada

Der Präsident der USA, Ronald Reagan, gibt für die Invasion auf Grenada folgende Gründe an:
- ▷ Schutz der etwa 1000 auf Grenada lebenden US-Bürger, vornehmlich Medizinstudenten, deren Leben allerdings laut Aussagen des Weißen Hauses vom Vortag und des Kanzlers der grenadischen Universität niemals gefährdet war
- ▷ Wiederherstellung von Recht und Ordnung sowie demokratischer Zustände
- ▷ Der Vorwurf an Kuba und die Sowjetunion, sie hätten den Umsturz auf Grenada inszeniert, wofür es laut US-Außenminister George Shultz keine Beweise gibt
- ▷ Der Versuch der Sowjetunion und Kubas, auf Grenada eine Kolonie mit Militärbasis zu errichten, was die von den Amerikanern gefundenen Waffen und Munitionskisten mit kyrillischen Aufschriften belegen sollen

Die etwa 800 auf Grenada lebenden Kubaner haben vor allem den Flughafen ausgebaut, der die Insel stärker dem Tourismus erschließen soll. Die Kubaner leisten den Invasionstruppen Widerstand.

Quetzal

415. Das wird leider wiederum so sein, denn die Erdenmenschen sind blind und taub gegenüber der Wahrheit, auch in andern Dingen, als es die militärischen darstellen.
416. Gerade im Bezuge auf Erdbeben verhält es sich ebenso, denn es will einfach nicht erkannt werden, dass viele der Beben nur durch Menschenschuld ausgelöst werden, wie das auch sein wird beim Beben, das um die Monatswende Oktober-November in der Nordosttürkei erfolgen wird, dem rund 2150 Menschen zum Opfer fallen werden.

Billy Das müsste also wieder in Kars oder Erzurum sein, oder?

Quetzal

417. Das ist von Richtigkeit, denn der Bezirk Erzurum wird der Teil sein, der im Hauptsächlichsten betroffen wird.
418. Ein Gebiet, das du ja sehr gut kennst.
419. Es wird das aber nicht das einzige Beben bleiben zu dieser Zeit, denn ein noch anderes und dir gut bekanntes Gebiet wird nur etwa zehn Tage danach von einem schweren Beben erschüttert, so nämlich Lüttich und die nähere und weitere Umgebung, wobei im Hauptsächlichen jedoch nur Sachschaden entstehen wird, bei glücklicherweise nur wenigen Toten, deren kaum drei sein werden.
420. Anderweitig aber bahnt sich dann wiederum nur wenige Tage später eine grössere Katastrophe an, wenn nämlich die Amerikaner unverantwortlicherweise neue Kampfraketen nach Europa bringen

Ein Erdbeben mit dem Epizentrum im Raum Lüttich und einer Stärke von 5,1 auf der Richterskala erschüttert weite Teile Nordrhein-Westfalens.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Dienstag, 11. November 1983

20 000 obdachlos nach Erdbeben

30. Oktober. Bei einem schweren Erdbeben – Stärke sechs auf der Richterskala – in der türkischen Provinz Anatolien, östlich der Provinzhauptstadt Erzurum, sind nach offiziellen Angaben 813 Menschen gestorben und 500 verletzt worden. Vermutlich sind jedoch bis zu 2000 Personen bei dem Beben ums Leben gekommen.
Laut Berichten aus Ankara sind 34 Ortschaften in einem nur schwer zugänglichen Gebiet zerstört und einige Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten worden. Die Häuser in dem Gebiet, das in einer Erdbebengefahrenzone liegt, bestehen zum größten Teil aus Lehmziegeln und Feldsteinen, haben ein schweres Dach und stürzen schon bei leichten Erschütterungen ein.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 30. Oktober 1983

werden, und zwar vorerst nach England, obwohl die Abrüstungsverhandlungen in Genf noch nicht einmal so weit gediehen sein werden, dass auch nur eine Aussicht auf eine Lösung ersichtlich wäre.

UdSSR bricht Gespräche mit den USA ab

23. 11., **Genf.** Die Sowjetunion bricht die Genfer Abrüstungsverhandlungen über die Begrenzung von Mittelstreckenraketen in Europa (INF) ab (→ S. 32). Sowjet-Unterhändler Juli Kwizinski erklärt in einer nur 25minütigen Sitzung die »Nichtfortsetzung der laufenden Verhandlungsrunde«, ohne einen Termin für die Wiederaufnahme der Gespräche zu nennen.

Moskau hatte bereits mehrfach deutlich gemacht, daß es die Verhandlungen mit Beginn der Stationierung abbrechen werde. Die NATO-Staaten bedauern das vorzeitige Ende der INF-Runde und fordern die Sowjetunion auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die NATO sei jederzeit zu einer Fortsetzung der Gespräche bereit. Demgegenüber macht Kreml-Chef Juri W. Andropow in einer TASS-Erklärung vom 24. November die USA für das Scheitern der Verhandlungen verantwortlich. Eine weitere Teilnahme seines Landes an den Abrüstungsgesprächen sei unter den veränderten Voraussetzungen nicht möglich.

Am 8. Dezember unterbricht die UdSSR auch die Genfer Gespräche über die Begrenzung der strategischen Rüstung (START). Schließlich werden die in Wien stattfindenden Verhandlungen über einen beiderseitigen ausgewogenen Truppenabbau in Europa (MBFR) am 15. Dezember mit Abschluß der 31. Verhandlungsrunde ergebnislos beendet. Damit sind die Abrüstungsgespräche zwischen der Sowjetunion und der USA zum Erliegen gekommen.

Inzwischen sind in den NATO-Staaten die Abstimmungen über die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen abgeschlossen worden. Großbritannien hatte schon am 1. November mit den Stimmen der konservativen Unterhaus-Mehrheit die Aufstellung von 16 Cruise-Missiles auf britischem Boden gebilligt. Am 9. November erklärte auch das belgische Parlament die Nachrüstung für politisch notwendig und stimmte der Stationierung von 48 Mittelstreckenraketen im eigenen Land zu. Das italienische Parlament sprach sich am 16. November gegen die Stimmen von Kommunisten und unabhängigen Linken für die Stationierung von 112 Cruise-Missiles in Comiso (Sizilien) aus. Auch in Den Haag verfügen die Befürworter der Nachrüstung über die Mehrheit im Parlament. In den Niederlanden sollen 48 Marschflugkörper aufgestellt werden. Das norwegische Abgeordnetenhaus folgte am 22. November mit knapper Mehrheit dem Nachrüstungsbeschluß. Nur das dänische Parlament billigt einen Antrag der Sozialdemokraten, der die konservative Regierung von Poul Schlüter verpflichtet, sich bei der nächsten NATO-Tagung gegen die Nachrüstung auszusprechen. In Dänemark und Norwegen ist im Gegensatz zu den übrigen NATO-Ländern keine Raketenstationierung vorgesehen.

Noch im November werden die ersten Waffenteile von der US-Luftwaffe an ihre europäischen Stationierungsorte geflogen. Auf dem US-amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Greenham Common westlich von London und dem US-Marinestützpunkt Sigonella auf Sizilien treffen im Laufe des Monats die ersten Marschflugkörper ein. Der Sattelschlepperkonvoi mit den ersten Pershing-II-Raketen für die Bundesrepublik erreicht in der Nacht zum 26. November das US-Depot Mutlangen. Da die Waffentransporte strengster Geheimhaltung unterliegen, bleiben sie von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt. Nach den Demonstrationen gegen den NATO-Doppelbeschluß im Herbst kommt es nur noch vereinzelt zu Protesten.

Am 30. Dezember meldet das Verteidigungsministerium, sowohl die Pershing-II-Raketen in der Bundesrepublik als auch die Marschflugkörper in Großbritannien seien zur Jahreswende 83/84 einsatzbereit.

Chronik 1983
Chronik-Verlag, Dortmund
Mittwoch, 23. Nov. 1983

Billy Aha, dabei erinnere ich mich an die Prophetien, die ja davon sprechen, dass der Grosse Bär über die Nordsee kommend in England einbrechen wird. Wenn ich mir das so überlege, dann könnten die Raketen sehr wohl ein Grund dafür sein, dass in ferner kommender Zeit vielleicht ein Angriff auf England erfolgt.

Quetzal

421. Deine Überlegung ist nicht unrichtig, denn Begründungen liegen sehr wohl darin, doch bilden die Raketen nicht den direkten ausschlaggebenden Punkt.

422. Sie sind aber ein unübersehbares Zeichen der Erfüllungszeit der Prophetien, wie das auch die riesenhaften Friedensdemonstrationen sein werden, die in vielen Europastaaten und hauptsächlich in Deutschland ihre Durchführung finden, nur wenige Tage zuvor, ehe die Amerikaner ihre Kampfraketen nach England bringen.

Am Aktionstag der Friedensbewegung demonstrieren etwa 400 000 Menschen in mehreren deutschen Städten gegen die militärische Aufrüstung in Ost und West (→ 3. 2./S. 34).

Chronik 1983,
Chronik-Verlag, Dortmund
Samstag, 20. Oktober 1983

Billy Ich verstehe, es heisst doch da irgendwo, dass der Ruf nach Frieden in hunderttausendfacher Form von jener Zeit kündet, von der an das Weltgeschehen so gut wie überhaupt nicht mehr aufgehalten werden kann, so sich die Prophetien erfüllen müssen und bald der Dritte Weltenbrand kommt. «Und nur ein wahrlich Wunder kann die Welt noch retten und die Menschen, die da in Eintracht rufen den Tod und das Verderben, obwohl da ihr Schreien ist nach Frieden und nach Ruh.» So heisst es doch, wenn ich mich nicht irre.

Quetzal

423. Du irrst dich nicht und deine Worte sind korrekt und von Richtigkeit, wie sie durch diese Prophetie gegeben sind.

424. Diese Prophetie aber ist nicht der Erdenmenschheit gegeben, sondern sie entstammt jenem Block der Prophetien, die allein den Propheten gegeben sind und in denen die Daten der Geschehen enthalten sind und über die Schweigen zu bewahren ist, um nicht etwas heraufzubeschwören, das durch genügend Vernunft doch noch zu verhindern ist.

Billy Natürlich, das stimmt, und ich halte mich ja auch an diese Bestimmung. Niemals habe ich den Inhalt dieser Prophetien derart verlauten lassen, dass daraus hätten genaue Daten entnommen werden können. Ausserdem kann ja erstlich alles verhindert werden.

Quetzal
425. Davon war auch nicht die Rede, aber es wundert mich, dass du darüber sprichst.

Billy Es war mir momentan nur entfallen, in welchem Zusammenhang ich diese Prophetien kenne. Mein Kopf und mein Gedächtnis machen mir oft Schwierigkeiten seit meinem Unfall und der schweren Gehirnerschütterung.

Quetzal
426. Das ist verständlich, doch solltest du dir mehr Ruhe gönnen, deren du tatsächlich nun sehr viel mehr bedarfst als früher.

Billy Schon gut, aber weisst du, manchmal habe ich eben doch recht grosse Schwierigkeiten mit meinem Gedächtnis; so grabe ich jetzt gegenwärtig in Notizen herum, um mich wieder mit allem vertraut zu machen, was mir entfallen ist. Hier habe ich z.B. so eine Notiz in bezug auf Angaben, die mir Semjase einmal gemacht hat. Es heisst hier: Wega, bildet sich neues Planetensystem; und hier, die Staubringe um das SOL-System; und hier, die zwei weiteren Planeten des SOL-Systems. In bezug auf diese Notizen möchte ich nun von dir wissen, was es damit auf sich hat, denn ich erinnere mich nicht mehr genau.

Quetzal
427. Darüber sollte offiziell noch nichts bekanntwerden bei den Erdenmenschen, denn erst gegen Ende des Jahres 1983 dürfte die Zeit dafür reif sein.
428. Wenn du die Angaben aber bis dahin nicht den Erdenmenschen bekanntgibst, dann darf ich dir wohl in kurzer Form behilflich sein:
429. Bezüglich der Wega handelt deine Notiz davon, dass im Gebiet der Wega und der Lyra ein kosmischer Prozess stattfindet, der neue Gestirne hervorbringt.
430. Es ist das eine Tatsache, die bei den Erdenwissenschaftlern noch unbekannt ist, jedoch in naher Zukunft erfasst werden wird.
431. Deine Notiz hinsichtlich der Staubringe um das SOL-System dürften vermutlich von dir gemacht worden sein bezüglich eines Gesprächs, in dem dir Semjase den Ursprung der verschiedenen feinen Staubringe um das SOL-System erklärt hat, worüber du dich damals ja gewundert hast, als du ihrer ansichtig wurdest.
432. Und im ...

Billy Aha, jetzt dämmert es mir wieder, aber erzähl nur weiter. Wenn man mir einen Stein hinwirft, dann kann ich den Anflug ergründen.

Quetzal
433. Das ist verständlich und gut, doch höre nun, was es auf sich hat mit der Notiz bezüglich der zwei weiteren Planeten des SOL-Systems.
434. Dabei dürfte es sich um die Erklärung von Semjase handeln, dass die Sonne von noch zwei Zwergplaneten umkreist wird, die den irdischen Wissenschaftlern bisher noch verborgen geblieben sind und die sehr weit ausserhalb der Plutobahn um das SOL-System kreisen.

Billy Ach so, dann handelt es sich dabei um die Erklärungen bezüglich der noch unentdeckten Kleinplaneten Elin und Anar, wie ihr sie nennt, wobei ja auch bei den Erdlingen in gewissen Kreisen Vermutungen über die Existenz weiterer Planeten bestehen und dabei einer der zwei Unbekannten UNI genannt wird oder Trans-Pluto.

Quetzal
435. Das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, jetzt habe ich aber nochmals eine Frage, die für mich und auch für andere wichtig ist: Es handelt sich dabei darum, dass mir von euch erklärt wurde, dass sich Veränderungen in der atomaren Struktur von einigem Bestehenden auf der Erde ergeben habe, und zwar durch die Schuld der Erdenmenschen. Wenn ich mich dabei richtig erinnere, dann wurde mir gesagt, dass alles bis zu rund 2000 Jahre älter oder jünger sein könne, als es mit den besten Methoden analysiert werden könne.

Quetzal
436. Es hat di...

Billy Entschuldige bitte, doch ich möchte alles selbst wiederholen, weil ich auch feststellen möchte, ob mein Gedächtnis noch richtig funktioniert: Die genaue Zahl der fehlbaren Jahre soll sich sich bis auf rund 2000 belaufen, so also jeweils diese Anzahl Jahre zu einem Resultat hinzugerechnet oder abgezählt werden müsse.

Quetzal
437. Das ist von Richtigkeit, doch die diesbezüglichen Ausführungen würden zu weit führen, wenn wir sie nun abermals durchsprechen würden.

Billy Gut, dann werde ich im Verlaufe der nächsten Zeit einen Artikel für die Wassermannzeit schreiben, der sich mit diesem Thema ausführlich beschäftigt und den ich dann sozusagen als Anhang diesem Kontaktbericht beifüge, wenn dir das genehm ist?

Quetzal
438. Damit bin ich einverstanden, doch solltest du den Artikel erst dann dem Kontaktbericht beifügen, wenn du ihn mir zur Einsichtnahme vorgelegt hast, so Fehler vermieden werden können.

Billy Natürlich, damit bin ich einverstanden.

Erklärung laut vorgegangenem Gespräch

Die hier wiedergegebenen Angaben der Aufführungsliste stimmen in den Jahreszahlen in keiner Weise überein mit den Angaben von Jahreszahlen, die durch irdische Wissenschaftler gemacht werden. Die Differenz zwischen den Angaben der Plejadier und den Erdenwissenschaftlern beträgt rund 2000 Jahre, wofür die Plejadier jedoch eine plausible Erklärung abzugeben haben, die allerdings den Erdenwissenschaftlern nicht schmeckt, die mit modernsten Geräten und Analysemethoden Altersbestimmungen aller möglichen und unmöglichen Dinge vornehmen.
Es wird durch die Plejadier erklärt, dass die irdischen Geräte und Apparaturen der Altersbestimmung und auch die rein chemischen Altersbestimmungsprozesse sehr wohl ausgefeilt und weitgehend genau seien, so durch die Wissenschaftler gute und teils sogar annähernd genaue Altersbestimmungsresultate erstellt werden könnten, dass jedoch bei Altersbestimmungsvorgängen bei gewissen Materialien, und die ein Alter von 1438 Jahren v.Chr. überschreiten, Fehlresultate auftreten, die eine Fehldifferenz bis zu 1942 Jahren ergeben können. Und dies erfolge in der Form, wird durch die Plejadier erklärt, dass da ein

Material, das älter ist als 1438 Jahre v. Chr., eine atomare Zerstrahlung erlitten habe, wodurch 1942 Jahre im Zerfallsprozess einfach fehlen. Dies, so wird erklärt, beeinträchtige die genaue Messung des Halbzeitwertverfalls bestimmter Materialien um bis zu 1942 Jahre, wodurch sich ergebe, dass alles was da z.B. gemessen und analysiert wird mit einem Alter von 1450 Jahren v. Chr., wahrheitlich um bis zu 1942 Jahre älter sein kann, so in diesem Falle also 3392 Jahre v. Chr., denn 1450 v. Chr. und 1942 ergeben 3392 v. Chr. Hierzu wird weiter gesagt von den Plejadiern, dass diese krasse Veränderung in gewissen Materialien der Erde dadurch zustande gekommen sei, weil der Mensch der Erde durch seinen Wahnsinn atomare und chemische Prozesse in allen Sphären (wie z.B. Geosphäre, Atmosphäre, Chromosphäre, Stratospähre usw.) hervorgerufen habe, die bestimmte Strahlungen erzeugten, die gewisse Materialien auf der Erde derart beeinflussten und wandelten, dass Störungen im Atomhaushalt und im Molekularhaushalt auftraten und Änderungen hervorriefen bei verschiedenen Materialien von grösserem Alter als 1438 Jahren v. Chr. So wie erklärt wird, sollen ganze Halbwertstrukturen ausradiert worden sein, so eine genaue Analyse nur noch möglich sei, wenn die fehlende Zeit der Halbwertstrukturen von 1942 jeweils zum erlangten Resultat hinzu- oder abgerechnet werde, wenn die erlangte Altersbestimmung über 1438 Jahre v. Chr. betrage. Daraus und hierdurch wird z.B. auch die Differenz erklärlich, die da in Erscheinung tritt zwischen den Angaben der Plejadier und den Erdenwissenschaftlern, so z.B. im Falle der Santorin-Katastrophe und der Moseszeit, die von den Erdenwissenschaftlern mit ca. 1500 v. Chr. angegeben wird, während die Plejadier die Zeit von 3453 v. Chr. nennen. Die Angaben der Plejadier für die Moseszeit und die Santorin-Katastrophe bis hin zum Jahre 1511 v. Chr. ergeben eine Differenz von 1942 Jahren, so also die Differenz zu den Annahmen der irdischen Wissenschaftler, die da in etwa für die Zeit 1500 v. Chr. die Geschehen um Santorin und Moses annehmen. Eine Annahme, die verständlich ist, wenn man bedenkt, dass sie die fehlenden 1942 Jahre der Wandlung und Veränderung bestimmter irdischen Materie nicht in ihre Rechnungen miteinbeziehen, weil ihnen die notwendige Kenntnis dieser Tatsache fehlt.

Durch die Aussagen und Klarstellung der Plejadier wird also klar, dass durch die Unvernunft und den Wahnsinn der Erdenmenschen bereits auch bestimmte Teile der irdischen Materie bis in den Planetenkern eine nichtwiedergutzumachende Wandlung und Veränderung erlitten hat, wodurch eine genaue Altersbestimmung verschiedener Materie um 1942 Jahre differieren kann nach oben und zu einem höheren Wert, wenn diese Materie älter ist als 1438 Jahre v. Chr. An und für sich spielt dies keine grosse Rolle, wenn noch mit Altern von Jahrmillionen und Jahrmilliarden gerechnet wird, doch es spielt diese Tatsache dann eine gewichtige Rolle, wenn z.B. geschichtliche Altersnachweise geschaffen werden sollen, weil da jedesmal bis zu 1942 Jahre fehlend sind, wenn die zu analysierende Materie älter ist als 1438 Jahre v. Chr. Dadurch entsteht in der gesamten Geschichtsforschung der frühen Menschheitsgeschichte ein völlig anderes Bild, und allein anhand der weiteren Zeiträume werden plötzlich viele bisher ungelöste Rätsel erklärbar. Das Fazit daraus sollte sein, dass sich der Erdenmensch weniger seinem

Grössenwahn widmet und darin schwelgt, sondern dass er sich mehr mit der Wahrheit und mit seinem überbordenden Wahnsinn beschäftigt, so er diesen abbaut und die tatsächliche Wahrheit akzeptiert und befolgt. Dies nämlich würde dazu führen, dass er richtig zu leben beginnt und seine in Gier, Hass und Macht- sowie Profitsucht ankernden Ambitionen ablegt und ein schöpfungsgefälliges Leben führt. Denn wahrlich, der Mensch der Erde ist nicht die einzige Menschenform im Universum, und im Verhältnis zum Bestehenden ist er geringer als ein Floh im unendlichen Raum. Lasse er sich also belehren durch jene, die da aus den Weiten des Weltenraumes zur Erde kommen, die dem Erdenmenschen die Wahrheit bringen und bemüht sind, dem Menschen des blauen Planeten die Gesetze und Gebote der Schöpfung zu bringen, und damit die Wahrheit, die Weisheit, das Wissen und die wahrheitliche Liebe.

Billy

Quetzal
439. Dann kann ich in meinen Ausführungen weiterfahren?

Billy Sicher, denn momentan habe ich keine weiteren Fragen mehr.

Quetzal
440. Wir sollten nach Möglichkeit nun auch bei meinen Ausführungen bleiben, denn ich hab noch einiges zu erklären.

Billy Natürlich, doch wenn mir Fragen durch den Kopf jagen, dann muss ich dir diese nennen, sonst vergesse ich sie. Du weisst doch, mein Kopf und das Gedächtnis.

Quetzal
441. Das ist von Richtigkeit.
442. Ich werde darauf Rücksicht nehmen.

Billy Wofür ich dir wirklich dankbar bin.

Quetzal
443. Es soll so sein, doch nun sollte ich mich wirklich wieder meinen Ausführungen widmen.

Billy Dann schiess endlich los.

Quetzal
444. Weiter berichten muss ich ab den Monaten November-Dezember, zu denen sich im Libanon allerhand Neues und Bösartiges an Kriegshandlungen ergibt und wo die Amerikaner offiziell in die Kämpfe eingreifen werden, jedoch unter dem Deckmantel der Selbstverteidigung.

Billy Was natürlich nur ein Vorwand ist.

Quetzal
445. Das ist von Richtigkeit.
446. Gleiche Vorwände oder ähnliche oder gar falsche erfundene Vorwände werden auch massgebend sein für viele andere Geschehen der Zukunft, wobei auch die Glieder und Freunde und Bekannten deiner Gruppe und vielleicht gar du selbst Schaden nehmen werden.

447. Bereits sind die Weichen gestellt, um durch Intrigen gegen die Wahrheit vorzugehen und somit also gegen dich und die Mission.
448. Selbst Behörden werden künftighin nicht mehr vor Lügen und Intrigen zurückschrekken und mit gekauften falschen Zeugen gegen dich und die Wahrheit und gegen die Gruppenglieder und eure Freunde, Bekannten und Befürworter arbeiten.
449. Diese Behörden fürchten die Wahrheit und dich und alle jene, welche mit dir liiert sind ebenso, wie du gefürchtet wirst von den falschen UFO-Gruppen und UFO-Organisationen, die ebenfalls und neuerdings zusammen mit den bestochenen Behörden mit frischer Kraft gegen dich und die Wahrheit ins Feld ziehen werden.

Im Libanon wird wieder gekämpft

November. Die Situation im Libanon verschärft sich im Verlauf des Monats; es kommt wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen.
Nach einem Bombenattentat auf das israelische Hauptquartier im Libanon am 4. November, bei dem 61 Menschen getötet werden, fliegt die israelische Luftwaffe Angriffe auf Stellungen im von Syrien besetzten Nordlibanon. Syrien erklärt am 7. November die Mobilmachung. Die französische Friedenstruppe greift am 17. November erstmals in die Kämpfe ein: Sie bombardiert Stellungen pro-iranischer Gruppierungen bei Baalbek, als Vergeltung für die Anschläge auf die Hauptquartiere der US-amerikanischen und französischen Friedenstruppe in Beirut (→23. 10.). Die USA verstärken ihre Flotte vor Beirut auf 30 Schiffe mit rund 300 Flugzeugen.
In der nordlibanesischen Stadt Tripoli stehen sich Gegner und Anhänger von PLO-Chef Jassir Arafat gegenüber. Die von Syrien unterstützten Rebellen (→24. 6.) erweisen sich als überlegen; bei den Kämpfen kommen über 1000 Menschen, darunter viele Zivilisten, ums Leben. Ein am 25. November geschlossenes Waffenstillstandsabkommen sieht den Abzug der PLO aus dem Nordlibanon vor (→20. 12.).

Brennende Öltanks im heftig umkämpften Tripoli im Nordlibanon

PLO-Führer Jassir Arafat in Tripoli

In Genf treffen die verschiedenen Volksgruppen des Libanon zu einer Versöhnungskonferenz zusammen. Erste Absichtserklärungen sehen vor, das libanesisch-israelische Truppenabzugsabkommen einzufrieren; es wird der Abzug der israelischen Truppen gefordert, die syrischen Truppen werden nicht erwähnt. Hauptziel bleibt die Änderung der Staatsordnung, in der bisher die Christen, die nicht mehr über die Bevölkerungsmehrheit im Libanon verfügen, im religiösen Proporz gegenüber den muslimischen Volksgruppen und den Drusen bevorzugt werden. Trotz der Gespräche flammen die Kämpfe wieder auf.

Chronik 1983, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, November 1983

450. Es sind bereits Wege bereitet, um auf infamste Art und Weise neue Lügen wider dich und die Mission und so also auch wider uns zu verbreiten, wobei nicht davor zurückgeschreckt wird, unschuldige Menschen mit falschen Anschuldigungen und falschen Zeugenaussagen derart schwer zu belasten und in Misskredit zu bringen, dass für die Unschuldigen daraus Kerkerstrafen und sonstige harte und ungerechtfertigte Strafmassnahmen entstehen könnten.
(Anmerkung Florena 1.1.2004: Was später dann z.B. im Fall von Wendelle C. Stevens geschehen ist.)
451. Und es kann solches jedes deiner Gruppenglieder treffen, so aber auch dich selbst oder deine Freunde oder Bekannten in jedem Land der Erde, wo sie auch immer leben, gehen und wohnen.
452. Da die massgebenden Kräfte der UFO-Organisationen mit ihren bisherigen Verleumdungsaktionen nichts auszurichten vermochten gegen dich, die Wahrheit, die Mission und uns, so versuchen sie nun durch gemeinsame Intrigen mit den Behörden gegen dich und die Wahrheit und gegen die Mission und uns vorzugehen, indem sie falsche Anschuldigungen erfinden und Meineidige herbringen, die gegen gutes Entgelt den falschen UFO-Organisationen und den Behörden und sonstigen Kräften der Verleumdung willig sind, so sie Lügen als Wahrheit beschwören und den falschen Anschuldigungen Vorschub leisten, die wider dich und die Wahrheit und wider die Mission und wider uns gerichtet sind, die aber auch wider alle jene gerichtet sind, die unsere Mission und die Wahrheit und dich vertreten, so also deine direkten Gruppenglieder, deine Freunde, Bekannten und Befürworter und alle, die sonst irgendwie mit dir zu tun haben oder für dich ein Wort einlegen.

Billy Du sprichst gerade so, als ob es uns wirklich schlimm ergehen könnte.

Quetzal
453. Das ist von Richtigkeit, denn selbst Mord und bewusste Justiz-Irreführung können zutage treten, so aber auch Verrat in den eigenen Reihen, der bis in die engste Familie reichen wird, so aber auch eventuell Entführung und Erpressung, bestimmt aber neuerliche Attentate, die du ja bereits zur Genüge kennst und erlebt hast.

Billy Das kommt etwas plötzlich, was du da sagst.

Quetzal
454. So plötzlich ist das nicht, denn es wurde alles von langer Hand vorbereitet, wobei die ersten Schritte der Verwirklichung dieser Intrigen eben getan werden, worüber ich dich gegenwärtig jedoch nicht informieren darf.
455. Jedenfalls sei es so für dich und für alle deine Freunde, Gruppenglieder und für deine Bekannten und Befürworter, dass fortan äusserste Vorsicht geboten ist, denn wahrheitlich schrecken die Feinde nunmehr vor keiner Intrige mehr zurück, auch wenn diese noch so gemein und zerstörerisch und gar mordend sein wird, wobei, das muss gesagt sein, in allererster Linie alles speziell auf deine eigene Person ausgerichtet sein wird, weniger also auf die Gruppenglieder.

Billy Mag vielleicht der US-Film von Larry Young dabei mitspielen?

Quetzal
456. Das ist von Richtigkeit, denn der Film hat allerhand in Bewegung gesetzt und besonders jenen einen nicht gelinden Schrecken versetzt, welche mit allen Mitteln gegen dich und unsere Mission und somit gegen die Wahrheit gearbeitet haben, wobei insbesondere die MUFON und Jim Lorenzen im Vordergrund stehen, als Front einer weltweiten Kampfgruppe gegen dich und die Wahrheit, und somit also auch gegen uns und unsere gemeinsame Mission.

Billy Trotzdem werde ich nicht aufgeben.

Quetzal
457. Diese Entscheidung liegt bei dir allein und bei deinen Gruppengliedern, denn ihr seid diejenigen, die dem eigentlichen und direkten Kampf ausgesetzt sind, auch wenn vorerst andere Schaden erleiden und ihr in direkter Form noch verschont bleibt, was sich jedoch bald ändern kann, wenn der Verrat zu euch selbst kommt.

Billy Dann soll der Verrat eben kommen.

Quetzal
458. Das wird er auch, und du kannst sicher sein, dass verschiedene Gruppenglieder auch gehörigen Schaden dazu beitragen werden, der nicht gerade leicht sein wird.
459. Es muss sogar damit gerechnet werden, und das steht fest, dass durch Unvernunft und Ungerechtigkeit deine Familienverhältnisse zerstört werden.

Billy Dann kann es ja wirklich noch heiter werden.

Quetzal
460. Das ist von Richtigkeit, doch leider in keiner Weise zu ändern, denn es geht auch hier nach dem Prinzip, dass sich das Korn von der Spreue scheiden muss.
461. Doch diesbezüglich sollten wir jetzt genug geredet haben, denn noch habe ich dir andere Dinge mitzuteilen:
462. Um den 9. Februar 1984 wird sich in der weltpolitischen Szene wiederum eine Änderung ergeben, denn der russische Machthaber Juri Andropow wird aus dem Leben scheiden und ersetzt werden durch einen Mann namens Tschernenko.
463. Was sich daraus ergeben wird, das lässt sich noch nicht genau vorhersagen, denn die Dinge sind noch unklar zu errechnen.

Billy Viel wird sich ja sicher nicht ändern, oder?

Quetzal
464. Es ist noch alles unklar, wie ich bereits sagte.

Billy Dann eben nicht.

Quetzal

465. Ungefähr einen Monat nach diesem zu erwartenden Geschehen wird sich eine neue Sache tun, denn abermals wird sich wieder eine alte Prophezeiung zu erfüllen beginnen.

466. Du vermagst dich sicher daran zu erinnern, dass im Bezuge auf Prophezeiungen einmal die Rede davon war, dass in Ägypten eine Ortschaft in der Wüste freigelegt werde, was ein Zeichen der Zeit sei?

Billy Ja, daran erinnere ich mich, warum?

Quetzal

467. Etwa einen Monat nach Andropows Tod wird ein Sandsturm an jenem Orte ein Gebäude freisetzen, was dann letztendlich zur Entdeckung der uralten Ortschaft in der Nähe des Nils führen wird, wie es prophezeit wurde.

468. Das darum, weil die archäologischen Arbeiten und die Natur intensiver diesbezüglich arbeiten werden, nach der neuen Entdeckung.

Wechsel an der Kreml-Spitze

9. Februar. Der sowjetische Staats- und Parteichef Jurij Wladimirowitsch Andropow stirbt nur 15 Monate nach seiner Wahl zum Nachfolger von Leonid Breschnew im Alter von 69 Jahren in Moskau. Die Nachricht vom Ableben Andropows wird erst am 10. Februar offiziell bekanntgegeben. Bereits seit August des vergangenen Jahres ist Andropow nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden. Am 13. Februar wird der 72 Jahre alte Konstantin Tschernenko zum neuen Parteichef gewählt.

Jurij Andropow wurde im Mai 1967 zum Vorsitzenden des sowjetischen Komitees für Staatssicherheit (KGB) ernannt, das unter seiner Leitung die Militär- und Industriespionage aktivierte. 1982 legte er sein Amt als KGB-Chef nieder und wurde zum Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU ernannt. Als Nachfolger des zwei Tage zuvor verstorbenen Leonid Breschnew wurde Andropow am 12. November 1982 Generalsekretär der KPdSU, sieben Monate später, am 17. Juni 1983, wurde er vom Obersten Sowjet einstimmig auch zum Staatsoberhaupt gewählt. In seiner kurzen Amtszeit konnte Andropow die Ämter des Parteichefs, des Vorsitzenden des Verteidigungsrates sowie das Amt des Staatsoberhauptes in seiner Person vereinigen.

Andropow bekannte sich zu einer Fortsetzung des außen- und innenpolitischen Kurses seines Vorgängers Breschnew. Auf wirtschaftlichem Gebiet kündigte er zahlreiche Reformen an, zu deren Durchführung ihm jedoch die Zeit und – nach Ansicht politischer Beobachter – auch die Macht fehlte. Im Dezember 1982 veranlaßte er eine Säuberungsaktion, in deren Verlauf mehrere hundert Spitzenfunktionäre ausgetauscht wurden; es folgte eine Kampagne gegen Korruption und Disziplinlosigkeit. Wiederholt schaltete Andropow sich mit Vorschlägen in die internationale Abrüstungsdebatte ein; so machte er das Angebot, die Zahl der sowjetischen SS-20-Raketen in Europa auf die Zahl der britischen und französischen Systeme zu reduzieren, wenn der Westen den NATO-Doppelbeschluß nicht verwirklichen würde. Im April 1983 forderte er ein Verbot der Weltraumwaffen. Im Juli 1983 empfing er als einzigen westlichen Regierungschef während seiner Amtszeit Bundeskanzler Helmut Kohl zu politischen Gesprächen; bei der Erörterung von Abrüstungsfragen konnte allerdings kein gemeinsamer Nenner erreicht werden.

Am 13. Februar wird als Nachfolger Andropows der am 24. September 1911 in Bolschaja Tjes (Sibirien) geborene Konstantin Tschernenko zum neuen Parteichef gewählt. Diese Wahl wird als Aufschub des Generationenwechsels im Kreml angesehen und als eine Kompromißlösung, die den geringsten Wandel in der sowjetischen Politik verspricht.

Eine der letzten Aufnahmen von Staatschef Jurij Andropow

Konstantin Tschernenko, der neue Mann an der Spitze des Kremls

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 9. Februar 1984

Billy Gut, dass du davon sprichst: Ich habe einmal eine Prophetie erhalten, wonach zu einer bestimmten Zeit der Vulkan Vesuv ausbrechen soll.

Quetzal

469. Du bist vergesslich geworden, mein Freund, denn davon haben wir zwei zusammen auch gesprochen, aber ich will dir nochmals sagen, dass dieser Ausbruch des Vulkans tatsächlich stattfinden soll, wenn sich nicht Ungereimtheiten in der gesamten Lage ergeben.

470. Und der Ausbruch soll eines der letzten Zeichen dessen sein, dass ein Dritter Weltenbrand nicht mehr und unter keinen Umständen mehr verhütet werden könne und kommen werde in danach absehbarer Zeit, immer jedoch insofern, dass sich die Prophetie erfülle und diese durch vernünftige Änderungen nicht hinfällig werde.

Billy Richtig, jetzt erinnere ich mich wieder. Weisst du, manchmal habe ich so viel in meinem Kopf rumlaufen, dass ich die Dinge irgendwie nicht mehr gerade zur rechten Zeit in Erinnerung habe.

Quetzal

471. Als Mensch machst du dich aber trotzdem mehr als nur sehr gut, mein Freund, und oft frage ich mich, wie du das Menschsein überhaupt erträgst.

472. Mit deiner Herkunft muss dir dein Menschenkörper böse Qualen bereiten und immer schon bereitet haben, aber gerade dass du es zu ertragen vermagst beweist mir, dass auch ich deine Stelle nie einnehmen könnte.

473. Dafür muss man das materielle Leben schon lange hinter sich gehabt haben, um solche Qualen in einem anfälligen Gastkörper ertragen zu können.

Billy Manchmal träume ich zurück – als Mensch kann man das ja, verstehst du?

Quetzal
474. Sehr gut, mein Freund, doch trotzdem könnte ich es nicht ertragen, weil ich als Nochmensch einfach nicht dazu fähig bin, wie auch alle anderen Menschen nicht.
475. Die Hölle muss für dich wahrhaftig noch einem Paradies gleichkommen.

Billy Manchmal fühle ich mich ein bisschen hilflos und elend, besonders dann, wenn die Einsamkeit zu drükkend wird. Doch lassen wir das, denn du hast ja anderes, das zu Wort kommen muss.

Quetzal
476. Das ist von Richtigkeit, auch wenn es vorderhand nicht viel zu berichten gibt.
477. Bewegend ist vielleicht das, dass Mitte des Jahres der Papst nun doch die Schweiz besuchen wird.
478. Zumindest wird das die katholische Welt interessieren.
479. Dann, Ende Juli und bis in den August hinein, werden schwere Unwetter viele Länder heimsuchen, wobei auch die Schweiz schwer betroffen sein wird, so aber auch Deutschland, Russland, Indien, Australien, Korea und Mexiko.

Der schweizerische Bundespräsident Leon Schlumpf begrüßt auf dem Flughafen Zürich-Kloten Papst Johannes Paul VII. Während seines sechstägigen Aufenthalts in der Schweiz besucht der Papst auch den Weltkirchenrat in Genf, dem mehr als 300 nichtkatholische Kirchen der Welt angehören.

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Dienstag, 12. Juni 1984

Chaos nach Hagel über München

12. 7., **München.** Eines der verheerendsten Unwetter seit Menschengedenken erlebt die bayerische Landeshauptstadt. Hagelkörner so groß wie Tennisbälle und Sturmböen verwandeln Straßen und Plätze in kürzester Zeit in wahre Schlachtfelder. Abgedeckte Dächer, umgestürzte Bäume, zerborstene Fensterscheiben sowie Überschwemmungen in Unterführungen und Straßen legen die Metropole lahm. Selbst in den Vierteln, wo die Eisstücke nur Pfenniggröße haben, bedecken Blattwerk und abgerissene Zweige die Fahrbahnen. In den umliegenden Gebieten – dem Landkreis Ebersberg, am Ammersee und im Isartal – sind Felder und Gärten weiträumig verwüstet. Der Sachschaden wird auf etliche Millionen DM geschätzt, etwa 300 Menschen erleiden Verletzungen. Viele von ihnen haben Wunden am Kopf durch niederprasselnde Eisbrocken oder herabstürzende Gegenstände. 70 Rettungswagen, 850 Feuerwehrleute und 170 Angehörige des Technischen Hilfswerks sind die ganze Nacht unterwegs. Für die Münchener Berufsfeuerwehr ist dies mit 2000 Notrufen der größte Einsatz seit Kriegsende. Die Katastrophe kommt ziemlich überraschend, obwohl bereits in der vergangenen Nacht weite Teile Westeuropas und auch Mittel- und Südwestdeutschlands von Unwettern heimgesucht wurden. Die Meteorologen hatten zunächst auch für München Sturm und Hagel angekündigt, hofften dann aber, daß Süddeutschland verschont bliebe. Noch um 19.00 Uhr genießen die Münchener die Wärme des Sommerabends in den übervollen Biergärten. Temperaturen bis zu 38 °C ließen die Kälte der vergangenen Wochen fast vergessen. Doch binnen weniger Minuten sinken die Temperaturen von 26 auf 16 °C, und die Straßen sind winterlich weiß mit dicken Hagelkörnern bedeckt.

Über München niedergegangene Hagelkörner im Größenvergleich; von der Wucht ihres Aufpralls werden unzählige Autos und auch Flugzeuge zerbeult.

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 12. Juli 1984

Seit Wochen andauernde heftige Monsun-Regenfälle führen in Nordostindien zu riesigen Überschwemmungen. Allein im Bezirk Mala, im Unionsstaat Westbengalen, werden 300 km² überflutet, nachdem die Uferbefestigung des Mahananda-Flusses zerbarst. Etwa 200 000 Menschen werden obdachlos.

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 22. Juli 1984

Der Südwesten Englands, Wales' und der Nordwesten des Landes erleben eine seit mehreren Wochen anhaltende Dürreperiode. Während im übrigen Europa die Menschen über den nassen und kalten Sommer klagen, ist man des Sonnenscheins hier bereits überdrüssig. In Cornwall und Devon muß das Trinkwasser rationiert werden.

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 29. Juli 1984

Der zuständige Staatssekretär in der Regierung des Tschad berichtet der internationalen Öffentlichkeit von einer verheerenden Hungersnot im Süden des afrikanischen Staates. In dem Gebiet, das als Kornkammer des Landes gilt, seien infolge von Mißwirtschaft und einer langen Dürre bereits 600 Menschen verhungert (→ 6. 8./S. 126).

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Montag, 27. August 1984

Auf den Philippinen wütet der Taifun »Ike« und zerstört weite Gebiete des Inselstaates. Über 1400 Menschen werden Opfer des Unwetters.

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Sonntag, 2. September 1984

480. Auf den Philippinen wird es zudem mehr als 200 Tote durch einen Wirbelsturm geben.

Billy Dann schlägt also die Umwelt wieder einmal zurück, die ja vom Menschen arg bedrängt und vernichtet wird. Hierzu habe ich aber gleich eine Frage, nämlich in bezug auf das Sterben der Natur, und zwar insbesondere der Bäume. Sicher kannst du mir sagen, was eigentlich der Hauptfaktor ist, dass die Natur stirbt.

Quetzal
481. Du sprichst das Waldsterben im Hauptsächlichen an?

Billy Ja, wobei mich auch interessiert, wie hoch der Prozentsatz in Europa im Herbst 1984 sein wird.

Quetzal
482. Du sprichst vom Prozentsatz des kranken Waldbestandes?

Billy Entschuldige, wenn ich mich unklar ausgedrückt habe. Ja, davon spreche ich.

Quetzal
483. Wie unsere Berechnungen ergeben, werden bis zum Herbst 1984 bereits an die 54% der Baumbestände in Europa durch Krankheit geschädigt sein.
484. Das ist der Durchschnitt unserer Berechnungen.

Jeder zweite Baum ist krank

16. Oktober. Bundeslandwirtschaftsminister Ignaz Kiechle (CSU) legt die Waldschadenserhebung für 1984 vor. Danach ist jeder zweite Baum in der Bundesrepublik geschädigt. Dieses Ergebnis ist um so alarmierender, als die Witterung in diesem Jahr mit überdurchschnittlichen Niederschlägen und mäßigen Sommertemperaturen für die Bäume günstig war.

Gegenüber den Schadenserhebungen der vergangenen Jahre (1982: 8%; 1983: 34% aller Bäume geschädigt) ist ein drastischer Anstieg zu verzeichnen. Nach Angaben Kiechles haben die Schäden bei allen Baumarten zugenommen, besonders stark jedoch bei Buchen, bei denen sich die Schadensfläche im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, und bei Eichen, bei denen sich der Schaden, gemessen an der Erhebung vom Herbst 1983, sogar verdreifacht hat. Bei der Tanne sind die Schäden am weitesten fortgeschritten: 87% aller Bäume sind krank (1983: 75%), es folgen die Kiefer mit 59% (1983: 44%) und die Fichte, die für die bundesdeutsche Holzwirtschaft bedeutendste Baumart, mit 51% (1983: 41%).

Bei den Schadstufen ergibt sich folgendes Bild: 33% der Waldfläche gilt als schwach geschädigt (1983: 25%), 16% des Waldes sind schon mittelstark geschädigt (1983: 9%), als stark geschädigt bzw. bereits abgestorben sind 1,5% (1983: 1%) der Waldfläche anzusehen. Diese Zahlen ergeben insofern noch einen zu positiven Eindruck, als die Forstwirtschaft absterbende Bäume aus waldhygienischen und verwertungstechnischen Gründen meist sehr schnell abholzt.

Ältere Bäume sind stärker geschädigt als jüngere: Bei der Fichte 82% der über 60 Jahre alten gegenüber 32% der jüngeren; bei der Tanne ist das Verhältnis 95:73%, bei der Eiche 51:26%. Dies bestätigt die These, daß die Luftverschmutzung als Hauptursache für das Waldsterben anzusehen ist, denn die älteren Bäume sind längere Zeit den Umweltbelastungen ausgesetzt. In der Bundesrepublik werden jährlich mehr als 3 Millionen Tonnen Schwefeldioxid (zu zwei Dritteln aus Kraftwerken) und mehr als 3,1 Millionen Tonnen Stickoxid (zu 55% aus Kraftfahrzeugen einschließlich Lkws) freigesetzt. Zur Begrenzung der Schäden wäre eine Senkung des Schadstoffausstoßes – Entschwefelungsanlagen (→31. 7.), Katalysatorauto und Tempolimit (→19. 9.) – erforderlich.

Das Waldsterben hat inzwischen die Wälder im gesamten Bundesgebiet erfaßt, wobei die Schädigungen von Norden nach Süden zunehmen. Besonders schwer betroffen sind die Länder Baden-Württemberg und Bayern, auf die mehr als die Hälfte des Waldbestandes der Bundesrepublik entfällt. Als Krisenregion gilt schon seit einigen Jahren der Schwarzwald mit seinen Nadelbaumbeständen.

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 16. Oktober 1984

Billy Und, was ist der hauptsächlichste und giftigste Wirkstoff, der die Natur sterben lässt?

Quetzal
485. Die hauptsächlichste Schuld daran, wie wir gegenwärtig feststellen können, tragen der Elektrosmog und das Bleibenzin, das für die verschiedensten Fortbewegungsmittel und Arbeitsmaschinen verwendet wird.
486. Das Benzin enthält Blei-Tetraäthyl, das durch die Auspuffe an die freie Luft gelangt.
487. Da aber verwandelt es sich unter der Sonneneinstrahlung in Tribleiäthyl.
488. Das aber ist ein sehr giftiger Wirkstoff, der krebsartige Krankheiten hervorruft und der auch von den Bäumen und Pflanzen usw. aufgenommen wird.

Billy Und wie lange dauert es dann, bis die Bäume z.B. erkranken?

Quetzal
489. Das hängt von den Verhältnissen ab.
490. Fest steht, dass das Gift eine sehr grosse Langzeitwirkung hat.
491. So treten bei bereits vergifteten Bäumen die Krankheiten oft erst Jahre später auf.

492. Die Nadelblätterbäume sind dabei in erster Linie gefährdet, denn sie nehmen in der Regel 12x mehr Giftstoffe auf als normale Blätterbäume.

Billy Darum werden auch zuerst die Nadelbäume krank.

Quetzal
493. Wobei die Blätterbäume aber nicht verschont werden, nur dass sie später krank werden, weil sie weniger Gifte aufnehmen.

Billy Alle anderen Giftstoffe sind aber auch massgebend, oder?

Quetzal
494. Das ist von Richtigkeit.
495. Das Bleibenzin ist nebst dem Elektrosmog nur ein weiterer hauptsächlicher Faktor in der Kette des Naturtodes.
496. Nur ein völliges Verbot dieser Stoffe könnte schnelle und wirksame Abhilfe schaffen.

Billy So clever und lebensliebend sind die Menschen aber nicht.

Quetzal
497. Wenn die Natur stirbt, dann stirbt auch das Leben, denn insbesondere die Bäume sind nach dem Plankton die weiteren Hauptlieferanten des Sauerstoffs.

Billy Das ist richtig, und wenn die Bäume kaputt sind, dann beginnt das Leben allgemein zu sterben, weil der Sauerstoff immer knapper wird.

Quetzal
498. Das ist von Richtigkeit.
499. Der Elektrosmog müsste umgehend eingedämmt und die Diesel- und Bleibenzinmotoren sollten schnellstens verboten werden, weil sie wirklich grosse Übeltäter an der Gesundheit der Natur und des Menschen sind.
500. Dies aber werden die Menschen der Erde selbst herausfinden, kurz ehe sich jene Prophetie erfüllt, die du am 30. Januar 1976 von Petale erhalten hast.

Billy Ich vermag mich im Moment nicht daran zu erinnern, um welche Prophetie es sich dabei handelt.

Quetzal
501. Es ist jene, die vom Skorpion spricht.

Billy Ah, jetzt erinnere ich mich. Es heisst in jener Prophetie, dass kurz vor der Monsunzeit im Lande des Elephanten und des Pfaues der regierende Skorpion sterben wird. Wenn ich die Prophetie dabei richtig verstanden habe, dann soll der Tod des Skorpions durch Gewalt erfolgen.

Quetzal
502. Das ist von Richtigkeit, doch ist in der Prophetie nur in versteckter Form die Rede von einem gewaltsamen Tod des Skorpions.

Billy Ja, ich erinnere mich. Dann also wird Indira Ghandi in Indien ermordet werden, denn sie trägt ja zu der Zeit das Amt der Ministerpräsidentin.

Quetzal
503. Das ist von Richtigkeit,

Billy Sie ist ja ihres Tierkreiszeichens ein Skorpion.

Quetzal
504. Und im Monat des Skorpions wird sie auch ermordet werden, nämlich am 31. Oktober 1984.

Indira Gandhi erschossen

31. Oktober. Die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi (67) wird von zwei Mitgliedern ihrer Leibwache, die der Religionsgemeinschaft der Sikhs angehören, in der Hauptstadt Neu-Delhi erschossen. Wenige Stunden später wird ihr Sohn Rajiv Gandhi (40) als neuer Ministerpräsident des Landes vereidigt. Nach dem Attentat brechen – vor allem in Neu-Delhi – Unruhen aus, bei denen nach offiziellen Angaben über 1100 Menschen zu Tode kommen. Frau Gandhi wurde 1966 Ministerpräsidentin des bevölkerungsreichen mittelasiatischen Staates. Sie hatte dieses Amt sowie den Vorsitz der Kongreßpartei zunächst bis 1977 inne, trat dann nach einer Wahlniederlage von beiden Posten zurück. Mit dem von ihr geführten selbständigen Flügel der Kongreßpartei errang sie bei den Parlamentswahlen 1980 einen überragenden Wahlsieg und kehrte an die Spitze des Landes zurück.

R. Gandhi

Die Leiche Indira Gandhis wird nach hinduistischem Ritus verbrannt

Frau Gandhi galt als eine der führenden Persönlichkeiten der Bewegung der Blockfreien. Während ihrer Amtszeit wurde die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion – trotz fortbestehender guter Beziehungen zum Westen – intensiviert. In den internen ethnischen und religiösen Konflikten bemühte sie sich, als über den Parteien stehende Integrationsfigur zu erscheinen.

Autonomiebestrebungen religiöser Minderheiten sowie immer wieder aufflammende Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Religionsgruppen hatten die Position der indischen Zentralregierung in der letzten Zeit jedoch erheblich geschwächt. Durch die Stürmung des Goldenen Tempels von Amritsar, des höchsten Heiligtums der Sikhs, durch die indische Armee am → 5. Juni wurde der Zorn der Angehörigen dieser Sekte, der auch die Attentäter entstammen, geschürt.

Nach dem Mord an Indira Gandhi kommt es zu Racheakten aufgebrachter Hindus an den Sikhs. Allein in Neu-Delhi sind 500 Todesopfer zu beklagen. Autos und Busse werden in Brand gesteckt. Die Armee wird in den von Sikhs bewohnten Stadtvierteln eingesetzt, um die dort lebenden Menschen vor Übergriffen zu schützen, in mehreren Städten werden Ausgangssperren verhängt. Dennoch werden in der indischen Presse Vorwürfe laut, Armee und Polizei hätten nicht rechtzeitig und nicht hart genug durchgegriffen, um die Unruhen im Keim zu ersticken.

Ob der politisch recht unerfahrene Rajiv Gandhi als neuer indischer Ministerpräsident über die Integrationskraft und Führungsstärke seiner Mutter verfügt, muß die Zukunft erst erweisen.

Demonstranten am Rande des Trauerzugs

Macht bleibt in der Familie

Seit Erlangung der Unabhängigkeit werden die Geschicke Indiens vornehmlich von Angehörigen einer Familie bestimmt. Nur zwei Jahre liegen zwischen dem Tod von Premierminister Nehru und dem Amtsantritt seiner Tochter Indira Gandhi. Nun wird die Stafette an ihren Sohn Rajiv weitergereicht.

Jawaharlal (genannt Pandit) Nehru, Mitstreiter Mahatma Gandhis im Kampf um die Selbständigkeit der britischen Kolonie, war seit 1923 Generalsekretär, 1929–35 Vorsitzender der Kongreßpartei. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit am 15. August 1947 wurde er der erste Regierungschef Indiens; er hatte dieses Amt bis zu seinem Tode inne. Seine Politik war von einer Hinwendung zu einem sozialistischen System bei Wahrung des Parlamentarismus bestimmt.

Indira Gandhi, von ihrem Vater frühzeitig auf politische Führungspositionen vorbereitet, wurde nach dessen Tod zunächst Ministerin für Rundfunk und Information. Während ihrer Amtszeit als Regierungschefin (1966–77; 1980–84) setzte sie den pragmatischen Neutralitätskurs Nehrus fort. Sie regierte mit starker Hand – nach ihrer Verurteilung wegen Wahlkorruption verhängte sie 1975 den Ausnahmezustand und ließ politische Gegner verhaften.

Sanjay Gandhi, geboren 1946, wurde seit 1975 von seiner Mutter zielstrebig zum »Kronprinzen« aufgebaut, geriet aber u. a. wegen dubioser wirtschaftlicher Unternehmungen bald ins Kreuzfeuer der Kritik. Während der Amtszeit Moraji Desais (1977–80) eröffneten die Gerichte zahlreiche Verfahren gegen ihn, die nach der Rückkehr Indiras an die Macht jedoch eingestellt wurden. Er starb 1980 bei einem Flugzeugabsturz.

Rajiv Gandhi, geboren 1944, zeigte zunächst keine politischen Ambitionen; er wurde Pilot. Nach dem Tode Sanjays wurde er von der Mutter zum Nachfolger auserkoren.

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 31. Oktober 1984

Billy Und wer begeht die Tat?

Quetzal
505. Es werden ihre eigenen Leute sein, so nämlich Männer ihrer Leibgarde.

Billy Und wer wird nach ihr das Amt des Ministerpräsidenten übernehmen? Steht das schon fest?

Quetzal
506. Das ist ebenfalls bereits bestimmt.
507. Indira Ghandis Sohn Rajiv wird das Amt übernehmen.

Billy Und, wird man den Attentäter erwischen?

Quetzal
508. Es werden mehrere sein, zumindest deren drei.
509. Wie unsere Vorschau aufzeigte, wird einer erschossen, einer lebensgefährlich verletzt und ein dritter verhaftet.

Billy Ja, und wie wird Indira Ghandi denn getötet?

Quetzal
510. Durch Schüsse – gegen deren zehn werden sie treffen.

Billy Ein richtiges Abschlachten – und etwas tun dagegen kann man wieder einmal nicht, oder?

Quetzal
511. Du solltest es wissen, dass solche Unterfangen aussichtslos sind, denn Dinge, die in solcher Art und Weise bestimmt sind, kommen einer unabänderbaren Programmation gleich, also sind sie nicht aufzuhalten.

Sieg für Rajiv Gandhi

24./27./28. Dezember. Knapp zwei Monate nach der Ermordung seiner Mutter Indira durch zwei Angehörige der Religionsgemeinschaft der Sikhs kann der neue indische Ministerpräsident Rajiv Gandhi einen überwältigenden Wahlerfolg für sich und seine Partei, die Kongreß-Partei, verbuchen: Der Kongreß erreicht bei den vorgezogenen Parlamentswahlen 401 der 508 Mandate. Es ist dies der größte Wahlsieg in der Geschichte des modernen, staatlich selbständigen Indien.
Die stärkste Oppositionspartei, Telugu Desam, erhält lediglich 28 Mandate. Sie hat allein in der Provinz Andra Pradesh ein besseres Ergebnis erzielt als die Kongreß-Partei.
Bei Zusammenstößen an den drei Wahltagen kommen mindestens 23 Menschen ums Leben. Die Wahlen in der von Unruhen erschütterten Provinz Pandschab, in der die Sikhs die Bevölkerungsmehrheit stellen, sowie in Assam sind auf unbestimmte Zeit verschoben.
Rajiv Gandhi hat als Hindu trotz der Ausschreitungen, die von hinduistischer Seite gegen Moslems und vor allem – nach der Ermordung Indira Gandhis – gegen Sikhs begangen worden sind, offensichtlich Anhänger und Wähler auch bei diesen Religionsgruppen gefunden.
Nach der Wahl erläutert der Ministerpräsident noch einmal sein Programm, das ihm die Sympathie breiter Bevölkerungsschichten eingebracht hat:

Der neue indische Ministerpräsident Rajiv Gandhi erreicht einen überzeugenden Wahlsieg

- ▷ Kampf gegen Korruption, Faulheit und Ineffizienz
- ▷ Stärkung der Einheit und des Zusammenhalts von ganz Indien
- ▷ Fairneß gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten
- ▷ Festhalten am außenpolitischen Kurs der Blockfreiheit.

Wenige Tage nach der Wahl wird Rajiv Gandhi in seinem Amt als Vorsitzender der Kongreß-Partei mit einem eindeutigen Votum bestätigt.

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund
Freitag, 28. Dezember 1984

Billy Und, was ist der Grund des Mordes?

Quetzal
512. Indira Ghandi wird sich im Laufe des Jahres 1984 die Sikhs zu Todfeinden machen, und diese werden sie dann aus Rache ermorden lassen.
513. Bei der Ermordung ist dann jedoch noch ein Unsicherheitsfaktor in dem Sinne, dass nicht ganz klar steht, ob der dritte Attentäter mit von der Partie ist, nämlich jener, der verwundet werden soll.
514. Es könnte dabei also sein, dass sowohl drei als auch nur zwei Leibwächter am Attentat beteiligt sein werden.
515. Was in dieser Sache noch zu erwähnen ist, ist dies, dass der Tod der Ministerpräsidentin in ganz Indien einen Rachefeldzug gegen die Religionsangehörigen der Leibwächter auslöst, dem an die 2700 Menschen zum Opfer fallen werden.

Billy Dann wird sich da allerhand abspielen in Indien.

Quetzal
516. Das wird eine Tatsache sein.

Billy Aber wohl auch nicht zu ändern.

Quetzal
517. Nein, doch die Geschehnisse werden die Weltöffentlichkeit nicht zu lange beschäftigen, denn die Wahl des amerikanischen Präsidenten wird wenige Tage später dieses Ereignis überspielen.

Billy Und, wer wird der neue Präsident sein?

Quetzal
518. Wie sich die Dinge bis dahin entwikkeln, wird Ronald Reagan wiedergewählt werden.

Billy Dem bist du sicher – blöde, welche Frage.

Quetzal
519. Natürlich.

Billy Ich sagte ja schon, dass ich eine blöde Frage gestellt habe. Wenn du nicht sicher wärst, dann hättest du es nicht gesagt.

Quetzal
520. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und, was ist das nächste Vorkommnis?

Reagan gewinnt US-Wahlen

6. November. Überlegener Sieger der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten ist der Kandidat der Republikanischen Partei, der amtierende Präsident Ronald Reagan. Auf ihn entfallen 525 der 538 Wahlmännerstimmen; sein demokratischer Herausforderer Walter Frederick Mondale ist nur in seinem Heimatstaat Minnesota (zehn Wahlmänner) und in der Hauptstadt Washington (drei Wahlmänner) erfolgreich; in allen anderen 49 Bundesstaaten gewinnt Reagan. Es ist dies – nach Staaten – der größte Wahlsieg bei den Präsidentschaftswahlen seit der Wiederwahl von Präsident Franklin D. Roosevelt im Jahre 1936. Das Stimmenverhältnis beträgt 59% für Reagan und seinen Vizepräsidenten George Bush gegenüber 41% für Mondale–Geraldine Ferraro.
Nicht so eindeutig ist das Ergebnis für die Republikaner bei den gleichzeitig abgehaltenen Wahlen zu den beiden Häusern des Kongresses. Im Senat, dessen Mitglieder zu einem Drittel neu gewählt werden, verlieren die Republikaner zwei Mandate, verfügen aber mit 52:48 Sitzen immer noch über die Mehrheit. Im Repräsentantenhaus, das vollständig neu gewählt wird, gewinnen sie zwölf Mandate hinzu, die Demokraten haben dort mit 253:182 Sitzen jedoch weiterhin die Mehrheit und können auch in Zukunft Entscheidungen des Präsidenten in Wirtschafts- und Verteidigungsfragen blockieren.
Da der US-amerikanische Wahlkampf traditionell weniger durch die programmatischen Aussagen der beiden Parteien als vielmehr durch die mit großem Aufwand inszenierte Selbstdarstellung der Kandidaten bestimmt ist, läßt sich der überwältigende Sieg Reagans vor allem auf seine persönliche Popularität zurückführen. Der Hinweis auf sein hohes Alter – Reagan ist 73, Mondale 56 – hat diesem positiven Bild offensichtlich ebensowenig geschadet wie sein makabrer Scherz bei einer Mikrofonprobe (→ 11.8.).
Die Hoffnung der Demokraten, durch die Wahl einer Frau zur Kandidatin um die Vizepräsidentschaft (→ 18.7.) die weibliche Wählerschaft für sich zu gewinnen, hat sich nicht erfüllt. Die Kritik Mondales an der Politik Reagans – Vereisung des Ost-West-Klimas und verstärkte Aufrüstung der USA in seiner Amtszeit; Kürzung der Sozialleistungen und Umverteilung zuungunsten der ohnehin schon Benachteiligten – hat die Mehrheit der US-Bürger offenbar nicht überzeugen können.
Reagan konnte auf die positive Entwicklung der Konjunkturdaten in den USA hinweisen. Durch das Treffen mit dem sowjetischen Außenminister Andrej Gromyko (→ 28.9.) präsentierte er sich kurz vor der Wahl außerdem als gesprächsbereit.

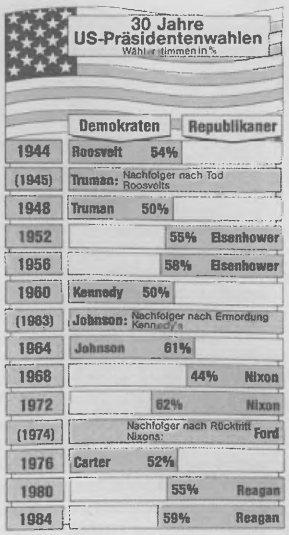

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 6. November 1984

Quetzal
521. Es wäre vielleicht das erwähnenswert, dass Äthiopien wieder einmal unter einer gewaltigen Hungersnot leiden wird, die sich aber schon sehr viel früher anbahnen wird als das Attentat in Indien.

Billy Du meinst, dass aber die grössten Auswirkungen um die Attentatszeit herum auftreten werden?

Quetzal
522. Nein, denn die Auswirkungen werden schon viel früher sehr verheerend sein.
523. Was ich damit sagen will ist das, dass im Verlaufe jener Zeit die Weltöffentlichkeit erst richtig auf diese Katastrophe aufmerksam gemacht werden wird, so die Hungersnot dann zu einem Weltinteresse wird.

Billy Ach so, und kann dann das Problem gelöst werden?

Quetzal
524. Nein, natürlich nicht, denn der Hilfe wird zuwenig sein.

Hungerhilfe für Äthiopien

30. Oktober. Die EG-Kommission stellt 72 Millionen DM bereit, um 100 000 Tonnen Getreide in das von einer Hungersnot heimgesuchte Äthiopien zu liefern. Nach Bekanntwerden des Ausmaßes der Hungerkatastrophe – nach Schätzungen sind sieben Millionen Menschen von der Hungersnot betroffen, 2,2 Millionen sind in Auffanglager geflüchtet, 300 000–600 000 stehen unmittelbar vor dem Hungertod – sind großangelegte Hilfsaktionen angelaufen. Außer den Regierungen westlicher Länder und internationalen Hilfsorganisationen beteiligen sich auch Staaten des Warschauer Pakts an der Hilfe für das sozialistisch regierte Äthiopien.

Die extreme Nahrungsmittelknappheit in dem ostafrikanischen Staat ist auf eine seit zehn Jahren anhaltende Dürre zurückzuführen, erschwerend kommen interne Konflikte – in den Provinzen Eritrea und Tigre kämpfen Separatistenbewegungen für die Unabhängigkeit von Addis Abbeba – sowie die Tatsache hinzu, daß Äthiopien sich nach Moskau orientiert und daher bisher nur geringe Hilfe von westlichen Staaten erhalten hat.
Dem Vorwurf, Äthiopien sei bei den diesjährigen Aktionen der Afrika-Hungerhilfe vernachlässigt worden, wird entgegengehalten, daß seit längerem Nahrungsmittel geliefert werden (die EG hat z. B. seit Jahresbeginn bereits 117 000 Tonnen Getreide auf den Weg dorthin gebracht), es jedoch nicht gewährleistet sei, daß die Güter auch die Betroffenen erreichen, da die Umschlagkapazitäten im Hafen von Addis Abbeba begrenzt seien und der Transport von dort in die betroffenen Regionen nicht funktioniert habe.
Die Zusicherung der äthiopischen Regierung, daß Lebensmittel im Hafen bevorzugt abgefertigt und weitere Lastwagen zur Verfügung gestellt werden, wird als »bedeutender Schritt« gewertet. An einer Luftbrücke in die Hungergebiete, die im November eingerichtet wird, sind mehr als 50 Flugzeuge aus Ost und West beteiligt.

Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund
Dienstag, 30. Oktober 1984

Billy Wie dies in solchen Fällen ja immer ist. Ausserdem finde ich, dass solche Hilfeleistungen das Problem nur noch vergrössern.

Quetzal
525. Das ist von Richtigkeit, denn jede geleistete Hilfe in solchen Belangen vergrössert ein Problem.
526. Eine jede Hilfe wird nämlich nicht dort eingesetzt, wo sie eben eingesetzt werden müsste.
527. Die Regel bei den Erdenmenschen ist stets die, dass sie stets nur Hilfe gegen den Hunger in Betracht ziehen.

Billy Wobei sie dann die hauptsächlichen Übel und Probleme übersehen und diese in keiner Weise bekämpfen und so auch nicht beheben.

Quetzal
528. Das ist von Richtigkeit, mein Freund.
529. Du hast die Dinge richtig erkannt.

Billy Beim Ring des Neptun, wenn sich die Menschen der Erde führen und belehren lassen würden, dann könnte sehr viel Übel behoben werden, und die meisten aller Übel dieser Welt liegen in der Überbevölkerung.

Quetzal
530. Das ist von absoluter Richtigkeit.
531. Bei der Überbevölkerung muss der Grossteil aller üblen Dinge, Machenschaften und Katastrophen gesucht werden.
532. Vom andern aber habe ich nie zu dir gesprochen.
533. Woher weisst du das?

Billy Ich verstehe dich nicht?

Quetzal
534. Du hast vom Ring des Neptun gesprochen.
535. Meines Wissens habe ich dir nie gesagt, dass auch dieser Planet einen Ring besitzt.

Billy Ach so, Semjase hat diesen Ausspruch einmal benutzt, worauf ich sie nach dem Sinn fragte. Sie erklärte mir damals, dass eben auch der Neptun einen Ring habe, wie alle die Grossplaneten des SOL-Systems. Daher also meine Weisheit.

Quetzal
536. Das hätte Semjase nicht tun sollen, denn noch ist bei den Erdenmenschen diese Tatsache nicht bekannt.
537. Doch es ist geschehen, und andererseits dürfte diese Wahrheit ja in den nächsten Jahren ebenfalls entdeckt werden.

Billy Dann ist es also auch bald kein Geheimnis mehr.

Quetzal
538. Das ist von Richtigkeit.
539. Doch höre nun, was sich weiter ereignen wird in der kommenden Zeit:
540. Am Montag den 19. November 1984 wird sich in Mexico City eine grosse Gaskatastrophe ereignen, wobei rund 450 Menschen zu Tode kommen werden.
541. Diese Katastrophe wird jedoch nur der Anfang sein von einer ganzen Anzahl kleinerer Gaskatastrophen in aller Welt.
542. Nur kurze Zeit nach Mexico City allerdings, so haben wir errechnet, wird in Indien, und zwar in Bhopal, eine noch gewaltigere Gaskatastrophe

100 Millionen für Afrika gespendet

23. Januar. 18 Hilfsorganisationen der Bundesrepublik Deutschland rufen unter dem Motto »Ein Tag für Afrika« zu Spenden für die Hungernden in Afrika auf.
Die mit großem Aufwand inszenierte Sammelaktion – Bankschalter sind teils bis in die Abendstunden geöffnet, das Fernsehprogramm ist geändert, Künstler geben Benefizkonzerte – bringt Spenden von rd. 100 Millionen DM ein.
Das Geld soll vor allem den von einer Dürrekatastrophe heimgesuchten Menschen in Äthiopien und im Südsudan zugute kommen. Sieben Millionen Äthiopier sind vom Hungertod bedroht, für viele, vor allem Kinder, kommt jede Hilfe zu spät. Über eine Viertelmillion Menschen ist bis Ende Dezember 1984 in Äthiopien an Hunger gestorben.
Während die Geberstaaten dem Regime in Addis Abeba vorwerfen, sie seien zu spät auf die Not aufmerksam gemacht worden, kann die äthiopische Regierung darauf hinweisen, daß sie bereits im März 1984 korrekt auf die bevorstehende Katastrophe hingewiesen habe. Doch erst die erschütternden Bilder, die ein BBC-Fernsehteam im Oktober 1984 in einem Hungerlager aufnehmen konnte, hatten die Weltöffentlichkeit aufgeschreckt.

Chronik 1985
Chronik-Verlag, Dortmund
Mittwoch, 23. Januar 1985

In einem Vorort der mexikanischen Hauptstadt Mexiko-Stadt kommt es inmitten eines dichtbesiedelten Wohngebiets zu einer Gasexplosion. 452 Menschen sterben an den Folgen des Unglücks, Hunderte werden schwer verletzt, mehrere tausend obdachlos.

Chronik 1984
Chronik-Verlag, Dortmund
Montag, 19. November 1984

Giftgas-Katastrophe in Indien

3. Dezember. An den Folgen einer Giftgas-Katastrophe in der indischen Stadt Bhopal sterben über 2000 Menschen. Die Ärzte befürchten, daß viele der Verletzten das Augenlicht verlieren und Frauen unfruchtbar werden. Außerdem sei mit Mißbildungen bei Neugeborenen zu rechnen.
Zu dem Unglück kam es durch das Ausströmen von hochgiftigen Gasen aus dem undichten Ventil eines unterirdischen Tanks in einer Fabrik, die das Pflanzenschutzmittel Methylisocyanat herstellt. Das Werk gehört zu 51% dem US-amerikanischen Konzern Union Carbidge, zu 49% der indischen Regierung. In der indischen Presse werden Vorwürfe gegen die Konzernleitung wegen der Vernachlässigung von Sicherheitsvorkehrungen erhoben; Konzernchef Warren Anderson wird bei seiner Ankunft in Bhopal am 7. Dezember vorübergehend festgenommen. Unter dem Vorwurf der fahrlässigen Tötung nimmt die Polizei fünf Angestellte des Werks in Haft.
In der Vergangenheit ist es mehrfach zu kleineren Unfällen in der Chemiefabrik, die mitten in einem der am dichtesten besiedelten Armenviertel der Stadt steht, gekommen.
Der indische Ministerpräsident Rajiv Gandhi kündigt an, er werde von dem US-Konzern eine Entschädigung für die Folgen der Katastrophe verlangen. Die indische Regierung stellt den Opfern eine Soforthilfe von umgerechnet 1,2 Millionen DM zur Verfügung.
Die Union Carbidge ist eines der größten Chemieunternehmen der Welt mit Tochtergesellschaften in 30 Ländern.

Bhopal: Giftgas fordert 3000 Opfer

3. 12., Bhopal. In der 750 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des zentralindischen Unionsstaates Madhya Pradesh ereignet sich ein schwerer Giftgasunfall, an dessen Folgen etwa 3000 Menschen sterben. Die Zahl der Verletzten, von denen viele mit dem Verlust des Augenlichts rechnen müssen, beläuft sich auf 200 000.
Zu dem Unglück kommt es, als in einer mitten im Armenviertel der Stadt gelegenen Fabrik, in dem ein Insektenvernichtungsmittel hergestellt wird, hochgiftiges Methylisocyanid aus einem undichten Tank austritt. Das Werk gehört zu 51% dem US-amerikanischen Konzern Union Carbide, einem der größten Chemieunternehmen der Welt, und zu 49% dem indischen Staat.
Nach dem Unglück erhebt die Presse schwere Vorwürfe gegen die Konzernleitung, die ihrer Ansicht nach die Sicherheitsvorkehrungen mißachtet habe. Fünf Angestellte des Werks werden wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung in Haft genommen.
Wie sich nach der Katastrophe herausstellt, sind weder die Verantwortlichen des Unternehmens noch die öffentlichen Behörden auf einen Giftgasunfall solchen Ausmaßes vorbereitet. So unterbleiben z. B. viel zu lange klare Verhaltenshinweise für die Bevölkerung.

Quelle beider Artikel:
Chronik 1984, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 3. Dezember 1984

ausbrechen, die an die 2562 Menschenleben fordern wird, während zigtausende weitere Menschen an Vergiftungen und Langzeitschäden leiden werden.

543. Wie in vielen anderen Fällen von Katastrophen auf der Erde werden aber die tatsächlichen Zahlen der Opfer nicht genannt und untertrieben, was natürlich ein falsches Bild ergibt.

544. Nach der Bhopalkatastrophe tritt dann eigentlich nichts in Erscheinung, was erwähnenswert wäre, weil es nicht weltbewegend sein wird.

545. Erst mit dem Datum vom 10. März 1985 folgt dann wieder ein Ereignis, das die Weltöffentlichkeit bewegt, wenn nämlich der russische Führer Tschernenko stirbt und ein neuer Mann an die Regierungsspitze gelangt, der Michail Gorbatschow heissen wird.

Billy Eigentlich nicht sehr viel Bewegendes im Sinne des Denkens der Erdenmenschen, denn die vielen Toten bei den Katastrophen werden ebenso schnell vergessen sein wie auch die Dinge in Moskau. Die Menschen der Erde sind kurzdenkend, und nur gerade zur Zeit eines Geschehens erregen sie sich. Ist ein Geschehen vorbei, dann werden sie in ihrem Denken vergesslich und alles ist für sie vorbei.

Chronik 1985
Chronik-Verlag, Dortmund
Montag, 11. März 1985

Generationswechsel in Moskau

11. März. Der 54jährige Michail Gorbatschow wird einen Tag nach dem Tod des sowjetischen Staats- und Parteichefs Konstantin Tschernenko (73) vom Zentralkomitee der KPdSU in einem einmütigen Votum zum neuen Generalsekretär der Partei gewählt. Mit der Wahl Gorbatschows ist nach einem Jahrzehnt der Herrschaft alter und kranker Männer im Kreml der längst fällige Generationswechsel an der Spitze der Sowjetunion vollzogen.
Tschernenko hatte am 9. Februar 1984 als Nachfolger des verstorbenen Jurij Andropow das Amt des Kremlchefs übernommen. Er konnte während seiner kurzen Regierungszeit kein politisches Profil gewinnen und trat in den letzten Monaten vor seinem Tod aus Krankheitsgründen kaum noch in der Öffentlichkeit auf.
Der neue Parteichef der Sowjetunion, Gorbatschow, wird als Pragmatiker eingeschätzt. Die Sowjetbürger erwarten von ihm zwar keine Liberalisierung des politischen Lebens, sie hoffen jedoch darauf, daß Gorbatschow den wirtschaftlichen Modernisierungskurs Andropows fortsetzen und den staatlichen Betrieben einen größeren Entscheidungsspielraum einräumen wird (→ September).
Der neue Kremlchef kündigt an, daß er die Politik der Entspannung und der friedlichen Koexistenz fortführen werde. Trotz des Machtwechsels im Kreml werden die Rüstungskontrollverhandlungen mit den USA in Genf am → 12. März pünktlich aufgenommen.
Die politische Prominenz aus Ost und West nutzt die Trauerfeierlichkeiten für Tschernenko zu politischen Gesprächen. US-Vizepräsident George Bush übergibt Gorbatschow einen Brief von Präsident Ronald Reagan, in dem dieser die Bereitschaft zu einem baldigen Zusammentreffen mit dem neuen sowjetischen Parteichef betont (→ November).

Neuer starker Mann: Gorbatschow

Michail Gorbatschow, der neue starke Mann der Sowjetführung, stammt aus dem Nordkaukasus. 1971 wurde er ins Zentralkomitee (ZK) der KPdSU berufen und war dort vorwiegend für Landwirtschaftsfragen zuständig. 1980 rückte er in das Politbüro auf und konnte in dieser Stellung außenpolitische Erfahrungen sammeln. Während eines Besuchs in Großbritannien im Dezember 1984 beeindruckte er durch Charme und Humor.
Gorbatschow war bereits beim Tod von Partei- und Staatschef Jurij Andropow im Februar 1984 als möglicher Nachfolger im Gespräch. Damals widersetzte sich die alte Kreml-Garde, u. a. Außenminister Andrej Gromyko, einem jugendlichen Chef (→ 2. 7.).

Michail Gorbatschow, der neue Generalsekretär der KPdSU

Quetzal
546. Das ist leider eine Tatsache, die nicht von der Hand zu weisen ist und die uns wohl immer unverständlich bleibt.

Billy Auch mir ist das unverständlich.

Quetzal
547. Der Mensch der Erde ist sehr kurzlebig in seinen Erinnerungen an Dinge, die ihn nicht selbst betreffen.
548. Er ist sehr eigensüchtig und wenig nächstenliebend, weshalb er auch solche Erinnerungen verdrängt und nichts daraus lernt.

Billy Das ist auch meine Ansicht, doch zu ändern ist das wohl nicht so schnell.

Quetzal
549. Ja, es wird noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Vermutlich wird nicht einmal dann die volle Einsicht erlangt werden, wenn die Erdenknilche die grösste Katastrophe aller Erdenzeit über ihren Planeten gebracht haben werden. Ich frage mich nur, wieviel es eigentlich noch braucht, ehe die Menschen dieser Welt zur Vernunft gelangen und endlich gemäss den Schöpfungsgesetzen zu leben beginnen.

Quetzal
550. Das ist von Richtigkeit, doch höre weiter:
551. Der neue Mann Moskaus, Michail Gorbatschow, wird der grosse Reformer sein, nach dessen Willen und Werken sich in der ganzen Welt sehr vieles verändern wird, auch wenn ihn und sein Reformerkurs schon bald wieder Niederschläge einholen werden, über die ich dir später noch verschiedene Dinge erklären werde.
552. Zum grossen Teil jedoch hat dir Semjase bereits im Monat Oktober 1980 über die Reformen des Michail Gorbatschow und deren weltweite Folgen berichtet, so sich darüber weitere Erklärungen eigentlich erübrigen.
553. Auch dass das alles mit eurer Friedensmeditation zusammenhängt, in die wir in unserem Verbund dreieinhalbmilliardenmässig auch eingeschlossen sind, das erklärte sie dir auch bereits damals.
554. Welche negativen Geschehen und welche Gefahren für den guten Kurs Gorbatschows aber durch miese Machenschaften Machtgieriger und Extremer und Radikaler in verschiedenen russischen Ländern wie Aserbeidschan, Litauen, Lettland und Estland usw. in Erscheinung treten und die gesamte Arbeit Gorbatschows gefährden, davon hat sie dir nichts erzählt, so auch nicht über den Krieg, der ab 1991 als Golfkrieg in die Annalen der Weltgeschichte eingehen wird.
555. Saddam Husain nämlich, der Diktator Iraks, den du persönlich ja sehr gut kennst und von dem du ja immer sagtest, dass er der schlimmste Menschenschlächter sei, wenn er nur die Gelegenheit dazu finde, um seine mörderischen Pläne zu verwirklichen, der nämlich wird am 2. August 1990 Kuwait militärisch überfallen lassen und dadurch eine multinationale Strafaktion auslösen, wobei allen voran die Amerikaner stehen werden.
556. Es wird sich daraus eine Schlacht entwickeln, die bis anhin ohnegleichen sein wird.
557. Rund einen Monat lang werden die multinationalen Truppen Irak in beispielloser Folge bombardieren, ehe die eigentliche Schlacht am Boden beginnt.
558. Verbrecherisch, gewissenlos, bösartig, kompromisslos und mörderisch wird Saddam Husain sich rächen und viele Milliarden Liter Erdpetroleum in die Gewässer des Golfs pumpen lassen, wodurch er schon bald den unrühmlichen Titel ‹Verbrecher gegen die Menschheit› erhalten wird.

Billy Also wird eine Armeeallianz in Erscheinung treten, die gegen den Widerling die Waffen ergreifen wird. Mann, das kann ja heiter werden, denn Saddam Husain wird nicht der sein, der nachgibt. Ich kenne ihn zur Genüge von meinen Aufenthalten her, als ich in Irak war. Damals, vor etwa 25 Jahren, war er noch jung, etwa im gleichen Alter wie ich. Seine Ansichten, die er mir darlegte, waren derart extrem wie er selbst in seinem ganzen Charakter. Schwerkriminell von frühester Jugend auf, kam er immer und immer wieder mit der Polizei in Konflikt, auch wegen extremer politischer Machenschaften im Alter von etwa 15 oder 16 Jahren. Auch Mord gehörte zu seinem täglichen Dasein, doch wurde er deswegen nie

Palast des Herrschers gestürmt – Schätzungen zufolge rund 200 Opfer

Irakische Truppen besetzen Kuwait

Nur wenige Stunden nach dem Scheitern der Gespräche zur Beilegung des Konflikts zwischen dem Irak und Kuwait haben irakische Truppen das kleine Golf-Scheichtum in einem Blitzfeldzug überrannt und besetzt. In den frühen Morgenstunden des Donnerstags überschritten Tausende von Soldaten mit Hunderten von Panzern die Grenze und drangen binnen weniger Stunden auf die Hauptstadt vor. Nach heftigem Beschuss mit Artillerie und aus der Luft wurde der Palast des kuwaitischen Herrschers Scheich Dschaber el Achmed el Sabah gestürmt, und alle Regierungsgebäude wurden besetzt.

Kuwait (ap) Kuwait bat unterdessen die USA um militärische Hilfe gegen die Invasoren, wie sein Botschafter in Washington, Scheich Saud Nasir el Sabah, mitteilte. Im kuwaitischen Rundfunk, der vorübergehend verstummte, sich dann auf anderer Wellenlänge wieder meldete, wurde zur Gegenwehr gegen die Invasoren aufgerufen und die arabischen Länder um Beistand gebeten.

Scheich Dschaber floh nach Angaben diplomatischer Kreise mit einem seiner Brüder nach Saudi-Arabien. Ein anderer Bruder des Emirs, Scheich Fahd el Achmed el Sabah, sei bei der Verteidigung des Königspalasts in Dasman gefallen, meldete die ägyptische Nachrichtenagentur Mena.

Der Irak hatte bereits seit Wochen starke Militärkräfte an der Grenze zu Kuwait massiert, das er des Öldiebstahls und der vorsätzlichen Schädigung der irakischen Wirtschaft beschuldigt. Doch begründete der in Bagdad regierende Revolutionäre Kommandorat die Invasion damit, dass der Irak mit seinem Einmarsch «jungen kuwaitischen Revolutionären» geholfen habe, die den Emir gestürzt und eine provisorische Regierung des freien Kuwait gebildet hätten. Diplomaten bei der Uno nannten die Umsturz-Berichte eine «Farce» und sagten, der Irak wolle offenbar ein Marionettenregime in Kuwait einsetzen.

Über die Lage im Land herschte gestern abend noch Unklarheit. Während es in Bagdad hiess, irakische Truppen hätten ganz Kuwait besetzt, und die «provisorische Regierung» habe die Lage in der Hauptstadt voll unter Kontrolle, wurden von dort immer noch Kämpfe gemeldet. Radio Belgrad meldete unter Berufung auf Angehörige der jugoslawischen Botschaft, kuwaitische Truppen leisteten mancherorts offenbar noch immer Widerstand gegen die Invasoren.

Obwohl offizielle Angaben über die Zahl der Opfer nicht vorlagen, wurde in Berichten aus dem Kampfgebiet von schweren Verlusten gesprochen. Diplomatische Kreise am Golf bezifferten die Verluste allein auf kuwaitischer Seite mit mindestens 200 Toten und Verwundeten. Auch die mehrfach wiederholten, dringenden Blutspendeaufrufe der Krankenhäuser wiesen auf eine hohe Zahl von Verwundeten hin. Die gegenwärtig rund 40 Personen grosse Schweizer Kolonie in Kuwait sei hingegen wohlauf, berichtete der dortige Geschäftsträger der Schweiz, Franco Besomi.

In New York hat der Uno-Sicherheitsrat (Bild) mit 14 gegen null Stimmen die Invasion als Friedensbruch verurteilt und den unverzüglichen Abzug der irakischen Truppen verlangt. Die Konfliktparteien wurden aufgefordert, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die Mitglieder der Arabischen Liga stimmten einem Vorschlag Syriens zu, wegen der Invasion eine arabische Gipfelkonferenz einzuberufen. Kuwait hatte die Liga um die Entsendung einer Streitmacht zu seinem Schutz ersucht. (k)

Massives Vorgehen der Iraker

Augenzeugen berichteten, Häfen und Flugplätze seien unter schwerstes Feuer genommen worden. Viele Wassertürme, durch die das Wüstenland mit Wasser versorgt wird, seien beschossen worden und stünden in Flammen. Irakische Panzer hätten in Kuwait Strassensperren errichtet und hielten vorbeifahrende Autos an. Wer nicht halte, auf den werde ohne Rücksicht geschossen. Der Luftraum über den Konfliktstaaten und die Häfen Kuwaits wurden nach der Invasion geschlossen. Viele Menschen flüchteten in ihren Autos in Richtung Saudi-Arabien.

Das kuwaitische Kabinett, das nach Bekanntwerden der Invasion eiligst zusammengetreten war, wurde von den irakischen Truppen im Hauptquartier des Obersten Verteidigungsrats eingeschlossen. Sämtliche Verbindungen mit der Aussenwelt wurden unterbrochen. Später wurde den Ministern erlaubt, nach Hause zu gehen.

Der Landbote, Winterthur Freitag, 8. Aug. 1990

erwischt. Als er dann um die Achtzigerjahrwende herum ans Ruder gelangte, da ermordete er ja auch eigenhändig seine Widersacher und Feinde. Mir erzählte der Kerl damals, dass er auch auf den ganzen Islam ‹scheisse›. Das sagte er wörtlich zu mir, denn er halte vom islamischen Glauben ebensowenig wie auch nicht von irgendeinem anderen Glauben. Religion, so sagte er mir damals, sei in jedem Fall für ihn nur dazu dienlich, um das idiotische Volk einem politischen oder militärischen Führer gefügig und hörig zu machen. Mit einem Scheissglauben könne man das dumme Volk in jedem Fall immer dazu bringen, dass es einem Herrn und Führer hörig werde und dann für diesen bedenkenlos sein Blut lasse. Würde er einmal ans Ruder und somit an die Macht kommen, so sagte er mir, dann würde er das idiotische Volk zu nehmen wissen und es sich hörig machen. Er würde ganz einfach einen guten Moslem spielen und notfalls in aller Öffentlichkeit gen Mekka auf die Knie fallen und scheinheilig beten; dadurch würde ihm das dumme Volk bestimmt nachlaufen und ihn hochleben lassen, umjubeln und zum absoluten Herrscher machen. So werde er Herr und Imperator über alle arabischen Länder, und bald werde es für ihn dann auch erreichbar sein, die Weltherrschaft an sich zu reissen und weltbeherrschender Grossimperator zu werden. Dieses Ziel strebe er an und dazu sei ihm jedes Mittel gerade gut genug, selbst wenn Hunderte Millionen Menschen dabei umkommen würden. Der Kerl ist nicht nur

Iraks starker Mann Saddam Hussein.

Der Angreifer: Saddam Hussein

Saddam Hussein (53), seit 1979 Staats- und Regierungschef des Irak, gilt in seinem Land gleichzeitig als Vaterfigur wie auch als Diktator, der sein Land mit harter Hand regiert.

Höchstpersönlich leitete Hussein 1988 den international geächteten Giftgaseinsatz gegen kurdische Widerstandskämpfer im Norden des Irak.

Hussein war zwar selbst nie Soldat, ist aber Oberbefehlshaber der Streitkräfte und trägt die Gradabzeichen eines Feldmarschalls. Als höchster Militär zettelte Hussein 1980 den acht Jahre lang dauernden Golf-Krieg gegen den Iran an.

Scheich Dschabir al Ahmed al Sabah.

Der Angegriffene: Emir von Kuwait

Bis gestern war er der uneingeschränkte Herrscher von Kuwait: Scheich Dschabir al Ahmed al Sabah (64), Emir von Kuwait.

Gut 40 Millionen Franken nimmt der Scheich täglich allein aus der Ölförderung ein. 200 Zimmer zählt sein Palast in Kuwait, 80 Nobel-Limousinen stehen ihm zur Verfügung.

Am 25. Mai 1985 überlebte der damals 59jährige Scheich einen Mordanschlag auf offener Strasse. Als Urheber waren damals islamische Extremisten vermutet worden. Das kuwaitische Staatsoberhaupt nahm bisher bei Nahost-Fragen eine sehr konstruktive Haltung ein.

Blick, Zürich, Freitag, 3. August 1990

grössenwahnsinnig und ein grenzenloser Fanatiker der blutrünstigsten Gewalt und Zerstörung, sondern er ist irr und wahnsinnig und eine Gefahr für die gesamte Erde. Er würde die gesamte Erde blutig sich unterjochen und sich untertan machen, wenn er das nur könnte. Die einzige Möglichkeit, seine machtlüsternen Pläne zu stoppen, ist ein multinationaler logischer Gewaltakt gegen ihn. Bestimmt aber werden idiotische Friedensschreier in aller Welt dies zu verhindern versuchen durch Demonstrationen und dergleichen, und auch in verschiedenen irren arabischen Lagern wird es ein Pro-Husain-Geschrei geben. Diese armen Irren werden aber nicht wissen, was sie damit anzurichten versuchen, denn würde Saddam Husain gewinnen, wenn es tatsächlich zu diesem von dir genannten Konflikt kommt, dann würde das nicht nur die Unterjochung und eventuell den Tod der Pro-Schreier oder Friedensschreier bedeuten, sondern auch die jemals blutigste Versklavung und Folterei für die gesamte irdische Menschheit. Mann oh Mann, ich kenne diesen Kerl Saddam Husain und ich weiss, wozu er fähig ist. Wenn alles tatsächlich so eintrifft wie du sagst, und an deinen Worten zweifle ich nicht, dann sollte man alle idiotischen Friedensschreier und Husain-Pro-Schreier in die Wüste schicken.

Tages-Anzeiger, Zürich, 11. August 1990

Saddam Hussein ruft zum Sturz der Saudi-Monarchie auf

Arabischer Krisengipfel verurteilt Irak und entsendet Streitmacht zur Verteidigung Saudi-Arabiens

Die krisenhafte Entwicklung im Gebiet am Persischen Golf hat am Freitag mit irakischen Drohungen gegen Saudi-Arabien neue Dimensionen angenommen: Staatschef Saddam Hussein rief nach der Annexion des Emirats Kuwait nun unverhüllt zum Sturz des saudischen Königshauses und zur Befreiung der heiligen Stätten des Islams in Saudi-Arabien auf, die zur «Geisel der Amerikaner» geworden seien. Während in den USA offenbar erwogen wurde, bis zu 250 000 Soldaten nach Saudi-Arabien zu verlegen verurteilten in Kairo die Teilnehmer eines Sondergipfels der Arabischen Liga am Freitagabend mehrheitlich die Politik Iraks und forderten die Wiederherstellung der Souveränität Kuwaits. In der Abschlussresolution wurde die Entsendung einer arabischen Streitmacht zur Verteidigung Saudiarabiens und anderer Golfstaaten befürwortet.

Kairo/Bagdad. – In der von einem irakischen Sprecher über Radio und Fernsehen verbreiteten Erklärung Saddam Husseins hiess es, Saudi-Arabien habe amerikanische Truppen unter dem Vorwand das Tor geöffnet, dass der Irak militärisch gegen das Königreich vorgehen wolle. Die Araber müssten ihren Herrschern, den Ölscheichen, klarmachen, dass diese ausländischen Interessen dienten. «Sagt den Verrätern, dass für sie kein Platz auf arabischem Boden ist, nachdem sie die arabische Ehre und Würde gedemütigt haben», erklärte der Sprecher. Die Iraker seien zum Heiligen Krieg entschlossen. An Ägypten und die Golfemirate erging die Aufforderung, die Durchfahrt feindlicher Kriegsschiffe zu verhindern.

Emir von Kuwait aus Kairo abgereist

Eine Konferenz der arabischen Staaten in Kairo, für Donnerstagnachmittag vorgesehen, hat am Freitag kurz vor Mittag nach langen Verzögerungen begonnen. Der Gipfel, von vielen als «letzte Chance zur Vermeidung eines Kriegs» bezeichnet, schien vorerst festgefahren. Der Pressesprecher von Präsident Hosni Mubarak, Mohammed Abdul Moneim, gab als Begründung für die Verschiebung an, es seien nicht alle Delegationen rechtzeitig eingetroffen. In Wirklichkeit hatte die irakische Abordnung, angeführt vom ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten Taha Yassin Ramadan, gegen die Teilnahme des abgesetzten kuwaitischen Herrschers, Emir Dschaber, protestiert. Dschaber seinerseits zierte sich, mit den Irakern an einem Tisch Platz zu nehmen. Er reiste am Freitag wieder aus Kairo ab.

Ausserdem versuchte die Delegation aus Bagdad, das Gipfelthema umzufunktionieren. Statt über die Besetzung Kuwaits, wurde argumentiert, sollte man über die amerikanische Bedrohung debattieren.

In seiner Eröffnungsrede am Freitag betonte Gastgeber Mubarak einerseits, es gehe nicht darum, über den Irak – «eine der hervorragendsten arabischen Nationen» – zu Gericht zu sitzen. Anderseits machte er deutlich, dass die Krise nur durch einen bedingungslosen und umfassenden Rückzug der Iraker aus Kuwait abgewendet werden könne.

Mubarak hat den versammelten Staatschefs und Delegationen – von den 21 Mitgliedern der Arabischen Liga ist nur Tunesien abwesend – folgenden Plan unterbreitet: Eine multinationale arabische Streitmacht könnte in Kuwait Stellung beziehen und den Abzug der Iraker überwachen, danach sollten die Kuwaiter darüber abstimmen, ob sie weiterhin von der Familie as-Sabah oder aber von einer demokratisch gewählten Regierung beherrscht werden wollen.

Dass die Iraker auf Mubaraks Vorschlag eingehen könnten, war praktisch ausgeschlossen. Präsident Saddam Hussein hat ganz im Gegenteil am Freitagabend eine Brandrede verlesen lassen, in der er die «arabischen Massen» zum «Heiligen Krieg» gegen die alten, «verbrauchten und korrupten» Regimes Arabiens aufruft. Diese Regimes seien von fremden Mächten eingesetzt und müssten verschwinden.

Die Teilnehmer des Arabergipfels reagierten auf Saddam Husseins Kampfansage, indem sie in ihrer Resolution die Massnahmen begrüssten, die Saudi-Arabien und andere Golfstaaten zu ihrer Verteidigung getroffen haben, und auch das vom Uno-Sicherheitsrat gegen Irak verhängte Wirtschaftsembargo. Für die Resolution stimmten 12 der 20 anwesenden Delegationen. Dagegen stimmten Irak, Libyen und die Palästinensische Befreiungsorganisation. Jordanien, Sudan und Mauretanien unterstützten die Resolution, brachten aber zugleich «Vorbehalte» an. Algerien und Jemen enthielten sich der Stimme.

Gorbatschow: Araber sollten Golfkrise lösen

Die arabische Nation selbst sollte nach Ansicht des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow die Golfkrise lösen, die durch den Einmarsch Iraks in Kuwait ausgelöst wurde. In einer Botschaft an den ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak erklärte Gorbatschow am Freitag, die Sowjetunion sei über die Entwicklungen in der Region beunruhigt und tue alles Erdenkliche, um die Spannung abzubauen. «Eine sehr wichtige Rolle kann in dieser gemeinsamen Sache durch die Anstrengungen arabischer Länder gespielt werden. Dies würde vielleicht am meisten vorzuziehen sein.» Nach seinem Verständnis müsse die Arabische Liga als einflussreiche regionale Organisation mit viel Erfahrung bei der Beilegung innerarabischer Dispute «aktiv die durch den Konflikt verursachte Herausforderung» annehmen.

Bush sieht keine unmittelbare Kriegsgefahr

Noch vor den jüngsten Drohungen des irakischen Staatschefs hatte US-Präsident George Bush erklärt, er sehe keine unmittelbare Kriegsgefahr. Er informierte den Kongress am Freitag formell über die seit Mittwoch in Gang befindliche Entsendung amerikanischer Truppen nach Saudi-Arabien und sagte: «Ich glaube nicht, dass eine Verwicklung in Feindseligkeiten bevorsteht. Es ist im Gegenteil meine Auffassung, dass diese Stationierung eine friedliche Beilegung der Krise leichter machen wird.»

Die USA sind bereit, bis zu 250 000 Soldaten nach Saudi-Arabien zu entsenden, um das Land vor einem möglichen irakischen Angriff zu schützen, wurde aus der Umgebung des Pentagon bekannt.

(AP/av./Reuter)

Der ägyptische Präsident Mubarak rechnet mit einem massiven Vergeltungsschlag gegen den Irak

Die Führung Iraks verkündet die Annexion Kuwaits

Die irakische Führung hat gestern das vor einer Woche eroberte Emirat Kuwait zum «Teil unseres Landes» erklärt und damit annektiert. Der ägyptische Präsident Hosni Mubarak rechnet mit einem massiven militärischen Vergeltungsschlag gegen den Irak und hat einen arabischen Krisengipfel einberufen. Der amerikanische Präsident George Bush bestätigte in einer Rede an die Nation die Entsendung von amerikanischen Kampfflugzeugen und Truppen nach Saudiarabien. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) plant, die Schweizerinnen und Schweizer im Irak und in Kuwait zu evakuieren.

Bagdad (sda/r/dpa/ap) Als Begründung für die Annexion Kuwaits meldete die irakische Nachrichtenagentur Ina, die «Übergangsregierung des freien Kuwait» habe um die «unumkehrbare Verschmelzung» gebeten, denn die abgesetzte kuwaitische Herrscherfamilie habe zur Schwächung der arabischen Welt beigetragen.

Warnung Mubaraks

Der ägyptische Präsident Mubarak sagte in einer Rede an die Nation, Irak werde einen «massiven Schlag» erhalten: «Dieser Schlag könnte schrecklich und vernichtend sein.» Er äusserte allerdings nicht, wer diesen Schlag führen werde. Ägyptische Truppen seien nicht an den Golf entsandt worden, er werde jedoch einen Beitrag zu einer multinationalen arabischen Streitmacht in Erwägung ziehen, sagte Mubarak weiter. Wegen der «sehr gefährlichen Situation» rief er zu einem arabischen Krisengipfel innerhalb von 24 Stunden auf. Unterstützt wurde Mubarak dabei inzwischen von neun arabischen Staaten.

«Eisenhower» passiert Suezkanal

Gestern morgen fuhr der US-Flugzeugträger «Eisenhower» durch den Suezkanal. Er wurde von fünf weiteren Kriegsschiffen begleitet, wurde in Kairo offiziell mitgeteilt. Die britische Regierung beschloss, sich mit Marineeinheiten und Flugzeugen an einer multinationalen Streitmacht zur Verteidigung Saudiarabiens zu beteiligen. Auch die australische Regierung zeigte sich bereit, Kriegsschiffe zur Unterstützung der USA in den Golf zu entsenden. Marokko hat dagegen eine Beteiligung kategorisch abgelehnt.

Die italienische Regierung hat den US-Streitkräften im Golf logistische Unterstützung zugesichert. Gestern abend landeten amerikanische Streitkräfte zur Zwischenlandung auf der Luftwaffenbasis Sigonella auf Sizilien. Die spanische Regierung erteilte den USA die Erlaubnis, die Luftwaffenstützpunkte auf spanischem Boden und den Marinestützpunkt Rota bei Cadiz zu benutzen. Die Bundesregierung in Bonn hat den Amerikanern für militärische Transporte Überflugrechte und Zwischenlandungen auf westdeutschem Gebiet gewährt.

In Saudiarabien sind nach Angaben westlicher Diplomaten gestern die ersten US-Truppen gelandet. Zuvor bestätigte Präsident Bush, dass er die Entsendung von Kampfflugzeugen und Truppen nach Saudiarabien befohlen habe. Ihre Aufgabe sei rein defensiver Natur. Sie seien dazu da, Saudiarabien vor einem allfälligen irakischen Angriff zu schützen, betonte Bush. Vom Irak forderte Bush erneut den totalen Truppenabzug aus Kuwait. Er verlangte zudem die Wiederherstellung der legitimen Regierung, die Sicherheit und Stabilität in der Region und den Schutz des Lebens amerikanischer Bürgerinnen und Bürger.

Irakische Soldaten haben gestern einen Konvoi westlicher Staatsbürger an der Ausreise nach Jordanien gehindert. Laut italienischen Diplomaten befanden sich unter den Ausreisewilligen vier Italiener und mindestens ein Schweizer. Das EDA plant, die Schweizerinnen und Schweizer im Irak und in Kuwait zu evakuieren. Der Zeitpunkt dafür wurde allerdings nicht präzisiert. Eingeleitet worden seien die Evakuierungspläne durch Gespräche zwischen der Schweizer Botschaft in Bagdad und irakischen Stellen. Hilfreich sei auch ein Zusammentreffen von Staatssekretär Klaus Jacobi mit dem irakischen Botschafter in der Schweiz gewesen, teilte das EDA mit. Die Schweizerinnen und Schweizer in Kuwait sind nach Angaben der Schweizer Botschaft in Kuwait-Stadt wohlauf. Ihre Evakuierung sei aber wegen der instabilen Lage in der Region nicht garantiert, erklärte der EDA-Sprecher weiter.

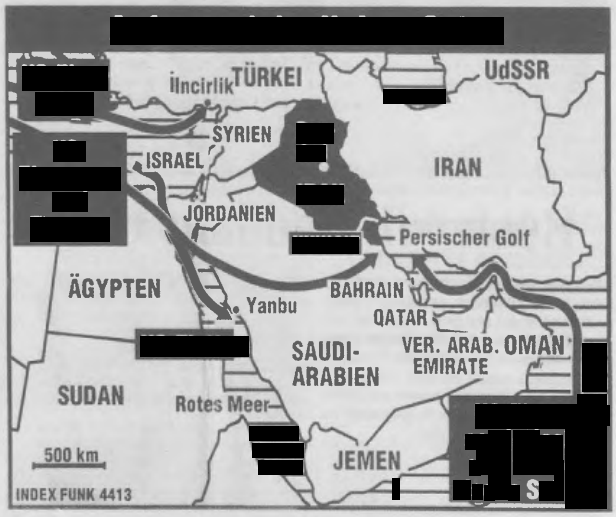

Saudiarabien erhöht Ölförderung

Der vom Uno-Sicherheitsrat angeordnete internationale Handelsboykott hat den irakischen Ölexport, die wichtigste Einnahmequelle des Landes, praktisch zum Erliegen gebracht. Andere Mitgliedsländer der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) haben sich bereiterklärt, durch verstärkte Förderung den Ausfall von täglich 4,5 Millionen Fass (zu 159 Liter) wettzumachen, der dem Weltölmarkt durch den Ausfall irakischer und kuwaitischer Lieferungen entsteht.

Wie die Zeitung «New York Times» gestern unter Berufung auf amerikanische Regierungskreise berichtete, hat sich allein Saudiarabien zur Erhöhung seiner Ölförderung um zwei Millionen Barrel täglich bereiterklärt. In London begann der Ölpreis gestern wieder zu fallen, nachdem er nach der Invasion weltweit um rund 30 Prozent in die Höhe geschossen war. Mineralölgesellschaften in aller Welt hatten die Gelegenheit zu beträchtlichen Benzinpreissteigerungen genutzt.

Der Landbote, Winterthur, 9. August 1990

US-Bürger und Briten in Kuwait müssen sich in bestimmten Hotels einfinden

Irak droht USA mit «heiligem Krieg»

Iraks Präsident Saddam Hussein hält trotz internationalen Drucks an der Annexion Kuwaits fest. Den USA drohte er gestern in einem offenen Brief an Präsident Bush den «heiligen Krieg» an, bei dem die USA schwere Verluste einstekken müssten. Der Irak wies zudem die Amerikaner und Briten in Kuwait an, sich in Hotels der Hauptstadt zu versammeln. Bush konferierte gestern mit Jordaniens König Hussein, der versicherte, dass sich Jordanien an die internationalen Sanktionen gegen den Irak halten werde.

Bagdad (sda/r/dpa/afp/ap) Kuwaiter und Iraker seien von jeher ein Volk gewesen, das lediglich durch den Imperialismus getrennt worden sei, schrieb der irakische Staatschef in dem im Fernsehen verlesenen Brief. Es gebe keine Rückkehr der «rückständigen Öl-Emire». Sein Land bete, dass es nicht zum Krieg mit den USA komme. In diesem Fall würden «Tausende von Amerikanern, die Sie in diesen dunklen Tunnel geschickt haben, in Särgen zurückkehren». Der Sprecher des US-Aussenministeriums, Richard Boucher, sagte, seine Regierung sei besorgt über die Aufforderung der irakischen Behörden, die 2500 Amerikaner in Kuwait hätten sich in dortigen Hotels einzufinden. Boucher bezeichnete die irakische Aufforderung als «unerhört» und erklärte, der US-Geschäftsträger in Bagdad werde im dortigen Aussenministerium Protest einlegen.

Der Staatsminister im britischen Aussenministerium, William Waldegrave, sagte gestern, er befürchte, dass seine 4000 Landsleute zu Geiseln gemacht und interniert werden sollten. In der Anordnung liege eine «deutliche Drohung», dass jene Schwierigkeiten bekommen würden, die sich nicht im «Regency»-Hotel einfänden. Die Begründung, dass die Leute im Hotel sicherer seien, sei nicht glaubhaft, sagte Waldegrave.

Der jordanische König Hussein versicherte gestern nach einem Gespräch mit Präsident Bush in Kennebunkport, dass sich Jordanien an die vom Uno-Sicherheitsrat verhängten Sanktionen gegen den Irak halten werde. Zugleich schränkte er seine Unterstützung allerdings mit dem Hinweis ein, dass es «Unklarheiten» über die Sanktionen gebe. Jordanien nehme daher Kontakt mit den Vereinten Nationen auf, um herauszufinden, «was die Sanktionen genau bedeuten». Hussein wies zugleich Berichte zurück, dass er eine persönliche Botschaft des irakischen Präsidenten Saddam Hussein überbracht habe.

Angeblich Putschversuch gegen Saddam

Gegen Saddam Hussein soll nach Berichten Reisender aus dem Irak ein Mordanschlag gescheitert sein. Die ägyptische Nachrichtenagentur Mena berichtete gestern unter Berufung auf nicht näher genannte Informanten über Massenverhaftungen von Offizieren und Zivilpersonen. Die Verhaftungen hätten am Mittwoch stattgefunden, hiess es. Wann der Mordanschlag verübt worden sein soll, wurde nicht gesagt. Unter den Verhafteten seien auch eine Anzahl enger Mitarbeiter des Diktators.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. August 1990

Iran: «Heiliger Krieg» gegen USA

Nikosia (ap) Der irakische Präsident Saddam Hussein hat gestern weitere Schützenhilfe vom ehemaligen Kriegsgegner Iran erhalten. Während US-Präsident Bush vor dem Kongress ein unverändert hartes Vorgehen gegen Bagdad gelobte, bezeichnete das geistliche Oberhaupt des Irans, Ayatollah Ali Khamenei, den Kampf gegen die US-Truppen am Persischen Golf im Rundfunk als Heiligen Krieg. Khamenei erklärte, die islamischen Staaten würden es nicht zulassen, dass die USA am Persischen Golf ihr Sicherheits- und Verteidigungssystem etablierten. Schande treffe die Staaten und ihre Regierungen, die den USA dies ermöglichten.

Von informierter Seite in Teheran hiess es ausserdem, der Iran habe sich beim Besuch des irakischen Aussenministers Tarik Asis am Sonntag einverstanden erklärt, dem Irak Lebensmittel und Medikamente im Austausch für Geld und maximal 200 000 Barrel irakisches Öl täglich zu liefern.

Der Landbote, Winterthur Donnerstag, 13. Sept. 1990

Baath – die Partei der arabischen Wiedergeburt

In Syrien und Irak herrschen zwei verfeindete Flügel der gleichen Partei

cv. Die *Baath-Partei*, die in der modernen arabischen Geschichte immer wieder auftaucht, ist ein Produkt des arabischen *Nationalismus*. Sie wurde 1942 vom syrischen Christen *Michel Aflak* gegründet. «Baath» bedeutet soviel wie «Wiedergeburt». Der volle Name der Partei lautet «Sozialistische Partei der arabischen Wiedergeburt». Die Partei war antikommunistisch eingestellt und trat für die *arabische Einheit* auf föderalistischer Grundlage ein. Die Baathisten verstanden sich jedoch immer als staatstragende Partei und errichteten dort, wo sie an die Macht kamen, *totalitäre Systeme* mit Gleichschaltung aller politischen Kräfte, Einschränkung der Meinungsfreiheit, starken Armeen und effizienten Geheimpolizeien, vollbrachte aber auch Reformwerke, wie etwa beim *Grundbesitz*. Die Baathisten verfolgten ähnliche Ziele wie *Nasser*, standen jedoch fast immer in einem Gegensatz zu ihm, da Nasser Arabiens Einheit unter seiner und Ägyptens Führung verwirklichen wollte.

Die Baathisten stellen seit 1963 die leitende Partei in Syrien dar, wobei 1966 bei einem Staatsstreich der linke Flügel an die Macht kam, der sich schnell einmal arg mit dem rechten Parteiflügel verfeindete, dessen Vertreter hinter dem Staatsstreich von al-Bakr und Saddam Hussein in Irak (1968) standen. Heute ist die Baath-Partei in Syrien fest in der Hand von *Assad* und in Irak unter der Gewalt von Saddam Hussein. Diese beiden Herrscher sind jedoch untereinander *Todfeinde*.

Zürcher Oberländer, Wetzikon
Mittwoch, 19. September 1990

Zwischen Grausamkeit und Verfolgungswahn

Saddam Hussein – im revolutionären Kampf aufgewachsen – übt in Irak ein beispielloses Terrorregime aus und lässt sich mit einem Personenkult feiern

cv. Der 1937 bei Tikrit geborene Bauernsohn *Saddam Hussein* hat eine steile politische Karriere hinter sich. Er trat 1956 der Baath-Partei bei und machte rasch einmal gefährliche und abenteuerliche Erfahrungen im *revolutionären Irak* der fünfziger Jahre. Er beteiligte sich rege am Untergrundkampf der Baathisten gegen das Regime Kassem, aber auch gegen die anderen revolutionären Parteien des Landes. So soll er beispielsweise an einem *missglückten Attentat* auf Oberst Kassem beteiligt gewesen und von der Geheimpolizei verfolgt worden sein. Er sass daher auch zwei Jahre im Gefängnis, bis ihn der Putsch des anfänglichen Baath-Sympathisanten *Aref* befreite. Danach – als die Baath-Partei wieder verfolgt wurde – arbeitete Saddam Hussein in der *Untergrundparteileitung*.

Alle möglichen Feinde weggesäubert

Mit dem Putsch von 1968 kam er an die Macht. Als Leiter der *zivilen Parteiorganisation* und Chef des parteiinternen *Sicherheitsdienstes* bekleidete er von Anfang an eine sehr hohe Stellung, praktisch also die zweite Position im Staat.

Er verbreitete in Irak *grossen Schrecken* durch Säuberungen, Aufdeckung von tatsächlichen oder angeblichen Komplotten und durch Erhängung von «Spionen» und die eigenhändige Erschiessung von «Verrätern». Saddam Hussein gelang es nach und nach – teilweise durch spektakulär-grausame Aktionen – die namhaftesten *Würdenträger* der Baath-Partei und der Armee zu liquidieren, nachdem er zuvor praktisch die gesamte Opposition, bestehend aus Nationalisten, Kommunisten, Nasseristen, aber auch Kurden, vernichten liess. 1979 wurde er zum Nachfolger des nur noch nominell regierenden Präsidenten *Hassan al-Bakr* «gewählt».

Durch seinen achtjährigen Krieg gegen Iran, der weder wirklich gewonnen, aber auch nicht verloren wurde, geriet Irak in eine missliche wirtschaftliche Lage, aus der er sich offenbar durch die Annexion des schwerreichen *Kuwait* befreien wollte.

Grausamkeit, Personenkult und Verfolgungswahn

Saddam Husseins Herrschaft in Irak zeichnet sich durch *grosse Grausamkeit* und unglaublichen *Personenkult*, aber auch durch rigorose Massnahme zum Schutze seiner Person aus. Der Personenkult und die Allgegenwart der gefürchteten Geheimpolizei sorgen dafür, dass man kaum über Saddam Hussein spricht und dabei seinen Namen *nie* erwähnt. Die Menschen müssen in stetiger Angst leben, die Aufmerksamkeit der Sicherheitsorgane durch irgendeine *unbedachte Äusserung* auf sich zu lenken.

Saddam Husseins Regime ist bei Amnesty International schon seit langem berüchtigt wegen der krassen Missachtung der Menschenrechte. Tausende von Menschen, Männer, Frauen und Kinder, sind umgesiedelt, verschleppt, gefoltert und umgebracht worden; jede Form von Aufmucken oder Opposition ist immer wieder im Keime erstickt worden. Saddam Hussein ist dadurch jedoch zum einsamen Gewaltherrscher geworden, der nur noch von Günstlingen und Speichelleckern umgeben ist und der, von Verfolgungswahn geplagt, jede Nacht an einem anderen Ort verbringen und jeweils nur noch getarnt umherreisen kann: Trotz seiner Allmacht dürfte er vor allem ein Gefangener seines Machtrausches und seines Verfolgungswahns sein.

Zürcher Oberländer, Wetzikon
Mittwoch, 19. September 1990

Syrien will sein internationales Prestige heben

Damaskus verurteilt Irak – und erhofft sich Dank aus den USA

Allianzen und Feindschaften im Orient verschieben sich oft über Nacht. Der Besuch *US-Aussenminister Bakers* heute Freitag, in Damaskus symbolisiert wohl die bemerkenswerteste politische Veränderung, die Iraks Invasion Kuwaits im Verhältnis arabischer Staaten zum Westen ausgelöst hat.

Seit Mitte der achtziger Jahre stand Syrien auf der amerikanischen Liste jener Länder, die Terror fördern und unterstützen. Amerikanische Waffen, Technologie und internationale Bankkredite blieben ihm damit verwehrt. Seit mehr als zwei Jahren besuchte kein hoher amerikanischer Regierungsfunktionär mehr Damaskus. Der Verdacht, dass die in Syrien stationierte «Volksfront für die Befreiung Palästinas – Allgemeines Kommando» unter *Ahmed Jibril* 1988 den Terrorakt auf eine amerikanische PanAm-Maschine, die über dem schottischen Lockerbie explodierte, verübt hatte, stand bis heute einer Annäherung zwischen Assad und den Amerikanern im Wege. Der Syrer versprach allerdings, Jibril zu bestrafen, sollte seine Schuld eindeutig feststehen. Doch an klaren Beweisen fehlt es bisher.

Syrien hofft auf Geschenke

In Damaskus hofft man, Baker habe einige Geschenke mitgebracht. Immerhin stellt Syriens Haltung in der Golfkrise eine bemerkenswerte Abkehr von der Ideologie der herrschenden «Baath» dar, deren Kernpunkte arabische Einheit, Sozialismus und Anti-Imperialismus lauten. Assad warf all dies über Bord, als er sich entschloss, Truppen nach Saudiarabien zu entsenden, die Seite an Seite mit den Amerikanern nicht nur das Wüstenreich verteidigen, sondern – wenn nötig – auch gegen den arabischen Bruderstaat Irak kämpfen sollen. Diese Entscheidung ist in Syrien, selbst in hohen Führungskreisen, keineswegs unumstritten. Sie muss Früchte tragen, soll sie Assads Position im eigenen Land längerfristig nicht gefährden.

Der tiefe persönliche Hass auf Saddam Hussein, die Angst vor einem militätisch mächtigen Irak, der seine Aggressionen schliesslich auch auf Syrien entladen könnte, sind des Damaszeners Hauptmotive für die starke Hinwendung zu den Amerikanern.

Mehr Truppen in den Golf

Als Beweis, wie ernst er es mit seinem Engagement meint, kündigte Assad am Vorabend des Baker-Besuchs vor 10000 eben ausgebildeten Soldaten, darunter 2000 Frauen, an, er wolle noch mehr Truppen nach Saudiarabien entsenden – ein Versprechen, das zweifellos das Klima der Gespräche mit Baker verbessern wird, versuchen doch die Amerikaner seit Tagen, ihre Verbündeten zu grösserem Einsatz am Golf zu überreden. Nach informierten Kreisen hat Syrien bisher etwa 5000 «Spezialtruppen» im Königreich und in den Vereinigten Arabischen Emiraten stationiert. Eine Division von 20000 Mann und 300 Panzern sollen ihnen nun folgen.

An die USA anlehnen

Damaskus erwartet sicher für solchen Beistand amerikanischen Dank. Offizielle Kreise verbergen im privaten Gespräch nicht ihre Verbitterung darüber, dass Washington der Türkei, Ägypten, ja selbst Saddams Verbündeten Jordanien grosszügige *Wirtschaftshilfe* verspricht und bisher Syriens pro-amerikanische Linie so gar nicht honorierte. Schliesslich – so betont man in Damaskus – müsse ja auch Syrien durch die Golfkrise schwere wirtschaftliche Einbussen hinnehmen. Die Überweisungen der in Kuwait arbeitenden Syrer (etwa 300 Millionen Dollar im Jahr) fallen nun weg; schon fiel auch der Kurs des syrischen Pfundes, und die Preise kletterten in die Höhe.

Die Syrer wollen sich auch stärker an die Amerikaner anlehnen, da sie ihre grösste politische und wirtschaftliche Stütze im Ostblock und in der UdSSR verloren haben. Mit Befriedigung nimmt man in Damaskus auch die Bereitschaft der EG zur Kenntnis, Mitte der achtziger Jahre wegen Syriens Verwicklung in Terrorakte von Brüssel beschlossene Handelssanktionen aufzuheben. Eine solche Entscheidung, die die Gemeinschaft in den kommenden Tagen treffen dürfte, besitzt für Damaskus weniger wirtschaftlichen Wert – da sich der Handel in relativ engen Grenzen hält – als grossen politischen.

Golanhöhen im Auge

Assad geht es vor allem darum, sein *Prestige* in der internationalen Gemeinschaft zu heben und von den USA als respektable Macht in der Region anerkannt zu werden. Darum bemüht er sich bereits seit fast drei Jahren – etwa durch seinen Einsatz zur Freilassung westlicher Geiseln im Libanon oder die Verbannung des Terrorchefs Abu Nidal aus Damaskus. Langfristig baut der Syrer darauf, dass ein engeres, freundschaftliches Verhältnis zu den USA ihm eine wichtige Rolle in nahöstlichen Friedensgesprächen sichern würde, damit er endlich die besetzten *Golanhöhen* von Israel zurückgewinnen kann.

Birgit Cerha, Damaskus

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 14. September 1990

Zum besseren Verständnis der neuen Golfkrise

Revolution und Terror prägen Iraks Geschichte

Von Christoph Vollenweider

Erst mit der jetzigen Golfkrise ist es der Weltöffentlichkeit so richtig bewusst geworden, wie grausam, gewalttätig und rücksichtslos Iraks Herrscher Saddam Hussein ist. Wie konnte ein derartiger Mann nur an die Macht gelangen? Welche Kräfte und Umstände haben den Irak zu dem Staat gemacht, gegen den sich nun die ganze Welt verbündet? Ein Rückblick in die neuere Geschichte des Landes kann hier etwas Aufschluss geben.

Der verheerende *Mongoleneinfall* (1258) und die während fast 300 Jahren dauernde Herrschaft der *Ottomanen* (oder Osmanen) haben das seit der Urzeit der Menschheit blühende Zweistromland (Mesopotamien) zwischen Euphrat und Tigris weitgehend zerfallen und veröden lassen. Insbesondere die Herrschaft der osmanischen Statthalter, der Paschas, hat das Land ausgelaugt und in geistig-kultureller Hinsicht veröden lassen. Die mehrheitlich arabische Bevölkerung sah daher im Ersten Weltkrieg die Gelegenheit für gekommen, das türkische Joch abzuschütteln.

Die Araber werden verraten

Im nahöstlichen Raum gingen die Briten im Ersten Weltkrieg auf *zwei Achsen* gegen das mit Deutschland und der Donau-Monarchie verbündete Osmanische Reich vor: einerseits vom Persischen Golf aus das Zweistromland hinauf und andererseits über die Sinai-Halbinsel in Richtung Palästina und Damaskus. Zur Unterstützung dieser zweiten Stossrichtung gelang es dem britischen Generalstab, die arabischen Stämme, die der Küste des Roten Meeres entlang siedelten, für einen *Aufstand* gegen die Türken zu gewinnen. Anführer dieses mühseligen und abenteuerlichen Unternehmens waren *Thomas E. Lawrence* (of Arabia) und Emir Feisal, Sohn des haschemitischen Scherifen von Mekka, des Hüters der heiligen Stätten. Feisal war die Herrschaft über sämtliche *arabischen Gebiete*, die von den Osmanen zu befreien waren, zugesichert worden, also Palästina, Libanon, Syrien und Mesopotamien.

Nach dem siegreichen Ende des Krieges musste Feisal jedoch erkennen, dass man ihn schändlich *hinters Licht* geführt hatte. Statt sich in Damaskus «König von Arabien» nennen zu können, musste er die Stadt 1920 schmählich verlassen: In einem Geheimabkommen hatten sich – schon während des Krieges – die Briten und Franzosen darauf verständigt, das gesamte Gebiet *untereinander aufzuteilen*. Paris erhielt Libanon und Syrien, während sich London Palästina, Transjordanien und Mesopotamien sicherte. Gleichsam zum Trost für die verratenen Haschemiten-Familie, die wenige Jahre später Mekka vor den anstürmenden Saudis räumen musste, erhielt Emir Feisal die Königswürde über *Mesopotamien*, während sein jüngerer Bruder Abdullah (der Grossvater von König Hussein) Emir von *Transjordanien* wurde.

Irak – ein künstliches Gebilde unter britischem Einfluss

Seit 1921 regierte König Feisal über Mesopotamien, das sich fortan Irak (arabisch «Ufer», das heisst «an dem Flusse») nannte und britisches Mandatsgebiet war. Der neue Staat setzte sich aus verschiedenen Provinzen des zerschlagenen osmanischen Reiches zusammen. Seine Bevölkerung bestand religionsmässig aus 96 Prozent Moslems (davon rund die Hälfte Schiiten), Christen verschiedenster Kirchen (rund 400 000) und Teufelsanbetern. Etwa ein Fünftel der Iraker waren *Kurden*, die immer wieder in blutigen Aufständen um mehr Autonomie oder Unabhängigkeit kämpften. Gegen Zusicherung politischen Wohlverhaltens und Stützpunktrechten entliess Grossbritannien 1932 Irak in die *offizielle Unabhängigkeit*. Jahre zuvor schon war es im ganzen Land zu schweren antibritischen Aufständen gekommen.

Um die *Scheichs* der arabischen Stämme an sich zu binden, änderten die Haschemiten im gleichen Jahr das Bodenrecht auf krasse Art und Weise: Anstelle des alten osmanischen Rechtes, das das Eigentum an Grund und Boden den *Stämmen* übertragen hatte, erhielten nun die Scheichs das Land zum *persönlichen Besitz*. Die Bauern wurden dadurch zu regelrechten Leibeigenen und fühlten sich nicht mehr an den Boden gebunden. Zu Tausenden verliessen sie das Land und zogen in die Städte, namentlich nach Bagdad, wo sich rasch grosse Slums bildeten, in denen sich wegen der miserablen sozialen Verhältnisse ein Spannungspotential ohnegleichen auflud. Diese landlosen Bauern bildeten dann die dankbaren Zuhörer für *revolutionäre Agitatoren* aller Art, für Kommunisten und Nationalisten, die gegen «Ausbeutung und Neokolonialismus» und für «Sozialismus und arabische Einheit» kämpften.

Die Haschemiten werden gestürzt

Für weiteres Unruhepotential sorgte auch die Abhängigkeit des Königs (seit 1939 regierte Feisal II., der Enkel des ersten Königs) vom *Ausland*, namentlich von Grossbritannien. Ein erster nationalistischer (und deutschlandfreundlicher) Aufstand wurde 1941 niedergeschlagen. Der Widerstand gegen das Königshaus und seine von den meisten Irakis als *fremd und verräterisch* empfundenen «prowestlichen» Politik steigerte sich, als 1955 Irak den Bagdad-Pakt mit der Türkei und Grossbritannien abschloss.

In einem blutigen Putsch wurden 1958 Regierung und Königshaus hinweggefegt und der König bestialisch ermordet. Anführer des Staatsstreiches und neuer starker Mann war *Oberst Abdul Karim Kassem*, der sich anfänglich vor allem auf die Kommunisten stützte, um sie nach und nach zu entmachten. Da er vor allem persönliche Ziele verfolgte, opponierten die meisten revolutionären Kräfte des Landes, also die Nationalisten, Nasseristen und die Baath-Partei (siehe Kästchen) gegen ihn, naheliegenderweise jedoch vom Untergrund aus. Die illegale Opposition war jedoch nicht geeinigt, sondern bekämpfte sich gegenseitig bis *aufs Messer*: Kommunisten, Nationalisten und Baathisten rangen um den Einfluss in jedem Dorf und in jedem Viertel der grossen Slums von Bagdad: Terror war weit verbreitet, wobei die Geheimpolizei das Ihre dazu beitrug. In diesem Milieu ist auch *Saddam Hussein* gross geworden (siehe Kasten).

Nach den revolutionären Fieberschüben kommt Saddam Hussein

Gestützt auf die Baath-Partei und die Nationalisten, stürzte *Oberst Aref* das Regime von Kassem. Dieser wurde hingerichtet und sein abgeschlagener Kopf im Fernsehen gezeigt. Trotz verschiedener diesbezüglicher Ankündigungen kam es in Arefs Amtszeit, die durch wirtschaftliche und politische Unbeständigkeit geprägt war, nicht zur engeren Zusammenarbeit mit *Nassers Ägypten*. Aref jedoch überwarf sich mit der Baath-Partei, die ins Exil gedrängt wurde. Im Norden des Landes sah er sich einer rasch stärker werdenden aufständischen *Kurdenbewegung* unter Mustafa Barzani ausgesetzt. Nach seinem Unfalltod 1966 übernahm sein Bruder die Macht, der jedoch 1968 von der Baath-Partei unter General *Hassan al-Bakr* gestürzt wurde.

Zweiter Mann des neuen Regimes wurde Saddam Hussein, der nach dem Putsch Führer der *zivilen* Parteiorganisation und Chef der *Sicherheitsdienste* wurde. Damit verschaffte er sich eine ungeheuer einflussreiche Position, die er im Laufe der nächsten Jahre durch umfangreiche und *grausame Säuberungen* gegen Militärs und Parteiaktivisten weiter ausbaute, ohne jedoch die Stellung des nominellen Staatsoberhauptes al-Bakr anzutasten. Unter unklaren und von der Propaganda verwischten Umständen erklärte dieser am 16. Juli 1979 seinen Rücktritt und verkündete die «Wahl» Saddam Husseins zu seinem Nachfolger. Was weiter geschah, ist besser bekannt: Im September 1980 entfesselte Saddam den ungemein blutigen Krieg gegen *Iran*, der vor rund zwei Jahren mit einem Waffenstillstand und der Vernichtung der Kurden mit Giftgas und der Zerstörung der Lebensgrundlage beendet wurde.

Saddam Husseins Annexion von Kuwait, das sich bereits 1899 durch einen Schutzvertrag mit Grossbritannien vom Osmanischen Reich gelöst hatte, stellt somit nur einen weiteren, jedoch äusserst gefährlichen Höhepunkt in der *gewalttätigen Geschichte* des Landes dar.

Der Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 19. Oktober 1990

Quetzal

559. Deine Aussagen entsprechen alle der Richtigkeit.
560. Leider wird es aber noch andere Schuldige zu nennen geben, wenn der Krieg am Golf im Januar 1991 ausbrechen wird, weil Saddam Husain auf alle Friedensversuche ebenso negativ reagieren wird wie auf ein Ultimatum, wonach dann etwa am 16. Januar in den ersten Morgenstunden das alliierte Bombardement gegen Irak beginnen wird.
561. Schuldbar an diesem Krieg werden auch alle jene zu nennen sein, die für Saddam Husain Bunker und Chemiefabriken sowie viele andere kriegstechnische Anlagen bauen.
562. Auch Waffenlieferanten und waffensystemverbessernde Ingenieure usw. gehören dazu.
563. Nicht zuletzt ist dabei Ronald Reagan zu nennen, der durch seine Kriegspolitik den Grundstein überhaupt legte, dass diese Machenschaften schwerwiegender und weltbedrohender Art in Erscheinung treten konnten und können.

«Iraker foltern und morden im besetzten Kuwait»

Washington. – Irakische Soldaten in Kuwait foltern und töten Zivilisten und plündern das Land restlos aus. Dies berichteten Flüchtlinge aus Kuwait bei einer Anhörung vor dem Menschenrechts-Ausschuss des US-Repräsentantenhauses am Mittwoch.

Demzufolge gibt es immer wieder Massenhinrichtungen von Personen, die verdächtigt werden, den gestürzten Emir von Kuwait zu unterstützen. Eine mit einem Kuwaiter verheiratete Amerikanerin berichtete, Ausländern und Kuwaitern würde der Zugang zu den Krankenhäusern verwehrt. Eine hochschwangere kuwaitische Frau in den Wehen sei von irakischen Soldaten mit Bajonetten aufgespiesst worden. Ein Mann habe zusehen müssen, wie seine Frau und seine kleine Tochter von Soldaten vergewaltigt worden seien. Danach habe man ihn mit einem Kopfschuss getötet.

Der irakische Botschafter in den USA, Mohamed Sadik al-Maschat, hat die Anhörung über Verbrechen irakischer Soldaten im besetzten Kuwait als «Zirkus» bezeichnet, einzelne Übergriffe aber eingeräumt.

(AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Oktober 1990

Dirigiert Bagdad ein weltweites Terrornetz?

Erkenntnisse aus einem misslungenen Anschlag auf den Philippinen

ap. Westliche Geheimdienste haben nach einem Bericht der Zeitung *«Los Angeles Times»* Anhaltspunkte dafür, dass in Irak ausgebildete Terroristengruppen weltweit operieren. Das Blatt zitierte einen westlichen Gewährsmann mit den Worten, die genaue Untersuchung der Pässe *zweier Iraker*, die am Samstag mit einem Anschlag auf eine amerikanische Bibliothek in der philippinischen Hauptstadt Manila scheiterten, habe wesentliche Erkenntnisse gebracht. Diese hätten dazu geführt, dass zuvor in Bangkok zwei Iraker und zwei Jordanier festgenommen worden seien.

Nach Darstellung der «Los Angeles Times» deutet alles darauf hin, dass der misslungene Anschlag in Manila von der dortigen *irakischen Botschaft* gesteuert wurde. Der zweithöchste Diplomat der irakischen Vertretung in Manila, Muwafak Ani, wurde inzwischen ausgewiesen. Er hatte sich, wie es hiess, wiederholt mit den beiden Attentätern, von denen einer bei der vorzeitigen Explosion des Sprengkörpers den Tod fand, getroffen. Mit seinem Auto wurden der Zeitung zufolge die beiden Terroristen zum «Einsatzort» gefahren. Die USA und mehrere andere westliche Länder, zuletzt auch *Deutschland*, haben zahlreiche irakische Diplomaten ausgewiesen, um die Gefahr irakischer Terrorakte wegen des Golfkriegs zu verringern.

In dem Zeitungsbericht heisst es weiter, die amerikanische Bundesluftfahrtbehörde habe *Alarm* geschlagen und Fluggesellschaften verständigt, dass *140 äthiopische Pässe* gestohlen worden seien, die man jetzt in den Händen einer Terrororganisation aus dem Nahen Osten vermute. Ein Gewährsmann in Manila wurde mit den Worten zitiert, es habe den Anschein, dass *Bangkok* das logistische Zentrum für irakische Terroranschläge in Asien sei. «Sie bringen Leute und Nachschub dorthin. Sie sind Experten im Fälschen von Pässen», sagte der Informant.

Zürcher Oberländer, Wetzikon Freitag, 25. Januar 1991

Irak missbraucht Kriegsgefangene als «menschliche Schutzschilde»

Demarchen des IKRK zur Einhaltung der Genfer Konvention

Irak hat nach eigenen Angaben erste Kriegsgefangene als «menschliche Schutzschilde» an strategisch wichtige Anlagen gebracht. Die USA kündigten an, ihr Vorgehen am Golf werde davon nicht beeinflusst. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz verwies Bagdad am Montag auf die Bestimmungen der dritten Genfer Konvention von 1949 zum Schutz von Kriegsgefangenen. Die Alliierten flogen auch am fünften Kriegstag weitere Angriffe und bereiteten sich auf eine Bodenoffensive zur Befreiung Kuwaits vor.

Genf/Bagdad/Washington. – Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat auf der Grundlage von Medienberichten über den Golfkrieg mögliche Verletzungen der Genfer Konvention zum Schutz von Kriegsgefangenen festgestellt. Ein IKRK-Sprecher sagte am Montag in Genf, seine humanitäre Organisation werde Bagdad in Demarchen auf die Bestimmungen der dritten Genfer Konvention von 1949 hinweisen. Der Sprecher verwies auf die Artikel in der Konvention, die auf die Behandlung von Kriegsgefangenen und ihren Missbrauch als «Schutzschilde» eingehen. Nach Artikel 23 der dritten Genfer Konvention vom 12. August 1949 ist es untersagt, Gefangene in Gebiete zu bringen, in denen sie dem Kriegsgeschehen ausgesetzt sind.

Der irakische Botschafter in Paris, Abdul Rezak al-Haschimi, hatte gegenüber BBC erklärt, die gefangengenommenen alliierten Soldaten würden nur dann menschenwürdig behandelt, wenn die Regierungen ihrer Herkunftsländer umgehend die Gefangennahme bestätigen. Diese Umdeutung des humanitären Völkerrechts löste in den betroffenen Hauptstädten ernste Unruhe aus. Gemäss der Konvention ist nämlich der «Gewährsamstaat» verpflichtet, die Personalien der Gefangenen entweder einer im voraus bestimmten neutralen Schutzmacht oder dem IKRK zur Weiterleitung zu melden. Die Regierungen der Herkunftsländer können nicht wissen, wer von ihren vermissten Soldaten in die Hand des Feindes fiel.

Die USA hatten bereits vor der irakischen Verlautbarung gegen die Behandlung der Kriegsgefangenen durch Irak protestiert. In einer Note an die irakische Botschaft in Washington warfen sie dem Kriegsgegner vor, die Gefangenen Zwang ausgesetzt und zu Propagandazwecken missbraucht zu haben. Anlass des Protests waren irakische Fernsehbilder von sieben Männern, die als gefangene Piloten bezeichnet wurden. Drei stammten aus den USA, zwei aus Grossbritannien und je einer aus Kuwait und Italien. Einige ihrer auch gegen das US-Vorgehen am Golf gerichteten Äusserungen erschienen unnatürlich und klangen, als seien sie erzwungen worden. Ihre Gesichter wirkten zerschlagen. US-Verteidigungsminister Richard Cheney sagte: «Das sind Männer, die zu diesen Äusserungen gezwungen wurden.» Der britische Verteidigungsminister Tom King nannte es verdächtig, wie die Äusserungen zustande gekommen seien.

«Amerika ist wütend»

«Amerika ist wütend», sagte US-Präsident Bush nach der Rückkehr von seinem Wochenendsitz Camp David in Washington. Die Verschleppung von Kriegsgefangenen an strategische Ziele in Irak, die dort als menschliche Schutzschilde dienen sollen, werde den Kriegsverlauf nicht beeinträchtigen.

(Sim./Reuter/DPA/AFP/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Januar 1991

Golf-Ultimatum: Noch 10 Tage ...

Die grössten Armeen seit dem 2. Weltkrieg sind kampfbereit!

RIAD/BAGDAD – Die gigantische, waffenstarrende Kriegsmaschinerie am Golf übertrifft alles, was die Erde seit dem 2. Weltkrieg gesehen hat: Mehr als 1 100 000 Soldaten werden sich am 15. Januar, beim Ablauf des Uno-Ultimatums, gegenüberstehen! Und dazu 2240 Kampfflugzeuge, 8000 Panzer, 164 Kriegsschiffe.

Der Countdown läuft, und der Aufmarsch der internationalen Streitmacht geht unvermindert weiter. Am 15. Januar sollen 430 000 US-Soldaten und 240 000 Verbündete aufmarschiert sein. Hinter den Linien wächst der Material- und Munitionsberg.

Unter den Verbündeten, die an der Seite der Amerikaner die Stunde Null erwarten, sind die stärksten Kontingente: 30 000 Briten, 10 000 Franzosen und zudem 135 000 Mann aus arabischen Staaten. 10 000 Pakistani sichern zusätzlich die heiligen Stätten Mekka und Medina.

Golfkrise: Soviele Menschen und soviel Material stehen auf beiden Seiten bereit.

Auf der Gegenseite haben sich 290 000 Iraker im besetzten Kuwait eingegraben. 2000 Panzer und 1600 Geschütze sind feuerbereit, Minenfelder und Gräben für brennendes Öl angelegt.

Als zweite Welle lauern im südlichen Irak 240 000 Soldaten mit 2000 Panzern. Dahinter stehen Elite-Einheiten der «Republikanischen Garden» Gewehr bei Fuss. Im Norden wurden 100 000 Reservisten zusammengezogen.

Im Notfall will der Irak zusätzlich 350 000 Reservisten und 860 000 Mann Volksmiliz aufbieten – insgesamt 1 840 000 Soldaten!

Den 1740 Kampfflugzeugen der internationalen Streitmacht stehen 700 irakische gegenüber. Die gefährlichsten Waffen von Saddam Hussein aber sind seine Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 500 bis 900 Kilometern. Dazu kommen Giftgasbomben und -sprengköpfe – eventuell auch Atomwaffen.

Blick, Zürich, Samstag, 5. Januar 1991

564. Das in einzelnen Punkten zu erklären würde jedoch zu weit führen.

Billy Das ist zu verstehen, doch sag mal, werden durch diesen Golfkrieg nicht viele Unternehmen und Firmen in Schwierigkeiten geraten und gar bankrottieren?

Quetzal
565. Leider wird das der Fall sein, auch in der Schweiz.

Billy Er ist ein gnadenloser Killer und Zerstörer globalen Ausmasses. Er missachtet alles, was die Welt in Ehren hält. Er wird auch nicht davor zurückscheuen, fanatische Terroristen in aller Welt aufzurufen, um ihre mörderischen Anschläge aller Art und überall durchzuführen, wodurch ungeheure Schäden entstehen und Menschenleben vernichtet werden. So wird dieser Krieg weltweite Folgen haben und weltweite Schäden und verbrecherische Terroristenanschläge hervorrufen, dass einem angst und bange werden könnte. Nur ein Glück, dass es sich dabei nicht um den Dritten Weltkrieg handelt; der dürfte vielleicht ja noch zu verhüten sein, wie Semjase sagte.

Verhilft Schweizer Firma dem Irak zur Atombombe?

Die schweizerische Bundesanwaltschaft (BA) ermittelt nach Angaben von Radio DRS gegen eine Firma, die verdächtigt wird, nukleare Güter nach Irak geliefert zu haben. Nach Meinung internationaler Rüstungsexperten ist Irak vom Bau einer Atombombe nicht allzuweit entfernt.

Bern. – Um die laufende Untersuchung nicht zu gefährden, wollte der Sprecher der Bundesanwaltschaft am Donnerstag weder den Namen der Firma bekanntgeben noch die Art des nuklearen Materials präzisieren. Auch der zuständige Sachbearbeiter im Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) wollte sich zum hängigen Fall nicht näher äussern. Bestätigt wurde lediglich, das es sich um den Verdacht auf einen Verstoss gegen das Atomgesetz handelt.

Die Ausfuhr von nuklearem Material aus der Schweiz ist nach dem geltenden Atomgesetz bewilligungspflichtig. Das Bundesamt für Energiewirtschaft erteilt jedoch nach eigenen Angaben in den vergangenen Jahren keine entsprechenden Bewilligungen für Irak.

Im Dezember 1985 stoppte das BEW die geplante Ausfuhr von Stahldruckbehältern, sogenannten Autoklaven, nach Pakistan, weil dafür keine Bewilligung nach dem Atomgesetz eingeholt worden war. Zwei Verwaltungsräte und der Geschäftsführer der Metallwerke Buchs (MWB) waren daraufhin vom Bezirksgericht Werdenberg wegen Verstosses gegen das Atomgesetz gebüsst worden. Die Autoklaven waren für eine Uran-Anreicherungsanlage bestimmt.

Zwei Jahre wurden über die Schweiz 15 Tonnen «schweres Wasser» aus Norwegen nach Indien umgeleitet. Nach Angaben des BEW war jedoch damals die neue Transitverordnung, die den Transport von «schwerem Wasser», regelt, das als Basismaterial für die Herstellung von Atomwaffen dienen kann, noch nicht in Kraft. Sie gilt erst seit 1987, so dass 1983 keine Bewilligung nötig war.

Nach Angaben der BA und des BEW haben jedoch die gegenwärtigen Ermittlungen mit den beiden Fällen nichts zu tun. Sie stehen auch nicht in Zusammenhang mit den Wirtschaftssanktionen, welche die Schweiz nach dem Einmarsch der irakischen Truppen in Kuwait gegen die Regierung in Bagdad verhängte. *(SDA)*

Die Schweiz präzisiert ihren Boykott gegen Irak

Bern. – Die Schweiz verbietet nicht nur den Handel, sondern auch die Vermittlung von Waren von und nach Irak und Kuwait. In den am Donnerstag veröffentlichten Ausführungsbestimmungen zur bundesrätlichen Boykottverordnung gegenüber den beiden Golfstaaten hält das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement zudem fest, dass ihm noch laufende Geschäfte bis am 14. September zu melden sind. Zur Durchsetzung der Massnahmen hat die Zollverwaltung ein verstärktes Kontrolldispositiv aufgezogen.

Nach Auskunft von Abteilungschef Othmar Wyss im Bundesamt für Aussenwirtschaft soll mit der ersten Ergänzung verhindert werden, dass beispielsweise in der Schweiz Waffen aus einem Drittland nach Irak vermittelt werden. Die zweite Präzisierung will ausschliessen, dass eine Lieferung – man denke etwa an Werkzeugmaschinen oder Technologien mit kriegstechnischer Bedeutung – über ein schweizerisches Zollfreilager geht und dort nach Irak umadressiert wird. Wer – z.B. für die Aus- und Durchfuhr von Waren zu medizinischen oder humanitären Zwecken – eine Ausnahmebewilligung beanspruchen will, hat ein begründetes Gesuch an das Bundesamt zu richten.

Nicht erfasst werden vom Wirtschaftsembargo die Dienstleistungen schweizerischer Unternehmungen in Irak und Kuwait. Laut Wyss wurde ihr Einbezug ebenfalls geprüft, doch war er schliesslich nicht möglich: Ein Verbot der Dienstleistungen ist weder in der bundesrätlichen Verordnung noch in der für diese begleitenden Uno-Resolution enthalten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. März 1991

Quetzal
566. Trotzdem wird dieser kommende Krieg am Golf weltweit geführt werden, auch wenn es sich tatsächlich nicht um jenen Dritten Weltenbrand handelt, der in den Prophetien genannt wird und der vielleicht doch verhütet werden kann.

Billy Gut, lassen wir das. Wir sollten uns nicht zu tief in diese Kriegsbelange mit Wenns und Abers verstricken.

Quetzal
567. Das ist von Richtigkeit, doch sollte vielleicht noch erwähnt werden, dass dieser kommende Golfkrieg mehr einer Strafaktion als einem eigentlichen Krieg entspricht, auch wenn das Ganze schwerwiegende und weltweite Folgen haben wird.

Briten: Kriegshilfe für Saddams Armee

LONDON – Grossbritannien lieferte dem Irak vor dem Golfkrieg Funkgeräte und Kommunikationssysteme, die die Alliierten während des Krieges abhören konnten: Eingebaute Wanzen machten es möglich.

Blick, Zürich, 19. August 1991

8,6 Tonnen Uran für Irak! Briten aber wiegeln ab

LONDON – Grossbritannien soll Saddam Hussein zwischen 1988 und 1990 rund 8,6 Tonnen Uran geliefert haben. Dies berichtet die Sonntagszeitung «Sunday Times». Das nicht angereicherte Uran hätte auch zur Herstellung von Atomwaffen verwendet werden können. Das Handelsministerium wiegelt ab: Nur wenig Uran sei geliefert worden, verpackt in viel Blei. Experten: Für Uran-Transporte ist gar kein Blei notwendig.

Blick, Zürich, 5. August 1991

Billy Damit wäre wohl alles Notwendige gesagt. – – Mal eine Frage bezüglich der Venus, des Planeten Venus meine ich: Es hat sich ja allerhand dort verändert, doch interessieren mich nicht gerade diese Veränderungen, die uns ja bereits bekannt sind, wie z.B. der gigantische Sandabzug usw. Die Atmosphäre interessiert mich, wie alt ist die bereits?

Quetzal
568. Du verstehst ausgezeichnet, abrupt einfach ein Thema zu wechseln.
569. Nun gut:
570. Die Atmosphäre des Planeten Venus weist ein Alter von rund 720 Millionen Jahren auf, wobei noch zu sagen ist, dass diese hauptsächlich aus Kohlendioxid besteht und rund 90 mal dichter ist als die Erdatmosphäre.

Billy Gut, und wie steht es z.B. mit der Verwitterung in grösseren Höhen, wobei ich natürlich von den Bergen spreche?

Vulkane auf Venus?

afp. Die Raumsonde Magellan hat laut Angaben der Nasa «aufregende» Fotos vom Planeten Venus zur Erde übermittelt. Vertreter der US-Raumfahrtbehörde Nasa sprachen am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Pasadena von «revolutionären» neuen Ansichten der Venus. Einige Aufnahmen liessen die Vermutung zu, dass es auf dem Planet *Vulkane* gebe. Auf den Fotos waren unter anderem regelrechte Staubberge, ein Krater, in dem Los Angeles verschwinden würde, sowie ein 320 Kilometer langer und 1,3 Kilometer breiter Fluss aus erstarrter Lava zu sehen. Magellan hatte am 10. August seine Umlaufbahn um die Venus erreicht. Doch erst am 15. September – mit zwei Wochen Verspätung – konnte die Sonde ihre Mission aufnehmen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 27. September 1990

Dieses von der Magellan-Sonde aufgezeichnete Radarbild zeigt ein Gebiet von 28 Kilometern Breite und 75 Kilometern Länge auf dem Planeten Venus. Im Westen (links) des sogenannten Lavinia-Gebietes ist ein ausgedehntes System von Brüchen zu erkennen, weitere Brüche verlaufen auch im Südosten (rechts unten). Die Grubenlinien deuten auf vulkanische oder Eruptivgesteinstätigkeit hin. (key)

«Magellan»-Sonde zeigt uns die Venus

Radaraufnahmen bringen ungewöhnliche Oberflächenformen zum Vorschein

ap. Aussergewöhnliche Aufnahmen von der Venusoberfläche haben amerikanische Weltraumforscher von der Venussonde «Magellan» erhalten. Die am Wochenende übermittelten, am Dienstag veröffentlichten Aufnahmen, die von den Radargeräten der um den Planeten kreisenden Sonde durch die *dichte Wolkendecke* gewonnen und auf der Erde mit Hilfe eines Computers entwickelt wurden, lassen langgestreckte *Täler* und in einem Fall einen *Meteoritenkrater* erkennen, der sich von Kratern auf anderen Himmelskörpern im Sonnensystem *grundlegend* unterscheidet.

Der Krater ist ungefähr acht Kilometer breit und elf Kilometer lang. Im Norden, Süden und Osten des Kraters sind grosse Brocken *Auswurfmaterial* erkennbar, was nach Angaben eines Forschers darauf schliessen lässt, dass der Meteorit in einem *flachen Winkel* auf der Venus einschlug.

Der Krater ist «nierenförmig» und unterscheidet sich darin von anderen Kratern im Sonnensystem. Die US-Raumfahrtbehörde erklärt sich das damit, dass der Meteorit möglicherweise vor dem Aufschlag in mehrere grössere Stücke *zerbrach*.

Die im Mai 1989 von der Raumfähre «Atlantis» auf die Reise geschickte Raumsonde «Magellan» ist am 29. August auf ihre Erkundungsbahn um die Venus eingeschwenkt, bei der sie die ständig wolkenverhangene Venusoberfläche mit Radar *eingehend* erfassen soll. Zwischen dem 16. und dem 21. August ging der Funkkontakt zu der Sonde vorübergehend *verloren*.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Oktober 1990

Sanddünen auf der Venus

Pasadena. – US-Wissenschaftler, die zur Zeit mit Hilfe einer Weltraumsonde den ständig wolkenverhangenen Planeten Venus kartographisch erfassen, haben eine verblüffende Entdeckung gemacht: Auf den von der Sonde «Magellan» übermittelten Radaraufnahmen sind deutlich riesige Dünen zu erkennen, mit denen wegen der niedrigen Windgeschwindigkeiten und der Bodenbeschaffenheit auf der Venus nicht gerechnet worden war. Sie befinden sich auf der sogenannten Kraterfarm, einem 50 mal 60 Kilometer grossen Gebiet mit zahlreichen Meteoritenkratern.

Es wird angenommen, dass der Dünensand aus einem der Meteoritenkrater stammt. Vielleicht sogar, so wird gerätselt, hat der dort eingeschlagene Meteorit Wasser enthalten. Die Venusatmosphäre ist so dicht, dass selbst geringe Luftbewegungen Sand weitertragen können. *(AP)*

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 19. September 1990

Magellan entdeckt Sanddünen auf Venus

afp. Auf der Venus gibt es *Sanddünen*, die denen auf der Erde ähneln. Dies belegen Fotos, die die Weltraumsonde *Magellan* zur Erde schickte. Der Nasa-Geologe Ray Arvidson wertete diese Entdeckung im kalifornischen Pasadena als «überraschend».

Bisherige Fotos der Magellan-Sonde hätten gezeigt, dass es auf der Venus nur schwache Winde und *wenig bewegliche Bodensedimente* gibt, erklärte er. Auf dem Planeten gebe es nicht genug Wasser, um eine Bodenerosion zu verursachen. Die mehrere hundert Meter breiten Sanddünen dehnen sich auf einer Strecke von 50 bis 60 Kilometern aus. Die Magellan-Sonde wurde im Mai 1989 gestartet und befindet sich seit dem 10. August auf einer Umlaufbahn um die Venus, um ihre Oberfläche zu kartographieren.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 12. Oktober 1990

Computerbilder der Sonde Magellan lassen Vulkane auf der Venus vermuten

«Revolutionäre» Fotos der Venus

Die Raumsonde Magellan hat laut Angaben der Nasa «aufregende» Fotos vom zerklüfteten Planeten Venus zur Erde gefunkt. Vertreter der US-Raumfahrtbehörde Nasa sprachen am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Pasadena von «revolutionären» neuen Ansichten der Venus. Einige Aufnahmen liessen die Vermutung zu, dass es auf dem Planet Vulkane gebe.

Pasadena (sda/dpa) Auf den Fotos waren unter anderem regelrechte Staubberge, ein Krater, in dem Los Angeles verschwinden würde, sowie ein 320 Kilometer langer und 1,3 Kilometer breiter Fluss aus erstarrter Lava zu sehen. «Ich glaube, Venus ist im weitesten Sinne sehr lebendig», sagte ein Sprecher der Brown University, und betonte, dass der Planet wahrscheinlich immer noch vulkanisch aktiv ist.

Magellan hatte am 10. August seine Umlaufbahn um die Venus erreicht. Doch erst am 15. September – mit zwei Wochen Verspätung, konnte die Sonde ihre Mission aufnehmen. Aus bislang ungeklärten Gründen hatte sie im August zweimal den Funkkontakt mit der Bodenstation verloren.

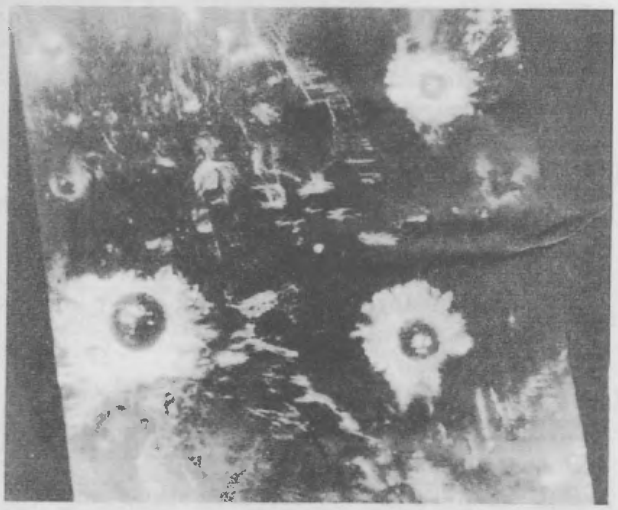

Das Computerbild der Venusoberfläche zeigt Staubberge und einen 320 Kilometer langen und 1,3 Kilometer breiten Fluss aus erstarrter Lava. (k)

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 27. September 1990

Quetzal

571. Es gibt unter anderem Lavakegel von mehr als 8000 Metern Höhe und mit einem Durchmesser von bis zu 35 Kilometern.
572. Diese gigantischen Vulkankegel sind jedoch unberührt von Regen und so also von Wassererosion, dafür aber werden sie umweht von gewaltigen Winden, die oft feinen Sand mit sich führen und so oft Gestein blankschleifen.
573. Gewaltig und gigantisch sind die Winde und Vulkankegel jedoch nicht nur für den Planeten Venus, denn auf vielen SOL-System-fremden anderen Planeten, die weit grösser sind als die Venus, herrschen noch gewaltigere Vulkane, Berge und Winde vor.

Billy Gibt es noch irgend etwas anderes Besonderes in bezug auf Planeten oder so? Vielleicht kosmische Ereignisse, die wissenswert sind?

Quetzal

574. Gewiss, doch das Ereignis wird sich auch erst im Jahre 1991 zutragen.
575. Aus den Tiefen des interstellaren Raumes nämlich zieht eine dichte und gewaltige Wolke feiner Materie heran, die in etwa um die Mitte des Monats Februar so weit in das SOL-System vorgedrungen sein wird, dass sie sich dann auf halbem Wege zwischen den Planeten Saturn und Uranus befindet.
576. Eine Tatsache, die von den irdischen Astronomen eigentlich nicht wahrgenommen werden würde, wenn sie nicht die Bahn des Kometen Halley verfolgen würden, der sich zu jenem Zeitpunkt im nördlichen Bereich des Sternbildes Hydra befinden wird.
577. Diese Beobachtungen werden mit grösster Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass eine gewaltige Veränderung des Leuchtverhältnisses des Kometen in Erscheinung treten wird, weil dieser in die Wolke

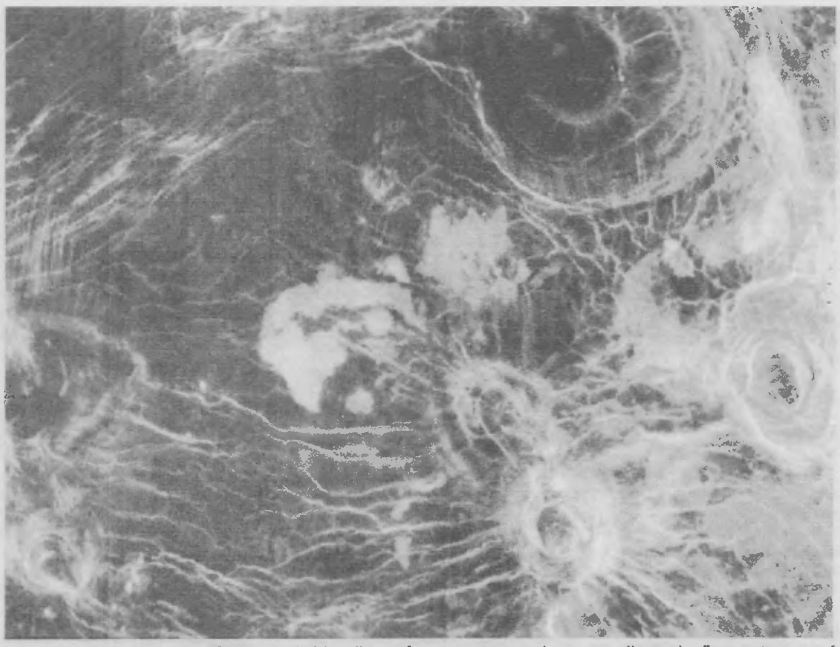

Das Radarbild, das von der Raumsonde Magellan aufgenommen wurde, zeigt vulkanische Formationen auf der Venus. Die spinnenartigen Ausläufer sind vermutlich Spalten, die mit erstarrter Lava gefüllt sind. (Bild AP)

Aufsehenerregende Bilder von der Venus-Oberfläche

Pasadena. – Die Raumsonde Magellan hat seit Mitte September bereits über die Hälfte der Venus-Oberfläche erforscht und dabei aufsehenerregende Daten zur Erde gefunkt. Das berichtete der amerikanische Wissenschafter Steve Saunders, Mitarbeiter am Magellan-Projekt, am Donnerstag im kalifornischen Pasadena. So habe Magellan auf dem wolkenverhangenen Planeten wuchtige Vulkankegel entdeckt und mächtige Lavaströme. Wie auf der Erde gebe es auf der Venus lange Bergketten, jedoch unberührt von Regen- oder Wassererosion, die langsam von der Schwerkraft des Planeten auseinandergezogen würden.

Magellan hat nach Saunders' Angaben bisher 55 Prozent der Venus-Oberfläche mit Radar vermessen. Ein Teil der Daten ging aber im November verloren, als die Sonne genau zwischen Erde und Venus lag und die Datenübermittlung unmöglich machte.

In allen Bereichen der Venus, die Magellan bisher vermessen hat, finden sich nach Saunders' Angaben Hinweise auf ausgiebige vulkanische Tätigkeit. Die Lava habe auf den Ebenen des Planeten riesige Kegel von 32 Kilometer Durchmesser und fast 2000 Meter Höhe geschaffen. An einigen Stellen sei man auf Lavatunnels gestossen, die mit Hunderten Kilometer Länge ähnliche Gebilde auf der Erde an Ausmass weit überträfen.

Man wisse jetzt auch, dass die Atmosphäre der Venus vor 400 bis 800 Millionen Jahren entstanden sei, sagte Saunders. Die Venus-Atmosphäre besteht in erster Linie aus Kohlendioxid und ist 90mal dichter als die Erdatmosphäre. Die Magellan-Bilder deuten Saunders zufolge auch darauf hin, dass über der Venus-Oberfläche heftige Winde wehen.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich
Samstag,
26. Januar 1991

Unverhüllte Venus, Voyeur Magellan

Pasadena. – Spektakuläre Bilder von der unverhüllten Venus hat die US-Raumsonde Magellan zur Erde gefunkt, nachdem Fehlfunktionen zunächst für Aufregung bei der Raumfahrtbehörde Nasa gesorgt hatten. Am Dienstag stellten Wissenschaftler des Projekts erste Fotos der Presse vor, auf denen unter anderem riesige Krater und Lavaflüsse in einer Länge von mehreren hundert Kilometern zu sehen waren. James Head von der Brown-Universität auf Rhode Island sprach von einer «revolutionären Ansicht» des Erdnachbarn. Bisher sei aber nur etwa ein Prozent der Venus-Oberfläche erfasst. Die Sonde werde noch viel mehr leisten.

Computerbilder von der Planetenoberfläche lassen die Forscher vermuten, dass es auf dem ständig wolkenverhüllten Himmelskörper noch aktive Vulkane gibt. Einen solchen hat die Sonde bei ihren kartographischen Radaraufzeichnungen bislang allerdings noch nicht entdeckt.

(Reuter/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich
Samsag, 27. September 1990

Halley ist sehr hell

Paris. – Der Halleysche Komet, der in den letzten Monaten selbst für die leistungsstärksten Teleskope praktisch unsichtbar geblieben war, ist plötzlich unerklärlich hell geworden. Diese Entdeckung machten zwei Astronomen des Europäischen Südobservatoriums (Eso) in La Silla in Chile.

Laut einer Eso-Mitteilung stellten sie am 12. Februar bei Beobachtungen des nördlichen Sternbilds Hydra fest, dass der Helligkeitsgrad 300mal stärker als vorgesehen ist. 1988 war nur noch eine feine Hülle um den Kometenkern sichtbar gewesen, und im letzten Jahr war der Kern gerade noch als Punkt von schwacher Helligkeit erkennbar.

Bei seiner jetzigen Bahn auf halbem Weg zwischen Saturn und Uranus ist die Sonnenentfernung so gross, dass die Oberflächentemperatur bei minus 200 Grad Celsius liegt und alle Elemente kältestarr bleiben. Die jüngsten Beobachtungen zeigen aber überraschend, dass der Kometenkern jetzt von einer Hülle aus Staubpartikeln umgeben ist, die das Sonnenlicht reflektieren. Ihre Herkunft gibt den Wissenschaftern Rätsel auf. Im Spektrum wurden keine Spuren freigesetzter Gase festgestellt.

Für den jetzigen Helligkeitsausbruch gibt es laut Eso drei Hypothesen: Zum einen könnte der Komet mit einem kleinen und unbekannten Objekt kollidiert sein, wodurch Gas und Staub freigesetzt worden wären, doch halten die Forscher das für unwahrscheinlich. Zum andern könnte eine grosse Menge aufgestauter Energie im Innern des Kerns freigesetzt worden sein. Denkbar wäre auch eine Interaktion zwischen dem Kern und energiereichen Teilchen des Sonnenwinds. Keine dieser Erklärungen scheint aber bisher zu überzeugen.

Sicher ist einstweilen nur, dass die Astrophysiker ihre Theorien über Kometenkerne neu zu überdenken haben.

(SDA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich
Donnerstag, 28. Februar 1991

Diese Aufnahme der Raumsonde Magellan zeigt die zerfurchte Venus-Landschaft.

Planetensonde liefert Hinweise auf Naturgewalten

Venus, «wie ein Brotteig geknetet»

ap. Die zerklüftete Landschaft des Planeten Venus, die der Menschheit zurzeit erstmals in grösserem Umfang mit Hilfe der amerikanischen Forschungssonde Magellan sichtbar gemacht wird, verdankt ihr Entstehen nach Erkenntnissen zuständiger Wissenschafter einem geologischen Prozess, der mit dem Kneten von Brotteig verglichen wird.

Mächtige Naturgewalten haben, so vermuten Geologen im zuständigen Institut für Strahltriebwerke im kalifornischen Pasadena, die Planetenoberfläche *gequetscht* und gezerrt, ausgebeult und ausgehöhlt und auf diese Weise die *bizarrsten Landschaftsformen* hinterlassen.

Zehn bis fünfzehn Prozent der mit Laserstrahl abgetasteten und kartographierten Venusoberfläche weisen *Schollenbildungen* unterschiedlichsten Aussehens auf. Als besonders markantes Beispiel dafür gilt ein Hochland, Alpha-Region genannt, im Süden des Planeten. Bei der Beschreibung der dortigen Landschaft drängte sich dem Chefwissenschafter des Magellan-Projektes, Steve Saunders, am Mittwoch der Vergleich mit dem *Brotkneten* auf.

Es wird angenommen, dass das Absinken kühler Teile der Venuskruste, der Einsturz von Hochlandflächen oder, umgekehrt, der Aufstieg flüssigen Gesteins zur Oberfläche zu den gewaltigen Kräften gehörten, die Bergketten und Täler auf der Venus in ihren charakteristischen Formen geschaffen haben.

Die Venussonde Magellan war am 4. Mai 1989 mit der Raumfähre Atlantis gestartet worden und umkreist den ständig wolkenverhangenen Nachbarplaneten seit dem 10. August vergangenen Jahres. Der Späher ist inzwischen über fast *60 Prozent* der Venusoberfläche hinweggeflogen, hat aber wegen verschiedener Pannen und technischer Schwierigkeiten erst 47 Prozent aufnehmen können. Immerhin entspricht das Aufgenommene auf der Erde der Fläche zwischen der Westküste Amerikas und der Ostküste Indiens.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Februar 1991

interstellaren Staubes eindringt und diese dann durchquert, was natürlich zur Folge haben wird, dass gewaltige Reibungskräfte entstehen, die den Kometen 346 mal stärker aufleuchten lassen, als es im Zustand des Normalen der Fall ist.

Billy Dann wird das sicher auch für die Erdenbürger kein Geheimnis bleiben, denn bestimmt werden die Zeitungen darüber berichten, vermutlich aber wieder mit sagenhaften Erklärungen, die nicht zutreffen.

Quetzal
578. Das dürfte der Richtigkeit entsprechen.

Billy Also das Übliche. – Jetzt habe ich aber doch noch eine Frage hinsichtlich dessen, was du über Saddam Husain und Kuwait usw. gesagt hast. Du hast nicht verraten, wie die Golfkrise oder eben die Strafaktion gegen Irak ausgehen wird; und welche besonderen Dinge sind dabei noch zu erwarten?

Quetzal
579. Wie ich dir erklärte, wird ein ungeheures Bombardement der multinationalen Truppen auf Irak und Kuwait stattfinden, das rund einen Monat andauern wird und bisher auf der Erde keinerlei Parallelen hat oder eben bis zu jenem Zeitpunkt haben wird.
580. Genauer gesagt wird dieses Bombardement einen Monat und eine Woche dauern und die irakischen Armee-Einheiten derart dezimieren und demoralisieren, dass diese nach dem Beginn der Bodenoffen-

USA entsenden 45 000 Marineinfanteristen an den Golf

Stealth-Bomber im Krisengebiet

Die USA sind dabei, 45 000 Marineinfanteristen in das Gebiet des Persischen Golfs zu verlegen. Wie gestern in Washington aus Militärkreisen verlautete, sollen sie die bereits dort stationierten Zehntausenden von Heeres-, Marine- und Luftwaffensoldaten verstärken. Auch ein Geschwader von 22 für gegnerisches Radar unsichtbaren Stealth-Kampfbombern des Typs F-117A fliege zum Golf. Diese Maschinen waren erstmals bei der Invasion in Panama zum Einsatz gekommen.

Washington (ap) Eine weitere Flotte von Bombern des Typs B-52 flog nach Angaben des Stützpunktkommandeurs Oberst Eugene Famulare vom kalifornischen Stützpunkt Castle zum Golf. Heute soll das erste Tankflugzeug vom Typ KC-135 seinen Bestimmungsort erreichen, den der Oberst nicht nennen wollte. Tankflugzeuge dienen den Fernbombern B-52 zum Auftanken in der Luft.

General John Dailey von der Marineinfanterie sagte, eine «beträchtliche Armada» von Kampftruppen sei auf dem Weg, die grösste Konzentration von Kampftruppen seit dem Vietnamkrieg. «Wir kommen dabei nicht einfach an unserem Bestimmungsort an», sagte der General. «Wir werden dort für einen längeren Zeitraum bleiben.»

Der Pressesprecher des Weissen Hauses in Washington, Marlin Fitzwater, teilte mit, Präsident Bush habe noch nicht darüber entschieden, ob auch Reservisten einberufen werden müssten, um die US-Truppen am Golf und in der saudiarabischen Wüste zu verstärken.

Perez de Cuellar warnt die USA

Uno-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar warnte die USA davor, die Uno-Sanktionen gegen den Irak ohne ausdrückliche Billigung des Sicherheitsrates mit Gewalt durchsetzen zu wollen. Dies wäre eine Verletzung von Geist und Buchstaben der Uno-Charta, sagte er gestern. Zuvor war von US-Regierungsseite verlautbart worden, Präsident Bush habe die Kommandanten der im Persischen Golf operierenden Kriegsschiffe ermächtigt, das Handelsembargo gegen den Irak mit Gewalt durchzusetzen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 11. Januar 1990

Massive Luftangriffe auf Bagdad und Kuwait

Die Alliierten haben am Donnerstag ihren militärischen Druck auf Irak erneut verstärkt. Mit einem Luftangriff auf Bagdad, bei dem offenbar auch Zivilisten starben, und massivem Beschuss irakischer Stellungen in Kuwait wurden die Vorbereitungen zur entscheidenden Bodenoffensive vorangetrieben.

Riad/New York. – Radio Bagdad meldete 33 nächtliche Angriffe auf Irak. Ziel war wieder die irakische Hauptstadt. Dabei kamen nach Angaben von Korrespondenten mindestens sechs Zivilisten um, 15 wurden verletzt. Wieder wurden Brükken bombardiert. Auch am 22. Kriegstag gab es in Bagdad keinen Strom und kaum Wasser. Wie am Vortag waren die Tankstellen geschlossen.

Neben dem US-Schlachtschiff «Missouri» feuerte erstmals auch dessen Schwesterschiff «Wisconsin» tonnenschwere Granaten auf Iraks Stellungen in Kuwait ab. Es war der erste Kriegseinsatz der «Wisconsin» seit dem Korea-Krieg Anfang der 50er Jahre. Militärangaben zufolge vernichteten die «Wisconsin»-Angriffe eine gesamte irakische Artillerie-Einheit in Kuwait.

Auch die alliierte Luftwaffe setzte ihre Angriffe auf Stellungen in Kuwait fort, um den Bodentruppen den Weg für die Offensive freizumachen. Bombardiert wurden nach Militärangaben erneut die Republikanische Garde – die Elitetruppe Iraks – sowie Befehls- und Einsatzleitzentren. Aus britischen Militärkreisen verlautete, Iraks Front in Kuwait sei erstmals mit B-52-Bombern angegriffen worden.

Nach britischen Angaben starten die Alliierten die entscheidende Bodenoffensive «in nicht allzu ferner Zukunft». Die künftigen Luftangriffe würden in ihrem Ausmass alles bisherige übertreffen, sagte der Kommandant der britischen Streitkräfte am Golf, Generalleutnant Sir Peter de la Billiere in Riad.

Die Landoffensive der Alliierten gegen die irakischen Truppen wird nach den Worten des französischen Staatspräsidenten François Mitterrand noch im Februar stattfinden. In einem Fernsehinterview am Donnerstagabend sagte Mitterrand: «Es besteht die Aussicht, dass die Schlacht am Boden in den nächsten Tagen stattfindet, auf jeden Fall irgendwann in diesem Monat.» Er erklärte weiter, die Alliierten sollten sich an das Mandat der Vereinten Nationen halten, die irakischen Truppen aus Kuwait zu vertreiben. Er wünsche nicht, dass die internationale Koalition sich an einer langfristigen Besetzung Iraks beteilige. Die Bodenschlacht werde von Irak «mit Ungeduld» erwartet, meldete das irakische Radio. Zehntausende von Amerikanern müssten im Kampf mit der «besttrainierten Armee der Welt» mit dem Tod rechnen. Klarheit über den Beginn der Offensive erwarten die USA von US-Verteidigungsminister Richard Cheney und Generalstabchef Colin Powell. Beide wollen sich am Freitag am Golf über die Lage informieren.

König Hussein von Jordanien hat in einer Fernsehansprache an alle Araber und Muslime appelliert, Irak im Golfkonflikt zu unterstützen und von seinen Feinden einen Waffenstillstand zu verlangen. Die Kriegsgeschehnisse hätten bewiesen, dass die Verbündeten Irak vernichten wollten, sagte Hussein in einer am Mittwochabend ausgestrahlten Rede.

Die humanitäre Hilfe des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Irak ist angelaufen. Nach der Ankunft eines ersten IKRK-Lastwagenkonvois mit 19 Tonnen Medikamenten soll der zweite Konvoi am kommenden Samstag in Bagdad eintreffen.

(Reuter/DPA/AFP/SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 8. Februar 1991

US-Bomben zerstörten 300 irakische Panzer

RIAD – Auch übers Wochenende lag der gewaltige irakische Truppenaufmarsch in Kuwait unter schwerem Bombardement der alliierten Luftwaffe. Der Irak seinerseits feuerte erneut 3 Scud-Raketen gegen Israel und Saudi-Arabien.

In der Nacht auf gestern setzte Saddam Hussein seinen Raketen-Terror fort: Zwei Scud-Raketen mit konventionellen Sprengköpfen schlugen nördlich von Tel Aviv und im israelisch besetzten Westjordanland ein. Bei dieser Attacke kam jedoch niemand zu Schaden.

Bei einem Scud-Angriff in der gleichen Nacht auf die saudiarabische Hauptstadt Riad wurden hingegen 29 Menschen von herabregnenden Raketentrümmern verletzt – vorgängig war die «Scud» von einer Patriot-Abwehrrakete getroffen worden. Eine der aus dem Irak feuernden Scud-Batterien wollen die USA wenig später bombardiert und zerstört haben.

Die Anzahl der Einsätze gegen die irakischen Truppenkonzentrationen in Kuwait und gegen Ziele im Südirak haben die Alliierten inzwischen auf 2600 pro Tag gesteigert.

Bei diesen massiven Luftangriffen sollen mindestens 300 gepanzerte Fahrzeuge der Iraker vernichtet worden sein. Die Alliierten ihrerseits verloren zwei Erdkampfflugzeuge vom Typ A-10 und A-6.

Zusätzlich beklagen die USA den Verlust eines B-52-Bombers. Der Riesenvogel stürzte auf dem Rückflug zum Luftwaffenstützpunkt Diego Garcia im Indischen Ozean ins Meer. Drei Besatzungsmitglieder konnten gerettet werden. Fünf weitere werden vermisst.

Neben ihren Verlusten haben die Amerikaner technische Probleme mit ihren Schützenpanzern vom Typ Bradley – die Getriebe von 511 Fahrzeugen mussten überprüft werden, nachdem ein Defekt ihre Höchstgeschwindigkeit von 60 auf 20 Stundenkilometer herabgesetzt hatte.

Im Kampf gegen die gigantische Ölpest im Persischen Golf konnte etwas Zeit gewonnen werden: Starke Süd-Winde trieben den Ölteppich am Samstag ins offene Meer hinaus. Trotzdem sind die ersten Ausläufer der Ölpest nur noch 27 Kilometer von der grössten Meerwasserentsalzungsanlage der Welt entfernt, die im saudischen Dschubail liegt.

Blick, Zürich, Montag, 4. Februar 1991

Saddam setzt auf den Krieg

Iraks Präsident Saddam Hussein hat am Donnerstag mit einer kompromisslosen Rede weltweit Hoffnungen auf ein baldiges Ende des Golfkriegs zunichte gemacht. In der 35minütigen Ansprache an sein Volk sagte er, Irak sei entschlossen, weiterzukämpfen. Iraks Aussenminister Tarek Asis reiste nach Moskau, um eine positive Antwort auf die sowjetische Friedensinitiative zu überbringen.

Letzte Vorbereitungen auf den Bodenkrieg: Saudiarabische Soldaten beim Training. (Bild Keystone)

Bagdad/Washington/Riad. – Erste Reaktionen in den USA und in Westeuropa interpretierten die Saddam-Rede als Absage an den sowjetischen Friedensplan und sprachen von einer «Selbstmord-Mitteilung», da die Landschlacht nun unvermeidlich werde. Die alliierten Truppen in Saudi-Arabien warten nach übereinstimmenden Berichten nur noch auf den Einsatzbefehl, um zur Offensive überzugehen.

Saddam Hussein hielt seine Rede nur Stunden, bevor Aussenminister Tarek Asis in Moskau im Auftrag des irakischen Kommandorates die Antwort auf die sowjetische Friedensinitiative überbrachte.

Bagdad stimmt Friedesplan zu

Irak hat nach Angaben des sowjetischen Präsidentensprechers Witali Ignatenko dem sowjetischen Golf-Friedensplan zugestimmt. Allerdings fügte Ignatenko hinzu, Irak sei nur unter Bedingungen bereit, sich aus dem besetzten Kuwait zurückzuziehen. Beide Seiten hätten sich auf acht Punkte geeinigt. Ein Rückzug aus Irak würde ein Tag nach der Vereinbarung einer Waffenruhe beginnen, sagte Ignatenko zum Ergebnis des über zweistündigen Gesprächs zwischen Asis und Gorbatschow.

Saddam Hussein hatte in seiner Rede am irakischen Radio den USA vorgeworfen, den ursprünglichen Forderungen über einen irakischen Rückzug aus Kuwait immer neue Bedingungen hinzuzufügen. Auf den Friedensvorschlag des sowjetischen Präsidenten ging Saddam Hussein laut der Übersetzung des amerikanischen Fernsehsenders CNN kaum ein.

In seiner in aller Welt mit Spannung erwarteten Ansprache sagte Saddam Hussein weiter: «Unser Volk und die Armee sind entschlossen, den Kampf fortzusetzen.» Irak werde sich nicht ergeben. Die «Schlacht der Schlachten» werde zu Iraks «Siegeskampf und Martyrium» zugleich. Er erinnerte an seinen eigenen Vorschlag von vergangener Woche, der den Abzug Iraks aus Kuwait beinhaltete, ihn jedoch mit anderen Fragen verknüpfte.

Im Verlauf des Nachmittags feuerte Irak zwei weitere Scud-Raketen nach Saudi-Arabien. Über Schäden wurde nichts bekannt. Die Alliierten setzten ihre Luftangriffe auf Irak und Kuwait fort.

Schwere amerikanische und britische Geschütze haben am Donnerstag im Vorfeld der erwarteten alliierten Bodenoffensive mit massivem Beschuss der irakischen Positionen begonnen.

Einheiten der USA und Saudi-Arabiens drangen bei sogenannten Aufklärungsoperationen auf irakisches und kuwaitisches Territorium vor. Es war das erste Mal, dass derartige grenzüberschreitende Einsätze vom Oberkommando der multinationalen Truppen am Golf bestätigt wurden. Radio Bagdad meldete am Donnerstagnachmittag, irakische Truppen hätten einen Vorstoss der Alliierten zurückgeschlagen und dem Gegner schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. *(Reuter/SDA)*

Tages-Anzeiger Zürich, Donnerstag, 21. Februar 1991

Alliierte lassen dem Irak bis heute Zeit für Antwort auf sowjetischen Friedensplan

Serie von Angriffen der alliierten Bodentruppen

Mit einer Serie von Angriffen auf irakische Stellungen in Kuwait sowie Vorstössen über die saudische Grenze bereiten die alliierten Bodentruppen offenbar eine Landoffensive vor. Über verschiedene diplomatische Kanäle scheint sich zu bestätigen, dass der irakischen Führung bis heute abend Zeit zu einer Antwort auf die sowjetische Initiative gelassen wird.

Riad (sda/dpa/r/afp) Unterdessen ziehen sich die irakischen Truppen nach Angaben aus Kreisen des US-Verteidigungsministeriums von der Front zurück. Nach britischen Berichten kam es in der Nacht auf gestern an der Grenze erneut zu mehreren Artilleriegefechten. Die britische Tageszeitung «The Independent» berichtete gestern, am Vortag hätten Panzer der Alliierten an mehreren Stellen die Grenze überquert und irakische Positionen angegriffen.

Bei einem Helikopterangriff auf ein irakisches Bunkersystem haben die US-Streitkräfte gestern nach Angaben des US-Militärsprechers General Richard Neal 450 bis 500 irakische Soldaten gefangengenommen. Angaben über getötete oder verletzte Iraker wurden nicht gemacht. Etwa 13 bis 15 Bunker seien zerstört worden. Ein US-Soldat sei bei Zusammenstössen an der kuwaitsch-saudischen Grenze getötet, sieben weitere Amerikaner seien verletzt worden. Die Iraker hätten fünf Panzer und 20 Artilleriegeschütze verloren, während zwei gepanzerte Transportfahrzeuge der US-Truppen zerstört worden seien.

Moskau: Keine Absage der USA

Die sowjetische Führung liess gestern wissen, dass sie die negative Reaktion von US-Präsident George Bush auf ihre Friedensinitiative nicht «als Absage» betrachte. Es handle sich um «einen normalen Meinungsaustausch» zwischen der sowjetischen und der amerikanischen Führung, sagte der Sprecher des Moskauer Aussenministeriums, Witalij Tschurkin. Der Sprecher des Weissen Hauses, Marlin Fitzwater, hatte am Vortag ebenfalls von einem «vorläufigen Signal für unsere Haltung» gesprochen.

Teheran erwartet «klare» Antwort

Teheran erwartet eine Antwort Bagdads auf den Friedensplan Moskaus am heutigen Donnerstag. Aussenminister Ali Akbar Welajati sagte gestern abend in Paris, man müsse dem Irak eine entsprechende Frist einräumen. Nach einem Gespräch mit dem französischen Präsidenten François Mitterrand widersprach Welajati der Einschätzung, es könne bereits zu spät sein, mit den Worten: «Nein, wir müssen bis morgen warten.» Er hoffe, dass der Irak «sehr klar» auf die Vorschläge antworten werde.

Der Vorsitzende des Aussen- und Verteidigungsausschusses im französischen Senat, Jean Lecanuet, erklärte am Abend unter Berufung auf den französischen Aussenminister Roland Dumas, die Alliierten hätten Bagdad für seine Entscheidung bis heute abend Zeit gegeben. Wenn der Irak auf den von den Alliierten geforderten Rückzug «ohne Bedingungen und Ausflüchte» eingehe, werde dies «den Weg zu einem Waffenstillstand» ebnen.

Radio Bagdad hat gestern abend angekündigt, Aussenminister Tarek Asis werde «bald» mit der Antwort auf die sowjetische Friedensinitiative nach Moskau reisen. Die Entscheidung sei auf einer Sitzung des Revolutionären Kommandorates getroffen worden. Thema sei der Bericht des Ministers über seine Gespräche in der sowjetischen Hauptstadt und in Teheran gewesen, wo Asis auf dem Hin- und Rückflug Zwischenstation gemacht hatte.

Tages-Anzeiger Zürich, Donnerstag, 21. Februar 1991

Der grösste Heli-Angriff der Kriegsgeschichte

Die fliegende Kavallerie ist der Schrecken der Bodentruppen

RIAD – Mit über 300 Kampfhelikoptern – der grössten Heli-Flotte der Kriegsgeschichte – flog im Schutze der Nacht die 6. US-Kavallerie pausenlos Angriffe auf irakische Bodentruppen. Damit bereiteten die gefürchteten «Knight Raiders» entscheidend die ersten grossen Erfolge der alliierten Befreiungstruppe vor.

Apache-Kampfhelikopter brachten mit ihren lasergesteuerten Waffen Tod und Verderben. Riesige Chinook-Helis transportierten 2000 Soldaten, 50 Haubitzen und tonnenweise Munition und Treibstoff 80 Kilometer tief ins irakische Gebiet und bildeten dort einen amerikanischen Brückenkopf.

Diese Variante der modernen Kriegsführung raubt den Angegriffenen den Schutz der Dunkelheit: Durch den Einsatz von Kampfhelikoptern, die mit modernster Elektronik wie Nachtsicht- und Nachtzielgeräten ausgerüstet sind, wird für den Angreifer die Nacht zum Tag.

Ein US-Helipilot: «Auf unseren Bildschirmen erfassen wir sogar einzelne Soldaten in stockdunkler Nacht. Panzer, Bunker, Munitionslager sind gar kein Problem für unsere lasergesteuerten Raketen und Granaten.»

Die von den irakischen Bodentruppen gefürchteten Kampfhelikopter Apache AH-64 mit Pilot und Schütze haben eine Reichweite von rund 300 Kilometern und können 16 Hellfire-Raketen zur Bekämpfung von Tanks und gepanzerten Zielen mitführen. Zwei Sidewinder-Raketen schützen gegen angreifende Flugzeuge, und mit der 30mm-Kanone können weitere Ziele vernichtet werden.

Die elektronisch ausgerüsteten Kampfmaschinen steigen meist bei Dunkelheit auf. Sie unterfliegen in weniger als 15 Metern Höhe die gegnerische Radarüberwachung. Störsignale werden über Infrarot ausgesendet, welche die Nachtsichtgeräte der Iraker verwirren. Dann erfolgt der gezielte Angriff.

Mit einem Lasergerät peilt die Besatzung ein bis zu acht Kilometern entferntes Ziel an. Dieses wird mit einem faustgrossen schwachen Fleck kurz angestrahlt, und schon wird es von der Rakete erfasst und zerstört. Schütze Ron Balak: «Die Betroffenen haben dadurch keine Ahnung, woher der Angriff gekommen ist.» Denn im Schutze der Nacht sind die Helis bereits wieder abgeschwirrt.

Blick, Zürich,
Dienstag, 26. Februar 1991

KOMMENTAR

Die «Mutter aller Schlachten»

■ VON ARTUR K. VOGEL, RIAD

Die amerikanischen Offiziere in Saudi-Arabien scheinen fast darauf zu drängen, ihre Soldaten Richtung Kuwait loszuschicken. Saddam Hussein ist ihnen am Donnerstag weit entgegengekommen. Indem er statt des Rückzugs aus Kuwait, den er noch letzte Woche angeboten hatte, den Beginn der «Mutter aller Schlachten» ankündigte, hat er die wohl allerletzte aller «letzten Chancen» für eine politische Lösung verspielt.

Der Plan der Sowjets kam wohl zu spät, um Aussichten auf Erfolg zu haben. Für Kuwaiter und Saudis waren die vorgeschlagenen Verhandlungen über Reparationen an den Aggressor Irak inakzeptabel. Und die Amerikaner und Saudis nahmen Anstoss daran, dass das irakische Regime unbehelligt bleiben sollte. Die Befreiung Kuwaits ist längst nicht mehr das einzige Ziel; immer häufiger wird Saddams Kopf gefordert.

Es wäre billig, die Amerikaner allein für das angerichtete und das vermutlich noch bevorstehende Massaker verantwortlich zu machen. Man kann in guten Treuen der Ansicht sein, die USA und ihre Verbündeten hätten den Sanktionen mehr Zeit einräumen müssen; und man kann sich über Ziele und Ausmass der alliierten Bombardemente streiten. Tatsache ist aber, dass Saddam sechs Monate und neunzehn Tage ungenutzt hat verstreichen lassen, um die menschenverachtende Besetzung Kuwaits zu beenden. Ihm als skrupellosem Überlebenskünstler wären wohl auch die Mittel eingefallen, vor seinen Untertanen und den fanatisierten Anhängern in anderen arabischen Ländern das Gesicht zu wahren.

Der Krieg wird laut Saddam mit einem irakischen Sieg enden, im «glorreichen Märtyrertum». Märtyrertum ja – aber vor allem für weitere Zehntausende von Irakern und Kuwaitern. Obwohl man sich hier in Riad weitgehend auf die amerikanische Militärpropaganda abstützen muss, weil kaum unabhängige Informationen aus dem Krieg erhältlich sind, kann doch angenommen werden, dass Saddam auf dem Schlachtfeld keine Chance hat.

Mit militärischen Mitteln allein ist dem irakischen Diktator allerdings nicht beizukommen. Er richtet seine ganze Politik nur nach sich selber aus. Eine Million toter Iraker könnten ihn von seinem Kurs nicht abbringen. Wenn die Diplomatie jetzt versagt hat, muss sie nachher um so besser funktionieren. Wenn nicht, wird Saddam zwar für den Moment geschlagen sein, aber seine Ideen werden weiterhin die nahöstliche Politik dominieren; irgend jemand wird Irak mit Freude wieder aufrüsten, und in einigen Jahren wird Bagdad in seinem Drang nach Macht einen neuen, den dritten Krieg lostreten.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 21. Februar 1991

Bush nennt Iraks Abzugsangebot einen «grausamen Scherz»

Irak hat am Freitag überraschend den Abzug aus Kuwait angeboten, dafür unter anderem die Räumung der israelisch besetzten Gebiete verlangt. US-Präsident George Bush nannte den Vorschlag einen «grausamen Scherz». Verbündete der USA reagierten ebenfalls ablehnend. Von einer positiven Nachricht sprach dagegen die sowjetische Führung.

Bagdad/Washington. – In der Freitagmittag veröffentlichten Erklärung Iraks hiess es, der Revolutionäre Kommandorat habe die Annahme der Uno-Sicherheitsrats-Resolution 660 beschlossen. Das gelte auch für die Klausel über den irakischen Rückzug aus Kuwait. Verlangt wurde eine sofortige und völlige Einstellung aller militärischen Operationen zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Zudem müsse sich Israel aus den besetzten arabischen Gebieten zurückziehen. Ferner wurde der Rückzug der Alliierten vom Golf und die Aufhebung der gegen Irak verhängten Sanktionen gefordert.

US-Präsident Bush lehnte das irakische Angebot unter Hinweis auf die Uno-Forderung nach bedingungslosem Rückzug Iraks als «grausamen Scherz» ab. Er rief die Iraker auf, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und Saddam zu entmachten. Die Bedingungen für den Rückzug aus Kuwait seien unannehmbar; die Alliierten würden deshalb ihre Bemühungen fortsetzen, «Irak aus Kuwait zu vertreiben».

Der britische Premierminister John Major sprach von einem Taschenspielertrick. Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand nannte das Angebot ebenfalls inakzeptabel. Die Sowjetunion und Pakistan begrüssten das Angebot als «wichtiges und positives Zeichen».

In den Strassen der irakischen Hauptstadt schossen Hunderte aus Freude in die Luft, als im Radio das Wort Abzug erwähnt wurde. Selbst aus Luftabwehrgeschützen wurden Salven abgegeben. Frauen heulten vor Freude auf und tanzten. Autofahrer liessen ihre Scheinwerfer aufleuchten und hupten. *(Reuter)*

Bern: «Eher ein Hinhaltemanöver»

Bern. – Wie der Sprecher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern, Marco Cameroni, ausführte, scheine es auf den ersten Blick und mit aller notwendigen Zurückhaltung, dass der irakische Vorschlag wohl «eher ein Hinhaltemanöver» denn ein konstruktives Angebot sei, den Konflikt zu lösen. Dies besonders, wenn man an die Bedingungen denke, die der Irak mit seinem Angebot verbunden habe, meinte Cameroni. *(SDA)*

Tages-Anzeiger,
Zürich,
Samstag,
16. Februar 1991

Keine Kriegspause am Golf

Der Krieg am Golf geht trotz des Angebots aus Bagdad zu einem Rückzug aus Kuwait ohne Verzögerung weiter. Das sagte ein US-General am Freitag in Riad.

■ VON ARTUR K. VOGEL, RIAD

«Wir machen gemäss dem Auftrag, den uns der Uno-Sicherheitsrat erteilt hat, weiter.» So beantwortete Brigadegeneral Richard Neal, der stellvertretende Generalstabschef der Operation «Wüstensturm», am Freitagabend an der täglichen Pressekonferenz der US-Streitkräfte in Riad eine entsprechende Frage. Denn für die Amerikaner, wie auch für die übrigen massgeblichen Partner in der Anti-Irak-Koalition, ist das Angebot aus Bagdad zur Beendigung des Golfkriegs «absolut ungenügend», die damit verbundenen Bedingungen (siehe Seite 3) sind «inakzeptabel». Neal sieht zwar «rein spekulativ» zwei «positive Aspekte» im Communiqué, das der irakische Revolutionäre Kommandorat veröffentlicht hat: «Die Iraker haben erstmals erwähnt, dass sie abziehen könnten, und sie haben das Wort ‹Kuwait› gebraucht.» Bisher war das besetzte Emirat für die Führung in Bagdad stets die «19. Provinz des Irak» gewesen.

Doch die USA wollen «physische Beweise» für die Rückzugsabsicht der Iraker, das heisst: grössere Truppenbewegungen aus Kuwait in den Irak. Und solche waren am Freitag laut den US-Militärs keine zu entdecken. Deshalb geht der Krieg ungebremst weiter. Auch am Freitag, als das Angebot aus Bagdad bekannt wurde, habe man kein einziges Kampfflugzeug weniger in die Luft geschickt, sagte General Neal. «Wir sind äusserst erfreut über den Erfolg unserer Kampagne.» Unter anderem seien schon 2000 oder mehr irakische Panzer zerstört worden.

Die USA haben in jüngster Zeit schwere Bomben mit einem Benzin-Gas-Gemisch abgeworfen. Diese explodieren 50 Meter über dem Boden, erschüttern die Erde und bringen Minen zum Detonieren. Die gewaltige Druckwelle tötet Soldaten in Schützengräben und Bunkern in weitem Umkreis. Solche Informationen, gepaart mit zunehmenden Erfolgsmeldungen, könnten darauf hindeuten, dass die erwartete Bodenoffensive gegen Kuwait demnächst beginnt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. Februar 1991

Im Ausgangslager des 7. US-Armee-Korps in Saudi-Arabien: Panzer wurden für die Land-Offensive zusammengezogen.

Frankreichs Aussenminister: Landkrieg am Golf steht «unmittelbar» bevor

BAGDAD/WASHINGTON – Keine Feuerpause und erst recht kein Waffenstillstand am Golf trotz des Besuches des irakischen Aussenministers Tarik Asis in Moskau. Im Gegenteil: Der Landkrieg der Alliierten steht unmittelbar bevor.

Der französische Aussenminister Roland Dumas erklärte gestern, der Angriffstermin stehe bereits fest: «Wir befinden uns am Abend oder Vorabend der Bodenoffensive zur Befreiung Kuwaits.»

US-Armeesprecher Richard Neal widersprach: Das Datum für die Landoffensive der Alliierten sei noch nicht festgelegt.

Blick, Zürich, Montag, 18. Februar 1991

Saddam: Die letzte Schlacht

BASRA – Saddam Hussein ist vernichtend geschlagen. 350 000 Soldaten, seine ganzen regulären Truppen in Kuwait, sind kampfunfähig. Jetzt bleibt ihm nur noch seine Republikanische Garde. Und diese ist im Südirak in eine mörderische Panzerschlacht verwickelt. Wenn der irakische Despot nicht bedingungslos kapituliert, wird die 150 000 Mann starke, eingekesselte Elite-Truppe von den Alliierten bis auf den letzten Mann aufgerieben!

Saddam weiss sehr wohl, wie es um seine Armee bestellt ist. In letzter Verzweiflung wandte er sich gestern mit neuen Bedingungen an den Uno-Sicherheitsrat.

Blick, Zürich, Donnerstag, 28. Februar 1991

Bilder der totalen Zerstörung

Die Alliierten, die am Dienstag auf der Wüstenautobahn nach Kuwait-Stadt vorstossen, fahren durch eine völlig verwüstete Landschaft. Ausgebrannte Panzer, Stacheldraht und Blindgänger säumen die von Bombentrichtern übersäte Strasse. Und über diesen Szenen der Zerstörung wölbt sich der dichte, schwarze Rauch brennender Ölquellen.

Die Einheiten müssen im Zickzackkurs den Hindernissen ausweichen. Jede Tankstelle auf dem Weg erscheint wie in tausend Stücke zerschlagen. Verkehrsschilder sind in den Boden gerammt. Kreuzungen nur noch zu erahnen. Die Ölpipelines sehen aus wie ein Haufen Spaghetti. Die Masten der Stromleitungen liegen wie gefällte Bäume im Wüstensand. Wohnhäuser und Geschäfte im Landesinneren wurden geplündert – die Fensterscheiben aller Gebäude sind zertrümmert.

Kuwaiter sieht man nicht auf der Strasse, aber überall Kriegsgefangene, mit einem offenkundigen Ausdruck von Erleichterung in ihren Gesichtern. Sie umarmen jene, die sie gefangennahmen, erhalten Zigaretten und Versorgung ihrer Wunden und rufen: «Gott ist gross.»

Kuwait-Stadt, einst reichste Metropole im Nahen Osten, wurde nach der Invasion vom 2. August 1990 systematisch ausgeplündert. Saudi-Arabiens Oberkommandierender, Generalleutnant Prinz Chalid Bin Sultan, berichtete am Montag, in der vergangenen Woche habe es in der Stadt eine Welle von Vergewaltigungen und Morden durch irakische Soldaten gegeben. «Wir warnen all jene, die an den Abscheulichkeiten gegenüber unschuldigen Zivilisten teilgenommen haben, dass sie sich vor einem internationalen Gerichtshof verantworten müssen und als Kriegsverbrecher angeklagt werden.»

Auf die Frage, ob auch Saddam vor Gericht zitiert werde, sagte der General: «Seine eigenen Leute können mit ihm fertig werden.»

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Februar 1991

[redacted]

Elitetruppen haben den gefährlichsten Job

Marines, [redacted] Fallschirmjäger und Legionäre knacken Saddams Front

[redacted]

RIAD – Die alliierte Bodenoffensive gegen Saddam Hussein rollt. Die Speerspitze der grössten Landschlacht seit dem 2. Weltkrieg bilden drei Einheiten, die in den Kriegen der letzten 50 Jahre immer an vorderster Front kämpften: Die französische Fremdenlegion, die 82. und 101. US-Luftlandedivision und die «Ledernacken» des US-Marinekorps.

12 000 Mann zählt das Expeditionskorps der sagenumwobenen Fremdenlegion am Golf. Ihr Leitspruch – «die Legion weicht niemals zurück» – sagt alles über die Moral dieser berühmt-berüchtigten Eingreiftruppe, die ihre Kampfkraft in Algerien, Indochina und in jüngster Zeit im Tschad unter Beweis gestellt hat.

Gestern früh schlugen rund 3000 Fremdenlegionäre des 1. Infanterieregiments und des 6. Pionier-Kampfregiments zusammen mit US-Luftlande-Einheiten los. Ihr Auftrag: Mit Panzer- und Helikopterunterstützung von Saudi-Arabien über den Irak nach Kuwait vorzudringen und die dort eingegrabenen irakischen Truppen in die Zange zu nehmen. Gleichzeitig sollen sie vom Nachschub abgeschnitten werden.

Verpflegung reicht für drei Tage

Ein Himmelfahrtskommando starteten gestern die Fallschirmjäger der 82. und 101. US-Luftlandedivision.

Die ruhmreiche Geschichte dieser einzigen hauptberuflichen Fallschirmjägereinheit der Welt begann im 2. Weltkrieg bei der Invasion der Alliierten in der Normandie.

Der Auftrag dieser Elitetruppe, deren Erkennungszeichen ein rotes Beret, ist: Sie werden hinter den feindlichen Linien abgesetzt und müssen das Gelände so lange halten, bis sich die Bodentruppen herangekämpft haben.

Deshalb führen die Fallschirmjäger Verpflegung und Munition für drei Tage mit sich. Danach kommt der Nachschub aus der Luft: «Hercules»- und «Starlifter»-Transportflugzeuge werfen punktgenau speziell entwickelte Versorgungscontainer ab. Aufklärungspanzer vom Typ «Sheridan» werden per Lastenfallschirm abgeworfen.

Gestern früh nun sind Tausende von US-Fallschirmjägern über Kuwait-Stadt abgesprungen und versuchen, sich dort festzukrallen.

Nicht weniger stolz sind die Amerikaner auf das «United States Marine Corps» mit einer Stärke von 195 000 Mann. Der Hauptauftrag dieser «Ledernacken» sind Landungsunternehmen vom Wasser aus.

Die «Ledernacken» greifen vom Wasser an

Die Marines greifen unter dem Feuerschutz von Kampfjets und Schiffsartillerie mit Hilfe von Amphibienfahrzeugen des Typs «AAV-7», Landungsbooten und Luftkissenfahrzeugen an. Dabei trägt ein «Marine» bis zu 45 Kilo Gepäck und muss mitten durchs feindliche Feuer.

Neben Landungseinsätzen führt das Marinekorps auch Spezialaufträge zu Lande durch. Dabei stehen den «Marines» Artillerie-Geschütze, Mehrfach-Raketenwerfer und Panzer zur Verfügung.

Blick, Zürich, Montag, 25. Februar 1991

sive zu Zigtausenden sich ergeben werden, ausgehungert, verwundet, krank, demoralisiert und teilweise psychisch am Ende.

581. Nach dem Bodenangriff wird dann ein Hundertstundenkampf stattfinden, während dem die gesamte irakische Armee und auch Saddam Husains Eliteeinheiten, die republikanischen Garden, vernichtend geschlagen werden, wonach dann der amerikanische Präsident Bush einen Waffenstillstand anordnen wird, und zwar für die Zeit um etwa 8 oder 9 Uhr irakischer Zeit am 28. Februar 1991.

Billy Dann dürfte zu diesem Zeitpunkt auch Kuwait wieder frei werden.

Meisterleistung! So überlistete General Schwarzkopf die Iraker

RIAD – Die Schlacht um Kuwait ist geschlagen – und sie war eine Meisterleistung. Sichtlich stolz erläutert General Norman Schwarzkopf («Der Bär») die bestechende militärische Taktik, mit der die multinationalen Streitkräfte dem «grossen Militär» Saddam Hussein in nur 100 Stunden Landkrieg eine vernichtende Niederlage beigebracht haben.

Die lehrbuchmässigen Grundsätze der alliierten Taktik: Ausschaltung der gegnerischen Luftaufklärung. Gezielte Desinformation. Täuschung.

So wurden die Iraker überlistet: Nach wiederholten Seemanövern, von denen auch die Medien viel erfuhren, rechneten die Iraker mit einer massierten amphibischen Landung der US-Marines. Entsprechend verlegten sie starke Kräfte an die Küste.

Dann kam die erste alliierte Bodenattacke – genau dort, wo sie die Iraker erwartet hatten: Frontal gegen den stark befestigten «Saddam-Wall» an der kuwaitischen Südgrenze. Dieser Angriff, der trotz Sandwällen, ölgefüllten Gräben und Minenfallen erstaunlich gut vorankam, sollte weitere irakische Kräfte binden.

Doch was die Iraker mangels Luftaufklärung nicht wussten: Schon vor Wochen hatten die Alliierten riesige mechanisierte Verbände nach Westen verlegt.

Während Saddams Strategen noch immer an einen Frontalangriff im Süden oder vom Meer her glaubten, schlug die Heeresgruppe im Westen los und drang rasend schnell über irakisches Gebiet vor.

Ein erster Teil dieser Verbände fiel den in Kuwait eingegrabenen Irakern in die Flanke. Der zweite stiess rasch bis zum Euphrat vor, schnitt der Republikanischen Garde den Rückzug ab und kesselte sie ein. Die Iraker waren besiegt.

Blick, Zürich, Montag, 1. März 1991

Quetzal

582. Das wird bereits am 27. Februar der Fall sein.

583. Kuwait wird jedoch zu einem sehr grossen Teil zerstört sein, und vor dem Waffenstillstand werden die flüchtenden Irakis noch viele Kuwaitis als Geiseln verschleppen, wobei sie aber schon zuvor und zum Beginn der Besetzung unter der Bevölkerung grausame Massaker anrichten werden, denen Frauen, Kinder, Jugendliche und Männer jeden Alters zum Opfer fallen.

584. Frauen und Kinder werden vergewaltigt und missbraucht, um sie danach noch derart zu schänden, dass ihnen Intimkörperteile vom

Der Irak akzeptiert bedingungslos alle Uno-Resolutionen zum Golfkonflikt

Am Golf schweigen die Waffen

Am Persischen Golf schweigen nach sechswöchigem blutigem Ringen um die Befreiung Kuwaits die Waffen: US-Präsident Bush verkündete in der Nacht auf gestern eine Waffenruhe, mit der die genau 100 Stunden zuvor eröffnete Bodenoffensive beendet wurde. Der Irak akzeptierte bedingungslos alle Uno-Resolutionen und befahl seinerseits die Feuereinstellung im Golfkrieg. In aller Welt wurde die Waffenruhe mit Freude und Erleichterung begrüsst, die zunächst durch einen formellen Waffenstillstand besiegelt werden soll.

Washington (ap) 209 Tage nach der Besetzung Kuwaits durch die Truppen von Staatschef Saddam Hussein endete die Operation «Wüstensturm» zunächst in der Waffenruhe, nachdem die irakische Infrastruktur im sechswöchigen Bombenkrieg weitgehend zerstört und die Streitkräfte des Landes in der viertägigen Bodenoffensive aufgerieben worden war. Für den Waffenstillstand als nächsten Schritt stellte Bush dem Irak Bedingungen: unverzügliche Freilassung aller Kriegsgefangenen und anderen Ausländer, Freilassung der inhaftierten Kuwaiter – deren Zahl von Amerikanern auf bis zu 40 000 geschätzt wird –, Anerkennung aller Uno-Resolutionen und Unterrichtung der kuwaitischen Behörden über Lage und Art aller von der Besatzungsmacht gelegten Land- und Seeminen. Im Namen der antiirakischen Koalition forderte er die Bagdader Führung auf, Offiziere zu benennen, die innerhalb von 48 Stunden mit alliierten Kommandeuren Einzelheiten eines Waffenstillstands klären sollten. Bereits am Abend konnte Bush erklären, der Irak sei damit einverstanden, militärische Beauftragte für Waffenstillstandsverhandlungen mit den Alliierten zu benennen.

Der US-Präsident und andere führende Persönlichkeiten der Allianz verkündeten das Ende des Krieges. Bush tat dies mit den Worten: «Dieser Krieg liegt nun hinter uns.» Er sagte: «Kuwait ist befreit. Die Streitkräfte des Iraks sind besiegt. Wir haben unsere militärischen Ziele erreicht. Kuwait gehört wieder den Kuwaitern.»

006243ufro 25 LEGENDE o 1 gr00:09 01-03-91 A000 A00010

US-Präsident Bush: «Dieser Krieg liegt nun hinter uns. Kuwait ist befreit.» (k)

Rund drei Stunden später gab auch das irakische Oberkommando bekannt, dass das Feuer eingestellt werde. Ein Militärsprecher verwies über Radio Bagdad darauf, dass Bush das Ende der militärischen Operationen angeordnet habe, und sagte: «Wir freuen uns über die Beendigung der Kämpfe, die das Blut unserer Söhne schonen und die Sicherheit unseres Volkes gewährleistet wird, nachdem es gegen seine bösen Feinde von Gott im Glauben zum Sieg geführt worden ist.» Den irakischen Einheiten sei ebenfalls der Befehl zur Feuereinstellung erteilt worden. Schon vor dieser Erklärung hatte es in Bagdad Äusserungen der Freude über das Kriegsende gegeben, viele Bewohner feuerten Freudenschüsse ab.

Zuvor schon hatte die irakische Regierung die von ihren Gegnern stets geforderte Bereitschaft erklärt, alle einschlägigen Uno-Resolutionen ohne Bedingungen anzunehmen. «Ich habe die Ehre, Sie offiziell darüber zu unterrichten, dass die Regierung des Iraks zustimmt, die Resolution 660 und alle anderen Resolutionen des Uno-Sicherheitsrats voll zu erfüllen», hiess es in der Übersetzung eines amtlichen Schreibens. Es trug die Unterschrift von Aussenminister Tarik Asis, war an Uno-Generalsekretär Perez de Cuellar und an den Rat gerichtet und wurde zwei Stunden nachdem Bush die Waffenruhe verkündet hatte durch die irakische Uno-Mission offiziell zugestellt.

Noch gestern wurde der Sicherheitsrat einberufen, um über weitere Schritte zu beraten. Am Nachmittag brach er seine Beratungen ab, ohne einen Termin für die Wiederaufnahme der Gespräche zu nennen. Diplomaten am Sitz der Uno sagten, die Mehrheit der 15 Ratsmitglieder trete dafür ein, die Feindseligkeiten erst dann formell durch einen Waffenstillstand zu beenden, nachdem die noch ausstehenden Fragen wie ein Austausch von Gefangenen und verschleppten Zivilpersonen geklärt seien. *Seiten 2, 3 und 5*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 1. März 1991

Proirakische Terrorakte häufen sich weltweit

ap. Ein mit *Bomben und Brandsätzen* geführter Terrorfeldzug gegen Einrichtungen der Verbündeten im Golfkrieg hat am Montagabend gleich mehrere Länder getroffen. In den Vereinigten Staaten, wo in der Nähe des grössten *US-Marinestützpunktes* sechs Rohrbomben entdeckt wurden, konnte eine Katastrophe gerade noch verhindert werden. Bei einem Brandanschlag auf das Büro der Fluggesellschaft British Airways in Ostjerusalem entstand erheblicher Sachschaden, in Athen konnte ein Sprengsatz noch rechtzeitig entschärft werden, und in der pakistanischen Stadt *Karatschi* wurde ein Mensch bei einem Bombenanschlag leicht verletzt.

Da sich die Angriffe oder Anschlagsversuche gegen Einrichtungen der am Golfkrieg beteiligten Staaten richteten, galt in allen Fällen ein Zusammenhang mit dem Konflikt als wahrscheinlich.

Rohrbomben in US-Hafen entschärft

Wie die Polizei in Norfolk im US-Staat Virginia mitteilte, wurden zuerst an einem mit fast *vier Millionen Litern* hochexplosivem Methanol gefüllten Tank zwei Sprengkörper gefunden. Wenige Stunden später wurden an einem benachbarten Tank, der allerdings mit dem schwer entflammbaren Natriumsulfid gefüllt war, vier weitere *Rohrbomben* entdeckt. Ein 2,6 Quadratkilometer grosses Areal musste evakuiert werden. Die Behälter befanden sich in einem *Handelshafen*, der 16 Kilometer vom Marinestützpunkt Norfolk und acht Kilometer von einem Treibstoffdepot der Marine entfernt liegt. Über *Norfolk* läuft ein grosser Teil des Nachschubs für die US-Truppen am Golf. In allen Fällen waren die Sprengsätze mit *Zeitzündern* mit den Ventilen des Tanks verbunden. Die Zünder wurden von Experten entschärft.

Saudis drohen mit schwersten Strafen

Bei einer Bombenexplosion vor dem Haus des *saudiarabischen Generalkonsuls* in Pakistan wurde ein Wachposten leicht verletzt. Die Polizei teilte am Dienstag mit, die Täter hätten den Sprengsatz aus einem fahrenden Auto heraus vor den Eingang der Residenz des Diplomaten in Karatschi geschleudert. Die pakistanische Regierung hat *11 000 Soldaten* in das Kriegsgebiet entsandt; grosse Teile der Bevölkerung verurteilen aber die USA und Saudiarabien und nahezu jeden Tag finden antiamerikanische Demonstrationen statt.

Die saudiarabische Regierung hat potentiellen Terroristen am Dienstag mit *schwerste Bestrafung* bis hin zur Todesstrafe gedroht. Das Innenministerium weise hiermit darauf hin, dass Angriffe auf saudische Bürger und Ausländer gleichermassen streng verfolgt würden, hiess es in einer Meldung der Nachrichtenagentur SPA. Alle wegen Terrorakten Verurteilten würden *ohne Ansehen der Staatsangehörigkeit* entweder hingerichtet, oder es werde ihnen gemäss islamischem Recht ein Arm und ein Bein abgehackt. Das Ministerium reagierte damit offenbar auf einen Terroranschlag, der am Sonntag von einem Unbekannten auf einen Bus in Dschidda verübt worden war. Zwei US-Soldaten waren dabei leicht verletzt worden.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 6. Februar 1991

Bombe auf Bunker: Opferte Saddam 500 Frauen und Kinder?

BAGDAD – Kriegsverbrecher Saddam Hussein scheint nicht einmal davor zurückzuschrecken, die eigenen Landsleute – Frauen und Kinder – zu opfern, wenn dies militärischen Zielen oder Propaganda-Zwecken dienen kann.

Mindestens 500 Zivilisten starben nach offiziellen irakischen Angaben Mittwoch nacht beim amerikanischen Bombenangriff auf einen Luftschutzbunker in Bagdad.

Amerikanische Militärs versicherten, der Bunker sei eine von Saddam Husseins wenigen noch funktionierenden militärischen Kommando- und Kontrollzentralen gewesen – und die TV-Bilder der verletzten Kinder dienten ihm als willkommene Ablenkung und Propaganda.

«Wir können nicht ausschliessen, dass Saddam Hussein kaltblütig Zivilisten in Einrichtungen bringt, von denen er weiss, dass sie als militärische Ziele angegriffen werden», sagte US-Generalleutnant Thomas Kelly.

Dass dem irakischen Herrscher im Golfkrieg alle Mittel recht sind, beweisen auch die neuesten Aufnahmen eines US-Spionagesatelliten: Er entdeckte in unmittelbarer Nähe einer der bedeutendsten Kulturstätten der Welt in Ur zwei parkierte Mig-21-Kampfflugzeuge.

Verteidigungsminister Cheney: «Saddam hat klar den Willen gezeigt, Bevölkerung und Kulturschätze als Schutzschilde für seine militärische Ausrüstung zu benutzen.»

Saddam hat nach Angaben der USA auch im Bagdader Hotel «El Raschid» militärische Anlagen untergebracht. Aus Rücksicht auf die dort lebenden ausländischen Journalisten und Zivilisten hat die Luftwaffe den Befehl, diesen letzten noch funktionierenden Fernmelde-Knotenpunkt zwischen dem irakischen Oberkommando und den Truppen in Kuwait nicht anzugreifen.

Todesnachricht: Entsetzen in den Gesichtern der Männer.

Blick, Zürich, Freitag, 15. Februar 1991

Irak: Massenflucht

GENF – Der Flüchtlingsstrom vom Irak in den Iran wird nach Uno-Angaben immer grösser: 45 000 überschritten bereits die Grenze.

Blick, Zürich, Donnerstag, 28. März 1991

Nach erster Euphorie kam die Ernüchterung

Enttäuschung bei den arabischen Alliierten über Bagdads Bedingungen für einen Rückzug aus Kuwait

Erste Berichte aus Bagdad am Freitagnachmittag hatten auf ein echtes Friedensangebot der irakischen Führung hingedeutet. Um so grösser war die Enttäuschung in Saudi-Arabien und anderswo, als allmählich immer mehr Bedingungen bekannt wurden, die Bagdad an einen Rückzug aus Kuwait knüpft: von der Aufhebung aller Uno-Resolutionen bis zu Reparationszahlungen an den Irak.

■ VON ARTUR K. VOGEL, RIAD

Saudis und Kuwaiter reagierten am Freitagnachmittag nach 14.30 Uhr euphorisch auf erste Meldungen aus Bagdad über ein mögliches Ende des Golfkriegs. In Riad hatte man damit gerechnet, die Boden-Offensive in Richtung Kuwait könnte nächstens losgehen, womöglich schon am Samstagmorgen. Und obwohl jedermann von einem überwältigenden Sieg der Alliierten überzeugt war, kamen doch einige Befürchtungen auf, etwa über einen möglichen Einsatz chemischer Waffen oder Angriffe von Kamikaze-Fliegern gegen saudische Städte.

«Mit dem Ziel einer ehrenvollen und akzeptablen Lösung, welche den Rückzug aus Kuwait einschliesst», sei der Irak bereit, die Resolution 660 des Weltsicherheitsrates zu akzeptieren, hiess es im Communiqué aus Bagdad. Diese Resolution verlangt unter anderem einen bedingungslosen Abzug der Iraker aus Kuwait. Doch je länger man den Text studierte, desto mehr Bedingungen entdeckte man, die der Irak an die Offerte knüpft, und desto länger wurden die Gesichter.

Schliesslich meinten Exil-Kuwaiter, sie seien zwar erfreut darüber, dass Bagdad erstmals den Willen erklärt habe, sich aus ihrem Land zurückzuziehen. Die Bedingungen dazu seien jedoch «absolut inakzeptabel», sagte ein Informationsbeauftragter der kuwaitischen Regierung in Riad dem TA.

Tatsächlich enthält das Communiqué des Revolutionären Kommandorates, des höchsten irakischen Führungsgremiums unter Saddam Hussein, nicht nur eine Reihe bekannter Vorbedingungen für den Rückzug aus Kuwait: Der erste Schritt, der vom Irak erwartet wird», müsse «verbunden sein mit Israels Rückzug aus Palästina und den besetzten arabischen Gebieten im Golan und in Libanon», heisst es aus Bagdad. Falls sich Israel nicht an die entsprechenden Uno-Resolutionen halte, müsse der Weltsicherheitsrat «die gleichen Massnahmen gegen Israel ergreifen, die er gegen den Irak ergriffen hat».

Die herrschende kuwaitische Familie as-Sabah dürfe nicht an die Macht zurückkehren, heisst es im Bagdader Katalog weiter, und die Zukunft des Landes müsse «in einer echten demokratischen Übung» bestimmt werden – auch dies bekannte irakische Forderungen.

Darüber hinaus enthält das Angebot der Bagdader Führung eine Reihe neuer Formulierungen: Das Rückzugsangebot sei «an einen umfassenden Waffenstillstand zu Land, in der Luft und zur See gebunden»; der Uno-Sicherheitsrat müsse sich verpflichten, «alle Resolutionen (gegen den Irak) aufzuheben». «Alle Truppen der Amerikaner und ihrer Verbündeten, ihre ganze Bewaffnung und Ausrüstung, ob sie vor oder nach dem 2. August 1990 (dem Datum der irakischen Invasion Kuwaits) in die Region gebracht worden sind», müssten innert eines Monats entfernt werden. Und das gleiche gelte «für alle Waffen, die Israel unter dem Vorwand der Golfkrise erhalten hat».

Im übrigen verlangt der Irak Reparationszahlungen von all jenen Staaten, «welche an der Aggression teilnehmen oder sie finanzieren». Diese müssten «sich verpflichten, im Irak wiederaufzubauen, was sie zerstört haben». Dem Irak müssten ausserdem alle Auslandschulden erlassen werden. Und schliesslich enthält das Communiqué des Kommandorates auch die ominöse Forderung, dass «alle historischen Rechte des Irak zu Land und im Meer garantiert werden müssen». Mit dem Hinweis auf «historische Rechte» hatte der Irak vergangenes Jahr die Annexion Kuwaits zu rechtfertigen versucht.

Der Golf-Kooperationsrat (GCC), dem Saudi-Arabien, Kuwait und vier weitere ölproduzierende Staaten angehören, rechnet damit, dass der Krieg weitergeht. Dies sagte GCC-Generalsekretär Abdullah Bishara. Nur Iran und Jordanien halten die Ankündigung der irakischen Regierung für positiv. Sie sei «ein Schritt in Richtung Frieden», mit diesen Worten zitierte die iranische Nachrichtenagentur einen Sprecher des Aussenministeriums in Teheran.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. Februar 1991

Erstmals Verletzte in Israel nach irakischem Raketenangriff – Alliierte setzen Bombardierungen im Irak fort

Der Irak setzt erste kuwaitische Ölquellen in Brand

Der Irak hat gestern Ölförderanlagen im besetzten Kuwait in Brand gesetzt und gleichzeitig seine Raketenangriffe auf Saudi-Arabien ausgedehnt. Die Alliierten setzten ihr schweres Bombardement Iraks fort und flogen verstärkt auf die Hafenstadt Basra. Gestern abend hat der Irak Israel erneut mit mehreren Scud-Raketen angegriffen.

Riad (sda/r/dpa/ap) Beobachter zählten drei einfliegende Raketen, von denen möglicherweise zwei durch amerikanische Patriot-Abwehrraketen in der Luft zerstört wurden. Eine Scud-Rakete habe ein Wohnquartier in Tel Aviv getroffen, meldete die amerikanische Fernsehstation NBC. Drei Häuserblocks seien völlig zerstört worden. Die Rakete trug nach übereinstimmenden Agenturberichten keinen chemischen Gefechtskopf. Nach israelischen Angaben wurden mindestens 30 Personen verletzt. Der Raketenalarm, der um 20.30 Uhr (19.30 Uhr MEZ) in ganz Israel ausgelöst worden war, wurde um 21 Uhr MEZ aufgehoben. Die Bürger wurden jedoch angewiesen, in ihren Häusern zu bleiben.

Mitarbeiter des israelischen Finanzministeriums erklärten gestern in Jerusalem, sie erwarteten von den USA Entschädigung für die durch den Golfkrieg entstehenden wirtschaftlichen Schäden. Der Rundfunk berichtete, Finanzminister Jitzchak Modai werde die USA um eine zusätzliche Unterstützung in Höhe von zehn Milliarden Dollar in den kommenden fünf Jahren bitten. Modai war gestern mit dem stellvertretenden US-Aussenminister Lawrence Eagleburger zusammengetroffen, der sich zurzeit in Israel aufhält.

Förderanlagen und Tanks

Die Brände im Kuwait brachen nach US-Angaben im El-Wafra-Ölfeld an der südlichen Grenze Kuwaits aus. Luftaufnahmen zeigten, dass einige Förderanlagen und Vorratsbehälter entzündet worden seien. In Kreisen der saudiarabischen Ölindustrie wurde bezweifelt, dass ein Grossbrand ausgebrochen sei, da es sich um ein kleineres Ölfeld handle.

Die Luftangriffe der Alliierten, die durch dichte Wolken erschwert wurden, galten weiterhin den festen und mobilen Abschussrampen der Scud-Raketen im Irak. Ein Teil der Angriffe wurde erneut vom türkisch-amerikanischen Militärflughafen Incirlik aus geflogen. Neben kleineren Artilleriegefechten im Grenzgebiet kam es auch zu Aktionen im Golf. Nach US-Angaben wurde ein irakisches Schiff versenkt, das Minen legen kann. Die Alliierten flogen bisher über 10 000 Luftangriffe auf Ziele im Irak und in Kuwait.

Neue Angriffe gegen Saudi-Arabien

Mindestens viermal griff der Irak bis gestern Ziele in Saudi-Arabien an. Eine auf Dhahran gezielte Scud-Rakete fiel ins Meer. Eine auf Riad abgeschossene Scud sowie eine auf den Osten abgefeuerte Rakete wurden von «Patriots» abgeschossen. Augenzeugen sprachen am Nachmittag von einem neuen Angriff auf Dhahran.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) konnte die Kriegsgefangenen im Irak bisher nicht besuchen. Ein Augenzeuge, der in den nördlichen Ölfeldern von Kirkuk gearbeitet hatte, die US-Flugzeuge von der Türkei aus angegriffen haben sollen, sprach von «Zehntausenden» Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung. US-Militärexperten meinten, es habe allein in Bagdad über 100 000 Todesopfer gegeben. Als Reaktion auf die Behandlung alliierter Gefangener durch den Irak verwies Italien zehn Mitarbeiter der irakischen Botschaft in Rom des Landes. Bagdad, das gestern erneut Kriegsgefangene im Fernsehen vorführte, erneuerte den Aufruf an alle Moslems zum «Heiligen Krieg» gegen die von den USA angeführte Allianz.

Diplomatische Bemühungen

Die Bewegung der Blockfreien Staaten setzte ihre Bemühungen um ein Ende des Golfkrieges fort. Indiens Aussenminister Vidya Charan Shukla traf in Moskau den stellvertretenden Aussenminister Wladimir Petrowski, bevor er zu Gesprächen mit der jugoslawischen Regierung nach Belgrad weiterflog. Der sowjetische Golfkrisenstab wollte unter Vorsitz von Präsident Michail Gorbatschow über eine neue Friedensinitiative entscheiden. Die Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) forderte zu einem Waffenstillstand auf.

Uno-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar äusserte sich am Montag skeptisch über die Möglichkeit eines Waffenstillstands im Golfkrieg. Der derzeitige EG-Ratsvorsitzende, der luxemburgische Aussenminister Jacques Poos, forderte am Montagabend im Europaparlament in Strassburg, die Europäische Gemeinschaft müsse eine «Nachkriegsstrategie» für die Zeit nach dem Golfkrieg entwickeln. Die EG müsse ihre Politik gegenüber der arabischen Welt umfassend überprüfen. Er erneuerte die Forderung der EG nach einer Nahost-Friedenskonferenz unter Schirmherrschaft der Uno. Weiter sagte Poos: «Wir müssen sicherstellen, dass künftig die Herrschaft von Recht und Gesetz über das Gesetz des Dschungels obsiegt.»

Patriot-Unfall in der Türkei

Vom Nato-Stützpunkt Incirlik im Süden der Türkei aus ist nach Angaben eines türkischen Militärsprechers gestern versehentlich eine Patriot-Rakete abgeschossen worden. Sie sei, ohne Schaden anzurichten, in der Luft über dem Stützpunkt explodiert, sagte der Sprecher in Ankara. Als Ursache gab er technisches Versagen bei einer Routinekontrolle an.

Die türkische Regierung hatte am Montag erstmals bestätigt, dass Kampfflugzeuge der US-Luftwaffe vom türkischen Stützpunkt Incirlik bei Adana aus Angriffe auf Ziele im Irak fliegen. Am Montagabend starteten in Incirlik erneut 21 US-Flugzeuge. In den 24 Stunden zuvor hatte es keine Flugbewegungen gegeben, vermutlich wegen schlechten Wetters. In den vergangenen vier Tagen flogen Jagdbomber von Incirlik aus insgesamt etwa 320 Einsätze.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 23. Januar 1991

770 km toter Strand

RIAD – An der saudiarabischen Küste hat die Ölpest während des Golfkrieges auf über 770 Kilometern jedes Leben vernichtet. Das ergab eine Untersuchung von Biologen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 21. Februar 1991

Fliesst noch Öl ins Meer?

London/Riad. – Im Norden des Persischen Golfs hat sich ein dritter Ölteppich gebildet. Nach britischen Angaben pumpte die irakische Armee am Mittwochabend bereits seit rund 24 Stunden aus dem wichtigsten irakischen Ölterminal Mina al-Bakr auf der Halbinsel Fao Rohöl in den Golf. Unklar war am Donnerstagabend, ob weiter Öl auslief. Der britische Verteidigungsminister Tom King sagte am Donnerstag im Parlament in London, ihm lägen unbestätigte, aber glaubhafte Berichte vor, wonach Irak kein zusätzliches Öl mehr von dem Terminal Mina al-Bakr ins Meer leite.

Das genaue Ausmass der neuen Ölflut war auch am Donnerstagabend noch nicht bekannt. Umweltexperten am Golf warnten vor den Gefahren einer nicht mehr zu kontrollierenden Ölpest, wenn die drei Ölteppiche sich vereinigten. Ein Biologieprofessor eines Golfemirats, der nicht genannt werden wollte, sagte, «wenn das Öl weiter in den Norden des Golfs fliesst, kann das Schlimmste nicht mehr verhindert werden, denn keine bekannte Technologie kann eine Verschmutzung dieses Ausmasses bekämpfen». Insgesamt sind nach saudiarabischen Angaben etwa 1,7 Milliarden Liter Öl ausgeflossen. Der grösste Ölteppich hat nach jüngsten Beobachtungen eine Länge von 80 Kilometern und eine Breite von 20 Kilometern erreicht.

Zur Bekämpfung der Ölpest im Golf schickt die Bundesregierung am Freitag fünf erfahrene Ölunfallexperten sowie rund 30 Tonnen Ölbekämpfungsgeräte aus Beständen des Bundes und der Küstenländer nach Katar. Bei der US-Küstenwache meldeten sich Hunderte von Freiwilligen, die bei der Bekämpfung der Ölpest im Persischen Golf helfen wollen, teilte ein Sprecher der Küstenwache am Donnerstag in Washington mit.

Schwimmende Barrieren bieten japanischen Experten zufolge keinen sicheren Schutz gegen Ölverschmutzungen für die Entsalzungsanlagen am Golf. In tiefere Schichten abgesunkenes Öl könne in die Ansaugrohre der Trinkwasseranlagen gelangen und so den Betrieb gefährden. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Februar 1991

Riesiger Ölteppich vor der Küste Saudiarabiens

Reuter. Der Ölteppich vor der Küste Saudiarabiens erstreckt sich nach saudiarabischen Angaben vom Donnerstag jetzt über *100 Kilometer* und enthalte bis zu drei Millionen Barrel (je 159 Liter) Öl. Das Öl bedrohe die grossen Wasserentsalzungsanlagen in Dschubail, wo etwa zwei Drittel des *Trinkwassers* für die Hauptstadt Riad gewonnen werden.

Saudische Behördenvertreter schätzen, dass von Kuwait aus sieben bis elf Millionen Barrel Öl nach Süden treiben. «Wir müssen davon ausgehen, dass *noch viel mehr Öl* im Kriegsgebiet ist, das wir nicht betreten können», sagte David Olson, der die Umweltbehörde Mepa berät. Im Ölschlamm an der saudiarabischen Golfküste sind bereits Hunderte von Vögeln umgekommen. Mepa zufolge sind jetzt auch Seekühe und Schildkröten bedroht. Der Schutz von Umwelt, Industrie- und Entsalzungsanlagen wird nach saudischarabischen Schätzungen allein in den nächsten sechs Monaten *eine Milliarde Dollar* kosten. Eine vollständige Reinigung des Gewässers und der Küsten würde bis zu zehn Jahre dauern.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 15. Februar 1991

USA beschuldigen den Irak und versuchen, den Abfluss weiteren Öls zu stoppen

Beispiellose Ölpest im Persischen Golf

Mit Bombenangriffen auf kuwaitische Ölverladeanlagen hoffen die US-Streitkräfte die gigantische Ölpest gestoppt zu haben, die sich im Nordteil des Persischen Golfs ausgebreitet hat. Der Befehlshaber der internationalen Streitmacht, US-General Norman Schwarzkopf, berichtete gestern in Riad, US-Bomber hätten in der Nacht zuvor zwei Ölverteileranlagen vor der kuwaitischen Küste zerstört. Aus ihnen sowie aus Tankern sollen laut amerikanischen Angaben die Iraker seit Mitte letzter Woche bis zu 1,3 Milliarden Liter Rohöl ins Wasser abgelassen haben, um Landungsoperationen in Kuwait zu verhindern.

Riad (ap) Während die Luftangriffe der Alliierten auf Ziele im Irak und Kuwait auch übers Wochenende pausenlos fortgesetzt wurden, drohte die irakische Führung eine weitere Eskalation an. Eine nicht ins Detail gehende Ankündigung einer neuen, «Schlacht der Schlachten» genannten irakischen Rundfunkstation wurde von Beobachtern als Androhung des Einsatzes chemischer und biologischer Waffen gegen die Alliierten und gegen Israel verstanden, das bis zum Samstag sechsmal Ziel irakischer Raketenangriffe gewesen war.

Drohung mit unkonventionellen Waffen

In der Sendung am Samstagabend hiess es: «Irak hat noch nicht mit seinen blitzartigen und schmerzhaften Schlägen begonnen, die ihre Streitkräfte und ihre finsteren Absichten verbrennen wird. Die von den Irakern bei der Konfrontation mit den amerikanischen und zionistischen Aggressoren aufgebotene Macht ist keine konventionelle. Das gesamte Potential, die gesamten Ressourcen und Einsatzmöglichkeiten sind zu unseren Gunsten verteilt.» Der Sender deutete an, dass man nur noch auf einen geeigneten Zeitpunkt für den Einsatz warte. Er erklärte: «Wir wissen auch sehr gut, wann wir zu antworten und wann wir diese Macht zu nutzen haben, und, so Gott will, werden wir alle brutalen Maschinen des Feindes zerstören, egal, wie lange es dauert.»

Der gigantische Ölteppich vor der kuwaitischen Küste, der sich bereits nach Süden in den saudiarabischen Bereich hineingeschoben hat, war nach Angaben eines Experten gestern rund 140 Kilometer lang. Er dehne sich jeden Tag etwa 25 Kilometer in Richtung Süden aus, sagte Walter Vreeland, Umweltberater der Regierung des Emirats Bahrein. Nach Schätzung des Sprechers des saudiarabischen Ölministeriums, Ibrahim el Muhanna, dürften bis gestern eine Milliarde bis 1,3 Milliarden Liter Rohöl ins Meer geflossen sein.

General Schwarzkopf berichtete, amerikanische F-111-Kampfflugzeuge hätten am Samstagabend die Verbindung zwischen den kuwaitischen Ölfeldern und im Meer liegenden Öltankerterminals unterbrochen, indem sie acht Kilometer vor der Küste liegende Verteilerleitungen bombardiert hätten. Er sagte, Öl- und Umweltexperten hätten dies als die beste Möglichkeit bezeichnet, den Ölausfluss zu unterbinden. Der General zeigte sich zuversichtlich, dass die Operation erfolgreich gewesen sei. Er zeigte Videoaufnahmen vom Abwurf sogenannter «kluger» Bomben auf den Leitungskomplex. Weitere Videoaufnahmen zeigten nach seinen Angaben, dass danach schon beträchtlich weniger Öl ausfloss.

Landoffensive «vor Ende Februar»?

Eine Offensive der multinationalen Landstreitkräfte war gestern weiterhin nicht absehbar. US-Verteidigungsminister Richard Cheney sagte in Washington auf die Frage, wann die US-Truppen fertig zum Angriff sein würden: «Vor Ende Februar werden sie soweit sein.» Ein hoher Offizier der amerikanischen 3. Panzerdivision vertrat die Ansicht, zur Vorbereitung eines Vorstosses an Land müssten die Luftangriffe auf die Iraker mindestens noch eine Woche fortgesetzt werden.

Bis gestern, dem elften Tag des Krieges, haben alliierte Flugzeuge laut Schwarzkopf 22 000 Feindflüge absolviert. Weiter hiess es, 18 irakische Schiffe seien bisher versenkt oder beschädigt worden. Schwarzkopf berichtete, seit Kriegsbeginn seien die Besatzungen von 39 irakischen Militärflugzeugen mit ihren Maschinen, «die meisten davon Jagdflugzeuge», in den Iran geflüchtet. Bis gestern wurden nach amerikanischer Zählung 26 irakische Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen, gestern allein vier. Iranischen Berichten zufolge setzten die alliierten Luftstreitkräfte auch die Bombardierung der südirakischen Hafenstadt Basra fort. *Seite 2*

Anschläge gegen Alliierte

Gegen die Interessen der Alliierten im Golfkrieg sind am Wochenende weltweit mehrere Anschläge verübt worden. Sie richteten sich insbesondere gegen Frankreich und die USA, aber auch erstmals gegen ein arabisches Mitglied der antiirakischen Koalition: Ägypten.

Beirut (sda/dpa/r/afp) In der Nacht auf gestern war in der Nähe der ägyptischen Botschaft in Beirut ein Sprengsatz explodiert, ohne grösseren Schaden anzurichten. Gestern morgen detonierte vor dem Sitz einer französisch-libanesischen Bank in Bar Elias in der Bekaa-Ebene ein Sprengsatz, wobei Sachschaden entstand.

In Frankreich wurden zwei Attentate mit Sachschaden verübt, die vermutlich im Zusammenhang mit dem Golfkrieg stehen. Gestern morgen explodierte in Marseille eine Sprengladung vor einem Gebäude, in dem Verwaltungsbüros für die zum grössten Teil aus den Maghreb-Ländern stammenden Ausländer der Hafenstadt untergebracht sind. Am Samstagmorgen war gegen die linksunabhängige Pariser Tageszeitung «Libération» ein Bombenanschlag verübt worden. Unbekannte Täter verübten gestern in Ankara Bombenanschläge auf die Büros der japanischen Fluggesellschaft JAL und Air France. Am Samstag waren das US-Generalkonsulat und ein US-Kulturzentrum in der südtürkischen Stadt Adana ebenfalls Ziele von Bombenanschlägen. In allen Fällen entstand Sachschaden. Zu den Anschlägen in Adana bekannte sich die ultralinke türkische Untergrundorganisation «Dev-Sol».

Zu einem gescheiterten Anschlag auf die US-Botschaft in Lima bekannte sich am Samstag die peruanische Guerillabewegung Tupac Amaru. In Bekennerschreiben und Telefonanrufen wurde Washington für «das Massaker am arabischen Volk» im Irak verantwortlich gemacht.

Mindestens sieben Menschen wurden in der indischen Stadt Ghaziabad getötet und weitere 100 zum Teil schwer verletzt, als eine antiamerikanische Demonstration in Zusammenstösse zwischen Moslems und Hindus mündete.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Januar 1991

Über Kuwait dräut eine schwarze Wolke

Nördliches Saudi-Arabien. – Kuwait brennt. Eine dicke schwarze Rauchwolke, 2000 Meter hoch und so weit wie das Auge reicht, verdunkelt im besetzten Kuwait und im nördlichen Saudi-Arabien die Sonne und taucht die Region in ein fahles Zwielicht. Amerikanischen Angaben zufolge haben die Iraker 190 der 950 Ölförderanlagen Kuwaits in Brand gesteckt und so den grossen Smog verursacht. Die Iraker behaupteten ihrerseits, die Ölquellen seien bei den massiven alliierten Luftangriffen in Brand geraten.

Wie eine dräuende Sturmfront hängt der Ölruss in der Luft. Die saudiarabische Küstenstadt Dschubail erlebt den Mittag im Zwielicht. Die Autos auf der Schnellstrasse von Saudi-Arabien an die kuwaitische Grenze schalten mitten am Nachmittag ihre Lichter an. Den Sonnenuntergang Stunden später kann man nur erahnen, denn alles versinkt im eintönigen Schwarzgrau der Ölwolke.

Piloten der Alliierten berichten, die Rauchwolke sei bereits 350 Kilometer lang. Sie steigt nicht in einzelnen Säulen auf, die die brennenden Ölfelder markieren, sondern kriecht als düsterer Vorhang über Kuwait. Der amerikanische Militärsprecher Richard Neal verfällt in bitteren Sarkasmus, als er von der Rauchwolke und von Massenerschiessungen durch die Iraker in Kuwait berichtet: «Das ist Terrorismus in Hochform», sagt er.

Mittlerweile entpuppt sich der Brand der Ölfelder immer mehr als «ökologische Katastrophe», wie aus der Ölindustrie verlautete. In Iran ging bereits eine Woche nach Kriegsausbruch mit Russ und Asche von den kuwaitischen Ölfeldern versetzter «schwarzer» Regen nieder. In den Golf-Staaten um Kuwait registriert man hohe Smog-Werte.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Februar 1991

[redacted]

[redacted]

DIE ÖLPEST

Saddam macht den Golf zum [redacted] toten Meer

RIAD – Schmutziger Krieg: Jetzt sterben am Golf nicht nur die Menschen, auch Millionen unschuldiger Tiere erleiden einen kläglichen Tod. Gewaltige Mengen kuwaitisches Rohöl, die von Husseins Besatzungstruppen ins Meer geleitet wurden, verwandeln grosse Teile der arabischen See in ein Massengrab für Vögel, Fische und Delphine.

«In grossen Bereichen des Golfs wird das ökologische System zusammenbrechen», befürchtet der ägyptische Umweltbeauftragte Mohammed el Said Eid.

Der Greenpeace-Meeresbiologe Wolf Wichmann ist überzeugt: «Die Ölpest wird die Laichgründe der Fische im Golf vernichten.»

Die Golfstaaten fürchten aber nicht allein um das Nahrungsmittel Fisch, sondern mehr noch um ihr Trinkwasser, das sie dem Meer entnehmen und entsalzen. Saudische Experten hoffen, dass die Ölpest die Wasserversorgung von Riad und einem Grossteil der alliierten Truppen nicht zerstören werde, weil der Ölschlick auf der Oberfläche schwimmt, das Wasser zur Entsalzung jedoch aus einer Tiefe von bis zu 50 Metern geholt wird.

Trotzdem rief gestern der Iran internationale Umweltschutzorganisationen und Industrieländer auf, bei der Bekämpfung der Ölpest zu helfen. Das Scheichtum Katar errichtete Ölbarrieren vor dem Strand der Hauptstadt.

Umweltschützer sprachen am Samstag bereits von der «grössten Öko-Katastrophe aller Zeiten». Experte Pierre Terzian von der Fachzeitschrift «Petrostrategies» erklärte dagegen, die Golf-Ölpest könne nie derart schlimme Folgen haben wie das Exxon-Valdez-Tankerunglück im März 1989 vor Alaska, wo sich das Meer noch immer nicht erholt hat.

Bei der Hitze am Golf kann ein grosser Teil des Öls rasch verdunsten, und die Eiweiss-Bakterien können im warmen Wasser aktiv werden – dies sind Vorgänge, die in der Kälte zu träge ablaufen. Experten glauben, dass das Golfmeer in 6 bis 10 Jahren wieder sauber und belebt sein könnte.

Nicht einmal zu Kriegszwecken kann Hussein den Ölteppich nutzen. Der zähe Ölschlick auf dem Wasser ist gemäss Fachleuten nicht in Brand zu schiessen.

Und wenn es doch gelänge: Gemäss einem Zusatz zur Genfer Konvention ist das Schädigen der Umwelt als Kampfstrategie ein Kriegsverbrechen.

Die grössten Katastrophen

ZÜRICH – Das sind die verheerendsten Ölkatastrophen der letzten Jahre. Durch sie starben Abermillionen von Meerestieren.

- **März 1978:** Vor Brest (Frankreich) bricht der Tanker «Amoco Cadiz» auseinander. 230 000 Tonnen Rohöl laufen aus.
- **Oktober 1980:** Bohrinsel vor Saudiarabien explodiert. 90 Kilometer langer Ölteppich.
- **Februar 1984:** Irak bombardiert iranische Ölquellen im Meer. Wochenlang laufen täglich bis zu 280 Tonnen Öl aus.
- **Oktober 1986:** Bohrinsel vor Mexiko gerät in Brand – rund 5000 Tonnen Öl ins Meer.
- **Januar 1989:** Argentinisches Schiff verliert in der Antarktis 680 Tonnen Dieselöl.
- **März 1989:** Supertanker «Exxon Valdez» schlägt vor Alaska leck. 42 000 Tonnen Öl laufen aus.

Blick, Zürich, Montag, 28. Januar 1991

Milliarden von Petrodollars lösen sich in Rauch auf

LONDON – Hunderte von kuwaitischen Ölquellen brennen. Die geschundene Natur leidet, schwarzer Regen fällt – und Millionen von Petrodollars gehen verloren. Experten schätzen, dass Kuwaits Ölindustrie durch das irakische Zerstörungswerk bereits einen Verlust von 20 Milliarden Dollar erwachsen ist.

Besonders betroffen ist die staatlich kontrollierte Kuwait Petroleum Corporation. Sie verliert wegen der angezündeten Ölquellen pro Tag rund 3 Millionen Fass Rohöl. Die kuwaitische Exilregierung hat jetzt den US-Löschspezialisten Paul «Red» Adair angeheuert – er soll nach Kriegsende den brennenden Ölquellen mit Dynamit die Luft ausblasen.

Die ökologische Katastrophe, die durch die brennenden Ölfelder in Gang gebracht wurde, ist noch unabsehbar. Tatsache ist: Eine dicke schwarze Rauchwolke verdunkelt seit Tagen den Himmel über Kuwait und den benachbarten Golfstaaten. Ölruss liegt in der Luft. Viele Menschen fürchten um ihre Gesundheit. Selbst in der sonst warmen Mittagszeit bleibt es kalt – das fehlende Sonnenlicht hat die Luft stark abgekühlt.

Blick, Zürich, Dienstag, 26. Februar 1991

Erfolge im Kampf gegen den Ölstrom

Nach der Bombardierung von Erdölleitungen vor der Küste Kuwaits hat sich die Menge des in den Golf strömenden Öls am Montag offenbar stark verringert. Weltweit bereiteten sich Experten auf die Bekämpfung der Umweltkatastrophe vor. Die Alliierten setzten ihre Serie von Luftangriffen auf Irak fort, konnten nach Zeitungsberichten bisher aber nicht alle strategisch wichtigen Einrichtungen zerstören. Unterdessen sollen sich gegen 100 irakische Flugzeuge nach Iran abgesetzt haben.

Washington/Bagdad. – Von Sprechern der alliierten Streitkräfte sowie der saudischen und internationalen Ölindustrie verlautete, der Ölstrom sei zwar nicht völlig verebbt, das Öl fliesse aber langsamer und unregelmässiger. Nach Schätzungen von Experten sind bis zu 1,5 Milliarden Liter Öl in den Golf geflossen, fast 40 Mal so viel wie bei der «Exxon Valdez»-Katastrophe vor der Küste Alaskas im Jahr 1989. Der rund 900 Quadratkilometer grosse Ölteppich bewegt sich langsam auf die saudi-arabische Küste zu. In Saudi-Arabien traf am Montag ein Expertenteam der amerikanischen Regierung zur Bekämpfung von Ölkatastrophen ein, und aus Grossbritannien wurden fast 90 Tonnen Spezialausrüstung in das Krisengebiet geflogen.

Irakische Scud-Raketen können nach Angaben von Iraks Präsident Saddam Hussein chemische, biologische oder atomare Spengköpfe tragen. In einem Interview des US-Fernsehsenders CNN sagte Saddam am Montag in Bagdad, er werde Waffen einsetzen, die vergleichbar seien mit denen, die gegen Irak gebraucht würden. Es war das erste Interview, das Saddam seit Beginn des Krieges vor zwölf Tagen gab.

Bei den alliierten Luftangriffen sind nach irakischer Darstellung auch in irakische Gefangenschft geraten Piloten der Alliierten verletzt worden. Die zuständigen Militärstellen teilten nicht mit, ob einer der verletzten Piloten gestorben sei.

Bei dem siebten irakischen Raketenangriff auf Israel sind am Montagabend keine Menschen zu Schaden gekommen. Armeesprecher Brigadegeneral Naehman Schai sagte, Scud-Raketen seien aus Westirak auf Israel abgefeuert worden, und einige seien auch eingeschlagen. Die amerikanischen Patriot-Abfangraketen seien aber nicht zum Einsatz gekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. Januar 1991

Die Ölbrände in Kuwait gefährden Indien

Weil das Löschen der Ölfelder Monate dauern wird, erwarten Experten regionale Auswirkungen auf das Klima. Bereits hat die kuwaitische Exilregierung Verträge mit amerikanischen Löschfirmen abgeschlossen. Doch es stehen weltweit nur acht Teams zur Verfügung; das Ausblasen der Feuer wird Monate in Anspruch nehmen. Klimaspezialisten erwarten Auswirkungen auf die Monsune des indischen Subkontinents. Für die Schweiz besteht keine Gefahr, denn die Winde blasen den Rauch von uns weg.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

Über den Anrainerstaaten des Persischen Golfs verfinstert sich die Sonne immer mehr. Der dichte schwarze Rauch, der von zahlreichen Erdölbränden in Kuwait und Irak aufsteigt, machte am Montag vor allem für die nahegelegenen Orte im Iran den Tag zur Nacht. In einer Sendung von Radio Teheran wurde dies sowohl auf die brennenden Ölfelder in Kuwait als auch auf das Bombardement des ausgedehnten petrochemischen Komplexes in der irakischen Hafenstadt Basra zurückgeführt.

In den iranischen Ortschaften nördlich von Bagdad sei die Sonne, laut dem Sender, hinter dem schwarzen Rauch nicht mehr zu sehen. Besser ist es weiter südlich, wo der Rauch sich langsam verflüchtigt. Seit Wochen leiden die iranischen Grenzgebiete zum Irak an schwarzem, öligem Regen. Dies bestätigte ein Sprecher der iranischen Botschaft in Bern gegenüber dem TA.

Auch über dem rund 400 Kilometer von Kuwait entfernten Emirat Bahrein liegt seit Sonntag eine dichte, nach Öl stinkende Rauch- und Dunstglocke. Unter der Bevölkerung ist die Angst vor gesundheitlichen Schäden, die wegen der Luftverschmutzung drohen, gross. Verschiedene Experten empfehlen Leuten, die sich längere Zeit im Freien aufhalten müssen, die Benutzung von Atemschutzmasken.

Die Zahl der von den Irakern in Brand gesteckten Ölquellen ist unbekannt. Während die Nachrichtenagentur Reuter gestern Dienstag die Zahl von 517 brennenden kuwaitischen Ölfeldern meldete, sprach Associated Press von «nahezu 200».

Bei brennenden Förderanlagen tritt ein Gemisch aus Öl und Gas unter oft hohem Druck an die Erdoberfläche. Dies trifft vor allem für Ölquellen zu, die sich unter natürlichem Druck entleeren. Weniger schlimm sind Ölvorkommen, die ohnehin künstlich ausgepumpt werden müssen. Das Gemisch verbrennt mit einer Temperatur von über 1000 Grad, bei der selbst Quarzsand und Bohrgestänge schmelzen. Die um die Brandherde herrschende Hitze ist so gross, dass der Sand sich zu Glas verfestigt hat; Soldaten können sich den brennenden Quellen deswegen nicht nähern.

Zum Löschen der Quellen sind herkömmliche Mittel ungeeignet. Wasser schwimmt auf dem Öl, wenn es nicht schon bei der Annäherung an die Flammen verdunstet. Löschschaum und Kohlendioxid können die Zufuhr von Sauerstoff, der die Flammen nährt, ebenfalls nicht verhindern.

Die Bekämpfung der Brände geschieht mit Dynamit. Mehrere Zentner des Sprengstoffs werden mit gekühlten und gepanzerten Spezialfahrzeugen dicht an das Bohrloch gebracht. Explodiert das Dynamit an der richtigen Stelle, so bläst die Druckwelle die Flammen aus. Zur Verfügung stehen auch sehr schwere Deckel, mit denen das Austrittsloch «zugedeckelt» wird. Schliesslich ist das «Totpumpen» von brennenden Ölquellen bekannt. Über eine seitliche Bohrung wird ein Gemisch von Wasser und Schwerspat (schweres, zerriebenes Gestein) in das Bohrloch gepumpt. Das Gewicht des Materials drückt das Öl-Gas-Gemisch in die Tiefe, wo es erlischt.

Nur wenige Spezialisten

Red Adair, der legendäre 75 Jahre alte «Öl-Feuerwehrmann», bereitet sich seit Wochen auf den Einsatz in Kuwait vor. Adair hat schon zahlreiche derartige Brände gelöscht. Er wird diese Woche in Saudi-Arabien erwartet. Der amerikanische Spezialist rechnet nach eigenen Worten damit, dass jeweils vier bis fünf Tage nötig sind, um einen einzigen Brand zu ersticken.

Neben Adairs Firma stehen noch zwei weitere US-Unternehmen für den Löscheinsatz am Golf bereit. Insgesamt sind weltweit 36 Spezialisten in acht Teams für die schwierige Aufgabe verfügbar. Mit ihnen hat die kuwaitische Exilregierung schon vor Monaten Verträge abgeschlossen.

Über die genauen Auswirkungen der Ölbrände auf die Umwelt sind sich die verschiedenen Experten nicht einig. Der britische Energieminister John Wakeham versicherte im vergangenen Januar, dass «Behauptungen über eine globale Umweltverschmutzung» übertrieben seien.

Ein britischer Sachverständiger rechnet, falls alle kuwaitischen Quellen in Brand gesteckt würden, mit der Verbrennung von drei Millionen Barrel Öl im Tag. Ein solches Riesenfeuer produziert aber nur gerade fünf Prozent des ohnehin täglich weltweit in die Atmosphäre abgegebenen Kohlendioxids.

Indische Monsune in Gefahr

Die wirkliche Gefahr der Ölbrände geht nicht von einer möglichen Erwärmung aus, sondern von den Schadstoffen, die offene Feuer abgeben. Es sind dies Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Stickoxid und, allen voran, Rauchpartikel. Experten rechnen mit 500 000 bis 750 000 Tonnen dieser gesundheitsgefährdenden Partikel, die monatlich in die Umwelt freigesetzt werden könnten.

Wenn weltweite Auswirkungen von den meisten Experten für unwahrscheinlich gehalten werden, so sind doch regionale Folgen der Brände kaum auszuschliessen. Die Menge des freigesetzten Rauches könnte in einem Umkreis von 1500 Kilometern um Kuwait herum jener Menge entsprechen, die in Szenarien von nuklearen Explosionen angenommen werden. Und solche apokalyptischen Modelle ergeben schwerwiegende Folgen für den indischen Subkontinent.

Die Monsune, die Indien im Sommer in nördlicher Richtung durchqueren, bringen Regen. Mit diesem Wasser wird eine Landwirtschaft unterhalten, die rund eine Milliarde Menschen ernährt. Monsune entstehen, weil sich die Luft über der asiatischen Landmasse stärker erwärmt als jene über den umgebenden Ozeanen. Die hochsteigende heisse Luft entfacht ein Saugphänomen, das dieses Jahr nicht nur die wasserhaltige ozeanische Luft, sondern auch die rauchgeschwängerte kuwaitische Luft mitziehen könnte. Und genügend Rauch über dem indischen Subkontinent, so zeigen es die nuklearen Modelle, kann die Sonneneinstrahlung dermassen dämpfen, dass das für die Entstehung des Monsuns wichtige Saugphänomen entfällt.

Voraussetzung für dieses Szenario ist allerdings ein Hochsteigen der Rauchpartikel bis in die Stratosphäre. Dies ist bis jetzt nicht geschehen. Nach übereinstimmenden Berichten hat der Rauch erst eine Höhe von ungefähr 2500 Metern erreicht. Einige Experten halten die Vergleiche mit dem «nuklearen Winter» für Unsinn, denn sie stellen sich auf den Standpunkt, die Rauchpartikel würden vorher vom Regen ausgewaschen und so auf die Erde zurückverfrachtet. Zum Erreichen hoher Luftschichten fehle ganz einfach genügend Zeit.

Sicher ist, dass Klimaexperten auf der ganzen Welt die Entwicklung in Kuwait sehr genau verfolgen. Auch die Schweizerische Meteorologische Anstalt in Zürich befasst sich, gemäss ihren Aussagen gegenüber dem TA, mit den Vorgängen. So werden gegenwärtig ab dem Wettersatelliten Meteosat Bilder der Golfregion bezogen, die die Meteo unter normalen Umständen nicht auswertet. Gegenwärtig besteht aber für die Schweiz gar keine Gefahr, denn in dieser Jahreszeit blasen die Winde in der Golfregion nach dem Osten und nicht nach dem Westen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Februar 1991

Revolte gegen Saddam im Südirak

Aus dem südlichen Irak mehrten sich am Sonntag Berichte über eine offene Revolte gegen das Regime von Präsident Saddam Hussein. Eine schiitische Widerstandsgruppe erklärte, sie habe in Basra die Macht übernommen und bitte die Alliierten um Hilfe gegen angreifende Regierungstruppen.

Riad. – In der südirakischen Stadt Basra soll es am Freitag und am Wochenende zu regierungsfeindlichen Demonstrationen und bewaffneten Zusammenstössen gekommen sein. Die öffentliche Ordnung sei beinahe völlig zusammengebrochen, berichteten britische und französische Zeitungen unter Berufung auf Augenzeugen.

An der kuwaitisch-irakischen Grenze erklärte eine irakische Widerstandsgruppe am Sonntag gegenüber Pressevertretern, muslimische Aufständische hätten die Kontrolle über Basra errungen. Nach Angaben der Gruppe, die sich zum schiitischen Geistlichen und Oppositionellen Mohammed Baker al Hakim bekennt, kontrolliere die Opposition die gesamte Stadt, werde aber von Truppen Präsident Saddam Husseins angegriffen.

Die Widerstandsangehörigen erklärten, die USA und deren Verbündete um Hilfe gebeten zu haben. Es gebe in Basra iele Tote.

Zuvor war eine Gruppe von srilankischen Flüchtlingen von Basra kommend in Kuwait eingetroffen. Sie berichteten von Kämpfen zwischen Bewohnern und Truppen Saddams. «Die Revolution hat in Basra begonnen. Sie sagen, dass ihr Land islamisch sein muss und dass Saddam kein Muslim ist, sonst hätte er dies alles nicht getan», sagte einer der Flüchtlinge, der von den Aufständischen aus dem Gefängnis geholt worden war.

In einer in Beirut veröffentlichten Erklärung der «Obersten Versammlung der Islamischen Revolution im Irak» («Sairi»), in der die islamische Opposition gegen Saddam Hussein zusammengeschlossen ist, hiess es, Anhänger der «Sairi» kontrollierten seit Freitag die Ortschaften Suk asch-Schuch, al-Tar, Fuhud und die Vororte von Nassirija.

Um die Hauptstadt Bagdad wurden laut dem französischen Radio Truppen zusammengezogen. Insbesondere die an der türkischen und iranischen Grenze stationierten Verbände würden, so hiess es, zur Verteidigung des Regimes von Saddam Hussein zurückgerufen.

(AFP/DPA/Reuter)

Saddam wieder im Fernsehen

Bagdad. – Der irakische Präsident Saddam Hussein ist am Sonntag erstmals seit Beginn der Waffenruhe am Golf im Fernsehen gezeigt worden. Radio Bagdad meldete zunächst, Saddam Hussein habe mit Informationsminister Latif Dschassim über die Wiederherstellung der landesweiten Ausstrahlung von Radio- und Fernsehsendungen gesprochen.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich
Montag, 4. März 1991

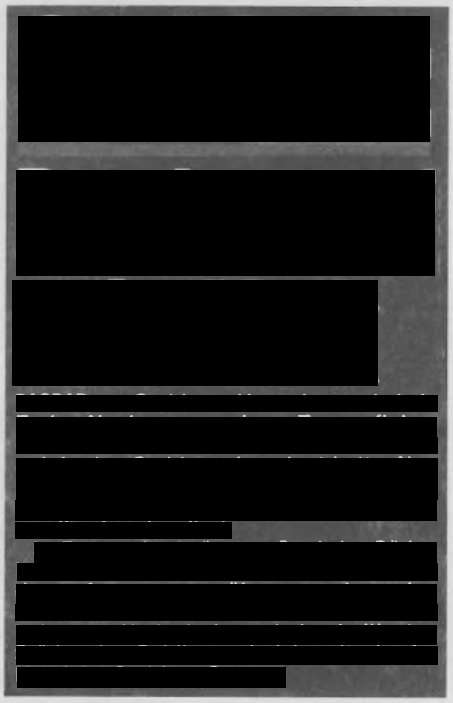

Blick, Zürich,
Mittwoch, 6. März 91

Volkserhebung gegen Saddam im Norden und Süden Iraks

Nach der Niederlage im Golfkrieg sollen in Teilen Iraks Volkserhebungen gegen das Regime von Saddam Hussein in Gang gekommen sein. Irakische Flüchtlinge berichteten am Montag, dass in der südostirakischen Hafenstadt Basra heftige Kämpfe tobten. Unruhen wurden auch aus anderen Städten gemeldet. Die irakische Führung liess gleichentags zehn alliierte Kriegsgefangene frei, nachdem sie am Sonntag auch die jüngste Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen akzeptiert hatte.

■ VON ARTUR K. VOGEL, RIAD

Die Iraker haben am Montag in Bagdad Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) zehn Kriegsgefangene übergeben. Die zwei Briten, ein Italiener und sieben Amerikaner, darunter die einzige Frau, die den Irakern in die Hände gefallen war, wurden zum Hotel «al-Rasheed» gefahren. Von dort reisten sie sofort nach Jordanien ab. Im Gegenzug hat ein amerikanischer Militärsprecher in Riad die Freilassung der ersten 300 irakischen Kriegsgefangenen für den Dienstag angekündigt. Bis alle Iraker in ihrem Land zurück sind, dürfte allerdings einige Zeit verstreichen, sagte ein IKRK-Sprecher in Riad: Zuerst müssten alle registriert werden, und IKRK-Leute müssten feststellen, ob sie überhaupt zurückkehren wollten. Am Montag wurde die offizielle Zahl der irakischen Gefangenen mit «mindestens 63 400» angegeben. Noch vor einigen Tagen hatten US-Militärsprecher von 100 000, Briten sogar von 175 000 gesprochen.

Der Gefangenenaustausch ist Teil der Waffenstillstandsvereinbarungen, welche der Kommandant der US-Truppen im Golf, General Norman Schwarzkopf, und der Oberkommandierende der arabischen Alliierten, General Prinz Khaled Bin Sultan, am Sonntag im Südirak mit irakischen Offizieren getroffen hatten (TA vom Montag).

Aufstände fundamentalistischer Schiiten

Dass die Iraker dabei auf alle Forderungen der Amerikaner und Saudiaraber sofort eingegangen sind, wird von einigen Beobachtern damit erklärt, dass sie die amerikanischen Truppen so rasch als möglich aus dem Irak hinaus haben wollen. Diese haben zwischen Basra und Bagdad praktisch einen Riegel geschoben. Und aus Basra werden seit Samstag schwere Aufstände fundamentalistischer Schiiten gegen Saddam Hussein gemeldet.

Nachrichten über die Unruhen wurden am Montag in den regionalen Medien gross verbreitet. Zeitungen in Saudi-Arabien und den Golfstaaten spielten allerdings die Tatsache herunter, dass Demonstranten Bilder des verstorbenen iranischen Religionsführers Ayatollah Khomeini und des irakischen Schiitenführers Hakim bei sich trugen.

Rebellen kontrollieren sechs Städte

Auch die schiitisch-fundamentalistische «Oberste Versammlung der Islamischen Revolution im Irak» berichtete vom Aufstand. Ihr Sprecher in Damaskus, Bayan Jaber, sagte, Basras Gouverneur, Polizeichef und Bürgermeister sowie ein Sohn Saddams seien getötet worden. Und ein Versuch der Saddam-treuen Republikanischen Garden am Sonntag, die Rebellion niederzuschlagen, sei missglückt. Allerdings habe es sehr viele Tote gegeben. Die iranische Nachrichtenagentur Irna berichtete am Montag, Basra sei «in den Händen des Volkes». Insgesamt sollen angeblich mindestens sechs Städte am Unterlauf von Euphrat und Tigris unter Kontrolle von Rebellen sein. Journalisten, die versuchten, sich nach Basra durchzuschlagen, verbreiteten ähnliche Nachrichten. Der Korrespondent der libanesischen, in London publizierten Zeitung «al-Hayat», Suleiman Nimr, schrieb, er sei bis fünf Kilometer vor Basra gelangt. Dabei habe er Soldaten getroffen, welche an der Rebellion teilnehmen wollten.

Aufstände in der Kurdenprovinz

Ein Kurdensprecher sagte am Montag in Damaskus, auch die Stadt Suleymaniya, rund 250 Kilometer nordöstlich von Bagdad, sei von Rebellen besetzt. Und die saudiarabische Zeitung «asch-Schark al-Awsat» berichtete von Aufständen in Irbil, der Hauptstadt der – theoretisch – autonomen Kurdenprovinz im Nordirak. «Swat al-Kuwait», die Zeitung der kuwaitischen Regierung, in London publiziert, verglich die Lage im Irak mit jener in Rumänien kurz vor dem Sturz des Diktators Ceausescu.

Am kommenden Sonntag wollen sich etwa 300 Vertreter von 17 irakischen Oppositionsparteien in Beirut treffen. Dabei, so sagen Insider, könnte eine Exilregierung gegründet werden. Die Gruppierungen hatten sich schon im letzten Dezember in Damaskus prinzipiell darauf geeinigt, eine interimistische Regierung aufzustellen und demokratische Wahlen abzuhalten.

Während im Irak Unruhen herrschen, kehrt Kuwait allmählich zur Normalität zurück. Am Montag ist Kronprinz Saad al-Abdallah im befreiten Emirat eingetroffen. Am Donnerstag will die nationale Flugverkehrsgesellschaft Kuwait Airways ihre Flugzeuge nach Kuwait zurückbringen. Während Strom- und Wasserversorgung noch unterbrochen waren und während Hunderte von Ölquellen immer noch brannten, wurde ein Teil des Telefonnetzes am Montag wieder in Betrieb genommen.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Dienstag, 5. März 1991

Saddam

Eine ganze Panzer-Brigade von Saddams Eliteeinheit «Republikanische Garde» hat sich in Al-Amara mit 30 Panzern den Rebellen angeschlossen. Gekämpft wird gegen Saddam auch in Samawa, im kurdischen Sulaimanija und in Subair.

Laut Irans Nachrichtenagentur sollen Rebellen bereits das Abu-Ghoreib-Gefängnis in Bagdad gestürmt und viele politische Gefangene befreit haben.

«Die Lage im Südirak ist chaotisch», fasste US-General Thomas Kelly zusammen. Ein hoher amerikanischer Offizier berichtete, Aufständische hätten seine Truppen um Waffen gebeten. Radio Bagdad gab inzwischen die Unruhen zu und prangerte «die Verschwörung gegen die nationale Einheit» an.

Gestern übergab der Irak die letzten 35 alliierten Kriegsgefangenen dem Roten Kreuz. Im Gegenzug wurden 295 der 50 000 irakischen Kriegsgefangenen aus Saudi-Arabien heimgeflogen.

Seit Montag sind 25 westliche Journalisten verschollen. Sie wollten ohne militärisches Geleit zur umkämpften irakischen Stadt Basra vordringen.

Blick, Zürich,
Mittwoch, 6. März 1991

Flüchtlinge berichten über Racheakte von Soldaten an Rebellen – Irak löst Divisionen auf

Basra: Irakische Truppen schlagen Aufstand nieder

Irakische Truppen haben den Aufstand gegen die Regierung von Präsident Saddam Hussein in der südirakischen Hafenstadt Basra offenbar völlig niedergeschlagen. Gleichzeitig verliessen gestern die ersten US-Soldaten die Golfregion und traten den Rückflug in die Heimat an. In der saudiarabischen Hauptstadt Riad trafen irakische und alliierte Offiziere gestern erneut zusammen. Dabei ging es in erster Linie um die Überführung der Leichen gefallener Soldaten, die Rückführung von Kriegsgefangenen und die Aufklärung des Schicksals Vermisster.

Nikosia (ap) Unter den Vermissten befinden sich auch 37 westliche Journalisten, die im Südirak verschollen sind. Bajan Dschabr, ein Sprecher der irakischen Opposition, sagte am Donnerstag in Damaskus, nach seinen Informationen befänden sich die vermissten Korrespondenten in der Gewalt der irakischen Sicherheitskräfte. Diese würden die Journalisten in Gewahrsam halten, damit sie nicht über die Unruhen im Lande berichten könnten.

Zahlreiche Menschen, die aus Basra in den von US-Streitkräften besetzten Ort Safwan an der Grenze zu Kuwait geflohen sind, berichteten von Greueltaten irakischer Soldaten. Basra, das in der vergangenen Woche Schauplatz von Massendemonstrationen gegen das Baath-Regime in Bagdad war, sei offenbar wieder völlig in der Hand der Regierung, hiess es. Die Flüchtlinge berichteten, irakische Soldaten hätten zahlreiche an dem Aufstand beteiligte Menschen getötet und ihre Leichen zur Abschreckung auf den Strassen liegenlassen.

«Das Militär hat wieder die völlige Kontrolle», sagte ein Brite, der in Safwan eintraf. Am Mittwochmorgen, als er die Stadt verlassen habe, habe es kaum noch Kämpfe in Basra gegeben, sagte der Mann. Geflohene irakische Oppositionelle teilten mit, sie hätten die Alliierten um Hilfe bei ihrem Kampf gegen Saddam Hussein gebeten, aber keine Antwort bekommen.

Der US-Militärsprecher am Golf, Brigadegeneral Richard Neal, sagte, die Unruhen gegen Saddam Hussein gingen weiter; er berichtete von Kämpfen südlich von Bagdad und im Norden des Landes. Die iranische Nachrichtenagentur Irna meldete, nach Berichten von Flüchtlingen seien die Städte Amara, Kut, Nasirije und Tanuma weiter in der Hand der Rebellen.

Unterdessen kündigte ein Militärsprecher über Radio Bagdad die Auflösung von zehn Heeresdivisionen an, die nach der Invasion in Kuwait im August vorigen Jahres aufgestellt worden waren. Der Sprecher erklärte, die Lage nach dem 2. August 1990 habe deren Aufstellung zusätzlich zu den bisherigen Bodentruppen erforderlich gemacht. Diese Situation habe sich nun geändert.

Der Landbote, Winterthur,
Freitag, 8. März 1991

Irak im Strudel des Bürgerkrieges

Die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und kurdischen und schiitischen Rebellen im Irak gehen weiter. Kurdensprecher behaupten, den grössten Teil des irakischen Nordens unter Kontrolle zu haben; schiitische Aufständische kontrollieren angeblich über 20 Städte und grössere Ortschaften im Süden. Doch Saddam Hussein wehrt sich.

■ VON ARTUR K. VOGEL, LIMASSOL

Der iranische geistliche Führer, Ajatollah Ali Chamenei, hat am Montag, zu Beginn des islamischen Fastenmmonats Ramadan, eine Trauerperiode für jene Iraker ausgerufen, die zu «wehrlosen Opfern» der Unterdrückungsmaschine von Saddam Hussein geworden sind. Chameneis Aufruf ist ein weiterer Ausdruck dafür, dass sich die Beziehungen zwischen den Nachbarn Iran und Irak rapide verschlechtern, nachdem Bagdad noch während des Krieges versucht hatte, den ehemaligen Todfeind Teheran auf die eigene Seite zu ziehen.

Jetzt wirft die irakische Regierung in Bagdad den Iranern vor, die Aufstände im Süden des Irak zu steuern und eine Aufsplitterung des Irak anzustreben. Teheran hingegen beteuert weiterhin seine Neutralität.

Napalm gegen Zivilisten

Saddam wird inzwischen auch von unabhängiger Seite vorgeworfen, brutale Mittel zur Unterdrückung des Aufstandes anzuwenden: Die Weltgesundheitsorganisation bestätigte den Einsatz von Napalm gegen die Zivilbevölkerung. Irakische Oppositionelle hatten schon vergangene Woche von Napalm-Einsätzen geredet und gesagt, in den – den Schiiten heiligen – Städten Nadschaf und Kerbala seien Tausende von Männern, Frauen und Kindern durch Napalm getötet worden.

Die Lage im Irak ist allerdings weiterhin unübersichtlich, weil es kaum neutrale Zeugnisse aus den aufständischen Gebieten gibt, sondern nur Berichte aus interessierten Kreisen. So reklamieren sowohl die Regierung in Bagdad als auch schiitische Oppositionssprecher jeweils für sich, die Herrschaft über Nadschaf und Kerbala im Süden Bagdads zu haben. Allerdings haben Iraner Filme aus Kerbala geschmuggelt, die unter anderem brennende irakische Panzer und ähnliches zeigen.

Schiitische Oppositionelle sagten am Montag weiter, die Rebellen hätten mindestens 20 Städte und grössere Ortschaften im Süden unter Kontrolle. Und das syrische Radio berichtete ebenfalls am Montag, Aufständische stünden nur noch 15 Kilometer ausserhalb der Hauptstadt Bagdad. Kurdensprecher schliesslich behaupten, der grösste Teil Kurdistans sei der Kontrolle Bagdads entzogen.

Giftgaseinsatz angedroht

Saddam Hussein hingegen hatte in seiner Fernsehrede am Samstag behauptet, im Südirak sei der Aufstand zu Ende. Und den Kurden hatte er angekündigt, die Rebellion erbarmungslos niederzuschlagen. Unter anderem drohte er indirekt mit dem Einsatz von Giftgas wie vor ziemlich genau drei Jahren, als in der Ortschaft Halabdscha etwa 5000 Kurden von den irakischen Streitkräften niedergemacht worden waren.

Der amerikanische Aussenminister James Baker, von einer zehntägigen Reise durch den Nahen Osten, die Türkei und die Sowjetunion nach Washington zurückgekehrt, ist überzeugt, dass Saddam noch dieses Jahr stürzen werde. Das sagte er in einem Interview mit einer amerikanischen Fernsehkette. Solange Saddam gegen seine eigene Bevölkerung Krieg führe, werde es auch keinen permanenten Waffenstillstand geben, betonen die Amerikaner.

Die Iraker hatten um die Bewilligung nachgesucht, wieder Kampfflugzeuge aufsteigen zu lassen, angeblich um sie auf ihre Basen zurückzubringen. Die USA haben die Zustimmung dazu verweigert. Vielmehr drohten sie mit einem neuen Luftkrieg, falls der Irak weiterhin Helikopter gegen die Aufständischen einsetzen sollte. Irakische Helikopter dürfen laut den provisorischen Waffenstillstandsvereinbarungen von Anfang März fliegen, aber nur zu «logistischen Zwecken».

Saddam schiesst auf heilige Stadt

BAGDAD – Jetzt hat der blutige Aufstand gegen Saddam Hussein auch Kerbala, die heilige Stadt der Schiiten, erfasst.

Ein mörderisches Trommelfeuer aus den Panzerkanonen der Hussein-treuen Republikanischen Garde prasselt auf Kerbala nieder, wo sich die Aufständischen verschanzt haben. Es soll Hunderte von Toten gegeben haben.

Im Nordirak stiessen kurdische Einheiten, die sich auf die Seite der Rebellen geschlagen hatten, bis vor Kirkuk, dem Zentrum der Ölindustrie, vor. Aufständische kontrollieren nach eigenen Angaben 29 Städte.

Blick, Zürich,
Dienstag, 12. März 1991

Tages-Anzeiger, Zürich,
Dienstag, 19. März 1991

USA halten sich aus dem Bürgerkrieg in Irak zurück

Washington befürchtet schwere politische Rückschläge in der Region

Reuter/dpa. Die Vereinigten Staaten wollen sich aus dem Machtkampf in Irak weitgehend heraushalten und nicht zugunsten der gegen Präsident *Saddam Hussein* kämpfenden Rebellen eingreifen. Aus US-Regierungskreisen verlautete dazu am Dienstagabend in Washington, ein Grund für diese Zurückhaltung bestehe darin, dass sich die USA schwere *politische Rückschläge* im Nahen Osten ersparen wollten.

Unterdessen haben sich die fünf Ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen weitgehend auf die *Waffenstillstandsresolution* geeinigt, mit der die bestehende Waffenruhe formalisiert wird. Bei den Kämpfen in Nordirak meldeten die Kurden weitere Erfolge gegen die Regierungstruppen. In Süden des Landes festigten dagegen die von schiitischen Aufständischen bedrängten Truppen Saddams nach US-Angaben ihre Positionen.

Die USA drängen unterdessen auf eine zügige Abstimmung im Uno-Sicherheitsrat über die neue Golfresolution, welche die Bedingungen für einen dauerhaften Waffenstillstand festlegen soll. Der Entwurf sieht die völlige Beseitigung der *chemischen und biologischen Waffen* Iraks sowie seiner Raketen vor. Ausserdem werden Regelungen für die von Irak zu zahlenden Entschädigungen festgelegt. Die Sanktionen gegen Irak sollen gelockert werden, das Waffenembargo bleibt jedoch bestehen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 22. März 1991

589. An allem werden aber die Amerikaner nicht gelinde Schuld tragen, denn der Amerika-Präsident Bush wird die irakische Armee direkt zum Widerstand gegen den Diktator Husain und zu dessen Sturz auffordern, wodurch er indirekt auch die Kurden dazu animiert.
590. Doch wenn das irakische Volk dann tatsächlich gegen seinen Diktator aufsteht, dann zieht sich Bush einfach zurück und überlässt das irakische Volk seinem mörderischen Elend und den Klauen seines Peinigers und Mörders, so wie es bei vielen Amerikanern als Einstellung und Handlungsweise üblich ist.
591. Trotzdem aber wird Amerika nicht nur von

Gift nach Massakern in Irak?

ap/Reuter. Bei den bürgerkriegsähnlichen Unruhen in Irak sollen bisher Tausende von Menschen umgekommen sein. Ein Augenzeuge sprach von einem «Massaker» in der Hafenstadt Basra. Trotz des als brutal geschilderten Vorgehens regierungstreuer Truppen scheint es Präsident Saddam Hussein bisher nicht gelungen zu sein, die Aufstände einzudämmen. Vielmehr meldeten seine Gegner besonders in Kurdistan weitere Erfolge. Die USA warnten die irakische Regierung inzwischen ausdrücklich vor einem Giftgaseinsatz gegen ihre Gegner.

Ein genaues Bild zur Lage in Irak ist nicht möglich, zumal kaum noch ausländische Reporter aus dem Land berichten können. Doch ergab sich am Sonntag aus einzelnen Informationen, dass in vielen Landesteilen Kämfe zwischen regierungstreuen Truppen – wobei sich im Süden die Republikanische Garde hervortun soll – und meuternden Einheiten im Gange sind, Aufstände aufflammen oder niedergeschlagen werden und Guerillagruppen vorrücken.

Nach Informationen von amerikanischer Seite gibt es keine Bestätigung für Meldungen der irakischen Opposition, wonach *Giftgas* gegen Aufrührer eingesetzt worden sei. Doch hegen die USA angesichts des harten Vorgehens der Regierungstruppen dem Vernehmen nach die Befürchtung, dass die Staatsführung zu dieser Waffe greifen könnte. Washington richtete deshalb auf offiziellem Weg eine entsprechende Warnung an Bagdad. Die «New York Times» meldete gar ergänzend, die US-Streitkräfte planten die Wiederaufnahme der Luftangriffe gegen irakische Einheiten, die chemische Waffen einsetzten.

Basra: «Tausende von Toten»

Informationen über die sich weiter ausbreitenden Unruhen in Irak stammten am Wochenende vor allem von Vertretern der Opposition und von Reisenden, die im Ausland eintrafen. Ein Reisender, der aus *Basra* kam, beschrieb die Ereignisse dort mit den Worten: «Das ist ein Massaker. Es gibt Tausende von Toten. Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht.»

Aus Oppositionskreisen verlautete, seit Freitag gebe es Aufstände in fünf Armenvierteln in Bagdad, zu deren Bekämpfung die Armee auch Kampfhubschrauber einsetze. Ausserdem hätten die Unruhen inzwischen auf Städte übergegriffen, in denen *Sunniten* lebten. Zu dieser Glaubensrichtung, der rund 40 Prozent der Einwohner Iraks angehören, zählen die meisten Vertreter der Führungsschicht unter Saddam Hussein, während die Glaubensrichtung der Schiiten mit 55 Prozent die Mehrheit – und auch Oppositionsgruppen – stellt.

Im Norden haben die *kurdischen Widerstandskämpfer* nach eigenen Angaben sechs weitere Städte unter ihre Kontrolle gebracht; sie werden zunehmend von Deserteuren der Armee unterstützt, die in «Bataillonsstärke» zu ihnen überlaufen. Ein Sprecher der Patriotischen Union Kurdistans, *Barham Saleh*, sagte in einem Telefoninterview: «Saddams Regime stürzt buchstäblich zusammen.»

IKRK schickt Hilfsgüter

Ein Lastwagenkonvoi des *Internationalen Komitees vom Roten Kreuz* mit Nahrungsmitteln und Medikamenten ist am Sonntag von der jordanischen Hauptstadt Amman nach Irak aufgebrochen. Die 18 Fahrzeuge bringen auch eine Anlage zur Wasseraufbereitung nach Bagdad, mit der täglich 30 000 Liter Wasser für die Spitäler der Stadt gereinigt werden sollen. Ein IKRK-Sprecher äusserte die Befürchtung, dass mit Beginn des wärmeren Wetters in Irak Seuchen zu einer «Gesundheitskatastrophe» führen können.

Trifft Baker PLO-Emissäre?

dpa/ap. US-Aussenminister *James Baker* ist am Sonntag in der saudischen Hauptstadt Riad mit seinen Amtskollegen aus Ägypten, Syrien und den sechs Mitgliedstaaten des Golf-Kooperationsrates zusammengetroffen. Erörtert wurden vier Hauptpunkte: die Sicherheit in der Golfregion nach dem Krieg, die Kontrolle nichtkonventioneller Waffen im Nahen Osten; die regionale wirtschaftliche Stabilität und die palästinensische Frage. Unklarheit herrschte am Sonntag über die Haltung der *Palästinensischen Befreiungsorganisation* zum Angebot eines Gesprächs zwischen Baker und Vertretern der Palästinenser in den israelisch besetzten Gebieten. Am Sitz der PLO in Tunis hiess es, die Zustimmung zu einem solchen Treffen sei erteilt worden. Ein hoher PLO-Vertreter in Amman bestritt dies aber. Der PLO-Vorsitzende *Arafat* erklärte seinerseits, die Vorstellungen von US-Präsident *Bush* für eine Friedensregelung in Nahost sei identisch mit denen seiner Organisation. Bush selbst meinte anderseits, die PLO habe ihre Glaubwürdigkeit verloren. Baker hält sich am Montag und Dienstag in Israel auf. Dort wurde gestern ein Palästinenser – nachdem er in Jerusalem drei israelische Frauen auf einem Kinderspielplatz erstochen hatte – von einem Polizisten angeschossen und festgenommen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 11. März 1991

Setzt Irak C-Waffen ein?

Die irakischen Regierungstruppen haben nach Darstellung der Opposition im Kampf gegen Aufständische Raketen, chemische Waffen und Napalmbomben eingesetzt. In der Stadt Nedschef sollen dabei 15 000 Menschen getötet worden sein. Die USA legten unterdessen dem Weltsicherheitsrat einen Entwurf für ein Waffenstillstandsabkommen mit Irak vor, das die Vernichtung aller chemischen und biologischen Waffen des Landes vorsieht.

Nikosia/Riad. – Die «Oberste Versammlung der Islamischen Opposition in Irak», eine Dachorganisation verschiedener Widerstandsgruppen mit Sitz in Teheran, erklärte am Donnerstag, nach der Eroberung der nordirakischen Stadt Kirkuk durch kurdische Rebellen hätten Helikopter Säure auf die demonstrierende Bevölkerung abgeworfen. Hunderte Menschen hätten dabei Verletzungen erlitten. In Nedschef sei das Militär mit Raketen, Chemiewaffen und Napalm gegen die Bevölkerung vorgegangen. Der Kurdenführer Dschalal Talabani sagte in einem Interview der britischen Radio- und Fernsehanstalt BBC, seine Leute hätten mehr als 12 000 Gefangene gemacht und grosse Mengen Kriegsmaterial erbeutet. Kurdische Aufständische hatten am Mittwoch die vollständige Einnahme des Ölförder- und Industriezentrums Kirkuk gemeldet. Das japanische Fernsehen zeigte am Donnerstag einen Film, der diese Berichte erstmals zu bestätigen schien.

Das irakische Parlament stimmte nach Angaben der irakischen Nachrichtenagentur Ina am Mittwoch einstimmig für die formelle Aufgabe Kuwaits. Irak hatte das Emirat eine Woche nach der Invasion am 2. August 1990 zur 19. Provinz seines Landes erklärt. Die Entschliessung ist Voraussetzung für einen Waffenstillstand am Golf. Die irakischen Behörden haben nach Angaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf am Donnerstag 1150 kuwaitische Kriegsgefangene freigelassen. Es handelt sich um die erste Freilassung kuwaitischer Armeeangehöriger durch Irak. In der saudiarabischen Hauptstadt Riad wollten am Donnerstagabend Vertreter der irakischen und der alliierten Truppen zusammentreffen, um eine Beschleunigung des Gefangenenaustauschs zu erörtern. Dieser ist nach Angaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz durch die Aufstände in Irak verzögert worden.

(AP/Reuter/DPA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. März 1991

Kurdenorganisationen schliessen sich zusammen

Das «Vorbereitungskomitee für die «neue Front» will gegen Saddam kämpfen

afp. Die wichtigsten *kurdischen Organisationen* aus der Türkei, Irak und Iran haben nach kurdischen Angaben in Beirut ein «Vorbereitungskomitee für die Front von Kurdistan» gebildet. Wie kurdische Politiker am Dienstag telefonisch aus dem *Südosten der Türkei* mitteilten, trafen sich kürzlich Vertreter der «Demokratischen Partei des Irakischen Kurdistan», der «Patriotischen Union des Irakischen Kurdistan» (PDIK) sowie iranische Mitglieder der «Demokratischen Partei Kurdistans» und der «Komela» mit Vertretern der türkischen separatistischen «Arbeiterpartei von Kurdistan» (PKK).

Auch kurdische Gruppen aus *Syrien und dem Libanon* seien zu den Treffen gekommen, hiess es weiter. Bei der Gründung des gesamtkurdischen Komitees seien die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Organisationen beigelegt worden. Die kurdischen Politiker unterstrichen, dass das Vorbereitungskomitee unabhängig von der «neuen Front» der irakischen Kurden gegen *Saddam Hussein* sei.

Die kurdischen Gruppen im Nordirak verstärken nach Angaben von Flüchtlingen, die in den letzten Tagen in die Türkei kamen, ihre «militärischen Vorbereitungen». Über Zusammenstösse zwischen Kurden und regierungstreuen Truppen im Nordirak wurde am Dienstag nichts bekannt. Irakische Deserteure berichteten, dass mehr als 5000 *kurdischstämmige Soldaten* aus dem Südirak in den Lagern der PDIK im Norden Zuflucht gefunden hätten.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 6. März 1991

USA diktieren den Waffenstillstand

Kerngruppe des Uno-Sicherheitsrates einig

Die fünf ständigen Mitglieder des Uno-Sicherheitsrates akzeptierten weitgehend den amerikanischen Entwurf für einen Waffenstillstand mit dem Irak. Die Entschliessung muss noch von einer Mehrheit des UN-Sicherheitsrates verabschiedet werden, dem auch zehn nichtständige Mitglieder angehören.

■ VON WILLY SCHENK, WASHINGTON

Nach dem Einlenken der fünf vetoberechtigten ständigen Mitglieder des Uno-Sicherheitsrates (USA, Sowjetunion, China, Grossbritannien und Frankreich) ist die Verabschiedung der Bestimmungen eine Formsache. Die Entschliessung verlangt die Zerstörung aller chemischen und biologischen Waffen sowie der Raketen und des atomaren Potentials. Ein Teil der irakischen Öleinnahmen geht in einen Reparationsfonds für die in Kuwait angerichteten Schäden. Irak muss die 1963 mit Kuwait vereinbarte Grenze akzeptieren. Es wird eine 15 Kilometer breite und von Blauhelmen überwachte Pufferzone geschaffen.

Waffenembargo bleibt

Das Waffenembargo gegen den Irak bleibt vorläufig in Kraft. Auch das Handelsembargo und die Blockierung von Geldtransaktionen werden erst aufgehoben, wenn Bagdad alle Bedingungen dieser Uno-Entschliessung erfüllt hat. Der Irak muss auf jede Unterstützung von internationalen Terrororganisationen verzichten. Er muss in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz die Rückkehr der verschleppten Kuwaitis ermöglichen.

Die von den Kern-Mitgliedern des Sicherheitsrates akzeptierten Bedingungen folgen weitgehend dem amerikanischen Entwurf. Washington diktiert die Bedingungen für eine formale Beendigung des Krieges. Und wenn Irak nicht akzeptiert? Wie die Sprecherin des Aussenministerium in Washington andeutete, würde Irak sich ins eigene Fleisch schneiden. Zwar planen die USA im Moment keine militärischen Aktionen. Aber die weitere Besetzung des südlichen Irak, die Verhinderung des irakischen Ölexportes und der finanziellen Transaktionen würden jeden Wiederaufbau in dem zerstörten Land blockieren.

Keine Hilfe für Kurden

Präsident George Bush sagte am Donnerstag, Saddam Hussein könne unter den jetzigen Umständen schwerlich an der Macht bleiben. Damit verschleiert der Präsident aber bloss sein Zurückweichen von der früheren Aufforderung zum Sturz von Saddam Hussein. Bush als Realpolitiker erstrebt einen möglichst eindeutigen Abschluss der militärischen Aktion und den schnellstmöglichen Abzug der amerikanischen Truppen.

Dieser Abzug ist nur möglich mit einem irakischen Regime, das den Waffenstillstand unterschreiben und durchführen kann. Eine Anarchie wie im Libanon wäre nicht im Interesse der USA. Die Amerikaner haben daher trotz früheren Äusserungen von George Bush den militärischen Einsatz von irakischen Helikoptern geduldet. Washington hat kein Interesse am Aufstand der Schiiten und der Kurden. Während manche Leitartikler zum Marsch nach Bagdad, zur Erledigung des Diktators oder zur Unterstützung der immer wieder verratenen Kurden aufrufen, herrscht im Weissen Haus und im Aussenministerium in diesen Fragen absolute Funkstille.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 30. März 1991

Kurdische Rebellen im Irak offenbar im Vormarsch

Der Krieg zwischen der irakischen Armee und Guerillaverbänden der «Kurdistan-Front» im Norden Iraks geht weiter. Kurden berichteten am Dienstag aus dem Londoner Exil, die Aufständischen hätten ihren Siegeszug im Norden fortgesetzt, seien bis ins Zentrum der seit Tagen umkämpften Industriestadt Kirkuk vorgedrungen und hätten sich dort festgesetzt. Parallel zu den militärischen Operationen versuchen die Kurdenorgansiationen auch eine politisch tragfähige Struktur aufzubauen. Politisch wollen sie nicht wieder verlieren, was nun militärisch in Reichweite liegt: eine wirkliche Autonomie.

■ VON WERNER VAN GENT, ATHEN

Mit ziemlicher Sicherheit kann momentan nur gesagt werden, dass die kurdischen Guerillatruppen den nordöstlichen Teil Iraks beherrschen. Die irakischen Truppen haben sich offenbar aus diesem grösstenteils gebirgigen Gebiet zurückgezogen, um sich auf die Verteidigung der Ölstädte Kirkuk und Mossul zu konzentrieren. Zu den von den Kurden eroberten Städten sollen As Sulaymaniya, Arbil und Dohuk gehören. In Mossul sollen – wie zehn Tage zuvor schon in Kirkuk – Tausende von Zivilisten von den irakischen Truppen als Geiseln gefangengenommen worden sein.

Katastrophale Versorgungslage

Von Vertretern der kurdischen Guerilla wird die Lage in den umkämpften Gebieten als «katastrophal» bezeichnet: Es fehlt an Grundnahrungsmitteln und an Medikamenten. Die Türkei und Syrien haben zwar signalisiert, Konvois mit humanitären Hilfsgütern die Durchreise zu ermöglichen. Doch scheint die Lage noch zu unübersichtlich für eine grossangelegte internationale Hilfsaktion.

Militärisch gesehen haben die Kurden noch nicht viel mehr erreicht als im ersten Golfkrieg. Auch damals hielten die «Peshmergas», die Guerillatruppen von Massud Barsani (Chef der KDP, der «Demokratischen Partei Kurdistans») und Jelal Talabani (Chef der PUK, der «Patriotischen Union Kurdistans»), zeitweise ausgedehnte Landstriche im Norden unter ihrer Kontrolle.

Seltene Einigkeit unter den Kurden

Neu ist an der jetzigen Situation, dass es den Kurden zum ersten Mal gelungen zu sein scheint, ihre fast schon sprichwörtliche Spaltung zu überwinden. Zunächst hatten sich alle in Irak kämpfenden kurdischen Untergrundgruppen in der «Kurdistan-Front» zusammengeschlossen. Die einst blutig zerstrittenen Kurdenführer haben dabei eine Arbeitsteilung vorgenommen. Während Talabani auf internationaler Ebene für eine kurdische Autonomie kämpft, führt Barsani die Guerillatruppen an. Beim vor zehn Tagen in Beirut abgehaltenen Treffen aller irakischen Oppositionsgruppen bemühten sich die Kurdenführer um ein Bild der Einheit. Ein Vertreter der «Kurdistan-Front» in London nennt die Konferenz von Beirut sogar einen «grossen Erfolg». «Für uns war es von grösster Bedeutung, dass alle Kräfte, also auch die Schiiten, darin übereinstimmten, dass in Irak ein föderativer, pluralistischer, demokratischer Staat gegründet werden soll und nicht etwa ein islamisches Gebilde.»

Erst Autonomie vor einem eigenen Staat

Um die Gunst der Stunde zu nützen, wurde inzwischen ein Komitee zur Vorbereitung eines kurdischen Nationalkongresses gebildet. Teilnehmer sind neben der irakischen «Kurdistan-Front» und der türkischen Kurdenorganisation PKK auch die in Iran aktive KDP-I. Soviel Einigkeit wurde in Kurdistan seit Jahrzehnten nicht mehr zur Schau getragen. Trotzdem wird das Ziel eines unabhängigen Staates von den Kurdenführern bewusst in die weite Zukunft verlegt.

Selber sprechen die Kurden von ihrer «letzten Chance»: Sie wollen auf dem diplomatischen Feld nicht wieder verspielen, was nun militärisch in Reichweite gerückt zu sein scheint: eine wirkliche Autonomie für die Kurden Iraks.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. März 1991

In Kurdistan droht eine Katastrophe

Die USA und Saudi-Arabien lassen die aufständischen Kurden im Irak offenbar im Stich

Die grösseren Städte im Norden des Irak sind in den letzten Tagen sukzessive den Truppen von Saddam Hussein in die Hände gefallen. Am Mittwoch meldete Radio Bagdad, als letztes kurdisches Bevölkerungszentrum sei Sulaymaniya wieder unter Kontrolle. Jetzt bahnt sich im irakischen Kurdistan eine Katastrophe riesigen Ausmasses an. Und die Stimmen werden lauter, die den USA und den Saudis vorwerfen, Hunderttausende von Menschen strategischen und machtpolitischen Überlegungen zu opfern.

■ VON ARTUR K. VOGEL, LIMASSOL

Saddam Hussein hat nach Schätzungen des amerikanischen Oberkommandos in Saudi-Arabien noch 16 Divisionen mit 150 000 bis 200 000 Soldaten zur Verfügung. Diese führen nicht nur den Krieg gegen die eigene Bevölkerung mit unvorstellbarer Brutalität, gehen mit Panzern, Raketen, Kampfhelikoptern, Artillerie, mit Phosphor und Napalm gegen die aufrührerischen Städte vor. Sie haben in mehreren eroberten Orten offenbar auch grausam Rache für den Aufstand genommen. Flüchtlinge sprechen von Massakern und Geiselnahmen. Ein neuer Völkermord an den Kurden – der letzte liegt erst drei Jahre zurück – wird befürchtet.

Mindestens zwei, vielleicht über drei Millionen Kurden sind laut Informationen von Journalisten in Kurdistan und Mitarbeitern internationaler Hilfsorganisationen auf der Flucht in die Berge. «Es bahnt sich eine Tragödie, eine Katastrophe riesigen Ausmasses an», sagte ein Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Die Kolonnen der Fliehenden, viele von ihnen zu Fuss, sollen zum Teil über hundert Kilometer lang sein.

Die meisten Flüchtlinge haben kaum Verpflegung bei sich, und sie finden auch keine Unterkunft auf dem Land und in den unzugänglichen und noch immer winterlich kalten Gebirgsregionen Kurdistans. Denn das irakische Regime hatte in den siebziger und achtziger Jahren im Verlauf einer grossangelegten Zwangsumsiedlung Hunderte von Kurdendörfern vernichten lassen.

200 000 Menschen gestrandet

An der türkischen Grenze sind mindestens 200 000 Menschen gestrandet. Von hinten stösst die irakische Armee nach. Die Türken werfen Bagdad vor, die Kurden über die Grenze treiben zu wollen. Doch die Türkei will höchstens 20 000 fliehende Kurden ins Land lassen, weil sie mit einer grösseren Zahl Heimatloser überfordert wäre, wie Sprecher der Regierung gegenüber Medienvertretern sagten. Iranische Behörden berichten ihrerseits von 20 000 Fahrzeugen, die sich an einem einzigen Grenzübergang zwischen dem Nordirak und der iranischen Provinz West-Aserbeidschan stauten.

Kurdenführer hoffen noch immer auf Hilfe der Amerikaner sowie ihrer Alliierten und haben die Intervention der Türkei und Frankreichs beim Weltsicherheitsrat begrüsst. Dort sprach der türkische Botschafter von einer «unmenschlichen Unterdrückung in grossem Stil» und von systematischen Verstössen gegen das Völker- und fast jedes andere Recht im Irak.

Doch bisher gibt es keine Zeichen, dass Washington, welches die Iraker ursprünglich zur Rebellion gegen Saddam aufgefordert hatte, diesen jetzt, da sie rebellieren, zu Hilfe kommen könnte. Rebellenführer registrieren im Gegenteil konsterniert, dass Präsident George Bush eine Drohung von vorletzter Woche bisher nicht wahrgemacht hat. Er hatte gesagt, irakische Helikopter, welche entgegen der provisorischen Waffenstillstandsvereinbarung von Anfang März gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt würden, riskierten, von Amerikanern abgeschossen zu werden. Doch die US-Truppen, die rund 15 Prozent des Irak noch immer besetzt halten, haben unzähligen Angriffen von Kampfhelikoptern auf Bevölkerungszentren tatenlos zugeschaut.

Für Saudi-Arabien ist Saddam wieder «Präsident»

Saudi-Arabien scheint sogar bereit, sich in irgendeiner Form mit Saddam zu arrangieren: Saudiarabischen Zeitungen ist seit dem Wochenende jeder Angriff auf den Diktator von Bagdad verboten. Die in London publizierte saudiarabische Tageszeitung «asch-Schark al-Awsat» nannte Saddam Hussein in ihrer Ausgabe vom Dienstag zum erstenmal seit langem wieder «Präsident». Während des Krieges war er in den saudiarabischen Medien als «Schlächter» und «Kriegstreiber» apostrophiert worden.

Westliche Beobachter in Riad interpretieren dies so, dass das feudalistische saudiarabische Regime sich eher mit einem geschwächten Saddam abfinden zu können glaubt als mit einem Irak, der «libanonisiert» ist, in welchem eine schiitische Republik nach iranischem Muster oder gar eine Demokratie ausgerufen wird. Saudi-König Fahd hat nach dem Kriegsende am Golf betont, dass demokratische Strukturen seiner Meinung nach mit dem islamischen Glauben unvereinbar sind.

Schon früher hatte Saudi-Arabien panisch auf Bedrohungen von aussen reagiert, nicht zuletzt auf die islamische Revolution in Iran. Damals unterstützte das Königshaus den späteren Kriegsgegner Irak mit Milliarden, weil es glaubte, Saddam könnte mit seinem Krieg gegen Iran die «schiitische Gefahr» bannen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. April 1991

solchen unhumanen und falschen Elementen beherrscht, denn auch wahrliche Menschen leben dort, und gerade diese werden es dann sein, die Bush dazu zwingen werden, doch noch helfend für die Kurden Massnahmen zu ergreifen, die im Irak stationierte Armee zu deren Hilfe einzusetzen und hilfreich zu sein, was aber nicht verhindern kann, dass während der übelsten Zeit mehr als 1000 kurdische Flüchtlinge täglich sterben werden in den unwirtlichen und winterlichen Bergen Kurdistans, die du ja aus eigener Erfahrung kennst und weisst, wie lebensfeindlich sie sind.

592. Entbehrungen, Strapazen, Erschöpfung und Krankheiten werden ebenso die Todesursachen der Flüchtlinge sein wie auch militärische und unmenschliche Gewaltakte der irakischen Armee, die sich auch ins dritte Jahrtausend hineintragen werden, was zum zweiten Irakkrieg durch

Hunderte von Toten bei Angriffen im Nordirak?

Paris. – Hunderte von Zivilisten sind nach Angaben von Kurdensprechern durch massive irakische Luft- und Artillerieangriffe auf vorwiegend von Kurden bewohnte Städte im Norden Iraks getötet worden. Mahmud Osman, Sprecher der irakischen Kurdistanfront, sagte am Mittwoch in einem Telefoninterview mit Journalisten in Paris, in den vergangenen Tagen seien die Region Kirkuk sowie die Orte Kalar und Dos an der Route Kirkuk–Bagdad wiederholt angegriffen worden. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 28. März 1991

die Amerikaner führen wird, unter dem Patronat von Bushs Sohn George-Walker, der dann US-Präsident sein wird, das Volk bezüglich angeblichen Massenvernichtungswaffen im Irak belügt und schmählich im Irak mit der Armee versagt.

593. Terrorismus tut ein weiteres dazu, wodurch gesamthaft von Arabien aus ein Flächenbrand ausgelöst wird, zumindest im Mittleren Osten.

Billy Und Saddam Husain, was wird mit ihm?

Quetzal

594. Sein Ende wird erst sehr viel später kommen, worüber ich dir aber ein andermal berichten werde, wenn mir das noch erlaubt sein wird, weil ich mich mit diesen Dingen nicht weiter befassen soll.

Billy Gut, ergibt sich oder ergeben sich noch andere Dinge und Geschehen, die mit der Morderei Saddam Husains zusammenhängen?

Quetzal

595. Gewiss:

596. Der Überfall der irakischen Truppen auf Kuwait stellt einen Zeitpunkt dar, ab dem mit einer weitgrassierenden Choleraepidemie gerechnet werden muss, die insbesondere in Lateinamerika so aber auch in verschiedenen anderen Ländern der Erde Tausende von Todesopfern fordern wird.

Reisesperre wegen Cholera

Sofia. – Wegen der Cholera-Gefahr in Rumänien hat die bulgarische Regierung ihren Staatsbürgern Reisen in das Nachbarland vorläufig untersagt. Ein Vertreter des bulgarischen Gesundheitsministeriums sagte am Freitag, mit dieser Massnahme solle verhindert werden, dass sich die in Rumänien grassierende Cholera auch in Bulgarien ausbreite.

In Rumänien sind seit Juli 66 Cholera-Kranke gemeldet worden, von denen noch etwa 30 in Krankenhäusern behandelt werden. Etwa 20 von ihnen kommen aus der Donaudelta-Region, durch die auch die Grenze zu Bulgarien verläuft. Die rumänischen Behörden haben erklärt, es habe bislang keine Todesfälle gegeben und keiner der Kranken sei in Lebensgefahr. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, 18. August 1990

Cholera in Peru: 16 600 Erkrankungen

Lima. – Schwere Vorwürfe gegen die peruanische Regierung im Zusammenhang mit der Cholera-Epidemie hat am Montag in Lima Gesundheitsminister Carlos Vidal erhoben. Man habe versäumt, ein Kanalisationsnetz für die gesamte Bevölkerung aufzubauen, das die Verbreitung solcher Epidemien verhindert hätte.

Die seit mehreren Wochen in Peru grassierende Cholera hat bereits 100 Todesopfer gefordert. Insgesamt wurden 16 600 Erkrankungen registriert, 3330 Menschen liegen nach offiziellen Angaben im Krankenhaus. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch 20. Februar 1991

Schwarzer Tod

DAR-ES-SALAM – In Tansania gehen Pest und Cholera um. Allein in der Hauptstadt Dar-es-Salam starben schon 62 Menschen an der Cholera und 5 an der Pest.

Blick, Zürich, Mittwoch, 16. Januar 1991

Cholera: 210 Tote

LUSAKA – Eine Cholera-Epidemie in Sambia forderte bisher 210 Menschenleben.

Blick, Zürich, Donnerstag, 17. Januar 1991

37 Cholera-Tote

LIMA (Peru) – 37 Menschen starben bisher bei einer Cholera-Epidemie in Peru. Mehr als 2000 Menschen sind an der Seuche erkrankt.

Blick, Zürich, Samstag, 9. Februar 1991

Pest und Cholera haben im ostafrikanischen Tansania bereits zahlreiche Menschenleben gefordert. In der Zwei-Millionen-Stadt Daressalam seien bislang 62 Menschen an Cholera gestorben. Weitere fünf seien in den vergangenen Tagen an der Pest gestorben, meldete das Radio.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 16. Januar 1991

23 Tote bei Cholera-Epidemie in Peru

dpa. Eine *Cholera-Epidemie* hat an der nördlichen Küste Perus innerhalb von einer Woche *23 Menschenleben gefordert.* Über 500 Menschen sind nach Angaben des peruanischen Gesundheitsministeriums vom Dienstag an der Seuche erkrankt, die zum erstenmal in Peru aufgetreten ist.

Die peruanischen Behörden vermuten, dass die Krankheit von *Schiffsbesatzungen* aus asiatischen Ländern eingeschleppt worden ist. Es wird auch nicht ausgeschlossen, dass die Cholera mit *Reislieferungen* aus Asien nach Peru gelangt ist. Peru importiert Reis unter anderem aus Vietnam und den Philippinen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 6. Februar 1991

Einer Cholera-Epidemie in Ost-Indonesien sind seit Dezember 98 Menschen zum Opfer gefallen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. Februar 1991

Pest und Cholera in Tansania

Daressalam. – Pest und Cholera haben im ostafrikanischen Tansania bereits zahlreiche Menschenleben gefordert. In der Zweimillionenstadt Daressalam seien bislang 62 Menschen an Cholera gestorben. Weitere 5 seien in den vergangenen Tagen an der Pest gestorben, meldete das Radio am Dienstag.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Januar 1991

22 Cholera-Tote

LIMA – Mindestens 22 Tote forderte eine Choleraepidemie in Peru. Die Krankheit ist durch asiatische Seeleute in den Andenstaat eingeschleppt worden.

Blick, Zürich, Donnerstag, 7. Februar 1991

Cholera auch in Indonesien. Einer Choleraepidemie auf den indonesischen Molukken sind seit letzten Dezember 98 Menschen zum Opfer gefallen. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. Februar 1991

Cholera-Epidemie breitet sich aus

Bereits 2000 Menschen in Peru betroffen

Die vor zehn Tagen im Küstengebiet von Peru aufgetretene Cholera-Epidemie (TA vom Mittwoch) hat bis zum Freitag gegen 40 Menschenleben gefordert. Mehr als 2000 Menschen sind an der Seuche erkrankt, die erstmals seit rund hundert Jahren im Andenland aufgetreten ist.

Lima. – Der peruanische Gesundheitsminister Carlos Vidal Layseca hat den Präsidenten Alberto Fujimori aufgefordert, einen Gesundheitsnotstand zu proklamieren. Dies würde die Freigabe von Geldern für eine intensivere Bekämpfung der Seuche bewirken, die sich an der Küste und im Hochland ausbreitet.

Vidal Layseca traf mit Vertretern von dreissig ausländischen Botschaften und der Weltgesundheitsorganisation WHO der Vereinten Nationen zusammen, um internationale Hilfsmassnahmen zu erörtern.

Der Leiter der Seuchenabteilung des staatlichen Kinderinstituts, Ricardo Cerna, vertrat die Ansicht, die Cholera sei vermutlich auf asiatischen Frachtschiffen eingeschleppt worden. Erste schwere Fälle von Diarrhöe und Dehydration (Durchfall und Austrocknung gehören zu den Cholerasymptomen) waren vor einer Woche in Chimbote gemeldet worden, einem Fischerei- und Stahlindustriezentrum rund 350 Kolometer nördlich von Lima. Jedoch wurde erst am Montag amtlich bestätigt, dass es sich um Cholera handelte. Seither wurden Erkrankungen in Lima und dem benachbarten Callao, in Arequipa im südlichen Hochland und in Huarez in den nordperuanischen Anden bekannt.

Die Bevölkerung ist aufgefordert worden, nur abgekochtes Wasser zu trinken, auf Nahrung aus dem Meer zu verzichten und verschmutzte Strände zu meiden. In Lima wurde der Strassenverkauf von Nahrungsmitteln unterbunden. *(DPA/AP)*

393 Tote in Sambia

Lusaka. – Eine Choleraepidemie in Sambia hat seit November 393 Menschenleben gefordert. Das teilte am Freitag eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums in Lusaka mit. Insgesamt seien seit Ausbruch der Epidemie im Norden des Landes 2949 Krankheitsfälle registriert worden. Um eine Ausbreitung der Epidemie zu verhindern, haben die Gesundheitsbehörden den Angaben zufolge Massnahmen zur Verbesserung der hygienischen Bedingungen ergriffen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Samstag, 9. Februar 1991

Elend schürt die Cholera in Peru

Die Cholera-Epidemie, die Anfang Februar an der peruanischen Küste ausgebrochen ist, hat laut neuesten Meldungen bereits 66 Menschenleben gefordert. Bisher sollen rund 9000 Fälle registriert worden sein.

■ VON ROMEO REY, LA PAZ

Als ursprünglichen Herd der schweren Infektionskrankheit, die innerhalb von wenigen Stunden zu einem vollständigen Wasserverlust im Körper infolge von Durchfall und Erbrechen führt, vermutet man die Hafenstadt Chimbote im Norden des Landes. Dort wurden vor einem Monat zwei Fälle von Cholera an Bord eines chinesischen Schiffes gemeldet, deren Gefährlichkeit die lokalen Behörden unterschätzten. Die Bakterien scheinen entweder durch den Genuss von infizierten Fischen und Meeresfrüchten oder von unsauberem Wasser unter die Landbevölkerung gelangt zu sein.

Slums ohne Trinkwasser

60 Prozent der Einwohner von Chimbote leben in Slums und verfügen weder über Trinkwasser, noch sind ihre Behausungen an ein Abwassernetz angeschlossen. Zudem existieren in dieser Stadt etwa 30 Fischmehlfabriken, die in hohem Masse die Umwelt verschmutzen und die Luft verpesten.

Dass sich die Krankheit an der ganzen Küste mit explosiver Schnelligkeit ausbreitet, ist in erster Linie auf die herrschenden sozialen und hygienischen Missstände zurückzuführen. Laut Angaben von Premierminister Juan Carlos Hurtado leben 70 Prozent der Peruaner in Armut, die Hälfte von ihnen sogar im Elend. In der 7-Millionen-Stadt Lima geniessen, wie kürzlich aus offizieller Quelle zu erfahren war, rund 40 Prozent der Bevölkerung Wasser, das Fäkalspuren enthält. Hunderttausende verpflegen sich täglich aus ambulanten Küchen in den Strassen der Hauptstadt, die elementarster Regeln der Hygiene entbehren. Als notorische Krankheitsherde haben sich auch die völlig überfüllten Gefängnisse Limas erwiesen.

Fischerei betroffen

Von der Epidemie schwer betroffen wird die Fischerei, denn die Angst vor einer Ansteckung hat den Umsatz von Fischen und Meeresfrüchten zusammenbrechen lassen. Eine Fischhändlerin liess sich deswegen vom Fernsehen beim Verzehren eines rohen Fisches filmen und beteuerte dabei: «Seht ihr, ich esse ihn, und es passiert mir nichts!»

In den Nachbarländern, vor allem in Ecuador, Chile und Bolivien, trifft man fieberhafte Vorkehrungen, um eine Ausbreitung der Epidemie zu verhindern. Der Import von Lebensmitteln aus Peru wird unterbunden. In Arica, Hafenstadt und Grenzort im Norden Chiles, nehmen die Gesundheitsbehörden am Zoll scharfe Kontrollen bei den Tausenden von Peruanern vor, die täglich aus Tacna zum Einkaufen herüberströmen. Noch grösser ist die Gefahr eines Übergriffs der Cholera nach Bolivien, wo die sozialen Verhältnisse ähnlich gravierend sind wie in Peru.

Zahl der Todesfälle rückläufig

Bern, Genf, Lima. – Die peruanischen Behörden erklärten, die Todesfälle seien in den letzten Tagen rückläufig. Sie führen den Rückgang darauf zurück, dass die Bevölkerung inzwischen über Radio und Fernsehen gewarnt sei und dass die meisten Erkrankten bereits nach Auftauchen der ersten Symptome wie Durchfall und Erbrechen die Gesundheitszentren aufsuchten. Gesundheitsminister Vidal betonte, dass Cholera-Kranke im Normalfall innerhalb von fünf Tagen geheilt werden könnten. Er äusserte die Hoffnung, dass die Seuche in drei bis vier Monaten überwunden sein werde.

Gesundheitsamt rät von Impfung ab

Auch das schweizerische Bundesamt für Gesundheitswesen schrieb am Dienstag, es gebe keine wirksame Impfung gegen Cholera. Touristen seien selten von der Krankheit betroffen, wenn sie den Hygienemassnahmen im Bereich Lebensmittel genügend Beachtung schenkten. Insbesondere soll der Konsum von Wasser unbekannter Qualität vermieden werden. Früchte und Gemüse ebenso wie die Hände seien besonders sorgfältig mit sauberem Wasser zu waschen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Mittwoch, 13. Februar 1991

Über 11 000 Cholerakranke

Inzwischen 77 Todesopfer – Zahl der Infizierten steigt schnell

Zur Eindämmung der sich bedrohlich ausweitenden Cholera-Epidemie in Peru hat die Regierung am Dienstag eine Reihe von Notmassnahmen verkündet. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums sind der Seuche inzwischen 77 Menschen zum Opfer gefallen, die Zahl der Infizierten stieg innerhalb von 24 Stunden um 30 Prozent auf 11 085.

Lima. – Mit grosser Geschwindigkeit weitet sich die Cholera-Epidemie in Peru aus. Den Angaben zufolge erkrankten seit Ausbruch der Seuche vor rund zwei Wochen 11085 Menschen in mindestens zwölf Städten Perus. Die Zahl der Choleratoten ist inzwischen auf 77 angewachsen.

Appelle an die Bevölkerung

Der Bürgermeister der sieben Millionen Einwohner zählenden Hauptstadt Lima, Ricardo Belmont, hat die Entfernung aller ambulanten Essensstände von den Strassen angeordnet. Die Behörden appellieren über Radio und Fernsehen sowie in Zeitungsanzeigen an die Bevölkerung, nur Wasser zu trinken, das zuvor mindestens zehn Minuten abgekocht wurde; Fische sollten vor dem Verzehr bei Temperaturen von mehr als 60 Grad gebraten oder gekocht werden.

Erste Kranke in Ecuador

Die Seuche hat sich in den vergangenen Tagen immer weiter ausgebreitet. Erkrankungen werden inzwischen fast von der ganzen Küste Perus gemeldet sowie aus mehreren Gebieten des Hochlandes. Als erstes Nachbarland registrierte Ecuador drei Cholera-Kranke im Grenzort Huaquilla.

Internationale Hilfe

Unterdessen traf weitere internationale Hilfe zur Cholera-Bekämpfung in Peru ein. Ein chilenisches Flugzeug brachte 30 Tonnen Medikamente nach Lima. Frankreich schickte ein drei Mitglieder starkes Ärzteteam der Armee nach Peru, das den Behörden bei der Bekämpfung der Cholera helfen soll. Das Verteidigungsministerium in Paris teilte am Mittwoch mit, die auf Bitten der peruanischen Regierung entsandten Mediziner brächten ein Laboratium mit. Weitere medizinische Ausrüstung werde, wenn nötig, folgen.

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft stellte am Dienstag medizinische Soforthilfe im Wert von umgerechnet rund 850 000 Franken für die Opfer der Cholera-Epidemie in Peru zur Verfügung.

Erreger in Fischen

Wissenschafter haben festgestellt, dass sich der Cholera-Erreger im Plankton der Küstengewässer Perus vermehrt und so in die Fische gelangt. Der peruanische Aussenminister Raul Sanchez Sotomayor betonte unterdessen, dass Fischkonserven aus Peru nicht infiziert seien. *(AP/SDA/Reuter/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Donnerstag, 14. Februar 1991

Choleraopfer in Peru erhalten Hilfe

Angesichts der drohenden Gefahr eines Übergreifens der Choleraepidemie in Peru auf die angrenzenden Staaten haben die Behörden dieser Länder schärfere Einreise- und Einfuhrkontrollen eingeführt. So wurden aus Peru kommende Reisende Presseberichten zufolge an der Grenze zu Bolivien ärztlich untersucht und entseucht.

Lima/Brüssel (ap) Lebensmittel dürfen nicht nach Bolivien mitgenommen werden. Über ähnliche Massnahmen wurde aus Ecuador, Chile und Brasilien berichtet. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft stellte gestern medizinische Soforthilfe im Wert von 500 000 Ecu (über 900 000 Franken) für die Opfer der Choleraepidemie in Peru zur Verfügung. Noch am Abend sollten fünf Tonnen Medikamente und Gerät für etwa die Hälfte dieses Betrages auf dem Luftweg von Amsterdam nach Lima abgehen, wie die Kommission mitteilte.

Hilfe kam auch von anderer Seite. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) teilte mit, den peruanischen Behörden seien 800 000 Päckchen Rehydrationssalz zur Verfügung gestellt worden, um den bei Cholera auftretenden Flüssigkeitsverlust im Körper zu stoppen.

Der peruanische Gesundheitsminister Raul Fernandez teilte am Montag in Lima mit, die medizinische Versorgung und das besonnene Verhalten der Bevölkerung hätten dazu geführt, dass die Ausbreitung der Seuche allmählich nachlasse. Die Epidemie habe bereits 66 Menschenleben gefordert, und es seien rund 8000 Erkrankungen registriert worden.

Der Landbote, Winterthur
Mittwoch, 13. Februar 1991

STICHWORT

Cholera ist eine Seuche des Elends

Zürich. – Die Cholera ist seit dem Altertum eine Seuche des Elends. Unterernährte und kranke Menschen erliegen ihr leichter als guternährte. Sie bricht vor allem in Elendsvierteln und Siedlungen ohne hygienische Einrichtungen wie Abort- und Abwasseranlagen aus.

Flüssigkeitsverlust

Die Cholera-Erreger, die Vibrionen, verbreiten sich von Mensch zu Mensch über die Fäkalien, also über verseuchtes Wasser oder verseuchte Nahrungsmittel. Die Erreger bilden einen Giftstoff, welcher die lebensgefährlichen Symptome im Darm auslöst: Die Darmschleimwand lässt Wasser ausströmen statt es zu resorbieren. Folge davon sind schwere Brech-Durchfälle mit extremem Flüssigkeitsverlust. Der Flüssigkeitsverlust entzieht dem Körper die für Kreislauf- und Nervenfunktion lebensnotwendigen Mineralsalze. Ein Kollaps dieser Funktionen führt dann zum Tod.

Bei gutem Ernährungszustand bildet der Darm nach der Infektion Enzyme, welche das Choleragift zu neutralisieren vermögen und 50 Prozent der Erkrankten auch ohne Behandlung gesunden lassen. Unterernährte und durch andere Krankheiten Geschwächte können der Infektion zu wenig Widerstand leisten.

Rettung bringen Schwerkranken Infusionen grosser Mengen von Flüssigkeit mit unterstützender Behandlung mit Antibiotika. Im Internationalen Durchfall-Zentrum in Dacca, Bangladesch, hat man jedoch eine einfache Behandlung entwickelt, die zumindest in der Frühphase der Cholera (und anderer schwerer Durchfälle) lebensrettend wirkt: die orale Rehydratation mit einer einfachen Zucker-Salz-Lösung.

Dazu braucht es pro Glas abgekochten Wassers oder Tees zwei Esslöffel Zucker und ein Teelöffel Salz, eventuell angereichert durch einen Teelöffel Backpulver (Bikarbonat). Diese Lösung müssen die Kranken zuerst löffelweise, dann in grösseren Mengen einnehmen. Sie bewirkt, dass die Darmschleimhaut aufhört, Wasser auszuscheiden und dass die ausgeschwemmten Mineralsalze ersetzt werden. Auch die gute, alte Reisschleimsuppe bringt die Rehydratation zustande.

Aufklärung erforderlich

Zucker-Salz-Lösung oder Reis für die Schleimsuppe sind Mittel, die auch in ärmlichen Haushalten vorhanden sind. Allerdings müssen die Menschen um die Wirksamkeit dieser Mittel wissen. Die Weltgesundheitsorganisation bemüht sich, sie mit Aufklärungskampagnen in Risikoländern bekannt zu machen. *(rws.)*

Trauerfeier für ein Cholera-Opfer am Stadtrand von Lima.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Februar 1991

Jetzt bereits 115 Cholera-Tote

Die peruanischen Behörden haben innerhalb von drei Tagen fast 6000 neue Cholera-Fälle registriert. Nach Angaben des peruanischen Gesundheitsministeriums vom Dienstag sind bisher fast 25 000 Menschen erkrankt, 115 Personen starben bereits an der Darmkrankheit.

Lima. – Nach Einschätzung des peruanischen Gesundheitsministers Carlos Vidal wird die Epidemie erst in acht Wochen unter Kontrolle sein. Zurzeit befinden sich gegen 6000 Personen in Spitalpflege. Mediziner gehen davon aus, dass die Zahl der Kranken weitaus höher liegen könnte, da die Bevölkerung durch Informationssendungen in Radio und Fernsehen wisse, wie die ersten Symptome zu behandeln seien, hiess es weiter. Deshalb meldeten sich viele Kranke erst in den Kliniken, wenn sie zu Hause nicht mehr zurechtkämen.

Zudem entdeckten Gesundheitsexperten nun auch in dem an der peruanischen Hauptstadt Lima vorbeifliessenden Fluss Rimac Cholera-Bakterien. Die Verseuchung dieses Flusses ist besonders gefährlich, da die Slum-Bevölkerung dort baden und ihre Wäsche waschen muss. Keine Gefahr bestehe dagegen für die Trinkwasserversorgung. Das gefilterte und geklärte Wasser, das auch aus dem Rimac stammt, weist nach Angaben von Fachleuten keine Cholera-Bakterien mehr auf.

Die Epidemie hat sich zudem im Süden des Landes weiter ausgebreitet. Inzwischen sind 15 der 23 Departements Perus von der Cholera betroffen. Weitere Vorsichtsmassnahmen sollen eine Ausbreitung der Seuche in andere Länder verhindern.

Perus Nachbarland Ecuador verbot bereits den Import von peruanischen Lebensmitteln, in Uruguays Spitälern stehen schon Räume für die Behandlung von Cholera-Kranken bereit.

(SDA/AFP/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Februar 1991

600 Choleratote in Sambia

afp/dpa. Während die Gesundheitsminister aus sieben lateinamerikanischen Staaten in Lima ein gemeinsames Vorgehen im Kampf gegen eine Ausweitung der peruanischen Choleraepidemie erörterten, wird auch aus Sambia eine Epidemie dieser Magen-Darm-Erkrankung gemeldet. Mit bisher rund *600 Todesopfern* handelt es sich dem Vernehmen nach um die bisher schlimmste Choleraepidemie in diesem schwarzafrikanischen Land.

«Noch schlimmer als in Peru»

«Jeder spricht über die Choleraepidemie in Peru. Aber in Sambia ist es noch *viel schlimmer*», erklärt Dr. Ger Steenbergen von der niederländischen Botschaft in Lusaka. Die Seuche habe mittlerweile ein Ausmass erreicht, dass an die grossen Cholera-Ausbrüche in Europa im *vergangenen Jahrhundert* erinnere.

Keine Medikamente

Das sambische Gesundheitsministerium schreibt die gegenwärtige Epidemie dem Zusammenbruch der Sozialdienste zu, den mangelhaften sanitären Verhältnissen und einer *unzureichenden Wasserversorgung* in Wohngebieten. Steenbergen nennt als weitere Ursache die schlechte medizinische Versorgung der Bevölkerung. So fehlten in vielen Regionen des Landes die notwendigen Medikamente und Krankenhausbetten.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 1. März 1991

Billy Also wieder einmal eine Zeit einer grossen Choleraepidemie. Was geschieht aber, wenn Saddam Husain nicht von seinem Thron gestossen wird?

Quetzal

597. Dann müsste im Verlaufe der nächsten Jahrzehnte damit gerechnet werden, dass der Mittlere Osten und gar die gesamte Welt mit einem neuerlichen Krieg gefährdet werden könnte.
598. Er ist machtgierig, selbstherrlich und gefährlich wie eine Grube voller gereizter Giftschlangen.

599. Ein Sturz des Diktators dürfte aber nicht durch fremde Mächte, sondern nur durch das eigene Volk erfolgen, weil sonst mehr Unheil als Gutes angerichtet wird und ein Flächenbrand entstehen kann, wie ich bereits erklärte.

Billy Das ist ein guter Begriff, Giftschlangen, der mir eigentlich selbst hätte in den Sinn kommen können.

Quetzal
600. Es ehrt mich, dir einmal eine Länge voraus zu sein.

Billy Das heisst: Eine Nasenlänge voraus zu sein.

Quetzal
601. Das war der Sinn meiner Worte.

Billy Gut, dann soll es so sein.

Quetzal
602. Hast du noch irgendwelche Fragen, die ich dir beantworten soll?

Billy Im Augenblick eigentlich nicht, ausser vielleicht die, ob du noch weitere Voraussagen hast?

Quetzal
603. Was ich dir zu erklären hatte, das habe ich dir alles gesagt.
604. Weiteres ist mir offiziell nicht erlaubt zu sagen.
605. So muss ich dir leider dazu jetzt erklären:
606. Das ist es vorderhand wieder einmal.
607. Weitere Voraussagen werde ich dir vermutlich nicht mehr geben können, denn diese Aufgabe soll durch eine andere Kraft übernommen werden, die bisher jedoch noch nicht bestimmt ist.

Billy Wir werden dann ja sehen, wenn es soweit ist.

Quetzal
608. Dann will ich mich jetzt verabschieden.
609. Auf Wiedersehen.

Billy Tschüss – bis Mitte Jahr.

Quetzal
610. Bis dann – auf Wiedersehn.

Einhundertdreiundachtzigster Kontakt
Freitag, 25. März 1983, 15.00 Uhr

Billy Du hast lange auf dich warten lassen.

Taljda
1. Ich war vollauf damit beschäftigt, die einzelnen Glieder der Gruppe genau zu beobachten und einzugliedern in meine Berechnungen.
2. Leider bin ich dabei nicht nur auf Tatsachen gestossen, die erfreulicher Natur sind, sondern in grösseren Teilen auf Negatives.
3. Darüber viel zu erklären wäre im Augenblick sinnlos, und andererseits sind sich die einzelnen Glieder selbst bewusst darüber, welchen negativen Kräften sie noch immer hingegeben sind.

4. Meinerseits ist ihnen nur zu raten, dass sie sich nun endlich in ehrlicher Form darum bemühen, diese Mängel zu beheben.
5. Sollten diese Bemühungen jedoch nicht in absehbarer und nützlicher Zeit ergriffen und durchgeführt werden, dann müssten dafür die Konsequenzen getragen werden.
6. Meine Feststellungen ergaben, dass verschiedene Glieder der Gruppe noch immer recht desinteressiert sind an einer gemeinsamen Arbeit und am erforderlichen Einsatzwillen.
7. Es werden persönliche Nichtigkeitsgründe als Ausreden vorgeschoben, um nicht an der gemeinsamen Arbeit und am gemeinsamen Aufbau beteiligt sein zu müssen.
8. Auch Leiden aller Art werden vorgeschoben und jeweils schlimmer dargestellt, als diese wahrheitlich sind, wobei sehr oft künstlich schmerzausdrückende Gesichtsveränderungen erzeugt werden.
9. Das kann nun nicht mehr weiter angehen, nebst vielen andern Vorkommnissen, denn wenn die Ziele erreicht werden sollen, insbesondere die bis 1985, dann kann es nur soweit kommen, wenn jedes einzelne Glied der Gruppe nun endlich die selbstsüchtigen Ambitionen und Weichheiten von sich legt, die entsprechende Wandlung in sich vollzieht und vollen Einsatz leistet.
10. Sollte das von nun an nicht der Fall sein, dann müssen die Zielsetzungen aufgehoben und vergessen werden, denn ein Erreichen der Ziele ist dann nicht möglich.

Billy Das kenne ich schon, so sprachen auch Semjase und Quetzal.

Taljda

11. Mit dem Unterschied, dass die beiden zu nachsichtig waren und ihre Gefühle zu sehr auf euch ausrichteten.
12. Das wird bei mir nicht der Fall sein, denn ich weiss mich vor zu tiefgründenden Gefühlen zu bewahren, die zuviel Nachsicht aufkommen lassen würden.
13. Meinerseits wird es so sein, dass ich tatsächlich alle angekündigten Sanktionen treffen werde, sollten weiterhin Verstösse gegen Bestimmungen und Ordnung usw. erfolgen.

Billy Das sagte schon Quetzal, und ich habe keinen Grund, dies zu bezweifeln.

Taljda

14. Das ist sehr gut, wenn auch die Glieder der Gruppe es endlich verstehen und erfassen.
15. Meinerseits erlasse ich nun die Bestimmung, dass im Center und in der Gemeinschaft alles so gehandhabt und durchgeführt wird, wie ich es als richtig erachte.
16. Dabei weiche ich nicht von den durch Quetzal, Semjase und Ptaah gegebenen Bestimmungen ab, ebensowenig von denen des Hohen Rates.
17. Ich bringe dabei auch keine Zielneuerungen, denn die gegebenen Zielsetzungen können nicht verändert werden.
18. Was jedoch neu sein wird an meinen Bestimmungen ist das, dass die zu erledigenden Arbeiten künftighin von mir angeordnet werden, wobei ich allerdings diese Belange erst mit dir zu besprechen habe, weil du diesbezüglich die bessere Übersicht und die besseren Kenntnisse hast.
19. Meine Anordnungen fürs erste sind die, dass ich in Wiederholung von Quetzals Anordnung bestimme, dass in keiner Weise irgendwelche Zäune, Hütten und Bauten usw., so aber auch keine anderen umgebungsverändernden Dinge erstellt werden dürfen.
20. Es ist rund um das Center und auf allen Landteilen strengstens auf Ordnung zu achten, und im Bezuge auf gegebene Ordnungsregeln und Hausregeln sowie Satzungen ist zu beachten, dass diese in strengster Form eingehalten werden müssen.

Billy Und, wie steht es denn mit den neuen Treibhäusern, der Gartenummauerung, den Licht- und Fernsehüberwachungsanlagen und mit dem neuen Schweinestall und dem Hühnerhaus sowie mit dem Kaninchenhaus?

Taljda

21. Das sind alles Belange, die du ja bereits mit Quetzal besprochen hast und die er richtig fand, so du in diesen Richtungen arbeiten kannst.
22. Einzig mit dem geplanten Kaninchenhaus dürfte es Schwierigkeiten geben, und zwar von behördlicher Seite, weil dort gegenwärtig keine Kräfte willig sind, eine solche Baute zu bewilligen.

23. Voraussichtlich, wie ich abklären konnte, werdet ihr damit mehrere Jahre zuwarten müssen, ehe ihr eine entsprechende Erlaubnis erhalten könnt.
24. Auch finanziell ist eine solche Baute von euch nicht zu verkraften, denn gemäss den bestehenden provisorischen Plänen beläuft sich der gegenwärtige Kostensatz auf rund 22 000.– Franken.
25. Das haben wir errechnet gemäss den Preislisten der Materialien, die du uns zur Verfügung gestellt hast.
26. Wie bereits erklärt, liegt das grössere Problem jedoch bei den Behörden, die eine solche Baute nicht als notwendig erachten, wenn dieselben Kräfte darüber zu entscheiden haben, die gegenwärtig ihr Wort zu geben haben.

Billy Es ist ja nicht allein die Baubehörde Turbenthal, die zuständig dafür ist, sondern der Regierungsrat des Kantons Zürich, die Kantonale Baukommission und das Kantonale Gewässerschutzamt, ich weiss.

Taljda
27. Das entspricht den Gegebenheiten, das ist richtig.
28. Weiter ist nun zu sagen, dass die am 3. Februar bei Quetzal zur Sprache gebrachten Belange bezüglich der neuen Zeiten und Arbeitseinteilung usw. ab heute in Kraft treten und demgemäss von jedem einzelnen Glied der Gruppe befolgt werden müssen.
29. Hierfür und zur Einarbeitung für alle räume ich eine Monatsfrist ein, die mit dem letzten Tag des Monats April endet, was aber nicht bedeutet, dass grobe Pflichtverletzungen und Verstösse während dieser Zeit nicht trotzdem geahndet würden, und zwar mit den bereits von Quetzal festgelegten Wegnahmen jener Hilfen, die euch von uns zugestanden worden sind.
30. Gemäss unseren Anweisungen ist nun folgendes ab heute zu beachten:

31. *Satz 31 bis 40: Interne Arbeitseinteilung*

41. Nebst den angeführten Arbeiten sind die weiblichen Glieder auch für Umgebungsarbeiten und Pflanzarbeiten heranzuziehen, nach Anweisung von Eva.
42. Überzählige Tiere, wie Enten, Gänse, Hähne, Hühner usw., sind zu reduzieren auf ein vernünftiges Mass, wobei die Tiere nach deren Schlachtung als Nahrung für die Gruppenglieder dienen sollen.
43. Bezüglich des Futterraumes für Tiere ist von Silvano ab sofort darauf zu achten, dass derselbe streng verschlossen ist und niemand mehr Zutritt hat ausser ihm und Elsa, die dort eine Wohnräumlichkeit hat.
44. Dasselbe gilt für das Federviehhaus und für die späteren derartigen Räume.
45. Erforderliche Futtermittel hat Silvano stets eigenhändig frühzeitig jenen auszuhändigen, die als Ablösung für ihn gestellt sind.
46. Im weiteren ist darauf zu achten, dass der Federviehunterschlupf nahe dem Gewässer im Verlaufe der nächsten zwei Jahre in ordentlicher Weise umgebaut und richtig erstellt wird, jedoch in solcher Form, wie er gegenwärtig besteht, damit die Behörden keine Möglichkeit zu Angriffigkeiten finden.
47. Was Silvano selbst betrifft, ist das zu beachten, was bereits von Quetzal gesagt wurde, wobei ich zur Änderung und Erfüllung eine Frist bis zum letzten Tag des Monats April setze.
48. Bei allem kann ich zudem in keiner Weise zulassen, dass irgendwelche Verstösse gegen meine Anordnungen stattfinden.
49. Angeordnete Arbeiten und Arbeitszeiten sind einzuhalten und Ausreden können niemals Achtung und keine Geltung finden.
50. Im weiteren habe ich noch festzustellen, dass die Gartenanlage von Cornelia einer totalen Änderung bedarf, denn das Bestehende ist einer Gartenfachkraft unwürdig und zudem landschaftsfeindlich.
51. Eine saubere Anlage ist dringendst erforderlich, wobei ich dich ersuchen möchte, diesbezüglich Anweisungen zu erteilen hinsichtlich der Gestaltung.
52. Im Bezuge auf die Kinder soll fortan ebenfalls darauf geachtet werden, dass sie sich weniger spielerischen Tätigkeiten, sondern handwerklichen Aufgaben widmen, weshalb sie in zumutbarer und vernünftiger Form ebenfalls vermehrt und stetig erzieherisch zu Arbeiten herangezogen werden sollen.
53. Das wäre vorderhand das Vorrangigste, was ich anzubringen habe.

Billy Es ist ja auch eine ganz schöne Menge.

Taljda
54. Das entspricht der Wahrheit, doch alles ist sehr notwendig.

55. Nun aber möchte ich noch bezüglich der bevorstehenden Tests das Erforderliche sagen, womit ich ansprechend werde auf die zu stellenden Fragen der einzelnen Gruppenglieder:
56. Jedes Glied der Gruppe soll sich drei ganz persönliche Fragen ausarbeiten, die sie dann auf deinen Geräten festzuhalten haben.
57. Vorerst jedoch sollen die Fragen in schriftlicher Form in einer verschlossenen Hülle dir übergeben werden, die du dann ungeöffnet mir auszuhändigen hast.
58. Nach Einsichtnahme der Fragen werde ich dann meine Antworten auf Band sprechen, so diese von den einzelnen Fragestellern abgehört werden können, ohne dass andere Personen, auch du nicht, diese Antworten hören.
59. Im Verlaufe der nächsten Woche will ich mit dieser Arbeit beginnen, weshalb ich bis nächsten Sonntagabend im Besitz der Fragen sein muss.
60. Sollte sich der Weg der schriftlichen Fragestellung für mich besser erweisen, als der Weg des Kommunikationsgerätes, dann soll es künftighin so bleiben, wobei ich dann nur noch meine Antworten zu Band gebe.
61. Das wird sich jedoch erst nächste Woche erweisen, wenn wir die Versuche durchführen.

Billy Auch dieser Weg ist eine Möglichkeit, aber wir werden ja sehen.

Taljda
62. Gut, dann haben wir für heute alles besprochen.
63. Nur das eine habe ich noch zu sagen:
64. Noch immer hast du die Kontaktberichte vom 3. Februar nicht an die Glieder der Gruppe ausgehändigt.
65. Das wird nun erforderlich, und es hat noch zu geschehen ehe der 5. April anbricht.

Billy Okay, ich werde die Berichte heute abend vorlesen lassen, auch den von jetzt, wenn du mir diesen noch rechtzeitig übermittelst.

Taljda
66. Das werde ich tun, und nun auf Wiedersehn.

Billy Wiedersehn. – Tschüss.

Taljda
67. Noch einen Augenblick; ehe ich gehe, habe ich noch ein Wort zu sagen, das von Bedeutung ist.
68. Gestern, in der frühen Nacht, bin ich auf der oberen Strasse kurz dahingegangen, wobei ich vor dem Semjasebaum beinahe über eine vollbeladene Schubkarre gefallen wäre.
69. Es sollte auch bezüglich solchen Belangen mehr auf Ordnung geachtet werden.
70. Auf den Gehwegen ist Ordnung ebenso wichtig wie auch auf den Ländereien und in den Gärten, wo noch Verschiedenes sehr zu wünschen übriglässt.
71. Wenn ich z.B. daran denke, wie sehr der grosse Garten von Unkraut befallen war und wie ungepflegt, unnatürlich und katastrophengleich sich Cornelias Garten als böser Schandfleck nicht in die Umgebung einzugliedern vermochte, dann wird mir übel.
72. Solche Schändlichkeiten aber sollten sich im Center eurer Gemeinschaft schon lange nicht mehr ergeben, weshalb du strengstens darauf bedacht sein musst, dass nun endlich sich alles harmonisch gestaltet.
73. Sollte sich Cornelia nicht bereiterklären, den ihr zugestandenen Gartenteil nach unseren Anweisungen zu gestalten, dann soll auch dieser Landteil als allgemeiner Gruppengarten bearbeitet werden.

Billy Man könnte doch mit Stämmen von Bäumen Terassen machen, was bereits zur besseren Gestaltung führen würde.

Taljda
74. Damit bin ich einverstanden, wenn du damit etwas Ähnliches oder Gleichartiges meinst, wie die Erdbeerbeete es darstellen.

Billy Genau, so meine ich das.

Taljda

75. Dann soll es so sein.
76. Im weiteren möchte ich aber nicht mehr sehen müssen, dass der Garten voller Unkraut ist.
77. Dieses hat alles entfernt und dann ordentlich und sauber gehalten zu werden.
78. Ein fleissiges Unkrautentfernen ist in einem Garten von dringender Notwendigkeit.
79. Wie ich auch feststellte, muss unter allen Umständen das Federviehgehege repariert werden an verschiedenen Stellen, so aber muss es auch erweitert werden.
80. Zudem sind in einem kleineren Gehege noch immer Enten auf kleinstem Raum eingesperrt, was umgehend, spätestens morgen, behoben werden muss.
81. Enten und Hühner sind sechs Wochen nach dem Schlüpfen auf grösserem Raum freizulassen, so sie sich mit anderen Tieren vermengen können.
82. Weitere Zeiträume, über eine solche Sechswochenzeit hinaus, bedeutet bereits Tierquälerei, wenn Tiere nicht unter ihresgleichen gelassen werden.
83. Ich bestehe daher darauf, dass die Tiere spätestens bis morgen 12.00 h freigelassen werden.
84. Ganz besonders bezüglich der Tierhaltung habe ich bei nächster Gelegenheit noch einige sehr wichtige Punkte zu erläutern, denn bestimmte Glieder der Gruppe behandeln die Tiere in unnatürlicher Weise, und zwar in einer Form, die ebenfalls an Tierquälerei grenzt, wobei ich diesbezüglich von einer unvernünftigen Überbewertung und Verhätschelung der Tiere durch den Menschen spreche, was sich speziell auf Cornelia bezieht.
85. Darüber sollte sie nachdenken und dann in normaler Form handeln.
86. Sollte das nicht getan werden, dann werden wir uns darüber Gedanken machen müssen, die falsch behandelten Tiere aus ihrem Einflussbereich oder überhaupt zu entfernen.
87. Glieder der Gruppe, mit all ihrem Wissen, sollten vernünftiger sein und dementsprechend auch vernünftiger handeln.
88. Ich weiss nun wohl, dass gegen meine Worte ein Veto erhoben wird, und ich weiss auch von welcher Seite, auch wenn es vielleicht nur stillschweigend sein sollte.
89. Diese vier Gruppenglieder jedoch sollten einmal gründlichst darüber nachdenken, ob irgendwelche schöpferischen Gesetze oder Gebote es erlauben, Tiere in dieser Form zu behandeln und ihnen das Natürliche ihres Daseins zu nehmen.
90. Diese angewandte tierquälerische Form nämlich beschneidet den Tieren ihre eigene Lebensweise und sie werden abhängig gemacht von den sie falsch behandelnden Menschen.
91. Soviel darüber für heute.
92. Nun aber muss ich wirklich gehen.
93. Ich will nur noch sagen, dass all das, was ich heute erklärt habe, ab sofort Gültigkeit besitzt für jedes einzelne Glied der Gruppe, sobald ihm meine Worte bekannt geworden sind.
94. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – – – tschüss.

Einhundertvierundachtzigster Kontakt
Samstag, 9. April 1983, 11.16 Uhr

Billy Du hast sehr schnell auf mein Rufen reagiert, obwohl es eigentlich so eilig nun auch wieder nicht gewesen wäre. Bis morgen hätte es noch Zeit gehabt.

Taljda

1. Nicht nur dein Ruf hat mich bewogen, zu dir zu kommen, sondern eher ein wichtiges Belang, das eine Information an dich erforderlich macht.
2. Es könnte nämlich sehr wohl sein, dass dir in den nächsten Monaten Kontakte mit weiteren Menschen von SOL-fremden Gestirnen bevorstehen.

Billy Ach so, dann kommst du in beidseitig gleicher Sache. Meinerseits hatte ich nämlich im hauptsächlichen Teil eine Frage bezüglich etwas recht Eigenartigem, das wir gestern, am 8. April, beobachten konnten.

Hoch am Osthimmel bemerkte ich um 20.14 Uhr ein grelles Licht, in etwa 4–5 mal so gross wie die Venus. Erst dachte ich an den Abendstern, an die Venus also, ehe mir dämmerte, dass die Venus für uns ja nur in der südlichen und westlichen Hemisphäre zu sehen ist. Daraufhin schaute ich etwas genauer nach dem grellen Licht aus, wobei ich bemerkte, dass es in eigenartige Farbverschiebungen eingeordnet war, die alle Farben des Regenbogenspektrums durchzogen, wobei sich auch formliche Veränderungen ergaben. Folglich eilte ich in mein Büro und griff mir mein Fernglas, durch das ich dann das eigenartige Lichtgebilde am Himmel etwa einen Meter gross ausmachen und beobachten konnte. Es schien mir wie eine Fata Morgana zu sein, deren Form sich dauernd veränderte, wobei es auch irgendwie durchsichtig zu sein schien, eben gerade so wie bei einer Fata Morgana. Die Höhe des Objektes schätzte ich auf ca. 35 000 Meter, während ich auf eine Etwa-Entfernungsdistanz von 18 bis 20 Kilometer kam, von unserem Beobachtungspunkt aus gesehen. Was ich bei der Beobachtung noch feststellte war das, dass auf der rechten Seite verschiedene kleine Objekte sich aus dem grossen Objekt lösten und wegflogen. Zudem sah ich im weiteren, dass am Grossobjekt verschiedene dunkle Punkte und Flecken waren sowie Auswüchse und dergleichen. Ähnliches sah ich schon beim Riesenraumer von Ptaah, weshalb ich der Ansicht wurde, dass es sich um ein Raumschiff handeln müsste, das man jedoch nur als Fata Morgana oder eben einfach nur als Spiegelbild sah. Die wegfliegenden Glitzerpunkte zur Rechten des Objektes deutete ich daher als Strahlschiffe, während ich annahm, dass die dunklen Punkte und Flecke Hangare und dergleichen sowie die Auswüchse ähnliche Aufbauten wie bei Ptaahs Schiff sein mussten. Wenn ich nun die Grösse des Lichtes des Objektes und die Distanz miteinander verrechne, dann komme ich auf ein Schiff von einer Grösse, das etwa 320 bis 340 Meter Durchmesser aufweisen müsste.

Taljda

3. Ehe ich herkam, warnte mich Quetzal vor dir, denn wir beobachteten sehr wohl, dass euch das Vorkommnis deiner genannten Form nicht unentdeckt geblieben war.

Billy Ach – und weshalb warnte dich Quetzal vor mir?

Taljda

4. Er hörte dein Gespräch mit Thomas mit und erläuterte mir die von dir an Thomas gemachten Angaben und Schätzungsmasse, die der Wirklichkeit sehr nahe kommen.
5. Bei dem von euch gesichteten Objekt handelt es sich tatsächlich um ein Raumschiff, das ihr jedoch nur als Spiegelbild zu sehen vermochtet, während das Schiff selbst direkt über eurem Center schwebte, um den Ort und jene Menschen zu erforschen, die für uns Missionsgebundene die bedeutsamsten auf der Erde sind.
6. Aus Sicherheitsgründen, die dir ja auch von uns her bekannt sind, war das Fluggerät gegen Sicht abgeschirmt, wobei jedoch eine der unseren Technik völlig fremde Form Spiegelbilder erzeugt, die viele Kilometer entfernt in der Atmosphäre sichtbar werden.
7. Andere Menschen müssen eben nicht über dieselbe Technik verfügen wie wir selbst, das ist dir ja bekannt.
8. Die Druaner haben also bezüglich der Abschirmungstechnik völlig andere Formen, als wir sie besitzen.
9. Doch nun noch ein Wort zu deinen Schätzungen:
10. Das von euch gesichtete Spiegelbild des Fluggerätes befand sich 26 000 Meter von eurem Standort entfernt, während die Höhe des Spiegelbildes 36 000 Meter betrug, bei einem Schiffsdurchmesser von 350 Metern.
11. Deine Berechnungen sind also mehr als nur erstaunlich gut, was mich trotz Quetzals Vorwarnung erstaunt.
12. Auch deine übrigen Beschreibungen deiner Beobachtung fordern mir Bewunderung ab.

Billy Du sagtest etwas von Druaner.

Taljda

13. Es handelt sich bei dem Fluggerät um ein Raumschiff vom Planeten Druan, dessen menschliche Lebensformen wir daher Druaner nennen.
14. Es handelt sich um eine sehr weit entwickelte und äusserst friedliche Menschenrasse, die unserer eigenen Technik einige Neuerungen zu bringen vermag.

Besonderes Ereignis am 8. April 1983, 20.15 Uhr

Eben war ich im Begriff, für unsere momentane Maurerarbeit zusätzliches Werkzeug zu holen, als Silvano plötzlich zu Billy sagte, dass ein grosses Licht am Himmel sei. Kurzerhand ging ich nochmals zurück, um nachzusehen, ob es das Licht war, das schon vor einigen Minuten meine Aufmerksamkeit erweckt hatte, das mir aber nicht richtig bewusst wurde. Billy lief kurzerhand ins Haus, um seinen Feldstecher zu holen. Wir suchten einen geeigneten Platz und betrachteten das Ding. Nach kurzem Beobachten sagte Billy plötzlich: «Phänomenal, schau mal durch.» Und ich sah durch.
Was ich sah, liess mich für kurze Zeit den Atem anhalten.
Ganz klar und eindeutig sah man da ein Gebilde am Himmel, ohne feste Konturen, das stets seine Form veränderte, dessen Farbe sich auch langsam übergehend in die verschiedensten Tönungen änderte. Auf Billys Wunsch lief ich dann ins Haus, um auch die anderen zu rufen und sie dies sehen zu lassen. Schnell wieder bei Billy zurück durfte ich noch einmal durch den Feldstecher sehen. Diesmal war das Objekt hell-rosa schimmernd (wie etwa die ‹lebenden Wolken› in ‹Raumschiff Enterprise› usw.). Eine Form konnte ich mir mit Bestimmtheit merken, obwohl dies wegen der steten Veränderungen eigentlich recht schwierig war. Im Ungefähren konnte ich mir diese Form merken.
Mit blossem Auge gesehen konnte man das ‹Ding› rund 5 mal grösser sehen als die Venus (das hellste und grösste ‹Sterngebilde› am Himmel). Deutlich erkennbar für mich, wie auch für Billy und einige andere, die unterdessen zu uns kamen, war das senkrechte, keilförmige Gebilde, das sich über die ganze Zeit unserer Beobachtung erhielt. Nach Schätzung Billys war dieses Objekt rund 35 000 Meter hoch am Himmel in ca. 18 000 Meter Entfernung zu beobachten.
Als wir nachher darüber diskutierend in der Küche sassen, bestätigte Louis, er habe das leuchtende Objekt etwas länger als 45 Minuten beobachtet. Engelbert sah das ‹Objektchen› nur kurze Zeit an und wandte sich dann ab, für ihn war es ja nichts Besonderes – er hatte schon viel Umwerfenderes gesehen.
Am Tage darauf erzählte Billy bei der Arbeit, Taljda habe ihm unsere Sichtung beim 184. Kontakt ebenfalls bestätigt. Sie erklärte, es sei dies ein Schiff von 350 Metern Durchmesser gewesen, das seinen Ursprung weit entfernt von der Erde habe.
Meinerseits behalte ich dieses ausserordentliche Erfreunis in bester Erinnerung und gedenke in ehrlicher Liebe unserer Freunde in Druan.

Thomas Keller, Schweiz

15. Der Planet Druan selbst liegt im System NOL, das zu einer Galaxie gehört, deren Ausmasse rund 1,7 mal grösser ist als die unsere, und wobei diese Galaxie an die 3,10 Millionen Lichtjahre vom SOL-System entfernt ist.

Billy 1975 war ich schon ein bisschen weiter weg, als nur so ein Katzensprung. Auf meiner grossen Reise, weisst du. So ein paar Milliönchen Lichtjährchen schrecken mich deshalb nicht und machen auch keinen Eindruck mehr auf mich. Alles wird letztendlich zur Gewohnheit.

Taljda
16. Natürlich, doch ich erklärte dir diese Daten nicht deswegen.

Billy Du verstehst auch überhaupt keinen Spass.

Taljda
17. Ach so ist das, auch davor warnte mich Quetzal.
18. Dein oft eigenartiger Humor.

Billy Eben – es ist schon eine Plage –, doch du sagtest noch etwas davon, dass ich vielleicht Besuch bekommen werde – wohl von diesen lieben Druanern?

Taljda
19. Das war meine Rede.
20. Die Druaner sind expeditionsmässig hier auf der Erde, und zwar für mindestens 5–6 Monate, wobei unserer Erfahrung gemäss daraus eher Jahre werden können.
21. Während dieser Zeit werden ihr Raumschiff und ihre Begleitflugkörper sehr oft von den Erdenmenschen gesehen werden können, vorerst und während den ersten Wochen jedoch nur in Europa.
22. Danach dann wird das Druanerschiff auch über anderen Kontinenten der Erde gesichtet werden können.
23. Wenn die Erdenmenschen also die Augen offenhalten, dann werden sie das Fluggerät sehr oft beobachten können.

Billy Das wird mir was setzen – besonders an schlauen und wissenschaftlich oberschlauen Erklärungen, wie Ballons usw. Wie sieht das Objekt eigentlich aus, wenn man einmal vom verzerrenden Spiegelbild absieht?

Taljda
24. Gleich einem diskusförmigen Objekt, wobei jedoch durch einen speziellen Schutzschirm nach aussen eine völlig andere Form gespiegelt wird, die sich mit dem Kegel und den Facetten eines Bergkristalls vergleichen lassen.

Billy Die dann auch das entsprechende Lichtspiel in allen Farben des Spektrums liefert?

Taljda
25. Du bist scheinbar nicht unwissend bezüglich solcher Dinge.

Billy Einfaches Prismaprinzip, das man bei uns schon im Kindergarten erlernt, wenn man z.B. Glasperlen mit Schleifflächen im Sonnenlicht funkeln lässt.

Taljda
26. Um Antworten scheinst du niemals verlegen zu sein.

Billy Genau darum besitze ich ja auch Sprechwerkzeuge. Du hast mir nun aber noch immer nichts gesagt, wegen der eventuellen Kontakte.

Taljda
27. Das – natürlich, es war mir entfallen.
28. Es besteht also die Möglichkeit, dass eine verantwortliche Person aus der Belegschaft des Druanerschiffes, vielleicht auch mehrere, mit dir in Kontakt treten werden.
29. Jedenfalls sind sie an einem solchen Kontakt interessiert, nachdem wir uns mit ihnen verständigt und eingehend unterhalten haben, wobei wir ihnen auch unsere gemeinsame Mission auf Erden erläuterten.

Billy Und – was können sie denn von mir wollen? Als Erdling kann ich ihnen doch wirklich nichts bieten.

Taljda
30. Du bist zu bescheiden.
31. Denke einmal an die führenden Lehrkräfte auf Erra.
32. Auch die Druaner sind Menschen wie wir.

(Anmerkung Florena 8.1.2004: Die Plejaren und die Druaner nahmen intensiven Kontakt miteinander auf. Im Laufe von zwei Jahren fanden Verhandlungen über eine Aufnahme der Druaner in die plejarische Föderation statt, die mit der Eingliederung der Druaner im Februar 1985 Erfüllung fand. Dabei einigten sie sich auch über die Integration der Druaner in die Geisteslehre, wie diese von den Plejaren gelehrt wird, weil die Geisteslehre der Druaner mit der Lehre der Plejaren konform läuft und wie sie von Billy auch auf der Erde gelehrt wird. Am 11. Mai 1985 erschien Quetzal zusammen mit einem Druaner namens Zeltan [= Der Bedachtsame] bei Billy und erklärte ihm, dass die Geisteslehre, die Billy für die plejarische Geistführerschaft ausarbeitet, zu Lernzwecken künftighin auch an die Druaner weitergeleitet werde. Der Kontkat mit Zetlan [= Der Bedachtsame] blieb einmalig, jedoch arbeiten die Druaner seither mit Billys Lehren.)

Billy Zuviel der Ehre.

Taljda
33. Das ist nicht so.

Billy Finde ich doch. Sag mal aber, du sprichst immer so, als wenn ihr euch selbst als Plejadier sehen würdet. Wie kommt das, da ihr doch von den Wega- und Lyrasystemen stammt?

Taljda
34. Dir entgeht wirklich nichts.
35. Deine Feststellung entspricht der Richtigkeit, der sie tatsächlich zugehört.
36. Die Antwort auf deine diesbezügliche Frage will ich so formulieren:
37. Die Plejadier, wie du sie nennst, unsere gemeinsamen Freunde also, kamen ursprünglich aus unseren Systemen, wenn wir davon ausgehen, dass wir als Anhaltspunkt jenen Zeitraum nehmen, als ihre Ahnen unsere Systeme verliessen.
38. Anders als es die Erdenmenschen tun, blieb der direkte Kontakt zwischen den Emigranten und den auf den Heimatwelten Zurückgebliebenen bis zum heutigen Tage aufrecht und erhalten, auch wenn sich in der Lebensweise und in der Gesamtentwicklung beider Pole vieles veränderte, verschiedene Technikformen sich entwickelten und mehr oder weniger auch in der Gesamtevolution Unterschiede auftraten.
39. Die erhaltengebliebene Verbindung aber war und ist und bleibt derart, dass wir uns als eine einzige Volkseinheit sehen, auch wenn wir viele Lichtjahre voneinander getrennt unsere Heimatwelten haben.

Billy Ich verstehe. Das Prinzip wäre demnach das, dass wenn ein Mann z.B. zwei Frauen und somit zwei Familien hat, die in zwei verschiedenen Ortschaften lebten, dann käme es dem selben Fall gleich. Auch wenn des Mannes beide Frauen und Familien an zwei verschiedenen Orten wohnen, so sind sie doch seine eigenen Familien.

Taljda
40. Deine Sachdarstellung entspricht tatsächlich unserem Völkerverhältnis.

Billy Schön, dann mal eine Frage bezüglich deiner Person. Ich schätze, dass du etwa im gleichen Alter bist wie Semjase. Stimmt das?

Taljda
41. An ihrem Alter gemessen bin ich um einiges jünger, denn seit meiner Geburt sind 314 Jahre verflossen.

Billy Und, liegt euer Durchschnittsalter auch bei rund 1000 Jahren?

Taljda
42. Ich verstehe deine Frage nicht?

Billy Ich weiss, sie war unlogisch. Meine Frage sollte lauten, ob euer Durchschnittsalter eurer Lebenserwartung auch bei rund 1000 Jahren liegt, wie dies bei den Plejadiern der Fall ist.

Taljda
43. Der diesbezügliche Durchschnitt ist bei uns etwas niedriger anzusetzen, und zwar bei 987 Jahren.

Billy Das sind ja auch wieder runde 1000, doch lassen wir das. Ich habe nämlich noch eine weitere Frage, wenn du erlaubst.

Taljda
44. Natürlich.

Billy Gut – bist du verheiratet? Hast du Kinder?

Taljda
45. Nein, keines von beidem.

Billy Dann bist du also noch zu haben. Schön – du würdest mir auch gefallen.

Taljda
46. Ahh ...?

Billy Ist nicht nötig, dass du das verstehst. Wenn es dich aber interessiert, dann frage doch einfach Quetzal, und sage ihm dann, dass es von mir kein Spass war, wenigstens nicht in bezug auf das Gefallen.

Taljda
47. Der Sinn deiner Worte ist mir unverständlich.

Billy Damit habe ich ja gerechnet. Frage einfach Quetzal.

Taljda
48. Das werde ich wohl tun müssen.

Billy Bestimmt, sonst entgeht dir etwas. Aber nun noch etwas anderes, nämlich wegen unserem Drum und Dran. Ich weiss sehr gut, dass du äusserst korrekt bist und auch demgemäss in allen Belangen handelst. Könnte man aber nicht doch etwas mehr Milde walten lassen?

Taljda
49. Das wäre unverantwortlich.

Billy Diese Antwort habe ich beinahe erwartet. Nur zu gut weiss ich ja, was Milde sofort wieder zur Folge haben kann. Fragen musste ich dich aber trotzdem.

Taljda
50. Deine Frage ist mir auch verständlich.
51. Bei allem solltest du aber beachten, dass Nachsicht nur ausgeübt werden kann und darf, wenn Fehler in Erscheinung treten, niemals jedoch bei Vergehen und Verstössen.
52. Wie ich zudem festgestellt habe bei vielen und verschiedensten Erdenmenschen, sind sie der Ansicht, dass sie infolge ihres Erdenmenschseins berechtigt seien, Verstösse und Vergehen begehen zu dürfen, weil ihre Evolution, ihr Wissen und ihre Intelligenz doch nicht der unseren und eben nur einem Erdenmenschen entspreche.
53. Mitnichten kann eine solche falsche Einstellung aber akzeptabel sein, weder für Erdenmenschen noch für uns, noch für andere menschliche Lebensformen irgendwelcher niedrigerer Evolutionsstufe.

54. In weiterer Form herrscht bei vielen unverständlicherweise auch der Irrtumgedanke vor, dass sie, infolge ihres Alters, weil sie nun bereits 25 oder 32 Jahre alt seien oder noch älter, frei seien von Fehlentscheidungen und Fehlhandlungen und dass ihr Handeln dem eines erwachsenen Menschen entspreche usw., was jedoch wahrheitlich nur Fehlannahmen entspricht.
55. Auch wenn das durchschnittliche Lebensalter des Erdenmenschen bei 52 Jahren liegt, wobei der europäische Mensch gegenwärtig mit dem Höchststand eines 78-Jahre-Durchschnittes rechnen kann, so bedeutet das noch lange nicht, dass ein Mensch in diesem Alter erwachsen und wissend wäre.
56. Durch allerlei Unbill, Misswirtschaft und falsche Lebensweisen sank das durchschnittliche Lebensalter des Erdenmenschen auf Minimalwerte, wobei er runde neunhundert Lebensjahre verlor, denen er zu frühesten Zeiten eingeordnet war, nachdem er grosse Zeiträume durch schnellere Evolutionsvorgänge überbrücken konnte.
57. Dadurch altert der Erdenmensch in sehr viel weniger als einem Jahrhundert physisch völlig dahin, wodurch er noch im Kindesentwicklungsalter wieder vom Leben zum Tode überwechselt.
58. Menschliches Leben in unserem und somit auch in irdischem Sinne, weil die Erdenmenschen ja physisch eine Vereinigung mit unseren Vorfahren fanden, verfügt über ein durchschnittliches Lebensalter zwischen 964 und 1089 Jahren, wobei andere und unseren Rassen fremde menschliche Lebensformen sehr viel niedrigere oder sehr viel höhere Lebenserwartungen aufweisen.
59. In unserem und der Erdenmenschen Fall jedoch müssen runde 1000 Jahre durchschnittliches Lebensalter beachtet werden, denn alle unsere Rassen stehen in physischer und altherkömmlicher Verbundenheit, ausgestattet mit dem entsprechenden Erbgut der entsprechenden hohen Lebenserwartung.
60. Wenn der Erdenmensch durch altherkömmliche Misshandlungen und Fehllebensweisen sowie kriminelle Genmanipulationen usw. bereits im Alter von 70 oder 80 Jahren stirbt und während dieser Zeit auch dem Alterungsvorgang verfallen ist, dann entspricht das gesamthaft einem fehlgesteuerten Lebensvorgang, der durch fremden Zwang und durch den Menschen dieser Welt selbst über lange Zeiträume hinweg bösartig herbeibeschworen wurde, wodurch der Erdenmensch dann eben im Kindesalter das Leben wieder mit dem Tode vertauscht.
61. Mit etwa 75 Altersjahren müsste der Erdenmensch naturrichtigerweise erst so weit sein, dass er frühestens zu diesem Zeitpunkt wirklich erwachsen und auch erst zu diesem Zeitpunkt heiratsfähig wäre, wie ihr dazu sagt.
62. Verglichen mit uns stirbt der Erdenmensch mit 70–80 Altersjahren also noch im Kindesalter, wobei er in diesem Zeitraum frühzeitig altert und einem Zellverfall eingeordnet ist.
63. Das Kindesalter reicht aber niemals dazu aus, jedenfalls nicht für unsere Rassen, deren Lebenserwartung mit rund 1000 Jahren zu bewerten ist, in die auch die Erdenmenschen einbezogen sind, um tatsächlich erwachsen zu werden.
64. Die Zeit reicht dazu nicht aus, sie ist einfach viel zu kurz.
65. Ein Erdenmensch steht wahrheitlich mit 50 Altersjahren im Pubertätsalter, ist also noch halbwüchsig – und will durch sein Fehldenken entwickelter und entscheidungsfähiger sein als wir, die wir zumindest um das 3–4fache älter und somit auch bereits erwachsen sind und über eine grosse Selbsterfahrung verfügen, die einem Erdenmenschen normalerweise in einem einzigen Dasein niemals zuteil werden kann, weil die normale Lebenszeit des Erdenmenschen durch viele Missstände usw. auf das Kindesalter begrenzt ist.
66. Wenn wir dabei noch die Verhältnisse zwischen uns und den Erdenmenschen betrachten, dann ergibt sich, dass auch im Bezuge auf das Lernen und Erfahrungensammeln der Erdenmensch sich äusserst streng selbst benachteiligt, denn vom ihm möglichen Erlernbaren erlernt er während rund 70 Lebensjahren nur durchschnittlich 11,6%, was bedeutet, dass er 88,4% einfach missachtet, übersieht oder sich dagegen bewusst sträubt.
67. Das aber hat zur Folge, dass ein Erdenmensch im Alter von 70 Jahren nur über ein Evolutionsfortschrittsvolumen und ein tatsächliches Wissen von einem Kleinkind verfügt, das wenig mehr als 7 Jahre alt ist.

Billy Diese Dinge erklärte man mir schon mehrmals, doch auch wenn alles bedauerlich ist, so kann es trotzdem nicht von heute auf morgen geändert werden.

Taljda

68. Das entspricht der Wahrheit.
69. Innerhalb Sekunden jedoch könnte in jedem einzelnen Erdenmenschen dieses Wissen aufgenommen, verarbeitet und akzeptiert werden, wonach dann dementsprechend eine Wandlung zum Fortschritt

stattfinden müsste, die auch mit sich bringen würde, dass jeder Erdenmensch seine eigene Kleinigkeit so klein erkennt und sieht, wie diese tatsächlich ist.

70. Es würde sodann auch auf uns gehört, die wir wahrheitlich ältere und wissendere und auch weisere Geschwister sind.
71. Und es würde auf unsere Ratgebungen geachtet, ohne uns dumm, primitiv und ungerechtfertigt sowie unverständig zu kritisieren, weil dann vom Erdenmenschen seine wahrheitliche Winzigkeit und Unzulänglichkeit gegenüber uns erkannt würde, woraus wiederum die Erkenntnis reifen könnte, dass sie, die Erdenmenschen jeden Alters, tatsächlich nicht mehr als noch unmündige und unwissende Kinder oder Kleinkinder sind, auch wenn ihre Körper durch Langzeitschäden und Langzeitverfehlungen vieler Formen bereits im Kindesalter einem rapiden Alterungsprozess anheimfallen.

Billy Es wäre wirklich was, wenn die Menschen der Erde etwas mehr denken würden.

Taljda

72. Es wäre sehr gut für sie selbst.
73. Nun ist meine Zeit jedoch knapp geworden.
74. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Zitronata.

Taljda

75. ? ? ?

Billy Bis zum nächsten Mal – ich werde es dir dann erklären. Tschüss.

Einhundertfünfundachtzigster Kontakt 1
Samstag, 7. Mai 1983, 19.00 Uhr

Billy Das ist aber eine Freude, dass auch du wieder einmal herkommst, mein Freund.

Quetzal

1. Bist du mit Taljda als Vertretung nicht zufrieden?

Billy Sicher doch, ich habe an ihr doch nichts auszusetzen.

Quetzal

2. Es hätte mich auch erstaunt.
3. Weshalb ich herkomme hat seinen Grund darin, dass ihr die beiden Kühe nun im Stall stehen habt.
4. Es sind mir seit gestern diesbezüglich einige Besonderheiten aufgefallen, worüber ich mit dir sprechen möchte und die einer dringenden Änderung bedürfen.
5. Es sind jedoch Belange, die wir nicht unbedingt als Bericht festhalten müssen, so wir darüber auch inoffiziell sprechen können.

Billy Da bin ich völlig einverstanden, denn auch Taljda hat es in der letzten Zeit unterlassen, mir Berichte für jeden Kontakt zu übermitteln. So konnte ich einfach Notizen machen, wonach ich den Gruppemitgliedern das Erforderliche dann vortragen konnte. Andererseits erspart mir dies allerhand Arbeit und Nervenaufrieb, denn wenn ich nicht unerfreuliche Dinge schreiben muss, dann habe ich mich weniger zu ärgern.

Taljda

1. Dieser Ansicht bin ich ebenfalls, weshalb ich darin eine Begründung fand, vorderhand nur wirklich Wissenswertes an unsern Freund wiederzugeben.

Quetzal

6. Dagegen habe ich keinerlei Einwände zu erheben, denn seine Gesundheit ist schon lange nicht mehr die Beste.
7. Der stetige Ärger und die Aufregungen haben sich sehr übel auf ihn ausgewirkt, was du, mein Freund, nicht bestreiten kannst, wenn ich dich frage.
8. Auch heute siehst du recht übel drein, und wie ich bereits festgestellt habe, hat dich ein neuerliches und recht schweres Übel befallen, das du nicht mehr auf die leichte Schulter nehmen kannst.
9. Doch darüber wollen wir besser auch nachher sprechen, in inoffizieller Form.
10. Helfen lassen willst du dir ja wohl nicht von uns?

Billy Kein Interesse. Du kennst meine Einstellung dazu, dass ich nicht mehr Rechte besitze als andere Menschen von diesem Planeten, auch wenn das für mich bedeutet, dass ich meine Mission auf Erden in diesem Leben vielleicht nicht mehr erfüllen kann und es bei den wenigen Prozent geleisteter Arbeit bewenden lassen muss, die ich bisher erledigen konnte und zukünftig noch erledigen kann.

Quetzal

11. Du bist sehr niedergedrückt, mein Freund.

Billy Wie sollte dies auch anders sein, wenn man weiss, was einem bevorstehen kann, ehe man sein Arbeitspensum auch nur zu einem Drittel erfüllen konnte.

Taljda

2. Was jedoch nicht in deine Schuld fällt.
3. Du bist durch die fehlerhaften Umtriebe und Querschläge verschiedener Erdenmenschen davon abgehalten und gezwungen worden, dich anderen Aufgaben zu widmen, die von anderen hätten erledigt werden sollen.
4. Zudem liess auch deine Gesundheit mehr und mehr zu wünschen übrig, was einzig und allein darauf zurückzuführen ist, dass durch all den Ärger und die Missstände usw. deine Widerstandskraft sich mehr und mehr verflüchtigte.

Quetzal

12. Wobei es uns unverständlich ist, dass du noch immer lebst, denn menschlich gesehen ist alles Gewesene nicht zu verkraften und nicht zu überleben.

Billy Das mag vielleicht sein, das muss ich heute zugeben, wenn ich darüber nachdenke.

Quetzal

13. Deine Erkenntnis kommt also doch noch, auch wenn es recht spät ist.
14. Früher hast du es ja immer in Abrede gestellt.

Billy Ich weiss, doch die letzten zwei Monate haben mir aufgezeigt, dass ihr mit euren Darstellungen doch recht gehabt habt. Nur, diese Erkenntnis nutzt mir jetzt auch nichts mehr. Mein Pensum kann ich in jedem Fall nicht mehr erfüllen. Hätte ich mich nur meinen alleinigen Aufgaben gewidmet und hätte ich mich weniger durch Ärger gesundheitlich kaputtgemacht, dann wäre es anders gekommen.

Taljda

5. Gerade bei dir sind Selbstvorwürfe am allerwenigsten angebracht.

Quetzal

15. Das ist von Richtigkeit, mein Freund, denn deine dargebrachten Leistungen und deine unerschöpfliche Ausdauer entsprechen dem Mehrfachen, das ein Mensch deiner Konstitution zu leisten vermag.
16. Eine Tatsache, die wir immer noch nicht verstehen können.
17. Die Schuld liegt wahrhaftig nicht bei dir.

Billy Wisst ihr, was ich möchte?

Quetzal
18. Dass alles wieder so wäre wie zu Beginn unserer Kontakte.

Billy Richtig, du hast es erfasst.

Quetzal
19. Du hast oft genug davon gesprochen.

Billy Ich weiss. – Es ist mir einfach nicht erklärbar, warum sich alles so entwickeln musste, obwohl ich weiss, wo die Fehler liegen und begangen wurden. Die Menschen dieser Welt sind wirklich sehr eigenartig und komisch. Da wird ihnen das gesamte Fortkommen, die Liebe, das Wissen, die Weisheit und Logik und alles Wissenswerte auf einem silbernen Tablett serviert – doch die Menschen greifen nicht danach, sondern sie treten es einfach weg und zerstören es. Und dies alles, obwohl sie es eigentlich haben wollen, und zwar bedingungslos. Statt dessen aber stossen sie das weg, was sie ihr eigen nennen und haben wollen, so sie in sich in bösen Formen unzufrieden sind und niemals das erledigen können, was sie eigentlich tun wollen. Ihre eigenen Wünsche finden so weder Erfüllung noch Befriedigung, weil diese Wünsche stets unerfüllt bleiben, wie auch die Handlungen, Taten und Geschäfte, die von diesen Menschen getan werden möchten – und die nur ein Möchten bleiben. So ist es bei diesen Menschen der Erde auch mit der Liebe, mit dem Wissen, mit der Weisheit, der Logik, dem Frieden und der Ruhe und der Gewissheit, dass der Tod keine Schrecken in sich birgt, wie ich das im Leben und Tod beschrieben habe. All das Wissen um diese Dinge aber habe ich diesen Menschen durch meine Schriften und Worte nahegebracht und klargelegt, doch alles war umsonst; auch wenn ich genau weiss, dass diese verdammten Erdenknülche trotzdem alles haben und alles ihr eigen nennen wollen. Doch alles stossen sie weit von sich, weil sie in ihrem Grössenwahn sehr viel mehr sein wollen, als sie wahrheitlich sind. Statt sich nur so gross zu sehen, wie sie wahrheitlich sind, sehen sie sich um sehr vieles grösser und handeln auch dementsprechend grössenwahnsinnig, indem sie bessere Entscheidungen treffen wollen, als diese durch die Gesetze und Gebote der Schöpfung gegeben sind. Und da die Menschen sich irgendwie doch klar werden, dass ihre falschen Entscheidungen, Taten, Gedanken Gefühle und Handlungen usw. unrichtig und zerstörend sind, suchen sie nach der Wahrheit der Liebe, des Wissens, der Logik und Weisheit, des Friedens und der Ruhe usw., wobei sie aber alles wegstossen, wenn es ihnen gegeben wird. Das alles wiederum stachelt im Menschen unbändige Wut und Zorn an und sogar Hass, was bis zu Mord und Totschlag führt. Die dadurch im Menschen selbst entstehende und in ihm lodernde Ungerechtigkeit der eigenen falschen Handlungen und des eigenen falschen Denkens artet dann so aus, dass sie all ihre eigene Ungerechtigkeit, ihren Zorn, ihren Hass und ihre Wut usw. auf die Mitmenschen übertragen und loslassen, indem diese aggressiv angefallen und beharkt werden. So bringen sie die eigene Unzulänglichkeit und Unselbständigkeit sowie die eigene Fehlbarkeit und Ungerechtigkeit zum Ausdruck. Der Mensch der Erde ist durch dieses Tun gewalttätig, zerstörerisch und tötungsbegierig, und zwar in einer Form, die als Sucht bezeichnet werden muss. Und weil diese tiefgründende Sucht im Menschen verwurzelt ist und weil er dieser gemäss lebt, freut und erfreut er sich auch an seinem aggressiven Tun, Handeln und Denken gegen den Mitmenschen und alle übrige Mitkreatur. Tag für Tag weidet sich so der Mensch am Elend, am Tod und an der Zerstörung von anderen Menschen, des Mitmenschen, des Nächsten, und ebenso weidet er sich in Freude an der eigenen Aggression, die er dem Nächsten entgegenbringt. Und warum all das? Das habe ich bereits gesagt, doch ergibt sich automatisch daraus, dass auch noch andere Gründe darin wurzeln, wie z.B. dass durch diese miese Verhaltensweise nicht vor der eigenen Türe gepinselt und gekehrt werden muss, weil durch dieses ganze Tun der eigene Dreck geflissentlich übersehen wird. Der Mensch hat wohl seinen freien Willen, um richtig oder falsch, positiv oder negativ handeln zu können, doch dieser Wille wird vom Menschen der Erde nicht positiv benutzt. In der Regel macht sich der Mensch einfach zur Schablone eines andern, oder er artet in eigener negativer Form aus. Dies aber führt automatisch dazu, dass das Positive stets in den Hintergrund gedrängt und zerstört wird, während das Negative überhandnimmt und die Welt zu beherrschen beginnt in endgültiger Form. Das aber besagt, dass der Erdenmensch niemals fähig sein wird, dieses Übel zu beheben, wenn er nicht bei sich selbst beginnt, diese Dinge zu ändern. In allererster Linie hat sich der Mensch in sich selbst zu ändern, um dann auch sein Mensch-zu-Mensch-Verhältnis zu ändern und zur Heilung zu bringen. Dies aber bedeutet, dass der Mensch der Erde endlich die bedingungslose Liebe finden und zur Anwendung bringen muss; dies nämlich ist die einzige Medizin, die das Riesenübel des Erdenmenschen zu heilen vermag. Schon zu oft habe ich ge-

hört, dass Liebe alles ändern kann und dass Liebe die Menschen verändert. Das stimmt wohl, doch nur in dem Rahmen, dass auch eine konsequente Disziplin darin eingeordnet ist, weshalb also nicht nur bedingungslose Liebe gepredigt werden kann und darf, sondern es müssen auch die erforderlichen Lehren darin eingeordnet sein.

Quetzal
20. Aber diese Mission erfüllst ja gerade du.

Billy Das sollte ich, ja, doch man kommt einfach nicht durch. Da sind z.B. neue Sekten, die wie giftige Pilze aus dem Boden schiessen und die angeblich Liebe verbreiten. Es ist dies jedoch nur eine geheuchelte Liebe, die die Gläubigen zu Abhängigen und zu Sklaven macht. Die Sektenbosse nämlich, die erkennen verdammt schnell, welches ungeheure Machtmittel und Ausbeutungsmittel vertrauensvolle und bedingungslose Liebe sein kann, wenn es sich um eine falsche und gezüchtete Liebe handelt. So wird die Liebe dann zum Macht- und Ausbeutungsmittel, und alles Wissen wird aus ihr entfernt, wodurch Angst und Schrecken, Unzufriedenheit, Hass, Fanatismus, Zorn und Unzulänglichkeit erst recht wieder vom Menschen Besitz ergreifen können.

Quetzal
21. Von welcher Tragweite und Richtigkeit deine Worte sind, das ist uns sehr wohl bekannt, auch die Tatsache, dass du diese Wahrheiten nach bestem Wissen, Verstehen und Können missionsmässig unter die Erdenmenschen bringst, wobei wir sehr wohl ebenfalls wissen, wie sehr die bedingungslose Liebe in dir jene Triebfeder ist, die dich deine ungeheuren Leistungen vollbringen lässt.
22. Und wie sehr deine bedingungslose Liebe zur Wahrheit, der Erfüllung der Gebote und Gesetze der Schöpfung und zu den Menschen und allen übrigen Lebensformen ausgeprägt ist, das vermag wohl niemand besser zu beurteilen als wir, die wir dich für diese lebenserhaltende Mission all die Jahre begleitet haben.
23. Diese bedingungslose Liebe in dir für alles Schöpferische und somit auch für alle Lebensformen bildet auch die treibende und grundsätzliche Kraft, dass du deine Mission trotz allen Widrigkeiten erfüllst und weitererfüllst, obwohl du genau weisst, dass du das volle Mass vielleicht nicht mehr erfüllen kannst.
24. Und dieselbe bedingungslose Liebe ist es, die dir abfordert, dass du weiterhin auch für alle jene Menschen einstehst, die dir so viele Lebensjahre zerstört haben, die du noch zu leben hättest und die du noch arbeiten könntest, um deine Mission doch noch in vollem Rahmen erfüllen zu können.

Billy Ich wüsste nicht, welchen Grund es geben könnte, um eine einmal erschaffene ehrliche und wahrliche Liebe zerstören zu können. Das ist einfach unmöglich, weshalb es auch unmöglich ist, dass ich nicht mehr für jene Menschen einstehen könnte, die mir das Leben versauerten und es noch immer versauern. Im Gegenteil, ich finde, dass ich noch sehr schnell Lösungen und Wege finden muss, um den Fehlbaren vielleicht doch noch den richtigen Weg weisen zu können. Dies ist auch der Grund dafür, dass ich einen Vorschlag zu machen hätte, wenn ihr euch diesen anhören wollt?

Taljda
6. Wenn es sich um einen Vorschlag handelt, der sich nur auf Nachsicht bezieht, dann kann er kein Gehör finden.

Quetzal
25. Das kann nicht so sein, denn unser Freund ist weiterdenkend.

Billy Die Kontakte mit euch sollen doch noch bis 1986 andauern, wenn ich diese Zeit noch überlebe, oder?

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit, das sollte tatsächlich der Fall sein.

Billy Gut, kannst du mir sagen, wer vorgesehen war, ab 1986 die weiteren Kontakte zu führen und woher diese Menschen stammen sollten?

Quetzal

27. Diese Fragen kann ich dir beantworten, denn nächstens hätten wir diesbezüglich sowieso mit dir darüber gesprochen.
28. Es war vorgesehen, dass weitere Kontakte vom DAL-Universum aus aufgenommen werden sollen, wobei wiederum eine weibliche Person dieser Aufgaben eingeordnet wurde.
29. Ihr Name ist Silafa *(= Die für die Wahrheit ficht).*

Billy Schön, dann mein Vorschlag: Wäre es nicht möglich, dass ausnahmsweise und zur Doch-noch-Erfüllung eines Teiles des guten Zweckes der Mission dieser neue Kontakt früher, und zwar bereits jetzt stattfinden könnte, wodurch wir einen Neuanfang im Totalen schaffen könnten? Ich meine damit, dass wir damit jenen Urzustand wieder herstellen könnten, der auch vorgeherrscht hat, als Semjase kam und ehe sich die negativen Dinge ergaben. Ihr von den Plejaden könntet ja trotzdem noch eure restliche Aufgabe hinsichtlich der Kontakte und der Mission erfüllen, wodurch einfach zwei verschiedene Kontakte laufen würden. Dies aber gäbe uns die Möglichkeit, einen Neubeginn zu finden, der unbelastet wäre von all den negativen Vorfällen in den letzten Jahren.

Taljda

7. Das ist eine ungeheure Idee.

Quetzal

30. Aber typisch für unsern Freund, den du niemals unterschätzen solltest.
31. Das Vorbringen deiner Überlegungen fordert mir Bewunderung ab, mein Freund, und es könnte das tatsächlich die Gesamtlösung aller Probleme darstellen.
32. Doch das zu entscheiden, ob sich alles in diesem Rahmen durchführen lässt, das liegt nicht in meinem Ermessen.
33. Hierfür habe ich erstlich den Hohen Rat um seine Ratgebung zu ersuchen, wonach dann unsere gesamte Führerschaft auf Erra um weiteren Rat und um eine Entscheidung gefragt werden muss, nebst allen jenen, welche mit mir hinsichtlich unserer Mission zusammenarbeiten.
34. Es wäre dabei dann sehr wohl erforderlich, dass du abermals vor die Gesamtführung der Erraner treten müsstest.
35. Meinerseits sehe ich in deinem Vorschlag jedoch sehr viel Positives, und wenn ich all die unzählbaren Verdienste deinerseits bedenke und deine Klugheit und alles das, weshalb du deine Mission überhaupt erfüllst, dann sehe ich keine Schwierigkeiten, die sich für deinen Vorschlag ergeben könnten, der tatsächlich alle Probleme mit einem Handstreich beheben würde.
36. Es ergibt sich nur die Frage, ob danach dann tatsächlich alles so einhergehen würde, wie es ursprünglich vorgesehen war oder wie es noch erwartet werden kann.
37. Diesbezüglich aber müsstest du abermals vor die Führungsräte Erras treten, vielleicht gar vor den Hohen Rat selbst.

Billy Wie könnte ich denn das, wenn dies schon bei euch nur einige wenige tun können.

Quetzal

38. Denen, und so auch mir, bist du in dieser Bewertung ebenbürtig – das sollte ich dir eigentlich schon vor einiger Zeit erklären.

Billy Jetzt bist du aber verrückt und übergeschnappt.

Quetzal

39. Meine Worte entsprechen der Wahrheit. –
40. Dein Vorschlag ist es des Wertes, dass ich mich morgen darum bemühe, diese Dinge dem Hohen Rat und unseren Führungsräten vorzutragen.
41. Bis Mitternacht werde ich bestimmt zurück sein, wonach ich dich dann eingehend informieren werde.
42. So wollen wir jetzt unser Gespräch beenden, damit ich noch die erforderlichen Vorbereitungen treffen kann.
43. Auf Wiedersehen, und sei guter Hoffnung.

Taljda
8. Manchmal bist du mir sehr rätselhaft, lieber Freund, doch Quetzal wird mir alles ausführlich erklären.
9. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss zusammen. Tschüss und liebe Grüsse auf Erra und beim Hohen Rat.

Einhundertsechsundachtzigster Kontakt
Montag, 9. Mai 1983, 01.32 Uhr

Quetzal
1. Die Entscheidung ist gefallen, sowohl bei unserem Führungsrat wie auch beim Hohen Rat und bei meinen Mitarbeitern.

Billy Und?

Quetzal
2. Die Entscheidung ist positiv, auch bei den Verantwortlichen aus dem DAL-Universum.

Billy Und – welche Bedingungen sind gestellt worden?

Quetzal
3. Von Bedingungen kann nicht gesprochen werden, denn durch deine Idee hat es sich so ergeben, dass zwischen euch und uns jener Urzustand wieder hergestellt wird, der bei unseren Erstzeitkontakten vorherrschte, wobei wir jedoch die verschiedensten Hilfen für euch bestehen lassen, so also auch die Impulse.
4. Was allerdings durch Sanktionen wieder zurückgenommen wurde, das kann nicht wieder zurückgegeben werden.

Billy Logischerweise, das ist mir klar.

Quetzal
5. Die von euch erstellten Ordnungsregeln und die Hausordnung sowie die Statuten und Satzungen sind im weiteren ein Bestandteil der Gruppe geworden, die sich zudem auch bewährt haben.
6. Also müssen diese weiterhin bestehen bleiben in vollem Umfang, wobei sie auch Befolgung finden müssen – das schon allein im Interesse der Gruppe, deren Beständigkeit und Missionserfüllung.
7. Sollte sich aber ergeben, dass trotz dieser grossen Umwälzung und Neuerung weiterhin im alten Stil weitergemacht wird, so weiterhin Verstösse und Missstände erfolgen usw., dann bedeutet das für euch, dass wir ebenso wie auch die neuen Kontaktkräfte die Beziehungen zu euch umgehend abbrechen und niemals wieder gewillt sein werden, diese abermals aufzunehmen.

Billy Und – würden auch dann noch Sanktionen ergriffen?

Quetzal
8. Nein, in keiner Weise, denn dann würden wir euch und die Erdenmenschen ihrem selbsterzeugten Schicksal überlassen, ohne jegliche Hilfeleistung im Bezuge auf Belehrung, Wissen und Bewusstseinsevolution usw.
9. Die Kontakte würden einfach endgültig eingestellt, wobei euch jedoch alles belassen würde, was ihr bereits durch uns erhalten habt, ausser die hilfreichen Impulse, die wir ebenfalls zurückziehen müssten.

Billy Und das ist endgültig?

Quetzal
10. Das ist von Richtigkeit, vorausgesetzt, dass alle Gruppenglieder damit einverstanden sind.

11. Sie sind wahrheitlich beteiligt an allem Geschehen und an dieser Neuerung und Änderung, weshalb auch sie darüber entscheiden sollen, was die Zukunft sein soll – für sie ebenso wie auch für die gesamte Menschheit der Erde, für die sie alle die Lehrebringung-Verantwortung tragen, was auch immer geschieht; und diese Entscheidung muss noch diese Woche fallen, denn sollte sich die Gruppe in positiver Form entscheiden, dann hast du noch während dieser Woche vor den Hohen Rat und vor die Grossversammlung unseres Führungsrates zu treten, um ihnen Rede und Antwort zu stehen.
12. Anderweitig wird es bei einer positiven Entscheidung der Gruppe auch so sein, dass ebenfalls noch im Verlaufe dieser Woche die neuen Kontaktkräfte mit dir Verbindung aufnehmen werden, wobei jedoch bereits jetzt feststeht, dass nur die ersten Kontakte physischer Natur sein werden, wonach dann nur noch telepathische Formen weitere Anwendung finden.
13. Dadurch soll verhindert werden, dass ähnliches zutage treten kann, wie es bei uns in Erscheinung getreten ist, nämlich dass wir uns zu sehr mit den Gruppengliedern verbanden, was keine guten Erfolge zeitigte.
14. Durch reine telepathische Kontakte bleibt die erforderliche Distanz bewahrt, so sich solche Geschehen nicht ein andermal zutragen können.
15. Das bedeutet nun aber auch für uns selbst, dass wir in Weiterführung und Zuendeführung unserer Kontakte mit dir bis zum Jahre 1986 uns von den Gruppengliedern distanzieren werden, weshalb wir nur noch für missionsbedingte Belange usw. für dich zu sprechen sein werden.

Billy Das war ja auch der Sinn meiner eigenen Worte von gestern.

Quetzal
16. Das ist von Richtigkeit, und genau daran werden wir uns halten.

Billy Mehr erwarte ich ja auch nicht.

Quetzal
17. Gut, dann wirst du darum besorgt sein müssen, dass diese Umwälzung noch diese Woche dringendst bei einer Gesamtzusammenkunft aller Gruppenglieder besprochen und zur Entscheidung gebracht wird.
18. Auf eine Entscheidung von Margareth Rose könnt ihr allerdings verzichten, denn ihr verdummendes Gerede, das bereits wieder zu Unmutbarkeiten und Diffamierung Anlass gegeben hat, bezeugt uns, dass sie einer Verstandesleistung dieser Art nicht gewachsen ist und folglich auch nicht die Tragweite des Gesamten zu erfassen vermag.
19. Auch bei Sissi muss ähnliches befürchtet werden, weshalb bezüglich ihr die anwesenden Gruppenglieder des Centers eine Entscheidung fällen sollen, ob sie dieser Entscheidung eingeordnet sein soll.
20. Und damit habe ich fürs erste alles gesagt, was gesagt werden musste.
21. Wir warten nun auf die Entscheidung der Gesamtgruppe.
22. Auf Wiedersehn.

Billy Und was ist mit Elisabeth? Sie wohnt so weit weg. Könnte man ihre Antwort nicht telephonisch einholen?

Quetzal
23. Wenn das für sie die beste Möglichkeit sein sollte, dann handelt danach.
24. Doch nun, auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Freund, und verdammt, ja ich danke dir.

Quetzal
25. Ein Dank ist nicht erforderlich von deiner Seite, ganz im Gegenteil:
26. Wir haben dir dankbar zu sein, denn du brachtest uns eine Lösung, die unter gewissen Voraussetzungen wahrheitlich alle Probleme lösen kann.
27. Und es ist eine Lösung, die nicht nur bewundernswert gut ist, sondern auf die wir selbst hätten kommen können, wenn wir ...

Billy Lass das, es kommt sowieso nichts Vernünftiges heraus. Geh schon – tschüss.

Quetzal
28. Auf Wiedersehn – und alle Liebe soll ich dir noch bringen von unserem Geistführerrat, vom Hohen Rat, von Semjase und allen andern.

Billy Mindestens 30 000 Grüsse, danke – und tschüss nun.

Quetzal
29. Dann, auf Wiedersehn.

Billy Ja, hau endlich ab, du Riesenzwerg.

Einhundertsiebenundachtzigster Kontakt
Samstag, 14. Mai 1983, 19.00 Uhr

Quetzal
1. Es soll heute nur ein kurzer Besuch sein, um dir mitzuteilen, dass alles noch einige Tage länger andauern wird, ehe die neuen Kontakte stattfinden können.
2. Die hierfür Verantwortlichen, insbesondere Silafa, benötigen noch eine Mehrzeit der Vorbereitung, was eine Spanne von 10 bis 15 Tagen in Anspruch nehmen dürfte.
3. Ausserdem hat sich ergeben, dass Silafa noch so sehr mit ihren anderweitigen und äusserst wichtigen Aufgaben dermassen belastet ist, dass sie vielleicht diese erst zu Ende führen muss, was bedeutet, dass eine Stellvertretung für sie die neue Aufgabe übernehmen muss für die Dauer der Zeit, die offiziell noch bis zum regulären Kontaktbeginn im Jahre 1986 laufend ist.

Billy Dies wäre ja weiter nicht schlimm. Wichtig ist nur, dass ein neuer Anfang gefunden werden kann und auch stattfindet.

Quetzal
4. Das ist von Richtigkeit.
5. Beim ganzen neuen Unternehmen musst du jedoch bedenken, und das muss ich dir ausdrücklich nahelegen, dass die Konsequenz dieser Kontakte in dem Rahmen erfolgen würde und wird, wie es schon zu alten Zeiten war.
6. Wie du ja weisst, stellte dir schon Sfath wie Asket die Bedingung, dass du dich mit allen Kräften für die Mission einsetzen musst, was du auch stets getan hast.
7. Es wurde dir aber auch abgefordert, dass du niemals auch nur einen einzigen Verstoss gegen erlassene Bestimmungen und Regeln begehen dürftest, ansonsten die Kontakte augenblicklich abgebrochen würden.
8. Zweimal elf Jahre, einmal bei Sfath und einmal bei Asket, hast du dich vollumfänglich an diese Order gehalten, und niemals gab es auch nur den kleinsten und mindesten Anlass dazu, eine Rüge oder Schlimmeres in Erwägung ziehen zu müssen, obwohl du damals noch im Kindesalter und nachher im Halbwuchsalter warst.
9. Ein Grund mehr für uns, kein Verständnis für die Fehlhandlungen von Erdenmenschen aufzubringen und aufbringen zu können, die weit älter sind als du damals, die aber trotzdem Verstösse über Verstösse begehen.
10. Es sollte doch eher so sein, dass diese viel älteren Erdenbürger pflichtbewusster sein sollten, als du es im jungen Kindesalter zu sein vermochtest, der du damals niemals auch nur den geringsten und kleinsten Anlass zu einer Rüge gegeben hast.
11. Eine Tatsache, die zu nennen sehr bedauerlich ist und die künftighin nun über das Wohl oder Wehe der Mission und des Weiterbestehens der Gruppe im pflichterfüllenden Sinn entscheidend sein wird.
12. Wie ernst und strikte Taljda ihre Pflicht erfüllt und sehr wachsam und korrekt alles handhabt, das haben die Gruppenglieder inzwischen erfahren, doch noch strikter und korrekter werden unsere Verbündeten aus dem DAL-Universum sein, was dir ja bekannt ist.

13. Ihr Sinn liegt und ist nur ausgerichtet auf absolute Korrektheit und absolute Erfüllung aller Pflichten sowie der vollen Tragung der grossen Verantwortung jedes einzelnen Gruppengliedes, ohne das Inerscheinung-Treten von irgendwelchen Verstössen gegen festgesetzte Regeln, Bestimmungen und Satzungswerte usw.
14. Ein einziger Verstoss eines einzelnen Gruppengliedes wird automatisch zur Folge haben, dass endgültig alle Kontakte, auch unsere, abgebrochen und niemals wieder aufgenommen werden.
15. Die Begründung liegt darin, dass in dieser und unserer gemeinsamen zu erfüllenden Mission weder Missverständnisse noch Irrungen, Unkorrektheiten, Verstösse gegen Bestimmungen, Gesetze und Gebote, noch Verstösse gegen Regeln usw. zum Erfolg führen können, sondern einzig und allein nur die absolute Erfüllung alles dessen, was erfolgbringend ist.
16. Das aber bedingt ein wahrheitliches Erwachsensein der Gruppenglieder, eine damit verbundene vollumfängliche Pflichterfassung, Pflichterkennung und Pflichterfüllung bis ins letzte Detail.
17. Die Bedeutung dafür ist die, dass folglich ein jedes einzelne Gruppenglied ein in jeder Beziehung vollwertiges Eliteglied verkörpert, das keinerlei Verstössen mehr fähig ist.
18. Und wessen du bereits als kleiner Junge fähig warst, das sollte für alle älteren Menschen ein Kinderspiel sein; für alle Erdenmenschen, die um einiges älter sind, als du das damals warst, wobei auch ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Vernunft in entscheidender Form stärker ausgeprägt sind, als es damals in deinem Kindesalter der Fall sein konnte.

Billy Das mag wohl der Richtigkeit entsprechen, doch könntest du nicht doch noch einmal mit den Leuten reden, um vielleicht doch eine Chance einzuhandeln. Weisst du, auch diese Umstellung wird meines Erachtens keine grosse Änderung im Sinnen und Trachten jener bringen, welche belieben Verstösse zu begehen. Ich denke, dass es daher und nach all dem, was gewesen ist, nur fair wäre, wenn man eine siebenfache Chance einräumen würde.

Quetzal
19. Dein Ansinnen ehrt dich und zeugt von deinem tiefen Pflichtgefühl gegenüber der Mission und deren Erfüllung.
20. Meines Erachtens jedoch würde die Erfüllung deines Ansinnens nur dazu verleiten, weiterhin im alten Stil weiterzumachen, mit der recht kindischen Rede, dass sie, die Gruppenglieder, doch nur Erdenmenschen und daher nicht voll zurechnungsfähig seien, wobei sie auch niemals mit dir konkurrieren könnten, weil du doch um vieles im Wissen, Können und Verstehen über ihnen stehen würdest.
21. Noch immer herrscht leider die Dummheit vor in dieser Beziehung und das recht primitive Denken, dass sie, die Gruppenglieder, als Erdenmenschen infolge ihrer Unzulänglichkeit Verstösse aller Art begehen dürften.

Billy Ich finde trotzdem, dass eine siebenfache Chance gegeben sein sollte, denn nach all dem Gewesenen wird es unumgänglich sein, dass Verstösse in Form von Übergangsquerschlägen in Erscheinung treten.

Quetzal
22. Deine Logik ist einfach umwerfend, und so werde ich mich wohl bemühen müssen, in dieser Richtung einiges zu unternehmen.
23. Deine Argumentation in dieser Form kann wohl kaum auf taube Ohren stossen.
24. Ich werde mein Möglichstes tun.

Billy Danke, Bruderherz, danke.

Quetzal
25. Der Dank sollte von Seite der Erdenmenschen sein, nicht von dir, wobei auch das ehrliche Wort dazu gehören sollte, dass endlich die Pflicht erfasst und erfüllt wird, und zwar bis ins letzte Detail, wodurch auch eine eventuell gewährte Chance von siebenfacher Form nur mehr eine Vorsichtsmassnahme und Sicherung bleibt, die nicht in Anspruch genommen werden muss.
26. So oder so werde ich jedoch mein Bestmöglichstes tun.

Billy Danke.

Quetzal

27. Lass das jetzt, der Dank gebührt mir nicht von dir.
28. Was jetzt noch kurz zur Sprache gebracht werden muss ist das, dass erst die neuen Kontakte aufgenommen werden, wonach dann erst die Belange mit dem Hohen Rat und unserer Geistführerschaft auf Erra geregelt werden, vor denen du zu erscheinen belieben sollst.
29. Es kann alles also noch eine Weile dauern.

Billy Ist mir auch recht, denn gegenwärtig habe ich an Aussenarbeiten recht viel zu tun.

Quetzal

30. Das ist mir bekannt, doch nun habe ich wieder meinen weiteren Aufgaben nachzugehen.
31. Leb wohl, mein Freund.

Billy Tschüss, und vielen Dank sowie liebe Grüsse an alle.

Einhundertachtundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 1. Juni 1983, 21.00 Uhr

Quetzal

1. Leider komme ich nur kurz zu dir, um dir mitzuteilen, dass alles etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt, als es vorgesehen war.
2. Die neuen Kontaktkräfte wollen vorerst jedes einzelne Gruppenglied gründlich analysieren, ehe sie sich zur endgültigen Übernahme ihrer Aufgabe entscheiden.
3. Seit sie hier sind, haben sie im Center täglich und vierundzwanzigstündlich alles genau beobachtet und dabei vieles an Ungereimtheiten festgestellt, das sie sehr in Besorgnis versetzt.
4. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, dass am nächsten Samstag, bei euer monatlichen Zusammenkunft, alle Gruppenglieder anwesend sind, weil sie ohne Ausnahme eingehend beobachtet und analysiert werden sollen von den neuen Verbindungskräften.
5. Höchstens eine Abwesenheit infolge tatsächlicher gesundheitlicher Unmöglichkeit könnte berücksichtigt werden.
6. Im weiteren habe ich dir von uns aus anzuraten, künftighin in jeder Beziehung selbst gründlich durchzugreifen, wenn von Gruppengliedern Verstösse gegen Regeln und Satzungen usw. begangen werden.
7. Grobe Verstösse sollst du dabei dadurch ahnden, dass mit sofortiger Wirkung ein Ausschluss aus der Kerngruppe für das fehlbare Glied sein soll, wobei keine Rücksicht darauf genommen werden soll, wer dabei und dadurch betroffen wird.
8. Das ist eine Ratgebung des Hohen Rates, der gemäss du handeln solltest.
9. Es soll dabei die volle Verantwortung der wirklichen Durchführung solcher Notwendigkeiten allein bei dir liegen, wodurch sich eine Abstimmung durch die Gesamtgruppe oder den Gruppenvorstand erübrigt, weil dort immer die Gefahr einer Gefühlsduselei und folglich falscher Entscheidungen besteht, wenn über solche wichtige Angelegenheiten und Entschlüsse ein Machtwort gesprochen werden soll.
10. Das bedeutet also, dass vorderhand die Ratgebung des Hohen Rates befolgt werden soll, der ja auch und in jedem Fall das letzte Wort hat, wie es die Satzungen besagen.
11. Weiter habe ich dir zu erklären, dass nun trotz allem eine Sanktion in Kraft bleibt, wie es durch den Hohen Rat ratgebend empfohlen wurde, nämlich dass während sieben aufeinanderfolgenden Inkarnationen keinerlei Kontakte zur Gruppengemeinschaft stattfinden, folglich diese Leben unter anderen Völkern und Verhältnissen durchlebt werden sollen, wenn durch bösartige Verstösse ein Ausschluss aus der Gruppe erfolgen muss oder wenn ein Gruppenglied sich durch Verrat und missionszerstörerisch und also durch einen diesbezüglich eigenen Entschluss ausschliesst oder ausschliessen lässt.

12. *Satz 12 bis 16: Rein interne Belange*

Billy Verdammt harte Sache, doch wer nicht hören will, muss fühlen. Genauso, wie es ein altes Wort besagt.

Quetzal
17. Das ist von Richtigkeit, doch höre nun weiter:
18. Bereits hat es wieder böse Vernachlässigungen gegeben hinsichtlich der Meditation.
19. Mit allen möglichen Ausreden versuchen verschiedene Gruppenglieder sich wieder davon fernzuhalten.
20. Das kann nicht mehr weiter so angehen, denn bereits lassen die Fortschritte wieder zu wünschen übrig.
21. Du solltest daher darauf achten, dass keine Ausnahmen mehr gemacht werden, auch nicht, wenn es um wichtige Arbeiten geht, weswegen du dreimal Ausfälle angeordnet hast.
22. Solche könnten normalerweise erfolgen im Rahmen des einzuhaltenden Zyklus, doch bei diesen Gruppengliedern ist es nicht möglich, denn Ausnahmen machen sie sich sofort zur Regel, abgesehen von einigen wenigen Verantwortungsbewussten.
23. Du kannst diesbezüglich also keine Vergleiche zu deinem und mit deinem eigenen Pflichterfüllungsbewusstsein ziehen.

Billy Ich werde darum besorgt sein.

Quetzal
24. Gut, dann habe ich alles gesagt für heute, wenn du nicht noch eine Frage hast?

Billy Habe ich: Was wir vor zwei Monaten besprochen haben, bezüglich der Impulse zu unserer Hilfe, weil wir finanziell einfach wieder nicht weiterkommen und sehr viele Materialien zum Bauen und Arbeiten brauchen, könntest du diese Impulse nicht noch etwas länger fortsetzen? Wir benötigen deine Hilfe noch immer diesbezüglich.

Quetzal
25. Das kann ich wohl verantworten, doch irgendwann muss ich dann wieder Einschränkungen machen.

Billy Danke, mein Freund, das war's dann schon.

Quetzal
26. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und lieben Dank sowie liebe Grüsse an alle.

Einhundertneunundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 9. Juni 1983, 14.09 Uhr

Billy Du bist gut, mein Freund, wenn dich nun jemand gesehen hätte?

Quetzal
1. Du hast dich mit deiner Frau am Haussitzplatz unterhalten.
2. Mehrmals habe ich dich telepathisch gerufen, doch hast du mein Rufen nicht gehört, weil du dich sehr intensive auf euer Gespräch konzentriert hast.
3. So blieb mir nichts anderes übrig, als zur Ecke des Wohnhauses vor Evas Schlafraum zu gehen, um dich von dort aus hörbar akustisch zu rufen.
4. Dabei ging es nicht anders, als dass meine Stimme auch von deiner Frau gehört wurde, was sicherlich jedoch nicht von schlimmen Werten sein dürfte.
5. Meinerseits konnte mich niemand sehen, denn für erdenmenschliche Augen war ich durch meine Schutzanlage nicht sichtbar.

Billy Dann muss es wohl wichtig sein, dass du mich sogar auf diese Weise rufst und in Kauf nimmst, dass nicht nur ich deine Stimme höre.

Quetzal

6. Das ist von Richtigkeit, denn ich habe dir mitzuteilen, dass die neuen Kontaktkräfte noch einige weitere Tage benötigen, um ihre Aufzeichnungen auszuwerten, die sie am letzten Samstag von den einzelnen Gruppengliedern bei eurer Zusammenkunft angefertigt haben.
7. Die Dinge sehen nicht sehr gut aus, denn die bereits ausgewerteten Analysen über einige Gruppenglieder haben Schrecknisse in den neuen Kontaktkräften ausgelöst, und noch immer steigen ihre Schrecken.
8. Bereits wurde davon gesprochen, dass sie ihre Aufgabe ablehnen wollen, ehe sie diese auch nur richtig angenommen haben.
9. Es kann daher sehr wohl sein, dass die neuen Kontakte nicht zustande kommen, denn verschiedene Auswertungen sprechen dagegen.

Billy Das darf doch nicht wahr sein.

Quetzal

10. Das ist aber doch so, und die endgültige Entscheidung wird um das kommende Wochenende herum fallen.
11. Es kann sehr gut möglich sein, dass die Kräfte aus dem DAL-Universum also wieder abziehen.
12. Das jedoch wird sich erst erweisen, wenn alle Analysen ausgewertet sind.
13. Bereite dich jedoch darauf vor, dass vielleicht eine Absage das Resultat sein wird.
14. Das war das Wichtige, das ich dir dringend zutragen musste.
15. Und nun auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss, und sage den Leuten: Wie ihre Entscheidung auch immer ausfallen wird, ich werde sie akzeptieren und ihnen keinen Hehl daraus machen, denn auch eine Absage könnte ich vollkommen verstehen.

Quetzal

16. Das wissen sie bereits, doch trotzdem werde ich Ihnen deine Worte überbringen.
17. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, und auch recht liebe Grüsse an die DAL-Freunde.

Einhundertneunzigster Kontakt
Freitag, 1. Juli 1983, 14.16 Uhr

Quetzal

1. Leider hat es sehr viel länger gedauert bis zu meinem nächsten Besuch, als ich erahnt hatte.
2. Deinem Ersuchen gemäss habe ich mich mit den Kräften aus dem DAL-Universum gründlich auseinandergesetzt und ihnen deine Argumente erklärt.
3. Das hat in der langen Zwischenzeit dazu geführt, dass sie sich positiv zu deinem Ansinnen entschlossen und alles nochmals bis in die kleinsten Einzelheiten analytisch durchgearbeitet haben.
4. Die gefundenen Resultate entsprechen tatsächlich deinen Angaben, Feststellungen und Vermutungen, was nun die neuen Kräfte bewogen hat, ihre Arbeit doch zu übernehmen und sich für alle erforderlichen Belange massgebend einzusetzen.
5. Am 12. Juni, gleich nach deinem Gespräch mit mir ...

Billy Von dem wir leider keinen Kontaktbericht haben, weil du mir diesen nicht übermittelt hast.

Quetzal

6. Dazu war weder Zeit noch ein Erfordernis vorhanden.
7. Wichtig ist nur, dass unser Gespräch stattgefunden hat und du grundlegende Argumente vorbringen konntest, die ich weitervermittelte und die zum Erfolg führten.

8. Andererseits ist es auch nicht notwendig, dass wir ein jedes zusammen geführte Wort schriftlich festhalten.
9. Jedenfalls bin ich am 12. Juni, gleich nach deinem Gespräch mit mir, vorstellig geworden beim Hohen Rat, dem ich alles unterbreitete.
10. Deine logischen Argumente waren für ihn dermassen überzeugend, dass er sofort die verantwortlichen Kräfte des DAL-Universums zu sich beorderte, woraus sich dann eine neuerliche Überprüfung aller und auch jener Fakten ergab, die du gefordert hast.
11. Und das Resultat daraus also:
12. Die neuen Kräfte übernehmen nun tatsächlich die Verantwortung ihrer Pflicht.
13. So beginnt von nun an der neue Kontakt, wobei es dir eine Freude sein wird zu hören, dass in erster Linie Asket die Verbindungsperson zu dir sein wird.

Billy Ah, das ist schön, und wann wird sie hier sein?

Quetzal
14. Die gesamten DAL-Kräfte sind bereits hier und bereiten alles vor, um ihre Aufgabe vollends zu übernehmen.
15. Asket allerdings trifft erst nächste Woche hier ein, wonach sie dich dann sofort und umgehend aufsuchen wird.
16. Das wollte ich dir berichten, und nur für diese kurze Nachricht bin ich heute hergekommen.

Billy Danke, mein Freund. Du bist wirklich ein Freund – und mehr als nur das.

Quetzal
17. Wir freuen uns alle, doch nun auf Wiedersehn – bis nächste Woche –; und liebe Grüsse soll ich dir entrichten von allen – und auch ihren Dank, denn irgendwie stehen sie alle, auch ich, in deiner Schuld.
18. Ohne deine so logischen und tiefgreifenden Argumente wäre unserer Mission kein Erfolg mehr beschieden gewesen.
19. Der Abzug in endgültiger Form der DAL-Kräfte wäre für uns der Abbruch und das Versagen aller Mühen, Nöte und der gesamten Mission gewesen.
20. Hab Dank dafür, was du getan hast.

Billy Der Dank gebührt dir, mein Sohn, dir ganz allein, denn du warst es, der zum Hohen Rat eilte und meine Argumente vorgetragen und diesen zum Erfolg verholfen hast. Dir habe *ich* zu danken, mein Freund, und dir gebührt unser *aller* Dank.

Quetzal
21. Das ist nicht von Richtigkeit, denn hättest du nicht deine logischen Argumente vorgebracht und mir aufgetragen, diese den Verantwortlichen vorzutra...

Billy Tschüss, mein Sohn. Hau endlich ab, und meinen ganzen Dank an dich und alle andern.

Quetzal
22. Es ... auf Wiedersehn, der du auch mir ein wahrer Freund und Bruder bist.

Erklärung

Am Freitag, den 9. November 1984, nahm Asket mit Billy persönlichen Kontakt auf, der bis zum Samstag, den 23. September 1989 in inoffizieller Weise gepflegt wurde, in bezug mancherlei Belange, die weder für die Gruppenmitglieder der FIGU noch für die Öffentlichkeit bestimmt waren. Über diese inoffiziellen Begegnungen, die während der ganzen Kontaktzeit monatlich einmal stattfanden, durften während der Kontaktzeit auch die Kerngruppen-Mitglieder nicht informiert werden. Der Grund dafür

fundierte in äusseren impulsmässigen Hilfen für die Kerngruppe-Mitglieder durch Asket und einige ihrer Mitarbeiterinnen, um eine Stabilisierung der charakterlichen und persönlichkeitsmässigen Belange bei den Kerngruppen-Mitgliedern zu fördern. Dabei war jedoch das unbewusste und unterbewusste Mitwirken jedes einzelnen Mitgliedes von Bedeutung, weil alles in völliger Zwanglosigkeit stattfand und durchgeführt wurde. Im September 1989 war dann das vorgesehene Pensum erreicht, wobei sich jedoch leider auch mit völliger Bestimmtheit ergeben hatte, dass Billys Frau sich ganz bewusst gegen jede äussere Hilfe sträubte und in sich keinen Wandel ihres Charakters sowie ihrer Persönlichkeit anstrebte und folglich auch die hilfreichen Impulse Askets und ihrer Helferinnen nicht zuliess. Bekanntlich führte das dann 1997 zu ihrem zwangsmässigen Ausschluss aus der FIGU-Gemeinschaft sowie zur Ehetrennung.

Durch Askets Impuls-Hilfe und ihrer drei Mitarbeiterinnen Schukana (= Die Nachdenkliche), Toschima (= Die Direkte) und Takara (= Die Nachsichtige) für die Kerngruppemitglieder ergab sich eine allgemeine Änderung in deren Verhalten sowie in bezug der bewusstseinsmässigen Einstellung und den Charakterwerten, was sowohl zu einem friedlicheren Miteinander wie auch zum allgemeinen Aufschwung der Missionsbereitschaft führte. Billy wurde durch den ganzen Wandel, auch durch eine täglich grosse Menge Medikamente, vieler Sorgen, vielem Ärger sowie Kummer und nervlichen Belastungen ledig, was gesamthaft sehr zur Besserung seiner Gesundheit beitrug. Allerdings wurde ein Absetzen der täglich vielen Medikamente nicht mehr möglich. Durch das Bessern seiner Gesundheit durch die Medikamente und vieler ihn belastender Dinge durch gewisse querulierende Kerngruppe-Mitglieder konnte er sich vermehrt der wirklichen Aufgabe seiner Mission widmen. Folglich wurden von ihm alle Arbeiten erledigt, die er bis dahin infolge der dauernden Querelen gewisser Gruppemitglieder nicht zu bewältigen vermochte. Letztendlich entstanden so im Laufe der folgenden Jahre viel umfangreichere Arbeiten, die weit darüber hinausgingen als die, die er hätte erbringen und erledigen sollen.

17. Januar 2004 *Florena*

Einhunderteinundneunzigster Kontakt
Freitag, 3. Februar 1984, 20.54 Uhr

Billy Wirklich, es ist mir eine grosse Freude, dich wieder einmal zu sehen. Sei willkommen in meinem bescheidenen Bau.

Semjase
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.
2. Auch ich bin erfreut, dich wiederzusehn.
3. Es ist ja schon lange her, seit wir das letzte Mal miteinander gesprochen haben.
4. Heute aber wollte ich es nicht versäumen, dich kurz zu besuchen, wie wir das für diesen Tag ja immer gehalten haben.
5. Leider bist du aber gerade heute getrübt in deiner Freude, weil dein jüngster Bruder heute zu Grabe getragen worden ist.

Billy Das stimmt, leider. Andererseits aber mag dieser tödliche Unfall auch sein Gutes haben, wenn ich bedenke, dass mein Bruder nur noch aus schrecklichen Schmerzen bestanden hat und dass es sehr viel schlimmer für ihn gewesen wäre, wenn die Eltern vor ihm gestorben wären, was ja nun auch bald der Fall sein wird. Aber weisst du, andererseits sind die Jahrestage meines Geburtstages von jeher vielfach unerfreulich gewesen, denn nur zu oft haben sich zu dieser Zeit, oder wenige Tage zuvor oder danach, Dinge ereignet, die recht bösartig oder traurig waren oder sonstwie von Übel. Im weiteren hatte ich auch einen dementsprechenden Traum etwa zehn Tage zuvor, und auch wenn er mir anfänglich etwas unklar war, so war mir doch noch frühzeitig genug bewusst, was ich zu hören bekommen sollte, als ich ans Telephon ging, um die Botschaft des Todes meines Bruders entgegenzunehmen.

Semjase
6. Sicher, doch finde ich die Art und Weise sehr schrecklich, wie dein Bruder aus dem Leben geschieden ist.

Billy Das ist auch das, was mich belastet und beschäftigt, und ich frage mich, warum so jungen Burschen erlaubt wird, mit einem Auto zu fahren, wenn sie als bösartige Rowdies und Killer über die Strassen rasen.

Semjase
7. Du denkst wie wir, denn auch wir können diese Dinge nicht verstehen.

Billy Es ist nicht zu verstehen, doch sollten wir nicht weiter darüber reden, denn alles ist nun eine feststehende Tatsache, die nicht mehr geändert werden kann.

Semjase
8. Sicher, ich habe auch noch eine Frage an dich, nämlich wie du dich fühlst?
9. Von Quetzal und Taljda weiss ich von deinem Unfall, der sich im November 1982 zugetragen hat.
10. Wie aber schafftest du es, dass du nach diesem schweren Sturz wieder erwacht und aufgestanden bist und weiterlebst, denn nach unserem Ermessen spricht es gegen alle Logik.
11. Quetzal erklärte mir auch, dass du verschiedene Verstümmelungen am Kleinhirn und am inneren Hirnlappen erlitten hast, und welche Schmerzen und andere Übel daraus resultieren.

Billy Ja, das stimmt schon, und wie ich es geschafft habe, wieder zu erwachen und aufzustehen, das weiss ich nicht. Ich bin mir nur klar darüber, dass ich mehr als eineinhalb Monate lang am Anfang halb bewusstlos war und durch Schwindelanfälle und Dauerschwindel herumgeworfen wurde, wie ein Schiff bei Windstärke zwölf. Auch war mein Gedächtnis weg und alle meine Konzentration, so ich mit ganz verdammter Mühe über alle Zeit hinweg seither mich bemühen musste, alles wieder aufzubauen, was von Wichtigkeit ist. Vor zwei oder drei Monaten habe ich nun noch entdeckt, dass ich mein demoliertes Gehirn auf Trab halten und schulen kann, indem ich mit einem Schachcomputer Krieg führe. Anfangs ist nur der Computer als Sieger aus jeder Partie hervorgegangen, doch heute bin ich soweit, dass der Computer praktisch jede Partie verliert.

Semjase
12. Wie üblich lässt du dich nicht einfach fallen, sondern bemühst dich mit jeder dir zur Verfügung stehenden Kraft.
13. Das mag auch der Grund sein, dass du nach deinem Sturz noch am Leben geblieben bist.

Billy Es mag aber wohl auch etwas davon im Spiel gewesen sein, was wir hier auf der Erde Schwein oder Glück nennen.

Semjase
14. Etwas davon wird mit dabei gewesen sein, doch höre nun, ab heute sollte es so sein, dass du wieder die Berichte über unsere Gespräche schreibst, wenn wir sie dir übermitteln.
15. Bist du dazu in der Lage?

Billy Es sollte möglich sein, ich bin aber auch froh, wenn wir wieder etwas Schriftliches haben diesbezüglich. Es sind so viele Gespräche gewesen in der Zwischenzeit, doch geschrieben ist davon fast kein Wort.

Semjase
16. Sicher, das ist leider richtig, denn wie ich orientiert wurde von Quetzal, haben 34 Kontakte stattgefunden, die nicht schriftlich festgehalten wurden, und das nur seit Mitte des Jahres 1983.
17. Dazu kommen noch 116 weitere Kontakte seit unserer ersten Begegnung, die ebenfalls nicht schriftlich festgehalten wurden.

Billy Eine rechte Anzahl.

Semjase

18. Sicher, doch nun zu etwas anderem:
19. Deine Arbeit mit der OM-Schrift geht sehr gut voran und natürlich wie üblich schneller, als wir es vorgesehen haben im Bezuge auf das monatliche Pensum.
20. Du solltest etwas langsamer arbeiten, weil die Anstrengungen doch sehr gross sind.
21. Mein Vater und wir alle sind aber äusserst zufrieden mit allem Diesbezüglichen, wobei ich dir besonders den Dank meines Vaters auszusprechen habe und seine Hoffnung, dass auch von den Gruppengliedern jedes einzelne die ihm aufgetragene Arbeit in vollem Umfange und zur Zufriedenheit aller erledigt.
22. Angesprochen ist dadurch jene Arbeit, die für die Auslegungen erforderlich ist und die von jedem einzelnen Gruppenglied gleichermassen erfüllt werden soll.
23. Diese Auslegungen müssen Vers für Vers erfolgen und in die heute übliche und verständliche deutsche Sprache umgeschrieben werden, damit niemals mehr Verfälschungen und Veränderungen zustande kommen können.
24. Das aber kann tatsächlich nur durch solche Auslegungen verhindert werden; wer das jedoch nicht verstehen sollte, der hat bisher auch noch nicht die ganze Tragweite unser aller Mission verstanden, so aber auch nicht den Wert der Mission.
25. Unserer Meinung nach dürfte solches unter den Gruppengliedern jedoch nicht mehr der Fall sein, denn es ist so sehr viel geschehen, dass sich jedes einzelne über alles völlig klar geworden sein muss.

Billy Ich hoffe, dass alles klappen wird und keine Ausnahmen mehr in Erscheinung treten.

Semjase

26. Das dürfen wir wahrhaftig erwarten nach all den Jahren und nach allem.
27. Fehlschläge und Verstösse kämen tatsächlich nur noch einem Verrat gleich, ganz gleich, welcher Art sie wären.
28. Und im Bezuge auf Ausnahmen müsst ihr nun auch in endgültiger Form darauf bedacht sein, dass keine mehr gemacht werden, denn nun beginnt jene Zeit, da eine jede Ausnahme schwerwiegendste Folgen haben, ja sogar die Zerstörung der gesamten Mission herbeiführen kann.
29. Es müssen fortan jegliche Aufgaben und Arbeiten nach bestem Können und Vermögen erfüllt werden; auch die Zeiten der Nachtwachen und Dienste anderer Art müssen pünktlich begonnen und beendet werden, so aber auch die Zeiten und Oftmaligkeiten der Initiation und der Meditation.
30. Durch den Hohen Rat haben wir in Erfahrung gebracht und die Ratgebung erhalten, euch mitzuteilen, dass alle Kerngruppenglieder künftighin, und zwar ab dem Monat April dieses Jahres, im Center erscheinen müssen, und zwar jeweils für je zwei Samstage und zwei Sonntage.
31. Das wird darum erforderlich, weil durch die gesamte Gruppenkraft in meditativer Form versucht werden muss, einige sehr gefährliche Unwerte in der irdischen Weltlage zu ändern, ansonsten gefährliche Änderungen erfolgen, die zu grösseren Zerstörungen führen, als das die Erde und die Erdenmenschen zu ertragen vermöchten.
32. Im weiteren müsst ihr in eurem Bekanntenkreise einen Aufruf starten, damit so viele Menschen wie möglich an diesem Unternehmen teilnehmen, jedoch an deren eigenen Wohnorten, denn jede Kraft ist von grösster Notwendigkeit.
33. Genauere Angaben werde ich dir diesbezüglich in der nächsten Zeit mitteilen.
34. Das Ganze ist aber auch erforderlich für die Gruppenmitglieder, denn schon seit rund zwei Jahren sind in einigen Gruppengliedern Kräfte wirksam geworden, durch die sie sich von der Mission entfernen, was aber mit denselben Kräften in Zusammenhang steht, gegen die im grossen Stil angegangen werden muss durch euch alle, wobei auch du dazu erforderlich bist.
35. Eine unserer kürzlichen Analysen hat uns ausserdem die Tatsache bestätigt, dass einige Gruppenglieder sich immer mehr von der Mission entfernen, denn durch uns unverständliche Gesinnungsänderungen vermögen sie plötzlich die Verantwortung nicht mehr zu erkennen, die sie tragen müssten, so aber sehen sie auch die Wahrheit der Mission nicht mehr.

Billy Das war aber schon seit alters her so, dass solche Phasen immer wieder in Erscheinung getreten sind.

Semjase

36. Sicher, doch der Erfolg davon war stets, dass alle Fehlbaren und unzählbare Unschuldige dafür büssen mussten und ermordet wurden auf verschiedenste Weisen.

37. Die Glieder der heutigen Kerngruppe sollten aber inzwischen weiter sein und ihre Verantwortung kennen, und anderweitig sollte ihnen allen auch schon lange klar sein, dass sie sich an jedem schuldbar machen, der ihres Versagens oder ihrer Pflichtverletzung wegen geharmt wird.
38. Alle haben sie dieselbe Verpflichtung mit ihrem Jawort übernommen und können nicht mehr davon weichen, auch wenn sie diese Verpflichtung erst in diesem Leben und nicht schon Leben zuvor übernommen haben, wie das bei verschiedenen der Fall ist.
39. Treten aber Schuldbarkeiten in Erscheinung, dann wird es sehr übel für die Fehlbaren, wobei ganz abgesehen ist von dem Prozess, der erfolgt bei Verrat, wie es bei Thomas der Fall sein wird.

Billy Ich mag es ihm wirklich nicht gönnen.

Semjase
40. Er hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben, und diese beginnen bereits für ihn.
41. Er ist sich leider nur der Schrecklichkeit aller Dinge noch nicht bewusst, was aber vielleicht den Grund darin hat, dass er in einem vergangenen Leben nur ein einziges Mal einen sehr losen Kontakt zu Gruppengliedern hatte und auch zur gegenwärtigen Zeit keine echte Verbindung und Bindung schaffen konnte.

Billy Das ist mir bekannt, doch hat die Gruppe mit der heutigen Mission ja auch erst vor rund zweitausend Jahren ihren Anfang genommen, obwohl eigentlich alle zur selben Clique gehört haben ursprünglich. Schuldbar an allem Übel sind aber alle heutigen Erdemenschen, die an den Machenschaften der damaligen Urzeiten beteiligt waren.

Semjase
42. Sicher, aber gerade deswegen sollten alle Erdenmenschen besorgter darum sein, dass sie ihre Pflicht vollumfänglich erfüllen und nicht ein andermal gleiches oder ähnliches Unheil anrichten dadurch, dass sie pflichtverletzend sind.

Billy Das wissen sie ja eben nicht.

Semjase
43. Du hast darüber keine Aufklärung gegeben?

Billy Nein, denn ich fand es besser so. Andererseits; wie sollte ich alle Erdenmenschen aufklären?

Semjase
44. Vielleicht war es tatsächlich so, doch nun kommt alles ihrer Urtat auf der Erde zur Sprache in der OM-Schrift, daher solltest du Aufklärung schaffen.

Billy Das könntest ja eigentlich du tun, denn dann können sie alles nachlesen im Kontaktbericht. Es ginge dir auch leichter als mir, mit meinem Kopf.

Semjase
45. Sicher, diese Gefälligkeit kann ich dir tun, so ich mein Wort auf diesem Wege auch an alle Erdenmenschen richte:
46. Der Anfang des Leidensbeginns und aller Übel auf Erden wird beschrieben in der OM-Schrift durch den Propheten Henok, wobei er von Semjasa und seinen Anhängern spricht, die damals mit ihm unter die Erdenmenschen gingen und Unheil stifteten.
47. Semjasa und einige andere entstammten einem Planeten im LYRA-System, andere aber waren gebürtig von anderen Welten, die als NAKAR-Planeten in den alten Registern geführt werden und die zu einem fernen System mit Namen USOL gehörten und kurz nach ihrem Wegflug durch Kriegshandlungen vollständig zerstört wurden.
48. Der Planet im LYRA-System wurde NAGAL genannt, und die anderen Welten DEJMA, SENAS und TRJBOL.
49. Semjasa war der oberste Anführer aller, und Asasel war erst heimlich und dann offen sein Widersacher.
50. Durch die Vorkommnisse, wie sie beschrieben werden im Buche Henok, brachten sie alle Übel zur Erde in ihrem Anfang, wodurch die ersten beiden Atomkriege auf der Erde ausgelöst wurden, indem Semjasa und Asasel sich und ihr Volk gegenseitig vernichteten.

51. Nach ihrer Wiedergeburt wurden sie von ihren früheren Brüdern und Schwestern auf der Erde weggeholt, so sie sich im Laufe der Zeit wieder zur Wahrheit wandelten und sich verpflichteten, künftighin so lange auf der Erde zu wirken in strengster Pflichterfüllung, bis aller Schaden und alle Fehler wieder behoben seien, die sie in ihrem Unverstande angerichtet hatten zum Beginn ihrer Zeit auf der Erde.
52. In vielen Leben bereiteten sie sich langsam auf diese Aufgabe vor, die sie dann erstmals vor annähernd vierzehntausend Jahren übernahmen, so wenigstens ein Teil von ihnen, während die restlichen noch nicht so weit waren.
53. Um alles jedoch ändern zu können, war es erforderlich, dass sich alle auch im Denken zu Erdenmenschen wandelten und also ihre gesamte Vergangenheit vergassen, was inzwischen vollumfänglich geschehen ist.
54. Eine Erinnerung nämlich wäre nicht nutzvoll gewesen, denn durch eventuelle Kenntnisse der spektakulären Vergangenheit würde zu Mitteln gegriffen, die neuerliche Katastrophen heraufbeschwören würden.
55. Darum musste der Vorteil der Erinnerung, über den sie alle verfügten, langsam im Nichtwissen versinken.
56. Viele der heutigen Erdenmenschen gehörten zur Anfangszeit der beginnenden Übel auf der Erde zur Gruppe von Semjasa, der ihr oberster Anführer war, wie bereits erklärt wurde.
57. Der Fakt der heutigen Gruppenglieder und der damaligen Schuldbaren im Bezuge auf die gleiche Geistform ist der:
58. 1) Asasel *(= Der Eigensinnige)*
59. 2) Batraala *(= Die die Musen liebt)*
60. 3) Temela *(= Hüterin der Ehre)*
61. 4) Semjasa *(= Der Halbgott)*
62. 5) Barakala *(= Die Scheulose)*
63. 6) Satana *(= Die Liebliche)*
64. 7) Asaela *(= Die Gefügige)*
65. 8) Armera *(= Die Gemütliche)*
66. 9) Urakibarameel *(= Der starke Führer)*
67. 10) Ramuela *(= Die sich nicht ziert)*
68. 11) Luneera *(= Die im Licht erstrahlt)*
69. 12) Arjjsa *(= Die Erbauende)*
70. 13) Turelan *(= Der Wundertätige)*
71. 14) Tamiela *(= Die Ehrfürchtige)*
72. 15) Arazjal *(= Der liebevoll Gütige)*
73. 16) Uralan *(= Der Harnischhafte)*
74. 17) Larjjsa *(= Die nach den Sternen schaut)*
75. 18) Jomael *(= Der Blumenliebhaber)*
76. 19) Ubrala *(= Die Sorglose)*
77. 20) Samsafel *(= Der getreue Gefährte)*

Billy Danke, es war einfacher so. Zu sagen ist dazu nun aber noch, dass einige von unseren Gruppemitgliedern in diesem Leben zum ersten Mal zur Gruppe gehören, andere hingegen waren schon früher als andere Persönlichkeiten dabei in fester oder sehr loser Form.

Semjase

78. Das ist richtig, und es sollte dabei auch darauf geachtet werden, dass noch andere zur Zeit auf der Erde leben, die zu dieser Urgruppe gehören, die aber von eurer Gruppe abgängig geworden oder noch nicht zu euch gestossen sind.
79. Ausserdem ist es das erste Mal seit Beginn des grossen Übels, dass im gegenwärtigen Leben bisher noch kein Glied derartig ausgeartet oder zu Schaden gekommen ist, dass eines einen gewaltsamen Tod gefunden oder Todesschuld auf sich geladen hat, was aber noch erfolgen kann bei dem einen oder anderen, die der heutigen Gruppe bereits wieder fremd sind.

Billy Das ist ja dann nicht unser Ding, und wir können wirklich nichts dafür.

Semjase

80. Das trifft die Tatsachen, doch nun will ich dich nicht länger bemühen, denn für das erste Mal will ich dich nicht schon überbeanspruchen.

81. Daher will ich nur noch alle die lieben Grüsse für dich und die Gruppenglieder entrichten, die mir aufgetragen wurden von meinem Vater, von Pleija, meiner Schwester, auch aber von der gesamten Geistführerschaft von Erra, dann auch von Taljda und Quetzal, die gegenwärtig auf Erra sind, und von allen anderen.
82. Alle geben euch ihre fühlende Liebe und Hoffnung, dass keinerlei Missstände mehr unser beidseitiges Verhältnis trüben.

Billy Vielen lieben Dank auch zurück.

Semjase
83. Dann auf Wiedersehn, und auf bald.

Billy Tschüss, Mädchen. Tschüss.

Daten über Semjase

Mit Datum vom 28. Januar 1986 wäre die vorgesehene 11-Jahresfrist für die laufenden Kontakte mit Semjase abgelaufen gewesen. Das besagt allerdings nur, dass keine Kontaktberichte mehr zwischen Billy und Semjase für die Gruppe und die Öffentlichkeit herausgegeben werden und von diesen keinerlei Fragen an die Plejaren mehr gestellt werden konnten usw., während jedoch die Kontakte zwischen den Plejaren und Billy weiterhin bestanden und es nicht vorgesehen war, diese zu beenden. So fanden seither noch viele weitere Kontakte zwischen Billy und Ptaah, Quetzal, Taljda, Menara sowie Pleija usw. statt, wobei die Kontaktberichte jedoch bis zum neuen Jahrtausend nicht offiziell veröffentlicht wurden.

Die Zeit von Februar 1965 bis Juni 1973 verbrachte Semjase bei Askets Volk im DAL-Universum, ohne jeglichen Kontakt zu unserem Universum. Nach ihrer Rückkehr nach Erra aus dem DAL-Universum im Juni 1973 kam sie im Juli 1973 zur Erde und führte ihre Aufgabe weiter, die sie hier schon früher aufgenommen hatte.
Danach erfolgte am 28. Januar 1975 der erste Kontakt mit Billy.

Von allen irdischen Sprachen beherrschte Semjase nur die deutsche Sprache und lernte auch keine weitere dazu während ihres Erdeaufenthaltes bis zum November 1984.
Ihr Arbeitsbereich war auf das europäische Gebiet beschränkt und sie hatte keinerlei Befugnisse, sich in irgendwelche Belange einzumischen oder Kontakte aufzunehmen in den Bereichen der beiden anderen bestehenden plejadischen Arbeitsgruppen auf der Erde, so in Asien und Amerika.

Am 15. Dezember 1977 hatte Semjase einen lebensgefährlichen Unfall im Center, worauf sie zur ärztlichen Behandlung und Genesung nach Erra gebracht wurde und am 20. Mai 1978, 107. Kontakt, wieder zurück zur Erde kam. Bis zum 26. März 1981, 144. Kontakt, hatte sie laufend Kontakte mit Billy.

Ab Ende März 1981 war Semjase abwesend von der Erde bis Januar 1984 infolge anderer Aufgaben.

3. Februar 1984, 191. Kontakt: Letzter Kontakt von Semjase mit Billy.

Anfang November 1984 erlitt Semjase einen Hirnkollaps, als Nachwirkung des Unfalls vom 15. Dezember 1977. Sie wurde sofort ins DAL-Universum gebracht zu Askets Volk, wo sie durch deren und deren Freunde (Sona/Sonaer) Hilfe wieder gesund wurde.
Die völlige Regeneration des Hirns und alle durch den Kollaps verlorenen Bewusstseinskräfte und Fähigkeiten und Erinnerungen usw. dürfte voraussichtlich eine Zeit von 70 Jahren in Anspruch nehmen, wie Ptaah erklärte, und während der Zeit Semjase im DAL-Universum verbleibt.

Laut Kontaktbericht vom 20. März 1984 macht die Kerngruppe der 49 im Semjase-Silver-Star-Center Friedensmeditation. Inzwischen beteiligen sich auch noch weitere FIGU-Gruppen im Ausland sowie viele FIGU-Freunde in aller Welt und das 500 Millionenvolk der Plejaren jeweils am 1. und 3. Samstag

18.30 h MEZ und 20.00 h MEZ (Normalzeit) und dem jeweils darauffolgenden Sonntag 20.00 h MEZ (Normalzeit) jeden Monat an der Friedensmeditation zur Erlangung des Friedens auf der Erde.

Bei allen 3 Plejaren-Gruppen (Europa, Asien, Amerika) auf der Erde war nur eine Person namens Semjase, und zwar die Semjase von der europäischen Gruppe, die mit Billy Kontakt aufnahm. Sie hatte ausser mit Billy niemals Kontakte mit anderen Erdenmenschen (ausser einem nur wenige Minuten dauernden Fügungskontakt in der persischen Wüste in der Nähe von Zahedan mit einer jungen deutschen Frau namens Elsa Schröder), und zwar auf allen Kontinenten, was auch zukünftig so bleiben wird.

Dargelegt von Florena am 22. Januar 2004

Einhundertzweiundneunzigster Kontakt
Dienstag, 20. März 1984, 10.38 Uhr

Quetzal
1. Du bist wieder einmal sehr übel dran, mein Freund.

Billy Es geht. Es ist einfach wie früher.

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit, und du sagst dazu, dass du am Boden zerstört bist.

Billy Manchmal kommt es eben.

Quetzal
3. Das müsste nicht sein, wenn du endlich als der Mensch behandelt würdest, der du wirklich bist.
4. Ich habe alles verfolgt und die Ungerechtigkeiten miterlebt, die dir angeworfen und angedichtet wurden.
5. Seit deinem schweren Zusammenbruch habe ich es nicht unterlassen, dich Tag und Nacht beobachten zu lassen.
6. Du warst während dem ersten Jahr oftmals dermassen verwirrt, dass du nicht mehr dich selbst warst in vollumfänglichem Rahmen, doch niemals konnten wir feststellen, dass du Dinge getan hättest, die widernatürlich oder falsch gewesen wären, auch wenn du oftmals sehr grosse Mühe hattest, dich im Rahmen des Bewusstseins zu bewegen.
7. Dazu muss ich auch sagen, dass es uns allen ein Rätsel ist, wie du noch leben kannst und dazu dich wieder hocharbeiten konntest, denn nebst dem bösen gesundheitlichen Schaden, den niemand ermessen kann, hast du auch andere Dinge wieder sehr gut in die Hand bekommen.
8. Zwar lässt deine Gesundheit sehr und äusserst zu wünschen übrig, und gesund werden wirst du wohl nicht mehr, ganz im Gegenteil; jede Aufregung kann dich töten, doch du hast etwas Unmögliches vollbracht aus eigener Kraft.
9. Ein Kleingehirnteil und andere Gehirnteile sind teilweise zerstört und haben sich aufgelöst, wodurch sich Fakten ergeben haben, die auch unseren Medizinern rätselhaft sind.
10. Zum Beispiel hat sich durch das Verschwinden der Gehirnteile ergeben, dass deine Sprache schwer gestört wurde, so aber auch das Gedächtnis.
11. Du konntest kaum mehr richtig sprechen, geschweige denn dein Gedächtnis benutzen, das auf nur noch 27,2% Erinnerungskapazität zusammengesunken war.
12. Allein durch deine ungeheuren Anstrengungen konntest du diese Schäden zum grössten Teil wieder beheben, so das Fehlerhafte nur noch in sehr kleinem Rahmen liegt.
13. Beim Sprechen hast du heute und wohl für den Rest deines Lebens noch Schwierigkeiten, so du oft Worte nicht mehr richtig aussprechen kannst, weil dir einfach Silben durcheinander geraten, auch in ganzen Satzbildungen, was auch dazu führt, dass du plötzlich die Buchstaben der Worte vertauschst, wie es auch beim Schreiben in Erscheinung tritt.

14. Oft sind auch die Worte nicht mehr vollständig, weil du einfach nicht mehr die ganzen Worte aussprichst oder schreibst, was mit dem Gedächtnis zusammenhängt, das plötzlich ausschaltet, weil du mit deinen Gedanken schon viel weiter bist als deine Worte.
15. Für uns gesehen war es unmöglich, dass du durch eigene Kraft aber wieder so weit kommen konntest, wie du heute wieder bist, auch wenn das vermutlich der höchste Stand sein wird, den du erreichen konntest.
16. Was nun aber die Schmerzen, die Schwindel, die Physeangst und alles organische Übel anbelangt, das ist wohl nicht wieder zu beheben.
17. Du hast zwar etwas für Menschen Unmögliches getan, dass du nämlich durch die lokale Kenntnis der verschwundenen Gehirnteile deren Funktionen auf andere Gehirnteile übertragen und alles erdenklich Mögliche durch harte Studien und Bemühungen neu gespeichert hast, wozu allein mindestens viele Jahre mit Apparaturen erforderlich wären, doch der vorhandene Schaden der Zerstörung ist nicht wieder zu beheben, und das weisst auch du, und das hast du auch den andern gesagt, die es jedoch nicht begreifen.
18. Sie wissen andererseits auch nicht das, was uns bekannt ist, nämlich dass du seit dem 4. November 1982 jede Nacht und jeden Tag immer wieder alles verrichtet hast, was zum Sterben für dich erforderlich ist.
19. Ja, wir wissen das sehr wohl, mein Freund.
20. Wir wissen, dass du dich jede Nacht und jeden Tag immer wieder auf den Tod vorbereitest und jede Nacht und jeden Tag viele Tode stirbst, ehe dich deine verschiedenen Medikamente in den Schlaf werfen, doch das kann und will niemand verstehen, am allerwenigsten deine Frau, von der du wie früher die schlimmsten Angriffe auszuhalten hast.
21. Doch davon sprachen wir schon am 3. Februar letztes Jahr.
22. Es ist aber mehr als nur noch Primitivität, wie sie gestern und vorgestern abend mit dir verfahren ist, und zudem noch mit völliger Nichtberechtigung; denn was du getan hast, das war vollkommen in Ordnung und gemäss den Gesetzen und Geboten der Schöpfung.
23. Es war kein Fehl daran festzustellen durch uns, und wir hätten in allen nämlichen Fällen gleichermassen gehandelt.
24. Doch alles das weisst du ja besser zu beurteilen als wir.
25. Es bestätigt aber alles nur unsere damaligen Berechnungen, nämlich dass die Zerstörungen aus der eigenen Gruppe und von deren aussenstehenden Angehörigen kommen, wie auch gerade aus dem eigenen Familienkreis.
26. Gegenwärtig denke ich dabei auch an Wendelle Stevens, den man mit einer grenzenlosen Primitivität eingekerkert hat.
27. Nun aber, mein Freund, will man dir das gleiche im selben und noch grösseren und schlimmeren Rahmen antun, wobei die eigene Frau massgebend daran beteiligt ist, wie aber auch deine Tochter, die sich in dieser Beziehung aus kindischen Gründen auch mit dem verlorenen Thomas zusammengetan hat.
28. Siehst du, aus diesem Grunde kann ich auch vollauf verstehen, auch alle anderen von uns, dass du in deinem Arbeitsraume eine Televisionsüberwachung eingebaut hast, so jedermann sehen kann, was du darinnen tust.
29. Es war das für dich die einzige Lösung, auch wenn es das Primitivste ist, was wir jemals in unseren vielen hundert Lebensjahren erlebt haben.
30. Ausserdem bist du nun der einzige der Gemeinschaft, der nicht einmal mehr einen eigenen persönlichen Raum hat, wo du für dich alleine sein könntest.
31. Das Ganze bringt dazu noch mit sich, dass wir uns nicht mehr in deinem Arbeitsraum aufhalten können, wo es uns so gut gefallen hat und wo wir uns daheim fühlten, nebst dem, dass du künftighin wieder weit abseits aller Orte und Menschen zu uns kommen musst, wenn wir mit dir sprechen wollen oder wenn du uns rufst.
32. Wie eh und je wird dir alles Übel angetan, denn wie von alters her bist du der unerwünschteste und meistgehasste Mensch der Erde, weil du die Wahrheit, die Lehre und den Frieden bringen sollst.
33. Und wahrheitlich ist es auch so, das muss ich einmal sagen, dass auch wir nicht immer korrekt zu dir waren, obwohl du in jeder Beziehung unser Vorbild bist.
34. Aber oftmals, mein Freund, haben wir uns durch dein Erdenmenschsein einfach verwirrt gefühlt und dich als ursprünglichen Erdenmenschen betrachtet.
35. Wir haben uns darinnen oft selbst irregeführt und haben dich so gesehen, wie du den perfekten Erdenmenschen mimst, obwohl wir wissen, dass deine Geistform der unseren weit überlegen ist, auch wenn sie in ihrer Kraft auf der Erde bis auf 27% gedrosselt sein muss.

36. Gut wäre es, wenn auch die Gruppenglieder einmal darüber nachdenken würden, dann könnten sie vielleicht verstehen lernen, dass du der einsamste Mensch auf dieser Erde bist.
37. Daher möchte ich ihnen auch einmal eine Nuss zum Knacken geben und ihnen sagen, dass du wahrheitlich schon lange nicht mehr Mensch bist, sondern reine Geistform, die sich aus tiefster Liebe für 7 Jahrmilliarden wieder in einen Menschenkörper hat pressen und zwängen lassen, um Gestrauchelten zu helfen.
38. Doch wie zollen diese dir diese Qual – auch die, welche deine Verbündeten sein sollten?
39. Es ist wahrlich eine Schändlichkeit, wie mit dem Weisen der Weisen, mit Nokodemjon umgesprungen wird, den man in der Ebene des Arahat Athersata den Vollkommenen der Liebe und Erfüllung nennt.
40. Daran sollten einmal alle jene Menschen denken, welche zumindest um dich geschart sind.

Billy Du solltest nicht so reden, Quetzal.

Quetzal
41. Das wäre nicht von Richtigkeit, denn damit lüfte ich kein Geheimnis, das nicht gut wäre, und es ist die Wahrheit, und diese muss einmal gesagt sein; vielleicht wird man deswegen einmal nachdenklich.

Billy Man wird mich noch mehr als Spinner und als Verrückten bezeichnen, daher wäre es mir lieb, wenn wir alle diese Worte als ungesprochen betrachten könnten.

Quetzal
42. Genau das wollen wir aber nicht, und das ist unser aller Wille und fester Entschluss.

Billy Dann eben nicht, ich werde es einfach ausbaden müssen.

Quetzal
43. Es wird nicht ganz so sein, wie du annimmst, doch es ist wirklich schon schlimm genug.
44. Ich hoffe nur, dass du dann deine Gedanken nicht verwirklichst, die du gestern in deinem Elend hattest.
45. Du weisst doch, dass wenn du es tust, dann bricht die ganze Mission zusammen, und zudem schleuderst du dich in deine Ebene zurück, so du nicht wieder Mensch werden kannst.

Billy Ja, ich weiss, darum legte ich das Ding ja auch wieder aus der Hand.

Quetzal
46. Du hast uns damit von einem bösen Schrecken befreit, denn wir wissen sehr wohl, dass du dich nicht fürchtest davor und dass du dir eine solche Lösung ohne Schulderscheinung und Schuldfolgen ausbedungen hast, ehe du dich in deiner Geistform damals zum neuerlichen Menschsein entschlossen hast, damit du im Notfall, wenn du nicht mehr könntest, allem selbst ein Ende bereiten kannst und unverzüglich wieder in deine wahrheitliche Ebene gelangst.

Billy Du solltest wirklich nicht von diesen Dingen sprechen.

Quetzal
47. Es ist aber von Notwendigkeit, mein Freund; lass die Sorge der Entscheidung also nur meine Sorge sein.
48. Bedenke nur, was man dir antut aus reinster Eifersucht, aus Hass und aus Wut.
49. Du solltest auch daran denken, was Wendelle Stevens angetan wurde und dass man dasselbe in noch schlimmerer Form mit dir versuchen will.
50. Aber es kommt mir gerade eine Idee, damit du nicht weit weg musst zu unseren Kontakten:
51. Du könntest die Überwachungsanlage jeweils ausschalten, wenn du nicht gerade mit jemandem in deinem Arbeitsraum bist.
52. Wenn du alleine drinnen bist, dann kann ja bestimmt niemand etwas Böses daran finden und wir könnten dann trotzdem zu dir kommen, und wir könnten uns auch in deinem für uns heimatlichen Raum aufhalten.

Billy Weisst du, es wäre mir lieber nicht. Es wäre wohl auch besser, wenn nur noch du zu den Kontakten kommst, denn früher oder später werden die dafür verantwortlichen Primitivlinge noch ausrufen, dass ich selbst Semjase und Taljda und die anderen missbraucht hätte.

Quetzal

53. Solches ist uns ja auch von deiner eigenen Frau und auch von ausserhalb schon zu Ohren gekommen, wie du weisst, doch das bekümmert uns nicht.
54. Wir kennen wie in allem anderen die Wahrheit, und wir wissen um die volle Richtigkeit dessen, was du getan und nicht getan hast, auch wenn alles ganz anders ist, als behauptet und angenommen wird.
55. Es wäre aber diesbezüglich vielleicht gut, wenn du wenigstens für einige Jahre jede Hilfe unterbinden und tatsächlich alle ihrem eigenen Tun der bösen Stunden überlassen würdest.

Billy Dann fällt der Laden und die halbe Welt auseinander.

Quetzal

56. Das ist von Richtigkeit, und es hätte auch sehr schlimme Folgen, die sie sich aber selbst zuzuschreiben hätten, so wie es immer war, wenn du sie für auch nur kurze Zeit nicht mit voller Hilfeaufmerksamkeit behandelt hast, weil du einfach nicht mehr die Kraft dazu hattest.
57. Trotzdem aber wäre es sicher gut, denn vielleicht wäre auch das eine Lehre.

Billy Beenden wir bitte dieses Thema. Sage mir doch bitte, wie lange und wann nun die Meditationen für den Frieden stattfinden sollen.

Quetzal

58. Wie du meinst:
59. Es handelt sich also jeweils um den ersten Samstag und Sonntag jedes Monats, und zwar in dem Sinne, dass der Zusammenkunfts-Samstag und Zusammenkunfts-Sonntag gültig sind.
60. Nach diesen Tagen folgen dann die nächsten Sitzungen jeweils 14 Tage später, jedoch ebenfalls am Samstag und Sonntag.
61. Die Zeiten bleiben sich für alle Tage die gleichen, nämlich 20 Minuten pro Vorgang.
62. Dabei ist es bei den Kerngruppengliedern erforderlich, dass sie zu diesen Zeiten alle beisammen sind und den wichtigsten Block bilden.
63. Ausfälle dürfen keine in Erscheinung treten, denn der Ring würde geschwächt in der Form, dass ein prozentmässiger Abfall der Gesamtkraft wäre, was bei der gegenwärtigen kleinen Gruppe gravierend wäre, weil von 100% Kraft ausgegangen werden muss.
64. Das Mass dazu kann ermittelt werden durch die Anzahl Gruppenglieder, aufgeteilt durch die 100%, dann hast du den Prozentwert des einzelnen Gruppengliedes.
65. Die Zeiten nun, während denen die Meditationen durchgeführt werden sollen und müssen sind:
66. Jeweils an den Samstagen um 18.30 h und um 20.00 h; an den Sonntagen um 15.00 h und um 20.00 h.
67. Ergeben sich dabei Schwierigkeiten im Bezuge auf die Meditation und auf die Initiation bei den einzelnen Gruppengliedern, dann müssen dort Zeitenänderungen vorgenommen werden.
68. Dafür werde ich verantwortlich sein, dass alles ohne Schaden geändert werden kann, ohne dass Schwierigkeiten entstehen.
69. Im weiteren ist es erforderlich, dass nunmehr alle gegenwärtigen Kerngruppenglieder, ausser Margareth Rose, sich der Registration im SOHAR-Zentrum unterziehen, was bis spätestens am 31. Juni vollzogen sein muss.
70. Margareth Rose muss aus der Gruppe ausgeschlossen werden, wenn sie zu dieser nächsten Zusammenkunft nicht erscheint, wobei, wenn sie auch erscheint, an dieser Meditation nicht teilnehmen darf.
71. Ihr ganzes Getue ist wirr, und sie hegt selbige Gedanken wie Amata damals.
72. Könnte sie in der Gruppe verbleiben, dann nur in dem Sinne, dass sie ihre Zentrummeditation und die normale Ringmeditation absolviert.
73. Kontaktberichte dürfen ihr nicht mehr und nie mehr ausgehändigt, sondern nur noch vorgelesen werden.
74. Sie ist nicht wirklich krank, sondern beleidigt, weil du ihr die Wahrheit gesagt hast, mit der sie sich nicht abfinden will.
75. Das ist auch der Grund dafür, dass sie sich Phantasien aufbaut und Lügen erfindet, auch im Bezuge auf ihre Gesundheit.
76. Wenn sie noch weiterhin in der Gruppe verbleiben kann, dann nur darum, dass sie nicht den Bestimmungen verfällt, die von unerfreulicher Form sind.

Billy Ich verstehe.

Quetzal
77. Das ist gut, und ich möchte dir auch noch zu verstehen geben, dass ich dir dankbar dafür bin, dass du mir damals den Vorschlag gemacht hast, im SOHAR-Zentrum alles so zu ändern, dass nur noch gleichgeschlechtliche Personen dieses betreten können, ohne dass alles gelöscht wird.
78. Wir selbst haben es bei uns ebenfalls so eingeführt und einige grosse Werte daraus gewonnen.
79. Diesbezüglich soll ich dir den Dank aller unser Völker überbringen.

Billy Danke, es ist aber nicht der Rede wert, denn ich hatte dabei auch nur einen Hintergedanken, dass man mich nämlich nicht mehr der Lüge bezichtigen konnte, dass ich im Zentrum unsere weiblichen Gruppemitglieder belästigen und missbrauchen würde.

Quetzal
80. Das wussten wir sehr wohl, doch trotzdem sind wir dankbar dafür.

Billy Dann soll es so sein.

Quetzal
81. Du hast mit deinen Gedanken nichts Unrechtes getan, das muss ich dir noch sagen, und nun, mein lieber Freund, leb wohl, bis zum nächsten Mal.
82. Vielleicht lässt sich wegen deines Arbeitsraumes und wegen uns doch noch eine Lösung finden.

Billy Tschüss, mein Freund.

Quetzal
83. Sagen wir doch jetzt einfach ganz offiziell ‹Saalome›, so wie wir das immer halten, denn du hast es ja auch bei den Gruppengliedern neulich so eingeführt, wie es bei uns Brauch und Recht ist, auch wenn es bei den Gruppengliedern noch nicht durchgedrungen ist.
84. Saalome.

Billy Saalome, mein Sohn, Saalome. Ach, warte, noch etwas, künftighin werde ich keine Gruppenglieder mehr bearbeiten, um ihnen die genauen Punkte der Gefühlszentren und die Stirnpunkte zu bezeichnen, ebensowenig aber auch nicht Messungen vornehmen für die Schlüsselworte. Siehst du, ich rede auch bereits mit deinen Worten, ich sage auch Gruppenglieder. Irgendwie stimmt einfach etwas nicht mehr ganz mit mir.

Quetzal
85. Es ist ebenfalls korrekt, doch ich möchte dir sagen, dass ich dich vollauf verstehe, und andererseits ist es auch keine Pflicht für dich, dass du diese Dinge tust.
86. Endlicherweise ist es ja auch nicht deine Aufgabe, diese Arbeiten durchzuführen.
87. Noch soviel dazu.
88. Saalome.

Billy Tschüss und Saalome.

Einhundertdreiundneunzigster Kontakt
Dienstag, 29. Mai 1984, 13.44 Uhr

Quetzal
1. Nach unserem letzten Gespräch und nach der Einsichtnahme deiner Vertragskopien mit Lee Elders drängt es mich, dich heute zu sprechen und einige Punkte klarzulegen.
2. Nach dem Durchlesen der Verträge habe ich festgestellt, dass diese von seiten des Lee Elders ausschliesslich zu eigenen Profitzwecken erstellt worden sind.

3. Es ist darin eine gewisse Unehrlichkeit vorhanden und eine strenge Benachteiligung deiner Person.
4. Allerdings muss dazu gesagt werden, dass du dir deswegen in keiner Weise Sorgen zu machen brauchst, denn diese Verträge mit Lee Elders sind in allen Punkten ungültig und nichtssagend, denn sie sind wider alle eure Satzungsparagraphen der Freien Interessengemeinschaft FIGU, die schon erstellt worden sind, ehe diese unrechtmässigen Verträge zustande kamen.
5. Du konntest also gemäss den FIGU-Satzungen diese Verträge überhaupt nicht unterzeichnen, so sie wertlos sind.
6. Eine Wertlosigkeit besitzen sie andererseits auch noch darum, weil sie ausschliesslich in englischer Sprache verfasst und geschrieben sind, ohne dass sie in deutscher Sprache festgehalten werden, wodurch du sie wörtlich nachlesen könntest.
7. Du bist der englischen Sprache nicht dermassen mächtig, dass du diese ausgefeilten Verträge hättest verstehen können, und zudem wurden sie dir nicht in zweckdienlicher Form übersetzt.
8. So haben sie also auch in dieser Beziehung keinerlei Gültigkeit und du bist diesbezüglich frei von allen Bindungen.
9. Will Lee Elders irgendwelche Rechte haben, dann müssten neue Verträge erstellt werden, die zudem den Satzungen entsprechen.
10. Solche Verträge aber würden künftighin von mir persönlich in Einsicht genommen werden müssen, ehe eine Unterschrift erfolgen kann.
11. Im weiteren habe ich dazu folgendes zu sagen:
12. Nicht zuletzt durch die Hilfe von Lee Elders tun sich in den USA Dinge des Übels, wodurch aus unserer Sache Profit geschlagen werden soll, wobei du finanziell der Benachteiligte bist, zusammen mit der FIGU.
13. So fördert es Lee Elders noch, dass Personen wie B. C. Unfug treiben und Profit zu ihren eigenen Gunsten machen können, was unserer Sache aber mehr schadet als sie Nutzen bringt.
14. Das ist uns klar geworden durch eigene Abklärungen in den USA.
15. Das aber konnte ich erst jetzt tun, nachdem unsere dortige Gruppe sich vor zwei Tagen in definitiver Form verabschiedet hat und abgezogen ist, wie es auch geschehen ist durch die Gruppe in Asien.
16. So ist nun unsere Gruppe für die ganze Erde zuständig.
17. Und als ordnungsgebende Person dieser Art ordne ich nun an, dass Lee Elders alle ungereimten Machenschaften aller Art sofort unterbindet und nach unseren Anweisungen zu arbeiten beginnt.
18. Das umfasst dabei folgendes in den wichtigsten Punkten:

19. 1) Das Unterbinden und Beheben aller Machenschaften wie z.B. im Falle von B. C. und Dr. F. B.
20. 2) Übersetzen und Veröffentlichen der Kontaktberichte in englischer Sprache.
21. 3) Umändern und zweckmässiges Umgestalten des bedauerlicherweise absolut unzulänglichen Filmes ‹CONTACT› zu einem Film unserer Vorstellung.
22. 4) Publikation und öffentliche Vorführung des zweckdienlich umgestalteten Filmes ‹CONTACT›.
23. 5) Ausfertigen neuer und zweckdienlicher sowie FIGU-satzungsgültiger Verträge mit der FIGU, Hinterschmidrüti.
24. 6) Das alles hat zu geschehen innerhalb der nächsten drei Monate, also spätestens bis zum 31. August 1984.

25. Verfällt der Termin vom 31. August 1984, ohne dass die vorgenannten Punkte erfüllt sind, dann ziehen wir die Hand von Lee Elders ab und wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln darum bemühen, die Sache Lee Elders in allen Punkten und Belangen zusammenbrechen zu lassen.
26. Das bedeutet, dass wir unter Umständen seine Arbeit in jeder Beziehung zunichte machen und zerstören werden, wenn er nicht unsere jetzt gegebenen Ordnungen befolgt.
27. Der erste diesbezügliche Schritt wurde bereits dadurch getan, dass wir unsere Verbindungsgruppen in den USA und in Asien abgezogen haben, denn es geht nicht an, dass Phantasten und Betrüger uns zu Profitzwecken benutzen.
28. Das aber ist bereits geschehen durch B. C. und Dr. F. B. sowie verschiedene andere, was durch dein letztes Gespräch aufgedeckt wurde.
29. Du hast dabei erwähnt, dass dieser Dr. F. B. und diese B. C. behaupten, dass sie mit Semjase und Ptaah und mit anderen unserer Europa-Gruppe Kontakt gehabt hätten, was natürlich in keiner Weise der

Wahrheit entspricht, denn wir haben uns niemals in den USA oder sonstwie ausserhalb Europas mit irgendwelchen Erdenmenschen in Verbindung gesetzt.

30. Unsere Kontakte bezogen sich in Europa auf vier Personen, wovon die eine du bist, während zwei der übrigen drei inzwischen tot sind.
31. So sind nunmehr hier nur noch zwei Kontakte bewusster Form, wobei mit dir physischer und mit der andern Person nur rein telepathischer Kontakt gepflegt wird.
32. Die restlichen Kontakte sind unbewusster Natur, so die Verbindungspersonen nichts ahnen davon.
33. In Asien und in den USA waren alle Kontakte ebenfalls dieser Art, nämlich rein telepathisch-impulsmässig, ohne dass die betreffenden Erdenmenschen etwas von ihren Kontakten ahnten.
34. Also können in Amerika keinerlei Erdenmenschen sein, die bewusst Kontakte mit Leuten unserer oder der dortigen oder der asiatischen Gruppe hatten.
35. Wer das aber trotzdem behauptet, der muss schlichtwegs Schwindler und Betrüger genannt werden.
36. Du weisst selbst sehr genau, warum das so ist und warum nur du unser Sprachrohr bist und aus welchen Gründen nur du unsere Kontaktperson sein kannst in der gegebenen Form.
37. Jedenfalls ist es nun aber so, dass wir die Gruppen in den USA und in Asien abgezogen haben bis auf weiteres, und zwar so lange, bis sich die Wellen wieder geglättet haben und die Wahrheit durchgedrungen ist.
38. Das hat natürlich auch entwicklungsmässige Nachteile für diese Staaten zur Folge, was sich politisch übel auswirken kann.
39. Dessen ungeachtet aber beharren wir darauf, bis die Wahrheit durchgedrungen ist, ehe wir uns neuerlich mit dem Gedanken befassen, ein andermal unsere Leute entwicklungshelfend in diesen Staaten zu stationieren.
40. Das mache Lee Elders bekannt.

Billy Das werde ich tun, darauf kannst du dich verlassen.

Quetzal

41. Er soll dabei auf unser Wort bedacht sein, wenn er innerhalb der drei gegebenen Monate seine Pflicht nicht erfüllt.

Billy Natürlich, ich lasse es ihn wissen. Bezüglich Roberta Brooks habe ich ihm bereits geschrieben.

Quetzal

42. Das ist gut, und auch diesbezüglich lasse ich ihm bis zum 31. August 1984 Zeit.
43. Auch wenn der angesprochene Film in keiner Weise unseren und auch nicht deinen Vorstellungen entspricht, so könnte er doch irgendwie hilfreich sein.

Billy Ich habe Lee schon vor Monaten geschrieben, dass der Film fade ist und nicht meinen Vorstellungen entspricht.

Quetzal

44. Auch dadurch musst du dich nicht mehr an die Verträge gebunden fühlen.
45. Im weiteren musst du es unbedingt unterlassen, dass du vorderhand weiteres Material lieferst.
46. Auch das von dir letztlich erwähnte Buch, das über dich geschrieben werden soll, darfst du zumindest vorderhand nicht zulassen.
47. Darüber können wir dann wieder nachdenken, wenn Lee Elders seine Pflicht erfüllt und auch neue und diesmal gültige Verträge ausgearbeitet hat.

Billy Natürlich halte ich mich daran.

Quetzal

48. Dann habe ich noch einiges von Wichtigkeit für die Gruppenglieder:
49. Da nun alles mit dem SOHAR-Zentrum in eure Hände gegeben ist, habe ich die Belange um die Initiation so regeln können, dass bei einer Störung der Initiationszeit nicht ein Ausfall von sieben Jahren, sondern nur von sieben Monaten in Erscheinung tritt.
50. Das ist bereits so in der Überwachungsscheibe programmiert.

51. Weiter ist es für euch nun an der Zeit, dass der Betrieb selbsttragend wird.
52. Hierfür habt ihr eine geeignete Person zur Organisation zu suchen, und zwar umgehend.
53. Auch die Initiative der Gruppenerweiterung muss nun endlich ergriffen werden, wie auch die Initiative um die Vorträge.
54. Wie üblich ist nur ein grosses Palavern um diese Belange, doch unternommen wird nichts.
55. Es gibt einfach einige ‹Spezialisten› in der Gruppe, die ein grosses Mundwerk haben, doch geleistet wird nichts dabei.

Billy Das weiss ich auch, mein Freund, weshalb ich genau diese Punkte bei Engelbert für die nächste Zusammenkunft auf die Traktandenliste habe setzen lassen.

Quetzal
56. Daran hast du gut getan.
57. Es wäre gut, wenn einige von euch einmal an guten Orten einen Augenschein nehmen würden, wo solches bereits zustande gebracht worden ist.

Billy Das nutzt alles nichts, wenn es dann doch nicht getan wird.

Quetzal
58. Auch das ist wieder von Richtigkeit.
59. Es ist eben so, dass stets etwas begonnen und dann wieder fallengelassen wird, wofür du allerdings nichts kannst.

Billy Es ärgert mich aber.

Quetzal
60. Du musst es trotzdem wiederum versuchen.
61. Die Leute sollten allerdings so weit sein, dass sie Eigeninitiative entwickeln, denn von nichts kommt nichts.
62. Das gilt auch im Bezuge auf Rainer Schenck; ist dieses Schreiben nun erledigt?
63. Vermutlich ja nicht.
64. Bereits seit sieben Monaten zögert es Bernadette nun hinaus, was wirklich eine Schändlichkeit ist.
65. Du musst sie disziplinarisch zur Ordnung rufen, anders geht es offenbar nicht.
66. Schon vor sieben Monaten habe ich darum ersucht, dass er zu einem eingehenden Gespräch zugezogen und in die Arbeit eingesetzt wird.
67. Es wäre nun schon längst an der Zeit gewesen, dass Bernadette ihre Pflicht erfüllt hätte.

Billy Oft und oft habe ich es ihr gesagt, nun eben auch noch du. Was denkst du nun aber hinsichtlich Roberta Brooks?

Quetzal
68. Du weisst, welche Probleme wir damit haben, Erdenmenschen zu beurteilen.
69. Die Regel ist die, dass wir nur das Oberflächliche erkunden können, weil uns nicht erlaubt ist, tiefer einzudringen.
70. Dadurch erkennen wir nur die oberen Gedankenschichten, und was tiefer liegt, das bleibt uns fremd.
71. Eine Unwahrheit können wir somit erst dann erkennen, wenn sie offenkundig wird, vorher bleibt sie uns unbekannt.
72. Geheime Gedanken werden wir also nicht erforschen, und das gereichte uns in der Beurteilung der Erdenmenschen sehr oft zum Übel.
73. Was ich nun bei Roberta Brooks als oberflächliche Gedankengüter erkennen kann, ist von guter Natur, so sie nicht von schlechter Art zu sein scheint.
74. Was sich aber eventuell unter den Oberflächengedanken verbirgt, das weiss ich nicht.
75. Aus diesem Grunde, so musste ich lernen, habe ich hinsichtlich näherer Äusserungen vorsichtig zu sein.
76. Ich kann und darf mir in keiner Form leisten, diesbezüglich nochmals einen Fehler zu begehen.
77. Die Oberflächengedanken der Roberta Brooks sind gut, und nach diesen muss ich handeln und entscheiden.

78. Also muss ich demgemäss erklären, dass es gewagt werden sollte, ihr gewisse Aufgaben anzuvertrauen.
79. Eines sehr grossen Vertrauens hat sie sich ja auch bereits erwiesen durch ihre Arbeit mit den Finanzen für die Schriftenübersetzungen, so anzunehmen ist, dass sie sich auch weiterhin in diesem Vertrauensrahmen bewegen wird.

Billy Das denke ich auch, aber Entscheidungen fallen auf dieser Welt manchmal ganz verteufelt schwer, mein Freund.

Quetzal
80. Das ist von Richtigkeit, doch warum sagst du das ausgerechnet mir, der ich diesbezüglich so bittere Erfahrungen machen musste?

Billy Weil du gerade mein Gesprächspartner bist, mein Freund.

Quetzal
81. Das ist logisch, natürlich.
82. Ehe ich nun aber gehe:
83. Du hast doch noch den amerikanischen Video-Film, den könntest du Roberta Brooks geben.

Billy Daran haben wir auch schon gedacht, doch wir vermuten, dass es beim Zoll dann Schwierigkeiten damit gibt und der Film durch Strahlen beeinträchtigt wird.

Quetzal
84. Daran dachte ich nicht, doch vielleicht findet ihr trotzdem eine Lösung dafür.
85. Nun aber muss ich gehen; auf Wiedersehn, mein Freund.
86. Und liebe Grüsse an alle.

Billy Saalome.

Quetzal
87. Saalome, Arkadas.

Einhundertvierundneunzigster Kontakt
Freitag, 15. Juni 1984, 19.15 Uhr

Quetzal
1. Heute komme ich nur kurz her, um dir über einige Dinge Aufklärung und Anweisungen zu geben, die für euch von Wichtigkeit sind:

2. 1) Im Bezuge auf die Gebotsführerinnen und Gebotsführer sowie die Zeremonien habt ihr folgendes zu beachten:
3. a) Wir sind zur Einsicht gelangt, dass das Zukünftige im Bezuge auf das Vorgenannte fürderhin nicht mehr von uns, sondern von der Gruppe bestimmt werden soll.
4. b) Also sollen eigene und nach Erdenmass berechnete Zeremonien ausgearbeitet werden.
5. c) In gleichem Masse soll eine eigene harmonische Musik Eingang finden.
6. d) Gleichermassen gilt das auch für zweckdienliche und harmonische Gesänge.
7. e) Im Bezuge auf die Gebotsführungsrichtungen gilt dasselbe, denn das Wie, Wo und Was soll ebenfalls durch die bereits bestehende Gruppe bestimmt werden.
8. 2) Es ist nun an der Zeit, dass die bereits bestehende Gruppe alle Verantwortung selbst zu tragen und zu übernehmen beginnt, und zwar für alle Belange.
9. 3) Es geht nicht mehr weiter an, dass man für alle Dinge, Wichtiges wie auch Bagatellen, stets uns um Rat fragt.

10. Künftighin hat die bestehende Gruppe alles selbst zu entscheiden.
11. 4) Unsere offizielle Kontaktzeit für die breite Öffentlichkeit nähert sich langsam dem Ende, weshalb wir künftighin in dieser Form nur noch sehr selten dich besuchen werden, intern jedoch alles weiterhin aufrechterhalten.
12. Und da das so ist, muss künftighin jedes Belang auch von der bestehenden Gruppe selbst ausgearbeitet werden.
13. Gleichermassen bedeutet unser Zurückziehen von den öffentlichen Kontakten auch, dass wir uns auf keinerlei öffentliche Demonstrationen irgendwelcher Art mehr einlassen werden, wobei Fügungen allerdings nicht ausgeschlossen werden können.
14. 5) Alles von der Gruppe nun zu Erarbeitende soll nach irdischen Massstäben und Möglichkeiten ausgearbeitet und zur Anwendung gebracht werden, denn es soll nichts eine Schablone nach unseren erranischen Mustern sein.
15. Die Erdenmenschen leben auf der Erde, folglich auch alles nach irdischen Werten gehandhabt und geregelt werden muss, was sicher zu verstehen ist.
16. 6) Auch wenn wir unsere offiziellen Kontakte abbrechen müssen, wie es ja vorgesehen war, so werden wir weiterhin auf der Erde verweilen und mit dir Kontakt halten, jedoch bleiben wir ansonsten nur in beobachtender und nicht in aktiver und eingreifender Form.
17. Das zumindest bis zum Jahre 2029, wonach wir uns dann voraussichtlich endgültig absetzen und uns anderen und erdefremden Aufgaben zuwenden werden, mit der Versicherung, dass wir uns endgültig in unsere Zeitdimension zurückziehen und niemals wieder in dieses Raum-Zeit-Gefüge zurückkehren.
18. 7) Von allen Gruppengliedern muss dringendst mehr Einsatz in allen Dingen gebracht werden, wenn nun alles zum Erfolg führen soll.
19. Das gilt auch für die Auswärtigen und besonders für unverständige Zweifler wie Hanna.
20. 8) Deine Gesundheit ist sehr stark angeschlagen und schwer geschädigt, weshalb du der Ruhe bedarfst, und das auf Jahre hinaus.
21. Wie wir die diesbezügliche Sachlage sehen, wirst du dich niemals mehr in diesem Leben völlig erholen können, ganz im Gegenteil.
22. Aus diesem Grunde solltest du nun darauf bedacht sein, dass du künftighin die strenge Arbeit unterlässt und diese auf die bestehende Gruppe überträgst.
23. 9) Du hast bereits genügend Material geliefert und niedergeschrieben, dass es für die Belehrung der Erdenmenschen bis sehr weit in die Zukunft reicht.
24. Und es ist genügend Material vorhanden, dass nun die Gruppe damit die erforderliche Initiative ergreifen kann.
25. 10) Aus den bestehenden Materialien hat nun die Gruppe Schriften-Auslegungen anzufertigen, die alles in grossem Masse erweitern.
26. 11) Aus dem gesamten bestehenden Material müssen durch die Gruppe neue Schriften und Werke angefertigt werden, die in allen Dingen erklärend sind.
27. 12) Du selbst sollst künftighin nur noch als Lehr- und Ratgeberperson fungieren, während die Gruppenglieder nun die Missionsarbeit zu übernehmen haben in selbständiger und selbstverantwortlicher Art und Weise.
28. 13) Um deiner Gesundheit willen sind wir und der Hohe Rat uns noch nicht schlüssig geworden, ob die vorgesehenen weiteren Kontakte jetzt oder im Jahre 1986 mit dir aufgenommen werden sollen.
29. Das wird erst die Zeit erweisen, je nachdem, ob du diese Zeit überhaupt überstehst, und wenn ja, wie du bis dahin gesundheitlich zurechtkommst.
30. Sollten sich die Kontakte dann doch ergeben, dann werden sie voraussichtlich rein telepathischer Natur sein, denn physische Kontakte wären wohl weder für dich noch für die andere Seite erforderlich noch tragbar.
31. Im weiteren ziehen sich mit uns dann auch alle unsere Verbündeten zurück, die ebenfalls wie wir nicht ersetzt werden.
32. Erst in ferner Zeit werden wir vielleicht heimlich wiederkehren, um unsere restlichen Aufgaben zu erfüllen, wie es vorgesehen ist.
33. Das wird jedoch dann sein, wenn der Erdenmensch schon lange die Raumfahrt beherrscht und mit anderen Menschenformen im Universum Kontakt geschlossen hat in offizieller Form.

34. Diese Menschenformen werden jedoch von anderer Form sein als wir, weshalb sie sich auch mit den Erdenmenschen physisch zusammenschliessen können.

Billy Dann stehen Kontakte mit anderen nichtirdischen Menschen in ferner kommender Zeit doch noch an?

Quetzal
35. Das ist von Richtigkeit, wobei zu erwarten ist, dass Intelligenzen nichtlyranischen Ursprungs wieder in Erscheinung treten werden, und wie unsere Berechnungen ergeben, dürften darunter auch solche sein, deren Ururvorfahren bereits die Erde besuchten, wenn auch nicht immer in liebevoller Art und Weise.

Billy Wohl solche, die sich als zornige Götter aufspielten und sonstige Herrscher?

Quetzal
36. Das ist von Richtigkeit.

Billy Aber, seid ihr mit euren Aufgaben wirklich soweit, dass ihr einfach abziehen oder euch zumindest zurückziehen könnt, wie dies gemäss dem Plan von allem Anfang an vorgesehen war?

Quetzal
37. Das Erforderliche an Wissen ist durch dich und durch uns den Erdenmenschen gegeben worden, und das reicht wahrhaftig aus, um ein Leben im kleinen und grossen nach den richtigen Richtlinien zu führen und alles demgemäss zu gestalten.
38. Das Restliche hat der Erdenmensch durch seine Evolution selbst zu erlernen.
39. Der Weg ist allerdings noch sehr lang und beschwerlich, besonders dann, wenn man an die vielen Kriegshandlungen und an die staatliche Versklavung denkt, die die Erde noch heimsuchen werden.
40. Aber höre:
41. Der endgültige Abzug unsererseits ist noch nicht definitiv beschlossen, folglich die Kontakte unter Umständen doch noch weitergehen werden.
42. Das wird sich aber erst erweisen.

Billy Und der Dritte Weltkrieg, was ist nun mit dem?

Quetzal
43. Noch über lange Zeit hinweg ist alles unklar und alles steht auf des Messers Schneide.
44. Die Dinge sind so verworren, dass kein klares Bild daraus gewonnen werden kann.
45. Gegenwärtig scheint sich alles wieder zu einem solchen Krieg zu ballen, doch handkehrum ist die Gefahr wieder weniger gross.
46. Alle endgültigen Fakten aber weisen daraufhin, dass dieser Krieg unvermeidlich ist und dass er also kommen wird.
47. Wie gesagt ist aber darum alles ungewiss, weil sich diese Fakten dauernd ändern, insbesondere durch die Friedensmeditation, die jedoch in sehr viel grösserem Rahmen sein sollte.
48. Sie ist wohl auch im bestehenden kleinsten Rahmen wirkungsvoll, doch die Aussen- und Gegenmächte sind einfach zu gross, so zumindest nur eine Linderung der Schrecken erstrebt werden kann, wenn das grosse Chaos wirklich unvermeidlich ist und doch noch hereinbricht, was zumindest für die Zeit der Prophezeihungen noch unvermeidlich zu sein scheint.
49. Doch die Zukunft wird es zeigen, was sein wird und was wir gegenwärtig noch nicht klar sehen.

Billy Dann muss der Mensch der Erde weiterhin mit der Angst vor dem Dritten Weltkrieg leben.

Quetzal
50. Das ist leider vorderhand noch von Richtigkeit, und damit, mein Freund, habe ich für heute wieder einmal alles gesagt, was ich zu sagen hatte.

Billy Fragen habe ich auch keine, denn seit einiger Zeit ist mein Kopf wie ausgehöhlt.

Quetzal
51. Das ist verständlich, denn es mangelt dir sehr an Gesundheit.
52. Du benötigst viel Ruhe und viel Schlaf, und vor allem musst du dich auch den Anstrengungen enthalten, daher will ich dich auch nicht länger in Anspruch nehmen.
53. Auf Wiedersehn, mein Freund.
54. Saalome.

Billy Saalome, tschüss.

Einhundertfünfundneunzigster Kontakt
Montag, 20. August 1984, 12.20 Uhr

Billy Du bist pünktlich wie ein Wecker, mein Freund.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit, denn ich habe noch viele andere Dinge zu tun.

Billy Dann will ich dich nicht lange aufhalten und dir gleich die Fakten nennen. Es ist also so, dass ich von Lee weder die unterschriebene und von dir geforderte Zusage für eine neue Vertragsausfertigung zwischen ihm und mit resp. der FIGU erhalten habe noch einen neuen Vertrag.

Quetzal
2. Es ist nicht erforderlich, dass du mir die Fakten im einzelnen aufzählst, denn ich habe mich selbst über alle Belange ausführlich informiert und bin also im Bilde.
3. Auch über eure Gespräche im Center und über die vielen Telephonate bin ich orientiert, so aber auch über Herrn G. G., den du gerne als neuen Vertragspartner sehen willst.
4. Dazu habe ich dir nun folgendes zu sagen:
5. *(Anm.: Die Sätze 5–26 wurden durch nachfolgende Erklärungen ersetzt.)* **Lee Elders:** *Aufführung persönlicher Belange und Fakten in bezug Lee Elders, der durch böswillige Machenschaften und Verleumdungen unaufrichtiger, unredlicher Personen aus der Schweiz sowie aus Deutschland und den USA in dessen Ehre, Würde und Integrität verunglimpft wurde. Erst jahrelange Abklärungen durch Quetzal brachten im Jahr 2004 die ganze Wahrheit an den Tag, dass seit Beginn der Achtzigerjahre bewusst und böswillig gegen Lee Elders intrigiert wurde, was zu mancherlei Missverständnissen und sehr unerfreulichen Dingen führte. Genaue Angaben in bezug der Abklärungen ergaben sich erst bei den offiziellen Kontaktgesprächen Nr. 357 (00.23 h, 26. April 2004) und 358 (3.10 h und 10.58 h, 6. Mai 2004), gemäss denen im Sonder-Bulletin Nr. 14, Mai/3 2004 folgende offizielle Erklärung veröffentlicht wurde:*

In eigener Sache

Durch verleumderische Intrigen, die in die frühen Achtzigerjahre zurückführen, ergaben sich unerfreuliche Differenzen mit Lee Elders/USA, in deren Folge ein Flugblatt in einer Auflage von 300 Exemplaren gedruckt und mit rund 180 Exemplaren verbreitet wurde, in dem Darlegungen gemacht wurden, die sich mehr als 20 Jahre später als falsch und damit als Lügen und Verleumdungen herausgestellt haben, die wohlbewusst und berechnend durch Personen in Umlauf gesetzt wurden, um mich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, aus der Position der eigentlichen wichtigsten Person in bezug der Kontakte mit den Plejaren zu verdrängen. Der Sinn dieser Verleumdungen war, wie Quetzal das formulierte, sich durch Selbstsucht, Arroganz und Selbstherrlichkeit an die erste Stelle vor mich zu setzen und mich als eigentliche Kontaktperson zu den Plejaren in den Hintergrund zu drängen, um selbst die Rolle als wichtigste Person einzunehmen. Die betreffenden Personen bezweckten also damit, die ‹erste Geige› zu spielen, um eigennützig und rücksichtslos ihrer Ichsucht leben zu können, und zwar indem bewusst und also wider besseres Wissen die Wahrheit in Lügen und Verleumdungen verwandelt wurde, um die verwerflichen Ziele zu erreichen. Meinerseits wurde ich durch diese Intrige arg betrogen und in die Irre geführt, während Lee Elders böse und verleumderisch verunglimpft und als Betrüger, Lügner und Dieb beschimpft wurde. Durch die inzwischen ans Tageslicht gelangte Wahrheit, und zwar durch die Hilfe des Plejaren Quetzal, stellt sich die ganze leidige Angelegenheit in der Weise dar, wie ich sie vorgehend beschrieben habe.

Das bedeutet, dass Lee Elders grosses Unrecht angetan wurde, wofür ich mich in aller Form in meinem und in der FIGU Namen auf diesem Wege bei ihm entschuldige und auch hoffe, dass alle, die von der Verleumdungsangelegenheit in gutem Glauben Kenntnis nahmen, die Falschinformationen als Lüge und Verleumdung akzeptieren und das Bild von Lee Elders wieder im rechten Licht sehen. Um alle Falschinformierten zu erreichen und vor allem um Lee Elders öffentlich zu rehabilitieren, wähle ich den Weg über dieses Bulletin, das weltweit im Internet verbreitet wird.
Letztlich ist zu erklären, dass sich Lee Elders all die mehr als 20 Jahre nie gegen die verleumderischen Anschuldigungen verwehrt hat, alles über sich ergehen liess und trotz der bösen Differenzen hinsichtlich der FIGU und mir ein guter und lieber Freund blieb, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank ausspreche. Hätte ich nicht Quetzal vor einiger Zeit darum gebeten, der ganzen Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen, dann wäre die Sache wohl nie geklärt worden, wodurch die Differenzen zeitlebens weiterbestanden und Unfrieden gestiftet hätten. So danke ich auch Quetzal auf diesem Weg für seine unermessliche Hilfe, wie jedoch auch Ptaah, der mich in meinem Bemühen bestärkte, in der vorliegenden Weise die unerfreuliche Angelegenheit in offener Form bekanntzumachen und in die Welt hinauszutragen, um den Verleumdungen gegen Lee Elders ein Ende zu bereiten und ihn zu rehabilitieren.
‹Billy› Eduard Albert Meier

Rehabilitation für Lee Elders

1994 wurde unter meinem Namen, ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Schweiz ein Flugblatt mit einer Auflage vom 300 Exemplaren verbreitet, in dem Lee Elders fälschlich als Betrüger, Dieb und Lügner bezeichnet wurde. Das geschah infolge ungeheurer Fehlinformationen, die sich leider erst zur heutigen Zeit durch Abklärungen der Plejaren als Lügen und Verleumdungen erwiesen haben. Durch diese plejarischen Abklärungen hat sich ergeben, dass ich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, durch verschiedene Personen und deren Selbstsucht, Arroganz, Besserwisserei und Verleumdungen sowie dadurch, dass man mir vorstehen und vor mir die wichtigste Person sein wollte, in die Irre geführt und belogen wurde in Sachen Lee Elders. Gegen solche Dinge sind leider keine Menschen gefeit – leider auch ich nicht. Bedauerlicherweise schenkte ich den fehlbaren Personen mein volles Vertrauen, weil sie mir Beweise und Dinge unterschieben konnten, die auf eine wirkliche Schuldbarkeit Lee Elders hinwiesen, doch diese ‹Beweise› erwiesen sich nun als völlig falsch. Also habe ich mit meinen Annahmen und mit dem Flugblatt gegen Lee Elders ein Unrecht begangen, wofür ich mich bei ihm in ehrlichem Bemühen entschuldige und damit die bestandenen Differenzen zwischen ihm, mir und der FIGU in die Vergangenheit verbanne. Zu sagen ist noch, dass das besagte Flugblatt nicht von mir, sondern von einer der Personen verfasst wurde, die glaubte, mit Lügen, Verleumdungen und Falschinformationen die Stelle vor mir oder gar meine Stelle selbst einnehmen zu können.
Lieber Lee Elders, nochmals möchte ich mich von meiner Seite sowie von der FIGU aus für die bestandenen Differenzen und für die Auswüchse durch das Flugblatt usw. aus tiefstem Bedürfnis entschuldigen, was ich leider nicht für jene tun kann, die mich in die Irre führten und heute glücklicherweise abseits unserer FIGU-Kerngruppe stehen. *‹Billy› Eduard Albert Meier*

27. Das, mein Freund, ist das, was ich zu sagen habe.

Billy Ich sehe dabei aber nicht, dass die Spender und ich noch zu unserem Geld kommen, und auch wegen des Filmes gibt es da noch viele Rätsel wie auch hinsichtlich G. G., der mir neuerdings nicht mehr so integer erscheint, wie er sich gibt. *(22.1.2004 Anmerkung Billy: Die Kontakte mit dem Amerikaner G. G. mussten letztendlich abgebrochen werden, weil er im gegenteiligen Sinn der FIGU-Mission handelte und verfälschte Schriften verbreitete.)*

Quetzal

28. Das ist mir bekannt, doch alle diese Dinge habt ihr in der Zeit um den 7. September zu klären, wenn ihr euer Treffen habt.
29. Alles liegt nun in euren Händen, und ihr habt das Beste daraus zu machen.
30. Meinerseits melde ich mich in absehbarer Zeit wieder.
31. Bis dahin wünsche ich allen ein gutes Fortkommen, liebe Grüsse und gute Wünsche – auch für alle, die sich um den 7. September herum im Center treffen wollen, um die anfallenden Dinge zu klären und vertraglich festzuhalten.
32. Und nun auf Wiedersehn, mein Freund, bis zum nächsten Mal.
33. Saalome.

34. Nächsten Monat werden wir uns wieder unterhalten.

Billy Ja, Saalome. Tschüss, und auf Wiedersehn.

Einhundertsechsundneunzigster Kontakt
Sonntag, 30. September 1984, 13.30 Uhr

Billy Leider muss ich dir heute sagen, dass du dich wieder einmal anhand von scheinbaren Fakten getäuscht hast. Auf all das hin, was ich dir bei unserem letzten Kontakt gesagt habe, hast du falsch reagiert, denn die wirklichen Fakten sehen offenbar anders aus, als jene scheinbaren, die ich dir damals nennen konnte. Natürlich, Lee Elders ist kein Heiliger und er hat nicht auf deine Aufforderung reagiert, nämlich dass er am 7. September 1984 hier hätte sein sollen, und er hat auch keine neuen Verträge erstellt, wie du das gefordert hast. Das stimmt, aber das ist sehr wohl damit zu begründen, dass Lee nicht früher kommen konnte wie er sagte und dass wir diese Dinge wirklich erst mündlich besprechen mussten. Es ist also nicht eine Böswilligkeit von ihm, dass der Termin vom 7. September 1984 nicht eingehalten wurde, eher vielleicht eine Trotzreaktion oder so, denke ich.

Quetzal
1. Das hätte er aber nicht tun sollen.

Billy Sicher nicht, aber irgendwie scheint es mir verständlich. Nun gut, jedenfalls ist es auch so, dass zumindest einiges, was über ihn und sein Handeln gesagt wurde, nicht der Wahrheit entspricht. Die Belastungen, die man ihm zugelegt hat, entsprechen nicht alle der vollen Wahrheit, so es sich also zumindest teilweise um eindeutige Verleumdungen handelt. Von Wendelle Stevens weiss ich aus einem Telephonat und aus Briefen, dass Teile der Anschuldigungen gegen Lee Elders nichts anderes als bösartige Verleumdungen sind. Zudem hat mir auch Lee schriftliches Material mitbringen können, das mir in anderen Fällen beweist, dass auch jene Anschuldigungen im Bezuge auf finanzielle Belange und darin, dass er nicht in unserem und der Mission Sinne arbeite, einiges nichts anderes als bösartige Verleumdungen sind.

Quetzal
2. Dem bist du sicher?

Billy Das bin ich zwar nicht hundertprozentig, doch lassen mir die Materialien zumindest momentan keine andere Beurteilung zu. Vieles stimmt zwar nicht bei ihm, doch was alles, wird die Zeit erweisen.

Quetzal
3. Dann habe ich ihm vielleicht sehr unrecht getan mit meinem letzten Gespräch, wofür er mir nachsichtig sein soll.
4. Ich weiss wirklich nicht mehr wo ich stehen soll, denn immer trete ich ins Fettnäpfchen bei den Erdenmenschen, wenn es um die Beurteilung von Dingen geht, die solcher Form sind.

Billy Du solltest dich einmal damit abfinden und dich eingehend damit befassen, dass die Menschen der Erde keine Heiligen sind und vor allem nicht so wie ihr. Bei den Erdlingen ist es so, dass Lügen für alle möglichen Zwecke erfunden werden, so auch scheinbare Fakten erstellt werden, die ganz verteufelt trügen können, weil sie eben nur Scheinfakten oder Lügenfakten sind.

Quetzal
5. Das hast du mir schon des öfteren gesagt, doch ich kann mich damit einfach nicht abfinden, denn dass Menschen lügen ist mir ungewohnt und fremd.

Billy Natürlich, aber trotzdem ist es auf der Erde eben so. Die Erdlinge sind keine Plejadier, denen das Lügen ein Fremdwort ist. Aus diesem Grunde solltest du nicht immer alles so verteufelt ernst und als bare Münze nehmen, wenn du ...

Quetzal

6. Das ist von Richtigkeit.
7. Ich sollte mich mehr auf deine Sinne verlassen und auf deine Gefühle, ich weiss.
8. Das ist auch richtig, aber ich stecke so in meiner Haut wie du in deiner, wenn ich wieder einmal mit deinen Worten sprechen darf.
9. So lasse ich mich eben immer wieder täuschen, obwohl ich mich eigentlich dagegen auflehne.

Billy Gut, dann höre jetzt einmal auf mich: Wie ich die Dinge einschätze liegen die Fakten so: Irgend jemand rund um Roberta Brooks oder sie selbst erfindet scheinbar durch ein Lügengewebe verleumderische Anschuldigungen gegen Lee Elders. Dies vermutlich, um ihn auszubooten und ihn und mich sowie die FIGU hintereinander zu bringen. Der Grund dafür dürfte darin zu finden sein, dass Roberta oder jemand anders an die Stelle von Lee Elders treten kann resp. will. So wie die Dinge aber aussehen, weist alles auf Roberta hin, was ich aber nicht beweisen kann. Aus diesem Grunde möchte ich auch nicht behaupten, dass sie es selbst ist oder dass die Anschuldigungen gegen Lee Elders vielleicht doch noch stimmen.

Quetzal

10. Warum nur lügen und verleumden die Erdenmenschen, mein Freund?

Billy Lügen und verleumden geschieht in der Regel aus Gewinnsucht und Egoismus oder aus sonstig persönlichen Vorteilen.

Quetzal

11. Das ist mir unverständlich.

Billy Für dich und die Deinen schon, doch wenn du dich endlich einmal in das Wesen der Erdlinge hineinversetzen könntest, dann würdest du alles verstehen können. Doch dies wird wohl nie der Fall sein.

Quetzal

12. Es ist vielleicht besser, wenn ich das nicht kann.

Billy Dann wäre es aber angebracht, dass du endlich mehr auf meine Worte hörst, obwohl auch ich mich gehörig täuschen kann – auch hinsichtlich Lee.

Quetzal

13. Das will ich gerne tun, und zwar auch dann wenn ...

Billy Gut, wie steht es nun aber mit dem Bücherdruck in Amerika? Ich denke, dass man diese Dinge ruhig in den Händen von Lee belassen sollte. Allerdings hat man diesbezüglich ja auch noch G. G. und einen gewissen Benedikt hineingezogen. Ausserdem ist da noch Gary Kinder, der ein Buch über mich schreiben will, was ich nur gut finde. Lee hat mir diesbezüglich auch einen Check gebracht, den ich gleich eingelöst habe. Ich finde nämlich, dass man dieses Buch wirklich schreiben und dass man Lee Elders für seine diesbezüglichen Bemühungen nicht enttäuschen sollte.

Quetzal

14. Du hast schon selbst gehandelt und sicherlich das Richtige getan.
15. Bezüglich des Buches von Gary Kinder ist an und für sich nichts einzuwenden, weshalb ich dafür mein Einverständnis wohl geben kann oder muss, weil du ja bereits den Check eingelöst hast.
16. Nach den Dingen, die du mir erzählt hast, sehen die Fakten in verschiedenen Belangen natürlich anders aus, als ich anhand des Vorgefallenen angenommen hatte, so Lee Elders zumindest in diesen Dingen teilweise ohne Tadel ist.
17. Was ich aber weiterhin beanstanden muss, das sind die Verträge, denn sie sind unkorrekt abgefasst.
18. So wie die Verträge bestehen, sind die Kontaktberichte darin eingeschlossen.
19. Das aber darf nicht der Fall sein, denn sie gehören nicht zum Photomaterial, sondern sie bilden einen Part deiner Schreibarbeit.
20. Will Lee Leders eine weitere Zusammenarbeit, dann hat er neue Verträge zu erstellen, die diesbezüglich alles eindeutig festlegen.

21. Die Kontaktberichte müssen also aus den bestehenden Verträgen herausgetrennt und zum übrigen Schriftenmaterial separatisiert werden.
22. Ist das geschehen, dann kann ich mich damit einverstanden erklären, dass Lee Elders das Recht zugesprochen wird, auch im Bezuge auf die Kontaktberichte Veröffentlichungen zu tätigen.
23. Die Bedingung ist jedoch die, dass er die Kontaktberichte aus dem ihm zugesprochenen Material der UFO-Belange herauszieht, und zwar durch einen entsprechenden Vertrag.
24. Ist das geschehen, dann soll ihm das Recht gegeben sein, die Kontaktberichte zu veröffentlichen, und zwar in der satznumerierten Form, wie sie bestehen in der deutschen Sprache.
25. Dabei wäre es sicher von Wert, wenn Lee mit Benedikt und George zusammenarbeiten würde, was jedoch von Lee Elders Seite abzuklären ist.
26. Die übrigen Schriften, und deren sind ja viele, müssen selbstredend auch veröffentlicht werden, wozu ich vorschlage, dass auch darin Lee Elders das Erforderliche unternimmt, zusammen mit George und Benedikt, wenn sich das machen lässt.
27. Im besonderen Teil ist dabei von Wichtigkeit, dass das Buch OM veröffentlicht wird, nebst den anderen Schriften.
28. Zu beachten ist dabei speziell, dass das Buch OM zweisprachig gehalten wird, so aber auch der Dekalog.
29. Bei den übrigen Schriften ist dies auch unbedingt erforderlich und also nicht nur wünschenswert.
30. OM und Dekalog müssen dabei satzweise numeriert sein, wie die Originale, so auch der Talmud, die Genesis und die Meditationseinführung.
31. Bei den übrigen Schriften ist eine solche Numerierung der Sätze nicht unbedingt notwendig.
32. Von Wichtigkeit dürfte auch sein, dass auch der Talmud, die Genesis und die Meditationslehre zweisprachig gehalten werden, denn es sind dies ebenfalls wichtige Schriften, wie das OM-Buch und der Dekalog.
33. Ein grosses Anliegen ist mir auch das Märchenbuch.
34. Unsererseits finden wir dieses Werk von dir sehr gut und auch sehr lehrreich, weshalb wir daran interessiert sind, dass auch dieses veröffentlicht wird.
35. Hierfür könnte vielleicht G. G. die massgebende Person sein, die sich um dieses Belang bemüht.
36. Das habt ihr aber erst abzuklären.
37. Um den Dingen aber ihren Lauf zu geben, habe ich noch eine Bedingung zu stellen:
38. Innerhalb zweier Jahre müssen wirklich Bemühungen unternommen werden, die zu einem Erfolg führen, ansonsten neuerliche Verträge zur Ungültigkeit verfallen.
39. Die Zeit ist nämlich schon lange überschritten, zu der die Schriften in englischer Sprache hätten veröffentlicht werden sollen.
40. Aus diesem Grunde muss ich darauf bestehen, dass innerhalb von zwei Jahren das Notwendige getan wird.
41. Sollte das nicht der Fall sein, dann müsstest du dich anderweitig umsehen, damit die Schriften gedruckt werden.

Billy Zwei Jahre ist an und für sich eine knappe Zeit, denn solche Dinge sind auf der Erde sehr zeitraubend.

Quetzal

42. Trotzdem finde ich diese Zeit angemessen, denn ich sage ja nicht, dass bis zum Ablauf der Zeit die Schriften gedruckt sein müssen, sondern dass einfach das Notwendige dafür getan wird, dass die Schriften in Druck gehen und unter die Menschen gebracht werden können.

Billy Das sieht natürlich anders aus. Dann kann ich jetzt also mit Lee verhandeln?

Quetzal

43. Das ist von Richtigkeit.
44. Ich möchte dir dabei freie Hand lassen, wobei du allerdings die von mir genannten Punkte berücksichtigen musst.

Billy Dann kann ich also mit Lee nach freiem Ermessen verhandeln?

Quetzal

45. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann möchte ich unser Gespräch für heute beenden, denn man wartet sicher schon gespannt darauf, was du zu sagen hattest.

Quetzal
46. Man weiss dass ich hier bin?

Billy Nein, doch man weiss, dass du mir versprochen hast, nochmals im Monat September zu kommen. Und heute ist doch der letzte Tag.

Quetzal
47. Dann auf Wiedersehn, mein Freund.
48. Ich werde Ende Oktober wieder kommen.
49. Saalome.

Billy Saalome und tschüss.

Einhundertsiebenundneunzigster Kontakt
Dienstag, 29. Oktober 1984, 00.38 Uhr

Quetzal
1. Fortan soll es so sein, dass wir all die alten Belange bezüglich der Gruppenglieder sowie um das Drum und Dran der Lee Elders-Sache um deiner Gesundheit willen nicht mehr ansprechen.
2. Dein gesundheitliches Befinden ist wirklich sehr übel, weshalb wir Schlimmes befürchten und dich mit all den leidigen Belangen nicht mehr belasten wollen.
3. Wir haben alles genau überdacht, besprochen und festgestellt, dass es für dich überhaupt nicht mehr möglich hätte sein können, das Werk OM noch fertigzustellen.
4. Es ist uns unbegreiflich, dass du das trotz den bösen Folgen deines Zusammenbruchs am frühen Morgen des 4. November 1982 noch zu tun vermochtest.
5. Es ist uns rätselhaft, woher du deine Kraft und Energie noch genommen hast, denn menschlich-physisch gesehen war es nicht mehr möglich, dass du das Werk noch zu vollenden vermochtest.
6. Fortan sollst du also nicht mehr mit den leidigen Dingen der Vergangenheit und Gegenwart konfrontiert werden, sondern nur noch mit Gesprächen und Belangen, die damit in keinem Zusammenhang stehen, damit du mehr Ruhe und Erholung hast.
7. Um dir diese zu gewährleisten, haben wir auch beschlossen, künftighin unsere gemeinsamen Gespräche dir nicht mehr zu übermitteln, weil deine Kräfte und Energien durch die telepathischen Übermittlungen zu sehr in Anspruch genommen werden und dich an den Rand der Erschöpfung bringen.
8. Wir denken dabei, da alle unsere Gespräche usw. von uns sowieso gespeichert werden, dass wir dir diese zu einem späteren Zeitpunkt noch übermitteln können, wenn du wieder voll zu Kräften gekommen und alle bösen Niederschläge verkraftet und du dich mit den für den Rest deines Lebens in Erscheinung getretenen Folge-Beschwerden zurechtgefunden und diese zu beherrschen gelernt hast.
9. Diese späteren Übermittlungen werden dann auch eine Frage dessen sein, ob von den Gruppenmitgliedern ein Interesse dafür besteht, folglich sie dann darüber entscheiden sollen, ob die Kontaktgespräche noch übermittelt werden sollen.

Billy Ich verstehe euer Verhalten und eure Beschlüsse. Eure Kontakte werden ja aber sowieso nicht mehr allzulange dauern, denn 1986 enden diese ja, da der 11-Jahres-Zyklus beendet sein wird.

Quetzal
10. Das ist von Richtigkeit, doch wurden infolge deines Zusammenbruches und der daraus entstandenen Folgen für deine Gesundheit bereits andere Schritte beschlossen, folglich wir weiterhin selbst die Kontakte aufrechterhalten werden, was dir zu späterem Zeitpunkt auch noch durch Ptaah mitgeteilt und verständlich gemacht werden wird, wenn er ab Ende des Jahres 1989 mit dir die Kontakte offiziell weiterpflegen wird.

11. Bis dahin werden die noch stattfindenden Kontakte durch mich weitergeführt, wonach ich mich dann für lange Zeit verabschieden werde, weil ich mich meiner Pflicht der Ischwischwerdung zuzuwenden haben werde.

Billy Aha, das ist erfreulich, ich meine hinsichtlich deiner Ischwischwerdung.

Quetzal
12. Auch Semjase wird künftig dieser Pflicht obliegen, allerdings im DAL-Universum.

Billy Schön zu hören.

Quetzal
13. Was ich heute noch erklären möchte ist das, dass wir uns in den nächsten Jahren intensiv deinem Geheimnis widmen werden, das dich umgibt.
14. Zwar haben wir schon einige wichtige Erkenntnisse gewonnen, doch ist trotzdem das Ganze noch so verdeckt, dass wir uns kein klares Bild machen können.
15. Fest steht für uns seit sieben Tagen jedoch, dass wir uns leider sehr stark in dir getäuscht haben in deiner Wertigkeit und dass du sehr viel mehr weisst, als du uns bisher verraten hast.
16. Wir wissen inzwischen auch, dass du dich uns gegenüber wider besseres Wissen oftmals unwissend gegeben hast und besonders im Bezug auf die Geisteslehre mehr Wissen besitzt als wir selbst.
17. Warum du das getan hast und tust, vermochten wir noch nicht zu ergründen, doch die kommende Zeit wird uns dieses Geheimnis gewiss lüften, wenn du dich nicht selbst erklärst in diesen Belangen.
18. Gewisse alte Aufzeichnungen haben uns darauf hingewiesen, dass Ptaahs Vater Sfath sehr viel mehr wusste hinsichtlich deiner Persönlichkeit und deiner Mission, wie auch hinsichtlich deiner früheren Persönlichkeiten und dem Ursprung deiner Geistform und aller damit zusammenhängenden Dinge.
19. Nur, warum wir von ihm keine genauen und tieferen Erklärungen und Informationen darüber erhalten haben, ist uns unbekannt.

Billy Führe mich nicht in Versuchung und treib mich nicht in des Teufels Küche. Ich verstehe deine Anspielung und dein Begehr sehr wohl. Leider aber darf ich dir sowie allen anderen nicht auf die Sprünge helfen, denn ihr müsst selbst dafür besorgt sein, alles herauszufinden. Ich habe seinerzeit, als ich noch ein Junge war, Sfath mein Versprechen gegeben, dass ich schweigen werde, und zwar derart lange, bis ihr alles selbst herausfindet. Das hat seine bestimmte Begründung, die ihr aber auch selbst ausforschen müsst. Du weisst also, dass ich nicht reden kann und nicht reden darf, denn ein Versprechen soll und darf niemals gebrochen werden. Würde dies trotzdem getan, dann wäre dies Verrat, und zwar sowohl gegenüber Sfath und der Ehre sowie gegenüber mir selbst.

Quetzal
20. Das verstehe ich sehr gut, und bei meinem versteckten Versuch, dir einiges zu entlocken, habe ich nicht daran gedacht, denn es war mir nicht bewusst, dass du ein diesbezügliches Versprechen gegenüber Sfath geleistet hast.

Billy Es liegt weder von Sfath noch von mir eine Böswilligkeit dahinter, sondern es findet seine Begründung in sehr wichtigen Belangen, die ihr jedoch selbst ergründen müsst, was auch wieder seine bestimmte Bedeutung hat. Aus diesem Grunde wäre es mir sehr lieb und recht, wenn über diese Dinge künftighin nicht mehr gesprochen würde, und zwar bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem ihr das Geheimnis ergründet habt. Das wird vielleicht noch einige Jahre dauern, doch für euch spielt das ja keine Rolle, denn ihr habt ja völlig andere Zeitbegriffe und eine Lebensdauer, die zu meiner in keinem Verhältnis steht. Wenn ich schon alt und grau sowie tot und vermodert sein werde und meine Geistform schon längst wieder mit anderen, neuen Persönlichkeiten und in neuen Körpern lebt, werdet ihr noch immer jung und knusprig sein und erst im ersten Drittel oder in der Blüte eures Lebens stehen. Das ist so meine und eure Bestimmung.

Quetzal
21. Das ist von absoluter Richtigkeit.
22. Deinen Wunsch nehme ich zur Kenntnis, und also werde ich fortan nicht mehr von deinem Geheimnis sprechen und dies erst wieder tun, wenn wir dieses ergründet haben.

23. Sollte es so sein, dass das nicht mehr in die Zeit meiner aktuellen Kontakte mit dir fällt, dann wird es Ptaah oder jemand anderer sein, der oder die dich wieder darauf ansprechen wird.
24. So soll es sein.

Billy Also werden wir künftighin andere Dinge zur Sprache bringen können.

Quetzal
25. Das ist von Richtigkeit.
26. Und wenn du dabei besondere Wünsche hast, dann will ich diesen gerne entsprechen.

Billy Danke. Vielleicht können wir über das Weltgeschehen sprechen und was diesbezüglich kommen wird, auch wenn dies als Voraussagen nichts fruchten wird, wie wir all die Jahre festgestellt haben. Aber sicher gibt es noch sehr viele andere Dinge, worüber wir sprechen können.

Quetzal
27. Auch das ist von Richtigkeit.
28. Für heute soll es nun aber genug sein, denn dein Aussehen und der gesundheitliche Zustand stehen nicht zum besten.
29. Du bist müde und erschöpft, weshalb ich meinen Besuch und die Unterhaltung beenden möchte.
30. Sei für dich um Ruhe und um dein Wohl besorgt.
31. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und bis zum nächsten Besuch. Tschüss.

Einhundertachtundneunzigster Kontakt
Freitag, 30. November 1984, 22.51 Uhr

Quetzal
1. Wie du gewünscht hast, werde ich dir einige zukünftige Dinge berichten, die sich auf Weltgeschehen und die Politik usw. beziehen.
2. So wird bereits in einem Monat, und zwar am 28. Dezember dieses Jahres 1984 ein sowjetisches Kriegsschiff in der Barentsee operieren und infolge eines Fehlers einen Marschflugkörper abfeuern, der über Nordfinnland abstürzen und auch den schwedischen Luftraum verletzen wird.
3. Die Trümmer des Geschosses werden allerdings dann erst Ende Januar gefunden, und zwar auf dem Eis des Inari-Sees liegend.
4. Am 4. Januar 1985 wird es dann sein, dass erstmals ein Kind geboren wird, das aus einer Ersatzschwangerschaft durch eine sogenannte Leihmutter hervorgeht.

Kommerzielle Leihschwangerschaft von Gericht gebilligt

13. Januar. Im Fall des zehn Tage alten Babys, das die Engländerin Kim Cotton gegen die Zahlung von umgerechnet 24 000 DM als »Leihmutter« für ein US-amerikanisches Ehepaar ausgetragen und zur Welt gebracht hat, entscheidet das oberste Gericht in London, daß dieses erste in Europa aus einer kommerziellen Ersatzschwangerschaft geborene Kind an das Ehepaar zu übergeben sei.
Die Austragung eines Kindes gegen Bezahlung war in der britischen Öffentlichkeit heiß diskutiert und teils scharf kritisiert worden; doch selbst Gegner von Leihmutterschaften hatten in dem vorliegenden Einzelfall gemeint, es sei für das Wohl des Kindes am besten, es dem US-amerikanischen Ehepaar (dessen Identität nicht bekannt ist) zu überlassen, da Kim Cotton das Kind nicht haben wolle, die Eheleute es sich jedoch sehnlichst wünschten.
Das Baby ist durch eine künstliche Befruchtung Kim Cottons mit dem Samen des US-amerikanischen Ehemannes, dessen Frau unfruchtbar ist, gezeugt worden. Auch in der Bundesrepublik Deutschland ist der Fall Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Bundesjustizminister Hans Engelhard (FDP) kündigt an, er werde Vorschläge für eine gesetzliche Regelung der Problematik der Austragung von Kindern für unfruchtbare Paare durch fremde Frauen schaffen und damit der kommerziellen Vermittlung von Leihschwangerschaften einen Riegel vorschieben.

Claudine Kuhn, die Generalsekretärin der in Straßburg gegründeten Leihmutter-Vereinigung »Die Störche«, mit ihrem eigenen Kind

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 13. Januar 1985

Die Bundesregierung beschließt die Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an einer ständigen bemannten Raumstation unter Federführung der USA und die Mitarbeit an der Weiterentwicklung der europäischen Trägerrakete »Ariane«. Das Finanzvolumen beläuft sich bis 1995 auf mindestens 4,5 Mrd. DM.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 16. Januar 1985

Erste Dauergäste in der Raumstation

2.11., Moskau. Nach einem perfekten Andock-Manöver bezieht die erste Langzeitbesatzung der Internationalen Raumstation ISS ihr Quartier in 383 km Höhe.
Um 11.54 Uhr MEZ melden US-Kommandant Bill Shepherd und seine russischen Kollegen Juri Gidsenko und Sergei Krikaljow nach ihrer zweitägigen Reise in der Sojus-Raumkapsel den erfolgreichen Umstieg in die Station. Sie waren am 31. Oktober vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan gestartet.
Vier Monate soll das Team auf der ISS-Baustelle arbeiten. Dann wird es von Kollegen abgelöst. Die Astronauten müssen vor allem die Technik der einzelnen Module miteinander verbinden und die Ausrüstung der ISS überprüfen.
16 Nationen, darunter Deutschland, sind an dem 60 Mrd. US-Dollar (124 Mrd. DM) teuren ISS-Projekt beteiligt. Mit dem Nutzlast-Element »Sarja«, dem Verbindungsknoten »Unity« und dem Wohn- und Servicemodul »Swesda« sind drei wichtige Bestandteile der Station bereits vor Ort. Weitere Elemente werden folgen.
Am 2. Dezember kommt die US-Raumfähre »Endeavour« zu Besuch und bringen zwei riesige Sonnensegel mit. Sie haben eine größere Spannweite als die Flügel eines Jumbo-Jets und sollen die Raumstation mit Energie versorgen.

Chronik 2000, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 2. Nov. 2000

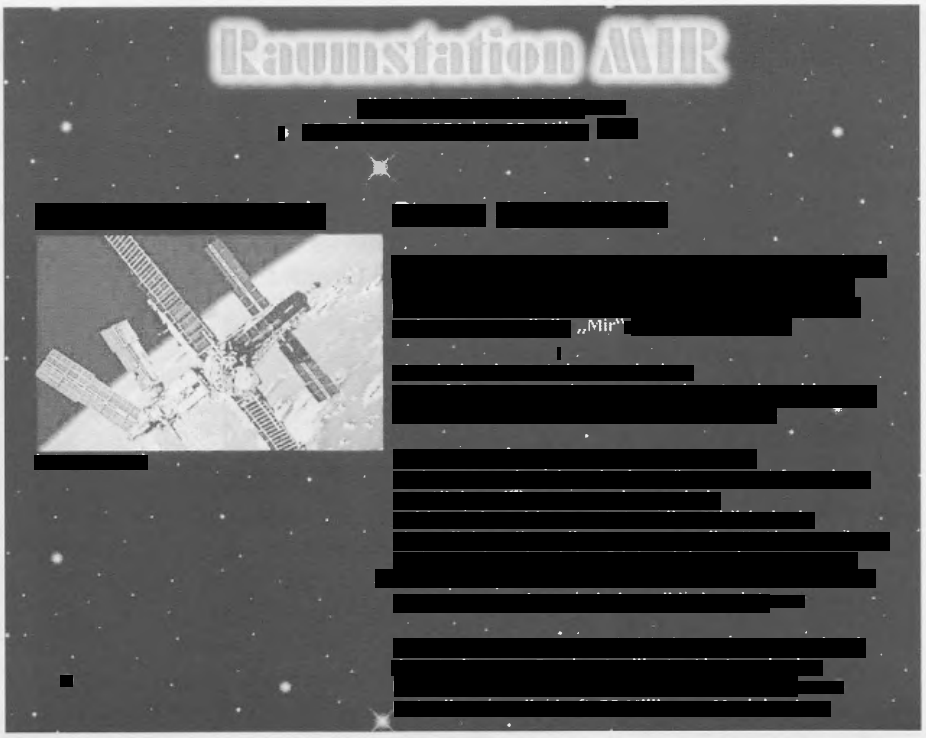

Quelle: www.dangl.at

Die Raumstation MIR war auch im Waldviertel gut beobachtbar

***** MIR ist am 23. März 2001 zum Absturz gebracht worden *****

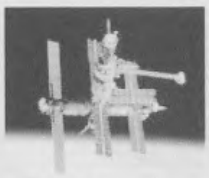

Bild: NASA

MIR - 30 Meter und 145 Tonnen

Haben Sie sich schon öfters am Abend oder am Morgen über einen hellen Stern gewundert, der von der westlichen Himmelshälfte in wenigen Minuten in die östliche Himmelshälfte gezogen ist und dabei aber nicht geblinkt hat? Dann war es wahrscheinlich kein Flugzeug, sondern vielleicht sogar eine der beiden Raumstationen. Für die Beobachtung von MIR brauchte man kein Fernglas oder Fernrohr. Eine Beobachtung aus Europa war bis zum 12. März 2001 möglich. Die Raumstation MIR hat seit 1986 die Erde 86.331 mal umrundet und dabei über 3,6 Milliarden Kilometer zurückgelegt. Und sie hat dabei mit den über 100 Raumfahrern verschiedener Nationalitäten großartige Raumfahrtgeschichte geschrieben. Viele neue Erkenntnisse der bemannten Raumfahrt konnten mit dieser Raumstation gewonnen werden. Mit der MIR ging eine Ära zu Ende während mit der ISS schon eine neue begonnen hat.

Der Ablauf des MIR-Absturzes

Hier finden Sie eine Übersicht mit dem genauen Ablauf des MIR-Absturzes. Der Wiedereintritt hat etwa über der Position 165 Grad Ost und 07 Grad Süd begonnen. Dabei wurde die MIR in viele tausende Teile zerrissen. Die meisten Teile der Raumstation mit 145 Tonnen Masse und 30 Meter Länge sind dabei verglüht. Vom Strand der Stadt Nandi auf den Fidschi-Inseln konnten diese Teile dabei sogar beobachtet und gefilmt werden. Einige große Teile sind jedoch auch in den Pazifischen Ozean gestürzt.

Quelle: www.weltdeswissens.com

5. Mitte Januar 1985 wird dann durch die deutsche Bundesregierung beschlossen, am Projekt einer ständig bemannten Raumstation teilzunehmen, wobei jedoch die Amerikaner das Sagen haben werden, ganz gemäss ihrer Art, immer die Macht in Händen zu halten.
6. Daraus wird sich ein Projekt einer internationalen Raumstation entwickeln, die um die Jahrtausendwende in Angriff genommen werden wird.
7. Vorgehend wird jedoch im Februar 1986 der Start einer russischen Raumstation mit dem Namen MIR (Frieden) erfolgen, als Ablösung der Saljut-7.

Chronik 2000, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 20. August 2000

Die »Mir« ist am Ende

28.8., Baikonur. Die letzte Crew der russischen Raumstation »Mir« landet auf dem Weltraumbahnhof in Kasachstan. Falls sich in letzter Minute nicht noch ein Geldgeber für Betrieb und notwendige Reparaturen findet, soll die fast 14 Jahre alte »Mir« im Frühjahr 2000 in der Erdatmosphäre verglühen.
»Wir geben ein Stückchen Russland auf«, erklärt wehmütig der letzte Kommandant Viktor Afanasjew. Die »Mir«, seit 1986 im All, ist das erste Weltraumlabor, das nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt wurde. Auch die im Aufbau befindliche Internationale Raumstation ISS folgt dieser Methode.

8. 1999 wird aber auch diese neue Raumstation ausgedient haben, wonach sie auf die Erde niederstürzen und grösstenteils verglühen wird, während der restliche Teil ohne Schaden anzurichten im Meer versinken wird.
9. Der Absturz wird allerdings erst im Jahr 2000 erfolgen.
10. Die neue internationale Raumstation wird ISS genannt werden, was ‹International Space Station› in englischer Sprache bedeutet.
11. Diese Station, die ISSA und damit ursprünglich ‹International Space Station Alpha› genannt werden wird, wird etwa 500 Tonnen wiegen, wenn sie etwa im Jahre 2005 beendet sein wird.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DLR
Online-Information vom 15.02.2003

ARIANE 4 - Ein erfolgreiches Kapitel europäischer Raumfahrt geht zu Ende

Letzter Start einer Ariane 4 am 15. Februar 2003

Mit dem letzten Flug einer Ariane 4 in der Modifikation 44L* schließt sich eines der erfolgreichsten Kapitel in der europäischen Raumfahrt. Am 15. Februar 2003 um 04.00 Uhr Ortszeit hob die letzte fast 60 Meter hohe Ariane 4 (Flug 159) vom europäischen Raumfahrtzentrum in Kourou, Französisch Guayana, ab und platzierte ihre Nutzlast, den Kommunikationssatelliten Intelsat 907, nach ca. 21 Minuten in einem geostationären Transferorbit. Bis heute hat die Ariane 4 bei 115 Starts insgesamt 186 Nutzlasten in eine Erdumlaufbahn gebracht. Wobei das Trägersystem mit nur drei Fehlstarts eine Zuverlässigkeit von mehr als 97 Prozent erreicht hat. Den wohl effektivsten Flug hat eine Ariane 40, Flug 35, am 21. Januar 1990 absolviert. Gemeinsam mit der Hauptnutzlast, dem Spot 2-Satelliten, flogen sechs wissenschaftliche Kleinsatelliten als so genannte Piggy-Pags.

Seit Ende der 80er Jahre war die Ariane 4 erfolgreich im kommerziellen Einsatz. Seit ihrem Erstflug am 15. Juni 1988 wurde sie ständig modernisiert und verbessert sowie in verschiedenen Versionen den Kunden angeboten. Mit ihrer hohen Erfolgsquote und Zuverlässigkeit wurde die ARIANE 4 zum Weltmarktführer für den Transport von kommerziellen Satelliten, mit einem Marktanteil von mehr als 60 Prozent. Von Beginn an engagierte sich Deutschland im Ariane-Programm. Neben dem **Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)**, Astrium und MAN Technologie waren mehr als 150 weitere deutsche Unternehmen an Entwicklung, Test und Bau der Rakete beteiligt, überwiegend klein- und mittelständische Firmen.

Ariane - Der politische Start

Mit den zunehmenden Aktivitäten Europas in der Raumfahrt wurde Anfang der 60er Jahre klar, wie wichtig ein eigener Zugang zum Weltraum ist. Im Oktober 1964 fassten in London sechs europäische Länder (Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, Großbritanien, Niederlande) und der Australische Bund auf Grund der geplanten Nutzung des Raumfahrtgeländes in Woomera den Beschluss, die EUROPEAN LAUNCHER DEVELOPMENT ORGANISATION (ELDO) zu gründen. Die ELDO übernahm die Entwicklung einer europäischen Rakete, die später den Namen EUROPA-1 erhielt. Aus Deutschland waren damals die Unternehmen Bölkow und ERNO Raumfahrttechnik beteiligt. Auf Grund technischer Probleme blieb dieser Europa-Rakete der Erfolg jedoch versagt. Das Programm wurde 1973 eingestellt.

Bereits Ende 1972 war jedoch in Brüssel die Entscheidung gefallen, ein neues Raumtransportsystem zu entwickeln. Aus den Fehlern, die im EUROPA-Programm gemacht worden waren, hatten alle Beteiligten die notwendigen Konsequenzen gezogen:

- ein starkes zentrales Management wurde eingeführt,
- der neue Träger entstand als integriertes Konzept,
- die Programmplanung erfolgte gesamteuropäisch,
- zentrale Versuchsanlagen wurden aufgebaut.

Am 24. Dezember 1979 hob in Kourou die Ariane 1 zu ihrem erfolgreichen Jungfernflug ab.

Die Europäer waren weltweit die ersten, die den Weg zur Kommerzialisierung eines Trägersystems gingen. Als Konsequenz aus den sich Ende der 80er Jahre abzeichnenden kommerziellen Aussichten im Trägerraketengeschäft entstand die europäische Firma ARIANESPACE, die bis heute das Trägersystem auch für nicht-europäische Kunden vermarktet. Damit begann für die Europäer der Weg zur erfolgreichen Kommerzialisierung der Ariane-Trägerrakete. In den 20 Jahren seit Programmbeginn wurde die ARIANE zur führenden Trägerrakete für den Transport von zivilen Satelliten.

Erst durch die Leistungen der Ariane-Raketenfamilie, insbesondere der Ariane 4, wurde der Aufbau des weltumspannenden Telekommunikationsnetzes möglich. In der satellitengestützten Kommunikation konnte in den letzten zehn Jahren ein Standard geschaffen werden, der die weltweite Übertragung von Nachrichten in Wort und Bild unmittelbar nach den jeweiligen Ereignissen selbstverständlich macht.

Seit den ersten Tagen waren deutsche Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler wesentlich am Erfolg beteiligt. Bis zur letzten Ariane 4 lag die Fertigung und Integration der gesamten zweiten Stufe und der Flüssigtreibstoffbooster in den Händen deutscher Unternehmen.

Ariane - Der europäische Wirtschaftsfaktor

Verglichen mit der Zeit die zur Montage einer Ariane-Trägerrakete notwendig ist, war das "Arbeitsleben" einer Ariane 4 sehr kurz: Nach knapp 30 Minuten Flug setzt sie ihre Nutzlast aus und verglüht dann in der Atmosphäre. Ihre Bedeutung als Nutz- und Wirtschaftsfaktor allerdings ist wesentlich größer: Bis zu elf Ariane 4-Trägerraketen stiegen jährlich in den Himmel, und an die alltäglichen Konsequenzen haben wir uns alle gewöhnt: die weltweite und sofortige Übertragung von Nachrichten im Fernsehen, Wettervorhersagen, deren Qualität vor zehn Jahren kaum absehbar war, sowie die präzise Erfassung von Umweltschäden mit der Möglichkeit, Mensch und Natur vor weiterem Schaden zu bewahren. Nicht zu vergessen ist allerdings der kommerzielle Aspekt, der das Ariane-Programm für die beteiligten europäischen Nationen auf vielfältige Art lukrativ gemacht hat.

Sehr früh haben alle an der Ariane beteiligten Partner die Entscheidung getroffen, das gesamte Projekt nach den Regeln des Wettbewerbs zu gestalten. Seit Beginn des Ariane-Programms brachte Deutschland knapp 1,5 Milliarden Euro für das Ariane-Programm auf, eine Summe, die kein privater Investor aufzubringen bereit oder fähig gewesen wäre.

Allein für die Herstellung von Bauteilen und -gruppen der Ariane 4 haben deutsche Unternehmen bis heute Aufträge von mehr als 1,8 Milliarden Euro erhalten. Damit konnte ein Umsatz von jährlich rund 200 - 250 Millionen Euro bei zehn bis elf ARIANE-Starts erreicht werden. Nach Abschluss des ARIANE 4-Programms werden einem Euro an aufgewandten Steuergeldern rund 2,5 Euro an Industrieumsatz gegenüberstehen.

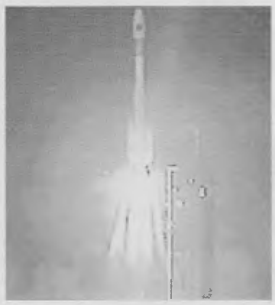

Der letzte Start der Ariane 4: Arianespace Flug 156 hebt vom ELA-2 Launch-Komplex des europäischen Weltraumbahnhofs Kourou in Französisch Guayana ab. Bild: Arianespace

Im Ariane 4-Programm wurden in der deutschen Raumfahrtindustrie rund 1000 Menschen beschäftigt - und ein mehrfaches davon in der Zulieferindustrie.

Ariane - Technologien aus Deutschland für Deutschland

Ariane 4 - hinter dieser Trägerrakete verbarg sich mehr als nur das weltweit erfolgreichste Trägerraketen-Programm. Die Raumfahrttechnik erfordert wegen ihrer Komplexität und ihrer hohen Sicherheitsanforderungen Innovationen, die irdische Ansprüche weit übersteigen.

Gewichtseinsparung ist ein entscheidender Faktor, um die Wirtschaftlichkeit von Trägerraketen zu erhöhen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit auf diesem Sektor, wie der Einsatz von Aluminium-Legierungen, Kohlerfaserverbundwerkstoffen und modernen Schweißtechniken kommen mittlerweile auch irdischen Anwendungen zu gute: im Fahrzeugbau oder in der Orthopädietechnik für die Anfertigung von Prothesen. Grund dafür ist die hohe Resistenz der Materialien gegen mechanische Abnutzung und die damit verbundene, um ein Vielfaches erhöhte Lebensdauer.

Beim Start einer Rakete sind die Werkstoffe nicht nur hohen Drücken, sondern auch extremen Temperaturen ausgesetzt. So wurde die Entwicklung und der Einsatz von hochtemperaturfesten Werkstoffen als Hitzeschutz notwendig. Heute finden diese Werkstoffe ihre Verwendung in Dieselmotoren. Um den Wirkungsgrad und damit auch die Leistung dieser Motoren zu erhöhen, müssen sie bei höheren Temperaturen laufen als Ottomotoren. Das ist aber nur möglich durch die Nutzung von Materialien, die ihren Ursprung in der Raumfahrt haben.

Das Überwinden der Schwerkraft bei einem Start ins All verlangt eine immense Leistung der Raketentriebwerke. In Sekundenbruchteilen werden tausende Liter Treibstoff verbrannt. Um diese Mengen von Treibstoff zu transportieren, sind leistungsstarke Turbopumpen, Gasgeneratoren und Ventilsysteme notwendig, die den auf minus 240 Grad Celsius abgekühlten Wasserstoff zuverlässig verarbeiten. Das dabei gewonnene Know-how ist die Grundlage für die Anwendung von verflüssigtem Wasserstoff in schadstoffarmen Flugzeugantrieben oder irdischen Systemen wie Brennstoffzellen oder abgasfreien wasserstoffgetriebenen Autos.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an den Raketentriebwerken brachten auch für das DLR einen erfolgreichen Technologietransfer von Raumfahrttechnik. Auf der Basis von in Triebwerken zur Anwendung kommender Technologien entstand ein besonders schadstoffarmer und wirtschaftlicher Heizbrenner. Bereits seit mehreren Jahren wird dieser in der Industrie in Lizenz gefertigt und ist unter dem Namen "Raketenbrenner" auf dem Markt.

Ariane - Partner Deutschland

Mit der frühen Beteiligung an europäischen Raketenprogrammen sicherte sich Deutschland rechtzeitig einen Platz unter den führenden Raumfahrtnationen. Trägerentwicklung ist immer Hochtechnologie, von der eine starke Innovationskraft ausgeht. Somit können die am Ariane - Programm beteiligten deutschen Unternehmen weltweit Maßstäbe bei Entwicklungen für den Trägermarkt und den dafür notwendigen Technologien setzen.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Bereits in den sechziger Jahren testeten Wissenschaftler und Ingenieure des DLR im Forschungszentrum Lampoldshausen zahlreiche Triebwerke für das ELDO-Projekt. Auch im Ariane 4-Programm waren ihre Kenntnisse gefragt, insbesondere bei den Qualifikationstests für die zweite Stufe und für die Flüssigtreibstoffbooster. Im Jahr 1974 begann die Entwicklung der Bodenversion für das Viking 1-Triebwerk. Die daraus resultierenden Flugversionen Viking 4 und 5 kamen bereits in der Ariane 1 zum Einsatz und flogen auch in der ersten und zweiten Stufe sowie in den Flüssigtreibstoffboostern der Ariane 4. Eine besondere Herausforderung waren die Entwicklungs- und Qualifikationstests des Viking 4-Triebwerkes unter Vakuumbedingungen, d.h. unter Bedingungen wie sie im freien Raum herrschen. In diesen Jahren wurden hunderte von Erprobungen und Qualifikationstests für die Ariane 4 in Lampoldshausen durchgeführt.

Astrium

Astrium Raumfahrt-Infrastruktur war vom "Scheitel bis zur Sohle", von der Nutzlastspitze bis zur Zentralstufe, an der Ariane 4 beteiligt. Entwicklung, Fertigung und Tests erfolgten an mehreren Standorten:

Start und Erstflug der Ariane 4 am 15. Juni 1988.

am Hauptsitz in Bremen, in Friedrichshafen, Ottobrunn und im Testzentrum Lampoldshausen. Astrium kann auf eine umfangreiche und langjährige Erfahrung im Ariane-Programm zurückschauen. 1974, kurze Zeit nach dem politischen Beschluss, eine Trägerrakete in Europa zu bauen, erhielt die damalige ERNO Raumfahrttechnik GmbH, heute Astrium, den Auftrag zur Stufenentwicklung für die ARIANE. Zu den ersten Arbeitspaketen gehörten die Strukturen für die zweite Stufe, der Wasserstofftank und die Integration der Baugruppen. Drei Jahre später wurde das erste Testgerät ausgeliefert. Nach erfolgreicher Qualifikation für den Raumflug, bewährten sich die Systeme aus Bremen beim Erststart der ARIANE 1 Ende 1979.

Nachdem die Serienproduktion für die ARIANE 1 begonnen hatte, wurden die Baugruppen bereits für die Nachfolgemodelle modifiziert. Seit dem ersten Tag der Produktionsaufnahme wurde die 14 Meter hohe Montagehalle ständig modernisiert.

1982 folgte ein weiterer Auftrag, die Entwicklung von Boostern, den Flüssigtreibstoff-Zusatzraketen, für die ARIANE 4. Deren erster heißer Test erfolgte 1985 im Testzentrum des DLR in Lampoldshausen. Die ersten Booster für den regulären Flugbetrieb kamen 1987 zur Auslieferung. Und der erste Start, eine ARIANE 44 LP mit zwei Flüssigboostern, am 15. Juni 1988 war dann auch der von allen erhoffte Erfolg. Vier dieser Booster verliehen der stärksten Version der ARIANE 4, dem Kraftpaket ARIANE 44L, eine Leistung, um 4,9 Tonnen Nutzlastmasse in den Himmel zu stemmen.

MAN Technologie (MT)

"MAN in Space" - diese Formel beschreibt ein Vierteljahrhundert aktiver MAN-Präsenz in der Raumfahrt. Seit mehr als 25 Jahren beteiligt sich die MAN-Technologie AG erfolgreich am europäischen Raumfahrtprogramm. Die Schwerpunkte des Produktbereiches Raumfahrt lagen im Ariane 4-Programm in der Entwicklung und Herstellung von Leichtbaustrukturen und mechanischen Baugruppen. Für die Ariane-Raketen 1 bis 4 projektierte MAN Technologie Antriebskomponenten, Leichtbaustrukturen in Aluminium- und Faserverbundtechnik, Adapterstrukturen sowie Trenn- und Abwurfmechanismen, entwickelte diese bis zur Serienreife und übernahm die Fertigung. Hierzu gehören Turbopumpen und Gasgeneratoren für das VIKING-Triebwerk, das in den ersten beiden Stufen der Trägerrakete und des Flüssigtreibstoffboosters zum Einsatz kommt. Während des Starts der ARIANE 4 fördert eine der bis zu sieben Turbopumpen, innerhalb von drei Minuten, 45 000 Liter Brennstoff und Oxidator in die Brennkammer des Triebwerkes.

In jeder Ariane überträgt ein Schubgerüst in Aluminium-Leichtbauweise den Triebwerksschub während der Startphase. Langjährige Erfahrung und Know-how im Umgang mit neuen Werkstoffen führten zur Entwicklung eines neuen Last tragenden Wassertanks - er enthält das Kühlwasser des Gasgenerators. Aufgrund des um 30 Prozent, reduzierten Gewichtes - das sind 150 kg weniger - leistete MAN Technologie hiermit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Leistung und Wirtschaftlichkeit der ARIANE 4. Im Rahmen weiterer Entwicklungsprogramme entstanden die obere und untere Adapterstruktur sowie das Trenn- und Abwurfsystem für die Feststoffbooster der ARIANE 4.

Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft (IABG)

Bereits für die Ariane 3 und später für die Ariane 4 führte die IABG umfangreiche Strukturtsystemtests durch: Bei Ariane 4 waren statische und dynamische Strukturversuche an der durch Flüssigtreibstoff-Booster verstärkten ersten Stufe sowie an der für Doppelstarts entwickelten Nutzlastspitze durchzuführen.

* Die Modifikationen der Ariane 4 ergeben sich aus der Spezifikation und der Anzahl der verwendeten Zusatztriebwerke:

- Ariane 40, keine Zusatztriebwerke, Startmasse 245 Tonnen, Nutzlast 2,10 Tonnen
- Ariane 42L, zwei Flüssigtreibstoffbooster, Startmasse 362 Tonnen, Nutzlast 3,48 Tonnen
- Ariane 42P, zwei Feststoffbooster, Startmasse 320 Tonnen, Nutzlast 2,93 Tonnen
- Ariane 44LP, je zwei Flüssigtreibstoff- und Feststoffbooster, Startmasse 420 Tonnen, Nutzlast 4,22 Tonnen
- Ariane 44P, vier Feststoffbooster, Startmasse 335 Tonnen, Nutzlast 3,46 Tonnen
- Ariane 44L, vier Flüssigtreibstoffbooster, Startmasse 470 Tonnen, Nutzlast 4,73 Tonnen

Quelle: Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum, Berlin, Samstag, 15. Februar 2002 (www.dlr.de)

12. Die ersten Vorarbeiten in der Erdumlaufbahn werden, wenn alles seine Richtigkeit hat, im November 1998 beginnen, wobei die Masse der Station ca. 110 x 80 Meter aufweisen werden.
13. Die deutsche Bundesregierung wird sich aber auch am sogenannten Arianeprojekt beteiligen resp. an der Weiterentwicklung der europäischen Trägerrakete, die von Kourou aus in die Erdumlaufbahn geschossen wird.
14. Kourou ist eine Stadt an der Küste von Französisch-Guyana, wo seit 1967 der Sitz des französischen Raumforschungszentrums ist, dem auch eine Raketenabschussbasis angegliedert ist.
15. Doch zurück zur nächstkommenden Zeit:
16. Im Monat Januar 1985 wird der US-Präsident Ronald Reagan in Washington seinen Eid für eine zweite Amtszeit leisten.
17. Gegen Ende Januar wird sich weiter ereignen, dass erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg ein jüdischer Weltkongress stattfinden wird, und zwar in Österreich, in der Hauptstadt Wien, wobei Forderungen für einen verstärkten Kampf gegen den Faschismus, Antisemitismus und Nazismus laut ein Hauptthema sein werden.
18. Zur gleichen Zeit wird es sein, dass Papst Johannes Paul II. seine 25. Auslandreise unternehmen und die Staaten Ecuador, Peru, Venezuela und Trinidad-Tobago besuchen wird.

Der Jüdische Weltkongreß tagt erstmals seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder in Wien. Er fordert einen verstärkten Kampf gegen Nazismus und Faschismus.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 26. Januar 1985

Papst Johannes Paul II. besucht während seiner 25. Auslandsreise, die bis zum 6. Februar dauert, die Länder Venezuela, Ecuador, Peru und Trinidad-Tobago.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 26. Januar 1985

Reagan vereidigt

21. Januar. *Nach seinem überwältigenden Wahlsieg im November 1984 wird US-Präsident Ronald Reagan zu seiner zweiten Amtszeit vereidigt. Wegen arktischer Kälte mit Minustemperaturen bis zu 20 °C sind – erstmals in der Geschichte der USA – alle Freiluftveranstaltungen abgesagt, die Amtseinführung findet im Capitol statt.*

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 21. Januar 1985

Billy Und was ist mit der Sowjetunion? Da sagte doch Semjase einmal, dass diese noch vor dem Jahrtausendwechsel in sich zusammenbrechen werde, weil ein Mann ans Ruder komme, der den Grundstein für das Ende der Sowjet-Union und die DDR lege. Auch du hast davon gesprochen und bereits einiges erzählt.

Quetzal

19. Das ist richtig.
20. Es wird in den ersten 10 Tagen des Monats März 1985 geschehen, dass der Staats- und Parteichef Konstantin Tschernenko sterben wird, wonach nur einen Tag später ein Beschluss ergeht, der allerdings nicht einstimmig sein wird, dass ein Mann namens Michail Gorbatschow das Amt des Generalsekretärs zu übernehmen hat *(siehe Beitrag Seite 48)*.
21. Jedoch schon mehr als ein Monat zuvor veröffentlicht die sowjetische Parteizeitung, deren Einstellung auch bereits vorprogrammiert ist, dass der Staats- und Parteichef Konstantin U. Tschernenko durch eine sehr ernste Krankheit niedergeworfen wird.

Die sowjetische Parteizeitung »Prawda« bestätigt offiziell eine ernste Erkrankung von Staats- und Parteichef Konstantin U. Tschernenko

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 6. Februar 1985

Billy Die Parteizeitung ist doch die ‹Prawda›?

Quetzal

22. Das ist richtig.
23. Weiter ereignet sich im Februar 1985, dass der seit 1971 amtierende Hafis Asad in Syrien für weitere sieben Jahre als Staatspräsident gewählt wird, und zwar infolge von Zwang und Wahlfälschung sowie durch die Tatsache, dass er der einzige Kandidat sein wird.
24. Zum gleichen Zeitraum lehnt Israel eine Beteiligung der PLO an einer geplanten internationalen Nahost-Friedenskonferenz ab.

In Syrien wird der als einziger Kandidat antretende Amtsinhaber Hafis Asad (seit 1971) als Staatspräsident für weitere sieben Jahre bestätigt. Nach offiziellen Angaben erhält er 99,97% der abgegebenen Stimmen.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 10. Februar 1985

Billy PLO, das ist die palästinesische Befreiungsfront.

Quetzal

25. Das ist richtig.
26. König Husain II. von Jordanien, den du ja persönlich sehr gut kennst, wird sich mit Jasir Arafat in Amman auf eine neue Nahost-Friedensinitiative einigen, die jedoch durch die Israelis boykottiert werden wird.
27. Jasir Arafat kennst du ja auch.

König Husain II. von Jordanien und Jasir Arafat, der Chef der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO, einigen sich in Amman auf eine neue Nahost-Friedensinitiative. Jede Beteiligung der PLO an einer geplanten internationalen Nahost-Friedenskonferenz wird jedoch von Israel strikt abgelehnt.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 11. Februar 1985

Billy Ja. Ich fand ihn aber recht unsympathisch.

Quetzal

28. Das ist mir bekannt. –
29. Um den 20. Februar 1985 herum wird in der Nähe von Bilbao eine Boeing der spanischen Fluggesellschaft Iberia abstürzen, was 148 Menschenleben kosten wird.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 19. Februar 1985

Beim Absturz einer Boeing 727 der spanischen Fluggesellschaft Iberia in der Nähe von Bilbao kommen alle 148 Insassen ums Leben. Die Maschine befand sich auf dem Flug von Madrid nach Bilbao.

30. In Österreich unterstellt sich um den 20. Februar die Atommacht Sowjetunion der Kontrolle der IEAO, der Internationalen Atomenergiebehörde.
31. Unterzeichnet wird der Vertrag in Wien werden.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 21. Februar 1985

In Wien unterzeichnen die Internationale Atomenergiebehörde IEAO und die UdSSR ein Sicherheitskontrollabkommen für zivile Atomkraftwerke. Damit haben sich bis auf die Volksrepublik China alle Atommächte der Kontrolle durch die IEAO unterstellt.

32. Nur wenige Tage später werden in Australien als weltweite Sensation erstmals Zwillinge durch eine Mutter geboren, die durch die Einpflanzung sogenannter Tiefkühl-Embryos geschwängert wurde.
33. Gegen Ende des Monats Februar 1985 wird ein Flugzeug der Deutschen Lufthansa von Frankfurt am Main nach Wien-Schwechat entführt, wonach die beiden syrisch-stämmigen Entführer festgenommen werden.

Chronik 1985, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 27. Februar 1985

Zwei aus Berlin (West) abgeschobene Syrer entführen eine mit 33 Passagieren besetzte Maschine der Deutschen Lufthansa auf dem Flug von Frankfurt am Main nach Damaskus und zwingen den Piloten zur Landung in Wien-Schwechat. Dort können die Luftpiraten in Haft genommen werden.

34. Dies sind einige Geschehen, die sich in den nächsten Monaten ereignen werden, abgesehen von den Dingen, die sich auf die russische und die internationale Raumstation und auf die Wahl des neuen russischen Staats- und Parteichefs beziehen.
35. Alles andere wird sich bis Ende des Monats Februar ereignen.
36. Weiteres will ich dir erklären, wenn ich am 3. Februar des kommenden Jahres wieder herkomme und dich besuche.
37. Jetzt möchte ich noch einige private Worte anbringen, die nicht im Gesprächsbericht erscheinen sollen.

Billy Wie du willst. Dann lass hören, was du zu sagen hast.

Einhundertneunundneunzigster Kontakt
Sonntag, 3. Februar 1985, 02.18 Uhr

Billy Also ich muss schon sagen, dass das eine gewaltige Überraschung ist, dass du, mein Freund, herkommst. Eigentlich habe ich Quetzal erwartet, denn er hat mir beim letzten Gespräch gesagt, dass er am 3. Februar herkommen wird. Er sagte auch, dass er mir einige Dinge mehr über die Zukunft berichten wird.

Ptaah

1. Leider ist er unabkömmlich, andererseits drängte es mich, dich wieder einmal zu sehen und einige Worte mit dir zu wechseln.

2. Doch was Quetzal im Bezug auf die Preisgabe von zukünftigen Geschehen erklärte, möchte ich zu Wort bringen, dass dies wohl besser unterlassen wird, denn wir haben die Erkenntnis gewonnen, dass solche Voraussagen keine guten Früchte, sondern nur Ängste und Verwirrung bringen.

Billy Schade, aber vielleicht kann ich ja diesbezüglich zu einem späteren Zeitpunkt nochmals anpochen.

Ptaah
3. Unsere Antwort wird wohl die gleiche sein.

Billy Wir werden ja sehen.

Ptaah
4. Du wirst es erkennen müssen.
5. Jetzt möchte ich dich aber auch darauf aufmerksam machen, dass wir künftighin unsere Kontaktgespräche kurz halten werden, und zwar um deiner Gesundheit willen.
6. Unsere Gespräche kannst du vorderhand auch nicht mehr aufzeichnen, wie dir bereits Quetzal erklärte, doch so es sein soll, werden wir dir diese zu einem späteren Zeitpunkt übermitteln, wenn dies deine Gesundheit wieder zulässt.
7. So wie ich die Dinge jedoch sehe, wird eine sehr lange Zeit bis dahin verstreichen, wenn überhaupt, denn dein gesundheitlicher Zustand ist äusserst unerfreulich, wobei ich sogar sagen möchte, katastrophal, wenn ich deine Worte gebrauchen will.

Billy Das gibt sich sicher wieder, denn ich habe nicht im Sinn, den Löffel bereits jetzt abzugeben. Es wartet nämlich noch allerhand Arbeit auf mich, die ich zu erledigen habe.

Ptaah
8. Wobei es aber fraglich ist, ob du diese noch zu erledigen vermagst.

Billy Sei doch nicht so pessimistisch.

Ptaah
9. Das bin ich nicht, doch weiss ich um deinen tatsächlichen gesundheitlichen Zustand.
10. Und gerade deshalb ist es mir ein Rätsel, dass du noch immer arbeitest und dass du gar das Werk OM zu Ende gebracht hast.

Billy Siehst du, so schlimm kann es also gar nicht sein.

Ptaah
11. Du beliebst zu bagatellisieren.

Billy Wie du meinst. Ich bin anderer Ansicht, denn ich denke einfach, dass ich mich zusammenreissen und meine Arbeit erledigen muss. Irgendwie werde ich es schon schaffen.

Ptaah
12. Wie ich weiss, sagte dir auch dein Arzt, Doktor Flachsmann, dass er dir nicht weiterhelfen könne und dass du fortan selbst um die Behandlung deiner Krankheit und um das Finden der notwendigen Medikamente besorgt sein musst.
13. Also bagatellisierst du deinen Zustand tatsächlich, wenn dein Arzt schon nicht mehr weiter weiss.
14. Und tatsächlich wäre es angebracht, dass du dir von mir Hilfe zuteil lassen würdest.

Billy Du weisst sehr genau, dass ich das nicht will, weshalb du es auch nicht ansprechen solltest. Ich will nicht mehr Rechte haben als jeder andere Erdenknilch.

Ptaah
15. Diese Worte kenne ich schon von dir und es wird wohl so bleiben, dass du dir nicht helfen lassen willst.

Billy Das siehst du absolut richtig. Es wäre mir nun aber sehr angenehm, wenn wir von diesem Thema abkommen könnten, denn erstens gefällt es mir nicht, und zweitens habe ich noch eine oder zwei Fragen, wenn du schon hier bist.

Ptaah
16. Wie du willst.
17. Bringe deine Fragen vor.

Billy Danke. – Nun, es geht darum, dass mir mein Arzt gesagt hat, wie übrigens auch verschiedene andere Leute, unter denen sich auch Kerngruppemitglieder befinden, dass ich aus gesundheitlichen Gründen pro Tag mindestens 2–3 Liter Wasser oder Tee usw. trinken müsse, denn das sei für den Menschen erforderlich. Meinerseits aber habe ich schon seit ich mich zu erinnern vermag nie viel getrunken, und zwar selbst in der Wüste nicht, wo es doch stets recht heiss war. Ich begnügte mich immer mit einem kleinen Glas heissen Tee oder mit einem arabischen resp. türkischen kleinen Kaffee. Auch ist es nur selten, dass ich wirklich richtigen Durst habe und dann etwas mehr trinke als sonst. Dabei fühle ich mich aber trotzdem wohl und kann nicht darüber klagen, dass ich infolge der wenigen Trinkflüssigkeit, die ich zu mir nehme, Beschwerden hätte. Andere Leute aber sagen dauernd, dass sie täglich mehrere Liter Flüssigkeit zu sich nehmen würden, denn das müsse so sein. Was meinst du als Arzt dazu?

Ptaah
18. Der Flüssigkeitsbedarf von Mensch zu Mensch ist grundsätzlich verschieden, so der eine mehr benötigt als der andere.

Billy Das beantwortet aber meine Frage nicht ganz, ausserdem möchte ich noch sagen, dass ich manchmal mehrere Tage keine Flüssigkeit zu mir nehme, wenn ich von einer oder zwei Tassen Kaffee absehe. Manchmal unterlasse ich sogar das.

Ptaah
19. Das ist mir bekannt.
20. Doch zur weiteren Erklärung möchte ich sagen, dass auf der Erde bei den Menschen allgemein die falsche Ansicht herrscht, und zwar insbesondere auch bei den Medizinern, dass grössere Mengen Flüssigkeit für den menschlichen Bedarf von Wichtigkeit seien.
21. Das ist jedoch nur bedingt der Fall, weil dies nur auf Menschen bezogen ist, die einen grösseren Flüssigkeitsbedarf zu verzeichnen haben, der jedoch individuell sehr verschieden ist.
22. So gibt es Menschen, deren täglicher Bedarf an Flüssigkeit sehr hoch ist, während andere mit sehr wenig auskommen und das Trinken von Wasser oder Tee sowie anderer Flüssigkeiten als Qual empfinden, wenn sie ohne wirklichen Durst trinken müssen.
23. Keinen Durst zu haben bedeutet aber, dass der Körper usw. keiner Flüssigkeit bedarf, und zwar auch nicht zum Ausschwemmen von Giftstoffen usw.
24. Wird aber widersinnigerweise trotzdem mehr getrunken, als der Durst das erfordert oder wenn zwingende krankheitsmässige Gründe vorliegen, dann vermag das ein Unwohlsein oder gar gesundheitliche Schäden hervorzurufen.

Billy Das ist mir einleuchtend, und tatsächlich fühle ich mich immer auch unwohl, wenn ich etwas trinken muss, ohne dass ich wirklich Durst habe. Ich muss mich sogar laufend dazu zwingen, mit dem Einnehmen meiner Medikamente ein Glas Tee oder Wasser zu trinken, weil mich die Flüssigkeit infolge des fehlenden Durstes richtiggehend würgt und mich oft nach Luft schnappen lässt.

Ptaah
25. Das ist mir verständlich, doch du wirst wohl nicht umhinkommen, die wenige Flüssigkeit zu dir zu nehmen, mit der du die Medikamente hinunterspülen musst.
26. So musst du dich mit dem Würgen, wie du es nennst, zurechtfinden müssen.
27. Lass dich aber nicht durch falsche Meinungen zwingen, täglich grössere Mengen Flüssigkeit zu dir zu nehmen, wenn nicht der Durst danach verlangt.
28. Die Ansicht, dass der Mensch täglich mindestens zwei bis drei Liter oder noch mehr an Flüssigkeit bedürfe, entspricht einer Irrlehre, die, wird sie befolgt, zu bösen gesundheitlichen Schäden führen kann.

29. Ein solcher Flüssigkeitsbedarf trifft in Wirklichkeit nur auf einen Teil aller Menschen zu, wobei die Ursachen dafür krankheitsbedingt sind oder in Gründen eines wirklichen Durstes fussen, wie durch Wärme und Hitze oder durch schweisstreibende Anstrengung des Körpers, womit ich auch ein dementsprechendes Arbeiten anspreche.

Billy Danke für deine Ausführungen. Darf ich dir noch eine weitere Frage stellen?

Ptaah
30. Gewiss.
31. Es soll für heute aber die letzte sein um deiner Gesundheit willen.
32. Weitere Fragen kannst du dann Quetzal vortragen, denn er wird weiterhin den offiziellen Kontakt mit dir aufrechterhalten.

Billy Ich richte mich danach. Meine Frage ist die: Wenn schon offiziell nicht mehr Voraussagen gemacht werden sollen, kann es da möglich sein, dass mir solche wenigstens im Vertrauen erklärt werden? Schon seit Beginn unseres Kontaktes haben wir ja auch immer private und sonstige Dinge besprochen und diskutiert, die nicht in die schriftlich festgehaltenen Kontaktgespräche eingebracht und von euch auch nicht übermittelt wurden. Kann dies nicht weiterhin so bleiben?

Ptaah
33. Das soll so bleiben wie bis anhin.
34. Nur wirst du dich während der nächsten Jahre nicht mehr offiziell, sondern nur noch inoffiziell mit mir unterhalten können, in offizieller Form nur noch mit Quetzal, wobei vielleicht auch noch andere dich besuchen werden, was jedoch noch nicht genau feststeht, denn meinerseits werde ich erst wieder persönlich zu dir kommen, wenn sich dein gesundheitlicher Zustand tatsächlich gebessert hat.
35. Das aber wird einige Monate dauern – wenn überhaupt.
36. Mein Fernbleiben hat aber nichts mit dir oder deiner Gesundheit und Krankheit zu tun, denn für die nächsten fünf Monate bin ich abwesend, da ich im DAL-Universum bei Askets Volk während dieser Zeit eine Aufgabe zu vollbringen habe, die mich davon abhält, mich auch nur kurzfristig in unserem DERN-Universum aufzuhalten.
37. Quetzal wird mein Stellvertreter sein in Hinsicht meiner Position, so aber auch im Bezug auf die Kontaktaufrechterhaltung mit dir – zumindest für eine gewisse Zeit.

Billy Aha, jetzt hast du dich verraten.

Ptaah
38. Ich verstehe nicht?

Billy Du hast davon gesprochen, dass es vielleicht fraglich sei, dass sich mein gesundheitlicher Zustand wieder bessere. Eben aber hast du gesagt, dass du mich erst wieder besuchen werdest, wenn sich mein gesundheitlicher Zustand tatsächlich wieder gebessert habe. Also weisst du genau, dass dies zu einer bestimmten Zeit der Fall sein wird und dass ich mich also tatsächlich hochrackern werde, was in etwa fünf Monaten der Fall sein müsste, wenn ich deine Worte genau verstanden habe.

Ptaah
39. Trotz deines üblen Gesundheitszustandes bist du wie gewohnt sehr aufmerksam und interpretierst meine Worte demgemäss, wie sie tatsächlich gemeint sind.
40. Es war aber nicht meine Absicht, dich auf den tieferen Sinn meiner Worte hinzuweisen, und tatsächlich war ich der Ansicht, dass deine Aufmerksamkeit und Wahrnehmung dermassen beeinträchtigt seien, dass du den tieferen Sinn meiner Ausführungen nicht erfassen würdest.
41. Ich habe mich darin getäuscht. –
42. Ja, ich weiss, dass du alle deine Kräfte zur Anwendung bringen wirst, um deine Gesundheit zu bessern und um deine Mission trotz allem nach bester Möglichkeit doch noch zu erfüllen.
43. Und du wirst sogar sehr viel leisten und bis Ende dieses Jahrhunderts tatsächlich dich selbst übertreffen in deiner Arbeit, so du in der kommenden Zeit mehr leisten wirst, als vorgesehen war.

44. Das wird aber in kommender Zeit auch auf die Gruppenmitglieder zutreffen, die durch ihren Einsatz viel erreichen werden.
45. Verschiedene der neu in Erscheinung tretenden Mitglieder werden jedoch nicht mehr so einsatzfreudig sein wie die Gruppenmitglieder, die seit den ersten Aufbauarbeiten des Centers und der Mission tatkräftig mitwirken.
46. Bei gewissen dieser kommenden Gruppenmitgliedern wird sich leider auch eine Drückebergerei breitmachen, wofür auch lügenhafte Ausflüchte und Behauptungen gegeben sein werden.
47. Darüber werden wir dich aber laufend informieren, damit du stets über den wahren Stand der Dinge unterrichtet bist.
48. Nur solltest du dein Wissen gegenüber den Fehlbaren nicht lautbar werden lassen.

Billy Daran werde ich mich halten. Also hast du wieder einmal eine Zukunftsschau gehalten, denn sonst könntest du ja all diese Dinge nicht wissen.

Ptaah
49. Deine Worte entsprechen der Richtigkeit.
50. Mein diesbezügliches Handeln musste sein, denn es war für uns von Wichtigkeit zu wissen, ob der Kontakt weiterhin aufrechterhalten werden und die Mission tatsächlich doch noch ihre Erfüllung finden kann.

Billy Aha, dann hast du auch noch andere Dinge gesehen und ergründet. Wie steht es denn mit meinem Bündniskrieg, soll der bis an mein Lebensende andauern?

Ptaah
51. Das wird nicht der Fall sein, denn nach Mitte der Neunzigerjahre wird diese Last dich nicht mehr bedrücken, und ab 1990 wirst du ein neues Glück finden.

Billy Aha, und was soll dieses Glück sein?

Ptaah
52. Das werde ich dir sagen, wenn ich meinerseits offiziell den Kontakt wieder mit dir aufnehme.
53. Ganz vorausgesetzt, du erinnerst dich nicht inzwischen, worum es sich handelt.
54. Nun aber ist es Zeit für mich zu gehn, mein Freund.
55. Auf Wiedersehn in wenig mehr als fünf Monaten.
56. Meine besten Wünsche und Gedanken seien mit dir.

Billy Dann auf Wiedersehn in fünf Monaten, die Zeit ist ja so kurz und wird schnell vergehn – wenigstens für dich. Meinerseits ...

Ptaah
57. Gewiss, du wirst noch schwere Kämpfe auszufechten haben bis zu unserem Wiedersehn.
58. Auch wirst du noch viele Enttäuschungen mit deiner dir Angetrauten erleben, denn wie eh und je arbeitet sie verräterisch gegen dich, auch wenn sie sich nach aussen hin loyal, ehrlich und mit dir und deiner Mission verbunden gibt.
59. Doch all das sollst du als dein verschlossenes Wissen betrachten und erst darüber sprechen, wenn sich alles geglättet und geregelt hat.

Billy Du hast dich aber sehr um alles bemüht und dich recht tief in die Abklärungen eingelassen.

Ptaah
60. Damit sprichst du ein wahres Wort, doch war mein Tun notwendig, denn wir mussten Klarheit haben, denn nur so kann von uns alles weitergeführt und deine Mission tatsächlich vollbracht werden.
61. Quetzal ist über die restlichen Belange genauestens orientiert, und er wird es sein, der dir alles noch genau erklärt.
62. Für heute muss nun aber wirklich genug sein, denn alles ist für dich äusserst anstrengend.
63. Deine Hautfarbe ist bereits wieder grau geworden.

64. So will ich mich jetzt verabschieden.
65. Dann bis in fünf Monaten.

Billy Entrichte bitte Semjase noch meine liebsten Grüsse, natürlich auch Asket und Nera, wenn du schon dort rüber gehst.

Ptaah
66. Es wird mir eine Freude sein.
67. Doch nun auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, bye, bye.

Zweihundertster Kontakt
Mittwoch, 1. Mai 1985, 03.11 Uhr

Billy Also, mein Sohn, kürzlich hast du mir erklärt, dass in kommender Zeit die Genforschung gross ins Gerede komme, wobei auch eine neuerliche Debatte losbreche hinsichtlich dem Begriff der Menschwerdung, wie dies schon in früheren Jahrhunderten der Fall war, ich meine in bezug der Menschwerdung, wobei damit der Zeitpunkt gemeint ist, zu dem der Fetus im Mutterleib durch die wiedergeburtsfähige Geistform belebt wird und zu dem auch der Gesamtbewusstseinblock mit der neuen Persönlichkeit, die durch ihn ja geschaffen wird, in den Fetus eingeboren wird resp. einzieht.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit, diesbezüglich habe ich dir einiges erklärt.
2. Die grosse und weltweite Debatte um die Genforschung wird schon bald ihren Anfang nehmen, doch erst so richtig gegen und um die Jahrtausendwende in sehr vieler Menschen Munde sein.
3. Auch die Frage des Beginns der Menschwerdung wird dann neuerlich in starker Form aufgeworfen, wobei diesbezüglich allerlei falsche Vermutungen und blanker Unsinn die Tagesordnung beherrschen werden, und zwar insbesondere durch pseudowissenschaftliche und pseudoreligiöse falsche Behauptungen und Ideologien von Besserwissern, Fanatikern, Politikern, Pfarrkräften, Theologen und natürlich durch Sektierer, falsche Propheten, Medien und angebliche Kontaktpersonen sowie durch den Papst, dessen Vorgänger sich schon seit Hunderten von Jahren beflissen fühlten, als absolute Laien in Sachen des Beginns der Menschwerdung, ihren Unsinn zu verbreiten.
4. So hat unter anderen auch Papst Pius IX. unsinnigerweise behauptet und zur Lehre gemacht, dass Josephs Frau Maria bereits vom Augenblick der Zeugung Jmmanuels an eine ‹vernunftbegabte Seele› in sich getragen habe, dass also bereits bei der Zeugung das befruchtete Ei durch die ‹Seele› belebt worden sei und damit auch bereits Jmmanuels Persönlichkeit und deren Vernunft bestanden habe.
5. Dass es aber keine Seele gibt, weil diese in Wahrheit mit der Psyche identisch ist, die das befruchtete Ei hätte vernunftträchtig werden lassen können, sondern dass es sich in Wahrheit dabei um die alleinig wiedergeburtsfähige Geistform resp. um den Geist handelt, davon wurde überhaupt nicht gesprochen.
6. Doch wie hätte das auch anders sein können, da ja auch dieser Papst von der Lehre des Geistes und von den tatsächlichen schöpferischen Gesetzmässigkeiten keine Ahnung hatte.
7. Also erstellte der Erfinder des Dogmas von ‹Marias unbefleckter Empfängnis› aus Selbstsucht und Überheblichkeit sowie aus irrealem Denken usw. eine unsinnige Behauptung auf, und zwar in der Hinsicht, dass es völlig unangemessen und falsch sei, dass beim Fest der ‹unbefleckten Empfängnis Marias› etwas angebetet und gefeiert werde, das vernunftlos sei, wobei damit die befruchtete Eizelle gemeint war.
8. So geschehen anno 1854.
9. Jahre später, und zwar 1869, änderte er dann das Kirchenrecht, um seiner Unsinnsbehauptung Geltung zu verschaffen.
10. War es doch bis dahin so, dass der Fetus bis zum 80. Tag nach der Zeugung als ‹unbeseelt› galt und ihm der Wert der ‹Beseelung› erst ab dem 80. Tag zugesprochen wurde.

11. Nebst verschiedenen anderen Dingen war dieser 80. Tag auch wichtig für die Abtreibung, weil nach dieser Zeit eine solche mit einer Exkommunikation geahndet wurde.
12. Infolge der unsinnigen Behauptung von Papst Pius IX. fand also fortan unweigerlich bei jeder Abtreibung eine Exkommunikation statt, weil ja die neue Regelbehauptung dahin ausgerichtet war, dass das durch ein Spermium befruchtete Ei im Leib der Frau bereits ‹beseelt› und also vernunftträchtig sei und damit ein Individuum resp. ein ‹Unteilbares›, wie dieser Begriff aus dem Griechischen lehnübersetzt vom Wort ‹átomon› übernommen wurde.
13. Diese Individuum-Annahme und Vernunftträchtigkeit ist aber tatsächlich unsinnig, denn wie du weisst, erfolgt die Belebung des Fetus durch die Geistform am 21. Tag nach der Zeugung, womit auch das Herz seine rhythmische Tätigkeit aufnimmt und damit also auch die Existenz des Individuums beginnt, weil zum gleichen Zeitpunkt, wenn die Wiedergeburt resp. Reinkarnation der Geistform im Fetus stattfindet, auch die neue Persönlichkeit zusammen mit dem Gesamtbewusstseinblock in das neue Leben hineingeboren wird.
14. Ausserdem ist zu sagen, dass vor diesem Zeitpunkt bis etwa zum 14. Tag nach der Zeugung, was variieren kann, noch verschiedene Vorgänge im befruchteten Ei stattfinden, wie z.B. die Zwillingsteilung.

Billy Du erklärst das gerade wie ein Arzt.

Quetzal
15. Wie Ptaah, habe auch ich dieses Fach erlernt.
16. Das aber erklärte ich dir schon früher.

Billy Habe ich leider vergessen. Damit nun aber keine Verwechslung entsteht, wenn ich dann später einmal die Gesprächsberichte doch noch hereinnehmen und niederschreiben soll, dann wäre es vielleicht von Nutzen, zum Verständnis und so, dass nochmals erklärt wird, dass der Begriff Individuum tatsächlich einer Lehnübersetzung des griechischen ‹átomon› entspricht, wie du bereits gesagt hast und dass dieses ‹Unteilbare› auch ‹Einzelwesen› bedeuten kann. Wichtig zu sagen ist aber auch, dass der Ursprung des Begriffs Individuum tatsächlich mit dem Begriff Atom zusammenhängt. Heute steht die Bezeichnung Individuum aber für den Einzelmenschen, wozu auch die Scholastik beigetragen hat.

Quetzal
17. Das ist von Richtigkeit.
18. Durch die Scholastik fand die Bedeutung Individuum eine Spezifizierung für die menschliche Persönlichkeit, und im 16. Jahrhundert entstand dann daraus die ‹besondere Person›.
19. Im heutigen deutschen Sprachgebrauch, jedoch auch in anderen irdischen Sprachen, findet der Begriff ‹Individuum› seine Bedeutung als Einzelmensch, wie du richtig gesagt hast.

Billy Deutschkundig bist du also auch.

Quetzal
20. Alle, die wir mit dir in Verbindung stehen, haben wir sehr weitgehend die deutsche Sprache erlernt.

Billy Sfath sprach auch äusserst gut diese Sprache, so aber auch meine Mundart.

Quetzal
21. Das ist mir bekannt.

Billy Er hat mich auch in guter Form in der deutschen Sprache unterrichtet, und bei ihm lernte ich auch zu schreiben und zu lesen, was ein Grund für meinen ersten Lehrer war, Karl Graf hiess er, mich in besonderem Masse unter seine Fittiche zu nehmen.

Quetzal
22. Auch das ist mir bekannt, auch dass er durch Sfaths telepathische Impulse im Bezug auf dich geleitet wurde und dass er über dich mit seinem Freund Carl Gustav Jung sprach, den du später in Zürich kennenlerntest, als du einmal deine behinderte Schwester *(Verena)* im Mathilde-Escher-Heim besuch-

test und du noch einen weiteren Besuch in der psychiatrischen Klinik Burghölzli machtest, wo C. G. Jung zu Besuch war.

Erklärung

Lehrer Karl Graf, bei dem der kleine Eduard (Billy) die ersten drei Schuljahre besuchte, war nicht nur einer von Edis grossen Freunden, sondern er stand auch in freundschaftlicher Beziehung mit Pfarrer Rudolf Emanuel Zimmermann und mit dem bekannten Psychologen und Psychiater Professor Carl Gustav Jung. Karl Graf war vom kleinen Eduard in bezug seiner Kontakte mit dem Ausserirdischen Sfath aufgeklärt worden und erhielt als Beweisführung auch einmal die Gelegenheit, im ‹Erachfeld› bei Bülach mit Sfaths Erlaubnis dessen Fluggerät beobachten zu dürfen, als Eduard zu einem Kontakt ging. Ein Kontakt mit Sfath war jedoch ausgeschlossen, doch genügte dem Lehrer das Erlebte, um fortan sich sehr intensiv um das schulische Fortkommen des ihm anvertrauten Knaben teils auch in seiner Freizeit auf privater Basis zu fördern. Dabei konnte es natürlich nicht ausbleiben, dass Karl Graf mit vielerlei Fragen Eduards konfrontiert wurde, die er auch getreu seinem Wissen und Verstehen beantwortete. Vermochte er das aber nicht zu tun, besonders wenn es um streng psychologische und lebensmässige Belange ging, dann setzte er sich mit seinem Freund Professor Carl Gustav Jung in Verbindung, dem er von Eduard sowie von seinem Sichtungserlebnis bezüglich Sfaths Fluggerät berichtet hatte. Der Professor sah keinen Grund in Karl Grafs Ausführungen, diese nicht als Wahrheit zu akzeptieren, wie er darin auch keine Begründung fand, nicht Rede und Antwort zu stehen und Eduards Fragen nicht unbeantwortet zu lassen. Interessiert an dem Jungen, der so tiefgründige Fragen stellte, erbat er sich vom Lehrer ein Photo, um sich ein Bild über Eduard machen zu können. Lehrer Graf beschaffte das Photo und übergab es dem Professor zur Betrachtung, der sich das Bild des kleinen Eduard genau einprägte. Auch erzählte er seiner kleinen Nichte Lou Zinsstag von dem jungen Eduard, was der eigentliche Anstoss dafür war, dass sie sich für Ausserirdische und deren Fluggeräte zu interessieren und sich im Laufe ihres Lebens für alles erreichbare photographische und schriftliche Material zu bemühen begann und zu einer weltbekannten UFO-Forscherin wurde, die sich nicht leicht hinters Licht führen liess. In dieser Folge kam sie in den Sechzigerjahren auch mit dem Briten Timothy Good ins Gespräch, der ihr von einem Schweizer namens Eduard Meier erzählte, der längere Zeit in Indien lebte und über den in New Delhi die Zeitung ‹Statesman› berichtete, als Kontaktmann zu Ausserirdischen. Natürlich versuchte Lou Zinsstag mit Eduard (inzwischen in Persien durch eine Amerikanerin namens Judy Reed ‹Billy› genannt; ein Name der ihm für immer blieb) in Kontakt zu kommen, konnte jedoch nicht ausfindig machen, wo er nunmehr lebte. Doch durch eine glückliche Fügung ergab sich, als sie beim amerikanischen UFO-Experten und ehemaligen Luftwaffen-Colonel Wendelle Stevens weilte, der Billy bereits kannte, dass sie von ihm erzählte und er ihr auch seinen Aufenthaltsort mit genauer Adressenangabe nannte. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz, machte sie sich kurz entschlossen wieder auf den Weg, zu Billy, mit dem sie sich dann sehr lange unterhielt und die felsenfeste Einsicht gewann, dass alle Angaben des Kontaktmannes Billy der absoluten Wahrheit entsprachen und keinerlei Betrug oder Lüge dabei war. Eine Einsicht, die sie auch bis am Ende ihrer Tage vertrat.

Noch als junger Bursche lernte Billy dann Professor Carl Gustav Jung persönlich kennen. Die persönliche Bekanntschaft kam dabei durch eine glückliche Fügung zustande, wobei sich folgendes ergab: Billy, damals noch Eduard, besuchte zusammen mit seiner Mutter im Mathilde-Escher-Heim in Zürich seine dort weilende und von Geburt auf schwer körperlich behinderte Schwester Verena. Von dort aus machte er sich auf den kurzen Weg hinunter in die Psychiatrieklinik ‹Burghölzli›, wo er noch eine Bekannte abholen wollte, die dort ihren kranken Vater besuchte. Als Eduard vor dem Portal auf die Bekannte wartete, trat unverhofft ein Mann zu ihm und fragte, sicher sei er doch Eduard, der einstige Schüler von Karl Graf. Er habe ein Bild von ihm gesehen, das ihm der Lehrer gezeigt habe, und wie er sehe, habe er sich nicht viel verändert. Er selbst sei Professor Jung, jener Freund des Lehrers, der immer die schwierigen und ausgefallenen Fragen für ihn beantwortet habe. Daraus ergab sich ein intensives Gespräch zwischen den beiden, das 46 Minuten dauerte und beendet wurde, als die Bekannte, auf die Eduard gewartet hatte, aus dem Portal trat. Nach der Verabschiedung gingen Professor Jung und Eduard ihrer Wege und begegneten sich nie wieder.

(Auszug-Einfügung: Brockkaus-Lexikon: Jung, Carl Gustav, schweizer. Psychologe und Psychiater, geb. Kesswil (Kt. Thurgau) 26.7.1875, gest. Küsnacht (Kt. Zürich) 6.6.1961; ab 1910 Prof. in Zürich; ging von der Psychoanalyse S. Freuds aus, entwickelte dann aber eigene Lehren (analyt. Psychologie)

von der psych. Energie, von der Individuation, vom individuellen und kollektiven Unbewussten, vom Archetypus und den Typen der Bewusstseinseinstellung (Introversion, Extraversion). J. beschäftigte sich auch mit okkulten Erscheinungen und wirkte u.a. auf Psychotherapie, Religions- und Mythenforschung, Ethnologie, Pädagogik. Seit 1948 besteht in Zürich das C.-G.-J.-Inst., seit 1957 die International Association for Analystical Psychology.
Werke: Wandlungen und Symbole der Libido (1912); erweitert: Symbole der Wandlung, 1952); Psycholog. Typen (1921); Die Beziehungen zw. dem Ich und dem Unbewussten (1928) ; Psychologie und Religion (1938); Einf. in das Wesen der Mythologie (1941); von den Wurzeln des Bewusstseins (1954); Erinnerungen, Träume, Gedanken (hg. 1962).
(Erklärung Billy: Mit dem Unbewussten identifizierte C.G. Jung das Unterbewusste).

30. Januar 2004, 00.46 Uhr *diktiert von Ptaah*

Billy Aha, das wusste ich nicht. Jetzt verstehe ich einiges besser. Hätte ich mir ja selbst denken können. Das dürfte auch der Grund gewesen sein, dass er mich in der deutschen Sprache so förderte und mich darin so drillte, wie das auch Sfath tat.

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.
24. Wäre Sfath nicht gewesen, dann hättest du mit Sicherheit nicht im Alter von nur 6½ Jahren so gut lesen und schreiben können.
25. Und hätte dir auch Lehrer Graf nicht beigestanden, dann hättest du nicht schon in jüngsten Jahren jene schriftlichen Arbeiten verfassen können, die du geschrieben hast.
26. Es waren erstaunliche kleine Werke.

Billy Du weisst darum?

Quetzal
27. Das ist von Richtigkeit, denn Sfath war auch einer meiner Lehrer, und natürlich sprach er mit mir hinsichtlich deiner Person und Aufgabe.
28. Auch legte er mir deine Arbeiten vor, die er laufend aufzeichnete.
29. Und als ich diese Arbeiten studiert hatte, entschloss ich mich, deiner Mission und der Verbindung mit dir zugeordnet zu werden.

Billy Da kommen wieder Sachen zum Vorschein. Interessant.

Quetzal
30. Dabei soll es aber für heute bleiben, denn du sollst nicht zu sehr belastet werden.
31. Nur eine kurze Erklärung habe ich noch abzugeben hinsichtlich des Dargelegten in bezug der Menschwerdung resp. der Belebung des Fetus durch die Geistform:
32. Wie aus einer Zukunftsschau hervorgeht, wird die unsinnige und irrige Behauptung, dass vom Augenblick der Zeugung resp. von der Empfängnis an das menschliche Leben resp. der Fetus eine vernunftbegabte Lebensform und damit ein Individuum sei, neuerlich bekräftigt, behauptet und gelehrt, und zwar ebenfalls durch einen unwissenden Laien hinsichtlich der Wiedergeburt der Geistform und deren Belebung des Fetus.
33. Diese neue Irrlehre wird abermals durch einen irregehenden Religionisten erstellt und entstehen, und zwar durch einen gewissen Kardinal Lehmann, der sich in dieser Form am 10. Juni 1991 äussern wird.

Billy Danke für die Erklärung. Ptaah aber sagte, dass von Voraussagen Abstand genommen werden soll.

Quetzal
34. Das ist von Richtigkeit, doch hat das nichts mit den von uns voreilig vereinbarten Voraussagen zu tun.
35. Und nun leb wohl, mein Freund.

Billy Du hast es plötzlich eilig.

Quetzal
36. Einerseits geht es um deine Gesundheit, weshalb ich dich nicht zu sehr strapazieren soll, andererseits aber habe ich auch noch Aufgaben zu erledigen, denen ich zugeordnet bin.

Billy Natürlich, verstehe ich. Dann bis zum nächsten Mal. Auf Wiedersehn.

Quetzal
37. So sei es.
38. Leb wohl.

Zweihunderterster Kontakt
Mittwoch, 5. Juni 1985, 00.18 Uhr

Billy So, mein Freund, heute möchte ich dich einmal danach fragen, was eigentlich mit dem Zerstörer ist. Früher habt ihr einmal gesagt, dass ihr euch darum bemühen werdet, diesen Wanderplaneten aus dem SOL-System hinauszubefördern, dass ihr dazu aber vom Hohen Rat und von der Ebene Arahat Athersata dazu berechtigt oder beauftragt werden müsst, weil es sich um einen grossen Eingriff ins kosmische Geschehen handelt. Gilt das noch?

Quetzal
1. Ja.
2. Doch das Ganze dürfte sich noch 10–15 Jahre hinziehen, auch im Bezug der technischen Möglichkeiten, die wir erst noch erarbeiten müssen, um ein solches Unternehmen durchführen zu können.

Billy Solltet ihr dafür tatsächlich beordert werden, und wenn ihr das Unternehmen durchführen könnt, wie steht es dann mit den Prophetien, die im Zusammenhang mit dem Zerstörer sowie mit der Erde, dem Mars und seinen Monden und mit der Sonne usw. gegeben sind? Diese müssten dann doch flachfallen, weil völlig andere und neue Voraussetzungen entstehen würden.

Quetzal
3. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wenn der Zerstörer aus unserem System verschwinden sollte, dann träten also ganz andere Geschehen auf in bezug der Erdzerstörung und dem Vergehen der Sonne usw.?

Quetzal
4. Ich sagte bereits, dass dies von Richtigkeit ist.
5. Wenn sich die Wandlungen der Sonne und der Planeten ohne den Einfluss des Zerstörers ergeben, dann wird die Sonne in rund 380 Millionen Jahren bereits in Prozesse eingeordnet sein, durch die eine übermässige Aktivität entsteht, wodurch alles Leben auf der Erde langsam auszusterben beginnt und in rund 470 Millionen Jahren keine florischen, faunaischen und menschlichen Lebensformen mehr auf dem Planeten existieren können.
6. In ca. 4 Milliarden Jahren wird die Sonne nur noch als toter resp. geschrumpfter, dunkler und inaktiver Stern existieren, zusammen mit einigen inaktiven Planeten, die zusammen mit ihrer ausgebrannten Sonne noch bis zu rund 6 Milliarden Jahren und also gesamthaft etwa 10 Milliarden Jahre nach der Inaktivwerdung der Erde durch den freien Weltenraum treiben werden, um dann von einem Schwarzen Loch in sich hineingezogen und mit dessen schwerer Masse komprimiert zu werden.

Billy Die irdischen Wissenschaftler gehen aber nicht von diesen Daten aus, die du eben genannt hast. Sie sprechen davon, dass die Erde noch 5-10 Milliarden Jahre existiere und wohl bis dahin auch noch Leben tragen werde.

Quetzal

7. Das ist mir bekannt, doch haben sie keine Kenntnisse darüber, dass das Treibhausgas CO_2 eine äusserst wichtige Rolle für die Erde spielt und dass, wenn die Sonneneinstrahlung zu stark wird, was zur von mir genannten Zeit der Fall sein wird, das CO_2 rapide schwindet.
8. Dieses aber steht mit der Sonneneinstrahlung in einer sehr wichtigen Verbindung, denn wird die Strahlung durch die eindringende Wärme zu stark, dann verdunsten sowohl die feuchtigkeitstragenden Wolken wie auch die Wasser der Bäche und Flüsse sowie der Seen und Meere, wodurch das Treibhausgas letztendlich aus der Atmosphäre hinabgetrieben wird.
9. Das aber bedeutet, dass eine automatische Abkühlung erfolgt.
10. Diese Abkühlung wird aber verhältnismässig nur von kurzer Dauer sein, denn die stärker werdende Strahlung der Sonne, die sich langsam aufzublähen beginnt, trocknet den Planeten langsam völlig aus, wenn alle Flüssigkeit verdampft ist, wonach dann die Erdoberfläche zu glühen beginnt und das Erdreich sowie das Gestein der Berge sich verflüssigt.
11. Der Zeitpunkt dafür wird der sein, wenn die Sonne zum ‹Roten Riesen› wird und die inneren Planeten verflüssigt und in sich hineinreisst.

Billy Alles Leben auf der Erde, so nehme ich an, wird aber schon lange vor diesem Prozess nicht mehr existieren, ausser thermobakteriellem Leben, oder?

Quetzal

12. Das ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dann noch eine andere Frage: Auf meiner grossen Reise habe ich um den Jupiter einen sehr feinen Ring ähnlich dem Saturn-Ring gesehen, der jedoch so fein war, dass er von der Erde aus nicht festgestellt resp. nicht gesehen werden kann. Die Frage dazu ist nun die, ob er nun doch gesehen und photographiert werden kann mit dem grossen Teleskop, das in etwa fünf Jahren in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht werden soll?

Quetzal

13. Du meinst das Hubble-Weltraumteleskop, wie es genannt werden wird.

Superfernrohr Hubble braucht eine »Brille«

24. 4., Kap Canaveral. Mit fünfjähriger Verspätung durch den Unfall der Raumfähre Challenger 1986 wird das Weltraum-Teleskop Hubble in 600 km Höhe ausgesetzt. 15 Jahre lang soll es Sterne in bis zu 14 Mrd. Lichtjahren Entfernung von der Erde aufspüren.

Die US-Weltraumbehörde NASA und die europäische Raumfahrtagentur ESA zu 15 % haben das 1,5 Mrd. US-Dollar (2,5 Mrd. DM) teure Fernrohr finanziert. Der Start von Hubble wird als Beginn einer neuen Ära in der Beobachtung des Weltraums gefeiert – in der Bedeutung vergleichbar mit dem ersten Fernrohr des Mathematikers Galileo Galilei.

Wenige Wochen nach dem Start zeigt sich, daß das Teleskop unscharfe Bilder liefert, das auftreffende Licht ist auf einer größeren Fläche verschmiert: »Gerade so, als wenn man den Scheinwerfer eines entgegenkommenden Motorrads durch eine beschlagene Scheibe betrachtet«, beschreibt die Zeitschrift »Bild der Wissenschaft«. Hubble bringt nur ca. 15% der vorgesehenen Leistung.

Als Ursache entdecken die Wissenschaftler eine falsche Krümmung bei einem der 2,40 m großen Spiegel. Dadurch wird das einfallende Licht nicht mehr exakt im Spiegel-Brennpunkt gebündelt: Hubble braucht eine »Brille« und Ersatz für schadhafte Solarzellen.

Trotz des Mankos hat Hubble den Vorteil. Fotos unabhängig von atmosphärischen Störungen zu funken. Da es ist so immer noch schärfer ist als alle irdischen Teleskope, führt der Einsatz doch noch zum Erfolg: Allein das europäische Forschungslabor in Garching sammelt bis Mitte 1993 mehr als 30 000 Datensätze.

NASA und ESA verlegen die für 1995 geplante Wartung vor. Im Dezember 1993 ersetzen sieben Astronauten die schadhaften Solarzellen. Spiegel, die dem Teleskop wie eine Brille vorgeschaltet werden, korrigieren die Optik.

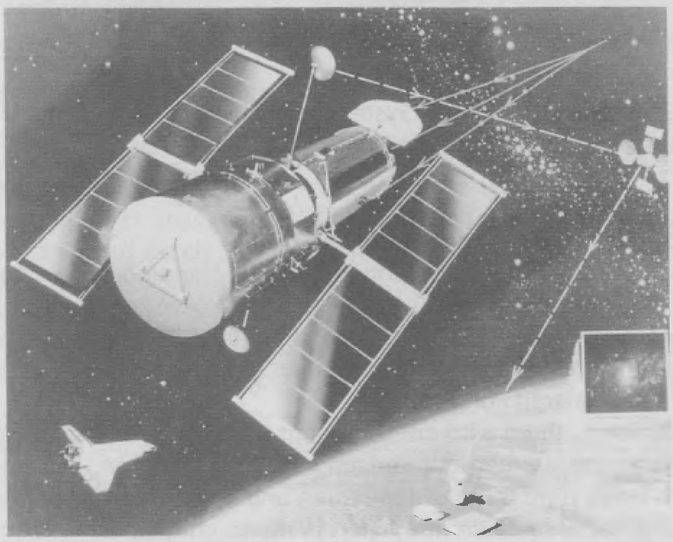

Das 13 m lange Hubble-Teleskop im Modell: Lichtwellen der Sterne werden über zwei Spiegel in die Kameras und Instrumente im Inneren weitergeleitet. Die Antennen funken die Bilder zur Erde. Die beiden extrem dünnen und 35 m² großen Raumpaddel sind mit Solarzellen besetzt, die den Satelliten mit 4,5 Kilowatt Energie versorgen. Im Hintergrund die Raumfähre Discovery, der Lasten-Transporter ins All. Zur Reparatur des Teleskops ziehen NASA und ESA die eigentlich erst für 1995 geplante Wartungsmission auf 1993 vor.

Chronik 1990, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 24. April 1990

14. Nein, eine Beobachtung wird wohl kaum mehr möglich sein bis dahin, denn dieser Jupiter-Ring steht bereits in der Auflösung und dürfte bereits in weniger als einem Jahr verschwunden sein.

Billy Ach so. Es interessiert mich aber doch, wie dieser Ring entstanden ist, und zwar auch die andern um Saturn usw. Kannst du mir darüber etwas sagen? Besonders der Saturn-Ring interessiert mich, der so wunderschöne rötliche und teils tiefrote Farben hat, die sich in den verschiedenen Ringschichten abwechseln.

Quetzal
15. Alle Ringe der SOL-System-Planeten führen auf Kometen zurück sowie auf deren Schweife.
16. Bei Saturn waren es deren mehrere Kometen, die Bruchstücke und Schweifmaterie um den Planeten zurückliessen und dementsprechend, wie auch bei Uranus, einen sichtbaren Ring erzeugten, der in verschiedene Schichten und eine ganze Anzahl weiterer kleinerer Ringe eingeteilt ist und auch verschiedene Farben aufweist, wie du schon gesagt hast, wobei die leichte bis starke Rotfärbung besonders hervorsticht.

Billy Und warum ist der Jupiter-Ring so schwach?

Quetzal
17. Bei diesem Planeten wirkte nur ein einzelner und kleiner Komet, folglich nur eine sehr geringe Ringbildung entstand, die jedoch bald aufgelöst sein wird, wie ich schon erklärte.

Billy Und wann wurde der Jupiterring denn gebildet?

Quetzal
18. Er ist noch sehr jung.
19. Das genaue Datum, wann er entstand, ist mir unbekannt.

Billy Also dann noch eine andere Frage: Der Planet Phaeton resp. Malona war doch zu früherer Zeit dort, wo jetzt der Mars seine Bahn zieht. Reichte denn die Lebenszone über diesen Planeten noch hinaus?

Quetzal
20. Das entspricht der Richtigkeit.
21. Die Lebenszone, wie du sie nennst, reichte vor rund einer Milliarde Jahren noch bis zum früheren Standort des Mars hinaus, also in etwa 400 Millionen Kilometer.
22. Dann, vor etwa 75 000 Jahren, zur Zeit der Zerstörung Phaetons/Malonas, entwickelte die Sonne eine plötzliche Hochaktivität, wodurch sehr viel mehr Sonnenenergie in die Weite des Weltenraumes im SOL-System-Bereich abgegeben wurde, was eine ungeheuer starke Verdunstung auf dem Planeten Mars auslöste, der auf seine heutige Bahn eingestürzt war.
23. Alles CO_2 setzte sich ab in den Grund, wodurch der Planet praktisch ‹verdurstete› und zu einer rotschwarzen Trockenwüste wurde.
24. Im gleichen Zug ereignete sich auch das Phänomen dessen, dass die von dir angesprochene Lebenszone innerhalb weniger Monate schrumpfte und nur die Erde noch in dieser verblieb.
25. In 380 Millionen Jahren jedoch wird auch die Erde langsam der Lebenszone entgleiten, und in 470 Millionen Jahren wird durch die Mehrenergie der Sonne das Treibhausgas CO_2 durch die Feuchtigkeits- resp. durch die Wasserverdunstung derart reduziert sein, dass nichts mehr existieren kann, weil alle Pflanzen vergangen sein werden und keinen Sauerstoff mehr produzieren können.

Billy Und wohin entschwindet dann das CO_2?

Quetzal
26. Ich erklärte doch, dass es sich im Grund absetzen wird.

Billy Aha, du meinst also, dass es sich sozusagen im Boden absetzt.

Quetzal
27. Das ist von Richtigkeit.
28. Nun aber sollte ich wieder gehn.

Billy Noch eine oder zwei Fragen, bitte.

Quetzal
29. Dann muss es aber genug sein.

Billy Es sei so. – Kannst du mir sagen, ob ihr wisst, wie viele erdähnliche und also bewohnbare Planeten es in unserer Galaxie gibt, und wann von unseren Astronomen endlich fremde Planeten entdeckt werden?

Quetzal
30. Die Anzahl der Planeten erdähnlicher Form in dieser Galaxie ist uns unbekannt, doch haben wir Schätzungen, die sich auf eine Annahme von rund 49 Millionen belaufen, wobei, auch unseren Schätzungen gemäss, etwa 7 Millionen dieser Planeten Leben tragen.
31. Deine Frage danach:
32. Die irdischen Wissenschaftler, wozu ich auch Hobby-Astronomen zähle, werden bereits in einigen Jahren die ersten erdfremden Planeten entdecken, wonach um die Jahrtausendwende bereits eine ansehnliche Anzahl registriert sein wird.
33. Darunter befinden sich dann jedoch keine Planeten, die höheres Leben zu tragen fähig sein werden.

5. Oktober - Michel Mayor und sein Assistent Didier Queloz verkünden auf dem "9th Cambridge Workshop on Cool Stars, Stellar Systems and the Sun" die Entdeckung des ersten extrasolaren Planeten im **Sternensystem** Pegasus 51. Am 12. Oktober 1995 wird diese Entdeckung von Dr. Geoffrey Marcy von der San Francisco State University und Dr. Paul Butler von der University of California in Berkeley bestätigt.

Quelle: www.net-lexikon.de, Donnerstag, 5. Oktober 1995

20.06.2002 - Nachdem vor wenigen Tagen bereits 13 neue Planeten von einem amerikanischen Astronomenteam entdeckt wurden, zieht jetzt ein europäisches Astronomenteam mit 12 neu entdeckten Extrasolaren Planeten nach.

Die europäischen Astronomen Didier Queloz und Michel Mayor liefern sich seit einigen Jahren ein Kopf an Kopf rennen mit dem amerikanischen Team Butler und Marcy, im Kampf um die meisten Entdeckungen von Extrasolaren Planeten. Bisher hat das amerikanische Team die Nase vorne, denn mehr als die hälfte der rund 100 Extrasolaren Planeten wurde von ihnen entdeckt. Doch das europäische Team zieht jetzt nach.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass das europäische Team ebenfalls einen Planeten gefunden hat, der dem Planeten Jupiter sehr ähnlich ist. "Er hat annährend die gleiche Masse und seine Umlaufbahn ist fast identisch" so Didier Queloz, in einem Interview mit der ESA. Weiter sagte er, dass der neue Planet 7 Jahre für einen Umlauf um die Sonne benötigt (der Jupiter braucht 11,86 Jahre) und dass er 3,7 AU von seiner Sonne entfernt ist. Aber besonders wichtig ist, das dieser Planet fast kreisförmig seine Bahnen zieht, dieser Aspekt erinnert stark an die Umlaufbahnen der Planeten in unserem Sonnensystem.

Außerdem äußerte sich Didier Queloz sehr optimistisch was die Zukunft der Planetenentdeckungen angeht. "Mit dem Programm Eddington ist der nächste Schritt getan, weil er der einzige Weg ist erdähnliche Planeten zu entdecken" so Didier Queloz, des weiteren werden die Programme Gaia und Darwin, die alle Teil des europäischen Programms Cosmic Vision 2020 sind, folgen.

Quelle: www.extrasolar-planets.com, Donnerstag, 20. Juni 2002

Billy Dann noch eine letzte Frage: Wenn euren Aussagen gemäss die Sowjet-Union und die DDR in den nächsten Jahren ihr Ende besiegeln können und die kommunistische Regierung verschwindet, wird da dann endlich auch der Kalte Krieg beendet und Frieden werden sowie die Bomben und Raketen und dergleichen vernichtet?

Quetzal
34. Der grosse Kalte Krieg findet wohl in offizieller Form ein Ende, doch heimlich wird er weitergeführt.
35. So wird also der Schein trügen, und der wirkliche Frieden wird so fern sein wie eh und je.
36. Bomben und Raketen werden wohl zu einem gewissen Quantum vernichtet, und zwar durch entsprechende Abrüstungsverträge, die zwischen Amerika und der Sowjet-Union resp. Russland vereinbart und unterzeichnet werden.
37. Doch alles ist mehr Schein als Sein, denn in Wahrheit werden nur veraltete Waffensysteme und also unnütz gewordener Schrott abgebaut und vernichtet und durch neue, moderne Systeme ersetzt.
38. Also wird alles nichts mehr als ein Betrug an der Menschheit sein, während die Grossen in geheimer Weise ihre Waffensysteme erneuern.

Billy Typisch. Danke für deine Ausführungen. Dann will ich dich jetzt nicht mehr länger aufhalten. Tschüss denn und grüsse alle recht lieb von mir.

Quetzal
39. Das werde ich tun.
40. Auf Wiedersehn.

START-Vertrag bringt Abrüstungskarussell in Schwung

31. 7., Moskau. US-Präsident George Bush und der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow unterzeichnen im Wladimirsaal des Kreml den START-Vertrag zur Reduzierung der Atomwaffen, die eine Reichweite von mehr als 5500 km haben. Das Abkommen verringert zum ersten Mal die Zahl der strategischen Waffensysteme. Eine nahezu lückenlose gegenseitige Überprüfung soll die Einhaltung des Vertrags garantieren. Inspektionen und ein ständiger Austausch von Informationen, vor allem über quantitative Daten der strategischen Systeme, sind geplant.

Das amerikanisch-sowjetische Abkommen ist Ergebnis von Gesprächen, die bereits 1982 begannen. Es hat eine Laufzeit von 15 Jahren und kann um jeweils fünf Jahre verlängert werden. Die Unterzeichnung des komplizierten Vertrags, der mit sämtlichen Anlagen 700 Seiten umfaßt, war schon im Februar 1991 geplant, wurde aber wegen Meinungsverschiedenheiten über die Obergrenze der Sprengköpfe pro Rakete verschoben.

Der START-Vertrag enthält keinen Zwang zur Zerstörung der nuklearen Waffen, sondern regelt nur die Reduzierung stationierter Systeme und Sprengköpfe. Die »Washington Post« berichtet, daß die USA die überzähligen Raketen für den Transport von Ausrüstung ins Weltall benutzen will. Die Atomsprengköpfe sollen gelagert werden, um mögliche Engpässe im Nachschub zu überbrücken.

»Die stabilisierende Reduktion der nuklearen Waffen verringert das Kriegsrisiko«, ist Bush von dem Ergebnis des Gipfeltreffens überzeugt. Gorbatschow wertet den Kompromiß als »Abbau der Struktur der Angst«, sieht jedoch Probleme bei der Ratifizierung in beiden Parlamenten im Widerstand konservativer Politiker, denen die Vereinbarungen zu weit gehen.

Mit der Unterzeichnung des START-Vertrags beginnt eine neue Phase der Abrüstungsinitiativen. Am 27. September kündigt Bush, unter Berücksichtigung des gescheiterten Umsturzversuchs in der Sowjetunion (→ 19. 8./S. 82), u. a. den einseitigen Abbau von Atomwaffen an.

»Die Aussichten einer sowjetischen Invasion in Westeuropa, mit geringer oder gar keiner Vorwarnung, sind nicht länger eine realistische Drohung. Der Warschauer Pakt ist zusammengebrochen«, diagnostiziert er und ordnet an, die ständige Alarmbereitschaft für strategische Bomber und interkontinentale Raketen aufzugeben, die nach dem START-Vertrag abgerüstet werden müssen. Bush stellt die beschleunigte Abschaffung dieser Systeme nach der Ratifizierung von START in Aussicht.

Zudem sollen die land- und seegestützten nuklearen Kurzstreckenwaffen, die schon seit Jahren ihre militärische Bedeutung weitgehend eingebüßt haben, abgeschafft bzw. abgezogen werden. Die »Lance«-Kurzstrecken-Atomrakete, nukleare Artilleriemunition und seegestützte Waffen, u. a. des Typs »Tomahawk«, gehören zu den Waffengattungen, die von der Abrüstungsinitiative betroffen sind.

Keine Angaben macht Bush über die luftgestützten Atomwaffen, von denen allein in Europa rd. 1400 lagern. Zudem bietet er der UdSSR Verhandlungen über den Abbau landgestützter Interkontinental-Atomraketen mit Mehrfachsprengköpfen an. Er kündigt auch eine Verringerung der US-Streitkräfte um eine halbe Million Mann an.

Gorbatschow antwortet am 5. Oktober auf die Abrüstungsinitiative von Bush. Er erklärt, daß die gesamte nukleare Artilleriemunition und die Atomsprengköpfe für taktische Raketen zerstört werden sollen. Taktische Atomwaffen sollen von Schiffen entfernt werden.

Ebenso wie die USA will die UdSSR die Alarmbereitschaft der schweren Bomber aufheben. Gorbatschow verspricht, die laut START-Vertrag auf 6000 zu reduzierenden strategischen Atomwaffen um weitere 1000 auf 5000 abzubauen. Nach der Ratifizierung von START sollen die strategischen Atomwaffen noch weiter reduziert werden.

Gorbatschow erklärt einen einseitigen Atomteststopp für ein Jahr, die Bereitschaft zu Gesprächen über die Entwicklung »umweltgerechter Technologien« zur Aufbewahrung von Atomsprengköpfen und den Abbau der sowjetischen Armee um 700 000 Mann.

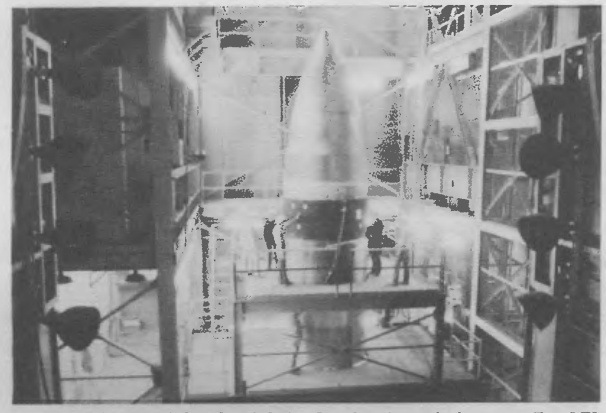

Im US-Bundesstaat Colorado wird eine Interkontinentalrakete vom Typ MX-»Peacekeeper« getestet. 50 dieser Waffensysteme sind in den USA stationiert.

Begrenzter Abbau strategischer Atomwaffen

Chronik Stichwort

Der START-Vertrag bringt zum ersten Mal eine Reduzierung der weitreichenden Nuklearwaffen um durchschnittlich 25–30%. Das 1982 proklamierte Ziel, die Anzahl des strategischen Waffenarsenals zu halbieren, ist jedoch nicht erreicht. Nach dem Abbau der Waffensysteme, der nach sieben Jahren abgeschlossen sein soll, werden so viele Atomwaffen wie zu Beginn der Verhandlungen 1982 stationiert sein. Die UdSSR wird die Zahl ihrer weitreichenden Nuklearwaffen von 11 000 auf 7000 Sprengköpfe, die USA von 12 000 auf 9000 vermindern.

START-Obergrenzen

Die Verhandlungspartner einigen sich grundsätzlich auf eine Reduzierung ihrer strategischen Atomwaffen auf jeweils 6000 »anrechenbare« Sprengköpfe auf maximal 1600 Trägersystemen, z. B. landgestützten Abschußrampen, U-Booten und Bombern. Die von Flugzeugen getragenen Bomben und Raketen werden nach einem besonderen Modus »gezählt«, weil sie als weniger destabilisierend gewertet werden.

Die Reduzierung der Sprengköpfe für ballistische Raketen auf 4900 geht am weitesten. Die UdSSR müssen knapp 50%, die USA rd. 40% ihres Potentials abbauen. Die Anzahl der Sprengköpfe auf mobilen Interkontinentalraketen darf lediglich 1100 betragen, auf schweren Interkontinentalraketen, über die mit der »SS-18« nur die UdSSR verfügt, nicht mehr als 1540 auf 154 Raketen. Bislang waren 3080 Sprengköpfe auf 308 schweren Interkontinentalraketen stationiert. Die Obergrenze für seegestützte Marschflugkörper wird nicht im START-Vertrag, sondern in einer politisch bindenden Erklärung auf 880 festgelegt.

Verifikation

Einer der kompliziertesten Bereiche in den Verhandlungen war die gegenseitige Kontrolle über die Einhaltung des START-Vertrags. Das Protokoll sieht eine gemeinsame Kommission vor, die 30 Tage nach Vertragsunterzeichnung erstmals zusammentreten soll. Die Verhandlungspartner vereinbaren einen regelmäßigen Austausch von Daten über Waffenarsenale sowie gegenseitige Inspektionen.

Chronik 1991, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 31. Juli 1991

Zweihundertzweiter Kontakt
Samstag, 24. August 1985, 14.38 Uhr

Billy Was meinst du in bezug der Dinge, die sich auf dem Gebiet des Sex tun? Meines Erachtens nimmt auf diesem Gebiet weltweit langsam alles negativ überhand.

Quetzal

1. Das ist von Richtigkeit.
2. Das Sexualleben des Erdenmenschen artet langsam immer mehr aus.
3. Alle Scham geht verloren und alles nimmt überhand, und zwar dermassen, dass nur noch aus Gründen rein körperlich-triebmässiger Form das Sexualleben zur Geltung kommt.
4. Ausserdem wird je länger je mehr nur noch aus Gründen einer unechten Gefühlsliebe und nicht mehr gemäss einer wahrheitlichen Empfindungsliebe geheiratet, was in kommender Zeit zu sehr vielen Scheidungen von eingegangenen Ehen führen wird.
5. Die Tendenz dafür ist erschreckend zunehmend.
6. Nebst der falschen Liebe werden auch vermehrt Geld, Hab und Gut sowie die Aufgeputztheit der Physiognomie und das Proportionsaussehen eine sehr wichtige Rolle spielen, nicht jedoch die wahre Empfindungsliebe, die von tatsächlicher Wichtigkeit und Bedeutung und lebensanhaltend ist.
7. Also nimmt aber besonders die auf rein körperliche Lust ausgerichtete Sexgier fortan in steigendem Masse überhand, wodurch ein weltweites Sex-Geschäft entsteht, das sich nicht nur in unzähligen Bordellen, sondern auch im Raub und Sexual-Missbrauch sowie der sexuellen Versklavung von Kindern und Frauen niederschlägt, wobei diesbezüglich sogar unzählbare Morde und Vergewaltigungen eingeschlossen sein werden.
8. Pornographie wird ebenfalls zu einem weltweiten Schlagwort werden, und zwar sowohl hinsichtlich der Erwachsenen-Pornographie wie auch der Kinder-Pornographie und der Sodomie-Pornographie.
9. Auch wird die Industrie der Sexualhilfen zu einem richtigen Wirtschaftszweig.
10. Den Grundstein dazu legte eine gewisse Beate Uhse, die bereits Mitte des Jahrhunderts damit begann, die sexuellen Schamgefühle der Menschen zu untergraben, indem sie sexuelle Hilfsmittel usw. verkaufte und verbreitete, wodurch sie nicht nur reich wurde, sondern auch die Sittlichkeit der Menschen zerstörte, woraus sich in der kommenden Zeit eine wahre Farce entwickeln wird, der entgegen Sodom um Gomorrha eine Unscheinbarkeit waren.
11. Die sexuellen Tabus werden alle fallen, folglich nur noch rein körperliche Sexgier und Geldgier jene Szenen beherrschen werden, die sich der Sittlichkeit und Schamhaftigkeit entfremden.

Kindesmißbrauch: Die verlorene Unschuld

1. 7., Hannover. Der deutsche Kinderschutzbund (Hannover) startet gemeinsam mit der Werbeagentur Lintas eine Kampagne gegen den sexuellen Mißbrauch von Kindern. 15 Illustrierten stellen kostenlos Anzeigenraum zur Verfügung.
Mit der Anzeigenkampagne »Helfen statt Schweigen« will der Kinderschutzbund die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam machen und zur Hilfe für betroffene Kinder aufrufen. Jährlich werden nach Schätzungen des Bundeskriminalamts (BKA) in den alten Bundesländern ca. 80 000 Kinder sexuell mißbraucht, die Dunkelziffer liegt jedoch weitaus höher. Mit Porno-Videos, in denen Kinder brutal gequält und geschändet werden, wird laut BKA ein Jahresumsatz von rd. 400 Mio. DM erzielt.
Justizminister Klaus Kinkel (FDP) legt im November einen Gesetzentwurf vor, der den bisher straflosen Erwerb von Kinderpornographie mit Haft bis zu einem Jahr ahndet. Das Strafmaß für die Herstellung und Verbreitung von Kinderpornos soll von einem auf drei Jahre verschärft werden. Auch der Mißbrauch von Kindern im Ausland soll in Deutschland bestraft werden, um den Sextourismus einzudämmen.
Kinder, die vergewaltigt oder zu sexuellen Handlungen gezwungen werden, tragen lebenslange Schäden davon. Permanente Angstzustände oder Panikanfälle sind keine Seltenheit. Oft ist eine psychologische Behandlung notwendig, damit sie als Erwachsene ein normales Sexualleben führen können

Chronik 1991, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 1. Juli 1991

Aus der FTD vom 26.8.2003

Dezent verpackte Päckchen aus Flensburg

Von Alexander Kluy

"Liebesperlen. Beate Uhse - Eine deutsche Karriere". Uta van Steen Europäische Verlagsanstalt 2003

Seit einiger Zeit", berichtete die Wochenschau im Februar 1949, "besteht in der amerikanischen Zone Gewerbefreiheit. Kennkarte genügt, und Tausende von Unternehmenslustigen und Ideenreichen versuchen ihr Glück im neuen eigenen Betrieb." Der oft nur aus einem Zimmer bestand, wie beim Betu-Vertrieb in Flensburg, in der britischen Zone gelegen. Die Vertriebszentrale war dort auf der Wickelkommode untergebracht. Versandt wurde die Broschüre "Schrift X" mit Tipps zur Empfängnisverhütung.

Geschäftsführerin (und anfangs einzige Mitarbeiterin) von Betu-Vertrieb war Beate Rotermund. Unter dem Nachnamen Uhse, den sie in erster Ehe angenommen hatte, ist sie heute 97 Prozent aller Deutschen bekannt. Aus dem Versender von Verhütungsempfehlungen ist der größte deutsche Erotikkonzern geworden, eine Erfolgsgeschichte, vergleichbar mit Nachkriegsgründungen wie Grundig, Quelle oder Neckermann. Mit den beiden letzten hat die Firma Beate Uhses gemein, dass der innerhalb weniger Jahre sprunghaft ansteigende Umsatz allein auf dem Versandhandel - im Falle der Uhse-Produkte dezent-neutral verpackt - beruhte. Erst später kamen die Ladengeschäfte hinzu.

Die Hamburger Journalistin Uta van Steen legt nun, zwei Jahre nach Beate Uhses Tod, ein Buch vor, das als biografische Annäherung an diese erfolgreiche Unternehmerin gedacht ist. In "Liebesperlen" verschränkt sie Zeit- und Mentalitätshistorie, Firmengeschichte und die Biografie der gebürtigen Ostpreußin miteinander.

Denn in Ostpreußen fing alles an. Dort verbrachte Beate Köstlin eine freisinnige, liberale Kindheit auf einem ehemaligen Rittergut. Schon damals waren ihre ungewöhnliche Energie und Tatkraft, einmal angepeilte Ziele zu erreichen, vorhanden. So schaffte sie es auch, 1937, gerade einmal 18 Jahre alt, als Testpilotin zu reüssieren. Uhses "Tunnelblick" (Uta van Steen) war wohl eine zentrale psychologische Fähigkeit, sich ausschließlich auf sich selbst zu konzentrieren, dabei mit der Zeit zu gehen, ohne die Moral ihrer Zeit grundlegend in Frage zu stellen.

Diese intellektuelle Blindheit betont ihre Biografin nachdrücklich. Dabei stellt sich viel eher die Frage, ob sich die jeglicher Theorie abholde, strikt pragmatisch denkende und gewinnorientiert handelnde Kauffrau als zentrale Figur einer Sittengeschichte der Bundesrepublik Deutschland eignet. Nicht ohne Grund tritt Beate Uhse über viele Seiten, auf denen der Wandel von Moral und Sexualität geschildert wird, in den Hintergrund.

Auch der Kunstgriff, Gesprächssituationen dramatisiert wiederzugeben, ‚als sei man mitten drin', und dabei auf den Nachweis von Zitaten zu verzichten, entwertet dieses Buch über eine "deutsche Karriere". Sich häufende inhaltliche Widersprüche rücken das Werk in den Ruch des Unseriösen.

Als Person bleibt Beate Rotermund blass, ihre Gedanken, ihr Ethos unerkundet. Manche Unternehmer scheinen für Biografien ungeeignet zu sein. Bei ihnen ist das Mysterium der Praxis gerade die nicht hinterfragte Praxis.

© 2003 Financial Times Deutschland

Finanzial Times Deutschland, Hamburg, Donnerstag, 26. August 2003 (www.ftd.de)

Billy Kennst du die Belange um Hitler?

Quetzal
12. Ja, warum?

Billy Meine Frage: Wie mir Sfath einmal erklärte, war Adolf Hitler Syphilitiker und bereits unheilbar im dritten Stadium krank, wodurch er bewusstseinsmässig bereits nicht mehr ganz klar im Kopfe war. Sein Bewusstsein war bereits teilweise beeinträchtigt, wodurch er nicht mehr klar zu denken und handeln vermochte und auch grössenwahnsinnig und unberechenbar wurde. An dieser Krankheit, der Syphilis also, wäre er über kurz oder lang gestorben, wenn er sich nicht selbst erschossen hätte, was er doch tatsächlich tat, oder? Jedenfalls sagte das Sfath.

Quetzal
13. Das von dir Gesagte entspricht der Richtigkeit.
14. Doch warum erwähnst du diese Dinge?

Billy Ganz einfach darum, weil es immer wieder Leute gibt, die behaupten, dass Hitler noch lebe und also nicht Selbstmord begangen habe.

Quetzal
15. Das entspricht irrigen, dummen und besserwisserischen sowie oft auch wunschmässigen Behauptungen, denn Adolf Hitler hat sich tatsächlich erschossen, und zwar in Berlin am 30. April 1945.
16. Er war damals gerade 56 Jahre alt.

Billy Er war doch eigentlich nicht Deutscher, sondern Österreicher; Sohn des österreichischen Zollbeamten Alois Hitler. Wirklich deutscher Staatsangehöriger wurde er 1932. Wie Sfath sagte, war er auch Jude, was er aber Zeit seines Lebens verleugnete.

Quetzal
17. Das ist von Richtigkeit.
18. Dieses Geheimnis bewahrte er bis zu seinem Selbstmord.

Billy Also ist Hitler mit absoluter Sicherheit seit 1945 nicht mehr am Leben, wie Sfath sagte. Dann eine andere Frage: Sfath sagte, dass gegen die Jahrhundert- resp. Jahrtausendwende die Gentechnik resp. die Genmanipulation wieder sehr stark in Erscheinung trete, wie das schon vor sehr langer Zeit der Fall war, und zwar sowohl hier auf der Erde durch Ausserirdische ausgeübt, wie auch in einem zu unserem Raum-Zeitgefüge verschobenen Raum-Zeitgefüge des Sirius, als dort durch die Sirianer eine grosse Gruppe von Menschen aus der Henok-Linie genmanipuliert wurde. Sfath sagte, dass in kommender Zeit Tieren, wie z.B. Affen, menschliche Hirnteile oder ganze Hirne eingepflanzt werden und auch Genmanipulationen vorgenommen werden sollen, wodurch dann Tier-Menschen entstehen, die ihr Cherubime nennt. Das sind dann Wesen, die einen eigentlichen tierischen Körper, jedoch ein funktionierendes menschliches Bewusstsein und damit auch eine schöpferisch-menschliche Geistform haben. Gleiches gilt für die Seraphime, die halb menschliche halb tierische Körper und ebenfalls ein Bewusstsein und damit auch eine schöpferisch-menschliche Geistform haben, wie z.B. in den alten Mythologien die Faune, der Minotaurus und die Kentauren usw. Die Bibel nennt ja auch die Cherubime und die Seraphime, dabei werden sie jedoch als Engel bezeichnet, also als Boten, die Mittlerwesen zwischen Gott und den Menschen sein oder gewesen sein sollen, wie das die monotheistischen Religionen auslegen. Die Zeit dieser Genmanipulationen und Gehirn- sowie Körperteil-Transplantationen soll nun also bald vor der Tür stehen, gemäss Sfaths Angaben.

Quetzal
19. Das ist von Richtigkeit.
20. Der Anfang dazu wurde jedoch bereits am 3. Dezember 1967 gemacht, als der südafrikanische Herzchirurg Christiaan Neethling Barnard die erste erfolgreiche Herztransplantation durchführte.

Billy Wann aber wird es so richtig losgehen?

Quetzal

21. In nicht mehr allzuferner Zeit, denn Gen- und Klonversuche laufen schon seit Jahren, wobei vieles noch geheimgehalten wird.
22. So existiert seit bereits sechs Jahren ein Klonmutant, der hinter verschlossenen Türen in einem geheimen Labor gehalten und zu Forschungszwecken am Leben erhalten wird.
23. Die Transplantationstechnik ist bereits auf dem Weg zur Routinetechnik, was auch bald mit der Gentechnik geschehen wird, wobei insbesondere erst Pflanzen und Tiere zu Forschungszwecken benutzt und genverändert werden.
24. Dann tritt auch das Klonen offiziell in Erscheinung, was in den Neunzigerjahren mit Sicherheit der Fall sein wird, weil diesbezüglich bis dahin sehr grosse Fortschritte gemacht werden.
25. Also werden dann bereits die ersten Tiere geklont, wonach dann auch Bemühungen entstehen, menschliche Klone zu schaffen in dann offener und also offizieller Form.

Quelle: www.quarks.de, Freitag, 5. Juli 1996

26. Leider wird dabei in dieser Beziehung verbrecherisches und sektiererisches Tun nicht ausbleiben, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss.

Billy Also wird auch mit der Gen- und Transplantationstechnik Missbrauch getrieben werden?

Quetzal

27. Das wird leider der Fall sein.
28. Für Transplantationen werden sogar Kinder ihrer Organe beraubt werden, wodurch sie sterben oder zu Invaliden werden.

Makabrer Organhandel

Massenexekutionen in China versorgen zunehmend auch reiche US-Bürger mit Organen von Hingerichteten

WASHINGTON afp ■ US-Bürger profitieren nach einem Bericht der *New York Times* von den Massenexekutionen in China: Zahlreiche Amerikaner ließen sich in chinesischen Kliniken Organe einsetzen, die Hingerichteten entnommen werden, berichtete die US-Zeitung gestern. Die Nachbehandlung finde in den USA statt. Durch diesen Transplantationstourismus kürzten vermögende Patienten Wartezeiten ab, die durch den Mangel an legalen Organspenden in den Vereinigten Staaten entstehen.

China betreibt seit acht Monaten eine Kampagne des "harten Durchgreifens" gegen mutmaßliche Kriminelle. Laut westlichen Diplomaten wurden seitdem mindestens 2.000 Menschen auch wegen kleinerer Vergehen hingerichtet. Chinesische Dissidenten hatten bereits mehrfach über den Organhandel in Gefängnissen berichtet. Demnach werden Todeskandidaten bereits vor der Hinrichtung untersucht, ob ihre Organe brauchbar sind.

Die Tageszeitung, Berlin, Montag, 12. Nov. 2001 (www.taz.de)

«Die Clowns von Clonaid»

Klonbaby «Eve»: Eingeschalteter Journalist hält «ausgeklügelten Schwindel» für möglich

Von Michael Remke

Die französische Chemikerin Brigitte Boisselier, die angeblich zwei Kinder geklont haben will

Foto: dpa

Brigitte Boisselier, Chefin von Clonaid, und Claude Vorilhon, Gründer und Guru der Raelianer-Sekte

Foto: AP

New York - Ein High-School-Labor in West Virginia: Zwei Wasserhähne, ein Bunsenbrenner, drei Kühlschränke, eine Mikrowelle und ein paar Vergrößerungen von Bildern menschlicher Zellen - mit dieser technisch versierten Ausstattung plante Clonaid-Chefin Brigitte Boisselier das tote Baby des schwerreichen Amerikaners Mark Hunt als Klon wieder zum Leben zu erwecken.

Insgesamt eine halbe Million Dollar wollten sich der Rechtsanwalt aus Charleston und dessen Frau Tracy Hunt die «Wiedergeburt» ihres Sohnes Andrew kosten lassen. Der Junge war im Alter von fast zwei Jahren nach einer Operation gestorben. Für die versprochene, schnelle Hilfe von Brigitte Boisselier mietete das Ehepaar für die «Clowns von Clonaid» (US-Medien) das Labor in Nitro, einem verschlafenen Kaff in West Virginia, an und zahlte eine monatliche Apanage von 5000 Dollar. Der Rest war als Honorar gedacht. Doch viel mehr als leere Versprechungen und ein Rechtstreit mit Clonaid ist aus den Reagenzgläsern von Boisellier nicht entstanden. Als die Gesundheitsbehörden das geheime Labor ausnahmen, fehlten nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch Beweise für medizinische Wunder. «Selbst der Wasserhahn lief nicht», erinnert sich der frühere Hausmeister der längst geschlossenen High School, Greg Casto. Hunt stellte daraufhin die Zahlungen ein und erstattete Anzeige.

Zwei Klon-Kinder will Brigitte Boisselier mit ihrer Methode bereits nach eigenen Angaben geschaffen haben. Das erste Baby «Eve» soll am 26. Dezember von einer 31-jährigen Amerikanerin geboren worden sein. Das zweite erblickte angeblich vor wenigen Tagen in den Niederlanden als Kind eines lesbischen Paares aus Belgien das Licht der Welt.

Das Unternehmen, das eng mit der Ufo-Sekte Raelianer verbunden ist, lieferte allerdings trotz mehrerer Ankündigungen bisher keinen DNS-Beweis. Ernstzunehmende Wissenschaftler, die sich nach der ersten Ankündigung mit Bewertungen noch vorsichtig zurückgehalten hatten, glauben mittlerweile an einen großen Schwindel und eine PR-Aktion für die Sekte.

Auch der angeblich unabhängige Journalist Michael Guillen, der den genetischen Test von Baby «Eve» überwachen wollte, ist schwer unter Druck geraten. Er hatte vergeblich versucht, die exklusive Geschichte für 100 000 Dollar an mehrere Fernsehstationen zu verkaufen.

Nach heftiger Kritik und dem Verdacht, er habe Verbindungen zu den Raelianern, hat er jetzt aufgegeben.

Das von ihm geführte Team von unabhängigen Wissenschaftlern habe von der Raelianer-Sekte keinen direkten Zugang zu der Familie des Klon-Babys erhalten, erklärte er. Deswegen sei es weiterhin durchaus möglich, dass es sich um einen «ausgeklügelten Schwindel» handele, um der Sekte Aufmerksamkeit zu verschaffen. Der Journalist gab erstmals zu, an einer Dokumentation über das US-Unternehmen Clonaid zu arbeiten.

Sollte das wissenschaftliche Team doch noch die Möglichkeit erhalten, selber DNS-Proben von dem Klon-Baby «Eve» einzuholen, sei er bereit, die Prüfungen fortzusetzen. «Wir müssen geheim vorgehen, um die Identität der mutmaßlichen Eltern zu schützen.» Der Journalist war von den Raelianern als vermeintlich unabhängiger Zeuge für eine wissenschaftliche Untersuchung des angeblichen Klon-Babys benannt worden. Einer Unternehmenssprecherin zufolge lag Clonaid weiter keine Einverständniserklärung der Eltern für eine DNS-Analyse vor.

© Berliner Morgenpost 2004

Berliner Morgenpost, Berlin, Dienstag, 8. Januar 2003 (www.morgenpost.berlin1.de)

Biologie, Forschungspolitik, Gesellschaft, Medizin

Clonaid muss Aufenthaltsort des Klon-Babys preisgeben

[13.01.2003]

Spektrum DER WISSENSCHAFT

Der Vizepräsident des Unternehmens *Clonaid*, Thomas Kaenzig, muss noch in diesem Monat vor einem Gericht in Florida Auskunft über den Aufenthaltsort des angeblich ersten geklonten Babys und seiner Mutter geben. Grund der Vorladung sei die Forderung von Rechtsanwälten nach einem Vormund.

Nachdem *Clonaid* die versprochenen Beweise auf der Basis von DNA-Proben bisher schuldig blieb, halten die meisten Wissenschaftler die Ankündigung der Sekte für einen Werbegag.

Die Raelianer-Sekte sieht das Klonen von Menschen als Mittel für ein ewiges Leben und glaubt zudem an die Schöpfung der Erde durch Außerirdische. Angeblich zählt die Sekte über 50 000 Anhänger.

Spektrum der Wissenschaft, Heidelberg, Montag, 13. Januar 2003 (www.spektrum.de)

29. Auch Erwachsene werden zur Organentnahme ermordet werden, und zwar weltweit, besonders aber in Südamerika und in China.
30. In China wird es sogar noch so sein, dass zum Tode Verurteilte derart erschossen werden, dass ausser dem Gehirn praktisch alle Organe transplantationsmässig verwertet werden können.
31. Es wird ein weltweiter grosser Organhandel in Erscheinung treten, der sehr bald unkontrollierte Formen annehmen wird.
32. Nun aber, mein Freund, soll es wieder genug sein für heute.
33. Also gehe ich jetzt.
34. Ich werde bald wiederkommen.

CHRONIK

Israel und der illegale Organhandel

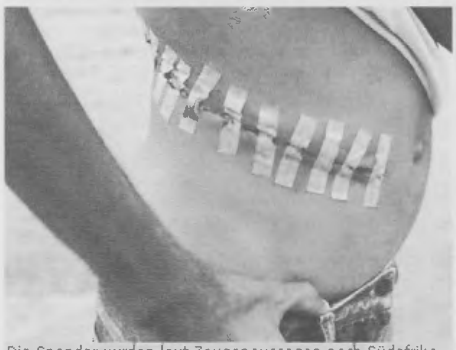

Die Spender wurden laut Zeugenaussagen nach Südafrika geflogen, wo ihnen die Organe entnommen wurden. Sie sollen dafür im Schnitt 10.000 Dollar erhalten haben.

Sao Paulo - Die israelische Regierung ist offenbar in einen groß angelegten illegalen Handel mit Organen verstrickt. Wie die brasilianische Tageszeitung "O Globo" am Donnerstag berichtete, sagte ein ehemaliger israelischer Offizier vor einem brasilianischen Gericht aus, Israel habe über seine Gesundheitsbehörden Organtransplantationen im Ausland finanziert. Die Regierung sei über den Handel mit Organen für Israelis im Bilde und bezahle "für alle Transaktionen mittels vier Gesundheitsplänen", sagte Geldaya Tauber Gady demnach aus.

Ultra-orthodoxe Einwände

Wegen religiöser Einwände vor allem ultra-orthodoxer Juden finden sich für Organtransplantationen in Israel kaum Spender. Patienten, die auf ein Spenderorgan angewiesen sind, müssen deshalb meist ins Ausland reisen.

Mittelsmann in Brasilien

Gady wird beschuldigt, einem illegalen Ring von Organhändlern anzugehören, der in mindestens acht Staaten aktiv ist. Er habe lediglich hilfsbedürftige Menschen unterstützen wollen, sagte er laut dem Zeitungsbericht. Menschen, die ihre Nieren verkauften, seien in Not und lebten in elenden Verhältnissen. Ein israelischer Regierungsvertreter habe ihm den Kontakt zu einem Mittelsmann in Brasilien vermittelt, dem Ex-Polizeihauptmann Ivan Bonifacio da Silva.

Mindestens acht Staaten

Da Silva war ebenfalls in der nordostbrasilianischen Stadt Recife festgenommen worden. Am Mittwoch sagte er vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss des Teilstaats Pernambuco aus, der Organhändlerring sei in mindestens acht Staaten aktiv. So würden Patienten aus Israel, dem Iran oder den USA in der südafrikanischen Stadt Durban Organe von Spendern aus Brasilien, Russland oder Rumänien eingepflanzt.

10.000 Dollar für Spender

Die Spender wurden laut Zeugenaussagen vor Gericht nach Durban geflogen, wo ihnen die Organe entnommen wurden. Sie sollen dafür im Schnitt 10.000 Dollar (7.900 Euro) erhalten haben. Die Spenderorgane sollen dann für bis zu 120.000 Dollar an die Organempfänger verkauft worden sein. Die brasilianische Polizei hat nach eigenen Angaben mindestens 22 solcher Spender ermittelt, die alle in Armenvierteln um Recife leben. Nach brasilianischem Recht ist der Handel mit Organen noch Lebender verboten.

Kurier, Wien, Samstag, 31. Januar 2004, (www2.kurier.at)

Zweihundertdritter Kontakt
Dienstag, 10. September 1985, 19.28 Uhr

Billy Wir haben ja schon verschiedentlich über den amerikanischen Mondlandungsschwindel gesprochen. Diesbezüglich habe ich nun auch mit einem Amerikaner gesprochen, der hier zu Besuch war. Dieser aber war nicht mit dem einverstanden, was ich ihm erzählte im Bezug eurer diesbezüglichen Erklärungen. Er meinte, dass ein Schwindel völlig ausgeschlossen sei, denn an dem besagten Mondlandeprojekt hätten mindestens 100 000 Menschen mitgearbeitet, die ganz bestimmt nicht geschwiegen hätten, auch wenn sie dazu verpflichtet worden wären. Zumindest hätte eine ganze Anzahl von ihnen sich irgendwann verredet oder aus Gewissensgründen den Mund nicht gehalten. Was meinst du dazu?

Quetzal

1. Wie wir schon mehrmals erklärten, hat die Apollo-11-Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die Amerikaner nicht stattgefunden, denn alles war ein grossangelegter Schwindel, durch den die ganze Welt genarrt wurde.
2. Auch war es nicht so, dass 100 000 oder mehr Personen in den Betrug involviert oder einfach darüber informiert waren, sondern gesamthaft waren es gerademal 37 Personen, die daran beteiligt waren.
3. Diese geringe Anzahl war massgebend dafür, dass nichts durchsickerte und das betrugskriminelle Unternehmen tatsächlich bis auf den heutigen Tag geheim gehalten werden konnte und dies auch in Zukunft so sein wird, obwohl sehr viele Ungereimtheiten hinsichtlich der Photo- und Filmaufnahmen durch kritische Personen entdeckt wurden und weiterhin entdeckt werden.
4. Die Lüge wird also weiterhin aufrechterhalten, und zwar trotz der nachweisbaren und klaren Beweise der Ungereimtheiten, die auf die Fälschung der Mondlandung hinweisen.

5. Weiter ist zu sagen, dass der Mondlandungsschwindel auch mit Mord verbunden ist, und zwar in der Hinsicht, dass trotz Schweigepflicht der Beteiligten eine ganze Anzahl nicht schweigen kann resp. nicht schweigen konnte, was zu arrangierten ‹Unfällen› und ‹Krankheiten› mit tödlichem Ausgang führte und weiterhin führen wird, bis die letzte beteiligte Person nicht mehr am Leben ist, deren Schweigen nicht sichergestellt ist.
6. Am Leben bleiben nur jene, welche in ihren Mondlandungslügen hypnotisch derart verstrickt sind, dass sie selbst glauben, tatsächlich die Mondlandung durchgeführt oder zumindest dabei mitgewirkt zu haben.

Billy Wie steht es dann aber mit dem Mondauto und den Landegeräten usw., die auf dem Mond zurückgelassen worden sein sollen?

Quetzal
7. Diese befinden sich tatsächlich auf dem Mond, wobei diese jedoch zu einer später stattgefundenen Mondlandung auf dem Erdtrabanten zurückgelassen wurden.

Billy Also waren die Amis doch auf dem Mond.

Quetzal
8. Natürlich, jedoch nicht zum behaupteten Zeitpunkt des 20. Juli 1969.
9. Die damals lügenhaft propagierte und nicht stattgefundene Mondlandung war ein rein politischer Schachzug der Amerikaner, um angeblich im sogenannten Weltraumrennen die Sowjetunion zu übertrumpfen, dieser praktisch zuvorzukommen und dadurch Sieger und mächtiger zu sein, was zur Abschreckung militärischer Aktionen dienen sollte, die von den Amerikanern in bezug auf die Sowjetunion befürchtet wurden.

Billy Daher also der Riesenbetrug der angeblichen Mondlandung.

Quetzal
10. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und, wird die Wahrheit einmal ans Licht kommen?

Quetzal
11. Das wird kaum der Fall sein, denn der ganze Betrug ist derart eingespielt, dass zur Wahrheitsfindung praktisch so gut wie keine Chance besteht.
12. Auch die nachweisbaren Widersprüche aller Art, die photographisch und durch Filme belegt werden können, werden keine Früchte zu einem Wahrheitsgeständnis tragen.

Billy Gleichermassen wie bei Roswell, wo das Raumschiff abgestürzt ist.

Quetzal
13. Auch das ist von Richtigkeit, denn auch in diesem Fall besteht kaum eine Möglichkeit, dass die Geheimakten eines Tages ans Licht der Wahrheit kommen und die Menschen über die wirkliche Wahrheit aufgeklärt werden.
14. Ganz im Gegenteil, die Zukunft wird beweisen, dass die Verantwortlichen in Amerika immer wieder neue Lügen erfinden werden, um die Wahrheit im Roswell-Fall zu verschleiern und zu dementieren.

Billy Was ja auch anderweitig mit vielen anderen Dingen geschieht, jedoch nicht nur in Amerika, sondern auch in Israel, England und der Sowjetunion sowie in anderen Staaten, wo z.B. die eigenen Leute abgemurkst werden, um diese Meuchelmorde dann anderen Mächten und Menschen in die Schuhe zu schieben, damit mit ‹gutem Grund› mörderische Aktionen gegen diese unternommen und vor der Weltöffentlichkeit gerechtfertigt werden können. Das aber, finde ich, ist ebenso ein Akt des Terrors wie auch Morde und Staatsumstürze usw., die durch Geheimdienste und militärisch-regierungsmässige Spezialeinheiten und Todeskommandos usw. von verschiedenen Staaten in aller Welt durchgeführt werden. Dazu gehören z.B. auch die mörderischen und volksverbrecherischen Machenschaften jener

Länder, die mit radioaktiven Stoffen sowie mit Atombombentests und Bio-Waffen Zig-Tausende von Menschen verseuchten oder immer noch verseuchen und sie einem elenden Sterben ausliefern. Und sicher wird das nicht so schnell ein Ende nehmen.

Quetzal
15. Das ist von Richtigkeit, denn durch die technische und chemische Entwicklung wird alles weiter zunehmen und böse ausarten, wobei ganz besonders auf terroristischem Gebiet sich alles derart ausweiten wird, dass eine sichere Abwehr praktisch unmöglich wird.

Billy Dann dürfte diesbezüglich allerhand zu erwarten sein.

Quetzal
16. Das wird so sein, doch darüber soll ich nicht sprechen, weil keine Voraussagen mehr gemacht werden sollen, wenigstens nicht offiziell.
17. Auf privater Basis kann ich dir jedoch diesbezüglich dienlich sein.

Billy Eigentlich habe ich momentan kein Bedürfnis danach, vielleicht wäre es aber trotzdem gut, wenn ich von gewissen Dingen Kenntnis hätte, zumindest von solchen, die mich und meine Familie sowie die Gruppemitglieder und die Mission betreffen.

Quetzal
18. Diesbezüglich ist es mir erlaubt, offen mit dir zu sprechen und dir Klarheit zu verschaffen, wenn du tatsächlich willst.

Billy In dieser Hinsicht ja. Vielleicht auch wichtige Dinge in weltgeschehender Form, wenn du denkst, dass die Kenntnis darüber für mich wichtig sei.

Quetzal
19. So soll es sein.
20. Höre denn, was ich zu sagen habe ...

Zweihundertvierter Kontakt
Sonntag, 22. Dezember 1985, 04.08 Uhr

Quetzal
1. Leider hat es bis zu meinem jetzigen Besuch länger gedauert, weil ich anderweitig beschäftigt und auch abwesend war.
2. Ausserdem habe ich mich auch darum bemüht, einige Geschehen der Zukunft zu erforschen hinsichtlich des Terrorismus, der Attentate und sonstiger Gewaltakte, die sich in den nächsten drei Jahrzehnten ereignen werden.
3. Doch da bestimmt wurde, dass darüber keine offiziellen Angaben mehr gemacht werden sollen, darf ich diese nur für dich allein nennen.

Billy Ich fragte dich ja auch nur nach den wichtigsten Geschehnissen.

Quetzal
4. Das ist von Richtigkeit, folglich ich mich auch nur um solche bemüht habe.
5. Doch offiziell dazu darf ich gemäss Ptaahs Erklärung folgendes sagen:
6. Alles auf der Erde wird sich in kommender Zeit durch den Neonazismus sowie durch den religiösen Fundamentalismus und fanatischen Extremismus ebenso stark verändern wie auch durch viele Attentate und Terrorakte, die Formen annehmen werden, die alles diesbezüglich bisher Bekannte in sehr grossem Masse übertreffen werden.

7. Die Welt und das Denken und Handeln der Menschen wird sich grundlegend und vollkommen verändern, wobei nicht nur der fanatische Hass und die ebenso fanatische Rachsucht der einzelnen Terroristen, Attentäter und Gewaltanwender sowie die kleinen und grossen Terrororganisationen, sondern auch die von Hass und Rachsucht sowie von Machtgier und Weltherrschaftsplänen getriebenen Regierungen verschiedener Staaten mit deren Militärs und Geheimdiensten eine äusserst unrühmliche und menschenunwürdige Rolle spielen werden.
8. Bis zum Ende des zweiten Jahrtausends wird alles diesbezüglich verhältnismässig noch glimpflich ablaufen, wonach dann jedoch die Zeit anbricht, die voller Tränen und Schrecken sein wird, und zwar insbesondere in der Welt des Christen-, Juden- und Islamglaubens.

Billy Dann gehen wir ja wirklich sehr rosigen Zeiten entgegen. Davon kannst du mir aber später erzählen, wenn wir den offiziellen Teil unseres Gespräches beendet haben. So möchte ich denn jetzt auf zwei Dinge kommen, die mich selbst betreffen. Wie du ja weisst, war ich auf meinen Reisen nach Afrika und in den Orient sowie den Nahen Osten an Malaria erkrankt und erlitt im Laufe der Jahre auch einige schwache Rückfälle, nachdem mich Asket von der Krankheit kuriert hatte. Solche schwache Rückfälle treten auch jetzt noch hie und da auf. Doch auch wenn sie nicht mehr schlimm sind, so sind sie doch sehr unangenehm und eben lästig. Weisst du als Arzt, was ich dagegen tun kann?

Quetzal
9. Du bist ja nicht gewillt, dir von uns helfen zu lassen.
10. In dieser Sache aber denke ich, dass du unsere Hilfe doch annehmen solltest, dann wärst du wenigstens diese üblen Beschwerden für alle Zeit los.

Billy In dieser Beziehung wäre es mir recht, wenn du etwas tun könntest. Wie soll das Ganze denn vor sich gehen?

Quetzal
11. Du müsstest mit mir in mein Fluggerät kommen, dann kann ich dich von deinem Leiden befreien, wonach du in dieser Beziehung keine Beschwerden mehr haben wirst, und zwar für dein ganzes weiteres Leben.

Billy Im Gegensatz zu einem neuen oder zu einem mechanischen Arm, nehme ich dein Anerbieten gerne an. In dein Schiff können wir aber nachher gehen, wenn wir unser offenes Gespräch beendet haben. Dann möchte ich jetzt die zweite Frage vorbringen: Seit meinem Zusammenbruch habe ich ja ganz gewaltig an Körpergewicht zugelegt, und zwar allein 20 Kilo während den ersten zwei Monaten nach meinem Zusammenbruch. Seither habe ich die grössten Schwierigkeiten, abzunehmen oder auch nur mein Gewicht von heute 90 Kilo zu halten. Ich hungere dauernd mein Gewicht runter, doch sobald ich auch nur einmal eine normale Portion esse, schnellt mein Gewicht sofort in die Höhe. Woran mag das liegen?

Quetzal
12. Du hast viele Medikamente zu nehmen, ohne die du nicht mehr leben kannst.
13. Diese sind es, die dein Körpergewicht hochtreiben.

Billy Das sagtest du schon einmal, weshalb ich dies auch meinem Arzt sagte. Der aber erklärte, dass dies dummes Zeug sei, denn Medikamente hätten keine solche Wirkung.

Quetzal
14. Das ist eine unsinnige Erklärung, die davon zeugt, dass die irdische Medizin in ihren Erkenntnissen und in ihrem Wissen noch äusserst rückständig ist.
15. Tatsache ist und bleibt, dass Medikamente verschiedenster Art dazu beitragen, das Körpergewicht ansteigen zu lassen.
16. Es dürfte jedoch noch lange dauern, ehe die irdischen Mediziner diese Tatsache erforschen, erkennen und dann akzeptieren.

Billy Also ist es nicht eine eventuelle Fresserei, die manche Menschen zur Fettleibigkeit zwingt, sondern eben Medikamente.

Quetzal
17. Das kann nicht verallgemeinert werden, denn viele Menschen verfallen nur deshalb der Fettleibigkeit, weil sie keine Grenzen kennen hinsichtlich des Essens, folglich sie also viel zu viel Fetthaltiges an Nahrung zu sich nehmen, wodurch ihr Körpergewicht unaufhaltsam zunimmt.
18. Die in dieser Form entstehende Fettleibigkeit hat nichts mit jener zu tun, die rein genbedingt ist.

Billy Ah, dann gibt es auch eine genbedingte Fettleibigkeit? Davon weiss unsere Medizinwissenschaft nichts meines Wissens.

Quetzal
19. Das ist von Richtigkeit, denn diese Tatsache wird erst gegen Ende dieses Jahrtausends erkannt werden, wie auch andere Belange, die durch die Gene bestimmt werden.
20. So z.B. die Angst, die Sexualsucht, die Sucht nach Adrenalinausschüttungen, die Extremsportsucht jeder Art, die Sucht der Begeisterung und des Fanatismus in bezug auf sportliche oder andere Leistungen anderer Menschen usw.

Billy Das wird aber viele Menschen nicht erfreuen. Können sich diese denn nicht gegen die Wirkungen dieser genbestimmten Dinge wehren?

Quetzal
21. Doch, das liegt absolut im Bereich des Möglichen, wenn sich der Mensch bewusst und willens darauf konzentriert, die Gen-Wirkungen zu neutralisieren, zu verändern oder aufzulösen, was in der Regel in leichter Weise dadurch geschehen kann, dass von jenen Dingen Abstand genommen und gewonnen wird, die der Grund der Begeisterung oder des Fanatismus sind.
22. Der beste Wege dahin führt über eine gesunde Eigeninitiative, durch die in eigener Person Dinge getan, Handlungen vollbracht oder Unternehmen usw. durchgeführt werden, die ein eigenes logisches Denken sowie eigene Motivationen und Kräfte erfordern, wodurch Erfolge erzielt werden.
23. Dadurch werden die Wirkungen der Gene ausser Kraft gesetzt und können zum Besseren verändert werden.

Billy Dagegen sagen aber die irdischen Genforscher usw., dass dies nicht möglich sei.

Quetzal
24. Das entspricht einer irrenden Behauptung.
25. Zu späterem Zeitpunkt wird diese Behauptung der Wahrheit ihren gerechten Platz einräumen müssen, was nicht mehr allzu fern sein wird, denn die ersten Erkenntnisse diesbezüglicher Art werden schon in wenigen Jahren die altherkömmlichen und irrigen Ansichten widerlegen.

Billy Wie steht es denn mit Leichtsinn und Lebensverachtung, wie das z.B. bei Extremsportlern in Erscheinung tritt?

Quetzal
26. Auch das ist genbedingt.

Billy Anscheinend werden durch diese Geneinflüsse die Gehirnsäuren beeinträchtigt, was sich dann auch destruktiv auf die Gedanken überträgt. Ist das möglich?

Quetzal
27. Das ist nicht nur möglich, sondern tatsächlich der Fall.
28. Doch nun, mein Freund, ist es wieder Zeit, dass wir unsere Unterhaltung beenden.
29. Du siehst wieder sehr mitgenommen aus.
30. Dann also bis zum nächsten Besuch, der allerdings erst am 3. Februar des nächsten Jahres sein wird.

Billy Wie du meinst. Dann auf Wiedersehn, und entrichte allen meine besten Grüsse.

Quetzal
31. Du solltest jetzt aber noch in mein Fluggerät kommen, damit ich dich von deinem Leiden befreien kann.

Billy Ach ja, natürlich. Dann lass uns gehn. Doch warte, eine Frage habe ich noch. Meine Malaria liegt ja schon lange zurück, doch trotzdem habe ich bisher sporadisch immer wieder mit Anfällen zu kämpfen gehabt. Ist das denn normal?

Quetzal

32. Eigentlich nicht, denn solches tritt nur in Erscheinung, wenn keine völlige Heilung stattgefunden hat, und zwar darum, weil eine neue Infektion gegeben war, als der restliche Heilungsprozess ablief.

Billy Das heisst also, dass ich gegen Ende des Heilungsprozesses, als mich Asket kurierte, neu infiziert wurde. Wie war das aber möglich, da ich mich zu jenem Zeitpunkt nicht mehr in Afrika aufhielt, sondern in Indien?

Quetzal

33. Das ist nicht verwunderlich, denn die ‹Anopheles maculipennis› hat sich schon seit langer Zeit auch im hinteren und vorderen Orient sowie in Vorderasien usw. ausgebreitet.
34. Auch in Europa hat sich das Insekt akklimatisiert, folglich schon bald auch in den nördlichen Planetengegenden die Malaria ihre Verbreitung antreten wird.
35. Es dürfte etwa bis zur Jahrtausendwende dauern, ehe die ersten Fälle auftreten werden.

Billy Die Malaria-Mücke resp. die ‹Anopheles maculipennis› ist aber an ein warmes oder gar heisses Klima gewohnt. Wie kommt es denn, dass dieses Vieh plötzlich auch im kalten Europa auftaucht?

Quetzal

36. Durch die Unvernunft und Nachlässigkeit der Menschen, die von überall her in der Welt Nahrungsmittel und sonstige Gebrauchsgüter einführen, in denen oft Insekten sowie Skorpione, Spinnen und Schlangen und anderes Getier enthalten ist, das dann durch die eingeführten Waren mit eingeschleppt wird, sich langsam akklimatisiert, mutiert und sich verbreitet.

Billy Die Malaria-Mücke wird ja auch ‹Fiebermücke› genannt und tritt hauptsächlich von April bis Oktober in malariaverbreitender Form in Erscheinung. Sie ist etwa 6–8 mm lang und ist ein sogenannter Lippentaster. Ihre Flügel sind beschuppt und ihr Saugrüssel ist meines Wissens noch etwas kürzer als ihr ganzer Körper. Die Flügel weisen kleine, dunkle Flecken auf.

Quetzal

37. Das ist von Richtigkeit.
38. Es handelt sich bei diesem Insekt um eine Stechmücke, die in Wäldern und offenem Gelände ziemlich häufig in Erscheinung tritt, jedoch seltener ist als die anderen Stechmücken, wie die ‹Ades sp.› und die ‹Culex pipens›-Arten.
39. Die ‹Anopheles maculipennis› ist leicht von anderen Stechmücken zu unterscheiden, allein schon an ihrer Sitzhaltung.
40. Ihren Körper hält sie dabei nämlich ganz gerade, jedoch schräg zur Unterlage.
41. Die anderen Stechmückenarten hingegen knicken ihren Kopf und Saugrüssel schräg von ihrem Körper ab und dabei etwas parallel zur Unterlage.
42. Besonders in warmen oder einfach wärmeren Ländern hat die Gattung ‹Anopheles› eine grosse Bedeutung als Überträgerin der Malaria, wie du ja aus eigener Erfahrung weisst.
43. Die Malariaerreger sind winzige Sporentierchen, die sich in der Speicheldrüse der ‹Anopheles maculipennis› aufhalten.
44. Zur Infektion sind besondere Entwicklungsstadien des Erregers notwendig.
45. Diese werden von der Mücke über ihren Rüssel und den Speichel in die Blutbahn des Menschen übertragen, wonach sie sich dann zunächst in der Leber festsetzen.
46. Danach befallen sie die roten Blutkörperchen und zerfallen alle 1–3 Tage in neue Individuen, die wiederum sich auf neue Blutzellen stürzen.
47. Dabei treten jedesmal gefährliche Fieberschübe in Erscheinung, die dir ja wohlbekannt sind.
48. Auch in Europa war die Malaria früher verbreitet, doch dann erlosch sie weitgehend.
49. Durch das Neueinschleppen der ‹Anopheles maculipennis› aber wird sich ergeben, dass die Krankheit sich wieder bemerkbar macht, wenn auch nicht in grossem Masse, zumindest nicht in der nächsten Zeit.

50. Was sich genau daraus ergibt, wird die Zeit erweisen.

Billy Und wie steht das mit der Larve?

Quetzal
51. Sie besitzt kein Atemrohr.
52. Unmittelbar unter dem Oberflächenhäutchen schwimmend, strudelt sie mit ihren Mundwerkzeugen Schwebeteilchen zu sich her.

Billy Aha, und meines Wissens gibt es etwa drei verschiedene Formen oder Arten der Malaria, oder?

Quetzal
53. Das ist von Richtigkeit.
54. Einmal ist die ‹Malaria quartana› zu nennen, dann die ‹Malaria tertiana› und die ‹Malaria tropica›.

Billy Aha, und von welcher dieser drei Arten war ich befallen?

Quetzal
55. Glücklicherweise von der ‹Malaria quartana›.
56. Eine Form, die selten geworden ist, durch die du aber noch heute Beschwerden hast.
57. Da du, ehe der Heilungsprozess abgeschlossen war, den dir Asket angedeihen liess, neuerlich infiziert wurdest, konnte sich die Krankheit erhalten.
58. Jetzt aber werde ich dich davon endgültig befreien.
59. So komm denn nun.

Billy Werde ich. Wenn du erlaubst, werde ich später vielleicht deinen Ausführungen noch separat eine Erklärung kompetenter Form beifügen, wenn ich in einem gescheiten Buch eine finde.

Quetzal
60. Das wird dein Belang sein.
61. Doch nun komm.

Malaria

Malaria auf dem Vormarsch

Die Malaria, die in den 80er Jahren aus Europa fast ganz verbannt war, ist der WHO zufolge nach 1990 im südöstlichen Europa wieder epidemisch aufgetreten. Zu den betroffenen Ländern gehörten Aserbaidschan, Tadschikistan und die Türkei. Derzeit habe die Malaria in Georgien und Usbekistan epidemische Ausmasse erreicht. Im Gesundheitswesen in Europa tut sich dem Bericht zufolge ein zunehmendes Ost-West-Gefälle auf.

Die Lebenserwartung in der Europäischen Union sei 1999 im Durchschnitt um sechs Jahre höher gewesen als in Osteuropa. Seien die Werte 1970 in beiden Teilen Europas noch ungefähr gleich hoch gewesen, gehe die Verbreitung übertragbarer Krankheiten in den westeuropäischen Staaten stetig zurück. In Mittel- und Osteuropa hingegen nahm die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle dagegen zu. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. August 2001

Malaria (ital. mala aria schlechte Luft) f: Sammelbez. für Inf. durch Protozoen der Gattung Plasmodium, die durch eine Stechmücke (Anopheles*) übertragen werden; zu unterscheiden sind Malaria* tropica, verursacht durch Plasmodium falciparum, Malaria* tertiana, verursacht durch Plasmodium vivax od. Plasmodium ovale, u. Malaria* quartana, verursacht durch Plasmodium malariae. Entwicklungszyklus u. Übertragung: s. Plasmodien; **Verbreitung:** trotz intensiver Bekämpfungsmassnahmen ist die M. heute weltweit in den Tropen u. z. T. auch in den Subtropen unterhalb 2000 m Höhe verbreitet; jährlich erkranken ca. 100 Millionen Menschen u. sterben über 1 Million Menschen an M. Durch zunehmende Resistenz der Plasmodien gegen Chemotherapeutika u. der Anopheles-Mücken gegen Insektizide bzw. durch unzureichende allg. Bekämpfungsmassnahmen verschlechtert sich die Situation in vielen Endemiegebieten. In Europa zunehmende Zahl importierter M. (vgl. Airport-Malaria); endemisches Vorkommen in Europa im Donaudelta u. Teilen der Türkei. **Klin.:** Manifestation durch den zyklischen Zerfall von mit Plasmodien befallenen Erythrozyten; der hierbei auftretende Fieberanfall wiederholt sich bei M. tertiana jeden 3. Tag, bei M. quartana jeden 4. Tag, bei M. tropica unregelmässig. Doppelbefall mit einer Plasmodienart zu versch. Zeiten od. mit versch. Plasmodienarten gleichzeitig führt zu uncharakterist. Fieberrhythmen (vgl. Quotidiana). Die **Pathogenese** wird möglicherweise durch freiwerdende Stoffwechselprodukte, die hämolyt. Anämie u. Hypoxie sowie durch Autoimmunreaktionen des Wirts u. kapillare Stase inf. Verklumpung befallener Erythrozyten bestimmt. **Diagn.:** Mikroskop. Nachweis der Plasmodien (Blutausstrich, Dicker* Tropfen). v. a. zu Beginn des Fieberanfalls. Serodiagnostik (IFT, KBR) nur zur Bekräftigung anamnest. Hinweise auf M.

Malariamücke: Anopheles*.
Malariaplasmodien fpl: s. Plasmodien. **Malariaprophylaxe** (Prophylaxe*) f: (engl.) malaria prophylaxis; Massnahme zur Verhinderung einer Malariainfektion; je nach Resistenzentwicklung der Plasmodien in den einzelnen Regionen u. unter Beachtung der Kontraindikationen ist eine regelmässige Einnahme von Chloroquin, Proguanil u. (kurzfristig) Mefloquin 1 Wo. vor Reiseantritt bis 4 Wo. nach letzter Expositionsmöglichkeit (Inkubationszeit) notwendig (aktuelle Chemoprophylaxe). Zusätzl. Massnahmen zur Vermeidung von Mückenstichen (Expositionsprophylaxe) sind Moskitonetze, geeignete Kleidung, Insekten-abwehrende Substanzen (Insect repellents). Die grossräumige Mückenbekämpfung mit Insektiziden wird durch die Resistenz der Mücken erschwert.
Malaria quartana f: (engl.) quartan malaria; **Err.:** Plasmodium malariae, heute seltenste Malariaform: Inkubationszeit 20–35 Tage; **Sympt.:** allmähl. Beginn (Prodromi), Fieberanfall jeden 4. Tag (alle 72 Std.), Hepatosplenomegalie; Rekrudeszenz nach Jahren noch möglich (bis ca. 20 Jahre nach Inf., in Ausnahmefällen noch später); **Ther.:** Chloroquin; **Kompl.:** Nephropathie (Immunkomplexablagerung in der Niere); **Progn.:** relativ günstig, sofern keine Nierenbeteiligung vorliegt: bei Nephropathie ungünstig.
Malaria tertiana f: (engl.) tertian malaria; **Err.:** Plasmodium vivax. Plasmodium ovale; Inkubationszeit i. a. 8–20 Tage: **Sympt.:** zunächst 3–7 Tage uncharakterist. Initialfieber, anschl. Fieberanfall alle 48 Std. jeden 3. Tag) mit 40–41° C Fieber u. Schüttelfrost. krit. Entfieberung nach mehreren Std.; Anämie u. Splenomegalie nach längerer Dauer; Rezidive (8 Mon. bis 2 Jahre) relativ häufig; **Ther.:** Chloroquin; Beseitigung exoerythrozytärer Parasitenstadien (Hypnozoiten, Schizonten) in der Leber durch Primaquin: **Progn.:** ohne erneute Inf. Ausheilung meist nach zwei Jahren; nicht lebensbedrohlich.
Malaria tropica f: (engl.) falciparum malaria; **Err.:** Plasmodium* falciparum: schwerste Form der Malaria mit akuter Lebensgefahr; Inkubationszeit i. a. 8–12 (5–17) Tage; **Klin.:** oft sehr uncharakterist. Beginn, plötzl. hohes Fieber, Schüttelfrost, gastrointestinale Beschwerden, Erbrechen, Benommenheit; Anämie u. Ikterus (Erythrozytenzerfall) treten ebenso wie Leber- u. Milzschwellung frühzeitig auf: führt oft nach wenigen Tagen zum Tod; beim Überstehen der Krankheit nach ca. 9 Mon. kein Rezidiv mehr: **Diagn.:** Hyperparasitämie (>250000 Parasiten/µl Blut), Hämoglobin <4,5 mmol/ l, Thrombozytopenie, Bilirubin > 50 µmol/l, Hypoglykämie (<2,2 mmol/l), Kreatinin > 265 µmol/l, Laktatazidose: **Ther.:** Chinin, Chloroquin, Sulfadoxin-Pyrimethamin, Sulfalen-Pyrimethamin, Mefloquin u. Halofantrin gegen Schizonten; Primaquin zur Beseitigung der Gametozyten; bei schwerem Verlauf evtl. Austauschtransfusion (Erythrozytopherese): **Kompl.:** gastrointestinale Malaria kann Darminfektionen vortäuschen; zerebrale Malaria mit Hämorrhagien u. Nekrosen im Gehirn inf. kapillärer Stase führt zu unterschiedlichen neurol. Störungen. je nach Lok. u. Ausmass z. B. Paresen, Epilepsien, meningoenzephalit. Bilder, Koma u. Tod; kardiale Malaria mit Kollaps u. Myokardschädigung; als renale Kompl. Immunkomplex-Glomerulonephritis; Verbrauchskoagulopathie, Thrombozytopenie; **Schwarzwasserfieber:** intravasale Hämolyse mit folgender Hämoglobinurie; häufig mit letalem Ausgang (Anurie, Koma, Azidose).

Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch.
258. Ausgabe

Zweihundertfünfter Kontakt
Montag, 3. Februar 1986, 14.18 Uhr

Billy Wie üblich habe ich Fragen. Eine bezieht sich auf die Krankheit Neurodermitis, von der viele Menschen befallen sind und worüber wieder eine Sendung im Fernsehen gebracht wurde. Von dieser Krankheit sind ja nicht nur Erwachsene befallen, sondern ganz besonders Kinder, für die der ständige Juckreiz besonders schlimm ist. Ist dir diese Krankheit bekannt, und wenn ja, gibt es gegen dieses Leiden ein wirksames Medikament? Wenn ja, darfst du darüber irgendwelche Angaben machen?

Quetzal
1. Ja, diese Krankheit ist mir bekannt.
2. In unseren Zivilisationen tritt sie allerdings schon seit Tausenden von Jahren ebenso nicht mehr in Erscheinung wie auch andere Krankheiten und Leiden nicht mehr.

3. Was auf der Erde medizinisch möglich ist gegen diese wirklich sehr schlimme und für den Menschen auch äusserst qualvolle Krankheit zu tun, will ich ausnahmsweise und auf meine eigene Verantwortung hin erklären.
4. Nutzvoll sind vor allem Silberionenprodukte, wie z.B. Silberionenpuder, Silberionengelee oder Silberionencreme.
5. Damit ist ein Auftragen auf die Haut erforderlich.

Billy Vielen Dank für deine Erklärung. Vielleicht greift die medizinische Wissenschaft diese auf und schafft dadurch wirksame Medikamente, die wirklich helfen. Dann eine weitere Frage: Du hast einmal vertraulich etwas erklärt in bezug auf oberirdische Atombombentests sowie hinsichtlich anderer atomarer Versuche, und zwar im Zusammenhang mit Menschen, die diesbezüglich missbraucht wurden und weiterhin missbraucht werden. Darf man nun darüber offen reden, denn die Mitte der Achtzigerjahre ist überschritten, wozu du sagtest, dass bis dahin nicht darüber öffentlich gesprochen werden dürfe?

Quetzal
6. Einer öffentlichen Erklärung steht nichts mehr im Wege.

Billy Darf ich dann also repetieren?

Quetzal
7. Natürlich.

Billy Gut. Du hast erklärt, dass seit den ins Leben gerufenen atomaren Tests kriminell und verbrecherisch Menschen ohne deren Wissen zu atomaren Versuchen missbraucht wurden. Dies wurde ebenso in Amerika getan wie auch in der Sowjet-Union. Ganze Dörfer und kleinere Städtchen wurden mit atomaren Partikeln verseucht, und damit natürlich auch die Menschen, die dort lebten. Ausserdem wurden auch bestimmte Wüsten- und Landgebiete verseucht, wodurch Tiere wie auch Menschen von der atomaren Strahlung befallen wurden, woran Unzählige starben und Nachkommen mit Mutationen geboren wurden. Jedoch wurden nicht nur lebende Menschen und Tiere für die Strahlenwirkungen der atomaren Versuche missbraucht, sondern auch Verstorbene, und zwar sowohl Erwachsene wie auch Kinder. Teils wurden die ganzen Körper der Verstorbenen für solche Zwecke missbraucht, wie aber auch Körperteile, Organe und Knochen sowie das Blut. Und all das, ohne dass die Hinterbliebenen etwas davon gewusst oder eine Einwilligung dazu gegeben hätten. Das war doch deine Erklärung, oder?

Tote Kinder für Versuche missbraucht

LONDON – Unglaublich: Toten Kindern sind in Grossbritannien ohne Zustimmung ihrer Eltern Knochen zu Atomversuchen entnommen worden. Etwa 4000 Knaben und Mädchen seien zwischen 1954 und 1970 die Oberschenkelknochen entfernt worden, um die Auswirkungen von oberirdischen Bombenexplosionen zu erforschen. Bereits Anfang dieses Jahres hatte die Nachricht von Organentnahmen bei toten Kindern in Grossbritannien Entsetzen ausgelöst.

Quetzal
8. Das ist von Richtigkeit.
9. Doch dieses Tun hat noch kein Ende gefunden, denn es wird noch weiterhin heimlich betrieben, und zwar sowohl in Amerika und der Sowjet-Union wie auch in England und Schweden usw.
10. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Versuche mit atomarer Strahlung, die durch oberirdische Atombombentests freigesetzt und in der von dir genannten Form für Menschenversuche missbraucht wird, sondern es wurden und werden auch in medizinischer Hinsicht atomare Partikel und Strahlungen in der gleichen verwerflichen Form zu Versuchen an Menschen missbraucht, und zwar sowohl an Lebenden wie auch an Verstorbenen.

Billy Also bezieht sich alles nicht nur auf militärische und geheimdienstliche Machenschaften, sondern auch auf die medizinische und wirtschaftliche Forschung. Damit wird das Ganze noch übler. Was kommt denn weiter noch, geht alles im selben Stil weiter, oder sind auch wirklich positive fortschrittliche Fakten zu nennen?

Quetzal
11. Leider wird das ganze Übel weitergehen, weil die Machtgier vieler Menschen grenzenlos ist, besonders wenn sie zu Regierenden und Herrschenden werden.

12. Es werden gar noch schlimmere Dinge in Erscheinung treten, denn viele Menschen werden nicht vernünftiger in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihren Ideen, Plänen und Wünschen und in ihrem Handeln, sondern sie arten devolutionierend aus und werden viel Unheil anrichten, und zwar auch hinsichtlich der Gentechnik, die von Irren und Verantwortungslosen missbraucht werden wird, was aber nicht bedeutet, dass die diesbezügliche Forschung nicht auch sehr viele Vorteile für die Natur und den Menschen sowie für die Tierwelt bringen wird.
13. Das ist nämlich nicht auszuschliessen, sondern eine natürliche Folge der Entwicklung.
14. Nur werden, wie bei allem, eben auch dunkle, irre und verantwortungslose Elemente dabei mitmischen und alles zu bösen und profitgierigen sowie sektiererischen und machtgierigen Zwecken missbrauchen, worüber wir aber zu anderen Zeiten wohl genügend gesprochen haben.
15. Nebst der eigentlichen Gentechnik, wie sie bekannt und betrieben werden wird, werden sich aber auch noch andere und sehr fortschrittliche sowie erfreuliche Dinge ergeben, wie z.B. die Stammzellentechnik, die etwa Mitte der Neunzigerjahre grosse Fortschritte erzielen und nach der Jahrtausendwende zu viel Erfolg führen wird, wodurch im Laufe der Zeit viele Leiden des Erdenmenschen behoben werden können.

Billy Aber natürlich wird es so sein, was ja auch bei der Gentechnik der Fall sein wird, dass viele Unverständige, Angsthasen und Negativschreier in Erscheinung treten werden, die Zeter und Mordio schreien, von der ganzen Sauce nichts verstehen und mit Gewalt den Fortschritt hemmen wollen, wie das ja dann auch bei der Gentechnik in Erscheinung tritt, wenn deren Dinge und Fortschritte an die Öffentlichkeit gelangen.

Quetzal
16. Wie hast du mir doch einmal erklärt:
17. Die Dummen und Unvernünftigen sterben nie aus.

Billy Richtig, das sagte ich so. Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich nicht mit solchen Dingen befasst, sondern die auf Buddha bezogen ist. Siddhattha Gotama ‹Buddha› wird immer als sehr fettleibig dargestellt, doch meines Wissens war er überhaupt nicht so korpulent. Hast du einige Kenntnisse diesbezüglich?

Quetzal
18. Siddhattha Gotama war ein Mann von normaler Statur, mit einer Körpergrösse von 170 Zentimetern sowie mit einem Körpergewicht von 67 Kilogramm.
19. Alle Statuen- oder Bilddarstellungen in bezug auf seine Gestalt und den ganzen Körper beruhen auf Verfälschungen, wie sich das auch hinsichtlich verschiedener seiner Lehraussagen bezieht, die sowohl von seinen Schülern usw. nicht nur falsch verstanden, sondern folglich auch falsch interpretiert und verbreitet wurden.
20. Dies gilt auch im Bezug auf um ihn gewobene Legenden, die von seinen Anhängern frei erfunden wurden, um mehr aus ihm zu machen, als er in Wirklichkeit war, nämlich nur ein einfacher, jedoch gebildeter Mensch, der aber in den wirklichen Geistesbelangen und den geistig-schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie deren Zusammenhängen und deren Wirken nicht sehr belehrt und nicht sehr gebildet war, selbst viele Fakten der Lehre falsch verstanden hatte und diese folgemässig auch falsch lehrte.
21. Doch das, mein Freund, muss für heute wieder genügen, denn dein gesundheitliches Aussehen ist nicht das Beste.
22. Du bedarfst der Ruhe.
23. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss. Mach's gut.

Zweihundertsechster Kontakt
Freitag, 7. März 1986, 11.04 Uhr

Quetzal
1. Du scheinst etwas zu haben, das von Bedeutung ist, dass du mich gerufen hast.

Billy Genau. Hier, diesen Brief habe ich erhalten von Franz Joseph Strauss, dem Ministerpräsidenten von Bayern in Deutschland, der ja auch Vorsitzender der Partei CSU ist. Du kannst ihn lesen. Er fragt, ob ich ihm genaue Voraussagen für die nächsten 20 Jahre machen könne, und zwar in bezug auf die Entwicklung der Wirtschaft sowie in Hinsicht des Anarchismus und Terrors gewisser Extremgruppen usw. Auch fragt er mich danach, ob ich ihm errechnen könne, wie lange er noch sein Amt ausüben könne und was seine Lebenserwartung sei. Er meint, dass ich ihm wohl Auskunft geben könne, denn er würde die Wahrheit mit Sicherheit verkraften. Und da du mir ja sagtest, dass die Weltwirtschaft sowie die deutsche Politik und Franz Joseph Strauss nebst dem Studium der extremistischen Gruppierungen für dich von besonderem Interesse seien und du dich daher eingehend damit befassen würdest, so dürfte es wohl richtig sein, wenn ich dich wegen dieses Briefes um Rat frage, was ich tun soll.

Quetzal
2. Lass mich erst den ganzen Briefinhalt lesen.

Billy Natürlich, entschuldige.

Quetzal
3. ... Die Worte sind gut, die hier geschrieben sind, und da ich durch meine Abklärungen und Beobachtungen Franz Joseph Strauss gut zu beurteilen vermag, denke ich, dass es sehr wohl angebracht ist, wenn du ihm erschöpfend Auskunft erteilst, wozu ich dir aber noch einige Belange erklären muss.
4. Dabei solltest du aber darauf achten, seinem Wunsch zu entsprechen, zu seiner Lebzeit nicht in öffentlicher Form über sein Anliegen und also auch nicht über seine Zuschrift zu sprechen, sondern nur im eingeweihten Kreis.

Billy Er schreibt, dass ich seinen Brief vernichten soll.

Quetzal
5. Seinem Vertrauen in dich solltest du Beachtung schenken.

Billy Etwas anderes habe ich auch nicht im Sinn gehabt. Sein Schreiben werde ich umgehend verbrennen, auch eine eventuelle Antwort.

Quetzal
6. Er wird sich mit Sicherheit für deine Erklärungen bedanken, denn das entspricht seiner Art.

Billy Also werde ich ihm schreiben. Wie gross seine Lebensspanne aber sein wird, weiss ich nicht. Auch nicht ob er eine solche Information auch verkraften würde.

Quetzal
7. Der Mann ist wie ein Ur-Mensch, denkt realistisch und ist hart im Nehmen, wie du immer sagst.

Billy Du meinst wohl, dass er urig ist, also urtümlich, geradlinig und einfach usw.

Quetzal
8. Das ist von Richtigkeit.
9. Dann ist der Sinn meiner Worte, dass er urig ist.
10. Hinsichtlich seiner ihm noch bevorstehenden Lebensspanne kann ich dich aufklären, so du es ihm mitteilen kannst.

11. Meine diesbezügliche Vorausschau hat eindeutig ergeben, dass er nur noch rund 32 Monate vor sich hat, ehe er aus dem Leben in den Tod übertreten wird.
12. Sein Sterbedatum wird der 3. Oktober 1988 sein.

Billy Also wird er 73 Jahre alt werden. Sein Dahinscheiden, was wird der Grund dafür sein? Nicht etwa ein Attentat oder so?

Quetzal
13. Nein, der Grund wird ein Herz- und Kreislaufversagen sein.

Billy Also, dann erkläre mir noch, was ich ihm noch alles schreiben soll ausser dem, was ich schon weiss. Dabei kannst du mir auch die Frage beantworten, die mir Hans Benz gestellt hat, in bezug auf die Wirtschaftslage für die nächsten Jahre, etwa bis zum Jahrtausendwechsel hin. Besonders interessiert er sich für die Firma Sulzer und weitere Grossunternehmen in der Schweiz.

Quetzal
14. Eigentlich sollte ich darüber nichts erklären, doch da es sich um ein Problem handelt, das in kurzer Zeit überhand nehmen und auch im Interesse der Schweizerbevölkerung liegen wird, will ich dir trotzdem einige Fakten in offizieller Form weitergeben.
15. In den kommenden Zeiten wird für die schweizerische Wirtschaft sehr viel Schaden entstehen, und zwar durch Folgen der Profitsucht und der daraus entstehenden Misswirtschaft verantwortungsloser Verwalter, Präsidenten, Direktoren, Eigentümer und Manager, die nach Millionenbeträgen für ihr Einkommen trachten und dabei bedenken- und gewissen- und verantwortungslos allerlei neuere und alteingesessene Firmen resp. Unternehmen zugrunde richten, ausbeuten und zerstören.
16. So werden, wie sagst du immer, allerlei Unternehmen mit Dutzenden oder gar Hunderten und Tausenden von Angestellten und Arbeitern verschachert, aufgelöst, in Konkurs getrieben oder zur Fusion mit anderen Firmen geführt.
17. Es werden unglaubliche Kredite von den Banken an die Unternehmen usw. gewährt, wodurch die Firmen verschulden, und zwar in Millionen- und Milliardenhöhen; Kredite, die niemals wieder zurückgezahlt werden können und letztendlich zum Bankrott führen.
18. So werden verantwortungslose Managements und Profitsucht sowie die damit zusammenhängende Misswirtschaft zur Verarmung der Privatwirtschaft führen, was jedoch nicht nur in der Schweiz so sein wird, sondern auch in Deutschland und in allen anderen Industriestaaten der Welt.
19. Und hinsichtlich der präzisen Frage von Hans Benz, die auf die Firma Sulzer bezogen ist, muss ich sagen, dass auch diese in wenigen Jahren nach und nach immer mehr zerfallen und ihren alten Wert und Charakter sowie Ruf verlieren wird.
20. Sehr schlimm wird es mit dem schweizerischen Nationalstolz werden, nämlich im Jahre 2001, wenn die Swissair durch verantwortungslose Manager und Verwalter usw. durch Misswirtschaft, Grössenwahn, überrissene Gehälter und Abfindungssummen für die ausscheidenden Verantwortlichen sowie ebenso übermässige Gehälter für Personal und Piloten usw. und für grössenwahnsinnige Geschäftsverbindungen und Geschäftsbeteiligungen, die in wirtschaftskrimineller Form, wie man eigentlich sagen müsste, eingegangen werden, obwohl das notwendige Kapital dafür fehlen wird.

Swissair bleibt am Boden

2.10., Zürich. »Aus finanziellen Gründen ist die Swissair nicht mehr in der Lage, ihre Flüge durchzuführen.« Dies teilt die mit über 15 Mrd. Franken verschuldete Schweizer Fluggesellschaft ihren Passagieren mit. Die kreditgebenden Banken wollen nun eine neue Fluglinie mit dem Traditionsnamen Swissair schaffen.
Die renommierte Schweizer Airline ist keineswegs die einzige Fluggesellschaft, die nach den Terroranschlägen in den USA vom › 11. September (S. 144) ins Straucheln kommen. Allein für die erste Woche nach den Attentaten beziffert Lufthansa-Vorstandschef Jürgen Weber die Verluste seiner Gesellschaft auf 80 Mio. €.
American Airlines und United Airlines, die weltweit größten Gesellschaften, planen die Entlassung von jeweils rd. 20 000 Mitarbeitern, die europäischen Linien setzen dagegen stärker auf einen Investitions- und Einstellungsstopp sowie Preiserhöhungen. Besonders zu schaffen macht den Europäern die Erhöhung der Versicherungsprämien; der Beitrag für »Kriegsrisiken« steige um das 15fache, teilt die Organisation der europäischen Luftlinien (AEA) mit.

Chronik 2001, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 2. Oktober 2001

21. Leider wird es jedoch so sein, dass nicht die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, wenn alles soweit ist, sondern andere, die unschuldigerweise dafür haftbar gemacht werden.
22. Fälschlicherweise wird auch viel Schuld dafür einem Geschehen zugesprochen werden, das sich am 11. September 2001 in Amerika ereignen wird, wenn fundamentalistische, radikal-extremistische Amerikanerhasser in einem Terroristen-Akt Tausende von Menschen ermorden werden, worüber ich die näheren Einzelheiten jedoch nicht offiziell, sondern nur dir im Vertrauen nennen darf.

Nach dem Anschlag auf das World Trade Center: Über der Südspitze Manhattans, wo bisher die »Twin Towers« aufragten, hängt eine riesige Qualmwolke.

11. September: USA werden zum Ziel des Terrors

11. 9., Washington/New York. Die verheerendsten Anschläge in der Geschichte des internationalen Terrorismus erschüttern die USA: Das World Trade Center in New York, Symbol der Wirtschafts- und Finanzmacht der USA, und das Verteidigungsministerium in Washington, das für die militärische Potenz der Supermacht steht, sind Ziel von Angriffen.

Verantwortlich für die Attentate, die rd. 3400 Menschen das Leben kosten, ist nach Ermittlungen der US-Sicherheitsbehörden wahrscheinlich die Terrororganisation Al-Qaida des islamischen Fundamentalisten Osama bin Laden.

In New York werden die beiden Türme des World Trade Centers durch einen gezielten Angriff mit zwei gekaperten Passagierflugzeugen zum Einsturz gebracht. Eine weitere Maschine stürzt auf das Pentagon in Washington.

Die mit Messern bewaffneten Täter, 19 Männer, aufgeteilt in Gruppen zu viert bzw. fünft, haben gegen 8 Uhr an der Ostküste der USA vier Passagierflugzeuge der Typen Boeing 757 und 767 mit zusammen 265 Menschen in ihre Gewalt gebracht. Um 8.45 Uhr schlägt die erste Maschine in den nördlichen der über 400 m hohen Türme des World Trade Centers in New York ein. Die Schäden an den Gebäuden sind verheerend, weil die Attentäter Maschinen ausgesucht haben, die für Transkontinentalflüge betankt sind.

Die Menschen, die sich in den unmittelbar betroffenen Etagen aufhalten, sterben in der Feuersbrunst in Sekundenschnelle. Aus den Stockwerken oberhalb der Einschlagstelle stürzen sich Menschen in den Tod, viele andere können sich über die Treppenhäuser in Sicherheit bringen.

Die Konstruktion des Nordturms bleibt noch 105 Minuten stabil, dann kollabiert das Gebäude, vermutlich weil die Stahlträger der Hitze des Kerosinbrandes nicht länger standhalten. Um 9.03 Uhr rast ein zweites Flugzeug in den Südturm des WTC. Gut eine Stunde später bricht das 110-stöckige Gebäude in sich zusammen.

Um 9.43 Uhr stürzt eine dritte Maschine auf das US-Verteidigungsministerium in Washington. 20 Minuten später bricht ein Teil des Pentagons ein. Betroffen ist der Gebäudeflügel, in dem die Heeresverwaltung untergebracht ist. Bei dem Anschlag in der Hauptstadt der USA werden vermutlich 189 Menschen getötet. Das vierte gekaperte Flugzeug zerschellt um 10.10 Uhr in Pennsylvania (› S. 145).

Um 9.40 Uhr wird erstmals in der Geschichte der USA landesweit der gesamte Flugverkehr eingestellt, in New York steht auch die U-Bahn still. Teile der Stadt werden evakuiert, Flughäfen, Brücken und Tunnel geschlossen. Das UNO-Hauptquartier in New York mit über 11 000 Mitarbeitern wird geräumt. In Washington werden Regierungsgebäude evakuiert. Zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte der USA wird auch Befehl gegeben, das Weiße Haus zu räumen. Kriegsschiffe patrouillieren vor der Ostküste, insbesondere vor New York. US-Präsident George W. Bush hält sich zur Zeit der Anschläge in Florida auf. Um 9.30 Uhr bestätigt er, dass die USA »offensichtlich Ziel eines Terrorangriffs« geworden sind, und spricht von einer »nationalen Tragödie«. Erst am Abend trifft er im Weißen Haus in Washington ein. Die Angst vor weiteren Anschlägen, die sich auch gegen den Präsidenten richten könnten, geht um.

Chronik 2001, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 11. September 2001

23. Es ...

Billy Moment bitte. Kann man denn diese Dinge nicht verhindern, wenn ich sie bekanntgäbe?

Quetzal

24. Du weisst, dass das nicht möglich ist, denn es handelt sich bei meiner Erklärung nicht um eine Prophetie, sondern um eine Voraussage, die durch eine Zukunftsschau entstanden ist.
25. Also ist es unabänderlich.
26. Und würdest du die genauen Einzelheiten öffentlich nennen, dann entstünde daraus nur noch sehr viel Schlimmeres, nämlich dass der Dritte Weltkrieg ausgelöst würde.
27. Diese Gefahr wird jedoch auch dann bestehen, weil Amerika sich für den unmenschlichen Terrorakt rächen und die NATO-Länder auffordern wird, bei diesem Racheakt Hilfestellung zu leisten.
28. Der grosse Schreier dafür wird der nur wenige Monate zuvor durch Ungereimtheiten ernannte neue Präsident der USA sein, ein Mann namens Bush, dessen Vater bereits USA-Präsident sein wird.
29. Dieser Mann ist in seinem Denken und Fühlen für seine Mitmenschen absolut unhuman und ein Todesstrafeschreier und Todesstrafeverfechter sondergleichen.
30. In dieser Form wird er während seiner vorgehenden Gouverneurzeit auch viele Todesurteile unterzeichnen und damit viele Unschuldige hinrichten lassen.

31. Seine Menschlichkeit bezieht sich seit jeher nur auf seine eigene Person und in gewissem kleinerem Rahmen auch auf seine engsten Familienmitglieder.
32. Im weiteren ist er auch gegenwärtig ebenso machtgierig, wie er das auch später sein wird.
33. Wenn Dinge geschehen, mit denen er sich nicht augenblicklich zurechtfinden kann, dann verliert er sofort die Kontrolle über sich und sein Tun, was auch der Fall sein wird, wenn der Terroranschlag erfolgt ist.
34. Er ist ein Mann der Unberechenbarkeit und neigt ungewöhnlich stark zu Hass und Rachsucht, was gerade durch den Terroranschlag die Gefahr eines Dritten Weltkrieges akut werden lassen wird, was nur durch die Vernunft des amerikanischen Volkes und der restlichen Welt verhindert werden kann, was aber fraglich sein wird, jedoch trotz allem nicht auszuschliessen ist.

Billy Darf man wenigstens offen fragen und sagen, wessen Macht und Plan den Terrorakt erdenken und ausführen lassen wird?

Quetzal

35. Nebst anderen wird es ein Mann aus Saudi-Arabien sein, der sich zu jener Zeit in Afghanistan unter dem Schutz der sogenannten Taliban aufhalten wird, die in mörderischer und terroristischer Form die Macht an sich reissen werden.
36. Sie werden fundamentalistische und extreme Islam-Fanatiker sein, durch die sehr viele Menschen durch Taliban-Gerichte zum Tode verurteilt werden – auch Frauen und Kinder.
37. Ihresgleichen wird sich keine andere Gruppierung zu jener Zeit auf der Erde finden.

"Im Namen Allahs"

Die jungen Männer mit ihren buschigen schwarzen Bärten patrouillieren in japanischen Geländewagen oder Pick-ups mit weißer Flagge, der Standarte der Taliban, durch die Straßen. Mit der Kalaschnikow im Anschlag sind die Turbanträger allzeit bereit, jeglichen Verstoß gegen Gebote des Korans, so wie sie die auslegen, drakonisch zu ahnden.

Häscher des „Amtes für die Überwachung der islamischen Moral und die Bekämpfung der Sünde" zerren schwerkranke und sogar gebärende Frauen aus jenen Krankenhäusern, in denen männliche Mediziner behandeln. Sie schneiden Mädchen mit lackierten Nägeln die Finger ab. Sie steinigen Ehefrauen, die der Untreue bezichtigt wurden, peitschen Kinder aus, die mit unerlaubtem Spielzeug ertappt werden, prügeln Männer, die allesamt der Bartpflicht unterliegen, zur Moschee, hängen als Gegner Verdächtigte öffentlich an Kranwagen auf.
Die Meinung Ungläubiger, vor allem von „Farangi", Ausländern, interessiert die Zeloten keinen Deut. Die „Taliban", wie sie sich selbst nennen, trotz der Bedeutung des Wortes (Schüler oder Student) größtenteils Analphabeten, haben Afghanistan ein fundamentalistisches Religionsregime aufgezwungen. Das System ist allenfalls mit Pol Pots mörderischem Steinzeitkommunismus im Kambodscha der siebziger Jahre vergleichbar. Die Taliban beherrschen etwa zwei Drittel des von zwei Jahrzehnten Krieg und Bürgerkrieg verwüsteten Landes.

Die knapp 20 Millionen Afghanen haben unter unsäglichen Opfern ein Jahrzehnt sowjetischer Besatzung und Jahre eines mörderischen Bruderkrieges zwischen den Befreiern - verfeindeten Mudschahidin-Banden - hinter sich gebracht. Gelandet sind sie nun in einem sogenannten Gottesstaat, der für die meisten seiner Bürger die Hölle ist. Die Taliban haben fast alle Schulen und die Universität der Hauptstadt Kabul geschlossen, Film und Fernsehen, Musik und Bilder verboten. Aber auch Fußballspielen, das Halten von Tauben, Drachenfliegen, jedwedes Spielzeug, das Mensch oder Tier zeigt, sind gebannt - einschließlich Schach, weil das ein „Glücksspiel" sei. Frauen wurden jedes Menschenrechtes beraubt - sie dürfen weder zur Schule noch zur Arbeit und nur völlig verhül lt unter einem Burka genannten Umhang, zusammen mit dem Ehemann oder einem männlichen Blutsverwandten, das Haus verlassen.

Von der Straße aus einsehbare Fenster müssen geschwärzt sein, um fremde Blicke ins Haus, wo Frauen sich bewegen, zu verhindern. Unter ihrem zeltförmigen Umhang dürfen Frauen weder Schuhe mit hohen Absätzen tragen noch weiße Socken - weil die sexuell aufreizend wirken könnten.

Die Taliban, die reaktionärsten aller islamischen Fundamentalisten, sind ein Produkt dumpfer Dorftraditionen aus den Schluchten des Hindukusch und von den USA geförderter Geheimdienst-Ränke. Als Schöpfer der Gotteskrieger gilt der pakistanische Geheimdienstoffizier Sultan Amir, der seine Ausbildung von Green Berets im US-Fort Bragg erhielt, bevor er afghanische Mudschahidin für den Einsatz gegen die Russen im Nachbarland drillte. Er rekrutierte seine jungen Kämpfer vor allem aus Koranschulen in den Flüchtlingslagern der Afghanen in Pakistan. Als die Russen sich zurück-zogen, bediente sich Pakistan der Taliban, um Handelswege zu den asiatischen Nachfolgerepubliken der Sowjetunion in Zentralasien zu sichern.

Dabei fand sich eine unheilige Allianz zusammen: saudische Islam-Puristen, die an einem Muslimstaat ihrer Prägung an der Grenze zum feindlichen Iran interessiert waren und dafür Millionen locker-machten, amerikanische Öl-Lobbyisten wie die kalifornische Unocal Company, die eine Pipeline von der pakistanischen Küste zu den Öl- und Gasfeldern Zentralasiens planen, islamische Terroristenorganisationen und internationale Drogenkartelle, die Opium aus Taliban-Territorium beziehen.

Die in diesem Artikel geschilderte Lage in Afghanistan ist im Spiegel-Special Nr. 1/1998 unter dem Titel "Hölle auf Erden" zu finden.

Quelle: stud-www.uni-marburg.de/~alam/taliban.htm

Billy Du sagtest aber immer noch nicht, wie der Saudi heisst, der deinen Worten nach der eigentliche Verantwortliche sein wird.

Quetzal

38. Wie ich erklärte, stammt er aus Saudi-Arabien.
39. Als mehrhundertfacher Millionär wird er eine weltweite Terrororganisation fanatischer Islam-Gläubiger aufbauen und weltweit durch diese tödliche Terrorakte ausführen lassen.
40. Sein Name lautet Osama Bin Laden.

Billy Der Kerl ist mir unbekannt. Hab noch nie von ihm gehört.

Quetzal

41. Das wird sich bald ändern, denn der Name wird spätestens in den Neunzigerjahren weltbekannt werden.

Billy Zweifelhafte Ehre für den Typen. Sag aber mal, wie steht es eigentlich mit den Religionen? Du sagtest einmal, dass der Islam und der Buddhismus weltweit im Vormarsch seien.

Quetzal

42. Das ist von Richtigkeit.

Von der Buddha-Statue aus dem 2. Jahrhundert bleibt nur die Höhlung im Fels.

Bildersturm in Afghanistan

Ungeachtet internationaler Appelle zerstören die Taliban in Afghanistan die Buddha-Statuen von Bamiyan.

Die beiden 58 und 38 m hohen, in den Fels gehauenen Buddha-Skulpturen gehörten zu einer Klosteranlage, die bis zum 7. Jahrhundert im Bamiyan-Tal existierte. Die größten stehenden Buddha-Statuen der Welt fallen einem Edikt der fundamentalistischen Taliban-Regierung zur Zerstörung fremder Kulturgüter zum Opfer. Die Statuen, so heißt es, seien schädlich für den Islam.

Vergeblich hat u.a. die UNESCO versucht, das Regime in Kabul umzustimmen. Auch viele islamische Staaten sprachen sich gegen eine Zerstörung des vorislamischen kulturellen Erbes Afghanistans aus.

Chronik 1991, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 9. März 2001

Multimillionär führt Terrorkrieg gegen die USA

Der aus Saudi-Arabien stammende mutmaßliche Terroristenführer Osama bin Laden gilt als »Hauptverdächtiger« für die Anschläge in den USA. Der Multimillionär hat vermutlich in Afghanistan Unterschlupf gefunden, das von den islamisch-fundamentalistischen Taliban beherrscht wird. Von dort aus dirigiert er sein Terrornetzwerk Al-Qaida. Sein Hauptangriffsziel sind die USA und ihre Einrichtungen in aller Welt.

Der 46-jährige Osama bin Laden, Sohn eines vermögenden Bauunternehmers, fiel früh als religiöser Eiferer auf. Nach seinem Studium an der Universität von Dschiddah schloss er sich 1979 den afghanischen Mudschaheddin an, den islamischen »Gotteskriegern«, die gegen die sowjetische Besetzung ihres Landes kämpften. Teils in Afghanistan, teils vom Nachbarland Pakistan aus rekrutierte und organisierte bin Laden die Widerstandsgruppen und bemühte sich um internationale Unterstützung. Die kam u. a. vom US-Geheimdienst CIA.

1990 kehrte Osama bin Laden nach Saudi-Arabien zurück; seine Aktivitäten und Planungen begannen sich offenbar immer stärker gegen die USA zu richten. Im folgenden Jahr wurde er aus seiner Heimat ausgewiesen, nachdem er das Königshaus wegen dessen Bündnis mit den USA im Golfkrieg gegen den Irak scharf angegriffen hatte. Auch mit seiner Familie überwarf er sich, erreichte aber, dass ihm aus dem Vermögen des Vaters ein Pflichtteil von schätzungsweise 300 bis 500 Mio. US-Dollar ausgezahlt wurde.

Bin Laden fand im Sudan Asyl. Von hier aus soll er u. a. Angriffe auf US-Soldaten in Somalia und im Jemen 1993 sowie die Ermordung von sieben amerikanischen Soldaten in Riad und das – fehlgeschlagene – Attentat auf den ägyptischen Präsidenten Husni Mubarak in Addis Abeba (jeweils 1995) angeordnet haben. Als 1996 in der saudi-arabischen Stadt Dharan 19 US-Soldaten durch eine Autobombe getötet wurden, galt bin Laden abermals als Drahtzieher.

Im selben Jahr verwies ihn der Sudan auf Druck der USA des Landes. Saudi-Arabien erkannte ihm die Staatsbürgerschaft ab. Der Renegat fand Zuflucht in Afghanistan. Von dort aus baute er seine 1988 gegründete Gruppe Al-Qaida (»die Basis«) zu einer international operierenden Terrororganisation aus.

Es besteht der Verdacht, dass auch die verheerenden Attentate auf die US-Botschaften in Nairobi und Daressalam 1998 mit zusammen 163 Todesopfern auf das Konto bin Ladens gehen. Schon damals reagierten die USA mit einem Militärschlag. Präsident Bill Clinton ließ Ziele im Sudan und in Afghanistan mit Cruise-Missile-Raketen angreifen.

Osama bin Laden

Ob bin Laden auch mit dem ersten Anschlag auf das World Trade Center unmittelbar in Verbindung steht, wird allerdings bezweifelt. Bei dem Terrorakt explodierte am 26. Februar 1993 in der Tiefgarage eines der Zwillingstürme ein mit Sprengstoff gefüllter Lieferwagen. Sechs Menschen kamen ums Leben, über 300 erlitten z. T. schwere Verletzungen. Wegen der Schäden in den unteren Stockwerken und an den Versorgungsleitungen des Gebäudes war das WTC fünf Wochen lang teilweise lahm gelegt. Als Drahtzieher des Terrorakts wurde 1995 der in den USA lebende ägyptische Prediger Umar Abd al-Rahman, der als Weggefährte bin Ladens gilt, zu lebenslanger Haft verurteilt.

Chronik 2001, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 11. September 2001

43. Die nächsten Weltreligionen, die weltweit ausserhalb der zahlreich existierenden und immer mehr in Erscheinung tretenden Sekten aller Art Oberhand gewinnen, sind der Buddhismus und der Islam, wobei besonders Christen diesen Glaubensformen nachhängen und verfallen werden.
44. Das gründet bereits jetzt darauf, dass das fremde Glaubensgut fasziniert und andererseits logischer erscheint als der Glaube an einen menschgewordenen Sohn Gottes.

45. Dies, obwohl auch die anderen Religionen sehr viele unlogische Fakten aufweisen, durch die die Menschen eigenlich erkennen müssten, dass auch diese nichts anderes als reines Menschenmachwerk sind.
46. Doch wo Verstand und Vernunft sowie der Wille zur Selbständigkeit, Wahrheit und Verantwortung fehlen, kann keine Erkenntnis errungen werden.
47. Zunehmend steigert sich in bezug auf deine Frage der islamische Fundamentalismus, der vielfach in Hass, Rachegefühle, Rassen- und Religionshass und Terrorismus ausarten wird.
48. Das aber darf von den anderen Religionen und deren Gläubigen niemals als eigentlicher Islam ausgelegt werden, denn der fanatische Fundamentalismus, der in gewisser Weise auch bei anderen Religionen und bei Sekten aller Art auftritt, hat nichts mit der eigentlichen Religion und also auch nichts mit deren Gläubigen zu tun.
49. Wahrheitlich ist nämlich der Fundamentalismus ebenso eine religionsfremde Ausartung wie auch der Fanatismus und Extremismus.
50. Diese Formen werden vom Islam ebenso abgelehnt wie auch von den rechtschaffenen gläubigen Moslems, wie das auch bei den rechtschaffenen Gläubigen anderer Religionen der Fall ist.
51. Aber das ist dir selbst ja auch bekannt, denn während deinem Lernen in all den Jahren deiner Reisen hast du dich ja auch mit dem Islam befasst, bist Moslem geworden und hast gar den Titel Sheik, also Fürst, erhalten.

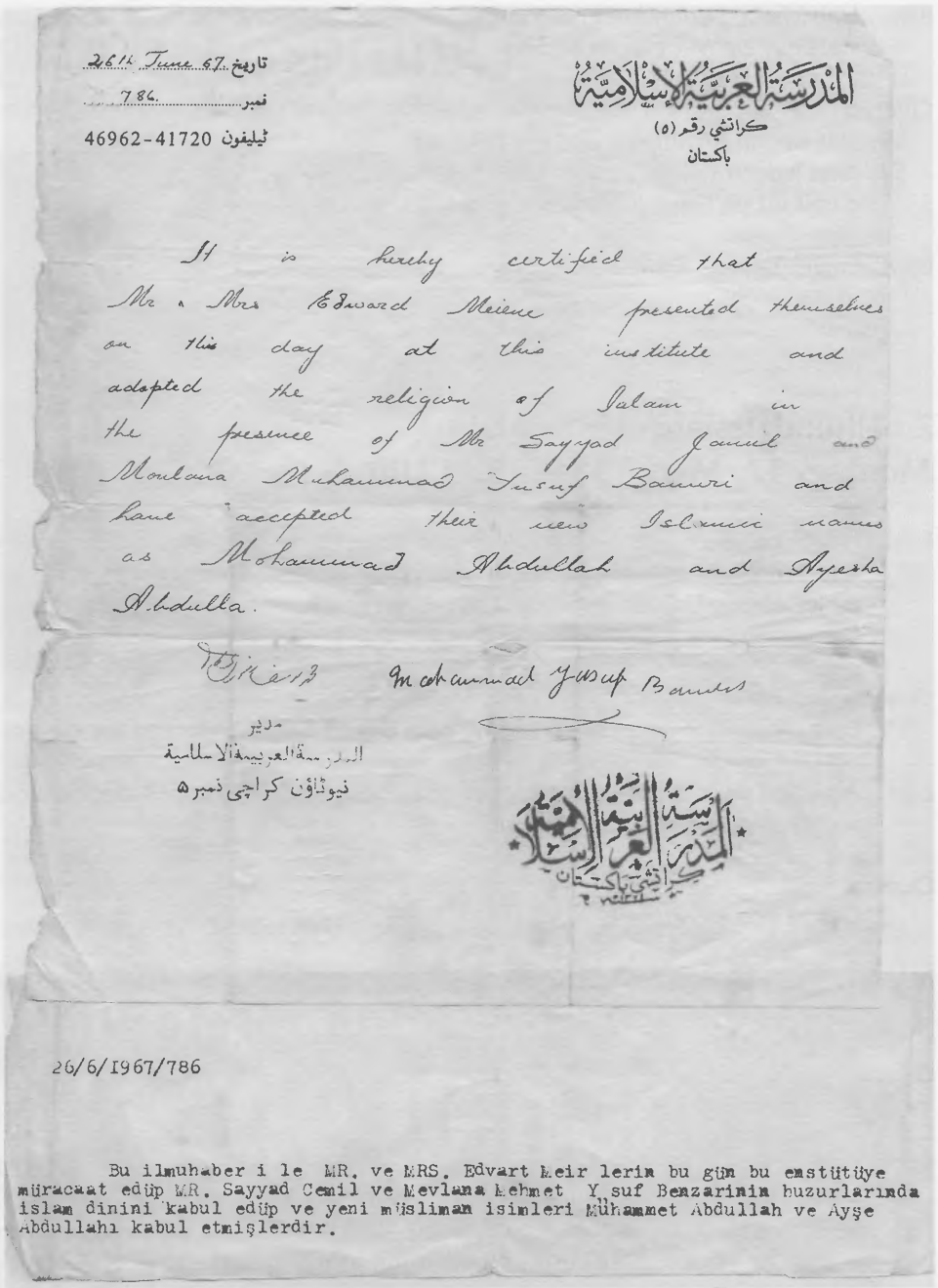

26th June 67 تاريخ
786 نمبر
46962-41720 ٹیلیفون

المدرسة العربية الإسلامية
كراتشي رقم (٥)
باكستان

It is hereby certified that Mr. Mrs Edward Meier presented themselves on this day at this institute and adopted the religion of Islam in the presence of Mr Sayyad Jamil and Moulana Muhammad Yusuf Banuri and have accepted their new Islamic names as Mohammad Abdullah and Ayesha Abdulla.

Mohammad Yusuf Banuri

مدير
المدرسة العربية الاسلامية
نيوثاؤن كراچى نمبر ۵

26/6/1967/786

Bu ilmuhaber i le MR. ve MRS. Edvart Meir lerin bu gün bu enstütüye müracaat edüp MR. Sayyad Cemil ve Mevlana Mehmet Yusuf Benzarinin huzurlarında islam dinini kabul edüp ve yeni müsliman isimleri Muhammet Abdullah ve Ayşe Abdullahı kabul etmişlerdir.

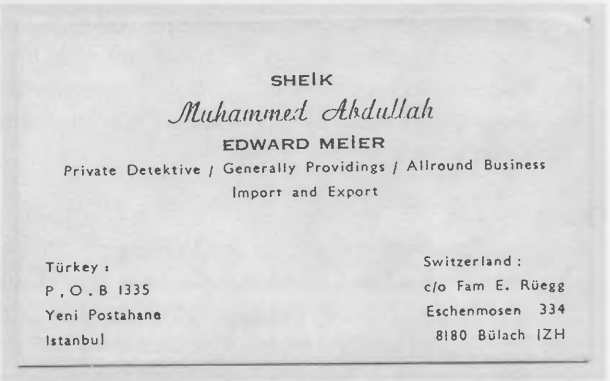

SHEIK
Muhammed Abdullah
EDWARD MEIER
Private Detektive / Generally Providings / Allround Business
Import and Export

Türkey :
P. O. B 1335
Yeni Postahane
Istanbul

Switzerland :
c/o Fam E. Rüegg
Eschenmosen 334
8180 Bülach IZH

Billy Hab ich. Ja. Stimmt. Aber alle angenommenen Religionen habe ich wieder abgelegt. Sie waren für mich stets nur ein Mittel zum Lernen.

Quetzal
52. Das ist von Richtigkeit und mir bekannt.
53. Jetzt jedoch sollten wir uns jenen Belangen zuwenden, die ich dir noch im Vertrauen zu erklären habe, damit du sie Franz Joseph Strauss mitteilen kannst.

Billy Einverstanden. Dann leg mal los.

Zweihundertsiebenter Kontakt
Montag, 17. März 1986, 09.11 Uhr

Billy Heute habe ich erst einmal eine Frage hinsichtlich eures Raum-Zeit-Gefüges, das ja praktisch einer anderen Dimension entspricht, die jedoch der unseren gleichgerichtet und also gleichermassen materiell ist. Unser Universum wird DERN-Universum genannt, wie steht es denn mit unserer und eurer Dimension, wie benennt ihr diese?

Quetzal
1. Eure Dimension bezeichnen wir mit dem Begriff Goran, während wir die unsere Siras nennen.

Billy Aha, und diese beiden Dimensionen resp. diese beiden verschiedenen Raum-Zeit-Gefüge sind materiell identisch aufgebaut und existent?

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wie verhält es sich denn mit dem Zerstörer, demnach müsste der ja auch aus Materie bestehen, wie diese auch in unserem Raum-Zeit-Gefüge existent ist, oder?

Quetzal
3. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Gut. Dann eine andere Frage in bezug auf den Erdmond. Seit geraumer Zeit behaupten Wissenschaftler, dass der Erdmond seinen Ursprung in oder von der Erde habe. Dabei gibt es die Theorie, dass er als gesamter Block von der Erde weggeschleudert worden sei, während eine andere Theorie besagt, dass gewaltige Staubwolken sowie kleinere und grössere Gesteins- und Erdbrocken von der Erde weggeschleudert worden seien, und zwar durch den Einschlag eines gewaltigen Kometen oder eines anderen Planeten. Der Komet oder Planet soll dabei in etwa so gross gewesen sein wie der Planet Mars usw. Das weggeschleuderte Material soll sich im Laufe der Zeit gesammelt und zum Mond entwickelt haben. Im Gegensatz dazu habt ihr aber erklärt, dass der Erdmond aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in das unsere und dann in das SOL-System eingedrungen sei, in dem er sich dann von der Erde als Trabant einfangen liess.

Quetzal
4. Die Annahmen der irdischen Wissenschaftler entsprechen nicht der Richtigkeit, denn der Ursprung des Erdmondes führt nicht auf die Erde zurück und also auch nicht auf einen Zusammenstoss oder dergleichen mit einem marsgrossen Kometen oder Planeten.
5. Der Mond fand zu früher Zeit den Weg aus unserem Raum-Zeit-Gefüge hinaus und drang in das eure ein, wonach er von der Erde durch deren Anziehungskraft festgehalten wurde und seither, immer mehr von der Erde abweichend, um den Planeten kreist und noch heute wie zu allem Anfang die Erdrotation beeinflusst und also eine Bremswirkung erzeugt.

Material gleich, Ursprung gleich

Forscher der ETH Zürich beweisen, dass Mond und Erde aus gleichem Material entstanden

ap. Der Mond und die Erde sind mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit aus dem gleichen Material entstanden. Ein Forschungsteam der ETH Zürich zeigte, dass die Zusammensetzung der Sauerstoffisotope der beiden Himmelskörper absolut identisch ist.

Dies stützt sich auf die Theorie, dass der Mond aus einer Kollision der Erde mit einem Planeten entstanden ist.

Bestätigung der «Giant Impact»-Theorie

Die heute weitgehend akzeptierte so genannte «Giant Impact»-Theorie geht davon aus, dass rund 50 Millionen Jahre nach der Geburt des Sonnensystems ein etwa Mars-grosser Planet namens Theia mit der Protoerde, einer frühen Form der heutigen Erde, kollidiert ist. Die Trümmer der Kollision bildeten eine Scheibe um die Erde, woraus sich der Mond formte. In der Folge entfernte sich der Mond immer weiter von der Erde weg und bremste zudem die Erdrotation.

Diese Prozesse dauern weiterhin an. Wie die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) mitteilte, hat nun ein Forscherteam der ETH-Isotopengeologie in 31 Proben von verschiedenen Mondgesteinsarten den Gehalt der verschiedenen Sauerstoffisotope bestimmt. Mit der Zusammensetzung der Sauerstoffisotope kann festgestellt werden, woher Gesteine stammen, da die Isotope ungleichmässig im Sonnensystem verteilt sind.

Die am Donnerstag im Fachmagazin «Science» präsentierten Resultate erstaunten die Forscher. «Wir haben schon vorher gewusst, dass die Erde und der Mond eine sehr ähnliche Isotopenzusammensetzung haben. Wir hätten aber nie erwartet, dass sie identisch ist», wird Autor Uwe Wiechert zitiert. Hätten zwei Gesteine eine identische Zusammensetzung, dann kämen sie mit grosser Wahrscheinlichkeit vom selben Mutterkörper. Die Resultate stimmen offenbar sehr gut mit der Theorie «Giant Impact» überein.

So unterschiedlich sie sein und aussehen mögen, gemäss neuesten Erkenntnissen sind Mond und Erde aus dem gleichen Material entstanden. (key)

Computersimulationen unwahrscheinlich

Sie liefern laut Mitteilung auch einen starken Hinweis dafür, dass sich Protoerde und Theia aus demselben Mix an Komponenten gebildet hatten und die Sonne vermutlich in einem sehr ähnlichen Abstand – wie Zwillingsplaneten – umkreisten, bevor es zur Kollision kam. Eine andere mögliche Erklärung, dass sich der Mond und die heutige Erde jeweils aus etwa gleichen Anteilen aus Protoerde und Theia gebildet hätten, wird auf Grund von Computersimulationen für unwahrscheinlich gehalten. Die Simulationen zeigten, dass der Mond sich vor allem aus dem Lilikatmantel der Theia gebildet haben müsse.

Weshalb so grosse Unterschiede?

Wenn Mond und Erde aus identischem Material bestehen, stelle sich die Frage, warum die beiden Himmelskörper heute so unterschiedlich seien, heisst es weiter. So sei die Erde beispielsweise grösstenteils von Wasser bedeckt, während man auf dem Mond kaum Wasser finde. Dieser Frage will sich das ETH-Team nun annehmen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 12. Oktober 2001

Blick, Zürich, Freitag, 12. Oktober 2001

[redacted]

Mutter Erde gebar den Mond

FOTO NASA

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

ZÜRICH – Die Geburt unseres Mondes muss ein gigantisches Spektakel gewesen sein: Vor rund 4,5 Milliarden Jahren prallte ein etwa marsgrosser Planet mit der Ur-Erde zusammen. Beide verdampften – aus den Überresten bildete sich später unsere heutige Erde und ihr Mond.

Diese aufsehenerregende Entdeckung gelang ETH-Professor Alex Halliday vom Institut für Isotopengeologie und mineralische Rohstoffe. Er bewies: Erde und Mond haben die gleiche Zusammensetzung der Sauerstoff-Isotope – der erste direkte Hinweis darauf, dass Erde und Mond gemeinsamen Ursprung haben.

Für die Erde hatte der Zusammenstoss mit dem Planeten katastrophale Folgen: Sie schmolz, ja verdampfte sogar zu grossen Teilen. Die Trümmer dieser Weltuntergangs-Kollision mit dem Planeten – Theia genannt nach der Mutter der Mondgöttin Selene in der griechischen Mythologie – bildeten schliesslich eine riesige Geröllscheibe um die Rest-Erde. **Aus ihr formten sich dann im Laufe von Jahrmillionen die Erde in ihrer heutigen Gestalt sowie unser Mond.**

Prof. Halliday: «Dieser entfernte sich in der Folge immer weiter von der Erde und bremste zudem die Erdrotation ab – ein Prozess, der auch heute noch weiter andauert.»

Für ihre Forschungen hatten die ETH-Wissenschafter **31 Proben von verschiedenen Mondgesteinen untersucht.** Diese wurden ihnen von der Nasa zur Verfügung gestellt. Die Gesteinsproben stammen von den Mond-Missionen Apollo 11, 12, 15, 16 und 17. In den Gesteinen wurde dann der Gehalt bestimmter Sauerstoff-Isotope ermittelt – und zwar mit einer Messgenauigkeit, die zehnmal höher ist als bei früheren Messungen.

Uwe Wiechert, Oberassistent an der ETH Zürich und Mitarbeiter Hallidays, im US-Fachmagazin «Science» zu den Resultaten der Messungen: «Wir haben schon vorher gewusst, dass die Erde und der Mond eine ähnliche Isotopenzusammensetzung haben. Wir hatten aber nie erwartet, dass sie derart identisch ist.»

Billy Das habt ihr mir schon früher erklärt. Wie steht es aber mit der Mondmaterie? Welcher Art ist die?

Quetzal

6. Sie ist zumindest in gewissen Teilen gleichermassen wie die Materie der Erde, wobei jedoch auch noch andere Materieformen in Erscheinung treten.
7. Auch die isotopischen Zusammensetzungen im Bezug auf Sauerstoff usw. sind weitestgehend und teilweise sogar identisch mit denen der irdischen Materie.
8. Diese Tatsache wird leider eines Tages zur wissenschaftlichen Falschdiagnose führen, dass der Erdmond aus weggeschleuderter Materie der Erde entstanden sei.

Billy Dem wird dann wohl kaum die Wahrheit entgegenzusetzen sein, denn die irdischen Wissenschaftler sind für ihre Borniertheit bestens und zur Genüge bekannt.

Quetzal

9. Das wird wohl so sein, wenn es soweit ist, dass Materievergleiche usw. Anwendung finden können.

Billy Weisst du, wann das sein wird?

Quetzal

10. Nein, diesbezüglich kann ich nur gemäss der irdischen technischen Entwicklung eine Schätzung vornehmen.
11. Dabei komme ich auf etwa 15 bis 20 Jahre, ehe die irdische Isotopengeologie mit ihren technischen Messmöglichkeiten derart vorangeschritten sein wird, dass respektable und zutreffende Resultate erzielt werden können.

Billy Dann wird es also nach dem Jahrtausendwechsel sein.

Quetzal

12. So nehme ich an.

Billy Eine andere Frage: Semjase sagte mir einmal, dass die Amerikaner sich krampfhaft darum bemühen, die deutsche Sprache zu unterwandern, um sie zu zerstören, zum Verschwinden zu bringen und auszurotten. Das soll so sein seit dem Zweiten Weltkrieg. Kannst du mir etwas dazu sagen?

Quetzal

13. Bei dem, was dir Semjase erklärte, handelt es sich um eine Tatsache, die auch wirklich auf den Zweiten Weltkrieg zurückführt.
14. Schon während des Krieges wurde für sämtliche amerikanischen Politikformen beschlossen, mit allen möglichen Mitteln die deutsche Sprache zu unterwandern und diese zum Verschwinden zu bringen, wie du sagst, um dem Amerikanischen, eine Abart des urtümlichen Englisch, den Weg zu ebnen zur weltweiten Verbreitung.
15. Dazu dient sowohl die gesamte amerikanische Wirtschaft, wie auch das Militär, die Geheimdienste und die Sekten, die eigentliche Regierungspolitik und alle anderen Dinge, durch die Einfluss geschaffen wird in irgendeiner Form und durch die die deutsche Sprache untergraben werden kann.
16. Der amerikanische Geheimbeschluss geht dahin, dass die deutsche Sprache durch das Amerikanisch ersetzt werden soll, und zwar in weltweiter Form, wie ich bereits erklärte.
17. Amerikanisch soll langsam aber sicher die Weltsprache werden, die alle andern Sprachen ersetzen soll, also nicht nur die deutsche.
18. Dies ist auch ein Grund dafür, dass sich die Amerikaner, wenn sie einmal Einlass in ein Land gefunden haben in irgendwelcher Form, sich nicht mehr vertreiben lassen, sondern nach Möglichkeit für alle Zeiten darin verweilen.
19. Das hängt auch zusammen mit den amerikanischen Weltherrschaftsplänen, aus denen heraus auch immer mehr ihr Wesen des Weltpolizeispielens hervorgeht, woraus viele Kriegsherde entstehen.
20. Zu sagen ist noch dazu, ich meine im Bezug auf die Unterwanderung der deutschen Sprache durch die Amerikaner, dass die amerikanische wie auch die eigentliche englische Sprache äusserst mangelhaft und ausdrucksarm sowie erweiterungsunfähig und armselig sind.

21. Dies ganz im Gegensatz zur deutschen Sprache, die nirgendwo und in keiner anderen Sprache der Erde in ihrer Mächtigkeit und Ausdrucksmöglichkeit ihresgleichen findet.
22. Die deutsche Sprache ist eine Weiterführung der altlyranischen Sprache, und sie ist praktisch die einzige Sprache auf der Erde, die unendlich in absolut verständlicher Form ausgebaut und erweitert werden kann, sei dies nun in der Form der Kombinationsmöglichkeit von Worten und Begriffen oder in der Neuschaffung von Worten und Begriffen usw.
23. Eine Tatsache, die weder in der amerikanischen noch in der eigentlichen englischen oder in irgendwelcher anderen Sprache derart möglich ist, wie eben beim Deutschen, die als weltbeste Sprache bezeichnet werden muss.

Billy Das ist ein Wort. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen.

Quetzal
24. Ein Wort ist doch noch notwendig, und zwar, dass alle die deutsche Sprache sprechenden Menschen darauf bedacht sein sollten, ihre wertvolle Sprache nicht durch das Englische und Amerikanische untergraben zu lassen.
25. So sollten nach Möglichkeit alle amerikanischen und englischen Worte und Begriffe aus dem Sprachgebrauch ausgesondert werden, und zwar sowohl im täglichen Gebrauch der Sprache wie auch in den Schulen, in der Politik und Wirtschaft, in den Medien und überall dort, wo englische oder amerikanische Worte und Begriffe usw. in Erscheinung treten.
26. Dies sollte die Pflicht sein für jeden Menschen, der die deutsche Sprache spricht, weil diese tatsächlich und ohne jeden Zweifel die wertvollste Sprache auf der Erde ist.
27. Wer dem nicht Folge leistet, reicht den Amerikanern die Hand zum kriminellen Tun der Unterwanderung und Ausrottung der wertvollen deutschen Sprache.

Billy Damit dürfte wohl alles klar dargelegt sein. Dann eine weitere Frage: Im Neuen Testament der christlichen Religion ist bei der Bergpredigt die Rede davon, dass Jmmanuel 5000 Menschen genährt haben soll, und zwar durch Vermehrung von Fisch und Brot. Meines Wissens stimmt das nicht, denn die Speicherbänke sprechen diesbezüglich nur gerade von 250 Personen, die an der sogenannten Bergpredigt teilgenommen haben. Es waren auch nicht nur Männer, wie im Neuen Testament gesagt wird, wie unter anderem bei Johannes Kap. 6, Vers 10, sondern es waren hauptsächlich Frauen und Kinder, die Jmmanuel auf den Berg folgten, wobei der Berg wahrheitlich auch nur mehr ein Hügel war. Die fünf Gerstenbrote und die zwei Fische, die Jmmanuel durch seine Bewusstseinskräfte vermehrte, wurden also nicht für 5000 Männer bereitgestellt, sondern nur für 250 Menschen resp. Frauen und Kinder, unter denen sich gerademal 40 Männer befanden. Meine Frage nun dazu: Wann wurde die Verfälschung in bezug auf die angeblich 5000 Personen vorgenommen?

Quetzal
28. Das geschah durch Johannes sowie durch die anderen Jünger.

Billy Also war es noch zu Jmmanuels Lebzeit.

Quetzal
29. Ja, er lebte zu jener Zeit, als die Verfälschungen entstanden, bereits in Indien, wo er auch heiratete und mit seinem Weibe mehrere Kinder zeugte.
30. Die Verfälschungen entstanden durch Übertreibungen.

Billy Dann noch eine Frage. Anfänglich war doch nur Judas Ischarioth, der des Lesens und des Schreibens kundig war. Meines Wissens unterrichtete er aber auch alle anderen Jünger in dieser Kunst, die zur damaligen Zeit nicht sehr verbreitet war.

Quetzal
31. Das ist von Richtigkeit.
32. Ausser Judas Ischarioth waren alle anderen Jünger Analphabeten, die durch Judas aber in kurzer Zeit teilweise das Lesen, jedoch nicht das Schreiben erlernten.
33. Nun ist es aber wieder an der Zeit mein Freund, dass ich dich verlasse und ich wieder meinen anderen Pflichten nachgehe.

34. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss denn. Auf Wiedersehn.

Zweihundertachter Kontakt
Dienstag, 8. April 1986, 05.27 Uhr

Billy Auf der Grossen Reise habe ich mit Ptaah darüber gesprochen, dass die irdischen Wissenschaftler noch immer nicht herausgefunden haben, wodurch im Menschen eigentlich Angst entsteht resp. wo der eigentliche Ursprung dafür zu suchen ist. Leider ist dieses Gespräch nicht festgehalten und also nicht aufgezeichnet worden. Kannst du vielleicht nochmals die drei wichtigsten Faktoren nennen, durch die Angst in ihrem Ursprung entstehen kann?

Quetzal
1. Einerseits kann Angst genbedingt sein, andererseits aber kann sie auch durch eine falsche Erziehung wie aber auch durch Unkenntnis und falsche Vorstellungen entstehen.

Billy Also auch durch Einbildung und Phantasie?

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wie mir Ptaah erklärte, kann Angst, wenn sie nicht behoben wird und in Form von Unkenntnis, falschen Vorstellungen, Einbildung und Phantasie entsteht, Auswirkungen auf die Gene haben und diese folglich mit der Zeit programmieren, wodurch Angst dann genmässig in Erscheinung tritt und vererbbar wird, wie das auch mit vielen anderen Dingen der Fall ist, wodurch sowohl irgendwelche Degenerationen wie aber auch evolutive Werte entstehen können. Eine Tatsache, wie Ptaah erklärte, die den irdischen Wissenschaftlern allerdings noch unbekannt ist und erst in weiterer Zukunft, die nicht mehr allzu fern sein soll, erkannt wird.

Quetzal
3. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Dann eine Frage in bezug auf die Aggressivität. Ptaah erklärte mir, dass der sogenannte Botenstoff Serotonin die Aggressivität hemme. Je grösser die Serotoninmenge im Gehirn des Menschen sei, desto weniger sei der Mensch aggressiv. Habe ich das richtig verstanden?

Quetzal
4. Das von dir Gesagte ist korrekt.

Billy Schön. Kürzlich sagtest du, dass die Wissenschaftler rund um die Erde auf Hochtouren daran arbeiten würden, die DNA von verschiedenen Tieren und vom Menschen zu entschlüsseln.

Quetzal
5. Davon sprach ich, ja.
6. Versuche und Forschungen dieser Art laufen in den verschiedensten Laboratorien vieler irdischer Länder schon seit Jahren, wobei auch gewisse Erfolge erzielt wurden.
7. Die kommende Zeit wird jedoch diesbezüglich sehr schnelle weitere Erfolge bringen, wodurch es wohl um die Jahrtausendwende sein wird, dass die gesamte erdenmenschliche DNA entschlüsselt wird.

Aggressive Männer: Serotonin ist schuld

Die Aggressivität hat möglicherweise eine biologische Ursache. Zumindest legen Tierversuche nahe, dass Unterschiede in der Hirnchemie Männer aggressiver macht als Frauen. Das fanden Biologen der Universität von Akron (US-Bundesstaat Ohio) heraus, als sie Ratten untersuchten. Die Männchen waren umso aggressiver, je weniger sie vom Botenstoff Serotonin im Gehirn hatten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 24. Oktober 2001

8. Die diesbezüglichen Fortschritte und Erfolge werden aber schon Jahre davor dazu führen und immer weiter ausgebaut und verfeinert werden, dass dadurch die Aufklärung von Verbrechen in steigendem Masse zunehmen wird.

Billy DNA, Gentechnik, alles was damit zusammenhängt, wird ja in kommender Zeit zu gewaltigen Veränderungen und Fortschritten auf den verschiedensten wissenschaftlichen und technischen Gebieten führen. Die medizinische Wissenschaft wird davon ebenso ungemein profitieren wie auch die biologische und technische Wissenschaft. So sagtest du.

Quetzal
9. Du erinnerst dich richtig.
10. Das Gesagte ist von Richtigkeit.

Billy Meinerseits hat mich Sfath belehrt, dass die Intelligenz des Menschen vielfältiger Form und also nicht nur einer Art ist. So erklärte er, dass es eine Emotions-Intelligenz, eine Gedanken-Gefühls-Intelligenz und eine Kreativ-Intelligenz gibt, und zwar nebst einer Musik-Intelligenz, Intellektual-Intelligenz, Einzel-Intelligenz und Allgemein-Intelligenz. Weiter nannte er noch die Idee-Intelligenz, Phantasie-Intelligenz und Charakter-Intelligenz sowie Bewusstseins-Intelligenz, wobei dies aber noch nicht alle Erscheinungsformen sind. All die Intelligenzformen zusammengenommen, und zwar in ihrem gesamten Wert, ergeben den eigentlichen Intelligenz-Quotienten. Je höher der Quotient sei, desto intensiver und höher sei die Gedankengeschwindigkeit, wobei Höchstgeschwindigkeit der Gedanken Lichtgeschwindigkeit bedeute. Und je höher diese Gedanken- und Kombinationsgeschwindigkeit des Menschen sei, desto höher sei auch seine Intelligenz anzusetzen. Das ist mir alles einleuchtend und erscheint mir auch logisch, ganz im Gegensatz zu den sogenannten IQ-Tests, die durch hochtrabende irdische Psychologen usw. gemacht werden. Dazu die Frage, was von diesen Tests zu halten ist?

Quetzal
11. Die Handhabung dieser Intelligenz-Quotientstests bei den irdischen Psychologie-Ausübenden sind mir bekannt.
12. Leider muss ich diese Tests als äusserst mangelhaft und gar ebenso als falsch bezeichnen wie auch die von den Psychologen angewandte Psychologie, die wahrheitlich zum grössten Teil keiner solchen entspricht, sondern nur Einbildungen und Fehldiagnosen, wodurch sehr oft völlig falsche Analysen und Atteste erstellt werden.

Billy Was auch sehr oft dazu führt, dass z.B. Vergewaltiger und Mörder usw. als geheilt aus Strafanstalten oder Klapsmühlen entlassen und wieder auf die Menschheit losgelassen werden, wonach sie dann neue gleichartige und oft noch schlimmere Straftaten begehen.

Quetzal
13. Das ist leider ein Wort der Richtigkeit, das auch die wirkliche Unfähigkeit jener beweist, welche sich überheblich als Psychologen bezeichnen und des irren Glaubens sind, dass sie mit ihrer unterentwickelten Psychologiekenntnis über den anderen Menschen stünden und diese psychologisch zu beurteilen vermöchten.

Billy Ein hartes Wort.

Quetzal
14. Doch es entspricht der Wahrheit.

Billy Ich denke, dass du das als Arzt und Psychologie-Gelehrter sehr wohl zu beurteilen vermagst.

Quetzal
15. Das ist von Richtigkeit.

Billy Natürlich. Deine Erklärungen decken sich mit denen Sfaths und Ptaahs, die ja auch gleichermassen sprachen wie du. Sfath war ja ebenso unter anderem Arzt und also ein ausgezeichneter Mediziner

sowie Psychologie-Gelehrter wie auch Ptaah, sein Sohn, das ist. Durch Sfaths hervorragende medizinische Kenntnisse wurde ich ja im Alter von sechs Monaten durch ihn vor dem Sterben bewahrt. Auch seine Psychologie-Kenntnisse waren für mich immer äusserst wertvoll und von Nutzen.

Quetzal
16. Das ist mir bekannt.

Billy Hast du noch Zeit, mir eine weitere Frage zu beantworten, wenn du diese überhaupt beantworten kannst?

Quetzal
17. Einige wenige Minuten verbleiben mir noch, ehe ich wieder meinen mir aufgetragenen Pflichten nachzugehen habe.

Billy Jacobus fragte mich bezüglich der Urschweizer resp. wann sich Menschen in der Schweiz erstmals landwirtschaftlich betätigten? Er war ja lernmässig auf der Landwirtschaft tätig und interessiert sich eben dafür. Er nimmt an, dass bereits die Pfahlbauer in irgendeiner Form sich landwirtschaftlich oder gärtnerisch betätigten. Hast du irgendwelche Kenntnisse darüber? Ptaah sagte mir, dass du dich mit der Urgeschichte der Schweiz und Europas beschäftigst.

Quetzal
18. Ptaahs Aussage entspricht der Richtigkeit.
19. Jacobus' Vermutung ist jedoch falsch, denn es waren nicht die Pfahlbauer, die in der Schweiz sowie in anderen Teilen Europas sich erstlich mit Landwirtschaft und Gartenbau beschäftigten, sondern es waren nordische und nordöstliche Einwanderer, die vor rund 11 000 Jahren in Erscheinung traten und über mehrere Jahrtausende das Land bestellten, in sogenannten Langhäusern zusammen mit Viehzeug und Hunden usw. wohnten und danebst aber noch der Jagd frönten.
20. Nun aber, mein Freund, wird es Zeit für mich.
21. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss.

Zweihundertneunter Kontakt
Samstag, 31. Mai 1986, 23.51 Uhr

Billy Beinahe zwei Monate bis du nicht mehr hier gewesen, mein Freund.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit.
2. Meine Aufgaben hielten mich fern von der Erde.

Billy Verstehe. Es wurde mir eine Frage gestellt, die ich nicht umfänglich beantworten konnte, und zwar in bezug auf die frühen Gesellschaften der Erdenmenschheit. Wie mich Sfath belehrte, gab es da in den verschiedensten Gruppierungen Menschenfresserei, also Kannibalismus.

Quetzal
3. Das war tatsächlich der Fall, und selbst in mittelalterlichen Zeiten wurden noch vereinzelt Menschen getötet und verspeist.
4. In früheren und weit vormittelalterlichen Zeiten jedoch trat der Kannibalismus unter den Erdenmenschen noch sehr häufig in Erscheinung, wobei das Töten der zu Verspeisenden aus den verschiedensten Gründen geschah.
5. Feinde und Gefangene wurden ebenfalls zu diesem Zweck getötet.

Urmenschen als Kannibalen?

slz. Genetische Untersuchungen deuten darauf hin, dass Kannibalismus unter den frühen Menschen weit verbreitet war. Das Team von John Collinge vom University College in London hat bei der Analyse des Prion-Gens von weltweit über 1000 Personen verschiedener ethnischer Gruppen mehrere Varianten dieses Gens gefunden. Diese sind wahrscheinlich bereits seit ungefähr 500 000 Jahren im menschlichen Erbgut vorhanden. Aus früheren Arbeiten derselben Gruppe ist bekannt, dass eine dieser Varianten des Prion-Gens, die Variante M129V, die Inkubationszeit eines Prion-Leidens wie der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJD) deutlich verlängert, also einen gewissen Schutz bietet. Warum gerade diese Variante schützend wirkt, weiss man nicht. Durch Untersuchungen bei anderen Genen ist jedoch bekannt, dass meist dann mehr als eine Variante desselben Gens dauerhaft in der Bevölkerung bestehen bleibt, wenn eine Variante vor einer Krankheit schützt. Collinge und Kollegen vermuten nun, dass bei den frühen Menschen Prion-Krankheiten weit verbreitet waren und sich deshalb ein Schutz dauerhaft im Erbgut halten konnte. Eine weite Verbreitung von Prion-Erkrankungen hätte vor allem dadurch entstehen können, dass unsere Urahnen das Gewebe toter Stammesgenossen anlässlich der Totenfeier verzehrten und dabei allfällige ansteckende Prion-Erkrankungen weitergegeben wurden. Einen Hinweis auf einen solchen Zusammenhang gibt die Situation bei den Fore in Papua-Neuguinea. Dort grassierte bis zum staatlichen Verbot Mitte des letzten Jahrhunderts ritualisierter Kannibalismus und eine Prion-Erkrankung namens Kuru. Unter den Fore sind gemäss der neuen Analyse heute denn auch die meisten Personen mit M129V zu finden.

Quelle: Science Express 10. 4. 2003, www.sciencemag.org

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 14. April 2003

Mensch, ein Kannibale

Wer wir sind
Stefan Klein

Wer sich nicht mehr zu helfen weiss, zieht sich gern auf den Standpunkt zurück, dass die Dinge so sind, weil sie schon immer so waren. Frauen zum Beispiel seien für die Küche geboren, denn wer sonst hätte die Kinder nähren sollen, als die Steinzeitmänner zum Jagen ausrückten? Solche Argumentation hat den Vorzug, dass sie kaum zu widerlegen ist – woher sollen wir verlässlich wissen, wo sich unsere Vorfahrinnen herumgetrieben haben?

Nur selten schiessen die Verfechter des «Schon immer» ein Eigentor. Das ist soeben den Vegetariern gelungen. Eine nicht geringe Zahl unter ihnen begründet die Abneigung gegen Fleisch damit, der Mensch sei schliesslich die längste Zeit seiner Geschichte ein Pflanzenfresser gewesen. Nun aber haben Anthropologen mit Laserlicht 2,5 Millionen Jahre alte Zähne unserer Vorfahren vermessen. Sie kommen zum Schluss, dass die Gebisse der ersten Menschen weit schärfer waren als bei früheren Hominiden und erst recht als bei den pflanzenfressenden Schimpansen. Dafür, sagt der Forscher Peter Ungar, gebe es nur eine Erklärung: Schon die frühesten Vertreter unserer Art hätten Fleisch verspeist. Auch habe man auf Tier-Überresten Abdrücke gefunden, die zeigten, dass unsere Vorfahren auf den Knochen herumgebissen hätten.

Unhaltbar ist die Mär vom Menschen als friedlichem Nüssesammler: Unsere Art jagte und tötete von Anfang an.

Und dies offenbar nicht nur auf Gebeinen tierischen Ursprungs. Unter den Fores auf Papua-Neuguinea, denen die Regierung erst in den sechziger Jahren die Kopfjagd verbot, grassiert eine Krankheit mit Symptomen, die an den Rinderwahn BSE erinnern. Sie wird durch den Verzehr von Menschenhirnen übertragen, der bei manchen Totenriten bis heute üblich ist. Aber seltsamerweise erkranken nur wenige Personen, die von dem infizierten Fleisch essen. Im Erbgut aller anderen gibt es ein Gen, das den Erreger (ein Prion) unschädlich macht. Der Molekularbiologe Simon Mead hat berechnet, dass die Evolution diese Anpassung vor mindestens einer halben Million Jahren vorgenommen haben muss – nicht nur in Papua-Neuguinea: Das Gen, das Menschen ungestraft die Hirne ihrer Artgenossen essen lässt, findet sich ebenso unter Japanern, Afrikanern und Europäern.

Waren wir alle einmal Kannibalen? Meads Entdeckung, wenngleich noch kein endgültiger Beweis, macht es wahrscheinlich. Unhaltbar ist jedenfalls die Mär vom Menschen als friedlichem Nüssesammler geworden: Unsere Art jagte und tötete von Beginn an. Wenn wir uns heute dagegen entscheiden, dann nicht, weil es uns so gegeben ist, sondern weil wir es so wollen. Der Homo sapiens ist kein Sklave seiner Vergangenheit. Ein Raclette mit Silberzwiebeln schmeckt unseren menschenfressenden Ahnen zum Trotz.

Stefan Klein ist Biophysiker und Autor von «Die Glücksformel». Er lebt in Berlin.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 9. Oktober 2003

6. Es geschah aber auch aus Hungersnot, Gebietsverletzung und Rivalität usw.
7. Das war weltweit bei allen Völkern üblich, und zwar auch bei den Steinzeitmenschen und Höhlenbewohnern usw.

Billy Das waren ja direkt erfreuliche Zeiten.

Quetzal
8. Das finde ich nicht.

Billy Mit meinen Worten meine ich nicht, dass die damaligen Zeiten und Geschehen wirklich erfreulich waren, sondern eben grässlich und grausam. Bei uns sagt man eben, dass etwas grässlich und grausam war in der Form, dass es direkt erfreulich war, womit eben genau das Gegenteil gemeint ist.

Quetzal
9. Eine seltsame Redensart.

Billy Mag sein. Doch das ist nun eben irdische Logik.

Quetzal
10. Mit der es wohl nichts zu tun hat.

Billy Natürlich nicht. Du bist etwas schwer von Begriff heute. Sag mir aber lieber mal, was auf dem Jupiter mit den Polarlichtern am Nord- und Südpol ist, die ich auf der Grossen Reise gesehen habe, als wir um den Planeten herumkurvten. Warum sind die so schön rund dort, während die Polarlichter der Erde etwas andere Formen aufweisen und nicht immer rund sind?

Quetzal
11. Die Monde des Jupiter spielen für dieses Phänomen eine sehr wichtige Rolle, doch sind sie nicht allein massgebend dafür.
12. Ausserdem sind auch die Jupiter-Polarlichter nicht immer gleichmässig rund.
13. Auch die Einwirkungen der Sonne sind zu erwähnen, die eine gewisse Rolle im Zusammenhang mit den Polarlichtern in Anspruch nehmen.

Billy Gut, das reicht mir. Mehr will ich nicht wissen, denn dann kann man mich auch nicht ausfragen.

Quetzal
14. Das solltest du auch nie zulassen, denn vieles wird erst dann spruchreif werden, wenn die richtige Zeit dafür kommt.

Billy Auch klar. Was denkst du aber vom Suizid? Ich denke, Selbstmord entbehrt jeder Würde, und zwar in jeder Form. Auch wenn ein Mensch todkrank und voller Schmerzen ist, so finde ich, ist niemals ein Selbstmord gerechtfertigt und in jedem Fall immer würdelos. Von Würde ist erst dann zu reden, wenn Leid und Schmerz ertragen werden und daraus das Bestmöglichste und Höchste gelernt wird. Selbstmord aber, und zwar in jeder Form, ist und bleibt eine Flucht vor und aus dem Leben und vor der eigenen Verantwortung der Lebenspflicht und dem Lebenssinn gegenüber. So aber ist Selbstmord auch eine Flucht vor der eigenen Evolution sowie ein verantwortungsloses Sichabsetzen von der Verpflichtung, das Leben voll auszuschöpfen und alles in Würde zu tragen und zu ertragen, was das Leben bringt. Selbstmord in jeder Beziehung ist feige Flucht vor jeder Pflicht und Verantwortung gegenüber sich selbst und den Hinterbleibenden sowie vor den bis zum letzten Tag des Lebens zu erfüllenden evolutiven Aufgaben. Und mit dem Selbstmord im eigentlichen Sinn verbinde ich auch die Euthanasie und Sterbehilfe in direkter oder indirekter Form. Selbstmord bleibt unwürdiger und unverzeihbarer Selbstmord, und wer zum Selbstmord Hilfe leistet, macht sich des Mordes schuldig. So sehe ich das gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten.

Quetzal
15. Deine Ausführungen entsprechen der Richtigkeit, weshalb dazu weiter wohl nichts zu erklären ist.

Billy Auch gut. – Man hat mich gefragt, warum sich die Amerikaner eigentlich überall auf der Welt einmischen in Belange, die sie überhaupt nichts angehen. Kennst du den Grund dafür?

Quetzal
16. Gewiss.
17. Die Amerikaner sind schon seit langer Zeit darum bemüht, die ganze Welt zu veramerikanisieren.
18. Die Ursprünge dafür liegen im Ersten und Zweiten Weltkrieg, als Machtgierige in Europa die Völker in vernichtende Kriege stürzten.
19. Die damals Verantwortlichen in Amerika sahen im Gebaren der Machtgierigen eine Möglichkeit, sich in eigener Weise auf der Welt breitzumachen, jedoch in einer Art, die nicht gleichermassen wie die Weltkriege war, jedoch trotzdem sehr effizient und in einer angeblichen Form der Beistandsleistung oder Feindbekämpfung.
20. Je länger je mehr werden die Amerikaner ohne Gegenwehr der restlichen Welt die Rolle einer Weltpolizei von eigenen Gnaden übernehmen und sich bedenkenlos in fremde Händel und sonstige Dinge einmischen, die sie nichts angehen.
21. Das Gros der Welt wird dazu schweigen und sich gar der Meinung und Handlungsweise der Amerikaner anschliessen, nicht zuletzt aber deswegen, weil Anhängigkeit und Angst bestehen.

22. Das alles wird sich in kommender Zeit noch verstärken, weil keine wirkliche Gegenwehr stattfindet.

Billy Aber welche Gründe stecken denn dahinter?

Quetzal
23. Wie ich dir schon einmal erklärte, spielen die Ressourcen der verschiedenen Länder eine sehr grosse Rolle, die die Amerikaner unter ihre Kontrolle und unter ihren Nutzen bringen wollen, was sich in kommender Zeit immer mehr bestätigen wird, wogegen die Welt infolge der Amerikaabhängigkeit und Amerikaangst sich jedoch im Schweigen verschanzt und nicht bemerkt – wie es jetzt schon ist –, dass Amerika langsam aber sicher die ganze Welt veramerikanisiert, und zwar sowohl in bezug auf die ganze Waffentechnik wie auch in Hinsicht der mit Riesenschritten voranschreitenden Computertechnik und vielerlei anderen Dingen.

Billy Irgendwie ist es mir immer so erschienen, als ob jene verantwortungslosen Menschen in Amerika, die ständig Krieg, Todesstrafe, Mord, Totschlag und Terror fordern, sich als Übermenschen sehen, alle andern Menschen anderer Völker, Rassen und Religionen aber als Untermenschen und Hundemenschen sowie Abschaum. Dies aber trifft wohl auch auf alle anderen verantwortungslosen Menschen aller anderen Länder auf der Erde zu. Nur möchte ich sagen, dass es wohl nirgendwo so ausgeprägt ist wie in Amerika sowie in Israel, China und in gewissen arabischen Staaten. Diesbezüglich spreche ich aber in keiner Art und Weise vom jeweils gesamten Volk der jeweiligen Länder, sondern wirklich nur von jenem verantwortungslosen Gesindel, das Krieg, Terror, Mord und Totschlag sowie Todesstrafe, Rassismus, Hasshandlungen und dergleichen befürwortet oder selbst ausübt. So kann selbstverständlich in dieser Beziehung in keiner Form die Rede von den Friedlichen und Rechtschaffenen sein, die sich für Liebe, Frieden und Freiheit in menschenwürdiger und menschen- sowie lebensachtender Form einsetzen und danach leben, denken, fühlen und handeln. Das muss gesagt sein, denn es soll nicht und niemals der falsche Eindruck entstehen, dass ich grundsätzlich gegen alle Menschen aller Länder in einer Form ihrer Verantwortungslosigkeit, Rachsucht, Vergeltungssucht und ihrem Kriegs-, Terror-, Mord-, Totschlag- und Todesforderungsgeschrei spreche, sondern einzig und allein nur in bezug auf all die kriminell-verbrecherisch-verantwortungslosen und menschen- sowie lebensverachtenden Kreaturen, die infolge ihres unmenschlichen und menschenunwürdigen Verhaltens, Denkens, Fühlens und Handelns den Namen Mensch nicht verdienen und als Abschaum und Bestien in Menschengestalt bezeichnet werden müssen.

Quetzal
24. Deine Worte klingen sehr bitter, doch sie entsprechen der genauen Richtigkeit.
25. Jetzt aber, mein Freund, habe ich noch einige Belange mit dir zu besprechen, die sich auf Geschehnisse beziehen, die sich in deiner Familie ergeben werden, so auch hinsichtlich deiner Eltern und Geschwister.
26. Auch in bezug auf die Gruppenmitglieder habe ich ebenso einiges zu erläutern, wie auch ...

Billy Ok. Dann leg mal los.

Zweihundertzehnter Kontakt
Mittwoch, 11. Juni 1986, 10.17 Uhr

Quetzal
1. Deine Frage nach dem Evangelisten Lukas kann ich dir heute beantworten, da ich mich eingehend bei unseren Wissenschaftskräften darüber informiert habe.
2. Lukas wurde tatsächlich im Lande Syrien geboren, und zwar nach heutiger Zeitrechnung am Dienstag, den 4. September 64 n. Chr.
3. Verstorben ist er im Jahre 148 n. Chr., am Sonntag, den 27. Mai.
4. Sein Sterbeort war Griechenland.

5. Nahezu 200 Jahre nach seinem Dahinscheiden wurde sein Leichnam in das ehemalige Byzanz verbracht, wo dieser bis Ende des 11. Jahrhunderts verblieb, wonach er dann, durch eine weitere Verschiebung nach Italien, in einer Gruft in der Basilika Santa Giustina in Padova seine letzte Liegestätte erhielt.

Billy Danke für deine Bemühungen. Lukas war ja der Verfasser des gleichnamigen Evangeliums sowie auch der Apostelgeschichte, die er meines Wissens während den Jahren 97 bis 106 n. Chr. geschrieben hat, und zwar nur nach dem Hörensagen sowie gemäss seinen eigenen Interpretationen, was natürlich zu Verfälschungen usw. geführt hat.

Quetzal
6. Deine Worte entsprechen dem, was unsere Wissenschaftler und alle Historiker auch erklären.

Billy Natürlich. Sfath sprach ja schon in dieser Weise. – Darf ich dir wieder einmal eine Frage bezüglich meiner Grossen Reise stellen resp. in bezug auf den Mars, den ich ja auch besuchen durfte?

Quetzal
7. Natürlich kannst du das.

Billy Ptaah erklärte mir beim Marsbesuch, dass der Mars grössere Wassermengen in seinen heute teils durch Staub und Vulkanasche zugeschütteten Flüssen geführt habe, als dies jemals bei den grössten Flüssen unserer Erde der Fall gewesen wäre oder noch sei. Er sprach dabei von vieltausendfältig mehr Wasser, als dies die grössten irdischen Flüsse führten. Das scheint mir etwas phantastisch, weshalb ich denke, dass ich mich verhört oder nicht richtig zugehört habe.

Quetzal
8. An deiner Aufmerksamkeit solltest du nicht zweifeln, denn du hast alles richtig verstanden, was dir Ptaah erklärt hat.
9. Die Angaben der riesenhaften Wassermengen, die in den Marsflüssen geführt wurden, entsprechen ebenso den Tatsachen wie auch die teils durch Sand, Staub und Vulkanasche zugeschütteten Wasserläufe, die auf der Erde allgemein Kanäle genannt werden, die wahrheitlich jedoch riesige Ströme waren, die Dutzende und gar fast hundert Kilometer Durchmesser und Tausende Kilometer Länge aufwiesen.

Billy Auf dem Mars toben ja immer wieder gewaltige Sandstürme, die, wie Ptaah erklärte, oftmals den ganzen Planeten umfassen. Da ist es ja kein Wunder, dass die riesigen Wasserströme, oder eben die Kanäle teils mit Sand, Staub und Vulkanasche eingedeckt wurden. Einen gewaltigen Sturm durfte ich ja auch miterleben, was für mich wirklich ein ungeheures Erlebnis war, auch wenn ich das Ganze nur in Semjases Strahlschiff beobachten und ich mich nicht direkt in den Sturm begeben konnte. Es war zwar nicht so ein gigantisches Erlebnis wie im Sturmgebiet des Roten Auges auf dem Jupiter. Gerade bezüg-

Wissenschafts-Krimi gelöst
Zähne verraten Heiligen Lukas

PADOVA (I) – Ein italienischer Forscher hat einen Wissenschaftskrimi gelöst: Die genetische Untersuchung der sterblichen Überreste vom Heiligen Lukas deuten tatsächlich auf einen Mann aus Syrien hin – dem Geburtsort des berühmten Evangelisten.

Seit dem 12. Jahrhundert beten Gläubige über der Gruft in der Basilika Santa Giustina im italienischen **Padova**, in der angeblich Lukas' Skelett liegt. Lange Zeit aber hatten Wissenschafter vermutet, dass die Leiche in Griechenland heimlich durch einen **einheimischen Toten** ersetzt wurde.

Historischen Quellen zufolge stammte **Lukas** aus Syrien, wo er rund 65 nach Christus geboren wurde. 84 Jahre später starb der Evangelist in Griechenland. Fast zwei Jahrhunderte später wurde sein Leichnam erst nach **Byzanz**, dem späteren Konstantinopel und heutigen Istanbul, überführt, bevor er in Padova seine letzte Ruhestätte fand.

In der US-Fachzeitschrift «Proceedings of the National Academy of Sciences» wies nun der Genetiker **Guido Barbujani** von der Universität Ferrara (I) fast 2000 Jahre später nach: Die Gebeine stammen aus Syrien – es handelt sich also mit hoher Wahrscheinlichkeit um die **sterblichen Überreste** des Heiligen Lukas. Dieser gilt als Verfasser des nach ihm benannten Evangeliums und der Apostelgeschichte, die um 100 nach Christus niedergeschrieben wurde.

Der Forscher verglich die DNS des Toten, gewonnen aus zwei Zähnen des Heiligen, mit der **Erbinformation** aus Knochenfunden von Griechen, Byzantinern und Syriern, die zur gleichen Zeit wie Lukas lebten.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Und er ist es doch: Evangelist Lukas – hier auf seinem Symbol, dem Stier – liegt in Padova tatsächlich in der Gruft.

Blick, Zürich, Montag, 22. Oktober 2001

Mars: Riesige Wasserkanäle

Washington. – US-Forscher haben auf dem Roten Planeten gemäss eigenen Angaben die grössten Wasserkanäle in unserem Sonnensystem entdeckt. Die teilweise unter Vulkanasche begrabenen Täler seien bis zu 200 Kilometer breit, teilte die Nasa mit. Die heute ausgetrockneten, natürlichen Kanäle wurden mit einem optischen Laser an Bord der Sonde Mars Global Surveyor aufgespürt. Die Täler im Nordwesten des Vulkans Arsia Mons und südlich des möglichen ehemaligen Ozeans Amazonis Planitia sind zehnmal so gross wie das bisher grösste bekannte Kanalsystem Kasei Valles auf dem Mars. Man geht davon aus, dass die Kanäle durch eine gewaltige Flut gebildet wurden. Sie hätten früher möglicherweise bis zu 50 000-mal mehr Wasser transportiert als der Amazonas. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. August 2001

lich dieser verhinderten Sonne habe ich aber noch eine Frage: Du sagtest mir, dass der Ring oder das sehr dünne Ringsystem um den Jupiter verschwinde, folglich es nicht mehr festgestellt werden könne. Da frage ich mich, was du damit eigentlich gemeint hast, nämlich ob du den äusseren oder den inneren Ring angesprochen hast.

Quetzal

10. Ich sprach vom äusseren und äusserst feinen Ring.
11. Der innere Ring, der im Gegensatz zum äusseren dichter ist, ist schmal und reicht in einem feinen und sichtbaren Dunst praktisch bis zur Jupiteratmosphäre hinab.
12. Dieser Ring bleibt bestehen und wird in kommender Zeit durch die Bemühungen irdischer Astronomen und Astrophysiker auch festgestellt werden.

Billy Dann werden mich jene Superschlauen doch noch rehabilitieren müssen, die 1975 nach meiner grossen Reise mich als Lügner und Spinner beschimpft haben, als ich erklärte, dass ich auf dem Jupiter einen ähnlichen Ring gesehen habe wie auf dem Saturn.

Quetzal

13. Auf diese Rehabilitierung wirst du aber noch längere Zeit warten müssen.

Billy Auch bezüglich des Ischwischmata, des Gottesauges resp. des Ringnebels, der durch einen verrückten und durchgedrehten Ischwisch geschaffen wurde, hat man mich beschimpft und gar behauptet, dass ich von der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft ein Photo geklaut und behauptet hätte, dass es von mir stamme. Man will mir nicht abnehmen, dass ich das Bild im Weltraum selbst gemacht habe, als man mit mir in jenem Sternengebiet herumkurvte. Gleichartige Gebilde gibt es ja ausserdem etwa 500 in unserer Milchstrasse. Auch im Sternbild Wassermann ist ein solches Ding vorhanden, der sogenannte planetarische Nebel NGC 7293, der Helix-Nebel genannt wird. Auch werde ich der Lüge und der Spinnerei bezichtigt, weil ich erzählt habe, dass auch der Neptun ein Ringsystem aufzuweisen hat und Jupiter zudem auch einen grossen ‹Fleck› ähnlich dem des ‹Roten Fleck› habe. Es ist aber noch viel mehr, weswegen ich angegriffen und beschimpft werde, so auch hinsichtlich dessen, dass ich nach meiner Grossen Reise verlauten liess, dass auch der Uranus ein Ringsystem hat, und zwar ein recht bemerkenswertes. Ein weiterer Angriffspunkt ist auch meine Aussage, dass die Wolken der Venus in der Regel um einiges höher liegen als die Gewölke der Erde, und dass es auf der Venus Vulkane gibt, die einige hundert Kilometer Durchmesser aufweisen, was auch bedeutet, dass dementsprechend auch Lavaströme von mehreren hundert Kilometern Länge zu finden sind, jedoch untätig.

Quetzal

14. Die Erdenmenschen neigen leider sehr dazu, Neues zu beschimpfen und zu verunglimpfen, und zwar insbesondere dann, wenn sie unvermögend etwas nicht nachzuvollziehen und nicht zu verstehen vermögen.

Billy Dann zu etwas anderem: Ptaah machte mir gegenüber eine Bemerkung, dass es nicht nur Schwarze Löcher im Weltenraum gebe, die alle Materie und alles Licht usw. in sich hineinziehen, sondern dass es auch das Gegenteilige gebe, das alles, was in dessen Bereich gerät, von sich abstosse und mit ungeheurer Gewalt wegschleudere. Kannst du mir sagen, wie ihr dieses Phänomen nennt und ob es häufig oder nur vereinzelt im weiten Weltenraume in Erscheinung tritt?

Quetzal

15. Mit dem, was dir Ptaah erklärt hat und was du ansprichst, hat es seine Richtigkeit.
16. Es handelt sich dabei um eine geschlossene Raum-Wölbung, die einer Kugel ähnlich ist und in sich ungeheure Abstossungskräfte entwickelt, die von der Wölbung her nach aussen wirken und alles mit unvorstellbarer Kraft abweisen und abstossen, was sich in ihrem Bereich bewegt.

Anti-Löcher

Schwarze Löcher gehören zu den seltsamsten Objekten, die es im Universum gibt. Doch jetzt spekulieren Wissenschaftler über die mögliche Existenz noch eigenartigerer Gebilde, so genannter Anti-Löcher, wie die britische Zeitschrift «New Scientist» berichtet (Nr. 2298, S. 7). Schwarze Löcher verschlingen auf Grund ihrer Schwerkraft alles, was in ihre Nähe kommt. Anti-Löcher würden die Materie abstossen, anstatt sie zu verschlucken. Je näher man einem Anti-Loch käme, umso grösser würde die Abstossungskraft. Wie die Schwarzen Löcher wären auch die Anti-Löcher direkt nicht sichtbar, dennoch könnte man sie entdecken. Denn Materie und Licht in ihrer Nähe würden sich ungewöhnlich verhalten. Die Theorie der Anti-Löcher stammt von Physikern der Standford-Universität in Kalifornien. Doch noch wissen die Forscher nicht, ob die sonderbaren Anti-Löcher tatsächlich irgendwo draussen im Universum lauern. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Juli 2001

17. Die Abstossungs-Kraftschwingungen reichen sehr weit in den freien Weltenraum hinaus, oft über Milliarden von Kilometern hinweg, wobei ihre Kraft jedoch geringer wird.
18. Das besagt, dass die Abstossungskraft zur Raum-Wölbung hin dementsprechend stärker wird.
19. Das Verhältnis lässt sich mit einem Schwarzen Loch ermessen, denn bei einem solchen gelten die gleichen Gesetzmässigkeiten, jedoch nur in umgekehrter Form.

Billy Also nennt ihr das Ganze Raum-Wölbung.

Quetzal
20. Das ist von Richtigkeit.
21. Nun aber, mein Freund, wird es Zeit, dass wir unser Gespräch beenden, denn du sollst nicht überlastet werden, weil deine Gesundheit noch immer nicht die beste ist.
22. Leb daher wohl und in Frieden.
23. Ich werde dich zur gegebenen Zeit wieder besuchen.
24. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, und vielen Dank für deine Antworten und Bemühungen. Tschüss.

Zweihundertelfter Kontakt
Montag, 18. August 1986, 03.01 Uhr

Billy Gestern haben wir darüber geredet, dass die Hilfsorganisationen, die hier auf der Erde ihr Handwerk betreiben, eigentlich Profit-Gangsterorganisationen sind, da sie ihre sogenannte Hilfe nur gegen ein Entgelt leisten, und zwar indem sie einen grossen Teil der Geldspenden für eigene Umtriebe wie Entlöhnungen usw. abzweigen. Was hältst du davon – und habt auch ihr Hilfsorganisationen für Menschen, die der Hilfe bedürfen?

Quetzal
1. Solche Hilfsorganisationen existieren tatsächlich bei uns, jedoch nicht im Bezug auf unsere eigenen Völker, sondern im Zusammenhang mit Hilfeleistungen, die wir anderen Völkern zukommen lassen, die unserer Föderation angehören resp. die von unserer Föderation betreut werden, weil sie noch in tieferen Entwicklungsständen leben und noch nicht in der Lage sind, sich selbst auf einen Stand der eigenen Hilfeleistung zu bringen.

Billy Interessant, doch widerspricht das nicht euren Direktiven, die besagen, dass ihr euch nicht in Belange fremder Welten und Völker einmischen dürft, die noch nicht genügend weit entwickelt sind, um die Raumfahrt beherrschen zu können?

Quetzal
2. Bei den Völkern, denen wir Hilfeleistungen zukommen lassen, handelt es sich einerseits um solche, die schutzmässig in unsere Föderation eingeordnet sind, und andererseits gilt dabei der Umstand, dass sie sehr wohl um die Raumfahrttechnik Bescheid und also auch um die Existenz anderer Menschheiten auf anderen Planeten wissen und mit diesen in Verbindung stehen, jedoch trotzdem noch nicht in der Lage sind, ihre eigenen Belange derart zu handhaben, dass sie keinerlei Not leiden müssten.

Billy Aha, jetzt verstehe ich. Doch wie handhabt ihr denn die Dinge um diese Hilfsorganisationen – werden da auch Profite gemacht und Hilfsgüter usw. als Entschädigung für die Hilfeleistung abgezweigt, wie das bei den irdischen Hilfsorganisationen der Fall ist, was ich übrigens äusserst infam finde, weil ich der Ansicht bin, dass eine Hilfeleistung niemals in irgendwelcher entgeltungsmässiger und also profitmässiger Form gehandhabt werden soll. Meines Erachtens sollte eine Hilfsorganisation aus Menschen bestehen, die die Hilfeleistungen nicht entgeltungsmässig, sondern freiwillig in ihrer Freizeit und also ohne Entlöhnung bringen sollten.

Quetzal

3. Das ist auch von Richtigkeit.
4. Was auf der Erde an sogenannten Hilfsorganisationen existiert, muss ehrlicherweise als Profitmacherei und als Betrug an den Hilfsgütern-Spendern bezeichnet werden, weil – besonders hinsichtlich der Geldbeiträge resp. der Geldspenden – ein grosser Prozentsatz für die Umtriebe und die Entlöhnung jener Organisationsmitglieder abgezweigt wird, die ihre Hilfeleistung nicht freiwillig, sondern nur gegen eine respektable Entlöhnung durchführen.
5. Ein solches Tun ist bei uns absolut unzulässig, denn alle Hilfeleistungen aller Hilfsorganisationen, die sowohl privater wie auch gesamtbevölkerischer Art sind, arbeiten unentgeltlich und nutzen ihre Freizeit dazu.
6. Auf der Erde ist das aber nicht der Fall, denn in Wahrheit wird von den Spenden, insbesondere von den Geldspenden, ein grosser Prozentsatz als Umtriebs- und Entlöhnungsentschädigung abgezweigt, was unseres Erachtens einem bösen Diebstahl am Spendengut sowie an den Hilfsbedürftigen gleichkommt.

Billy Das denke ich auch. Und wenn ich der horrenden Entlöhnungen der Bosse usw. der Hilfsorganisationen bedenke, dann wird mir vor derart viel Gemeinheit übel.

Quetzal

7. Hilfe für Mitmenschen, die Natur und alle ihre Lebensformen – denn nicht nur Menschen bedürfen der Hilfe – darf niemals ein Profitgeschäft irgendwelcher Art sein, sondern jede Hilfe muss freiwilliger und unentgeltlicher Natur sein, und zwar ganz egal wie materialistisch ein Mensch oder eine ganze Menschheit auch eingestellt ist.
8. Was aber gegenteilig von den irdischen Hilfsorganisationen getan wird, ist kriminell und betrügerisch.

Billy Dein Wort in der Kriminellen und der Betrüger Ohr. Meines Wissens ist es gar gesetzlich erlaubt, dass die sogenannten Hilfsorganisationen, die wahrheitlich wirklich Profitorganisationen sind, etwa 40 Prozent von den Spenden als Umtriebs- und Entlöhnungskosten kassieren dürfen.

Quetzal

9. Wie erklärt, entspricht das kriminellen und betrügerischen Handlungen, denn eine wirkliche Hilfe kann in jedem Fall nur immer unentgeltlich und durch Freizeiteinsatz erfolgen.
10. Anders ist es im Falle dessen, wenn ein Volk oder Staat durch einen Volksbeschluss Staatsgüter für Hilfeleistungen zur Verfügung stellt und für die Umtriebe und Entlöhnungen usw. selbst aufkommt.

Billy Danke. Dann etwas anderes: Gestern war ein Mann hier, der andauernd geredet hat, wodurch wir kaum zu Wort gekommen sind. Er hat sehr viel gesprochen, doch in Wahrheit hat er kaum etwas ausgesagt. Was hältst du von solchen Menschen, oder was ist eures Volkes Lehre diesbezüglich?

Quetzal

11. Es gibt Menschen, und zwar Frauen wie Männer, die sich selbst ungemein gerne reden hören, weshalb sie sehr langatmig sprechen, wenn sie irgendwelche Dinge darlegen.
12. Sie reden sehr viel, weil sie sich einerseits nicht zu kontrollieren vermögen, und andererseits darum, weil sie sich grösser erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind.
13. So glauben sie irrtümlich, dass ihre langen Reden ausführlich Wichtigkeiten darlegen würden, obwohl sie nicht mehr als leerer Ballast sind, der den Zuhörern auf die Nerven geht, wie du zu sagen pflegst.
14. Solche Menschen, die wir als Sinnlosredner bezeichnen, glauben sich auch den Mitmenschen übersetzt und versuchen – bewusst oder unbewusst – sich gegenüber den andern aufzuspielen, wobei sie sich zudem selbst als sehr intelligent erachten, was aber in Wirklichkeit genau dem entgegenspricht, was ihnen an Intelligenz eigen ist.
15. Sinnlosredner oder Vielsprecher, wie wir sie auch nennen, leiden an einem eigenartigen Minderwertigkeitssyndrom, das sie selbst nicht erkennen, das sie jedoch durch ihre unsinnige Vielrederei wettzumachen versuchen, wodurch sie die Nerven der Mitmenschen strapazieren.

Billy Und, kommt das bei euch häufig vor?

Quetzal
16. Nein, denn diese Belange werden bei uns sehr frühzeitig geklärt und behoben, folglich sie nicht mehr in Erscheinung treten.

Billy Aber bei uns auf der Erde trifft man noch viele Menschen, die in diesem Spital krank sind.

Quetzal
17. Ich verstehe deine Worte nicht ganz?

Billy Bei uns heisst es, dass jemand in einem bestimmten Spital krank ist, wenn etwas nicht richtig, sondern eben falsch oder krankhaft ist.

Quetzal
18. Ah, ich verstehe.

Billy Wenn wir schon dabei sind, auch wenn ich mich damit bei der Männerwelt in die Nesseln setze: Zeit meines Lebens habe ich immer und immer wieder die Feststellung gemacht, dass gesamthaft gesehen die Intelligenz des weiblichen Geschlechts gegenüber dem männlichen dominierend ist. Die weiblichen Leistungen der Intelligenz möchte ich beinahe als aussergewöhnlich bezeichnen, wenn ich alles zusammenziehe hinsichtlich der Gesamtintelligenz der irdischen Menschheit und besonders der Männerwelt. Natürlich ist dabei zu beachten, dass es unter den Männern immer wieder grosse Genies gibt, während diesbezüglich von der weiblichen Seite kaum die Rede ist, doch denke ich, dass das nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die wirklich grosse Intelligenz tatsächlich beim weiblichen Geschlecht liegt, was aber durch die Männerwelt unterdrückt und verteufelt wird, weil sich diese besser, grösser und intelligenter einschätzt, als sie in Wahrheit ist. Das brachte mich auf den Gedanken, dass die eigentliche und wahrheitliche Masse der Intelligenz eigentlich beim weiblichen Geschlecht liegen müsse, von wo aus sie auf das männliche Geschlecht übertragen wird, womit ich eine Vererbung meine, durch die die Intelligenz von der Mutter auf das Kind übertragen wird, so eben auch auf die männlichen Nachkommen. Und da das so sein muss, liegt vielleicht der Grund der Unterdrückung der Frau durch den Mann, wie es hier auf unserer Erde üblich ist, darin, dass der Mann sich in seiner Überheblichkeit nicht damit abfinden kann, dass das weibliche Geschlecht nun eben einmal mit mehr Intelligenz gesegnet ist. Vielleicht mag es sein, dass die Männerwelt dadurch einer Phobie verfallen ist und sich eben davor ängstigt, dass das weibliche Geschlecht die Herrschaft übernehmen könnte. Aber sicher gibt es ja noch viele andere unlogische Begründungen von seiten der Männerwelt für die Unterdrückung und Gleichberechtigungslosigkeit der Frau. Ich will nun mit all dem nicht sagen, dass

Forscher erbrachten Beweis:

Frau vererbt die Intelligenz

WASHINGTON – Wenn das für Frauen keine gute Nachricht ist: Dass die Menschheit so intelligent werden konnte, hat sie ihnen zu verdanken.

Genetiker, Biologen, Gehirn- und Evolutionsforscher waren sich aufgrund jüngster Forschungsergebnisse auf einem Kongress in Washington einig: Intelligenz ist **zumindest teilweise vererbbar** – und sie wird zum grössten Teil von den Frauen auf ihre Nachkommenschaft übertragen.

Frau mit Köpfchen: Zuoberst im Gehirn «sitzt» die Intelligenz.

So befinden sich **dreimal so viele intelligenzbildende Gene** auf dem weiblichen X-Chromosom wie auf dem männlichen Y-Chromosom. Das zeigen Untersuchungen des Humangenetikers **Horst Hameister** von der Universität Ulm (D).

Der Experte: «Beim Mann finden sich auf dem Y-Chromosom in erster Linie der **Fortpflanzung dienende Gene.** Keines der bekannten Intelligenzgene war dort nachzuweisen. Ganz anders bei der Frau: Genetisch gesehen ist sie die Überträgerin der Intelligenz.»

Zwei wesentliche Faktoren, nämlich das Gehirnvolumen und die Masse der berühmten «grauen Zellen», die volkstümliche Umschreibung der grauen Hirnmasse im Stirnbereich, werden von den Genen beeinflusst – **und hier sind Frauen eindeutig im Vorteil.** Der US-Evolutionsforscher **David Warner** von der Ohio State University bringt den Sachverhalt auf den einfachen Nenner: «Hat die Frau «was im Hirn», dann hat es ganz bestimmt auch ihr Nachwuchs.»

Statistisch belegte Daten über den Intelligenzquotienten zeigen ebenfalls: Frauen haben weltweit eine gleichbleibende Normalverteilung des Intelligenz-Quotienten. **Bei den Männern dagegen gibt es hier grosse Schwankungen.**

Der australische Genetiker **Reginald Thompson** von der Universität in Canberra: «Männer tragen ein höheres genetisches Risiko als Frauen, schwach begabt oder sogar geistig behindert zu sein.»

Andererseits bietet sich den Männern die Chance, bei der Vererbung besonders günstige Anordnungen von Intelligenzgenen auf dem weiblichen X-Chromosom zu «erwischen» und damit zu **aussergewöhnlichen Intelligenzleistungen** befähigt zu sein.

Experte Hameister: «Das erklärt, warum im Bereich der sehr hohen IQs mehr Männer als Frauen zu finden sind.»

Dass sich die Intelligenz im Laufe der Evolution durchsetzen konnte, liege daran, dass der Mensch nicht nur der sexuellen, sondern auch der natürlichen Selektion (der Tüchtigere gewinnt und pflanzt sich fort) unterliegt.

Hameister: «Indem die Frau **nicht unbedingt den stärksten Partner** wählt, sondern sich auch mit den Klügsten paart, spielt sie seit Urzeiten die Hauptrolle bei der Verbreitung der Intelligenz.»

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Montag, 26. November 2001

die Männerwelt nur aus Nullen und Nieten besteht, doch möchte ich damit ins Feld führen, dass es sehr angebracht wäre, wenn der Mann gegenüber der Frau mehr Toleranz und Achtung sowie Gleichberechtigung aufbringen würde, damit auch sie sich im ihr angemessenen Rahmen und der ihr gebührenden Freiheit entfalten und entwikkeln kann. Tatsächlich ist es nämlich so, wie ich erkannt habe, dass das weibliche Geschlecht in vielen Belangen des Lebens, des Menschseins und der Friedsamkeit usw. bemerkenswert weiterentwickelt ist als die Männer, folglich die Frauen viele Dinge intelligenter beurteilen und angehen. Auch ihre Logik scheint mir ausgeprägter zu sein, so aber auch ihr Sinn für wahre Freiheit, Liebe und Harmonie. Doch gerade diese Dinge sind es, die offenbar den Herren der Schöpfung nicht in den Kram passen, weshalb sie dauernd versuchen, das Weib zu missachten, zu unterdrücken und auszubeuten, wozu aber leider noch viele Frauen die Hand reichen, wofür die Gründe oft unerklärlich sind, und zwar besonders dann, wenn diese weiblich- oder lebensunwürdig sind, wie z.B. bei Prostitution oder Hörigkeit zu einem nichtstaugenden Mann usw. Leider gibt es aber auch die Emanzen und Frauen-Frauen resp. Herrinnen-Frauen, die sich als mächtig erscheinen und sich über andere setzen und diese unter ihre Herrschaft bringen, wie der Mann dies mit der Frau tut. Deswegen bleibt die Tatsache jedoch trotzdem bestehen, dass die Intelligenz des weiblichen Geschlechts der des männlichen weit überlegen ist, weshalb auch gesagt werden muss, dass es eben bei beiderlei Geschlechtern schwarze Schafe gibt, die völlig aus der Art schlagen, wenn eben Frauen ebenso überborden, despotisch, angriffig und unlogisch werden usw., wie das auch bei Männern geschieht. Ausartungen gibt es überall, doch schaltet das die Tatsache dessen in bezug auf die Frau nicht aus, was ich gesagt habe.

Sind Frauen schlauer als Männer?

Frauen wollen kluge Kerle und hängen die Messlatte hoch, denn sie sind intelligenter als Männer. Warum das so ist, sagt der Humangenetiker Prof. Dr. Horst Hameister

Prof. Dr. Horst Hameister lehrt an der Uni Ulm Humangenetik

? Pfauenweibchen bevorzugen das Männchen mit den prächtigsten Schwanzfedern ...

Das kann man so sagen.

? ... und Frauen bevorzugen als Partner intelligente Männer?

Ja. Die intellektuellen Fähigkeiten eines Mannes sind ausschlaggebend bei der Partnerwahl. In der Natur wählen sich seit jeher die Weibchen den Partner. Und auch beim Menschen ist das so: Die Frau entscheidet, wem sie die Fortpflanzung ermöglicht.

? Dumme Männer gehen also leer aus?

Ihre Chancen stehen zumindest schlechter als die der intelligenteren Geschlechtsgenossen.

? Woraus setzt sich Intelligenz eigentlich zusammen?

Aus genetischer Sicht ist Intelligenz ein komplexes Merkmal. Sie besteht aus vielen genetischen und vielen nichtgenetischen, äußeren Faktoren. Inzwischen wissen wir, dass etwa 60 Prozent der menschlichen Gene für Gehirnfunktionen notwendig sind. Viele dieser intelligenzrelevanten Gene befinden sich auf dem weiblichen X-Chromosom. Von dem hat die Frau zwei und der Mann nur eins.

? Also ist eine Frau doppelt so intelligent wie ein Mann?

Nein. So einfach ist das nicht. Die Frau hat durch ihr zweites X-Chromosom nur bessere Möglichkeiten, zum Beispiel genetische Mutationen auszugleichen. Die Auswirkung dieses Unterschiedes wird deutlich, wenn wir uns vor Augen führen, dass genetisch bedingte geistige Behinderungen überwiegend bei Männern auftreten.

? Und wie ist der Intelligenzunterschied zwischen Mann und Frau zu verstehen?

Man muss sich das so vorstellen: Da der Mann nur über ein X-Chromosom verfügt, hängt es bei ihm in viel stärkerem Maße davon ab, wie günstig die Intelligenzgene auf diesem einen Chromosom verteilt sind. Untersuchungen mit Jungen und Mädchen haben ergeben, dass es mehr hoch-, aber auch mehr minderbegabte Jungen gibt. Die Intelligenz der Mädchen hingegen ist gleichmäßiger verteilt. Fazit: Im Durchschnitt sind Mädchen intelligenter als Jungen – weshalb auch mehr Mädchen erfolgreich das Abitur abschließen.

? Und damit eine Frau noch intelligentere Nachkommen zur Welt bringt, präferiert sie einen intelligenten Mann?

Nun ja – wenn ein Mann besonders intelligent ist, signalisiert er damit zumindest, dass ein großer Teil seiner Gene in einer günstigen Kombination vorliegt. Seine Gehirnfunktionen dienen sozusagen als Schaufenster für die weibliche Welt, der er sich als potentieller Fortpflanzungspartner präsentieren und empfehlen muss.

? Ein ziemlicher Leistungsdruck, der auf den Männern lastet, oder?

Man muss feststellen: Die Männer tragen die Last der menschlichen Evolution. Sie haben das deutlich höhere Risiko, weniger leistungsfähig zu sein. Ein Trost bleibt ihnen aber: Wer als Mann eine besonders günstige Genkombination auf dem X-Chromosom ererbt, kann einen überdurchschnittlichen IQ erlangen.

Der Vorteil des weiblichen Geschlechts mit seinen zwei einander ergänzenden Kopien des X-Chromosoms liegt dagegen in einer ausgeglicheneren Begabung für verschiedene intellektuelle Fähigkeiten.

? Werden wir also immer intelligenter, weil Frauen schlaue Männer wollen und geballte Intelligenz vererben?

Ja. Zukünftige Generationen werden, gemessen an ihren Intelligenz-Werten, besser abschneiden als die heute Lebenden.

? Eine Frage noch: Kann man(n) Intelligenz vortäuschen?

Tun wir das nicht alle ein bisschen? Zum Schönen und Aufregenden an der Sexualität beziehungsweise Partnerwahl gehört ja schließlich auch die Frage: Wer macht wem mehr vor? ❑

Mr. Einstein. Der Physiker verfügte zweifellos über eine geniale Gen-Kombination

Miss Einstein. Frauen bevorzugen zur Zeugung ihrer Kinder intelligente Männer

Fotos: AKG; IFA; fuse-kugel; privat

Apotheken Umschau, Freitag, 15. März 2002

Quetzal

19. Was du erklärt hast, ist von Richtigkeit.

Billy Denke ich auch, darum habe ich es ja gesagt. Es ist meine effective Meinung. Manchmal, muss ich gestehen, schäme ich mich, wenn ich sehe, wie sich Frauen gegenüber Männern erniedrigen oder erniedrigen lassen; wenn ich sehe, wie Männer Frauen wie den letzten Dreck behandeln, sie schlagen, prostituieren, ausbeuten und sie ihrer persönlichen Meinung und Freiheit berauben, und wenn ich sehe, wie das weibliche Geschlecht beinahe gesamthaft unter der Herrschaft der Männerwelt leiden muss, ihrer Gleichberechtigung keinerlei Genüge tun kann und oft wie ein Putzlappen behandelt wird, der allen Schmutz der Welt in sich aufzunehmen hat.

Quetzal
20. Du fährst hart ins Gericht, doch muss ich deinen Worten die Richtigkeit zusprechen.

Billy Bei euch ist das ja glücklicherweise nicht so, wie das hier auf der Erde der Fall ist. So jedenfalls hat mich Semjase das belehrt. Wie steht es aber bei anderen Völkern, ich meine bei anderen Völkern eurer Föderation usw.?

Quetzal
21. Es existieren in unserer ganzen Föderation Gesetze, die solches verhindern, wie es auf der Erde üblich ist.
22. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es fremde Menschheiten und Völker auf fremden Welten, die nicht mit uns verbündet sind, die ähnliche Zustände der genannten Form aufweisen, wie sie auf der Erde üblich sind.
23. Nun aber, lieber Freund, ist es wieder an der Zeit, dass ich mich meinen Aufgaben zuwende.
24. Künftig werde ich nicht mehr so häufig kommen können.
25. Leb wohl und auf Wiedersehen.

Billy Tschüss, mein Freund. Tschüss.

Zweihundertzwölfter Kontakt
Donnerstag, 6. November 1986, 01.04 Uhr

Quetzal
1. Eingehend habe ich mich um die Abklärung deiner Frage im Bezug auf die Echtheit der biblischen Bücher befasst.
2. Diesbezüglich habe ich auch unsere Historiker befragt und alle historischen Aufzeichnungen durchgearbeitet, die mir zur Verfügung gestellt wurden.
3. Gesamthaft wurde dabei erkenntlich, dass sämtliche biblischen Bücher in nicht einem einzigen Fall von jenen Personen geschrieben wurden, denen sie zugesprochen werden.
4. So ist es also auch unrichtig, dass das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte von Lukas selbst stammen, wie auch weiter das Buch Hiob nicht von diesem Mann selbst geschrieben wurde.
5. Sowohl die Bücher der Bibel beruhen ebenso auf Nachschreibungen wie auch diverse Bücher des Neuen Testaments.
6. Ausserdem wurden die Briefe, die im Neuen Testament aufgeführt werden, auch nicht von jenen geschrieben, denen sie zugeordnet werden.
7. Wahrheitlich waren diese nämlich Analphabeten und liessen ihre Briefe von Schriftkundigen schreiben, denen sie dafür Entgelte zu entrichten hatten.
8. Also konnten die Brief-Diktierenden auch nicht kontrollieren, was die Schriftkundigen niederschrieben, wodurch es den Diktierenden entging, dass sehr viele Dinge verfälscht wurden.
9. Das gilt auch in bezug auf die phantastischen Geschichten, die sich um Paulus ranken, der sich selbst in seiner Bewusstseinsverwirrung als Märtyrer sah und folglich auch demgemäss lebte und wirkte, folgedessen er dann letztendlich auch durch Meuchelmörder starb, wie das ja auch mit Moses geschah, der sich in den eigenen Reihen viele Feinde schuf, die ihn dann auch seines Lebens beraubten.

Billy Dann ist es also tatsächlich nicht so, wie ich am 11. Juni sagte, als ich meinte, dass Lukas der Schreiber des Lukas-Evangeliums und der Apostelgeschichte sei. Schon Sfath sagte ja, dass Lukas weder schreiben noch lesen konnte, wie das auch auf andere zugetroffen haben soll, die als Bibel- und Neue-Testament-Schreiber gepriesen werden. Wie verhält es sich nun aber mit dem Matthäus-Evangelium, konntest du dies auch abklären?

Quetzal

10. Das konnte ich ebenfalls, ja.
11. Matthäus war des Lesens und Schreibens ebenso unkundig wie alle anderen auch, denen die Evangelien und die Bibelbücher zugeschrieben werden.
12. Das Matthäus-Evangelium wurde von Matthäus einem Schriftkundigen namens Josua diktiert, der das Ganze in freiem Ermessen auslegte und niederschrieb und folglich also auch verfälschte.

Billy Kennt man denn den Grund, warum trotzdem all die Bücher und Briefe den Jüngern und Evangelisten sowie Propheten zugeschrieben werden?

Quetzal

13. Festzuhalten ist, dass von Jmmanuels Jüngern nur gerade Judas Ischarioth wirklich des Lesens und des Schreibens kundig war, denn er war – was niemand wusste und daher auch nicht überliefert wurde – ein Schriftgelehrter, der seinem Beruf jedoch abtrünnig und ein Anhänger Jmmanuels wurde.
14. So wie sich durch langjährige Abklärungen ergeben hat, die durch unsere Wissenschaftler und Historiker auch durch Zeitreisen durchgeführt wurden, ist zu erklären, dass schon zur ersten Zeit der Entstehung des Christentums die Jünger und Evangelisten usw. darauf bedacht waren, den Eindruck zu erwecken, dass sie des Lesens und der Schrift kundig und also gegenüber dem gemeinen Volke sehr weit höher gebildet seien.
15. Dies darum, weil die einfachen Menschen des Volkes der irrigen Ansicht waren, dass wer höher gebildet sei als andere, eben mehr wisse und verstehe und folglich auch befähigt und befugt sei, das unwissendere und ungebildete Volk zu belehren.
16. Ein irriges Übel, das sich auf der Erde bis zum heutigen Tage bei allen Völkern der Erde erhalten hat, weshalb auch die Menschen der heutigen Zeit noch dieser irrigen Meinung sind.
17. Dadurch – wie damals – sind die Menschen titel- und amtsgläubig und lassen sich von jenen unterdrücken, ausbeuten oder einfach niederhalten, welche Rang und Namen haben und Ämter besetzt halten.
18. So ist es noch heute so wie zur Zeit Jmmanuels und der alten Propheten.
19. Und gerade zu diesen ist noch zu sagen, dass nicht einer von ihnen seine dargebrachte Lehre oder seine Geschichte niedergeschrieben hat.
20. Tatsächlich taten das nämlich andere, eben Schriftkundige, die dazu beauftragt waren.
21. Daraus entstand die erste Thora, die jedoch später durch einen grossen Brand bis zum letzten Buchstaben zerstört wurde, folglich es keinerlei schriftliche Aufzeichnungen mehr gab und alles nur noch von Mund zu Mund über Generationen hinweg überliefert wurde.
22. Selbstredend war die Folge davon die, dass ungeheuer viele Verfälschungen entstanden, bis dann eines Tages zwölf selbsternannte Propheten von also eigenen Gnaden eine ganze Anzahl Schriftkundige um sich sammelten und mit diesen in eine weitabgelegene Gegend hinauszogen, wo sie während 40 Tagen in karger Form lebten und während dieser Zeit 240 Bücher niederschrieben, aus denen dann im Laufe der Zeit die neue Thora entstand, aus der ja dann auch die Bibel des Christentums hervorging, der dann einfach noch das Neue Testament hinzugefügt wurde.

Billy Dazu muss aber gesagt werden, damit keine Missverständnisse entstehen, dass einerseits jeder der sogenannten Propheten seinen Schriftkundigen jene Dinge und Geschichten erzählte, wie er sie selbst aus verschiedensten Quellen überliefert erhalten hatte. Zudem muss klargelegt sein, dass die sogenannten Bücher nicht mit heutigen Büchern verglichen werden können, die oft mehrere hundert Seiten umfassen. Die meisten von den selbsternannten Propheten, ihren Schriftkundigen und also Schriftgelehrten verfassten Bücher umfassten nur wenige Seiten – einmal abgesehen von den Mosesbüchern und einigen anderen. Von diesen Büchern verschwand aber der grösste Teil wieder, folglich heute meines Wissens nur noch deren 33 in der Bibel vorhanden sind. Wie habe ich doch gelernt: In den alten Bundesschriften merke dir an erster Stell: Mose, Josua und Richter, Ruth und zwei vom Samuel, zwei

der Könige, Chronik, Esra, Nehemia, Ester mit. – Dies als Geschichtsbücher. Dann als Lehrbücher hiess es: Hiob, Psalter, dann die Sprüche, Prediger und Hoheslied. – Diesen folgten dann die prophetischen Bücher: Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, dann Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jonas Fehl, Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zephanja, nebst Haggai, Sacharja und zuletzt Malachia.

Quetzal
23. Und das kannst du noch alles aus deinem Gedächtnis aufzählen?

Billy Gelernt ist gelernt. Langsam wird mein Gedächtnis aber auch mit Schutt überlagert. Vorderhand geht es aber noch. So weiss ich auch noch die Bücher des Neuen Testaments. Die gehen so, also die Geschichtsbücher: In dem neuen stehn Matthäus, Markus, Lukas und Johann samt den Taten der Apostel unter allen vornean. – Die Lehrbücher werden folgendermassen aufgeführt: Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser, die Philipper und Kolosser, beide Thessaloniker; an Timotheus und Titus, an Philemon; – Petrus zwei; drei Johannes, die Hebräer, Jakobs, Judas Brief dabei. – Dann kommt das prophetische Buch: Endlich schliesst die Offenbarung das gesamte Bibelbuch. Mensch, gebrauche was du liesest dir zum Segen, nicht zum Fluch.

Quetzal
24. Wirklich bemerkenswert.

Billy Was mir daran besonders gefällt ist der Schluss. Wenn die Menschen nur in dieser Form ihre Gedanken und Gefühle pflegen und dann danach handeln würden. Das aber scheint für das Gros der Menschheit eine Hürde zu sein, die noch Tausende von Jahren braucht, um bewältigt zu werden.

Quetzal
25. Leider ein wahres Wort.
26. Und wenn ich dabei an die kommenden furchtbaren Geschehen der Zukunft denke, dann enthalten deine Worte eine sehr traurige Wahrheit.
27. Die Menschen der Erde werden noch aufschreien in den kommenden Jahren, wenn die beiden B. *(Anmerkung: Bush)* als Vater und Sohn die Präsidentschaft in Amerika übernehmen, wie ich dir gesagt habe.
28. Beide werden sie unmenschliche Kriegshetzer und Menschenlebenverachter sein und böse Kriegshandlungen in die weite Welt hinaustragen in ihrer Selbstherrlichkeit und Rachsucht sowie Machtgier, wodurch sie in aller Welt den Terrorismus schüren, den sie aber selbst auch ausüben unter dem Deckmantel einer Friedensschaffung.
29. Wahrheitlich werden sie selbst einem Terrorismus frönen, wie ihn die irdische Menschheit zuvor niemals gesehen noch erlebt hat.
30. Ihr Terrorismus wird kriegerisch fremde Länder treffen und viele Tausende von Menschenleben fordern.
31. Doch die Rache dafür wird nicht ausbleiben, denn in bösen Terrorakten werden sie durch fremde extremistische Mächte im eigenen Land getroffen, wodurch ebenfalls Tausende ihre Leben verlieren werden, insbesondere durch einen Akt des Bösen, wenn die Amerikaner in ihrem grossen Stolz getroffen werden durch umfunktionierte Flugtransportmittel in zerstörende und tausendfältig tödliche Waffen.

Billy Du meinst, was hinsichtlich des WHZ *(Anmerkung: WTC)* geschehen wird, wie du mir im Vertrauen sagtest. Ein Geschehen, das in rund 15 Jahren eintreffen wird, das meinst du doch?

Quetzal
32. Das ist von Richtigkeit.
33. Darüber sollst du keine Informationen freigeben.

Billy Werde ich auch nicht. Du sagtest aber auch, dass Israels Machthaber zu der Zeit in gleicher Weise handeln wird, so aber auch die Palästineser. Wie heisst der Kerl schon wieder, der zu jener Zeit in Israel das Ruder in der Hand haben wird, nanntest du nicht den Namen Sharon oder so?

Quetzal
34. Das ist von Richtigkeit – sein Name wird Sharon sein.

35. Er ist ein Mann, der jetzt schon von sich reden macht und der in Hinsicht auf Mord und Todverbreitung sowie im Bezug auf Palästineser-, Araber- und Islamhass ungeheuer viel Leid, Trauer, Hass, Zerstörung und Unheil aller Art anrichten wird.
36. Sein Weg wird ebenso Zerstörung und Tod sein, wie dies auch der Fall bei den beiden Bs der USA sein wird.
37. Er wird sehr viel Zerstörung hervorrufen, und seine mörderischen Anordnungen und Befehle werden sehr viele Menschenleben fordern, wobei auch gezielte Morde an namentlich bekannten Israelfeinden ebenso zur Tagesordnung gehören werden wie auch der steigende Hass und Terrorismus der Palästineser und extremer Araber- und Islamgruppen, wodurch fälschlicherweise alle Araber und Moslem als Extremisten, Fundamentalisten und Terroristen weltweit bei vielen Falschdenkenden verurteilt werden.
38. Sharon wird also schon bald nach seinem Amtsantritt ebenso infam und menschenverachtend sowie in bezug auf andere Menschen lebensverachtend handeln wie Vater und Sohn Bush als Präsidenten der USA.
39. Doch wie ich erklärte, werden auch die extremen, terroristischen und verantwortungslosen Elemente des palästinesischen Volkes gleichermassen handeln, wodurch auch israelische Frauen und Kinder unschuldigerweise ebenso ihr Leben verlieren werden wie auch viele Männer, so wie es auch durch die verbrecherischen Machenschaften Sharons und der beiden Bushs geschehen wird.
40. Selbstmordkommandos der Palästineser werden zur Tagesordnung gehören, wie auch mörderische Anschläge auf Unschuldige durch die fundamentalistischen und extremen Terroristen, die schon bald weltweit ihr Unwesen treiben werden, vielfach unter dem Kom-

Ariel Sharon (*1928)

Israelischer Politiker, Militär und Politiker, Ministerpräsident seit 2001.

Sharon wurde als Sohn eines polnischen Vaters und einer russischen Mutter in Kfar Malal bei Tel Aviv geboren. Er engagierte sich von 1942 bis 1948 in der Haganah, wurde als militärischer Befehlshaber im Sechs-Tage-Krieg (1967) und im Jom-Kippur-Krieg (1973) ausgezeichnet. 1973 war er Mitbegründer des Likud und ist seit 1974 Abgeordneter der Knesset. 1977 bis 1981 war er als Landwirtschaftsminister verantwortlich für den illegalen Siedlungsausbau in den besetzten Gebieten. Von 1981 bis 1983 war er dann Verteidigungsminister, von 1983 bis 1992 und 1996 bis 1999 Minister verschiedener Zuständigkeiten, 1998/99 auch Außenminister. Im Mai 1999 kommissarischer, ab September 1999 Parteivorsitzender des Likud.

Als Führer der größten Oppositionspartei bekämpfte Sharon vor allem Ministerpräsident Ehud Barak und seine Nahost-Friedenspolitik. Er warf Barak vor, deutlich zu weit gehende Zugeständnisse an die Palästinenser gemacht zu haben.

Durch Sharons Besuch auf dem Tempelberg am 28. September 2000 brachen blutige Unruhen in Ostjerusalem, im Westjordanland und im Gazastreifen, die so genannte Al-Aksa-Intifada, aus.

Aus den Wahlen am 6. Februar 2001 ging Sharon als Sieger hervor: Er erhielt 62,5 Prozent, Barak nur 37,5 Prozent der Stimmen.

Die Wahl Sharons bedeutete einen Rückschlag für die Friedensverhandlungen. In der westlichen Welt stieß seine Wahl auf Skepsis und in der arabischen Welt auf Vorbehalte und Ablehnung.

Sharon hatte schon vor der Wahl erklärt, dass er die von Barak erzielten Ergebnisse des Friedensprozesses als nicht bindend betrachte. Außerdem lehnt er eine endgültige Friedensregelung mit den Palästinensern ab und stellte lediglich Verhandlungen über ein weiteres Übergangsabkommen in Aussicht.

Jasir Arafat dagegen signalisierte Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft auf der Basis des bisher Erreichten; dies aber lehnt Sharon ab und macht Friedensverhandlungen von einem Ende der Gewalt abhängig.

Bereits in den Wochen nach Sharons Amtsantritt nahm die Gewalt erheblich zu: Palästinensische Granatenangriffe auf israelische Siedlungen und Selbstmordattentate beantwortete Sharon mit Raketenangriffen vor allem im Gazastreifen und mit zeitweiser Besetzung der Autonomiegebiete.

Zwar stimmte Sharon wie auch die palästinensische Seite im Mai/Juni 2001 den unter internationaler Vermittlung zustande gekommenen Friedensplänen zu; die darin vorgesehene Waffenruhe untergrub er wie die Palästinenser, durch die nahezu unverminderte Fortsetzung der Gewalt und einer Politik der Gegen- und Präventivschläge und gezielter "Liquidierung" mutmaßlicher palästinensischer Terroraktivisten. Sharon rechtfertigte diese Politik mit Israels "Recht auf Selbstverteidigung". Darüber hinaus lehnte er einen Baustopp für jüdische Siedlungen in den besetzten Gebieten ab, obwohl eine internationale Untersuchungskommission im so genannten Mitchell-Bericht gerade den Siedlungsbau als eine der Hauptursachen des neuerlichen blutigen Konflikts benennt. Sharon bestreitet jeden Zusammenhang.

Nach der Ermordung des Tourismusministers Rehavam Zeevi am 17. Oktober 2001 ließ Sharon mehrere autonome Palästinenserstädte besetzen und mutmaßliche Hamas-Aktivisten töten und erklärte die Palästinensische Autonomiebehörde (PNA) zu einer "den Terrorismus unterstützenden Einheit". Kontakte seiner Regierung zu Arafat erklärte er für "irrelevant" und hielt Arafat in dessen Hauptquartier Ramallah unter Hausarrest.

Die Situation verschärfte sich erneut, als Israel im Januar 2002 im Roten Meer ein mit etwa 50 Tonnen Waffen beladenes Schiff aufbrachte. Trotz mangelnder Beweise erklärte die Regierung Sharon, dieses Material hätte in die Palästinensergebiete geschmuggelt werden sollen, und Arafat sei in den Schmuggel verwickelt. Arafat wies diese Vorwürfe zurück.

Die Spirale der Gewalt nahm wieder mit einem Attentat der Hamas am 9. Januar 2002 zu. Sharon ließ daraufhin gezielt mutmaßliche Aktivisten töten, palästinensische Einrichtungen zerstören: darunter das Hauptgebäude des Rundfunks Palestinian Broadcasting Corporation (PBC) in Ramallah.

Sharon hat bisher keine eigenen politischen Konzepte für eine Lösung des Konflikts entwickelt, sondern setzt auf militärische Mittel und rechtfertigt seine Politik weiterhin mit dem Recht Israels auf Selbstverteidigung. Nach weiteren schweren palästinensischen Selbstmordattentaten erklärte er Arafat zum "Feind Israels" und ließ am 29. März 2002 erneut Ramallah besetzen, Arafats Amtssitz stürmen und den gewählten Präsidenten der Palästinenser von der Außenwelt isolieren.

Die so genannte "Operation Schutzwall" ist die größte israelische Militäroffensive seit dem Libanonkrieg 1982: alle autonomen Palästinenserstädte im Westjordanland wurden besetzt. Mehrere Resolutionen des UN-Sicherheitsrates, die Israel zum sofortigen Rückzug aus den besetzten Gebieten aufforderten, wurden von Sharon nicht beachtet. Die Truppen würden erst dann zurückgezogen, wenn die terroristischen Strukturen zerstört seien. Internationale Vermittlungsbemühungen scheiterten bisher an der unnachgiebigen Haltung Sharons und auch Arafats.

Eine schwere Niederlage erlitt Sharon, als sich im Mai 2002 ein Likud-Parteitag auf Betreiben seines innerparteilichen Widersachers Netanjahu entschieden gegen einen unabhängigen Palästinenserstaat aussprach, für den Sharon in fernerer Zukunft plädiert hatte.

Quelle: www.discovery.de (Discovery-Channel, Deutschland)

mando eines dem Wahnsinn und dem Hass gegen Andersgläubige verfallenen Fanatiker und Fundamentalisten islamischen Glaubens.

41. Wird es erst Saddam Husain, der irakische Präsident und Diktator sein, der Vater Bush veranlasst, den sogenannten Golf-Krieg auszulösen, so wird es danach der Terror-Fanatiker Osama bin Laden sein, ein Araber, der in weltweiter Form von Afghanistan aus sein Terror-Unwesen treiben wird, was den Bush-Sohn dann dazu veranlasst – natürlich immer unter dem Deckmantel der Friedenserhaltung und der Terror-Bekämpfung –, kriegerisch in Afghanistan einzufallen und die Städte usw. zerstörerisch dem Erdboden gleichzumachen.
42. Letztendlich kann im schlimmsten Fall alles zu einem weltweiten Krieg ausarten, den diesmal grundsätzlich die Amerikaner verschulden würden, wenn es tatsächlich durch die Machtgier, Unvernunft und Verantwortungslosigkeit des amerikanischen Mächtigen dazu kommen sollte.
43. Diesem Wahnsinn können nur die Weltverantwortlichen und die Völker der Erde entgegenwirken, wenn sie Vernunft walten lassen und jene grössenwahnsinnigen und Machtgierigen zur Räson bringen, von denen das Wohl und Wehe der Erde und der gesamten Weltbevölkerung abhängen wird.
44. Doch zumindest wird es leider in der ersten Zeit derart sein, dass auch andere unverantwortliche Volksführer und Staatspräsidenten usw. dem verbrecherischen Handeln Sharons und den beiden Bushs die Hände reichen, wodurch unschuldigerweise auch alle jene der Bevölkerung dieser Staaten in die Schusslinie der Terroristen fallen werden, welche absolut mit der Handlungsweise ihrer verantwortungslosen Regierenden nicht einverstanden sein werden.

Billy Das kann ja heiter werden. Du hast mich ja gebeten, dass ich darüber keine Informationen freigeben soll. Nun, da kann ich dich beruhigen, denn vorderhand werde ich das bestimmt nicht tun, jedenfalls nicht öffentlich. Intern darf ich ja wohl etwas sagen, oder?

Quetzal

45. Bei jenen, welchen du vertrauen kannst, ja.
46. Doch nach aussen musst du zumindest noch warten.

Billy Werde ich tun. Jetzt möchte ich dich aber nochmals auf den Mars ansprechen, denn bei unserem letzten diesbezüglichen Gespräch habe ich eine Frage vergessen, die ich noch vorbringen wollte. Ptaah erklärte mir auf der Grossen Reise, dass es auch auf dem Mars laufende Klimawechsel gebe. So habe ich es jedenfalls in Erinnerung. Ist das richtig so?

Quetzal

47. Ja, das ist von Richtigkeit.
48. Auf dem Mars gibt es laufende Klimawechsel und somit also auch planetare klimatische Veränderungen, durch die z.B. Schnee fällt, der allerdings anders geartet ist als auf der Erde, denn er besteht teilweise aus Kohlendioxid.

Billy Ja genau, das sagte Ptaah auch. Was weisst du nun aber in bezug auf die Erderwärmung? Ist diese wirklich nur allein auf die Umweltzerstörung und dergleichen des Menschen zurückzuführen?

Quetzal

49. Die Erderwärmung ist nicht nur ein Effekt der durch den Erdenmenschen verursachten Umwelt- und Atmosphären-Verschmutzung.
50. Der Treibhauseffekt in mitlaufender Form der Verschmutzung ist auch auf besondere Vorkommnisse und Prozesse zurückzuführen, die auf der Sonne in Erscheinung treten und deren Auswirkungen sich auch auf der Erde bemerkbar machen.
51. Dadurch werden nicht nur die Atmosphärenschichten der Erde aufgewärmt, sondern auch die Atmosphären aller anderen Planetengebilde im SOL-System.
52. Ausserdem erzeugt die Erde in ihrem Innern selbst grosse Hitzestrahlungen, die nach aussen dringen und beim Treibhauseffekt mithelfen.
53. Das Erdinnerste, also das Erdzentrum, ist nicht einfach eine feste Masse, wie von den irdischen Wissenschaftlern irrtümlich angenommen wird, sondern es handelt sich um einen ähnlichen Kern wie ihn die Sonne im Ganzen darstellt.

Billy Also ein brodelnder, atomarer Glutofen.

Quetzal
54. Das ist ein guter Vergleich.

Billy Dann eine Frage bezüglich Rembrandt. Es heisst immer wieder, dass nicht alle der ihm zugeschriebenen Bilder von ihm stammen. Weisst du etwas darüber, da du dich doch mit der irdischen Malkunst befasst?

Quetzal
55. Um Rembrandt, der eigentlich Rembrandt Harmensz van Rijn hiess, rankten sich schon zu seinen Lebzeiten verschiedene Geschichten.
56. Geboren wurde er in Leiden am 15.7.1606, und gestorben ist er in Amsterdam am 4.10.1669.
57. Schon im jugendlichen Alter von 15 Jahren nahm er Malunterricht beim damals bekannten Historienmaler Jacob van Swanenburg, wonach er noch weitere Anregungen bei verschiedenen anderen Malern sammelte und daraus eine eigene Malrichtung erstellte und verschiedene Werke in seiner typischen Art schuf.
58. 1634 heiratete er Saskia van Uylenburgh, die jedoch bereits 1642 verstarb.
59. Sie war eine Frau, die in der Malkunst äusserst talentiert war, jedoch mit ihrer Fähigkeit nicht an die Öffentlichkeit trat, sondern diese nur geheimerweise zusammen mit ihrem Mann ausübte, dessen Stil sie faszinierte und übernahm.
60. In dieser Form schuf sie eine ganze Anzahl sehr gute Werke, die von denen ihres Mannes nicht zu unterscheiden waren und auch für alle Zeiten nicht zu unterscheiden sein werden.
61. Auch Radierungen fertigte sie in dieser Weise an, wofür Rembrandt ebenso seinen Namen hingab wie auch für die von seiner Frau erstellten Malwerke.
62. So wurde z.B. das angebliche Selbstbildnis Rembrandts, die diesbezügliche Radierung aus dem Jahre 1639, nicht von ihm selbst skizziert, wie auch verschiedene andere nicht, sondern von seiner Gemahlin Saskia, die seinen Stil perfekt beherrschte.
63. Auch das Doppelbildnis mit Saskia zusammen entstammt nur halb von seiner Kunst, denn nur das Bildnis seiner Frau führt auf seine Hand zurück, während sein Bildnis daneben das Werk seiner Gemahlin ist.
64. Ausserdem existieren verschiedenste Werke, die Rembrandt-Stil-Nachahmungen von seiten verschiedener seiner Schüler sind.
65. Verschiedene wurden in der Neuzeit als solche Stil-Nachahmungen von Fachkundigen erkannt, doch manche der noch existierenden Nachahmungen sind derart perfekt, dass sie als solche nicht erkannt werden können.
66. Das bezieht sich ganz besonders auf jene Werke, die auf Rembrandts Gattin zurückführen, weil sie seinen Stil und seine Technik perfekt beherrschte.
67. Als Beispiel sei dafür erklärt, dass von allen existierenden Rembrandt-Radierungen nur gerade deren 178 auf seine eigene Kunst zurückführen, während weitere 111 seiner Gemahlin zugeschrieben werden müssen.
68. Alles Restliche führt auf Nachahmungen von Schülern und Fälschern zurück.
69. Hinsichtlich der angeblichen Rembrandt-Zeichnungen liegt die Zahl noch sehr viel tiefer.
70. Auch verschiedenste Malwerke, also Gemälde, die Rembrandt zugesprochen werden, führen wahrheitlich nicht auf ihn, sondern auf seine Gattin Saskia zurück, die in bezug auf ihre grosse Kunst in tiefer Bescheidenheit lebte und den ganzen Ruhm ihrem Gatten überliess.
71. Auch existieren verschiedene Nachahmungen seiner Schüler, so aber auch offensichtliche Fälschungen, die jedoch als solche bekannt sind.

Billy Dann noch eine Frage in bezug der ‹gravierten Steine von Ica›, die seit Beginn der Sechzigerjahre ‹ausgegraben› worden sein sollen, und zwar in der Wüste von Ocucaje in Peru, beziehungsweise in der Nähe der Provinzhauptstadt Ica. Die in die Steine gravierten Figuren, so wird behauptet, sollen vor mindestens 100 Millionen Jahren entstanden sein, hergestellt von Menschen einer Zivilisation mit sehr hohem Niveau. So stellen die Gravuren z.B. technische Geräte dar, die heutzutage in der Optik und in der Chirurgie usw. Verwendung finden. Sogar Transplantationen sind durch die Gravuren dargestellt, so aber auch ausgestorbene prähistorische Tiere verschiedener Art. Auf den Steinen sind sogar Gravuren zu finden, die Menschen oder menschenähnliche Wesen auf Flugsauriern usw. zeigen. Bekannt

wurden diese Dinge zu Beginn der Siebzigerjahre. Aufbewahrt wurden die Steine in Lima im ‹Centro Aeronautico›, doch grundsätzlich sollen mehr als 10 000 solcher seltsamer Exponate in der sogenannten ‹Steinernen Bibliothek› eines gewissen Dr. Javier Cabrera in Ica sein. Weisst du, was es mit diesen gravierten Steinen auf sich hat?

Quetzal
72. Das Ganze ist mir bekannt.
73. Die gravierten Steine entsprechen Fälschungen, die auf einen Mann namens Basilio Ochuas zurückführen, der die Formen, die er in die alten Steine gravierte, aus Zeitungen, Zeitschriften und Fach-Journalen entnahm.
74. Ochuas war ein Grabräuber, der seinen Lebensunterhalt damit verdiente, indem er alte Gräber schändete und die Grabbeigaben stahl, die er an Touristen und Sammler verkaufte.
75. Mit der Zeit halfen dem Fälscher dann auch verschiedene Familienmitglieder, um die Steine zu gravieren, und zwar anhand der Zeichnungen, die Basilio Ochuas aus den Zeitungen und Journalen angefertigt hatte.

Billy Es bleibt mir noch eine wichtige Frage: Wie du ja weisst, lernte ich in den Sechzigerjahren Jasir Arafat kennen, dessen zeitweiliger Deckname auch Abu Ammar war. Semjase sagte mir bezüglich ihm einmal, dass er politisch noch sehr viel von sich reden machen und eine wichtige Rolle als Präsident-Strohmann der PLO spielen wird, wenn zwischen den Israelis und den Palästinesern alles zu eskalieren beginne. Was weisst du darüber, habt ihr da irgendwelche Vorausschau gemacht, und wenn ja, darf man dann erfahren, was die aufgezeigt hat?

Quetzal
76. Eigentlich sollten wir gemäss unseren Befindungen nicht mehr über zukünftige Dinge sprechen.
77. Das haben wir aber trotzdem bisher immer wieder getan.
78. Es ...

Billy Ich denke, dass es ja nicht verboten, sondern nur empfohlen wurde, oder?

Quetzal
79. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann können wir gewisse Belange der Zukunft also doch erörtern.

Quetzal
80. Auch das ist von Richtigkeit, denn ein Schweigen über solche Dinge war wirklich nur eine Empfehlung für den Fall, dass du frühzeitig darüber sprechen könntest in der Öffentlichkeit.
81. Andererseits aber sprach man auch davon, dass Voraussagen beim Erdenmenschen nichts fruchten, weil er trotz der Mahnungen für die bösen Geschehen der Zukunft im alten Stil weitermacht.

Billy Und da ich vorderhand ja schweige, kannst du mir also wohl sagen, was du weisst und was eure Zukunftsschauen ergeben haben.

Quetzal
82. Das kann ich.
83. Also höre denn:
84. Jasir Arafat machte seit jeher ein Geheimnis aus seinem wirklichen vollen Namen, weshalb mindestens drei verschiedene Versionen diesbezüglicher Form existieren.
85. Einmal gibt es den Namen Jasir Mohammed Arafat, dann den Namen Rahman Abd ar-Rauf Arafat al Qudwa al Husaini, und weiter den Namen Mohammed Abd ar-Rauf Arafat.
86. Einerseits behauptete er, dass er am 27. August 1928 in Jerusalem geboren worden sei, andererseits will er aber auch in Kairo das Licht der Welt erblickt haben.
87. Sein politischer Werdegang wird bemerkenswert.
88. Als eigentlicher Bauingenieur war er bereits 1958 Gründer und Führer der Guerillaorganisation Al-Fatah.

Nobelpreis für Förderung des Friedens in Nahost

10. 12., Oslo/Stockholm. In der norwegischen und schwedischen Hauptstadt werden die Nobelpreise überreicht. Neben dem Friedens- und dem Literaturnobelpreis findet die Verleihung der Auszeichnung für Wirtschaftswissenschaften anden Bonner Volkswirtschaftler Reinhard Selten in Deutschland besondere Beachtung.
Das Nobelkomitee in Oslo verleiht den Friedensnobelpreis an PLO-Chef Jasir Arafat, den israelischen Ministerpräsidenten Yitzhak Rabin und Israels Außenminister Shimon Peres für ihre Bemühungen um eine Beilegung des seit Jahrzehnten von blutigen Auseinandersetzungen bestimmten Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern. Die drei Politiker hatten maßgeblichen Anteil daran, daß am 13. September 1993 ein Abkommen zur Schaffung autonomer palästinensischer Gebiete im israelisch besetzten Westjordanland und Gaza-Streifen unterzeichnet werden konnte. Dieser historische Friedensschluß wurde am 4. Mai 1994 (S. 82) mit dem Abschluß des Gaza-Jericho-Abkommens in die Tat umgesetzt. Allerdings war sich das Osloer Komitee bei seinen Beratungen nicht einig: Der christdemokratische norwegische Politiker Kaare Kristiansen erklärte seinen Rücktritt, weil Arafat ein »unwürdiger Preisträger« sei, dessen Vergangenheit »von Terror, Gewalt und Blutvergießen« geprägt sei.
Die weiteren Nobelpreisverleihungen nimmt der schwedische König Carl XVI. Gustav in Stockholm vor. Die Auszeichnung im Bereich Literatur geht an den 59jährigen japanischen Schriftsteller Kenzaburo Oe, von dem es in der Preisbegründung heißt, er habe in seinem Werk eine Welt erschaffen, »in der sich Leben und Mythos zu einem erschütternden Bild der Lage des Menschen in der Gegenwart verdichten«. In Deutschland wurde Oe u.a. durch den Roman »Eine persönliche Erfahrung« (1964) bekannt, in dem er, autobiographisch gefärbt, schildert, wie ein junger Mann die Geburt seines schwer hirngeschädigten Sohnes verarbeitet. In dem Monumentalroman »Der stumme Schrei« zeichnet Oe anhand der Beziehung zweier Brüder gegensätzlichen Charakters, die sich mit Familienmitgliedern früherer Generationen identifizieren, Stationen der jüngsten japanischen Geschichte nach.
Reinhard Selten, der als erster Deutscher den Preis für Wirtschaftswissenschaften erhält, wird zusammen mit John F. Nash und John C. Harsanyi (beide USA) für seine Arbeiten zur sog. Spieltheorie ausgezeichnet, die erklärt, wie wirtschaftliches Handeln in Konfliktsituationen funktioniert.
Die weiteren Preisträger:
- ▷ Medizin: Alfred G. Gilman und Martin Rodbell (beide USA) für die Entdeckung der G-Proteine, die für die Entstehung verschiedener Krankheiten verantwortlich sind
- ▷ Physik: Bertram Brookhouse (Kanada) und Clifford Shull (USA) für ihre Untersuchungen zu »Struktur und Dynamik der Materie«
- ▷ Chemie: George A. Olah (USA) für die Identifizierung der kurzlebigen positiv geladenen Kohlenstoffverbindungen.

V.l. Jasir Arafat, Shimon Peres und Yitzhak Rabin bei der Ehrung in Oslo; sie erhalten den Nobelpreis für ihre Friedensbemühungen in Nahost.

Chronik 1994, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 12. Dezember 1994

Erweiterte Autonomie für das Westjordanland

28. 9., Washington. Der israelische Ministerpräsident Yitzhak Rabin und PLO-Chef Jasir Arafat unterzeichnen einen 460 Seiten umfassenden Vertrag über den weitgehenden Abzug von Israels Armee aus dem Westjordanland. Der erweiterte Autonomievertrag macht auch den Weg frei für die Wahl eines palästinensischen Parlaments.
Das israelische Militär räumt neben den 450 palästinensischen Kleinstädten und Dörfern die Städte Dschenin, Nablus, Tulkarem, Kalkilya, Ramallah, Bethlehem sowie eingeschränkt auch Hebron. Das Westjordanland wird für die Verwaltung in drei Zonen aufgeteilt: Das Gebiet A umfaßt 30% der Fläche (6000 km²) mit den größeren Städten, ausgenommen Hebron; es wird in Zukunft vollständig von den Palästinensern kontrolliert. Das Gebiet B, etwa 68% der Fläche mit den kleinen Städten und Dörfern, untersteht sicherheitspolitisch israelischer Kontrolle, während die palästinensische Polizei, die 12 000 Mann stark sein soll, für die öffentliche Ordnung zuständig ist. Zum Gebiet C, das die restlichen 2% umfaßt, gehören die jüdischen Siedlungen des Westjordanlandes und die in den unbewohnten Gebieten angelegten Militärposten; diese Zonen werden von Israel überwacht.
Am 20. Januar 1996 sollen die im Westjordanland, im Gaza-Streifen und in Ost-Jerusalem lebenden Palästinenser einen 82köpfigen Selbstverwaltungsrat wählen, der über legislative und exekutive Befugnisse verfügt. Die Übergangsperiode der Autonomie und die Amtszeit des Rates enden im Mai 1999.
Alle Gläubigen haben Zugang zu den heiligen Stätten im Autonomiegebiet. Die mehr als 5000 inhaftierten Palästinenser sollen etappenweise freikommen.
Am 26. September stimmen die Palästinensische Autonomiebehörde (PNA) und das PLO-Exekutivkomitee dem Abkommen zu. Am Tag der Entscheidung in der Knesset, dem 5. Oktober, mobilisiert die israelische Opposition 20 000 Anhänger in Jerusalem. Dennoch billigt nach fast 16 Stunden Debatte das Parlament am Morgen des nächsten Tages mit 61 gegen 59 Stimmen den Autonomievertrag

Israels Außenminister Shimon Peres und der Leiter der palästinensischen Autonomiebehörde, Jasir Arafat, erzielen bei einer Zusammenkunft im ägyptischen Taba eine Teileinigung über die Ausweitung der palästinensischen Autonomie im Westjordanland. Sie sieht u.a. eine Stufenplan für den Rückzug der israelischen Truppen aus den städtischen Ballungsgebieten vor

Chronik 1995, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 11. August 1995

Chronik 1995, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 28. Sept. 1995

89. Einige Jahre nach deiner Bekanntschaft mit ihm wurde er 1969 Vorsitzender des Zentralkomitees der PLO.
90. In kommender Zeit nimmt er mit Vertretern Israels Geheimverhandlungen auf, durch die er dann erreichen wird, was im September 1993 geschehen dürfte, dass die Palästineser in Jericho und im Gaza-Streifen eine begrenzte Autonomie erhalten.
91. Durch seine Bemühungen wird er 1994 auch den Friedensnobelpreis erhalten, wonach er dann 1996 zum Präsidenten der autonomen Gebiete Palästinas gewählt wird.
92. In diesem Amt wird es ihm sehr schwer werden, weil er sich mit der Gegnerschaft radikaler palästinesischer und arabischer Mächte auseinandersetzen werden muss, vor allem mit der Hamas- und der Djuhad Islami-Organisation.
93. Tatsächlich wird er aber nicht der geeignete Mann für das Amt eines Palästineser-Präsidenten sein, denn er wird von Angst gegenüber den radikalen palästinesischen und arabischen Kräften getrieben

Jassir Arafat

Präsident ohne Staat

Der Kampf für einen palästinensischen Staat hat Jassir Arafats gesamtes Leben bestimmt: Ganz unten hat er angefangen, als jugendlicher Steinewerfer, als Sprengstoffexperte im Untergrund. Von dort bahnte er sich den Weg nach ganz oben, an die Spitze eines Volkes ohne Staat.

Jassir Arafat kämpft sein ganzes Leben für den Staat Palästina
Archiv

Dieses Volk war lange Zeit Arafats größte Waffe. Die Palästinenser folgten Arafat bedingungslos. Bei Angriffen auf das palästinensische Volk gingen meist jugendliche Steinewerfer auf die Straße. Jugendliche, die in ihrer Euphorie nicht darüber nachdenken, dass sie selbst getötet werden können. Die aufmerksam machten auf den Hunger der Palästinenser nach einem eigenen Staat.

Mittlerweile aber scheint es, als habe Arafat die Kontrolle über sein Volk verloren. Selbstmordattentäter richten Blutbäder in Einkaufszentren, Diskotheken und Fußgängerzonen an. Auf die Gewaltakte folgt das Gegenteil dessen, was die Palästinenser erreichen wollen: Arafat wird von den Israelis nicht mehr als Verhandlungspartner akzeptiert, die palästinensische Regierung zu einer den Terror unterstützenden Organisation erklärt.

Überall in Nablus hängen solche Plakate Jassir Arafats
Archiv

Arafats Anfang als Steinewerfer

Jassir Arafat wird am 27. August 1929 als Sohn eines wohlhabenden Textilhändlers geboren. Als Jugendlicher beginnt Arafat, für einen palästinensischen Staat zu kämpfen, und beteiligt sich wie heute die Halbwüchsigen hinter ihm an Aktionen gegen die britische Mandatsmacht in Palästina.

1951 schreibt er sich als Elektrotechnik-Student an der Universität in Kairo ein, und wird im Untergrundkampf gegen Engländer und Franzosen zum Sprengstoff-Experten.

1959 gründet er die palästinensische Kampforganisation Al Fatah, die Bewegung zur Befreiung Palästinas.

1969 wird ein neuer Exekutivrat der PLO gewählt, die 1964 unter dem Patronat der arabischen Staaten von Ahmed Shukeiri gegründet worden war. Arafats Al Fatah wird in den Verband der PLO mit aufgenommen und Arafat neuer Vorsitzender des Exekutivrats der PLO.

Arafat gelingt es, die PLO als eigenständige Organisation so zu festigen, dass sie sich der Kontrolle der arabischen Staatschefes mehr und mehr entziehen kann.

Bei dem Attentat auf die israelische Olympiamannschaft 1972 kommen 17 Menschen ums Leben
AP

Mit Terrorakten versuchen die Palästinenser anschließend, ihr Anliegen in der Weltöffentlichkeit weiterhin bekannt zu halten. Nur ein Beispiel ist der Überfall der damals gegründeten Organisation "Schwarzer September" auf die israelische Olympiamannschaft 1972 in München.

Einladung zur UN-Generalversammlung

Arafat gewinnt dennoch immer mehr politischen Boden: Im November 1974 wird er eingeladen, auf der UN-Generalversammlung die Palästina-Debatte zu eröffnen.

In seiner Rede setzt er sich für die Schaffung eines säkularen arabisch-jüdischen Staats ein und fordert die Juden Israels auf, sich mit den palästinensischen Arabern in einem "demokratischen Staat zu vereinen, in dem Christen, Juden und Moslems in Gerechtigkeit, Gleichheit und Brüderlichkeit zusammen leben".

In den folgenden Jahren ist die PLO im Aufwind: Palästinensische Abgesandte kommen in UN-Sonderorganisationen, zahlreiche Staaten erkennen die PLO an, und in der ganzen Welt werden Büros eröffnet.

Rückschlag: Der israelische Einmarsch im Libanon

Im Libanon hatte sich die PLO nach dem fehlgeschlagenen Putschversuch von 1970/1971 eine territoriale Basis erworben, die durch den Einmarsch der Israelis zunichte gemacht wird.

Nach weiteren Rückschlägen einigen sich König Hussein und Arafat 1985 mit amerikanischer Unterstützung auf einen neuen Versuch zur Einleitung eines Friedensprozesses, haben damit jedoch keinen Erfolg.

Rebellion Intifada: Der Krieg der Steine

Die "zweite Intifada" beginnt nach den gescheiterten Friedensverhandlungen 2000
Archiv

Im Dezember 1987 beginnt die Intifada: Größtenteils jugendliche Steinewerfer gehen gegen die Israelis vor, die ihnen mit militärischer Gewalt entgegen treten. Israel gerät durch das harte Durchgreifen zunehmend unter internationale Kritik und politischen Druck, den Arafat wiederum geschickt zu nutzen vermag.

1988 proklamiert Arafat in Algier im Namen des palästinensischen Exilparlaments den "Staat Palästina". Gleichzeitig beschließt der Palästinensische Nationalrat, dem Terror abzuschwören.

Arafat wird Präsident von Palästina

Ende 1988 wird Arafat zum Präsidenten des Staates Palästina ausgerufen.

Wegen Terroranschlägen der PLO, der zunehmenden Kriminalisierung der jugendlichen Steinewerfer und Arafats Solidarisierung mit dem irakischen Diktator Saddam Hussein während des Golfkriegs verliert Arafat jedoch wieder an politischem Boden.

Ungeachtet aller Kritik an Arafats politischem Urteil und seinem Führungsstil bleibt er jedoch weiterhin ein unentbehrliches, lebendes Symbol der nationalen Identität der Palästinenser.

Friedensnobelpreis für Arafat, Peres und Rabin

Jassir Arafat, der israelische Außenminister Schimon Peres und Jitzhak Rabin nach der Nobelpreisverleihung
Archiv

1993 erklären sich die Israelis zum ersten Mal zu direkten Verhandlungen mit der PLO bereit. Am 13. September 1993 folgt die Unterzeichnung eines israelisch-palästinensischen Abkommens über eine palästinensische Teilautonomie im Gazastreifen und in Jericho im Westjordanland.

Das Friedensabkommen wird als Beendigung eines Jahrhundertkonflikts gefeiert und die Initiatoren Rabin , Peres und Arafat dafür mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Der Friedensprozess gerät jedoch immer wieder ins Stocken: Die PLO hat enorme wirtschaftliche Probleme und muss zudem die Fundamentalisten im eigenen Lager unter Kontrolle halten. Auf israelischer Seite sieht sich Rabin zu Zugeständnissen gegenüber den militanten israelischen Siedlern gezwungen.

Gegen Arafat werden im Lauf der Zeit immer neue Vorwürfe laut, dass er den Aufbau eines palästinensischen Staates mehr behindere als fördere, da sein Machtmonopol keine Entwicklung der Demokratie ermögliche.

Jassir Arafat kann während seinem Hausarrest seine Popularität bei der palästinensischen Bevölkerung noch einmal steigern.

Gefangener im eigenen Hauptquartier

Die politische Bedeutung und der Handlungsspielraum von Arafat gelangt im Winter 2001 auf dem vorläufigen Tiefpunkt an: Als Reaktion auf eine Serie von Selbstmordattentaten rücken israelische Panzer am 3. Dezember in Ramallah ein. Dort hat der Palästinenserführer sein Hauptquartier.

Das israelische Kabinett wirft Arafat und der palästinensischen Autonomiebehörde vor, den Terror zu unterstützen. Außerdem biete Arafat in seinem Hauptquartier den mutmaßlichen Mördern des israelischen Tourismusministers Rechawam Seewi Unterschlupf.

Keine zwei Wochen später – am 13. Dezember – zieht die israelische Armee die Schlinge zu: Arafats Hauptquartier wird von Panzern umstellt, der Palästinenserführer sitzt fest. Gleichzeitig bricht die israelische Regierung alle Kontakte zu dem Palästinenserpräsidenten ab. „Soweit es Israel betrifft" sei Arafat nicht mehr „relevant", lautet die Begründung. Arafat soll in die politische Bedeutungslosigkeit gedrängt werden.

Doch je länger die Belagerung andauert, je dramatischer die Berichte über Wasser- und Nahrungsknappheit werden, desto mehr gelingt es Arafat Nutzen aus der Situation zu ziehen: Er sei bereit den Märtyrertod zu sterben, verkündete der Palästinenserpräsident. Noch einmal kann Arafat seinen eigenen Mythos zu beschwören.

Hunderte Anhänger feiern ihn frenetisch, als er nach dem Abzug der israelischen Armee auf Helfer gestützt sein Hauptquartier verlässt. Verändert hatte der über dreimonatige Hausarrest nichts. Unmittelbar nach seiner Freilassung beschimpft Arafat seinen Erzfeind Ariel Scharon als „Terroristen, Rassisten und Nazi". Und die Hoffnung, dass Arafat und Scharon gemeinsam an einem Tisch Platz nehmen, um über ein Ende des Konflikts, scheint wie eh und je in weiter Ferne.

Quelle: www.sueddeutschezeitung.de
Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Dienstag, 22. Januar 2002

werden, deren Terrorakte durch Selbstmordkommandos in Israel mehr und mehr Tod und Schrecken verbreiten.

94. Dies wird dermassen überhand nehmen, weil Jasir Arafat und seine Sicherheitskräfte tatenlos zusehen oder nur sehr lasch etwas dagegen unternehmen, dass Israel zu härtesten Massnahmen greift und viele Einrichtungen der Palästineser mit Raketen- und Bombenhagel sowie mit Panzern zerstört, wobei auch viele Menschenleben gefordert werden, sowohl schuldige wie unschuldige.

95. Den Amerikanern gleichtuend, wird Israel gnadenlos zuschlagen, wie dies aber gleichermassen auch die terroristischen Palästineser tun werden.

96. Im Gegensatz zu den Palästinesern, werden die Israelis auf die Hilfe Amerikas und vieler Irregeleiteter vieler Länder zählen können, während die Palästineser nur einige arabische Staaten hinter sich wissen werden.

97. Im Ganzen jedoch muss gesagt sein, dass die einen wie die andern Fehlhandelnde sein und mörderischen, unmenschlichen, menschenunwürdigen und lebens- sowie menschheitsverbrecherischen Akten und Handlungen verfallen werden, wie dies bei den selbstherrlichen Amerikanern sein wird, die sich je länger je mehr in die Rolle einer mächtigen, gnaden- und

Jassir Arafat

Der Getriebene seiner Vision

Von Lisa Erdmann

Der einst weltweit geachtete Palästinenserführer ist auf dem besten Weg als gescheiterter Revolutionär in die Geschichte einzugehen. Die beste Chance hat Jassir Arafat vertan. Als sein Traum von der Gründung des Staates Palästina zum Greifen nah war, zögerte er.

Schwer zu durchschauen: Jassir Arafat

Es fehlte nur ein Handschlag, damals, im Sommer 2000 in Camp David. Jassir Arafat war nur diese eine Geste von der Erfüllung seines Jahrzehnte alten Traumes entfernt: der Gründung des Staates Palästina. Doch er schlug nicht ein, als ihm der damalige israelische Regierungschef Ehud Barak so weit entgegenkam wie noch keiner zuvor. Für den Politiker Arafat war es damals sicher verlockend, die ausgestreckte israelische Hand zu greifen - für den Revolutionär und Taktiker in ihm undenkbar. "Wollen Sie zu meiner Beerdigung kommen?", begründete er gegenüber dem damaligen US-Präsidenten und Verhandlungsführer Bill Clinton seine Ablehnung. Er musste deutlich mehr mit nach Hause bringen, als Barak geben wollte - oder eben gar nichts. Radikale Palästinensergruppen hatten ihm kaum verhüllte Drohungen mit auf den Weg in die USA gegeben.

Seit damals sind keine ernsthaften Friedensverhandlungen zwischen Israelis und Palästinensern mehr geführt worden. Bald nach Camp David begann die Intifada II. Inzwischen gilt schon jeder Tag ohne Terror auf der einen oder anderen Seite als friedliche Phase - und davon gibt es nur sehr, sehr wenige. Ginge es nicht um Leben und Tod, könnte man die Kontrahenten mit einem zänkischen alten Ehepaar vergleichen, bei dem keiner dem anderen nachgeben will.

Ariel Scharon, israelischer Ministerpräsident, altgedienter Militär und mit Arafat in jahrzehntelanger Feindschaft verbunden, wäre den Präsidenten der palästinensischen Autonomiebehörde lieber heute als morgen los. Wenn nicht die Gefahr bestünde, dass Arafat als toter Märtyrer noch weitaus gewaltiger wirken könnte als zu Lebzeiten.

Dabei ist der alte Mann bereits ein Denkmal -trotz aller Fehlentscheidungen, Niederlagen und inzwischen auch körperlichen Gebrechen. Seine Hände und Lippen können das Zittern schon lang nicht mehr verbergen - er leidet seit Jahren an der Parkinsonschen Krankheit. Jassir Arafats Gesicht ist aufgedunsen, und hartnäckig halten sich die Gerüchte, er könne sich inzwischen nur noch schlecht konzentrieren, schlafe noch weniger als früher. Schon 1998 meinte der PLO-Chef, er lebe vielleicht nur noch kurze Zeit. Doch bis heute liegt das Schicksal des palästinensischen Volkes größtenteils in seiner Hand.

Arafat zu durchschauen war immer schwer. Der 72-Jährige liebt es, sich mit einem Hauch von Geheimnis zu umgeben - nur sehr wenig gab er von sich preis. Ein Mysterium ist schon der Geburtsort: Er selbst sagt, das sei Jerusalem, möglicherweise war es Gaza. Vieles spricht allerdings dafür, dass er in Kairo als Sohn eines reichen Textilhändlers unter dem Namen Mohammed Abd al-Rauf Arafat al-Kudwa geboren wurde.

Schon als Teenager engagierte sich Arafat im Kampf gegen die damalige britische Mandatsmacht in Palästina und militante zionistische Gruppen. Während des ersten israelisch-arabischen Krieges 1948 schmuggelte er Waffen für die arabischen Truppen. Anfang der fünfziger Jahre schrieb er sich in Kairo für das Studienfach Elektrotechnik ein. Dabei verfolgte er seine politischen Ziele weiter: Schnell avancierte er zum Präsidenten der Palästinensischen Studentenvereinigung.

1957 ging er für acht Jahre nach Kuwait, wo er eine erfolgreiche Baufirma betrieb. In einem "Playboy"-Interview sagte er einmal, dabei sei er fast zum Millionär geworden. Sein Kampf für einen Staat Palästina lief parallel dazu weiter, Arafat gründete 1959 die militante Organisation "Fatah". Zehn Jahre später wurde diese in die PLO (Palästinensische Befreiungsorganisation) aufgenommen und Arafat zu deren Präsident gewählt. Trotz viel Streit, Rivalität und heftiger Flügelkämpfe blieb er es bis heute.

In den vergangenen 40 Jahren wandelte sich der Mann, der stets mit Keffiya (Palästinensertuch) und in der gleichen Phantasieuniform auftritt, vom Terroristen zum Präsidenten - allerdings bis heute eines Volkes ohne Staat. Zwar gibt es in den Autonomiegebieten Gaza und Westjordanland inzwischen ein Parlament, einen (kürzlich von den Israelis zerbombten) Flughafen und eine eigene Polizei. Doch wenn der Regierungschef mit dem Hubschrauber von seinem Haus in Gaza ins Westjordanland fliegen will, dann muss er jedes Mal Israel um Erlaubnis bitten - für Arafat eine unerträgliche Schmach. Derzeit erübrigt sich das allerdings: Die israelische Armee hat die beiden Helikopter kürzlich zerschossen.

Der Missionar in Sachen Palästina hat so viele Staats- und Regierungschefs getroffen wie kaum ein anderer. Unvergessen bleibt sein legendärer Auftritt vor der Uno-Generalversammlung in New York 1974 als er die Palästinadebatte mit umgeschnallter Pistole eröffnete. 1994 erhielt er gemeinsam mit Jizchak Rabin und Simon Peres den Friedensnobelpreis, nachdem Arafat und Rabin mit einem historischen Handschlag das bis heute nicht umgesetzte Friedensabkommen von Oslo besiegelt hatten.

Er verfolgte manchmal eine dramatisch falsche Taktik: etwa 1971, als er vergeblich versuchte Jordaniens König Hussein zu stürzen und die PLO daraufhin für Jahre politisch schwer angeschlagen war oder 1990, als er sich im Golfkrieg mit dem irakischen Diktator Saddam Hussein solidarisierte und deswegen die reichen arabischen Ölstaaten ihre Spenden an die PLO weitgehend einstellten, was die Organisation in arge Finanznöte stürzte. Doch er erwies sich als politisches Stehaufmännchen: Arafat ist bis heute nahezu das einzige lebende Symbol der nationalen Identität der Palästinenser. Wenn auch inzwischen Kritik laut wird, das Volk verehrt ihn. Sein Konterfei hängt in jedem Haus.

Obwohl die nachfolgenden Generationen längst in den Startlöchern stehen: Arafat ist noch immer derjenige, der die Massen zum Kämpfen auf die Straße bringt. Arafat ist ein Getriebener seiner Vision.

Quelle: www.spiegel.de, Axel Springer Verlag GmbH, Hamburg
Donnerstag, 14. Februar 2002

verantwortungslosen Weltpolizeimacht einspielen wollen und dabei die Würde des Menschen im einzelnen wie im grossen mit Füssen treten, und zwar nach dem Prinzip «willst du nicht mein Sklave sein, dann schlag ich dir den Schädel ein», wie du immer sagst.

Billy Dann wird sich Arafat letztendlich also nicht durchsetzen können, wodurch dann vielleicht der prophezeite Krieg in Palästina und Israel entsteht, bei dem die Menschen in knöcheltiefem Menschenblut waten sollen.

Quetzal
98. Das ist von Richtigkeit.
99. Diese Möglichkeit wird gegeben sein.
100. Also wird es auch dann nur auf die Vernunft der Völker und der Weltverantwortlichen ankommen, den Wahnsinn des Krieges zu verhindern.
101. Wird aber nichts getan und sowohl den Israelis wie auch den extremistisch-radikalen Kräften palästinesischer und arabischer Fanatiker das mörderische und ausgeartete sowie hassvolle Handwerk nicht gelegt werden, dann wird die Gefahr der Erfüllung der Prophetie sehr gross sein.

Billy Leider lassen sich die Erdenmenschen nicht durch Vernunft und Logik belehren. Vernunft und Logik sind ihnen ebenso egal wie auch wirkliche Liebe und Nächstenliebe, wie Verantwortung, Frieden, Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit. Schon in den Familien wird gegen all diese hohen Werte verstossen und alles verachtet und misshandelt, was mit Würde und Ehrfurcht behandelt werden müsste. Eltern schlagen ihre Kinder, wie auch Ehemänner ihre Frauen verprügeln oder Frauen ihre Männer traktieren. Und so wie es in vielen Familien oder sonstig menschlichen Gemeinschaften zu und her geht, so wird auch an den Arbeitsstellen verfahren, wo Hass, Neid und Mobbing vielfach grösstes Elend bringen. Gleichermassen gilt das im Wirtschaftsleben und selbstredend natürlich in der Politik sowie in religiösen Zentren, wie in Klöstern und Sekten, wo sich die Mönche oder Gläubigen untereinander heuchlerisch benehmen, einander bei den Oberen verpetzen, dauernd für sich Vorteile zu erhaschen versuchen und sich besser wähnen als ihre Mitmenschen, Mitgläubigen und Mitmönche usw. Und betrachtet man Israel und Palästina sowie Amerika und Arabien im besonderen, dann ist erschreckend festzustellen, dass die Extremisten, Fanatiker, Radikalen, Fundamentalisten und ausgearteten Nationalisten dieser Länder ganz besonders bewusstseinsarme, irre, verrückte und gewissenlose Kreaturen sind, denen ein Menschenleben nicht einmal ein Fliegendreck wert ist. Viele dieser Irren und Gewissenlosen habe ich selbst kennengelernt, als ich mich als Freiheitskämpfer einer grossen Gruppe anschloss, um einen Killer zu suchen, zu finden und der Gerechtigkeit zu überantworten, der meine Verlobte bestialisch ermordet hatte.

Quetzal
102. Das und viele andere Dinge aus deinem Leben sind mir bekannt.
103. Viele Geschehnisse tun mir leid und weh, die du über dich ergehen lassen musstest.
104. Doch du hast ein ausserordentlich abenteuerliches Leben geführt, so es unvermeidlich war, dass sich auf deinem Weg solche Vorkommnisse ereigneten.
105. Du bist aber daran gewachsen und hast dir dadurch die Fähigkeit erarbeitet, ein einmal von dir gestecktes Ziel so lange zu verfolgen, bis du es erreicht hast.
106. Du hast dir so eine Ausdauer und Standhaftigkeit erarbeitet, durch die allein du deine Mission erfüllen kannst.
107. Dies einmal ganz abgesehen von deinem Wissen in bezug der Lehre des Geistes.
108. Das darf ich jetzt darum sagen, weil ich durch eigene Nachforschungen auf äusserst interessante Dinge gestossen bin, die dich und all deine früheren Persönlichkeiten in früheren Leben betreffen, und zwar zurück bis zu Henoks Zeit.
109. Doch sorge dich nicht, dass ich darüber spreche, denn ich weiss, dass alles vorderhand noch ein Geheimnis bleiben muss, zumindest gegenüber deinen Gruppenmitgliedern und der Öffentlichkeit.
110. Erst Ptaah wird es sein, wenn er wieder mit dir öffentlich persönlich in Kontakt tritt, der dann offen darüber sprechen wird.
111. Mir gegenüber brauchst du dich aber fortan nicht mehr so unwissend zu stellen, wie du das bisher immer getan hast, denn inzwischen weiss ich sehr genau, dass du zumindest in Hinsicht der Lehre des Geistes und allen damit zusammenhängenden Belangen um vieles wissender bist als ich und sogar als

Ptaah und unsere Geistführerschaft, die in späteren Jahren, wenn es dir gesundheitlich wieder besser geht, an dich herantreten wird, um spezielle Belehrungen von dir zu erhalten.

Billy Aha, da hast du also auch Vorausschau betrieben. Deinen Worten gemäss komme ich also aus meiner gesundheitlichen Misslage heraus und kann dann auch wieder richtig arbeiten.

Quetzal

112. Das ist nur zum Teil richtig, denn deine Gesundheit wird wohl sehr erfreuliche Fortschritte machen, doch wirst du nicht mehr ohne eine grössere Anzahl Medikamente leben können, die du täglich zweimal einnehmen musst.
113. Auch wird deine Gesundheit nicht mehr die gleiche sein wie früher, denn gewisse Folgen werden bleiben, die nicht mehr zu beheben sein werden.
114. Auch wirst du harte manuelle Arbeit nicht mehr verrichten können, weshalb du dich auf die Schreib-, Büro- und Verwaltungs- sowie Lehrarbeit beschränken werden musst.
115. Auch mit den Motorarbeitsgeräten ist dir keine Möglichkeit der Arbeit manueller Art mehr gegeben, und das nicht nur jetzt, sondern auch für alle kommende Zeit deines gegenwärtigen Lebens.
116. Das aber hat auch etwas Gutes, denn dadurch kannst du fortan dich endlich nur noch deiner wirklichen Mission widmen und all jene schriftlichen Arbeiten tun, die aufgabegebunden sind.

Billy Danke für deine Ausführungen. Es gefällt mir zwar nicht, dass ich nicht mehr pickeln und schaufeln, pflastern, pflanzen, pflügen, ackern und traktorfahren kann usw., doch ist es andererseits ja auch gut, dass ich mich endlich all jenen schriftlichen und mündlichen Arbeiten usw. widmen kann, die bisher von mir infolge all der Center-Aufbauarbeit vernachlässigt werden mussten.

Quetzal

117. Das, mein Freund, sollte genügen für heute.
118. Ich werde jetzt gehn, doch am 2. Dezember werde ich dich wieder besuchen.
119. Leb wohl bis dahin.

Billy Tschüss, Quetzal. Danke für deinen Besuch und all die Informationen. Auf Wiedersehn.

Zweihundertdreizehnter Kontakt
Dienstag, 2. Dezember 1986, 03.17 Uhr

Billy Du hast dich doch schon seit geraumer Zeit um die Belange Jmmanuels bemüht und auch die Dinge um dessen Grabstätte abgeklärt. Also weisst du, genau wie ich, wo sich diese Grabstätte befindet. Neuerdings treten nun Archäologen und andere Personen in Erscheinung, die behaupten, dass sie mit grosser Wahrscheinlichkeit das Grab gefunden hätten. Entspricht das den Tatsachen?

Quetzal

1. Dass nach dem Grab resp. nach der Grabhöhle gesucht wird, entspricht der Richtigkeit, doch die richtige Stätte wurde nicht gefunden, denn diese habe ich im Auftrag des Hohen Rates vor einiger Zeit zerstört, und zwar vollkommen, wodurch auch der Hügelhang abgestürzt ist und alles verschüttet hat.
2. Der Grund dafür war, dass keine neue christliche Kultstätte daraus hervorgehen kann.
3. Dies nämlich wäre und würde mit Sicherheit geschehen, wenn die Grabhöhle gefunden worden wäre.
4. Es wäre daraus ein neuer bösartiger Kult entstanden, der noch schlimmere Ausmasse angenommen hätte, als dies bei der angeblichen Geburtsstätte Jmmanuels in Bethlehem heute der Fall ist.
5. Wie du weisst, befand sich die Stätte ja nicht einmal dort, wo heute die christlichen Kulte abgehalten werden hinsichtlich des angeblichen Geburtshauses usw.
6. Das jedoch kümmert die Kultoberen nicht, folglich sie diese Wahrheit auch nicht akzeptieren und nicht bekanntgeben werden.

7. Also aber wird es auch sein, dass weiterhin nach der Grabhöhle Jmmanuels gesucht wird, wobei bereits eine Stelle lokalisiert wurde, die als Jmmanuels Grabstätte dienen soll, wobei allerdings auch unverzeihliche Irrungen und ein irreales Wunschdenken eine sehr wichtige Rolle spielen.
8. Dadurch aber reimen sich die Forscher und Möchtegernforscher wirklichkeitsfremde Fakten zusammen, die aller Wahrheit entbehren, denn seit geraumer Zeit ist durch die Zerstörung der Grabhöhle und durch den Hangabsturz – eben das Hanggelände, in das die Grabstätte eingelassen war – nichts mehr feststellbar und nichts mehr auffindbar.
9. Nichtsdestoweniger jedoch werden die falschen und irreführenden Forschungen weiterbetrieben, und zwar bis in das dritte Jahrtausend hinein, wobei je länger je mehr fälschlich behauptet werden wird, dass die Grabstätte Jmmanuels tatsächlich gefunden worden sei.
10. Und gerade in bezug auf diese Grabhöhle, in der du ja die Schriftrollen des Judas Ischarioth gefunden hast, werden sich in kommender Zeit – etwa Mitte oder Ende des letzten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts – noch einige Dinge tun, die meine Worte bestätigen werden.
11. Du wirst nämlich einen sehr interessanten und engagierten jungen Mann kennenlernen, der sich um diese Dinge bemühen wird, wenn du ihn über die Grabstätte und um die Zerstörung derselben informierst.
12. Momentan ist er noch in jüngeren Jahren, doch wird er im Laufe der Zeit ein sehr bekannter Mann werden hinsichtlich ausserirdischer Flugkörper und allen Dingen, die damit zusammenhängen.
13. Auch deine und unsere Kontaktgeschichte wird er aufgreifen und diese weltweit vertreten.
14. Doch das wird erst mühsam sein und nur auf schwierigen Umwegen geschehen, die auf deine Gemahlin zurückzuführen sein werden, die schon seit langer Zeit in heimlicher wie auch in offener Form gegen dich und deine Mission arbeitet und laufend verräterische Dinge ausübt, die dir und den Gruppenmitgliedern Schaden und Unfrieden bringen.
15. Der Mann aber wird es sein, der in Jerusalem – im Zusammenhang mit dem Talmud Jmmanuel und Isa Rashid – Nachforschungen anstellen und auch feststellen wird, dass die Grabstätte Jmmanuels und der benannte Hügelhang tatsächlich zerstört sind.
16. Er wird diese Tatsache dann auch photographisch festhalten.

Billy Das sind ja wieder Neuigkeiten. Offenbar hast du ganz ordentliche Zukunftsschauen betrieben oder bist gar in die Zukunft gereist. Darf man aber fragen, wer dieser geheimnisvolle Mann denn sein wird – ich meine, woher er kommt und wie sein Name sein wird?

Quetzal
17. Das ist kein Geheimnis.
18. Er lebt in Deutschland und wird Michael Hesemann genannt.

Billy Ich lasse mich überraschen. Und wenn wir schon dabei sind: Als ich mit Asket in die Zeit Jmmanuels zurückreisen und ihn auch tatsächlich treffen durfte, wobei ich ja mit dem Sprachenumwandler mit ihm sprechen konnte, da erzählte er mir auch seine Lebensgeschichte, die um vieles anders war, als im Neuen Testament behauptet wird. Mit Sicherheit, das ging aus seinen Erklärungen hervor, war er in keiner Weise religiös und also auch kein religiöser Glaubensbringer oder revoluzzerischer Religiöser. Tatsächlich war er ein Revoluzzer, das sagte er selbst, doch nicht im Sinne religiöser Form, sondern in bezug auf die wahre Lehre des Geistes, wie ja auch aus dem Talmud Jmmanuel hervorgeht. Er sagte, dass er bei den Oberen, den Regierenden sowie bei den Schriftgelehrten usw., sehr unbeliebt und dass sein Leben infolge seines Revoluzzertums gefährdet sei, weil er das Volk aufkläre und auch für dessen Freiheit in jeder Beziehung eintrete. Dies tue er darum so, weil das einerseits seine Mission sei, die er seit alters her über verschiedene Persönlichkeiten und über verschiedene Wiedergeburten seiner Geistform hinweg zu erfüllen habe, und andererseits, weil dies auch das Begehren seiner Eltern Maria und Joseph sei, die den altherkömmlichen und verfälschten Lehren nicht hold seien. Und wie ich von Jmmanuel erfahren konnte, als ich ihn darauf ansprach, stimmt die Geschichte des ‹Zimmermann-Sohnes› nicht, denn sein Ziehvater Joseph sei nicht ein einfacher Zimmermann gewesen, sondern der Besitzer einer eigenen Zimmerei mit verschiedenen Arbeitern, die für ihn seine Aufträge erfüllten. Das Handwerk als Zimmermann habe Joseph bereits von der Pike auf bei dessen Vater erlernt, der bereits ursprünglich eine Schiffs-Zimmerei auf die Beine gestellt habe. So seien Joseph und Maria sowie Jmmanuel und seine Brüder und Schwestern nicht einfach Leute aus dem einfachen Volk gewesen, sondern, so Jmmanuel, sie hätten einen gewissen Wohlstand genossen, der es auch erlaubte, dass

MEIERS ERINNERUNG AN DIE GRABHÖHLE

Isa Rashid wurde im Jahr 1960 von denselben Ausserirdischen, die später mit Meier Kontakt aufnahmen, veranlasst, den Ort der Höhlengruft zu suchen, an dem der Talmud Jmmanuel (TJ) vergraben lag und zu finden war. Jedoch, wie Meier später erfuhr, bemühte sich Rashid damals nicht, etwas zu unternehmen um die Stätte zu erforschen, und vergass bald wo sie denn überhaupt war. Als Meier ihn im Jahr 1963 aufsuchte, begaben sie sich gemeinsam an den südlichen Rand ausserhalb der Altstadt Jerusalems, als sein Blick auf einen der Hügel gelenkt wurde, wo er eine schmale, dunkle Spalte oder ein Loch entdeckte, das von Gestrüpp bedeckt und kaum zu sehen war.
Gemäss Meiers Erinnerung im August 1997 war das Loch etwa 30 cm gross. Er holte seine Taschenlampe aus seinem Rucksack, um besser in das Loch hineinschauen zu können und erkannte, dass es innen weiterging. So fing er an zu graben und beseitigte Steine und Erde bis das Loch gross genug war, dass sie in die Höhle kriechen konnten. (Meier erinnert sich an eine Pflanze mit dem Namen <Maramiye> *[Anm. Billy: = arabischer Name für Salvia fruticosa; hebräisch = <Marva Meshuleshet> = Salbei]*, die neben dem Höhleneingang wuchs.)

Nach genauerem Erforschen der Grabhöhle bemerkten sie etwas, das unter einem flachen Felsstück begraben war, und es stellte sich heraus, dass es die in Harz eingegossen, Talmud Jmmanuel-Schriftrollen waren und ein paar kleine Artefakte. In Meiers Vorwort des übersetzten <Talmud Jmmanuel> geht die Geschichte hier weiter, aber er gibt keine Schilderung der Grabhöhle. Meier erfuhr zu einem späteren Zeitpunkt, dass es die Grabstätte von Joseph von Arimathea war, welche im Matthäus-Evangelium erwähnt worden ist.

So gut er konnte skizzierte Meier nach seiner 34jährigen Erinnerung einen Plan des Grabes. Ein Mitglied der FIGU beschriftete ihn auf englisch.

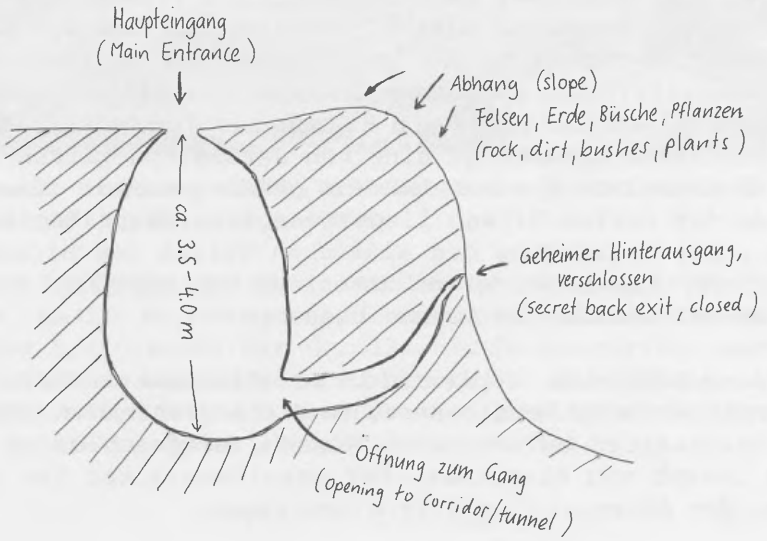

Das Grab musste nach seiner Erinnerung 3,5 bis 4 m lang gewesen sein; der äussere Hang des Hügels wird als mit Steinen, Erde und Büschen bedeckt bezeichnet. Im hinteren Teil der Gruft befand sich ein schmaler Tunnel, der zu einem einst benutzten zweiten Eingang führte, der vor langer Zeit mit Erde zugeschüttet worden war. Dieser schmalere zweite Eingang, bzw. Ausgang, führte an den Abhang hinaus und um den Hügel herum zum einstmaligen Haupteingang der Grabhöhle. Durch diesen Ein- und Ausgang erhielt Jmmanuel medizinische Behandlung von Joseph und einigen seiner zu Hilfe gerufenen indischen Freunde. Drei Tage später, sehr früh am Morgen, verschwanden sie alle durch diesen Ausgang. So steht es geschrieben im Talmud Jmmanuel.

Dieses Bild stimmt überein mit den Wachen, die wie das Matthäus-Evangelium 27:65-66 beschreibt, vor dem Haupteingang aufgestellt wurden, um die Grabhöhle vor einem Eindringen und Stehlen des ‹Leichnams› zu sichern. Der Talmud Jmmanuel beschreibt die Aufstellung der Wachen einen oder zwei Tage früher als bei Matthäus (und kommt so dem Johannes-Evangelium etwas näher). Die Kreuzigung fand also nicht an einem Sabbath statt, an dem es den Hohepriestern und Pharisäern widerstrebt hätte, Abgeordnete zu Pilatus zu schicken, um Wachen zu erbitten. Es ist auch nicht undenkbar, dass jene, welche Jmmanuel in der Grabhöhle gesundpflegten, durch den geheimen Eingang schlüpfen konnten, ohne von den Wachen beobachtet oder sonstwie verdächtigt zu werden.

Diese Grabhöhle wurde von den Archäologen offensichtlich noch nicht untersucht. Der Ufologe Michael Hesemann aus Düsseldorf, Deutschland, Herausgeber des Magazin 2000*plus*, erforschte im Juli 1998 das ganze Gebiet um die Grabhöhle. Er folgte dem Weg, den Meier und Rashid im Jahre 1963 gegangen waren, den ihm Meier nach seinen Erinnerungen beschrieb, derweil mit Meier via Mobiltelephon in Kontakt stehend. Die Route verläuft am Südhang des Hinnomtales, nicht weit von seiner Vereinigung mit dem Kidrontal, und innerhalb des Gebietes der Hakeldama Grabstätten südlich der Altstadt von Jerusalem. Diese Grabstätten waren nur für Fremde, und Joseph von Arimathea war wahrscheinlich ein Fremder, da der Standort von Arimathea unbekannt bleibt. In einem Artikel von Gideon Avni und Zvi Greenhut im Report #1 der Israelischen Antiquitäten Verwaltung mit der Überschrift: ‹Die Hakeldama Grabstätten› (1996), ist zu lesen: „Der Zusammenschluss der Täler von Kidron und Hinnom südlich der Altstadt von Jerusalem beherbergt eine von Jerusalems reichsten Ansammlungen von Grabstätten, die aus dem Fels gehauen wurden. Dieses Gebiet, das am Rande des Dorfes Silwan liegt, war eine Haupt-Begräbnisstätte Jerusalems … Die Verwendung des südlichen Teiles des Hinnomtales als Begräbnisort für Fremde wurde von Antoninus dem Märtyrer erwähnt, der Jerusalem um 560 vor der Zeitwende besuchte."

Viele Jahre nachdem das ‹Töpferfeld› in ‹Blutacker› (Hakeldama) umbenannt wurde, wurde es vergrössert, um die angrenzenden und schon bestehenden Grabstätten aufnehmen zu können, eingeschlossen die Grabstätte von Joseph von Arimathea. Der Hakeldama-Acker ist mit diesem Namen unter dem Aktenzeichen 1:19 eingetragen.

Hesemann erfuhr von Meier, dass Florena, eine Ausserirdische von den Plejaden/Plejaren, ihn im Juni 1998 darüber in Kenntnis gesetzt hatte, dass die Plejaren irgendwann nach 1973 einen Erdrutsch verursacht hatten, um den Hügel mit der Grabstätte verschwinden zu lassen (damit keine neue christliche Kultstätte entstehe). Dieses Geschehen stimmt genau mit ihrer Strategie der Sicherstellung überein, dass den Menschen, die noch nicht bereit sind, die Wahrheit anzuerkennen, diese nicht aufgezwungen wird. Und ein Weg, dies zu tun, ist die Zerstörung des Originalbeweises zuzulassen, während die Wahrheit in der Form eines Sekundärbeweises verfügbar gemacht wird. Heseman glaubt, den ungefähren Ort in dem vom Erdrutsch verwüsteten Gebiet der zusammengebrochenen Grabstätten innerhalb des Hakeldama Grabstättengebietes gefunden zu haben. Auf dem Photo (freundlicherweise von Michael Hesemann zur Verfügung gestellt) liegt das ungefähre Gebiet etwas unterhalb des dicken Pfeils.

Das Bild wurde Richtung Süden, direkt an der Aussenseite der jetzigen Südmauer der Altstadt, aufgenommen.

Hesemann war beeindruckt, dass obwohl Meier nicht mehr dorthin zurückgekehrt war, um die Region zu sehen, er via Mobiltelefon übereinstimmend die Lage des Erdrutsches/der Geröllschlucht beschrieb. Auch wenn die Erlaubnis bekommen werden könnte, erscheint es völlig unnütz, zu erforschen was in der Grabstätte unter dem Geröll zurückgelassen wurde, weil alle Artefakte darin 1963 entfernt wurden.

MEIER'S RECOLLECTION OF THE TOMB SITE

Around 1960 Isa Rashid was prompted (by the same ETs who later contacted Meier) to locate the tomb site where the Talmud Jmmanuel (TJ) lay buried. However, from what Meier later learned, Rashid didn't then take any action to explore the site or dig his way into it, and soon forgot just where it was. In 1963, however, when Meier was visiting him and they were walking along outside and south of Jerusalem's Old City, Meier was himself prompted to look out at the hillside and notice a small dark cleft or hole up on the slope, partially obscured by bushes.

According to Meier's recollection in August 1997, this hole was about 30 cm, or a foot, on a side. He reached into his packsack for his flashlight and peered into the hole to notice that it continued inwards. So he proceeded to dig away rocks and earth until the hole was large enough that they could crawl inside. (Meier remembers that a shrub growing next to this entrance was a <Meramiye> plant.)

After more exploring inside the tomb site, they noticed something buried underneath a flat rock, and it turned out to be TJ scrolls, encased in resin, along with a few small artifacts. Meier's Foreword within the translated TJ document continues the story from there, but gives no description of the tomb, which Meier learned later had been the tomb of Joseph of Arimathea, which is mentioned in the Gospel of Matthew.

To the best of his 34-year-old recollection, Meier drew the sketch below of a plan view of the tomb. A member of his support group (FIGU) labeled it in English.

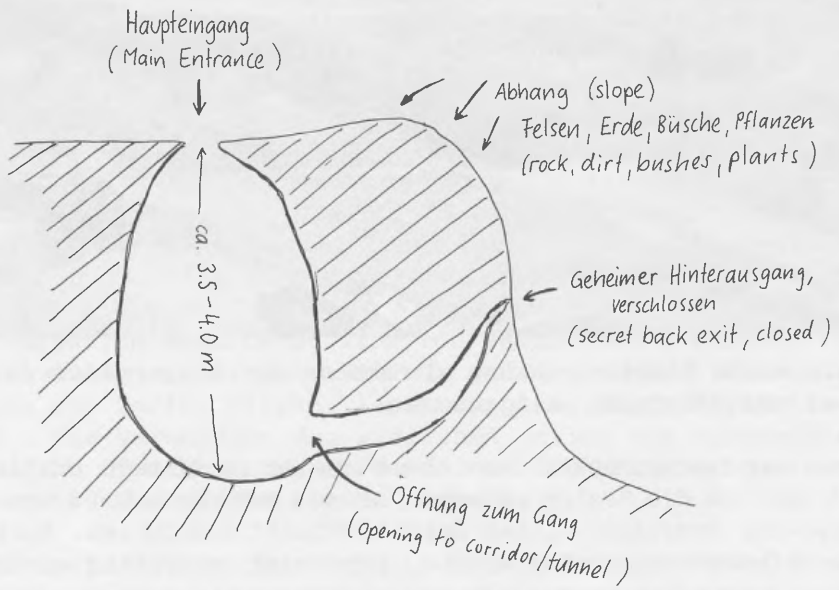

The tomb is recollected to have been 3.5 to 4 meters in length; the outside slope of the hill is labeled as having been covered with rock, dirt and bushes. In the rear of the tomb there was a narrow tunnel

leading out to what had once been a second entrance, long since blocked with earth. This smaller, second entrance would have faced out onto the slope around a bend from where the tomb's main entrance had been. This was the entrance/Exit through which Jmmanuel received medical attention from Joseph and some Hindu friends he had sought out, and from which they exited very early in the morning three days later, according to the TJ.
This picture is consistent with guards actually having been posted at the tomb, as in Matthew 27:65-66, to safeguard it from any who would enter in and steal the ‹body›. The TJ indicates that this posting of the guards occured a day ot two earlier than in Matthew (more in keeping with the Gospel of John's timing), and so did not occur on a sabbath when chief priests and Pharisees would have been reluctant to send a deputation to Pilate to ask for the guards. It is not inconceivable that those who helped Jmmanuels recover within the tomb could slip into the secret entrance on the side without being observed or suspected of anything by the guards.

Apparently this tomb site has not yet been explored by archaeologists. Ufologist Michael Hesemann of Düsseldorf, Germany, editor of ‹Magazin 2000*plus*›, explored the general area where the tomb was located in July, 1998. He retracted the route that Meier and Rashid had traversed in 1963, to the best of Meier's recollections, while in contact with Meier by cellular phone. It is located along the south slope of the Hinnom Valley not too far from its confluence with the Kidron Valley, and within the Akeldama tombs area, south of the Old City of Jerusalem. This had been a burial ground for foreigners, and Joseph of Arimathea likely was a foreigner, since the location of Arimathea remains unknown. According to an article by Gideon Avni and Zvi Greenhut in Report #1 of the Israel Antiquities Authority, ‹The Akeldama tombs› (1996): «The confluence of the Kidron and Hinnom Valleys, south of the Old City of Jerusalem, contains one of Jerusalem's richest concentration of rock-hewn tombs. This area, located in the periphery of the village of Silwan, was one of the main burial grounds of Jerusalem … the use of the south part of the Hinnom Valley as burial grounds for foreigners is mentioned by Antoninus Martyr who visited Jerusalem in about 560 CE.»
Apparently, years after the ‹Potter's Field› was renamed ‹the Field of Blood› (Akeldama), it became enlarged to encompass adjacent areas of preexisting tombs, including the tombsite of Joseph of Arimathea. The Akeldama site is mentioned by that name in Acts 1:19.

From what Hesemann learned from Meier, he had been informed by one of the Pleiadians/Plejarens (Florena) in June of 1998 that sometimes after 1973 they had caused a landslide to occur down and over the hillside containing the tombsite. If so, this would be very consistent with their strategy of ensuring that they do not force truth upon people who are not in any way prepared to accept it, and one way of doing this is to allow original evidence to be destroyed while allowing truth in the form of secondary evidence to be available. Hesemann

believes he located the landslide/rubble ravine, within the Akeldama tombs region, which marks the approximate location. The photograph below (courtesy of Michael Hesemann) indicates this area, with the probable site lying a little below the heavy arrowhead.

The photo looks due south, and was shot from just outside the present south wall of the Old City.

Hesemann was impressed that although Meier has not been back there to view the region, the site he described over the cell phone contained the landslide/rubble ravine. It would seem futile, even if permission could be gained, to attempt to detect what is left of the tomb site underneath the rubble, as all the artifacts inside it had been removed in 1963.

2000 Film Productions · Verlag M. Hesemann

Verlag M. Hesemann · Worringer Str. 1 · D-40211 Düsseldorf

Worringer Strasse 1
D-40211 Düsseldorf
Germany

E-Mail:
michaelhesemann@compuserve.com
Website:
http://hesemann.m-n-d.com

Herrn
Billy Eduard A. Meier
Senjase Silver Star Center
Hinterschmidrüti

CH-8465 Schmidrüti

24.2.2004

Lieber Billy,

anbei übersende ich Dir die drei Fotos des Immanuel-Grabes, die ich noch finden konnte. Eine exzellente Panoramaaufnahme findest Du auf Jim Deardorffs website, von wo Du sie downloaden kannst – sie stammt von mir, also kein Problem mit den Rechten. Die web-Adresse lautet: www.tjresearch.info/tombsite.htm

Auch Jim Deardorff hat den Originalbericht glücklicherweise gefunden, zudem ist auf der website sein eigener Bericht veröffentlicht. Definitiv falsch ist seine Behauptung, ich sei im Juli 1998 dort gewesen; ich war Ende August 1998 in Israel. Im Juli starb mein Vater und ich blieb sechs Wochen lang zuhause, um meiner Mutter Trost geben zu können, bevor ich wieder weg konnte.

Du kannst meinen Bericht wie folgt zitieren:

Am 28. August 1998 schrieb Michael Hesemann an Prof. Jim Deardorff von der Oregon State University:

"Letzte Woche war ich in Israel und fand folgendes heraus:
a) Billys Beschreibung der Gegend um den "Blutacker" Hakeldama (oberhalb des Hinnom-Tales) war absolut korrekt.
b) An der fraglichen Stelle befindet sich tatsächlich ein Gräberfeld mit Gräbern aus dem 1. Jahrhundert.
c) In diesen Gräbern wurden keine Jerusalemer Bürger, sondern ausschließlich Nicht-Ortsansässige bestattet..
d) Billy hatte mir erklärt, dass das Grab Jmmanuels von den Plejadiern durch eine Art Erdrutsch zerstört wurde. Tatsächlich hatte ein Erdrutsch einen Teil des Gräberfeldes unter Stein- und Schuttablagerungen begraben. Das Grab Jmmanuels, sofern es noch immer intakt ist - was Florena verneint - müsste sich irgendwo unter der Trümmerlawine befinden.
f) Da dies ein offenes Gelände ist, müßte, um zu graben und/oder den Schutt zu entfernen, eine Grabungsgenehmigung bei der Israelischen Altertümerverwaltung eingeholt werden, was zumindest theoretisch möglich ist.

Anmerkung: Es gibt einen Bericht der Israelischen Altertümerverwaltung (Israel Antiquities Authority, IAA Report 1: Gideon Avni & Zvi Greenhut, "The Akeldama Tombs", Jerusalem 1996), der besagt: «Der Zusammenfluss der Kidron- und Hinnon-Täler, südlich der Altstadt von Jerusalem, enthält eine von Jerusalems reichsten Ansammlungen von Felsengräbern. Dieses Gebiet, am Rande des Dorfes Silwan gelegen, war einer von Jerusalems wichtigsten Gräberfeldern. ... Die Benutzung des südlichen Teils des Hinnomtales als Gräberfeld für Fremde wird auch bei Antoninus Martyr erwähnt (tatsächlich: Antoninus von Piacenza, MH) , der Jerusalem um das Jahr 560 besuchte.»

Viele liebe Grüße und Salome,
Dein

Michael Hesemann.

sowohl Vater Joseph und Mutter Maria wie auch alle Kinder das Lesen und Schreiben erlernen konnten. Joseph war also ein selbständiger Handwerker mit einem eigenen Geschäft, wenn man so sagen will, und ebenso selbständig waren auch Jmmanuels Brüder, die eigenen Handwerken nachgingen. Und wie Jmmanuel sagte, war auch er unabhängig und eben selbständig, war des Lesens und des Schreibens kundig und verdiente seinen Lebensunterhalt durch das Verbreiten der Geisteslehre, wofür er spendenmässige Zuwendungen erhielt, die er jedoch nicht selbst verwaltete, sondern durch einen seiner Jünger verwalten liess.

Quetzal
19. Das sind Belange, die mir bekannt sind.

Billy Aha. Dann dürfte dir auch bekannt sein, dass es in keiner Weise das jüdische Volk war, das die Schuld daran trug, dass Jmmanuel zum Tode durch das Kreuz verurteilt wurde. Tatsächlich war es ja so, dass damals in Jerusalem die römische Besatzung herrschte und dass deren Gesetze Geltung hatten. Schuldig waren eigentlich nur die jüdischen Schriftgelehrten und die jüdischen Oberen, dass Jmmanuel zum Tode verurteilt wurde, wobei allerdings auch noch ein ungeheures Missverständnis dazu beitrug, als Jmmanuel die Frage gestellt wurde, ob die Anschuldigung von Richtigkeit sei. Als er sagte: «Du sagst es», meinte er damit nicht, dass die ihm vorgeworfene Anschuldigung richtig sei, sondern der Sinn seiner Worte war der, dass er damit sagen wollte, dass der Fragesteller das sage. Und genau dieses Missverständnis war es dann auch, das den Ausschlag für die Schuldigsprechung gab. Die Schriftgelehrten und die Oberen aber, die vehement gegen Jmmanuels Lehre ankämpften, waren waschechte Juden, und sie waren die eigentlichen Bemühenden, um Jmmanuel auszuschalten, und zwar endgültig und für alle Zeit – eben durch eine Hinrichtung. Das Judenvolk selbst hatte dabei überhaupt nichts zu sagen, weil es ihm verboten war, sich in irgendwelche gerichtsbarkeitlichen Dinge usw. einzumischen. Als Zuschauer war das Volk in der Regel jedoch zugelassen, jedoch wie gesagt, ohne dass es irgendwelche Kompetenzen für ein Urteil gehabt hätte. Doch wie zu allen Zeiten war es auch bei den Zugelassenen derart, dass sich darunter ein gewisser Prozentsatz Pöbel befand, der von den jüdischen Schriftgelehrten und Oberen sowie von den Synagogenbonzen usw. mit Silberlingen kräftig geschmiert war, um todesstrafefordernd zu heulen, als die Richterspruchzuständigen – und also nicht das jüdische Volk – nach dem Urteil gefragt wurden. So war es dann der bezahlte und aufgewiegelte Pöbel, der nach einer Kreuzigung schrie, folglich das Judenvolk absolut keine Schuld daran trug. Tatsächlich war es ja auch so, dass der eigentliche Prozess von den jüdischen Oberen, Priestern, Schriftgelehrten und sonstigen Amtsträgern durchgeführt wurde, wobei die Hohenpriester grosse Macht besassen. Die waren es ja auch hauptsächlich, die Jmmanuel von seinen Missionsbemühungen abbringen wollten, und wie gesagt eben mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. All diese Verantwortlichen können aber nicht als jüdisches Volk bezeichnet werden, das tatsächlich und wahrheitlich in mancherlei Beziehung mehr auf Jmmanuels Seite stand als eben auf der Seite der Hohenpriester, Oberen, Schriftgelehrten und sonstigen Amtsträgern, denn unter diesen litten sehr viele der Juden. Dass aber gerade ihnen die Schuld für Jmmanuels Kreuzigung zugeschanzt wird, beruht in bewusst falschen politischen und theologischen und also auch religiösen Anschuldigungen, die dem Zwecke dienen sollten und sollen, die Juden zu verunglimpfen und das Christentum hoch in den Himmel zu heben. Und genau daraus entstand dann auch der Judenhass, dem im Zweiten Weltkrieg durch den unmenschlichen und menschenunwürdigen Wahnsinn der Endlösung Millionen von Juden und Judenfreunden usw. zum Opfer fielen. Was hinsichtlich des Verhörs vor Pilatus noch zu sagen ist, bedarf wohl keiner grossen Erklärungen, denn das Ganze war nur noch eine Formsache, um dem römischen Recht und Gesetz Genüge zu tun. Was aber zu sagen ist in bezug des ersten Prozesses durch die jüdischen Amtspersonen, die eben teils aus Hohenpriestern, Schriftgelehrten und Oberen bestanden, die die übrigen beeinflussten, so war es tatsächlich so, dass es ein effectiver Prozess war, auch wenn das schon seit langer Zeit bestritten wird von verschiedenen Seiten. Das alles belehrte mich Sfath.

Quetzal
20. Du bist sehr ausführlich, und alles ist von völliger Richtigkeit.

Billy In diesem gesamten Zusammenhang fehlt jetzt eigentlich nur noch die Reise Jmmanuels nach Kashmir in Indien und sein dortiges Wirken sowie sein Ableben im Alter von rund 115 Jahren und seine Bestattung. Da wird ja immer wieder behauptet, dass dies nicht der Wahrheit entspreche und dass Hazrat

Mirza Ghulam Ahmad von Quadian, der Begründer der islamischen Ahmaddiyy-Sekte, geflunkert habe mit dieser Geschichte, dass er Jmmanuels Grab in Srinagar/Indien entdeckt habe. Wie mir schon Sfath erklärte, entspricht das zumindest in dieser Form der Wirklichkeit, denn der Sektengründer war tatsächlich nicht der Entdecker des Grabes, sondern ein Mann namens Kanishka Rashtrakuta, der im Jahre 746 n. Chr. das Grabmal fand. Das alles wird jedoch vehement von allerlei Wissenschaftlern und Möchtegernwissenschaftlern sowie von Möchtegern-Besserwissern bestritten.

Quetzal

21. Das wird auch noch weiterhin so bleiben, denn Besserwisser und Falsch-Wissenschaftler usw. sterben niemals aus.
22. Was dir Sfath jedoch erklärt hat, entspricht unzweifelhaft der Wahrheit, denn diese Belange haben wir abgeklärt, und zwar äusserst genau, folglich nicht ein Deut eines Zweifels besteht, dass Jmmanuel in Indien wirkte, dort auch verheiratet war und mehrere Kinder zeugte, wovon ein Sohn in seinen älteren Jahren nach Jerusalem ging und Judas Ischarioths Schriftrollen in Jmmanuels Grabstätte versteckte, wo du sie dann 1964 gefunden hast, als dich Isa Rashid dorthin führte.

Billy Danke für deine Auskunft. Dann etwas anderes: Fälschlicherweise wird ja die schöpferische Geistform des Menschen als Seele bezeichnet, die zugleich aber auch den Wert der Psyche verkörpert nach besserem Verständnis und Sinn von heute. Die Geistform nun resp. das, was der Mensch als Seele bezeichnet, die gemäss christlichem und andersreligiösem Glauben wanderungsfähig ist, eben das sogenannte Seelenwandern darstellt, wird ja besonders von der medizinischen Wissenschaft und vielen anderen Möchtegern-Wissensrichtungen bestritten, eben, dass sie wiedergeburtsfähig sei. Wie lange wird es denn noch dauern, bis die Unbelehrbaren die Tatsache anerkennen, wie sie durch die Geisteslehre eben dargelegt wird, dass die Geistform tatsächlich existiert und der Wiedergeburt eingeordnet ist?

Quetzal

23. Das zwanzigste Jahrhundert wird mit grosser Sicherheit keine diesbezügliche wissenschaftliche Erkenntnis bringen.
24. Anders wird es jedoch nach der Jahrtausendwende aussehen, wie eine Zukunftsschau diesbezüglicher Form beweist.

Studie beweist: Es gibt ein Bewusstsein nach dem Tod

LONDON – Der holländische Kardiologe Pim Van Lommel (58) verblüfft die Welt mit seiner Entdeckung: Auch wenn ein Mensch klinisch tot ist, lebt seine Seele weiter.

Der Arzt des Rijnstate-Krankenhauses in Arnheim (NL) leitete in den letzten acht Jahren die bisher grösste Studie über Nah-Tod-Erfahrungen: 344 Patienten, die klinisch tot waren und ins Leben zurückgeholt wurden, haben van Lommel und sein Team untersucht. Wichtiges Resultat der Arbeit, die in der kommenden Ausgabe des angesehenen britischen Wissenschaftsmagazins «The Lancet» veröffentlicht wird: **Auch wenn das Gehirn nicht mehr arbeitet, ist das Bewusstsein der Menschen noch aktiv.**

Bei allen untersuchten Patienten hatten Puls, Atmung und Hirnaktivität medizinisch nachweisbar ausgesetzt: Sie galten als klinisch tot. Trotzdem konnten zwölf Prozent von ihnen nach der Reanimation genau schildern, wie sie während ihrer «Auszeit» echte Gefühle empfanden, Visionen erlebten und sogar ausserhalb ihres Körpers waren.

Ein Patient berichtete: «Ich sah meinen eigenen Körper von oben. Ich konnte beobachten, wie die Ärzte mir mein Gebiss aus dem Mund nahmen und mir einen Schlauch in den Rachen steckten.»

Eine wissenschaftliche Erklärung für die starken Erlebnisse klinisch toter Menschen konnten die Mediziner bis heute nicht finden.

Van Lommel sagt: «Ich würde nie das Wort Seele benutzen, das wäre unwissenschaftlich. Aber **wir müssen uns ernsthaft fragen, ob Hirn und Bewusstsein wirklich zusammenhängen.** Wer ein Nah-Tod-Erlebnis hatte, weiss, dass das nicht so ist. **Der Geist ist nicht an den Körper gebunden. Er kann weiterbestehen und den toten Körper verlassen.**» Am Heiligen Stuhl in Rom will man die holländische Studie zwar offiziell noch nicht kommentieren. Aber die wissenschaftliche Entdeckung der Seele freut die Vertreter der Kirche natürlich.

Ein hoher Prälat gestern zu BLICK: «Forschungsergebnisse, welche unsere Lehre bestätigen, sind uns sehr willkommen.»

HELMUT OGRAJENSCHEK UND MARTIN REICHLIN

Professor Pim Van Lommel

Blick, Zürich, Montag, 14. Dezember 2001

Billy Dann werden wir ja sehen. Man fragte nach Glenn Miller. Er war ein Jazzmusiker, der während des Krieges eines Tages spurlos verschwand und als verschollen erklärt wurde. Kannst du darüber irgendwelche Angaben machen, denn noch heute wird darüber gerätselt, wohin dieser Glenn Miller verschwand.

Quetzal

25. Darüber kann ich dir einiges erklären, denn da es sich bei dem Mann um einen Musiker handelte, fällt er in unsere Kunstaufzeichnungen, und die besagen, dass Glenn Miller durch die eigenen Leute, also durch alliierte Kräfte, auf dem Wege von England nach Frankreich versehentlich getötet wurde.
26. Er war auf dem Weg nach Paris, um an einem Weihnachtsfest teilzunehmen.

Glenn Miller starb im Bombenhagel

LONDON – Sein swingender Big-Band-Sound machte Glenn Miller schon zu Lebzeiten zur Jazz-Legende. Sein Tod Ende 1944 blieb jedoch ein Rätsel. Das scheint nun gelöst.

15. Dezember 1944: Glenn Miller klettert auf einem der vielen Militärflugplätze in Südengland in ein einmotoriges Propellerflugzeug. Die Maschine soll ihn nach Paris fliegen. Dort will Glenn Miller ein Weihnachtskonzert für die alliierten Soldaten geben.

Doch der Jazzmusiker kommt nie an. Seine Maschine verschwindet spurlos im Nebel. Alle Suchaktionen bleiben erfolglos – nicht einmal Wrackteile von Glenn Millers Maschine finden die Helfer.

Licht ins Dunkel um den Tod des Star-Bandleaders bringt jetzt ein **Amateurfilm, der jahrzehntelang verschollen war.** Auf dem Streifen schildert der inzwischen verstorbene britische Flugnavigator Fred Shaw seinen Flug in der Nacht auf den 16. Dezember 1944 an Bord eines Lancaster-Bombers.

Shaws Maschine war eines von 139 Flugzeugen desselben Typs, die nach ihrer Mission über den Ärmelkanal nach England zurückkehrten. Wie üblich warfen die Lancaster-Besatzungen **übriggebliebene Bomben über dem Ärmelkanal ab.** Shaw blickte den in die Tiefe stürzenden Sprengkörpern nach. Dabei entdeckte er plötzlich Glenn Millers kleines Flugzeug weit unter sich. Augenzeuge Shaw berichtet im Film: «Ich warnte sofort unsere Piloten, aber es war zu spät.»

Shaw sah, wie das Flugzeug unter ihm im Bombenhagel getroffen wurde. **Glenn Millers Maschine wurde in Stücke gerissen, die Trümmer versanken im Ärmelkanal.**

Der Film schafft die Legenden aus der Welt, die sich um Millers Tod gerankt hatten: Der Musiker sei in die Hände der Nazis gefallen – oder heimlich in den Armen einer Pariser Prostituierten gestorben.

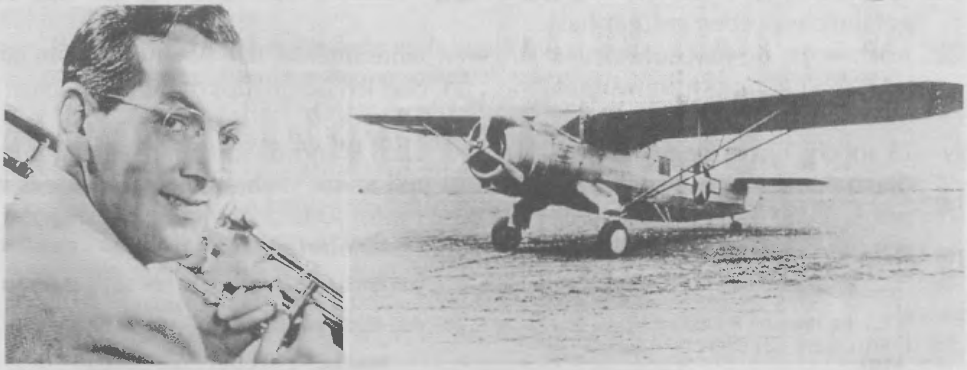

Jazz-Legende Glenn Miller. Das Flugzeug hätte ihn nach Paris zum Weihnachtskonzert der alliierten Soldaten bringen sollen.

Blick, Zürich, Montag, 17. Dezember 2001

27. Er flog mit seinem Fluggerät sehr tief über den Ärmelkanal, als amerikanische Lancaster-Flugmaschinen ihre überzähligen Bomben in den Ärmelkanal abwarfen, ohne dass die Besatzungen bemerkten, dass unter ihnen ein kleineres Fluggerät ihre Flugbahn kreuzte.
28. Dieses, in dem Glenn Miller sass, wurde von den abgeworfenen Bomben getroffen, explodierte, wurde effectiv in kleinste Stücke gerissen und stürzte ins Meer.
29. Die kleinen Trümmerstücke wurden Hunderte von Metern zerstreut, während Glenn Miller, völlig in kleinste Teilchen zerrissen wurde.
30. Dies ist die wirkliche Wahrheit, die keinerlei Bewandtnis hat mit der falschen Geschichte, dass Glenn Miller aus undefinierbaren Gründen in den Armen einer Prostituierten in Paris gestorben sei.
31. Diese Falschdarstellung kursiert leider auch bei uns in unseren Archiven, weshalb daraus auch Missverständnisse entstehen können, denen auch unsere Leute verfallen, wenn sie nur einzelne Fakten begutachten und nicht den ganzen Komplex.

Billy Schön, dass euch auch in solchen Belangen Fehler unterlaufen können, was wohl zur Genüge beweisen dürfte, dass auch ihr nicht allwissend und nicht omnipotent seid. Es freut mich also, deine Beichte zu hören.

Quetzal
32. Wir stehen zu unseren Fehlern.

Billy Ein flotter Zug von euch. Bei den Erdenmenschen ist das leider nicht gerade eine Stärke, denn Fehler mögen sie nicht zugeben; eher wähnen sie sich fehlerfrei und besser als alle anderen, denen sie alle Fehler aufzeigen.

Quetzal
33. Das ist mir bekannt.
34. Was ich dir noch berichten möchte ist das, dass ich von Ptaah Kopien deiner fünf Romane erhalten habe, die ich nicht umhin kam zu lesen und die ich sehr gut finde.

35. Und da ich sehr viele Dinge aus deinem Leben kenne, habe ich natürlich auch festgestellt, dass du verschiedenste Erlebnisse und Geschehen daraus in die Romane mitverarbeitet hast, wobei du allerdings romangerechte Veränderungen und Stilisierungen vorgenommen hast.
36. Ich wusste schon lange, was ich dir auch kürzlich sagte, dass du ein sehr abenteuerliches und oft gefährliches Leben geführt hast.
37. Auch warst du im Laufe deiner jüngeren Jahre dreimal mit Gefährtinnen in einer offenen und nichtamtlichen Bündnisform verbunden ... ah, darf ich überhaupt darüber sprechen?

Billy Es spricht nichts dagegen, mein Freund, auch wenn dadurch alte Erinnerungen durchbrechen, was durch deine Worte bereits geschehen ist und in mir Weh auslöste. Doch das ist normal und so steht nichts dagegen, wenn du darüber sprechen willst. Das Leid und die Trauer habe ich überwunden, folglich nur noch ein Weh auftaucht, wenn die Erinnerung kommt.

Quetzal
38. Dann darf ich dich danach fragen?

Billy Natürlich, dem steht nichts entgegen.

Quetzal
39. Danke. –
40. Es fällt mir schwer, die Fragen zu stellen.

Billy Bringe sie einfach so vor, wie du sie denkst.

Quetzal
41. Ah – wie – ich wollte dich fragen ... ach was, es war doch so, dass dir alle drei Gefährtinnen deiner frühen Jahre entrissen wurden ...

Billy Sei nicht so schwerfällig, mein Freund. Ja, es stimmt, was du sagst. Erstmals geschah es in Algerien, als ich mit Samira, einem Arabermädchen, ein offenes Bündnis schloss und mit ihr durch die Wüste zog, weg von ihrer Familie, um nach Europa zurückzukehren. In einer kleinen Oase geschah es dann, Samira wurde von einer giftigen Schlange gebissen und starb kurze Zeit später daran. In der kleinen namenlosen Oase gab es weder einen Arzt noch irgendwelche Leute, nur drei Palmen und einiges Gestrüpp sowie eine feuchte Stelle im Sand, die ich ausbuddelte, wonach sich in der Mulde dann einiges Wasser sammelte. Allein mit Samiras Leichnam, hob ich mit meinem Dolch eine Grube aus, in der ich dann meine Gefährtin begrub. Trauernd verbrachte ich noch einige Zeit am Ort, um danach weiterzuziehen und nach Europa zurückzukehren, wo es mich jedoch nicht lange hielt, folglich ich mich wieder auf unbekannte Wege im mittleren und nahen Osten machte, also nach Arabien und später nach Indien. Eineinhalb Jahre nach Samiras Sterben und Grablegung lernte ich im Süden Indiens Nadja kennen, ein indisches Mädchen, das der Hindu-Religion angehörte, was ein krasser Gegensatz zu Samiras Islam-Religion war. Mit Nadja einen längeren Ausflug in einen gebirgigen Dschungel machend, wurden wir ein Paar und verbanden uns. Nach einigen Tagen rasteten wir an einem Fluss, wo ich eine kleine Hütte baute, in der wir dann lebten. Dann geschah es – es kam gerade die Monsunzeit –, dass irgendwo ein schweres Gewitter tobte, wodurch der Fluss innerhalb kürzester Zeit anschwoll und lostobte, und zwar gerade als ich auf einem Hügel hoch auf einen Baum geklettert war, um die nähere und weitere Umgebung zu erkunden. Nadja befand sich zur gleichen Zeit in der Hütte und bereitete ein Mahl zu, als ich vom Baum aus sah, wie die schäumenden Fluten des Flusses herantobten mit ungeheurem Gurgeln und Tosen. Darauf offenbar aufmerksam geworden, sah ich, wie Nadja vor die Hütte trat und einen gellenden Schrei ausstiess. Das war das letzte, was ich von ihr sah und hörte, denn zwei, drei Sekunden später schossen die tosenden Wasser über die kleine Anhöhe hinweg, wo die Hütte und Nadja standen, um sie mitzureissen und in den Fluten verschwinden zu lassen. ...

Palmen – Grab – Samira

Im Abendwinde sich wiegend,
in tobendem Sturme sich biegend,
stehn die Palmen der kleinen Oase
rundherum im dürftigen Grase.
Ein kleiner Hügel, nicht allzu gross,
heute bedeckt mit schlichtem Moos,
zeugt vom Geschehen der Vergangenheit,
vom Kampf des Menschen gegen Raum und Zeit.
Jedoch auch von Liebe, Glück und Segen,
das aber unerhofft erlischt im Todesregen.
Geführet, geschlagen von des Schicksals Hand,
er die Seele fordert vom Leben als Pfand,
um einzugehen in die herrliche Ewigkeit,
um Frieden zu finden vom irdischen Streit.
Der kleine Hügel jedoch, bedeckt mit Moos,
zeugt von einem unmenschlich harten Los.
In dem einsamen Grab unter den Palmen,
darüber gesprochen die heiligen Psalmen,
ruht die Geliebte, in fernem Land,
ihm entrissen durch mächtige Hand.
In einer Stunde des Glücks und der Liebe.
Doch nun, Samira, ruhe, ruhe und hab Friede.

Dienstag, 5. Mai 1964
Al Basra/Irak – Eduard

Nadja

Für Nadja, die ich liebte,
baute ich am Strom ein Haus,
doch die Natur, die siegte
und löschte alles wieder aus.

Der Strom riss weg das Ufer,
nahm mir all mein Hab und Gut;
die Liebe und die Träume,
sie versanken in der Flut.

Durch ein tödlich Beben
wurd' der Strom zum Grab;
für Nadjas kurzes Leben
zu einem nassen Sarg.

Samstag, 9. Mai 1964
Mir Javeh/Iran – Eduard

Quetzal

42. Diese Geschehen kannte ich nicht genau.
43. Es löst Leid in mir aus, dich so zu sehen, wie du mir alles erzählst.
44. Du fühlst immer noch Trauer und Schmerz, auch wenn du sagst, dass du alles bewältigt hast.
45. Also musst du auch nicht weiter erzählen, denn es genügt mir zu wissen, dass deine dritte Gefährtin, Angela, in einer kleinen Oase in der irakischen Wüste durch Mörderhand ihr Leben verlor, wie du es in einem deiner Romane beschrieben hast.

Billy Ich ...

Quetzal

46. Schon gut, lieber Freund.
47. Irgendwie finde ich es gut, dass du diese Geschehen teilweise aufgeschrieben hast, auch wenn du sie teilweise romangerecht verändern musstest.

Billy Es hat mir sehr viel dabei geholfen, alles zu verarbeiten, wenn es auch nicht so ist, dass ich es vergessen könnte, wie auch viele andere Dinge, Situationen, Vorkommnisse und Geschehen nicht. Dem Weh kann ich aber einfach nicht Herr werden, wenn meine Erinnerungen hochsteigen. So hast du sicher recht, wenn du sagst, dass Trauer und Schmerz noch immer gegenwärtig sind, doch sind sie das eben nicht mehr in der Weise, wie das zur Zeit der Geschehen war, als ich in tiefste Abgründe stürzte. Und ich weiss, dass dieses Weh mich noch mein ganzes Leben begleiten wird.

Quetzal

48. Wohinzu leider noch weiter viel Schmerz und Trauer sowie Enttäuschungen kommen werden, denn den kommenden Dingen und Geschehen, vielem Verrat und Neid, Falschheit, Lug und Trug sowie Liebes- und Vertrauensbruch und anderem kannst du nicht ausweichen, wie auch nicht deiner Verpflichtung, weil du alles ertragen musst, um deine Mission erfüllen zu können.
49. Ich will dir aber sagen, worauf du dich schon von heute an vorbereiten musst, damit du gewappnet bist und nicht zerbrichst, denn es werden harte Geschehen und Belange sein, denen du zu begegnen haben wirst.
50. Meinerseits kenne ich dich aber inzwischen sehr gut und weiss, dass du alles durchstehen wirst, weil du dir die Fähigkeit erarbeitet hast, den Dingen vernünftig zu begegnen und ihnen immer mit Logik und Vernunft entgegenzutreten, und zwar sowohl dann, wenn du das Kommende zum voraus kennst, wie wenn es unverhofft an dich herantritt.

Billy Schon gut – genug darüber. Darf ich dich noch was fragen? Die Sache ist von allgemeinem Interesse, denn man ist vielfach an mich gelangt, ob ich denn etwas wüsste in bezug des Sektengurus Shree Raijneesh alias Bhagwan, was eigentlich Gott heisst, den ich meinerseits ‹Bigwahn› getauft habe. Er funktioniert ja mit seinem Rudelsex herum, womit ich Gruppensex meine. Bhagwan entstammt eigentlich dem altindischen Wort Bhagvan, das eben ‹Gott› oder ‹der Erhabene› bedeutet, und dieser Bhagwan/‹Bigwahn› wird eigentlich ‹Shri Bhagvan›, genannt, trägt aber meines Wissens den Namen Candra Mohan Rajneesh. Inoffiziell nennt sich seine Sexsekte, die sie wahrheitlich ist, Neo-Sanyas-Bewegung. 1981 hat sich ‹Bigwahn› mit seiner Sektengefolgschaft in Oregon/USA niedergelassen, wo er die Stadt ‹Rajneeshpuram› gründete, wo er jedoch letztes Jahr wieder vertrieben und ausgewiesen wurde und er seither in verschiedenen Ländern einen neuen Unterschlupf sucht. Dies, nachdem seine Sekten-Bewegung auseinanderbrach, als seine langjährige Vertraute und Mätresse Ma Anand Sheela, deren anderer Name Sheela Silverman ist, vor mehr als einem Jahr, also 1985, mit einigen Anhängern Raijneeshpuram und Amerika verliess, wonach sie jedoch bereits dieses Jahr wieder nach den USA ausgeliefert und unter Anklage gestellt wurde. Die Frage nun: Was unternimmt dieser Sex-Sekten-Hammel weiterhin?

Quetzal

51. Mit diesem Mann und seiner Sekte habe ich mich befasst und tue das auch noch weiterhin.
52. Diesbezüglich habe ich auch eine Zukunftsschau gemacht, aus der sich ergeben hat, dass Rajneesh nächstes Jahr, also 1987 nach Puna in Indien zurückkehrt, wo er schon früher wirkte.
53. Schon 1969 liess er sich von seinen Anhängern als Bhagvan verehren, was in gewissen Kreisen auch als ‹Entsager› gedeutet wird.

54. Ab 1989 wird er sich dann als ‹Osho› verehren lassen, denn bereits im Monat November letzten Jahres, als er aus den USA abgeschoben wurde, reifte in ihm der Plan, dass er seine Sekte neu gründen werde.
55. 1989 wird dann daraus die ‹Osho-Bewegung› entstehen, die sogenannte ‹Osho Commune International›.
56. Diese Bewegung wird er jedoch nicht lange überleben, denn bereits am 19. Januar 1990 wird er in Puna das Zeitliche segnen, wonach die Sekte jedoch durch einen ganz bestimmten Kreis Frauen und Männer weitergeführt wird.
57. So werden bereits gegen 1995 weltweit wieder weit über 200 000 Sektenanhänger sein.
58. Die neuen Verantwortlichen der Sekte werden Rajneeshs Lehren systematisieren, die aus rund 600 mitgeschriebenen Lehrreden bestehen werden.
59. Dabei wird eine Frömmigkeitspraxis eingeführt werden, die auch einen Festkalender enthalten und einen zielgerichteten Aufbau einer zentralistischen Organisationsstruktur aufweisen wird.
60. Während Rajneesh bis anhin noch eine spontane Belehrung predigte und dies auch in der neuen Bewegung tun wird, werden die Verantwortlichen der Weiterführung der Sekte daraus aber eine Form einer institutionalisierten Religionsgemeinschaft und Lehre machen.

Bhagwan Shree Rajneesh

indischer Guru (* 11.12.1931, Kuchera/Indien), stirbt am 19. Januar in Poona. Als 22jähriger folgte er einer »Erleuchtung«, die ihn nach Bombay trieb. Dort begründete er die Rajneesh-Bewegung, die ihren Anhängern Erleuchtung durch Meditation versprach. In Europa und den USA folgten etwa 500 000 Schüler (Sanyasin) dem »Guru«. Bhagwan leitete die Gemeinde ab 1974 von Poona und ab 1981 von der Kommune Rajneeshpuram in den USA aus. Im Jahr 1987 kehrte er nach der Ausweisung aus den USA nach Poona zurück. Die Sanyasin selbst gründeten weltweit Kommunen und kleideten sich meist uniform. Kritiker Bhagwans warfen ihm Ausbeutung seiner Schüler vor, mit deren Unterstützung er international Ketten von Restaurants, Diskotheken und verschiedenen Geschäften aufgebaut habe.

Chronik 1990, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 19. Januar 1990

Billy Danke für deine Erklärungen. Jetzt aber nochmals eine Frage in bezug der DDR. Wie du mir kürzlich einmal gesagt hast, wird die Deutsche Demokratische Republik in den nächsten Jahren fallen resp. auf-

Leipziger Demonstranten bezwingen DDR-Führung

9. 10., Leipzig. Im Anschluß an den montäglichen Friedensgottesdienst in der Nikolaikirche versammeln sich etwa 70 000 Menschen, um unter dem Motto »Wir sind das Volk« für Demokratie und eine Umgestaltung der DDR zu demonstrieren. Die Sicherheitskräfte, die in großer Zahl schon seit dem frühen Nachmittag an zentralen Punkten postiert sind, greifen nicht in das Geschehen ein.

Die Leipziger Montagsdemonstrationen begannen im August: Einige 100 Menschen gingen zunächst noch ohne Spruchbänder auf die Straße, um ihre Forderung nach Reformen zum Ausdruck zu bringen. Am 25. September nahmen bereits 6000 Menschen an der Kundgebung teil, von Montag zu Montag kommen mehr Menschen dazu.

Die Behörden versuchen die Demonstranten als »Rowdies und Randalierer« abzutun und sprechen von »ungesetzlichen Zusammenrottungen«. Am 9. Oktober, zwei Tage nach dem brutalen Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen Demonstrationen in mehreren Städten, scheint in Leipzig der Moment der Entscheidung gekommen. Einheiten der Volkspolizei und der Betriebskampfgruppen wurden zusammengezogen, am Stadtrand von Leipzig stehen Panzer der Nationalen Volksarmee bereit, Piloten der Hubschrauberstaffel aus der 150 km entfernten Albert-Zimmermann-Kaserne haben »Führungsbereitschaft«, Krankenhäuser bereiten sich auf die Versorgung einer größeren Zahl von Verletzten vor.

Wem es zu verdanken ist, daß die Sicherheitskräfte nicht zuschlagen, bleibt unklar. Manfred Gerlach, der Vorsitzende der Blockpartei LDPD, erklärt am 16. Oktober, Parteichef Erich Honecker habe schriftlich angeordnet, »mit aller Gewalt die Demonstrationen niederzuschlagen«. Egon Krenz, als ZK-Sekretär für Sicherheit für bewaffnete Einsätze zuständig und vom → 18. Oktober (S. 159) an Honeckers Nachfolger, habe dagegen befohlen, auf keinen Fall mit Waffengewalt gegen die Demonstranten vorzugehen.

Anderen Angaben zufolge trägt der Chef des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, Kurt Masur, einen großen Anteil am friedlichen Verlauf der Kundgebung. Ihm ist es gelungen, drei Sekretäre der SED-Bezirksleitung für einen Aufruf zu gewinnen, in dem die Bereitschaft zum Dialog zugesichert wird und die Demonstranten zu Besonnenheit aufgerufen werden.

»Die Misere des Sozialismus ist, daß er keine Zeit hatte«

[redacted] Leitzeige

Die Oppositionsgruppe »Neues Forum« veröffentlicht zum 40. Jahrestag der DDR-Gründung eine Anti-Festschrift mit dem Titel »Urkunde – Vierzig Jahre«, in der DDR-Bürger mit ihrer Meinung über ihren Staat zu Wort kommen (Auszüge):

Eine 44jährige Hausfrau:

»Man geht zur Arbeit und macht das, was einem gesagt wird, ob das gut oder schlecht ist. Man weiß genau, es ist Mist, aber man macht's ... Wenn man etwas macht, kommt sofort die Einschränkung. Du mußt dich mit Leuten auseinandersetzen, ..., Staatssicherheit ... die meisten haben geschwiegen und versuchten, ihr Leben rumzukriegen.«

Ein 18jähriger Drucker:

»Ich habe mir überlegt, daß sich auch überhaupt nichts ändern kann, weil immer noch dieselben Gedanken von denselben Leuten weitergetragen werden ... Ich fühle mich nicht als Lebewesen verstanden. Ich muß immer überlegen, wie man sich verhält, um zurechtzukommen. Ich habe Angst davor, mich der Opposition anzuschließen ... Es ist so, daß ich mich jetzt zurückgezogen habe. Ich versuche, aus der Realität zu flüchten, das hat mich der Staat gelehrt.«

Ein 25jähriger, Mitglied einer freien Theatergruppe:

»Ich sehne mich nach Erfahrungshorizonten. Ich möchte gern Nomade sein, ich möchte gern gehen und zurückkehren können. Ich möchte mich nicht erklären müssen. Es gibt in der Psychologie den Begriff der sensorischen Deprivation. Das ist eine psychische Foltermethode: keine optischen Reize, keine akustischen Reize. Das führt zum Tod.«

Ein 39jähriger Tischler:

»Mit Sozialismus lockst du auf keinen Fall mehr jemanden hinter dem Ofen vor. Es ist doch nicht normal, daß ein Mensch, der sich Sozialist nennt, daß der vor seinem eigenen Volk Angst hat! Das ist doch nicht die Angst vorm bösen Klassenfeind. Es ist doch nicht normal, daß man als Arbeiter in dem Land ein Sicherheitsrisiko für den Gewerkschaftsboß ist!«

Eine 46jährige Sachbearbeiterin:

»Ein sozialistischer Staat kann er auf gar keinen Fall werden. Die Misere des Sozialismus ist, daß er keine Zeit hatte ... Aber was mich immer so angekotzt hat, waren ... diese Brigade- und FDGB-Versammlungen, die eigentlich völlig ohne Inhalt waren, aber abgehandelt werden mußten.«

Chronik 1989, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 9. Oktober 1989

gelöst werden, und zwar als Folge der sogenannten ‹friedlichen Oktober-Revolution›, wie sie genannt werden wird, wie du sagtest. In welchem Jahr wird das sein?

DDR-Beitritt laut Einigungsvertrag am 3. Oktober

31. 8., Berlin (Ost). Die Unterzeichnung des sog. Einigungsvertrags durch die beiden Delegationsleiter, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble für West- und Staatssekretär Günther Krause für Ostdeutschland, schließt den deutsch-deutschen Verhandlungsprozeß weitgehend ab. Bereits am 23. August beschloß die DDR-Volkskammer den Beitritt zur Bundesrepublik. Das vorgesehene Datum ist der → 3. Oktober (S. 158).

Dem Abschluß voraus ging ein langes Tauziehen, wobei sich weniger die beiden deutschen Regierungen gegenüberstanden als vielmehr die Oppositionsparteien in den Parlamenten. Die bundesdeutsche SPD drohte insbesondere wegen der Abtreibungsfrage (→ 16.6./S. 94) bis zum letzten Moment mit der Ablehnung des Vertrags. Auf Druck der gesamten Volkskammer muß zudem noch das Problem der Stasi-Akten und ihr künftiger Aufenthaltsort nachverhandelt werden (→ 5.9./S. 149). Auch die Hauptstadt- und Eigentumsfragen sind noch nicht endgültig entschieden.

Trotz der grundsätzlichen Kritik des SPD-Kanzlerkandidaten Oskar Lafontaine wegen »katastrophaler Fehler« bei der Bewältigung der Einheit wird der Vertrag am 20. September im Bundestag mit 442 gegen 47 Stimmen angenommen. Zu den Gegnern zählen die Grünen wegen der Regelung in der Abtreibungsfrage, aber auch einige Unionsabgeordnete. Sie lehnen den Verzicht auf ehemals ostdeutsche Gebiete ab.

Die DDR-Volkskammer billigt den Vertrag mit 299 gegen 80 Stimmen aus den Reihen der PDS und von Bündnis 90/Die Grünen. PDS-Chef Gregor Gysi beanstandet die mangelnde finanzielle Ausstattung der neuen Länder (→ 22.7./S. 105), die Bündnis-Grünen kritisieren den »dringenden Handlungsbedarf« in sozialen Fragen.

Kurz vor der Einheit, am 29. September, erklärt das Bundesverfassungsgericht das Gesetz für die Bundestagswahl für verfassungswidrig, da die vorgesehene Listenverbindung unterschiedlicher Parteien keine Chancengleichheit gewährleiste. Die 5-Prozent-Hürde muß daraufhin in den Wahlgebieten Ost und West getrennt angewandt werden (→ 2.12./S. 192).

Chronik 1990, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 31. August 1990

Quetzal

61. Die friedliche Revolution wird im Oktober 1989 beginnen und am 9. November zum ‹Fall› der Mauer führen.
62. Am 31. August 1990 wird dann der Einigungsvertrag abgeschlossen werden, der zur endgültigen Auflösung der DDR führen wird.

Billy Auch für diese Auskunft lieben Dank. Jetzt aber nochmals eine Frage bezüglich einer Sekte: Du hast mir einmal gesagt, dass nebst der Sannyasin-Sekte noch eine weitere indischen Ursprungs von sich reden machen wird, jedoch nicht in sexistischer Form wie bei der ‹Bigwahn›-Sekte. Der Urheber soll ein Namensvetter des indischen Sitarkünstlers Ravi Shankar sein. Was ergibt sich daraus?

Quetzal

63. Es handelt sich um den indischen Guru Sri Sri Ravi Shankar, wie er sich zu nennen beliebt, und der 1982 eine Erleuchtung gehabt haben will, was allerdings einer Unwahrheit entspricht.
64. Angeblich hat er 10 Tage lang kein Wort gesprochen und in dieser Zeit Sudarshan Kriya entwickelt, eine Methode zur Entspannung und Säuberung, durch die, immer gemäss seiner Irrlehre, 80 Prozent aller Ausscheidungen des menschlichen Körpers über den Atem erfolgen sollen, was natürlich nicht stimmt.
65. Nichtsdestoweniger jedoch ist die Methode gut und gesundheitsfördernd, denn die Atemübungen haben vorbeugende Wirkungen, wie z.B., dass das Gehirnschlagrisiko sowie die Gefahr von Nervenkrankheiten und Diabetes usw. gesenkt werden können, wie das aber bei allen meditativen Atemübungen resp. Atemmeditationen der Fall ist, wenn diese in richtiger Art und Weise ausgeführt werden.
66. Also muss dies als Pluspunkt anerkannt werden, was jedoch trotzdem das Sektiererische an allem nicht in ein besseres Licht rückt.
67. Sekte bleibt also Sekte, und jede Sekte fundiert auf Irrlehren, denen labile und unvernünftige Menschen verfallen, die leider sehr oft auch bei Akademikern, Amtsträgern und Künstlern usw. zu finden sind.
68. Also sagt dies aus, dass sich diese Sekte des Guru Sri Sri Ravi Shankar durch solche Menschen in kommender Zeit ausbreiten und von vielen Anhängern befürwortet werden wird, die aus Geschäftsleuten, Filmstars, Models, Ingenieuren, Ärzten/Medizinern, Regierenden und Amtsträgern usw. sich rekrutieren werden.
69. Diese Sekte und ihre Mitglieder werden weltweit zwar sehr viel Gutes tun und mancherorts Hilfe leisten, wie auch in den kommenden Kriegsgebieten im Balkan, wenn Mord und Zerstörung im Kosovo und praktisch im gesamten Gebiet Jugoslawiens herrschen werden, ausgelöst und befohlen durch den kriminellen und verbrecherischen serbischen Politiker Slobodan Miloševic, der in gewissen Kreisen die Bezeichnung Todes-Diktator tragen und unendliches Todesleid über Gesamtjugoslawien bringen wird, eben ganz besonders im Kosovo.
70. Dafür jedoch wird er um die Jahrtausendwende zur Rechenschaft gezogen werden durch den sogenannten Internationalen Gerichtshof.

Billy Du erzählst mir eigentlich mehr, als ich wissen wollte. Du hast mir aber nicht gesagt, wo das eigentliche Center der Sekte sein und wie das genannt werden wird.

Quetzal

71. ‹Aol›, was ‹Art of Living› bedeutet.
72. Das Land ist natürlich Indien, wobei jedoch bis zur Jahrtausendwende rund 140 Länder der Erde sich damit abfinden müssen, dass sie mit mehr als 1,5 Millionen Sektenanhängern überflutet werden.

Billy Allerhand. Aber das ist ja mit Sekten immer so, denn Irrlehren ziehen besser als die Wahrheit, Logik und Vernunft. Irrlehren sind daher das beste Zugpferd, um Anhänger und Gläubige aller Gesellschaftsschichten zu finden und an sich zu fesseln.

Quetzal

73. Du sprichst ein wahres Wort, das von absoluter Richtigkeit ist.

Billy Was ergibt sich eigentlich mit dem Tier 666, das in einer Form der Prophezeiung als böse Diktatur fungiert, die von Belgien ausgehen soll?

Quetzal

74. Bei diesem altherkömmlich prophezeiten Tier, das die Zahl des Bösen und Negativen tragen wird, handelt es sich in kommender Zeit um die sogenannte ‹Europäische Union›, kurz genannt EU, die einer europaweiten Diktatur gleichkommen und mit einem Vertrag am 1. November 1993 beschlossen und gegründet werden wird, mit einem sogenannten ‹Maastrichter Vertrag›.

Maastrichter Verträge in Kraft – die EG wird zur EU

1.11., Brüssel. In der Europäischen Gemeinschaft tritt der 1991 vereinbarte Vertrag von Maastricht in Kraft. Er sieht eine Intensivierung der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den EG-Mitgliedsstaaten vor, um – wie es im Vertragstext heißt – »eine immer engere Union unter den Völkern Europas« zu erreichen. Dokumentiert werden soll dies u.a. durch eine Namensänderung: Die bisherige Bezeichnung Europäische Gemeinschaft wird offiziell durch Europäische Union (EU) ersetzt.

Der Vertrag von Maastricht ist in einigen Mitgliedsstaaten umstritten. Die Übertragung nationaler Kompetenzen wird von Teilen der Bevölkerung mit Skepsis betrachtet. Auf besonders starke Vorbehalte stößt die für das Jahr 1999 vereinbarte Währungsunion. Sie sieht die Aufgabe der nationalen Währungen zugunsten der künstlichen Währungseinheit ECU vor. In der Bundesrepublik besteht die Befürchtung, die harte DM gegen eine weiche Euro-Währung eintauschen zu müssen. Ein weiterer Kritikpunkt sind gewisse Defizite bei der politischen Mitbestimmung. Die Politik der Union wird weitgehend von den Vertretern der Regierungen der einzelnen Mitgliedsstaaten bestimmt, eine Stärkung des machtlosen Europäischen Parlamentes ist nur in einem sehr begrenztem Maße vorgesehen.

Die Kritiker – unter ihnen der frühere Europabeamte Manfred Brunner und vier Europa-Abgeordnete der Grünen – erhoben vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Klage gegen die Maastrichter Verträge. Am 12. Oktober 1993 erklärten die Richter das Vertragswerk grundsätzlich für verfassungsgemäß. Gleichzeitig ermahnte das Gericht jedoch die Bundesregierung, für eine Verbesserung der »demokratischen Grundlagen« der EU zu sorgen.

Auch in anderen Mitgliedsstaaten der EU regte sich Widerstand. So lehnte 1992 die dänische Bevölkerung in einer Abstimmung die Maastrichter Verträge ab. Erst nachdem Dänemark Sonderrechte eingeräumt wurden – u.a. muß es nicht an der Währungsunion teilhaben – konnte am 18. Mai die Zustimmung der Wähler erreicht werden.

In Dänemark feierten die Befürworter des umstrittenen EU-Vertrages am 18. Mai den Sieg im zweiten Referendum.

ECU wird nationale Währungen ersetzen

Chronik Stichwort

Am 11. Dezember 1991 beschlossen die Staats- und Regierungschefs der EG-Mitgliedsstaaten auf ihrem Gipfeltreffen in der niederländischen Stadt Maastricht den Ausbau der Gemeinschaft zur Europäischen Union (EU). Ziel war es, die politische und wirtschaftliche Integration Europas weiter voranzutreiben.

Außen- und Sicherheitspolitik: In der Außenpolitik wird eine enge Kooperation angestrebt. Entscheidungen sollen durch Mehrheitsbeschluß gefällt werden. Auf Wunsch Großbritanniens sind in einigen Bereichen allerdings einstimmige Beschlüsse nötig. Dadurch bewahrt sich die Londoner Regierung ein Vetorecht. In der Sicherheitspolitik besteht Einigkeit über den Ausbau der Westeuropäischen Union (WEU) zum militärischen Arm der EU. Ihre Arbeit soll eng mit der NATO abgestimmt werden.

Innen- und Rechtspolitik: Die Zusammenarbeit in der Innen- und Rechtspolitik – etwa in Fragen der Asylbestimmungen – wird verstärkt. Geltende Rechtsvorschriften sollen weiter harmonisiert werden. Um Kriminalität wirksamer bekämpfen zu können, ist die Schaffung einer europäischen Kriminalpolizei Europol vorgesehen.

Wirtschafts- und Währungsunion: Einer der Kernpunkte des Vertrages von Maastricht ist die europäische Wirtschafts- und Währungsunion. Bis 1999 soll die Währungseinheit ECU (European Currency Unit) als allgemein gültiges Zahlungsmittel eingeführt werden. Sie wird zunächst parallel zu den nationalen Währungen existieren und diese nach einer Übergangsphase ersetzen. Über die Stabilität des neuen Geldes wacht die Europäische Zentralbank. Allerdings können nicht alle EU-Mitglieder an der Währungsunion teilhaben, da die einzelnen Staaten gewisse Voraussetzungen erfüllen müssen. Dazu zählen eine solide Haushaltspolitik und eine niedrige Inflationsrate. Eine Sonderregelung gilt für Großbritannien, es ist zu einer Beteiligung an der Währungsunion nicht verpflichtet.

EG-Parlament: Eine Stärkung der Rechte des Europäischen Parlamentes, das nur wenige Entscheidungsbefugnisse besitzt, ist nicht vorgesehen. Entsprechende Vorstöße der deutschen Delegation waren in den Vertragsverhandlungen auf Ablehnung gestoßen. Allerdings wird der Volksvertretung in bestimmten Fragen ein größeres Mitentscheidungsrecht zugebilligt.

Zusatzprotokolle: Ergänzt wird der Vertrag durch Zusatzprotokolle. In ihnen sind auf Wunsch einzelner Staaten Sonderbestimmungen festgeschrieben. So sieht eine der Erklärungen vor, daß Irland das Verbot der Abtreibung aufrechterhalten darf.

Chronik 1993, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 1. November 1993

75. Damit wird dann ein politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss der Mitgliedstaaten der vorgehenden ‹Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft›, EWG, resp. der ‹Europäischen Gemeinschaft›, EG, geschaffen, deren Ziele die Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts sein soll, wobei keine Binnengrenzen mehr bestehen und eine Wirtschafts- und Währungsunion entstehen sollen.

76. Dazu sollen später auch eine gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik der Mitgliedstaaten sowie später auch eine gemeinsame Verteidigungspolitik angestrebt werden.
77. Auch wird für die Bürger der Mitgliedstaaten vorgesehen werden, eine ‹Europäische Unionsbürgerschaft› zu schaffen.
78. Auch die Bereiche Militär und Justiz sowie Strassenverkehr und Land- sowie Industriewirtschaft sollen letztlich durch die Mächtigen der EU bestimmt werden, die in Brüssel/Belgien ihre Machtresidenz haben werden.
79. Das Ganze wird aber in keiner Weise demokratische, sondern diktatorische Formen annehmen, wie das die Mächtigen untereinander aushandeln und bestimmen werden, wodurch viele noch bestehende Freiheiten der Bürger und Länder eingeschränkt oder gar zum Verschwinden gebracht werden.
80. Sowohl die der EU angehörenden Staaten wie auch deren Bürger werden also viele Freiheiten verlieren und müssen sich die diktatorische Unterjochung der EU-Mächtigen gefallen lassen, wobei das besonders Üble daran ist, dass auch die Mächtigen der EU-Mitgliedstaaten voll bewusst des Unrechtes mit den Wölfen heulen werden.
81. Und diese werden es auch sein, die dann mit einer falschen und irreführenden Pro-Propaganda sehr viele Bürger ihrer Länder zu einem EU-Beitritt verführen.
82. Und da die Bürger irregeführt werden, werden sie ihrer eigenen logischen und vernünftigen Entscheidung nicht mehr mächtig sein, folglich von einem diktatorischen Zwang die Rede sein muss, wenn in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Bürger zum EU-Beitritt verführt werden.
83. Davor wird auch die Schweiz nicht verschont werden, denn spätestens nach dem Jahrtausendwechsel werden starke Bemühungen der Verantwortungslosen stattfinden, um einen EU-Beitritt zu erzwingen.

Billy Unerfreulich, was du da sagst. Die alten Eidgenossen, die ihr Blut für die Freiheit der Schweiz und des Schweizervolkes gaben, würden sich wohl im Grabe umdrehen, wenn sie all diese Dinge wüssten. Wie geht es nun aber mit der Wirtschaft usw. voran?

Quetzal

84. Da sieht es leider sehr düster aus.
85. Die kommende Zeit wird bringen, dass sehr viele Unternehmen grossen und kleinen Stils aufgelöst oder durch Misswirtschaft sowie Überschuldung in den Ruin getrieben werden.
86. Das wird leider auch für alteingesessene Firmen und Unternehmen gelten, weil Verantwortungslose deren Führung an sich reissen werden, um schnell zu horrendem Vermögen zu kommen, das sie sich als Entgelt und Abfindungssummen auszahlen lassen werden, wobei diese Entgeltzahlungen je länger je mehr in Millionenhöhe sein werden.
87. Bedenkenlos und verantwortungslos werden die Manager und Verwaltungsräte der Firmen, Unternehmen und Konzerne diese bis ins Grenzenlose verschulden und ruinieren, wobei auch Grössenwahn diesen Verantwortungslosen ebenso eigen sein wird wie auch Verschwendungssucht, Unberechenbarkeit, Unverstand und Unfähigkeit.
88. Dies alles wird wohl mit der Zeit bekannt werden, doch kümmern sich die Verantwortlichen der Gesetzesvertretung nicht darum, weil sie teilweise selbst in die misswirtschaftlichen Belange involviert sein werden.
89. Aus diesem Grunde werden die kriminellen Führer der Firmen, Unternehmen und Konzerne nicht durch die Gerichtsbarkeit belangt werden, zumindest in den meisten Fällen.
90. Auch die Wirtschaftskriminalität wird sich stark steigern, wobei auch die Deliktbeträge rapide in die Höhe schnellen und in die Millionen und Hunderte von Millionen gehen und gar die Milliardengrenze übersteigen werden, wie dies auch bei der Misswirtschaft der Firmen, Unternehmen und Konzerne der Fall sein wird.

Billy Du sprichst von Millionen- und Milliardenbeträgen in Schweizerfranken, nehme ich an.

Mega-Fusion in der Pharmabranche

7. 3., Basel. Die beiden Schweizer Chemie- und Pharmakonzerne Ciba-Geigy und Sandoz geben ihre Fusion bekannt. Die neue Firma trägt den Namen Novartis AG.
Das Ziel dieser größten Fusion der Schweizer Wirtschaftsgeschichte sind Einsparungen und ein Umsatzplus in Milliardenhöhe.
Dies geht allerdings zu Lasten der Mitarbeiter: Vor allem in den Bereichen Pharma und Agrochemie sollen rd. 10% der 134 000 Beschäftigten gehen.
Bei einem Gesamtumsatz von 36,2 Mrd. Franken (44,1 Mrd. DM) beträgt im Geschäftsjahr 1996 der Reingewinn des neuen Konzerns 2,3 Mrd. Franken (2,8 Mrd. DM). Belastet wird das Ergebnis aber von den Kosten für die Umstrukturierung in Höhe von 1,9 Mrd. Franken (2,3 Mrd. DM).
Mit einem Anteil von 4,4% an dem 222 Mrd. US-Dollar (333,8 Mrd. DM) großen Welt-Pharmamarkt steht Novartis in der Branchenrangliste 1996 auf Platz eins vor dem britischen Konzern Glaxo Wellcome. 1995 war Glaxo durch die Übernahme von Wellcome zur Nummer eins aufgerückt.
Mit der Gründung von Novartis sind nun drei alteingessene Firmen unter einem Dach vereint: Die J. R. Geigy AG, 1758 gegründet, ging 1970 mit der Ciba AG (seit 1884) zusammen; Sandoz entstand 1886.

Chronik 1996, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 7. März 1996

Quetzal
91. Das ist von Richtigkeit.

Billy Kannst du mir einen oder zwei Namen von Unternehmen nennen, die in kommender Zeit unter deine Voraussagen fallen?

Quetzal
92. Es werden deren sehr viele sein, die sehr grossen Schaden finanzieller Form erleiden, in Konkurs gehen, viele Arbeitskräfte entlassen, sich rettungslos verschulden oder einfach das Unternehmen auflösen werden.
93. Das wohl Eindrücklichste aber, das im Jahre 2001 geschehen wird, wird die finanzielle Zerstörung der Swissair sowie mehrerer ihrer ihr angegliederten Fremd-Fluggesellschaften sowie mehrerer Zulieferfirmen sein.

Billy Du meinst, dass die Swissair tatsächlich zusammenbricht?

Quetzal
94. Das wird im Jahre 2001 unzweifelhaft der Fall sein, ja *(siehe Bericht Seite 163)*.
95. So ergab die Zukunftsschau.

Billy Und was ist mit dem Sulzer-Konzern?

Quetzal
96. Auch der wird leiden, viele Arbeitskräfte entlassen und grosse Teile des Konzerns veräussern.
97. Diese beiden kommenden Geschehen werden aber nur ein Tropfen auf den heissen Stein sein, wie du zu sagen pflegst, denn das Ganze sieht für sehr viele Unternehmen, Firmen und Konzerne sehr übel aus, was sich auch auf den Bundesfinanzhaushalt beziehen wird, weil auch im Bundesrat – wie schon lange – keine massgebende Kraft sein wird, die den Finanzhaushalt rentabel und schuldenabbauend wird führen können, folglich sich der Schweizerstaat weiterhin mehr und immer schwerer verschulden wird.

Billy Schöne Aussichten, doch als einzelner kann man ja an diesen misslichen Dingen nichts ändern, nicht einmal, wenn man zur Abstimmung für irgendwelche Dinge gehen würde.

Quetzal
98. Das ist von Richtigkeit, denn bei Wahlgängen bestimmen die Mitglieder der Parteien gemäss den ihnen gemachten Vorschlägen, Einredungen und Ordern, weil sie durch die Parteioberen manipuliert und ihrer eigenen freien Meinung beraubt werden.
99. So bestimmen die Parteien, die auch eine Diktatur auf ihre Mitglieder ausüben, wo ja oder nein gestimmt werden soll.
100. Einzelne Stimmen Vernünftiger bringen so bei Wahlgängen keinen Nutzen.

Billy Der Meinung bin ich eben auch, weshalb ich meiner Lebtage noch niemals an eine Urne gegangen bin, um für oder gegen etwas meine Stimme abzugeben. Was wird sich aber noch alles ergeben in Zukunft, ich meine speziell für die Schweiz?

Quetzal
101. Da wird sich sehr vieles ergeben, doch eine Vorausschau möchte ich dir noch nennen:
102. Es wird in den Jahren nach 1995 sein, wenn die Schweiz mit alten Geschehen des Zweiten Weltkrieges konfrontiert werden wird, was sich dann auch bis ins dritte Jahrtausend hineinträgt.
103. Ein Wachmann namens Christoph Meili wird in einer Bank alte Datenpapiere finden, die für den Schredder bestimmt sein und Kontenangaben jüdischer Menschen aus dem letzten Weltkrieg aufweisen werden.
104. Diese Papiere wird der Wachmann stehlen und einer jüdischen Organisation in Zürich übergeben, wonach dann böse Folgen für die Banken und die Schweiz daraus entstehen und Milliardenbeträge gefordert werden, die den Hinterbliebenen oder noch Lebenden ausbezahlt werden sollen, die noch ein Anrecht auf die Konten haben werden.

Werk: **Archiv Pressemeldungen: Entscheidungen kantonaler Gerichtsbehörden (bis April 1997)**

Kapitel:

< > 23.02.97 Zürich: Bewachungsfirma entlässt Wachmann Meili

Zürich, 23. Feb. (sda)
Der Wachmann Christoph Meili, der im Zusammenhang mit nachrichtenlosen Vermögen bei der Grossbank SBG die Vernichtung von Akten aus den 30er Jahren aufgedeckt und einige gerettet hatte, ist von seiner Bewachungsfirma entlassen worden. Dies bestätigte Meilis Anwältin Cornelia Kranich am Sonntag.
Das Kündigungsschreiben sei gegen Ende Woche eingegangen. Auf welchen Zeitpunkt genau Meili gekündigt wurde und aus welchen Gründen konnte Kranich nicht angeben. Sie sei für persönlichkeitsrechtliche Aspekte zuständig, sagte Kranich.
Anfang Januar hatte Meili bei einem Wachgang entdeckt, dass die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) Akten aus den 30er Jahren vernichtete, obwohl sie am 10. Dezember 1996 gemäss Bundesbeschluss einen generellen Aktenvernichtungs-Stopp erlassen hatte. Meili liess aussortierte Dokumente der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) zukommen, welche die Strafverfolgungsbehörden einschaltete. Der Wachmann wurde vom Dienst suspendiert.
Ehrung von jüdischer Antirassismus-Organisation
Von der jüdischen Organisation "Anti-Defamation League of B'nai B'rith" (ADL) wurd Meili aber dafür geehrt, dass er die Bankakten vor der Vernichtung gerettet hatte. Die amerikanische Antirassismus-Organisation richtet für Meili zudem ein Bankkonto mit 50 000 Franken ein. Mit dem Geld sollen der Lebensunterhalt und mögliche Rechtskosten von Meili gedeckt werden.
Meili hatte SBG-Präsident Robert Studer und die SBG nach Äusserungen Studers am Schweizer Fernsehen DRS wegen Verletzung der Persönlichkeitsrechte eingeklagt. Darauf erliess das Bezirksgericht Horgen die superprovisorische Verfügung, wonach Studer entgegen seiner Darstellung in der Fernsehsendung "Arena" Meili vorläufig keine anderen als ethische Motive unterstellen darf.
Gegen das superprovisorische Verbot erhob Studer Einsprache. Dadurch wurde ein ordentliches Verfahren eingeleitet. Der SBG-Präsident hatte in der "Arena" gesagt, Meili habe für sein Vorgehen bei der Rettung historischer Akten vor der Vernichtung nicht nur ehrbare Motive gehabt.

Quelle: www.swisslawnet.ch

105. Dieser Meili wird im Laufe der Verhandlungen nach Amerika fliehen, und zwar obwohl ihm die schweizerische Gerichtsbarkeit nichts anhaben wird.
106. Der wahre Grund für seine Flucht wird Geld sein, das er dann von jüdischen Organisationen für seinen Verrat an der Schweiz zu erhalten hofft.
107. Das Ganze wird aber der Auftakt dafür sein, dass der schweizerische Staat und die Banken sowie verschiedene Wirtschafts-Unternehmen mehrmals aus finanziellen Gründen von Anwälten attakkiert werden, und zwar insbesondere von einem Anwalt Fagan amerikanischen Ursprungs, der auf Geld und Ruhm aus sein wird.

Billy Das musste ja einmal kommen. Die Mächtigen der Schweiz wiesen ja zur Zweiten Weltkriegszeit nicht gerade die saubersten Westen auf. Man denke nur daran, dass diese Verrückten z.B. im Jahre 1945 im Gotthardgebiet Atombomben testen wollten, insbesondere eben die Militärmächtigen, oder dass das schweizerische Rote Kreuz im Zweiten Weltkrieg an den Kriegsfronten

Holocaust-Grossbankenvergleich genehmigt

Noch fehlt ein Verteilplan für die 1,25 Milliarden Dollar

Der New Yorker Richter Edward Korman hat den vor knapp zwei Jahren zwischen den Schweizer Grossbanken und jüdischen Klägern ausgehandelten Vergleich über 1,25 Mrd. $ gutgeheissen, was von allen Parteien mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Bevor jedoch die Holocaust-Opfer Entschädigungen erhalten, muss unter der Aufsicht des Gerichts ein Verteilplan erstellt und eine Vernehmlassung darüber durchgeführt werden.

Cls. Washington, 26. Juli

Der am 12. August 1998 von den zwei schweizerischen Grossbanken Credit Suisse Group und UBS sowie den Anwälten von rund 600 000 Sammelklägern und den jüdischen Organisationen vereinbarte Vergleich über 1,25 Mrd. $ ist am Mittwoch vom New Yorker Richter Edward Korman genehmigt worden. Damit sind alle gegenüber der Schweiz sowie gegenüber schweizerischen Unternehmen und Organisationen erhobenen Ansprüche im Zusammenhang mit deponierten Vermögenswerten, Raubgütern, der Flüchtlingspolitik und der Zwangsarbeit während der Zeit des Zweiten Weltkriegs erledigt. Richter Korman bezeichnete die aussergerichtliche Vereinbarung als insgesamt angemessen. Das Settlement- Prozedere sei fair gewesen, aber dasselbe könne man vom Vergleich wohl nicht sagen. Seine Gefühle entsprächen genau jenen des Holocaust- Überlebenden Ernst Lobet, den Korman wie folgt zitierte: «Ich sage nicht, er (der Vergleich) sei fair, denn Fairness ist relativ. Keine Geldsumme kann unter solchen Umständen überhaupt gerecht sein.»

Erleichterung bei den Banken . . .

Die zwei Grossbanken äusserten Befriedigung über den Entscheid, der sich aus verschiedenen Gründen so lange verzögert hatte. So musste das Gericht in einem weltweiten Aufruf nach möglichen Anspruchsberechtigten suchen und mit den Parteien die Abwicklung des Vergleichs regeln. Ausserdem wollte Korman den Volcker-Bericht über die nachrichtenlosen Konten, der im vergangenen Dezember veröffentlicht wurde, sowie dessen Akzeptierung durch die Eidgenössische Bankenkommission abwarten. In einem sogenannten Fairness-Hearing im vergangenen Jahr hatten die Anwälte aller beteiligten Parteien erklärt, die überwältigende Mehrheit der Sammelkläger stehe hinter dem Vergleich. In einer Stellungnahme gaben die beiden Grossbanken nun am Mittwoch ihrer Hoffnung Ausdruck, dass das Geld nun bald an die anspruchsberechtigten Holocaust-Opfer oder deren Nachkommen fliessen könne. In gleicher Weise liess sich die Schweizerische Bankiervereinigung vernehmen. Eingehender wollten sich die Banken jedoch erst nach dem Studium des 55 Seiten umfassenden Gerichtsentscheids äussern.

. . . und Versicherungen

Zufrieden zeigten sich auch die vier Versicherungsunternehmen - Rentenanstalt/Swiss Life, Swiss Re, Basler und Helvetia Patria - , die mit 50 Mio. $ in die Vereinbarung einbezogen sind. Sie hatten sich in den Schlussverhandlungen bereit erklärt, zusätzlich bis zu 50 Mio. $ zur Abgeltung offener Ansprüche zu leisten, so dass die Vergleichssumme bis auf 1,3 Mrd. $ steigen könnte. Eine Vereinbarung über die Einzelheiten dieser in einem Anhang zum Bankenvergleich ausgearbeiteten Grundzüge steht noch aus; sie bedarf der Zustimmung aller Beteiligten. Die beiden Grossbanken haben bereits 583 Mio.$ in den «Settlement Fund» einbezahlt. Der Restbetrag soll nun nicht, wie ursprünglich abgemacht, in zwei weiteren Tranchen Ende dieses und Ende nächsten Jahres, sondern in einem Schritt im November entrichtet werden. Auf diese Weise könne der Fonds zusätzliche Zinsen generieren, hiess es von Bankenseite.

Der Exekutivdirektor des Jüdischen Weltkongresses (WJC), Elan Steinberg, kommentierte Kormans Entscheid als «Markstein in der Geschichte». Er bringe jenen, die so lange gewartet hätten, ein «Mass an Gerechtigkeit». Der Bundesrat begrüsste den Entscheid als wichtigen Schritt in Richtung einer formellen Beendigung aller relevanten rechtlichen Verfahren gegen die Grossbanken in den USA sowie einer endgültigen rechtlichen und materiellen Lösung aller mit der Kriegszeit zusammenhängenden Fragen für die Schweizer Wirtschaft und deren Institutionen.

Letzte Hürden

Klägeranwalt Michael Hausfeld zeigte sich weniger zuversichtlich, dass die Entschädigungen schon bald ausgerichtet werden könnten. Der Richter hat eine Frist von sieben Tagen gesetzt, während deren noch strittige Details bereinigt werden müssen. Dazu scheint die Weigerung von schweizerischen Unternehmen zu gehören, Unterlagen über Zwangsarbeiter herauszugeben. Richter Korman rief die Betroffenen erneut auf, guten Willen zu zeigen und die Dokumente zu liefern. Nach der Siebentagefrist soll ein vom Gericht ernannter Bevollmächtigter innerhalb von dreissig Tagen einen Verteilplan erstellen, der wiederum der Vernehmlassung unterliegt und von Korman abgesegnet werden muss. Dann muss ein Schiedsgericht eingesetzt werden, welches die Ansprüche zu regeln hat. Wenn die bisherigen Erfahrungen als Massstab gelten, dürfte tatsächlich zu bezweifeln sein, dass die Fristen eingehalten werden und die ersten Gelder schon im Herbst ausbezahlt werden können.

Quelle: www.nzz.ch; Neue Zürcher Zeitung, Zürich Donnerstag, 27. Juli 2000

Spionage betrieben, oder dass durch das schweizerische Militär Menschen zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden, wobei gar Unschuldige einfach abgeknallt wurden. Eine solche Hinrichtung habe ich ja leider selbst mitansehen können, weil mich mein Taufpate Alfred Flückiger heimlicherweise zur Hinrichtungsstätte hinführte, wo wir uns im Gebüsch versteckten und alles beobachten konnten.

Quetzal
108. Das ist mir bekannt.

Billy Gut. In deinen Ausführungen hast du verschiedene Dinge erklärt, die du erst kürzlich bereits genannt hast. Wie steht es aber damit, dass in kommender Zeit etwas geschieht, das wirklich die ganze Welt bewegen wird? Fällt da etwas solches an oder bleibt alles beim Alltäglichen, an das sich die Erdenmenschen ja schon lange gewöhnt haben und deshalb allem diesbezüglichen Geschehen teilnahmslos gegenüberstehen? Die meisten Menschen sind ja gegenüber allem Unglück, gegenüber Krieg, Mord, Folter, Diktatur und Verbrechen usw. weitestgehend gleichgültig geworden, folglich schon etwas Besonderes geschehen müsste, um sie aus ihrer Lethargie herauszureissen. Die Frage also, ob sich in kommender Zeit etwas solches ereignen wird, das die Menschen etwas wachrüttelt, auch wenn es vielleicht nur für kurze Zeit oder einen Moment sein wird?

Quetzal
109. Gemäss unseren Vorausschauen wird das tatsächlich der Fall sein, und zwar wird im August 1996 die Ehe des britischen Thronfolgers Prinz Charles und von Prinzessin Diana geschieden.
110. Diesbezüglich, zumindest darüber, dass diese Ehe nicht gut sein wird, berichtete dir schon Semjase anfangs der Achtzigerjahre.
111. Doch das wird nicht das eigentliche weltbewegende Ereignis sein, wonach du fragst, ich denke, dass das Gesagte und Vorgehende zum Geschehen beitragen wird, weil nämlich Prinzessin Diana nach der Scheidung ein recht bewegtes Leben führen, sich neuerlich verlieben und mit ihrem Geliebten durch einen schweren Verkehrsunfall den Tod finden wird.
112. Das wird sich am 31. August in Paris ereignen.
113. Um 0.35 Uhr wird das Fahrzeug, das von einem beorderten Fahrer gesteuert werden wird, mit Diana sowie ihrem Geliebten Emad el-Fayed, genannt ‹Dodi›, einem ägyptischen Millionärssohn und ihrem persönlichen Leibwächter Trevor Rees-Jones, in einem Strassentunnel am Fluss Seine mit sehr hoher Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und gegen einen Betonpfeiler prallen.
114. El-Fayed und der Fahrer Henri Paul werden sofort tot sein, während die dann 36jährige Prinzessin Diana lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden und kurz vor vier Uhr früh sterben wird.
115. Als einziger wird im Auto der Leibwächter mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt sein, was dazu führt, dass er – wenn auch schwer verletzt – überleben wird.
116. Eine Verkettung verschiedener Umstände wird zum Unglück führen, und zwar einerseits die Tatsache, dass der Fahrer Henri Paul unter dem Einfluss von Medikamenten und Alkohol stehen und das Fahrzeug mit rund 200 Stundenkilometern über die Fahrbahn und durch den Strassentunnel jagen wird, und andererseits wird auch die Tatsache eine Rolle spielen, dass Diana mit ihrem Geliebten mit dem gepanzerten Mercedes-Fahrzeug 280 S vor den aufdringlichen Paparazzi zu fliehen versuchen wird, die sie auf ihren Motorrädern belästigen und verfolgen werden.
117. Ein weiteres Fahrzeug, das im Strassentunnel sein wird, bildet einen weiteren Grund des Unglücks, denn durch ein Streifen desselben durch den Mercedes von Diana, wird der eigentliche Schleudervorgang ausgelöst werden.
118. Eine Klärung dieses Vorganges wird jedoch nicht erfolgen, folglich die wirklichen Umstände des Geschehens durch die Polizei und Fachkräfte nicht geklärt werden, weil auch das andere Fahrzeug weisser Farbe nicht aufgefunden werden kann.
119. Das wird das Ereignis sein, auf das die gesamte Weltöffentlichkeit mit Bestürzung und Trauer reagieren wird.
120. Am 6. September wird die Welt dann von Prinzessin Diana Abschied nehmen, wenn in England in der Londoner Westminster Abtei eine Trauerfeier für sie stattfinden wird.
(Siehe Zeitungsberichte Semjase-Block 4, Seiten 72-76)

Billy Dann eine andere Frage: Bei uns Erdenmenschen herrscht die Ansicht vor, dass Nachkommen in die Fussstapfen der Eltern, in der Regel in die der Väter treten müssten. Damit meine ich, dass z.B. ein

Sohn – oder mehrere, wenn deren mehrere sind – den gleichen Beruf des Vaters ergreifen oder – wenn eine oder eines existiert – dessen Firma oder Geschäft übernehmen und weiterführen müsse. Wie ist das bei euch, existieren bei euch die gleichen Ansichten?

Quetzal
121. Nein, das ist nicht der Fall.
122. Allen Nachkommen ist ihr Tätigkeitsweg von Grund auf freigestellt, folglich niemals ein Begehr besteht, dass Kinder tätigkeitsmässig usw. ihren Eltern nachfolgen müssen, und zwar weder auf den Vater noch auf die Mutter, und also weder auf einen Sohn noch auf eine Tochter bezogen.
123. So können Eltern z.B. Ischwisch und/oder Ischrisch sein, während ein Sohn ihrer ein einfaches Handwerk erlernt, wie das auch für eine Tochter der Fall sein kann.
124. Eltern stehen ihren Nachkommen stets nur beratend bei, jedoch wird niemals durch sie gefordert, dass sie sich einer bestimmten Tätigkeit usw. zuwenden müssten.
125. Und ehe du fragst:
126. Das bezieht sich auch auf die Partnerschaftswahl sowie auf die Erziehung der Nachkommenschaft und selbstredend natürlich auch auf das zu wählende Domizil usw.

Billy Das finde ich gut. Es entspricht auch meinem Sinn. Dann eine weitere Frage: Kennst du dich eigentlich aus mit dem Seemannsgarn?

Quetzal
127. Du siehst mich verständnislos.
128. Was bedeutet Seemannsgarn?
129. Der Begriff ist mir unbekannt.

Billy Ach so. Entschuldige. Seemannsgarn nennt man die unglaublichen und phantastischen Geschichten, die von Seeleuten erzählt werden.

Quetzal
130. Du meinst Geschichten hinsichtlich des Kalfaterns?

Billy Nein, damit hat es nichts zu tun. Wie kommst du übrigens auf dieses Wort?

Quetzal
131. Es gehört zu unserem deutschen Sprachgebrauch.

Billy Dieses Wort kannst du vergessen, um dich damit verständlich machen zu wollen, denn dieser Begriff existiert schon lange nicht mehr. Er führt in eine alte deutsche Sprache zurück und bedeutet soviel wie ‹herumgeistern› in gutem oder bösem Sinn. Dieses Kalfatern resp. Herumgeistern jedoch ist eine Sache des ‹Klabautermanns›, der weiter auch als ‹Schiffsgeist› bezeichnet wird, was besagt, dass der Klabautermann also nur bei den Seemännern, nicht jedoch bei den Landratten von Bedeutung ist. Der Klabautermann resp. der ‹Schiffsgeist› – so sagt der Volksglaube, jedoch speziell der Seemannsglaube – klopfe gegen die Schiffsbohlen, um die Seeleute zu mahnen, dass eine Ausbesserung der Schiffswände vorgenommen werden müsse. Andererseits aber soll der Klabautermann auch Unheil ankünden, wie schweren Sturm, Pest an Bord oder gar den Schiffsuntergang. So kann er sowohl in schwierigen Lagen als guter Geist in Erscheinung treten oder als Kobold, der dem Schiff und seiner Besatzung Unglück und Tod bringt. So der Seemanns- und Volksglaube.

Quetzal
132. Dann wäre wohl das Wort klabusern richtig, oder heisst es klabustern?

Billy Nein, denn das bedeutet wieder etwas anderes. Richtig wäre der Begriff ‹klabautern›. Das von dir angesprochene Wort heisst ‹klabustern› und stellt eine Nebenform des ‹klabastern› dar. Einerseits bedeutet das in der Soldatensprache, dass andere Menschen resp. Rekruten ‹rücksichtslos gedrillt› und also zusammengestaucht und zu brauchbaren, gehorsamen und disziplinierten Soldaten gemacht werden. Andererseits bezieht sich das Klabustern aber auch auf die sogenannte ‹Klabusterbeere›. Diese ist ein

Produkt der Unreinheit, und zwar bei Mensch und Tier. Es handelt sich dabei um kleine, eingetrocknete Exkrementereste. Kotbällchen, die in den Haaren am After kleben. Wart mal, hier im Wörterbuch steht es wohl auch – Moment. ... Ja hier. Es wird das gleiche erklärt, wie ich dir gesagt habe. Weiter steht noch in bezug der Klabusterbeere und der Soldatensprache, dass im Jargon gesagt wird, ‹jemandem die Klabusterbeeren aus dem Arsch fliegen lassen›.

Quetzal
133. Eine herbe Sprache.

Billy So ist das eben bei den Erdlingen. Doch zurück zum Seemannsgarn: Seit alters her fabulieren die Seeleute über Seeungeheuer, die sie gesehen hätten, wobei solche Ungeheuer immer derart riesige Ausmasse gehabt haben sollen, dass sie selbst grosse Hochseeschiffe in die Tiefe gerissen haben sollen. Speziell in bezug auf riesenhafte Kraken mit ungeheuer langen Tentakeln existieren solche alten Ge-

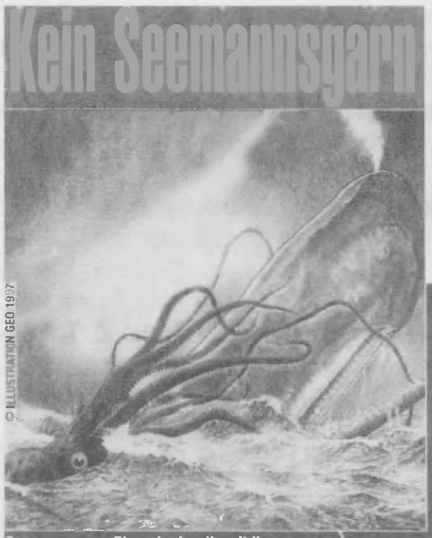

Kein Seemannsgarn

Es gibt sie doch, die Riesenkrake

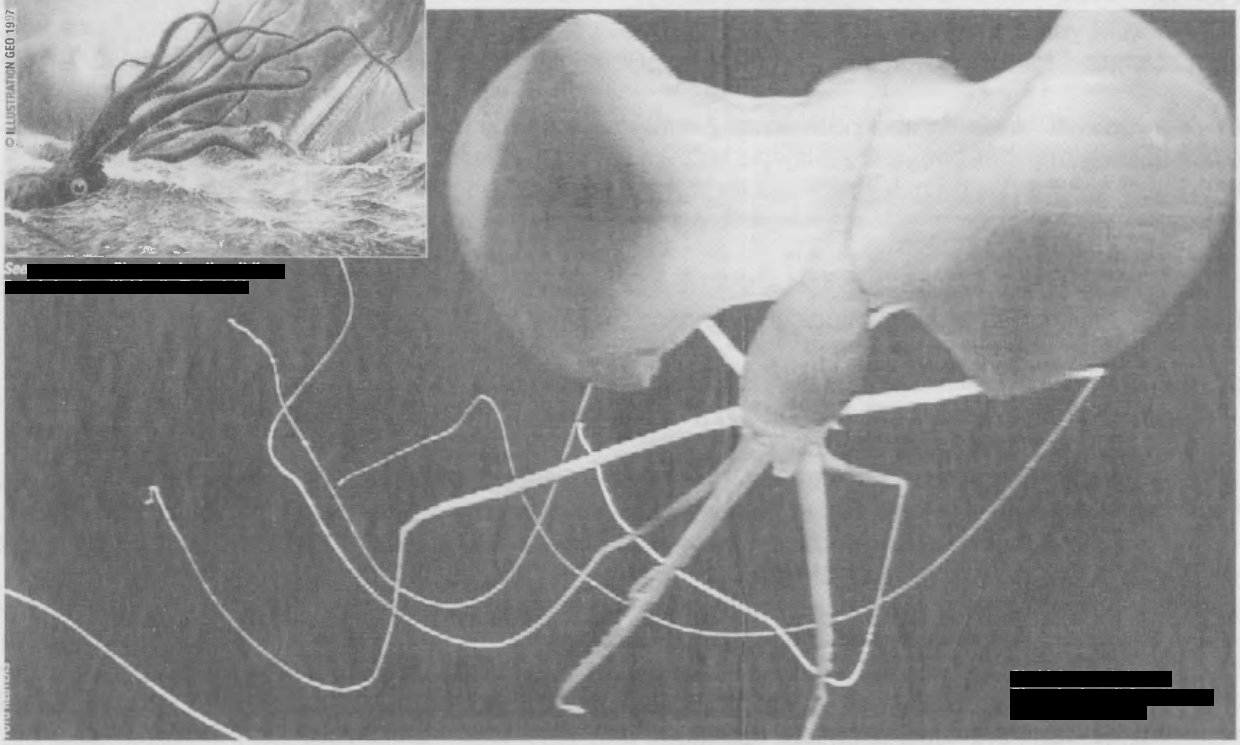

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

WASHINGTON – Lange Zeit galten sie als Seemannsgarn, gesponnen von abergläubischen Matrosen. Jetzt hat sie ein Forscherteam erstmals in der Tiefsee gefilmt: Riesenkraken mit einer Länge von zehn Metern und bis zu 70 Meter langen Tentakeln.

Die Tintenfische, die in einer Tiefe von über 2000 Metern leben, unterscheiden sich im Körperbau erheblich von anderen **Kopffüsslern**, wie die Tintenfische zoologisch heissen: **Sie tragen am Körper zehn identische Arme, die mehrere Meter lang sind und einen auffallenden Knick aufweisen.** Am Rumpf sitzen zwei grosse Flossen, mit denen die Kraken ähnlich wie die Manta-Rochen durchs Wasser schweben können.

Die Wissenschafter, darunter **William Sager** von der Texas A&M University, berichteten darüber in der neuen Ausgabe des US-Wissenschaftsmagazins **«Science»**. Die Entdeckung zeige, so Sager, «wie gering die Kenntnisse über das Leben in der Tiefsee sind».

Die Forscher aus den USA, Japan, Spanien und Frankreich schickten ihre **unbemannten U-Boote** in die Tiefe, um den Geheimnissen dieses grössten Lebensraumes der Erde auf die Spur zu kommen. Die Vehikel trugen **Videokameras**, die die spektakulären Bilder an die Oberfläche sendeten. Achtmal gerieten die Riesenkraken ins Blickfeld der Kameras, wobei sie die Anwesenheit der Tauchboote nicht zu beeindrucken schien.

Die Tiere wurden sowohl im **Pazifik** wie auch im **Indischen Ozean** oder im **Golf von Mexico** gesichtet. Vermutlich bevölkern sie die Tiefen in weit grösserer Zahl als bislang vermutet, schreiben die Forscher. Die Tiefseekraken könnten auch ausgewachsene Vertreter der **«Magnapinnidae»**, der Grossflossler, sein. Von dieser Familie waren bisher nur zwei tote Jungtiere entdeckt worden.

Seefahrer berichteten früher oft wahre **Horrorgeschichten** über ihre Begegnungen mit Riesenkranken. So sollen sie ganze Schiffe samt Besatzung oder gar Wale mit ihren Tentakeln in die Tiefe gezogen haben. Ihre Augen seien **gross wie Suppenteller,** ihre rasierklingenscharfen, gewaltigen Schnäbel zermalmten alles, was sie zu fassen kriegten.

Blick, Zürich, Samstag, 22. Dezember 2001

schichten. Habt ihr euch jemals um die Abklärung dieser Geschichten bemüht, und was ist tatsächlich von diesen sowie von diesen Seeungeheuern zu halten? Gibt es diese nun tatsächlich oder ist letztlich doch alles nur eine grosse Seemanns-Fabulation?

Quetzal

134. Diese Seemannsgeschichten sind uns über alle Jahrhunderte bekannt, und tatsächlich haben wir uns um deren Abklärung bemüht.
135. Und wenn auch viele Fabulationen, wie du sagst, in diesen Seemannsgeschichten zu finden sind, so existierten und existieren die beschriebenen Seeungeheuer tatsächlich, wenn man sie so bezeichnen will.
136. Es gibt dabei verschiedene Gattungen sowie sich daraus entwickelte spezielle Arten, nur wurden diese bisher von den irdischen Forschern und Wissenschaftlern noch nicht entdeckt resp nicht gefunden.
137. Und wenn du besonders von Kraken sprichst, dann kann ich dir dazu erklären, dass es solche Riesenwesen in den Meeren tatsächlich gibt, nur dass sie in sehr grossen Tiefen leben und nur selten an die Meeresoberfläche kommen.
138. Die grössten solcher Riesenkraken, die wir in grossen Meerestiefen gefunden haben, also in über 2000 Metern Tiefe, wiesen eine Körpergrösse von 25 Metern auf, woraus 10 Tentakel hervorgingen, die 99,6 Meter Länge hatten.
139. Diese Grösse fanden wir jedoch nur bei den Kopffüsslern, während andere riesenhafte Tiere nur Grössen bis zu 52 Metern aufwiesen, wie z.B. Kalamaren.

Billy Kopffüssler – also Kraken, die bei uns auch Tintenfische genannt werden.

Quetzal

140. Das ist von Richtigkeit.
141. Langsam solltest du nun aber zu Ende kommen mit deinen Fragen.

Billy Werde ich. Wenn du aber noch etwas Zeit hast, dann hätte ich doch noch zwei oder drei Fragen vorzubringen.

Quetzal

142. Gewiss.

Billy Gut, danke. Wie wurden Minoa und die minoische Kultur zerstört? Kennst du dich damit aus?

Quetzal

143. Die Erd- und Völkergeschichte fallen in mein Gebiet.
144. Also kann ich dir Auskunft erteilen:
145. Am Untergang der minoischen Kultur waren zwei Faktoren schuld, nämlich einerseits die Zerrüttung der minoischen Gesellschaft, die sich in mancherlei Belangen so sehr uneinig war und einen bösen Hass in den verschiedenen Gesellschaftsformen erzeugte, eben infolge der Uneinigkeit, dass das minoische Reich auseinanderzufallen drohte.
146. Die Kulturstrukturen wurden gespalten und bald drohte das Ganze in einen Krieg der gesamten Bürgerschaft und also aller Gesellschaftsschichten auszuarten.
147. Doch ehe das geschehen konnte, geschah eine ungeheure Naturkatastrophe, nämlich als der Vulkan Santorin eruptierte, Lava, Gas, Dampf und Asche hervorbrechen liess, wobei allein die Asche die grosse Menge von 73,6 Kubik-Kilometern aufwies.
148. Auch ungeheure Schwefeldämpfe gehörten dazu, wobei die ganze Atmosphäre derart verschmutzt und in einen Schleier gehüllt wurde, dass die Sonne verdunkelt wurde und eine Klimaveränderung daraus hervorging, die mehrere Jahre anhielt.
149. Durch den Dunst- und Schmutzschleier in der Atmosphäre entstanden tiefe Temperaturen, wodurch jahrelange Missernten entstanden.
150. Die schlechten und mageren Ernten führten zur grossen Hungersnot während der folgenden Zeit.
151. Auch tat der Vulkan Santorin das übrige dazu, denn durch seine gewaltige Eruption und die nachfolgende Explosion, bei der riesige Tsunamis ausgelöst wurden, die weite Gebiete der minoischen Insel zerstörten, als die Wasser über die Insel tobten, wurden viele Bauten und Ländereien vernichtet, während sehr viele Menschen ihr Leben einbüssten.

152. Der grösste Tsunami aber, die gewaltige Springflut, die durch die Explosion des Vulkans entstand, rollte weit über das Meer bis nach Ägypten, rot vom Blut unzählbar getöteter Wassertiere, wodurch sich dann der Fluss Nil rot färbte und viele Menschen in Ägypten starben.
153. Der Tsunami fand jedoch in Ägypten kein Ende und rollte ins Meer zurück, wo er sich mit einem anderen durch die Explosion des Vulkans Santorin erzeugten Tsunami vereinigte und ostwärts rollte, wo dann neuerlich Land zerstört und Menschen getötet wurden, als die wilden Wasser ins Land eindrangen.

Billy Du als Arzt, was weisst du über den Brustkrebs – wodurch wird dieser ausgelöst?

Quetzal
154. In der Regel ist dieses Leiden genbedingter Natur.

Billy Und, welches Gen ist dafür verantwortlich?

Quetzal
155. Das darf ich nicht offiziell erklären, sondern nur dir im Vertrauen sagen.
156. Um welches Gen es sich handelt, das müssen die irdischen Wissenschaftler und Forscher selbst herausfinden, weil unsere Direktiven direkte erklärende Einmischungen in fremde Kulturen und Menschheiten in bezug auf Fortschritt usw. verbieten.

Billy Gut, akzeptiert. Also keine weitere Frage dazu. Wie steht es nun aber mit dem Klima der Erde. Es heisst ja immer, dass dieses sich erwärme. Wird es tatsächlich noch wärmer?

Quetzal
157. Das Jahr 2001 wird das wärmste der bis dahin 200 letzten Jahre sein, und die globale Klimaerwärmung wird auch danach noch weitergehen.
158. Einerseits geschieht diese Erwärmung schon seit Jahrzehnten durch ganz natürliche Vorgänge und Erscheinungen der Erde und der Sonne, wie ich schon früher einmal erklärte, und andererseits auch durch die unvernünftige Einflussnahme des Erdenmenschen auf das Klima durch Luftverschmutzung und einer damit einhergehenden Erzeugung eines Treibhauseffektes.

Billy Semjase sagte mir einmal etwas im Zusammenhang mit Materiebewegung und Licht.

Quetzal
159. Daran vermag ich mich zu erinnern, denn ich war dabei, als sie dir erklärte, dass Licht jede Materie zu bewegen vermag und das tatsächlich auch tut.

Billy Danke. Ja das war's – genau. Wie du ja weisst, habe ich in bezug auf die christliche Zeitrechnung vieles zusammengetragen und ausgerechnet. Ihr habt mir dazu auch gesagt, dass ich sehr genau gerechnet hätte und dass in meinen Rechnungen nur kleine Fehler enthalten seien. Hinsichtlich diesen Berechnungen habe ich mich neuerlich bemüht und bin darauf gestossen, dass die tatsächliche Geburt Jmmanuels nicht vier, sechs oder sieben Jahre vor der christlichen Zeitrechnung stattgefunden haben muss, sondern fünf Jahre. Das bedeutet also, dass Jmmanuel effectiv fünf Jahre vor der christlichen Zeitrechnung das Licht dieser Welt erblickt haben muss. Auch bin ich durch eine Vergangenheitsschau darauf gestossen, dass zu seiner Geburtszeit nicht nur ein strahlendes Raumschiff am Himmel zu sehen war, sondern tatsächlich auch ein sehr grosser Komet, der in aller Welt gesehen werden konnte, und zwar über mehrere Wochen hinweg.

Quetzal
160. Deine Erklärungen sind von Richtigkeit.
161. Und da du nun die wahrheitlichen Fakten allein gefunden hast, steht für mich auch nichts mehr im Wege, dir Näheres zu sagen.
162. Das genaue Jahr von Jmmanuels Geburt war fünf Jahre vor der heute bekannten christlichen Zeitrechnung.
163. Zu jener Zeit war tatsächlich von der Erde aus auch ein sehr grosser und ungewöhnlich stark strahlender Komet zu beobachten, den wir den ‹Fruchtbaren› nennen, weil von ihm aus schon zu sehr frühen

Zeiten Besamungen für die Erde und für den Planeten Phaeton resp. Malona ausgegangen sind, wodurch auf diesen beiden SOL-Trabanten Leben entstehen konnte.

164. Der ‹Fruchtbare› jedoch hat eine äusserst lange Umlaufzeit auf einer Bahn, die weit in die Oortsche Wolke hinausführt.
165. Demgemäss wird es nach irdischem Zeitmass mehr als 11 000 Jahre dauern, ehe eine Rückkehr dieses Kometen ins SOL-System erfolgt.
166. Seine Umlaufzeit beträgt 13 200 Jahre.
167. Zusammen mit diesem Ereignis des Erscheinens des ‹Fruchtbaren› ergab sich auch die Geburt Jmmanuels am 3. Februar fünf Jahre vor der christlichen Zeitrechnung, wobei der 3. Februar der heutigen Zeitrechnung auf die Zeit und den Tag von damals umgerechnet ist.
168. Zur gleichen Zeit, als Jmmanuel geboren wurde, war, um alles zu kontrollieren und zu überwachen, ein grosses Plejaren-Strahlschiff hoch in der Atmosphäre über Bethlehem stationiert.
169. Dieses strahlte sehr hell, denn es war eines jener Fluggeräte, die aus der Atmosphäre Energien entnehmen, die sehr stark strahlend aufleuchten, wenn sie in den Bereich der Verwerteranlage eindringen, durch die die Antigravitation erzeugt wird.

Billy Aha. Dann habe ich jetzt noch eine letzte Frage: Bei uns in der Schweiz, wie auch in anderen Ländern, werden Personen, die einen anderen Menschen unter Alkoholeinfluss töten oder mit einem Fahrzeug totfahren, wie z.B. meinen Bruder Karl, der zum Jahresanfang auf diese Weise ums Leben kam, nur sehr gelinde bestraft. Beim Totfahren eines Menschen, wenn der Fahrzeuglenker betrunken ist, werden in der Regel nur sehr geringe Geldbussen ausgesprochen resp. den Todesfahrern auferlegt, wie das geschah, als mein Bruder totgefahren wurde. Der Lenker des Fahrzeuges erhielt lediglich 300.– Franken Busse, das war alles. Im Höchstfalle, wenn es schon mal dazu kommt, wird einem solchen Todesfahrer vielleicht eine sehr geringe Gefängnisstrafe auferlegt, die so lächerlich klein ist, dass sie praktisch nicht als Strafe, sondern nur als Staatsferienaufenthalt gesehen werden kann. Was hältst du davon, und wie würde eure Gesetzgebung solches beurteilen?

Quetzal

170. Unsere Gesetze besagen eindeutig, dass wenn in einem alkoholisierten Zustand eine solche Tat begangen würde, dass dies einem schweren Kapitalverbrechen gleichkäme, das auch demgemäss sehr hart bestraft werden müsste.
171. Bei einer solchen Tat handelt es sich nämlich eindeutig um bewussten Mord, und zwar weil, wenn sich ein Mensch mit Alkohol betrinkt, dieser genau weiss und sich also bewusst ist, dass er im alkoholisierten Zustand die Kontrolle über sich selbst, über seine Zurechnungsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit usw. verliert.
172. Genau aus dieser Erkenntnis heraus wird aber in einem Fall der Alkoholisierung gegen dieses Wissen und gegen die zu tragende Verantwortung bewusst verstossen und Unheil, Unfall, Unglück und Verbrechen leichthin in Kauf genommen, folglich also ein Mensch in alkoholisiertem Zustand unzweifelhaft voll und ganz für sein Handeln und für seine Taten usw. verantwortlich und daher auch demgemäss hart und unparteiisch wie jeder andere straffällige und nichtalkoholisierte und also nüchtern und voll bewusst handelnde Mensch zu bestrafen ist, wie jedes Verbrechen eben bestraft gehört.
173. Also ist Alkoholisierung niemals ein Grund für eine Strafmilderung, sondern im Gegenteil ein Grund für eine harte Bestrafung, wenn eine Straftat oder gar ein Kapitalverbrechen wie Mord begangen wird.
174. Eine Strafmilderung kann nämlich immer nur dann gegeben sein, wenn tatsächlich strafmildernde Gründe vorliegen, wie bei einer wirklichen Unzurechnungsfähigkeit.
175. Eine solche ist aber im betrunkenen Zustand nicht gegeben, und zwar aus dem erklärten Grund, dass ein vorheriges bewusstes Wissen um die möglichen Unheils-, Unglücks-, Unfalls- und Verbrechensbegehungen besteht.

Billy Also ist im alkoholisierten Zustand jede Form des Tötens, eines Verbrechens mit Todesfolge usw. effectiver Mord.

Quetzal

176. Das ist von Richtigkeit.
177. So ist es auch in unseren Gesetzen festgehalten.

Billy Aha, und ich dachte, dass ihr nur schwache Alkoholika und keine Menschen mehr habt, die sich betrinken.

Quetzal
178. Du hast etwas missverstanden.
179. Über sehr schwache alkoholische Getränke verfügen wir, doch der Alkoholgehalt ist dabei derart niedrig, dass er nur in Promillen von einem Prozent Alkoholgehalt gemessen werden kann.
180. Daher ist es auch unmöglich, dass sich ein Mensch mit Alkohol betrinken kann, und zwar selbst dann nicht, wenn er mehrere Liter solcher Getränke zu sich nehmen könnte.
181. Nichtsdestoweniger jedoch existiert bei uns eine altherkömmliche Gesetzgebung, die sowohl den Alkoholismus wie auch die Betrunkenheit durch Alkohol und in diesem Zustand begangene Taten jeder Art regelt, so also wenn getötet oder sonst ein Verbrechen begangen, Unheil, Unfall oder irgendwelches Unglück hervorgerufen wird.
182. Diese Gesetzgebung ist jedoch bereits mehr als 5600 Jahre alt und musste seither nie wieder zur Anwendung gebracht werden, als unsere Alkoholika in ihren Prozentwerten derart reduziert wurden, wie ich dir erklärte.
183. Ausserdem haben die Menschen unserer Welt gelernt und sich darauf eingestellt, ohne Alkoholika auszukommen, denn diese sind für eine normale und gesunde Lebensweise nicht erforderlich.
184. Natürlich kann z.B. Wein eine gesundheitsfördernde Wirkung haben, wenn dieser mit Mass und Ziel genossen wird, wie dies auch mit anderen Stoffen der Fall ist, doch unsererseits haben wir unsere Lebensmittel derart auf höchstmögliche Gesundheitswerte ausgerichtet, dass wir der Alkoholika seit über 5600 Jahren nicht mehr bedürfen, folglich auch deren Gefahren ausgeschaltet sind, die durch Alkoholisierung entstehen.

Billy Ach so. Da habe ich tatsächlich etwas missverstanden. Vielleicht trinkst du, und vielleicht auch Ptaah, doch einmal ein Glas Wein mit mir zusammen, wenn ich einen finde den ich euch zumuten kann?

Quetzal
185. Dem dürfte nichts entgegenstehen, wenn es sich um eine Seltenheit oder um eine Einmaligkeit handelt.

Billy Natürlich, denn ich möchte euch ja nicht zu Alkoholikern machen, was ich selbst ja auch nicht sein möchte. Nur, bis es soweit sein wird, dass ich infolge meines Zusammenbruchs am 4. November 1982 wieder etwas alkoholische Getränke geniessen kann, wird noch einige Zeit vergehen, denn vorderhand ist es mir unmöglich. Auch später wird es wohl nur eine Seltenheit bleiben, wenn es nochmals soweit kommen sollte, dass ich hie und da vielleicht tatsächlich ein Glas Wein oder ein kleines Gläschen Liqueur trinken kann, wenn ich das zusammen mit meinen Medikamenten ertrage, wobei ich diese Frage allerdings noch offenlassen muss und jetzt noch nicht beantworten kann. Die Zukunft wird mir weisen, was sein wird.

Quetzal
186. Sollte es so sein, dass du wieder etwas Alkohol zu verkraften vermagst, dann werde ich mich bezüglich deines Vorschlages mit Ptaah beraten.

Billy Natürlich. – Ah, ich nehme an, dass ihr die Freiheit habt, selbst zu entscheiden, ob ihr Alkohol trinken wollt oder nicht – oder gibt es eine Verordnung, die das untersagt, also ein Verbot?

Quetzal
187. Nein, das ist nicht der Fall, denn die Alkoholenthaltsamkeit fundiert auf einer Freiwilligkeit, weshalb wir wohl Alkohol trinken können, wenn wir wollen.

Billy Und wie steht es diesbezüglich bei euren Föderationsangehörigen?

Quetzal
188. Einige sind in Mässigkeit starken Alkoholika zugeneigt, andere aber handeln wie wir.
189. Auch die, die der Mässigkeit des Alkoholgenusses zugetan sind, betrinken sich aber nicht.

Billy Sehr erfreulich zu hören, dass es in den Weiten des Weltenraums Menschen gibt, die diesbezüglich – und sicher auch in vielen anderen Belangen – sehr viel vernünftiger und verantwortungsbewusster denken und handeln als die meisten Erdenmenschen.

Quetzal
190. Das ist ein Wort der Richtigkeit.
191. Doch nun, mein Freund, ist es an der Zeit für mich, dir auf Wiedersehn zu sagen, denn meine Aufgaben rufen mich.
192. Nicht möchte ich aber versäumen, dir noch meinen besonderen Dank für deine Belehrungen auszusprechen hinsichtlich des Seemannsgarns und des Klabautermann und der anderen Begriffe.
193. Leb nun wohl – und übrigens freut es mich zu sehen, dass du gesundheitliche Fortschritte machst, auch wenn es mit deinem Wohlbefinden noch immer nicht zum besten steht.
194. Doch auch das wird sich noch ergeben, wie ich dir ja erklärt habe.
195. Nun leb wohl, mein Freund, und nochmals meinen besten Dank.

Billy Tschüss, Quetzal. Es ist mir eine Freude, dich zum Freund zu haben. Auf Wiedersehn.

Zweihundertvierzehnter Kontakt
Dienstag, 3. Februar 1987, 14.39 Uhr

Billy Sei ebenfalls gegrüsst, mein Freund. Und sei willkommen. Darf ich dich gleich zu Beginn unseres Gesprächs um die Beantwortung einiger Fragen bitten?

Quetzal
1. Gewiss.
2. Später aber möchte ich mit dir einige Belange besprechen, die rein privater Natur sind.

Billy Selbstverständlich. Dann also: Da du dich unter vielen anderen Dingen auch mit der biblischen resp. hebräischen Geschichte befasst und diesbezüglich recht grosse Wissensgebiete dein eigen nennst, so kannst du mir doch sicher sagen, was es mit dem Auszug aus Ägypten in bezug auf die Dauer der Wüstendurchquerung auf sich hat. In der Bibel wird behauptet, dass die grosse Auszugswanderung 40 Jahre gedauert habe, bis der Einzug ins sogenannte ‹gelobte Land› erfolgte.

Quetzal
3. Diese Bibelbehauptung entspricht nicht der Richtigkeit, denn die Zeit des ganzen Auszuges bis zum Einmarsch und der Besetzung des ‹gelobten Landes› dauerte nur gerade 40 Wochen.

Billy 40 stimmt also, jedoch nicht Jahre waren es, sondern nur Wochen. Wenn ich dabei der Distanz von Ägypten bis nach Palästina bedenke, dann trifft das auch tatsächlich eher die Wirklichkeit, denn wo hätten die Hebräer während 40 Jahren auch in der Wüste umherirren und wovon leben und ihren Durst stillen sollen? Ausserdem war ja von Ägypten her bis nach Palästina immer das Mittelmeer zur linken Seite, an dem sich die Flüchtlinge orientieren konnten und an dem sie ja auch entlangzogen, abwechslungsweise einmal in näherem und dann wieder in weiterem Abstand dazu. – Nun, auch bezüglich des Todes von Moses werden Angaben gemacht, die nicht zutreffend sind, wie mir Semjase einmal erklärte. Was ist diesbezüglich die Wahrheit?

Quetzal
4. Moses wurde durch Josua und dessen Helfershelfer ermordet.
5. Der Grund dafür war recht vielfältig.
6. Einerseits wollte Josua die Herrschaft über die Hebräer erlangen, wozu er dann später behauptete, Moses habe diesbezüglich durch Gottes Befehl das so bestimmt, weil es eben Gottes Wille gewesen sei.

7. Und andererseits wurde Moses von vielen, wie auch von den mörderischen Helfershelfern gehasst, und zwar nicht zuletzt infolge der Brudermorde an den Gott- und Moses-Ungläubigen, die erbarmungslos an allen jenen verübt wurden, die nicht Moses Ansicht waren und die nicht seinen Worten glaubten und dadurch Unfrieden stifteten.

Billy So war es also. Gut denn: Auf meiner Grossen Reise wurde mir von Ptaah in wenig mehr als 50 Millionen Lichtjahren Entfernung vom SOL-System eine Galaxie gezeigt, in deren Zentrum eine ungeheuer gigantische Explosion alles erschüttern liess. Davon habe ich Ingenieur Reiz erzählt, doch erinnerte ich mich nicht mehr an den Namen der Galaxie.

Riesige Explosion in einer Galaxie

WASHINGTON – Eine gigantische Explosion erschüttert das Zentrum der rund 50 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernten **Galaxie NGC 4636**. Aufnahmen des Röntgensatelliten «**Chandra**» zeugen von der kosmischen Katastrophe. Auf den Bildern konnten US-Forscher zwei bogenförmige, etwa **25 000 Lichtjahre lange Gasarme** ausmachen, die aus dem Zentrum der Galaxie ragen. Offenbar handelt es sich bei ihnen um die Vorderkante einer rund zehn Millionen Grad heissen Schockfront, die sich mit einer Geschwindigkeit von **700 Kilometern pro Sekunde** ausbreitet.

Blick, Zürich, Freitag, 28. Dezember 2001

Quetzal
8. Semjase erzählte mir davon.
9. Der Name der Galaxie?
10. Wir nennen sie GLOBALUNG.
11. Auch auf der Erde wird sie bei den Menschen bekannt werden, jedoch erst um die Jahrtausendwende, wobei sie allerdings den Astronomen schon früher bekannt sein wird.
12. Ihre Bezeichnung wird NGC 4636 sein.

Billy Aha. – Diese Galaxie zu schauen, war für mich etwas ganz besonders Bemerkenswertes. Doch wenn wir schon dabei sind: Wenn ich mich richtig erinnere, erklärte mir Ptaah auch, dass Kometenschweife Giftstoffe mit sich führten, die auch ein grundlegender Bestandteil für die Neubildung von Zwergsonnen seien, aus denen sich dann auch grössere Sterne entwickeln könnten.

Quetzal
13. Das ist von Richtigkeit.
14. Beim wichtigsten Giftstoff dieser Art handelt es sich um Blausäure.

Billy Potz Donner – Blausäure. – Ja ich erinnere mich; Ptaah sagte Blausäure. Die ist ja äusserst giftig für den Menschen. Je nach aufgenommener Blausäuremenge treten heftige Krämpfe, Erbrechen, Atemnot sowie dann Bewusstlosigkeit und der Tod ein, und zwar infolge Atemlähmung. Erste Hilfe kann eigentlich nur durch Frischluftbeatmung geleistet werden, und zwar nur durch ein Gerät resp. durch eine zweckmässige Apparatur. Auf keinen Fall darf eine Mund-zu-Mund-Beatmung vorgenommen werden, weil sich dadurch der helfende Mensch durch die Atemspende selbst vergiftet und sterben kann, eben weil er durch die Beatmung von Mund zu Mund den Giftatem der vergifteten Person einatmet.

Gift in jungen Sternen

Früher glaubte man, dass Kometen in ihrem Schweif Seuchen mitführen. «Heute wissen wir, dass man von einem Kometen als einzige Krankheit eine Erkältung bekommen kann – wenn man nachts zu lange danach Ausschau hält», schreibt die Europäische Weltraumorganisation (Esa). Doch der alte Glauben war nicht völlig falsch. Kometenschweife enthalten eine äusserst giftige Substanz: Blausäure. Ein Team von deutschen und holländischen Astronomen hat nun entdeckt, dass man mit Hilfe dieses Gifts auch die Geburt massereicher Sterne besser verstehen kann.

Die Astronomen analysierten Daten einer 3000 Lichtjahre entfernten Materiewolke, gesammelt mit dem europäischen Infrarotsatelliten ISO und einem Teleskop auf Hawaii. Dabei entdeckten die Forscher, dass sich tief im Innern der Wolke Blausäure gebildet hatte – ein sicheres Anzeichen für die Geburt eines massereichen Babysterns.

Sterne sind riesige Gaskugeln, die durch Kernfusionsprozesse aufgeheizt werden. Vor allem über die Bildung von Riesenobjekten, die zehnmal mehr Masse als unsere Sonne haben, weiss man bisher wenig. Dank der Entdeckung grosser Mengen Blausäure könne man den Entwicklungsgrad und damit das Alter eines Babysterns herausfinden, schreiben die Astronomen. Das beobachtete Objekt namens GL 2591 ist vermutlich einige Zehntausend Jahre alt. In einigen Hunderttausend Jahren wird sein Entstehungsprozess beendet sein. Dann wird ein neuer Stern am Himmel leuchten. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. Oktober 2001

Quetzal
15. Das ist von Richtigkeit.
16. Eine Vergiftung durch Blausäure oder ihrer Salze, besonders Caliumcyanid, durch den Magen-Darm-Kanal, durch die Lunge oder die Haut, ruft eine Blockierung der inneren Zellatmung hervor.
17. Mit dem Eisenatom der Atmungsenzyme wird ein Eisen-Cyanid-Komplex gebildet, was das Sauerstoffverbindungsvermögen und die Sauerstoffaufnahme in den Zellen derart stark beeinträchtigt, dass diese Funktionen völlig ausfallen und erlöschen.

Billy Du bist ja unter anderem auch Arzt und musst es also genau wissen.

Quetzal
18. Das ist von Richtigkeit.

Billy Ich bin mit meinen Fragen noch immer im Weltenraum, und zwar diesmal beim Asteroiden Eros, den ich auf der grossen Reise schauen durfte und der ähnlich wie eine Kartoffel aussieht, mit Tausenden von grossen Gesteinsbrocken übersät und an vielen Stellen von blauem Staub oder sonstigem blauem Material bedeckt ist, wobei auch viele Krater von Weltraumgeschossen die Oberfläche überziehen. Der grösste Krater, so sagte Ptaah, sei etwa 7500 Meter breit, wenn ich mich richtig erinnere. Dazu nun die Frage, die man mir gestellt hat: Immer wieder sei zu lesen, dass dieser Asteroid eines Tages mit der Erde kollidieren könne, was eine weltweite Katastrophe und das Ende allen Lebens auf der Erde bedeuten würde, da Eros doch eine Grösse von etwa 35 Kilometern habe. Was ist davon zu halten, auch in bezug auf andere Asteroiden, die oft auch in die Nähe der Erde kommen? Ist die Angst hinsichtlich einer solchen Katastrophe berechtigt?

Überraschung auf Eros

Der Asteroid Eros ist weit komplexer aufgebaut, als man das bisher von diesen Himmelskörpern vermutet hat. Eros gehört zur Kategorie der potenziell gefährlichen erdnahen Asteroiden, die eines Tages mit unserem Planeten kollidieren könnten. Er hat die Form einer Kartoffel, einen Durchmesser von 34 Kilometern und ist übersät mit Steinbrocken: Zudem weist er viele rätselhafte Stellen auf, die mit bläulichem Staub bedeckt sind. Zu diesem Schluss kommen drei Forschergruppen, die Daten der Nasa-Raumsonde Near-Shoemaker analysierten («Nature», Bd. 413, S. 369).

Near-Shoemaker war die erste Raumsonde, die einen Asteroiden umkreiste. Im Februar landete die Sonde auf Eros, obwohl sie gar nicht dafür konstruiert worden war. Die Bildübertragung brach zwar bei der Landung ab, das Röntgenspektrometer an Bord der Sonde sammelte aber noch tagelang Daten über die Zusammensetzung des Asteroiden.

Eros entstand vor etwa vier Milliarden Jahren. Fast 7000 Gesteinsbrocken mit einem Durchmesser von mehr als 15 Metern sind über die Oberfläche verstreut. Die meisten stammen von einem Einschlag vor etwa einer Milliarde Jahren, bei dem ein über sieben Kilometer breiter Krater entstand. Ursache für den beobachteten bläulichen Staub ist möglicherweise Sonnenenergie, durch die Teilchen elektrisch geladen und dann auf der Oberfläche abgelagert worden sind.

Das Risiko, dass Eros je mit der Erde zusammenstösst, ist klein – fünf Prozent, schätzen die Wissenschaftler. Doch was tun, wenn ein anderer erdnaher Asteroid auf Erdkurs ist? Liesse sich der Himmelskörper – wie in so manchem Film – rechtzeitig zerstören? «Wir können nicht sagen, wie ein Asteroid auf heftige Schläge und Stösse reagieren würde, die es zur Ablenkung aus seiner Bahn brauchen würde», schreibt der amerikanische Experte Erik Asphaug im Wissenschaftsmagazin «Nature». Deshalb plädiert Asphaug für weitere Erkundungen. «Wir sollten nicht vergessen, dass unser künftiges Wohlergehen davon abhängen könnte, wie gut wir über die erdnahen Asteroiden Bescheid wissen.» *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Oktober 2001

Quetzal

19. Auf den Asteroiden Eros bezogen in keiner Weise, wenn nicht sol-systemmässige Umwälzungen zutage treten, durch die eine Änderung herbeigeführt werden könnte, wie dies auch möglich wäre durch sol-systemfremde Einflüsse, wie z.B. durch grosse Kometen oder Wanderplaneten wie den Zerstörer, durch die der Asteroid aus seiner Bahn geworfen und zur Erde gesteuert werden könnte, was aber äusserst unwahrscheinlich ist.
20. Die Möglichkeit, dass Eros in absehbarer Zeit auf die Erde stürzt, liegt bei weniger als drei Prozent.
21. Andererseits besteht aber die dauernd anhaltende Möglichkeit, dass Abstürze auf die Erde durch andere Asteroiden erfolgen können, die jedoch nicht so gewaltige Ausmasse wie Eros aufweisen, die jedoch ungeheure Katastrophen anrichten könnten.
22. Diese Asteroiden weisen aber kleine Masse auf, und zwar von wenigen Metern bis zu wenigen Kilometern.
23. Während der Zeit bis zur Jahrtausendwende werden mehrere solcher Objekte in den nahen Erdebereich gelangen, jedoch ohne die Erde direkt zu gefährden, auch wenn dabei die Distanzmarke vom Asteroiden zur Erde die 200 000-Kilometermarke unterschreitet und das Objekt also näher zur Erde gelangt als der Mond.
24. Auch Ende des ersten und Anfangs des zweiten Jahres des neuen Jahrtausends wird ein bis dahin den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannter Asteroid von wenigen hundert Metern Grösse die Erdbahn in wenig mehr als einer halben Million Kilometer Distanz kreuzen, wie dies bis dahin mehrmals mit einer geringen Anzahl anderer Asteroiden ebenso der Fall sein wird.

Asteroid «2001 YB5» Das war knapp!

MOUNT PALOMAR (USA) – Ein 300 Meter grosser Asteroid hat gestern die Erde nur ganz knapp verfehlt. Wenn er wieder vorbeikommt, könnte es gefährlich werden.

«2001 YB5», so der Name des erst im Dezember entdeckten Asteroiden, sauste knapp 600 000 Kilometer an der Erde vorbei – für astronomische Verhältnisse ganz nah. Bei einem Einschlag hätte er ein Gebiet von der Grösse Deutschlands verwüstet. Seine Zerstörungskraft entspricht mehreren hundert Atombomben.

«2001 YB5» kreist innerhalb von 1321 Tagen einmal um die Sonne und kreuzt dabei die Bahnen von Merkur, Venus, Mars und Erde. Der Asteroid wird von Astronomen als «potenziell gefährlich» eingestuft. Sollte er nur ninim von seiner jetzigen Bahn abweichen und auf Kollisionskurs mit der Erde geraten, so lässt sich nichts dagegen tun, erklärt der englische Astronom Benny Peiser.

Blick, Zürich, Dienstag, 8. Januar 2002

25. Mit wenigen Ausnahmen werden all diese Objekte von den irdischen Wissenschaftlern und Hobbyastronomen entdeckt, wenn der Zeitpunkt der Annäherung an die Erde kommen wird.
26. Das gilt auch in bezug auf Kometen, die neu entdeckt werden und die manchmal jahrtausendelange Umlaufzeiten aufweisen, weil sie auf ihren Bahnen weit über die Oortsche Wolke hinausziehen.

Billy Gut, dann zu rein irdischer Problematik, wenn ich so sagen darf. Tatsächlich ist es nämlich ein Problem, dass die irdischen Wahrsager, Sterndeuter und Hellseher usw. die Menschen mit ihren angeblich präzisen Prognosen in Angst und Schrecken treiben. Jemand von euch sagte einmal, dass der klar und vernünftig denkende Mensch, wenn er alle Fakten genau überdenkt, analysiert und also auswertet, auf eine Voraussagequote von etwa 14 Prozent Sicherheit resp. Zutreffung komme, während die Prozente der Hellseher, Wahrsager und Sterndeuter und ähnlich gelagerten Unsinnsbringern gerademal bei einer Zutreffsquote von maximal 3–4 Prozent liegen.

Quetzal

27. Auch das ist von Richtigkeit.
28. Menschen, die ihren normalen und gesunden Verstand gebrauchen, um anhand bestehender Situations- und Geschehensfakte usw. und also anhand der verflossenen und gegenwärtigen Lage jeder Art eine Zukunftsvorhersage zu machen, gelangen in der Regel auf einen durchschnittlichen Richtigkeitswert von etwa 14 Prozent.
29. Dies im Gegensatz zu all den fadenscheinigen, irreführenden und aus der Luft gegriffenen, unvernünftigen und irrealen Prognosen und Behauptungen von Hellsehern, Sternkundigen und Wahrsagern usw., deren Trefferquote bei maximal 3–4 Prozent liegt.

Billy Dann wenigstens 3–4 Prozent Richtigkeit.

Pannen der Planeten

Der Pakt der Astrologen mit den Planeten ist eine Geschichte von Pannen und Pleiten. Auch 2001.

Von **Hugo Stamm**

2001 wird als Katastrophenjahr in die Geschichtsbücher eingehen. Aber auch in die Annalen der Astrologen. Selten lagen die Sterndeuter so katastrophal schief in der (Planeten-)Landschaft. Trotz Pleiten klingeln die Kassen der Astrologen mehr denn je, denn in Krisenzeiten blüht der Aberglaube besonders üppig.

In Deutschland beispielsweise machen 20 000 Astrologen einen Umsatz von rund 800 Millionen Franken. In der Schweiz dürften schätzungsweise 2000 Sterndeuter gegen 100 Millionen umsetzen. Der deutsche Soziologe Edgar Wunder hat herausgefunden, dass in den letzten zehn Jahren «96 Prozent aller Prophezeiungen falsch waren». Und die restlichen 4 Prozent? Laut Wunder lauter Zufallstreffer.

Dass kein Astrologe den 11. September voraussah, wissen wir inzwischen (TA vom Samstag). Die meisten liessen sich nämlich vom positiven Einfluss des Jupiters blenden. Er sorge für ein glückliches 2001, schmeichelten sie uns. Doch die Planeten liessen die Astrologen selbst bei den kleineren Ereignissen kläglich im Stich. Darüber täuscht auch die Aussage der Starastrologin Elisabeth Teissier nicht hinweg, die behauptet, sie habe eine Trefferquote von 80 Prozent. Ein Beispiel: Die Sterne flüsterten Teissier vor 12 Monaten unter anderem ein, es werde «ein recht gutes Jahr» für die Börse und einen Aufwärtstrend für die Wirtschaft geben. Wahrlich ein Volltreffer.

Nicht besser ging es der Zürcher Wahrsagerin Asmi Nardo. Sie sagte für 2001 ein Erdbeben im Raum Basel voraus. Die Swissair werde noch nicht verkauft, erst 2002. Und zwar an eine englische Firma. Den Vogel schoss Acedaih Dafi ab. Sie prognostizierte einen «sehr milden Winter» und Rücktritte prominenter Politiker. In Wirklichkeit traten nicht einmal Peter Hess und Peter Aliesch zurück, obwohl ihnen die Planeten fast auf den Kopf fielen.

Und was prophezeien uns die Planeten respektive ihre Sprachrohre für 2002? Die erste Hälfte werde schwierig, erklären Elisabeth Teissier, Monica Kissling und Claude Weiss. Um dies vorherzusagen, muss man beileibe nicht in die Sterne gucken: Ein Blick auf die wirtschaftliche und politische Grosswetterlage macht jeden Löli zum Astrologen. Saturn hin, Pluto her.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31. Dezember 2001

Soziologe nahm Wahrsager unter die Lupe: Alles Schwindel

SANDHAUSEN (D) – Geahnt hats wohl jeder irgendwie – der deutsche Soziologe Edgar Wunder hats nun bewiesen: An den Prognosen von Wahrsagern und Hellsehern ist nichts dran.

Zehn Jahre lang überprüfte der Wissenschafter knapp 900 Prophezeiungen von insgesamt 200 Sehern.

Das ernüchternde Ergebnis: Nur 31 von rund 900 Prognosen haben sich tatsächlich erfüllt. Experte Wunder, Mitarbeiter des Forums Parawissenschaften in Sandhaus: «Dieser Wert ist so gering, dass ihm keinerlei statistische Aussagekraft zukommt. Denn nur knapp vier Prozent der vorausgesagten konkreten Ereignisse traten tatsächlich ein.»

So war das Jahr 2001 weder eine «Zeit des Friedens», wie von vielen Wahrsagerinnen, Kartenlegern und sonstigen «Zukunftsdeutern» prophezeit, noch sah ein Hellseher den Terror des 11. September in den USA und den Krieg in Afghanistan voraus.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Samstag, 29. Dezember 2001

Quetzal

30. Leider nicht, denn dieses Etwas beruht nicht auf einer Erkennung der Zukunft, sondern einzig und allein auf einer Fügung, die vom Erdenmenschen irrtümlich Zufall genannt wird, obwohl es keinen solchen in diesem Sinne gibt, weil ein Zufall nur dann gegeben ist, wenn z.B. einem Menschen etwas zufällt, wie z.B. ein Teil eines Gewinnes oder sonst ein Anteil von irgend etwas.
31. Nur in dieser Form kann der Begriff Zufall seine Richtigkeit haben, jedoch nicht hinsichtlich dessen, wenn unverhofft etwas in Erscheinung tritt, mit dem nicht gerechnet wurde und das sich also durch die gegebenen und sich ergänzenden und ineinandergreifenden Zusammenhänge zusammenfügt und also zur Fügung wird.

Billy Das hast du gut erklärt. Wahrheitlich fügen sich Dinge, Situationen und Geschehen sowie Begebnisse usw. einfach derart zu- und ineinander, dass daraus eine bestimmte Wirkung entsteht; frei nach dem Gesetz der Kausalität, also der Ursache und Wirkung. Daraus resultieren dann bestimmte Wirkungen,

die wiederum aus bestimmten Ursachen hervorgehen, wie ich eben erklärte. So sind Fügungen nichts anderes als Begebnisse, Geschehen, Vorkommnisse und Situationen usw., die sich aus bestimmten Zusammenfügungen ergeben, die als bestimmte Ursachen fungieren. Trifft es sich so z.B., dass sich zwei Menschen irgendwo in einem fremden Land unverhofft treffen, dann kann und darf das nicht als Zufall bezeichnet werden, sondern einzig und allein als Fügung, und zwar darum, weil die Ursachen dessen gegeben sind, dass beide Personen ins gleiche Land gereist sind und sich an den gleichen Ort begeben, wo sie dann aufeinandertreffen. So fügt sich das eine in das andere und das eine zum andern, woraus dann das Resultat resp. die Wirkung entsteht, eben die Fügung.

Quetzal
32. Ein andermal muss ich sagen, dass auch das von Richtigkeit ist.

Billy Schön. – Gut denn. Hier habe ich noch eine Frage von einem elfjährigen Jungen, der sich mit Ornithologie und also mit dem Fach der Vogelkunde beschäftigt. Er hat mich gefragt, woher die Vögel denn wissen, was sie fressen können. Er meint damit, was für sie denn geniessbar und was ungeniessbar resp. giftig für sie sei oder woher die Vögel denn wissen, insbesondere die beerenfressenden, ob die Früchte reif und gut für sie seien.

Quetzal
33. Das ist kein Geheimnis.
34. Reife Früchte und Beeren speichern und reflektieren die Sonnenstrahlung, und sind diese reif, dann strahlen sie Licht im ultravioletten Bereich aus, und zwar auch dann, wenn die Sonne nicht scheint.
35. Dieses kurzwellige Licht wird von den Vögeln wie auch von gewissen Tieren und Insekten wahrgenommen und bildet das Signal, dass die Früchte oder Beeren verdauungsreif sind.
36. Gleichermassen gilt das für die Geniessbarkeit der Früchte und Beeren, der Gräser und Blätter usw., die eine bestimmte Strahlung aussenden, die von den Lebewesen wahrgenommen wird und ihnen mitteilt, dass die für sie wichtige Nahrung ungiftig ist.

Leckeres Leuchten

Vögel wählen reife Beeren auf Grund des ultravioletten Lichts, das die Früchte reflektieren, aus. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher der Purdue Unversität in Indiana, USA («New Scientist», Bd. 2313, S. 20).

Vögel, die sich von Beeren ernähren, bevorzugen nicht bestimmte Farben, sondern lediglich Früchte, die reif sind. Wie aber signalisiert die Beere, dass sie essfertig ist? Die Wissenschaftler fanden heraus, dass die reife Frucht ultraviolette Anteile des Sonnenlichts reflektiert. Unreife Früchte reflektierten die Strahlung nicht. Schon seit längerem ist bekannt, dass Vögel dieses für den Menschen unsichtbare, kurzwellige Licht wahrnehmen können. Bestätigen konnte das Team seine Theorie, indem es eine Pflanze mit reifen Beeren durch UV-Filter abschirmte. Vögel, die sonst gierig geerntet hätten, griffen weit zurückhaltender zu als unter normalen Lichtverhältnissen. *(six)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. Oktober 2001

Billy Danke für die Erklärung, der Junge wird sich darüber freuen. – Mit Semjase konnte ich in der Arktis einmal ein optisches Phänomen beobachten, nämlich drei Sonnen, die dadurch zustande kamen, dass sich die reale Sonne in der Atmosphäre zweimal spiegelte, und zwar einmal links und einmal rechts von ihrem eigentlichen Standort. Was ich dazu fragen will: Tritt dieses Phänomen jedes Jahr in Erscheinung?

Quetzal
37. Das ist von Richtigkeit, ja.

Billy Als Arzt und Mediziner usw. kannst du mir sicher erklären, wodurch die Müdigkeit entsteht, oder?

Quetzal
38. Das kann ich. –
39. In den Nervenzellen wird die Ruhesubstanz Adenosin gebildet, wodurch die Schlappheit und Müdigkeit entsteht.

Billy Und – kann dem mit Kaffee und Tee tatsächlich entgegengewirkt werden?

Quetzal
40. Das Weckamin Koffein des Kaffees wie auch das Teein des Tees kann tatsächlich dem Adenosin entgegenwirken.
41. Werden dem Körper also Stoffe wie Koffein oder Teein usw. zugeführt, wenn er schlapp, müde und erholungsbedürftig ist, dann entsteht eine Gegenwirkung in bezug auf das Adenosin, und zwar indem es

dieses unterdrückt oder neutralisiert, wobei die Höchstwirkung des Koffeins und Teeins oder sonstiger gleichartiger Weckamine jedoch erst etwa 1½ Stunden nach deren Genuss erreicht wird.

42. Bald jedoch lässt die Wirkung der Weckaminstoffe wieder nach, was für den erholungsbedürftigen Körper und dessen Nervenzellen, die das Adenosin erzeugen, bedeutet, dass nun vermehrt die Ruhesubstanz erzeugt werden muss, wodurch Schlappheit und Müdigkeit sich in verstärkter Form bemerkbar machen.

Billy In letzter Zeit taucht immer wieder die Frage auf, welche Umstände den sogenannten Kindstod hervorrufen, wobei es darüber vielerlei Spekulationen gibt. Kannst du mir einiges darüber sagen?

Quetzal

43. Dafür gibt es verschiedene Gründe, die alle zu nennen nicht sinnvoll wären.
44. Es soll aber gesagt sein, dass eine irrige Ansicht zum sogenannten Kindstod führt, der bei den Erdenmenschen auch ‹plötzlicher Kindstod› genannt wird.
45. Diese irrige Ansicht beruht darin, dass Kleinkinder, hauptsächlich Säuglinge, zum Schlafen oder nach einer Mahlzeit auf den Bauch gelegt werden sollen.
46. Diese Irransicht fundiert in der Falschannahme, dass eine geringere Erstickungsgefahr bestehe, wenn das Kind plötzlich erbreche oder wenn das Gegessene einfach aufstosse.
47. Werden Kleinkinder aber auf den Bauch gelegt, dann werden sie der Gefahr ausgesetzt, dass Herz und Lunge sowie andere lebenswichtige Organe durch Druck auf den Bauch in ihrer Funktion beeinträchtigt werden, was ebenso zum plötzlichen Tod führen kann wie auch die Tatsache, dass durch das Auf-dem-Bauch-Liegen ausgeatmetes Kohlendioxid wieder eingeatmet wird, was zu einer schnellen tödlichen Folge führen kann.

BABYSCHÜTTELN MIT SCHLIMMEN FOLGEN

Jährlich dreissig Fälle

BERN. Im Vorprogramm von rund 140 Schweizer Kinos wird ab heute ein Film gezeigt, der auf die Gefahren des Schüttelns von Babys aufmerksam machen soll. Der Spot trägt den Titel «Hilfe! Mein Baby hört nicht auf zu schreien» und wird während fünf Wochen in 100 Deutschschweizer und 40 Westschweizer Kinos gezeigt, wie Silvia Krebs von der Stiftung Kinder und Gewalt sagte.

Gemäss einer vorsichtigen Schätzung kommt es in der Schweiz laut Ulrich Lips, dem leitenden Arzt der Kinderklinik des Universitätsspitals Zürich sowie Leiter der Kinderschutzgruppe, jährlich zu rund 30 Fällen von «Babyshake». 10 bis 20 Prozent dieser Kinder kommen dabei ums Leben, der Rest erleidet bleibende Schäden. Nach dem Tod des sieben Monate alten Sohnes von Extrembergsteiger Erhard Loretan sind die Gefahren des Schüttelns von weinenden Babys verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Die Kampagne ist aber keine Antwort auf diesen aktuellen Fall, sondern wurde bereits vorher geplant. Die Form des Kinovorfilms wurde laut Krebs gewählt, weil sie weniger kostet als ein TV-Spot, und weil Wegzappen im Kino nicht möglich ist. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 24. Januar 2002

48. Ein anderer wichtiger Punkt, der zu nennen ist im Bezug des plötzlichen Kindstodes, ist zu finden bei den Eltern oder den elternvertretenden Personen.
49. Und gerade diese zu nennende Tatsache ist leider den Ärzten und Medizinern sowie den Gerichtsbarkeiten und Aufsichtsorganen auf der Erde unbekannt, was äusserst bedauerlich ist.
50. Der Fakt so manchen plötzlichen Kindstodes in allen Ländern der Erde – wobei jedoch hauptsächlich die sogenannten zivilisierten Staaten oder Industriestaaten zu nennen sind – ist nämlich der, dass der plötzliche Kindstod bewusst wie auch unbewusst durch Elternteile oder gar durch beide Eltern wie aber auch durch Elternstellvertreter/innen herbeigeführt wird, und zwar indem diese die nervliche Beherrschung über sich verlieren und unkontrollierbar die Kleinkinder derart schüttelnd traktieren und misshandeln, dass tödliche Verletzungen des Gehirns entstehen, wodurch innerhalb Minuten, Stunden oder weniger Tage der plötzliche Tod eintritt.
51. Diese Tatsache wird leider immer mehr überhandnehmen, denn die Menschen – hauptsächlich die der Industrieländer – werden immer gleichgültiger, vergnügungssüchtiger, unsteter, liebloser und abneigender unter sich und gegeneinander.
52. Gleichzeitig aber strapazieren sie dadurch auch ihre Nerven, die sie sehr schnell ausser Kontrolle geraten lassen, um in der weiteren Folge dann unbedachte und unkontrollierte Handlungen zu begehen, die von wildem Zorn begleitet werden, der tödliche Folgen zeitigen kann, wie eben dann, wenn auf die genannte Art und Weise Kleinkinder misshandelt werden, wobei der plötzliche Kindstod dann die Folge ist.
53. Leider jedoch wird in dieser Richtung vom Erdenmensch noch nicht geforscht, weshalb noch geraume Zeit keine diesbezüglichen Erkenntnisse gemacht werden, so auch nicht in bezug auf andere Misshandlungsformen der Kleinkinder durch Erwachsene, durch die der plötzliche Kindstod herbeigeführt wird.

Schütteln Sie nie ihr Baby

Wer kennt sie nicht, die durchwachten Nächte, in denen Kinder unaufhörlich schreien... Gefühle der Verzweiflung, Wut und Ohnmacht durchströmen die Beteiligten. Wie nahe liegt es dann, so zu reagieren, wie man mit «etwas» umgeht, das nicht funktioniert: man schüttelt es. Bei einem Säugling kann dies durch Blutungen im Kopf zu bleibenden Schäden und Tod führen. Hier liegt die Tragik der hartgeprüften Familie Loretan und vieler anderer vor ihr. Wie können Eltern sich und ihr Kind schützen? Es gibt keine Patentrezepte, nur Anregungen. Es ist ratsam, das Schreien immer als Botschaft mit Bedeutung wahrzunehmen – mit der Schwierigkeit, dass sich das Kind der Sprache noch nicht bedienen kann. Offensichtlich ist das Schreien ein Signal des Unbehagens und der Bedürftigkeit. Es stellt hohe Anforderungen an die Eltern, es richtig zu deuten. Es kann sie an den Rand der Kräfte bringen und die Paarbeziehung stark belasten. Die Grenze zur Überforderung sollte von ihnen rechtzeitig erkannt werden.

Massnahmen richten sich nach den vielfältigen Ursachen des Schreiens. Selbstverständlich müssen die Grundbedürfnisse des Kindes befriedigt sein. Muttermilch ist die optimalste Säuglingsernährung. Stillenden Müttern kann es besonders im zweiten Lebenshalbjahr ihrer Kinder entgehen, dass die Milch gegen Abend knapp wird. Gewichtskontrollen geben darüber Aufschluss. Häufigeres Ansetzen und die Einführung der Beikost können Abhilfe schaffen. Die Umgebung sollte rauchfrei und reizarm sein. Die Raumtemperatur sollte nicht über 21° liegen, der optimale Lärm- und Lichtpegel sind individuell auszuprobieren. Es bewährt sich, an einem geregelten Tagesablauf zu arbeiten, auf regelmässige Mahlzeiten zu achten und abendliche Rituale einzuhalten. Ein abendliches Bad, eine Babymassage oder ein Spaziergang können ebenso beruhigend wirken wie eine wärmende Bettflasche. Rituale vermitteln dem Kind das Gefühl der Sicherheit und helfen ihm, seine Ängste zu regulieren.

Jedes Kind braucht körperliche und emotionale Zuwendung. Es sehnt sich nach Körperkontakt, Gehaltenwerden und Geborgenheit. Es braucht das menschliche Gegenüber für den Austausch seiner Gefühle. Die Eltern helfen ihm bei deren «Verdauung». In den ersten Lebensmonaten kann das Kind kaum verwöhnt werden.

Später kann das Schreien allmählich manipulativen Charakter erhalten und vom Wunsch motiviert sein, in der Nacht zu spielen anstatt zu schlafen. Das Schreien hört sich dann eher als Protest an. Wenn dies mit dem Lebensrhythmus der Eltern nicht vereinbar ist, kann es sinnvoll sein, das Kind allein im Bett weinen zu lassen und es alle 5–10 Minuten der elterlichen Nähe durch ein kurzes Erscheinen und einige beruhigende Worte zu versichern. Viele Kinder lernen so in kurzer Zeit den elterlichen Willen und ihre Intimsphäre respektieren.

Bei der Befriedigung kindlicher Bedürfnisse brauchen Eltern Engelsgeduld und Nerven wie Drahtseile. Wo sind sie selbst geblieben? Ihr Raum beginnt nicht erst am Rand ihrer Kräfte. Sie sollten sich Zeit für ihren Ausgleich nehmen. Das Kind nimmt seinerseits sehr früh (es gibt Hinweise darauf, dass dies schon vor der Geburt geschieht) Gefühle der Eltern auf, darunter auch Spannungen und Sorgen. Geht es den Eltern gut, dann ist eine wichtige Voraussetzung dafür gegeben, dass es den Kindern gut gehen kann. Die Verantwortung dafür, an schwierigen Gefühlen zu arbeiten, liegt bei den Erwachsenen. Eine Mutter hat einmal zu mir gesagt: «Ich dachte immer, wenn es den Kindern gut geht, dann geht es mir auch gut. Doch heute (nach der Krise) weiss ich, dass es umgekehrt ist».

Die Ausführungen setzen voraus, dass das Kind körperlich gesund ist. Einfachere Gesundheitsprobleme lassen sich evtl. ohne fremde Hilfe lösen. Komplexere sind vielfältig und bedürfen der Abklärung durch den Kinderarzt oder Hausarzt.

Schütteln Sie ihr Kind nicht in der Akutsituation, sondern legen Sie es ins Bettchen, schliessen Sie die Tür und holen Sie sich Hilfe bei Grosseltern, Freunden, Nachbarn oder den öffentlichen Institutionen (Eltern-Notruf, Kinderspital). Eine vorübergehende Unterbringung an einem anderen Ort ist eine gute Lösung verantwortungsvoller Eltern und ist dem Schütteln auf jeden Fall vorzuziehen.

Dr. R. Möller-Schneider,
Kinderarzt, Prattelnh

Quelle: www.aerzte-bl.ch
Ärztegesellschaft Baselland, Pratteln

Tödliches Schütteln

Die tragischen Fälle des britischen Au-pair-Mädchens Louise Woodward, in dessen Obhut der acht Monate alte Sohn eines Bostoner Ärzteehepaars starb, und des prominenten Schweizer Extrembergsteigers Erhard Loretan, der seinen sieben Monate alten Sohn ohne Absicht tötete, erregten Aufsehen in den Medien. Beide hatten das ihnen anvertraute Baby in einem fatalen Augenblick von Unbeherrschtheit geschüttelt. Als Folge dieser spektakulären Fälle ist das Thema des kindlichen Schütteltraumas in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gelangt.

Trotzdem ist vielen Eltern und Betreuungspersonen von Babies immer noch zu wenig bewusst, welche fürchterlichen Folgen ein nur wenige Sekunden dauerndes «Ausrasten» haben kann. Entnervte Betreuer, die ein Baby aus Ohnmacht oder Verzweiflung schütteln, verursachen, wenn nicht den Tod des Kindes, so doch irreparable Schäden. «Die meisten Eltern wissen nicht, was sie ihrem Kind mit dem Schütteln antun», sagt Martin Reetz, Kinderarzt auf der Intensivstation des Berliner Universitätsklinikums Charite, «Es ist ihnen zwar klar, dass sie ihr Baby damit verletzen - aber nicht, dass sie es vielleicht umbringen können.»

Auch der im Bestehen von Extremsituationen so geübte Erhard Loretan, der 14 «Achttausender» bestiegen hat, verliert angesichts seines brüllenden Sohnes die Nerven und schüttelt ihn, wie er angibt, zwei Sekunden. lang. Er beteuert, nichts über die gefährlichen Folgen seiner Affekthandlung gewusst zu haben.

Was passiert, wenn ein Kleinkind geschüttelt wird?

Ein Schütteltrauma entsteht, wenn Kinder am Oberkörper oder an den Oberarmen gehalten und dabei so geschüttelt werden, dass der Kopf nach vorne und nach hinten schwingt, Kleinkinder reagieren darauf besonders empfindlich, weil ihr Kopf einen grossen Teil der Körpermasse ausmacht und die stabilisierende Nackenmuskulatur noch wenig ausgeprägt ist. Das schon länger bekannte, aber erst 1971 in der medizinischen Literatur erstmals beschriebene Schütteltrauma kommt bei Säuglingen und Kleinkindern bis zum Alter von etwa sechs Jahren vor. Am häufigsten betroffen sind jedoch Babies zwischen drei und acht Monaten. jedes fünfte Kleinkind, das mit einem Schütteltrauma in ein Krankenhaus eingeliefert wird, erliegt seinen Verletzungen. Zwei Drittel der überlebenden Kinder tragen Langzeitschäden davon, wie eine kanadische Studie nach einem Bericht im «British Medical Journal» ergab. Die Wissenschaftler prüften die Daten von 364 Kleinkindern, die mit Schütteltrauma in elf kanadische Kliniken eingeliefert wurden, 19 Prozent der Kinder starben an den Verletzungen. Von den Überlebenden trugen 65 Prozent Sehprobleme davon, und 55 Prozent behielten bleibende neurologische Schäden zurück.

Dr. Bernd Herrmann, Oberarzt der Kinderklinik des Klinikums Kassel und einer der führenden Experten für Kindesmisshandlung, geht noch weiter. Er meint, dass es sogar in 90 Prozent der Fälle zu Folgeschäden kommt. «Es gibt unklare Behinderungen, die auf das Babyschütteln zurückgehen, aber nie mit ihm in Verbindung gebracht werden».

Die Folgen eines heftigen Schüttelns sind Hirnblutungen und Hirnverletzungen. Sehr häufig sind auch Blutungen an der Augen-Netzhaut, die Sehstörungen und Blindheit nach sich ziehen, sowie Nervenschäden mit der Folge körperlicher oder geistiger Behinderung. Doch Vorsicht- Vielfach sind nicht die direkten Hirnverletzungen, die durch den Aufprall des Hirns auf die Schädeldecke entstehen, die Todesursache, oft reicht schon eine Schädigung von Nervenfasern im Nackenbereich, die häufig einen Sauerstoffmangel im Gehirn oder gar einen Atemstillstand verursachen. Und: alle Experten sind sich darin einig, dass es dazu nicht viel Kraft braucht und schon ein leichtes Rütteln genügt.

Übrigens soll man auch alle anderen Situationen meiden, in denen Babys starken Erschütterungen ausgesetzt sind, sei es im Kinderwagen, im Tragetuch, im Rückengestell, sei es im Huckepack-Spiel oder beim «Hoppe, hoppe, Reiter» auf den Knien.

Nur Einzelfälle?

Prof. Dr. Robert Reece, Professor für klinische Medizin an. der Medizinischen Fakultät der Tufts Universität Boston und angesehener Experte in Sachen Kindesmisshandlung, sagte in einem «Get Wellness»-Interview, in den USA sei das Schütteltrauma die häufigste Todesursache bei körperlicher Kindesmisshandlung und für die meisten langjährigen Behinderungen bei Kleinkindern und Kindern verantwortlich.

In Deutschland sprechen Sachverständige von zwischen 300 und 5Q0 Fällen jährlich. Für die Schweiz gab es überhaupt keine Zahlen, bis, aufgerüttelt durch den Fall Loretan, eine telefonische Umfrage bei schweizerischen Kinderkliniken ergab, dass pro Jahr etwa 30 Kinder hospitalisiert werden, bei denen das klinische Bild das Vorliegen eines Schütteltraumas vermuten lässt und/oder das Schütteln zugegeben wird.

Wer tut so etwas?

Die Antwort auf diese Frage ist ernüchternd mehr Menschen, als man glaubt. In jedem Alter und in jeder sozialen Schicht können solche Tragödien vorkommen. Und deshalb ist Aufklärung über diese Form der Kindesmisshandlung so überaus wichtig. Die überwiegende Mehrheit der Täter (70 Prozent Männer, 30 Prozent Frauen) sind unmittelbare Bezugspersonen - Eltern, Stief- und Adoptiveltern, Lebensgefährten der Mutter, Babysitter oder andere Betreuer.

«Das Schütteln eines Menschen als Ausdruck von Ärger und Aggression ist ein leicht nachzuvollziehender Impuls», meint Dr. Ulrich Lips, Leitender Arzt der Universitäts-Kinderklinik Zürich und Leiter Kinderschutzgruppe und Opferberatungsstelle in seinem Aufsatz «Das Schütteltrauma - eine wenig bekannte Form der Kindsmisshandlung». Auch Dr. Christian Wüthrich, Leiter der Kinderschutzgruppe am Berner Kinderspital weiss, dass dies oft die Folge einer Überforderung ist. Wer mit den Nerven am Ende sei, «merkt eventuell gar nicht mehr, wie stark er schüttelt», sagt Wüthrich.

Wer mit einem Schreibaby nicht zu Rande kommt, sollte sich bewusst sein, dass er mit diesem Problem keineswegs alleine steht und unbedingt professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

Überforderung bekämpfen

Dass Mütter und Väter die Nerven verlieren, wenn ihr Baby nicht aufhört zu schreien, ist nichts Ungewöhnliches. Sehr ungewöhnlich ist es aber, darüber zu reden und sich selbst seine augenblickliche Wut und Enttäuschung einzugestehen. Eltern und Betreuer sollten ihre Überforderung mit einem schwierigen Kind akzeptieren, statt sie zu vertuschen.

Kürzlich beobachtete ich an der Kasse eines Supermarkts folgende Szene. Eine junge Mutter mit einem etwa sieben Monate alten Baby ordnet sich in die Schlange ein. Das Kind schreit wie am Spiess, - ich hatte das Brüllen schon längere Zeit gehört - die Mutter nimmt es kurz auf den Arm, ohne es beruhigen zu können, setzt es wieder in den Buggy, wo es ein Hohlkreuz macht und ganz tief in die Halteschlaufe rutscht, sie setzt es wieder gerade hin- Hohlkreuz und schon hängt der kleine Trotzkopf wieder wie ein Häufchen Elend in «den Seilen». Mami kramt ein Fläschchen hervor, das Baby schleudert es weg, die Flasche rollt zwischen die Füsse zweier in der Schlange stehender Männer, die nur indigniert herabsehen, aber keineswegs gewillt sind, die Nuckelflasche aufzuheben. Die Mutter kriecht also zwischen die Beine der beiden hilfreichen Typen und klaubt das Fläschchen auf. Alles unter dem nervtötenden Gebrüll des Babys und den verächtlichen Blicken des zahlreichen übrigen Publikums. Ich kann mir gut vorstellen, dass die junge Frau ziemlich nervenstark sein muss, falls sich das Baby zuhause immer noch nicht beruhigen lässt. Betreuer von so genannten Schreibabies - zwischen 15 und 25 Prozent der Eltern haben mit langen Phasen des Quengelns und exzessiven Schreiens zu tun - sind besonders gefordert, denn typischerweise gehen sie weit über die Grenzen ihrer Belastbarkeit, um den Bedürfnissen des Kindes gerecht zu werden. Sind diese Bemühungen nicht oder nur selten von Erfolg gekrönt, macht sich eine tiefe Enttäuschung und Verzweiflung breit, was dann unter Umständen zu aggressiven Gefühlen gegenüber dem Kind und zum «Ausrasten» bis hin zum Schütteln führt.

Da dem Schütteln immer ein impulsiver Akt vorausgeht, ist die Vorbeugung schwierig. Man muss aber ganz unmissverständlich klarmachen und davor warnen, dass es sich um eine Misshandlung mit tödlichen Folgen handeln kann. Eltern, die spüren, dass sie an ihre Grenzen stossen und die Nerven blank liegen, sollten sich unbedingt beim Kinderarzt, in Jugend- oder Sozialämtern, in Kinderkliniken, bei Eltern-Notrufen oder beim Kinderschutzbund beraten lassen.

Der Aufklärung in Sachen Schütteltrauma hat sich auch die Stiftung «Kinder und Gewalt» mit Sitz in Münsingen verschrieben. In dem Faltblatt «Hilfe! Mein Kind hört nicht auf zu schreien» rät die Stiftung gestressten Eltern bei aufsteigender Wut: «Legen Sie das Kind auf die Seite oder auf den Rücken in sein Bettchen, dunkeln Sie den Raum etwas ab und schliessen Sie die Türe hinter sich zu. Versuchen Sie, etwas Distanz zu bekommen- manchmal hilft ein Telefongespräch mit einer Vertrauensperson.» Wenn das Kind dann trotzdem weiterschreie, schade ihm dies deutlich weniger, als wenn es geschüttelt oder geschlagen werde, heisst es weiter.

IZR
aus: **Gesundheits-Nachrichten 9/03**

Gesundheits-Nachrichten 09/2003, Verlag A. Vogel AG, Teufen, Schweiz

Billy Das ist ja grauenhaft. Wie lange wird es denn dauern, bis es soweit ist, dass der plötzliche Kindstod in dieser Form erkannt und diesbezügliche Rabeneltern zur Rechenschaft gezogen werden?

Quetzal

54. Auf der Erde resp. bei den Erdenmenschen ist wahre Gerechtigkeit leider noch sehr klein geschrieben, denn zu sehr herrscht noch Nachlässigkeit und Parteilichkeit usw., wodurch mehr Unrecht als Recht gesprochen wird durch die Gerichtsbarkeiten und so also schwere und schwerste Straftaten leichter und gelinder bestraft werden als geringe Vergehen.
55. Oft scheint es, dass die Gerichtsbarkeiten grossen Respekt vor schweren und schwersten Straftaten hätten und daher mildere Urteile fällten, als dies hinsichtlich leichter Vergehen der Fall zu sein scheint, für die kein Respekt gegeben ist und die daher hart verurteilt werden.
56. Doch um deine Frage zu beantworten muss ich sagen, dass es noch lange dauern wird, ehe die genannte Verbrechensform des plötzlichen Kindstodes erkannt und geahndet wird.

Das Schütteltrauma

Das Schütteltrauma – eine wenig bekannte Form der Kindsmisshandlung

Ulrich Lips, Leitender Arzt Medizinische Klinik, Leiter Kinderschutzgruppe und Opferberatungsstelle, Universitäts-Kinderklinik, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich

Der Freispruch des britischen Au-pair-Mädchens, in dessen Obhut vor einigen Jahren der Sohn eines amerikanischen Anwaltsehepaars starb, erregte in den Medien grosses Aufsehen. In der deutschsprachigen Berichterstattung wurde kaum erwähnt, dass der 8Monatige an den Folgen eines Schütteltraumas starb. Der Freispruch wird in den USA sowohl in juristischen als auch medizinischen Fachkreisen immer noch heftig diskutiert; neben Verfahrensmängeln dürfte er zustande gekommen sein, weil Existenz und Gefährlichkeit des Schütteltraumas selbst in den USA, wo darüber schon seit längerem berichtet wird, auch in Fachkreisen noch zu wenig bekannt sind [1].

In der Schweiz überblickt allein die Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich etwa zehn Fälle in den letzten fünf Jahren, im Kinderspital Zürich wurden in diesem Zeitraum 3 Kinder mit schwerem Schütteltrauma betreut. Die Dunkelziffer des Krankheitsbildes dürfte hoch sein, da es bei uns noch zu wenig bekannt ist. Ziel dieses Artikels ist es, medizinische Fachkreise für diese spezielle Art der körperlichen Kindsmisshandlung zu sensibilisieren.

Die 5 Formen von Kindsmisshandlung
- körperliche Misshandlung - sexuelle Ausbeutung - psychische Misshandlung - Vernachlässigung - Münchhausen Stellvertreter-Syndrom

Geschichte und Terminologie

Das Schütteln eines Menschen als Ausdruck von Ärger und Aggression ist ein leicht nachzuvollziehender Impuls; er hat sogar in die schweizerdeutsche Umgangssprache Eingang gefunden. Als Ursache einer schwerwiegenden Pathologie bei Säuglingen wurde das Schütteltrauma im Jahre 1971 von Guthkelch [2] erstmals beschrieben. Sein englischer Begriff whiplash, also Peitschenschnur oder -hieb, beschreibt bereits treffend den pathophysiologischen Mechanismus. Erst nachdem Caffey im Jahre 1972 weitere Fälle beschrieben hatte [3], wurde das Krankheitsbild zur Kenntnis genommen.

Oft im gleichen Atemzug genannt wird das "shaken impact syndrome", bei dem der Kopf des Säuglings beim Schütteln zusätzlich auf ein hartes Objekt aufschlägt. Ein deutscher Begriff für diese Sonderform des Schütteltraumas existiert nicht.

Biomechanik

Entscheidend für das Zustandekommen eines Schütteltraumas ist, dass der Geschüttelte seinen Kopf durch eigene Muskelkraft nicht genügend stabilisieren kann. Das ist physiologischerweise bei Säuglingen und Kleinkindern der Fall, bei denen der Kopf ungefähr 15% des Körpergewichtes ausmacht und durch die wenig ausgebildete Nackenmuskulatur nicht gehalten werden kann. Schütteltraumata sind aber selten auch bei Erwachsenen beschrieben, die aus speziellen Gründen ihren Kopf nicht kontrollieren können, z.B. weil sie einer Übermacht ausgesetzt sind.

Säuglinge und Kleinkinder werden um den Thorax oder an den Oberarmen gehalten und in sagittaler Richtung geschüttelt (Abb. 1). Dabei schlägt der Kopf nach vorne und hinten und wird jeweils in der Extremposition abrupt gebremst. Die Kräfte, die bei diesem Bewegungsablauf auf das Gehirn einwirken, sind komplex: Der schädigende Mechanismus sind die rotatorischen Kräfte, die einerseits Gewebeschichten innerhalb des Gehirns gegeneinander verschieben und anderseits zum Abriss von Brückenvenen zwischen Schädelkalotte und Gehirn führen. Ersteres verursacht intracerebrale Blutungen, der Abriss der Brückenvenen führt zu den für das Krankheitsbild typischen Subduralhämatomen. Die Rotationskräfte bewirken ebenfalls die typischen Retinablutungen, die eine entscheidende Bedeutung für die Diagnose Schütteltrauma haben [4,5,6].

Abbildung 1: Entstehungsmechanismus des Schütteltraumas

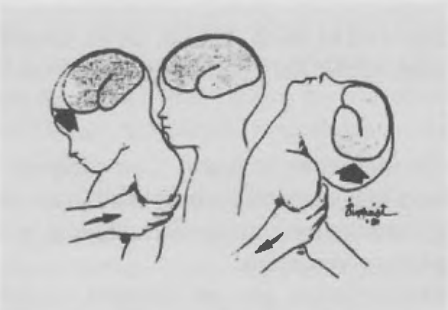

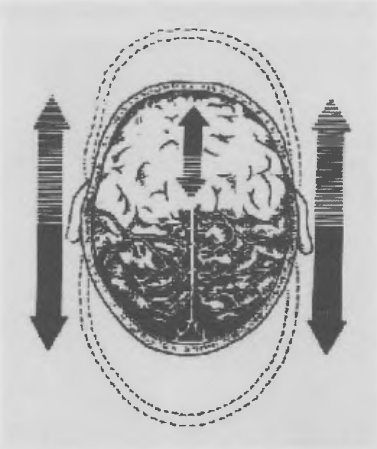

In den Extrempositionen erfährt das Gehirn zudem eine abrupte Dezeleration mit nachfolgender Akzeleration. Ein natürliches Tiermodell für diese Art der Krafteinwirkung ist der Specht, der seinen Kopf bei den heftigen Schnabelschlägen durch Muskelkraft immobilisiert, so dass - ganz ohne rotatorische Komponente - reine Akzelerations- und Dezelerationskräfte wirksam werden; diese sind für das Gehirn offenbar unschädlich. Auch ein pädiatrisches Fallbeispiel illustriert dies: Ein 4 jähriges Mädchen stürzt aus dem siebten Stock und fällt absolut flach auf den Rücken, der Grasboden ist durch langen Regen aufgeweicht; der Sturz verursacht zwar Frakturen aber keinerlei Hirnschädigung [7,8].

Beim Schütteltrauma kommt es fast nie zu Läsionen der Halswirbelsäule und des Rückenmarks, wohl wegen der in diesem Alter noch grossen Elastizität dieser Strukturen.

Aus Tiermodellen und aus Geständnissen von überführten TäterInnen von Schütteltraumata ist bekannt, dass nur mit erheblicher Kraft ausgeführte Schüttelbewegungen zur Schädigung des Gehirns führen; es genügen offenbar einige wenige Auslenkungen des Kopfes in die Extrempositionen [8]. Das sanfte Schütteln eines Kindes zu dessen Beruhigung hinterlässt keine Schäden.

Symptome

Leitsymptome des durch ein Schütteltrauma geschädigten Säuglings sind cerebrale Krampfanfälle, eingeschränktes Bewusstsein, vorgewölbte Fontanelle und pathologisches Atemmuster, meist in Form von Apnoen. In Retina und ev. Glaskörper sind in aller Regel Blutungen nachweisbar. Zusätzlich können Hämatome als Griffspuren an den Oberarmen oder am Thorax sichtbar sein, selten sind darunter liegend Frakturen nachweisbar.

Pathophysiologie

Die erwähnten cerebralen Symptome sind einerseits die Folge der durch die Scherkräfte verursachten intraparenchymatösen Blutungen (shearing injuries) [9]; anderseits bewirken die Subduralhämatome einen Masseneffekt, was durch Erhöhung des intrakranialen Druckes zusätzlich zu hypoxisch-ischämischen Hirnschädigungen führt [10].

Ursache der Retina- und Glaskörperblutungen sind ebenfalls die durch die Rotation bedingten Scherkräfte. Diese wirken fast ausschliesslich beim Schütteltrauma. Andere heftige Krafteinwirkungen auf den Schädel und das Gehirn wie Verkehrsunfälle und intrakraniale Druckerhöhungen bei lange dauernder kardiopulmonaler Reanimation führen praktisch nie zu Retinablutungen und wenn, dann nur am caudalen Pol des Bulbus, während die Retinablutungen nach Schütteltrauma bis vor den Äquator des Bulbus nachweisbar sind [11,12,13].

Differentialdiagnose

Die erwähnten Symptome Krampfanfälle, Bewusstseinsveränderung sowie Apnoen sind unspezifisch und können auch durch Unfälle oder internistische Krankheitsbilder bedingt sein. Dann existiert allerdings eine entsprechende Anamnese über den Unfallhergang oder es sind zusätzliche Symptome wie z.B. Fieber bei Sepsis/Meningitis vorhanden. Eine seltene aber wichtige Differentialdiagnose ist die Glutaracidurie, bei der sowohl subdurale Hygrome als auch die erwähnten cerebralen Symptome vorhanden sein können.

Diagnostik

Beim Vorhandensein der typischen Symptomentrias bei einem Säugling ohne entsprechenden Unfallmechanismus oder zusätzliche, auf ein internmedizinisches Leiden hinweisende Symptome, ist die erste Differentialdiagnose das Schütteltrauma. Bei der klinischen Untersuchung fehlen meist weitere pathologische Befunde, insbesondere finden sich keine Prellmarken am Kopf; gelegentlich können Hämatome im Bereich der Oberarme oder des Thorax festgestellt werden (Abb. 2). Die Erhärtung der Diagnose erfolgt einerseits durch die bis in die vorderen Bulbusabschnitte reichenden uni- oder bilateralen Retinablutungen [14], die optimal durch die indirekte Fundoskopie erfasst werden und praktisch pathognomonisch für ein Schütteltrauma sind (Abb. 3). In der Bildgebung können im Computertomogramm Subduralhämatome (Abb. 4) und hypoxisch-ischämische Hirnläsionen (Abb. 5) nachgewiesen werden, in der Magnetresonanz zusätzlich die typischen shearing injuries (Abb. 6).

Abb. 2: Hämatom an der Oberarm-Innenseite bei 6 Monate altem Säugling mit Schütteltrauma

Abb. 3: Retinablutungen

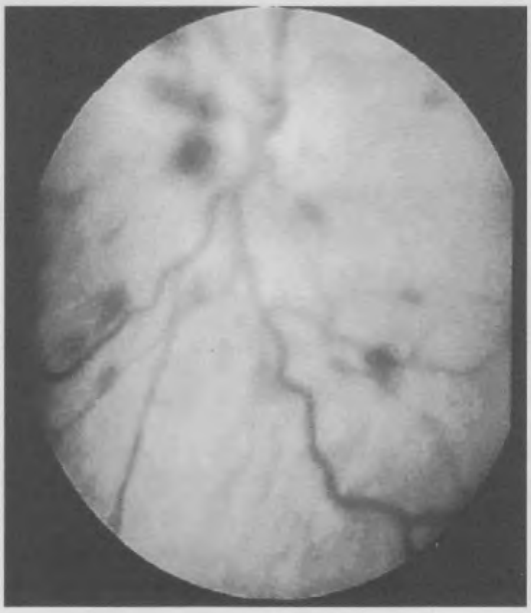

Abb. 4 : T1-gewichtetes MR-Bild: Subduralhämatom frontoparietal links

Abb. 4 : T1-gewichtetes MR-Bild: Subduralhämatom frontoparietal links

Abb. 5: Deutliche cortico-subcorticale Dedifferenzierung parietal rechts mit Hypodensität. Fronto-parietal rechts inhomogenes hyperdenses Subduralhämatom (2) sowie Nachweis von Blut im Subarachnoidalraum (1).

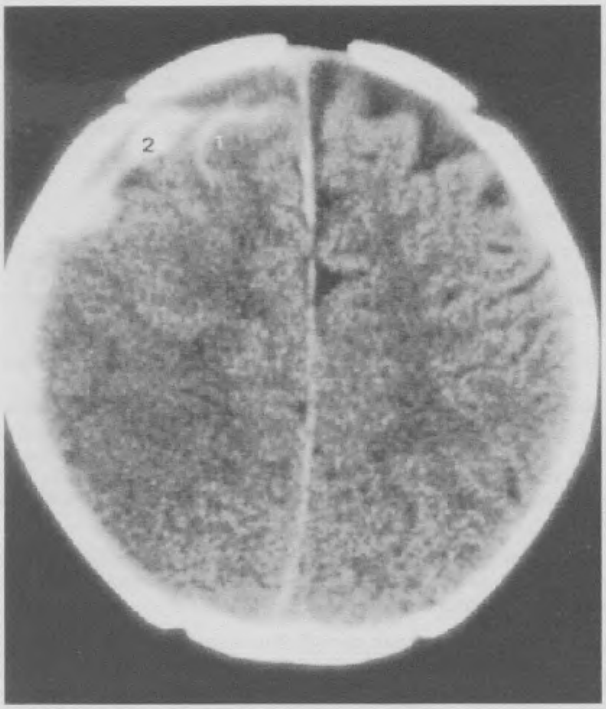

Abb. 6: T2-gradientenecho MR-Bild : Nachweis von mehreren punktförmigen Signalauslöschungen im rechten Centrum semi-ovale in der tiefen weissen Substanz im Sinne von petechialen Blutungen (shearing injuries).

Abb. 6: T2-gradientenecho MR-Bild : Nachweis von mehreren punktförmigen Signalauslöschungen im rechten Centrum semi-ovale in der tiefen weissen Substanz im Sinne von petechialen Blutungen (shearing injuries).

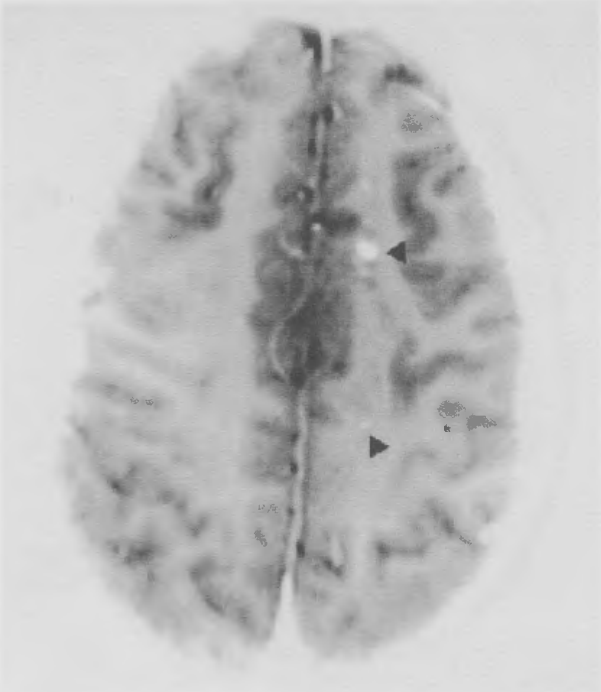

Epidemiologie

Typischerweise sind Säuglinge betroffen mit einem Durchschnittsalter von ungefähr 5 Monaten. Das Verhältnis von Knaben zu Mädchen beträgt 3:2. Die Täter sind in 3/4 der Fälle Männer; die leiblichen Eltern wurden in 50% als Verursacher identifiziert, Partner der Mutter und Babysitter in je 17% (3).

Prognose

Etwa 1/4 der Kinder sterben innert Tagen bis Wochen nach dem Schütteltrauma. Von den überlebenden 3/4 tragen gemäss Angaben aus den USA [15] 75% Langzeitschäden davon, die körperliche Behinderung (Cerebralparese), Beeinträchtigung des Visus bis zur Blindheit, Epilepsie und geistige Behinderung respektive eine Kombination dieser Zustände umfassen können. In anderen Publikationen mit längerer und feinerer Nachkontrolle ist der Anteil an Behinderungen erheblich grösser, da sich erst im Laufe der Schulzeit neuropsychologische Beeinträchtigungen zeigen können [16,17].

Prävention

Prävention muss auf verschiedenen Ebenen erfolgen, um greifen zu können:

Ein Aspekt ist die Aufklärung über besonders gefährliche Schädigungsformen, zu denen in erster Linie das Schütteltrauma gehört. Es ist erstaunlich, dass selbst Fachpersonen die Gefährlichkeit des Schüttelns von Säuglingen und Kleinkindern nicht bekannt ist, während Schläge auf den Kopf und Stürze in oft fast übertriebener Weise – besonders gegenüber älteren Geschwistern! – als deletär dargestellt werden.

Diesen Aufklärungsaspekt fokussiert die Schweizerische Stiftung Kinder und Gewalt, indem sie ein Faltblatt und ein Lehrvideo produziert hat (siehe Kästchen).

Das Faltblatt "Hilfe! mein Baby hört nicht auf zu schreien."(deutsch, französisch und italienisch erhältlich) zeigt jungen Eltern Möglichkeiten auf, mit dem Schreien ihres Säuglings umzugehen; dabei wird auch auf die Gefährlichkeit des Schüttelns hingewiesen. Das Lehrvideo "Schütteln Sie nie ein Baby!" (deutsch, französisch und italienisch erhältlich) zielt in die gleiche Richtung.

Ein ebenfalls von der Stiftung produzierter Fernsehspot konnte leider bisher kaum ausgestrahlt werden, da weder die öffentliche Hand noch private Sponsoren sich bereit erklärt haben, die Ausstrahlungszeit am Fernsehen zu finanzieren.

Interessenten der erwähnten Unterlagen und allfällige Sponsoren melden sich bei:

Stiftung Kinder und Gewalt
Geschäftsstelle
Frau Silvia Krebs
Eigermatte 46
Postfach 1235
3110 Münsingen

Wichtiger ist die Prävention auf der emotional-verhaltensmässigen Ebene: Beim Täter kommen in der Regel Belastungsfaktoren aus verschiedenen Bereichen zusammen und führen zur Überforderung, die bei mangelnder Impulskontrolle zur körperlichen Misshandlung führen kann. Hier sollte denn auch diese Art der Prävention ansetzen, die eine gesellschaftspolitische Aufgabe grösster Dimension ist und primär in den Bereich der Erwachsenenbildung gehört. Dabei ginge es darum, heranwachsenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor ihrer Elternschaft Verhaltensalternativen zu aggressiven Reaktionsmustern beim Vorliegen von Überforderungssituationen zu vermitteln. Diese Art von Prävention ist in der Schweiz nicht einmal ansatzweise umgesetzt [18].

Die Ausbildung von Fachleuten, Kindsmisshandlung rasch zu diagnostizieren und professionell damit umzugehen, wird in der Schweiz mit erheblichem Aufwand betrieben und zeitigt gute Resultate. Auch die im Kinderschutz unabdingbare interdisziplinäre Vernetzung funktioniert vielerorts schon gut. Nur wirksame Prävention vermag aber letztlich das grosse Leid der Opfer und ihrer Angehörigen zu verhindern. Ihr gebührt deshalb erste Priorität.

CT- und MR-Bilder verdanke ich **Dr. J. F. Schneider**, Abteilungen Bilddiagnostik/Radiologie und Magnetresonanz, Universitäts-Kinderklinik Zürich (Leiter: Proff. U. Willi und E. Martin)

Literatur

1. Luerssen, T.G., Bruce, D.A., Humphreys, R.P.: Position Statement on Identifying the Infant with Nonaccidental Central Nervous System Injury (the Whiplash-Shake Syndrome). Pediatric Neurosurgery 19: 170, 1993
2. Guthkelch, A.N.: Infantile Subdural Hematoma and its Relationship to Whiplash injuries. Br Med J 2: 430, 1971
3. Caffey, J.: On the Theory and Practice of Shaking Infants. Am J Dis child 124: 161, 1972
4. Duhaime, A.C., Alario, A.J., Lewander, W.J., Schut, L., Sutton, L.N., Seidl, T.S., Nudelmann, S., Budenz, D., Hertle, R., Tsiaras, W., Loporchio, S.: Head Injury in Very Young Children: Mechanisms, Injury Types, and Ophthalmologic Findings in 100 Hospitalized Patients Younger Than 2 Years of Age. Pediatrics 90 No. 2, August 1992
5. Duhaime, A.C., Christian, C.W., Balian Rorke, L, Zimmerman, R.B.: Nonaccidental Head Injury in Infants – The Shaken-Baby Syndrome. The New England Journal of Medicine 338 No. 25. 1822-1829, 1998
6. Gilliland, MG., Folberg, R.: Shaken babies – some have no impact injuries. J Forensic Sciences 41: 114-116, 1996
7. Greenes, DS., Schutzmann, SA.: Occult intracranial injury in infants Ann Emerg Med 32: 680-686, 1998
8. Hymel, KP., Bandak, FA., Partington, MD., Winston, KR.: Abusive head trauma? A biomechanics-based approach. Child Maltreatment 3:116-128, 1998
9. Shannon, P., Smith CR., Deck, J., Ang, LC., Ho, M., Becker, L.: Axonal injury and the neuropathology of shaken baby syndrome. Acta Neuropathol 95: 625-631, 1998
10. Hadley, M.N., Volker, Sonntag, V.K.H., Rekate, H.L., Murphy A.: The Infant Whiplash-Shake Injury Syndrome: A Clinical and Pathological Study. Neurosurgery 24 No. 4: 536-538, 1989
11. Goetting, M.G., Sowa, B.: Retinal Hemorrhage After Cardiopulmonary Resuscitation in Children: An Etiologic Reevaluation. Pediatrics 85 No. 4, April 1990
12. Mills, MD.: Association of funduscopic lesions with fatal outcome in Shaken Baby syndrome. J Am Assoc Ped Ophth Strabis 2: 67-71, 1998
13. Odom, A., Christ, E., Kerr, N., Byrd, K., Cochran, J., Barr, F., Bugnitz, M., Ring, J.C., Storgion, S., Walling, R., Stidham, G., Quasney, W.: Prevalence of Retinal Hemorrhages in Pediatric Patients After In-hospital Cardiopulmonary Resuscitation: A Prospective Study. Pediatrics 99 No. 6, June 1997
14. Tyagi, AK., Willshaw, HE., Ainsworth, JR.: Unilateral retinal hemorrhages in non-accidental injury. Lancet 349: 1224, 1997
15. Conference, The National Conference on Shaken Baby Syndrome, 10.-12. November 1996, Salt Lake City
16. Bonnier, C., Nassogne, M.-C., Evrard Ph.: Outcome and Prognosis of Whiplash Shaken Infant Syndrome; Late Consequences after a Symptom-free Interval. Dev Med and Child Neur 37:943-956, 1995
17. Duhaime, A.C., Christian, C., Moss, E., Seidl, T.: Long-Term Outcome in Infants with the Shaking-Impact Syndrome. Pediatr Neurosurg 24: 292-297, 1996
18. Lips, U.: Kindsmisshandlung: Gedanken zur Prävention durch den Kinderarzt in der Praxis. Paediatrica 8, No. 2: 26-29, 1997

Quelle: www.swiss-paediatrics.org (Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie, Fribourg) *Seite 6*

57. Vor dem Beginn des dritten Jahrtausend wird dies nicht der Fall sein.
58. So jedenfalls muss angenommen werden.

Billy Also bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten.

Kind vor Wut schütteln

Gefährliche Form von Kindsmisshandlung

Herr und Frau S. kommen mit ihrem drei Monate alten Baby zum Hausarzt. Das Kind hat Fieber, zeitweise Zuckungen an der rechten Hand, trinkt nicht mehr.

Der Arzt überweist das Kind ins Spital, wo sich sein Zustand schnell verschlechtert: Es kommt zu Kreislaufschock, Erbrechen, steigendem Fieber und fortwährenden epileptischen Anfällen. Per Ambulanzwagen wird das Kind in die Universitätsklinik Zürich gefahren. Unterwegs setzt die Atmung aus, das Kind muss beatmet werden. In der Klinik kann es nur auf der Intensivstation am Leben erhalten werden. Mit Hilfe der MRT wird dann ein Subduralhämatom festgestellt, was die Verdachtsdiagnose der Ärzte bestätigt: Schütteltrauma.

Sensibilisierung

Im Zustand höchster nervlicher Anspannung nach tage- und nächtelangem Schreien der Säuglinge kommt es vor, dass Eltern im Affekt ihre kleinsten Sprösslinge schütteln. In der Öffentlichkeit ist meist nicht bekannt, dass es sich hierbei um eine Form der Kindsmisshandlung mit dem Risiko schwerster zerebraler Verletzungen handelt.

Schütteln: Was passiert?

Wenn ein Säugling oder ein Kleinkind an den Oberarmen geschüttelt wird, schlägt sein Kopf stark hin und her, da die Nackenmuskulatur noch viel zu schwach ist, um den Kopf zu stabilisieren. Dabei schlägt das kindliche Gehirn vorn und hinten auf die Schädelknochen. Infolge der Schwerkräfte zerreissen Blutgefässe. Die resultierende mangelnde Blut- und Sauerstoffversorgung des kindlichen Hirngewebes kann schwerste Folgen haben, die von Lethargie, Übererregbarkeit, Krämpfen, Erbrechen und Bewusstlosigkeit bis zur Apnoe reichen. Mögliche Spätfolgen sind Epilepsien, Blindheit sowie körperliche und geistige Behinderungen.

Ob es bei einem Kind Langzeitauswirkungen gibt, kann frühestens ein halbes Jahr nach dem Trauma festgestellt werden. Untersuchungen zufolge sterben 25 Prozent der Kinder innerhalb von Tagen bis Wochen nach dem Ereignis. Von den Überlebenden, die ärztlich behandelt wurden, tragen drei Viertel eine dauernde Behinderung davon. Schütteln kann viel gefährlicher sein als Schläge oder Stürze auf den Kopf.

Opfer und Verursacher

Das Alter der betroffenen Kinder liegt zwischen zwei Wochen und zweieinhalb Jahren. Jungen erleiden mit 60 Prozent häufiger ein Schütteltrauma als Mädchen. Die Täter sind in der Regel Elternteile, zu drei Vierteln die Väter. Ihr Handeln entsteht nicht vorsätzlich, sondern im Affekt und ist auf Kontrollverlust im Erschöpfungszustand, meist nach stundenlangem Schreien der Babys, zurückzuführen. Die aufgedeckte Tat hat strafrechtliche Konsequenzen. In den letzten neun Jahren sind allein im Kanton Zürich zehn Fälle strafrechtlich verfolgt worden. Die Dunkelziffer ist hoch. Hinter mancher Diagnose «Plötzlicher Kindstod» kann sich ursächlich ein Schütteltrauma verbergen.

Aus: «Who is who»

Medizinische Zeitung, Nr. 9, November 2001

Quetzal

59. Es gibt keine andere Möglichkeit.

Billy Also bleibt es dabei. Dann eine weitere Frage: Hat Lukas jemals ein Bildnis von Jmmanuel angefertigt? Meines Wissens wird ihm ein solches zugesprochen.

Quetzal

60. Das entspricht nicht der Richtigkeit.
61. Lukas beherrschte die Zeichenkunst in keiner Weise, folglich er auch nicht in der Lage war, ein Bildnis von Jmmanuel herzustellen.
62. Ein solches Jmmanuel-Bildnis, das ihm zugesprochen wird, stammt von einem Künstler italienischer Herkunft, der Jmmanuel niemals gesehen hat und auch keine Beschreibung hinsichtlich Jmmanuels Aussehen hatte.
63. Sein Name war Alphonso Stranieri.

Billy Dann habe ich eine Frage in bezug der Königin Nofretete, die ja die Gattin des Pharaos Amenophis IV. war, der auch Echnaton genannt wurde und meines Wissens im 14. Jahrhundert v. Chr. von 1364–1347 regierte. Wo wurde Nofretete wirklich begraben. Ihr eigentlicher Name, so denke ich, war Nefertiti, oder?

Quetzal

64. Das ist von Richtigkeit.
65. Eine Grabstätte von Nofretete existiert jedoch nicht, sondern nur eines von ihrer Doppelgängerin, die Amenophis IV./Echnatons Nebenfrau war, was jedoch geheimgehalten und folglich auch in keinerlei Aufzeichnungen überliefert wurde.
66. Der Name der Doppelgängerin Nofretetes war Chepris, was soviel bedeutete wie ‹die Mächtige›, während Nofretetes Namen ‹Die Schöne ist gekommen› bedeutete.

67. Nofretete und Chepris waren weder Zwillingsschwestern noch irgendwie miteinander in verwandtschaftlicher Verbindung, doch trotzdem waren sie selbst für die Eingeweihten kaum zu unterscheiden.
68. So traten beide vor dem Volk abwechslungsweise in Erscheinung, dieses in Unkenntnis darüber lassend, dass es sich bei ihnen um zwei verschiedene Frauen handelte, die zudem einander bis zum Tode hassten.
69. In dieser Folge kam es dann auch zum Mord an Chepris, die durch Nofretete mit Schlangengift umgebracht wurde.
70. Beide waren aufeinander grenzenlos eifersüchtig, obwohl Amenophis IV. resp. Echnaton beide gleichermassen behandelte.
71. Nach dem Mord fürchtete Nofretete natürlich die Rache und Strafe Echnatons, weshalb sie verkleidet und unerkannt aus dem Palast floh, um mit Helfershelfern ein Schiff zu besteigen, das sie in die Fremde bringen sollte.
72. Nach mehreren Stunden auf dem Mittelmeer jedoch, wurden sie von einem schweren Sturm überrascht, durch den das kleine Schiff zerschmettert wurde und samt Nofretete und der ganzen Besatzung in den wilden Fluten versank.
73. Das war das wirkliche Ende von Nofretete.
74. Nach dem Mord an Chepris liess Echnaton diese heimlich begraben und nahm sich deren Zwillingsschwester, die ihr aufs Haar glich, zum Weibe, und diese war es dann, die fortan als Nofretete und ägyptische Königin an der Seite Amenophis IV. lebte und in die Geschichte einging.

FOTO ZVG

FOTO FRANCIS G. MAYER, CORBIS

Ist Mumie Nummer 61 072 (oben) Nofretete? Rechts: eine 5000 Jahre alte Büste der ägyptischen Königin Nofretete.

Wurde die schöne Nofretete ermordet?

LONDON/LUXOR. Mumie Nummer 61 072 war die schönste Frau im alten Ägypten. Joann Fletcher (36) ist überzeugt: «Ich habe die Mumie von Nofretete gefunden!» Und: «Die Königin wurde ermordet!»

Zwölf Jahre hat Fletcher darum gekämpft, eine seit 1907 wieder zugemauerte Grabkammer im Tal der Könige öffnen zu dürfen. Ihre Hartnäckigkeit hat sich gelohnt.

Denn Mumie 61 072 gab der Archäologin von der Uni York ihre Geheimnisse preis. Fletcher vermass die Knochen der Mumie, untersuchte das doppelt durchstochene Ohrläppchen (war Königinnen vorbehalten) und verglich die Mumie mit den Überresten einer Nofretete zugeschriebenen Perücke.

Ihr Fazit: 61 072 ist Nofretete – und die schönste Frau des alten Ägypten wurde ermordet. Fletcher: «Sie hat schwere Verletzungen, die zu grossem Blutverlust geführt haben müssen!» Salamia Ikram von der Uni Kairo zu den Ergebnissen ihrer britischen Kollegin: «Sehr interessant!»

Blick, Zürich, Donnerstag, 12. Juni 2003

Billy Und die Modellbüste aus bemaltem Kalkstein, die bei Ausgrabungen in Amarna gefunden wurde, stellt die nun wirklich Nofretete dar?

Quetzal

75. Nebst der von dir genannten Büste existieren noch mehrere unvollendete.
76. Alle stellen sie aber nicht Nofretete dar, sondern Chepris eineiige Zwillingsschwester Nephthe, wie ihr Name war.

Billy Ganz schön verworren, die Geschichte. Aber sie passt wohl zur damaligen Zeit. Und wenn wir schon bei Ägypten sind: Wie kommt es denn, dass so viele Archäologen und Grabräuber beim Ausgraben oder Ausrauben der alten Pharaonengräber plötzliche Tode fanden oder innerhalb Stunden, Tagen oder wenigen Wochen starben?

Quetzal

77. Dafür gibt es mehrere Gründe, wobei die zwei wichtigsten jedoch folgende sind:
78. Um die Grabstätten vor Grabräuberei zu schützen war die eine Methode die, dass die mehr als haarfeinen Stacheln der indischen Kaktusfrucht mit tödlichen Giften getränkt, getrocknet und auf die Bandagen gestrichen wurden, mit denen man die Verstorbenen einwickelte.
79. Die tödlichen Gifte der verwendeten Art sind äusserst beständig und selbst nach Jahrtausenden noch wirksam.

Der Fluch der Mumie

Ini, vor 4000 Jahren verstorbener Beamter, im Museum in Turin: Schwebt ein Fluch über ihm?

Museums-Besucher fallen reihenweise in Ohnmacht

VON PIERRE A. GRAENICHER

TURIN (I) – Ist das der Fluch der Mumie? Vor dem 4000-jährigen Sarkophag des pharaonischen Beamten «Ini» klappten drei Schülerinnen (8) einfach zusammen. Sie waren nicht die ersten Opfer.

«Sie hatten Schwindelanfälle, mussten erbrechen und wurden ohnmächtig», erzählt die Lehrerin der Schulklasse aus Como. Mit dem Krankenwagen wurden die Mädchen am Mittwoch in die Klinik «Mauriziano» gebracht. Die Ärzte holten sie mit Sauerstoff zurück ins Leben. **Die Diagnose: «Vergiftungserscheinungen.»**

Stimmt die Legende also doch? Die alten Ägypter verfluchen jeden, der es wagt, ihre Grabesruhe zu stören.

Im Museum für altägyptische Kunst in Turin häufen sich die seltsamen Zwischenfälle. Die rätselhafte Serie begann schon im letzten März, als die ersten drei Mädchen (14) vor dem Sarkophag umkippten. Damals hiess es noch, die Mädchen hätten etwas Schlechtes gegessen.

Doch nur zwei Monate später passierte es wieder. Eine 9-jährige Schülerin aus Genua war besonders beeindruckt vom Sarkophag. **Vor allem das kleine Holzboot daneben, das die Leiche des Pharaos ins Totenreich bringt, hatte es ihr angetan.** Das Mädchen stand da, staunte, erbrach sich und war ohnmächtig.

Jetzt ermittelt der Staatsanwalt. Doch an einen «Fluch des Pharao» will er nicht glauben. «Das ist doch Aberglaube. Möglicherweise herrscht im Mumienraum Sauerstoffmangel, weil er schlecht belüftet ist.»

Blick, Zürich, Freitag, 18. Januar 2002

80. Wenn nun Grabräuber und Archäologen usw. die Bandagen der mumifizierten Verstorbenen berührten, drangen die Giftstacheln in deren Hände ein, ohne dass dies bemerkt wurde, weil die Stacheln der Kaktusfeige sehr viel dünner sind als ein Menschenhaar.
81. Das heimtückische Gift war dabei verschiedener Art, folglich es auch verschieden in der zeitlichen Wirkung war, die sowohl in Stunden oder Tagen oder erst nach zwei, drei Wochen eintreten konnte.
82. Ein weiteres sehr beliebtes und tödliches Mittel waren Schimmelpilzsporen, die speziell zum Zweck der schnellen Tötung der Grabräuber gezüchtet und womit die Bandagen der Verstorbenen sowie Sarkophage und die Grabmalwände usw. infiziert wurden.
83. Betraten nun Grabräuber – oder später auch Archäologen – die Grabstätten, dann wirbelten sie sowohl durch das Betreten wie auch durch Arbeiten den angelagerten Staub auf, der mit todbringenden Schimmelpilzsporen geschwängert war.
84. Der so äusserst giftige Staub wurde von den Grabräubern und Archäologen eingeatmet und führte schnell zum Tod, der sehr schnell oder über Tage oder über einige Wochen hinweg eintrat.
85. Dies sind die zwei hauptsächlichsten Formen, durch die die Gräber und die Schätze der Pharaonen vor Grabräubern geschützt wurden.

Billy Interessant. – Was haltet ihr vom Sicheinmischen in fremde Kulturen resp. in deren Belange usw.? Damit meine ich nicht nur das Einmischen in fremde Kulturen fremder Planeten und Menschheiten, sondern speziell das, was auf der Erde gang und gäbe ist, und zwar besonders im Zusammenhang mit den Religionen, wobei ich speziell an das Christentum denke, das seine Schergen, Vertreter, Priester und Missionare seit alters her zu fremden Völkern, zu Eingeborenen und Andersgläubigen schickt, um bei diesen friedlich oder sehr oft mit Gewalt missionierend zum christlichen Glauben und zur Zivilisation des weissen Mannes zu bekehren, wodurch es seit jeher immer wieder viele Tote gegeben hat, wenn die fremden Völker, Eingeborenen und Andersgläubigen nicht dem Sinn der Missionare usw. folgten. Durch das kriminelle Tun und Handeln dieser ‹Gottesmänner› wurden – und werden auch heute noch – die alten Traditionen und Bräuche sowie der alte Glaube der durch die Missionare beharkten Eingeborenen zerstört und ihnen ihre ureigene Freiheit und Lebensweise genommen.

Quetzal
86. Das sind nicht nur unsinnige Machenschaften, sondern gar kriminelle und verbrecherische, die niemals in Erscheinung treten dürften.
87. Bei uns sind solche Eingriffe und Einmischungen in jeder Form strengstens gesetzwidrig und werden also durch dementsprechende Direktiven untersagt.
88. Gleichermassen gilt das für Eingriffe und Einmischungen in den privaten Bereich jeder Person, so aber auch hinsichtlich aller Belange von Familien, Freunden, Bekannten und Gemeinschaften usw.

Billy Finde ich gut und menschenwürdig, was man aber leider in bezug des Handelns der Religionen und deren Missionare nicht sagen kann. Kriminell und verbrecherisch ist tatsächlich die richtige Bezeichnung für deren verantwortungsloses Handeln. Sag nun aber mal, welchen gesellschaftlichen Stand Simon-Petrus hatte – ich meine den Jünger Jmmanuels?

Quetzal
89. Er war vom Stand der Besitzenden und also sehr reich zu nennen.
90. Er war es auch, der laufend vom eigenen Reichtum für die Durchführung der Mission und die Verbreitung der Lehre Jmmanuels spendete.
91. Wäre das nicht so gewesen, dann hätten alle ein kargeres Leben führen müssen, als das in Wirklichkeit der Fall war.
92. Zwar waren noch andere Wohlhabende unter den Jüngern, die auch ihren Teil zu allem beitrugen, doch war Simon-Petrus der hauptsächliche Spender.

Billy Und Matthäus, der Steuereintreiber?

Quetzal
93. Auch er war recht begütert.

Billy Dann ein anderes Gebiet: Es ist mir bekannt, dass Salz für den Menschen sehr wichtig ist, wie natürlich auch für Tiere und Pflanzen. Mich interessiert nun aber, wann eigentlich die ersten grossen Salzablagerungen auf der Erde entstanden sind und weiter, wie sich der Salzhaushalt des Menschen verhält. Zumindest die letzte Frage solltest du als Arzt ja beantworten können.

Quetzal

94. Das ist von Richtigkeit.
95. Und da ich mich auch mit Geologie beschäftige, kann ich dir auch die erste Frage beantworten.
96. Die ersten grossen Salzablagerungen auf der Erde entstanden vor rund 340 Millionen Jahren, die hauptsächlichsten jedoch erst vor 240–270 Millionen Jahren.
97. Auf die Lebensformen bezogen, ist das Salz sehr wichtig.
98. Wenn ich aber allein vom Menschen ausgehen soll, dann ist folgendes zu erklären:
99. Salz ist ein äusserst wichtiger Bestandteil des Blutes.
100. Normalerweise fliessen zwischen 45 und 50 Gramm Kochsalz in gelöster Form als Natrium und Chlorionen durch die Adern des Menschen.
101. Diese Salzkonzentration muss konstant bleiben.
102. Ist zuwenig davon im Blut vorhanden, dann entsteht ein Überdruck in den roten Blutkörperchen, wodurch sie platzen.
103. Das aber hat dann zur Folge, dass keine Reize mehr an den Herzmuskel weitergeleitet werden können, infolgedessen das Herz seine Funktion einstellt und also aufhört zu schlagen resp. aufhört das Blut durch die Adern zu pumpen.
104. Salz fliesst aber nicht nur durch die Adern, sondern durch den ganzen Körper.
105. Ohne Salz wäre der menschliche Körper lahmgelegt, denn keine Zelle könnte funktionieren.
106. Jede einzelne Körperzelle ist von Salzwasser umgeben und schwimmt darin frei umher.
107. Schwindet das Salz aus dieser Flüssigkeit, dann verändert sich in der Zelle das Druckverhältnis so dramatisch, dass der Zellenzwischenrand verschwindet und die Zelle keine Nährstoffe mehr erhält.
108. Nur wenn der Salzgehalt resp. die Salzkonzentration im Körper konstant bleibt, können das Herz, die Muskeln und das Nervensystem des Menschen reibungslos funktionieren.
109. Täglich verliert der menschliche Körper jedoch Salz, und zwar über den Harn, über Tränen und den Schweiss, weshalb es lebensnotwendig ist, dem Körper wieder Salz zuzuführen, dies nebst der notwendigen Menge Flüssigkeit, wobei diese jedoch je nach Mensch und dessen körperlicher Konstitution verschieden ist und kein einheitliches und allgemeines Mass genannt werden kann.
110. So benötigt der eine Mensch pro Tag mehrere Liter Flüssigkeit, während der andere im gleichen Zeitraum mit sehr wenig auskommt, vielleicht nur ein, zwei oder drei Deziliter.
111. Nebst den Eigenschaften des Körpers und all dessen Organen sowie dem Flüssigkeitsverlust spielen dabei natürlich auch die klimatischen Bedingungen und die bewegungs- und anstrengungsmässigen Fakten ebenso eine wichtige Rolle wie die Trinkdisziplin und die gedankliche sowie willensmässige Einstellung des Menschen.
112. Zuviel trinken ist dabei ungesund, weil zuviel Salz ausgeschieden wird, wodurch dem Körper neues zugeführt werden muss, was zur Folge hat, dass sich mehr Flüssigkeit resp. Wasser im Körper speichert, als dies gesundheitlich erforderlich ist, was zu Überwässerungsschäden führen kann.

Billy Meinerseits trinke ich sehr wenig, manchmal nicht mehr als zwei Deziliter pro Tag.

Quetzal

113. Das ist mir bekannt.
114. Schaden wirst du dadurch aber nicht erleiden, denn du bist einer jener Menschen, die nur äusserst wenig Flüssigkeit benötigen.
115. Wird diese notwendig, dann trinkst du automatisch einiges mehr, weil du dann ein Durstgefühl verspürst.
116. Das trifft auch zu auf bestimmte Stoffe, die dein Körper benötigt, wie z.B. eben Salz, Zucker, Essig, Zitronen- oder Orangensaft usw.

Billy Ja, das ist tatsächlich so. In der Regel esse ich das, wonach ich einen Drang verspüre.

Quetzal

117. Das sagte ich.

118. Und du tust gut daran, wenn du dich nicht einfach durch unkontrollierbare Gelüste verleiten lässt.

Billy Mach ich auch nicht. Nun aber ein Frage, die sich auf Izmit resp. Izmir und auf Mustafa Kemal Tascha bezieht, der später den Namen Atatürk erhielt, ...

Quetzal
119. Dem du ja im Jahre 1964 eine Revolverkugel zwischen die Augen seines Bildnisses geschossen hast, als du nach deinem schweren Unfall in der Zollstation von Reyhanle im Delirium das Hauptbüro der Polizei- und Zollstation zertrümmert hast.

Billy Das habe ich erst zwei Monate später erfahren und realisiert, als ich von Kuwait zurückkehrte und nachforschte, was ich während den 29 Tagen meines Deliriums alles angestellt hatte. Glücklicherweise haben mich die Zollbeamten schon seit einigen Jahren gut gekannt und auch in der Zeitung von meinem schweren Unfall in Iskenderun gelesen, sonst hätten sie mich bestimmt abgeschossen – so sagten sie jedenfalls, als ich sie danach fragte –, als ich derart gewütet habe und herumballerte mit meinem Revolver. Nur weil sie mich gut kannten und sahen, dass ich nicht bei Sinnen war, hielten sie Abstand, liessen mich gewähren und schossen mich nicht nieder.

Quetzal
120. Die Geschichte ist mir bestens bekannt.

Billy Gut, dann zur Frage: In den Zwanzigerjahren dieses Jahrhunderts brannte die Stadt Izmir völlig nieder, wobei die Brandursache bis heute nie geklärt wurde. Weisst du etwas darüber? Die griechische Bevölkerung der Stadt floh ja dann und wurde im Schiffshafen von den Besatzungen der alliierten Schiffsbesatzungen aufgenommen und nach Griechenland gebracht. Die Stadt brannte drei Tage lang. Es war das Jahr 1920, 1921 oder 1922.

Quetzal
121. Auch das ist mir bekannt.
122. Der Zweck des Brandes, der durch türkisch-militärische Führungskräfte geheimerweise angeordnet wurde, diente dazu, die Griechen zu vertreiben, gegen die Mustafa Kemal mit seiner Armee gekämpft hatte und den Sieg über sie davontrug.
123. Der Brand von Izmir diente also einer ethnischen Säuberung im griechisch-türkischen Krieg.

Billy Und, wer war der Böse oder waren die Bösen? Ich meine, wer hat den Brand befohlen?

Quetzal
124. Es war ein Gemeinschaftsbeschluss der Führungskräfte rund um Mustafa Kemal Tascha.
125. Er selbst hatte nichts damit zu tun.

Billy Dann komme ich jetzt zu etwas anderem, und zwar auf die Elephanten, da ich weiss, dass du ja in Zoologie und also auch auf dem Gebiet der Fauna bewandert bist. In bezug der Elephanten möchte ich nur wissen, ob ich die Belehrung Sfaths noch richtig in Erinnerung habe, weil ich eben danach gefragt wurde. Sfath erklärte mir, dass die Elephanten über ein aussergewöhnlich hoch entwickeltes Instinktbewusstsein sowie über eine hochentwickelte Instinktpsyche verfügen, woraus auch eine Instinktbeziehung unter ihresgleichen gegeben ist, wie in geringerem Masse auch für andere Lebensformen, wozu auch der Mensch gehört, wenn er sich in liebevoller Weise direkt mit Elephanten beschäftigen kann. Die Verständigung der Elephanten untereinander erfolgt in ähnlicher Weise wie bei den Delphinen und Walfischen usw., wobei zumindest auch diese beiden Lebensformen in sehr ähnlicher Weise hinsichtlich des Instinktbewusstseins, der Instinktbeziehung und der Instinktpsyche veranlagt sind. Die Elephanten verständigen sich also unter sich mit den genannten Formen, wie aber auch durch Berührungen, Gesten, Düfte und Schnuppern sowie durch akustische Laute und durch Infraschall. Ist meine Erinnerung diesbezüglich richtig?

Quetzal
126. Es ist alles von bemerkenswerter Richtigkeit.

Billy Wir haben von Asteroiden und Kometen gesprochen, wobei du sagtest, dass deren mehrere in den nächsten Jahren oder bis zum Beginn des dritten Jahrtausends in Erscheinung treten werden, wobei viele neue entdeckt würden. Kannst du mir sagen, was diesbezüglich wohl das Spektakulärste sein wird?

Quetzal

127. Es werden nicht nur mehre Asteroiden sein, die bis zum Beginn des dritten Jahrtausends entdeckt werden, sondern jährlich Dutzende.
128. Aber ein Objekt wird tatsächlich etwas Besonderes für die Erdenmenschen sein, und zwar ein Komet, der im Monat Juli des Jahres 1995 entdeckt wird, und zwar von zwei amerikanischen Amateurastronomen namens Alan Hale und Thomas Bopp, weshalb der Komet dann auch die Bezeichnung Hale-Bopp-Komet erhält.

Billy Und warum wird dieser Komet etwas Besonderes sein? Welche Form hat er dann und wie gross und breit, ich meine, wie lang und breit wird er sein – und wie nahe kommt er in etwa der Erde und der Sonne?

Quetzal

129. Die Länge des Kometen ist mit 38 432 und dessen Breite mit 36 781 Metern zu nennen, was schon erklärt, dass es sich bei dem Objekt um ein ovales handelt.
130. Den nächsten Punkt zur Erde erreicht der Komet in einem Abstand von rund 197 Millionen Kilometern, und den zur Sonne mit rund 136 Millionen Kilometern.
131. Dieser Komet wird einen Doppelschweif aufweisen und hinter sich eine rötlich-gelbe und rund 152 Millionen Kilometer lange Partikelwolke herziehen.
132. Rund zwei Jahre nach seiner Entdeckung wird er im Jahre 1997 am 1. April die nächste Distanz zur Sonne erreichen, unter deren Einfluss er grosse Mengen Wasserdampf nebst grossen Mengen giftiger Blausäure und Kohlenoxid ausstossen wird.
133. Der eigentliche Plasmaschweif wird eine bläulich schimmernde Form aufweisen und 98 Millionen Kilometer lang sein.
134. Das Alter des Kometen beträgt 5,24 Millionen Jahre.
135. Entdeckt wird er infolge seiner grossen Helligkeit, die er schon in einer Distanz von rund einer Milliarde Kilometern von der Sonne entfernt aufweisen wird.

Billy Phantastisch. Und wann wird dieser Komet wieder derart nahe kommen, dass er von der Erde aus wieder gesehen werden kann?

Quetzal

136. Das wird eine lange Zeit dauern, nämlich rund 2400 Jahre.

Billy Und, kann dann dieser Komet von der Erde aus auch von blossem Auge gesehen werden, wie z.B. der Halleysche Komet?

Quetzal

137. Ja, das wird möglich sein.

Billy Und in sektiererischen Kreisen wird das wohl wieder ein Anlass sein, um Weltuntergangsstimmung zu machen, wie das ja mit Sicherheit auch der Fall sein wird bei der in Europa in Erscheinung tretenden Sonnenfinsternis am 11. August 1999, worüber ja auch Nostradamus geschrieben hat, was aber leider missverstanden wird.

Quetzal

138. Deine Worte werden sich leider in trauriger Weise bewahrheiten, denn unsere Vorausschauen für diese beiden Ereignisse – nebst anderen – zeugen leider von grossem Unheil, das Wahngläubige und religiöse Sektierer hervorrufen werden.
139. So wird es leider bei gewissen sektiererischen Gemeinschaften zu Massenmorden und Massenselbstmorden kommen, und zwar sowohl in der Schweiz, in Frankreich und Kanada, wie auch in Amerika und in andern Ländern.

140. Auch zahlreiche Einzelselbstmorde werden zu beklagen sein, und zwar insbesonders durch die Schuld von sogenannten Hellsehern, Wahrsagern und Sterndeutern und also Astrologen, die unsinnige Prognosen stellen und ebenso grosse Ängste in den ihnen Gläubigen erzeugen wie auch pseudowissenschaftliche Phantasten esoterischen, ufologischen und parawissenschaftlichen Charakters usw.
141. Diese Schuldbaren werden es auch sein, die für die Sonnenfinsternis die Bezeichnung ‹Schwarze Sonne› prägen werden.

Billy Sowas dachte ich mir schon, doch die Menschen werden trotzdem nicht gescheiter und nicht williger, die Fakten der effectiven Wahrheit anzuerkennen und vernünftig zu denken, wenn ihnen die Wahrheit gesagt wird. Sie laufen in ihrem verrückten Glaubenstrott weiter und verwirren sich selbst immer mehr – eben durch die Beeinflussung der Sektierer, Sterndeuter und Wahrsager sowie durch die Esoteriker und Pseudo-Parawissenschaftler usw. Darf ich aber fragen, was du letzthin damit gemeint hast, als du sagtest, dass 1999 einer meiner Freunde seinen Weg beenden werde?

Quetzal
142. Es wunderte mich schon, dass du nicht schon früher danach gefragt hast, denn sonst bist du ja mit deinen Fragen nicht zurückhaltend.

Billy Es lag einfach daran, dass ich selbst herausfinden wollte, was du mit deinen Worten gemeint haben könntest. Ein Resultat blieb mir jedoch versagt.

Quetzal
143. Dann will ich dir die erforderliche Antwort geben:
144. In Jordanien hast du doch einen Freund gewonnen, der auch dein Gönner war.
145. Es ...

Billy Das war König Husain II.

Quetzal
146. Das ist von Richtigkeit.

DIE GROSSEN DER ARABISCHEN WELT

Hussein I. bin Talal (14.11.1935 - 7.2.1999)

Nach der Abdankung seines Vaters Talal, der wegen Geisteskrankheit den Thron aufgab, übernahm Hussein 1952 die Herrschaft in Jordanien. Zum damaligen Zeitpunkt war er gerade 17 Jahre alt und so übernahm vorerst ein Regenschaftsrat die Herrschaft, während Hussein auf die Militärakademie nach Sandhurst in England ging. Im Frühjahr 1953 kehrte er zurück und wurde am 2.5.1953 vor dem Parlament in Amman vereidigt. Das Erbe, das er von seinem ermordeten Grossvater und seinem abgesetzten Vater übernahm, war alles andere als leicht.

Husseins Aufmerksamkeit galt zunächst dem Aufbau einer funktionierenden Armee. Die Region war nach der Gründung Israels 1948 politisch und militärisch instabil und ein neuerlicher Krieg konnte jederzeit ausbrechen. Weitaus wichtiger waren für Hussein jedoch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme seines Landes. Jordanien hatte damals eine Bevölkerung von rund eineinhalb Millionen Menschen, und davon waren 600 000 palästinensische Flüchtlinge und 450 000 Jordanier aus dem Westjordanland. Zwei Drittel der Bevölkerung waren also nur widerstrebend Jordanier, die zudem noch grösstenteils in Flüchtlingslagern lebten. Zudem war die wirtschaftliche Lage katastrophal. Aus Israel strömten noch immer Flüchtlinge nach Jordanien, die ernährt werden mussten. Jordanien war somit in ganz erheblichem Masse aus ausländische Hilfe angewiesen. Nicht zuletzt darin liegt der Grund, weshalb Hussein Zeit seines Lebens politische Balanceakte vollführte, um sein Land im nahöstlichen Chaos einigermassen gut über die Runden zu bringen.

Und Krisen gab es viele. Da war zum einen der dauernde Streit mit dem dominanten Nasser, der die Fäden in Nahost alleine spannen wollte, der im gesamtarabischen Raum die Vorherrschaft anstrebte und dies ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzen wollte. Trotz Nassers Druck bewahrte Hussein in der Suezkrise (>> siehe Kapitel Nahostkonflikt) Neutralität. Aus dem dritten Nahostkrieg, dem Sechstagekrieg, konnte er sich nicht mehr heraushalten. Er verlor Ostjerusalem und die Westbank an Israel. Die sozialen Probleme verstärkten sich, da die Flüchtlingsströme nach diesem Krieg zunahmen.

Auch innenpolitisch musste er schwere Stürme zu überstehen: Im "Schwarzen September" 1970 vertrieb er mit Hilfe seiner Beduinenarmee die Palästinensische Befreiungsorganisation PLO unter Yassir Arafat, die in Jordanien einen Staat im Staate errichten wollte. Auch wenn man gelegentlich in der Öffentlichkeit Freundschaft demonstrierte, im Schwarzen September wurde der Grundstein für die innige Feindschaft zwischen Arafat und Hussein gelegt, die bis zu Husseins Tod anhalten sollte.

Im Yom-Kippurkrieg 1973 bewahrte Hussein wiederum Neutralität. Zwischen der von Irak geführten harten Ablehnungsfront gegen Israel und dem kompromissbereiten Kurs Ägyptens schwankend, brach er nach dem Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel die diplomatischen Beziehungen zu Ägypten ab (1978-1984), nahm aber schließlich eine vermittelnde Position ein.

In den achtziger und neunziger Jahren zeigten sich immer mehr Jordaniens wirtschaftliche Schwächen. Anders als die reichen Ölstaaten verfügt Jordanien über kaum nennenswerte Bodenschätze. Auch ansonsten kann sich das Land auf keine ertragreiche Industrie stützen. Allein der Tourismussektor und die Landwirtschaft sind erwähnenswert. So blieb Hussein unter dem Druck einer schweren Wirtschaftskrise 1990 nichts anderes übrig, als sein Land mit einer begrenzten Demokratisierung seines Regimes zu öffnen, um an Wirtschaftshilfen des Auslands zu kommen. Vor dem 2. Golfkrieg bemühte er sich um eine Vermittlung nach der Aggression Saddam Husseins gegen Kuwait, passte sich aber der antiwestlichen Stimmung der Bevölkerung an und reihte sich nicht in die Anti-Irak-Front ein (1990/91). Die verschärften wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die Aufnahme Hunderttausender aus Kuwait und Saudi-Arabien ausgewiesener Jordanier überwand er durch westliche Wirtschaftshilfe, die er dank seiner Rolle bei der Beförderung einer Friedenslösung im Nahen Osten erhielt. Dem Friedensabkommen zwischen Israel (Yitzhak Rabin) und der PLO (Jassir Arafat), der Hussein 1988 zur Schaffung eines palästinensischen Staates das Westjordanland überlassen hatte, ließ er 1994 den formellen Friedensschluss Jordaniens mit Israel folgen.

Hussein starb im Februar 1999 an den Folgen einer Krebserkrankung. Sein Nachfolger wurde - für viele überraschend - sein ältester Sohn Abdullah, den Hussein erst wenige Wochen vor seinem Tod als Nachfolger anstelle seines Bruders Hassan einsetzte.

Quelle: www.ex-oriente-lux.de

147. Meine Andeutung bezog sich auf ihn.
148. Also will ich Klarheit schaffen und dir sagen, dass seine Jahre gezählt sind, denn am 7. Februar 1999 wird er sein Leben beenden.

Billy Er ist mir nicht nur ein guter Freund, sondern er ist auch ein bemerkenswerter und guter Mann, der wie ich schon viele Attentate auf sein Leben überstanden hat. Aber auch er wird nicht umhin kommen, seinen Weg zu gehen und diesen beenden müssen, wie du gesagt hast.

Quetzal
149. Das wird so sein.

Billy Dann etwas anderes. Du hast mir einmal gesagt, dass der religiöse Sektierismus immer krassere Formen annehmen und viele Menschenleben fordern wird, weil im Namen Gottes oder Allahs usw. viele Morde begangen und Kriege geführt werden sollen. Dass das immer mehr kommen wird, ist mir klar, denn alles auf der Welt weist ja auch tatsächlich darauf hin. Doch ist nun wirklich alles darauf ausgelegt, dass die Sektiererei neu aufflammt?

Mit Millionen und Prominenz für Gott

Grossoffensive christlicher Fundis nach den Terrorakten: Prominente werben für Gott.

Von **Hugo Stamm**

Tägliche Werbespots von Promis auf deutschen Fernsehsendern verwirren auch Schweizer Zuschauer: Golfstar Bernhard Langer beispielsweise, eingerahmt von seiner Familie, wirbt für Gott und das Buch «Kraft zum Leben». Die teuer beworbene Broschüre kann gratis bestellt werden. Nun rätseln Fernsehzuschauer, wer hinter der Kampagne mit den Promis steckt, denn darüber erfährt man nichts. Gerüchte wollen hingegen wissen, dass eine Sekte am Werk sei.

Langer ist nicht der einzige Prominente, der aus der Glotzkiste, von den Plakatwänden oder aus Zeitungsinseraten lächelt. («Die Botschaft in diesem Gratis-Buch könnte Ihr Leben retten.») Propaganda für die mysteriöse Broschüre machen unter anderem auch der brasilianische Fussballstar Paulo Sergio (Bayern München), der englische Sänger Cliff Richard und der Urenkel des letzten deutschen Kaisers, Philip Prinz von Preussen.

Rezept gegen Terrorangst

Überrascht von der christlichen Grossoffensive war nicht nur die Öffentlichkeit, selbst freikirchliche Kreise hatten anfänglich keine Ahnung von den Urhebern. Die Aktion wurde nach den Anschlägen in den USA in aller Eile von evangelikalen Christen aus den Vereinigten Staaten organisiert. Der Moment schien günstig, Jesus als Rezept gegen die neue Bedrohung zu propagieren.

Das gratis verteilte Buch, das das «Leben vieler Millionen verändert und in manchen Fällen auch gerettet» hat, will die Leser zum wahren christlichen Glauben führen und ihnen Kontakt zu Gott auf einer persönlichen Ebene vermitteln.

Dass es sich dabei um eine einfache – um nicht zu sagen: naive – Form des Glaubens handelt, geht bereits aus den Werbespots hervor: «Ich dachte, ich würde alles besitzen: Geld, Siege, Ruhm und eine wunderbare Familie. Trotzdem fehlte etwas», sagt Langer. Er meint natürlich Gott. Und Paulo Sergio erklärt: «Über Siege und Niederlagen hinaus – meine Beziehung zu Gott lässt mich immer als Sieger dastehen.» Und dem Prinzen von Preussen soll das Evangelium gar das Leben gerettet haben.

Gegen Homosexualität

Hinter der Kampagne zur christlichen Aufrüstung, die mehrere Millionen Euro kosten soll, steckt die amerikanische Stiftung De-Moss. Sie wurde bereits 1955 vom Versicherungsmakler Arthur De-Moss gegründet, der 1979 ein Erbe von 360 Millionen Dollar hinterliess. Er verlangte, dass das Geld für göttliche Propagandazwecke eingesetzt werde. Die Verteilung der Broschüre «Kraft zum Leben» ist eine vergleichsweise sanfte Aktion der Stiftung. In den USA unterstützt das umstrittene fundamentalistische Missionswerk zum Beispiel Abtreibungsgegner, die oft mit militanten Mitteln gegen Spitäler, Ärzte und Pflegepersonal vorgehen. Ausserdem tritt die Stiftung für die Todesstrafe ein und bezeichnet die Homosexualität als schwere Sünde.

Die undurchsichtige Kampagne für die Broschüre hat jedenfalls die Neugier des Publikums geweckt. Die Organisatoren werden vom Bestellungseingang überrannt; die Auslieferung dauert Wochen. Täglich kommen 20 000 Anfragen herein. Inzwischen kann man auf der Homepage der Aktion «Kraft zum Leben» Gott suchen. Andrea Zangemeister, Chefredaktorin von «Bild der Frau» und eine weitere prominente Werbefigur, schreibt nämlich: «Klicken Sie hier, um eine persönliche Beziehung mit Gott zu starten.» Online mit Gott – Internet sei Dank.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Januar 2002

Quetzal
150. Das wird leider tatsächlich der Fall sein, wodurch künftig viele Kriege, Mord und Totschlag sowie Selbstmorde und Massenselbstmorde wie Massenmorde zum allgemeinen und weltweiten Tagesgeschehen gehören werden.
151. Auch die Homosexualität wird durch Sektierismus zu bekämpfen versucht werden, und zwar trotz allen industriestaatlichen Bemühungen, diese in der Form akzeptierbar zu machen, dass homosexuelle und lesbische Paare verbündende Gemeinschaften miteinander bilden können.
152. Einerseits werden in Zukunft also grosse Bemühungen gemacht werden, die Homosexualität als natürliche Form anzuerkennen und diese bis anhin noch oft kriminalisierte Form zu entkriminalisieren, während jedoch durch einen überbordenden Sektierismus alles wieder zunichte gemacht werden soll.
153. Dies insbesondere durch religiöse, fundamentalistische, islamische und christlich-sektiererische Fanatiker, die gar die Todesstrafe für Homosexualität und Lesbentum fordern und durchsetzen werden und zudem auch die Todesstrafe an und für sich in mancherlei Hinsicht fordern.
154. Und all das im Namen Gottes, Allahs, Jesus Christus und der Liebe und Gerechtigkeit.
155. Eine besondere christliche Sekte wird sich diesbezüglich weltweit breit machen, die seit 1955 existiert, die auf den Versicherungsmakler Arthur De-Moss zurückführt und der forderte, dass sein grosses Dollar-Vermögen nach seinem Tode für sektiererische resp. göttliche Zwecke Verwendung finden soll.
156. Arthur De-Moss war ein Amerikaner – wie könnte es auch anders sein –, und auf ihn führt also die De-Moss-Stiftung zurück, die um die Jahrtausendwende dafür verantwortlich zeichnen wird, dass prominente Leute wie Politiker, Sportheroen und Schauspieler usw. in öffentlichen Medien wie der Television

»Kraft zum Leben« - Broschüre umstritten

Sektenbeauftragter erhebt Vorwürfe gegen verantwortliche Stiftung

Presse-Information zu Report Mainz, 7.1.2002

Bayern-Star Paulo Sergio kennt Ziele der Stiftung nicht

Mainz. Die von der amerikanischen Arthur S. De Moss-Stiftung in Deutschland geführte Werbekampagne für das Buch »Kraft zum Leben« gerät zunehmend unter Druck. Der Sektenbeauftragte der Ev. Kirche von Berlin-Brandenburg, Thomas Gandow, formuliert schwere Bedenken gegen die Initiatoren des Werbefeldzuges: »Die De Moss-Stiftung hat engste Kontakte zu Jerry Falwell, einem der prominenten Sprecher der amerikanischen evangelikalen Rechten. Jerry Falwell hat intensive Arbeitskontakte mit der Munbewegung nicht gescheut, als es um die Finanzierung seiner Liberty-University ging. Ich halte es für sehr bedenklich, wenn eine Organisation, die sich selbst als christlich bezeichnet, keine Berührungsängste gegenüber einem Weltkriegsmessias wie Mun hat.«

Für das Buch »Kraft zum Leben« werben Prominente, wie der Bayern-Star Paulo Sergio, der Golfer Bernhard Langer, der Sänger Cliff Richard und die Ex-DDR-Spitzensportlerin Brita Baldus. Die 134 Seiten starke Broschüre soll den Leser vordergründig zum christlichen Glauben bekehren.

Bayern-Star Paulo Sergio und Ex-Spitzensportlerin Brita Baldus zeigten sich gegenüber REPORT Mainz von den kritisierten Aktivitäten der De Moss-Stiftung unbeeindruckt: »Ich selbst habe das Buch unterstützt um die Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben. Die Ziele der Stiftung kenne ich nicht«, erklärt Paulo Sergio, derzeit in Sao Paulo. Brita Baldus meint: »So wie ich die De Moss-Stiftung kennengelernt habe, im Zusammenhang mit «Kraft zum Leben», habe ich keinerlei Bedenken gehabt und habe ich im Moment immer noch nicht.«

Die Arthur S. De Moss-Stiftung wird auch in Amerika scharf kritisiert. Im Interview mit dem ARD-Magazin REPORT Mainz bezeichnet Rob Boston von der renommierten Bürgerrechtsorganisation »Americans United for Seperation of Church and State« die De Moss-Stiftung als »intolerant, dogmatisch und funtamentalistisch«. Es sei bekannt, dass sie extrem rechte Gruppen unterstütze, »die ganz offensichtlich die Rechte der Frauen in der Gesellschaft beschneiden und Homosexualität als Verbrechen brandmarken wollen, das sogar die Todesstrafe nach sich ziehen kann.« Zum Beispiel habe die De Moss-Stiftung auch die sogenannte Plymoth-Rock Foundation unterstützt: »Diese Organisation ist im großen und ganzen eine christlich-fundamentalistische Ausgabe der Taliban für Amerika«, sagte Rob Boston außerdem im Interview mit REPORT Mainz.

Ein Interview mit REPORT Mainz hat die Arthur S. De Moss-Stiftung abgelehnt.

TV-Werbung für umstrittene Broschüre verboten

Die umstrittene Broschüre "Kraft zum Leben", für die prominente Sportler und Sänger in Werbespots im deutschen Fernsehen geworben haben, darf in dieser Form nicht mehr beworben werden. Es handle sich um religiöse oder weltanschauliche Werbung, und diese sei in Deutschland verboten, teilte die zuständige Behörde am Mittwoch mit.

Die Stiftung, die für die Broschüre verantwortlich ist, ist in den USA heftig umstritten. Für die Broschüre werben unter anderem Prominente wie der Fußballspieler des FC Bayern München Paulo Sergio, der Golfer Bernhard Langer, die frühere Turmspringerin Brita Baldus und der britische Sänger Cliff Richard.

Ausstrahlung wird unterbunden

In Deutschland darf Broschüre "Kraft zum Leben" jedenfalls jetzt nicht mehr im Fernsehen beworben werden. Bei den Spots für das Buch der amerikanischen Arthur S. De Moss-Stiftung handele es sich um religiöse und weltanschauliche Werbung, die in Deutschland verboten sei, teilte die Gemeinsame Stelle Werbung der Landesmedienanstalten am Dienstag in Kassel mit. Eine weitere Ausstrahlung der mit Prominenten wie dem Fußballer Paulo Sergio, dem Golfer Bernhard Langer und dem Sänger Cliff Richard besetzten Spots solle unterbunden werden. Die Landesmedienanstalten sind für die Beaufsichtigung der Privatsender zuständig.

Engste Kontakte zu evangelikalen Rechten

Der Sektenbeauftragte der evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg, Thomas Gandow, sagte in der Sendung "Report" des deutschen Südwestrundfunks (SWR) am Montag nach Angaben des Senders, die für das Buch verantwortliche amerikanische Arthur S. De Moss-Stiftung habe "engste Kontakte zu Jerry Falwell, einem der prominenten Sprecher der amerikanischen evangelikalen Rechten". Falwell seinerseits habe intensive Arbeitskontakte mit der Mun-Bewegung "nicht gescheut", als es um die Finanzierung seiner Liberty-University ging. "Ich halte es für sehr bedenklich, wenn eine Organisation, die sich selbst als christlich bezeichnet, keine Berührungsängste gegenüber einem Weltkriegsmessias wie Mun hat", sagte Gandow.

Fußballer Sergio: "Ziele der Stiftung kenne ich nicht"

Sergio sagte laut SWR in der Sendung: "Ich selbst habe das Buch unterstützt, um die Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben. Die Ziele der Stiftung kenne ich nicht." Baldus meinte: "So wie ich die De Moss-Stiftung kennen gelernt habe, im Zusammenhang mit 'Kraft zum Leben', habe ich keinerlei Bedenken gehabt."

Golfer Langer will "Ausbreitung des christlichen Glaubens" unterstützen

Bernhard Langer hat unterdessen auf seiner Internet-Homepage eine Stellungnahme veröffentlicht. Darin heißt es: "Ich habe das angebotene Buch 'Kraft zum Leben' in seiner englischen Fassung schon vor Jahren gelesen, und es hat mir und meiner Familie sehr geholfen." Als Ziele der Stiftung, die die Werbekampagne für das Buch finanziert, nennt Langer "die Ausbreitung des christlichen Glaubens und die Erhaltung christlicher Werte in der Gesellschaft".

Stiftung in den USA heftig kritisiert

Die Arthur S. De Moss-Stiftung wird laut SWR auch in Amerika scharf kritisiert. Im "Report"-Interview bezeichnete Rob Boston von der Bürgerrechtsorganisation "Americans United for Seperation of Church and State" die De Moss-Stiftung als "intolerant, dogmatisch und fundamentalistisch". Es sei bekannt, dass sie extrem rechte Gruppen unterstütze, "die ganz offensichtlich die Rechte der Frauen in der Gesellschaft beschneiden und Homosexualität als Verbrechen brandmarken wollen, das sogar die Todesstrafe nach sich ziehen kann".

Vermögen mit Pferdewetten

Nach einem Bericht der "Lübecker Nachrichten" hatte De Moss seine Stiftung mit Sitz in Florida 1955 im Alter von 31 Jahren gegründet. Er habe sein Vermögen als Buchmacher für Pferdewetten und mit dem Verkauf von Versicherungen gemacht. Bei seinem Tod 1979 habe er seiner Frau ein Vermögen von über 300 Millionen US-Dollar hinterlassen. Die Stiftung unterstützt laut "Lübecker Nachrichten" Abtreibungsgegner, engagiert sich gegen Homosexuelle und lehnt die Darwinsche Evolutionstheorie entschieden ab.

Quelle: http://religion.orf.at, Mittwoch, 9. Januar 2002

Quelle: www.SWR.de, Montag, 7. Januar 2002

usw. sektiererische Propaganda machen werden, um neue Gläubige für den Sektierismus und die christliche Religion zu finden.

Billy Eigentlich sagst du mir wieder Dinge der Zukunft, und das schon seit geraumer Zeit, obwohl ihr ja eigentlich nicht mehr darüber sprechen wolltet.

Quetzal

157. Die Begründung dafür habe ich dir schon vor geraumer Zeit erklärt.
158. Ausserdem beschränke ich mich hauptsächlich auf Dinge und Geschehen, die erst um oder nach der Jahrtausendwende in Erscheinung treten werden.
159. Das aber fällt ausserhalb dem, was wir uns vorgenommen hatten.

Billy Das heisst also, dass eure Prophetien, die ihr nicht mehr erklären wollt, nur noch für den Rest dieses Jahrhunderts nicht mehr gegeben werden sollen?

Quetzal
160. Das ist von Richtigkeit, doch betrifft das nicht alle Dinge, sondern nur solche, wofür an und für sich für die Erdenmenschen eine Möglichkeit bestünde, diese durch ein besseres und vernünftiges Handeln in der Form zu ändern, dass dadurch Negatives verhindert werden könnte.

Billy Also Prophetien resp. Dinge, die als solche betrachtet werden müssen.

Quetzal
161. Auch das ist von Richtigkeit.
162. Davor halten wir uns zurück, und zwar aus dem Grunde, weil wir bis anhin die Erfahrung machen mussten, dass all die Prophetien, die wir kundig taten, nichts fruchteten und also keine Änderung zum Besseren brachten.
163. Das ist der Grund dafür, dass wir diesbezüglich keine Informationen mehr freigeben, sondern uns nur noch auf Voraussagen beschränken, die, wie du ja weisst, in jedem Fall eintreffen werden, weil sie unveränderbar sind, da sie auf Vorausschauungen beruhen.

Billy Verstehe. Das hättest du mir aber schon zu Beginn sagen können, als du dich entschlossen hast, mir in der Weise Informationen zu geben – im Einverständnis Ptaahs, wenn ich mich recht erinnere. Gut. – Also darf ich dich künftig sicher um Voraussagen fragen, die auf einer Vorausschau beruhen und unabänderlich sind, wenn ich deine Worte auch in dieser Form richtig interpretiere?

Quetzal
164. Auch das liegt im Sinn meiner Worte.
165. Du beurteilst meine Erklärung richtig.

Billy Und, wie steht es mit Dingen der Vergangenheit?

Quetzal
166. Dem steht nichts zur Beantwortung im Wege, wenn du dementsprechende Fragen hast – immer vorausgesetzt, dass ich über die notwendigen Kenntnisse für eine sachdienliche Antwort verfüge.

Billy Dann möchte ich dich gleich folgendes fragen: Letztes Jahr, und zwar am 21. August 1986, starben über 1700 Menschen nebst viel Viehzeug, Wildtieren und Vögeln, als im zentralafrikanischen Kamerun sich eine Giftgaswolke ausbreitete. Leider wurden von den Medien darüber keine genaueren Angaben gemacht, weshalb man diesbezüglich recht im dunkeln tappt. Weisst du einiges mehr darüber?

Quetzal
167. Ja. –
168. Die giftige Gaswolke entwich aus einem ca. 2 Quadratkilometer grossen Vulkankratersee, der über 200 Meter tief ist und unter dem tief im Erdinnern noch immer riesige Magmakammern des noch nicht erloschenen Vulkanes existieren, wobei der Vulkan jedoch nicht oberflächlich in Erscheinung tritt.
169. Am von dir genannten Datum entwich explosionsartig eine giftige Gaswolke aus dem Vulkankratersee, der Nyos-See genannt wird.
170. Das nächst dem See liegende Dorf wird Buabua genannt, und in diesem erlosch praktisch alles Leben durch das Giftgas.
171. Doch das war nicht alles, denn im Umkreis von 25 Kilometern geschah praktisch das gleiche, denn alles an Menschen, Vögeln und Tieren wurde getötet.
172. Rund 20 000 Menschen – darunter sehr viele Kinder –, wurden schwer verletzt und in die Krankenhäuser gebracht. –
173. Der Nyos-See liegt inmitten einer Vulkan-Kette Nord-Kameruns.
174. Und wie erklärt, ist der Vulkan unter dem See noch nicht ganz erloschen, und das brodelnd-flüssige Magma setzt ständig Kohlendioxid frei, wobei dieses Giftgas jedoch nicht in die Atmosphäre entweicht, sondern durch den hohen Druck der Wassermassen in 200 Meter Tiefe sich mit den Wassern verbindet, wodurch Kohlensäure entsteht.

«Zähmung» afrikanischer Todes-Seen

Wachsendes Bewusstsein für die CO_2-Gefahr

Es war Mitte der achtziger Jahre, als die westafrikanischen Seen Nyos und Monoun, zwei Gewässer in Kamerun, unter der Bezeichnung «killer lakes» traurige Berühmtheit erlangten. Unterseeische Vulkane führen den beiden Seebecken gasförmiges Kohlendioxid (CO_2) zu. Durch den Wasserdruck wird dieses CO_2 in gelöster Form am Seegrund gehalten. Kommt es zu einer grösseren Erschütterung, wie zum Beispiel durch ein Erdbeben, kann sich plötzlich eine unterseeische Gasblase bilden, nach oben steigen und enorme Mengen an CO_2 freisetzen. Ein solches Ereignis führte 1984 zum Erstickungstod von 37 Personen in der Region des Monoun-Sees und 1986 zu 1800 Todesopfern am Nyos-See. Die beiden Gewässer sind zusammen mit dem Lake Kivu in Rwanda die drei Seen der Erde mit dem höchsten Gehalt an gelöstem CO_2.

Ein Mädchen am Lake Nyos im Nordwesten Kameruns. Die Wasserfontäne im Hintergrund zeigt die Stelle, wo über eine Entgasungsröhre ständig CO_2 vom Grund des Sees abgeführt wird. (Bild key)

Entgasung und Überwachung

Nach dem Unglück von 1986 initiierte die Regierung von Kamerun mit internationaler Unterstützung das Lake Nyos and Monoun Degassing Project. Dessen primäres Ziel ist die Installation einer permanenten Entgasungsröhre und eines Überwachungssystems in den beiden Seen. In der Mitte des Nyos-Sees wurde daraufhin im Januar 2001 eine extrem biegsame und elastische Polyethylenröhre von 14,5 Zentimeter Durchmesser installiert, die bis auf die doppelte Länge gedehnt werden kann, ohne Schaden zu nehmen. Sie wird von einem speziellen Floss örtlich fixiert. Durch den Druck des Gases steigt das im Wasser gelöste CO_2 nach einmaligem Ansaugen des Wassers von selbst nach oben und wird über eine sich dabei bildende Wasserfontäne abgeführt. Ferngesteuerte Ventile und Sensoren, die an der Röhre angebracht wurden, überwachen und steuern die Durchflussmenge des Gas-Wasser-Gemisches und die mechanische Belastung der Röhre. Am 13. Januar diesen Jahres wurde zudem damit begonnen, eine zweite Röhre dieser Art im Monoun-See zu installieren. Die Wissenschafter sind in der Zwischenzeit zur Ansicht gelangt, dass dieser See noch gefährlicher ist als der Nyos-See. Denn der Monoun-See ist mit 96 Metern Wassertiefe gerade halb so tief wie der Nyos-See und auch deutlich schmaler. Dadurch ist das Gas schon in etwa sechzig Metern Tiefe anzutreffen. Nach Einschätzung der Wissenschafter könnte bereits ein starker Sturm durch Verwirbelung des Wassers das tödliche Gas freisetzen. Um eine effiziente Entgasung durchführen zu können, hofft man nun auf finanzielle Unterstützung aus Frankreich: Mit zwei weiteren Röhren soll der bisherige CO_2-Gehalt des Sees von 28 000 Tonnen innerhalb von zwei Jahren so weit gesenkt werden, dass die Gefahr eines tödlichen Gasausstosses gebannt wird.

Nicht nur die Finanzierungsprobleme, sondern auch die Erfahrungen mit dem Nyos-See, bei dem bereits vor zwei Jahren mit der Entgasung begonnen wurde, stellen diesen Zeitplan allerdings in Frage. Neue Daten vom Nyos-See zeigen nämlich, dass die 500 000 Tonnen Kohlendioxid des Sees erst um 6 Prozent reduziert werden konnten. Wenn diese Entgasungsrate beibehalten wird, wird es nach Einschätzung von Experten 50 bis 60 Jahre dauern, bis der CO_2-Gehalt des Sees derart abgesenkt ist, dass er keine Gefahr mehr für das Leben an seinen Ufern bedeutet.

55 Kubikkilometer brennbares Methan

Mit dem wachsendem Bewusstsein dieser Gefahr rückt nun auch der Kivu-See zunehmend in das Blickfeld. Sein CO_2-Gehalt ist 1000-mal höher als jener der beiden Seen in Kamerun zusammen. Ausserdem birgt er 55 Kubikkilometer brennbares Methan in sich. Der See befindet sich über einem aktiven Rift, einer Zone, in der der afrikanische Kontinent auseinander zu brechen beginnt. Hier besteht laut Fachleuten die Möglichkeit, dass sich am Seegrund vulkanische Spalten öffnen, die eine Gasexplosion mit der Wucht einer Atombombe auslösen könnten.

Simone Ulmer

Quelle: Science *299*, 805 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 26. Februar 2003

175. So wuchs auf dem Seegrund über Jahre hinweg ein riesiges Depot an Kohlensäure heran.
176. Als dieses dann die kritische Masse resp. Grösse erreicht hatte, entstand eine Kettenreaktion, wodurch das Depot in einer Explosion als gewaltige Kohlendioxidblase durch die Wassermassen des Sees hoch und in die Atmosphäre schoss.
177. In der verhängnisvollen Nacht vom 21. August 1986 entwichen so aus dem Untergrund des Nyos-Sees rund 1,7 Millionen Kubikmeter giftige Kohlendioxidgase, die sich als tödliche Wolke wie ein Teppich in einem Umkreis von rund 25 Kilometern über die Erde legte und alles Leben erstickte.
178. Damit wurde aber die Gefahr für die Zukunft nicht gebannt, denn bis zur Jahrtausendwende wird sich wieder ein gewaltiges Kohlendioxid-Depot unter dem See ansammeln, das dann doppelt so gross sein wird wie bei der Explosion im letzten Jahr.
179. Kommt es dann im neuen Jahrtausend zu einem neuen Giftgasausbruch, dann werden die Folgen noch verheerender sein als vor wenig mehr als einem halben Jahr.
180. Von unserer Seite aber werden wir einiges an Impulsaussenden tun, um damit irdische Wissenschaftler zu beeinflussen, dass sie mögliche Mittel und Wege auf technischer Basis finden, um die Giftgaswasser auf dem Grund des Nyos-See zu entschärfen, und zwar in der Form, dass diese Giftgaswasser in kontrollierter und ungefährlicher Weise über die Seeoberfläche befördert und gefahrlos gemacht werden.

Billy Und wie verhält es sich dabei mit eurer Direktive, die besagt, dass ihr euch in keiner Weise in die Belange anderer Völker und Menschheiten einmischen dürft?

Quetzal

181. Das lässt sich vereinbaren, denn wir mischen uns in keinerlei Belange ein, sondern wir senden nur Impulse an bestimmte Wissenschaftler aus, die damit auf Lösungen stossen und arbeiten können, und zwar ohne dass sie auch nur die geringste Ahnung davon haben, dass sie von uns Impulse erhalten.
182. So werden sie der Ansicht sein, dass die Impulse aus ihnen selbst entstammen und alle Erkenntnisse und Erfolge sich selbst zuschreiben.
183. Gesagt muss dabei noch sein, dass wir durch diese Impulse keine Lösungen offerieren, sondern nur Impulse übertragen, durch die ideenmässige Anregungen in bestimmte Richtungen usw. erfolgen.

Billy Du förderst mein Verständnis. Doch wenn wir schon beim Vulkanismus sind: Wie steht es eigentlich in Italien mit dem Vesuv? Meines Wissen ist dieser ja noch immer aktiv, und wenn er zum Ausbruch kommt, dann wird es vermutlich zu einer schlimmeren Katastrophe kommen, als dies am 24. August 79 n. Chr. der Fall war, als durch den gewaltigen Vesuvausbruch Pompeji völlig zerstört und verschüttet wurde. Die heissflüssige Magma unter dem Vesuv soll ja Hunderte von Quadratkilometern gross sein und gar bis unter die Stadt Rom reichen, wie ich von euch weiss.

Magmasee unter dem Vesuv

NEAPEL. Vulkanforscher haben einen riesigen Magmasee unter dem Vesuv entdeckt. Für die in und um Neapel lebenden Menschen soll der See derzeit keine unmittelbare Gefahr darstellen. Das flüssige Gestein sei in rund acht Kilometern Tiefe auf einer Fläche von etwa 400 Quadratkilometern verteilt. Damit sei einwandfrei belegt, dass der Vesuv noch immer aktiv sei und ausbrechen könne, sagte der Direktor des Vulkanobservatoriums von Neapel, Gianni Macedonio. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, ~~11. September 1991~~
19. November 2001

Quetzal

184. Das ist von Richtigkeit.
185. Unter dem Vulkan existiert in einer Tiefe von rund acht Kilometern ein gigantischer Magmasee, der gesamthaft eine Fläche von 523 Quadratkilometern aufweist, wobei jedoch diverse Schlote aus den Flanken und aus dem Krater des Berges münden und zeitweise Magmamassen bis dicht unter die Krateroberfläche steigen.
186. Und wenn es zum Ausbruch des Vesuv kommt, und damit meine ich einen wirklich gewaltigen Ausbruch, dann entsteht eine Katastrophe ungeheuren Ausmasses.

Billy Dann eine Frage: Durch des Menschen Schuld ist ja der Aralsee ebenso am Austrocknen wie auch das Tote Meer. Geht das wirklich so weiter und muss man damit rechnen, dass die Unvernunft des Menschen tatsächlich dazu führt, dass diese beiden Gewässer als solche auf der Landkarte verschwinden?

Das Tote Meer trocknet aus

Dem Toten Meer geht es miserabel. Umweltschützer geben dem einzigartigen Salzmeer am tiefsten Punkt der Erde noch 50 Jahre.

Von **Tania Kraemer, DPA**

Jerusalem. – «Wenn der Wasserspiegel in diesem Tempo weiter sinkt, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass am Ende nur noch ein kleiner See übrig bleibt», warnt Gidon Bromberg von der Umweltschutzgruppe Friends of the Earth – Nahost. Die Organisation hat eine grosse Kampagne unter dem Titel «Let the Dead Sea Live» (Lasst das Tote Meer leben) zum Schutz des Meeres gestartet. Die Kampagne soll die Weltöffentlichkeit über den dramatisch schlechten Zustand des Meers aufklären. Unterstützt wird sie auch von der Europäischen Union. Das Tote Meer, das von Jordanien, dem palästinensischen Westjordanland und Israel umgeben wird, ist bekannt für seine gesundheitsfördernden Eigenschaften. Es zieht jedes Jahr viele Touristen an.

Schuld ist der Mensch

Langfristiges Ziel von Friends of the Earth ist es, das Tote Meer als Weltkulturerbe und Biosphären-Reservat bei den Vereinten Nationen zu registrieren. Die Schuld an der beklagenswerten Situation des Salzmeers geben die Umweltschützer dem Menschen.

Das Tote Meer speist sich hauptsächlich aus dem Wasser des Jordans. Doch 70 Prozent dieses Wassers erreichen es heute gar nicht mehr. Auf Grund der allgemeinen Wassernot in der Region wird das Jordan-Wasser nach Israel und Jordanien umgeleitet, wo es für Industrie, Landwirtschaft und den Hausgebrauch genutzt wird.

Darüber hinaus zerstört die Mineraliengewinnung im südlichen Bereich des Toten Meers das biologische Gleichgewicht. Auch die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, die sich am Ufer des Meers angesiedelt hat, wird in Mitleidenschaft gezogen.

Die Folgen beschreibt Bromberg in drastischen Zahlen: «Das Tote Meer hat in den vergangenen 30 Jahren 25 Meter an Tiefe verloren. Etwa ein Drittel der Gesamtoberfläche ist ausgetrocknet, und die Länge des Meers ist mittlerweile von 80 auf 50 Kilometer geschrumpft.»

Die derzeitige politische Lage in Israel und den Palästinensergebieten erschweren die Naturschutzarbeit enorm, sagen die Mitarbeiter der Umweltorganisation, die seit mehreren Jahren an dem Konzept arbeiten. Die Organisation lebe von der direkten Zusammenarbeit von Jordaniern, Palästinensern und Israeli.

Politik erschwert Schutz

Das Büro in Ostjerusalem, in dem Palästinenser und Israeli Seite an Seite gearbeitet hatten, musste kurz nach Ausbruch der Intifada geschlossen werden. Die Organisation hatte fast täglich Drohungen erhalten. Bromberg hat jetzt für die israelische Seite der Organisation ein Büro in Tel Aviv eingerichtet.

Solange die politische Situation die Zusammenarbeit nicht ermöglicht, will Friends of the Earth Palästinenser, Israeli und Jordanier zumindest dazu bewegen, jeweils ihren Teil des Toten Meers als Weltkulturerbe anerkennen zu lassen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. November 2001

Quetzal
187. Damit muss leider gerechnet werden.
188. Wenn alles so weitergeht mit dem Missbrauch der Gewässer, wie durch Leerschöpfung und Zuflusshemmung, dann dürften in spätestens 100 Jahren weder der Aralsee noch das Tote Meer existieren.

Billy Kürzlich fragte man mich, was der Grund dafür gewesen sei, dass die sogenannte Franklin-Expedition gescheitert sei und weshalb alle Teilnehmer dabei umgekommen seien? Es war eine Pol-Expedition.

Quetzal
189. Das ist mir bekannt.
190. Die Expeditionsteilnehmer starben ausnahmslos infolge einer Bleivergiftung, die durch Konserven hervorgerufen wurde, weil die Konservenbüchsen starke Bleikonzentrationen enthielten, die den Inhalt vergifteten, der von den Leuten dann gegessen wurde, wodurch sie sich tödlich vergifteten.
191. Und jene, welche nicht an der direkten Bleivergiftung starben, verendeten elend durch Erfrieren.

Billy Aha, dann zu einer anderen Sache: Die angebliche Mondlandung der Amerikaner – warum behaupten die angeblichen Mondlandeteilnehmer trotz massiver Gegenbeweise, dass sie tatsächlich auf dem Mond gewesen seien? Man könnte die Typen doch durch Wahrheitsseren zum Sprechen bringen und die weltnarrende Mondlandungslüge aufdecken.

Quetzal
192. Das dürfte kaum möglich sein, denn alle angeblichen Teilnehmer wurden ohne ihr Wissen unter schwere Drogen und Hypnose gesetzt, wonach sie einer posthypnotischen Gehirnwäsche unterzogen wurden, in deren Folge ihnen allen künstliche Erinnerungen an nicht gemachte Erfahrungen und Erlebnisse und damit an die gefälschte Mondlandung diktiert wurden, die sie in ihr Wachbewusstsein hinübernahmen und also selbst Glaubens ihrer angeblichen Erfahrungen und Erlebnisse wurden.
193. Die drogenmässige und hypnotische Blockade, durch die nichts verraten werden soll, ist dabei derart stark, dass sie mit keinerlei Mitteln durchdrungen werden kann und solche Versuche eher eine tödliche Folge haben können, als dass die Wahrheit herausgepresst werden kann.

Billy Ach so ist das. – Du sagtest einmal, dass die Inkas Kinder opferten, um die Kult-Götter zu besänftigen. Wo wurden denn diese Kinder geopfert?

Quetzal
194. An verschiedenen Orten, vielfach jedoch auf einem hohen Berg – Intuhiutana.

Billy In Ägypten wurden die Falken als heilige Vögel angesehen und auch als Mumifizierungen den Toten als Grabbeilagen gegeben. Woher nahmen denn die Ägypter so viele Falken? Haben sie diese extra zu diesem Zweck gezüchtet oder importiert?

Quetzal
195. Weder noch, denn tatsächlich wurden Falken nur selten getötet, mumifiziert und den Toten als Grabbeilagen mitgegeben.
196. Wahrheitlich herrschte im alten Ägypten ein reger Falken-Mumifizierungsschwindel, der darauf beruhte, dass Falken-Mumifizierungsformen in grossen Massen hergestellt wurden, die jedoch keine Falken, sondern Tierknochen, wie z.B. Kuhknochen, usw. enthielten.
197. Es wurden viele Tausende solcher falschen Falkenmumifizierungen hergestellt, die zur damaligen Zeit für hohe Preise veräussert wurden.
198. In diesen Schwindel- und Betrugshandel waren vielfach Priester verstrickt, die sich dadurch grosse Vermögen ergaunerten.

Billy Dann eine Frage in bezug des Quecksilbers. Es wird bei uns in der Salbenmedizin verwendet. Welchen Zweck hat es dabei?

Quetzal
199. Quecksilber wirkt hoch antibakteriell.

Billy Dann möchte ich wissen, was als weitere Folge des Hubble-Teleskops von den irdischen Astronomen und Wissenschaftlern usw. entwickelt werden wird, das in bezug auf das kommende, und wie du einmal sagtest, und etwa 1990 in eine Erdumlaufbahn gesetzte Teleskop bei weitem übertrifft?

Quetzal
200. Erst wird noch ein ähnliches, jedoch besseres Teleskop gebaut werden, das auf der Erde stationiert sein wird.
201. Im neuen Jahrtausend jedoch gehen die Pläne und Entwicklungen dann weiter, wobei dann das sogenannte Interferometer entwickelt werden wird.

Billy Was muss man darunter verstehen?

Quetzal
202. Es wird sich dabei um ein Teleskop handeln, das aus einer ganzen Reihe aneinandergekoppelter weiterer Teleskope bestehen und der astronomischen Wissenschaft ungeahnte und unerwartete neue Eindrücke und Erkenntnisse über das Universum offenbaren wird.

Billy Das kann ich mir vorstellen, wenn ich daran denke, wie borniert diese Wissenschaftler teilweise sind.

Quetzal
203. Womit du leider recht hast.

Billy Semjase hat einmal von den Erdoilreserven gesprochen, eben von denen, die zu jener Zeit bekannt waren und die damals noch etwa 25 Jahre oder so reichen sollten. Inzwischen wurden aber verschiedene weitere Erdoillager gefunden, was auch weiterhin geschieht. Wie wird das aber nun im neuen Jahrtausend aussehen?

Quetzal
204. Die irdischen Erdoilreserven, die bis zum Jahrtausendwechsel bekannt sein werden, dürften im Verhältnis zur steigenden Weltbevölkerung und deren Erdoilverbrauch ab dem genannten Zeitpunkt etwa für 70 Jahre ausreichen.
205. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich dabei nur um die bis dahin bekannte Erdoilreservemenge handeln wird.
206. Tatsächlich nämlich erneuert sich ein Teil des der Erde entzogenen Erdpetroleums ständig durch natürliche erdinnere Vorgänge sowie durch die natürlichen Pflanzen-, Tiere- und Menschenablagerungen infolge der Verwesungs- und Wandlungsprozesse bei deren Ableben und Zerfall.

Billy Das ist wohl zu verstehen. Wie wird sich aber die weitere Lage der Welt in bezug auf die Wirtschaft und Arbeitslosigkeit entwickeln. Ihr habt früher von der Arbeitslosigkeit und dem Wirtschaftszerfall gesprochen, die sich bis weit ins dritte Jahrtausend hineinziehen sollen, wobei erst nach den Jahren 2003 resp. 2006 und teilweise noch später Besserungen und also positive Änderungen eintreten sollen. Gilt diese negative Prognose weiterhin?

Entstehung von Erdöl

Die bisher akzeptierte Theorie, dass sich Erdöl in flachen Sedimentbecken aus den Überresten toter Pflanzen und Tiere bildet, stellen Moskauer Forscher um J. F. Kenney von der russischen Akademie der Wissenschaften in Frage. In der jüngsten Ausgabe der Fachzeitschrift «Proceedings of the National Academy of Sciences» stellen die Wissenschafter ein Energieproblem fest: Die an chemischer Energie reichen Kohlenwasserstoffe können auf natürlichem Wege nicht aus stark oxidierten organischen Molekülen wie Zuckern erzeugt werden. Die Energieausbeute sei grösser, wenn die organischen Überreste in Methan und Kohlendioxid gespalten werden.

Tief im Erdmantel seien die thermodynamischen Bedingungen für die Erdölproduktion dagegen günstig, schreiben Kenney und Kollegen: In etwa 100 Kilometer Tiefe, bei Drücken ab dem 30 000fachen Atmosphärendruck und Temperaturen um 1500 Grad Celsius, können Erdölbestandteile von alleine aus anorganischen Substanzen entstehen, errechneten die Forscher. Unter diesen Bedingungen wandle sich Methan (CH_4) automatisch in längerkettige Kohlenwasserstoffe um. Das wiesen Kenney und Kollegen auch experimentell nach: In einer neu entwickelten Apparatur erhitzten sie Eisenoxid (FeO), Marmor ($CaCO_3$) und Wasser auf 1500 Grad und setzten die Mischung einem Druck von bis zu 50 000 Bar aus. Dabei entstanden Kohlenwasserstoffketten aus bis zu zehn Kohlenstoffmolekülen. *(uke)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. August 2002

Quetzal
207. Leider ja, denn durch Misswirtschaft in allen Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftsbranchen sowie in den Regierungen und allen deren Verwaltungen wird durch unfähige Verantwortliche die Arbeitslosigkeit, wie neue Vorausschauen ergeben haben, weit ins neue Jahrtausend hineingetragen.
208. Dies trifft auch auf die Verschuldungen der Staaten, Firmen und Konzerne zu, wodurch deren viele durch Fusionen und Verkäufe ihre gesamte Struktur nachteilig verändern und viele in Konkurs geraten und aufgelöst werden.

209. Je länger je mehr werden leider unfähige, unerfahrene, verantwortungslose und leichtsinnige sowie mutwillige und nur auf den eigenen Profit bedachte Elemente in den Firmen, Konzernen und Regierungen die Macht ergreifen, wobei diese Elemente zu jung, zu blauäugig und absolut untauglich sein werden, um ihre an sich gerissenen Positionen verantwortungsbewusst ausfüllen zu können.
210. Immer mehr werden zu junge und unbedarfte Personen in hohe und verantwortungsvolle Positionen lanciert, denen sie jedoch nicht gerecht werden können.
211. So werden durch sie Machtpositionen besetzt, die sie nicht verantwortungsvoll zu handhaben wissen und die sie nur zu ihrem eigenen Vorteil und gemäss ihren wirren Gedanken und Vorstellungen bis zum Verrat missbrauchen und damit alles in den Ruin treiben.
212. Und dies wird so gelten für die Regierungen ebenso wie auch für Firmen der Wirtschaft und für kleine wie grosse Konzerne.
213. Gleichermassen wird das aber auch gelten für das Gesundheitssystem, insbesondere für die Hospitäler und deren Ärzteschaften, so aber auch für die freien Ärzteschaften medizinischer und dentistischer Form, die gesamthaft immer mehr auf Profit aus sein und Misswirtschaft betreiben werden, wodurch zwangsläufig auch Prämien für die Krankenkassen ins Unermessliche steigen.

Billy Ihr kennt euch also auch mit unserem Krankenkassenwesen aus.

Quetzal
214. Natürlich – das ist von Richtigkeit, denn wir befassen uns mit allen Belangen der irdischen Menschheit.

Billy Natürlich, denn ihr müsst ja über alles orientiert sein. Jetzt aber habe ich eine Frage bezüglich des Gebildes oder des Riesensterns, wie man immer sagen will, das oder der Beteigeuze genannt wird. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte mir Ptaah, als er mir das Gebilde auf meiner Grossen Reise 1975 zeigte, dass dieses etwa 620 mal den Durchmesser unserer Sonne aufweise. Ausserdem soll Alnitak, auch so ein Gebilde oder Stern, eine Leuchtkraft haben, die das 19 000fache unserer Sonne betrage. Stimmt das, denn so habe ich es jemandem erklärt, der mich danach fragte. Sollten meine Angaben, die ich gemacht habe, falsch sein, dann müsste ich mich bei dem Mann dafür entschuldigen und berichtigen.

Quetzal
215. Du kannst beruhigt sein, denn deine Ausführungen waren in der von dir genannten Form richtig.

Billy Dann eine Frage bezüglich der kommenden Weltgeschehen. Ist da etwas Besonderes zu sagen?

Quetzal
216. Alte und neue Machthaber sowie gefährliche Terroristen und ganze Staaten prägen die Zukunft derart, dass diese leider sehr negativ sein und von Leid, Schmerz, Tod und Zerstörung gekennzeichnet sein wird.
217. Viele todbringende Elemente, wie irre Machthaber und Terroristen, werden ungehindert ihrem Irr- und Wahnsinn leben können und auf der ganzen Welt unglaubliches Unheil anrichten.
218. Unter diesen werden viele sein, deren Namen in die Menschheitsgeschichte eingehen werden, wie z.B. die kommenden Präsidenten Bush in Amerika, Milosevic in Jugoslawien, Saddam Husain in Irak, Ceaucescu, Osama bin Laden, Karadžić und viele andere, die in verbrecherischer Weise in den nächsten 15 Jahren in Erscheinung treten werden, denen aber bald auch weitere folgen, die um keinen Deut besser sein werden.
219. So werden viele bösartig ausgeartete Menschen weltweit von sich reden machen und unsagbares Leid über die Welt bringen, und zwar auch unter dem Deckmantel des Friedens, der Freiheit und der Bekämpfung des Terrorismus und Bösen allgemein, wie dies besonders bei den amerikanischen Präsidenten Bush sein wird, wenn Vater und Sohn zu verschiedenen Zeiten die Macht ergreifen werden.
220. All diese Machthaber, Diktatoren und Terroristen werden nicht des normalen, vernünftigen und verantwortungsvollen Denkens, Fühlens und Handelns als wahrliche Menschen mächtig, sondern gefangen sein in ihrem Hass sowie in ihrer Rachsucht und Machtsucht, folglich sie nur dem Bösen, der Zerstörung und der Vernichtung frönen werden und somit dem Terror und Mord in grossem Masse.
221. In ihrem Denken und in ihren Gefühlen werden sie kalt und gnadenlos sein, in ihrer Machtgier irre und unmenschliche und damit menschenunwürdige Handlungen begehen, machtgierig und vergeltungssüchtig Kriege hervorrufen und leider von ihren schwachsinnigen Anhängern, die sich sowohl in vielen

Regierungen vieler Länder finden werden wie auch in ganzen Völkerschaften, dafür noch gelobt werden, folglich sie ihr menschenverachtendes und am Menschen frevlerisches Tun unter deren Schutz und Beifall bis zur Farce treiben werden können.

222. Besonders durch die Aussenpolitik der USA entstehen dermassen vermehrt Terror und Krieg, dass in Unvernunft und krankhafter Sucht nach Macht und Weltherrschaft amerikanischer Prägung weltweit ein gefährliches und tödliches Spiel mit dem Feuer betrieben werden wird, wodurch besonders in den islamischen Staaten und weltweit auch anderweitig ein ungeheurer Hass gegen Amerika immer mehr auflodern wird, wodurch unsagbar viel Leid, Schmerz, Tod und Zerstörung grassieren wird.
223. Durch die Schuld und das Wirken der Amerikaner werden nicht nur ganze Länder in bezug auf deren Einrichtungen und Bauten zerstört, sondern auch deren Wirtschaft, ganz abgesehen von den unzähligen Toten, die die amerikanischen Kriegs- und Terrormachenschaften fordern werden.
224. Und allein die Zerstörungen durch Sprengungen, Bomben und Raketen usw. werden derart sein, dass für den Wiederaufbau unzählbare Milliarden an Geldbeträgen erforderlich und notwendig sein werden, um das Zerstörte wieder instand zu stellen oder wieder aufzubauen.
225. Ein Irrsinn ohnegleichen, wenn bedacht wird, dass erst Milliardenbeträge ausgegeben werden, um alles zu zerstören und zu vernichten, um dann durch weitere unzählbare Milliardenbeträge alles Zerstörte und Vernichtete wieder aufzubauen.
226. Tatsächlich entspricht das einer irren Denkweise, der nur Irre fähig sind.
227. Wie schon seit langer Zeit gehen die Amerikaner auch künftighin laufend falsche Verbindungen ein mit Mächtigen, Terroristen, Staaten und Organisationen, um diese als Kriegs- und Terrorfachkräfte sowie als Geheimdienstagenten und Spione usw. auszubilden, ohne in ihrem Grössenwahn zu bemerken, dass all diese Kräfte sich immer wieder wider die Freiheit und die Menschlichkeit und letztendlich auch gegen ihre Ausbilder und gegen die Amerikaner gesamthaft stellen.
228. In ihrer Selbstherrlichkeit vermögen die USA nicht zu erfassen, welchen Schaden sie gesamthaft anrichten – nicht zuletzt für sich selbst – und dass sie völlig unlogisch und wirklichkeitsunmässig handeln.
229. Ihr Grössenwahn und ihre Selbstsucht sowie Selbstherrlichkeit wird in kommender Zeit daher immer mehr zur Farce werden, und zwar für die ganze Welt, dies wird sich in kommender Zeit in aller Welt so erweisen.
230. Das Erklärte entspricht jedoch nur einigen wenigen Fakten, die die Zukunft beeinflussen und gestalten werden.
231. Und auch im neuen Jahrtausend werden die USA nicht anders handeln als bisher und folglich weltweit sehr viel Unheil anrichten, wodurch Tausende von Menschen sterben werden und ungeheure Zerstörungen, viel Leid und Schmerz und grosse Not über die Welt kommen werden.
232. Doch auch in Amerika selbst wird ungeheuer viel Leid und Not ebenso in Erscheinung treten, wobei auch sehr viele Menschen sterben werden infolge der falschen amerikanischen Aussenpolitik.
233. Doch auch die amerikanische Innenpolitik wird viel Schaden, Not und Leid hervorrufen, wozu auch die verbrecherische und menschenunwürdige Todesstrafe beitragen wird.

Billy Dann sind nicht gerade schöne Aussichten für die Zukunft zu erwarten.

Quetzal
234. Leider nein.
235. Jetzt aber sollte es genug der Fragen sein für heute.
236. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Freund. Tschüss.

Zweihundertfünfzehnter Kontakt
Samstag, 28. Februar 1987, 02.09 Uhr

Billy Meine erste Frage heute bezieht sich auf die Massaker an den palästinesischen Flüchtlingen in Sabra und Shatila im Jahre 1982. Wir haben ja schon einmal darüber gesprochen, doch wurde einerseits dies-

bezüglich schriftlich nichts festgehalten, und andererseits war auch deine Antwort nicht ausreichend genug. Geschehen ist das Grauenhafte, bei dem weit über 3000 Menschen brutal und bestialisch ermordet wurden, am 15. oder 16. September 1982. Dazu wurde nie geklärt, wer eigentlich die wirklichen Rädelsführer resp. Hauptverantwortlichen waren, die den Befehl zu diesem Massaker gaben. Kannst du das jetzt einmal klar und deutlich sagen, ich meine, wer der oder die Hauptverantwortlichen waren?

Quetzal

1. Es waren 3468 Menschen, die bei den Massakern ihr Leben verloren.
2. Eigentliche Hauptschuldige waren deren zwei, und zwar der damalige israelische Regierungschef Menachem Begin sowie der Verteidigungsminister Ariel Sharon.
3. Diese beiden beschlossen geheimerweise zusammen das Massaker, das Ariel Sharon dann bei den christlichen Milizen resp. bei den Verantwortlichen der Phalangisten Gemayels anordnete mit dem Versprechen, dass die israelischen Besatzungstruppen nicht eingreifen würden, folgedessen die Mördermilizen ja dann auch ungehindert in die Flüchtlingslager eindringen und ihre Greueltaten verrichten konnten.
4. Mit dabei waren auch Angehörige der Armee Hadads, die ebenfalls ohne Schwierigkeiten die israelischen Kontrollen passieren und in die Lager Sabra und Shatila eindringen und ihr mörderisches Werk durchführen konnten.
5. Das Geheimabkommen Begins und Sharons mit den Verantwortlichen der christlichen Killerbrigaden wurde nie bekannt, denn alle Verantwortlichen schwiegen eisern bis zum heutigen Tage, und natürlich werden sie dies auch weiterhin tun.
6. Mit dem im Jahre 1982 Geschehenen wird es aber nicht genug sein, denn Ariel Sharon, der die Palästineser lieber tot als lebendig sieht, wird mit seinem mörderischen Tun nicht einhalten.
7. Dies wird besonders dann so sein, wenn er in Israel zur höchsten Macht gelangt, indem er im Jahre 2001 zum Staatschef ausgerufen wird.
8. Wie ich dir schon erklärte, ist er ein ungewöhnlich aggressiver Mann und Palästineserhasser sowie ein mörderisches Element, das vor keinerlei Greueltaten zurückschreckt, wie das auch auf Begin zutrifft.
9. Wenn Sharon an die grosse Macht gelangt, dann wird sehr viel Unheil über Israel und seine Bewohner sowie über die Palästineser kommen, denn durch seinen direkten Befehl werden viele offene und geheimdienstliche Morde geschehen.
10. Durch ihn wird Israel je länger je mehr gegenüber den Palästinesern alle Freiheits- und Menschenrechte missachten und mit Füssen treten, wie auch alle politischen und humanen Rechte und Regeln umstossen und mörderischen Terror mit ungeheuren Zerstörungen verbreiten und anrichten.
11. Durch Ariel Sharon wird im neuen Jahrtausend ungeheuer viel Unheil, Übles sowie Schmerz, Leid und Tod verbreitet, weil er ungehemmt seinen mörderischen und menschenverachtenden Ambitionen in völliger Verantwortungslosigkeit und in unbezähmbarem Hass gegen die Palästineser im besonderen und gegen die Araber im weiteren wird frönen können, ohne dass dagegen von den Israelis oder der Welt gross und ernsthafter Einspruch erhoben werden wird.
12. Erfolgt jedoch ein solcher, dann wird dieser nur lasch und unehrlich sein.
13. Ariel Sharons Handeln wird in gleichem Masse erfolgen wie das der Amerikaner, die in gleichen Bahnen laufen werden mit ihren weltweiten militärischen Eingriffen in die Belange fremder Staaten unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung und Friedenserhaltung.
14. Beider Tun wird aber das gleiche sein, also sowohl das Israels wie auch das Amerikas, nämlich terroristischer resp. gegenterroristischer Natur, wie das auch der Fall sein wird bei den Palästinesern und bei Irak sowie anderen Ländern, so aber auch bei ausgesprochenen Terrororganisationen verschiedenster Prägungen, wozu auch heimlich staatengesteuerte und staatsgeheimdienstmässige gehören werden.

Billy Da kann sich die Welt ja freuen und sich auf viel Elend, Mord und Totschlag, Leid, Zerstörung, Hass- und Rachsucht sowie auf viele sonstige Übel vorbereiten.

Quetzal

15. Das ist von Richtigkeit, denn das wird tatsächlich der Fall sein.

Billy Dann zu etwas anderem. Vorderhand habe ich nämlich wieder einmal genug Übles gehört, das die Zukunft bringen wird. – Wie steht es denn mit dem Fortschritt in bezug auf die Gentechnik? Du hast mir ja schon einiges erzählt, doch nun tauchte diesbezüglich in unserer Gruppe bei einer Diskussion die

Frage auf, wann es denn so weit sein wird, dass die Gen-Wissenschaft pflanzliche und tierische Gene miteinander verschmelzen wird, um Pflanzentiere resp. Tierpflanzen zu züchten? Habt ihr darüber irgendwelche Kenntnisse und entspricht ein solches Handeln der natürlichen wissenschaftlichen Evolution des Menschen?

Quetzal

16. Die Wissenschaft der Gentechnik gründet in den Gesetzen der Gesamtevolution, folglich sie auch nicht zu verhindern ist, obwohl zukünftig Unvernünftige, die sich in ganzen Organisationen zusammenschliessen werden, diesen Fortschritt mit allen Mitteln unlauterer Form zunichte machen wollen, und zwar auch mit Lügen und falschen Test- und Wirkungsberichten hinsichtlich gentechnisch veränderter Pflanzen, Tiere und Menschen.
17. Der gentechnische Fortschritt wird sich aber trotz all dieser unvernünftigen Machenschaften der Gentechnik-Feinde nicht aufhalten lassen, denn die Evolutionsgesetze bedingen, dass auch dieser Zweig des Fortschrittes durch den menschlichen Genius seine Erfüllung findet.
18. Natürlich wird die Gentechnik ihre Zeit benötigen, ehe sie fehlerfrei funktionieren kann, denn aller Anfang bedingt Mühen, Forschungen und Fehler, die gemacht werden müssen, weil nur dadurch gelernt und wirkliche Erfolge erzielt und Fortschritte erschaffen werden können.
19. Genau das sagt aber aus, dass all das Negierende, das in bezug der Gentechnik und also der Gen-Manipulationen in künftiger Zeit bei Pflanzen, Tieren und Menschen durch Unvernünftige und Ängstliche unternommen werden wird, falsch und fortschrittshemmend sowie unsinnig, irreal, ja dumm und verantwortungslos sein wird, weil dadurch der Fortschritt und ein besseres Wohlergehen des Erdenmenschen gehemmt werden und also dadurch viele lebensnotwendige Lösungen für Mensch, Tier und Pflanzen verlangsamt und erstlich gar unmöglich gemacht werden.
20. Durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit der Gen-Gegner wird es so sein, dass viele gentechnische Fortschritte zum Wohle des Menschen, der Tiere und der Pflanzen sowie der Gewässer und der Luft und gar der gesamten Natur über Jahre hinaus verhindert werden, obwohl durch die Gentechnik und eben durch die Gen-Manipulation des Menschen Leben um Jahrhunderte verlängert und seine Gesundheit dermassen stabilisiert werden könnte, und zwar in wenigen Jahrzehnten, dass er kaum noch erkranken würde.
21. Auch Pflanzen, Früchte und Gemüse sowie sonstige Lebensmittel könnten schon in kurzer Zeit dermassen zum Wohle des Menschen genmässig verändert werden, dass weitumfassender Nutzen daraus entstünde, doch dem werden die verantwortungslosen Unvernünftigen und also die Gen-Negierenden mit Lug und Trug sowie Angst entgegenwirken, wodurch die wirklichen Erfolge der Gentechnik auch dann noch lange auf sich warten lassen werden, wenn bereits die ersten tatsächlichen Erfolge zustande gekommen sind, von denen die Menschen profitieren werden – oft nicht einmal wissend, dass ihre Nahrung oder Medikamente genmanipuliert und nur deshalb wirklich nutzvoll und gesund sind.
22. Doch hinsichtlich deiner weiteren Frage:
23. Es wird das Jahr 2002 werden, ehe offiziell ein gentechnischer Versuch bekannt werden wird, bei dem pflanzliche und tierische Gene zusammengeführt werden.
24. Darüber haben wir Wahrscheinlichkeitsberechnungen erarbeitet, die aussagen, dass sich das Ganze in Japan zutragen wird, und zwar im Sinne dessen, dass Spinatpflanzen-Gene in Schweine übertragen werden.
25. Das wird jedoch nicht der erste Fall sein, denn gleiches und ähnliches wird in verschiedenen Staaten der Erde von deren Wissenschaftlern schon zuvor forschungsmässig geschehen, nur wird die Weltöffentlichkeit ebensowenig etwas davon erfahren wie auch nicht von Klonierungs-Versuchen in bezug auf Menschen und Tiere.
26. Selbst in der heutigen Zeit laufen bereits viele diesartige Versuchsreihen in den wissenschaftlichen Laboratorien auf der ganzen Welt; nur eben wird dies verheimlicht, und zwar mit voller Berechtigung, wenn der unvernünftigen und verantwortungslosen Gen-Gegner und also Fortschrittshemmer bedacht wird, die aus völligem Unverstand – und vielfach sektiererisch angehaucht – die Entwicklung zu hemmen versuchen, wobei ihnen alle unlauteren Mittel recht sind, was sich auch im neuen Jahrtausend so halten wird, zumindest in den ersten zwei Jahrzehnten.

Spinatschweine. Japaner haben Schweinen ein Spinat-Gen eingepflanzt. Das Spinat-Fleisch würde wohl gesünder sein als normales Schweinefleisch, sagte ein Genforscher. Ob es aber so gesund sei wie Spinat, könne noch nicht gesagt werden. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Februar 2002

Billy Idiotisch, besonders, wenn man bedenkt, dass der Fortschritt nicht aufgehalten werden kann, und zwar auch dann nicht, wenn Verrückte dagegen wettern. Doch so war es schon immer auf der Erde, denn immer hat es krankhaft Dumme gegeben, die den Fortschritt nicht zulassen wollten, sich dagegen stemmten und damit oft viel Unheil anrichteten, wodurch oft viele Menschen ihr Leben verloren, das hätte gerettet werden können, wenn das Fortschrittliche zugelassen worden wäre; das insbesondere in Hinsicht der Medizin gesehen sowie der Nahrungsmittelzubereitung usw.

Quetzal
27. Das ist von Richtigkeit.
28. Bedenke jedoch, dass ...

Billy ... der Vernunft immer zuerst die Dummheit vorausgeht.

Quetzal
29. Das wollte ich sagen, ja.
30. Doch woher kennst du diesen Aphorismus.
31. Er ist uns aus Überlieferungen bekannt ...

Billy ... von Henok. Ich weiss.

Quetzal
32. Dann hat dir entweder Semjase oder Ptaah davon berichtet, vielleicht auch Sfath oder Asket?

Billy Weder noch.

Quetzal
33. Das verstehe ich nicht.

Billy Ist ja jetzt auch nicht wichtig. Eines Tages wirst du es aber verstehen. Lass uns von etwas anderem reden. Guido und ich sprachen über die Urzeitmenschen resp. Steinzeitmenschen, und da tauchte die Frage auf, wann die eigentlich so weit waren, dass sie sich in grösseren Gruppen zusammenschlossen und wann diese oder ihre Nachfahren die ersten kleineren und grösseren Siedlungen bauten, kleinere oder grössere Krals oder Dörfchen usw. Ausserdem kamen wir auch auf die ersten wirklichen Urururmenschen zu sprechen, wenn man diese fernsten Vorvorvorfahren des Erdenmenschen eigentlich schon als solche bezeichnen kann. Dabei fragt es sich dann auch, wie gross die eigentlich und ob sie bereits Aufrechtgänger waren. Auch kamen wir auf die ersten resp. überbleibenden und nachfolgenden Tiere, spez. Säugetiere, zu sprechen, die nach dem Aussterben der Dinosaurier die Erde belebten. Das eigentliche Interesse galt dabei den Raubtieren sowie den Pferden und eben grossen Säugetieren usw. Auch interessiert es uns, wann sich das Klima der Erde grundsätzlich zu stabilisieren begann. Da ja auch diese Dinge zu einem deiner Fachgebiete gehören, so schätze ich, dass du uns sicher einiges darüber sagen kannst.

Quetzal
34. Das Klima der Erde begann sich vor rund 35 Millionen Jahren zu stabilisieren.
35. Und wenn ich einige Angaben über Säugetiere und also auch Raubtiere machen soll, die nach der grossen Katastrophe vor rund 65 Millionen Jahren in Erscheinung traten, dann muss ich von den Zeiten des Egozän und Oligozän sprechen.
36. Wie du ja weisst, erfolgte vor rund 65 Millionen Jahren der Einschlag eines Weltraumgeschosses auf der Erde, wodurch alle grösseren Lebensformen getötet und vernichtet wurden.
37. Zu überleben vermochte nur Kleingetier, das nur bis höchstens 10 oder 12 Kilogramm wog.
38. Die ersten Menschenformen, die man sehr wohl bereits in ihrem Ursprung als Menschenwesen bezeichnen kann, entstanden vor rund 49 Millionen Jahren.
39. Ihr Aussehen war jedoch noch nicht in der Form menschlich, wie der Erdenmensch infolge seiner Vorstellungen den Urmenschen kennt, denn mit diesem hatten die ersten Menschenformen noch nichts Vergleichbares.
40. Tatsächlich waren diese Wesen erst an die 80 Zentimeter gross, wobei sie sich teilweise halb aufrecht auf den Beinen und ihren überlangen Armen bewegten, teilweise jedoch auch auf Bäumen herumkletterten.

41. Die Entwicklung dieser Wesen dauerte sehr lange, wobei auch verschiedenste Arten daraus hervorgingen, die sich zum eigentlich erkennbaren Menschen – eben Urmenschen, wie ihn sich der Erdenmensch im frühen Stadium vorstellt – in ihrer ersten Art vor rund 8,5 Millionen Jahren entwickelte, während andere Arten der gleichen Gattung vor 4,5 und 6,5 Millionen Jahren in Erscheinung traten.
42. Vorformen dieser Arten gab es aber bereits 12,6 und 16,7 Millionen Jahre zuvor schon.
43. Von den ferneren Nachfahren all dieser Menschenformen, die verschiedenerorts auf der Erde in Erscheinung traten, wie in Afrika, Australien, Japan, China, Amerika, Südamerika und in Europa usw., wie ihr heute diese Gebiete nennt, gab es schon früh Ansammlungen von Wohnstätten, Siedlungen wie du sagst, in denen sich ganze Sippschaften zusammenrotteten.
44. Solche Stätten sind uns bekannt auf der Erde, und sie weisen ein Alter auf von 736 000 sowie von 811 000, 970 000 und 1 200 000 Jahren.
45. Auch nach den Sauriern gab es natürlich Raubtiere, die z.B. dem Tyrannosaurus Rex hätten Konkurrenz machen können.
46. Da war z.B. die Gattung der Hyaenodonten, die jedoch nicht die Vorfahren der heutigen Hyänen sind, sondern angriffslustige, gewaltige Raubtiere, deren fernste evolutiv veränderte Nachfahren die Maulwürfe sind.
47. Ein Hyaenodont erreichte eine Grösse von 170–180 Zentimetern, hatte ein messerscharfes Gebiss, wobei insbesondere die Backenzähne messerscharfe Mahlwerkzeuge darstellten, mit denen selbst dickste Knochen von Opfern mühelos verdauungsgerecht zermalmt werden konnten.

Riesenfossil entdeckt

Grösstes Nagetier hatte Ausmasse eines Büffels

ap. Das grösste Nagetier der Geschichte lebte vor rund sieben Millionen Jahren in Südamerika: Mit 700 Kilogramm war das meerschweinchenähnliche Tier fast so gross wie ein Büffel, wie das Fachmagazin «Science» in seiner jüngsten Ausgabe berichtete. Das Skelett von Phoberomys pattersoni, so der wissenschaftliche Name des Nagers, wurde bei Ausgrabungen in *Venezuela* entdeckt. Das Tier habe einen Pelz gehabt, kleine Ohren und einen langen Schwanz, um auf den Hinterbeinen die Balance halten zu können, sagte ein Wissenschaftler von der Universität Tübingen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 19. September 2003

48. Der primitive genetische Bauplan dieser Grossraubtiere hat sich bis heute erhalten, und zwar im Maulwurf, dessen Schneidezähne der gleichen Evolutionslinie wie die der Hyaenodonten entstammen.
49. Also ist der heutige Maulwurf eigentlich auch nichts anderes als ein Raubtier, wenn auch ein Kleinraubtier, das nur noch Würmer und Käfer sowie Larven usw. verschlingt.
50. Hyaenodonten waren, wie es auch der Maulwurf ist, Einzelgänger.
51. Hyaenodonten waren erbarmungslose Raubtiere, doch gab es eines, das diese noch übertraf, nämlich die Entolodonten, denen die endlosen Savannen und Laubwälder ausgiebige Jagdgebiete boten.
52. Dies waren eigentlich die mächtigsten Raubtiere, die zur gleichen Zeit mit den Hyaenodonten lebten, die selbst vor den Entolodonten die Flucht ergriffen, die mehr als 2 Meter Grösse und über 1000 Kilogramm Gewicht erreichten.
53. Diese Tiere waren äusserst aggressiv und wiesen eine eigentliche Vorverwandtschaft zu den heutigen auf der Erde lebenden Wildschweinen auf.
54. Sie waren Allesfresser und hatten keinerlei Feinde – ausser die eigene Art.
55. Einzelgänger, wie die Hyaenodonten, fanden sich infolge ihres ausgeprägten Geruchssinns – wie auch die Hyaenodonten – zu mehreren zusammen, wenn andere Tiere gerissen wurden oder Aas ihnen den Weg wies.
56. Dabei kam es unter ihresgleichen häufig zu schweren Kämpfen, die mit schwersten Verletzungen und Knochenzerschmetterungen und nicht selten auch mit dem nachträglichen Tod endeten.
57. Es versteht sich von selbst, dass diese gewaltigen Grossraubtiere keine natürlichen Feinde mehr hatten und somit die eigentlichen Herrscher über alle Lebensformen der damaligen Zeit waren.
58. Feinde waren nur die eigenen Artgenossen.
59. Trafen sie aufeinander, dann griffen sie sich gegenseitig an und traktierten sich mit ihren bis zu einem Meter langen Kiefern, die mit messerscharfen Zähnen bestückt waren.
60. Zu anderer Zeit gab es aber auch den Endrosacus, auch ein Raubtier äusserst aggressiver Form, das weit über eine Tonne wog und der früheste Vorfahre des heutigen Schafes war, zudem wohl auch das grösste Raubtier, das nach der Saurierzeit auf der Erde lebte.
61. Es war jedoch nicht das grösste Tier, denn dieses war das Intrecoterium, das eine Grösse von über 7 Metern und ein Gewicht bis zu 17 Tonnen aufzuweisen hatte.
62. Dieses damalige Tier war die eigentliche erste Urform, aus der sich das euch bekannte Nashorn entwickelte.

63. Das wohl gewaltigste und ungewöhnlichste Säugetier tauchte auf der Erde vor wenig mehr als 2 Millionen Jahren auf, und zwar das Megaterium.
64. Dabei handelte es sich um ein Riesenfaultier, das aufrecht auf den Hinterbeinen ging und sich von Blättern ernährte.
65. Im Gegensatz zu den heutigen Faultieren, die auf den Bäumen leben und äusserst langsam und behäbig sind, war das Megaterium zu gewaltig und zu schwer, um auf Bäume klettern zu können, wie auch das Riesennagetier in der Grösse einer heutigen Kuh, das von 6 bis 10 Millionen Jahren lebte, war es doch so gross wie ein mittlerer Elephant, wog über 4000 Kilogramm und mass an die 6 Meter.
66. Noch vor einigen Jahrtausenden lebte dieses Riesenfaultier in Nord- und Südamerika, doch wurde es um des gutschmeckenden Fleisches wegen von den Menschen gejagt, bis es ausgerottet war, wie das auch mit dem Mammut geschah, das ebenfalls weitestgehend vom damaligen Menschen ausgerottet wurde, während die restlichen Tiere durch Klimaumstürze und Naturkatastrophen ihr Ende fanden.
67. Und wenn ich nun vom Mammut spreche, dann wirst du sicher noch nach den Elephanten resp. nach deren eigentlichen Ururvorfahren fragen:
68. Dies war das Neureterium, das auch vor Millionen von Jahren lebte und sich über einen sehr langen Evolutionsprozess zu dem entwickelte, was euch heute als Elephant bekannt ist.

Billy Du hast das Pferd vergessen. – Und, und wie gross war denn das Hyaenodont?

Quetzal
69. Tatsächlich, das habe ich vergessen.
70. Doch erst das Hyaenodont.
71. Dieses war in etwa so gross wie ein heutiges Nashorn.
72. Die Ururvorfahren der Pferde waren sehr klein und wiesen eine Grösse von nur gerade knapp 30 Zentimetern auf.
73. Daraus entwickelte sich dann zu späterer Zeit das Kalikoterium, das über 3 Meter Grösse und einen kurzen Rüssel wie ein Ameisenbär aufwies sowie einen langen Hals hatte, folglich es – mit etwas Phantasie – mit einer Giraffe verglichen werden könnte.

Billy Danke für deine Ausführungen. Dann jetzt eine Frage zum sogenannte Roswell-Fall. Ist dort tatsächlich ein UFO abgestürzt? Zwar habt ihr das schon einmal bestätigt, doch sind dabei einige Dinge unklar geblieben, und zwar auch in bezug auf die UFO-Besatzung, über die ihr gesagt habt, dass es Androiden gewesen seien. Also, was war die Besatzung wirklich, und woher kamen die Fremden?

Quetzal
74. Der Roswell-Fall ist Wirklichkeit, denn der UFO-Absturz erfolgte dort tatsächlich, was jedoch bis auf den heutigen Tag und noch bis in weite Zukunft von den amerikanischen Militärs und Geheimdiensten wie auch von allen Regierungsstellen bestritten wird, und zwar mit fadenscheinigen, wechselnden dummen und lächerlichen Ausflüchten, die erst recht davon zeugen werden, dass sich alles wirklich zugetragen hat.
75. Bei dem abgestürzten Objekt handelte es sich um ein Strahlschiff aus den Reticulum-Systemen.
76. Die Besatzung bestand nicht aus natürlichen menschlichen Lebensformen, sondern menschlichen Androiden bioorganischer Natur, was bedeutet, dass sie künstliche Menschen-Androiden waren, deren die US-Army auch einigen lebenden und toten habhaft und diese geheimerweise in Geheimstationen verbracht wurden.
77. Bei den bioorganischen Androiden handelte es sich um effective künstliche Lebensformen, so also nicht um Roboter oder dergleichen, sondern um in jeder Form selbstdenkende und selbstentscheidungsfähige Wesen aus lebendigem Material und dergleichen Organen, nachgezüchtet gemäss den Menschenwesen, die in den Reticulum-Systemen beheimatet sind.
78. Für erdenmenschliche Begriffe kommen diese von den Reticulum-Menschen gezüchteten bioorganischen Androiden wirklichen Lebensformen gleich, und als solche werden sie von den Reticulumianern auch geachtet, gewürdigt und behandelt, denn tatsächlich sind die Androiden künstliche Menschenwesen.
79. Als solche stehen sie unter dem Kommando der wirklichen Menschen der Reticulum-Systeme, und in deren Auftrag führen sie auch Exkursionen usw. zu fremden Sternen- und Planetensystemen durch.
80. Und um eine solche künstliche Menschenform handelte es sich auch bei den Abgestürzten, wie ich bereits erklärte.

81. Die Intelligenz dieser Androidenwesen entspringt einem bioorganischen Bewusstsein künstlicher Form, das ebenso entwicklungsfähig ist wie das Bewusstsein des normalen natürlichen Menschen, folglich es also auch kreativ und erfindungsreich sein kann.
82. Die Art des Bewusstseins ist bei jedem Androiden einheitlich kollektiv gestaltet, was bedeutet, dass gesamthaft alle Androiden über eine einheitliche Bewusstseinsform verfügen und also kollektiv gleichgerichtet sind, wobei ihnen auch eine Form telepathischer Verständigung kollektiver Art eigen ist.
83. Die Bewusstseinsform dieser künstlichen Lebewesen ist auf künstlicher Bewusstheit aufgebaut, die also keiner eigentlichen Persönlichkeit entspricht, sondern einer künstlichen Form, die wohl selbständig zu denken und zu handeln sowie zu entscheiden und sich weiterzuentwickeln vermag, die jedoch keiner bewussten Evolution eingeordnet, sondern nur bewusst-instinktmässig funktionsfähig ist.
84. Das bedeutet, dass also wohl eine Entwicklungsfähigkeit der Bewusstseinsform besteht, wodurch auch Ideen erschaffen werden und Gedankengänge stattfinden können, die kreativ, erfindungsreich und fortschrittlich und also auch entwicklungsfähig sind, wobei sich dies alles jedoch nur bewusst-instinktmässig erfüllt und nichts mit einer bewussten Evolution zu tun hat.
85. So oder so ist die Bewusstseinsform dieser bioorganischen Androiden ein künstlich-organischer Moment, dem keine schöpferische Geistform innewohnt.
86. Die Androiden-Bewusstseinsform ist in einer gewissen Weise derart geformt, dass sie trotz der Kollektivität eine gewissen Eigenständigkeit besitzt, wodurch eine gewisse Individualität gegeben ist, die jedoch nicht mit einer eigentlichen Persönlichkeit in bewusstheitsmässigem Sinne verglichen werden kann, nichtsdestoweniger jedoch eine eigene Individualität aufweist, was dem Erdenmenschen wie ein Widerspruch erscheinen mag, weil er diese Dinge nicht im geringsten Teil seines Verstandes zu verstehen vermag und sich darüber auch noch keine Vorstellungen machen kann.
87. Diese Vorstellungen und das Verständnis sowie die Kenntnisse um solche Androidenwesen wird er erst in fernster Zukunft erlangen.
88. Die bioorganischen Androiden der Reticulum-Menschen enthalten in ihrem künstlichen Bewusstsein eine massgebende Programmation, die verhindert, dass sich die künstlichen Wesen jemals über ihre Konstrukteure resp. Erschaffer erheben können, sondern Zeit ihres auf 300 Jahre beschränkten Lebens treue Dienstbarkeiten für diese verrichten.
89. Nichtsdestoweniger jedoch sind sie vollumfänglich frei und können in jeder Beziehung selbst entscheiden, was sie an Pflichten auf sich nehmen und ausüben oder ablehnen und ob sie sich also einer Aufgabe zuwenden wollen oder nicht.
90. Sie unterliegen also in keiner Weise einem Zwang durch ihre Erschaffer.
91. In der Art und Weise, wie sie biologisch erschaffen sind, sind sie zu sexuellen Handlungen und auch zur eigenen Fortpflanzung unfähig.
92. Das ihnen eigene und ihrer Art gemässe Bewusstsein ist in ihrem künstlichen Gehirn enthalten, wobei, wie ich schon erwähnte, die künstlich-bioorganische Bewusstheit keine schöpferische Geistform enthält, die dieses durch ihre Energien antreiben und beleben würde.
93. Für die Belebung sorgt das künstliche Gehirn, das derart aufgebaut ist, dass es die kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergien aufnehmen und nutzen kann, wodurch die Lebensexistenz gewährleistet wird.
94. Diese kosmische Energie ist es also, durch die die künstlichen Lebewesen belebt und auch am Leben erhalten werden.
95. All das jedoch vermochten in den amerikanischen Geheimstationen, wohin die abgestürzten Androidenwesen gebracht wurden, alle Ärzte, Chirurgen und Pathologen usw. nicht zu erkennen.
96. Doch wie sollten sie auch, da ihre diesbezüglichen Kenntnisse noch nicht gegeben waren.
97. Tatsächlich wird es noch viele Jahrhunderte und gar mehrere Jahrtausende dauern, ehe die irdischen Wissenschaftler selbst zur Möglichkeit gelangen, solche Wesen wie die bioorganischen Androiden zu erschaffen.
98. Folglich werden ihnen diese Wesen noch für sehr lange Zeit ein unlösbares Geheimnis bleiben, wie für sie das auch der Fall ist hinsichtlich der abgestürzten Wesen in Roswell.

Billy Das war nun wirklich ausführlich. Danke für deine Erklärungen. Eines interessiert mich aber noch dabei: Bei euch habe ich ja auch Androiden gesehen, also künstliche Lebensformen, die selbständig denken und handeln können. Sind die gleichermassen wie die Androidenwesen von Reticulum?

Quetzal
99. Im grossen und ganzen ja.
100. Nur das Aussehen unserer Androiden ist anderer Art, denn sie sind nach unseren Vorbildern erschaffen, während die Reticulum-Androiden ihren Erschaffern gleichen, die trotz ihrer hohen Technik und vielfältigen Wissenschaft in bezug der wirklich geistigen und schöpferischen Belange noch sehr unwissend, jedoch trotzdem in eine hohe und freiheitliche Kultur mit ausgesprochen humanen Rechten eingeordnet sind.
101. Trotzdem verbieten unsere Direktiven aber, dass wir mit ihnen bewussten physischen oder telepathischen Kontakt pflegen.

Billy Das habt ihr mir schon einmal erklärt. Also ist dazu weiter nichts zu sagen. Jetzt aber eine Frage, die den Ausbruch des Vulkans Vesuv in Italien betrifft, der ja am 24./25. August 79 n. Chr. die Städte Herculaneum, Pompeji und Stabiae vernichtete, wobei viele Menschen ihr Leben verloren. Grössere Ausbrüche gab es dann ja nochmals 1906 und 1944, wobei jedoch alles glimpflich verlief. Wir sprachen zwar schon beim letzten Gespräch darüber. Du hast mir auch eine Zahl genannt hinsichtlich der Menschen, die dabei ums Leben kamen, wozu du mir dann letztlich sagtest, dass du dich irren könntest und daher nachschauen müsstest, wieviele es tatsächlich waren. Hast du nun nachgeforscht – und, was war eigentlich wirklich geschehen damals?

Quetzal
102. Bei der Katastrophe fanden 18 976 Menschen den Tod.
103. Der Ausbruch des Vesuv erzeugte sechs pyroplastische Ströme resp. Wolken, die mit ungeheurer Geschwindigkeit den Berg hinunter und über das Land rasten und alles Leben unter sich erstickten.
104. Im besonderen war es der vierte pyroplastische Strom, durch den so viele Menschenleben ausgelöscht wurden, wobei der fünfte und sechste nur noch den Rest taten.

Billy 18 976 Menschen. – Ungeheuer. War das die ganze Bevölkerung?

Quetzal
105. Nein, damals lebten in jenen Gegenden, die durch den Vulkanausbruch vernichtet wurden, 25 411 Menschen.

Billy Dann waren es doch annähernd vier Fünftel, die ihr Leben einbüssten.

Quetzal
106. Das ist von Richtigkeit.

Billy Was ist ein pyroplastischer Strom?

Quetzal
107. Es handelt sich dabei um eine rasend schnell sich ausbreitende Wolke heisser Asche, Staub und Luft.

Billy Aha, dann erstickten und verbrannten die Menschen, als die pyroplastischen Ströme über sie hinwegfegten und unter sich alles vernichteten.

Quetzal
108. Das ist ein andermal von Richtigkeit.

Billy Gut. Wenn wir schon dabei sind: Was war der Grund für die Zerstörung von Petra? Ich meine Petra, die heutige Ruinenstätte mit Felsnekropole im südlichen Jordanien. Petra war ja die Residenz der Nabatäerkönige bis zur Errichtung der römischen Provinz Arabia Petraea im Jahre 106 n. Chr. durch Trajan. Petra war auch ein Handelsplatz im Karawanenverkehr zwischen Syrien und Südarabien. Die Stadt wurde verlassen nach deren Eroberung durch die Araber in den Jahren 629–632. Erst 1812 wurde die Stadt Petra meines Wissens wieder entdeckt.

Quetzal
109. Die Entdeckung erfolgte durch einen gewissen Johann Ludwig Burckhardt, der 1784 geboren wurde und bereits im Alter von nur 33 Jahren anno 1817 verstarb.

Billy Es war nicht eine Entdeckung, sondern eine Wiederentdeckung. 1829, also 12 Jahre nach Burckhardts Tod, wurden die ersten Ausgrabungen in Petra vorgenommen. Ich vermag mich an die sehr kunstvollen Fassaden der in die Felshänge eingearbeiteten mehrgeschossigen Grabanlagen zu erinnern.

Quetzal
110. Ich verstehe.
111. Du warst ja längere Zeit in Jordanien und unter anderem auch in Petra.
112. Ich kenne die Grabanlagen.
113. Besonders beeindruckend war für mich z.B. Ed-Der, das sogenannte Kloster, das aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. stammt.

Billy Ich erinnere mich. Es zeigt eine sehr eigenartige Mischung römisch-hellenistischer Fassaden- und Tempelarchitektur, die mit einheimischen Grabbautraditionen verbunden ist. Doch was war nun der Grund für die Zerstörung Petras?

Quetzal
114. Die Zerstörung führte auf ein gewaltiges Erdbeben zurück.
115. Doch nicht nur Petra wurde dabei zerstört, sondern auch vieles andere rund um den heutigen Golf von Aqaba und um das Rote Meer.
116. Auch öffnete sich die Erde, aus der kilometerhoch Schwefelbrocken geschleudert wurden, die sich über das weite Land verteilten.

Billy Aha. Und wenn wir schon von dort unten reden: Wie war das mit Sodom und Gomorrha, was geschah dort wirklich – wie wurden diese beiden Städte zerstört?

Quetzal
117. Dazu sind mehrere Faktoren zu nennen:
118. Einerseits stürzte ein Meteorit auf die Erde nieder und explodierte hoch über dem Gebiet der beiden Städte, die man heute eigentlich als grössere Dörfer bezeichnen würde.
119. Dies führte zu verheerenden Vernichtungen der beiden Städte und löste auch ein schweres Erdbeben aus, durch das ebenfalls – wie bei Petra – die Erde aufgerissen wurde und durch unterirdische vulkanische Tätigkeit kleine und grössere Schwefelbrocken hoch- und über das Land geschleudert wurden, was natürlich ebenfalls viel Unheil anrichtete und wodurch – wie auch durch den explodierenden Meteoriten – viele Menschen getötet wurden.
120. Der restliche Teil der völligen Zerstörung löste der grössenwahnsinnige und irre Gott der Hebräer aus, ein Ausserirdischer, der tief unter der Pyramide von Gizeh sein Hauptquartier hatte.
121. Seine Strafe für die Ungehorsamkeit der Bevölkerung von Sodom und Gomorrha gegenüber seinen Befehlen war die, dass er über den beiden Städten zwei kleine Atombomben zünden liess, die alles endgültig dem Erdboden gleichmachten und alle Menschen und Tiere töteten.

Billy Kannst du mir als Arzt und medizinischer Wissenschaftler sagen, wie im Menschen in grundsätzlicher Form die Vorlieben für Aromen und damit für bestimmte Speisen und Getränke entstehen?

Quetzal
122. Die Aromen-Vorliebe der Menschen für bestimmte Speisen und Getränke entstehen grundsätzlich während der Schwangerschaft im Leib der Mutter, was bedeutet, dass es bestimmend ist, was die Mutter isst und trinkt; dabei sind besonders süsse und gut würzige Nahrung und Tranksame von spezieller Bedeutung.
123. Erfolgt jedoch ein Übermass an bestimmten Aromen, die durch die Nahrung oder die Getränke der Mutter aufgenommen und an das in ihrem Leib heranwachsende Kind weitergegeben werden, dann kann sehr wohl eine Abneigung gegen diese bestimmten Aromen entstehen, wie das auch der Fall sein kann, wenn die Mutter während der Schwangerschaft bestimmte Aromen nahrungsmässig nicht zu sich nimmt und das Kind erst nach der Geburt mit solchen Stoffen konfrontiert wird.

Billy Dann können unter Umständen im Mutterleib heranwachsende Kinder bereits während der Schwangerschaft z.B. alkohol-, medikamente- oder drogensüchtig werden?

Quetzal
124. Das ist von Richtigkeit.

Billy Aha. – Dann eine andere Frage: Wodurch entstehen eigentlich die Eiszeiten?

Quetzal
125. Eiszeiten entstehen durch Klimaschwankungen infolge Erdbahnschwankungen um die Sonne.

Billy Du hast gesagt, dass nebst dem, dass Menschen dazu beigetragen haben, dass das Mammut von der Erde verschwand, letztendlich auch Klimaveränderungen schuld daran waren.

Quetzal
126. Das ist richtig.
127. Die Menschen rotteten das Mammut wohl weitestgehend aus, doch das endgültige Aussterben geschah durch Klimaveränderungen.

Billy Das Mammut verschwand ja vor etwa 10 000 Jahren.

Quetzal
128. Das entspricht nur teilweise der Richtigkeit, denn die letzten dieser Tiere lebten noch vor 3500 Jahren, und zwar auf einer Insel hoch im Norden von der heutigen Sowjet-Union.
129. Es ist aber richtig, dass vor rund 10 000 Jahren durch die Menschen die Mammuts sehr stark reduziert wurden, weil Jagd auf sie gemacht wurde, und zwar um deren Fleisch, Fell und Knochen willen.
130. Das Fleisch wurde als schmackhafte Nahrung gebraucht, während das Fell und die Knochen für den Hüttenbau Verwendung fanden.

Billy Ach so war das. Aber sag mal, was haltet ihr von der Entwicklungshilfe, die auf der Erde für die unterentwickelten Drittweltländer betrieben wird?

Quetzal
131. Das ist ein falsches Wirken der Erdenmenschen, das bei uns auf Unverständnis stösst, denn es widerspricht allen Regeln der Selbstentwicklung der Völker, so aber auch der Würde aller Menschen, denen durch einen solchen unvernünftigen und verantwortungslosen Eingriff alle Möglichkeiten der Selbstentfaltung, Selbstinitiative und Selbstentwicklung unwiderruflich genommen wird.
132. Die irdische Entwicklungsstrategie resp. die der Entwicklungshilfe-Organisationen und deren Befürworter und Durchführende in bezug auf Entwicklungshilfe für unterentwickelte resp. Drittwelt-Länder ist völlig falsch, denn durch dieses unverantwortliche Eingreifen in deren Belange entsteht ungeheurer Schaden.
133. Durch diese falsche Hilfe wird in jeder Form und in jedem Zweig in die Entwicklungsstruktur der unterentwickelten Staaten eingegriffen, und das bedeutet, dass diese Länder und deren Menschen in jeder Beziehung von der Entwicklungshilfe und von den ihnen zugeschanzten Gütern der hochentwickelten Industriestaaten sowie von all deren Errungenschaften abhängig werden und völlig ihre Selbständigkeit verlieren.
134. So verlieren sie ihre Freiheit ebenso wie auch den Willen zu ihrer eigenen natürlichen Entwicklung, folglich sie keinen eigenen Fortschritt mehr schaffen können.
135. Dagegen müssten streng einzuhaltende Direktiven bestehen, die solche Entwicklungseingriffe verbieten, die in der Regel von verweichlichten und überhumanisierten sowie falschhumanen Menschen wohlhabender Staaten sowie von Abenteurern durchgeführt werden.
136. Entwicklungshilfe, wie sie auf der Erde von den wohlhabenden Staaten und Menschen betrieben wird, ist nicht nur zerstörend, sondern auch menschenunwürdig, weil dadurch die Eigeninitiative der Menschen unterentwickelter Staaten gehemmt und verunmöglicht wird.
137. Einmal ganz abgesehen davon, dass die wohlhabenden Industriestaaten und deren ‹Entwicklungshelfende› in der Regel nur auf Profit aus sind, nämlich in der Form, dass die geleistete Entwicklungshilfe nur dazu dient, die Ressourcen der Entwicklungsländer auszubeuten usw.

138. Gesamthaft ist Entwicklungshilfe in der Form, wie sie vom Erdenmenschen betrieben wird, zerstörend, menschenunwürdig sowie für die fortschrittshindernd, denen die unvernünftige und unverantwortliche Hilfe gegeben wird.
139. Für die Drittweltländer und deren Menschen sind die fortschrittlichen Errungenschaften der höheren Kulturen nicht zu verstehen; sie sind für sie nicht fortschrittlich und nicht nutzvoll, folglich sie daraus auch nichts lernen können, weil ihnen der ganze Werdegang der eigenen diesbezüglichen Entwicklung und die damit verbundenen Erkenntnisse und das erforderliche Verständnis fehlt.
140. Der ganze Werdegang des Lernens wird durch die Entwicklungshilfe abgewürgt, folglich kein wahrer Fortschritt, sondern nur eine Abhängigkeit von den Gütern und Produkten erfolgen kann, die durch die Entwicklungshelfer und deren Befürworter und Organisationen zur Verfügung gestellt werden.
141. Eine wirkliche Entwicklung kann also nicht erfolgen, doch genau diese ist erforderlich, wenn der Mensch vorankommen und in Selbstverantwortung und Eigeninitiative seinen Fortschritt gestalten will.
142. Durch unverantwortliche Entwicklungshilfe wird das aber unterbunden, zumindest für die Staaten und all deren Menschen, die durch die falsche Hilfe verblendet werden.
143. Wenn einige wenige Clevere dieser Staaten und Menschen Ausnahmen bilden, dann rechtfertigt dies trotzdem nicht, dass entwicklungsmässig eingegriffen und ganze Länder und deren Menschen von den hochentwickelten Industriestaaten abhängig gemacht und in ihrer Selbstentwicklung und Eigeninitiative gehemmt werden.
144. Das sind einige Gründe dafür, dass unsere Direktiven solche direkten Eingriffe in irgendwelche menschliche Kulturen verbieten, wenn diese tiefer stehen als unser eigener Evolutionsstand in bezug der Bewusstseinsentwicklung sowie hinsichtlich der medizinischen, technischen und gesamtwissenschaftlichen Entwicklung.
145. Und tatsächlich bezieht sich das auf die Gesamtentwicklung aller Gebiete und Wissenschaften und also nicht nur auf einzelne Belange.

Billy Das ist klar und deutlich. Jetzt aber möchte ich dich gezielt auf Zukünftiges ansprechen. Du hast mir versprochen, dass du mir aus den Prophezeiungen Henochs für das Dritte Jahrtausend Material mitbringen oder mir verschiedene Prophezeiungen nennen werdest.

Quetzal

146. Natürlich halte ich mein Versprechen, doch möchte ich, ehe ich die Prophezeiungen Henochs klarlege, darauf hinweisen, dass Prophetien immer änderbar sind und zum Besseren gewendet werden können, wenn die Menschen in ihren Gedanken, Gefühlen und Handlungen positive Änderungen vornehmen, die zum Besseren und Positiv-Fortschrittlichen führen.
147. Prophetien beruhen immer nur auf bestimmten Ursachen, aus denen wiederum bestimmte Wirkungen resultieren, wobei diese Wirkungen jedoch jederzeit verändert werden können, wenn bereits die vorgehenden Ursachen in ihrer Form verändert werden.
148. So ist es also möglich, dass negative oder böse Prophezeiungen niemals sich erfüllen müssen, wenn die vorhergehenden Ursachen zweckmässig positiv verändert werden in der Weise, dass aus diesen Positives und Gutes anstatt Negatives und Böses entsteht.
149. Dies jedoch gilt nicht für Voraussagen, denn diese beruhen auf unabänderlichen Geschehen, die sich zukünftig mit absoluter Sicherheit und Bestimmtheit zutragen werden.
150. Voraussagen beruhen auf einer Vorausschau und also auf einer direkten Zukunftsschau, die weder mit einer Prophetie noch mit einer Wahrscheinlichkeitberechnung etwas zu tun hat.
151. Wenn ich dir so also einen Teil von Henochs Prophezeiungen für das Dritte Jahrtausend kundtue, dann bedeutet das nicht, dass diese sich auch tatsächlich erfüllen müssen, denn die Voraussetzung ihrer Erfüllung wäre in jedem Fall, dass die bereits bestehenden wie auch die zukünftigen Ursachen beibehalten und geschaffen werden, damit eine Erfüllung der Prophetien eintreffen kann.
152. Also besteht immer die Möglichkeit – immer vorausgesetzt, der Mensch der Erde wird vernünftig –, dass sich durch ein vernünftiges Umdenken sowie durch eine vernünftige Gefühlsentwicklung und ein ebenso vernünftiges Handeln alles zum Guten, Besseren und Positiven wandelt, wodurch sich die Prophetien nicht erfüllen müssen.
153. Geschieht diese Wandlung jedoch nicht, dann steht im kommenden neuen Jahrtausend der Erde und deren gesamten Bevölkerung eine sehr üble, böse und negative Zeit bevor.

Billy Seit dem letzten, eben dem Zweiten Weltkrieg, hat sich in den Gedanken, Gefühlen und im Handeln des Erdenmenschen sehr vieles zum Positiven und Guten verändert, doch ist all das meines Erachtens nicht genug, denn die grosse Wandlung zum Besseren ist nicht erarbeitet worden, und zwar weder von den Mächtigen dieser Welt noch von der ganzen Erdenmenschheit selbst. In den vergangenen Jahren habt ihr ja viele Voraussagen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht sowie auch prophetische Fakten genannt in bezug auf die irdische wirtschaftliche, militärische, politische und religiös-sektiererische Lage, wobei ich aufgefordert war, diese Angaben zu verbreiten, was ich auch getan habe. Sowohl Regierungen wie auch Zeitungen und Radiostationen wurden von mir informiert, so aber auch TV-Sender und viele private Personen weltweit. Doch das Ganze hat nichts gebracht, denn bisher wurde im alten Stil weitergewurstelt und keinen kalten Deut auf die Prophezeiungen, Voraussagen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen gegeben. Und genau das wird vermutlich auch weiterhin der Fall sein, wenn ich in kommender Zeit die Prophezeiungen Henochs für das Dritte Jahrtausend verbreite, wenn ich die Erlaubnis dafür von euch erhalte. Nichtsdestoweniger jedoch finde ich, dass Henochs Zukunftsbotschaft bekannt gemacht und verbreitet werden muss, denn vielleicht trägt sie doch irgendwie gute Früchte.

Quetzal

154. Deine Hoffnungen gibst du wohl nie auf.
155. Dein Optimismus in allen Ehren und dieser in der Menschen Ohr, doch so wie sich in diesem Jahrhundert bis heute alles angelassen hat, so besteht nicht eine allzugrosse Hoffnung, dass sich der Mensch der Erde besinnt und auf deine Worte hören wird.
156. Das wird erst dann der Fall sein, wenn sich die Prophezeiungen zu bewahrheiten beginnen oder gar erst dann, wenn sie sich bereits erfüllt haben.
157. Dann wird wahrscheinlich auch erst die Zeit kommen, da die Verleumdungen gegen dich ein Ende finden werden hinsichtlich dessen, dass du Kontakte mit uns pflegst, die von deinen Feinden sowie von krankhaften Besserwissern und Kritikern noch lange Zeit vehement bestritten und als Schwindel, Lug und Betrug abgetan werden.
158. Doch die ferne Zukunft wird die volle Wahrheit um unsere Kontakte mit dir beweisen, und dann werden die Menschen auch unsere Hilfe annehmen, die wir über dich ihnen zukommen lassen, auch wenn sie irrtümlich annehmen, dass wir von dem dem Erdenmenschen bekannten Siebengestirn herkommen.

Billy Schon Semjase und Ptaah erklärten mir das. Lass aber jetzt hören, was das neue Jahrtausend für die Erdenmenschen und den Planeten Erde bringen wird gemäss Henochs Prophezeiungen.

Quetzal

159. Das werde ich gleich tun, doch möchte ich vornweg erklären, dass ich nicht befugt bin, in offizieller Form genaue Jahresangaben zu machen.

Billy Verstehe, aber das ist sicher ganz gut so. Dankbar wäre ich dir aber, wenn du zum besseren Verständnis für die Menschen die Prophezeiungen in einer etwas verständlichen modernen Sprache darbringen könntest. Die alte Sprach- und Schreibweise Henochs dürfte nämlich für die meisten heutigen Erdenmenschen unverständlich sein. Das besagt auch, dass eine offene Sprache und Darlegung erwünscht ist, eben dass die Prophezeiungen nicht in Rätseln und Geheimnissen erfolgen sollen, denn wenn ich alles veröffentlichen soll, dann dürften offene, erklärende und unverschlüsselte Prophetien von Wert sein, denn ich denke, dass allein verständliche Prophezeiungen Nutzen bringen können, weil durch Verschlüsselungen das Interesse der Menschen schwindet, weil sie eben nichts verstehen können. Meine Erfahrung beweist mir, dass die Menschen sehr viel ansprechbarer sind und sich eingehender und interessevoller um eine Sache bemühen, wenn ihnen etwas klar und deutlich erklärt wird. Zwar stimmt es, dass durch Verschlüsselungen von Prophetien usw. manche Angst geringer wird, jedoch nur, um desto grösser zu werden, je weniger verstanden wird, weil dann nämlich wilde Phantasien zu agieren und zu agitieren beginnen, wodurch Höllenängste und Höllenbilder entstehen.

Quetzal

160. Deine Worte sind von Richtigkeit.
161. Also werde ich Henochs Prophezeiungen in einer verständlichen Form darbringen.

162. So höre denn:
163. Wenn der Mensch der Erde weiterhin im gleichen Stil weiterlebt wie bisher, wenn er gleichermassen seine Gedanken und Gefühle formt und der gleichen Handlungsweise frönt wie bisher, dann sprechen Henochs Prophezeiungen hierzu eine Klarheit an Worten, wie diese nicht klarer sein können:
164. Der Zeitpunkt, zu dem sich die Prophezeiungen zu erfüllen beginnen werden, wird dann sein, wenn in Rom kein Papst mehr residieren wird.
165. Ganz Europa wird dann einer furchtbaren Züchtigung durch böse Mächte anheimfallen.
166. Die christliche Religion wird zusammenbrechen und die Kirchen und Klöster werden in Schutt und Asche enden.
167. Durch die Wissenschaften werden ungeheure Kräfte erschaffen und durch die Militärs und Armeen sowie durch Terroristen freigesetzt, wodurch eine grosse Vernichtung entsteht.
168. Millionen und gar Milliarden Menschen werden durch Terrorakte, Kriege und Bürgerkriege getötet werden, und letztendlich wird teilweise jeder dritte und andernorts jeder vierte Mensch sein Leben verlieren.
169. Die Staaten des Ostens werden sich gegen die Staaten des Westens erheben, und die westlichen gegen die östlichen.
170. Von Kampf- und Bombenflugzeugen werden viele Tode über die Menschen gebracht, und Bomben sowie Raketen werden kleine und grosse Dörfer und Städte zerstören und vernichten.
171. Die Menschen werden dagegen völlig machtlos sein und 888 Tage alle irdischen Höllen durchleben, gepeinigt von Hungersnot und Seuchen, die mehr Menschenleben fordern werden als der Krieg selbst.
172. Die Zeit wird so hart sein wie noch nie zuvor auf der Erde, denn letztendlich kann nichts mehr gekauft oder verkauft werden.
173. Alle Lebensmittel werden rationiert werden, und wenn ein Mensch auch nur ein kleines Stück Brot stiehlt, dann wird er das mit seinem Leben bezahlen müssen.
174. Viele Gewässer werden sich mit Menschenblut vermischen und sich rot färben, wie sich einst der Nil in Ägypten durch Blut rot färbte.
175. Und es wird sein, dass die Fanatiker des Islam aufwallen und die Lande Europas mit Krieg beziehen, wodurch alles erzittern und erbeben wird.
176. Westwärts wird alles zerstört werden, England geschlagen und auf die niedrigste Stufe des Elends geworfen.
177. Und die Islam-Fanatiker und Islam-Krieger werden für lange Zeit ihre Macht bewahren.
178. Doch alles bezieht sich nicht nur auf Europa, denn letztendlich werden alle Staaten und Menschen der Erde in Mitleidenschaft gezogen, weil sich das Ganze auf einen Krieg ausweitet, der die ganze Welt umfassen wird.
179. Nur kurz wird das Papsttum nach der Jahrtausendwende noch existieren.
180. Papst Johannes Paul II. ist der drittletzte seines Amtes.
181. Nach ihm folgt nur noch ein weiteres Pontifikat.
182. Danach kommt ein Pontifex Maximus, der Petrus Romanus genannt werden wird.
183. Unter seiner religiösen Herrschaft wird das Ende der katholischen Kirche kommen; ein vollständiger Zusammenbruch derselben wird unausweichlich.
184. Das wird der Anfang der schlimmsten Katastrophe sein, die jemals über die Erde und die Erdenmenschheit hereingebrochen sein wird.
185. Viele katholische Kleriker, Priester, Bischöfe, Kardinäle und viele andere werden getötet und ihr Blut wird in Strömen fliessen.
186. Doch auch das reformierte Christentum wird ebenso verschwindend klein werden wie das katholische.
187. Durch die Schuld der Wissenschaftler werden sich die Machtgierigen und ihre Militärs, Krieger und Terroristen ungeheure Macht aneignen, sowohl durch Laserwaffen aller Art, wie aber auch durch Atom-, Chemie- und Biologiewaffen.
188. Auch in bezug der Gentechnik wird ein ungeheurer Missbrauch zustande kommen, weil diese hemmungslos für Kriegszwecke ausgenutzt werden wird, nicht zuletzt durch Klonierungen von Kampfmenschen, wie das zu früheren Zeiten mit Henoknachfahren auch in den Siriusgebieten praktiziert wurde.
189. Das werden jedoch noch nicht alle Schrecken sein, denn nebst der Gentechnik und den ABC-Waffen werden noch sehr viel schlimmere, gefährlichere und tödlichere Massenvernichtungswaffen produziert und zum Einsatz gebracht werden.
190. Sowohl die verantwortungslosen Politiker, die skrupellos ihre Macht ausüben werden, wie auch die ihnen dienstbaren Wissenschaftler und hörigen Militärs werden ein gar tödliches Zepter führen und

klonmässige Wesen schaffen, die in völliger Gewissenlosigkeit herangezüchtet und zu Killermaschinen zurechtfunktioniert werden, die divisionenweise ohne jegliche Gefühle zu haben alles zerstören, morden und vernichten.

191. Allen voran werden die USA sein, nebst allen anderen westlichen Kapitalstaaten, die gegen die östlichen Länder antreten werden, wobei sie sich andererseits aber auch gegen die östlichen Eindringlinge werden wehren müssen.
192. Beim gesamten wird Amerika die massgebendste Rolle spielen, denn unter dem Deckmantel der Friedensanstrebung und Terrorbekämpfung wird es in viele Länder der Erde einfallen, alles zerbomben und zerstören und tausendfache Tode über die Bevölkerungen bringen.
193. Die militärische Politik der USA wird ebenso keine Grenzen kennen wie auch nicht deren Wirtschafts- und weitere Politik, die darauf ausgelegt sein wird – wie das ja schon seit langer Zeit bereits der Fall ist –, die Macht einer Weltpolizei aufzubauen und auszuüben.
194. Doch damit wird nicht genug sein, denn unter dem Deckmantel einer sogenannten friedlichen Globalisierung wird die amerikanische Politik die absolute Weltherrschaft wirtschaftlicher Form anstreben.
195. Und das wird die Richtung dessen weisen, dass daraus ein Dritter Weltkrieg entstehen könnte, wenn die Menschen in ihrer gesamten Masse nicht endlich der Vernunft trächtig werden und gegen die Wahnsinnsmachenschaften ihrer Regierungen und Militärs sowie deren Geheimdienste die notwendigen Schritte unternehmen und die Macht der verantwortungslosen Verantwortlichen in allen Bereichen unterbinden.
196. Geschieht das nicht, dann werden viele kleine und grosse Völker ihre Unabhängigkeit und kulturelle Identität verlieren und niedergeschmettert werden, weil die USA mit böser Gewalt die Vorherrschaft über sie erringen und sie unter ihre Fuchtel zwingen wird.
197. Erst werden viele Länder teils aus Angst vor amerikanischen Aggressionen und Sanktionen mit den US-Wölfen heulen, wie dies auch viele Verantwortungslose der Schweiz und Deutschlands sowie aber auch anderer Staaten tun werden, teils werden andere aber mit dabei sein, weil sie irgendwie dazu gezwungen oder durch die amerikanische sowie amerikafreundliche Propaganda Verantwortungsloser in die Irre geführt werden.
198. Letztlich werden sich aber viele asiatische, afrikanische und auch europäische Staaten gegen die amerikanische Hegemonie erheben, wenn sie erkennen, dass sie nur zu Kriegs-, Eroberungs- und Ausbeutungszwecken von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgenutzt werden.
199. So werden viele Länder erst zu Vasallenstaaten Amerikas, ehe Vernunft und Erkenntnis bei den Verantwortlichen der Regierungen und bei vielen von der Bevölkerung Einzug halten werden und eine Abwendung gegenüber den USA erfolgt.
200. Der grosse Krieg wird jedoch kaum zu vermeiden sein, weil die Menschen der Erde wohl nicht den Weisungen zum Besseren und somit zur wahren Liebe, zur wahren Freiheit und zum wahren Frieden finden werden, weil ihr Streben nur nach Wohlstand, Vergnügen und Reichtum und nach allen erhaschbaren materiellen Werten und Lastern sowie nach unbegrenzter Macht ausgerichtet ist.
201. So werden riesige tödliche Panzerverbände über die Lande rollen, während Kampfflugzeuge und Raketen durch die Lüfte rasen und Tod, Verderben, Zerstörung und Vernichtung über die Länder und Menschen bringen.
202. Und es wird die schlimme Zeit kommen, zu der auch die Heere und Armeen ausser Kontrolle geraten und wilde und böse Verwüstungen anrichten und unvorstellbare Massaker an den Menschen anrichten werden, die dem wilden Treiben machtlos werden zusehen müssen.
203. Deine und unsere Warnungen werden vom Gros der Erdenmenschheit in den Wind geschlagen, obwohl noch einiges zu retten und das Allerschlimmste zu verhüten wäre, wenn deinen und unseren Worten der Liebe, des Friedens, der Freiheit und der Weisheit Folge geleistet würde.
204. Doch gerade das wird leider fraglich sein.
205. So werden im Dritten Weltkrieg, wenn es tatsächlich zu diesem kommt, was momentan und auch in den wenigen kommenden Jahrzehnten wahrscheinlich erscheint, wie Berechnungen und Beobachtungen ergeben, dann wird wie eh und je vor allem in ungeheurem grossem Masse die Zivilbevölkerung der am meisten leidtragende Teil der ganzen Katastrophe sein, nicht zuletzt durch die Schuld der verantwortungslosen Wissenschaftler, die gewissen- und gefühlslose menschliche Klon-Kampfmaschinen sowie ungeheure tödliche und allesvernichtende Computerwaffen erschaffen werden.
206. Es wird dann dabei zu befürchten sein, dass die menschlichen Kampf- und Mordmaschinen, die Kampfklone, sich selbständig machen und in eigener Regie Tode, Verwüstungen, Zerstörungen und Vernichtungen über die Erdenmenschen und über den Planeten bringen werden.

207. Das Ganze wird ein Inferno sondergleichen werden; derart, wie es bis dahin noch keines auf der Erde gegeben haben wird.
208. Runde 888 Tage wird das grausame Geschehen dauern, wobei die Zivilisation zusammenbricht.
209. Doch das schreckliche Szenario wird weitergehen, denn Seuchen, Epidemien und vielerlei Krankheiten sowie ungeheurer Hunger werden sich unter den Menschen ausbreiten, während die Weltwirtschaft völlig zerstört darniederliegt und nicht mehr in der Lage sein wird, irgendwelche Güter zu produzieren.
210. Selbstredend werden alle Lebensmittel und Medikamente usw. rationiert, und wer sich an diesen Gütern vergreift, wird des Todes sein.
211. Der Wahnsinn des Krieges weitet sich jedoch nicht nur über die Länder aus, denn gleichermassen wird das Verderben auch in die Ozeane und in die Atmosphäre hinausgetragen, ja sogar in den Weltenraum.
212. Es wird aber auch so sein, dass unterseeische Siedlungen, die im Laufe der Zukunft entstehen, angegriffen und vernichtet werden, was vielen Zigtausenden von Menschen das Leben kosten wird.
213. Ein gewisser Vernichtungsstrudel wird jedoch auch von den unterseeischen Anlagen ausgehen, denn in den Meeresgrundstädten werden sich U-Boot-Piraten-Gruppen bilden, die aus den Meerestiefen nach oben hervorbrechen und auf der Wasseroberfläche in bösen Attacken die Flottenverbände in vernichtende Kampfhandlungen verwickeln werden.
214. Und zu dieser Zeit kann die Möglichkeit Wirklichkeit werden, dass ausserirdische Kräfte eingreifen, die sich gegen die westlichen Industrienationen wenden, weil diese für das ganze ungeheure Desaster der kommenden bösen Zeit verantwortlich sein werden.
215. Wird diese Möglichkeit Wirklichkeit, dann treten die ausserirdischen Kräfte aus ihrer Anonymität und aus ihrer Geheimhaltung heraus und helfen jenen, die durch die verantwortungslos handelnden westlichen Staaten terrorisiert werden.
216. Es werden aber auch apokalyptische Naturkatastrophen in Erscheinung treten, die ganz Europa erzittern und erbeben lassen werden; nichtsdestoweniger jedoch wird Europa weiterbestehen, auch wenn ungeheuer vieles zerstört sein wird.
217. Anders wird es im fernen Westen aussehen, in den Vereinigten Staaten von Amerika, denn es wird ein Land der völligen Zerstörung sein.
218. Die Ursachen dafür werden vielfältig sein.
219. Amerika schafft mit seinen globalen Auseinandersetzungen, die dauernd vom Zaun gebrochen und auch in weite Zukunft anhalten werden, weltweit in manchen Ländern ungeheuren Hass gegen die USA.
220. In dieser Folge werden auf Amerika ungeheure Katastrophen zukommen, die Ausmasse erreichen werden, die für die Menschen der Erde kaum vorstellbar sind.
221. Die terroristische Zerstörung des WHZ resp. des Welt-Handel-Zentrums *(Anm. World Trade Center)* wird nur der Anfang sein.
222. Doch alle apokalyptischen Geschehen werden nicht nur durch ABC-, Laser- und andere unglaublich tödliche und zerstörerische Waffen und durch geklonte Mordmaschinen in Erscheinung treten, sondern zusätzlich wird sich die durch den Menschen der Erde verantwortungslos bis in die tiefsten Tiefen geschundene Welt und Natur erheben und Zerstörungen anrichten sowie Tode über die Erde bringen, wie sie schlimmer nicht sein könnten.
223. Ungeheure Feuerstürme und gigantische Wirbelstürme werden über die USA hinwegfegen und Verwüstung, Zerstörung und Vernichtung bringen, wie dies seit Menschengedenken noch nie zuvor geschehen sein wird.
224. Nicht nur Amerika, sondern auch alle anderen westlichen Industrieländer, die noch zu Beginn des neuen Jahrtausends im Wahn leben werden, dass sie über die unterentwickelten Staaten, die Drittweltländer, dominieren und herrschen könnten, werden bald nicht nur ihren Einfluss auf diese einbüssen, sondern sich auch gegen diese erwehren müssen.
225. Wahrheitlich, so sagt die Henoch-Prophetie, seien die Industrienationen nicht als wirkliche, sondern nur als Scheinzivilisationen zu sehen, weil sie je länger je mehr gegen das Ende des zwanzigsten Jahrhunderts und den Beginn des neuen und dritten Jahrtausends alle wahre Liebe, die wahre Freiheit und Weisheit sowie den wahren Frieden ebenso mit Füssen treten werden wie auch alle Werte der Humanität und des wahren Menschseins.
226. All das wird aber die USA nicht davon abhalten, selbst nach allen bösen Geschehen weiterhin gegen alle Völker zu agieren.
227. Auch wenn der nordamerikanische Kontinent von der furchtbarsten Katastrophe befallen sein wird, die dort jemals zu verzeichnen sein wird, werden böse Kräfte der Militärs mit Computer- und ABC-Waffen

Amok laufen, wobei es auch geschehen wird, dass sich Computerwaffen selbständig machen und ausserhalb die Kontrolle der Menschen geraten.

228. Das ist im grossen und ganzen der wichtigste Teil von Henochs Prophetien.

Billy Es gibt aber noch mehr zu erklären, wenn ich dich darum bitten darf. Jedenfalls hast du mir das gesagt.

Quetzal

229. Du bist unermüdlich; so will ich denn noch einige Wichtigkeiten aus den Prophetien darlegen:
230. Bereits haben sich auf der Erde unter den Menschen neue Seuchen breitgemacht, denen jedoch, wie Henoch prophezeite, noch eine ganze Anzahl weitere folgen werden.
231. In den Neunzigerjahren wird nicht nur eine weltweite Verbreitung der AIDS-Krankheit erfolgen, sondern es werden, und zwar bis weit ins kommende neue Jahrtausend hinein, auch Seuchen wie der sogenannte Rinderwahnsinn resp. BSE und daraus entstehende Creutzfeldt-Jakob-Syndrome verschiedener Art entstehen.
232. Doch auch eine Seuche mit der Bezeichnung Ebola wird viele Tote fordern, wie aber auch andere Seuchen und Krankheiten, die teilweise epidemienartig in Erscheinung treten werden und die dem Menschen der Erde neu sein und ihm Rätsel aufgeben werden.
233. Doch hauptsächlich politisch wird sich viel Unheil ereignen.
234. So werden auch Frankreich und Spanien mit bewaffneten Übergriffen aneinandergeraten, und zwar noch ehe der Dritte Weltkrieg ausgebrochen sein wird.
235. Frankreich wird jedoch nicht nur mit Spanien kriegerische Konflikte auszutragen haben, denn wie in Russland und Schweden wird auch da im eigenen Land grosse Unruhe entstehen, die Umstürze und einen Bürgerkrieg mit sich bringt.
236. Besonders in Frankreich und Schweden werden z.B. die Machenschaften der Europäischen Union und deren diktatorische Erlasse für viel Unruhe und Aufstände sorgen, doch auch die bandenmässige und organisierte Kriminalität wird in den genannten Ländern dazu beitragen, dass Bürgerkriege unvermeidlich sein werden.
237. Dazu entstehen noch schwere Differenzen zwischen den eingeborenen Staatsangehörigen und den eingewanderten Fremdländischen, die in der Regel auch noch anderen Religionen angehören als die Einheimischen.
238. Und genau das wird je länger je mehr ebenfalls zu schweren Konflikten führen.
239. Fremden-, Ausländer- und Religionshass gegenüber Andersgläubigen wird ebenso zur Tagesordnung gehören wie auch der aufkommende Neonazismus, Terrorismus und Rechtsextremismus.
240. Bürgerkriegsähnliche Zustände werden auch in England, in Wales sowie in Nordirland herrschen und viele Menschenleben fordern.
241. Die UdSSR wird noch in diesem Jahrzehnt aufgelöst, spätestens jedoch zu Beginn des nächsten Jahrzehnts.
242. Der massgebende Mann dafür wird Michail Gorbatschow sein.
243. Doch damit wird nicht Ruhe einkehren, denn das neue Russland wird – wie schon lange – weiterhin mit China in einem Konflikt um die innere Mongolei leben, was dazu führen wird, dass Russland einen Territorienteil an China abtreten muss.
244. Und gerade China wird gefährlich, besonders für Indien, mit dem es auch jetzt nicht in besten Beziehungen lebt.
245. China wird Indien angreifen, wobei allein im Gebiet von und um New Delhi an die 30 Millionen Menschen getötet werden, wenn biologische Waffen zum Einsatz kommen.
246. Damit wird jedoch nicht genug sein, denn die biologischen Bomben und Raketen usw., die zum Einsatz gelangen, können in ihren Wirkungen zu jener Zeit nicht kontrolliert werden, wodurch furchtbare Seuchen entstehen, die bis zu jener Zeit unbekannt sein und sich rasend schnell ausbreiten und also viele Gebiete befallen werden.
247. Auch Pakistan wird sich unter gewissen Umständen dazu verleiten lassen, mit Indien einen Krieg auszulösen, was besonders gefährlich werden kann infolgedessen, dass beide Staaten Atomwaffen entwickeln.
248. Doch auch Russland wird keine Ruhe geben, denn es wird Skandinavien angreifen und damit also auch alles auf Europa ausweiten, wobei aber Monate vorher erst noch ein furchtbarer Wirbelsturm über Nordeuropa hinwegfegen und ungeheuer viel verwüsten und zerstören wird.

249. Der russische Angriff, das muss noch gesagt sein, wird zur Sommerzeit erfolgen, und zwar von Archangelsk aus, wobei jedoch Dänemark nicht in die Kriegshandlung mithineingezogen wird, wofür die Gründe in der Bedeutungslosigkeit des Landes liegen werden.
250. Mit dieser Kriegshandlung wird sich Russland jedoch nicht zufriedengeben, denn sein Expansionswille wird gewaltig sein.
251. In dieser Folge werden die Russen mit ihren Streitkräften in den Iran sowie in die Türkei einbrechen und diese beiden Länder in blutigen Kämpfen und mit ungeheuren Zerstörungen erobern.
252. Im russischen Expansionswillen wird auch der Wille dessen verankert sein, sich die Oilvorkommen im Mittleren Osten einzuverleiben sowie in den direkten Bereich Südost-Europas zu gelangen, weshalb sie auch auf den Balkan vorstossen und die dortigen Länder in gewaltigen Schlachten mit vielen Toten und Zerstörungen erbarmungslos und verheerend schlagen.
253. Das wird dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem in Italien schwere Naturkatastrophen das Land und die Menschen schlagen werden, wodurch ungeheure Drangsal entstehen wird.
254. Es wird das auch die Zeit sein, da der Vesuv seinen Schlund wieder öffnen und ungeheures Unheil verbreiten kann.
255. Doch auch ein Krieg wird das Land erschüttern und viele Menschenleben fordern sowie grosse Zerstörungen anrichten.
256. Auch über die nördlichen Länder wird Kriegsunheil hereinbrechen, denn aus dem Osten werden starke militärische Kräfte vordringen, die mordend und brandschatzend sowie mit viel Bomben- und Raketenhagel und bisher noch unbekannten tödlichen Waffen laser- und computergesteuerter Art alles zerstören und vernichten werden, wobei zunächst Ungarn überrannt werden wird, wonach dann Österreich und Oberitalien folgen.
257. Doch auch die Schweiz wird sehr schwer in Mitleidenschaft gezogen werden, jedoch nicht das eigentliche Angriffsziel darstellen, denn dieses wird Frankreich sein sowie dann auch Spanien.
258. Das Gesamtziel der Aggressoren wird jedoch das sein, ganz Europa unter deren Herrschaft zu bringen, und zwar unter eine militärische, wobei Frankreich als Hauptsitz dafür ausersehen sein wird; ein Land, das nicht nur von aussen durch die Aggressoren, sondern auch innen durch Kolaboratorenkräfte und anderweitige Kräfte erobert werden wird.
259. Darunter ist sich vorzustellen, dass viele zu jener Zeit in Frankreich lebende Ausländer andersgläubiger Form, speziell auf den Islam bezogen, die inneren Kräfte sein werden.
260. Ist Frankreich gefallen, dann wird ein Eroberungskrieg gegen Spanien und England stattfinden, wonach dann der Zusammenschluss mit den Aggressorenkräften zustande kommen wird, die in Skandinavien einfallen werden.
261. Für all diese Kriegshandlungen von Frankreich aus werden die dort gelagerten Massenvernichtungswaffen benutzt und böse Verheerungen, Zerstörungen und Vernichtungen anrichten.
262. Die Aggressoren aus dem Osten werden die französischen Armeekräfte dazu zwingen, sich in deren Kampfverbände einzugliedern und einen Eroberungskrieg gegen die europäischen Nordstaaten zu führen, wobei von ihnen Schweden und Norwegen überfallen und besiegt werden wird, wonach diese Nordländer von Russland annektiert werden.
263. Auch Finnland wird durch Militärkräfte überfallen, wobei viele Tode grassieren und grosse Zerstörungen angerichtet werden, wonach die völlige Auflösung des Staates erfolgt und sich die russischen Kräfte für sehr lange Zeit darin festsetzen werden.
264. Das wird dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem sich die deutsche Bürgerschaft selbst in einem Bürgerkrieg bekämpfen und zugleich eine grosse Armee aus dem Osten Deutschland angreifen wird.
265. Doch das Land und dessen Bevölkerung wird sich vom Joch der Aggressoren wieder befreien können; erst jedoch wird es in die Gewalt der eindringenden Militärkräfte geraten.
266. Nach einer gewissen Zeit dann erheben sich die Völker gegen die Aggressoren und Eindringlinge, folglich ein europaweiter Befreiungskampf losbrechen wird.
267. Zur gleichen Zeit, wenn in Deutschland ein Bürgerkrieg toben wird, kommt es in England zu einer Revolution, die ungeheuer blutige Ausmasse annehmen und sehr viele Opfer fordern wird, die in grösserer Zahl zu rechnen sein werden als die Opfer, die durch den Bürgerkrieg in Deutschland zu beklagen sein werden.
268. Und da schon seit langer Zeit England und Irland miteinander im Kampf stehen, durch die IRA und Englands Polizei- und Militärkräfte, so wird sich dann, weil alles bis dahin weitergezogen wird, der ganze Revolutionsprozess auch auf Irland ausweiten, wobei besonders Nordirland in erster Linie davon betroffen sein wird, was sich unter Umständen jedoch auf das ganze Land ausweiten wird.

269. Eine grosse Anzahl Tote wird es auch bei einem Bürgerkrieg in Wales geben, wo schon vor dem Dritten Weltkrieg Differenzen zwischen verschiedenen Parteien in Erscheinung treten werden.
270. Walisische und englische Kräfte werden besonders in der Nähe von Cymru aufeinanderprallen und viele Tote fordern sowie gewaltige Zerstörungen hervorrufen.
271. Doch nicht nur in Europa werden Tod, Zerstörung und Vernichtung wüten, denn auch Amerika wird viel Leid ertragen müssen und viele Tote sowie Zerstörungen und Vernichtungen zu beklagen haben.
272. Amerika und Russland, die über die schlimmsten Massenvernichtungswaffen der Welt verfügen werden – was ja auch heute in gewissem Rahmen schon der Fall ist –, werden zu jener Zeit mit ungeheurer Macht aufeinanderprallen, wobei auch Kanada in den Konflikt hineingezogen wird.
273. Der Ursprung des Ganzen fundiert dann auf einem Angriff der Russen gegen das amerikanische Alaska und gegen Kanada.
274. Dabei kommt es dann zu Massentötungen von Menschen sowie zu verheerenden Zerstörungen, Vernichtungen und Seuchen usw., wie sie die Erdenmenschheit bis dahin noch niemals gesehen und niemals erlebt haben wird.
275. Es werden dabei nicht nur ABC-Waffen in grossen Mengen zum Einsatz kommen, sondern auch ungeheuer tödliche computergesteuerte Waffensysteme, die gegenwärtig erst in den Anfängen der Entwicklung stehen oder die erst im Dritten Jahrtausend erfunden und konstruiert werden.
276. Wie schon erwähnt werden aber auch ungeheure Naturkatastrophen über ganz Amerika ziehen, wobei Feuerwalzen und gewaltige Orkane über das Land rasen und tausendfache Tode, Zerstörungen und Vernichtungen bringen werden, nebst all den furchtbaren Auswirkungen der kriegerischen Handlungen.
277. Die grössten Städte Amerikas werden ihre absolute Zerstörung finden und Brandkatastrophen werden viel Unheil anrichten und grosses Elend bringen.
278. Auch gewaltige Erdbeben und Vulkanausbrüche werden zu jener Zeit gehören, und auch diese werden viel Not, Tode und Elend nebst ungeheuren Zerstörungen und Vernichtungen bringen, denn die gesamte Natur und der Planet selbst werden sich gegen den Wahnsinn der Menschen der Erde aufbäumen.
279. Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche werden jedoch nicht nur in Amerika toben, sondern auch in Europa und auf der übrigen Welt.
280. Diese Geschehen aber haben ihren Anfang bereits gefunden in der heutigen Zeit und auch in den vergangenen Jahrzehnten, nur werden sie in kommender Zeit noch viel verheerender werden.
281. Und daran ist heute wie in Zukunft grossenteils der Mensch der Erde schuld, der die ganze Umwelt zerstört; die Natur, die Atmosphäre, die Gewässer und die Ressourcen des Planeten.
282. Dadurch erfolgen auch innererdische Gewichtsverlagerungen, wie z.B. durch gigantische Stauseen und durch Hohlräumeschaffung infolge Erdpetroleum- und Erdgasausbeutung usw.
283. Und dadurch entstehen unnatürliche innere Erdverschiebungen, die auch zu unnatürlichen tektonischen Auswirkungen und damit zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen führen, wie dadurch dann auch zu gewaltigen Klimaveränderungen, in deren Folge ungeheure Wirbelstürme verheerenden Ausmasses entstehen, die letztendlich auf der ganzen Welt ihre zerstörerischen Kräfte freisetzen werden.
284. Das Ganze wird auch immer mehr zu ungeheuren Überschwemmungen und zu ungewöhnlich massenreichen Schneefällen führen, die bis in die südlichen Länder vordringen und letztendlich gar die Äquatorzone erreichen werden, weil durch des Menschen Wahnsinn die Erde unmerklich zu trudeln begonnen hat, infolge der atomaren Bombenexplosionen innerhalb und auf der Erde.
285. Und das wird der Grund dafür sein, dass der Planet langsam aber sicher eine aussergewöhnliche Schlingerbahn um die Sonne einschlagen wird – wobei die erste Phase bereits stattfindet –, wodurch eine Klimaveränderung zu einer neuen Eiszeit führt.
286. Das Elend auf der Erde wird aber weitergehn, denn in Amerika werden zwei ungeheure Bürgerkriege ausbrechen, wobei jedoch der eine nach dem andern erfolgen wird.
287. Danach zerfallen die Vereinigten Staaten Amerikas untereinander in tödliche Feindschaft, was dazu führt, dass sich die amerikanischen Staaten in fünf verschiedene Territorien aufteilen, wobei nicht zu verhindern sein wird, dass sektiererische Fanatiker eine diktatorische Rolle spielen werden.
288. Anarchie wird weltweit der Zustand sein, der über lange Zeit hinweg vorherrschen und die Menschen ebenso drangsalieren wird wie auch all die vielen Seuchen, Krankheiten und Epidemien, wovon viele neu und dem Menschen unbekannt und daher für ihn auch nicht heilbar sein werden.
289. Dadurch werden die Körper vieler Menschen langsam und elend zerfallen, wobei unerträgliche Schmerzen ebenso in Erscheinung treten werden wie auch Erblindung und furchtbare Atembeschwerden, die zum Ersticken führen.

290. Viele Menschen werden in ihrem Bewusstsein erkranken und dem Schwachsinn sowie dem Wahnsinn verfallen.
291. Und all diese grauenvollen Geschehen werden zurückzuführen sein auf die biologischen und chemischen Waffen, durch die nicht schnelle, sondern grauenhafte und langsame Tötungen der Menschen erfolgen, wie das auch geschehen wird durch Strahlen- und Schwingungswaffen, deren Vorläufer bereits in Entwicklung stehen.
292. Zum Schluss sei noch das Wort Henochs speziell erwähnt, mit dem er sagt, dass sich der Mensch der Erde – wie schon dessen Vorfahren aus der Henok-Linie – mit seiner Massenvernichtungstechnik in seiner Macht-, Hass-, Rach- und Reichtumsgier über alle schöpferischen Werte hinwegsetzen und alle Liebe, Weisheit und Freiheit und den Frieden mit Füssen treten wird, um sich und seine Welt ins heulende Elend, in den Tod, in die Zerstörung und Vernichtung sowie in grösste Katastrophen zu stürzen, die die irdische Menschheit jemals erlebt haben wird.

Billy Das sind aber immer noch nicht alle Prophezeiungen Henochs.

Quetzal
293. Das ist von Richtigkeit.
294. Die gegebenen Erklärungen sollten aber genügen.

Billy Da hast du eigentlich recht. Doch sag mal, was ist nun eigentlich mit dem, was du mir gesagt hast bezüglich des Pyramidenbaus, dass Menschenkräfte resp. menschliche Muskelkräfte den Pyramidenbau bewerkstelligt hätten. Vor Jahren sagte man mir, dass dabei telekinetische Kräfte im Spiel gewesen seien, wodurch die grossen Quader durch Gedanken- resp. Bewusstseinskräfte, die irrtümlich auch immer Geisteskräfte genannt wurden und werden, durch die Lüfte bewegt worden sein sollen. Du hast nun aber etwas anderes gesagt. Wie reimt sich das?

Quetzal
295. Meine kürzlich gegebene Erklärung ist ebenso von Richtigkeit wie auch jene, welche dir vor einigen Jahren gegeben wurde.
296. Sowohl kürzlich wie auch früher hast du nur um eine bestimmte Erklärung gebeten, jedoch nicht um eine, die vollumfänglich sein sollte.
297. So will ich dir aber jetzt erklären, dass sowohl menschliche Muskelkräfte, und das gesamthaft bei der meisten Arbeit, wie aber auch telekinetische Kräfte beim Bau der Pyramiden zum Einsatz gelangten.
298. Die menschlichen Muskelkräfte waren dabei auf die Menschen der Erde bezogen, die am Bauwerk arbeiteten, während die telekinetischen Kräfte durch die Fremden aus den Sternensystemen Orion und Löwe zum Einsatz gelangten, wobei von diesen Fremden jedoch auch nur einige wenige der telekinetischen Kräfte mächtig waren, folglich nur geringe Arbeiten auf diese Weise erledigt wurden.

Billy So entstehen Missverständnisse.

Quetzal
299. Genaue Antworten fundieren immer auf einer genauen Präzisierung der Fragen.

Billy Natürlich. Dann eine klare Frage: Verschiedentlich habe ich schon festgestellt, dass dein Wissen in bezug auf die geistigen und schöpferischen Belange sehr umfassend ist. Inwieweit beschäftigst du dich damit?

Quetzal
300. Dir bleibt auch nichts verborgen. –
301. Meine Bemühungen gehen dahin, den Stand eines Ischwisch zu erarbeiten.

Billy Ach nee, und das sagst du erst jetzt, nachdem wir uns schon so lange kennen.

Quetzal
302. Du hast ja nie danach gefragt.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. – Recht hast du ja, denn ihr erklärt ja nur Dinge über euch selbst, wenn ich danach frage. Sollte ich eigentlich auch so halten für mich.

Quetzal
303. Das tust du ja auch.
304. Wenn ich daran denke, dass ich mich ständig sehr bemühen muss, wenn ich etwas von dir erfahren will.
305. Da du mir nur selten etwas über dich erzählst, wie du das ja auch bei den Gruppengliedern machst, so muss ich mich immer selbst bemühen, anderweitig das für mich Notwendige über dich in Erfahrung zu bringen.

Billy Dann sind wir beide eben im gleichen Spital krank, wenn du verstehst was ich meine.

Quetzal
306. Dieser Spruch ist mir von dir bekannt, ja.
307. Jetzt aber, mein Freund, sollte ich mich wieder verabschieden, denn ich bin schon beinahe zu lange hier und ich habe noch wichtige Dinge zu erledigen.

Billy Wie du meinst. Lass bitte alle recht herzlich von mir grüssen und überbringe bitte Semjase meine besten Wünsche. So geh denn, und leb wohl. Auf Wiedersehn.

Quetzal
308. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Ah, noch einen Augenblick bitte, mein Freund. Als du Henochs Prophezeiung aufgeführt hast, da ist mir die Frage durch den Kopf gegangen, warum eigentlich auch die Schweiz an die Kasse kommen resp. von den fremden Kriegsmächten überrannt werden wird. Gibt es dafür einen bestimmten Grund? Als neutraler Staat sollte unser Land doch respektiert werden und von Kriegshandlungen verschont bleiben.

Quetzal
309. Würde die Schweiz wirklich neutral bleiben, dann würde sie von Kriegshandlungen auch verschont.
310. Durch viele Verantwortungslose des Volkes und der Regierung wird das Land des Friedens, wie es in frühen Prophetien genannt wurde, seine wirkliche Neutralität verlieren, und zwar trotz anderslautenden Erklärungen und Versprechen der Verantwortungslosen.
311. Tatsache wird nämlich sein, dass diese Verantwortungslosen – worauf sie sich schon heute vorbereiten und sich bemühen – Verbindungen mit der UNO und der NATO sowie mit der im Entstehen begriffenen Europäischen Union eingehen werden, wodurch die wirkliche Neutralität der Schweiz zerstört wird, und zwar wider alle anderslautenden Behauptungen der verantwortlichen Regierenden und der irregeführten Bevölkerung, wie ich dir schon erklärte.
312. Durch die UNO und NATO werden die Schweiz und auch die Bürger in Kriegshandlungen hineingezogen.
313. Zwar sollte die UNO rein friedlicher Natur sein, doch wird das nicht so bleiben, denn es wird unumgänglich werden im neuen Jahrtausend, dass auch die UNO-Kräfte zur Waffengewalt greifen.
314. Auch wenn das unter Umständen nur verteidigungsmässig sein wird, so bedeutet das aber doch Kriegshandlungen, durch die auch in den Reihen der UNO-Kräfte der Tod reiche Ernte halten wird.
315. Das wird jedoch nicht alles sein, denn bereits ist in verschiedenen hohen Verantwortlichen Europas die Idee entstanden, eine Europa-Union zu schaffen, durch die die Menschen, die ihr angehören werden, stark in ihrer Freiheit eingeschränkt werden, wie auch die verschiedenen Landesregierungen, die ihre ihnen anvertrauten Länder an diese Europa-Union verschachern werden, die sehr starke diktatorische Tendenzen aufweisen wird.
316. Brüssel in Belgien wird für diese Union das Regierungszentrum werden, und die dort Verantwortlichen werden sich ungeheure Entschädigungen aneignen, die die der Union angehörenden Länder und deren Bevölkerungen zu bezahlen haben werden.
317. Diese Entschädigungen werden sie gerechte Entlöhnung nennen, wofür die Bürger aller unions-angehörenden Länder im Schweisse ihres Angesichts harte Arbeit verrichten werden müssen.

318. Dadurch können die Verantwortlichen der Europa-Union dann auf Kosten der Bürger in Saus und Braus leben und über die Dummheit ihrer Befürworter lachen.
319. Die Regierenden der einzelnen Länder sowie die der Europa-Union in Brüssel werden es mit der Zeit sogar so weit treiben, dass sie ihre Ablehner, Beanstander und Kritiker belangen und bestrafen wollen.
320. Und das Treiben der Europa-Union wird letztendlich auch der ausschlaggebende Grund dafür sein, dass vom Osten her die Kriegskräfte in Europa einfallen und alles zerstören und unterjochen werden, wenn von der Gesamtbevölkerung Europas und deren Regierungen nicht allem vernünftig entgegengewirkt wird, damit sich die drohenden Prophetien nicht erfüllen.

Billy Wann sollen denn diese Verbindungen mit der geplanten Europäischen Union zustande kommen? Ich meine in bezug auf die Schweiz.

Quetzal
321. Die Ansätze dafür werden durch die Verantwortlichen der Regierung der Schweiz bereits in den kommenden Neunzigerjahren gesetzt werden, doch die eigentlichen Verbindungen werden erst im nächsten Jahrtausend zustande kommen.
322. Die Unvernunft sowohl der Regierenden wie auch vom Gros des Schweizervolkes wird leider mächtiger sein als die Vernunft.
323. Und der Selbstherrlichkeit der Regierenden werden dadurch alle Wege freigemacht, wodurch letztendlich die Katastrophe auch über die Schweiz hereinbrechen kann, wenn die Bürger des Landes nicht doch noch vernünftig werden und den Machenschaften entgegenwirken, die zur Knechtschaft und zum Krieg führen.
324. Noch haben die Menschen in den europäischen Ländern und damit auch in der Schweiz Zeit, alles zu verhindern und zum Besseren zu wenden, doch ist es fraglich, ob deren Vernunft siegen und sie dadurch das drohende Übel verhindern werden, denn noch ist das in den nächsten Jahren möglich, wonach es dann aber sehr schnell zu spät sein wird.

Billy Es ist auf Vernunft zu hoffen, doch wird das Hoffen wohl sinnlos sein, denke ich.

Quetzal
325. So wie alles aussieht, wirst du wohl recht behalten.
326. Leider.

Billy Es wäre mir recht, wenn du noch einige wichtige Dinge sagen und Aspekte anführen würdest, die für die Erdenmenschen von Bedeutung sind.

Quetzal
327. Das kann ich tun, ja.
328. Es bedingt aber, dass ich jemand über meine längere Abwesenheit informiere.
329. Warte einen Augenblick ... – – –
330. ... Ja, es geht, ich kann meine Aufgabe aufschieben.
(Quetzal sprach in einer mir nicht geläufigen Sprache über sein Kommunikationsgerät mit einer mir ebenfalls unbekannten weiblichen Person.)
331. Worüber soll ich nun sprechen?

Billy Lass etwas in dem Sinn hören, was ihr Ausserirdischen uns Erdenmenschen zu sagen habt in allgemeinem Bezug auf das Verhalten und die Entwicklung, die Liebe, das Wissen und die Weisheit sowie hinsichtlich des Friedens und der Wahrheit usw. In eurer Art seid ihr ja sehr weitentwickelte und äusserst liebevolle Wesen, die ihr alle Gewalttätigkeit überwunden habt und wünscht, dass auch wir Erdenwürmer uns von der unlogischen Gewalt befreien. In diesem Rahmen, finde ich, wären einige Worte von dir angebracht.

Quetzal
332. Da gibt es sehr vieles, das angesprochen werden kann und muss, wobei ich das, was ich zu sagen habe, folgendermassen auflisten möchte:

333. 1) Wir wünschen für die Erdenmenschen, dass sie in aller Liebe und Vernunft darauf tendieren, alle Aggressionen, Gewalttätigkeiten und Kriege sowie alle Kriminalität, allen Hass, allen Unfrieden, jede Unfreiheit sowie jede Rache- und Vergeltungssucht zu beenden.

334. 2) Damit richtige Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie wahrliche Ehrfurcht vor dem Leben herrschen können, ist es unser Wunsch, dass weltweit in allen Ländern die Folter sowie die Todesstrafe abgeschafft und Gesetze erlassen werden, dass jedes Leben und das Recht auf Unversehrtheit des Körpers und der Psyche geachtet und unter gesetzlichen Schutz gestellt werden.

335. 3) Wir wünschen, dass auf der Erde ein normaler Stand der Bevölkerung und der Geburten angestrebt wird und diesbezüglich eine zweckdienliche weltweite Geburtenkontrolle durchgeführt wird, denn nur dadurch können eine zu grosse Überbevölkerung vermieden und noch mehr Not, Kriminalität, Hass wider die Nächsten, Kriege, Erdressourcen-Ausbeutung bis zum Letzten sowie neue Krankheiten, Seuchen und Elend vermieden und eingedämmt werden.

336. 4) Es soll auf der Erde unter allen Menschen eine derartige Nahrungsmittelproduktion angestrebt und diese Güter derart verteilt werden, dass keine Hungersnot mehr entsteht und also alle Menschen genügend Nahrung haben.

337. 5) Die Erdenmenschen sollen auf allen Gebieten der Wissenschaften und der Land- und Waldbearbeitung sowie der Gewässernutzung usw. nicht weiterhin zerstörend, sondern aufbauend und fortschrittlich sein.

338. Das bezieht sich auch auf die Gesunderhaltung der Atmosphäre und auf die immer mehr drohende Klimaveränderung in bezug des Teiles, der durch der Menschen Verschulden entsteht.

339. 6) Die Erdenmenschen sollen sich bewusst in den Formen der Liebe und des Wissens sowie der wirklichen Menschlichkeit entfalten und die schöpfungsgegebene Evolution als höchstes Ziel und Sinn des Lebens erkennen.

340. 7) Die Erdenmenschen sollen ihre Wissenschaften derart nutzen, dass daraus tatsächliche, positive Fortschritte in jeder Beziehung entstehen.

341. 8) Es sollen in den Erdenmenschen die Erkenntnis, das Wissen, die Erfahrung und das Erleben sowie die Weisheit reifen, dass sie im gesamten Universum nicht die einzigen menschlichen Lebensformen und zudem ein Teil des Gesamten im Universum sind.

342. 9) Es sollen auf der Erde und unter allen Menschen, ganz gleich welcher Hautfarbe, Rasse und Glaubensrichtung, endlich wahrlicher Frieden sowie wahre Liebe und Freiheit herrschen, ohne Hass, Rache, Missgunst, Vergeltungssucht, Not, Elend, Mord, Totschlag, Terror und Kriege.

343. 10) Es soll ein Ende haben, dass die Länder der Erde, und zwar selbst die ärmsten und unterentwickeltsten unter ihnen, bis an die Zähne bewaffnete Armeen unterhalten und damit sinnlos unzählbare Milliarden von Geldbeträgen verpuffen, die für das wirkliche Wohl der Menschen verwendet werden könnten und sollten.

344. So soll es endlich ein Ende haben, dass allerorts auf der Welt die Politiker und Militärs sowie verschiedenste Organisationen von Frieden und Freiheit sowie von Liebe und Menschlichkeit reden, um einerseits die ungeheuren finanziellen Ausgaben zu rechtfertigen und andererseits, um noch mehr dieser Mittel für Kriegs- und Terrorzwecke zu ergattern und um die Waffenindustrie anzuheizen, damit mit den neuen Waffen weitere Terrorakte und Kriege durchgeführt werden können.

345. 11) Es muss endlich auf der Erde ein Ende haben in bezug dessen, dass Menschen mit andersartiger Gesinnung sowie mit anderer Glaubensrichtung, Hautfarbe und Rassenangehörigkeit gehasst und verfolgt und gar gefoltert und getötet werden.

346. 12) Es muss ein Ende damit haben, dass täglich zigtausende Tonnen von Nahrungsmitteln aus Profitgründen kriminell vernichtet werden oder diese infolge zu niedriger Marktpreise einfach in Flüsse geworfen, dem Vieh verfüttert oder dem Verfaulen hingegeben werden; Nahrungsmittel, die Millionen von Menschen vor dem Hungertode bewahren würden, insbesondere Frauen und Kinder, die die hauptsächlichst Leidtragenden sind in dieser Beziehung.

347. 13) Es muss ein Ende haben damit, dass die Erdenmenschen in ihrer ganzen Masse all ihren grossen Problemen hilflos und ohnmächtig gegenüberstehen, weil all die Profitgierigen, Verantwortungslosen und Gewissenlosen ungehemmt ihre kriminellen Geschäfte machen können, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden, wie auch nicht die Verantwortlichen der Regierungen, die unfähig sind, ihr Amt im Rahmen einer gerechten und zweckmässigen Volksführung wahrzunehmen, um die anfallenden Probleme zu lösen.

348. 14) Der Erdenmensch muss dringendst lernen, seine eigene Verantwortung zu tragen und gemäss dieser bewusst fortschrittlich zu handeln.

349. Es kann nicht länger angehen, dass die Verantwortung einfach auf irgendwen oder auf irgend etwas abgeschoben wird, denn der einzelne ist verantwortlich für all sein eigenes Denken, Fühlen und Handeln.

350. Der einzelne muss seine Verantwortung erkennen und befolgen, denn nur dadurch, dass der einzelne mit der Verantwortungserkennung und Verantwortungsbefolgung beginnt, wird der nächste animiert, das gleiche zu tun, wodurch wiederum andere mitziehen werden und letztendlich die ganze Erdenmenschheit davon ergriffen wird.

351. 15) Hat der einzelne Mensch das Bedürfnis, tatkräftig etwas zu tun, um die Welt zu ändern resp. die Menschen, dann liegt das tatsächlich in seiner Macht, jedoch immer nur in der Form, indem er dem und den Nächsten ein Vorbild ist.

352. Also hat jeder Mensch mit der Änderung zum Besseren, Friedlichen, Liebevollen, Freiheitlichen, Fortschrittlichen sowie zum Wissen und zur Weisheit bei sich selbst zu beginnen.

353. Jeder muss bei sich selbst den Anfang machen und sich selbst sowie den Weg zu einem freien und glücklichen Leben entdecken.

354. Erst nur für sich selbst muss jeder Mensch eine optimistische Einstellung gewinnen, und erst daraus ergibt sich jener Fortschritt der Erweiterung, durch den die Nächsten animiert und mitgezogen werden.

355. Und denken die Menschen bewusst in dieser Richtung, dann machen sie die erstaunliche Entdeckung, dass alle Mittel und alle Hoffnungen für ein wahres Fortkommen nur darin bestehen, wenn sie mit allem bei sich selbst beginnen.

356. 16) Der Mensch muss durch Eigenerkenntnis detailliert erkennen, erfahren und erleben, was sein wirkliches innerstes Wesen ist und in welcher Beziehung dieses zur äusseren Persönlichkeit steht.

357. 17) Leider haben die Erdenmenschen politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, militärischen, materiellen und finanziellen Werten die ersten Ränge oder den ersten Rang überhaupt zugewiesen.

358. Das aber ist ein Unwert, der ungeheuren Schaden bringt, durch den sowohl das Wohlbefinden physischer und psychischer Form ebenso beeinträchtigt wird wie auch die bewusstseinsmässige Entfaltung des einzelnen und gar der ganzen Menschheit.

359. Dadurch sind die wahrlich Weisen und Philosophen verschwunden, um Möchtegernen in bezug der Weisheit und Philosophie Platz zu machen, die die Welt und deren Menschheit vielfach mit horrendem Unsinn überschwemmen, der mit der Wirklichkeit und der Richtigkeit und den Gesetzmässigkeiten der Geistenergien und der Schöpfung nichts zu tun hat.

360. All diese Unwerte müssen behoben werden, um wieder wahrlich Weisen den ihnen gebührenden Platz in der Gesellschaft einzuräumen.

361. Es muss den wenigen, die gegenwärtig auf der Erde sind, die Möglichkeit geboten werden, aus ihrer verborgenen Einsamkeit herauszukommen, damit sie die Menschen belehren können.

362. Dabei aber müssen alle jene in den Hintergrund gedrängt werden, welche unsinnige sektiererische Lehren und Grundsätze verbreiten, durch die die Erdenmenschen von der tatsächlichen Wahrheit abgedrängt und in die Irre geführt werden.

363. 18) Die Erdenmenschen müssen lernen, nicht von Geburt an bis zum Tod nur dem Materialismus und dem Geld hinterherzulaufen, und also dürfen sie nicht nur auf jene hören, welche politische oder militärische Macht oder ein immenses Vermögen angehäuft haben.

364. Und also dürfen sie diesen nicht nachstreben und ihnen nicht zu ähneln versuchen und ihnen nicht ihre Zeit, nicht ihre Arbeit und Bemühungen und auch nicht ihre Initiative und nicht ihr Leben hingeben.

365. Tun die Menschen das jedoch trotzdem, dann verlieren sie ihre Evolution und damit den Sinn ihres Daseins.

366. Und wenn sie nicht in direkter Form ihr Leben verlieren, dann machen sie sich von den Machthabern politischer, diktatorischer, militärischer oder reichtumvermögender Form abhängig, schreien für diese pro und hurra und werden zu Scheinenden statt zu Seienden.

367. 19) Der Erdenmensch muss sich von der Verschiedenheit der politischen, diktatorischen, militärischen, wissenschaftlichen und glaubensmässigen Richtungen befreien, denn das allein gewährleistet einerseits das Finden und Begehen des Weges der schöpferischen Wahrheit und deren Gesetze und Gebote sowie andererseits ein liebevolles, friedvolles, freiheitliches, weises und harmonisches Funktionieren der einzelnen Menschen und der ganzen Menschheitsgesellschaft.

368. Wahrheitlich darf keine Richtung politischer, militärischer, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, philosophischer und glaubensmässiger Form über eine andere dominieren.

369. Ist jedoch eine solche Dominierung gegeben, dann entstehen Rivalitäten, Hass, Rassismus, Glaubens- und Politikkämpfe sowie Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit, Unwissen und viele weitere Unwerte, die zu Zerstörungen, Mord und Totschlag sowie zu Kriegshandlungen und Falschheit führen.

370. 20) Der Erdenmensch muss sich durch seine eigene Vernunft und Verantwortungserfassung zum Guten und Positiven wandeln und sich dadurch selbst rehabilitieren.

371. Also muss er sich seine eigene Dimension setzen und sich aus dem ihn erniedrigenden Dienste seiner ganzen Unzulänglichkeit und seiner falschen Hoffnungen und Wünsche befreien.

372. Der Erdenmensch bedenke, dass er im Streben nach Höherem gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten durch viele neue Persönlichkeiten immer wieder neue Leben leben wird, in Wiedergeburt der Geistform und des Gesamtbewusstseinblockes, und zwar in der Verpflichtung schöpferischer Weise, dass er sich bewusst entwickelt in jeder logischen, guten und positiven Form.

373. Das aber bedeutet, dass jeder Mensch sich in eigener Verantwortung selbst um sein Fortkommen bemühen und dass ihm das auch die Gesellschaft ermöglichen muss.

374. Des Rechtens ist es dabei, dass ein jeder seine Mühe aufbringt, die erforderlichen Arbeiten zu verrichten, wofür er entlöhnt wird, was ihm ermöglicht, sich sowohl eine eigene Wohnstätte in der einen oder anderen Form leisten zu können, wie aber auch in Eigenverantwortung für seine Nahrung und Kleidung sowie für seine Ausbildung und Bildung und für alle ihm anfallenden Bedürfnisse aufzukommen.

375. 21) Der Erdenmensch muss lernen, sein wahres innerstes schöpferisches Wesen zu erkennen und zu verstehen, denn einzig und allein dadurch wird es ihm möglich, sich auch auf seinen Körper und vor allem sich auf sein materielles Bewusstsein und dessen Erweckung und Entwicklung einzulassen.

376. Also muss er die eigene Wertschätzung des eigenen innersten Wesens wie auch seines Körpers und Bewusstseins erlernen und sich diese Erkenntnis selbst zukommen lassen.

377. So läuft die Erkennung und die bewusste Erweckung des eigenen innersten Wesens über die Erweckung des materiellen Bewusstseins sowie über die wirkliche Wahrnehmung des Körpers.

378. Diese 21 Wichtigkeiten, lieber Freund, sollen vorerst meine Darlegungen sein, die ich deinem Wunsch gemäss genannt habe.
379. Bei einem weiteren Besuch werde ich mich vielleicht bemühen, in den Darlegungen fortzufahren.

Billy Meinen herzlichen Dank für deine Ausführungen. Auch möchte ich dir zum voraus danken, dass du noch weitere Punkte ansprechen willst bei späteren Gesprächen. Vielen Dank.

Quetzal
380. Nun muss es aber wirklich genug sein für heute.
381. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss. Auf Wiedersehn, und nochmals vielen Dank.

Zweihundertsechzehnter Kontakt
Montag, 16. März 1987, 23.11 Uhr

Quetzal
1. Da bin ich wieder, mein Freund.
2. Sei gegrüsst, wobei ich dir auch von Semjase ganz herzliche Grüsse bestellen und die allerbesten Wünsche überbringen soll.
3. Auch Ptaah lässt dich ganz herzlich grüssen, wie auch Pleija, Asket und Nera sowie Menara und Taljda.
4. Es lassen dich aber auch noch dir Unbekannte aus dem DAL-Universum sowie vom Planeten Erra grüssen.

Billy Sei willkommen, mein Freund. Schön, dass du wieder hier bist. Darf ich fragen, wie es all denen geht, die mich über dich grüssen lassen?

Quetzal
5. Sie sind alle wohlauf.

Billy Schön zu hören. Letzthin haben wir von der kommenden Genmanipulation durch die irdischen Wissenschaftler gesprochen. Nachträglich hast du mir noch gesagt, dass du mir bei unserem nächsten Gespräch noch etwas über Gen-Doping sagen werdest.

Quetzal
6. Das ist von Richtigkeit.
7. Die Genforschung durch die irdischen Wissenschaftler wird es mit sich bringen, und zwar ab dem neuen Jahrtausend, dass Kämpfer und Sportler usw. Aufputschmittel und also Aufputschdrogen in Form von Gen-Injektionen erhalten werden.
8. Diese Art des Dopings zu allerlei Zwecken wird in kommender Zeit weltweit üblich werden, und zwar nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere, die durch Gen-Doping zu Höchstleistungen getrieben werden.
9. Insbesondere bei militärischen, sportlichen und terroristischen Kämpfern wird die neue Dopingform Furore machen, wie aber auch in bezug auf Tiere, denen Gen-Dopinginjektionen usw. verabreicht werden, um sie einerseits zu Höchstleistungen anzutreiben und andererseits, um sie für kriegerische und terroristische Zwecke missbrauchen zu können.

Billy Dann habe ich eine Frage im Bezug der Weisheitszähne, wenn du mir eine Antwort darauf geben kannst. Unsere Wissenschaftler behaupten, dass des heutigen Menschen Weisheitszähne ein unnötiges Überbleibsel aus der Urmenschenzeit und heute absolut unnötig seien. Ist das richtig?

Quetzal
10. Weisheitszähne sind eine Notwendigkeit für den Menschen, denn fehlen diese, dann wird die Nahrung nicht mehr richtig zerkaut und nur mangelhaft zermalmt.

11. Gerade das Zerkauen und Zermalmen der Nahrung aber ist für den Magen und die Gedärme und für deren Verdauungsvorgänge und also für die Aufspaltung und Verbrennung der Nahrung notwendig und von grosser Bedeutung und Wichtigkeit.
12. Gut zerkaute und zermalmte Nahrungsstoffe erleichtern diese Prozesse ganz enorm.
13. Die Vorderzähne resp. die Beisszähne resp. die Zerreisszähne genügen für den Zerkauungsvorgang und Zermalmungsvorgang nicht, weshalb den Mahlzähnen diese Funktion zugeordnet ist, und dazu gehören auch die sogenannten Weisheitszähne.
14. Wird die Nahrung nicht richtig zerkaut und mangelhaft zermalmt, dann entstehen daraus im Laufe der Zeit gesundheitliche Schwierigkeiten, die sich sowohl auf den Magen wie auch auf die Gedärme und gar auf das Immunsystem ausbreiten und auswirken können, was bei vielen Menschen auf der Erde in Erscheinung tritt, ohne dass sie wissen, worauf ihre Leiden fundieren.
15. Magengeschwüre sowie Darmgeschwüre sind infolge mangelnder Güte hinsichtlich der Zerkauung und Zermalmung der Nahrung nicht selten.
16. Selbst die irdischen Mediziner usw. haben bisher noch keinerlei Erkenntnisse in dieser Beziehung errungen.
17. Ja von ihnen und den Wissenschaftlern wird gar angenommen – irrtümlich –, dass die Weisheitszähne ein nutzloses Überbleibsel der Frühzeit des Erdenmenschen sei, was aber einer Falschannahme sondergleichen entspricht.
18. So verfügen selbst wir, die wir nicht nur bewusstseinsmässig, sondern auch physisch dem Menschen der Erde evolutionsmässig überlegen sind, natürlicherweise über die Weisheitszähne, weil diese tatsächlich lebensnotwendig sind.
19. Fehlen dem Menschen diese Zähne, dann können also, wie gesagt, gesundheitliche Schwierigkeiten in Erscheinung treten

Billy Danke. – In der Geschichte um Jmmanuel ist überliefert, dass er vor der Festnahme durch seine Häscher dem Blutschwitzen verfallen sei. Hämatritosis wird das meines Wissens genannt. Viele Menschen, die diesbezüglich nicht gebildet sind, nehmen an, dass das Blutschwitzen nicht möglich sei. Meines Wissens entspricht diese Annahme aber einer Irrung.

Quetzal

20. Das ist von Richtigkeit.
21. Hämatritosis resp. Blutschwitzen ist eine Realität.

Billy Was bringt die Zukunft in bezug auf Regen, Schnee, Klimaerwärmung usw.?

Quetzal

22. Ich erklärte schon früher, dass die kommende Zeit hinsichtlich des Wetters und des Klimas resp. deren Veränderung allerhand Unheil bringen wird.
23. In den nächsten Jahrzehnten und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein werden die Erde und deren Menschheit von vielen Naturkatastrophen heimgesucht.
24. Gewaltige Erdbeben, Vulkanausbrüche und verheerende Unwetter, Schneestürme, Orkane und gewaltige Wirbelstürme werden grassieren, wobei gewaltige Mengen Wasser und Schnee aus den Wolken auf die Erde niederfallen und ungeheure Überschwemmungen und Schneekatastrophen in Form von ungeheuren Lawinenniedergängen usw. hervorrufen werden.
25. Der Ursprung dafür wird in der globalen Erwärmung sein, die teilweise naturbedingt, jedoch grösstenteils auf die Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung und Klimabeeinflussung des Erdenmenschen zurückzuführen sein wird, wie das schon seit vielen Jahren der Fall ist.
26. Das Klima der Erde wandelt sich und in dessen Folge führt alles zu einer stärkeren Verdunstung der Meere, Ströme, Flüsse und Seen, woran auch das Treibhausgas CO_2 schuld ist, das die Menschen in die Atmosphäre freisetzen.
27. Dadurch verändern sich auch viele andere Dinge in der Natur der Erde sowie am Planeten selbst, wie z.B. die Zirkulation und die Anzahl und die Intensität der Winde, die immer stärker und gewaltiger werden und zu schweren Orkanen usw. anwachsen.
28. Die beiden Hauptfaktoren Verdunstung und stärkere sturmmässige Winde bewirken, dass während den Zeiten vom Frühling bis zum Herbst gewaltige Regenstürme über die Erde hereinbrechen und gewaltige Wassermassen niederprasseln lassen und alles überschwemmen, während in der kalten

Winterzeit ebenfalls ungeheure Feuchtigkeitsmengen über die Gegenden des Festlandes getrieben werden, die sich in der kalten Luft zu Schneekristallen bilden und zu äusserst ungewöhnlich starken und extremen Schneefällen führen, die oft tagelang anhalten werden.

29. Das aber bedeutet, dass sich auch die Lawinengefahr in den Bergen – besonders in Europa – äusserst stark erhöhen wird, wodurch grösste Zerstörungen angerichtet und viele Menschenleben durch schlimme Tode zu beklagen sein werden, wenn immer mehr, grössere, gefährlichere und zerstörerischere Lawinenniedergänge in Erscheinung treten werden.

Billy Und wie entstehen Lawinen resp. was ist der Grund für eine Lawinenbildung?

Quetzal

30. Grundsätzlich bilden sich durch Winde, Sonnenschein und Kaltfronten verschiedene Schneeschichten, die nur locker aufeinanderliegen, so z.B. unten eine verharschte, gefrorene und darüber eine lockere und recht luftige Schicht oder einfach nur loser Pulverschnee ist.
31. Solche Strukturen genügen dann, damit eine Lawine entsteht, wenn durch eine Windböe, durch eine abbrechende Schneewächte, durch eine geringe Erschütterung irdischen Ursprungs eine kleine Bewegung zwischen den verschiedenen Schneedecken entsteht.
32. Ausgelöst werden Lawinen aber auch durch allerlei Tiere sowie durch verantwortungslose Menschen, die sich zu Fuss oder mit Skiern oder Schlitten usw. in solcherart gefährliche Schneehänge hineinbegeben, wobei geringste Erschütterungen ausreichen, um eine Katastrophe auszulösen.
33. Je nach kritischer Struktur der verschiedenen sich ergebenden Schneeschichten kann schon ein geworfener Schneeball oder Gegenstand genügen für das Abgehen einer Lawine.
34. Oft genügen nämlich tatsächlich nur geringste Erschütterungen.

Billy Und welches sind die gefährlichsten Lawinen?

Quetzal

35. Zweifellos die Schneestaublawinen.
36. Dies ist eine Tatsache, die leider von vielen Menschen nicht erkannt wird und zu tödlichen Unfällen führt.

Billy Haben eigentlich all die klimatischen Veränderungen keine Folgen für den Planeten selbst? Weisst du etwas darüber?

Quetzal

37. Natürlich wird auch der Planet selbst in verschiedenen Formen in Mitleidenschaft gezogen, doch all diese in ihren Einzelheiten aufzuzählen würde zu weit führen.
38. Eines sei jedoch gesagt, dass all die entstehenden Veränderungen des Klimas sowie das Treibhausgas und die innererdische Ressourcen-Ausbeutung durch den Erdenmenschen im Laufe der Zeit zu einer Veränderung der Erdrotation führen wird.
39. Erst wird das nur unmerklich sein und in 100 Jahren nur etwa 1/6 Sekunde ausmachen, was sich aber in den danach kommenden Zeiten und Jahrhunderten sowie Jahrtausenden stetig steigern wird.

Erde dreht sich immer langsamer

LONDON – Forscher der königlichen Sternwarte in Belgien und der Catholic Université de Louvain haben via Computersimulation errechnet, dass zum Ende dieses Jahrhunderts die Tageslänge um rund elf hunderttausendstel Sekunden zunehmen wird. Als Ursache sehen die Forscher den Treibhauseffekt, durch den der Luftdruck um Kontinente und Meere insgesamt abnehme.

Blick, Zürich, Samstag, 16. Februar 2002

Billy Und das durch die Schuld des Erdenmenschen, oder werden da auch natürliche planetare und kosmische Faktoren im Spiel sein?

Quetzal

40. Deine Annahme ist richtig, einerseits wird für diese kommenden Veränderungen sehr viel Schuld bei den Erdenmenschen liegen, andererseits aber werden auch ganz natürliche planetare und kosmische Vorgänge eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Billy Du meinst damit wohl den Weg alles Vergänglichen, dem alles und damit auch die Erde eingeordnet ist?

Quetzal
41. Das ist der Sinn meiner Worte, ja.

Billy Darf ich mal fragen, welches Alter deine Mutter und dein Vater haben?

Quetzal
42. Das ist kein Geheimnis.
43. Meine Mutter ist 481 und mein Vater 483 Jahre alt.

Billy Kennt ihr noch andere Universen als das DAL-Universum und das unsere? Ich meine damit nicht einfach andere Dimensionen resp. andere Zeit-Raum-Gefüge in unserem DERN-Universum, sondern wirklich andere Universen, fremde also, die nicht zu unseren beiden Zwillings-Universen gehören.

Quetzal
44. Tatsächlich befassen wir uns schon seit langer Zeit wissenschaftlich mit fremden Universen, doch bisher konnten wir noch keine konkreten Erkenntnisse erarbeiten, die es uns ermöglichen würden, in solche Universen einzudringen.
45. Wir haben Kenntnis und Beweise für die Existenz fremder Universen, die zu erbrechen für uns jedoch noch unmöglich ist, folglich wir gegenwärtig nur das DERN-Schwester-Universum resp. das DERN-Zwillings-Universum und also das DAL-Universum besuchen können.
46. Unsere Wissenschaftler sowie das Asket-Volk und deren hochentwickelte Verbündete arbeiten jedoch sehr intensiv daran, um dieses anstehende Problem zu lösen.
47. Ein Erfolg dürfte jedoch in frühestens 15 Jahren zu erwarten sein.

Billy Das wäre kurz nach der Jahrtausendwende. Wenn ich mich im neuen Jahrtausend daran erinnere, dann werde ich dich oder sonst jemanden von euch danach fragen, wie die diesbezüglichen Forschungen stehen.

Quetzal
48. Das wird dir freistehen.

Billy Irgendwie werde ich mich sicher daran erinnern, auch wenn mein Gedächtnis seit meinem gesundheitlichen Zusammenbruch stark gelitten hat.

Quetzal
49. Ich denke auch, dass das der Fall sein wird.
50. Dein Gedächtnis wird dich sicher nicht im Stich lassen, wie du zu sagen pflegst.

Billy Semjase erklärte mir einmal auf eine meiner Fragen, dass die Antimaterie real sei und dass diese von euren Vorfahren bereits vor mehr als 50 000 Jahren entdeckt wurde und seither von euch als Strahlschiffantrieb genutzt wird. Habt ihr seither neue Techniken erforscht und entwickelt?

Quetzal
51. Selbstverständlich.
52. Die Negativmaterie, wie wir die Antimaterie nennen, wird schon seit fünfzig Jahrtausenden bei uns für vielerlei Zwecke genutzt, wobei natürlich auch viele weitere Forschungen damit verbunden waren und es immer noch sind, folglich auch stetig neue Erkenntnisse gewonnen werden und Neues erschaffen wird, bei dem die Negativmaterie zum Einsatz kommt resp. genutzt wird.

Billy Verstehe. Sag aber mal, kennt ihr die Wetterfühligkeit auch? Seit meinem Unfall in Iskenderun in der Türkei am 4. August 1964 sowie seit meinem schweren gesundheitlichen Zusammenbruch am 4. November 1982 im Center leide ich an Wetterfühligkeit, und zwar insbesondere in bezug meines verlorenen Armes, womit ich übermässige Phantomschmerzen anspreche, die mich manchmal die Wände hochgehen lassen könnten und die mich halb wahnsinnig machen.

Quetzal
53. Die körperliche Wetterfühligkeit entsteht durch planetare sowie sonnebedingte Schwankungen resp. Veränderungen, die sich sowohl auf Mensch und Tier wie auch auf die Pflanzen auswirken, und zwar

auf alle Gattungen und Arten, wenn diese irgendwelche organische oder körperliche Schäden aufweisen.

54. Dazu gehören sowohl Vernarbungen an Knochen wie auch der Haut, des Fleisches, der Muskeln, Adern und der Organe.
55. Bei uns tritt diese Wetterfühligkeit allerdings bei den Menschen nicht mehr in Erscheinung, denn bei allen entstehenden Verletzungen sowie bei Krankheiten, wenn solche ausnahmsweise einmal in Erscheinung treten würden, was praktisch aber ausgeschlossen ist, werden Heilungsmassnahmen und Heilungsprozesse durchgeführt und zur Anwendung gebracht, die sämtliche Schädigungen von Knochen, des Fleisches, der Haut und den Organen bis ins letzte Detail völlig beheben, folglich keinerlei Vernarbungen oder sonstige Schädigungsmomente und also keine Nachwirkungen zurückbleiben, die eine Wetterfühligkeit hervorrufen könnten.

Billy Dann habe ich eine Frage bezüglich der Düfte und Gerüche. Wo nimmt der Mensch eigentlich die Düfte und Gerüche wirklich wahr? Es kann doch nicht einfach nur das Riechorgan sein, oder? Und was ist eigentlich von der Bachblütentheorie zu halten?

Quetzal

56. Düfte und Gerüche werden nicht nur durch das Riechorgan resp. die Nase, sondern auch durch die Haut wahrgenommen.
57. Auch der Gaumen und die Zunge spielen dabei eine gewisse Rolle, wie das auch in bezug des Geschmacks der Fall ist.
58. Das eigentliche Zentrum der Duftwahrnehmung, Geruchswahrnehmung und Geschmackswahrnehmung jedoch ist das limbische System, in dem sich alle diesbezüglichen Wahrnehmungen konzentrieren und verarbeitet werden.
59. Durch diese Verarbeitung der Düfte und Gerüche sowie des Geschmacks werden Assoziationen, Gedanken und daraus entstehende Gefühle ebenso ausgelöst wie auch Emotionen, bestimmte Verhaltensweisen, Körperreaktionen, Handlungen, Organreaktionen, Hautreaktionen und Erinnerungen.
60. Düfte, Gerüche und Geschmack beeinflussen auch das Immunsystem, woraus ergeht, dass sie auch gesundheitsfördernd oder gesundheitsschädlich sein können, und zwar je nach ihrer Art und Intensität.
61. Selbstredend gilt das auch für die Psyche und für das Bewusstsein.
62. Hinsichtlich der Bachblütentherapie gilt das gleiche, wie bei der Anwendung anderer ähnlicher oder gleichgerichteter Therapien oder sonstiger Nutzungen von Düften und Gerüchen.
63. Das bezieht sich auch auf Geschmacksstoffe.
64. Mit all diesen Stoffen sollte und darf nicht unbedacht und nicht leichtsinnig umgegangen werden.
65. Leider wird das aber vom Erdenmenschen vielfach nicht beachtet, weil er mit diesen Dingen stets zu übertreiben beliebt, wodurch oft mehr Schaden als Nutzen entsteht, nur geringfügige oder überhaupt keine Erfolge erzielt werden.
66. Dies ist auch so in bezug der Bachblütentherapie, die wahrheitlich nicht in der Form zur Anwendung gelangt, die grundsätzlich der Richtigkeit entspräche.
67. Wenn dabei z.B. die psychischen Belange betrachtet werden, dann wirkt in der Regel die Bachblütentherapie überhaupt nicht oder nur unvollständig, und zwar selbst bei monatelanger Anwendung.
68. So ist die Regel dabei die, dass allein durch die gedankliche und gefühlsmässige Umstellung des Menschen während diesen Monaten psychische Beschwerden behoben werden, was dann irrtümlich der Bachblütentherapie zugesprochen wird, die in viel zu schwacher Konzentration zur Anwendung gebracht wird.
69. An und für sich ist die Bachblütentherapie in ihrem Wert ebensogut wie jede andere Duft-, Geruchs- und Geschmackstherapie, jedoch werden all diese Therapien nutzlos oder gesundheitsschädlich bei falscher Anwendung, was sowohl durch eine Unterdosierung wie aber auch durch eine zu starke Dosierung der Fall sein kann.
70. Leider wird durch Geschäftemacherei und Gewinnsucht sowie durch Unkenntnis des Erdenmenschen auf diesem Gebiet sehr viel Unfug, Unwahrheit, Betrug und Scharlatanerie in mancherlei Hinsicht betrieben.
71. In bezug darauf, und insbesondere hinsichtlich des allgemeinen Unverständnisses auf diesen Gebieten der Duft- sowie der Geruchs- und Geschmacksanwendung, ist äusserste Vorsicht geboten.
72. Diesbezüglich massgebende Erforschungen und Erkenntnisse wissenschaftlicher Natur sind auf der Erde beim Menschen noch nicht in der Form gegeben, dass sie als wirkliche Resultate und Kenntnisse bezeichnet werden könnten.

73. Alles steckt sozusagen noch in den Kinderschuhen, wie du zu sagen pflegst.
74. Wirkliche Forschungsresultate sowie wirkliche Erkenntnisse diesbezüglich wissenschaftlicher Natur dürften erst gegen Ende dieses oder zu Anfang des neuen Jahrtausends gemacht werden.
75. Erst danach wendet sich langsam in bezug der Nutzung der Düfte und Gerüche sowie der Geschmacksstoffe alles dem Besseren zu.

Billy Wir auf der Erde haben in allen Ländern Konsulate oder Botschaften. Diese haben die Aufgabe, die ihren Heimatländern angehörenden Bürger im fremden Land zu vertreten und auch sonstige Pflichten zu erledigen, die mit dem Gastland und dem Heimatland anfallen, wobei auch rein politische Angelegenheiten durch diese Institutionen erledigt werden müssen, wobei besonders den Botschaften auch die Botschaftenübermittlung zufällt. Bei uns auf der Welt ist es nun aber so, wie du mir einmal sagtest, dass künftighin immer mehr dieser Konsulate und Botschaften durch Terroristen, Irre und Attentäter usw. gefährdet, überfallen, besetzt und vielleicht gar in die Luft gesprengt werden. Das wird natürlich auch für die Menschen, die in der Umgebung ansässig sind, unter Umständen viel Ärger bringen, vielleicht gar Verderben und Tod. Da frage ich mich, wie das denn bei euch ist, denn sicher habt ihr doch auch ähnliche Institutionen, durch die Heimatbürger vertreten und Botschaften usw. übermittelt werden, oder? Auch dürften solche Betriebe sicher auch erforderlich sein in Hinsicht mit dem Umgang mit eurer Föderation und den Regierungen sowie mit jenen nicht eurem Bund Angehörenden.

Quetzal

76. Das hat seine Richtigkeit.
77. Solche Institutionen haben selbstverständlich auch wir, jedoch auf unsere eigenen Planeten bezogen nicht im gleichen politischen Rahmen, wie ihr das auf der Erde kennt.
78. Rein planetare diesbezügliche Institutionen haben nur Aufgaben der Betreuung, Ordnung und Verwaltung, jedoch keine politischen Aspekte usw., denn unsere Welten werden durch die Geistführerschaft gelenkt in zentraler Form, wobei die genannten Institutionen dann die eigentlichen ausführenden Organe sind.
79. Natürlich sind dieselben in bestimmten Fällen, die sehr präzisiert sind, nebst der Zentral-Geistführerschaft auch für besondere Aspekte zuständig hinsichtlich Planetenregierungen unserer Föderation sowie mit Regierungen in bezug auf föderationsfremde Welten.
80. Gesamthaft sind sie jedoch nur Vertretungen, die im Auftrag der Zentral-Geistführerschaft ihre Pflichten ausüben, die wiederum den Volkswillen vertritt, der durch Abstimmungen jeweils planetenweit ergründet wird.
81. Solche Abstimmungen, wozu ihr bei euch Wahlen sagt, finden gemäss Vorschlägen usw. aus dem Volke statt, wie aber auch gemäss Ideen und Vorschlägen der Zentral-Geistführerschaft oder aber bezüglich einer Ratgebung des Hohen Rates.
82. Zu früheren Zeiten, als bei unseren Völkern noch Trennung und Unfrieden vorherrschten, existierten natürlich ebenfalls Institutionen genannter Art, wobei auch diese Angriffen durch Unzufriedene usw. ausgesetzt waren, wie das auch auf der Erde in kommender Zeit in verschiedenen Ländern der Fall sein wird, weshalb institutionseigene Wachkräfte und Beschützerkräfte nicht mehr ausreichen und im Laufe der Zeit durch Polizei und Armee verstärkt werden.
83. Also hatten unsere sehr fernen Vorfahren die gleichen Probleme mit Unzufriedenen, mit Fanatikern, Terroristen und Attentätern in bezug auf Angriffe und Zerstörung usw. auf vorgenannte Institutionen, wobei auch Rassenhass, Fremdenhass und sonstig ausgearteter Extremismus wichtige Rollen spielten.
84. Um die Institutionen zu schützen, und zwar auch verschiedenste andere, die regierungsamtliche Formen aufwiesen, wurde ein Beschluss in die Tat umgesetzt, der bestimmte, dass alle Regierungsgebäude und Verwaltungsgebäude usw. aus allen Wohngebieten verbannt und in unbewohnte Gegenden versetzt wurden, die ausschliesslich nur dem Zweck der Institutionen galten und natürlich auch eine entsprechende Gestaltung mit Wasseranlagen, Bäumen und allerlei Gesträuch, Blumen und sonstigen Pflanzen fanden.
85. Weit ausserhalb dieser Institutions-Anlagen, damit sich die Bewohner nicht als Eingeschlossene und Gefangene fühlten, wurde alles eingezäunt und mit Sicherungsanlagen versehen, die ein unbemerktes Eindringen zu Wasser, Land oder Luft ebenso absolut verunmöglichten wie auch ein Eindringen unterirdischer Art.
86. Diesbezüglich gab es auch Wachpersonal, das jede Person und jedes Fahrzeug oder Fluggerät beim erlaubten Eintritt, Einfahren oder Einfliegen in das abgesicherte Gelände genau kontrollierte.

87. Dadurch wurde verhindert, dass Unbefugte das Gelände betreten und Schaden sowie Unheil und Zerstörung anrichten und Menschenleben gefährden konnten.

Billy Es wird immer gesagt, dass Meersalz viel gesünder sein soll als das normale Kochsalz. Wohl aus dem Grund, eben weil es gesünder sein soll, wird es auch viel teurer verkauft als das normale Salz. Es gibt dabei dermassen übersetzte Preise, dass diese oft das 40fache und 50fache oder noch mehr dessen ausmachen, was das herkömmliche Kochsalz kostet.

Quetzal

88. Das ist zweifellos übler Betrug, denn das Meersalz enthält keinerlei bessere oder höhere Werte als das eigentliche Kochsalz.
89. Beide Salze entsprechen den gleichen Werten.
90. Wird also behauptet, dass das Meersalz bessere Werte beinhalte oder gesünder sei als das sogenannte Normalsalz, dann entspricht das einer Lüge, wenn nicht gar einem Betrug, wenn eben überhöhte Preise dafür verlangt und also unreelle Geschäftspraktiken damit betrieben werden.

Billy Du hast mir einmal erklärt – wie auch Semjase und Ptaah das getan haben –, dass Nazi-Ärzte sowie Nazi-Chirurgen in Zusammenarbeit mit Nazi-Psychologen, woran aber auch Nazi-Psychiater beteiligt waren, Tausende von Frauen jüdischer Glaubensrichtung sowie Angehörige der Sinti und Roma wie aber auch Kriminelle und Bewusstseins-Behinderte zwangsweise sterilisiert haben während des Zweiten Weltkrieges. Ihr habt aber auch erklärt, dass das gleiche Tun auch in der Schweiz sowie in Schweden und Frankreich, in Amerika und in der Sowjet-Union gang und gäbe gewesen sei. Allein in Schweden, so habt ihr erklärt, seien mehr als 60 000 Frauen in dieser menschenunwürdigen und rechtlich unhaltbaren Form traktiert worden.

Quetzal

91. Das ist von Richtigkeit.
92. Doch das Ganze hat noch kein Ende, denn in verschiedenen Ländern wird diese menschenunwürdige Praktik noch immer heimlich betrieben, und zwar auch in der Schweiz, in Frankreich, der Sowjet-Union und in Amerika.
93. Doch auch in Schweden ist dieses Tun heimlicherweise noch üblich.
94. Natürlich wird in allen Ländern diese Tatsache vehement bestritten und unter strengster Geheimhaltung dieses Übel praktiziert.
95. Wie wir wissen, übte die Schweiz diese menschenverachtende Unwürdigkeit bereits Ende des 19. Jahrhunderts aus, während Schweden und Frankreich erst in den Zwanzigerjahren des zwanzigsten Jahrhunderts mit dieser Praktik begannen, was auch auf die Sowjet-Union zutrifft sowie auf Amerika.
96. Die Begründungen für diese Greueltaten reichten vom Verhindern oder Ausrotten unwürdigen Lebens bis hin zur Notwendigkeit diesbezüglicher Forschungen, um medizinische Erkenntnisse zu gewinnen usw., wodurch angeblich neue Medikamente und Gesundheits-Behandlungspraktiken erforscht und hergestellt werden könnten.
97. Gesamthaft aber entsprach und entspricht ein diesbezügliches Handeln einem menschenverachtenden, verbrecherischen Akt sondergleichen.
98. Dafür gibt es niemals eine Entschuldigung.

Billy Das finde ich auch. Allein wenn ich daran denke, wie diese Frauen in ihren Gedanken und Gefühlen und in ihrer Psyche sowie in ihrem Bewusstsein gelitten haben und weiterhin leiden müssen, dann geht mir der Deckel hoch. Doch ist es wohl unsinnig, wenn ich mich deswegen verausgabe und hintersinne, daher ist es wohl besser, dass ich der Zeit den Lauf lasse und warte, bis früher oder später doch einmal alles an die Öffentlichkeit kommt und dadurch diese Verbrechen an den Frauen bekämpft werden und ein Ende finden. Wichtig finde ich noch zu sagen – was ihr erwähnt habt –, dass besonders in der Schweiz die Behörden, wie die Armen-Ämter und Vormundschafts-Behörden in Zusammenarbeit mit den Herren Doktoren der Psychiatrie und Chirurgie die kriminell-verbrecherische Bande war, die für diese grässlichen Greueltaten verantwortlich zeichnete – nebst gewissen Hilfsorganisationen, die Familien auseinanderrissen und zerstörten, wie z.B. die Pro Juventute, von der auch ich ein böses Lied zu singen weiss, und zwar nicht nur hinsichtlich auf Fahrende resp. Jenische, denen durch diese Organisation ungeheuer viel Leid angetan wurde. Und wenn ich schon bei den Hilfsorganisationen bin, dann

möchte ich dich auch auf die Welthilfs-Organisationen sowie auf die Kinder-Hilfsorganisationen und auf die Vereinten Nationen resp. die UNO ansprechen. Bezüglich vieler dieser Hilfswerke resp. Organisationen habe ich in verschiedenen Ländern sehr schlechte Erfahrungen gemacht, wie ich aber auch unglaubliche Klagen von Kindern, Jugendlichen und jungen sowie älteren Frauen gehört habe, die mir ihre Sorgen und Probleme erzählt haben. So habe ich z.B., als ich in Mahrauli bei New Delhi in Indien war, jede Woche einen kleinen Handwagen voll Instant-Milch bei einer europäischen und amerikanischen Hilfsorganisation abgeholt, um sie dann in unserer Tierstation den Hunden zu verfüttern. Für diese Milch – Donated by the People of the United States – bezahlten wir jeweils 5–10 US-Dollars. Andererseits erlebte ich, wie in einer Sekten-Kirche diverse solchermassen gespendete Nahrungsmittel an die Gläubigen verkauft wurden, wobei es so war, dass jene am meisten erhielten, die bei den Kollekten am fleissigsten gespendet hatten. Das ist aber noch nicht alles, denn was ich selbst sah und was mir auch Kinder, Jugendliche und Frauen klagten war das, dass sie oft nur gespendete Nahrungsmittel oder sonstige Hilfsgüter erhielten, wenn sie den Angehörigen resp. Helfern der Hilfsorganisationen sexuell zu Willen waren oder sich gegenwehrlos sexuell missbrauchen und also vergewaltigen liessen. Gleichermassen haben mir das Kinder, Jugendliche und jüngere sowie ältere Frauen erklärt, die als Flüchtlinge auf Nahrungsmittel oder auf sonst irgendwelche Hilfsgüter angewiesen waren. Verschiedene von denen, die mir ihr Leid klagten, waren schwanger oder hatten durch diese verbrecherischen Machenschaften der Hilfsorganisationen-Helfer Kinder geboren.

Quetzal

99. Die unerfreulichen Geschehnisse diesbezüglich wie auch deine Erlebnisse und Erfahrungen aus deiner Kinderzeit sind mir bekannt.
100. Es ist tatsächlich eine Schande, wie sich diese sogenannte Hilfsorganisation zu den früheren Zeiten verhalten und welche Macht sie ausgeübt hat, der sich auch die Behörden, Psychiater, Ärzte, Chirurgen, die Armenpflege und Vormundschaft-Ämter gebeugt haben.
101. Gleichermassen sind aber auch die von dir genannten Geschehen und Handlungsweisen der Angehörigen und Helfer der Hilfsorganisationen eine Schande und als verbrecherisch-menschenunwürdiges Handeln zu bezeichnen.
102. Das trifft auch zu auf die diesbezüglich verbrecherischen Machenschaften der Fehlbaren, die der UNO angehörten.
103. Leider ist es aber so, dass diese Praktiken durch die Verantwortungslosen noch weiterhin betrieben werden und also diesbezüglich noch kein Ende abzusehen ist.
104. Noch ist nämlich darüber nichts publik geworden, folglich alles noch längere Zeit weitergehen wird.
105. Und kommt der Zeitpunkt, zu dem alles an die Öffentlichkeit gelangt, dann wird es so sein – wie das immer der Fall ist, wenn irgendwelche Greuel und Verbrechen aufgedeckt werden –, dass die Verantwortlichen so tun, als ob sie – oft wider besseres Wissen – von allem nicht die geringste Ahnung gehabt hätten und folglich völlig entsetzt seien.
106. Davon kann mit ruhigem Gewissen in bezug der Feststellung ausgegangen werden, denn wir kennen Verhältnisse und Machenschaften der Fehlbaren in vorgenannter Form sehr genau durch eigene Feststellungen, folglich ich deine Aussagen auch bestätigen kann.

VORWÜRFE GEGEN HILFSORGANISATIONEN

Sexuelle Ausbeutung

GENF. Bei den humanitären Organisationen hat gestern Bestürzung geherrscht, nachdem das Uno-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) einen Bericht über sexuellen Missbrauch von Flüchtlingskindern in Westafrika veröffentlicht hatte. Die Organisationen verurteilten die Handlungen scharf.

Eine Untersuchung des UNHCR und der Organisation Save the Childern belegte die «Existenz zahlreicher Fälle sexueller Ausbeutung von Flüchtlingskindern in Liberia, Guinea und Sierra Leone». Die Aussagen von Kindern, die in dem 16-seitigen Bericht zitiert wurden, sind erdrückend. Sie zeigen, dass mindestens 70 Angestellte von insgesamt 40 Organisationen, darunter lokale Mitarbeiter des UNHCR sowie Uno-Soldaten aus mehreren Ländern, ihre Machtposition ausnützten und vor allem Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren zu Sex zwangen. «Ein Kilo Soja für Sex» – so beschrieb eines der 1500 befragten Kinder bei der im Herbst 2001 durchgeführten Untersuchung einen gängigen Tauschhandel. Im Bericht sind auch Fälle von Vergewaltigung erwähnt. Zudem wurden viele Mädchen schwanger. Ein Mangel an Vorgesetzten habe den Tätern ermöglicht, ungestraft zu handeln.

Das UNHCR berief gestern eine Sitzung mit seinen Partnerorganisationen ein und verlangte eine sofortige Intervention. Um eine Wiederholung des Missbrauchs zu vermeiden, schlug das UNHCR unter anderem vor, mehr Frauen anzustellen, Einrichtungen zu schaffen, damit Flüchtlinge in Sicherheit Klage einreichen könnten, sowie die Verteilung von Hilfsgütern besser zu kontrollieren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. Februar 2002

Billy Ich vermag mich gut an alles zu erinnern und es bereitet mir heute noch Weh, wenn ich an die Schmerzen und Leiden aller jener Kinder, Jugendlichen und Frauen denke, die mir ihre Ohnmacht geklagt haben. Dass ich zwei solche Halunken windelweich geprügelt habe, als ich sie bei einer Vergewaltigung erwischte, verschafft mir noch heute Genugtuung. Doch etwas anderes: Ein Arzt hat mich angehalten

dich zu fragen, ob du darüber Auskunft geben könntest, ob die Nierensteinanfälligkeit vererbbar sei. In bezug auf diese Dinge herrschen bei den irdischen Medizinern usw. noch recht unzureichende Erkenntnisse, folglich es wirklich von Wichtigkeit wäre, wenn du etwas Aufklärung schaffen könntest. Der Dank des Arztes sei dir auch gewiss.

Quetzal

107. Das ist tatsächlich der Fall, ja.
108. Nierensteinanfälligkeit kann durch einen genbedingten Stoffwechseldefekt vererbbar sein.

Billy Und welche speziellen Stoffe bilden Nierensteine oder wodurch entstehen sie?

Quetzal

109. Kalziumoxalat-Steine, wie man Nierensteine nennt, entstehen durch verschiedene Dinge, wie z.B. durch Lebensmittel.
110. Dazu gehören unter anderem auch Gemüse wie Mangold, Spargel, Rhabarber, Nüsse und Rote Rüben (Randen, Rote Beete) usw.
111. Jedoch sind auch andere Produkte zu nennen, wie z.B. Kakao und Kakaoprodukte.
112. Auch falsche Ernährung, Fehlbildungen der Nieren sowie Harnstauungen und Harnweginfektionen können Ursachen für Nierensteine sein.
113. Insbesondere aber sind es Lebensmittel, die sehr viel Oxalat enthalten, die Nierensteine bilden.
114. Was diesbezüglich ebenfalls ins Gewicht fällt, ist der Zucker, weshalb zuckerreiche Lebensmittel und Genussmittel usw. nicht im Übermass, sondern nur mit Mass und Ziel genossen werden sollten.
115. Hinzu kommt noch die Flüssigkeit, das Wasser, das eine sehr wichtige Rolle spielt, damit die Giftstoffe und also auch das Übermass Oxalat aus dem Körper geschwemmt werden.
116. Hierzu ist es notwendig, dass immer genügend Flüssigkeit getrunken wird, jedoch stets nur im Rahmen dessen, wie der Mensch diese benötigt.
117. Und da kein Mensch dem andern gleich ist in dieser Beziehung, bedarf der eine im Normalfall 2–3 Liter Wasser pro Tag, während der andere nur gerade einen bis zwei oder drei Deziliter zu sich nehmen muss, um den richtigen Flüssigkeitshaushalt für den Körper zu gewährleisten.
118. Bei Anstrengungen oder Hitze kann sich das natürlich ebenso verändern wie z.B. auch durch Krankheit und somit auch durch Fieber, folglich dann ein Mehrbedarf an zuzuführender Flüssigkeit entstehen kann.
119. Deinerseits, wenn ich noch darauf zu sprechen kommen will, bist du einer jener Menschen, die äusserst wenig Flüssigkeit bedürfen, wobei manchmal weniger als ein Deziliter pro Tag genügt, wenn schlechthin dein Körper überhaupt Flüssigkeit benötigt.
120. Etwas, das viele falschinformierte Menschen – auch Mediziner – nicht verstehen können oder nicht wollen, weil es einfach über ihren Verstand geht.
121. Der Grund für den geringen Flüssigkeitsbedarf solcher Menschen wie auch du einer bist, ist darin zu finden, dass ein sehr guter Stoffwechsel und also auch eine sehr gute Verdauung und Verwertung sowie Verbrennung und Umwandlung der Nahrungsstoffe gegeben ist, folglich auch nur sehr wenige Giftstoffe anfallen, die den Organismus nicht belasten und die mit sehr wenig Flüssigkeit nur sporadisch wieder aus dem Körper ausgeschwemmt werden müssen.
122. Dies gilt natürlich auch für die Nahrungs-Abfallstoffe, die sich in den Gedärmen durch die Nahrungsstoff-Verbrennung bilden, die dann – eben auch sporadisch – als Exkremente ausgeschieden werden.
123. Was weiter noch zu erwähnen ist hinsichtlich Vermeidung oder geringer Anfälligkeit von Nierensteinen bei jenen, welche nur geringe Flüssigkeitsmengen zu sich nehmen, ist die Tatsache, dass sie auch wenig Nahrungsmittel auf ihrem Speiseplan haben, die stark oxalathaltig sind.

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich der Migräne, an der so viele Erdenmenschen leiden. Kannst du mir sagen, welche Auslösungsfaktoren dahinter stehen?

Quetzal

124. Migräne wird durch Stressituationen ausgelöst, das heisst durch Stress, der physisch, bewusstseinsmässig oder psychisch bedingt ist.
125. Solche Stressituationen können sowohl periodisch, chronisch oder sporadisch in Erscheinung treten, und zwar je nachdem, wie sich der Mensch in bezug der genannten Formen verhält, so eben bewusstseinsmässig, physisch oder psychisch.

126. Besonders in psychischer und bewusstseinsmässiger Hinsicht sind die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle von grösster Bedeutung, denn diese bestimmen den Psychezustand sowie den Bewusstseinszustand.
127. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Nahrung, die ebenfalls für die Auslösung von Migräne verantwortlich ist, und zwar in der Form, wenn bestimmte Nahrungsmittel vom Menschen nicht vertragen werden, wie das z.B. vielfach bei Milch oder Milchprodukten der Fall ist.
128. Nicht vertragbare Nahrungsmittel lösen physische Stressituationen aus, die von den für Migräne anfälligen Personen ebensowenig kontrolliert und nicht verarbeitet werden können wie auch nicht die psychisch und bewusstseinsmässig erzeugten Stressmomente.
129. Es kann auch eine Migräne-Veranlagung infolge irgendwelcher Gesundheitsschäden oder eine genbedingte Vererbung vorliegen, wodurch die vorgenannten Stressituationen hervorgerufen werden.
130. Es ist aber auch möglich, dass organische resp. physische Schäden, wozu auch Vernarbungen jeder Art usw. gehören, die Auslösung von Migräne bewirken können, wie aber auch Allergien und bestimmte Krankheiten, wodurch gesamthaft ebenfalls Stressituationen ausgelöst werden können.
131. Und wie erklärt, vermögen die an Migräne Leidenden den in verschiedensten Formen in Erscheinung tretenden Stress nicht zu kontrollieren, nicht zu verarbeiten und also nicht zu bewältigen, was dann eben zum Leiden und den kaum erträglichen Schmerzen führt.
132. Also sollten schon zum voraus alle Faktoren ausgeschaltet werden – natürlich soweit möglich –, die zu irgendwelchem Stress führen.
133. Das bezieht sich sowohl auf die Arbeit, den Umgang mit den Mitmenschen und den täglichen Lebenssituationen, wie aber auch auf die Nahrung, bei der alles Unverträgliche vermieden werden sollte.
134. Einflüsse für das Auftreten von Migräne sind auch elektromagnetische Strahlungen, die sowohl von Maschinen und elektrischen Leitungen ausgehen, wie aber auch von Elektromotoren und von Elektrogeräten.
135. Auch eine starke Erdstrahlung kann in gewissen Fällen ebenso für Migräne massgebend sein wie auch statische Elektrizität, die sich in gewissen Stoffen menschlicher Errungenschaften ablagert und mit der Migräne-Anfällige in unmittelbaren Kontakt kommen.
136. Zu sagen ist auch, dass Personen, die für Migräne anfällig sind, diese auch durch für sie unverträgliche Medikamente, Kräuter, Düfte und Gerüche sowie durch für sie schädliche Getränke auslösen können, so aber auch durch Körperpflegemittel wie Seife, Balsam, Lotion, Shampoo und Crème usw.
137. Auch verschiedenste Öle, Fette und Flüssigkeiten sowie Chemikalien können Migräne-Auslöser sein, wenn sie mit der Haut oder mit den Schleimhäuten oder den inneren Organen in Berührung kommen.

Billy Ungeheuer, was da alles eine Rolle spielt. Davon weiss unsere medizinische Wissenschaft noch nichts oder nur äusserst wenig. Und sicher wird es noch einige Zeit dauern, bis sie hinter all diese Tatsachen kommt. Möge das schnell sein, denn für stark Migräne-Befallene ist ihr Zustand eine Hölle.

Quetzal
138. Das ist von Richtigkeit, doch wird es leider noch viele Jahre dauern, ehe die irdischen Wissenschaftler die massgebenden Wichtigkeiten durch ihre Forschungs-Bemühungen erkennen und dann die notwendigen Mittel und Wege finden werden, um dann das Migräne-Übel endlich beheben zu können.

Billy Wobei Migräne-Befallene dann natürlich auch durch ihre Gedankenarbeit und durch die daraus entstehenden Gefühle ihren Teil dazu beitragen müssen; ich meine in bezug der Heilung, denn wenn ich richtig verstanden habe, dann ist diese Mitarbeit ja notwendig.

Quetzal
139. Diese Mitarbeit ist tatsächlich notwendig, weil sehr viel von den Gedanken und Gefühlen und damit vom Psyche-Zustand abhängig ist, zumindest noch während der Zeit, da noch keine Medikamente gefunden sind oder noch keine Gen-Technik erschaffen ist, durch die alle Faktoren der Migräne-Erzeugung dauerhaft beseitigt werden können.
140. Noch sind leider in der irdischen Medizin der Weg und die notwendigen Heilmittel nicht gefunden worden, was auch noch einige Zeit dauern wird, bis es soweit ist.

Billy Dann habe ich wieder einmal eine Frage in bezug auf die präkolumbianische Nazca-Indianerkultur resp. hinsichtlich der Nazca-Indianer, die in den Tälern und Gegenden von Nazca, Ica und Pisco beheimatet

waren und in der Wüstenebene riesige Scharrbilder anfertigten, die bis heute erhalten blieben. Ich fragte ja schon einmal danach, wobei ich die Antwort erhielt, dass es sich bei diesen Bildern um Astrologie-Gärten handle. Dazu, ich meine zu dieser Erklärung, wurde dann aber nachträglich noch bemerkt, dass aber der eigentliche Zweck dieser riesigen Scharrbilder-Anlage nicht allein der Astrologie gedient habe. Leider wurde dann aber keine weitere Erklärung dazu abgegeben, weil ich nicht weiter nachfragte. Das möchte ich nun hiermit tun: Was ist nun also der eigentliche Zweck dieser Riesenbilder?

Quetzal

141. Die Nazca-Scharrbilder, wie ihr sie nennt, bildeten zur Zeit der Nazca-Kultur in ihrer Gesamtheit eine grosse Ritualstätte, folglich also von einem Ritual-Garten, von einem Astrologie-Ritual-Garten oder von einer Ritual-Gegend resp. von einer Ritual-Landschaft gesprochen werden kann.
142. Die dort durchgeführten Rituale entsprachen glaubensmässigen Kulthandlungen und also Glaubenshandlungen.
143. Die Arten der Rituale dienten verschiedenen Zwecken, wobei jedoch Fruchtbarkeits-Rituale die häufigsten Formen waren, die an diesen Kult-Stätten resp. Ritual-Stätten durchgeführt wurden.
144. Wie aber auch die nördlich von Salisbury, Wiltshire in Süd-England gelegenen Stonehenge-Anlagen resp. die Megalithen-Anlagen, dienten auch die Nazca-Anlagen als allgemeine Versammlungs-Orte sowie als Urteils-Stätten und Richt-Stätten.

Billy Also sind alle anderslautenden Behauptungen Quatsch, wie z.B. die, dass die Scharrbilder unterirdische Wasserläufe markieren resp. aufzeigen würden oder dass es sich um prähistorische Flugplätze von oder für Ausserirdische handle, wie dies nebst anderen auch Erich von Däniken daherphantasiert. Diese Scharrbilder in der Wüstenebene von Süd-Peru stellen riesige geometrische Figuren dar, auch Tiere, Pflanzen und Menschen, die erst aus einer gewissen Höhe in ihrer ganzen Form zu erkennen sind. Aus diesem Grunde könnte man auf den Gedanken kommen, dass die Bilder irgendwie durch genaue Anweisungen aus einer gewissen Höhe angefertigt worden sein könnten.

Quetzal

145. Das ist von Richtigkeit.
146. Die wirkliche Bedeutung der Nazca-Scharrbilder fundiert in den Erklärungen, die ich dir gegeben habe.
147. Alle andersartigen Erklärungsversuche durch irgendwelche Nichtwissende, Geschäftemacher oder einem Hirngespinst oder Einbildungen verfallene Menschen entsprechen wilden Phantasien, wirren Behauptungen oder bewussten Irreführungen.
148. Was du in bezug dessen sagst, dass die Scharrbilder erst aus einer gewissen Höhe in ihrer ganzen Form erkennbar sind, wie das hinsichtlich anderer ähnlicher Bilder in anderen Weltgegenden der Fall ist, so muss ich sagen, dass dies tatsächlich so ist.
149. Die Herstellung der Bilder beruht aber tatsächlich nicht darauf, dass aus einer gewissen Höhe dafür Anweisungen gegeben worden wären.
150. In Wahrheit wurden alle Ausmessungen usw. in äusserst exakter Weise allein auf dem Boden vorgenommen, auch wenn das unglaublich erscheinen mag für die heutigen Erdenmenschen, weil sie sich keine Vorstellungen davon machen können.
151. Leider neigen die Menschen auf der Erde stets dazu, unmögliche Erklärungen für Dinge zu suchen, die sie nicht kennen und nicht verstehen.
152. Und wo oder wofür sie keine Erklärungen mehr finden, müssen Ausserirdische, Geister oder Dämonen herhalten, und wenn auch das nicht mehr möglich ist, dann wird einfach auf ein Wunder gegriffen, obwohl es im gesamten schöpferischen Bereich und also auch im gesamten Universum und in allen Dimensionen keinerlei Wunder gibt.
153. Tatsächlich gesehen ist nämlich alles erklärbar, nur sind dafür eben die notwendigen Erkenntnisse und Kenntnisse erforderlich, und gerade an diesen mangelt es den Erdenmenschen noch in sehr vielerlei Hinsichten.
154. Noch sind deren Erkenntnisse und Kenntnisse sowie ihr Wissen und ihre Weisheit nicht derart umfassend, dass sie alle Dinge und Belange usw. verstehen und erklären könnten, weshalb sie in ihrer Unwissenheit alles für sie noch Unerklärbare als Wunder bezeichnen oder dafür Lösungen und Erklärungen suchen, die in die Reiche der Phantasie und der Irrung belangen.
155. Der Erdenmensch lernt zwar nur langsam, doch mit der Zeit wird er die Lösungen der ihm noch unbekannten und rätselhaften Dinge finden.

Billy Du sprichst ein wahres Wort, doch diesbezüglich wollen sich nur wenige Menschen belehren lassen, denn die Menschen sind eigensinnig und wollen ihr alteingeimpftes Schema und damit also auch nicht ihr irriges Denken loslassen, sondern glaubensmässig weiterhin im Altherkömmlichen weiterwursteln, in Glaubensannahmen leben, sich durch Religionen und Sekten betrügen lassen und Irrwege gehen.

Quetzal
156. Damit sprichst du leider eine Wahrheit aus, die äusserst bedauerlich ist.

Billy Das weiss ich, darum habe ich es ja auch gesagt. Jetzt möchte ich dich aber fragen, wie wichtig eigentlich das Licht für den Menschen sowie für die Tiere ist? Bezüglich der Pflanzen ist ja bekannt, dass diese ohne Licht nicht wachsen und nicht existieren können, mit gewissen Ausnahmen, wenn diese in der Dunkelheit wachsen. Dazu wird aber gleich die Frage laut, warum sie das ohne Licht tun können? Kannst du mir darauf eine befriedigende Antwort geben? Diese Frage interessiert nicht nur mich, sondern auch andere, was besagt, dass ich danach gefragt wurde. Auch eine Schülerin ist daran interessiert, infolge ihres Biologie-Unterrichts.

Quetzal
157. Natürlich, darüber kann ich dir Auskunft geben:
158. Pflanzen, die lichtlos im Untergrund wachsen – davon sprichst du doch –, wachsen stets dem Licht entgegen.
159. Und Licht ist auch dann schwingungsmässig in der Dunkelheit vorhanden, auch wenn der Mensch das mit all seinen Sinnen oder mit technischen Apparaturen, wie z.B. durch Licht-Sensor-Geräte, nicht feststellen kann.
160. Die Schwingungen des Lichts nämlich enden nicht einfach an der Oberfläche eines Gegenstandes, auf dem Gestein und Fels sowie auf der Erd-Oberfläche oder an einer Dunkelwolke im Weltraum usw., sondern diese dringen noch sehr tief in die Materie ein.
161. Das bedeutet also, dass auch im Untergrund der Erde gewisse Pflanzen gedeihen können, weil sie der für die Menschen unsichtbaren Lichtschwingung entgegenwachsen, die durch das Erdreich dringt und die genügt, dass das pflanzliche Gedeihen gesichert ist.
162. Dies ist eine Tatsache, die für die irdischen Biologie-Wissenschaftler noch lange ein Geheimnis bleiben wird, folglich sie alles erst noch erforschen und ergründen müssen.
163. Ohne diese Lichtschwingungen, die sehr tief in die Erde eindringen, könnten also die Untergrund-Pflanzen, wie wir sie nennen, nicht gedeihen und nicht existieren.
164. Dort aber, wo die Lichtschwingungen nicht mehr einzudringen vermögen, können auch keine Pflanzen mehr gedeihen.
165. Dabei ist aber auch zu beachten, dass die tief eindringenden Lichtschwingungen nur Teil-Strahlungen des eigentlichen Lichtes und folglich eine andere Form als die eigentlichen Lichtschwingungen aufweisen.
166. Solche Lichtformen sind aber auch den irdischen Wissenschaftlern bereits bekannt, nur dass es sich dabei nicht um jene handelt, die bis in gewisse Tiefen der Materie eindringen.
167. Und von den gleichen Lichtschwingungen, von denen die Untergrund-Pflanzen resp. Dunkelheit-Pflanzen ihre Lebenskraft beziehen, profitieren auch die Untergrund-Tiere resp. Dunkelheit-Tiere, wozu auch die Dunkelheit-Fische und Tiefsee-Tiere jeder Gattung und Art gehören.
168. Auch die Tiere und die Menschen bedürfen in grossem Masse des Lichts, so also auch die Nacht-Tiere resp. Nachtaktiv-Tiere.
169. Auch die sogenannten Nacht-Menschen resp. Nachtaktiv-Menschen bedürfen des Lichtes, und zwar ausnahmslos, auch wenn sich die Lebens-Verhaltensweisen und die gesamten körperlichen und organischen Faktoren umstellen und neue Tag-Nacht-Verhaltensweisen zustande kommen, wie das z.B. auf die Inuit resp. die Eskimo zutrifft.
170. Diese weisen einen völlig anderen Lebens-Rhythmus auf als all jene Menschen, die während des ganzen Jahres dem Tag-Nacht-Rhythmus eingeordnet sind, was bei den Inuit nicht der Fall ist, wie dir ja bekannt ist, weil im Gebiet des hohen Nordens bei den Eskimos eben andere Tag-Nacht-Verhältnisse herrschen, als dies auf der übrigen Welt gegeben ist.
171. Ändert der Mensch – abgesehen von der angewöhnten Änderung bei den Inuit – seinen Tages-Rhythmus und damit also auch seinen Lebens-Rhythmus, wie z.B. durch unregelmässige Arbeitszeiten, die ihr Schicht-Arbeit nennt, dann können gesundheitliche Schwierigkeiten und gar ernsthafte Gesundheits-

schäden in Erscheinung treten, die einerseits durch die Unregelmässigkeit der Lebensweise und andererseits durch die veränderten Lichtverhältnisse und also durch ungeeignetes künstliches Licht in Erscheinung treten können.

172. Magen- und Darmbeschwerden sowie ernste Magen- und Darmkrankheiten können ebenso die Folge sein wie auch böse Depressionen und Aggressivität, so aber auch Schwindel, Übelkeit, Sehstörungen und eine allgemeine Funktionsbeeinträchtigung des Immunsystems.
173. Fehlt es dem Menschen – wie auch dem Getier – am lebensnotwendigen Licht, dann treten auch Störungen und Veränderungen in sehr negativer Form im Hormonhaushalt in Erscheinung, wodurch wiederum auch das Immunsystem in seiner Kraft und Funktion stark beeinträchtigt wird.
174. Lichtmangel führt auch sehr schnell zu Gedankenstörungen, Gefühlsstörungen und Konzentrationsstörungen, wodurch in kurzer Zeit auch Psyche-Störungen in Erscheinung treten, die wiederum psychisch-somatische Auswirkungen im Bereich des Körpers und der Organe hervorrufen.
175. Dabei handelt es sich dann um Leiden mit Schmerzerscheinungen usw., die durch die irdischen Ärzte nicht diagnostiziert werden können, da sie vielfach noch zu wenig weit in der Medizin fortgeschritten sind.

Billy Danke für deine ausführlichen Erklärungen. Hast du eigentlich noch genügend Zeit, um mir noch weitere Fragen zu beantworten, denn ich habe noch einiges auf Lager? Sollte dir deine Zeit knapp sein, dann kann alles ja auf unser nächstes Gespräch verschoben werden.

Quetzal

176. Es stehen zur Zeit keine dringenden Pflichten an, die ich schnell erledigen müsste.
177. Also habe ich noch Weile, um deinen Fragen mit erklärenden Antworten Genüge zu tun.
178. Lass also hören, welche Fragen du noch hast.
179. Bedenke jedoch, dass auch ich nicht allwissend bin und ich dir also nur hinsichtlich meines Allgemeinwissens und meiner erlernten Tätigkeiten und Wissenschaftsgebiete Auskunft erteilen kann.

Billy Du redest recht geschwollen daher – könnte direkt von mir sein, wenn ich mich nobel auszudrücken versuche.

Quetzal

180. Ich lerne auch viel von dir, und zwar besonders von deinen schriftlichen Arbeiten, die du schon seit deiner frühen Jugend- und gar Kinderzeit in einer ausgezeichneten deutschen Sprache verfasst, die selbst unseren Sprachwissenschaftlern grossen Eindruck macht.

Billy Auch das noch. Du bringst mich in Verlegenheit.

Quetzal

181. Das liegt nicht in meinem Sinn.

Billy Bezüglich des Mars habe ich noch eine Frage: Obwohl praktisch der ganze Planet eine wilde, trockene Landschaft ist, ist doch auf dem Süd-Pol eine recht dicke und grosse Eisschicht, die mit den Eisschichten unserer Arktis und Antarktis verglichen werden könnte. Natürlich stimmen die Verhältnisse nicht, doch immerhin ist diese Süd-Pol-Eisschicht vorhanden, wie ich beim Rundum-Flug um den Mars sehen konnte, als mich einerseits erst Semjase in ihrem Strahlschiff dorthin gebracht hat, als wir zum Riesen-Raumer ihres Vaters Ptaah flogen, und nachträglich als Ptaah auf dem Rückflug zur Erde nochmals den Mars umkreiste, um mir noch verschiedene Dinge zu zeigen, wie das ja auch der Fall war bei allen anderen SOL-Planeten und verschiedenen ihrer Monde, die ich sehen wollte. Die Reise führte dann ja auch noch in die nähere und weitere Umgebung der Sonne, wo ich verschiedene bemerkenswerte Dinge sah, wie auch auf dem Nord-Pol der Erde, die unseren irdischen astronomischen Wissenschaftlern bis anhin noch unbekannt sind und bei ihnen einige Verwunderung auslösen und bei der irdischen Bevölkerung gar Aufsehen erregen werden, wenn das eine oder andere entdeckt wird. Beispielsweise meine ich unter anderem die Tatsache, dass weit hinter der Sonne diese noch von einem weiteren Planeten umkreist wird, der jedoch von der Erde aus gesehen immer hinter dem Gestirn versteckt bleibt, da er eine Sonne-Umrundung mit einer Geschwindigkeit aufweist, dass er von der Erde aus niemals sichtbar werden kann und im übrigen bereits aus dem SOL-System abdriftet und sich also lang-

sam aus dem System entfernt. Ausserdem zeigte mir Ptaah, dass es auch ein Sonne-Ringsystem gibt, wie es auch in anderer Form bei verschiedenen Planeten der Fall ist. Dabei sah ich auch, dass sich in diesem Ringsystem, wie es von Ptaah genannt wurde, ebenso eine gewisse Anzahl Trabanten tummelten, wobei jedoch alles nicht zu vergleichen war mit dem Saturn-Ring-System, dessen eigentliche Monde nicht im Ring-System selbst zirkulierten, wie das in bezug auf die Trabanten vom Sonne-Ringsystem der Fall ist. Nun die Frage: Darf ich entgegen dem, was mir Ptaah 1975 sagte, dass ich eben über diese Dinge noch Stillschweigen wahren müsse, heute darüber sprechen? Über andere Dinge durfte ich ja auch zumindest für die Gruppe-Mitglieder Informationen freigeben. Wie ist es nun aber heute? Seither sind doch rund 12 Jahre ins Land gezogen, während der Zeit sich vieles verändert hat und auch die Tatsache meiner Kontakte weltweit bekannt wurde, folglich sich also wohl niemand mehr wundert, wenn ich jetzt auch einige Informationen freigebe, die sich auf das Genannte beziehen. Auch wenn ich dabei neuerlich als Spinner bezeichnet werde, dann bringt das doch keinen Schaden mehr, denke ich, dass ich mich deswegen nicht mehr aufrege oder ärgere und das also bestimmt auch zu verhüten weiss. Man hat mich ja bereits als Spinner und Phantasten abgestempelt, und mehr als blöde daherreden und dumme Kritik üben und mich verleumden usw. können meine Feinde ja auch nicht, die ausserdem auch jetzt nicht schweigen und auch bis weit in die Zukunft nicht schweigen werden, denn gewisse Menschen halten weder etwas von vernünftigem Denken noch von Anstand und Toleranz. Manche der liebenswerten Mitmenschen sind einfach unbelehrbar, weil sie grössenwahnsinnig und selbstherrlich sind.

Staubring um Sonne entdeckt

NICMOS-Aufnahme einer Staubscheibe um den Stern HR4796A mit dem Hubble Weltraumteleskop.

Ein internationales Team von Wissenschaftern hat mit Messungen der Raumsonden Pioneer 10, 11 und Ulysses einen Staubring um unsere Sonne entdeckt. Das spannende an dieser Entdeckung ist vor allem der vielversprechende Hinweis, den ein vergleichbarer Staubring um andere Sterne verrät: Er könnte ein Zeugnis eines dort vorhandenen Planetensystems sein.

phh. Die amerikanischen Raumsonden Pioneer 10 und 11 haben in den 70er und 80er Jahren auf ihrem Weg ins äussere Sonnensystem Staubteilchen detektiert. Man wusste damals aber nicht, ob dieser Staub in unserem Sonnensystem entstanden ist oder aus dem interstellaren Raum kommt. Neuere Daten aus einer anderen Region im Sonnensystem erhielt man von der europäischen Raumsonde Ulysses. Ulysses bewegt sich auf einer Sonnenumlaufbahn, die hoch & uuml;ber die Ebene der Planeten führt. Dort entdeckte Ulysses ebenfalls Staubteilchen, diese waren jedoch 10 bis 100mal kleiner, als diejenigen, die von den Pioneer-Sonden gemessen wurden.

Aufgrund dieser Messungen, Computersimulationen und verschiedenen Ausschlusskriterien kommen die Wissenschafter zum Schluss, dass die von Ulysses entdeckten, kleinen Staubteilchen aus dem interstellaren Raum stammen. Die von Pioneer entdeckten, wesentlich grösseren Staubteilchen hingegen haben ihren Ursprung in unserem Sonnensystem. Normalerweise würde der Staub durch den Sonnenwind und Strahlungsdruck mit der Zeit aus dem interplanetaren Raum verschwinden. Die Tatsache, dass er trotzdem vorhanden ist, muss auf eine ständige Erneuerung hindeuten: Es ist anzunehmen, dass im Mittel pro Sekunde 50 Tonnen neuer Staub durch Kollisionen von Kleinplaneten im Edgeworth-Kuiper-Gürtel entstehen. Der Edgeworth- Kuiper-Gürtel beinhaltet primitive Eisplaneten die mehr oder weniger in der Ebene der anderen Planeten unsere Sonne ausserhalb der Neptunbahn umkreisen.

Wenn also ein solcher Staubring um einen sonnenähnlichen Stern im vergleichbaren Entwicklungstadium beobachtet wird, könnte man dort ein Planetensystem vermuten. Solche Beobachtungen sollten die Auswahl der Sterne eingrenzen, die mit künftigen Weltraumteleskopen nach Planeten abgesucht werden sollten. *(ESA), 21.02.2002*

Quelle: www.astronomie.ch

Quetzal

182. Was du sagst, ist von Richtigkeit.
183. Eine Gefahr wird aber weiterhin bestehen, nämlich die, dass gewisse Elemente nach deinem Leben trachten und weiterhin trachten werden, wenn du über die genannten Fakten offiziell sprichst, die diesen Leuten nicht gefallen werden.
184. Also hast du ganz besondere Vorsicht walten zu lassen, und zwar in jeder Beziehung.

Billy Das wird meine geringste Sorge sein. Ich kann nämlich recht gut auf mich selbst aufpassen, und wenn es notwendig ist, kann ich mich auch wehren. So wehrlos wie manche Leute meinen, bin ich tatsächlich nicht. In so mancherlei Hinsichten habe ich meine Verteidigungsmöglichkeiten, wie du ja eigentlich wissen solltest.

Quetzal

185. Das ist mir bekannt, aber vielleicht bist du doch zu sorglos.
186. Wenn du aber versprichst, dass du genügend Vorsicht und Aufmerksamkeit walten lässt in bezug des Schutzes deines Lebens, dann darf ich dir sicherlich die Einwilligung erteilen, einige weitere Informationen freizugeben, zumindest in dem Rahmen, wie du sie vorgehend erwähnt hast.

187. Und was ich noch sagen will:
188. Deine Bemerkung in Hinsicht des Ringsystems der Sonne könnte man auch sagen, dass es sich um einen Schleier-Ring resp. um ein Schleier-Ringsystem handelt, der resp. das aus feinen und feinsten Partikeln sowie aus kleinen und grossen Brocken verschiedenster Grössenordnung besteht, oder eben auch aus Trabanten, wie du sie nennst.

Billy Danke. Es gibt ja noch so viel, das von meiner Grossen Reise erzählt werden könnte, doch denke ich, dass alles letztendlich zuviel würde.

Quetzal
189. Womit du wohl nicht unrecht hast, denn tatsächlich wäre alles zuviel, wenn du alle deine Beobachtungen und Erlebnisse deiner Fünftagereise erzählen oder niederschreiben wolltest.

Billy Eben, das meine ich.

Quetzal
190. Dann sind wir ja gleicher Meinung.

Billy Sagte ich doch.

Quetzal
191. Also, worauf bezieht sich deine nächste Frage?
192. So wie ich dich kenne, bist du ja noch nicht am Ende mit dem, was du wissen willst.

Billy Auf Erra, wie sind dort die Jahreszeiten gegeben?

Quetzal
193. Gleichermassen wie auf deinem Heimatplaneten, der Erde.

Billy Also Frühling, Sommer, Herbst und Winter?

Quetzal
194. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und die Dauer der einzelnen Jahreszeiten, decken sich diese auch in etwa mit unseren?

Quetzal
195. Auch das ist von Richtigkeit.
196. Semjase sowie Ptaah und ich erklärten dir doch schon früher, dass unsere Heimatwelt sehr erdähnlich und weitestgehend also mit der Erde vergleichbar ist.

Billy Ich weiss; ich wollte mich nur nochmals rückversichern, weil man mich danach gefragt hat.

Quetzal
197. Ach so, ich verstehe.
198. Eigentlich hätte ich daran denken sollen, da du das ja oft tust, weil du nicht irgendwelche falschen Informationen weitergeben willst.
199. Das ist mir ja bekannt.

Billy Danke für dein Verständnis.

Quetzal
200. Der Dank ist meinerseits, denn es ehrt mich, dass du mich fragst, wodurch du keine falschen Informationen weitergibst.

Billy Und meinerseits ehrt es mich, dass du mir Rede und Antwort stehst, was ja nicht gerade als selbstverständlich zu betrachten ist.

Quetzal

201. Offiziell ist es leider nicht erlaubt – nicht nur in bezug auf meine Person, sondern für uns alle –, bestimmte deiner Fragen zu beantworten.
202. Nur wenn die Antworten und Erklärungen hinsichtlich heikler Fragen für dich allein bestimmt sind, kann ich darauf eingehen und dir erschöpfende Auskunft geben.

Billy Natürlich. Ich will dich ja auch nicht zu etwas drängen, um dich damit in des Teufels Küche zu bringen. Was du mir aber sicher offiziell beantworten kannst ist die Frage, was du letzthin damit gemeint hast, als du sagtest, dass die Zukunft der Antibiotika düster aussehe.

Quetzal

203. Das ist von Richtigkeit, darauf kann ich offen eingehen.
204. Meine Anspielung bezog sich darauf, dass die irdischen Mediziner gezwungen sein werden, neue Medikamente zu erforschen in Hinsicht der Antibiotika.
205. Das wird seine Gründe darin finden, dass der Erdenmensch je länger je mehr unsinnig Antibiotika für jede noch so geringe Krankheit zu sich nehmen wird, und zwar verantwortungslos verschrieben durch die Ärzte.
206. Andererseits aber wird der Mensch je länger je mehr auch durch Antibiotika-Zufuhren in allen möglichen Fleischsorten und sonstigen Nahrungsmitteln traktiert werden, wodurch die verschiedensten Bakterienstämme resistent werden gegen Antibiotika.

Antibiotika fördern Wachstum

In 38 von 62 untersuchten Poulet-Proben aus China wiesen Kantonschemiker Antibiotika-Rückstände nach. Das gaben gestern die Laboratorien beider Basel und Zürich bekannt. In drei Fällen war der festgelegte Grenzwert für das Antibiotikum Enrofloxacin überschritten. In neun Proben wurden andere Antibiotika-Substanzgruppen gefunden, beispielsweise Chloramphenicol, dessen Anwendung in der Schweiz bei Tieren, «die zur Gewinnung von Lebensmitteln dienen» verboten ist. Seit Ende Februar darf kein chinesisches Pouletfleisch mehr eingeführt werden.

«Wir haben mit unseren Analysen auf etwa 40 bis 50 bekannte Wirkstoffe getestet», erläutert der stellvertretende Kantonschemiker Urs Buxtorf aus Basel. Zwar gebe es nicht für alle der mehreren Hundert bekannten Antibiotika Nachweisverfahren, doch die gängigen Substanzen, die eine grosse Bedeutung hätten und an die leicht heranzukommen sei, seien kontrolliert.

«Wir überprüfen zurzeit weitere Fleischproben, um zu vergleichen, ob auch in europäischem und heimischem Fleisch Antibiotika-Rückstände nachzuweisen sind», sagt Buxtorf. «Die Untersuchungsergebnisse werden wir aber erst in gut zwei Wochen haben.»

Der Einsatz von Antibiotika in der Tierzucht ist hier zu Lande streng geregelt. Denn neben der therapeutischen Wirkung zur Bekämpfung bakterieller Infektionskrankheiten wirken die Substanzen wachstumsfördernd. «Warum Tiere schneller wachsen, wenn sie Antibiotika bekommen, ist jedoch nicht bekannt», erklärt Michael Teuber, Mikrobiologe an der ETH Zürich. «Die Hypothese ist, dass die Bakterien, die den Darm von Mensch und Tier besiedeln, stets Nährstoffe aus der Nahrung aufnehmen. Wenn nun diese Darmbewohner durch Antibiotika unterdrückt werden, könnten dem Organismus mehr Nährstoffe zur Verfügung stehen.»

Das Problem beim übermässigen Einsatz der Leistungsförderer ist, dass Bakterien Resistenzen bilden. «Früher oder später hat man bei allen mit Antibiotika behandelten Tieren resistente Bakterien gefunden – seien das nun Hühner, Schweine oder Crevetten», sagt Teuber. Gelangen resistente Bakterien von Tieren in Kontakt mit menschlichen Krankheitserregern, so können Erstere ihre Fähigkeiten, Antibiotika zu widerstehen, übertragen. Dadurch werden die gleichen Antibiotika, die bei Tieren zur Leistungsförderung eingesetzt werden, als Waffe gegen Krankheiten wirkungslos.

Ob antimikrobielle Peptide tatsächlich das gesuchte «Allheilmittel» seien, gegen das Bakterien keine Resistenzen entwickeln könnten, bezweifelt Teuber jedoch. «Nach den 3,5 Milliarden Jahren Evolution, die Bakterien bereits hinter sich haben, liegen vermutlich Werkzeuge parat, die den Einzellern bei Bedarf dienen, sich auch gegen diese Angriffe zu schützen. *(afo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. März 2002

207. Das aber wird bedeuten, dass die Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten und Infektionen vielfältiger Art immer problematischer werden und letztendlich keine wirksamen Medikamente mehr zur Verfügung stehen.
208. Das einerseits durch die Verantwortungslosigkeit vieler Ärzte und andererseits durch die Schuld jener, welche infolge ihrer Profitgier die Nahrungsmittel aller Art mit Antibiotika durchsetzen, wie das schon seit geraumer Zeit der Fall ist in allen Industrieländern, in denen Schlachttiere herangezüchtet und Nahrungsmittel aller Art hergestellt werden, um auf den Konsumentenmarkt gebracht und an die Verbraucher verkauft zu werden.
209. Diese sind es dann, die durch Antibiotika geschwängerte Lebensmittel in ihrem Immunsystem beeinträchtigt und von Bakterienstämmen befallen werden, gegen die es keine Abwehrmöglichkeiten mehr gibt.
210. Insbesondere werden in Spitälern je länger je mehr multiresistente Keime resp. Bakterien in Erscheinung treten, gegen die es kaum mehr oder überhaupt keine Abwehrmöglichkeiten mehr geben wird.
211. Speziell wird sich diesbezüglich das Bakterium Staphylococcus Aureus in äusserst gefährlicher Form hervortun als spezieller multiresistenter Spitalkeim, der mit der Kurzbezeichnung MRSA belegt ist.
212. Dieser überaus gefährliche Keim setzt sich vorwiegend in der Nasenschleimhaut fest wie aber auch auf der blossen Haut und ist äusserst ansteckend und also sehr leicht übertragbar und verschleppbar.

Todes-Mikroben lauern in Kliniken

New York – In einer US-Klinik wurde eine Super-Mikrobe entdeckt, die gegen alle Antibiotika immun ist. Ein 40-jähriger Diabetiker in Michigan bekam ein Geschwür am Fuß, das auf kein Antibiotikum ansprach. Selbst das „Wundermittel" Vancomycin blieb machtlos. Schuld, vermuten die Mediziner, sind resistente Gene. Mediziner befürchten, dass solche Mikroben nun weltweit auftauchen.

Bild, Berlin, Dienstag, 23. Juli 2002

Von Ursula Hauer

Wenn ein Kind zum dritten Mal in einem Winter wegen einer Mittelohrentzündung ein Antibiotikum einnehmen soll, haben wir ein schlechtes Gefühl und fragen uns: „Muss das sein?" Wenn dagegen Antibiotika angewendet werden, um eine Lungenentzündung oder eine Hirnhautentzündung zu heilen, sind sie für uns ein Segen der medizinischen Forschung.

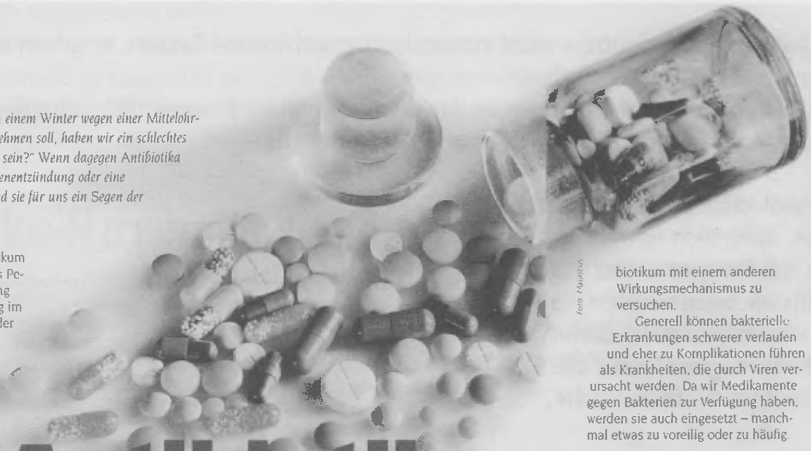

Antibiotika

Wirkung und Anwendung von Antibiotika

Das bekannteste Antibiotikum ist wohl immer noch das Penicillin. Seine Entdeckung durch Alexander Fleming im Jahr 1928 war ein Meilenstein in der Geschichte der Medizin. Fleming gewann diese Substanz aus einem Schimmelpilz. Der Pilz produziert Penicillin, um in seiner Umgebung das Wachstum von Bakterien zu verhindern. Das erste Antibiotikum war also ein natürlicher Stoff.

Mittlerweile hat man durch chemische Abwandlungen eine ganze Menge von ähnlichen antibiotisch wirkenden Substanzen gefunden. Sie haben alle gemeinsam, dass sie nur gegen Bakterien und nicht gegen Viren wirken. Unsere normalen Erkältungen und auch die Grippe werden durch Viren hervorgerufen und deshalb ist hier auch ein Antibiotikum sinnlos. Sind Bakterien die Auslöser der Erkrankung, kann ein Antibiotikum unserem Körper helfen, die Keime zu bekämpfen.

Antibiotika haben unterschiedliche Mechanismen, um Bakterien zu schädigen. Daher wirken sie auch unterschiedlich gut bei unterschiedlichen Bakterienarten. Substanzen, die gegen viele Bakterienarten wirksam sind, nennt man Breitband-Antibiotika.

Das bekannteste der Penicilline ist das Amoxicillin. Es ist leicht verträglich und lange erprobt. Eine Alternative hierzu ist das ebenfalls schon lange auf dem Markt befindliche Erythromycin. Da es sehr gut verträglich ist, wird es besonders häufig bei Kindern angewendet.

Ein Antibiotikum wirkt nur, wenn es nach Vorschrift eingenommen wird. Mit allein einer Tablette ist es also nicht getan, da damit nicht alle Krankheitserreger vernichtet sind. Das Antibiotikum kann meistens Bakterien nur schädigen, also nicht abtöten. Mit der Schädigung aber verhindert es eine Vermehrung der Bakterien. Die eigentliche Beseitigung der Keime muss unser körpereigenes Immunsystem übernehmen. Deshalb ist es so wichtig, eine Antibiotikatherapie auch zu Ende zu führen. Beendet man die Einnahme vorzeitig, können sich die Bakterien wieder vermehren und alles geht von vorne los.

Das Problem mit der Resistenz

Eine unangenehme Eigenschaft von Bakterien ist, dass sie eigene Mechanismen gegen Antibiotika entwickeln können. Dann wirkt das Arzneimittel nicht mehr. Diese Bakterien sind „resistent" gegen dieses Antibiotikum. Um eine Resistenz zu entwickeln, müssen Bakterium und Arzneimittel längere Zeit oder öfter in Kontakt kommen. Wenn eine Antibiotikatherapie nicht konsequent durchgeführt wird, haben die Bakterien eher eine Chance, ihre Resistenzstrategie gegen das Arzneimittel zu entwickeln.

Resistente Bakterien werden nicht geschädigt von einem Antibiotikum und können überleben. Leider können sie ihre Fähigkeit zur Resistenz auch an andere Bakterien weitergeben. Dann hilft nur, ein anderes Antibiotikum mit einem anderen Wirkungsmechanismus zu versuchen.

Generell können bakterielle Erkrankungen schwerer verlaufen und eher zu Komplikationen führen als Krankheiten, die durch Viren verursacht werden. Da wir Medikamente gegen Bakterien zur Verfügung haben, werden sie auch eingesetzt – manchmal etwas zu voreilig oder zu häufig.

Antibiotikum – ja oder nein

Das Schwierigste an einer Antibiotikatherapie ist, zu entscheiden, ob sie notwendig ist. Ob eine Erkrankung von Viren oder Bakterien ausgelöst wird, ist von außen oft nicht eindeutig zu beurteilen. Hierbei kann zwar ein Bluttest helfen, der kostet aber wiederum Zeit und Geld. Häufig wird deshalb auch ein Antibiotikum verordnet, um einer Verschlimmerung der Krankheit vorzubeugen. Aus einer Mittelohrentzündung kann sich die gefürchtete Mastoiditis entwickeln. Dabei geht die Entzündung auf den Knochen des Schläfenbeins über. Aus einer Bronchitis kann schnell eine mitunter lebensbedrohliche Lungenentzündung werden. Diese Verantwortung möchte natürlich kein Arzt übernehmen. Mit dem Antibiotikum steht er dann schon eher auf der sicheren Seite.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind unberechtigt oder zu häufig Antibiotika einnehmen soll, dann sollten Sie mit Ihrem Arzt darüber sprechen oder auch den Kinderarzt wechseln.

Wenn ein Kind sehr häufig Antibiotika verordnet bekommt, sollte auch an die Alternative gedacht werden, vorbeugend zu handeln: in den Sommermonaten eine gezielte Abhärtung vornehmen oder über den Winter ein Medikament einnehmen, das das Immunsystem unterstützt.

Nebenwirkungen

In unserem Körper befinden sich viele Arten von „guten" Bakterien, die wir zum Beispiel für die Immunabwehr und die Verdauung brauchen. Auch diese Mikroorganismen werden von einem Antibiotikum geschädigt. Nach einer Antibiotikatherapie sollten Sie den körpereigenen Bakterien helfen, sich wieder ausreichend zu vermehren. Eine entsprechende Ernährung kann die Darmbakterien wieder fit machen. Dabei sind milchsäurehaltige Lebensmittel wichtig: Joghurt, Buttermilch, Sauerkraut, Molke, Brottrunk und Rote-Beete-Saft. Auch Milchzucker hilft den Bakterien. Mittlerweile gibt es auch zahlreiche Joghurts auf dem Markt, die noch lebende „gute" Keime enthalten. Die positive Wirkung dieser Joghurtprodukte nimmt übrigens mit der Lagerdauer allmählich ab.

Antibiotika können noch weitere Nebenwirkungen hervorrufen. Am häufigsten treten Magen-Darm-Beschwerden und Allergien auf. Wenn Ihr Kind einmal eine allergische Reaktion auf ein Antibiotikum gezeigt hat, darf es dieses Mittel nicht noch einmal erhalten. Informieren Sie Ihren Arzt über die Reaktion und heben Sie sicherheitshalber den Beipackzettel dieses Mittels auf.

Ursula Hauer
ist Apothekerin und freie Journalistin. Mit ihrer Familie wohnt sie in Stuttgart.

Praxis-Tipp

Bei manchen Antibiotikumsäften muss zunächst ein Pulver mit Leitungswasser gemischt werden, um einen trinkbaren Saft zu bekommen. Dafür muss immer kaltes Wasser verwendet werden.

Die Wirkstoffe sind hitzeempfindlich.

Rezepttipp ...

... nach einer Antibiotikatherapie

JOGURTDRINK

In einem großen Becher wird ein kleiner Naturjogurt mit Multivitaminsaft gemischt, serviert mit einem Strohhalm. Dieser reichhaltige Drink kann auch mal ein Frühstück ersetzen.

Mobile-Familienmagazin, Nr. 5/6 2002, Verlag Herder GmbH, Freiburg

213. Wirklich gefährlich wird das Bakterium jedoch erst dann, wenn es auf irgendwelchen Wegen in den Körper gelangt, wie z.B. über äussere oder innere Wunden, wobei es jedoch noch andere Möglichkeiten gibt, wie z.B. durch Infusionen usw., was jedoch den Medizinern noch lange verborgen bleiben wird.
214. Wie gesagt, werden vom Erdenmenschen also viel zu viel Antibiotika geschluckt, wodurch die verschiedensten Bakterienstämme gegen alle Arten Antibiotika immer resistenter werden.
215. Damit wird mit der Zeit gar eine Multiresistenz in Erscheinung treten, die dann nur als natürliche Wirkung aus der Ursache Antibiotika-Missbrauch resultieren wird.
216. Wie gesagt wird immer mehr Antibiotika in unverantwortlicher Weise durch die Ärzte an die Patienten abgegeben werden, und andererseits wird der Mensch der Erde immer mehr durch Antibiotika verseuchtes Fleisch aller Art zu sich nehmen, und zwar Fleisch von Säugetieren aller Art ebenso wie auch von Fisch und Geflügel.
217. Dadurch werden die Bakterienstämme jeder Art immer resistenter im Menschen, wie ich bereits erklärte, folglich letztendlich jede ärztlich verordnete Antibiotika-Zufuhr keine Heilung oder nicht einmal mehr eine Leidenslinderung zu bewirken vermag.
218. Dadurch aber werden immer mehr Todesfälle in Erscheinung treten, eben infolge Medikamentenversagens oder infolge Mangels an geeigneten und wirksamen Medikamenten.
219. Aus diesen Tatsachen heraus wird bei den Erdenmenschen schon sehr bald die Rede von einem ‹Antibiotikazeitalter-Ende› sein.
220. Je länger je mehr wird schon seit geraumer Zeit kriminell und verbrecherisch in der Nahrungsfleisch-Züchtung resp. in der Nahrungsfleisch-Produktion jede Art Antibiotika in grossen Mengen den

Tieren, den Fischen und dem Geflügel verabreicht, um diese einerseits krankheitsimmun zu machen und um andererseits ein schnelles Wachstum und andererseits eine rasante Gewichtszunahme zu erzielen.

221. Das wird aber in Zukunft für die Erdenmenschen allerhand Übel auslösen, von denen bis anhin die Mediziner und Ärzte noch keine Ahnung haben, was deshalb auch in Zukunft sehr nachteilige und äusserst gefährliche Folgen haben wird, denn der falsche und masslose Gebrauch von Antibiotika in der Menschen- und Tiermedizin sowie in der Tier-, Fisch- und Geflügelfütterung usw. ist in keiner Weise harmlos.
222. Die Antibiotika-Rückstände in den Nahrungsmitteln aller Art, wovon der Erdenmensch in der Regel nichts weiss, lösen eine immer mehr umsichgreifende Resistenz der verschiedensten Bakterienstämme aus, wodurch diese nicht mehr oder nur noch schwerlich bekämpft werden können, folglich alles in der diesbezüglichen Form zu aussichtslosen medizinischen Behandlungen und zu einer Farce führt, die immer mehr Todesfälle fordern wird.
223. Eine Katastrophe wird dadurch vorbestimmt und unvermeidbar, wenn nicht die Vernunft siegt und der Missbrauch der Antibiotika strikte verboten und kontrolliert wird, und wenn nicht in absehbarer Zeit neue Medikamente gefunden werden, durch die die Resistenz der gefährlichen Keime durchbrochen werden kann, die sowohl äusserst lebensgefährliche Infektionen wie Wundinfekte und Blutvergiftung, jedoch auch viele andere Krankheiten wie Lungenentzündung und andere Übel hervorrufen, wobei die Wissenschaftler und Mediziner vielfach vor Rätseln stehen werden, wenn sie Diagnosen zu erstellen haben und Behandlungsmethoden herausfinden müssen.
224. Und nochmals sei gesagt, dass Antibiotika-Rückstände in den Nahrungsmitteln im Laufe der Zeit lebensgefährliche Auswirkungen zeitigen und dass durch die kriminelle und verbrecherische Zufuhr von Antibiotika in die Nahrungsmittel durch profitgierige Elemente aller Art die Gesundheit der Konsumenten in äusserst schwerer Form aufs Spiel gesetzt und geschädigt wird.
225. Und tatsächlich gelangen Zufuhren von Antibiotika nicht nur in die Säugetiere und Fische sowie ins Geflügel, sondern auch in die Vögel und Pflanzen sowie in das Gemüse und Obst.
226. Tatsächlich ist es aber auch so, dass je länger je mehr Antibiotika auch in allerlei Getier jeder Art gelangt, das sich im Erdreich und in der Insektenwelt befindet.
227. Doch das genügt noch nicht, denn nebst der Antibiotika richten auch noch vielerlei vom Menschen der Erde produzierte Gifte aller Art, wie auch Spülmittel, Seifen, Shampoos, Herbizide, Insektizide und Düngemittel nebst radioaktiven Strahlungen und Kampfstoffen aller Art ungeheure Schäden an und zerstören die Gesundheit von Mensch und Tier sowie von Fischen, Pflanzen, Insekten und Gewürm so aber auch in Hinsicht der Vögel.

Billy Wenn ich dich nochmals darauf ansprechen darf, was du einmal gesagt hast in bezug der Tomaten, dass diese Wirkstoffe enthalten, die gewisse Krebsarten verhindern?

Quetzal

228. Das ist von Richtigkeit:
229. Tomaten enthalten tatsächlich bestimmte Wirkstoffe, die gewisse Krebsarten zu einem grossen Prozentsatz zu verhindern vermögen, und zwar insbesondere den Prostatakrebs.
230. Wichtig ist aber dabei, dass immer genügend Tomaten oder Tomatenprodukte nahrungsmässig genutzt werden, und zwar besonders in gekochtem Zustand, weil sich durch den Kochvorgang die Wirkstoffe verstärken.
231. In positiver, vorbeugender Form sind jedoch durch die Tomaten-Wirkstoffe auch andere Krebsarten beein-

Ran an die Tomate!

Genug vom Wintergemüse? Der Griff zur Tomatendose eröffnet kulinarische Möglichkeiten: Nudelsoßen, Pizzen, Suppen, Eintöpfe. Und ist gesund. Denn Tomaten enthalten Lycopin, einen natürlichen Schutzstoff gegen viele Krebsarten wie Prostata-, Brust-, Lungen-, Magen-, Blasen-, Dickdarmkrebs. Dazu kommt, dass der Körper Lycopin von konservierten Tomaten leichter aufnimmt als von frischen. Schwelgen Sie also ruhig in roter Soße. — JENNIFER BRAUNSCHWEIGER

Das Beste aus Reader's Digest, Zürich, April 2002

Ketchup hilft gegen Prostata

WASHINGTON. Spaghettisauce, Ketchup und andere Speisen aus gekochten Tomaten schützen vor Prostatakrebs. Das bestätigt eine grosse Studie mit mehr als 47 000 Amerikanern, die das Nationale Krebsinstitut der USA in Washington in seinem Fachjournal veröffentlicht hat. Demnach reichen schon zwei Portionen Tomatensuppe oder -sauce pro Woche aus, um das Risiko von Prostatakrebs um 24 bis 36 Prozent zu senken. Die Studie beobachtete Männer im Alter von 40 bis 75 Jahren sowie ihre Esssgewohnheiten und ihr Wohlbefinden über zwölf Jahre hinweg. Die Forscher kamen zum Ergebnis, dass Produkte aus Tomaten entscheidenden Einfluss auf die Vorbeugung vor diesem Krebs hatten. Sie haben sogar herausgefunden, dass gekochte Tomatenprodukte noch mehr Schutz verleihen als rohe Tomaten. *(sda)*

Der Landbote, Wintertur, Donnerstag, 7. März 2002

Freie Radikale

Ketchup gegen Krebs?

Von der Gefährlichkeit so genannter freier Radikale hört und liest man immer wieder. Welche Bedeutung haben sie aber tatsächlich für unsere Gesundheit?

Von Adrian Zeller

Sie könnten einen mit ihrem Namen auf eine völlig falsche Fährte locken, doch mit Politik haben sie rein gar nichts zu tun, wohl aber viel mit unserem Wohlbefinden. Als freie Radikale bezeichnet man Moleküle, die auf natürliche Weise beim Stoffwechsel entstehen. Normalerweise helfen sie mit, gefährliche Eindringlinge wie etwa Bakterien, Viren und Pilzsporen zu bekämpfen. Doch leider sind die aggressiven Atomverbindungen nicht in der Lage, Freund und Feind auseinander zu halten. UV-Strahlen, Umweltgifte, Ozon, Stress, zu viel Nikotin und Alkohol sowie einseitige Ernährung lassen sie im Übermass entstehen. Ihre positiven Aspekte verwandeln sich ins Gegenteil, und sie beginnen, Schaden anzurichten. Sie erzeugen im Körper so genannten Oxidationsstress, dadurch beschleunigen sie den Alterungsprozess, sie zerstören Zellwände, schädigen Blutgefässe und verändern Erbinformationen. Bei der Entstehung verschiedener Gebrechen wie etwa Gedächtnisschwäche und Grauem Star, aber auch bei Tumoren, Infarkten und bei Arteriosklerose sind freie Radikale entscheidend mitverantwortlich.

Radikalfänger auf dem Teller

Bestimmte Nahrungsmittel sind in der Lage, diese Moleküle einzufangen und so dafür zu sorgen, dass ihre Aktivität im Organismus nicht überbordet. Eine Studie, die von der renommierten Harvard University durchgeführt wurde, ergab, dass Männer, die mindestens zweimal pro Woche Tomaten essen, ein deutlich geringeres Prostatakrebs-Risiko aufweisen. Über einen Zeitraum von 12 Jahren wurde die Ernährung von 47 000 Amerikanern im Alter von 40 bis 75 Jahren genau beobachtet. In jener Gruppe, die regelmässig Ketchup, Tomatensuppe oder Spaghetti mit Tomatensauce ass, trat der bösartige Tumor der Vorsteherdrüse deutlich weniger auf. Die Forscherinnen und Forscher machen dafür den Pflanzenschutzstoff Lycopin verantwortlich, der in Tomaten reichlich vorhanden ist. Die Fachleute vermuten, dass das Essen von gekochten Tomaten im Gegensatz zu rohen einen grösseren Vorbeugeeffekt erzielt, weil durch die Erhitzung die Zellwände aufbrechen und vermehrt Lycopin freigesetzt wird.

Würzkräuter an der Spitze

An der Kansas State University haben weitere Wissenschafter in einer Testreihe mit Mäusen bestätigt, dass auch Vollkornprodukte verschiedene Inhaltsstoffe besitzen, die das Krebsrisiko erheblich reduzieren. Dass frisches Obst und Gemüse sowie Grüntee, Knoblauch und Olivenöl die freien Radikale in Schach halten, weiss man schon länger. Besonders die Vitamine C und E sowie die so genannten Carotinoide – am bekanntesten ist das β-Carotin – sind sehr effektive Radikalfänger. Neue Untersuchungen in Spanien und den USA zeigten nun aber auch, dass Rosmarin, Oregano und Kümmel den meisten anderen schützenden Nahrungsmitteln in ihrer Wirkung weit überlegen sind. Wer diese Kräuter in der Küche oft verwendet, tut also viel Gutes für seine Gesundheit. ■

Astrea – Die offizielle Kundenzeitschrift aus Ihrer Apotheke, Healthcare Consulting Group AG, Zug, Juni 2002

flussbar, wie das auch mit anderen Gemüsearten sowie mit Früchten und allerlei Kräutern und sonstigen Pflanzen der Fall ist.

232. Doch darüber darf ich gemäss unseren Direktiven in offizieller Form keine Erklärungen abgeben, weil dies gegen die eigene Entwicklung hinsichtlich der Forschung und Erkenntnissammlung des Erdenmenschen verstossen würde.

Billy Immer diese Direktiven, doch ich verstehe, dass sich unsere irdische Menschheit in Beziehung ihrer eigenen Entwicklung und folglich auch hinsichtlich allen Erkenntnissen und Errungenschaften selbst bemühen und sich ihren eigenen Fortschritt erarbeiten muss. Es ist ja wie in der Schule, da kann auch niemand von einer sehr niederen Klasse einfach in eine viel höhere hinaufwechseln und der Annahme sein, dass er das neue Höhere verstehen könne, wenn er doch allen Stoff nicht erlernt hat, der zwischen der niederen und höheren Klasse resp. Stufe liegt. Ein Fortschritt muss ja immer folgerichtig stattfinden und also derart systematisch, dass alles zu Erlernende tatsächlich erlernt und nichts davon ausgelassen wird, wie das als weiteres Beispiel auch beim Erlernen eines Berufes der Fall ist. Erfolgen das Lernen und der Fortschritt sowie die Entwicklung nicht in dieser Form, dann entstehen gewaltige Wissenslücken sowie das Fehlen von Erfahrung, Können und Erleben. Das aber bedeutet, dass das höhere Wissen usw. nicht verstanden und nicht verarbeitet werden kann, was dazu führt, dass das höhere Wissen oder

höhere Errungenschaften falsch angewandt werden, was in der Regel zu gefährlichen Missständen und gar zu einer Katastrophe führt. Als Beispiel diene folgendes: Kommt ein in der Wildnis lebender Primitiver in eine technisierte Zivilisation und bekommt eine Maschinenpistole in die Hand gedrückt, dann vermag er diese weder bewusst noch verantwortungsvoll zu handhaben, sondern er wird damit einfach wild herumballern, wenn er nicht schon vor Schreck die Knarre weit von sich wirft, schreiend davonläuft oder dem Wahnsinn verfällt, wenn der Schiessprügel losknallt. Er kann das Ganze einfach nicht verstehen und bewusstseinsmässig nicht verarbeiten, weil ihm alle erforderlichen Erkenntnisse und sonstigen Voraussetzungen fehlen, die ihm ein Verständnis ermöglichen würden. Es käme also einem Paradoxum gleich, wenn ihr eure Direktiven brechen und dem Menschen der Erde fortschrittsmässig unter die Arme greifen würdet.

Quetzal

233. Du erklärst diese Belange sehr präzise.
234. Du bist wirklich sehr talentiert in bezug dessen, Erklärungen in einer Form abzugeben, damit sie auch wirklich verstanden werden.
235. Ausserdem habe ich schon oft festgestellt, dass du eine unendliche Geduld aufbringst, um etwas immer und immer wieder zu erklären, wenn jemand eine Sache nicht versteht und nicht nachvollziehen kann.
236. Dazu muss ich gestehen, dass ich meinerseits diese Geduld nicht aufzubringen vermag, wie mir auch die Vielfältigkeit deiner Sprache und Erklärungsmöglichkeiten abgeht, wodurch du Fakten und Belange usw. zu erklären vermagst, dass letztendlich keinerlei Zweifel mehr bestehen.

Billy Du bist zu gütig mit deinem Kompliment, mein Sohn. Leider entstehen trotz meinen Erklärungsbemühungen immer wieder Missverständnisse.

Quetzal

237. Was aber nicht in einer Schuld deinerseits liegt, wie ich schon sehr oft festgestellt habe, sondern daran, dass komplizierte und unvollständige Fragestellungen erfolgen und deine Antworten und Erklärungen nicht weiter hinterfragt werden.
238. Das sind die Faktoren, die dann zu Missverständnissen führen.
239. Ausserdem, so habe ich ebenfalls schon sehr oft festgestellt, werden Fragen an dich gerichtet, die du den Fragestellenden mit dem besten Willen darum nicht verständlich beantworten kannst, weil ihnen das notwendige Verständnis und die Erkenntnismöglichkeit noch fehlen und ihnen daher alles fremd ist.
240. Doch gerade diese Tatsache ist eine Eigenart des Erdenmenschen, dass er nämlich immer mehr wissen will, als er tatsächlich zu verstehen und zu verkraften vermag.
241. Das führt dann auch dazu, dass er unklare Fragen stellt, die er dabei oft selbst nicht versteht oder nicht richtig zu formulieren vermag, woraus dann eben Missverständnisse entstehen usw.

Billy Damit magst du wohl recht haben. Ausserdem ist es aber auch so, dass ich Fragen einfach nicht in vollem Umfange beantworten darf, weil weder der richtige Zeitpunkt noch das erforderliche Verständnis dazu gegeben sind. So kann ich z.B. heute oder morgen eine Frage nur teilweise beantworten und vollumfänglich eine Antwort dazu erst drei oder sieben Jahre später geben, wenn inzwischen bei den Fragestellenden das Verstehen und die Erkenntnis dafür derweit gediehen sind, dass alles klar aufgenommen und kapiert wird.

Quetzal

242. Das ist der normale Werdegang des Lernens, Erkennens und Verstehens.

Billy Eine Tatsache, die leider von vielen nicht begriffen wird. Viele wähnen sich auch immer schlauer und gescheiter, als sie in Wirklichkeit sind, wodurch sie der irrigen Ansicht sind, dass sie mehr verstehen würden, als das tatsächlich der Fall ist. Und wenn man dann deshalb nicht in dem von ihnen gewünschten Rahmen auf ihre Fragen eingeht, dann sind sie unendlich beleidigt und beschimpfen einem als überheblich, selbstherrlich, vermessen, eingebildet, anmassend und als mit einer Hirnblähung behaftet. Das habe ich gerade kürzlich wieder erfahren, als so ein Sektenheini mit seiner Sektentante mich in meinem Büro beschimpften, als ich ihnen eine Erklärung in bezug auf den Begriff Opfer gab, wonach sie mich ja fragten.

Quetzal
243. Deine Antwort und Erklärung würde auch mich interessieren.

Billy Ich will versuchen, ob ich es noch auf die Reihe bringe. Wortwörtlich kann ich die Erklärung natürlich nicht wiederholen, doch sinngemäss sagte ich folgendes: Opfer resp. Opferdarbringung ist ein reines Tauschgeschäft zwischen dem Menschen und einer angeblichen resp. imaginären Gottheit oder einem Götzen. So wird z.B. ein Opfer dargebracht als reine Bezeugung der Gläubigkeit, der Demut und des Dankes gegenüber dem Gott oder Götzen, wofür dieser ein gutes und langes Leben gewährt, guten Erfolg, Gesundheit, Wohlstand, Freiheit, Rache an Feinden, Sieg im Krieg und über Feinde sowie Reichtum, Rettung aus Not und Elend und unendlich viele andere Dinge. Das aber bedeutet, dass das Opfer resp. das Opfern an einen Gott oder Götzen zwischen diesem und dem das Opfer darbringenden Menschen und Bittsteller ein regelrechtes Geschäft darstellt, etwa frei nach dem Prinzip ‹hier Geld, da Ware›. Und opfert der Mensch anderem, wie z.B. sein Scherflein bei der Kollekte für eine Religion oder Sekte, für Notleidende oder für eine neue Kirche, eine Kapelle oder für einen sonstigen Götzendienst-Tempel, dann entspricht auch das einem Geschäft, denn die Geschäftsregel dabei ist die: Opfer, Opferdarbringung resp. Opfergabe gegen Beruhigung eines schlechten Gewissens, weil man selbst mehr hat als die Armen; Opfer gegen Beruhigung der Angst; Opfer, weil man sich besser wähnt als der Nächste; Opfer, um Vorteile zu erringen, und Opfer, damit der Feind abgemurkst, ein Streit oder Krieg gewonnen und man selbst in den Himmel gehoben wird; der verhasste Nachbar die Pest an den Hals bekommt oder dass man im Lotto gewinnt. Opfer sind also in jedem Fall immer auf Profit ausgerichtet, und zwar auch dann, wenn sie von Mensch zu Mensch gebracht werden, wobei jedoch klar gesagt werden muss, dass ehrliche Hilfe und ehrliche Liebesgaben für den Mitmenschen nicht mit einem Opfer gleichgesetzt werden können, weil diese im Gegensatz zum Opfer keinerlei Gegenleistung heischen. Opfer sind in jedem Fall immer religionsbedingt, kultbedingt und also glaubensbedingt, verbunden mit einem Glaubenssatz, mit einer Doktrin, womit die theoretische Seite der Religion, der Sekte oder des sonstigen Kultes dargestellt wird. Diese Theorie kultischer, religiöser oder sektiererischer Form stellt einen Komplex von Ansichten, Vermutungen und Vorstellungen dar, die sowohl den Ursprung aller Existenz und damit auch des Menschen ebenso darstellen sollen wie auch eine höchste, absolut vollkommene, unfehlbare, allmächtige und allwissende sowie allbarmherzige Macht, die kurzum einfach als Gott bezeichnet wird. Geht man der Sache auf den Grund, dann stösst man auf den Mythos, in dem der Glaube zum Ausdruck gebracht wird und die kultischen Sitten, Gebräuche und Rituale verankert sind, die je nach Art des Kultes ihre eigene scheinbare Logik sowie ihre Schematik und Ausdrucksweise haben. Danebst ist jede Religion oder Sekte auf einem Kult aufgebaut, der sich stufenweise ähnlich wie der Glaubenssatz resp. die Doktrin gestaltet, woraus wiederum der religiöse resp. sektiererische Antrieb resultiert, der als Ehrfurcht vor der Gottheit und deren Heiligkeit mit Ritualen und sonstigen Kulthandlungen in Erscheinung tritt. Darin sind das religiöse demütige Gebet an die Gottheit oder den Götzen ebenso verankert wie auch das Opfer für alle möglichen und unmöglichen Zwecke, wobei oft noch eine Wallfahrt damit verbunden ist. Und mit dem Opfer kommt wieder das Geschäft und das Tauschgeschäft zur Sprache, und zwar in dem Sinn: Willst du als Mensch etwas von deinem Gott oder Götzen, dann musst du ihm dafür zuallererst etwas geben, eben ein Opfer oder ein Versprechen, was ja in etwa auf das gleiche rauskommt, und nachträglich musst du ihm als Dank nochmals etwas darbringen. In der Regel, so ist das seit alters her, seit der Unsinn der Opferdarbringung besteht, wird der Gottheit oder dem Götzen etwas sehr Kostbares geopfert, wie zu frühesten Zeiten rare Wald- und Feldfrüchte und dergleichen, später dann auch Tierblut. Der Gipfel der mörderischen Opferei wurde jedoch damit erreicht, dass Menschenopfer oft der erste und letzte Tribut waren, die angeblich von den Gottheiten oder Götzen gefordert wurden. Insbesondere waren es so Kinder und Jungfrauen, die ihr Leben bei den Opferungen verloren. So wurden Kultstätten und Altare zu Opferstätten resp. zu Mordstätten, wo unschuldiges Menschenblut oft gleich massenweise vergossen wurde; und das alles nur, um die Blutlüsternheit verrückter Priester, Zauberer und Schamanen sowie Medizinmännern und falscher Propheten und Gottgesandten usw. zu befriedigen, die lügnerisch behaupteten, dass ihre Gottheiten oder Götzen die Menschenblut-Opfer forderten, um Frieden, Freiheit, Regen oder Wohlstand usw. zu gewährleisten, oder um Unheil abzuwenden oder für irgendwelche Dinge Sühne zu tun. Das, mein Freund, entspricht der Antwort und den Erklärungen, die ich den beiden Sektierern gegeben habe.

Quetzal
244. Du versetzt mich in Erstaunen, wie präzise du alles erklärt hast.

Billy Danke, doch bedenke, dass es meine Aufgabe ist, meine Mission zu erfüllen, und das bedingt, dass ich mich immer darum bemühe, alle Dinge klar und deutlich zu erklären. Doch nun etwas anderes: Seit geraumer Zeit hört man immer wieder, dass Kriminelle sich Stoffen bemächtigen oder bemächtigen wollen, mit denen Klein-Atombomben gebaut werden sollen, um zu drohen, Erpressungen durchzuführen, Terrorismus zu betreiben oder einfach um Angst und Schrecken zu verbreiten. Muss man das alles wirklich ernst nehmen, und ist es überhaupt möglich, dass Nichtwissenschaftler solche Bomben bauen können?

Quetzal

245. Das notwendige Wissen ist sehr wohl dazu erforderlich, doch um dieses zu erlangen, bedarf es heutzutage keiner grossen Mühen, denn alles ist als Lehrgänge in Lehrbüchern schriftlich festgehalten, wobei diese jedem Erdenmenschen frei zugänglich sind oder einfach erworben werden können, folglich jemand, der sich mit der diesbezüglichen Materie auskennt, mit Leichtigkeit solche Klein-Atombomben bauen kann, wenn er sich die erforderlichen Stoffe dafür besorgen kann.
246. Bezüglich solcher Bomben sind jedoch auch die grossen Machtstaaten daran interessiert, solche zu entwickeln und herzustellen, wie das bei Amerika und der bald nicht mehr existierenden Sowjet-Union der Fall ist, die in eine Russische Föderation umgewandelt werden wird, wobei dann Russland nebst Frankreich, China, Israel, Pakistan, Indien und verschiedene andere Staaten sich ebenfalls um solche Klein-Atombomben bemühen werden.
247. Heimlicherweise wird sich daran auch der irakische Diktator beteiligen nebst anderen Machtgierigen.
248. Insbesondere wird Amerika nach der Jahrtausendwende besondere Anstrengungen machen, um solche Bomben zur Anwendung bringen zu können, wenn der grössenwahnsinnige und in grösstem Masse gewissenlose, verantwortungslose und weltherrschaftssüchtige Präsident der USA seinem weltweiten Terror lebt.

Billy Das sind ja nicht gerade erfreuliche Aussichten.

Quetzal

249. Das ist von Richtigkeit.

Billy Der Typ – wie wird er heissen –, Bush hast du wohl gesagt, offenbar ist das dann ein ganz Irrer. Vielleicht ist es dann auch der Kerl, der dann auf den roten Knopf drückt, um den dritten Weltenbrand auszulösen, wodurch die grosse Katastrophe dann perfekt wäre.

Quetzal

250. Diese Möglichkeit wird dann leider gegeben sein, denn in seiner Weltherrschaftssucht und Kriegshetzerei wird er keine Grenzen kennen und zumindest vielen Staaten mit Krieg und Rache usw. drohen, was dann sehr wohl zu einem weltweiten Krieg führen könnte, wie dies die Henoch-Prophetien beschreiben.
251. Wenn nicht die amerikanische Bevölkerung den nach Tod, Rache und Verderben Schreienden dann zur Räson bringt und sich die Weltbevölkerung sowie die Regierungen der irdischen Staaten nicht eines Besseren besinnen und nichts gegen all den ausbrechenden und dann auch noch weiterhin drohenden Wahnsinn unternimmt und allem ein Ende bereitet, um die verrückten Machthaber zu stoppen und um damit alles zum Besseren zu wenden, dann steht im kommenden neuen Jahrtausend sehr Übles, Böses, Zerstörendes und Vernichtendes bevor.
252. Es werden aber nicht nur die verbrecherischen und menschenverachtenden, verantwortungslosen Machenschaften des Präsidenten Amerikas sein, die tatsächlich seit alters her lebensverachtend sind, denn ebenso wird auch der verbrecherische Verantwortliche Israels handeln, der zu jener Zeit viel Tod, Schmerz, Trauer, Zerstörung und Verderben über Israel und Palästina und alle Menschen dort bringen wird.
253. Ich spreche dabei von den beiden Männern Bush und Sharon, die zur kommenden Zeit die mörderischen Geschehen befehlen und steuern werden, und dies noch unter dem Beifall vieler Unvernünftiger und Befürworter der ungeheuren Verbrechen, die dann begangen werden.
254. Terror-Verbrechen werden aber auch in ungeheurem Ausmasse durch Fanatiker der Palästineser begangen werden, wobei deren selbstmörderische Terrorakte unglaublich primitive und unmenschliche Formen annehmen und viele Tote zu beklagen sein werden.

255. Es wird sogar beidseitig, so also auf israelischer wie auch auf palästinesischer Seite alles dermassen ausarten, dass Gefangene gemacht und diese dann einfach standrechtlich erschossen und also ermordet und oft vorher noch gefoltert werden.
256. Alles wird grausam eskalieren und ausarten.
257. Es sind aber auch andere Staatsmächtige verschiedener anderer Länder, wie z.B. die Staatsführer des Irak und Iran, die in gleicher Form handeln werden; dies nebst religiös-sektiererisch-fundamentalistisch ausartenden Fanatikern, durch die weltweiter und sehr gefährlicher und menschenlebenfordernder Terror ausgeübt werden wird.
258. Kriegerischer Terror mit tausendfachen Morden und Vergewaltigungen usw. wird auch über den Balkan hereinbrechen, nebst Greueltaten, die religionsfanatisch in Irland verübt werden und noch lange kein Ende finden werden.
259. Doch auch Korea wird so schnell keine Ruhe finden, wie auch nicht Afrika und Südamerika, wo ungeheure Menschenmetzeleien und ausartende Kriegshandlungen sowie Verschleppungen und Ermordungen, wie auch Vertreibungen von Menschen von ihrem Grund und Boden und gar von ihrem Heimatland stattfinden werden.
260. Auch Sri Lanka, Kashmir und Indien sowie Afghanistan und andere Länder werden von all diesen furchtbaren Geschehen nicht verschont bleiben.

Warum ist Afrika ein neues Schlachtfeld geworden?

Die Terroristenanschläge in Kenia haben der Welt gezeigt, dass organisierte Terroristen nach wie vor, ihre geplanten Aufgaben ausführen, nur mit dem Unterschied, dass sie das Schlachtfeld nach Afrika verlegt haben.

Von Xiao Zan

Ein Hotel in israelischem Besitz in der kenianischen Küstenstadt Mombasa wurde am 28. November das Ziel einer Selbstmord-Autobombenexplosion, die 16 Menschenleben forderte, darunter auch die der drei Attentäter. Fast gleichzeitig entkam ein israelisches Passagierflugzeug, dass gerade in Mombasa gestartet war, um einige wenige Zentimeter ganz knapp einem Anschlag zweier Raketen.

Am 8. Dezember bekannte Bin Ladens Al Qaeda-Netzwerk sich in einer Erklärung auf ihrer Website zum ersten Mal für die Mombasa-Anschläge verantwortlich. Es wurden ebenfalls weitere Anschläge gegen die USA und Israel angekündigt. Die Erklärung warnte die Welt erneut, dass organisierte Terroristen nach wie vor ihre geplanten Anschläge ausführen, nur mit dem Unterschied, dass sie ihre Schlachtfeld jetzt nach Afrika verlegt haben.

Vor vier Jahren hatte Al Qaeda bereits zwei Terroranschläge in Afrika geplant und ausgeführt. Am 7. August 1998 wurde die US-Botschaft in Kenia in die Luft gejagt, wobei 219 Menschen ums Leben kamen, darunter 12 Amerikaner, und mehr als 5000 weitere verletzt wurden. Am selben Tag wurde ein weiterer Anschlag auf die US-Botschaft in Tansania, Kenias Nachbar und ein weiteres ostafrikanisches Land, verübt, wobei 12 Menschen getötet und 80 verletzt wurden.

Vier Jahre später waren wieder Explosionen zu hören. Warum ist Afrika ein neues Schlachtfeld geworden?

Ein westlicher Geheimdienst berichtete vor kurzem, dass es in Afrika fast keine offenkundigen Ziele gebe, wodurch es schwierig sei, Anti-Terror-Vorsichtsmaßnahmen auf bestimmte Plätze zu konzentrieren. Dass Afrika vergessen worden sei, sei offensichtlich ein Fehler, sagte er.

In den letzten Monaten haben die Geheimdienste mehr als 12 Terroristen in der Region südlich der Sahara verhaftet, die versuchten, Terroranschläge zu verüben, und gestanden haben, dass sie unter Leitung von Al Qaeda operierten. Aus Quellen hieß es, dass Bin Laden vier Jahre lang im Sudan gelebt habe, in denen er gut organisierte Terroristennetzwerke im Horn von Afrika aufbaute, indem er Vorteile aus dem lokalen Chaos und der dortigen lockeren Sicherheitssituation zog und die Sympathie und die Unterstützung der dortigen Moslems gewann.

Das Horn von Afrika hat eine große moslemische Bevölkerung arabischer Abstammung, was für Bin Laden ein günstiges Umfeld geschaffen hat, wieder zu Kräften zu kommen und Nachfolger zu rekrutieren. Anfangs ging Bin Laden nach Afrika, um Zuflucht zu suchen, später stellte er jedoch fest, dass das Gebiet der richtige Ort war, eine Hochburg zu bauen. Ein ägyptischer Experte für islamische Extremisten sagte, dass, kurz nachdem Bin Laden 1992 im Sudan angekommen sei, er seine leitenden Assistenten beauftragt habe, neue Mitglieder für sein Netzwerk in den Nachbarländern zu rekrutieren. Viele Araber, die in Afghanistan gegen die Sowjets gekämpft hatten, schlossen sich Al Qaeda an und wurden das Rückgrat dieser Organisation.

In einer Analyse über den Terrorismus wurde erklärt, dass Afrika ein ideales Umfeld für Terroristenorganisationen biete. Um einen erfolgreichen Anschlag durchzuführen, brauchen diese Organisationen Freiwillige, Trainingsstützpunkte, Waffen, Raketen und ein Ziel ohne effektiven Schutz. Diese Elemente können alle unschwer in diesem Kontinent gefunden werden.

Heute mangelt es vielen afrikanischen Ländern nach wie vor an Gesetz und Ordnung und sie haben eine große Anzahl von armen und unzufriedenen Menschen, die leicht Anhänger von terroristischen Organisationen werden. Darüber hinaus können Terrororganisationen ihre neuen Mitglieder dort relativ sicher ausbilden, ohne sich Sorgen darüber machen zu müssen, entdeckt zu werden. Lange Jahre des Krieges haben Afrika mit vielen modernen Waffen versehen. Außerdem zeigt die Explosion des Paradise Hotels in Mombasa, dass es Afrika nicht an „weichen" Zielen fehlt.

„Viele afrikanische Länder haben eine schwache Regierung, sie haben keine besonders effektiven oder effizienten Grenzkontrollen", sagte Susan Rice, Mitarbeiterin der Abteilung für afrikanische Angelegenheiten im Außenministerium während der Clinton-Administration. „In vielen afrikanischen Ländern ist es leicht, einen Pass zu bekommen und zu bearbeiten", setzte Rice hinzu.

Im Zuge der Terrorexplosionen in Mombasa werden die USA Afrika enger im Auge behalten. Das Pentagon gab am 3. Dezember bekannt, dass es ein Sondereinsatzkommando für das Horn von Afrika einrichten werde, und zwar für Aufklärungsaufgaben und die Suche nach Al Qaeda-Mitgliedern, die sich im Jemen und in Somalia verstecken. Das Horn von Afrika, wie es vom Vorsitzenden der US-Stabchefs Richard B. Myers bezeichnet wird, umfasst den Sudan, Äthiopien, Dschibuti, Kenia, Somalia, Eritrea und den Jemen, ein Gebiet von wesentlicher strategischer Bedeutung, dass den Marinetransport zwischen dem Mittelmeer, dem Roten Meer und dem Indischen Ozean kontrolliert. Genanntes neues Militärkommando befindet sich zeitweilig auf einem US-Kampfschiff im Roten Meer und wird in zwei bis drei Monaten an Land gehen.

Myers warnte, dass das Horn von Afrika eine der Hauptdurchgangsgebiete für Terroristen geworden sei, ihr Personal, Waffen, Sprengstoffe und sogar Massenvernichtungswaffen zu transportieren. Er ist davon überzeugt, dass eine neue Runde von Terroranschlägen in dem Gebiet, wo Terroristen sich verbergen, sammeln, trainieren und Anschläge planen und organisieren können, in Planung ist. Angesichts dieser Tatsache schenken die USA diesem Gebiet nun größere Aufmerksamkeit und werden ihre Truppen dorthin schicken.

Während sie ihe Kooperation mit Kenia im Anti-Terrorismus-Feld stärken, sehen die USA vor allem Somalia als eine Gefahr und haben dieses zu einem Schlüsselstandort für US-Anti-Terroristenaktionen gemacht. Anfang 1991 war ein Bürgerkrieg in Somalia ausgebrochen, der das Land in Chaos versetzte und die UNO entschied, ihre Friedenstruppen dorthin zu entsenden. Ende 1992 schickte Prasident George H. Bush eine 25 000 Mann starke Truppe nach Somalia, die berühmte „Operation Restore Hope". Es war jedoch in diesem afrikanischen Land, wo die USA ihrem Waterloo begegneten, als zwei ihrer Hubschrauber abgeschossen, 20 Soldaten getötet und 78 verletzt wurden. Noch schlimmer war, dass einige Somalis sogar die Leichen von einigen US-Soldaten durch die Straßen der somalischen Hauptstadt Mogadischu schleiften. Die Intervention der USA in Somalia war die wohl verheerendste seit dem Vietnam-Krieg. In Analysen heißt es, dass diese brennende Schande nicht aus dem Gedächtnis der Amerikaner gelöscht werden könne. In einer neuen Runde von Anti-Terroristen-Aktionen wird die Bush-Administration sich möglicherweise voller Hass rächen und Somalia als das nächste Ziel für US-Militärschläge festsetzen.

Quelle: www.bjrundschau.com, (Bejing Rundschau, China), Juli 2003

30 Tote bei schwerem Anschlag in Kashmir

Bei einem Terroranschlag im indischen Unionsstaats Jammu & Kashmir wurden am Morgen des 14. Mai 2002 über 30 Menschen getötet.

Nach dem Gefecht werden die Leichen der Angreifer präsentiert

Drei als indische Soldaten getarnte Angreifer waren als Passagiere in einem zivilen Bus bis vor eine Wohnsiedlung von Armeeangehörigen 15 Kilometer südlich von Jammu - unweit der pakistanischen Grenze - gelangt. Dort eröffneten sie das Feuer auf die Wachen am Eingang und erschossen zudem sieben Passagiere des Busses. Anschließend stürmten sie die Militärsiedlung und töteten über 20 Soldaten und Familienangehörige von Militärs. Unter den Opfern waren auch viele Frauen und Kinder, Dutzende Menschen wurden verletzt. Es dauerte mehrere Stunden, bis die eingeschlossenen Attentäter gestellt werden konnten. Alle drei Angreifer wurden bei dem Gefecht getötet.

Eine weitgehend unbekannte Befreiungsorganisation namens *Al-Mansurain* soll sich telefonisch zu dem Anschlag bekannt haben. Nach indischen Angaben handelt es sich bei den Rebellen um Pakistani. Es heißt, die Täter gehörten einer in Pakistan beheimateten Muslimorganisation an, die sich nach dem jüngsten Verbot einen neuen Namen gegeben habe. Pakistan bestritt jedoch jegliche Anschuldigungen und wies Vorwürfe scharf zurück.

Dieser neuerlich Anschlag trifft die Region in einem kritischen Augenblick. Die Armeen der beiden Länder stehen sich seit dem Anschlag auf das indische Parlament im Dezember gefechtsbereit gegenüber. US-Außenminister Collin Powell führte mehrere Telefongespräche mit dem pakistanischen Präsidenten Pervez Musharraf und seinem indischen Amtskollegen Jaswant Singh. Die USA sandten in dieser gespannten Situation ihre Südasienbeauftragte Christina Rocca in die Region um zu vermitteln.

Christoph Sprung
(16.5.2002)

Quelle: www.suedasien.net,
(Südasien-Informationsnetz e.V., Berlin), 16. Mai 2002

Indien

Bundesaußenminister Fischer verurteilt den Terroranschlag auf das indische Parlament

Bundesaußenminister Joschka Fischer erklärte am Donnerstag (13.12.) nach dem Terroranschlag auf das indische Parlament:

"Die Bundesregierung hat mit tiefer Betroffenheit die Nachricht über den Terroranschlag auf das indische Parlament aufgenommen, bei dem heute zahlreiche unschuldige Menschen getötet und verletzt worden sind. Sie verurteilt diesen menschenverachtenden Akt aufs Schärfste und drückt den Opfern, ihren Angehörigen und der indischen Regierung ihre tief empfundene Anteilnahme aus. Dieser Anschlag galt auch der indischen Demokratie. Dieser Vorfall fügt sich in eine Serie schwerer Anschläge ein, von denen Indien in letzter Zeit getroffen wurde. Deutschland ist Indien eng und solidarisch verbunden."

Quelle: www.auswaertiges-amt.de, 13. Dezember 2001

Indien nach dem Anschlag auf das Parlament

Bei dem Überfall eines Selbstmordkommandos auf das indischen Parlament in New Delhi kamen am 13. Dezember 2001 12 Menschen um Leben, etwa 30 wurden verletzt. Um 11:25 Uhr Ortszeit fuhren die fünf Angreifer mit einem gestohlenen Wagen vor das Parlamentsgebäude, in dem sich etwa 100 Abeordnete aufhielten, warfen Handgranaten und schossen mit Schnellfeuerwaffen um sich. Während der etwa einstündigen Schießerei mit sofort herbeieilenden Sicherheitskräften, die live im Fernsehen übertragen wurde, kamen sechs Polizisten, ein Gärtner und vier der Angreifer ums Leben. Der fünfte Angreifer zündete eine Bombe an seinem Körper. Nach dem Überfall übernahm das Militär den Schutz des Regierungsviertels. Außerdem wurde der Schutz aller indischen Landtage verstärkt. Premierminister Atal Behari Vajpayee sprach von einer "Warnung an die gesamte Nation" und fügte hinzu: "Wir nehmen die Herausforderung an." Hinweise auf den Hintergrund des Anschlags gab es zunächst nicht. (Berliner Zeitung, BBC)

Das indische Parlament

New Delhi. Der Selbstmordangriff auf das indische Parlament schockierte die Nation und das politische Establishment zutiefst. Vize-Präsident Krishan Kant entkam nur durch glücklichen Zufall, sein Begleitschutz zählt zu den Opfern. Premierminister Atal Behari Vajpayee, kurz zuvor von einem fünftägigen Besuch aus Japan zurückgekehrt, sprach davon, dass nun der entscheidende Kampf mit dem Terrorismus in seiner letzten Phase bevorstehe. Innenminister L. K. Advani wies Vorwürfe über eine Sicherheitspanne ebenso zurück wie einen Zusammenhang mit angeblich erhöhtem Geschützfeuer zwischen indischen und pakistanischen Truppen (*Star TV*, 13.12.2001). Über die genaue Herkunft der Attentäter besteht noch Unklarheit. Es wird jedoch eine Nähe zu den Separatisten in Kashmir unterstellt.

Der pakistanische Präsident Pervez Musharraf verurteilte den Anschlag eindeutig, was die indische Presse auf ihren ersten Seiten hervorhob. In einer absurden Interpretation insinuierte dagegen Syed Salahuddin, der Vorsitzende des United Jehadi Council (UJC) und Chef der separatistischen *Hizb-ul-Mujahideen*, "der Anschlag sei von den indischen Geheimdiensten inszeniert worden", um eine verschärfte Anti-Terror-Gesetzgebung ("Prevention of Terrorism Ordinance" POTO) durchzudrücken (*The Hindu*, 14.12.2001).

Opposition fordert Rücktritt von Verteidigungsminister George Fernandes und lehnt POTO ab

Der Anschlag fand in einer Atmosphäre statt, in der die Opposition entschieden den Rücktritt von Verteidigungsminister George Fernandes forderte. Der Altsozialist geriet zusätzlich unter Druck, da ein offizieller Untersuchungsbericht weitere finanzielle Unregelmäßigkeiten in seinem Ministerium offenbarte, emotional besonders die Gemüter erregend der Kauf von überteuerten Aluminium-Särgen, angeblich gedacht für die Opfer des Grenzkrieges in Kargil zwischen Indien und Pakistan 1999. Beobachter befürchten, Fernandes könne sich als Mühlstein für die BJP bei der im Februar bzw. März erwarteten wichtigen Wahl im indischen Megastaat Uttar Pradesh (150 Mio. Einwohner) erweisen.

Die führende innenpolitische Journalistin Smita Gupta (*The Times of India*, 14.12. 2001) sieht Chancen, dass die Regierung nach dem Anschlag POTO in den nächtsen Tagen im Parlament durchbringen könne, zumal Sie einigen Bedenken der Opposition hinsichtlich einer kürzeren Laufzeit entgegengekommen sei.

Jaipal Reddy, Hauptsprecher des *Congress (I)*, schliesst dagegen eine entgegenkommende Haltung der Opposition aus. Interessanterweise kam es mit Blick auf die für die innenpolitische Stabilität in Indien so entscheidenden Wahlen in Uttar Pradesh zu einer Annäherung zwischen dem früheren Verteidigungsminister und Ministerpraesidenten von Uttar Pradesh, Mulayam Singh Yadaw (*Samajvadi Party*) und Sonia Gandhi, der Präsidentin des *Congress(I)*, vermittelt durch die *Communist Party of India, (Marxist)*. Vajpayee unterstrich seinen innenpolitischen Manövrierspielraum u.a. dadurch, dass er an den grossen Geburtstagsfeierlichkeiten von Ex-Verteidigungsminister Sharad Pawar in Bombay teilnahm. Der frühere Ministerpräsident und Führer der *Nationalist Congress Party* (NCP), gegenwärtig in Maharashtra Juniorpartner in der vom *Congress(I)* geführten Landesregierung, signalisierte eine mögliche Unterstützung der "Prevention of Terrorism Ordinance" (POTO).

Der Anschlag auf das indische Parlament hat zusätzliche Bewegung in die indische Innenpolitik mit noch unabsehbaren Konsequenzen für die innere Sicherheit und die indische Demokratie gebracht.

Klaus Julian Voll
(14.12.2001)

Quelle: www.suedasien.net,
(Südasien-Informationsnetz e.V., Berlin)
14. Dezember 2001

MEMORANDUM DER GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE VÖLKER

50 Jahre unabhängiges Sri Lanka:
Schwere Menschenrechtsverletzungen an tamilischer Zivilbevölkerung

gesellschaft für bedrohte völker

Göttingen, den 3.Februar 1998

+++ Mehr als 50.000 Tote seit 1983 +++ Tamilen aufgrund ethnischer Abstammung verfolgt +++ Auch LTTE begeht Menschenrechtsverletzungen +++ Menschenrechtsverletzungen der Armee in Kriegsgebieten +++ Auch Jugendliche "verschwinden" +++ Internierung von Flüchtlingen +++ Internierungslager +++ Unsichere Hauptstadt +++ Keine sichere Zuflucht für abgeschobene Asylbewerber +++ Bürgerkrieg richtet Sri Lanka wirtschaftlich zugrunde +++ Friedenslösung ist nicht in Sicht +++ Links zum Weiterlesen +++

Die 50 Jahr-Feiern zur Unabhängigkeit Sri Lankas werden von einem Selbstmordanschlag der tamilischen Unabhängigkeitsbewegung Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) überschattet, der dramatisch deutlich machte, daß das Land seit Jahren von einem blutigen Bürgerkrieg erschüttert wird. Elf Menschen fielen dem Bombenanschlag am 25. Januar 1998 in der Stadt Kandy in unmittelbarer Nähe des Schauplatzes der geplanten Jubiläumsfeiern zum Opfer.

Mehr als 50.000 Tote seit 1983

Mehr als 50.000 Menschen kamen seit 1983 bei bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den Regierungstruppen und der LTTE, die im Norden und Osten der Insel für einen unabhängigen Staat der tamilischen Volksgruppe kämpft, zu Tode. Zwar betont die seit dem 12. November 1994 amtierende Staatspräsidentin Chandrika Kumaratunga ihren Friedenswillen, doch die Menschenrechtsverletzungen an der tamilischen Zivilbevölkerung haben seit 1995 erheblich zugenommen. Die vornehmlich im Norden und Osten des Staates lebenden Ceylon-Tamilen, die 12,6 Prozent der 18 Millionen Einwohner stellen, werfen den Sicherheitskräften vor, allein 1996 für das Verschwinden von mindestens 670 Tamilen in der Stadt Jaffna sowie für zahlreiche politische Morde, Vergewaltigungen, Folter, Vertreibungen und Behinderungen humanitärer Hilfe verantwortlich zu sein.

Tamilen aufgrund ethnischer Abstammung verfolgt

Allein aufgrund ihrer ethnischen Abstammung werden Tamilen in allen Landesteilen willkürlich unter dem Verdacht verhaftet, die LTTE zu unterstützen. So wird die unbeteiligte tamilische Zivilbevölkerung insbesondere nach Terroranschlägen der LTTE zum Ziel staatlicher Repressalien, die nur die Kluft zwischen der tamilischen Minderheit und der singhalesischen Mehrheitsbevölkerung (74 Prozent der Gesamtbevölkerung) vertiefen. Am 2. April 1997 beispielsweise wurden 300 Tamilen in der Hauptstadt Colombo verhaftet. Am 17. April wurden weitere 114 Tamilen nach Durchsuchungen von 90 Pensionen inhaftiert. Am 14. Juli wurden erneut bei einer Razzia in Hotels der Hauptstadt 500 Tamilen festgenommen, obwohl sie zumeist gültige Ausweispapiere vorlegen konnten. Die Polizei erklärte im April 1997, innerhalb der letzten Monate 8.000 Personen verhaftet und nach kurzer Zeit wieder freigelassen zu haben. Srilankische Menschenrechtsorganisationen machten jedoch mehrfach darauf aufmerksam, daß nicht wenige der Inhaftierten länger als die erlaubten 48 Stunden festgehalten würden.

Das in Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verbriefte Recht auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes innerhalb seines Staates wird von den Behörden verletzt, in dem Tamilen daran gehindert werden, sich im Süden des Landes anzusiedeln.

Quelle: www.gfbv.de (Gesellschaft für bedrohte Völker, Berlin), 3. Februar 1998

Auch LTTE begeht Menschenrechtsverletzungen

Schwere Menschenrechtsverletzungen wirft die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) aber auch der LTTE vor. So rekrutiert die LTTE Minderjährige u.a. für Selbstmordanschläge, tötet willkürlich singhalesische Zivilisten, exekutiert Tamilen, die des "Verrates" beschuldigt werden, und mißhandelt und foltert Gefangene. Die GfbV appelliert an die Regierung Sri Lankas, die tamilische Zivilbevölkerung nicht pauschal der Unterstützung des Terrors der LTTE zu verdächtigen. Insbesondere fordern wir die Behörden auf, Massenverhaftungen allein aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit zu unterlassen. Nachdrücklich rufen wir die Regierung dazu auf, willkürliche Verhaftungen, Erschießungen und Folter unverzüglich zu unterbinden und die Verantwortlichen für die begangenen Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen. Das Schicksal der Verschwundenen muß rückhaltlos aufgeklärt werden und das Verschwindenlassen von Zivilisten muß wirksam unterbunden werden.

Die GfbV fordert die LTTE auf, Folter, Zwangsrekrutierungen sowie willkürliche Verhaftungen und Tötungen von Zivilisten zu unterlassen. Wer wie die LTTE mit willkürlichem Terror jede Friedenslösung verhindert und den Haß zwischen den Bevölkerungsgruppen schürt, schadet den Bemühungen der Tamilen, ihr Selbstbestimmungsrecht zu verwirklichen.

Menschenrechtsverletzungen der Armee in Kriegsgebieten

Nachdem die LTTE den am 8. Januar 1995 geschlossenen Waffenstillstand am 19. April 1995 aufkündigte und nur wenige Stunden später Schiffe der Marine im Hafen von Trincomalee zerstörte, eskalierte der Krieg im Norden und Osten Sri Lankas. Im Rahmen einer am 17. Oktober 1995 begonnenen Großoffensive gegen die LTTE eroberten Regierungstruppen unter schweren Verlusten am 5. Dezember 1995 die strategisch bedeutsame Stadt Jaffna, die zwölf Jahre lang von der LTTE kontrolliert worden war. Bis Mai 1996 dehnte die Armee ihre Kontrolle über die gesamte Halbinsel Jaffna aus, doch die LTTE reagierte mit Selbstmordanschlägen. Zwölf Zivilisten wurden bei einem Bombenanschlag der LTTE in Jaffna am 4. Juli 1996 getötet.

Die Situation eskalierte weiter, nachdem mindestens 1.300 Soldaten bei einem Angriff auf ein Armeelager in Mullaitivu am 18. Juli 1996 zu Tode kamen. Nur einen Tag später sind mindestens 39 junge Tamilen "verschwunden", nachdem sie bei einer Razzia der Armee in Navatkuli aufgegriffen worden waren. Von vielen weiteren Personen, die in den folgenden Tagen an Kontrollstellen der Armee festgenommen wurden, fehlt seither jede Spur. Mindestens zehn Tamilen "verschwanden" nach einer Gegenüberstellung mit Spitzeln der Armee in Jaffna am 27. August 1996. Verschiedene "verschwundene" Zivilisten, die von Soldaten verhaftet worden waren, wurden mit Schußwunden tot aufgefunden. Allein zwischen November 1996 und Januar 1997 wurde in den Medien Sri Lankas über 25 "verschwundene" tamilische Zivilisten berichtet, die ermordet wurden. Die Toten wiesen zum Teil nicht nur Schußwunden auf, sondern sechs am Strand angeschwemmte Opfer waren enthauptet worden.

Auch Jugendliche "verschwinden"

Besonderes Aufsehen erregte die Entführung des 17jährigen tamilischen Schülers Rajanayagam Maharajah am 22. Dezember 1996 in Batticaloa vor zahlreichen Augenzeugen. Seine Leiche wurde am nächsten Tag dem Krankenhaus übergeben. Sein Tod wurde von der Armee damit begründet, das mutmaßliche LTTE-Mitglied habe sich bei seiner Verhaftung gewehrt. Die Menschenrechtsorganisation amnesty international beklagte in einer am 9. Januar 1997 veröffentlichten Erklärung: "Seit die Sicherheitskräfte in der Jaffna-Region die Kontrolle, die vorher in Händen der 'Tamil Tigers" lag, zurückerlangt haben..., mehren sich Berichte über willkürliche Verhaftungen, Folter, Vergewaltigungen und "Verschwindenlassen" in Haft. Bei letzterem hat die Zahl der Opfer inzwischen erschreckende Ausmaße angenommen." Die srilankische Menschenrechtsorganisation Movement for Interracial Justice and Equality (MIRJE) dokumentierte das "Verschwinden" von mehr als 670 Menschen in Jaffna im Jahre 1996. Unter den Opfern waren 143 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren.

Die 18jährige Schülerin Krishanti Kumarasamy wurde am 7. September 1996 an einer Straßensperre in Jaffna von Soldaten verhört und festgenommen. Als sie nicht zu Hause eintraf, brachen ihre Mutter, ein Nachbar und ihr 16jähriger Bruder auf, um sie zu suchen. Alle vier "verschwanden" spurlos. Am 22. Oktober wurden schließlich ihre Leichen gefunden. Die Schülerin war vor ihrer Ermordung mehrfach vergewaltigt worden, ihr Bruder wurde zerstückelt in Laken aufgefunden, die Mutter und der Nachbar waren erdrosselt worden. In der Region von Batticaloa wurden am 31. Dezember 1996 Angehörige der Sicherheitskräfte wegen Vergewaltigung einer Tamilin verhaftet. Im Februar 1997 wurde im gleichen Bezirk ein Soldat wegen der Vergewaltigung von drei Frauen festgenommen. Doch die wenigen Verhaftungen spiegeln nicht das wahre Ausmaß dieser Verbrechen wider.

Folter scheint in den Gefängnissen und Internierungszentren nicht selten zu sein. Die in Jaffna ansässige Menschenrechtsorganisation University Teachers for Human Rights berichtete in ihrem Special Report No.7, daß Verhaftete nach ihrer Freilassung erklärten, gefoltert worden zu sein. Auch werfen tamilische Gefangene oft den Behörden vor, weder die Verhöre, noch die Protokolle würden in ihrer Sprache geführt.

Internierung von Flüchtlingen

Fast die gesamte Bevölkerung Jaffnas floh aus der Stadt, als die Armee im Herbst 1995 angriff. Mehrere hunderttausend Menschen suchten südlich der Halbinsel Jaffna Zuflucht und wurden zu Geiseln in der Auseinandersetzung zwischen LTTE und der Armee. Ohne jede Rücksicht auf die Zivilbevölkerung nutzte die LTTE den Strom der Flüchtlinge, um sich vor Angriffen der Regierungstruppen zu schützen. Immer wieder hinderte die LTTE ihre "lebenden Schutzschilder" auch daran, in Städten südlich der umkämpften Halbinsel Jaffna um Aufnahme zu ersuchen.

Nicht weniger menschenverachtend war das Verhalten der Armee, die nach Angaben des Roten Kreuzes vierzig Lastwagen mit Hilfsgütern für 200.000 notleidende Flüchtlinge mindestens zwei Wochen lang an der Durchfahrt hinderte. *(Hannoversche Allgemeine Zeitung, 13.8.1996)*

Doch nicht nur Hunger wurde von der Armee als Mittel der Kriegführung eingesetzt. Systematisch versuchten die Behörden auch die Flucht von Tamilen von der Halbinsel Jaffna in den Süden Sri Lankas zu unterbinden. Mehr als 200.000 Flüchtlinge lebten monatelang im Vanni-Gebiet südlich der Lagune von Jaffna oder in Internierungslagern in der Umgebung der Stadt Vavuniya. Wochenlang weigerten sich aus Angst vor LTTE-Anhängern die Behörden, die Flüchtlinge in die Stadt hereinzulassen. Als Ende Oktober 1996 schließlich das Verbot aufgehoben wurde, suchten nahezu 8.000 Tamilen in Vavuniya Zuflucht. Doch statt die Hilfesuchenden aufzunehmen und angemessen zu betreuen, wurden Internierungslager für sie eingerichtet. Ihre Hoffnung, im nicht umkämpften Süden des Landes Zuflucht zu finden, erfüllte sich nur in den wenigsten Fällen.

Internierungslager

Wer jünger als 35 Jahre alt ist, wird in einem Internierungslager der Geheimpolizei zuerst verhört. Die Flüchtlinge werden fotografiert und ihnen werden die Fingerabdrücke abgenommen. Nach einer erfolgreichen Absolvierung der Verhöre werden die Tamilen in ein anderes Lager gebracht. In den ersehnten Süden Sri Lankas kommen sie jedoch nur, wenn sie belegen können, daß Verwandte dort leben. Die meisten Flüchtlinge sind dazu nicht in der Lage und werden nach zermürbender monatelanger Überprüfung ihrer Identität von den Militärbehörden per Schiff nach Jaffna zurückgeschickt. Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Flüchtlinge verletzt Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der jedem Menschen das Recht auf Freizügigkeit und die freie Wahl seines Wohnsitzes innerhalb seines Staates garantiert. Mit dieser sonderbaren Behandlung der Flüchtlinge aus Jaffna geben sie allen Tamilen deutlich zu verstehen, daß sie Angehörige dieser Volksgruppe als mutmaßliche Unterstützer der LTTE und Terroristen ansieht.

In den verharmlosend als "welfare center" bezeichneten Lagern starben zwischen Ende Oktober und Ende November 1996 dreizehn Menschen an Krankheiten. *(Südasien, 1/1997)* Angesichts der katastrophalen Bedingungen in den Internierungszentren und der restriktiven Aufnahmepraxis versiegte der Flüchtlingsstrom schon bald. Doch im Sommer 1997 lebten noch immer 10.000 Tailen in den Lagern. Wer aus anderen Landesteilen kommend, Vavuniya besuchen möchte, muß viel Geduld und Beschwernis mitbringen. So wird nur ein 24-Stunden Visum ausgestellt, das allenfalls um zwei Tage verlängert werden kann. Gegen die restriktiven Besuchsregelungen und die zahlllosen Polizeikontrollen protestierten die Bewohner Vavuniyas an einem Aktionstag im Herbst 1997, an dem sie das gesamte Leben in der Stadt zum Erliegen kam. *(Südasien 6/1997)*

Unsichere Hauptstadt

Wer es schließlich schafft, als Tamile bis nach Colombo zu gelangen, muß dort bald merken, daß ihm die Behörden trotz unzähliger Sicherheitskontrollen mit großem Mißtrauen begegnen. Nachdem das erst wenige Tage zuvor von der Staatspräsidentin eingeweihte Welthandelszentrum in Colombo am 15. Oktober 1997 durch einen Bombenanschlag der LTTE schwer beschädigt wurde, wurden am 25. Oktober rund 1.000 mutmaßliche Unterstützer der LTTE bei einer Razzia verhaftet. Willkürlich waren die Tamilen aufgrund ihrer ethnischen Abstammung festgenommen worden. Auch der Besitz gültiger Ausweispapiere schützt Tamilen nicht vor Verhaftung.

Nicht zu Unrecht fühlen sich mehr und mehr in Colombo lebende Tamilen als Bürger zweiter Klasse. Nicht zum ersten Mal war es zu Razzien gegen Tamilen gekommen. Mehr als 1.200 Tamilen waren im Frühjahr in dem nördlich von der Hauptstadt gelegenen Bezirk Puttalam festgenommen worden. Am 2. April 1997 wurden 300 Tamilen in der Hauptstadt verhaftet. Weitere 114 Angehörige der Minderheit wurden am 17. April 1997 nach Razzien in Hotels inhaftiert. Bei einer Ringfahndung am 14. Juli 1997 wurden wiederum 500 Tamilen in Pensionen in Gewahrsam genommen. Die Polizei erklärte im April 1997, sie habe 8.000 Leute kurzzeitig verhaftet und wieder freigelassen. Doch die srilankische Menschenrechtsorganisation Inform wirft den Behörden vor, die Verhafteten oft länger festzuhalten, als die gesetzlich vorgeschriebenen 48 Stunden. Zum Teil seien die Festgenommenen seit vier Jahren in Haft ohne rechtskräftig verurteilt zu sein.

Auch aus der Umgebung von Colombo wurden zwischen Januar 1996 und August 1997 mindestens 31 politisch motivierte Morde an Tamilen gemeldet. Zumeist wurden die Opfer nach ihrer Entführung getötet und in Seen und Flüsse geworfen.

Keine sichere Zuflucht für abgeschobene Asylbewerber

Entgegen der Rechtsprechung deutscher Gerichte kann der Großraum Colombo nicht als sicherer Zufluchtsort für abgeschobene Asylbewerber gelten. Die 18jährige Chitra Rajendran wurde nach der Ablehnung ihres Asylgesuches in Dänemark am 1. November 1996 nach Sri Lanka abgeschoben. Nachdem sie ohne Probleme eingereist war, wurde sie am 3. November unter dem Verdacht verhaftet, Kontakt zur LTTE zu haben. Auch in Deutschland abgewiesene tamilische Asylbewerber haben nach ihrer Ankunft in ihrer Heimat Schwierigkeiten bekommen. Der Britische Flüchtlingsrat erklärte in einem im Februar 1997 veröffentlichten Bericht, daß ein aus Deutschland kommender Flüchtling am Flughafen geschlagen, während zwei weitere verhaftet worden seien. Ein aus der Schweiz abgeschobener Asylbewerber sei im Juli 1996 kurz nach seiner Ankunft festgenommen und gefoltert worden.

Bürgerkrieg richtet Sri Lanka wirtschaftlich zugrunde

Nie war der Bürgerkrieg für die Regierung Sri Lankas so teuer wie heute. Zwischen 1992 und 1994 verdoppelten sich die Verteidigungsausgaben des Landes nach Angaben der Zentralbank von Sri Lanka. Angesichts schwerer bewaffneter Auseinandersetzungen verdoppelten sich die Verteidigungsausgaben zwischen 1995 und 1996 erneut. (Neue Züricher Zeitung,

19.11.1996)(von 675 Millionen DM im Jahr 1995 auf 1,35 Milliarden DM im folgenden Jahr) Inzwischen wendet das Land rund 20 Prozent seines Staatshaushalts für die Verteidigung auf. Die Behörden erhöhten sogar den Brotpreis, um die gestiegenen Verteidigungsausgaben zu finanzieren. *(International Herald Tribune, 30.7.1996)*

Friedenslösung ist nicht in Sicht

Ungeachtet der von der Staatspräsidentin seit ihrer Wahl bekundeten Friedensbereitschaft, ist eine Beilegung des Bürgerkrieges in nächster Zukunft nicht zu erwarten. Militärisch wird sich keine der Konfliktparteien durchsetzen können. Die Kämpfer der LTTE sind gut ausgerüstet und hochmotiviert. Mit ihrer flexiblen Guerilla-Kriegsführung und blutigen Terroranschlägen kann sich die LTTE militärisch gegenüber den Regierungstruppen behaupten. Die Armee versteht es nicht, Landgewinne langfristig zu sichern. Trotz der Eroberung der Stadt Jaffna ist es ihr bislang nicht gelungen, einen ungehinderten Zugang zu der Stadt auf dem Landweg zu ermöglichen. Noch Anfang Januar 1998 hatte Verteidigungsminister Anuruddha Ratwatte angekündigt, die Landverbindung im Rahmen der Operation "Sicherer Sieg" bis zum Staatsjubiläum freizukämpfen. Doch Jaffna ist noch immer von der Außenwelt abgeschnitten und nur per Flugzeug oder Schiff erreichbar.

Viele Tamilen bezweifeln inzwischen den Friedenswillen der Staatspräsidentin. Am 27. Juli 1995 hatte Kumaratunga einen Friedensplan vorgelegt, der die Bildung von acht weitgehend autonomen Gebieten mit Regionalparlamenten bzw. -regierungen vorsah. Nach den militärischen Erfolgen der Regierungstruppen und angesichts massiven Widerstands der Oppositionsparteien wurde der ursprüngliche Entwurf jedoch zu Ungunsten der Tamilen modifiziert. So soll nun der buddhistischen Religion der singhalesischen Mehrheitsbevölkerung eine hervorragende Stellung in Sri Lanka eingeräumt werden. Ungeachtet dieser Zugeständnisse ist die größte Oppositionspartei, die United National Party (UNP), nicht dazu bereit, dem Friedensplan zuzustimmen, da ein Ausverkauf singhalesischer Interessen befürchtet wird.

Die LTTE scheint ohnehin nicht an einer Friedenslösung interessiert zu sein, die nicht ihre Maximalforderung eines unabhängigen tamilischen Staates erfüllt. Das Verbot der LTTE, das die Regierung nach dem jüngsten Terroranschlag der Widerstandsorganisation verkündete, macht weitere direkte Friedensverhandlungen zwischen den Konfliktparteien unmöglich. Nur eine internationale Vermittlung kann den Bürgerkrieg in Sri Lanka beenden helfen.

Quelle: www.gfbv.de (Gesellschaft für bedrohte Völker, Berlin), 3. Februar 1998

261. So wären noch unzählige Dinge der kommenden Zeiten aufzuzählen, doch sollte das bisher Gesagte genug sein.
262. Trotz allen bösen Vorzeichen aber soll und darf der Erdenmensch die Hoffnung nie und niemals aufgeben, wie aber auch nicht seine Bemühungen, doch noch Vernunft walten zu lassen.

Billy Davon sollte jetzt eigentlich genug gesprochen sein, zumindest für diesmal. Ausserdem habe ich noch eine wichtige Frage, die ich vorbringen möchte, wenn du noch Zeit dafür hast, diese zu beantworten. Bei dieser Frage wäre dein ärztliches Wissen gefragt.

Quetzal
263. Danach sollte es für heute aber genug sein.

Billy Natürlich, so soll es sein. Also denn: Seit einigen Jahren ist immer häufiger die Rede von Akupunktur, einer Heilmethode, bei der feine Nadeln an bestimmten Stellen in den Körper gestochen werden. Die immer mehr ins Gespräch kommende Akupunktur-Methode soll wirklich gute Heilungserfolge bringen und aus China stammen und natürlich auch von den Chinesen erfunden worden sein. Das Einstechen der Nadeln in den Körper soll absolut schmerzlos sein. Wissenschaftlich ist diese Akupunktur-Heil-

Internationale Ärzte für die Verhü[redacted] IPPNW

Der Preis der Bomben auf Afghanistan

IPPNW-Hintergrundpapier

1. Verluste in der Zivilbevölkerung

UNICEF nimmt für den schlimmsten Fall an, dass mehr als 100 000 afghanische Kinder an Hunger, Krankheiten und Kälte sterben (UNICEF, 31.12.2001). Eine kürzliche MSF Umfrage in Karai in der Provinz Faryab zeigt, dass eines von sieben Kindern unterernährt ist. Eine weitere aktuelle Umfrage hat gezeigt, dass sich die Sterblichkeitsrate verdoppelt hat (MSF, 18.01.2002).

MSF berichtete am 05.12.2001, dass Dutzende Zivilisten durch das Bombardement in der Tora Bora Gegend (Pachir, Wazir und Agam) getötet worden seien. Seit dem Beginn des Bombardements am 01.12.2001 haben Helfer mehr als 80 Tote und 50 verwundete Zivilisten, darunter insbesondere viele Frauen und Kinder, nach Jalalabad gebracht. darunter befand sich eine Familie, in der der Vater getötet, die Mutter schwer verwundet und vier Kinder verletzt wurden. Ein Sechsjähriger verlor ein Auge, ein Arm und ein Beim wurden amputiert, der andere Arm zur Hälfte abgenommen.

Marc Herold, ein amerikanischer Wirtschaftsprofessor von der Universität New Hampshire, hat eine unabhängige Studie über die Verluste in der Zivilbevölkerung durchgeführt. Herold schätzt mit Hilfe erhärtender Berichte von Hilfsgruppen, der UN, Augenzeugen und den Medien, dass wenigstens 3767 Zivilisten vom Bombardement zwischen dem 07.-10.12.2001 betroffen wurden. Das sind im Durchschnitt 62 Tote pro Tag. Seine Studie beeindruckt nicht nur durch ihre akribisches Spektrum, sondern auch durch seine konservativen Annahmen, die er jedem Zwischenfall entgegenbringt. Seine Zahl umschließt nicht die, die später an den Folgen des Bombardements gestorben sind, auch nicht die an Hunger oder Kälte Verstorbenen, die unter der Einstellung von Hilfslieferungen zu leiden hatten und flüchten mussten. Ebenso werden Todesfälle im Militär (Experten schätzen diese auf 10 000) und Tote unter den Kriegsgefangen nicht einbezogen (Milne 2001). Es gab Bombenangriffe auf Ziele wie die Kajakai Staudamm-Elektrizitätswerke, Kabuls Telefonanlagen, den al-Jazeera TV Sender, Lastwagen und Busse mit Flüchtlingen und zivile Ölwagen (Milne 2001).

Einge Beispiele Marc Herolds:

Am 11.10.2001 bombardierten zwei US Flieger das Bergdorf Karam und töteten dabei 100-160 Menschen. (Quellen: die englischsprachige pakistanische Zeitung DAWN, The Guardian London, the Independent, International Herald Tribune, the Scotsman, the Observer, the BBC News)

In den frühen Morgenstunden des 13.10.2001 warf eine F-18 2000 Pfund-JDAM Bomben; sie töteten 2 Km südlich vom Kabul Flughafen bei Qila Meer Abas vier Menschen. (Quellen: Afghanic Islamic Press, Los Angeles Times, Frontier Post, Pakistan Observer, the Guardian London, the BBC News).

Am 31.10.2001 warf eine F-18 eine 2000 Pfund JDAM Bombe auf die Roter Halbmond Klinik, 15-25 Menschen wurden getötet. (Quellen: DAWN, The Times of London, the Independent, the Guardian, Reuters, Associated Press, Agence France Presse (Common Dreams 2001)).

2. Flüchtlinge

"Die Militäraktionen gegen Osama bin Laden und sein al Qaida Netzwerk haben die schlimme humanitäre Krise in und um Afghanistan verschlimmert." (Christopher Strokes, MSF, 19.11.2001) Der drohende Winter ist bedrohlich für die Flüchtlinge und die Vertriebenen, die Hilfsgruppen stehen bereits im Wettlauf mit der Zeit und die Instabilität durch die Bomben behindern alle Fortschritte.

Da die Bombardements vor allem auf urbane Zentren wie Kunduz (die letzte Stellung der Taliban im Norden) stattfinden, "strömen die Flüchtlinge aus der Stadt". (McKenzie und Blanchfield, 2001)

Aufgrund der instabilen Lage im September mussten sich viele Hilfsgruppen in die umliegenden Länder Afghanistans zurückziehen. Einige konnten bis Mitte November nicht zurückkehren. Während ihrer Abwesenheit wurden die UNHCR Lagerhäuser und die Büros in Jalalabad, Mazar-i-Sharif und Kandahar geplündert. MSF konnte die Hilfsmaßnahmen in afghanischen Städten bis Oktober fortsetzen, aber ihre Fortschritte waren begrenzt wegen der Instabilität und den Plündereien (MSF, 24.10.2001).

"ich bin mir nie einer anti-amerikanischen oder anti-westlichen Haltung in den Flüchtlingslagern bewusst geworden. Sie kümmern sich wirklich nur ums tägliche Überleben. Ihre Energie und ihre Gedanken drehen sich nur um Nahrung, Wasser, Unterkunft und medizinische Betreuung." (Nicki Smith, MSF, 07.11.2001).

Ländliche Gebiete bekommen wenig oder gar keine Unterstützung, da sie schlecht erreichbar sind, erst recht im Winter. Die Unterstützung der ländlichen Gebiete ist zur Zeit die größte Sorge der IRC, sie hat ein paar Bergdörfern Hilfe zukommen lassen können. (ICRC, 28.12.2001)
Die humanitäre Lage in entlegenen Gebieten verschlechtert sich sehr schnell, da die Nahrungsverteilung unzureichend ist und nicht die Bedürftigsten erreicht. MSF hat eine beträchtliche Zunahme an ernsthaft unterernährten Kindern beobachtet, die zu den Nahrungsmittelcentern in der Provinz Faryab kommen. Dies sind alarmierende Anzeichen für eine Lebensmittelkrise. Eine kürzliche Umfrage zeigt, dass die Familien nur noch Weizen für fünf Tage haben und nur 23% der Familien Nahrung bei der letzen Nahrungsverteilung erhielten. (MSF, 18.01.2002).

"Wir teilen das gleiche Schicksal", sagte eine geflüchtete Afghanerin in Peshawar. "Es ist eine Geschichte des Verlustes." Zwei Dekaden Krieg haben Afganistan verwüstet, die Bevölkerung schrumpfen lassen und die Überlebenden körperlich und geistig erschöpft. Laut dem ICRC Bericht "Menschen im Krieg" hat der Krieg in 20 Jahren 1,7 Millionen Menschen getötet und zwei Millionen Menschen zu Behinderten gemacht, viele von ihnen Frauen und Kinder. Fünf Millionen mussten aus ihrem Land fliehen. (ICRC, 11.10.2001)
Schätzungen der UNHCR zufolge, leben vier Millionen Flüchtlinge außerhalb Afghanistans, mehr als 1,3 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben worden, vor den Konflikten, der Dürre und der zerrütteten Wirtschaft fliehend.

Seit November sind Flüchtlinge aus den Nachbarländern Pakistan und Iran zurückgekehrt und Tausende Vertriebener sind auf dem Weg nach Hause. Es können jedoch nur wenige ohne internationale Hilfe zu Hause überleben, um die verwüstete Infrastruktur, das Land und die Arbeit wieder aufzubauen. (UN News Centre, 21.01.2002)

Situation in den einzelnen Gebieten

Nordafghanistan: Vertriebene sind im kriegsgeschüttelten Norden verstreut, mit 41 Flüchtlingslagern in der Mazar Gegend, die schätzungsweise 50 000 Familien (ungefähr 250 000 Menschen) Zuflucht gewähren, hauptsächlich tadschikischen und usbekischen Ursprungs. Diese Flüchtlingslager wie auch andere Lager in Afghanistan ziehen nicht nur die durch Krieg oder Dürre Vertriebenen an, sondern auch Familien aus nahegelegenen, armen Dörfern, außerdem Menschen, die aus den Hilfsgütern Gewinn schlagen wollen.

Ostafghanistan: Die Sicherheitssituation im Osten bleibt problematisch, hauptsächlich durch Stammesstreitereien. UNHCR Kräfte beschränken sich auf einen 10km-Radius in Jalalabad und die nahegelegenen Provinzen Paktia, Paktika und Khost bleiben Sperrgebiet.
UNHCR Mitglieder in Jalalabad versuchen die Verteilung von Hilfsgütern für 14 000 in der Region verstreuten Menschen zu organisieren, aber es fehlt einfach an angemessenen NRO um die Hilfsgüterlieferungen zu koordinieren und an verlässlichen afghanischen Stellen und lokalen Gesprächspartnern um umfangreiche Operationen zu ermöglichen. (UNHCR, 18.01.2002)
Die Population des Hesarshari Flüchtlingslagers bei Jalalabad ist von 500 Familien am 01.12.2001 auf über 2000 Familien am 04.12.2001 angestiegen. (MSF, 2001 a).

Westafghanistan: Die Vertreibung der Bevölkerung um die westafghanische Stadt Herat ist seit Jahren ein Problem gewesen, das durch die Dürre der 1990er Jahre verschärft wurde.
Die Mehrheit der westafghanischen Flüchtlingen lebt in sechs Flüchtlingslagern verstreut um Herat, die 300 000 Menschen Zuflucht gewähren. Die meisten von ihnen sind Bauern, die ursprünglich wegen Dürre und Armut geflohen sind. Gottseidank gibt es aufgrund der relativ stabilen Situation der Region wenige Menschenrechtsverletzungen aufgrund ihrer Flucht, und die meisten von ihnen können und sollen zu ihren Feldern zurückkehren, wenn der Regen anhält und umfassende Unterstützung angeboten wird. Die Vertriebenen von Herat verabscheuen das Leben in den riesigen Zeltlagern und notdürftigen Baracken, aber da sie von ihrem Land abgetrennt sind und viele ihrer Habseligkeiten verkauft haben, sind sie völlig abhängig von dieser Hilfe. (UNHCR, 18.01.2002)

Südafghanistan: Die Bomben und die Instabilität in Südostafghanistan hat zur starken Zunahme der Flüchtlinge aus diesen Gebieten geführt. Dort hat sich die Möglichkeit zur Hilfe für die Hilfsorganisationen aufgrund der instabilen Lage verringert. (UNHCR, 07.01.2002)
Die Sicherheit in Kandahar bleibt prekär. Die UNHCR plante, Mitarbeiter am 19.01.2002 nach Spin Boldak zu senden, was gegenüber der pakistanischen Grenzstadt Chaman liegt. Zehntausende vertriebener Afghanen lebten in Notunterkünften bei Spin Boldak im Dezember, so dass die UNHCR vermutet, dass mehr als 13 000 Menschen kürzlich wegen mangelnder Unterstützung und der bedenklichen Sicherheitslager in den Notunterkünften nach Pakistan geflohen sind. (UNHCR, 18.01.2002).

3. Umweltschäden

Die Bomben haben Waldbrände um Tora Bora entfacht, die bis zum 05.12.2001 nicht unter Kontrolle waren. (MSF, 2001)
Die Bombardierung im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg und der Dürre führt zu einer kritischen Umweltlage. Eine UN Delegation wird im Februar die Schäden der Region begutachten. Weniger als zwei Prozent des Landes machen jetzt noch Waldflächen aus. "Die schlimmste Rodung fand während des Taliban Regimes statt, wenn die Nutzholz-Mafia die Wälder für den pakistanischen Markt ausraubte", sagt Usman Qazi, ein Umweltbeauftragter in Qetta, Pakistan. Die Bombardements stifteten die verbleibenden Talibantruppen dazu an, die Reste zu verbrennen und zu zerstören.

Die Flüchtlingskrise trägt auch zu einer ernsthaften Umweltdegeneration bei, viele Schäden sind irreversibel. Die Wälder und die Vegetation werden für die nötigen Anbauten zerstört, aber die Ausbeute ist von kurzer Dauer.

"Wahrscheinlich wird das Land sogar für den einfachsten Anbau untauglich sein", warnt Hammad Naqi vom WWF in Pakistan. Die nach letzten Schätzungen vier Millionen Flüchtlinge zerstören den Wald auch, um Feuerholz zu bekommen.

Die Bomben hinterlassen mehr Spuren als nur die sichtbaren Krater. Verteidigungsexperten sagen, dass zwar in Afghanistan nicht soviel angereichertes Uran wie im Kosovo verwendet wurde, aber die herkömmlichen Explosionsstoffe das Land verschmutzen werden. Sie enthalten giftige Bestandteile wie das Karzinogen Cyclonit. und die Raketen enthalten Treibstoffe Perchlorate, die die Schilddrüse angreifen. (Pearce, 2002).

Charles Cutshaw, ein ehemaliger Nachrichtenoffizier der Armee und Vietnamveteran: "Selbst herkömmliche Munitionen sind mit Giften gespickt, die mit dem Wind der Detonation fortgetragen werden. Die Metallbestandteile enthalten Schwermetalle wie Eisen, ein Nervengift und Kadmium, das Lungenleiden und Organschäden verursacht." (Activist San Diego, 04.12.2001)

4. Infrastruktur

Von dem 20 Jahren andauernden Konflikt erschüttert, fehlt Afghanistan die moderne Infrastruktur des Vorkriegs-Jugoslawiens, was ein geringeres Ausmaß an Schäden in der Zivilgesellschaft ausmacht. Anfang November jedoch berichtete die BBC, dass amerikanische Bomben eines der größten Kraftwerke Afghanistans getroffen haben, und in Pressemitteilungen des Pentagons hieß es, dass nach den Ölreserven und Benzinlagern der Taliban gesucht werde. (Activist San Diego, 04.12.2001)

Einwohner Nordafghanistans beschreiben die vorhandene Infrastruktur der Region. "Es gibt viele Annehmlichkeiten, die Westler vermuten, die es aber überhaupt nicht gibt, z.B.:
- Versand: Händler tragen manchmal ihre Ware von Markt zu Markt.
- Eisenbahnverbindungen und feste Straßen
- Elektrizität: Ghulam Nabi Emani, ein Chirurg am vom Iran errichteten Krankenhaus im nahegelegenen Khoja Bahauddin Dorf, betreibt einen Generator, bevor er das Skalpell ansetzen kann. Es ist eines der Handvoll von Krankenhäusern, die die 100 000 Menschen des Distrikts versorgen.
- Telefon und Radio. Die wenigen importierten Satellitenschüsseln und Kurzwellenradios, die BBC, Voice of America und andere ausländische Sender empfangen, sind nur wenigen Menschen beschieden.
- Luftlinien und kommerzielle Flughäfen.
- Bildung. Die meisten Männer und fast alle Frauen sind Analphabeten. Im Gegensatz zu den Taliban erlaubten die nördlichen Alliierten den Mädchen den Schulbesuch, aber weniger als zehn Prozent lernen jemals Lesen und Schreiben. (Komarow)

Laut Talibanbeamten haben die amerikanischen Bomben eines der größten Kraftwerke Afganistans getroffen, wodurch die Energieversorgung zu den stärksten Stellungen der Taliban in Kandahar und der Stadt Lashkargah unterbrochen wurden. Der Botschafter der Taliban in Pakistan sagte, dass ein Roter Halbmond Krankenhaus in Kandahar von den Bomben getroffen wurde. Jedoch wurden beide Berichte nicht unabhängig bestätigt. das Pentagon sagte, es wäre ein Gebäude 30 m vom Krankenhaus entfernt getroffen worden. Simon Ingram von der BBC, einer der ausländischen Journalisten, die von der Taliban das Gebiet um Kandahar betreten durften, kam zu einem von den Bomben getroffenen Dorf. "Wir fanden eine Szene totaler Zerstörung vor. Eine Anzahl Häuser, alles in allem 40 bis 50 Stück, war komplett zerstört", berichtete er von Choker Kariz. Bewohner sagten, dass 90 Menschen gestorben seien - fast die gesamte Bevölkerung des Dorfes. (BBC News, 01.11.2001)

Blindgänger (UXO)
Clusterbomben stellen ein zusätzliches Problem dar, da einige von ihnen nicht explodieren und die Flächen mit Einschlägen überziehen, die erst später ihre Wirkung zeigen. Sie können gegen Personen, gegen Panzer gerichtet oder brandstiftend sein. (Thompson, 10.10.2001)
Auf militärische und zivile Ziele abgeworfene Clusterbomeben hatten eine Misserfolgsrate von 20 Prozent. Das bedeutet, dass Hunderte von Blindgängern überall im Land verstreut liegen und eine gefährliche Bedrohung für die Zivilbevölkerung darstellen.
Das Hauptproblem mit den nicht explodierten Ladungen der Clusterbomben ist, dass sie unberechenbar sind. Es ist nicht einzuschätzen, wann sie explodieren. Faktoren, die ihre Explosion beeinflussen, sind z.B. Extremtemperaturen, Temperaturschwankungen (wenn der Blindgänger den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt ist, kann der Schatten einer vorbeikommenden Person eine Explosion auslösen), Erschütterungen und Radiowellen.

Mehrere Clusterbomben sind versehentlich auf Wohngebiete abgeworfen worden, was Tote und Verwundete unter den Zivilisten hervorrief. MSF hat in Herat viele Zivilisten erlebt, die von Minen oder Blindgängern verletzt wurden.

Offiziellen Berichten von lokalen Entminungsgruppen und dem regionalen Krankenhaus in Herat zufolge, wurden bislang 38 Tote und eine unbekannte Anzahl von Verletzten durch Clusterbomben registriert. Einige Ärzte des regionalen Krankenhauses in Herat vermuteten, dass die Zahlen höher liegen. Allein in dem Dorf Qala Shaker bei Herat starben 12 Menschen und mehr als 20 Menschen wurden durch die Clusterbomben verletzt.

Laut Mine Action Center wurden die Nahrungsmittel und die Clusterbomben in den gleichen Gebieten abgeworfen. Obwohl sie sich in Größe und Form unterscheiden, sind beide gelb, so dass Kinder Blindgänger für Nahrungsmittel oder andere Hilfslieferungen halten könnten.

Die UN EODs und die lokalen Entminungsgruppen in Herat leisten großartige Arbeit, aber es ist offensichtlich, dass so viele Flächen von Minen und Blindgängern verseucht sind, dass nicht alles zur gleichen Zeit bewältigt und geräumt werden kann. Es werden mehr Experten benötigt, um die lokalen Entminungsgruppen zu schulen und sie in ihren Aktivitäten zu unterstützen.

MSF ruft auf zum Verzicht auf den Einsatz von Clusterbomben. Die Bomben können als willkürliche Waffen klassifiziert werden, durch die Genfer Konvention ist ihr Einsatz also verboten (Zusatzprotokoll I, Art. 51, 4 und 5b).

Bericht vom 14jährigen Abdulmasir aus Herat: "Vor zwei Tagen gab es eine religiöse Zeremonie, und wir gingen zu einem Schrein auf einem Hügel im Norden der Stadt. Es gab ein paar Dosen auf der Spitze des Hügels, und ich dachte, dass sie Nahrungsmittel enthalten. Ich nahm eine und zeigte sie einem Freund, wir bemerkten, dass sie dabei merkwürdige Geräusche machte. Er fragte mich: 'Was ist das für ein Geräusch? Lass mich mal schauen.' ich warf die Dose zu ihm herüber, er schaute sie sich an, warf sie weg, dann explodierte die Dose. Mein Freund starb und ich wurde schwer verletzt. Es war eine Dose mit einem Pappdeckel und innen war Plastik. Es war auch ein gelber 15cm langer Stock mit vier Flügeln am Ende, wir vermuten also, dass es eine Clusterbombe war." (MSF, 18.01.2002 b)

Vor den Bombardements wurden wöchentlich zwischen 40 und 100 Afghanen durch Blindgänger verletzt. Die Hälfte von ihnen starb auf dem Weg ins Krankenhaus und der Rest wurde entstellt. Die Bombardements werden zu weiteren unerwarteten Zwischenfällen führen. Die Weltbank schätzt die Kosten der Entminung auf 500 Millionen US-Dollar. (Raphaeli, 02.11.2001)

5. Wiederaufbau

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Erholung und zum Wiederaufbau zwischen 2002 und 2006 gehen davon aus, dass der Wiederaufbau Afghanistans über 15 Milliarden US-Dollar verschlingen wird. Dies wurde von dem UN Entwicklungsprogramm, der Asian Development Bank und der Weltbank nach intensiver Beratung und Berechnung mit Vertretern der afghanischen Zivilbevölkerung und der Übergangsregierung und internationalen Entwicklungspartnern veranschlagt.

Die Berechnung bezieht vor allem Gebiete ein, die von vielen Menschen in Afghanistan als Priorität zur Rückgewinnung ihres Lebens und ihres Landes angesehen werden nach so vielen Jahren in Not und massiver Vertreibung.

Das UN Sofort- und Zwischenhilfe Programm für die afghanischen Menschen 2002, abgefasst nach Beratung mit der Übergangsregierung und NRO Partnern, geht von 1,33 Milliarden US-Dollar aus, die von Oktober 2001 bis Dezember 2002 benötigt werden, um sofortige Hilfe, Erholung und Wiederaufbau leisten zu können. (UN News Center, 18.01.2002)

Quelle: www.ippnw.de (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V., Berlin)

methode allerdings noch nicht erforscht und als richtig und gut erwiesen, zumindest nicht in der westlichen Welt, in der das Ganze besonders bei den Schulmedizinern auf zumindest eine gewisse Skepsis stösst. Weisst du etwas darüber, und wenn ja, was hast du als Arzt dazu zu sagen und zu erklären?

Quetzal

264. Akupunktur bewirkt das Heilen von physischen und psychischen sowie bewusstseinsmässigen Leiden und Krankheiten durch das Setzen von speziellen, feinen Nadeln an bestimmten Konzentrationspunkten der Lebensenergie, die auf bestimmten Bahnen den Körper durchpulst.
265. Die gesetzten Nadeln wirken auf das ganze energetische System des Menschen, was jedoch auch auf Tiere, Fische, Insekten und Vögel wie aber auch auf Pflanzen zutrifft, wenn diese akupunkturmässig behandelt werden.
266. Die Heilwirkung ergibt sich dabei, wie ich bereits erwähnte, sowohl beim Körper wie aber auch beim Bewusstsein und bei der Psyche, und zwar je nachdem, wie und wo die Akupunktur-Nadeln gesetzt werden.
267. Der wahrheitliche Ursprung der Akupunktur führt aber nicht auf die traditionelle chinesische Medizin zurück, wie leider irrtümlich behauptet wird, sondern sie wurde von dieser nur aus alten Überlieferungen übernommen und in die alte chinesische Medizin integriert und zur Anwendung gebracht.
268. Der wirkliche Ursprung nämlich ist schon vor Millionen von Jahren gesetzt worden und führt also sehr weit zurück in die Vergangenheit, und zwar in die Henok-Zeit.
269. Henok selbst war der Erforscher und Erfinder der Akupunktur, die von seinen Völkern übernommen und ausgeübt wurde und die sich bis in die heutige Zeit bei den fernsten Nachfahren der Völker von ‹jenseits der Sonne›, so also bei den heutigen Chinesen, erhalten hat.
270. Die Akupunktur ist aber trotz ihrer grossen Heilwirksamkeit nur eine unter vielen anderen Behandlungsmethoden und Behandlungsmöglichkeiten der gesamten Medizin.
271. Die Akupunktur ist aber grundsätzlich sehr viel mehr als nur Medizin, denn ihr oberstes Ziel ist nicht einfach nur die Heilung von Krankheiten und Leiden oder von irgendwelchen bagatellen Beschwerden aller Art usw., sondern in erster Linie, den gesamten Körper sowie das Bewusstsein und die Psyche gesund zu erhalten und grundsätzlich schon gar keine Leiden, Beschwerden oder Krankheiten entstehen zu lassen.
272. Das aber bedeutet, dass die Lebensenergie im Körper richtig fliessen und wirken kann.
273. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie ist die schöpfungsgegebene Energie und auch tatsächlich bestehende eigentliche Schöpfungs-Energie, die auch Ur-Energie genannt wird und die in allen Lebensformen ebenso gegeben ist wie in jeder Geistform bewusster oder instinkt-bewusster Form.
274. Diese Lebensenergie, die wir in unserer Sprache mit einer speziellen Bezeichnung Ching nennen, ist ein dauernder Fluss aus dem Universum, der durch die Energielinien resp. Energiebahnen, die wir als Sananta und also Leiterbahnen bezeichnen, durch den Körper jeder Lebensform fliesst, so also auch beim Menschen.
275. Die chinesischen Bezeichnungen für diese Formen stellen eigene Formulierungen aus der chinesischen Sprache dar und haben also nichts Gemeinsames mit unseren altherkömmlichen Begriffen, die noch auf die Henok-Sprache zurückführen.
276. Die Lebensenergie elektromagnetisch-kosmischer Natur, die wir auch Aktiv-Energie nennen, fliesst also ähnlich den fliessenden Gewässern, jedoch durch eine Form von bestimmten Energiebahnen, durch den ganzen Körper jeder einzelnen Lebensform, und zwar ganz gleich welcher Gattung und Art.
277. Diese Energiebahnen resp. Sananta oder Leiterbahnen, durchziehen den gesamten Körper jeder Lebensform, demzufolge also sowohl die Menschen wie auch die Tiere, Fische, Insekten, Vögel und Pflanzen, gar die Mikroben, Bazillen und Viren, was besagt, dass also tatsächlich jegliche Lebensform darüber verfügt.
278. Dieser Energiefluss, die alles belebende kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie, schafft den Unterschied zwischen dem effectiv Lebendigen und dem Nichtlebendigen, also zwischen dem sich Bewegenden und dem sich Nichtbewegenden.
279. Beim Nichtbewegenden darf jedoch nicht von Abgestorbenem die Rede sein resp. von Totem, wie das der Erdenmensch irrtümlich bezeichnet, denn auch das Nichtlebendige resp. das sich Nichtbewegende ist existent, wie z.B. Fels, Stein, Sand und Metall usw.
280. Diese Dinge, die auch Lebensformen sind und die bei uns als Passiv-Lebensformen bezeichnet werden, im Gegensatz zu den Aktiv-Lebensformen, existieren nicht durch die gleiche Form kosmisch-elektro-

magnetischer Lebensenergie, durch die alles bewegende Leben gezeugt, geboren und belebt wird und auch wieder vergeht, um sich in andere Formen zu wandeln.

281. Tatsächlich existieren diese Passiv-Lebensformen durch eine Passiv-Energie, die folgerichtig als passiv-kosmisch-elektromagnetische Energie bezeichnet werden muss.
282. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie ist aufgebaut in gleichen Kräften von Positiv und Negativ, wie das in alleinheitlich allen schöpferischen Kreationen jeder Art der Fall ist.
283. Und genau das bringt zum Ausdruck, dass weder auf der Erde noch auf irgendwelchen anderen Welten oder auf Gestirnen oder sonstwo im Universum etwas entstehen oder existieren könnte oder kann, das nicht die beiden Kräfte Positiv und Negativ in sich birgt oder nicht von der Aktiv-Energie oder Passiv-Energie belebt wird.
284. Ohne dass gleichzeitig die gegenteiligen Kräfte Positiv und Negativ, die sich gegenseitig ergänzen, in was auch immer gegeben sind, kann also nichts existent werden und nichts existieren.
285. Das aber bedeutet, dass auch bei der Passiv-Energie beide Kräfte vorhanden sind, so also sowohl Positiv wie auch Negativ.
286. Das Negativ verkörpert dabei das Passive, das Weibliche, Empfangende, Ruhende und Alte, während das Positiv das Aktive, das Helle und Warme sowie das Männliche, Zeugende und das Neue darstellt, wie das seit alters her definiert ist.
287. So also ist die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie zu sehen, also aufgeteilt in zwei Faktoren, in die beiden Kräfte resp. Energien Positiv und Negativ, die sowohl in sich selbst wie aber auch in ihrem Zusammenschluss eine Einheit bilden.
288. Geraten nun diese Energien aus dem Gleichgewicht, dann entsteht entweder ein Energiemangel, ein Energieüberschuss oder ein Energiestau resp. eine Energieblockade.
289. Und wie bereits erwähnt, und das muss nochmals gesagt werden, existieren also stets beide Energieformen nur zusammen und sind untrennbar miteinander verbunden, so das Weibliche und das Männliche und somit also das Positive und Negative gleichzeitig immer zugegen sind, und zwar in jeder beweglichen wie unbeweglichen Lebensform.
290. So muss sich also auch der Mensch, von dem soll ja eigentlich in meiner Erklärung die Rede sein, von links nach rechts resp. von einer Kraft oder eben von einer Energieform zur anderen bewegen, ohne dabei krank, leidend oder beschwerdenbeladen zu werden.
291. Verfällt er aber einer Schwäche physischer, psychischer oder bewusstseinsmässiger Form, dann entsteht ein Ungleichgewicht zwischen den Energien Positiv und Negativ.
292. Ist das der Fall, dann bedarf es eines ungeheuren Energieaufwandes, um nicht irgendwelchen Beschwerden, einem Leiden, einer Krankheit, Aggressionen, Emotionen, Depressionen, Moraltiefen sowie gedanklich-gefühlsmässig-psychischen oder bewusstseinsmässigen Missreaktionen zu verfallen.
293. Das tritt dann in Erscheinung, wenn ein Energiedefekt besteht.
294. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie fliesst im Menschen in bestimmten dafür vorgegebenen Bahnen, die wir, wie bereits erklärt, als Sananta bezeichnen.
295. Auf den Sanantas befinden sich die Akupunktur-Zentren resp. Akupunktur-Punkte, durch die die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie an die Körperoberfläche gelangt, wobei die Akupunktur-Knotenpunkte aber in keiner Weise etwas mit den sogenannten Chakras zu tun haben, die nur einer illusorischen Form entsprechen.
296. Und genau dort, wo die Akupunktur-Zentren sind, deren gesamthaft 786 existieren, wobei in der chinesischen Akupunktur-Lehre meines Wissens jedoch nur deren 672 bekannt sind, dringt die Lebensenergie an die Körperoberfläche, wo sie durch die Akupunktur-Nadelung beeinflusst werden kann.

Akupunktur lindert chronischen Schmerz

Bei neun von zehn Patienten hilft Akupunktur gegen chronische Schmerzen. Dies haben Forscher in einer ersten Phase der weltweit größten Akupunkturstudie unter Leitung der Ruhr-Universität Bochum festgestellt.

Insgesamt behandelten Ärzte zwischen März und Oktober vergangenen Jahres 40 123 Patienten mit der alten chinesischen Heilmethode, bei der Nadeln unterschiedlich tief in das Körpergewebe eingestochen werden. Die Betroffenen litten vor allem an Rücken- und Kopfschmerzen sowie Knie- oder Hüftarthrose. Bereits nach durchschnittlich vier Behandlungen besserten sich die Schmerzen bei der Hälfte der Patienten. Lediglich bei 2 Prozent waren mehr als zehn Sitzungen nötig. Schwere Nebenwirkungen traten nur sehr selten auf.

In den nächsten drei Jahren wird in der zweiten Studienphase unter anderem untersucht, wie effektiv Akupunktur im Vergleich zu westlichen Behandlungformen ist. —ASC

Nadeltherapie– es gibt über 360 Akupunkturpunkte

Das Beste aus Reader's Digest, Zürich April 2002

297. Das lebensenergetische und also lebensnotwendige Sananta-System weist eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Blutkreislauf-System auf, denn wie das Blut durch die Adern pulst, pulsiert auch die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie durch das Energie-System.
298. Jedem Sananta ist auch ein bestimmtes Körperorgan zugeordnet, wobei die gesamten Kreisläufe eng miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen.
299. Beim ganzen Sananta-System kann es aber zu einem Energiestau kommen, und zwar dann, wenn die Energie blockiert wird, und genau das bedeutet dann, dass das Immunsystem des Körpers, des Bewusstseins oder/und der Psyche gestört und geschwächt wird und Schaden erleidet, wodurch physische, bewusstseinsmässige oder psychische Beschwerden, Leiden oder Krankheiten in Erscheinung treten.
300. Und was dabei den irdischen Wissenschaftlern und Medizinern noch nicht bekannt ist, ist die Tatsache, dass nicht nur der Körper und dessen Organe, sondern auch das Bewusstsein und die Psyche ein ihnen zugeordnetes bestimmtes Immunsystem aufweisen.
301. Entsteht nun ein Energiestau der Lebensenergie irgendwo im Sananta-System, dann kann der Stau durch eine zweckgerichtete Akupunktur wieder aufgelöst werden, wobei jedoch zu beachten ist, dass verschiedene Akupunktur-Formen für verschiedene Beschwerden, Leiden und Krankheiten erforderlich sind.

Akupunktur: Mit «Qi» gegen den Schmerz

BOCHUM (D) – Und sie wirkt doch: Bei neun von zehn Patienten lindert Akupunktur die Schmerzen, unerwünschte Nebenwirkungen treten so gut wie gar keine auf. Das zeigt eine Langzeit-Studie an über 40000 Patienten in Deutschland.

Die so genannte «GERAC»-Studie (German Acupuncture Trials) ist die **weltweit grösste Untersuchung** zu dieser Therapieform. Finanziert von den deutschen Krankenkassen, sollte sie feststellen, ob die Akupunktur bei chronischen Schmerzen funktioniert.

Laut **Hans-Joachim Trampisch** von der Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Ruhr-Universität in Bochum besserten sich dank der Akupunkturbehandlung bei Patienten Dauerschmerzen in Rücken, Kopf, Knie oder Hüfte in rund der Hälfte der Fälle bereits nach nur vier Behandlungen mit den chinesischen Nadeln.

Die **40123 Patienten** wurden in einer ersten Teilstudie zwischen März und Oktober vergangenen Jahres von 7309 Akupunkturärzten behandelt. Die Beschwerden der Patienten waren **Rückenschmerzen**, aber auch **Kopfweh, Knie- oder Hüftarthrose**. Dabei waren so gut wie keine unerwünschten Nebenwirkungen festgestellt worden. Nur bei gerade zwei Prozent der Patienten waren mehr als zehn Sitzungen notwendig gewesen.

Experte Trampisch: «Nach der Erhebung der Basisdaten soll jetzt in den kommenden drei Jahren genau erforscht werden, ob ein **Placebo-Effekt** bei einer Akupunkturbehandlung eine Rolle spielt und wie wirkungsvoll die **traditionelle chinesische Methode** im Vergleich zu den herkömmlichen Behandlungsformen ist.»

Dazu werden alle westlichen Standard-Schmerztherapien sowohl mit der herkömmlichen Akupunktur als auch mit einer für «GERAC» speziell entwickelten Therapie an den falschen Punkten («**Sham-Akupunktur**»), die laut der chinesischen Medizin wirkungslos sein müsste, verglichen.

Wie funktioniert Akupunktur? Die Haut wird mit sehr feinen Nadeln an festgelegten Punkten gereizt. Diese Akupunkturpunkte liegen auf Linien, in denen nach traditioneller chinesischer Auffassung die **Lebensenergie «Qi»** fliesst. Ist der Qi-Fluss blockiert, können Krankheiten die Folge sein. Die Akupunktur-Nadeln sollen die Blockade aufheben und so Krankheiten lindern oder sogar beseitigen.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Chinesische Heilkunst: Feinste Nadeln bringen die Lebensenergie «Qi» wieder harmonisch zum Fliessen.

Blick, Zürich, Montag, 18. März 2002

302. Um nun noch auf die Akupunktur-Nadeln zu sprechen zu kommen sowie auf deren Anwendung, dann ist dazu noch zu sagen, dass die feinen Nadeln, die zur Nadelung verwendet werden, nur etwa 1/2 Millimeter dick sind und verschieden tief in den Körper gestochen werden, folglich die Stichtiefe von wenigen Millimetern bis zu fünf Zentimetern variieren kann, wobei die Tiefe durch den Akupunktur-Punkt bestimmt wird.
303. Die Nadel wird direkt in das Akupunktur-Zentrum des Sananta gestochen.
304. Das löst eine Reizung aus, wodurch der Körper Nervenwachstums-Hormone produziert, die sich schnell im umliegenden Gewebe verteilen, wodurch sich Entzündungen an den Nervenenden beruhigen und diese vollständig heilen.
305. Darüber hinaus bewegen sich diese Wachstums-Hormone über den Nerv bis zur Nervenwurzel, wo sie eine Regeneration der Nervenfasern auslösen und durchführen.
306. Die Wirkung der Akupunktur kann noch verstärkt werden, und zwar indem durch manuelle Bewegungen der im Körper steckenden Nadeln das Akupunktur-Zentrum stimuliert wird, in dem die Nadeln bis zu 30 Minuten verbleiben.
307. Auch bei den manuellen Bewegungen der Nadeln entsteht kein Schmerz für die zu behandelnde Person.
308. Und was noch zu sagen ist:
309. Die irdische Schulmedizin sieht leider noch heute den Menschen in Teilen oder Teilbereichen, und genau das ist falsch, denn der Mensch muss auch medizinisch als Ganzes gesehen werden.
310. So sind auch soziale, bewusstseinsmässige, psychische, gedanklich-gefühlsmässige und emotionale Verfassungen des Menschen ebenso von grösster Wichtigkeit, folglich also nicht allein schulmedizinisch

gedacht und diesbezügliche Aspekte und Diagnosen und daraus resultierende Medikamentierungen in Betracht gezogen werden dürfen.

311. Will man den momentanen Lebensenergie-Zustand eines Menschen beschreiben, dann kann man hierzu die fünf natürlichen Elemente Holz, Wasser, Feuer, Erde und Metall heranziehen.
312. Durch diese Elemente werden Prozesse symbolisiert, wie diese in der Natur in Erscheinung treten und wie sie auch im Menschen ablaufen.
313. Diesen Elementen werden auch die Funktionen der Organe sowie die Welten der Gedanken, der Gefühle, der Psyche, der Emotionen und des Bewusstseins zugeteilt.
314. Und wie es die Natur bestimmt, beeinflussen sich alle Elemente gegenseitig.
315. Zusätzlich zur eigentlichen Akupunktur, das muss auch noch erwähnt werden, besteht noch eine zusätzliche Möglichkeit, um ein Akupunktur-Zentrum stärker zu stimulieren, nämlich die sogenannte Moxibustion, durch die eine Energiesteigerung hervorgerufen werden kann.
316. Dafür wird eine kleine Kugel getrockneter Beifuss am freien Ende der Akupunktur-Nadel befestigt und angezündet.
317. Dadurch erwärmt sich die im Körper steckende Nadel, die dann die Wärme in die Tiefe des Gewebes leitet.
318. Dadurch erfolgt eine erhöhte Durchblutung, wodurch wiederum der Heilungsprozess beschleunigt wird.
319. Natürlich ist niemals nur eine einzige Akupunktur-Behandlung, sondern deren mehrere notwendig, doch tritt in der Regel schon nach der ersten Behandlung oder nach deren zwei oder drei eine merkliche Besserung des Leidens, der Krankheit oder sonstiger Beschwerden ein.
320. Wichtig ist dabei zu wissen, dass bei jeder Form von Akupunktur, wenn diese der Richtigkeit gemäss zur Anwendung gebracht wird, niemals Nebenerscheinungen auftreten, wie solche sehr häufig bei chemischen oder pflanzlichen Medikamenten in Erscheinung treten.

Billy Recht lieben Dank für deine ausführliche Erklärung, die mir aufschlussreiche Erkenntnisse gebracht hat. Sicher wird das auch manchen Menschen helfen, die sich für die Akupunktur interessieren, jedoch keine blasse Ahnung davon und deshalb vielleicht Angst haben, dass diese Heilmethode schmerzhaft sei und irgendwelche bösen Nebenwirkungen haben könnte.

Quetzal

321. Nun ist es für mich aber Zeit zu gehen, mein Freund.
322. Leb wohl und auf ein baldiges Wiedersehn.

Billy Tschüss, und nochmals recht herzlichen Dank. Bis bald wieder.

Zweihundertsiebzehnter Kontakt
Freitag, 8. Mai 1987, 02.07 Uhr

Billy Schön, dich wieder zu sehen, mein Freund. Habe dich bereits vermisst. Sei willkommen.

Quetzal

1. Es war mir leider nicht möglich, früher zu kommen.

Billy Schon gut. Es war ja auch kein Vorwurf, sondern nur eine Feststellung. Wenn du erlaubst, dann möchte ich gleich mit einigen Fragen loslegen.

Quetzal

2. Dagegen habe ich nichts einzuwenden.

Billy Es kamen einige Fragen auf in bezug der Massnahmeerfüllungsorte, wie ihr diese zu früheren Zeiten benutzt habt, um Fehlbare von der Gesellschaft auszusondern. Wie hat sich da alles verhalten? Wurden

die Fehlbaren an den abgesonderten Orten überwacht oder einfach ihrem Schicksal überlassen? Wie war denn alles gesichert, dass diese nicht ausbrechen konnten usw.?

Quetzal

3. Die Massnahmeerfüllungsorte waren in jedem Fall von jeder zivilisierten Gegend sehr abgelegen.
4. Der Anfang für diese Orte war leider unrühmlich, denn während den ersten 16 Jahren ihrer Verwirklichung wurden die Fehlbaren, je getrennt nach ihrem Geschlecht, versehen mit allem zum Leben und zum Lernen, an den Massnahmeerfüllungsorten ausgesetzt und sich selbst überlassen, wobei jedoch weiträumige Wachabsperrungen und Sicherheitsabsperrungen gegeben waren, damit niemand zu fliehen vermochte.
5. Doch diese Methode genügte nicht, denn weil die Fehlbaren einfach unter sich allein gelassen wurden, entstanden unter ihnen verschiedene Machtgruppen, die unter den anderen Fehlbaren Terror ausübten.
6. So kam es zu Aufständen und zu Mord und Totschlag, so auch hinsichtlich einzelner, die sich aus Hass und Rache sowie aus Missgunst und aus vielen anderen Gründen gegeneinander erhoben.
7. Dabei spielten auch gleichgeschlechtliche Beziehungen und daraus entstehende Eifersucht eine wichtige Rolle.
8. Folglich wurden neue Wege zur Massnahmeerfüllung für die Fehlbaren gesucht, wobei neue Sicherheitsmassnahmen zur Geltung kamen.
9. So waren künftighin die Massnahmeerfüllungsorte durch Wachpersonal gesichert, das einerseits unter den Fehlbaren an den abgesonderten Orten wie aber auch ausserhalb diesen in einem bestimmten Umkreis ihre Wachfunktionen ausübte.
10. Dies war zumindest so während den ersten Zeiten, die wenige Jahrhunderte dauerten, wonach dann andere Methoden zur Anwendung gebracht wurden, weil sich die direkte durch menschliches Wachpersonal durchgeführte Überwachung nicht bewährte.
11. Der direkte Kontakt des Wachpersonals mit den Fehlbaren an den Massnahmeerfüllungsorten führte nämlich zu beidseitigen Differenzen sowie zu beidseitigen Übergriffen, wobei es oft Aufstände und Tote auf beiden Seiten gab.
12. Aus diesem Grunde, wobei jedoch noch andere Gründe mitspielten, wurden neue Wege gesucht, die letztendlich dazu führten, dass die Fehlbaren an absolut abgesicherte und elektronisch überwachte Orte gebracht wurden, folglich kein direktes Wachpersonal mehr erforderlich war und dadurch die Gefahrenquelle der Zusammenstösse und Differenzen zwischen den Fehlbaren und dem Wachpersonal ausgeschlossen wurden.
13. Um jedoch auch die Sicherheit der Fehlbaren untereinander selbst zu gewährleisten, dass unter ihnen also keinerlei Differenzen und Aufstände sowie keine mächtigen Gruppierungen entstanden und somit auch Mord und Totschlag verhindert wurden, erschufen unsere frühen Sicherheits-Wissenschaftler elektronische Verhaltens-Chips resp. Sicherheits-Chips, die den Fehlbaren in das Gehirn implantiert wurden.
14. Diese Chips waren dabei derart konstruiert, dass sie die Verhaltensweise der Fehlbaren in der Weise steuerten, dass keine Aggressionen und Machtgelüste sowie kein Hass und keine Rachsucht in Erscheinung treten konnten, sondern dass alles Diesbezügliche derart reduziert wurde, dass eine Dämpfung dieser zerstörerischen Belange eintrat und jeweils alle anfallenden Belange in Ruhe und Bedacht verarbeitet wurden.
15. Also war alles darauf ausgerichtet, dass alle anfallenden Dinge und Belange gründlich und vernünftig überdacht wurden und keine Differenzen und Ausartungen usw. mehr in Erscheinung traten.
16. Das bedeutet nun aber nicht, dass den Fehlbaren ihr eigener Wille und ihre eigene Entscheidungsfreiheit genommen worden wäre, denn das war in keiner Weise der Fall.
17. Tatsächlich waren sie in dieser wie auch in jeder anderen Form völlig frei, was sich auch auf ihre Bewegungsfreiheit und Handlungsfreiheit bezog.
18. Die einzigen Einschränkungen waren die, dass einerseits ein abgesicherter Massnahmeerfüllungsort gegeben war, von dem niemand zu fliehen vermochte, und andererseits, dass keine kriminelle oder sonstwie ausartende Handlungen mehr stattfinden konnten, weil dies durch die Programmierung der implantierten Chips verhindert wurde.
19. Die Entwicklung stand jedoch nicht still, denn die Wissenschaftler forschten immer weiter und verbesserten die elektronischen Produkte, wodurch alles viel besser wurde.
20. Doch die eigentliche grosse Wende kam erst, als die Gen-Technik in Betracht gezogen wurde, durch die Fehlbare derart behandelt werden konnten, dass sie ihres kriminellen oder sonstig ausartenden Tuns ledig und also völlig davon geheilt wurden.

21. Das bedeutete, dass nach und nach die Massnahmeerfüllungsorte überflüssig und aufgehoben wurden.
22. War es also zur Erstzeit so, dass die Fehlbaren lebenszeitig verbannt wurden, ohne dass sie jemals noch Kontakt zur Aussenwelt herstellen konnten, so wurde diese Massnahme nach und nach gelockert und letztendlich ganz aufgehoben, als durch die Gen-Manipulation die Fehlbaren von ihren Formen des Kriminellen oder sonstigen Ausartigen völlig geheilt und in der Gesellschaft belassen werden konnten.
23. Diese genmanipulative Heilungsmethode wurde weiter erforscht und weiter entwickelt, und zwar auch in bezug aller Erbkrankheiten und Immunschwächen sowie körperlicher und organischer Deformationen, wie aber auch in Hinsicht von Bewusstseins-Störungen und vererbbaren Psyche-Störungen usw.
24. Die Entwicklung schritt schnell voran, so schon bald frühzeitige Erkennungen von Gen-Schäden der genannten Art möglich wurden, was natürlich dazu führte, dass diese Erkenntnisse genutzt und die Gen-Deformationen, Gen-Missbildungen und sonstigen schadvollen Gen-Einflüsse bereits am heranwachsenden Kind im Mutterleib behoben wurden.
25. So entstand ein seit damals geltendes unumstössliches Gesetz, dass jedes Kind, so also jedes Mädchen und jeder Knabe, im pränatalen Alter von sieben Monaten einer Gen-Untersuchung resp. Gen-Analyse einzuordnen ist.
26. Seither, seit dieses Gesetz Gültigkeit erlangt hat und unumschränkt eingehalten wird, gilt bei uns jede Kriminalität oder sonstige Ausartung sowie jede vererbbare Krankheit des Körpers und seiner Organe, jede Immunschwäche irgendwelcher Art und jegliche Form von schadenbringender Aggressivität, Eifersucht und Rachsucht ebenso als inexistent wie auch Hass, Neid, Geltungssucht, Egoismus und viele andere Eigenschaften, die dem Menschen Unfrieden, Lieblosigkeit und sonstigen Schaden bringen.
27. Dabei ist aber zu beachten, dass dadurch in keiner Weise die eigene Entscheidung in allen Dingen und Belangen beeinträchtigt ist, wie auch nicht der Selbsterhaltungstrieb und der Trieb zur Selbstverteidigung, wenn diese gefordert wird.

Billy Danke. Das sollte eigentlich genügen. – Auf meiner Grossen Reise mit Ptaah erklärte er mir, dass sich unsere Wissenschaftler mit ihrer Annahme irren, dass bei den Explosionen auf der Sonne nur deren zwei Millionen Grad Hitze entstünden. Leider weiss ich nun aber nicht mehr, was er erklärte, ich meine, welche Hitzegrade er sagte, die in Wirklichkeit entstehen. Weisst du darüber vielleicht Bescheid?

Quetzal

28. Es ist mir zwar nicht bekannt, was ihr beide diesbezüglich besprochen habt, doch entspricht es tatsächlich nicht der Richtigkeit, dass bei den Sonnen-Explosionen nur zwei Millionen Grad Hitze entstehen sollen.
29. Tatsächlich sind es nämlich rund eine (1) Milliarde Grad.

Billy Jetzt, da du es sagst, erinnere ich mich wieder. Ja, Ptaah sprach von rund einer Milliarde Grad. Jetzt aber etwas anderes: Besonders in der Schweiz und in Deutschland wird doch immer so gross Reklame dafür gemacht, wie Milch gesund und diese ein Kalziumspender sein soll. Ptaah aber sagte einmal, dass das nicht der Wahrheit entspreche. Auch hörte ich das schon verschiedentlich von Ärzten und Wissenschaftlern. Was ist daran?

Quetzal

30. Was dir Ptaah erklärte und was du sonst verschiedentlich gehört hast hinsichtlich der Milch, ist von Richtigkeit.
31. Milch ist wohl ein grosser Energieträger, doch nicht unbedingt für jeden Menschen gesund und verträglich.
32. Insbesondere darf aber der Milch nicht jener Gesundheitswert zugesprochen werden, wie dies z.B. durch die Milchproduzenten und durch die Verantwortlichen der Milchindustrie und die sonstigen Milchverwerter, die Lebensmittel und Genussmittel herstellen, propagiert wird.
33. Tatsächlich enthält die Milch, insbesondere die Kuhmilch, viele Stoffe, die nicht gerade als gesundheitsfördernd zu bezeichnen sind.
34. Auch in bezug des Milchkalziums herrschen leider viele irrige Ansichten und Behauptungen vor, denn dieses fördert nicht den Knochenbau, sondern ist wahrheitlich ein Kalzium-Räuber, der körpereigenes Kalzium abzieht, und zwar auch aus den Knochen, wodurch für den Körper und die Knochen durch die Milch also nicht eine Kalzium-Zufuhr erfolgt, sondern ganz im Gegenteil ein Kalzium-Abbau.

Kuhmilch in der menschlichen Ernährung

Die Milch hat nach wie vor einen guten Ruf, sowohl bei Laien als auch bei Ernährungswissenschaftlern. Milch sei ein guter Kalziumlieferant und vor allem für Kinder unentbehrlich, so der allgemeine Tenor. Die Milch einer anderen Tierart kann aber gar kein so gutes Nahrungsmittel für uns sein, denn sie ist in der Natur ganz spezifisch für die Bedürfnisse der eigenen Nachkommen zusammengesetzt. Früchte, Gemüse, Nüsse und Getreide sind Lebensmittel, die vielen verschiedenen Tierarten in freier Wildbahn zur Verfügung stehen. Sie sind nicht auf die speziellen Bedürfnisse einer Art zugeschnitten.

Hierin besteht ein wesentlicher Unterschied zur Milch, denn sie ist beim Säugetier immer nur für die eigenen Nachkommen gedacht und daher auch optimal für die Bedürfnisse dieser Nachkommen zusammengesetzt.

Kuhmilch ist die Muttermilch für das Kalb, dessen Bedürfnisse sich von denen eines Menschen erheblich unterscheiden. Ein gesundes Kalb verdoppelt sein Körpergewicht in 45 Tagen. Darum muss die Kuhmilch eine Zusammensetzung aufweisen, die ein solch schnelles Wachstum ermöglicht. Kein Mensch benötigt eine Nahrung, die es ihm ermöglicht, sein Gewicht in 45 Tagen zu verdoppeln. Ein gesunder menschlicher Säugling verdoppelt sein Körpergewicht in 6 – 8 Monaten (Erwachsene sollten auf Gewichtsverdoppelung besser ganz verzichten!). Es ist daher ein großer Fehler, Muttermilch durch Kuhmilch zu ersetzen. Muttermilch hat, aufgrund der völlig anderen Bedürfnisse des menschlichen Babys, eine ganz andere Zusammensetzung als Kuhmilch.

Kuhmilch enthält 1,5 mal mehr Eiweiß, viermal mehr Kalzium, fünfmal mehr Phosphate, aber zweimal weniger Laktose als Muttermilch.

Das Kasein-Eiweiß der Kuhmilch ist grundverschieden vom Globulin -Eiweiß der Muttermilch und für den Säugling artfremd. Es muss vom Immunsystem entgiftet werden, was eine erhebliche Belastung für die Abwehrkräfte eines Säuglings bedeutet. Flaschenkinder erkranken aus diesem Grund viel häufiger an Allergien, Neurodermitis, Infektionskrankheiten und Bronchitis und erleiden auch den plötzlichen Kindstod (Sudden Infant Death, SID) zweimal häufiger als gestillte Kinder.

Der geringe Laktosegehalt in der Kuhmilch führt zu mangelhafter Myelinbildung in den Gehirnzellen des Säuglings. Kälber durchlaufen ein viel langsameres Wachstum des Gehirns als menschliche Säuglinge, daher der geringe Laktosegehalt in der Kuhmilch.

Dieser Mangel kann für das Menschenbaby ernste Folgen haben, wobei ein geringerer IQ (ca. 8 Punkte niedriger als bei gestillten Kindern) noch der harmloseste ist.

Für Erwachsene ist die Kuhmilch ebenso wenig geeignet wie für Kinder.

Nach dem Abstillen ist es völlig widernatürlich, noch Milch zu trinken, schon gar nicht die einer anderen Tierart. Milchprodukte können ebenso wie Fleisch Eiweißspeicherkrankheiten verursachen. Das artfremde Milcheiweiß ist auch beim Erwachsenen die Hauptursache von Allergien und Neurodermitis.

Dennoch wird die Milch mit ungebrochenem Enthusiasmus empfohlen. Vor allem als Kalziumlieferant soll sie unentbehrlich sein. Wäre dies richtig, so müsste die Bevölkerung Asiens schon längst ausgestorben sein, denn rund 90 % der Asiaten vertragen gar keine Milch. Da aber die Furcht vor dem Kalziummangel so tief sitzt, sind zu diesem Thema wohl einige weitere Erklärungen notwendig.

Milch als Kalziumlieferant ?

Milch enthält einen beachtlichen Kalziumanteil. Andere Lebensmittel wie Blattgemüse, Nüsse und Samen enthalten aber ebensoviel oder sogar mehr Kalzium. Sesamsamen haben von allen Lebensmitteln mit 1.100 – 1.500 mg pro hundert Gramm den höchsten Kalziumgehalt – siebenmal soviel wie Vollmilch. Ausgerechnet die Milch aber soll nun unentbehrlich sein. Vor allem für Frauen wird Milch zur Vorbeugung von Osteoporose, einer Krankheit, die durch Kalziumentzug in den Knochen entsteht, empfohlen.

Seltsamerweise haben aber die Länder mit dem weltweit höchsten Milchverzehr (USA, Schweden, Finnland, Deutschland, Schweiz) auch die weltweit höchste Osteoporoserate.

In asiatischen Ländern dagegen, in denen die Milch eine untergeordnete Rolle spielt, ist die Osteoporose viel seltener. Ist die Milch als Kalziumlieferant doch nicht so gut wie ihr Ruf?
NEIN !!

Neben Kalzium enthält die Milch auch große Mengen an Phosphaten und dem für Menschen artfremden Kaseineiweiß. Unter dem Einfluss der menschlichen Magensäure kommt es dadurch zu chemischen Reaktionen, die 50 – 70 % des in der Milch enthaltenen Kalziums binden und unresorbierbar machen.

Untersuchungen französischer Wissenschaftler ergaben folgendes: „Was das Kalzium anbelangt, so ist auch da die Zufuhr viel höher (als bei Muttermilch). Leider bewirkt der erhebliche Phosphatgehalt (fünfmal mehr als bei Muttermilch) und die Alkalisierung des Verdauungsmilieus, dass mehr als zwei Drittel des Kalziums zurückbehalten werden". Da bleibt vom Kalziumreichtum der Milch nicht mehr viel übrig.

Aber damit nicht genug: Der hohe Eiweißgehalt der Milch führt auch noch dazu, das der Körper viel Kalzium über den Urin ausscheidet, mehr sogar, als die Milch dem Körper zuführt.

Milcheiweiß enthält ca. dreimal mehr schwefelhaltige Aminosäuren als pflanzliches Eiweiß. Dieser hohe Gehalt an schwefelhaltigen Aminosäuren würde bei regelmäßigem Milchkonsum zu einer Übersäuerung des Blutes führen, würde der Körper nicht entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen. Diese Gegenmaßnahmen bestehen darin, dass basisches Kalziumphosphat aus den Knochen gelöst wird und die Säurebildung neutralisiert. Das Endprodukt dieses Vorgangs, Kalziumhydrogenphosphat, wird über den Urin ausgeschieden.

Auf diese Weise entzieht Milch den Knochen wertvolles Kalzium.

In einer Langzeitstudie zu diesem Thema wurde Versuchspersonen täglich 75 g Eiweiß mit der Nahrung verabreicht. Das ist immer noch weniger als der Durchschnittskonsum eines Mitteleuropäers, der bei ca. 100 g pro Tag liegt. Aber bereits die Dosis von 75 g täglich führte bei den untersuchten Personen dazu, dass mehr Kalzium ausgeschieden wurde als die Nahrung enthielt, also zu einer negativen Kalziumbilanz. Auch als die Kalziumzufuhr stark erhöht wurde (bis auf das Doppelte des Durchschnittsverzehrs), blieb die Kalziummenge negativ.

Da Milch und Milchprodukte – mit Ausnahme von Butter und Sahne – neben Kalzium auch viel Eiweiß enthalten, sind sie keine Kalziumquellen, sondern Kalziumräuber! Die durch Eiweißüberschüsse verursachten Kalziumverluste sind kein kontroverses Thema mehr in der Wissenschaft. Hunderte von Studien über dieses Phänomen haben immer zum selben Ergebnis geführt: Bei zu hoher Eiweißzufuhr verliert der Körper mehr Kalzium, als er mit der Nahrung zugeführt bekommt, wie hoch diese Zufuhr auch sein mag.

Was ist von der sogenannten H-Milch zu halten?

Die H-Milch birgt nicht unerhebliche Risiken: Durch Homogenisieren werden aus den mit Eiweiß umhüllten Fettkügelchen von drei Mikron Durchmesser der Frischmilch, die die Darmwand nicht ohne komplizierten Abbauprozess passieren können, solche von nur einem Mikron Durchmesser, die ohne wesentlichen Abbau passieren können. Durch den fehlenden Abbauprozess bleibt die Xanthinoxidase enthalten, die in den Arterien den Schutzstoff Plasmalogen zerstört. So entstehen an den Arterieninnenwänden ultrafeine Löcher, die der Körper mit Fett und Kalksalzen auffüllt. So wird die Innenfläche der Arterien, die spiegelglatt sein sollte, unregelmäßig, der Blutdruck steigt und vor allem wird das Blut verwirbelt und kann gerinnen.
Thrombose, Herzinfarkt und Schlaganfall sind die Folgen.

Daher trägt homogenisierte Milch maßgeblich zur Haupttodesursache der Industrienationen bei.

Gesundheitswerkstatt - Eich
Institut für Natur und Schmerzheilkunde
HEILPRAKTIKERSCHULE

Quelle: www.kurz-und-gut.de, Sonntag, 22. Juni 2003

35. Und da in der Regel dem Körper sonst schon zuwenig Kalzium zugeführt wird, wie das auch hinsichtlich vieler Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe der Fall ist, weil die heutigen Lebensmittel – auch Früchte und Gemüse, die immer mehr überzüchtet werden – immer weniger dieser Stoffe enthalten, so sollte der Erdenmensch diese separat zu sich nehmen oder diese der normalen Nahrung als Nahrungsmittelergänzung beifügen.

Billy Auch für diese Antwort danke ich dir, und sicher wird sie so manchem Menschen helfen. Übrigens haben mich auch verschiedene Leute danach gefragt, wie gesund die Milch eigentlich sei. Also kann ich auch ihnen jetzt eine zweckdienliche Antwort geben, natürlich mit dem Hinweis, dass du mir alles genauer erklärt hast. Nun aber noch eine Frage bezüglich der Henoch-Prophezeiung: Du sagtest, wenn es tatsächlich zum Dritten Weltkrieg kommen sollte, dass dann auch die Schweiz nicht mehr verschont bleibe, und zwar aus dem Grund, weil Verbindungen mit der UNO resp. mit den Vereinten Nationen sowie mit der NATO und mit der Europäischen Union eingegangen würden. Wie sollen diese Verbindungen denn aussehen, locker oder fest – was ist dabei massgebend?

Quetzal

36. Die Wichtigkeit liegt nicht in einer lockeren oder freien Verbindung, sondern einzig darin, dass überhaupt eine gegenseitige Verbindung besteht, wie diese auch immer aussehen mag.
37. In jeder Form verliert die Schweiz den tatsächlichen Status ihrer Neutralität, den sie nur dadurch bewahren könnte, wenn sie mit den genannten Organisationen in keinerlei Beziehung irgendwelche gegenseitigen oder einseitigen Verbindungen mit verbindlichen Verträgen einginge.
38. Nur dadurch würde in Wahrheit die wirkliche Neutralität bewahrt, durch die ein Angriff auf die Schweiz unterbleiben würde.
39. Doch dies wird mit grosser Sicherheit nicht der Fall sein, denn bereits kurz nach der Jahrtausendwende wird durch die Unvernunft vieler Schweizerbürger, die durch Verantwortungslose irregeführt werden, ein fester Beitritt zur UNO erfolgen, der als Beginn der voraussichtlichen Katastrophe gelten wird, wenn sich die Henoch-Prophetie erfüllen sollte, die jedoch noch immer abgewendet werden kann, wenn das

Friedenspolitischer Ratschlag

AG Friedensforschung an der Uni GH Kassel in Kooperation mit dem Bundesausschuss Friedensratschlag

Die Schweiz und die UNO

"Keine Angst vor der Welt" sollen die Eidgenossen haben, empfiehlt Andreas Zumach

In der Schweiz steht eine neuerliche Volksabstimmung bevor. Nach der zuletzt etwas unbefriedigend ausgegangenen Abstimmung über die Schweizer Armee geht es diesmal um den Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen. Viele Menschen - auch hier zu Lande - wissen gar nicht, dass die Schweiz neben dem Vatikan der einzige Staat der Welt ist, welcher der UNO bisher nicht angehört. Und das obwohl zahlreiche UN-Organisationen ihren Sitz in der Schweiz, insbesondere in Genf haben. Auch arbeitet die Schweiz in zahlreichen UN-Organisationen und -Gremien mit. Gleichwohl gibt es eine Reihe historischer Gründe für die UNO-Enthaltsamkeit der Eidgenossen. Im folgenden Beitrag wird darauf eingegangen. Andreas Zumach gehörte in den 80er Jahren zu den prominentesten Friedesnaktivisten in der Bundesrepublik Deutschland. Er ist seit einigen Jahren als Journalist in Genf tätig und mischt sich aber auch hin und wieder direkt in die Friedensdikussion bei uns ein. Lesenswert ist sein informatives Bändchen, das er anlässlich des 50. Geburtstags der UNO veröffentlichte: "Vereinte Nationen", Reinbek bei Hamburg 1995 (rororo special). Den nachfolgenden Beitrag schrieb Andreas Zumach für die linke Schweizer Wochenzeitung WoZ. Wir dokumentieren den Text in Auszügen.

Die Uno ist «ein undemokratischer Machtklub», «eine Kriegsmacht ohne demokratische Legitimation», und «in ihrem Namen wurden über 40 Kriege geführt». Die Uno «wird von den USA dominiert, die die anderen Staaten zu unmündigen Handlangern degradieren», sie ist «heute auf weltweiter Ebene die gleiche Globalisierungsinstitution wie die EU im europäischen Rahmen».

Die Zitate stammen aus der ersten Woche der Abstimmungskampagne zum Uno-Beitritt. Sie kommen teils vom Rechtspopulisten Christoph Blocher, teils von links-grünen GegnerInnen einer Uno-Mitgliedschaft der Schweiz . Bei so viel Übereinstimmung quer durch das politische Spektrum muss ja etwas dran sein an den Bedenken. Oder? Tatsächlich gibt es haufenweise Anlass zu scharfer Kritik an der UN-Organisation und vor allem an ihrem derzeit dominierenden Mitglied USA. Wobei diese Kritik an den USA aus dem Munde Blochers wenig glaubwürdig klingt. Während des Kalten Krieges hatte er mit den heissen Kriegen der USA keine Probleme, und bei der Abstimmung von 1986 verteufelte er die Uno noch als «Instrument zur Verbreitung des Kommunismus». Glaubwürdiger wären da die Linken und Grünen, die die Aussenpolitik der USA schon damals kritisch betrachteten. Doch müssen sich die Gegner beider Lager sagen lassen: Es ist der falsche Ansatz, die Institution Uno zu schelten, wenn einzelne Mitgliedstaaten eine schlechte oder falsche Politik betreiben oder sich dominant verhalten.

... Die europäischen Staaten und andere Länder, die dazu in der Lage wären, haben seit Ende des Kalten Krieges keinen ernsthaften Versuch unternommen, innerhalb der Uno ein Gegengewicht zu den USA zu bilden. Statt sich klar zu positionieren und strategische Koalitionen zu suchen, beschränken sie sich zumeist auf folgenlose Nörgelei hinter den Kulissen. Die einzige Ausnahme war 1998 die Entscheidung für die Einrichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes gegen den Willen und massiven Druck Washingtons.

Nun argwöhnen aber auch manche Linken und Grünen, dass die Schweiz nach einem Beitritt zwangsläufig zu einem «Anhängsel der USA» würde. ... Würde bei einem Uno-Beitritt gar die direkte Demokratie unter die Räder kommen, weil das Völkerrecht eidgenössisches Recht aushebelt?

Der Reihe nach: Ein Teil des seit 1945 - zum Grossteil im Rahmen der Uno - entwickelten Völkerrechts ist internationales Gewohnheitsrecht. Daran ist die Schweiz ohnehin gebunden - völlig unabhängig von einer Uno-Mitgliedschaft. Würde zum Beispiel der vom Haager Uno-Tribunal wegen Völkermordes angeklagte bosnische Serbenführer Radovan Karadzic morgen in Zürich auftauchen, müsste die Schweiz ihn festnehmen und nach Den Haag ausliefern.

Darüber hinaus hat die Schweiz die meisten der von der Uno verabschiedeten Konventionen (zum Beispiel gegen Rassimus, gegen die Diskriminierung von Frauen oder zum Schutz der Kinder) unterschrieben und ratifiziert. ... Bleibt die Behauptung, nach einem Beitritt zur Uno könne die Schweiz vom Uno-Sicherheitsrat zur Beteiligung an Kriegen und Sanktionen gezwungen werden. Die Teilnahme an militärischen Massnahmen, die der Sicherheitsrat mandatiert hat (egal ob Blauhelm-Missionen oder Kriegseinsätze), ist freiwillig. Dasselbe gilt für die Gewährung von Überflugs- oder Transitrechten für ausländische Streitkräfte. Wirtschaftssanktionen hingegen sind verbindlich für alle Uno-Staaten. Doch wer dies zum Argument gegen einen Uno-Beitritt nimmt, sollte auch offen sagen, gegen welche der seit 1945 verhängten dreizehn Sanktionen er Einwände hat. Gibt es Linke oder Grüne, die Probleme haben mit den Sanktionen gegen das südafrikanische Apartheidregime (gegen die die Schweiz übrigens kräftig verstossen hat)?

Auch gegen die Sanktionen, die der Sicherheitsrat unmittelbar nach dem Einmarsch der irakischen Truppen in Kuweit im August 1990 gegen Bagdad verhängt hat, dürfte es kaum Einwände geben. Ein anderes Thema ist die Fortführung dieser Sanktionen nach Ende des Golfkrieges bis zum heutigen Tag. Dennis Halliday - bis 1998 höchster Uno-Repräsentant im Irak - bezeichnet diese Sanktionen, (in deren Folge nach Feststellung von Unicef bislang über 1,5 Millionen IrakerInnen gestorben sind) als einen «Akt des Völkermordes» und einen «schweren Verstoss gegen die Uno-Charta».

Wenn ein Uno-Mitgliedstaat diese Einschätzung teilt, muss er sich nicht mehr an den Sanktionen beteiligen - das gestattet sogar die Uno-Charta. ...

Eine Schweiz, die als Uno-Mitglied ohne Furcht vor den USA Überzeugungsarbeit für die Aufhebung der Sanktionen betreiben würde - das wäre ein echter Gewinn für die Vereinten Nationen.

Aus: WoZ, 17. Januar 2002

Quelle: www.uni-kassel.de (AG Friedensforschung an der Uni GH Kassel in Kooperation mit dem Bundesausschuss Friedensratschlag)

Volk selbst die Initiative ergreift und die Verantwortlichen der Regierung zur Räson bringt.

40. Das aber müsste bedeuten, dass das Gros der Bevölkerung und die Regierenden der wirklichen Vernunft und Verantwortung trächtig werden und dementsprechend handeln.
41. Sich der Welt zu öffnen und sich diese zu erschliessen bedeutet für einen Staat und dessen Volk nicht, sich in die Fänge irgendwelcher auslandsbedingter Organisationen usw. zu begeben und dadurch die Freiheit und Neutralität einzubüssen, die wahrheitlich sehr viel mehr wert sind als die leeren Versprechungen und Lügen jener, welche nur nach Macht und Reichtum streben und denen jedes noch so infame Mittel recht ist, um das Volk hinters Licht zu führen und über dieses zu herrschen.

Ja zum UNO-Beitritt der Schweiz

Am 3. März 2002 ist bei einer Stimmbeteiligung vom 57,6 Prozent der UNO-Beitritt mit 1'489'062 (54,6 Prozent) Ja zu 1'237'725 (45,4 Prozent) Nein angenommen worden. Zwölf Stände befürworteten die Vorlage, elf Kantone lehnten sie ab.

Nach erfolgter amtlicher Bestätigung und Publikation des Abstimmungsergebnisses ist der Bundesrat nun ermächtigt, das Schweizer Beitrittsgesuch dem Generalsekretär der UNO zu unterbreiten. Bundespräsident Kaspar Villiger und Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz haben das Beitrittsgesuch am 20. Juni 2002 unterzeichnet, welches am 17. Juli durch den permanenten Beobachter der Schweiz bei der UNO, Botschafter Jenö Stähelin, UNO-Generalsekretär Kofi Annan übergeben wurde.

Die Schweiz ist das 190. Mitglied der UNO. In der offiziellen Aufnahmezeremonie vom Dienstag, 10. September 2002 stimmten die Mitglieder der 57. UNO-Generalversammlung dem Beitritt der Schweiz per Akklamation zu. Die Schweizerische Bundesversammlung war durch Nationalratspräsidentin Liliane Maury Pasquier und Ständeratspräsident Anton Cottier an den Feierlichkeiten vertreten.

Quelle: www.parlament.ch

42. Leider wird es, wie bei anderen Völkern anderer Staaten, auch beim Schweizervolk der Fall sein, zumindest eben beim Gros, dass es pro und hurra schreien wird für die Beitritte oder sonstigen Verbindungen zu den genannten Organisationen, wodurch es erst zu spät erkennt, worum es bei der wirklichen Wahrheit in bezug der Verbindungen und Verträge zur EU, NATO und UNO tatsächlich gehen wird.
43. Doch wenn diese Erkenntnis kommt, dann wird es wohl zu spät sein, um wieder durch eine geeignete Masche hinausschlüpfen zu können.
44. Also ist nur zu wünschen und zu hoffen, und zwar wider alle düsteren Prophezeiungen, dass die Menschen, und zwar auch die der Schweiz, doch noch vernünftig werden und das drohende Unheil verhindern, was noch für eine gewisse Zeit tatsächlich im Rahmen des Möglichen liegt, folglich die prophetisch drohenden Geschehen nicht eintreffen und sich nicht erfüllen müssen.
45. Und tatsächlich ist es zu wünschen, dass sich die Zukunft im dritten Jahrtausend zum Besseren wandelt und die grosse Zeit und das Jahrhundert der Kriege und des Unfriedens unter den Erdenmenschen endlich vorbei sind.
46. Um das zu erreichen bedarf es vom Erdenmenschen nur ein wenig Vernunft, Verstand und Liebe sowie den Willen, mit allen Menschen in Frieden zusammenzuleben, einander zu achten und zu ehren und einander leben zu helfen.

Billy Dein Wort in der Menschen Ohr. – Tatsächlich, schön wäre es, wenn auf dieser so schönen Welt unter allen Menschen endlich Liebe gedeihen und Frieden würde. Darüber Wünsche und Hoffnungen zu hegen, so denke ich, wird wohl noch zu sehr verfrüht sein, denn das ganze Denken und Gebaren des Erdenmenschen ist noch zu sehr auf Macht, Materialismus, Religion und Glauben sowie auf Selbstsucht, Egoismus, Hochmut, Selbstherrlichkeit, Eifersucht, Hass, Rachsucht, Rassismus und auf viele andere üble Dinge und Unwerte ausgerichtet, als dass er sich eines Besseren belehren lassen und sich auch bewusst und willig zum Besseren ändern würde. Und selbst dann, wenn das grösste Elend und die grösste Katastrophe über ihn, den Menschen der Erde, hereinbricht, wird er sich nur für kurze Zeit eines Besseren besinnen, und zwar nämlich nur derart lange, bis seine Qualen und seine Erinnerungen langsam dahinschwinden und er denkt, dass er nun wieder Oberwasser haben wird. Leidet er Qualen, Angst, Not und Elend, dann ist er zu allen möglichen und unmöglichen Versprechungen bereit, betet gar zu jedem imaginären Gott mit unendlichen Dankbezeugungen und vielen Opfern, die er darbringen werde, wenn er nur aus seiner Scheisse wieder befreit werde. Und ist das dann tatsächlich der Fall, sind Angst, Not, Elend, Qual, Mühe und Gefahr usw. vorbei, dann sind alle Versprechungen vergessen und verflogen wie Schall und Rauch, wonach die alte Lebensweise weitergeht und alles Böse und Üble, aller Hass, alle Lieblosigkeit und Eifersucht, der Rassenhass und sonstige Hass sowie die Rachsucht und alles sonstig Menschenunwürdige, Menschenverachtende und Unmenschliche in zum Himmel stinkender Form giftig und rundum alles zerstörend weiterwuchert.

Quetzal

47. Es ist erschreckend, wie klar und deutlich du die Tatsachen und die Wirklichkeit siehst, mein Freund.

48. In deiner Haut möchte ich nicht stecken, wie du zu sagen pflegst, weil du auf dieser Erde unter dieser Menschheit leben und deine schwere Aufgabe erfüllen musst.
49. Wenn ich allein daran denke, wie du für all deine Arbeit und Bemühungen noch angegriffen und verleumdet wirst, dann graut mir davor.
50. Ausserdem kann ich überhaupt nicht nachvollziehen, dass du das alles aushältst und unverdrossen deiner Mission treu bleibst, obwohl du doch wirklich allen Grund hättest, davon Abstand zu nehmen.

Billy Lieber Freund, ich gab ein Versprechen.

Quetzal
51. Das ist mir bekannt, und dieses Wort geht dir über alles.

Billy Ganz richtig. Ich kann kein gegebenes Wort brechen. Doch lassen wir das, denn ich habe noch etwas anderes zu fragen: Kürzlich haben wir über die Urzeiten der Erde gesprochen und da kam die Rede auch darauf, wovon Semjase einmal gesprochen hat, dass es auf der Erde zumindest einmal eine Global-Glaziale resp. eine totale Global-Eiszeit gegeben habe, die etwa 600 Millionen Jahre zurückliege. Dabei soll auch der gesamte Äquatorgürtel von vielen Metern dickem Eis und von gewaltigen Gletschern bedeckt gewesen sein. Dies nebst den Gross-Eiszeiten und den Klein-Eiszeiten, die seit alters her immer wieder über den Planeten zogen und dies auch in Zukunft weiterhin tun werden. Durch die totale Vereisung globaler Weite sei die gesamte Erde eine gigantische Eiskugel resp. ein richtiger Eisplanet gewesen. Dazu frage ich dich, da du doch auch Geologe und Kundiger in bezug der Eiszeiten usw. bist, wie sich die Erde überhaupt in einen Eisplaneten verwandeln konnte und wie die gewaltigen Eismassen dann wieder schmelzen und verschwinden konnten. Zu frühester Zeit war der Planet doch ein gigantischer glühender Ball, ehe er sich verfestigte und tatsächliche Landmassen bildete, auf denen sich dann letztendlich durch innererdische Bewegungen und Vorgänge usw. auch Gebirge emporhoben.

Quetzal
52. Es entspricht der Richtigkeit, dass auf der Erde zu frühen Zeiten die Eisregionen und Gletscher bis in die tropischen Zonen vorgedrungen waren und auch die Äquatorgebiete und gar den gesamten Planeten unter einen viele Meter dicken Eismantel zwangen.
53. Also hat der Eisplanet Erde wirklich existiert, so wie dir das Semjase erklärte.
54. Zu deiner Frage, wie die Eismassen wieder geschmolzen sind, muss ich folgendes erklären:
55. Normalerweise wird die Erdoberfläche von der Sonne durch ihre Strahlung derart stark beeinflusst, dass die obere Schicht der Erde aufgewärmt wird.
56. Das geschieht aber nur im Normalfall und nicht bei Gletschern und grossen Eisflächen, so also auch nicht bei kleinen und grossen Eiszeiten, weil nämlich nur die eisfreien Gebiete des Planeten durch die Sonnenstrahlung beeinflusst und aufgewärmt werden, während die Gletscher und sonstigen gewaltigen weissen oder hellen grünlichen oder bläulichen Eisflächen die Sonnenstrahlen und damit auch die Wärmeenergie zu stark reflektieren, folglich sie durch die Sonnenwärme nicht schmelzen können.
57. Breiten sich durch planetare klimatische Veränderungen oder durch Umlaufstörungen des Planeten um die Sonne oder durch irgendwelche kosmische Einflüsse grosse Eisflächen und Gletscher auf dem Planeten aus, dann wird die Erdoberfläche naturgemäss heller, wodurch, wie ich erklärte, das Sonnenlicht resp. die Sonnenstrahlung viel stärker als gewöhnlich reflektiert wird.
58. Dadurch nimmt der Planet immer weniger Sonnenwärme auf, wie das damals auch bei der Erde der Fall war und bei jeder kleinen oder grossen Eiszeit der Fall ist.
59. Das ist der Grund dafür, dass die Planetenoberfläche immer mehr abkühlt und die Eismassen um sich greifen und unhemmbar wachsen und sich ausweiten können.
60. Wenn dann eine kritische Weite und Masse erreicht ist, dann kippt unaufhaltsam das Klima um, und die totale globale Vereisung ist nicht mehr aufzuhalten.
61. Das ist der Werdegang einer Global-Vereisung eines Planeten, wie es auch auf die Erde zugetroffen hat.
62. Eine solche Total-Vereisung eines Planeten kann jedoch durch die inneren Planeten-Funktionen mehr oder weniger oder gar total wieder aufgelöst werden, was ja auch auf der Erde geschah, auf der jedoch heute noch immer eine grosse Anzahl Gletscher existieren, die sich auf der ganzen Welt in den Gebirgen in kleineren oder grösseren Formen finden lassen, wobei aber auch die Gebiete der Arktis und Antarktis nicht vergessen werden dürfen, die auch nach den Klein- und Gross-Eiszeiten zurückblieben.

63. Damit sich die Erde nun aber wieder von ihrer gewaltigen Eisdecke zu befreien vermochte, war das elementare, brodelnde Innenleben des Planeten selbst massgebend, und zwar die ungeheure Naturgewalt des Vulkanismus, durch den die ungeheuerliche Hitze erzeugt wurde, die den Eispanzer der Erde letztendlich wieder zum Schmelzen brachte.
64. Vulkane weisen eine direkte Verbindung zum Erdinnern auf und damit zu den brodelnden Magmakammern, wobei die aktiven Vulkane natürlich auch während einer globalen Eiszeit in ihrer Funktion weiter tätig sind.
65. Also bleiben die Vulkane aktiv und speien durch gewaltige Eruptionen ungeheure Massen flüssige Lava sowie Hitze auf die Planetenoberfläche aus, wobei dadurch allerdings nur gerade die unmittelbaren eisbedeckten Gebiete rund um die Vulkane herum davon profitieren, indem die gewaltigen Eismassen schmelzen.
66. Doch nebst der Lava und der Hitze schleudern die Vulkane auch riesige Mengen feinster Staubpartikel resp. Aschepartikel usw. usf. nebst ungeheuren Massen Kohlendioxid aus, und genau diese Faktoren sind es dann, die dafür sorgen, dass die Wärme des Sonnenlichtes in der Atmosphäre zurückgehalten wird.
67. Im Hauptsächlichen jedoch ist es das Kohlendioxid, das für diesen Wärme-Effekt massgebend ist, denn dieses sammelte sich während der ganzen globalen Eiszeit, die auf der Erde 12,47 Millionen Jahre dauerte, in unvorstellbarem Masse in der Atmosphäre an und heizte diese auf rund 57 Grad auf, was zur Folge hatte, dass ein gigantischer globaler Treibhauseffekt entstand, durch den die gewaltigen Eismassen langsam zu schmelzen begannen, wodurch sich die globale Vereisung bis auf kleine Gebiete am Nordpol und Südpol sowie in vereinzelten Berggebieten usw. auflöste.
68. Das war auch auf der Erde der Fall, was sich vor rund 600 Millionen Jahren zutrug.
69. Natürlich entstanden dabei durch die langsame Verdampfung der Eismassen ungeheuere Wolkenschichten, die als geschlossene Wolkendecke die gesamte Erde umgaben und die wiederum zu einer neuerlichen und noch viel extremeren Klimaveränderung führten.
70. Nach vielen Millionen Jahren begann es dann erstmals auf der Erde zu regnen, und zwar in derart ungeheuren Massen, dass alles unter Wasser gesetzt wurde.
71. Diese gewaltige Regenzeit, bei der die Wasser flutartig aus den Wolken zur Erde stürzten, dauerte ohne Unterbruch 142 Jahre, wobei natürlich immer wieder neue Verdampfungen der niederstürzenden Wassermassen stattfanden, wodurch die Wolkengebilde ständig genährt wurden, während dem natürlich auch die gewaltigen Vulkane aktiv blieben und ständig neues Kohlendioxid in die Atmosphäre schleuderten.
72. Die flutartig niederstürzenden Wassermassen verbanden sich in der Atmosphäre mit diesem Kohlendioxid, wodurch sich saurer Regen bildete, aus dem sich auf der Erde dann im Laufe der Zeit natürlicher Kalk entwickelte.
73. Das war der Werdegang der Erde in bezug der totalen globalen Vereisung, die erstlich dann auch den eigentlichen Ursprung bildete für die Urentstehung der ersten Kleinst-Lebensformen einzelliger Art, aus der sich im Verlaufe der Jahrmillionen und Jahrhundertmillionen die Wasser-, Land- und Luftlebensformen bis hin zu den höheren Arten entwickelten, wonach dann der Erdenmensch aus dem Ganzen hervorging und sich über viele Tiefen und Höhen bis zum heutigen Stand evolutionierte.
74. Bis zur globalen Eiszeit vor rund 600 Millionen Jahren existierten auf der Erde nur Thermo-Lebensformen resp. Thermo-Bakterien in der Gluthitze der Magma und der Lava, wobei diese Lebensformen teilweise aus den heissen Quellen oberirdischer Geysire sowie aus den am Meeresboden hochragenden kleinen oder grösseren schwarzen Schloten resp. Kaminen ausgestossen wurden, und zwar zusammen mit anderen Urformen, aus denen sich im Laufe der Zeit neue einzellige Lebensformen zu entwickeln vermochten, die sich im Sand der Ufergebiete der Meere und sonstigen Gewässer festsetzten und sich also unter resp. im Sand zu mehrzelligen Lebensformen entwickelten.
75. Dabei spielten jedoch auch Kometen sowie Meteore und Asteroiden sowie interstellare Mikrobenwolken eine sehr wichtige Rolle, wenn diese in den direkten Bereich der Erde kamen und auf diese niederfielen und also dadurch ihre Mikroben usw. auf den Planeten brachten, die sich teilweise mit den bereits aus der Erde entwickelten Lebensformen ähnlicher Art verbanden und dadurch neues Leben schufen, oder aus denen eigenständig aus dem Weltenraum hergebrachte Lebensformen entstanden.
76. In bezug der Besamung der Erde hinsichtlich Fauna und Flora muss jedoch klar gesagt sein, dass das diesbezüglich Hauptsächliche nicht vom Planeten selbst ausging, sondern durch die Einschlüsse aus dem Weltenraum, und zwar durch Kometen, Meteore, Asteroiden, Staubpartikel und eben auch durch den freien Weltenraum treibende Wolken chemischer Elemente sowie Mikrobenwolken, durch die

gesamthaft Bakterien, Pilze, Flechten, Moose, Viren und Einzeller vielfältiger Gattungen und Arten auf die Erde gebracht wurden.

77. Der Erdenmensch ging erst sehr viel später aus neuen Aminosäure-Verbindungen usw. hervor, die durch Verfallstoffe von Pflanzen und Tieren entstanden.

78. Die diesbezüglich frühesten menschlichen Formen, die aus dem Planeten selbst hervorgingen, sind auf 8 bis 12 Millionen Jahre zurückzudatieren, wobei jedoch die eigentlichen hominiden Formen erst zwischen resp. vor sechs und acht Millionen Jahren in Erscheinung traten, aus deren Linien sich dann im Laufe der Zeit verschiedene menschliche Formen entwickelten, die jedoch nicht von Beständigkeit waren und folglich wieder vergingen.

Gibts im Weltall doch Leben?

WASHINGTON – US-Astronomen entdeckten bei einem Planeten, der in 150 Lichtjahren Entfernung um eine Sonne kreist, Natrium – ein chemisches Element, das auch auf der Erde vorkommt.

Die Entdeckung, die dank dem Weltraum-Teleskop Hubble gelang, bringt damit die Forschung auf der **Suche nach ausserirdischem Leben** wieder einen grossen Schritt vorwärts.

Für **David Charbonneau** vom California Institute of Technology hat mit dieser Entdeckung eine «neue Phase extrasolarer Planetenforschung» begonnen. Der US-Astronome: «Auf einmal erscheint die Suche nach **erdähnlichen Planeten im Weltall** doch ziemlich vernünftig.»

Der untersuchte Begleiter des Sterns HD209458 ist knapp ein Drittel kleiner als Jupiter (Durchmesser rund 143000 km). Er umkreist seine Sonne in einer Entfernung von nur sechseinhalb Millionen Kilometern (Erde: 149,6 Mio. km). Für eine Umrundung des Sterns benötigt der Planet dreieinhalb irdische Tage.

Die Studien von Charbonneau und seinem Kollegen **Timothy Brown** vom Nationalen Zentrum für Atmosphärenforschung in Washington haben gezeigt, dass **der Planet das Licht der Sonne dämpft**, wenn er auf seiner Bahn um diese – von der Erde aus gesehen – einen Schatten wirft.

Aufgrund dieser Erkenntnis entwickelten die Forscher ein Programm, das es ermöglicht, die chemische Zusammensetzung der Atmosphäre des Planeten mit Hilfe des Hubble-Teleskops und der spektralen Auswertung des Lichts von HD209458 zu erforschen.

Blick, Zürich, Montag, 28. Januar 2002

79. Aus der gleichen Urlinie bildeten sich dann auch noch andere und der menschlichen Lebensform ähnliche und also mit dem Menschen verwandte Lebensformen heraus, und zwar die Affenwesen, die auf der Erde auch heute noch in vielerlei Arten existieren.

80. Menschen, die auf der Erde zu früheren Zeiten wandelten, wie z.B. vor 20 oder 120 oder gar vor mehr als 230 Millionen Jahren, waren in keiner Weise sogenannte Erde-Erschaffene resp. Erde-Kreierte, sondern Ausserirdische, die aus den Weiten und Tiefen des Weltenraumes kamen und hier für eine gewisse Zeit verweilten oder nur für kurze Zeit expeditionsmässig oder exkursionsmässig den Planeten besuchten.

81. Die Ursprungs-Gebiete und Heimatwelten dieser Weithergereisten waren damals sowohl in eurer Galaxie, also der Milchstrasse, zu finden, wie aber auch in fremden Galaxien.

Billy Also einmal mehr: Aus deinen Worten geht wieder klar und deutlich hervor, dass der Mensch nicht von der Affenlinie, sondern die Affen von der Menschenlinie abstammen.

Quetzal

82. Das ist von Richtigkeit, denn die darwinsche Evolutionstheorie, dass eine Evolutionslinie vom Erdenmenschen zurück zum Affen bestehe, ist grundfalsch, denn wahrheitlich ist die Evolutionslinie vom Affen zurück zum Menschen gegeben.

Charles Robert Darwin

C. Darwin hat den Selektionsmechnismus, den A. Wallace entdeckt hatte, als seine eigene Entdeckung publiziert und bekannt gemacht. Er hat damit quasi bewiesen, dass der Sozialdrwinismus recht hat. Darwin war kraft seiner Aemter in der Royal Society viel "fitter" als der Hungerleider Wallace. Deshalb ist er berühmt geworden, obwohl A. Wallace die Entdeckung gemacht hat.

Der "darwinsche" Selektionsmechanismus ist eine Erklärung in seiner Evolutionstheorie

Darwin, Charles Robert, *)Shrewsbury (Shropshire) 12.2. 1809, †)Down bei Beckenham (=)London) 19.4. 1882, brit. Naturforscher. Sammelte für seine Naturforschung wegweisende Erfahrungen bei der Teilnahme an der Weltumseglung der ›Beagle‹ vom 27.12. 1831 bis zum 2.10. 1836, die ihn nach Südamerika, auf die Galapagosinseln, nach Tahiti, Neuseeland, Australien, Mauritius und Südafrika führte. Berühmt wurde Darwin durch seine Selektionstheorie.

Selektionstheorie, zur wiss. Fundierung der Deszendenztheorie von C.R. Darwin begründete und dem Darwinismus zugrundeliegende Theorie, die auf dem Ausleseprinzip (Selektionsprinzip) beruht: 1.Die Lebewesen auf der Erde bringen eine gewaltige Menge an Nachkommen hervor, von denen viele vor Erlangung der Geschlechtsreife zugrunde gehen. 2. Die Nachkommen der Lebewesen weisen Unterschiede auf; manche dieser Variationen sind erblich. 3.Im ständigen Konkurrenzkampf (Kampf ums Dasein) bleiben diejenigen Individuen am Leben und können sich vermehren, die besser an die jeweils herrschenden Bedingungen angepaßt sind; es kommt zu einer (natürl.) Auslese (Selektion) unter den Individuen einer Population. 4. Räuml. (geograph.) Barrieren (z.)B. Wasserflächen) zw. verschiedenen Populationen einer Art führen zu isolierten Entwicklungsabläufen. Es bilden sich bes. Rassen aus, die zu neuen, nicht mehr untereinander fortpflanzungsfähigen Arten werden können. 5. Im Verlauf der Weiterentwicklung der Lebewesen kann auch der Zufall Bedeutung erlangen. (c) Meyers Lexikonverlag.

Quelle: www.hyperkommunikation.ch/personen/darwin.htm

83. Darwin war ein Betrüger in bezug der Mensch-Affen-Evolutionslinie-Theorie, denn heimlicherweise bearbeitete er Affenknochen und Affenskelette mit einer Feile, um diese seiner Behauptung und falschen Theorie anzupassen und sie jenen damaligen Wissenschaftlern zu präsentieren, die sich mit der Evolution der Tiere und des Erdenmenschen beschäftigten.
84. Erst waren sie von Darwins ‹Beweisen› vollauf begeistert und

Alfred Russel Wallace

Wallace, Alfred Russel, *)Usk bei Cardiff 8.1. 1823, †)Broadstone bei Bournemouth 7.11. 1913, britischer Zoologe und Forschungsreisender. Untersuchte beonders die geographische Verbreitung von Tiergruppen und teilte die Erde in tiergeographische Regionen ein; stellte unabhängig von C. Darwin die Selektionstheorie auf. (c) Meyers Lexikonverlag

Die Formulierung von Meyers ist mindestens eine Halblüge. Nach einer weitverbreiteten Ansicht (beispielsweise in Haken: Synergetik ausführlich behandelt) hat C. Darwin die Theorie von A. Wallace schlicht gestohlen.

Darwin veröffentlichte Wallace und seine Ideen in einer gemeinsamen Schrift 1858. Wallace genoß lediglich eine Grundschulausbildung, alles weitere eignete er sich im Selbststudium an. Er wurde später zum Ehrendoktor der Universitäten von Dubluin und Oxford ernannt und starb im November 1913 in Broadstone, Dorsetshire.

Quelle: www.hyperkommunikation.ch/personen/wallace.htm

Alfred Russel Wallace (1823-1913)

Bescheidener Mitentdecker der Selektionstheorie

geboren am 8. Januar 1823
gestorben am 7. November 1913

Wenn je ein Wissenschaftler in seinem Ruhm nicht genügend zu seinem Recht kam, so muss auch Alfred Russel Wallace erwähnt werden. Wallace, der gleichzeitig mit seinem Landsmann Charles Darwin - aber unabhängig von ihm - die Theorie der natürlichen Selektion begründet hat, führte ein ganz anderes Leben als Darwin.

Alfred Russel Wallace wurde 1883 im englischen Usk, im damaligen Monmouthshire (heute Gwent) in Wales, geboren. Er war der achte von neun Kindern (er hatte drei Brüder und fünf Schwestern). Seine Eltern Thomas Vere Wallace und Mary Anne Greenell lebten mit ihrer grossen Familie in bescheidenen Verhältnissen. Bereits mit 14 Jahren - nach Beendigung der Grundschule - musste Wallace die Schule verlassen und arbeiten gehen. Neben seiner Lehre als Vermesser benutzte er jede freie Zeit, um seine Ausbildung selbst weiterzutreiben.

Schliesslich reiste er auf die Südpazifischen Inseln. Im Malayischen Archipel und dem Amazonas arbeitete Wallace als Sammler wertvoller exotischer Gegenstände, die er an Europäer verkaufte. Wallace sammelte so viel und aus so vielen Gegenden, dass er sich eine reiche Artenkenntnis aneignete. Er verfasste eine Arbeit "*On On the Tendency of Varieties to Depart Indefinitely from the Original Type*".

Auch wenn Wallace nicht den Ausdruck "Natürliche Selektion" (natural selection) verwendete, waren seine Theorien über die Evolution annähernd identisch mit denen, welche Darwin schon lange mit sich herumtrug, jedoch noch nicht veröffentlicht hatte. Statt seine Arbeit aber direkt einem Verleger zu senden, präsentierte Wallace sie vorerst Charles Darwin, mit dem er einen Briefwechsel begonnen hatte. Er bat ihn um Durchsicht und Korrektur des Manuskripts.

Als Darwin diese Arbeit sah, realisierte er, dass er den Ruhm seiner langjährigen Arbeit abgeben müsste und so entschloss er sich, seine eigene über 20 Jahre zurückgehaltene Theorie zu veröffentlichen.

Mark Benecke, Fellow der Linnean Society, beschreibt den Ablauf folgendermassen:

Charles Lyell und Joseph Hooker sandten am 30. Juni 1858 drei wissenschaftliche Arbeiten an den Sekretär der Linnean Society; erstens: Charles Darwins "On the variation of organic beings in a state of nature" von 1839, zweitens ein Brief Darwins an Professor Asa Grey in Boston vom 5. September 1857 und schließlich die Schrift von Alfred Russel Wallace "On the tendency of varieties to depart indefinetly from the original type". Nachdem die zwei Arbeiten Darwins und eine von Wallace vor der Linnean Society in London verlesen worden waren, wurden die drei Arbeiten der beiden Forscher am 20. August 1858 gemeinsam im Zoologischen Journal der Linnean Society of London veröffentlicht.

Die Arbeit von Wallace stammt ursprünglich vom Februar 1858. Wallace hatte sie Darwin zur Korrektur übersandt. Erst jetzt entschloß sich auch Darwin dazu, seine über Jahrzehnte gesammelten Tatsachen zur Evolutionstheorie zu veröffentlichen. Durch die gewählte Reihenfolge der Verlesung in der Linnean Society am 1. Juli 1858 wurde Darwin unstreitig zum Begründer des Evolutionsgedankens. Darwin und Wallace nahmen in ihren Büchern jeweils freundlich Bezug aufeinander, zitierten sich oft und brachen keinen Vorrechtsstreit vom Zaun. Wallace nannte die Evolutionstheorie, die er selbst unabhängig von Darwin (als zweiter) entwickelt hatte, stets "Darwinismus".

Eine genaue Dokumentation darüber findet sich auf der Homepage der Linnean Society.

Da kommt wahrlich ein grossartiger Charakterzug von Wallace zum Vorschein! Er verspürte keine Ressentiments gegenüber Darwin, dass ihm sowenig Ehre zuteil wurde. Er war glücklich über seinen Ruhm, den er wegen seiner Reisebeschreibungen und seiner wertvollen Sammlungen erntete (die übrigens die von Darwin bei weitem übertrafen). Auch wurden seine biogeografischen Arbeiten breit anerkannt und geschätzt.

Bis zu seinem Lebensende unterhielten Wallace und Darwin eine gute Beziehung und hatten einen regen Briefwechsel. Wallace wurde sogar zum eifrigen Verfechter und Kommentator des "Darwinismus". In hohem Alter äusserte er noch, dass sein grösstes Verdienst war, Darwin zur Publikation seiner Theorie gebracht zu haben.

Wallace starb am 7. November 1913 in Broadstone, Dorsetshire.

Quelle: www.tiscalinet.ch/biografien/biografien/wallace.htm

verbreiteten weltweit Darwins falsche Behauptungen und betrügerische Machenschaften als Richtigkeit und wahre Sensation.

85. Und als sie dann Charles R. Darwins Betrug herausfanden, da war es bereits zu spät, um alles wieder richtigzustellen, folglich alles seinen Lauf nahm und die betrügerisch erstellte Beweisführung als Echtheit in die wissenschaftlichen Annalen einging, folglich sie sich auch im Volk verbreitete und die Irrlehre geboren war, dass der Mensch vom Affen abstämmig sei, und eben gegenteilig von dem, was der Wahrheit und Richtigkeit entspricht, dass nämlich der Affe von der Linie des Menschen abstammt.

Billy Die Geschichte ist mir bekannt. Darwin schuf durch seine falschen Machenschaften wohl den grössten Betrug und die grösste Lüge, die ein Wissenschaftler auf der Erde jemals geschaffen hat. Grösseren Betrug und grössere Lügen schufen wohl nur die Amerikaner mit ihrer erlogenen ersten Mondlandung sowie jene, durch welche die Religionen und Sekten erschaffen wurden.

Im Schatten Darwins
Alfred Russel Wallace glaubte an die Evolution des Geistes

03. August 2003 Als Charles Darwin an einem Tag im Juni 1858 seine Post durchsah, fand er darin ein kleines von Alfred Russel Wallace (1823-1913) auf der Insel Ternate im indonesischen Archipel aufgegebenes Päckchen. Wallace war Darwin als talentierter und unerschrockener Sammler seltener Tiere in den Tropen bekannt. Ein Jahr zuvor hatte er Wallace um die Häute einiger tropischer Hühnervögel gebeten. Das Päckchen enthielt aber nicht die erwarteten Stücke: Statt dessen sah sich Darwin einem Manuskript gegenüber, das sein Leben ändern sollte: Wallace stellte darin eine Theorie des Artenwandels vor, die mit Darwins Theorie der natürlichen Auslese nahezu identisch war. Darwin mußte nun mit seiner seit nahezu 30 Jahren gehegten und nur engsten Freunden bekannten Theorie übereilt an die Öffentlichkeit. Am 1. Juli 1858 wurde der Londoner Linnean Society Wallaces und Darwins Theorie vorgestellt, und Darwin vollendete in den folgenden Monaten in aller Eile sein Werk "The Origin of Species" (1859), während Wallace noch bis 1862 in Südostasien blieb und die erste Welle der Aufregung um die Evolutionstheorie versäumte.
In der Wissenschaftsgeschichte stand der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Wallace immer im Schatten des mit allen sozialen und finanziellen Privilegien ausgestatteten Darwin. Während die Erforschung seines Lebens und Werks eine wahre "Darwin-Industrie" entstehen ließ, haben sich nur wenige Arbeiten mit Wallace und den Hintergründen und Bedingungen seiner Forschungen beschäftigt. Beinahe neunzig Jahre nach seinem Tod wurde ihm unlängst eine angemessene Biographie gewidmet (Peter Raby, Alfred Russel Wallace. A Life, Chatto and Windus, 2001). Bisher wurde auch das soziale und politische Engagement von Wallace vernachlässigt, erst kürzlich ist seine Variante der Evolutionstheorie mit dem Denken des britischen Frühsozialisten Robert Owen in Verbindung gebracht worden (Greta Jones, "Alfred Russel Wallace, Robert Owen, and the theory of natural selection", in: British Journal for the History of Science, Bd. 35, März 2002).

Großen Ehrgeiz zeigt nun auch Michael Shermer, Gründer der amerikanischen "Skeptics Society" und unermüdlicher Kämpfer für eine säkulare und rationale Gesellschaft. In einer vielbeachteten Untersuchung stellt er Wallaces wissenschaftliche Leistungen ausführlich dar, berücksichtigt aber auch all jene Elemente von Wallaces Leben, die schon immer eine uneingeschränkte Bewunderung dieser Gestalt schwierig machten und für jeden Biographen eine Herausforderung sein müssen - beispielsweise seine Vorstellung, eine höhere Macht leite die Evolution

des Menschen, seine Hingabe an den Spiritualismus oder sein heftiger Widerstand gegen Impfprogramme und seine Parteinahme für die Verstaatlichung der Landwirtschaft (Michael Shermer, In Darwin's Shadow. The Life and Science of Alfred Russel Wallace, Oxford University Press, 2002).

Inspiriert von Frank Sulloways kontroversem Buch "Born to Rebel.Birth Order, Family Dynamics, and Creative Lives" (Pantheon Books, 1996), versucht sich Shermer an einer wissenschaftlichen Psychobiographie von Wallace. Sulloways These lautete, daß ein einziger Faktor wissenschaftliche Kreativität am besten vorhersage: die Geburtenfolge. Erstgeborene seien eher konform, ihre jüngeren Geschwister dagegen kreativer, intellektuell rebellischer und abenteuerlustiger. Alfred Russel Wallace ist dafür offensichtlich ein gutes Beispiel: er war das fünfte überlebende Kind in seiner Familie. Shermer geht es jedoch weniger um Kreativität, sondern um Wallaces Häresien. Shermer nutzt ein quantitatives Persönlichkeitsmodell, das Wallace als einen äußerst gewissenhaften und zugleich neuen Erfahrungen stets offenen Menschen zeigt. Laut Shermer prädestinierte der Status als Spätgeborener und sein sozialer Hintergrund Wallace zum Häretiker.

Neben seiner Arbeit als Landvermesser, die ihn mit den rauhen Lebensbedingungen der walisischen Bauern vertraut machte, waren vor allem Robert Owens Sozialismus, Charles Lyells "Principles of Geology" (1830-1833) und das skandalumwitterte evolutionäre Werk "Vestiges of the Natural History of Creation" (1845) frühe und prägende Einflüsse. Durch Lyell erkannte Wallace die Bedeutung beobachtbarer Ursachen, und seine sozialistischen Neigungen und "Vestiges" festigten in ihm die Überzeugung, daß Natur und Gesellschaft wandelbar und im Fortschreiten begriffen seien. Dieser Wandel werde von Kräften kosmischen Ausmaßes gesteuert, doch zunächst blieb Wallace verborgen, welche direkten und beobachtbaren Ursachen diesen Wandel tatsächlich vermittelten. 1858 erkannte Wallace, daß die natürliche Auslese diese Rolle spielen konnte.

In den folgenden Jahren und in Auseinandersetzungen mit Darwin überzeugte sich Wallace aber davon, daß die geistigen Eigenschaften des Menschen nicht durch eine beobachtbare Kraft wie die natürliche Auslese erklärt werden können. Nun zeigt sich, so Shermer, die Offenheit und Gewissenhaftigkeit von Wallace: In vielen sorgfältig beobachteten spiritistischen Sitzungen überzeugte er sich davon, daß solche geistigen Kräfte die Evolution des Menschen steuern können. Für ihn waren sie natürlich und also Naturgesetzen unterworfen, nicht aber notwendigerweise "physische" Kräfte. Die im Verlauf der spiritistischen Sitzungen gesammelten Beweise waren für Wallace so evident, daß er sich über den Konsens anderer Naturwissenschaftler hinwegsetzte und für den Rest seines Lebens die Realität spiritueller Kräfte verteidigte. Ausschlaggebend waren für ihn überzeugende Daten, nicht die Autorität einflußreicher Eliten.

Es ist jedoch fraglich, ob die quantitative, psychologisch-historische Studie Michael Shermers seinen eigenen, regelmäßig an prominenter Stelle im "Scientific American" kraftvoll vorgetragenen skeptischen Kriterien für Wissenschaftlichkeit standhalten kann. Jegliche angebliche Häresie von Wallace wird als Unterstützung für das psychohistorische Persönlichkeitsmodell angeführt, während eher konventionelles Verhalten mit anderen Faktoren erklärt wird. Diese letztlich fragwürdige Kombination von Erklärungen wird darüber hinaus begleitet von mangelndem Einfühlungsvermögen für die Sozialgeschichte der Wissenschaft im viktorianischen Zeitalter. Shermer nimmt beispielsweise an, es habe schon im neunzehnten Jahrhundert eindeutige Grenzen zwischen orthodoxer und heterodoxer, "häretischer" Wissenschaft gegeben. Der Konsens in der Wissenschaftsgeschichte lautet jedoch, daß genau diese Grenze im neunzehnten Jahrhundert sogar in elitären Kreisen, die auch Darwins Bezugsrahmen waren, sehr umstritten war und daß kaum irgendwo Einigkeit darüber herrschte, welche Inhalte, Aktivitäten und Rechtfertigungsstrategien überhaupt als Wissenschaft oder als wissenschaftlich gelten konnten: Wenn schon nicht klar ist, was Orthodoxie ist, dann bleibt Heterodoxie ebenso schwer faßbar. Thomas Weber

Quelle: www.faz-net.de (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt), Sonntag, 3. August 2003

Quetzal

86. Das ist von Richtigkeit.
87. Nun aber, mein Freund, ist es für heute wieder genug, denn du siehst nicht gerade derart in die Welt, dass man sagen könnte, es gehe dir wirklich gut.
88. So will ich mich wieder verabschieden und hoffe, dass ich dich bei meinem nächsten Besuch in einem Zustand besserer Gesundheit antreffe.
89. So leb denn wohl – und auf Wiedersehn.
90. Ich werde Ende des Monats wieder herkommen.

Billy Dann auf Wiedersehn, lieber Freund. Also bis Ende Mai. Entrichte bitte allen meine liebsten Grüsse.

Zweihundertachtzehnter Kontakt
Samstag, 30. Mai 1987, 00.02 Uhr

Billy Schön, mein Freund, dass du kommst, denn ich habe das grosse Bedürfnis, etwas den Erdenball zu verlassen. Irgendwie bedrückt mich hier alles, und ich habe das Gefühl, dass mich die Welt erdrückt und dass ich völlig meiner Freiheit beraubt bin. Wenn ich dich bitten darf, dann bringe mich in dein Schiff und sause mit mir für zwei oder drei Stunden etwas in den freien Weltenraum hinaus, wo ich die Gestirne und Galaxien in den Weiten des Universums sehen kann. Das wird mir sicher helfen und mir den inneren Frieden, das Freiheitsgefühl und die Ruhe und Gelassenheit wieder zurückbringen.

Quetzal

1. Tatsächlich, dein Aussehen erschreckt mich.
2. Es ist mir aber auch bekannt, weshalb du so niedergeschlagen und so sehr bedrückt bist, denn ich habe alles mit angesehen, wie du von deiner Frau so bösartig drangsaliert und beschimpft wurdest.
3. Einerseits ist mir das Ganze völlig unverständlich und fremd, wie sich deine Frau derart gegen dich aufführt und auflehnt, dich beschimpft und drangsaliert, und andererseits hätte ich nie gedacht, dass sie derart unflätig und ausartend sein könnte.
4. Aber tatsächlich habe weder ich jemals tiefer in diese Belange hineingeschaut noch jemand anderer von uns, weil wir deine Privatsphäre nicht verletzen wollten.
5. Heute aber geschah dies unverhofft und ungewollt, weil ich dich aus einem privaten Grund heraus aufsuchen wollte und daher über dem Center-Haus verharrte, um zu sehen ob du wohlauf genug seiest, dich mit mir bezüglich einer bestimmten Sache zu unterhalten.
6. Nach dem nun, was ich alles gesehen und gehört habe, muss ich meine Meinung im Bezug deiner Frau völlig revidieren, was wohl auch alle andern von uns tun müssen, die ich selbstverständlich über die Wahrheit und Wirklichkeit orientieren muss.
7. Meinerseits möchte ich dazu noch die Bemerkung machen, dass sich deine Frau wie die römisch-mythologische, rasende, wütende und Schrecken verbreitende Rachegöttin Furie aufgeführt hat und dass das für ein weibliches Wesen menschlicher Art absolut unwürdig ist.
8. Und dass es sich bei ihr noch um ein Kerngruppenmitglied handelt, macht alles noch sehr viel schlimmer, unverständlicher und unwürdiger.
9. Ausserdem sollte ausgerechnet sie sich selbst schon lange eines Besseren belehrt und viel gelernt haben, da sie doch an der direkten Quelle der Lehre und des Wissens steht und um die tatsächlichen Kontakte mit uns weiss.
10. Ausserdem hat sie selbst diesbezüglich viele Geschehen usw. miterleben dürfen, folglich sie sich schon längstens einer besseren, vernünftigeren und menschlicheren Verhaltensweise hätte zuwenden sollen.
11. Natürlich wussten wir, und zwar schon viele Jahre ehe die Kontakte in den Vierzigerjahren mit dir aufgenommen wurden, dass sie hinsichtlich ihrer Erziehung, ihres Verhaltens und Denkens sowie in bezug ihres Handelns usw. für dich viel Beschwernis, Leid und Schmerz bringen würde, weil du das zu deiner Entwicklung und Energieentfaltung zur Erfüllung deiner Mission benötigen würdest.
12. Doch dass alles so sehr schlimm sein würde, wie ich es nun selbst als stiller Beobachter miterleben musste, das wussten wir tatsächlich nicht.
13. Meinerseits verstehe ich nicht, wie du das alles verkraftest und niemals geklagt hast und dass du weiterhin zu deiner Frau hältst und dich nicht von ihr trennst.
14. Dazu hättest du wirklich mit gutem Gewissen und mit Berechtigung allen Grund.

Billy Du bist mir ein sehr lieber Freund, Quetzal. Du weisst viele Dinge über mich, doch viele Dinge auch nicht, so eben auch nicht in der von dir angesprochenen Beziehung. Einerseits gebe ich jedem Menschen so lange immer wieder eine Chance, um sich zum Besseren zu wandeln, etwas wiedergutzumachen oder Fehler zu beheben, bis das dann tatsächlich auch geschehen ist, oder bis ich letztendlich erkennen muss, dass jede Chance sinnlos, verächtlich, böswillig, mutwillig oder verständnislos vertan wird. Bis zu diesem Zeitpunkt können aber viele Monate oder viele Jahre und gar Jahrzehnte vergehen, und erst wenn ich keine Hoffnung und keine Möglichkeit mehr sehe, dass doch noch ein Ziel zu erreichen wäre, gebe ich auf. Ein solches Aufgeben habe ich aber noch nie geschafft, weil diesbezüglich meine Geduld sehr langatmig ist.

Quetzal
15. Das ist uns allen bekannt.
16. Und deine Geduld im Zusammenhang mit deiner Ausdauer sind ja auch jene massgebenden Faktoren, durch die du deine Mission zu führen vermagst.

Billy Das mag sein, doch wollte ich eigentlich noch etwas mehr sagen: Sieh, gegenüber meiner Frau habe ich mein Jawort gegeben, dass ich in guten wie in bösen Zeiten zu ihr stehen werde. Das mag für viele Menschen bei ihrer Heirat oder bei anderen Gelegenheiten nur eine unüberlegte und leere Phrase sein, nicht jedoch für mich, denn tatsächlich habe ich mir diese Worte und dieses Versprechen sehr genau überlegt, ehe es soweit war, dass ich mit gutem Gewissen dazu stehen konnte. Schon bei Sfath begann es bei mir mit den diesbezüglichen Gedanken, und folglich wurde mir schon als Junge klar, was diese Worte und dieses Versprechen in ihrem Sinn eigentlich bedeuten und welchen Wert sie in sich bergen. Also reifte in mir die Erkenntnis sowie die Überzeugung und der Entschluss, dass ich während meines ganzen Lebens niemals eines meiner Worte oder ein von mir gegebenes Versprechen brechen werde, ganz egal, was auch immer kommen möge. Dazu vermag ich mich noch zu erinnern, dass dieser Entschluss in mir irgendwann im Monat April oder Mai nach meinem siebenten Geburtstag entstand. Jedenfalls blühten auf den Wiesen die Löwenzahn-Blumen, das Wiesenschaumkraut sowie viele andere Blumen. Auch in den Gärten blühte alles. Auch Weissdornsträucher und sonstige Sträucher aller Art standen in voller Blütenpracht, so aber auch die Kirschbäume, Birnbäume und Apfelbäume. Die Sonne schien herrlich warm von einem wolkenlosen, azurblauen Himmel, und rundum war ein sagenhaftes Vogelgezwitscher. Also fasste ich den Entschluss, dass ich niemals mein Wort oder ein Versprechen brechen werde. Und das halte ich auch so gegenüber meiner Frau sowie gegenüber jedem anderen Menschen. Das wird auch so bleiben, und zwar selbst dann, wenn mit meinem Kannibalen alles noch schlimmer kommen sollte. Ich kann gegenüber ihr – wie auch gegenüber jedem anderen Menschen – erst dann von meinem Wort und Versprechen zurücktreten, wenn sie selbst ihr Wort und Versprechen bricht und ihre eigenen Wege ohne mich geht. Meinerseits kann ich ein einmal gegebenes Wort oder Versprechen also niemals brechen, und zwar auch dann nicht, wenn es für mich schlimme Folgen haben sollte.

Quetzal
17. Das wusste ich nicht, mein Freund, doch finde ich, dass du dich zumindest zur Wehr setzen solltest.
18. Es hätte tatsächlich sehr übel ausgehen können, als dir deine Frau über den Küchentisch hinweg mit grosser Kraft die Messer und Gabeln ins Gesicht geschleudert hat.
19. Durch die Wucht des kiloschweren Kristallaschenbechers, den sie dir durch die ganze Küche hindurch an den Kopf schleuderte, hättest du getötet werden können.
20. Wenn wir in meinem Fluggerät sind, werde ich dir deine Wunde und die Schwellung heilen.
21. Dann lass uns jetzt aber gehen.
22. Was ich mit dir bereden wollte, werden wir später nachholen, wenn du dich wieder besser fühlst.
23. Erst möchte ich dir jetzt deinen lang gehegten Wunsch erfüllen.

Billy Danke für deine Fürsorge. Die kann ich gut gebrauchen, denn in meinem Schädel donnert und rumort es mit tausend Teufelchen. Welchen Wunsch meinst du aber, denn ich habe deren mehrere, die sich aber sicher nie erfüllen werden.

Quetzal
24. Deine Kopfschmerzen kann ich dir nachfühlen, du wirst dieser aber bald ledig sein.
25. Bezüglich deines Wunsches denke ich an den, dass du einmal in die Tiefsee tauchen und Tiefseetiere beobachten möchtest.

Billy Das können wir heute tun?

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit.
27. Lass uns jetzt gehen.

Billy Ist das denn mit deinem Strahlschiff möglich – und wo werden wir in die Tiefsee tauchen?

Quetzal

28. Alle unsere Fluggeräte sind für Tauchvorgänge geeignet, wobei der Tiefe durch die Druck-Schutzschirme keine Grenzen gesetzt sind.
29. Wir werden in die Tiefen des Atlantiks sowie des Pazifiks tauchen.

Billy Also. Ich bin bereit.

...

(In Quetzals Strahlschiff angelangt, behandelt er die verschiedenen Schrammen sowie die Wunde und die Schwellung an meinem Kopf. In Minutenschnelle ist alles geheilt, und auch das Brummen und Hämmern in meinem Schädel sowie die Kopfschmerzen sind verschwunden. Dann sausen wir in den freien Weltenraum hinaus, wo wir rund 50 Minuten verbringen, wobei ich mich immer besser und freier fühle und ich mich auch meiner Bedrücktheit entledigen kann. Geredet wird dabei praktisch nichts, denn ich bin mit meinen Gedanken beschäftigt, die Quetzal ganz offenbar nicht unterbrechen will. Dann fliegt Quetzal sein Strahlschiff zur Erde zurück und über den Atlantik, um dann in die Tiefe des Meeres abzusinken. Dann schweben wir über dem schwammigen Grund und Quetzal bewegt das Strahlschiff, das ja jetzt zum Tauchschiff geworden ist, langsam dahin. Aussen leuchtet das Strahlschiff in strahlendem Glanz und erhellt die pechschwarze Finsternis in einem weiten Umkreis. Gesprochen wird dabei nicht viel, denn ich widme meine ganze Aufmerksamkeit allem, was ich während einer vollen Stunde in der Tiefsee sehen kann. Dies gilt danach auch für den Tiefseetauchgang im Pazifik, der jedoch nur 25 Minuten dauert. Zu sehen in bezug auf Lebewesen ist nicht gerade viel in den tiefsten Tiefen, denn Getier tritt nur vereinzelt in kleinen Formen in Erscheinung, wobei sie jedoch für mich fremdartig sind wie auch jene in höheren Wassergebieten. Viele dieser Lebensformen leuchten aus sich selbst heraus in grünlichem oder weisslichem Licht. Nur äusserst vereinzelt kann ich grössere Lebewesen beobachten, die allesamt von seltsamer Art sind, jedenfalls für mich gesehen. Noch seltener tauchen aus der Finsternis der Tiefsee gigantisch grosse Tiere auf, wie z.B. weissliche und rötliche sowie bräunliche Riesenkraken und dunkelgraue oder schwarze schlangenförmige Wesen, die ich an die 15 bis 20 Meter Länge und an die vier bis fünf Meter Durchmesser schätze. Auch tauchen an drei verschiedenen Orten drei einzelne gigantische Lebensformen auf, die ich erst als Tiefsee-Walfische bezeichne, jedoch von Quetzal belehrt werde, dass es sich um sogenannte Schlaf-Haie handle, von deren Existenz die irdischen Menschen noch nichts wüssten. Den kleinsten der drei schätze ich auf etwa 10 Meter Grösse, während die beiden anderen etwa zwei bis drei Meter grösser sind. Da sind aber nebst vielen anderen sehr interessanten Dingen auch die ‹Schwarzen Kamine›, von denen Quetzal einmal gesprochen hat und von denen er sagte, dass sie der eigentliche Ursprung der späteren Lebensformen auf der Erde, zu Wasser, Luft und Land seien, eben nebst Einschlüssen aus dem Weltenraum durch Kometen, Meteore und Asteroiden. In diesen ‹Schwarzen Kaminen›, aus denen pechschwarze Schwaden hochsteigen, die mit Schwefel und sonstigen Stoffen geschwängert sind, entstanden frühe Bakterienstämme, die aus den Kaminen hochsteigend freigesetzt wurden und das Evolutionswerk des Lebens begannen. Das aber, sagt Quetzal, sei alles den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt. Was bei dieser Beobachtung der ‹Schwarzen Kamine› noch interessant ist, ist die Tatsache, dass sich in der näheren und weiteren Umgebung derselben schwarmweise Unmengen grosse und schneeweisse Viecher an den Schwefelfelsen oder am sonstigen steilen Gestein tummeln, die ich einfach als riesige oder übergrosse Scampi bezeichne. Die Tiefsee verlassend und nach wenigen Minuten wieder in meinem Büro zurück, da ist es genau 3.17 h, als ich auf die Uhr schaue.)

...

Billy Für alles, mein Freund, möchte ich mich sehr bedanken. Mein Sohn, das Ganze war für mich ein äusserst besonderes Erlebnis, wofür mich so mancher Wissenschaftler beneiden wird.

Quetzal

30. Es war mir eine besondere Ehre und Freude, dir einen lange gehegten Wunsch erfüllen zu dürfen.

Billy Das ehrt mich, aber meines Dankes musst du doch gewiss sein. Darf ich dich jetzt noch einiges fragen? Du weisst, ich gehe erst gegen den frühen Morgen ins Bett, und wenn du daher noch Zeit hast ...?

Dieser Krake ist 18 m lang

[redacted]

HOBART (Australien) – Das gäbe Calamares für eine ganze Grossstadt. 18 Meter lang und 250 Kilo schwer ist der Riesenkrake, der in Australien tot an Land gespült wurde.

Für Biologen ist der Fund eine Sensation. Denn beim gigantischen Kraken könnte es sich um **eine bislang unbekannte Art** handeln.

David Pemberton, Chefzoologe des Tasmanischen Museums, hat festgestellt, dass das Tier entlang seiner Fangarme Muskellappen hat. Kein anderer der bisher gefundenen Riesenkraken hatte das. Experten aus Neuseeland wollen das Tier jetzt genauer untersuchen. Dass solch grosse Kraken im Wasser keine Gegner haben, ist klar. Jetzt können sich die Zoologen endlich erklären, weshalb an der tasmanischen Küste immer wieder Wale angeschwemmt werden, die Abdrücke wie von überdimensionalen Saugnäpfen am Körper haben.

Blick, Zürich
Dienstag,
23. Juli 2003

Quetzal

31. Für die nächsten vier Tage habe ich meine freie Zeit, folglich du bedenkenlos noch eine oder zwei Stunden über mich verfügen und also deine Fragen vorbringen kannst.

Billy Du hast mir vor einiger Zeit gesagt, wie ihr eure plejarische Sprache nennt; auch das Interkosmisch und die Sprache des Volkes, dem Menara angehört, nanntest du bei speziellen Namen, die mir alle jedoch wieder entfallen sind. Nenne sie mir bitte nochmals.

Quetzal

32. Die Plejaren-Sprache nennen wir SARAT, die Sprache Interkosmisch benennen wir als KOSAN und die Sprache des Volkes, dem Menara angehört, nennen wir JENAN oder DERON-Sprache.

Billy Ja genau, das waren die Bezeichnungen für die Sprachen. Danke. Vor den End-Siebzigerjahren war bei dir, Semjase und Ptaah die Rede davon, dass in nahezu 1000 Jahren der Erde eine grosse Gefahr aus dem Weltenraum drohe. Wenn ich mich richtig an alles erinnere, dann habt ihr von einem grossen Meteoren oder Asteroiden gesprochen oder von einem Kometen. Doch auch diesbezüglich ist mir nicht mehr alles geläufig, weshalb ich dir dankbar wäre, wenn du mir nochmals einige Angaben über diese Gefahr machen könntest. Danach wurde ich nämlich von mehreren Leuten gefragt, weil ich vor einigen Jahren auf Fragen hin erzählt habe, was ihr mir erklärt habt. Nun sind diesbezüglich eben neuerlich Fragen aufgetaucht. Es war damals auch die Rede davon, dass in etwa ebenfalls 1000 Jahren der magnetische Pol der Erde derart vom Norden aus südwärts verschoben sei, dass er sich dann im Gebiet von Mekka in Saudi-Arabien befinde.

Quetzal

33. Das ist von Richtigkeit.
34. Der magnetische Nord-Pol – und damit natürlich auch der Süd-Pol – verschiebt sich von Norden nach Süden in der von dir genannten Richtung.

Astronomie, Geowissenschaften, Physik

Weißer Anstrich gegen Gefahr aus dem All [06.04.2002]

Wieder einmal warnen Astronomen vor einem Asteroiden, welcher der Erde gefährlich nahe kommen wird. Im Gegensatz zu vielen vorherigen Prognosen bleibt uns aber dieses Mal genügend Zeit, auf die drohende Gefahr zu reagieren: Erst in knapp 900 Jahren soll uns der Brocken aus dem All erreichen. Wie gut, dass gerade jetzt ein Wissenschaftler ein Mittel gegen derartige Katastrophen vorschlägt. Demnach könnte schon ein weißer Anstrich den Asteroiden ablenken.

Es ist wie ein kosmisches Billardspiel über 15 Banden, will man die Bahn des Asteroiden 1950 DA über die nächsten 900 Jahre vorhersagen. Ein Billardspiel, bei dem zusätzlich noch ein steter "Wind" in Form der Sonnenstrahlung bläst, der die Bahn verändert. Keine leichte Aufgabe also, doch Jon Giorgini vom *Jet Propulsion Laboratory* der NASA in Pasadena und seine Kollegen wollen sie gelöst haben [1]. Ihre erschreckende Erkenntnis: Der vagabundierende 1,1 Kilometer große Brocken wird mit einer Wahrscheinlichkeit von eins zu 300 am 16. März 2880 die Erde treffen.

"Kein Grund zur Sorge", meint Giorgini, "das ist mehr als genug Zeit, über Maßnahmen nachzudenken - 35 Generationen, um genau zu sein." Die Wahrscheinlichkeit für einen Volltreffer ist indes recht hoch, zumindest 50 Prozent höher als bei bisherigen Prognosen. Zudem ist die Bahn des Asteroiden, der erstmals im Jahr 1950 vom *Lick Observatory* auf dem Mount Hamilton in Kalifornien entdeckt wurde, recht genau bekannt. Zwar verschwand der Brocken kurz nach seiner Entdeckung zunächst wieder von der Bildfläche und tauchte erst im Jahr 2000 wieder auf, als ihn Astronomen des *Lowell Observatory* in Arizona erspähten, doch geben diese Daten zusammen mit Radaraufnahmen ein äußerst genaues Bild der Asteroiden-Bahn.

Und die ließ sich nun auch in die Zukunft projizieren, indem Giorgini und seine Kollegen all die bekannten Faktoren wie den Druck der Sonnenstrahlung und die Gravitationswirkung der rund 7000 anderen Himmelskörper in der Umgebung in die Rechnung mit einbezogen. Die Unsicherheit, wie nahe der Asteroid letztendlich der Erde kommen wird, ergibt sich eigentlich nur noch aus seinen nicht genau bekannten physikalischen Daten, wie beispielsweise seiner Größe, Form, Masse, Umdrehungsgeschwindigkeit und der Art und Weise, wie er Licht und Wärme ins All reflektiert.

Und genau hier könnte man ansetzen um die Katastrophe zu vermeiden. So schlägt Giorgini vor, die Oberfläche des Asteroiden entweder mit Kreide aufzuhellen oder mit Holzkohle abzudunkeln, um so seine Reflektivität zu ändern und damit auch seine Bahn. Etwas verwegener wirkt der Vorschlag kurzerhand die Sonnensegel eines Raumfahrzeugs um den Brocken zu wickeln, um so sein Reflexionsvermögen zu erhöhen. Immerhin wäre für solche Maßnahmen noch genug Zeit, denn die winzigen Bahnänderungen würden den Asteroiden im Laufe der Jahrhunderte sicherlich ein ganzes Stück abtreiben. Außerdem wären derartige Methoden Umweltschützern wesentlich besser zu verkaufen, als brachiale Ansätze, wie das Zünden einer Atombombe.

Wissenschaftliche Unterstützung erhält Giorgini jedenfalls von einem Kollegen in der gleichen *Science*-Ausgabe [2]. Hier beschreibt Joseph Spitale von der *University of Arizona* in Tucson wie sich der Yarkovsky-Effekt ausnutzen lässt, um die Gefahr aus dem All abzuwenden. Das Phänomen wurde nach einem polnischen Ingenieur benannt, der es vor rund hundert Jahren erstmals beschrieb. So verursachen die heißen Stellen eines unregelmäßig erhitzten Körpers einen messbar stärkeren Rückstoß, da hier mehr Wärmestrahlung emittiert wird. Das führt schließlich zu einer winzigen Bahnverschiebung.

Mit diesem Effekt lässt sich beispielsweise erklären, warum mehr Gesteinsbrocken vom Asteroidengürtel in Erdnähe kommen, als man es eigentlich erwarten würde. Spitale arbeitet jedenfalls an einem ausgeklügelten Modell, mit dem sich die Bahn eines Himmelskörpers unter Berücksichtigung dieses Effekts beschreiben lässt. Dabei spielen wieder Form, Drehgeschwindigkeit und Reflexionsvermögen eine Rolle, aber auch Materialeigenschaften wie die Wärmeleitfähigkeit sind entscheidend.

In seinen Rechnungen hat Spitale überprüft, inwieweit sich Änderungen dieser Eigenschaften auf die Bahn der drei Asteroiden 6489 Golevka (300 Meter Durchmesser), 1566 Icarus (ein Kilometer Durchmesser) und 1620 Geographos (2,5 Kilometer Durchmesser) auswirken würde. Sein Ergebnis: Die Ablenkung ist über Jahrzehnte und Jahrhunderte gerechnet groß genug, wobei die Methode am besten bei den kleinen Exemplaren funktioniert.

Die Ausführung ähnelt dabei stark Giorginis Ideen: "Man könnte auf einem der kleineren, nackten Brocken eine Menge Dreck abladen, um die thermische Leitfähigkeit zu verändern." Das Problem hierbei ist jedoch, um einen ein Kilometer großen Asteroiden etwa einen Zentimeter mit einer Schicht zu bedecken, bedürfte es 250 000 Tonnen Material, was ungefähr der Masse von 90 vollbeladenen Saturn-V-Raketen entspricht.

"Eine andere Möglichkeit wäre es, den Asteroiden anzustreichen. Mit ein paar Millimetern weißen Materials könnte man den Yarkovsky-Effekt gleich ganz abstellen." So müsste also nur noch ein Zehntel der Masse ins All befördert werden.

So phantasiereich all diese Ideen auch sein mögen und selbst, wenn sich derart ehrgeizige Projekte realisieren ließen, der schwierigste Teil sind die Rechnungen, gesteht Spitale ein. Kleine Fehler wären hier mitunter fatal. So könnte ein Asteroid, der eigentlich durch oben beschriebene Methoden abgelenkt werden soll, erst recht die Erde treffen.

Wäre doch peinlich, wenn dabei aus Versehen, ein Asteroid auf eine Großstadt gelenkt würde. Na ja, ein bisschen Zeit bleibt noch, sich darüber den Kopf zu zerbrechen und vielleicht sind die Gedankenspiele für dieses Mal noch müßig, wenn sich in einigen hundert Jahren herausstellt, dass 1950 DA auch ohne menschliches Zutun die Erde verfehlt.

Thorsten Krome

© wissenschaft-online

Quelle: www.wissenschaft-online.de (Wissenschaft-Online GmbH, Heidelberg)

ASTEROID KÖNNTE IN 878 JAHREN MIT DER ERDE KOLLIDIEREN

Chancen stehen 1:300

Ein Killer-Asteroid von einem Kilometer Durchmesser könnte am 16. März des Jahres 2880 auf die Erde niederrasen.

WASHINGTON. Ein Asteroid könnte auf seiner Umlaufbahn um die Sonne im Jahr 2880 die Erde treffen. Bei einem solche Aufschlag würde es nach Ansicht von Wissenschaftern zu einer Explosion mit der Sprengkraft von mehreren Millionen Tonnen TNT kommen. Doch noch sehen die Astronomen keinen Grund zur Sorge: In der Zwischenzeit könnte der schwere Brocken im All noch seinen Kurs ändern.

Der Asteroid hat einen Durchmesser von etwa einem Kilometer, ist 10 000 Megatonnen schwer und trägt den Namen 1950 DA. Von allen bekannten Asteroiden sei er zurzeit derjenige, welcher der Erde am gefährlichsten werden könnte, berichteten Wissenschafter in der amerikanischen Wissenschaftszeitung «Science». Die Wahrscheinlichkeit, dass er die Erde tatsächlich trifft, wird von den Astronomen mit 1:300 angegeben. Tom Morgan, Leiter des Nasa-Programms für die Erforschung von Planetoiden, weist darauf hin, dass es ungefähr 1000 Asteroiden mit einem Durchmesser von mehr als einem Kilometer gibt, die bei ihrer Umrundung der Sonne der Erde nahe kommen. Etwa 580 davon hätten Wissenschafter bisher entdeckt und ihre Umlaufbahn um die Sonne ermittelt. Die Nasa arbeite daran, auch alle anderen grossen Asteroiden zu identifizieren, die der Erde nahe kommen, fügt Morgan hinzu. «Ich hoffe, dass wir keine finden, die gefährlicher sind.»

Kein «Planetenkiller»

Sollte 1950 DA die Erde treffen, so könnte das laut Giorgini Folgen für den ganzen Planeten haben: Brände würden ausbrechen, das Klima würde sich ändern und vielleicht gigantische Flutwellen entstehen. Der Asteroid sei jedoch kein so genannter «Planetenkiller» wie derjenige, der vermutlich das Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren verursacht habe. Dieser sei damals 16 Mal grösser als 1950 DA gewesen, sagt Giorgini. Sollten Wissenschafter feststellen, dass der Asteroid wirklich eine Gefahr ist, dann wird nach Ansicht des Experten noch genug Zeit sein, zu reagieren. «Das ist keine dringende Angelegenheit», erklärt Giorgini. «Wir können ein Jahrhundert darüber nachdenken. Ein Jahrhundert lang können wir darüber diskutieren, wer etwas dagegen tut, und noch einmal 100 Jahre, was zu tun ist. 300 Jahre – wir können uns nicht einmal vorstellen, wie die Menschen dann das Problem lösen werden.» Ein Effekt, den der russische Ingenieur Yarkovsky vor einem Jahrhundert entdeckte, würde die Katastrophe allerdings um einige Tage oder sogar ganz verhindern. Bei dem Effekt handelt es sich um den Einfluss des Sonnenlichts, das die der Sonne zugewandte Seite des Asteroiden aufheizt. Diese thermalen Strahlen beschleunigen den Asteroiden leicht und könnten ihn letztlich aus seiner errechneten Laufbahn schieben, wie die Wissenschafter berichten.

1950 DA wurde am 23. Februar 1950 entdeckt, verschwand dann aber wieder aus den Aufzeichnungen der Astronomen. Wieder entdeckt wurde der Asteroid im Jahr 2000. Im März 2001 kam er der Erde bis auf 123 Millionen Kilometer Entfernung nahe, so dass Wissenschafter die Gelegenheit hatten, ihn zu beobachten und Radaraufnahmen zu machen. Die gewonnenen Daten ermöglichten es, zu berechnen, wie nah 1950 DA der Erde in den nächsten 900 Jahren kommen wird. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 5. April 2002

Asteroid-Prognose

Ein Asteroid könnte auf seiner Umlaufbahn um die Sonne im Jahr 2880 die Erde treffen. Bei einem solchen Aufschlag würde es nach Ansicht von kalifornischen Wissenschaftlern des Jet Propulsion Laboratory zu einer Explosion mit der Sprengkraft von mehreren Millionen Tonnen TNT kommen. Der Asteroid hat einen Durchmesser von etwa einem Kilometer und trägt den Namen 1950 DA. Von allen bekannten Asteroiden sei er zurzeit derjenige, der der Erde am gefährlichsten werden könnte, berichteten die Forscher in der jüngsten Ausgabe der Wissenschaftszeitung «Science». Die Wahrscheinlichkeit, dass er die Erde tatsächlich trifft, wird von den Astronomen mit 1:300 angegeben. «Das ist ziemlich unwahrscheinlich», sagt Jon D. Giorgini, Wissenschaftler am Jet Propulsion Laboratory. Die Astronomen sehen denn auch noch keinen Grund zur Sorge: In der Zwischenzeit könnte der schwere Brocken im All noch seinen Kurs ändern.

Sollte 1950 DA die Erde treffen, so könnte das Folgen für den ganzen Planeten haben: Brände würden ausbrechen, das Klima würde sich ändern, und es würden vielleicht gigantische Flutwellen entstehen, so die Forscher. Der Asteroid sei jedoch kein so genannter Planetenkiller wie derjenige, der vermutlich das Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren verursacht hat. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. April 2002

35. Und bereits muss der magnetische Pol des Nordens im Gebiet von Grönland gesucht werden.
36. Der Grund dafür sind innererdische Verschiebungen und Verlagerungen der verschiedensten inneren Planetenschichten sowie gewaltige Veränderungen der erdinnersten heissen, flüssigen Masse, durch die der eigentliche Erdmagnetismus erzeugt wird.

Billy Die inneren Planetenschichten, das gehört in das Fachgebiet der Geologen, die sich mit der irdischen Tektonik resp. mit der Geotektonik befassen, oder? Das ist doch ein Wissenschaftszweig der Geologie, der sich mit dem Bau der Erdkruste, den Lagerungsverhältnissen der Gesteins- und sonstigen Erdschichten, ihren Veränderungen im Laufe der Zeit der Erdgeschichte sowie mit den Ursachen befasst, die diese Lagerungsveränderungen auslösen, wenn ich mich noch richtig daran erinnere, was ich in der Schule gelernt habe.

Quetzal

37. Dein Erinnerungsvermögen ist gut wie eh und je.
38. Deine Darlegung entspricht der Richtigkeit.
39. Doch bezüglich deiner ersten Frage:
40. Es handelt sich um einen Asteroiden, wovon unsere Rede war.
41. Wenn sich die Verhältnisse in bezug der Bahn des Asteroiden verändern, dann könnte dieser in annähernd 1000 Jahren, genauer gesagt in ziemlich genau 893 Jahren, Mitte März des Jahres 2880, der Erde sehr nahe kommen oder diese gar durch einen Einschlag oder durch einen zu nahen Durchgang gefährden.
42. Jedenfalls wird dieser Asteroid, der von irdischen Astronomen bereits 1950 entdeckt wurde und die Bezeichnung 1950 DA erhielt, zumindest in sehr gefährliche Erdnähe kommen, und zwar innerhalb die Bahn des Erdmondes, in einem Abstand zur Erde von etwa 260 000 bis 300 000 Kilometern.

Gefahr aus dem All

Simulation eines Asteroideneinschlages in 877 Jahren

Asteroiden waren schon immer eine Bedrohung für das Leben auf der Erde. Es gibt Hinweise, dass sie an Massensterben, zum Beispiel jenem der Dinosaurier, beteiligt waren oder solche gar auslösten. Eine Computersimulation des für das Jahr 2880 errechneten Einschlags von Asteroid 1950 DA konkretisiert die Gefahr.

Damit die Bedrohung durch Asteroiden für die Erde konkreter erfasst und Schutzmassnahmen entwickelt werden können, hat die amerikanische Regierung der Raumfahrtbehörde Nasa den Auftrag erteilt, alle kilometergrossen Himmelskörper, die eine Gefahr für das Leben auf der Erde werden könnten, zu suchen und zu kartieren. Bis zum Jahre 2010 sollen neunzig Prozent dieser Asteroiden entdeckt sein. Bis anhin sind es rund 600, deren Parameter genau bestimmt werden konnten – wahrscheinlich die Hälfte der für die Erde bedrohlichen Asteroiden.

Verwüstung von Küstengebieten

Für einiges Aufsehen sorgt nun der Asteroid 1950 DA, der 1950 entdeckt und Ende 2001 wieder gesichtet worden war. In der Folge gelang es, Position, Geschwindigkeit und andere Charakteristiken des Asteroiden so genau zu bestimmen wie bei keinem anderen zuvor. Diese Daten lieferten nun Steven Ward und Erik Asphaug von der Universität Kalifornien in Santa Cruz die Grundlage für die Simulation eines Asteroideneinschlags mit Hilfe des Computers. Ihre Ergebnisse zeichnen ein Horrorszenario, wie man es aus Katastrophenfilmen kennt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Himmelskörper mit einem Durchmesser von 1,1 Kilometern auf der Erde einschlägt, liegt nach bisherigen Untersuchungen allerdings nur bei maximal 0,33 Prozent. Aufgrund der Erdposition zum errechneten Zeitpunkt des Einschlags, dem 16. März 2880, nehmen die Wissenschafter an, dass 1950 DA im Atlantik 600 Kilometer östlich der Küste des amerikanischen Gliedstaates North Carolina einschlagen würde. Das Szenario geht davon aus, dass der Asteroid mit einer Geschwindigkeit von 17,8 Kilometern in der Sekunde ins Meer eintaucht und augenblicklich verdampft. Durch die Aufprallenergie des Himmelskörpers wird das Wasser gemäss der Simulation so stark verdrängt, dass ein von Meerwasser geformter Krater entsteht. Dieser hat einen Durchmesser von 19 Kilometern und eine Tiefe von 5 Kilometern – so tief wie der Atlantik selbst an dieser Stelle ist. Kurz nach der Bildung des Meerwasserkraters erzeugt dessen Kollaps durch das rückströmende Wasser dann ein vielseitiges und sich überlagerndes Spektrum von energiereichen Wellen. Dabei bilden sich über hundert Meter hohe Flutwellen, sogenannte Tsunamis, deren zerstörerische Energie das gesamte atlantische Becken erfasst. Nach einer halben Stunde erreichen in der Simulation erste, bis zu 120 Meter hohe Wellen Amerikas Ostküste von Cape Cod bis Cape Hatteras, nach dreieinhalb Stunden die Karibik und Südamerika und nach acht Stunden Europa, wo die Wellenhöhe noch 15 bis 20 Meter beträgt. Solch zerstörerische Wassermassen würden weite Landstriche der betroffenen Kontinente überfluten und verwüsten. Die Folgen wären fatal, aber im Vergleich zum Chicxulub-Meteoriteneinschlag an der Kreide-Tertiär-Grenze vor 65 Millionen Jahren immer noch gering.

Einmal pro Million Jahre

Der Chicxulub-Meteorit hatte einen Durchmesser von 10 Kilometern und führte nach bisheriger Auffassung zu einem der bekanntesten Massensterben in der Erdgeschichte (siehe Kasten). Zu den damals ausgestorbenen Arten werden unter anderen die Dinosaurier gezählt. Statistisch betrachtet kommen Einschläge von kosmischen Körpern in der Grössenordnung des Meteors vom Chicxulub-Krater alle 50 bis 150 Millionen Jahre vor. Kleinere Himmelskörper mit einer Masse ähnlich jener von 1950 DA schlagen einmal pro Million Jahre auf der Erde auf und sind keine globale Bedrohung für Flora und Fauna, wohl aber für die moderne Zivilisation. Man kann aber davon ausgehen, dass in 877 Jahren 1950 DA mit dannzumal zur Verfügung stehenden technischen Mitteln rechtzeitig von seinem Kollisionskurs auf die Erde abgebracht und dadurch eine Katastrophe verhindert werden kann.

Simone Ulmer

Quelle: Geophys. Journal International *153*, F6–F10 (2003).

DIE WELT

Weltuntergang am 16. März 2880?

Die Wahrscheinlichkeit für eine Kollision mit dem Asteroiden "1950 DA" beträgt 1:300

Von Manuela Stabaty

Washington - Ein Killer-Asteroid mit einem Kilometer Durchmesser und 10 000 Megatonnen Gewicht könnte am 16. März 2880 auf die Erde stürzen. Bei dieser Kollision würde eine Energie von mehreren Millionen Tonnen TNT freigesetzt. Das Risiko für eine Katastrophe, so berechneten US-Wissenschaftler mit den Gesetzen der Himmelsmechanik, ist dabei immerhin 1:300. Noch nie war die Kollision mit einem großen Asteroiden so wahrscheinlich. Bei den anderen bislang bekannten und ähnlich großen Himmelsobjekten, die die Bahn der Erde kreuzen könnten, ist das berechnete Risiko mindestens 1000 Mal geringer.

Der Asteroid hat einen Durchmesser von etwa einem Kilometer und trägt den Namen "1950 DA". Von allen bekannten Asteroiden sei er derjenige, der der Erde am gefährlichsten werden könnte, warnen Forscher in der heutigen Ausgabe von "Science".

Die Folgen eines möglichen Zusammenstoßes erläutert der Wissenschaftler Jon Giorgini vom Jet Propulsion Laboratory im kalifornischen Pasadena: Gewaltige Brände, gigantische Flutwellen, das Klima würde sich ändern. Der Asteroid sei allerdings kein "Planetenkiller" wie derjenige, der vor 65 Millionen Jahren das Aussterben der Dinosaurier verursacht habe. Dieser sei 16 Mal größer als "1950 DA" gewesen, erläutert Giorgini.

Daher bereitet ihm der heranbrausende Asteroid keine Sorgen. "Außerdem vergeht bis dahin noch so viel Zeit, dass sich einiges ändern kann." Beispielsweise könnte ein physikalischer Effekt, den der russische Ingenieur I.O. Yarkowsky bereits vor einem Jahrhundert entdeckte, die Katastrophe verhindern. Denn das Licht der Sonne heizt die ihr zugewandte Seite des Asteroiden auf. Durch den Strahlungsdruck könnte der Asteroid leicht beschleunigt werden und sich letztlich aus der bisher errechneten Laufbahn herausschieben, erläutern Giorgini und Kollegen vom California Institute of Technology (Caltech) in Pasadena. Außerdem sei es möglich, die Flugbahn des Asteroiden mit Ruß oder Kreidepulver von der Erde abzulenken.

Der Himmelskörper "1950 DA" war erstmals vor 52 Jahren gesichtet worden. Dann entschwand er aus der Sicht der Astronomen und tauchte erst wieder in der Neujahrsnacht 2000 auf. Gestützt auf die bisher vorliegenden Daten, kalkulierten Giorgini und Kollegen das Einschlagrisiko von "1950 DA".

Tom Morgan, Leiter des Nasa-Programms zur Erforschung von Asteroiden, weist darauf hin, dass es vermutlich rund 1000 Asteroiden mit einem Durchmesser von mehr als einem Kilometer gibt, die bei ihrer weiträumigen Umrundung der Sonne unserem Planeten relativ nahe kommen können. Etwa 580 davon hätten Wissenschaftler bisher entdeckt und ihre Umlaufbahn um die Sonne ermittelt.

Die Nasa arbeite daran, so Morgan, auch bei allen anderen großen Asteroiden das Kollisionsrisiko zu berechnen. "Ich hoffe sehr, dass wir dabei keine finden, die noch gefährlicher als ‚1950 DA' sind." Bei diesem Asteroiden sei es indes doch am wahrscheinlichsten, dass er in 290.000 Kilometer Abstand an der Erde vorbeiziehen wird.

Quelle: www.welt.de/daten/2002/04/05

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Freitag, 5. April 2002

43. Sollten sich jedoch Bahnveränderungen des Asteroiden ergeben, was jederzeit durch kosmische sowie sol-planetare Einflüsse usw. Wahrscheinlichkeit sein kann, dann ist ein näherer, ein sehr naher oder ein distanzmässig entfernterer Durchgang möglich, wodurch unter Umständen auch der Erdmond in die Bahn des Asteroiden geraten könnte.
44. Der Möglichkeiten sind stets sehr viele, durch die Bahnen von Meteoren, Kometen, Asteroiden, Wanderplaneten und Energiewolken sowie Materiewolken usw. auf ihrer Fahrt oder bei ihrem Dahintreiben durch den Weltenraum verändert werden können.
45. Die bis zum Jahr 2880 entwickelten technischen Möglichkeiten der Erdenmenschen aber vermögen bis dahin einer drohenden Katastrophe entgegenzuwirken, und zwar in der Form, dass der Asteroid, der wenig mehr als 1000 Meter Durchmesser aufweist, aus seiner erdegefährdenden Bahn abgedrängt werden kann.

Billy Ja, das sind die Angaben, die ihr mir gemacht habt. Aber mal was anderes: Immer wieder treten Verrückte in Erscheinung, die behaupten, dass sie Kontakte mit euch oder mit sonst irgendwelchen Ausserirdischen hätten und dass versprochen worden sei, dass eben die Ausserirdischen das Heil auf die Erde und zu den Erdenmenschen bringen würden. In der Regel sind diese Verrückten, die solche Behauptungen aufstellen, irgendwelche Sektenbosse oder Wahngläubige und Irre sonstiger Natur, die das Blaue vom Himmel herunterlügen und ihren Gläubigen und Anhängern versprechen, dass die Ausserirdischen mit Raumschiffen kommen und alle jene oder zumindest einen Teil jener retten und auf einen schöneren, friedlicheren und besseren Planeten in Sicherheit bringen würden, welche an die verlogenen Schauergeschichten der Heilbringung durch Ausserirdische glauben. Die Verrückten, die solche Geschichten erfinden und behaupten, teils durch reine Profitsucht, Wahngläubigkeit, Wirrnis oder Irre,

versuchen so, ihren ihnen hörigen Anhängern und Gläubigen zu vermitteln, dass die Ausserirdischen ihnen angeblich die eigene Verantwortung abnehmen würden und ihnen Rettung zukommen liessen.

Quetzal

46. Das ist uns bekannt.
47. Diesen Lügnern, Schwindlern und Betrügern sind alle üblen Mittel recht, um ihre ihnen Hörigen und Gläubigen an sich zu binden.
48. Die Wahrheit ist jedoch die, dass weder wir noch irgendwelche andere Erdfremde die Rolle von Heilbringern ausüben.
49. Weder wir noch andere bringen eine Heilslehre zur Erde und also zu den Erdenmenschen, denn jegliche Heilslehre ist religiöser und sektiererischer Natur und dient nur dazu, die daran Glaubenden davon abhängig und hörig zu machen, um sie zu unterjochen, auszubeuten und dazu zu veranlassen, der betreffenden Religion oder Sekte treu zu bleiben.
50. Jede Heilslehre ist zudem darauf ausgerichtet, die Gläubigen und Hörigen in die Irrlehre und in den Irrglauben dessen zu treiben, dass all ihre Vergehen, falschen Lebensweisen und Ungerechtigkeiten sowie die Harmung der Mitmenschen nachsichtig behandelt und einfach vergessen und also vergeben würden durch die Heilbringer.
51. Es wird den Gläubigen und Hörigen vorgegaukelt, dass die Verantwortung für alles und jedes durch eine Vorbestimmung oder Gegenwartsbestimmung bei den Ausserirdischen liege, oder eben bei Gott dem Schöpfer, der angeblich existieren und alles bestimmen und lenken soll.
52. So werden die Religionsgläubigen, Sektengläubigen, Wahngläubigen und sonstig durch unlautere Elemente Irregeführten usw. durch Lüge, Schwindel und Betrug gewaltsam vom Tragen und Wahrnehmen der eigenen Verantwortung für alles und jedes, was sich im Leben auch immer ergibt, abgehalten.
53. Der Glaube an heilbringende Ausserirdische, an irgendeine heilbringende Lehre oder an einen heilbringenden Gott, der zudem noch gerecht sowie voller Liebe, Verständnis und Hilfsbereitschaft sein soll, entspricht der Phantasie profitbedachter Menschen, die ursprünglich ihre erstellte Irrlehre bewusst darauf ausgerichtet hatten, Gläubige und Hörige um sich zu sammeln, die sie in jeder Beziehung ausbeuten konnten, um durch sie ein Leben in Freuden und Herrlichkeit führen zu können.
54. Und Dumme, die lieber andere für sich denken liessen, als sich eben selbst die Mühe des Denkens, der Überlegung, der Erforschung der Wahrheit und des Erkennens der Wirklichkeit und also der Realität zu machen, gab es seit alters her stets genug, weil es immer einfacher war, die Verantwortung für alles und jedes auf andere oder auf Ausserirdische oder einfach auf einen Gott-Schöpfer resp. Schöpfer-Gott abzuwälzen, um damit also den Weg des geringsten Widerstandes und den Weg der geringsten Mühe sowie den Weg der Faulheit zu gehen.
55. Und solche Menschen gibt es heute auf der Erde leider noch massenhaft.
56. Will aber der Erdenmensch tatsächlich ein Heil erfahren, dann muss er sich dieses selbst bringen, und zwar indem er es mühevoll selbst erarbeitet.
57. Das aber bedeutet, dass er sich der Wahrheit und Wirklichkeit zuwenden und seine eigene Verantwortung in jeder Beziehung selbst wahrnehmen, tragen und erfüllen muss.
58. In dieser Bedeutung ist gegeben zu erkennen, dass weder Ausserirdische noch ein Gott-Schöpfer, weder eine Heilslehre, eine Religion oder Sekte noch irgendwelche Verrückte, Spinner, Wahngläubige, ‹Göttliche›, ‹Erleuchtete›, Gurus, Meister oder Erhabene von eigenen Gnaden usw. irgendwelches Heil bringen, sondern dass sich dieses nur jeder einzelne Mensch für sich selbst erarbeiten kann in bezug seiner eigenen Persönlichkeit, seines Lebenswandels und seiner Lebensführung, seines Verhaltens, seiner Liebe, seines inneren und äusseren Friedens, seiner Ausgeglichenheit und Harmonie, seines Wissens, seiner Weisheit und Evolution und seines gesamten Fortkommens in bewusstseinsmässiger und materieller Form.

Billy Mann, Sohn, das war eine Rede, und zwar eine, die Hand und Fuss hat. Es wundert mich nur, dass du Worte wie ‹Verrückte› und ‹Spinner› gebrauchst. Das ist doch nicht deine Art.

Quetzal

59. Die Bezeichnungen entstammen deinem Wortschatz, und ich denke, dass sie meiner Erklärung die richtige Prägung geben.

Billy Aha, das ist akzeptiert und zudem klar. Jetzt wieder einmal eine Frage, die sich auf das Phänomen ‹Schwarzes Loch› bezieht. Noch immer ist sich unsere astronomische Wissenschaft nicht klar, ob Schwarze Löcher wirklich existieren.

Quetzal

60. Darüber darf ich nicht zuviel erklären, denn es ist noch geraume Zeit erforderlich, ehe die Astronomie-Wissenschaftler der Erde in die Lage kommen, diese wichtigen Dinge zu verstehen.
61. So wird es in das dritte Jahrtausend hineinreichen, ehe sie soweit sein werden, das erforderliche Verstehen dafür zu erlangen und es richtig auszuwerten.
62. Erst müssen sie noch viele andere Erkenntnisse durch Forschungen erlangen, um nach und nach alles in den gesamten Zusammenhängen verstehen zu können.

Billy Aber in groben Zügen könntest du doch darauf eingehen.

Quetzal

63. Gut, doch darf ich wirklich nicht zuviel erklären.
64. Also:
65. In jeder Galaxie existiert in deren Zentrum ein Schwarzes Loch.
66. Danebst gibt es aber noch Schwarze Löcher, die im freien Weltenraum ihre Existenz haben, die sozusagen stationär sind, während andere durch den freien Raum wandern, wie das auch in bezug auf ‹Schwarze Wolken› resp. Dunkelmaterie-Wolken der Fall ist, die von den irdischen Wissenschaftlern der Astronomie einfach Dunkelwolken genannt werden.
67. Die sogenannten ‹Schwarzen Löcher› haben eigentlich nichts mit einem Loch zu tun, denn wahrheitlich handelt es sich dabei um sehr grobstoffliche Materiegebilde von enormen Ausmassen, die ursprünglich durch riesenhafte kollabierte Sonnen sowie teilweise auch durch kollabierte Galaxien entstanden sind.
68. Gleichermassen ergeben sich solche Geschehen auch zur gegenwärtigen Zeit und auch in Zukunft immer wieder irgendwo in irgendwelchen Weiten des universellen Materiegürtels, der von den irdischen Wissenschaftlern der Astronomie irrtümlich als das eigentliche und vollständige Universum betrachtet und bezeichnet wird, obwohl dieses aus sechs weiteren Gürteln besteht, folglich also deren sieben sind.

Existenz des Schwarzen Lochs im Zentrum der Milchstrasse bewiesen

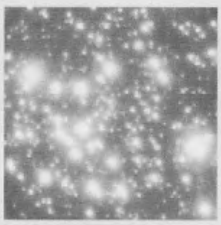

Aufnahme des Sternhaufens um das schwarze Loch mit NAOS/CONICA und ESO. © R. Genzel, MPI Garching.

Schon länger stand das Zentrum der Milchstrasse im Verdacht, ein massives schwarzes Loch zu beherbergen. Die Bewegung der Sterne im Innersten unserer Milchstrassen legten diese Vermutung nahe. Diese Vermutung hat sich nun bestätigt.

rbr. Die Gruppe um Prof. Dr. R. Genzel, Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching, stellte das Ergebnis Ihrer über ein Jahrzehnt gesammelten Beobachtungen von Sternen in der Nähe des schwarzen Lochs vor. Die Bewegungen dieser Sterne passen so gut zu einem sie beeinflussenden massiven Objekt, dass alternative Erklärungen ausgeschlossen werden können. Es bleibt nur ein Schwarzes Loch als Erklärung übrig.

Ein Schwarzes Loch ist - sehr vereinfacht gesprochen -ein so dichtes uns schweres Objekt, dass selbst das Licht dem extremen Gravitationsfeld nicht mehr entkommen kann. Damit wäre das Schwarze Loch eigentlich unbeobachtbar. Jedoch beeinflusst seine Schwerkraft die Umgebung, beispielsweise die Bahn von Sternen (Sonnen) in der Nähe. Die Nachbarsterne dieses im Vergleich zu unserer Sonne 2.6 Millionen mal schwereren Schwarzen Lochs umkreisen es in wenigen Jahren. So können die Wissenschaftler die Bahnen, die diese Sterne um das schwarze Loch ziehen, sehr genau bestimmen. Die Banparameter -z.B. Umlaufzeit - hängen direkt von der Masse des schwarzen Lochs ab. Begünstigt wurde die Entdeckung durch den technischen Fortschritt an der Europäischen Südsternwarte, der immer bessere Auflösungen möglich machte. *(Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, R. Genzel), 17.10.2002*

Quelle: www.astronomie.ch/news

69. Doch zurück zu den Schwarzen Löchern:
70. Diese entstanden resp. entstehen also durch eine Kollabierung von Sonnen immenser Grösse sowie durch die Kollabierung von Galaxien, in denen jedoch auch bereits ein Schwarzes Loch vorgegeben ist.
71. Durch die Kollabierung wird die gesamte Masse der zusammenstürzenden Sonne oder Galaxie ungeheuer stark zusammengepresst resp. komprimiert, dass eine kleine Menge von nur einem Kubikzentimeter Materie mehrere Tonnen wiegt.
72. Und diese derart komprimierte Materie erzeugt natürlich auch ein gewaltiges Gravitationsfeld, durch das ungeheure Massen Materie angezogen und in das ‹Schwarze Loch› resp. in den Komprimierungskörper hineingerissen werden, wodurch dieser langsam aber stetig wächst und grösser wird.
73. Dieses Anwachsen bedeutet natürlich, dass auch das Gravitationsfeld immer stärker und weitreichender wird.
74. Bei eurer Galaxie, die ihr als Milchstrasse bezeichnet, reicht das Gravitationsfeld im Durchmesser weit über 100 000 Lichtjahre hinaus.

75. Daraus kann auch erkannt werden, dass eine Galaxie erst durch ein existierendes ‹Schwarzes Loch› entsteht.
76. Dieses zieht resp. reisst durch sein Gravitationsfeld sehr weitreichend Nebel, Gase, Staubpartikel, Sonnen und Planeten sowie Meteore, Kometen und Asteroiden usw. in seinen Bann, wobei dann alles schon in sehr vielen Lichtjahren Entfernung zum ‹Schwarzen Loch› um dieses zu rotieren beginnt, woraus letztendlich eine Galaxie entsteht, deren gesamte Masse sich balkenförmig oder spiralförmig oder in irgendeiner anderen Form in ungeheurer Geschwindigkeit um das Zentrum dreht, eben um das ‹Schwarze Loch›.
77. Bei diesem Vorgang geschieht es natürlich, dass nach und nach die durch den komprimierten Kern resp. durch das ‹Schwarze Loch› hereingerissene Materie den Kern immer gewaltiger macht und letztendlich die ganze Galaxie verschluckt, was auch dereinst mit der Milchstrasse geschehen wird.
78. Ein solcher Prozess dauert jedoch Hunderte von Jahrmillionen und oft gar Jahrmilliarden.
79. Das ist das, mein Freund, was ich erklären darf.

Billy Das ist mehr, als ich erwartet habe. Doch kannst du mir sagen, was dann später mit einem ‹Schwarzen Loch› passiert. Irgendwie wird es sich ja wieder zu etwas wandeln, oder?

SCHWARZES LOCH

Beweis gefunden

LONDON. Im Herzen der Milchstrasse verbirgt sich ein gigantisches Schwarzes Loch. Ein Team unter Leitung deutscher Astronomen hat jetzt den ersten handfesten Beweis für die Existenz dieses lang vermuteten «Massemonsters» gefunden. Die Forscher aus München haben zehn Jahre lang die Umlaufbahn eines der innersten Sterne der Milchstrasse vermessen. Die beobachtete Bahn kann den Astronomen zufolge nur um ein Schwarzes Loch mit mehreren Millionen Sonnenmassen führen, nahezu alle anderen bislang diskutierten Alternativen seien ausgeschlossen. Die Sonne mit dem Namen S2 im Sternbild Schütze umkreist das galaktische Schwerkraftzentrum in nur 15 Jahren. Dabei nähert sich der Stern dem zentralen Schwarzen Loch bis auf 17 Lichtstunden – das entspricht etwa der dreifachen Distanz von der Sonne zum äussersten Planeten unseres Systems, Pluto. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. Oktober 2002

Quetzal
80. Das ist von Richtigkeit.
81. Ist eine kritische Masse eines ‹Schwarzen Loches› erreicht, dann beginnt es sich derart zu erhitzen in einem entstehenden inneren atomaren Feuer, dass daraus ein ungeheures Sonnengebilde entsteht, das dann ebenso ungeheure Materieströme absondert und explodiert, aus denen wiederum neue Gebilde, Gase und Nebel usw. entstehen, die letztlich wieder in das Gravitationsfeld eines ‹Schwarzen Loches› geraten, woraus sich dann eine neue Galaxie entwickelt.

Billy Wenn wir schon dabei sind: Wie ich auf meiner Grossen Reise mit Ptaah und Semjase feststellen konnte, sieht man von der Erde aus sehr viele Sterne, die eigentlich keine solchen resp. keine Sonnen, sondern gigantische Nebelgebilde und Galaxien in den Tiefen des Weltenraumes sind, in Distanzen zur Erde, die in vielen Zigtausenden oder gar in Millionen und Dutzenden von Millionen Lichtjahren zu rechnen sind. Ganz zu schweigen von den angeblichen Sternen, die von Auge oder mit einfachen Teleskopen usw. von der Erde aus nicht gesehen werden können, weil sie in Milliardendistanzen von Lichtjahren entfernt sind. Viele der sogenannten von blossem Auge von der Erde aus sichtbaren ungeheuer weit entfernten Sterne sind also wahrheitlich keine solchen, sondern eben gigantische strahlende Nebelgebilde oder Galaxien.

Quetzal
82. Das entspricht der Richtigkeit, wobei jedoch diesbezüglich nur von jenen Gebilden die Rede sein kann, die wirklich in sehr weiten Entfernungen zur Erde stehen, denn von dieser aus sind auch sehr viele tatsächliche Sonnengebilde zu sehen, die in viel näheren Distanzen liegen.

Billy Meine Rede ist ja auch nicht von diesen tatsächlichen Sonnen, sondern eben von jenen sehr fernen Gebilden, die auf der Erde nur noch als sogenannte Sterne sichtbar sind, wobei es sich jedoch in Wirklichkeit um sehr hellstrahlende Nebelgebilde oder um Galaxien handelt, die riesige Grössen von Dutzenden oder gar Hunderten von Lichtjahren aufweisen und in Entfernungen von vielen Lichtjahren existieren, die man mit Dutzenden, Hunderten, Tausenden oder gar Millionen berechnen muss.

Quetzal
83. Meine Worte entsprachen auch dieser Meinung.

Billy Entschuldige, dann liegt ein Missverständnis vor. – Und wenn wir schon dabei sind: Immer wieder kommt es leider zu Missverständnissen in bezug der alten Redeformen, so auch im Zusammenhang der

Entmannung und Entweibung, wie diese zwei Begriffe im ‹Talmud Jmmanuel› genannt werden. Natürlich bin ich dann bemüht, diese Missverständnisse in mir bestmöglichster Form aufzuklären, eben gemäss meinem Wissen. Über die beiden Begriffe und deren wirkliche Bedeutung bin ich durch Sfath derart belehrt worden, und auch die Speicherbänke gaben die gleiche Information frei, dass die Massnahme einer Entmannung und Entweibung im alten Sinn und so also auch im Sinn des ‹Talmud Jmmanuel› nicht bedeutet, dass den Fehlbaren, die dieser Massnahme eingeordnet wurden, ihr Geschlecht deformiert oder entfernt wurde, sondern dass die Entweibung und Entmannung ganz einfach dadurch erfolgte, dass den Fehlbaren die Möglichkeit des zweigeschlechtlichen Geschlechtsverkehrs dadurch genommen wurde, indem sie vom anderen Geschlecht ausgesondert und an Massnahmeerfüllungsorte gebracht wurden, wo gemäss dem Geschlecht der Fehlbaren nur Gleichgeschlechtliche ihre Massnahme zu verbüssen hatten resp. ihre Strafe, wie das heute schlechthin genannt wird. Wie Sfath erklärte, entsprach diese Aussonderung aus der Gegenwart des anderen Geschlechts der sogenannten Entmannung und Entweibung, weil durch diese Massnahme keine zweigeschlechtlichen Verbindungen und also kein zweigeschlechtlicher Sexualverkehr mehr stattfinden konnte, was auch verhinderte, dass die Fehlbaren Nachkommenschaft zu zeugen vermochten. Das wiederum gewährleistete, dass keine Fehlbaren resp. Kriminelle und damit asoziale Elemente Kinder in die Welt setzen konnten, die dann durch ihre fehlbaren Eltern und deren Umwelt eine schlechte Erziehung genossen hätten und selbst zu Fehlbaren, Kriminellen und Asozialen geworden wären. Dazu nun die Frage, ob das auch bei euren alten Völkern so gehalten und gehandhabt wurde, da dieses Gesetz ja auf die uralten Gesetze des Henok und Henoch zurückführt, deren fernste Nachkommen eure Völker ja sind. Und wie ist das heute, wenn dieses Gesetz früher bei euch gegolten hat, gilt das dann auch heute noch?

Quetzal

84. Auch das, was du eben erklärt hast, entspricht der Richtigkeit.
85. Und tatsächlich ist es auch so, dass alle unsere alten Völker das von dir angesprochene Gesetz in vollem Umfang handhabten.
86. Das Gesetz gilt auch heute noch unverändert, doch kommt es schon seit einigen Jahrtausenden nicht mehr zur Anwendung, und zwar infolge dessen, dass es bei uns keine fehlbare, kriminelle und asoziale Elemente mehr gibt.

Billy Sfath hat mich schon als kleiner Junge darüber aufgeklärt, dass laufend neue religiöse Sekten entstehen und ab den Fünfzigerjahren auch der sogenannte UFO-Sektierismus, Parapsychologie-Sektierismus und Esoterik-Sektierismus überhandnehmen wird, was sich seither ja auch bewahrheitet hat, wie vieles andere, das er mir für die Zukunft voraussagte. Seine Worte waren, dass daraus sehr schlimme Dinge und Geschehen entstünden, was sich leider ebenfalls bewahrheitet hat. Gegen diesen Sektierismus, so denke ich, sollte etwas unternommen werden, was ich sehr gerne tun würde. Leider sehe ich darin, wenn ich mich darum bemühe, keine grossen Chancen, was mich jedoch nicht davon abhalten wird, trotzdem mein Wort dagegen zu erheben, was mich allerdings mit Sicherheit nicht gerade beliebter machen wird. Schon bisher machte ich ja nur schlechte Erfahrungen. Es fragt sich also nur, ob es trotzdem einen Sinn hat. Was meinst du dazu?

Quetzal

87. Dein diesbezügliches Handeln ist uns bekannt.
88. Also wissen wir auch, dass du von religiöser sowie von rein sektiererischer Seite böse angegriffen wirst, was dir sicherlich mit der Zeit auch Unerfreulichkeiten und gar gerichtliche Massnahmen gegen dich einbringen wird, denn mit der Wahrheit angegriffene Sektierer setzen sich in der Regel vehement zur Wehr, um ihr unrechtes Tun zu verharmlosen und zu leugnen.
89. Sektierer sind Lügner, Schwindler und Betrüger, die nur darauf aus sind, Gläubige und Hörige um sich zu scharen, um diese auszubeuten und um

Persönlichkeit von Rael verletzt

Prozess gegen Oberländer Ufologen gewonnen

zo. *Rael*, der Gründer der Rael-Bewegung, hat vor dem Obergericht des Kantons Zürich einen durch ihn eingeleiteten Prozess gegen den Tösstaler Ufologen *Billy Meier* wegen Verletzung der Persönlichkeit gewonnen. Dies schreibt Rael in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung.

Im Entscheid werde ausgeführt, dass Rael als Religionsführer, der selber auch publiziert, als Person der Zeitgeschichte gelte, der durch sein Auftreten das Interesse der Öffentlichkeit auf sich zieht und sich in diesem Sinne auch Kritik gefallen lassen muss. «Indessen ist es nicht gerechtfertigt, falsche Tatsachenbehauptungen oder unnötig beleidigende und verletzende Werturteile abzugeben, weshalb Rael sich diese nicht gefallen lassen muss», heisst es in der Mitteilung. Billy Meier habe Rael unter anderem als Betrüger und als kriminellen Gläubigenausbeuter bezeichnet. Das Obergericht habe die Ausdrücke als persönlichkeitsverletzend qualifiziert und festgestellt, dass der darin enthaltene strafrechtliche Vorwurf des Betruges nicht zutreffe.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 1. Oktober 2001

Prozesssieg nicht rechtskräftig

Urteil gegen Tösstaler Ufologe Billy Meier wird weitergezogen

zo. Zur Meldung «Persönlichkeit von Rael verletzt» im ZO vom 1. Oktober legt der *Rechtsvertreter* des im Text erwähnten Tösstaler Ufologen *Billy Meier* Wert auf folgende Richtigstellung:

- «Rael, der Gründer der Rael-Bewegung, hat den Prozess nicht rechtskräftig gewonnen. In erster Instanz war seine Klage abgewiesen worden; vor Obergericht wurde sie gutgeheissen.
- Dieses Urteil trat nicht in Rechtskraft, weil dagegen Berufung an das Bundesgericht sowie eine kantonale Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht wurden.
- Das Obergericht hat nicht als Strafinstanz festgestellt, dass der Vorwurf des Betruges auf Rael nicht zutreffe. Ein Strafverfahren gegen Rael wurde bis heute nicht eingeleitet.»

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 10. Oktober 2001

Ufo-Gurus sind sich nicht grün

Der Kampf der Ufo-Titanen «Billy» Meier und RaëlRaël hat das Bundesgericht nun auf irdischem Weg entschieden. Sieger nach Punkten: Raël.

Von **Hugo Stamm**

Beide behaupten, mit Ausserirdischen in Kontakt zu stehen. Und beide glauben, der andere sei ein Spinner. Obwohl sie ihr Leben in den Dienst der grünen Männchen stellen, sind sie sich alles andere als grün. Aber nur einer machte seinem Ärger über den andern öffentlich Luft: Eduard «Billy» Meier, Zürcher Ufo-Papst aus Hinterschmidrüti im Tösstal, las Claude Vorilhon, alias Raël, in seinem Vereinsblättchen tüchtig die Leviten.

Ein «Betrüger» sei der Guru der weltweiten Ufo-Sekte, ein «Schwindler» und ein «irrer Lügner», wetterte der Ufo-Experte 1997 aus dem Zürcher Oberland. Die Anhänger seien Raël verfallen, er beute sie kriminell aus.

Das liess sich der Ufo-Guru aus Montreal, der in den letzten zwei Jahren wegen seiner Klonversuche in die Schlagzeilen geraten war (TA vom Donnerstag), nicht gefallen. Am liebsten hätte er wohl grüne Männchen nach Hinterschmidrüti geschickt, doch er zog es vor, den Streit vorerst mit irdischen Mitteln – also Anwälten aus Fleisch und Blut – auszufechten.

Das Zürcher Bezirksgericht befand, die Verbalinjurien von «Billy» Meier würden zwar Raëls Persönlichkeitsrechte verletzen, doch hätten nur 300 Leser davon Kenntnis genommen. Meier frohlockte über den Freispruch, Raël hingegen verstand die Welt nicht mehr und suchte Hilfe beim Zürcher Obergericht. Dieses stellte das Urteil prompt auf den Kopf.

Kurze Siegesfreude

Nun war «Billy» Meier auf der terrestrischen Ebene gefordert. Er zog den Streit vor das Kassations- und das Bundesgericht. Der Zürcher Ufo-Papst argumentierte, er habe den Vorwurf des Betrugs nicht im strafrechtlichen Sinn verstanden, sondern so, wie es der Volksmund auffasse.

Diese Unterscheidung sei persönlichkeitsrechtlich jedoch unerheblich, urteilte nun das höchste Gericht. Entscheidend sei, wie der Durchschnittsleser die Aussage verstanden habe. Auch wenn die Lehren Raëls als «provokativ, inakzeptabel und verwerflich» betrachtet werden könnten, habe Meier kein Recht, Raël derart hart zu kritisieren. Für ein solches Niedermachen des Kontrahenten könne er auch kein öffentliches Interesse an der Publikation geltend machen.

Nach der Niederlage vor den Gerichten bleibt «Billy» Meier wohl nur noch der extraterrestrische Kampf gegen seinen Rivalen. Sollte demnächst über Schmidrüti der Himmel flackern, könnte die ultimative Schlacht der grünen Männchen toben. Den Ufo-Gläubigen sei jedoch in Erinnerung gerufen, dass Lichtblitze und leuchtende Untertassen am 1. August hier zu Lande eine menschliche Ursache haben könnten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. Juli 2002

Raël-Oberhaupt masslos angegriffen

Im Streit um einen 1997 publizierten Artikel über das Oberhaupt der international tätigen «Raël-Bewegung» hat das Bundesgericht einen Entscheid des Zürcher Obergerichts bestätigt. Das Obergericht hiess im August 2001 eine Klage von Claude Vorilhon gut, der in einem Bulletin der Freien Interessengemeinschaft FIGU angegriffen worden war. Den rund 300 Leserinnen und Lesern des Bulletins wurde der Chef der «UFO-Sekte» als irrer Lügner, Schwindler und Betrüger präsentiert, der seine Gläubigen kriminell ausbeute.

Dr. iur. Franz Zeller

Quelle: www.weblaw.ch/jusletter, Juli 2002

Der Raël-Sektenboss hat Recht bekommen

LAUSANNE – Das Oberhaupt der «Ufo-Sekte» Raël fühlte sich verunglimpft und klagte. Das Bundesgericht bestätigt nun das Urteil der ersten Instanzen und gibt ihm Recht. In einer Zeitung für Ufologie-Studien (300 Exemplare) wurde er als «krimineller Ausbeuter» und «Schwindler und Betrüger» bezeichnet. Der Autor des Artikels konnte diese Behauptungen nicht beweisen. Die Raël-Bewegung will regen Kontakt mit Ausserirdischen haben.

Blick, Zürich, Samstag, 27. Juli 2002

sich selbst ins Licht und an die vorderste Front stellen zu können, und zwar als selbsternannte Erhabenheit und Göttlichkeit von eigenen Gnaden oder als Stellvertreter eines Gottes oder irgendeines angeblich hohen und erhabenen sowie allwissenden und mächtigen Ausserirdischen usw.

90. Doch darüber haben wir bereits gesprochen.

Billy Richtig, aber das beantwortet meine Frage nicht, ob ich in meinem Tun gegen den Sektierismus weiterfahren soll.

Quetzal

91. Das müssen wir deiner Entscheidung und Verantwortung überlassen, auch wenn wir denken, dass dein diesbezügliches Handeln richtig und für die Verbreitung der Wahrheit erwünscht ist.

Billy Das ist eine klare Antwort. Damit weiss ich auch, dass ich mir wirklich Gerichtswetter und vermehrt religiöse und sektiererische Feinde einhandeln werde. Dann soll es so sein, und damit kann ich dann auch gleich auf die Pauke hauen mit dem, was ich jetzt sage, das ja dann auch als Kontakt-Gespräch niedergeschrieben und in der ganzen Welt verbreitet wird. Also denn: Religionen und Sekten säen Hass, Separatisierung der Menschen unter sich, und sie treiben ihre Gläubigen, Hörigen und Fanatiker zur Harmung, Beschimpfung, Bekämpfung und Ausrottung Andersgläubiger. Religionen und Sekten erzeugen seit alters her nicht Frieden, Freiheit, Harmonie und Liebe, sondern Streit, Hader, Zank und Zorn sowie blinde Wut, Rassenhass, Hass gegen Andersgläubige, Hörigkeit, Abhängigkeit, Knechtschaft, Sklaverei, Unfrieden und Krieg, Not, Elend, Leid, Angst und Furcht, Wahngläubigkeit, Überheblichkeit über andere Menschen, Selbstherrlichkeit und viele, viele andere schwerwiegende Übel, durch die Mord und Totschlag unter den Erdenmenschen herrschen. Durch den Wahnsinn der Religionen und Sekten wird seit alters her bestimmt, welches Leben lebenswert ist; nämlich nur das, das der eigenen Religion oder Sekte angehört, während alles andere heidnisch, verdammenswert und ausrottungswert ist. Die Religionen und Sekten bestimmen durch ihre Dogmen und den irren Glauben und Fanatismus den Wahnsinn und die Unmenschlichkeit der Bekriegung und Ausbeutung der Andersgläubigen. Es wird gar darüber bestimmt, wem das Hab und Gut sowie das Land gehört, welches Volk und welcher Staat eine Lebensberechtigung hat oder nicht. Religionen und Sekten bestimmen über das

Sein oder Nichtsein von Menschen, Völkern und Staaten. Und Religionen und Sekten sind die mächtigsten und gefährlichsten Mittel der Macht und Gewalt sowie des Krieges, des Kapitals, der Ausbeutung und der Irreführung der Menschen. Im Vordergrund predigen sie Liebe und Frieden, im Hintergrund jedoch erzeugen, fordern und fördern sie Mord und Totschlag, Raub und Terrorismus gegen Andersgläubige, um ihre eigene Religion oder Sekte zur Macht zu bringen, und zwar ganz gleich wie viel Menschenblut dabei fliesst und vergossen wird und wie viel Schmerz, Leid, Trauer, Not und Elend sowie neuerlich Hass und Terrorismus dabei entsteht. Diese Wahrheiten will aber kaum ein Mensch hören oder wissen, denn die wirkliche Wahrheit ist nicht gefragt, sondern nur Lug und Trug, Schwindel und Betrug sowie Irreführung. Diese Unwerte sind es, denen die Menschen ihre Aufmerksamkeit und ihren Glauben schenken. So kommt es, dass jeder Künder oder jede Künderin der Wahrheit in die Wüste verbannt wird, wo sie nicht mehr gehört werden können. Und tatsächlich ist es auch so, dass wer die effective Wahrheit verkündet, von bedarften Kritikern und Feinden selbst als Sektierer bezeichnet, angegriffen, verleumdet und verunglimpft wird. Und das, obwohl zwischen einem Sektierer oder einer Sekte zu einem Künder oder einer Künderin der effectiven Wahrheit ein derart gewaltiger Unterschied besteht, der eigentlich von einem vernünftigen Menschen erkannt werden sollte. Aber ganz offenbar sind die Kritiker und Feinde diesbezüglich bar jeder Vernunft. Es wird nur Kritik und Verleumdung geübt, um sich selbst zu bestätigen, um eines materiellen Lohnes willen, weil feindlich zur Wahrheit gestanden wird oder weil einfach die Wahrheit in den Kritikern oder Verleumdern durch deren eigene Überheblichkeit nicht in deren Gehirn dringt. Ein Grund dafür mag auch darin liegen, dass Vernunft und Verstand nicht ausgeprägt genug sind, wodurch die wirkliche Wahrheit nicht erkannt werden kann. Es gibt aber auch noch viele andere Gründe dafür, die alle aufzuzählen wohl Bücher füllen würde.

Quetzal
92. Das sind Worte, die nicht zu bestreiten sind.

Billy Es gibt noch viel mehr zu sagen, nämlich dass im grossen und ganzen die Erdenmenschen nicht wirklich an der effectiven Wahrheit interessiert sind, sondern nur an unwirklichen Dingen und Lügen von Religionen, Sekten, Schwindlern, Lügnern und Betrügern, die das Blaue vom Himmel herunterlügen, verlogene Heilslehren und Heilspläne predigen und ebenso verlogene Heilsversprechen abgeben, die niemals in Erfüllung gehen können. Und darauf fallen die Erdenmenschen herein, weil für sie in ihrer Unwahrheit und in ihrem Unwissen, worin sie ihr Dasein fristen und nach einem besseren Leben und nach der wirklichen Wahrheit suchen, eine wirkliche Heilsnotwendigkeit besteht. Und dabei ist die Regel die, dass sich die Menschen durch die Irreführung der Religionen und Sekten auf die verlogene göttliche Heilsgeschichte und auf den göttlichen Heilsplan verlassen. Dadurch stossen sie mit ungewollter Gewalt jede Selbstverantwortung weit von sich, verlassen sich auf die Heilsbotschaft und damit auf die niemals Wirklichkeit werdende Erlösung durch Gott oder seine Heerscharen von Engeln, durch Jesus Christus, durch Heilige oder eben auch durch Verstorbene, die aus dem Jenseits Hilfe bringen sollen, oder durch Ausserirdische, wie dies seit geraumer Zeit durch verantwortungslose und ausbeuterische UFO-Sekten-Gurus gepredigt und behauptet wird, was sich auch so in die Zukunft tragen wird, wie Sfath erklärte, wobei gesamthaft alle Sekten-Häuptlinge steinreich werden, weil sie ihre Anhänger und Gläubigen sowie Hörigen und sonstig Dummen finanziell ausbeuten und dadurch in Freuden und Herrlichkeit leben. Die Erdenmenschen laufen also nicht der Wahrheit, sondern dem Lug und Betrug nach, den Religionen und Sekten, und glauben alles, was ihnen von den Sekten-Bossen und Religions-Bonzen vorgegaukelt und vorgelogen wird. Damit will ich in keiner Weise jene Religionisten resp. jene Pfarrkräfte, Priester, Mönche, Gläubigen und sonstigen Religionsvertreter angreifen, die in Ehrlichkeit ihrem Glauben ergeben sind und in bester Form Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie Menschlichkeit und wahre Nächstenliebe usw. pflegen. Tatsächlich kenne ich viele solcher Menschen, und deren Lebenswandel lässt in den genannten Formen nichts zu wünschen übrig, folglich ich ihnen allen notwendigen Respekt und die gebührende Ehrfurcht entgegenbringe, auch wenn sie einem religiösen Glauben verbunden sind. Wen ich aber angreife sind alle jene, welche nicht zu diesen würdigen Menschen hinzugezählt werden können, weil sie zu den schwer oder schwerst Fehlbaren gehören, die in ihrer Ausartung der Bezeichnung Mensch keinerlei Ehre zollen, parasitenhafte, lügnerische, schwindlerische und betrügerische Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungweisen haben und sich dadurch von der Benennung ehrenwerter Mensch selbst zutiefst und ekelerregend entfremden und distanzieren.

Quetzal

93. Leider ist alles tatsächlich so, wie du sagst.
94. Und es wird noch sehr lange dauern, ehe die Menschen der Erde sich besinnen und beginnen, ihr Heil nicht mehr bei den Religionen und Sekten zu suchen, sondern in der Realität, indem sie ihren Sinn und ihr Gehör der Wirklichkeit und Wahrheit zuwenden.
95. Es werden noch viele Jahrhunderte und gar Jahrtausende vergehen, ehe die Samen der Wahrheit aufgehen, keimen und gedeihen werden, die du mühevoll aussäst, wofür du in der Regel nur Undank, böse Worte und Kritik sowie Verleumdung und Angriffe auf dein Leben ernten wirst, wie das bisher schon mehrmals der Fall war.
96. Nichtsdestoweniger jedoch musst du deine Arbeit tun, denn die Ausbringung des Samens ist von dringender Notwendigkeit.
97. Erst werden es nur wenige sein, die die Saat pflegen und daraus Früchte gedeihen lassen, doch mit der Zeit werden sie sich mehren und in aller Welt verbreiten.
98. Alles wird aber sehr mühsam sein, weil nicht die Wahrheit gehört und erkannt, sondern nur eine Heilsbotschaft und angebliche Heilbringung religiöser und sektiererischer Form gehört und erwartet werden will, wie du das klar zum Ausdruck gebracht hast.
99. Sehr viele Menschen der Erde denken und hoffen in dieser Weise, weil sie nicht der Wahrheit kundig und dieser nicht belehrt sind, sondern durch die falschen Religionen und falschen Vertreter sowie Sektierer und deren Anhänger durch Irrlehren, falsche Hoffnungshervorrufung und durch unerfüllbare, verlogene sowie unwirkliche Versprechungen belogen und betrogen werden.
100. Durch die Vorspiegelung falscher Tatsachen werden die Menschen zu Gläubigen, Hörigen und Fanatikern gemacht, die dann bedenkenlos und ohne jegliche Skrupel selbst davor nicht zurückschrecken, im Namen und Glauben ihrer Religion oder Sekte sowie gemäss den Anweisungen der Religions- und Sektenführer zu morden und die Mitmenschen bestialisch zu massakrieren, um sie nachträglich noch zu schänden und zu berauben.
101. Du führst bei deinen Worten auch richtig an, dass es natürlich unter den Religionisten auch anständige, korrekte und würdevolle Menschen gibt, doch entsprechen diese leider einer sehr grossen Minorität.

Billy Das ist richtig und muss daher einfach klar und deutlich gesagt sein. Darüber sollten wir jetzt jedoch genug gesprochen haben. Es stehen noch einige andere Fragen an, die ich vorbringen möchte, wenn es deine Zeit noch erlaubt, mir Rede und Antwort zu stehen?

Quetzal

102. Frage nur.

Billy Gut – danke. Wie ja auch du weisst, herrscht bei den Erdenmenschen der Brauch vor – wenigstens bei vielen –, dass Deodorants gegen die Schweissbildung gebraucht werden. Meines Wissens aber besteht dabei die Gefahr der Ausschaltung der Immunität gegen Bakterien und Pilze usw., so jedenfalls vermag ich mich daran zu erinnern, was mir Sfath erklärt hat. Auch belehrte er mich, dass durch die Eindämmung der Schweissbildung Falschgerüche entstehen, wodurch partnerschaftsmässig das andere Geschlecht, und zwar sowohl das weibliche wie auch das männliche, in die Irre geführt wird, weil der Partner oder die Partnerin nicht in ihrem ‹richtigen Duft› resp. ‹richtigen Geruch› ‹erduftet› oder ‹errochen› werden kann. Das bedeutet, dass durch den Gebrauch von schweisseindämmenden Mitteln, eben Deodorants usw., der dem betreffenden Menschen eigene Geruch nicht mehr wahrnehmbar ist und durch einen künstlichen Duft resp. Geruch verfälscht und überlagert wird. Wird dann das künst-

Der Duft von Männern und Frauen

Frisch gebildeter Schweiß ist völlig geruchsfrei. Erst durch die Einwirkung von Hautbakterien auf den apokrinen Schweiß entsteht der charakteristische Körpergeruch. Insbesondere in den feuchten warmen Achselhöhlen finden Bakterien die idealen Lebensbedingungen. Die Art der Bakterien ist ausschlaggebend für den Geruch eines Menschen. Schwächerer "saurer" Körpergeruch wird vorwiegend durch Mikrokokken verursacht. Sie besiedeln die Haut aller gesunden Menschen in großen Mengen. Dieser Geruchstyp findet sich besonders bei Frauen. Der andere Geruchstyp, als "stechend, beißend" bezeichnet, wird durch eine andere Gruppe von Bakterien verursacht, die so genannten lipophilen Diphtheroiden. Diese Keime, die nicht notwendigerweise zur Hautflora eines Menschen gehören, werden in deutlich stärkerem Maß bei Männern gefunden. Entsprechend tritt der "stechende" Geruch auch überwiegend bei Männern auf, wobei die Intensität von der Zahl der Bakterien auf der Haut abhängig ist. Schweißgeruch ist aber keineswegs nur unangenehm. Wissenschaftler haben festgestellt, dass der Körperduft eines Menschen auf das andere Geschlecht durchaus anziehend wirken kann. Bei der Zersetzung des männlichen Schweißes entstehen zum Beispiel Abbauprodukte, wie Androstenol und Androstenon, die offensichtlich auf Frauen attraktiv wirken und bei der Partnerwahl eine bestimmte Rolle spielen (mehr dazu unter Liebe geht durch die Nase).

Quelle: www.wdr.de/quarks&co (WDR, Köln)

liche Mittel gegen die Schweissbildung nicht mehr angewendet, dann dringt der natürliche Geruch wieder durch, der dann dem Partner oder der Partnerin nicht zusagt, wodurch es dann zu Streit und zum Bruch der Beziehung und Verbindung kommen kann und tatsächlich in vielen Fällen auch kommt. Ausserdem ist der Schweissgeruch des weiblichen und männlichen Menschen auch massgebend für die Sex-Stimulierung, die natürlich durch den Gebrauch der Schweiss-Stoppmittel ebenfalls gestört und verfälscht wird. So können eine Partnerin und ein Partner florierende sexuelle Verbindungen und Freuden haben, solange Deodorants und sonstige Schweiss-Stoppmittel zur Anwendung gebracht werden, doch erfolgt dann eine Absetzung derselben, dann entsteht unter den beiden Menschen eine Abneigung oder gar ein Ekel gegeneinander. Doch eben nicht genug damit, denn wie ich bereits gesagt habe, wird durch den Gebrauch von Schweiss-Stoppmitteln usw. auch das Immunsystem geschädigt, und zwar in der Form, dass Pilze und Ekzeme entstehen und Bakterien ein gesundheitliches Zerstörungswerk beginnen und durchführen können. Die Frage nun, ob du mir dazu etwas mehr sagen kannst?

Partnerwahl: eine Sache der Hygiene oder der Gene?

Claus Wedekind, Zoologe und Evolutionsforscher in Bern, war neugierig, ob das Mäuse-Erkennungssystem über die MHC-Gene auch für den Menschen eine Rolle spielt. Er kombinierte T-Shirt Test mit genetischer Untersuchung und fand ein faszinierendes Ergebnis. Auch wir Menschen können genetische Unterschiede riechen !

Er gab Frauen verschiedene getragene Hemden zum Schnuppern. Dabei war ihr Urteil, ob ein Geruch für sie angenehm oder unangenehm ist, keine reine Geschmackssache. Im Gegenteil ließ sich bereits aus dem Vergleich der genetischen Konstitution von der schnuppernden Frau und dem Träger des Hemdes voraussagen, ob sie ihn mögen würde oder nicht. Waren sich Schnuppernde und Träger genetisch zu nahe verwandt, fand die Frau den Geruch häufiger unangenehm. Anders ausgedrückt warnte ihre Nase sie davor, mit einem möglichen Verwandten eine Inzest-Verbindung einzugehen. Diese Warnung macht biologisch viel Sinn. Denn Verwandten-Ehen führen bekanntlich häufiger zu genetischen Fehlern beim Nachwuchs, Erbkrankheiten werden gefördert, die Flexibilität des Immunsystems nimmt ab. Die Natur bevorzugt aber immer die genetische Vielfalt und sichert über die Variabilität, über die möglichst bunte Mischung, den Fortbestand der Art, den evolutionären Fortschritt und die Resistenz des Abwehrsystems gegen neue Krankheitserreger. Wedekind belegte also ein Warnsystem beim Menschen, was auch im Alltag eine Rolle spielt. Wenn wir jemanden "nicht riechen können", liegt es demnach nicht unbedingt an einem zu wenig an dessen Hygiene sondern an einem Zuviel an gleichen Genen.

Androstenon - das Ovulationsradar aus der Achselhöhle

Androstenon hat auch beim Menschen eine Funktion im Geschlechterkampf. Frauen empfinden den stechend-schweißigen Geruch der männlichen Achselhöhle nicht immer gleich. Sind sie kurz vor ihrem Eisprung ändert sich die Empfindlichkeit für den abstoßenden Geruch und die gleiche Menge in der Luft wird als weniger unangenehm eingestuft. Um den besten Zeitpunkt für die Befruchtung drückt die Frauennase sozusagen "ein Auge zu" und lässt den Mann näher an sich heran. Karl Grammer (s. Literatur) sieht in diesem Mechanismus sogar einen "Ovulationsradar" der Männer. Durch die Reaktion auf den eigenen Geruch könnte der Mann die Frauen herausfinden, die gerade die besten Chancen auf Fortpflanzung bieten. Tatsächlich öffen Frauen um die fruchtbaren Tage herum eher ihre Trickkiste. Grammer fand heraus, dass empfängnisbereite Frauen häufiger in Diskotheken zu finden sind und sich spärlicher bekleiden. Frauen die ganz ohne Androstenon-Nebel leben, wie beispielsweise in Mädcheninternaten oder Klöstern, haben später ihre erste Menstruation und seltener einen Eisprung. Ein weiteres Indiz dafür, dass es ein ausgeklügeltes System des Duftabtausches zwischen Mann und Frau gibt, wo wir alle aufeinander angewiesen sind.

Quelle: www.wdr.de/quarks&co (WDR, Köln)

Schweiss schützt

Hautärzte an der Universität Tübingen haben eine überraschende Entdeckung gemacht: Schweiss enthält offenbar einen Stoff, der unsere Haut vor Infektionen mit Bakterien und Pilzen schützt. Dermcidin, so der Name des neu entdeckten Stoffes, wird von den Schweissdrüsen produziert und gelangt mit dem Schweiss auf die Oberfläche der Haut. Dort wirkt er wie ein antibiotischer Schutzmantel.

Bisher war man davon ausgegangen, dass vor allem der leicht saure pH-Wert an der Hautoberfläche ein wichtiger Schutzmechanismus sei. Die Entdeckung von Dermcidin korrigiert diese Ansicht jedoch. Der Infektionsschutz wird vor allem durch die antimikrobielle Substanz bewirkt. Dies erklärt auch, weshalb Entzündungen und Hautinfektionen oft bei Menschen auftreten, die sich viel waschen. Der aus dem Schweiss entstehende antibiotische Schutz wird durch häufiges Waschen reduziert. —ASC

Das Beste aus Reader's Digest, Zürich, Mai 2002

Quetzal

103. Im grossen und ganzen hast du das Notwendige gesagt, doch kann ich dazu noch folgendes erklären:
104. Der Schweiss des Menschen ist ein sehr notwendiges Produkt des Körpers, durch das dieser vor Infektionen geschützt wird.
105. Ein ganz bestimmter Stoff, der im Schweiss enthalten ist und den ich leider infolge unserer Direktiven nicht offiziell nennen darf, weil dies ein gravierender Eingriff in die irdische medizinische Entwicklung wäre, schützt die Haut davor, dass sich darauf Bakterien festsetzen und sich Ekzeme sowie Pilze, Entzündungen und Infektionen bilden können.
106. Der durch den Körperschweiss produzierte Abwehrstoff bildet praktisch ein körpereigenes antimikrobielles Antibiotikum, das eine enorme Wirkung ausübt und eben Entzündungen und Hautinfektionen usw. verhindert.
107. Der Schweiss entwickelt also einen sehr starken antibiotischen Schutz, der jedoch sowohl durch Deodorants und andere Schweiss-Stoppmittel, wie du sie nennst, ebenso zerstört wird wie durch zu häufiges Waschen.
108. Allein schon aus diesem Grunde sollte täglich nur eine einfache Körperwaschung vorgenommen werden, und zwar nur mit klarem Wasser, ohne dass dabei chemische Reinigungsmittel verwendet werden.

109. Solche sollten nur Anwendung finden, wenn arbeitsmässige oder sonstige stark schmutzmässige Vorgänge dies erfordern.
110. Im Normalfall, also bei nicht stark schmutzanfallender Tätigkeit, sollte weder täglich geduscht noch gebadet werden, weil dies den antibiotischen Schutz des Schweisses zerstört, wodurch gesundheitliche Schäden in Erscheinung treten können.
111. Häufige Erkältungen und Grippeanfälle sowie viele andere Krankheitserscheinungen führen oft darauf zurück, dass zuviel geduscht oder gebadet und dabei noch chemische Haare-Reinigungsmittel und Körper-Reinigungsmittel verwendet werden.
112. Wenn es nicht sehr schmutzige Arbeit erfordert, dann sollte wöchentlich nicht mehr als ein Vollbad oder eine Ganzkörper-Dusche zur Aufrechterhaltung der Hygiene und Gesundheit genügen.

Billy Das wird leider bei der Unvernunft und den falschen Ansichten der Erdenmenschen bei diesen auf taube Ohren und auf ein horrendes Besserwissenwollen stossen.

Informationsdienst Wissenschaft

Neu: Natürliches Antibiotikum in menschlichem Schweiß schützt Haut dauerhaft vor Infektionen

Datum der Mitteilung:	31.10.2001
Absender:	Dr. Ellen Katz
Einrichtung:	Universitätsklinikum Tübingen
Kategorie:	überregional Forschungsergebnisse Medizin und Gesundheitswissenschaften

Am Universitätsklinikum Tübingen hat eine Forschungsgruppe der Sektion Dermatologische Onkologie (Leiter: Prof. Dr. med. Claus Garbe) eine überraschende Entdeckung zur Infektabwehr der Haut gemacht: Der menschliche Schweiß enthält ein antibiotisches Peptid, Dermcidin, das die Keimbesiedlung der Haut reguliert. In der Dezemberausgabe von Nature Immunology ** wird der vollständige Artikel von Dr. Birgit Schittek und Mitarbeitern veröffentlicht werden.

Beim Menschen wurde bereits in den letzten Jahren eine Reihe von antibiotischen Peptiden als Wirkstoffe der Immunabwehr entdeckt. Die bisher beim Menschen bekannten, an der Haut wirksamen antibiotischen Peptide werden jedoch erst bei Verletzungen, Entzündung oder Infektionen, die bereits eingetreten sind, freigesetzt. Bei Pflanzen, Insekten und Amphibien sind antibiotische Peptide seit längerem als Vermittler der Infektabwehr bekannt.

Dermcidin, das neu entdeckte antibiotische Peptid, wird ausschließlich von den Schweißdrüsenzellen der Haut produziert und gelangt mit dem Schweiß auf die Oberfläche der Haut. Die Hauptform des Peptids besteht aus 47 Aminosäuren und zeigt ein breites Wirkspektrum gegen grampositive und gramnegative Bakterien sowie auch gegen Pilze. Die Wirksamkeit bleibt auch unter den sauren pH-Bedingungen des Schweißes erhalten und wird durch die Salze des Schweißes nicht beeinträchtigt.

Dermcidin stellt damit das erste antibiotische Peptid dar, das einen dauernden Schutz der Haut vor Infektionen mit Keimen bewirkt. Bisher hatte man geglaubt, dass vor allem der leicht saure pH-Wert an der Hautoberfläche ein wichtiger Schutzmechanismus wäre. Mit der Entdeckung von Dermcidin muss diese Ansicht korrigiert werden, da der Schutz offenbar hauptsächlich durch diese aktive antimikrobielle Substanz bewirkt wird.

Die Entdeckung von Dermcidin trägt auch zur Erklärung der von Hautärzten immer wieder gemachten Beobachtung bei, dass Hautinfektionen und Entzündungen (Ekzeme) gehäuft bei Personen auftreten, die sich sehr häufig waschen. Der mit Dermcidin aus dem Schweiß entstehende antibiotische Schutzmantel wird durch häufiges Waschen wahrscheinlich zu stark reduziert.

Die Entdeckung des Dermcidin ist von grundlegender Bedeutung für unser Verständnis von der Abwehr von Infektionen an der Haut als der wichtigsten Grenzfläche beim Menschen zur Umwelt. Es ist vorstellbar, dass die Anwendung von Dermcidin längerfristig eine therapeutische Bedeutung bei Neigung zu vermehrten Hautinfektionen und Hautentzündungen erlangen kann. Auch ein prophylaktischer Einsatz erscheint naheliegend.

** Online publiziert in Nature Immunology am 5. 11. 2001, die gedruckte Version erscheint am 1. 12. 2001 in Nature Immunology

Quelle: http://idw-online.de/public

Quetzal

113. Das wird wohl der Fall sein.
114. Leider ist bei der irdischen medizinischen Wissenschaft die Tatsache der Notwendigkeit der Schweissbildung in der von uns besprochenen Form noch nicht bekannt, denn bis anhin existieren nur unzulängliche Vermutungen, die darauf ausgerichtet sind, dass der Kalkgehalt des Schweisses einen gewissen Schutz für den Körper bilde.
115. Es dürfte – gemäss den gegenwärtigen Forschungen der irdischen Wissenschaftler – noch mindestens 15 bis 20 Jahre dauern, ehe sie durch ihre Bemühungen die Wahrheit herausfinden.

Billy Das ist bittere Medizin, mein Sohn. Doch was soll es, ändern kann man es ja doch nicht. Aber jetzt, mein Freund, ist es doch schon früher Morgen geworden, folglich ich noch etwas schlafen sollte, denn mein Tag wird wieder streng und lang sein. Du weisst ja, dass auch der Samstag für mich ein Arbeitstag ist, wie auch für euch. Die weiteren Fragen werde ich für unsere nächste Begegnung aufbewahren und sie dann vorbringen.

Quetzal
116. Du siehst auch tatsächlich recht erschöpft aus.
117. So will ich denn gehen.
118. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn.

Zweihundertneunzehnter Kontakt
Dienstag, 16. Juni 1987, 01.30 Uhr

Quetzal
1. Es freut mich, dich wieder zu sehen.
2. Irgendwie sehnte ich mich nach einem Gespräch mit dir.

Billy Die Freude ist auch meinerseits. Ein herzliches Willkomm.

Quetzal
3. Danke, mein Freund.
4. Wenn es dir recht ist, möchte ich gleich zu Beginn unseres Zusammenseins die Rede auf etwas bringen, das mich bewegt.

Billy Dem steht nichts im Wege. Kann ich jedoch später noch einige Fragen an dich richten?

Quetzal
5. Natürlich.
6. Dann will ich beginnen.
7. Es handelt sich um folgendes: ...
...
8. Nun ist die Zeit aber doch fortgeschrittener, als ich für unser Gespräch geschätzt habe.
9. Immerhin haben wir uns mehr als zwei Stunden unterhalten.
10. Es war mir aber eine grosse Freude, und ich möchte mich auch für deine Ausführungen und deine Ratgebung bedanken.
11. Du überraschst mich immer mehr.

Billy Das Gespräch war auch für mich eine Freude, und dich zu bedanken, dafür besteht kein Grund; schon eher von meiner Seite, weil du mir soviel Vertrauen schenkst und mich in deine privaten Belange einweihst. Doch lassen wir das, denn wenn du noch etwas Zeit hast, dann wäre ich froh, wenn ich noch einige Fragen vorbringen kann.

Quetzal
12. Meine Zusage gab ich dir schon.

Billy Wenn es möglich ist, möchte ich noch einiges wissen in bezug der Zukunft, und zwar wegen der Hochkonjunktur und der Finanzwirtschaft der Firmen und Staaten auf der ganzen Welt. Was ist dazu zu sagen?

Quetzal

13. Die Hochkonjunktur ist so gut wie vorbei und alles geht einem grossen Niedergang entgegen, mit stetig wachsender Arbeitslosigkeit in allen Industriestaaten der Welt.
14. Schuld daran ist eine stetig zunehmende Verantwortungslosigkeit und Misswirtschaft der Verantwortlichen, die ihre Taschen mit Geld füllen und dadurch ungeheure Schuldenberge schaffen werden.
15. Die Manager, Verwaltungsräte und Inhaber von Firmen zweigen Millionenbeträge für sich ab, die sie als Entlohnung oder als Abfindungssummen deklarieren, und das bereits jetzt und je länger je mehr.
16. Durch diese Finanzabzweigungen entstehen ungeheure Schuldenberge, die letztendlich Hunderte von Milliarden Schweizerfranken oder US-Dollars und im neuen Jahrtausend auch Euros betragen werden.
17. Doch nicht nur diese Form von Wirtschaftskriminalität wird in kommender Zeit in Erscheinung treten, sondern auch eine solche, die in Betrug und Diebstahl sowie in falscher Buchführung und grossangelegter Bilanzenfälschung bestehen wird.
18. Dies gilt auch für die gesamte übrige Finanzwirtschaft und für die Börsengeschäfte, die besonders nach der Jahrtausendwende ungeheure Niederschläge und Verluste erleiden werden, was gesamthaft grundlegend auf die unglaublich kriminelle und weltweite Misswirtschaft wirtschaftlicher und finanzieller Form zurückzuführen sein wird.

Enron-Pleite

Der Millionenbetrug an den Rentnern

Von Carsten Volkery, New York

Der Bankrott des siebtgrößten US-Unternehmens Enron zeigt, welche Gefahren in aktienbasierten Rentenkonten lauern. Tausende Mitarbeiter verloren ihre gesamten Ersparnisse.

Energiehändler Enron: Vom Markführer zum Pennystock

New York - Ihren Ruhestand hatte sich Janice Farmer anders vorgestellt. 16 Jahre lang hatte sie in der Verwaltung von großen Energieunternehmen gearbeitet, zunächst bei Florida Gas Transmission, dann bei der Nachfolgefirma Enron. Monat für Monat hatte sie den höchsten erlaubten Prozentsatz ihres Gehalts auf ein privates 401(k)-Rentenkonto eingezahlt, der Arbeitgeber hatte die gleiche Summe in Form von Aktien dazu gegeben. Farmer legte auch den von ihr gezahlten Anteil in Enron-Aktien an, denn ihr Chef hatte immer gesagt, damit könne sie feindliche Übernahmen verhindern. Im November 2000, als Farmer Enron verließ, war das Depot rund 700.000 Dollar wert. Ihr Ruhestand schien gesichert. Sie tastete das Depot nicht sofort an, lebte zunächst von anderen Ersparnissen.

Jetzt, nach dem Bankrott des Energieriesen, ist das einzige Einkommen der 61-Jährigen ein monatlicher Scheck von 63 Dollar von einem anderen Rentenkonto. Sie musste tatenlos zusehen, wie der Enron-Aktienkurs in den vergangenen zwei Monaten in den Keller fiel. Beinahe täglich gab es neue Enthüllungen über das Ausmaß des Desasters, doch Farmer konnte ihre Aktien nicht verkaufen: Enron hatte für alle Mitarbeiter außer dem Top-Management ein Verkaufsverbot verhängt. Erst am 26. November wurde die Rentnerin ihr Aktienpaket los. Gesamterlös nach 16 Jahren Sparen: 20.418 Dollar.

Offiziell hatte die Sperre nichts mit der Krise des Unternehmens zu tun: Man habe die Verwaltung der Rentenkonten in neue Hände übergeben, und in der Übergangsphase hätten die Depots nicht verändert werden können, sagt Enron. Ein merkwürdiger Zufall, finden Beobachter. "Das klingt fischig", sagt John Hotz, stellvertretender Direktor des unabhängigen Pension Rights Centers in Washington. Die Verkaufssperre dauerte nach Farmers Angaben vom 16. Oktober bis zum 20. November. Die Firma bestreitet dies: Das Verbot habe nur vom 29. Oktober bis 12. November gedauert. Als es schließlich aufgehoben wurde, sagt Farmer, habe sie weitere sechs Tage gebraucht, bis sie zum ersten Mal eine freie Telefonleitung zum Depot-Verwalter erwischte. Der Aktienkurs war inzwischen von über 32 Dollar auf unter einen Dollar gefallen.

Genauso wie Farmer ist es Tausenden anderen Enron-Mitarbeitern gegangen. Der 63-jährige Charles Prestwood, ein pensionierter Enron-Anwalt, hat 1,3 Millionen Dollar verloren. Auch er hatte alle seine Ersparnisse in Firmenaktien angelegt. "Ich hatte keine Ahnung, dass die Firma kurz vor dem Kollaps stand", sagte er am Dienstag vor dem Unterausschuss für Verbraucherfragen des US-Senats. Der Ausschuss untersucht, ob die Verantwortlichen der größten Unternehmenspleite der Geschichte belangt werden können.

Früherer Enron-Chef Jeffrey Skilling: Während das Management verkaufte, mussten die Angestellten ihre Aktien halten

Die nach einem Gesetzesparagraphen benannten 401(k)-Konten sind ein weit verbreitetes, staatlich gefördertes Instrument, um sich eine Zusatzrente zu sichern. Auf Wunsch des Mitarbeiters überweist der Arbeitgeber monatlich einen bestimmten Prozentsatz des Bruttogehalts auf ein 401(k)-Konto. Dieser Beitrag ist steuerfrei, in vielen Fällen legt der Arbeitgeber noch einen Betrag, oft in Firmenaktien, obendrauf. 42 Millionen Amerikaner führen 401(k)-Konten, um ihre staatliche Rente, die "Social Security", aufzubessern. Anders als bei betrieblichen Rentenkassen trägt der Mitarbeiter das volle Risiko für seine 401(k)-Investments.

Der Enron-Bankrott zeigt, wie gefährlich es ist, seine Rentenplanung auf eine einzige Firma zu stützen. Selbst das siebtgrößte Unternehmen der USA (gemessen am Börsenwert) bot keine hundertprozentige Sicherheit. Hätten Farmer und Prestwood einen Anlageberater aufgesucht, hätte er ihnen höchstwahrscheinlich zu einer Streuung des Risikos geraten. Sind die Enron-Rentner also selber Schuld? Nein, sagen Verbraucherlobby-Gruppen wie das Pension Rights Center. Denn amerikanische Großunternehmen unterstützen die gefährliche Anlagestrategie nach Kräften: Mit zusätzlichen geldwerten Vorteilen drängen sie die Mitarbeiter dazu, ihre monatlichen 401(k)-Rentenbeiträge in Firmenaktien zu investieren. Die Unternehmen gewinnen dadurch loyale Anleger und Steuererleichterungen.

Enron-Demo: Tausende um ihr Erspartes gebracht

Die Mitarbeiter können in den wenigsten Fällen widerstehen: Bei Enron waren 47 Prozent der 401(k)-Ersparnisse in Firmenaktien angelegt. Durchschnittlich sind es bei amerikanischen Großunternehmen laut "New York Times" 53 Prozent. Zwei Dutzend Unternehmen erreichen gar einen Durchschnitt von über 60 Prozent, darunter Coca-Cola, McDonald's und Texas Instruments.

So sind Enron-Mitarbeiter auch nicht die einzigen Opfer. Angestellte der Telekomausrüster Lucent oder Nortel Networks etwa haben ihre Ersparnisse im vergangenen Jahr ebenfalls schwinden sehen. Warum verkaufen sie nicht einfach, sobald der Kurs einbricht? Weil viele Unternehmen die Aktiengeschenke mit Bedingungen versehen: In vielen Fällen dürfen sie nicht verkauft werden, bevor der Angestellte 50 Jahre alt ist.

Damit sich das Enron-Debakel nicht wiederholt, fordern Verbraucherschützer und Politiker, die Freiheit der Amerikaner bei der Rentenplanung einzuschränken. Zwei Senatoren, Barbara Boxer aus Kalifornien und Jon Corzine aus New Jersey, haben in einer ersten Reaktion bereits eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Anteil von Firmenaktien in einem 401(k)-Konto auf maximal 20 Prozent beschränkt.

Doch Janice Farmer wird das wenig helfen. "Wir wurden belogen und betrogen", sagte sie gegenüber SPIEGEL ONLINE. Ihre einzige Hoffnung ist eine Sammelklage gegen das Enron-Management, das die Probleme bis zuletzt verschwiegen hatte, gleichzeitig aber in den letzten Monaten Aktien im Wert von einer Milliarde Dollar verkauft hatte. Doch die wahrscheinliche Ausgleichszahlung wird ihren Verlust erfahrungsgemäß auch nicht ersetzen: "Wir werden ein paar Pennies für jeden verlorenen Dollar bekommen."

Quelle: www.spiegel.de/wirtschaft (Spiegel, Hamburg)

George W. Bush und der Enron-Skandal

Die einflussreiche "New York Times" verteidigt die Verbindungen des amerikanischen Präsidenten zum Wirtschaftsbetrugsunternehmen Enron

Von David Walsh
22. Januar 2002
aus dem Englischen (10. Januar 2002)

Wie nicht anders zu erwarten, beeilten sich die Herausgeber der *New York Times* Präsident George W. Bush gegen Vermutungen in Schutz zu nehmen, denen zufolge seine Administration in einen der größten Fälle von Wirtschaftsbetrug in der Geschichte verwickelt sein könnte. Dazu kam es in der Folge des Zusammenbruchs des amerikanischen Energiehandelskonzerns Enron.

Mitglieder der Regierung Bush und der Präsident selbst unterhielten engste Verbindungen zu höchsten Repräsentanten Enrons, einschließlich dem Vorstandsvorsitzenden Kenneth Lay, einem der wichtigsten finanziellen Unterstützer der Wahlkampagne von Bush im Jahre 2000 und Finanzmanager von Bushs Amtseinführung. Im Dezember sah sich das Unternehmen gezwungen, unter Kapitel 11 des US-Konkursgesetzes Gläubigerschutz zu beantragen. Es kam zur größten Unternehmenspleite in der amerikanischen Geschichte. Tausende Arbeiter wurden entlassen, deren Ansprüche auf Betriebsrente dezimiert und Tausende kleiner Anleger in den Ruin gestürzt.

Zehn Kongressausschüsse und Bundesbehörden haben inzwischen Untersuchungen angekündigt, um vermuthlichen illegalen Aktivitäten innerhalb des einst so hoch bewerteten Unternehmens nachzugehen. Das Unternehmen belegte früher den siebten Platz der Liste amerikanischer Spitzenunternehmen *Fortune 500*. Sein Aktienkurs, einst über der 90-Dollar-Marke, sackte am 4. Januar auf 66 Cents ab. Der amerikanische Senatsausschuss für Regierungsangelegenheiten wird am 24. Januar unter dem Vorsitz des Demokraten aus Connecticut Joseph Liebermann mit seinen Anhörungen beginnen.

Ein Kommentar der *New York Times* vom 4. Januar mit der Überschrift "Die Enron-Autopsie" vermerkt: "Von keinem anderen Unternehmen wurde Präsident Bush während seiner gesamten Karriere großzügiger unterstützt als von Enron" und ergänzt, dass Enrons CEO Kenneth Lay "zu den einflussreichen Beratern der geheimen Arbeitsgruppe für Energiefragen von Vizepräsident Dick Cheney gehörte".

Dann kommt die *Times* zu ihrem Hauptanliegen: "Die Demokraten... sollten der Versuchung widerstehen, die Enron-Saga als leichte politische Beute auszuschlachten. Gerade über ein ‚Krebsgeschwür der Präsidentschaft' [ein Bezug zum Watergate-Skandal] und über ein ‚Bush-Whitewater' ist hier fehl am Platze und droht eine für die amerikanische Wirtschaft so wichtige Untersuchung zu trivialisieren und übermäßig zu politisieren."

Man reibt sich ungläubig die Augen. Das schreibt eine Zeitung, die dazu beitrug, Whitewater vom Zaun zu brechen - mit einem notorischen Artikel von Jeff Gerth im März 1992 - und ihn zu einem nationalen Skandal hochstilisierte. Über die Jahre sind zahllose Leitartikel in der *Times* erschienen, die Whitewater als von größter Bedeutung darstellten und erklärten, dass jeder neue Skandal und Fehltritt der Clinton-Regierung sich in gewisser Weise von Whitewater ableitete.

Objektiv betrachtet war Whitewater nichts Besonderes. Das eigentliche Immobiliengeschäft war bereits Jahre, bevor Bill Clinton ins Weiße Haus kam, abgewickelt worden. Es beinhaltete eine Fehlinvestition der Clintons, die weniger als 100.000 Dollar betrug. Es hatte keinerlei finanzielle oder politische Bedeutung, bis sich die amerikanischen Medien, angeführt von der *New York Times* und von Clintons weit rechts stehenden politischen Gegnern, darauf stürzten, um unter diesem Vorwand die Regierung der Demokraten anzugreifen.

Der Zusammenbruch des Milliardendollarkonzerns Enron andererseits hat enorme Auswirkungen. Er ist ein schwerer wirtschaftlicher Schlag für Zehntausende von Menschen, vor allem für dessen frühere Beschäftigte. Wie die *Washington Post* bemerkte, "wurden die Beschäftigten von Enron aufgefordert, die Arbeitnehmerbeiträge zum Rentenfond in Enron-Aktien anzulegen, die bis zum Schluss mehr als die Hälfte des Vermögens der Rentenrücklagen des Unternehmens ausmachten. Der Zusammenbruch von Enron beraubte viele der 4.500 Beschäftigten in den USA ihrer Alterssicherung und ihres Arbeitsplatzes." Ein 33jähriger Angestellter der Firma erklärte im Dezember gegenüber Senatoren, dass der Wert seiner Anlagen in Enron-Aktien von 1,3 Millionen Dollar auf 20.000 Dollar zusammengeschrumpft sei. Charles Prestwood sagte: "Ich bin am Boden zerstört. Ich habe alles verloren, was ich hatte."

Laut allenthalben erhobener Anschuldigungen haben Vertreter des Unternehmens die Mitarbeiter gedrängt, an den Unternehmensaktien festzuhalten, als ihr Wert im Oktober und November bereits einen starken Kurssturz verzeichnete. Wie inzwischen bekannt wurde, haben die Vorstandsmitglieder in dieser Zeit die eigenen Aktien abgestoßen und kurz vor der Konkurserklärung etwa 100 Millionen Dollar an Zulagen an Hunderte Mitarbeiter der höheren Ebene verteilt.

Enron und die Republikanische Partei

Alles, was man über die Geschäftsgebaren dieses Unternehmens erfährt, stinkt zum Himmel. Es ist alles andere als parteiisches "Politisieren" oder gar "Trivialisieren", diesen Skandal mit der Republikanischen Partei und der gegenwärtigen Regierung im Weißen Haus in Verbindung zu bringen. Enron ist vielmehr ein Produkt der Politik, die der rechte Flügel der Republikaner mit der Deregulierung der Energiemärkte seit über fünfzehn Jahren verfolgt - mit weitgehender Unterstützung der Demokraten. Und die persönlichen Verbindungen zwischen Enron und der Bush-Regierung sind so ausufernd, dass sie nur im Ansatz umrissen werden können:

- Der Vorsitzende von Enron Kenneth Lay war der wichtigste finanzielle Förderer und Hauptunterstützer von George W. Bush, seitdem dieser in die Politik gegangen war. Die Verbindung zwischen Lay und der Familie Bush reicht bis zur Amtszeit von George Bush senior zurück. Lay, der dem heutigen Präsidenten unter dem Namen "Kenny Boy" bekannt ist, war auch schon während der ersten Bush-Regierung, die die Verabschiedung des Energiegesetzes von 1992 unterstützt hat, häufiger Gast im Weißen Haus. Das Gesetz zwang etablierte Versorgungsunternehmen ihr Verteilernetz für Strom zu öffnen, der von Enron im Rahmen von Spekulationsgeschäften auf dem Energiemarkt verteilt wurde.
- Lay und Enron steuerten 2 Millionen Dollar für den Wahlkampf von George W. Bush bei. Ein internes Enron-Firmenmemo von 2000 "empfahl" seinen Mitarbeitern, die Wahlkampagne von Bush zu unterstützen: Mitarbeiter der unteren Führungsebene sollten 500 Dollar und Mitarbeiter der oberen Führungsebene 5.000 Dollar beisteuern. Im Jahr 2000 wird Lay als einer der "Pioniere" aufgeführt, der mindestens 100.000 Dollar für den Wahlkampf Bush-Cheney aufgetrieben hat. Für die Amtseinführungs-Zeremonie steuerte Enron 100.000 Dollar bei. Diesen Beitrag hatten Lay und seine Frau persönlich aufgebracht.
- Lay traf als einziger Vertreter eines Energiekonzerns allein mit Cheney zusammen, als dieser im vergangenen Jahr geheime Gespräche über eine neue Energiepolitik führte. Cheney konnte bisher alle Bemühungen des amerikanischen Bundesrechnungshofes, die anderen Teilnehmer dieser Gespräche und der Gesprächsinhalte offen zu legen, erfolgreich abweisen.
- Zwischen 1995 und 2000 spendete Enron 4,4 Millionen Dollar für Präsidentschafts- und Kongress-Kandidaten - mehr als alle anderen Firmen mit Ausnahme von UPS und Lockheed Martin. Enron spendete für den Wahlkampf von 71 der heute amtierenden 100 Senatoren und für beinahe die Hälfte der amtierenden 435 Kongressabgeordneten. Diese Investitionen machten sich bezahlt. Im Rahmen eines Gesetzes zur Regulierung des Warenterminhandels mit Futures erwirkte Enron 2000 eine Freistellung für seine Geschäfte mit Energiederivaten.
- Ein weiterer großer Nutznießer der finanziellen Freigebigkeit von Enron war Phil Gramm, ein rechter Demagoge und republikanischer Senator von Texas. Er setzte die oben erwähnte Gesetzgebung durch. Seine Frau Wendy ist Vorstandsmitglied bei Enron. Wendy Gramm war in der Regierung von Bush senior für die Warenregulierung zuständig und leitete die Commodities Futures Trading Commission zum Zeitpunkt, als diese den Handel mit Energiederivaten - das später einträglichste Standbein von Enron - aus der Regulierung herausnahm. Wendy Gramm hatte ihren Regierungsposten aufgegeben, um dem Vorstand von Enron beizutreten. Im November 1998 verkaufte sie Enron-Aktien im Wert von 276.912 Dollar.
- Zahlreiche Mitglieder der Regierung von Bush senior wurden nach Clintons Wahlsieg 1992 Mitarbeiter von Enron. Unter ihnen auch James Baker (einer der führenden Köpfe im Wahlbetrug von Florida 2000) und Handelsminister Robert Mosbacher.
- Viele Enron-Mitarbeiter traten 2001 nach der Amtseinführung von George W. Bush direkt von Enron in die neue Regierung ein. Thomas White junior, Bushs Armeeminister, war beispielsweise stellvertretender Vorsitzender der Abteilung Energiedienste von Enron. Er war auch Vorstandsmitglied von Enron und CEO der Enron Operations Corporation. Der wichtigste Wirtschaftsberater von Bush ist Lawrence Lindsey, ein wichtiger Berater von Enron. Robert Zoellick, Mitarbeiter der Reagan-Regierung und ehemaliger Berater von Baker in dessen Funktion als Finanzminister, war Mitglied des Beratungsstabs von Enron. Der wichtigste politische Berater des Weißen Hauses und Experte für faule Tricks Karl Rove hielt einst Enron-Aktien im Wert von 250.000 Dollar.
- Im Dezember ernannte Bush Mark Racicot, den ehemaligen Gouverneur von Montana und bekannten Lobbyisten der Firma Bracewell & Patterson, der Enron in dieser Firma persönlich repräsentierte, zum Vorsitzenden des Republikanischen Nationalen Komitees. Racicot bestand darauf, Enron und seine anderen Kundenunternehmen - mit Segen des Weißen Hauses - auch als Vorsitzender der Republikanischen Partei weiterhin zu vertreten. Das machte ihn (in den Worten eines Kommentators) "zum einflussreichsten Bittsteller um Begünstigungen in Washington".

Auch in einem anderen Sinne ist der Konkurs von Enron eng mit dem Weißen Haus verbunden. Sowohl die Geschäftsbücher des Houstoner Konzerns als auch die Bilanzen der Bush-Regierung wiesen in großem Maße Falschdarstellungen auf. Enron verlagerte die Schulden systematisch auf Partnerschaften, die nicht in den Bilanzen erschienen und von Firmenmanagern gegründet worden waren, um zu verschleiern, dass die Vermögenswerte relativ gering waren. Der Finanzschwindel der Bush-Regierung durch die außergewöhnlich hohen Steuersenkungen für Reiche war noch umfassender.

Was wäre, wenn Ähnliches unter Clinton passiert wäre?

Was wäre, wenn es unter der Clinton-Regierung zu einem solch spektakulären Zusammenbruch eines Konzernriesens, geleitet von einem der engsten Freunde des Präsidenten, gekommen wäre? Die Kolumnistin Molly Ivins fragt ihre Leser

ganz zu Recht, sich folgendes Szenario zu vergegenwärtigen: "Clintons langjähriger und allergrößter Wahlkampfunterstützer ist ein Bursche, dem Clinton im Lauf der Jahre einige Gefallen getan hat, der "Zugang" zu ihm hat wie kaum ein anderer. Ein Mitbestimmer der Politik, ein Mann, der bei regulativen Postenbesetzungen, die seinen Geschäftsbereich betreffen, ein Veto hat, der Verbindungen zu allen Regierungsebenen unterhält. Ein politischer Drahtzieher, von dessen Einfluss James Riady nur hätte träumen können - man stelle sich vor, das Weltimperium dieses Mannes geht in nur drei Monaten Pleite, während ein ganzer Schwall von Unregelmäßigkeiten ans Tageslicht kommt: Lügenberichte, immense Bilanzierungsfehler, Verschleierungen, zweifelhafte Bilanzen, Insider-Abmachungen, ein Unternehmensvorstand voller Interessenskonflikte, leitendende Manager, die Millionen für sich retten, während die Mitarbeiter der unteren Ebenen zusehen müssen, wie ihre Altersabsicherung auf Null zusammenschrumpft - stellen Sie sich eine solche Entwicklung während der Amtszeit von Bill Clinton vor... In diesem Fall hätte man inzwischen bereits vier Kongressuntersuchungen, drei Sonderankläger und zwei Amtsenthebungs-Untersuchungen ins Leben gerufen."

Das scheint alles völlig offensichtlich, nicht aber für die Herausgeber der *Times*. Das Unternehmen Enron offenbarte sich als ein kriminelles Komplott. Diesen Charakterzug teilt es mit der Bush-Regierung. In der Tat weist die gegenwärtige US-Regierung überall die Fingerabdrücke von Enron auf. Enron-Mitarbeiter haben bei der Ausarbeitung ihrer Politik geholfen. Ehemalige Enron-Mitarbeiter leiten wichtige Ministerien der US-Regierung. Und in dieser Situation warnen die Herausgeber der *Times* die Demokraten davor, aus der Sache "billigen politischen Nutzen" zu ziehen. (Die *Washington Post* hatte am 6. Januar einen im gleichen Ton gehaltenen Leitartikel, der die Demokraten bezichtigte, ihr Augenmerk "krampfhaft... auf die Verbindungen zwischen Enron und der Bush-Regierung zu richten.")

Der Versuch der *Times*, die politische Bedeutung des Enron-Desasters herunterzuspielen, um George W. Bush unter die Arme zu greifen und ihm Beistand zu leisten, findet ihre Entsprechung in der Rechtswendung dessen, was man heutzutage als den amerikanischen Liberalismus bezeichnet, einer völlig verkommenen und kompromittierten politischen Strömung.

Während der Amtszeit von Clinton hat die *Times* durchweg mit ultrarechten Strömungen zusammengearbeitet, um eine Reihe von zurechtgezauberten Skandalen am Dampfen zu halten, die nicht zu einem Strafverfahren führten, der Regierung politisch aber stark zusetzten und im Amtsenthebungsverfahren und der Senatsanhörung von Clinton gipfelten. Die *Times* beteiligte sich an der Hexenjagd im Zusammenhang mit Clintons Affäre mit Monica Lewinsky und lieferte einen politischen Deckmantel für den Unabhängigen Ermittler Kenneth Starr, die republikanische Führung im Kongress und eine Clique rechtsgerichteter Rechtsanwälte, Richter und politischer Handlanger.

Heute warnt die *Times* davor, den Zusammenbruch von Enron zu "trivialisieren". Während der Whitewater-Lewinsky-Anschuldigungen gegen Clinton hat die Times jedoch durchgehend gerade diese Praxis verfolgt und die genauesten Einzelheiten der Finanzgeschäfte der Clintons in den 80er Jahren, Clintons sexueller Beziehungen in den 90er Jahren, und ob Clinton in der einen oder anderen Sache gelogen hat, zum zentralen Thema gemacht. Die rechte Kampagne, die auf einen politischen Coup d'Etat abzielte und einen gewählten Präsidenten des Amtes entheben wollte, war nicht ihr Thema. Die Kampagne gipfelte schließlich im Wahlbetrug der Präsidentschaftswahlen 2000 und der Amtseinsetzung von Bush durch den Obersten Gerichtshof der USA.

Die Herausgeber der *Times* haben die Hetzkampagne gegen Clinton vorangetrieben und die Fälschung des Wahlergebnisses im vergangenen Jahr fast ohne Murren hingenommen. Es steht also ganz in ihrem eigenen Interesse, wenn sie heute das Regime schützen, das teils als Ergebnis ihrer eigenen reaktionären und feigen Positionen an die Macht gekommen ist. Darüber hinaus würden sie sich und ihre Unterstützung für Bushs Krieg in Afghanistan noch mehr diskreditieren, wenn sie einräumen müssten, dass der Krieg von Leuten geführt wird, die enge Verbindungen zu Gangstern der Geschäftswelt unterhalten.

Im Allgemeinen reagieren die Herausgeber der *Times* ablehnend auf alles, was die politische und gesellschaftliche Opposition zur etablierten Ordnung stärken könnte. Der Leitartikel vom 4. Januar betont gleich am Anfang die Notwendigkeit "das Vertrauen in den amerikanischen Kapitalismus und die Integrität seiner Finanzmärkte wiederherzustellen". Ein verlogenes und zugleich verhängnisvolles Unterfangen. Die Herausgeber der *Times* wissen (genauso gut wie jeder andere, der wie sie zu diesem Milieu gehört), dass die amerikanische Geschäftswelt und die Institutionen der Wall Street völlig korrupt und krisengeschüttelt sind. Mit zynischen und verlogenen Leitartikeln allein wird man sie sicher nicht retten können.

Quelle: www.wsws.org/de (World Socialist Web Site)

19. Die Staaten und die Firmen werden in grosser Zahl durch Wirtschaftskriminelle in den Ruin, zum Zusammenbruch und in die Insolvenz und damit also zum Konkurs getrieben, und keine Verantwortlichen werden sich finden, die all dieser kriminellen Misswirtschaft entgegentreten, weil alle entweder zu gutgläubig, naiv oder zu dumm sind, um die Wahrheit zu erkennen und zu erfassen, oder weil sie selbst auf Millionenbeträge aus sind, um sich damit auf kriminelle Art und Weise zu sanieren.
20. Und weil sich keine wirklich Verantwortliche finden lassen werden, wird es so sein, dass ein Zusammenbruch der Finanzwirtschaft und der Industrie erfolgt, was bedeutet, dass viele Wirtschafts- und Industrieunternehmen fusionieren, ihren Namen verlieren oder ändern und letztendlich aufgelöst werden, weil die finanziellen Mittel völlig versickern.
21. Auch die Finanzbörse wird in den kommenden Jahren sehr schlechte Zeiten erleben, wobei die schlechtesten Börsenzeiten jedoch erst im dritten Jahrtausend die Aktieninhaber und Aktieninhaberinnen beinahe zur Verzweiflung treiben werden, wenn die Gewinne milliardenfach an Dollars und Schweizerfranken usw. dahinschwinden und die

Aus der FTD vom 16.9.2002

Jenoptik interessiert sich für die Lasersparte von Schneider

Von Gerhard Hegmann, München

Der Technologiekonzern Jenoptik bewirbt sich um den Kauf der Aktivitäten der insolventen Schneider Laser mit Sitz in Gera. Doch es gibt auch eine Vielzahl anderer Interessenten.

Wie ein Sprecher von Jenoptik Laser, Optik und Systeme auf Anfrage sagte, hat das Unternehmen Interesse an der Fortführung der von Schneider entwickelten Lasertechnologie. "Wir stehen auf der Bewerberliste", sagte der Sprecher. Jenoptik geht davon aus, dass sich noch weitere Unternehmen um einen Einstieg bemühen. Der ostdeutsche Konzern befindet sich als bisheriger Lieferant und Gläubiger der Schneider-Sparte aber in einer besonderen Position.

Der Schneider-Konzern mit der bayerischen Förderbank LfA als Großaktionär meldete Ende Januar mit rund 700 Beschäftigten Insolvenz an. Ein erstes Rettungskonzept über eine Fortführung der Dachgesellschaft als Laserfirma scheitere am Widerstand der Gläubigerbanken. Die Laseraktivitäten mit rund 50 Beschäftigten gelten seit Jahren als Hoffnungsträger bei dem Unternehmen. Schneider Laser hat ein Verfahren entwickelt, mit dem bewegte Bilder auch auf gekrümmte Flächen projiziert werden können. Nach den bisherigen Planungen bei Schneider sollte die Sparte 2004 in die Gewinnzone kommen.

Die Übernahmeverhandlungen von Schneider Laser gestalten sich schwierig. Der Insolvenzverwalter Bruno Kübler teilte bereits Anfang Mai mit, dass er "in den nächsten Wochen" mit einem Käufer einig werden möchte. In einer ersten Ausschreibung hatten 27 Firmen Interesse an einem Kauf bekundet. Bislang hat aber noch kein Unternehmen sein Interesse öffentlich bestätigt. Wie es aus Finanzkreisen heißt, gibt es mit Jenoptik Differenzen über die Abgrenzung von Forderungen, Patenten und Vertriebsrechten.

Die interessierte Jenoptik-Tochter entwickelt, fertigt und vertreibt Laserstrahlquellen und optische Komponenten. Mit 570 Beschäftigten erzielte das Unternehmen 2001 knapp 70 Mio. Euro Umsatz.

© 2002 Financial Times Deutschland

URL des Artikels: http://www.ftd.de/ub/in/1032113050471.html

Enron-Skandal: Ex-Vize-Chef Baxter beging Selbstmord

25. Jan 2002 18:39, ergänzt 21:59

Der ehemalige zweite Mann beim US-Energieversorger Enron, John Clifford Baxter, hat sich umgebracht. Er sollte vor den Untersuchungsausschuss des US-Kongresses geladen werden.

Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des US-Energiehändlers Enron, John Clifford Baxter, hat offenbar Selbstmord begangen. US-Medien berichteten am Freitag übereinstimmend, die Polizei in Texas habe bestätigt, dass er in einem Wagen tot aufgefunden worden sei. Ein Abschiedsbrief sei ebenfalls bei ihm gefunden worden. Die Polizei fand demnach in seiner Brieftasche ein Papier, das ihn eindeutig auswies. Die «New York Times» berichtete in ihrer Online-Ausgabe, der 43jährige sei mit einem Kopfschuss gefunden worden.

Motiv unklar

Baxter war im Mai 2001 von seinem Posten zurückgetreten, also lange bevor das Unternehmen Anfang Dezember Insolvenz anmelden musste. Die Polizei hielt den Inhalt des Abschiedsbriefs geheim. Deshalb ist nicht bekannt, ob der Selbstmord mit dem Zusammenbruch von Enron zusammen hängt. Baxters Name war in dem Brief einer leitenden Mitarbeiterin an den inzwischen zurückgetretenen Firmenchef Kenneth Lay erwähnt worden. Darin warnte sie ihn vor Bilanztricks in großem Umfang, die die finanzielle Schieflage des Unternehmens verschleierten.

CNN meldete unter Berufung auf informierte Kreise aus dem US-Kongress, der parlamentarische Untersuchungsausschuss wollte mit Baxter Kontakt aufnehmen, um seine Rolle in dem Skandal herauszufinden. Er sollte auch dazu befragt werden, wie die hohen Schulden des weltgrößten Energiehändlers so lange versteckt werden konnten. Am Freitag selbst hätten die Parlamentarier Kontakt zu seinem Anwalt aufgenommen.

Enron: Trauer über Verlust

Baxter war 1991 zu Enron gekommen. Bevor er im Oktober 2000 stellvertretender Chef geworden war, hatte er die Nordamerika-Sparte des Konzerns geleitet. Im Mai trat er schließlich zurück, arbeitete für Enron aber noch als Berater.

Als offizieller Grund für das Ausscheiden Baxters im Mai war gesagt worden, er wolle mehr Zeit mit seiner Familie verbringen. Die Nachrichtenagentur AP meldete aber, Baxter solle schon damals Vorstandskollegen vor fragwürdigen finanziellen Praktiken des Energiekonzerns gewarnt haben. Baxter gehörte jedoch auch zu 29 Managern und Exmanagern, gegen die wegen zweifelhafter Aktienverkäufe zwischen Oktober 1998 und November 2001 ermittelt wird. Baxter soll Enron-Aktien im Wert von 35,2 Millionen Dollar verkauft haben, bevor die Aktie auf Talfahrt ging. Daher bestand auch der Verdacht des Insiderhandels.

Enron erklärte in einer ersten Stellungnahme: «Wir sind tief betrübt über den tragischen Verlust unseres Freundes und Kollegen, Cliff Baxter. Unsere Gedanken und Gebete gelten seiner Familie und seinen Freunden.» (nz)

Quelle: www.netzeitung.de/wirtschaft

Parmalat-Fabrik in Brasilien beschlagnahmt

01. Feb 2004 10:43

In Brasilien kann der insolvente Molkerei-Riese Parmalat seine Zulieferer nicht mehr bezahlen. Die Justiz beschlagnahmte eine Fabrik. Übergangsverwalter sollen das Geschäft weiterführen.

Die brasilianische Justiz hat eine Fabrik des insolventen italienischen Nahrungsmittelkonzerns Parmalat beschlagnahmen lassen. Das Gericht im Bundesstaat Rio de Janeiro sei damit einem Antrag der Provinzregierung nachgekommen, nachdem die Fabrik ihre lokalen Milchproduzenten nicht bezahlt hatte, teilte ein Regierungsvertreter mit.

Ein Komitee von fünf Übergangsverwaltern soll die Fabrik demnach zunächst weiterführen. Nach Angaben des Ministers schuldet die brasilianische Parmalat-Tochter den örtlichen Milchbauern insgesamt 700.000 Dollar.

Finanzloch grösser als 14 Milliarden Euro

Die brasilianische Regierung hatte am Donnerstag Nothilfen für rund 20.000 lokale Milchproduzenten beschlossen, die im Zuge der Krise bei Parmalat ebenfalls in Not geraten waren. Parmalat besitzt in dem südamerikanischen Land insgesamt acht Fabriken.

Der Nahrungsmittelkonzern mit Sitz in Italien war im Dezember 2003 in finanzielle Schwierigkeiten geraten, nachdem ein riesiges Bilanzloch entdeckt worden war. Nach jüngsten Angaben von Finanzprüfern häufte Parmalat Nettoschulden in Höhe von 14,3 Milliarden Euro an. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de/wirtschaft

News / MCI beziffert Bilanzbetrug auf 11 Milliarden Dollar
Vom: 12.03.2004 15:01

MCI beziffert Bilanzbetrug auf 11 Milliarden Dollar

Der nach dem größten Bilanzbetrug der US-Geschichte insolvente Telekommunikationskonzern WorldCom, der heute als MCI firmiert, wird den Gesamtumfang seiner Unregelmäßigkeiten auf elf Milliarden US-Dollar beziffern.

Das berichtete das Wall Street Journal am Freitag in seiner Online-Ausgabe. MCI könnte dies bereits am Freitag der amerikanischen Wertpapier- und Börsenkommission SEC bekannt geben. In den Unterlagen sollten überprüfte Finanzresultate für die Jahre 2000, 2001 und 2002 vorgelegt werden. Dies werde den Weg für eine Beendigung des Insolvenzverfahrens bis Ende April ebnen.

MCI ist nach AT&T die zweitgrößte amerikanische Ferngesprächsgesellschaft. Sie war 2002 durch den Bilanzskandal in das Insolvenzverfahren getrieben worden. Die Aktien, die 1999 einen Gesamtwert von 185 Milliarden US-Dollar hatten, sind inzwischen wertlos geworden. (dpa/uba)

Quelle: www.tecchannel.de/news/business

Raichle

Gegründet wurde Raichle 1909 in Kreuzlingen TG. Beim Aufsehen erregenden Konkurs im Jahr 1995 beschäftigte das Unternehmen 830 Mitarbeiter, davon 430 am Gründungsort. Im April dieses Jahres hat der Aargauer Bergsport-Spezialist Mammut die Marke Raichle für einen einstelligen Millionenbetrag von der österreichischen Kneissl übernommen. Ziel ist es, Raichle zur früheren Blüte zurückzuführen. Laut Geschäftsführer Rolf Schmid hat der Umsatz mit Wanderschuhen in den fünf Monaten seit der Akquisition bereits deutlich angezogen. Raichle-Skischuhe werden dagegen nicht mehr produziert.

Quelle: www.facts.ch, (Facts, Zürich, Nr. 35, Donnerstag, 28. August 2003

Börsenpapiere nur noch schwache Werte bringen.

22. Und auch in der kommenden Europa-Union wird es viel Ärger geben, wenn eine neue Währung, Euro genannt, eingeführt wird.
23. Durch die Einführung des Euro werden schlagartig in allen Staaten der Europäischen Union die Preise für alle Güter und Nahrungsmittel erheblich erhöht, wodurch die Menschen plötzlich zu wenig Geld für ihren Lebensunterhalt usw. haben.

24. Insbesondere wird es jene Menschen treffen, die von einer kleinen Rente leben müssen und die durch die kriminelle und staatlich unerlaubte Erhöhung der Nahrungsmittelpreise usw. kein Auskommen mehr haben.
25. Doch die Staatsführer und sonstigen Verantwortlichen werden dagegen blind sein, weil das Elend der Armen sie nicht kümmern wird und sie ihr eigenes Scherflein durch kriminell überhöhte Entlohnung, heimliche Geschäftemacherei und durch andere unerlaubte Dinge und Machenschaften ins Trockene gebracht haben werden, wie du das Beiseiteschaffen von Geld einmal formuliertest.

Billy Dann wird die kommende Zeit diesbezüglich viel Unerfreuliches und Böses bringen. Wie steht es aber mit den Kriegsverbrechen und den Kriegen allgemein im neuen Jahrtausend?

Der Ruin von Parmalat

Von IGNACIO RAMONET

ES lebe die Ethik im Wirtschaftsleben!" - "Es lebe das moralische Unternehmen!" So tönte es auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos. Der Kapitalismus, so die Botschaft, möge auf gesunder Grundlage neu erstehen. Leicht wird das nicht sein. Denn just in dem Augenblick, da der fromme Wunsch ausgesprochen war, wurde das ganze Ausmaß der Parmalat-Affäre bekannt. Dieser Finanzskandal, möglicherweise in Europa der größte seit 1945, könnte ähnlich verheerende Schockwellen auslösen wie der betrügerische Bankrott des US-amerikanischen Energiekonzerns Enron im Dezember 2001.

Parmalat galt als Paradebeispiel für eine erfolgreiche Unternehmensstrategie in Zeiten liberaler Globalisierung. In den 1960er-Jahren als kleiner Familienbetrieb gegründet, der im Umland von Parma pasteurisierte Milch vertrieb, entwickelte sich Parmalat dank des unternehmerischen Geschicks seines Gründers Calisto Tanzi und dank großzügiger EU-Beihilfen zum multinationalen Konzern. Der Schritt ins Ausland kam 1974 mit ersten Filialen in Brasilien, Venezuela und Ecuador. Dubiose Zwischengesellschaften und Schachtelbeteiligungen entstanden an Orten mit günstigen Steuergesetzen - auf der Isle of Man und auf Malta, in den Niederlanden, Luxemburg und Österreich -, später auch in den Steueroasen der Caiman- und britischen Jungferninseln sowie auf den Niederländischen Antillen. 1990 ging Parmalat an die Börse. Auf dem Weltmarkt für H-Milch stand Parmalat auf Platz eins. Der Konzern beschäftigte 37 000 Mitarbeiter in 30 Ländern und erwirtschaftete 2002 einen Umsatz von 7,6 Milliarden Euro. Damit übertraf er die Wirtschaftsleistung von Ländern wie Paraguay, Bolivien, Angola oder Senegal.

Dieser gigantische Erfolg verschaffte Unternehmenschef Tanzi den Nimbus einer Schlüsselfigur des Establishments und einen Vorstandsposten im italienischen Arbeitgeberverband Confindustria. Die Parmalat-Aktie galt an der Mailänder Börse als sichere Geldanlage. Bis zum 11. November 2003.

An diesem Tag meldeten die Wirtschaftsprüfer ihre ersten Zweifel an der Güte einer Investition von 500 Millionen Euro in den Epicurum-Fonds auf den Caimaninseln. Kurz darauf revidierte die Rating-Agentur Standard & Poors ihre Bewertung der Parmalat-Titel nach unten. Der Aktienkurs begann zu fallen. Nun verlangte die Börsenaufsichtsbehörde Auskunft darüber, wie die Unternehmensgruppe ihre Ende 2003 fälligen Kredite abzuzahlen gedenke. Jetzt wurden die Gläubiger und Aktionäre nervös. Die Unternehmensleitung verkündete daraufhin, man habe einen Notgroschen von 3,95 Milliarden Euro beiseite gelegt. Als Beweis legte der Konzern ein Schriftstück vor, das von einer Filiale der Bank of America auf den Caimaninseln ausgestellt war und die Existenz von Wertpapieren und Liquidität in der angegebenen Höhe bestätigte. Das Management setzte alles auf eine Karte. Entweder man schaffte es, die Öffentlichkeit zu beruhigen, den Aktienkurs zu stabilisieren und die Umsätze zu steigern, oder aber die fortdauernden Zweifel mussten zum Zusammenbruch führen.

IN diesem entscheidenden Augenblick, da der Konzern glaubte, sich aus der Affäre ziehen zu können, erfolgte der Todesstoß. Am 19. Dezember gab die Bank of America bekannt, das von Parmalat vorgelegte Schriftstück über die Existenz der 3,95 Milliarden Euro sei eine Fälschung. Der Aktienkurs stürzte ab. Über 115 000 Investoren und Kleinaktionäre waren geleimt, etliche auch ruiniert. Der Skandal nahm seinen Lauf. Es zeigte sich, dass Parmalat mit 11 Milliarden Euro in der Kreide stand und das Schuldengebirge seit Jahren verheimlicht hatte. Buchhaltungstricks, Bilanzfälschung und fiktive Gewinne - alles im Rahmen eines komplexen Systems ineinander verschachtelter Offshore-Gesellschaften - machten es unmöglich, die Herkunft der Gelder zurückzuverfolgen und die Kontostände zu ergründen.

Obwohl der Betrug zum Dauerzustand geworden war, blieb er unentdeckt. So hatte etwa die Deutsche Bank am Vorabend des Skandals 5,1 Prozent des Parmalat-Kapitals erworben, während die Analysten noch eine starke Kaufempfehlung ("strong buy") für Titel der Unternehmensgruppe ausgaben. Inzwischen werden Buchprüfungsfirmen wie Grant Thornton und Deloitte & Touche, aber auch Großbanken wie die Citygroup der Mitwisserschaft beschuldigt. Sogar die Steueroasen kommen wieder ins Gerede. Die Affäre hat globale Dimensionen bekommen.

Nach der Enron-Pleite hatten die Verfechter der Globalisierung behauptet, betrügerische Unternehmer und windige Geschäfte gehörten fortan der Vergangenheit an. Die Affäre habe letztlich positiv gewirkt, weil sie dem System zu einer Selbstkorrektur verholfen habe. Parmalat beweist, dass nichts an diesen Behauptungen stimmt.

Le Monde diplomatique Nr. 7283 vom 13.2.2004, 133 Zeilen, IGNACIO RAMONET

Quelle: www.lmd.de

Quetzal

26. Alles diesbezügliche nimmt seinen alten Lauf, wobei aber besonders in naher kommender Zeit, wie aber auch im dritten Jahrtausend, Amerika, Israel, Palästina und Irak in trauriger und menschenverachtender Weise von sich reden machen werden.
27. Insbesondere die kommenden Mächtigen Amerikas, Israels, Palästinas sowie der Diktator Iraks, Bush, Sharon, Arafat und Saddam Husain werden an erster Stelle sein, die durch Schergen und ihre Militärs vielfachen Mord über die Menschen bringen werden und dafür von verantwortungslosen Sympathisanten aus aller Welt sowie von den Völkern, die sie regieren, noch gelobt werden.
28. Darüber jedoch sprachen wir schön öfter, weshalb darüber wohl nicht mehr zu sagen ist, ausser dass alles äusserst bösartig ausarten, viele Menschenleben fordern und ungeheures Leid über unzählige Menschen bringen wird.

29. Niemand wird den Massakern Einhalt gebieten, ganz im Gegenteil, viele, die ebenso verkommen sind und kriminell denken wie die mörderischen Machthaber und deren Schergen, werden dafür noch pro und hurra schreien, wie du zu sagen pflegst.
30. Die Welt wird voller Blut sein, und zwar Menschenblut, das verbrecherisch, bedenkenlos und verantwortungslos und sinnlos vergossen wird durch die Verantwortlichen, die alles Übel und Unheil, alles Morden, Zerstören, Foltern und Vernichten befehlen.
31. Und zu bedenken ist, dass auch die diese verbrecherischen Taten ausführenden Organe mit keinem Jota besser sind als jene, welche die Befehle dazu geben.
32. Und wird an einem Ort das Unheil doch gebannt, wie das in kurzer Zeit in der DDR der Fall sein und auch die Schandmauer fallen und abgerissen werden wird, dann entsteht in kurzer Zeit anderswo noch ein viel schlimmeres, menschenunwürdiges und schändliches Übel ähnlicher Art.
33. Auch das verachtenswerte Mauerwerk zwischen Ost- und Westdeutschland wird durch den kommenden israelitischen Machthaber Sharon eine Fortsetzung finden, denn er wird in einem seiner blutigen und unschuldiges Menschenblut fordernden Terrorakte, denen auch viele Frauen und Kinder

Israel: Zaun muss gebaut werden

Selbstmordanschlag überschattet Anhörung vor dem Haager Gerichtshof - Attentäter tötet acht Busfahrgäste in Jerusalem

Von Norbert Jessen

Wie so oft schon in Jerusalem zündete der Selbstmordattentäter seinen Sprengsatz im sonntäglichen Berufsverkehr. Im Linienbus 14 reißt er acht Menschen mit sich in den Tod. Über 60 Verletzte müssen in die Krankenhäuser gebracht werden.

Tel Aviv - An dem kalten Wintertag konnte der Terrorist den Sprengstoff leicht unter seinem Mantel verbergen. Er stieg irgendwo in der Nähe der israelischen Altstadt zu. "Ich habe nichts Verdächtiges gesehen", erinnerte sich anschließend der verletzte Busfahrer. Einen Tag vor Beginn der Sitzung zum geplanten Trennzaun vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag fühlt Israel sich bestätigt: Die Mauer muss gebaut werden.

Mohammed Suel hieß der Terrorist. Er kam aus dem Dorf Hussan, gleich hinter dem Trennzaun, der dort schon seit zwei Jahren steht. Ohne Probleme betrat er den Westteil, denn noch immer klaffen viele Lücken in der Sperranlage. Erst in einigen Monaten wird sie fertig sein. Die Verantwortung für den neuen Anschlag übernahmen die Al-Aksa-Brigaden. Formell unterstehen sie der Fatah von Autonomiepräsident Jassir Arafat. Aber schon lange erhalten viele dieser Untergrundzellen Gelder und Befehle aus dem Ausland. Vor allem von der Schiitenmiliz Hisbollah aus dem Libanon.

So klang die "umgehende und scharfe Verurteilung" des Anschlags durch den palästinensischen Premier Ahmed Korei eher hilflos als entschieden. Tatenlos stehen seine Polizisten den militanten Gruppierungen gegenüber. Sie sind nicht im Stande, selbst die Radikalen aus den eigenen Reihen von Anschlägen in Israel abzuhalten.

"Solche Anschläge liefern Israel weitere Argumente, den Bau der Mauer weiterzuführen", beschwerte er sich. Israels Premier Ariel Scharon reagierte scharf: "Einfache Trauer angesichts solcher Anschläge fällt den Palästinensern offensichtlich schwer."

Polizeichef Schlomo Aharonischki sieht keinen Zusammenhang mit dem Haager Verfahren: "Jeden Tag verhindern wir Anschläge. Mit Den Haag und auch ohne." Der Korrespondent des arabischen Fernsehsenders Al Dschasira ist anderer Meinung: "Nach diesem Anschlag hat Israel in Den Haag gewonnen." Terje Roed-Larsen, der Nahost-Beauftragte der UNO, verurteilte den Anschlag. "Es muss deutlich gesagt werden, die palästinensische Regierung muss mehr tun, solche Anschläge wirksam zu verhindern." Er war nicht bereit, Auswirkungen auf das Haager Verfahren zu beurteilen. Die juristische Prüfung des Baus wurde von der UNO beantragt.

Nach dem Attentat verstärkte sich in Israel die Kritik an der Regierung, die keine Rechtsvertreter nach Den Haag entsandt hat. Ex-General Usi Dayan, Chef der Bürgerinitiative für den Trennzaun: "Auch ohne diesen Anschlag wäre es besser, Israel würde seinen Standpunkt international klar äußern. Die UNO tut nichts, Terror gegen uns zu verhindern. So soll sie uns wenigstens nicht im Kampf gegen Terror stören."

Zusätzlich zu der umstrittenen Sperranlage werden in Israel jetzt weitere Sicherheitsmaßnahmen ausprobiert. Fünf Busse in Jerusalem und Tel Aviv wurden mit Bombendetektoren ausgestattet. Bei Alarm versperrt ein Metallarm den Zugang.

"Doch die wichtigste Vorbeugungsmaßnahme ist und bleibt der Sicherheitszaun", betonte Israels Justizminister Tommy Lapid. Auch die Oppositionsabgeordnete Sahava Galon befand: "In Den Haag wird ein Schutzanspruch Israels jetzt unbestreitbar sein. Kritik kann sich nur noch auf den Verlauf der Mauer beziehen."

Quelle: www.morgenpost.berlin1.de

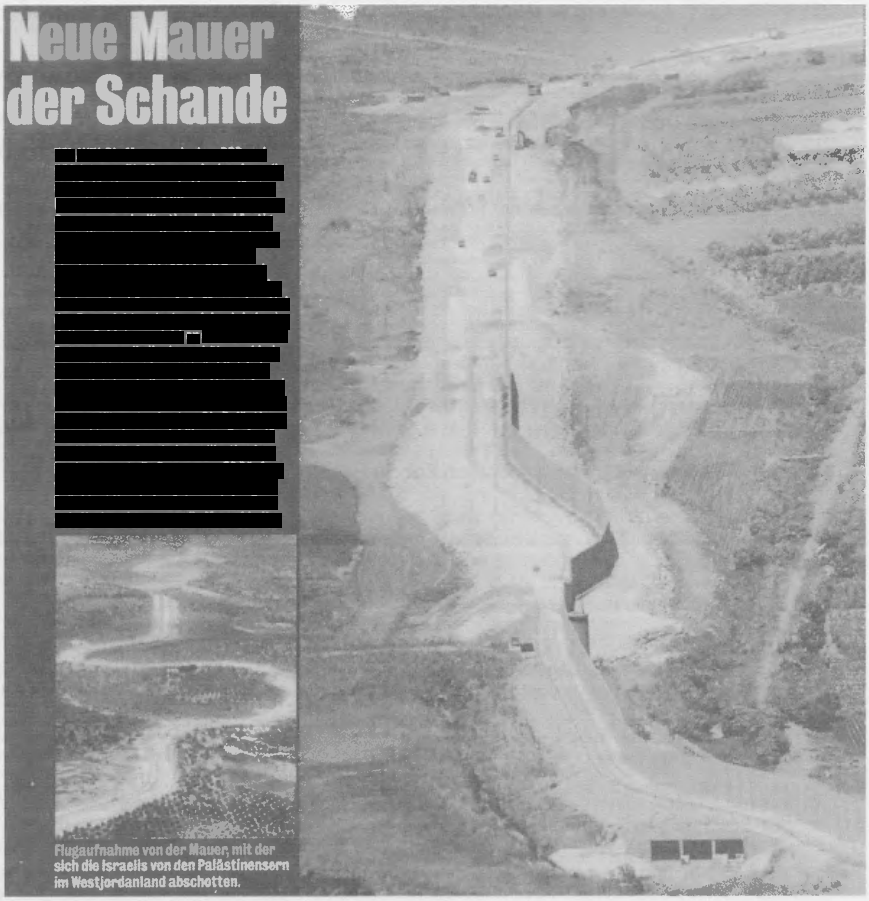

Blick, Zürich, Donnerstag, 31. Juli 2003

zum Opfer fallen werden, die israelischen Gebiete von den palästinesischen mit einem hohen und langen Zaun trennen.

34. Die verbrecherischen Terror- und Kriegsmachenschaften werden aber nicht auf Sharon, seine Militärs und seinen Geheimdienst beschränkt sein, denn auch Arafat und seine terroristischen Schergen werden viel Mord, Tod und Leid über viele unschuldige Frauen, Kinder und Männer bringen, wie das auch der

Friedenspolitischer Ratschlag

AG Friedensforschung an der Uni GH Kassel in Kooperation mit dem Bundesausschuss Friedensratschlag

Eine Sperranlage, aber keine Grenze

Israel beginnt mit dem umstrittenen Bau eines Zauns zum Westjordanland. Neue "chinesische Mauer"?

Was lange angekündigt war, wurde am 16. Juni 2002 begonnen: Der Bau eines "Verteidigungswalls", eines "Schutzzauns" oder wie man auch immer dieses neue Instrument israelischer Sicherheitspolitik nennen will. Die mehr als 110 Kilometer lange Anlage soll nach Angaben der israelischen Armee vom nördlichen Westjordanland bis nach Kfar Kassem bei Tel Aviv reichen. Damit will Israel das Eindringen von palästinensischen Selbstmordattentätern in sein Kernland verhindern. Der palästinensische Kommunalminister Sajeb Erakat warf Israel vor, durch den Bau des Zaunes "vollendete Tatsachen schaffen" zu wollen. "Er macht alle abgeschlossenen Verträge zunichte und verwandelt das Westjordanland in Kantone", warnte der Politiker. Das Wort vom "Bantustan" macht wieder die Runde.

Die Arbeiten an dem umstrittenen elektronischen Sperrzaun, der zusätzlich mit Kameras, Wachtürmen, Gräben und Hindernissen gesichert wird, sollen ein Jahr dauern und rund 940.000 Euro pro Kilometer kosten. Nach den Worten von Verteidigungsminister Benjamin Ben-Elieser soll die Schutzanlage aber nicht die künftige politische Grenze zu den Palästinensergebieten markieren. Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon erklärte, "die Bedingungen für die Errichtung eines wie auch immer gearteten palästinensischen Staates sind noch nicht reif". Nach einem heftigen Streit innerhalb seines Kabinetts kündigte Scharon an, dass sich das Sicherheitskabinett am kommenden Mittwoch mit dem Bau des Zaunes beschäftigen werde. In einer offiziellen Stellungnahme der Palästinensischen Autonomiebehörde hieß es am Sonntag, Israel wolle durch den Bau des Zauns die Grenze zum Westjordanland "zu seinen Gunsten verändern". Der Gaza-Streifen ist bereits durch einen Sperrzaun von Israel getrennt. Nach Angaben der israelischen Armeeführung ist es dort seit Ausbruch der Intifada nur einem Dutzend Palästinensern gelungen, nach Israel zu gelangen.

Der Baubeginn war von zahlreichen Protesten begleitet. Interessant, dass nicht nur die israelische Friedesnbewegung und die Palästinenserbehörde protestierte, sondern dass der Bau auch bei jüdischen Siedlern und rechtsgerichteten israelischen Politikern teilweise auf Ablehnung stößt. Während die Palästinenser eine weitere Enteignung ihres Landes und eine Vorwegnahme der Grenzziehung zu ihren Lasten befürchten (einschließlich einer Zerschneidung des Landes in verschiedene Teile), sehen rechtsextreme Israelis die "Gefahr", dass mit der Grenzziehung Fakten geschaffen würden, die auf eine künftige palästinensische Staatsbildung hinausliefen, was diese Kräfte gern verhindern wollen.

Hans Lebrecht befasst sich in seinem Wochenbericht vom 16. Juni ebenfalls mit dem Bau des Schutzwalls.

Neue chinesische Mauer

Von Hans Lebrecht

Nun hat das israelische Verteidigungs Establishment mit dem Bau eines so genannten Verteidigunswalles gegen palästinensische Terroranschläge auf israelischem Gebiet begonnen. Beim Bau dieser 110 Km langen Mauer und Stacheldrahtverhaue mit elektronischer Sicherung werden nicht etwa, oder jedenfalls nur wenige israelische Arbeitskräfte beschäftigt, um damit die in die Höhe schießende Anzahl von Arbeitslosen (gegenwärtig bei 10.7 Prozent der zivilen Arbeitskräfte) zu verringern. Am Bau des "Walles" werden hauptsächlich billige Fremdarbeiter aus Thailand und China beschäftigt werden. Dies hat dazu geführt, dass im israelischen Volksmund und einigen Medienorganen vom "Bau einer neuen chinesischen Mauer" geredet wird - "zwei Jahrtausende nach der originalen chinesischen Mauer und 13 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer".

Nach offizieller israelischer Ansicht soll diese Mauer, deren Bau über ein Jahr in Anspruch nehmen wird, lediglich der so weit als möglichen Verhinderung von, aus den besetzten palästinensischen Gebieten kommenden Terroristen, welche Anschläge innerhalb von Israel vorhaben, ihr Ziel zu erreichen. Aber bereits wird dazu, auch aus maßgebenden Kreisen der Armee und anderen "Sicherheitsdiensten" festgestellt, dass auch so ein Wall, obwohl mit den modernsten Abwehrsystemen ausgerüstet, die Infiltrierung von fanatischen Selbstmördern nicht vollständig verhindern könne.

Obwohl die Mauer entlang, d.h. auf der östlichen, palästinensischen Seite der 1949 festgelegten Waffenstillstandslinien (der "Grünen Linie") errichtet werden wird, wird von den israelischen Regierungssprechern eindeutig betont, diese Mauer stelle auf keinen Fall eine Festlegung der zukünftigen Grenze zwischen Israel und Palästina dar. Sie sei ausschließlich nur zur Sicherung Israels und seiner Bevölkerung gedacht. Zum Beispiel, der Minister für die innere Sicherheit und Polizei, Uzi Landau, wie auch sein Kollege, der Minister für Kommunikation Reuven Rivlin, betonen tagaus, tagein, dass Israel auch weiterhin sowohl diesseits als auch jenseits dieser Mauer seine volle Macht ausüben werde.

Die rabiaten rechtsextremistischen Sprecher der Siedlerkolonisten trauen ihren eigenen Führern in der Regierung nicht. Sie betonen demgegnüber, nicht eine Mauer, welche sie physisch von dem israelischen Mutterland trennen werde, sei notwendig, um die Sicherheit Israels und der "zionistischen Besiedlung des Landes" zu wahren, sondern man solle Mauern und Stacheldrahtverhaue rund um alle und jede palästinensische Stadt und Dorf anlegen, "damit die Terroristen nicht erst aus ihren Schlupfwinkeln herauskriechen können". So die "Yescha" Union der Siedungen in Jehuda, Samaria und Gaza (die offizielle isaelische Bezeichnung für die besetzten palästinensischen Gebiete).

Einige Leitartikel und Analysen in den wichtigsten israelischen Presseorgnen stellen fest, dass die Mauer Israel nicht hermetisch abschließen könne und Terroranschläge nur bedingt einschränken werde. Die nun begonnene Errichtung dieses Schutzwalles sei eher eine psychologische Therapie gegen die in Israel in Erscheinung getretene Angst vor Selbstmordanschlägen. "Kein Schutzwall kann die Sicherheit Israels so gut sichern, wie die Alternative dazu, nämlich Verhandlungen mit den Palästinensern um eine friedliche Lösung des Konflikts, welche allerdings von Israel wehtuende Kompromisse zu schließen erfordert, wie z.B., die Besetzung Palästinas aufzugeben und die illegal errichteten jüdischen Siedlungen zu verlassen", heißt es in der einflussreichen Tageszeitung Ha'aretz. Die eineinhalb Milliarden Dollar, welche für den Bau der Mauer von dem sowieso strapazierten und auf wirtschaftlichen Notstand getrimmten Staatshaushaltes seien nicht zu verantworten und besser zur Linderung der rapide wachsenden Not zehntausender von Familien, damit zur Verteidigung der Kaufkraft und zur Ankurbelung der Arbeitsbeschaffung anzulegen, betont eine weitere Analyse im Wirtschaftsteil der Zeitung Yediot Aharonot.

Die Führung der arabischen (Minderheiten) Bevölkerung in Israel protestierte gegen die Errichtung des Schutzwalles. Er trage in sich weitere Beschlagnahmen von arabischen Ländereien und isoliere zahlreiche arabisch-palästinensische Orte von ihren natürlichen Nachbarn und Familienbanden, ja sogar errichte Mauern und Stacheldraht innerhalb verschiedener arabischer Städte und Ortschaften. Das könne doch keinesfalls einer friedlichen Lösung des Konfiktes, oder der Stärkung des gegenseitigen Vertrauens dienen, heißt es in einer Verlautbarung des Monitorkomitees der über eine Million zählenden (19 Prozent aller israelischen Bürger) arabischen Bevölkerung.

In seinem wöchentlichen Kommentar betont der bekannte Publizist und Gush-Schalom Friedensaktivist Uri Avneri, "der Schutzwall wird den Frieden nicht näher bringen; er ist keine Alternative zum Frieden. Die Bauherren des Walles behaupten doch, es gebe auf palästinensischer Seite keinen Partner für Frieden, weil sie (die israelische Regierungs Bauherren) den Preis für Frieden nicht bezahlen wollen. Der Schutzwall wird das Gefängnis für die Palästinenser weiter befestigen."

Kibbutz Beit-Oren, 16. Juni 2002

Quelle: www.uni-kassel.de

kommende amerikanische Präsident Bush junior mit seinen Geheimdiensten, den Militärs und speziellen mörderischen Schergen tun wird.

35. Doch auch Saddam Husain und der kommende Verbrecher und Weltterrorist Bin Laden, von dem ich dir ja auch schon berichtet habe, werden in menschenverachtender Weise von sich reden machen und unzählige Tode über Unschuldige bringen.
36. Doch über all diese Dinge habe ich schon mehrfach Erklärungen abgegeben, Voraussagen gemacht und Prophetien angeführt.

Billy Du sprichst mir aus dem Herzen, mein Freund. Wenn ich die Macht hätte, alles zu stoppen und eine bessere Welt zu schaffen und die Menschen eines Besseren und der Liebe zu belehren, dann würde ich das mit grosser Freude und Inbrunst tun. Doch mich beschimpft man ja nur als Spinner, Irren, Scharlatan und als Betrüger, und nur sehr wenige wirklich vernünftige Menschen hören auf mein Wort und auf die Lehre, die ich vermittle. Die Wahrheit nämlich, die will kaum ein Erdenmensch hören, denn diese ist äusserst schmerzhaft und bedingt viel Willen, Verständnis, Erkenntnis und Energie, um sie zu befolgen.

Quetzal

37. Deine Worte und Gefühle treffen mich und ich fühle, wie schwer es in dir arbeitet.
38. Deine Worte sind gut und richtig, doch wird es noch viele Jahrhunderte dauern, ehe die Menschen der Erde den Weg zur wirklichen Wahrheit und zum wahren Leben in Liebe, Wissen und Weisheit finden.
39. Du leistest die schwerste und erste Arbeit dafür, wie auch alle jene Menschen, die sich um dich scharen.
40. Gesamthaft werdet ihr aber einen sehr schweren Stand haben, weil die wirkliche Wahrheit nicht gehört werden will.

Billy Um das nochmals anzusprechen, was du vorhin gesagt hast: Auf der Erde dürfen Herrscher, Politiker und sonstige Mächtige, Psychopathen und Paranoiker sowie deren Schergen bedenkenlos und ungehindert Morde begehen oder befehlen, Terrorakte durchführen lassen und Kriege auslösen im Namen der Gerechtigkeit, der inneren und äusseren Sicherheit, der angeblichen Friedenserhaltung oder Friedensschaffung sowie der angeblichen Freiheit und Liebe. Da fragt es sich, wie unmoralisch und allgemein verkommen solche Kreaturen eigentlich sein müssen, die solches befehlen, ausführen oder auch nur befürworten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich dabei um die Folter, die Todesstrafe oder deren Vollstreckung handelt oder um offene Kriege, geheimdienstliche, sektiererische, religiös-extreme, fundamentalistische oder terroristische mörderische Akte. Verwerflich ist alles, was einem Streit, Krieg, Mord und Totschlag, der Sklaverei, der Unfreiheit, dem Unfrieden, der Lieblosigkeit, dem Hass, der Rache und Vergeltung sowie dem Sektierismus, Terror und der Zerstörung und all dem gleichkommt, was dem Menschen, dem Leben und der Evolution Schaden bringt.

Quetzal

41. Der Unmoralität und Verkommenheit sind bei all denen beim Erdenmenschen leider keine Grenzen gesetzt, die in irgendeiner Art und Weise Macht ausüben können.
42. Diese Grenzenlosigkeit trifft auch zu hinsichtlich der Gier nach Geld, Reichtum, Ressourcen, Ländereien, Staaten, Luxus, Herrschsucht, Rache, Vergeltung, Selbstverewigung, Vergnügen, Sucht und Laster sowie allen erdenklichen materiellen Unwerten usw.

Billy Leider ist das tatsächlich so. Da hast du recht. – Darf ich dich nochmals darauf ansprechen, was du mir schon vor längerer Zeit gesagt hast, das aber nicht als Kontaktgespräch festgehalten wurde. Damit spreche ich das an, was durch die Japaner in China während der Besetzungszeit an chinesischen Menschen verbrochen wurde im Zusammenhang mit Biowaffen-Tests. Wie du erwähntest, wird diese Tatsache totgeschwiegen, folglich auch die wenigsten des japanischen Volkes davon Kenntnis haben, wie das auch bei gleichartigen oder ähnlichen Verbrechen bei den Nazis, Schweden, Franzosen und Amerikanern sowie bei verschiedenen anderen Staaten in militärischer oder privater und wissenschaftlicher Form der Fall war und auch bis heute verheimlicht und geleugnet wird, was leider in den meisten Fällen nur äusserst schwer nachgewiesen werden kann.

Quetzal

43. Ja, darüber haben wir uns unterhalten.
44. Natürlich kann ich darüber nochmals sprechen.

Billy Dann ist das Ganze also nicht geheim.

Quetzal

45. Das ist von Richtigkeit. –
46. Alles trug sich zu während der japanischen Besetzung in China.

Die Tötungsfabrik der Einheit 731

Ein japanisches Gericht bestätigt erstmals biologische Kriegführung im Zweiten Weltkrieg, will aber keine Entschädigung für chinesische Opfer bezahlen.

Von **André Kunz, Tokio**

«Ich habe Dinge getan, die ein Mensch nie in seinem Leben tun sollte!» Yoshio Shinozukas Hände zittern, die Augen hinter den dicken Brillengläsern werden wässrig, und dann wendet er das schneeweisse Haupt traurig ab. Beklemmung liegt im Raum, in dem der 78-jährige Kriegsveteran gerade über seine Rolle in einer der geheimsten Missionen der japanischen Armee während des Zweiten Weltkrieges erzählt. Shinozuka war Mitglied der Einheit 731. Diese berüchtigte Truppeneinheit stand unter dem Kommando des Arztes Dr. Shiro Ishii und betrieb zwischen 1931 und 1945 im besetzten Nordosten Chinas, nahe der Stadt Harbin, eine Forschungsanstalt für die Entwicklung biologischer und chemischer Waffen.

Bei lebendigem Leib seziert

In der Anlage Pingfang, ausserhalb der Stadt Harbin, begann Shinozuka seine Arbeit als Krankenpfleger – und als Züchter tödlicher Viren und Bakterien. Ruhr-, Cholera- und Typhusbakterien half Shinozuka in der ersten Zeit zu züchten. Später, als er weitergebildet worden war, übernahm er auch die Verantwortung für Anthrax- und Pestbakterien. «Für die Erprobung der Kampfstoffe gab es in der Anlage zwei Gebäude für besondere Behandlungen, wo chinesische Gefangene den tödlichen Bakterien ausgesetzt wurden», erzählt Shinozuka. Sobald die ersten Anzeichen der Krankheit auftauchten, wurden die Testpersonen bei lebendigem Leibe seziert, um Erkenntnisse über die Auswirkungen auf die inneren Organe zu erhalten.

«Wir nannten die Insassen nur ‹maruta› – Holzklötze – und es war durchaus üblich unter Soldaten, dass sie sich abends gegenseitig vorrechneten: ‹Heute haben wir wieder zwei Holzklötze gefällt.›» Shinozuka selbst nahm an fünf Sektionen von lebenden Menschen, darunter auch zwei jungen unschuldigen Frauen, teil. «Wir betrieben eine Tötungsfabrik», erklärte er. Heute wissen Historiker, dass die Einheit 731 in Pingfang mindestens 3000 gefangene Chinesen und einige Hundert Russen auf diese Weise tötete. Überlebende des Forschungslabors gab es nicht, da die Japaner kurz vor der Niederlage die Anlagen vollständig zerstörten und sämtliche Insassen töteten. Die Erprobung der Kampfstoffe beschränkte sich nicht nur auf Laborversuche. In acht belegten Feldversuchen zwischen 1940 und 1942, die in allen Teilen des damals von Japan besetzten China durchgeführt wurden, sollen mehr als 20 000 chinesische Dorf- und Stadtbewohner umgekommen sein.

Mit mehr als zwanzig Zeugenaussagen über die Feldversuche und drei Geständnissen von japanischen Tätern kämpfte der japanische Menschenrechtsanwalt Keiichiro Ichinose seit 1997 für 180 chinesische Kläger vor dem Tokioter Distriktgericht um eine Entschädigung und eine Entschuldigung seitens der japanischen Regierung. Dieser Prozess galt in einer Reihe von Entschädigungsprozessen, die Zwangsarbeiter japanischer Unternehmen, «Trostfrauen» der japanischen Armee und Zwangsarbeiter in besetzten Ländern abdeckten, als einer der hochkarätigsten, weil die Untaten der Einheit 731 auch von Tätern wie Yoshio Shinozuka öffentlich zugegeben wurden.

Das Gericht wies nun gestern Dienstag die Klage der chinesischen Überlebenden ab, die auf Entschädigungszahlungen von umgerechnet je 125 000 Franken geklagt hatten. In der Urteilsbegründung verurteilte das Gericht die biologische Kriegsführung und die Menschenversuche als grausam. Schon dies sei ein grosser Fortschritt, weil nun die damals bereits international verbotenen biologische Kriegsführung von japanischen Politikern nicht mehr geleugnet werden könne, erklärte Kohken Tsuchiya, der die chinesischen Überlebenden zusammen mit Anwalt Ichinose vor Gericht vertrat.

Während Shinozuka in China seine Fehler bereute, gingen die leitenden Kommandanten der «Einheit 731» straffrei aus. Sie hatten der Siegermacht USA kurz nach der Niederlage die wichtigsten Forschungsunterlagen übergeben und erhielten dafür Immunität während den Tokioter Prozessen über Kriegsverbrechen. Dr. Shiro Ishii und zwei andere leitende Ärzte der Einheit 731 wurden nach dem Kriege die Begründer der ersten Blutbank Japans, die im Koreakrieg 1951 bis 1953 zu einem riesigen Unternehmen heranwuchs und später in Greencross umbenannt wurde. Genau diese Firma war Mitte der 80er-Jahre verantwortlich für HIV-Infektionen unter Blutern, weil sie illegal HIV-infiziertes Blutplasma aus den USA eingeführt hatte.

«Ich bin bereit zu büssen»

«Ich habe sehr schwer wiegende Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen, und es würde mir nichts ausmachen, noch einmal als Kriegsverbrecher verurteilt zu werden und dafür zu büssen», erklärt Shinozuka reuevoll. In China wird er schon lange als Mitkämpfer um eine gerechte Aufarbeitung der Kriegsvergangenheit Japans akzeptiert. Ebenso der Anwalt Ichinose, der mehrmals im Jahr auf Vortrags- und Recherche-Reisen in China weilt. «Es geht den Chinesen in dieser Sache längst nicht mehr ums Geld, wie viele Japaner oft behaupten. Es sind junge Chinesen, die sich für diese Fragen erwärmen, und sie sind heute an der wahren Geschichte interessiert», sagt Ichinose. Er willen den Prozess an die nächsthöhere Instanz weiterziehen.

Grundlagen für US-Kampfstoffe

Mit der Einheit 731 wagte sich die kaiserliche japanische Armee im Bereich der biologischen Waffenentwicklung in ein Gebiet vor, das im 2. Weltkrieg weder von den europäischen Achsenmächten noch von den Alliierten verfolgt wurde. Die grausamen Experiment an Menschen und die ausgiebigen Feldversuche in China verhalfen den Japanern bis zum Ende des 2. Weltkrieges zu einem beachtlichen Vorsprung in der biologischen Kriegsführung. Die Leiter der Einheit 731 gaben nach der Niederlage fast sämtliche Forschungsunterlagen an die USA weiter und gemeinhin gilt, dass sie als Grundlage für die Entwicklung biologischer Kampfstoffe in den USA dienten. Obwohl der grösste Teil der Unterlagen gemäss US-Angaben schon Mitte der 50er-Jahre wieder an Japan zurückgegeben wurden, sind die Dokumente bis heute nicht öffentlich zugänglich. Inzwischen sind die Arsenale für biologische Waffen weltweit um mehr als das Hundertfache gewachsen. Japan besitzt offiziell keine biologischen Waffen, nachdem es sich seit dem Ende des 2. Weltkriegs zu einer pazifistischen Verfassung bekennt. *(aku)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. August 2002

die tageszeitung

Tötungsfabrik "Einheit 731"

aus Tokio ANDRÉ KUNZ

"Ich habe Dinge getan, die ein Mensch nie in seinem Leben tun sollte!" Yoshio Shinozuka's Hände zittern ziemlich stark, seine Augen hinter den dicken Brillengläsern sind wässrig, und dann wendet er das schneeweiße Haupt traurig weg. Beklemmung liegt im Raum, wo der 78-jährige Shinozuka gerade über seine Rolle in einer der geheimsten Missionen der japanischen Armee während des Zweiten Weltkrieges erzählte. Shinozuka war ein Mitglied der "Einheit 731". Diese berüchtigte Truppeneinheit stand unter dem Kommando des Arztes Dr. Shiro Ishii und betrieb zwischen 1934 und 1945 im besetzten Nordosten Chinas, nahe der Stadt Harbin, eine Forschungsanstalt für die Entwicklung biologischer und chemischer Waffen.

Shinozuka war gerade 16. Nur knapp hatte er den kalten Kriegswinter 1939 mit seiner Familie in der Stadt Chiba überlebt. Die Zukunft sah trübe aus für den Schulabgänger. Zwei Wege zu einem Auskommen standen offen: entweder der Jugendtruppe der Armee beitreten, oder sich auf den Straßen der nahen Hauptstadt verdingen. Shinozuka wählte das Militär und meldete sich freiwillig für die in Chiba bekannte Ishii-Truppe. So hieß die Einheit 731 in Chiba - auch weil der Kommandant Ishii aus der Gegend stammte und vorwiegend Männer aus Chiba rekrutierte. Zwei Monate verbrachte der halbwüchsige Shinozuka in den Labors für die Verhütung von Epidemien der kaiserlichen Armee in Tokio, dann wurde er nach Nordostchina versetzt. Am 12. Mai 1939 kam er in Harbin an. Diesen Tag hat Shinozuka nie mehr vergessen, denn an diesem Tag stellte sich sein Leben auf den Kopf.

Töten? Holzklötze fällen!

In der Anlage Pingfang, außerhalb der Stadt Harbin, begann Shinozuka seine Arbeit als Krankenpfleger - und als Züchter tödlicher Viren und Bakterien. Ruhr-, Cholera- und Typhusbakterien half Shinozuka in der ersten Zeit zu züchten. Später, als er weitergebildet worden war, übernahm er auch die Verantwortung für Anthrax- und Pestbakterien. "Für die Erprobung der Kampfstoffe gab es in der Anlage zwei Gebäude für "besondere Behandlungen", wo chinesische Gefangene den tödlichen Bakterien ausgesetzt wurden", erzählt Shinozuka. Sobald die ersten Anzeichen der Krankheit auftauchten, wurden die Testpersonen bei lebendigem Leibe seziert, um Erkenntnisse über die Auswirkungen auf die inneren Organe zu erhalten.

"Wir nannten die Insassen nur *maruta* - Holzklötze -, und es war durchaus üblich unter Soldaten, dass sie sich abends gegenseitig vorrechneten: Heute haben wir wieder zwei Holzklötze gefällt." Shinozuka selbst nahm an fünf Sektionen von lebenden Menschen teil. "Wir betrieben buchstäblich eine Tötungsfabrik", erklärte er. Heute wissen Historiker, dass die Einheit 731 in Pingfang mindestens 3.000 gefangene Chinesen und einige hundert Russen auf diese Weise tötete. Überlebende des Forschungslabors gab es nicht, da die Japaner kurz vor der Niederlage die Anlagen vollständig zerstörten und sämtliche Insassen töteten.

Die Erprobung der Kampfstoffe beschränkte sich allerdings nicht nur auf die Laborversuche. In sechs belegten Feldversuchen zwischen 1941 und 1944, die in allen Teilen des damals besetzten China durchgeführt wurden, sollen mehr als 20.000 chinesische Dorf- und Stadtbewohner umgekommen sein. Aus diesen Dörfern überlebten Zeugen bis zum heutigen Tage, und sie berichten von grausigen Szenen. Yang Da-fang aus der zentralchinesischen Kleinstadt Quzhou in der Provinz Zhejiang berichtete im Prozess von einem Versuch vom 4. Oktober 1940, in dem allein in seinem kleinen Städtchen innerhalb drei Monaten 280 Menschen an Pest starben. "Mein Vater war immer ein gesunder Mann, und dann ist er innerhalb von ein paar Tagen unter grausamen Schmerzen gestorben. Nur kurz danach raffte es meine Mutter und meinen Bruder ebenfalls weg", sagte Yang dem Gericht.

Mit mehr als zwanzig Zeugenaussagen über die Feldversuche und drei Geständnissen von japanischen Tätern kämpft der japanische Menschenrechtsanwalt Keiichiro Ichinose seit 1997 für 180 chinesische Kläger vor einem Tokioter Gericht um eine Entschädigung und eine Entschuldigung seitens der japanischen Regierung. Der Prozess gilt in einer Reihe von Entschädigungsprozessen, in denen es um Zwangsarbeiter japanischer Unternehmen, "Trostfrauen" der japanischen Armee und Zwangsarbeiter in besetzten Ländern geht, als einer der wichtigsten, weil die Untaten der Einheit 731 auch von Tätern wie Yoshio Shinozuka öffentlich zugegeben werden.

"Ich bin sicher, dass das Gericht die Tatsachen anerkennen wird", sagt der Anwalt Ichinose. Doch dass sich die Richter von den erschütternden Berichten genug beeindrucken lassen werden, um die japanische Regierung zu einer Entschuldigung und Entschädigungszahlungen für die Opfer zu verurteilen, bezweifelt der Anwalt und fügt hinzu: "Ärgerlich ist die Tatsache, dass die japanische Regierung sogar angesichts erwiesener Tatsachen jegliche offizielle Kompensationszahlungen verweigert. Das zeugt von wenig Reuegefühl wegen der Missetaten."

Shinozuka, der zusammen mit 14 anderen Soldaten mit seinen Bekenntnissen in dem Dokumentarfilm "Japanische Teufel" von Kenichi Oguri aufgetreten ist, will selbst bei einer Niederlage der Kläger bis zu seinem Lebensende über die Grausamkeiten der Einheit 731 weiterberichten. Shinozuka, der in Pingfang nur eine untergeordnete Stelle einnahm, schaffte nämlich nach der japanischen Kapitulation die Flucht ins Heimatland nicht sofort. Er geriet in chinesische Kriegsgefangenschaft und wurde erst 1956 entlassen. "Ich gab schon damals alles zu und war bereit, dafür zu sterben", erzählt Shinozuka. Seine chinesischen Richter erkannten seine Reue an, ließen ihn am Leben und schickten ihn mit dem Auftrag nach Japan zurück, über die Grausamkeiten von Pingfang zu berichten.

Ohne Strafe weiterleben

Während Shinozuka in China seine Fehler bereute, gingen die leitenden Kommanndanten der "Einheit 731" straffrei aus. Sie hatten kurz nach der Niederlage der Siegermacht USA die wichtigsten Forschungsunterlagen übergeben und erhielten dafür Immunität während den Tokioter Prozessen über Kriegsverbrechen. Dr. Shiro Ishii und zwei andere leitende Ärzte der Einheit 731 wurden nach dem Kriege die Begründer der ersten Blutbank Japans, die im Koreakrieg 1951 bis 1953 zu einem riesigen Unternehmen heranwuchs und später in Greencross umgenannt wurde. Genau diese Firma war Mitte der 80er-Jahre verantwortlich für HIV-Infektionen unter Blutern, weil sie illegal HIV-infiziertes Blutplasma aus den USA eingeführt hatten.

"Ich habe sehr schwer wiegende Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen, und es würde mir nichts ausmachen, noch einmal als Kriegsverbrecher verurteilt zu werden und dafür zu büßen", erklärt Shinozuka reuevoll. In China wird er schon lange als Mitkämpfer um eine gerechte Aufarbeitung der Kriegsvergangenheit Japans akzeptiert. Ebenso der Anwalt Ichinose, der mehrmals im Jahr auf Vortrags-und Recherchereisen in China weilt. "Es geht den Chinesen in dieser Sache längst nicht mehr ums Geld, wie viele Japaner oft behaupten. Es sind junge Chinesen, die sich für diese Fragen erwärmen, und sie sind heute an einer "wahren Geschichte" interessiert", sagt Ichinose. Er hofft, das Gericht gibt ihm heute Recht.

taz Nr. 6836 vom 26.8.2002, Seite 6, 242 TAZ-Bericht ANDRÉ KUNZ

47. 1942 wurde durch die hohen Verantwortlichen der Japaner, und zwar ohne dass die japanische Bevölkerung darüber informiert wurde, in einer lange andauernden und grossangelegten Geheimaktion Südchina mit Cholera, Pest und mit anderen Krankheiten verseucht.
48. Es handelte sich dabei um eine grossangelegte und langzeitige Testserie mit Biowaffen.
49. In dieser Folge wurden auf diverse Gebiete Südchinas aus japanischen Flugzeugen massenweise mit Pest infizierte Flöhe abgeworfen, die dann hauptsächlich durch Ratten über das Land verbreitet wurden.
50. Viele Menschen und auch andere Tiere als Ratten wurden davon jedoch auch direkt befallen, wodurch sich die Pest rapide ausbreiten konnte und letztendlich Hundertausende erkrankten und sehr viele starben.
51. Unter diesem Kriegsverbrechen leiden die Menschen der damals befallenen Gebiete noch heute, was sich auch in den nächsten Jahrzehnten nicht ändern wird, weil sich die Pest nicht leicht bekämpfen und also nicht schnell ausrotten lässt, weshalb in Südchina immer wieder Fälle von Pest in Erscheinung treten und dies auch in Zukunft so sein wird.
52. Man bedenke dabei der unermesslichen Mengen Ratten, deren China nicht Herr wird und die noch heute die Träger der infizierten Pest-Flöhe sind, die durch diese Nager auf Haustiere und Menschen übertragen werden und die Krankheit immer wieder, wenn auch nur noch sporadisch, ausbrechen lassen.
53. Eine Tatsache, die auch von der chinesischen Regierung seit Ende des Zweiten Weltkrieges der breiten Öffentlichkeit Chinas und der ganzen Welt verheimlicht und was auch weiterhin für einige Zukunftszeiten noch so bleiben wird.
54. Die Urheberschaft des unglaublichen Kriegsverbrechens führte zurück auf einen renommierten japanischen Armee-Arzt namens Shiro Ishii, der 1940 mit der Einwilligung des japanischen himmlischen Showa-Tenno, Hirohito, Kaiser von Japan, die sogenannte ‹Einheit 731› ins Leben rief und in dieser auch das mörderische Kommando führte.
55. Durch diese Einheit wurden auch Zigtausende Kriegsgefangene, Chinesen, Koreaner und Russen, die ‹Holzklötze› genannt wurden, als Versuchsobjekte von den Forschern benutzt, die fürchterliche Stämme von Krankheitserregern heranzüchteten und produzierten.
56. Die ganze Labor- und Forschungsanlage wurde offiziell lügnerisch als Holz-Verarbeitungsanlage gehandelt, damit das schreckliche Geheimnis unter der Bevölkerung nicht bekannt werde, das sich dahinter wirklich verbarg.
57. Das geschah in einem Labor im nördlichen Teil Chinas, in der Mandschurei, in einem Ort mit der Bezeichnung Ping Fang.
58. Es wurden jedoch nicht nur die Pest-Erreger erforscht, gezüchtet und in ungeheuren Massen produziert, sondern auch sehr gefährliche Erreger anderer Krankheiten und Seuchen, wie z.B. Anthrax, ein Erreger, durch den also Milzbrand ausgelöst wurde.
59. Es wurden aber auch Typhus-Erreger und Cholera-Erreger produziert usw.
60. Mit allen Arten der herangezüchteten Erreger wurden dann die Kriegsgefangenen infiziert, und wenn diese erkrankt waren, wurden ihnen ohne Betäubung bei lebendigem Leibe Organproben aus dem Körper herausgeschnitten, um daran die Wirkungen der eingeimpften Krankheitsstämme zu untersuchen und zu erforschen sowie weitere Tests zu machen und Forschungen zu betreiben.

KOMMENTAR

Verschwörung auf höchster Ebene

Von **André Kunz, Tokio**

Japanische Richter haben erneut eine Chance für die Wiedergutmachung von Kriegsgräueln verpasst. Diesmal wurde ein besonders grauenhaftes und bisher geheim gehaltenes Kapitel in der schlecht aufgearbeiteten Geschichte Nippons verhandelt: Die Einheit 731, die in Labors Kriegsgefangene lebendig obduzierte, um Erkenntnisse über die Wirkung biologischer und chemischer Kampfstoffe zu gewinnen. Mindestens 23000 Opfer forderten diese brutalen Versuche mit neuen Waffen während des Zweiten Weltkriegs.

Für die Hinterbliebenen soll es keine Entschädigung geben. Und auch keine Entschuldigung durch die japanische Regierung. Nur einen Punkt konnten die Richter nicht bestreiten: Die Gräueltaten sind tatsächlich geschehen und die Grausamkeit der Täter ist erschütternd. Für die Anerkennung dieser Tatsache reservierten die Tokioter Richter zehn Seiten in der Urteilsbegründung. Eine halbe Seite reichte ihnen dann aber, um die bescheidenen Forderungen der 180 Kläger abzuschmettern.

Das Urteil ist nicht nur ein Affront für die Hinterbliebenen der Kriegsopfer, sondern auch für die Weltgemeinde, die sich derzeit vor Terrorattacken mit biologischen Kampfstoffen fürchtet. Vorgänger dieser Kampfstoffe züchtete Japan auf höchst brutale Weise und verstiess damit schon vor 60 Jahren gegen internationale Abkommen über das Verbot von biologischen Waffen. Noch schlimmer ist aber die Tatsache, dass die Anführer dieser verbrecherischen Versuche nach der Kapitulation von der Siegermacht USA im Austausch gegen Forschungsergebnisse vor der sicheren Verurteilung durch ein Kriegsverbrechertribunal geschützt wurden.

Es ist diese Verschwörung auf höchster Ebene, die uns neben der Borniertheit der japanischen Richter und Politiker bezüglich ihrer Kriegsvergangenheit beunruhigen sollte. Was, wenn in Zukunft noch schlimmere Kriegsverbrecher geschützt werden, nur weil sie einer Grossmacht wertvolle Geheimnisse für neue Massenvernichtungswaffen überlassen?

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. August 2002

Till Winfried Bärnighausen
Dr. med.

Medizinische Humanexperimente der japanischen Truppen für Biologische Kriegsführung in China, 1932-1945

Geboren am 12. 06. 1969 in Darmstadt
Reifeprüfung am 18. 05. 1989 in Darmstadt
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom WS 1989 bis SS 1993 und WS 1994 bis SS 1997
Physikum am 30. 03. 1992 an der Universität Heidelberg
Klinisches Studium in Heidelberg
Praktisches Jahr in Houston (MD Anderson Cancer Center), Boston (Harvard) und Heidelberg
Staatsexamen 21. 10. 1997 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Geschichte der Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Im Jahre 1925 verabschiedete der Völkerbund das „Protocol for the Prohibition of the Use in War of Asphyxiating, Poisonous or Other Gases, and of Bacteriological Methods of Warfare". Die Unterzeichner erklärten, biologische Waffen (BW) müßten, da die „general opinion of the civilized world" diese Form der Kriegsführung verurteile, von allen Staaten der Welt verboten werden, „binding alike the conscience and the practice of nations". In Japan las der damals 33jährige Militärmediziner **Ishii Shiro** einen Bericht über die Genfer Konvention von 1925. „Biological warfare", folgerte er, „must possess distinct possibilities, otherwise it would not have been outlawed by the League of Nations".

In den folgenden Jahren versuchte **Ishii**, die Führung der kaiserlichen Armee dafür zu gewinnen, in Japan ein B-Waffenprogramm zu entwickeln, um einerseits BW-Angriffen verfeindeter Staaten nicht hilflos ausgeliefert zu sein, sich andererseits die Möglichkeiten der neuen Waffentechnologie offensiv zunutze zu machen: Biologische Kriegsführung, so **Ishii**, spare „nicht nur Geld und Rohstoffe", sondern „schaffe auch ein unschätzbares Tötungspotential". „Da sich das japanische Kaiserreich in einer wirtschaftlichen Krise befindet und es an Eisen und Stahl mangelt", könnten so „zwei Fliegen mit einer Klappe" geschlagen werden. Sieben Jahre vergingen, bis **Ishii** seine Idee in die Tat umsetzen konnte; 1932 wurde in Tokyo zuerst das sogenannte Labor für Epidemienprävention gegründet, dann, ein Jahr später, das wesentlich größere Institut für Epidemienprävention - Wissenschaftseinrichtungen, deren Namen verschleiern sollten, welchem Zweck sie dienten: Methoden biologischer Kriegsführung zu erforschen, und, falls möglich, biologische Waffen zu produzieren.

Es ist eine Ironie der Geschichte, daß ein Protokoll des Völkerbundes, das biologische Kriegsführung verurteilte, zumindest in Japan die Entwicklung gerade dieser Waffengattung vorantrieb. Für einen Staat, der um seine Ehre kämpfe, erklärte Enryo Hojo, ein enger Vertrauter Ishiis, dreizehn Jahre später in Deutschland, sei „solch eine Gerechtigkeitsidee" und „moralische Verabredung" wie die Genfer Konvention von 1925 nichts als ein „toter Buchstabe": Im Krieg siege die Wirksamkeit der Methode immer über etwaige moralische Bedenken.

Charakter und Persönlichkeit **Ishii** Shiros in wenigen Worten zu umreißen, ist ein schwieriges Unterfangen, zumal den Quellen oft entgegengesetzte Ziele ihrer Autoren zugrunde liegen: Ishiis Feinde versuchten, ihn zu diffamieren; Ishiis Tochter war bemüht, den Namen ihres Vaters nach dem Krieg zu rehabilitieren. Trotz der unterschiedlichen Blickwinkel lassen sich übereinstimmende Eigenarten Ishiis herausarbeiten: Er war „sehr intelligent", wenn nicht „ein Genie", dabei aber bar jeden moralischen Skrupels und im Umgang mit Kollegen wie Vorgesetzten „ausgesprochen arrogant" sowie „erpicht darauf, durch verdienstvolle Taten in höhere Positionen aufzusteigen". Zu alledem gesellte sich eine ultranationalistische Haltung, die allerdings - anders als Ishiis offen zur Schau getragener mangelnder Respekt vor Autoritäten - zu der Zeit unter japanischen Intellektuellen nicht ungewöhnlich war.

Ishii wurde am 25. Juni 1892 in Chiyoda Mura, einem kleinen Bauerndorf südlich von Tokyo geboren. Im Jahre 1916 bestand er die Aufnahmeprüfung an die japanische Eliteuniversität Kyoto, wo er Medizin studierte. Nachdem er 1920 sein Studium abgeschlossen hatte, trat er der Armee bei. 1924 kehrte **Ishii**, inzwischen zum Oberstleutnant befördert, an die Universität Kyoto zurück, um über „Grampositive Diplokokken" zu promovieren. Im Jahre 1928 begab er sich, wahrscheinlich im Auftrag der Armee, auf eine zweijährige Weltreise in 21 Länder, mit dem Ziel, Forschungsergebnisse über biologische Kriegsführung zusammenzutragen.

Daß **Ishii**, zwei Jahre nachdem er 1930 nach Japan zurückgekehrt war, seinen Plan, in Tokyo BW-Forschung zu betreiben, durchsetzen konnte, hatte mehrere Gründe: Zum einen herrschte in der kaiserlichen Armee zu dieser Zeit ein erbitterter Machtkampf zweier Fraktionen, der Toseiha oder „Sekte der Kontrolle" und der Kodoha oder „Sekte des kaiserlichen Weges", den **Ishii** ausnutze, indem er sich, die beiden Parteien geschickt gegeneinander ausspielend, sowohl die Unterstützung der Toseiha als auch der Kodoha sicherte. Zum anderen hatte der junge Militärarzt einen mächtigen Förderer gefunden: den Generalstabsarzt und späteren Gesundheitsminister Chikahiko Koizumi, der wie **Ishii** den Beruf des Arztes mit einer extrem nationalistischen Gesinnung verband: „Sehr gute Ärzte kümmern sich um ihr Land, gute Ärzte kümmern sich um Menschen und schlechte Ärzte heilen Krankheiten" - nach diesem Aphorismus hatte Koizumi sein Leben ausrichten und sein ärztliches Können als Forscher und Organisator in den Dienst Japans stellen wollen. Dabei war Koizumis Einstellung zur Wissenschaft ebenso wie die Ishiis vor allem kämpferisch: Im Schlachtfeld zu sterben, sei die Pflicht des Soldaten, hatte er einst seinen Mitarbeitern erklärt, im Labor zu sterben, dagegen die Pflicht des Wissenschaftlers.

Koizumi hatte versucht, das Ansehen der Ärzte innerhalb der Armee zu verbessern, indem er nach dem 1. Weltkrieg die in Japan damals neue Waffengattung der chemischen Kriegsführung den Sanitätseinheiten unterstellte. Nicht allein die medizinische Versorgung der Armee zu gewährleisten, sondern auch über eine offensive Waffe zu verfügen, hätte für die Armeeärzte einen großen Prestigegewinn bedeutet. Als der ehrgeizige Plan scheiterte, weil ein Erdbeben das Tokyoer Forschungsinstitut für Gaswaffen zerstörte, wandte sich Koizumi umso begeisterter der biologischen Kriegsführung zu und begann, **Ishii** zu unterstützen.

Am Institut für Epidemienprävention experimentierten **Ishii** und seine Mitarbeiter mit den Erregern von Rotz, Cholera, Typhus, Gasbrand, Milzbrand und Pest. Der Pest galt Ishiis besonderes Interesse. Während seiner Weltreise hatte er die verheerenden Auswirkungen der Pest im 14. bis 17. Jahrhundert in Europa studiert und war zu der Erkenntnis gekommen, daß die Seuche eine der gefährlichsten potentiellen Bakterienwaffen darstelle. Bereits während der ersten Phase der BW-Forschung in Tokyo führten die japanischen Militärärzte Experimente an chinesischen und koreanischen Kriegsgefangenen durch, darunter Versuche, gesunden

Menschen Pferdeblut zu transfundieren, und Infektionsexperimente mit Bacillus anthracis, dem Erreger des Milzbrandes. Obwohl sich **Ishii** nach außen hin mit den Erfolgen seines Instituts zufrieden zeigte (es sei, pries er, eine „vorbildliche Fabrik für Produktion von Waffen und Munition"), erkannt er schon bald, daß BW-Forschung in Japan nur in beschränktem Maße möglich sein würde. Einerseits drohten Versuche mit offensiven B-Waffen, die eigene Bevölkerung zu gefährden. Eine außer Kontrolle geratene Seuche hätte in Tokyo Millionen von Menschen gefährdet. Andererseits bot sich in Japan nur selten die Gelegenheit, Menschen, zumeist Kriegsgefangene, als „Versuchsobjekte" zu verwenden. Offensive BW-Forschung könne indes, glaubte **Ishii**, nur zum Erfolg führen, wenn Humanexperimente regelmäßig und in großem Umfang durchgeführt würden. Beide Probleme ließen sich lösen, indem man die Forschungsstation für B-Waffen in die von Japan besetzte Mandschurei verlagerte. Große menschenleere Gebiete garantierten dort Geheimhaltung; Menschen würden, sollten Krankheitserreger bei einem Unglücksfall in die Umwelt gelangen, nur bedingt gefährdet; künstlich hervorgerufene Seuchen geschähen weit entfernt von der japanischen Zivilbevölkerung. Schließlich würde es in China einfach sein, Menschen gefangenzunehmen - chinesische Kleinkriminelle, kommunistische Widerstandskämpfer, russische, koreanische und mongolische Soldaten -, um sie für Humanexperimente zu mißbrauchen, und nur so, indem man bei Versuchen „statt Meerschweinchen Menschen" einsetze, glaubten die japanischen Armeeärzte, könnten in der offensiven BW-Forschung „mit Sicherheit hervorragende Ergebnisse erzielt" und biologische Waffen entwickelt werden. Diesem Ziel aber, so **Ishii**, müßten sich Armeeärzte in Kriegszeiten stärker zuwenden als der heilenden Medizin:

> „Militärmedizin ist nicht nur Heilung und Prophylaxe. Das Ziel wirklicher Militärmedizin liegt im Angriff."

Im Herbst 1932 vertrieben japanische Soldaten die Einwohner des Dorfes Beyinhe in der Mandschurei. Ein Jahr später hatten chinesische Zwangsarbeiter an der Stelle eine 600 Quadratmeter große Kaserne errichtet - die erste BW-Forschungsstation der japanischen Armee in China. Bis 1936 führten hier Militärärzte unter dem Kommando Ishiis Humanexperimente durch, die nicht nur der Erforschung biologischer Waffen dienten, sondern auch die Reaktionen des menschlichen Organismus auf Extrembedingungen untersuchten: Kälte, Hunger, Durst und elektrische Hochspannung. Mindestens 1200 Menschen wurden bei den Humanexperimenten in Beiyinhe getötet.

Bereits im Jahre 1933 wurde die Forschungsstation in Beyinhe für **Ishii** zu einem Sicherheitsrisiko, als es einer Gruppe Gefangener gelang, aus der Kaserne - und damit dem sicheren Tod - zu entkommen. Nachdem 1936 das Munitionslager der Kaserne wahrscheinlich von kommunistischen Widerstandskämpfern in die Luft gesprengt worden war, beschloß **Ishii**, die Zentrale der japanischen BW-Forschung in der Mandschurei in das südlich von Harbin gelegene Pingfang zu verlagern. Die in Pingfang stationierte Einheit der japanischen Guandong-Armee erhielt die Nummer 731. Ihr untergeordnet waren die Truppe 100 in Mengjiatung (gegründet 1935), die Truppe 1644 in Nanjing (gegründet 1939), die Truppe 8604 in Guanzhou (gegründet 1939) und die Truppe 1855 in Beijing (gegründet 1939), sowie seit 1940 die Truppenabteilungen in Hailar, Hailin, Linkou, Sunwu und Truppenübungsplätze in Chengzigou, Taolaizhao und Anda, welche Menschenversuchen auf freiem Gelände dienten.

Das „menschliche Versuchsmaterial" für die Humanexperimente bezogen die Wissenschaftler aus veschiedenen Quellen: Nach den offiziellen Richtlinien der Guandong-Armee

genügte der Verdacht, eine Person könne „anti-Japanese minded" sein, ein „disloyal element" oder ein „ideological criminal", um sie in eines der Konzentrationslager zu verschicken, in denen die BW-Forscher ihre Versuchsopfer gefangenhielten. Konnten die Gefangenen nicht innerhalb einer Nacht zu den Truppen transportiert werden, wurden sie tagsüber in speziellen Gefängnisräumen interniert, die in japanischen Botschaften und Konsulaten, zum Beispiel in Harbin, eingerichtet waren. Die Verurteilung zum qualvollen Tod bei biologischen Versuchen, euphemistisch bezeichnet als „Sonderbehandlung" oder „Sondersendung", traf am häufigsten Chinesen, die verdächtigt wurden, für den russischen Geheimdienst zu arbeiten oder einer chinesischen Antijapanischen Vereinigung oder Armee anzugehören, wie zum Beispiel der kommunistischen Achten Route-Armee, der Neuen Vierten Armee oder der Alliierten Antijapanischen Armee. Diese sogenannten politisch Verdächtigen wurden zumeist von einer lokalen Einheit der japanischen Militärpolizei verhaftet, verhört, gefoltert und - nachdem sie gestanden hatten, der Sabotage oder Spionage gegen die japanische Armee schuldig zu sein - zu den Kasernen der BW-Truppen verschleppt, wo sie entweder direkt an den Folgen der Humanexperimente starben oder aber nach dem Versuch hingerichtet wurden, damit die Pathologen der Arbeitsgruppen - wie grundsätzlich nach allen Menschenversuchen - eine Autopsie durchführen konnten. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Gefangenen in den Konzentrationslagern betrug etwa einen Monat.

Die Geschichte der Humanexperimente der japanischen BW-Forscher läßt sich nach Ort, Umfang und Experiment-Typus in drei Phasen unterteilen: vor 1932 in Tokyo, von 1932 bis 1936 in Beyinhe und von 1936 bis 1945 in Pingfang. Über die Experimente in Tokyo ist zu wenig bekannt, als daß man abschließend über sie urteilen könnte. Fest steht nur, daß die Militärmediziner, Mikrobiologen und Pathologen, die unter Leitung Ishiis am Institut für Epidemienprävention arbeiteten, bereits erste Versuche mit Menschen durchführten und daß diesen Versuche nicht nur bakteriologische, sondern auch physikalische Fragestellungen zugrundelagen. Ähnliches gilt auch für die Humanexperimente der zweiten Phase in Beiyinhe. Da über einige dieser Experimente jedoch detaillierte Beschreibungen vorliegen, lassen sie sich hinsichtlich Wissenschaftlichkeit, Methodik und Ergebnis untersuchen. Einmal abgesehen von der unbeschreiblichen Grausamkeit dieser Versuche, genügten sie, gemessen an den Maßstäben der damaligen Zeit, nicht den Anforderungen an ein wissenschaftliches Experiment. So hätten die japanischen Wissenschaftler, um übertragbare, vor allem aber reproduzierbare Ergebnisse zu erhalten, ihre menschlichen „Versuchsobjekte" nicht hintereinander für mehrere, unterschiedliche Versuche benutzen dürfen. Genau dies taten sie aber, wenn sie zum Beispiel eines ihrer Opfer zuerst einem Giftgasversuch aussetzten, was bei dem Mann eine „schweren Lungenentzündung" hervorrief, um ihn am darauffolgenden Tag erneut für zwei Experimente - einem Versuch mit Zyankali gefolgt von einem Experimente mit elektrischer Hochspannung - zu mißbrauchen. Nahezu sämtliche belegten Experimente, die in der ersten BW-Forschungsstation außerhalb Japans durchgeführt wurden, waren wissenschaftlich insofern nutzlos, als die Fragestellungen nicht dem Forschungsstand der Zeit entsprachen und Methoden zum Einsatz kamen, die weit hinter dem technisch Machbaren zurückblieben.

Differenzierter ausfallen muß die kritische Einschätzung der Humanexperimente, die in der dritten Phase der japanischen BW-Forschung von 1936 bis 1945 durchgeführt wurden: In dieser Zeit standen Experimente ohne wissenschaftlichen Zweck, die vor allem dazu dienten, die sadistischen Regungenen einiger Wissenschaftler zu befriedigen, Versuchen gegenüber, welche methodisch durchdacht und wissenschaftlich sinnvoll waren.

Grundsätzlich lassen sich die Versuche unterteilen in

1. solche Humanexperimente, die zu Ergebnissen führten, die *nur* gewonnen werden konnten, indem Menschen gegen ihren Willen als Versuchsobjekte mißbraucht wurden,
2. Humanexperimente, die zwar zu neuen Ergebnissen führten, diese Ergebnisse aber auch mit Tierversuchen oder Experimenten an Freiwilligen hätten erzielt werden können, und schließlich
3. jene Humanexperimente, bei denen keine neuen Ergebnisse gewonnen wurden, weil die Forscher Fragestellungen nachgingen, die bereits an anderer Stelle beantwortet oder aber zu absurd waren, um zu einem wissenschaftlich sinnvollen Resultat zu führen.

Ersterer Gruppe gehörten beispielsweise die Menschenversuche mit *Mycobacterium tuberculosis* an, die für die japanischen Wissenschaftler nicht nur den unschätzbaren Vorteil hatten, ohne jahrzehntelange Beobachtung zu Ergebnissen zu führen, sondern es darüberhinaus auch ermöglichten, dort, wo im Experiment mit natürlich erkrankten Patienten nur qualitative Angaben möglich gewesen wären, quantitative Aussagen zu machen: Nicht allein ob oder ob nicht, sondern auch ab welcher Dosis Tuberkulosebakterien auf verschiedenen Infektionswegen - intravenös, intrakutan, subkutan - zu Krankheitssymptomen führen, konnten die Militärarzt in den Menschenversuchen ermitteln. Derartige Ergebnisse hätten weder durch Beobachtung natürlicher Infektionen noch durch Tierversuche erzielt werden können. Weitere Beispiele für zwar unbegreifbar grausame, wissenschaftlich und methodisch jedoch sinnvolle Humanexperimente sind - wie im Kapitel 6 ausgeführt - einige der Versuche mit *Bacillus anthracis*, *Haemophilus influenzae* und *Pseudomonas mallei* sowie jene Obduktionen, die es ermöglichten, pathologische Befunde in frühen Krankheitsstadien zu erheben, indem die künstlich infizierten Versuchsopfer hingerichtet wurden, bevor sie ihrer Krankheit erlagen.

Zur zweiten Gruppe gehörten Experimente mit *Salmonella typhi* sowie eine Serie von Versuchen, die sich mit der Erforschung des hämorrhagischen Fiebers mit renalem Syndrom beschäftigte. Diese Experimente waren wissenschaftlich durchaus interessant, hätten bei sorgfältiger Planung aber auch durchgeführt werden können, wenn die japanischen Armeeärzte natürlich aufgetretene Fälle beobachtet oder Tiere als Versuchsobjekte eingesetzt hätten.

Zur dritten Gruppe zählen Versuche mit den Erregern von Paratyphus, Pocken, Botulismus, Gasbrand, Tularämie und Syphilis, deren Fragestellungen nicht erwarten ließen, Resultate zu erzielen, die über das medizinische Allgemeinwissen der Zeit hinausgingen, wie zum Beispiel die Infektionswege, Inkubationszeiten und Letalitäten der Erkrankungen. Dieser Gruppe müssen auch Experimente zugerechnet werden, die ergebnislos blieben, weil sie Hypothesen untersuchten, die - nach damaligem Wissen - bestenfalls abwegig, schlimmstenfalls medizinisch unmöglich waren, wie zum Beispiel Versuche, Menschen durch Tröpfcheninfektion mit Bakterienruhr, Gasbrand und Cholera zu infizieren oder die progressive Paralyse zu heilen, indem die Patienten künstlich mit dem Erreger des Tsutsugamushi-Fiebers angesteckt wurden.

Weder können die Ergebnisse der Humanversuche ausnahmslos als „data ... of great value" bezeichnet werden, da ohne den Einsatz von „human subjects" derartige Resultate nicht zu erzielen gewesen wären, noch durchgehend als „information of little value", da die Versuche schlecht geplant waren und - allenfalls auf vagen Vermutungen über unwahrscheinliche Wirkungen fußend - zumeist im Leeren verliefen. Daß, wie sich an

zahlreichen Beispielen belegen läßt, beides zutraf, lag an den riesigen Dimensionen des japanischen BW-Programms: Allein der Zentrale in Pingfang stand ein jährliches Budget von 200.000 bis 500.000 Yen zur Verfügung. Mit dem Geld finanzierte **Ishii** sowohl aufwendige Forschungsprojekte angesehener ziviler Professoren, denen zum Teil langjährige Versuche mit Tieren vorausgegangen waren, als auch die sadistischen Exzesse einiger Militärärzte, die der Armee beigetreten waren, weil ihnen eine zivile Karriere versagt geblieben war. Von 1936 bis 1945 fielen in Pingfang mindestens 3000 Menschen BW-Versuchen zum Opfer; in den der Truppe 731 untergeordneten Einheiten noch einmal mindestens 5000-6000 Menschen. Vermutlich liegen diese Schätzungen weit unter der wirklichen Zahl der Versuchsopfer.

Am 10. Augsut 1945, fünf Tage bevor der japanische Kaiser Hirohito in einer Radioansprache Japans Kriegsniederlage und Kapitulation bekanntgab, begannen die BW-Truppen der kaiserlichen Armee in China, ihre Einrichtungen zu zerstören, schriftliches Beweismaterial über die Humanexperimente zu vernichten und die letzten noch lebenden Gefangenen zu töten. Nach dieser letzten Hinrichtung, der nicht nur die Veruchsopfer sondern auch alle chinesischen und mandschurischen Zwangsarbeiter der Truppen zum Opfer fielen, flohen die meisten Mitglieder der BW-Einheiten per Zug nach Korea und von dort mit dem Schiff weiter nach Japan. Dort setzten die Führer der Truppe 731 nach dem Krieg ihre Karrieren als Ärzte, Wissenschaftler, Hochschullehrer und Geschäftsleute fort. Nur kurzzeitig, bis zum Ende der Internationalen Kriegsverbrecherprozesse in Tokyo waren ihre ansonsten meist geradlinigen Laufbahnen unterbrochen. In dieser Zeit führten der amerikanische Geheimdienst sowie Wissenschaftler vom BW-Forschungszentrum der US-Armee in Fort Detrick verschiedene Untersuchungen durch, in denen nach und nach aufgedeckt wurde, daß Japan nicht nur defensive sondern auch offensive B-Waffenforschung betrieben hatte, und daß die japanischen Forscher ihr Wissen über biologische Kriegsführung zum größten Teil durch Menschenversuche an chinesischen Gefangenen gewonnen hatten.

Die amerikanischen Forscher erkannten bald, daß sich ihnen hier die einmalige Möglichkeit bot, Ergebnisse von Humanexperimenten zu erhalten, ohne selbst mit Menschen Versuche durchführen zu müssen. Moralische Bedenken, Daten zu nutzen, die mit derartig unmenschlichen Methoden gewonnen worden waren, scheinen die amerikanischen Wissenschaftler nicht gehabt zu haben. Die Tatsache, daß „such information could not be obtained in our own laboratories because of scruples attached to human experimentation", begründete allein den wissenschaftlichen - und finanziellen - Wert der Versuchsergebnisse: In der Vergangenheit sei es nötig gewesen, „the effects of BW agents on man" von „data obtained through animal experimentation" abzuleiten. Ein derartiger Transfer bliebe jedoch immer „inconclusive and far less complete than results obtained from certain types of human experimentation." Aus diesem Grund, folgerten die amerikanischen BW-Forscher im Jahre 1947 zu Beginn des Kalten Krieges, müßten alle Anstrengungen unternommen werden, einerseits die Ergebnisse der Humanexperimente (in denen „many millions of dollars and years of work" stecke) sicherzustellen, andererseits zu verhindern, daß diese Daten in die Hände der Sowjetunion fielen.

Das politische Dilemma dieser Situation lag darin, daß die japanischen BW-Forscher erklärten, sie würden die Versuchsergebnisse nur dann auszuhändigen, wenn sie eine „written guarantee" erhielten, nicht als Kriegsverbrecher angeklagt zu werden. Indes standen die Menschenversuche der japanischen Wissenschaftler in ihrer Grausamkeit den Experimenten deutscher Naziärzte, die zur selben Zeit in Nürnberg als Kriegsverbrecher angeklagt wurden, in nichts nach. Die deutschen Wissenschaftler zu verurteilen, den japanischen hingegen Straffrei-

heit zu gewähren, weil die Ergebnisse ihrer Versuche in den Augen des amerikanischen Geheimdienstes „of such importance to the security of this country" waren, bedeutete verschiedene Maßstäbe für die Bestrafung vergleichbarer Verbrechen anzulegen. In dieser Zwangslage entschied das amerikanische State-War-Navy Coordinating Committee (SWNCC), sich mit **Ishii Shiro** und den anderen japanischen BW-Forschern auf einen Handel 'Daten gegen Straffreiheit' einzulassen, auch wenn die Gefahr bestünde, „that ... this government may at a later date be seriously embarrassed." Keiner der japanischen BW-Forscher, die in China Menschenversuche durchgeführt hatten, wurde je vor ein Kriegsgericht gestellt, geschweige denn für die Verbrechen verurteilt. Das Vorgehen der USA ermöglichte den Wissenschaftlern, ihre Karrieren fortzusetzen und in einflußreiche Posititionen in Wissenschaft, Wirtschaft und Militär aufzusteigen. Dabei half ihnen ein Netzwerk kollegialer Beziehungen zwischen den ehemaligen Mitgliedern der BW-Truppen. Ein Großteil der akademischen Mediziner im Nachkriegsjapan - Universitätsprofessoren, Dekane medizinischer Fakultäten und leitende Wissenschaftler des Nationalen Gesundheitsdienstes - hatten entweder selbst an Humanexperimenten teilgenommen oder aber die Forschung Ishiis unterstützt, indem sie ihre fähigsten Assistenten nach China sandten, damit diese in Tierexperimenten gewonnene Ergebnisse am Menschen überprüften. Aus diesem Grund hat die medizinische Elite Japans bis heute zu den Humanexperimenten in China geschwiegen: Die Verbrechen der japanischen BW-Forscher aufzudecken, hieße, mit der eigenen Vergangenheit ins Gericht zu gehen.

Quelle: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de

61. Natürlich überlebten alle Opfer diese Torturen nicht, sondern verstarben derart qualvoll, dass man sagen kann, dass sie nicht einfach qualvoll starben, sondern elend und schmerzvoll verendeten.
62. Weiter ist noch zu erklären, dass eine japanische Armee-Sondereinheit die in Ping Fang herangezüchteten und produzierten tödlichen Krankheits-Erreger und Seuchen-Erreger per Flugzeug sowie mit der Eisenbahn und mit allerlei motorisierten Strassenfahrzeugen über die Gebiete Südchinas verbreiteten, wodurch Hundertausende von Menschen von den Krankheiten und Seuchen befallen wurden und sehr viele daran starben.
63. Als dann in Tokio Ende des Zweiten Weltkrieges die Kriegsverbrecher-Gerichte erfolgten, da wurden keine der japanischen Forscher zur Rechenschaft gezogen, durch deren Verbrechen 743 018 Menschen ermordet wurden.
64. Eine Zahl, die von den Gerichtsverantwortlichen kriminell und wahrheitsverschleiernd auf nur deren rund 250 000 reduziert wurde, um alles irgendwie glimpflicher erscheinen zu lassen, als es tatsächlich war.
65. Tatsächlich wurden nur verschiedene Generäle angeklagt.
66. Für die Forscher selbst wurde ausgehandelt, dass sie straffrei ausgehen, wenn sie die Forschungsresultate und alle Formeln usw. den Amerikanern aushändigten, was dann natürlich auch tatsächlich geschehen ist und womit die amerikanischen Forscher und Wissenschaftler in den folgenden Jahren und Jahrzehnten und bis heute und in kommender Zeit Forschungen betrieben, betreiben und weiterhin betreiben werden.
67. Daraus, aus den erarbeiteten Resultaten, entstanden im Laufe der Zeit natürlich bösartig nutzbare und tödliche Waffen zur biologischen Kriegsführung, die Amerika auch ausgiebig in grossen Massen herstellte und auf Lager hat.
68. Zu sagen ist zu allem nochmals aber ganz speziell, dass das Ganze nicht zu Lasten des japanischen Volkes geht, denn dieses hatte keinerlei Ahnung vom ganzen schrecklichen Unheil, das die Forscher und die Armee-Sondereinheit über Hunderttausende von Menschen des chinesischen Volkes brachten.
69. Also kann für diese ungeheuren Menschheits- und Kriegsverbrechen niemals das japanische Volk haftbar gemacht werden.
70. Die wirklichen Schuldigen waren die Forscher und der Armee-Arzt Shiro Ishii sowie in erster Linie der Showa-Tenno, Hirohito, der Kaiser von Japan, der alles bewilligte, und selbstredend natürlich alle jene, welche die verbrecherische Sache befürworteten und alle jene, welche die tödlichen Erreger über das Land verbreiteten.

Freitag 35
Der Ost-West-Wochenzeitung
22.08.2003

Rainer Werning

Milzbrand in Harbin

DER ZWEITE WELTKRIEG UND DIE JAPANISCHE "SONDEREINHEIT 731" ■ *Ihre "Erkenntnisse" wurden später von der US-Armee sehr geschätzt*

Nachdem sich rasch herausgestellt hatte, dass die kurz nach dem 11. September 2001 in den USA zirkulierenden Anthrax-Briefe nicht von Osama bin Laden versandt wurden, das hochwirksame Milzbrandpulver vielmehr aus der eigenen Biowaffenforschung stammte, klang die Hysterie über diese "Terrorgefahr" schnell ab. 2003 gaben die USA bisher für ihr B- und C-Waffenarsenal sechs Milliarden Dollar aus, international blockierten sie weiter die mittlerweile durch 144 Staaten unterzeichnete Biowaffenkonvention von 1972 - es gibt zu diesem Verhalten ein geschichtliches Vorspiel, das in die Zeit vor 1945 zurückführt.

Nach dem Ersten Weltkrieg denkt die japanische Regierung in den zwanziger Jahren vermehrt über biologische Waffen nach, so dass die medizinische Abteilung der Armee ein Team von 40 Wissenschaftlern unter Führung von Ishii Shiro mit einem einschlägigen Forschungsauftrag versieht. Ishii ist Mediziner und Absolvent der Kyoto-Universität, der nach seinem Studium sofort in die Armee eingetreten ist. Als die japanische Kriegsmaschine 1932 China überrollt, wird er mit dem zwei Jahre zuvor der Armee unterstellten "Zentrum bakteriologischer Untersuchungen" in den Norden der Mandschurei verlegt - man will auf einen möglichen späteren Vorstoß gegen die UdSSR vorbereitet sein.

Auf Order von Kaiser Hirohito entstehen schließlich 1936 zwei Sondereinheiten, von denen eine Ishii unterstellt ist. Offiziell nennt sich dieser Verband "Abteilung der Kwangtung-Armee für die Prävention von Epidemien und die Wasserreinigung", intern gilt ab 1941 die Bezeichnung "Einheit 731". Stationiert nahe der Stadt Harbin setzt sie gegen Teile der Zivilbevölkerung gezielt Pest-, Cholera- und Milzbranderreger aus und löst außerdem durch gezielte Giftgaseinsätze sowie Experimente an "lebendem Menschenmaterial" ein Massensterben aus. Bis Kriegsende gibt es über 1.100 Giftgaseinsätze in 14 chinesischen Provinzen, wodurch vermutlich Hunderttausende von Zivilisten massakriert werden. Noch kurz vor der Kapitulation Japans am 15. August 1945 setzte die "Einheit 731" mit Pest und Cholera infizierte Ratten aus, was allein in den Provinzen Heilungchiang und Kirin zum Tod von über 20.000 Chinesen führt.

Immunität für Ishii Shiro

Auch in den USA wird seit Ende 1943 in Camp Detrick (Maryland) systematisch über biologische Waffen geforscht. Nach der japanischen Niederlage scheuen Sieger und Besiegte keine Mühe, die perfiden Praktiken der "Einheit 731", besonders deren minutiöse Aufzeichnungen und Labordaten über Versuche an "lebendem Material" geheim zu halten und mit Blick auf kommende Kriege auszuwerten.

Der Chefankläger des - den Nürnberger Prozessen vergleichbaren - Internationalen Militärtribunals für den Fernen Osten, Joseph B. Keenan, setzt Ende 1945 auf Anweisung von General Douglas MacArthur, des Oberkommandierenden der US-Besatzungstruppen, durch, dass sowjetische Anschuldigungen gegen Mitglieder der "Einheit 731" gezielt ignoriert werden. MacArthurs Sicherheitschef, General Charles Willoughby, wird eigens beauftragt, die "Einheit 731" von der Außenwelt abzuschotten. Obgleich Oberstleutnant Thomas H. Morrow in seiner Eigenschaft als Jurist und Mitglied der *International Prosecution Section of the Tokyo Trial* und David N. Sutton als Vorsitzender der Dokumentationsabteilung des Tribunals nach China reisen, um Beweise für das biologische Kriegsprogramms der Japaner zu sammeln, bleiben deren Berichte für den Prozess vollkommen irrelevant. Bereits im August 1946 zeichnet sich ab, dass die Mitglieder der "Einheit 731" straffrei bleiben. In Absprache mit dem Weißen Haus verzichtet General MacArthur, der "super emperor of Japan", im Austausch für die Forschungsergebnisse auf eine Anklage der kommandierenden Offiziere von "731". Faktisch genießen Leute wie Generalmajor Kitano, von 1942 bis 1944 Kommandeur der "Einheit 731", wie auch der bereits als tot gemeldete und mit einem inszenierten Scheinbegräbnis bedachte Ishii Shiro Immunität. Letzterer ist von US-Offizieren über einen Monat lang (vom 17. Januar bis zum 25. Februar 1946) verhört worden. Dabei wie auch bei späteren Kontakten mit dem U.S. Chemical Corps in Camp Detrick lässt Ishii durchblicken, sich bei garantierter Straffreiheit kooperativ zeigen zu wollen.

Genau so geschieht es - MacArthur und das Weiße Haus sind sich einig, dass der Wert der japanischen Daten über biologische Kriegführung für die nationale Sicherheit der USA höher zu veranschlagen sei als eine auf diese Daten gestützte Anklage. Eine Sicht der Dinge, die im State Department auf harsche Kritik stößt und als Affront gegen internationales Recht und die Moral gewertet wird. Dennoch behält MacArthur die Oberhand: die japanischen Informationen über biologische und chemische Kriegführung gelten als "top secret" und nicht als beweiskräftige Tatsachen vor einem Tribunal.

Experimente an US-Gefangenen

Erbitterte Proteste amerikanischer Kriegsgefangener, sie seien von Mitgliedern der "Einheit 731" für Experimente missbraucht worden, finden keinen Widerhall im US-Kongress. Weder zahlt man den Überlebenden eine Entschädigung, noch erstattet man ihnen die Kosten für nötige medizinische Behandlungen. Offensichtlich ist die stillschweigende, arbeitsteilige Übereinkunft zwischen Siegern und Besiegten von beiderseitigem Vorteil: Washington nutzt die sensiblen Daten der "Einheit 731" für den nächsten Waffengang auf der koreanischen Halbinsel (1950-53). Und Tokio "vergisst" dieses heikle Thema lange Zeit, lastet den Terror der "Einheit 731" später Privatpersonen an und weigert sich bis heute nach Bekanntwerden dieses dunklen Kapitels seiner militaristischen Vergangenheit (wie bereits im Falle zwangsrekrutierter Sexsklavinnen der kaiserlichen Armee), die Opfer oder deren Hinterbliebenen abzufinden.

Die Volksrepublik China und Nordkorea werfen bereits im März 1951 den USA vor, im Koreakrieg auch gezielt B- und C-Waffen einzusetzen. Ein sechsköpfiges internationales Beobachterteam reist in beide Länder, um diese Anschuldigungen zu untersuchen. Die Delegation, darunter der langjährige - auf dem Festland ebenso wie in Taiwan als herausragender Wissenschaftler anerkannte - Chinaforscher Dr. Joseph Needham, kommt zu dem Schluss, die USA haben tatsächlich B- und C-Waffen auf der koreanischen Halbinsel eingesetzt. Doch zu schneidend ist der eisige Wind im Kalten Krieg, als dass solche Erkenntnisse die Gemüter im fernen Washington bewegen könnten.

Quelle: www.freitag.de, Berlin

71. Und letztendlich muss noch gesagt sein, dass bei Kriegsende von den Kriegsgefangenen noch mehr als 600 Überlebende waren, die jedoch grausam umgebracht wurden, damit sie keinerlei Aussagen machen konnten in bezug der bestialischen, mörderischen und tödlichen Versuche der Schlächter an den Kriegsgefangenen und den in Südchina betroffenen Menschen.

Billy Das ist das, was ich nochmals hören wollte, damit ich es niederschreiben und der Öffentlichkeit unterbreiten kann. Die Menschen der Erde sollen wissen, von welchen bestialischen Kreaturen ihre Welt bewohnt wird. Das aber nicht nur auf diese Geschichte mit Japan bezogen, sondern auch auf Amerika, Israel, Palästina und Irak sowie auf sonst alle Staaten, deren verbrecherische Elemente in der von dir

genannten oder in ähnlicher Weise handeln und Tod, Leid, Mord, Zerstörung und Vernichtung über die Menschen und ganze Völker bringen und sich dafür noch hoch in den Himmel loben lassen und meinen, dass sie die Herrlichkeit selbst, human, gerecht und unfehlbar seien. Diese Kreaturen müssen ihrer verbrecherischen Gedanken und Handlungen wegen angeprangert werden, damit die Menschen endlich die Wahrheit erfahren und nicht noch weiter für diese Halunken und Mörder pro und hurra schreien.

Quetzal
72. Du wirst dein Wort einhalten, denn ich weiss, wie ernst es dir damit ist.

Billy Da hast du recht. Nun aber wieder etwas anderes: In der alten Henok-Geschichte und der Weithergereisten aus den Tiefen des Weltenraums und damit der Henok-Linie-Flüchtlinge aus dem Sirius-Gebiet

Fo[redacted] Unsere Erde ist [redacted]enalter

Von JÜRGEN LÜCK

Unserer guten alten Erde steht ein bitteres Ende bevor. **Der Blaue Planet ist im höchsten Rentenalter. 90 Prozent seiner Lebensspanne liegen bereits hinter ihm.** Das fand US-Geoforscher Professor James Kasting von der Pennsylvania State University heraus. Er hat seinen Computer mit allen verfügbaren Astro- und Klimadaten gefüttert. „Wenn wir richtig gerechnet haben, hat die Erde 4,5 Milliarden Jahre auf dem Buckel. Ihr bleiben noch etwa 500 Millionen Jahre bis zum Ende", sagte Kasting.

Schuld ist die Sonne. Sie wird „Oma Erde" den Todesstoß versetzen, sie regelrecht rösten.

Die düstere Prognose: Nach den Berechnungen von Kasting und anderen Wissenschaftlern wird die Sonne in Jahrmillionen doppelt so hell strahlen wie jetzt. Sie wird all ihren Wasserstoff verbrennen und sich in einen mörderischen roten Feuerball verwandeln. Merkur, Venus und Erde werden verglühen, dann der Mars.

Zuerst werden unsere Meere verdunsten, dann die Pflanzen verdorren. Die Grundlagen für unser Leben verschwinden.

Blick, Zürich, Dienstag, 22. Februar 2000

ist doch die Rede davon, dass diese ein System mit einer bereits sterbenden Sonne aussuchten, um den Häschern zu entkommen. Dies darum, weil die Verfolger nicht damit rechneten und auch heute noch nicht damit rechnen, dass sich die Flüchtlinge eine sterbende resp. vergehende Sonne aussuchten, die nur noch wenige Milliarden Jahre existieren wird und die nur gerade drei bewohnbare Planeten in ihrem System hatte, wovon der eine nur noch für kurze Zeit übergangsmässig bewohnt werden konnte, eben der Mars, während ein anderer, eben Malona resp. Phaeton, durch dessen Bewohner zerstört wurde, woraus dann der Asteroidengürtel entstand. Zudem kam ja noch der Umstand hinzu, dass die Sirius-Gebiete, von wo die Flüchtlinge ausbrachen, sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge befanden und sich die Flüchtenden in eine andere Raum-Zeit-Ebene absetzten, eben in unseren Raum und unsere Zeit, was für die Sirianer Fremdgebiet war und von diesen bis heute nicht gefunden werden konnte, da der verschiedensten Raum-Zeit-Gefüge im gesamten Universum einerseits einfach zu viele sind und andererseits die Sirianer nicht über die Henok-Technik des Raum-Zeit-Wechsels verfügten. Doch nun zwei spezielle Fragen dazu: Erstens, suchen die fernen Nachkommen der Sirianer aus deren anderem Raum-Zeit-Gefüge resp. aus deren anderer Raum-Zeit-Ebene zur heutigen Zeit immer noch nach den Henok-Linie-Flüchtlingen, deren fernste Nachkommen teilweise ja heutige Erdenmenschen sind? Und zweitens, sind die fernen Nachkommen der genannten Sirianer heute überhaupt in der Lage, in andere Raum-Zeit-Gefüge einzudringen? Und eigentlich ergibt sich noch eine dritte Frage, die darauf bezogen ist, warum eigentlich nach einem Sonnensystem gesucht wurde, das nur wenige bewohnbare Planeten hatte?

Quetzal
73. Die Gefahr der Verfolgung der Flüchtlinge resp. deren fernen Nachkommen durch die fernen Nachfahren der damaligen Sirius-Bewohner ist nicht mehr existent, denn über die vielen Jahrtausende hinweg hat sich die Gesinnung der Sirianer zum Besseren gewandelt, und so leben sie heute in Frieden und ohne Machtambitionen.
74. Ihr Trachten ist heute mehr auf bewusstseinsmässigen und geistigen Fortschritt ausgerichtet, als eben auf Macht, Rache und Vergeltung, in dessen Folge auch alles, was sich zu frühesten Zeiten mit den

Gen-Manipulierten und deren Wirken und Flucht zugetragen hat, durch einen Rats-Beschluss der Vergessenheit angeordnet wurde.

75. Nichtsdestoweniger jedoch entwickelten sie auch ihre Technik in jeder Form weiter, folglich sie auch eines Wechsels von ihrer Raum-Zeit-Ebene in eine andere fähig wurden.
76. Dies jedoch leider zum Vorteil für eine kleine Gruppe Unbelehrbarer, die den alten Hass und die Rachegedanken sowie Vergeltungsgelüste der alten Sirianer von Generation zu Generation übernommen hatten und auch weiterpflegen.
77. Es sind dies aber heute nunmehr gerade deren 63 Menschen, die im altherkömmlichen Hass weitermachen und versuchen, den fernsten Nachfahren der Sirius-Flüchtlinge Schaden zu bereiten, eben in der Weise, dass sie versuchen, dich aus dem Leben zu befördern und dadurch deine Mission und die Lehre des Geistes zu verunmöglichen.
78. Leider sind sie auch in den Besitz der Technik gelangt, die es ihnen ermöglicht, in die verschiedensten Raum-Zeit-Ebenen zu wechseln, so eben auch in diese, in der das SOL-System existiert, das sie nach Jahrhunderten der Suche doch noch gefunden haben.
79. Sie versuchen nebst allem um dich und die Lehre und die Mission auch anderweitig Schaden anzurichten, und zwar indem sie Erdenmenschen einschüchtern und bedrohen, die unsere oder Strahlschiffe anderer ausserirdischer Erdbesucher beobachtet oder irgendwelche Beweise ihrer Existenz gefunden haben.
80. Durch diese hassvollen Elemente, die mit den Gizeh-Intelligenzen zusammenarbeiteten, wurden auch Menschen von der Erde verletzt oder entführt usw., was aber nur selten in Erscheinung trat.
81. Ausserdem bemühen sich diese Abtrünnigen und ‹Black Men›, wie wir sie auch nennen und die nichts zu tun haben mit den sogenannten ‹Black Men›, die irdischen Ursprungs und also geheimdienstgesteuerte Erdenmenschen sind, durch apparaturell gesteuerte Suggestiv-Impulse bei dafür anfälligen Erdenmenschen Real-Visionen und Halluzinationen hervorzurufen.
82. Deren Repertoire reicht von vorgetäuschten Sichtungen und Beobachtungen sowie angeblichen Entführungen hin bis zu ebenfalls vorgetäuschten Kontakten und Geschlechtsverkehr mit Ausserirdischen, aus denen angebliche Schwangerschaften entstehen, die, wenn sie schon auftreten, ganz normal mit einem irdischen Partner oder durch künstliche Manipulation ärztlicher oder eigener Natur hervorgerufen werden.
83. Auch wird durch diese ausserirdischen ‹Black Men› in dafür anfälligen Erdenmenschen die Illusion erzeugt, dass irgendwie durch Unachtsamkeit usw. unbemerkt in ihren Körper eingedrungene Dinge, wie z.B. die Häufigkeit von Metallsplittern oder kleinen Geschossen usw., Implantate ausserirdischer Kräfte und Wesen seien, was natürlich unsinnig ist.
84. Da diese Sirius-Abtrünnigen in ihrer Zahl zu gering sind, um wirklich grösseren Schaden auf der Erde und bei deren Bewohnern anzurichten, haben sie sich in ihrem Hass darauf angelegt, allüberall auf der Erde unter den Menschen Verwirrung zu stiften in mannigfacher Form.
85. Ausserdem, wie ich schon sagte, versuchen sie die Lehre des Geistes und deine Mission zu zerstören, und zwar auch indem sie labile Erdenmenschen anstiften, dich zu töten oder durch Lug, Trug und Verleumdung unmöglich zu machen und dich als Lügner, Schwindler, Fälscher und Betrüger darzustellen, was du leider gar selbst in deiner eigenen Familie noch erleben wirst, wie ich durch eine Zukunftsschau ersehen habe.
86. Leider vermögen wir diesen ausserirdischen ‹Black Men›-Elementen nicht habhaft zu werden, denn stets verschwinden sie in einer Raum-Zeit-Ebene, deren Koordinaten wir nicht orten und nicht erfassen können, denn ganz offenbar verfügen diese Sirius-Abtrünnigen über einen Koordinaten-Verzerrer oder sonst über eine Möglichkeit, die Koordinaten-Daten zu verfälschen, wodurch wir sie nicht erfassen und der Übeltäter nicht habhaft werden können.
87. Zudem sind die Elemente äusserst wachsam und schlau, weshalb es Jahre oder Jahrzehnte dauern kann, ehe wir ihnen auf die Spur kommen und sie von ihrem Tun abhalten können.
88. Wir müssen darauf warten, dass sie einen Fehler begehen oder dass unsere Wissenschaftler eine Möglichkeit finden, beim Verschwinden der Abtrünnigen in eine andere Raum-Zeit-Ebene deren Koordinaten zu entschlüsseln.

Billy Dann können wir uns ja noch etwas in Geduld üben. Reden wir also von etwas anderem. Wir haben darüber zwar schon mehrmals gesprochen, doch möchte ich eine spezielle Antwort von dir. Wie mir Ptaah gesagt und gezeigt hat, hat es auf und ja auch unter der Oberfläche des Mars sehr viel Wasser in Form von Eis, dies hauptsächlich sehr nahe der Marsoberfläche, wobei der Südpol diesbezüglich von

2001 MARS ODYSSEY

Früher als erwartet: Marssonde spürt Wasser auf

von Rainer Kayser
14. Dezember 2001

Die NASA-Sonde *2001 Mars Odyssey* kann bei ihrer Suche nach Wasser erste Erfolge verbuchen: Früher als erwartet hat das kleine Raumschiff, das noch gar nicht mit seiner eigentlichen Mission begonnen hat, Hinweise auf Wasser auf dem roten Planeten aufgespürt. Das Forscherteam ist begeistert.

Entdeckte erste Wasserspuren: Die Marssonde 2001 Mars Odyssey. **Bild:** NASA/JPL

Früher als erwartet hat die amerikanische Raumsonde *2001 Mars Odyssey* Wasser auf dem roten Planeten entdeckt. "Wir hatten erwartet, dass es mehrere Umlaufperioden dauert, aber wir haben es auf Anhieb gesehen", berichtete Odyssey-Forscher Stephen Saunders jetzt begeistert auf einer Fachtagung der *American Geophysical Union* in San Francisco. Das Signal des Neutronen-Spektrometers sei ungewöhnlich stark, was auf große Mengen an Wasserstoff in der Nordpol-Region des roten Planeten hindeute. Die wahrscheinlichste Erklärung dafür sei Wasser in gefrorener oder flüssiger Form direkt unter der Marsoberfläche.

Die 300 Millionen Dollar teure Raumsonde *2001 Mars Odyssey* war erst im Oktober in eine Umlaufbahn um den Nachbarplaneten eingeschwenkt. Gegenwärtig bremst die Sonde ihre Bahngeschwindigkeit ab, um auf eine niedrigere Umlaufbahn zu gelangen. Erst Mitte Januar soll dann die wissenschaftliche Arbeit mit der Sonde beginnen - dass bereits in der Testphase Wasser in großen Mengen aufgespürt wird, damit hatten die Forscher nicht gerechnet.

Auf der Oberfläche des Mars gibt es eine Vielzahl von Hinweisen darauf, dass es einst flüssiges Wasser auf der Oberfläche des Planeten gab: ausgetrocknete Flussläufe, Strömungsspuren um Krater herum, Küstenlinien ehemaliger Ozeane. Wohin dieses Wasser verschwunden ist, und ob es heute unter der Oberfläche noch große Wasservorkommen gibt, ist allerdings unter den Forschern umstritten. Leicht erreichbare Wasservorkommen dicht unter der Oberfläche würden die Versorgung bemannter Missionen zum Mars erheblich erleichtern.

Quelle: www.astronews.com

NEUE ERKENNTNISSE

Wasser auf Mars ermöglicht Leben

Sechs Monate nach dem Eintreffen der Sonde «Mars Odyssey 2001» in der Umlaufbahn des Roten Planeten haben neue Studien reichhaltige Wasservorkommen auf dem Mars deutlich bestätigt.

WASHINGTON. Die Behauptung vom Wasser auf dem Mars wird zur Gewissheit. Nur 30 bis 60 Zentimeter unter der staubigen Oberfläche des Roten Planeten wurden grosse Mengen Eis nachgewiesen. Wie die Forscher in mehreren am Dienstag vorab veröffentlichten Artikeln für das US-Fachmagazin «Science» schreiben, sind mindestens 25 Prozent des Eises Wassereis und damit für die künftige Erforschung des Roten Planeten von äusserster Bedeutung. Denn das Wasservorkommen erhöht die Möglichkeit, dass sich auf dem Nachbarplaneten der Erde Leben entwickelt haben könnte. Auch wäre das Wasser für die Versorgung späterer bemannter Marsmissionen oder gar einer Besiedelung des Planeten entscheidend.

Versorgung bemannter Marsmission

Die Eisvorkommen auf dem Mars erstrecken sich gemäss den Angaben von den Polkappen bis zum 60. Breitengrad. Bereits die ersten Bilder der «Mars Odyssey 2001» hatten im März klare Hinweise auf Wassereis geliefert.

So zeigten Aufnahmen des Gammastrahlen-Spektrometers um den Südpol des Mars einen breiten Streifen, in dem Wasserstoffatome und damit eine Wassereisschicht auf oder knapp unter der Oberfläche leuchteten. Der Chef-Marswissenschaftler im Nasa-Hauptquartier in Washington, Jim Garvin, bezeichnete die ersten Erkenntnisse damals als «Spitze des Eisbergs». *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. Mai 2003

Eis! Auch Mars-Männchen frieren

DARMSTADT (D). Die grünen Männchen müssten auf dem Mars nicht verdursten. Die europäische Raumsonde «Mars-Express» fand erstmals grosse Wasservorkommen auf dem Roten Planeten.

«Wir haben sowohl Wasserdampf in der Atmosphäre als auch Wassereis am südlichen Pol entdeckt», freut sich ESA-Mitarbeiter Vittorio Formisano.

Das ist eine Sensation. Denn Wasser gilt unter Forschern als die «wichtigste Voraussetzung» für die Existenz einfacher Lebewesen auf dem Mars. «Allerdings würde es sich dabei nur um eine primitive Form von Leben handeln, wie es sie auf der Erde vor etwa 1,5 Milliarden Jahren gegeben hat», sagt Aurèle Parriaux, Professor an der ETH Lausanne.

«Mars-Express» schoss auch das Bild des Mars-Canyons «Reull Vallis», aufgenommen aus 273 km Höhe. In der Schlucht tobten einst Wasserfluten, sagt Formisano.

Der Nachweis von Wasser gelang mit Hilfe von Spezial-Spektrometern und Kameras an Bord des «Mars-Express».

Sie konnten farblich sichtbar machen, dass zum Beispiel die südliche Polkappe nicht nur aus gefrorenem Kohlendioxid, sondern teilweise auch aus Wassereis besteht.

«Die gefundenen Wassermengen genügen vollauf, um künftige Mars-Besucher mit Wasser zu versorgen», ist Gerhard Neukum von der Freien Universität Berlin überzeugt. Die Ergebnisse bestätigen zudem Indizien, welche die US-Sonde «Viking» schon in den 70er Jahren gesammelt hatte, erklärt Experte Parriaux.

Die Sonde schickte aber auch zahlreiche fantastische Bilder zur Erde. Sie zeigen grosse Krater, hohe Vulkane, tiefe Schluchten und Riesengebirge.

Während alle Instrumente an Bord des «Mars-Express» perfekt funktionieren, kann man das vom US-Marsrover «Spirit» nicht behaupten: Zuerst hüllte er sich in Schweigen. Gestern meldete er sich wieder kurz – mit «leiser Stimme»: **Um 13.34 Uhr MEZ fingen die Nasa-Teleskope ein zehnminütiges Signal von «Spirit» auf – seither herrscht wieder Funkstille.** Während aber «Spirit» schweigt, befindet sich sein Zwilling «Opportunity» auf den letzten Metern vor dem Ziel: Morgen gegen 6 Uhr morgens soll sie auf dem Mars landen.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Samstag, 24. Januar 2004

besonderer Bedeutung ist. Wie Ptaah erklärte, besteht aber nicht alles Eis aus Wasser, sondern auch aus anderen Stoffen. Dazu nun die Frage, ob von euch eine Vorausschau existiert, ob dieses Wasser eines Tages von den Erdenmenschen genutzt werden kann, wenn sie eventuell den Mars besiedeln und sozusagen wieder zum Leben erwecken können. Und wird in nächster Zeit die Tatsache des Vorkommens von den riesigen Canyons und schwarzen Sanddünen und von Wasser auf dem Mars durch Sonden oder so entdeckt, wenn solche zum Roten Planeten geschickt werden sollten und diesen überhaupt erreichen?

Eis im Marsboden

Auf dem Mars gibt es wahrscheinlich grosse Wasservorkommen in der Form von Eis direkt unter der staubigen Oberfläche des Planeten. Zu diesem Schluss kommen drei Forscherteams, die ihre Resultate diese Woche im amerikanischen Wissenschaftsmagazin «Science» veröffentlichen. Bereits im März hatten die Wissenschaftler auf Grund erster Beobachtungen der Raumsonde Odyssey berichtet, dass es auf dem Mars vermutlich Eis gebe (TA vom 5. März 2002). Jetzt konnten sie diese Vermutungen bestätigen. Die Wasservorkommen geben jenen Forschern Auftrieb, die auf unserem Nachbarplaneten nach Spuren von Leben suchen wollen.

Ausgetrocknete Flussbette, weite Ebenen und tiefe Schluchten auf der Marsoberfläche sind Hinweise dafür, dass es auf dem Roten Planeten einst viel Wasser gab. Doch wo befindet sich dieses heute? «Wahrscheinlich unter dem Boden», lautet jetzt die Antwort der Wissenschaftler. Die Polkappen dagegen sind von gefrorenem Kohlendioxid, also Trockeneis überzogen. Drei Instrumente an Bord der Raumsonde wiesen nach, dass es im Marsboden grosse Vorkommen von Wasserstoff gibt. Dieser ist aller Wahrscheinlichkeit nach in Form von Eiskristallen gebunden. Eine Karte mit den Messresultaten zeigt, dass sich die grösste Konzentration der möglichen Eisvorkommen in einer Tiefe von 30 bis 60 Zentimeter befindet und sich vom Rand der Polkappen bis in mittlere Breiten erstreckt. Auch wenn das Eis nicht in grosse Tiefen hinunterreicht, würde es auf der Erde einen riesigen See füllen. Die Forscher vermuten jedoch, dass «das Oberflächeneis nur die Spitze eines unterirdischen Eisbergs» sei.

Während die Nasa-Sonde Odyssey mit ihren Messresultaten die Forscher begeistert, enttäuscht die japanische Mars-Sonde Nozomi die Verantwortlichen. Eine Eruption auf der Sonne legte die Elektronik des Raumschiffs lahm. Nozomi soll den Mars im Dezember 2003 erreichen. Die Ingenieure hoffen, dass die Elektronik bis dahin wieder funktioniert. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 30. Mai 2002

Die grossen Seen des Mars

Eine amerikanische Raumsonde liefert Indizien für ein weit verzweigtes Fluss- und Seensystem auf dem Mars.

Zahlreiche ausgetrocknete Flussläufe und Küstenlinien einstiger Seen deuten darauf hin, dass es auf dem heute trockenen Mars früher offenes Wasser gab. Allerdings beginnen und enden die Flussläufe oft abrupt und bringen die Planetenforscher in Erklärungsnot: Wo kam das Wasser her, und wo blieb es? Mit Hilfe genauer Höhenmessungen der amerikanischen Sonde Mars Global Surveyor und Computermodellen gelang es Nasa-Forschern, nun zu zeigen, dass die Flüsse einst durch flache Seen miteinander verbunden waren.

Marc Kramer vom Ames Research Center der Nasa und seine Kollegen erstellten ein dreidimensionales Modell eines Teils der Marsoberfläche. Dieser reicht von den mittleren nördlichen bis zu den mittleren südlichen Breiten. Mit dem Modell konnten die Forscher im Computer den Fluss des Wassers simulieren. «Wir haben bei unserer Untersuchung herausgefunden, dass viele dieser scheinbar unterbrochenen Flussläufe in Wahrheit durch grosse Ebenen miteinander verbunden sind, bei denen es sich vermutlich um alte, ausgetrocknete Seen handelt», sagt Kramer. Die Flüsse und Seen bildeten nach Ansicht der Wissenschaftler ein verzweigtes Wassernetz. Diese Marsregion sei mit den nordamerikanischen Grossen Seen vergleichbar. Ein weiteres wichtiges Indiz sei, dass die Ebenen stromabwärts langsam flacher würden. Dies deute auf eine Zunahme von Sedimentablagerungen hin, wie sie auch bei irdischen Seen zu beobachten sei.

Alte Vorstellungen revidiert

Bislang hatten viele Marsforscher vermutet, dass die flussartigen Strukturen über lange Zeiträume durch lokal heraussickerndes Grundwasser geformt worden seien. «Unklar bleibt allerdings auch weiterhin, wie lange und unter welchen klimatischen Bedingungen diese Wassersysteme existiert haben», so Kramer. Eine Antwort darauf könnten weitere Untersuchungen der Sedimentablagerungen in den ausgetrockneten Seen liefern. Diese wollen die Forscher nun mit der Infrarotkamera «Themis» an Bord der Sonde Mars Odyssey vornehmen. *(RK)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Februar 2003

Sanddünen für Aliens

FOTO REUTERS

PASADENA (USA). Sanddünen auf dem Mars? Ja, die gibts. Den Beweis dafür lieferte jetzt die US-Raumsonde ‹Mars Global Surveyor›, die seit 1999 den Roten Planeten umkreist (Bild). Entdeckt wurden die Sanddünen in einem riesigen Krater östlich des Gebietes ‹Noachis Terra›. **Die Dünen ähneln auf verblüffende Weise jenen auf der Erde.** Einziger Unterschied sind die dunklen Streifen auf dem Rücken der Dünen – sie zeigen, dass die Zusammensetzung des Sandes anders ist als bei uns auf der Erde. Die Sonde wird den Roten Planeten während eines Marsjahres dokumentieren.

Blick, Zürich, Freitag, 13. Februar 2004

Eisströme auf dem Mars

18. Jan 2001 16:49

Spuren am Ronne-Eisschelf (links) und im Ares Vallis
Foto: agu.org

Neue Erkenntnisse über den Mars: Täler des Roten Planeten sind wahrscheinlich durch gletscherartige Eisströme entstanden.

BERLIN/FLAGSTAFF. Eisströme ähnlich denen in der Antarktis haben vermutlich einige der Täler des Mars gegraben. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der amerikanischen Geologin Baerbel K. Lucchitta, die die American Geophysical Union (AGU) im Februar veröffentlichen wird. Bisher galten die Kanäle, die alle in der nördlichen Tiefebene – dem hypothetischen Marsozean - enden, als Ergebnis gewaltiger Flutkatastrophen, doppelt so stark wie die größten Flutwellen auf der Erde.

Verblüffende Ähnlichkeit

Lucchitta untersuchte den Rutford-Eisstrom, der aus der Westantarktis kommend im Bereich des Ronne-Eisschelfs in den Ozean mündet. Sonarbilder konnten in diesem Bereich Strukturen aufzeigen, die denen in der hypothetischen Küstenregion des Ares Vallis auf dem Mars verblüffend ähnlich sind. In beiden Regionen finden sich charakteristische Bogenstrukturen, die beim Umfließen eines Hindernisses entstehen. Im Falle des Rutford-Eisstroms eine Barriere aus stabilerem Eis, im Ares Vallis eine mögliche Insel.

Vielleicht heute noch vorhanden

Auffällig sind auch die Linien in den Stromtälern auf Höhe der jeweiligen Küstenlinie. Dort verändern sich die Druckverhältnisse im Eisstrom, der Auftrieb des Wassers führt zu Rissen in der Eisdecke. Lucchitta vermutet, dass im Ares Vallis diese Risse das Gestein in der beobachteten Weise prägten. Allerdings hält sie auch eine zweite Theorie bereit: Verborgen unter marsianischem Staub könnte auch heute noch ein Eisstrom in Richtung des längst verschwundenen Meeres verlaufen.

Die Kanäle auf dem Mars stehen übrigens in keinem Zusammenhang mit den vermeintlichen Marskanälen, die der italienische Astronom Schiaparelli Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt zu haben glaubte. Seine Beobachtungen, die durch den Amerikaner Percival Lowell popularisiert wurden, hatten bei vielen Zeitgenossen den Glauben an eine mögliche Marszivilisation genährt. Letztlich erwiesen sie sich jedoch als optische Täuschung. Die von Lucchitta untersuchten Marskanäle wurden von den Viking-Sonden der Nasa Mitte der siebziger Jahre fotografiert.

Quelle: www.netzeitung.de/wissenschaft

Quetzal

89. Das wird sogar im Bezug des Wassers in kommender Zeit mehrere Male der Fall sein, eben dass durch Sonden auf dem Mars grosse Wasservorkommen in Form von Eis und gar Schnee nachgewiesen werden können.
90. Die endgültige Gewissheit wird jedoch erst zu Beginn des dritten Jahrtausends erlangt werden, und zwar durch eine Mars-Sonde, die ‹Mars Odyssey 2001› genannt werden wird, wie unsere Zukunftsschau ergeben hat.

Wasser auf dem Mars entdeckt

Der europäische Mars Express weist auf dem Roten Planeten Wassereis nach und liefert spektakuläre Bilder von der Planetenoberfläche.

Von **Barbara Vonarburg**

Darmstadt. – «Das ist ein Meilenstein für die europäische Forschung», sagt der Schweizer Walter Flury im Satellitenkontrollzentrum der Europäischen Raumfahrtorganisation (Esa) in Darmstadt und meint damit den Erfolg der Esa-Sonde Mars Express, die den Roten Planeten seit vier Wochen umkreist. Die ersten Daten und Bilder, die gestern in Darmstadt vorgestellt wurden, begeistern die Fachleute. Wichtigstes Resultat: Der eindeutige Nachweis von Wassermolekülen an der Südpolkappe. Damit bestätigt die europäische Sonde frühere Erkenntnisse aus amerikanischen Marsmissionen. So hatte die Nasa-Sonde Mars Odyssey im März 2002 am Südpol des Roten Planeten grosse Mengen Wasserstoff entdeckt. Daraus hatten die Wissenschaftler auf die Existenz von gefrorenem Wasser geschlossen. Dass es auf dem Mars früher grosse Mengen von Wasser gab, vermutet man schon lange. Deshalb ist die Suche nach Wasser die Hauptaufgabe von Mars Express. Grösse und Ausmass der Eisfelder am Südpol seien bislang nicht bekannt, teilte die Esa mit. Das Wassereis wurde mit einem Instrument namens Omega aufgespürt, einer Kombination aus Kamera und Infrarotspektrometer. Ein zweites hoch auflösendes Spektrometer bestätigte die Entdeckung. Beide Instrumente wiesen auch gefrorenes Kohlendioxid, also Trockeneis, nach.

Krater, in den Sand fällt.

«Die Sonde liefert zudem atemberaubende Bilder vom Mars», schwärmt Walter Flury. «Man sieht zum Beispiel einen Krater, in den Sand oder Staub hineinfällt.» Andere Aufnahmen zeigen Täler, die möglicherweise von Flüssen geformt wurden. Dunkle Stellen in den Tälern könnten Sedimente sein, die von den Flüssen abgelagert wurden. Aufgenommen wurden die Bilder mit einer hochauflösenden Stereokamera an Bord von Mars Express.

Wieder Kontakt zu Spirit

«Wir sind froh, dass alles funktioniert», sagt Flury, denn bei einer Marsmission könne es immer Schwierigkeiten geben, wie man jetzt auch beim amerikanischen Marsroboter sehe. Am Mittwoch hatte die Nasa den Kontakt zu ihrem Roboter verloren. Am Freitagmorgen sendete Spirit aber während einer halben Stunde wieder eine beschränkte Menge Daten zur Erde. Noch ist unklar, was mit dem Roboter passiert ist und ob sich der Schaden beheben lässt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. Januar 2004

MARSFORSCHUNG

Grosse Reserven an Wasser

PARIS. Eis so weit die Kamera reicht – bei der Suche nach Spuren von Leben auf dem Mars sind die Wissenschafter wieder einen Schritt vorangekommen. Der Rote Planet habe ungeahnte Reserven an gefrorenem Wasser, fanden französische Forscher heraus. Die Wissenschafter des Astrophysik-Instituts bei Paris stützten sich auf Aufnahmen von Europas Raumfahrtsonde Mars Express. In einer Studie in Zeitschrift «Nature» sprechen die Forscher von einer «spektakulären Entdeckung». Grosse Teile des Südpols beständen aus einer Mischung von Eis und Staub. Die Existenz von gefrorenem Wasser ist ein Indiz, dass es in früheren Zeiten möglicherweise Leben auf dem Mars gab. Insgesamt seien die gefrorenen Massen am Südpol bis zu drei Kilometer dick und dehnten sich auf bis zu 400 Kilometern aus. *(sda)*

Der Landbote, Winterhur, Donnerstag, 18. März 2004

Blitze ins All

HALLWIL AG – Blitze, die von einer Gewitterwolke (Bild) in den Weltraum schiessen, geben Forschern noch immer Rätsel auf. Fest steht aber: Die Blitze schiessen fast senkrecht in die Höhe und breiten sich mit einer Geschwindigkeit von 100 km/h pro Sekunde aus. Bei diesen starken Blitzen entstehen, so Andreas Walker aus Hallwil in der «CH-Forschung», Radiowellen, die sich kugelförmig ausbreiten. Deren Frequenz ist so hoch, dass sie die spärlichen Luftmoleküle zum Leuchten bringen.

Blick, Zürich, Montag, 10. Juni 2002

Billy Und, wird dadurch dann auch klar, dass der Mars einst Leben getragen hat und dass tatsächlich exotisches Leben auf dem Planeten existiert? Mikroben und dergleichen meine ich.

Quetzal
91. Nein, das wird zu jener Zeit noch nicht der Fall sein.
92. Der Zeitpunkt dafür wird erst viel später sein.

Billy Und wie steht es mit den Stürmen auf dem Mars, werden diese dann auch erforscht, und wird auch entdeckt, dass es dort droben etwas wie Blitze gibt? Und wenn wir schon dabei sind: Durch die gewaltigen Blitze auf der guten alten Erde, die mit rund 100 Sekundenkilometer senkrecht in die Höhe schiessen, entstehen Radiowellen mit derart hohen Frequenzen, dass durch diese die sehr dünngesiedelten Luftmoleküle zu strahlendem Leuchten gebracht werden. Ist das eine Besonderheit, die nur auf der Erde in Erscheinung tritt, oder kommt dieses Phänomen auch auf anderen Planeten vor?

Quetzal
93. Gleichermassen gilt dies auch für andere Welten, die sowohl gleichermassen wie aber auch andersgeartet als die Erde sind.

Billy Du meinst im Bezug der verschiedenen planetaren Sphären, wenn ich dich richtig verstehe? Damit meine ich die Atmosphäre resp. Troposphäre, Stratosphäre, Stratopause, Mesosphäre, Mesopause, Thermosphäre, Exosphäre resp. Dissipationssphäre, die Neutrosphäre, Homosphäre, Heterosphäre und Ionosphäre, wie aber auch die Geosphäre und Biosphäre, die Lithosphäre resp. Erdmantelschicht und Erdkruste und die innere Asthenosphäre usw.

Quetzal
94. Du versetzt mich in Erstaunen.

Billy Halb so schlimm, ist alles nur Schulwissen und Bücherwissen. Doch sag mal, kürzlich hast du davon gesprochen, dass um die Jahrtausendwende eine neue Raumstation gebaut werde, die in grosser Höhe die Erde umkreisen soll. ISS oder ‹International Space Station› hast du sie genannt. Wie hoch soll denn diese über der Erde oder rund um die Erde schweben? Und wie hoch und niedrig wird dort oben die Temperatur sein?

Quetzal
95. Die sehr grosse Station wird in rund 400 Kilometern Höhe die Erde umkreisen, wobei in dieser Höhe eine Plus-Temperatur von rund 120 Grad und eine Minus-Temperatur von rund 150 Grad herrscht, wenn ich nicht irre.

Billy Aha, also auch bei dir kann es also das Irren geben. Doch sag mal, als ich mit dir die Tiefsee-Tour machte, da habe ich bis in die tiefsten Tiefen Lebensformen gesehen, die bestimmt für unsere Tiefsee-Forscher und Wissenschaftler noch lange unsichtbar und unerklärbar bleiben werden, wie dies auch der Fall sein wird für viele der Riesentiere, die in höheren und mittleren Meeres-Tiefen leben, wie z.B. die riesigen Schlangenfische, die wie riesige Aale aussehen, die bis zu 15 Meter lang werden, wie du sagtest, dann die ebenfalls riesigen Haie, die auch bis an die 14 Meter gross werden und ein derart grosses Maul haben, dass man meinen könnte, ein Drittel des Fisches bestehe daraus. Dann war da aber auch noch das riesenhafte Vieh, das du Tiefsee-Aal nanntest und das eine Art Tentakel-Mähne hatte und das, wenn es ausgewachsen ist und wie du auch erklärt hast, 18 bis 22 Meter gross werden kann. Beeindruckt war ich auch von der Gigant-Qualle, deren Fangarme resp. Tentakel deiner Erklärung gemäss rund 45 Meter lang waren. Auch die ebenfalls monströsen Raubhaie waren gewaltig anzusehen, die du als beutegierige und raubgierige Kreaturen bezeichnet hast. Und wenn ich daran denke, dass diese Fische deinen Angaben gemäss 10, 12, und 14 Meter gross waren, dann könnte man das Fürchten lernen, wenn man diesen Biestern unter anderen und ungeschützten Umständen begegnen würde, als eben derart, wie wir geschützt in deinem Schiff waren. Dass es aber Tiefsee-Tintenfische gibt, die lange und filigranfeine Fangarme haben, deren du mich auch mehrere hast sehen und beobachten lassen, davon wusste ich auch nichts, wie eben auch nicht von der Existenz all der anderen Tiefsee-Wesen resp. Tiefsee-Lebensformen. Und hier habe ich den Namen aufgeschrieben, den du mir gesagt hast in bezug jenes Viehs, das auf mich einen seltsamen Eindruck machte und zu dem du erklärtest, dass es sich um eine ferne Nachfahrenform eben des ‹Carcharodon-megalodon› handle, wie du mir dessen Namen diktiert hast. Es könnte ja noch mehr gesagt werden über das Erlebte und Gesehene, doch will ich dich ja mit einer Frage angehen, nämlich mit wie vielen Tiefsee-Lebewe-

WISSEN IM BILD

Riesiger, blauer Blitz

Einen gigantischen Blitz, der bis in 70 Kilometer Höhe schoss, beobachteten US-Forscher von Puerto Rico aus. Das Phänomen wird «Blue Jet» genannt. Die blauen Strahlen lösen sich von der Oberseite von Gewitterwolken und gelangen in grosse Höhen bis in die Ionosphäre. Was sie dort bewirken, ist noch unklar. Wissenschaftler vermuten, dass sie einen Einfluss auf die Atmosphärenchemie und die Ozonschicht haben könnten.

«Blue Jets» wurden erstmals im Jahr 1994 entdeckt. Sie sind schwer zu beobachten, weil sie nur Sekundenbruchteile dauern und normalerweise durch darunter liegende Wolken verdeckt werden. Wissenschaftler glauben aber, dass das rätselhafte Phänomen schon oft Ursache für vermeintliche Ufo-Meldungen war.

Auf Grund der Verteilung der elektrischen Ladung haben «Blue Jets» die Form eines Kegels mit einem unteren Durchmesser von etwa zwei Kilometern, oben sind sie rund zehn Kilometer breit. Das Forscherteam um Victor Pasko von der Universität von Pennsylvania beobachtete den riesigen, blauen Blitz mit einer speziellen, besonders lichtempfindlichen Videokamera («Nature», Bd. 416, S. 152). Der «Blue Jet» schoss aus einer relativ kleinen Gewitterzelle.

Deshalb vermuten die Wissenschaftler, dass das Phänomen häufiger auftreten könnte, als man bisher angenommen hat. *(bva)*

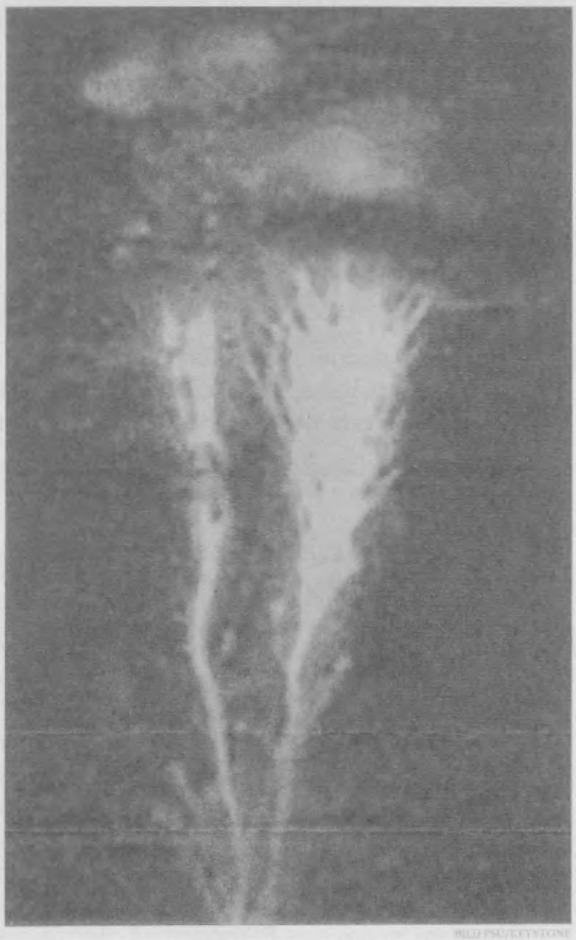

BILD PSU/KEYSTONE

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 9. April 2002

[redacted]

TIERE

Zoo der Tiefe

In Australien ist ein toter Riesentintenfisch an den Strand gespült worden. Was für Kreaturen verbergen sich noch in den Ozeanen?

Kurz nach der Liebe fand sie den Tod. Die Abdrücke der Saugnäpfe ihres Partners noch auf dem Körper, strandete das Riesentintenfischweibchen an der Seven Mile Beach der australischen Insel Tasmanien.

Unter ihren Armen steckten Samenpakete. Der Kopf trug Wunden, die vom papageienschnabelförmigen Beißorgan eines Artgenossen herrührten – „Liebesbisse", wie Biologen flugs interpretierten.

Wahrscheinlich bald nach der ruppigen Paarung sei das Tier auf den Strand gespült worden, vermuten Forscher um die australische Zoologin Liz Turner – und sind entzückt: Denn der Riesenkalmar „Architeuthis dux", den der Ozean vorvergangenes Wochenende in Tasmanien an Land warf, ist ein seltener Fund. Nur in glücklichen Ausnahmefällen erlaubt das Meer Biologen Einblicke in jene Lebenswelt, aus der das rund 250 Kilogramm schwere und etwa 15 Meter lange Weichtier vermutlich zur Eiablage herauftauchte.

In rund 500 Meter Meerestiefe ist der Riesentintenfisch zu Hause – in einer Welt, die mit der an Land kaum etwas gemein hat und doch die Erde dominiert. Fast drei Viertel des Planeten sind von Ozeanen bedeckt. Die mittlere Meerestiefe liegt bei

Historische Seeschlangen-Darstellung*
Jagd auf Kälber und Hummer

3750 Metern. Kalt und dunkel ist es dort unten. Der Wasserdruck würde jeden Menschen sekundenschnell zerquetschen.

Doch ist die Tiefsee wirklich so unwirtlich, wie es diese Lebensbedingungen vermuten lassen? In den letzten Jahren bringen Forscher mit Sonaren und Mini-U-Booten immer mehr Licht ins Dunkel der Ozeane – und gewinnen dabei erstaunliche Erkenntnisse: „Wir schätzen, dass in der Tiefsee an die zehn Millionen unbekannter Tierarten leben", sagt Michael Klages, Biologe am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven.

Architeuthis ist nur ein besonders auffälliges Prachtstück aus dem globalen Tiefseezoo. An die 200 Exemplare des kolossalen Weichtiers haben Forscher inzwischen zu Gesicht bekommen – sehr selten allerdings in lebendem Zustand.

Die bloße Existenz des imposanten Kopffüßers wirft indes bereits neue Fragen auf: Lauern noch andere gigantische Kreaturen in der Tiefe? Gleiten riesenhafte Seeschlangen und unentdeckte Monsterhaie durchs ewige Dunkel?

In den Annalen der christlichen Seefahrt wimmelt es von Geschichten über die abstrusesten Meeresgeschöpfe:

- Schon im Jahre 1555 will der schwedische Erzbischof Olaus Magnus nahe der Stadt Bergen eine sechs Meter dicke Seeschlange mit Mähnenkopf beobachtet haben. Seine Bleibe verlasse das Monster in schönen Sommernächten. Dann jage es Kälber und Hummer.
- Eine mysteriöse Seeschlange versetzte im August 1817 das US-Ostküstenstädtchen Gloucester in Schrecken. Mehrmals sei die gewaltige Bestie mit Haifischmaul im Hafen aufgetaucht, beeideten mehrere hundert respektable Bürger. Eine Armada von Booten stellte dem Biest nach – ohne Erfolg.
- Am 25. April 1977 zog ein paar Meilen vor Neuseeland der japanische Trawler „Zuiyo Maru" den zehn Meter langen Kadaver eines unbekannten Lebewesens an Bord. Die faulige Leiche erinnerte in frappierender Weise an einen urzeitlichen Meeressaurier.

Ein Trugschluss: Forscher konnten die mysteriöse Meereskreatur schließlich entlarven. Die Besatzung des Schiffes beeilte sich zwar, das stinkende Biest wieder loszuwerden. Geistesgegenwärtig jedoch entnahm sie dem Wesen einige Gewebeproben. Aus ihnen isolierten Wissenschaftler das Protein Elastoidin – das jedoch kommt fast ausschließlich in Haien und Rochen vor.

Kein letzter Saurier, sondern ein stark verwester Riesenhai war den Japanern offenbar ins Netz gegangen, dessen bloßgelegtes Rückgrat wie ein langer Hals aussah.

Andere legendäre Wesen wiederum haben sich inzwischen als vermutlich real entpuppt. Als 1772 der erste Riemenfisch von Forschern beschrieben wurde – ein bis zu

Riesentintenfisch, Zoologin Turner
Glücklicher Ausnahmefund

elf Meter langes, schlangenartiges Wesen mit haararti-gem Flossensaum auf der Oberseite –, war eine mögliche Erklärung für die zahllosen Seeschlangen-Legenden der Geschichte gefunden. Inzwischen sind weitere Monster-Kandidaten entdeckt worden: 40 Meter lange Staatsquallen oder fünf Meter lange Riesenmaulhaie, die überdimensionalen Kaulquappen ähneln.

Gerade das Reich der Kopffüßer und Knorpelfische dürfte auch künftig noch für die eine oder andere zoologische Überraschung sorgen, glauben Experten. Unbestritten ist etwa, dass einst „Carcharodon megalodon" durch die Meere zog: eine bis zu 15 Meter lange Haifisch-Bestie, die jenen nun in Tasmanien angespülten Tintenfisch mühelos mit einem Biss hätte zerreißen können. Und erst im vergangenen Jahr veröffentlichten Forscher Filmaufnahmen einer neuen Tiefsee-Tintenfischart mit zehn filigranen, an Spinnenbeine erinnernden Armen.

„Ich würde nicht ausschließen, dass es noch größere Tintenfische oder Haie in den Ozeanen gibt", sagt Meeresbiologe Klages. Andererseits ist der Forscher auch skeptisch, ob derlei Wesen tatsächlich in der Tiefsee überleben könnten. Bereits die zahllosen kleineren Lebewesen wie Fadenwürmer, Borstenwürmer oder Ruderfußkrebse hätten Mühe, mit dem kargen Nährstoffangebot des Extremlebensraums klarzukommen. Für größere Tiere, so Klages, sei in der Tiefe vermutlich nicht genug Nahrung vorhanden.

Müssen Menschen fressende Seeungeheuer und reißzahnbewehrte Monsterkraken also endgültig ins Reich der Legende verwiesen werden? Mut macht den Freunden des mysteriösen Tiers, dass die Tiefsee nach wie vor einem weitgehend unbekannten Planeten gleicht.

Schleppnetze, Sonden, Unterwasserkameras und Tauchboote, die nur wenige Stunden in der Tiefe bleiben könnten, reichten nicht aus, um die weiten Ebenen und schroffen Gebirgszüge der Tiefsee wirklich flächendeckend zu erforschen, klagte schon vor Jahren der US-Meeresforscher Frederick Grassle: „Mit solchen Methoden hätten wir an Land nicht einmal die Elefanten entdeckt." PHILIP BETHGE

Riesenmaulhai: *Ähnlichkeit mit überdimensionaler Kaulquappe*

* Holzschnitt „The Sea of Darkness" von Olaus Magnus (1555).

126

Spiegel, Hamburg, Nr. 31, Montag, 29. Juli 2002

sen jeder Art und Grösse man noch rechnen kann, die bisher unentdeckt geblieben sind, wenn man das überhaupt in eine Zahl fassen kann?

Quetzal

96. Das ist auch uns unbekannt, doch schätzen wir, dass in der Tiefsee der irdischen Meere noch etwa 12 Millionen unentdeckte Gattungen und Arten von Lebewesen existieren, wobei die Anzahl der einzelnen Arten je nach deren Grösse wohl in Zigtausende, Hunderttausende oder in die Millionen bei grössten und grossen Lebewesen gehen, und bei kleinen in Zigmillionen, Milliarden, Billionen, Billiarden bis zur Unzählbarkeit bei kleinsten und winzigsten Lebensformen.

Billy Bei den unzählbaren Lebensformen handelt es sich wohl um Mikroorganismen usw., oder? Und wie gross oder winzig sind die denn z.B. im Verhältnis zu einer feinen Haarspitze?

Quetzal

97. Ja, ich spreche von Mikroorganismen.
98. Diese stehen jedoch in ihrer Grösse in keinem Vergleich zu einer Haarspitze, denn sie sind derart winzig, dass sie auf einer solchen in der Zahl von mehreren Milliarden Exemplaren Platz fänden.

Billy Dann handelt es sich wohl um Thermo-Mikroorganismen resp. Thermo-Bakterien oder eben um Thermophil-Mikroorganismen, wie du und Ptaah diese Super-Kleinstlebewesen einmal nannten, wenn ich mich richtig erinnere. Leider muss ich da rückfragen, denn seit meinem Zusammenbruch anno 1982 habe ich nicht mehr das Erinnerungsvermögen wie früher. Du weisst ja, dass ich immer noch am Aufarbeiten des Verlorenen bin und sicher nicht mehr alles auf den Rand bringe, was ich früher wusste.

Kleinstes Lebewesen

«Wir haben quasi einen Superzwerg gefunden», sagt Karl Stetter von der Universität Regensburg. In der heutigen Ausgabe der Fachzeitschrift «Nature» beschreibt der Experte für thermophile Archebakterien einen winzig kleinen Organismus, den er zusammen mit seinem Team im Meer nördlich von Island entdeckte (Bd. 417, S. 63). «Diese Winzlinge sind nahe der Untergrenze, bei der Leben noch möglich ist. Sie besitzen nur etwa 400 Gene», sagt Stetter. 600 Millionen der Mikroorganismen mit Namen Nanoarchaeota fänden auf einer Nadelspitze Platz. Die Zwerge bevorzugen 90 Grad Celsius heisses Wasser und ernähren sich von Schwefel, Wasserstoff und Kohlendioxid. *(afo).*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. Mai 2002

Quetzal

99. Du erinnerst dich sehr genau.
100. Du hast alles gesagt, was zu sagen ist.
101. Einer weiteren Erklärung meinerseits bedarf es nicht.

Billy Auch gut. Dann noch eine Frage bezüglich der grossen und riesigen Tiefsee-Lebensformen, wie z.B. der Riesenhaie, Riesenkraken, Riesen-Aale und Riesen-Schlangenfische usw. Seit Jahrhunderten geistern von Seefahrern Geschichten durch die Welt, die See-Ungeheuer und Tiefsee-Ungeheuer beschreiben, die Schiffe auf den Meeren angegriffen und gar versenkt und auch Seeleute getötet haben sollen. Ist wirklich etwas wahr daran, oder ist alles nur Flunkerei?

Quetzal

102. Die Geschichten haben ihre Berechtigung, auch wenn durch viel Übertreibung manches unglaubwürdig erscheint.
103. Natürlich gibt es auch viele erfundene Geschichten, die keinerlei Wahrheitsgehalt haben, folglich also nicht alles als gegeben angenommen werden darf, was eben erzählt wurde und wird, wie das ja auch in bezug vieler anderer Dinge der Fall ist.

Billy Dachte ich mir doch. Es ist mir aber auch klar, dass diverse der Geschichten nur sogenanntes Seemannsgarn sind, wie das auch auf den angeblichen Klabautermann zutrifft sowie auf unglaubliche Geschichten in bezug auf das Elms-Feuer, das es aber tatsächlich durch die atmosphärische Elektrizität gibt. Doch nun eine Frage, die deine Arztkenntnis fordert: Legasthenie, man bezeichnet sie ja auch als Rechtschreib-Störung oder Orthographie-Störung, wenn ich richtig orientiert bin, ist diese vererbbar?

Quetzal

104. Das ist von Richtigkeit.
105. Legasthenie ist über eine Gen-Fehlinformation oder Gen-Deformation resp. Gen-Schädigung vererbbar.

Billy Ich wurde nach dem Apartheid-System in Südafrika und nach Bürgerrechtler Nelson Mandela gefragt, der seit Jahren dort eingekerkert ist, weil er sich im politischen Kampf gegen die Unterdrückung unbeliebt machte und als Staatsfeind zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Wie lange wird das menschenverachtende Apartheid-System noch existieren, wenn es überhaupt abgeschafft wird, und Nelson Mandela, kommt dieser überhaupt jemals wieder frei? Besteht darüber bei euch eine Zukunftsschau?

Quetzal

106. Nelson Mandela wird nach 27 Jahren Kerker durch die Intervention massgebender schweizerischer Diplomatie am 11. Februar 1990 wieder in die Freiheit entlassen.
107. In späterer Zeit, und zwar im Monat April 1994, wird das seit 1948 existierende System der Rassentrennung aufgehoben und endgültig ausser Kraft gesetzt.

108. Im gleichen Jahr wird Nelson Mandela zum Präsidenten der Republik Südafrika ausgerufen werden, wobei er das Amt des Staatspräsidenten jedoch nur bis 1999 innehaben und auf eigenes Verlangen zurücktreten wird.

Billy Dann sind es also nur noch wenige Jahre des Terrors der Weissen gegen Andersfarbige in Südafrika. Das ist gut zu hören. Ein solcher Fortschritt ist eines Lobes wert. Nun aber zwei Fragen bezüglich der Farben des Universums: Du erinnerst dich sicher an Professor Janowski, den Astrophysiker, wir besprachen schon einmal eine Frage von ihm; er fragte, welche Ursprungsfarbe das materielle Universum resp. der materielle Schöpfungsgürtel aufwies, welche Farbe danach folgte, welche heute gegeben ist und welche Farben in Zukunft und welche bei der Kontraktion des Universums gegeben sein wird. Ausserdem fragt er, wie diese Farben berechnet werden können und ob das überhaupt möglich ist oder ob die irdischen Wissenschaftler der Astrophysik dazu gegenwärtig oder zukünftig in der Lage sein werden?

Quetzal
109. Die erste Frage will ich zuerst beantworten:

Nelson Mandela

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Mandela (r.) mit Bill Clinton am 4.7.1993 in Philadelphia

Nelson Rolihlahla Mandela (* 18. Juli 1918) ist ehemaliger Präsident der Republik Südafrika und seinerzeit einer der führenden Anti-Apartheid-Kämpfer des Landes. Er verbrachte seine Kindheit bei den Thembu, studierte Jura, war Rechtsanwalt und verbrachte viele Jahre seines Lebens als politischer Gefangener in Haftanstalten.

Kindheit und Jugend

Rolihlala Mandela wurde in Qunu in der Nähe von Umtata in der Transkei geboren. Sein Vater war Berater und Kanzler des Häuptlings der Thembu. Mit sieben Jahren wurde er das erste Familienmitglied, das eine Schule besuchte. Dort erhielt er von den methodistischen Lehrern den englischen Namen "Nelson". Sein Vater starb kurz darauf und Nelson besuchte zunächst eine nicht weit entfernt liegende Missionsschule. Mit 16 wurde er in die Reihe der Erwachsenen seines Volkes, den Xhosa aufgenommen. Danach besuchte er das "Clarkebury Boarding Institute" und lernte er die westliche Kultur kennen. Seinen ersten Schulabschluss erhielt er bereits nach zwei anstatt den üblichen drei Jahren.

Mit 19 Jahren zog er nach Fort Beaufort und besuchte das Wesleyan College, wo viele Mitglieder des Thembu-Königshauses studierten. Dort entwickelte er auch eine Leidenschaft für Boxen und Laufen. Hier schrieb er sich für ein Bachelor-Studium (Bachelor of Arts) an der Fort-Hare-Universität ein, wo er Oliver Tambo traf, der ein lebenslanger Freund, Kollege und späterer Mitstreiter gegen die Apartheid wurde.

Zum Ende des ersten Jahres nahm er als Mitglied der Studentenvertretung an einem Boykott gegen die Politik der Universität teil und wurde deswegen von der Universität verwiesen. Er ging nach Johannesburg, wo er an der Universität von Süd-Africa (UNISA) per Fernstudium seinen Abschluss machte. Danach begann er ein juristisches Studium an der Witwatersrand-Universität.

Politische Aktivität

Schon als junger Jura-Student engagierte sich Mandela in der politischen Opposition gegen das weiße Minderheitsregime und dessen Weigerung, der schwarzen Mehrheit des Landes politische, soziale und wirtschaftliche Rechte zu gewähren. 1942 trat er dem ANC (African National Congress) bei und gründete dort zwei Jahre später zusammen mit Walter Sisulu, Oliver Tambo und anderen die Jugendorganisation des ANC.

Nach dem Wahlsieg der "Afrikander"-dominierten National Party 1948 und der darauf folgenden Politik der Rassentrennung (Apartheid), war Mandela 1952 der prominenteste Vertreter der Widerstandkampagne des ANC und 1955 des Volkskongresses, dessen Verabschiedung der Freiheits-Charta die Basis der Anti-Apartheid-Aktivitäten bildete.

Ursprünglich war Mandela bekennender Vertreter des Gewaltverzichtes. Noch während des Mammut-Prozesses von 1956-1961 gegen ihn und andere propagierten Mandela und seine Mitstreiter 1960 die Notwendigkeit des gewaltsamen Kampfes gegen die Apartheid, nachdem im März in Sharpeville unbewaffnete Demonstranten erschossen worden waren und in der Folge der ANC und andere Anti-Apartheid Gruppen gebannt worden waren.

1961 wurde er Anführer des bewaffneten Flügels des ANC des *Umkhonto we Sizwe* ("Speer der Nation"). Im August 1962 wurde er verhaftet und zu fünf Jahren Gefängnis wegen illegaler Reisen über die Staatsgrenze hinweg und wegen Streikaufrufs verurteilt. Im Juni 1964 wurde er erneut verurteilt, diesmal zu lebenslanger Haft wegen Planung bewaffneten Kampfes. Die Freiheitsstrafe leistete er auf der Gefängnisinsel "Robben Island" ab, die im Atlantik vor Kapstadt liegt.

Mandela lehnte im Februar 1985 das Angebot einer Freilassung ab, die an die Bedingung geknüpft war, auf den bewaffneten Kampf zu verzichten. Bis Februar 1990 blieb er im Gefängnis als eine starke Kampagne des ANC und weiterer internationaler Druck am 11. Februar zu seiner Freilassung führten. Staatspräsident F. W. de Klerk hatte den Befehl gegeben und gleichzeitig den Bann des ANC aufgehoben. Mandela und de Klerk konnten sich 1993 den Friedensnobelpreis teilen.

Als Präsident des ANC (Juli 1991 - Dezember 1997) und erster schwarzer Präsident der Republik Südafrika (Mai 1994 - Juni 1999) leitete Mandela die Umgestaltung des Staates und der Gesellschaft weg von der Apartheid und der Beherrschung durch Minderheiten. Er gewann internationalen Respekt für sein Eintreten für nationale und internationale Versöhnung. Dennoch waren einige radikale Elemente unzufrieden mit den in seinen Amtsperioden erreichten sozialen Verbesserungen und auch das Unvermögen, die AIDS-Krise in den Griff zu bekommen, erzeugte viel Kritik.

Nach seinem Rücktritt als Präsident im Jahr 1999 betätigte sich Mandela als Anwalt für eine Reihe von sozialen und Menschenrechts-Organisationen. Er bekam viele Auszeichnungen verliehen, u. a. den Order of St. John durch Königin Elisabeth und die Presidential Medal of Freedom durch George W. Bush. Mit seinem zunehmenden Alter sorgten sich viele seiner Unterstützer in Afrika und der Welt, dass Mandelas Reputation durch zu viele internationale Organisationen, besonders aber durch linke Gruppierungen unzulässigerweise ausgebeutet werde. Seine Reden wurden im Tonfall negativer und abweisender und litten unter dem Verlust an Menschlichkeit und Humor, die ihm einst so großen Respekt verschafft hatten.

Im Februar 2003 bezeichnete Mandela die USA als "eine Bedrohung des Weltfriedens" und behauptete, Präsident Bush wolle "die Welt in den Holocaust stürzen". Er klagte Bush an, die "UN zu ignorieren".

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Nelson_Mandela

110. Die Farbe des Universums kann nur gemäss aller Lichtquellen aller Galaxien in Form einer Kombination derselben errechnet werden, und zwar indem daraus ein sogenanntes Kosmos-Spektrum resp. Universum-Spektrum erstellt wird.
111. Dabei handelt es sich um einen Durchschnittswert, der mit dem menschlichen Auge nicht sichtbar ist und der sich aus Kombinationen von jungen blauen und alten roten Gestirnen der Galaxien sowie aus nebulösen Gebilden und Gas-Wolken kosmischer Form ergibt.
112. Daraus geht auch hervor, dass sich die Farbe des Universums nicht immer gleich hält, sondern sich ändert, denn je nach der Masse und der Leuchtkraft gesamthaft aller Lichtquellen verändert sich der Farbton.
113. Beim Entstehen des Universums war die grösste Helligkeit gegeben:
114. Ein strahlend helles, weisses Sohar-Licht, das durch die Urknall-Explosion entstand.
115. Danach entstand die blaue Phase der Galaxien-Entwicklung und Gestirne-Entwicklung usw., aus der heraus sich die materielle Form des gegenwärtigen Universums entwickelte, das eine beige Farbe aufweist, der im Verlaufe der Zeit und dem evolutiven Wandel die Farben Türkis, Grün, Rot und Gelb folgen werden, so sich seit der Entstehung des Universums also folgende Farbenreihe bis zu dessen Ende ergibt:

116.	1) Strahlend helles, weisses Sohar-Licht	Urknall-Phase
117.	2) Strahlendes Blau	Existenz-Entwicklungsphase
118.	3) Beige	1. Existenzphase
119.	4) Türkis	2. Existenzphase
120.	5) Grün	3. Existenzphase
121.	6) Rot	Existenz-Endphase
122.	7) Gelb	Kontraktions-Phase

Billy Danke. Diese Angaben werden ihn freuen. Nun aber wieder etwas anderes: Wie man ja weiss, wachsen die Berge auf der Erde immer noch, wobei gleichzeitig jedoch auch eine Erosion stattfindet. Dazu fragte mich ein Hobby-Geologe, welcher Berg auf der Erde der mit dem grössten und schnellsten Wachstum und zugleich der grössten Erosion sei. Und da du dich ja auch mit der Geologie beschäftigst, und zwar auch in irdischer Beziehung, wie du gesagt hast, dann solltest du eigentlich diese Frage beantworten können, oder?

Quetzal
123. Das ist von Richtigkeit.
124. Die Frage zu beantworten stellt kein Problem dar.
125. Es handelt sich um den zu Pakistan gehörenden Berg Nanga-Parbat, der zum Himalaja-Gebirge und zu den Achttausendern gehört.

Billy Dann wäre auch das klar. So also die nächste Frage, und zwar wegen Atlantis. Wenn ich mich richtig erinnere, dann sagte Semjase einmal, dass es nicht nur zwei Atlantis gegeben habe, eben das Gross-Atlantis und das Klein-Atlantis. Weiss du darüber Bescheid?

Quetzal
126. Ja.
127. Es gab deren vier verschiedene Atlantis, so das Neu-Atlantis jenseits der Säulen von Herakles, zwischen den Azoren und Spanien.
128. Dann war das Klein-Atlantis, das im Mittelmeer im Gebiet des Santorin existierte, und weiter ist Alt-Atlantis zu nennen, auf das später nach dessen Untergang Troja gebaut wurde, während Gross-Atlantis im Atlantik seine Existenz hatte.
129. Die Atlantier von Gross-Atlantis waren Herrscher über alle vier Atlantis und deren Völker, denn alle gehörten sie dem gleichen Ursprung an.
130. Es war also eine Zentral-Regierung gegeben, wobei jedoch die Verwaltung der verschiedenen Atlantis durch Bevollmächtigte erfolgte, die Litent genannt wurden.

Billy Dann habe ich jetzt bald alle Fragen vorgebracht. Also noch dies: Vor Monaten war ein junger Mann bei mir, der schwere psychische Probleme hatte, die aus sexuellen Handlungen in seiner Knabenzeit entstanden sind, und zwar durch einen pädophilen katholischen Priester. Der Mann druckste lange an der Geschichte herum, ehe er sie mir erzählte. Und ganz offensichtlich war er durch seine Erlebnisse

mit dem Priester sehr schwer belastet, doch konnte er aus Scham und Angst über 17 Jahre lang mit niemandem darüber sprechen, was natürlich seine Psyche belastet hat und wodurch er immer verschlossener und abgekapselter wurde. Dadurch hatte ich dann die grösste Mühe, ihm zu versichern, dass er zu mir Vertrauen haben und ich ihm sicher einen guten Rat geben könne. Das Ganze dauerte aber trotzdem an die vier Stunden, ehe er endlich zu sprechen bereit war. Es ...

Quetzal
131. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, doch heisst es nicht richtigerweise zum statt zu sprechen?

Billy Natürlich, habe ich denn zu statt zum gesagt?

Quetzal
132. Das hast du.

Billy Dann habe ich mich versprochen. Sieh mir den Fehler bitte nach. Nun, es stellte sich dann heraus, dass mir der von ihm genannte Priester bekannt ist. Es handelt sich dabei um einen jetzt bereits älteren Mann, dem ich bei Gelegenheit die Leviten lesen werde. Aber was ich eigentlich sagen will ist das, dass der junge Mann, nachdem er sich bei mir ausgesprochen und die ganze Geschichte erzählt hatte, seither sich wie gewandelt und befreit fühlt, und zwar anhaltend, wie er mir gestern abend noch am Telephon erklärte. Ganz offensichtlich konnte er sich durch das Gespräch mit mir von seiner jahrealten Last lösen und führt heute ein vernünftiges und ein von der alten Bürde befreites, unbeschwertes Leben. Die Frage nun, ob du mich zu diesem Priester hinbringen kannst, damit ich ihn zur Rede stellen kann? Du weisst, dass ich meiner Gesundheit wegen nicht mit dem Zug fahren kann, und mich mit dem Auto von jemandem hinführen lassen möchte ich mich nicht, weil man mich nach der Begründung des Besuches beim Priester fragen und ich eine unwahrheitsmässige Antwort geben müsste, was mir aber nicht gelegen ist. Ausserdem wüsste man dann auch, wo der Priester sein Amt ausübt.

Quetzal
133. Deinem Wunsch kann ich entsprechen.
134. Wir werden noch darüber reden.
135. Selbstverständlich ist es gut, wenn du über den Namen des Priesters ebenso schweigst wie auch über den Ort, wo er sein Amt innehat.
136. Aber eines solltest du dir bewusst sein hinsichtlich der pädophilen sexuellen Übergriffe des Priesters, dass dies kein Einzelfall ist, denn unter den katholischen Priestern ist die Pädophilie sehr stark verbreitet, was nicht zuletzt auch auf das Zölibat zurückzuführen ist.

Mehr als 500 Sex-Priester entlassen

Der Skandal um pädophile Priester in Amerika nimmt dramatische Ausmasse an.

Washington. – Allein im laufenden Jahr sind bereits 218 amerikanische Sex-Priester entlassen worden. Mehr als 350 mussten die Kirche bereits vor dem Jahr 2002 verlassen. Dies haben Umfragen der «Washington Post» ergeben.

Mindestens 850 Priester sein seit den frühen 60er-Jahren des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger beschuldigt worden. Über 350 habe die Kirche bereits vor dem Jahr 2002 entlassen, schreibt das Blatt. Somit mussten bis heute über 500 Pfarrer ihre Soutanen abgeben.

Nach Angaben der «Washington Post» spiegeln die Zahlen erstmals das volle Ausmass des Skandals wider, der die katholische Kirche erschüttert. Die Zeitung kontaktierte nach eigenen Angaben alle katholischen Diözesen in den USA. 96 davon antworteten, 82 nicht. In letzteren Fällen stützt das Blatt seine Erkenntnisse auf andere Zeitungen, kirchliche Publikationen und Webseiten der Diözesen.

Gemäss Schätzungen von Anwälten soll die katholische Kirche inzwischen rund eine Milliarde Dollar an Entschädigungen gezahlt haben.

300 Klagen hängig

Auch die Nachrichtenagentur AP hat landesweite Untersuchungen veröffentlich, die ein beängstigendes Bild zeigen. Demnach sind zurzeit weitere 300 Zivilklagen gegen Geistliche wegen sexuellen Missbrauchs anhängig.

Skandale um den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Geistliche erschüttern seit Jahresbeginn die katholische Kirche in den USA, nachdem der Fall eines pädophilen Priesters in Boston im Staat Massachusetts bekannt geworden war. Für einen so kurzen Zeitraum sei die Zahl von 300 Klagen wirklich dramatisch, meinten befragte Anwälte. Nach ihren Angaben gibt es aber noch mehrere Hundert weitere Fälle, die unter der Hand zwischen der Kirche und den Opfern geregelt werden.

Papst Johannes Paul II. zitierte wegen der Sexskandale die amerikanischen Kardinäle im April zu einem Krisentreffen nach Rom. Die Kirchenführung in den USA war in die Kritik geraten, pädophile Verfehlungen von Priestern vertuscht zu haben.

Skandale um Sex-Priester erschüttern auch in Australien die katholische Kirche. Jetzt hat sie reagiert: Mit Anzeigen in den grössten Zeitungen des Landes bat sie am Samstag um Entschuldigung für den sexuellen Missbrauch durch Geistliche. «Wir entschuldigen uns aufrichtig und uneingeschränkt bei allen Opfern des Missbrauchs», hiess es in den Anzeigen. Auch Telefonnummern wurden angegeben, bei denen sich Betroffene beschweren können. Opferverbände kritisierten aber, dass nur die Nummern katholischer Einrichtungen angegeben sind und nicht die unabhängiger Stellen. *(SDA/DPA/AP)*

13-Jährige missbraucht

Santa Rosa. – Ein katholischer Pfarrer ist am Freitag wegen sexueller Belästigung einer Minderjährigen von einem US-Gericht zu sieben Jahre Gefängnis verurteilt worden.

Der 58-Jährige muss sich ausserdem als Sexualstraftäter registrieren lassen. Er wurde für schuldig befunden, im Jahr 1981 ein 13-jähriges Mädchen in einem Pfarrhaus sexuell belästigt zu haben. Der Mann wurde mittlerweile von seinem Priesteramt entbunden. Das damalige Opfer hatte in dem Verfahren verlangt, den Mann zur gesetzlichen Höchststrafe von 14 Jahren zu verurteilen. Im gleichen Strafprozess vor einem Gericht in Kalifornien wurde der Priester von dem Vorwurf freigesprochen, 1977 eine 14-Jährige vergewaltigt zu haben.

Skandale um den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Geistliche erschüttern seit Monaten die katholische Kirche in den USA. Papst Johannes Paul II. zitierte aus diesem Grund die amerikanischen Kardinäle im April zu einem Krisentreffen nach Rom. Der Kirchenführung in den USA wird vorgeworfen, pädophile Verfehlungen vertuscht zu haben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Juni 2002

137. In hauptsächlicher Form treten in dieser Beziehung homosexuelle Machenschaften in Erscheinung.
138. Und tatsächlich sind es Tausende katholischer Priester auf der ganzen Welt, die sich in pädophiler Weise an Kindern und Jugendlichen vergehen.
139. Ein Übel, das in kommender Zeit immer mehr überhandnehmen wird, und zwar nicht nur bei katholischen Priestern, sondern auch bei der Lehrerschaft der Schulen und beim Sport, so aber auch in der Kinder-Pornographie sowie der Kinder-Prostitution und gar bei vielen Eltern, die ihre Kinder sexuell missbrauchen.
140. In kommender Zeit wird alles immer grössere und schlimmere Ausmasse annehmen, was einerseits darauf zurückzuführen ist, dass durch Beate Uhse das sexuelle Tabu zerstört wurde, was dazu führte, dass eine weltweite offene Prostitution und Pornographie in vielerlei Formen öffentlich betrieben werden kann, ohne dass Strafmassnahmen dagegen ergriffen werden, was in kommender Zeit zur krassen Ausartung führt, und andererseits, was auch auf die Machenschaften Beate Uhses zurückführt, wodurch alle Moralbegriffe in bezug der Sexualität mit Füssen getreten werden, was sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten noch verschlimmert, wodurch praktisch die ganze Welt zu einem Pfuhl der sexuellen Ausartungen und dazu noch von den Verantwortlichen der Regierungen toleriert werden wird, weil ihrer viele sein werden, die sich selbst in diese Machenschaften involvieren in profitgewinnender oder lastererfüllender Weise.
141. Natürlich werden es nur wenige sein, die zur Rechenschaft gezogen werden, während das Gros aller Fehlbaren unbehelligt seinen kriminellen, unmoralischen und ausgearteten sexuellen Machenschaften nachgehen und frönen kann.
142. Und zum Gros der fehlbaren Drahtzieher gehören auch alle jene, welche die Machenschaften irgendwie befürworten, mitwirken oder auch nur Nutzniesser sind, folglich also auch alle jene dazuzurechnen sind, welche sich an diesen Machenschaften direkt oder indirekt begeilen.

SPIEGEL ONLINE - 05. Februar 2004, 12:38
URL: http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,285033,00.html

Lebensbeichte

Pater gesteht neunfachen Kindsmissbrauch

Mindestens neun Jungen hat ein belgischer Erzieher an einem katholischen Internat in Österreich in den vergangenen 35 Jahren missbraucht. Das gab der schwer kranke Pater jetzt in einer Lebensbeichte zu.

Wien - Nach Angaben der Tageszeitung "Kurier" nutzte der inzwischen 60 Jahre alte Geistliche seine Autorität als Erzieher in dem Internat aus. Aussagen des Mannes, wonach die sexuellen Handlungen mit den Kindern "auf freiwilliger Basis" stattgefunden hätten, bezweifelt die Kriminalpolizei.

Offensichtlich war der Geistliche schon früher mehrfach wegen seiner Neigungen aufgefallen und habe sich unter Druck der Klosterleitung in eine Therapie begeben. Er wurde mehrfach versetzt. Erst vor

Quelle: www.spiegel.de, Hamburg, Donnerstag, 5. Februar 2004

Die Opfer der Priester

Washington. - In den USA haben mehr als 4000 katholische Priester gestanden, in den vergangenen 50 Jahren Kinder sexuell missbraucht zu haben. Zu dem Ergebnis kommt eine Untersuchung der amerikanischen Bischofskonferenz.

Der Nachrichtensender CNN veröffentlichte den Bericht am Montag in Auszügen auf seiner Internetseite. Untersucht wurden demnach mehr als 11 000 Vorwürfe gegenüber 4450 Priestern, die sich zwischen 1950 und 2002 an Minderjährigen vergriffen haben sollen.

6700 Vorwürfe bestätigten sich im Verlauf der Ermittlungen; 3300 weitere liessen sich nicht erhärten, vor allem, weil die verdächtigten Priester inzwischen gestorben waren. In 1000 Fällen erwiesen sich die Vorwürfe als haltlos.

Von den betroffenen Opfern waren laut dem Bericht 78 Prozent zwischen 11 und 17 Jahre und 16 Prozent zwischen 8 und 10 Jahre alt. 6 Prozent waren sogar erst 6 Jahre oder jünger.

Laut den Berechnungen der Bischofskonferenz liegt die Zahl der schwarzen Schafe unter den amerikanischen Priestern bei rund 4 Prozent. Insgesamt waren zwischen 1950 und 2002 rund 110 000 Priester im Dienst der katholischen Kirche. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. Februar 2004

Billy Gut gesagt, und das letzte Wort hat es besonders in sich, um die Sache zu beschreiben. Dann habe ich jetzt nur noch drei Fragen: Die Klimaveränderung, die vor sich geht und die in den kommenden Jahren immer rapider voranschreiten soll, wie du zu einem anderen Zeitpunkt erwähntest, diese führt wohl zu einem Teil auf die Unvernunft der Menschen zurück, mit ihrer Umweltverschmutzung, Luftverschmutzung, Landzerstörung, Gewässer-Zerstörung und der ganzen Umweltzerstörung in jeder Beziehung überhaupt. Wir haben zwar schon öfter darüber gesprochen, doch stellt man eben immer wieder die gleichen Fragen an mich. All die kommenden Ereignisse der nächsten Jahre und Jahrzehnte, die von Naturkatastrophen aller Art nur so wimmeln, viele Menschenleben fordern und ungeheure Zerstörungen anrichten sollen, führen aber auch auf ganz natürliche Ursachen zurück, wie diese schon seit Jahrmillionen durch die Natur und die kosmischen Einflüsse gegeben sind. Gehe ich da richtig in der Annahme, dass schon seit geraumer Zeit und in naher und fernerer Zukunft alles diesbezügliche etwa durch zwei aufgeteilt werden kann, dass eben etwa 50 Prozent natürlichen und etwa 50 Prozent unvernünftig-menschlichen zerstörerischen Ursprungs sind?

Quetzal
143. Das ist von Richtigkeit.
144. Das Verhältnis ist in etwa in diesem Masse zu betrachten.

Billy Du sagtest noch etwas über das Eis der Pole, und zwar wie viele Prozent des Eises bis zum Jahr 2000 an den Polen geschmolzen sein wird usw.

Quetzal
145. Das ist von Richtigkeit.
146. Daran erinnere ich mich.
147. Die Erklärung war die, dass bis zum Jahr 2000 durch die Klimaveränderung resp. Klimaerwärmung rund 40 Prozent der Pol-Eisschichten in deren Dichte weggeschmolzen sein werden, wobei jedoch auch ein anderer Effekt in Erscheinung treten wird, nämlich dass riesige Blocks von den Eisflächen abbrechen und als gewaltige Eisberge von mehreren Quadratkilometern Grösse durch die Meere treiben werden.

Billy Richtig, genau das war es. Dann die letzte Frage für heute: Neurodermitis, wodurch tritt dieses böse Übel in Erscheinung, das die armen Menschen, die davon befallen sind, halb in den Wahnsinn treibt?

Quetzal
148. Es handelt sich um eine Allergie mit einem sehr breiten Erregungs-Spektrum, die sowohl genetisch bedingt sein oder durch sonstige innere oder äussere Einflüsse hervorgerufen werden kann.
149. Speziell sind für äussere Einflüsse folgende Punkte zu nennen, wobei ich jedoch nur deren einige anführen kann, weil das Spektrum sehr weitläufig ist:
150. 1) Chemische Mittel und Stoffe aller Art.
151. 2) Natürliche Mittel und Stoffe aller Art.
152. 3) Lebensmittel.
153. 4) Getränke.
154. 5) Gase.
155. 6) Pollen von Bäumen, Blumen, Büschen, Gras und Korn jeder Art.
156. 7) Reinigungsmittel jeder Art.
157. 8) Hygienemittel jeder Art.
158. 9) Insekten aller Art.
159. 10) Früchte, Obst und Gemüse aller Art.
160. 11) Tierische Produkte aller Art.
161. 12) Berührungen von Tieren oder Dingen aller Art.
162. Das sind die hauptsächlichen Faktoren, die, je nach Fall, Neurodermitis auslösen können, wenn der Mensch infolge eines labilen Immunsystems auf einen oder deren mehrere Erreger sensibel und anfällig reagiert.

Billy Das waren dann alle Fragen, die ich heute hatte.

Quetzal
163. Dann will ich mich verabschieden.

Billy Nicht so schnell, mein Freund, du hast gesagt, dass wir die Sache hinsichtlich des Besuchs beim Priester noch besprechen wollen.

Quetzal
164. Das ist von Richtigkeit.
165. Dann wollen wir jetzt einen Zeitpunkt vereinbaren ...

Zweihundertzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 2. Dezember 1987, 21.37 Uhr

Quetzal
1. Hallo, mein Freund.
2. Es ist kalt heute, weshalb ich froh bin, hier in deinem Arbeitsraum sein zu können.

Billy Willkommen, Quetzal. Freut mich, dich zu sehen. Hast du etwas Besonderes, das dich heute herbringt?

Quetzal
3. Es drängte mich, eine private Unterhaltung mit dir zu führen.

Billy Irgendwie kann ich das auch von mir sagen. Ist es jedoch möglich, ehe wir uns privat unterhalten, erst noch einige andere Dinge zu besprechen und vielleicht auch einige Fragen vorzubringen?

Quetzal
4. Selbstverständlich.
5. Was ist denn dein Begehr?

Billy Schon vor geraumer Zeit hast du mir zugesagt, mir etwas mehr über die kommenden Forschungen in bezug der Gentechnik zu erklären. Was fällt da diesbezüglich in kommender Zeit besonders ins Gewicht, und wann wird das etwa sein?

Quetzal
6. Das ist von Richtigkeit, tatsächlich habe ich dir eine Zusage für derartige zukünftige Dinge gegeben.
7. Heute will ich jedoch nur eine der diesbezüglichen Wichtigkeiten nennen, die sich kurz nach der Jahrtausendwende zutragen wird.
8. Und wenn sich alles ohne irgendwelche Veränderung der kommenden Geschehen der Richtigkeit gemäss ergibt, dann wird sich das Ereignis im Monat September oder Oktober des Jahres 2002 ergeben.
9. Es handelt sich dabei um ein Experiment der Gentechnik-Medizin.
10. Im neuen Jahrtausend wird die irdische Medizin einen grösseren Fortschritt gewinnen, und zwar mit gentechnisch veränderten Bakterien, die in menschlichen Körpern freigesetzt werden.
11. Das diesbezüglich erste Experiment wird in Holland stattfinden, und wie eben erklärt im Monat September oder Oktober 2002.
12. Dies geht aus einer Vorausschau hervor, die leider jedoch keine vollumfängliche Klarheit ergeben hat, weil gewisse Faktoren eine geringfügige Verschleierung hervorriefen.
13. Die Medizin wird durch dieses irdische genmedizinisch erstmalige Experiment grosse Fortschritte machen, so künftig gentechnisch veränderte Mikroorganismen in der therapeutischen Behandlung von Krankheiten des Menschen und auch bei dessen Haustieren eine neue und sehr wichtige Rolle spielen werden.
14. Gleiches wird in späterer Zeit auch mit Viren der Fall sein, die durch Genmanipulation ebenfalls zu wichtigen therapeutischen Faktoren in der Bekämpfung von Krankheiten werden.
15. Das Ganze dieser medizinischen Gentechnik wird weiter auch eine Anwendung gegen die Krebskrankheiten finden.
16. Dies aber wird noch längere Zeit dauern und also nicht schon nach der Jahrtausendwende der Fall sein, denn bis dahin werden noch etliche Jahre im dritten Jahrtausend vergehen.
17. Die diesbezügliche gentechnisch-medizinische Entwicklung ist jedoch trotz unvernünftiger Gentechnik-Feinde nicht aufzuhalten.
18. Zu beachten ist jedoch durch die Forscher und Gen-Techniker, dass bei ihren Experimenten äusserste Vorsicht geboten ist, denn geringste Unachtsamkeiten und Fehlmanipulationen usw. der nunmehr in kommender Zeit entstehenden und nicht mehr aufzuhaltenden Gentherapie-Medizin und sonstiger Gen-Manipulationen können ungeheures Unheil anrichten.
19. Tatsächlich nämlich besteht immer ein gewisses Risiko, so eben auch in der genannten Form, weil nämlich genmanipulierte Keime durch verschiedene Umstände und Möglichkeiten auf natürliche Bakterienarten resp. Bakterienstämme im Menschen übertragen werden können.

20. Geschieht dies, dann können die genmanipulierten Mikroben unter gewissen Voraussetzungen von damit therapeutisch behandelten Personen auch auf gesunde Menschen übertragen werden und sich seuchenartig ausbreiten.
21. Folglich ist also bei der Handhabung gentechnisch veränderter Mikroorganismen grösste Vorsicht geboten, und zwar nicht nur in Hinsicht der Medizin, sondern auch in bezug des Wachstums und der Artenveränderung sowie der Immunisierung usw., was sich sowohl auf Bakterien und Viren usw. wie aber auch auf Menschen, Tiere und Pflanzen bezieht.
22. Wird diese Voraussetzung jedoch beachtet, dann kann die Gen-Technik resp. die Gen-Manipulation zum wahren Segen des Erdenmenschen sowie zu dessen Nutzen und Wohl werden.

Billy Interessieren würde es mich nun noch, was du bezüglich der immer mehr überhandnehmenden Unwetter, Stürme, sintflutartigen Regenfälle und den daraus entstehenden Überschwemmungen sowie der Vulkanausbrüche und den sonstigen Naturkatastrophen zu sagen hast, wenn du überhaupt diesbezüglich noch weiteres Erwähnenswertes vorbringen kannst?

Quetzal
23. Gesagt ist diesbezüglich an und für sich alles.
24. Eine Erweiterung kann nur noch sein, dass in Zukunft, besonders im neuen Jahrtausend, Dürren, Waldbrände, Unwetter jeder Art, Stürme, Regenfälle, Überschwemmungen und Zerstörungen riesiger Gebiete, so aber auch Erdbeben und Vulkanausbrüche sowie Bergabgänge usw. immer schlimmer und

Zweite Flutwelle rollt heran

Der Kampf gegen die verheerende Jahrhundertflut dauert an: Die zweite grosse Flutwelle rollte gestern Abend von Tschechien auf Ostdeutschland zu. In Prag und Bayern hingegen durfte man gestern aufatmen.

Bild: key

Ein Ladenbesitzer in Meissen sitzt vor seinem Geschäft und wartet voller Bange auf die zweite, noch grössere Flutwelle der Elbe.

DRESDEN/PRAG. In Ostdeutschland sind mehr als 100 000 Menschen auf der Flucht vor den Wassermassen, betroffen sind mehr als vier Millionen. Bundeskanzler Gerhard Schröder sprach von einer nationalen Katastrophe. Aufatmen dagegen in Prag: Der Pegel der Moldau sank deutlich. Dennoch konnte noch nicht überall Entwarnung gegeben werden. In der slowakischen Hauptstadt Bratislava wurde ein Pegelstand wie zuletzt vor 500 Jahren erwartet. In zahlreichen ostdeutschen Landkreisen und Städten riefen die Behörden Katastrophenalarm aus. In Pirna und Heidenau in der sächsischen Schweiz wurde am Abend die Evakuierung von 30 000 Menschen vorbereitet. Die Bundeswehr begann mit logistischer Unterstützung durch die US-Armee mit dem Aufbau von Zeltstädten.

Nahe Bitterfeld brach auf einer Breite von 500 Metern ein Damm unter dem Druck des Hochwassers der Mulde. «Das Wasser läuft auf die Stadt zu. Bitterfeld muss komplett geräumt werden», sagte Innenminister Klaus Jeziorsky. Der lokale Krisenstab beschloss am Abend aber, die Evakuierung bis mindestens heute Nachmittag hinauszuzögern und die Fluten der Mulde in einen alten Tagebau zu leiten. In Dresden erreichte die Elbe am Abend einen historischen Pegel von 8,35 Metern. Bis Freitagmorgen wurde mit 8,70 Metern der höchste Stand seit 1845 erwartet. Pausenlos evakuierten die 3000 Rettungskräfte Gebäude in den gefährdeten Gebieten. Bislang mussten rund 23 000 Menschen in Sachsen ihre Häuser verlassen. Vor akuter Lebensgefahr warnten die Dresdner Behörden die Anwohner im Stadtteil Gohlis, wo ebenfalls ein Dammbruch drohte.

Gefährdetes Magdeburg

Als besonders gefährdet gilt auch Magdeburg, wo bis Samstag 20 000 Menschen ihre Wohnungen in den Stadtteilen östlich der Elbe verlassen müssen. Nach Angaben von Oberbürgermeister Lutz Trümper sind von den total 40 Kilometer langen Deichanlagen Magdeburgs zwölf Kilometer von Überflutung bedroht. Auch auf Dessau, wo die Mulde in die Elbe mündet, rollte die Flutwelle zu. In Brandenburg begannen ebenso die ersten Massenevakuierungen von total 35 000 Menschen, und auch in Norddeutschland bereiteten sich die Behörden auf Überschwemmungen vor.

In Prag wurden die Bewohner der evakuierten Häuser vor einer Rückkehr gewarnt. Im Stadtteil Karlin fiel ein vierstöckiges Gebäude in sich zusammen. Die tschechischen Behörden sprengten auf der Elbe fünf Schiffe, deren Halteseile gerissen waren. Dabei wurde ein Mann von Trümmerteilen getroffen und getötet. Damit stieg die Zahl der Todesopfer der Flut in Tschechien auf elf. Der Pegel der Elbe stieg in Nordböhmen weiter an und überschwemmte weite Teile von Usti nad Labem. In Österreich ging der Pegel der Donau in einigen Ortschaften zurück. Westlich von Wien wurde nahe Tulln gestern ein Damm gesprengt. Die Massnahme sollte dazu beitragen, dass Wassermassen wieder zur Donau abfliessen können, die am Mittwoch aus dem Raum Grafenwörth in den Bereich eingedrungen waren. Auch in Ostbayern konnten die Menschen etwas aufatmen. In Regensburg sanken die Pegelstände, auch in Straubing hielten die Dämme stand. In Passau waren die Strassen schon wieder frei.

Schröder kündigte ein milliardenschweres Aufbauprogramm für Ostdeutschland an. Die Europäische Union erwägt ebenfalls finanzielle Hilfe für die Flutopfer in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. August 2002

Land unter in China, Indien, Nepal

PEKING/NEU-DELHI – Auch in Asien sind Flüsse über die Ufer getreten und Deiche drohen zu brechen.

Die schlimmsten Überschwemmungen meldet **Zentralchina.** Dort fürchten zehn Millionen Menschen um die Deiche des Dongting-Sees, der als Überlaufbecken des Jangtse-Stroms dient. Besonders bedroht ist die Stadt Yueyang mit 600 000 Einwohnern. Die Regierung rief gestern nach tagelangen schweren Niederschlägen über die Provinz den Notstand aus. Landesweit starben 1000 Menschen in den Fluten.

Auch in **Indien** forderten Unwetter Opfer. Im Nordosten brachen Dämme, Hunderte Dörfer stehen unter Wasser. Im Bundesstaat **Madhya Pradesh** mussten 10 000 Menschen in Sicherheit gebracht werden, als ein 125 Jahre alter Staudamm den Fluten nachgab. In **Nepal** löste starker Monsunregen einen Erdrutsch aus. Ein Dorf wurde völlig zerstört. 65 Menschen starben.

Hunderte Dörfer wie dieses sind in Indien überflutet.

Beide Artikel: Blick, Zürich, Donnerstag, 22. August 2002

HOCHWASSER IN ASIEN

Flüsse erneut angeschwollen

PATNA/INDIEN. Heftige Regenfälle haben die Flüsse in Südasien erneut anschwellen lassen, wo in den vergangenen Tagen bereits mehr als 900 Menschen bei schweren Unwettern ums Leben kamen. In Ostindien ertranken am Mittwoch vier weitere Menschen, und der Fluss Punpun drohte die Umgebung der Millionenstadt Patna zu überschwemmen, wie Rettungskräfte gestern mitteilten. Dem Hochwasser sind in Indien, Bangladesch und Nepal mindestens 904 Menschen zum Opfer gefallen. Über 25 Millionen Bewohner mussten ihre Häuser verlassen. Das Hochwasser zerstörte bislang über eine Million Hektar Ackerland und betraf mehr als 15 Millionen Menschen. In Südasien am schlimmsten betroffen war Nepal, wo bislang mindestens 424 Todesopfer zu beklagen waren. In Indien kamen nach offiziellen Angaben 323 Menschen ums Leben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. August 2002

Hangrutsch nach Unwettern: Bauernhaus wurde evakuiert

URNÄSCH AR – Unwetter hinterliessen in der Ostschweiz Millionenschäden.

Vor allem Urnäsch und die Nachbargemeinden wurden am Dienstagabend hart getroffen (im BLICK). Nach einem grossen Hangrutsch von etwa 7000 Kubikmeter Erde musste in Urnäsch ein Bauernhof evakuiert werden. Die drei Bewohner blieben unverletzt, das Ökonomiegebäude wurde zerstört. Zahlreiche Strassen in der Umgebung mussten gesperrt werden.

Im Kanton St. Gallen gingen gegen hundert Schadensmeldungen bei der Gebäudeversicherung ein. Und die Hagelversicherung rechnet mit 150 Fällen. Gesamthöhe: bis 700 000 Franken.

Schon schlagen Plünderer zu

DRESDEN – Auch das noch. Das Hochwasser hat die Menschen in den Katastrophengebieten fast um ihre ganze Habe gebracht. Und jetzt stehlen Plünderer noch das wenige, was übrig blieb.

In Sachsen schnappte die Polizei bis jetzt 40 Diebesbanden. In Dresden wurden 21 Plünderer festgenommen.

- 12 Leute deckten sich bei einem überfluteten Modehaus mit Klamotten ein.
- Ein Mann brach ins evakuierte Amtsgericht ein und schleppte einen Computer ab.
- Fünf Männer stiegen in die Parfümerie «Douglas» ein.

In Prignitz wurden drei Männer angezeigt. Sie hatten sich als Helfer ausgegeben und Sandsäcke geholt. Aber sie schützten damit nicht die Deiche, sondern ihre Häuser.

Die grössten Lumpen gehen zurzeit im Katastrophengebiet von Haustür zu Haustür und sammeln Spendengelder für Organisationen wie «Hilfe für Flutopfer». Aber die gibt es gar nicht.

Blick, Zürich, Mittwoch, 21. August 2002

Plünderer und Trickbetrüger rauben die Flutopfer aus

Dresden – **Sie nutzen die Katastrophe eiskalt aus: Die Polizei hat in Sachsen schon 24 Plünderer festgenommen!**

In Dresden schnappten Polizisten einen Mann, der an einem weggespülten BMW die Radkappen klaute. In Freital (Sachsen) räumten Plünderer einen Baumarkt und einen Elektromarkt leer, klauten Fernseher, DVD-Spieler, Handys und Fotoapparate. In Dresden gab sich ein Trickbetrüger bei einem Rentner als städtischer Angestellter aus: „Ich muss Ihren Strom abschalten." Der Täter klaute eine Geldbörse mit 500 Euro.

In Hamburg nahm die Polizei drei Männer fest, die auf einem Volksfest mit selbst gebastelten Spendendosen Geld einsammelten.

Beide Artikel: Bild, München, Montag, 19. August 2002

[redacted]

Sie haben im Jahrhundert-Hochwasser alles verloren. Jetzt nutzen Abzocker, Betrüger, Plünderer die Not der Menschen schamlos aus.

- Magdeburg: Unbekannte verkaufen Müllbeutel an die Flutopfer – für unverschämte 1,30 Euro pro Stück!
- Plauen (Sachsen): Junge Männer gehen von Haus zu Haus, verkaufen Zeitschriften-Abos. Angeblich sollen jeweils 5 Euro an Flutopfer gehen. Wer's glaubt...
- Dresden: Nach Informationen der Verbraucherzentrale sollen Baufirmen für ihre Arbeit beim Wiederaufbau ihrer Preise verdoppelt haben.
- Grimma: Taxifahrer zockten Familien ab, die Hab und Gut in Sicherheit bringen wollten.
- Eilenburg (Sachsen): Weil immer wieder Plünderer kamen, ließ die Stadtverwaltung einen riesigen, leuchtenden Heliumballon aufsteigen. So wird die vom Strom abgeschnittene Stadt nachts erleuchtet.
- Leipzig: Betrüger gehen von Haustür zu Haustür. Angeblich sammeln sie Spenden für Flutopfer. Tatsächlich stecken sie das Geld in die eigene Tasche.

Renate Janeczek von der Verbraucherzentrale Sachsen rät: „Auch wenn die Not noch so groß ist: Lassen Sie sich nicht über den Tisch ziehen!"

[redacted]

umfassender werden und Schäden und Zerstörungen anrichten, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg von den Menschen nicht mehr behoben werden können und die Milliardenbeträge an finanziellen Mitteln fordern.

25. Alles wird derartige Ausmasse annehmen, wie diese seit Menschengedenken noch niemals der Fall waren.
26. Es wird auch zu Plünderungen kommen, Krankheiten entstehen und Seuchen werden sich ausbreiten, denen Menschen zum Opfer fallen, was nicht zuletzt durch Kadaver ver-

wesender Tiere hervorgerufen wird, die durch die Unwetter umkommen, so aber auch durch die unhygienischen Zustände und immensen Ungezieferpopulationen, die durch das Ganze entstehen.

27. Alles wird mit der Klimaveränderung in Zusammenhang stehen, die teils natürlichen Ursprungs, doch zu rund 50 Prozent auch des Erdenmenschen Schuld sein wird, wobei diese Prozentzahl immer weiter steigend ist.

Auswirkungen der Klimaveränderung auf Böden und Ökosysteme im 21. Jahrhundert

Das Klima ist schon immer ein entscheidender Faktor für das Leben auf der Erde. Seit vielen Jahren wird vermehrt von einer Klimakatastrophe aufgrund des anthropogenen Treibhauseffekts gesprochen.

Welche Veränderungen innerhalb der Ökosysteme auftreten werden sind noch nicht genau vorhersehbar. Die Prognosen, die im Anschluss aufgeführt werden, belaufen sich auf Modelle, die nicht die komplette Realität wiederspiegeln können. Es fehlen noch viele nötige Systemparameter aus Vergangenheit und Gegenwart um sichere Prognosen stellen zu können. (vgl. WINIGER 1991, S.111)

Zunächst ist allerdings zu klären was unter Treibhauseffekt und dem Ökosystem zu verstehen ist, da dies zum grundlegenden Verständnis des Themas beiträgt.

Der anthropogene Treibhauseffekt

Wie schon erwähnt ist der Treibhauseffekt für die Klimaveränderung verantwortlich. Unter dem Treibhauseffekt ist eine Erwärmung der unteren Atmosphärenschicht infolge vermehrter Ansammlung von FCKW- Gasen zu verstehen. Durch diese Stoffe, hauptsächlich CO 2, wird verhindert, dass Wärme, die auf der Erde durch Strahlung (z. B. Radiowellen, Wärmeausstoß aller Lebewesen) erzeugt wird, wieder in das Weltall abgegeben werden kann. Dies hat zur Folge, dass sich unser Planet zunehmend erwärmt.

Die meisten Modelle prognostizieren einen Anstieg der Oberflächentemperatur, bei einer Verdoppelung der Treibhausgase von + 1,5 – 4,5 °C. Die IPCC hat 1995 bis zum Jahr 2100 eine höchste Erwärmung von 2°C angenommen.

Diese Erwärmung wird aber nicht global gleichermaßen zu verzeichnen sein, sondern es wird regionale Unterschiede geben. Die höchste Erwärmung ist für die nördlichen Breiten vorhergesagt, diese wird >6°C sein (vgl. GOUDIE 2000, S. 385)

Zu den Ursachen des anthropogenen Treibhauseffekts zählen hauptsächlich:

- die ansteigende Weltbevölkerung
- der ansteigende weltweite Energieverbrauch
- die ansteigende Anreicherung von CO 2 und anderer Treibhausgase in der Atmosphäre und
- die Veränderung der Eroberflächenbedeckung (Regenwaldbestand sinkt, Siedlungs- und Desertifikationsgebiete nehmen zu) (vgl. WINIGER 1991, S. 112)

Wie stark sich das CO 2, das durch die Nutzung fossiler Brennstoffe zur Energiegewinnung freigesetzt wird, in der Atmosphäre anreichern wird ist noch unklar. Dazu müssen noch die Abholzung der Regenwälder, die Zerstörung der Humusböden und die Rolle der Ozeane als Senkgrube für CO 2 berücksichtigt werden.

Der Treibhauseffekt wird allerdings Veränderungen in den verschiedenen Ökosystemen der Erde bewirken.

Das Ökosystem der Erde ist ein komplexes Gefüge aus verschiedenen Sphären (Abb. 1).

Zu diesen zählen Atmosphäre, Kryosphäre, Hydrosphäre (Wassersysteme), Biosphäre (bewohnter und unbewohnter Raum; von Mensch und Tier genutzt), Geosphäre (Erdkörper), die nochmals in Pedosphäre (Böden) und Lithospäre (Gesteine, Erdmantel, Erdkruste) unterteilt werden kann (vgl. JISCHA 1993, S. 95)

Die Auswirkungen auf die einzelnen Sphären sind, wie schon erwähnt, spekulativ.

Quelle: www.uni-regensburg.de

Der nun folgende Teil soll mögliche Folgen des Treibhauseffektes in den wichtigsten Ökosystemen darstellen.

Änderungen bei den tropischen Wirbelstürme:

Die tropischen Wirbelstürme zählen zu den wichtigsten geomorphologischen Kräften. Zwischen ihrem Ort der Entstehung und der Ozeantemperatur besteht ein sehr starker Bezug.

Sie entwickeln sich bei einer Ozeanoberflächentemperatur von 26,5°C. An diesem Schwellenwert liegen mittlerweile einige Gebiete der Erde. Somit ist zu erwarten, dass sich ihre Häufigkeit und ihre geographische Ausbreitung erhöhen wird.

Es wird ebenfalls damit gerechnet, dass sich bei einer Verdoppelung des CO 2-Gehaltes in der Atmosphäre, ihre Intensität um 40-50 % und ihre Windgeschwindigkeit um 3-5 m/sec. erhöhen wird.

Dadurch könnte es zu geomorphologischen Auswirkungen kommen, wie

- vermehrte Flussüberschwemmungen und Küstenbrandungen,
- starke Küstenerosion,
- beschleunigte Landerosion und Schlammansammlungen in Küstennähe und
- Zerstörung von Korallenriffen und Atollen (vgl. GOUDIE 2000, S. 390- 392).

Auswirkungen auf die Kryospäre:

Die stärkste Bedrohung für die Kryosphäre stellt die Abschmelzung der Pole dar. Bezüglich der Polabschmelzung gibt es noch viele widersprüchliche Meinungen. Ein Teil der Forscher ist der Meinung, dass das Arktis- und Antarktiseis bei einem Temperaturanstieg von 2 - 3°C sich drastisch verringern wird, ein anderer Teil ist der Ansicht, dass es erst bei 4 - 5°C Erwärmung geschehen wird.

Ebenso ist man sich nicht einig wie lange der Prozess dauern wird, bis das westantarktische Eisschild abgeschmolzen ist, falls dies der Fall sein wird. Es wird von einer Prozessdauer von 200 - 400 Jahren gesprochen. Man geht auf jeden Fall davon aus, dass es durch die Abschmelzung der Antarktis, zu einem Meeresspiegelanstieg von 5 m kommen wird. Sicher kann man nur sagen, dass die Abschmelzung der Pole begonnen hat.

Da sich die Kryosphäre nicht nur auf die Polareise beschränkt, können noch zusätzlich folgende Auswirkungen der Klimaänderung eintreten:

- Bei einer Erhöhung von 4°C könnte der Nettoniederschlag um 30 % steigen und somit könnte es auch in ariden Gebieten könnte es zu Schneefall kommen.
- Die Berggletscher werden ebenfalls abschmelzen der Umfang ist allerdings ungeklärt. Für Neu-Seeland wurde vorhergesagt, dass ein Temperaturanstieg von 3,6 - 6,3°C, die Schneefallgrenze um 300 - 400 m verschieben wird und 1000 der ca. 3000 Gletscher werden abschmelzen (Abb. 2).
- Die Permafrostzone kann evtl. pro ansteigenden Grad um 150 +/- 50 km nach Norden verschoben werden (Maximum 1000-2000 km) (vgl. GOUDIE 2000, S. 392 - 396).

Auswirkungen auf die Biosphäre:

Hier muss zunächst berücksichtigt werden, dass alle Prognosen darauf beruhen, dass sich der CO 2-Gehalt verdoppelt. Dadurch können mögliche Auswirkungen hervorgerufen werden wie:

- Nördliche Wälder werden von 23% der Gesamtwälder der Erde auf 15% schrumpfen

- Graslandanteil wird sich von 17,7% auf 28,9% der weltweiten Vegetationstypen erhöhen
- Wüsten werden von 20,6% auf 23,8% ansteigen
- Die Wälder werden insgesamt von 58,4% auf 47,4% schrumpfen.

Bei einer Zusammenfassung verschiedener Modelle hat es sich ergeben, dass sich die Tundra zurückziehen wird und die Gebiete mit Grasland und Trockenwäldern ansteigen werden. Ebenso bedeutet ein Temperaturanstieg von 1°C eine Verschiebung des Vegetationsgürtels um 200 km nordwärts.

Das Problem bei den Prognosen liegt allerdings darin, dass niemand genau vorhersagen kann, wie schnell sich die Pflanzen dem Klimawandel anpassen, sich also nordwärts ausbreiten. Bei den Wäldern geht man davon aus, dass sie sich pro Jahrhundert um 4-6° ausbreiten. Die Ausbreitung kann aber durch natürliche Barrieren oder Zivilisationszonen gestört und behindert werden. Ebenso kann die Vegetation von Erscheinungen wie Feuer (aufgrund von Trockenheit), Stürme, Hurricans und der Überflutung von Küsten verändert oder beeinträchtigt werden. (vgl. GOUDIE 2000, S. 396 - 400).

Aber es gibt auch einen positiven Aspekt des CO 2 - Anstiegs. Das CO 2 ist wichtig für den Pflanzenwuchs. Durch den Anstieg kann es zu einem vermehrten Pflanzenwuchs kommen. Dadurch werden wiederum die Böden vor Erosion geschützt und es kann sich der Boden nicht so schnell aufheizen. (vgl. WINIGER 1991, S. 122)

Auswirkungen auf die Hydrosphäre:

Generell ist zu sagen, dass die Klimaänderung, die Höhe des Niederschlages und der Zeitpunk des Niederschlages eine große Auswirkung auf die Hydrosphäre haben.

Ein Anstieg der Temperatur kann weniger Schneefall und dafür mehr Regenfall im Winter bedeuten, ebenso eine kürzere und früher einsetzende Schneeschmelze im Frühling.

Für die Tundraregionen wurde prognostiziert, dass mehr Niederschläge fallen werden und evtl. der Grundwasserspiegel steigt. Ebenso wird damit gerechnet, dass sich der Sahelgürtel bei einem Temperaturanstieg von 0,2°C um 100 km nach Süden ausdehnen wird, da dieses Gebiet dann noch heißer und trockener werden wird (vgl. WINIGER 1991, S. 125; Abb. 3). Für den Süd-Westen der USA würde ein Temperaturanstieg um 2°C eine 10%-ige Reduzierung des Niederschlages bedeuten.

Generell ist zu sagen, dass die Auswirkungen regional sein werden. In manchen Gebieten wird die Bodenfeuchte zunehmen und in anderen wird sie abnehmen.

Doch wo dies geschehen wird, hängt von Faktoren wie einsetzende Schneeschmelze, Verdunstung von Wasser und der fallende Niederschlag ab.

Auswirkungen auf die Küstenökosysteme:

Die Küsten werden am meisten von der Klimaänderung betroffen sein. Wobei die schwerwiegendste Auswirkung durch den Anstieg des Meeresspiegels ausgelöst werden. Dieser wird durch die Wärmeausdehnung der oberen Wasserschicht und die Polabschmelzung hervorgerufen (vgl. WOODWELL, S. 182).

Vom Anstieg des Meeresspiegels werde am meisten die küstennahen Regionen betroffen, die knapp über oder unter des Meeresspiegels liegen.

Die IPCC hat prognostiziert, dass in den nächsten 100 Jahren der Meeresspiegel ca. 1 m ansteigen wird. Wobei die Rolle des Antarktis- und Grönlandeises noch ungeklärt ist.

Anhand von Ägypten und Bangladesh möchte ich aufzeigen, welche Szenarien sich auf der ganzen Welt bei unterschiedlich starken Anstieg des Meeres abspielen könnten.

Anstieg von 1 m	**Anstieg von 3 m**
- 12-15 % des landwirtschaftlichen **Landes in Ägypten würde vernichtet**	20 % des landwirtschaftlichen **Landes würde vernichtet**
- 16 % der Bevölkerung müsste sich ein neues Zuhause suchen	21 % der Bevölkerung müsste sich ein neues Zuhause suchen
- 11,5 % des Gesamtgebiets von Bangladesh würde vernichtet	29 % des Gesamtgebietes würde vernichtet
- 9 % der Bevölkerung würde obdachlos	21 % der Bevölkerung würde obdachlos

Ebenso können die Küstenregionen noch von folgenden Katastrophen heimgesucht werden:

- Anstieg der Stranderosion
- Erosion, Zerstörung der Infrastruktur und Überschwemmungen durch Sturmwellen und Tsunamis (deren Intensität sich erhöhen könnte) (vgl. GOUDIE 2000, S. 418 – 415).
- der Salzwasserspiegel wird die Küstenregionen erreichen und dort wird das Salzwasser zu Bodenversalzungen und Versalzungen von Süßwasserquellen und Grundwasserreservoirs führen (vgl. WOODWELL, S 183).

Auswirkungen auf die Landwirtschaft und Bevölkerungsernährung

Die landwirtschaftliche Nutzung ist von der Bodenbildung und Vegetationsbildung sehr stark abhängig und diese wiederum von Klima und Niederschlägen.

Im Moment liegen die Gebiete der landwirtschaftlichen Nutzung außerhalb der Kälte- und Wärmewüsten. Aber durch die steigende Weltbevölkerung sind die Anbaugebiete schon in Randzonen erweitert worden. Hier kommt es dann zu Degradierungs- und Desertifikationsprozessen (vgl. MESSERLI 1987, S. 10 – 12; Abb. 5).

Durch die Klimaänderung werden sich, wie schon oben erwähnt, die Vegetationsgürtel verschieben und in verschiedenen Regionen wird es zu einer anderen Bodenbildung wie heute kommen.

Momentan wird davon ausgegangen, dass die Ernährung der Weltbevölkerung gesichert sein wird, da durch die Verschiebung des Vegetationsgürtels andere Gebiete wie heute gleichermaßen genutzt werden können. Das Problem liegt allerdings darin, dass es nicht vorhersehbar ist, wie schnell sich Vegetation und Mensch sich an die neuen Umstände gewöhnen werden. Somit kann es also zu Ernteeinbußen kommen.

Da es nur wenige Gunsträume (Abb. 6) auf der Erde gibt, die kaum oder nicht von den Klimaschwankungen betroffen sein werden, werden wir abwarten müssen wie sich die Landwirtschaft umstellt, bzw. wie groß die Erdbevölkerung darunter leiden wird.

Bei der diesjährigen Konferenz der IPCC in Singapur wurde bekanntgegeben, dass sich die Erde stärker als bisher angenommen erwärmen wird. So wurde ein Anstieg bis zu 5,8° C und ein Meeresspiegelanstieg in den nächsten 100 Jahren nicht mehr ausgeschlossen (vgl. Süddeutsche Zeitung, 23.02.01).

Letztendlich ist der Mensch für all die eventuell eintretenden Auswirkungen der Klimaveränderung auf die Ökosysteme selbstverantwortlich und er wird lernen müssen, dass er sowohl mit dem Energieverbrauch als auch mit der Ausbeutung der Erde sensibler werden muss.

Zum Schluss möchte ich den amerikanischen Klimaforscher Schneider zitieren:

„Gegenwärtig verändern wir unsere Umwelt schneller, als wir die dadurch ausgelösten Klimaveränderungen verstehen. Wenn das so weitergeht, werden wir am Ende Klimamodelle entweder bestätigen oder wiederlegen – durch ein wirkliches Weltweites Experiment, aus dessen Folgen es für uns kein Entkommen gibt." (JISCHA 1993, S. 111).

Literaturverzeichnis

GOUDIE, A. (2000): The human impact on natural environment. Malden. 5. Auflage.

JISCHA, M. F. (Hrsg.) (1993): Technischer Fortschritt und ökologische Perspektiven. Treibhauseffekt und Ozonloch oder wir Klimamacher. Heidelberg.

MESSERLI, B. u.a. (1987): Umweltprobleme und Entwicklungszusammenarbeit. Entwicklungspolitik in weltweiter und langfristiger ökologischer Sicht. Bern.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG: Ausgabe vom Dienstag, 23.01.01

WINIGER, M. (1991): Fragen zum Klima 2050. In: Huber, M. G.: Umweltkrise. Eine Herausforderung an die Forschung. Darmstadt. S. 111 – 128.

WOODWELL, G. M.: Folgen der globalen Erwärmung. In: Greenpeace report: Global warming – Die Wärmekatastrophe und wie wir sie verhindern können.

Info

Universität Regensburg
WS 00/01
Seminar: Einführung in die Bodenentwicklung
Dozent: Prof. M. Frechen
Referentin: Sandra Kunz

28. Durch die stetig wachsende Überbevölkerung und deren Bedürfnisse und Abfallstoffe entsteht eine Zerstörung und Veränderung des Weltklimas, was aber durch die technisch hervorgerufene Umweltverschmutzung, durch gewaltige Schmutz-Emissionen in Form von Rauch, Dampf, Chemie, Gasen und Abgasen usw. erfolgt, woraus auch ein Teil der Umweltzerstörung erfolgt, wie unter anderem auch durch das Verbauen und Überbauen des lebensnotwendigen fruchtbaren Landes und der Zerstörung der Sauerstoff-Lungen der Erde, wie eben der Regenwälder und der vielfältigen anderweitigen Grünflächen und des Meeresplanktons.
29. Ein Vorgang, der nach Erreichung des dritten Jahrtausends kaum mehr oder nicht mehr aufgehalten werden kann.
30. Bereits hat sich schon jetzt das Klima derart verändert, dass es sehr übel aussieht.
31. Also ist ein Klimasturz schon zur heutigen Zeit vorprogrammiert und ist nicht mehr aufzuhalten.
32. Und je schneller die Überbevölkerung wächst, desto schneller wächst auch alles durch den Menschen hervorgebrachte Unheil und damit auch die bereits unausweichlich gewordene Klimaveränderung.
33. Alle Unwetter und alle sonstigen Dinge, wie sie genannt wurden, wären in ihrem rein natürlichen Ursprung und Geschehen nicht derart katastrophal, wenn diese rein naturmässig bleiben würden.
34. Doch durch das unvernünftige Dazutun des Menschens Unheil, das er durch seine Überbevölkerung auslöst, wird alles sehr viel schlimmer und bösartiger, als es durch die Natur allein hervorgerufen werden kann.

35. Schon seit geraumer Zeit beginnt sich die Natur gegen das gegen sie gerichtete menschlich hervorgerufene Unheil zur Wehr zu setzen.
36. Und genau das wird sie in kommender Zeit noch vermehrt tun und dadurch ungeheure Katastrophen hervorbringen.
37. Und wenn jetzt noch unverantwortliche Wissenschaftler behaupten, dass alles reine Naturgeschehen und nicht auf des Erdenmenschen Schuld zurückzuführen seien und so die Verantwortung von ihm abgewälzt werden will, werden doch in den Neunzigerjahren und besonders im neuen Jahrtausend Stimmen aus den Reihen der Wissenschaftler laut werden, dass alles doch nicht mehr reine Naturvorgänge sind, sondern dass zu einem grossen Teil, der heute noch 50 Prozent beträgt, der Erdenmensch Schuld an allem trägt.

Billy Danke. Das musste wohl doch noch gesagt sein. Dann eine andere Frage: Die Elektromagnetik, sie umfasst ja 7 hauptsächliche Formen und hat natürlich auch verschieden hohe Frequenzen und Wellenlängen aufzuweisen. Die elektromagnetischen Strahlen, die unseren irdischen Wissenschaftlern bekannt sind, heissen Gammastrahlen, Röntgenstrahlen, Ultraviolettstrahlen, Lichtstrahlen, Infrarotstrahlen, Mikrowellen, Kurzwellen, Ultrakurzwellen und Radiowellen, wobei meines Wissens die Gammastrahlen die kleinste und die Radiowellen die grösste Wellenlänge aufweisen. Nun hast du mir aber schon vor längerer Zeit gesagt, dass es noch andere Strahlen gebe, und zwar nebst der Radioaktivstrahlung auch noch eine Neutrinostrahlung, Elektronenstrahlung und ebenso eine Tachyonenstrahlung. Die meisten Strahlungsformen sind aber unsichtbar. Ist das richtig?

Das elektromagnetische Spektrum

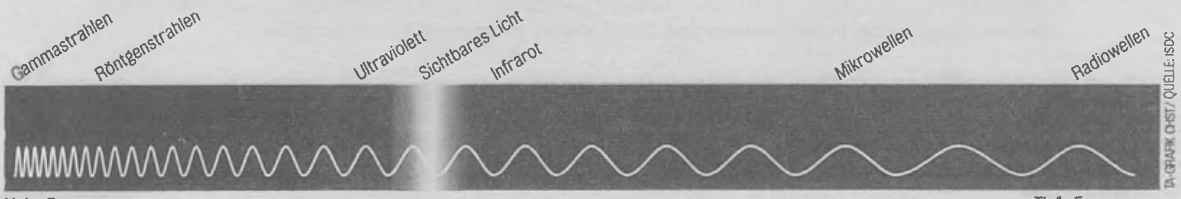

Millionenfach energiereicher als Licht

Wenn wir nachts zum Himmel aufblicken, sehen wir etwa 3000 Sterne. Doch das sichtbare Licht ist nur ein kleiner Teil des elektromagnetischen Spektrums. Der grösste Teil der Strahlung aus dem All ist für das Auge unsichtbar.

Radiowellen, die elektromagnetischen Strahlen mit der niedrigsten Frequenz, sind der Schlüssel zur modernen Telekommunikation. Sie werden aber auch von kosmischen Quellen, zum Beispiel von den Pulsaren, ausgesandt.

Mikrowellen kennen wir aus der Küche, als kosmische Hintergrundstrahlung sind sie ein Rest des Urknalls.

Infrarot oder Wärmestrahlung findet man in Staubwolken, wenn Sterne geboren werden.

Ultraviolett, das für Sonnenbräune und -brände sorgt, wird in grossen Mengen von Quasaren am Rande des beobachtbaren Universums ausgesandt.

Röntgenstrahlen erlauben den Ärzten einen Blick in den Körper, die Astronomen beobachten damit, wie schwarze Löcher Materie einsaugen.

Gammastrahlen werden auf der Erde bei der Kernspaltung in Atomkraftwerken erzeugt. Im Universum zeugen sie von besonders heftigen Prozessen. Sie decken den energiereichsten Bereich des elektromagnetischen Spektrums ab. Die Strahlung, die der europäische Integral-Satellit aufspüren soll, ist tausend- bis millionenfach energiereicher als sichtbares Licht.

Von der Erde aus lässt sich die energiereiche Strahlung aus dem Universum nicht beobachten, da die Atmosphäre einen Schutzschild bildet. Dank Satellitentechnik deckt die moderne Astronomie aber einen immer grösseren Bereich des elektromagnetischen Spektrums ab. Fachleute sprechen von Multiwellenlängen-Astronomie. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. April 2002

Quetzal
38. Das ist von Richtigkeit.
39. Doch warum fragst du?

Billy Es ist nur eine Rückversicherung, weil ich alles so weitererklärt habe, und zwar im Zusammenhang mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› sowie der ‹Evolutiv-Energie› resp. ‹Evolutions-Energie›, die auch auf Strahlungen und Schwingungen in bestimmten Frequenzbereichen aufgebaut sind, wie dir ja wohlbekannt ist.

Quetzal
40. Nein, das ist mir nicht bekannt.
41. Woher besitzt du dieses Wissen?
42. Es erscheint mir seltsam, dass du diese Kenntnisse besitzt, die uns noch unbekannt sind.
43. Irgendwie stosse ich bei dir immer wieder auf Geheimnisse.

Billy Das sollte ich eigentlich nicht sagen, zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht. Wenn du mir jedoch dein Wort geben kannst, dass du vorderhand darüber schweigst, dann will ich dich über das Herkommen meines Wissens informieren. Mindestens 2-3 Jahre müsstest du noch schweigen.

Quetzal
44. Sei meines Wortes sicher.

Billy Gut denn: Das Wissen entstammt der Geisteslehre, und enthalten ist es in den Speicherbänken von Henok, Henoch und Nokodemjon.

Quetzal
45. Und du bist in der Lage, von diesen Speicherbänken Wissen abzuziehen und daraus zu lernen?

Billy Kann ich, ja.

Quetzal
46. Du gibst mir ein neues Rätsel auf, das ich zu lösen haben werde.
47. Willst du mir sagen, wie du dazu kommst?
48. Uns ist das nämlich nicht möglich.

Billy Nein, das darf ich noch nicht.

Quetzal
49. Ist es aber möglich, dass du mich in der Lehre der ‹Evolutiv-Energie› und der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› unterrichten kannst, um sie auch weiterzugeben?

Billy Das kann ich tun, doch erst in späterer Zeit, wenn eben der Zeitpunkt dazu kommt. Was ist nun aber mit meiner Frage?

Quetzal
50. Sei meinem und unser aller Dank schon jetzt versichert.

Billy Ein Dank ist weder jetzt noch später angebracht. Es gehört zu meiner Pflicht, wie du noch früh genug erfahren wirst. Wenn du erlaubst, möchte ich noch eine Frage stellen bezüglich der Finanz- und Wirtschaftskrise und der Firmenzusammenbrüche usw. durch Misswirtschaft, riesige Abfindungssummen und Gehälter in Hunderttausenden und in Millionenhöhe von finanziellen Beträgen für Manager und Verwaltungsräte usw. Trifft es nicht auch zu, dass die Arbeiterschaft dabei mit grösseren Forderungen für Entlohnungen mitzieht und ebenfalls zum ganzen Desaster beitragen wird, wobei wohl auch die Arbeitnehmerverbände resp. Gewerkschaften viel dazu beitragen werden?

Quetzal
51. Das ist von Richtigkeit, denn das wird tatsächlich der Fall sein.
52. Dieses Übel trifft jedoch auch auf die gehobenen staatlich Bediensteten und die Regierenden zu, die schon seit jeher unverschämt immense und weit übersetzte Entlohnungen und Pensionen kassieren, wie ich aus unseren Abklärungen diesbezüglicher Form weiss.
53. Und diese Übersetzung der Entlohnungen der Regierenden und Verwaltenden usw. werden in kommender Zeit in unverschämter Weise weiter hochgetrieben, während verschiedenste Arbeiterschichten nur ein klägliches Ein- und Auskommen haben und teils gar in bitterer Armut leben werden.

Die grosse Gier-Debatte

Wie viel ist genug?

Vasella verdient 435-mal mehr als ein Arbeiter

VON SUSANNE KOHMUND

ZÜRICH. Dürfen Managerlöhne ins Unermessliche steigen? Ein Vergleich zeigt: Die Kluft zwischen Teppichetage und Büezer wächst. Novartis-Chef Daniel Vasella (50) verdient 435-mal mehr als ein ungelernter Arbeiter, 300-mal mehr als eine Sekretärin und 148-mal mehr als einer seiner Produktmanager.

Wie wertvoll ist Leistung? ‹Grundsätzlich hat kaum jemand etwas gegen hohe Bezüge›, schreibt Heinz Evers von der Beratungsgesellschaft Kienbaum heute im neuen Magazin «Cicero». Ob Autorennfahrer, Show-Star oder Fussball-Kicker, solange die Leistungen stimmen, werden hohe Löhne kaum kritisiert.

Das Ärgernis besteht nach Evers' Meinung auch nicht darin, dass Krisen-Manager, die marode Unternehmen mit enormem persönlichem Einsatz sanieren, einen hohen Preis verlangen. ‹Das Dilemma liegt nicht primär in der absoluten Vergütungshöhe, sondern vielmehr in ihrer Zusammensetzung und vor allem in den Massstäben, nach denen sich diese Vergütung in vielen Unternehmen bemisst.›

Stimmt. **Das Mass scheint verloren. Denn wie sonst kann erklärt werden, dass UBS-Präsident Marcel Ospel (54) 166-mal mehr verdient als seine Kreditsachbearbeiter.** Oder Roche-Chef Franz Humer (57) 190-mal mehr erhält als eine Sekretärin.

Tröstlich: Schon die Geschichte kennt hohe Lohndifferenzen. Der General der kaiserlichen Armee, Albrecht von Wallenstein, verdiente im Dreissigjährigen Krieg 600-mal mehr als ein Kriegsknecht. Gerecht – nach sozialrevolutionären Gesichtspunkten – ging es nur bei den Piraten zu: Der deutsche Pirat Klaus Störtebeker teilte seine Beute zu gleichen Teilen auf. Ob Steuermann oder Schiffskoch – alle bekamen gleich viel.

Von solchen Ideen sind die modernen Wirtschaftskapitäne weit entfernt. Die Globalisierung lässt die Lohnunterschiede sogar noch krasser erscheinen. Beispielsweise für den internationalen Nahrungsmulti Nestlé. Nestlé-Chef Peter Brabeck (59) verdiente im vergangenen Jahr 8 Millionen Franken. **Um auf diesen Lohn zu kommen, müsste eine junge angelernte Arbeiterin in Indonesien 5714 Jahre arbeiten.** Eine groteske, unvorstellbare Zahl für eine Indonesierin. Und auch für viele Schweizer.

Sovielmal mehr verdienen Top-Manager als ihre Büezer

	Novartis-Chef Daniel Vasella (50) 19.5 Mio. Fr.	UBS-Präsident Marcel Ospel (54) 18.8 Mio. Fr.	Roche-Chef Franz Humer (57) 12 Mio. Fr.	CS-Präsident/ Swiss Re-Vize-Präsident Walter Kielholz (53) 8.5 Mio. Fr.	Nestlé-Chef Peter Brabeck (59) 8 Mio. Fr.
Arbeiter * 44 800 Fr.	435	420	268	190	179
Putzfrau** 52 000 Fr.	375	362	231	163	154
Sekretärin 63 100 Fr.	309	298	190	135	127
Kantinen-Koch 66 800 Fr.	292	281	180	127	120
Kreditsachbearbeiter 113 000 Fr.	173	166	106	75	71

* an- bzw. ungelernte Hilfskräfte in KMU, ca. 25 Jahre, ledig **Bruttojahreseinkommen, Vollzeit
Quelle: UBS Preise und Löhne, Branchenverband, AWA Kanton Aargau

Caritas-Direktor über Gier der Manager

VON CHRISTIAN DORER UND ARTHUR H. HONEGGER

BERN. Seit Jahren beobachtete Caritas-Direktor Jürg Krummenacher (50), wie sich die Armut in der Schweiz schleichend ausbreitet. Jetzt schlägt er Alarm: «Wir haben Verhältnisse wie in einer Bananen-Republik: Der Mittelstand verarmt.»

Die Reichen werden reicher, die Armen ärmer. Und die Manager kassieren Millionen. **Was für Bananen-Republiken gilt, hält auch in der Schweiz Einzug.** Bankier Hans J. Bär (76) befürchtet deswegen sogar politische Unruhen und Klassenkämpfe (BLICK berichtete).

Die Worte des Top-Bankiers haben gehörig Wirbel ausgelöst. Caritas-Direktor Krummenacher gratuliert Bär zu seinem Mut. Selbst aus den Teppichetagen der Wirtschaft gibt es nicht nur Schelte. Swisscom-Chef Jens Alder (46), Jahressalär 1,5 Millionen Franken, gibt zu: «**Exzessive Löhne sind nicht gut für die soziale Stabilität in einem Land.**» Und selbstkritisch: ‹Bei den Managerlöhnen wäre mehr Rücksicht auf das Befinden der Bevölkerung angebracht.›

Die Top-Kassierer der Schweizer Wirtschaft dagegen wollten gestern gegenüber BLICK keine Stellung dazu nehmen.

ZÜRICH. Kälte, Staub, Dreck, Durchzug, harte Arbeit, ein Lohn, der gerade so zum Leben reicht – und am Abend Schmerzen in Beinen und Rücken. Das ist Schweizer Büezer-Alltag für Zehntausende. So auch für den Gipser Stefano Colona (57).

Alle nennen ihn nur Stefano. Seit 40 Jahren vergipst der kleine Italiener Wände in Neubauten in Liechtenstein und der Schweiz. Acht, oftmals neun Stunden am Tag. **32.50 Franken Stundenlohn bekommt er dafür, brutto. Rund 62 000 Franken erhält er pro Jahr netto aufs Konto.**

Über 300 Jahre müsste Stefano gipsen, um auf den Jahreslohn von Novartis-Chef Daniel Vasella zu kommen. Betrübt hat das den Vater dreier Söhne nie. ‹Ich war immer zufrieden in der Schweiz›, sagt er, ein frohes Lächeln auf dem Gesicht.

Heute und morgen geht Stefano wieder gipsen. Früh, um 5.30 Uhr, heisst es raus aus dem Bett in seiner Wohnung im Zürcher Quartier Albisrieden. Dann gehts ab auf die Baustelle, gegenwärtig in Schwamendingen. Um sieben Uhr wird der Gips angerührt. Und dann heisst es ran an die rohen Mauern. Um neun Uhr gibts 15 Minuten Pause, um zwölf eine Stunde Mittag. Dann gehts weiter bis 16 oder 17 Uhr.

Und jetzt? Ab in die Beiz?

‹No, no, no›, sagt Stefano. ‹Dann gehe ich kaputt nach Hause, massiere meinen schmerzenden Rücken lange mit einer Salbe und lege mich eine Stunde hin, bis der Schmerz nachlässt. **Seit 15 Jahren habe ich Probleme mit dem Rücken, wie viele Gipser-Kollegen**›, sagt der Mann. Einen Antrag auf IV-Rente habe er nie gestellt. Die steige auf solche schwer nachweisbaren Beschwerden ohnehin nicht ein.

Beim Nachtessen und einem Glas Vino mit Frau Anna (55) vergisst er den Schmerz. Etwa um elf gehts ins Bett. Und am Morgen wieder ab auf die Baustelle. Für 32.50 die Stunde – brutto.

‹Es ist schon langsam hart›, klagt Stefano, ‹besonders wenn man gegen die 60 geht.› Deshalb versteht er nicht, dass sich die Gipsermeister der Forderung der Gewerkschaft GBI widersetzen, die Gipser und Maler mit 62 in Pension zu lassen, obwohl die dafür auf Lohnerhöhungen verzichten wollen.

Stefano möchte mit 62 gehen, in sein kleines Haus in Taurisano in Süditalien.

FRANZ GLINZ

Alle drei Artikel: Blick, Zürich, Donnerstag, 25. März 2004

Billy Und wie steht es mit dem Gesundheitswesen in bezug der Krankenversicherungen, werden da die Prämien den hohen Lohnforderungen usw. angeglichen, wodurch sie teurer werden? Als ich 1969 in die Schweiz zurückkehrte und bei der ‹Bäretswiler Krankenkasse› für meine Frau, mich sowie für Gilgamesha und Atlantis eine Krankenversicherung abschloss, bezahlte ich monatlich für uns vier rund 35.– Schweizerfranken. 1973 musste ich die Krankenkasse wechseln, weil ich mit meiner Familie nach Hinwil zog, folglich ich der Helvetia-Krankenkasse beitrat und – wie du hier aus dem Krankenkassenbuch ersehen kannst – im Monat Juni für die ganze Familie

bereits Fr. 42.10 bezahlte. Im Juli waren es dann schon Fr. 54.50. Dann wurde Methusalem geboren, wonach die Prämie sich auf Fr. 60.50 erhöhte. Seither stieg die Prämie weiter auf Fr. 74.90 pro 1974, dann ab Januar 1975 auf gar Fr. 86.30, wonach sich das Ganze Jahr für Jahr immer weiter steigerte, folglich ich für diesen Monat Dezember 1987 bereits Fr. 213.50 zu berappen habe. Und die Prämien sollen sich nächstes Jahr nochmals gewaltig erhöhen, wie bereits angekündigt wurde. Wenn das so weitergeht, dann weiss ich bald nicht mehr, wie ich die Krankenversicherung für die ganze Familien noch berappen soll. Zu allem kommen nämlich immer noch 10 Prozent sowie pro Jahr ein grösserer Betrag Franchise hinzu bei jeder Arztrechnung. Und wie du weisst, hat meine Frau laufend horrende Arztrechnungen sowie Krankenhaus-Rechnungen für Operationen usw.

Trybolchef Minder geisselt überrissene Manager-Löhne

«Jetzt muss der Staat eingreifen»

VON ALEXANDRA STARK

NEUHAUSEN SH. Genug! KMU-Chef Thomas Minder platzt der Kragen: Der Bundesrat soll den Wildwuchs bei den Managerlöhnen stoppen.

Thomas Minder ist wütend: «Als Unternehmer habe ich Verständnis dafür, wenn eine Firma in der Krise Leute entlassen muss», sagt der 43-jährige Geschäftsführer des Mundwasser-Herstellers Trybol. «Es ist auch klar, dass Unternehmen Gewinn machen müssen, nicht zuletzt, um für schlechte Zeiten etwas auf die Seite legen zu können.»

«Was aber nicht geht, ist, dass ein Unternehmen Milliarden-Gewinne schreibt und gleichzeitig Leute auf die Strasse stellt», wettert Minder. Chef von 20 Angestellten. Die Herren Vasella, Ospel oder Wuffli haben eine volkswirtschaftliche Verantwortung.» Was sie tun, habe Folgen für die ganze Gesellschaft: Um Arbeitslose muss sich der Staat kümmern – und nicht die Unternehmen.

«Hohe Löhne werden mit der grossen Verantwortung gerechtfertigt», sagt Minder. «Nur: Welche Verantwortung tragen Manager, die selbst dann noch Unsummen verdienen, wenn ihr Unternehmen den Bach runter geht?» Um seinem Ärger Luft zu machen, hat Minder einen offenen Brief an den Bundesrat veröffentlicht.

Seine Wut kommt nicht von ungefähr: Trybol erhielt von der Swissair einen Grossauftrag, beim Grounding stand die Airline bei Trybol mit 200 000 Franken in der Kreide. Ein harter Schlag für das Unternehmen: «Bei uns verdient niemand mehr als 6000 Franken. Auch nicht ich selber.»

Gefordert sei deshalb jetzt die Politik: «Auswüchse müssen bekämpft werden. **Wer Fehler macht, soll endlich die Verantwortung übernehmen, für die er angeblich bezahlt wird.** Parlament und Bundesrat müssen Gesetze schaffen, die den grössenwahnsinnigen Wildwuchs stoppen!»

Blick, Zürich, Freitag, 26. März 2004

Quetzal

54. Auch mit diesen Belangen haben wir uns beschäftigt, und leider muss ich dir sagen, dass die Prämien sich rapide weiter erhöhen werden, wonach du bald für dich allein monatlich etwa Fr. 300.– begleichen werden musst.

Billy Schöne Aussichten. Wollen wir daher von etwas anderem reden. Noch habe ich nämlich eine Frage bezüglich der Neutronensterne, die ja die grösste Dichte an Materie aufweisen, wie unsere Wissenschaftler sagen. Ein Fingerhut voll von einem solchen Neutronenstern soll, wie sie sagen, etwa eine Milliarde Tonnen wiegen. Dazu möchte ich fragen, ob sie sich nicht im Gewicht vertan haben, denn eine Milliarde Tonnen finde ich etwas happig.

Exotische Sterne

Neue Daten von zwei besonderen Sternen verwirren die Astronomen. Ein Stern ist zu klein, der andere zu kalt. Die Forscher vermuten, dass diese Objekte eine noch grössere Dichte haben als alle bekannten Sterne. Den Dichterekord hielten bisher die Neutronensterne. Ein Teelöffel dieser Objekte wiegt eine Milliarde Tonnen, soviel wie alle Autos, Lastwagen und Busse auf der Erde. Bei den noch dichteren Sternen könnte es sich um Objekte handeln, die aus einer neuen Materieform bestehen. Die Fachleute sprechen von «Seltsamen Quarksternen». Die Daten über diese Objekte wurden vom Chandra-Röntgenobservatorium der Nasa und vom Hubble-Weltraumteleskop gesammelt. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. April 2002

Quetzal

55. Trotzdem ist es aber von Richtigkeit.
56. Richtigzustellen ist aber, dass nicht die Neutronensterne die dichteste und schwerste Masse aufweisen, sondern andere Objekte im Materiell-Universum.
57. Die Materie dieser ungeheuer schwereren Objekte ist auch anderer Art, als diese den irdischen Physik-Wissenschaftlern und den Astrophysik-Wissenschaftlern sowie Astrophysik-Chemikern bekannt ist.

Billy Aha, und wie nennt ihr diese Objekte, und handelt es sich dabei um Gestirne?

Quetzal

58. Der zweite Teil deiner Frage ist in der Form zu bejahen, dass es sich in der Regel um einstmalige Gestirne handelt, also um kollabierte Sonnengebilde.
59. Nichtsdestoweniger jedoch existieren derartige Objekte auch in Form noch tätiger Sonnen.

60. Wir nennen die kollabierten Gebilde ‹Meton-Darthelos›, was in deine Sprache übersetzt etwa ‹Dunkle Schwersonne› bedeutet.
61. Die noch aktiven Sonnen dieser Art bezeichnen wir als ‹Saten-Darthelos›, also als ‹Strahlende Schwersonne› resp. ‹Aktive Schwersonne›.
62. Diese Bezeichnungen entsprechen Überlieferungen aus sehr frühen Zeiten unseres Volkes.

Billy Dann noch eine Frage, die sich auf den Erdmond bezieht: Als ich mit Semjase einmal in ihrem Strahlschiff eine Mondumrundung machen durfte, hat sie mir einiges über unseren Erdtrabanten erklärt, so unter anderem, dass die stets der Erde zugewandte Seite resp. die Kruste des Mondes, oder wie man das nennt, nur gerade etwa 35 000 Meter dick sei, die Rückseite des Trabanten aber etwa 70 000 Meter. Ausserdem ist die Erde mit ihrem Mond ein absoluter Sonderfall im SOL-System, denn von den inneren Planeten wird nur sie von einem derart grossen Trabanten umkreist, der die Drehachse des Planeten stabilisiert, für Ebbe und Flut und für das Klima sorgt, das relativ stabil ist. Über die Herkunft des Erdmondes, der ja vor vielen Millionen Jahren aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in das unsere gedriftet ist und von der Erde eingefangen wurde, haben die irdischen Wissenschaftler ja die verrücktesten Ideen, wovon die eine die ist, dass ein grosser Himmelskörper von den Massen des Mars bereits zur Urzeit mit der sich entwickelnden Erde kollidiert sei, wodurch ein gigantisches Stück zur Frühzeit der entstehenden Erde aus dieser herausgerissen oder herausgeschleudert worden sei, um letztlich um die Erde zu kreisen und sich festsetzend zum Mond zu bilden. Dabei wird bei dieser schwachsinnigen Behauptung nicht bedacht, dass wenn ein solcher Brocken tatsächlich aus der Früherde herausgeschleudert worden wäre, eben durch den Zusammenprall mit einem marsgrossen Weltraumgeschoss, dass dieser Brocken dann durch die unvorstellbare Wucht derart weit in den Weltenraum hinausgeschossen wäre, dass er als Wanderplanet durch das SOL-System seinen Weg gesucht und sich nicht an der Erde festgesetzt hätte. Nun aber möchte ich dich fragen, warum das Dichteverhältnis des Mondes auf der Vorder- und Rückseite derart stark variiert? Das muss doch seinen bestimmten Grund haben, denke ich. Wenn du mir darüber noch einiges erklären kannst, dann wäre ich dir sehr dankbar.

Quetzal

63. Das Ganze fundiert in der Masse und der Anziehungskraft der Erde.
64. Durch die Erdanziehungskraft hat der Mond im Verlaufe seiner Existenz als Erdtrabant seine Schwerpunktmasse erdabseitig verlagert, wodurch eine Verschiebung zu seinem geometrischen Zentrum entstanden ist.
65. Es handelt sich dabei um eine Anomalie, die bei jedem Planeten-Trabanten in Erscheinung treten kann, wobei natürlich einerseits die Masse und die Materie ebenso eine wichtige Rolle spielen wie auch die Anziehungskräfte der jeweiligen Planeten sowie selbstverständlich die Fluchtgeschwindigkeit der Trabanten.
66. Diese nämlich bestimmt letztendlich, wie sich die Dichte der Kruste des Trabanten auf der planetenabgewandten Seite bildet.
67. Handelt es sich dabei um einen sich ständig um die eigene Achse drehenden Mond, also nicht um einen sogenannten ruhenden wie beim Erdtrabanten, dann ergibt sich ein gesamttrabantliches und durchschnittliches Gleichmass.
68. Handelt es sich aber um einen ruhenden Trabanten, der also stets gleichseitig zum Planeten steht, dann verdichtet sich die dem Planeten abgewandte Seite, wobei dann eben die Fluchtgeschwindigkeit des Mondes eine gewichtige Rolle spielt.
69. Die Wucht der Fluchtgeschwindigkeit drängt die Masse und also die Materie nach aussen und damit also auf die planetenabgewandte Seite des Trabanten, während er aber gesamthaft durch die Anziehungskraft des Planeten in dessen äusserem Bereich und in einer bestimmten Umlaufbahn festgehalten wird.
70. Beim Erdmond war es zudem so, dass zur Zeit, als er von der Erde in ihren Bann gezogen wurde, bis in tiefe Schichten aufgeschmolzen war und als glühende Kugel seine Bahn um den Planeten zu ziehen begann.
71. Das flüssige Material des Mondes wurde dabei durch die Erdanziehungskraft derart beeinflusst und verlagert, dass sich durch die Fluchtgeschwindigkeit auf der erdeabgewandten Seite eine starke Verdickung ergab.
72. Die Rotation um die Erde stabilisierte sich im Laufe der Zeit, wie auch das ganze Magma-Meer erkaltete und erstarrte.

73. Was sich auf dem Mond danach noch weiter ergab, war ein sogenannter saurer Vulkanismus.
74. Zu erwähnen ist noch, dass der Mond seit seinem Bestehen ein sehr wertvoller und stark beanspruchter Schutzschild für die Erde war, ist und noch weiterhin sein wird, und zwar hinsichtlich kleiner Kometen sowie Meteoriten, die im Verlaufe der Existenz des Mondes tausendfach auf diesen niederstürzten und unzählige Krater in die Oberfläche des Trabanten schlugen.
75. Durch diese Weltraumgeschosse wurden auch verschiedenste Stoffe auf den Mond gebracht oder aus dessen Innerem heraus auf die Oberfläche hinaufgeschleudert, wie das z.B. durch einen gewaltigen Meteoriten geschehen ist, dessen Einschlag von der Erde aus von den Menschen beobachtet wurde, und der ungewöhnlich viel Kalium, Phosphor und Thorium sowie verschiedene seltene Erden freisetzte.

Billy Mann, Quetzal, das ist mehr an Erklärung, als ich erwartet habe. Aber jetzt möchte ich dich noch etwas fragen in bezug auf das sagenumworbene Kelten-Königreich Noricum, das am Chiemsee gelegen haben soll. Heute gehört alles ja zu Deutschland. Du sagtest mir, dass dort kultische Blutopfer bei den Kelten gang und gäbe gewesen seien, und zwar im Zusammenhang mit dem Seegott Bedaius. Kannst du mir mehr darüber erzählen?

Quetzal
76. Lieber Freund, das sollte für heute genug der Fragen und Antworten sein.
77. Lass uns nun zu den privaten Dingen übergehen, derenthalben ich hergekommen bin.

Billy Natürlich. Aber nur noch diese eine Frage zur Beantwortung ...

Hamburger Abendblatt

Aus aller Welt

Nazi-Goldkessel entdeckt

Seebruck - Ein Taucher hat im Chiemsee bei Seebruck einen 10,5 Kilo schweren Kessel aus reinem Gold gefunden. Er soll aus der Nazi-Zeit stammen, vermuten Wissenschaftler der Archäologischen Staatssammlung in München. Auf dem Kessel sind Abbildungen keltisch-indogermanischer Mythen und Opferkulte. Er wird aber nicht dem legendären Nazi-Goldschatz zugeordnet. Der Taucher hatte ihn schon im September 2001 in drei Metern Tiefe gefunden. Der Kessel soll heute erstmals im ARD-Magazin "Globus" (21.45 Uhr) gezeigt werden. *dpa*

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de Mittwoch, 7. August 2002

Taucher findet Nazi-Goldkessel im Chiemsee

Seebruck (dpa). Ein Taucher hat im **Chiemsee** bei Seebruck/Landkreis Traunstein einen 10,5 schweren Kessel aus **Gold** gefunden. Das Fundstück soll aus der Nazi-Zeit stammen, vermuten Wissenschaftler der Archäologischen Staatssammlung in München, die den Kessel untersucht haben. Die Entstehungszeit wird auf die Jahre 1933 bis 1945 geschätzt. Auf der Seitenwand des Kessels sind nach Angaben der Sammlung Abbildungen keltisch-indogermanischer Mythen und Opferkulte. Der Fund wird nicht dem legendären Nazi-Goldschatz zugeordnet. Ein nicht namentlich genannter Taucher hatte den Goldkessel bereits im September 2001 in etwa drei Metern Tiefe gefunden, was bisher streng geheim gehalten worden war.

Im Oberteil der **Schale** ist auf der Innen- und Außenwand eine etwa 22 Zentimeter hohe Relief-Darstellung zu sehen, die sich als Illustration keltisch-indogermanischer Menschen- und Tieropfer entschlüsseln ließ. Die Forschung nach der wahren Geschichte des Kessels führt laut Prof. Ludwig Wamser von der Archäologischen Staatssammlung ins Dritte Reich. Unklar ist, wem der Goldkessel gehört.

Eigentümer des Chiemsees ist der Freistaat Bayern. Nach Angaben der zuständigen Finanzministeriums wird geprüft, ob es sich bei dem Kessel um einen Schatzfund handelt. Dann würde er je zur Hälfte dem Taucher und dem Freistaat gehören. Sonst wäre der Freistaat alleiniger Eigentümer.

Quelle: www.nw-news.de, Mittwoch, 7. August 2002

Quetzal
78. Gut, doch wirklich nur noch dieses Belang:
79. Es ist nun mehr als 2000 Jahre her, als im keltischen Königreich Noricum ein Wasserheiligtum resp. eine Kultstätte für den Seegott Bedaius erbaut wurde.
80. Im keltischen Glauben existierte bezüglich dieses imaginären Gottes die Vorstellung, dass er durch seinen Zorn Stürme und Unwetter hervorrufe, wobei der Zorn des Gottes nur durch das Opfern menschlichen Blutes besänftigt werden könne.
81. Dazu wurden Jungfrauen ausersehen, die auf einem speziellen Bedaius-Altar geopfert wurden, und zwar indem ihnen lebendigen Leibes die Halsschlagader durchtrennt und dann das Herz aus dem Körper geschnitten wurde.

[redacted]

Quelle: www.br-online.de/ard/ Mittwoch, 7. August 2002

10,5 Kilo pures Gold: Taucher findet Nazi-Schatz im Chiemsee

München. Ein Schatz aus dem Chiemsee beschäftigt derzeit Münchner Wissenschaftler. Schon im vergangenen September holte ein Taucher einen 10,5 Kilogramm schweren Kessel aus purem Gold aus dem See. Das schimmernde Etwas, das der Taucher zunächst für einen Lampenschirm hielt, lag rund 200 Meter vom Ufer entfernt in drei Metern Tiefe im Schlamm.

Auf den ersten Blick vermuteten die Wissenschaftler eine Sensation: Der nahezu unversehrt erhaltene Goldkessel mit keltischen Mythenfiguren schien aus der Vorzeit zu stammen. Doch ziemlich schnell stellte sich anhand der Machart des 50 Zentimeter breiten Topfes heraus, dass es sich um ein Objekt aus der Nazizeit handelt.

Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird der Kessel am 7. August im ARD-Wissenschaftsmagazin „Globus" um 21.45 Uhr. Derzeit steht der Kessel noch in einem Tresor der Archäologischen Staatssammlung in München, wo er seit dem Fund untersucht wurde.

Der schwere Behälter aus 18-karätigem Gold hat einen Materialwert von 100000 Euro. Beeindruckender als sein Wert sind aber die Theorien, die sich um die Herkunft des keineswegs vorchristlichen Fundes ranken. So könnte laut ARD-Reporter Herbert Hackl der Auftraggeber für den Topf im so genannten „Amt Rosenberg" zu finden sein, dessen Leiter, Alfred Rosenberg, ab 1934 Beauftragter für die Überwachung der gesamten geistigen Erziehung im Deutschen Reich war. Rosenberg plante am Chiemsee für die Zeit nach dem Krieg die Errichtung der „Hohen Schule der NSDAP", einer zentralen Stelle für Forschung, Lehre und Erziehung. Die „Hohe Schule" wurde zwar nie gebaut, doch ist anzunehmen, dass der Kessel in irgendeinem Zusammenhang mit dem Bauprojekt stand.

Die Darstellungen auf dem Topf sprechen auf alle Fälle für einen Auftrag aus dem Hause Rosenberg, denn der Nazi-Chefideologe pflegte esoterische Ideen und mythologisches Gedankengut: Stieropferkulte, eine gehörnte Schlange und Menschenopfer reihen sich auf der Innen- und Außenseite des Kessels aneinander. Ansonsten hatte die Kreativität der Hersteller ein bekanntes Vorbild: Die Themen und die Anordnung der Darstellungen orientieren sich an einem original-keltischen Silberkessel, der 1891 in einem dänischen Moor gefunden worden war.

Das bayerische Finanzministerium hat erst gestern von dem Fund erfahren und will nun die Eigentumsrechte prüfen. Wird der Fund als „Schatzfund" bewertet, würde der Kessel je zur Hälfte dem Freistaat und dem Taucher gehören. Wird der Kessel aber als „NS-Vermögen" eingestuft, wäre der Freistaat der alleinige Eigentümer, dem Taucher stünde nur Finderlohn zu.

Quelle: www.pnp.de.de
Mittwoch, 7. August 2002

82. Das Blut wurde dabei in einer Blut-Opferschale aufgefangen, die aus - purem durch Schmiedekunst gewalztem 18karätigem Goldblech bestand.
83. Ein Gefäss, das einiges mehr als 10 Kilogramm wog und rundum durch keltische Kult-Motive usw. verziert war und einen Durchmesser von rund 50 Zentimetern aufwies.
84. Die weitere Kulthandlung bestand dann darin, dass dem Seegott Bedaius zuerst das Blut geopfert wurde, indem es rituell und im Aussprechen von Beschwörungsformeln in die Wasser des Sees gegossen wurde, während die herausgeschnittenen Herzen der Jungfrauen in kleinste Stücke zerhackt und dann unter weiteren Beschwörungsformeln ebenfalls in den See geworfen wurden.

Billy Und, existiert diese goldene Kult-Blutopferschale noch, oder wurde sie durch die Kelten wieder eingeschmolzen?

derStandard.at | Wissenschaft | Zeit

24. Jänner 2003
19:31 MEZ

Der Goldkessel vom Chiemsee
Mysteriös und edel, den Forschern gibt er Rätsel auf - und entgegen ursprünglicher Annahme stammt er nicht aus der NS-Zeit

München - Der vor eineinhalb Jahren im Chiemsee entdeckte Goldkessel gibt der Forschung weiter Rätsel auf. Anders als zunächst vermutet stammt der Kessel nicht aus keltischer Zeit. Auch handelt es sich nicht um einen Gegenstand aus der NS-Zeit. Dies habe eine wissenschaftliche Untersuchung durch die archäologische Staatssammlung München ergeben, teilte das bayerische Finanzministerium am Donnerstag in München mit.

Ein Taucher hatte den rund 10,5 Kilogramm schweren Kessel aus reinem Gold im September 2001 bei Seebruck (Landkreis Traunstein) gefunden. Auf der Seitenwand des Kessels sind Abbildungen keltisch-indogermanischer Mythen und Opferkulte zu sehen. Wissenschafter hatten daher vermutet, dass der Kessel auch aus dem Dritten Reich stammen könnte. Die Nazis hatten in ihre Ideologie unterschiedliche Mythen und alte Naturreligionen übernommen.

Mit dem Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchung sind vorerst Freistaat und Finder beide zur Hälfte Eigentümer, da der Taucher zwar den Kessel gefunden, der Freistaat aber Grundstückseigentümer des Chiemsees ist. Hätte sich herausgestellt, dass es sich bei dem Kessel um Nazi-Gold handelt, wäre der Freistaat Bayern nach alliiertem Recht alleiniger Eigentümer der Fundsache. (APA/dpa)

Quelle: www.derStandard.at, Freitag, 24. Januar 2003

Quetzal
85. Als die Wassergott-Kultstätte resp. das Wasserheiligtum zerstört wurde, versank die Opfer-Schale im See.

Billy Dann müsste sie ja noch heute dort auf dem Seegrund liegen. Wo wäre denn diese zur heutigen Zeit zu finden? Bestimmt hat sie einen horrenden Wert.

Quetzal
86. Sicher ist sie zur heutigen Zeit sehr wertvoll.
87. Bist du interessiert daran?
88. Wenn das der Fall ist, dann kann ich dir zur Bergung der Schale behilflich sein, denn ich kenne ihren Liegeort, der sich nur gerade etwa 80 Meter vom Ufer entfernt befindet, und zwar bei einem Ort, der heute Arlaching genannt wird.
89. Wenn du sie dann veräusserst, dann wird dir das einen sehr hohen Betrag einbringen.

Billy Nein, daran bin ich nicht interessiert. Erstens möchte ich mich nicht dadurch unrechtmässig bereichern, denn bei uns auf der Erde ist Altertum gesetzlich geschützt und nicht einfach veräusserbar, folglich ich mich also strafbar machen würde. Und zweitens bin ich nicht daran interessiert, weil ich der Ansicht bin, dass ich meine Aufgabe durch eigene Kraft und mit ehrlichen Mitteln und also in bescheidener Weise erfüllen muss. In privater Weise bin ich schon überhaupt nicht interessiert, denn ich bin absolut mit dem zufrieden, was ich besitze, und so habe ich also kein Verlangen nach Vermögen oder nach sonstigem grossem Hab und Gut. Damit ist wohl alles gesagt, ausser dass ich noch fragen wollte, ob denn die Opfer-Schale einmal gefunden wird von den Erdenmenschen?

Quetzal
90. Das entzieht sich meiner Kenntnis.

Billy Dann können wir jetzt zum Privaten übergehen ...

Zweihunderteinundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 30. Dezember 1987, 13.04 h

Billy Heute habe ich nochmals eine Frage bezüglich der Dinge, die du mir beim letzten Gespräch erklärt hast. Ich meine in Hinsicht der kommenden Geschehen der sich häufenden Überschwemmungen, Dürren, Unwetter mit Schnee, Regen und Hagel sowie der Vulkanausbrüche, Erdbeben und Waldbrände, was ja gesamthaft teils auf natürlichen und teils auf menschlichen Ursprung zurückzuführen sein wird, wie du sagtest. Dazu wurde nun die Frage laut, was alles unter natürlichem und was unter menschlichem Ursprung zu verstehen ist?

Quetzal
1. Natürlichen Ursprungs ist alles, was durch den natürlichen Verlauf der planetaren Bewegungen entsteht, so also die natürlichen Vulkanausbrüche sowie die natürlichen Bewegungen der Meeresströmungen, des Erdmagnetismus, der Mondeinflüsse, wie unter anderem die Ebbe und Flut, die natürlich entstehenden Windströmungen und die natürlichen Wetterverhältnisse sowie Wald- und Steppenbrände usw.
2. Zu diesen natürlichen Abläufen kommen noch die natürlichen klimatischen und glazialen Veränderungen hinzu, wie aber auch die Einflüsse des Erdmondes, der sowohl Ebbe und Flut hervorruft wie aber auch die Erdmagnetfelder wechselseitig beeinflusst.
3. Auch die Sonne bestimmt einen Teil der natürlichen Wetter- und Klimageschehen der Erde, nicht zuletzt aber auch die rein kosmischen Einflüsse sowie die der galaktischen Zentralsonne und das sogenannte zentrale Schwarze Loch der Galaxie, die von den Erdenmenschen Milchstrasse genannt wird.
4. So sind also sieben (7) massgebende natürliche Faktoren zu nennen, durch die alle natürlichen Wetterformen, Abläufe der Witterungen und die Klima-Faktoren geschaffen werden.

5. Zu den sieben Faktoren kommt eine besondere Bedeutung den Erdbewegungen zu, zu denen die Planetenverhältnisse zählen, wie z.B. die Ausbildung des Inneren der Erde sowie deren Oberfläche als Land, Meer, Seen, Flüsse und Bäche, als Berge und Täler, Wald, Regenwald, Feld, Steppe, Wüsten, Freiland, Betonverbauungen durch Strassen und Gebäude und natürlich die Höhen und Tiefen unter und über dem Meer.
6. Sehr wichtig sind dabei auch die Klima-Elemente, wie die Temperatur, der Luftdruck, die Windrichtungen und Windstärken, die verschiedenartigen Niederschläge, die Bewölkung und die Dauer des Sonnenscheins.
7. Das eigentliche örtliche Klima ergibt sich durch das vielfältige Zusammenwirken aller Elemente und Faktoren sowie aus der geographischen Breite des jeweils bestimmten Landstriches sowie aus der breitenabhängigen Strahlungsintensität, wohinzu auch die jeweils typische und unterschiedliche atmosphärische Zirkulation kommt, die über den Meeren, grossen Seen, Strömen, Wüsten, Steppen, Wäldern, dem Freiland und über den Regenwäldern und Kontinenten sowie Gebirgen und Ebenen herrscht.
8. Auch der Erdmagnetismus spielt dabei eine wichtige Rolle, die nicht vergessen werden darf.
9. Wenn nun also im ganzen bei allen Einflüssen usw. von 100 Prozent ausgegangen wird, die wie gesagt in sieben hauptsächliche Ursachen-Faktoren gegliedert werden müssen, dann können diese in ihren Einflüssen prozentual in einem Zirka-Mass aufgeteilt werden, folglich sich für jeden Usachen-Faktor rund 14,3 Prozent Einwirkung auf das Gesamtklima der Erde ergeben.
10. Werden nun aber noch die Einflüsse hinzugerechnet, die sich durch die unvernünftigen, zerstörerischen und unverantwortlichen Machenschaften in bezug der Klimabeeinflussung, Naturveränderung und Umweltzerstörung durch den Erdenmenschen ergeben, dann muss die Rede davon sein, dass 50 Prozent

Wird der nächste Sommer **genauso katastrophal?**

Es fing an wie ein paar feucht geratene Tage, aber dann brach das Chaos aus: Die Flut zerstörte ganze Landstriche. Und Wetterexperten befürchten: Es kann noch schlimmer kommen

Es ist eine der schlimmsten Naturkatastrophen, die Deutschland je heimgesucht hat. Tagelang hatte es wie aus Kübeln gegossen, Dutzende von Bächen und Flüssen sind darauf über die Ufer getreten. Donau und Elbe haben vor allem in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt verheerende Verwüstungen angerichtet. Passau und Regensburg versanken zu großen Teilen in den Donaufluten. Dresden, Meißen und andere Städte an der Elbe verzeichneten Pegelstände, wie sie noch nie zuvor gemessen wurden. Menschen ertranken, Tausende verloren Hab und Gut, mehr als 100 000 mussten evakuiert werden. Über vier Millionen sind direkt vom Hochwasser betroffen: Ihre Häuser wurden weggerissen, ihre Wohnungen standen zum Teil meterhoch unter Wasser. Die Schäden an Straßen, Brücken und Eisenbahnstrecken werden auf mehrere Milliarden Euro geschätzt. Experten befürchten, dass der gesamte „Aufbau Ost" der vergangenen zwölf Jahre von den Wasserfluten hinweggeschwemmt wurde.

Aber nicht nur der Südosten Deutschlands ertrank, das Hochwasser-Chaos wütete von Spanien bis zum Schwarzen Meer, von Italien bis zur Ostseeküste. Besonders betroffen sind Österreich, wo die Städte Krems, Ybbs und Melk von der Donau überflutet wurden, und Tschechien. Die Moldau setzte Teile der Hauptstadt Prag tagelang unter Wasser, legte fast das gesamte U-Bahnnetz lahm. In Neratovice, nördlich von Prag, überflutete die Elbe die Chemiefabrik „Spolana", in der Giftstoffe wie Dioxin und Quecksilber lagern. Umweltschützer befürchten noch immer, dass diese Gifte den Fluss und seine Ufer verseuchen könnten.

VORBOTE DER KATASTROPHE?

Der Sintflut-Sommer 2002 – eine Folge des Treibhauseffekts? Der Vorbote der Klimakatastrophe, vor der Experten schon lange warnen? Oder bloß ein Ausreißer, wie er alle paar Jahre vorkommt? „Ungewöhnlich war das schon", sagt der Fernseh-Wetterexperte Jörg Kachelmann, „die Tiefdruckgebiete sind

Jörg Kachelmann (links oben), Fernseh-Meteorologe: „Ungewöhnliche Wetterlage Mojib Latif, Klimaforscher am Max-Planck-Institut in Hamburg: „Wir sind mittendrin im Klimawandel." Die Grafik rechts zeigt die Gebiete, in denen künftig mit extremeren Wetterphänomenen zu rechnen ist. In Süddeutschland mit 200 Liter Regen pro Tag und an der Küste Norddeutschlands mit schweren Stürmen

FOTOS: Peter Endig/Patrick Pleul/dpa (2), action press (2), ZDF (4) ILLUSTRATION: Hasse/Hamburger Abendblatt/HORZU

aller kommenden Naturkatastrophen nicht mehr rein natürlichen Ursprungs, sondern zur Schuld und Last des Erdenmenschen gelegt werden müssen.

11. Durch reine Unvernunft sowie durch Profitsucht, Verantwortungslosigkeit und Mutwilligkeit sowie Überheblichkeit und Selbstherrlichkeit hat der Erdenmensch schon vor geraumer Zeit begonnen, die Natürlichkeit des Planeten Erde zu verändern und zu schänden.
12. Mit Asphalt und Beton werden ganze Ländereien mit Strassen und Gebäuden überbaut und zerstört, lebenswichtige Seen werden zum Austrocknen gebracht, der Fischbestand wird ausgerottet, die Ressourcen der Erde sinnlos und zum reinen Profit und Luxus ausgebeutet und eine Luftverschmutzung und Umweltzerstörung betrieben, die alles an verantwortungsloser Mutwilligkeit und Bösartigkeit übertrifft.
13. Sinnlos und verantwortungslos werden riesige Gewässer-Staudämme gebaut, durch die erdinnere Verschiebungen stattfinden und ein ungeheurer Druck entsteht, wodurch Erdbeben und Vulkanausbrüche hervorgerufen werden.
14. Sinnlos und verantwortungslos werden Fluss- und Bachläufe begradigt, Feucht-Wiesen drainiert, ganze Wohnsiedlungen und Dörfer sowie Städte in Auenebenen, Niederungen und an Orte abgeholzter Auenwälder gebaut, wodurch den wilden Wassern bei Überschwemmungen kein Platz mehr freibleibt, um sich ausbreiten und versickern zu können.
15. Friedliche Bäche und Flüsse werden durch deren Begradigungen zu reissenden und alles vernichtenden Strömen und zu wilden Wassern, denen nichts mehr standzuhalten vermag, wodurch sie Verwüstungen anrichten und Leben von Menschen und Tieren fordern und immer mehr fordern werden, wie sie seit Menschengedenken nicht vorgekommen sind.
16. Es werden aber auch Häuser und sonstige Gebäude an Berghänge gebaut, die gefährdet sind in bezug auf Lawinen und Bergniedergänge usw.
17. Berghänge werden verbaut mit Skiliften sowie mit Seilbahnen usw., wodurch ganze Berglandschaften zerstört und die Tierpopulationen in ihrem natürlichen Leben gestört werden.
18. Das grösste aller Übel aber findet sich in der stetig und unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung, durch die alle genannten und ungenannten Übel immer mehr überhandnehmen, so auch die Veränderungen des Weltklimas.

nicht wie sonst von Ost nach West rasch über uns hinweggezogen, sondern von Süd nach Nord. Dabei haben sie sich über dem warmen Mittelmeer wie ein Schwamm mit Feuchtigkeit voll gesogen – das hat zu den lang anhaltenden Niederschlägen geführt."

Meteorologen nennen so eine Wetterlage „Fünf B" – und beobachten sie vor allem im Winter. Dann fällt der Schnee meterhoch. Kachelmann: „Zwar hat es solche Wetterlagen auch schon in früheren Sommern gegeben, auffällig ist aber, dass sich die extremen Situationen in den vergangenen Jahren häufen. Ob das aber schon einen Klimawechsel bedeutet, ist unter Experten noch immer umstritten."

Für Mojib Latif ist die Sache eindeutig: „All unsere Berechnungen und Klimamodelle", meint der international anerkannte Klimaforscher vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg, „zeigen, dass durch die globale Temperaturerhöhung – in den vergangenen 100 Jahren um etwa 0,7 Grad – in manchen Regionen der Erde die Niederschläge zunehmen werden, in anderen mit Dürre zu rechnen ist. Kurz gesagt: Die Extreme werden noch extremer – und sie häufen sich."

In Tschechien konnte ein Amateurfilmer festhalten, wie ein Haus von der Moldau fortgerissen wurde

MITTENDRIN IM KLIMAWECHSEL

Tatsächlich standen in den vergangenen Wochen nicht nur viele Regionen in Europa unter Wasser, auch Teile von Indien, Bangladesch, Korea und der Süden Chinas versanken in Regenfluten. Zeitgleich leiden Vietnam, Australien und Nordamerika unter extremer Trockenheit. Deshalb gibt es in den USA nicht nur verheerende Waldbrände, auch die Weizenernte wird vermutlich die schlechteste seit 30 Jahren sein. „Das globale Wettergeschehen bestätigt, dass wir mittendrin sind im Klimawandel", sagt Latif. „Wer das jetzt nicht begreift, dem ist nicht mehr zu helfen."

Bleibt die Frage nach den Ursachen. Eine Minderheit von Wissenschaftlern vertritt die These, dass die nachgewiesene Temperaturerhöhung nahezu ausschließlich auf natürliche Ursachen zurückzuführen ist. So macht beispielsweise Horst Malberg, Chef des Meteorologischen Instituts der FU Berlin, die wechselnde Sonnenaktivität verantwortlich für Klimaschwankungen.

Latif und die Mehrzahl seiner Kollegen dagegen: „Wir haben alle Faktoren berücksichtigt, auch die Sonne. Übrig bleibt in unseren Berechnungen, dass überwiegend menschliches Handeln das Klima verändert – vor allem der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid." Der könnte nach Überzeugung des Forschers weltweit um 15 Prozent sinken, wenn die gigantischen Brandrodungen der tropischen Regenwälder gestoppt würden.

Allein damit ist es allerdings nicht getan. „In erster Linie", so Latif, „sind die westlichen Industrienationen gefordert, die Hauptverursacher des Treibhauseffekts. Wenn wir Kohle, Öl und Erdgas im gleichen Ausmaß verbrennen wie bisher, müssen wir häufiger mit solchen Katastrophen rechnen." Auch mit einem katastrophalen Sommer 2003? Latif: „Möglich ist alles. Auch, dass er heiß und trocken wird."

ROLAND WESTPHAL

Hörzu, Hamburg, Nr. 35, Freitag, 23. August 2002

19. Die allgemeine natürliche Zirkulation der Atmosphäre der Erde wird durch unvernünftige menschliche Einflüsse immer mehr gestört, wodurch sich der Luftdruck und die globale Temperatur stark verändern und auf der ganzen Welt ungeheure Unwetter und Niederschläge entstehen, die man als sintflutartig bezeichnen kann, und zwar insbesondere in kommender Zeit, wenn sich die Erde und Natur gewaltsam gegen die mutwilligen, verantwortungslosen und gar am Planeten und dessen gesamtem Leben verbrecherischen und zerstörerischen Eingriffe durch den Erdenmenschen in ungeahnten Ausmassen zu rächen beginnen.
20. In kommender Zeit entstehen in der Natur vielfältige Rückkopplungseffekte, die gewaltige Wechselwirkungen enthalten werden.
21. Neben den natürlichen Klimaveränderungen, die unter anderem, wie erklärt, auch durch die Variabilität der Sonneneinflüsse, vor allem in bezug der Veränderung der Sonnen-Strahlungsbilanz, sowie durch Vulkaneruptionen, durch die eine Verstärkung der stratosphärischen Aerosolschicht entsteht, spielen sehr starke durch den Erdenmenschen verursachte Veränderungen eine äusserst grosse Rolle.
22. Dadurch entsteht eine anthropogene Klimaveränderung, also eine menschlich hervorgerufene Klimaveränderung, wie sie noch niemals zuvor auf der Erde stattgefunden hat.
23. Vor allem geschieht das durch eine ungeheure Energiezufuhr sowie durch Abgase und Spurengase, durch sonstige Emissionen aller Art und durch Veränderungen der Vegetation und durch die unaufhaltsame Zunahme von Kohlendioxid usw.
24. Durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit des Menschen werden räumlich begrenzte Beeinträchtigungen der Atmosphäre hervorgerufen, die sich jedoch immer mehr und weltweit ausbreiten und die immer mehr und schwerere Schäden hervorrufen.
25. Diesbezüglich massgebende Faktoren sind hauptsächlich Abgase, Abwärme, Smog, Luftverschmutzung, Photooxidantien und saurer Regen usw.

Hochwasser

Hochwasser

Schlägt die Natur zurück? Über Jahrzehnte wurden Flüsse für die Schifffahrt ausgebaut und angepasst. Neben Klimaänderungen dürften Flussregulierungen eine weitere Ursache für sich häufende katastrophale Überflutungen sein.

Hochwasser ist im Grunde ein natürliches Phänomen und hängt eng mit dem Wasserkreislauf der Erde zusammen: Niederschlag fällt über dem Festland als Regen oder Schnee. Wenn er nicht verdunstet oder abfließt, sickert er in die Erde ein und bildet dort Grundwasser.

Die Oder-Katastrophe

Bodennahes Grundwasser und Oberflächenwasser speisen Quellen und Flüsse, die ins Meer fließen. Durch die Verdunstung über dem Meer gelangt Wasserdampf in die Atmosphäre, der mit maritimen Winden wieder zum Land geblasen wird und dort den Kreislauf von neuem beginnt.

Während starken Regens oder der Schneeschmelze fließt so viel Wasser ab, dass es sich als Hochwasser in den Flüssen staut.

Für diese Fälle hat die Natur die Auen geschaffen. Auen sind natürliche Überschwemmungsgebiete von Flüssen. Sie bestehen im Untergrund aus Flusskiesen und -sanden, darüber lagert Auenlehm. Durch die poröse Struktur der Kiese können die Böden Wasser ausgezeichnet aufnehmen und es an das Grundwasser abgeben.

Auen sind natürliche Auffangbecken für das Hochwasser. Heute werden sie oft durch Deiche vom Fluss abgetrennt.

An den Prallufern wird Sand weggespült, an den Gleitufern – der gegenüberliegenden Flussseite – wieder angelagert. So bilden die Flüsse Mäander – Flussschlingen – aus. Mäanderbögen - alte, ausgetrocknete Flussrinnen entstehen, wenn der Fluss sich ein neues Bett sucht.

Die Vorzüge der Flusslandschaft erkannte auch der Mensch: Wasser, fruchtbare Böden und Transportwege.

Vielfalt an Flora und Fauna

Durch die Bewegungen des Wassers entstand im Laufe der Zeit ein komplexer und vielfältiger Lebensraum aus nassen Böden, Sandbänken, halbtrockenen Flussrinnen und dem Flussbett. An diesen Lebensraum haben sich Tiere und Pflanzen angepasst: Am Flussufer wachsen Weiden. Auf den höhergelegenen Flussterrassen stehen Eichen, Erlen und Eschen. Viele Tierarten finden hier Nist- und Brutplätze, wie der Schwarzstorch, der Seeadler oder der Flussläufer.

Allerdings schien ihm die Form, in der die Natur die Auen geschaffen hatte, wenig geeignet - langfristig war das ein folgenschwerer Irrtum.

Eine massive Umgestaltung begann: Damit Flüsse durchgängig und das ganze Jahr über als Schifffahrtswege genutzt werden können, mussten sie begradigt werden. Unebenheiten im Flussbett wurden mit Schleusen und Hebewerken überwunden.

Drainierte Böden, begradigte Flüsse

Um Böden für die landwirtschaftliche Nutzung zu gewinnen, musste der Fluss hinter Deichen verschwinden, damit er das Land nicht mehr überfluten kann. Feuchte Böden wurden zusätzlich drainiert, trockene Böden bewässert. Staustufen dienen der Energiegewinnung. So konnten die Menschen Ackerland, Bauland und schnelle Transportwege gewinnen – letztlich um den Preis katastrophaler Hochwasser.

Wenn heute sehr viel Regen fällt oder Schnee durch einen Wärmeeinbruch im Frühjahr besonders schnell schmilzt, schießt das Wasser im begradigten Flussbett hinab.

MINDESTENS 113 TOTE

Opferzahl steigt

SEOUL. Beim schwersten Wirbelsturm in Südkorea seit mehr als 40 Jahren sind nach offiziellen Angaben mindestens 113 Menschen ums Leben gekommen. 71 Personen würden zudem noch vermisst, teilten die Behörden mit.

Der Sachschaden, den der Taifun Rusa am Wochenende anrichtete, beläuft sich nach Schätzungen der Katastrophenschutzbehörde des Landes inzwischen auf 877 Milliarden Won (rund 1120 Millionen Franken).

Der Sturm hatte Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Kilometern pro Stunde erreicht und vielerorts zu Hochwasser, Erdrutschen und Hauseinstürzen geführt. Mehr als 27 000 Menschen wurden aus den betroffenen Gebieten Südkoreas in Sicherheit gebracht. Tausende Häuser wurden zerstört, mehr als 660 000 Wohnungen waren ohne Strom. Auch die Wasserversorgung war unterbrochen. Am schwersten betroffen war die Stadt Kangnung, 160 Kilometer östlich der Hauptstadt Seoul. Präsident Kim Dae Jung rief die südkoreanische Regierung auf, rasch bei der Beseitigung der Schäden zu helfen.

Auch in Nordkorea tötete der Sturm zahlreiche Menschen. Viele Personen würden dort zudem ebenfalls noch vermisst, meldete die staatliche Nachrichtenagentur KCNA. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. September 2002

Hochwasser (Fortsetzung)

Kein Ausweichen nach links oder rechts ist möglich; die Deiche sind hoch. Führen Nebenflüsse dem Hauptfluss auch noch Unmengen von Wasser zu, ist der Kanal bald voll. Das Wasser sucht den schnellsten Weg, um das Flussbett zu entlasten. Betroffen sind vor allem wassernah gebaute Städte.

Sind Städte, wie Wasserburg am Inn, nah am Wasser gebaut, werden bei Hochwasser Straßen, Keller und Häuser überspült.

Um Siedlungen und Industriegebiete in den Fluss-Auen zu schützen und eine reibungslose Schifffahrt zu gewährleisten, messen Wasser- und Schifffahrtsämter die Pegelstände der Flüsse und beobachten das Wetter. Auf Basis dieser Daten wird im Computer der Wasserabfluss berechnet. Er dient als Messgröße für Hochwasser, das damit so früh wie möglich vorhergesagt werden soll, um Schäden gering zu halten. Aber: den totalen Hochwasserschutz gibt es nicht.

Die Oder-Katastrophe

"Die Wochen am Deich zeigten uns auch Grenzen, nämlich, dass der Mensch mit der Natur in Einklang stehen muss." Diese weisen Worte sagte der brandenburgische Innenminister Alwin Ziel am 13. August 1997, einen Monat nach dem Hochwasser im Oderbruch.

Acht Millionen Sandsäcke

Im Juli hatten Zehntausende Helfer – Freiwillige, Soldaten der Bundeswehr und des Technischen Hilfswerks – wochenlang insgesamt über acht Millionen Sandsäcke an den Deichen im Oderbruch verbaut. Sie wollten die Katastrophe verhindern: das Volllaufen des Oderbruchs mit Flusswasser und den damit verbundenen Verlust von Haus und Hof für 19.000 Menschen.

Hochwasser im Sommer?

Aber wie kam es zu dem Hochwasser – mitten im Sommer? Es hatte geregnet in Polen und in Tschechien: insgesamt zehn Milliarden Kubikmeter Wasser. Das Flussbett der Oder bot nicht mehr genug Raum für die Wassermassen, die sich in Richtung Meer wälzten. Der Fluss wollte sich ausbreiten, doch um die nährstoffreichen Böden der Flussauen nutzen zu können, haben die Menschen Deiche zwischen das Flussbett und den natürlichen Abflussraum gebaut.

Der erste Deich brach

So stieg das Wasser an den Deichwänden hinauf, drückte mit aller Macht und weichte die Deichböden durch. Der erste Deich brach; 2.300 Menschen mussten evakuiert werden. Dann der zweite: die Ziltendorfer Niederung lief voll.

Nur noch die Hausdächer schauten aus dem See, der in der Niederung entstanden war.

Land unter in der Ziltendorfer Niederung.

Bei Hohenwutzen rutschte der nächste Deich weg. Die Katastrophe war ganz nah. Rund um die Uhr schleppten Einsatzkräfte Sandsäcke an die Deiche; die Polizei war bereit, bei einem weiteren Deichbruch innerhalb weniger Stunden das Gebiet zu evakuieren. Aber es kam nicht dazu. Die Deiche hielten.

Alles beim alten?

Heute scheint alles wieder beim alten zu sein. Mit Millionen Spendenmark aus ganz Deutschland konnten überflutete Häuser wieder hergerichtet werden. Die brandenburgische Landesregierung arbeitet

Quelle: http://lexi-tv.de/lexikon/thema.asp

26. Grösste Schuld daran trägt tatsächlich die Überbevölkerung, denn durch sie wird alles Übel immer mehr hochgetrieben, und zwar mit allem, was erdenklich ist, so es also nicht allein der Strassen-, Forst-, Landwirtschafts- und Industrieverkehr mit Explosionsmotorfahrzeugen ist, sondern auch die gesamte Industrialisierung usw. usf.
27. Die Erdenmenschen tragen also selbst Schuld an allen ungewöhnlichen Naturkatastrophen, und das schon seit geraumer Zeit.
28. So wird es aber auch sein in all den schlimmen kommenden Zeiten, zu denen sich die Katastrophen noch vermehren und verstärken werden.

Billy Danke. Deine Erklärung in der Erdenmenschen und vor allem der Verantwortlichen Ohr. Ob es allerdings irgendwelchen Nutzen bringen wird, dürfte wohl äusserst fraglich sein. Wenn ich nun aber kurz die natürlichen Einflüsse zusammenfasse, dann sieht das meines Erachtens so aus:

1. Erdbewegungen-Einflüsse
2. Erdmagnetismus-Einflüsse

an der schrittweisen Sanierung alter und gefährdeter Deichanlagen. Alle wissen, dass dies nicht das letzte Hochwasser gewesen ist. Das Oderbruch ist stark gefährdet, weil es unterhalb des Flusswasserspiegels liegt: Eigentlich ist das Oderbruch Sumpfland. Vor 250 Jahren wurde der 15 Kilometer breite und 55 Kilometer lange Streifen Land trocken gelegt, um ihn landwirtschaftlich zu nutzen.

Deichöffnung als Lösung?
Das mäandernde und stark verzweigte Flussbett der Oder wurde begradigt und an die östliche Grenze des Oderbruchs verlegt. Auch die Schifffahrt profitierte von diesem Ausbau, sind gerade Wasserkanäle doch besser zu befahren. Deiche sollen das Land nun vor Überschwemmungen schützen, was sie auch tun, nur bei extremem Hochwasser – wie es immer wieder vorkommen kann – halten auch sie nicht unbedingt stand. Deshalb denkt die brandenburgische Landesregierung jetzt über partielle Deichrückverlegungen und Deichöffnungen nach.

Natur braucht Raum
Im Biosphärenreservat "Flusslandschaft Elbe-Brandenburg" ist so ein Deichrückbau geplant. Die Elbe soll bei Hochwasser eine zusätzliche Ausbreitungsfläche erhalten. Fünfundzwanzig Hektar Auwald wurden bereits angepflanzt, wodurch die Landschaft vielfältig bereichert wird. Die "Hochwasserkatastrophen" der vergangenen Jahre an vielen Flüssen im In- und Ausland haben es deutlich gezeigt: Die Natur braucht ihren Raum. Nur wenn der Mensch den Flüssen Überschwemmungsgebiete für das ganz natürliche Hochwasser zurückgibt, lebt er weniger bedroht an den Ufern.

Christiane Nienhold

Quelle: http://lexi-tv.de/lexikon/thema.asp

3. Mond-Einflüsse
4. Sonne-Einflüsse
5. Kosmische Einflüsse
6. Zentralsonne-Einflüsse
7. Schwarzes-Loch-Einflüsse

Wie sagst du doch immer: Ist das von Richtigkeit?

Quetzal
29. Ja.
30. Es ist von Richtigkeit.

Billy Wie steht die Sache denn bei euch, habt ihr auf euren Welten auch grosse Stürme, Unwetter und Überschwemmungen usw., wie das bei uns auf der Erde der Fall ist? Ich glaube mich zu erinnern, dass Semjase einmal etwas Derartiges gesagt hat, oder warst du das? Irgendwie erinnere ich mich, dass gesagt wurde, es sei nicht erlaubt, in wassergefährdeten oder in bergsturzgefährdeten Gebieten zu bauen, zu siedeln und zu wohnen.

Quetzal
31. Selbstverständlich, doch sind diese gesamthaft rein natürlicher Form.
32. Es werden durch solche natürlichen Vorkommnisse auch keine Schäden für die Menschen und deren Hab und Gut hervorgerufen, und also kommen keine Menschen zu Schaden oder zu Tode.
33. Auch wir haben auf unseren Welten Überschwemmungen, Steppen- und Waldbrände sowie Bergrutsche usw., doch sind diese Geschehnisse alle natürlicher Form und ohne irgendwelche Einflüsse durch die Menschen.
34. Bei uns drohen auch niemals Naturkatastrophen, die für die Menschen gefährlich oder schadbringend wären, denn es ist nicht erlaubt, Wohnstätten oder sonstige Gebäude usw. in Niederungen, Auenebenen oder abgeholzten Auenwäldern, an durch Lawinen oder Bergabgänge gefährdeten Orten zu erstellen oder auch nur in Ebenen zu wohnen, die durch Überschwemmungen gefährdet sein könnten.
35. Auch direkt an Seen und Meeren oder Flüssen und Strömen usw. ist es nicht erlaubt, Häuser oder sonstige Gebäude zu errichten und dort zu wohnen.
36. Bei Gewässern wie Meeren, Seen, Flüssen, Bächen und Strömen usw. muss immer eine grössere Mindesthöhe über dem Wasserspiegel eingehalten werden, die derart bemessen sein muss, dass selbst viele Meter hohe Wellen keinerlei Schaden anrichten oder Menschenleben fordern können.

Billy Ja, das war es. Danke. Jetzt aber möchte ich dich wieder etwas fragen, das du mir als Arzt beantworten musst. Es handelt sich um das Immunsystem des Menschen, das spezifisch ausgerichtet sein soll, wie du einmal erklärt hast. Wie verhält es sich damit wirklich?

Quetzal

37. Beim Immunsystem handelt es sich um ein komplexes Funktionssystem zur Erhaltung der Individualstruktur sowie zur Abwehr von Substanzen usw., die körperfremder Natur sind.
38. Weiter hat es auch die Funktion einer kontinuierlichen Elimination anormaler Körperzellen, wie z.B. maligne und also bösartig entartete Zellen.
39. Dies bezeichnet man als Immun-Überwachung.
40. An dieser sind auch die Organe des lymphatischen Systems, im Gesamtorganismus verteilte Zellen und Moleküle, beteiligt, wobei insbesondere die Leukozyten zu nennen sind.
41. Im Gegensatz zur irrigen Meinung der irdischen medizinischen Wissenschaften sind die Abwehrmechanismen des dem Menschen angeborenen Immunsystems spezifisch ausgerichtet, wie dies auch auf das erworbene und natürliche Immunsystem zutrifft.
42. Je entsprechend den Abwehrmechanismen produziert sowohl das angeborene wie auch das erworbene Immunsystem spezifische Antikörper, durch die entweder eine Immunität gegen bestimmte Krankheitserreger oder eine Abwehrreaktion entsteht, wobei Killerzellen die Abwehr- und Immunarbeit durchführen.
43. Das gesamte Immunsystem angeborener, erworbener und natürlicher Form, das allen Wirbel-Lebensformen eigen ist, ist in jeder Beziehung spezifisch ausgelegt, folglich also für jede Art von Krankheitserregern und sonstigen gesundheitsgefährdenden Elementen usw. spezifische Abwehrfaktoren gegeben sind.
44. Nichtsdestoweniger ist es jedoch auch gegeben, dass einzelne Abwehrelemente für mehrere Krankheitserreger oder sonstige gesundheitsgefährdende Faktoren und Stoffe usw. zuständig sind.

Billy Bei verschiedenen in kommender Zeit in Erscheinung tretenden Seuchen und Krankheiten wird das Immunsystem bei den Menschen jedoch vielfach oder gar total versagen, wie du schon früher erklärt hast, wie die seit

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Presseinformation

4. März 2004

Bisher unbekannter Abwehrmechanismus gegen Krankheitserreger entdeckt

Weiße Blutkörperchen sind in der Lage, Bakterien in netzartigen Strukturen einzufangen und zu töten, haben Wissenschaftler des Berliner Max-Planck-Instituts für Infektionsbiologie herausgefunden

Spezialisierte Zellen unseres Immunsystems, die Neutrophilen, stellen in der Abwehr von Krankheitserregern die erste Verteidigungslinie dar. Sie nehmen in den Körper eingedrungene Bakterien auf und zerstören diese. Neue Forschungsergebnisse aus dem Berliner Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie zeigen nun, daß Neutrophile noch einen ganz anderen Abwehrmechanismus einsetzen: Sie produzieren extrazellulär eine faserige Struktur und werfen gewissermaßen ein Netz aus, in dem die Bakterien gefangen und abgetötet werden. Die von Professor Arturo Zychlinsky, Direktor der Abteilung Zelluläre Mikrobiologie, und dem Mikroskopie-Team um Volker Brinkmann entdeckten Strukturen wurden von den Wissenschaftlern NETs (Neutrophil Extracellular Traps) getauft. Diese Forschungsergebnisse werden in der neuen Ausgabe von "Science" (Science, 5. März 2004) veröffentlicht.

Neutrophile machen mit 50 bis 80 Prozent den größten Teil der weißen Blutkörperchen aus. In ihrem Zellinneren befinden sich Granula, d. h. membranumhüllte "Körnchen", die ein regelrechtes Arsenal an enzymatischen und chemischen Abwehrstoffen gegen Mikroorganismen enthalten. Treffen Neutrophile nun auf Krankheitserreger, umfließen sie diesen zuerst mit ihrer Zellmembran und nehmen ihn auf diese Weise in sich auf. Anschließend wird der Erreger mittels der Substanzen aus den Granula abgetötet.

Die Berliner Infektionsbiologen haben nun unter dem Raster-Elektronenmikroskop einen bisher unbekannten Abwehrmechanismus entdeckt: Neutrophile können überraschenderweise Bakterien auch außerhalb der Zelle bekämpfen, indem sie eine netzartige Struktur produzieren. In diesem Netz werden die Bakterien gefangen und abgetötet. Diese netzartigen Strukturen wurden von den Wissenschaftlern NETs (Neutrophil Extracellular Traps) genannt.

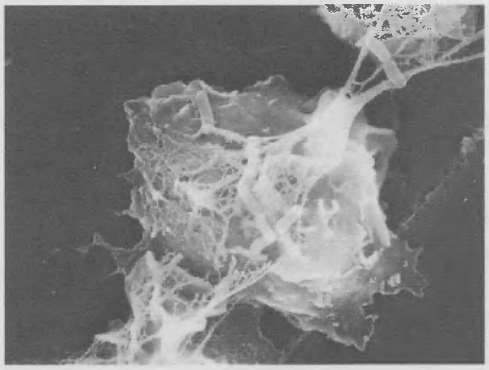

Abb. 1: Stimulierte Neutrophile mit Netzen und darin gefangenen Shigellen (orange). Farbige rasterelektronenmikroskopische Aufnahme.

Bild: Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie

NETs sind unter dem Raster-Elektronenmikroskop als feine Fasern zu erkennen (Abb. 1 und 2). An diesen Fasern kleben globuläre Partikel, über die sich die Fasern zu komplexeren Strukturen verbinden. Ein wesentlicher Bestandteil der NETs ist Chromatin. Dieses Gemisch aus DNA und Proteinen befindet sich normalerweise im Zellkern und ist der Träger der Erbinformation. Den größten Teil der im Chromatin enthaltenen Proteine machen Histone aus. Sie sind zuständig für die geordnete Struktur der DNA, darüber hinaus haben sie eine sehr wirksame bakterizide Eigenschaft. Interessanterweise enthalten die NETs auch Proteine aus den Granula der Neutrophilen, die die Bakterien nicht abtöten, sondern im Vorfeld entwaffnen.

In Zusammenarbeit mit Yvette Weinrauch von der New York University konnten Arturo Zychlinsky und seine Mitarbeiter zeigen, dass NETs verschiedene Bakterien mit hoher Effizienz abtöten können: Shigellen, die Erreger der Bakterienruhr, Salmonellen, die Verursacher von Typhus, und Staphylokokken, welche sowohl Lebensmittelvergiftung als auch das Schocksyndrom hervorrufen können. Die Max-Planck-Wissenschaftler konnten NETs nicht nur in experimentellen Zellkulturen, sondern auch in Gewebsproben von Bakterienruhr und Biopsiematerial von Patienten mit Blinddarmentzündungen nachweisen.

Quelle: www.mpg.de (Max-Planck-Gesellschaft, München) Donnerstag, 4. März 2004

1981 aus Amerika bekannte Seuche AIDS und die daraus entstehenden Abarten. Weiter erinnere ich mich an die Bezeichnung Ebola-Virus sowie die 1976 in Amerika erstmals aufgetretene Legionärskrankheit und an etwas, das du Nil-Seuche oder ähnlich genannt ist. Auch Tuberkulose und Pest sowie Cholera usw., sagtest du, werden sich wieder ausbreiten

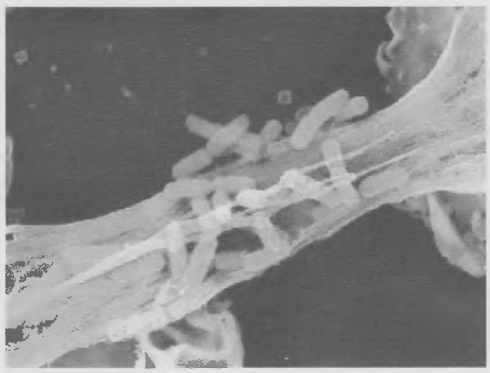

Abb. 2: Netzfaserbündel mit Shigellen (orange). Farbige Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme.

Bild: Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie

Originalveröffentlichung:

Brinkmann V, Reichard U, Fauler B, Goosmann C, Uhlemann Y, Weiss D, Weinrauch Y, Zychlinsky A
Neutrophil extracellular traps kill bacteria
Science, 5 March 2004

Quelle: www.mpg.de (Max Planck-Gesellschaft, München) Donnerstag, 4. März 2004

Quetzal

45. Die Bezeichnung war West-Nil-Virus.
46. Eine Seuche, die nach Amerika eingeschleppt und sich dort ausbreiten wird.
47. Es werden rund um die Welt jedoch noch viele andere Krankheiten und Seuchen in Erscheinung treten, und zwar auch solche, die bisher als ausgerottet gegolten haben, wie ich tatsächlich erklärt habe.
48. Bestimmte Bezeichnungen und Benennungen für Krankheiten und Seuchen werden aber erst in kommender Zeit geschaffen werden, und zwar wenn diese in Erscheinung treten.
49. Zu späteren Zeiten werden durch die Erdenmenschen auch Krankheiten und Seuchen aus dem Weltenraum und von anderen Planeten und Monden auf die Erde eingeschleppt.

Legionärskrankheit – 5. Toter

LONDON – Innert nur drei Wochen sind in England fünf Menschen an der Legionärskrankheit gestorben. Gestern Sonntag starb ein etwa 50 Jahre alter Mann in Birmingham, wo derzeit sechs weitere Menschen als von der Legionärskrankheit befallen gelten.

Blick, Zürich, Montag, 26. August 2002

Billy Dies wird ja trotz allen Vorsichtsmassnahmen kaum zu vermeiden sein, wenn die Wissenschaftler nicht bessere Wege als bisher finden, um die Einschleppung extraterrestrischer Bakterien und Viren und sonstiger Mikroorganismen usw. zu verhindern. Einschleppungen und Ablagerungen von ausserirdischen Mikroorganismen und vielen anderen Dingen aller Art können ja aber auch erfolgen durch Asteroiden und Meteore, die auf die Erde niederstürzen, wie aber auch durch Kometen-Schweife, in deren direkten Bereich die Erde gerät. Letztendlich müssen aber auch Mikroorganismen-Wolken in Betracht gezogen werden, die durch den Weltenraum treiben und in den Bereich unseres Planeten gelangen und bis auf die Oberfläche und gar ins Erdreich eindringen. So jedenfalls habe ich in meiner Knabenzeit Sfaths Erklärungen verstanden.

West-Nil-Virus-Epidemie durch flexible Mücken

kus. Der Siegeszug des West-Nil-Virus durch Amerika, der im Jahr 1999 mit einer Epidemie in New York seinen Anfang nahm, kann mittlerweile wohl als praktisch vollendet betrachtet werden: Lediglich vier amerikanische Gliedstaaten - Washington, Oregon, Alaska und Maine - haben bis anhin keine Infektionen von Menschen gemeldet, und selbst nach Kanada ist der Erreger bereits vorgedrungen. Insgesamt zählten die amerikanischen Centers of Disease Control im vergangenen Jahr über 9300 Fälle von West-Nil-Virus-Erkrankungen bei Menschen, 240 Personen starben an der Infektion. Auch in Europa, wo das Virus entlang der Wanderrouten von Zugvögeln seit langem bekannt ist, kann es Epidemien auslösen. So wurden beispielsweise im Sommer 1996 in Rumänien fast 400 Personen, von denen 17 starben, wegen einer West-Nil-Virus-Infektion hospitalisiert; in Russland kam es 1999 zu einer Krankheitswelle, die ebenfalls Todesopfer forderte. Im Gegensatz zur Situation in Nordamerika sind die europäischen Epidemien jedoch lokal begrenzt und treten nur sporadisch auf.

Eine internationale Forschergruppe glaubt nun, eine Ursache für dieses Phänomen gefunden zu haben - das unterschiedliche Verhalten amerikanischer und europäischer Stechmücken des Artenkomplexes Culex pipiens. Diese sind laut den Forschern die primären Überträger des Virus in Nordamerika und wurden auch in Europa mit West-Nil-Virus-Ausbrüchen in Verbindung gebracht. Beim genetischen Vergleich europäischer und amerikanischer Populationen stellte das Team fest, dass

www.nzz.ch (Neue Zürcher Zeitung), Zürich, Mittwoch, 10. März 2004

Quetzal

50. Das ist von Richtigkeit.

Billy Der Kalatschenbaum, der ja ausgestorben ist, war eine riesige Schirmakazie, unter der ein kleines Dorf gut Platz fand. Was aber ist der sogenannte Moringabaum, von dem du einmal gesprochen hast und von dem du sagtest, dass er für den Erdenmenschen einmal von grosser Bedeutung werde? Bis heute habe ich noch nichts gehört oder gelesen, dass dieser Baum oder dessen Früchte und Samen irgendwie

Ebola- und Marburg-Fieber

Andreas Ploch, Arzt

Was ist Ebola- und Marburg-Fieber?

Im September 1976 kam es in der Umgebung der südsudanesischen Städte Maridi und Nzara und in Zaire in der Umgebung des Flusses Ebola sowie im Krankenhaus der Stadt Yambuku beinahe gleichzeitig zum Ausbruch der bis dahin unbekannten Krankheit, die fortan Ebola-Fieber genannt wurde. Das Ebolavirus führt zu hämorrhagischem, also Blutungen auslösendem, Fieber. Im Sudan erkrankten etwa 230 Menschen, in Zaire 318. Etwa 400 der Erkrankten starben. Zu weiteren Ausbrüchen des Ebola-Fiebers kam es 1977/78, 1979, 1983 und 1995.

Eine ähnliche Erkrankung, verursacht durch einen nahen Verwandten des Ebola-Virus, trat bereits 1967 in Marburg, Frankfurt/Main und Belgrad auf. Die so genannte Marburg-Virus-Erkrankung wurde durch importierte grüne Meerkatzen, eine afrikanische Affenart, übertragen, die als Versuchstiere an Forschungslabors geliefert wurden. Diese Tiere waren zufällig infiziert. Damals erkrankten 31 Labormitarbeiter, von denen sieben starben.

Die Hämorrhagischen Fieber des Menschen gehören zu den schwersten Infektionskrankheiten. Das Ebola-Virus wurde bereits im Sudan, in der Zentralafrikanischen Republik, in Kenia, Uganda, Kamerun, Gabun, Zaire und im Senegal nachgewiesen.

Wie wird Ebola- und Marburg-Fieber übertragen?

Die Erreger der beiden hämorrhagischen Fieber sind bestimmte Viren. Das Reservoir der Viren ist nicht bekannt, scheint jedoch zumindest im Zusammenhang mit Affen zu stehen. Die Erkrankungen traten in der Vergangenheit episodisch auf, wobei die Infektionsquelle in keinem Fall (außer beim Erstauftreten des Marburg-Fiebers) festgestellt werden konnte.

Die Infektion von Mensch zu Mensch erfolgt durch engen Kontakt. Außerdem ist eine Ansteckung durch Kontakt mit Körpersekreten möglich. Eine Tröpfcheninfektion jedoch ist unwahrscheinlich. Ein Zwischenwirt ist nicht bekannt.

Welche Symptome treten bei Ebola- und Marburg-Fieber auf?

Das Ebola-Fieber beginnt mit plötzlichem Fieber, begleitet von heftigen Kopf-, Gelenk-, Muskel-, Brust- und Bauchschmerzen. Es bilden sich herpesähnliche Bläschen im Mund, und es kommt zu Zahnfleischblutungen. Weitere Symptome sind: trockener Husten, Durchfall, Erbrechen, später Blutungsneigung (v. a. Nasenbluten, Bluthusten, blutige Durchfälle und Bluterbrechen, Blut im Urin), masernartiger Ausschlag und neurologische Symptome (Lähmungen und Psychosen). Sieben von zehn Patienten sterben. Der Tod tritt meistens um den neunten Krankheitstag durch schwere Schäden an Leber, Lungen, Nieren, Milz und Blutgefäßen ein.

Bei der Marburg-Erkrankung besteht länger andauerndes Fieber mit Desorientiertheit und Bewusstseinsstörungen bis zum Koma. Ab dem fünften Erkrankungstag tritt ein Ausschlag auf Haut und Schleimhäuten auf. Später erfolgen Hautblutungen. Durch Nierenschädigung sinkt die Urinausscheidung. Weiterhin sind Leber und Bauchspeicheldrüse betroffen. Die Sterblichkeit liegt zwischen 25 und 50 Prozent.

Die Inkubationszeit des Ebola-Fiebers beträgt vier bis 16 Tage, in Ausnahmefällen bis zu drei Wochen, die des Marburgfiebers nur drei bis neun Tage. Die Ansteckungsfähigkeit besteht während der gesamten Erkrankung. Auch Leichen können noch infektiös sein.

Ebola- und Marburg-Fieber können leicht mit anderen hämorrhagischen Fiebern wie Gelbfieber, Lassa-Fieber, Rift-Valley-Fieber, Dengue-Fieber und Malaria tropica verwechselt werden.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Die Diagnose der Ebola- und Marburg-Erkrankung darf ausschließlich in Laboratorien mit der höchsten Sicherheitsstufe (BL 4 = Biosafety-Level 4) durchgeführt werden. Die Erreger können mit bestimmten mikroskopischen Verfahren in Blut und Gewebe nachgewiesen werden. Es ist auch möglich die Antikörper gegen die Viren direkt nachzuweisen.

Wie wird die Therapie bei Ebola- oder Marburg-Fieber durchgeführt?

Es existiert für beide Erkrankungen keine spezifische Therapie. Die Behandlung erfolgt symptomatisch und stützt sich in erster Linie auf die Erhaltung der Blutgerinnungsfähigkeit. Schon bei Krankheitsverdacht muss der Patient unter strengen Sicherheitsvorkehrungen in Quarantäne genommen werden.

Wie können Sie den Erkrankungen vorbeugen?

Da eine Impfung gegen beide Erkrankungen nicht möglich ist, können Sie sich ausschließlich über die Expositionsprophylaxe schützen. Der Normalurlauber ist jedoch kaum gefährdet.

Quelle: www.netdoctor.de, Donnerstag, 30. Oktober 2003

[redacted]

WHO/TDR/Crump

Seit 1999 versetzt ein Virus die Stadt New York in Angst und Schrecken. Es begann mit dem Tod von Vögeln – besonders Krähen waren von der mysteriösen Krankheit betroffen. Untersuchungen ergaben, dass sich die Vögel mit dem West-Nil-Virus infiziert hatten. Er löste eine Enzephalitis – eine Entzündung des Gehirns – bei ihnen aus, die schließlich zum Tod führte.

Vögel sind die Wirte des West-Nil-Virus

Importiert aus Asien

In Asien und Afrika beheimatet, kam das Virus wahrscheinlich mit importierten, infizierten Vögeln nach Amerika. Der Erreger wurde von bestimmten Mücken von Vogel zu Vogel übertragen und konnte sich so in der neuen Heimat ausbreiten. Doch nicht nur Vögel, die eigentlichen Wirte des Virus, sondern auch Menschen können durch die Mücken infiziert werden. Meist verläuft die Krankheit harmlos, aber für alte und geschwächte Menschen sowie Kinder kann sie tödlich enden. Auch beim Menschen kann das Virus eine Entzündung des Gehirns auslösen.

Im Blut von Hühnern kann das Virus leicht nachgewiesen werden

In den warmen und feuchten Sommermonaten können sich die Mücken in New York phantastisch vermehren. Die Gefahr besteht, dass sie das West-Nil-Virus weiter verbreiten und auf immer mehr Menschen übertragen. Daher reagiert die Stadt mit extremen Vorsichtsmaßnahmen. Besonders in der Nähe von Parks werden Mückenfallen aufgestellt, um den Mückenbestand zu kontrollieren. Und sogar Hühner dienen als Frühwarnsystem: Sie werden regelmäßig untersucht, denn bei einer Infektion mit dem Virus bilden sie Antikörper, die sich leicht im Blut nachweisen lassen.

ap

Insektizidwolken sollen gegen die Plage helfen

West-Nil-Virus verbreitet sich

Zusätzlich versprühen Hubschrauber und Spezialfahrzeuge in der Nacht riesige Mengen an Insektiziden. Doch diese Giftwolken sind möglicherweise auch für den Menschen ein gesundheitliches Risiko. Alle Anstrengungen konnten bisher die Gefahr nicht bannen. Im Gegenteil, das Virus hat sich mit rasender Geschwindigkeit in den USA verbreitet. Letztes Jahr erkrankten über 4000 Menschen am West-Nil-Fieber, mehr als 260 starben.

In Deutschland besteht nach Ansicht von Experten keine akute Gefahr, dass sich das West-Nil-Virus verbreitet. Innerhalb der letzten zehn Jahre wurden aber in Süd- und Osteuropa immer wieder Epidemien verzeichnet. Zuletzt in Frankreich, hier waren Pferde von dem Virus befallen.

Ein Mitarbeiter der Moskito-Polizei in Singapur sucht nach Mückenlarven

"Moskito-Polizei" in Singapur

In Süd-Ost-Asien ist die Asiatische Tigermücke als Überträger des Dengue-Fiebers gefürchtet. Bei Komplikationen kann die Krankheit tödlich verlaufen, vor allem Kinder unter einem Jahr sterben häufig daran. Das Infektionsrisiko kann durch eine Kontrolle der Brutplätze gesenkt werden. In Singapur zum Beispiel übernimmt diese Aufgabe die "Moskito-Polizei". Sie kontrolliert alle möglichen Orte, an denen die Mücken ihre Eier ablegen könnten.

Sogar Wohnungen werden von den Einsatzkräften streng überwacht. Werden Mückenlarven gefunden, bekommen die Bewohner einen Verweis. Auf Karten werden die möglichen Gefahrenstellen akribisch festgehalten, damit man bei Bedarf schnell eingreifen und die Mückenbrut beseitigen kann. Die Bewohner Singapurs glauben an den Erfolg dieses aufwendigen Verfahrens.

Über Transporte von Reifen, in denen Regenwasser stand, wurden Tigermücken auch nach Europa eingeschleppt. Bisher bestand noch keine Gefahr, dass sie gefährliche Viren verbreiten. Es ist zu kalt in unseren Breiten, sie überleben hier nicht lange. Doch falls sich das Klima weiter erwärmt, könnten eingeschleppte Tigermücken im wärmeren Mittelmeerraum bald ein Problem darstellen.

Quelle: www.zdf.de, Köln, Mittwoch, 24. Sept. 2003

www.medicine-worldwide.de
Alles über Medizin und Gesundheit im Internet

Ebola Virus, Hämorrhagisches Fieber

Zusammenfassung

Dieses, durch das Ebolavirus ausgelöste, hämorrhagische, also Blutungen auslösende Fieber, trat erstmals im Jahre 1976 in Zaire, seit 1997 Demokratische Republik Kongo, in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Es wird durch Filoviren, also einsträngige RNA-Viren, ausgelöst. Die Übertragung von Mensch zu Mensch findet nur über die Körperflüssigkeiten Erkrankter statt. In 50%-80% der Fälle endet die Erkrankung tödlich. Sie kommt nur in Afrika, und dort, vor allem in der Demokratischen Republik Kongo, Kongo-Brazzaville, dem Sudan, Gabun, der Elfenbeinküste oder Uganda vor. Medikamente oder Impfungen gegen das Virus gibt es nicht. Eine weitere Ebola-Epidemie brach Anfang Oktober 2000 in der Umgebung der Stadt Gulu mit rund 43 000 Einwohnern im Norden von Uganda aus. Diese Epidemie hat 169 Todesopfer, bei insgesamt 423 Erkrankten gefordert. Dabei sind auch die außerhalb von Gulu aufgetretenen Fälle berücksichtigt, z.B. in Masindi mit 27 Erkrankten und 19 Verstorbenen. Die letzte bekannt gewordene Ebola-Epidemie wurde im Februar 2003 aus den Dörfern Kelle und Mbomo, ca. 800 km nördlich der Hauptstadt von Kongo - Brazzaville gelegen, von der WHO gemeldet. Dabei hat es nach einer Meldung der WHO vom 15. April 2003 bis zu diesem Zeitpunkt 140 Infizierte mit 123 Toten (= 88%) gegeben.

Ebolavirus

Allgemeines

Im Jahr 1976 trat anlässlich einer Epidemie in Zaire, diese schwere Infektionserkrankung erstmals in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Es war damals nicht möglich, den schwer erkrankten Menschen in irgendeiner Form zu helfen oder sie gar zu heilen. Auch heutzutage gibt es keinerlei Mittel gegen das Virus und auch eine Impfung existiert nicht.

Die Toteninsel 1883
Arnold Böcklin

Bis heute ist die **Erstinfektionsquelle** des Ebolavirus unbekannt, so dass für Menschen, die in diesen Regionen in den Dschungel eindringen, ein unkalkulierbares Infektionsrisiko besteht. Unter der Erstinfektionsquelle versteht man die Tiere, die den Erreger beherbergen, ohne selber zu erkranken. Über derartige Tiere gibt es zahlreiche Spekulationen, von Fledermäusen über Nager bis hin zu Vögeln. Aber sicher ist, dass ein Überträger der Erkrankung ohne Zweifel Affen, vor allem Schimpansen, sind, die in verschiedenen Regionen Afrikas von den Einheimischen gerne verspeist werden.

Erreger

Hämorrhagisches, also Blutungen auslösendes Fieber, wird durch eine bestimmte Gruppe von Viren übertragen. Es gibt vier verschiedene Familien von Viren, die in der Lage sind, hämorrhagische Fieber auszulösen: Filoviren, Arenaviren, Flaviviren und Bunyaviren. Die häufigsten Wirte dieser Viren sind Nagetiere und Insekten (Mücken und Moskitos). Beim Ebolavirus ist, wie erwähnt, der natürliche Wirt jedoch noch unbekannt. Weitere hämorrhagische Erkrankungen sind z.B. das Gelbfieber oder das Dengue-Fieber.

Das Ebolavirus ist ein RNA-Virus aus der Klasse der Filoviren. Sie werden als Filiae, wie der "Faden" bezeichnet, da sie unter dem Elektronenmikroskop wie sehr dünne Fäden aussehen. Es sind von diesem Virus drei Antigenvarianten bekannt: das Ebolavirus, das Marburgvirus und das Restonvirus, letzteres Virus scheint aber nur Affen erkranken zu lassen.

Geschichtliches, Häufigkeit

Die Namen aller hämorrhagischen Fiebererkrankungen werden, einer internationalen Übereinkunft zufolge, nach der Region des ersten bekannt gewordenen Auftretens benannt. In diesem Fall nach dem Ebola-Fluss im ehemaligen Zaire.

Wie oben bereits erwähnt, sind bis zum Jahr 2003 sieben größere Ausbrüche dieser Erkrankung bekannt geworden: 1976 im Sudan und Zaire, 1977/78 in Zaire, 1979 und 1983 im Sudan, 1995 in dem Städtchen Kikwit in Zaire und eine weitere begann im Oktober des Jahres 2000 in Uganda. Diese Epidemie scheint eine der größten überhaupt zu sein: bis zum 19. Dezember des Jahres 2000 erkrankten 421 Menschen, von denen 162 verstarben. Die letzte bekannt gewordene Ebola-Epidemie wurde aus den Dörfern Kelle und Mbomo, ca. 800 km nördlich der Hauptstadt von Kongo-Brazzaville gelegen, von der WHO im Februar 2003 gemeldet. Dabei hat es 97 Infizierte und 80 Tote gegeben.

Bei der Epidemie in Zaire im Jahre 1976 erkrankten 318 Menschen, von denen 280, also 88% verstarben. Bei der Epidemie 1995 in Zaire erkrankten ca. 300 Personen, von denen ca. 80%, also 240 verstarben. Vereinzelte Vorkommen werden immer wieder mal bekannt, erregen aber meist kein größeres öffentliches Aufsehen. Bei dem Ausbruch im Jahr 1979 im Sudan waren relativ wenig Menschen betroffen; von 34 Erkrankten verstarben 22.

Die meisten Infektionen traten in den Krankenhäusern auf, in denen die bereits Erkrankten behandelt wurden. Dies lag hauptsächlich an den schlechten hygienischen Bedingungen in diesen Hospitälern, mit einer ungenügenden Versorgung mit desinfiziertem Material sowie der Mehrfachnutzung von OP-Bestecken und Spritzen. Dazu kam immer wieder ein allzu sorgloser Umgang mit den erkrankten Menschen. Die Krankheitsausbreitung konnte immer dann relativ gut eingedämmt werden, sobald ausreichende Hygiene- und Quarantänemaßnahmen zur Verfügung standen und auch zielgerichtet zum Einsatz kamen.

Verbreitungsgebiete

Das Ebolavirus ist bisher nur in Afrika aufgetreten, und dort in der Demokratischen Republik Kongo (bis 1997 Zaire), in Kongo-Brazzaville, in Gabun, dem Sudan, der Elfenbeinküste und Uganda. Eine gewisse Ausnahme davon bildet die 1967 in Marburg erstmalig ausgebrochene ebolaähnliche Infektion von Wissenschaftlern, die sich an aus Uganda als Versuchstiere eingeführten grünen Meerkatzen angesteckt hatten. Die Erkrankung brach ebenfalls in Frankfurt/Main und in Belgrad aus. Insgesamt wurden 31 Wissenschaftler infiziert, sieben der Infizierten verstarben. Dabei infizierten sich 25 Menschen direkt durch die Meerkatzen, der Rest an den bereits Erkrankten. Seitdem heißt dieses hämorrhagische Fieber nach seinem ersten Auftretungsort **Marburg-Fieber**. Das Marburg-Fieber gilt als etwas weniger gefährlich als das Ebola-Virus.

Beschwerden, Symptome

Die Symptome des hämorrhagischen Fiebers beginnen 4 bis 16 Tage nach der Infektion. Die Betroffenen entwickeln Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und verlieren jeglichen Appetit. Im weiteren Krankheitsverlauf treten Erbrechen, Durchfall, Magenkrämpfe und starke Brustschmerzen auf. Es kommt zu starken Gerinnungsstörungen und die Patienten beginnen überall zu bluten: im Magen-Darm-Trakt, unter die Haut und gegebenenfalls aus den Einstichstellen von Spritzen. Am 5. bis 7. Krankheitstag tritt ein maserartiger Hautausschlag auf, der aber nur auf heller Haut gut sichtbar ist. Neurologische Symptome mit Lähmungen und Psychosen sind häufig. Der Tod tritt meist um den 9. Krankheitstag ein.

Infektionswege

Das Ebolavirus wird über sehr engen Körperkontakt, und vor allem beim Kontakt mit den Körperflüssigkeiten einer erkrankten Person übertragen. Bei den bisherigen Krankheitswellen wurden besonders die Personen infiziert, die im Krankenhaus mit den Erkrankten arbeiteten, die mit infizierten Spritzen oder OP-Bestecken behandelt wurden oder Angehörige, die die Personen pflegten. Das Ebolavirus kann, wie das HIV-Virus, auch durch sexuellen Kontakt übertragen werden. Auf Grund der sehr engen familiären Beziehungen der Menschen in diesen Regionen stecken sich viele auch bei den Begräbniszeremonien von an Ebola Verstorbenen an, da es bei diesen Zeremonien oft zu einem engen Kontakt mit den sehr infektiösen Toten kommt.

Es sei aber ausdrücklich daraufhingewiesen, dass dies nur für die Infektion von erkrankten auf gesunde Menschen gilt, die Infektionswege im Dschungel von den (unbekannten) Primärträgern auf den Menschen sind immer noch nicht bekannt. Dabei scheinen Affen, wie bereits erwähnt, eine Art Zwischenträger darzustellen, da sich Menschen häufiger nach dem Verzehr infizierter Affen (Schimpansen) mit dem Virus infiziert haben.

Es kommt jedoch in der Regel zu keiner Ansteckung mit dem Virus, wenn die Person zwar infiziert ist, aber noch keine Krankheitssymptome zeigt. Patienten, die eine Infektion durchgemacht haben, stellen keine Gefahr mehr für die Verbreitung des Ebolavirus dar. Die Viren sind nur noch für eine kurze Zeit nach der durchgemachten Krankheit in den Genitalsekreten nachzuweisen. Eine Ansteckung durch Ärosole, also durch eine Tröpfcheninfektion, über die Atemwege gilt als relativ unwahrscheinlich. Zweitinfektionen mit dem Virus sind bisher nicht beobachtet worden.

Diagnose

Einen ersten Hinweis bilden die klinischen Bilder der erkrankten Personen. Es können auf serologischem Weg spezifische IgM- und IgG-Antikörper nachgewiesen werden. Ein elektronenmikroskopischer Nachweis des Virus ist, jedoch nur in Sicherheitslaboren der Klasse 4, möglich.Eine andere Möglichkeit besteht darin, das Virus auf bestimmten Nährböden auszusäen und zu beobachten, ob er sich dort vermehrt. Die Methoden sind sehr kompliziert und teuer und können daher in den Entwicklungsländern nicht oder nur unzureichend ausgeführt werden. Da eine sichere Diagnostik in der Regel erst sehr spät einsetzt, kommt es immer wieder zu relativ großen Krankheitsausbrüchen.

Quelle: www.m-ww.de

Behandlung, Therapie

Zur Zeit existiert gegen das Virus selber kein Therapeutikum. Die Symptome bzw. die Krankheitsfolgen aber müssen intensivmedizinisch behandelt werden, so z.B. die Blutgerinnungsstörungen. Dabei sind strenge hygienische Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Idealerweise sollte die Behandlung auf Isolierstationen erfolgen. Nach Laborinfektionen in England kam es bei Patienten zur Genesung, die das Serum von Rekonvaleszenten, also von Personen, die die Infektion überlebt hatten, erhalten hatten.

Sterblichkeit, Letalität

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Zahlen über Erkrankte und Verstorbene lässt sich für die Sterblichkeit nur ein Bereich zwischen 50% und 80% angeben. Der frühere Direktor des CDC (Center of Desease Control) in Atlanta/USA und Ebolaspezialist Frederick A. Murphy spricht sogar von einer Sterblichkeitsrate von bis zu 90%.

Ausblick, Prognose

Da das Hauptproblem der Infektion mit dem Ebolavirus die ungeklärte Primärinfektionsquelle ist, werden viele Anstrengungen unternommen, diese zu finden. Während der letzten Epidemien wurden Exemplare vieler Vertreter der Tierpopulation der entsprechenden Gegend eingefangen und daraufhin untersucht, ob sie das Virus als Hauptwirt beherbergen. Ohne den direkten Nachweis eines Haupt- bzw. Primärwirtes bleiben Fragen wie: "Kann sich das Ebolavirus bei vielen verschiedenen Wirten einnisten, oder ist es möglich, dass er ohne speziellen Wirt im Dschungel lebt"? Es gibt aber Hinweise darauf, dass sich Menschen nach dem Genuss von Affenfleisch infiziert haben. Da diese Tiere aber selber auch an der Krankheit versterben, kommen sie als Primärwirt nicht in Frage.

Eine **Impfung** gegen das Ebolavirus gibt es noch nicht. Aber in der renommierten Zeitschrift **nature** vom 30. Nov. 2000 wird von Versuchen von Wissenschaftlern des National Instituts of Health der USA berichtet, denen es gelang, mit einer DNA- Immunisierung, Affen gegen den Erreger zu immunisieren. Aber auch im Jahr 2003 hat es da noch keine weiteren Fortschritte gegeben.

Quelle: www.m-ww.de (Medicin-worldwide)

Quetzal

51. Beim Moringabaum handelt es sich um einen sogenannten Medizinalbaum, der äusserst schnellwachsend pro Jahr etwa drei (3) Meter in die Höhe strebt.
52. Der Baum wächst vorwiegend in Südasien und in

KONGO-BRAZZAVILLE

Ebola-Opfer

GENF. Die Zahl der Ebola-Toten in Kongo-Brazzaville ist auf mehr als 70 angestiegen. Insgesamt hätten sich 93 Menschen angesteckt, und 75 seien gestorben, teilte eine Sprecherin der Weltgesundheitsorganisation WHO mit. Die Krankheit habe sich aber nicht über die betroffene Region hinaus ausgebreitet. Sie war rund 800 Kilometer nördlich der Hauptstadt Brazzaville ausgebrochen. Ebola verursacht hohes Fieber und starke innere Blutungen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. Februar 2003

Der Moringabaum - ein Wunderbaum ?

Moringa - der Tropenbaum zieht zahlreiche Forscher in seinen Bann - vor allem wegen der zahlreichen wunderbaren Eigenschaften. In einem Jahr wächst der Baum um drei Meter und erreicht eine Höhe von zehn Meter.

Trinkwasser - In den Nildörfern des Sudan werden die zerstoßenen Samen des Baumes zur Reinigung des Trinkwassers verwendet. Ein Samenkorn von 100mg auf einen Liter Wasser genügt , um die Schmutzpartikel im Wasser auszufällen - zusätzlich werden 99 Prozent der im Wasser enthaltenen Bakterien abgetötet.

Medizin - Auch medizinisch läßt sich diese Pflanze nutzen und zwar als Medikament gegen
Diabetes, Bluthochdruck und Anämie (Blutarmut).

Nahrungsmittel - Einhundert Gramm der Pflanze enthalten die Kalziummenge von zwölf Glas Milch, die Vitamin-C-Menge von 21 Orangen und so viel Kalium wie neun Bananen.

Öl - Zusätzlich lässt sich Öl aus den Samen des Baumes gewinnen, daß als Schmiermittel verwendet bzw. zu Treibstoff weiterverarbeitet werden kann.

Der Moringabaum - womöglich eine Pflanze , die das Zeug hat zur wichtigsten Pflanze der Erde zu werden.

Quelle: www.moringabaum.de

Der Wunderbaum für das Trinkwasser

***Moringa oleifera* Lam.**

Die zerkleinerten Samen des Moringa-Baums (*Moringa oleifera* Lam.) enthalten nicht nur Wirkstoffe, die die bisherichen chemischen Flockungsmittel in der Wasser-Aufbereitung ersetzen können, sondern wirken zudem noch antibakteriell.

Den Forschern in Lausanne ist es erstmals gelungen, das entscheidende Protein zu entschlüsseln. Wo der Wirkstoff des Wunderbaumes beigemischt wurde, hatten Krankheitserreger wie Staphylokokken, Streptokokken und Legionellen keine Chance. Neben der wissenschaftlichen Forschungsarbeit ist für Professor Marison klar, dass die Entwicklung eines umweltfreundlichen Produktes zur Trinkwasseraufbereitung Vorrang hat: "Wir wissen, wie es funktioniert; aber wir dürfen nicht vergessen: Jedes Wasser ist unterschiedlich; die Wasserzusammensetzung wechselt von Tag zu Tag, manchmal sogar von Minute zu Minute."

Also müsse man ein Produkt entwickeln, "das den komplexen Anforderungen der Wasseraufbereitung Rechnung trägt und in seiner Anwendung an die jeweilige Situation in Entwicklungsländern angepasst werden kann."

In Homa Bay gibt es ein modernes Pumpwerk, das 20.000 Liter am Tag schafft, schildert George Joseph Ochido: "Wir haben hier vom See genügend Wasser, doch weil die Bevölkerung wächst, steigt die Nachfrage von Tag zu Tag. Deshalb möchten wir unsere Anlage weiter ausbauen, um mit der Bevölkerungswachstum Schritt zu halten." Zur Reinigung des Seewassers verwendet man in Homa Bay ein Flockungsmittel aus Aluminiumsulphat.

Täglich werden 50 Kilogramm von diesem chemischen Flockungsmittel in einem Mischbecken aufgelöst und in die Reinigungsanlage eingespeist. Chemische Flockungsmittel sind allerdings teuere Importprodukte und in Entwicklungsländern oft nicht verfügbar.

Darum wartet man gespannt auf die Schweizer Forschungsergebnisse: "Das wäre wunderbar, wenn wir mit dem Moringabaum die teure Chemie ersetzen könnten, die uns sehr viel Geld kosten. Der Moringabaum kann lokal angepflanzt werden. Diese Forschung bedeutet für uns einen echten Fortschritt. "

Quelle: www.3sat.de, Mainz

ARBEITSGRUPPE MORINGA

Die Arbeitsgruppe Moringa leitet ihren Namen von dem Baum *Moringa stenopetala* (dt. "Kohlbaum") ab.

Das natürliche Vorkommen dieses Baumes erstreckt sich über Höhenlagen von 390-2200 m in Süd-Äthiopien (Sidamo, Konso, Wolleita, Gidole und einige angrenzende Gebiete). *Moringa stenopetala* besitzt eine enorme Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten, die großenteils in Äthiopien nicht bekannt sind.

Die Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, soviele relevante Daten wie möglich über Moringa (Anbau, Nutzung etc.), insbesondere über seine wasserreinigenden Eigenschaften, weltweit zu sammeln. Wir möchten uns dann über geeignete Multiplikatoren in Äthiopien dafür einsetzen, daß sich das Wissen über diesen faszinierenden Baum im Lande verbreitet und sein Anbau auch auf andere ökologisch geeignete Regionen ausgedehnt wird.

HINTERGRUND

Äthiopien weist eine unglaubliche Vielfalt an traditionellen Nutzpflanzen auf. Zu den erstaunlichsten dieser Pflanzen gehört sicherlich der "Kohlbaum" (*Moringa stenopetala*). Dieser Baum wird seit Jahrhunderten in einem relativ eng begrenzten Gebiet südlich von Arba Minch (insbesondere in Konso und um Gidole) angebaut und genutzt.

Im Landwirtschaftssystem der Konso spielt Moringa eine Schlüsselrolle. Seine Blätter sind eßbar und liefern vor allem in der nahrungsarmen Trockenzeit ein wertvolles Gemüse, das reich an den Vitaminen A und C sowie an Calcium und Eisen ist. Moringablätter werden auf den lokalen Märkten gehandelt und stellen eine wichtige Einnahmequelle für die Bauern dar.

Auch die unreifen Früchte sind zum Verzehr geeignet. Die gemahlenen Samen liefern ein wertvolles Speiseöl mit einem hohen Gehalt an ungesättigten Fettsäuren. Alle grünen Teile des Baumes können auch als gehaltvolles Viehfutter genutzt werden.

Moringa ist ausgesprochen trockenheitsresistent. Im traditionellen Agroforstsystem der Konso dienen die Bäume zur Beschattung der Felder, als Erosionsschutz und als natürliche Feldeingrenzung. Außerdem erhöhen sie - in stärkerem Maße als andere Baumarten - die Bodenfeuchtigkeit. Das Holz ist zwar nicht von großer Qualität, ist aber dennoch als Energiequelle nutzbar.

Darüber hinaus werden für Konso eine ganze Reihe von medizinischen Wirkungen verschiedener Teile des Baumes beschrieben. Auch aus anderen afrikanischen Ländern sind medizinische Anwendungen bekannt. So wird übereinstimmend in der traditionellen Medizin Diabetes mit einem Auszug aus den getrockneten Blättern erfolgreich behandelt. Auch Erkältungskrankheiten, Verdauungsstörungen und einige andere Beschwerden lassen sich offenbar mit Teilen des Baumes lindern.

Eine weitere hochinteressante Nutzungsmöglichkeit hat sich erst in jüngerer Zeit ergeben. Untersuchungen im Sudan zeigten, daß die Samen des Kohlbaumes eine Substanz enthalten, die zur Klärung von trübem Wasser geeignet ist (Jahn, GTZ, 1981). Diese wasserreinigende Wirkung ist noch effizienter als chemische Fällungsmittel,. wie sie in der technischen Wasseraufbereitung Verwendung finden. Analysen an der Universität Tübingen haben ergeben, daß es sich bei dem Flockungsmittel des Moringasamens um ein Protein handelt.

Erste Versuche mit Moringa in Äthiopien wurden von Göttsch im Jahre 1984 durchgeführt und erwiesen sich als sehr vielversprechend.

Aschalew Hunde, ein Pharmazeut, der damals (1984) in Arba Minch arbeitete, hat in der Folge weitere Untersuchungen zur Wasserreinigung mit Moringa angestellt. Dabei fand er heraus, daß das verschmutzte Wasser nicht nur geklärt wurde, sondern daß sich auch die Zahl der Keime im Wasser beträchtlich verringert hatte und zwar um so stärker, je verschmutzter das Wasser war. Im Jahre 1994 führte Aschalew Hunde einen mehrmonatigen Feldversuch in Qola Shara, einer Gemeinde bei Arba Minch, durch. Die Hälfte der etwa 300 Haushalte der Ortschaft behandelte ihr Trinkwasser mit Moringasamen, die andere Hälfte verwendete weiterhin - wie bisher - unbehandeltes Oberflächenwasser. Das Ergebnis der 1995 abgeschlossenen Studie stellte erneut sehr überzeugend die Wirkung von Moringasamen unter Beweis. So war die Zahl der Durchfallerkrankungen in der Versuchsgruppe drastisch (um mehr als 90%) zurückgegangen, und Qualität sowie Geschmack des behandelten Wassers wurden von den Probanden gelobt. Bei diesem Versuch wurden 1-1,5 Samen pro Liter Wasser eingesetzt. Das Wasser wurde nach der Zugabe für ca. 5-10 min gerührt, dann für etwa eine Stunde stehengelassen und anschließend vom Bodensatz abgegossen.

Ein Moringabaum produziert jährlich ungefähr 5000 Samen. Drei Bäume würden den Jahresbedarf einer Durchschnittsfamilie im ländlichen Äthiopien decken. Die große Mehrheit der Äthiopier wird für ihre Wasserversorgung noch für sehr lange Zeit auf verschmutztes Oberflächenwasser angewiesen sein. Für diese Menschen stellt die Moringamethode eine billige, natürliche, resourcenschonende und nachhaltige Methode der Wasserverbesserung dar. er sprechen

Der DÄV hat Ashalew Hunde gebeten, eine Evaluierung seines Projektes in Qola Shara durchzuführen. Wir möchten u.a. wissen, in welchem Umfang diese Methode nach nunmehr 5 Jahren noch angewandt wird und ob sie heute möglicherweise auch von der Kontrollgruppe benutzt wird.

Alle bisher durchgeführten Experimente haben ohne gravierende Einschränkungen den Nutzen der Methode unter Beweis gestellt, ihre Implementierung bei der Bevölkerung vor Ort erweist sich jedoch als sehr schwierig.

Die Moringa-AG des DÄV hat es sich vorgenommen, die mittlerweile weltweit vorliegenden Versuchsergebnisse zu sammeln und zu bündeln, um sie dann interessierten Personen und Institutionen insbesondere in Äthiopien zur Verfügung zu stellen.

Quelle: www.deutsch-aethiopischer-verein.de (Deutsch-Äthiopischer Verein (Drensteinfurt)

Nordafrika und beinhaltet Wirkstoffe, die vom Erdenmenschen sowohl gegen Blutarmut wie aber auch gegen Bluthochdruck und gegen Diabetes verwendet werden können.

53. Die diversen Wirkstoffe können aber auch zum Aufbau und zur Stärkung des Immunsystems Verwendung finden.
54. Der diesbezügliche Aufbau der Immunabwehrstärkung kann unter vielen anderen Möglichkeiten auch ein erfolgreiches Mittel gegen die AIDS-Erkrankung liefern.
55. Der vielfältige Baum liefert weiter auch Nahrungsmittel für Mensch und Tier, wobei die Nahrungsstoffe äusserst gehaltreich sind an Vitamin C und an Calcium.
56. Ausserdem sind die Samen des Moringabaumes äusserst ölhaltig, wobei sich das Öl unter verschiedenen anderen Möglichkeiten auch als Schmierstoff und Treibstoff für Maschinen verwenden lässt.
57. Weiter kann auch Schmutzwasser mit den Samen des Baumes gereinigt werden, und zwar sehr viel besser, als dies jede Chemikalie zu tun vermag.
58. Das alles sind jedoch nicht die einzigen Möglichkeiten und Vorteile, die dieser Baum und seine Samen und Früchte liefern, denn deren sind noch verschiedene mehr.

Billy Das ist interessant, dann kann man ja auch hoffen, dass daraus ein gewisser Fortschritt in mancherlei Weise für die Erdenmenschen entsteht.

Quetzal
59. So wie unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben, wird das tatsächlich der Fall sein.

Billy Wenn wir schon bei grossen Bäumen sind, dann möchte ich dir nochmals eine Frage stellen bezüglich der Saurier. Welche waren die grössten und wo lebten sie?

Quetzal
60. Die grössten pflanzenfressenden Saurier lebten dort, wo heute Patagonien liegt.
61. Es waren die sogenannten Langhals-Saurier, deren grösste Exemplare bis zu 60 Meter Länge erreichten und ein Gewicht von rund 135 Tonnen aufwiesen.
62. Es war dies das grösste je auf der Erde existierende Landtier.

Billy Und wie war das mit der Zeit – wann lebten diese Tiere, und gab es da auch Raub-Saurier, die diese mächtigen Tiere töteten? Sind Skelette usw. von solchen Riesenviechern von den irdischen Paläontologen überhaupt schon gefunden worden?

Quetzal
63. Meines Wissens wurden von den irdischen Paläontologen noch keine diesbezüglichen Funde gemacht.
64. Und was die Zeit betrifft, zu der diese Riesentiere gelebt haben, muss dies meines Wissens vor rund 100 Millionen Jahren gewesen sein.
65. Die Langhals-Saurier verfügten über einen etwa gleich langen Schwanz, wie auch ihr Hals mit dem Kopf war.
66. Zur gleichen Zeit lebte auch ein Riesen-Raub-Saurier, den wir Titan-Raub-Saurier resp. Titanen-Raub-Saurier nennen, der eine Grösse bis zu 19 Meter aufwies.

Billy Sozusagen also ein Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wenn ich das so frei übersetzen darf. Ein Viech also, das viel grösser gewesen sein muss als der Tyranno-Saurus-Rex. Doch wie war es nun, jagten diese Giganten-Raub-Saurier auch die riesigen Langhals-Saurier? Wenn ja, wie geschah das? Es heisst von unseren irdischen Wissenschaftlern immer, dass die grossen Raub-Saurier, eben die grossen Tyranno-Saurus-Rex, Einzelgänger gewesen seien und auch als solche gejagt hätten. Das kann ich nicht verstehen und also nicht als gegeben annehmen, denn wenn diese Biester tatsächlich die riesigen Pflanzenfresser gejagt haben, was ich stark annehme, dann konnten sie das sicher nicht als Einzel-Jäger tun, weil sie gegen die Riesentiere keine Chance gehabt hätten. Also kann es meinem Verständnis nach nur so gewesen sein, dass die Raub-Saurier mit Sicherheit nur in Rudeln gejagt haben. War das nun wirklich so, oder täusche ich mich? Ich denke dabei auch an die Erlebnisse auf meiner Grossen Reise mit Semjase und Ptaah, wo ich auf der Ur-Welt beobachten konnte, wie grosse Raub-Saurier in Rudeln grosse Pflanzenfresser jagten und rissen. Das muss sich doch auf der Erde zur Saurier-Zeit in gleicher Weise ergeben haben, oder bin ich diesbezüglich mit meiner Meinung völlig auf dem Holzweg?

Quetzal

67. Was du auf deiner Grossen Reise gesehen hast, das hat sich auch zur Ur-Zeit gleichermassen auf der Erde zugetragen.
68. Raub-Saurier gab es auch auf der Erde viele verschiedene Gattungen und Arten, und zwar sowohl sehr kleine, kleine, mittlere, grosse und derartige, die als Riesen, Titanen und Giganten bezeichnet werden müssen, wie der Tyranno-Saurus-Rex und der Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wie du diesen Raub-Saurier treffend bezeichnest.
69. Zwischen diesen beiden Raub-Sauriern gab es auf der Erde aber noch einen andern Riesen-Raub-Saurier, den wir Gigant-Saurier nennen, und der eine Grösse bis zu 14 Meter erreichte.
70. Und tatsächlich liegst du mit deiner Annahme richtig, dass auch alle diese riesigen, gigantischen und titanischen Saurier ebenso keine Einzelgänger, sondern Rudel-Tiere waren, die auch als Rudel lebten und als solches jagten und ihre Opfer rissen, wobei zu diesen Opfern, wie du annimmst, auch die grossen und grössten Pflanzenfresser gehörten, wie eben auch die Langhals-Saurier.

Billy Also muss man praktisch von mindestens drei verschiedenen Riesen-Raub-Sauriern reden, und zwar vom Tyranno-Saurus-Rex, vom Tyranno-Saurus-Gigantus und vom Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wie ich die Viecher nun nenne. Vielleicht werden mir deshalb die irdischen Wissenschaftler an den Karren fahren und mich als Laien in Grund und Boden beschimpfen, aber ich nenne die Biester jetzt einfach einmal so.

Quetzal

71. Das ist von Richtigkeit.
72. Und nennen kannst du die Tiere tatsächlich nach deinem freien Willen so wie du willst.

Billy Schön. Dann etwas anderes: Erinnere ich mich richtig – Ptaah hat mir die Angaben gemacht, als wir beim Neptun waren –, dass auf diesem Planeten Stürme herrschen, die 2000 Stundenkilometer erreichen?

Quetzal

73. Deine Erinnerung ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dann möchte ich dich einmal etwas in bezug ägyptischer Mumiengräber fragen. Immer wird behauptet, dass der Hellseher Cayce, oder wie er heisst, gesagt haben soll, dass in Ägypten noch unterirdische Städte und grosse Mumiengräber usw. vergraben seien. Was ist davon zu halten?

Quetzal

74. Solche Städte, Grabstätten, existieren tatsächlich, doch wurden sie bis zur heutigen Zeit nicht gefunden.
75. Eine der grössten Mumien-Grabstätten, die aus dem 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. stammt, befindet sich z.B. beim ägyptischen Ort Bahariya.
76. In dieser Grabstätte sind rund 10 000 Mumien begraben, nebst viel Gold.

Billy Und, sind die Archäologen dort noch nicht fündig geworden, oder sind die Gräber schon ausgeraubt?

Quetzal

77. Bisher haben die irdischen Archäologen noch keinerlei Ahnung oder gar Kenntnisse von dieser grossen Grabstätte.

Billy Gefunden wird das Riesengrab aber doch bestimmt einmal, oder?

Bahariya

Das "Tal der goldenen Mumien" in der Oase Bahariya, 370 Kilometer südöstlich von Kairo, ist die größte intakte Nekropole, die in Ägypten bislang entdeckt wurde. Sie stammt aus der Zeit der Ptolemäer- und Römerherrschaft (300 v. Chr. bis 180 n. Chr.) und liegt unweit eines Tempels, der für Alexander den Großen gebaut wurde. Bahariya lag in jener Zeit an einer wichtigen Karawanenroute.

Seit 1996 wurden hier mehr als 230 Mumien, mehrere von ihnen geschützt von Masken oder Sarkophagen aus Gold, gefunden.

Ägyptologen vermuten, dass hier bis zu 15.000 Mumien - in ganz unterschiedlichem Konservierungsstand - auf dem riesigen Friedhof bestattet sein könnten. Es seien die schönsten Mumien aus römischer Zeit, die je in Ägypten gefunden worden sind, so der Generalsekretär der Antikenverwaltung Zahi Hawass. Für Touristen ist das "Tal der goldenen Mumien" allerdings noch nicht zugänglich.

Quelle: www.manetho.de

Quetzal
78. Darüber besitze ich keine Informationen.

Billy Habt ihr denn diesbezüglich keine Vorausschauen oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen oder gar Reisen in die Zukunft gemacht oder sonst irgendwelche Abklärungen geschaffen, die Aufklärung geben könnten in dieser Beziehung?

Quetzal
79. Nein, es war bisher nicht von Bedeutung für uns.

wissenschaft.de

03.04.2001 - Archäologie

Elf Goldmumien aus griechisch-römischer Zeit in Ägypten entdeckt

Elf neu entdeckte Mumien aus der Bahariya Oase in Westägypten tragen alle goldene Masken über ihren realistisch gearbeiteten Gesichtern. Dies berichtete Zahi Hawass, Direktor der Gizeh Pyramiden, gegenüber National Geographic Online. Die Goldmumien zeigen deutlich griechisch-römischen Einfluss auf die ägyptische Kultur während der Zeit von 332 vor bis 395 nach Christus.

Bereits seit 1996 konnte Hawass mit seinem Team in der Oase von Bahariya, 480 Kilometer südwestlich von Kairo, über 200 Mumien freilegen. Die elf neuen sind jedoch mit ihren goldenen Masken und den realistischen Gesichtszügen bislang einzigartig.

Die Mumien zeigen deutlich eine Mischung aus ägyptischem und griechisch-römischem Kulturgut, so Hawass. Sie sind zwar noch in traditioneller ägyptischer Weise mumifiziert, doch in der Bestattung selbst weichen sie von der ägyptischen Tradition ab. Etwa 40 Mumien sind in einem einzigen Grab bestattet, wobei die typische Ausrichtung nach Osten fehlt. Viele der Mumien halten eine Münze in der Hand, um den Fährmann zur Unterwelt bezahlen zu können - eine griechisch-römische Tradition.

Die Oase Bahariya war während ihrer Glanzzeit ein großes Handelszentrum, das sich auf den Export von süßem Wein spezialisiert hatte. Außerdem lag sie an einem verteidigungsstrategisch wichtigen Ort an der Westgrenze Ägyptens. Hawass glaubt hier noch bis zu 10.000 Mumien finden zu können.

Weitere Informationen zu den Grabungen in der Bahariya Oase: Goldmumien, Grabungsgeschichte

Birgit Kahler

Quelle: www.wissenschaft.de, Dienstag, 3. April 2001

Billy Nun, dann eben nicht. Ist ja auch nicht so wichtig.

Quetzal
80. Wie ich immer wieder feststelle, üben die Erdenmenschen an ihren Nächsten ungemein viel Kritik.
81. Da ich mich damit nicht zurechtfinden kann, möchte ich dich nach deiner Meinung fragen.
82. Ist die Kritik, wie sie eben vom Erdenmenschen angewandt wird, tatsächlich erforderlich oder einfach eine üble Gewohnheit?
83. Mein Verständnis dafür mangelt mir sehr.

Billy Das Üben von Kritik resp. das Kritisieren der Erdenmenschen an den Nächsten entspricht einer sehr üblen Gewohnheit, die im Besserseinwollen und Besserwissenwollen gegenüber dem Nächsten fundiert. Die Kritisierenden sind also des falschen Glaubens, dass sie besser seien oder etwas besser könnten oder wüssten usw. als jene, welche sie kritisieren. Also wird keine sogenannte gesunde Beurteilung geübt, die in der sogenannten ‹Beurteilungskunst› besteht, durch die eine neutrale Beurteilung einer Person oder Sache erfolgt, sondern es erfolgt eine Kritik, die wahrheitlich darin besteht, in abwertender Weise angebliche oder echte Fehler aufzuzeigen, um damit den Nächsten psychisch oder sonstwie zu treffen. Dies trifft auch zu für sogenannte Berufskritiker, die sich erdreisten, Menschen und deren Arbeiten und Werke usw. sowie Dinge und Sachen irgendwelcher Art zu kritisieren, in der falschen und grössenwahnsinnigen Einbildung und Meinung, dass sie von der betreffenden Materie etwas verstünden. Kritik resp. Kritizismus weist wahrheitlich in keiner Weise die Form einer Beurteilung resp. der Beurteilungskunst auf, ruht nicht in einer Prüfung und in einer Erkenntnis, sondern fundiert in einer chronischen, gewohnheitsmässigen, abschätzigen Zerreissung und Erniedrigung dessen, was eben kritisiert wird. Das aber hat nichts mit der Behauptung und Falschdarstellung der irdischen Philosophen zu tun, dass es sich dabei um eine Beurteilung, Prüfung und Erkenntnis sowie um eine Bewertung handle. Diese Werte finden nicht in der Kritik resp. im Kritizismus ihre Berechtigung, sondern einzig und allein in der neutralen Beurteilungskunst und in der neutralen Beurteilungsbewertung. Diese Werte kennt aber die Kritik resp. der Kritizismus nicht, weil daraus einzig und allein ein Urteil hervorgeht, durch das sich der Mensch anmasst, etwas als gegeben oder nicht gegeben, als gut oder schlecht, als negativ oder positiv oder als echt oder falsch einzustufen und demgemäss selbstherrlich eine Entscheidung zu treffen. Eine Beurteilung fällt dabei völlig weg, denn es wird effectiv weder das Negative noch das Positive in ihrer wahren Form gesehen. Im Gegensatz dazu stehen die Beurteilung und die Bewertung, durch die nicht nur das Negative, sondern auch das Positive gesehen, erkannt, beurteilt und bewertet werden. Dadurch wird nicht einfach jemand oder jemandes Handlung, Arbeit, Werk, ein Ding oder eine Sache usw. kritisiert und also in der Luft zerrissen, so das Ganze wahrheitlich nur einer

miesen, parteiischen, gehässigen, selbstherrlichen und überheblichen Intoleranz entspricht. Dies bezieht sich auch auf die Meinung und Lebenseinstellung sowie auf die Weltanschauung der Menschen, so auch wie sich diese kleiden, welche Hobbys und Freuden usw. sie haben und welchen Lebensstil sie pflegen, denn auch alle diese Dinge, die wirklich reinster privater Natur sind, werden von den stänkernden Kritikern beanstandet und gnadenlos, selbstgerecht und kläffend zerrissen, weil sie sich besser und gescheiter meinen, als sie dies ihren Nächsten zugestehen – wobei sie selbst in der Regel bohnenstrohdumm und dämlich sind und eine krude Einstellung zum Leben und zu den Mitmenschen haben.

Quetzal
84. Deine Ausführungen machen mir manches klar.

Billy Mit den Erdenmenschen ist es in der Regel leider so, dass sie eher Kritik denn Vernunft walten lassen. Es sollte richtigerweise so sein, dass die Meinung eines Menschen akzeptiert und respektiert wird, denn berichtigen kann er sie immer selbst, wenn diese falsch sein sollte und er sich dieser Tatsache bewusst wird. Kritiker aber beachten diese Freiheit des Menschen nicht, sondern sie zwängen ihn mit ihrer Kritik gewaltsam in ein ihnen fremdes Schema.

Quetzal
85. Das ist von Richtigkeit.
86. Doch nun, mein Freund, habe ich noch einiges mit dir zu besprechen, das nicht offizieller Natur sein soll.
87. Lass uns nun also von diesen Belangen reden.

Zweihundertzweiundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 1988, 04.10 Uhr

Billy Lieber Freund, gestern wurde ich bezüglich der Fürstin von Monte Carlo resp. von Monaco etwas gefragt, eben hinsichtlich der amerikanischen Ex-Schauspielerin Gracia Patricia Kelly, die ja durch die Heirat mit dem Fürsten Rainier III. von Monaco den Fürstentitel und den Namen Grimaldi erhielt. Die Fürstin verunglückte am 13. September 1982 während einer Rückfahrt von der fürstlichen Sommerresidenz ‹La Turbie› nach Monaco mit ihrem Auto, zusammen mit ihrer 17 Jahre alten Tochter Stephanie. Am andern Tag, am 14. September, erlag sie ihren schweren Verletzungen. Die Fürstin war mit ihrem Wagen in einer Haarnadelkurve von der Strasse abgekommen, der einen Abhang hinunterstürzte und sich dabei mehrmals überschlug. Tochter Stephanie hatte nur leichte Verletzungen davongetragen, und es hiess, dass sie unberechtigt das Auto gesteuert habe. Und genau dazu wurde ich nun gefragt, ob das tatsächlich der Fall gewesen sei. Du hast dich doch meines Wissens damals um die Abklärung der Sache bemüht – aus welchen Gründen auch immer.

Quetzal
1. Das ist von Richtigkeit.
2. Meine Abklärung erfolgte infolge meiner eigenen Interessen.
3. Was ich dabei ergründet habe, hat allerdings keinerlei Relevanz zur Behauptung, dass die Fürstentochter Stephanie das verunglückte Fahrzeug gesteuert habe.
4. Die Wahrheit und Wirklichkeit ist die, dass die Fürstin Gracia Patricia Kelly resp. Grimaldi eine plötzliche starke Gehirnblutung erlitt, die wie ein plötzlicher schwerer Schlaganfall wirkte und eine sofortige Bewusstlosigkeit auslöste, wodurch natürlich auch die Kontrolle über ihr Fahrzeug ausser Kraft gesetzt wurde und es unvermeidlich zum schweren Unfall kam.

Billy Das klingt logisch. Es ist mir auch unlogisch erschienen, dass Frau Kelly ihre noch unmündige Tochter ans Steuer gelassen haben soll. Wenn wir aber schon bei solchen Dingen sind, dann möchte ich dich wieder einmal bezüglich einer Frage angehen, die deine Arzt- und Psychiatriekenntnisse anspricht: Kürzlich habe ich mich ein andermal mit den sogenannten ‹Stimmen› befassen müssen, und zwar in bezug

eines Mannes aus New Zealand. Sein Name ist Kiwi, wie eben auch die chinesische Stachelbeere genannt wird, eben die Frucht des Strauches ‹Chinesischer Stachelgriffel›, oder in der Maori-Sprache der neuseeländische Schnepfenstrauss, ein nachtaktiver, flugunfähiger Laufvogel. Der langen Rede kurzer Sinn: Meines Wissens handelt es sich beim ‹Stimmenhören› doch um eine Form der Schizophrenie, durch die die davon Befallenen eine Stimme oder deren mehrere Stimmen in ihrem Kopf oder so hören.

Quetzal

5. Das ist ebenfalls von Richtigkeit.
6. Beim ‹Stimmenhören› handelt es sich um eine Form der Schizophrenie, durch die akustische Halluzinationen in Form einer Stimme oder gar mehrerer menschlicher Stimmen, tierischer Laute oder dingmässiger Töne hervorgerufen werden, die von den von dieser Schizophrenieform befallenen Menschen in ihrem Bewusstsein gehört werden, da dieses ja der schizophrenen Störung verfallen ist.
7. Die von dieser Schizophrenieform Befallenen vermeinen Mithörer von Gesprächen zu sein oder irgendwelche andere Laute, Geräusche, Töne oder auch Musik in vermeintlich realer Form wahrzunehmen.
8. In schweren Fällen dieser Schizophrenieart erfolgen sogar vermeintliche Zwiegespräche zwischen den Halluzinationsstimmen und den schizophrenen Menschen, was oft auch dazu führt, dass die von dieser Bewusstseinskrankheit Befallenen vermeintlichen Befehlen der halluzinativen Stimmen Folge leisten und Handlungen und Taten ausführen und begehen, die für einen normalgesunden Menschen nicht nachvollziehbar sind.
9. So treten in dieser Form nicht selten Tötungsdelikte in einfacher oder serienmässiger Form in Erscheinung, weil durch die vermeintliche Halluzinations-Kommunikation von den putativen Halluzinationsstimmen die Ermordung oder Tötung an Menschen und Tieren oder Zerstörungen an Bildern und Gegenständen usw. befohlen werden.
10. Ein Vorgang, der bei dieser Schizophrenieform durch das verwirrte, kranke, gestörte und unlogische sowie vernunftsarme Denkvermögen in gewissen Beziehungen hervorgerufen wird.
11. Ein Zustand, der nicht permanent vorhanden sein muss, sondern auch nur sporadisch in Erscheinung treten kann.
12. Befallen davon können so auch Menschen von guter Bildung sein, denn die Schizophrenie stellt eine Bewusstseinsspaltung dar, die nicht durch die Intelligenz, sondern durch Halluzinationen und damit durch eine Bewusstseinsbeeinträchtigung resp. durch eine krankhafte Veränderung des Bewusstseinszustandes bestimmt wird.
13. In harmlosen Fällen tritt die Schizophrenieform des ‹Stimmenhörens› bei den sogenannten ‹Totensprechern›, ‹Geistersprechern›, ‹Jenseitssprechern› und ‹Ausserirdischensprechern› in Erscheinung, die von Zeit zu Zeit durch innere Stimmen, eben durch das Stimmenhören, vermeintlich annehmen, dass sie Stimmen von Toten, Geistern, Dämonen, Jenseitigen und Ausserirdischen hören und gar mit diesen kommunizieren würden.
14. Auf der Erde nennt ihr solche Menschen Medien, Totenbeschwörer und Channeler usw., die jedoch, wie erklärt, wahrheitlich nur innere Stimmen haben und glauben, dass sie von diesen Befehle oder Botschaften erhalten und gar mit ihnen kommunizieren würden.
15. Eine weitere Form dieser Bewusstseinskrankheit ruft durch unrealistische Gedanken- und Glaubensformen auch putative ‹Telepathie-Stimmen› hervor, wodurch die von dieser Krankheit Befallenen glauben, dass sie mit irgendwelchen Wesen diesseitiger, jenseitiger, andersdimensionierter oder ausserirdischer Form in telepathischer Verbindung stünden.
16. Die von dieser Wahnform Befallenen glauben selbst, ihre Wahngebilde seien Wirklichkeit.
17. Ausserdem erscheinen sie nach aussen für die Mitmenschen völlig normal, die die falschen Aussagen der Schizophrenen als gegeben erachten und so die Bewusstseinskranken auch als völlig normal einstufen, was in der Regel auch den Fachkräften wie Psychologen und Psychiatern eigen ist, die sich ebenso täuschen lassen wie die Laien.

Billy Danke. Deine fachliche Erklärung wird sicher so manchem Menschen die Augen öffnen. Aber wenn du schon von Totensprechern redest resp. von Totenbeschwörern, dann möchte ich auch noch eine Frage in bezug eines bestimmten Verstorbenen stellen, wenn du etwas über ihn weisst. Es handelt sich dabei um Leonardo da Vinci, der dir sicher ein Begriff ist. Man hat mich gefragt, ob ich wüsste, wer dessen Vater und Mutter waren. Ptaah erklärte mir zwar auf meiner Grossen Reise, dass Leonardo als unehelicher Spross aus einer Verbindung seines Vaters Piero da Vinci mit einer hübschen Sklavin aus dem Orient hervorgegangen sei, doch wollte ich die Frage nicht in dieser Weise beantworten, ehe ich mich

nochmals bei dir erkundigt habe, und zwar weil ich mir nicht mehr ganz sicher bin, ob ich Ptaahs Erklärung richtig in Erinnerung habe. Du weisst doch, durch meinen gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahre 1982 hat mein Gedächtnis gewaltig gelitten, so ich manchmal einige Dinge durcheinanderbringe.

Der Maler Leonardo da Vinci (1452 bis 1519) soll der Sohn einer Sklavin gewesen sein. Das ist das Ergebnis einer Studie des italienischen Kunstexperten Alessandro Vezzosi, der seit Jahren das Leben des Renaissancemalers erforscht. Seinen Angaben zufolge ging der Schöpfer der «Mona Lisa» aus einer unehelichen Beziehung zwischen seinem Vater Piero da Vinci und einer orientalischen Sklavin hervor. Dies sei nicht verwunderlich: Noch im 15. Jahrhundert hätten in der toskanischen Heimat Leonardos viele Sklavinnen gelebt.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. September 2002

Quetzal
18. Deine Erinnerung entspricht der Richtigkeit, so du also eine dienliche Erklärung weitergeben kannst.

Billy Da wird sich aber Frau Suter freuen.

Quetzal
19. Du sprichst von Frau Mariann Suter, die durch deine Hilfe ihr Leben wieder fand?

Billy Ja, diese Frau Suter meine ich. Sie hat mich angerufen und die Frage gestellt. Sie hat mir finanziell leihweise sehr viel geholfen, um das Center überhaupt aufbauen zu können. Sie lebt heute zeitweise in Indien, Pakistan, Nepal und in Europa.

Quetzal
20. Sie verdankt dir ihr Leben und wird das niemals vergessen.
21. Das weiss ich, weil ich die Geschichte um sie und dich kenne und ich mich mit ihrem Charakter befasst habe.

Billy Semjase sprach einmal davon, dass irgendwo in den Bergen des Rheintales in fernerer Zukunft ein Vulkan ausbrechen werde, der zur Zeit inaktiv, jedoch ebenso im Untergrund tätig sei wie auch verschiedene Vulkane irgendwo in Deutschland, die auch in fernerer Zeit wieder aktiv würden. Auch danach hat man mich gefragt, doch weiss ich leider nicht mehr, welcher Ort in Deutschland gemeint war.

Quetzal
22. Es handelt sich nicht um einen Ort, sondern um ein ganzes Gebiet, das als Eifel bezeichnet wird.
23. Dort herrscht ein grosser schlummernder unterirdischer Vulkanismus, der in fernerer Zukunft wieder gewaltige oberirdische Ausbrüche erzeugen und ganze Landschaften zerstören wird.

Billy Ja, genau, so war der Name. Dann noch eine andere Frage: Gilgamesh entstammte einer Rasse, die aus einer auf der Erde noch unbekannten Galaxie kam. Ausserdem war er um die drei Meter gross. Wie kann es da sein, dass er noch heute auf der Erde unerkannt lebt? Verhältnismässig zum Erdenmenschen gesehen altert er ja auch nicht, da er, wie ihr erklärt habt, 50 000 Jahre oder mehr alt wird. Und da ihr ihn ja kennt und auch die Möglichkeit habt, ihn zurück auf seine Welt zu bringen, warum tut ihr das nicht?

Quetzal
24. Du irrst dich in bezug dessen, dass die Heimatgalaxie des Gilgamesh auf der Erde unbekannt sei, denn bereits im Jahre 1781 wurde sie von einem Astronomen namens Méchain entdeckt.
25. Es handelt sich um eine etwas ovale Spiralgalaxie, die von den irdischen Astrowissenschaftlern schlicht M 94 – NGC 4736 genannt wird und die sich in rund 20 Millionen Lichtjahren Entfernung von der Erde aus gesehen befindet.

Billy In unserem Raum-Zeit-Gefüge?

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit.
27. Doch höre weiter:
28. Bei Gilgameshs Volk handelte es sich um eine Rasse von Morphogenesen, deren spezielle Fähigkeit darin bestand, ihre Gestalt und Grösse zu verändern.
29. Ein Prozess, der allerdings für jeden Vorgang mehrere Monate in Anspruch nahm.

Billy Erstens: Warum sprichst du von handelte und bestand. Und zweitens: Bedeutet deine Erklärung in bezug auf Morphogenesen, dass es sich um eine Morphogenese handelt, eben in bezug der biologischen Morphologie? Die Morphogenese bezieht sich doch auf die Ausformung eines Lebewesens resp. einer Lebensform während seiner resp. ihrer Entwicklung, wobei alles von der Erbveranlagung und von der Umwelt abhängig ist. Meinst du das damit?

Quetzal
30. Nein, das ist nicht der Sinn meiner Worte, sondern ich spreche von einer Gestaltwandlung, die beliebig während der normalen Existenz vorgenommen werden kann.

Billy Du meinst wohl z.B. dann, wenn die Entwicklung des physischen Körpers bereits abgeschlossen ist? Damit meine ich, dass eine Gestaltwandlung durchgeführt werden kann, wenn ...

Quetzal
31. Das ist der Sinn meiner Worte, ja.

Billy Gestaltenwandlung – dann könnte man diese Menschen wohl auch Gestaltenwandler nennen. Können sie dann ausser der Gestalt auch äusserliche und innere Merkmale verändern?

Quetzal
32. Das ist von Richtigkeit.

Billy Du hast mir aber die Frage dessen noch nicht beantwortet, warum du bestand und handelte sagtest.

Quetzal
33. Gilgameshs Volk existiert nicht mehr, denn eine plötzliche und unvorhersehbare planetare Katastrophe liess die ganze Rasse innerhalb weniger Minuten aussterben.
34. Überlebende gab es keine, denn auch ausserhalb des Planeten hielten sich keine Menschen dieses Volkes auf.
35. Gilgamesh ist so der einzige Überlebende, der seine Gestalt jedoch der irdisch-menschlichen angepasst und morphogenisch umgewandelt und auf dieser Welt eine neue Heimat gefunden hat, die er nicht mehr verlassen will.

Billy Ach so ist das. Dann noch etwas anderes: Du sagtest kürzlich etwas über eine Wasserknappheit, die in kommender Zeit auf der Erde sein werde.

Quetzal
36. Ja.
37. Das Trinkwasser auf der Erde wird in bestimmten Ländern schon in den kommenden Neunzigerjahren zu einem raren Gut werden.
38. Also wird es ein grosses Trinkwasserproblem geben, das ganz besonders in den sogenannten Entwicklungsländern zu sehr grossen Problemen und gar zu Katastrophen führen wird.
39. Im Gegensatz dazu wird sich aber die erfreuliche Tatsache ergeben, dass gewisse durch die Erdenmenschen zerstörte und unfruchtbar gemachte Gebiete sich rein naturmässig wieder langsam erholen und grünen werden.
40. Dieser Prozess wird jedoch nur langsam verlaufen und Erfolg bringen – immer vorausgesetzt, dass durch die Menschen nicht alles neuerlich zerstört und vernichtet wird, was leider zu befürchten ist, wenn man ihr unlogisches und profitheischendes Denken und Gebaren in Betracht zieht.

Billy Diese Befürchtung besteht wohl zu recht. Dann habe ich wieder einmal eine Frage bezüglich der ägyptischen Pyramiden, da ich auch danach gefragt wurde. Leider erinnere ich mich nicht mehr genau daran, was Ptaah, Semjase und Asket mir erklärten, doch irgendwie ist mir, dass gesagt wurde, die ersten Pyramiden seien vor rund 73 300 Jahren oder so erbaut, jedoch später wieder abgerissen worden, weil sie dem Verfall anheimfielen, eben durch Modern im Innern sowie durch die Witterung. Dies bezieht sich besonders auf die Pyramiden von Gizeh, so aber auch auf viele andere Pyramiden rund um die Welt. Danach wurde alles wieder aufgebaut, was etwa vor 10 800 oder 11 000 Jahren ge-

Wassermangel bedroht Milliarden

WWF beklagt schlechte Qualität von Flaschenwasser

Rund vier Millionen Kinder weltweit sterben nach Angaben von Unicef jährlich durch Krankheiten, die auf unsauberes Wasser und mangelnde Hygiene zurückzuführen sind. "Allein zwei Millionen Kinder sterben an den Folgen von Durchfallerkrankungen", erklärte das UN-Kinderhilfswerk am Mittwoch in Bonn anlässlich des Weltwassertags der Vereinten Nationen am 22. März. Mehr als 2,2 Milliarden Menschen weltweit seien von Infektionskrankheiten bedroht, vor allem in den ländlichen Regionen der Entwicklungsländer und in den großen Slums der Großstädte.

Die Umweltstiftung World Wide Fund For Nature (WWF) warnte vor einer weltweit zunehmenden Verschmutzung von Seen, Flüsse und Grundwasser. Dadurch werde es immer schwieriger, Trinkwasser zu gewinnen, erklärte der WWF. Zugleich griffen immer mehr Menschen überwiegend in Entwicklungsländern zu abgefülltem Wasser in Flaschen, um ihren Bedarf an sauberem Wasser zu decken. Damit wachse der Konsum von Tafelwasser jährlich um sieben Prozent, in Südostasien sogar um 15 Prozent.

Das Flaschenwasser habe aber nach einem WWF-Gutachten eine wesentlich schlechtere Qualität. Es werde häufig aus verschmutzten Flüssen gewonnen, die mit Chemikalien aus der Landwirtschaft und ungeklärten Abwässern von Siedlungen und Industrie belastet seien. Damit das Leitungswasser wieder trinkbar werde, fordert die Umweltstiftung die Umstellung auf eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft, durch die weniger Dünger und Pestizide ins Grundwasser gelangen.

Das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) forderte verstärkte Anstrengungen zum Erhalt der weltweiten Wasserreserven. "Weltweit haben rund 1,2 Milliarden Menschen kein sauberes Trinkwasser", erklärte die Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ, Uschi Eid. Für weitere 2,4 Milliarden Menschen stehe zudem keine ausreichende Abwasserentsorgung zur Verfügung. Sie forderte die internationale Staatengemeinschaft auf, für einen angemessenen Zugang zum Trinkwasser zu sorgen. Impulse für Lösungsansätze verspricht sich Eid auch von der Internationalen Wasserkonferenz "Water for the People", zu der die Bundesregierung im Dezember nach Bonn einlädt.

Die Umweltstiftung Global Nature Fund forderte einen besseren Schutz zum globalen Erhalt von Seen und Trinkwasserreserven. Industrielle, ungeklärte Abwässer sowie groß angelegte Kanalprojekte bedrohten die Wasserqualität großer Seen. Zudem belasteten Dünge-, Pflanzenschutzmittel und Bewässerungsanlagen zunehmend die Umwelt und Gesundheit des Menschen.

Vereinte Nationen warnen vor weltweiter Wasserkrise

Verbrauch in 50 Jahren verdoppelt

Die Welt steuert nach Einschätzung der Vereinten Nationen auf eine dramatische Wasserkrise zu.

Mitte des Jahrhunderts hätten im schlimmsten Fall sieben Milliarden Menschen, im günstigsten Fall zwei Milliarden mit Wasserknappheit zu kämpfen, heißt es in einem Bericht der UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Unesco).

Die Politik habe trotz aller Lippenbekenntnisse das Problem noch immer nicht durchgreifend angepackt. Dabei verschone die Krise keine Region und erfasse "jeden Aspekt des Lebens, von der Gesundheit der Kinder bis zur Fähigkeit der Nationen, ihren Bürgern Nahrungsmittel zu sichern", mahnte Unesco-Generaldirektor Koichiro Matsuura. Die Studie sollte in Tokio vorgestellt werden. Mitte des Monats findet im japanischen Kyoto ein "Wasser-Gipfel" statt.

Die UN haben 2003 zum Jahr des Wassers erklärt. Matsuura erklärte nach Angaben der Unesco in Paris, während die weltweiten Vorräte immer weiter zurückgingen, steige der Bedarf dramatisch an. Der Verbrauch habe sich bereits in den letzten 50 Jahren fast verdoppelt.

Dabei verbrauche ein Kind in den Industrienationen 30 bis 50 Mal so viel wie ein Kind in den Entwicklungsländern. In den kommenden 20 Jahren stehe pro Kopf durchschnittlich ein Drittel weniger Wasser zur Verfügung. Dabei verschlechtere sich die Wasserqualität: "Jeden Tag sterben 6000 Menschen, vor allem Kinder unter fünf Jahren, an Durchfallerkrankungen", heißt es in dem Bericht weiter. Der Klimawandel werde zur weiteren Verknappung des Wassers zu etwa 20 Prozent beitragen.

Die Qualität sinke mit steigenden Wassertemperaturen und zunehmender Verschmutzung. Derzeit würden jeden Tag zwei Millionen Tonnen Abfall in Flüsse und Seen geleitet. 12.000 Kubikkilometer Frischwasser seien verschmutzt. 2050 dürften es schon 18.000 sein, wenn die Verschmutzung im gleichen Maße wie die Weltbevölkerung wachse.

Auf einer Unesco-Rangliste, die die aktuelle Wasserqualität sowie die Fähigkeit und den Willen zur Verbesserung der Situation berücksichtigt, liegt Belgien ganz am Ende, noch hinter Marokko, Indien und Jordanien. Die Spitzenplätze belegen Finnland, Kanada, Neuseeland und Großbritannien. Deutschland belegt unter 120 Staaten den 57., die Schweiz den 16. Rang. Bei den erneuerbaren Wasser-Ressourcen liegt Grönland mit mehr als 10,7 Millionen Kubikmetern pro Kopf und Jahr weit vor dem US-Staat Alaska (1,56 Millionen), Französisch-Guyana (812.121) und Island (609.319).

Deutschland (1.878) wird von der Unesco zwischen Indien und Puerto Rico auf Platz 134 geführt, die Schweiz auf Platz 77 (7462 Kubikmeter). Schlusslichter sind die Vereinigten Arabischen Emirate (58), der Gazastreifen (52) und Kuwait (10 Kubikmeter).

Beide Artikel: Quelle: www-3sat.de

schehen sein soll. Zu dieser Zeit, etwa 300 Jahre vor der grossen Sintflut, war ein gewisser König Sahluk die Machtperson, die den Abbau und die Änderung der grossen Pyramide von Gizeh anordnete und durchführen liess. Wieder moderte aber alles im Verlaufe der nächsten Jahrtausende und fiel dem Verfall anheim, so vor rund 4500 Jahren abermals eine gewaltige Pyramidenarbeit anfiel, indem alles Modernde und Verfallende weggerissen, abtransportiert und ersetzt wurde, demgemäss also neue Steinquader geschnitten und durch Menschenkräfte herangeschleppt und aufgebaut wurden. Dabei verlor die Hauptpyramide völlig ihren inneren Aufbau und die Gestaltung, die unter der strengen Macht Cheops neu erbaut und völlig umgestaltet wurde. Also kann man wohl sagen, dass die heutige Pyramide von Gizeh tatsächlich auch Cheops-Pyramide genannt werden kann, auch wenn deren eigentlicher Ursprung auf andere und teils erdfremde Erbauer aus dem Sternbild Orion zurückführt, und zwar in eine Zeit vor zwei Sternenaltern, die mit rund 36 650 Jahren gerechnet werden und so also in zweimaliger Form eine Zeit von 73 300 Jahren ergeben, wobei diese Zeit aber vor die islamische Hedschra gesetzt werden muss. Und wenn wir von der Gizeh-Pyramide reden, dann reden wir ja immer von der Pyramide, die als Ursprungspyramide gesehen werden muss, auch wenn heute die Neuanfertigung angesprochen wird, die ja auch bereits wieder rund 4500 Jahre alt und dem Modern und Verfallen preisgegeben ist, und die auch nicht mehr das ursprünglichen Mass von 152,5 Metern Höhe aufweist, sondern nur noch deren 146 oder 148 Meter. Diese grosse Pyramide ist mit den andern zusammen auf das Sternbild Orion ausgerichtet in seiner Formatierung, während das Chefren-Gebilde, ich meine das Sphinx-Gebilde, auf das Sternbild des Löwen ausgerichtet wurde. Sowohl die neue Pyramide wie auch alle anderen und das Sphinx-Gebilde sind in der neueren Zeit, also vor rund 4500 Jahren, einzig und allein durch Erdenmenschen erbaut worden, durch deren eigene Kräfte. Dabei waren die Erbauer frühe Ägypter, wie auch der grösste Teil der Arbeiter, die zu einem gewissen Teil freie Menschen und Handwerker waren, während viele andere, die in geringer Zahl als Sklaven aus anderen Ländern stammten, zusammen mit einer kleinen Zahl einheimischer Sklaven ihre harte Arbeit verrichten mussten. Dass Gros der Arbeiter beruhte aber auf freien Ägyptern. Zum Zwecke der Ernährung aller Arbeitskräfte wurde eine richtiggehende industrielle Ernährungsstadt unweit der Pyramide erbaut, wie aber auch Massenlagerstätten zum Ruhen und Schlafen erstellt wurden sowie Grabstätten für die vielen Toten, die es bei der Arbeit gab. So erinnere ich mich an das mir von euch Erklärte. Ist das nun richtig, oder bin ich einer Irrung verfallen?

Quetzal
41. Alles ist von Richtigkeit, folglich also keine weitere Erklärung erforderlich ist.

Billy Schon verschiedentlich sprachen wir über die Gentechnik und Genmanipulation usw., um die in kommender Zeit viel unsinniges Aufhebens gemacht werden wird, und zwar insbesondere durch sogenannte Fortschrittsgegner und in diesem Fall eben Gengegner, die mit unsinnigen Behauptungen und Angstmacherei Tod und Teufel heraufbeschwören werden, um die Genforschung und Gentechnik zu hintertreiben, zu stoppen und zu verunglimpfen. Dies in Unkenntnis dessen, dass bereits seit Jahren gentechnisch veränderte Gemüse, Früchte und sonstige Nahrungsmittel hergestellt werden und auf dem Markt sind und auch von den Gengegnern unwissentlich und bedenkenlos sowie schadlos gegessen werden. Dazu nun die Frage, ob diese Tatsache eigentlich noch lange verheimlicht werden wird?

Quetzal
42. Darüber wird wohl für immer Schweigen herrschen, weil sonst ein Aufruhr durch die Gengegner entstünde.

Billy Verstehe, Irre haben schon seit alters her immer die Tendenz gehabt, bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit einen Amoklauf zu starten oder sonst ausfällig zu werden. Das habe ich auch eben erst wieder erlebt bezüglich dessen, was ich in einem meiner Märchen im Märchenbuch geschrieben habe, dass es in der Atmosphäre feinster Staubpartikel bedarf, an denen sich der natürliche Wasserdampf kondensieren kann, damit Regentropfen entstehen können und es also regnen kann. Man hat mich am Telephon deswegen recht böse beschimpft und herumgebrüllt, dass ich nicht einen derartigen Mist schreiben und damit bereits die Kinder in die Irre führen soll usw. Bereits Sfath hat mich aber belehrt, dass es tatsächlich so ist, wie ich geschrieben habe. Und wenn ich mich richtig erinnere, nannte er die atmosphärischen Staubpartikel Aerosole.

Quetzal
43. Du hast keine Falschheiten geschrieben, denn tatsächlich findet der Vorgang der Regenbildung in der Weise statt, wie du alles dargestellt hast.
44. Und der Begriff Aerosole entspricht auch der Richtigkeit.

Billy Dann möchte ich nochmals auf den Treibhauseffekt und auf die Klimaveränderung zu sprechen kommen. Ein Thema, das wir ja schon mehrmals behandelt haben. Eines ist mir dabei aber entfallen, nämlich was die Sonne durch ihre Energien auf der Erde produziert, das zum Treibhauseffekt und zur Klimaveränderung beiträgt. Der erdenmenschliche zerstörerische Einfluss auf die Natur des Planeten resp. auf die Atmosphäre erfolgt ja durch das Freisetzen von Kohlendioxid und Bromgasen sowie durch den eigentlichen Fluorchlorkohlenwasserstoff, kurz FCKW genannt. Durch diese Stoffe, so habt ihr erklärt, bildet sich sozusagen ein Mantel oder eine Schicht um die Erde, wodurch die Sonnenwärme, die von der Erde reflektiert wird, nicht mehr in den Weltenraum entweichen kann. Es entsteht dadurch also ein Wärmestau, wodurch eben der Treibhauseffekt entsteht, der aber nicht allein durch des Menschen Schuld hervorgerufen wird, sondern zum gleichen Masse auch durch die Sonne. Das aber soll nicht bedeuten, dass des Erdenmenschen Schuld am Treibhauseffekt und an der Klimaveränderung bagatellisiert werden und die Ursache dafür allein der Sonne zugeschoben werden soll, wie dies in kommender Zeit verantwortungslose Wissenschaftler tun werden, wie ihr erklärt habt. Eure Erklärung war zwar, dass die Sonne das Erdklima in sehr grossem Masse beeinflusst und also auch an der Klimaveränderung und am Treibhauseffekt gewaltig mitwirkt, doch dass dabei auch sehr viel vom Menschen dazu getan wird, eben z.B. durch den weltweit ungeheuren Ausstoss von Kohlenwasserstoff, Bromgasen und FCKW, nebst vielen anderen Emissionen klimaschädlicher Natur. Von Zeit zu Zeit nun, damit meine ich in grossen zeitlichen Abständen, entstehen auf der Sonne besonders starke und äusserst grosse und umfangreiche Aktivitäten, durch die ungeheure Strahlungsmengen freigesetzt und in den Weltenraum hinausgeschleudert werden, die dann zwangsläufig auch auf die Erde treffen und auf dieser das gesamte planetare Klima beeinflussen. Und genau darum geht es nun, nämlich um welchen Stoff es sich dabei grundlegend handelt, der so gewaltig wirkt, dass ein Treibhauseffekt und eine Klimaveränderung entsteht, was ja zu anderen Zeiten als zur heutigen, da grosse Ursachen dafür auch beim Menschen liegen, ebenfalls in Erscheinung trat und auch in Zukunft in Erscheinung treten kann. Dies ganz im Gegensatz dazu, wenn Perioden sehr geringer Sonnenaktivität auftreten, durch die auf der Erde sehr kalte Zeiten oder gar Glaziale hervorgerufen werden können.

Quetzal
45. Du hast eine umfangreiche Erklärung gegeben, die von einer grossen Kenntnis der angesprochenen Materie zeugt.
46. Tatsächlich erstaunst du mich immer wieder.

Billy Alles ist halb so schlimm, denn einerseits hat mir Sfath in dieser Beziehung viel Wissen beigebracht, andererseits habe ich aber auch in der Schule viel gelernt – auch wenn ich ein grosser Schulschwänzer war –, und ausserdem lerne ich auch laufend dazu durch Fachbücher, Fachartikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie durch fachliche Fernsehsendungen. Was ist nun aber mit dem speziellen Stoff von der Sonne, durch den das Treibhausklima und die Klimaveränderung auf der Erde gefördert werden?

Quetzal
47. Es gibt deren verschiedene, wobei jedoch der wichtigste Faktor durch den Kohlenstoff 14 gebildet wird, wie er als Bezeichnung Eingang in die irdische Klimaforschung findet.

Billy Hatte also meine lange Rede doch einen Sinn, denn dies zu wissen dürfte wohl von Bedeutung sein. Dann aber jetzt etwas anderes: Professor Sander – von ihm habe ich dir ja schon mal erzählt – hat mich gefragt, da du dich ja mit der prähistorischen Erdgeologie beschäftigst, ob du etwas über die sogenannte ozeanische Nazca-Platte resp. das Nazca-Plateau wüsstest resp. wo deren Ursprung zu suchen sei?

Quetzal
48. Der Ursprung des Nazca-Plateaus lag an einem ganz andern Ort, als es heute gelegen ist.
49. Vor rund 33 Millionen Jahren befand es sich rund 2000 Kilometer weiter westlich im Ozean.

Max-Planck-Gesellschaft

Presseinformation

PRI B15/C15/99 (54) 7. Oktober 1999

Molekulare Prüfung einer globalen Bilanz

Max-Planck-Forscher spüren dem Kohlenstoff in Böden nach / Neues Meßsystem soll "missing sinks" enthüllen

Zwei Milliarden Tonnen Kohlenstoff, gebunden in Kohlendioxid, verschwinden jährlich aus der Atmosphäre in noch unbekannten Senken - vermutlich in den Wald-, Moor- und Steppenböden der nördlichen Breiten. Diesem "Milliarden-Loch" in der globalen Kohlenstoff-Bilanz wollen Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena auf den Grund gehen. Sie haben ein Meßsystem entwickelt, mit dem sich der biochemisch-geochemische "Lebenslauf" organischer Bodenbestandteile nachvollziehen läßt - und das die Wege des Kohlenstoffs in der Mikrowelt der Böden wie eine Lupe deutlich macht. Es geht bei diesen Forschungen zunächst um Einblick in molekulare Prozesse. Doch hängt die Frage, wie und wieviel Kohlenstoff in Böden dauerhaft gebunden wird, mit einem globalen "Stoffwechsel-Problem" zusammen: Mit dem Klimawandel, angestoßen durch einen Kohlenstoff-Überschuß der Atmosphäre - der sich über kurz oder lang auch auf die Böden auswirken wird. Welche Folgen das haben könnte, auch darüber will man in Jena Aufschluß erhalten.

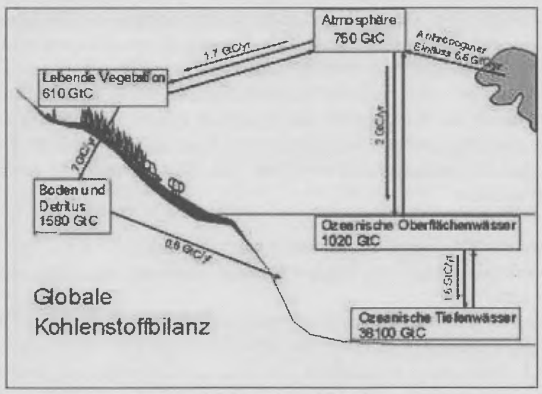

Abbildung: Der globale Kreislauf und die Lager des Kohlenstoffs: Die jährlichen Flüsse (gestrichelte Pfeile) und die Vorräte (in Kästen) sind jeweils in Gigatonnen (Gt; Milliarden Tonnen) angegeben.

Über die Treibhaus-Gase Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und Methan ist das globale Klima an den Kohlenstoff-Kreislauf gekoppelt - der seinerseits unmittelbar mit dem Leben auf der Erde verknüpft ist: So hat der Mensch, indem er fossil gebundenen Kohlenstoff freisetzte, einen Klimawandel angestoßen, dessen Ausmaß und Folgen sich derzeit noch nicht absehen lassen.

Um vorherzusagen, wie sich der Klimawandel auf Ökosysteme auswirkt, muß man die Stoffströme, Prozesse und Rückkoppelungen kennen, über die der Kohlenstoff-Haushalt in die verschiedenen Lebens- und "Reaktions"-Räume der Erde hineingreift - und so auch in die Böden, in denen Kohlenstoff vor allem in organischen Verbindungen vorliegt. Diese Substanzen sind von entscheidender Bedeutung für die Ertrags- und Funktionsfähigkeit von Böden sowie für die Reinhaltung von Trinkwasser.

Doch sind die Wege des Kohlenstoffs in Böden noch wenig erforscht und deshalb auch die möglichen Folgen einer Klimaänderung für diese Ökosysteme noch weithin unbekannt. Und deshalb spürt man am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena jetzt dem Kohlenstoff in Böden nach.

Dafür wurde eine besondere "Spürnase" entwickelt, eine Meßapparatur, mit der sich die stabilen Isotope der "Bioelemente" Wasserstoff, Kohlenstoff, Stickstoff, Sauerstoff und Schwefel erfassen lassen - also die Varianten dieser Elemente, die mehr als die übliche Zahl von Neutronen im Atomkern aufweisen.

Jedes Element liegt in der Natur als Gemisch mehrerer stabiler Isotope vor. Dabei macht das Hauptisotop, also das mit der "normalen" Neutronenzahl, meist über 90 Prozent der Atome aus. Doch von der mittleren natürlichen Isotopen-Verteilung eines Elements treten sowohl räumlich als auch zeitlich Abweichungen auf. Denn obschon sich die Isotope eines Elements chemisch gleichen, beeinflußt das Gewicht eines Atomkerns über kinetische und thermodynamische Effekte den Ablauf (bio)chemischer Reaktionen. Das heißt, daß sich im Zug von Reaktionen die Isotopen-Verteilung eines Elements verändert, weil Moleküle mit "leichten" Isotopen eines Elements rascher umgesetzt werden als solche mit "schweren". Das bedeutet weiter, daß sich die (bio)chemische Vergangenheit einer bestimmten Substanz in der Isotopen-Verteilung ihrer Elemente widerspiegelt - und daß man aus der Abweichung der Isotopen-Verhältnisse vom natürlichen Mittel den Werdegang der betreffenden Substanz rekonstruieren kann.

Um dieses Verfahren auf die organischen Verbindungen anzuwenden, die bunt gemischt in Böden vorliegen, mußte allerdings ein Weg gefunden werden, einzelne Substanzen eindeutig zu identifizieren. Dafür wurde dem Meßsystem ein sogenannter Pyrolysator vorgeschaltet: In ihm werden unter Ausschluß von Sauerstoff die Moleküle organischer Stoffe durch Hitze zerlegt, und man erhält dadurch Molekül-Bruchstücke, deren Struktur und Isotopen-Gehalte für ihre biologischen Vorläufer charakteristisch sind. Insgesamt lassen sich also mit der Meßapparatur aus organischen Substanzen spezifische Pyrolyseprodukte erzeugen, trennen, identifizieren und auf ihre Isotopenverhältnisse untersuchen: Man verfügt damit über eine Art Lupe zur Bestimmung des "molekularen Fingerabdrucks" von Substanzen.

Damit läßt sich beispielsweise unterscheiden, ob eine Substanz, deren Gehalt im Boden im Verlauf der Humusbildung zunimmt, neu gebildet wurde oder ob es sich dabei um eine nicht abgebaute Restsubstanz handelt. Ferner läßt sich feststellen, ob eine Substanz durch Stoffwechselprozesse in Mikroorganismen gebildet wurde oder durch rein chemische Umwandlungen im Boden entstanden ist.

In ersten Versuchen wurde das Meßgerät eingesetzt, um den Weg des Kohlenstoffs in Böden zu verfolgen. Kohlenstoff gelangt vornehmlich über Pflanzenrückstände in den Boden, und 95 % dieses Kohlenstoffs werden bereits innerhalb eines Jahres wieder an die Luft abgegeben, lediglich 5 % bleiben stabil im Humus zurück.

Nun unterscheidet man grundsätzlich zwischen sogenannten C3- und C4-Pflanzen, die sich unterschiedlicher Enzymsysteme zur Verarbeitung des Kohlendioxids im Zug der Photosynthese bedienen. Dabei nehmen - in gewisser Analogie zur akademischen Welt - die C4-Pflanzen alles, was sie an Kohlendioxid kriegen können, während sich C3-Pflanzen mit dem begnügen müssen, was für sie übrig bleibt. Das spiegelt sich im Isotopenverhältnis des "normalen" Kohlenstoff-12-Isotops zum "schweren" Kohlenstoff-13 wieder: Die C4-Pflanzen enthalten deutlich mehr Kohlenstoff-13 als die C3-Pflanzen.

So wurde am Max-Planck-Institut für Biogeochemie untersucht, ob und wie sich der Anbau von Mais - einer C4-Pflanze - auf ehemaligen Weizenfeldern - einer C3-Pflanze - bemerkbar macht. Beide Gräser haben fast identische Inhaltsstoffe, die sich lediglich in ihrem Isotopengehalt unterscheiden. Die entsprechenden Felder wurden vor 34 Jahren von kontinuierlichem Weizenanbau auf den kontinuierlichen Anbau von Mais umgestellt. Bei den Kontrollfeldern mit fortgesetztem Anbau von Weizen ist aller Kohlenstoff im Boden direkt oder indirekt aus dem Bestandsabfall und Wurzelresten des Weizens entstanden. Der Humus des Bodens trägt dementsprechend das Isotopensignal des Weizens. Bei den auf Maisanbau umgestellten Feldern wurde der Kohlenstoff des Bodens sukzessive durch den Kohlenstoff des isotopisch schwereren Maises ersetzt. Aus dem isotopischen Abstand von Mais und Weizen und der isotopischen Veränderung der Humusbestandteile im Boden ließen sich erstmals Halbwertzeiten für die entsprechenden Pyrolyseprodukte von 9 bis 220 Jahren berechnen. Im Einzelnen konnten drei Gruppen von Pyrolyseprodukten beobachtet werden:

1. Pyrolyseprodukte, die nahezu das C4-Signal des Maises trugen. Hierunter fiel z.B. Phenol, ein Pyrolyseprodukt von Ligninabbauprodukten. Die schwer abbaubaren Lignine scheinen noch aus dem Biomasseeintrag des vergangenen Herbstes übrig geblieben zu sein.
2. Pyrolyseprodukte mit einer mittleren Anreicherung an schwerem Kohlenstoff. Hierunter fallen die meisten der Pyrolyseprodukte. Offensichtlich handelt es sich hier um eine Mischung "alter" und "neuer" Substanzen. Wahrscheinlich werden insbesondere kleine Partikel durch sogenannte Ton-Humus-Komplexe vor dem Abbau geschützt.
3. Pyrolyseprodukte, die ihren Isotopengehalt kaum ändern. Hierunter fallen erstaunlicherweise auch stickstoffhaltige Pyrolyseprodukte, die aus Proteinen oder Chitin entstehen können. Dieses Ergebnis deutet an, daß möglicherweise Exoenzyme von Mikroorganismen in der Lage sind, lange Zeiten in Böden zu überleben ohne - wie es zu erwarten wäre - schnell wieder abgebaut zu werden. Verglichen mit der doch recht begrenzten Halbwertzeit von Enzymen in Biosensoren und Bioreaktoren wäre dies ein Meisterwerk der Natur.

Ohne die bisherigen Ergebnisse überbewerten zu wollen bleibt festzustellen, daß mit dieser Methode ein erster wichtiger Schritt zum Verständnis der Stabiliserung organischer Substanz in Böden gelungen ist. Als weiterer wichtiger Schritt ist die substanzspezifische Kohlenstoff-14-Datierung anzusehen. Die Tatsache, daß eine Substanz nicht durch die isotopisch schwere Biomasse des Maises markiert wurde, kann auch bedeuten, daß eine andere Kohlenstoffquelle für die Synthese benutzt wurde. Erst die Untersuchung des Kohlenstoff-14-Alters dieser Substanzen liefert darüber eine eindeutige Auskunft.

Den letzten Schritt stellt dann die Einarbeitung der Erkenntnisse in die bestehenden Modelle zum Kohlenstoff-Kreislauf und deren Einbau in die globalen Klimamodelle dar. Man hofft, auf dieser Basis einen weiteren Mosaikstein zum Verständnis des Kohlenstoffkreislaufes und seiner Rückkoppelungen auf das globale Klima zu gewinnen.

Quelle: www.mpg.de (Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena)

50. Das Plateau war eine Vulkan-Unterwasserwelt, auf der sich ganz enorme Vulkanberge befanden, deren oberste Gipfel weit über die Meeresoberfläche hinausragten, wodurch ein grosser Insel-Archipel gegeben war, der von schönen, paradiesischen Riffen umschlossen war.
51. Im Verlaufe der Jahrmillionen versank die Unterwasserwelt jedoch rund 1500 Meter in die Tiefe des Ozeans.
52. Interessieren würde mich meinerseits das Wissen des Professors in bezug seiner Kenntnis um die Nazca-Platte.

Informationsdienst
Wissenschaft

Unter die Anden geschaut

Datum der Mitteilung: 20.11.1996
Absender: Dipl.Met. Franz Ossing
Einrichtung: GeoForschungsZentrum Potsdam
Kategorie: überregional
Forschungsprojekte
Geowissenschaften

Unter die Anden geschaut

Abtauchender Ozeanboden, Erdbeben und Vulkane in Suedamerika

Erfolgreicher Abschluss des ANCORP-Projektes mit spektakulaeren Ergebnissen

GFZ Potsdam - In der Nacht vom 18. auf den 19.11. wurde der letzte Sprengstoffschuss gezuendet. Nach fast drei Monaten wurde damit ein internationales wissenschaftliches Experiment in den Anden gestern erfolgreich mit der offiziellen Abschlusszeremonie mit den bolivianischen Behoerden beendet.

Seit Ende August arbeiteten Wissenschaftler aus Potsdam und Berlin in den Anden am Experiment ANCORP (ANdean COntinental Research Project). Dabei sollten die Anden bis in Tiefen von ueber 150 km seismisch durchleuchtet werden. Das wissenschaftliche Ziel bestand darin, erstmals die Grenze zwischen einer ozeanischen und einer kontinentalen Platte von einem Kontinent aus zu durchleuchten, um die dort ablaufenden Prozesse besser zu verstehen. An der chilenischen Pazifikkueste wird kontinuierlich Ozeanboden mit bis zu 10 cm/ Jahr gegen Suedamerika geschoben und dabei tief in das Erdinnere zurueckverfrachtet ("subduziert"). Dadurch kommt es staendig zu Erdbeben, wie das schwere Beben bei Nazca/ Sued-Peru letzte Woche zeigte. Aber auch die Auffaltung der Anden, Vulkanismus und die Bildung von riesigen Rohstoff- Lagerstaetten, z.B. Kupfer gehen mit diesem Subduktionsprozess einher. Dieses Gebiet bildet daher ein natuerliches Labor, in dem die Theorien der Geowissenschaftler vor Ort ueberprueft und verbessert werden koennen.

ANCORP ist Teil des am GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) angesiedelten Forschungsprogramms DEKORP 2000 (DEutsches KOntinentales Reflexionsseismisches Programm). In Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich 267 der Deutschen Forschungsgemeinschaft ("Deformationsprozesse in den Anden"), an dem das GFZ, die FU Berlin, die Uni Potsdam und die TU Berlin beteiligt sind, haben 30 Wissenschaftler eine 370 km lange Traverse in West-Ost-Richtung von der Kueste Nordchiles bis nach Bolivien hinein seismisch vermessen.

Ein seismischer Querschnitt bei 21° suedlicher Breite und eine Fuelle von Fragen

Aufgrund vorangegangener Experimente konzentriert sich das Interesse auf einen Querschnitt durch die Anden bei 21° suedlicher Breite. Die Untersuchungen umfassen einen ganzen Komplex geowissenschaftlicher Fragen. In der eigentlichen Knautschzone zwischen Ozean und Kontinent werden die Prozesse der Krustenerosion an der Unterseite des Kontinents, des Massentransportes und der krustalen Verdickung sowie die Natur von tiefreichenden Verwerfungszonen als Aufstiegswege fuer erzbildende Fluide studiert. Im Bereich des Vulkanguertels der Anden interessiert besonders die Entstehung und der Aufstieg von Magmen sowie die Verzahnung der abtauchenden Nazca- Platte mit der Oberplatte und die damit zusammenhaengende Erdbebenaktivitaet. Die stark deformierte kontinentale Oberplatte bildet an mehreren Stellen Sediment-Becken aus, die moeglicherweise Vorkommen fossiler Brennstoffe wie Erdoel und Erdgas aufweisen. Neben den wissenschaftlichen Fragestellungen soll auch versucht werden, Probleme von oekonomischer Relevanz zu integrieren und mit interdisziplinaeren Methoden zu loesen.

Von besonderer Bedeutung in den Zentralanden sind Lage und Entstehung der haeufigen Mineralerzvorkommen - in Chuquicamata befindet sich beispielsweise die groesste Kupferlagerstaette der Welt - sowie die von Vulkanismus und Erdbeben ausgehenden Gefaehrdungen. Denn: die im Andengebiet ablaufenden Prozesse sind die gleichen wie im gesamten circumpazifischen Bogen und betreffen somit Millionen von Menschen im dichtbesiedelten Pazifikraum von Amerika bis Asien. Zur Untersuchung der Deformationsprozesse der Erdkruste in der Kollisionszone der suedamerikanischen Kontinentalplatte und der abtauchenden pazifischen Nazca-Platte wurden tiefreichende reflexionsseismische Steilwinkelmessungen durchgefuehrt, bei denen im Abstand von sechs Kilometern je zwei Sprengstoffladungen von 90 Kilogramm gezuendet wurden. An der Oberflaeche wurden die reflektierten Signale mit 56 mobilen seismischen Stationen und 252 Geophonketten entlang einer 25 km langen, taeglich 6 km vorrueckenden Messanordnung empfangen. Die mit neuen Methoden durchgefuehrten Messungen verliefen sehr erfolgreich.

Ergaenzt werden diese Experimente in den naechsten Monaten durch Registrierungen der Erdbebenaktivitaet.

Die Nazca-Platte versinkt im Erdmantel

Die nun eintreffenden ersten Daten zeigen unerwartet spektakulaere Ergebnisse. So gelang es erstmals, mit einem reflexionsseismischen Experiment den Weg einer ozeanischen Platte in die Tiefe abzubilden. Dieser war bisher nur aus der Verteilung der Erdbeben abgeschaetzt worden. Die Nazca-Platte laesst sich nun von 7 km Tiefe im Chile-Tiefseegraben im Ozean bis deutlich ueber 100 km Tiefe unter der Vulkankette der Anden 200 km weiter im Osten verfolgen. Ganz unerwartete und bisher voellig unverstandene Strukturen lassen sich in noch groesserer Tiefe gewinnen. Sie werfen neue Fragen ueber die bisher kaum bekannte Struktur des Erdmantels unter der Erdkruste auf. Besonders energiereiche Reflexionen stammen aus dem Untergrund der aktiven Vulkankette selbst. Hier stehen einige der aktivsten Vulkane unseres Planeten - der Lascar beispielsweise brach im vorletzten Jahr aus und hat nur wegen der geringen Besiedlung in seinem Umfeld keine Menschenleben gefordert. Mitten in der hier ungewoehnlich dicken Erdkruste unter den zentralen Anden (70 km gegenueber sonst etwa 35 km) liegen diese Reflexionen in dem Krustenbereich, in dem grossraeumig aufgeschmolzene Bereiche erwartet werden, die mit den Kammern der sehr explosiven Magmen im Untergrund zusammenhaengen. Nach diesen ersten hochinteressanten Ergebnissen werden zahlreiche weitere wichtige Resultate in der nun beginnenden Auswertephase erwartet.

Amerikanische Partner von der Cornell University New York werden im Herbst 1997 die Traverse im Osten fortsetzen, so dass zusammen mit den CINCA-Daten aus dem Vorjahr und den Daten der Erdoelindustrie ein ueber 1000 km langer Querschnitt von der ozeanischen Nazca-Platte ueber den Subduktionsbereich und die gesamten Anden entsteht. Dies wird der erste grosse Schnitt ueber einen gesamten aktiven Kontinentalrand sein. Zugleich wird dieses eine der laengsten seismischen Traversen sein, die je vermessen wurden.

ANCORP umfasst vielfaeltige Kooperationen der deutschen Institute (GFZ Potsdam, Freie Universitaet Berlin) mit Partnern in Chile und Bolivien. So sind neben oeffentlichen Institutionen wie die Universidad Católica del Norte (Antofagasta), die Universidad de Chile (Santiago), SERNAGEOMIN (Servicio Nacional de Geologia y Minería, Santiago) in Chile und die Universidad Mayor de San Andres (La Paz), die Universidad Autónoma Tomás Frias (Potosi) und SERGEOMIN (Servicio de Geología y Minería) in Bolivien auch industrielle Organisationen wie ENAP (Empresa Nacional de Petroleo) und CODELCO (Corporacion del Cobre) in Chile sowie YPFB (Yacimientos Petrolíferos Fiscales Bolivianos) in Bolivien beteiligt und stellen vorhandene Daten aus reflexionsseismischen Profilen und Bohrungen sowie geologische Kartierungen zur Verfuegung.

GEOFORSCHUNGSZENTRUM POTSDAM (GFZ)

Quelle: www.idw.de (Informationsdienst Wissenschaft, Geoforschungszentrum, Potsdam)

Billy Eine entsprechende Frage werde ich bei ihm vorbringen. Dann eine letzte Frage, wonach wir uns über andere Dinge unterhalten können, die nicht offiziell genannt sein sollen. Die Erde, so habe ich verschiedentlich schon aus dem Weltenraum heraus gesehen, verändert sich irgendwie dauernd in ihrer Form und sieht manchmal recht unrund und verbeult aus. Das habe ich durch eure phantastischen Geräte gesehen, die mir Semjase vorführte, wodurch mir dieses Phänomen bekannt wurde. Kannst du mir den Grund dafür nennen, warum unser Planet sich dauernd verformt und Ausbuchtungen sowie Dellen aufweist? Wissen das überhaupt unsere Wissenschaftler schon?

Quetzal

53. Diese Tatsache ist meines Wissens bei den Erdenmenschen noch unbekannt.
54. Der Grund für die sich täglich ändernde Unebenmässigkeit des Planeten, der eine gewisse elliptische Form aufweist, ist darin zu finden, dass sich je nach Dichte der Materie und der Wassermassen eine wechselnde Schwerkraft resp. Gravitationskraft ergibt.
55. Das bedeutet, dass sich die Dichte der Wassermassen und der festen Materie dauernd verändert, und zwar ununterbrochen.
56. Dadurch schwellen z.B. grosse Gebiete mit hoher Materie- oder Wasserdichte beulenförmig an resp. aus, wodurch eben Ausbuchtungen entstehen.
57. Gegensätzlich dazu fallen die Gebiete in sich zusammen und bilden Dellen resp. Krater, wenn eine geringe Dichte der Materie oder der Wassermassen gegeben ist, wie mir von Ptaah erklärt wurde.
58. Eine zusätzliche Rolle spielt auch der Erdmond, der in diese Vorgänge miteinbezogen werden muss.

Billy Da kommen mir aber jetzt doch noch einige Dinge in den Sinn, die ich dich fragen möchte: Wie aus euren Erklärungen hervorgeht, ist das Leben auf der Erde im Wasser entstanden, wobei es sich dann im Ufersand der Gewässer entwickelte. Dies ganz im Gegensatz zu den Behauptungen der irdischen Wissenschaftler, deren Erklärungen besagen, dass das Leben aus der sogenannten Ursuppe entstanden sei. Wenn ich mich noch richtig erinnere – ganz euren Angaben gemäss –, soll das Leben in den Süssgewässern der Erde entstanden sein. Meere aber sind – zumindest hier auf der Erde – stark salzhaltig, wodurch die sehr empfindlichen Erbsubstanzen und Aussenhüllen der ersten Lebewesen wohl vernichtet worden wären, weil Salzwasser ja äusserst aggressiv ist und die erstentstandenen Lebensformen noch äusserst anfällig für solche Einflüsse waren. So frage ich mich, welche Art Gewässer denn gegeben waren, in denen sich das Leben entwickeln konnte, ehe es sich zu späterer Zeit auch im Salzwasser zurechtfinden konnte?

Quetzal

59. Das Salzwasser der Erstzeit war tatsächlich in den Urmeeren sehr aggressiv und enthielt Werte, die doppelt und dreifach so hoch waren wie die der heutigen Salzkonzentrationen in den irdischen Meeren.
60. So entstand auch das Leben nicht in diesen salzigen und teils auch stark kalihaltigen Urmeeren, sondern in kleineren und grösseren Landgewässern, in kleinen und grossen Tümpeln sowie in kleinen oder grösseren Seen, die aus Süsswasser bestanden, das sich aus flutartigen Regenmassen ergab.

Billy Dann noch das: Auf meiner Grossen Reise mit Semjase und Ptaah in dessen Riesenraumer flogen wir ja auch zum sogenannten Andromeda-Nebel, wie das riesige Gebilde von den irdischen Astronomen irrtümlich genannt wird, weil sie eben annehmen, dass es sich um einen galaktischen Nebel handle. Wie ich aber mit eigenen Augen sehen konnte, handelt es sich bei diesem Gebilde nicht um einen Nebel,

sondern um eine riesige Galaxie, in der viele Sonnensysteme mit eigenen Planeten existieren, von denen auch eine grössere Anzahl vielfältiges und auch menschliches Leben trägt. Meine Frage: Warum behaupten denn die irdischen Astronomen dauernd, dass Adromeda ein Nebel sei? Wissen die denn tatsächlich nicht, dass es sich um eine Galaxie mit Sonnen und Planeten und allem Drum und Dran handelt, was eben eine richtige Galaxie ausmacht?

Andromeda-Galaxie

(auch: Andromeda-Nebel), M31, NGC 224

Unsere Nachbargalaxie: der Andromeda - Nebel *(Foto: Bodo Wiebers, GvA Kiel)*

Der Andromeda-Nebel ist die größte Galaxie in der lokalen Gruppe (das ist der Galaxienhaufen, in dem sich auch unser Milchstraßensystem befindet). Mit einer Entfernung von 2,3 Millionen Lichtjahren ist sie die nächstgelegene Spiralgalaxie und zugleich das entfernteste Objekt, das gerade noch mit bloßem Auge beobachtet werden kann. In einer dunklen klaren, mondlosen Nacht kann man M31 als kleinen schwach leuchtenden Nebelfleck im Sternbild Andromeda entdecken. In einem lichtstarken Fernglas sieht man den Andromedanebel bereits als oval-länglichen Nebelfleck von 1,5° Durchmesser. Erst im Fernrohr lassen sich jedoch erst einzelne Strukturen ausmachen. Die wahre Pracht der Andromeda-Galaxie bleibt jedoch in der Regel der Astrofotografie vorbehalten.

Quelle: www.kn-online.de

Quetzal

61. Diese Tatsache ist ihnen noch unbekannt, daher sprechen sie auch von einem Andromeda-Nebel.
62. Das nicht zuletzt deswegen, weil ihre astronomischen Instrumente noch nicht dazu ausreichen, die Wirklichkeit der Andromeda-Galaxie sehen zu können.
63. Ihre Instrumente sind noch äusserst unzureichend, um auf die Distanz von rund zwei Millionen Lichtjahren, in der Entfernung von der Erde sich die Andromeda-Galaxie befindet, mehr als nur einen Nebel erkennen zu können.
64. In neuerer Zeit wird sich das aber ändern, und zwar spätestens in den kommenden Neunzigerjahren oder zu Beginn des neuen Jahrtausends, wenn das Hubble-Weltraumteleskop seine Funktion erfüllt.

Billy Das war meine letzte Frage. Dann können wir uns jetzt den anderen Dingen zuwenden ...

Zweihundertdreiundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 1. Mai 1988, 09.07 Uhr

Billy Lieber Freund, heute habe ich wieder einige Fragen in bezug verschiedener Dinge, wenn du genügend Zeit hast?

Quetzal

1. Es liegt nichts an, das mich dringend zurückrufen würde.
2. So bringe also deine Fragen vor.

Billy Du, sowie Ptaah und Semjase, ihr habt mir einmal durch eure Apparaturen die seltsamen Brummgeräusche der Erde vorgespielt, die ich leider in Natura nicht wahrnehmen kann, weil meine Hörsinne nicht dermassen sensibel sind, dass ich diese Geräusche hören könnte, was aber sehr wohl bei anderen Menschen möglich sein soll, wie ihr erklärt habt. Die Quellen dieser Geräusche sind sehr vielfältig, wie eure Erkenntnisse ergeben, und diese oder ähnliche Geräusche sollen euren Angaben gemäss auch auf anderen Welten sowie auf Asteroiden, Kometen, Meteoren, Sonnen und Dunkelwolken sowie bei kosmischen Nebeln und gar in jedem Schwarzen Loch usw. in Erscheinung treten, also nicht nur auf der Erde. Alle elektromagnetischen Wellen, wie auch die Polarlichter und Sonnenwinde usw., gehören zu den Geräusch-Quellen. Ihr nanntet die Geräusche ‹Sinfonie der Erde› resp. ‹Sinfonie des Planeten› sowie ‹Sinfonie des Weltraums›, der ja gesamthaft auch in diese Geräusche eingeordnet ist, wie auch die Atmosphären von Planeten und Sonnen und gar alles Materielle und Immaterielle jeder Art, wozu

du von einer ‹Sphären-Sinfonie› gesprochen hast. Diese Sinfonie resp. diese Geräusche sind bisher den irdischen Wissenschaftlern im besonderen und den Menschen im allgemeinen noch unbekannt, ausser eben den Ausnahmen von der Regel, eben jenen Menschen, die diese Brummgeräusche resp. ‹Sinfonie der Erde› wahrnehmen und der Meinung sind, dass etwas in ihrem Kopf nicht stimme und deshalb etwas nicht mit rechten Dingen zu- und hergehe. Kannst du offiziell dazu nochmals erklären, worum es sich bei diesen Brummgeräuschen eigentlich handelt, wenn es nicht ein Geheimnis bleiben soll?

Geheimnisvoll: Warum Sanddünen «singen»

PARIS – Sanddünen sind keine stillen Riesen – sie geben zum Staunen der Wüstenbesucher oft ein lautes Geräusch von sich. Jetzt wollen französische Forscher das Geheimnis um das so genannte «Lied der Sanddünen» lösen.

Sehr romantisch klingt das Geräusch nicht, es erinnert an einen Propellermotor und ist mit 100 Dezibel so laut wie ein Presslufthammer. Zu hören ist es in mehr als 30 grossen Wüsten auf der ganzen Welt.

Um dem geheimnisvollen Lied auf die Spur zu kommen, hat das Forscherteam kleine Dünen im Labor geschaffen – die tatsächlich «singen». Nach ersten Ergebnissen entsteht das Geräusch durch eine Art Luftbewegung im Inneren der Dünen. Immer wenn sich einige Sandkörnchen verschieben, wird zwischen ihnen eine «gefangene» kleine Luftblase frei, was ein Geräusch gibt. Das künstliche Wüstenlied ist im Internet zu hören: **www.lps.ens.fr/~hersen/data/dunes/chants00b.html**

Blick, Zürich, Montag, 7. Oktober 2002

Quetzal

3. Es muss kein Geheimnis bleiben, denn in etwa 10 bis 15 Jahren dürfte auch ein Teil der irdischen Wissenschaft auf diese Dinge stossen.
4. Es handelt sich dabei darum, dass jeder Planet, jeder Komet, jeder grössere Asteroid, Meteor und jede Sonne sowie die Nebel und Wolken im Weltraum und dieser selbst, wie auch jedes Schwarze Loch und alles materiell und immateriell Bestehende überhaupt, ganz bestimmte Töne und Klänge erzeugen, die wir, wie du sagtest, tatsächlich Sinfonie nennen.
5. Es existiert im gesamten Bereich der Schöpfung resp. des Universums nichts, das nicht in diese Sinfonien eingeordnet wäre, folglich also alles Materielle und Immaterielle schwingungsmässig bestimmte Töne und Klänge und eben Sinfonien erzeugt, die in der Regel vom menschlichen Ohr nicht wahrgenommen werden können, weil sie sich für dieses in viel zu tiefen oder zu hohen Frequenzen bewegen.
6. Nur durch anormale, degenerative physiologische Veränderungen können menschliche Lebensformen diese Geräusche resp. Sinfonien wahrnehmen, wobei diese dann äusserst bewusstseinsbeeinträchtigend, nervenaufreibend und psycheschädigend wirksam werden.
7. Die Frequenzen dieser Sinfonien resp. Geräusche reichen in alle Ebenen, so also tiefste Geräusche, wie Brummgeräusche, wie du sagst, ebenso gegeben sind wie auch höchste Sirrgeräusche und Flirrgeräusche usw.
8. Wie die Frequenzen in ihrer Zahl praktisch unzählbar sind, so sind dies auch die Quellen der Geräusch-Sinfonien, denn diese beziehen sich auf alles Bestehende des Materiellen sowie des Immateriellen.
9. Wenn so von der Erde ausgegangen wird, dann sind diese Geräuschquellen z.B. die Wasser in bezug der Tiefseebewegungen sowie der Bewegungen der Wasser der Seen, Flüsse, Ströme, Bäche und Quellen.
10. Auch das Getöse der Meereswellen, der kleinen sowie der gewaltigen Stürme, die tektonischen Bewegungen des Erdinnern, das Brodeln der Magmamassen in der Erde und das Eruptieren der Vulkane gehören ebenso dazu wie auch der Regen, Hagel und die verschiedenen Atmosphärenschichten, die sich aneinander ebenso reiben wie auch die Winde an Bäumen, Gräsern, Blumen, Häusern, Gebirgen, Sanddünen und Wüsten, Steppen, Eisbergen, Gletschern und Eisflächen sowie an Windmühlen, Windrädern, Schiffen, Fluggeräten, Raketen, Geschossen und Fahrzeugen aller Art, an Landflächen und an allem sonst materiell Bestehenden.
11. Zu beachten sind auch die Stimmen und Laute der Menschen und Tiere, der Insekten, Vögel und Fische sowie jeglichem anderem Wassergetier.
12. Alle Geräusche zusammen bilden die eigentliche ‹Sinfonie des Planeten›, wie wir es nennen.
13. Und wie dies im rein materiellen Bereich geschieht, trifft dies auch zu auf jegliche immaterielle Sphäre im gesamten Universum, die auch je ihre eigene Sinfonie erzeugt, wie auch die auf der Erde wallenden oder im Weltenraum existierenden Nebel und alle sonstigen Gebilde, die in ihrer Zahl anzuführen absolut unmöglich sind, weil alles derart unermesslich ist, dass es weder durch rein menschlich-verstandesmässige noch durch technische Möglichkeiten irgendwelcher Art erfasst werden könnte.

Ein Brummton zerrt an den Nerven

Mehr als 1000 Menschen klagen in Deutschland über einen mysteriösen, tiefen Brummton. In der Schweiz melden sich jetzt die ersten Betroffenen.

Von **Stefan Hartmann**

«Endlich weiss ich, dass ich mit diesem Brummen nicht alleine dastehe!» Einige Leserinnen und Leser aus dem Aargauischen riefen Mitte Dezember auf einen Bericht der «Mittelland-Zeitung» spontan auf die Redaktion an. Ihre Erleichterung war gross. Bisher haben sie geschwiegen, da sie befürchteten, als Spinner ausgelacht zu werden. Sogar zwei Redaktoren der Zeitung gestanden, an dem wummernden Ton zu leiden.

Auch im Gästebuch der Webseite der deutschen Interessengemeinschaft zur Aufklärung des Brummtons (IGZAB) meldeten sich ein Dutzend Aargauer zu Wort. «Bisher traf ich niemand, der das Brummen auch hört», schrieb etwa Ursula Buri in Unterlunkhofen. Auf der Homepage sah sie nun, dass auch eine andere Frau in ihrem Ort am Brummen leidet. Bei Buri trat das Brummen erstmals im Sommer 2000 auf, sie hört es vornehmlich tagsüber. Auch als sie in den Ferien in der Toscana weilte, vernahm sie es. Zum Übertönen hat Ursula Buri im Schlafzimmer einen kleinen Plätscherbrunnen aufgestellt.

In anderen Ländern ebenfalls

Auch Roger Baumgartner in Schneisingen AG trug sich am 15. 12. 2002 im Gästebuch ein. «Heute Morgen brummt es wieder ganz deutlich.» Wie viele andere glaubte auch er zuerst an Einbildung. Das Wummern belaste ihn psychisch, und es hindere ihn beim Einschlafen. Zwischendurch verschwindet es immer wieder während ein paar Wochen. Als Technikfeind sieht sich der Betriebsausbildner gewiss nicht. Er könnte sich aber vorstellen, dass der vor zwei bis drei Jahren einsetzende Boom des Mobilfunks an dem Phänomen «in irgendeiner Form» beteiligt ist. Seit dem Bericht in der «Mittelland-Zeitung» hat er beschlossen, eine IGZAB Schweiz aufzubauen.

Das Phänomen Brummton ist in England und Schweden, den Niederlanden und den USA seit Jahren bekannt. In Dänemark meldeten sich vor zwei Jahren auf eine Umfrage der Universität Aalborg etwa 500 Brummton-Betroffene. In den vergangenen drei Jahren hat die private Selbsthilfegruppe IGZAB rund 1100 Brummton-Betroffene dokumentiert. Allerdings schätzt Elmar Maronn, treibende Kraft und Webmaster der IGZAB, die Dunkelziffer als «sehr hoch» sein. Auffallend sei, so hebt er hervor, dass sich die ersten Wahrnehmungen des Brummtons zwischen 1998 und 2001 gehäuft hätten.

Bisher haben der IGZAB rund 400 Betroffene ihre Leidensgeschichte mittels eines Fragebogens geschildert. Die meisten beschreiben einen tiefen Ton von schwankender Intensität. Viele hören ihn nicht nur, sondern spüren den lästigen Ton auch körperlich als Vibration – «als stünde man unter Strom». Manche nehmen ihn nur im Haus oder im geparkten Auto wahr, andere auch oder nur im Freien, selbst nach kleineren und grösseren Ortswechseln. Ein (kleiner) Teil leidet auch an Tinnitus, der als hohes Rauschen oder Pfeifen ständig vorhanden ist.

Der Brummton wird verglichen mit dem Rumpeln eines Kühlschranks oder mit dem Motorgeräusch eines Lastwagens im Leerlauf. So viel ist aus den Schilderungen klar: Er verursacht ernsthafte Gesundheitsprobleme. Die Betroffenen klagen über rasenden Puls, ein Vibrieren im Körper, Muskelzittern oder Übelkeit. Die meisten empfinden die Unberechenbarkeit als bedrohend. Das haben längst auch die Sounddesigner von Hollywood entdeckt: Seit dem «Schweigen der Lämmer» (1991) werden in Filmen gezielt tiefe, nicht hörbare Töne eingesetzt, um beunruhigende Vibrationen im Zuschauer zu erzeugen.

«Bei starker Intensität treibt einen das nervige Brummen fast in den Wahnsinn», schildert Maronn. Der Programmierer lebt im abgeschiedenen Bad Waldsee und widmet mittlerweile seine ganze Freizeit der Betreuung der Webseite. Er hört den tiefen Brummton seit Ostern 2001. Von Panik erfasst, suchte er damals notfallmässig das Spital auf – im festen Glauben, einen Hörsturz zu haben. Doch da war nichts. Seit 30 Jahren bereits leidet er an Tinnitus. «Mit Tinnitus kann man sich arrangieren. Mit dem an- und abschwellenden Brummton hingegen nicht.» Maronn ist sich sicher: «Das Brummen kommt von aussen, nicht aus mir selber!» Zeitweise hat er auch Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis. Im Urlaub in Asien verschwand das Brummen; in der Türkei hingegen vernahm er es schwach.

In Amerika brummts seit 1991

Ortswechsel: Das Phänomen Brummton wird seit drei Jahren auch in den USA gehäuft gemeldet. Zum Beispiel in Kokomo, einer Stadt am Michigansee. Vor etwa drei Jahren beklagten sich erste Bürger über Brummtöne. Bis Februar 2002 waren 300 Fälle bekannt, welche an die Behörden gelangten. Nachdem die «Kokomo Tribune» im Sommer 2001 in einer Reihe von Beiträgen das Thema Brummton («The Kokomo Hum») gross aufmachte, wurde es zu einem nationalen Thema. In der Ortschaft Taos im US-Bundesstaat New Mexico machte das Brummen bereits 1991 von sich reden. Übereinstimmend mit Deutschland klagt in Kokomo oft die Altersklasse um die 50 über den Brummton. In einzelnen Fällen sind auch Kinder betroffen. Nicht selten hören es mehrere Mitglieder des gleichen Haushaltes.

In Deutschland haben die Behörden das Problem auf Druck der Betroffenen aufgegriffen. So hat das Umweltministerium von Baden-Württemberg vor zwei Jahren akustische und Vibrationsmessungen in den Wohnungen von 13 Brummton-Betroffenen angestellt, nachdem etwa 300 Beschwerden eingegangen waren. Einige Betroffene hatten bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart gar Anzeige gegen unbekannt eingereicht – davon ausgehend, dass der Ton eine konkrete Ursache in der Umgebung hat. Die Messungen brachten keine klaren Resultate; der Fall wurde zu den Akten gelegt.

Ärzte und Wissenschafter stehen vor einem Rätsel. Versuche, dem Phänomen auf die Spur zu kommen und durch physikalische Vorgänge zu erklären oder es einer natürlichen oder künstlichen Quelle zuzuordnen, sind bislang gescheitert.

Viele Vermutungen

Die deutsche Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe nahm schliesslich im Mai 2002 in einer abgelegenen Gegend auf der Schwäbischen Alb Messungen mit hoch empfindlichen Geräten vor. Anwesend waren Brummton-Betroffene, die auch hier das Brummen wahrnahmen. Die mittlerweile vorliegende Auswertung der Messungen kann jedoch keinen Zusammenhang zwischen aufgenommenem Infraschall, also Frequenzen unter 20 Hertz, und dem Brummton herstellen. «Es ist denkbar, dass das Wummern erst durch Impulse von aussen im Körper der Betroffenen entsteht, zum Beispiel auf Grund einer individuellen Sensibilität auf elektromagnetische Felder», erklärt Maronn.

Für Brummtöne kursieren in Deutschland zahllose Mutmassungen: Die Windkraft, das Strom- und das Mobilfunknetz werden ebenso wie der Verkehr oder elektromagnetische Wellen von Radio- und Radarstationen verdächtigt. Es gibt Bereiche, die in der Diskussion um Lärmschutz bisher auch kaum untersucht wurden. Autos etwa werden immer leiser, allerdings um den Preis eines Nebeneffekts: Konstrukteure verlegen den hörbaren Lärm in den tieffrequenten und nicht mehr hörbaren Infraschallbereich, der in Lärmvorschriften nicht erfasst wird.

In der Schweiz war der Brummton bislang offenbar kein Thema bei Behörden oder Wissenschaft: Weder die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt in Dübendorf noch das Buwal, die Ärzte für Umweltschutz oder das Universitätsspital Zürich bekamen letztes Jahr entsprechende Klagen. Elmar Maronn hört den Brummton bei Besuchen in der Schweiz aber deutlich. «Betroffene fürchten wohl, dass man sie auslacht.» Ein Wissenschafter in Deutschland habe das Brummen als «Massenhysterie» abgetan, ohne die Materie zu kennen. Regelmässig rufe das Phänomen auch Ufo-Gläubige auf den Plan, berichtet Maronn.

www.brummt.de

«Welche Erlösung, wenn Ruhe ist»

Ein halbes Jahr nach dem Einzug in das still gelegene 4-Familien-Haus in Greifensee war der Brummton eines Nachts plötzlich da, erzählt Sandra Külling (35). Das war im Juni 2001. Systematisch checkte sie mit Partner Thomas Erni (41) das Haus nach Lärmquellen ab. Sie schalteten das Elektrisch ab und drehten die Hauptleitung des Wassers zu. Umsonst. Der tiefe, eindringliche Ton war vor allem körperlich spürbar, erzählt die Informatik-Technikerin.

Mittlerweile vernimmt auch ihr Partner, ein Berufsfeuerwehrmann, das Brummen. Nach vier bis fünf Tagen verschwinde jeweils das unangenehme Brummen, um nach einigen Wochen wieder aufzutauchen. «Es ist eine Erlösung, wenn wir wieder einmal für einige Zeit Ruhe haben.» In den Nachbarwohnungen hörte das Paar den Brummton auch, nicht aber deren Bewohner. Während der Ferien in Österreich nahmen sie ihn schwach wahr. Wenn Thomas Erni des Dienstes wegen in Zürich übernachtet, ist der Ton weg. Durch eine Sendung im ZDF wurde das Paar auf die IGZAB aufmerksam und füllte deren Fragebogen aus. *(sth)*

BILD THOMAS BURLA

Sandra Külling und Thomas Erni.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 30. Januar 2003

Billy Danke. Und wenn wir schon dabei sind, dann möchte ich nochmals auf das Schwarze Loch unserer Milchstrasse zu sprechen kommen, von dem wir – wenn ich mich richtig erinnere – am 30. Mai 1987 gesprochen haben. Durch dessen Anziehungskraft fliegen wir ja mit unserem SOL-System nicht einfach unkontrolliert in den freien Weltenraum hinaus, sondern werden in der Milchstrasse doch irgendwie festgehalten. Schwarze Löcher gibt es ja in jeder Galaxie, wie du erklärt hast, was ja auch schon Semjase und Ptaah sagten, doch gibt es danebst ja noch die ‹Schwarzen Wanderer›, wie ihr jene Art

Schwarze Löcher nennt, die durch den Weltenraum driften. Ptaah sagte dazu auch, dass es diesbezüglich deren zwei Arten gäbe, eben die einen Schwarzen Löcher, die wild durch das Universum treiben, und dann noch die andern, die galaxiegebunden sind und also eine bestimmte Bahn in einer oder durch eine Galaxie und deren Umgebung ziehen. Und alle Schwarzen Löcher weisen ja je nach Grösse eine Anziehungskraft auf, die bis zu Hunderten oder gar Millionen von Lichtjahren weit reicht. Und genau da möchte ich jetzt fragen, ob auch bei oder in unserer Galaxie ein solches ‹Schwarzes Wanderloch› existiert, sozusagen ein ‹Schwarzes Galaxie-Wanderloch›, wenn ich diese Dinger so nennen darf?

Quetzal

14. Das ist eine gute Bezeichnung, die ich in meinen Wortschatz aufnehmen werde.
15. Ja, es ist tatsächlich ein solcher ‹Schwarzer Wanderer› resp. ein ‹Schwarzes Wanderloch› im Bereich eurer Galaxie gegeben.
16. Es handelt sich dabei jedoch um ein kleineres Gebilde, als dies das eigentliche zentrale Schwarze Loch der Milchstrasse darstellt.
17. Nichtsdestoweniger aber ist es sehr beachtenswert und zieht eine weitläufige Bahn durch die Galaxie, und zwar in rund 6400 Lichtjahren Entfernung vom eigentlichen Milchstrasse-Zentrum entfernt.
18. Nebst diesem ‹Schwarzen Wanderer› existieren in der näheren und weiteren Umgebung der Galaxie noch einige weitere wandernde Schwarze Löcher, von denen eines von Zeit zu Zeit auch einen massgebenden Einfluss auf den Planeten Venus des SOL-Systems ausübt.

Billy Ich verstehe. Dann was anderes: Weisst du Bescheid darüber, welcher Glaubensrichtung Jmmanuels Eltern Maria und Josef angehörten, welche war dies, und woher stammten die beiden eigentlich, waren sie tatsächlich Nazarener? Ein Pfarrherr, der sehr für meine Kontakte mit euch eingenommen ist, hat mich danach gefragt, ob euch darüber etwas bekannt sei. Leider habe ich mich selbst um diese Belange nie gekümmert und also nicht versucht, etwas herauszufinden.

Quetzal

19. Die Fakten um Maria und Josef sind mir bestens bekannt, was du ja bestens wissen wirst, weshalb ich nicht verstehe, dass du dich diesbezüglich unwissend gibst.

Billy Natürlich weiss ich um deine Kenntnis der Angelegenheit. Die dumme Frage, ob du Bescheid wüsstest, ist mir ungewollt einfach rausgerutscht. Entschuldige bitte.

Quetzal

20. Ich verstehe. –
21. Maria und Josef, um deinen ersten Fragenteil zu beantworten, gehörten keiner Glaubensrichtung an.
22. Gebürtig waren sie von Tiberia, einem damaligen Ort am See Genezareth.
23. Maria war die Tochter einer Kaufleutefamilie aus Tiberia und Josef der Sohn einer Schiffsbauer- und Zimmermannsfamilie, die ebenfalls in Tiberia angesiedelt war.
24. Und wenn du noch Angaben über die beiden Familien haben willst, dann kann ich sagen, dass Maria noch drei Brüder und vier Schwestern und Josef drei Brüder und zwei Schwestern hatte.
25. Zur Zeit der Geburt Jmmanuels lebten alle Geschwister und die Eltern Marias und Josefs noch.
26. Was noch zu sagen ist, dir jedoch ebenfalls bekannt sein dürfte:
27. Josef war nicht der Zeugungsvater, sondern der Ziehvater Jmmanuels.
28. Der Zeugungsvater war der Ausserirdische Gabriel.

Billy Ja, die diesbezügliche Geschichte kenne ich. – Tja, da habe ich nochmals eine Frage bezüglich des Treibhauseffektes auf der Erde, worüber wir ja schon mehrmals gesprochen haben. Du sagtest dabei auch, dass die Gletscher auf der ganzen Welt rapide schmelzen werden; wie steht es aber hinsichtlich des sogenannten ewigen Schnees auf den hohen Gebirgen hier in der Schweiz, auf dem Himalaja und überhaupt auf allen hohen Gebirgen der Welt?

Quetzal

29. Auch die jahrtausendealten Schnee- und Eisfelder aller Gebirge werden vom grossen Schmelzvorgang betroffen sein, so auch der Himalaja, womit du ja wohl auch den Mount Everest meinst, dessen Eis- und Schneemassen bis etwa im Jahre 2030 weggeschmolzen sein werden, wenn der Erwärmungs-

prozess noch weiter ansteigt.

30. Wie ich aber schon zu früherem Zeitpunkt erklärte, sind an diesem Prozess zwei Faktoren beteiligt, und zwar etwa zu gleichen Teilen einerseits der Erdenmensch mit seiner unsinnigen Umweltzerstörung usw. sowie andererseits auch die normalen Vorgänge der Natur, durch die periodisch gesamtplanetare Klimaveränderungen hervorgerufen werden, die in der gegenwärtigen und nahen zukünftigen Zeit akut sind und sich weiter ausbreiten.

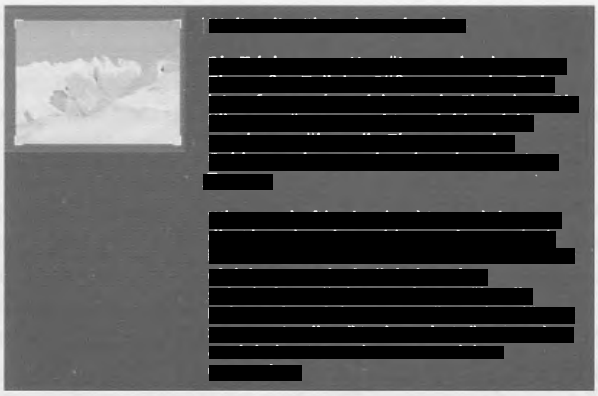

Quelle: www.br-online.de/ard/globus

Schneeschmelze: Der Gletscher schrumpft. FOTO APO

Kilimandscharo bald oben ohne

ARUSHA (Tansania) – Bereits in etwa 15 bis 20 Jahren könnten die Eiskappen des Kilimandscharo verschwunden sein.

Das sagt ein Team amerikanischer Geologen voraus. Seit 1962 sind die Eisfelder um etwa einen halben Meter pro Jahr geschrumpft. Bereits sind es 17 Meter weniger. Damit geht nicht nur eine legendäre Filmkulisse verloren, sondern auch ein wertvoller Trinkwasserspeicher der Region.

Blick, Zürich, Samstag, 26. Oktober 2002

322 Meter kürzer

78 von 91 vermessenen Gletschern in den Schweizer Alpen haben sich im Beobachtungsjahr 2000/2001 trotz des frühen Wintereinbruchs zurückgezogen, wie der jüngste Bericht der Glaziologischen Kommission festhält. Nur sieben Gletscherzungen sind laut dem Gremium der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften und der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie vorgestossen, sechs stationär geblieben. Die grössten Rückzüge vermeldet die Kommission von den Walliser Gletschern Saleina (–322 Meter von rund 6 km Länge) und Fee (–209 m) sowie dem Triftgletscher im Berner Oberland (–250 m). Massiv kürzer geworden sind Eisströme im Engadin (Roseg: –118 m) und im Urnerland (Kehlen und Brunni: je –2 bis 6 m). Die vereinzelten Gletschervorstösse bewegen sich meist im Bereich von wenigen Metern. Ausserordentlich länger geworden ist einzig der kleine Surettagletscher im Bündner Rheinwald (+103 m). Dabei handelt es sich jedoch nicht um ein eigentliches Vorrücken der Gletscherzunge. Vielmehr wurde 2001 ein seit Jahren immer mehr verfirntes Altschneefeld am Gletscherende zum Gletscher gezählt. Einen kleinen Hoffnungschimmer für das Alpeneis sind die vereinzelt registrierten Massenzunahmen. So haben etwa der Tessiner Basodinogletscher oder der Silvrettagletscher im hinteren Prättigau an Eisvolumen zugelegt – sei es als Folge der vermehrten Niederschläge von Süden (Basodino) oder längerer Schlechtwetterphasen im Sommer (Silvretta). Ob diese neugebildeten Eismassen aber in den kommenden Jahren zu einem Vorrücken der Gletscherzunge führen werden oder ob sie mit den höheren Temperaturen bald wieder schmelzen, ist offen. *(ab)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 31. Oktober 2002

Billy So eben nicht allein der Mensch die Veränderungen hervorruft, auch wenn gewisse Besserwisser, Teufel-an-die-Wand-Maler und gewisse Sektierer usw. gerne die Schuld allein den Erdlingen zuschieben. Das ist klar, doch gibt es immer wieder Leute, die irgendwelchen Unsinn behaupten, wie z.B. der Mann, der letzthin bei mir war und mir weismachen wollte, dass wenn man mit sehr grosser Geschwindigkeit durch das Weltall reisen könnte, dass sich dann die Sterne optisch wie leuchtende Streifen in die Länge zögen. Es war mir nicht möglich, ihm klarzumachen, dass das nicht der Fall ist und ich selbst auf der Grossen Reise erlebt habe, dass die Sterne ihre Form behalten und sich im zentralen Gesichtsfeld gar alle Zielsterne in einer bläulichen Farbe zentrieren, wenn man mit grosser und gar Überlichtgeschwindigkeit auf sie zufliegt, während die sich am Rande des Blickfeldes befindenden fernen Gestirne praktisch so erhalten bleiben, wie sie sich in der normalen Betrachtungsform darbieten.

Quetzal

31. Du solltest diesen Menschen nachsichtig sein, denn einerseits können sie diese Dinge noch nicht verstehen und nicht erfassen, weil ihnen das notwendige Wissen dazu fehlt, und andererseits konnten sie auch nicht wie du entsprechende Erfahrungen durch ein massgebendes Erleben sammeln.

Billy Womit du ja recht hast. Doch verstehe ich trotzdem nicht, dass solche Leute einfach stur bei ihren dummen oder eben auf Falschannahmen beruhenden Behauptungen beharren können, ohne etwas anderes an Erklärungen usw. auch nur überlegungsmässig in Erwägung zu ziehen. – Doch jetzt etwas anderes: Doktor Gross, den ich schon seit meiner Jugendzeit kenne und der mir immer die notwendigen Medikamente mitgab, die ich auf meine Reisen in den Nahen und Mittleren Osten mitnahm, hat mich gefragt, weil er um meine Kontakte zu euch weiss, was denn in bezug der Impotenz des Mannes getan werden könne, um diese zu beheben. Ihn würde aber auch das Drum und Dran des Zustandekommens der immer mehr in Erscheinung tretenden Impotenz interessieren. Du als Arzt kannst mir sicher einiges

dazu sagen, oder?

Quetzal

32. Die immer mehr in Erscheinung tretende Impotenz des irdischen Mannes führt in der Regel auf dessen eigenes Fehlverhalten zurück, das darin beruht, dass viel zu lange mit geschlossenen resp. aneinandergelegten Beinen auf Stühlen oder in Fahrzeugen und Fluggeräten oder auf Fahrrädern und Motorrädern usw. gesessen wird.
33. Auch zu enge Unterwäsche und Überwäsche, womit ich Beinkleider meine, tragen zur Impotenz bei, und zwar dadurch, dass durch das zu lange Sitzen mit zusammengelegten oder verschränkten Beinen sowie durch das Sitzen auf Sätteln und Polstern von Fahrzeugen sowie auf allerlei Sitzflächen anderer Art die Hoden des Mannes derart erwärmt werden, dass es sich sehr schadhaft auf die Stabilität und Lebensfähigkeit der Spermien auswirkt, die durch eine zu grosse Wärme dermassen beeinträchtigt werden, dass sie absterben.
34. Auch viel zu warme Bäder und zu warmes Duschen trägt in dieser Weise zur Impotenz des Mannes bei.
35. Dagegen jedoch kann Abhilfe geschaffen werden, und zwar indem Sitze derart geformt werden, dass der Hoden frei zwischen zwei Sitzteilen und nicht auf einer festen Unterlage liegt, wobei jedoch auch darauf geachtet werden muss, dass keine zu enge, sondern keine oder nur sehr luftige Unterwäsche getragen wird, wie aber auch weite und luftige Beinkleider, wodurch also am und um den Hoden keine Stauwärme entsteht, die den Hoden und die Spermien aufwärmen.
36. Durch das Sitzen der genannten Form und durch die Wärme können die Hoden nicht mehr kühlen, folglich sich in ihnen das Blut staut, das durch die Zirkulation eine Kühlung gewährleisten sollte.
37. Hoden und Spermien bedürfen nicht einer grossen Wärme, sondern genau im Gegenteil einer gewissen Kühle, denn nur in einer solchen können die Spermien in fruchtbarer Form gedeihen.
38. Ist aber durch eine zu grosse Hodenwärme bereits eine teilweise oder umfängliche Impotenz in Erscheinung getreten, dann besteht immer noch die Möglichkeit, dass diese in vielen Fällen ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden kann, und zwar dadurch, dass eine permanente Kühlung der Hoden vorgenommen wird.
39. Dies kann z.B. durch einen speziellen Kühlungsgurt erfolgen.
40. Dies ist ein hautverträglicher Unterleibsgurt, an dem zwei Kühlelemente angebracht sind, die durch ein zweckdienliches Unterwäschebeinkleid links und recht vom Hoden sanft an die Leisten gedrückt werden.

Billy Wenn wir schon bei diesen Dingen sind: Kannst du mir noch sagen, welche natürlichen Mittel, die für jeden Menschen frei erhältlich sind, wie eben Beeren, Algen, Korn, Kräuter, Gewürze, Früchte oder Gemüse, am wirkungsvollsten sind gegen Herzinfarkt?

Quetzal

41. Es gibt deren mehrere.
42. Was am geeignetsten zur Anwendung gebracht werden kann, ist der Knoblauch, der sehr viele Antioxidantien enthält, wie auch die Äpfel – die, wie der Knoblauch, äusserst gesund sind –, deren Antioxidantien eine Verlangsamung jenes Cholesterins bewirken, das zur Arterienverkalkung führen kann.

Billy Aha. Und wie steht es mit dem Sacharin, das man während dem Zweiten Weltkrieg vielfach als Zuckerersatz verwendet hat? Und was ist mit den Süssstoffen, die heutzutage in Gebrauch sind, wie eben auch das Cyclamat, oder wie das Zeug heisst? Kann ich das gebrauchen, um mein gestiegenes Gewicht zu reduzieren – eben, dass ich statt Zucker solche Süssstoffe nehme?

Quetzal

43. Das solltest du vermeiden, denn Süssstoffe verschiedener natürlicher und chemischer Art, besonders in Form von Cyclamat, sind teilweise sehr gesundheitsschädlich und bewirken in der Regel genau das Gegenteil, nämlich dass sie die Gewichtszunahme durch vermehrten Appetit fördern.
44. Ausserdem sind sie äusserst ungesund, wie ich schon sagte.
45. Tatsächlich nimmt der Körper nämlich viele verschiedene Stoffe der Süssmacher und insbesondere Cyclamat auf und schädigt dadurch, wie gesagt, das gesundheitliche Wohlbefinden und das Immunsystem, und zwar ganz besonders bei jenen Menschen, deren Darmfunktionen dermassen sind, dass sie eben den Süssstoff in Form von Cyclamat in Cyclohexylamin umwandeln.
46. Ein Gift, das in grösseren Mengen zu einem hohen Blutdruck führt und dadurch unter Umständen

lebensgefährlich werden kann.

47. Und tatsächlich sterben manche Menschen auch daran, ohne dass von den Ärzten der eigentliche Grund für die Todesursache erkannt werden kann – in Ermangelung der Kenntnisse um die Cyclamat-Schädlichkeit.
48. Weiter erzeugt das Cyclamat aber auch Schädigungen an den Spermien sowie den Hoden des Mannes, wodurch eine Impotenz entstehen kann.
49. Auch bei der Frau können Schädigungen durch Süssstoffe, auch speziell durch Cyclamat, in Erscheinung treten, durch die eine Unfruchtbarkeit entsteht.
50. Ausserdem können Süssstoffe der Form Cyclamat sowohl bei Männern und Frauen wie aber auch bei Tieren eine krebsfördernde Wirkung zeitigen.

Billy Und was sollen denn jene Menschen machen, die an Diabetes leiden, die können ja nichts Süsses mehr essen, wenn das so ist?

Quetzal

51. Es gibt ganz natürliche und gesunde Süssstoffe von Pflanzen, Beeren, Früchten und Gemüsen, die für Diabetiker unschädlich sind, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass sie wirklich unschädlich sind, denn manche pflanzliche Süssstoffe sind ebenfalls mehr oder weniger schädlich für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden sowie für das Immunsystem.

Billy Diese Pflanzen usw. müsste man kennen.

Quetzal

52. Die sind bekannt, folglich sie nicht speziell genannt werden müssen.

Billy Nochmals aha. – Dann will ich nochmals darauf zurückkommen, was gewisse Leute behaupten in bezug eines zweiten und dritten Erdmondes. Ptaah und Semjase haben mir die nähere und weitere Umgebung der Erde gezeigt, doch habe ich nichts von einem weiteren Mond gesehen. Nur einen weiteren Planeten haben mich die beiden sehen lassen, der jedoch immer nur jenseits der Sonne bleibt

KUIPER-GÜRTEL

Eisige Welt am Rande des Sonnensystems

von Stefan Deiters
astronews.com
8. Oktober 2002

Einen Namen haben die Forscher schon für die eisige Welt, die in 6,5 Milliarden Kilometern Entfernung von der Erde die Sonne umrundet: das Kuiper-Gürtel-Objekt 2002 LM60 wird von den Entdeckern "Quaoar" genannt. Es ist der größte Körper im Sonnensystem, der seit der Entdeckung von Pluto vor 72 Jahren aufgespürt wurde. Der Fund gelang mit Hilfe des Weltraumteleskops *Hubble*.

So stellt sich ein Künstler das Kuiper-Gürtel-Objekt 2002 LM60 vor. **Bild:** NASA und G. Bacon (STScI)

2002 LM60 ist etwa halb so groß wie Pluto und das weit entfernteste Objekt, das je von einem Teleskop aufgelöst wurde. Zunächst war es nur als bloßer Lichtfleck von einem Teleskop auf der Erde aufgespürt worden, bis es mit dem Weltraumteleskop *Hubble* gelang, aufgelöste Bilder der fernen Welt zu machen - obgleich diese auch nicht mehr als aus ein paar hellen Pixeln bestehen. Für die Astronomen war dies aber ausreichend, um sich schon ein etwas genaueres Bild von der fernen Welt machen zu können. 2002 LM60, von den Entdeckern vorläufig "Quaoar" getauft, nach einem Schöpfungsgott amerikanischer Ureinwohner, umrundet die Sonne auf einer nahezu kreisförmigen Bahn.

Nach Ansicht der Forscher dürfte das Objekt größtenteils aus Eis bestehen, das mit Gesteinsbrocken vermischt ist. Damit ähnelt 2002 LM60 der Zusammensetzung von Kometen, was für die Erforschung von Entstehung und Dynamik des Sonnensystems recht interessant wäre. Michael Brown und Chadwick Trujillo vom *California Institute of Technology* (Caltech) entdeckten "ihre" Welt vor einigen Monaten mit Hilfe des Palomar Oschin Schmidt-Teleskops als einen schwachen Lichtfleck. Mit einer Kamera an Bord des *Hubble*-Weltraumteleskops machte Brown dann weitere Beobachtungen des Objektes und konnte so die Größe des Scheibchens am Himmel bestimmen, aus der sich der wahre Durchmesser des Objektes errechnen lässt. Damit wurde, dank *Hubbles* Leistungsstärke, die Größe eines Objektes in dieser Region des Sonnensystems erstmals direkt gemessen. 2002 LM60 hat danach einen Durchmesser von rund 1300 Kilometern.

Wie Pluto liegt 2002 LM60 im so genannten Kuiper-Gürtel, einem Band aus eisigen Felsbrocken, das sich über mehrere Milliarden Kilometer jenseits der Neptunbahn ins All erstreckt. Es handelt sich nach Ansicht der Astronomen dabei um ein Überbleibsel aus der Entstehungszeit des Sonnensystems. Lange Zeit existierte der Kuiper-Gürtel nur in den Theorien der Forscher, bis vor rund zehn Jahren die ersten Objekte in dieser Region aufgespürt wurden. Seither wurden über 500 dieser Kuiper-Gürtel-Objekte entdeckt.

Die beiden bislang größten Kuiper-Gürtel-Objekt 2002 AW197 und Varuna können der Neuentdeckung bei weitem nicht das Wasser reichen: Beiden erreichen lediglich einen Durchmesser von etwa 900 Kilometern. Dabei wurde die Größe der Objekte nicht wie im Fall von 2002 LM60 direkt gemessen, sondern nur aus der Temperatur abgeschätzt, was ein sehr ungenaues Verfahren ist.

2002 LM60 ist zu neu, um schon einen offiziellen Namen von der Internationalen Astronomischen Union zu haben, die allein für die Benennung zuständig ist. Allerdings berücksichtigt diese astronomische Weltorganisation Namenswünsche der Entdecker. Vielleicht heißt also 2002 LM60 tatsächlich bald auch offiziell "Quaoar".

Quelle: www.astronews.com, Dienstag, 8. Oktober 2002

und von der Erde aus nicht gesehen werden kann. Weisst du, warum dauernd solche Behauptungen bezüglich weiterer Monde aufgestellt werden? Das gilt auch für weitere Planeten, die sich hinter dem Pluto oder so befinden sollen, wobei nicht der Planet hinter der Sonne gemeint ist.

Quetzal

53. Du sprichst vom Planeten Kathein, der in absehbarer Zeit aus dem SOL-System abdriften und in den Weltenraum enteilen wird.
54. Was nun aber die angeblichen weiteren Monde der Erde betrifft; die existieren tatsächlich nicht.
55. In zukünftiger Zeit jedoch werden in weiteren Entfernungen, die in mehreren oder gar vielen Millionen von Kilometern zu berechnen sind, von den irdischen Astronomen und Hobbyastronomen mit Sicherheit neue Objekte entdeckt, die dann wohl auch als weitere Erdmonde bezeichnet werden, die sie wahrheitlich aber nicht sind.
56. Tatsächlich wird es sich bei diesen Objekten nämlich um grössere Asteroiden und Meteore handeln, die mehrere Kilometer oder gar Dutzende, Hunderte oder mehrere tausend Kilometer Durchmesser aufzuweisen haben.
57. Gleichermassen gilt das für Objekte, für andere, weitere Planeten, die ausserhalb der Plutobahn im grossen Gürtel der Bruchobjekte um das SOL-System kreisen und die in kommender Zeit ebenfalls von den Erdenmenschen nach und nach entdeckt werden.

Billy Danke für die Auskunft, die wirklich alles klarlegen sollte. Sag aber mal, wenn ich nochmals auf den amerikanischen Kriegshetzer-Präsidenten Bush jun. zu sprechen kommen darf, von dem du ja einiges erzählt hast. Wird der seines Vaters Werk im Irak fortsetzen, der ja ebenfalls ein Kriegshetzer sein und im Januar 1991 eben den sogenannten ‹Golfkrieg› vom Stapel brechen wird, der dann ja so endet, dass Saddam Husain weiter sein Unwesen treiben kann. Glücklicherweise wird dieser ja nur eine Amtsperiode durchstehen, wie du sagtest. Meinerseits finde ich es einfach ungeheuerlich, dass überhaupt Kriege geführt werden, nur weil irre, psychopathische und schizophrene und zudem feige Machtgierige wie gewisse Staatspräsidenten und Diktatoren usw. ungehindert ihre Macht ausspielen und ihre blutrünstigen Schergen durch blanken Terrorismus und Mordlust auf die Völker oder gar auf die ganze Menschheit loslassen können. Nicht nur jene, die in persönlichem, politischem oder religiösem und sektiererischem blindem Fanatismus und in Rachegelüsten handeln, sind als blankes, verblendetes, kriminelles und verantwortungsloses Verbrecherpack und als Terroristen zu bezeichnen, sondern auch alle legal oder durch Betrug oder Zwang und Gewalt gewählten Staatsoberhäupter, wie aber auch alle jene, welche deren Befehlen in der Weise gehorchen, indem sie selbst ausarten und zu gewissen-, gefühls- und verantwortungslosen blut- und mordgierigen Monstern und ebenfalls zu eigentlichen Terroristen werden. Und letztendlich muss gesagt sein, dass die Mächtigen, und zwar besonders die der Industriestaaten, Kriege auch deshalb anzetteln und über Jahre hinweg ausdehnen, um im eigenen Land Arbeit und hochwertiges Geld zu schaffen, und zwar dadurch, dass durch die Kriegsführung in fremden Ländern im eigenen Land die gesamte Industrie, die für Waffen und Waffensysteme und deren damit zusammenhängende Zweige arbeitet, horrende Aufträge erhält und damit die Arbeitslosigkeit ebenfalls verhindert wie auch das Sinken des Geldwertes usw. Und wenn nun die Bushs in kommender Zeit diverse Kriege vom Stapel brechen, wie eben im Irak und in Afghanistan usw., wie du erklärt hast, und all das unter dem Deckmantel der Terrorismus-Bekämpfung, der Vergeltung sowie der Freiheit, des Friedens und der Staatssicherheit durchgeführt wird, dann steckt hinter allem auch die Aufrechterhaltung der Waffenindustrie und alles, was damit zusammenhängt.

Quetzal

58. Deine Worte können die Wahrheit gut zum Ausdruck bringen, und in ihnen ist auch der Schrecken zu erkennen, der in allem enthalten ist.
59. Doch zu deiner Frage:
60. Der Kriegshetzer-Präsident Bush, wie du ihn trefflich nennst, wird zu seiner Zeit, wie ich schon bei früheren Gesprächen erklärte, sehr viel Leid, Tod und Unheil über die Menschen der Erde bringen.
61. Er tritt nicht nur in die Fussstapfen seines nächstens für eine Amtsperiode an die Macht kommenden Vaters, sondern er wird diese noch sehr viel tiefer treten, wobei wir allerdings noch nicht alle Geschehen und Auswirkungen seiner psychopathischen und herrischen Machtsucht und Rachsucht ergründet haben.
62. Doch der Übel, der Zerstörungen, des Blutvergiessens und der Morde durch von ihm angeordnete

Kriege und sonstigen Terror werden leider viele sein.

63. Wie es aber um einen zweiten Krieg im Irak stehen wird, da weisen die Fakten darauf hin, dass sich ein solches Ereignis im Jahre 2003 ergeben könnte.
64. Doch diesbezüglich haben wir noch keine massgebenden Erkenntnisse gewonnen, denn alles beruht vorderhand nur auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die jedoch einen hohen Wert dessen ergeben, dass der Krieg tatsächlich stattfinden könnte, wenn nicht die restliche Welt der Vernunft genug trächtig sein wird, zum gegebenen Zeitpunkt das terroristische Verbrechen des rachsüchtigen und die Menschen sowie Menschenrechte verachtenden und verantwortungslosen Präsidenten zu stoppen.

Billy Verrückte sterben leider niemals aus. Das ist aber vermutlich nicht nur auf der Erde so, sondern auch auf anderen Welten, wobei aber die Erde sicherlich besonders grosse Verrückte aufzuweisen hat. Aber sprechen wir von etwas anderem: Es liegt mir da eine Frage vor, die du mir sicher auch beantworten kannst, ohne gegen eine Geheimhaltungsorder zu verstossen, die du vielleicht beachten müsstest. Die Klimaschwankungen auf dem Mars, von denen mir Ptaah erzählt hat, auf welchen Ursprung sind diese zurückzuführen?

Quetzal

65. Einerseits spielt die Umlaufbahn um die Sonne eine massgebende Rolle, andererseits besteht aber auch ein markanter Zusammenhang in bezug des astronomischen Verhaltens, wie aber auch die riesigen Eiskappen der Pole.

Billy Von denen unsere lieben Wissenschaftler ja immer noch behaupten, dass diese nicht existierten. Doch nun eine Frage in bezug der Zähne: Wie ist das eigentlich bei euch, wenn die Zähne schadhaft oder keine mehr vorhanden sind? Und wie steht es mit der Zahnpflege und Zahnhygiene persönlicher Form?

Quetzal

66. Wir pflegen unsere Zähne durch Schallwellen, wie dir ja aus eigener Erfahrung und eigenem Erleben bekannt ist, weshalb es mir unlogisch erscheint, dass du deine Frage stellst.
67. Offenbar ist dahinter ein anderer Grund als dein Interesse zu suchen?

Billy Nun einmal meinerseits, wie es manchmal auch Semjase von dir übernahm: Das ist von Richtigkeit, denn ich wurde danach gefragt, ob du nicht eine offizielle Antwort geben könntest.

Quetzal

68. Ich verstehe.
69. Die eine Frage habe ich dir also beantwortet, während zur anderen folgendes zu sagen ist:
70. Unsere Zähne sowie die Zahnpflege und Zahnhygiene sind dermassen, dass die ersten Zähne, die ihr meines Wissens Milchzähne nennt, diese wie bei den Erdenmenschen selbständig ihre Funktion einstellen und ausfallen.
71. Die zweiten nachwachsenden Zähne werden nach bester Möglichkeit durch eine massgebende Reinigung und Pflege gesund und kraftvoll erhalten.
72. Kommt es dann durch irgendwelche Umstände trotzdem zu Schäden, was äusserst selten ist, dann werden die entsprechenden Zähne auf eine völlig schmerzlose Weise entfernt, wonach sie selbständig nachwachsen, was auf einen gentechnisch erzeugten Prozess zurückführt, der durch Vererbung gegeben ist.
73. Schadhafte Zähne zu reparieren ist nicht empfehlenswert, weil vielfach durch die dazu verwendeten Materialien mehr Schaden als Nutzen entsteht, wie das beim Erdenmenschen der Fall ist, der noch die Technik der Reparatur zur Anwendung bringt, was äusserst unzureichend ist, weshalb unter anderem auch in dieser Beziehung die Notwendigkeit der Gen-Forschung besteht, die in kommender Zeit gross von sich reden machen wird, und zwar hauptsächlich durch die Unvernünftigen, die sich gegen die Gen-Forschung und gegen die Anwendung der Gen-Technik in vielerlei Hinsicht wenden werden.
74. Wie verantwortungslos ihr diesbezügliches Handeln jedoch gegen den wichtigen und unumgänglichen Gen-Fortschritt sein wird, darüber werden sie in ihrer Kurzsichtigkeit nicht nachzudenken vermögen.

Billy Dann eine Frage in bezug der Sexualliebe, die ja immer mit der eigentlichen Liebe verwechselt wird: Wie ergeben sich die Ursachen dafür?

Quetzal

75. Sexuelle Liebe, diese wird körperchemisch hervorgerufen durch Botenstoffe wie Dopamin und Oxytocin, wobei die Gedankenwelt eine massgebende Wichtigkeit darstellt, weil durch die dann in bewusster Form die Triebe in höhere oder niedrigere Formen gesteuert werden, was bedeutet, dass durch Vernunft und Verstand die Sexualität kontrolliert werden kann.
76. Und tatsächlich hat die Sexualliebe nichts mit der wahren Liebe zu tun, die rein gemütsmässig bedingt ist und die wiederum auch nicht der Gefühlsliebe gleichgesetzt werden kann, die auch vielfach bei der rein sexuellen Liebe nicht gegeben ist.

Billy Und Vergewaltiger sowie andere Sexualverbrecher, wie auch Pädophile und sonstige Kinderschänder, wo liegt denn der Grund bei denen für ihr menschenunwürdiges Handeln und Verhalten?

Quetzal

77. Entweder sind sie diesbezüglich krankhaft veranlagt, oder sie lassen sich in bezug ihrer Triebe einfach unkontrolliert gehen, ohne eine vernünftige Kontrolle darüber auszuüben.

Billy Und, können diejenigen, welche krankhaft veranlagt sind, geheilt werden?

Quetzal

78. Diese Möglichkeit besteht sehr wohl, doch ist der Erdenmensch dazu noch kaum in der Lage, weil je nachdem bestimmte Eingriffe im Gehirn oder in genmässiger Form vorgenommen werden müssen, wenn die Krankheit stark in ihrer Natur ist.
79. Psychiatrische Massnahmen sind in der Regel nicht nutzvoll, sondern führen zu Rückfällen, weil sich die Krankheitsbefallenen bewusst schauspielerisch als geheilt geben, um dann wieder ihren unkontrollierbaren Trieben zu verfallen.
80. Reine Medikamenten-Behandlungen sind auch sehr zweifelhaft, denn sobald die Wirkungen der gedanken- und triebhemmenden Substanzen nachlassen, wenn die Medikamente nicht mehr regelmässig eingenommen, oder wenn sie abgesetzt werden, dann brechen die Triebe wieder ungehemmt und unkontrollierbar durch.

Billy Das wird aber alles vom Menschen der Erde nicht berücksichtigt, insbesondere nicht von den Psychiatern und Psychologen der Fehlbaren, die darüber entscheiden. Die glauben ja immer, je besser die Delinquenten schauspielern können, dass diese geheilt seien und wieder auf freien Fuss gesetzt oder vom Gefängnis in Urlaub entlassen werden könnten, wonach dann durch die Freigelassenen neuerliche Ungeheuerlichkeiten entstehen. Doch all diese Verantwortlichen wollen alles besser wissen in ihrem Grössenwahn und schlagen alle Ratgebung in den Wind. Was soll man da denn noch tun, denn ihrer Weisheit letzter Schluss ist ihr Besser-wissen-Wollen.

Quetzal

81. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann habe ich für heute noch eine letzte Frage, wonach wir uns dem Privaten zuwenden können: Weisst du, welches Raubgetier auf der Erde jemals das grösste war, damit meine ich während allen Zeiten bis hin zur eigentlichen Urzeit, als die ersten Viecher auf der Erde, in den Lüften oder im Wasser lebten?

Quetzal

82. Das je grösste Raubwesen aller Zeiten lebte in den Urmeeren.
83. Ein Wesen, das in voller Ausgewachsenheit bis zu 32 Meter lang wurde, bis zu 185 Tonnen wog und Flossen bis zu sieben Meter Länge aufwies.
84. Der Durchschnitt dieser riesigen Wesen lag jedoch bei etwa 25 Metern, bei einer Flossenlänge von drei bis vier Metern und einem Gewicht von ca. 150 Tonnen.
85. In künftiger Zeit werden auf der Erde durch die Paläontologen usw. für dieses Wesen Anhaltspunkte gefunden, wonach es dann Liopleurodon genannt wird, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss.

Billy Dann war der Raubsaurier Titan-Saurus-Rex resp. der Gigant-Saurus-Rex nur das grösste Raubtier auf

dem Festland!

Quetzal

86. Das ist von Richtigkeit.

Billy Damit habe ich alle Fragen gestellt. Wenden wir uns also dem Privaten zu.

Zweihundertvierundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 7. Juli 1988, 05.19 Uhr

Quetzal

1. Meine Abwesenheit hat leider etwas länger gedauert, als ich vorgesehen hatte, denn es wurde mir noch unerwartet eine Aufgabe oblegt, die ich zu erfüllen hatte.

Billy Nun bist du ja da und das ist wichtig. Wenn du erlaubst, dann möchte ich dich etwas fragen, das mir schon Sfath erklärte und das auch aus Informationen der Speicherbänke hervorgeht, die ich kürzlich abgerufen habe. Es ist für mich von Interesse, ob sich neue Erkenntnisse ergeben haben bezüglich der Entstehung der Materie. Auch möchte ich wieder einmal das Wort auf die Lebensformen in unserem SOL-System bringen.

Quetzal

2. Deinen Fragen steht nichts entgegen.

Billy Gut, dann möchte ich jetzt erst zum Mars kommen sowie zu den verschiedensten Monden und Planeten in unserem SOL-System: Wie ich von euch aufgeklärt wurde und mit eurer Hilfe selbst auch an Ort und Stelle feststellen durfte, existieren ausser auf der Erde auf keinen anderen SOL-Planeten oder deren Monden irgendwelche Lebensformen menschlicher Natur. Und um nun einmal klarzustellen, dass es sich immer nur um menschliche Lebensformen handelte, wenn ihr davon gesprochen habt, dass es ausser auf unserem Planeten kein Leben im SOL-System gebe, möchte ich einmal offiziell eine kurze Erklärung deinerseits hören.

Quetzal

3. Was du sagst, ist von Richtigkeit; unsererseits sprachen wir immer nur davon, dass im SOL-System auf anderen Planeten und auf deren Monden ausser auf der Erde keinerlei menschliche Lebensformen existieren, und zwar auch dann, wenn wir nur den Begriff Lebensformen allein verwandt haben.
4. Ausgeschlossen waren dabei aber stets jene menschlichen Lebensformen, die wir nach deinem Verstehen als SOL-System-Fremde oder SOL-System-Externe bezeichnen und die sich nur expeditionsmässig auf SOL-Planeten und deren Monden umtun.

Billy Das ist also klar und sagt auch aus, dass ihr nie von Mikroorganismen gesprochen habt, die praktisch auf allen Planeten und auf speziellen grossen Monden vorhanden sind, wie ihr mich durch eure Apparaturen habt schauen lassen. Teils existieren diese Mikroorganismen auf den Oberflächenmaterialien der Planeten und Monde, während andere wiederum ihren Lebensraum im Eis finden oder unter diesem in den Untereismeeren und Untereisseen, wie ihr das Ganze bezeichnet habt. Und all diese Mikroorganismen, so eure Erklärungen, haben sich in ihrer Masse auf den betreffenden Planeten und Monden selbst entwickelt, wobei jedoch deren Ursprung anderswo lag, und zwar bei Kometen und Wanderplaneten, die Teile oder Ganzheiten ihrer Mikroorganismen auf den Planeten und Monden ablagerten, je nachdem, ob diese in die Schweife der Weltraumwanderer gerieten oder ob diese oder Teile von diesen abstürzten. Kometen und Meteore sind in der Regel Mikroorganismenträger, die, wenn sie Planeten und Monde ‹besamen›, sich bei für sie günstigen Verhältnissen ungeheuer vermehren und nach und nach sich wandeln und mutieren oder im Gang ihrer Absonderungen neue Stoffe und neue Formen schaffen, die in Zusammenschlüssen usw. mit anderen Formen neues Leben bilden, aus dem sich im Laufe von Jahrhunderttausenden und Jahrmillionen höheres Leben entwickelt, wenn die not-

Wie das Leben auf der Erde entstanden ist

Zwei neue Studien lassen vermuten, dass das Leben aus dem Weltall auf die Erde kam – und dass es folglich ausserirdisches Leben gibt.

Von **Axel Bojanowski**

Im Januar 2001 stieg ein Wetterballon von Südindien aus mehr als 40 Kilometer hoch in die Stratosphäre an die Grenze zum Weltraum, um diverse Messungen zu machen. Dabei wurden auch einige Luftproben eingesammelt. Erstaunlicherweise enthielten sie lebende Zellen. Es stellte sich die Frage, ob die Organismen von der Erde stammten oder aus dem Weltraum. Beide Möglichkeiten gelten als mysteriös.

Nun berichtet Milton Wainwright von der Universität Sheffield in «FEMS Letters», einem Fachmagazin für Mikrobiologie, dass es ihm gelang, Mikroben aus einem der winzigen Zellhaufen zu isolieren. Es handelt sich um zwei Bakterien der Arten «Bacillus simplex» und «Staphylococcus pasteuri» und einen Pilz der Art «Engyodontium album». Die Organismen ähnelten zwar Exemplaren, die man von der Erde kenne, sagt Wainwright. Gleichwohl unterschieden sie sich in einigen Körpermerkmalen, was durchaus auf eine ausserirdische Herkunft hindeuten könnte.

Weil Wainwright gemäss nahezu ausgeschlossen werden könne, dass die Mikroben während der Untersuchungen in die Proben gelangt sind, bleiben zwei Quellen: Erde oder Weltraum. Wie Mikroben vom Erdboden in 40 Kilometer Höhe gelangen könnten, ist unklar. Vertikale Winde sind oberhalb der Tropopause in 17 Kilometer Höhe unbekannt, und ein Vulkanausbruch hat es zur betreffenden Zeit nicht gegeben.

Sporen überleben im All

Trotzdem wird eine ausserirdische Herkunft der Mikroorganismen von vielen Forschern angezweifelt. Wainwright ist nicht so skeptisch, doch er gibt zu: «Natürlich wäre klarer, dass die Winzlinge aus dem Weltraum stammen, wenn wir völlig neue Arten isoliert hätten», sagt der Biologe. Auch Chandra Wickramasinghe, Koautor der Studie, pocht auf die Alien-Hypothese: «Manchen scheint alles glaubwürdiger als die naheliegendste Lösung.» Wickramasinghe ist Urheber der so genannten Panspermie-Theorie, nach der sich Sporen auf Kometen über das gesamte Universum ausbreiten. Sporen sind von einer Schutzkapsel umgebene Zellen von Mikroorganismen, die vorübergehend auf keinen Stoffwechsel angewiesen sind. Die Anzahl der in den Proben enthaltenen Zellhäufchen gab Wickramasinghe Anlass zu der Vermutung, dass täglich eine Tonne Sporen aus dem Weltraum auf die Erde rieseln.

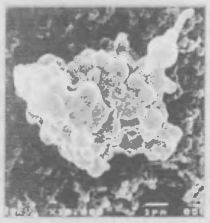

Mysteriöse Bakterien.

Dass Sporen unter den extremen Bedingungen des Weltalls überleben können, haben Versuche des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums (DLR) gezeigt. DLR-Forscher bestückten mehrfach Satelliten mit Sporen und untersuchten die Auswirkungen, die das Weltraumklima hatte. «Es zeigte sich, dass viele Sporen Kälte und Strahlung überleben», sagt Gerda Horneck, Biologin am DLR. Sind die Sporen allerdings völlig ungeschützt, werden die meisten durch Strahlung zerstört. Sind sie hingegen in Staub oder gar in Steinen verpackt, überstehen fast alle Sporen den Weltraumflug.

Meteoriten als Weltraum-Taxi

Horneck favorisiert daher eher die Litho-Panspermie-Theorie, dergemäss Mikroben mit Meteoriten auf die Erde gelangt sein könnten. «In einem Meteoriten können Sporen überleben», ist Horneck überzeugt. Schon ein zwei Meter grosser Gesteinsbrocken könnte Bakteriensporen in seinem Innern eine Million Jahre vor der kosmischen Strahlung schützen, hat Horneck errechnet.

Andere Forscher glauben gar, dass die Organismen im Meteoriten unsterblich sind. Einen Meteoriteneinschlag auf der Erde würden viele Sporen überstehen, meint Horneck. «Am Rande des Einschlagkraters herrschen beim Aufschlag weniger als 100 Grad, damit können Sporen dort überleben», sagt die Biologin. Als Lebensspender kommt insbesondere der Mars in Frage. Auf unserem Nachbarplaneten herrschten einstmals wahrscheinlich ähnlich gute Bedingungen für die Entstehung primitiven Lebens wie auf der Erde. Nach neuesten Schätzungen stürzten bisher etwa 50 Millionen Meteoriten auf die Erde, die vom Mars stammten. «Nicht auszuschliessen, dass sie das Leben auf die Erde brachten», sagt Horneck.

Den Beleg, dass Meteoriten quasi als Weltraum-Taxi fungieren, lieferte jetzt eine Forschergruppe um Keiko Nakamura von der Kobe-Universität in Japan. Auf einem vor drei Jahren in Kanada abgestürzten Meteoriten haben sie Kohlenwasserstoff, das Grundmolekül alles Organischen, gefunden. Wie die Wissenschaftler jetzt im «International Journal of Astrobiology» berichten, entdeckten sie mit dem Elektronenmikroskop winzige Kügelchen, die aus dem Molekül bestehen. «Diese Kügelchen sind das ideale Ausgangsmaterial für Leben», sagt der Geochemiker Michael Zolensky vom Johnson Space Center der Nasa.

Damit aus Kohlenwasserstoff und anderen primitiven Molekülen Aminosäuren, die Grundbausteine des Lebens, entstehen können, braucht es anscheinend keine besonderen Bedingungen. Forscher vom Max-Planck-Institut für Aeronomie (MPI) in Katlenburg-Lindau haben kürzlich herausgefunden, dass dafür sogar Kometen in Frage kommen. Im Laborexperiment haben die Wissenschaftler die Umweltbedingungen im Weltraum simuliert und aus diesen Ursubstanzen 16 Aminosäuren hergestellt.

«Unsere Experimente haben gezeigt, dass herabstürzende Kometen organische Moleküle auf die Erde brachten, die zur Entstehung des Lebens beigetragen haben», sagt Helmut Rosenbauer vom MPI. Wenn es also schon keine ausgereiften Mikroben regnen sollte, dann vielleicht deren Bausteine. Dass das Leben von aussen auf die Erde kam, sei jedenfalls gut möglich, meint Gerda Horneck.

Sauerstoff im All aufspüren

Wie lässt sich ausserirdisches Leben nachweisen, vorausgesetzt, es existiert tatsächlich? Mit dieser Frage befassen sich Astrobiologen, die am Projekt Darwin beteiligt sind. Darwin ist eine europäische Raumfahrtmission, die aus sechs Teleskopen bestehen soll. Das Weltraum-Observatorium wird nach Lebenszeichen suchen, die von erdähnlichen Planeten in unserer kosmischen Nachbarschaft ausgesendet werden könnten.

Bisher benutzten Forscher Radioteleskope am Boden für die Suche nach Ausserirdischen. Im Rahmen des so genannten Seti-Projekts (Search for Extraterrestrial Intelligence) durchkämmten die Astronomen – allerdings vergebens – das Universum nach Signalen, wie sie von der Erde seit den 30er-Jahren, seit starke Sendeanlagen Radio- und Fernsehübertragungen ausstrahlen, ausgehen.

Mit Darwin möchten die Forscher nicht nur Zeichen von intelligentem Leben draussen im All aufspüren, sondern auch Hinweise auf primitive Lebensformen. Die Wissenschaftler suchen nach so genannten Biomarkern. Dazu zählt Sauerstoff. Darwin soll Planetensysteme in unserer kosmischen Umgebung beobachten und Spuren von Ozon, einer Sauerstoffverbindung, suchen. Das Observatorium wird zudem Kohlendioxid und Wasser nachweisen können.

«Wir sind uns einig, dass der gleichzeitige Nachweis von Ozon, flüssigem Wasser und Kohlendioxid ein starker Hinweis für die Existenz von Leben ist», sagt Malcolm Fridlund, Projektwissenschaftler der Darwin-Mission. Mit dem Bau erster Labormodelle testen Industriefirmen zurzeit die komplizierte Messmethode. Bis zum Start des Observatoriums wird es aber noch mehr als 10 Jahre dauern. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Februar 2003

wendigen Voraussetzungen auf den Planeten und Monden gegeben sind, also Klima, Temperatur und Nahrung im speziellen. So gibt es Leben, das nur im Licht, und anderes, das nur in völliger Dunkelheit leben kann, während anderes wiederum nur in ungeheurer Hitze oder Kälte zu existieren vermag. Anderes kann nur im Wasser, in Gasen, in weicher oder harter Materie existieren, während wiederum andere nur in äusseren Sphären leben können usw. Und wie das universumweit mit der ‹Besamung› der Planeten und Monde durch Kometen, Wanderplaneten und Meteore sowie auch durch Mikroorganismen-Wolken geschieht, die durch den Weltenraum treiben, ist das auch auf unserer Erde geschehen. Erst dadurch wurde es möglich, dass sich aus dem Planeten selbst heraus das Leben zu entwickeln vermochte. Wenn es also heisst, dass die Erde aus sich selbst heraus das Leben geschaffen hat, dann ist das in der Weise zu verstehen, dass sie erstlich durch Mikroorganismen aus dem Weltenraum ‹besamt› wurde, eben durch Kometen, Wanderplaneten, Meteore und Mikroorganismen-Wolken usw., die sich dann auf unserem Planeten vermehrten, als durch diesen die für sie lebensgünstigen Verhältnisse geschaffen wurden. Zu diesen günstigen Verhältnissen gehörte in erster Linie der Vulkanismus, in dem sich Thermo-Mikroorganismen tummelten, aus dessen Wirkungen jedoch auch klimatische und atmosphärische Formen und Schichten usw. entstanden, wonach sich dann Flechten- und Moosleben und später höhere Pflanzen und danach die animalischen Formen und letztendlich der Mensch zu entwickeln vermochten. Das Festlandleben entstand dabei in den Sandufer-Schichten der Meere und sonstigen Gewässer, wobei dieses irdische Urformleben sich jedoch erstlich im Urwasser entwickelte,

das für den Menschen und für eigentliche Tiere noch nicht trinkbar und tödlich gewesen wäre. Dieser Vorgang der Lebensentstehung auf der Erde ist gleichermassen im gesamten Universum gegeben, folglich also auch anderswo auf fremden Welten mikroorganisches wie auch niederes und höheres und gar hohes Leben existiert – und damit also auch Menschen, wie eure Existenz wohl zur Genüge beweist, und zwar auch gegen alle unsinnigen Behauptungen von Besserwissern und sonstigen Irren, die glauben, dass allein auf unserer Erde höheres oder überhaupt Leben existiere.

Quetzal

5. Dazu habe ich nichts weiter zu sagen, denn deine Ausführungen entsprechen der Realität.
6. Wichtig wäre nur noch der eigentliche Ursprung allen Lebens und aller Materie zu erklären, wenn das in dein Wissen fällt.
7. Es ist ja anzunehmen, dass du auch dieses Gespräch später übermittelt haben und es zur Belehrung der Erdenmenschen veröffentlichen willst.

Billy Will ich, ja. Natürlich weiss ich auch, wie Leben und Materie eigentlich entstanden, nur muss ich dabei zur Erklärung auf die Geisteslehre greifen, die offenbart, woraus die vier Urstoffe Feuer, Luft, Wasser und Materie entstanden sind. Im ersten Teil der Genesis, Satz 123 bis 131, ist folgendes nachzulesen: «Die Idee der Schöpfung war im Werden und Sein geboren, und die Gerinnung des sichtbar gewordenen Raumes wurde durchwallt von milchigen Flocken, die als geistiges und materielles Leben in die Schöpfung und das Universum hineinwuchsen. Das Leben war existent geworden; die Wurzel blieb, das Licht blieb, die Flocken blieben, doch war die Schöpfung eins mit allem in ihrer Teilung.» Von Satz 159 bis 163 wird weiter folgendes erklärt: «Sich in ihrem Bewusstsein erkannt, erfasste die Schöpfung den Wert ihrer zum Sein gewordenen Idee. Kraft ihrer Gedanken schuf sie weiter, kreierte in Vielzahl und Vielfalt Körper und Formen, durch die sie das Universum belebte in Vielfältigkeit.» Und wenn ich das nun auslegend in einer Form erklären soll, die aus der Geisteslehre hinaus in die Physik geht und verständlich sein soll, dann muss ich das folgendermassen tun: Die Schöpfungsflocken resp. die Flocken, die durch die Schöpfung erschaffen und im leeren Raum des Universums gebildeten Flocken waren Wasserstoffgebilde, in denen bereits durch die Schöpfung erschaffen alle Bausteine resp. 280 Elemente des Lebens sowie aller Materie und Gase usw. existent waren. Diese Wasserstoffgebilde resp. Wasserstoff-Flocken fügten sich im Verlaufe der Zeit zu grösseren Massen zusammen und verdichteten sich derart, dass in ihrem Innern ungeheuer hohe Temperaturen entstanden und die Masse zur Explosion brachten. Es waren dies, wenn ich so sagen darf, die ersten Ur-Supernovae resp. Ur-Supernovas des werdenden materiellen Universumgürtels. Auch heute noch und in alle Zukunft der Existenz des Universums spielt sich noch das gleiche ab, nur dass sich die Form der Flocken gewandelt hat, denn heute sind es gigantische Sonnengebilde, die aus sich selbst heraus explodieren und alle Elemente ins Universum hinausschleudern, wodurch das Leben und die ganze Existenz alles Bestehenden gewährleistet wird in einem ständigen Werden und Vergehen sowie Neuentstehenden. Durch die gigantischen Explosionen der Sonnengebilde, die oft die vielfache Grösse und Masse unserer Sonne aufweisen, werden also die Bausteine des Lebens, alle notwendigen Elemente, freigesetzt und verteilen sich im Universum. Daraus entstehen neue Verbindungen, Gase, Neutrinos usw. usf., die sich wiederum zu Gebilden formen, zu Galaxien, aus denen letztendlich wieder Sonnen, Planeten, Nebel und Kometen usw. entstehen, und wodurch auf geeigneten Gebilden und Planeten auch wieder neues Leben entsteht, was aber mehr in den äusseren Bereichen der Galaxien geschieht, wie z.B. bei unserer Spiralgalaxie, bei der wir mit unserem Sonnensystem in den äusseren Bereichen eines Spiralarmes existieren, und zwar im sogenannten Orion-Spiralarm.

Quetzal

8. In so kurzer Form hätte ich es nicht besser erklären können.

Billy Du meinst also, dass meine Erklärung ausreichend ist?

Quetzal

9. Das ist von Richtigkeit.
10. Wenn ich das Ganze hätte erklären müssen, dann wären meine Erklärungen viel ausschweifender gewesen.
11. Du erstaunst mich zudem immer wieder, wie du einerseits so viel in deinem Gedächtnis bewahrst und

andererseits, wie kurz und genau du zu erklären verstehst.

Billy Wie du meinst. – Wir sprachen schon mal darüber, dass die Erdlinge nebst dem Hubble-Weltraumteleskop noch eines in den Himmel schicken wollen, das viel grösser sei. Kannst du da noch etwas dazu erklären?

Quetzal

12. Immer vorausgesetzt, dass sich die diesbezügliche irdische Technik im gegebenen Rahmen weiterentwickelt und die noch kommenden Pläne tatsächlich verwirklicht werden, dann wird ca. im Jahre 2025 ein riesenhaftes und mehrteiliges Laser-Weltraumteleskop in eine stationäre Erdumlaufbahn gebracht, das hauptsächlich zur Auffindung von Planeten in fremden Sonnensystemen dienen soll, weshalb es dann auch Planetensucher genannt werden wird.
13. Dies wird so sein nebst anderen Projekten ähnlicher Art, die jedoch schon früher ihre Erfüllung finden sollen.

Billy Aha, dann dauert es also noch etwas. Dann etwas anderes: Wir sprachen doch schon darüber, dass die sogenannten Bücher des Neuen Testaments, die ja eigentlich nur Artikeln oder dergleichen entsprechen, in keinem einzigen Fall von all denen geschrieben wurden, denen sie zugeschrieben werden. Unter allen Jüngern war einzig Judas Ischarioth des Lesens und Schreibens kundig – nebst Jmmanuel selbst, der aber kein Jünger, sonder der Lehrer war. All die Briefe usw. der Jünger wurden in Wahrheit von Frauen und Männern geschrieben, und zwar im Auftrage der Jünger, denn es war zur damaligen Zeit nicht so, dass viele der Schrift und des Lesens kundig waren. Es waren nur die Schriftgelehrten und wenige sonstige, die das Schreiben und das Lesen erlernten, denn es gab noch keine speziellen Schulen, wie diese eben heute allerorts rund um die Welt gegeben sind und zu deren Besuch die Kinder in den meisten Ländern verpflichtet sind. Wie aber die Bibel und das dieser angehängte Neue Testament den Eindruck erwecken, hätte zu Jmmanuels Zeit schon ein grosser Teil des Volkes lesen und schreiben können, was aber tatsächlich nicht der Wahrheit entspricht, denn das gewaltige Gros der damaligen Menschen – zu dem mit Ausnahme von Judas Ischarioth und Jmmanuel auch alle Jünger gehörten – war des Lesens und Schreibens unkundig. Nur spezielle Propheten, Machthaber und ihnen Untergebene in speziellen Ämtern konnten lesen und schreiben. So war es sehr selten, dass einfache Bürger das Lesen und Schreiben erlernen konnten. Und wenn wir schon dabei sind: Die Bibel ist eine erfundene jüdische Chronik, die wohl gewisse Wahrheiten in sich birgt, im grossen und ganzen aber frei erfunden und zusammengeschrieben ist von zwölf der Schrift kundigen Männern, die sich Propheten nannten, und die in 40 Tagen 240 Bücher resp. Geschichten schrieben, die auf jahrhundertealten mündlichen Annahmen, Behauptungen und ‹Überlieferungen› und bewussten Verfälschungen beruhten, woraus dann das zweite Heilige Buch, die Thora Nr. 2 resp. die fünf Bücher Mose, der Pentateuch des Judentums entstand – die erste Thora war ja bei einem Grossbrand vernichtet worden, wonach dann erst mehr als 400 Jahre später durch die zwölf angeblichen Propheten, wie gesagt, die zweite Thora geschrieben wurde. So hat die Bibel weder mit wahren Geschichtsbüchern noch mit wahren Lehrbüchern und in keiner Weise etwas mit einem Testament zu tun. Wahrheitlich handelt es sich dabei grossteils um zusammenphantasierte Fabeln ohne Wert, die dann vom Christentum in letzter Folge gesamthaft geklaut und für sich zurechtgebogen wurden. So hat sich auch das Christentum eine angebliche Chronik und Vergangenheit geschaffen, die eigentlich einzig und allein auf das Judentum zugeschnitten sind und nicht mit einem Jota etwas mit dem Christentum zu tun haben. Auch Jmmanuel wollte mit dieser Chronik nichts zu tun haben, denn er lehrte nicht deren Unsinn, sondern die Lehre des Geistes, wie er sie von der Linie Henochs übernommen hatte. Und was noch zu sagen ist: Tatsächlich war es also zu Jmmanuels Zeit so wie ich sagte, dass von allen Jüngern nur gerade Judas Ischarioth des Lesens und des Schreibens kundig war, während alle anderen Analphabeten waren. Das gilt auch für die sieben Jüngerinnen, die zur Gruppe gehörten, von denen aber von Judas Ischarioth keine Aufzeichnungen existieren, wie auch nicht von den verschiedenen sonstigen Frauen und Männern, die mit Jmmanuel während der Zeit seiner Lehreverbreitung unterwegs waren. Dabei frage ich mich auch, ob einmal bekannt wird, dass Jmmanuels Jünger nur zeitweise mit ihm zogen, weil sie zwischendurch immer wieder zu Hause ihre Arbeiten und Geschäfte verrichten mussten usw., wovon Judas Ischarioth auch nichts geschrieben hat und so der Eindruck erweckt wird, die Jünger seien immer bei und um Jmmanuel gewesen. Ausserdem ist all das Geschriebene von Judas nur ein Kurzabriss des gesamten Lebens, Lehrens und Wirkens Jmmanuels, denn tatsächlich war dieser ja nicht nur drei Jahre oder so die Lehre verbreitend unterwegs, wie das Christentum behauptet, sondern er war in dieser

Form schon ab seinem sechsten Altersjahr tätig, und also gesamthaft annähernd 29 Jahre, als er im Alter von wenig mehr als 34 Jahren ans Kreuz geschlagen wurde. Nun der langen Rede kurze Frage: Wird denn all das, was ich nun offengelegt habe, eines Tages herausgefunden und bekanntgemacht werden?

Schrieb eine Frau das Lukas-Evangelium?

JERUSALEM – Das Lukas-Evangelium – wurde es von einer Frau geschrieben? Der israelische Bibelforscher Yitzak Jamal ist aufgrund seiner Forschungen davon überzeugt.

So glaubt Jamal, dass eine **wohlhabende Witwe** das Lukas-Evangelium geschrieben habe. Denn es zeige eindeutig feminine Züge: Frauen sind bei Lukas die Ersten, die von der **Existenz des Heilands** erfahren. Und sie sind es auch, die den Auferstandenen als Erste sahen («Die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten den Frauen nicht»).

Frauen kümmern sich auch um das **materielle Wohlergehen** von Jesus und seinen Jüngern (Lukas 8,3). Der Experte: «Ohne die Frauen wären diese jüdischen Wanderprediger verhungert.»

Frauen beweinen Christus am Kreuz.

Niemand habe die Zustände in der **Schwangerschaft** so genau geschildert wie die Lukas-Autorin. Das Wort «Schoss» (für Gebärmutter) komme achtmal vor, bei den Evangelisten Matthäus und Markus nur einmal, bei Johannes gar nicht. Niemand ausser Lukas hat eine Frau von Jesus heilen lassen.

Die erste Frau, die den Heiligen Geist empfängt, war Elisabeth, Marias Freundin (Lukas 1,43). Die erste Frau, die Jesus öffentlich erwähnt, ist die Witwe von Sarepta (Lukas 4,26). Auch die erste Person, die von Jesus von den Toten auferweckt wurde, war eine Frau (Apostelgeschichte 9,40).

Auch der Theologe **John Wijngaards**, 1959 zum Priester geweiht, glaubt, dass das Lukas-Evangelium zumindest von einer Frau mitgestaltet wurde. Der streitbare Priester war 1998 aus Protest gegen Roms faktische Exkommunikation der Befürworter eines Frauenpriestertums von seinem Amt zurückgetreten. ***HELMUT OGRAJENSCHEK***

Blick, Zürich, Montag, 23. Dezember 2002

Quetzal

14. Nach und nach wird es so sein, ja.
15. Die Zeit wird aber sehr lange werden, denn die christlichen Religionsmächtigen werden mit allen Mitteln versuchen, die Wahrheit zu unterdrücken.
16. Aber auch die Gläubigen aller Art werden sich nicht so leicht belehren lassen, und zwar wird das so sein bei allen Religionen und Sekten, die auf der Erde existieren.
17. Wie aller religiöse Wahn jeder Art – ganz gleich welcher Form – über sehr lange Zeiten aufgebaut und seit Jahrtausenden oder Jahrhunderten oder auch nur Jahrzehnten erhalten wurde und weiterhin gepflegt wird, so dauert es auch wieder seine Zeit, Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende, und zwar je nachdem, wie lange die einzelnen Religionen und Sekten bereits existieren und in welch tiefer Weise sie in bezug der Erzeugung von Fundamentalismus, Fanatismus, Konservatismus und Glaube geartet sind.
18. Und durch die immer mehr um sich greifende Vermischung der Erdenmenschen resp. der Völker-Vermischungen wechseln eingefleischte Gläubige ihre Religion oder Sekte, weil sie der irren Ansicht sind – und sehr vermehrt sein werden –, dass eine andere Religion oder Sekte in ihren Irrlehren wahrheitlicher sei, wobei ihnen aber nicht bewusst wird, dass jede Religion und Sekte Irrlehren frönt.
19. Es wird in kommender Zeit aber trotzdem so sein, dass viele Menschen vermehrt nach der tatsächlichen Wahrheit suchen und von ihren Religionen und Sekten abfallen, was aber leider nicht dazu führen wird, dass sie die wirkliche Wahrheit finden, folglich sie also weiterhin in einer Dunkelheit tappen, aus der sie nicht hinausfinden.
20. So wird es auch weiterhin so sein, dass nur wenige Menschen zu dir und zu deiner Gruppe finden und diese nur sehr langsam im Kern weiterwachsen wird.
21. Im äusseren Bereich werden sich wohl in loser Weise viele mehr deiner altherkömmlichen Lehre des Geistes und damit der Wahrheit anschliessen, während sich dem Kern der Gruppe nur jene zuwenden, welche die Wahrheit des Geistes und der Schöpfung wahrheitlich in deren Grunde erkennen und auch in ihrem Innersten wissen, dass du ohne jeden Zweifel die Lehre der Wahrheit bringst.
22. Leider werden jedoch auch Zweifler und Falschspieler in Erscheinung treten, die sich dem Kern anschliessen, doch ist dies nicht zu vermeiden, weil von dir, und auch von den festen Gruppenmitgliedern, diesen die Chance und Möglichkeit des Lernens und Erkennens gegeben werden und ein jeder Mensch gleich behandelt und jedem die gleichen Rechte zugesprochen werden muss.

Billy Nicht gerade erfreulich, was du da sagst. Kannst du mir denn sagen, was diesbezüglich so alles zu erwarten und wann die Gruppe der 49 voll sein wird?

Quetzal

23. Diese Belange darf ich nicht offen behandeln und nennen, weil du ja unsere Gespräche noch niederschreiben wirst.
24. Es ist aber wohl möglich, dass ich dir alles ausserhalb einer Veröffentlichung erkläre.

Billy Das kannst du, denn ich werde schweigen und alles allein mein Wissen sein lassen.

Quetzal
25. Es werden dabei aber auch sehr unerfreuliche sowie traurige und sehr schmerzliche Dinge sein, die ich zu nennen haben werde, auch hinsichtlich deiner Familie sowie Mitgliedern des Kernes der Gruppe.

Billy So sprich schon. Sicher habe ich viel zu verdauen, doch das musste ich schon mein Leben lang tun.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit und mir tatsächlich nicht unbekannt.
27. Dann höre:
28. ...
29. Das sind die Fakten, die ich zu nennen habe.

Billy ... Das ...

Quetzal
30. Du bist betroffen, mein Freund. –
31. Es trifft dich wirklich sehr tiefgreifend.
32. Es wäre wohl besser gewesen, wenn ich geschwiegen hätte.

Billy Nein, nein ... Es ... es geht schon, Sohn. – Wirklich, mach dir keine Sorgen.

Quetzal
33. Die mache ich mir aber doch.

Billy Schon gut, ich komme wirklich damit klar, auch wenn es einige Zeit dauert.

Quetzal
34. Dann sollte ich jetzt wohl besser gehn.

Billy Nicht nötig, mein Freund. Es geht schon wieder.

Quetzal
35. Dann sollten wir jetzt aber von anderen Dingen sprechen.

Billy Ja, das wird wohl gut sein. Dann möchte ich folgendes fragen: Semjase sagte einmal, dass es im Universum manchmal ganz gewaltige Erschütterungen gebe, die durch Schwarze Löcher ausgelöst würden. Welche Bewandtnis hat es damit?

Quetzal
36. Es handelt sich dabei um Raum-Zeit-Erschütterungen, die wir auch Raum-Zeit-Beben nennen.
37. Diese entstehen dann, wenn zwei Schwarze Löcher miteinander kollidieren und fusionieren.

Billy Du meinst, dass dabei zwei Schwarze Löcher aufeinandertreffen und miteinander verschmelzen. Dabei entstehen dann Struktur-Beben in den Ebenen von Raum und Zeit oder eben Struktur-Erschütterungen, wenn ich das richtig verstehe.

Quetzal
38. Das ist von Richtigkeit.

Billy Auf meiner Grossen Reise war ich mit Ptaah und Semjase in etwa 10 Millionen Lichtjahren Entfernung von der Erde bei einer

Schwarzes Loch rast durch Milchstrasse

Mit einer Geschwindigkeit von 400 000 Kilometern pro Stunde schiesst ein Schwarzes Loch zusammen mit einem Begleitstern durch unsere Galaxis. Die beiden Objekte sind damit viermal schneller als die Sterne in ihrer Umgebung. Dies berichten Astronomen des europäischen Informationszentrums des Hubble-Weltraumteleskops in Garching bei München. Auf Grund des rasanten Tempos schliessen die Forscher, dass das Schwarze Loch bei einer Supernova-Explosion entstanden ist, als ein massereicher Stern am Ende seiner Lebensdauer kollabierte. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. September 2002

Galaxie, die man mir als Centaurus A nannte. Dabei soll es sich, wenn ich mich richtig erinnere, um die nächste aktive Galaxie vom SOL-System aus handeln. In deren Zentrum befindet sich ein ungeheuer massives Schwarzes Loch, zu dem ich leider vergessen habe, was Ptaah dazu erklärte in bezug der Sonnenmassen, die in diesem Gebilde existieren, wobei die Sonnenmassen gemäss unserer SOL berechnet sind. Weisst du etwas darüber?

Quetzal

39. Das fällt in mein Wissen.
40. Das Zentrum der GALAXIE Centaurus A, wie sie in der irdischen Astronomie bezeichnet sein wird, besteht tatsächlich aus einem supermassiven Schwarzen Loch, das eine Grösse von 1,35 Milliarden Sonnenmassen aufweist resp. deren Anziehungskraft.

Billy Dann folgendes: Ptaah erklärte mir einiges über die sogenannten

Schwarze Löcher im Weltall

Washington. – Das Hubble-Weltraumteleskop hat an unerwarteten Stellen schwarze Löcher aufgespürt – in zwei Kugelsternhaufen. Diese Gebilde enthalten die ältesten Sterne im Universum und umkreisen unsere Milchstrasse und andere Galaxien. Die neu gefundenen schwarzen Löcher sind leichter als die supermassiven, die bereits früher im Zentrum von grossen Galaxien aufgespürt wurden. «Schwarze Löcher kommen im Universum noch häufiger vor, als wir bisher gedacht haben», sagt der Nasa-Forscher Roeland Van Der Marel. Er erhofft sich von dieser Entdeckung neue Erkenntnisse über die Bildung von Kugelsternhaufen und Galaxien. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. November 2002

WISSEN IM BILD

Doppeltes Monster

Erstmals haben Astronomen im Zentrum einer Galaxie gleich zwei superschwere Schwarze Löcher gefunden. Diese kosmischen Monster verschlingen alles, was in ihre Nähe kommt. Materie wird beim Sturz ins Loch so stark beschleunigt und aufgeheizt, dass sie hochenergetische Röntgenstrahlung aussendet. Das Bild zeigt diese Strahlung als helle Flecken im Zentrum der Galaxie NGC 6240. Diese ist etwa 400 Millionen Lichtjahre von uns entfernt. Aufgespürt wurde das Löcherpaar in ihrem Kern vom Röntgensatelliten Chandra.

Die beiden Schwarzen Löcher sind etwa 3000 Lichtjahre auseinander. Sie umkreisen sich auf einer Bahn, die immer enger wird. Enden wird dieser Prozess mit einer Katastrophe: Die Fusion der beiden Löcher wird einen gewaltigen Ausbruch von Gravitationswellen bewirken, die sich durch das Universum ausbreiten werden. Allerdings geschieht dies erst in einigen Hundert Millionen Jahren. Dass NGC 6240 nicht nur eines, sondern gleich zwei Schwarze Löcher beherbergt, lässt sich mit der turbulenten Vergangenheit der Galaxie erklären. Das Sternsystem entstand durch die Kollision und Verschmelzung zweier kleinerer Galaxien. Die Kollision ist auch Ursache für die ausserordentlich hohe Rate, mit der dort neue Sterne entstehen. Dadurch verdeckt viel Gas und Staub die Sicht auf den Kern. Erst der Röntgensatellit ermöglichte jetzt einen detaillierten Blick. Auch im Zentrum unserer Milchstrasse befindet sich ein Schwarzes Loch mit mehreren Millionen Sonnenmassen. Den Beweis dafür lieferten kürzlich deutsche Astronomen, die zehn Jahre lang die Bahn eines der innersten Sterne beobachteten. *(bva)*

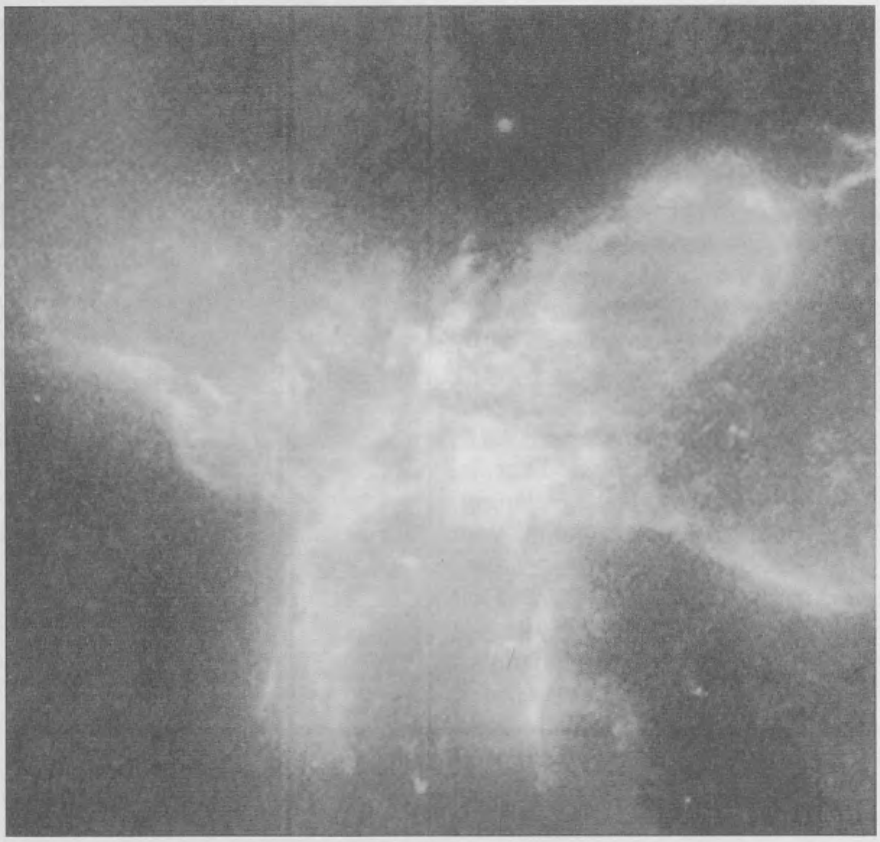

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. November 2002

Hantel-Sonnen-Systeme, Hantel-Galaxien, Hantel-Planeten-Systeme und Hantel-Schwarze-Löcher. Kosmische Gebilde usw., die so nah beieinander sind, dass sie gegenseitig Energien auswechseln und ihre Kräfte gegeneinander wirken lassen. Bei Ptaahs Erklärungen habe ich zu fragen vergessen, ob diese Gebilde denn jeweils zusammen oder einzeln entstehen und sich dann im Laufe der Zeit einfach einander nähern, um dann früher oder später ineinanderzustürzen resp. miteinander zu kollidieren und zu verschmelzen oder eben zu fusionieren, wie du sagst.

Quetzal

41. Es bestehen beide Möglichkeiten.

Billy Gut. Ptaah sagte, dass jedes Schwarze Loch je nach Galaxie geartet sei, was wohl bedeutet, dass ein Schwarzes Loch gemäss der Grösse der Galaxie gegeben ist. Eine kleine Galaxie hätte demnach ein kleineres und eine grössere Galaxie ein grösseres Schwarzes Loch.

Quetzal

42. Das ist von Richtigkeit.
43. Je mächtiger eine Galaxie ist, desto massiver und umfangreicher ist das Schwarze Loch.
44. Die Schwarzen Löcher – auch die nichtgalaktischen – entstehen aber nicht von Grund auf, denn sie wachsen und entwickeln sich nur gemeinsam mit der sie umgebenden Materie, so also im einen Fall gemeinsam mit der Galaxie, und im andern Fall, wenn Einzelgänger-Sonnengebilde kollabieren und dann als Wander-Schwarze-Löcher durch den Weltenraum ziehen, wenn ich das so erklären darf.

Billy Darfst du, natürlich. Das Zentrum vom Schwarzen Loch unserer Milchstrasse liegt ja, auch gemäss Ptaahs Erklärung, rund 35 000 Lichtjahre vom SOL-System entfernt im Sternbild des Schützen, während wir mit unserem Sonnen-System ja weit draussen im sogenannten Orion-Spiralarm angesiedelt sind. Wir sind jedoch nicht ganz ausserhalb diesem, denn bis ganz draussen, eben bis zu den letzten Gasen unserer Galaxie, sind es noch eine ganze Reihe Lichtjahre, die mit rund deren 20 berechnet werden müssen, was aber unseren astronomischen Wissenschaftlern nicht bekannt ist. Gesamthaft soll unsere Milchstrasse bei der grössten Distanz rund 110 Lichtjahre Durchmesser haben, während unsere Wissenschaftler aber nur von etwa 60 Lichtjahren sprechen. Doch nun zu dem: Bekanntlich saust meines Wissens die Erde mit einer Geschwindigkeit von 28,8 Sekundenkilometern um die Sonne, jedoch die innersten Sterne unserer Milchstrasse, die in weitem Abstand um das Schwarze Loch kreisen, müssen dementsprechend doch eine höhere Geschwindigkeit haben, oder? Die Erde ist ja ein kleiner Planet und kreist in grosser Entfernung von rund 150 Millionen Kilometern um unsere relativ kleine Sonne.

Ein Schwarzes Loch dreht Pirouetten

Infrarote Lichtblitze vom Zentrum der Milchstrasse

Das rasche Flackern infraroter Lichtblitze vom Zentrum der Milchstrasse deutet auf eine Rotation des dort vermuteten Schwarzen Lochs hin. Die berechnete Rotationsfrequenz legt einen mehrstufigen Entstehungsprozess des Schwarzen Loches nahe.

Das Zentrum der Milchstrasse hat sich als eines der interessantesten Labors zur Erforschung von Schwarzen Löchern etabliert. Bereits im vergangenen Jahr konnte ein Forscherteam um Reinhard Genzel vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching bei München nachweisen, dass sich hinter der Röntgenquelle Sagittarius A* (Sgr A*) mit grösster Wahrscheinlichkeit ein Schwarzes Loch verbirgt, das drei bis vier Millionen Mal so schwer ist wie die Sonne. Die Forscher hatten über Jahre hinweg einen Stern beobachtet, der das galaktische Zentrum rasant umkreist und aus dessen Umlaufbahn die Masse des Zentralobjekts abgeleitet. Einzig ein Schwarzes Loch oder ein hypothetischer Stern aus Bosonen könnte die nötige Masse innerhalb der Umlaufbahn des Sterns konzentrieren.

Ein rotierendes «Schwerkraftmonster»

Nun hat die Gruppe von Genzel zusammen mit amerikanischen, israelischen und französischen Forschern einen weiteren Durchbruch in der Erforschung Schwarzer Löcher erzielt: Beobachtungen mit einer Infrarotkamera deuten erstmals an, dass das Objekt im Zentrum der Milchstrasse rotiert, und zwar mit etwa der Hälfte des maximalen Drehimpulses, den ein Schwarzes Loch laut Allgemeiner Relativitätstheorie überhaupt haben kann. Das wiederum lässt Rückschlüsse auf dessen Entstehungsgeschichte zu. Genzel, der sich schon seit rund zwei Jahrzehnten der Infrarotastronomie und dem Studium von Sgr A* widmet, wurde für seine bahnbrechenden Erkenntnisse am vergangenen Freitag in Bern mit dem renommierten Balzan-Preis ausgezeichnet.

Auf die mögliche Rotation von Sgr A* stiessen die Astronomen eher zufällig. Im vergangenen Mai richteten sie die adaptive Infrarotkamera des Very Large Telescope am Paranal Observatorium der Europäischen Südsternwarte in Chile just in dem Moment auf das galaktische Zentrum, als dort rund eine Stunde lang ein nie zuvor gesehener infraroter Lichtblitz aufleuchtete. Das entscheidende Merkmal dieses Lichtblitzes ist ein Flackern mit einer Periode von rund 17 Minuten. Einige Wochen später konnte dieselbe Beobachtung wiederholt werden. Die Wissenschafter deuten den variablen Lichtblitz als Synchrotronstrahlung von einer Gaswolke, die das Schwarze Loch auf einem Orbit in unmittelbarer Nachbarschaft des Ereignishorizonts – des «point of no return» – umkreist.

Die Umlaufperiode auf diesem gerade noch stabilen Orbit hängt einerseits von der Masse des Schwarzen Lochs ab und andererseits davon, ob das Schwarze Loch rotiert. Während die Umlaufperiode bei einem nicht rotierenden Schwarzen Loch von 3,6 Millionen Sonnenmassen rund 27 Minuten beträgt, kann sie bei einem rotierenden Schwarzen Loch auch kürzer sein. Für die beobachtete Periode von 17 Minuten müsste das Schwarze Loch mit etwa der Hälfte des maximal erlaubten Drehimpulses rotieren.

Um sicher zu gehen, dass beide Beobachtungen nicht nur per Zufall nahezu dasselbe Flackern des Lichtblitzes geliefert haben, wollen die Forscher im kommenden Jahr noch weitere Ereignisse suchen. Wird die Periode von rund 17 Minuten als fundamentale Frequenz des Schwarzen Lochs bestätigt, dann fällt zum einen die Option eines Bosonensterns im Zentrum der Milchstrasse weg. Zum anderen lässt sich über die Rotationsfrequenz auch erstmals etwas über die Art und Weise sagen, wie sich Sgr A* gebildet hat.

Wenn ein Schwarzes Loch in einem einmaligen Ereignis aus einer rotierenden Gasscheibe, einem rotierenden Objekt oder einem Binärsystem entsteht, sollte es nahezu mit der maximal erlaubten Geschwindigkeit rotieren. Zum Beispiel sind die Schwarzen Löcher in Quasaren, die rund tausendmal so schwer sind wie Sgr A*, vermutlich durch ein singuläres Ereignis entstanden und rotieren nahe am erlaubten Limit. Wenn dagegen ein Schwarzes Loch an Masse zunimmt, indem es peu à peu Gaswölkchen aus unterschiedlichen Richtungen verschlingt, dann kann der resultierende Drehimpuls auch kleiner sein, wie es bei Sgr A* der Fall zu sein scheint. Das Schwarze Loch im Zentrum der Milchstrasse ist also höchstwahrscheinlich langsam gewachsen und nicht in einem singulären Ereignis entstanden.

Warum leuchtet Sgr A* so schwach?

Um die Ergebnisse zu stützen, möchte Genzel unter anderem nach einer Polarisation der Infrarotblitze suchen. Denn wenn es sich bei den Blitzen tatsächlich um Synchrotronstrahlung heisser Elektronen handelt, die sich spiralförmig dem Schwarzen Loch nähern, dann müsste das Licht polarisiert sein. Wie Ramesch Narayan vom Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics in einem Kommentar in der Fachzeitschrift «Nature» schreibt, könnten künftige Infrarotmessungen auch klären, warum Sgr A* so schwach leuchtet. Es ist zwar bekannt, dass sich in der Umgebung des Lochs nur rund ein Zehntausendstel der Gasmenge aufhält, die den hell leuchtenden Schwarzen Löchern in Quasaren als Nahrung zur Verfügung steht. Aber Sgr A* leuchtet nicht etwa zehntausend, sondern eine Milliarde Mal schwächer. Warum, so fragen sich Forscher schon seit langem, ist der Leuchtmechanismus im Zentrum unserer Milchstrasse so ineffizient?

Joachim Laukenmann

Quelle: Nature 425, 908–909; 934–937 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Dienstag, 12. November 2002

Quetzal

45. Deine Ausführungen sind von Richtigkeit.
46. Und zu deiner Frage möchte ich folgendes sagen:
47. Die innersten Gestirne eurer Galaxie, der Milchstrasse, umkreisen das Schwarze Loch mit sehr hoher

Geschwindigkeit, die stetig steigend ist, je näher die Gestirne sich dem Schwarzen Loch nähern.

48. Weit mehr als 1000 Kilometer pro Sekunde weisen die inneren und dem Schwarzen Loch sich zuneigenden Sonnen und Gase usw. auf, wobei diese, wenn sie in den innersten Bereich gelangen, ihre Geschwindigkeit noch verdoppeln und verdreifachen.

Billy Und das Schwarze Loch unserer Milchstrasse beträgt in etwa wie viele Sonnenmassen? Und ist das Zentrum irgendwie lose oder kompakt und also massiv?

Quetzal

49. Es handelt sich um ein kompaktes und also massives Zentrum, das eine Anziehungskraft von rund 3,41 Millionen Sonnen aufweist.

Billy Und, wird jede Sonne einmal ein Schwarzes Loch?

Quetzal

50. Normalerweise wandelt sich jeder massive Stern am Ende seiner Existenz in ein Schwarzes Loch um.
51. Normalerweise; denn es gibt auch noch andere Möglichkeiten, wie die, dass ein Stern resp. eine Sonne derart explodiert, dass eine völlige Verstrahlung, eine Vergasung oder eine Zersplitterung stattfindet, wodurch alle Materie in den freien Raum hinausgeschleudert wird.
52. Doch diese Tatsache wird den Wissenschaftlern der Erde noch lange Zeit verborgen bleiben.

Billy Wohl auch, dass die Magnetbänder der Schwarzen Löcher je nach Gewaltigkeit bis zu mehreren Millionen Lichtjahren in den Weltenraum hinausrasen, wie auch bei gewissen Schwarzen Löchern Saugarme mehrere Lichtjahre weit durch den Raum angeln und Materie an sich reissen, und zwar auch lose Oberflächenmaterie von Planeten, wie das bei der Venus geschehen ist durch den Spiralarm des wandernden Schwarzen Loches, das sich durch M 87 bewegte? Und wie steht es eigentlich mit dem Schwarzen Loch, das in etwa sechs- bis siebentausend Lichtjahren Entfernung von unserem SOL-System resp. ausserhalb diesem im äusseren Spiralbereich durch die Gegend saust? Das ist doch ein Wanderer, der aus einer riesigen kollabierten Sonne entstanden ist. Entstand dieser Wanderer in unserer Galaxie oder ausserhalb; und er hat wohl nichts mit dem anderen Schwarzen Loch zu tun, das innerhalb der Milchstrasse herumkurvt, etwa 6000 Lichtjahre vom Schwarzen Loch des Galaxiezentrums entfernt?

Quetzal

53. Ehe diese Erkenntnisse gewonnen werden, dürfte noch sehr lange Zeit vergehen.
54. Ja, das Schwarze Loch, das weit ausserhalb eures SOL-Systems in ungefähr 6000 Lichtjahren Entfernung als Wanderer durch den Raum zieht, entstammt tatsächlich einem grossen Sternenverband eurer Galaxie und ist also kein fremdes Objekt aus einer fremden Galaxie.

Billy Noch eine Frage: Können eigentlich die ungeheuren Geschwindigkeiten von unserer Erde aus gemessen werden, die durch die Schwarzen Löcher in der innersten, inneren und äusseren Rotation erzeugt werden? Ist oder wird das den irdischen Astrophysik-Wissenschaftlern möglich?

Quetzal

55. Gewiss.
56. Besonders in kommender Zeit werden sie damit grosse Erfahrungen sammeln und sehr viele neue Erkenntnisse gewinnen.
57. Jetzt aber sollten wir nicht weiter solcherlei Belange besprechen, und zwar auch darum, weil wir nicht mehr offen nennen sollten oder dürfen.

Billy Dann eine Frage bezüglich der Haare: Du sowie Semjase und Ptaah, ihr habt einmal darüber gesprochen, dass das Färben von Haaren gesundheitsschädlich sei, weil dadurch allerlei Leiden ausgelöst würden. Welche Leiden fallen dabei besonders ins Gewicht?

Quetzal

58. Nicht nur das Färben von Haaren mit natürlichen und chemischen Mitteln fördert die verschiedensten

Krankheiten und Leiden, sondern auch Sonderabfälle mit deren Ausscheidungen aller Art, die Wasserverschmutzung, die Trinkwasserverseuchung und Lebensmittel-Schwängerung mit Chemikalien, Hormonen und Antibiotika.

59. Verschiedenste Arten von Krebs und vielerlei Formen von Allergien treten dabei ebenso in Erscheinung wie auch Schwindel, Kopfschmerzen, Ekzeme und Depressionen sowie viele andere Leiden, die sehr schwere Formen annehmen können.
60. Jedoch kann auch die Funktion des Bewusstseins beeinträchtigt werden und bis zu schweren Bewusstseins- und also Persönlichkeitsstörungen führen.
61. Auch die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis können schadvoll in Mitleidenschaft gezogen werden, wie aber auch eine männliche und weibliche Unfruchtbarkeit und gesundheitliche Schäden an der Nachkommenschaft auftreten können.
62. Das Haarefärben ist also ebenso gefährlich wie die anderen gesundheitsschädlichen Faktoren, die ich nannte.
63. Auch verschiedenste Körperpflegemittel sind gesundheitsschädlich, wobei insbesondere geruchhemmende Mittel zu nennen sind, wie sie z.B. gegen Schweissgeruch usw. bei den Erdenmenschen Verwendung finden.
64. Solcherlei Produkte dringen bei deren Anwendung in die Poren ein und finden Eingang ins Blut, durch das wiederum die Nerven, Muskeln und Organe verseucht werden und oft unheilbare Schäden hervorrufen, die der Befallenen Gesundheit derart beeinträchtigen, dass sie ihrer Lebtage leidend sind.

Billy Bezüglich der Haare nochmals eine Frage: Wenn doch ein Mensch über längere Zeit hinweg irgendwelchen Stoffen ausgesetzt ist oder solche zu sich nimmt, wie z.B. bestimmte Gase, Metalle oder Gifte usw., dann setzen sich diese auch in die Haare ab, was dann nach einer gewissen Zeit durch bestimmte Analysen festgestellt werden kann. Das weiss ich, weil bei mir auf diese Weise eine Aluminiumvergiftung festgestellt wurde, die ich dann zu kurieren hatte. Nun dazu die Frage, ob es auch möglich ist, dass solche Stoffe im Haar auch dann festgestellt werden können, wenn ein Mensch solche in tödlicher Dosis einnimmt und dann sofort danach stirbt? Meinerseits denke ich, dass dies wohl nicht möglich sein wird, weil durch den Tod der ganze Kreislauf ja gestoppt wird. Wenn ein Mensch z.B. durch Gift innerhalb kürzester Zeit getötet wird, dann kann doch das Gift sicher nicht mehr in die Haare dringen und sich dort ablagern, oder? Feststellen kann man es dann wohl nur noch im Magen, im Blut oder unter Umständen in den Eingeweiden, aber nicht im Haar, oder?

Quetzal

65. Das ist von Richtigkeit, denn wenn der Kreislauf des Körpers nicht mehr funktioniert und also zum Stillstand kommt, dann können Gifte oder sonstige Stoffe nicht mehr in die Haare transportiert werden und sich nicht mehr in diesen ablagern und folglich in diesen auch nicht mehr durch irgendwelche Analysen festgestellt werden.

Billy Eine andere Frage: Als ich in Indien war, es war wohl 1963, denke ich, war eine Sonnenfinsternis. Zu diesem Zeitpunkt war ich gerade beim Roten Fort. Während der Sonnenfinsternis stellte ich dann fest, dass seltsame atmosphärische Druckveränderungen in Erscheinung traten und ein ebenso seltsamer feiner Wind aufkam und alles zusammen eine seltsame Stimmung hervorrief. Ist das eigentlich normal und bei einer Sonnenfinsternis immer so, oder habe ich mich vielleicht aus einer eigenartigen psychischen Regung heraus getäuscht?

Quetzal

66. Du bist keiner Täuschung erlegen, denn derartige atmosphärische Druckveränderungen treten nebst anderem bei jeder Sonnenfinsternis in Erscheinung.
67. Dabei spielen sowohl die irdisch-klimatischen Bedingungen mit, wie auch die Einflüsse von Sonne und Mond.

Mysteriöser Wind bei Sonnenfinsternis

Beobachter von Sonnenfinsternissen haben immer wieder von einem eigenartigen Wind erzählt, der beim Verdunkeln der Sonnenscheibe auftreten soll. Nun haben britische Forscher die Existenz dieses Phänomens erstmals wissenschaftlich bestätigt. Während der Sonnenfinsternis am 11. August 1999 hatten die Forscher in Südengland genaue Wetterdaten gesammelt, die sie nun in der Zeitschrift der britischen Royal Society veröffentlichten. Sie hätten messbare Wetterveränderungen festgestellt, darunter eine Windzirkulation, die sich mit dem Mondschatten bewegt habe, berichtete Karen Aplin vom Rutherford-Appleton-Laboratorium in Oxford. Atmosphärische Druckveränderungen am Boden waren sogar noch Stunden nach der Sonnenfinsternis zu beobachten. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. November 2002

Billy Alles klar, dann habe ich also richtig beobachtet. Dann wieder etwas anderes: Es gibt doch Viren und

Neuer Hitzerekord
Kazem Kashefi und Derek R. Lovley von der University of Massachusetts in Amherst fanden in der Nähe einer unterseeischen heißen Quelle im nordöstlichen Pazifik (Koordinaten: 47°55.46'N and 129°06.51'W) ein hitzeliebendes Bakterium, das noch bei 121 Grad Celsius aktiv ist. Damit setzte der als "Stamm 121" bezeichnete Mikroorganismus eine neue Rekordmarke. Bislang galt *Pyrolobus fumarii* mit einer Grenztemperatur von 113 Grad Celsius als Rekordhalter unter den thermophilen Organismen. Stamm 121 ist nach ersten genetischen Analysen mit den Archaebakterien *Pyrodictium occultum* (96.0% Ähnlichkeit) und *Pyrobaculum aerophilum* (95.3% Ähnlichkeit) verwandt. Das Bakterium gewinnt seine Stoffwechselenergie aus der Reduktion von Eisen-(III)-Ionen. Es ist bei 106 Grad Celsius mit einer Generationsdauer von einer Stunde am aktivsten , bei 121 Grad dauert die Verdopplung bereits 25 Stunden. Science, 15.08.2003

Quelle: www.i-s-b.org
(Informations-Sekretariat Biotechnologie, Frankfurt am Main)

Überleben bei 130 Grad

US-Wissenschaftler haben Bakterien entdeckt, welche Temperaturen von 130 Grad trotzen.

Von **Daniel Bächtold**

Zürich. – Hitzerekorde werden dieser Tage nicht nur von Meteorologen vermeldet. In der neuesten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins «Science» berichten amerikanische Forscher von einem neuen Temperaturrekord aus dem Reich der Mikroorganismen («Science», Bd. 301, S. 934). Eine neu entdeckte Bakterienart überlebt 130 Grad und vermehrt sich bei 121 Grad noch immer munter.

Der neue Rekordhalter mit dem wissenschaftlich-nüchternen Namen 121 ist in etwa 2500 Meter Tiefe im nordöstlichen Pazifik in der Nähe von heissen Quellen heimisch zu Hause. Aus diesen Unterwasserschloten tritt bis zu 300 Grad heisses, mineralhaltiges Wasser – Lebensquell für eine äusserst bizarre Gemeinschaft von Tieren: Krabben ohne Augen und weisse, borstige Würmer, Muscheln und unzählige Bakterien.

Rigoroser Hitzetest

Kazem Kashefi und Derek Lovley von der University of Massachusetts in Amherst unterzogen das Bakterium 121 einem rigorosen Hitzetest. Während mehrerer Stunden schmorten die Einzeller in einem Hochdrucksterilisator. Solche Geräte finden in Spitälern zur Sterilisation von Operationsmaterial Verwendung und töten normalerweise jegliche Keime ab. Nicht so das Bakterium 121.

Die Suche nach hitzeresistenten Bakterien ist mehr als eine blosse Rekordjagd. Die Forscher hoffen so, dem Ursprung des Lebens auf die Spur zu kommen. Weil es auf der jungen Erde höllisch heiss war, mussten die ersten Lebensformen nämlich einiges aushalten. Noch rätseln die Wissenschaftler, wie 121 und andere hitzeresistente Bakterien den hohen Temperaturen trotzen. Eiweisse, wichtige Bausteine von Lebewesen, gerinnen ab 50 Grad – was man bei einem Spiegelei gut beobachten kann, wie Reinhard Bachofen, Mikrobiologe an der Uni Zürich, meint.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Februar 2003

Bakterien, gesamthaft unzählige verschiedene Mikroorganismen, die ungeheure Kälte oder ungeheure Hitze ertragen, so z.B. 273 Grad unter Null und Millionen Grad Hitze. Die Hitzebakterien werden meines Wissens Thermo-Bakterien genannt und leben ebenso in Vulkanen usw. wie auch in Sonnen und Weltraum-Gasnebeln. Dazu nimmt es mich nun wunder, ob es nebst kälteimmunen und hitzeimmunen Mikroorganismen auch noch solche gibt, die strahlungsimmun sind, wobei ich besonders an für den Menschen tödliche Strahlungen denke, wie z.B. Gamma-Strahlung und Röntgen-Strahlung, Radium-Strahlung oder einfach an alle radioaktive Strahlung usw.

Quetzal
68. Das ist von Richtigkeit, denn solcherlei Mikroorganismen gibt es tatsächlich in tausendfältiger Form.

Billy Aha, und wie steht es mit deren Immunitiät gegen die verschiedenen Strahlungen, womit ich meine, wie hoch die Strahlendosen sind, denen sie standhalten?

Quetzal
69. Das ist verschieden je nach Mikroorganismus.
70. So existieren Mikroorganismen, die nur geringen Strahlungen mehr standhalten als der Mensch, während andere Strahlendosen gewachsen sind, die um das Mehrtausendfache höher liegen, als diese für den Menschen tödlich sind.

Billy Einmal mehr wurde ich gefragt, weil ich gemäss euren Angaben über die Neutrinos gesprochen habe, ob diese eine Masse aufweisen, und ich habe natürlich gesagt, dass das tatsächlich der Fall ist. Jetzt erinnere ich mich aber nicht mehr genau, ob mir Ptaah erklärte, dass es verschiedene Arten von Neutrinos gebe, oder ob ich mir diesbezüglich etwas einbilde.

Spekulationen um Supermikrobe

Ein Bakterium, das extrem hohen Strahlendosen standhält, hat diese Fähigkeit möglicherweise auf dem Mars entwickelt. Dies vermuten zumindest russische Forscher («New Scientist», Nr. 2362, S. 16). Der Mikroorganismus namens Deinococcus radiodurans überlebt Strahlendosen, die mehrere Tausend Mal stärker sind als die für Menschen tödliche Dosis. Auf der Erde hätte die Entwicklung dieser Eigenschaft viel länger gedauert, als es überhaupt schon Leben gebe, schliessen die Wissenschafter auf Grund von Laborversuchen. Auf dem Mars hingegen hätten entsprechende Umweltbedingungen geherrscht. Nasa-Forscher sind skeptisch, geben aber zu, dass die erstaunliche Fähigkeit von Deinococcus radiodurans nach wie vor ein Rätsel sei. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Oktober 2002

Quetzal
71. Du erinnerst dich richtig, denn es existieren tatsächlich verschiedene Arten Neutrinos, wobei sich diese ineinander umwandeln können.
72. Deren Masse ist zwar winzig klein, doch weisen sie tatsächlich eine Masse auf.

Billy Sozusagen eine Nano-Masse oder sogar Subatomar-Masse, wenn ich das so benennen darf. Wäre das etwa richtig so?

Quetzal

73. Du findest stets gute Benennungen.
Billy Jenseits der Pluto-Bahn, in dem komischen Geröll-Gürtel, von dem manchmal, wie von dem noch

ASTRONOMIE

Eisiger Grenzgänger

Die Entdeckung eines neuen Himmelskörpers am Rande des Sonnensystems verblüfft die Astronomen – die ferne Region galt als kosmisches Niemandsland.

Sternenforscher wissen genau, was die Öffentlichkeit liebt. Sobald von neuen Planeten die Rede ist, gibt es in den Medien kein Halten mehr.

„Zehnter Planet entdeckt?", fragte das „Hamburger Abendblatt" noch vorsichtig am vorigen Dienstag, nachdem die US-Raumfahrtbehörde Nasa die Sichtung eines neuen Himmelskörpers in unserem Sonnensystem verkündet hatte. Die „Bild"-Zeitung war sich einen Tag später schon sicher: „Neuer Planet gefunden! – Müssen jetzt alle Horoskope neu geschrieben werden?"

Die US-Astronomen Michael Brown, Chad Trujillo und David Rabinowitz hatten der Weltpresse den nach einer Inuit-Meeresgöttin „Sedna" getauften Gesteinsbrocken vorgestellt. Sofort begann die Diskussion darüber, ob der sagenhafte Fund nun ein Planet sei oder nicht.

Die wahre astronomische Sensation indes ging dabei weitgehend unter: Denn Sedna – mit einem Durchmesser von etwa 1700 Kilometern das größte Objekt, das seit der Entdeckung des Pluto vor 74 Jahren im Sonnensystem aufgespürt wurde – könnte die Vorstellung über die eiskalte Grenzregion des Sonnensystems tief greifend verändern. Dreimal so weit wie Pluto und damit weiter als jeder andere bekannte Sonnentrabant ist der Neuzugang mit dem offiziellen Kürzel „2003 VB12" derzeit von der Sonne entfernt und gehört damit zu einer völlig neuen Klasse von Himmelskörpern.

„Wir haben bislang nichts Vergleichbares im Sonnensystem gefunden", sagt Brown, Astronom am California Institute of Technology in Pasadena. Und auch Lutz Schmadel vom Astronomischen Rechen-Institut

in Heidelberg schwärmt: „2003 VB12 erweitert die Größe des bekannten Sonnensystems dramatisch."

Dank computergestützter Himmelsdurchmusterung entdecken Forscher inzwischen regelmäßig größere Gebilde jenseits der Umlaufbahn des Gasplaneten Neptun. Vor drei Jahren etwa war es Varuna mit einem Durchmesser von 900 Kilometern. Brown selbst beschrieb 2002 den 1250 Kilometer messenden Quaoar. Und erst im Februar dieses Jahres geriet dem US-Forscher Objekt 2004 DW vor die Teleskoplinse: Etwa so groß wie Sedna, ist auch 2004 DW kaum kleiner als Pluto, der 2300 Kilometer misst.

Die meisten Himmelsforscher sind sich daher längst einig: Ebenso wie Pluto, der den Planetenstatus wegen seiner untypischen Umlaufbahn und seiner geringen Größe längst hätte einbüßen müssen, gehören die Klumpen aus Eis und Fels allesamt zum so genannten Kuiper-Gürtel – eine Art gewaltiger Schuttplatz des Sonnensystems, der jenseits der Umlaufbahn des Neptun liegt.

Allein der jetzt entdeckte Sedna passt nicht so recht in dieses Muster. Rund 13 Milliarden Kilometer ist der minus 240 Grad Celsius kalte Brocken derzeit von der Erde entfernt – viel zu weit für den Kuiper-Gürtel. „Auf Sedna erscheint die Sonne so klein, dass man sie mit einem Stecknadelkopf vollständig verdecken könnte", berichtet Brown. Zeitweise fliegt Sedna ersten Berechnungen zufolge auf seiner extrem elliptischen Umlaufbahn sogar bis zu 130 Milliarden Kilometer in den Weltraum hinaus. 10 500 Jahre braucht er, um die Sonne einmal zu umrunden.

Brown und seine Kollegen haben daher eine andere Theorie: „Sedna ist so weit entfernt von allem anderen, dass er das erste Objekt der Oortschen Wolke sein könnte, das wir entdeckt haben."

1950 entwarf der niederländische Astronom Jan Oort die Theorie eines gewaltigen Schwarms eisiger Körper, der das Sonnensystem auf halbem Weg zur nächsten Nachbarsonne schalenförmig umschließt. Aus ihm, so die Idee, speist sich ein Teil des steten Stroms von Kometen, die durch den interplanetaren Raum schwirren. Ist Sedna nun der erste Beweis für die Existenz der geheimnisvollen Kometen-Vorratskammer?

Noch sind sich die Forscher nicht sicher. Der neu entdeckte Himmelskörper liegt zehnmal näher an der Sonne, als es von der Oortschen Wolke der Theorie nach erwartet wird. In einer Art Terra incognita (Schmadel) dümpelt der eisige Grenzgänger durchs All.

Könnte er in der Frühzeit des Sonnensystems von der Gravitation eines wandernden Nachbarsterns in seine merkwürdige Bahn gezwungen worden sein, wie Brown vermutet? Hat ein anderes, noch nicht entdecktes Objekt „mit der Masse der Erde" Sednas Orbit beeinflusst, wie Brian Marsden von der International Astronomical Union spekuliert?

Rund 150 Jahre bleibt nun Zeit, derlei Fragen zu klären. So lange etwa wird Sedna am Himmel ähnlich hell leuchten wie heute, bevor er sich langsam wieder von der Erde entfernt. Außergewöhnlich rot erscheint das Himmelsgebilde, fast so rot wie der Mars. Erste Indizien für einen Mond an der Seite des Sonnenbegleiters würden die Astronomen gern erhärten.

Allein die Planetenfrage scheint bereits geklärt. Es sei „irreführend", Sedna als zehnten Planeten zu bezeichnen, sagt Marsden – „genauso irreführend wie Pluto den neunten Planeten zu nennen".

PHILIP BETHGE

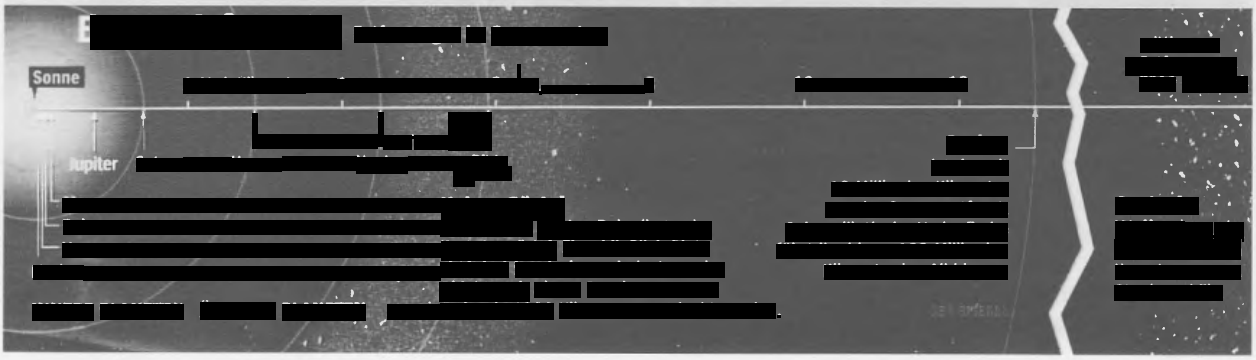

Spiegel, Hamburg, April 2004

weiter draussen existierenden Gürtel, Kometen und Meteore in das Innere unseres SOL-Systems herkommen, existieren ja auch recht grosse Gebilde, die man als Monde oder kleine Planeten bezeichnen könnte. Eine ganze Anzahl der Objekte beider Gürtel, also desjenigen nach Pluto und desjenigen, der noch weiter draussen ist, sind ja recht gross und weisen bis etwa 3000 Kilometer auf, wobei sie eine Umlaufzeit um SOL haben, die zumindest im inneren Ring etwa 11 300 Jahre beträgt, wie Ptaah sagte. Nun die Frage, ob die Gefahr besteht, dass diese Kolosse auch in das innere System eindringen und die SOL-Planeten gefährden können?

Quetzal
74. Diese Möglichkeit ist verschwindend klein, dass sie also praktisch nicht erwähnt werden muss.
75. Die Gebilde, die aus diesen Regionen in das innere SOL-System eindringen, sind entweder reguläre Kometen und Meteore, die bestimmte Bahnen aufweisen, die seit Jahrtausenden oder Jahrzigtausenden gegeben sind.
76. Nur selten kommt es jedoch vor, dass in den beiden Gürteln Zusammenstösse verschiedener Objekte stattfinden, die dann aus ihrer altherkömmlichen Bahn driften und unter gewissen Umständen eine Bahn in das innere Sonnensystem einschlagen und eventuell Planeten gefährden oder in die Sonne stürzen.
77. Noch seltener ist die Möglichkeit gegeben, dass Weltenraum-Wanderer, die von anderen Galaxien stammen und durch den Weltenraum driften, wie z.B. der Zerstörer, in den Bereich des inneren Sonnensystems einbrechen.

Billy Für die irdische Menschheit sehr beruhigend zu wissen. Doch jetzt, mein Freund, habe ich für heute alle Fragen gestellt. Wir können uns also den rein privaten Dingen zuwenden.

Zweihundertfünfundzwanzigster Kontakt
Samstag, 31. Dezember 1988, 16.00 Uhr

Billy Schön, mein Freund, dich wieder einmal persönlich zu sehen, anstatt nur immer in telepathischem Kontakt mit dir zu stehen. Lange ist es ja her seit dem 7. Juli, da du dich das letzte Mal hast blicken lassen.

Quetzal
1. Ja, es ist seither ein halbes Jahr vergangen.
2. Die Zeit musste ich aber dazu nutzen, mich auf meine kommenden Aufgaben vorzubereiten.

Billy Und welche Aufgaben sind das, wenn ich fragen darf?

Quetzal
3. Das ist kein Geheimnis.
4. Meinerseits bereite ich mich lernend darauf vor, stellvertretend Ischwisch-Aufgaben zu übernehmen.

Billy Da bin ich platt. Davon hast du mir nie etwas gesagt. Wie kommt es aber, dass du solcherlei Aufgaben übernehmen kannst? Semjase erklärte mir einmal, dass dies nur für Ischwisch-Anwärter möglich sei, sozusagen also für einen Halb-Ischwisch oder eine Halb-Ischrisch, wie das Semjase ist.

Quetzal
5. Das ist von Richtigkeit.

Billy – – – Mann – dann gedenkst du Ischwisch zu werden – bist also ein Ischwisch-Anwärter?

Quetzal
6. Auch das ist von Richtigkeit.

7. In einigen Jahren werde ich tatsächlich Ischwisch sein.

Billy Langsam ischwischelt es ja nur noch bei euch. Aber ich freue mich für dich, mein Sohn, dass du dir diese Ehre und Würde erarbeitest.

Quetzal

8. Deine Worte sind ehrlich, ehren und erfreuen mich.

Billy Danke, mein Freund. Darf ich dich etwas fragen bezüglich der Henoch-Prophetie, worüber wir ja schon vor geraumer Zeit gesprochen haben?

Quetzal

9. Das sollte keine Frage sein, denn selbstverständlich werde ich dir Rede stehen.

Billy Gut. – Sollte man diese Prophetie vielleicht doch veröffentlichen, entgegen deiner Ansicht, dass dies noch zu früh sei, wie du erwähnt hast?

Quetzal

10. Meine Ansicht entspricht der Meinung des Hohen Rates.
11. Seine Ratgebung ist die, dass frühestens zur Jahrtausendwende der Zeitpunkt dafür gegeben sein wird.
12. Bis dahin solltest du sie nicht öffentlich preisgeben.
13. Offiziell verbreiten sollst du sie erst nach dem 1. Januar 2003.
14. Es wird dies dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem du an die Regierenden der Erde einen Aufruf machen sollst, mit der Warnung, dass der Dritte Weltkrieg droht, wenn nicht umgehend weltweit politisch friedliche Wege eingeschlagen und beschritten werden.
15. Du sollst dabei dann auch darauf hinweisen, dass diese grosse Bedrohung speziell von Amerika, Israel, Irak und Palästina ausgeht, wobei besonders Amerika das grösste Übel sein wird, das sich weltweit in allen Staaten militärisch und wirtschaftlich festsetzen will und damit unter anderem die Gründe dafür liefert, dass besonders in der islamitischen Welt grosse und mächtige Terrororganisationen entstehen, die rund um die Welt Tod, Schrecken, Verderben und Zerstörung bereiten und besonders Amerika zur Zielscheibe nehmen, wobei jedoch auch viele andere Länder betroffen sein werden.
16. Doch auch Israel und Palästina sowie Irak werden in diesem bösen Spiel sein, wobei die Hauptschuld für alle Übel bei den kriegshetzerischen und kriegsführenden Rädelsführern George W. Bush, Jassir Arafat, Saddam Husain und Ariel Sharon zu finden sein wird, wie ich schon zu früheren Zeiten erklärte.
17. Wendet sich nicht doch noch alles zum Besseren nach dem Eintritt des neuen Jahrtausends, dann ist laut den Henoch-Prophetien wahrscheinlich im Jahre 2006 der Dritte Weltkrieg unausweichlich, bei dem zwei Drittel der irdischen Menschheit ihres Lebens verlustig gehen.
18. Dies darum, weil ungeheuer tödliche Waffen zum Einsatz kommen werden, die sowohl auf biologischer und chemischer sowie auf atomarer und strahlungsmässiger Basis beruhen.
19. Dadurch wird eine Katastrophe über die Erde und deren Menschheit kommen, wie es dies niemals zuvor ihresgleichen gegeben hat und auch nie wieder geben wird.
20. Doch noch kann die Vernunft der Erdenmenschheit siegen, wenn sie diese walten lässt und alle verantwortungslosen Staatsgewaltigen und deren Anhänger und Mitläufer ihrer Ämter enthebt und sie durch verantwortungsbewusste Menschen ersetzt, die einzig für das Wohl der Menschheit und damit auch für wahrheitlichen Frieden und für die tatsächliche Freiheit ihre Führungspositionen nutzen.
21. Die verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente von staatsgewaltigen und selbstherrlichen Gnaden sowie deren Mitläufer, die nach Krieg und Terror schreien, müssen umgehend vom Volk abgesetzt werden, und zwar besonders in kommender Zeit, wenn die schon früher von mir genannten verantwortungslosen und jedes Menschenleben verachtenden Gewaltigen Amerikas, Israels, Palästinas und Iraks ihrem tödlichen und zerstörerischen Wahn frönen.
22. Natürlich wären auch viele andere Staatsgewaltige zu nennen, die verantwortungslos ihre Macht missbrauchen, doch die wahren Rädelsführer allen Unheils sind die Gewaltigen und deren Mitläufer in den Staaten Amerika, Israel, Palästina und Irak.

Billy Für die Zukunft sehe ich schlechte Aussichten, doch ich werde zur gegebenen Zeit meine Arbeit tun und im Januar 2003 damit beginnen. Sicher werden sich einige vernünftige Menschen belehren lassen, doch das Gros der dumpfen Menschen und die verantwortungslosen Mächtigen der Welt werden wohl

nicht dazugehören. So denke ich, dass alle Mahnungen und Aufklärungen nutzlos sein werden, denn wer hört schon auf einen einzelnen Menschen. So werde ich wie bisher ein einsamer Rufer in der Wüste sein, den nur einige wenige bewusst wahrnehmen und seinen Ratschlag befolgen. Nichtsdestoweniger ist es aber notwendig, dass man das Wort erhebt und alles in die Welt hinausbrüllt, was eben hinausgebrüllt werden muss. Zwar werden die Oberschlauen wie üblich blödsinnig ausrufen, dass solche Darlegungen und Äusserungen sowie Erklärungen immer nur dann gemacht und gegeben würden, wenn ein Übel drohe, ansonsten nicht davon gesprochen werde. Eine blödsinnige Äusserung, die jedoch weder Hand noch Fuss hat, weil wahrheitlich ja immer und immer wieder davon gesprochen wird, und zwar schon seit alters her.

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.
24. Solche dummen Äusserungen werden aber auch in eurer Gruppierung in Erscheinung treten, denn auch da wird es nicht ausbleiben, dass durch Unverstand und Unvernunft Stimmen laut werden, die behaupten, dass Voraussagen und Prophetien immer dann gegeben würden, wenn ein Zerfall der Gemeinschaft oder ein Abfall von Gruppengliedern drohe.

Billy Meinst du wirklich?

Quetzal
25. Das steht bereits fest, wie mir eine Zukunftsschau deutlich gemacht hat.
26. Solche Aussagen sind aber nicht von grossem Belang, sondern zeugen nur von der Unreife der betreffenden Personen hinsichtlich des Vermögens einer richtigen Beurteilung der Sachlage.
27. Das ist zwar äusserst bedauerlich, doch früher oder später entsteht daher für die diesbezüglich Fehlbaren auch Nutzen, wenn sie durch bittere Erfahrungen die Tatsächlichkeit des Ganzen erkennen und damit feststellen müssen, dass sie mit ihren unbedachten und falschen Äusserungen grosses Unrecht taten, und zwar sowohl dir wie auch uns gegenüber.

Billy Wirklich bedauerlich, dass auch in diesem Belang Klugheit nur durch Schaden erlangt werden kann.

Quetzal
28. Was leider nicht zu ändern ist, denn das bewusste Erwachen in bezug der Erkennung der Wahrheit führt beim Menschen über das Begehen, Erkennen, Erfahren, Erleben und Beheben von Fehlern.
29. Das ist der einzige beschreitbare Weg.

Billy Das ist aber nicht nur beim Erdenmenschen so, sondern bei allen menschlichen Lebensformen im Universum.

Quetzal
30. Das ist von Richtigkeit.

Billy Eben. Wäre ja auch ungerecht, wenn nur der Mensch der Erde diesen Weg des Fehlermachens gehen müsste. Dann möchte ich jetzt noch eine Frage stellen, natürlich auch im Zusammenhang mit Amerika: Du hast einmal gesagt, dass zur Sklavenzeit in Amerika die Amerikaner regelrechte Sklaven-Zuchtfarmen betrieben haben, weil dies viel billiger gewesen sei, als der Menschenraub in Afrika und dann die Transporte der versklavten schwarzen Menschen mit Schiffen nach Amerika, wobei bei diesen Transporten immer viele Sklaven auf den Transportschiffen verdurstet, verhungert oder an Krankheiten gestorben sind oder durch die Sklavenjäger und Sklavenschinder misshandelt und totgeschlagen wurden. Die auf den Sklaven-Zuchtfarmen zusammengepferchten Sklavinnen wurden deinen Worten gemäss durch Vergewaltigung durch ‹Zuchtböcke›, ausgesuchte weisse Amerikaner und sogenannte Gut-Sklaven geschwängert, um so die Sklaven-Nachzucht resp. die Sklaven-Nachkommen zu gewährleisten. Dazu nun die Frage, wie lange eigentlich Amerika diese Tatsachen noch verheimlichen kann?

Quetzal
31. Bis zum Jahrtausendwechsel wird es nicht offiziell der Fall sein, wie wir wissen.

Wie schwarz ist Amerika?
250 Jahre Sklaverei als Wiedergutmachungsprozess in den USA

Amerika steht vor einer ernsten moralischen Debatte - und einer möglichen Prozesslawine. Denn 137 Jahre nach Abschaffung der Sklaverei sehen sich jetzt amerikanischen Unternehmen mit Schadensersatzforderungen konfrontiert. Die Nachkommen der verschleppten, versklavten und ausgebeuteten Afroamerikaner haben Klage eingereicht. Die Frage ist schon nach dem Bürgerkrieg diskutiert worden: Müssen sich die Vereinigten Staaten für die Sklaverei entschuldigen? Wegen unabsehbarer finanzieller Folgen blieb die offizielle Antwort damals aus. Auch jetzt ließ die Klage vor dem Bundesgericht in New York die genaue Schadenersatzsumme offen. Die Forderungen der Kläger richten sich gegen Unternehmen, deren Firmengeschichte weit zurückreicht und die mit schwarzen Sklaven auf die eine oder andere Art Geld gemacht haben. Der amerikanische Versicherungsriese Aetha hat zugeben müssen, dass er Policen auf Sklaven abschloss, die deren Besitzern zu gute kamen. Der Eisenbahnkonzern CSX baute sein weites Streckennetz auf den Schwellen auf, die Sklaven errichtet haben. Der Finanzbetrieb Fleet Boston kann nicht leugnen, dass einer der Gründungsväter ein bekannter Sklavenhändler war.

Nach dem Muster der Sammelklage ehemaliger NS-Zwangsarbeiter hat eine Gruppe prominenter Anwälte die Klage jetzt gegen die drei Firmen eingereicht. An der Spitze Deadria Farmer - Paellmann. Sie verfolgte die Spuren der Sklaverei bis in die moderne Unternehmenswelt. Und sie behält sich das Recht vor, die Liste der Unternehmen, die sich unrechtmäßig bereicherten, indem sie Menschen ausbeuteten, um bis zu 100 Firmen zu verlängern. Fünf Jahre lang stöberte die New Yorker Anwältin in Archiven und Museen und studierte vergilbte Dokumente. Dabei stieß sie immer wieder auf Firmenunterlagen, die die Verstrickung bestehender Unternehmen in die Ausbeutung der Sklaven belegen.

"Der Reichtum der amerikanischen Firmen ist gestohlen. Denn sie profitierten von einer Arbeit, die mit einer Vielzahl von Verbrechen verbunden war, mit Vergewaltigung, Mord und Folter und der Züchtung von Menschen. Es gibt keinen Grund, warum diese Firmen einen Gewinn behalten sollen, der auf einer solchen Grundlage erworben wurde." (Deadria Farmer - Paellmann/ Klägerin)

4 Millionen Sklaven hat man allein im 19. Jahrhundert benutzt und verschlissen. Amerikas Hunger nach schwarzer Menschenware war enorm. Transportiert wurden sie nach einem brutal ausgetüfteltem Liegeplan, auf engstem Raum. Die Lebenserwartung eines importierten Sklaven betrug gerade mal 3 Jahre. Die provokante These: Nicht Erfindungsgeist und Tellerwäscherromantik haben Amerika zu dem gemacht, was es heute ist. Der Reichtum des Landes gründet sich auf ein entsetzliches Verbrechen.

"Wir haben bis heute noch nicht ganz begriffen, wie grausam die Sklaverei eigentlich war. Man erinnert sich an all das Leid, und den millionenfachen Tod von Menschen, die in Europa in den Gaskammern und Konzentrationslagern von Dachau, Buchenwald und Auschwitz starben. Aber das kann nur einen kleinen Eindruck von dem wiedergeben, was die Afrikaner als Sklaven in Amerika und in den Kolonien erfahren haben." (Harry Belafonte/ Sänger)

"Im Geschichtsunterricht haben wir wenig darüber erfahren. Ich war später schockiert über die Verbrechen, die da verübt wurden. Um den Sklavennachschub zu sichern begann man in den 30er Jahren, Sklaven zu züchten. Es gab Sklavenfarmen in Maryland, Carolina und in New Jersey. Dort wurden Menschen gezwungen, zu kopulieren. Ein Mann wurde als Zuchtbulle gehalten und begattete fremde Frauen." (Diane Sammons/ Anwältin)

Edward Ball, der Urenkel einer mächtigen Sklavenhalterdynastie, ist entsetzt über seine eigene Familiengeschichte.

"Meine Familie gehörte fünf Generationen lang zu den Sklavenhalterfamilien des Südens. In den Zeiten der Sklaverei war das Leben der Sklaven extrem brutal. Die Bestrafung durch die Weißen war grausam: Wenn einer floh und wurde wieder eingefangen, dann bekam er ein Brandmal auf die Haut gebrannt. Wenn er ein zweites Mal floh, schlug man ihm das Ohr ab, und auf den dritten Fluchtversuch stand die Todesstrafe." (Edward Ball/ Sklavenhalternachfahre)

Die weiße Mehrheit in den USA lehnt die Klage ab, 84 Prozent sind dagegen. Reparationszahlungen der Regierung halten sogar 90 Prozent der weißen US-Bürger für überflüssig, obwohl der Staat durch Steuern auf Baumwolle, Reis und Tabak Millionen an der Sklavenarbeit verdiente und sich nicht scheute, selbst zum Aufbau des Kapitols in Washington Sklaven anzumieten.

Die Kritiker geben der Klage kaum eine Chance. Sie argumentieren, dass nach 137 Jahren die Verjährungsfristen abgelaufen sind. Doch die Nachfahren der verschleppten und versklavten Afroamerikaner pochen auf ihr Recht. Verbrechen gegen die Menschlichkeit verjähren nicht.

"Unsere Reparationsforderung beruht auf der Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Die Schäden um die es geht, sind immens. Der Schmerz und das Leiden können mit einem spezifischen Geldbetrag nicht verrechnet werden. Sie verlangen aber dennoch eine Berechnung. Wie hoch dieser Betrag aber auch sein wird, er wird nie hoch genug sein, um das zu kompensieren, was den Afrikanern durch den transatlantischen Sklavenhandel angetan wurde." (Roger Wareham/ Anwalt)

Die Spätfolgen der Sklaverei erschüttern Amerika immer wieder. Trotz formaler Gleichstellung leben Gewalt, Kampf und manchmal auch Krieg zwischen Schwarz und Weiß heute weiter. Heutige Historiker entdecken in der Sklaverei eine grausame Vernichtungsmaschinerie. 40% der schwarzen Kinder unter zehn Jahren starben an Untererbnährung. Diese Verbrechen sind offiziell noch ein Tabu. Deadria Farmer - Paellmann wendet sich vor allem gegen die Spätfolgen der Versklavung, wie Rassismus und Benachteiligung der Schwarzen.

Auf Amerika kommt nun eine Prozesslawine zu, die nicht nur juristisch, sondern vor allem politisch moralisch das Land zum Erzittern bringen könnte. An eine Wiedergutmachung glaubt heute niemand. Allenfalls an einen Hauch von Kompensation.

"Gibt es einen adäquaten Betrag an Dollar dafür? Eine Milliarde Dollar? Eine Billion Dollar? 100 Billionen Dollar? Wie viel Geld sollte man für dieses Gift in der Geschichte bezahlen, für diese Grausamkeiten? Um diesen unmoralischen Akt damit moralisch akzeptabel zu machen? Aber ich habe nichts gegen die Reparationen. Man muss sie für die Erziehung der Schwarzen einsetzen. Es gibt heute nämlich mehr Schwarze in den Gefängnissen als auf den Universitäten." (Harry Belafonte/ Sänger)

Quelle: www3.mdr/kulturreport, 5. Mai 2002

Billy Dann aber später, und dann auch in der Öffentlichkeit, oder?

Quetzal

32. Das wird sicher so sein.
33. Doch der Zeitpunkt dafür ist mir nicht bekannt.

Billy Meine nächste Frage bezieht sich auf Mikroorganismen sowie auf Käfer und Insekten aller Art auf der Erde. Du hast ja einmal davon gesprochen, dass von allem existierenden Getier auf der Erde, wenn ich so sagen darf, noch etwa deren 10–12 Millionen auf ihre Entdeckung warten. Da ihr ja dieses Getier spezifiziert und es so also nicht einfach in Tiere allgemein einteilt, sondern in Säugetiere, die allein als Tiere gelten, sowie in Reptilien, Fische, Affen und Vögel usw., die nicht als Tiere bezeichnet werden, so denke ich, dass auch Käfer bei euch nicht als Insekten gelten, sondern eben spezifisch als Käfer, während Insekten aller Art eben als Insekten einen besonderen Wert haben. Liege ich damit richtig?

Quetzal

34. Deine Annahme ist von Richtigkeit.
35. Grundsätzlich ist es falsch, alle nichtmenschlichen Lebensformen als Tiere zu bezeichnen, denn je ihrer Gattung gemäss handelt es sich um eine besondere Lebensform.
36. Beim Tier handelt es sich um ein Säugetier, also um ein ‹säugendes Wesen›, wie es von alters her genannt wurde, wobei der Erdenmensch diesen Begriff jedoch im Verlaufe der Zeit in ‹atmendes Wesen›

verfälschte und eine allgemeine Verwendung für alle nichtmenschlichen Lebensformen fand.

37. Tatsächlich aber sind die verschiedensten nichtmenschlichen Lebensformen nicht einfach gesamthaft als Tiere zu bezeichnen, denn sie sind zu spezifizieren als Säugetiere, und diese damit also als Tiere, dann andere als Saurier, je gemäss ihrer speziellen Gattung als Vögel, Fische, Reptilien und Käfer, als Zikaden, Schmetterlinge, Würmer, Heuschrecken, Muscheln, Korallen, Libellen usw. oder als eigentliche Insekten, die besondere Gattungen darstellen.

Billy Aber gerade die letztgenannten wie Käfer, Zikaden und Schmetterlinge usw. werden von unseren Zoologen als Insekten bezeichnet. Das insbesondere wohl deshalb, weil diese Lebensformen entweder Verwandtschaften mit anderen aufweisen oder einer speziellen Metamorphose eingeordnet sind.

Quetzal

38. Das ist grundsätzlich falsch, denn allein verwandtschaftliche Aspekte oder metamorphische Vorgänge können und dürfen nicht dafür Verwendung finden, eine Gattung oder Art zu bestimmen.

Billy Deine Erklärung in der Zoologen Ohr. Doch das Ganze ist eigentlich nicht das, was ich fragen wollte, denn mich interessiert, wie viele dieser Kleinlebensformen, wie Käfer und Insekten usw., auf unserer Erde noch unentdeckt sind?

Quetzal

39. Grössere bis grosse Lebensformen sind schätzungsweise noch gegen die 12 Millionen, die durch die Erdenmenschen noch entdeckt werden können.
40. Auch uns sind bisher nicht alle bekannt.
41. Hinsichtlich der genannten Kleinlebewesen ist die unentdeckte Zahl noch grösser, nämlich schätzungsweise 34 Millionen.
42. Auch diesbezüglich sind uns selbst nicht alle bekannt.

Billy Und wie steht es mit den Mikroorganismen? Solche gibt es ja bestimmt überall im Gestein, in den Meeren, im ewigen Eis der Gebirge, des Nordpols und des Südpols, so aber sicher auch in den Vulkanen, im Erdinnern, in der Magma, in den Dschungeln tropischer und nichttropischer Natur sowie in den glühendheissen Wüstengebieten, in den Steppen, in der Tundra und auch sonst überall. Auch unter dem ewigen Eis der Pole und der Gebirge gibt es wohl noch viele unentdeckte Mikroorganismen, oder täusche ich mich da?

Quetzal

43. Nein, du täuschst dich nicht, denn deine Annahme ist richtig.
44. Millionen von Mikroorganismen sind auch auf der Erde unentdeckt, und wie du richtig sagst, auch unter den mächtigen Eisfeldern der Pole, so z.B. in der Antarktis, wo es unter anderem Untereisseen gibt, die eigene ökologische Systeme enthalten.

Billy Mit Untereisseen meinst du wohl Seen, die sich unter den gewaltigen Eisschichten befinden, in denen ein Lebensformensystem und so eben ein Ökosystem existiert, insbesondere ein System mit Mikroorganismen?

Quetzal

45. Das ist von Richtigkeit.

Billy Aber warum gibt es denn solche Seen unter dem Eis, ich meine,

Seit 2800 Jahren von der Umwelt isoliert

Mikroorganismen im antarktischen Eis

Im Lake Vida, einem gefrorenen See in den sehr trockenen und kalten McMurdo Dry Valleys in der Nähe des Rossmeeres in der Antarktis hat Peter T. Doran vom Department of Earth Sciences der University of Illinois in Chicago mit Kollegen verschiedener amerikanischer Institute ein neues Ökosystem entdeckt. Unter der neunzehn Meter mächtigen Eisschicht des Lake Vida, wo bisher der einstige Seegrund vermutet worden war, orteten die Forscher mittels Bodenradars eine Wassersäule. Ein aussergewöhnlich hoher Salzgehalt – rund siebenmal höher als bei normalem Meerwasser – macht es möglich, dass Wasser hier auch bei einer Temperatur von minus 10 Grad Celsius noch flüssig ist. Bei zwei Bohrungen fanden die Geologen in der Eisschicht oberhalb dieser Salzlauge zudem Mikroorganismen, die nach ihrem Auftauen lebensfähig waren.

Die Salzlauge selbst wurde von den Wissenschaftern nicht angebohrt, um eine Kontaminierung zu verhindern, handelt es sich doch um einen einmaligen Fund: Anhand der Datierung von im Eis eingeschlossenem organischem Material mit Kohlenstoff-14-Isotopen konnten die Forscher zeigen, dass das Eis oberhalb des Salzwassertümpels mindestens 2800 Jahre alt sein muss. Die Forscher nehmen deshalb an, dass die nun entdeckte Salzlauge seit mindestens ebenso langer Zeit nicht mehr im Austausch mit der Atmosphäre stand.

Der Lake Vida ist durch besonders günstige Bedingungen praktisch versiegelt worden: Da er im Bereich der Schneefallgrenze liegt, fror er wahrscheinlich während einer klimatischen Abkühlung vor mehr als 2800 Jahren erst zu, bevor er von Gletschern überfahren wurde. Die Eisbedeckung des Sees schwankt zwar im Laufe der Jahreszeiten um bis zu zwei Meter, doch die Eisdecke ist dick genug, um zu verhindern, dass Schmelzwasser der Gletscher in die unteren Schichten des Eises und in die darunter liegende Sole eindringt.

Spektakulär an diesem Fund ist zum einen, dass die in der Eisschicht gefundenen (und in der darunter liegenden Salzlauge vermuteten) Organismen unter so extremen Bedingungen wie ein hoher Salzgehalt des Wassers, kein Licht und eisige Temperaturen lebensfähig zu sein scheinen. Anderseits erlaubt er aber auch Spekulationen über die Existenz von Mikroorganismen im All, nimmt man doch an, dass auf dem Mars eine ähnliche klimatische Entwicklung stattgefunden hat wie in der Antarktis. Sollte es jemals Leben auf dem Mars gegeben haben, könnten vielleicht auch dort Spuren davon im Eis der Pole erhalten geblieben sein.

Simone Ulmer

Quelle: Proceedings of the National Academy of Science *100*, 26–31 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich
Mittwoch, 29. Januar 2003

warum gefriert denn das Wasser nicht bis auf den Grund? Spielt da die Erdwärme eine Rolle oder besonders viel Salz im Wasser und das Fehlen der atmosphärischen und der auf ein Minimum beschränkten solaren und kosmischen Einflüsse?

Quetzal

46. Deine Annahme ist bemerkenswert, ja tatsächlich erstaunlich, denn das Ganze entspricht der Tatsächlichkeit.

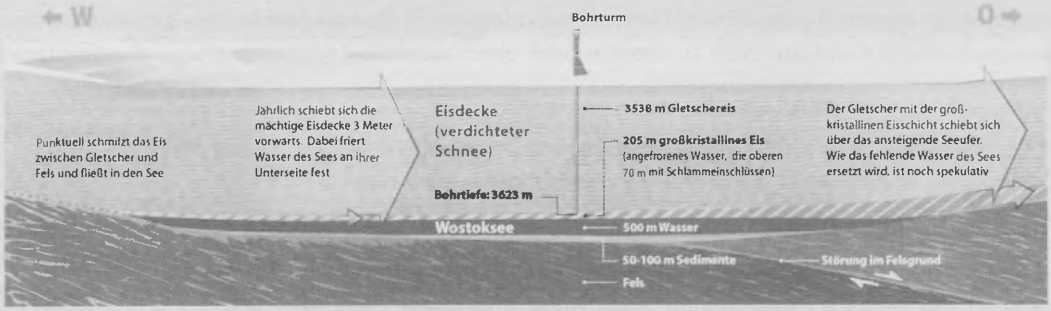

DER SEE IN EISIGER TIEFE *Unter dem antarktischen Eis liegt der Wostoksee verborgen. Forscher versuchen, sein Geheimnis zu enträtseln*

1996 erhöhte sich schlagartig die Zahl der Gewässer weltweit: Bei der Auswertung von seismischen und Radar-Daten entdeckten Forscher mehr als 70 unter dem Eis der Antarktis verborgene Seen. Der größte, mit 10 000 Quadratkilometern fast dreimal so groß wie Mallorca, ist der Wostoksee. Über ihm türmt sich ein kilometerdicker Eisschild, dessen Druck in Verbindung mit der Erdwärme dafür sorgt, das tiefe Gewässer flüssig zu halten. Die Oberfläche des Wostoksees ist nicht waagerecht, sondern steigt von Norden nach Süden und von Osten nach Westen leicht an. Der Inhalt der gigantischen Wasserblase tauscht sich permanent aus: Während der Gletscherbewegung in Richtung Osten schmilzt punktuell offenbar Eis und fließt in den See; an anderer Stelle gefriert dessen Wasser an der Gletscherunterseite. Völlig ist die Wasserbilanz allerdings noch nicht geklärt. Forscher glauben, dass der See seit mindestens zehn Millionen Jahren ohne Kontakt zur Erdatmosphäre ist; sein gegenwärtiges Wasser schätzen sie auf ein Höchstalter von einer Million Jahren; älteres Wasser wurde durch die Gletscherbewegung abtransportiert.

Gibt es Leben in diesem einzigartigen Geotop? Und falls ja: Lässt sich daraus etwas über potenzielle Lebensformen auf den Jupitermonden Europa und Callisto lernen, wo auch Wasser unter dicker Eiskruste vermutet wird? Von 1989 bis 1998 trieben Forscher von der Station Wostok aus eine 3623 Meter tiefe Eiskernbohrung hinab bis 120 Meter über die Seeoberfläche. Noch tiefer zu bohren, birgt das Risiko, das Wasser mit Bohrflüssigkeit oder eingeschleppten Mikroben zu verunreinigen.
Doch schon die bisherigen Funde sind aufschlussreich. Aus den untersten Bohrkernabschnitten, die aus wieder gefrorenem Wasser des Wostoksees bestehen, konnten der Russe Sergeij Bulat und der Amerikaner John Priscu Viren und Bakterien isolieren, die Ähnlichkeit mit Mikroorganismen in heißen Quellen besitzen, z. B. im Yellowstone Nationalpark. Existiert also brodelnde Hitze unter dem geheimnisvollen Eis-Gewässer? Und durch welche tektonische Besonderheit im Felsgrund ist sein Becken entstanden? Die Antworten werden auf sich warten lassen. Solange kein hochreines Bohrverfahren gefunden ist, ruht der Bohrer über dem See.

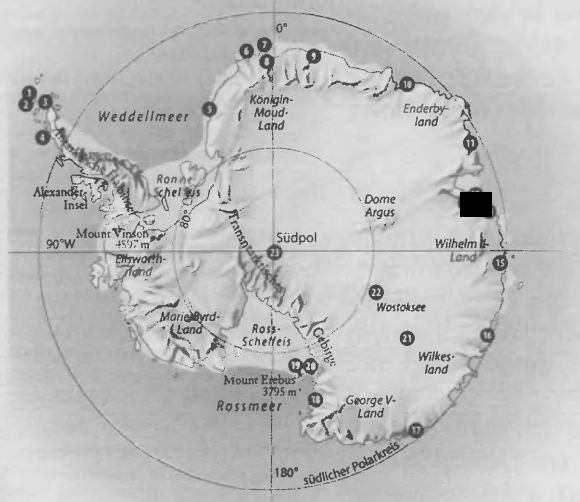

Wichtige Forschungsstationen

1. Arctowski (Polen) Teniente Jubany (Argent.)
2. Presidente Eduardo Frei (Chile) Great Wall (China)
3. Esperanza (Argent.)
4. Palmer (USA)
5. Halley (GB)
6. Georg v. Neumayer (D)
7. Sanae IV (Südafr.)
8. Troll (Norwegen)
9. Maitri (Indien)
10. Syowa (Japan)
11. Mawson (Austr.)
12. Zhong Shan (China)
13. Progress (Russl.)
14. Davis (Austr.)
15. Mirny (Russl.)
16. Casey (Austr.)
17. Dumont d'Urville (F.)
18. Terra Nova Bay (Italien)
19. Scott (Neuseel.)
20. Mc Murdo (USA)
21. Concordia (F. / I.)
22. Wostok (Russl.)
23. Amundsen-Scott (USA)

Antarktis: Die nationalen Hoheitsansprüche liegen auf Eis

GEO-Spezial, Hamburg, Februar/März 2003

Billy Erfreulich, dass meine Gedanken und Überlegungen noch richtig funktionieren nach den gewaltigen Kopfschmerzen, die mich vor einigen Minuten befallen haben. Doch wie alt sind denn diese Untereisseen?

Quetzal
47. Sie entstanden vor rund 3000 Jahren.
48. Und ehe du fragst:
49. Der Salzgehalt des Untereiswassers ist um das Mehrfache höher als beim normalen Meerwasser.

Billy Genau, das wollte ich gerade fragen. Also können zumindest Mikroorganismen auch in sehr hohem Salzgehalt leben, ausser eben in äusserst grosser Kälte und Hitze.

Quetzal
50. Gewisse Mikroorganismen leben auch direkt im Salz sowie in Säuren und in anderen Stoffen, von denen der Erdenmensch annimmt, dass darin kein Leben existiere.

Billy Auch das wollte ich fragen. Gut, dann etwas anderes: Es erging die Frage an mich, warum im Endkampf um Berlin nur wenige deutsche Soldaten gefallen seien, was nachweisbar sei. Ausserdem soll ein 15jähriges Mädchen namens Anne Frank, das in einem Konzentrationslager ermordet worden sei, Tagebücher geschrieben haben, die bis heute erhalten geblieben sein sollen. Dazu aber werde allgemein gesagt, dass das Ganze eine erfundene Geschichte sowie die Handschrift der Tagebücher eine Fälschung sei. Weisst du etwas darüber?

Quetzal
51. Die Geschichte des Zweiten Weltkrieges – auch des Ersten – auf der Erde gehört zu einem meiner Wissensgebiete, folglich ich sehr wohl über alle Fakten informiert bin.
52. Zuerst also zu Anne Frank:
53. Dieses Mädchen hat tatsächlich existiert und wurde im Konzentrationslager ermordet.
54. Auch die ihm zugeschriebenen Tagebücher-Aufzeichnungen entstammen seiner Hand und entsprechen in allen ihren Ausführungen in jeder Beziehung der Wahrheit.
55. Es ist auch von Richtigkeit, dass in Berlin beim Endkampf verhältnismässig sehr wenige deutsche Soldaten ihr Leben einbüssten, denn die Mehrheit der Kämpfenden waren nicht Deutsche, sondern den Nazis und Adolf Hitler hörige und fanatische SS-Angehörige, die sich in der Hauptsache aus Männern rekrutierten, die Staatsbürger von Dänemark, Holland und Norwegen waren, jedoch in deutsche Kriegsdienste traten.

Billy Wenn ich mich richtig an Ptaahs Erklärungen erinnere, dann forderte der Zweite Weltkrieg mehr als 50 Millionen Menschenleben.

Quetzal
56. Der Zweite Weltkrieg forderte 53 874 328 Todesopfer, wobei mehrere Millionen ermordete Menschen auf das Konto der kriegsverbrecherischen Machenschaften der Amerikaner gingen, meist unschuldige Zivilpersonen, wie Kinder, Frauen und alte Menschen.

Billy Die kriegsführenden Amerikaner mordeten aber auch in verschiedenen anderen Ländern rund um die Welt, wo sie sich selbstherrlich und weltpolizeimässig einmischten und dadurch viel Not, Leid und Elend sowie Zerstörung säten. Und meines Erachtens werden sie dies auch weiterhin in völliger Verantwortungslosigkeit und im Sinne dessen tun, die Welt und all deren Ressourcen für sich zu kassieren, und zwar ganz gleich, wie viele Menschen dabei ermordet und wie grosse Zerstörungen angerichtet werden müssen. Dazu möchte ich aber sagen: Auch wenn ich von Amerika und von den Amerikanern spreche, dann spreche ich einzig und allein von den verbrecherischen und völlig verantwortungslosen Regierenden, deren Beratern und regierungsmässigen sowie volksmässigen Mitläufern und von den befehlsausführenden Organen und Kräften, die Tod, Verderben, Zerstörung, Leid, Schmerz und Elend über die Welt und die Menschen bringen. Also ist meine Rede nicht vom wunderschönen Land Amerika und speziell nicht von jenen amerikanischen Menschen, die nicht mit jenen konform gehen, welche Kriege vom Zaun brechen und befehlen oder welche als deren irregeführte, willige verantwor-

tungslose, hörige und mörderische oder gar fanatische Werkzeuge Tod, Verderben und Zerstörung bringen.

Quetzal

57. Du wirst recht behalten damit, dass Amerika in gleicher Weise weitermachen wird und kann, weil die Völker und Verantwortlichen aller Länder der Welt die Wahrheit um Amerikas Weltherrschaftsgelüste nicht erkennen oder einfach nicht erkennen wollen.
58. Oft aus Angst und Feigheit, wodurch sie in Amerika einen starken Partner an ihrer Seite sehen wollen, der ihnen in Notlagen helfen soll.
59. So verkauft sich nach und nach Staat für Staat und Volk für Volk an Amerika, das dadurch in leichter Weise unaufhaltsam seine Weltherrschaftspläne verwirklichen kann.

Billy Deine Worte werde ich benutzen, wenn ich den mir zugedachten Auftrag erfülle. Jetzt aber möchte ich von etwas anderem sprechen: Schon mehrmals führten wir die Rede in bezug des Klonens von Tieren und Menschen. Für mich ist dabei völlig klar, was ein Klon grundsätzlich ist, eben nur eine innere und äussere organische Reproduktion eines Menschen, von dem eine Zelle zur Klonierung benutzt wird. Auch ist mir klar, dass in einem Klon nicht das Bewusstsein des Zellspenders oder der Zellspenderin Einzug halten wird, sondern dass der Klon von einer anderen Geistform und somit auch durch einen anderen Gesamtbewusstseinblock und demgemäss auch durch ein anderes Bewusstsein resp. durch eine andere Persönlichkeit belebt wird. Auch ist es ein Ding der Unmöglichkeit, dass von einem Zellspender oder einer Zellspenderin dessen oder deren Bewusstsein in einen Klon übertragen werden kann. Und da diese Zeit nun bald kommt, wie du bei früheren Gesprächen schon mehrmals erklärt hast, zu der die Forschungen zur Klonierung weltweit akut und offen werden, so werden wohl einige weitere erklärende Worte deinerseits sicher von Vorteil sein. Wenn du dabei auch z.B. die grösste Gefahr des Klonens ansprechen könntest, ich meine in bezug dessen, was das Leben von Klonen beeinträchtigen kann, dann wäre dies vielleicht von Nutzen.

Quetzal

60. In Wiederholung deiner Ausführung kann ich bestätigen, dass ein Klon nur eine innere und äussere organische Reproduktion eines Körpers resp. eines Tieres usw. oder eines Menschen ist.
61. Dabei handelt es sich jedoch nicht um das gleiche tierische Instinkt-Wesen wie aber auch nicht um die gleiche menschliche Persönlichkeit und also nicht um den gleichen materiellen Körper, aus dem eine Zelle entnommen und damit ein Klon geschaffen wird.
62. In jedem Fall handelt es sich um einen völlig anderen Körper, der gesamthaft nur eine Reproduktion des Körpers darstellt, aus dem die Zelle entnommen wird.
63. Auch die den Klon belebende Geistform, die mit einem eigenen Gesamtbewusstseinblock und mit einer eigenen Persönlichkeit verbunden ist, kann niemals die gleiche sein, wie die des zellspendenden Menschen.
64. In Wahrheit zieht eine von der zellspendenden Person unabhängige Geistform mit ihrem ihr verbundenen Gesamtbewusstseinblock und der von ihm erschaffenen Persönlichkeit in den Klon ein und belebt diesen.
65. Und da die Geistform schöpferischer Natur ist, kann diese vom Menschen nicht manipuliert werden, folglich sie also auch nicht von einer zellspendenden Person auf einen Klon transferiert werden kann.
66. Auch ist das für den Gesamtbewusstseinblock ebenso nicht möglich, wie auch nicht für die von diesem erschaffene Persönlichkeit, die in ihm integriert ist.
67. Zudem sind die Geistform und der Gesamtbewusstseinblock mit seiner erschaffenen Persönlichkeit eine untrennbare Einheit, woraus ebenfalls hervorgeht, dass eine Transferierung derselben von einer zellspendenden Person oder von sonst irgendeinem Menschen auf einen Klon nicht durchgeführt werden kann.
68. Dies eben darum, weil die Geistform durch den Menschen in keiner Weise manipulierbar ist.
69. Hinsichtlich der grössten Gefahr beim Klonen ist zu erklären, dass diese bei der Deformierung und Mutation der Wachstumsgene zu finden ist, insbesondere der Wachstumsfaktor 2-Gen, wie wir es nennen und impulsmässig auch den irdischen Wissenschaftlern bekanntmachen werden.
70. Dieses Gen kann bei unsachgemässer Klonierung zur Bildung von lebensgefährlichen Tumoren führen.
71. Das wird auch während geraumer Zeit bei der Klonierung-Forschung durch die irdischen Wissenschaftler der Fall sein, ehe sie den Geheimnissen des Klonens weiter auf die Spur kommen, wodurch diese für

die Klone todbringende Gefahr gebannt werden kann, was aber sehr viel Zeit und Forschungen sowie Experimente erfordert, die in die Zigtausende gehen werden.

72. Der Faktor dessen, dass die Gene Deformationen und Mutationen anheimfallen, fundiert im Fehlen von Methylgruppen in der DNA.
73. Fehlende Methylmoleküle in den Wachstumsgenen erzeugen ein zu rasches und viel zu grosses Wachstum der inneren und äusseren Organe bei einem Klon-Körper, was unweigerlich früher oder später zu schweren Krankheiten, Missbildungen und zum Absterben des Körpers führt.
74. Von den inneren Organen werden hauptsächlich die Nieren und die Leber betroffen, jedoch auch alles andere des Körpers in minderer oder stärkerer Form.
75. Speziell im 11. Chromosom erfolgen beim Klonieren Deformationen und Mutationen, die zu lebensgefährlichen Wachstumsvergrösserungen der verschiedensten Organe führen, jedoch sind beim Klonen auch alle anderen rund 30 000 Gene dafür anfällig, wodurch ebenfalls lebensgefährliche Zell- und Gefäss- sowie Organerweiterungen in speziellen Formen einer Elephantiasis in Erscheinung treten.
76. In dieser Folge wird gleichzeitig auch das Gesamt-Immunsystem überlastet und geschwächt, wodurch schwere Fehlfunktionen der Organe auftreten.
77. Das Ganze ergibt sich daraus, dass beim unsachgemässen Klonieren die Methylmoleküle verschiedener Gene geschädigt werden, wodurch letztendlich jederzeit auch ein Versagen der Organe erfolgen kann.
78. Sind also die Methylmoleküle, die die Gene aktivieren, schadhaft oder fehlen sie ganz, dann ist ein erfolgreiches Klonen von Lebensformen jeder Gattung in der Weise absolut unmöglich, dass gesunde und langlebig lebensfähige Klone erschaffen werden können.
79. Das Klonieren von Lebensformen, so also auch des Menschen, kann nicht verhindert werden, denn es liegt in der Natur des menschlichen Fortschritts, dass auch das Klonen einen grossen Beitrag zur Evolution leistet.
80. Auch wenn in kommender Zeit erst weltweit Schritte unternommen werden, um jede Klonierung zu verbieten, wird im Laufe der Zeit der unausweichliche Schritt doch getan werden, auch wenn dies mancherorts erst nur heimlich geschehen wird.
81. Die technische und medizinische Entwicklung und der Menschen Fortschritt sind ebensowenig aufzuhalten wie auch nicht die Evolution des Bewusstseins und des Geistes.
82. Doch es wird noch lange Zeit dauern, ehe durch Vernunft richtig entschieden und gehandelt wird hinsichtlich des Klonierens von menschlichen Lebensformen.
83. Wohl werden viele Wissenschaftler daran arbeiten und gewisse kleine Erfolge erzielen, doch wird es nicht sehr schnell gelingen, gesunde und lebensfähige Klone zu erschaffen, weil die genannte Gefahr erst nicht erkannt und nicht behoben werden kann.
84. Also dauert es noch geraume Zeit, ehe alles sachgemäss gehandhabt und dann auch nutzvoll zur Anwendung gebracht werden kann.
85. Wenn die Zeit kommt, was schon in wenigen Jahren sein wird, werden zuerst Tiere geklont, denen jedoch kein allzulanges Leben beschieden sein wird, weil sie schon nach kurzer Zeit oder nach nur wenigen Lebensjahren wieder zugrunde gehen werden.
86. Auch werden es nur wenige wirklich entstehende Klone sein, weil Hunderte und Tausende von Versuchen und Experimenten erforderlich sein werden, um nur einen einzigen Klon zu erschaffen.
87. Leider wird es nicht ausbleiben, wenn die Klon-Forschung akut wird, dass unverantwortliche Elemente wie Ärzte, Wissenschaftler und gewissenlose, kriminelle und lügnerisch sowie betrügerisch veranlagte Sektierer in Erscheinung treten, die aus verwerflichen, egoistischen, selbstruhmsüchtigen und profitgierigen sowie aus Selbstherrlichkeitsgründen durch die Vorgaukelung falscher Fakten und einer falschen Realität Klone zu erschaffen versuchen werden, wie wir aus einer Zukunftsschau wissen.
88. Durch Lügen und Betrügerei werden diese verantwortungslosen Elemente viele Menschen in die Irre führen und ihnen unwirkliche Dinge vorgaukeln, wodurch diese Willens werden, natürlich für sehr grosse und horrende finanzielle Beiträge, sich selbst oder verstorbene Angehörige klonen zu lassen, wobei für das Klonen der eigenen Person lügnerisch und betrügerisch das ewige Leben versprochen werden wird.
89. Dies nebst dem, dass kriminelle Elemente mit dem Klonen daraus Kapital schlagen wollen und werden, indem sie zeugungsunfähige und gebärunfähige Frauen und Männer dazu verleiten, gen-reproduktionsmässig Nachkommenschaft zu erschaffen, und zwar obwohl die irdische Menschheit in ihrer Masse immer mehr überbordet.
90. Eine Tatsache, durch die laufend und unaufhaltsam in jeder Beziehung immer mehr Probleme entstehen, und zwar auch in der Hinsicht, dass Männer immer mehr zeugungsunfähig und die Frauen immer mehr empfängnisunfähiger werden.

91. Dadurch wird aber das Problem der Überbevölkerung nicht gelöst, denn weltweit treten trotzdem immer mehr Nachkommen in Erscheinung, wodurch letztendlich alles völlig ausser Kontrolle gerät.

Billy Etwas ist mir bei deinen Ausführungen nicht klar, nämlich das, dass ihr mir einmal gesagt habt, dass in geheimer Weise schon seit geraumer Zeit auf der Erde Klon-Forschungen betrieben würden und dass bereits seit Jahren ein Klon existiere.

Quetzal

92. Das ist von Richtigkeit.
93. Es handelt sich dabei darum, dass in einem gewissen Staat, den ich nicht offiziell nennen darf, seit mehreren Jahren ein äusserst geheimes Projekt der Klon-Forschung betrieben wird, und zwar zum Zwecke dessen, klonierte menschliche Kampfmaschinen zu erschaffen.
94. Tatsächlich wurde auch bereits eine menschliche männliche Lebensform kloniert, die aber nur dadurch lebensfähig ist, dass sie durch medizinische Apparaturen am Leben erhalten wird.
95. Inoffiziell werden etwa Mitte der Neunzigerjahre weitere menschliche Klone als Laborobjekte erschaffen, was aber sehr streng geheim bleiben und geleugnet werden wird.
96. Bekannt gemacht werden wird vorerst nur das Klonieren von Tieren.

Billy Das kann ich mir vorstellen. Und wie wird es dann mit diesen Menschenklonen sein, sind die dann lebensfähig?

Quetzal

97. Nein, auch diese werden vorerst nur durch medizinische Apparaturen ihre Existenz fristen.

Billy Schauderhaft – wenn ich nur schon an deren arbeitendes Bewusstsein denke, wird mir speiübel.

Quetzal

98. Die bereits existierende klonierte männliche Lebensform ist keines klaren Gedankens mehr mächtig, denn sie verkümmerte bewusstseinsmässig völlig.
99. Das gleiche Schicksal werden auch die neuen Laborklone erleiden.

Billy Verbrecherisch, aber vielleicht für die Klone eine Erlösung.

Quetzal

100. Das ist von Richtigkeit.

Billy Es erging eine Frage an mich, die ich nicht beantworten konnte, nämlich die, wann in den letzten 20 000 Jahren in

STÄRKSTES ERDBEBEN SEIT ELF JAHREN SORGT FÜR GROSSE AUFREGUNG

Keine Schäden gemeldet

In der Schweiz hat am Samstagabend die Erde gebebt. Ein erstes Beben erreichte eine Stärke von 5,5 auf der Richter-Skala, ein zweites 3,1. Verletzte gab es beim stärksten Erdstoss seit über elf Jahren nicht.

ZÜRICH. Das Epizentrum lag in der Nähe von Strassburg in Ostfrankreich, wie der Erdbebendienst der ETH Zürich mitteilte. Die beiden Beben erfolgten am Samstagabend in einem kurzen Abstand um 21.41 Uhr und um 21.54 Uhr. Besonders der erste Erdstoss war vom Genfersee bis zum Bodensee und damit auch in Winterthur deutlich spürbar und sorgte in Familien und Beizen für Aufregung. Auch gestern lagen aber keine Meldungen über Verletzte oder Schäden vor. Hunderte von besorgten Bürgern hatten sich an die Notrufzentralen gewandt. Auch in Frankreich und Deutschland kam es nur zu geringen Sachschäden.

Laut dem stellvertretenden SED-Direktor Manfred Baer handelte es sich um ein mittelstarkes Beben. «Dass es auch beim Epizentrum kaum Schäden gab, ist wohl darauf zurückzuführen, dass das Beben tiefer lag, als wir zuerst vermutet haben», sagte er. Das letzte vergleichbare Erdbeben hatte sich in der Schweiz im November 1991 ereignet. Das Epizentrum lag damals zwischen Thusis und Lenzerheide. Anfang Februar dieses Jahres waren in der Region Neuenburg und in Zermatt bereits zwei Erdstösse mit einer Stärke von über 3 auf der Richter-Skala registriert worden.

«Der Grund für diese Häufung liegt darin, dass es im letzten Jahr eher ruhig war», sagte Baer. Aber irgendwann würden sich die Spannungen in den Gesteinsschichten entladen. Kleinere Beben gebe es in der Schweiz zwar fast täglich, aber nur etwa eines pro Monat sei auch spürbar, sagte der Seismologe.

In Ostfrankreich, wo das Epizentrum des Bebens lag, vermuteten viele Menschen einen Anschlag. «Anrufer glaubten, es handle sich um ein Attentat oder eine Explosion», berichtete die Feuerwehr. In Colmar musste ein 14-stöckiges Wohnhaus mit 50 Familien wegen Rissen in den Mauern evakuiert werden. Die Oper in Strassburg und ein Ferienlager in den Vogesen mit 50 Schülern wurden ebenfalls geräumt. Nach dem Erdstoss wurden noch mehrere leichte Nachbeben registriert. Auch in Deutschland gab es keine Verletzten. Aus mehreren Städten wurden jedoch Schäden an Hauswänden gemeldet.

Laut Baer sind in der Schweiz auf Grund der tektonischen Situation Erdstösse mit einer Stärke von bis zu 7 auf der Richter-Skala denkbar. «Es gibt aber keine Anhaltspunkte dafür, dass in der Schweiz diese Stärke je erreicht wurde.» Vorhersehbar sind Erdbeben nicht. «Vor 30 Jahren glaubte man noch, bei den Vorhersagen grosse Fortschritte zu machen» sagte Baer. «Heute sind wir davon aber weiter entfernt denn je.» *(sda)*

Spannungen im festen Gestein

BERN. Erdbeben entstehen, wenn sich tektonische Platten aufeinander schieben oder voneinander entfernen. Dabei kommt es zu Spannungen im festen Gestein. Diese können sich schlagartig lösen, so wie es am Samstagabend im Rheingraben in Frankreich geschah.

Die Stärke oder Magnitude des Erdbebens bezeichnet die Energie, die bei dem Ereignis freigesetzt wird. Die Magnitude wird in der Richter-Skala dargestellt. Da es sich um eine logarithmische Kurve handelt, steigt die freigesetzte Energie zwischen den einzelnen Stufen der Skala nicht gleichmässig an.

Bei einem Beben der Stärke 4 wird gut dreissig Mal mehr Energie freigesetzt als bei einem Beben der Stärke 3. Bei einem Unterschied von zwei Stufen wird bereits tausend Mal mehr Energie freigesetzt. Erdbeben können aber auch in der makroseismischen Skala eingeteilt werden. Diese stützt sich rein auf äusserlich wahrnehmbare Kriterien an einem bestimmten Punkt auf der Erdoberfläche. So wird etwa registriert, wie die Bevölkerung das Beben wahrgenommen hat, ob Lampen gezittert oder Fenster geklirrt haben oder ob es gar zu Gebäudeschäden gekommen ist. Das Beben am Samstag hatte in der Schweiz laut dem Seismologen Manfred Baer auf der bei 12 begrenzten Skala eine Stärke von 3 bis 4. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 24. Februar 2003

Hunderte Tote nach Beben in China

Bei der grössten Erdbebenkatastrophe Chinas seit über 50 Jahren sind mindestens 260 Tote zu beklagen.

Peking. – Das Beben der Stärke 6,8 auf der Richterskala ereignete sich in der Provinz Xinjiang im Nordwesten Chinas. Die Nachrichtenagentur Xinhua und lokale Behördenvertreter wiesen darauf hin, dass es in der entlegenen Region sehr schwierig sei, gesicherte Angaben zu bekommen. Zunächst war von mindestens 260 Todesopfern die Rede, rund 1000 Menschen wurden verletzt, und wohl an die 30 000 wurden obdachlos. Sie mussten die Nacht bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt im Freien verbringen. «Wir brauchen dringend Nahrung und Zelte», sagte Yu Shupu in dem schwer betroffenen Qiongkuerqiake.

Das Epizentrum des Bebens lag bei Jiashi östlich von Kashgar an der Seidenstrasse. Als die Erde kurz nach zehn Uhr mehrere Sekunden zitterte, rannten die Menschen in Panik ins Freie.

In Qiongkuerqiake versuchten einige Familien, die Toten zu begraben, da nach uigurischer Tradition keine Leichen über Nacht aufgebahrt werden sollen. «Vielfach sind auch ganze Familien ums Leben gekommen», berichtet Yu Shupu.

Die vorwiegend vom Volksstamm der Uiguren bewohnte gebirgige Region an der Grenze zu Kirgisien und Tadschikistan sei nur schwer zugänglich, erklärte der Leiter des örtlichen Katastrophenschutzes, Zhang Yong. Viele der Dörfer verfügten nicht einmal über Telefon und seien weit voneinander entfernt. Informationen müssten mühsam von Boten eingeholt werden. Zudem seien die Häuser zumeist alt und in schlechtem Zustand.

Zur Bergung von Verletzten wurden auch Soldaten eingesetzt. Alle Ärzte und das Pflegepersonal der Spitäler in der Region wurden mobilisiert. Die Regierung in Peking schickte Zelte, Decken und Notrationen für die obdachlos gewordenen Familien.

In der betroffenen Gegend von Jiashi sind Erdbeben nicht ungewöhnlich. 1996 und 1997 bebte dort insgesamt dreimal die Erde, doch wurden jeweils nur geringe Opferzahlen gemeldet. Die Provinz Xinjiang bedeckt zwar ein Achtel des ganzen chinesischen Territoriums, ist aber nur dünn besiedelt. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Februar 2003

MINDESTENS 257 TOTE UND VIELE TAUSEND OBDACHLOSE

Erdbeben in Nordchina

Beim schwersten Erdbeben im Nordwesten Chinas seit mehr als 40 Jahren sind gestern nach offiziellen Angaben mindestens 257 Menschen ums Leben gekommen und mehr als 1000 verletzt worden.

PEKING. Die Nachrichtenagentur Xinhua und lokale Behördenvertreter wiesen darauf hin, dass es in der entlegenen Region sehr schwierig sei, gesicherte Angaben zu bekommen. Viele Tausend Menschen sind obdachlos und mussten die Nacht bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt im Freien verbringen. «Wir brauchen dringend Nahrung und Zelte», sagte Yu Shupu in dem schwer betroffenen Qiongkuerqiake. «Nichts ist bisher hier angekommen.» Mehr als 10000 Menschen mussten allein in dieser Gemeinde draussen campieren. Viele können nicht in ihre beschädigten Häuser zurück. «4000 von ihnen haben ihr Haus ganz verloren.»

Auch die Mittelschule stürzte ein. Die Kinder sassen gerade im Unterricht, als die Erde bebte. «Etwa 20 Schüler kamen ums Leben», sagte Yu Shupu, der für die Gemeinde arbeitet. «Die Menschen haben Angst und sind nervös.» Die Gemeinde liegt in der schwer betroffenen Region von Bachu und Jiashi, östlich von Kashgar, an der Seidenstrasse.

Die Erdstösse erreichten eine Stärke von 6,8 auf der Richter-Skala und waren überall in der Region nahe der Grenze zu Tadschikistan zu spüren. Das Epizentrum lag rund 40 Kilometer östlich der Ortschaft Jiashi. Mehrere Tausend Häuser sind in Bachu und Jiashi eingestürzt oder beschädigt worden. «Viele Menschen wurden in ihren Häusern von den Trümmern erschlagen.» Die Rettungsarbeiten liefen, aber viele Erdbebenopfer mussten sich selber helfen.

In Qiongkuerqiake versuchten einige Familien, die Toten zu begraben, da nach uigurischer Tradition keine Leichen über Nacht aufgebahrt werden sollen. «Vielfach sind auch ganze Familien ums Leben gekommen», berichtet Yu Shupu. Die Stimmung ist schlecht. «Wir können nicht alle sofort beerdigen.» Die vorwiegend vom Volksstamm der Uiguren bewohnte, gebirgige Region an der Grenze zu Kirgisien und Tadschikistan sei nur schwer zugänglich, erklärte der Leiter des örtlichen Katastrophenschutzes, Zhang Yong. Viele der Dörfer verfügten nicht einmal über Telefon und seien weit voneinander entfernt. Informationen müssten mühsam von Boten eingeholt werden. *(sda)*

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Februar 2003

KEIN ZUSAMMENHANG

Die Erde bebt mehrmals täglich

KÖLN. Erdbeben in China, Erdbeben in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz, Erdbeben in Kalifornien. Fast täglich kommen aus allen Teilen der Welt neue Schlagzeilen.

Doch einen Zusammenhang zwischen den Erdbewegungen in weit entfernten Regionen gibt es nach den Worten des Leiters der Abteilung Erdbebengeologie der Universität Köln, Klaus-Günter Hinzen, nicht. Allerdings können Beben nach neueren Erkenntnissen Auswirkungen auf Nachbarregionen haben. «Bei einem Erdbeben werden mechanische Spannungen in der Erdkruste abgebaut. Das kann dazu führen, dass Spannungsänderungen entstehen und woanders Erdbeben ausgelöst werden», sagte Hinzen in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur DPA. «Der zeitliche Zusammenhang zwischen dem Erdbeben in China und jenem in Frankreich aber ist rein zufällig», sagte Hinzen. Beben mit einer Magnitude von 5,4 wie am Wochenende in Frankreich kommen nach Angaben des Experten jährlich mehr als 1000 Mal weltweit vor.

Stärke 6 auf der Richter-Skala werde rund 100 Mal erreicht. Magnitude 7 werde mehr als 10 Mal registriert, und ein bis zwei Mal im Jahr gebe es Beben mit Magnitude 8. *(sda)*

Erdbeben. Der Süden von Kalifornien ist am Samstag von einem Erdbeben der Stärke 5,4 erschüttert worden. Das Beben war von San Diego bis nach Los Angeles zu spüren. Schäden gab es nach ersten Berichten nicht. Das Epizentrum lag 150 Kilometer südlich von Los Angeles. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Februar 2003

der Schweiz die schlimmsten Erdbeben stattgefunden haben. Da du dich ja mit der Erdgeologie befasst, solltest du mir die Frage eigentlich beantworten können, oder?

Quetzal

101. Die grössten und schwersten Erdbeben im Gebiet der heutigen Schweiz waren, ab heute zurückgerechnet, vor 1601 sowie vor 2420 und 14 560 Jahren.
102. Es stehen aber auch in Zukunft weitere schwere Beben bevor, besonders nach dem Jahrtausendwechsel, jedoch nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa und gar auf der ganzen Welt.

Billy Dann kann man sich ja auf allerhand gefasst machen. Doch nochmals etwas bezüglich Erdbeben: Ptaah erklärte auf der Grossen Reise, dass es auch unterseeische Erdbeben gibt, also Erdbeben, die unterhalb des Meeres- oder eines Seespiegels erfolgen, wobei manchmal auch in den Seen oder Meeren unterhalb des Wasserspiegels Bergabstürze oder Bergrutsche erfolgen. Er erklärte dabei auch, dass dann riesige

Flutwellen entstünden, sogenannte Tsunamis, die mit ungeheurer Geschwindigkeit jagen würden. Leider vermag ich mich nicht mehr daran zu erinnern, was er bezüglich der Geschwindigkeit sagte, die solche Flutwellen erreichen. Weisst du darüber Bescheid?

Quetzal
103. Tsunami ist die richtige Bezeichnung, wie diese wilden Wasser bei euch genannt werden.
104. Sie erreichen Geschwindigkeiten, die manchmal 1000 Stundenkilometer überschreiten, wie z.B. jene gigantische Flutwelle, die entstand, als der Vulkan Santorin im Mittelmeer eruptierte und explodierte, wobei die Wasser in Ägypten bis weit ins Landesinnere vordrangen und viel Leben zum Ersterben brachten und den Nil durch das viele Blut rot färbten.

Billy Das ist mir bekannt. Als die Flutwelle zurückfiel, lief sie wieder ins Mittelmeer und raste ostwärts davon, um dann Syrienland zu überschwemmen.

Quetzal
105. Das ist von Richtigkeit.

Billy Auch als zwischen Sumatra und Java im Jahre 1883 bei der Explosion des Vulkans Krakatau dieser in die Luft flog, entstand ein 20 Meter hoher Tsunami, wodurch die Küstengebiete von West-Java und Südost-Sumatra verwüstet wurden. Aber lassen wir das, denn ich habe hier noch einige weitere Fragen: Da alles seine zwei Seiten hat, so eben Positiv und Negativ, so müsste doch eigentlich auch jeder Universumsgürtel und jede diesbezügliche Raummaterie beide Kraftpole aufweisen, oder täusche ich mich da?

Quetzal
106. Du täuschst dich nicht, denn deine Annahme ist von Richtigkeit.
107. Nur dadurch, dass sowohl Positiv wie auch Negativ gegeben sind, ist eine Existenz möglich.
108. Bei den Universumsgürteln ist die Negativkraft nach innen und die Positivkraft nach aussen gerichtet.
109. Auch in den äusseren Schichten des Materiegürtels ist dies so gegeben, nur dass in dessen innerem Raum die eigentliche Materiezone besteht, in der sich die Materieformen in weiteren Formen des Positiven und Negativen aufbauen.
110. Durch das äussere Zusammenwirken der beiden Kraftpole des Gürtels, also im äussersten Randgebiet positiv und im innersten Randgebiet negativ, vermag sich im Gürtelzentrum resp. im Gürtelzentralring die Materie derart zu verdichten, dass sie grobstofflicher Form wird.
111. Alle anderen Gürtel weisen ineinanderfliessende und übergangslose positive und negative Kraftpole auf, ohne dass in ihnen ein Zentralring und damit grobstoffliche Materie entstehen kann.
112. Diese Möglichkeit besteht nur beim Materiell-Gürtel, der das sichtbare Universum mit all seinen Gestirnen usw. bildet, denn dieser Gürtel ist der einzige, in dem sich grobmaterielle Materie entwickeln kann.

Billy Und nur dieser Materiegürtel bildet unser sichtbares und erforschbares Universum, dem aber noch andere Zeitebenen und also andersdimensionierte Universumsebenen eingeordnet sind. Das gesamte Universum mit seinen weiteren inneren und äusseren und vom Materiell-Universum aus unsichtbaren Gürteln ist aber ungeheuer viel grösser, gewaltiger und älter als der Materie-Gürtel resp. unser sichtbares Universum, das sich im dauernden Wandel des Werdens und Vergehens befindet. Von den inneren und äusseren Gürteln, in denen unser sichtbares Universum eingeschlossen ist, so erklärte Ptaah, wenn ich ihn richtig verstanden habe, geht eine sogenannte Hintergrundstrahlung aus, die auch als Hintergrundgeräusch usw. bezeichnet werden kann. Ausserdem soll sich in unserem sichtbaren Teil des Universums, also im Materie-Gürtel resp. im Materie-Universum die grobstoffliche Materie jeder Art, so also auch Elektronen, Gase, Neutronen, Neutrinos und Atome sowie alles Subatomare in einem derartig rapiden Vorgang des Werdens und Vergehens befinden, dass keine feste grobstoffliche Materie älter als etwa 36 Milliarden Jahre wird, ehe sie sich wieder in Gase und subatomare Stoffe auflöst, aus denen sich im Laufe der Zeit wieder neue Gestirne und Galaxien usw. bilden. Und dass unsere astronomischen Wissenschaftler bisher noch nicht bis ans Ende unseres sichtbaren Universums sehen konnten und meinen, dass dieses nur mal gerade zwischen 12 und 15 Milliarden Jahre alt sei, liegt doch nur daran, dass ihre technischen Geräte und Apparaturen noch nicht derart weit entwickelt sind, dass

sie das zu tun vermöchten. Und wenn das eines Tages doch der Fall sein wird, dann können sie nur gerade ans Ende unseres sichtbaren Universums sehen und hören, während ihnen die wirklich gigantische Grösse des Universums mit seinen weiteren inneren und äusseren sechs Gürteln noch sehr lange verschlossen und ein Geheimnis mit sieben Siegeln sein wird.

Quetzal
113. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der Gravitation: Wie alles und jedes Existente hat doch sicher auch die Gravitationskraft eine Geschwindigkeit. Dabei, so jedenfalls habe ich Ptaahs diesbezügliche Erklärung verstanden, ist die Gravitationskraft der gleichen Geschwindigkeitsbegrenzung eingeordnet wie das Licht. Die Gravitationskraft ist ja nicht nur sonnen- und galaxienmässig, planetarisch oder bei Meteoren, Asteroiden, Kometen sowie bei universellen Nebelgebilden und Neutrino-Wolken gegeben, sondern existiert auch im universellen Raume selbst. So jedenfalls habe ich Ptaahs Erklärungen verstanden. Und da ich nun von Professor Brenner danach gefragt wurde und ich ihm die Antwort richtigerweise geben will, möchte ich nochmals nachfragen, ob das von mir Gesagte richtig ist?

Quetzal
114. Wie gewöhnlich ist alles von Richtigkeit.
115. Du bist ein sehr aufmerksamer Zuhörer, wenn dir etwas gesagt oder erklärt wird.
116. Ausserdem hast du ein präzises und phänomenales Gedächtnis.

Billy Zuviel der Ehre, mein Freund. Es ist einfach so, dass ich durch die Erziehung meiner Eltern und durch die Unterweisung Sfaths, Pfarrer Zimmermanns und meiner mir sehr hilfreichen Lehrer Karl Graf und Gustav Lehmann sowie durch verschiedene buddhistische Mönche gelernt habe, sehr präzise alles um mich herum wahrzunehmen und auch sehr aufmerksam zuzuhören, wenn mir etwas gesagt oder erklärt wird. Das Verdienst liegt also nicht bei mir, sondern in der Liebe, Güte und weitsichtigen Erziehung meiner Eltern sowie in den selbstlosen Bemühungen Pfarrer Zimmermanns und Sfaths sowie aller andern.

Quetzal
117. Das ist wohl von Richtigkeit, doch solltest du nicht in Bescheidenheit versinken und all dein williges, bemühendes und mühevolles Lernen ungesagt lassen, denn ohne die Aufbringung dieser eigens durch dich schon in deinen ersten Kinderjahren erschaffenen Fähigkeiten, wären alle Belehrungen nutzlos gewesen.

Billy Lassen wird das, mein Freund. Erkläre mir lieber, was du vor geraumer Zeit bezüglich der Pflanzen und Tiere noch sagen wolltest, als wir am Ende unseres Gesprächs durch das Klopfen an der Türe gestört wurden. Wir sprachen vom Gift verschiedener Pflanzen und Tiere, doch durch die Störung bist du dann weggegangen und hast dich nicht weiter auf das Thema eingelassen.

Quetzal
118. Das ist von Richtigkeit.
119. Wir sprachen von der Evolution der Pflanzen und Tiere, wobei ich erklären wollte, dass die toxischen Pflanzen, Reptilien, Insekten und Tiere usw. auf der Erde in ein Stadium ihrer Evolution getreten sind, da sie begonnen haben, grössere und stärkere Mengen Gift zu entwickeln.
120. Es ist dies eine zwangsläufige Folge der Evolution, die durch die Umwelt bestimmt wird.

Billy Dann noch eine wichtige Frage in bezug der Gottgläubigkeit resp. Religionsgläubigkeit des Menschen: Kannst du mir sagen – da du dich doch mit der Gehirnforschung beschäftigst –, ob die Gläubigkeit des Menschen an Gott und Heilige auf irgendwelchen Schädigungen des Gehirns beruhen oder nicht? Irgendwie scheint mir einfach, dass der Glaube an Gott und Heilige sowie an Geister, Totenreden und dergleichen Unsinn auf einem Gehirnschaden und Bewusstseinsschaden beruhen könnte.

Quetzal
121. Das könnte man in gewissem Sinne sagen, doch wird dieser Schaden durch die Gedankenwelt und Gefühlswelt des Menschen selbst hervorgerufen.

122. Durch religiöse sowie sonstige wahngläubige Gedanken und Gefühle entstehen im Gehirn elektrische Spannungen, die sich auf bestimmte Gebiete des Gehirns auswirken.
123. Werden diese Gebiete von den elektrischen Schwingungen getroffen, dann bilden sich im Gehirn Impulse, durch die ein Wahnglaube erweckt wird und durch den gar starke visionäre Bilder in Erscheinung treten und Dinge gespürt werden können, die in keiner Weise der Wirklichkeit entsprechen.
124. Visionen wie das Sehen von Gott, Heiligen und Jesus Christus sowie Marien-Erscheinungen usw. sind dabei ebenso keine Seltenheit wie auch nicht das Auftreten von Wundmalen, wie sie Jmmanuel durch die Kreuzigung an Händen und Füssen, an der Lende usw. oder am Kopf durch die Dornenkrone beigefügt wurden.
125. Die durch religiöse und sonstig wahngläubig – oder auch anderweitig – hervorgerufenen elektrischen Schwingungen beeinflussen die davon betroffenen Gehirngebiete dermassen stark, dass sehr schnell die Form einer Sucht und Manie entsteht, wovon sich der Mensch nur schwer wieder befreien kann.
126. Nicht selten führt das Ganze zu bösem Fanatismus.
127. Doch nun ist die Zeit vorgerückt, mein Freund.

Billy Natürlich. Dann auf Wiedersehn, Quetzal, und recht lieben Dank für all deine Erklärungen.

Quetzal
128. Es ist mir immer eine Freude, mich mit dir unterhalten zu können.
129. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Blick, Zürich,
Samstag, 8. Februar 2003

Steckt Gott in unserm Hirn?

TORONTO (Kanada) – Kanadische Forscher behaupten: Wir wissen, wo Gott hockt.

Die Wissenschafter stimulierten bei Versuchspersonen elektrisch gewisse Gehirnregionen – und siehe, die Probanden hatten religiöse Erscheinungen.

«Ich sah deutlich Maria, die Mutter Gottes, vor mir stehen», berichtet ein Mann. Und eine Frau schwärmt: «Ich sah den Himmel, meine toten Eltern und nur rundum glückliche Menschen. Es war unheimlich friedvoll und wunderschön.»

Die Experimente zeigen erstmals, dass sich religiöse und mystische Erfahrungen durch Stimulierung gewisser Gehirnteile im Labor erzeugen lassen. Der Neurologe Michael Persinger von der Laurentian University: **«Gott existiert irgendwo zwischen dem Scheitel- und dem Schläfenlappen im Gehirn.»**

Ist damit Gott wissenschaftlich erklärbar geworden? Die Forscher sind überzeugt, ihre Studien hätten den Beweis erbracht, dass religiöse Empfindungen mit Regionen und Aktivitäten im Gehirn einhergehen. Persinger glaubt: **«Religion ist Teil einer Überlebensstrategie der Gattung Mensch.»** Denn Religion und Gottesglauben hätten sich im Laufe der stammesgeschichtlichen Entwicklung tief im Gehirn des Menschen «einprogrammiert», damit er mit seinem Dasein besser fertig werde. ***HELMUT OGRAJENSCHEK***

Zweihundertsechsundzwanzigster Kontakt
Freitag, 3. Februar 1989, 00.07 Uhr

Quetzal
1. Zu deinem heutigen Tag soll ich dir von allen, die dir bekannt sind, besondere Grüsse und Wünsche überbringen.

Billy Entrichte allen meinen herzlichen Dank. Es freut mich sehr, dass sie alle an mich denken. Wie steht es aber heute mit deiner Zeit, ist diese genügend, dass du mir einige Fragen beantworten kannst?

Quetzal
2. In Eile bin ich nicht, wenn du das meinst?

Billy Genau. Dann kann ich gleich mit den Fragen loslegen?

Quetzal
3. Das kannst du.

Billy Du sagtest einmal, dass die Sonnenstrahlung für den Menschen gefährlich sei, weil durch zu starke Strahlung auf die ungeschützte Haut Sonnenbrand entstehe, was ja klar ist. Du hast dabei aber auch erwähnt, dass daraus ‹Schwarzer Krebs› entstehe, wenn sich der Sonnenbrand auch in nur minimaler

www.medicine-worldwide.de
Alles über Medizin und Gesundheit im Internet

Melanom

Zusammenfassung

Das maligne Melanom ist ein bösartiger Tumor, der von den Pigmentzellen der Haut ausgeht. Die wichtigsten Risikofaktoren für die Entstehung eines Melanoms sind ein heller Hauttyp und die Einwirkung von UV-Strahlen, wobei v.a. Sonnenbrände in der Kindheit von Bedeutung sind. Zu den Warnsymptomen bei Leberflecken gehören Größenzunahme, Veränderung der Farbe, Juckreiz, leichte Verletzbarkeit mit Blutungsneigung sowie eine unregelmäßige Begrenzung des pigmentierten Hautareals. Da nur bei frühzeitiger Diagnose und Therapie die Prognose gut ist, sollten Risikopersonen sich einmal jährlich von einem Hautarzt untersuchen lassen. Der erste Behandlungsschritt besteht in der operativen Entfernung des Melanoms. Die weitere Therapie richtet sich nach dem Stadium der Erkrankung.

Definition, Häufigkeit

Melanom

Das maligne Melanom ist ein bösartiger Krebs der Haut. Ungefähr acht von 100 000 Einwohnern erkranken an einem malignen Melanom.

Besonders stark betroffen sind hellhäutige Menschen mit ungenügender Bräunungstendenz. Das Melanom entwickelt sich bevorzugt auf Hautbereichen, die der Sonne ausgesetzt sind: Gesicht, Hals, Arme, Unterschenkel. Etwa 60% der Melanome entwickeln sich dabei aus **Leberflecken** (Naevi), die oft über Jahre völlig unauffällig waren.

Bei der schwarzen Bevölkerung beträgt die Zahl der Erkrankungen nur ein Sechstel der hellhäutigen Bevölkerung. Bei ihnen werden besonders die wenig pigmentierten Körperteile wie Schleimhäute, Hand- und Fußflächen befallen.

Arten von Melanomen

Ihrer äußeren Erscheinung nach lassen sich vier Typen unterscheiden: das **oberflächlich spreitende Melanom,** das **knotige Melanom,** das **Lenitgo-maligna-Melanom** und das **akral-lentiginöse Melanom.**

Das **oberflächlich spreitende Melanom** ist mit 70% der häufigste Melanomtyp. Es wächst über längere Zeit nur an der Oberfläche und bildet flache, unregelmäßig geformte Herde mit unterschiedlicher Färbung von Schwarz, Grau, Blau, Braun bis Weiß. Manchmal erst nach Jahren wandelt es sich in eine knotige Form um verbunden mit einem vertikalen Wachstum.

Die Häufigkeit des **knotigen Melanoms** beträgt 15%. Es wölbt sich halbkugelig über das Hautniveau hinaus und ist von graubrauner bis rötlich-blauschwarzer Farbe. Wegen seines raschen vertikalen Wachstums ist seine Prognose besonders schlecht.

7% der Fälle erkranken am **akral-knotigen Melanom**. Es liegt an den Hand- und Fußflächen und im Nagelbereich. Es handelt sich im Frühstadium um braune bis braunschwarze Flecken, die später zum Nässen und Bluten neigen.

Mit 5% nicht so häufig ist das **Lentigo-Maligna-Melanom**. Besonders ältere Menschen werden davon im Gesicht befallen. Die zunächst flachen, später knotigen Herde sind unregelmäßig und unscharf begrenzt. Die Farbe ist braun, gelegentlich mit schwarzer Fleckung.

Selten ist das **amelanotische Melanom** . Es ist nicht gefärbt und daher besonders schwer zu erkennen.

Das maligne Melanom geht von den pigmentbildenden Zellen (Melanozyten), die in der Oberhaut liegen, aus. Die Tumorzellen wachsen dabei sowohl in horizontaler Richtung als auch in vertikaler Richtung. Das horizontale Wachstum führt zu einer sichtbaren Größenzunahme des Melanoms auf der Haut. Das vertikale Wachstum ist für die Prognose wichtig. Die Basalmembran als unterste Schicht der Oberhaut stellt vorübergehend eine gewisse Barriere zu den Blut- und Lymphgefäßen der Oberhaut dar. Wird sie durchdrungen, können sich die Krebszellen über Blut- und Lymphbahnen im ganzen Körper verbreiten, in anderen Organen festsetzen und dort vermehren. Auch bei äußerlich sehr kleinen Tumoren kann diese Streuung (Metastasierung) bereits stattgefunden haben.

Diagnose

Eine möglichst frühe Diagnosestellung ist für die Prognose von entscheidender Bedeutung. Als Hilfe zur Unterscheidung von harmlosen Hautveränderungen gibt es die sogenannte **ABCD-Regel** . Melanome wachsen bevorzugt in eine Richtung. Sie sind daher asymmetrisch. Sie gehen übergangslos in die gesunde helle Haut über. Ihre Begrenzung ist unscharf, zackig und unregelmäßig. Die Färbung des Melanoms ist in sich uneinheitlich und reicht von rötlich über braun und schwarz bis grau. Der Durchmesser nimmt langsam immer weiter zu.

Stadieneinteilung

Man unterscheidet drei Stadien: Im Stadium I gibt es keine Lymphknoten und keine Fernmetastasen. Die Prognose ist daher günstig.

Die regionären Lymphknoten sind beim Stadium II zusätzlich befallen.

Im Stadium III bestehen außerdem Fernmetastasen.

Therapie

Bei bloßem Verdacht auf ein Melanom muss die verdächtige Haut immer chirurgisch komplett entfernt werden unter Mitnahme von mindestens drei Zentimeter äußerlich gesunder Haut. Die Haut wird dann unter dem Mikroskop untersucht (Histologie). Die Tumordicke und die Tumoreindringtiefe sind wichtige prognostische Faktoren. Um die Ausdehnung des Tumorleidens zu erfassen, muss der gesamte Körper untersucht werden (Röntgen, Sonographie, Computertomographie). Dabei kann ein Befall der Lymphknoten oder weiterer Organe nachgewiesen werden.

Das wichtigste Behandlungsverfahren ist die Chirurgie. Dazu wird die befallene Haut mit einem Sicherheitsabstand einschließlich des Unterhautfettgewebes entfernt. Im Stadium II werden zusätzlich alle regionalen Lymphknoten entfernt. Obgleich im Stadium III eine Heilung nicht mehr möglich ist, kann durch die Operation die Tumorlast gesenkt und lokale Beschwerden gebessert werden. Die Strahlentherapie wird bei der Bekämpfung von Metastasen eingesetzt, die sich der chirurgischen Therapie entziehen (z.B. Hirnmetastasen). Die Chemotherapie kann ebenfalls unter lindernden (palliativen) Gesichtspunkten eingesetzt werden. Allerdings gehört das Melanom zu den weniger empfindlichen Tumoren für Chemotherapeutika. Im experimentellen Rahmen werden daher an ausgewählten Patienten mit bestimmten Erkrankungstypen und Krankheitsstadien eine Reihe weiterer Verfahren und Medikamente erprobt (Chemotherapeutikakombinationen, Überwärmungstherapie, Immunmodulatoren). Die endgültige Bewertung dieser Methoden steht aber noch aus. Melanompatienten sollten an einer regelmäßigen Nachsorge teilnehmen. Hierdurch kann ein erneutes Tumorauftreten frühzeitig entdeckt und die Therapie optimal überwacht werden.

Prophylaxe

Da die Prognose der Erkrankung abgesehen vom Frühstadium außerordentlich schlecht ist, hat die rechtzeitige Erkennung des Melanoms einen sehr hohen Stellenwert. Eine regelmäßige Selbstbeobachtung ist daher sinnvoll. Nicht auslassen darf man die Untersuchung der Fußflächen, des Rückens und der Kopfhaut. Außerdem sollte man einmal im Jahr von einem Hautarzt alle Hautunregelmäßigkeiten untersuchen lassen.

90% der Fälle von Melanomen sind nachweislich auf Einwirkung von UV-Strahlen zurückzuführen. Die beste Prophylaxe gegen Melanome ist daher die Vermeidung von Sonnenbrand und der Schutz vor der UV-Strahlung. Der Aufenthalt in der Sonne sollte stets mit ausreichendem Lichtschutz stattfinden. Kinder müssen besonders geschützt werden.

Quelle: www.m-ww.de (Medicine-Worldwide, Deutschland)

Form wiederhole. Dabei spiele es keine Rolle, wie ich mich erinnere, ob das nur 10 oder ob es 50 oder mehr Jahre nach dem ersten Sonnenbrand sei. Jedenfalls spiele der erste Sonnenbrand auf der Haut die Hauptrolle, denn darin beruhten die Faktoren, dass der ‹Schwarze Krebs› resp. der Hautkrebs ausge-

löst werden könne. Das ist soweit klar. Du hast aber auch etwas gesagt bezüglich künstlicher Lichtquellen, die ebenso gefährlich seien wie die Sonnenstrahlung. Leider hast du dann keine weiteren Erklärungen dazu abgegeben, weshalb ich dich jetzt danach fragen will.

Zu viel Licht kann Krebs auslösen

PHILADELPHIA (USA) – Intensive Beleuchtung kann zu Krebs führen.

Das erklärt Professor Jim Brainard von der Thomas Jefferson University in Philadelphia. In seiner Studie «**Die negativen Einflüsse intensiver Beleuchtung auf den Menschen**» wies er nach, dass bei starker Beleuchtung am Arbeitsplatz im Körper Vorgänge durcheinander geraten, die vom Licht gesteuert werden. Selbst die nächtliche Beleuchtung der Strassen in unseren Städten dürfe nicht unterschätzt werden. Das künstliche Licht könne fatale Konsequenzen haben: «Durch die Störung ihres Hormonhaushalts kann es bei Frauen zu Brustkrebs kommen», sagt Brainard.

Blick, Zürich
Samstag, 8. März 2003

Quetzal

4. Ja, deine Erklärung ist von Richtigkeit, denn tatsächlich habe ich keine erklärende Ausführung bezüglich des Angesprochenen gegeben.
5. So höre denn:
6. Künstliches Licht ist ebensowenig harmlos, wie auch nicht die Sonnenstrahlung.
7. Auch jedes Kunstlicht setzt Strahlungen frei, die gesundheitsschädlich sind, wodurch also verschiedenste Krankheiten ausgelöst werden können, wie z.B. verschiedenartige Formen von Krebs.
8. Jedoch auch allerlei Nervenkrankheiten sowie Zellveränderungen, Asthma, Kopfschmerzen, Übelkeit, Muskelbeschwerden, Gedächtnisbeeinträchtigung, Fruchtbarkeitsschäden und Konzentrationsschäden sowie vielerlei andere Gebrechen können durch zu starke Kunstlichtstrahlen und -schwingungen in Erscheinung treten.
9. Kunstlicht kann sich also sehr nachteilig und gefährlich auf die Gesundheit des Menschen auswirken, wobei natürlich die Licht-, Strahlungs- und Schwingungsintensität von Bedeutung ist.
10. Um diesem Übel entgegenzuwirken ist es erforderlich, dass die Lichtquellen derart konstruiert und abgesichert sind, dass die gesundheitsschädlichen Faktoren nicht in Erscheinung treten.

Billy Das wird aber noch lange dauern, ehe das bei uns auf der Erde erkannt und dagegen etwas unternommen wird. Bei uns herrscht ja die irrige Annahme vor, dass sehr viel Licht gesundheitsfördernd usw. sei.

Quetzal

11. Das ist im Prinzip auch von Richtigkeit, doch gilt dieses nur, wenn bei künstlichen Lichtquellen die gesundheitsschädigenden Faktoren ausgeschaltet werden.
12. Und wie du sagst, wird es tatsächlich noch lange dauern, ehe die dafür zuständigen irdischen Wissenschaftler die erklärten Tatsachen erkennen werden.
13. Und noch sehr viel länger wird es dauern, ehe die massgebenden Wege und Mittel gefunden werden, um unschädliches Kunstlicht zu erzeugen.

Billy Das wird es wohl nicht mehr in diesem Jahrhundert und Jahrtausend sein, weil wohl alles noch sehr ferne Zukunftsmusik ist, oder?

Quetzal

14. Das ist von Richtigkeit, mein Freund.
15. Es werden noch Jahrzehnte vergehen, ehe die diesbezüglichen Erkenntnisse reifen.
16. Und sehr lange Zeit wird es noch dauern, ehe Mittel und Wege gefunden werden, um die schädlichen Faktoren beim Kunstlicht zu beseitigen.
17. Gleichermassen gilt das für die Elektrizität.

Billy Das bedeutet wohl, dass auch die Schwingungen der Elektrizität auf den Menschen und wohl auch auf Tiere und Pflanzen, Vögel, Fische und Insekten usw. krankmachende Wirkungen zeitigen. Dabei denke ich an elektromagnetische Schwingungen, wie diese von Stromleitungen resp. elektrischen Leitungen sowie von Elektrogeräten und Funkanlagen sowie Sendemasten für Funk, Radio und Fernsehen usw. ausgehen. Ist das mit deinem Hinweis auf die Elektrizität gemeint?

Quetzal

18. Das ist von Richtigkeit.
19. In kommender Zeit wird sich aber das Ganze noch erweitern, denn der Fortschritt bringt es mit sich, dass transportable Klein-Kommunikationsgeräte, die dann Mobil-Geräte oder Mobil-Telephone usw.

genannt werden, zum Massenartikel für die Erdenmenschen werden, folglich nur noch wenige sein werden, die sich dann nicht mit solchen Geräten ausrüsten, die sehr oft nur einen sinnlosen Gebrauch finden.

20. Das Ganze wird als technische Fortschrittsseuche um sich greifen und viele Menschenleben kosten.
21. Dies einerseits durch die gefährliche Strahlung, die von den Geräten ausgeht, und andererseits auch, weil verantwortungslos bei allen unmöglichen und möglichen Gelegenheiten, wie beim Fahren mit Automobilen usw., diese Geräte benutzt werden, wodurch die Aufmerksamkeit und Kontrolle nachlässt und tödliche Unfälle usw. heraufbeschworen werden.

Billy Schaden ist der Unvernunft Preis. Sicher wird von den Herstellern solcher Mobil-Telephone dann aber bestritten, dass diese Apparate schädliche Strahlungen aussenden.

Quetzal

22. Das wird für lange Zeit der Fall sein, weil die Verantwortlichen sich das Geschäft mit solchen Geräten nicht verderben lassen wollen.
23. Demzufolge werden sie auch durch namhafte Stellen mit Bestechungsgeldern gefälschte Analysen herstellen lassen, die beweisen sollen, dass die Strahlung der Geräte harmlos sei.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen. Sag nun aber mal – es ist noch nicht sehr lange her, da haben wir über Kriege usw. gesprochen, wobei du mir aufgetragen hast, dass ich um die Jahrtausendwende Schriften verfassen soll, die gegen einen drohenden Krieg gerichtet sein müssen. Dies weil ein gewisser US-Präsident namens Bush junior im Irak einen Krieg vom Stapel lassen will, um an das dortige Oil zu gelangen sowie um Rache zu üben für den Krieg, den sein Vater anfangs der Neunzigerjahre über den Irak bringen will und den er verlieren wird, wie du sagtest. Ausserhalb unseres offenen Gespräches sagtest du auch, dass dieser Bush junior ein Säufer sei oder gewesen sei und sich nun dem Sektierismus zuwende und er des Wahnes werde, dass er sozusagen als Gottes Rächer und als Gottes Stellvertreter die Erde vom Islam säubern müsse. Wenn ich mich richtig erinnere, nanntest du ihn einen gewissenlosen und verkommenen Taugenichts, der in den Augen seines Vaters als Null und Versager gelte. Mit dem Irak-Krieg, den er losbrechen lassen will – wenn ich mich auch diesbezüglich richtig erinnere, sagtest du, dass dies frühestens im März des Jahres 2003 sein werde, woraus unter Umständen der Dritte Weltkrieg oder die Vorarbeiten dafür entstehen könnten –, mit diesem Irak-Krieg also wolle der Feigling, wenn er dann eben an die Macht gelangt sei, seinem Daddy beweisen, dass er keine Null und kein Versager sei und dass er sehr wohl für seines Papas Kriegsversagen Rache nehmen und Vergeltung üben könne. Und nun der langen Rede kurzer Sinn: Wird durch Bush junior, den du auch als Verrückten bezeichnet hast, der Krieg nun im Jahr 2003 tatsächlich ausbrechen oder nicht? Du nanntest nachträglich noch den Monat März, der besonders prekär sei, dass der Krieg tatsächlich nicht mehr zu ver-

VON HANS-RICHARD SCHWAGMAYR

AMMAN/BAGDAD – Der erste Raketenschlag gegen Irak galt nur Saddam Hussein – und war ein Fehlschlag. Der irakische Diktator hat ihn überlebt, er präsentierte sich zwei Stunden später via Fernsehen seinem Volk, wetterte gegen Bush und die USA.

Angriff nur knapp eine Stunde nach Ablauf des Ultimatums gegen Saddam: **US-Präsident George W. Bush persönlich soll dies beschlossen haben, entgegen den Plänen des Pentagons.** Das meldete der US-TV-Sender CNN. Bush fürchtete, sonst «eine grosse Gelegenheit» zu verpassen, die irakische Führung auszuschalten.

Angeblich hatte der amerikanische Geheimdienst CIA genaue Informationen über den Aufenthaltsort der irakischen Führungsriege; die CIA soll in Bagdad über ein grosses Netzwerk von Agenten verfügen.

Doch auch sie irrten diesmal: **Als die Amerikaner und ihre Verbündeten um 3.35 Uhr Schweizer Zeit rund 40 Tomahawk-Marschflugkörper gegen Saddams Verstecke in Bagdad abfeuerten, war Saddam nicht da.** Statt sich mit seiner Führungsriege zu treffen, hatte er sich vermutlich – wie angekündigt – in ein irakisches Mietshaus abgesetzt und trank dort Tee.

«Eine Stunde nach dem Ablauf eines Superpower-Ultimatums setzen sich nur Lebensmüde auf den Präsentierteller und führen Strategiedebatten», meinte denn auch ein Militärkommentator des arabischen TV-Senders al-Dschasira. «George W. Bush hat seinen Colt zu spät gezogen.»

Die erste Kriegsrunde ging damit an Saddam. Nur knapp zwei Stunden nach dem Fehlschlag zeigte sich der Diktator triumphierend im TV-Sender seines Sohnes Udai, verbreitete Zuversicht und beschuldigte den «Kleinkriminellen Bush», Verbrechen gegen die Menschheit zu begehen.

Ob Saddam tatsächlich live sprach, ist zwar nicht sicher. Dass seine Rede aber erst nach den Raketenangriffen geschrieben wurde, scheint klar. Saddam nahm Bezug auf die Angriffszeit kurz nach dem Morgengebet, wirkte auch sonst «durchaus echt».

Damit sorgte er in der arabischen Welt für Erleichterung – und für leichte Schadenfreude. «Ein amerikanischer Blitzkrieg ist vorerst gescheitert», jubelte Radio Damaskus. Amerika werde sich an Saddam noch die Zähne ausbeissen.

Immer wieder strahlten die arabischen TV-Sender gestern Saddams Rede aus, wiesen darauf hin, dass der erste Versuch der Amerikaner, Saddam zu liquidieren, fehlgeschlagen sei. Doch man weiss auch, dass es nur ein erster Versuch war. «Wir wissen genau, dass die in Washington angekündigte ‹Operation Schock und Ehrfurcht› noch nicht begonnen hat», warnte al-Dschasira. «Was wir bis jetzt erlebt haben, war Peanuts.»

Die irakische Bevölkerung ist denn auch weit entfernt von einer Erleichterung. Die meisten Menschen blieben gestern dort, wo sie auch die ganze Nacht zugebracht hatten: in ihren Häusern. In Angst.

Eine F/A-18 Hornet setzt nach dem Kampfeinsatz zur Landung auf dem US-Flugzeugträger USS Theodore Roosevelt an.

Blick, Zürich, Freitag, 21. März 2003

Einmarsch nach Luftangriffen

Mit einem Bombenangriff auf ein Gebäude in Bagdad haben die USA gestern Morgen den Krieg gegen den Irak begonnen. Am späten Abend rückte Marine-Infanterie von Kuwait aus im Südirak ein.

BAGDAD. An dem ersten begrenzten Luftangriff, gegen 5.34 Ortszeit (3.34 Uhr MEZ), waren zwei Tarnkappenbomber des Typs F-117 beteiligt. Sie warfen vier 900-Kilogramm-Bomben ab. Ausserdem wurden mehr als drei Dutzend Marschflugkörper des Typs Tomahawk von Kriegsschiffen und U-Booten im Persischen Golf und im Roten Meer abgeschossen.

Ein US-Regierungsbeamter bestätigte, dass sich der Angriff direkt gegen den irakischen Staatschef und seine engsten Mitarbeiter gerichtet habe. Es habe genaue Geheimdienstinformationen über dessen Aufenthalt gegeben. Wenig später feuerten die irakischen Streitkräfte Raketen auf Kuwait. Eine El-Samud-Rakete sei von drei Patriot-Abwehrraketen abgefangen worden, teilte US-Oberst Michael Linington mit. Für die Truppen im kuwaitischen Camp New Jersey wurde vorübergehend Giftgasalarm ausgelöst. Sechs irakische Raketen landeten im Wüstensand.

US-Präsident George W. Bush verkündete 45 Minuten nach dem ersten Luftangriff den Beginn der «Entwaffnung des Iraks und der Befreiung seines Volkes» in einer kurzen Fernsehansprache. «Wir werden keinen anderen Ausgang akzeptieren als den Sieg», betonte der US-Präsident und fügte hinzu, der Krieg könnte «länger dauern und schwieriger werden, als einige voraussagen». Saddam Hussein rief das irakische Volk in einer Fernsehansprache zum Widerstand gegen den «rücksichtslosen kleinen Kriminellen Bush» auf. Der Beginn des Kriegs hat weltweit Kritik und Massenproteste ausgelöst.

Am Abend waren nach neuerlichem Luftalarm in Bagdad Explosionen von der Westseite des Tigris zu hören. Dort befindet sich die grösste Palastanlage Saddam Husseins mit der Zentrale des Geheimdienstes. Marschflugkörper wurden auf Stützpunkte der Elitetruppen der Republikanischen Garde abgefeuert, hiess es. US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld rief die irakischen Streitkräfte zur Befehlsverweigerung auf.

Im Süden begann am Abend die erste Stufe der angekündigten Invasion: Artillerie der 3. Infanteriedivision feuerte entlang der gesamten kuwaitischen Grenze nach Südirak, wie der Divisionskommandant, Generalmajor Buford Blount, mitteilte. Das Artilleriefeuer wurde von irakischer Seite nicht erwidert. Am Horizont wurden Flammen in der Nähe des irakischen Ölzentrums bei Basra gesehen; die Ursache war zunächst nicht bekannt. Am späten Abend marschierten amerikanische und britische Bodentruppen mit Panzern im Südirak ein.

Erklärung des EU-Gipfels

Trotz ihrem Streit um den Irak-Krieg haben sich die EU-Regierungschefs gestern Abend auf eine gemeinsame Erklärung geeinigt. Darin wird die «fundamentale Rolle» der Vereinten Nationen in der Weltpolitik hervorgehoben und dem Irak humanitäre Hilfe zugesagt. Der griechische EU-Ratspräsident Kostas Simitis räumte vor Journalisten ein, die «ernsthaften Meinungsunterschiede» zwischen den EU-Staaten bei der Einschätzung der Krise seien damit nicht überwunden. *(ag)*

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Freitag, 21. März 2003

meiden sei. Hast du diesbezüglich nun noch nähere Erkenntnisse durch deine Vorschau, oder bleibt es einfach bei deinen gemachten Angaben?

Quetzal

24. Tatsächlich habe ich inzwischen weitere Erkenntnisse gewonnen, wobei diese unerfreulich sind.
25. Der Krieg wird durch die verbrecherische Verantwortungslosigkeit und Machtbesessenheit des Amerikaner-Präsidenten George W. Bush unvermeidlich sein und bereits heimlicherweise durch den Einmarsch in den Irak und durch Bombardierungen vorgesetzter Flugabwehr-Stellungen am frühen Abend des 18. März 2003 beginnen, was jedoch offiziell bestritten werden wird.
26. Offiziell wird der Beginn des kriegerischen Überfalls der amerikanischen Streitkräfte mit einem Raketenvorstoss auf Bagdad aber erst mit dem Datum vom 20. März um 5.33 Uhr mittelöstlicher Zeit sein.
27. Die erste Welle des eigentlichen Grossangriffes wird aber erst mehrere Stunden später erfolgen, der in seinen gesamten Ausmassen jedoch eine derartige Gewalt haben wird, wie das bei noch keinem Krieg auf der Erde jemals zuvor der Fall war.
28. Es werden dabei neueste modernste schwere Waffen eingesetzt, wie Raketen und Bomben, die von äusserst genauer Zielpräzision sein und grosse Zerstörungen anrichten und durch die auch viele Menschen sterben werden.
29. Das aber wird weder die kriegsverbrecherischen Machthaber Amerikas noch die des Iraks kümmern, wie auch nicht die Englands und Australiens sowie aller jener anderen, welche sich verantwortungslos an diesem Krieg beteiligen werden.

Billy Und Bush, dieser Kriegsverbrecher, wird dann natürlich ebensowenig zur Rechenschaft gezogen, wie auch alle jene nicht, welche mit ihm am gleichen Strick ziehen und in jeder Beziehung gleichermassen schuldig sein werden wie er selbst. Denn wenn das Verbrecherpack siegt, dann gelten sie ja nicht als Kriegsverbrecher, wie das auf der Erde eben so üblich ist, sondern als Sieger und Helden.

Überraschende Strategie

■ von RUDOLF GERBER

Der beispiellose Krieg im Irak bricht unseren Alltag. Für Wochen oder gar Monate treibt er die amerikanisch dominierte Streitmacht demselben Ziel zu, das die Mehrheit des Uno-Sicherheitsrates auf einem andern, friedlichen Weg verfolgte, dem sie in den zwölf Jahren seit dem Golfkrieg aber nicht wesentlich näher kam: der Beendigung der Schreckensherrschaft Saddam Husseins und der Zerstörung seiner Massenvernichtungsmittel.

Mit ihren ersten, überraschend eng begrenzten Raketenangriffen setzten die USA den letzten diplomatischen Vermittlungsversuchen ein Ende und liessen erahnen, wie sie ohne ausreichende völkerrechtliche Grundlage zu erreichen versuchen, was auch die Uno wünscht, aber so nicht will. Wenn Saddam, sein Kabinett und seine Schergen beseitigt werden können, dreht sich der Schlüssel im Tor zum Irak, ohne dass gleich das ganze Haus zerstört und die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen werden muss. Misslingen diese gezielten Schläge, wird mit Mitteln modernster Technologie und zunehmender Intensität über Bagdad ein Inferno losbrechen, wie es die Welt zuvor wohl kaum gesehen hat und das sie in ihrer Reaktion noch stärker zerklüften wird.

Je weiter sich die am Boden sehr früh und in der Luft verhalten lancierte Offensive entwickelt, desto drängender wird die Frage, was nach einem Erfolg der neuen Kriegsführung gegen die zweite Quelle der potenziellen Bedrohung der Völkergemeinschaft geschehen soll. Die Antwort kann im Interesse einer neuen Stabilität nur eine Uno geben, die zur Einigkeit zurückfindet.

Quetzal

30. Das ist von Richtigkeit.
31. Sieger und Helden von sehr zweifelhaftem Ruhm, die wahrheitlich Verbrecher an der Menschheit sowie Tyrannen, Despoten, Diktatoren und Terroristen sind, und zwar gleichermassen wie jene, welche von diesen Kriegsverbrechern selbst des Bösen bezichtigt werden, von denen dir aus früherer Zeit ja einige bekannt sind.

US-STREITKRAFTE BEGINNEN MIT GROSSOFFENSIVE GEGEN DEN IRAK

Massive Luftangriffe auf Bagdad

Aussergewöhnlich heftige Explosionen haben gestern Bagdad erschüttert, nachdem die US-Streitkräfte um 21.00 Uhr Lokalzeit ihre Grossoffensive begonnen hatten und «Hunderte Angriffe» folgen lassen wollten.

WASHINGTON. US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld sagte nach Beginn der Offensive, das Regime des irakischen Präsidenten Saddam Hussein «beginnt die Kontrolle über das Land zu verlieren». Die Attacken seien Teil der Strategie «Shock and Awe» (Erschrecken und Einschüchtern). Generalstabschef Richard Myers kündigte an, in den kommenden Stunden würden mehrere Hundert Ziele angegriffen. Bisher seien 2000 Einsätze geflogen worden. Die Ölquellen im Südirak würden innert Stunden unter Kontrolle gebracht.

Die zweite Angriffswelle auf Bagdad erfolgte gegen 23.00 Uhr (21.00 Uhr MEZ). Die USA setzten dafür B-52-Bomber ein. Nach Augenzeugenberichten wurde der Regierungssitz von Saddam Hussein am Westufer des Tigris bei beiden Angriffswellen getroffen. Berichten des arabischen TV-Senders El Dschasira zufolge fielen auch Bomben auf das Planungsministerium. Im Süden Bagdads schoss ein Feuerball in den Himmel. Am Stadtrand befinden sich eine Ölraffinerie und Militäreinrichtungen.

Die nordirakischen Städte Mossul und Kirkuk wurden ebenfalls aus der Luft angegriffen, wie aus der kurdischen Regionalverwaltung verlautete.

Bodenoffensive im Süden

Am Mittag hatten amerikanische Truppen laut britischen und US-Angaben nach heftigen Kämpfen den einzigen irakischen Seehafen in der Stadt Umm Kasr eingenommen, der an der Grenze zu Kuwait und 460 Kilometer südöstlich von Bagdad liegt. Damit erhielt die Invasionsstreitmacht am zweiten Kriegstag einen wichtigen Stützpunkt für ihren rund 600 Iraker gefangen genommen, teilte ein US-Offizier in Kuwait mit.

Erneut wurde eine irakische Rakete auf Kuwait abgeschossen, die aber nach Militärangaben aus Kuwait-Stadt von einer Patriotrakete abgefangen wurde.

Das Invasionsheer rückte nach US-Angaben von Süden her 200 Kilometer ins Land ein, gut ein Drittel des Wegs bis nach Bagdad. Beim Vormarsch zum Rumeila-Ölfeld nördlich der kuwaitischen Grenze wurde der erste US-Soldat im Kampf getötet, ein zweiter fiel nach US-Angaben beim Angriff auf Umm Kasr. Die ersten Kriegstoten auf alliierter Seite waren acht britische und vier amerikanischen Golf aus erfolgen kann. Zuvor hatte ein britisches Kommando die Halbinsel Fao gegenüber von Umm Kasr besetzt.

Nachschub, der jetzt auch vom Persischen

Weiter nordwestlich stiessen amerikanische und britische Truppen nach Angaben des britischen Stabschefs, Admiral Michael Boyce, auf Basra vor. Britischen Angaben zufolge wurden im Südirak sieben Ölquellen in Brand gesetzt, aber nicht infolge von Kampfhandlungen. US-Truppen nahmen den Angaben der Alliierten zufolge ferner die Ortschaft Safwan an der kuwaitischen Grenze ein. Seit dem Einmarsch wurden sche Soldaten, deren Transporthelikopter in Kuwait abgestürzt war.

Im Westirak besetzten US-Truppen nach Pentagon-Informationen zwei Flugplätze. Auf dem Flugplatz H3, rund 300 Kilometer westlich von Bagdad, befand sich eine der wichtigsten Radarstellungen der irakischen Flugabwehr.

Der geplante Angriff von Norden her verzögerte sich, weil die Türkei erst am Abend den Luftraum für die Kampfflugzeuge der Alliierten öffnete. Sie bestand darauf, dass die USA den Einmarsch türkischer Truppen in den Nordirak billigen sollten. Die USA hatten dies zuvor abgelehnt. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. März 2003

Billy Weiss ich, ja, wie z.B. den jungen Saddam Husain und zwei seiner jungen Doppelgänger. Bei ihm habe ich die interessante Feststellung gemacht, dass er unter einem Auge, unter dem rechten wohl, ein Muttermal hat, um das herum es in seinem Gesicht dauernd zuckt, wenn er sich erregt.

Quetzal

32. Davon weiss ich nichts.

Billy Lassen wir das und reden von etwas anderem, denn das Ganze bringt ja sowieso nichts. Hier habe ich eine Fragenreihe aufgeschrieben, die ich gerne beantwortet haben möchte. Es geht dabei um die Begriffe ledig und Enthaltsamkeit, wie ihr Plejaren sie versteht. Wie ich weiss, weichen eure Vorstellungen von denen ab, die hier bei uns auf der Erde herrschen. Erst mal der Begriff ledig. Erkläre bitte, was ihr darunter versteht.

Quetzal

33. Du kennst doch die Bedeutung.

Billy Jetzt sage ich einmal, das ist von Richtigkeit. Erkläre es aber trotzdem nochmals, damit ich es gleich aufschreiben kann gemäss deinen Worten, weil ich immer wieder in der genannten Richtung gefragt werde.

Quetzal

34. Wenn das so ist.
35. Ledig bedeutet bei uns, dass eine Frau unbemannt oder ein Mann unbeweibt und dass also keine ehemässige Gebundenheit gegeben ist.
36. Dies gilt auch dann, wenn ein ehemässiges Verhältnis bestanden hat, jedoch ein Partnerteil verstorben ist.

Billy Also heisst das bei euch dann nicht ‹verwitwet›, sondern simpel und einfach wieder ‹ledig›.

Quetzal
37. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wie ist es aber dann, wenn eine Ehe geschieden wird?

Quetzal
38. Es würde die gleiche Regel gelten.

Billy Würde – was soll das bedeuten?

Quetzal
39. Dass bei uns keine Ehen mehr geschieden werden.

Billy Die Begründung dafür musst du mir erklären.

Quetzal
40. Mit dem 14. Altersjahr beginnt bei uns die Vollverantwortlichkeit für das weibliche und männliche Geschlecht und ab diesem Zeitpunkt können sich die in dieses Alter Kommenden einem Lebenspartner resp. einer Lebenspartnerin zuwenden, mit dem oder der in einer ehelosen Gemeinschaft während der folgenden Zeit bis zum 68. Lebensjahr gelebt wird.
41. Während dieser Zeit entscheidet sich, ob die beiden Partnerteile für ihre gesamte Lebenszeit zusammenbleiben wollen oder nicht.
42. Bei dieser Zeit, die eine eigentliche Probezeit darstellt, können sich die Paare für eine endgültige Lebensgemeinschaft entscheiden oder in eigener Entscheidung sich jederzeit trennen.
43. Erfolgt keine Trennung, dann wird eine weitere zweijährige Probezeit angeschlossen, während der sich die Paare zu trennen und weit auseinander zu leben und ihre Pflichten zu erfüllen haben.
44. Persönlich finden während dieser Zeit keinerlei Kontakte statt, sondern nur Kontaktgespräche über die üblichen Kommunikationsmittel, die sich auch auf Holographie-Kontakte erstrecken.
45. Während dieser Zeit haben sich die Paare endgültig zu entscheiden, ob sie eine Lebensgemeinschaft miteinander eingehen wollen oder nicht.
46. Fällt der Entscheid beidseitig positiv aus, dann erfolgt ein ehemässiges freies Bündnis, das öffentlich bekanntgegeben, jedoch nicht – wie auf der Erde – durch ein Zivilstandsamt rechtens geschlossen wird.
47. Die Partnerschaft ist in jeder Beziehung derart frei, dass keine Zwänge in Erscheinung treten können und jeder Partnerteil in jeder Beziehung seine eigene Persönlichkeit sowie alles wahren kann, was seine ureigensten Belange sind.
48. Untreue, wie diese bei den Erdenmenschen bekannt ist, existiert bei uns schon seit Jahrzehntausenden nicht mehr.
49. Das Eingehen des ehemässigen Bündnisses wird bei uns mit einer kleinen Feierlichkeit begangen, wobei der betreffende Geistführer alles leitet, der die genauen Verhältnisse des Paares während den zwei letzten Probejahren überwacht hat.
50. Und seit Jahrtausenden ist es nicht mehr in Erscheinung getreten, dass durch die Geistführerschaft eine Partnerschaft hätte als ungeeignet bezeichnet werden müssen.
51. Ein ehemässiges Bündnis darf erst im Alter von 70 Jahren eingegangen werden.
52. Und lernen sich Paare nach dem 70. Altersjahr oder erst kurz davor kennen, dann ist ihnen eine ehelose Gemeinschaft von sieben Jahren zugeordnet, wonach die zwei Jahre spezielle Probezeit zu durchlaufen sind, ehe ein ehemässiges Bündnis geschlossen werden kann.

Billy Ihr habt aber das Gesetz, dass ein ehemässiges Bündnis von Mann und Frauen in der Weise erlaubt ist, dass ein Mann bis zu vier Frauen um sich haben und mit diesen also ein Ehe-Bündnis pflegen kann. Dies gemäss der Natürlichkeit, dass ein Mann mehrere Frauen begatten kann, jedoch eine Frau keinen Mann, weshalb jede Frau nur einem Mann zugetan sein kann.

Quetzal
53. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und wie kommen die Frauen damit zurecht? Und wie verhalten sich die Männer? Und wie steht es denn mit der Befriedigung der Sexualität, wobei ich auch die Ledigen anspreche? Auch die Enthaltsamkeit wäre interessant zu erklären, da ihr darunter ja auch etwas anderes versteht als die Erdenmenschen.

Quetzal

54. Deine erste Frage kann damit beantwortet werden, dass die Frauen keinerlei Probleme haben mit der Gesetzestatsache, dass eine jede nur einen Mann, jedoch jeder Mann bis zu vier Frauen in seinen Ehe-Bündnissen haben kann.
55. Es gibt keine Eifersucht unter den mehreren Frauen eines Mannes.
56. Auch ist es nicht so, dass alle Frauen oder Männer ein Ehe-Bündnis eingehen, sondern völlig ledig bleiben oder eine ehelose Gemeinschaft mit einem Partner oder mit einer Partnerin führen, was auch möglich ist bei gleichgeschlechtlichen Paaren.
57. Sind Männer einmal mit einer Partnerin liiert oder mit deren mehreren, dann wenden sie sich keinen anderen Frauen zu in der Form, dass es zu sexuellen Kontakten käme; solche nämlich werden nur bei Partnerschaften gepflegt.
58. Ist ein lediger Stand gegeben, dann können intime Freundschaften bestehen, die ein Sexualleben sehr wohl zulassen.
59. Andererseits gibt es aber auch ledige weibliche und männliche Personen, die sexualbeziehungsfrei leben, wobei deren Begründungen dafür verschiedenster und absolut persönlicher Natur sind.
60. So bestehen bei uns in bezug des Ausübens des Sexuallebens also Ehe-Bündnisse, ehelose Gemeinschaften oder intime Freundschaften, die ein Sexualleben erlauben.
61. Prostitution ist bei uns Plejaren vor 34 761 Jahren das letzte Mal in Erscheinung getreten und seither niemals wieder ausgeübt worden.
62. Damals wurde dafür auch eine Bestimmung der Untersagung in bezug der Ausübung oder Inanspruchnahme der menschenunwürdigen Form der sexuellen Liebesdienerschaft erlassen.
63. Und daran haben sich alle Plejaren seit jeher strikte gehalten.
64. Und auch wenn andere Welten besucht werden usw., verstossen seither keine Plejaren gegen diese Bestimmung, folglich sie also auch niemals Liebesdienerschaft in Anspruch nehmen würden.
65. Alle Plejaren vermögen ihre Sexualtriebe dermassen zu kontrollieren, dass sie in dieser Beziehung niemals eine Fehlhandlung begehen würden.
66. So hat das Ganze seit 34 000 Jahren auch die Wirkung, dass seither unter den Plejaren niemals mehr Geschlechtskrankheiten in Erscheinung getreten sind, wie das früher der Fall war.
67. Das mag für die Erdenmenschen sehr unwahrscheinlich und befremdend klingen, doch entspricht es der tatsächlichen Wahrheit.
68. Was nun die Enthaltsamkeit betrifft:
69. Unsere bestimmungsmässig festgelegte Auslegung der Enthaltsamkeit bedeutet nicht, dass kein Sexualleben gepflegt wird oder nicht gepflegt werden dürfte.
70. Sexuelle Enthaltsamkeit bedeutet bei uns, dass wir uns beim Sexualleben dermassen kontrollieren, dass keine Nachkommenschaft gezeugt wird und wir uns also diesbezüglich der Enthaltsamkeit hingeben.
71. Diese Richtlinie gilt sowohl für alle ledigen Personen sowie für alle Paare, die in eheloser Gemeinschaft leben.
72. Gleichermassen gilt das aber für Paare in Ehe-Bündnissen, wenn die festgelegte Nachkommenschaft von maximal drei Kindern gezeugt wurde.
73. Unsere Richtlinien beruhen also diesbezüglich darauf, dass nur eigentliche Paare in einem regulären Ehe-Bündnis Nachkommenschaft zeugen dürfen, ansonsten sie sich kontrolliert sexuell dermassen zu enthalten haben, dass keine Nachkommenschaft gezeugt wird.
74. Das bedeutet jedoch nicht, wie ich schon erklärte, dass kein Sexualleben gepflegt werden soll oder nicht dürfte, denn beim Menschen ist der sexuelle Akt – im Gegensatz zu den Tieren usw. – nicht nur ein reiner Akt der Fortpflanzung resp. der Nachkommenschaftszeugung, sondern auch bedingend für die Gesundheit der Psyche und der Physe, weshalb für die Gattung Mensch ein geregeltes, jedoch im normalen Rahmen gehaltenes Sexualleben von enormer Bedeutung ist.

Billy Danke. Deine Erklärungen sollten wohl ausführlich genug sein. – Kannst du mir nun sagen, wann und von wem auf der Erde das erste mechanische Uhrwerk erfunden und erschaffen wurde? Wie man mir erklärte, ist das nämlich nicht bekannt. Weisst du überhaupt etwas in dieser Beziehung?

Quetzal
75. Es war ein Mann namens Agarich Sickel, der Mitte des 13. Jahrhunderts das erste mechanische Uhrwerk erfand.
76. Er lebte in der Stadt, die heute Köln genannt wird.

Billy Also kann kein Schweizer die Ehre in Anspruch nehmen, der Erfinder des ersten mechanischen Uhrwerks zu sein, auch wenn in der Schweiz die besten Präzisionsuhren hergestellt werden. Diese Vermutung wurde nämlich geäussert.

Quetzal
77. Tatsächlich?

Billy Ja. Es wurde tatsächlich angenommen, dass ein Schweizer das erste mechanische Uhrwerk erfunden habe. Meinerseits ist das aber egal, und ich mag Deutschland diesen Pluspunkt der Erfindungsgeschichte gönnen. Und wenn wir schon bei der Technik sind, dann die Frage, ob du erklären kannst, wie ihr Energie aus der Thermosphäre Erras gewinnt, die ja, wie bei uns, gegen 2000 Grad heiss ist, wenn du das erklären darfst?

Quetzal
78. Dass wir aus der Thermosphäre Energie gewinnen, fällt nicht unter ein Geheimnis.
79. Bezüglich der technischen Einzelheiten jedoch darf ich offiziell keine Auskunft erteilen, weil dies laut unseren Direktiven ein unerlaubter Eingriff in die technische Entwicklung wäre, die den Erdenmenschen in eine Katastrophe stürzen würde.
80. Wenn nämlich bedacht wird, dass die Erdenmenschen praktisch alle ihre wertvollen technischen Erfindungen und Errungenschaften in Apparaturen und Geräte umfunktionieren, um damit zerstörerisch zu wirken, insbesondere in bezug von Kriegen und der Zerstörung der Natur, dann würden sie auch diese Erkenntnisse missbrauchen.
81. Hätten die irdischen Wissenschaftler von der Nutzung der Thermosphäre-Energie Kenntnis, dann würden sie die Thermosphäre-Energie-Technik zu einer alles vernichtenden Waffe konstruieren, durch die ganze Länder in Sekundenschnelle eingeäschert werden könnten.

Billy Deinen Worten entnehme ich, dass die Nutzung einer solchen Waffe aus Thermosphäre-Energie ungleich gewaltiger, schlimmer und vernichtender sein würde, als dies selbst durch die stärkste Atombombe jemals werden könnte. Es würde wohl alles zu Schutt und Asche verbrennen und vielleicht gar das Gestein und das Erdreich schmelzen. Gehe ich richtig mit dieser Annahme?

Quetzal
82. Deine Annahme ist von genauer Richtigkeit.
83. Durch eine Waffe dieser Art würde auch das mikroorganische Leben bis tief ins Erdreich vernichtet.

Billy Gehe ich dann auch richtig in der Annahme, dass die Thermosphäre der Erde praktisch unerschöpfliche Energien liefert?

Quetzal
84. Ja, auch diese Annahme ist von Richtigkeit.

Billy Gut, dass die Erdlinge diese Thermosphäre-Energie noch nicht nutzen können und dazu auch noch keinerlei technische Möglichkeiten haben. Dann noch eine andere Frage: Was kann Stress alles bewirken?

Quetzal
85. Stress ist ein sehr gefährlicher Faktor, der auch das Immunsystem angreift und schädigt wodurch der Körper für alle möglichen Krankheiten anfällig wird.
86. Wenn daher ein Mensch unter Stress leidet, dann muss er auch mit mancherlei Krankheiten rechnen, die sich sowohl auf den Körper und alle dessen Organe beziehen, wie aber auch auf das ganze autonome resp. vegetative Nervensystem und allem mit ihm Verbundenen.

87. Durch Stress wird aber auch die Gedanken- und Gefühlswelt beeinträchtigt, wodurch auch psychische und bewusstseinsmässige Beeinträchtigungen und psychische Krankheiten in Erscheinung treten können.
88. So werden durch Stress z.B. auch Neurosen, Psychopathie und Psychosen usw. hervorgerufen.

Billy Psychoterror erzeugt meines Erachtens einen ungewöhnlich grossen Stress, denke ich.

Quetzal
89. Das ist von Richtigkeit.

Billy Du hast vor Jahren einmal gesagt, dass auch im neuen Jahrtausend verschiedene neue Seuchen und Krankheiten auftreten, von denen die Menschen bis dahin keine Ahnung haben und von diesen befallen werden. Dabei soll es sich verschiedentlich auch um Seuchen oder Krankheiten handeln, die von Tieren, Vögeln und Fischen auf den Menschen überspringen und also die Artenbarriere durchbrechen, was dann viele Menschenleben kosten wird. Auch sollen zu späterer Zeit Seuchen und Krankheiten aus dem Weltenraum eingeschleppt werden, wenn ich mich richtig an deine Worte erinnere.

Quetzal
90. Du hast ein sehr gutes Erinnerungsvermögen, mein Freund.

Billy Danke. Schon Pfarrer Zimmermann sagte – ohne dass ich mir ein Selbstlob aussprechen will –, dass ich ein Mnemoniker sei.

Quetzal
91. ...?
92. Mnemoniker, das Wort ist mir unbekannt.

Billy Entschuldige. Es ist ja auch kein deutsches, sondern ein griechisches Wort. Es bedeutet soviel wie ein sehr gutes Gedächtnis haben. Der Begriff entspringt der griechischen Mythologie, in der die griechische Göttin des Gedächtnisses und Mutter der Musen den Namen Mnemosyne trägt.

Quetzal
93. Danke für die Belehrung.
94. Das war mir wirklich unbekannt.

Billy Man kann ja wirklich nicht alles wissen. Was denkst du, wie oft ich wie ein Esel am Berge stehe, wenn man mir etwas sagt, das für mich gerade so klingt, als würde eine Kuh spanisch sprechen.

Quetzal
95. Wohl ein schlechter Vergleich, da du ja etwas Spanisch verstehst.

Billy Damit ist es wirklich nicht mehr weit her, wie auch mit verschiedenen anderen Sprachen nicht, mit denen ich mich in verschiedenen Ländern durchschlagen konnte. Seit ich sie aber nicht mehr brauche, sind sie mir weitgehend verlorengegangen. Gerade mit Griechisch und Englisch kann ich noch etwas radebrechen. Wenn dir nun aber mein Vergleich mit der spanisch sprechenden Kuh nicht zusagt, dann kann ich ja auch sagen, dass mir oft Dinge, die mir gesagt werden, wie Chinesisch oder wie für mich unverständliche Hieroglyphen erscheinen.

Quetzal
96. Den Sinn deiner Worte habe ich wohl verstanden, nur schien mir der Vergleich etwas unpassend zu sein, da du ja ...

Billy Schon gut, mein Freund. Du nimmst manchmal einfach alles zu wörtlich. Aber jetzt bin ich am Ende meines Lateins.

Quetzal
97. Das ist wieder so eine Redensart ...

Billy ... die bedeutet, dass ich nichts mehr weiss resp. dass ich nichts mehr zu erklären und nichts mehr zu fragen habe.

Quetzal
98. So ist das gemeint.
99. Gut, dann möchte ich jetzt mit dir zusammen noch ein Glas deines guten Weines trinken, wenn du noch von diesem Getränk hast.

Billy Du meinst wohl den Pfirsichwein. Natürlich, von dem habe ich noch hier. Freut mich ehrlich, dass ich dir ein Glas anbieten und eines mit dir zusammen trinken darf. Ein Glas mag es leiden – wegen meinen Medikamenten, weisst du! Dann kannst du hier die Gläser aus dem Schrank nehmen, derweil ich draussen die Flasche reinhole.

Zweihundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Samstag, 11. März 1989, 06.48 Uhr

Billy Schön, dich so überraschend schon wieder zu sehen, mein Freund. Sei wie immer herzlich willkommen.

Quetzal
1. Sei gegrüsst.
2. Ganz speziell soll ich dich auch grüssen von Semjase, Asket und Nera.
3. Meinerseits war ich bei ihnen zu Besuch.
4. Alle drei freuten sich sehr, als ich ihnen von dir berichtete.

Billy Danke. Hoffentlich hast du auch meinerseitig Grüsse entrichtet!

Quetzal
5. Das habe ich sehr wohl getan.
6. Aber womit beschäftigst du dich hier?

Billy Es handelt sich um eine Anfrage, die ich zu beantworten habe. Dazu habe ich gerade noch eine Notiz gemacht und bin nun fertig damit. Entschuldige.

Quetzal
7. Dazu besteht kein Grund, denn wie ich sehe, habe ich dich bei dieser Arbeit gestört.
8. So habe wohl ich mich für mein unerwartetes Erscheinen zu entschuldigen.

Billy Auch dazu besteht kein Grund, denn es ist mir wirklich eine sehr grosse Freude, dich zu sehen.

Quetzal
9. Mein Kommen hat auch eine gewisse Wichtigkeit, denn ich habe dir folgendes zu berichten:
10. Deine laufenden inoffiziellen Kontakte mit Ptaah – so wurde beschlossen – werden ab dem kommenden Monat November wieder derart sein, dass sie du gegenüber den Gruppengliedern und der Öffentlichkeit wieder offen nennen kannst.
11. Auch wirst du die Kontaktgespräche mit ihm wieder niederschreiben und öffentlich zugänglich machen dürfen.
12. Fortan wird dann Ptaah deine offizielle hauptsächliche Kontaktperson sein, wobei jedoch auch verschiedene andere in Erscheinung treten werden, die dann in Stellvertretung Ptaahs die Kontakte pflegen.

Billy Aber die weiteren Kontakte sollten doch wieder durch Asket weitergeführt werden.

Quetzal

13. Das ist von Richtigkeit.
14. Das Ganze ist aber durch deinen gesundheitlichen Zusammenbruch unmöglich geworden, und zwar besonders aus dem Grunde, weil deine telepathischen Fähigkeiten durch deinen sehr schweren gesundheitlichen und gar lebensgefährlichen Zusammenbruch am 4. November 1982 Schaden genommen haben in der Weise, dass du in den genannten Fähigkeiten heute stark beeinträchtigt bist.

Billy Aber ich habe mich bis heute doch immer bemüht, alles wieder in Ordnung zu bringen, folglich alles auch wieder ganz ordentlich geht.

Quetzal

15. Wie gewöhnlich untertreibst du, denn was du in bezug der Wiederherstellung deiner Gesundheit und deiner Telepathie-Fähigkeit sowie Arbeitsfähigkeit zuwege gebracht hast, war nicht nur eine Bemühung, sondern eine unmenschliche Anstrengung und Leistung, wie ich sagen möchte.
16. Nur sehr, sehr wenige der Gruppenglieder, nämlich nur Eva, Bernadette und Engelbert, haben in wahrheitlicher Weise wahrgenommen, wertgeschätzt und in der grundlegenden und auswirkenden Tiefe erkannt, dass du eine unmenschliche Leistung vollbracht hast.
17. Und dass das so war und ist, stellt eine unbestreitbare Tatsache dar, denn tatsächlich bist du lange Jahre dem Tode näher gestanden als dem Leben und hast trotzdem eine unermesslich wertvolle Leistung vollbracht.

Billy Du bringst mich in Verlegenheit, mein Freund, denn ich habe mich doch nur so verhalten und habe so gehandelt, wie das jeder vernünftige Mensch tun würde, der am Leben hängt und zudem eine Aufgabe zu erfüllen hat.

Quetzal

18. Du weisst, dass das nicht der Richtigkeit entspricht, was du sagst.
19. Tatsächlich gibt es nämlich nur wenige Menschen, die einerseits solcher Anstrengungen und Leistungen fähig sind, und die andererseits nicht nur aus ihrem Lebenswillen heraus, sondern auch infolge des Pflichtbewusstseins in Hinsicht ihrer Aufgabenerfüllung eine derartig gewaltige Willenskraft und Energie aufzubringen vermögen.

Billy ...

Quetzal

20. Es ist gut, dass du schweigst und mir nicht widersprichst.
21. Tatsächlich entsprechen meine Worte der Wahrheit.

Billy Lassen wird das doch, Quetzal, und sprechen von etwas anderem. Sag mir mal: Wenn ich mich richtig erinnere, sagtest du mir vor geraumer Zeit, dass es verschiedene sogenannte Schwarze Löcher gebe, wobei diese von klein bis gewaltig variieren würden. Mit einem Besucher sprach ich über das Schwarze Loch unserer Galaxie und wurde dann gefragt, wie gross denn der eigentliche Kern des Schwarzen Loches unserer Galaxie resp. unserer Milchstrasse sei. Es wurde dabei ausdrücklich nach dem eigentlichen Kern gefragt und nicht nach dem Gesamtumfang resp. nach der Gesamtgrösse. Also gab ich die Antwort, die ich gemäss deiner Erklärung in Erinnerung hatte, nämlich dass der Durchmesser 17 Lichtstunden betrage. Darauf sagte man mir, dass das wohl ein Irrtum sein müsse, weil doch Schwarze Löcher, wenn es diese wirklich geben soll, viel grösser sein und Lichtjahre umfassen müssten. Das Schwarze Loch unserer Galaxie aber, so sagtest du, umfasse im Kern nur 17 Lichtstunden, während nur der äussere und strahlende Bereich in Lichtjahren zu messen sei.

Quetzal

22. Deine Antwort war von Richtigkeit.

Billy Da bin ich aber froh. Eine falsche Antwort hätte wohl dazu geführt, dass man mich bezichtigt hätte, ich würde irgend etwas daherphantasieren.

Das Monster in der Milchstrasse

Ein rotierendes Schwarzes Loch sitzt im Zentrum unserer Galaxis. Den Beweis für die Existenz des bizarren Objekts lieferte der Balzan-Preisträger Reinhard Genzel.

Von **Barbara Vonarburg**

Eine Million Franken erhält jeder der vier Forscher, die morgen Freitag in Bern mit dem diesjährigen Balzan-Preis ausgezeichnet werden. «Das ist ein riesiger Preis und eine wahnsinnige Ehre», sagt Reinhard Genzel, der die Auszeichnung in der Fachrichtung Infrarot-Astronomie erhält. Der 51-jährige Astrophysiker ist Direktor des Max-Planck-Instituts für extraterrestrische Physik in Garching bei München und gleichzeitig Professor an der Universität von Kalifornien in Berkeley.

Reinhard Genzel beobachtet den Himmel nicht im Bereich des sichtbaren Lichts. Er registriert die Infrarotstrahlung, die von allen warmen oder glühenden Objekten im Universum ausgeht. Infrarotstrahlen können interstellaren Staub viel leichter durchdringen und ermöglichen den Blick auf Regionen, die sonst von Staubwolken verdeckt werden wie zum Beispiel das Zentrum unserer Milchstrasse in 25 000 Lichtjahren Entfernung.

Reinhard Genzel.

Als «unheimlich spannend» bezeichnet Genzel sein Forschungsgebiet. «Die Arbeit macht riesig Spass.» Schlagzeilen erzielten er und seine Forschungsgruppe vor einem Jahr mit einer wissenschaftlichen Arbeit, die nachwies, dass es im Zentrum der Milchstrasse tatsächlich ein Schwarzes Loch gibt («Nature», Bd. 419, S. 694). Rund drei Millionen Sonnenmassen sind dort auf engstem Raum so dicht gepackt, dass der Anziehungskraft dieses Gebildes nichts mehr entfliehen kann, nicht einmal das Licht.

Direkter Beweis

Dass ein solch bizarres Objekt im Zentrum der Milchstrasse und anderer Galaxien lauert, wurde schon lange vermutet und indirekt auch nachgewiesen. So wird Materie, die in ein Schwarzes Loch fällt, extrem stark beschleunigt und sendet dabei besonders energiereiche Strahlung aus – ein Hinweis auf das alles verschlingende Monster. Doch erst Genzel und seinem Team gelang es, das ungeheure Ausmass der Schwerkraft direkt zu messen.

«Wir hatten das Glück, einen Stern zu sehen, der um das Schwarze Loch kreist wie ein Planet um die Sonne», erklärt der Astrophysiker. Mit einer Geschwindigkeit von 18 Millionen Kilometern pro Stunde rast der Stern in 15 Jahren um eine zentrale Masse, die auf Grund der Analyse der Beobachtungsdaten nichts anderes sein kann als ein Schwarzes Loch. Als «richtiges Ahaerlebnis», bezeichnete Genzel damals diese Erkenntnis, «wie es einem als Wissenschaftler selten widerfährt, das aber die Forschungsarbeit so dankbar macht». Doch damit nicht genug.

Im vergangenen Sommer beobachteten die Garchinger Astrophysiker das Zentrum der Milchstrasse erneut. «Plötzlich war an der Position des Schwarzen Lochs – die wir jetzt genau kennen – eine Strahlenquelle, dann war sie wieder weg», erinnert sich Genzel. Das Aufflackern stammte offenbar von heissem Gas, das ins Schwarze Loch gesogen wurde und dabei so etwas wie einen Todesschrei ausstiess.

Besonders erstaunlich dabei: Die Lichtblitze wiederholten sich nach etwa 17 Minuten. Auf Grund dieser Daten vermuten die Forscher, dass das Schwarze Loch rotiert – eine Erkenntnis, die sie vergangene Woche in der Zeitschrift «Nature» veröffentlichten (Bd. 425, S. 934).

Für ihre Beobachtungen reisten die Astrophysiker nach Chile zum grössten Teleskop der Europäischen Südsternwarte, dem «Very Large Telescope». Denn für dieses Observatorium entwickelten sie ein Instrument, das die detaillierte Beobachtung des Milchstrassenzentrums erst möglich machte – eine Kombination aus Infrarotkamera und computergesteuertem Korrekturspiegel, der störende Turbulenzen in der Erdatmosphäre ausgleicht.

Fliegendes Observatorium

Seine ersten Beobachtungen im Infrarotlicht machte Genzel in den 80er-Jahren an Bord eines Nasa-Flugzeugs, das mit einem Teleskop ausgerüstet war. «Eine abenteuerliche Sache», erinnert er sich. In über 12 000 Meter Höhe versuchten die Forscher, dem Wasserdampf in der Erdatmosphäre zu entfliehen. Denn Wasserdampf absorbiert Infrarotstrahlung. Beobachtungen in diesem Bereich sind deshalb nur an extrem trockenen Orten wie in den chilenischen Anden möglich oder von Flugzeugen und Satelliten aus.

Zurzeit wird ein neues Teleskop mit Infrarotkamera in einen Jumbojet eingebaut. «Die Luke für das Instrument soll vier Meter weit sein und das Flugzeug trotzdem nicht abstürzen», erzählt Genzel. «Nächstes Jahr solls losgehen.» Die Garchinger Forscher entwickeln aber auch ein Instrument für einen neuen Infrarotsatelliten, den die europäische Raumfahrtorganisation Esa im Jahr 2007 starten will.

Neben der Arbeit bleibt dem Institutsdirektor und Familienvater kaum Zeit für andere Beschäftigungen. Er gehe zwar gern in die Berge, meint Genzel, doch die Astrophysik durchlaufe momentan eine solch spannende Phase, da lasse man sich nichts entgehen. «Grundlagenforschung ist eine tolle Sache, wenn man dabei ist.» Er sei sehr dankbar, dass die Gesellschaft diese Forschung nach wie vor unterstütze, auch wenn vieles in der ökonomisch schwereren Zeit nicht mehr so leicht gehe wie früher.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. November 2003

Quetzal

23. Jetzt, mein Freund, habe ich Dinge mit dir zu besprechen, die nur für dich bestimmt sind, wenn du keine Fragen mehr hast?

Billy Fragen habe ich noch einige, doch sind diese rein privater Natur. Diese kann ich aber auch noch vorbringen, wenn wir das besprochen haben, was dein Anliegen ist.

Quetzal

24. Es wird aber längere Zeit in Anspruch nehmen.

25. Ausserdem ist es erforderlich, dass wir uns in mein Fluggerät begeben und die Erde für einige Stunden verlassen.

Billy Wird mir eine Freude sein. Dann leg mal los – oder müssen wir gleich weg?

Quetzal
26. Ja, wir werden gleich in mein Fluggerät gehen.

Zweihundertachtundzwanzigster Kontakt Montag, 1. Mai 1989, 18.05 h

Quetzal
1. Wie ich sehe, hast du einige Fragen an mich vorbereitet.
2. Gerne werde ich sie dir beantworten, doch möchte ich danach noch einige private Dinge mit dir besprechen, die du nicht weitererzählen sollst.

Billy Natürlich. Handelt es sich um private Dinge deinerseits oder meinerseits?

Quetzal
3. Es handelt sich um rein private Dinge, die dich allein betreffen.
4. Sie sind wirklich derart privat, dass du mit niemandem darüber sprechen sollst, wobei ich dabei Erdenmenschen meine.
5. Mit jedem von uns kannst du natürlich darüber sprechen, wenn dein Bedürfnis danach steht.
6. Doch bringe nun deine Fragen vor.

Billy Werde daran denken. Danke. Doch zu meiner ersten Frage: Von euch weiss ich, dass alle Tiere, Vögel, Fische, Amphibien und Schlangen wie aber auch diverse Kleinlebensformen, die in die Bereiche Gewürm, Käfer und Insekten usw. gehören, über ein Nervensystem verfügen und dadurch auch Schmerzen unterworfen sind. Bei den Klein- und Kleinstlebensformen und auch bei gewissen Fischen und sonstigen Wasserlebewesen usw. ist das Nervensystem teilweise derart filigran, dass bereits eine einfache Berührung sehr schmerzhaft sein kann. Wie kann man dieses Schmerzempfinden definieren, ich meine, kann man es mit dem des Menschen vergleichen?

Quetzal
7. Je nach Lebensform, ob Kleinstlebensform, Klein- oder Grosslebensform, ist das Schmerzempfinden differiert geartet.
8. Klein- und Kleinstlebensformen – immer vorausgesetzt sie verfügen über ein Nervensystem – fühlen den Schmerz in einer ihnen angemessenen feineren Form, als dies bei grösseren Lebensformen der Fall ist, bei denen das Schmerzempfinden natürlich in stärkerer Weise zum Ausdruck kommt.
9. Das Schmerzempfinden ist eingeordnet in die Gattung, Art und Grösse der Lebensform, wobei diese zudem ihr Schmerzempfinden gemäss ihrem Evolutionsstand fühlt.

Wenn Fische schreien könnten

Fische spüren Schmerz – ähnlich wie Menschen. Dies sagen Biologen.

Von **Marcel Falk**

Basel. – Das starre Äussere von Fischen verrät keinen Schmerz. Angler halten die Tiere wohl deshalb für schmerzunempfindlich. Doch Fischer – und mit ihnen viele Biologen – haben sich gründlich getäuscht: Fische spüren Schmerzen und reagieren darauf ähnlich wie Menschen und Säugetiere. Das fanden schottische Forscher in Versuchen mit Regenbogenforellen. Bislang gestanden Biologen nur Vögeln, Säugern und unter Vorbehalt auch Amphibien ein Schmerzempfinden zu.

Das Forscherteam vom Roslin-Institut in Edinburgh hatte Forellen Bienengift und Essigsäure in die Lippen gespritzt. Darauf weigerten sich die Fische über drei Stunden lang zu fressen. Stattdessen rieben sie sich die Lippen am Kies auf dem Beckengrund, begannen hastig zu atmen und wippten von einer Flosse auf die andere. Ähnliche Verhaltensweisen kennen Biologen von Affen und anderen Säugern, die bei Schmerzen von einem Fuss auf den andern treten. Bei physiologischen Untersuchungen entdeckten die Forscher zudem alleine im «Gesicht» der Forellen 58 Schmerzsensoren. Vermutlich sei auch der Rest des Körpers mit den Sensoren bestückt. Wie bei Säugern würden diese bei Hitze, Schmerz auslösenden Chemikalien und Verletzungen aktiv, berichten die Biologen im Magazin «Proceedings of the Royal Society: Biological Sciences». Besonders heftig reagierte die Fischhaut auf mechanische Verletzungen: Da seien Fische wohl etwa so empfindlich wie Säugetiere in den Augen.

Fische leiden bei Verletzungen

Möglicherweise aber fühlen Fische mit ihren einfacheren Gehirnen Schmerz ganz anders als ein Mensch, schreiben die Forscher. Dennoch leiden laut dem Bericht Forellen und vermutlich auch alle anderen Essfische unter Verletzungen. «Jeder muss selbst entscheiden, ob er weiterhin nur zum Sport fischen möchte», sagt die Biologin Victoria Braithwaite. Bislang habe man Fische als zu primitiv angesehen, um sich für deren Befinden zu interessieren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. April 2003

Wie viel Bewusstsein braucht der Schmerz?

Hinweise auf Schmerzempfinden selbst bei manchen Fischen

Noch vor wenigen Jahrzehnten wurden kleinere Operationen an Säuglingen ohne Narkose durchgeführt. Deren Nervensystem, so glaubte man, sei noch nicht weit genug entwickelt, um Schmerzen wirklich wahrzunehmen. Ähnlich wurde auch Tieren lange das Schmerzempfinden abgesprochen. Doch dies ändert sich – langsam.

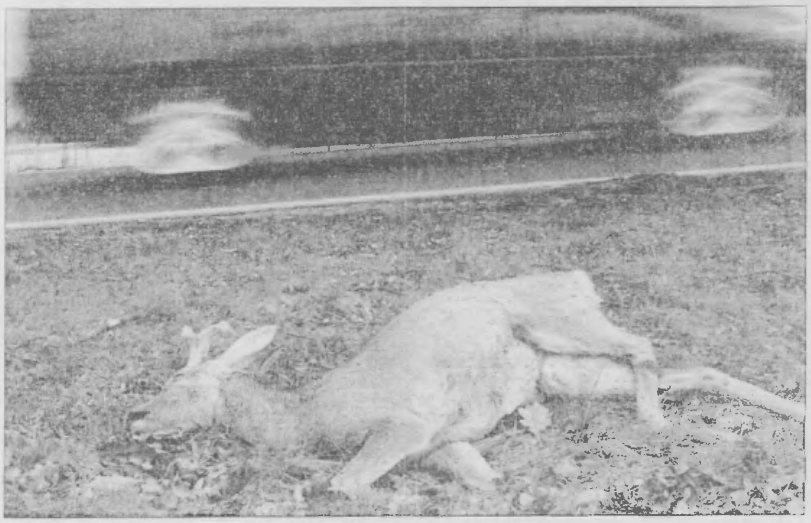

Das Schmerzempfinden von Tieren wird selbst von Fachpersonen bisweilen unterschätzt. (Bild key)

kus. Wie weh tut eine Spritze? Die Antworten auf diese Frage variieren je nach befragter Person zwischen «gar nicht» und «ganz schön». Schmerz ist individuell; das Schmerzempfinden ist von Person zu Person unterschiedlich stark ausgeprägt. Mit Einbildung oder Hysterie hat dies jedoch – entgegen anders lautenden Gerüchten – wenig zu tun, wie neueste Studien zeigen. So setzten etwa Robert Coghill von der amerikanischen Wake Forest University in Winston-Salem und seine Kollegen 17 Testpersonen einem genau definierten, genormten Schmerz aus, einem Hitzereiz von 49 Grad Celsius an der Haut des rechten Unterschenkels. Während des Versuchs untersuchten die Forscher die Gehirne der Testpersonen mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie, die sehr schnell aufgelöste Bilder des Blutflusses und damit der aktiven Gehirnareale ermöglicht. Zusätzlich schätzte jeder Proband die Stärke des von ihm durchgemachten, persönlichen Schmerzes ein.

Individuelle Erfahrung

Die Ergebnisse dieser Schätzung variierten beträchtlich: Während die sensibelste Testperson den Hitzereiz mit 8,9 von 10 möglichen Punkten bewertete, spürte die unempfindlichste Person lediglich einen 1,05 Punkte «starken» Schmerz. Die Auswertung der Tomographen-Bilder bestätigte die Aussagekraft dieser persönlichen Empfindungen. Die Wissenschafter fanden bei den besonders schmerzempfindlichen Probanden signifikant stärkere Aktivitäten in drei Bereichen der Hirnrinde, die mit Gefühlen, Affekten und Aufmerksamkeit in Zusammenhang gebracht werden. Besonders stabil war hierbei die Aktivierung des sogenannten Gyrus cinguli anterior, eines Teils der sogenannten Gürtelwindung. Auch im rechten präfrontalen Kortex zeichneten die Forscher verstärkte Aktivitäten auf. Gehirnregionen, die für die Weiterleitung der «körperlichen» Schmerzempfindung zuständig waren, verhielten sich dagegen bei allen Versuchspersonen gleich. Schmerz, so schliessen die Forscher aus ihrem Experiment, sei eine individuelle Erfahrung, die entsprechend individuell behandelt werden müsse, je nachdem, von welcher Schmerzintensität ein Patient berichte.[1]

Doch neugeborene Kinder und auch Tiere können ihre Schmerzen nicht schildern. Personen, die sich mit ihnen beschäftigen, sind zur Evaluierung und Einschätzung möglicher Leiden auf die Auswertung körperlicher Parameter wie etwa den Status verschiedener Stresshormone oder auf bisweilen sehr subtile Verhaltensänderungen und -reaktionen angewiesen. Die Unfähigkeit, sich sprachlich auszudrücken, ist daher sicherlich mit dafür verantwortlich, dass sowohl Säuglingen als auch Tieren lange Zeit ein bewusstes Schmerzempfinden abgesprochen wurde. Diese Prämissen wurden auch wissenschaftlich begründet. Bei Neugeborenen etwa ging man davon aus, dass das Nervensystem noch nicht weit genug entwickelt sei, um ein «erwachsenes» Schmerzempfinden zu erlauben, und die Babys erlittene Schmerzen rasch wieder vergässen. Diese Sichtweise hat sich, auch aufgrund von Studien, in den vergangenen Jahren grundlegend geändert; die Schmerzbehandlung von Säuglingen und Kleinkindern ist zu einem eigenen, wichtigen Gebiet innerhalb der Medizin geworden.

In Bezug auf Tiere wurden hirnanatomische Vergleiche herangezogen, um die Nichtexistenz eines Schmerzempfindens zu untermauern. Bei menschlichen Patienten, die in der Vergangenheit und aus anderen Gründen einer sogenannten Lobotomie unterzogen worden waren – einem chirurgischen Eingriff, bei dem Leitungsbahnen durchtrennt werden, die den präfrontalen Kortex mit dem restlichen Gehirn verbinden –, hatte sich gezeigt, dass die Betroffenen vielfach nicht mehr in der Lage waren, Schmerz als eine emotionale Qualität wahrzunehmen. Sie reagierten lediglich auf akute Schmerzen, die seelische Komponente der Empfindung, das Leiden am Schmerz, war ihnen verloren gegangen. Dies ergab erste Hinweise, dass der präfrontale Kortex eine wichtige Rolle im Schmerzempfinden spielt. Mittlerweile haben Wissenschafter einige der an der Schmerzempfindung beteiligten Areale dieser Gehirnregion näher bestimmen können.

Blosse Reflexe oder emotionales Leid?

Bei Tieren nimmt der präfrontale Kortex nur einen geringen Anteil des Gehirns ein. Während er beim Menschen knapp 30 Prozent ausmacht, beträgt sein Anteil an der Gesamt-Hirnmasse beispielsweise der Katze lediglich 3 Prozent. Wissenschafter schlossen daraus, dass Tiere Schmerzen ähnlich erlebten wie die Lobotomie-Patienten: mit reflexartigen Reaktionen, aber ohne emotionale Beteiligung. Dieses Konzept hat nur einen Schönheitsfehler: Niemand wisse, wie viel präfrontaler Kortex nötig sei, um die emotionale Schmerzkomponente wahrnehmen zu können, sagt Alex Livingston von der University of Saskatchewan in Kanada, der Schmerzen und Schmerzbehandlung bei Tieren erforscht. Tiere mit ihrem weniger weit entwickelten präfrontalen Kortex könnten vielleicht nicht wie Menschen zwischen stechenden, reissenden oder dumpfen Schmerzqualitäten differenzieren. Dass sie solch feine Unterscheidungen nicht treffen könnten, heisse jedoch noch lange nicht, dass sie nicht generell unter Schmerz litten, betont er.

Hinweise darauf, dass Tiere Schmerzen empfinden und nicht lediglich mit Reflexen auf sie reagieren, existieren. Livingston führt ein Praxisbeispiel an: Eine Katze leidet unter einer so schweren Entzündung der Gebärmutter, dass sie nachmittags stöhnend auf der Seite liegt und notfallmässig operiert werden muss. Am gleichen Tag, wenige Stunden zuvor, hatte das Tier noch – scheinbar unbelastet – mit seinem Besitzer gespielt. Schmerzen müsse es zu diesem Zeitpunkt bereits gehabt haben. Die Freude über das Spiel und die Ablenkung hätten es ihm jedoch ermöglicht, die Schmerzen zu «vergessen» beziehungsweise zu übergehen. Ein Reflex dagegen verlaufe nach dem «alles oder nichts»-Prinzip, ihn könne man nicht übergehen. Andere Forscher führen graduelle Reaktionen auf Schmerzen als Beleg gegen rein reflexartige Reaktionen bei Tieren an; beispielsweise eine dem Verlauf einer Entzündung am Huf folgende, mehr oder weniger starke Lahmheit bei einem Pferd.

Doch die Belege für Schmerzempfindungen bei Tieren stammen nicht nur aus Beobachtungen in der tierärztlichen Praxis. Auch wissenschaftliche Studien geben entsprechende Hinweise. Französische Forscher stellten fest, dass Ratten, die unter einer chronischen Gelenkentzündung litten, diese selbst mit Opiaten behandelten, wenn ihnen die Möglichkeit dazu geboten wurde. Die Tiere nahmen pro Tag bis zu 3,4 Gramm einer Opiatlösung ein, während sich gesunde Tiere durchschnittlich mit 0,5 Gramm begnügten. Zudem folgte die Dosis, die sich die kranken Tiere «verordneten», dem Verlauf der Erkrankung und sank, wenn die Forscher die Ratten zusätzlich medikamentös versorgten. Auch von Hühnern – die ja gemeinhin nicht als besonders intelligent gelten – ist ein solches Verhalten bekannt. In britischen Studien bevorzugten Masthähnchen mit schmerzhaften arthritischen Veränderungen an den Beinen – ein bei diesen Tieren aufgrund der herangezüchteten raschen Gewichtszunahme rassetypisches Krankheitsbild – gegenüber unbehandelter Nahrung Futter, das mit schmerzstillenden Mitteln versetzt war.

Dass Säugetiere und Vögel, die zu den höher entwickelten Wirbeltieren gehören, unter Schmerzen leiden können, erstaunt im Grunde nicht. Doch nun deuten neueste Untersuchungen darauf hin, dass selbst Fische, die entwicklungsgeschichtlich ältesten Wirbeltiere mit einem vergleichsweise einfachen Gehirn, Schmerzen empfinden können. Lynne Sneddon vom Roslin Institute in Schottland und ihre Kollegen haben am Kopf von Regenbogenforellen erstmals sogenannte polymodale Nocirezeptoren nachgewiesen, die vorher bereits bei Säugern, Vögeln und Amphibien gefunden worden waren. Diese speziellen Rezeptoren reagieren auf gefährliche Hitze (über 40 Grad Celsius), mechanischen Druck sowie schädliche chemische Substanzen. Sie gelten als «Schmerzrezeptoren» und warnen den Körper – indem sie Schmerz auslösen – vor Einflüssen, die dem Gewebe Schaden zufügen und die daher besser vermieden werden sollten. Die blosse Existenz von Nocirezeptoren bedeutet jedoch nicht, dass die Tiere tatsächlich unter Schmerzen leiden und nicht nur reflexartig reagieren. Daher untersuchten die Wissenschafter das Verhalten der Forellen nach der Applikation eines Schmerzreizes. Sie stellten fest, dass beispielsweise die Injektion von verdünnter Essigsäure in die Lippen nicht nur die Atemfrequenz der Tiere beträchtlich erhöhte, sondern auch zu ungewöhnlichen Verhaltensweisen führte. Die Fische rieben etwa ihre Lippen am Untergrund oder wiegten sich, am Grund des Aquariums ruhend, von Seite zu Seite. Zudem verweigerten sie für etwa drei Stunden die Nahrung. Diese Reaktionen, so schliessen die Forscher vorsichtig, seien sehr komplex. Sie könnten

daher durchaus mehr sein als blosse Reflexe, sondern auf ein Unwohlsein der Tiere – und mithin ihre Schmerzempfindlichkeit – hinweisen.[2]

Unterscheidung von Schmerz und Stress

Doch selbst wenn man davon ausgeht, dass Tiere zumindest potenziell unter Schmerzen leiden können, bleibt die Schwierigkeit, diese zu erkennen und angemessen zu behandeln. Für viele Tiere, darunter auch die wilden Vorfahren unserer Hausrinder und -pferde, ist es grundsätzlich von Nachteil, Schmerzen und damit Schwäche offen zu zeigen und dadurch womöglich Raubtiere auf sich aufmerksam zu machen. Und während ein leidender Hund dazu tendiert, bei seinem Rudelgenossen Mensch Hilfe zu suchen, und sein Leiden beispielsweise durch entsprechende Lautäusserungen zeigt, zieht sich eine einzelgängerische Katze möglicherweise zurück. Dies kann in der tierärztlichen Praxis zu einer ungleichen Schmerzbehandlung der beiden Spezies führen. So zeigte eine Studie von Marja Raekallio von der Universität Helsinki, dass Katzen nach der gleichen Operation deutlich seltener mit schmerzstillenden Mitteln behandelt wurden als Hunde – obwohl gerade bei Katzen, die unter Schmerzen leiden, durch die damit verbundene Nahrungsverweigerung vermehrt Komplikationen auftreten können, wie die Wissenschafterin und ihre Kollegen anmerken.[3] Hier können in Fachzeitschriften und Lehrbüchern veröffentlichte, allgemeine Kriterien und spezifische Verhaltenskataloge helfen, die mittlerweile für die wichtigsten Haus- und Nutztiere zusammengestellt worden sind. Spezialisierte Tierkliniken etwa arbeiten mit einem sogenannten Scoringsystem (Visual analogue scale, VAS), bei dem der Bedarf der tierischen Patienten nach einer Schmerzbehandlung anhand solcher Kataloge und eines Punktesystems beurteilt wird.

Wenn Tierschmerz wissenschaftlich untersucht wird, ist es besonders wichtig – und oftmals sehr schwierig –, Schmerzen von blossen Stressreaktionen zu unterscheiden. Dies versuchen Forscher mit Hilfe von Kontrollgruppen zu klären. Im schottischen Forellenversuch etwa wurden manche Fische lediglich aus dem Wasser genommen, anderen wurde eine «Placebolösung» injiziert. Die so behandelten Tiere zeigten zwar Veränderungen in Physiologie und Verhalten, jedoch deutlich geringere als jene der mit Essigsäure gereizten Gruppe; spezielle Verhaltensweisen wie das Wiegen oder das Reiben der Lippen fehlten bei den Placebofischen ganz. Zudem kann ein Tier aufgrund von Stress seine Schmerzen «vergessen». Dazu ist häufig nicht einmal ein Besuch beim Tierarzt nötig, bei dem der vorher humpelnde Hund plötzlich anscheinend wieder problemlos traben kann. Bereits die blosse Anwesenheit von Menschen kann genügen. Temple Grandin von der Colorado State University beispielsweise berichtet in diesem Zusammenhang von einem Bullen, der mit Hilfe eines Gummirings kastriert wurde. Bei dieser Methode wird der Blutfluss in die Hoden durch ein festes Gummiband unterbrochen, so dass das Gewebe langsam abstirbt. Glaubte sich das Tier alleine, lag es laut der Wissenschafterin stöhnend auf der Seite. Sobald der Bulle die Menschen jedoch bemerkt habe, sei er aufgesprungen und habe sich völlig normal benommen. Grandin hält daher den Einsatz von Videoüberwachung in der Erforschung von Tierschmerz für essenziell.

Ethische Verpflichtung des Menschen

Paradox mag ein weiteres Problem anmuten, mit dem Tierärzte lange Zeit konfrontiert waren: der Mangel an erprobten schmerzstillenden Mitteln für Tiere. Tatsächlich wurden und werden entsprechende Medikamente für Menschen zwar in Tierexperimenten geprüft. Doch dabei, erklärt Alex Livingston, geht es vor allem um Toxizitätstests und ähnliche Sicherheitsfragen. Sinnvolle Dosierungen, um Schmerzen bei den verschiedenen Tierarten auszuschalten, müssen dann jeweils erst in weiteren Tierversuchen ermittelt werden – ein ethisches Problem, wie der Wissenschafter anmerkt, da ja hierfür Tieren Schmerz zugefügt werden muss. Dazu kommt, dass etwa bei Nutztieren, die der Fleischgewinnung dienen, bestimmte Mittel verboten sind.

Viele Wissenschafter halten die angemessene Behandlung von tierischem Schmerz für eine ethische Verpflichtung des Menschen. Trotz den vielfältigen Hindernissen – von denen einige mittlerweile überwunden sind, andere, etwa die Frage der Schmerzempfindungen von Fischen, sich noch in den Anfängen der Forschung befinden –, mit denen die Schmerzbekämpfung bei Tieren verbunden ist. Und gerade die Tatsache, die dazu geführt hat, dass die Schmerzempfindsamkeit von Tieren angezweifelt wurde – ihre im Vergleich zum Menschen geringeren intellektuellen Fähigkeiten –, mache diese Pflicht nur dringlicher, betont Alex Livingston. Ein Tier lebe im Gegensatz zu einem Menschen ausschliesslich in der Gegenwart und könne sich daher nicht bewusst machen, dass Schmerz endlich sei. Umso wichtiger sei es daher, ihm mit Hilfe einer angemessenen Schmerzbehandlung seine Leiden zu nehmen oder wenigstens zu erleichtern.

[1] PNAS Early Edition, doi/10.1073/pnas.1430684100; [2] Proceedings of the Royal Society B, Online-Publikation DOI 10.1098/rspb.2003.2349; [3] The Veterinary Journal *165*, 131–135 (2003).

Untervertretene Minderheiten

Medizinische Studien repräsentieren nicht immer alle ethnischen Gruppen

ni. Untersuchungen, die Medikamente und andere Behandlungen an Menschen testen, sollten Probanden aus allen ethnischen Gruppen einschliessen. Denn zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen gibt es Unterschiede in der Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten und dem Ansprechen auf medizinische Behandlungen. Dabei spielen genetische Faktoren und Ernährungsgewohnheiten eine zentrale Rolle. Beides kann beispielsweise den Stoffwechsel beeinflussen und so die Wirksamkeit von Medikamenten und die Häufigkeit von Nebenwirkungen verändern.

Su Mason und Kollegen von der Universität Leeds in Grossbritannien haben nun bei der Analyse von sechs kürzlich an ihrer Universität durchgeführten Multi-Center-Studien festgestellt, dass bei allen Arbeiten Personen aus Südasien untervertreten waren. Im Schnitt stammten nur 0,6 Prozent der Teilnehmer aus Indien, Pakistan oder Bangladesh, obwohl diese Bevölkerungsgruppe in Grossbritannien mit rund 3,4 Prozent die grösste ethnische Minorität darstellt.

Diese Untervertretung einer einzelnen Bevölkerungsgruppe kann laut den Autoren verschiedene Ursachen haben: Befangenheit der Wissenschafter, ungenügende Strategien, um Probanden aus allen Bevölkerungsgruppen zu rekrutieren, oder fehlendes Geld, um beispielsweise Informationsmaterial in fremde Sprachen zu übersetzen. Bei allen sechs Studien waren nämlich sowohl die Broschüren wie auch das Formular, mit dem ein Proband seine Einwilligung zur Studienteilnahme gab, nur in Englisch erhältlich.

Die USA kennen seit 1993 ein Gesetz, das vorschreibt, dass alle Minoritäten adäquat in Studien vertreten sein müssen, die von den National Institutes of Health unterstützt werden. Solche Vorschriften gibt es weder in Grossbritannien noch in der Schweiz. Hierzulande sind die lokalen Ethikkommissionen und das Heilmittelinstitut Swissmedic für derlei Fragen zuständig. Allerdings stellt die Untervertretung von Bevölkerungsgruppen nur die Spitze eines Eisbergs dar. Von Fachleuten wird immer wieder kritisiert, dass medizinische Behandlungen oftmals an Patienten getestet werden, wie sie Ärzte in der Praxis und im Spital nur selten antreffen. Überspitzt formuliert, sind diese Probanden jüngere motivierte Männer, die weniger krank sind als die «gewöhnlichen» Patienten, für die die Behandlung nach erfolgreicher Studie vermarktet wird. Auch das ist ein Problem der Repräsentation.

Quelle: British Medical Journal *326*, 1244–1245 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 2. Juli 2003

10. Je höher also der evolutive Stand ist, desto höher ist auch das Schmerzempfinden.
11. In dieser Folge zeichnet sich der Mensch mit dem höchsten Schmerzempfinden aus, da er durch sein bewusstes Bewusstsein bewusst Schmerzen wahrzunehmen und zu beurteilen vermag und zudem über eine Psyche verfügt, die durch Schmerzen psychischer sowie physischer Art in Mitleidenschaft gezogen werden kann.
12. Beim Menschen kommt noch der Umstand der persönlichen Einstellung bezüglich der Schmerzauffassung hinzu, folglich also Schmerzen jeder Art je gemäss der individuellen Einstellung und Auffassung gut ertragen werden oder in Wehleidigkeit ausarten können.
13. Nach den Menschen kommen die höheren Lebensformen, die über ein Instinkt-Bewusstsein und damit auch über eine Psyche verfügen, wodurch auch sie psychische und physische Schmerzen wahrnehmen, die, wie schon erklärt, nach Grösse und Evolutionsstand der Lebensform geartet sind.
14. Danach kommen die Lebensformen, die über ein reines Trieb-Bewusstsein und somit über keine Psyche verfügen.
15. Diese Lebensformen nehmen – wiederum je nach ihrer Grösse oder Winzigkeit – rein physische Schmerzen wahr.
16. Je kleiner die Lebensform, desto geringer ist das Schmerzempfinden – je grösser und evolutionierter die Lebensform, desto grösser ist das Schmerzempfinden.

Billy Es gibt bei uns ein altes Sprichwort: «Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt genau wie du den Schmerz.» Gemäss deiner Ausführung trifft das aber meines Erachtens nicht nur auf Tiere zu, sondern auch auf alle anderen Lebensformen, wie Vögel, Fische, Amphibien, Reptilien, diverse Insekten und alles, was da kreucht und fleucht.

Quetzal
17. Das ist nicht ganz richtig, mein Freund, denn diverse Klein- und Kleinstlebensformen und diverse Insekten verfügen nur über ein äusserst schwaches Nervensystem, wenn überhaupt.

Billy Trotzdem. Man soll keine Lebensformen quälen, auch nicht kleine und kleinste. Dazu gehören auch Insekten. Wenn sie getötet werden müssen, dann soll dies schnell und schmerzlos sein. Dies müsste auch auf Schlachttiere zutreffen, die bis ins Bodenlose bei Transporten zu den Schlachthäusern und in diesen dann selbst noch grausam gequält, geschlagen, getreten, verwundet und gefoltert werden. Dies nebst dem, dass die armen Kreaturen spüren, dass sie zu Tode gebracht werden. Das grausamste und primitivste Zutodebringen der Tiere ist wohl das Schächten, während für Fische die ebenso grausame Regel vorherrscht, dass sie nach Sauerstoff japsend krepieren müssen, weil sie einfach ins Trockene geworfen werden, oder sie werden lebendigen Leibes aufgeschlitzt. Hummer und Krebse werden lebendig in kochendes Wasser geworfen; kleine Affen werden lebend derart in spezielle Speisetische gespannt, dass nur gerade noch der Kopf aus der Mitte des Tisches herausschaut, wobei die ‹Speisenden› dann mit mehreren Schlägen eines kleinen Hammers dem angstgepeinigten Primaten den Schädel zertrümmern, um ihn dann zu öffnen und das Gehirn zu essen. Haie werden brutal ins Meer zurückgeworfen, wenn ihnen bei lebendigem Leibe die Rückenflossen weggeschnitten worden sind. Junge Robben werden mit Knüppeln um ihres Felles Willen zu Tode geprügelt; Wale mit Sprengkapseln bestückten Harpunen geschossen, deren Ladungen dann im Leib explodieren; Pferde mit Hämmern totgeschlagen; Hunde und Katzen lebendigen Leibes am Halse aufgehängt und am Bauch aufgeschlitzt usw. usf. – Es gibt wohl im gesamten Universum keine andere Lebensform als den Menschen, der so barbarisch, gewissenlos, erbarmungslos, gefühllos, mörderisch und ausgeartet ist.

Quetzal
18. Womit du leider die Wahrheit triffst.

Billy Leider, ja. Aber eine andere Frage, die an mich gerichtet wurde und die ich nicht beantworten konnte: Es betrifft den Planeten Neptun resp. dessen Monde. Meines Wissens ist unseren Astronomen bekannt, dass der Planet zwei Monde hat, einerseits Nereide und andererseits Triton. Als ich auf meiner grossen Reise durch Ptaahs Freundlichkeit alle SOL-Planeten und deren Monde aus der Nähe betrachten durfte, wurde mir erklärt, dass Triton das kälteste Gebilde unter allen Planeten und Monden im SOL-System sei. Zu einem späteren Zeitpunkt brachte mich Semjase nochmals zum Mond Triton zurück, wobei ich ein interessantes Phänomen beobachten konnte, nämlich dass wie aus Vulkanen irgendwelche Dämpfe – regelrechte Dampffontänen – aus Trichtern der Mondoberfläche entwichen und sich dann in grösserer Höhe verflüchtigten. Nun weiss ich nicht mehr, was Semjase erklärte, worum es sich bei diesen Dämpfen handelte. Das ist das eine; andererseits habe ich festgestellt, dass der Planet Neptun nicht nur zwei Monde hat, sondern deren mehrere. Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich deren acht grössere gezählt, wobei aber auch noch einige kleine Gebilde durch die Gegend kurvten.

Quetzal
19. Mit den Monden hat es seine Richtigkeit, folglich dazu nichts weiter zu sagen ist.
20. Hinsichtlich der Dämpfe ist zu sagen, dass es sich dabei um verdampfendes Stickstoffeis handelt, das während der Winterzeit ausgefriert und dann nach dem Triton-Winter durch die Einstrahlung der Sonne wieder verdampft.

Billy So hat also die Sonne mit ihrer Strahlung auch noch in dieser grossen Entfernung eine ganz gehörige Kraft. Der Neptun ist ja etwa 30mal so weit von der Sonne entfernt wie die Erde. Auch hat er rund 4mal einen grösseren Äquatordurchmesser als die Erde, so also rund 50 000 Kilometer, sowie etwa die 16-fache oder 17fache Masse der Erde. Meines Wissens dreht er sich rund alle 16 Stunden um die eigene Achse. Doch noch zum Planeten Neptun selbst; ich bewunderte den grossen dunklen Fleck eines gigantischen Zyklons oder gar deren mehrere, wie das ja gleichermassen auch beim Saturn der Fall ist.

Billy Also ist der Durchmesser mehr als 12 000 Kilometer.

Quetzal
22. Das ist von Richtigkeit.

Billy Gut. Dann die nächste Frage: Kennst du eigentlich die Zusammenhänge dessen, warum Ptaah und Semjase sowie du die Führungspersonen sind in bezug der Mission, die ich zu erfüllen habe?

Quetzal
23. Deine Frage trifft mich seltsam.

Billy Und darf ich fragen warum; und willst du nun meine Frage beantworten oder nicht?

Quetzal
24. Warum fragst du?
25. Deine Frage klingt mir seltsam in den Ohren, mit einem Unterton, gerade so, als ob du mich prüfen möchtest, ob ich mehr wüsste als du selbst.

Billy Du merkst aber auch alles, mein Freund. Ja, ich möchte wissen, was du in bezug der Zusammenhänge weisst. Vielleicht weiss ich auch tatsächlich einiges.

Quetzal
26. Semjase und ich sowie schon Ptaah und dessen Vater Sfath wie auch mein Vater gehören väterlicherseits je einer abstammungsmässigen Linie an, die auf Henok und Nokodemion sowie auf deren Söhne zurückführt.
27. Diese Söhne waren es, die sich der Mission verpflichteten, alle aus Nokodemion und Henok hervorgegangenen Linien in erbmässiger Folge in der Lehre des Geistes zu unterrichten und das gesamte diesbezügliche Wissen zu bewahren, das bis zur heutigen Zeit fortlaufend erarbeitet und aufgezeichnet wurde und heute mehr als 77 Millionen OM-Kanons umfasst.
28. Um nun auf anderen Welten, auf denen alte Geistformen aus der Henok-Linie resp. Nokodemion-Linie dadurch reinkarnieren, weil frühere Menschen aus der genannten Linie dort verblichen sind, wie eben auch auf der Erde, diese Mission erfüllen zu können, wurden seit alters her immer wieder von den betreffenden Welten besondere Menschen ausgesucht, die von unseren Ahnen und Urahnen ebenso belehrt wurden, wie wir das gleichermassen halten.
29. Und da du auf der Erde jener Mensch bist, der unseren Anforderungen entspricht, haben wir selbstverständlich deine Person für die Belehrungsmission und als Künder der Lehre des Geistes in Betracht gezogen.
30. Zwar bestehen verschiedene Unklarheiten in bezug der Herkunft deiner Geistform, doch ist anzunehmen, dass wir auch dieses Rätsel endgültig lösen werden.
31. Wir haben so unsere Vermutungen, denen wir nachgehen und die wir wohl bald endgültig klären werden.
32. Unsere Vermutungen gehen auch dahin, dass du uns mehr über die Herkunft deiner Geistform sagen könntest, als du uns sagst.
33. Deshalb wohl auch der seltsame Unterton bei deiner Frage, als wolltest du hören, wieviel ich darüber weiss.

Billy Es wird wohl so sein, wie du sagst. Aber ohne Geheimniskrämerei: Sfath war über alles vollumfänglich orientiert, denn nebst Ptaah verkörperte Sfath die letzte vollumfänglich wissende Person in bezug aller Dinge. Er jedoch musste selbst das Geheimnis ergründen, denn von seinem Vater erhielt er auch nur teilweise Informationen. Gleichermassen galt das für dessen Vater und also Sfaths Grossvater usw., und zwar bis zurück zu Henok resp. Nokodemion. Der Gang des Informationserhaltes lief dabei derart, dass jedem Nachkommen – weiblich und männlich – nur bis zu einem gewissen Punkt Informationen zugänglich gemacht wurden, eben die Grundinformationen. Alles weitere musste dann durch eigenes Lernen und durch eigene harte Bemühungen selbständig erlernt und ergründet werden, damit die Evolution gewährleistet war. So verhält es sich auch noch heute, folglich also du und Ptaah sowie Semjase den gleichen Weg zu gehen haben, was auch auf mich zutrifft. Auch auf die Erdenmenschen

trifft das zu, denn würde ihnen alles Wissen einfach wie Futter hingeschmissen und von ihnen gedankenlos und ohne Verarbeitung gefuttert, dann würde es keinen eigentlichen Erfolg bringen, sondern nur ein gewisses Schulwissen, während der Rest unverdaut als Exkremente wieder ausgeschieden würde. Mit anderen Worten: Es würde alles unverdaut vergessen und wäre also völlig nutzlos. Wenn aber ein gewisser geringer Stoff dargeboten wird, mit dem gründlich weitergearbeitet werden kann und fortschrittlich Erfolge erzielt werden, dann bleibt das Wissen in fester Form bestehen und kann jederzeit zu Weisheit umgearbeitet und erweitert werden.

Quetzal
34. Tatsächlich bewundere ich immer wieder deine Erkenntnisse und Kenntnisse.
35. Ja, es ist von Richtigkeit, was du sagst.
36. Aber du verschweigst mir trotzdem etwas, mein Freund.

Billy Du hast recht, lieber Freund. Doch wenn du dich erinnerst, habe ich Ptaah vor etwa 10 Jahren ein Photo gegeben, das ich von jemandem anonym erhalten habe. Es war wohl im Monat November oder Dezember des Jahrs 1978 oder 1979 *(Spätere Anm.: 117. Kontakt vom Mittwoch, den 29. November 1978, 15.12 Uhr, ab Billy ..., bis Ptaah, Sätze 98–118)*. Wenn ihr der Sache des Photos auf den Grund geht und alles erforscht, dann werdet ihr das Geheimnis zweifellos lüften. Eigentlich hätte es euch ja schon damals auffallen müssen, doch aus irgendwelchen Gründen – so vermute ich – habt ihr wohl trotz der Wichtigkeit des Photos keine Nachforschungen darüber angestellt und die Wichtigkeit auch nicht erkannt. Mehr darf ich aber zum Erklärten nicht sagen. Die Begründung dafür habe ich genannt. Es mag sein, dass dich das etwas seltsam anmutet, weil ich ein Erdling bin, den ihr ja belehrt habt und der ich also euer Schüler war und es auch bleiben werde in mancherlei Dingen. Doch wie ich noch sehr viel zu lernen habe, obliegt auch dir das – auch Semjase und Ptaah, auch wenn er bereits ein Ischwisch ist. Aber du, Ptaah und Semjase, ihr werdet das Geheimnis schon ergründen. Und wenn ihr so weit seid, wenn ihr den Grad Evolutionsstand des Srut erreicht habt, dann steht euch ja das Srutin offen, aus dem ihr alle notwendigen und für euch wichtigen Informationen und Offenbarungen erhalten werdet.

Quetzal
37. Wir haben uns sehr wohl mit dem Bild beschäftigt; offenbar aber taten wir das nicht in der Weise, wie es erforderlich gewesen wäre.
38. Eine tiefere Wichtigkeit des Bildes ist uns entgangen.
39. Wir werden uns jetzt aber darum bemühen.
40. Zwar gelangte ich die letzten Jahre zur Ansicht, dass ich viel über dich in Erfahrung gebracht hätte, doch nun gibst du mir neuerliche Rätsel auf, die ich nicht mehr so einfach lösen kann.
41. Und ich wundere mich auch darüber:
42. Woher kennst du das Geheimnis des Evolutionsstandes Srut, und wie kommt es, dass du um die offenbarende Überlieferung weisst?
43. Du wirst mir plötzlich wieder sehr rätselhaft.

Billy Sfath war mir ein sehr guter Lehrer.

Quetzal
44. Aber er durfte dir doch nichts darüber erzählen, weil dies zur strengsten Geheimlehre gehört.
45. Sein Handeln ist nicht zu verstehen.

Billy Beruhige dich, mein Sohn – und tue Sfath nicht ein Unrecht an. Er hat mir nichts davon gesagt. Ausserdem hast du mir eben gerade verraten, dass du – wohl auch Ptaah und Semjase – dich in die erste Stufe des Srutstandes evolutioniert hast, sonst hättest du keine Kenntnis von dieser Evolutionsebene und von der offenbarenden Überlieferung aus dem Speicherblock der Geisteslehre.

Quetzal
46. Jetzt verstehe ich noch weniger. –
47. Du willst doch nicht sagen ...?

Billy Doch, mein Freund, genau das.

Quetzal
48. ...?

Billy Schau mich nicht so an. Ich bin kein Wundertier.

Quetzal
49. Aber ...?

Billy Nimm es einfach wie es ist.

Quetzal
50. Aber ... wie?

Billy Einfach gebüffelt und gelernt, wieder gebüffelt und wieder gelernt; und wieder und wieder.

Quetzal
51. Unglaublich. –
52. Aber jetzt wird mir so langsam vieles klar.
53. Es ist un...

Billy Warum unterbrichst du dich?

Quetzal
54. Es ist unglaublich, wollte ich sagen.
55. Und all das hast du uns bisher verschwiegen.
56. Ptaah wird sehr erstaunt sein, wenn ich ihm die Neuigkeit überbringe.
57. Jetzt interessiert mich um so mehr das wirkliche Geheimnis, das dich umgibt.

Billy Wenn es ein solches gibt, dann werdet ihr es nun bald gelöst haben. Doch lass uns nun von etwas anderem reden: Noch habe ich einige Fragen: Zu früherer Zeit haben wir einmal darüber gesprochen *(Spätere Anm.: 100. Kontakt, Freitag, den 6.1.1978, Quetzal, Sätze 81–84)*, dass es noch viele unentdeckte Nahrungsstoffe auf der Erde gibt, die für den Menschen sehr wertvoll, jedoch nur wenige davon bekannt sind. Ausserdem, so sagtest du damals, würden die Erdenmenschen aus unerklärlichen Gründen resp. aus unverständlichen Begründungen des Ekels diese meiden, wie du sagtest. Zu einem späteren Zeitpunkt hast du eine weitere Erklärung dazu abgegeben, die leider nicht kontaktberichtmässig festgehalten wurde. Du hast davon gesprochen, dass die besagten Nahrungsstoffe in den Meeren, Flüssen und Seen existierten. Handelt es sich dabei um Klein- und Kleinstlebensformen?

Quetzal
58. Einerseits ja, und zwar in Form pflanzlichen und lebewesenmässigen Planktons.
59. Gesamthaft handelt es sich dabei um sehr kleine und im Wasser treibende Lebewesen, die sich nicht selbst fortbewegen, sondern durch das zeitlose schwache oder starke Wogen der Wasser bewegt werden.
60. Weiter aber existieren auch Nahrungsstoffe in Form von allerlei Algen usw., die sich der Mensch nutzbar machen könnte, wenn er sich nur darum bemühte oder sich nicht davor ekeln würde.
61. Die genannten Produkte resp. Nahrungsstoffe Plankton und Algen sind vielfältig und zudem nicht nur sättigend, sondern auch gesundheitserhaltend und gesundheitsfördernd, weil sie vielerlei lebenswichtige Vitalstoffe wie diverse Säuren, Vitamine sowie Spurenelemente und Mineralien enthalten.
62. Solche Nahrungsmittel finden sich sowohl in den salzigen Meeren, wie aber auch in Süssgewässern, so also in Bächen, Flüssen, Strömen und in Seen.

(Anm. Billy, Mai 2003: Bei den angesprochenen Nahrungsstoffen aus Meeren und Süssgewässern handelt es sich einerseits, wie von Quetzal erklärt, um pflanzliches und lebewesenmässiges Plankton, andererseits aber auch um Algen und andere Wasserpflanzen verschiedenster Arten. Vorwiegend jedoch verbirgt sich dahinter auch eine Süsswasser-Alge, und zwar eine Algengattung mit dem Namen Spirulina platensis; eine blaugrüne Mikroalge [Allgemeinbezeichnung ‹Blaualge›], deren spiralförmig

gewundene Zellfäden [daher Spirulina] eine Stärke von ca. 0,3 mm aufweisen. Die Gattung der Blaualgen umfasst etwa 1400 Arten, die über die ganze Erde verbreitet sind, wobei sie allerdings, wie erklärt, vorwiegend im Süsswasser und sehr viel weniger im Meerwasser vorkommen. Ursprünglich wuchsen die Arten der Blaualge in tropischen und sauberen sowie mineralstoffreichen Gewässern Asiens, Afrikas und Südamerikas, wobei sie besonders in Seen verbreitet waren. Die Mikroalge bezieht ihre essentiellen Nährstoffe aus Sonnenlicht, Wasser und Wärme. Durch Photosynthese – bei 40 bis 50° Celsius – bindet sie Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine, die im Erdreich sowie in der Luft und im Wasser vorhanden sind, und wandelt sie zu einem komplexen und natürlichen und sehr wertvollen Nahrungsmittel. Spirulina platensis besitzt eine sehr dünne Zellmembran und also keine Zellwand aus unverdaubarer Zellulose, wie dies im Gegensatz zu anderen Mikroalgen und Pflanzen gegeben ist. Diese dünne Zellmembran gewährleistet, dass die Spirulina-Algennahrung im Magen-Darmtrakt optimal aufgeschlossen und der Organismus des Menschen die sehr wertvollen Substanzen der Blaualge besonders gut aufnehmen kann.

Betrachtet man prozentmässig die Inhaltsstoffe von Spirulina platensis, dann ergeben sich 60% Proteine, 14% Kohlenhydrate, 8,6% Asche, 6,4% Rohfaser und 6% Fette. Ausserdem enthält Spirulina platensis eine ganze Anzahl essentielle und nichtessentielle Aminosäuren, essentielle Fettsäuren, Pflanzenfarbstoffe, Vitamine, Mineralstoffe und Nukleinsäuren.

Spirulina platensis ist zwar in verschiedenen Ländern seit etwa Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts bekannt und auch als Nahrungsmittel in Gebrauch, besonders in Japan, doch ein Siegeszug um die Welt und zur ganzen Menschheit ist leider bis zum Beginn des dritten Jahrtausend noch nicht in Erscheinung getreten, obwohl bereits Millionen von Menschen Spirulina-Produkte benutzen. Viele Menschen ekeln sich leider vor Algenprodukten; in der Regel jedoch nur darum, weil sie in der menschlichen Nahrungskette weitgehend unbekannt sind. In Amerika und Europa findet Spirulina hauptsächlich in eingeweihten Kreisen Verwendung als Nahrungsergänzungsmittel, folglich es bisher auch nur in dieser Form und nicht als eigentliches Nahrungsmittel erhältlich ist.

Eingehende Informationen über Spirulina platensis und die grosse Wertbarkeit dieser Mikroalge finden sich im sehr aufschlussreichen Buch von Frank Felte [Spirulina – Essen Sie Leben, ISBN 264840], der sich seit vielen Jahren mit orthomolekularer Medizin beschäftigt.)

Billy Danke. Gewisse Algen und sonstige Wassergewächse sind also nicht nur vollwertige Ersatzpflanzen für alle Gemüsearten, sondern darüber hinaus auch noch sehr viel wertvoller als jedes auf der Erde angepflanzte Gemüse, wenn ich deine Worte richtig verstanden habe.

Quetzal
63. Das ist von Richtigkeit.

Billy Du sagtest einmal, wenn ich mich richtig erinnere, dass die Nahrungsmittel, Alkohol, Medikamente und Drogen, die der Mensch zu sich nimmt, dessen Gene ebenso verändern, wie das auch durch die bewusstseinsmässige Einstellung und durch den Zustand der Psyche sowie durch klimatische Einflüsse geschieht, wie z.B. durch Kälte und Wärme oder durch atmosphärische Veränderungen im Bezug deren chemischer Zusammensetzung usw. Das habe ich so einem unserer Ärzte erklärt, der daraufhin meinte, dass dies wohl nicht der Fall sein könne, weil Gene nur anderweitig sich verändern und entwickeln würden, jedoch nicht in der Form wie ich sagte.

Klima verändert Gene

Das unterschiedliche Klima der Kontinente verändert die Gene der dort lebenden Menschen («PNAS», online). Eine der Folgen: Wer im Norden lebt, verbraucht mehr Energie, um seinen Körper warm zu halten. Diese Anpassung des Erbguts haben US-amerikanische Forscher in den Mitochondrien, den Kraftwerken der Zelle, entdeckt. *(DPA-fwt)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Januar 2003

Quetzal
64. Der Arzt irrt sich, denn deine Erklärung war von Richtigkeit.

Billy Da bin ich beruhigt. – Wie ist es aber mit den Gedanken, den Gefühlen und der Psyche, da sagtest du doch auch, dass da die Gene eine bestimmte Rolle spielen?

Quetzal
65. Das ist von Richtigkeit.

66. In erster Linie entstehen aus den Gedanken die Gefühle, und aus diesen dann wird der Psychezustand geformt.
67. Bewusstseinsschäden und Psycheschäden fundieren grundsätzlich auf polygenetischen Einflüssen und sind multifunktional, was bedeutet, dass sie gleichzeitig durch Gene und durch äussere Faktoren bedingt sind.
68. Die Erbsubstanz ist aber nicht allein zuständig, sondern auch Viren und Traumata, technische Geräusche, Alkohol, Medikamente, Drogen, Ängste und ungerechte oder hysterische Verhaltensweisen von Mitmenschen usw.
69. Der genetische Code ist jedoch nicht diktatorisch, sondern flexibel, folglich er nicht das Schicksal des Menschen bestimmt, weil dieser es wahrheitlich selbst tut durch seine Gedanken und Gefühle sowie durch sein Handeln.
70. Gesteuert wird dabei der ganze Prozess aus Regungen und Wahrnehmungen aus dem Inneren des Menschen heraus sowie durch äussere Faktoren und Wahrnehmungen usw.
71. Wie das Verhältnis des Gehirns zum Körper steht, so stehen auch die Gene in einem solchen Verhältnis zu den Zellen.
72. Sie sind einer gesunden Flexibilität und Plastizität resp. Formbarkeit eingeordnet und werden durch einen dynamischen Prozess erschaffen.
73. Die Formbarkeit der Gene befreit den Menschen vom genetischen Determinismus und so also vor einer kausalen Vorbestimmtheit allen Geschehens beziehungsweise Handelns, folglich der Mensch also der Willensfreiheit eingeordnet ist.
74. Das trifft zwar leider nicht immer bei jedem Menschen zu, denn manchmal macht sich das genetische Erbe selbständig und entscheidet ohne den Willen des Menschen über dessen Schicksal.
75. Dies jedoch trifft nur zu bei bösen, schweren Krankheiten neuropsychiatrischer Form, die durch eine einzige mutierte Erbanlage direkt vererbt und dann ausgelöst wird, was auch bedeutet, dass die Erbkrankheit weitervererbt werden kann.
76. Bei einer sehr schweren diesbezüglichen Krankheit wird allmählich die ganze Persönlichkeit zerstört, und ein tödliches Ende ist unausweichlich.
77. Wenn Eltern von einer solchen schweren Erbkrankheit befallen sind – auch nur ein einzelner Elternteil –, dann vererbt sich die Krankheit auf die Nachkommenschaft, wobei das diesbezügliche Risiko für sie, dass sie an der Erbkrankheit leidend werden, bei fünfzig Prozent liegt.

Billy Danke für deine Ausführung. Dann wieder eine Frage eines völlig anderen Themas: Unsere astronomischen Wissenschaftler behaupten weiterhin stur, dass unser Universum nur gerade 8–15 Milliarden Jahre alt sei. Sie haben keine Ahnung davon, dass das sichtbare Universum nur einer von sieben Universumsgürteln ist. Sie haben keinerlei Ahnung von unserem materiellen Universum-Gürtel, in dem wir materiell existieren, während auf der Innenseite und der Aussenseite unseres sichtbaren materiellen Universum-Gürtels noch sechs weitere und feinstofflichere Gürtel existieren. Auch haben unsere Wissenschaftler keine Ahnung davon, dass das Gesamtuniversum eine doppelspiralige und eiförmige Schöpfung darstellt usw. Das Gesamtuniversum mit einem Alter von rund 46 Billionen Jahren, gerechnet ab dem Urknall bis heute, dehnt sich ja bis zum Zeitpunkt von 155,5 Billionen Jahren aus, um dann durch eine Kontraktion wieder in sich zusammenzustürzen. Während seiner Expansion wird dabei der Materie-Gürtel resp. unser sichtbares Universum durch einen schier endlosen Wandlungsprozess laufend erneuert und bleibt also stets jung. Die älteste Materie, die ihr gefunden habt, ist nahezu 40 Milliarden Jahre alt, während wir hier auf der Erde noch keiner solchen Materie habhaft geworden sind und deshalb unsere Wissenschaftler auch in irrigen Annahmen leben. Nun ist nach meiner langen Rede meine Frage die, wann nach der Existenzwerdung des Materie-Gürtels resp. unseres sichtbaren materiellen Universums sich wohl die ersten Gestirne gebildet haben. Meines Erachtens müsste dieser Prozess sehr schnell vor sich gegangen sein.

Quetzal

78. Das ist uns unbekannt, und ausserdem ist deine Frage auch nicht in dieser Weise zu beantworten.
79. Du musst davon ausgehen, dass der letzte grosse Wandlungs- und Erneuerungsprozess des Materiell-Universums, also unseres sichtbaren materiellen Universums, vor annähernd 17 Milliarden Jahren stattgefunden hat.
80. Dabei haben sich in den inneren der äusseren Bereiche des materiellen Universum-Gürtels – nicht in den äussersten des direkten Wandlungsbereiches – in rund 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung vom

SOL-System wieder neue Gestirne gebildet, die nach rund 187 Millionen Jahren des letzten grossen Wandlungsprozesses zu strahlen und zu leuchten begannen.

81. Und diese Gestirne werden in den nächsten Jahrzehnten auch von den irdisch-astronomischen Wissenschaftlern entdeckt.
82. Nur werden sie leider – wie schon so oft – wieder falsche Schlüsse daraus ziehen.

Billy Und wie entstehen denn diese Gestirne im Wandlungsgürtel, wenn ich fragen darf?

Quetzal

83. Das fällt nicht unter eine Geheimhaltung.
84. Die bei der Erneuerung resp. beim Wandel entstehende neue Materie kondensiert unter der gewaltigen universellen Schwerkraft und bildet durch ein Komprimieren der Masse so die Gestirnskörper, die sich verdichten und ein hitzegewaltiges Eigenleben entwickeln.

Billy Leicht gesagt, doch sicher ein Prozess, der viele Jahrmillionen dauert. Damit bin ich aber schon bei meiner nächsten Frage: Ist es möglich, die Materiemasse in unserem sichtbaren materiellen Universum zu bestimmen, wenn man die anderen sechs Gürtel völlig ausschliesst?

Quetzal

85. Es wäre unwissenschaftlich und überheblich, dies tun zu wollen, denn die gesamte Weite unseres Universums ist derart gross und in einen dauernden Wandel involviert, dass eine genaue Berechnung unmöglich ist.
86. Ausserdem besteht unser Universum – wie natürlich jedes andere auch – nicht nur aus grobstofflicher Materie, sondern auch aus reinen Energien, von denen eine die Schwarz-Energie ist, wie wir sie nennen und die für eine gewisse Form der Antigravitation im materiellen Universum verantwortlich ist und schätzungsweise $^{3}/_{5}$ aller universellen Energien ausmacht.
87. Auch muss die Materie in verschiedenen Formen gesehen werden, so einerseits die sichtbare und greifbare Materie, die sehr gering mit ca. $^{0,5}/_{5}$ zu berechnen ist, während andererseits noch die Dunkelmaterie $^{1,5}/_{5}$ beträgt.
88. Doch wie gesagt, beruhen diese Angaben nur auf schätzungsweisen Annahmen und Berechnungen, die infolge des dauernden Wandels des sichtbaren materiellen Universums nicht konstant, sondern äusserst veränderlich sind.
89. Genaue Resultate nennen zu wollen, wäre also unsinnig und überheblich und zudem lächerlich, weil genaue Berechnungen durch den stetigen Universumswandel nicht erstellt werden können.

Billy Dann könnte man wohl mit Recht sagen, dass unser materieller Universumsgürtel eigentlich von der Schwarz-Energie beherrscht wird, oder?

Quetzal

90. Das ist von Richtigkeit.

Dunkle Materie lenkt Galaxien

Ein internationales Astronomenteam unter spanisch-deutscher Leitung hat nach Angaben der Nasa einen der bislang besten Belege für die Existenz Dunkler Materie im All gefunden. Die Forscher untersuchten die Bewegung von rund 3000 Zwerggalaxien, die um grosse Galaxien kreisen. Die Geschwindigkeiten dieser Zwerggalaxien sinken mit dem Abstand von den grossen Galaxien langsamer, als dies durch die sichtbare Materie zu erklären ist. Dunkle Materie lässt sich – wie der Name nahe legt – nicht direkt beobachten. Der gängigen Theorie zufolge macht diese noch unbekannte Form der Materie etwa 27 Prozent der Gesamtmasse des Universums aus – bedeutend mehr als der Anteil sichtbarer Materie. Dieser beträgt nur etwa 3 Prozent. Die übrigen 70 Prozent bestehen aus rätselhafter Dunkler Energie und Strahlung. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Mai 2003

Billy Wir wissen ja, dass sich das Gesamt-Universum nicht ewig ausdehnt, sondern nur bis zur Zeit von 155,5 Billionen Jahren expandiert, um dann der Kontraktion zu verfallen. Beim Expansionsprozess des Gesamt-Universums wird ja auch das sichtbare materielle Universum immer grösser, wenn ich das Ganze richtig betrachte. Und da das so sein muss, müssen wohl in unserem Universum auch unterschiedliche Temperaturen herrschen, weil ja durch die dauernde Wandelbewegung Wärme und Kälte entstehen muss, nehme ich an. Gehe ich richtig mit meiner Annahme?

Quetzal

91. Das ist von Richtigkeit.
92. Die Temperaturschwankungen sind zwar universumweit und sehr minim, doch treten sie hauptsächlich in jenen Teilen unseres Materiell-Universums auf, in denen der ununterbrochene Wandel durch die äusseren, immateriellen Gürtel erfolgt.

93. Es handelt sich dabei um die übergangslose offene Wandlungszone, wie wir sie nennen.

Billy Diese Wandlungszone erzeugt ja ein rauschendes Geräusch, wie mich Ptaah auf der Grossen Reise belehrt hat. Auch durfte ich es über die technischen Geräte im Riesenraumer hören. Es war einfach gigantisch. Ptaah erklärte mir, dass die Erdlinge dieses Phänomen kosmische Hintergrundstrahlung nennen und annehmen würden, dass dort in jener Zone der Urknall stattgefunden habe und dort auch das Universum zu Ende sei.

Quetzal
94. Was nicht der Richtigkeit entspricht, wie du weisst.

Billy Natürlich, denn dort beginnt ja erst das eigentliche Gesamt-Universum mit seinen anderen sechs unermesslichen Gürteln. Ptaah sagte noch, dass die Temperaturunterschiede eigentlich nur sehr gering seien und also nur winzigen Schwankungen unterlägen, die durch Fluktuationen entstünden, die durch Dichteunterschiede in allen Regionen unseres materiellen Universums hervorgerufen würden.

Quetzal
95. Du bist ein Mensch mit einem sehr bemerkenswerten Gedächtnis.
96. Deine Darlegung entspricht der Richtigkeit.

Billy Ptaah und du sowie Semjase, ihr habt gesagt, dass unsere Milchstrasse rund 570 Milliarden Sonnen mit Planeten habe, dass aber dazu nur etwa 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme mit Planeten seien, auf denen höheres Leben existiere. Sind da auch Planetentrabanten resp. Monde inbegriffen?

Quetzal
97. Ja, denn es gibt in gewissen Sonnensystemen mit gigantischen Zentralgestirnen Riesenplaneten mit ungeheurer Schwerkraft, die selbst zu gross sind, um höheres Leben tragen zu können, während deren Monde aber sehr wohl dazu in der Lage sind.
98. Nach deinem Verständnis nennen wird diese lebentragenden Gebilde aber nicht Monde, sondern Planeten-Planeten.

Billy Wohl eben, weil sie eigentliche Planeten eines Mutterplaneten sind, oder?

Quetzal
99. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und die sieben Millionen Sonnensysteme mit Planeten in unserer Galaxie, auf denen höheres Leben existiert; handelt es sich dabei gesamthaft nur um menschliche Zivilisationen?

Quetzal
100. Nein.
101. Das Universum mit all seinen Galaxien ist mit menschlichen Lebensformen sehr dünn besiedelt, wobei auch alle raum- und zeitverschobenen Dimensionen resp. alle existierenden Raum-Zeit-Gefüge miteinbezogen sind.
102. Viele Planeten und Monde tragen nur sehr niedriges, mikroorganisches Leben oder nur Lebensformen wie Tiere, Vögel, Fische, Käfer und Insekten usw., die nichts zu tun haben mit höherem Leben.

Billy Dann habe ich einiges falsch verstanden, denn ich war der Ansicht, dass ihr immer davon gesprochen habt, dass es sich bei den Lebensformen nur um Menschen handle.

Quetzal
103. Dann bist du einem Irrtum erlegen, wenn du angenommen hast, dass die rund 7 Millionen Sonnensysteme mit ihren Planeten nur mit menschlichen Zivilisationen gleichzusetzen seien.
104. Vielleicht hast du wirklich ...

Billy ... etwas falsch verstanden.

Quetzal

105. Das wollte ich sagen.
106. Eigentliche zusammengehörende hochentwickelte menschliche Zivilisationen sind uns in dieser Galaxie nur 2,63 Millionen bekannt, wobei noch 1141 Millionen aus anderen uns bekannten Galaxien hinzuzurechnen sind.
107. Eigentliche niedrigentwickelte Zivilisationen in dieser Galaxie, die ihr ja Milchstrasse nennt, sind uns 1,04 Millionen bekannt.
108. Gesamtuniversell in eurem materiellen Raum-Zeit-Gefüge, so schätzen unsere Wissenschaftler, dürften etwa 6000 bis 7000 Milliarden eigentliche menschliche Zivilisationen hoher und niedriger Form existieren.

Billy Was verstehst du unter ‹eigentliche zusammengehörende menschliche Zivilisationen›?

Quetzal

109. Darunter ist die Zusammengehörigkeit der Gesamtheit des Fortschrittes zu verstehen, der durch Wissenschaft und Technik erschaffen ist und damit auch die entwickelten und verbesserten medizinischen, sozialen und materiellen Lebensbedingungen usw. beinhaltet.

Billy Da gibt es auf der Erde ganz Schlaue, die behaupten, dass das SOL-System 12 Planeten umfasse, wobei die Sonne und der Erdmond auch als Planeten gerechnet werden. Und da bisher nur die neun Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto bekannt sind, also neun, so wird eben noch ein Planet mit dem Namen Nibiru und weiteren Bezeichnungen wie Anus, X-Planet, Marduk, Phaeton, Olam, Vulkan und Persephone usw. hinzugedichtet. So sollen, zusammen mit der Sonne, dem Erdmond und dem Nibiru, die dummen Thesen von 12 SOL-Planeten bewiesen werden. Auf Nibiru soll das Volk der Anunnaki gelebt und die Erdenmenschen sollen von diesen allerlei ‹ausserirdische› Hilfe erhalten haben. Der Planet Nibiru – so wird heute behauptet – soll als junger Wanderplanet vor rund vier Milliarden Jahren von unserem Sonnensystem eingefangen worden sein, das sich – immer dieser Behauptung gemäss – dann entwickelt haben soll. Nibiru soll dabei in das innere System eingedrungen sein und gewisse Veränderungen bei den inneren Planeten und Monden bewirkt resp. hervorgerufen haben, ehe er wieder verschwand, um dann in eine Umlaufzeit von 3600 Jahren eingeordnet zu sein. Und entgegengesetzt dem, was der Wirklichkeit entspricht, dass die Erde von Grund auf sich durch die Weltraummaterie, durch Gase, Planetoiden usw. bildete und dass der Erdmond als Trabant aus eurem Raum-Zeit-Gefüge von der Erde eingefangen wurde, wird behauptet, dass die Erde ein Teil eines Planeten Tiamat und unser Mond einst der grösste des Tiamat gewesen sei. Der letzte Durchgang durch das SOL-System des Planeten Nibiru soll etwa 160 Jahre vor Jmmanuels Geburt gewesen sein. Was ist nun vom Ganzen zu halten?

Quetzal

110. Diese Geschichten sind mir bekannt, denn ich habe diverse uralte irdische Schriften studiert, so unter anderem auch viele Keilschrifttafeln.
111. Daher weiss ich, dass bereits die Menschen in Akkadien, Babylon und in Sumer die Planeten des SOL-Systems usw. kannten.
112. Was jedoch aus alten Schriften bezüglich der Anunnaki und des Planeten Nibiru hervorgeht, beruht auf mythologischen Fakten sowie auf Glauben, Irreführung und Irrannahmen.
113. Die Anunnaki-Wesenheiten waren eine reine Einbildung der Erdenmenschen, die daraus phantasievoll und glaubensmässig das ‹Anunnaki-Volk vom Planeten Nibiru› konstruierten, als das riesige Himmelsgebilde in Erscheinung trat, bei dem es sich wahrheitlich nicht um einen eigentlichen Planeten, sondern um einen ungewöhnlich grossen Kometen handelte, der eine tatsächliche Umlaufzeit um das SOL-System von rund 3600 Jahren hat.
114. Das ‹Anunnaki-Volk des Nibiru› trat also nur mythologisch in der Einbildung der alten Erdenmenschen in Erscheinung, doch hat es wahrheitlich nie existiert, denn der Komet ist nicht in der Lage, menschliches Leben zu tragen.
115. Zudem muss gesagt werden, dass die Bezeichnung Phaeton völlig falsch verwendet wird, denn Phaeton war der Planet, der von seinen Bewohnern zerstört wurde, nämlich Malona, der in Tausende von Stücken zerbrach und heute den Asteroidengürtel bildet.
116. In bezug des Planeten Malona resp. Phaeton wird fälschlich auch behauptet, dass er jener Planet gewesen sei, von dem die Erde und deren Mond entsprungen seien.

117. Tiamat nämlich ist eine alte erdensprachliche Bezeichnung für den durch menschliche Unvernunft zerstörten Planeten Phaeton resp. Malona.
118. Zu sagen ist nun nur noch, dass jenseits der Sonne ein grosser Planet mit grosser Geschwindigkeit das Gestirn umkreist und daher von der Erde aus niemals gesehen werden kann.
119. Es handelt sich dabei um einen unbewohnten Planeten, dem wir den Namen Kathein gegeben haben, der jedoch in kommender Zeit aus dem SOL-System abdriften wird.
120. Dabei handelt es sich aber nicht um den genannten Kometen.
121. Und jenseits der Pluto-Bahn gibt es ausserdem noch zwei verschiedene Gürtel, in denen sich Kometen und Wanderplaneten bewegen, von denen eine ganze Anzahl in regelmässigen, periodischen wie aber auch in sporadischen Zeitabständen in das innere Sonnensystem eindringen.
122. Dabei können sporadisch diverse auch die SOL-Planeten gefährden, was in grösseren Zeitabständen auch immer wieder dazu führt, dass tatsächlich Kometen auf Planeten niederstürzen.

Billy Kannst du darüber etwas mehr erklären, bitte.

Quetzal
123. Der erste Gürtel, eine Zone, befindet sich von der Sonne aus gemessen bis mehr als 150 000 Astronomische Einheiten entfernt.
124. Eine Astronomische Einheit entspricht dabei der mittleren Distanz von der Sonne zur Erde, also 149 597 870 Kilometern.

Der Kuiper Disk

Bereits recht früh gab es Vermutungen, daß sich jenseits der Neptunbahn ein Reservoir von interplanetaren Körpern, ähnlich dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter, befinden könnte. Folgende Argumente führte Edgeworth (1949) für die Existenz eines solchen ``Debris" auf:

1. Die Dichte des frühen Sonnensystem-Nebels sollte an der Neptunbahn nicht abrupt enden, sondern nach außen hin graduell abnehmen
2. Die Akkumulation von Debris zu Planeten entwickelt sich im äußeren Sonnensystem erheblich langsamer als im inneren
3. Diese äußere Region des Sonnensystems stellt ein riesiges Reservoir potentieller Kometen dar
4. Von Zeit zu Zeit dringt ein Stück Debris ins Innere des Sonnensystem ein und entwickelt sich zu einem (kurzperiodischen) Kometen

Bekannter als Edgeworth' Überlegungen sind die von Kuiper (1951):

1. Der protosolare Nebel, aus dem sich das Sonnensystem formte, erstreckte sich bis jenseits der Orbits von Neptun und Pluto
2. Kometenähnliche Objekte bildeten sich außerhalb von Neptuns Orbit
3. Während sich die meisten Kometen in die ``Oortsche Wolke" dispersierten, ist es wahrscheinlich, daß vor allem jenseits von 50 Astronomischen Einheiten (AU) sich Reste der Kometen auf kreisförmigen Orbits um die Sonne erhalten haben

Diese Objekte sind dann ``Kuiper Belt Objekte", oder, heute gebräuchlicher, ``Kuiper Disk Objekte" genannt worden.
Das stärkste Argument auf Seiten Edgeworths und Kuipers ist die Existenz und Bahncharakteristika der kurzperiodischen Kometen gewesen. Man unterscheidet zwischen *langperiodischen* und *kurzperiodischen* Kometen (üblicherweise wird die Grenze bei einer Orbitperiode von 200 Jahren gezogen).
Bei den langperiodischen Kometen ist die Lage der Perihelien (nächster Annäherungspunkt an die Sonne) gleichmäßig über die Himmelskugel verteilt. Dies und ihre langen Orbitperioden lassen auf ein sphährisch-symmetrisches Reservoir in einer Entfernung von ca. 50 000 AU schließen, nämlich die Oortsche Wolke.
Im Gegensatz dazu zeigen kurzperiodische Kometen eine starke Konzentration der Perihelrichtungen um die Ekliptik. Die sogenannte Jupiter-Familie (mit Aphel am Jupiterorbit) stellt die signifikanteste Untergruppe dar. Obwohl es Versuche gab, die kurzen Perioden und die abgeflachte Verteilung der kurzperiodischen Kometen durch ein ``Heranziehen der Kometen an die Ekliptikebene durch die großen Planeten" zu erklären, lag doch die Annahme eines abgeflachten Reservoirs jenseits der Neptunbahn nahe.
Dynamische Simulationen auf schnellen Rechenanlagen (Fernández 1980 und Duncan 1988) zeigen, daß die Hypothese des ``Heranziehens der Kometen" nicht zu der beobachteten Orbitparameterverteilung bei kurzperiodischen Kometen führen kann.

Ende der 80-ziger Jahre war die Technologie so weit vorangeschritten, daß eine direkte Suche nach Kuiper Disk Objekten möglich schien. Doch die ersten beiden systematischen Suchaktionen (von Luu & Jewitt und von Levinson & Duncan) blieben erfolglos.
Eine große Wende brachte dann das Jahr 1992, als es Jewitt & Luu gelang, das erste Kuiper Disk Objekt, 1992QB1, zu entdecken. Die wichtigsten Orbitparameter von 1992QB1 sind: $a = 43.8$ AU, $e = 0.07$, $i = 2.2°$
Nimmt man die gleiche Albedo, $A = 0.04$, wie man sie vom Kometen P/Halley kennt, an, dann folgt für 1992QB1 ein Durchmesser von etwa 250 km. Natürlich wurde die Suche nach der Entdeckung von 1992QB1 fieberhaft fortgesetzt, mit dem Ergebnis, daß bis 1995 über 20 Kuiper Disk Objekte mit Radien zwischen 100 km und 200 km gefunden worden sind.
Einen weitern Durchbruch gab es im Jahr 1995, als es einer Gruppe um Anita Cochran gelang mit Hilfe des Hubble Space Teleskopes (HST) an die 30 Objekte im Kuiper Disk zu entdecken. Mit Radien zwischen 6 km und 12 km sind diese Objekte viel kleiner als die mit erdgebundenen Teleskopen gefundenen. Erstmals wurde es möglich die Größenverteilung zu charakterisieren. Eine Hochrechnung zeit, daß es etwa 25 000 Kuiper Disk Objekte ähnlich zu den mit HST gefundenen pro Quadratgrad geben muß. Insgesamt sollte es also 200 Millionen ähnliche Objekte im Kuiper Disk geben. Die Gesamtmasse des Kuiper Disk dürfte nur etwa 10 % bis 30 % der Erdmasse betragen.

Autor: Dr. Lex Wennmacher *Quelle: www.uni-koeln.de*

HUBBLE

Weniger Objekte im Kuiper-Gürtel?

von Hans Zekl
für astronews.com
25. September 2003

Offensichtlich gibt es weniger Kometen in den äußeren Bereichen des Sonnensystems als bislang angenommen wurden. Bei Beobachtungen mit dem *Hubble*-Weltraumteleskop konnten nämlich wesentlich weniger Objekte im so genannten Kuiper-Gürtel aufgespürt werden, als theoretisch vorhergesagt wurde.

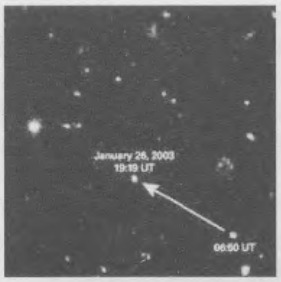

Zwei Aufnahmen des Kuiper-Gürtel Objekts 2000 FV53 in eine Aufnahme montiert. **Foto:** NASA, G. Bernstein and D. Trilling (University of Pennsylvania)

Zwischen den Planeten Mars und Jupiter umkreisen tausende kleiner Himmelskörper die Sonne. Der größte von ihnen, Ceres, wurde 1801 entdeckt und hat einen Durchmesser von 933 Kilometer. Bei der überwiegenden Mehrheit dieser Planetoiden dagegen handelt es sich um kilometergroße Gesteinsbrocken. 1992 schließlich entdeckten Astronomen ähnliche Objekte außerhalb der Bahn des Planeten Neptun, die ähnlich dem Planeten Pluto oder seinem Mond Charon sind. Inzwischen wurden fast 1.000 gefunden, die sich im Kuiper-Gürtel, einem ringförmigen Gebiet mit dem 30 bis 50fachen Abstand des Abstand der Erde von der Sonne, bewegen. Der größte dieser Trans-Neptun-Objekte ist vermutlich mehr als 1000 Kilometer groß. Die Astronomen vermuten, dass der Kuiper-Gürtel auch die Quelle der kurzperiodischen Kometen ist.

Der Kuiper-Gürtel ist ein Fenster in die Frühzeit des Sonnensystems. Vor mehr als 4 Milliarden Jahren bildeten sich die Sonne und Planeten aus einer interstellaren Wolke aus Gas und Staub. Mikroskopisch kleine Eis- und Staubpartikel verbanden sich zu kleinen Körnchen, die weiter zu Kieseln, Felsbrocken und Planetesimalen wuchsen, die so groß wie ganze Kontinente waren. Aus deren Kollisionen entstanden schließlich die bekannten Planeten und Monde. Bereits um 1950 herum vermuteten die beiden Astronomen Gerard Kuiper und Kenneth Edgeworth, dass es hinter Neptun eine Region geben könnte, in der noch kleine eisige Brocken aus der Entstehungszeit des Sonnensystems existieren könnten. Diese Vermutung blieb bis zur Entdeckung des ersten Objektes 1992 Theorie.

Jetzt gelang es einer Gruppe um den Astronomen Gary Bernstein von der Universität Pennsylvania mit dem *Hubble*-Weltraumteleskop drei der kleinsten und lichtschwächsten Mitglieder dieser Kleinplaneten aufzuspüren. Jeder dieser eisigen Felsbrocken hat etwa die Größe einer amerikanischen Großstadt. Ursprünglich gingen de Forscher davon aus, dass sie etwa 60 Objekte mit einem Durchmesser größer als etwa 15 Kilometer entdecken würden. Tatsächlich waren es dann aber nur drei.

"So viel weniger Objekte im Kuiper-Gürtel zu finden, als vorhergesagt wurde, macht es schwierig, zu verstehen, warum so viele Kometen in der Näher der Erde auftauchen, nahm man doch an, dass viele Kometen aus dem Kuiper-Gürtel stammen," fasste Bernstein das Ergebnis zusammen. "Das ist ein Zeichen dafür, dass die kleineren Bausteine des Sonnensystems zu Staub zerschmettert wurden, als sie in den letzten Jahrmilliarden zusammenstießen."

Die Beobachtungen gestalteten sich sehr schwierig, da die Objekte sehr lichtschwach sind. Zehn Computern suchten sechs Monate lang nach schwachen sich bewegenden Punkten in den *Hubble*-Bildern, die in einem kleinen Gebiet des Sternbilds Jungfrau aufgenommen worden waren. Die drei entdeckten Planetoiden besitzen Durchmesser von 25 bis 45 Kilometern. Ihre Helligkeit ist Milliarden mal schwächer, als die mit bloßem Auge erkennbaren Sterne.

Könnte das *Hubble*-Teleskop den gesamten Himmel absuchen, würde es vielleicht eine halbe Million dieser Objekte finden. Alle zusammen aber würden nur einen Planeten bilden, der ein paar mal so groß wie Pluto wäre. Die neueste Entdeckung und andere Untersuchungen lassen unterstützen zudem die These, dass Pluto und sein Mond Charon ebenfalls Mitglieder des Kuiper-Gürtels sind, wenn auch recht große (astronews.com berichtete). Warum sich dort kein größer Planet gebildet hat und warum sich dort weniger Objekte befinden, muss in weiteren Untersuchungen geklärt werden. Letztlich erhoffen sich die Wissenschaftler ein besseres Verständnis, wie sich Planeten auch um andere Sterne bilden.

Quelle: www.astronews.de

125. Zu früherer Zeit, als die Pyramiden von Gizeh gebaut wurden, betrug diese Distanz allerdings noch 152,5 Millionen Kilometer; eine Zahl, die auch in bezug der Berechnung der gesamtuniversellen 280 Elemente von enormer Bedeutung ist.
126. 150 000 Astronomische Einheiten entsprechen rund dem 4000fachen der Distanz von der Sonne zum Planeten Pluto, der der eigentlich letzte den Menschen bekannte Planet des Sonnensystems ist.
127. Alle anderen Gebilde ausserhalb der Plutobahn gehören bereits zur Zone des ersten Gürtels.
128. Es ...

Billy Entschuldige, aber was ist denn mit dem zehnten Planeten, der dort draussen umhersausen soll? Ihr habt doch immer von einem solchen zehnten und weiteren Planeten gesprochen.

Quetzal

129. Es handelt sich dabei, nebst kleineren Planeten weit ausserhalb der Plutobahn, um den erdgrossen Planeten Kathein, der mit sehr grosser Geschwindigkeit und in grossem Abstand seine Bahn um die Sonne zieht, jedoch in den kommenden Jahren immer mehr abdriftet und in den Weltenraum entweicht.
130. Seine Umlaufzeit um die Sonne ist derart gross, dass er von der Erde aus gesehen stetig hinter der Sonne verborgen bleibt.

zwar als ähnliches Phänomen dessen, vergleichbar den Blitzen und Wolken, dem Donner und Regen sowie dem Hagel und Schnee. Studiert man den ‹Almagest› – eine Verstümmelung der Übersetzung des arabischen Titels ‹al-magisti› –, das berühmteste griechische astronomische Handbuch des Ptolemäus, dann findet man darin nicht ein einziges Vorkommen von Kometen. In der Zeit dann, als Kometenerscheinungen am Himmel für den Menschen eine besondere Bedeutung gewannen, da machte man die Schweifsterne für alle Geschehen auf der Erde verantwortlich. Es herrschte der irrige Glaube vor – der sich bei irren, falschen Astrologen, Unkern, Miesemachern und sonstigen Verrückten und Wahngläubigen auch heute und auch in Zukunft noch bemerkbar macht –, dass die Kometen sowohl für das Schicksal des einzelnen Menschen verantwortlich seien, wie aber auch für das Schicksal ganzer Völker und der Erde selbst sowie für das Klima und Naturkatastrophen usw. Allgemein galten die Kometen – wie auch heute noch bei den Irren – als grosse und bösartige Unglücksbringer. So erweckten die grossen, leuchtenden und drohend anmutenden Schweife der Haarsterne Angst und Schrecken. In wahngläubiger Weise wurde von den stark dem Gott-Wahnglauben verfallenen Menschen angenommen, dass es sich bei den Kometen um ‹Zuchtruten Gottes› handle, die der Welt und den Menschen ‹unter dem Monde› zugeordnet wurden. Erst mit dem spektakulären Kometen von 1577, der als sogenannter Lichtriese auch bei vollem Sonnenschein zu sehen war, änderte sich etwas an diesem Wahnglauben, und zwar durch den dänischen Hofastronomen Tycho Brahe, der den Beweis dafür lieferte, dass es sich bei den Schweifsternen um Himmelskörper handelte, die ihre Bahn weit ausserhalb der Mondbahn durch das SOL-System ziehen. Damit war aber die Form der Bahn noch lange nicht erkannt, denn erst über 100 Jahre danach gelang eine nähere Bestimmung durch einen gewissen Gottfried Kirch. Dieser Mann war es dann auch, der den ‹Zerstörer› beobachtete, wobei er ihn mit einem Teleskop entdeckte, was auch in der Geschichte der Kometenentdeckung erstmalig geschah. Das war im Jahre 1680. Bei diesem Durchzug war der ‹Zerstörer› sehr lange sichtbar, und zwar vom 14. November 1680 bis zum 19. März 1681. Er zog auch einen gigantischen Schweif von 80° Länge hinter sich her, was einer typischen Erscheinung dessen entspricht, wenn ein Komet sehr dicht an der Sonnenoberfläche vorbeizieht. So hat mir Ptaah auf der Grossen Reise die Sache erklärt. Entdeckt hat Kirch den ‹Zerstörer› nicht absichtlich, sondern nur durch eine glückliche Fügung, als er den Planeten Mars beobachtete. Nun, die SOL-System-Kometen, die auch als ‹kosmische Leuchtfeuer› bezeichnet werden, unterliegen den SOL-System-mechanischen-Gesetzen, und sie sind feste Mitglieder unseres Sonnensystems. Dies auch dann, wenn sie sich oft sehr weit in den Weltenraum jenseits des fernsten Planeten Pluto in die beiden Gürtel hinausbewegen, woher sie ursprünglich gekommen sind resp. kommen. Auf ihren geschlossenen Bahnen kehren sie früher oder später immer wieder in das innere Sonnensystem zurück – oftmals auch in gefährliche Nähe der Erde –, eben oft erst nach Jahrhunderten, Jahrtausenden oder nach vielen Jahrmillionen. Im 19. Jahrhundert, als die Erdenmenschen astrophysikalische Untersuchungsmethoden erfanden, wurden erstmals in bezug der Natur der Kometen auch Einzelheiten erkannt und bekannt. So wurde immer klarer, dass Schweifsterne eigentlich nur verhältnismässig kleine Körper sind, die jedoch sehr dramatische Veränderungen durchmachen, wenn sie in Sonnennähe kommen und durch deren Strahlungen die Ausbildung der Kometenschweife erfolgt, eben das eigentliche Merkmal oder Wahrzeichen der Haarsterne. Also zählen Kometen zu den Kleinobjekten unseres Sonnensystems. Im Gegensatz zu den Planeten bewegen sich die Kometengebilde meist auf sehr langgestreckten elliptischen Bahnen mit Exzentrizitäten. Somit sind Kometen – mit wenigen sporadischen Ausnahmen – in periodischen Abständen immer wiederkehrende Himmelsobjekte, wobei deren Umlaufzeiten jedoch sehr unterschiedlich sind. Langperiodische Schweifsterne weisen eine Umlaufzeit um unsere Sonne von mehr als 200 Jahren auf, während andere – wie bereits von dir und mir erwähnt – viele Millionen Jahre für ihre Wiederkehr benötigen, wobei mehrere hundert Millionen Jahre keine Seltenheit sind. Gegensätzlich dazu stehen die kurzperiodischen Kometen, die sehr häufig in Sonnen- und Erdnähe kommen. Diverse dieser Kurzperiodischen wurden durch die Massen der SOL-Planeten sowie durch die Masse der Sonne derart beeinflusst, dass sie nicht mehr weiter als bis in die Nähe der Bahn des Planeten Jupiter gelangen, wo sie dann Umkehr halten und wieder ihre systeminnere Reise von neuem antreten. Im Gegensatz zu den Planeten selbst, die sich in der sogenannten Hauptebene des Sonnensystems bewegen, gibt es bei den Kometen alle erdenklichen Bahnneigungen. Und dabei muss auch gesagt sein, dass die Schweifsterne im Vergleich zu Planeten und Monden sehr kleine und massearme Himmelsobjekte sind und dass deren Durchmesser im Bereich von wenigen hundert Metern nur bis etwa 70 Kilometer reicht. Dies im Normalfall, wenn es sich nicht um einen sogenannten Riesen oder Überriesen handelt, der erdgross oder noch grösser sein kann. Der eigentliche Kern besteht aus Gestein sowie Staub und gefrorenem Wasser, so aber auch aus Ammoniak

und Methan usw. Sichtbar sind die Kometengebilde nur infolge ihres Schweifes, denn wäre dieser nicht, könnte man sie im dunklen Weltenraum nicht sehen. Wenn die Objekte in die Nähe der Sonne kommen, etwa – je nach Grösse – auf 4 bis 12 Astronomische Einheiten heran, dann verdampfen die Gase des Kometen und bilden den Schweif, der Tausende, Hundertausende oder gar Hunderte Millionen von Kilometern lang sein kann, eben je nach Grösse und Beschaffenheit des Kometen. Auch der Durchmesser des Schweifes kann bis zu 100 000 Kilometer und mehr betragen. Gasgemisch und Staub usw. lassen den Kometen erst nur als im Sonnenlicht reflektierendes, verschwommenes Fleckchen erscheinen, doch haben die gasförmigen Bestandteile im Spektrum der Kometenkoma auch ein Eigenleuchten. Gelangt der Komet immer mehr in Sonnennähe, dann wird der Strahlungsdruck und der ‹Sonnenwind› natürlich stärker und bläst vom Kometen den Staub und die Gase weg, wobei die Koma resp. der Schweif des Kometen entsteht, und zwar entgegengesetzt der Sonne, weil der Teilchenstrom ja vom Zentralgestirn her auf den Kometen trifft. Auf diese Weise ist es auch möglich, dass trotz der sehr geringen Eigendichte des Kometen und durch dessen eigenleuchtende gasförmige Bestandteile und durch die Reflexion des Sonnenlichtes, dieser zu leuchten beginnt und für das menschliche Auge sichtbar wird. Zu erwähnen ist noch, dass die Schweifbestandteile durch die energiereichen Bestandteile der Sonnenstrahlung zum Leuchten angeregt werden. Das ist das, was ich von Ptaah auf meiner Grossen Reise gelernt habe.

Quetzal

148. ... Und du sagst noch, dass du seit deinem Zusammenbruch Gedächtnisschwierigkeiten hättest.
149. Deine Darlegungen sind sehr korrekt.
150. Dein Gedächtnis ist phänomenal.
151. Nun aber, lieber Freund, möchte ich mich mit dir noch in eigener Sache unterhalten.
152. Meine Zeit wird langsam knapp.

Billy Dann leg los, mein Sohn. Meinerseits habe ich für heute auch keine Fragen mehr.

Fragen aus dem Publikum zum Kontaktbericht vom 1. Mai 1989 *(Anm.: Florena)*

Frage Wenn ich die Arahat Athersata-Ebene betrachte, dann müssten doch die Geistformen, die sich in ihr befinden, eigentlich geringfügige bis grössere unterschiedliche Evolutionsstufen haben, etwa so wie bei den Menschen, nur sehr viel feiner abgestuft. Also so, dass jene Geistformen, welche sich noch nicht lange in der Arahat Athersata-Ebene befinden, die niedrigsten, und jene, welche kurz vor dem Übertritt in die nächste Ebene stehen, die höchsten Evolutionsstufen haben?

Billy Ja, das ist richtig, denn die Evolution ist eine stufenlose Entwicklung des Lernens und Erkennens sowie des Erarbeitens von wahrer Liebe, von Wissen und Weisheit. Und dieser Prozess ist sowohl bei allen grobmateriellen Lebensformen gegeben wie auch in allen Bereichen der Geistformen in deren reinen Geistenergie-Ebenen. Folgedessen gibt es in jeder WIR-Form – ob materiell oder geistig – niedere und niedrigste resp. höhere und höchste Evolutionsstufen.

Frage Da sich auch die Geistformen der Arahat Athersata-Ebene weiterevolutionieren müssen, wie auch jede der höheren Geistformen in den Ebenen danach, muss für sie doch auch eine Wissensquelle existieren, vielleicht in Form einer besonders hoch entwickelten Geistform in der Arahat Athersata-Ebene?

Billy Nein, in der Arahat Athersata-Ebene, wie auch in jeder anderen höheren Ebene, kommen die diesbezüglichen Impulse von der nächsthöheren Ebene, wie aber auch aus den Speicherbänken der eigenen Ebene. Bei den Erdenmenschen oder wie bei sonst allen menschlich-materiellen Lebensformen im gesamten Universum sind ebenfalls die Speicherbänke von wichtigster Bedeutung, wie aber auch die erste Reingeist-Ebene Arahat Athersata, aus der in die Speicherbänke Wissensimpulse abgelagert werden. Je nach Entwicklung der materiellen Lebensformen – in diesem Fall also die Menschen –, nehmen diese unterbewusst diese abgelagerten Informationen aus der höheren Ebene via die Speicherbänke auf, arbeiten damit und gewinnen dadurch die Entwicklung, folglich sie also evolutionieren.

Frage *Wenn ich die Geistform Nokodemions betrachte, dann müsste sie – ehe sie nochmals aus der Arahat Athersata-Ebene reinkarnierend in eine materielle Menschenform im materiellen Universum zurückkehrte – meinen Überlegungen gemäss innerhalb der Arahat Athersata-Ebene eine sehr hohe Evolutionsstufe eingenommen haben – etwa kurz vor dem Übergang in die nächste Ebene?*

Billy *Ja. Auch das ist richtig. Nokodemions Reingeistform war in der Arahat Athersata-Ebene bereits sehr hoch entwickelt, als der Beschluss zur Rückkehr in einen materiellen Menschenkörper gefasst wurde, wobei die Durchführung allerdings nur durch das massgebende Eingreifen der höchsten Ebene, der Petale-Ebene, ermöglicht werden konnte. Dies darum, weil für die Geistform Nokodemions eine besondere Konsistenz-Veränderung geschaffen werden musste, durch die allein es ermöglicht werden konnte, dass die Geistform in einen menschlichen Körper zurückzukehren vermochte.*

Frage *Also ist es so, dass die Nokodemion-Geistform im Bereich des materiellen Universums die höchste denkbare geistige Entwicklungs- und Wissensstufe einnimmt unter allen menschlichen Lebensformen?*

Billy *Ja. Das ist richtig. Diese Wissens-Entwicklungsstufe bezieht sich jedoch wirklich nur auf die Belange des Geistes, der Schöpfung, der Absolutum-Formen, die Geist-Energie, die Geistebenen und auf die Kraft der Geist-Energie usw. Dabei reicht dieses Wissen und die Evolutionsstufe nur bis hinauf zur höchsten Ebene des Arahat Athersata.*

Frage *Das würde also bedeuten, dass dieser Geistform keinerlei Wissensquelle und keinerlei Speicherbänke verschlossen sind bis hinauf zur Arahat Athersata-Ebene? Folglich also die Nokodemion-Geistform die einzige Geistform im materiellen Universum ist, die nicht nur über das höchste Geisteswissen verfügt, sondern dieses auch noch stetig auf höchster Ebene erweitert und vorantreibt, eben weil sie alle Wissensquellen bis hinauf zur Arahat Athersata-Ebene zu nutzen vermag.*

Billy *Ja. Denn es ist die Notwendigkeit gegeben, dass die Nokodemion-Geistform in dem Zeitraum, da sie wieder einen materiellen Menschenkörper belebt, auch im Wissen der Arahat Athersata-Ebene weiter evolutioniert. Das muss darum so sein, weil die Geistform, wenn sie dereinst wieder in ihre ursprüngliche Reingeist-Ebene zurückkehrt, auf der höchsten Ebene keiner Liebe und Weisheit und keinem Wissen verlustig gegangen ist, sondern ungehemmt auf dem Weg des Übergangs zur nächsthöheren und feineren Reingeist-Ebene weiter vorankommen kann.*

Frage *Ist das das Geheimnis, das die Plejaren zu ergründen versuchten?*

Billy *Ja. Das heisst, das war 1989 noch so, als ich mit Quetzal in bezug des mir zugespielten Photos sprach. Inzwischen haben die Plejaren das Geheimnis ergründet und gelöst.*

Frage *Ich habe eine weitere Frage zu den Söhnen Nokodemions und Henoks: Sie haben sich ja verpflichtet, die Mission der Wissensverbreitung der Geisteslehre im gesamten Universum zu verbreiten und dieser Mission treu zu bleiben. Ich nehme an, dass das gleiche auch für die Söhne der Söhne Nokodemions und Henoks und wiederum für deren Söhne galt? Im weiteren nehme ich auch an, dass sich diese Verpflichtung bis heute erhalten und auch auf alle Nachkommen übertragen hat, die zur heutigen Zeit leben. Und auch zukünftig wird sich wohl alles so übertragen.*

Billy *Ja, wobei etliche ihrer Bestimmung aber nicht gerecht werden und also ihre Verpflichtung nicht wahrnehmen. In diese Verpflichtung eingeordnet ist eine lange Kette von Nokodemions und Henoks Nachkommen resp. Söhnen.*

Frage *Aber eingeschlossen in die Mission sind seit alters her wohl auch die Töchter Nokodemions und Henoks, deren Linien genauso stark sind wie jene der Söhne. Kannst du dir denken, was deren Aufgabe ist?*

Billy *Es ist sehr wohl anzunehmen resp. es ist so, dass ihre Aufgabe die jeder weiblichen Lebensform ist, nämlich weibliche und männliche Nachkommen ins Leben zu bringen und also das Leben weiterzugeben. Ihre Pflicht ist aber auch, das Leben, die Liebe und das Wissen sowie die daraus resultierende*

Essenz, die Weisheit, zu schützen, zu bewahren und an die Nachkommen weiterzugeben, damit auch diese den rechten Weg wandeln und durch ihr Wirken das Wissen und die Verpflichtung weitertragen bis in die fernste Zukunft.

Frage *Demzufolge nehme ich auch an, dass es sich bei zumindest einigen Kerngruppe-Mitgliedern, die sich eine Kerngruppe-Mitgliedschaft bestimmt haben, um fernste Nachkommen der Nachkommen Nokodemions und Henoks handelt?*

Billy *Ja, um sehr weit entfernte Nachkommen; und es sind nicht nur einige, die dieser Linie angehören.*

Frage *Ich gehe davon aus, dass es sich bei den sogenannten Strafinkarnationen, denen jene Kerngruppe-Mitglieder eingeordnet waren, die bestimmungsmässig in der Kerngruppe sind, gar nicht um Strafinkarnationen handelt, weil das für mich gemäss der Geisteslehre gar keinen Sinn machen würde. Ich sehe es eher so, dass diese, als sie erkannten, dass sie als Träger der Mission und Aufgabe ihrer Verpflichtung untreu geworden waren, nach einem Weg suchten, die Mission und die damit verbundene Aufgabe in sich fester zu verankern.*

Billy *Ja, so kannst du es sagen. Die ihrer Mission Getreuen haben die massgebenden Impulse aus den Speicherbänken wahrgenommen, sie richtig entziffert und zur Anwendung gebracht, folglich sie den Weg der Mission suchten, fanden und auf diesem, wie seit alters her, nun einhergehen. Einerseits dient die Mission und ihr Einsatz dafür in erster Linie der eigenen Evolution, und andererseits dazu, auch selbst die Menschen zu belehren und ihnen Liebe, Wissen und Weisheit sowie inneren Frieden und innere Freiheit, Ausgeglichenheit und Harmonie zu vermitteln.*

Frage *Der Zweck dieser Inkarnationen auf der Erde ist also nicht nur der, die Erdenmenschen zu belehren, sondern in erster Linie der, selbst das Wissen um die Mission und die damit verbundene Aufgabe letztendlich derart tief in sich zu verankern, dass in ferner Zukunft kein Abweichen mehr möglich ist?*

Billy *Quetzal würde jetzt sagen: Das ist von Richtigkeit.*

Frage *Ich nehme an, dass sich nicht nur Ptaah, Semjase und Quetzal in der Srutin-Evolutionsstufe befinden, sondern auch der Geistformträger Nokodemions und Henoks. Und ich nehme weiterhin an, dass er diese Stufe schon sehr lange vor ihnen erreicht hat. Ist es so, dass er bewusstseinsmässig bereits um eine oder mehrere Stufen weiter ist als Ptaah, Semjase und Quetzal?*

Billy *Die Evolutionsebene Srut beginnt bereits vor dem Erreichen des Ischwisch-Standes. Der Stand des Srutin ist Teil der Srutin-Evolutionsebene. Wenn nun Nokodemions Geistform eine sehr hohe Evolutionsstufe hat, dann bedeutet das nicht, dass der Mensch, in dem diese Geistform reinkarniert ist, deshalb etwas anderes als ein einfacher Mensch wäre. Sein Bewusstsein und die daraus hervorgehende Persönlichkeit sind zwangsläufig den gegenwärtigen menschlich-evolutionsmässigen Verhältnissen angepasst, was bedeutet, dass sie also – ganz real gesehen – recht primitiv ist, auch wenn das Wissen der geistigen Belange hoch ist, das es ermöglicht, bis in hohe Speicherbänke vor- und einzudringen. Ein Vorgang, der nur durch die Zuhilfenahme der Geistenergie, deren Kraft und deren Wissen und Weisheit möglich ist. Das Bewusstsein und die daraus hervorgehende Persönlichkeit können nicht eins zu eins mit der Geistform umgesetzt werden. Eine Geistform beinhaltet immer eine viel höhere Evolutionsstufe als das Bewusstsein und dessen Persönlichkeit. Das Bewusstsein ist immer den Umständen der Lebensform, deren Lebensbedingungen und ihrer Umwelt angepasst. Dadurch wird verhindert, dass durch zuviel Wissen usw. ein bewusstseinsmässiger Schaden in Erscheinung treten kann. Und wenn nun die Nokodemion-Geistform trotz ihrer hohen Entwicklung in einem Menschen lebt, dessen Bewusstsein in bezug des Geisteswissens höher entwickelt ist als eben bei den Mitmenschen allgemein, dann ist das auch nur möglich durch gewisse verändernde Massnahmen, die durch die Petale-Ebene ermöglicht wurden.*

Frage *Die Geistform Nokodemions muss ungeheuer stark sein, sehr viel kraftvoller als jede andere Geistform im materiellen Universum. Ist es das, was dem heutigen Träger resp. Menschen, der diese Geistform in sich trägt, ermöglicht hat, das Wissen Ptaahs nicht nur einzuholen, sondern derart weit zu über-*

flügeln, dass er zum obersten Berater und Lehrer der plejarischen Geistführerschaft ernannt wurde? Immerhin hat er ja in bezug aller geistigen Belange ein umfassenderes Wissen, als dies Ptaah eigen ist. Und dieses Wissen hat er sich in einer Zeit angeeignet, die einem winzigen Bruchteil von Ptaahs Alter entspricht.

Billy *Das beruht aber nur darauf, dass der Nokodemion-Geistformträger die Möglichkeit hatte und hat, alle Nokodemion-Speicherbänke und Henok-Speicherbänke sich nutzbar machen zu können, weil er als einziger die frequenzmässige Möglichkeit hat, in diese Speicherbänke einzudringen.*

Zweihundertneunundzwanzigster Kontakt
Montag, 31. Juli 1989, 07.16 Uhr

...

Billy Also haben wir auch das besprochen. Dann kann ich ja jetzt meine Fragen vorbringen, oder?

Quetzal
1. Gewiss.

Billy Es handelt sich wieder einmal um die Scharrbilder von Nazca in Peru. Du hast doch erklärt, es war am 16. März 1987, beim zweihundertsechzehnten Kontakt, dass es sich dabei um einen riesigen religiösen und astronomischen Kalender und Garten handelte. Das habe ich jemandem erklärt, woraus natürlich neue Fragen entstanden sind, deren Antwort auch mich interessieren. Kannst du mir mehr über die Scharrbilder, deren Zweck und Herstellung sowie über die Nazca-Götter und die Nazca-Menschen erklären?

Quetzal
2. Dazu will ich gern noch einige Ausführungen machen:
3. Jede der Scharrbilder-Figuren wurde durch eine ununterbrochene, fortlaufende Linie dargestellt.
4. Deren Anfertigung erfolgte durch zeichnerische Vorlagen, wobei zuerst die zeichnerische Figur vergrössernd auf den Boden übertragen wurde, bis die gewünschte Grösse erreicht war.
5. Die dafür notwendige mathematische Berechnungsweise beherrschten die Nazcaner perfekt.
6. Mit Seilen, die an stehenden Stangen mit einer drehbaren Schlaufe befestigt waren, wobei die Stangen von Menschen gehalten wurden, wurde ein improvisierter Zirkel erstellt, der dann dazu diente, die bereits im Boden markierten Stellen mittels Handwerkzeugen einzukratzen.
7. Die helle Sedimentschicht unter der Oberfläche des Wüstenbodens wurde freigelegt, und so entstanden die Bilder und Linien.
8. Die riesigen Scharrbilder – die Oberschicht des Wüstenbodens wurde weggescharrt – symbolisierten die Götter, die damals von den Nazcanern verehrt wurden.
9. Gleichzeitig aber waren die Scharrbilder auch ein astronomischer Kalender und riesiger astronomischer Garten, denn die Figuren stellten die Abbilder der Götter dar, die gemäss dem Glauben der Nazca-Menschen in den Sternbildern gesehen wurden.
10. Für die Nazca-Sternbilder-Interpretation wurden von den Menschen bekannte Tiere und Vögel sowie geometrische Figuren verwendet, die sie eben auch in den Sternkonstellationen zu sehen glaubten.
11. Am heiligen Göttertag, der für die Zeit der Tag- und Nachtgleiche festgesetzt war, wurde den Göttern gehuldigt, indem das ganze Volk über die Scharrbilder wanderte in langen Fussmärschen und zu Ehren ihrer grossen und mächtigen Götter Rituale und Zeremonien durchführte.
12. Und um die Götter friedlich zu stimmen, wurden ‹niedere› Menschen, wie Sklaven, Feinde und ‹Unerwünschte› usw., geopfert und also getötet, indem ihnen auf speziellen Altären, auf denen die Opfer festgebunden wurden, ein schwerer Holzdorn oder Steindorn in die Stirnpartie und in den Schädel getrieben und ihnen ein Kaktusdorn durch die Lippen gestossen wurde, um ihnen für alle Zeiten den Mund zu verschliessen und sie zum Schweigen zu bringen.

13. Diese Handlungen wurden von den Priestern durchgeführt, die ‹heilige› Männer waren und ein wohlhabendes Leben führten.
14. Die Priester waren auch verantwortlich für die Durchführung der ‹heiligen› Rituale und Zeremonien auf den Scharrbildern, die vom Volk jedoch nicht nur am heiligen Göttertag betreten, sondern auch während allen anderen Zeiten betreten und für private Kulthandlungen benutzt werden durften.
15. Die Nazcaner waren in der Regel hochschädelige Menschen, was bedeutet, dass sie einen aussergewöhnlich langen Schädelbau aufwiesen, der jedoch nicht natürlicher Form war.
16. Diese Schädelform wurde künstlich geschaffen, und zwar dadurch, dass, solange der Schädel noch formbar war, dieser mit zurechtgeschliffenen metallenen, steinernen und hölzernen Platten eingeengt und also eingebunden wurde, wodurch dem Schädel zwangsweise die Hochschädelform gegeben wurde und eben die längliche Deformation entstand.
17. Diese Prozedur wurde bereits an Neugeborenen vorgenommen, wenn diese eine Woche alt waren.
18. Das Ganze diente dabei nicht einem Schönheitsideal, sondern einem Tribut an die Götter, um diesen eine unterwürfige Ehre zu erteilen.
19. Die Hochschädelform durfte dabei nur von jenen Nazcanern geschaffen und getragen werden, die des höheren gesellschaftlichen Standes waren, was sich etwa auf 85 Prozent der Bevölkerung zutrug.
20. Die restlichen 15 Prozent waren ‹Niedrige›, die Sklavendienste und dergleichen zu verrichten hatten und als Asoziale usw. galten und deren Wohl und Wehe und damit auch deren Leben in den Händen und im Willen der ‹Höheren› und besonders der Priester lag.

Billy Diese Darlegung sollte eigentlich genügen. Danke. Dann habe ich noch eine Frage hinsichtlich der Hochkultur der Maya und deren Aussterben resp. Untergang. Kannst du mir einiges darüber berichten? Es ist wohl anzunehmen, dass du dich mit der Mayageschichte auskennst, oder?

Quetzal

21. Tatsächlich habe ich mich damit beschäftigt und kenne mich in diesen Belangen einigermassen aus, zumindest in den Dingen, die uns allgemein bekannt sind.
22. Bei den Maya handelt es sich um indianische Völker- und Sprachenfamilien im südlichen Mesoamerika.
23. Darüber habe ich dir schon einmal einiges erklärt, wozu du aber offenbar noch mehr wissen willst.
24. So sei es:
25. Die Maya als Sprache existiert in Süd- und Nordost-Mexiko, in Guatemala, Honduras und Belize mit weit mehr als 2 Millionen diese Sprache sprechenden Menschen.
26. Werden räumlich-kulturelle Kriterien in Betracht gezogen, dann müssen Unterscheidungen getroffen werden zwischen den in Streusiedlungen lebenden Waldlandbauern des tropischen Tieflandes und den stärker geprägten kolonialspanischen Dorfgemeinschaften des kühlgemässigten Hochlandes.
27. Die ersteren zählen zu den Yucateken, in den mexikanischen Staaten Yucatán, Quintana Roo und Campeche sowie Lakandonen und Chorti usw.
28. Zu den zweiten zählen Cackquel, Quiché und Tzutuhil.
29. In bezug der politischen Ämterhierarchie ist zu sagen, dass in der Höhenregion eine Kultbruderschaft besteht, während im Tiefland eine Organisationsform in Verwandtschaftsgruppen besteht.
30. Die einen betreiben einen sehr intensiven Brandrodungsbau, wobei hauptsächlich Bohnen, Kürbisse und Mais angebaut wird.
31. Die Waldbewohner hingegen sind auf eine extensive Gartenkultur ausgerichtet.
32. Die sehr bedeutende Hochkultur der Maya entwickelte sich ab dem Jahr 2321 vor Jmmanuels Geburt, wobei sich auch die eigentliche traditionelle Maya-Religion zur Staatsreligion formte.
33. Der heutige mayaindianische Katholizismus ist durchsetzt von Elementen ihrer altherkömmlichen traditionellen Religion.
34. Die heutigen Nachfahren der alten Maya verehren noch heute die alten Götter ihrer uralten Religion, wobei sie diese jedoch in den Stand christlicher Heiliger erheben.
35. Nichtsdestoweniger jedoch wird das Wirken der fernen Nachfahren noch immer durch ‹Geistesmächte› bestimmt.
36. Zur gegebenen Ordnung gehören so sowohl noch die schamanistischen Rituale in bezug der Krankenheilung, der Aussaat- und Orakelkalender.
37. Doch greifen wir zurück in die vorkolumbianische Zeit, dann ist folgendes zu sagen:
38. Damals waren die Maya Träger einer sehr hoch entwickelten Kultur, wobei deren Blütezeit rund 300 Jahre nach Jmmanuels Geburt begann und rund 460 Jahre dauerte, ehe durch Klimaveränderungen

Dürrekatastrophen über die Lande hereinbrachen, böses Unheil erzeugten und die im Verlaufe von nur rund 150 Jahren 14 392 108 Menschenleben forderten.

39. Die Maya-Kultur fand dann mit der spanischen Eroberung um 1550 nach Jmmanuels Geburt ihr totales Ende, wobei die Eroberer ungeheure Unmenschlichkeiten, Morde, Verbrechen aller Art und Greueltaten ohne Ende begingen.
40. Das alles geschah im Namen des spanischen Königshauses und zudem im Namen Gottes und damit im Namen der christlichen Religion.

Der mysteriöse Untergang der Maya

Was vor tausend Jahren in Mittelamerika wirklich geschah, untersuchen Forscher mit neuen Methoden. Fazit: Klimaveränderungen spielten damals eine wichtige Rolle.

Von **Ekkehart Eichler**

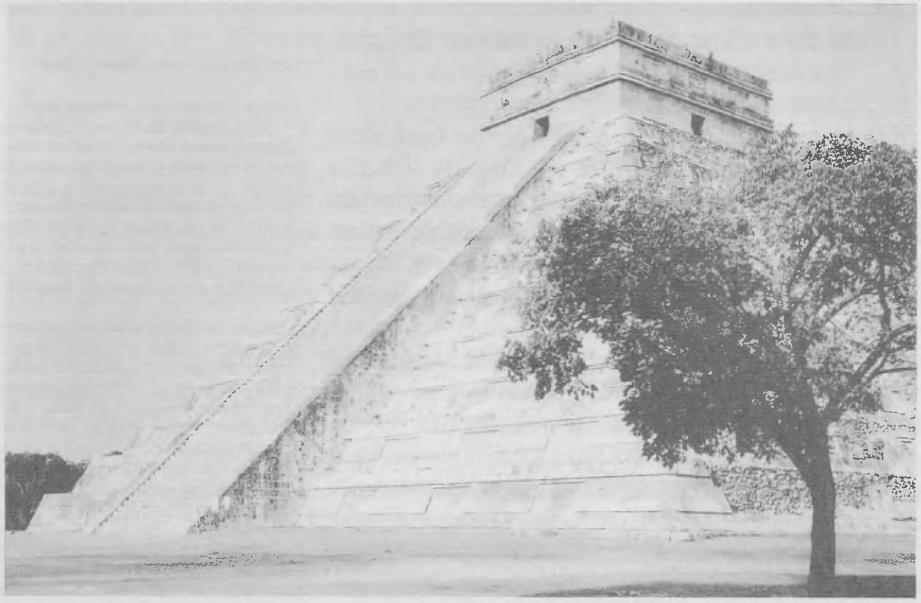

BILD DIETER SEEGER

Gewaltig: Die grosse Pyramide Chichén Itzá ist ein Wunderwerk der indianischen Baukunst.

Wenn es Nacht wird im mexikanischen Chichén Itzá, wird Geschichte lebendig. Ein mystisches Soundgewebe wabert über den Zeremonialplatz der wohl berühmtesten aller Maya-Städte und versetzt den Besucher in eine ferne, längst vergangene Zeit. El Castillo, die von den Spaniern «Das Schloss» getaufte grosse Pyramide, schält sich vielfarbig aus dem Dunkel. Laserstrahlen malen einen Reigen martialischer Figuren an den Himmel über Yucatán – Herrscher, Krieger, Ballspieler.

Ein fremdartiges, geheimnisvolles Universum zieht uns in seinen Bann – die Welt der Maya. Jene faszinierende indianische Hochkultur, die sechsmal so lang existierte wie das Römische Reich, deren fantastische Hinterlassenschaften zur Touristenattraktion geworden sind und deren rätselhaftes Schicksal die Wissenschaft bis heute in Atem hält.

Ihre Blütezeit erlebte die Kultur in der so genannten Klassischen Periode, die zwischen 600 und 800 n. Chr. ihren glanzvollen Höhepunkt erreichte. Irgendwann im 9. Jahrhundert jedoch kollabierte diese hoch entwickelte Kultur. 12 Millionen Menschen verschwanden. Waren schreckliche Kriege zwischen den dynastischen Stadtstaaten schuld am Niedergang? Waren es Umweltkatastrophen, Hungersnöte, Epidemien? Oder gar Revolutionen, die einer in Dekadenz erstarrten Gesellschaft den Garaus machten? Fragen, die bisher ohne befriedigende Antwort blieben.

Kollaps der Maya im 9. Jahrhundert

Vergangenen März jedoch sorgte ein Team von Wissenschaftlern aus Deutschland, der Schweiz und den USA mit ersten Resultaten eines neuartigen Projekts für Aufsehen (TA vom 14. März, «Science», Bd. 299, S. 1731). Initiant des Projektes ist Gerald H. Haug, Paläoklimatologe am Geoforschungszentrum Potsdam. «Wir wollten Beweise finden, dass beim Kollaps der Maya im 9. Jahrhundert Klimaveränderungen eine grosse Rolle spielten. Und das ist uns gelungen», sagt Haug.

Im Frühjahr 1997 begann die Forschungsexpedition an Bord der «Joides Resolution», dem weltweit einmaligen Bohrschiff des internationalen wissenschaftlichen Ocean Drilling Programm. Mit dem Hightech-Schiff können Bodenproben aus bis zu zehn Kilometer Meerestiefe ans Tageslicht befördert und sofort analysiert werden.

Anhand von Sedimentkernen wollten die Wissenschaftler erforschen, welche klimatischen Bedingungen vor 1200 Jahren in der Region geherrscht hatten. Im Cariaco-Becken vor der Nordküste Venezuelas fanden sie die besten Voraussetzungen für ihre Untersuchungen vor. Diese Bucht ist das ganze Jahr über den gleichen klimatischen Bedingungen unterworfen wie der ehemalige Siedlungsraum der Maya. Zudem ist das Wasser im Cariaco-Becken extrem sauerstoffarm, und die von Flüssen eingespülten und über Jahrtausende abgelagerten Sedimentschichten bilden ein erstklassiges geologisches Archiv. Schicht für Schicht lässt sich an den Sedimentkernen ablesen, welche chemischen Elemente in welchen Zeiträumen auf dem Meeresboden abgelagert wurden.

Präzisionsmessung an der ETH

Doch wie genau ist das messbar? Diese Frage war die Herausforderung schlechthin für den Chemieprofessor Detlef Günther und seinen Mitarbeiter Beat Aeschlimann, beide von der ETH Zürich. In Günther und Aeschlimann fand Haug ideale Partner. «Eines Tages stand er in der Tür», erinnert sich Detlef Günther, «mit der konkreten Frage, ob wir die Elementverteilung in Sedimenten so genau messen können, dass sich Rückschlüsse auf Klimaveränderungen ziehen lassen. Und diese Aufgabe hat uns ausserordentlich gereizt, denn messen können wir eigentlich alles, aber nur mit entsprechenden Proben.»

Für das Forscherteam war der Titangehalt der Sedimentprobe von entscheidender Bedeutung. «Wenn es viel regnet, wird viel Titan über die Flüsse ins Becken, in die Sedimente eingetragen», erklärt Detlef Günther. «Regnet es weniger, wird entsprechend weniger Titan abgelagert.» Man habe diese Unterschiede letztlich sehr präzise messen und entsprechend dem Titangehalt das Klima der Region rekonstruieren können.

Aus dem Ocean-Drilling-Programm-Bohrloch 1002D in 893 Meter Tiefe extrahierte die Schiffscrew zunächst einen 170 Meter langen Sedimentkern, an dem sich insgesamt 580 000 Jahre Erdgeschichte ablesen lassen. Ein Bruchteil davon, eine Probe von lediglich 30 Zentimeter Länge, war für die Maya-Forscher entscheidend, weil es ihnen Aufschluss über das Klima der letzten 2000 Jahre geben sollte. Um möglichst präzise Aussagen machen zu können, wurde der Sedimentkern Stück für Stück analysiert.

Weil aber herkömmliche geochemische Elementscanner nur Auflösungen von einem Millimeter Grösse ermöglichen, musste zunächst in der Werkstatt der ETH Zürich ein hochauflösender Scanner entwickelt werden. Nach Tausenden von Testmessungen, die Beat Aeschlimann neben seiner eigentlichen Forschungsarbeit an Dutzenden Wochenenden vornahm, kam das Gerät namens Eagle II zu seiner Weltpremiere. Damit sind Messungen in 50-Mikrometer-Schritten möglich. Aus dem kleinen Stück Sediment erhielten Günther und Aeschlimann auf diese Weise 6000 Titan-Messdaten und konnten das Klima bis auf 1,1 Monate genau bestimmen.

Drei Dürreperioden

«Ganz allgemein zeigt unsere Klimakurve aus dem Cariaco-Becken zunächst, dass während der Blütezeit der Maya bevorzugte feuchtere klimatische Verhältnisse herrschten», zieht Haug Bilanz. Doch ab 760 n. Chr. zeichnete sich ein allgemeiner Trend zur Trockenheit ab, der durch drei Dürren extrem verschärft wurde. Im Jahr 810 – so errechneten die Forscher – begann die erste, die neun Jahre währte und die Maya in den westlichen Siedlungsgebieten (Palenque, Calakmul, Aguateca) zur Aufgabe ihrer Städte zwang.

Minimale Titan-Konzentrationen verweisen auch für 860 n. Chr. auf eine schwere Dürre, die diesmal drei Jahre dauerte. Konsequenz: Auch die Maya im Osten (Copán, Caracol) gaben ihren Siedlungsraum auf. Sechs Jahre schliesslich dauerte die dritte Dürre von 910, womit auch das Schicksal der Maya im Norden (Chichén Itzá, Uxmal) endgültig besiegelt war.

Die Wissenschaftler sind der Ansicht, dass die Maya diese Dürren nicht meistern konnten: Die ständig wachsende Bevölkerung lebte bereits längere Zeit am Limit ihrer Ressourcen, und letztlich half ihr auch das ausgeklügeltste Wassersystem nichts mehr. Für eine so überbevölkerte Region wie Yucatán waren ausbleibende Regenfälle eine Katastrophe.

Ob die Paläoklimatologen eines der grössten Rätsel um die Maya damit allerdings wirklich entschlüsselt haben, wird die Zukunft zeigen, denn unumstritten sind ihre Schlüsse in der Fachwelt bisher noch nicht. Einen neuen Meilenstein in der angewandten Klimaforschung aber haben sie auf jeden Fall gesetzt. Und die ETH-Forscher sind dabei, mit Spezial-Lasermessungen in einem zweiten, völlig unabhängigen Verfahren die bisherigen Ergebnisse zu bestätigen. «So, wie es momentan aussieht, werden die Resultate deckungsgleich sein», meint Detlef Günther.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. Juni 2003

41. Nun, zu dieser Zeit ergab sich eine räumliche Verschiebung der kulturellen Hochblüte von Süden nach Norden, was zum letzten Ende der klassischen Maya-Kultur führte.
42. Diese eigentliche Verschiebung und der eigentliche Grund des Untergangs der Maya-Kultur führte jedoch auf frühere Ursachen zurück, die nicht in der Macht der Spanier lagen.
43. Tatsächlich waren für den endgültigen Untergang Naturgewalten ausschlaggebend, und zwar gewaltige Umweltkatastrophen durch Dürren, wie aber auch Epidemien, Hungersnöte und Kriege.
44. Die mächtigsten Ursachen bildeten jedoch drei sehr schwere Dürreperioden, deren erster Beginn bereits im Jahre 754 nach Jmmanuels Geburt begann, sich langsam aufbaute und rund 50 Jahre später zur ersten und rund 10 Jahre dauernden Dürrekatastrophe führte.
45. Durch ihre Schwere breiteten sich Hungersnöte über sehr weite Gebiete aus, wodurch viele Menschen starben.
46. Des Hungers nicht mehr Herr werdend, wurden Kinder und alte Erwachsene ermordet, um als Nahrung zu dienen, wie das schon zu früherer Zeit gleichermassen im Ägyptenland geschah, als dort Dürren und Hungersnöte herrschten.
47. Nur gerade rund 40 Jahre dauerte nach dem Ende der grossen Dürre die Zeit, da sich das Land und die Menschen wieder etwas erholen konnten, ehe eine weitere schwere Dürre über das Land zog und die gleichen Übel zur Tagesordnung wurden, wie sie schon bei der ersten Dürre vorherrschten.
48. Diesmal jedoch dauerte der Dürrezustand nicht so lang wie das erste Mal, denn nach wenig mehr als 4 Jahren war sie beendet.
49. Doch auch bei dieser Dürre fanden wieder viele Menschen den Tod, denn es wurden wieder Menschen getötet und aufgegessen, hauptsächlich wieder Kinder und alte Erwachsene, wie das schon zuvor bei der ersten Dürre geschehen war.
50. Schon nach der ersten Dürre erholte sich das Land nur sehr langsam und war nicht mehr vollwertig für den Nahrungsanbau nutzbar, folglich es nach der zweiten Dürre noch schlimmer kam.
51. Der noch nutzbare Boden brachte noch weniger Nahrung hervor, folglich die Menschen die folgenden Jahre und Jahrzehnte darben und sehr karg leben mussten, ehe rund 45 Jahre nach der zweiten Dürre eine dritte Dürreperiode über das Land hereinbrach, die wieder lange und annähernd 7 Jahre dauerte.
52. Und wieder war die letzte Lösung für die hungernden Menschen die, dass sie ihre Kinder und die Alten töteten und aufassen.
53. Diese letzte grosse Katastrophe führte letztlich dazu, dass die Hochkultur der Maya auseinanderbrach und deren endgültigen Untergang herbeiführte.

Billy Danke, deine Erklärung sagt mehr aus, als ich erwartete. Dann habe ich weiter noch eine Frage bezüglich des FCKW. Dazu sagtest du mir einmal, dass irgendwelche Gase, die unter dem Meeresboden gelagert seien und hoch-

Leben auf dem Pulverfass?

Wenn man den Energiegehalt aller konventionellen Kohlenwasserstoffe - Erdöl, Erdgas und Kohle - zusammennimmt und dies mit dem Energiegehalt der natürlichen Gas-Hydrate vergleicht, so ist letzterer potentiell etwa doppelt so hoch wie der aller fossilen Vorkommen, die bisher ausgebeutet wurden, so Ben Clennel von der Leeds University. Soweit, so gut, besonders angesichts der knapper werdenden Erdölreserven klingt diese Aussicht verlockend. Doch muß man bedenken, dass eine kommerzielle Förderung, wie sie inzwischen von Japanischen Forschern versucht wird, immer einen folgenschweren Eingriff in das Ökosystem darstellt.

Was sind Methanhydrate? Diese kristallisierte, eisähnliche Verbindung aus Methan und Wasser, auch Methaneis genannt, entsteht, wenn drei Voraussetzungen erfüllt sind: hoher Druck, niedrige Temperatur und viel organische Substanz, die durch Mikroben im Sediment abgebaut wird. Zu erwarten sind Methan-Lagerstätten demnach an Kontinentalhängen im Meer oder im Permafrostboden. Bei abnehmendem Druck oder ansteigenden Temperaturen wird die Verbindung instabil und zerfällt wieder in Methan und Wasser.

Zeitbomben? Eine Änderung der Stabilitätsbedingungen, verursacht durch den Menschen oder natürliche, z.B. plattentektonische Prozesse, kann große Mengen Methan freisetzen. Als Treibhausgas wirkt es fast dreißigmal stärker als Kohlendioxid. Das Ausmaß eines Methanausbruchs wird deutlich, wenn man bedenkt, dass ein Kubikmeter Methaneis bis zu 164 Kubikmeter Gas enthalten kann. In der Vergangenheit ist es häufiger zur Explosion des freien Methan gekommen: Der amerikanische Ozeanograph James Kennett hat selbst die starken Temperaturanstiege zum Ende der letzten Eiszeit mit einer plötzlichen Freisetzung von Methan aus Hydratvorkommen in Verbindung gebracht.

Neue Theorien zeichnen ein durch Methangas verursachtes flammendes Inferno sogar für das Aussterben der Dinosaurier mitverantwortlich. Andere Forscher verweisen auf das unerklärliche Verschwinden von Schiffen im Bermuda-Dreieck: Das Meerwasser sei durch aufsteigende Gasblasen zu dünn geworden und habe die Frachter nicht mehr tragen können. Die Folgen der Klimaerwärmung auf die Hydratlagerstätten wird noch kontrovers diskutiert. Viele Experten befürchten, dass ein weiterer Temperaturanstieg des Erdklimas zu einem Schmelzen des Methaneises und schließlich zur Freisetzung des Gases in die Atmosphäre führen wird und somit zu einer drastischen Verstärkung des Treibhauseffektes. Andere Wissenschaftler wiederum meinen, dass durch das zunehmende Abschmelzen des Polareises und den damit verbundenen Meeresspiegelanstieg der Druck der Wassersäule auf die Methanvorkommen steigt und diese dadurch sogar stabilisiert werden. Die Methanhydrate erfüllen aber noch eine ganz andere Aufgabe in unserem Ökosystem: Sie zementieren die Sedimente am Meeresboden. Bei der Förderung des Energieträgers im Bereich der Kontinentalhänge könnte es zu Rutschungen erheblichen Ausmaßes kommen. Ein solcher submariner Erdrutsch vor Norwegen verursachte vor etwa 7000 Jahren eine Flutwelle, welche die Shetland Inseln nahezu vollständig überspülte.

Expeditionen Im Pazifischen Ozean, 100 Kilometer westlich der Küste des US-Bundesstaates Oregon, startete Mitte 1999 ein Großprojekt zur Erkundung der "gefrorenen Rülpser". Das Forschungszentrum Geomar der Universität Kiel, Wissenschaftler der Oregon State University und das Monterey Bay Aquarium Research Institute (MBARI) führten im Rahmen des "Tecflux-Projektes" bisher acht Expeditonen mit vier unterschiedlichen Forschungsschiffen durch. Eine weitere Expedition ist für Mitte 2000 geplant.

Dr. Corinna Lippert

Quelle: www.wissenschaft.de, Freitag, 1. Januar 2000

steigen noch grösseren Schaden in der Ozon-Schicht anrichteten, als das FCKW. Nun weiss ich nicht mehr, welches Gas das war und woraus es entsteht.

Quetzal
54. Es handelt sich um Methangas, das als Methangas-Hydrat unter der Meeresoberfläche lagert.

Billy Du hast damals gesagt, dass sich oft gewaltige Gasblasen-Wolken dieses Methangases aus dem Meeresboden lösen, wie z.B. in grossem Masse im Bermuda-Dreieck. Diese Gasblasen steigen dann an die Meeresoberfläche, wo sie gewaltige Strudel bilden, durch die Schiffe im Meer versinken, wenn sie hineingeraten, weil sie durch die zahllosen Gasblasen im Wasser von diesem nicht mehr getragen werden. Steigen die Gaswolken dann über das Meer auf und fliegen Flugzeuge hinein, dann wird durch die Motoren oder Düsen das Methan-Gas entzündet, wobei riesige Explosionen entstehen und die Flugzeuge in kleinste Stücke zerreissen. Stimmt das so?

Quetzal
55. Das ist von Richtigkeit.

Billy Vielleicht muss ich später wieder einmal danach fragen, denn seit meinem Zusammenbruch vergesse ich immer wieder irgendwelche Dinge. Jetzt aber noch eine andere Frage, die sich auch auf ein Naturphänomen bezieht, nämlich auf die Blitze. Obwohl die meisten Blitze in die äusseren Atmosphärenschichten und teilweise gar bis in die äussersten Schichten und darüber hinweg hinausschiessen, wie ich verschiedentlich gesehen habe, wenn ihr mich weit ausserhalb die irdischen Atmosphärenschichten mitgenommen habt, so schiessen doch etwa 5 Prozent oder so auf die Erde nieder und richten allerlei Unheil an. Und seit es infolge der Überbevölkerung immer mehr Menschen gibt, werden auch immer mehr Menschen von Blitzen getroffen, was mit wenigen Ausnahmen in der Regel tödliche Folgen hat. Nun heisst es doch immer, dass der Blitz in die jeweils höchsten Gebilde einschlage, weil diese die Blitze anziehen würden, so eben Bäume, Gebirge und Hochbauten usw. Weiter wird gesagt, dass sich der Mensch im Freien dadurch vor Blitzen schützen könne, wenn er sich auf den Boden lege oder derart in hockende Stellung gehe, dass er die Knie bis an die Brust heranziehe. So soll der Mensch dem Blitz die kleinste Angriffsfläche bieten. Entspricht das so den Tatsachen oder ist das eine dümmliche Mär, und gibt es tatsächlich verschiedene Typen von Blitzen, und wie entstehen diese?

Quetzal
56. Es entspricht nicht der Richtigkeit in bezug dessen, dass nur hohe Objekte von Blitzen getroffen werden, wie es auch nicht der Richtigkeit entspricht, dass ein Mensch nicht von einem Blitz getroffen werden kann, wenn er auf dem Boden liegt oder sich in hockender Stellung befindet.
57. Richtig ist allerdings, dass es verschiedene Blitztypen gibt.
58. So ist folgendes zu erklären:
59. Wenn Gewitter entstehen, erfolgen diese in sogenannten Gewitterzellen, in denen sich unterschiedlich grosse Raumladungsdichten ergeben.
60. Erreicht diese Raumladungskonzentration eine Feldstärke, die Werte von mehreren Hundert kV/m aufweist, was du folgendermassen schreiben kannst, wie ich es dir hier aufzeichne – 100 kV/m –, und zwar ausgehend von Eispartikeln oder Wassertröpfchen, dann bilden sich Leiter-Entladungen oder Leit-Entladungen resp. Leitblitze, durch die eine Reaktion entsteht, die eine Blitzfunkenentladung auslöst.
61. Fahren die Blitze von Wolke zu Wolke, dann werden sie Wolke-Wolke-Blitze genannt.
62. Diese schaffen einen Ausgleich zwischen positiv und negativ geladenen Wolkenzentren resp. Gewitterzellen herbei.
63. Dann sind da aber auch die Wolke-Raum-Blitze, die unter Umständen bis in den Weltenraum hinausschiessen und sich dort draussen entladen.
64. Dann sind noch die zwei Typen Wolke-Erde-Blitze und die Erde-Wolke-Blitze zu nennen.
65. Erde-Wolke-Blitze sind leicht daran erkennbar, dass sie aus den Wolken zur Erde niederfahren, und zwar mit einem gut erkennbaren Leitblitz, der viele Verästelungen aufweist.
66. Der Leitblitz enthält einen sogenannten Ladungsschlauch, der zur Erde niederfährt und mit einer von der Gewitterzelle negativen Wolkenladung gefüllt ist.
67. Der negative Wolke-Erde-Blitz ist der häufigste auftretende Blitz, wenn vom Wolke-Wolke-Blitz und Wolke-Raum-Blitz abgesehen wird.

68. Der positive Wolke-Erde-Blitz entsteht aus dem unteren positiven Ladungsbereich des Blitzes.
69. Relativ selten sind positive Wolke-Erde-Blitze, die aus dem oberen positiven Ladungszentrum entstehen.
70. Solche Blitze entstehen praktisch nur am Ende einer jeweilig aktiven Phase einer Gewitterzelle.
71. Das positive Ladungszentrum baut sich erst ab, wenn das negative Ladungszentrum aufgehoben ist.
72. Eine solche positive Entladung erfolgt dann durch einen einzigen und sehr kräftigen Blitz, der zur Erde niederfährt.
73. Zu beachten ist auch, dass Erde-Wolke-Blitze mit Verästelungen gegen die Wolken hochschiessen, wobei von der Erde aus – von Bergspitzen, Türmen und sonstigen hohen Bauten usw. – ein Leitblitz in die Wolken hochschiesst.
74. Beim Wolke-Erde-Blitz aus dem negativen Ladungszentrum der Gewitterwolke schiesst ein zylinderförmiger Schlauch zur Erde nieder, der mit der Wolkenladung angefüllt ist.
75. Der Schlauch variiert dabei in seinem Durchmesser und kann mehrere 10 Meter aufweisen.
76. Damit verbunden ist dabei ein sehr dünner und etwa ein Zentimeter dicker, sehr stark ionisierter Plasmakern.
77. Dieser Leitblitz schiesst ruckartig und zickzackmässig zur Erde nieder, und zwar mit einer Geschwindigkeit von rund 300 Sekundenkilometern.
78. Das ruckartige Voranschiessen des Leitblitzes erfolgt in Stufen von mehreren 20 Metern, wobei die Zwischenzeiten von einer Stufe zur anderen sich im Mikrosekundenbereich bewegen.
79. Hat sich die Spitze, der Leitblitzkopf, auf eine Distanz zwischen zehn und bis mehrere 100 Meter genähert, dann erhöht sich die elektrische Feldstärke von auf der Erde stehenden Objekten wie Bauten, Türmen und Bäumen sowie von Bergspitzen derart, dass die elektrische Luftfestigkeit überschritten wird und nun von den Objekten sogenannte Fangentladungen ausgehen und dem Leitblitzkopf entgegenschiessen und mit diesem zusammentreffen.
80. Damit ist dann auch die Einschlagstelle des Blitzes auf der Erde festgelegt, eben die Bergspitze, ein Turm oder Baum, irgendein Gebäude, ein Tier oder ein Mensch, wovon die Fangentladung ausgegangen ist.
81. Damit ist auch erklärt, dass auch der Mensch solche Fangentladungen aussendet, wobei jedoch bei ihm noch der Umstand zum Tragen kommt, dass er durch sein Gehirn elektromagnetische Schwingungen erzeugt, die mehrere Meter Ausweitung erreichen, Fangentladungen aussenden und sehr starke Anziehungspunkte für einen Leitblitzkopf bilden.
82. So nutzt es also auch nichts, wenn in liegender oder hockender Stellung im offenen Gelände verharrt wird, wenn Gewitter stattfinden, die mit Blitzen verbunden sind.
83. Einen wirklichen Schutz bildet für den Menschen nur eine Höhle oder ein geschlossenes Gebäude oder rundum abgeschlossene Fahrzeuge und Fluggeräte usw.
84. Stossen ein Leitblitzkopf und eine Fangladung zusammen, dann schiesst die Fangladung von rund 100 000 Sekundenkilometern in den Leitblitzschlauch hinein und lässt die gespeicherte Blitzladung in wenigen Millisekunden zur Erde resp. auf das Objekt entladen, von dem die Fangenergie ausgegangen ist.
85. Dies ist dann der Moment, bei dem die eigentliche Blitzentladung sichtbar wird, die sehr grell und das Auge blendend aufleuchtet.
86. Der durch den Leitblitz geschaffene Funkenkanal wird sehr stark aufgeheizt, wodurch der Hauptblitz eine Temperatur von mehreren zigtausend Grad Celsius erreicht.
87. Dabei steigt der Druck des Blitzes rund auf das 100fache des normalen Luftdruckes und explodiert, wodurch das krachende Donnern entsteht.
88. Durch die schlagartige Hauptentladung des Leitblitzschlauches schiesst in Millisekunden ein sogenannter Stossstrom in das vom Blitz getroffene Objekt, eben ein Baum, ein Gebäude oder Turm, ein Gebirge, ein Schiff, Flugzeug, Automobil, ein Tier oder ein Mensch usw.
89. Der Stossstrom des positiven Erde-Wolke-Blitzes hat einen ähnlichen Verlauf, doch bei dessen Entladung aus dem oberen positiven Ladungszentrum in der Gewitterwolke dauert der Stossstrom in der Regel etwa 10mal länger als beim Wolke-Erde-Blitz.
90. Der positive Wolke-Erde-Blitz transportiert in sich auch eine sehr grössere Energieladung als dies beim negativen Stossstrom der Fall ist.
91. Das ist auch der Grund dafür, dass die positiven Wolke-Erde-Blitze sehr viel gefährlicher sind als eben die negativen Wolke-Erde-Blitze.
92. Das aber, lieber Freund, sollte als Erklärung genügen.
93. Tatsächlich gäbe es diesbezüglich aber noch einen ganzen Lehrgang zu erklären.

Billy Das reicht wohl, denke ich. So ausführlich wollte ich ja nicht belehrt werden. Danke sehr. Jetzt aber möchte ich dich nach den Jeremia-Voraussagen und nach Jeremias Daten fragen: Hast du sie mir mitgebracht?

Quetzal

94. Alles ist vollständig.
95. Die Daten und Geschichten der biblischen ‹Überlieferungen› beruhen wahrheitlich auf Legenden, bewussten Lügen und Verfälschungen sowie auf einer betrügerisch erstellten falschen und zusammenphantasierten Chronik.
96. Dies gilt auch für die Daten der alten und wirklichen Propheten Jeremia, Jesaia, Elia und Henoch.
97. Die wahren Daten dieser Propheten sind folgende, umgerechnet auf den heutigen christlichen Kalender:

	Name:	geb. Tag/Monat/Jahr	gestorben:	Sohn des:
98.	Jeremia	9. Februar 662 v. Chr.	3. September 580 v. Chr.	Hohepriesters Hilkis (Hilkias) zu Anathoth.
99.	Jesaia	7. Februar 772 v. Chr.	5. Mai 690 v. Chr.	Amoz zu Sidon.
100.	Elia	5. Februar 891 v. Chr.	4. Juni 780 v. Chr.	Josias zu Gilad (Gilead) Tisbitia.
101.				Elia wurde am 7.4.842 v. Chr. mit einem Strahlschiff nach Srinagar/Indien gebracht.
102.	Henoch	3. Februar 9308 v. Chr.	1. Januar 8942 v. Chr.	Kretan von den Plejaren.

103. Die Geburtszeiten der Propheten waren folgende: Jeremia 11.23 Uhr, Jesaia 10.44 Uhr, Elia 11.02 Uhr und Henoch 11.01 Uhr.
104.

Billy Danke. Doch was ist mit Jeremias Voraussagen, die ja keine Prophezeiungen sind?

Quetzal

105. Diese musste ich in das heutige deutschsprachige Verständnis umsetzen, wodurch die Voraussagen nun folgendermassen anzuhören sind:
106. Zur Neuzeit, wenn der Neuzeit-Prophet seine Lehre verbreitet, hat die Zeit der grossen Umwandlung begonnen, die sich aus dem zweiten Jahrtausend weit ins dritte Jahrtausend nach der Geburt des Propheten Jmmanuel hineintragen wird.
107. Und wenn das zweite Jahrtausend endet und das dritte Jahrtausend begonnen hat, werden die Menschen vom Gold und allen materiellen Werten derart verblendet sein, dass sie überall in allen Landen die Taler zählen.
108. Und selbst wenn sie zum Himmel blicken, werden sie in den Sternen nur Gold, Edelsteine und Taler sehen.
109. Sie werden Kultstätten errichten und einem wesenlosen Gott sowie Menschen huldigen, die durch Menschen zu Heiligen erhoben werden.
110. Die Kultstätten der wesenlosen Gottheit werden zu Handelsorten für Händler und Geldwechsler.
111. Die Lehnsleute, die allerlei Errungenschaften und Wohngelegenheiten und viele Erfindungen in Lehn geben, werden zu geldgierigen Wucherern.
112. Und es wird sein, dass die gerichtlichen Obrigkeiten ihr Recht in Unrecht sprechen und die Fehlbaren für ihre Übeltaten nicht mehr bestrafen, sondern belohnen, weil sie viel zu geringe Strafen über sie verhängen.
113. So wird das grosse Feuer der Ungerechtigkeit schwelen und brennen und auch der Unzucht alle Hände reichen, so es nicht ausbleibt, dass jede Stadt ein Ort der ausgearteten Unzucht sein wird.
114. Und auch die Kinder und deren Kinder werden der Ausartung leben und zur Glutwolke werden, die alles verbrennt und zerstört.
115. Sie werden die alten bluttriefenden Fahnen erheben und Terror und unzählige Tode verbreiten.
116. Die Mächtigen der Welt werden grausam ihre Macht missbrauchen und unzählige unschuldige Menschen töten lassen.
117. Sie werden die Steine des Lebens zu todbringenden Waffen umwandeln, um damit massenweise in grosser Zahl Menschen zu töten und die Natur zu zerstören.
118. Die Unvernunft des Menschen wird mit dem Auftreten des Neuzeit-Propheten durch die Zeugung von Nachkommenschaft derart überhandnehmen, dass die Erde, der Himmel, die Meere, die Wälder, Steppen und Wüsten sowie die Gebirge derart bevölkert sein werden, dass kein Mensch mehr einen unbeobachteten Schritt tun kann und deswegen jeder mit jedem in Händel gerät.
119. Der Mensch wird seine Macht geltend machen und über die Natur und das Leben befehlen und dabei die Macht der Schöpfung anstreben, denn er wird in jeder Beziehung alle Grenzen niederreissen und sich darüber hinwegsetzen.

120. Doch alles wird nicht endlos weitergehen, weil sich dereinst alles umkehrt und gegen den Menschen richtet.
121. Wie ein betrunkener Herrscher wird er plötzlich zu schwanken beginnen und in Angst dahinrennen wie ein blindes Pferd.
122. Er wird sich selbst reiten wie ein Reittier, sich die Sporen und die Peitsche gebend, hinein in die Wirrnis, in einen Wald der Irre, an dessen Ende der Weg dunkel, öd und tödlich ist und unrettbar in einen tiefen Abgrund führt.
123. Es wird die Zeit sein, zu der in allen Landen und an allen Punkten der Erde riesenhafte Bauten und Türme errichtet werden, die bis in den Himmel reichen.
124. Und der Mensch wird in diesen Türmen und Bauten wohnen und arbeiten.
125. Es werden auch riesenhafte Städte sein, in denen der Mensch sein Leben fristet, so sich die fruchtbaren Felder leeren, auf denen aber Bauten und Türme errichtet werden, weil der Platz zum Leben immer geringer wird.
126. Und es wird sein, dass es kein wahrheitliches Gesetz mehr gibt, ausser dem eigenen des einzelnen Menschen und dem der einzelnen Gruppen.
127. So wandeln sich viele zu Barbaren, die in den Städten sein werden und die die Rechtschaffenen terrorisieren.
128. Der Menschen werden in der neuen Zeit zudem so viele sein, dass nicht mehr genug Brot für alle sein wird, wie auch kein Wasser, das immer rarer werden wird.
129. Der Mensch wird aber auch irrwitzig und rennt fanatisch vielen Spielen nach, die ihm aber bald nicht mehr genug sein werden, weshalb er sich an andere Spiele wagt, durch die das Leben zum Spielball des Irrwitzes wird.
130. Diese todbringenden Spiele werden wie todbringendes Feuer sein, wenn sie entzündet werden und der Mensch dafür leichtsinnig sein Leben dafür einsetzt, nur um seinen Wahnwitz durch Dinge zu befriedigen, die ihn aufpeitschen sollen.
131. Wenn der Neuzeit-Prophet in Erscheinung tritt und das dritte Jahrtausend nach dem Propheten Jmmanuel seinen Einzug hält, werden sehr viele Menschen vom Hunger und Durst getroffen werden.
132. Während die einen durch sehr grosse Hitze ihr Leben verlieren, werden viele andere blau vor Kälte und durch grosse Wasser drangsaliert werden.
133. Allgemein verfällt der Mensch der Angst vor den Naturgeschehen, und viele wünschen sich, eine andere Welt zu sehen.
134. Und viele verfallen der Angst, weil die Mächtigen der Welt ausarten und bösartig Kriege führen, um sich Länder und Bodenschätze habhaft zu machen.
135. Sie werden die Heuchler sein, die sich erdreisten zu behaupten, dass sie im Namen und im Befehl eines Gottes handeln würden, um ihre Gier nach Macht zu festigen.
136. Der Mensch wird zur Zeit des Neuzeit-Propheten allerlei Gottkulten verfallen, durch die er seine innere Freiheit völlig verliert.
137. Die Kulte werden zu grossen Handelsgruppen, die von selbsternannten Gottgleichen geschaffen und geführt werden.
138. Doch wahrlich sind sie nur Händler der Lügen, des Betruges und der Illusionen, die dem Menschen ihr gefährliches Gift der Irreführung einflössen, wodurch er in Irreales gläubig und von diesem abhängig wird.
139. Das Gift aber ist am Ende äusserst gefährlich, denn es zerstört die Gedanken und die Gefühle, wodurch der Mensch gleichgültig und gefühlskalt wird, so gegen sich selbst ebenso wie auch gegen den Nächsten.
140. Und jene, welche das Gift mit ihren Gedanken und Gefühlen bis zum Fanatismus vermischen, werden wie wilde Bestien sein.
141. Sie werden ihre Mitmenschen bedrohen, sie töten und vergewaltigen, und sie werden sie berauben, erpressen und foltern.
142. Also wird diese Art Mensch derart ausarten, dass das Leben für alle anderen Menschen zu einem täglich wiederkehrenden Grauen wird.
143. Wenn der Neuzeit-Prophet in seinem Wirken steht, wird allgemein der Mensch darauf ausgerichtet sein, für sich selbst derart viel Genuss zu gewinnen, wie es ihm nur möglich sein wird.
144. Dieser Genuss bezieht sich auch auf Mann und Weib, die beide derart ausarten und sich gegenseitig ausstechen, dass der Mann so oft sein Weib verstösst und sich wieder verheiratet, wie ihm das möglich ist.

145. Und er wird sich dem gleichgeschlechtlichen und zweigeschlechtlichen Hurenwesen gefügig zeigen und dadurch tödliche Seuchen über die Welt und unter die ganze Menschheit bringen.
146. Das Weib wird ebenso zügellos sein wie der Mann, denn es wird lüstern durch die Gassen der Städte gehn und sich jeden Mann nehmen, der gerade angelaufen kommt.
147. Doch nicht nur die Hurerei wird unermesslich gross sein, sondern auch die Unvernunft und das Unwissen, was auch auf die Kinder übergreifen wird.
148. So werden nicht nur erwachsene Weiber Kinder gebären, ohne den Namen des Vaters zu kennen oder zu nennen, sondern es werden auch Kinder sein, die Kinder gebären.
149. Es wird so kein Vater und kein Meister für das jeweilige Kind sein, der es lehren, belehren, erziehen und führen kann.
150. Aller Anstand und Respekt, alles Ehrgefühl und alle Tradition sowie jedes Brauchtum und die Ehre gehen verloren.
151. Der Mensch entfremdet sich von seinem Nächsten und wird trotz der grossen Masse der Menschheit unter dieser für sich alleine sein.
152. Die Gesetze der Ordnung und der Ehre werden vergessen sein, gerade so, als ob es sie nie gegeben hätte.
153. So aber wird auch die uralte Verkündung vergessen sein, dass der Mensch wieder zum Wilden werden kann, wenn er all die menschlichen und lebensmässigen Werte vergessen sollte.
154. Und mit dem Kommen des Neuzeit-Propheten wird die Unzucht derart überhandnehmen, dass der Vater seine Tochter und die Mutter ihren Sohn unzüchtig und blutschändend missbraucht.
155. Die Unzucht zwischen Mann und Mann und zwischen Weib und Weib wird schändlich überhandnehmen, auch dass der Alte und der Junge das Kind missbraucht und vergewaltigt.
156. Und all das wird vor aller Augen der Menschen geschehen, wogegen aber die Gerichtsbarkeit kaum etwas unternehmen, sondern nur unzureichende geringste Strafen aussprechen wird.
157. So wird das Blut der Familien unrein werden durch Inzucht, weil sich das Böse von Bett zu Bett ausbreiten wird.
158. Und viele Krankheiten und Seuchen werden sich durch Unzucht verbreiten, wobei die menschlichen Körper alle Fäulnis der Erde aufnehmen, die Gesichter gequält und die Glieder abgezehrt sein werden.
159. Von wahrer Liebe wird nicht mehr gesprochen werden, sondern nur noch von fleischlicher und geschlechtlicher Liebe, wodurch das Wort Liebe zur grössten Bedrohung für alle jene Menschen werden wird, die ihre Erkenntnis hinsichtlich ihrer selbst nur noch über das Fleisch wahrnehmen können.
160. Wenn der Neuzeit-Prophet vom Kodex sowie vom Eid und Gesetz spricht, werden sich nur wenige Getreue um ihn scharen, und von den meisten Menschen will er nicht gehört werden.
161. Nur wenige werden es erstlich sein, die der Wahrheit nacheilen, wenn er die Lehre des Geistes verbreitet, denn für die vielen wird seine Stimme und Lehre wie in der Wüste verhallen.
162. Dagegen aber werden sich die trüben und mächtigen Wasser der grossen weltumspannenden falschen, irren und fanatischen Gottkulte verbreiten, und falsche angebliche Gottgesandte, Göttliche, Erhabene, Meister, Erlöser, Befreier und Heilskönige werden mit Lüge und Betrugswerk, mit Hinterlist, Fanatismus, Goldgier und Scharlatanerie ihr verderbliches Werk tun und unzählbare gedankenlose Gläubige um sich versammeln.
163. Und viele unter den irregeführten fanatischen Gläubigen werden Waffen tragen wie noch nie zuvor, und sie werden damit töten und morden in gar vielfacher Zahl, während andere als einzelne oder in kleinen oder grösseren Gruppen in ihrem Glaubenswahn den Selbsttod suchen.
164. Bei all diesen wird das Wort des Neuzeit-Propheten wie in der Wüste verhallen, wenn er von Recht und Gesetz, von der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes und von wahrer Liebe, von Frieden, Freiheit, Harmonie und Gerechtigkeit spricht.
165. Seine Worte werden glühend und scharf sein, und er wird lehren, dass die Fehlbaren auf ihren irren Feldzügen sich durch sich selbst Strafe zuziehen werden.
166. Wenn der Prophet der Neuzeit kommt und ihn die Menschen von den Sternen ehren, wird sich ein Dröhnen des Todes über die Welt erheben, und tödliche Waffen werden in allen Landen krachen.
167. Fanatische Terrorkranke, die sich zu grossen Gruppen bilden, werden durch Legionen von Soldaten gejagt.
168. Angst und Schrecken werden herrschen, und die Mächtigen der Länder machen sich selbst den Terror zu eigen und werden zu Despoten und Tyrannen.
169. Alle werden sie barbarisch, treulos, voller Rachegebaren, böse und wild, während die Wahrheitsleugner in ihren Kulthäusern in den Städten ihr Unwesen treiben und sich Kultmächtige im Herzen der grossen Stadt im Stiefelland erdreisten, sich als Gottesstellvertreter und als heilig anbeten zu lassen.

170. Diese Wahrheitlosen aller Gottkulte werden grosse Macht über ihre Gläubigen haben, sie ausbeuten und endlos in die Irre führen.
171. Und durch diese Kulte wird die Zeit kommen, da es keine Ordnung und keine Regeln mehr geben und sich Hass und kultischer Fanatismus wie ein loderndes Feuer über die Welt ausbreiten werden.
172. Die Terrorkranken und die Legionen der Soldaten werden zahllose unschuldige Menschen massakrieren, und die Kultgläubigen werden die Wahrheitssuchenden und Wahrheitskennenden verfolgen und erwürgen.
173. Der Hass und der irre Gottglaube, die Rachsucht, Grausamkeit, Erbarmungslosigkeit und Zerstörungswut werden eines jeden und aller sein.
174. Die Welt wird von gewaltigem, grossem und erbarmungslosem Kriegsgeschrei widerhallen, die Städte werden zerstört und das Blut der Menschen wird in Strömen fliessen.
175. Und der Dank für den Propheten der Neuzeit für die Wahrheitsaufdeckung wird sein, dass er, wie alle Propheten zu allen Zeiten, verkannt, gelästert, verleugnet und meuchlings des Lebens bedroht, angegriffen und in der Verbreitung seines Wortes der Wahrheit mit bösen Machenschaften behindert und verleumdet wird.
176. Auch werden seine Wahrheitsworte und seine Lehre von vielen Bösartigen, von Lügnern und Betrügern gestohlen und zu eigenen Gunsten verfälscht werden, wie niemals einem Propheten zuvor geschehen sein wird.
177. Die Ehrlosen werden seine Ehre schmälern und diese für sich selbst in Anspruch nehmen und unrechtmässig grossen Gewinn daraus schlagen.
178. Wenn der Neuzeit-Prophet zu wirken beginnt, werden die Menschen nicht mehr nach der Wahrheit suchen und nicht mehr nach der Wahrheit richten, denn durch die Gesetze und den Glauben der Gottkulte werden sie nach ihrem Blut und nach ihrem Glauben richten.
179. Die Menschen werden nicht mehr auf die Klagen der Alten und auch nicht mehr auf das Weinen der leidenden Kinder hören.
180. Alte, Weiber und Kinder werden missachtet; die Alten werden in Altenhäuser versteckt, die Weiber und Kinder missbraucht und zum Hurenwesen getrieben; und niemand wird da sein, um sie zu beschützen, weder vor den Sklavenschindern und Zuhältern noch vor den Legionen der Soldaten und Terrorfanatikern, die über sie herfallen werden.
181. Hass und Rachsucht werden die Erde überfluten, deren Menschen in einem irren Glauben eines zweifelhaften Friedens leben werden, den sie vergebens zu erlangen hoffen; denn weltweiter Krieg wird die Erde überfluten, wobei niemand verschont werden wird; nicht die Alten, nicht die Kinder und nicht die Weiber, nicht die Kranken und Verletzten, nicht die Gerechten und nicht die Friedfertigen.
182. Legionen von Soldaten und Terrorfanatikern werden die Häuser zerstören und mordend, brandschatzend und plündernd durch die Lande und Städte ziehen und alles töten und zerstören, was ihnen in die Quere kommt.
183. Ist der eine gegangen, wird der nächste folgen und noch grösseres Unheil anrichten.
184. Und der Menschen Augen werden verschlossen sein, um nicht die missbrauchten und vergewaltigten Kinder und Weiber zu sehen.
185. Der Neuzeit-Prophet wird wissen, was an allen Enden der Erde geschah, geschieht und geschehen wird.
186. Er wird aufzeigen, dass in vielen Landen Männer, Weiber und Kinder des Hungers sterben, dass ihre Knochen die Haut durchstossen und entzündete Augen und offene Geschwulste ihre Körper zeichnen, an denen sich in Massen die Fliegen und anderes, giftiges Ungeziefer nähren.
187. Er wird aber auch aufzeigen, dass Menschen wie räudige Hunde und wie Ratten gejagt, gefoltert und totgeschlagen, zerstückelt oder sonstwie umgebracht werden.
188. Doch nur wenige werden auf ihn hören, denn die grosse Masse der Menschen will all die Greuel nicht sehen, und so werden sie ihr Gesicht davon abwenden und die Worte des Propheten in den Wind schlagen.
189. Er aber wird unbeirrbar sein und sein Wort der Wahrheit machtvoll erheben und es in die Welt hinaustragen.
190. Nur wenige Menschen aber werden seine Stimme in vollem Umfang hören und ihre Gedanken und Gefühle nach seinen Worten ausrichten, denn es wird zur Zeit des Neuzeit-Propheten der Mensch allgemein derart feindlich gegen die Mitmenschen und gegen das Leben selbst sein, dass er sich nur um sich selbst kümmert.
191. Als Almosen wird er dem Nächsten nur einen winzigen Teil eines gespaltenen Talers geben, während er selbst auf Säcken voller Gold und Taler schläft.
192. Doch selbst der winzige Teil des gespaltenen Talers, den er mit der einen Hand gibt, wird er mit der anderen Hand mehrfach wieder zurückholen, denn er wird nichts umsonst geben.

193. Reicht sein Sinn beim Geben nicht nach Profit, dann wird er doch danach sein, sich damit das schlechte Gewissen zu beruhigen.
194. So wird der Mensch in der Neuzeit auch mit allem Handel treiben, so nichts ohne Entgelt vergeben werden wird.
195. Jedes Ding, selbst das winzigste, wird mit einem Preis belegt sein, selbst das Gras, das auf dem Boden wächst, das Tier, das Wasser und gar der Mensch selbst, der nach seiner Leistung bewertet werden wird.
196. Der Tauschhandel wird aufgehoben und wahrlich nichts mehr geschenkt sein, denn alles und jedes wird dem Handel eingeordnet und verkauft werden.
197. Der Mensch aber verliert seinen eigenen Wert, nämlich den des Menschen, wodurch sein Wert nur noch der seines Hab und Gutes und seines Gewichtes seines eigenen Fleisches und seiner Knochen sein wird.
198. Alles wird ihm genommen werden, was ihn zum Menschen macht, denn nichts an ihm wird mehr heilig sein, weder sein Leben noch seine Gedanken und Gefühle, noch sein Körper und sein Blut.
199. Stirbt er, dann wird nicht nur um seine materielle Hinterlassenschaft gestritten, sondern auch um seine sterbliche Hülle, um sein Blut und um seine Eingeweide, weil in der Neuzeit alles auch in diesem Bereich seinen Preis haben wird.
200. So werden Menschen um des Blutes und der Eingeweide willen wie Tiere geschlachtet werden und wie Aas zerfetzt und geschändet.
201. Der Prophet der Neuzeit wird trauern, weil der Mensch das Gesicht der Erde verändert und zerstört hat und der völligen Vernichtung entgegengehen wird.
202. Er wird aber auch mit harten Worten der Wahrheit aufweisen, dass der Mensch nicht der Meister und Lehnsherr der Erde und deren Berge, Bäche, Flüsse, Seen, Meere, Wiesen, Äcker, Fluren, Auen und Wälder ist.
203. Und er wird aufweisen, dass der Mensch gefährlich zum Zwecke des Gewinns wuchernd den Boden und Himmel mit gewaltigen Maschinen durchpflügt und auch mit grossen Schiffen Furchen durch die Seen, Flüsse und Meere zieht, um weltweit Kriege zu führen, grosse Massen Menschen in andere Lande zu bringen und zum Zweck der Nahrungsbeschaffung alles Wassergetier auszurotten.
204. Dadurch werden sich auch Krankheiten und Seuchen über die ganze Welt verbreiten, verschleppt durch die zahllosen Reisenden, die sich in allen Landen breitmachen werden.
205. Gleichermassen werden durch Nahrungsmittel und Handelsgüter aus aller Welt allerlei Getier und Pflanzen verschleppt und in andere Länder transportiert, wodurch sie sich in den fremden Ländern ansiedeln und den Gang der Natur stören und nachteilig beeinflussen.
206. Doch es wird noch eine schlimmere Zeit kommen, denn durch des Menschen Schuld werden grosse Teile der Erde nackt und unfruchtbar werden.
207. Die grossen Wälder werden der Goldgier und Geldgier der Menschen zum Opfer fallen, und die Luft wird brennen, weil durch vom Menschen erzeugte künstliche Mittel die Luft zerstört werden wird.
208. Die Wasser werden brackig und giftig sowie übelriechend und rar zum Trinken werden.
209. Der Mensch wird grenzenlos, bedenkenlos und gewissenlos die Schätze der Erde ausbeuten und den Erdreichtum bis zum letzten Scheffel ausschöpfen.
210. Die ganze Welt wird durch vielfältigen Schmutz verunreinigt, wodurch alles Leben welken wird.
211. Und der Hass des Menschen wird ins Unermessliche steigen, wobei auch in der eigenen Familie kein Unterschied sein wird.
212. Nach und nach wird er wie ein einsames und wildes Tier, das nach dem Leben seiner Opfer trachtet.
213. Mit dem Erscheinen des Neuzeit-Propheten, 1937 Jahre nach des Propheten Jmmanuel Geburt, wird die Zeit beginnen, zu der Kinder für die Unzucht verkauft und missbraucht werden, so viele Ausgeartete an deren junger Haut Genuss finden.
214. Viele werden zur Hurerei getrieben oder nach unzüchtigem Missbrauch erwürgt oder durch Gifte und Waffen getötet.
215. Es wird aber auch sein, dass sehr viele Kinder heimatlos und auf der Strasse leben werden, wo sie Händlern in die Hände fallen, die sie um ihrer Eingeweide willen töten und wie Tiere ausschlachten.
216. Andere werden zu Zielscheiben für mordende Schergen der Obrigkeit, und wiederum andere werden wie unterwürfiges Getier behandelt.
217. Der Mensch wird roh und gewalttätig, und in seiner Gleichgültigkeit gegenüber den Schwachen wird er auch die Unantastbarkeit und die Schwäche der Kinder vergessen, sie durch Arbeit ausnutzen und durch Unzucht schänden.

218. Das Geheimnis der Unbescholtenheit der Kinder wird erbrochen und zerstört, so sie wie kleine Hunde dressiert und für allerlei Gewinnsucht wie ein Lamm zum Opferstein geführt werden, auf dem sie geschlachtet und ausgeblutet werden.
219. Der Mensch wird keine Gnade und Gerechtigkeit mehr kennen, sondern nur seinen eigenen Gewinn und Vorteil sehen, und er wird nur noch in Grausamkeit einherleben.
220. Er wird ein Gefangener vom eigenen Blick, von seinen eigenen Gedanken und Gefühlen; und von seiner eigenen Rede wird er trunken sein und nicht bemerken, wie er immer mehr in die Irre und ins Verderben geht.
221. Er wird Lügen, Bilder und Spiegelungen der Gottkulte und ihrer Herrscher und Knechte für die Wahrheit der Welt halten, denn er wird wie ein geduldiges und dummes Schaf sein, mit dem immer gemacht werden kann, was beliebt.
222. Doch die Folgen dafür werden nicht ausbleiben, denn wie Raubtiere und Raubvögel werden fanatische Unselige anderer Kulte die einen wie die andern zu Herden zusammentreiben, um sie leichter in den Abgrund und in den Tod drängen zu können.
223. Und es wird sein, dass der eine Mensch gegen den anderen aufgehetzt wird, um ihn besser berauben und häuten und zu seinem Hab und Gut kommen zu können.
224. Wenn er aber überlebt, dann wird er seiner Gedanken und Gefühle sowie der Freiheit und des Friedens und oft gar des Verstandes beraubt sein.
225. Kommt die Zeit des neuen Propheten, dann werden die Könige und Kaiser und sonst alle Herrscher und die Mächtigen der Gottkulte ohne das wahrheitliche Wissen um die Schöpfung und deren Gesetze sein.
226. Sie werden böse, blutrünstig und mit Lug und Täuschung herrschen und all den unschuldigen, untätigen und unwissenden Menschenmengen gebieten.
227. Lug und Trug wird ihr Handwerk sein, und vor ihren Gläubigen werden sie ihre wahren Gesichter hinter Masken verbergen und ihre eigentlichen Absichten geheimhalten.
228. Doch es kommt die Zeit, da sie gestürzt werden.
229. Es wird aber sein, dass sie über das Schicksal des Menschen und von allem und jedem entscheiden, und der gemeine Mensch wird von den inneren Versammlungen ihrer eigenen Ordnung ausgeschlossen sein.
230. So wird nicht mehr der Mensch als Gruppe entscheiden, sondern allein die Oberen, die an der Spitze ihr Regiment führen und sich für ihre Schandtaten horrend entlohnen lassen.
231. Der einzelne Mensch wird in Wirklichkeit nicht mehr frei, sondern ein Leibeigener der Herrscher und Oberen sein, auch wenn er glaubt, die Freiheit zu geniessen.
232. Allein werden sich dagegen nur alle jene aus wilden Gegenden erheben, die nicht einem Gottglauben und nicht einer Obrigkeitshörigkeit verfallen sind.
233. Doch sie werden zuerst verflucht und verdammt und des Wahnes bezichtigt, und manch einer wird besiegt und lebendig verbrannt oder sonstwie getötet werden.
234. Ist der Neuzeit-Prophet gekommen, dann wird der Mensch auf der Welt so zahlreich werden wie das Volk eines Ameisenhaufens.
235. Und wird ein Stock in das Volk hineingetrieben, dann werden sie umherrennen und sich gegenseitig tottrampeln und wie lästiges Ungeziefer zermalmen.
236. Die Menschen werden wie verwirrte Insekten umherschwirren, und grosse Menschenbewegungen werden reiselustig oder auf der Flucht vor Krieg, Tod und Schrecken von einem Ort oder Land zum nächsten treiben.
237. Die Menschenrassen werden sich unhemmbar untereinander vermischen und Mischmenschen heranzüchten, wodurch sich viele Krankheiten, Seuchen und allerlei menschliche Übel, Laster und Bösartigkeiten über die ganze Welt verbreiten.
238. Die einen Gottkulte machen den anderen deren Gläubige abspenstig oder vermischen sich untereinander.
239. Die Gottkulte und ihre Oberen sowie deren Herrscher und Gläubige werden Freiheit, Liebe und Frieden predigen und versprechen, doch wird allerorts ihr Gerede nur Lug und Falschheit sein, denn in ihren Herzen sinnen sie nur nach Hass und Rache, nach Vergeltung und nach Raub und Brandschatzung.
240. Die Gottkulte selbst und deren Gläubige werden sich verfeinden und Krieg gegeneinander führen.
241. Die Menschen werden alle Grenzen überschreiten, und die Jungen werden graue Haare haben wie die Alten.
242. Der Weg der Natur wird vom Menschen verlassen und die Familien auseinandergerissen werden.

243. Sie werden sich weltweit verstreuen und nichts mehr wird sie vereinen können.
244. Die Neuzeit wird eine ganz andere Welt sein, und der Mensch ein Wesen ohne Halt und Sicherheit.
245. Er wird ohne wahrheitliche Führung in alle Richtungen gehen und Unglück über Unglück über sich heraufbeschwören.
246. Er wird keine Festigkeit mehr haben und dauernd an einem Abgrund stehen, in den er hineinzustürzen droht.
247. Zur Zeit des neuen Propheten im zweiten Jahrtausend nach Jmmanuels Geburt wird sich der Mensch bis weit ins dritte Jahrtausend hinein nicht mehr den Gesetzen der Schöpfung einordnen, sondern sich unwirklichen Gesetzen und noch unwirklicheren Göttern und deren Kulten unterwerfen.
248. Er wird sein Leben wie ein Reittier zu lenken versuchen, und das Geschlecht der Kinder im Leibe der Weiber wird er bestimmen wollen.
249 Also wird er aber auch all die Kinder im Mutterleibe töten, die er nicht haben will.
250. Der Mensch wird sich für die Schöpfung selbst halten, wobei besonders die Herrscher und allerlei Mächtige das ewige Leben erheischen wollen.
251. Und sie werden es sein, die alle hohen Ämter und das beste Land sowie all die schönsten Weiber und Männer an sich reissen, um sie zu ihrem unzüchtigen Lustgegenstand zu machen.
252. Die Armen, Alten und Schwachen werden wie schlechtes Vieh behandelt werden, und ihre armseligen Hütten, Altenstätten und Krankenstätten werden für sie wie übelriechende Gefängnisse sein, in denen sie dahindämmern und vermodern werden.
253. Und es wird sein, dass sich bei ihnen und allen Menschen abgrundtiefe Angst wie Gift in die Gedanken und Gefühle, ins Herz und in den Kopf frisst.
254. Alles ruht dabei auch in der Sucht nach Wucher, Gewinn und Macht, denn dies wird eine dunkle und geheime Ordnung sein, deren Gesetz Hass und Rache sein wird, und ihre Waffe das Gift, durch das nach Gold und Geld, nach Hab und Gut, nach Lust und Laster sowie nach Vergnügen gegiert wird.
255. Dieses Gift wird sich als Herrschaft über die ganze Erde verbreiten, und ihre Diener und Schergen werden untereinander durch einen giftigen Blutkuss verbunden sein, der sie aneinander schmiedet.
256. Die Armen und Alten, die Gerechten und Schwachen werden ihnen ausgeliefert sein und ihnen gehorchen, so sie ungewollt oder unbedarft den Herrschern und Mächtigen der Lande und der Gottkulte dienend untertänig sein müssen.
257. Die einzigen Gesetze werden nur noch die sein, die durch die Herrscher, die Könige, Kaiser und anderen Mächtigen sowie durch die Obersten und Oberen der Gottkulte in ihren Schattenreichen diktiert werden.
258. So wird das Gift bis zum einzelnen Menschen hinreichen, ihn vergiften und ihn in einen irren Gottglauben zwingen.
259. Und dieses Gift der Gottkulte wird sehr vielfältig sein und sich derart über die Welt ausbreiten, dass der Mensch unter seinen Sohlen das Gift aufsaugt, wenn er über die Erde wandert.
260. Beginnt der Neuzeit-Prophet mit seinem Wirken, dann kommt die Zeit, zu der viele Menschen allen Geschehen der Welt tatenlos und gefühllos zusehen werden.
261. Viele werden mit verschränkten Armen dasitzen und mit leerem Blick und tauben Ohren einhergehen, ohne dass sie wissen, was um sie vorgeht und was sie sehen und hören.
262. Sie werden keine Weisen mehr haben, bei denen sie sich in Wissen und Weisheit bilden können, so sie wie ein Schmied ohne Schmiede sein werden, in der sie ihr Eisen schmieden könnten.
263. Und sie werden sein wie Feldarbeiter, die kein Feld mehr haben, das sie bestellen könnten.
264. Die Menschen werden sein wie ein Samenkorn, das keinen fruchtbaren Boden mehr findet, in dem es Wurzeln schlagen und keimen könnte.
265. Sie werden hoffnungslos werden und gedemütigt, und von Ehre und Rechten entblösst, werden sie ziellos umherirren.
266. Die Jüngsten und Ältesten werden ohne Heim sein und ihr Leben auf der Strasse und in Not und Elend fristen.
267. Und für viele wird für ihr Heil nur noch der Weg offen bleiben, Terror auszuüben, dem Nächsten das Hab und Gut zu stehlen, zu täuschen und zu betrügen oder in den Krieg zu ziehen.
268. Und für all ihr Elend und ihre Not werden sie ihr Leben hassen und sich selbst bösartig bekämpfen.
269. Das wird auch die Zeit sein, zu der der Mensch von Übeln bedroht und betroffen wird, die aus Krankheiten der Tiere und aus bösartigen Experimenten der Menschen hervorgehen, so aber auch aus Krankheiten des Wassers und der Erde.

270. Doch die Menschen werden auch mit seltsamen Gefährten in den Himmel stürmen und von dort her tödliche Krankheiten zurück zur Erde bringen.
271. Und auf der Erde wird der Mensch durch Krieg und Terror sowie durch Machtsucht und Unvernunft viel zerstören.
272. Doch er wird es wiedererstehen lassen, und all das, was verschont geblieben ist, bewahren wollen.
273. Es wird aber so sein, dass die Angst im Menschen vor den Tagen brodelt, die vor ihm liegen, weil sie Schlimmes verheissen.
274. Aber es wird zu spät sein für die Angst, denn es wird grosse Zerstörung herrschen und die Erde wird sich weitum mit Wüste überziehen.
275. Es werden aber auch gewaltige Wasser tiefer und tiefer werden, und zu bestimmten Tagen und Zeiten wird es derart gewaltig fliessen, dass es wie eine Sintflut alles mit sich reisst, alles zerstört und vernichtet und unzählbare Menschenleben fordert.
276. Die Luft und die Sonne werden durch die Zerstörungswut des Menschen vergiftet und gefährlich, wodurch die Körper der Schwachen zerfressen werden.
277. Ist der Neuzeit-Prophet geboren, wird ein weltweiter Krieg die Erde erschüttern und derart viele Menschenleben fordern, wie niemals in einem Geschehen zuvor.
278. Und fortan werden sich immer mehr wilde Wasser erheben, Vulkane grosse Verwüstungen anrichten und Erdbeben viele Lande erschüttern und grosse Städte untergehen lassen.
279. Die Wetter werden apokalyptische Ausmasse annehmen, und das Sterben der Menschen bei diesen Geschehen wird unermesslich sein.
280. Also wird alles bedroht und zerstört werden, was nicht durch die Ratgebung der Weisen gebaut oder mit Sicherheit versehen wurde.
281. Berge werden niederstürzen, und Schlammstürze werden an den Berghängen und in den Tälern Dörfer, Menschen und Tiere und alles Hab und Gut der Menschen unter sich begraben, während sich an anderen Orten aus den Tiefen der Erde heraus der Boden aufreisst.
282. Der Mensch aber wird sich nicht der Weisheit zuwenden und bestreiten, dass sehr viele der Geschehen auf seine Schuld zurückzuführen sein werden.
283. Also wird er weiter in Unvernunft walten, denn er wird starrköpfig und von Stolz besessen sein.
284. Er wird nicht auf die Warnungen des Propheten hören, und nicht auf die Warnungen der Erde, die sie ihm zurufen.
285. So werden die Übel lange Zeit kein Ende nehmen, wodurch Feuersbrünste und Erschütterungen aus der Tiefe der Erde die Städte und Dörfer zerstören werden.
286. Und wie im Krieg wird es dabei so sein, dass die Armen und die Barbaren trotz der Legionen von Soldaten die von den Menschen verlassenen Reichtümer und alles Hab und Gut plündern werden.
287. Die Augen der Soldaten werden gegen die Plünderei blind sein, denn sie selbst werden als Plünderer ihr Unwesen treiben.
288. Ist der Neuzeit-Prophet geboren, dann werden durch den Menschen erfundene künstliche Mittel in die Luft gelangen und diese in den oberen Schichten zerstören.
289. So wird die Sonne die Erde verbrennen und die Menschen mit dem Schwarzen Frass schlagen, der vielen den Tod bringen wird.
290. Die Luft wird die Erde und ihr Leben nicht mehr vor der Hitze und dem Feuer der Sonne schützen, denn die Luft wird nur noch ein löchriger Vorhang sein, so das brennende Licht der Sonne des Menschen Augen und Haut verzehren, ihn erblinden oder sterben lässt.
291. Wie kochendes Wasser werden die Seen und Meere aufschäumen; Flüsse werden versiegen und Städte begraben werden.
292. Städte, Dörfer, Wiesen und Wälder fallen dem Wahn des Menschen zum Opfer, wenn er künstlich riesige Flüsse und Seen aufstaut, um Kräfte daraus zu gewinnen.
293. Und nicht wird er dabei bedenken, dass er dadurch die Erde drangsaliert und quält, die sich mit Erdbeben, wilden Wassern, Toben der Vulkane und mit Unwettern und allerlei anderem zur Wehr setzen wird.
294. Ganze Landschaften und Länder sowie Inseln und gar ganze Kontinente werden verschwinden.
295. Die Menschen aber werden nur eine kurze Erinnerung haben, so sie nur auf die Anhöhen flüchten und alles wieder aufzubauen beginnen werden.
296. Sehr schnell werden sie vergessen, was geschehen ist, und so werden sie im alten Trott weitermachen.
297. Die Menschen werden sich blenden lassen durch Trugbilder, die sie zum Leben erwecken und durch die sie ihre Sinne täuschen lassen, so sie meinen, etwas zu berühren, das gar nicht ist.

298. Also werden sie Wege beschreiten, die nur die Augen sehen können, jedoch nicht der Verstand und nicht die Vernunft.
299. Und dieser Weg wird ein Traum sein, der so zur Wirklichkeit wird.
300. So wird es kommen, dass die Menschen nicht mehr unterscheiden können zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist.
301. Viele falsche Labyrinthe werden sich ihnen öffnen, in denen sie sich verirren und verlieren werden.
302. Viele Gottkulte und Untergruppen der Gottkulte werden aufkommen und die Gläubigen in die Irre führen und ausbeuten.
303. Und jene, welche für die Menschen all die Trugbilder ersinnen und erwecken können, werden die Dummen und Gutgläubigen belügen und betrügen und mit ihnen ein böses Spiel der Täuschung treiben.
304. Und gar viele werden es sein, die den Trugbildern der Gottkulte und deren Oberen verfallen und hörig werden, so sie sein werden wie unterwürfige Hunde.
305. Kommt die Zeit des neuen Propheten, dann wird der Mensch immer grösser und unermesslicher in seiner Zahl, und er wird seine Nachkommenschaft nicht mehr auf normalem Wege zeugen, sondern durch Eingriffe in des Weibes Zeugungskraft und Gebärkraft.
306. Und so wird der Mensch auch aus winzigen Teilen eines Menschen neue Menschen erschaffen, wie er das auch bei den Tieren tun wird.
307. Mensch und Tier werden nach spezieller Nahrung schreien und nach Fleisch in grossen Massen.
308. Gleichartige werden Gleichartige verspeisen, wenn der Mensch das Fleisch und die Knochen von Mensch und Tier in feine Formen umwandelt und Futter daraus macht.
309. Und wie dadurch die Tiere ihre Artgenossen fressen werden, wird der Mensch deren Fleisch verzehren und seine eigenen Eltern und Geschwister verspeisen.
310. Die Tiere werden nicht mehr in den Händen und im Schutz der Menschen sein, denn sie werden nur noch in grossen Massen und unter unwürdigen Lebensbedingungen herangezüchtet, um dann elendiglich abgeschlachtet zu werden.
311. Der Mensch wird die Tiere nach seinem Willen verändern und auch Zwitterwesen aus ihnen machen, ihnen unendliche Qualen zufügen und sich nicht um deren nie endenwollendes Leid kümmern.
312. Er wird in die Natur der Tiere eingreifen und sie so gestalten, wie es ihm gefällt.
313. Der Mensch wird die Gesetze des Lebens verändern und damit auch sich selbst.
314. Der Mensch, der aus sich seinen Ursprung zu einem Lebewesen des Fortschritts heranbildete, wird nicht mehr sein eigenes Ebenbild sein, sondern ein Geschöpf des Schreckens.
315. Und der Schrecken wird auch für die Kinder des Menschen sein, denn auf sie werden Angst, Gift und Hoffnungslosigkeit lauern, weil sich der Mensch Kinder nur noch für sich und als sein persönliches Eigentum wünschen wird, jedoch nicht mehr um des Lebens und der Kinder willen.
316. Viele Kinder werden nur noch ein Handelsgut sein, deren Körper für Arbeit, Unzucht und Selbsterfreuung verkauft werden.
317. Andere werden gehetzt, gequält, geprügelt und getötet werden von ihren eigenen Eltern und Geschwistern oder von ausgearteten Kindsmissbrauchern.
318. Selbst jene Kinder aber werden bedroht sein, die von den Ihren beschützt werden.
319. Und sie werden gedanken- und gefühlsarm und ohne Wissen sein, denn sie werden in falschen Spielen und in Trugbildern leben, durch die sie verführt werden, weil ihnen kein Meister zur Seite steht, der sie in Wissen und Weisheit unterrichten könnte.
320. So wird sie niemand lehren zu hoffen und zu handeln und sich dem Wissen der wirklichen Wahrheit zuzuwenden.
321. So wird der Mensch überheblich sein und sich selbst für die Schöpfung halten, obwohl er niemals mehr sein wird als bei seiner Geburt, nämlich ein Mensch.
322. Und der Mensch ist lernbedürftig, weshalb er viel lernen muss, um sich aus seinem Unwissen und aus seiner Unweisheit zu befreien.
323. Er wird aber nicht gewillt sein zu lernen und die Lehre des Neuzeit-Propheten in den Wind schlagen, so seine Worte ungehört wie in der Wüste verhallen werden.
324. So wird der Mensch im Alten verbleiben, und nur wenige werden den Worten des Propheten folgen.
325. So wird der Mensch sich weiter für die Schöpfung halten, immer weiter zuschlagen, sich von Wut und Zorn, von Rachsucht und Hass, von Machtgier, Ungerechtigkeit, Gewinnsucht und Eifersucht überwältigen lassen.
326. Durch die Macht aber, die er über die Tiere, über die Natur, den Menschen und das Leben ergriffen haben wird, wird er sich stark fühlen und seinen Arm noch weiter zuschlagen lassen und wie ein wilder Barbar alles um sich herum zerstören.

327. So wird er in seinen Gedanken und Gefühlen sowie in seinem Verstand und in seiner Vernunft ein sehr kleiner Zwerg bleiben, obwohl er in manchen Dingen des Fortschrittes die Kräfte eines Riesen besitzen wird.
328. Also wird er in dieser Weise mit den Schritten eines Riesen voranschreiten, jedoch nicht wissen, welchen Weg er in die kommenden Tage nehmen soll, weil ihm dazu alles Wissen und die Weisheit fehlen.
329. Zwar wird sein Kopf sehr schwer sein von Wissen, das er sich erarbeitet hat, doch wird es ein Wissen der Nutzlosigkeit sein, weil es nur auf Werte ausgerichtet ist, die nicht des Geistes und nicht einheitlich sind mit den Gesetzen der Schöpfung, sondern nur in menschlichen Gesetzen beruhen.
330. So wird er trotz all seines Wissens sehr armselig an wahrem Wissen sein, denn er wird nicht wissen, warum er lebt und stirbt.
331. So wird er weiterhin der Ungestüme bleiben, wie er seit jeher war, jener, welcher wild und dumm mit den Armen fuchtelt, irre Worte spricht, oder leise wimmert, wie ein zur Sprache noch unfähiges Kind.
332. Schon im zweiten Jahrtausend nach Jmmanuels Geburt und noch bevor der Neuzeit-Prophet geboren sein wird, wird ein weltweiter Krieg über die Erde rollen, und also wird es so sein zwei Jahre nach seiner Geburt.
333. Doch das wird nicht das Ende sein, denn wie seit alters her werden neue grössere und kleinere Kriege allüberall sein und sich auch weit ins dritte Jahrtausend hineintragen.
334. Ganze Länder werden in allen vier Winden zur Kriegsbeute werden für ausgeartete Machtgierige, und unzählige Menschen werden dabei ebenso dem Tod überantwortet wie auch durch den Gotteskult, der irrwitzig und fälschlich aus des Propheten Jmmanuels Lehre hervorgehen wird, weil sie einer unvorstellbaren Verfälschung anheimfällt.
335. In eigenen Landen werden sich die Menschen bekriegen und sich gegenseitig die Kehlen durchschneiden, und es werden Kriege herrschen zwischen Ländern und Gläubigen der Gottkulte.
336. Aus den Hebraons werden Juden werden, und davon werden 12 Stämme sich als Allahgläubige abzweigen.
337. Aus Jmmanuels Lehre wird ein Christenkult hervorgehen, und sowohl dieser wie die Juden und die Allahhörigen werden nicht aufhören, sich zu bekriegen, bis hinein ins dritte Jahrtausend nach Jmmanuels Geburt.
338. Die Erde wird rundum zu einem blutigen Schlachtfeld werden, wobei einer der Gründe der sein wird, dass jeder Gottkult der richtige und der bessere sein soll als der andere.
339. So werden sich die Gläubigen aller Gottkulte in alleiniger Reinheit und im einzig wahren Glauben wähnen und ihren irren Glauben verteidigen wollen.
340. Die Gläubigen der einen Gottkulte werden den anderen Gläubigen der anderen Gottkulte mit Macht und Zweifel, mit Hass und Rache sowie mit Misstrauen, Hinterlist und Mordabsicht gegenüberstehen, wodurch es unausweichbar sein wird, dass der Tod überall voranschreitet.
341. Und durch all das Übel werden auch sehr viele Menschen vom menschlichen Recht und Leben ausgeschlossen sein, denn es werden ihnen alle Rechte genommen, kein Brot und kein Dach gegeben.
342. Sie werden die Ärmsten unter den Armen sein und nackt einhergehen müssen, und zum Verkauf werden sie nur ihre eigenen Körper haben.
343. Sie werden Geächtete und Verstossene sein, weitab all jener, welche in Freuden, Herrlichkeit und im Überfluss leben.
344. Die aber, die in dieser Weise des Überflusses leben, werden in ihrer Schuld die Ärmsten knurrend bedrohen, deren Lande besetzen und sich haltlos vermehren.
345. Sie werden sehr wohl die harten und gerechten Worte des Neuzeit-Propheten hören, doch werden sie gleichgültig sein und keine Vergeltung fürchten.
346. Aber ihr Hochmut wird dereinst zusammenbrechen, wenn die Massen des Volkes zu Barbaren werden und die Paläste der Reichen, Herrscher, Oberen und Obersten sowie der Mächtigen und der Kultherrscher stürmen und alles zerstören, plündern und an sich reissen.
347. Wenn das Wirken des Neuzeit-Propheten beginnt, wird der Mensch bereits in ein undurchdringliches Labyrinth der Angst, der Zerstörung und der Ausartung eingetreten sein.
348. Seine Angst wird ihm die Augen und die Ohren verschliessen, so er nicht mehr sehen und nicht mehr hören kann, was um ihn herum vorgeht.
349. Sein Sinnen und Trachten wird voller Argwohn sein, und bei jedem Schritt werden ihn Angst und Furcht begleiten.

350. Doch es wird ihm keine Rast zuteil werden, weil er ständig vorwärtsgetrieben wird.
351. Die Stimme des Propheten der Neuzeit wird aber lautstark, hart und gerecht sein, dass sie von allen gehört werden muss.
352. Und sie wird auch gehört werden von jenen, welche die Ohren verschliessen und sich geben als seien sie Taube.
353. Viele werden aber die Stimme wohl hören, doch sie verleugnen, weil sie im alten weitermachen und immer mehr besitzen wollen, wobei sie aber ihren Kopf an die Trugbilder der Gottkulte verlieren und an jene, welche durch Lug und Falschheit ihre Meister sein wollen.
354. So wird der Mensch betrogen werden von jenen, welche sich ihre Hirten nennen – doch es wird nur noch schlechte Hirten geben.
355. Geht das Jahrtausend zu Ende, in dem der Neuzeit-Prophet verblichen sein wird, wenn 800 Jahre nach seinem Tod dahingegangen sein werden, werden die Menschen endlich so weit sein, dass sie die Augen und die Ohren öffnen, damit sie sehend und hörend werden.
356. Das wird aber sein, weil die Macht des Wortes des Propheten über Jahrhunderte zu wirken beginnt und in die Gedanken und Gefühle sowie in die Vernunft der Menschen dringt.
357. Es wird ein sehr mühsames Werk sein, das der Prophet und seine Getreuen zu erfüllen haben werden, doch ihr Einsatz wird den Gewinn nicht verfehlen.
358. So werden die Menschen sich langsam von den Gottkulten befreien und sich der Wahrheit des Geistes und der Schöpfung zuwenden.
359. Sie werden nicht mehr mit ihren Köpfen in den irren Lehren der Gottkulte gefangen sein und ihre Augen und Ohren offen haben, so sie von einem Ende der Erde zum anderen Ende sehen und hören und nunmehr einander verstehen können.
360. Sie werden wissend geworden sein, dass jeder Schlag, der den Nächsten trifft, diesen schmerzt und verletzt.
361. Die Menschen werden eine grosse Gemeinschaft bilden, von der jeder ein Teil des andern ist.
362. Wahre Liebe wird Frieden und Freiheit schaffen und die Menschheit vereinen.
363. Also aber wird es nebst vielen Sprachen aber auch eine spezielle Sprache geben, die von allen Menschen verstanden und gesprochen wird.
364. Und das wird endlich der Anfang der Geburt des Neuen sein, das wahrheitlich Menschliche.
365. Und wenn das Ende des Jahrtausends kommt, dann wird der Mensch den Himmel erobert haben und zu den Sternen hinausfliegen.
366. Er wird auch selbst Sterne schaffen im grossen dunklen Meer des Himmels, in dem die Sterne blinken.
367. Er wird mit glänzenden, grossen metallenen Schiffen durch die Lüfte und durch den Himmel fliegen und auf lange, ferne Reisen gehen, um sich irgendwo in der Weite des Himmels eine neue Heimat zu suchen.
368. Der Mensch wird aber auch der Herr der Wasser sein und grosse Städte auf den Meeren bauen und sich dann von den Früchten der Meere ernähren.
369. Und es wird die Zeit sein, da ihm nichts mehr verboten sein wird, weil er nach den Gesetzen der Schöpfung lebt.
370. Die neue Zeit wird es bringen, dass die Menschen miteinander kommunizieren können, ohne dass sie die Sprache des Mundes oder die Hilfe von Sprachrohren gebrauchen müssen, denn sie werden durch ihre Gedanken und Gefühle und durch ihren Kopf alle Botschaften aufnehmen und verstehen können, die ein anderer Mensch denkt und fühlt.
371. Und es wird sein, dass die Menschen die Träume miteinander teilen und lange leben werden.
372. Das Alter der Menschen wird derart hoch sein, wie die alten Überlieferungen von den Ältesten sprachen, die tausend Jahre wurden.
373. Und es ist die Zeit, da der Mensch das Geheimnis aller Dinge kennt, so den Körper des Menschen und der Tiere, das Geheimnis der Steine und der Wasser, den Blick jedes andern Menschen.
374. Er wird alle Geheimnisse durchdringen und erkennen, wodurch er ein Tor nach dem andern aufstossen wird in den Bereich des neuen Lebens.
375. Der Mensch wird eine kraftvolle, schaffende und sprudelnde Quelle des neuen Lebens, und alle Menschen werden das Wissen um die Schöpfung lernen.
376. Ehrfurchtsvoll werden die Kinder der Erde zum Himmel hochblicken und seine Geheimnisse besser ergründen als irgend jemand vor ihnen.
377. Des Menschen Körper wird kräftiger, grösser und gewandter sein, und seine Gedanken und Gefühle sowie sein Kopf werden alle Dinge umgeben, sie verstehen und besitzen.

378. Das alles wird sich aber schon zur Zeit des Lebens des Neuzeit-Propheten anbahnen, denn sein Wirken wird viel dazu beitragen, auch wenn es von Neidern und solchen geleugnet werden wird, die es besser wissen wollen.
379. Und er wird auch viel dazu tun, damit der Mann nicht mehr der einzige Herr sein wird, denn er wird schon in jungen Jahren wirken, dass das Weib kommen wird, um das Zepter zu ergreifen und die Welt zum Besseren zu ändern.
380. So wird das Weib die Herrin zukünftiger Zeiten sein, denn es ist kraftvoll und machtvoll und wird seinen Willen den Männern aufzwingen und eine bessere, harmonischere Welt in Frieden und Freiheit schaffen.
381. Das Weib wird im dritten Jahrtausend nach Jmmanuels Geburt hochsteigen zur Mutter des Jahrtausends.
382. Das Weib wird die Sanftheit und Liebe, die Harmonie und den Frieden der wahren Mutter verströmen und die vollendete Schönheit und Liebe nach der Hässlichkeit der Barbarei und der todbringenden Kriege sein.
383. Und die Lehre des Propheten wird viel dazu beitragen, wodurch sich die neue Zeit in ihrem Gang in eine leichte Zeit verwandelt, in der ehrlich und wahr geliebt und geteilt, gemeinsam geträumt und die Träume wahrgemacht werden.
384. Und wenn für den Menschen diese zweite Geburt wahr wird, werden sich die Gedanken und Gefühle und der Kopf der Masse der Menschen bemächtigen, die in Nächstenliebe eins miteinander sind.
385. Das wird das Ende der Barbarei sein, das Ende der Kriege und das Ende des Bösen.
386. Es wird eine Zeit des Wissens und der Weisheit anbrechen und den Menschen den wahren Sinn des Lebens nahebringen, den der Prophet der Neuzeit trotz meuchlerischen Angriffen auf sein Leben unbeirrt lehren und in die Welt hinaustragen wird.
387. Durch seine Lehre werden für die Menschen ab der Neuzeit die glücklichen Tage beginnen, wenn die Menschen den Weg des Friedens, der Freiheit und der Lehre des Geistes finden und auf ihm wandeln.
388. Dann wird die Erde ihre Ordnung wiederhaben.
389. Vorerst aber werden es nur wenige Tapfere sein, die den Worten und der Lehre des Propheten folgen werden, wobei ihr Weg gar hart und mühsam sein wird.
390. So werden sich erst nur wenige Getreue auszeichnen und sich ihren Lohn erarbeiten, doch wird die Zeit kommen, da sie sich schnell mehren und in gar grossen Massen in aller Welt sein werden.
391. Schon zur Zeit des neuen Propheten werden viele Wege von einer Stadt zur anderen und von einem Ende der Welt zum anderen führen, und bald wird es dann auch sein, dass die Wege durch den Himmel führen und endlos sein werden.
392. Das verdorrte Grün der Wiesen und Wälder wird sich wieder erholen, die Wasser werden wieder sauber und rein sein, und in die Wüsten wird Wasser gebracht, darin dann alles grünt und blüht.
393. Bald wird die Erde wie ein neuer Garten sein, in dem der Mensch alles achtet, was wächst und blüht, was sich bewegt und kreucht und fleucht.
394. Mit Eifer wird er alles reinigen und sauber halten, was er beschmutzt hat, und mit Liebe und Freude wird er die Erde als seine neue Heimat ansehen.
395. Liebe, Harmonie, Wissen und Weisheit werden ihm zur eigenen Pflicht werden, und in Wissen und Weisheit wird er seines Lebens und seiner nächsten Leben sowie jedes Tages und jedes Morgens gedenken.
396. Jeder Mensch wird sein wie ein gleichmässiger Schritt unter vielen, und er wird mehr über seinen eigenen Körper und Kopf und über seine Gedanken und Gefühle sowie über die Gesetze des Lebens und der Schöpfung wissen, als es jemals vorher der Fall war.
397. Und es kommt damit dann auch die Zeit, zu der Übel und Krankheiten erkannt und geheilt werden, bevor sie auftreten können.
398. Und der Mensch wird lernen, dass er sehr viel an sich an Übel und Krankheiten verhüten und auch sehr viel an sich selbst heilen kann.
399. Er wird aber auch lernen, dass er den Armen und Schwachen beistehen und ihnen helfen muss.
400. Das aber nicht nur aus Notwendigkeit, sondern um der Nächstenliebe willen und um das ganze Menschsein aufrechtzuerhalten.
401. So wird der Mensch auch sein Herz und seine Börse öffnen für die Armen und Besitzlosen und die bedauerlichen Zeiten der Barbarei, des Geizes und der Verschlossenheit hinter sich lassen.
402. Und wenn endlich die neue Zeit anbricht, wird sich der Mensch endlich in richtiger Weise als Hüter der menschlichen Ordnung, als wahrer Hüter des Lebens, der Erde und deren Natur samt allem Lebendigen darauf verstehen.

403. Der Mensch nämlich wird zu jener fernen Zeit gelernt haben zu geben und zu teilen und vom Nehmen zur Befriedigung der eigenen Gewinnsucht abzukommen.
404. Der Mensch wird endlich Mensch sein und nicht mehr allein unter all den vielen.
405. Seine Einsamkeit wird dahin und vorbei sein, und er wird endlich wissend werden in der wahren Wahrheit und den Gesetzen der Schöpfung und des Lebens, Sterbens und des Todes.
406. Alle Menschen werden einander anerkennen und keinen Unterschied mehr machen zwischen den verschiedenen Rassen, Gottkulten und zwischen dem Stand Reich und Arm.
407. Doch all das wird erst nach den weltweiten Kriegen und Feuersbrünsten, den bösen Greueltaten der Menschen und nach all den durch die Natur und die Erde ausgelösten apokalyptischen Katastrophen geschehen.
408. Dann werden aus den verkohlten Trümmern der Städte und Dörfer neue Bauten und Türme entstehen, doch wird dazu eine eiserne Faust nötig sein, damit Ordnung in das durch den Menschen angerichtete Chaos kommt.
409. Und es wird von grösster Notwendigkeit sein, dass der Prophet der Neuzeit sein machtvolles Wort erhebt und die Lehre der Wahrheit und die Lehre des Geistes bringt, denn das wird die Macht sein, dass der Mensch den rechten Weg wiederfindet.
410. Und durch des neuen Propheten Lehre wird der Mensch wissend werden, dass nicht nur er, sondern alle Lebewesen Träger des Geistes und des Lichtes und Geschöpfe sind, denen Respekt gezollt werden muss.
411. Und wenn der Mensch das weiss, dann wird er neue Städte gründen auf der Erde, auf den Wassern, unter den Wassern und im Himmel, wohin er mit silbernen metallenen Schiffen reisen wird.
412. Also aber wird sich der Mensch erinnern an das, was einst war, und also wird er zu ergründen wissen, was in den kommenden Tagen und Zeiten sein wird.
413. Er wird lernen, die Zeugung und Geburt sowie das Leben, Sterben und den Tod zu verstehen und alle Angst und Furcht davor verlieren, weil er sich der Lehre des Propheten zuwenden wird.
414. Und der Mensch wird die Zeit von mehreren Leben haben, weil sein Alter verlängert wird, und er wird wissend werden, dass das Licht niemals erlöscht und das Leben auch im Tode und in Wiederleben weitergeht, denn sein Wissen wird zur umfassenden Weisheit werden.
415. Das mein Freund, sind Jeremias Voraussagen für das zu Ende gehende zweite und das kommende dritte Jahrtausend.

Billy Es sind wirklich keine Prophezeiungen, sondern Voraussagen, die sich also unter allen Umständen erfüllen werden. Weisst du, ob es von anderen Propheten auch Voraussagen oder Prophetien gibt, die wir hier auf der Erde noch nicht oder nicht mehr kennen, weil sie verlorengegangen sind?

Quetzal
416. Ja, solche gibt es.

Billy Könntest du sie mir auch zugänglich machen?

Quetzal
417. Vielleicht zu späterer Zeit einmal.
418. Für heute jedenfalls muss es genug sein, denn meine Pflicht ruft mich wieder, weshalb ich nun gehen muss.
419. Auf Wiedersehn, mein lieber Freund.

Billy Auf Wiedersehn. Doch wann kommst du wieder?

Quetzal
420. Es wird wohl geraume Zeit dauern, denn ich werde für zwei Monate abwesend sein.

Billy Dann bis dahin.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Einhundertzweiundachtzigster Kontakt Donnerstag, 3. Februar 1983, 22.31 h	1
Einhundertdreiundachtzigster Kontakt Freitag, 25. März 1983, 15.00 h	82
Einhundertvierundachtzigster Kontakt Samstag, 9. März 1983, 11.16 h	86
Einhundertfünfundachtzigster Kontakt Samstag, 7. Mai 1983, 19.00 h	93
Einhundertsechsundachtzigster Kontakt Montag, 9. Mai 1983, 01.32 h	98
Einhundertsiebenundachtzigster Kontakt Samstag, 14. Mai 1983, 19.00 h	100
Einhundertachtundachtzigster Kontakt Mittwoch, 1. Juni 1983, 21.00 h	102
Einhundertneunzigster Kontakt Freitag, 1. Juli 1983, 14.16 h	104
Erklärung	105
Einhunderteinundneunzigster Kontakt Freitag, 3. Februar 1984, 20.54 h	106
Daten über Semjase	111
Einhundertzweiundneunzigster Kontakt Dienstag, 20. März 1984, 10.38 h	112
Einhundertdreiundneunzigster Kontakt Dienstag, 29. Mai 1984, 13.44 h	116
Einhundertvierundneunzigster Kontakt Freitag, 15. Juni 1984, 19.15 h	120
Einhundertfünfundneunzigster Kontakt Montag, 20. August 1984, 12.20 h	123
Einhundertsechsundneunzigster Kontakt Sonntag, 30. September 1984, 13.30 h	125
Einhundertsiebenundneunzigster Kontakt Dienstag, 29. Oktober 1984, 00.38 h	128
Einhundertachtundneunzigster Kontakt Freitag, 30. November 1984, 22.51 h	130
Einhundertneunundneunzigster Kontakt Sonntag, 3. Februar 1985, 02.18 h	134
Zweihundertster Kontakt Mittwoch, 1. Mai 1985, 03.11 h	139

Titel	Seite
Erklärung	141
Zweihunderterster Kontakt Mittwoch, 5. Juni 1985, 00.18 h	143
Zweihundertzweiter Kontakt Samstag, 24. August 1985, 14.38 h	147
Zweihundertdritter Kontakt Dienstag, 10. September 1985, 19.28 h	152
Zweihundertvierter Kontakt Sonntag, 22. Dezember 1985, 04.08 h	154
Zweihundertfünfter Kontakt Montag, 3. Februar 1986, 14.18 h	159
Zweihundertsechster Kontakt Freitag, 7. März 1986, 11.04 h	162
Zweihundertsiebenter Kontakt Montag, 17. März 1986, 09.11 h	168
Zweihundertachter Kontakt Dienstag, 8. April 1986, 05.27 h	172
Zweihundertneunter Kontakt Samstag, 31. Mai 1986, 23.51 h	174
Zweihundertzehnter Kontakt Mittwoch, 11. Juni 1986, 10.17 h	177
Zweihundertelfter Kontakt Montag, 18. August 1986, 03.01 h	180
Zweihundertzwölfter Kontakt Donnerstag, 6. November 1986, 01.04 h	184
Zweihundertdreizehnter Kontakt Dienstag, 2. Dezember 1986, 03.17 h	195
Meiers Erinnerung an die Grabhöhle	197
Meier's Recollection of the Tomb Site	200
Zweihundertvierzehnter Kontakt Dienstag, 3. Februar 1987, 14.39 h	224
Zweihundertfünfzehnter Kontakt Samstag, 28. Februar 1987, 02.09 h	254
Zweihundertsechzehnter Kontakt Montag, 16. März 1987, 23.11 h	278
Zweihundertsiebenzehnter Kontakt Freitag, 8. Mai 1987, 02.07 h	314
Zweihundertachtzehnter Kontakt Samstag, 30. Mai 1987, 00.02 h	325

Titel	Seite
Zweihundertneunzehnter Kontakt Dienstag, 16. Juni 1987, 01.30 h	341
Zweihundertzwanzigster Kontakt Mittwoch, 2. Dezember 1987, 21.37 h	374
Zweihunderteinundzwanzigster Kontakt Mittwoch, 30. Dezember 1987, 13.04 h	389
Zweihundertzweiundzwanzigster Kontakt Mittwoch, 3. Februar 1988, 04.10 h	404
Zweihundertdreiundzwanzigster Kontakt Sonntag, 1. Mai 1988, 09.07 h	415
Zweihundertvierundzwanzigster Kontakt Donnerstag, 7. Juli 1988, 05.19 h	425
Zweihundertfünfundzwanzigster Kontakt Samstag, 31. Dezember 1988, 16.00 h	437
Zweihundertsechsundzwanzigster Kontakt Freitag, 3. Februar 1989, 00.07 h	450
Zweihundertsiebenundzwanzigster Kontakt Samstag, 11. März 1989, 06.48 h	460
Zweihundertachtundzwanzigster Kontakt Montag, 1. Mai 1989, 18.05 h	463
Fragen aus dem Publikum zum Kontaktbericht vom 1. Mai 1989	480
Zweihundertneunundzwanzigster Kontakt Montag, 31. Juli 1989, 07.16 h	483
Inhaltsverzeichnis	503

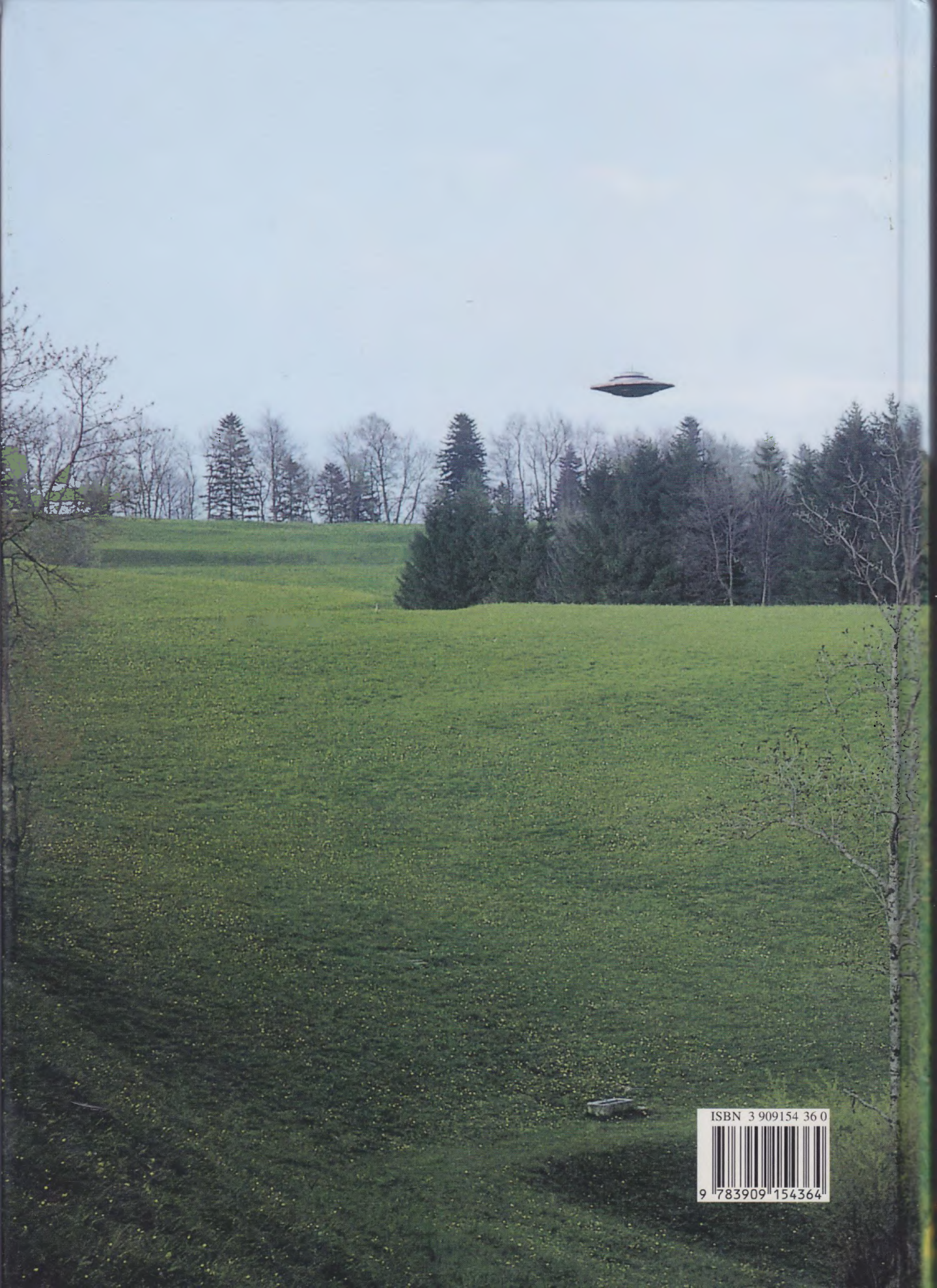

ISBN 3 909154 36 0

9 783909 154364

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 6

Kontaktberichte 230–239
11. Oktober 1989
bis
20. Dezember 1991

Gespräche zwischen
Quetzal, Taljda und Ptaah
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 6

Kontaktberichte 231– 239

17. Oktober 1949

bis

20. Dezember 1991

Gespräche zwischen
Ouetzal, Indjo und Ptah
von den Plejaden/Plejaren
und
Billy Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 6

Kontaktberichte 230–239
11. Oktober 1989
bis
20. Dezember 1991

Gespräche zwischen Quetzal, Taljda und Ptaah von den Plejaden/Plejaren und ‹Billy› Eduard Albert Meier

Hinweis:
Zur Zeit der Kontakte mit Quetzal sprachen Billy und Quetzal immer nur von ‹Plejaren› bezüglich der Sternbild- und der Völkerbezeichnung. Zur damaligen Zeit war die offizielle Veröffentlichung infolge des sehr schlechten Gesundheitszustandes von Billy und bezüglich der besprochenen Themen erst für eine spätere Zeit vorgesehen. Über verschiedene Themen aus den Gesprächen zwischen Billy und Quetzal wurde die Kerngruppe durch Billy allerdings bereits in den 1980er Jahren informiert und diese intern besprochen und diskutiert. Korrekterweise war also in den ‹Quetzal-Berichten› zwischen 1984 und 1989 stets die Rede von den ‹Plejaren›, obwohl eine entsprechende offizielle Erklärung und Berichtigung für die Öffentlichkeit durch Ptaah erst zu Beginn der 1990er Jahre erfolgte.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2005 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Zweihundertdreissigster Kontakt
Mittwoch, 11. Oktober 1989, 04.01 Uhr

Billy Schön, mein Freund, dass du wieder da bist. Sei willkommen und gegrüsst. Es war eine lange Zeit.

Quetzal

1. Du wusstest doch, dass ich zwei Monate weg sein werde.

Billy Wusste ich, ja. Aber es waren bis jetzt beinahe zweieinhalb Monate. Egal. Kannst du mir heute nochmals etwas sagen bezüglich Prophetien oder Voraussagen der alten Propheten?

Quetzal

2. Gewiss, denn ich habe mich darum bemüht, um noch etwas bringen zu können.
3. Es handelt sich allerdings wiederum nicht um eine Prophetie, sondern um eine Voraussage, die diesmal auf den Propheten Elia zurückführt und hauptsächlich von dir handelt, nebst wenig anderem.
4. Auch seine alten Worte musste ich umsetzen in die heutige deutsche Sprache, damit sie verstanden wird.
5. So höre denn, was er zu sagen hatte:

6. Als Künder dieser Welt sehe und höre ich und weiss, was sich in sehr fernen Tagen ergeben wird.
7. Es wird in den Jahrhunderten sein, wenn der Künder der neuen Zeit sein Wort erheben und die Welt belehren und damit grossen Aufruhr herbeiführen und dadurch sein Leben bedroht sein wird.
8. Ich sehe und höre und weiss, weil meine Augen und Ohren offen sind und im Himmel sehen und hören, was in fernen kommenden Tagen sein wird.
9. Wie mit einem grossen Schritt durchmesse ich mit meinen Augen und Ohren die Tage bis in die ferne Zeit, bis hin in ein freies Land, an einen Ort, von dem ihr noch nichts wisst und den ihr noch nicht sehen könnt.
10. Dort wird der Tapferste der Tapferen sein, der Heiligste der Heiligen, und er wird mit Macht lehren und die Gesetze und Gebote der Schöpfung verkünden.
11. Wie ich wird er der Schrift kundig sein und dem Himmel lauschen können, und er wird das Auge, das Ohr und das Gewissen der Menschen sein, und er wird die Menschen die Kräfte der Schöpfung sehen und ihre Gesetze hören lassen.
12. Er wird ein Sehender und Wissender sein, und ein Vermittler, dessen Hand die Stimmen jener niederschreibt, welche von den Sternen kommen werden.
13. Und er wird der dritte Fortgang meiner sein und ein Fortgang im Wiederleben jener Künder, die meiner vor mir waren.
14. Sein Wort wird den verborgenen Aufbau der Welt und manch Geheimnis der Schöpfung enthüllen, und er wird Risse der Erinnerung stopfen, die von einem Punkt in der Vergangenheit oder von der Gegenwart in die Zukunft führen, so er die Karte aufzeigen wird, auf der die Geschehen durch den Menschen die neue Zeit zeichnen.
15. Der neue Künder wird viel Leid ertragen müssen, und der Vater wird ein einfacher Schuhmacher und die Mutter ein einfaches Weib sein, das in allem drei Söhne und vier Töchter gebären wird.
16. Einer der Söhne wird der Hüter des Schatzes genannt werden und der neue Künder sein.
17. Das Wissen um die Gesetze der Schöpfung werden ihm offen sein wie niemals einem Künder zuvor.
18. Und er wird es sein, der die wahre Lehre und die wahren Worte der alten Künder wieder ans Licht bringt und sie den Menschen zugänglich machen wird.
19. Bis dahin werden die Texte der Kündungen, der Lehre und der Worte meiner und meiner nach meinen und meiner vor meinen warten im Verborgenen auf den passenden Augenblick, wenn sie zu des neuen Künders Tagen wieder auftauchen sollen, hergebracht von den Menschen aus dem Himmel.
20. Und der Künder wird den richtigen Tag abwarten, auf dem Hufeisenberg, wo er seine Wohnstätte haben und das Tuch des Zeichens des Bundes mit den Menschen aus dem Himmel im Winde flattern wird.
21. Und ist der Tag reif geworden, dann wird er die alten Worte verkünden, und seine Stätte wird ein Ort sein, wo sich die Menschen aus allen vier Winden der Erde finden werden.
22. Und die wahren Seinen werden vom Himmel sein und bei ihm eingehen und ausgehen und doch nicht erblickt werden von den Menschen, weil sie im Verborgenen bleiben und einen Kopf haben, mit dem sie sich nicht mit den Köpfen der Menschen der Erde vertragen.

23. Der neue Künder der fernen Tage wird der Gründer der Gruppe der Wahrheit sein, und sie wird sich weiten in alle vier Winde der Erde.
24. Er wird das Siegel vieler Geheimnisse der Schöpfung und die des Kopfes des Menschen und auch deren Gedanken und Gefühle erbrechen und darin wissender sein als kein anderer Mensch zu jener Zeit oder zuvor.
25. Seine Zahl wird die Eins und die Drei und die Sieben sein und also die Zahl des Wissenden und des Weisen.
26. Er wird weit reisen, bis dorthin, wo Himmel und Erde aufeinandertreffen und wo der Himmel endet.
27. Seine Worte werden die Worte der Wahrheit sein, und sie werden hart sein und die Menschen in ihrem Kopfe treffen.
28. Und er wird ruhelos sein in seinem Tun, und er wird tätig sein, wenn er auf dem Boden liegt, wenn er in der dunklen Nacht oder im starken Lichte des Mondes einhergeht, wenn er die Wüste durchschreitet oder auf die Berge steigt, und er wird sich durchdringen lassen von den Kräften der Sterne, von der Sonne und von der Erde.
29. Er wird seine machtvollen Kräfte wie fliessende Ströme in seine Worte legen und wie kein Künder vor ihm sie niederschreiben, dass sie für alle Tage erhalten bleiben.
30. Seine Worte werden für die Gerechten Labsal sein und in Liebe getränkt, und sie werden auch zu den Ungerechten dringen und sie rütteln und schütteln, und sie werden wie machtvolle Strömungen in sie dringen und sie nach und nach erwachend machen.
31. Seine Worte werden auch tief in den Himmel eintauchen und zu den Menschen im Himmel dringen, und sie werden die Sterne durchdringen mit ihrer Kraft.
32. Und seine Worte werden dorthin dringen, wo Himmel und Erde zusammentreffen und wo der Himmel sein Ende hat.
33. Sein Wissen wird das sein, dass er den Kopf und die Gedanken und Gefühle der Menschen kennt, deren Verstand und Vernunft, und er wird den Körper der Erde und der Sterne und des Himmels kennen, denn er wird den Pfaden folgen, die in diesen Welten zu den Geheimnissen führen.
34. Der neue Künder ist dereinst der dritte Nachgänger meiner, und also wird er heilen können, und er wird sich einreihen in die uralte Linie meiner über Jesaia, Jeremia, Henoch, Henok und Nokodemion, die Urväter des Wissens und der Weisheit, die im Geiste alle nicht aufgeteilt sind und in ihrem Kopf die Sinne nie haben abstumpfen lassen, wie es die Menschen zur Jetztzeit tun und es noch gewaltiger in der Neuzeit des neuen Künders tun werden, wodurch sie eine künstliche Unverständigkeit herstellen zwischen Erkenntnis und Wissen, zwischen Lüge und Wahrheit, zwischen Voraussage und Prophezeiung, zwischen Eingebung und innerer Anschauung, zwischen Liebe und Unzucht, zwischen Frieden und Krieg, zwischen Weisheit und Einbildung, zwischen Wahn und Wirklichkeit.
35. Der neue Künder wird viele heilige Bücher lesen, in immer wiederkehrenden Zeiten der Einsamkeit in die Berge und Wälder und in die Wüste gehen, um zu lernen und sich der Einkehr hinzugeben.
36. Und er wird sich vielen Kulten anschliessen, die Gottheiten, Engel und Heilige anbeten, um deren Geheimnisse und irrige Lehren zu ergründen.
37. Und er wird auch die geheime Ordnung der Welt und der Zeit ergründen.
38. Und er wird auf dem Berge des Hufeisens eine Stätte der Ruhe, der Einkehr, der Liebe und des Friedens erbauen, wo alle heiligen und wahrheitlichen Strömungen zusammenfliessen werden, die seit Urzeiten die Menschen durchziehen.
39. Die Stätte wird zu einem ursprünglichen und symbolischen Kern für die Erde und für den Himmel, weil in ihr die Kräfte des Geistes und des Kopfes zusammenfliessen und sich in ihr eine beeindruckende Ansammlung von wahrheitlichem Wissen häuft, von wahrheitlicher Liebe, und von Freiheit, und von Frieden, und von Harmonie, und von Weisheit.
40. So werden die Menschen nach und nach keinen Schritt mehr tun, ohne die Spuren des wahren grossen Künders zu entdecken und ihnen zu folgen.
41. Und Hüter des Schatzes wird Eduard genannt sein, als Nachgänger meiner im dritten Glied nach den Kündern Jmmanuel und Mohammed, die im ersten und zweiten Glied die Nachgänger meiner im gleichen Geiste doch in einem andern Kopfe sein werden.
42. Der neue Künder wird ein grosser Mittler und Sehender sein, und sein Wort enthält alle Erkenntnis des Lebens, weil er sich ihm geöffnet hat.
43. Viele Menschen werden ihn verstehen, aber alle jene, welche sein Wort mit Unverstand hören oder seine Niederschrift mit Unverstand lesen oder auch nur berühren werden, verfallen einem heiligen Schrecken, als ob sich ein Abgrund vor ihnen auftun würde.

44. So werden sich viele angstvoll davon abwenden, und andere werden das Wort und die Lehre des Künders stehlen und verfälschen, um Wucher damit zu treiben und grosse Gewinne daraus zu machen.
45. Sie werden unfähig sein, des Künders Worte zu verstehen und es daher zu zerstören versuchen, doch sie werden kein Sakrileg daraus machen können, denn das Wort und die Lehre des Künders werden zu mächtig sein.
46. Es werden nach mir mehr als 22 Jahrhunderte vorbeigezogen sein, wenn der neue Künder sein Werk beginnt.
47. Viele Dörfer und Städte werden bis dahin durch grosse Horden Menschen überquellen, und ein unvorstellbares Gewimmel wird herrschen.
48. Alte Dörfer und Städte und die Mauern darum, die Wehrfesten und die Waffen, und die Gebeine der alten Propheten und der Menschen aus früheren Zeiten werden unter Sand und Trümmern begraben sein und in der neuen Zeit als Besonderheit und alter Wert wieder ausgegraben werden.
49. Die Tage bis dahin werden die Stimme und die Worte meiner und die Worte der Weisen und aller Propheten erstickt haben.
50. Und die Menschen werden sich von der Wahrheit entfernen und sich im Glauben verschiedenen Kulten mit Göttern, Engeln und Heiligen zuwenden, die aber in Wahrheit keine sind, weil sie nur Erfindungen der Priester und selbsternannten Heilsbringer sind.
51. Der Glaube der Kulte wird zum Gesetz werden, und nur wenige werden es wagen, sich offen der Wahrheit und den Gesetzen der Schöpfung zuzuwenden.
52. Also werden es erst aber auch nur wenige sein, die sich den Worten und der Lehre des neuen Künders zuwenden und treu bleiben.
53. Es wird eine riesige Schar von Gläubigen aller Kulte rund um die Welt geben, die sich überall ausbreiten, und der in Kulten entstandene Glaube der Menschen wird wie ein gewaltiger Schlag eines Donners vom einen Ende der Welt zum anderen widerhallen.
54. Und die Kulte werden einander blutig bekämpfen, bis zum Tod und Untergang, und in den Kulten selbst wird das Barbarentum ausbrechen, und die Obersten und Oberen Priester und Schergen der Kulte werden die Unteren und Untersten der Kulte verfolgen und morden, sich deren Güter und des Goldes bemächtigen und immer reicher werden, was auch sein wird durch dauernde Ausbeutung, weil die Gläubigen durch die Kulte mit Zöllen und Strafen belegt werden, die sie in Gold und Münzen bezahlen müssen.
55. In der neuen Zeit hat der Mensch das Wissen um die grossen Kontinente auf der Erde und die grossen Wälder hinter dem Ende der grenzenlosen Meere.
56. Und in all den mehr als zweimal tausend Jahren seit der Zeit meiner, in der ich lebe, werden all die Lande überall auf der Erde zu grossen Königreichen werden, und zu Kaiserreichen werden, und zu gewaltigen Reichen, wenn sie sich vereinigen.
57. Doch so zahlreich wie die Glieder einer endlosen Kette werden Kriege sein, und sie werden einander immer mehr überlagern, und so werden die Reiche wieder stürzen, und es werden dann aber neue daraus erschaffen.
58. Die Sklaven und Leibeigenen, die Landbebauer und Weingärtner, und die Hirten und die Armen werden aber den Aufstand proben, und tausendemal werden sie Feuer über das Land bringen; Burgen, Wehrfesten, Städte werden sie anzünden und Ernten verbrennen.
59. Und sie werden so tun, bis sie gefangengenommen sind, und sie gefoltert und gebrannt werden, und ihnen bei lebendigem Leib die Haut abgezogen wird, und die Überlebenden gezwungen sein werden, sich in ihren Schlupfwinkeln wieder durch Verborgenheit zu schützen.
60. Und so werden sich die Obersten, Oberen und ihre Schergen wieder fühlen, als seien sie Könige.
61. Es wird aber Fortschritt sein, und wenn die Zeit der mehr als zwei Jahrtausende vergangen sein wird, wird der Mensch die Tiefe der Meere und des Himmels erobert haben, und er wird in den Himmel hineinfliegen und sich in ihm eine neue Heimat suchen.
62. Wie ein Stern am Firmament leuchtet, wird er selbst wie ein Stern am Himmel sein, wenn er die Kraft der Sonne gewonnen haben wird und sich selbst für die Schöpfung hält und er gewaltige Bauten und Türme in Tausenden auf der Erde erstellt, gewaltige metallene Schiffe baut und mit diesen die Wasser der Meere und die Lüfte und den Himmel durchpflügt.
63. Und über dem grossen Meer wird es neue grosse Reiche geben, und von einem werden neue Legionen von Barbarenhorden unter dem Befehl mächtiger Ausgearteter ausziehen, um Kriege in die Welt hinauszutragen und die Welt zu erobern und sich der Bodenschätze der Länder habhaft zu machen.

64. Jenseits des grossen Meeres werden aber die Mauern der Städte und Dörfer der Eroberer zusammenbrechen, die die Macht über die Welt an sich reissen wollen, und das Reich wird dann nur noch zerstört sein, und verbranntes Land sein, und nur noch schlammiges Wasser sein.
65. Und die Völker der Erde werden sich vermischen, und es wird viel Unheil daraus entstehen, und viel Krankheit, und viel Siechtum, und Hass, und Terror, und Rache und viele Tode.
66. Und wenn diese Tage kommen, dann geht der Mensch sehr schweren Zeiten entgegen, und er wird vor einem dunklen, in Finsternis gehüllten Eingang eines undurchdringlichen Labyrinthes stehen, und das Labyrinth wird schwarz sein wie die dunkelste Nacht, und er wird darin eintreten, und in ihm werden wie das Böse die roten und glühenden Augen des Verderbens glühen, und davor möge sich der Mensch der fernen Zeit hüten, denn das Verderben wird grausame Wut, und ausgearteten Zorn, und Zerstörung und viele Tode in sich tragen.
67. Und lange werden die Tage sein während des Verderbens, doch in weiter Ferne der dann kommenden Zeit wird sich alles lichten und Liebe, Frieden und Freiheit werden.
68. So wird es sein, denn ich sehe und höre im Himmel und weiss, dass es so sein wird, denn ich bin der Künder Elia, und ich spreche die Wahrheit.

69. Das also ist Elias Voraussage.
70. Mehr sollte nicht gesagt werden müssen, denn Jeremias Voraussagen und Henochs Prophetien sollten genügen.
71. Letztere habe ich dir am 28. Februar 1987 gegeben.

Billy Etwas anderes: 1978 waren Jacobus und ich beim dubiosen Hans-Ulrich Lenzlinger in Höngg, weil Jacobus bei ihm Arbeit suchte. Ein Jahr später wurde Lenzlinger erschossen, wobei es hiess, dass es die Stasi der DDR gewesen sei, was aber bisher nicht bewiesen werden konnte. Stimmt diese Vermutung? Und weiter: Am Freitag, den 10. Dezember 1976 hat mir Semjase allerhand über die Osterinsel und deren Bewohner sowie über die Steinkopfkolosse erklärt. Dabei sprach sie auch von Maschinen, die von Ausserirdischen stammten. Damit wurden die Kopfkolosse hergestellt, transportiert und aufgerichtet. Leider hat sie diese Maschinen nicht näher beschrieben, was aber für uns wichtig wäre zu wissen, welcher Art die Maschinen waren. Sie sprach auch von Kranen und sonstigen Geräten, die die Ausserirdischen den Insulanern zur Verfügung stellten. Irgendwie finde ich, dass es von den Ausserirdischen unverantwortlich war, ihre Technik derart unterentwickelten Erdenmenschen in die Hände zu geben. Wenn ich an eure Direktiven denke, die euch untersagen, euch in Angelegenheiten euch weit unter-

Der Mord am DDR-Fluchthelfer Lenzlinger rückt einer Aufklärung näher

Im Jahre 1979 wurde der Fluchthelfer Hans-Ulrich Lenzlinger in Zürich ermordet. Für eine Mitschuld der Stasi gibt es seit einiger Zeit Beweise. Nun könnte in Deutschland auch der Mörder gefasst worden sein.

Felix E. Müller

Der bis heute nicht endgültig aufgeklärte Mordfall am Fluchthelfer Hans-Ulrich Lenzlinger beschäftigt die Zürcher Polizei erneut. Sie hat, wie Karl Steiner, Sprecher der Kantonspolizei, gegenüber der Nachrichtenagentur SDA bestätigt, dem deutschen Bundeskriminalamt ein Auskunftsbegehren gestellt, von dem sie sich Hinweise auf den Täter erhofft.

Bereits unmittelbar nach dem Mord, der am 5. Februar 1979 das ruhige Zürcher Stadtquartier Höngg aufgeschreckt hatte, wurde über eine Verwicklung der Stasi in die professionell abgewickelte Erschiessung spekuliert. Vor knapp zwei Wochen verhafteten nun Spezialkräfte des Bundeskriminalamtes in Deutschland einen Mann, der im Verdacht steht, zwischen 1976 und 1987 mehr als zwei Dutzend Morde im Auftrag der Stasi verübt zu haben.

Diese Meldung veranlasste die Zürcher Fahnder, die Akte Lenzlinger erneut hervorzunehmen und bei den deutschen Behörden nähere Auskünfte über den Verhafteten Jürgen G. anzufordern. Wie das Magazin «Focus» jetzt meldet, offensichtlich mit Erfolg: Der 53-jährige Installateur werde, schreibt die Zeitschrift, jetzt auch mit der Erschiessung des Schweizer Fluchthelfers in Verbindung gebracht.

Der Mord an Lenzlinger hatte damals die Schweiz bewegt. Lenzlinger war eine zwielichtige Person und fiel nur schon deshalb auf, weil er sich zwei Geparde als Haustiere hielt. Seinen aufwendigen Lebensunterhalt erwirtschaftete er mit diversen dubiosen Geschäften – unter anderem als Fluchthelfer. Es gelang ihm, Mitte der siebziger Jahre gegen Bezahlung Dutzende von DDR-Bürgern in den Westen zu schmuggeln. Dadurch geriet er ins Visier der Stasi, die ihn systematisch zu überwachen begann.

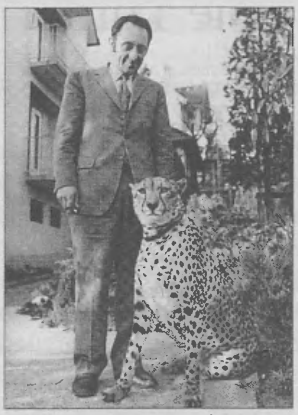

Hans-Ulrich Lenzlinger 1973. (Photopress)

Aus umfangreichen Dokumenten, die bei der Gauck-Behörde liegen, geht hervor, dass Stasi-Chef Erich Mielke 1975 persönlich den Auftrag erteilt hat, die im Stasi-Jargon als «kriminelle Menschenhändlerbande» bezeichnete Organisation zu zerschlagen. Die ganze, mit einem enormen Aufwand betriebene Aktion lief unter dem Decknamen «Leopard». Dabei stützte sich die Stasi auf zwei sogenannt inoffizielle Mitarbeiter (IM). Wie der ehemalige Nationalrat Ernst Cincera bei der Gauck-Behörde eruierte (vgl. NZZ vom 16. und 17. Oktober 2000), handelte es sich einerseits um den Jordanier «Tony». Da Lenzlingers Organisation nach dessen Ermordung weiter aktiv war, wurde die Operation fortgesetzt. Dabei spielte ein heute 61-jähriger Schweizer mit dem Decknamen «Niklaus Meienberg» die Schlüsselrolle.

1984 war die Stasi am Ziel angelangt: In einem Einstellungsbeschluss stellten die Verantwortlichen befriedigt fest, dass alle Fluchthelfer-Organisationen zerschlagen seien. Die frühe Vermutung, dass die Stasi auch den Killer von Lenzlinger losgeschickt habe, scheint sich jetzt nach fast zwanzig Jahren zu bestätigen.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Sonntag, 9. Oktober 2003

setzter Menschheiten einzumischen, euch solchen auch nur in realer Form sichtbar zu machen oder mit solchen Kontakt aufzunehmen, dann verstehe ich das Handeln jener Ausserirdischen nicht, die sich mit den Insulanern einliessen.

Quetzal

72. Dieses Sich-Einlassen in offener Form mit derart noch primitiven Erdenmenschen ist auch uns unverständlich, so wir nur die Vermutung stellen können, dass die Weithergereisten Flüchtlinge gewesen sein müssen, die sich bei den Insulanern festsetzten, um bei ihnen einen Zufluchtsort zu haben, der dort von Verfolgern nicht vermutet wurde.
73. Diese Vermutung basiert auch darauf, dass die Fremden den Insulanern, wie du sie nennst, nicht ihre eigentliche hohe Technik zur Verfügung stellten, denn die Maschinen, von denen Semjase berichtete, waren primitive Konstruktionen aus Palmholz.
74. Zur damaligen Zeit war die Osterinsel dicht mit Palmen bewaldet, die massenweise bis zur Ausrottung abgeholzt wurden.
75. Das Palmholz wurde für die Konstruktion primitiver Maschinen verwendet, von denen dir Semjase berichtete.
76. So wurden für den Transport die aus Lavagestein herausgehauenen resp. herausgemeisselten Köpfe auf aus Palmholz gefertigte Maschinen gehievt und mit diesen transportiert.
77. Waren die durch Steinmetze geschaffenen Kopfkolosse soweit fertig, dann wurden unter die Figuren runde Baumstämme geschoben, die mit Lianen usw. zu einem Stammschleifschlitten gefertigt wurden.
78. Diese dreieckig angefertigten Stammschleifschlitten lagerten jedoch nicht auf dem Boden, sondern auf weiteren Palmholzstämmen, die ebenfalls dreieckig und in einer langen Reihe bis zum Zielort angeordnet waren.
79. So konnten die Kopfkolosse wie auf Schienen über weite Strecken transportiert werden.
80. Und damit die viele Tonnen wiegenden Kopffiguren auf den entrindeten Palmholzstämmen richtig gleiten konnten, wurden sie sowohl mit fetthaltigen Dingen beschmiert wie auch fortlaufend mit Wasser benetzt.
81. Die Bewegungskraft der Stammschleifschlitten waren eine grosse Anzahl Menschen, die diese Schleifschlitten mit Holzstangen ruckweise schoben, während andere an langen Seilen aus Lianen usw. das Ganze vorwärts zogen.
82. Um die schweren Gebilde dann auf vorgefertigte Plattformen zu stellen, wurden aus Lavagestein Rampen gebaut, auf die die Kopfgiganten geschoben wurden, wonach dann der Stammschleifschlitten mit dem darauf gelagerten Steinkoloss durch Menschenkraft Zentimeter um Zentimeter angehoben und fortlaufend wieder mit Lavasteinen untermauert wurde.
83. Zusätzlich wurden von hinten erst kleine und dann immer grössere Palmholzstangen unter den Schleifschlitten geschoben und damit zusätzlich alles davor bewahrt, dass es zurückfallen konnte.
84. Weiter wurden am obersten Teil des Steinkopfes weitere Seile befestigt, die nach vorn reichten und von Menschen gezogen wurden, wodurch gesamthaft ein Kranverfahren entstand.
85. Das waren die Maschinen, von denen Semjase berichtete.
86. Und im Bezug auf Lenzlinger:
87. Tatsächlich wurde er durch einen vielfachen Berufsmörder der DDR-Stasi ermordet.

Billy Aha, also doch. Und hinsichtlich der Osterinsel, da haben wir alles missverstanden, denn wir waren der Annahme, dass die Ausserirdischen ihre eigenen Maschinen den Insulanern zur Verfügung gestellt hätten. So sieht alles natürlich anders aus. Noch eine Frage wegen des Eva-Adam-Apfels: Semjase sagte, dass es dort, wo Adam gezeugt wurde, keine Äpfel gab. Woher stammen denn die, die wir heute in Europa haben?

Quetzal

88. Die Fremden gaben tatsächlich nur Anweisungen und Kenntnisse preis hinsichtlich dessen, wie die noch sehr primitiven Erdenmenschen aus einfachsten Mitteln eigene Geräte und primitive Maschinen zu ihrem Gebrauch bauen und eine spezielle Technik entwickeln konnten.
89. Bezüglich der Äpfel:
90. Tatsächlich gab es keine Äpfel in jenem Gebiet, wo Adam gezeugt wurde.
91. Bezüglich der europäischen Äpfel; diese entstammen aus dem Gebiet von Alma-Ata in der Sowjetunion.

92. Die Urform der Äpfel war der Wildapfel ‹Malus sieversii›, wenn ich nicht irre.

Billy Damit ist das geklärt. Etwas anderes: Vor geraumer Zeit sprachen wir über die Erwärmung der Erde, wobei du erklärt hast, in kommender Zeit würden durch die Klimaerwärmung auch die Dauerfrostgebiete davon betroffen, indem sie nach und nach auftauen. Auch die Gebirge sollen in Mitleidenschaft gezogen werden, weil der Dauerfrost im Innern der Gesteine und Felsen durch die Klimaerwärmung schmelzen werde. Den inneren Boden- und Gesteinsfrost nanntest du permanent. Wenn ich mich richtig erinnere sagtest du Permanentfrost. Permanent bedeutet dauernd resp. fortdauernd, anhaltend, ständig, ununterbrochen usw.

Der Urapfel stammt aus Kasachstan

Fast alle Speiseäpfel werden der Art *Malus domestica* zugeordnet und stammen nach neuesten Erkenntnissen vom Wildapfel *Malus sieversii* ab, der in Kasachstan beheimatet ist. Dort, in der Nähe der Stadt Almaty (der frühere Name, Alma-Ata, bedeutet «Vater der Äpfel»), steht immer noch ein ganzer Wald wilder Apfelbäume. Die Bäume sind ähnlich gross wie moderne Apfelbäume, produzieren aber meistens nur kleine und ungeniessbare Früchte.

An diesem Apfelwald führten seit Urzeiten die grossen Handelsstrassen zwischen Ost und West vorbei. Entlang dieser Routen verbreitete sich die Frucht mit Hilfe der Händler und dank der dem Apfel eigenen extremen Anpassungsfähigkeit (siehe Haupttext).

Wildapfelbäume gibt es auch in der Schweiz. Manchmal werden diese Exemplare zwar mit Bäumen verwechselt, die aus Zufallssämlingen entstanden und unveredelt gewachsen sind. Doch genetisch handelt es sich dabei nicht um Wildäpfel. Die richtigen Schweizer Wildäpfel zählt man zur Art *Malus sylvestris*. Laut dem Apfelforscher Simon Egger stehen noch viele Vertreter dieser Art im Jura; aber auch im Schaffhauser Klettgau sind sie entdeckt worden. Eine Hobbybotanikerin aus Kreuzlingen berichtete Egger gar von drei Bäumen in der Bodenseeregion. Von diesen hatte einer sogar Dornen.

Zur Erhaltung der Wildarten von Kulturpflanzen werden international grosse Anstrengungen unternommen. In Dresden Pillnitz steht die grösste Wildartensammlung Europas mit Bäumen von rund 30 Malus-Arten, darunter 127 Unterarten des Urapfels *Malus sieversii*. In Wädenswil werden Versuche mit schorfresistenten Kulturäpfeln durchgeführt, deren Resistenz aus der Wildapfelart *Malus floribunda* eingezüchtet wurde. *(mam.)*

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 25. September 2003

Hitze greift den Permafrost an – Bergsteiger sind gefährdet

Die Junihitze hat im Gebirge den Schnee vorzeitig abgeschmolzen. Jetzt taut die Sommersonne das ewige Eis auf. Es drohen mehr Felsstürze. Kletterer und Bauten sind in Gefahr.

Von **Helmut Stalder**

Zürich. – Der rekordheisse Juni hat vielerorts im Hochgebirge die Schneeschicht früh weggeschmolzen, die in normalen Jahren Felsen und Gletscher bis weit in den Juli und August bedeckt. Nun brennt die Sommersonne direkt auf den Boden und greift den Permafrost an. «Das ist eine ausserordentliche Situation», sagt Permafrost-Forscher Wilfried Haeberli von der Uni Zürich. Denn das aktuelle Tauwetter verstärkt den seit langem feststellbaren klimabedingten Rückgang des Permafrosts. Nun würden Felswände, die vom jahrtausendealten Eis fixiert waren, rasch instabil. Die Gefahr von Eisabbrüchen, Steinschlag und Felsstürzen steige.

Direkt bedroht sind Alpinisten, sogar auf sonst unproblematischen Routen, sagt Toni Fux, Präsident des Schweizer Bergführerverbandes. Statt trittfesten Schnees und kompakten Untergrunds träfen sie nun oft auf blankes Eis und Geröll. Am Matterhorn stürzten am Sonntag drei Bergsteiger zu Tode. Am Weisshorn starb am Montag ein Spanier, ein angeseilter Walliser wurde mitgerissen und verletzt. Bei beiden Unfällen waren laut der Walliser Kantonspolizei Fehltritte und Ausgleiten die Ursache. Am Montblanc erschlug am Montag ein herabstürzender Eisbrocken drei Alpinisten. Toni Fux fordert deshalb Kletterer auf, sich vor jeder Tour genau über aktuelle Veränderungen zu informieren oder einen Bergführer zu nehmen.

Trockenheit wird zur Belastung

Die anhaltende Hitze und Trockenheit werden im südlichen Europa zum Problem. In Italien droht der Notstand, und in Teilen Frankreichs wird der Wasserverbrauch eingeschränkt. Steigende Preise für Früchte und Gemüse sind die Folge. In der Schweiz wird die Lage im Mittelland und im Tessin zusehends prekär. Von den durch die Behörden verordneten Einschränkungen ist vor allem die Landwirtschaft betroffen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Juli 2003

Quetzal

93. Das ist von Richtigkeit.
94. Die Begriffe, die ich dir nannte, waren Permanenteis und Permanentfrost.
95. In Kurzform werden sie einfach Permaeis und Permafrost genannt.
96. In kommender Zeit, das erklärte ich dir schon früher, werden aber auch die Eismassen der Gletscher sowie der Arktis und Antarktis grossteils schmelzen.

Pole schmelzen: Bei uns wirds bitterkalt!

MAILAND (I). Von wegen, die Erde erwärmt sich immer mehr. Das Gegenteil stimmt – sagen Forscher.

Es tönt absurd: Ausgerechnet die Klimaerwärmung könnte zu einem Temperatursturz führen. Das behaupten englische Forscher in einer Studie, die sie an der Uno-Klimakonferenz in Mailand vorstellten.

Die Begründung klingt plausibel: Durch die Klimaerwärmung schmelzen die Eiskappen an den Polen. Die zusätzlichen Wassermassen aus der Antarktis etwa könnten den Golfstrom verlangsamen, der warmes Wasser in unsere Breitengrade führt. Folge: Der Nordatlantik und das milde Wetter in Westeuropa würden erheblich abgekühlt.

Und das könnte schon bald passieren. Nur noch fünf äusserst warme Jahrzehnte – und das Klima in Westeuropa kippt um.

Blick, Zürich, Montag, 8. Dezember 2003

Billy Wenn Permaeis resp. Permafrost auftaut, können also grosse Teile von Gebirgen zusammenstürzen oder auch Tundra- und Steppengebiete versumpfen oder austrocknen, es können Häuser zusammenbrechen und Strommasten umstürzen usw. sowie vermehrt Dürre- und Trockenzeiten in Erscheinung treten. Du hast mir letzthin bei deinem Weggehen bei unserer privaten Unterhaltung noch gesagt, dass während des Zweiten Weltkrieges auch die Amerikaner Konzentrationslager hatten, und zwar in der Sierra Nevada, an einem Ort namens Mansana, in dem 1942 nach dem Eintritt Japans in den Weltkrieg mehrere hunderttausend Japaner, Männer, Frauen und Kinder interniert wurden, und zwar unter menschenunwürdigen Umständen, wobei auch viele der internierten Japaner elend ums Leben kamen, weil sie wie seuchenbefallene Tiere gehalten und behandelt wurden. Diese Konzentrationslager wurden jedoch der Weltöffent-

Unter der Hütte taut der Permafrost

Der heisse Juni hat im Gebirge die Schneedecke früh abgetaut. Jetzt brennt die Sonne auf den Permafrost wie sonst nie. Früher sichere Kletterrouten und Bauwerke sind gefährdet.

Von **Helmut Stalder**

Normalerweise liegt um diese Jahreszeit noch reichlich Schnee im Hochgebirge und schützt Gletscher und Firn vor dem Auftauen. Dieses Jahr jedoch hat der rekordheisse Juni die Schutzschicht früh zum Verschwinden gebracht. «Jetzt, wo die grösste Sonneneinstrahlung des Sommers kommt, liegen Felsen und Gletscher bloss», sagt Wilfried Haeberli, Professor am Geographischen Institut der Universität Zürich und Spezialist für Gletscher und Permafrost. Die Sonnenstrahlen würden nicht mehr reflektiert, die Wärme dringe tief in den Untergrund und schmelze das ewige Eis. Das aktuelle Tauwetter kommt zur Klimaerwärmung hinzu, die dem Permafrost generell zusetzt. «Das ist eine ausserordentliche Situation», sagt Haeberli.

Klettern im Steinschlaghang

Unmittelbar betroffen sind Bergführer und Kletterer. Felswände, die das Eis zusammenhielt, werden instabil. Flanken, wo sonst Eistouren möglich waren, sind nicht mehr begehbar. Der Visper Toni Fux, Präsident des Schweizer Bergführerverbandes, ist täglich auf seinen Touren damit konfrontiert. Das Gelände sei derzeit sehr heikel. An der Dufourspitze habe er am Montag eine Route nehmen müssen, die er noch nie gemacht habe, weil die übliche nicht mehr begehbar sei. Und den riesigen Brocken, der sich vorgestern am Matterhorn löste, habe dort niemand erwartet. Bergführer könnten normalerweise gut einschätzen, wenn eine Route zu heikel sei. «Schlimm ist es aber mit den Leuten, die ohne Führer gehen», sagt Fux. Sie informierten sich oft nicht im lokalen Büro oder beim Hüttenwart über den aktuellen Zustand, nähmen die Traditionsroute oder jene, die sie kennen, auch wenn die Bedingungen sich verschlechtert hätten.

Den Rückzug des Permafrosts kann Fux konkret beobachten. Vor zehn Jahren sei er am berühmten Ostgrat des Weisshorns noch auf Firn gegangen, jetzt führe der Weg über Geröll. Bekannte Einstiege seien mancherorts nicht mehr zu machen, traditionelle Routen änderten rasch. Statt des erwarteten Trittschnees treffe man oft auf blankes Eis. Besonders gut abzulesen sei der Rückgang des ewigen Eises an der Konkordia-Hütte. Der Hüttenwart müsse jedes Jahr neue Stufen an die Treppe nageln, weil der Gletscher absinke.

Auf Eis gebaut

Wird der zehn bis mehrere Hundert Meter dicke Permafrost erwärmt, beginnt Wasser zu zirkulieren. So können laut Haeberli auch grössere Felspartien instabil werden. Damit gefährde das wärmere Klima und das aktuelle Tauwetter auch viele Bauten. Grosse Bergstationen seien zwar auf solidem Grund mit wenig Eiseinschlüssen gebaut worden. Oft hätten die Ingenieure auch sehr gut geplant, etwa auf dem Schilthorn, wo sie eine grosse, einen Meter dicke Eislinse antrafen; damit sie nicht wegschmilzt, wird dem Untergrund Wärme entzogen, mit der die darüber liegende Station beheizt wird. Aber, so Haeberli, viele Nebengebäude solcher Stationen stünden auf schlechtem Grund, Garagen für Pistenfahrzeuge, Baracken, Skihütten. Sie würden zum Teil beheizt und tauten so ihr eigenes Fundament auf. Heikel sind insbesondere Bauten aus der Zeit, als die Permafrostschmelze noch kein Thema war, etwa Masten von Sportbahnen, Wege und Kommunikationseinrichtungen. «Sie wurden erstellt, ohne dass der Boden entsprechend untersucht wurde», sagt Haeberli. Weil die Zahl solcher Bauten seit den 50er-Jahren rasant zugenommen habe, sei das Risiko stark gestiegen. Erstens wächst also die Gefahr von Felsniedergängen mit der Erwärmung. Zweitens steigt die Gefahr, dass sie nicht glimpflich ablaufen. «Es ist etwas anderes, ob eine Steinlawine in ein leeres Bergtal oder in einen vollen Stausee geht», sagt Haeberli.

Von aussen nichts zu sehen

Auch wenn nun der Juni die Gefahr von Steinschlag, Murgängen und Felsstürzen erhöht hat, will Haeberli nicht Panik verbreiten. Der Permafrost taue langsam auf, sodass genug Zeit bleibe, sich auf die Gefahr einzustellen und Bauten zu sichern. Das Problem werde allerdings noch viel zu wenig ernst genommen. Sei es, weil es psychologisch verdrängt oder aus touristischen Gründen klein geredet werde, sei es aus Unkenntnis. Oft glaubten Ansässige, sie könnten wie bei Lawinen und Wildwassern aus der Vergangenheit schliessen. Das funktioniere aber nicht, denn die Permafrostschmelze sei eine neue Gefahr, für die es kein Erfahrungswissen gebe.

Bevorstehende Abbrüche erkenne man oft nicht rechtzeitig, sagt Haeberli. Wie stark der Grund aufgetaut ist, sei nur messbar. Die Forschung habe aber Modelle entwickelt, die genaue Aussagen zuliessen; nächste Woche trifft sich die International Permafrost Association (IPA) in Zürich, um Resultate auszutauschen. «Wir können heute jeder Gemeinde sagen, wo die Bedingungen heikel sind», sagt IPA-Vizepräsident Haeberli. Forscher und Behörden müssten jedoch mehr zusammenarbeiten, um die Situation im Gelände zu verbessern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Juli 2003

Matterhorn gesperrt

Dramatische Rettungsaktion am Matterhorn. Nach einem Felssturz oberhalb der Hörnlihütte mussten 90 Alpinisten evakuiert werden. Der Berg bleibt vorerst gesperrt.

Zürich/Bern/Zermatt. – Die Schweiz leidet zunehmend unter den Folgen der Hitzewelle. In den Alpen akzentuierte sich gestern das Problem des sich auflösenden Permafrosts (TA vom Dienstag). Am Matterhorn wurden 70 Bergsteiger von einem Felssturz überrascht, der ihnen den Rückweg abschnitt. Nach dem Abgang von mehreren Hundert Kubikmeter Fels mussten die Alpinisten mit Helikoptern der Air Zermatt gerettet werden. Danach sperrte der Bergführerverein das Matterhorn. Der Zermatter Rettungschef Bruno Jelk machte die Hitze für den Felsabbruch verantwortlich, der 200 Meter oberhalb der Hörnlihütte niederging und die klassische Aufstiegsroute zerstörte.

Weniger eindeutig war der Einfluss der Hitze laut Experten bei einem Eisabbruch am Oberen Grindelwaldgletscher. Die Eismassen in der Grösse von mehreren Einfamilienhäusern stauten die Lütschine und lösten drei Flutwellen aus. Die Behörden gaben frühzeitig Alarm, sodass auch im Berner Oberland keine Menschen zu Schaden kamen.

Das Auftauen des ewigen Eises sei eine neue Gefahr, für die es noch kein Erfahrungswissen gebe, sagte der Zürcher Geografieprofessor Wilfried Haeberli. Felswände, die von jahrtausendealtem Eis gehalten worden seien, würden brüchig. Dadurch steige die Gefahr von Eisabbrüchen und Felsstürzen.

Stromwirtschaft freut sich

Durch die rasch auftauenden Schnee- und Gletschermassen füllen sich die Stauseen rasch. Dagegen werden in den Ebenen Flüsse und Bäche zu Rinnsalen. Während die Landwirtschaft unter der Trockenheit leidet und Millionenverluste beklagt, profitiert die Schweizer Stromwirtschaft von Rekordpreisen. Normalerweise lassen die Kraftwerke die Speicher von April bis September voll laufen, um den Strom im Winter teuer zu verkaufen. Doch die Trockenheit hat die Preise nun europaweit auf Rekordhöhen getrieben, weil Klimaanlagen den Verbrauch steigern und Flusskraftwerke weniger hergeben. Das lassen sich die Besitzer von Speicherseen nicht entgehen. Sie schicken das reichliche Schmelzwasser zu Spitzenzeiten über die Turbinen und verkaufen den Strom teuer im In- und Ausland. Der europäische Handelspreis für Strom ab Laufenburg kletterte gestern in der mittäglichen Spitzenstunde auf den Rekordwert von 24,9 Rappen pro kWh. An der Strombörse in Leipzig wurden teilweise noch höhere Stundenpreise erzielt. Die Rätia Energie in Graubünden berichtete gar von einem Geschäft für 63 Rappen pro kWh. Insgesamt können die Speicherkraftwerke den Spitzenstrom in diesem Sommer dreimal teurer exportieren als vor drei Jahren und fast doppelt so teuer wie im letzten Winter.

Die Schweizer Konsumenten, die heute zu festen Monopoltarifen beliefert werden, brauchen das Preishoch nicht zu fürchten. Im Gegenteil: Wenn die Schweizer Stromwirtschaft die riesigen Überschüsse in Europa vergolden kann, muss sie ihre Kunden in den Versorgungsmonopolen weniger schröpfen.

Ozonwerte steigen und steigen

Die Hitzewelle lässt auch die Ozonwerte massiv ansteigen. Im laufenden Jahr sind in der Schweiz die Ozongrenzwerte auf Grund der hohen Temperaturen bis zu 800-mal überschritten worden, wie das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft am Dienstag mitteilte. Insgesamt wurden die Grenzwerte bis Mitte Juli an den meisten Messstationen bereits häufiger überschritten als während des ganzen letzten Jahres. Im Tessin lagen die Werte 520-mal über dem Grenzwert.

Die Häufigkeit der Grenzwertüberschreitungen zeige, dass weitere dauerhafte Massnahmen nötig seien. Die Luftreinhaltepolitik in der Schweiz müsse konsequent weitergeführt werden, fordert das Bundesamt. *(TA/AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Juli 2003

Keine Zukunft für Gletscher?

Rom/Mailand. – Bis zum Ende dieses Jahrhunderts könnten weltweit fast alle Gletscher geschmolzen sein, sollte sich das Klima um vier Grad erwärmen. Dies geht aus einer Studie des WWF hervor. Sie wurde am Donnerstag anlässlich der bevorstehenden Weltklimakonferenz in Mailand vorgestellt. Die Konsequenzen wären verheerend, da Gletscher etwa 70 Prozent der weltweiten Trinkwasserreserven speichern, hiess es. Der Uno-Klimarat IPCC sagte eine Erwärmung von 1,4 bis 5,8 Grad voraus. Besonders gefährdet seien die Staaten Ecuador, Peru und Bolivien, wo Gletscher das ganze Jahr hindurch die Trinkwasserversorgung sichern, sowie Länder im Himalaja. Die Flüsse, die sich dort aus Gletschern speisen, versorgen ein Drittel der Erdbevölkerung mit Trinkwasser.

Alaska ebenfalls betroffen

Neuesten Erkenntnissen zufolge sei das Schmelzen der Gletscher in Alaska in den vergangenen fünf bis sieben Jahren doppelt so schnell vorangeschritten wie in den Jahren zuvor, hiess es weiter. Auch in den Alpen habe das Phänomen bedrohliche Ausmasse angenommen (TA vom 26. 11.). *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. November 2003

lichkeit verheimlicht bis heute. Besteht da nicht die Möglichkeit, dass etwas getan werden kann, um dieses Verbrechen der USA bekanntzumachen?

Quetzal

97. Bezüglich des Permaeises usw. ist alles richtig.
98. Weiter ist folgendes zu sagen:
99. In kommender Zeit wird alles bekannt werden, auch staatlich angeordnete Verbrechen an Menschen, die als medizinische, chemische und biologische Versuchsobjekte benutzt wurden.
100. Dies besonders in bezug auf chemische, biologische und nukleare Waffen.
101. Auch in medizinischer Hinsicht wurden aber Menschen in grossem Stil als Versuchsobjekte missbraucht, wobei insbesondere bewusstseinsgeschädigte und psychisch geschädigte sowie angeblich asoziale Menschen dafür beigezogen wurden.
102. Dies war jedoch nicht nur in Amerika, sondern auch in Japan, China, der UdSSR, Frankreich, Schweden und der Schweiz gang und gäbe und ist teilweise in gewissen Ländern noch immer der Fall, was natürlich gesamthaft offiziell verheimlicht wird.
103. Auch für deine Heimat, die Schweiz, muss diesbezüglich ein böses Kapitel geschrieben werden, insbesondere in bezug auf Psychiatriekliniken und Irrenhäuser sowie hinsichtlich spezieller Ärzte, die sich nicht scheuten, Versuche an Menschen, vielfach an Kindern, zu machen, die durch sogenannte Hilfsorganisationen ihren angeblich asozialen Familien entrissen und verdingt oder in Heime abgeschoben wurden.
104. Ausserdem wurden an der Psyche oder am Bewusstsein erkrankte Menschen bösartig misshandelt, menschenunwürdig behandelt und effective manchmal bis zum Tod traktiert – auch in der Schweiz.
105. Und selbst heute sind diesbezüglich, eben auch in der Schweiz, noch viele menschenunwürdige Zustände zu beklagen, und so wird es auch weiterhin noch für eine gewisse Zeit sein.
106. Das Gros des verantwortlichen Pflegepersonals wird, wie seit alters her, nur um des Profites jedoch nicht um des Wohles der Menschen willen sich mit den Hilfsbedürftigen beschäftigen, folglich diesen nicht oder nur in seltenen Fällen auch würdige und menschliche Hilfe zuteil wird.

Billy Eine erschreckende Vorausschau. Doch wenn wir schon dabei sind, dann möchte ich dich nochmals wegen der Krankheit Migräne fragen. Du hast einmal gewisse Leiden genannt, durch die speziell Migräne ausgelöst werden können. Kannst du mir diese – vier waren es wohl – Faktoren nochmals nennen, bitte. Es wäre für verschiedene Leute wichtig, was du dazu zu erklären hast.

Quetzal

107. Es handelt sich um Kieferschäden, um Kiefer- und Kiefergelenk-Deformationen, Bilgern-(Zahnfleisch-)Entzündungen und Zahnschäden sowie Zahn-Deformationen, so aber auch um Fussknochen-Deformationen und Wirbelsäule-Schäden sowie Wirbelsäule-Deformationen.
108. Auch Magen- und Darmkrankheiten usw. können Auslöser von Migräne sein.

Billy Wir sprachen einmal über den See Ness, also Loch Ness in Schottland, im Zusammenhang mit dem sogenannten Nessi, wobei es sich um einen Saurier handeln soll, wofür jedoch bis heute kein Existenz-Beweis erbracht werden konnte. Von dir wurde aber gesagt, dass ein solches Getier im Loch Ness tatsächlich existiere und dass es sich dabei also nicht um eine Mär handle. Das Viech möchte ich sehen. Kannst du mich mal hinbringen?

Quetzal

109. Tatsächlich existieren zwei Elterntiere und ein Jungtier.
110. Es handelt sich dabei um im Wasser lebende Raubsaurier, also um Plesiosaurus, die sich über viele Generationen erhalten haben.
111. Deren Existenz zu beweisen jedoch sehr schwer sein wird, weil sich die Tiere nur selten in höhere Gewässer begeben oder gar an die Wasseroberfläche in der Weise, dass sie gesichtet werden können.
112. Wir beobachten diese fernen Sauriernachfahren seit vielen Jahren und haben im Verlauf unserer Forschungen auch versteinerte Fossile deren

Raubsaurier-Fossil gefunden

LONDON. Der Hochsommer – die Saure-Gurken-Zeit – ist Nessies Hochsaison. Doch diesmal bestreiten auch Forscher nicht, dass Überreste eines echten Ungeheuers vom Loch Ness aufgetaucht sind. Allerdings wird ihr Alter auf 150 Millionen Jahre geschätzt.

Wie der «Daily Telegraph» gestern berichtete, stolperte ein 67-Jähriger in seichtem Wasser über vier versteinerte Rückenwirbel eines im Wasser lebenden Raubsauriers. Der über zehn Meter lange Plesiosaurus mit Flossen, langem Hals und kleinem Kopf muss nach Angaben von Experten dort gelebt haben, wo sich heute das Loch Ness befindet. «Der Plesiosaurus entspricht genau dem Bild, das die Leute vom Ungeheuer vom Loch Ness haben», sagte Lyall Anderson, Kuratorin am schottischen Nationalmuseum in Edinburgh. «Das Fossil ist im Loch Ness gefunden worden, so dass man jetzt sagen kann, das war das ursprüngliche Ungeheuer.»

Nessie-Fans werten das Fossil als ersten Beweis für die Existenz des Ungeheuers. Das fischfressende Riesenreptil müsse sich bis in unsere Tage erhalten haben, meinen sie. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. Juli 2003

fernster Vorfahren gefunden, die wir jedoch an den Fundstellen beliessen, wo sie vielleicht dereinst von irdischen Paläontologen oder sonstigen Erdenmenschen gefunden werden.

113. Natürlich werde ich dich hinbringen, damit du die Tiere sehen kannst, worüber du jedoch während den nächsten 12 Jahren gegenüber der Öffentlichkeit schweigen musst.

Billy Werde ich. Auch wenn ich später weitere Fragen vorbringe, stelle ich mich unwissend. Dann zum Vulkan Vesuv: Die Briten bombardierten im letzten Weltkrieg den Vulkankrater, um durch einen Vulkanausbruch der Hitler-Armee Schaden zuzufügen. Es gab dabei eine Eruption, von der du sagtest, dass sie nur gering war, jedoch trotzdem erheblichen Schaden anrichtete.

Quetzal

114. Es war tatsächlich nur ein geringer Ausbruch, der aber trotzdem einen grossen Lavastrom erzeugte, der erheblichen Schaden anrichtete.
115. Dabei wurden auch grössere Teile der Stadt San Sebastian zerstört.
116. Glücklicherweise geschah aber nicht mehr.

Billy Der letzte wirklich grosse Ausbruch war meines Wissens im Jahre 1631. Ein etwa gleich gewaltiger Ausbruch wie damals, als Pompeji durch einen Ausbruch des Vesuv zerstört und unter Vulkanasche begraben wurde, wobei viele Menschen zu Tode kamen, fand rund 2000 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung statt, wie du einmal sagtest. Der Ort oder die Gegend, wo alles zerstört wurde, wie hiess der noch; Nola oder so? Menschen, so sagtest du, sollen dabei jedoch nicht gross zu Schaden gekommen sein, wenn ich mich richtig erinnere. – Und wann war denn die Bombardierung der Briten, wodurch der Vulkan eruptierte? Ausserdem, so erinnere ich mich, sagtest du, dass durch die Vulkanausbrüche allgemein mehr Photosynthese entstehe, wodurch in der Luft schwebendes Kohlendioxid neutralisiert werde. Kannst du noch mehr dazu sagen?

Quetzal

117. Nola, das ist von Richtigkeit, das war der Name.
118. Menschen kamen dabei jedoch nur wenige zu Schaden an Leib und Leben.
119. Im Monat März 1944.
120. Seither ist der Schlot des Vulkans durch einen gewaltigen Lava-Schlacken-Pfropfen verschlossen.
121. Dieser Pfropfen wird sich jedoch im Jahre 2000 noch verstärken und verdichten, weil dann nämlich ein Erdbeben im Vesuv-Gebiet stattfindet, das die Verstärkung und Verdichtung herbeiführen wird, wie wir aus einer Zukunftsschau wissen.
122. Das wird vorderhand verhindern, dass der Vulkan ausbrechen kann, wobei die Verhinderung jedoch nur so lange anhalten wird, wie der Schlacken-Pfropfen dem Druck von unten standhält, der durch die grosse Magmamasse von 523 Quadratkilometer Fläche entsteht, die in 8–10 Kilometer Tiefe und noch bis viel tiefer unter die Stadt Rom reicht.
123. Brechen jedoch grössere Wassermassen oder Gasmassen in das Magmameer ein, die unterirdisch lagern, dann entsteht augenblicklich eine ungeheure Explosion, deren gewaltiger Druck den Pfropfen teils verflüssigt und den Rest aus dem Schlot hinausschleudert, wodurch der Vulkan dann ausbricht, der auch tiefe Verbindungen mit den Vulkanen Stromboli und Aetna aufweist.
124. Der Vesuv ist dauernd in Bewegung und innenaktiv, zudem sehr unberechenbar und daher auch gefährlich.
125. Bezüglich der Photosynthese:
126. Bei Vulkaneruptionen entstehen durch vulkanische Aerosole Streuungen des einfallenden Sonnenlichtes, wodurch dieses in seiner Einstrahlung stark reduziert wird.
127. Bei diesem Vorgang wird aber auch der Anteil des diffusen Lichtes erhöht.
128. Gleichermassen können aber auch Bewölkung und Dunst eine Erhöhung der Photosynthese erzeugen.
129. Betrachtet man die Blätter von Bäumen, Sträuchern, Kräutern und Blumen sowie die Flächen aller Pflanzen, dann ist an diesen zu erkennen, dass die auf sie auftreffende Strahlung zwar reduziert wird, wobei aber gleichzeitig die bei klaren Wetterverhältnissen auftretenden Schattenbereiche besser ausgeleuchtet werden.
130. Dies vergrössert sowohl die Menge des für die Photosynthese nutzbaren Lichts, wie aber auch gesamthaft die bestrahlte Oberfläche der Blätter und Pflanzen.

Italiens zweites Pompeji

2000 Jahre vor dem Untergang der römischen Stadt hat ein Vesuvausbruch das Dorf Nola völlig verschüttet – eine archäologische Sensation. *Von Geneviève Lüscher*

Noch heute sind die Fussabdrücke im weichen Lehmboden sichtbar: Hastig müssen die Bauern von Nola damals hin und her gelaufen sein, um in aller Eile das Wichtigste und Wertvollste zusammenzuraffen. Vom Vesuv her raste unter Blitz und Donner eine schwarze Wolke auf sie zu, es regnete Asche, erste Bimsbrocken hagelten vom Himmel.

Wir wissen nicht, ob sie es geschafft haben. Mindestens die Flucht aus dem Dorf ist ihnen gelungen, denn anders als in Pompeji fanden die Archäologen in Nola keine menschlichen Opfer der Katastrophe, die sich hier in der europäischen Frühbronzezeit zwischen den Jahren 1900 und 1700 v. Chr. ereignet hatte – fast 2000 Jahre vor dem Untergang von Pompeji. Nur ein paar eingepferchte Ziegen, ein Hund und etliche Mäuse sind elendiglich umgekommen.

Nola liegt rund zwölf Kilometer nordöstlich des Vesuvs am Rande einer fruchtbaren Ebene (siehe Karte S. 46). Die Vulkaneruption, unter Spezialisten als «Pomici di Avellino» bekannt, weil sie sich in Richtung der heutigen Stadt Avellino bewegte, muss eine ähnliche Wucht entfaltet haben wie diejenige, die Pompeji zerstörte. Beide Male sprengte das im Vulkan aufgestaute Magma den Lavapfropfen mit einer gewaltigen Detonation kilometerhoch in die Luft. Heisse Gase schossen aus der Erdwunde und rissen Lavafetzen und Felsbrocken mit sich. Eine riesige, säulenförmige Wolke stieg auf und wurde dann vom Wind fortgetrieben. 79 n. Chr. blies der Wind aus Nordwest aufs Meer, 2000 Jahre früher aber aus Südwest, was zur Folge hatte, dass der verheerende Niederschlag sich bis weit ins Landesinnere hinzog, eben in Richtung Avellino. Ein dichter, sechs bis acht Stunden dauernder Hagel von immer grösserem Gestein begrub das Dorf unter einer bis 1,3 Meter hohen Bimssteinschicht. Auf diese erste Zerstörungsphase folgte eine zweite, sogenannte «hydromagmatische» Phase, bei der im Vulkanschlot gasflüssiges Gestein auf wasserführende Schichten stiess. In Nola setzte sich dieser zweite Niederschlag in Form eines dickflüssigen, schon fast erkalteten Ascheschlamms ab, der langsam in die verlassenen Häuser eindrang. Ein feiner Ascheregen legte sich schliesslich wie ein graues Leichentuch über die tote Landschaft. Das Meckern der Ziegen war längst verstummt.

Zu Stein erstarrtes Leben

Die Ausgrabungen unter Leitung von Claude Albore Livadie und Giuseppe Vecchio hatten begonnen, wie sie üblicherweise beginnen. Auf dem rund 1000 Quadratmeter grossen Gelände sollte ein Einkaufszentrum entstehen. Bei den Probesondierungen trafen die Archäologen in sechs Metern Tiefe auf merkwürdige Strukturen, die sie aber erst mit der Zeit interpretieren konnten: Sie hatten Reste eines Dorfes aus der Bronzezeit freigelegt. Bald realisierten die Forscher, dass sie eine sensationelle Entdeckung gemacht hatten: Die Hütten waren bis in eine Höhe von 1,3 Metern im Negativ aus Vulkanschlamm erhalten geblieben. Im Innern der Häuser, die alle bis auf dieselbe Höhe ganz mit ausgehärtetem Schlamm gefüllt waren, stand alles noch an seinem Platz – Anorganisches wie Keramik im Original, Organisches wie Holz hingegen war vergangen und hatte seinen Abdruck im Negativ hinterlassen. Es brauchte eine Weile, bis die Archäologen verstanden, was sich hier ereignet hatte: Sie hatten eine Art bronzezeitliches Pompeji entdeckt!

Mit grösster Sorgfalt gruben sie sich Schicht für Schicht in die Tiefe und legten insgesamt drei Gebäude mitsamt der näheren Umgebung frei. Der nahezu perfekte Erhaltungszustand liess sich folgendermassen erklären: Die Holzgerüste der Hütten hatten der ersten Eruptionsphase, dem Bimssteinhagel, standgehalten und waren nicht eingebrochen. Nur eine Seitenwand hatte – glücklicherweise – nachgegeben und war in ihrer vollen Höhe ins Hausinnere hineingefallen. Sie war es, die den Archäologen erlaubte, die einstige Gebäudehöhe von beeindruckenden fünf Metern zu eruieren. Während also draussen die Steine vom Himmel prasselten, blieb das Hütteninnere unberührt. Erst in der zweiten – der «hydromagmatischen» – Phase drang dann der feine Schlamm Zentimeter um Zentimeter langsam ein, füllte jeden noch so kleinen Hohlraum, jede Ritze, kippte leere Gefässe um oder drückte sie an die Wand. Schwerere Töpfe blieben dort stehen, wo die Menschen sie zuletzt hingestellt hatten. Nachdem der Vesuv sich wieder beruhigt hatte, müssen von den Häusern des Dorfes nur noch die Giebel sichtbar gewesen sein. Sie zerfielen mit der Zeit. Und mit den Jahrhunderten verrottete auch alles eingeschlossene organische Material wie Holz, Stroh, Leder. Im umgebenden Vulkanschlamm entstanden neue Hohlräume und perfekte Abdrücke, um deren Dokumentation sich heute die Archäologen mit Akribie bemühen.

Riesiges Getreidesilo

Alle Häuser hatten denselben langovalen Grundriss mit einer gerade abschliessenden Schmalseite im Südosten, wo sich auch der Eingang befunden hatte. Das grösste Gebäude mass 9 auf 15 Meter. Das zeltartige Dach war mit Stroh gedeckt und reichte bis auf den Boden. Bevor man ins Haus trat, ging man durch einen offenen, gedeckten Vorraum, wo Körbe mit Vorräten bereitstanden; in einem sehr grossen Korb steckte ein halbes Kalb. Im Innern des Hauses stand unmittelbar neben dem Eingang ein riesiges Getreidesilo. Tiefer im Raum war am Boden eine runde Feuerstelle eingerichtet, und in der Nähe stand ein kleiner Backofen. Um die Feuerstelle herum lag noch das Essgeschirr der letzten Mahlzeit. Offenbar kauerten die Leute dabei am Boden und assen aus einer Schale, die auf einen etwa dreissig Zentimeter hohen Tonständer gesetzt wurde. Für Kinder gab es kleinere Ständer. In der Backofenöffnung stand ein Krug zum Warmhalten der Speisen. Der Inhalt von Essschalen und Krug harrt noch der Analyse.

Die Archäologen konnten keine weitere Möblierung feststellen. Matten und Decken zum Schlafen hatten die Flüchtenden wohl noch mitgenommen. Auch Gerätschaften fehlten; vor allem sind, ausser zwei Ahlen, keine Bronzegegenstände gefunden worden. Waffen und Werkzeuge aus Bronze waren sehr wertvoll und sind deswegen nicht liegen geblieben. Der hinterste, abgerundete Teil des Hauses war durch eine Bretterwand abgetrennt; hier lag der Vorratsraum, wo sich verschiedenste Behälter auf Holzgestellen stapelten. Die einen enthielten Mehl, andere Mandeln oder Getreide-Ähren. An Balken war Fleisch, «Schüfeli» von Schwein und Schaf, zum Trocknen aufgehängt.

Die grösste Hütte hatte eine Fläche von weit über hundert Quadratmetern, und die Archäologen halten es nicht für ausgeschlossen, dass sie eine Art Obergeschoss, eine Galerie, besass. Die Tatsache aber, dass immer nur eine Herdstelle vorhanden war, lässt sie vermuten, dass in jedem Haus eine einzige (Gross-?)Familie wohnte.

Die Häuser waren jeweils von einem Zaun umgeben. Weitere umzäunte Areale dienten als Viehgehege und Dreschplatz; ein Wasserloch und zwei Brunnen sorgten für Frischwasser. In einem kleinen Pferch hinter den Hütten hatten die Bauern neun hochträchtige Ziegen eingesperrt. Für die Flucht wären sie eine zu grosse Belastung gewesen, weshalb sie ihrem Schicksal überlassen wurden; das gleiche Los traf einen kleinen Hund, der unter dem Dach Schutz gesucht hatte und vermutlich erstickte. Bereits tot geboren waren hingegen zwei menschliche Föten, einer von viereinhalb und einer von sechs Monaten, die hinter den Häusern in einem zerbrochenen Tongefäss vergraben worden waren.

Erste archäobotanische Analysen zeigen, dass die Bauern hauptsächlich Gerste kultivierten, möglicherweise auch bereits Feigen- und Mandelbäume. Pilze, Eicheln, Kerne von Oliven und Mandeln zeugen von weiteren Nahrungsmitteln. Die Identifizierung der verkohlten Hölzer liefert Anhaltspunkte für die Rekonstruktion einer Umgebung, die offenbar von Buchen geprägt war. Farnwedel und Eichenblätter, deren perfekte Abdrücke im Boden erhalten blieben, dienten am ehesten als Tierfutter.

Die Auswertungsarbeiten sind in vollem Gang und werden sicher noch Jahre beanspruchen. Die Entdeckung von dreidimensional erhaltenen Wohnstätten gehört zweifellos zu den wichtigsten der letzten Jahre und wird für die Bronzezeitforschung einen Meilenstein darstellen. Wie ein Schnappschuss hält sie den längst vergangenen Augenblick eines menschlichen Dramas fest. Und sicher wird dieses Bild eines Tages so scharf sein, dass wir sogar erkennen können, was die Menschen essen wollten, bevor sie von einer ohrenbetäubenden Explosion in die Flucht getrieben wurden.

NZZ am Sonntag, Zürich, 3. August 2003

131. Dies fällt nicht nur bei den Pflanzen, Bäumen und deren Blättern im offenen Land ins Gewicht, sondern auch in den Wäldern.
132. Und tatsächlich ist es so, dass Vulkanausbrüche in weltweiter Form sehr erhebliche Anstiege der Aerosole in der Atmosphäre erzeugen, wodurch der atmosphärische Gehalt an Kohlendioxid erheblich reduziert wird, wie dies auch der Fall ist bei langfristiger Bewölkung und bei Dunst.
133. Der Aerosol-Gehalt in der Atmosphäre ist also sehr bedeutend für die Reduktion des weltumfassenden Kreislaufs des Kohlendioxids.

Billy Dann eine Frage bezüglich verschiedenster Gifte, Gase und Hormone, die der Mensch in die Abwasser leitet, in Gewässer, in die Luft sowie in die Landschaften freisetzt. Du sagtest, dass durch diese Gifte –

Studie enthüllt: **Zuchtlachs mit Krebsgift verseucht**

Blick, Zürich, Samstag, 10. Januar 2004

WASHINGTON/ZÜRICH. Zuchtlachse können mit gefährlichen Giften verseucht sein.

In Zuchtlachsen wurden vor allem Dioxine, polychlorierte Biphenyle (PCB) und Hexachlorbenzen gefunden – Stoffe, die zu den giftigsten überhaupt gehören. **Sie können Krebs auslösen, Nervenschäden und Störungen des Immunsystems.**

Unter Beschuss geraten sind vor allem Zuchtfarmen in Schottland und auf den Färöer-Inseln: **Sie verfüttern den Lachsen Fischmehl,** das reich an schädlichen Stoffen ist. Deshalb ist atlantischer Zuchtlachs deutlich mehr mit den Giften belastet als pazifischer Wildlachs. Das ist das Ergebnis der Studie von US-Forscher Ronald Hites, die er im Magazin «Science» vorstellte. Was sagen Kantonschemiker und Schweizer Lachsanbieter zu den Resultaten? «Wir untersuchen Lachs stichprobenartig. Bisher haben wir keine gravierenden Mängel punkto chlorierte Kohlenwasserstoffe feststellen müssen», sagt der Zürcher Kantonschemiker Bruno Pacciarelli. Der Migros sei die Studie unbekannt, sagt Sprecher Urs Näf. Bis jetzt habe es keine Beanstandung gegeben. Coop führt Lachs hauptsächlich aus Norwegen und Irland ein, wenig aus Schottland. Er werde zudem genau deklariert, so Sprecher Karl Weisskopf. **Für das Bundesamt für Gesundheit sind die Erkenntnisse nicht neu.** Die in der Schweiz geltenden Grenzwerte würden aber auch beim Zuchtlachs eingehalten. HELMUT OGRAJENSCHEK

Weniger Fische wegen zu vieler Antibabypillen

Tages-Anzeiger, Zürich Mittwoch, 23. Juli 2003

Berlin. – Weil sehr viele deutsche Frauen die Antibabypille nehmen, haben die Fische in Deutschland jetzt Nachwuchssorgen.

Die Hormone der Pille gelangten über Ausscheidungen ins Abwasser und von dort zurück in den Wasserkreislauf, sagte der Präsident des deutschen Umweltbundesamtes (UBA), Andreas Troge. Damit schwächten die Antibabypillen indirekt die Fortpflanzung in den Gewässern. Auch zahlreiche Medikamente gelangten über diesen Kreislauf ins Wasser und belasteten die Tiere. Umweltfreundliche Auswahlkriterien bei der Wirkstoffentwicklung könnten die Gefährdung der Gewässer künftig senken, mahnte das UBA. *(Reuters)*

auch radioaktive Stoffe und Schwermetalle – Fische, Vögel, Tiere, Insekten und Gewürm usw. an Krebs, Geschwulsten und Geschwüren erkranken, Mutationen anheimfallen und auch ihre Fortpflanzungsfähigkeit verlieren. Darüber habe ich dann auch mit meinem Hausarzt Dr. Flachsmann gesprochen. Er erklärte, dass in der genannten Beziehung auch die Medikamente und die Antibabypille resp. deren Ausscheidungsstoffe dazugehören, die ins Abwasser gelangen. Dies sei jedoch nicht nur durch den Menschen der Fall, sondern auch durch Tiere, denen solche Stoffe zugeführt würden.

Gift im Zuchtlachs

Laut einer neuen Studie enthält Zuchtlachs rund zehnmal mehr Umweltgifte als Wildlachs («Science», Bd. 303, S. 154). Die Wissenschafter um Ronald Hites von der Indiana University in Bloomington haben rund 700 Proben auf 50 verschiedene Gifte analysiert, darunter Lachs aus europäischen und amerikanischen Supermärkten und direkt aus Zuchtfarmen. Der Lachs aus nordeuropäischen Farmen in Schottland und auf den Färöer-Inseln enthielt dabei die höchsten Anteile von Umweltgiften wie Dioxin und chlorierten Kohlenwasserstoffen (PBC). Die Forscher machen dafür das Fischfutter verantwortlich, das oft verseuchtes Fischöl enthalte. Die britische Lebensmittel-Aufsichtsbehörde protestierte gegen die «Science»-Studie mit dem Hinweis, dass die Schadstoffe in Zuchtlachs unterhalb der internationalen Grenzwerte liegen. *(kmr.)*

NZZ am Sonntag, Zürich, 11. Januar 2004

Quetzal
134. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann wieder was anderes: Du hast einmal davon gesprochen, dass unser SOL-System sehr weit draussen in einem Spiralarm unserer Galaxie angeordnet ist, wobei unser Sonnensystem aber nicht konstant am gleichen Ort verbleibe und deshalb auch andere Spiralarme der Milchstrasse tangiere oder sich durch solche hindurchbewege. Dabei soll unser gesamtes SOL-System, somit also auch die Erde, vermehrt von grossen Mengen kosmischer Stoffe aller Art getroffen werden, was zu Klimaveränderungen führe. Kannst du mir noch mehr Informationen dazu geben?

Quetzal
135. Gewiss.
136. Mehrmals habe ich davon gesprochen, dass kosmische Einflüsse klimatische Veränderungen auf der Erde und somit auch auf allen Gebilden im gesamten SOL-System bewirken.
137. Diese kosmischen Stoffe, wie du sie nennst, sind kleine und kleinste Partikel resp. kosmische Strahlungen verschiedenster Art, und diese wirken sich klimatologisch auch auf die Erde aus.

Bringen die Spiralarme der Galaxis die Erde zum Frieren?

bt. Eine statistische Auswertung von astronomischen und klimatologischen Daten sowie von Isotopenprofilen von Meteoriten aus den letzten gut 500 Millionen Jahren legt laut zwei Wissenschaftern nahe, dass Warm- und Kaltphasen auf der Erde zu mindestens zwei Dritteln durch Schwankungen in der kosmischen Strahlung gesteuert werden. Als Auslöser für die Schwankungen sehen die beiden die Bahn unseres Sonnensystems innerhalb der Milchstrasse. Bewegen sich die Sonne und mit ihr die Erde durch einen Spiralarm der Galaxis, was etwa alle 143 Millionen Jahre der Fall sein soll, prasseln laut den Wissenschaftern mehr Partikel auf die Atmosphäre; dies führe zu mehr Wolken und so zu einer Abkühlung. Gehe die kosmische Strahlung zurück, werde es wärmer. Das Kohlendioxid (CO_2) dagegen habe laut den Analysen eine geringere Wirkung. Sollten sich diese als korrekt erweisen, hätte dies auch für die Klimaprognosen Folgen; die mit einer Verdoppelung der CO_2-Konzentrationen einhergehende Temperaturerhöhung wäre laut den zwei Forschern kleiner als heute von den meisten Klimatologen angenommen.

Quelle: Geolog. Society of America Today *13*, 4–10 (2003).

Neue Zürcher Zeitung (NZZ), Zürich, Mittwoch, 23. Juli 2003

Geheimnisvolle Klimazyklen

Die dramatischen Klimaänderungen der letzten Eiszeit könnten ausserirdischen Ursprungs sein. Hinweise dafür geben neue Daten aus grönländischen Eisbohrkernen. Wissenschafter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) entdeckten einen Zyklus mit hoher Regelmässigkeit. Über einen Zeitraum von rund 35 000 Jahren erwärmte sich die Erde alle 1470 Jahre. Keine Schwankung innerhalb des Erdsystems könne so regelmässig sein, sagt Stefan Rahmstorf vom PIK. Rahmstorf vermutet den Grund der Schwankungen beispielsweise in Veränderungen der Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

Das Klima der letzten Eiszeit zeigte ungewöhnliche Kapriolen. Innerhalb von ein bis zwei Jahrzehnten erwärmte sich die Erde um bis zu zehn Grad Celsius. Diese Warmphasen dauerten dann meist einige Jahrhunderte an. Über zwanzigmal passierte das während der Eiszeit vor 10 000 Jahren; die Wissenschafter sprechen von Dansgaard-Oeschger-Ereignissen. Nach der vorherrschenden Theorie war warmes Atlantikwasser, das in die Grönlandsee und das Europäische Nordmeer vorstiess, für die Erwärmung verantwortlich. Doch was jeweils die Strömungsänderung auslöste, ist immer noch ungeklärt. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Mai 2003

138. Wird diese nämlich vermehrt von diesen kosmischen Stoffen resp. Strahlungen getroffen, wenn eine Tangierung eines Spiralarmes gegeben ist, dann erfolgt eine atmosphärische Abkühlung auf dem Planeten.
139. Gegenteilig entsteht eine atmosphärische Erwärmung auf der Erde, wenn sich die kosmischen Partikel verdünnen und die Strahlung also schwächer wird.
140. Von dieser Strahlung hängen jedoch zum grossen Teil nicht nur die Kälte- und Wärmeperioden und damit die klimatischen Bedingungen ab, sondern auch in grossem Masse die Wetterlagen, und zwar darum, weil die galaktische Strahlung unter anderem auch verantwortlich ist für die sogenannten Strahlströme, von denen es einen in der südlichen und einen in der nördlichen Hemisphäre gibt, wobei ich jetzt aber vom nördlichen rede.
141. Dabei handelt es sich um einen planetenumfassenden, sehr starken, äusserst intensiven, bandförmigen, unbeständigen Luftstrom, der sich mit hoher Geschwindigkeit, die zwischen rund 150 bis zu mehr als 600 Stundenkilometern beträgt, von Westen nach Osten bewegt, und zwar in der oberen Troposphäre bis in die Stratosphäre.
142. Bei Wolkenlosigkeit herrscht im Strahlstrom eine sehr starke Turbulenz vor, und im Übergangsgebiet zwischen subtropischen Warmluftmassen und polaren Kaltluftmassen, was als Frontalzone bezeichnet wird, ist der Strahlstrom mit starken horizontalen Druckgradienten und Temperaturgradienten resp. mit Anstiegen und Gefällen verbunden.
143. Um es etwas genauer zu erklären:
144. Der Strahlstrom läuft entlang einer horizontalen Achse, der sogenannten Strahlstrom-Achse, und ist in der oberen Troposphäre oder unteren Stratosphäre zentriert, wobei das Ganze durch grosse horizontale Temperaturunterschiede verursacht wird.
145. Im Normalfall hat der Strahlstrom eine Erstreckung von mehreren tausend Kilometern Länge und weist eine Breite von einigen hundert Kilometern auf, während die vertikale Ausdehnung nur einige Kilometer beträgt.
146. Der nördliche Strahlstrom ist nicht konstant und wandert auch von Süd nach Nord und von Nord nach Süd, wie auch der südliche Strahlstrom gleichermassen wandert.
147. So ist der Strahlstrom auch verantwortlich für die Wetterlagen, folglich durch ihn auch Unwetter aller Art ausgelöst werden, wie sintflutartige und langanhaltende Regenfälle, Stürme, Hurrikans, Taifune und Tornados.

Acht Tote durch Wirbelstürme im Mittleren Westen der USA

Trümmer in Utica
[Bild: Keystone]

Nach den schweren Wirbelstürmen im Mittleren Westen der USA hat sich die Zahl der Toten auf acht erhöht. Alle acht Opfer wurden unter den Trümmern eines hundert Jahre alten Lokals in der Ortschaft Utica im Bundesstaat Illinois begraben.

[sda] - Bewohner von Wohnwagen hätten im Keller des Hauses Zuflucht vor den Wirbelstürmen gesucht, teilte der Bürgermeister Fred Esmond am Mittwoch mit. Tragischerweise hätten sie überlebt, wenn sie in ihren Wohnwagen geblieben wären, sagte er.

Die Stürme zogen eine Schneise der Verwüstung: Häuser wurden abgedeckt und selbst schwere Lastwagen umgestürzt. 51 Tornados waren nach Angaben von Meteorologen am Dienstag über Illinois, Indiana und Iowa gefegt. Teile von Illinois wurden zum Katastrophengebiet erklärt.

Quelle: www2.bluewin.ch, Mittwoch, 22. April 2004

Hat Frau Holle durchgedreht?

Ein Wintereinbruch führte in der Ostschweiz zu massiven Verkehrsbehinderungen. Besserung ist erst ab morgen in Sicht.

Von **Maria Lorenzetti, St. Gallen**

Beim letzten (harmlosen) Schneefall hatte man in einer Runde von Winterhassern zu später Stunde noch gewitzelt: Angenommen, es gäbe für jeden Winter eine von der Vorsehung bestimmte – den Menschen aber unbekannte – Menge an zu fallendem Schnee, dann wäre eigentlich jeder Schneefall zu begrüssen. Selbst nach Frühlingsbeginn. Denn mit jeder Flocke würde die Wahrscheinlichkeit sinken, von weiterem Ungemach kalt erwischt zu werden – irgendwann wäre ausgeschneit. Die Philosophiererei erwies sich als das, was sie ist: selbstbetrügerischer Nonsens.

Den Beweis lieferten gestern die Schneefälle, welche vor allem das Appenzellerland und Teile des Kantons St. Gallen heimsuchten und selbst die naturverbundensten Wetterhinnehmer zum Hadern veranlasst haben dürften. Sogar die St. Galler Kantonspolizei konnte sich in ihrer Mitteilung die vorwurfsvolle Frage nicht verkneifen, ob Frau Holle eigentlich durchgedreht sei. Seit Dienstagabend schneite es durchgehend, laut Meteorologen fielen allein über Nacht 40 Zentimeter Neuschnee.

Entgleister Triebwagen

Zusammen mit den auch am Tag nicht nachlassenden Schneefällen entstand eine Schneedecke, die Verkehr und Räumfahrzeuge überforderte. Zum Beispiel entlang der Trogener Bahn: Die Gleise verlaufen unmittelbar neben der Verbindungsstrasse nach St. Gallen, der Platz für Schneehaufen ist darum an manchen Strecken sehr begrenzt. So kamen die Schneemassen, die von der Strasse weggeschoben wurden, zu nahe am Bahntrassee zu liegen, die Haufen des Schienenräumfahrzeugs verstopften wiederum die Strasse. Dem Vernehmen nach führte dies zu einigen gehässigen Wortwechseln von Strassenräumfahrzeug- zu Schienenfräsefahrer. Ein Triebwagen der Bahn entgleiste, weil der Neuschnee eine Weiche blockierte.

Die Unfälle auf der Strasse waren zahlreich, verliefen jedoch meist glimpflich. In der Stadt St. Gallen wurden Dutzende Autos abgeschleppt, weil sie die Schneeräumung behinderten.

Als besonders tückisch erwies sich die Konsistenz des Schnees: Nass und schwer klumpte er auf Strassen und Schienen zu einer betonartigen Masse. Der Schnee fällte mehrere Bäume; die Forstämter warnten vor Fahrten und Spaziergängen im Wald. Laut Prognosen ist vor Freitag nicht mit einer Wetterbesserung zu rechnen.

Suche nach Abfallsäcken

Wegen des Wintereinbruchs musste übrigens auch die St. Galler Kehrichtabfuhr klein beigeben: Die Abfallsäcke waren an manchen Orten unter dem Schnee schlicht nicht zu finden. Der Abfall werde in den nächsten Tagen abgeholt, teilte das Tiefbauamt zuversichtlich mit – irgendwann ist eben doch ausgeschneit.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. März 2004

Billy Aha, das ist interessant. Welche Zeiträume umfassen diese Phasen, die kosmisch resp. galaktisch bedingte Wärme- und Kälteperioden bringen? Gibt es eine bestimmte Regelmässigkeit oder treten die Phasen chaotisch auf? Und wie stark werden die Erde und die Sonne durch die galaktische Strahlung beeinflusst? Man muss ja wohl, um präziser zu sein, von einer galaktischen Strahlung, von galaktischen Stoffen, Partikeln und Schwingungen sprechen, weil diese, zumindest zum grössten Teil, nicht eigentlich kosmisch sind, sondern unserer Galaxie entspringen. Bezüglich Partikel: Photonen sind ja Lichtpartikel und müssen also auch eine Masse und ein Gewicht aufweisen, denn nur so können doch Raumschiffe mit Photonenantrieben funktionieren, oder?

Quetzal

148. Kosmisch bedeutet universell, galaktisch ist auf die Galaxie bezogen.
149. Die Strahlung ist eine galaktische.
150. Doch höre weiter:
151. Die Sonne wird von der Strahlung stark beeinflusst, wodurch auf ihr gewaltige Eruptionen entstehen und ihre Temperatur ansteigt.
152. Das wirkt sich auch auf die Erde aus und spielt eine Rolle bei der Klimaveränderung.
153. Die Veränderungsphasen der Sonne und der galaktischen Strahlung sind in gewisser Weise rhythmisch, wobei jedoch geringe Abweichungen in Erscheinung treten.
154. So dauern die wichtigsten einzelnen Phasen der Sonne und der Galaxie 3, 7, 11 und stufenweise bis 200 und gar mehreren hundert und mehreren tausend und sogar bis zu 138 und 250 Millionen Jahren.
155. Der Galaxiestrahlungs-Einfluss auf die Sonne und auf die Erde sowie das SOL-System ist dabei sehr gross, denn mindestens 50 Prozent der Kalt- und Warmperioden auf der Erde führen auf die Schwankungen der Galaxiestrahlungen und deren Beeinflussung der Sonne zurück.
156. Bezüglich der Photonen:

Die Sonne hat Fieber

Forscher erklären, was wirklich hinter dem Klima-Schock steckt

ZÜRICH. Klima-Experten rütteln an einem Tabu: Geht der Klimaschock wirklich aufs Konto der Menschen? Oder wirds auf der Erde nur darum immer wärmer, weil die Sonne Fieber hat, ihr atomarer Ofen also immer heisser wird und so der Erde einheizt?

[redacted]

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. Oktober 2003

Die Sonne ist derzeit «das heisseste Thema unter den Klimatologen», bestätigt Ulrich Cubasch vom Deutschen Klimarechenzentrum in Hamburg. Denn viele Klima-Experten sind heute überzeugt: Nicht allein der Mensch sei mit seinem Ausstoss an Kohlendioxid (CO_2) für den Treibhauseffekt verantwortlich, sondern vor allem auch die Sonne. Sie heize uns heute viel kräftiger ein als noch vor 100 Jahren.

Eine Erkenntnis, die vom Heidelberger Geophysiker Ulrich Neff bestätigt wird: «Der Alleinerklärungsanspruch des Kohlendioxids für die Klimaerwärmung bröckelt.» Er veröffentlichte im Forschungsmagazin «Nature» **eine Studie, die der Sonne einen weit grösseren Einfluss auf das Klima einräumt, als bisher angenommen.**

Tatsache ist: Die Sonne ist keine konstante Strahlungsquelle. Mal schickt sie mehr, mal weniger Strahlung zur Erde. Wobei die Leuchtkraft der Sonne im 200-Jahr-Rhythmus steigt und sinkt – und mit ihr auch deren Oberflächentemperatur von rund 5500 Grad. **Hat die Sonne Fieber, hat das dramatische Folgen für die Erde, weil dann auch hier die Temperaturen ansteigen.** Das zeigten Forschungen der Bundesanstalt für Geowissenschaften in Hannover (D).

«Schon wenige Grad mehr auf der Sonne heizen den Treibhauseffekt an», warnt daher der US-Klimaforscher Bob Carpenter von der Ohio State University. Der Treibhauseffekt entsteht, weil Wasserdampf und Kohlendioxid die Sonnenwärme auf der Erde zurückhalten, statt einen Teil davon wieder in den Weltraum abzuleiten.

Noch fehlen den Wisssenschaftern exakte Daten. Denn was genau in der brodelnden Sonne vor sich geht, wenn urplötzlich riesige Eruptionen ausbrechen, **«das kapieren wir Forscher auch heute noch immer nicht ganz»**, sagt Experte Neff.

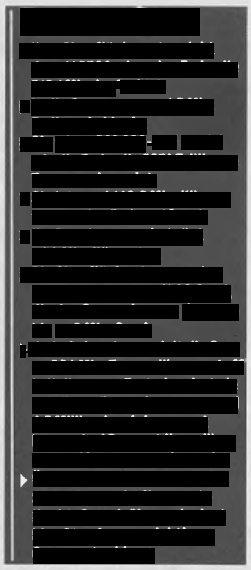

[redacted]

Chinesen wiegen Licht

PEKING. Wie viel wiegt Licht? Chinesische Forscher können es jetzt exakt sagen: 1,2^{51} Gramm ist ein einzelnes Lichtteilchen (Photon) schwer – eine Zahl mit 50 Nullen hinter dem Komma.

Die Forscher um Jun Luo von der Huazhong Univercity of Science and Technology im chinesischen Wuhan zielten für ihr Wiege-Experiment mit einem scharfgebündelten Laserstrahl auf einen präzis geschliffenen Spiegel. Dieser hing in einer Vakuumröhre an einem Faden und wurde von den Lichtteilchen des Laserstrahls in Drehung versetzt. Dabei zeigte sich: Die Umdrehungszahl des Spiegels zeigt direkt das Gewicht eines Photons an.

Nach Abschluss des Experiments konnten die Forscher nachweisen: Ein einziges Photon wiegt im Ruhezustand 0,0000000000000000000000000000000000000000000000000012 Gramm. Damit konnte von den chinesischen Wissenschaftern die Messgenauigkeit gegenüber bisherigen Experimenten um den Faktor 20 erhöht werden. Ihre Erkenntnisse haben Auswirkungen auf die Physik sowie für die Berechnung des Aufbaus und des Alters des gesamten Universums.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. Oktober 2003

157. Natürlich haben auch diese eine Masse und ein Gewicht, jedoch in veränderlicher Form.
158. Das gegenwärtige Gewicht beträgt $1{,}2^{-52}$ Gramm.

Billy Also spielen auch die grossen Eruptionsrhythmen der Sonne für das Klima der Erde eine enorme Rolle, was ja aber logisch ist. Das alles hat also auch etwas zu tun mit der kommenden und bereits im Entstehen begriffenen weltweiten Klimaveränderung, durch die weltweit viele Erdbeben, Vulkanausbrüche, ungeheure Unwetter, Überschwemmungen, Dürren, gewaltige Feuersbrünste und Waldbrände, gewaltige Lawinen, Bergstürze, ungeheure Schneefälle, Taifune, Hurrikans und sonstige Stürme usw. in Erscheinung treten werden. Wie du aber sagtest, sind auch die Phasen in sich selbst schwankend, so dass sowohl Kälte- wie auch Wärmeperioden sich abwechseln können. Und wenn wir schon dabei sind: Weisst du, wann wir endlich wieder mit einem richtigen Sommer mit richtigen Sommertemperaturen rechnen können, weisst du, so ähnlich, wie diese noch zu meiner Knabenzeit waren? – 1947 gab es ja einen Hitzesommer mit 47 Grad Wärme, wie ich mich erinnere, wobei die Obstbäume zweimal in Blüte standen und zweimal Früchte brachten, die man zu geringen Teilen auch noch ernten konnte. Die Eisenbahnschienen verbogen sich ob der Hitze; das Land war dürr und sonnenverbrannt und im Erdreich klafften tiefe Risse; der Rheinfall war praktisch ausgetrocknet und die Schiffahrt auf dem Rhein kam infolge Wassermangels zum Erliegen; viele Bäche trockneten aus und Quellen versiegten, während die Gletscher in grossem Stil schmolzen. Doch davon existieren offenbar bei unseren Meteorologen keine Aufzeichnungen. Warum weiss ich auch nicht. Auch spricht heute kein Mensch mehr davon, dass nach der grossen Kältewelle, unter der ganz Mitteleuropa und auch Kanada usw. im Monat Februar 1947 litt, wobei auch die Niagara-Fälle zu Eis erstarrten, ab Mitte April bis in den Oktober 1947 hinein kein einziger Tropfen Regen fiel, wonach dann nach Ende der Trockenzeit, während der viele Waldbrände waren und auf behördliche Anordnung hin auch kein Garten mehr bewässert werden durfte, ungeheure Unwetter über das Land hereinbrachen und durch Hagelschlag halbe Wälder kahl geschlagen wurden, wobei auch viele Tausende von Hitzetoten in ganz Europa zu beklagen waren.
Im September dann tobten über die USA und Japan hinweg mehrere Taifune und Hurrikans, wobei ich mich erinnere, dass in den Nachrichten und Zeitungen davon gesprochen wurde, dass dabei etwa 2500 Menschen ihr Leben verloren haben. Und in den Zeitungen sowie im Radio war auch die Rede von einer grossen Hungersnot in Deutschland. Auch die Schweiz hatte ob der Trockenheit Probleme, denn weil das Wasser in den Flüssen und Stauseen knapp war, musste elektrischer Strom gespart werden. Im Ausland konnte keine elektrische Energie gekauft werden, wie ich mich erinnere, und um dem Übel noch den Deckel aufzusetzen, steckte die Schweiz in einer gewaltigen Wirtschaftskrise. Über weltweite Geschehen im Jahre 1947 könnte ich noch viel aufführen, denn es war das Jahr meines zehnten Geburtstages, der mir viele Erinnerungen verschaffte. Es ist mir ein Rätsel, dass alles offenbar vergessen sein soll und dass keine Aufzeichnungen über all die Geschehen der Hitzezeit existieren. Tatsächlich vermag ich mich jedoch zu erinnern, dass die Kältewelle, die bereits im Dezember 1946 begann, auch in der Schweiz über 30 Grad Minus brachte. Gegensätzlich war es dann überall in den südlichen Ländern kalt, als im Norden die Hitzewelle alles lahmlegte. Und ich erinnere mich auch, dass alle Asphaltstrassen ob der grossen Hitze aufgeweicht waren, und wir dauernd Teer an den nackten Füssen hatten, weil wir Kinder barfuss gingen. Im Nachkriegsdeutschland war die Kälte für die Menschen besonders schlimm, weil sie kein Brennmaterial für ihre Heizungen hatten, weshalb sie tonnenweise Kohle klauten, um nicht zu erfrieren. Trotzdem jedoch starben ob der Kälte in verschiedenen Teilen Deutschlands viele Menschen. Auch war der Rhein zugefroren, nebst vielen Seen und anderen Flüssen, so auch die Schiffahrt ebenso zum Erliegen kam wie auch Teile des Flugverkehrs, der infolge Eis und grosser Schneemengen eingestellt werden musste. Im März dann tauten die Schnee- und Eismassen, während auch ein langanhaltender starker und oft sintflutartiger Regen einsetzte, wodurch europaweit grosse Überschwemmungen entstanden. Nebst diesen Dingen vermag ich mich auch noch an eine Besonderheit zu erinnern, die viel Aufsehen erregte, und zwar als Thor Heyerdahl mit seinem Balsaholz-Floss von Peru aus den Stillen Ozean überquerte und in Polynesien landete. 1947 grassierte aber auch eine Choleraepidemie in Ägypten, die Tausende von Menschenleben kostete, wie ich mich erinnere.

Quetzal
159. Zu all deinen Fragen und Erklärungen habe ich folgendes zu sagen:
160. Die von mir genannten 50 Prozent stehen in direktem Zusammenhang damit, so also in diesem Mass von einer Natürlichkeit gesprochen werden kann.
161. Die anderen 50 Prozent jedoch fallen auf das Verschulden der Erdenmenschheit zurück.

Ein heisser Sommer

von Silvano Lehmann, Schweiz

Seit vielen Jahren erlebten wir im Jahre 2003 wieder einmal einen normalen, wunderbaren Sommer. Wie dieser Sommer war, erlebte ich die meisten Sommerzeiten sowohl in meiner Kindheit wie auch in meiner Jungmannenzeit, ehe die Sommer plötzlich immer kürzer, kälter und nasser wurden. Und nun, in diesem Jahr 2003, wieder ein Sommer wie zu früheren Zeiten - lange, trocken und heiss. Ein Jahrhundertsommer, Rekordhitze, Glutofen - tönte es von allen Seiten in all den Wochen und Monaten dieses Sommers. Meinerseits kann ich mich aber irgendwie an gleiche und zum Teil noch heissere Sommer erinnern - oder hatte ich damals einfach ein heisseres Temperaturempfinden? Allerdings, an die aufgezeigten Grade am Thermometer kann ich mich nicht mehr erinnern, aber immer wieder hörte ich von Billy, dass im Jahre 1947 die Sommerhitze so viel Grade betragen habe, wie das Jahrhundert Jahre hatte, also 47 Grad. Neugierig auf Antworten und Temperaturzahlen hörte ich mich daher immer wieder überall um, so bei Bekannten wie aber auch bei alten Leuten, die im Jahre 1947 den Sommer auch erlebt haben mussten. Und siehe da, ich wurde fündig. Von vielen Befragten bestätigten mir fünf voneinander unabhängige Personen an verschiedenen Orten, dass sie sich an einen noch viel heisseren Sommer erinnern konnten, und zwar an den Sommer des Jahres 1947, der der heisseste Sommer des 20. Jahrhunderts gewesen sei.
Einmal sass ich zusammen mit Billy bei einem Kaffe im Restaurant Freihof in Schmidrüti und unterhielt mich mit einem in die Jahre Gekommenen über frühere Hitzesommer. So erzählte er mir vom Rekordsommer 1947, der Temperaturen aufgezeigt habe, die an Graden gerade so viel gehabt hätten, wie das Jahrhundert Jahre, nämlich 47 Grad. Also bestätigte er mir Billys Aussagen. Ähnliches wie dieser Gast erzählte mir ein sehr betagter Mann in Wetzikon, ein ehemaliger Bauernsohn, der sich an Temperaturen von 45-47 Grad im Sommer 1947 zu erinnern vermochte. Auch ein alter Bauer in unserer Umgebung, dem Pirg, vermochte sich an hohe Temperaturen des Sommers 1947 zu erinnern, wobei er von mindestens 45 Grad sprach, die er damals vom Thermometer abgelesen habe. Weiter erzählte mir ein betagter Freund meiner Mutter, dass im Sommer 1947 an vielen Orten in der Schweiz die Temperaturen bei 47° Celsius lagen. In ähnlicher Weise äusserte sich mir gegenüber auch der Vater eines Passiv-Mitgliedes. So haben wir im Jahre 2003 doch wohl keinen Rekordsommer gehabt, denn für 47° Celsius hat es nirgendwo in der Schweiz gereicht, wie das die Sommertemperatur anno 1947 war, wie mir von verschiedenen alten Leuten erklärt wurde, die sich - unabhängig voneinander - wohl nicht alle irren konnten.

162. Ja, deine Annahme ist also richtig.
163. Was einen richtigen Sommer betrifft, wie du sagst – und deine Feststellung, dass 1947 bis 47° Wärme gegeben waren in vielen Gegenden Europas, kann ich nur bestätigen, denn aus jener Zeit besitze ich Aufzeichnungen, die von Sfath gemacht wurden und die deine Worte belegen, und zwar auch in bezug der anderen Dinge, die du genannt hast.
164. Dass die Meteorologen keine genauen chronologischen Aufzeichnungen darüber besitzen, ist nicht unverständlich und nicht verwunderlich, denn zur damaligen Zeit wurden einerseits nur sehr mangel-

hafte und zudem sehr fehlerhafte Aufzeichnungen gemacht, wie das damals seit Jahrzehnten noch üblich war, und andererseits wurden nur an ganz bestimmten Orten Messungen durchgeführt, wie das leider auch heute noch der Fall ist.

165. Das geht aus unseren genauen und korrekten Aufzeichnungen hervor.
166. Genaue Daten ergeben sich erst, wenn landesweit exakte Messungen vorgenommen werden.
167. Ausserdem wurden zu früheren Zeiten mit falsch kalibrierten Temperaturmessgeräten gesamthaft Temperatur-Fehlmessungen in bezug auf Kälte und Wärme gemacht.
168. Doch nicht genug damit, zu früheren Zeiten wurde auch der Fehler begangen, dass die Temperaturmessgeräte in schattigen Unterständen angebracht waren, durch die die Strahlung der Sonne abgehalten oder zumindest sehr stark gebrochen wurde, wodurch zwangsläufig Fehlmessungen bis zu 8 Grad zustande kamen.
169. Ein weiterer Faktor der Fehlmessungen erfolgte, dass Messdaten nicht in der richtigen Höhe ab Boden ermittelt wurden, so nämlich nicht in 5, 10, 15 und 25 sowie in 160 Zentimeter Höhe, wobei der Boden schwach hätte mit Gras bewachsen oder mit Laub usw. bedeckt sein müssen.
170. Eine weitere Messung hätte in gleicher Höhe über aufgebrochenem Land stattfinden sollen, so also auf Ackerland; und ein weiterer Messpunkt wäre erforderlich gewesen in Gebäuden mit geschlossenen Fenstern und Türen.
171. Ein weiterer Fehler wurde begangen – was heute noch der Fall ist –, dass die Temperaturen nicht auf mit Asphalt und Beton bebauten Flächen in den genannten Höhen sowie in Dörfern und Städten wie aber auch nicht in Wäldern und auch nicht im Schatten und auf Dächern von Gebäuden in genannter Weise gemessen wurden, weshalb es seit jeher zu enormen Fehlresultaten kam, wie das auch heute noch der Fall ist.
172. Wichtig sind nämlich immer alle genannten Werte, nämlich die Temperaturen des offenen Landes, die Temperaturen in Dörfern und Städten und auf bebauten Flächen, wie aber auch die Temperaturen in Gebäudeschatten und in Wäldern.
173. Diese Messwerte müssen einzeln angeführt werden, wodurch dann erst ein Gesamtbild der Temperaturen entsteht.
174. Und damit ist wirklich der Gesamtwert und nicht ein Durchschnittswert gemeint.
175. Die Skala aller Werte dient der richtigen Übersicht, während die einzelnen Werte also klar ersichtliche Daten für die jeweiligen Orte und Gebiete aufzeigen.
176. Als sogenannte generelle Temperatur gilt der eigentliche Wert aller Messungen in allen genannten Messhöhen, wobei pro 10 Qudratkilometer je eine Gesamt-Messstation sein muss.
177. Nur auf diese Weise kann eine richtige Temperaturmessung gewährleistet werden.
178. Leider wird das auch heute noch und bis in weitere Zukunft nicht so gehandhabt und also nicht berücksichtigt, weshalb auch weiterhin keine genaue Temperaturkontrolle gegeben sein wird.

40,3 Grad gemessen – aber wo?

Zürich/Bern/Berlin. – Temperaturmessungen können durch Strahlungen stark verfälscht werden. Gemäss internationalen Standards muss die Messung deshalb zwei Meter über der Bodenoberfläche, und zwar über einer gemähten Wiese erfolgen, wie Meteo Schweiz in einer Mitteilung deutlich machte.

Standort entscheidend

Meteo Schweiz reagierte damit indirekt auf eine Messung von Jörg Kachelmanns Meteomedia vom vergangenen Dienstag in Möhlin AG, die einen neuen Rekordwert von 40,3 Grad anzeigte (TA vom 7. 8.). Der Chef Wetter von Meteo Schweiz, Jacques Ambühl, wies auf Anfrage darauf hin, dass es durchaus denkbar sei, dass ein perfekt kalibriertes Gerät derzeit über 40 Grad Hitze anzeige. Grund dafür könne beispielsweise ein Standort sein, der sich zu nahe an einer verbauten Oberfläche befinde. Um das Thermometer gegen die Strahlung zu schützen, wurden früher Wetterhütten erstellt, die den Grossteil der Strahlung abhielten. Moderne Messstationen sind heute mit ventilierten Thermometern ausgerüstet. Die Luft wird dabei durch eine Röhre mit etwa fünf Meter pro Sekunde angesaugt. Dadurch wird der Einfluss der Strahlung praktisch eliminiert. Auch die Umgebung sollte möglichst frei von versiegelten Oberflächen sein, schreibt Meteo Schweiz weiter. Wenn sich zum Beispiel in 20 Meter Entfernung der Wiese ein grosser geteerter Parkplatz, Bahnschotterkörper oder ein Industrieareal befindet, dann ist diese Messung nicht repräsentativ. Die Temperatur kann in diesem Fall wegen der grossen Aufheizung der künstlichen Oberflächen mehr als zwei Grad höher liegen als in einem unverbauten Gebiet.

Abermals neue Höchstwerte

Die 34 Messstationen von Meteo Schweiz verzeichneten am Freitag erneut August-Höchstwerte. So war es in Basel wieder 37,0 Grad heiss. In Genf wurden 36,0 und in Kloten 35,3 Grad gemessen. In Deutschland wurde gar der Hitzerekord seit Messbeginn aus dem Jahr 1901 im Saarland mit 40,8 Grad gebrochen. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. August 2003

Hitze-Zoff Stadttemperatur wird auf Land gemessen

ZÜRICH. Fliegen Sie zwei Meter über gemähte Wiesen, fernab der Zivilisation? Nein? Die Schweizer Wettermessstationen schon.

Der Streit um die Temperaturen ist in diesem heissen Sommer hitziger denn je. Die Messungen der Meteorologen gehen weit auseinander. Und dies, obwohl die Messstationen nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegen. **Wie kommt es zu den Unterschieden?** Wie werden Temperaturen überhaupt gemessen? Norm der World Meteorological Organization ist, dass Temperaturen in einer Höhe von zwei Metern über einer gemähten Wiese gemessen werden. Zudem muss der Messort frei von «versiegelten Oberflächen» sein (Häuser, Parkplätze usw.). Bei solch strikten Messvorschriften ist klar, dass wir die Temperaturen oft als höher empfinden als die angegebenen Werte. Häuser, Strassen und grosse Plätze speichern die Wärme.

Jörg Kachelmann (45) von der Meteomedia AG nennt ein Beispiel: «**Meteo Schweiz misst die Temperatur für die Stadt Basel irgendwo auf einem grünen Hügel im Kanton Baselland.**» Frank Krausser (40) von Meteo Schweiz kontert: «Unsere Messstationen entsprechen dem internationalen Standard. Messungen aus Städten sind nicht repräsentativ.» Kachelmann: «Wir messen dort, wo es für die Menschen wichtig ist. In der Schweiz hat die Dichte des Messnetzes Drittwelt-Niveau.» Auch Peter Wick (37) von Meteonews sagt: «**Es ist höchste Zeit, dass das Messnetz mit Stationen in den Städten erweitert wird.**» Doch der Ausbau des Messnetzes der Meteo Schweiz harzt. So hat beispielsweise einzig Meteomedia eine Messstation auf der Wiese beim Zürcher Landesmuseum. MARTIN PRADER

Blick, Zürich, Montag, 11. August 2003

179. Und dass vielfach auch keine Aufzeichnungen über naturmässige Geschehen bestehen liegt daran, dass in den öffentlichen Organen nur wenig oder nichts berichtet wurde, wie aber auch nicht in meteorologischen Aufzeichnungen oder sonstigen Annalen.
180. Doch nun zu deiner Frage bezüglich eines zukünftigen richtigen Sommers:
181. Den nächsten wirklichen Sommer, mit hohen Wärmetemperaturen, da musst du noch rund 14 Jahre darauf warten, denn durch eine Vorausschau in dieser Beziehung weiss ich, dass das Jahr 2003 deinen Wünschen entsprechen wird.
182. Allerdings wird es nicht so heiss werden wie im Jahr 1947, als es viele Hitzetote in Europa gab, doch werden trotzdem auch im Jahre 2003 viele Tausende Hitzetote zu beklagen sein.
183. Weltweit werden viele Länder im Jahr 2003 sowie vor und nach diesem Jahr unter der Hitze wie auch unter Kälte und einem frühen Winter leiden.
184. In Japan, Griechenland und weltweit treten Erdbeben auf, und es werden Krieg, Terrorismus und Aufstände herrschen, und das Klima verändert sich weiterhin.

Noch mehr Hitzetage in Zukunft

Die Zahl der heissen Tage in Europa wird weiter zunehmen. Das zeigt eine Schweizer Studie.

Die einen mögen sie, andere stöhnen: die Hitze. Sie hat den Juni dieses Jahres geprägt wie noch nie, seit es in der Schweiz Messstationen gibt. Und glaubt man den Klimatologen, kann der Hitzerekord in den nächsten Jahrzehnten sogar geschlagen werden.

Bis zum Ende dieses Jahrhunderts, so zeigt eine Studie der Universität Freiburg, dürfte die Zahl der Tage mit einer Tageshöchsttemperatur von über 30 Grad Celsius deutlich steigen (Horizonte, Bd. 57). Die Freiburger Wissenschafter untersuchen im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunktes «Klima», wie stark sich die Klimaerwärmung auf die Häufigkeit extremer Ereignisse auswirken wird.

Für ihre Analysen verwendeten die Wissenschafter Simulationen des Dänischen Meteorologischen Instituts. Das hochaufgelöste Regionalmodell ermöglicht präzisere Schätzungen als globale Simulationen: Das Modell Hirham rechnet mit einem Gitter von 50 Kilometern, globale Modelle haben eine Auflösung von 150 Kilometern.

Energieverschwender Klimaanlage

Nimmt die Häufigkeit der erlebten Hitzeperiode in Zukunft zu, so dürfte das deutlich den Energieverbrauch ansteigen lassen. Gemäss einer EU-Studie finden sich immer mehr Raumklimaanlagen in Europa in Haushalten, Tourismusbetrieben, Büros und Kleinbetrieben. 1996 waren in der EU rund 7,4 Millionen Klimageräte im Einsatz. Das entspricht einem zusätzlichen Stromverbrauch von rund drei Millionen Haushalten. Die Autoren gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2010 europaweit etwa 21 Millionen, bis 2020 sogar 33 Millionen Klimaanlagen in Betrieb sein werden.

Die Wissenschafter warnen: Falls bei den Klimaanlagen in Zukunft keine sparsamere Technik entwickelt wird, werde sich der Gesamtenergieverbrauch bis zum Jahr 2010 mehr als verdoppeln, bis zum Jahr 2020, so die Forscher, könne der Verbrauch sogar auf das Vierfache von 1996 ansteigen. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Juli 2003

EUROPA ÄCHZT UNTER HOHEN TEMPERATUREN

Hitzewelle bricht weitere Rekorde

Europa ächzt unter der tropischen Hitze und ihren Folgen. In der Schweiz hat die Hitze weitere Rekorde gebrochen. Sinkende Temperaturen in Portugal sorgten im Kampf gegen die Brände für eine Atempause.

BERN/FRANKFURT/LISSABON. Die Schweiz hat gestern einen der heissesten Tage dieses Ausnahmesommers erlebt. Die Hitze verformte im Kanton Zug sogar ein Bahngleis. Die Folge war ein Streckenunterbruch zwischen Cham und Rotkreuz. Verbreitet war es 33 bis 35 Grad heiss, in Zürich-Kloten 34,0 Grad. In Sitten wurde mit 37,2 Grad sogar ein neuer absoluter Hitzerekord verzeichnet. Heisser war es im laufenden Jahr bisher einzig am 20. Juli in Genf mit 37,8 Grad. Unerreicht ist der absolute Hitzerekord der Schweiz vom 2. Juli 1952 mit 39 Grad in Basel. Rekordtemperaturen verzeichnen auch die Fliessgewässer. In der Broye in Payerne wurde von der Landeshydrologie mit 27 Grad ein neuer Spitzenwert gemessen. Nach wie vor gross ist die Waldbrandgefahr. Sie ist nach Einschätzung der Eidgenössischen Forstdirektion so gross wie seit fas 30 Jahren nicht mehr.

In Portugal gelang es der Feuerwehr, nahezu alle Brände unter Kontrolle zu bringen, wie das nationale Koordinationszentrum mitteilte. Die Feuerwehr stellte sich jedoch darauf ein, dass ein erneuter Anstieg der Temperaturen die Brände wieder anfachen könnte. Die Zahl der Todesopfer stieg unterdessen auf elf. Die Brände, die teilweise seit zehn Tagen wüten, haben etwa 54 000 Hektar Wald vernichtet. Die portugiesische Regierung hatte am Montag den Katastrophenzustand ausgerufen.

Auch in Spanien dauerte in mehreren Provinzen der Kampf gegen die Waldbrände an. Aus einem Dorf in der Provinz Burgos wurden 200 Menschen evakuiert. In Extremadura im Südwesten gab es elf Brände, von denen sechs als ernst eingestuft wurden. Der anhaltenden Hitzewelle fielen bislang 13 Menschen zum Opfer.

30 Grad in London

Die Hitzewelle ist zu Wochenbeginn auch auf Grossbritannien übergeschwappt. Völlig untypische Temperaturen von 30 Grad in London und Manchester brachten das öffentliche Leben durcheinander. Die Firma Network Rail, Betreiber der britischen Bahnstrecken, verhängte aus Angst vor Gleisverformungen ein Tempolimit von 95 Kilometern pro Stunde für alle Strecken. Hunderte Züge fielen aus. Heute Mittwoch könnten in Südengland 38 Grad erreicht werden, die höchste je gemessene Temperatur im Königreich. Die bisherige Rekordmarke stammt mit 37,2 Grad aus dem Jahr 1990.

Das brütend heisse Sommerwetter trieb die Temperaturen auch im Südwesten Frankreichs auf neue Rekorde: Gemäss Météo France kletterte das Quecksilber in Toulouse am Montag auf 40,7 Grad Celsius im Schatten. Der Montag sei somit der heisseste Tag im Südwesten seit Kriegsende gewesen. In Paris wurden erneut Temperaturen von fast 40 Grad gemessen. Dort drängten sich die Menschen an den Ufern der Seine, die mit weissem Sand, Liegestühlen und Palmen in einen langen Strand verwandelt wurden.

Die Hitze ist auch in Italien zu spüren. Sie lässt die Italiener nicht nur schwitzen, sondern auch coole Ideen entwickeln: Viele kühlten beispielsweise ihr Kopfkissen und ihren Schlafanzug im Kühlschrank vor, beobachtete die Mailänder Zeitung «Corriere della sera». Bei 54 Grad im Justizpalast in Genua hielten es die Angestellten an ihren Schreibtischen nicht mehr aus. Es kam zu einer Protestaktion, der sich auch die Richter anschlossen. Die Forderung: schneller Einbau von Klimaanlagen.

Der in Deutschland erwartete Hitzerekord von 40 Grad wurde in den Strassenschluchten vieler Grossstädte schon überschritten. Laut einem Meteorologen können vom Asphalt aufsteigende Warmluftblasen weit über 60 Grad Celsius erreichen. Ein Ende der Hitzewelle ist auch in Deutschland noch nicht abzusehen. Meteorologen gehen auf Grund der stabilen Hochdrucklage davon aus, dass die heissen Tagen mit mehr als 30 Grad zumindest bis Mitte kommender Woche anhalten werden. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 6. August 2003

35 000 Hitze-Opfer

BRÜSSEL – Die Hitzewelle im August hat nach neuen Berechnungen allein in acht europäischen Ländern mindestens 35 000 Menschen getötet. Für die Zukunft sagen Wissenschaftler noch heissere Sommer voraus.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 14. Oktober 2003

FIEBERHAFTER KAMPF GEGEN WALDBRÄNDE IN PORTUGAL

Katastrophenzustand ausgerufen

Fast 3000 portugiesische Feuerwehrleute haben gestern weiter fieberhaft gegen die verheerendsten Waldbrände seit Jahrzehnten gekämpft. Die Regierung in Lissabon rief den Katastrophenzustand aus.

LISSABON/MOSKAU. Die mehr als 70 Brände haben nach Schätzung der Forstbehörden seit dem 28. Juli rund 54 000 Hektar Wald vernichtet; mindestens neun Menschen kamen ums Leben. Ministerpräsident Jose Durao Barroso sprach nach einer Krisensitzung des Kabinetts von einer «dramatischen Situation». Die Brände seien «durch absolut aussergewöhnliche Wetterbedingungen ausgelöst worden, so dass wir mit aussergewöhnlichen Massnahmen reagieren müssen», sagte Barroso. Seine Regierung ist wegen ihres Umgangs mit der Krise in die Kritik geraten und sieht sich unter anderem dem Vorwurf ausgesetzt, nicht rasch genug reagiert zu haben.

Den Betroffenen hat die Regierung finanzielle Hilfe in Höhe von mehr als 110 Millionen Euro (165 Millionen Franken) in Aussicht gestellt. Dieses Geld soll unter anderem dem Wiederaufbau der Infrastruktur dienen und Bauern zugute kommen, die durch die Brände ihre Ernte verloren haben. Dutzende von Häusern und Geschäften brannten in abgelegenen Ortschaften nieder, viele von ihnen waren ohne Wasseranschluss und Telefon. Durao Barroso erklärte, niemand könne sich an eine derartige Brandkatastrophe erinnern. Die Behörden gehen davon aus, dass die meisten Feuer absichtlich gelegt wurden.

Vor allem in der Mitte und im Norden des Landes stehen dichte Eukalyptus- und Pinienwälder in Flammen, teilweise bereits seit einer Woche. Starker Wind und eine anhaltende Hitzewelle haben die Feuer weiter angefacht und erschweren die Löscharbeiten. Für die kommende Woche sollen die Temperaturen, die bereits die 40-Grad-Marke überschritten haben, den Vorhersagen zufolge noch weiter steigen. Am schwersten betroffen ist das Gebiet um die mittelportugiesische Ortschaft Castelo Branco, 200 Kilometer nordöstlich von Lissabon.

Die Ausrufung des Katastrophenzustands eröffnet der Feuerwehr neue Möglichkeiten beim Kampf gegen die verheerenden Brände. So können die Einsatzkräfte beispielsweise öffentliche Gebäude und Fahrzeuge in Anspruch nehmen. Fast 400 Soldaten, 780 Löschfahrzeuge und Dutzende Hubschrauber und Flugzeuge wurden zur Unterstützung der Feuerwehrleute entsandt, einige davon aus Spanien, Italien und Marokko, wie ein Sprecher des nationalen Koordinationszentrums mitteilte.

Entspannung in Spanien

In Spanien entspannte sich die Situation. Brände loderten vor allem in den Regionen Estremadura, Andalusien und Castilla-La Mancha. Mehr als 12 000 Hektaren Wald, Buschland und Felder brannten nieder. Allein in der zentralen Provinz Ciudad Real verbrannten 7000 Hektaren.

Wald- und Buschbrände wüten auch im europäischen Nordwesten Russlands und in Kanada. Der Westen Kanadas erlebt die schlimmsten Waldbrände seit gut einem halben Jahrhundert. Die 350 Feuer in der Provinz British-Columbia und im benachbarten Alberta wurden gestern durch Wind mit bis zu 50 Stundenkilometern weiter angefacht. In beiden Provinzen wurden insgesamt rund 11 000 Menschen evakuiert. Nebst mehr als 54 000 Hektaren Wald brannten auch über 130 Gebäude bis auf die Grundmauern ab.

In Russland steht der Wald an mehr als 500 Stellen in Flammen. Der Schwerpunkt der Brände verlagerte sich nach Angaben des zuständigen Ministeriums in den europäischen Nordwesten des Landes nach Karelien, Murmansk und Archangelsk. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. August 2003

Wenn Feuer über die Flüsse springt

In Portugal haben die Waldbrände drei weitere Todesopfer gefordert.

Von **Peter Burghardt**

Madrid. – Das gesamte Desaster lässt sich nur aus dem Weltraum erfassen. Seit Tagen liefert Portugals Fernsehen Satellitenbilder, auf denen das sonst so grüne Land von roten Flecken und grauen Flächen überzogen ist: Die einen illustrieren die mehr als 70 Brandherde in 15 der 18 Provinzen, die in anderthalb Wochen mindestens 54 000 Hektar Eukalyptus- und Pinienwälder verschlungen haben – bei den anderen handelt es sich um gewaltige Rauchwände, die trotz des ständigen Sonnenscheins den blauen Himmel verschleiern. Es ist eine nationale Katastrophe, am Montag rief die Regierung den Notstand aus. Und bei den Menschen wüten die Tragödien.

«Unsere Stadt verbrennt»

Am Dienstagmorgen wurden erneut Tote gemeldet. In Serta starb eine Frau, in Oleiros ein Mann, mit ihnen erhöht sich die Zahl der Opfer auf elf. Manche Gemeinden rechneten zwischenzeitlich mit dem Schlimmsten. «Unser Bezirk droht zu einer Wüste zu werden», warnte der Bürgermeister der Kleinstadt Oleiros, in deren Umgebung 30 Dörfer evakuiert werden mussten. «Wenn keine Hilfe kommt, verbrennt unsere ganze Stadt», rief der Kollege aus Mação, wo sich die Bewohner zum Schutz vor dem Qualm nasse Tücher vors Gesicht halten mussten. Auch Telefon und Stromversorgung fielen vielerorts aus.

Im Grenzgebiet war die Feuerwalze bis nach Spanien gerollt. «Wer hätte gedacht, dass das Feuer über die Flüsse springt», klagte eine Bewohnerin von Valencia de Alcántara bei Cáceres, wo der zauberhafte Freizeitpark Jola mit seinen Kastanienbäumen zerstört wurde. «Eine himmlische Intervention» sehnt sich ein Pilot herbei. «Die einzige Lösung ist, dass sich das Wetter bald ändert.» Danach sieht es nicht aus, die Temperaturen haben auch gestern vielerorts die 40-Grad-Marke überschritten. Zudem befürchten Meteorologen weitere «trockene Gewitter», die Blitze schicken, aber keinen Regen.

Grösste Waldbrandgefahr seit fast 30 Jahren

Bern. – In der Schweiz ist die Waldbrandgefahr grösser als im Rekordschadensjahr 1981. Damals wurden bei 153 Bränden 1837 Hektaren Wald zerstört.

Die Gefahr könnte sich sogar noch verschärfen, weil die Bäume verfrüht ihre Blätter verlieren. «Dann liegt Zunder am Boden», sagte ein Mitarbeiter der Eidgenössischen Forstdirektion auf Anfrage.

Allein im Graubünden sind diesen Sommer bereits 30 zumeist kleinere Brände ausgebrochen. Einer davon schwelt bereits seit Wochen im Calancatal.

Aale sterben im Rhein

Die momentan hohen Wassertemperaturen in Rhein und Untersee haben ein Aalsterben ausgelöst. Wie viele Fische gestorben sind, lässt sich noch nicht sagen. Klar ist, dass praktisch alle gestorbenen Aale vom Schwimmblasenwurm und Bakterien befallen waren. Diese seien grundsätzlich immer vorhanden, sagt Roman Kistler, Chef der Thurgauer Jagd- und Fischereiaufsicht. Derzeit aber begünstige die hohe Wassertemperatur im flachen Untersee deren Ausbreitung. Gleichzeitig stresse die hohe Wassertemperatur die Aale. Es sei wohl die Kombination der drei Faktoren, die das Sterben ausgelöst habe.

In Untersee und Rhein leiden neben den Aalen auch Äschen und Forellen an Sauerstoffmangel. Bereits wurden erste tote Äschen gefunden. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. August 2003

FUTTERSAMMLUNG

«Dürreferien» für Kühe

BRUNNEN SZ. Zentralschweizer Bauern sammeln Viehfutter für ihre Kollegen im Mittelland, die wegen der anhaltenden Trockenheit in Not geraten sind. Zudem laden sie Kühe aus den trockenen Gebieten zu «Dürreferien» auf die Alp ein. Die Futtersammelaktion wurde letzte Woche vom Zentralschweizer Bauernbund (ZBB) beschlossen. Mit der Solidaritätsaktion soll jenen geholfen werden, die unverschuldet in Not geraten: «Die Talgebiete haben uns in solchen Situationen auch immer wieder geholfen», sagte ZBB-Sekretär Franz Philipp.

Gesammelt werden Siloballen und Heu, die zum Selbstkostenpreis den am stärksten von der Trockenheit betroffenen Betrieben in den Kantonen Aargau, Baselland und Solothurn zur Verfügung gestellt werden. Die Lieferung von Futter ist das eine. Das Vieh aus den Trockengebieten kann sich aber auch direkt auf den noch grünen Matten in der Innerschweiz satt fressen. Bereits befinden sich Rinder aus dem Baselbiet in den «Dürreferien» auf Nidwaldner Alpen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. August 2003

WALDBRÄNDE

Neue Feuer durch Blitze

LISSABON/VANCOUVER. Nach den verheerenden Waldbränden in Portugal läuft die Fahndung nach Brandstiftern auf Hochtouren. In der von den Bränden am stärksten betroffenen Gegend in Mittelportugal wurden bisher 25 Verdächtige gefasst. Auch Italien und Spanien suchen nach Übeltätern. In Kanada und Kroatien wurden neue Brände durch Blitze entfacht.

In der kanadischen Provinz British Columbia kämpfen die Feuerwehrleute mittlerweile gegen 366 Waldbrände. Bereits 38 000 Hektaren Wald wurden ein Raub der Flammen. Provinz-Ministerpräsident Gordon Campbell sagte, das Feuer habe «kein Leben in dem Gebiet zurückgelassen». In der benachbarten Provinz Alberta hat sich die Lage etwas gebessert; 1000 Bewohner des Ortes Hillcrest im Südwesten Albertas konnten in ihre Häuser zurückkehren. Tausende evakuierte Kanadier müssen sich aber weiter gedulden.

Auch auf der kroatischen Halbinsel Istrien löste ein Blitzschlag ein Grossfeuer aus. Mehrere hundert Feuerwehrleute, Soldaten und Freiwillige standen mit Löschflugzeugen und Schiffen im Einsatz. An der Adriaküste wurden dagegen mehrere Feuer unter Kontrolle gebracht. Auch in Russland ging die Zahl der Waldbrände von über 500 auf 445 zurück. Landesweit seien 6800 Feuerwehrleute im Einsatz, teilte der Zivilschutz in Moskau mit. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 8. August 2003

Hitze macht den SBB zu schaffen

Die Hitze hat das Bahngleis zwischen Cham und Rotkreuz verformt. Die SBB-Linie Luzern–Zürich wurde unterbrochen.

Luzern. – Zu der Gleisverwerfung kam es am Dienstag laut einer Mitteilung der SBB auf dem einzigen Einspurabschnitt zwischen Rotkreuz und Zug, rund 400 Meter nach dem Bahnhof Rotkreuz. Dort ist das Gleis auf einer Länge von rund 50 Metern verbogen.

Gleise werden gekühlt

Die Reparaturarbeiten dauerten bis mindestens in die Nacht auf heute Mittwoch. Das Gleis wurde vorerst auf einer Länge von rund 200 Metern mit Wasser gekühlt. Allenfalls muss es aufgeschnitten werden. In jedem Fall muss das Trassee neu aufgeschüttet werden.

Die stündlichen Interregio-Züge Luzern–Zürich–Flughafen wurden via Heitersberg–Muri nach Rotkreuz geführt und verkehrten nur bis und von Zürich-Hauptbahnhof. Die Reisezeit Zürich–Luzern verlängerte sich um rund 20 Minuten. Reisende zum Flughafen mussten in Zürich umsteigen. Die halbstündlichen Interregio-Züge verkehrten von Luzern nur bis Rotkreuz und von Zürich nur bis Zug. Auf der Strecke Zug–Rotkreuz wurden Busse eingesetzt.

Dass sich ein Gleis wegen hoher Temperaturen verformt, sei äusserst selten, sagte SBB-Sprecher Jacques Zulauff. Die Schienen seien so gefertigt, dass sie extreme Temperaturen – sei es Kälte oder Hitze – aushalten können. Zudem bemerke ein Lokomotivführer auf Grund des Fahrverhaltens sofort, wenn sich ein Gleis verforme.

Die Zuständigen für den Schienenunterhalt würden im Übrigen regelmässige Kontrollen durchführen. Wegen der grossen Hitze der vergangenen Monate geschehe dies zurzeit auf dem ganzen Netz täglich, sagte Zulauff. Laut den SBB hat die Hitze in diesem Sommer zum ersten Mal ein Bahngleis verformt. Die Toleranzgrenze einer Verformung liege bei 1,5 Zentimeter. Das Gleis bei Rotkreuz sei aber bis zu zwei Zentimeter nach aussen gedrückt worden.

Sauna im Zugsabteil

Weil die Aussentemperaturen über 35 Grad steigen, werden nicht klimatisierte Zugwaggons zuweilen zu Saunas. Dagegen könne man bedauerlicherweise wenig unternehmen, sagte SBB-Sprecher Ruedi Zulauff. Es fehle an Hallen, um alle Waggons im Schatten abzustellen. Die einzige Lösung sei, die Fenster zu öffnen, um die Waggons kräftig durchzulüften. Sie mit Wasser zu kühlen, sei wegen der elektrischen Installationen viel zu gefährlich. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. August 2003

FLAMMENHÖLLE IN KANADA

Zehntausende auf der Flucht

Die verheerenden Waldbrände im Westen Kanadas haben Zehntausende Menschen in die Flucht getrieben.

KELOWNA. Die kanadischen Behörden sprachen von den schlimmsten Waldbränden seit 50 Jahren: In der Pazifikprovinz British Columbia wurden in der Nacht auf Samstag über 20 000 Bewohner der Stadt Kelowna und ihrer Umgebung vor den Flammen in Sicherheit gebracht. Insgesamt mussten innerhalb zweier Tage rund 30 000 Menschen aus ihren Häusern fliehen.

Die Menschen in und um die 100 000-Einwohner-Stadt Kelowna, rund 300 Kilometer östlich von Vancouver gelegen, hatten oft nur wenige Minuten, um ihre Häuser zu verlassen. Die Brände waren zu riesigen Feuersbrünsten geworden, die vom Wind weiter angefacht wurden. Die bis zu 130 Meter hohen Flammen hätten sich pro Minute fast 100 Meter durch den Wald gefressen, sagte eine Sprecherin der Rettungskräfte. Allein am letzten Freitagabend vernichtete die Feuerwalze in den Hügeln nahe der Stadt rund 170 Quadratkilometer Wald und Buschland. Hunderte Häuser wurden durch die Feuer zerstört. Ausgelöst worden waren die Brände in der kanadischen Pazifikprovinz am vorletzten Samstag durch einen Blitzeinschlag.

Auch im Westen der USA mussten die Feuerwehrleute gegen die Flammen ankämpfen. Im Bundesstaat Oregon, wo bereits 1500 Camper und Anwohner vor den Bränden flüchteten, hatte der Gouverneur am Freitagabend den Notstand ausrufen lassen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 25. August 2003

WALDBRÄNDE

Verwüstungen

KAMLOOPS. Die Waldbrände in Kanada verwüsten immer mehr Touristenziele. Mehr als 300 Waldbrände toben in Alberta und British Columbia in Westkanada, auch die Provinzen Saskatchewan und Manitoba sind betroffen. Allein um Kamloops, rund 300 Kilometer nordöstlich von Vancouver, haben die Flammen nach Behördenangaben in den letzten beiden Wochen fast 40 000 Hektar Land verbrannt und Dutzende Häuser zerstört. Mehr als 10 000 Menschen mussten nach Behördenangaben evakuiert werden. Starke Windböen fachten die seit einem halben Jahrhundert schlimmsten Waldbrände im Westen Kanadas weiter an.

Auch jenseits der kanadischen Grenze wüten die Waldbrände weiter. Am Montag setzte aber kühleres Wetter ein, leichter Regen konnte mehrere Feuer im Staat Montana etwas bremsen. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 6. August 2003

3000 Hitze-Tote

PARIS. Französische Experten sprechen von einer «Nationalen Katastrophe». Schon 3000 Menschen starben bis jetzt an den Folgen der Gluthitze. Die Spitäler sind überfüllt, als Leichenhallen müssen Kühlzelte dienen. Premier Jean-Pierre Raffarin brach seine Ferien ab und setzte einen Notfallplan für die Spitäler in Kraft.

Heisser Bodensee

KONSTANZ (D). So heiss war das Schwäbische Meer noch nie. In der Mitte des Sees wurden in einem Meter Tiefe 26,1 Grad gemessen. Spitzenwert bisher aus dem Jahr 1976: 24 Grad.

Waldbrände

LISSABON. In Südwesteuropa brennen immer noch die Wälder. In Portugal sind immer noch tausende von Menschen von den Flammen bedroht. In Spanien und auf Sardinien entflammten neue Brände.

Dürre-Hilfe für Bauern

BRÜSSEL. Wegen der verheerenden Dürre in ganz Europa erwägt die EU-Kommission, vorzeitig Landwirtschaftshilfen auszuzahlen. So könnte ein Teil der direkten Hilfen für Getreide vom November in den Oktober vorgezogen werden.

Teureres Gemüse

BERN. Die Trockenheit macht dem Schweizer Gemüse besonders zu schaffen. Die Produzenten rechnen mit Ernteeinbussen von bis zu 60 Prozent. Und verschiedene Gemüsesorten werden teurer, weil sie zusätzlich bewässert werden müssen.

Blick, Zürich, Freitag, 15. August 2003

Unwetter

Mit 140 Stundenkilometern fegte der Sturm über die Schweiz

BERN. Es war ein Sturm, der zwar den lange ersehnten Regen brachte, aber auch mit 140 Stundenkilometern zerstörerisch über die Schweiz fegte. Am Sonntagabend entstanden allein im Kanton Bern an 100 Gebäuden Schäden. In Dompierre VD wurde eine Person von einem herunterfallenden Ast verletzt. In Härkingen SO kollidierte ein Autofahrer mit einem am Boden liegenden Ast. Der Lenker und sein Beifahrer wurden leicht verletzt. In Genf rückte die Feuerwehr 100 Mal aus, mehrere Boote gerieten in Seenot. Bei den SBB kam es zu Verspätungen.

Blick, Zürich, Dienstag, 19. August 2003

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. August 2003

Der Hitzewelle sind in den Niederlanden in den vergangenen drei Monaten schätzungsweise 500 bis 1000 Menschen zum Opfer gefallen, wie das niederländische Statistikbüro mitteilte. Jedes Grad über normalen Sommertemperaturen habe pro Woche vermutlich 25 kranken und schwachen Menschen das Leben gekostet, hiess es.

Tausende flohen vor den Flammen

Madrid/Karabük/Zagreb. – Mehrere Waldbrände haben am Wochenende zu Verwüstungen in Spanien, Frankreich, Kroatien, Rumänien und an der türkischen Schwarzmeerküste geführt.

An der Costa Brava wurden mehr als 12 000 Einwohner und Touristen von der Feuerwehr vorübergehend in Sicherheit gebracht. 17 Wohnsiedlungen, 4 Campingplätze sowie Appartement-Anlagen in der Gegend um den Badeort Platja d'Aro wurden vorsorglich evakuiert. Auch ein Wasserpark und ein Einkaufszentrum wurden geräumt. Mehrere Menschen hätten leichte Rauchvergiftungen erlitten, teilten die Behörden mit. Nachdem die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle bringen konnte, durften die Betroffenen am Sonntagabend wieder in ihre Häuser zurückkehren. Die Behörden gingen von Brandstiftung aus.

Campingplätze evakuiert

Im südfranzösischen Maurenmassiv kämpften am Sonntag über 1000 Feuerwehrleute gegen neue verheerende Waldbrände. Mehrere Campingplätze und Feriensiedlungen wurden vorsorglich evakuiert. Auf der Flucht vor den Flammen eines Waldbrandes auf der italienischen Insel Elba kam eine Touristin aus Italien ums Leben. Laut Fernsehberichten beluden die Frau und ihre Familie ihr Auto, als plötzlich vom Wind begünstigte Flammen auf sie zuschossen. In der türkischen Schwarzmeerprovinz Karabük brannten rund 500 Hektar Wald- und Bergland. In Rumänien brachen mehr als 100 Brände in den Wäldern der Südkarpaten aus. Feuerwehr und Helfer gruben Schneisen im unwegsamen Gelände, um die Flammen zu bekämpfen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. September 2003

Tausende flohen vor den Flammen

Madrid/Karabük/Zagreb. – Mehrere Waldbrände haben am Wochenende zu Verwüstungen in Spanien, Frankreich, Kroatien, Rumänien und an der türkischen Schwarzmeerküste geführt.

An der Costa Brava wurden mehr als 12 000 Einwohner und Touristen von der Feuerwehr vorübergehend in Sicherheit gebracht. 17 Wohnsiedlungen, 4 Campingplätze sowie Appartement-Anlagen in der Gegend um den Badeort Platja d'Aro wurden vorsorglich evakuiert. Auch ein Wasserpark und ein Einkaufszentrum wurden geräumt. Mehrere Menschen hätten leichte Rauchvergiftungen erlitten, teilten die Behörden mit. Nachdem die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle bringen konnte, durften die Betroffenen am Sonntagabend wieder in ihre Häuser zurückkehren. Die Behörden gingen von Brandstiftung aus.

Campingplätze evakuiert

Im südfranzösischen Maurenmassiv kämpften am Sonntag über 1000 Feuerwehrleute gegen neue verheerende Waldbrände. Mehrere Campingplätze und Feriensiedlungen wurden vorsorglich evakuiert. Auf der Flucht vor den Flammen eines Waldbrandes auf der italienischen Insel Elba kam eine Touristin aus Italien ums Leben. Laut Fernsehberichten beluden die Frau und ihre Familie ihr Auto, als plötzlich vom Wind begünstigte Flammen auf sie zuschossen. In der türkischen Schwarzmeerprovinz Karabük brannten rund 500 Hektar Wald- und Bergland. In Rumänien brachen mehr als 100 Brände in den Wäldern der Südkarpaten aus. Feuerwehr und Helfer gruben Schneisen im unwegsamen Gelände, um die Flammen zu bekämpfen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. September 2003

Die Wälder brennen noch immer

STA.MARIA GR/GIUMAGLIO TI. Unermüdlich kämpfen die Feuerwehrleute im Tessin und im Bündner Calancatal gegen die Waldbrände. Mit Helikoptern und Tonnen von Wasser. Umsonst: Es brennt weiter.

90 Hektaren Wiese, Wald und Gebüsch hat das Feuer bereits zerstört. 60 davon im Maggiatal oberhalb von Someo, wo die Flammen schon seit einer Woche wüten. Ausgelöst hat sie ein Blitzschlag.

Auch im bündnerischen Calancatal wird gekämpft. 30 Hektaren Wald stehen hier in Brand. Ohne kräftige Regengüsse kann das Feuer nicht gelöscht werden, sagt eine Sprecherin der Kantonspolizei. Den Feuerwehrleuten gehts vor allem darum, eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Die Gefahr von Waldbränden ist auch in der übrigen Schweiz gross. Auch der Kanton Uri hat jetzt ein Feuerverbot für Wald und Flur erlassen.

Am Bodensee sank der Wasserspiegel in einer Woche um 8 Zentimeter. Und weil sich das seichte Wasser schneller erwärmt, sind im Rhein massenhaft Äschen und Aale verendet.

Blick, Zürich, Mittwoch, 13. August 2003

Verheerender Buschbrand im Naturreservat

Die extreme Trockenheit hat in der Schweiz zu mehreren Waldbränden geführt – die Feuerwehren stehen im Grosseinsatz.

Bern. – Von den Bränden betroffen waren die Kantone Tessin, Graubünden, Solothurn, Schwyz, Bern und Waadt. Einen ökologisch besonders hohen Schaden richtete ein Buschbrand am Sonntagabend im Waadtländer Naturreservat Les Grangettes an. Bei dem Feuer verbrannten laut Schätzungen der Polizei zwischen 2000 und 3000 Quadratmeter Gebüsch und Schilf. Der kantonale Dienst für Naturschutz schätzte die Brandfläche auf rund 15 000 Quadratmeter.

Wegen der grossen Artenvielfalt in dem Gebiet richtete der Brand beträchtlichen Schaden an. Vor allem seltene Libellenarten wurden Opfer der Flammen. Irreversibel sind die Schäden allerdings nicht, wie Philippe Gmür vom Waadtländer Naturschutzdienst auf Anfrage sagte. Die Vögel hätten sich retten können, die betroffenen Insektenbestände seien nicht vollständig zerstört worden, und das abgebrannte Gebüsch und Schilf werde sich wieder erholen. Nach ersten Erkenntnissen ist der Brand auf Unachtsamkeit zurückzuführen. Polizeiangaben zufolge entwickelte sich der Brand von zwei verschiedenen Feuerstellen aus.

Asche glüht unter Erde weiter

Seit mittlerweile sechs Tagen versucht die Feuerwehr im Tessiner Maggia-Tal in den Bergen oberhalb der Gemeinde Someo einen Wald- und Buschbrand zu löschen. Das unwegsame, steinige und trockene Gelände sowie der starke Wind erschweren die Löscharbeiten. Am Montag waren drei Helikopter des Typs Super Puma der Armee, drei Privathelikopter sowie 25 Feuerwehrleute im Einsatz. Bisher sei es gelungen, die tieferen Gegenden des Tals vor den Flammen zu bewahren, heisst es in einer Mitteilung. Kopfzerbrechen bereitet jedoch die Situation in den höheren Lagen, wo die Asche oft unterirdisch weiterglüht. Sobald das von den Helikoptern abgeworfene Wasser verdunstet ist, breiten sich die Flammen, angefacht vom Wind, wieder aus. Bisher wurde eine Fläche von rund 30 Hektar zerstört. Als Brandursache wird ein Blitzeinschlag vermutet.

Auch im südbündnerischen Calancatal bei Sta. Maria wütet seit Sonntagabend ein Waldbrand. Das Feuer war auf Grund der Gluthitze ausgebrochen. Insgesamt sind 20 Hektar Wald in schwer zugänglichem Gebiet des Piz di Renten betroffen. Die Feuerwehr versuchte, mit drei Super Puma und zwei privaten Helikoptern eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern.

Brand nach Autounfall

Im Kanton Solothurn löste am Sonntagabend ein Verkehrsunfall einen Waldbrand aus. Das auslaufende Benzin entzündete sich an der überhitzten Auspuffanlage und setzte eine Holzbeige in Brand. Rund zwei Aren Nutzwald wurden Opfer der Flammen. Die Wehrdienste standen bis am Montagmorgen im Einsatz.

Glimpflich verlief ein Waldbrand am Nordufer des Thunersees. Vermutlich als Folge von Bauarbeiten an einem Steinschlagnetz waren auf rund 200 Quadratmetern der Waldboden und einzelne Bäume in Brand geraten. Mit einem Helikopter gelang es, das Feuer zu löschen. In Gross SZ bei Einsiedeln brach in der Nacht auf Montag ein Waldbrand aus. Auf einer Fläche von rund 60 Quadratmetern fing das Unterholz Feuer. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. August 2003

ITALIEN, MALLORCA UND FRANKREICH AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Waldbrände und Unwetter im Süden

ROM/PALMA DE MALLORCA. Im Kampf gegen einen Waldbrand ist in Italien ein Feuerwehrmann ums Leben gekommen. Auf der spanischen Insel Mallorca richteten unterdessen heftige Unwetter mit Hagelschlag Schäden in Millionenhöhe an.

In Norditalien starb ein 46-jähriger Angehöriger einer freiwilligen Feuerwehr, als er während der Löscharbeiten am Iseo-See in eine 20 Meter tiefe Schlucht stürzte, berichteten italienische Medien am Mittwoch. In Italien sind in den vergangenen Wochen Hunderte Waldbrände ausgebrochen. Nach Einschätzung der Behörden sind Brandstifter für viele Feuer verantwortlich. Bereits am Montag wurden drei Feuerwehrmänner im südfranzösischen Maurenmassiv getötet, als ihr Löschfahrzeug von den Flammen eingeschlossen wurde. Auch am Var zwischen Cogolin und Grimaud brennen die Wälder weiterhin.

Unwetter über Mallorca

Während in Italien weiter die Wälder brennen, wurde die spanische Insel Mallorca nach monatelanger Hitze von heftigen Unwettern heimgesucht. Betroffen sei vor allem die Gegend um Costitx im Zentrum gewesen, berichtete die Lokalpresse. Dort hätten faustgrosse Hagelklumpen Hunderte Autos beschädigt und zahlreiche Dächer durchschlagen. «So etwas haben wir noch nie erlebt», sagte ein Betroffener. «Es war wie ein Bombardement.» Das Unwetter hatte aber auch sein Gutes: Erstmals seit Ende Juli fielen die Temperaturen unter die 30-Grad-Marke. Mallorca und die übrigen Balearen-Inseln haben in diesem Jahr den heissesten August seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1865 erlebt.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 4. September 2003

Waldbrände in Spanien

MADRID. In der Nähe der spanischen Touristenorte Platja d'Aro und Calonge sind gestern erneut Waldbrände ausgebrochen. Mehr als 6000 Einwohner und Feriengäste aus Wohnsiedlungen, Appartement-Anlagen und Campingplätzen mussten evakuiert werden. Sie wurden gemäss Behördenangaben in einem grossen Sportstadion untergebracht.

Blick, Zürich, Samstag, 30. August 2003

13 600 Menschen starben wegen der Hitze

In Frankreich sind sehr viel mehr Menschen an der Hitze gestorben, als die Regierung schätzt. Dies behauptet das grösste Bestattungsinstitut.

Paris. – In diesem Monat würden landesweit wahrscheinlich 13 600 Menschen mehr sterben als im August letzten Jahres, erklärte das grösste Bestattungsunternehmen, OGF, am Mittwoch. Der in die Kritik geratene Premierminister Jean-Pierre Raffarin mahnte, aus Respekt vor den Betroffenen mit solchen Schätzungen vorsichtig umzugehen. In spätestens einem Monat lägen gesicherte Zahlen vor. Die Regierung geht bislang von bis zu 5000 Hitzetoten aus.

Allein im Grossraum Paris steige die Zahl der Sterbefälle im August um gut 3400, erklärte das Unternehmen OGF, das nach eigenen Angaben jede vierte Beerdigung organisiert. Eine Sprecherin erläuterte, man habe die Todesfälle der ersten drei Augustwochen auf den gesamten Monat hochgerechnet und dann mit vier multipliziert.

Der Bürgermeister von Paris, Bertrand Delanoë, teilte mit, in der französischen Hauptstadt seien vom 1. bis 18. August 836 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das entspricht einer Steigerung der Mortalitätsrate um 131 Prozent.

Kriterien des Hitzetodes

Der Verband der Krankenhausnotärzte (Amuhf) erklärte, die offizielle Zahl der Hitzetoten werde wohl deutlich niedriger als die neue Schätzung ausfallen und dürfte die Realität nicht widerspiegeln. Denn die Kriterien, die zur Feststellung eines Hitzetodes zu Grunde gelegt würden, seien sehr restriktiv, sagte Amuhf-Generalsekretär Frédéric Pain. Nach Darstellung von Medizinern sind zudem viele ältere Menschen von der Hitze derartig geschwächt, dass in nächster Zeit mit einer erhöhten Sterblichkeit zu rechnen sei.

Viel zu wenig Pflegepersonal

Der Vorsitzende des Verbandes der Altersheimdirektoren, Pascal Champvert, sagte «France Soir»: «Tausende alte Menschen sind gestorben, weil es nicht genügend Personal in den Heimen und für die häusliche Pflege gibt.» Er verlangte einen «Marshallplan» für die Altersheime. In Deutschland und in der Schweiz gebe es vergleichsweise dreimal mehr Personal.

Ärzteverbände und die Opposition bemängelten, die Regierung habe viel zu spät gehandelt. Staatspräsident Jacques Chirac forderte nach seiner Rückkehr aus den Ferien von mehreren Ministern einen Rapport für die heutige erste Kabinettssitzung nach der Sommerpause.

In Italien gibt es keine Zahlen

Rom. – Angesichts der vielen Hitzetoten hat die italienische Verbraucherschutzorganisation Codacons eine Untersuchung durch die Regierung gefordert. Die Zahl der Toten in Italien liege vermutlich nahe an der offiziellen Opferzahl Frankreichs, erklärte Codacons am Mittwoch. Das Gesundheitsministerium in Rom hat hingegen keine Zahlen veröffentlicht und erklärt, es sei unmöglich festzustellen, bei wie vielen Menschen die hohen Temperaturen tatsächlich den Tod ausgelöst hätten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. August 2003

GROSSE SCHÄDEN NACH NEUEN WALDBRÄNDEN IM SÜDEN EUROPAS

Wieder Brandstiftung an der Costa Brava

Neue Waldbrände haben in Spanien, Italien, Frankreich, Kroatien, Rumänien und in der Türkei zu Verwüstungen geführt.

GERONA. An der Costa Brava wurden mehr als 12 000 Einwohner und Touristen von der Feuerwehr vorübergehend in Sicherheit gebracht. 17 Wohnsiedlungen, vier Campingplätze sowie Appartementanlagen beim Badeort Platja d'Aro wurden evakuiert. Mehrere Menschen erlitten Rauchvergiftungen. Da die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle hatte, durften die Betroffenen gestern in ihre Häuser zurückkehren. Die Behörden gehen von Brandstiftung aus. Ein Brand bei Valencia frass sich durch 1200 Hektaren Unterholz. Auch bei Benissa an der Costa Blanca war ein Brand aktiv.

Auf der Flucht vor den Flammen eines Waldbrands ist gestern auf der Insel Elba eine Touristin aus Italien ums Leben gekommen. Brände gab es auch auf dem italienischen Festland, auf Sizilien und Sardinien. Im südfranzösischen Maurenmassiv kämpften 800 Feuerwehrleute gegen das Feuer. Rettungskräfte evakuierten vorsichtshalber zwei Campingplätze und eine Feriensiedlung nahe La Garde-Freinet bei Saint-Tropez.

In der türkischen Provinz Karabük brannten 500 Hektaren Wald- und Bergland. In Kroatien zerstörten die Flammen sieben verlassene Häuser sowie 400 Hektaren Buschland und Pinienwälder. In Rumänien brachen über 100 Brände in den Südkarpaten aus. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 1. September 2003

Tausende fliehen vor Feuer

VANCOUVER. Ein verheerender Waldbrand hat tausende Bewohner der Ortschaft Kelowna und Umgebung im Westen Kanadas aus ihren Häusern vertrieben – einige zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen. Mehr als 3200 Menschen wurden in Sicherheit gebracht, berichtete der kanadische Fernsehsender CTV. Weitere 15 000 Menschen warten auf Abruf. Das Feuer war Mitte August durch einen Blitz verursacht und ist jetzt durch Windböen neu angefacht worden. Besonders schmerzlich ist der Verlust von fünf über 100 Jahre alten Brücken einer historischen Bahnlinie durch die Schluchten der Rocky Mountains. Sie steht unter Denkmalschutz und ist ein Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt. (sda)

Wiler Tagblatt, Wil SG, Montag, 8. September 2003

Waldbrände wüten weiter

Französische Feuerwehren kämpfen erneut gegen die Flammen – 18 Verletzte auf der Insel Korsika

BASTIA/NIZZA. *Bei den bislang schwersten Waldbränden dieses Jahres auf Korsika sind 18 Menschen verletzt worden.*

Seit dem Wochenende brannten im Departement Haute Corse 7100 Hektaren Wald und Gebüsch nieder. Drei Bewohner des Cap Corse an der Nordspitze der französischen Mittelmeerinsel erlitten schwere Brandverletzungen. Die Flammen frassen sich bis auf wenige Kilometer an die Stadtgrenze der Stadt Bastia heran. Auf Korsika wurde auch der malerische Eichenwald von Tartagine an der Westküste von den Flammen verwüstet.

Im Mauren-Massiv an der Côte d'Azur kämpfte die Feuerwehr weiter gegen mehrere Brandherde. In der Gegend von Grimaud nahe Saint-Tropez gingen 1500 Hektar Wald in Flammen auf. Im Juli waren im Mauren-Massiv bei den schlimmsten Waldbränden seit Jahrzehnten fast 20 000 Hektaren vernichtet worden. In Saint-Laurent du Var nahe Nizza gingen am Sonntagabend 15 Villen in Flammen auf. (sda)

Limmattaler Tagblatt, Baden, Dienstag, 2. September 2003

Sommer 2003: 20 000 Hitzetote

Mailand. – Die Hitzewelle des vergangenen Sommers hat in Europa rund 20 000 Menschen das Leben gekostet. Diese Schätzung beruht auf einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die gestern an der internationalen Klimakonferenz in Mailand vorgestellt wurde.

Ein heisser europäischer Sommer lässt sich nach Ansicht von Klimaforschern zwar nicht auf den Treibhauseffekt zurückführen. Die 90er-Jahre seien im globalen Schnitt aber das Jahrzehnt mit den bisher höchsten aufgezeichneten Temperaturen gewesen, und dieser Trend werde anhalten, heisst es in der Studie weiter. Allein im Jahr 2000 seien weltweit rund 150 000 Menschen an den Hitzefolgen gestorben. Der Klimawandel sei zudem für einen Anstieg von Malaria und lebensgefährlichen Durchfallerkrankungen verantwortlich. In Gegenden mit mehr Regenfällen könne sich das Wasser stauen und den Malaria-Mücken sowie anderen Insekten als Brutstätte dienen. «Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass Änderungen des weltweiten Klimas weit reichende Folgen für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen auf der ganzen Welt haben werden», sagte die stellvertretende WHO-Generaldirektorin Kerstin Leitner zu den Ergebnissen der Studie. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. Dez. 2003

10 000 Hitzetote wegen Ärzte-Ferien

PARIS. Die Bruthitze im August forderte in Frankreich 10 000 Tote. Jetzt ist klar, wie es zur Tragödie kam.

Der August ist in Frankreich traditionell ein Ferienmonat – auch für viele Ärzte. Sie fehlten, als tausende alte Menschen dringend Hilfe brauchten. Zu diesem Schluss kommt eine Expertenkommission. Zudem habe auch die Umsetzung der 35-Stunden-Woche zur Verschärfung der Krise beigetragen. So seien im August mehr Spitalzimmer geschlossen gewesen als vorgesehen.

Blick, Zürich, Dienstag, 9. September 2003

EIN TODESOPFER

Waldbrände neu entfacht

LISSABON. Eine Hitzewelle und starke Windböen haben in Portugal neue Waldbrände entfacht. Mehr als 3000 Feuerwehrleute wurden in Bereitschaft versetzt, wie ein Sprecher der nationalen Brandbekämpfung gestern mitteilte. Rund 150 Soldaten seien als Verstärkung angefordert worden, Spanien habe zwei Löschflugzeuge entsandt. Eine Frau kam in den Flammen ums Leben.

Die Soldaten sollten in der Bergregion von Monchique im Süden des Landes eingesetzt werden. Dort kämpften rund 300 Feuerwehrleute und 100 Soldaten mit 85 Löschfahrzeugen, Löschflugzeugen und Hubschraubern erfolglos gegen einen Waldbrand an, erklärte Antonio Gualdino. Einige Anwohner entlegener Gegenden und 60 Gäste eines Schwimmbads wurden in Sicherheit gebracht. Rund 250 Kilometer nördlich von Lissabon fanden Feuerwehrleute die Leiche einer Frau. Sie kam bei einem Brand in einem Pinienwald in der Nähe von Viseu ums Leben.

Während einer Hitzewelle im August hatten Waldbrände in Portugal mehr als 330 000 Hektar Wald vernichtet, 18 Menschen waren ums Leben gekommen. In den kommenden Tagen sollen die Temperaturen in Portugal bis auf 39 Grad ansteigen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 13. September 2003

Waldbrände bei Los Angeles sind «ausser Kontrolle»

Die von heissen Winden angefachten Waldbrände im Süden Kaliforniens haben sich am Sonntag dramatisch ausgebreitet.

Los Angeles. – Mehr als 20 000 Hektar Wald standen am Sonntag in der Region um Los Angeles in Flammen. 3500 Häuser waren unmittelbar durch die Brände bedroht, mindestens 350 Gebäude wurden inzwischen zerstört. Sechs Personen starben. Sicherheitskräfte evakuierten mehrere Tausend Menschen. «Ich sah aus meinem Haus und dachte, ich sei in der Hölle. Überall war Röte, unglaublich», sagte ein Augenzeuge dem US-Nachrichtensender CNN. Zahlreiche Bewohner versuchten, der Flucht zu entgehen, und bewässerten vorsorglich ihre Gärten und Häuser.

Notstand ausgerufen

Der Gouverneur Kaliforniens, Gray Davis, rief für zwei Bezirke nördlich und östlich von Los Angeles den Notstand aus. Über der Innenstadt von Los Angeles, südwestlich und rund 100 Kilometer vom grössten Brandherd entfernt, hingen dichte Rauchschwaden. Für die Stadt selbst bestand jedoch keine Gefahr. Die Wetterbedingungen drohten den Kampf gegen die Flammen weiter zu erschweren; Meteorologen kündigten für die nächsten Tage extrem heisse Temperaturen an.

Etwa 800 Feuerwehrleute verstärkten die bislang 1400 Einsatzkräfte. Trotz Unterstützung durch Helikopter und Flugzeuge gelang es bis Sonntag nicht, das Feuer einzudämmen. «Das Feuer ist völlig ausser Kontrolle», sagte der Einsatzleiter der Feuerwehr im Bezirk San Bernardino, Norm Walker, dem US-Fernsehsender NBC.

Brandstifter am Werk

Das Rote Kreuz stellte Notunterkünfte für die aus ihren Häusern geflohenen Einwohner bereit. Insgesamt suchen derzeit sechs Brände Kalifornien heim. Mindestens einer der Flammenherde sei offenbar von Brandstiftern gelegt worden, hiess es.

Der bevölkerungsreichste US-Bundesstaat erlebt wie der gesamte Westen des Landes jedes Jahr schwere Waldbrände. Die extreme Trockenheit verschärfte das Problem in den vergangenen Jahren. *(Reuters/SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Oktober 2003

Fliehen – so schnell wie möglich

Die rasenden Feuerstürme sind nicht aufzuhalten: 100 000 Hektaren sind verbrannt, 50 000 Menschen auf der Flucht.

Von **Peter Haffner, San Francisco**

Zehntausende fliehen, 13 Menschen verloren bisher ihr Leben: Die Feuerstürme in Südkalifornien haben sich mit einer Geschwindigkeit ausgebreitet, die selbst erfahrene Feuerwehrmänner das Fürchten lehrt. Rund 7000 sind im Einsatz, doch die heissen Santa-Ana-Winde, die üblicherweise Migräneempfindliche plagen, treiben die Brände weiter voran. Die Winde sind extrem trocken und haben eine Rekordgeschwindigkeit von gegen 100 Stundenkilometern. Die Brände bedecken mittlerweile eine Fläche von über 100 000 Hektaren und erstrecken sich vom Ventura County nordwestlich von Los Angeles bis zur mexikanischen Grenze. Ausgebrannte Landschaften, ein raucherfüllter Himmel und rot lodernde Feuerfronten, die sich über die bewaldeten Höhenzüge fressen, prägen die Bilder in den Medien. Wie schmutziger Schnee fallen Russ und Asche vom Himmel und legen eine zentimeterdicke Decke über die Landschaft.

Breite von 70 Kilometern

Allein im San Bernardino County mussten 40 000 Leute evakuiert werden. Die Feuer auf einer Breite von 70 Kilometern haben im Nationalpark in mehr als einer Million ausgetrockneter Pinien, die letztes Jahr einem Parasiten zum Opfer gefallen waren, willkommene Nahrung gefunden. Hausbesitzer sind von den Behörden gewarnt worden, nicht zu versuchen, ihr Eigentum mit dem Gartenschlauch zu schützen.

Kein Entrinnen in engen Tälern

Es gilt so schnell als möglich zu fliehen; die meisten starben auf der Flucht in ihren Autos, weil es schon zu spät war. In den engen, bewaldeten Tälern gibt es kein Entkommen. Mehr als 900 Häuser wurden zu Schutt und Asche, vor allem in den Gegenden, wo die Vorstädte in die Wildnis ausufern. Halb Stadt, halb Land, ist dieser Besiedelungstyp häufig anzutreffen in Kalifornien, ungeachtet der Waldbrandgefahr, die nach den jeweils regenlosen Sommern akut ist. In der vollkommen ausgedörrten Landschaft braucht es nur einen Funken, bis sich ein Flächenbrand entzündet. Bei mehreren der insgesamt zehn Brände wird Brandstiftung vermutet.

Der noch amtierende Gouverneur Gray Davis hat den Notstand ausgerufen in den südkalifornischen Countys San Bernardino, Ventura, San Diego und Los Angeles. Sein kürzlich gewählter Nachfolger Arnold Schwarzenegger will heute Dienstag in Washington um Bundeshilfe ersuchen. Kleinere Flughäfen in der Gegend sind geschlossen worden, Highways gesperrt. Hunderte von Schulen haben zugemacht. Im San Bernardino International Airport haben Obdachlose vorläufig Zuflucht gefunden. Hoffnung, die Brände bald zu löschen, besteht wenig. Wie die Feuerwehr verlauten liess, werden sie bereits jetzt zu den grössten der Geschichte gezählt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Okt. 2003

10 000 Hektaren in Flammen

LOS ANGELES. Die von heissen Wüstenwinden angefachten Waldbrände im Südwesten der USA haben sich gestern dramatisch ausgebreitet. 250 Häuser sind bereits zerstört worden, und dabei gab es auch vier Tote zu beklagen. «Das Feuer ist völlig ausser Kontrolle», sagte der Einsatzleiter der Feuerwehr im Bezirk San Bernardino, Norm Walker. Über der Innenstadt von Los Angeles, rund 100 Kilometer südwestlich des grössten Brandherdes, hingen dichte Rauchschwaden. Trotz Unterstützung durch Helikopter und Flugzeuge gelang es der Feuerwehr nicht, das Feuer einzudämmen. Zeitweise verhinderten starke Winde den Start der Löschflugzeuge. Die Feuerwehr sei nun in einer Verteidigungshaltung und versuche die Menschen zur Flucht zu überreden, sagte Walker. «Es lohnt sich für nichts, in seinem Haus zu sterben.»

Etwa 3500 Gebäude sind unmittelbar von den Flammen bedroht. Binnen zwölf Stunden breiteten sie sich im San-Bernardino-Nationalpark auf einer Fläche von mehr als 10 000 Hektaren aus. Etwa 800 Feuerwehrleute verstärkten die bisher 1400 Einsatzkräfte. Der scheidende Gouverneur Kaliforniens, Gray Davis, hat für die Bezirke San Bernardino und Ventura den Notstand ausgerufen. Zuvor hatte er alle zur Verfügung stehenden Feuerwehrleute angewiesen, ihren Kollegen zu helfen.

Schon über 3000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Sie wurden etwa 80 Kilometer östlich von Los Angeles in Sicherheit gebracht. «Ich sah aus meinem Haus und dachte, ich sei in der Hölle. Überall war Röte, unglaublich», sagte ein Augenzeuge. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Oktober 2003

30 000 HÄUSER GEFÄHRDET – ZAHLREICHE VERLETZTE

Tote bei Waldbränden

Die seit Jahren schlimmsten Waldbrände in Kalifornien haben trotz nachlassender Windböen vier weitere Todesopfer gefordert. Bis gestern fielen den Flammen damit 17 Menschen zum Opfer.

SIMI VALLEY. Mehr als 1100 Häuser gingen in Flammen auf, die sich mittlerweile auf weite Landstriche vom Norden Mexikos bis zu den 160 Kilometer entfernten Vorstädten von Los Angeles ausdehnten. Am Dienstag frass sich das Feuer durch bewaldete Berge auf die Vororte im Tal San Fernando zu, wo über eine Million Menschen leben.

Nach Einschätzung der Feuerwehr waren in ganz Kalifornien 30 000 Häuser gefährdet. Zahlreiche Menschen erlitten eine Rauchvergiftung, an den Stränden regnete Asche herab. Mehr als 10 000 Feuerwehrleute waren gegen die Flammen im Einsatz, von denen einige auf Brandstiftung zurückgeführt wurden.

Bundesmittel für die Region

US-Präsident George W. Bush erklärte die Landkreise Los Angeles, San Bernardino, San Diego und Ventura zum Katastrophengebiet und machte damit Bundesmittel für die Region frei. Gouverneur Gray Davis mobilisierte die Nationalgarde und forderte Rettungskräfte aus den Nachbarstaaten an. Die Kosten der Katastrophe würden in die Milliarden gehen, prophezeite Davis.

Dallas Jones, der Leiter der Notfallbehörde, nannte die Brände die teuersten in der Geschichte Kaliforniens, das bereits schwer verschuldet ist. Davis' designierter Nachfolger Arnold Schwarzenegger dankte Bush für die Ausrufung des Notstands und kündigte eine Reise nach Washington an, um mit der Bundesregierung über finanzielle Hilfen zu sprechen. Allein für die Brandbekämpfung gab Kalifornien bis Dienstag 24 Millionen Dollar aus.

Fast 85 000 Haushalte ohne Strom

Unterdessen teilten die mexikanischen Behörden mit, dass bei einem Feuer in der Küstenstadt Ensenada, rund 80 Kilometer südlich der Grenze zu den USA, zwei Menschen ums Leben gekommen seien. 15 Häuser fielen den Flammen zum Opfer, ehe der Brand unter Kontrolle gebracht werden konnte. Mehrere hundert Menschen mussten in Sicherheit gebracht werden. Die Flammen hätten bis Montagabend 1600 Hektar überwiegend unbewohntes Land vernichtet. Ein Feuer zwischen der Millionenstadt Tijuana und Tecate weitete sich auf 450 Hektar aus, 100 Feuerwehrleute versuchten verzweifelt, die Flammen einzudämmen.

Feuerwehrleute äusserten die Befürchtung, dass sich zwei grosse Brände zu einer riesigen Flammenwand verbinden könnten. Dies würde einen «nicht aufzuhaltenden Hurrikan aus Feuer» schaffen, zitiert die «Los Angeles Times» einen Helfer. Erst für Mittwoch stellten die Meteorologen etwas kühlere Temperaturen in Aussicht. Mindestens zwei der Feuer werden von der Polizei auf Brandstiftung zurückgeführt. Dabei soll es sich um einen Jäger handeln, der sich verirrt hatte und ein Signalfeuer entzündete, um so gefunden zu werden.

In Kalifornien erhöhte sich die Zahl der Toten am Montag auf 15, nachdem auf einer Strasse bei San Diego zwei Leichen entdeckt wurden. Mehrere Opfer hätten sich einer Evakuierung widersetzt und erst in letzter Minute die Flucht ergriffen, sagte der Sheriff des Landkreises San Diego, Bill Kolender. Der Chef der Feuerwehr von San Diego, Jeff Bowman, äusserte die Befürchtung, dass sich die drei Feuer in der Region zu einem einzigen Grossbrand vereinigen könnten. Der Brand in San Bernardino konnte am Dienstag erst zu zehn Prozent unter Kontrolle gebracht werden.

Nach Einschätzung der kalifornischen Energieversorger waren bis zu 85 000 Haushalte ohne Strom, weil die Leitungen beschädigt wurden. Wichtige Fernstrassen waren blockiert und der Flugverkehr unterbrochen, weil ein Kontrollzentrum bei San Diego evakuiert werden musste.

Seit 1991 hat Kalifornien nicht mehr eine derart schwere Feuersbrunst erlebt. Damals liessen 25 Menschen in den Flammen ihr Leben. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 10. März 2003

BRANDSTIFTUNG

Buschbrände lodern vor Sydney

SYDNEY. Schwere Buschbrände haben gestern Australiens Millionenmetropole Sydney bedroht. Hunderte Feuerwehrleute wurden in Alarm versetzt. Die rund 500 Einsatzkräfte hätten die Flammen im Norden, Süden und Westen der Hafenstadt aber bis zum späten Abend (Ortszeit) in Schach halten können, sagte der Feuerwehrchef des Bundesstaates New South Wales, Phil Koperberg. Evakuierungen stünden zunächst nicht bevor. Die Feuerwehrleute wurden bei ihrem Kampf gegen die Flammen unter anderem von acht Löschflugzeugen unterstützt. Die Behörden vermuten Brandstifter hinter einigen Feuern. Laut Koperberg konnte der bedrohlichste Brandherd im Ku-ring-gai-Nationalpark, nördlich von Sydney, unter Kontrolle gebracht werden. Dennoch hätten die Flammen dort mehr als 1000 Hektaren Land zerstört.

Die Bewohner mehrerer Ortschaften vor den Toren von Australiens grösster Stadt wurden trotz der Entspannung aufgerufen, Gartenschläuche und Eimer voll Wasser bereitzuhalten. Bewohner zeigten sich gut gerüstet gegen die Feuersbrunst. «Das Gras muss immer kurz geschnitten sein, Müll darf nicht herumliegen», sagte eine Einwohnerin.

Die australischen Behörden warnten Brandstifter derweil vor schweren Konsequenzen, da ihre Taten mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft werden können. Die derzeitige Buschfeuersaison in Australien, die stets von September bis März dauert, ist im Vergleich zu den beiden vorangegangenen bislang glimpflich verlaufen. Während der Saison 2002/2003 waren bei verheerenden Bränden, die rund um die Hauptstadt Canberra wüteten, hingegen sieben Menschen getötet und rund 500 Häuser in Schutt und Asche gelegt worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Januar 2004

185. Europa wird von grosser Hitze betroffen, auch die Schweiz.
186. Weltweit werden viele Länder in Mitleidenschaft gezogen durch Busch- und Waldbrände, wie Amerika, Australien, Brasilien, Kanada, Portugal, Spanien, die Schweiz und andere Länder.

Hunderte Brände in Brasiliens Nationalparks

In Brasilien haben Hunderte von Waldbränden weite Flächen verschiedener Nationalparks erfasst. In fünf Staaten seien Brände ausgebrochen, sagte ein Sprecher der brasilianischen Umweltbehörde. Der Jalopao-Nationalpark wurde in den vergangenen acht Tagen zu fast drei Vierteln ein Raub der Flammen. Im Chapada dos Veadeiros-Park ist etwa die Hälfte der Gesamtfläche von 66 000 Hektar betroffen. Einige Feuer gehen vermutlich auf Brandstiftung zurück, andere auf Brandrodungsfeuer. In zwei anderen Parks sind bislang Flächen von 25 000 Hektar beziehungsweise 15 000 Hektar verbrannt. Das gesamte Ausmass des Schadens könne noch nicht eingeschätzt werden, hiess es. (key)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 26. September 2003

Erdrutsch. Überschwemmungen und Erdrutsche haben in Vietnam mindestens 59 Menschen in den Tod gerissen. Die alte Hafenstadt Hoi An in Zentralvietnam, ein beliebtes Touristenziel, stand knapp zwei Meter unter Wasser.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. November 2003

In Westmexiko sind wegen eines schweren Wirbelsturms Tausende Menschen evakuiert worden. Mindestens 10 000 Menschen suchten in rund 30 Notaufnahmen in La Paz Schutz vor dem herannahenden Hurrikan «Ignacio».

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. August 2003

Erdbeben beim Walensee

ZÜRICH. In der Region nördlich des Walensees hat die Erde gestern Morgen zwei Mal leicht gebebt. Das Epizentrum lag bei Stein im Toggenburg, rund acht Kilometer nördlich des Walensees. Das erste Beben erreichte eine Stärke von 2,1 auf der Richterskala, das zweite Beben war stärker: 3,0.

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. Oktober 2003

187. Auch Gletscherschmelze, sintflutartige Regenfälle, Wassermangel, elektrischer Energiemangel, Bergstürze, Erdrutsche, Schlammlawinen, Dürren, Hitzetode, gewaltige Stürme und Unwetter sowie Überschwemmungen werden weltweit viel Unheil anrichten, was auch für Europa und wiederum auch für die Schweiz so sein wird.

ERDRUTSCHE UND ÜBERSCHWEMMUNGEN AUF DEN PHILIPPINEN

Regengüsse bringen Verwüstung

MANILA. Die Erdrutsche und Überschwemmungen auf den Philippinen haben vermutlich weit über 300 Menschen das Leben gekostet. Helfer bargen bis zum Montag 184 Leichen. Alleine in der besonders schwer betroffenen Provinz Southern Leyte im Zentrum des Landes wurden mindestens 117 Einwohner vermisst, wie der philippinische Katastrophenschutz mitteilte. Mehr als 20 000 Menschen flüchteten sich vor den Fluten und Schlammlawinen in Notquartiere. Nach Angaben der Behörden besteht für die unter Tonnen von Erde und Geröll Verschütteten kaum Hoffnung auf Rettung. Angehörige hätten sich dafür ausgesprochen, die Bergungsarbeiten einzustellen. Die unter Schlamm begrabenen Dörfer sollen zu Friedhöfen erklärt werden.

In den Katastrophengebieten breitete sich unterdessen die Angst vor Krankheiten aus. Denn Hilfslieferungen erreichten die Dörfer wegen schlechten Wetters und blockierter Strassen nur schwer. Stürme behinderten die Rettungshelikopter, Lastwagen blieben auf den Strassen stecken, sagte Verteidigungsminister Eduardo Ermita. Die Behörden riefen dazu auf, Nahrungsmittel, Medikamente, Decken, Kleidung, Milch und auch Spielzeug zu spenden. «Wir wollen, dass Weihnachten für die Kinder ein bisschen weniger traurig wird», sagte Sozialministerin Corazon Soliman. Die Erdrutsche hatten nach tagelangen Regenfällen ganze Dörfer auf den Zentral- und Südphilippinen verschüttet. Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo machte fortschreitende illegale Abholzungen in den betroffenen Regionen für die Katastrophe verantwortlich. Die Bäume konnten die Wassermassen nicht mehr zurückhalten. Seit gestern fehlt zudem jede Spur einer Fähre mit 75 Menschen an Bord. Die Besatzung der «Piary» hatte auf dem Weg nach Brookes Point auf Palawan am Sonntag noch einen Notruf abgesetzt. Das Schiff sei leck. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. Dezember 2003

UNWETTER IN DER SCHWEIZ UND FRANKREICH

Auf die Dürre folgt Sturm

BERN. Ein starker Sturm hat am Sonntagabend die Schweiz durchquert. Auf dem Chasseral wurden Geschwindigkeiten von bis zu 125 km/h gemessen. Im waadtländischen Dompierre verletzte ein umstürzender Baum eine Person, in Genf sind erhebliche Schäden zu verzeichnen. Die Feuerwehr im Kanton Genf musste nach eigenen Angaben zwischen 120 und 130 Mal ausrücken. Bäume wurden ausgerissen, Dächer beschädigt und Keller liefen voll. Zudem gerieten 10 Schiffe in Seenot, und mehrere verankerte Boote rissen sich los. Der Flughafen Genf musste während des Höhepunkts des Sturms gegen 18.30 Uhr anfliegende Flugzeuge kreisen lassen. Der Zugverkehr wurde wegen eines Kurzschlusses auf der Strecke Genf–Lausanne beeinträchtigt.

Üetliberg: 139 km/h

Auch im Kanton Bern hat der Sturm Schäden angerichtet. In der Hauptstadt wehte der Wind mit bis zu 100 km/h. In der Region Interlaken wurden einige Keller überflutet. Die Gebäudeversicherung Bern rechnet mit mehreren hundert Gebäudeschäden und einer Schadensumme zwischen 500 000 und einer Million Franken. Der Sturm zog anschliessend weiter gegen Osten. Laut MeteoSchweiz erreichte er über dem Üetliberg in Zürich eine Geschwindigkeit von 139 km/h. Auf der Lägern wurden noch 100 km/h gemessen. Im Kanton Zürich gab es aber laut Auskunft der Kantonspolizei keine Schäden.

Brände nach Blitzen

Blitzschläge haben in der Nacht auf Montag in Kilchberg ein Mehrfamilienhaus und im bernischen Därstetten eine Scheune zerstört. Der Schaden beläuft sich auf gegen eine Million Franken. Ein Blitz hatte kurz vor 22.30 Uhr in den Dachstock des Zweifamilienhauses in Kilchberg geschlagen, wie die Zürcher Kantonspolizei mitteilte. Obwohl die Hausbewohner sofort die Feuerwehr alarmierten und diese mit rund 70 Leuten im Einsatz stand, brannte der Dachstock vollständig aus. Personen wurden keine verletzt. Der Sachschaden beträgt rund eine halbe Million Franken.

Grosse Sturmschäden werden sodann aus Frankreich gemeldet, wo vor allem im Südosten Sturmböen, starke Regengüsse und Hagel durchzogen. Zahlreiche Bahnlinien und Strassen blieben gesperrt, in Zehntausenden Haushalten fiel der Strom aus. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 19. August 2003

Ende der Hitze

ROM. Schwere Gewitter haben der fast dreimonatigen Hitzewelle in Italien ein Ende gesetzt. Die Niederschläge führten zu einem drastischen Temperatursturz. In einigen norditalienischen Städten sank die Quecksilbersäule um bis zehn Grad gegenüber der Vorwoche. In Triest wurden heftige Stürme gemeldet. Auch in Rom regnete es in der Nacht auf Dienstag heftig, was zu Verspätungen im Flugverkehr führte. Einige Maschinen, die am Montagabend auf dem römischen Airport Fiumicino erwartet wurden, mussten wegen eines starken Gewitters in Pisa oder Neapel landen. Die Schlechtwetterfront sollte in den nächsten Tagen nach Süditalien ziehen. Die Zivilschutzbehörden sind bereits wegen der Erdrutschgefahr alarmiert. Zivilschutzchef Guido Bertolaso warnte nach Medienberichten vor Überschwemmungen und rief alle beteiligten Behörden zu entsprechenden Vorbereitungen auf. *(sda/apa)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. August 2003

Grosse Flut in Mexiko

sda/afp/dpa. Bei schweren Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen sind im Norden Mexikos mindestens 50 Menschen ums Leben gekommen. Rund 40 weitere Anwohner des Bundesstaates Coahuila an der Grenze zu den USA werden noch vermisst.

Dies teilte der Leiter der Zivilschutzbehörde, Sergio Robles, am Montagabend in Piedras Negras mit, rund 1000 Kilometer nördlich der Hauptstadt Mexiko-Stadt. Etwa 3500 Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

«So etwas haben wir hier noch nie erlebt. Wie Sie wissen, ist das ein Wüstenstaat», sagte Gouverneur Enrique Martinez im mexikanischen Fernsehen. Das Wichtigste sei, den Menschen jetzt schnell zu helfen.

Zahlreiche Ortschaften standen zum Teil bis zu 50 Zentimeter unter Wasser, nachdem der Rio Escondido nach plötzlichen heftigen Regenfällen am Sonntagabend (Ortszeit) in kürzester Zeit zu nie gekannter Stärke angeschwollen und über die Ufer getreten war. Der Escondido mündet in den Río Bravo, der die Grenze zwischen Mexiko und den USA bildet.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 7. April 2004

Stürme in Spanien

Barcelona. – Bei Herbststürmen und Unwettern sind in Spanien zwei Touristen ums Leben gekommen. An der Costa Brava im Nordosten des Landes ertrank ein Deutscher, der trotz meterhoher Wellen ein Bad im Meer genommen hatte. Zwei Polizisten verletzten sich bei dem Versuch, den 42-Jährigen zu retten. An der Costa del Azahar in Ostspanien wurde ein polnischer Tourist beim Baden von einer Welle gegen einen Felsen geschleudert und tödlich verletzt.

An der Costa Brava und in Barcelona entwurzelte der Sturm zahllose Bäume. Stellenweise gingen in 12 Stunden bis zu 100 Liter Regen pro Quadratmeter nieder. In Gerona unterbrachen die Unwetter die Stromversorgung von 5000 Haushalten. In der Region Valencia verkehrten keine Schulbusse mehr. Auf der Insel Mallorca und den anderen Balearen wurden zehn Fährverbindungen wegen des starken Seegangs abgesagt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 18. Oktober 2003

Billy Aha, schön. Dann warte ich eben noch bis dahin. Doch bezüglich der Waldbrände usw.: Bei vielem werden natürlich auch bewusst von Kriminellen oder Leichtsinnigen und Mutwilligen Verbrechen begangen, wie z.B. hinsichtlich dessen, dass in Gebieten, die durch Lawinen gefährdet sind, Häuser und Strassen usw. gebaut werden, wodurch bei Lawinenniedergängen grosse Schäden entstehen und viele Tote zu beklagen sein werden. Auch viele Feuersbrünste werden wohl durch Menschen ausgelöst, um anderen Schaden zuzufügen, um Versicherungen zu betrügen oder infolge kommerzieller Gründe. Viele Waldbrände werden also nicht allein durch Dürren, Überhitzung, Wassertropfen-Linsen-Effekt

Der Sommer ging blitzartig zu Ende

Begleitet von Regenfällen und Gewittern, fegten die ersten Herbststürme über die Schweiz. Im Tessin verursachten Erdrutsche ein Verkehrschaos.

Von **Ursina Trautmann, Lugano**

Die Südschweiz war am Freitag vorübergehend nur noch auf dem Schienenweg erreichbar. Alle Strassenverbindungen waren unterbrochen. Auf der Gotthard-Route gingen gleich mehrere Rüfen auf Autobahn und Kantonsstrasse nieder. Die A2 wurde um 10 Uhr morgens bei Giornico verschüttet und blieb bis am Nachmittag gesperrt. Verletzt wurde niemand. Auf der San-Bernardino-Route behinderte Steinschlag die Durchfahrt Richtung Süden. An mehreren Orten im Tessin traten Flüsse und Bäche über die Ufer. Die Polizei riet der Bevölkerung, sich von Brücken und Wasserläufen fern zu halten. «Diese können überraschend ansteigen», warnten die Beamten. Zahlreiche Strassen in Tessiner Seitentälern waren auch am Nachmittag noch immer nicht befahrbar.

Durch die Regenfälle stark in Mitleidenschaft gezogen wurde insbesondere das Bleniotal. Die Messstation im Tal verzeichnete mit 180 Liter Regen pro Quadratmeter mehr Niederschlag als normalerweise während eines ganzen Monats. Im Tal traten zahlreiche Bäche über die Ufer. Bewohnte Gebiete wurden durch Rüfen bedroht. Mehrere Häuser bei Motto mussten deshalb evakuiert werden. Am Abend konnten die meisten Bewohner wieder heimkehren.

Unfreiwilliger Helikopterflug

Ein Arbeiter, der oberhalb von Malvaglia im Bleniotal mit einem Bagger in der Nähe eines Bachbettes arbeitete, wurde von den Geröllmassen des Baches mitgerissen und wird seither vermisst. Die Suche nach ihm musste am Nachmittag aus Sicherheitsgründen unterbrochen werden. Die Feuerwehr brachte auch 13 Personen von einem Campingplatz in die Räume des Zivilschutzes von Dongio in Sicherheit.

Zu einem unfreiwilligen Helikopterflug kamen zudem 33 ältere Feriengäste aus Tschechien. Ihr Bus war im Bleniotal bei Lottigna zwischen zwei Rüfen stecken geblieben. Der Bus konnte weder vor- noch rückwärts fahren, sodass die Rentnerinnen und Rentner auf dem Luftweg in Sicherheit gebracht werden mussten.

Glück hatte eine Mutter mit zwei Kindern bei Sonogno im Verzascatal: Die drei konnten ihr Auto verlassen, bevor es von einer Rüfe in die Tiefe gerissen wurde. In einem Rustico fanden sie Schutz.

Im Raum Locarno entwurzelten die heftigen Windböen mehrere Bäume. Im Bellinzonese rückte die Feuerwehr aus, um Keller auszupumpen. Insgesamt standen auf dem ganzen Tessiner Kantonsgebiet laut Polizeiangaben rund 190 Personen im Einsatz.

Der Transitverkehr blieb den ganzen Tag über stark behindert. Im Raum Bellinzona, auf der Bernardino-Route und bei der Einreise in die Schweiz bildeten sich bis am Abend lange Warteschlangen. Der Schwerverkehr wurde in Uri und Chiasso angehalten. Die A2 war am Abend nur in Richtung Norden einseitig befahrbar.

Romandie: Dach auf Gleislinie

In Graubünden wurde die A13 über den San Bernardino nach einer totalen Sperre während anderthalb Stunden am frühen Nachmittag wieder geöffnet. Eine Rüfe hatte die Fahrbahn bei Medels nach einem Gewitter verschüttet. Zu grösseren Überflutungen mit hohem Sachschaden kam es in der Gemeinde Vals GR. Dort trat der Pielbach über die Ufer und setzte Keller und Garagen unter Wasser. Vorübergehend mussten rund 20 Personen evakuiert werden. In Mitleidenschaft gezogen wurde auch die Bahnlinie zwischen Genf und Lausanne. In der Nacht zum Freitag konnten keine Züge verkehren, weil bei Renens VD Teile eines Daches weggetragen worden und auf die Geleise gestürzt waren.

Der Sturm richtete auch in der Bodenseeregion Schaden von über einer Million Franken an. Boote, Stühle und Tische wurden meterhoch durch die Luft gewirbelt, Steganlagen bis zu zehn Meter weit verschoben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. August 2003

Nach der Feuerhölle ein Hagelsturm in Kalifornien

LOS ANGELES. Szenen wie im tiefsten Winter: Die Hagelkörner bilden eine Art Schneeteppich auf den Strassen von L.A.

Regen wie aus Kübeln, Hagelwetter und Überschwemmungen. Über Kalifornien, wo kürzlich noch die Feuerhölle tobte, ging ein gewaltiger Gewittersturm nieder. Tags darauf sahs mancherorts aus wie in einem Wintersportgebiet.

Schwere Unwetter fegten aber auch über den Osten der USA und über den Mittleren Westen. Sogar Air Force One, die Präsidentenmaschine von George W. Bush, geriet auf dem Rückflug aus Florida bei der Landung in Washington in Turbulenzen. Und zwar so stark, dass einigen Leuten an Bord schlecht wurde.

Sturmböen mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern entwurzelten Bäume, bliesen Sattelschlepper wie Spielzeugautos über die Strassen und rissen Strommasten um. Mehr als 1,4 Millionen Haushalte hatten keinen Strom, tausende von Familien sassen mehrere Stunden lang im Dunkeln. Zwei Menschen verloren durch die Unwetter ihr Leben.

Sogar in Puerto Rico und auf den benachbarten Jungferninseln waren die sintflutartigen Regengüsse zu spüren. Der Gouverneur der zu den USA gehörenden Insel Puerto Rico rief in vier Ortschaften den Notstand aus.

Blick, Zürich, Samstag, 15. November 2003

MINDESTENS DREI TOTE BEI SCHWEREN UNWETTERN IN NORDITALIEN

Ein halbes Dorf zerstört

Mindestens drei Menschen sind am Wochenende bei schweren Unwettern in Norditalien ums Leben gekommen. Am ärgsten betroffen war das Kanaltal in der Region Friaul nahe der Grenze zu Österreich.

UGOVIZZA. Gewaltige Schlammlawinen begruben Hunderte Häuser teilweise unter sich. Auch Strassen, Brücken und die wichtige Bahnlinie nach Österreich wurden schwer beschädigt. Einige Orte im Friaul waren auch gestern nur zu Fuss oder mit Hubschrauber zu erreichen. Unwetter wurden auch aus anderen norditalienischen Regionen gemeldet. In Hunderten italienischen Haushalten fielen Strom und Telefon aus. Durch eine Windhose wurden in der Provinz Novara 13 Menschen verletzt. Im Trentino und in der Umgebung von Padua richteten heftige Regenfälle und Hagelschauer schwere Schäden an. In der Lombardei war das Valchiavenna-Tal nach mehreren Murenabgängen nur noch per Helikopter erreichbar. Ein 51-jähriger Mann wurde am Samstagabend von einer Mure weggerissen, als er mit einem Traktor in der Nähe seines Hauses arbeitete.

Im Kanaltal waren nach Angaben der Meteorologen innerhalb weniger Stunden gut 300 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. Die Wassermassen lösten Schlamm- und Geröllawinen aus, die die Ortschaft Ugovizza bei Tarvis verwüsteten. Hier wurde ein 45-jähriger Mann vor den Augen seiner Angehörigen von einer Mure begraben. Eine 50-jährige Frau wurde in ihrer Garage von einer Geröllawine erdrückt.

Nach Angaben der Behörden wurden insgesamt rund 300 Menschen in Ugovizza und in der nahe gelegenen Gemeinde Dogna obdachlos. Mehr als 200 Gebäude wurden zerstört oder schwer beschädigt. Die Fluten brachten auch den Turm der Dorfkirche von Ugovizza zum Einsturz. «Das halbe Dorf ist zerstört», klagte Bürgermeister Alessandro Oman. Die Bahnlinie zwischen Udine und dem österreichischen Villach wurde durch Erdrutsche unterbrochen. Die Reparaturarbeiten werden mehrere Tage dauern. Auch die Autobahn zwischen Udine und Villach war stundenlang unpassierbar, was zu einem riesigen Chaos auf den Strassen führte. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 1. September 2003

EIN TOTER IN NEAPEL

Italien im Bann eines Unwetters

ROM. Weitere schwere Unwetter in Süditalien: Nachdem am Montag zwei Tote in Apulien gemeldet wurden, kam am Dienstagabend ein 40-jähriger Mann in Neapel ums Leben. Das Opfer, das mit seinem elfjährigen Sohn auf einer Strasse unterwegs war, wurde von einem Bach weggerissen, der über die Ufer getreten war. Anschliessend wurde er von einem Lastwagen überfahren. Der Bub konnte sich retten.

Turbulente Nacht in Neapel

Neapel erlebte eine turbulente Nacht. In mehreren Stadtvierteln kam es zu schweren Überschwemmungen, die Kanalisation konnte nicht mehr das Wasser der Regenfälle aufnehmen, die über Stunden die Vesuvstadt im Bann hielten. Bäume wurden entwurzelt, 80 Personen mussten ihre Häuser verlassen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 11. September 2003

HEFTIGE GEWITTER IN ALLEN TEILEN DER SCHWEIZ

Rekordsommer abrupt beendet

In der Nacht auf Freitag sind die ersten Herbststürme, begleitet von Regenfällen und Gewittern, über die Schweiz gefegt.

BERN. Ein Erdrutsch in Malvaglia im Bleniotal TI riss am Freitagmorgen einen Bagger mit. Vom Baggerführer fehlt seither jede Spur. Die Polizei geht davon aus, dass der Mann umgekommen ist. Die Sucharbeiten mussten am Abend aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. Im Bleniotal hatten Erdrutsche am Freitagmorgen in der Nähe von Lottigna zudem einen Car mit 33 tschechischen Senioren blockiert. Der Reisebus wurde mit Hilfe eines Helikopters evakuiert. Verletzt wurde niemand. Ausserdem mussten 13 Camping-Touristen in eine Zivilschutzanlage in Dongio zügeln. Mit dem Schrecken davon kamen eine Mutter und ihre beiden Kinder in Sonogno im Verzascatal. Sie schafften es, ihr Auto im letzten Moment zu verlassen. Das Fahrzeug war von einer Rüfe erfasst und in die Tiefe gerissen worden.

Von der Umwelt abgeschnitten

Im Sopraceneri mussten zahlreiche Strassen gesperrt werden, viele Orte waren von der Umwelt komplett abgeschnitten. Auf der Gotthardroute verkehrte teilweise nur noch die Bahn. Sowohl die A2 als auch die Kantonsstrasse blieben wegen eines Erdrutsches in Giornico mehrere Stunden lang gesperrt. Weil zeitweise auch die San-Bernardino-Route nicht befahrbar war, kam es in der Region Bellinzona, am italienischen Zoll in Chiasso sowie in der Innerschweiz zu Staus. Tausende von Autos und Lastwagen standen still. Erst am späten Nachmittag begann der Transitverkehr provisorisch wieder zu rollen.

Evakuierungen in Vals

Im Kanton Graubünden waren neben der San-Bernardino-Route weitere Kantonsstrassen sowie die A13 zeitweise gesperrt. Zu grösseren Überflutungen mit hohem Sachschaden kam es in der Gemeinde Vals GR. Dort trat der Peilbach nach einem heftigen Hagelschlag über die Ufer und setzte in einem Dutzend Wohnhäusern Keller und Garagen unter Wasser. Vorübergehend mussten rund 20 Personen ausquartiert werden. Verletzt wurde niemand. In Chur fiel am Freitagmorgen der Strom für den Bruchteil einer Sekunde aus. Ein Blitzschlag hatte eine Hochspannungsleitung zwischen Chur und Untervaz getroffen.

In Mitleidenschaft gezogen wurde auch die Bahnlinie zwischen Genf und Lausanne. In der Nacht zum Freitag konnten keine Züge verkehren, weil bei Renens VD Teile eines Daches vom Wind weggetragen worden und auf die Geleise gestürzt waren. Betroffen war vor allem der Güterverkehr. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. August 2003

Sommer 2003 war nur Vorbote

ETH-Forscher sagen für das Ende des Jahrhunderts weit heissere Sommer als den von 2003 voraus.

Zürich. – Der vergangene Rekordsommer hat der Klimaforschung laut einer Mitteilung der ETH Zürich einiges an Kopfzerbrechen bereitet. Die hohen Temperaturen hätten nicht in die bestehenden Klimaaufzeichnungen gepasst und seien nicht in die langjährigen Beobachtungen einzuordnen gewesen. Eine mögliche Erklärung haben nun Wissenschafter vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH und von Meteo Schweiz im Wissenschaftsmagazin «Nature» veröffentlicht. Die Grundannahme der Forscher ist, dass die aussergewöhnlichen Bedingungen des vergangenen Sommers auf die Zunahme der Klimaschwankungen zurückzuführen sind. Nicht nur die Durchschnittstemperaturen steigen an, auch die Schwankungen um den Mittelwert nehmen zu, wie es heisst. Dadurch erhöhe sich die Wahrscheinlichkeit extrem heisser Sommer. Die Modellrechnungen hätten gezeigt, dass zwischen 2071 und 2100 ungefähr jeder zweite Sommer gleich warm oder wärmer als jener von 2003 ausfallen dürfte. Die Forscher gehen zudem davon aus, dass sich die Treibhausgaskonzentration gegenüber dem heutigen Stand verdoppelt.

Die Erwärmung werde aber nicht gleichmässig stattfinden, halten die Forscher fest. Es werde weiterhin kühle und verregnete Sommer geben. Die Studie weist auch auf Probleme hin, die sich durch die extremeren Temperaturen und geringeren Regenmengen ergeben: Landwirtschaftliche Betriebe oder die Nutzer von Wasserkraft würden angesichts der zunehmenden Variabilität des Sommerklimas vor grosse Probleme gestellt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2004

Erdrutsche in Norditalien

Rom/Klagenfurt/Bern. – Einem Unwetter über Norditalien und Teilen Österreichs sind am Wochenende mindestens drei Menschen zum Opfer gefallen. Heftige Regengüsse lösten zahlreiche Erdrutsche aus, die Strassen- und Bahnstrecken verschütteten und mehrere Ortschaften von der Aussenwelt abschnitten. In Hunderten italienischen Haushalten fielen Strom und Telefon aus.

Hochwasser und abgeschwemmte Geröllmassen rissen in der Nacht zum Samstag zwei Menschen in der nordostitalienischen Stadt Ugovizza di Malborghetto Valbruna in den Tod: Ein Mann wurde von einem Erdrutsch verschüttet, eine Frau von einer Flutwelle mitgerissen. Bürgermeister Alessandro Oman beschrieb Ugovizza als «halb zerstört». Es werde Monate dauern, bis die Strassen und Häuser gereinigt seien. Am Samstag meldeten italienische Medien einen weiteren Toten in der Lombardei. Im österreichischen Bundesland Kärnten häuften sich Schlamm und Geröll in der Ortschaft Vorderberg auch am Sonntag noch bis zu einem Meter hoch. Rund 50 Häuser kamen zu Schaden.

In der Bündner Gemeinde Vals hat sich die Lage nach den Überschwemmungen vom Freitag entspannt (TA vom 30. 8.). Auch im Bleniotal TI konnten die Aufräumarbeiten fortgesetzt werden. Durch die Unwetter waren Wohngebiete und Verbindungsstrassen in Mitleidenschaft gezogen. Der oberhalb Malvaglia von einer Rüfe mitgerissene Baggerführer konnte bisher nicht gefunden werden. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. September 2003

Die Hitze im Sommer kostete 50 000 Äschen das Leben

Nur ein kleiner Prozentsatz der Äschen im Rhein hat den Sommer überlebt.

Stein am Rhein. – Der vergangene Hitzesommer hat den Fischbestand im Rhein schwer geschädigt. Schätzungsweise 50 000 Äschen gingen wegen der hohen Wassertemperaturen ein, wie die Jagd- und Fischereibehörden der Kantone Thurgau und Schaffhausen mitteilten. Für Äschen gilt bis Ende Januar 2004 ein Fangverbot.

Erste Erhebungen zum Schadensausmass waren nach Angaben der Behörden erst mit dem Rückgang der Wassertemperaturen möglich. Bestandeskontrollen mit dem Netz bei Stein am Rhein SH ergaben gerade noch 3,3 Prozent der Fänge, die im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2002 in der gleichen Jahreszeit und mit demselben Fangaufwand getätigt worden waren. Auch in Diessenhofen TG fiel das Ergebnis ernüchternd aus. Trotz Grosseinsatzes von 14 erfahrenen Fischern sei keine einzige diesjährige Äsche an die Angel gegangen.

Die Behörden kommen zum Schluss, dass vom einst blühenden Äschenbestand im Rhein nur ein kleiner Prozentsatz überlebt hat. Auch die Hoffnung, der diesjährige Bestand sei wenigstens der Katastrophe entgangen, habe sich nicht bestätigt. «Die Äsche ist nicht ausgestorben, aber es wird Jahre dauern, bis der Bestand wieder die gewohnte Stärke erreicht hat», sagte ein Fischereiaufseher. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Dezember 2003

WINTEREINBRUCH

Schnee im Flachland

BERN. Der früheste Wintereinbruch seit zehn Jahren hat dem Flachland in der ganzen Schweiz mehrere Zentimeter Schnee gebracht. Das führte zu vielen Dutzenden Verkehrsunfällen – ein Mensch starb. Schneebeladene Bäume fielen auf Strassen und Stromleitungen.

Bis zu fünf Zentimeter Schnee seien im Flachland gefallen, hiess es bei MeteoSchweiz gestern. In der Deutschschweiz, wo es etwas mehr Schnee gab als in der Romandie, werde der weisse Schaum wegen der kalten Temperaturen gar das Wochenende überdauern. Es handelt sich um einen der frühesten Wintereinbrüche seit fünfzig Jahren. Schnee bis in die Niederungen ist im Oktober sehr selten. Letztmals habe es das verbreitet am 22. Oktober 1993 gegeben. Unerreicht bleibt der extrem kalte Oktober 1974. Damals lag in tiefen Lagen bis 15 Zentimeter Schnee. Der Wintereinbruch führte auf Schweizer Strassen zu Dutzenden von Unfällen. In verschiedenen Teilen der Schweiz kam es zu Stromausfällen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 25. Oktober 2003

Italien zählt seine Hitzetoten

In Italien starben in diesem Sommer 14 Prozent mehr betagte Menschen als im Vorjahr. Grund für einen Streit.

Von **Oliver Meiler, Rom**

4175 – diese Zahl aus einer Studie des Römer Gesundheitsministeriums wird in Italien eine lange, zuletzt aber wetterbedingt eingeschlafene Polemik neu anheizen. Unter den 65- bis 75-Jährigen starben dieses Jahr von Mitte Juli bis Mitte August 4175 Personen mehr als in der Vergleichsperiode im Vorjahr. 14 Prozent mehr also. Bisher beriefen sich die Politiker in ihrem Streit über die Hintergründe dieses Anstiegs – in Ermangelung nationaler Statistiken – auf die Rapporte aus Bestattungsfirmen. Diese hatten bereits von «alarmierenden» Zahlen berichtet. Erst jetzt fühlte sich die italienische Regierung aber bemüssigt, gesamtheitliche Daten zu präsentieren. Lange nach Frankreich, wo bei einer ähnlichen Debatte der Rücktritt des Gesundheitsministers gefordert wurde. Die Hitzewelle in diesem Sommer gilt denn auch in Italien nur als einer der Faktoren, der den Alltag betagter und gebrechlicher Menschen zusätzlich erschwert hat. Zwar kam es in Italien – anders als in Frankreich – nicht zu Platzproblemen in den Kühlhäusern der Friedhöfe. Zwar wurden hier nicht Hunderte Menschen bestattet, die vereinsamt gelebt hatten und an deren Trauerfeier niemand teilnahm. Doch auch in Italien starben die meisten dieser älteren Menschen in anonymen Grossstädten, die sich in den Sommermonaten ferienhalber ihrer aktiven Bevölkerung entleeren. Mitunter verabschiedet sich jeweils auch ein stattlicher Teil des Spital- und Pflegepersonals. In die solidarische Bresche springen Organisationen von Freiwilligen.

Alle schieben Schuld von sich

Italiens Gesundheitsminister Girolamo Sirchia warf den Stadtverwaltungen vor, sie würden ihren sozialen Dienst an hilfsbedürftigen Betagten vernachlässigen. Darauf konterten die Bürgermeister, es sei kein Wunder, wenn das staatliche Gesundheitsbudget stetig schrumpfe. In Italien sorgt sich der Zentralstaat mit Direktzahlungen nur um die Betagten, die in Pflegeheimen wohnen. Für den grossen Rest jener, die in ihren Wohnungen meist von Familienangehörigen oder ausländischen Hilfskräften assistiert werden, müssen die Gemeinden aufkommen. Der Bürgermeister von Turin etwa, eine der Städte mit der höchsten Todesrate in diesem Sommer, meinte: «Statt gute Ratschläge sollte uns der Gesundheitsminister mehr Ressourcen schicken.» Wenn nun auch das Gezänke über Schuld und Verantwortung in diesem Rekordsommer neu lanciert ist – es ist Herbst geworden. An Stelle der Hitze plagen die Italiener obligat heftige Gewitter: Flüsse, deren trockenes Ende heraufbeschworen wurde, treten über die Ufer; die Erde und sorglos gebaute Wohnhäuser rutschen ab; antiquierte Abwassersysteme kollabieren und schicken ihre Ladung wieder an die Oberfläche. Es gäbe auch dazu genügend Stoff für eine Polemik. Und auch die wäre nur ganz am Rande meteorologischer Natur.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Oktober 2003

Stürme in Spanien

Barcelona. – Bei Herbststürmen und Unwettern sind in Spanien zwei Touristen ums Leben gekommen. An der Costa Brava im Nordosten des Landes ertrank ein Deutscher, der trotz meterhoher Wellen ein Bad im Meer genommen hatte. Zwei Polizisten verletzten sich bei dem Versuch, den 42-Jährigen zu retten. An der Costa del Azahar in Ostspanien wurde ein polnischer Tourist beim Baden von einer Welle gegen einen Felsen geschleudert und tödlich verletzt.

An der Costa Brava und in Barcelona entwurzelte der Sturm zahllose Bäume. Stellenweise gingen in 12 Stunden bis zu 100 Liter Regen pro Quadratmeter nieder. In Gerona unterbrachen die Unwetter die Stromversorgung von 5000 Haushalten. In der Region Valencia verkehrten keine Schulbusse mehr. Auf der Insel Mallorca und den anderen Balearen wurden zehn Fährverbindungen wegen des starken Seegangs abgesagt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. September 2003

Das Wetter im Oktober

Der kälteste Oktober seit dreissig Jahren

wec. Der Oktober war zu kalt, sehr nass und etwas zu trüb. Nach einem warmen Monatsbeginn lagen die Temperaturen in der schubweise eingeflossenen Polarluft bis Ende Monat fast durchwegs unter der jahreszeitlichen Norm, besonders in der zweiten Monatshälfte. Das erste Monatsdrittel war vorwiegend tiefdruckbestimmt. Vom 10. bis zum 19. lag Mitteleuropa im Einflussbereich eines stabilen Hochs mit Schwerpunkt über Nordeuropa. Das letzte Monatsdrittel war geprägt durch vorwinterliche Verhältnisse. In der Nacht zum 24. stiess der Winter mit Schneefall bis ins Flachland vor, und über der Schneedecke wurden an zahlreichen Messorten die bisher tiefsten Oktobertemperaturen seit Messbeginn verzeichnet.

Kälterekord in La Brévine

Die grössten Temperaturdefizite von 2,5 bis 3,5 Grad verzeichneten der Jura, der Juranordfuss, die Nordostschweiz und die Alpen. Im zentralen und westlichen Mittelland, in den Walliser Bergen, im Gotthardgebiet und in den meisten Gebieten Graubündens betrug das Wärmedefizit 2 bis 2,5 Grad. Im Zentralwallis, in den Föhngebieten und in den Bündner Südtälern betrugen die negativen Abweichungen 1 bis 2 Grad. Das Südtessin profitierte an einzelnen Tagen vom mildernden Nordföhn und verzeichnete ein Defizit von nur wenigen Zehntelgraden. In der trockenen hochreichenden Kaltluft über der Schneedecke wurden in der Nacht zum 25. und teilweise auch zum 26. im Jura und vereinzelt auch in den Alpentälern die bisher tiefsten Oktobertemperaturen gemessen, z. B. in Andermatt –17 Grad, in La Chaux-de-Fonds –16 Grad und in Engelberg –12 Grad. Den tiefsten Temperaturwert verzeichnete die Station La Brévine mit –26,2 Grad. Dieser Wert liegt 10,5 Grad unter dem bisherigen Rekord vom Oktober 1992. Mit einem Tagesmaximum von –0,3 Grad verzeichnete Zürich den frühesten Eistag seit 1882.

Der Hauptanteil der gebietsweise ergiebigen Niederschläge fiel im ersten Monatsdrittel. Die grössten Mengen von über 250 Prozent fielen im Kanton Genf, im Alpsteingebiet, im Unterengadin und in Nord- und Mittelbünden, wo im Raum Davos über 300 Prozent verzeichnet wurden. Mengen von 200 bis 250 Prozent verzeichneten das Mittelland östlich der Emme, die zentralen und östlichen Voralpen, das Oberengadin, der Juranordfuss und der westliche Jura. Der Jura östlich des Chasseron, der Kanton Schaffhausen, das restliche Mittelland und die Alpen- und westlichen Voralpengebiete erhielten zwischen 150 und 200 Prozent der Normalsummen. Im Wallis und im Tessin wurden bis zu 150 Prozent der Norm gemessen. Die leicht übernormalen Werte im Tessin wurden erst durch die ergiebigen Südstauniederschläge am Monatsende erreicht. Fast in der ganzen Schweiz wurden nur zwischen 80 und 100 Prozent der normalen Sonnenscheindauer erreicht.

Zu Monatsbeginn verursachte das flache Tief über der Biskaya mit feuchtmilder Meeresluft beidseits der Alpen regnerisches Wetter. Am 2. war es in der ganzen Schweiz vorübergehend sonnig und sehr warm. Mit Temperaturen von bis zu 22 Grad im Mittelland und bis zu 25 Grad in den Föhngebieten war es im Norden der wärmste Tag des Monats. Am 3. weitete sich ein Tief vor der norwegischen Küste rasch nach Nordosten aus. Auf der Rückseite strömte mit auf Nordwest drehenden Winden zunehmend kältere und sehr feuchte Polarluft in den Alpenraum. Die ergiebigen Niederschläge gingen in der Nacht auf den 5. bis auf 800 Meter in Schnee über. Anschliessend wurde eine kräftige, vom Nordatlantik zu den Alpen gerichtete Nordwestströmung wetterbestimmend. Nach einem in der frischen Polarluft sonnigen und klaren Tag erreichte am 6. abends eine Warmfrontokklusion die Alpennordseite und verursachte besonders im Osten ergiebige Niederschläge. In der Nacht zum 8. überquerte eine von Gewittern und Sturmböen von bis zu 100 km/h begleitete Kaltfront die Alpennordseite. Die Schneefallgrenze sank in der Ostschweiz bis gegen 500 Meter. Nach einer kurzen Beruhigung erfasste am Abend eine Warmfront den Alpenraum. Mit intensiven Niederschlägen stieg die Schneefallgrenze rasch auf über 2000 Meter an. Im Laufe des 9. liessen die Niederschläge rasch nach. Südlich der Alpen war es mit Nordföhn meist sonnig. Mit Temperaturen von 26 Grad wurde am 9. im Südtessin sogar ein Sommertag verzeichnet.

Vom 10. an verlagerte sich ein Hoch aus Südwesten unter Verstärkung über Mitteleuropa nach Südskandinavien. Am Südrand dieses Hochs herrschte in den Bergen sehr sonniges Wetter mit fast uneingeschränkter Fernsicht. Über dem Mittelland lag Hochnebel mit einer Obergrenze zwischen 1200 und 1500 Metern. Eine schwache Störung, die sich aus Südwesten näherte, brachte in der Nacht zum 14. dem Jura und der Westschweiz etwas Niederschlag. Mitte Monat weitete sich das Hoch nach Osteuropa aus. Mit zunehmender Bise gingen die Temperaturen in den Niederungen nochmals spürbar zurück. Der Hochnebel mit der auf 1700 Meter angestiegenen Obergrenze drang am 15. und 16. auch in die grossen Alpentäler vor. Am 18. baute sich das Hoch über Mitteleuropa rasch ab, blieb aber auch am Folgetag im Alpenraum noch wetterbestimmend. Ein von Spanien nordostwärts ziehendes Tief überquerte am 20. die Schweiz. Das Schwergewicht der Niederschläge lag im Tagesverlauf im Westen und Süden. Diese verstärkten sich am Abend mit dem Einfliessen der Rückseitenkaltluft auch in der Deutschschweiz und dauerten bis in den Mittag des Folgetages an. Die Schneefallgrenze sank auf etwa 1000 Meter.

Polarlufteinbruch

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss mit recht sonnigem Wetter zog am 23. ein weiteres Tief von Nordfrankreich nach Oberitalien. Von Norden her erreichte kalte Polarluft die Alpennordseite. In der Nacht fielen die Niederschläge bis ins Flachland als Schnee. In den Niederungen wurden 1 bis 5 cm, am Alpennordhang und auf den Jurahöhen 20 bis 30 cm Neuschnee gemessen. Vom 24. an war das Wetter für 5 Tage wieder hochdruckbestimmt. Bei deutlich unternormalen Temperaturen lag über den Niederungen Hochnebel, darüber war es meist sonnig.

Am 29. und 30. überquerten zwei Frontensysteme eines Tiefs über den Britischen Inseln die Schweiz. Am 31. verlagerte sich ein Tief unter Verstärkung vom Atlantik nach Westfrankreich. Im Laufe des Tages entwickelte sich über dem Alpenraum eine kräftige Föhnlage. Auf den föhnexponierten Gipfellagen erreichten die Böenspitzen 150 bis 185 km/h, in den Föhntälern 110 bis 125 km/h bei Temperaturen von bis zu 19 Grad. Auf der Alpensüdseite verstärkten sich die Niederschläge massiv. Mit Stundenwerten von 6 bis 13 mm fielen im Tessin bis zur Morgenmessung am 1. November Summen von 70 bis 120 mm.

Wetterdiagramm der Schweiz vom Oktober 2003

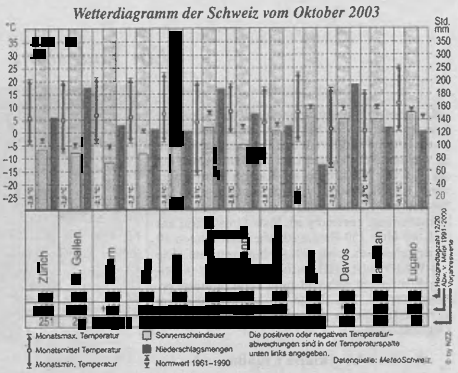

Wetterdiagramm von Zürich, Oktober 2003

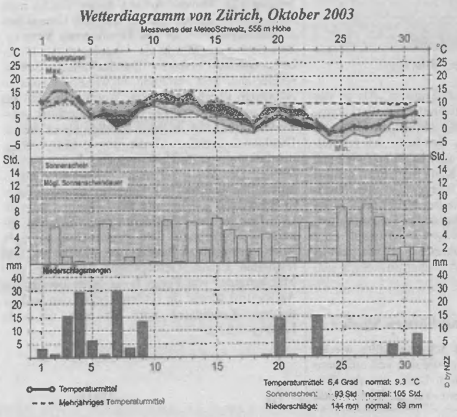

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Freitag, 7. November 2003

SÜDFRANKREICH: REGENMENGEN WIE BEIM VERHEERENDEN ELBHOCHWASSER

Tote bei Überschwemmungen

Bei sintflutartigem Regen und schweren Überschwemmungen sind in Südfrankreich vier Menschen ums Leben gekommen.

MARSEILLE. Bei Marseille fielen 200 Liter auf den Quadratmeter, das entspricht den Spitzenwerten beim verheerenden Elbhochwasser des letzten Jahres. In Orange barg die Feuerwehr gestern die Leiche eines 60-Jährigen aus dem Fluss Meyne, in Marseille ertrank ein Mann in einer überfluteten Unterführung. Westlich von Lyon riss ein über die Ufer getretener Fluss eine 53-Jährige von einer Brücke, und in der Ardèche-Region wurde ein Autofahrer vermisst, der mit seinem Wagen über eine gesperrte Brücke fahren wollte.

Atomreaktoren abgeschaltet

Aus Sicherheitsgründen wurden zwei Atomreaktoren an der Rhone abgeschaltet. Die im Hochwasser treibenden Äste und Blätter könnten das Kühlsystem stören, teilte der Energieversorger EDF mit. Zahlreiche Dörfer wurden überschwemmt, Tausende Einwohner in Sicherheit gebracht. Strassen und Bahnverbindungen waren unterbrochen, einige Schulen blieben geschlossen. Météo France gab eine Unwetterwarnung für 17 Departements aus. Seit Montagabend regnete es fast ununterbrochen. In Aubagne, östlich von Marseille, fielen 200 Liter auf den Quadratmeter. In Deutschland seien solche Werte nur vereinzelt beim Elbhochwasser des Sommers 2002 gemessen worden, berichtete der Deutsche Wetterdienst. Auch Arles, Saint-Rémy, Aix-en-Provence, Orange und Avignon waren betroffen. Im Zentrum der Millionenstadt Marseille überfluteten die Wassermassen Geschäfte und beschädigten Strassen. Die Leiche eines 45-jährigen Mannes wurde aus einer 2,5 Meter unter Wasser stehenden Unterführung geborgen. In der Ardèche bestand wenig Hoffnung, den vermissten Autofahrer noch lebend wiederzufinden. Ein Beifahrer konnte sich aus dem vom Wasser fortgerissenen Fahrzeug befreien. Ein Feuerwehrmann im Département Bouches-du-Rhône erlitt bei einem Einsatz leichte Verletzungen. Die heftigen Niederschläge richteten auch weiter nördlich schwere Schäden an.

In Virigneux, zwischen Lyon und Saint-Etienne, wurde eine Frau von den Fluten des Flusses Le Lyonnais mitgerissen, als sie auf einer Brücke ein Auto anschieben wollte. Ihre Leiche wurde zunächst nicht gefunden. Die Präfekturen richteten Krisenzentren ein. Der staatliche Wetterdienst, Météo France, warnte vor einer besonders beunruhigenden Situation, was sowohl die Niederschlagsmenge als auch die Dauer angeht. Erst im Oktober vergangenen Jahres waren bei einer ähnlichen Wetterkonstellation in Südfrankreich mehr als 20 Menschen ums Leben gekommen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. Dezember 2003

FRÜHER WINTEREINZUG

Ein Meter Schnee in der Bronx

Mit bis zu 40 Zentimetern Schnee in den Strassen New Yorks hat der Winter in den USA unerwartet früh Einzug gehalten. Für die Stadt war es der erste derartig starke frühe Wintereinbruch seit 1900.

NEW YORK. Der Schneefall setzte bereits am Freitag ein. In der Bronx wurde mit einer Höhe von bis zu einem halben Meter Schnee ein neuer Rekord gemessen. Die Behörden bereiteten sich auch auf mögliche Stromausfälle vor. In vielen Geschäften war Zubehör zum Schneeräumen ausverkauft. «Hier herrscht das organisierte Chaos», sagte ein Verkäufer in Rhode Island. Hunderte von Menschen kamen in sein Geschäft, um nach Schneeschaufeln zu suchen.

Im Nordosten der USA führte der erste grössere Schneefall am Wochenende zu zahlreichen Verkehrsbehinderungen. Fünf Menschen starben bei Unfällen auf eisigen Strassen in den Bundesstaaten New Jersey, Connecticut und Virginia. Für Teile der Ostküste wurden bis zu 60 Zentimeter Schnee vorhergesagt. Tausende Flugreisende sassen wegen der Schneemassen stundenlang fest. Von Washington über Philadelphia und New York bis Boston meldeten die Flughäfen Probleme mit ihren Startbahnen. Am härtesten traf es den internationalen Flughafen von Boston, der vorübergehend geschlossen werden musste.

In Washington war der erste Schneefall nicht so stark, dennoch brachte er die Reisepläne von Präsident George W. Bush durcheinander. Zu einem Dinner in Baltimore wollte der Präsident eigentlich fliegen. Doch der Schneefall liess das nicht zu. So fuhr er im Wagenkonvoi, was zu weiteren Staus auf der Schnellstrasse führte. Das Essen war dennoch ein voller Erfolg. Es brachte für Bushs Wahlkampf eine Millionen Dollar an Spenden ein. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 8. Dezember 2003

Wintereinbruch im Nahen Osten

Schneegestöber haben am Wochenende Teile Israels und Syriens in Winterlandschaften verwandelt. Selbst auf Zypern schneite es.

Tel Aviv/Athen. – In Jerusalem blieben wegen Schnee und eisiger Temperaturen Schulen und Universitäten geschlossen. Auf den Golanhöhen mussten blockierte Autofahrer befreit werden. Das Wetter wirkte sich auch auf die Politik aus: Wegen des Schneefalls musste ein für Sonntag geplantes Vorbereitungstreffen für ein Gespräch des israelischen Ministerpräsidenten Ariel Sharon mit seinem palästinensischen Amtskollegen Ahmed Qureia verschoben werden.

In Syrien waren mehrere Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten. Damaskus lag unter einem zehn Zentimeter dicken Schneeteppich.

Selbst am Mittelmeer in der Türkei zeigte das Thermometer in der Nacht zum Sonntag Minusgrade an. In Istanbul liessen die Schneefälle zwar nach, doch war die Millionenstadt bis auf die Hauptverkehrsstrassen von einer festen Schnee- und Eisdecke überzogen.

Schneesturm in Griechenland

Nach zwei Tagen Schneechaos und eisigen Temperaturen kämpften die Einwohner Athens am Sonntag mit den Folgen der Kälte. Besonders Rohrbrüche machten ihnen zu schaffen. Durch sie ging mehr Wasser verloren, als an einem heissen Sommertag verbraucht wird.

Der Druck in den Leitungen fiel so stark ab, dass viele Wohnungen in höheren Etagen kein Wasser bekamen. Probleme gab es auch mit dem Strom, weil umgestürzte Bäume Leitungen gekappt hatten.

Wegen der Streichung Dutzender Flüge infolge des Sturms soll der Flughafen von Athen drei Millionen Euro Strafe zahlen. Verkehrsminister Christos Verelis warf den Flughafenbetreibern am Samstag Missmanagement vor. Die Passagiere seien nicht rechtzeitig über die Probleme informiert worden, kritisierte er.

Am Flughafen sassen Tausende Reisende fest. Nur eine der Startbahnen war von Eis befreit, wie eine Sprecherin mitteilte. Bis zum Mittag waren nur 20 Flugzeuge gelandet und 11 gestartet, normalerweise verzeichnet der Flughafen täglich rund 260 Flüge.

Die griechischen Fährgesellschaften stellten ihren Verkehr weit gehend ein. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Februar 2004

resp. Brennglas-Effekt sowie durch Blitzschläge ausgelöst werden, sondern vielfach durch Achtlosigkeit, Kühnheit, Verwirrung, Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, Sorglosigkeit, durch fehlende Vorsicht sowie durch Mutwillen, Leichtsinn oder durch die Rachsucht Verantwortungsloser, durch krankhafte Pyromanie oder durch verbrecherische Brandstiftung aus kommerziellen Gründen.

Quetzal

188. Das wird leider so sein, und zwar besonders in bezug von Buschbränden und Waldbränden, wie ich schon sagte.

Endlose Terrorliste

Zürich. – Eigentlich hätte Uno-Generalsekretär Kofi Annan heute seine Rede vor der Terrorismus-Konferenz mit einer Gedenkminute beginnen müssen. Bei einem Selbstmordanschlag auf das Uno-Hauptquartier in Bagdad sind gestern zwei irakische Uno-Mitarbeiter und ein irakischer Polizist getötet worden, 19 weitere Menschen wurden verletzt. Unweit vom Tatort hatte im August eine erste Autobombe 23 Menschen in den Tod gerissen, darunter den Uno-Sondergesandten für den Irak.

Die Opferbilanz der Terroranschläge in diesem Jahr ist bedrückend: Im Mai führten Rebellen in Tschetschenien zwei Selbstmordanschläge durch, die insgesamt achtzig Menschenleben gekostet haben. Fast zeitgleich wurden in Riad, Saudiarabien, 34 Menschen getötet, in Casablanca waren nur eine Woche darauf 41 Opfer zu beklagen. Im Juli fanden bei einer Explosion in einer Moschee in Pakistan 53 Menschen den Tod, wenig später explodierte eine Bombe im Mariott-Hotel von Jakarta, Indonesien. Alle Gruppen, die sich zu den genannten Anschlägen bekannt haben, gaben an, al-Qaida nahe zu stehen.

Anfang August war die jordanische Botschaft in Bagdad Ziel eines Sprengstoffanschlages. Kurz danach tötete eine Bombe den Schiitenführer Mullah Muhammad Bakr al-Hakim in Karbala. Bei zwei Sprengstoffanschlägen in Bombay wurden im August fast fünfzig Menschen aus vermutlich religiösen Motiven getötet. Der israelisch-palästinensische Konflikt forderte seit August zahlreiche Anschlagsopfer.

Europa ist Anfang September dem Schrecken knapp entgangen, als die deutschen Behörden einen von Neonazis bei der Grundsteinlegung der Münchner Synagoge geplanten Anschlag noch rechtzeitig verhindern konnten. *(rp)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. September 2003

ÜBER 200 TOTE

Folgenschwerer Kahlschlag

Bei Erdrutschen und Überschwemmungen sind auf den Philippinen mehr als 200 Menschen ums Leben gekommen.

LILOAN. Anhaltender Regen und verschüttete Zufahrtswege erschwerten die Arbeit der Rettungskräfte. Am schwersten betroffen waren die östlichen Landesteile des sich in Nord-Süd-Richtung erstreckenden pazifischen Inselstaates. Bis gestern konnten erst 83 Tote geborgen werden, davon allein 61 im Süden der Insel Leyte. 123 Menschen werden nach offiziellen Angaben noch immer vermisst. In der Ortschaft San Francisco allein wurden 80 Häuser unter Erdrutschen begraben. In Punta sind mehr als die Hälfte aller Gebäude zerstört oder von Erdmassen verschüttet worden. Ein 89-jähriger Mann und ein 14-jähriges Mädchen konnten nach zwei Tagen lebend geborgen werden.

Soldaten, Polizisten, Rettungssanitäter und freiwillige Helfer mühten sich um die Bergung von Verschütteten. Nach Angaben von Rettungskräften wurden ganze Familien gemeinsam unter den Erdmassen begraben, eine Frau habe noch ihre Kinder im Arm gehalten. Wegen des schlechten Wetters konnten Militärhubschrauber, die die Helfer zu den am stärksten betroffenen Dörfern bringen sollten, zunächst nicht starten.

Die eigentliche Ursache der Erdrutsche dürften intensive Rodungen sein. Präsidentin Arroyo sagte, in unmittelbarer Umgebung seien Bergwälder abgeholzt worden. Sie rief die Behörden dazu auf, die Neuanpflanzung von Bäumen zu forcieren. Wegen der damit verbundenen Risiken verzichtete die Staatschefin auf eine Reise nach Leyte. «Ich bin zutiefst traurig, dass die Tragödie in der Weihnachtszeit zugeschlagen hat», sagte die Präsidentin. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22. Dezember 2003

Schneestürme über der Ägäis

Griechenland und die Türkei versinken derzeit im Schneechaos.

Istanbul. – Heftige Schneestürme mit Windgeschwindigkeiten von über 110 Stundenkilometern haben in der Türkei und in weiten Teilen Griechenlands zu schweren Verwüstungen geführt. In der Touristenmetropole Antalya an der türkischen Südküste kippten Minarette um, und der Flughafen wurde beschädigt. In Istanbul musste wegen Sturms und schlechter Sicht der Schiffsverkehr auf dem Bosporus eingestellt werden, der einzigen Route für russisches Öl in den Westen.

Notstand in Istanbul

In Istanbul wurde nach heftigen Schneestürmen der Notstand ausgerufen. Am Freitagnachmittag lagen in der türkischen Metropole bereits 60 Zentimeter Schnee, und Meteorologen sagten weitere Schneefälle voraus. Zeitweise fiel in 80 Prozent der europäischen Stadtteile Istanbuls der Strom aus. Dies liess die Wasser- und Gasversorgung zusammenbrechen. Die Stadt verordnete für Autos Kettenzwang. Dennoch strandeten Tausende Fahrzeuge auf den schneeverwehten und zum Teil vereisten Highways der Stadt. Der Flugverkehr war ebenfalls stark eingeschränkt. Einige Maschinen mussten bis zu einer Stunde über dem stürmischen Marmarameer in der Luft kreisen, weil die Landebahn des internationalen Flughafens immer wieder zugeschneit wurde. In Ostanatolien waren über 700 Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten. Fünf Menschen erfroren.

Auch in Griechenland wurden Fährverbindungen und Flüge gestrichen. Die Küstenwache registrierte den «schlimmsten Sturm im Mittelmeer seit Jahren». 120 Seemeilen westlich von Kreta sank ein Zementfrachter in rauer See. Am Freitag wurden nach Berichten des griechischen Rundfunks von der 17-köpfigen, aus Ägypten stammenden Besatzung zwei Personen gerettet. *(sco)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. Januar 2004

Ozonschicht leidet unter Treibhaus

Trotz FCKW-Verbot könnte sich der Erfolg im Kampf gegen die Ozonzerstörung hinauszögern. Der Grund: Die Stratosphäre kühlt sich ab.

Von **Roland Knauer**

Das Produktionsverbot für Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW) wirkt. Mit dem Rückgang der Schadstoffe aus der Luft sollte sich auch langsam die Ozonschicht in der Stratosphäre erholen. Sie hält einen grossen Teil der ultravioletten Sonnenstrahlung (UV-B) zurück, die für das Leben auf der Erde schädlich ist. Trotzdem will die Genesung nicht wie erhofft fortschreiten. Der Treibhauseffekt lässt die Temperaturen in der Stratosphäre sinken und setzt der Ozonschicht zu.

Die Abkühlung der Stratosphäre in den nördlichen Breiten sei bereits im Gang. Das beobachtete Barbara Naujokat vom Meteorologischen Institut der Freien Universität in Berlin, als sie die Temperaturen der vergangenen vierzig Jahre analysierte. Besonders die kalten Stratosphären-Winter sind nach ihren Daten heute erheblich kälter als noch vor vierzig Jahren. Extrem niedrige Temperaturen spielen eine entscheidende Rolle beim Ozonabbau.

Forscher vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Potsdam haben gemeinsam mit Kollegen aus ganz Europa, Kanada, Russland und Japan nun erste, zuverlässige Ergebnisse, was bei extremer Kälte in der Stratosphäre abläuft.

BILD GOME

«Ozonloch» über Arktis (blau).

Die Daten stammen von Tausenden Ozonsonden, die jeweils an einem Heliumballon bis in diese Höhe steigen. Sinkt die Temperatur in der arktischen Stratosphäre nur um ein Grad, verringert sich die Ozonmenge über der Arktis um 15 Dobson-Einheiten («Geophysical Research Letters» online). Das sind fast fünf Prozent des gesamten vorhandenen Ozons. Dieser Effekt ist dreimal stärker, als Forscher bisher angenommen hatten. Da in besonders kalten Stratosphärenwintern in den letzten vierzig Jahren die Temperaturen bereits um einige Grad gefallen sind, könnte sich über der Nordhemisphäre die Ozonschicht stark ausdünnen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. April 2004

189. In kommender Zeit wird es aber auch so sein, dass die Strahlung der Sonne durch die Ozonschichtschädigung in sehr viel stärkerer Form bis zur Geosphäre eindringen wird, als dies im Normalfall bei einer intakten Ozonschicht gegeben ist.
190. Dadurch wird die gesamte Pflanzen- und Tierwelt gefährlich in Mitleidenschaft von Dürren gezogen, wobei die kleinen und grossen Pflanzen bis hin zu den Bäumen verdorren, während die Tiere verdursten.
191. Durch die grosse Hitze werden auch die Gewässer austrocknen oder derart erwärmt, dass die Wasserwesen, wie Fische usw., durch Wassermangel sterben, erkranken, dahinsiechen und dem Tod anheimfallen.
192. Doch auch der Erdenmensch wird durch die verstärkte und ungefilterte Sonnenstrahlung vom Schwarzen Hautkrebs befallen werden, was viele Tote fordern wird, und zwar nebst dem, dass viele Menschen auch in sehr starkem Masse von Sonnenallergien befallen werden, die – wie der Schwarze Hautkrebs – nicht von harmloser Natur sind.

Billy So, wie es bisher schon immer war, und zwar sowohl in bezug der Busch- und Waldbrände, wie aber auch hinsichtlich all der globalen Naturkatastrophen, des Schwarzen Hautkrebses und der Sonnen-

Im Rhonetal sind 10 000 Menschen auf der Flucht vor den Fluten

Gewitterstürme mit verheerenden Regenmengen setzten in Südfrankreich ganze Landstriche unter Wasser. Fünf Menschen starben in den Fluten.

Von **Urs Buess, Paris**

Im Süden Frankreichs geht nichts mehr: Städte wie Arles, Avignon oder Montpellier stehen unter Wasser, die Fluten im Rhonetal haben das Flussbett beidseitig kilometerweit verlassen. Strassen und Eisenbahnlinien sind unterbrochen und vier Atomkraftwerke haben den Betrieb eingestellt. Die Betreiber befürchten, dass Baumstämme und anderes Schwemmgut die Kühlsysteme beeinträchtigen könnten.

In Marseille ist der Ausnahmezustand ausgerufen worden, ein erstes Haus stürzte bereits zusammen – allerdings, ohne dass jemand verletzt worden wäre. Rund 10 000 Menschen zwischen Lyon und dem Mittelmeer mussten evakuiert werden, leben bei Freunden, Verwandten oder in Turnhallen. Fünf Männer und Frauen sind bisher ertrunken, zum Teil von den Fluten mitgerissen worden.

Regenwolken vom Mittelmeer

Seit Sonntagabend regnet es sintflutartig über den neun Departements im Rhonedelta. Pro Quadratmeter fallen in einzelnen Gebieten bis zu 400 Liter innerhalb von 24 Stunden – das ergibt eine Niederschlagsmenge, wie sie sonst innert zwei bis drei Wintermonaten üblich ist. Meteorologen erklären das Phänomen damit, dass Südwinde die Regenwolken vom noch ungewöhnlich warmen Mittelmeer aufs Festland treiben. Von den Cevennen und dem Zentralmassiv werden sie aufgehalten und entladen sich über dem flachen Gebiet südlich der Gebirge.

Es ist nicht die erste Hochwasserkatastrophe in dieser Region. Bereits vor einem Jahr stand das Land im Rhonedelta unter Wasser, und in den vergangenen zehn Jahren haben Überschwemmungen in diesem Teil Frankreichs schon mehrere Dutzend Tote gefordert. Diesmal verschärfen heftige Stürme aus südlicher Richtung die Situation. Sie bewirken nicht nur einen Staueffekt, sondern treiben die Wassermassen wellenartig vor sich hin. Der französische Wetterdienst hat für die beiden Departements Hérault und Gard die höchste Alarmstufe ausgerufen, da er in der Nacht auf Donnerstag mit bis zu neun Meter hohen Wellen rechnet, die über die Küstengebiete hereinbrechen.

Staatschef Jacques Chirac hat sich am Mittwoch in Marseille ein Bild von der Situation gemacht und der betroffenen Bevölkerung eine Soforthilfe von umgerechnet 18 Millionen Franken in Aussicht gestellt. Tausende von Soldaten und Feuerwehrleuten stehen im Einsatz, um Menschen zu evakuieren oder um dort, wo die Fluten bereits zurückgehen, den Verwüstungen zu Leibe zu rücken. Erdrutsche, Schlammlawinen und Wassermassen haben ganze Dorfteile unbewohnbar gemacht, Strassen verschüttet und Brücken einbrechen lassen. Die Wettersituation soll sich laut Meteorologen heute Donnerstag bessern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. Dezember 2003

HUNDERTTAUSENDE JAPANER NACH ERDSTÖSSEN OHNE STROM – CHAOS AUF STRASSE UND SCHIENE

500 Verletzte bei gewaltigen Erdbeben

Bei zwei gewaltigen Erdbeben im Norden Japans sind gestern fast 500 Menschen verletzt worden. Hunderttausende Haushalte mussten ohne Strom auskommen, auf Strasse und Schiene regierte das Chaos.

TOKIO. Obgleich die erste Erschütterung kurz vor 5 Uhr Ortszeit die Stärke von 8,0 auf der Richter-Skala erreichte und damit eines der stärksten gemessenen Beben überhaupt war, kam die dünn besiedelte Insel Hokkaido relativ glimpflich davon. Die meisten Opfer wurden durch umstürzende Gegenstände in Häusern leicht verletzt. Wegen der Gefahr durch Flutwellen wurden rund 41 000 Menschen in Sicherheit gebracht.

Erst nach rund 20 Stunden kehrte vielerorts die Normalität allmählich wieder zurück. Zwei Männer, die beim Angeln waren, wurden am Abend noch vermisst. Mehr als zwei Dutzend Menschen erlitten schwere Verletzungen wie Knochenbrüche. Ein von japanischen Medien gemeldetes Todesopfer wurde von der Polizei nicht bestätigt. Der Mann sei bei einem normalen Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Einzelne Häuser und Strassen wurden beschädigt, in Läden fielen Waren aus den Regalen. Die nördlichste Hauptinsel, Hokkaido, umfasst ein Fünftel der Fläche Japans, ist aber mit etwa 5,7 Millionen Einwohnern die am dünnsten besiedelte Provinz des Landes.

Gut eine Stunde nach dem ersten Beben kam es zu einem weiteren Beben der Stärke 7,0, gefolgt von zwei Dutzend Nachbeben. In der Stadt Erimo wurden parkende Autos von fast zwei Meter hohen Wellen ins Meer gespült. Am schwersten von den Erschütterungen betroffen waren die Städte Shizunai und Urakawa, wo es zu Rissen an Gebäuden und im Strassenasphalt kam. In der Umgebung von Kushiro, rund 900 Kilometer nordöstlich von Tokio, fiel in 370 000 Haushalten vorübergehend der Strom aus. 4160 Haushalte waren am Abend noch ohne Wasser. Soldaten versorgten die Bewohner mit Wasservorräten. Der Flughafen wurde vorübergehend gesperrt, weil das Dach des Towers beschädigt wurde. Der regionale Bahn- und Flugverkehr war stark beeinträchtigt. In Ombetsu entgleiste ein Waggon eines Expresszuges, einer der 39 Fahrgäste wurde verletzt. Ein Brand in einer Ölraffinerie in Tomakomai konnte erst nach Stunden gelöscht werden.

In Atsuma wurde ein Thermo-Reaktor nach Angaben des Betreibers automatisch abgeschaltet, woraufhin in umliegenden Gemeinden der Strom ausfiel. Das Meteorologische Zentrum warnte, dass noch für mindestens zehn Tage Nachbeben folgen können. Die Zentralregierung in Tokio setzte einen Notfallstab zusammen.

Erdbebenherd vor der Küste

Der Erdbebenherd lag nach Angaben von Experten in 7 bis 28 Kilometer Tiefe vor der Küste. Erst kürzlich hatte ein Erdbeben der Stärke 5,5 die Region Tokio erschüttert und sieben Menschen verletzt. Das fernöstliche Inselreich, das auf mehreren tektonischen Platten liegt, ist eines der am stärksten von Erdbeben bedrohten Länder.

1923 starben im Raum Tokio über 140 000 Menschen. Mehrere Experten glauben, dass die japanische Hauptstadt bereits überfällig für ein weiteres schweres Erdbeben ist. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. September 2003

allergien, nur dass deinen Worten gemäss in kommender Zeit sich diesbezüglich alles gewaltig anreichern und alles überhandnehmen wird. Da ist aber auch noch das Problem, dass von vielen Besserwissern, wie Ärzten, Professoren, Nahrungsexperten und sonstigen, welche alles besser wissen wollen, behauptet wird, dass bei hohen Wärmetemperaturen viel Flüssigkeit getrunken werden müsse. Diesbezüglich habe ich aber ganz andere Erfahrungen gemacht, und zwar, dass bei grosser Wärme nur sehr wenig, und wenn schon, dann nur wenig heisser Tee oder Kaffee getrunken werden darf, weil jede andere Flüssigkeit sofort wieder ausgeschwitzt wird und demgemäss der Durst weiter ansteigt. Alkohol jeder Art sollte bei grosser Wärme schon gar keiner getrunken werden, weil dieser sonst einen Kreislaufzusammenbruch und Hitzestau hervorrufen kann.

Die stärkste Waffe des Terrors

Die Zahl der Selbstmordattentate nimmt stetig zu. Sie haben sich als effektivste Waffe für ein bestimmtes strategisches Ziel erwiesen: Demokratien zum Rückzug aus einem Gebiet zu zwingen, das Terroristen als ihre Heimat betrachten. *Von Robert A. Pape*

Seit zwei Jahrzehnten finden weltweit immer mehr Selbstmordanschläge statt, doch über die Gründe dieses Phänomens gehen die Meinungen auseinander. Da viele dieser Aktionen – auch der Anschlag vom 11. September 2001 – auf das Konto muslimischer Terroristen gingen, die sich auf religiöse Motive beriefen, scheint sich der islamische Fundamentalismus als Hauptmotiv anzubieten. So hat sich die Auffassung durchgesetzt, künftige Terroranschläge im Stil des 11. Septembers seien nur durch eine umfassende Transformation der muslimischen Gesellschaften zu verhindern, was wiederum ein Hauptgrund für die breite öffentliche Unterstützung für den Irak-Krieg war.

Dieser vermutete Zusammenhang zwischen Selbstmordanschlägen und islamischem Fundamentalismus trifft jedoch nicht zu, und ein Festhalten an dieser Sichtweise könnte zu innen- und aussenpolitischen Entscheidungen führen, die Amerika in noch grössere Bedrängnis bringen.

Keine Frage der Religion

Ich habe eine Statistik über sämtliche Selbstmordanschläge aufgestellt, die weltweit zwischen 1980 und 2001 verübt wurden – insgesamt 188. Hierzu zählt jeder Anschlag, bei dem mindestens ein Terrorist ums Leben kam, nicht mitgerechnet sind Anschläge, die von Staaten durchgeführt wurden, etwa von Nordkorea gegen Südkorea. Die Daten zeigen, dass von einem Zusammenhang zwischen Selbstmordattentaten und islamischem Fundamentalismus beziehungsweise irgendeiner Religion kaum die Rede sein kann. Angeführt wird die Statistik von den Tamil Tigers, einer marxistisch-leninistischen Gruppe auf Sri Lanka, deren Mitglieder zwar aus Hindu-Familien stammen, aber eine entschieden antireligiöse Haltung vertreten (sie verübten 75 der insgesamt 188 Anschläge).

Gemeinsam ist fast allen Selbstmordattentätern vielmehr ein spezifisches, säkulares und strategisches Ziel: liberale Demokratien zum militärischen Rückzug aus Gebieten zu zwingen, die die Terroristen als ihre Heimat betrachten. Im Kern geht es selten um Religion, auch wenn die Religion oft als Instrument zur Rekrutierung und bei der Verfolgung breiter strategischer Ziele benutzt wird.

Meine Thesen stütze ich auf drei Grundtendenzen meiner Statistik.

Erstens: Fast alle Selbstmordanschläge sind Teil organisierter Kampagnen und keine isolierten oder zufälligen Ereignisse. 179 der insgesamt 188 Anschläge waren im Rahmen gross angelegter, gezielter politischer oder militärischer Kampagnen verübt worden.

Zweitens: Liberale Demokratien sind besonders verwundbar. Nahezu alle Terroranschläge, die in den letzten beiden Jahrzehnten verübt wurden, richteten sich gegen die USA, Frankreich, Indien, Israel, Russland, Sri Lanka und die Türkei, und jedes Land war zum Zeitpunkt des jeweiligen Anschlags eine Demokratie.

Drittens: Selbstmordattentäter verfolgen ein strategisches Ziel. Ob in Libanon oder Israel, in Kaschmir oder Tschetschenien, hinter jeder Kampagne stehen Terroristengruppen, die politische Unabhängigkeit erreichen oder aufrechterhalten wollen, indem sie einen demokratischen Staat zwingen, sich aus einem Territorium zurückzuziehen, das die Terroristen für sich beanspruchen. Selbst al-Kaida passt in dieses Bild: Obwohl Saudiarabien nicht unter amerikanischer Militärbesatzung steht, war Usama bin Ladins Hauptziel ursprünglich der Abzug amerikanischer Truppen aus der Golfregion.

Ein beunruhigendes Ergebnis meiner Untersuchung ist, dass die Zahl der Selbstmordanschläge alarmierend zunimmt, während die Zahl terroristischer Anschläge anderen Typus abnimmt. Die Gesamtzahl terroristischer Zwischenfälle ist weltweit fast um die Hälfte zurückgegangen. Im Jahr 2001 gab es 348 Anschläge, während es 1987 noch 666 gewesen waren. Dagegen ist die Zahl der Anschläge, bei denen sich die Terroristen zusammen mit ihren Opfern in die Luft sprengten, im Jahresdurchschnitt von 3 in den achtziger Jahren auf 10 in den Neunzigern und über 25 Anschläge in den Jahren 2000 und 2001 angestiegen. Und was die Zahl der Opfer angeht, so sind Selbstmordanschläge die weitaus effektivste Form des Terrorismus. Zwischen 1980 und 2001 machten Selbstmordanschläge nur drei Prozent aller Terrorangriffe aus, aber sie verursachten fast die Hälfte aller Terroropfer – selbst wenn man den 11. September mit seiner hohen Opferzahl als statistische Abweichung ausser Betracht lässt.

Wie sollen Demokratien darauf reagieren? Bisher neigte man zu massiven militärischen Gegenschlägen, musste aber feststellen, dass man damit nur noch mehr Anschläge provozierte, den Terroristen noch mehr Unterstützung in der Bevölkerung verschaffte und deren Organisationen letztlich nicht zerschlagen konnte. Im Westjordanland und in Tschetschenien etwa ist dies ganz eindeutig der Fall. In ihrer Frustration haben einige Länder daraufhin einen anderen Weg eingeschlagen und den Terroristen gewisse politische Zugeständnisse gemacht.

Doch auch dieses Vorgehen bringt keinen Erfolg. Die wachsende Zahl der Selbstmordanschläge in den letzten Jahren dürfte darauf zurückzuführen sein, dass Terrorgruppen verstanden haben, dass ihre Strategie sich auszahlt. Der Rückzug amerikanischer und französischer Truppen aus Libanon 1983, der Abzug israelischer Truppen aus dem Gazastreifen und dem Westjordanland zwischen 1994 und 1995 und die Gewährung von Teilautonomie in den türkischen Kurdengebieten Ende der neunziger Jahre wurde von Selbstmordattentätern erzwungen. In allen Fällen – ausser in der Türkei – konnten die Terroristen nach dem Wechsel auf Selbstmordanschläge grössere politische Erfolge erringen.

Angesichts der strategischen Logik des Selbstmord-Terrorismus wird klar, dass der amerikanische Krieg gegen den Terrorismus in die falsche Richtung führt. Der enge Zusammenhang zwischen militärischer Besatzung und

Im Kern geht es selten um Religion, auch wenn die Religion oft als Mittel zur Rekrutierung benutzt wird.

Zunahme terroristischer Bewegungen zeigt, wie kurzsichtig es ist, Staaten, die den Terrorismus unterstützen, zu erobern oder dort einen Regimewechsel herbeizuführen. Bestenfalls wird der Besatzer die terroristischen Netzwerke kurzfristig stören – längerfristig werden nur immer mehr Terroristen produziert, die Amerika bekämpfen.

Mehr innere Sicherheit

Zugeständnisse an Terroristen führen leider auch nicht weiter. Das Scheitern dieser Option ist in Israel deutlich zu beobachten. Da Konzessionen meist nur schrittweise eingeräumt werden, bleiben die politischen Bestrebungen der Selbstmordattentäter unerfüllt, aber die führenden Köpfe der Terroristen erleben den Feind als erpressbar.

Am klügsten dürfte es letztlich sein, wenn betroffene Staaten sich verstärkt um die innere Sicherheit kümmern und gleichzeitig alles dafür tun, dass die weniger militanten Kräfte auf Seiten der Terroristen einen funktionsfähigen eigenen Staat errichten. Die Israeli etwa wären gut beraten, aus den besetzten Gebieten abzuziehen und den Zaun zu bauen, der sie von der palästinensischen Bevölkerung trennt. Für Israel würde dies wahre Sicherheit bringen, und im Westjordanland könnte ein palästinensischer Staat entstehen.

Die USA sollten, besonders im Licht der massiven Präsenz am Persischen Golf und der Besetzung des Iraks, unverzüglich die Grenz- und Einwanderungskontrollen verstärken. Mittelfristig sollte sich Washington von seinen imperialen Visionen lösen und den politisch-wirtschaftlichen Aufbau des Iraks in die Hände der Uno legen. Und langfristig muss Amerika einen energiepolitischen Kurs steuern, der Truppen am Golf unnötig macht. Selbst wenn die USA im Irak gute Absichten verfolgen – ihre Anwesenheit wird nur dazu führen, dass den Terrorgruppen immer mehr Menschen zulaufen, die bereit sind, sich im Kampf gegen Amerika in die Luft zu sprengen.

Robert A. Pape ist Professor für Politikwissenschaften an der Universität Chicago. Aus dem Englischen von Matthias Fienbork. © 2003 The New York Times.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Sonntag, 5. Oktober 2003

Quetzal

193. Das ist von Richtigkeit.
194. Bei grosser Wärme sollte Alkohol jeder Art unter allen Umständen vermieden werden, denn dieser kann lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen.
195. Je höher die Wärmetemperaturen steigen, desto weniger sollte getrunken werden; zuviel Flüssigkeit kann tödlich sein, weil sie zuviel lebensnotwendige Stoffe aus dem Gehirn und Körper ausschwemmt.

TANKBRAND BEI NACHBEBEN AUF HOKKAIDO

Zahl der Verletzten steigt

Die Menschen auf der von Erdbeben erschütterten nordjapanischen Hauptinsel Hokkaido kommen nicht zur Ruhe.

TOKIO. Infolge andauernder Nachbeben geriet gestern Vormittag ein Petroleumtank in einer Ölraffinerie in Tomakomai in Brand. Durch die Erschütterungen hatte sich nach Angaben des Betreibers der Deckel eines mit Naphtha gefüllten 30 000-Kiloliter-Tanks geöffnet. Dadurch sei ein Teil der Flüssigkeit aus dem 24 Meter hohen Tank ausgelaufen. Aus dem Behälter drangen trotz Löscharbeiten auch noch am frühen Abend hohe Flammen und dicker Qualm. In derselben Raffinerie war am Freitag infolge der ersten beiden schweren Erdbeben der Stärke 8,0 und 7,1 auf der Richter-Skala ein Tank in Brand geraten.

Nach amtlichen Angaben wurden infolge der Erdbeben 588 Menschen verletzt, 45 davon schwer. Seither wurde die Region von schweren Nachbeben heimgesucht. Auch gestern wurden Erschütterungen bis zur Stärke 5,3 gemessen. Unterdessen setzten rund 270 Polizisten und Anwohner die Suche nach zwei Anglern fort. Die Behörden warnten die Bevölkerung, dass es zu weiteren Erschütterungen bis zu einer Stärke von 7,0 kommen könne. Derweil wurden die Aufräum- und Reparaturarbeiten an beschädigten Häusern und Strassen fortgesetzt. Die schweren Beben vom Freitag hatten auch die Stromversorgung unterbrochen und den Strassen-, Flug- und Bahnverkehr beeinträchtigt. *(sda)*

Heftige Stürme, geringe Schäden

Bern. – Heftige Sturmwinde sind am Sonntag durch die Schweiz gefegt. In den Bergstationen Säntis und Chasseral erreichten die Winde Spitzengeschwindigkeiten bis zu 150 km/h. In erhöhten Lagen ab 700 Metern, etwa auf dem Bantiger oder dem Üetliberg, bliesen die Winde mit Geschwindigkeiten bis zu 120 km/h.

Im Flachland sorgten die sturmartigen Winde für Zwischenfälle: Wegen Schäden an einer Leitung waren Magglingen und Pontanet/Montoz im Berner Jura am frühen Sonntagmorgen für einige Stunden ohne Strom. Auch Meinisberg, Safnern und Scheuern BE blieben nach einem Drahtbruch eine Stunde ohne Strom. In den Alpen fielen bis zu 30 Zentimeter Schnee.

In Deutschland richteten die Winterstürme teils schwere Schäden an. Umgeknickte Bäume versperrten mehrere Strassen, Dachziegel fielen von den Häusern. In Gütersloh stürzte ein Überleitungsmast um und sorgte für einen mehrstündigen Stromausfall in Ostwestfalen. Auf der Autobahn A 27 bei Walsrode (Niedersachsen) führten orkanartige Winde und Hagelschauer zu zahlreichen Unfällen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. Dezember 2003

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. September 2003

196. Wenn schon getrunken werden muss, dann sollten nur heisse Getränke wie Tee, Kaffee oder sonstig Gleichwertiges in geringen Mengen dem Körper zugeführt werden.
197. Werden dem Körper grosse Mengen Flüssigkeit zugeführt, dazu noch kühle oder gar kalte, dann wird diese durch den Körper in Form des Schwitzens wieder ausgeschieden, oder es führt zum Tod.
198. Viel trinken ist also nicht harmlos, denn mit dem Schwitzen werden auch lebensnotwendige Salze sowie umgewandelte Vitamine sowie Mineralstoffe und Spurenelemente ausgeschieden, was die Körperfunktion und alle Organe stark beeinträchtigt, zum Tod oder zu Schwächeanfällen, Unwohlsein, Schlappheit, Müdigkeit, Übelkeit, Angst, Schwindel oder zu allerlei anderen Auswirkungen führt, wobei auch solche lebensgefährlich sein können, wie z.B. bei Hitzestauung usw.

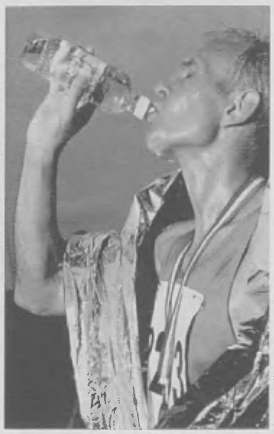
TAXI/GETTYIMAGES

Sport

Zu viel Wasser ist ungesund

London – Bei Ausdauerleistungen sollen Sportler genug Flüssigkeit zu sich nehmen. Doch jetzt warnen englische Experten: Zu viel Flüssigkeit kann gefährlich sein. Sie beschreiben den Fall einer Marathonläuferin, die während eines Rennens bis zu 15 Liter Flüssigkeit trank. Kurz darauf starb sie an einem Hirnschaden, weil ihr das Wasser die lebenswichtigen Natriumsalze förmlich aus dem Gehirn geschwemmt hatte. In der medizinischen Literatur sind bis heute 7 ähnliche Todesfälle und über 250 harmlosere Fälle beschrieben. Die Experten empfehlen, pro Stunde Ausdauerleistung zwischen 4 und 8 Deziliter Flüssigkeit zu trinken. (BRITISH MEDICAL JOURNAL)

PULStipp, Zürich, September 2003

199. Im Norden fühlt der Mensch die Wärme nur deshalb stärker, weil er diese nicht sehr gewohnt ist, während die Menschen im Süden eine bessere Wärmeverträglichkeit aufweisen.
200. Das liegt daran, dass der Mensch in der nördlichen Hemisphäre ein viel dickflüssigeres Blut aufweist, das mit grösserem Widerstand durch seine Adern fliesst, als dies beim Menschen in der südlichen Hemisphäre der Fall ist, der ein viel dünnflüssigeres Blut hat, das leichter durch die Adern strömt.
201. Der Mensch aber kann dies ändern, und zwar indem er sich akklimatisiert.
202. Um sich vom Süden in den Norden oder vom Norden in den Süden zu akklimatisieren, damit das Blut dickflüssiger oder dünnflüssiger wird, wird durchschnittlich eine Zeit von etwa einem halben Jahr benötigt, wonach die andere klimatische Bedingung gut verkraftet wird.

Billy Dann möchte ich dich nochmals auf die Depressionen ansprechen, von denen du ja einmal gesagt hast – ich weiss nicht mehr, wann das war –, dass auch gewisse Bakterien von Pferden und sonstigen Tieren beim Menschen Depressionen auslösen können, wenn dafür eine genetische Veranlagung besteht. Kannst du mir etwas näher erklären, was ich unter einer solchen Veranlagung zu verstehen habe?

Quetzal

203. Die Veranlagung besteht in einer Genanomalie, die dafür verantwortlich ist, dass Depressionen entstehen, wenn einerseits gedanklich-gefühlsmässige und damit also auch psychische Faktoren depressive Fakten erzeugen.
204. Es sind die Gene, das eine lang und das andere kurz, die dafür verantwortlich sind, dass der Botenstoff Serotonin durch die sogenannten ‹Beförderer› in richtiger Menge ins Hirn gelangt.
205. Die Genanomalie besteht in einer Gen-Doppelanordnung zweier Gene gleicher Grösse, nämlich zweier kurzer Gene.
206. Als einzelnes Gen produziert das kurze weniger ‹Serotonin-Beförderer› als das lange, wodurch also weniger ausgleichende und stimmungshebende Botenstoffe ins Hirn gelangen, was zu einer Depressionsanfälligkeit führt.
207. Dies im Gegensatz dazu, wenn zwei lange Gene in Doppelanordnung oder beide Gene in Kombination gegeben sind.
208. Je mehr Serotonin jedoch ins Hirn gelangt, desto stimmungsgehobener wird der Mensch.
209. Andererseits aber existieren auch Bakteriumformen bei verschiedensten Pflanzen und Tieren, dass, wenn dafür genmässig Anfällige durch diese infiziert werden, diese Menschen Depressionen anheimfallen.
210. Es ist aber auch bei gewissen Menschen gegeben, dass sie Träger eines solchen Depressivbakteriums sind und dieses auf dafür genmässig anfällige Mitmenschen übertragen können.
211. Die genannten Gene werden dann durch das Bakterium in der Weise beeinflusst, dass sie in ihrer Funktion gehemmt werden.

Schutz vor Depression

Wie stark einen Schicksalsschläge aus der Bahn werfen, hängt auch von den eigenen Genen ab. Ein internationales Forscherteam identifizierte ein Gen, welches einen gewissen Schutz vor Depressionen verleiht («Science» Bd. 301, S. 386). Das Gen existiert in einer langen und kurzen Version. Personen, die über zwei kurze Versionen verfügen, können mit Schicksalsschlägen weniger gut umgehen und erkranken eher an einer Depression als jene, die nur eine kurze Version haben. Träger von zwei langen Versionen sind am robustesten gegen seelischen Stress. Das Produkt des Gens beeinflusst den Seretoninhaushalt, der bei depressiven Menschen aus den Fugen gerät. (*bäc*)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Juli 2003

Kurzes Gen macht anfällig für Depressionen

Weniger Toleranz für Schicksalsschläge

Wie gut wir mit Schicksalsschlägen umgehen können, ist offenbar – zumindest teilweise – in unseren Erbanlagen festgelegt: Das Gen für das Protein 5-HTT spielt eine kleine, aber entscheidende Rolle bei der Anfälligkeit für Depressionen, wie jetzt ein amerikanisch-britisch-neuseeländisches Forscherteam im Wissenschaftsjournal «Science» belegen konnte. Dieses Gen dient als Bauanleitung für den Serotonin-Transporter, ein Eiweiss, das die Konzentration an Serotonin im Hirn reguliert – jenem für Motivation und Laune wichtigen Botenstoff, auf den auch Stimmungsaufheller wie Prozac wirken. Das Gen für den Transporter gibt es generell in einer langen und einer kurzen Form, wobei nicht die codierende Sequenz, sondern der regulatorische Bereich des Gens variiert. Die kurze Variante dieser regulatorischen Region führt dazu, dass das Gen weniger häufig abgelesen wird. Zellen mit der kurzen Variante produzieren folglich weniger Serotonin-Transporter als Zellen mit der längeren Variante. Da jeder Mensch einen doppelten Chromosomensatz hat – einen vom Vater, einen anderen von der Mutter –, kann er entweder zweimal die kurze Genform tragen, zweimal die lange oder die kurze Variante kombiniert mit der langen.

Am schlechtesten verkraften laut der Studie die Träger zweier kurzer Genvarianten schwierige Lebenssituationen wie Scheidung, Arbeitslosigkeit oder Tod eines nahen Angehörigen. Sie zeigten mehr als doppelt so häufig depressive Symptome wie jene, die zweimal die lange Variante geerbt hatten. Auch die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordversuches lag bei ihnen viermal höher als bei der Gruppe mit zwei langen Genen. Träger zweier Kurzformen, so berechneten die Forscher aufgrund dieser Daten, bekommen mit einer Wahrscheinlichkeit von 43 Prozent eine Depression, wenn sie vier schwierige Erlebnisse hinter sich haben. Für Träger der langen Variante liegt diese Wahrscheinlichkeit nur bei 20 Prozent. Wer über ein kurzes und ein langes Gen verfügte, lag bei allen Resultaten genau zwischen den beiden Gruppen. Auf einen zusätzlichen, nichtgenetischen Risikofaktor stiessen die Wissenschafter, als sie die Probanden nach traumatischen Erlebnissen in ihrer Kindheit befragten. Missbrauch in der Kindheit in Kombination mit mindestens einer kurzen Genvariante liess die Wahrscheinlichkeit für eine depressive Episode nach dem 18. Lebensjahr von 30 auf 67 Prozent hochschnellen.

Für ihre Arbeit hatten die Forscher 847 Neuseeländer vom 3. Lebensjahr an über mehr als zwei Jahrzehnte regelmässig befragt und medizinischen Tests unterzogen. Gewertet für die Studie wurde der Zeitraum zwischen dem 21. und dem 26. Lebensjahr. Die Probanden waren alle weiss, und die Häufigkeit der Genvarianten in der Gruppe war repräsentativ für die weisse Bevölkerung. So hatte die Hälfte der Testpersonen das Gen für den Serotonin-Transporter einmal in der kurzen und einmal in der langen Form. Jeder Fünfte hatte die stressanfällige Doppelvariante.

Anne Marowsky

Quelle: Science *301*, 386–389 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 30. Juli 2003

Billy Wie häufig sind denn solche Genanomalien, denen man ja wohl auch DNA-Anomalie sagen könnte, oder? Und Serotonin ist doch der Botenstoff, der für die gute Laune und die gehobene Stimmung des Menschen verantwortlich ist, wie du selbst erwähnt hast. Es ist aber wohl auch so, dass der Mensch durch seine Auffassung und Einstellung usw. immer selbst bestimmt, ob seine genmässige Veranlagung zum Zuge kommt oder nicht, womit ich meine, dass er sehr wohl die Macht hat, Depressionen oder irgendwelche spezielle Krankheitserscheinungen unter Kontrolle zu halten oder gar zu vermeiden, wenn er sich in bezug seiner Gedanken- und Gefühlswelt gesund und richtig verhält. Damit meine ich, dass es in bezug der Depressionen und gewisser Krankheitserscheinungen gleichermassen ist wie bei den horoskopalen kosmischen und galaktischen Schwingungen, von denen der Mensch getroffen wird. Je nachdem, wie er sich zu diesen Schwingungen stellt, wie er sie auswertet, dementsprechend zeitigen sie ihre negative oder positive Wirkung. Wenn also ein Mensch an den Unsinn eines idiotischen Horoskopes glaubt, das durch jemand erstellt wurde, der von Horoskopie nichts versteht, dann trifft der Unsinn auch tatsächlich ein, weil der Mensch in seinem irren Glauben daran daraufhinarbeitet. Wird aber die Sache ganz neutral betrachtet und überdacht, dann ergibt sich daraus auch etwas Neutrales. So bestimmt der Mensch also immer selbst über sein eigenes Wohl und Wehe, wie eben auch in bezug der Depressio-

229. Bei einem akustischen Reiz z.B. läuft der Kreislauf von den Ohren ins Limbische System, das sich zwischen der Gehirnrinde und dem Hirnstamm befindet.
230. Dort, im Amygdala, was dir als Mandelkern bekannt ist, werden in winzigen Sekundenbruchteilen durch den Reiz der unbewussten und nicht wahrnehmbaren, lichtschnellen Blitzgedanken die Angst und Furcht aktiviert.
231. Der Mandelkern, bestehend aus einer kleinen mandelförmigen Anhäufung Neuronen, weist die Eigenschaft und Fähigkeit auf, den gesamten Organismus des Menschen in einen hochsensiblen Alarmzustand zu versetzen und eine Spannung von Angst oder Furcht hervorzurufen.
232. Der Mandelkern arbeitet mit einem weiteren Faktor des nahen Gehirnzentrums zusammen, nämlich mit dem Hippocampus, in dem, wie in einem Archiv, Erinnerungen, Erlebnisse, Situationen und Erfahrungen gespeichert sind.
233. Diese werden lichtschnell mit der aktuellen Bedrohung verglichen oder eben mit dem, was als akute Bedrohung erachtet wird.
234. Der ganze Vorgang wird vom Menschen aber nicht bewusst wahrgenommen, denn das Bewusstwerden der Angst oder der Furcht tritt erst dann in Erscheinung, wenn vom Mandelkern ausgehend wie ein Sturzbach hormonelle Signale die Angstreaktion oder Furchtreaktion auslösen.
235. Mit andern Worten gesagt, geschieht folgendes:
236. Der Mandelkern sendet an den Hypothalamus den Befehl resp. Impuls aus, das Cortico-Tropin-Releasing-Hormon freizusetzen.
237. Dieses Hormon, kurz CRH genannt, bewirkt die Anregung der Hypophyse sowie der Nebennieren, wodurch diese anderweitig Adrenalin sowie Noradrenalin und Cortisol ausschütten.
238. Doch das sind nicht die einzigen Vorgänge, denn beim Ganzen sind noch verschiedene andere hormonelle Faktoren beteiligt, die aufzuzeigen jedoch zu weit führen würde.
239. Was sich aber aus allem letztendlich ergibt ist, dass sich die Magenblutgefässe verengen und die Verdauungsvorgänge sich einstellen, das Herz zu rasen beginnt, wodurch der Blutkreislauf angeregt wird.
240. Auch erfolgt ein Aufrichten der Haare; der Blutdruck steigt an, was die Wachsamkeit und Aktionsbereitschaft erhöht.
241. Die Atmung wird schneller, wodurch der Körper besser agieren kann, weil er mehr Sauerstoff bekommt.
242. Angstschweiss und Schweisshände sind weitere Folgen, weil die Durchblutung der Haut gedrosselt wird, um die Muskeln sowie die Arme und Beine mit mehr Blut zu versorgen.
243. Die Leber sorgt für ein hohes Plus an Energie, indem sie dafür sorgt, dass mehr Zucker ins Blut gelangt.
244. Das, mein Freund, sind die Fakten, die ich dir in bezug deiner Frage ausführen kann.

Billy Jetzt habe ich noch eine Frage bezüglich der Venus: Im März 1982 war doch die sowjetische Raumsonde ‹Venera 14›, die mit einer Lenin-Plakette geschmückt war, auf der Venus und funkte während genau 57 Minuten ihre Messdaten zur Erde, wonach sie dann durch den ungeheuren Druck und die 450 Grad Hitze zerstört wurde. Dadurch wurde bekannt, dass Planet Venus, der Abendstern, äusserst lebensfeindlich ist, auch wenn er den Römern als Liebesgöttin galt. Meines Wissens – eben durch eure Belehrungen – bezieht sich die Lebensfeindlichkeit auf der Venusoberfläche aber nur auf den Erdenwissenschaftlern bekanntes Leben, denn wahrheitlich existieren auf dem Planeten gemäss euren Angaben Thermo-Bakterien sowie in hohen Schichten in etwa 50 Kilometern Höhe noch weitere mikroorganische Lebensformen. Die Venusatmosphäre in dieser Höhe beträgt zudem nicht mehr 450 Grad Wärme, sondern nur noch deren 30 bis 75 oder 80 Grad, während der Druck nicht mehr stärker ist als auf der Erdoberfläche. Nun, in den hohen Atmosphärenschichten existieren – immer euren Erklärungen gemäss – Mikroorganismen, die Schwefelwasserstoff produzieren sowie aber auch Kohlenoxidsulfid, ein Gas, das von den Mikroorganismen als Abfallstoff ausgeschieden wird, wenn ich richtig verstanden habe. Ausserdem können Mikroorganismen sowohl in der Kälte bis zum absoluten Nullpunkt überleben und sich vermehren wie auch in der Hitze von Tausenden und Millionen von Grad. Jetzt die Frage: Wovon ernähren sich eigentlich diese Mikroorganismen resp. Bakterien auf der Venus? Sind es irgendwelche Gase oder Säuren usw., wie dies ja teils auch bei anderen Mikroorganismen der Fall ist?

Quetzal

245. Deine Ausführungen entsprechen alle der Richtigkeit, so also auch in bezug der Kälteresistenz und der Hitzeresistenz gewisser Bakterien.

Weltmeister im Überleben

Hitzerekord Mikroorganismen vermehren sich auch noch bei 121 Grad Celsius

PAUL RECER, AP

In der Hitze fühlen sich einige ja erst so richtig wohl – aber auf niemanden trifft dies besser zu, als auf den Bakterienstamm 121. Der Einzeller, der bislang noch keinen Namen bekommen hat, wurde auf dem Grund des Pazifischen Ozeans entdeckt. Er überlebt selbst 130 Grad Celsius. Und er wächst und gedeiht bei 121 Grad, der Temperatur, die zur Sterilisierung medizinischer Instrumente benutzt wird.

«Es war seit 120 Jahren ein Dogma in der Mikrobiologie, dass bei dieser Temperatur (121 Grad) jeder lebende Organismus stirbt», erklärt Derek Lovley, Mikrobiologe an der Universität von Massachusetts. Diese Mikrobe hat jenes Gesetz aber ausser Kraft gesetzt.

Lovley und sein Kollege Kazem Kashefi setzten die Mikrobe bei ihren Labortests steigenden Temperaturen aus. «Aber sie lebte immer weiter», berichtet Lovley. «Schliesslich haben wir sie in den Autoklav (Hochdrucksterilisator) gelegt, der alles abtöten sollte. Aber als wir sie herauszogen, lebte sie immer noch und war sogar noch gewachsen. Das erstaunte uns.»

Die bislang hitzeresistenteste Mikrobe war Pyrolobus fumarii, die 1997 in einem Thermalbad in Italien entdeckt wurde. Pyrolobus fumarii hört bei 113 Grad auf zu wachsen und ist nach einer Stunde im Autoklav tot. Der Bakterienstamm 121 aber scheint diese Temperatur zu lieben. Nach 24 Stunden bei 121 Grad hatte er nicht nur überlebt, sondern sich sogar noch verdoppelt. Bei 130 Grad hörte das Wachstum dann auf, aber die Mikrobe lebte immer noch. Als sie dann auf 103 Grad abgekühlt wurde – das ist noch heisser als kochendes Wasser – fing sie wieder an zu wachsen.

Der Bakterienstamm 121 wurde in rund 2,4 Kilometer Tiefe in einem Strom heissen Wassers und anderer chemischer Substanzen gefunden, die aus einem natürlichen Kamin am Meeresgrund strömten. Diese Kamine bilden sich über Magmakammern, die Wasser aufheizen und es über Vulkanschlote ausstossen. Das Wasser ist dabei mehr als 300 Grad heiss und enthält unter anderem auch Schwefel und Eisen.

Der Bakterienstamm 121 nutzt Eisenoxid zur Umwandlung organischer Moleküle. Er lebt von Eisen wie Organismen auf der Erde von Sauerstoff. Möglicherweise seien die ersten Lebensformen, die es auf der Erde überhaupt gegeben habe, dem Bakterienstamm 121 ähnlich gewesen, sagt Lovley. ***http://www.sciencemag.org/***

Limmattaler Tagblatt, Baden, Freitag, 25. August 2003

Überleben bei 130 Grad

US-Wissenschaftler haben Bakterien entdeckt, welche Temperaturen von 130 Grad trotzen.

Von **Daniel Bächtold**

Zürich. – Hitzerekorde werden dieser Tage nicht nur von Meteorologen vermeldet. In der neuesten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins «Science» berichten amerikanische Forscher von einem neuen Temperaturrekord aus dem Reich der Mikroorganismen («Science», Bd. 301, S. 934). Eine neu entdeckte Bakterienart überlebt 130 Grad und vermehrt sich bei 121 Grad noch immer munter.

Der neue Rekordhalter mit dem wissenschaftlich-nüchternen Namen 121 ist in etwa 2500 Meter Tiefe im nordöstlichen Pazifik in der Nähe von heissen Quellen heimisch zu Hause. Aus diesen Unterwasserschloten tritt bis zu 300 Grad heisses, mineralhaltiges Wasser – Lebensquell für eine äusserst bizarre Gemeinschaft von Tieren: Krabben ohne Augen und weisse, borstige Würmer, Muscheln und unzählige Bakterien.

Rigoroser Hitzetest

Kazem Kashefi und Derek Lovley von der University of Massachusetts in Amherst unterzogen das Bakterium 121 einem rigorosen Hitzetest. Während mehrerer Stunden schmorten die Einzeller in einem Hochdrucksterilisator. Solche Geräte finden in Spitälern zur Sterilisation von Operationsmaterial Verwendung und töten normalerweise jegliche Keime ab. Nicht so das Bakterium 121.

Die Suche nach hitzeresistenten Bakterien ist mehr als eine blosse Rekordjagd. Die Forscher hoffen so, dem Ursprung des Lebens auf die Spur zu kommen. Weil es auf der jungen Erde höllisch heiss war, mussten die ersten Lebensformen nämlich einiges aushalten. Noch rätseln die Wissenschaftler, wie 121 und andere hitzeresistente Bakterien den hohen Temperaturen trotzen. Eiweisse, wichtige Bausteine von Lebewesen, gerinnen ab 50 Grad – was man bei einem Spiegelei gut beobachten kann, wie Reinhard Bachofen, Mikrobiologe an der Uni Zürich, meint.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. August 2003

246. Die Nahrung der Mikroorganismen besteht aus Kohlenmonoxid und Schwefeldioxid, und ausserdem nutzen sie auch die Sonnenstrahlung sowie die geringen Konzentrationen von Wasser in der Venusatmosphäre.

Billy Auch in unserer Erdatmosphäre und in den Wolken existieren ja Mikroorganismen, und zwar sowohl in den Wasserpartikeln wie auch in den Eiskristallen. Diese so hoch droben lebenden Mikroorganismen sind ungeheuer resistent gegen Kälte, Hitze und UV-Strahlung und vermehren sich auch ständig in diesen hohen Atmosphärenschichten, wie ich schon als Junge im Jahr 1948 von Sfath lernte. Es sagte mir damals, dass es sich um unterschiedliche Mikroorganismen resp. Bakterien resp. Mikroben handle, die sich wie das Meeresplankton periodisch siebentäglich vermehrten, zumindest gewisse Arten der Mikroorganismen. Und wie auf der Erde sind gewisse Mikroorganismen aus dem Weltenraum in die Venusatmosphäre eingedrungen, während jedoch der Grossteil auf dem Planeten selbst entstanden ist, als er zu frühesten Zeiten noch Wasser trug, das jedoch auch aus dem Weltenraum durch bakterientragende Kometen, Asteroiden und durch Mikroorganismen-Wolken geschwängert wurde. Später verdampfte dann das Wasser.

Quetzal
247. Das ist von Richtigkeit.

Billy Hast du noch Zeit, denn ich habe noch einige Fragen mehr?

Quetzal
248. Eile ist nicht geboten, denn ich habe heute meinen freien Tag.

Billy Schön, dann folgendes: Wenn ich mich richtig erinnere, dann war es im Jahr 1948, als ich mit Sfath einen Ausflug zu Kopfjägern irgendwo im Norden oder Nordosten von Indien machen durfte, weil ich mich damals für das Leben von Kopfjägern interessierte. Es war irgendwann im Frühling oder so, und wie Sfath sagte, war es von der indischen Regierung verboten, in jenes Gebiet zu gehen, ausser man hätte eine besondere Erlaubnis, wobei aber eine solche zu erhalten gemäss Sfaths Erklärung praktisch unmöglich war. Natürlich mischten wir uns nicht unter die Kopfjäger, sondern schwebten tief und unsichtbar über deren Hütten, folglich ich alles genau beobachten konnte. Zur Beobachtung standen

Sfath und ich aussen auf der Schwebeplattform seines Birnenschiffes und hörten so auch alles mit, sahen das ganze Getümmel und hörten das Geschrei der Kopfjäger. Plötzlich wurde alles völlig ruhig, und dann zerrissen plötzlich schrille Schreie die Stille, denen dann ein beinahe teuflisches Lachen folgte. Wie Sfath sagte, war dies das Zeichen zum Beginn der Köpfung gefangener Feinde, die in einer speziellen Hütte auf dem Dorfhügel auf ihr Ende warteten. Mehrere halbnackte junge Männer des Dorfes schwangen Speere und stürmten nun zu der Gefangenenhütte hinauf, um die Gefangenen zu töten, die sich dort verschanzt hatten. Ihr Unterfangen war jedoch sinnlos, denn die jungen Kopfjäger schlugen mit grossen Schlagmessern auf die sich Wehrenden ein, um ihnen plötzlich mit einem einzigen gewaltigen Hieb mit den schweren Schlagmessern den Kopf vom Leib zu trennen, der dann unter dem frenetischen Geheul der Dorfbewohner von den jungen und blutbespritzten Kopfjägern aufgehoben und als Trophäe herumgeschwungen wurde. Das Blut der Geköpften spritzte nur so umher, und tatsächlich wurde mir speiübel und ich musste mich nachträglich noch beinahe übergeben. Sfaths Erklärung gemäss gab es damals in jenem Gebiet etwa drei Dutzend zahlenmässig grosse Kopfjägerstämme, die oft Fehden untereinander ausfochten und die die abgeschlagenen Köpfe der Feinde als Trophäen des Ansehens für die Krieger und deren Stamm erachteten. Die nackten Schädel wurden zu vielen Dutzenden auf speziellen überdachten Holzgestellen aufbewahrt, wie ich selbst gesehen habe. Und tatsächlich wurden in jenen Jahren noch viele Menschen durch diese Kopfjäger ihres Hauptes beraubt, besonders dann, wenn regelrechte Schlachtfeste stattgefunden haben, wie mir Sfath erklärte. Das Köpfen der Gefangenen im Frühling aber war keine eigentliche Kriegshandlung der Kopfjäger, sondern ein religiöses Ritual, um eine Steigerung der Fruchtbarkeit der Frauen und Felder zu erlangen. Dies erfolgte dadurch, dass die Gefangenen in einem Scheinkampf geköpft wurden, wobei die Bedauernswerten jedoch zur Verteidigung nur primitive Schilde, jedoch keine Waffen hatten. Durch das Köpfen der Gefangenen, so erklärte mir Sfath, wurde deren Lebensenergie der Fruchtbarkeit geopfert resp. geweiht, ganz gemäss einem altherkömmlichen religiösen Ritual. Und wie Sfath erklärte, mussten junge Männer der Kopfjägerstämme auch ihre Mannheit resp. Reife unter Beweis stellen, und zwar indem sie einem Feind mit einem gezielten Hieb den Kopf vom Leib trennten, wobei die Lebenskraft des Getöteten auf die Dorfbewohner überging. Im Glauben der Kopfjäger nämlich rumorte die Vorstellung, dass die Lebenskraft oder die Lebensessenz im Kopf verankert sei, weshalb der Tötende dann nach dem Kopfabschlagen eines Feindes diese Lebenskraft an einen heiligen Ort im Dorf zurückbrachte, von dem aus die Kraft dann auf die ganze Dorfgemeinschaft sowie auf deren gesamtes Hab und Gut und auf die Frauen und Felder überging. So galt ein einem Feind abgeschlagener Kopf als Grund für ein blutiges Tanzfest sowie als Mittel zur Erlangung hohen Ansehens, wie aber auch als Weihopfer für die Fruchtbarkeit, eine gute Ernte und als Glücksbringer für die Kopfjäger in bezug guter Chancen bei den Frauen. Ausserdem war es so, dass junge Männer erst dann eigene Kinder zeugen durften, wenn sie selbst ihre eigene Fruchtbarkeit bewiesen hatten, was eben dadurch geschah, indem sie einen Feind bei einer Kriegshandlung oder eben einen Gefangenen enthaupteten. Mein Erlebnis liegt nun gerade wenig mehr als 40 Jahre zurück, doch noch heute beschäftigt mich das, was ich damals gesehen und erlebt habe. Zwar habe ich damit keine psychischen Probleme oder dergleichen, doch ist mir immer alles noch so in Erinnerung, dass ich es beinahe vor mir sehe, wenn ich daran denke. Wahrhaftig habe ich viele Tode gesehen, diese verdaut und verkraftet und mir niemals bleibende psychische Probleme damit geschaffen, denn diese Tode hatten immer ganz bestimmte Geschichten und Formen, die zu akzeptieren und zu verstehen waren, doch das Erlebnis mit den Kopfjägern war etwas ganz anderes, denn die Getöteten waren wehrlos und konnten sich nicht verteidigen, sondern wurden infolge eines religiösen Wahns regelrecht abgeschlachtet. Das ist das, was ich nicht akzeptieren kann. Es stimmt, damals war ich noch sehr jung, gerademal 11 Jahre alt, und es war mein eigener Wunsch, dass mich Sfath das Erlebte schauen liess, doch ich konnte es schon damals gut verkraften, doch eben akzeptieren konnte ich es nicht, und zwar bis heute nicht, denn Wehrlose zu töten, wie das auch bei der gesetzlichen Todesstrafe der Fall ist, bedeutet nichts mehr und nichts weniger, als ein mörderisches Abschlachten. Es war bestimmt kein Fehler von Sfath, dass er mich alles schauen liess, ganz im Gegenteil, denn ich bin ihm noch heute sehr dankbar dafür, weil ich sehr viel daraus lernte über das menschliche Wesen, das ich meiner Lebtage sicherlich nie gelernt hätte und das mir in meinem Leben viel geholfen hat und mich in meiner Mission bestärkte. Nur eben kann ich das Handeln der Kopfjäger ebenso nicht akzeptieren wie auch die gesetzliche Todesstrafe nicht – und dies werde ich auch nie können. Bestimmt, ich komme mit fremden Sitten und Gebräuchen sehr gut zurecht und hatte damit auch nie Schwierigkeiten, weil ich sie immer akzeptieren konnte, doch die Kopfjägerei und Todesstrafe sind etwas anderes, weil das Ganze in jedem Fall nur einem unakzeptablen religiösen Wahn

und Mord entspricht, die niemals eine Existenzberechtigung haben. Doch das Ganze erzähle ich dir darum, weil ich dich fragen möchte, ob du einerseits von dieser Geschichte meines Erlebnisses etwas weisst und ob es dir möglich ist, mich nochmals an den Ort des damaligen Geschehens zu bringen? Es würde mich interessieren, wie die Sache heute aussieht.

Quetzal
249. Dein Erlebnis ist uns allen bekannt.
250. Die Kopfjäger von Nagaland, die Naga-Krieger, wie sie genannt werden, pflegen die blutige Kopfjagdtradition nicht mehr in offener Form, sondern in sehr seltenen Fällen nur noch in äusserst geheimer Weise, was sich aber jederzeit wieder ändern kann, weil die alten Rituale heimlich noch immer lebendig sind.
251. Wenn du aber trotzdem jenes Gebiet und die Stämme heimlich besuchen möchtest, denn wir müssten es auch heute heimlich tun, dann bin ich gerne bereit, deinem Wunsch zu entsprechen.
252. Wenn es dir beliebt, dann könnten wir am kommenden Freitagnachmittag hinfliegen.
253. Du musst dir aber klar darüber sein, dass es auch jetzt noch offiziell verboten ist, Nagaland zu betreten und dass wir uns bei den Einheimischen nicht sehen lassen dürfen.

Billy Trotzdem; wenn du Zeit hast, dann würde ich gerne nochmals hingehen resp. hinfliegen.

Quetzal
254. Dann soll es so sein.

Billy Das heisst aber nicht, dass du jetzt gehen willst, oder? Noch habe ich nämlich diverse Fragen.

Quetzal
255. Es ist keine Eile geboten, wie ich schon erklärte.
256. Wenn du also noch weitere Fragen hast, dann bring sie ruhig vor.

Billy Da bin ich froh. Danke. – Es heisst doch immer, dass Vegetarier und Veganer länger leben sollen als Nichtvegetarier, die Fleisch und sonstige Tierprodukte essen. Wie ich aber die ganze Sache aus Erfahrung weiss, existiert diesbezüglich kein Unterschied. Ausserdem sehe ich die Sache so, dass der Mensch von Grund auf ein Allesfresser und kein Körnlipicker ist, der sich nur von Getreide, Gemüse, Früchten, Beeren und Salat ernährt. Auch lässt sich vielfach bei Menschen erkennen, wie sie sich ernähren; so haben Fleisch- und Tierprodukteesser in der Regel eine gesunde Hautfarbe sowie eine undurchsichtige feste Haut, während Vegetarier und Veganer oft eine Haut haben, die irgendwie durchscheinend und krankheitsbefallen wirkt. Es ist zwar nicht zu bestreiten, dass fleisch- und tierproduktelose Nahrung in Form von Getreide, Gemüse, Obst und Salat usw. gesund ist, doch werden mit einer auf diese Stoffe beschränkten Kost dem Körper nicht alle erforderlichen Vitamine, Spurenelemente, Mineralien, Enzyme und Eiweissstoffe usw. zugeführt, deren er bedarf, weshalb gewisse Mangelerscheinungen auftreten. Da der menschliche Verdauungsapparat derart eingerichtet ist, dass er alles aufnimmt und verarbeitet, so bedarf er auch einer Mischkost, was bedeutet, dass er sowohl Fleisch und sonstige Tierprodukte, wie aber auch

KARLHEINZ KOLLENZ, SAARBRÜCKEN:

LEBEN VEGETARIER WIRKLICH LÄNGER?

IM DAUERSTREIT zwischen Fleischessern und Vegetariern um die gesündere Lebensweise haben im Augenblick wieder einmal die Fleischesser die besseren Karten: Vegetarier leben im Durchschnitt nicht länger als gesundheitsbewusste Fleischesser, stellte kürzlich das Europäische Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften in Hochheim fest. In einer Meta-Analyse zweier amerikanischer, zweier britischer und einer deutschen Studie mit insgesamt 76 000 Teilnehmern verglichen die Wissenschaftler Vegetarier mit gesundheitsbewussten Gemischtköstlern. Ergebnis: Zwar haben Vegetarier ein um 24 Prozent niedrigeres Risiko, an Herzerkrankungen zu sterben, erkranken weniger an Krebs und sind schlanker. Doch weder bei der Gesamtsterblichkeit noch bei den Todesursachen Schlaganfall, Magen-, Darm-, Lungen-, Prostata- und Brustkrebs gab es irgendwelche Unterschiede zwischen Vegetariern und Nicht-Vegetariern.

Fazit des Instituts: Vegetarier leben nicht generell länger, sondern »sterben höchstens anders«. Schaut man auf die evolutionsbiologische Entwicklung des Menschen, so ist dies nicht verwunderlich: Denn von der Physiologie her ist Homo sapiens ein Allesfresser, sein Verdauungsapparat sehr gut darauf eingerichtet, Fleisch zu verarbeiten. Wir verfügen sogar über einen Geschmackssinn für Fleisch, genauer gesagt für Glutamat, das in Fleisch reichlich vorhanden ist. Dieser als »umami« bezeichnete, fünfte Geschmack wurde erst kürzlich entdeckt.

Wahrscheinlich spielte tierische Kost bereits vor mehr als 4,5 Millionen Jahren eine Rolle in unserer Ernährung – wenn auch zunächst in Form von Insekten und Aas. Über viele Millionen Jahre lebte der Mensch als Jäger und Sammler, und das hat unsere genetische Ausstattung geprägt. Ein paar Tausend Jahre Landwirtschaft haben daran nichts geändert. Allerdings war Fleisch (bis auf wenige Ausnahmen) zu keiner Zeit Hauptnahrungsmittel. Auch in heute noch existierenden Jäger- und Sammlerkulturen ernähren sich die Menschen nur zu etwa 20 Prozent von Wild. Außerdem unterscheidet sich Wildfleisch in seiner Zusammensetzung auch deutlich von Eisbein & Co: Es enthält insgesamt weniger Fett, dafür aber mehr von den wertvollen ungesättigten Fettsäuren. Wer also heutzutage viel Fleisch isst, nimmt damit automatisch auch viel mehr Fett auf – jede Menge Kalorien also. Untersuchungen an Tieren haben nun gezeigt, dass die Lebenserwartung steigt, je weniger Kalorien aufgenommen werden, denn bei der Umwandlung der Nahrung in Energie entstehen so genannte freie Radikale. Sie können Zellen und Erbgut schädigen. Diese Verschleißerscheinungen sind mit für den Alterungsprozess verantwortlich. Sofern sie sich ausreichend mit Vitaminen und Mineralstoffen versorgen, haben Hungerkünstler also die besten Aussichten auf ein langes Leben. ★

http://www.bmj.com/cgi/content/full/308/6945/1667

P.M., München, September 2000

Obst, Salat, Gemüse und Beeren usw. benötigt, um richtig funktionieren zu können. Auch dürfen dabei das Salz, der Zucker und das Fett nicht vergessen werden, denn auch diese Nahrungsprodukte sind von Notwendigkeit, wenn auch nur in gemässigter Form, damit nicht zuviel Kalorien aufgenommen werden, weil diese in unvernünftigen Mengen zur Fettleibigkeit führen und die Lebenserwartung senken, wie mich schon Sfath belehrte. Hast du weitere Erkenntnisse in dieser Hinsicht?

Quetzal

257. Du hast die hauptsächlichen Fakten genannt, doch möchte ich noch folgendes dazu sagen:
258. Es gibt keinen Unterschied zwischen den Fleisch- und Tierprodukteessern sowie jenen, welche sich nur mit Früchten, Gemüsen, Beeren, Trauben, Salaten, Wurzeln, Säften und allerlei anderen pflanzlichen Produkten ernähren.
259. So leben letztere auch nicht länger als Fleisch- und Tierprodukteesser.
260. Beim ganzen Prozedere des Essens kommt es nur darauf an, dass die Nahrung nicht in übertriebener Menge und nicht zu fetthaltig genossen wird.
261. Je weniger tierisches Fett in der Nahrung enthalten ist, desto weniger besteht die Möglichkeit, einer Fettleibigkeit oder allerlei Krankheiten zu verfallen, wie z.B. Krebs, Herzleiden, Gallen, Leber- oder Nierenproblemen usw.
262. Wird also Fett nur in gemässigter Weise genossen, dann besteht kein Unterschied in Hinsicht der Sterblichkeit beider Gruppen.
263. Fleisch gezüchteter Tiere beinhaltet in der Regel sehr viel mehr Fett, als dies bei Wildtieren der Fall ist, in deren Fleisch mehr ungesättigte Fettsäuren gegeben sind, die sowohl von enormer Wichtigkeit wie auch sehr wertvoll für den Menschen sind.
264. Also ist es von enormer Bedeutung, dass nahrungsmässig so wenig wie möglich tierische Fette genossen werden, weil diese unter anderem auch äusserst kalorienreich sind und die Fettleibigkeit fördern und damit auch die Gesundheit schädigen.
265. Es muss bedacht werden, dass im Verdauungsapparat die Nahrung zu Energie verbrannt resp. in Energie umgewandelt wird, wobei die sogenannten freien Radikale entstehen, die sowohl das Erbgut wie auch die Zellen äusserst schädlich angreifen und beeinflussen können.

Billy Eine Art Dauerfasten ist also gesundheitlich von Vorteil und lebensverlängernd. Mit Dauerfasten meine ich dabei, dass nicht sinnlos gefressen, sondern mit Anstand nur kleine Portionen gegessen werden sollen, wobei natürlich alle notwendigen Stoffe wie Vitamine, Enzyme, Mineralstoffe, Proteine und Spurenelemente usw. in der Nahrung enthalten sein oder separat dem Körper zugeführt werden müssen. Meine Regel ist dabei die, dass ich beim Essen nur gerade soviel Nahrung zu mir nehme, wie es mir bekommt. Folglich beende ich das Essen dann, wenn immer noch etwas gegessen werden könnte und also noch ein schwaches Hungergefühl vorhanden ist.

Quetzal

266. Das ist der Weg der Richtigkeit.

Billy Gut, dann folgendes: Spartacus war ein Vorkämpfer für die Unterdrückten. Seine Herkunft ist trotz aller antiken Berichte bis heute ungeklärt, wie auch sein Tod. Angeblich soll er bei der Schlacht am Fluss im Jahre 71 v. Chr. ums Leben gekommen sein, wobei seine Leiche jedoch nie gefunden wurde. Die Römer hatten bei dieser Schlacht ihre gesamten militärischen Legionen vereinigt und besiegten damit die Armee des Spartacus. Als Strafe für den Sklavenaufstand kreuzigten die Sieger dann mehr als 6000 besiegte Sklaven, und zwar entlang der Via Appia von Capua ausgehend bis nach Rom. In Capua war ja auch die Gladiatorenschule, die von einem gewissen Gnaeus Lentulus Batiatus geführt wurde, bei dem auch Spartacus sein Gladiatorenhandwerk erlernte, ehe es im Frühling anno 73 v. Chr. durch wenige mehr als 200 Gladiatoren in Capua zum Aufstand kam, als sie die Gefängnisküche stürmten – bewaffnet mit allen möglichen Dingen, die ihnen gerade in die Hände fielen. So wurde das Gefängnis selbst zur Arena. Zwar ist mir einiges über Spartacus bekannt, doch wenn du mehr darüber weisst, dann lass bitte hören.

Quetzal

267. Tatsächlich ist mir einiges bekannt.
268. So höre denn:

269. Die Bezeichnung Gladiator beruht auf dem hauptsächlichen Kampfwerkzeug der Gladiatoren, dem Schwert, das in lateinischer Sprache Gladius genannt wurde.
270. Gladiatoren waren keine Amateure, sondern hart ausgebildete Kämpfer.
271. Ein Gladiator-Ausbildungszentrum war in Capua, und Gladiator zu sein bedeutete, ein regelrechtes Handwerk bis zur Perfektion auszuüben, wie das jedes andere Handwerk auch war.
272. Die Gladiatoren waren wahre Meister der Kampfkunst und wahre Kampfmaschinen, deren einzige Bestimmung war, im Kampf den Gegner zu töten und Sieger zu bleiben, und zwar nicht nur in der Kampfarena.
273. Wahrheitlich nämlich wurden Gladiatoren in speziellen Legionen auch für Kriegszwecke eingesetzt, was aber weitgehend bis heute unbekannt geblieben ist.
274. Die Gladiatorenschule des Gnaeus Lentulus Batiatus, den du erwähnt hast, war ein streng bewachtes Gefängnis mit dicken Steinmauern, in dem Sklaven zu Gladiatoren ausgebildet wurden.
275. Schon die Ausbildung forderte oft Tote, weil letztendlich auch mit scharfen Waffen gekämpft wurde, die jedoch nur zum Übungskampf ausgegeben und dann wieder unter strenger Bewachung unter Verschluss gehalten wurden.
276. Es gab grosse und ruhmreiche Helden unter den Gladiatoren, doch waren sie in der Regel trotzdem nicht mehr als rechtlose Sklaven, die das Besitztum von Sklavenhaltern waren, die ihre versklavten Kämpfer bei Wetten einsetzten oder die sich für ihre Besitzer für Liebesangelegenheiten auf Leben und Tod duellieren mussten.
277. Die unbrechbare Regel der Gladiatoren war einfach:
278. Jeder Kampf war auf Leben oder Tod zu führen; auf Tod oder Sieg; wodurch selbst für die besten Kämpfer keine Hoffnung auf eine bessere oder sogar auf eine freie Zukunft bestand.
279. Letztendlich endete jeder Gladiator im eigenen Blut, wenn er von seinem Gegner getötet in den Staub der Arena sank.
280. Manche Gladiatoren schafften es bis zu zehn, zwanzig oder selten sogar zu fünfundzwanzig oder dreissig Kämpfen, doch dann waren sie derart ausgelaugt und verbraucht, dass sie einen weiteren Kampf nicht mehr bestehen konnten und von ihrem Gegner getötet wurden.
281. Und da keinerlei Hoffnung für die Gladiatoren bestand, dass sie jemals frei sein und ein besseres Leben haben würden, so schwelte unter ihnen dauernd der Gedanke zum Aufstand, was auch den Sklavenbesitzern und den Betreibern der Gladiatoren-Schulen sowie den Bewachern bekannt war, weshalb sie enorme Sicherheitsmassnahmen gegen eine Revolte betrieben.
282. Dies war auch ein Grund dafür, dass den Gladiatoren sicherheitshalber scharfe Waffen nur dann ausgehändigt wurden, wenn sie in der Arena zum Kampf antreten oder, was selten war, mit scharfen Waffen eine spezielle Endprüfung der Kampfausbildung ablegen mussten, wobei es dann bereits Tote gab.
283. Anderweise waren in den Gladiatoren-Schulen jedoch nur die Wächter schwer bewaffnet, wodurch jeder Ausbruch und jede Revolte bereits im Keim erstickt wurde.
284. Nichtsdestoweniger jedoch schwelte bei den Gladiatoren dauernd der Gedanke eines Aufstandes, bis dann im Frühjahr 71 v. Chr. tatsächlich das geschah, was für die Sklavenhalter und deren Wächter als unmöglich galt:
285. 217 Gladiatoren stürmten in Capua in der Gladiatorenschule die Gefängnisküche und bewaffneten sich mit zum Kampf geeigneten Küchenutensilien wie Bratspiessen, Fleischbeilen, Hackinstrumenten und Messern usw., mit denen sie dann auf ihre brutalen Bewacher losgingen.
286. Sie kämpften gegen die Wärter mit dem Mute der Verzweiflung und setzten all jenes Können ein, das sie in der Ausbildung gelernt und bis anhin in aussichtslosen Kämpfen auf Leben und Tod in der Arena zur Anwendung brachten.
287. Die Revoltierer hatten jedoch gegen die schwerbewaffneten Bewacher nur geringe Chancen, weshalb auch 146 Gladiatoren von den Wächtern getötet wurden, ehe 71 der Aufständischen fliehen konnten.
288. Die Bewacher wurden selbst zu Gefangenen, denn sie konnten nicht aus den verschlossenen Türen und nicht über oder durch die dicken Mauern des Gefängnisses fliehen, und so wurden von den aufständischen Sklaven-Gladiatoren viele der Wächter niedergemacht.
289. Ihr Anführer war der Sklave-Gladiator Spartacus, der aus dem indogermanischen Volk der Thrazier resp. Thraker entstammte und von den Römern versklavt wurde, als er in Gefangenschaft geriet.
290. Er gehörte einer adeligen Familie an, die Nachfahren aus dem Stamm der Sparten waren, und er hatte daher schon vor seinem sklavischen Gladiatorenleben grosse Kampferfahrung und Kriegsführungsqualitäten, folglich es also verständlich war, dass er die Anführerrolle beim Ausbruch übernehmen und nach dem Ausbruch behalten konnte.

291. Jahre vor seiner Versklavung und Zwangsrekrutierung zum Gladiator durch die Römer kämpfte er im Krieg gegen deren Legionen.
292. Die Thrazier und verschiedene andere Völker erhoben sich gegen die Römer, als sie vom pontischen König Mithridates VI. aufgehetzt wurden, und eben bei diesem Krieg wurde Spartacus gefangengenommen und als Sklave nach Rom gebracht.
293. So wurde er vom Freiheitskämpfer zum Kämpfer in der Arena – zum Gladiatoren, der fortan nur noch um sein Leben kämpfen musste.
294. Und da er im Umgang mit Waffen und im Kampf so gut wie ein Perfektionist war, über grosse körperliche Kraft und eine hohe Intelligenz nebst einem glänzenden Verstand und einer guten Bildung verfügte, war sein Schicksal besiegelt.
295. Solche Leute wurden von den Römern kurzerhand in die Gladiatoren-Eliteschule von Capua verbracht, wo sie als Waffen- und Kampferfahrene nebst Kämpfen auch die Aufgabe als Gladiator-Ausbilder auszuüben hatten, was fortan auch Spartacus' Schicksal war.
296. Die Revolte und der Ausbruch der Gladiatoren aus dem Gladiatoren-Gefängnis in Capua war für die Römer wohl sehr ärgerniserregend, doch kümmerte sich erstlich niemand gross darum, ausser jene Legionen, die Jagd auf sie machten.
297. Tatsächlich waren die 71 Gladiatoren nun frei, doch sie konnten sich trotzdem nicht in Sicherheit wiegen, denn tatsächlich liefen sie immer Gefahr, einem fünften Teil einer römischen Legion, etwa tausend Mann, wieder in die Hände zu fallen, von dem sie verfolgt und gejagt wurden.
298. Eine ganze Legion umfasste zur damaligen Römerzeit 4000–6000 Mann zu Fuss und rund 300 Reiter und den Tross.
299. Die Legion war in 10 Kohorten, also zu 400–600 Mann, sowie in 30 Manipel, zu 133–200 Mann, und in 60 Centurien, à 100 Mann, aufgeteilt und bildete die oberste Einheit des römischen Heeres.
300. In der Spätantike waren es dann nur noch rund tausend Mann, die eine Legion bildeten.
301. Zwar hatten sich die Gladiatoren verschiedener Waffen der getöteten Bewacher bemächtigt, so sie nebst den Kücheninstrumenten auch diesbezüglich über einiges verfügten, doch trotzdem waren ihre Chancen, am Leben zu bleiben, sehr viel geringer als eben zuvor, als sie noch versklavte Gladiatoren waren und in der Arena um ihr Leben kämpfen mussten.
302. So waren also 71 Sklaven-Gladiatoren auf der Flucht und stets in Gefahr, den Häschern in die Hände zu fallen, die in mehrfacher Überzahl waren.
303. So blieb den Flüchtlingen nichts anderes übrig, als immer weiter zu fliehen, um den sie jagenden römischen Legionen zu entkommen.
304. Dabei gelang es ihnen jedoch, einen Waffentransport zu überfallen und auszuplündern, der für eine andere Gladiatorenschule bestimmt war; so konnten sich die Fliehenden besser ausrüsten.
305. Das sprach sich natürlich herum, und überall, wo die entflohenen Gladiatoren auftauchten, flüchteten immer wieder Sklaven von ihren Besitzern und schlossen sich der Spartacus-Legion an, wie die Gladiatoren-Truppe inzwischen im Volksmund genannt wurde.
306. Und immer mehr schlossen sich an, auch verarmte Bauern und entwichene Sträflinge, so sich in den folgenden Wochen eine kleine Armee zusammenfand.
307. Das erforderte, dass schnellstmöglich neue Waffen besorgt und weitere bewaffnete Männer gesucht und auch in grosser Zahl gefunden und im Waffenumgang sowie im Kampf trainiert wurden, was natürlich Rom nicht verborgen blieb, das sich nun langsam unruhig zu fühlen und sich Sorgen zu machen begann, weil nun voraussehbar war, dass ein Sklavenkrieg drohen konnte.
308. Dies war um so gefährlicher, weil das Römische Reich innen- und aussenpolitisch grosse Probleme hatte und sich das Gros seiner Legionen an praktisch allen Reichsgrenzen und darüber hinaus in Kriegshandlungen befand.
309. So fehlte es an Zeit und einer notwendigen Armee, um den immer aufsässiger werdenden Gladiatoren und all ihren Mitläufern, den entflohenen Sklaven und Gefangenen sowie den Bauern und Abenteurern sowie aus allerlei Gründen gestrauchelten Gestalten nachzusetzen und sie zu bekämpfen.
310. Ausserdem war es für die Legionen nicht ruhmreich, entflohene Sklaven und Gefangene, Gladiatoren, Bauern und allerlei Gesindel militärisch zu bekämpfen, dies ganz im Gegensatz, wenn an den Grenzen des Reiches oder jenseits der Grenzen durch erfolgreiche Feldzüge zu viel Ruhm und Kriegsbeute gelangt werden konnte.
311. Und genau diese Einstellung wie auch die nachlässige Verfolgung der Spartacus-Legion führte dazu, dass Spartacus mit seiner entstandenen Armee so gut wie unbehelligt durch Italien ziehen und immer mehr Leute um sich sammeln konnte.

312. So wurde für Rom die Grösse der Spartacus-Legion immer zu einer umfassenderen gefährlichen Bedrohung, und viele Römer bekamen es mit der Angst zu tun.
313. Dann errichtete Spartacus im Vulkankrater des Vesuv ein grosses Lager, wo er sich mit seiner Armee zumindest für die momentane Lage sicher fühlte.
314. Von dort aus wurden Raubzüge in die nähere und weitere Umgebung vorgenommen, um Nahrungsmittel zu beschaffen, so aber auch neue Ausrüstungen und Waffen für all die vielen neuen entlaufenen und sich der Gladiatorengruppe und deren Legion angeschlossenen Sklaven, verarmten Bauern, den Abenteurern, entwichenen Gefangenen und Kriminellen.
315. Auch stiessen weitere entflohene Gladiatoren sowie weiteres asoziales Gesindel aller Art zur Spartacus-Legion, so diese letztendlich 11 803 Mann umfasste, was etwa zwei grossen römischen Legionen gleichkam.
316. So wurden die Raubzüge dementsprechend immer grösser, weitläufiger und bildeten natürlich für die Sicherheit der römischen Bürger eine immer immenser werdende Gefahr.
317. So wurde letztendlich durch den römischen Senat beschlossen, gegen die zwei Spartacus-Legionen etwas zu unternehmen.
318. So wurde der Proprätor resp. der Prokonsul Gaius Claudius Glaber beauftragt, der Bedrohung mit ihm zur Verfügung gestellten 3000 Mann Militär entgegenzutreten und die zwei Spartacus-Legionen zu vernichten.
319. So wurde ein Gewaltmarsch zum Vulkan Vesuv unter die Füsse genommen, in der Hoffnung, den einzigen Zugang vom Tal zum Versuv-Krater abriegeln und besetzen und Spartacus mit seinen zwei Legionen einkesseln zu können, was jedoch letztlich gründlich misslang.
320. Dies darum, weil er Spartacus' Intelligenz, Können und Kriegslist gewaltig unterschätzte und leichtsinnig darauf verzichtete, um das eigene Lager einen Palisadenzaun zu errichten.
321. Dies sah Spartacus und nutzte diesen schweren Fehler der Belagerer, indem er des Nachts aus wilden Weinreben Leitern anfertigen liess, an denen sich alle die schwer bewaffneten Spartacusmänner vom Kraterrand abseilten und über die vielfach schlafenden römischen Soldaten herfielen, die einfach ihr Heil in der Flucht suchten.
322. So besiegte Spartacus mit seinen Legionen eine halbe römische Legion und kam in den Besitz des ganzen Lagers, samt vielen Lebensmitteln, Waffen und aller sonstigen römischen Ausrüstung.
323. Dadurch wurde nun erst recht klar, dass man es nicht mehr mit nur einem kleinen Sklavenaufstand, sondern tatsächlich mit einer grossen Bedrohung zu tun hatte.
324. Also war plötzlich Eile geboten, und unter dem Befehl des Senats und unter der Leitung des Prätors Publius Varinius wurde eine neue Armee neu aufgerüstet.
325. Doch der Senat täuschte sich in der neu gewachsenen Armee des Spartacus, die sich inzwischen durch weitere Zuläufer, unter denen auch viele römische Überläufer waren, auf mehrere Legionen und so auf 43 719 Mann erhöht hatte.
326. Eine gewaltige Streitmacht, die folglich auch zwei ausgesandte Legaten des Prätors und ihre Legionen besiegte.
327. Legaten waren Stellvertreter oder Gesandte des Kaisers oder der Prätoren wie auch ständige Gehilfen der Feldherren und Statthalter.
328. Der Prätor Publius Varinius entging bei dem fehlgeschlagenen Feldzug nur knapp der Gefangennahme durch Spartacus' Krieger.
329. Zwar hatte das gewaltige Spartacus-Heer viele Erfolge zu verzeichnen, doch zeigte sich je länger je mehr, dass es nur eine aus Not zusammengeschweisste Gesellschaft war, die aus vielen Angehörigen verschiedener Völker bestand.
330. So war Spartacus ursprünglich bemüht, alle in ihre Heimatländer zurückzubringen, weil er wusste, dass im römischen Land für keinen von ihnen eine Zukunft bestand.
331. Deshalb wollte er auch über die Alpen, von jenseits deren viele Germanen und Kelten in seinem Heer herkamen.
332. Ein Leidensgenosse namens Krixos, der mit Spartacus in Capua war und ihm als Anführer zur Seite stand, war jedoch nicht gleicher Meinung, denn er wollte im Römerland bleiben und das gewaltige Heer gegen Rom führen.
333. Die beiden konnten sich aber nicht einigen, um ein gemeinsames Vorgehen gegen Rom zu schmieden, weshalb sich die beiden mit ihren persönlichen Anhängern trennten.
334. Krixos verblieb im Süden des Landes in Apulien, wobei sich 9872 Anhänger um ihn scharten.
335. Mit Spartacus zogen vom weiter gewachsenen Heer 35 416 Mann, als er sich nach Norden auf den Weg machte.

336. Die Angst der Römer stieg gewaltig, denn es wurde befürchtet, dass Spartacus nun Rom angreifen werde.
337. Also wurde der Senat rätig, dass ein Gewaltschlag gegen Spartacus und seine Legionen geführt werden sollte, um die Gefahr aus der Welt zu schaffen, folgedessen gesamthaft vier grosse Legionen sowie eine grössere Anzahl weiterer Truppen, gesamthaft wenig mehr als 30 000 Mann, unter den Befehl von Ganeus Cornelius Lentulus Clodianus und Lucius Gellius Poplicola geordert wurden, die im Jahre 72 v. Chr. beide Konsuln waren und folglich auch den Oberbefehl für Kriegszeiten und über die Legionen zu bestimmten hatten.
338. Natürlich erfuhren die Römer von der Trennung des Spartacus und Krixos, folglich sie sich aufmachten, Krixos und seine Kämpfer auszuschalten.
339. Dies geschah dann am Berg Garganus in Apulien.
340. Krixos hatte keine Chance, wurde vernichtend geschlagen und fand dabei selbst den Tod.
341. Nur wenige überlebten den schweren Kampf und schlugen sich dann zu Spartacus durch, dessen Situation sehr unerfreulich war, hatte er doch durch Krixos ein rundes Viertel seiner Streitmacht verloren, was ihn in eine kritische Situation brachte.
342. Das wussten natürlich die beiden Konsuln, die nun ihre Streitkräfte gegen Spartacus und dessen Legionen auf den Weg brachten.
343. So versperrte Gnaeus Cornelius Lentulus Clodianus machtvoll Spartacus und seinen Männern den Weg nach Norden, während Lucius Gellius Poplicola mit Hilfe von Quintus Arrius Legionen dafür sorgte, dass der Rückweg blockiert war.
344. Ein andermal schien das Schicksal von Spartacus und seinen Getreuen besiegelt zu sein, doch wieder bewies er sein strategisches Genie.
345. Er führte seine Legionen mit denen der Konsuls zu einer offenen Feldschlacht, siegte und schlug die Feinde in die Flucht.
346. Danach gedachte er seinem durch die Römer getöteten Freund Krixos und liess für ihn eine pompöse Totenfeier ausrichten, und zwar indem Spartacus 311 gefangengenommene römische Legionäre aussuchte, die als Gladiatoren miteinander bis zum Tod zu kämpfen hatten.
347. So erfuhren die Römer, dass die ehemaligen Sklaven, die durch die Römer ausgebeuteten und verarmten Bauern und die Sklaven-Gladiatoren ihre einstige Schmach nicht vergessen hatten und diese nun auf die gefangengenommenen Legionäre übertrugen, die als Gladiatoren um ihr Leben kämpfen mussten.
348. Spartacus' Handeln war ein klarer Racheakt, der jedoch den Römern gar nicht schmeckte und ihnen als Beweis dafür galt, dass Spartacus und seine Mannen von übelster Grausamkeit befallen waren.
349. Nicht dachten sie daran, und keinem kam es in den Sinn, dass das Ganze nichts anderes war als das, was sie selbst getan hatten.
350. Die Römer waren dabei derart stur, dass sie in keiner Weise den Racheakt zu begreifen vermochten.
351. Spartacus jedoch drang mit seinen Legionen weiter nach Norden vor und überschritt bald die Nordgrenze von Umbrien.
352. So schaffte er auch bald den schwierigen Übergang über den Appennin und marschierte auf die Po-Ebene zu, wo sich ihm jedoch mit zwei Legionen, mit 10 413 römischen Legionären, der Prätor Gaius Cassius Linginus entgegenstellte, wobei Spartacus mit seinen Legionen die Römer wieder vernichtend schlug.
353. So war es denn soweit, dass er nun die Alpen hätte überqueren können, wozu es aber nicht kam, weil für dieses Vorhaben niemand mehr zu haben war, weil nämlich nun alle Spartacus-Krieger gegen Rom marschieren wollten, denn die steten Kämpfe mit den römischen Legionen hatten den Hass in den Aufständischen derart geschürt, dass sie die Römer nun in ihrem eigenen Land vernichten wollten.
354. Also wurde der Marsch nach Süden wieder unter die Füsse genommen, während in Rom beim Senat und der Bevölkerung die Situation immer komplizierter und verworrener wurde und die Angst immer mehr wuchs.
355. Nur mit grösster Mühe vermochte im Herbst des Jahres 72 v. Chr. der Senat einen Freiwilligen dafür zu begeistern, gegen Spartacus und dessen Legionen loszuziehen, und zwar durch den während der Herrschaft des Diktators Lucius Cornelius Sulla (der auch den Beinamen Felix hatte) sehr wohlhabend gewordenen Marcus Licinius Crassus.
356. Crassus bewaffnete jeden Mann, der fähig war, eine Waffe zu halten, und brachte so sechs neue Legionen zusammen, und zwar ganz egal, dass viele Kriegsinvalide waren, kaum zum Kampf fähig.
357. Auch die Reste der vier geschlagenen Legionen verleibte er sich ein und brachte so ein Heer von 53 608 Legionären zusammen, die mit der Parole loszogen: «Totale Vernichtung der Aufständischen.»

358. Unter dem Kommando des durch Crassus bestimmten Legaten Mummius wurden zwei römische Legionen ausgesandt, um Spartacus und seinen Kämpfern zu folgen, wobei Mummius jedoch beordert war, sich in keinen Kampf mit Spartacus und dessen Legionen einzulassen.
359. Mummius war jedoch ehrgeizig und dachte, dass er mit seinen Legionären über die Aufständischen siegen könne, weshalb er diese angriff, wobei er dann vernichtend geschlagen wurde.
360. Es gab nur wenige Überlebende, und die ergriffen die Flucht.
361. Auch Mummius war darunter, dessen eigenmächtiges Handeln dazu führte, dass seine Karriere ein Ende fand.
362. Die geschlagenen und geflüchteten Legionäre wurden von Crassus zur Rechenschaft gezogen und dadurch disziplinarisch bestraft, dass jeder zehnte bestimmt und hingerichtet wurde, und zwar vor allen Legionären, was zur Abschreckung dienen sollte, dass niemand mehr die Flucht ergreifen und Feigheit vor dem Feind zeigen würde.
363. Und Crassus war grenzenlos wütend, weshalb er nun Spartacus und dessen Legionen mit einem einzigen, gewaltigen Schlag vernichten wollte.
364. Doch auch Crassus täuschte sich, denn als er mit seiner Armee mit der von Spartacus zusammentraf, ging der Sieg wiederum an die Aufständischen, was auch weiterhin so blieb, dies nicht zuletzt darum, weil Spartacus es verstand, einem direkten Aufeinandertreffen stets auszuweichen.
365. So bewegten sie beide Heere langsam südwärts, und zwar bis hinunter zur Südspitze *(Anm. Billy = ‹Stiefelspitze›)* des römischen Festlandes resp. Italien.
366. Und das gefiel Crassus, denn jetzt konnte er Spartacus und dessen Legionen die Rückkehr nach Norden abschneiden.
367. Dazu mussten seine Legionäre einen wenig mehr als 30 Kilometer langen Wall bauen und damit das Spartacus-Heer einschliessen.
368. An der schmalsten Stelle der Halbinsel wurde zudem ein vier Meter tiefer Graben ausgehoben, der zusätzlich auf der Rückseite mit einer Barrikade geschützt war.
369. Da aber Crassus die Kriegslist des Spartacus und die Kampfkraft dessen Legionen kannte, forderte er vom Senat in Rom Unterstützung durch Gnaeus Pompeius und Marcus Licinius Lucullus an.
370. Also begann beidseitig der kampfbereiten Heere eine zermürbende Wartezeit, wobei Spartacus Pläne schmiedete, um der drohenden Vernichtung zu entgehen.
371. Und da der Landweg durch des Crassus Truppen völlig blockiert war, blieb nur der Seeweg offen und der führte hinüber nach Sizilien.
372. So wurde der Plan geschmiedet, dass das Hinüberschiffen durch kilikinische Piraten erfolgen sollte, weil diese die Meerenge zwischen dem römischen Festland und Sizilien beherrschten.
373. Es wurden auch diesbezügliche Verhandlungen geführt, wobei die Piraten einen sehr hohen Preis forderten, den die Spartacus-Männer im voraus zu bezahlen hatten.
374. Die Piraten aber waren Betrüger, denn sie verschwanden mit dem vielen Geld und liessen die Aufständischen zurück, dies aber nur darum, weil Crassus den Piraten das Dreifache des Preises zahlte.
375. Spartacus aber entsandte einen Späher nach Sizilien, der jedoch von den Römern gefangengenommen und gekreuzigt und direkt an der Hafeneinfahrt zur Schau gestellt wurde.
376. Spartacus und seine Legionen waren endgültig eingeschlossen und konnten weder über die Meerenge noch über das Land fliehen, und so konnte Crassus mit seinem Heer einfach abwarten, bis die Not des Hungers die Aufständischen aus ihren Löchern trieb.
377. Und einen Kompromiss mit Spartacus wollte er nicht eingehen, als dieser einen Boten zu ihm sandte, folglich dieser unverrichteter Dinge ins Lager der Aufständischen zurückkehren musste.
378. So wurde Spartacus nicht nur die Zeit immer knapper, sondern auch das Essen für die hungrigen Männer seiner Legionen.
379. Auch griffen immer mehr Krankheiten in seinem Heer um sich, und viele der geschwächten Kämpfer starben dahin.
380. Deren Leichname liess er heimlich in den von Crassus' Armee geschaffenen Graben werfen, nebst Baumstämmen und Steinen usw.
381. Dann befahl Spartacus einen Sturmangriff, der zu einem wahren Massaker wurde, bei dem von seinen Kämpfern 12 719 richtiggehend von den römischen Legionen abgeschlachtet wurden.
382. Nur ein Teil des Spartacus-Heeres blieb noch übrig und konnte fliehen, jedoch verfolgt von den Legionen des Crassus.
383. Auf der Flucht gab es neuerliche Differenzen unter den Aufständischen, folglich Spartacus ein andermal mehrere tausend Kämpfer abtrennte und mit diesen eigene Wege ging.

384. Das war natürlich willkommen für Crassus, der die Splittergruppe verfolgte und diese angriff, als sie ihr erstes Lager aufschlug.
385. Noch nah beisammen, kam Spartacus mit seinem Hauptheer den Angegriffenen zu Hilfe und konnte gerade noch verhindern, dass die Abtrünnigen völlig ausgerottet wurden.
386. Das schweisste trotzdem die Abtrünnigen nicht mehr mit dem Hauptheer zusammen, denn nach ihrer Rettung gingen sie weiterhin ihre eigenen Wege.
387. So zogen sie nach Norden, wo sie nur kurze Zeit später durch römische Legionen aufgegriffen und bis auf den letzten Mann vernichtet wurden.
388. Und Spartacus wusste, dass Lucullus mit seinen Legionären im Anmarsch war, und zwar mit Schiffen in den Hafen von Brundisium *(Anm. Billy: heute Brindisi genannt)* an der Ostküste des Stiefels, weshalb er sich grosse Sorgen machte.
389. So befahlt er drei Jahre nach seiner Flucht aus dem Gladiatoren-Gefängnis in Capua den letzten und verzweifelten Angriff auf die Verfolger, wobei die beiden Heere dann während vielen Stunden aufeinanderprallten und nebst einem wahren Blutbad auch ein Totenfeld hinterliessen, auf dem viele Tausende römische Legionäre und Zigtausende von Aufständischen lagen, die allesamt ermüdet und kräftemässig ausgelaugt kämpfen mussten.
390. Die Spartacus-Kämpfer hatten keine reelle Chance, und auch Spartacus selbst erlitt eine schwere Stichwunde, durch die er auf den Boden gezwungen wurde.
391. Trotzdem kämpfte er weiter gegen die ihn angreifenden Legionäre, bis er mit einem Schwert einen Schlag auf den Kopf erhielt, der ihm jedoch nicht den Schädel spaltete, sondern ihm nur eine Fleischwunde riss, wodurch er blutüberströmt und besinnungslos zu Boden fiel und als tot geglaubt liegengelassen wurde.
392. Als dann alles vorbei und die Nacht hereingebrochen war, kam Spartacus wieder zu sich und entfernte sich halb gehend halb kriechend aus dem Schlachtfeld und flüchtete so vor den Römern, wobei er das Glück hatte, dass ihn ein hilfreicher Bauer fand, der ihn bei sich aufnahm und während rund zwei Monaten pflegte, bis er wieder gesund war.
393. Danach machte sich Spartacus unerkannt auf den Weg, um in seine Heimat zurückzukehren, die er nach mehreren Monaten auch erreichte und dort als freier Mann bis zu seinem Lebensende auch unerkannt lebte und im Alter von 61 Jahren starb.

Billy Eine lange Geschichte. Darum also, weil er flüchten konnte, wurde damals Spartacus nicht gefunden, als dann auf dem Schlachtfeld nach ihm gesucht wurde. – Dann etwas weniger Kriegerisches: Bei den Erdenmenschen heisst es immer, dass die Augen der Spiegel der Seele seien, wobei mit Seele natürlich die Psyche gemeint ist. Nun hat aber Semjase einmal etwas Ähnliches gesagt in bezug der Haare, doch leider erinnere ich mich nicht mehr daran, was sie genau sagte. Kannst du mir auf die Sprünge helfen?

Quetzal

394. Bei uns heisst es: «Die Augen sind der Spiegel der Psyche», doch gibt es auch das Wort: «Die Haare sind der Spiegel der Lebensenergie.»
395. Im Bezug der Psyche muss ich dich ja wohl nicht belehren, doch hinsichtlich der Haare und der Lebensenergie ist folgendes zu erklären:
396. Die Haare sind, wie du ja weisst, ein Organ des Körpers, und die Haare sind ein Zeichen der Lebensenergie, von der der Körper durchströmt wird.
397. Das drückt sich so aus:
398. Je voller, gesünder und kräftiger die Haare sind, desto grösser und kräftiger ist die Lebensenergie des Körpers und des Bewusstseins, weshalb bei uns auch gesagt wird, dass die Haare der Spiegel, die Antenne und der Gesundheitszustand der Bewusstseinskraft sind.
399. Diese Aussage beruht auf der Wirklichkeit, weshalb Haare – ausser bei notwendigen medizinischen Massnahmen – niemals gefärbt werden sollten, weil das Färben der Haare gewisse Teile der Lebensenergie ebenso beeinträchtigt wie auch Mittel und Nahrung, durch die die Haare versteift werden.
400. Je bewusster der Mensch lebt und desto grösser dadurch seine Lebensenergie ist, um so kraftvoller und gesünder ist sein Haar wie aber auch sein Geschmacksinn und Geruchsinn.
401. Dabei muss aber bedacht werden, dass schütteres wie aber auch vollwüchsiges resp. dichtwüchsiges Haar nicht in bezug der Gesundheit und Lebensenergie beurteilt werden dürfen, denn wenn die Rede von vollem Haar ist, dann ist damit dessen vollwertig gesunder Zustand gemeint.

402. Gesundes, kräftiges Haar sagt also in erster Linie etwas über das Quantum und den Zustand der eigentlichen Lebensenergie aus, wie aber auch über den Geschmacksinn und Geruchsinn in der Form, ob diese normal funktionieren oder geschädigt sind, wobei im letzteren Fall dann Nahrungsmittelmischungen gegessen und als gut befunden werden, die wahrheitlich nicht zusammenpassen und eklig sind, wie z.B. Fleisch mit Beeren oder Früchten usw., wie dies bei Erdenmenschen üblich ist, von denen mit gestörtem Geschmack- und Geruchsinn unpassend vermischte Nahrung gegessen wird.
403. Der gestörte Geschmacksinn fundiert einerseits auf defekten resp. veränderten Genen, wie aber auch durch Anerziehung.
404. Für die Gesundheit und den Wuchs der Haare sind speziell die Nieren zuständig, nebst Hormonen, Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen.
405. Interessant zu wissen ist noch, dass viel Süsses, wie Zuckerwaren usw., schweres und fettiges Haar erzeugt, während wenig Zuckerstoffe leichtes und trockenes Haar schaffen.

Billy Danke, das ist eigentlich mehr, als ich wissen wollte. Sag nun einmal, warum sind denn die Haustiere der Erdenmenschen viel kleiner, als diese ursprünglich auf der freien Wildbahn noch waren, wie mir Semjase einmal sagte, und ist das wirklich richtig?

Quetzal
406. Ja, das ist tatsächlich von Richtigkeit.
407. Die Begründung des Kleinerwerdens der Tiere, wenn sie in der Obhut der Menschen und in Gebäulichkeiten gehalten werden, liegt darin, dass der natürliche Evolutionsgang derart beeinflusst wird, dass eine Devolution resp. eine Rückläufigkeit in der Entwicklung zustande kommt, weil die Tiere – ihrer natürlichen Umgebung und Lebensweise beraubt – einer Verweichlichung anheimfallen.
408. In der häuslichen Obhut der Menschen bedürfen die Tiere nicht mehr der grossen Kraft und auch nicht mehr der Zähigkeit sowie nicht der grösseren Körper-Proportionen und der Bewegungen, die sie in der freien Natur resp. in der Wildnis benötigen, folglich sie sich diesbezüglich devolutiv verändern.
409. Gleichermassen ist das auch mit dem Menschen geschehen, der sich in seinem Körperbau sowie in seiner Kraft, in den Bewegungen und Körper-Proportionen usw. immer mehr verfeinerte und verweichlichte, was auch weiterhin durch die unvernünftige Lebensweise und den steigenden Lebensstandard geschehen wird.

Billy Schon verschiedentlich sprachen wir über die stetig wachsende Klimaveränderung, die unter Umständen zur Klimakatastrophe führen kann, wie es solche ja schon zu sehr frühen Zeiten gegeben hat. Kannst du mir dazu sagen, wann die Erde global letztmals von einer wirklich grosse Klimakatastrophe befallen wurde und wie diese aussah?

Quetzal
410. Es gab deren zwei während den letzten Jahrtausenden, und zwar die eine vor rund 5000 Jahren, und die andere vor rund 4200 Jahren.
411. Bei dieser letzten herrschte während Jahrzehnten global eine ungeheure Kälte- und Hitzeperiode, wodurch alles austrocknete, wie z.B. Bäche, Flüsse und gar Ströme, nebst vielen kleinen, mittleren und grösseren Seen.
412. Dadurch entstanden weltweit ungeheure Hungersnöte, denen unzählige Menschen zum Opfer fielen.
413. Jahr für Jahr wurden auch die Ernten schlechter, und je länger je mehr begannen die Menschen untereinander um die Nahrungsmittel zu kämpfen.
414. Selbst alle möglichen Wildtiere, Vögel, Schlangen, Insekten, Ratten, Würmer und Mäuse wurden gejagt und verspeist, nebst dem, dass alle Haustiere wie Katzen, Hunde, Geflügel, Kaninchen, Schafe, Schweine, Ziegen, Pferde, Kamele und Rindviecher als Nahrungsmittel dienten, die letztendlich jedoch auch aufgebraucht waren.
415. In immer grössere Hungersnot geratend, jagten die Menschen einander durch Mord und Totschlag die Nahrungsmittel ab, selbst wenn es Ratten und Mäuse oder Insekten waren.
416. Dann wurde alles so schlimm, dass viele zu Kannibalen wurden, denen die Getöteten als Nahrung dienten.
417. Letztendlich artete die Menschenfresserei sogar derart aus, dass vielerorts Kinder regelrecht geschlachtet wurden und zur Nahrung dienten.
418. So wurden Kinder selbst von ihren eigenen Eltern und grösseren Geschwistern getötet und regelrecht aufgefressen.

419. Meines Wissens aber, mein Freund, haben dir bereits Sfath und Semjase diesbezüglich verschiedene Erklärungen gegeben.
420. Meinerseits nehme ich an, dass du deren Ausführungen und Erklärungen nicht alle vergessen hast, sondern sie nur repetieren willst.

Billy Ja, das ist richtig, jedoch bestehen diesbezüglich keine Gesprächsaufzeichnungen, weshalb ich dich nochmals danach fragte. Apropos dem Töten und Auffressen von Kindern und auch erwachsenen Menschen infolge der Hungersnot soll es besonders in Ägypten schlimm gewesen sein. So jedenfalls sagten Sfath und Semjase.

Forscher: Menschliche Gene verraten Anpassung an Kannibalismus

Immer mehr Hinweise auf unchristliche Vorlieben der ersten Menschen

Auf dem Speiseplan unserer Vorfahren stand regelmäßig Menschenfleisch, behauptet ein internationales Forscherteam. Ein Beweis dafür sei die weite Verbreitung eines Gens, dass vor der typischen mit Kannibalismus zusammenhängenden Krankheit Creutzfeld-Jacob schützt, schreiben sie in der Fachzeitschrift "Science" (10. April, Art. 27).

Die schützende Wirkung des Gens mit der Bezeichnung M129V haben unter anderem Untersuchungen in Papua Neuguinea ergeben, schreibt John Collinge vom University-College in London zusammen mit Kollegen. Der Stamm der Fore hat dort in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts regelmäßig die Gehirne ihrer Toten rituell verspeist. Unter den Stammesmitgliedern verbreitete sich rasch eine Krankheit, die die Fore "Kuru" nannten: Sie wird wie Creutzfeld-Jakob durch ein infektiöses Protein des Gehirns verursacht, das offenbar leicht durch den Darm ins Blut seines neuen Wirts gelangt.

Unter den Mitgliedern, die den Ritus nicht mit einer tödlichen Erkrankung bezahlen mussten, ist das Gen besonders oft zu finden, schreiben die Forscher. Auch das weltweite Vorkommen des Gens sei mit dem Kannibalismus unserer Vorfahren zu erklären, schreibt das Forscherteam: Wer das schützende Gen M129V besaß, hatte einen Überlebensvorteil.

Dies deckt sich nach Darstellung der Wissenschaftler mit archäologischen Funden. So habe man etwa Schnittspuren an Neandertaler-Knochen gefunden und Reste menschlicher Exkremente, deren chemische Zusammensetzung ebenfalls auf den Verzehr von Menschen hindeute.

ddp/bdw – Andreas Wawrzinek

Quelle: www.wissenschaft.de, Freitag, 11. April 2003

Quetzal
421. Das ist von Richtigkeit, doch fanden diesbezüglich weltweit die gleichen Geschehen statt, denn die mehrjährigen Klimakatastrophen vor 4200 und die vor 5000 Jahren waren globaler Natur.

Billy Meinst du damit, dass während beiden Klimakatastrophen Kinder und Erwachsene getötet und aufgefressen wurden?

Quetzal
422. Das ist von Richtigkeit, einzig dass die eine Klimakatastrophe Jahrzehnte dauerte und die andere nur einer mehrjährigen Dürre entsprach, die jedoch ebenfalls schlimme Folgen mit sich brachte.

Billy Beide waren also globaler Natur. Hing das Ganze der beiden Geschehen auch mit der galaktischen Strahlung zusammen, von der wir gesprochen haben?

Quetzal
423. Ja.

Billy Dachte ich mir. Gut – wenn wir schon beim Weltraum sind: Schon des öfteren sprachen wir über Kometen, Meteore und Asteroiden. Auch beim 223. Kontakt am 1. Mai letzten Jahres sprachen wir darüber, wobei du erklärtest, dass unsere Astronomen künftig viele solcher Weltraumwanderer entdecken würden. Nachträglich hast du noch erklärt, dass ein von euch Soran genannter Wander-Asteroid, der mehr als 1000 Meter Grösse aufweise und der eine Bahn um die Sonne einnehme, im Jahr 2014 der Erde sehr nahe komme. Kannst du mir sagen, ob dieses Objekt schon entdeckt wurde oder nicht, und wie nahe der Asteroid der Erde kommen wird, und wann?

Quetzal
424. Der Asteroid wurde bisher von irdischen Astronomen noch nicht entdeckt, doch weisen unsere Zukunftsaufzeichnungen daraufhin, dass eine Entdeckung im Herbst 2003 erfolgen wird.
425. Ein Annäherung durch den Asteroiden an die Erde wird im Monat März 2014 erfolgen, und zwar auf etwas weniger als 50 000 Kilometer, wenn sich alles im Rahmen beibehält, wie sich dieser zur Zeit ergibt.

Billy Verteufelt nahe.

Quetzal
426. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wird aber wohl nicht zu ändern sein, nehme ich an. Bleiben wir aber im Weltenraum: Beim 123. aufgezeichneten Kontakt am 4. Juni 1979, also vor 10 Jahren, haben Semjase und ich ein Gespräch geführt bezüglich der Jupiter-Monde. Hier, das wurde kurz gesprochen: *(Zitat)* Billy: Nur noch eine letzte Frage, auch wegen des Jupiters, der ja viele Dutzende Monde hat, jedoch nur wenige grosse, sondern mehr kleinere Gebilde, die ja eigentlich keine richtigen Monde sind und bisher noch nicht entdeckt wurden, eben deshalb, weil sie so klein sind. Es sind ja an die hundert, wenn ich nicht irre, oder sogar noch mehr, und eigentlich sind es ja Bruchstücke und sonstige vom Jupiter eingefangene kleinere Objekte. Werden diese nächstens auch entdeckt, und darf ich darüber sprechen? Semjase: Du solltest mindestens darüber noch 20 Jahre schweigen. Entdeckt werden diese Jupiter-Trabanten aber jedenfalls durch die irdischen Astronomen.

ASTEROID

Brocken im Anflug

PASADENA. Ein kürzlich entdeckter Asteroid könnte der Erde im Jahr 2014 sehr nahe kommen. Der 1,2 Kilometer grosse Brocken kann sich unserem Planeten am 21. März 2014 nach ersten Beobachtungsdaten auf knapp 50000 Kilometer nähern. Das entspräche rund einem Achtel der Mondentfernung. Das Risiko eines Einschlags beträgt an diesem Tag aber auf Basis der derzeitigen Datengrundlage lediglich 1 zu 1,75 Millionen, wie das Nasa-Beobachtungsprogramm für erdnahe Objekte im kalifornischen Pasadena errechnet hat. Dennoch sollte der erst am 24. August entdeckte Asteroid mit der Bezeichnung 2003-QQ47 sorgfältig beobachtet werden, betonten die Nasa-Experten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. September 2003

Ein Schwarm neuer Jupiter-Monde entdeckt

Astronomen auf Hawaii haben 23 weitere Monde des Planeten Jupiter entdeckt. Die Zahl der Trabanten des grössten Planeten unseres Sonnensystems steigt damit auf 60, wie die Forscher nun berichten («Nature», Bd. 423, S. 261). Die etwa zwei bis acht Kilometer grossen Himmelskörper umlaufen den Gasriesen auf unregelmässig geneigten Bahnen und zählen daher zu den so genannten irregulären Monden. Sie seien die kleinsten Monde, die bislang von der Erde aus entdeckt worden seien, schreiben Scott Sheppard und David Jewitt. Jupiter hat mit den Neuentdeckungen seine Spitzenposition bei der Zahl der Monde unter den Planeten des Sonnensystems weiter ausgebaut. An zweiter Stelle folgt Saturn mit 31 Monden, danach Uranus mit 22, Neptun mit 11 und dann der Mars mit 2 Monden. Die Erde und Pluto haben jeweils nur einen Mond, Venus und Merkur wandern sogar alleine um die Sonne. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 16. Mai 2003

Quetzal
427. Eure damalige Unterhaltung ist mir bekannt.

Billy Bisher habe ich noch nicht viel gehört über Neuentdeckungen von Jupiter-Monden.

Quetzal
428. Du wirst dich noch 10 oder einige Jahre mehr gedulden müssen, denn erst durch das Hubble-Weltraumteleskop, von dem ich dir schon vor geraumer Zeit erzählte und das nächstes Jahr in eine kreisförmige Umlaufbahn um die Erde in rund 600 Kilometern Höhe über der Erde gebracht wird, werden viele neue Dinge im Weltraum entdeckt, auch weitere Monde der SOL-Trabanten.
429. Von der Erde und vom Hubble-Teleskop aus werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten viele Asteroiden und Monde der SOL-Planeten wie auch neue Kometen, Planetoiden und Meteore ausserhalb des Pluto sowie ferne fremde Planeten, neue Sonnensysteme und neue Galaxien usw. entdeckt.

Billy Dann darf man jetzt offen darüber reden, dass der Jupiter über eine sehr grosse Anzahl kleiner und kleinster Monde verfügt, dass auch der Saturn sowie der Uranus und Neptun eine ganze Anzahl Monde mehr haben, als ich bisher sagen durfte? Auch die Angabe mit nur einem Mond bei Pluto stimmt ja nicht.

Quetzal
430. Nein, darüber musst du weiterhin Stillschweigen bewahren.
431. Noch ist die Zeit nicht gekommen, offen darüber zu sprechen, denn du würdest dich mit solchen zu frühen Informationen unmöglich machen, was deiner Aufgabe schädigen könnte.

Eine entfernte Verwandte von Pluto

US-Astronomen haben mit dem Planetoiden Sedna den bislang fernsten Himmelskörper unseres Sonnensystems entdeckt.

Washington. – Das nach der Inuit-Meeresgöttin Sedna benannte Objekt ist nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde Nasa in Pasadena (Kalifornien) vom Montag dreimal weiter von der Erde entfernt als der neunte Planet des Systems, Pluto.

Mit einem geschätzten Durchmesser von weniger als 1700 Kilometern ist Sedna kleiner als Pluto. Der Planetoid befindet sich den Angaben zufolge derzeit etwa 13 Milliarden Kilometer von der Erde entfernt. Er bestehe halb aus rötlichem Gestein, halb aus Eis, sagte Mike Brown vom kalifornischen Institut für Technologie – einer der Wissenschaftler, die den Planetoiden im November entdeckt hatten. Er erwarte, dass noch mehr solcher Objekte im Sonnensystem entdeckt würden, so Brown. Die Entdeckung von Sedna stärke die Theorie, dass die Sonne aus einer Ansammlung von Sternen entstanden sei.

In den vergangenen Jahren waren Astronomen bereits auf zwei ähnliche Objekte am Rande unseres Sonnensystems gestossen: den 1700 Kilometer grossen «2004 DW» und den 1250 Kilometer grossen Quaoar.

Das neue Objekt hat die wissenschaftliche Bezeichnung «2003 VB16» und wurde im November 2003 mit Hilfe des Mount-Palomar-Observatoriums in Kalifornien entdeckt und dann unter anderem mit dem Weltraumteleskop Spitzer untersucht.

Vielleicht doch kein Planet

Sedna ist demnach derzeit etwa neunzigmal weiter von der Sonne entfernt als die Erde und kann sich auf seiner Bahn noch zehnmal weiter von unserem Zentralgestirn entfernen.

Sedna ist nach Browns Worten kein Planet. Aber es gibt keine wissenschaftlich verbindliche Definition eines Planeten. Es gebe auch viele Astronomen, die nicht einmal den vor 74 Jahren entdeckten Pluto als Planeten ansehen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. März 2004

Eine eisig kalte, dunkle Welt

Der neu entdeckte Planetoid Sedna beschäftigt Astronomen und Astrologen.

Von **Barbara Vonarburg**

Sedna ist das grösste Objekt, das seit der Entdeckung von Pluto im Jahr 1930 in unserem Sonnensystem gefunden wurde. Der planetenartige Himmelskörper habe etwa drei Viertel der Grösse von Pluto, teilte die Nasa am Montagabend mit. Der neu entdeckte Planetoid ist mit einer Distanz von 13 Milliarden Kilometern auch das bislang am weitesten entfernte bekannte Objekt in unserem Sonnensystem (TA von gestern).

«Aus dieser Entfernung erscheint die Sonne so klein, dass man sie mit einem Stecknadelkopf abdecken könnte», sagt Michael Brown vom California Institute of Technology in Pasadena, der Sedna im vergangenen November erstmals aufgespürt hat. Dort draussen, in dieser kältesten bekannten Region unseres Sonnensystems steige die Temperatur nie über minus 240 Grad Celsius.

Browns Team ist spezialisiert auf die Entdeckung neuer Himmelskörper jenseits der Bahnen von Neptun und Pluto. Im Sommer 2002 fand die Forschergruppe ein Objekt, das etwa halb so gross ist wie Pluto, und taufte es nach einer indianischen Gottheit auf den Namen Quaoar. Sedna ist der Name der Inuitgöttin, die in der Arktis die Meereslebewesen erschuf. Obwohl man bisher schon rund 800 meist kleinere Objekte jenseits von Pluto kennt, meint Brown zu Sedna: «Es gibt bisher absolut nichts Ähnliches im Sonnensystem.»

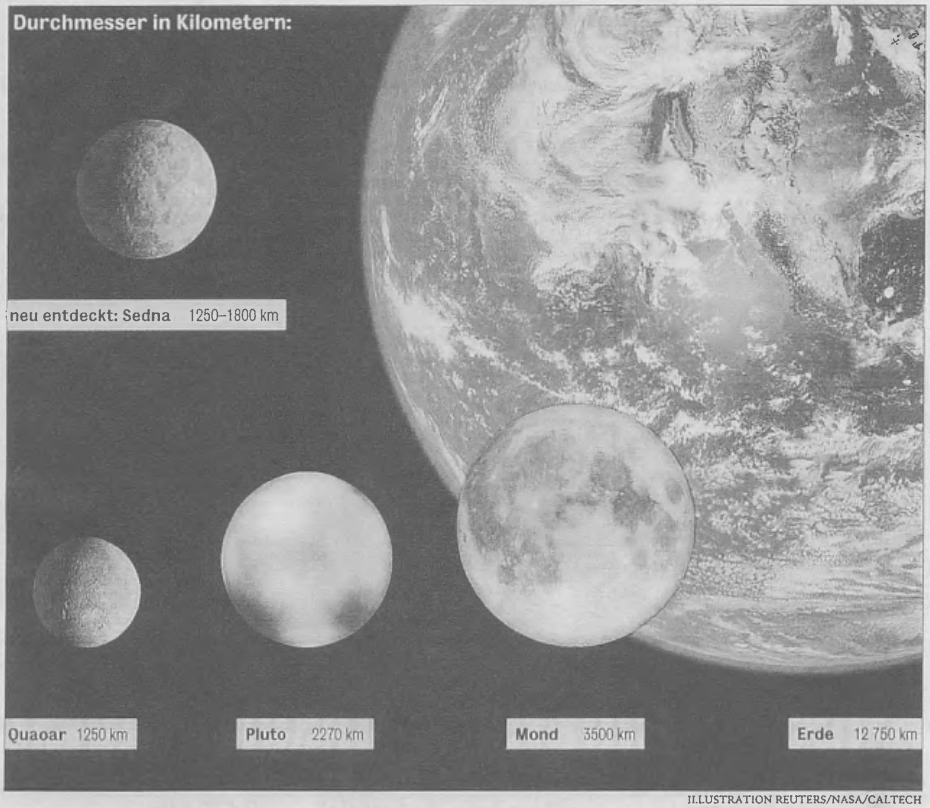

ILLUSTRATION REUTERS/NASA/CALTECH

Sedna ist ein planetenähnliches Objekt, fast so gross wie Pluto, aber dreimal weiter entfernt.

Überraschung für Astronomen

«Ein so grosses Objekt so weit weg von der Sonne zu finden, ist für uns eine Überraschung», sagt Nicolas Thomas, Professor für Planetologie an der Universität Bern. Man habe bisher angenommen, dass die Objekte kleiner würden, je weiter weg sie von der Sonne seien. Vielleicht war Sedna bei ihrer Entstehung näher und wurde erst später, beispielsweise bei einer Begegnung mit Neptun, hinausgeschleudert. Ob diese Spekulation oder eine andere Erklärung zutrifft, werden erst weitere Beobachtungsdaten zeigen.

Die Entdeckung des Planetoiden beschäftigt aber nicht nur die Astronomen, sondern auch die Astrologen. Für Claude Weiss von Astrodata ist es durchaus vorstellbar, dass Sedna auch für die Astrologie eine Bedeutung hat, «als zusätzlicher Faktor, zu den Informationen, die wir bereits haben». Die bisherigen Erkenntnisse würden dadurch aber nicht umgestürzt, versichert der Astrologe. Vor einer ähnlichen Situation befanden sich die Sterndeuter nämlich bereits nach der Entdeckung von Pluto.

Damals habe man Beobachtungen gemacht und Erfahrungen über mögliche Bedeutungen und Entsprechungen gesammelt, erzählt Weiss. Allerdings brauche dieser Prozess Zeit. «Es ging zehn bis zwanzig Jahre, bis sich Pluto bei den Astrologen durchgesetzt hat.» Zu Sedna will sich Weiss zwar nicht festlegen, aber denkbar sei, dass damit etwas «Markantes für grosse Epochen» verbunden sei. Denn der neu entdeckte Himmelskörper braucht über 10 500 Jahre für einen Umlauf um die Sonne.

«Es gibt ganze Generationen, die Sedna im gleichen Sternzeichen haben», erklärt die Astrologin Monica Kissling. Das sei also mehr ein kollektives Phänomen als ein persönlichkeitsprägender Faktor. Für die Astrologie könnte die Entdeckung von Sedna zudem durchaus gelegen kommen: «Wir sind nämlich noch immer auf der Suche», sagt Kissling – auf der Suche nach weiteren Planeten. Denn Grundlage für die Astrologie sind die zwölf Sternzeichen, denen je ein Planet als Herrscher zugeteilt ist. Weil bisher nur neun Planeten bekannt sind, gibt es überlastete «Doppelherrscher». Monica Kissling jedenfalls scheint die Neuentdeckung zu freuen. «Momentan gibt es einen Umbruch und viele Neuerungen, dazu passt ein neuer Planet ganz gut.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. März 2003

432. Es genügt schon, dass du mit deinen offenen Angaben über den Mars sowie im Bezug der Ringsysteme der Lüge, des Schwindels, des Betruges, der Scharlatanerie und der Phantasterei usw. beschimpft wurdest.
433. So ist also so lange noch Schweigen geboten, bis sich die genannten Tatsachen offen durch Wissenschaftler beweisen lassen.

Billy Gut, dann schweige ich eben. Die Wahrheit wird ja so oder so an den Tag kommen. Doch wenn wir schon bei den Monden sind: Die Monde, zumindest die grossen, üben doch gewaltige Einflüsse auf die Planeten aus, wie eben auch bei der Erde, bei der der Erdmond in bezug von Ebbe und Flut sowie hinsichtlich des Wachstums der Pflanzen, des Klimas und des Wetters enorme Kräfte walten lässt. Auch die Kraft der Sonne mischt dabei mit. Auch alle Lebensformen werden durch die Mondkräfte und Sonnenkräfte beeinflusst, so also auch der Mensch. Semjase sagte einmal, dass Mond und Sonne durch

Mond mischt Meer

Die von Sonne und Mond erzeugten Gezeitenwellen sorgen für eine Durchmischung der Meere. Besonders in der Nähe ausgeprägter Unterwasserlandschaften wie Meeresrücken oder Berge in der Tiefsee werden die Wassermassen von oben nach unten umverteilt, schreiben australische und amerikanische Wissenschaftler im Fachblatt «Science» (Bd. 301, S. 355). Ein Grossteil der Energie, die für diesen Prozess nötig ist, stecke in den Gezeitenwellen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Juli 2003

deren gewaltige Kräfte gar alle Gewässer umrühren, speziell die Meere der Erde, die durch die Gezeiten von oben bis unten und von unten bis oben umgewälzt werden. Das habe ich ja auch am 30. Mai 1987 gesehen, als ich mit dir in verschiedene Tiefseen tauchen durfte, was ein ganz besonderes Erlebnis für mich war. Alles war einfach gigantisch, und zwar nicht nur die riesigen Tiefseelebewesen, sondern auch die kleineren, und die mit eigenen Lichtquellen, die waren besonders imposant. Aber ebenso imposant waren die grossen und fast 100 Meter hohen Mineralientürme resp. Mineraliensäulen am Atlantikgrund. Die sollen ja entstanden sein aus heissen hochschiessenden Mineralien- und Kalkwassern aus dem Erdinnern. Und wie du erklärt hast, soll dabei Wasser nicht nur in den oberen Erdschichten, sondern gar mehrere hundert Kilometer tief im inneren Erdmantel in bestimmten Gesteinsschichten usw. gespeichert sein, und zwar so umfangreich, dass es die Masse aller Wasser auf der Erdoberfläche übertrifft.

Viel Wasser im Erdmantel

Der Erdmantel ist nicht wie bisher angenommen trocken, sondern enthält möglicherweise auch in tiefen Schichten grosse Wassermengen. ETH-Forscher des Instituts für Geophysik haben entsprechende Hinweise gefunden («Science», Bd. 300, S. 1556). Ihre neuen Messdaten stützen die Theorie, dass in einer Tiefe von 410 Kilometern Wassermoleküle in die Mineralschichten eingebaut werden. Bisher galt, dass dies nur in den oberen Schichten des Erdmantels passiert. Sollten sich ihre Annahmen bestätigen, wäre laut den Forschern im Erdmantel ein Wasserreservoir gespeichert, doppelt so gross wie jenes der Ozeane. Nutzen aus dieser Erkenntnis haben die Geologen: Sie können Rückschlüsse ziehen auf unterirdische Bewegungen im Lauf der Geschichte. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Juni 2003

Verlorene Stadt tief im Ozean

Mitten im Atlantik gibt es eine Stelle auf dem Meeresgrund, an der sich bizarr geformte Türme aus Mineralien wie Kalkstein erheben. «Wir haben diese Stelle im Jahr 2000 entdeckt», sagt Gretchen Bernasconi-Green vom Institut für Mineralogie und Petrografie der ETH Zürich. Nun haben Bernasconi und ihr Team das Alter der eigenartigen Formation bestimmt und sind dabei überrascht worden: Die Türme gibt es seit mindestens 30 000 Jahren. «Sie sind viel älter, als wir gedacht haben», sagt die ETH-Forscherin.

Lost City befindet sich an einem Ort, wo Gestein aus dem Erdmantel mit Meerwasser in Kontakt kommt. Chemische Reaktionen zwischen dem Meerwasser und dem Mineral Olivin aus dem Mantelgestein heizen das Wasser auf. Aus dem warmen Wasser werden schliesslich die Mineralien ausgefällt, welche die bis zu 60 Meter hohen Türme formen – Gebilde wie Kalksteinsäulen in Tropfsteinhöhlen. «Die Welt dort unten ist atemberaubend schön», erzählt Bernasconi. Das Forschungsteam vermutet, dass solche Strukturen in der Frühzeit der Erde häufig vorkamen und möglicherweise ein idealer Ort für die ersten Lebewesen waren. Die neuen Resultate lassen vermuten, dass Formationen wie Lost City während Millionen von Jahren aktiv sein könnten («Science», Bd. 301, S. 498). *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. Juli 2003

Quetzal
434. Das ist von Richtigkeit.

Billy Das ist also klar. Sag mal, was hältst du von der schlechten Musik, die offenbar auf der Erde Fuss zu fassen beginnt?

Quetzal
435. Das ist eine äusserst bedauerliche Sache, denn nun kommt die Zeit, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss, in der vielerlei Übel in Erscheinung treten wird.
436. Weltweit verkommen immer mehr Eltern, die ihre Kinder sexuell missbrauchen, zur Prostitution treiben, sie zu diesem Zweck vermieten und verkaufen für Kinder-

Kinder quälen – bis sie sterben

BERLIN/ZÜRICH. 56 Kinder starben in den letzten fünf Jahren in der Schweiz an Prügeln und anderen Misshandlungen. Allein in den Industrieländern verlieren jedes Jahr rund 3500 auf diese furchtbare Art ihr Leben.

Eine Studie des Uno-Kinderhilfswerks Unicef brachte die erschreckenden Zahlen an den Tag. Die Todesfälle sind nur die Spitze des Eisbergs – viele Kinder erdulden Gewalt, ohne daran zu sterben.

Spitzenreiter unter den Kinderquälern: die USA. Von 100 000 Kindern kommen dort jedes Jahr 27 gewaltsam zu Tode. Auch in Mexiko und Portugal sterben viele Kinder an Misshandlung und Vernachlässigung. Die Schweiz liegt mit 0,9 Fällen pro 100 000 Kinder im Mittelfeld. Am wenigsten schlimm ists in Spanien, Griechenland, Italien, Irland und Norwegen.

Die Unicef fordert, dass **körperliche Gewalt gegen Kinder in allen Ländern per Gesetz verboten wird.** In der Schweiz ist dies heute noch nicht der Fall.

Blick, Zürich, Freitag, 19. September 2003

Tochter 1000-mal vergewaltigt

Zofinger Bezirksgericht verurteilt Kosovaren zu 15 Jahren Zuchthaus – Opfer gestorben

sda. Sechs Jahre lang vergewaltigte ein Vater aus dem Kosovo seine Tochter laut Anklage über 1000-mal. Seine zweite Tochter missbrauchte er jahrelang. Das Bezirksgericht Zofingen verurteilte den nicht Geständigen zu 15 Jahren Zuchthaus. Zugleich sprach es einen Landesverweis von 15 Jahren aus.

Verurteilt wurde der Mann gemäss Anklage wegen mehrfacher, zum Teil versuchter qualifizierter *Vergewaltigung*, sexueller Nötigung, sexueller Handlungen mit Kindern, Drohung, Nötigung, qualifizierter Körperverletzung und *unerlaubten Waffenbesitzes*. Die Höchststrafe für qualifizierte Vergewaltigung liegt bei 20 Jahren Zuchthaus.

«Leben in Raten zerstört»

Der Verurteilte habe das Leben seiner Tochter in kleinen Raten zerstört, erklärte der Gerichtspräsident am Donnerstag. Sozusagen täglich habe der heute 51-Jährige seine Tochter unzählige Male *mit Schlägen gefügig gemacht* und vergewaltigt. Seine Kinder und seine Frau schlug er immer wieder und drohte, sie umzubringen.

Tochter ist im Alter von 21 Jahren gestorben

Jahrelang wagte es die Tochter deshalb nicht, über die Misshandlungen zu sprechen. Erst im Februar 2002 zeigte sie den Vater an. 15 Monate später starb sie mit 21 Jahren; laut Anklage dürfte eine *Alkohol- und Medikamentenvergiftung* die Ursache sein.

1993, kurz nach dem zwölften Geburtstag des Mädchens vergewaltigte der Verurteilte sein Kind laut Anklage zum ersten Mal. *Verhütungsmittel verwendete er nie.* Bis im Sommer 1999, als die Tochter von ihm im achten Monat schwanger war, zwang der Mann sie laut Anklage fast jeden Tag zum Geschlechtsverkehr.

Als er das nach der Geburt des Kindes erneut versuchte, zog sie aus der Wohnung der Familie aus.

Jüngere Tochter konnte Vater abblocken

Jahrelang misshandelte der Mann auch seine jüngere Tochter sexuell. Zu Geschlechtsverkehr kam es jedoch nicht. Sie habe Schläge vom Vater in Kauf genommen, um einer Vergewaltigung zu entgehen, sagte die 21-Jährige dem Gericht.

Täter völlig uneinsichtig

Der Angeklagte wies alle Anschuldigungen zurück. Obwohl ein DNA-Gutachten nachwies, dass er die *eigene Tochter geschwängert* hatte, stritt er auch die Vaterschaft ab. Das Gericht befand jedoch, dass für eine Verurteilung genügend Beweise vorlägen.

Auch mit den «kühnsten Kombinationen aller entferntesten Möglichkeiten» könne er der Anklage nichts entgegenhalten, sagte der Verteidiger. Er *verzichtete auf einen Strafantrag.* Der Verurteilte sagte, ihm sei nicht klar, weshalb ihm so viel vorgeworfen werde. Er habe für seine Familie alles getan.

Die kleine Tochter des Täters und seines Opfers ist vier Jahre alt. Für ihre Forderungen ordnete das Gericht ein *zusätzliches Verfahren* an.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 26. September 2003

26 500 INTERNETNUTZER IN 166 LANDERN BETROFFEN

Weltweite Kinderporno-Ringe zerschlagen

Nach einjährigen Ermittlungen ist deutschen Fahndern ein grosser Erfolg gegen die Kinderpornografie gelungen. Von den Ermittlungen sind 26 500 Internetnutzer in 166 Ländern betroffen.

MAGDEBURG. Dies sagte Sachsen-Anhalts Innenminister Klaus Jeziorsky gestern in Magdeburg. In mehreren Ländern, unter anderem in den USA und Australien, hätten die Behörden inzwischen eigene Untersuchungen eingeleitet. Allein in Deutschland wurden bei der Operation «Marcy» 530 Verdächtige ermittelt, die kinderpornografisches Material besessen oder verbreitet haben sollen.

Fünf stehen im Verdacht, Kinder auch aktiv sexuell missbraucht zu haben. Der Schwerpunkt liegt in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Ermittlungen laufen auch in der Schweiz. Die Schweizer Behörden gingen insgesamt von einigen Dutzend Verfahren aus.

Sachsen-Anhalts Generalstaatsanwalt Jürgen Konrad betonte, unter den Verdächtigen seien viele Lehrer und Erzieher. Zudem seien fünf Polizeibeamte und ein Beamter des Bundesgrenzschutzes verdächtig. Bei einer bundesweiten Aktion wurden in den vergangenen Tagen 502 Wohnungen durchsucht. Die Beamten beschlagnahmten 745 Computer, 35 500 CDs, 8300 Disketten und 5800 Videos. Allein bei einem Mann aus Bayern wurden 26 000 Fotos gefunden. «Damit wurde eines der grössten international tätigen Netzwerke zerschlagen», sagte Sachsen-Anhalts Justizminister Curt Becker. Er forderte deutlich härtere Strafen für die Täter. «Das sind keine harmlosen Spinner. Erst reicht das Anschauen der Bilder, später wird sich an Kindern vergriffen.»

Provider stutzig gemacht

Anlass für die Aufnahme der Ermittlungen war eine Anzeige des Verbandes der deutschen Internetwirtschaft, nachdem einem Internetanbieter (Provider) die Aktivitäten eines 26-Jährigen aus Sachsen-Anhalt verdächtig erschienen. Er hatte mehrere Internetzirkel gegründet, über die kinderpornografische Fotos und Filme ausgetauscht wurden. Die bei dem Mann gefundenen Nutzerdaten führten die Ermittler zu Internetanbietern praktisch in allen Teilen der Welt.

Noch keine Festnahmen

Von den Tatverdächtigen in Deutschland wurde vorerst niemand festgenommen. Es werde nunmehr ermittelt, inwieweit einige von ihnen auch in die Produktion des kinderpornografischen Materials verwickelt seien, sagte Jeziorsky. Etwa die Hälfte der Verdächtigen sei geständig. Nach den bisherigen Erkenntnissen müsse davon ausgegangen werden, dass es sich teilweise um «hochgradig pädophile» Täter handle. Bei vielen Tatverdächtigen lägen einschlägige polizeiliche Erkenntnisse über Sexualdelikte vor.

Nach Beckers Worten prüfen die Ermittler, ob Tatverdächtige auch wegen bandenmässiger Verbreitung von Kinderpornografie angeklagt werden können. In diesem Fall drohe ihnen ein Strafmass von bis zu zehn Jahren.

Ermittlungen auch in der Schweiz

Die Ermittlungen laufen auch in der Schweiz. Bisher wurden acht Verfahren gegen Personen in der Schweiz eingeleitet. Weitere Fälle würden noch dazukommen, sagte Guido Balmer, Sprecher des Bundesamts für Polizei (fedpol.ch), gestern auf Anfrage. Die Schweizer Behörden gingen insgesamt von einigen Dutzend Verfahren aus. Damit sei man weit von der Grössenordnung der «Genesis»-Operation mit rund 1000 Verdächtigen entfernt.

Die Schweizer Behörden seien seit November 2002 laufend von ihren deutschen Kollegen mit Informationen versorgt worden, sagte Balmer. Die Bundeskriminalpolizei habe Abklärungen getroffen und die Fälle an die betroffenen Kantone weitergeleitet. In welchen Kantonen die Verfahren eröffnet wurden, ist nicht bekannt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 27. September 2003

pornographie usw., wobei ihnen aber auch furchtbare Qualen zugefügt und sie gar ermordet werden.

437. Nebst dem werden in kommender Zeit immer mehr Kinder Suizid begehen, wobei die Selbstmordrate unaufhaltsam steigen wird.
438. Die harmonische Musik wird künftig durch unglaublich disharmonischen Krach, der als moderne Musikrichtung bezeichnet wird, weitgehend verdrängt.
439. Daraus entsteht eine völlige Disharmonie, von denen Unzählige ergriffen werden, und zwar Junge, Jugendliche und Erwachsene.
440. Es werden künftig rundum ungeheuer grosse disharmonische Krachveranstaltungen dieser Art stattfinden, wobei vielfach aller Anstand und alles Selbstwertgefühl mit Füssen getreten wird.
441. Viele werden zu Kriminellen, um diesem würdelosen Tun frönen zu können, und auch die Sucht nach Rauschgift und die diesbezügliche Kriminalität werden ebenso weltweit ins Unermessliche steigen wie auch die Arbeitslosigkeit und die Prostitution, für die schamlos in Presseorganen und im Fernsehen öffentlich geworben werden wird.

Razzia gegen häusliche Gewalt

ap. Während einer Aktion gegen häusliche Gewalt hat die Polizei in London bei Razzien mehr als *100 Personen festgenommen.* Über 300 Polizisten waren im Einsatz. Die Festgenommenen seien hauptsächlich Männer. Über 70 Personen wurden beschuldigt, Delikte wie *Vergewaltigung* oder *schwere Körperverletzung* begangen zu haben. Bei häuslicher Gewalt treten Wiederholungstäter besonders häufig auf.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 26. September 2003

442. Das alles nebst dem, dass die Pornoprostitution zu einem staatlich anerkannten Gewerbe und wie die öffentliche Prostitution besteuert wird.
443. Das aber wird nicht alles sein, denn auch die Sprache wird verkommen, denn durch die schändliche Macht US-Amerikas werden die Sprachen der Welt amerikanisiert.
444. Der US-amerikanische Geheimplan ist seit dem Ersten Weltkrieg darauf ausgerichtet, insbesondere die deutsche Sprache auszurotten, und zwar im Zusammenhang mit den geheimen Weltherrschaftsplänen US-Amerikas.
445. Durch die ganze Disharmonie aber wird die deutsche Sprache mit all ihren Abarten und Dialekten durch eine falsche Betonung der Worte in den gesprochenen Sätzen verseucht, was die ganze Disharmonie zusätzlich fördert und auch auf die Regierenden, Firmenführer, die Wirtschaftsmagnaten und Militärs usw. einen äusserst negativen Einfluss ausüben wird.
446. Durch das Ganze werden neue Kriege ebenso in Erscheinung treten wie auch ungeheure Staats-, Wirtschafts- und Privatverschuldungen, Wirtschaftszusammenbrüche durch verantwortungslose Misswirtschaft, Ausbeutungen vieler Firmen durch deren Manager, Konkurse, in die Firmen durch Manager und Misswirtschaft getrieben werden, was weltweit zu einer ungeheuer grossen Arbeitslosigkeit führen wird und unter gewissen Umständen einen Wirtschafts- und Staatenzusammenbruch in allen Industrie-

Bekenner-Fax

London/Dubai. – Zu den schweren Bombenschlägen in Madrid hat sich am Donnerstag offenbar die Extremistenorganisation al-Qaida bekannt. Die in London erscheinende arabischsprachige Zeitung «al-Quds al-Arabi» hat ein vermutlich von der al-Qaida stammendes Schreiben erhalten, in dem es heisst: «Wir haben erfolgreich das Herz des Kreuzfahrer-Europas infiltriert und einen der Stützpunkte der Kreuzfahrerallianz getroffen.» Die Anschläge wurden als «Operation Todeszüge» bezeichnet. Spanien gehörte zu den engsten Verbündeten der USA im Irak-Krieg.

Die Nachrichtenagentur Reuters in Dubai erhielt eine Kopie des Briefes, der mit «Abu-Hafz-al-Masri-Brigaden» unterschrieben ist. Es war zunächst nicht möglich, die Echtheit des Schreibens zu überprüfen. Die Zeitung hatte bereits früher ähnliche Briefe von derselben Brigade erhalten, in denen diese sich im Namen von al-Qaida für die Anschläge in der Türkei und zu dem Anschlag auf das Uno-Hauptquartier in Bagdad bekannte. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. März 2004

Polizei sucht 10 Neonazis

MÜNCHEN (D). Jetzt sucht die Polizei bereits zehn Personen aus dem rechtsextremen Umfeld. Sie hatte zuvor ein Waffenlager, Sprengstoff und Pläne für Attentate gefunden (im BLICK). Die Neonazis hatten es dabei nicht nur auf jüdische Einrichtungen in Deutschland, sondern auch auf italienische und griechische Ziele abgesehen. Der deutsche Bundespräsident Johannes Rau rief auf, im Kampf gegen den Rechtsextremismus nicht nachzulassen.

Blick, Zürich, Montag, 15. September 2003

Neueste Zahlen schockieren

Jeden 3. Tag bringt sich bei uns ein Kind um

VON PIERINA HASSLER UND SABINE RINDLISBACHER

BERN. Sie sind jung, haben ihr Leben noch vor sich. Und doch begehen jedes Jahr über hundert Schweizer Kinder und Jugendliche Selbstmord. Beängstigend – wie verzweifelt müssen diese jungen Menschen sein.

Karin Schmidinger von Pro Juventute: «Diese Zahl überrascht mich nicht. Es ist bekannt, dass die Schweiz eine sehr hohe Suizidrate aufweist.» Nicht nur, dass sich durchschnittlich alle drei Tage ein Jugendlicher umbringt. **Etwa zehn Mal so viele versuchen es,** zum Glück erfolglos. Im Alter zwischen 13 und 20 ist Selbstmord nach dem Unfalltod die zweithäufigste Todesursache.

Jugendliche versuchen nicht aus heiterem Himmel, sich das Leben zu nehmen. **Oft wird der Selbstmord angekündigt.** Hier sind die Erwachsenen gefordert: Sie können manchen Jugendsuizid verhindern, wenn sie auf die Anzeichen einer Krise achten, diese frühzeitig erkennen und ernst nehmen.

«Eltern und Lehrer müssen ihre Aufmerksamkeit stärker auf kleine Signale richten», erläutert Reinhard Fatke vom Pädagogischen Institut an der Uni Zürich. «Das können hingeworfene Bemerkungen über die Sinnlosigkeit des Lebens, eine schlechte Welt ohne Zukunftsaussichten oder Zeichnungen mit Todesthematik sein.»

Bei der Telefonnummer 147, dem nationalen Telefonberatungsdienst von Pro Juventute für Kinder und Jugendliche, laufen die Drähte heiss. **Letztes Jahr wählten rund 90 000 Betroffene die Nummer.** Davon 1800 Kinder und Jugendliche mit Selbstmordabsichten. «Bei akut Gefährdeten müssen wir versuchen, sie am Telefon zu halten», so Karin Schmidinger. Doch das Allerwichtigste findet sie: **«Wir müssen das Kind oder den Jugendlichen ernst nehmen** und dürfen die Situation keinesfalls herunterspielen und bagatellisieren.»

Die Gründe für Selbstmordgedanken sind vielschichtig. Reinhard Fatke: «Speziell gefährdet sind grundsätzlich solche Jugendliche, die schon in der Kindheit aus Mangel an Zuwendung und Wertschätzung nur ein schwaches Selbstwertgefühl entwickelt haben.»

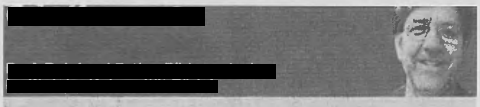

Nehmen wir Jugendliche ernst

Wenn Jugendliche sich das Leben nehmen oder auch «nur» einen Selbstmordversuch machen, erschrecken wir Erwachsenen.
Es macht uns hilflos, und es macht uns Angst, weil wir uns nach dem Sinn unseres eigenen Lebens fragen. Wir sprechen dann nicht weiter darüber. Das aber führt dazu, dass die selbstmordgefährdeten Jugendlichen in ihrer Verzweiflung allein bleiben.
Sie ziehen sich zurück, sie schreiben oder malen verschlüsselte Botschaften, die den Tod zum Inhalt haben, sie brechen langjährige Beziehungen ab. Alle diese Signale bleiben unerkannt, ihre Hilferufe ungehört. Die meisten von ihnen wollen gar nicht sterben, sondern nur so nicht mehr weiterleben.
Es muss sich also etwas in ihrem Leben grundlegend ändern. Dazu gehört zuerst, dass man mit ihnen einfühlsam spricht. Das verstärkt nicht die Todesgedanken, wie Erwachsene oft befürchten, sondern entspannt die Situation und stellt (wieder) eine tragfähige Beziehung her. Auf dieser Grundlage können dann gemeinsam alternative Problemlösungen entwickelt werden. Also: nehmen wir Jugendliche ernst, auch mit ihren Todesgedanken. **Reden wir mit ihnen!**

Hier finden Kinder und Jugendliche Hilfe

ZÜRICH. Professionelle Hilfe finden Kinder und Jugendliche in Not gratis und anonym bei folgenden Adressen:
▶Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche: 147 (24 Stunden).
▶Kriseninterventionszentrum der Psychiatrischen Uni-Klinik Zürich, 01 296 73 10
▶Nottelefon Schlupfhuus, 01 261 21 21 (24 Stunden).
▶Jugendberatung der Stadt Zürich, 01 316 60 60
▶Internet-Beratung: www.seelsorge.net
▶SMS Jugendberatung: 076 333 00 35
Anrufen, bevors zu spät ist!

Blick, Zürich, Donnerstag, 9. Oktober 2003

länder hervorrufen kann.

447. Und weltweit wird ein ungeheurer Terrorismus in Erscheinung treten, der in kommender Zeit in religiöser, sektiererischer, geheimdienstlicher und offener politischer Form in grossem Masse durch Selbstmordattentäter sowie durch sonstige feige Anschläge auf Unschuldige und auf deren Hab und Gut ausgeübt werden wird.

448. Auch allerlei radikale politische, anarchistische und sektiererisch-religöse Extremistengruppierungen werden auf den Plan treten, wie sogenannte Skinheads und Neonazis usw., wie aber auch politische, religiöse und sektiererische Staatsmächtige, die Fanatiker und bedenkenlose und verantwortungslose Kriegshetzer, Kriegsverbrecher und Mörder sein werden.

Billy Da kann sich die Menschheit noch freuen. Ändern kann man aber wie üblich wohl nichts, denn es wird so sein wie seit alters her: Wenn von Wissenden Prophetien, Wahrscheinlichkeitsberechnungen sowie Voraussagen gemacht und bekanntgegeben werden, dann werden sie nur verlacht, verpönt und als

Terroristen drohen schon mit neuen Bomben

LONDON. Prahlerisch, skrupellos und rechthaberisch – so tönt der Bekennerbrief, den die Al-Kaida-Terroristen der Zeitung «El Kuds el Arabi» in London zukommen liessen.

Unterschrieben ist das Schreiben von den ‹Abu Hafs al-Masri›-Brigaden, einer extrem mörderischen Gruppe des Bin-Laden-Horrornetzes. Darin heisst es zum Beispiel:

▶«Dem Todesschwadron gelang es, in die Tiefe des europäischen Kreuzzuges einzudringen und eine Säule der Kreuzzug-Allianz – Spanien – mit einem schmerzhaften Schlag zu treffen. Dies ist Teil einer alten Abrechnung mit Spanien, dem Kreuzzugteilnehmer und Amerikas Alliierten im Krieg gegen den Islam ... **Wir bewahren uns das Recht, gegen alle Länder zurückzuschlagen, die an diesem ungerechten Krieg (gegen den Irak) teilgenommen haben,** namentlich Grossbritannien, Spanien, Australien, Japan und Italien.»

▶Und weiter heisst es: ‹Wir in den Abu-Hafs-Brigaden fühlen keine Trauer für die so genannte Zivilisation. Ist es in Ordnung für euch, unsere Kinder, Frauen, alten Leute und Jugendlichen ... zu töten? Und ist es uns verboten, eure zu töten?›

▶Und dann werden die **nächsten Anschläge gegen die USA angekündigt:** ‹Die Operation ‹Winde des schwarzen Todes› – die erwarteten Schläge gegen Amerika – ist im letzten Stadium, zu 90 Prozent fertig.›

Und so Allah wolle, werde demnächst die passende Zeit für die Mudschaheddin kommen.

Bekennerbrief der Gruppe «Abu Hafs al-Masri». Ist er echt oder das Werk von Angebern? Sowohl Islamisten als auch die ETA kommen für die Anschläge in Frage.

Blick, Zürich, Samstag, 13. März 2004

Die al-Qaida ist in Spanien präsent

Von **Nicolas Richter**

Der Terrorpilot Mohammed Atta und sein Logistiker Ramzi Bin al-Shibh trafen sich im Sommer 2001 ein letztes Mal, bevor die Anschläge vom 11. September ihren Lauf nahmen. Für ihre konspirative Zusammenkunft wählten sie damals Spanien aus. Atta, der in den USA die Todesflüge vorbereitete, kam aus Miami. Er landete in Madrid und fuhr ins südkatalanische Tarragona. An jenem 9. Juli stieg Bin al-Shibh in Hamburg ins Flugzeug, sein Charterflug landete in Reus, ebenfalls in der Region Tarragona. In dem Ort Cambrils nahm Bin al-Shibh ein Hotelzimmer, Atta quartierte sich in der Stadt Tarragona ein. Beide Orte liegen 15 Autominuten auseinander. Es gilt als sicher, dass die beiden Männer sich in jenen Tagen getroffen haben, um die letzten Details ihres mörderischen Vorhabens zu besprechen.

Dass sie sich in Spanien trafen, war kein Zufall, denn dort gab es ein Netzwerk aktiver Islamisten. Spanien war eine Basis für al-Qaida: Nicht als Ziel von Anschlägen, sondern als so genannter Rückzugsraum, um Unterstützer zu rekrutieren, Geld zu sammeln und neue Aktionen zu planen.

Immer wieder Spuren nach Spanien

Spuren führten immer wieder auf die Iberische Halbinsel. Ende des Jahres 2000 beispielsweise wurde in Frankfurt eine Terroristenzelle ausgehoben, die einen Anschlag in Strassburg plante. Der mutmassliche Anführer, Mohammed Bensakhria alias «Meliani», konnte fliehen. Später tauchte er in Spanien wieder auf, wo er von Ermittlern festgenommen und schliesslich an Frankreich ausgeliefert wurde.

Zerschlagen wurde auch eine Gruppe um den gebürtigen Syrer Imad Eddin Barakat Jarkas, genannt «Abu Dahdah». Er galt bis zu seiner Festnahme im Herbst 2001 als Chef des spanischen Ablegers der al-Qaida. Eines der Mitglieder dieser Gruppe hatte die Türme des World Trade Center aus so vielen Perspektiven gefilmt, dass das Band den Ermittlern vorkam wie ein Dokument zur Planung von Anschlägen.

Der spanische Ermittlungsrichter Balthasar Garzón beschloss im Herbst vergangenen Jahres, sowohl Al-Qaida-Chef Osama Bin Laden als auch Abu Dahdah und knapp zehn weitere Männer wegen Mordes im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11. September 2001 anzuklagen. 35 weitere Männer will Garzón wegen Mitgliedschaft in oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung vor Gericht stellen.

Angesichts des harten Vorgehens der spanischen Justiz gegen Islamisten und der US-freundlichen Haltung von Premier Aznar im Irak-Konflikt ist jedenfalls nicht auszuschliessen, dass muslimische Terroristen ihren ehemaligen Ruheraum Spanien nun auch zum Ziel von Anschlägen machen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. März 2004

Saudi-Arabien Al-Kaida schlug zu: 22 Tote

Ein Helikopter des Befreiungskommandos schwebt über einem Hausdach in der Wohnanlage «Oasis» und lädt Soldaten ab.

CHOBAR (Saudi-Arabien). Das Geiseldrama dauerte schon 25 Stunden, als die Spezialtruppen zum Sturmangriff ansetzten.

Die Befreiungsaktion am Sonntagmorgen endete in einem Blutbad. 22 Geiseln starben, 41 wurden befreit.

Das vierköpfige Al-Kaida-Kommando ging äusserst brutal vor. Schon beim Überfall auf die Wohnanlage «Oasis», in der ausländische Mitarbeiter von Ölfirmen lebten, töteten die Terroristen zehn Menschen. Die Muslime liessen sie frei. Als sie begannen, Geiseln hinzurichten, griffen die Sicherheitskräfte an. Der Anführer des Kommandos wurde verhaftet. Drei Terroristen konnten flüchten.

Saudi-Arabien steht unter Schock. Öl ist die wichtigste Einnahmequelle. Jetzt fürchtet das Land, ausländischen Firmen könnten ihre Investitionen überdenken.

Blick, Zürich, Dienstag, 1. Juni 2004

Die ETA und ihre schwersten Terroranschläge

1959: Euskadi Ta Askatasuna (Baskenland und Freiheit) wird unter der Diktatur von General Francisco Franco gegründet und kämpft für die Selbstbestimmung der Basken.

1968: Erstes ETA-Attentat. Opfer ist der Polizeichef der baskischen Stadt San Sebastián, Melitón Manzanas.

1973: Francos Ministerpräsident Luis Carrero Blanco wird in seinem Auto von ETA-Mitgliedern in die Luft gesprengt.

1980: Das Jahr mit der schwersten Gewalt der ETA. Trotz der Rückkehr Spaniens zur Demokratie tötet sie fast 100 Menschen.

Juli 1986: 12 Angehörige der Polizeitruppe Guardia Civil werden in Madrid getötet.

Juni 1987: Beim bis dahin schwersten Anschlag werden 21 Kunden eines Supermarktes in Barcelona getötet. Die ETA entschuldigt sich später für diesen «Fehler».

April 1995: Der konservative Oppositionsführer und heutige Ministerpräsident José María Aznar überlebt ein Attentat dank der Panzerung seines Wagens.

August 1995: Die Polizei durchkreuzt Pläne der ETA, König Juan Carlos zu ermorden.

Juli 1997: Der baskische Kommunalpolitiker Miguel Ángel Blanco wird entführt und ermordet.

September 1998: Die ETA verkündet einen Waffenstillstand.

Juni 1999: Die Regierung gibt Verhandlungen mit der ETA bekannt.

November 1999: Die ETA verkündet das Ende des Waffenstillstands.

Februar 2001: Bei der Explosion einer Autobombe in San Sebastián werden 2 Menschen getötet.

Mai 2002: Stunden vor dem Halbfinale der Champions League explodiert in der Nähe des Fussballstadions in Madrid eine Bombe. 17 Menschen werden verletzt.

Dezember 2003: Die französische Polizei nimmt mit Ibon Fernández Iradia einen mutmasslichen ETA-Kommandeur fest, der ein Jahr zuvor aus französischem Gewahrsam geflohen war.

18. Februar 2004: Die ETA verkündet für Katalonien einen Waffenstillstand.

29. Februar 2004: Die spanische Polizei fängt einen Kleinlastwagen mit 500 Kilo Sprengstoff ab und verhindert in Madrid ein mögliches Massaker. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. März 2004

Ein Gemetzel, das Spanien schockiert

13 Bomben, in Rucksäcken oder Reisetaschen versteckt, sollten im Zugverkehr von Madrid möglichst viele Menschen töten. War das Massaker ein Werk der ETA – oder der al-Qaida?

Von **Peter Burghardt, Madrid**

Es war ein kühler Morgen, als Terror und Tod mit der Vorortbahn nach Madrid kamen. Am Hauptbahnhof Atocha im südlichen Zentrum der spanischen Hauptstadt sollte kurz nach halb acht einer der Züge eintreffen, der die ersten Pendler aus Guadalajara und Alcalá de Henares im Nordosten der Metropole zur Arbeit bringt.

Hinter der Jugendstilfassade herrschte bereits routinierter Betrieb, obwohl viele Spanier ihre Büros normalerweise erst später betreten. An den Kiosken lagen die frischen Tageszeitungen auf, sie beschäftigten sich wie seit Wochen vor allem mit zweierlei: mit den Versprechen der Politiker vor den am Sonntag stattfindenden Parlamentswahlen und mit dem Champions-League-Spiel zwischen Real Madrid und dem FC Bayern München, das am Vorabend Millionen Fussballfreunde aus aller Welt in seinen Bann gezogen hatte.

Niemand ahnte, welch zerstörerische Fracht sich in mehreren Waggons dieser Linie 2 befand. Offenbar waren mehrere Täter nach sieben Uhr an verschiedenen Stellen in den Zug gestiegen, waren ein Stück mitgefahren und hatten dann harmlos wirkende Rucksäcke oder Reisetaschen einfach liegen lassen. Möglicherweise waren es aber auch nur zwei Terroristen, die im Vorortbahnhof von Alcalá de Henares nacheinander in verschiedene Züge stiegen, die in die Innenstadt fuhren. Sie liessen dort womöglich die Rucksäcke mit Sprengsätzen zurück und stiegen wieder aus.

Nichts als Chaos

Die Wirkung ihrer Taten war verheerend. Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Atocha explodierte der Sprengstoff nahezu gleichzeitig, mit tödlicher Präzision auf drei Stellen des Zuges verteilt. Dutzende Menschen starben. Eine ältere Dame, die im Zug mitfuhr, erzählt später, sie habe während der Fahrt Musik gehört. Dann plötzlich habe es «Bhamm!!» gemacht, sagt die Dame, wirft dazu die Hände in die Luft und reisst die Augen weit auf. Eine junge Frau berichtet unter Tränen, plötzlich hätten überall Leichen gelegen. «Alle Leute waren geschockt, es war schrecklich, furchtbar», sagt sie und bricht dann ab.

In den ersten Minuten nach den Explosionen herrschte nichts als Chaos. Überlebende Passagiere irrten mit blutverschmierten Gesichtern neben den Gleisen umher. Der rot-weisse Zug war an drei Stellen aufgerissen, die Stahldecke mehrere Meter lang wie der Deckel einer Konservenbüchse nach oben gebogen. Einige Leichen lagen einfach nur im Schotter herum, andere waren im Zug unter all dem Schrott und all der Verwüstung kaum zu entdecken.

Notdürftig richteten die Hilfsorganisationen in einer nahe gelegenen Halle ein Lager für die Verletzten ein. Jeder musste helfen. Passagiere trugen ihre blutenden Mitreisenden von der Unglücksstelle fort. Andere blieben bei den Verletzten, hielten die Infusionsflaschen, pressten ihnen Sauerstoffmasken aufs Gesicht. Die Behörden riefen die Bevölkerung zu Blutspenden auf. In der ganzen Stadt waren die Sirenen der Rettungsfahrzeuge zu hören, der Berufsverkehr kam in weiten Teilen der Hauptstadt zum Erliegen.

Dass die Täter als eines ihrer Ziele auch den Bahnhof Atocha auswählten, kann man nur als Ausdruck besonderer Infamie bezeichnen: Sie wollten offensichtlich möglichst viele Menschen treffen. Denn Atocha ist der zentrale Eisenbahnknotenpunkt der spanischen Hauptstadt, an dem jeden Tag Hunderttausende ankommen.

Bis kurz vor acht Uhr detonierten dann – anscheinend nach dem gleichen tückischen System – weitere Bomben an den Haltestellen El Pozo und Santa Eugenia im Süden und Südosten von Madrid. In El Pozo wirkten die Bomben doppelt verheerend, weil der Zug, den sie zerfetzten, zwei Stockwerke hatte. «Alles flog durch die Luft», berichtete ein Augenzeuge.

Unglaubliche Perfidie

Nur stückweise offenbarte sich das ganze Ausmass der Katastrophe. Am frühen Morgen war zunächst von 15 Toten die Rede. Später stieg die Zahl auf 62, dann auf 138, und am Abend hatte sie 180 überschritten. Mehr als 1200 zum Teil schwer Verletzte forderten die Attentate. Insgesamt, so sagt später der spanische Innenminister Angel Acebes, seien 13 Sprengkörper deponiert worden. 10 seien explodiert. Drei weitere Rucksäcke habe die Polizei kontrolliert gesprengt. Ihr Zünder sei auf eine spätere Zeit programmiert gewesen, um Helfer und Polizisten, die an die Unglücksorte eilten, zu treffen.

Der erste Verdacht richtete sich sofort gegen diejenigen, die seit Jahrzehnten unter drei Buchstaben Angst und Schrecken verbreiten: ETA. Am deutlichsten formulierte nur wenige Stunden nach den Attentaten die spanische Aussenministerin Ana Palacio den Verdacht der Regierung. «Alle Informationen sprechen dafür», sagt Palacio, ohne diese Informationen jedoch weiter auszuführen. «Wir wussten, dass sie einen grossen Anschlag planen.» Und auch ein baskischer Abgeordneter des spanischen Parlaments fügte sich in das scheinbar Eindeutige: «Diese Leute sind Monster, sie wollen die ganze Gesellschaft erpressen.»

Indizien gegen die ETA

Für die Version, dass die baskische Untergrundorganisation hinter dem Terror steckt, spricht die Tatsache, dass kurz vor Weihnachten eine ETA-Gruppe festgenommen worden war, weil sie ein Attentat in einem anderen Bahnhof von Madrid geplant haben soll. Und vor zwei Wochen wurde eine Gruppe verhaftet, die 500 Kilo Sprengstoff besass. Hinzu kommt, dass der bei der Anschlagsserie in Madrid verwendete Sprengstoff nach Angaben des Innenministeriums vom selben Typ ist, wie ihn die baskische Untergrundgruppe in der Vergangenheit immer wieder verwendet hat.

Die ETA war während der Diktatur Francos (1939–1975) gegründet worden und hatte damals einigen Rückhalt in der Bevölkerung. Doch sie mordete weiter, als das Baskenland nach der Rückkehr zur Demokratie 1979 ein umfangreiches Autonomiestatut bekam, weit reichender als beispielsweise das des Freistaates Bayern. Seit dem ersten tödlichen Attentat 1968 brachten ETA-Aktivisten mehr als 800 Menschen um, vor allem Politiker, Polizisten und Militärs, aber auch Intellektuelle, die ihren Wahnsinn nicht teilen wollten. Ihre Methode waren Nackenschüsse und Autobomben, dazu kamen Entführungen und Erpressungen.

Aber das? Ein Anschlag gegen Arbeiter in einem Vorortzug? Zwar gab es immer wieder Drohungen, die Aktionen zu verschärfen – je mehr Tote, so ein ehemaliger ETA-Befehlshaber, desto besser seien bei Verhandlungen mit der Regierung die Argumente. In der Praxis gab es auch immer wieder vereinzelte Opfer, die nicht direkt ins Visier genommen worden waren, doch nie in diesem Ausmass. Gewöhnlich warnen die ETA-Kommandos mit anonymen Anrufen die Polizei, die dann einige Minuten Zeit hat, die Umgebung zu räumen. Diesmal dagegen gab es dem Vernehmen nach keinen einzigen Hinweis.

Plötzlich wuchsen die Zweifel. Und auf einmal fiel ein Name, der nicht nur Spanien bekannt ist, sondern spätestens seit dem Attentat vom 11. September 2001 der ganzen Welt: al-Qaida. Trugen diese schrecklichen Anschläge die Handschrift der mordenden frommen Krieger Allahs, die ihren Krieg gegen die übrige Welt inzwischen auf fast allen Kontinenten führen? Haben die islamistischen Fundamentalisten eine weitere Front in Europa eröffnet?

Die Experten waren sich am Tag des blutigen Anschlags nicht sicher. Aus Sicht des Terrornetzwerks al-Qaida, das inzwischen in viele regionale Gruppen aufgefächert ist, die allenfalls lose Kontakte zueinander haben, bot sich Spanien sehr wohl als Adressat des Terrors an. Spanien hatte schliesslich ziemlich genau vor einem Jahr an der Seite der Amerikaner im Irak gekämpft, und Osama Bin Laden hatte den US-Verbündeten Grossbritannien, Australien, Polen, Japan, Italien und auch Spanien mehrmals mit Anschlägen gedroht.

Die Marke al-Qaidas

Hinzu kam, dass die Bomben im Minutenabstand gezündet wurden. Fast simultane Sprengstoffangriffe gehören zum kleinen Einmaleins der Al-Qaida-Terroristen. Ähnlich lief es bei vielen Anschlägen ab, die den Gotteskriegern zugerechnet werden.

Der Erste, der am Donnerstag von al-Qaida als Drahtzieher der Anschläge sprach, war ein Mann, der sich bei der ETA auskennt wie kaum ein anderer. Arnaldo Otegi war einst selbst im Untergrund tätig und führt nun den politischen Teil der radikalen Separatisten im Baskenland. Er leitete die ETA-nahe Partei Batasuna, die nach einem gemeinsamen Antrag der grossen Parteien im spanischen Parlament und Recherchen des Richters Baltasar Garzon 2002 verboten worden war. Nach diesem politischen Vorstoss des Rechtsstaates gingen die Aktionen der ETA auffällig zurück. Otegi also erklärte, eine Beteiligung der ETA sei «nicht einmal eine Hypothese». In seiner wie üblich zynischen und kryptischen Wortwahl steckt dahinter «eine Operation von Sektoren des arabischen Widerstandes».

ETA oder al-Qaida – derlei Erwägungen über die Täter sind nicht unbelastet von politischem Kalkül. Denn es macht womöglich für die Parlamentswahl am Sonntag durchaus einen Unterschied, ob das Land diese Katastrophe auf das Konto baskischer oder arabischer Terroristen buchen muss. Waren es Kommandos der ETA, gegen die José Maria Aznar und seine Regierung seit Jahren massiv vorgegangen sind, so könnte die Schreckenstat bei vielen Wählern die Abscheu vor den Separatisten im Norden schlagartig verstärken und der regierenden Volkspartei nutzen.

Sind hingegen Fanatiker der al-Qaida als Urheber anzusehen, so müsste man die Tat als einen Akt der Vergeltung für die Beteiligung Spaniens am Irak-Krieg auf Seiten der Amerikaner interpretieren – und das könnte der Volkspartei eher schaden, da die Mehrheit der Spanier das Kriegsabenteuer am Golf nachdrücklich missbilligt hat.

Oder war die Verdächtigung der al-Qaida am Ende vielleicht nur ein Ablenkungsmanöver – nach einem Gemetzel, das nicht nur Spanien schockiert, sondern selbst in extremistischen Kreisen des Baskenlandes Abscheu auslösen dürfte? Ein Experte der spanischen Polizei versicherte, die Wahrscheinlichkeit liege «bei 90 Prozent», dass die ETA dafür verantwortlich sei. Auch Innenminister Angel Acebes sagte später, trotz der «Gerüchte» deute alles auf die ETA. Deren «Karawane des Todes» sei seit dem Ende des Waffenstillstands im Jahr 2000 immer wieder an ähnlichen Versuchen gehindert worden. «Diesmal», so Acebes, «hat die ETA ihr Ziel erreicht.»

Politisches Kalkül

Der Innenminister hatte bei seiner kurzen Pressekonferenz vor der mit einem Trauerflor versehenen spanischen Fahne freilich auch eine Erklärung für das grausame Geschehen zur Hand, die sehr wie politische Schönfärberei anmutete. Die Brutalität des Anschlags sei eine Art Indiz für die schlechte Lage der ETA. Die internationale Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden habe Wirkung gezeigt. Und die spanische Regierung sei mit ihrer Art, die ETA zu bekämpfen, «auf dem richtigen Weg». Ein Attentat also als letzte Zuckung einer in Agonie verfallenen Terrororganisation?

Von Wahlkampf ist jetzt erst einmal keine Rede mehr. Gegen Mittag erklärte Aznars mutmasslicher Nachfolger Mariano Rajoy, dass die Kampagne der regierenden Volkspartei (PP) vorbei sei. «Ein zielloses Attentat, schrecklich, schrecklich». Man müsse jetzt «die Kräfte vereinen». Dies seien «Stunden des Schreckens und der Wut, aber auch der Stärke, Entschlossenheit und Überzeugung. Sie fordern alle Spanier heraus, doch wir werden uns nicht beugen. Sie werden nicht ohne Strafe bleiben und werden nichts erreichen. Spanien wird mit dem mörderischen Geschwür des Terrorismus Schluss machen.»

Für heute Freitag sind in ganz Spanien Massendemonstrationen angekündigt. Von Fussball und Wahlkampf spricht niemand mehr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. März 2004

Der «11. September» Spaniens

Beim bisher blutigsten Attentat in einem westeuropäischen Land seit Lockerbie sind in Spanien über 190 Menschen ums Leben gekommen. Möglicherweise ist das Terrornetzwerk al-Qaida Urheber der Bombenanschläge.

Madrid. – Rund 1250 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt, als am Donnerstagmorgen fast gleichzeitig in vier Zügen zehn Bomben explodierten. Insgesamt, so teilte Innenminister Ángel Acebes mit, seien dreizehn Sprengkörper in Rucksäcken in den Vorortszügen deponiert worden. Drei weitere Rucksäcke mit Sprengsätzen konnte die Polizei nach den Anschlägen entschärfen. Die Zünder waren auf eine spätere Zeit programmiert, um Helfer und Polizisten an den Unglücksorten zu treffen. Das bisher schwerste Attentat in Westeuropa wurde 1988 über Lockerbie verübt, wo ein Pan-Am-Jumbo zum Absturz gebracht wurde und 259 Menschen umkamen.

Bekennerschreiben in London

Am Donnerstagabend meldete die in London erscheinende arabischsprachige Zeitung «al-Quds al-Arabi», sie habe ein mögliches Bekennerschreiben von al-Qaida erhalten. Im Text heisse es: «Wir haben erfolgreich das Herz des Kreuzfahrer-Europas infiltriert und einen der Stützpunkte der Kreuzfahrerallianz getroffen.» Die Anschläge wurden als «Operation Todeszüge» bezeichnet. Spanien gehörte zu den engsten Verbündeten der Vereinigten Staaten im Irak-Krieg.

Auch die spanische Regierung schloss am späten Abend nicht mehr aus, dass islamistische Terroristen hinter den blutigen Anschlägen stecken. In der Kleinstadt Alcalá de Henares östlich von Madrid war bereits im Laufe des Tages ein gestohlener Lieferwagen entdeckt worden, in welchem sieben Zünder und ein Tonband mit Koranversen in arabischer Sprache gefunden wurden. Dies teilte Innenminister Acebes mit. Noch unmittelbar nach dem Attentat hatte Acebes die verbotene baskische Untergrundorganisation ETA verantwortlich gemacht. Doch beim politischen Arm der Separatistenorganisation zweifelte man sofort an der These. Arnaldo Otegi, der Vorsitzende der verbotenen baskischen Partei Herri Batasuna, sagte, die ETA habe in der Vergangenheit jeweils telefonisch vor Anschlägen gewarnt; beim Attentat auf die Züge war jedoch keine solche Warnung eingegangen. Otegi verwies zudem auf die hohe Opferzahl. Der bislang schwerste Anschlag der ETA hatte 1987 in Barcelona 21 Menschen das Leben gekostet. *(AP/SDA/bur)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. März 2004

Spinner bezeichnet, oder sie werden gar geharmt, werden verfolgt, schwer verunglimpft und verleumdet, und letztendlich wird ihnen noch nach dem Leben getrachtet. Das wird sich wohl auch in Zukunft nicht ändern. Wenn ich an die Selbstmorde der Kinder denke, dann muss man sich darüber

Schweden, ein Eldorado für Neonazis

In Schweden sind die Gesetze zur Verbreitung von Nazi-Gedankengut lockerer als sonstwo in Europa.

Von **Gerhard Fischer, Stockholm**

Beharrlich berichten die schwedischen Medien, dass der Verdächtige, den die Polizei am Dienstagabend verhaftet hat, enge Kontakte zu Rechtsextremen habe. Die Polizei hat das bisher zwar nicht bestätigt; aber trotzdem ist in Schweden eine heftige Diskussion über die hiesige Neonazi-Szene in Gang geraten. Es ist ein ausgesprochen brutales Milieu.

Neonazis haben vor vier Jahren zwei Polizisten und einen Gewerkschaftsfunktionär ermordet. Letzterer hatte in einem Betrieb einen Neonazi enttarnt und musste dafür sterben. Darüber hinaus kam ein Journalist, der in rechtsextremen Kreisen recherchierte, nur knapp mit dem Leben davon. In seinem Auto ging eine Bombe hoch. Der Reporter und sein achtjähriger Sohn wurden schwer verletzt. Durch die schwedische Gesellschaft ging damals ein Aufschrei; das Volk demonstrierte, und die Politiker hielten kluge Reden.

Werbung über Musik

Die vier grössten Tageszeitungen veröffentlichten die Lebensläufe und Fotos von 62 bekannten schwedischen Neonazis. Aber bald ebbte die Diskussion wieder ab, und die Auseinandersetzung mit den Gründen dieser Brutalität verlief im Sand. Unsere Gesellschaft hat sich nicht entschieden, wie sie mit den Neonazis umgehen soll, sagte einmal ein schwedischer Neonazi-Aussteiger in einem Gespräch.

Der Mann schätzte die Zahl der aktiven Neonazis in Schweden auf 700 bis 800. Darüber hinaus gebe es 2000 weitere, die zu diesem Dunstkreis zählen würden. «Ich glaube, dass in jedem Dorf Schwedens Menschen sitzen, die mit der Bewegung sympathisieren, die das Ganze verfolgen durch das Marketing, im Internet, über die White-Power-Musik oder was auch immer. Schweden ist das Verbreitungszentrum Nummer eins in Sachen Nazi-Rock, der Verkaufserlös der via Internet vertriebenen Produkte bringt der Szene Millionen ein. Neonazis wählen bewusst den Weg über die Musik, um junge Leute anzuwerben. In Schweden sind die Gesetze zur Verbreitung von Nazi-Gedankengut lockerer als sonstwo in Europa. Vor Jahren wurde dort Hitlers «Mein Kampf» herausgegeben.

Die Gründe, weswegen vor allem junge Menschen in diese Szene einsteigen, sind zunächst die gleichen wie anderswo auch: Probleme im Elternhaus, Arbeitslosigkeit und Aussichtslosigkeit.

Aber auch der Umgang der Gesellschaft mit der Vergangenheit ist dafür verantwortlich. Schweden, das im Zweiten Weltkrieg neutral war, aber Geschäfte mit den Nazis machte, hat diese Zeit nie aufgearbeitet, sondern immer totgeschwiegen. Das rächt sich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. September 2003

Neonazis planten Attentat auf SPD-Politiker

MÜNCHEN (D). Die Polizei zerschlug die Neonazi-Bande im richtigen Moment. Sie bereitete gerade ein Attentat auf einen SPD-Spitzenpolitiker vor.

Der Coup machte letzte Woche weltweit Schlagzeilen, auch im BLICK. Die Polizei liess eine Bande von Neonazis hochgehen, die eine Reihe von Anschlägen auf Synagogen und Moscheen geplant hatte. **Dafür hatte sie bereits 14 Kilo Sprengstoff gebunkert, darunter 1,7 Kilo hochexplosives TNT.** Acht Personen sitzen seither in U-Haft.

Mittlerweile hat die Polizei auch die Dokumente ausgewertet, die sie bei der Bande fand. Und deren Inhalt ist brisant. Die Rechtsextremisten hatten auch einen SPD-Spitzenpolitiker im Visier: Franz Maget, der am nächsten Sonntag bei den bayerischen Landtagswahlen gegen Ministerpräsident Edmund Stoiber antritt.

Das braune Gesindel hatte bereits damit begonnen, Maget auszuspionieren. Adressen und Informationen über sein Leben seien bereits beschafft worden, teilte gestern Bundesinnenminister Otto Schily mit. Offenbar seien auch schon Personen ausgeschickt worden, um Maget auf Schritt und Tritt zu folgen.

Der SPD-Spitzenpolitiker steht inzwischen unter Personenschutz der Polizei.

Blick, Zürich, Dienstag, 16. September 2003

Pädoring Hunderte Kinder gequält, getötet, verscharrt

SYDNEY (Australien). Skrupellose Pädophile haben auf der Ferieninsel Bali hunderte von Kindern verschleppt, missbraucht – und getötet.

Allein in der Umgebung der nördlichen Ortschaft Karangasem werden 80 Kinder vermisst, berichtete «The Australian» gestern.

«Man hat uns gesagt, dass sie **von einem Mann in sexueller Ekstase getötet** – und anschliessend in einem Keller verscharrt wurden», zitiert die Zeitung einen Informanten. Und weiter: «In Karangasem wurde ein Kind direkt aus seinem Bett entführt – zwei weitere auf dem Schulweg.»

Alarm geschlagen hat die australische Kinderschutzorganisation «Child Wise». Gemäss ihren Informationen treibt auf der Ferieninsel ein internationaler Pädophilenring sein Unwesen. **Australier, Europäer und Amerikaner seien in den Skandal verwickelt.** Ein australischer Ex-Diplomat konnte verhaftet werden. Ihm wird vorgeworfen, sich an zwei kleinen Buben massiv vergangen zu haben.

«Child Wise» berichtet auch von Fällen, wo die Eltern der Kinder durch Geld zum Schweigen gebracht wurden. «Es ist Geld geflossen, damit es zu keiner Untersuchung kam», steht im «Child Wise»-Bericht.

Regierungsunabhängige Organisationen haben die Vorfälle mittlerweile Interpol gemeldet. Und auch die amerikanischen Sicherheitsbehörden sollen sich – so «The Australian» – eingeschaltet haben.

Luh Ketut Suryani vom balinesischen Komitee gegen sexuellen Missbrauch: «Die Behörden müssen **der Sache jetzt ein für alle Mal auf den Grund gehen.»**

Blick, Zürich, Dienstag, 17. Februar 2004

nicht wundern. Schon heute bringen sich ja immer mehr Kinder um, wobei oft sowohl die Eltern wie aber auch die Pädagogen die Schuld daran tragen. Von den Eltern werden die Kinder misshandelt oder missachtet, auf sich allein gestellt und ihrem Schicksal überlassen, wodurch sie Drogen und der Kriminalität verfallen – wenn sie nicht gar von den Eltern selbst direkt dazu getrieben werden. Die Eltern stehen ihren Kindern nicht bei, weder mit Rat noch mit Tat, lassen sie verwahrlosen, entziehen ihnen die Liebe und behandeln sie wie den letzten Dreck. Lieber gehen die Eltern arbeiten, um viel Geld zu verdienen und ein flottes Leben führen zu können, anstatt sich um die Kinder zu kümmern, sie zu erziehen und ihnen Schutz und Liebe sowie Geborgenheit zu geben. Und viele Pädagogen, die nebst den Eltern den Kindern auch eine gewisse Erziehung angedeihen lassen sollten, versagen ebenso kläglich, weil auch sie nur am Geld jedoch nicht am Wohl der Kinder interessiert sind. Gleichermassen gilt das auch für viele Pfarrherren und Pfarrfrauen. Und – es sei die Schande offen gesagt – oft werden Kinder von Vater und Mutter sowie von Pädagogen und Pfarrherren und Pfarrfrauen sexuell missbraucht. All das aber geschieht nicht erst dann, wenn die Kinder älter sind, sondern bereits schon in der Kleinkinderzeit. Schon in frühen Jahren wird ihnen alle Liebe und Obhut sowie Geborgenheit entzogen, wodurch sie kein Selbstwertgefühl und keine eigene Wertschätzung aufbauen und kein Vertrauen zu einer wertvollen Bezugsperson schaffen können. So werden die Kinder völlig führungslos und hilflos, wodurch sie in Drogen und Alkohol, in Kriminalität und Prostitution sowie in Gedanken- und Gefühlskälte abdriften, den Sinn des Lebens nicht erkennen und nicht erfassen, des Lebens überdrüssig werden, in Verzweiflung verfallen und letztlich selbst ihrem Leben ein Ende bereiten. Dabei sind die fehlbaren Eltern, Pädagogen und Pfarrkräfte usw. völlig blind gegenüber den Signalen der Kinder, die auf deren innere

Mehr als 500 Sex-Priester entlassen

Der Skandal um pädophile Priester in Amerika nimmt dramatische Ausmasse an.

Washington. – Allein im laufenden Jahr sind bereits 218 amerikanische Sex-Priester entlassen worden. Mehr als 350 mussten die Kirche bereits vor dem Jahr 2002 verlassen. Dies haben Umfragen der «Washington Post» ergeben.

Mindestens 850 Priester sein seit den frühen 60er-Jahren des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger beschuldigt worden. Über 350 habe die Kirche bereits vor dem Jahr 2002 entlassen, schreibt das Blatt. Somit mussten bis heute über 500 Pfarrer ihre Soutanen abgeben.

Nach Angaben der «Washington Post» spiegeln die Zahlen erstmals das volle Ausmass des Skandals wider, der die katholische Kirche erschüttert. Die Zeitung kontaktierte nach eigenen Angaben alle katholischen Diözesen in den USA. 96 davon antworteten, 82 nicht. In letzteren Fällen stützt das Blatt seine Erkenntnisse auf andere Zeitungen, kirchliche Publikationen und Webseiten der Diözesen.

Gemäss Schätzungen von Anwälten soll die katholische Kirche inzwischen rund eine Milliarde Dollar an Entschädigungen gezahlt haben.

300 Klagen hängig

Auch die Nachrichtenagentur AP hat landesweite Untersuchungen veröffentlich, die ein beängstigendes Bild zeigen. Demnach sind zurzeit weitere 300 Zivilklagen gegen Geistliche wegen sexuellen Missbrauchs anhängig.

Skandale um den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Geistliche erschüttern seit Jahresbeginn die katholische Kirche in den USA, nachdem der Fall eines pädophilen Priesters in Boston im Staat Massachusetts bekannt geworden war. Für einen so kurzen Zeitraum sei die Zahl von 300 Klagen wirklich dramatisch, meinten befragte Anwälte. Nach ihren Angaben gibt es aber noch mehrere Hundert weitere Fälle, die unter der Hand zwischen der Kirche und den Opfern geregelt werden.

Papst Johannes Paul II. zitierte wegen der Sexskandale die amerikanischen Kardinäle im April zu einem Krisentreffen nach Rom. Die Kirchenführung in den USA war in die Kritik geraten, pädophile Verfehlungen von Priestern vertuscht zu haben.

Skandale um Sex-Priester erschüttern auch in Australien die katholische Kirche. Jetzt hat sie reagiert: Mit Anzeigen in den grössten Zeitungen des Landes bat sie am Samstag um Entschuldigung für den sexuellen Missbrauch durch Geistliche. «Wir entschuldigen uns aufrichtig und uneingeschränkt bei allen Opfern des Missbrauchs», hiess es in den Anzeigen. Auch Telefonnummern wurden angegeben, bei denen sich Betroffene beschweren können. Opferverbände kritisierten aber, dass nur die Nummern katholischer Einrichtungen angegeben sind und nicht die unabhängiger Stellen. *(SDA/DPA/AP)*

13-Jährige missbraucht

Santa Rosa. – Ein katholischer Pfarrer ist am Freitag wegen sexueller Belästigung einer Minderjährigen von einem US-Gericht zu sieben Jahre Gefängnis verurteilt worden.

Der 58-Jährige muss sich ausserdem als Sexualstraftäter registrieren lassen. Er wurde für schuldig befunden, im Jahr 1981 ein 13-jähriges Mädchen in einem Pfarrhaus sexuell belästigt zu haben. Der Mann wurde mittlerweile von seinem Priesteramt entbunden. Das damalige Opfer hatte in dem Verfahren verlangt, den Mann zur gesetzlichen Höchststrafe von 14 Jahren zu verurteilen. Im gleichen Strafprozess vor einem Gericht in Kalifornien wurde der Priester von dem Vorwurf freigesprochen, 1977 eine 14-Jährige vergewaltigt zu haben.

Skandale um den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Geistliche erschüttern seit Monaten die katholische Kirche in den USA. Papst Johannes Paul II. zitierte aus diesem Grund die amerikanischen Kardinäle im April zu einem Krisentreffen nach Rom. Der Kirchenführung in den USA wird vorgeworfen, pädophile Verfehlungen vertuscht zu haben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Juni 2002

Not und Hölle hinweisen. Und – auch hier sei die Schande gesagt – auch viele professionelle Psychologen und Psychiater fallen in den gleichen Rahmen wie viele Eltern, Pädagogen, Pfarrherren und Pfarrfrauen. Alle wollen sie supergescheit sein, wobei sie aber in Wahrheit nur dumm und grössenwahnsinnig sind und von der Kinderpsyche und der Psyche des Menschen nur sehr wenig oder überhaupt nichts verstehen.

Quetzal

449. Bezüglich der Propheten war es tatsächlich schon seit alters her so und wird auch noch sehr lange so bleiben.
450. Und was du in bezug der Kinder und der Erziehenden sagst, ist leider traurige Wirklichkeit, die sich in kommender Zeit noch sehr verschlimmern wird.

Billy Vor geraumer Zeit zur Tag- und Nachtgleiche, als ich mit dir die gigantische Flutwelle beim Amazonas beobachten konnte, die vom Meer und vom Amazonasdelta her sich Hunderte von Kilometern den Strom hinaufwälzte, da hast du mir erklärt, dass dieses Phänomen sich jedesmal ereigne, wenn die Sonne und der Mond eine wichtige bestimmte Position einnehmen. Leider ist mir entfallen, was du diesbezüglich erklärt hast.

Quetzal

451. Die Amazonas-Flutwelle kommt immer dann zustande, wenn sich die Sonne, die Erde und der Mond auf einer Achse resp. Linie befinden.
452. Die auf die Erde resp. die Wasser des Meeres wirkenden Kräfte der Sonne und des Mondes, die beidseitig der Erde einander gegenüberstehen, führen bei der Flut des Meeres zur Flutwelle, die sich im Amazonasdelta bildet und mit grosser Gewalt unaufhaltsam den Strom hinaufrollt, wobei sie oft sehr grossen Schaden anrichtet.

Billy Das war die Erklärung. Die Sonne hat auf das Erdklima und auf die Gezeiten der Meere und auf alle Lebensformen einen viel grösseren Einfluss, als die Wissenschaftler bisher noch annehmen. Auch in bezug der Aktivitätszyklen der Sonne wissen die Wissenschaftler noch immer nicht, dass nicht nur ein Zyklus von 11 Jahren, sondern mehrere gegeben sind, eben noch einer der 22 und ein dritter der 88 Jahre dauert, wie aber auch noch weitere drei, die in Jahrhunderten und Jahrtausenden zu berechnen sind, wie schon Sfath sagte. Doch wenn wir beim Erdklima usw. sind: Aus US-Amerika habe ich eine Anfrage erhalten, wann in Florida und New Orleans ungewöhnliche Hurrikans zu erwarten seien. Einige Leute wollen ihr Domizil wechseln und wissen, wieviel Zeit sie für den Umzug haben.

Quetzal

453. Ausnahmsweise will ich eine Antwort geben, weil ich es vernünftig finde, wenn ein Wohnortwechsel aus zwei gefährdeten Gebieten vorgenommen wird.
454. Unsere Vorausschau weist auf, dass Florida am 24. August 1992 von einem Hurrikan in Mitleidenschaft gezogen und ungeheurer Schaden angerichtet wird.
455. Auch eine Anzahl Menschenleben werden zu beklagen sein an den zwei Tagen, an denen der Sturm wütet.
456. Es handelt sich dann um eine Katastrophe, wie sie meines Wissens in der neueren Zeit in Florida noch nie stattgefunden hat.
457. Nach unseren Berechnungen wird der Hurrikan täglich an die 230 Millionen Tonnen Wasserdampf aus dem Meer abziehen und sintflutartige Regenstürme niedergehen lassen.
458. Die Geschwindigkeit des Sturmes haben wir mit annähernd 300 Stundenkilometern berechnet.
459. Ähnliches wird im Jahre 1998 New Orleans drohen, doch wird der gewaltige Sturm, der als

Chronik 1992, Dortmund, Montag, 24. August 1992

Ein Blick auf die Stadt Cutler Ridge zeigt das Ausmaß der Zerstörung.

»Andrew« fegt durch USA

24. 8., Miami. Der Hurrikan »Andrew«, drittstärkster jemals registrierter Wirbelsturm in den USA, hinterläßt im Südosten des Landes verheerende Verwüstungen.
Mit einer Geschwindigkeit von 240 km/h walzt »Andrew« auf einer Fläche von 280 km² praktisch alles nieder, was ihm im Weg steht: 85 000 Häuser inklusive des Luftwaffenstützpunktes Homestead. 300 000 Menschen verlieren ihr Zuhause, 55 werden getötet.
Nur den Warnungen des Nationalen Hurrikan-Zentrums ist es zu verdanken, daß die Zahl der Opfer nicht größer ist. In New Orleans können 228 000 Menschen rechtzeitig aus ihren Häusern evakuiert werden. Mit Zerstörungen in Höhe von 42 Mrd. DM richtet der Wirbelsturm in Florida den weitaus höchsten Schaden an, den ein Hurrikan jemals verursacht hat.
»Andrew« ist einer der Höhepunkte in einer Reihe von Wirbelstürmen und Überschwemmungen, die seit Beginn der 90er Jahre viele Regionen der Erde heimsuchen. Zahlreiche Wissenschaftler sehen als Hauptgrund dafür die Veränderung des Klimas.

»Mitch« bringt Mittelamerika Tod und Zerstörung

3. 11., Tegucigalpa. Nach meterhohen Überschwemmungen und verheerenden Erdrutschen im Anschluß an den Hurrikan »Mitch« bitten Honduras und Nicaragua die internationale Gemeinschaft um Unterstützung. Durch »Mitch« kamen in den beiden mittelamerikanischen Staaten sowie in Guatemala und El Salvador mehr als 11 000 Menschen ums Leben, eine noch größere Zahl gilt als vermißt. Die entstandenen Sachschäden werden auf bis zu 5 Mrd. US-Dollar (8,9 Mrd. DM) geschätzt.
Der Tropensturm macht etwa 2,8 Mio. Menschen obdachlos. Dörfer verschwinden von der Landkarte, viele Maisfelder, Bananen-, Kaffee- und Zuckerrohrplantagen werden fortgeschwemmt, die Infrastruktur wird weitgehend vernichtet.
Mit Windgeschwindigkeiten von über 250 km/h hat sich »Mitch« in der letzten Oktoberwoche in der Karibik ausgetobt. Der Hurrikan löst sintflutartige Niederschläge aus. Fünf Tage lang prasseln die Wassermassen auf Honduras und Nicaragua nieder. Die Flüsse treten über die Ufer, die niedrig gelegenen Landesteile stehen unter Wasser. Allein im Nordwesten Nicaraguas werden durch einen kilometerbreiten Erdrutsch bis zu 1500 Menschen mitgerissen und getötet. Nach den starken Regenfällen gerät ein Abhang des 1405 m hohen Vulkans Casitas ins Rutschen, eine Schlamm- und Geröllawine wälzt sich 16 km weit ins Tal. Nach Angaben von Augenzeugen ragen aus dem Schlammfeld unzählige Leichname hervor.
Die Auswirkungen des Hurrikans »Mitch« treffen Honduras und Nicaragua fast unvorbereitet. Während im benachbarten Costa Rica ein funktionierender Rettungsdienst dafür sorgt, daß besonders gefährdete Personen rechtzeitig evakuiert werden, und es deshalb dort nur neun Todesopfer gibt, fehlt in Honduras und in dem bis 1990 vom Bürgerkrieg erschütterten Nicaragua eine effiziente Katastrophenvorsorge. Beide Länder leisten sich zwar teure Streitkräfte, aber für Rettungsdienste wird kein Geld zur Verfügung gestellt.
Zusammen mit Haiti sind Nicaragua und Honduras die ärmsten Staaten Lateinamerikas. Gut die Hälfte der Bevölkerung lebt in beiden Ländern unterhalb der Armutsgrenze. Der Präsident von Honduras, Carlos Roberto Flores, sieht sein Land um drei Jahrzehnte zurückgeworfen, Nicaraguas Staats- und Regierungschef Arnoldo Alemán Lacayo 20 Jahre sozialer Fortschritte zunichte gemacht.
Gegen Alemán wird allerdings von internationalen Hilfsorganisationen der Vorwurf erhoben, daß die Verteilung der Hilfe durch staatliche Stellen blockiert und die Arbeit von nichtstaatlichen Hilfsorganisationen behindert werde.
Neben technischer und finanzieller Hilfe will die Gemeinschaft den betroffenen Staaten auch durch Schuldenerlasse beistehen. Honduras und Nicaragua haben zusammen eine Auslandsschuld von 10,5 Mrd. US-Dollar (18,8 Mrd. DM). Als erstes Land kündigt Frankreich am 11. November die Stornierung der Schulden an. Der Internationale Währungsfonds will 80% der Kreditforderungen abschreiben.

Immer häufiger schwere Stürme
Der Wirbelsturm »Mitch« gilt als der schwerste Hurrikan in der Karibik und dem Süden der USA seit den 60er Jahren. Jedes Jahr suchen tropische Wirbelstürme diese Region heim, doch hat nach Angaben der Meteorologen die Zahl der schweren Hurrikane in den 90er Jahren merklich zugenommen. Im Durchschnitt verzeichnet die Karibik pro Sturmsaison neun Wirbelstürme, davon wachsen sich sechs zum Hurrikan aus. 1998 gibt es zwölf Wirbelstürme (davon fünf Hurrikane). Die Zunahme geht einher mit einer Zunahme der Meerestemperatur. Hurrikane bilden sich ab 27 °C Wassertemperatur.

◁ Aufräumungsarbeiten in Tegucigalpa, der von »Mitch« heimgesuchten Hauptstadt von Honduras

Chronik 1998, Chronik-Verlag, Dortmund, Dienstag, 3. November 1998

Die Wellen schwappen bereits bis an die Stufen eines Strandrestaurants, während sich der Hurrikan den Bermudas nähert.

Fabian hält Kurs auf die Bermudas

Hamilton. – Die Bermudas haben sich gestern Freitag für den schlimmsten Sturm seit vielen Jahren gerüstet. Hurrikan Fabian nahm auf seinem Weg in Richtung des Inselstaates an Stärke zu. Meteorologen erwarteten Spitzenwindgeschwindigkeiten von mehr als 190 Kilometern pro Stunde.

Die Regierung rief die Bewohner von rund 2000 Haushalten in hochwassergefährdeten Gebieten auf, sich in Sicherheit zu bringen. Kreuzfahrtschiffe verliessen die Inseln vorzeitig, andere änderten ihre Route, um dem Hurrikan nicht zu nahe zu kommen. Alle Flüge für Freitag wurden abgesagt, und die Büros der Behörden blieben geschlossen.

Fabian wurde als Hurrikan der Kategorie drei eingestuft – ein solch heftiger Sturm traf Bermuda zuletzt im Jahr 1963. Vor zehn Jahren verursachte Emily, ein Sturm der Kategorie eins, Sachschäden in Höhe von rund 50 Millionen Dollar. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. September 2003

Fabian verwüstet Bermudas

Hamilton. – Der Hurrikan Fabian ist am Freitag über die Bermudas hergefallen. Es war der stärkste Wirbelsturm, der die Inseln in den letzten 50 Jahren heimgesucht hat.

Vier Personen wurden am Sonntag noch vermisst: Ihre Autos waren bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde von einer Brücke geweht worden. Neun Personen wurden nach Regierungsangaben wegen leichter Verletzungen behandelt, 26 000 Haushalte waren bis Samstag ohne Strom.

Weite Teile der Inseln waren überflutet, zahlreichen Häusern wurden die Dächer weggerissen, und etliche der berühmten Golfplätze wurden zerstört. Eine genaue Schadensbilanz werde erst nach Tagen vorliegen, hiess es. Strassen waren von zahllosen umgestürzten Bäumen blockiert; als Erstes wurden die Zufahrten zu Krankenhäusern freigeräumt.

Zuletzt wurden die Bermuda-Inseln 1953 von einem Hurrikan der Kategorie drei heimgesucht, zu der auch Fabian zählte.

Auf den im Atlantik liegenden Bermuda-Inseln leben 62 000 Menschen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 8. September 2003

Isabel fegt auf die US-Ostküste zu

Miami. – Der Hurrikan Isabel zog am Montag auf die Ostküste der USA zu. Mit Windgeschwindigkeiten bis zu 240 Kilometern pro Stunde fegte der Sturm über den Atlantik. Computersimulationen zufolge ist der Hurrikan am Donnerstagabend oder Freitagmorgen an der Küste zwischen North Carolina und New Jersey zu erwarten, teilte das Nationale Hurrikanzentrum in Miami mit.

Einige Bewohner des Gebietes bereiteten sich bereits auf die Ankunft des Sturms der Kategorie vier vor und verbarrikadierten ihre Häuser. Isabel wäre der erste Sturm dieser Stärke an der Küste der USA seit den verheerenden Schäden von Andrew vor elf Jahren. Zuletzt war vor fünf Jahren Hurrikan Mitch mit einer ähnlichen Stärke über die Karibik gefegt und hatte rund 11 000 Menschen in den Tod gerissen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. September 2003

NACH TAIWAN

Taifun «Dujuan» wütet in China

PEKING. Der Taifun «Dujuan» und Überschwemmungen nach wolkenbruchartigen Regenfällen haben in China mindestens 34 Menschenleben gefordert. Am Dienstagabend fegte der Wirbelsturm über die südchinesischen Provinzen Guangdong und Fujian hinweg und richtete auch in Hongkong Schäden an. Bei dem Wirbelsturm kamen mindestens 27 Menschen ums Leben, mindestens 116 weitere wurden verletzt. Am Mittwoch kamen nach Berichten der Staatsmedien zudem sieben Menschen bei Überschwemmungen im Osten des Landes ums Leben. Am stärksten traf der Taifun das Wirtschaftszentrum Shenzhen in der südlichen Provinz Guangdong, wo allein 20 Menschen getötet, fast hundert verletzt und etwa 4000 Menschen evakuiert wurden.

In mehreren Bezirken brach die Stromversorgung zusammen. Rund 1500 Häuser stürzten komplett ein, 5000 weitere wurden nach Behördenangaben beschädigt. Entgegen ersten Befürchtungen blieb Hongkong von dem Wirbelsturm weit gehend verschont, obwohl der Taifun die Stadt mit einer Windgeschwindigkeit von rund 180 Stundenkilometern im Zentrum traf.

Nach wolkenbruchartigen Regenfällen waren am Mittwoch zudem Millionen Chinesen von Überschwemmungen betroffen. Am stärksten traf die Flut die östliche Provinz Shandong und die Provinz Hubei im Zentrum des Landes. Sieben Menschen wurden durch die Überschwemmungen getötet, drei davon durch Erdrutsche. Drei weitere Menschen galten als vermisst. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 4. September 2003

Seit Tagen wüten Stürme in Italien

Rom. – Schwere Unwetter haben am Mittwoch Sizilien heimgesucht. In der Provinz Siracusa trat der Fluss Anapo über die Ufer und setzte mehrere Gebäude unter Wasser. Die Feuerwehr musste sieben Personen retten, die auf dem Dach ihres Hauses Zuflucht gesucht hatten. Die Rettungsmannschaften erhielten Hunderte von Hilferufen.

Die Autobahn, die Siracusa mit Palermo verbindet, und die Bahnlinie wurden unterbrochen. Mehrere Kirchen aus der Barockzeit wurden schwer beschädigt. Auch aus der Provinz Catania wurden erhebliche Sachschäden gemeldet. Verletzte gab es keine. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Sept. 2003

Marty wütet

Der Wirbelsturm «Marty» ist über die Halbinsel Baja California im Nordwesten von Mexiko hinweggefegt und hat dort mindestens fünf Menschen das Leben gekostet. Gestern streifte der Sturm das mexikanische Festland und bewegte sich auf den Südwesten der USA zu.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. Sept. 2003

vierte Grössenordnung berechnet werden wird, kurz vor New Orleans abdrehen und seine Richtung ändern.

460. Geschähe es nicht, würden ganze Gebiete unter hereinbrechenden Fluten ertrinken, samt allen Menschen und andern Lebensformen.

461. Auch ganz Amerika, die Bermudas, China, Europa, Japan und Korea usw. werden von gewaltigen Stürmen, Unwettern und Wirbelstürmen getroffen; das wird ab dem Monat September 2003 sein.

Unwetter brausten über Europa

Stuhr/Montpellier. – Dutzende demolierte Autos, abgedeckte Dächer und umgestürzte Bäume: Diese Schäden hinterliess eine Windhose im niedersächsischen Landkreis Diepholz. Allein die Sachschäden in der Gemeinde Stuhr summierten sich laut Polizei auf bis zu 1,5 Millionen Franken. Verletzt wurde niemand. Im Grossraum Koblenz erlitt ein 43-jähriger Spaziergänger lebensgefährliche Verletzungen durch einen Blitzschlag . Im Süden Frankreichs richtete heftiger Regen hohen Sachschaden an. Bei Montpellier und Arles überfluteten die Wassermassen Strassen, Tausende Bahnreisende und Schüler mussten die Nacht zum Dienstag in Bahnhöfen und Schulen verbringen. In der Ortschaft Lunel wurde eine Frau in einen Kanalschacht gerissen. Die 40-Jährige wurde zunächst für tot gehalten, überlebte jedoch unverletzt dank einer Luftblase in der Kanalisation, wie die Rettungskräfte berichteten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. September 2003

Die Massen flüchten vor «Isabel»

An der US-Atlantikküste rüsten sich Tausende Menschen für die Ankunft des Hurrikans «Isabel» – meist durch freiwillige Flucht.

WASHINGTON. Für Tausende von Anwohnern mussten aber auch Zwangsevakuierungen angeordnet werden. Der Gouverneur des Staates Virginia, Mark Warner, rief vorsorglich den Notstand aus. Rund 900 Einwohner einer vorgelagerten Insel wurden angewiesen, Schutz auf dem Festland zu suchen.

Auch Washington bibbert

Die Einrichtung von Notunterkünften lief auf Hochtouren. Schulen wurde befohlen, sich auf kurzfristige Schliessungen einzustellen. Auch das US-Militär reagierte bereits: 40 in Norfolk (Virginia) stationierte Schiffe der Atlantikflotte wurden auf das offene Meer verlegt. In Washington herrschte zum Teil nervöse Anspannung. Die bisherigen Berechnungen deuten nämlich darauf hin, dass «Isabel» nach Erreichen des Festlandes Kurs auf die Bundeshauptstadt nehmen wird – wenn auch wohl in abgeschwächter Form als Tropensturm.

Der tropische Wirbelsturm soll nach bisherigen Voraussagen von Experten zwar erst am Donnerstag an der Küste von North Carolina an der Grenze zu Virginia das Festland erreichen. «Aber bei einem solchen Sturm kann man sich nicht frühzeitig genug vorbereiten», sagte der Leiter des Nationalen Hurrikan-Zentrums in Miami.

Max Mayfield warnte davor, dass es zu Schäden «in einem ziemlich grossen Bereich» und zu Todesopfern kommen könne, wenn der Hurrikan Kurs halte und keine ausreichenden Vorsorgemassnahmen getroffen würden. Und der Sturm hielt gestern Kurs. Beharrlich steuerte «Isabel» auf die US-Ostküste zu. Allerdings schwächte sich der Wirbelsturm inzwischen etwas ab und wurde bei Windgeschwindigkeiten von gut 165 Stundenkilometern auf einen Hurrikan der Kategorie zwei abgestuft. *(sda)*

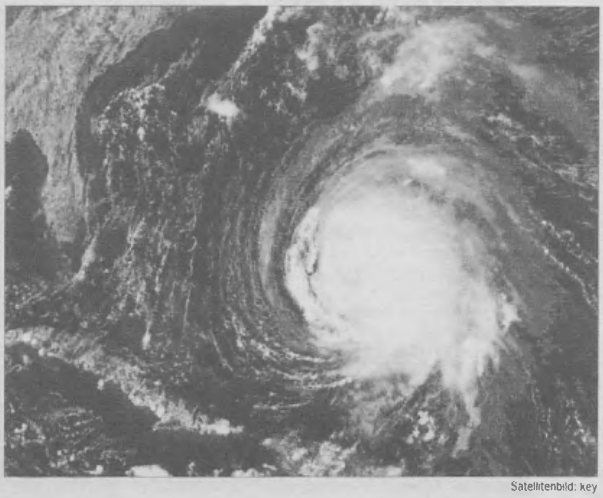

Satellitenbild: key

Das Auge des Hurrikans «Isabel» rast zielstrebig auf das amerikanische Festland zu

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 17. September 2003

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. September 2003

Wirbelsturm verwüstete Südkorea

Der stärkste Taifun in Südkorea seit einem Jahrhundert hat mindestens 87 Menschen in den Tod gerissen.

Seoul. – Ein Grossaufgebot von Polizisten und Soldaten suchte am Sonntag noch nach rund 30 Menschen, die seit dem Sturm in der Nacht zum Samstag vermisst wurden. Mit Windgeschwindigkeiten von bis 216 Kilometern in der Stunde war der Taifun Maemi auf die Südostküste Südkoreas getroffen. In Busan, der zweitgrössten Stadt des Landes, rissen die Windböen ein als Hotel genutztes Kreuzfahrtschiff um, verbogen Containerkräne bis zur Unkenntlichkeit und wirbelten schwere Frachtcontainer durch die Luft. Ein Kran fiel auf einen Feuerwehrwagen und verletzte fünf Insassen.

Wasser trug Autos davon

Wegen eines Erdrutsches entgleisten mehrere Waggons eines Zuges aus Seoul, der in den Süden des Landes unterwegs war. 28 Personen wurden dabei leicht verletzt. Ortschaften, Strassen und Felder an der Küste wurden überflutet, Bäume umgerissen, Telefon- und Stromleitungen unterbrochen. In einigen Orten stand das Wasser fast einen halben Meter hoch, Autos wurden von den Fluten davongetragen.

Maemi war laut staatlichem Wetterdienst «der mit Abstand stärkste Taifun» seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1904. Rund 25 000 Menschen suchten Schutz in Schulen und öffentlichen Gebäuden, fast ein Drittel konnten bis Sonntag nicht in ihre zerstörten Häuser zurückkehren. 5 der 18 Atomkraftwerke des Landes stellten nach Angaben der Behörden den Betrieb ein, nachdem Generatoren und Stromleitungen beschädigt worden waren.

Mehr als 5600 Soldaten beteiligten sich an der Suche nach den Vermissten und an den Aufräumarbeiten. Zwar schwächer als Maemi, aber weitaus tödlicher war der Taifun Sara im Jahr 1959. Damals kamen 849 Menschen ums Leben. *(AP/Reuters)*

Hurrikan «Isabel» zeigt Zähne

Der Hurrikan «Isabel» hat gestern die Ostküste der USA mit voller Wucht erreicht. Wegen zahlreicher Stromausfälle in den Bundesstaaten Virginia und North Carolina sassen bis zu 500 000 Menschen im Dunkeln.

WASHINGTON. Das Auge des Wirbelsturms war am frühen Nachmittag (Ortszeit) auf die Ostküste in North Carolina getroffen. Der Sturm bewegte sich mit etwa 30 Kilometern pro Stunde vorwärts. Die Windgeschwindigkeit des Wirbelsturms lag bei 160 Stundenkilometern, was weit unter den erwarteten 250 Kilometern pro Stunde lag. Gleichwohl befürchteten Meteorologen, dass «Isabel» verheerende Überschwemmungen auslösen könnte. An der Küste schlugen die Wogen schon vor der Ankunft des Zentrums des Hurrikans zehn Meter hoch. Experten warnten, dass die Wellen noch eine Höhe von zwölf Metern erreichen und die Wassermassen vom Wirbelsturm ins Landesinnere gepeitscht werden könnten. Dann drohten Überschwemmungen, wie sie 1999 der Hurrikan «Floyd» ausgelöst hatte. Ein Versicherungsunternehmen aus New York hat gestern laut dem Fernsehsender CNN die dabei zu erwartenden Schäden auf mindestens eine Milliarde Dollar geschätzt.

Laut lokalen Medienberichten starb gestern ein Mann im Hurrikan. Nach Angaben des statistischen Amtes leben mehr als 50 Millionen Menschen in der vermuteten Schneise des Sturms.

Bush verlässt Washington

In Washington und anderen Städten entlang der Küste blieben gestern sämtliche Behörden geschlossen, auch die U-Bahn- und Busverbindungen in der Hauptstadt wurden eingestellt. Das Parlament unterbrach seine Arbeit weit gehend. Das Repräsentantenhaus kam gestern zwar zu einer Sitzung zusammen, vertagte sich aber nach weniger als fünf Minuten auf nächste Woche. Präsident George W. Bush hatte bereits am Mittwoch – einen Tag früher als geplant – das Weisse Haus verlassen und sich zum Landsitz Camp David im Nachbarstaat Maryland begeben. Aussenminister Colin Powell sagte gestern wegen des Hurrikans seine Teilnahme an der heutigen Trauerfeier für die ermordete schwedische Aussenministerin Anna Lindh ab.

Mehr als 300 000 Menschen in den Staaten North Carolina und Virginia wurden schon vor Tagen aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen. Von den vorgelagerten Inseln, den so genannten Outer Banks, strömten Tausende Bewohner und Urlauber auf das Festland. Die Marine verlegte Schiffe und U-Boote auf das offene Meer, Flugzeuge wurden ins Landesinnere gebracht. Und mehr als 1000 Flüge wurden gestrichen.

«Mich kann nichts erschüttern»

Die meisten Wohnhäuser im Küstenbereich waren bereits Tage vor Ankunft des Wirbelsturms verbarrikadiert worden. Viele Anwohner wollten allerdings nicht gehen, sondern den Wirbelsturm zu Hause abwarten. «Ich bin ein Veteran des Vietnamkriegs», sagte beispielsweise der Anwalt Wally Courie aus Atlantic Beach in North Carolina: «Mich kann kaum noch etwas erschüttern.»

Nach Einschätzung der Meteorologen wird «Isabel» noch etwa 24 Stunden nach Erreichen der Landmasse Hurrikanstärke beibehalten. Es wird erwartet, dass der Wirbelsturm nordwärts über North Carolina und Virginia hinwegfegt und dann seinen Weg weiternimmt über den Westen der Staaten Pennsylvania und New York und am Samstag die kanadische Grenze erreicht. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 19. September 2003

Millionen Haushalte ohne Strom und Telefon

Hurrikan Isabel hat in den USA weniger brutal gewütet als befürchtet. Trotzdem sind die Schäden enorm.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Nach Stunden heftiger Winde und starker Regenfälle kehrte Amerikas Ostküste am Freitag zur Normalität zurück – so gut es ging. Öffentliche Verkehrsmittel fuhren wieder, Flughäfen operierten erneut, obwohl mit teils verminderter Kapazität. In der US-Hauptstadt waren allerdings Ministerien und Ämter für einen zweiten Tag geschlossen, ebenso Sehenswürdigkeiten, Museen, Schulen und Kindergärten.

Noch blieben Millionen von Haushalten in North Carolina, Virginia, Maryland und Washington DC vorerst ohne Strom und Telefon. Auch standen an einigen Orten ganze Quartiere unter Wasser, so zum Beispiel die Altstadt von Alexandria (Virginia), wo eine bis zu 1,5 Meter hohe Flutwelle vom Fluss Potomac an Land schwappte. Weitere Fluten werden für das Wochenende erwartet, wenn sich durch den Regen angeschwollene Bäche in die Flüsse ergiessen und den Wasserstand des Potomac erneut anheben werden.

Schäden in Milliardenhöhe

Insgesamt forderte Hurrikan Isabel am Donnerstag und in der Nacht auf Freitag entlang der Küste mindestens 15 Todesopfer. Mehrere Menschen wurden von umstürzenden Bäumen erschlagen, andere starben bei Verkehrs- oder Arbeitsunfällen. Derweil rechnet der weltgrösste Rückversicherer, die Münchner Rück, mit volkswirtschaftlichen Schäden in Milliardenhöhe. Trotzdem dürften die Verluste aber geringer sein als 1999 nach Hurrikan Floyd, der seinerzeit einen Schaden von rund 5,6 Milliarden Franken verursachte.

Glücklicherweise war Isabel weniger zerstörerisch als erwartet. Der Hurrikan erreichte seine grösste Stärke, als er am Donnerstagmittag mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 180 km/h über die Outer Banks in North Carolina herfiel. Über Land aber schwächte sich Isabel zu einem Sturm der Kategorie 2 ab, und der Regen fiel weniger ausgiebig als vorhergesagt. Auch kamen im Landesinnern nicht wie von den Meteorologen befürchtet Tornados auf. In der Hauptstadt Washington DC wehte der Wind am Freitag früh mit maximal 80 km/h.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 20. September 2003

Autos wirbelten durch die Luft

Tokio. – Ein mächtiger Taifun ist am Donnerstag über die südlichen Inseln Japans hinweggefegt und hat eine Frau das Leben gekostet. Weitere 71 Menschen wurden verletzt. Auf der am schwersten betroffenen Insel Miyakojima waren 22 000 Haushalte ohne Strom. Infolge der heftigen Winde mit Geschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometern wurden Häuser zerstört oder beschädigt, Strom- und Telefonmasten umgeknickt sowie Autos durch die Luft gewirbelt. Drei Fischerboote sanken. Der Taifun Maemi war der stärkste Wirbelsturm im Umkreis der japanischen Südinsel Okinawa seit 35 Jahren. Flüge auf die Insel wurden abgesagt, Tausende Reisende sassen fest. Auf Okinawa wurden auch die 35 000 dort stationierten US-Soldaten in Alarmbereitschaft versetzt. Die Meteorologen rechneten mit weiteren Wolkenbrüchen vor dem Abzug des Taifuns in Richtung Korea. Dort wird Maemi morgen erwartet. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. September 2003

US-Ostküste: Millionen noch ohne Strom

Washington. – Der Hurrikan Isabel hat an der US-Ostküste eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. 29 Menschen kamen ums Leben. Die meisten Opfer starben bei Verkehrsunfällen oder wurden von Bäumen erschlagen. Isabel wütete in Virginia, Maryland, North Carolina und Delaware. Präsident George W. Bush erklärte diese Staaten zu Katastrophengebieten. Damit haben sie Anrecht auf Hilfsgelder der Regierung.

Laut dem US-Versicherungsinformationsinstitut betragen die Kosten der Aufräum- und Reparaturarbeiten mehrere Milliarden Dollar. Davon sei nur eine Milliarde durch Versicherungen gedeckt.

Die Aufräumarbeiten liefen am Wochenende auf Hochtouren. Vielerorts standen aber noch ganze Stadtteile unter Wasser. Am Sonntag waren noch 2,5 Millionen Haushalte von der Stromversorgung abgeschnitten. Nach Angaben von US-Medien waren insgesamt 6 Millionen Haushalte betroffen.

Am Freitag hatte Isabel die Provinz Ontario in Kanada erreicht. Da der Hurrikan sich aber zu einem Sturm abgeschwächt hatte, richtete er kaum Schäden an. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. September 2003

Tornados wüteten in den USA

Utica. – Eine Serie von Tornados hat in der Nacht zum Mittwoch im US-Staat Illinois eine Schneise der Verwüstung geschlagen. Besonders stark betroffen war die Region Utica 130 Kilometer südwestlich von Chicago. Ein Restaurant stürzte in sich zusammen; drei Menschen wurden tot aus den Trümmern geborgen. Zudem wurden die Dächer einer Grundschule und einer Drogerie weggerissen. Rund 15 000 Menschen waren ohne Stromversorgung. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. Sept. 2003

Nach Überschwemmungen durch starke Regenfälle sind in Dschibuti, am Horn von Afrika, bisher 114 Menschen ums Leben gekommen. Unter den Todesopfern sind zahlreiche Kinder. Mehr als 10 000 Menschen wurden obdachlos.

Ein heftiger Tornado, der im Nordosten Bangladeschs gewütet hat, hat mindestens 57 Menschen das Leben gekostet. Rund 1000 sind teils schwer verletzt worden. Laut Rettungskräften werden noch 50 Menschen vermisst. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. September 2003

VERMUTLICH ÜBER 100 MENSCHEN UMS LEBEN GEKOMMEN

Südkorea: Taifun verwüstet den Süden

SEOUL. Durch den bisher stärksten Taifun in Südkorea sind in der Nacht zum Samstag vermutlich weit mehr als 100 Menschen ums Leben gekommen. Nach Angaben des Katastrophenschutzes in Seoul wurde bis Sonntagnachmittag (Ortszeit) der Tod von mindestens 85 Menschen bestätigt. Mindestens 25 Menschen galten noch als vermisst. Es wurde befürchtet, dass die Zahl der Toten weiter steigt. Die Regierung leitete Schritte ein, um die betroffenen Landesteile im Süden des Landes möglicherweise zu Katastrophengebieten zu erklären. Die Mehrzahl der Opfer ertrank, starb bei Erdrutschen oder durch Stromschläge. Selbst grosse Schiffe und Autos hielten den Orkanböen nicht Stand. «Ich habe noch nie solche hohen Wellen gesehen», sagte ein Fischer im Fernsehen. In der grössten Küstenstadt Busan knickten riesige Hafenkräne ein. Bäume und Strommasten stürzten um. Insgesamt 1,4 Millionen Haushalte hatten zeitweise keinen Strom. Wegen unterbrochener Telefonleitungen konnten aus einigen Gegenden keine Informationen über das Ausmass der Naturkatastrophe empfangen werden. Der Wirbelsturm legte auch den Schienen- und Schiffsverkehr lahm. Insgesamt wurden den Behörden zufolge 25 000 Menschen obdachlos. Der Taifun hatte starke Regenfälle im Gefolge. Strassen, Felder, Ufergebiete und ganze Wohnsiedlungen standen gestern noch immer unter Wasser. Nach offiziellen Schätzungen verursachte der Sturm Schäden in Höhe von mehreren hundert Millionen Franken. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 15. September 2003

Überschwemmt. Hochwasser hat in weiten Teilen Rumäniens Strassen, Weide- und Ackerland überschwemmt. Rund zwei Drittel des Landes sind betroffen. Die Passstrasse durch die Karpaten, die Bukarest mit der Stadt Sibiu verbindet, ist bereits seit Mittwoch wegen Hochwassers und massiven Steinschlags unpassierbar.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 16. April 2004

Wirbelsturm tötet weiter

38 Tote im Süden Chinas – Notdürftig gebaute Häuser als Problem

sda/afp/dpa. Bei dem tropischen Wirbelsturm im Süden Chinas sind rund 1000 Menschen verletzt worden. Laut Medienberichten stieg die Zahl der Toten auf 38.

Am Mittwoch hatte der Taifun «Dujuan» bei seinem Weg über die südchinesischen Provinzen Guangdong und Fujian eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Allein in der Finanzmetropole Shenzhen starben 20 Menschen.

Schlechte Häuser

Die Internetseite von Shenzhen zitierte Statistiken, wonach bei Wirbelstürmen und Überschwemmungen in der Provinz in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als vier Fünftel aller Todesopfer nur deshalb starben, weil notdürftig gebaute Häuser über ihnen zusammenbrachen.

Der Taifun «Dujuan» brachte in der Stadt über zweitausend Behelfsunterkünfte und Hütten zum Einsturz. Mit 1000 Personen liegt die Zahl der Verletzten zudem etwa zehnmal höher als zunächst angenommen, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua am Donnerstag.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 5. September 2003

HURRIKAN «JUAN» TRIFFT AUF KANADISCHE OSTKÜSTE

Tausende Kanadier ohne Strom

HALIFAX. Eine Woche nach «Isabel» ist der nordamerikanische Kontinent abermals von einem Hurrikan getroffen worden. «Juan» zog in der Nacht zum Montag über die Ostküste Kanadas hinweg und hat mindestens zwei Personen das Leben gekostet. Am schwersten erwischte es Halifax, die grösste kanadische Stadt an der Ostküste: Windböen bis zu 146 Kilometern pro Stunde rissen am frühen Morgen etliche Strommasten um, entwurzelten Bäume und deckten Häuser ab. Die Stromversorgung für Tausende Einwohner brach zusammen.

Hunderte Menschen der Provinz Nova Scotia waren vor dem Sturm ins Landesinnere geflüchtet. Zu Tode kamen zwei Autofahrer, die von umfallenden Bäumen getroffen wurden. Eines der Sturmopfer war ein Rettungssanitäter, der wegen eines Notrufes in Halifax unterwegs war. Im nahe gelegenen Dartmouth deckte der Hurrikan ein Dach ab und riss eine Mauer ein. Drei Menschen waren unter den Trümmern eingeschlossen, konnten aber von der Feuerwehr unverletzt befreit werden. Mindestens 200 Bewohner des Hauses wurden in eine Notunterkunft gebracht. Alle Flüge zum internationalen Flughafen von Halifax wurden abgesagt. «Juan» zog gestern in Richtung Prince-Edward-Insel und wurde zu einem Sturm herabgestuft. «Es war ein wirklich phantastisches Ereignis», sagte Carolyn Marshall, Sprecherin des kanadischen Hurrikan-Zentrums in Dartmouth. *(ap)*

Bild: key

Hurrikan-Opfer: Ein Rettungsfahrzeug wurde von einem Baum getroffen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 30. September 2003

Stürme fegen über Mitteleuropa

Schnee, Verletzte bei Verkehrsunfällen, zahlreiche Stromausfälle – das sind einige Folgen des ersten Herbststurms.

BERN/BREGENZ. Dutzende von Bäumen brachen am Dienstag und am Mittwoch unter der schweren Schneelast zusammen oder wurden umgeweht, was zu zahlreichen Verkehrsunfällen mit mehreren Verletzten führte: In Teufenthal AG wurden drei Menschen verletzt, als ein Auto beim Ausweichen vor einem umgestürzten Baum mit einem Lieferwagen kollidierte. Glück im Unglück hatten mehrere Autofahrer, deren Fahrzeuge von Bäumen und Ästen getroffen wurden. In Liestal BL löste sich Gestein und verschüttete teilweise die Delsbergstrasse. Im stark betroffenen Kanton Appenzell Ausserrhoden klingelten die Telefone der Notrufzentrale pausenlos. In den Bergen mussten elf Pässe für den Verkehr gesperrt werden. Zwölf weitere Übergänge wiesen schneebedeckte Fahrbahnen auf.

Behinderungen gab es auch im Bahnverkehr. Die Strecke Grafenort–Engelberg der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn musste gestern Morgen vor Betriebsbeginn geräumt werden. Sechs Züge fielen aus. Äste und Bäume hatten zudem die Fahrleitung der Strecke Biberbrugg SZ–Einsiedeln SZ der Schweizerischen Südostbahn beschädigt. Der Bahnbetrieb konnte am Mittwochmorgen wieder aufgenommen werden. Bereits am Dienstagabend gab es in Kerzers wegen eines Stromausfalls Zugsausfälle.

Stromausfälle auch im Wallis

In vielen Gemeinden und Städten fiel der Strom aus, so im Appenzellerland in Herisau, Hundwil, Trogen und Reute. Auch im Kanton Luzern gab es von Reiden über das Luzerner Hinterland bis zum Entlebuch Stromausfälle, ebenso im Versorgungsgebiet der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Betroffen waren das Zürcher Oberland, die Gebiete Richterswil und Etzel sowie das Limmattal. Die Stromversorgung von Martigny VS war während rund zweieinhalb Stunden unterbrochen. Am Dienstagabend war es bereits im Homburgertal BL und im Reigoldswilertal BL sowie in mehreren Solothurner Gemeinden zu Stromausfällen gekommen.

Die Wucht des Sturms war gewaltig. Auf dem Jungfraujoch blies der Sturm mit 215 Kilometern pro Stunde (km/h), im Mittelland wurden Windstärken von bis zu 80 km/h registriert. Die Meteorologen sprachen von einem regelrechten Schneesturm in höheren Lagen. Innert kurzer Zeit fielen die Temperaturen um bis zu fünf Grad. Schnee fiel bis in die Niederungen. Im Appenzellerland und im Glarnerland wurden auf 2000 Metern Höhe 40 bis 50 Zentimeter Neuschnee registriert. Die Schneedecke war gestern bereits 50 bis 80 Zentimeter dick.

Umgefallene Bäume, losgerissene Boote, vom Wind mitgerissene Bauabschrankungen und ein gekenterter Segler – dies ist die Bilanz des Herbststurms im Kanton Zürich. Zu grösseren Schäden kam es nicht, wie eine Sprecherin der Kantonspolizei sagte. Die Ereignisse hätten sich im üblichen Rahmen gehalten. Ein auf dem Zürichsee gekenterter Segler sei an Land geschleppt worden.

Folgen auch in Nachbarländern

Sturmböen und heftiger Schneefall haben auch den Verkehr in Süddeutschland und Österreich schwer behindert. In Deutschland waren vor allem das Allgäu, der Schwarzwald und die Schwäbische Alb betroffen. Wegen umgestürzter Bäume und Schneeglätte wurden zahlreiche Strassen vorübergehend gesperrt. Viele kleinere Unfälle endeten glimpflich. Im Schwarzwald war die Bahnstrecke Freiburg–Titisee–Neustadt wegen umgestürzter Bäume bis in die Morgenstunden gesperrt. Auch in Vorarlberg kam es zu Verkehrsbehinderungen. Die Sturmfront und der feuchte Schnee knickten zahlreiche Bäume und rissen Stromleitungen ab. Mehrere Orte waren in der Nacht auf Mittwoch ohne Stromversorgung.

Glück im Unglück hatte der österreichische Nationalzirkus Knie, der sein Zelt in Lustenau aufgestellt hatte. Am spielfreien Abend rissen Sturmböen das Zelt um. Verletzt wurde niemand. Das Unternehmen bemüht sich jetzt um ein Ersatzzelt. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. Oktober 2003

462. Erster Schnee wird in Europa schon am 7. Oktober bis in die Niederungen fallen und erheblichen Schaden anrichten.

Billy New Orleans sinkt ja immer tiefer in den Grund und liegt ja bereits rund zwei Meter unter dem Meeresspiegel, wie du mir erklärt hast. Auch das ganze Gebiet rundum ersäuft langsam aber sicher im Meer.

Quetzal
463. Das entspricht der Richtigkeit, deshalb besteht auch die Gefahr der totalen Überschwemmung und Vernichtung New Orleans, wenn die Stürme und Wasser zu gewaltig werden.

PROBLEME BEI STROMVERSORGUNG

Stürme und Niederschläge

BERN. Sturmböen haben gestern die Elektrizitätsversorgung beeinträchtigt. Ein abgebrochener Ast führte in der Region Schwarzenburg zu einem vorübergehenden Stromunterbruch. Nach 50 Minuten seien die betroffenen Haushalte unter anderem in Rohrbach und Schwanden wieder mit Strom versorgt worden. In anderen Gemeinden habe der Unterbruch zum Teil über zwei Stunden gedauert. Auch zu einem Stromunterbruch kam es im Goms. In den Gemeinden Obergesteln und Oberwald fiel der Strom für eine halbe Stunde aus.

Die stärksten Winde wurden auf dem Jungfraujoch mit 145 Kilometern pro Stunde gemessen. Auf dem Napf wehten die Böen mit einer Geschwindigkeit von 134 km/h, auf dem Moleson FR mit 121 km/h. Auch über das Mittelland fegten Winde mit grosser Geschwindigkeit. So wurden verbreitet 65 bis 70 km/h gemessen, in Wynau im Aaretal waren es sogar 77 km/h. Auf der exponierten Messstation auf dem Üetliberg in Zürich wurden 123 Stundenkilometer gemessen. Am Abend gab die Zürcher Kantonspolizei eine Sturmwarnung für den Zürichsee, den Obersee, den Greifensee, den Pfäffikersee und den Sihlsee heraus.

Auch die Niederschläge hielten weiter an. Im östlichen Mittelland fielen bis zu 24 Liter pro Quadratmeter. Mit den relativ tiefen Temperaturen sank auch die Schneefallgrenze von rund 1500 auf 1200 Meter. In der Nacht dürfte die Schneefallgrenze sogar auf 1000 Meter fallen. Bis am Mittwochmorgen wurde auf einer Höhe von über 1500 Metern ein halber Meter Neuschnee erwartet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Oktober 2003

Billy Das weiss man dort doch, weshalb nicht zu verstehen ist, dass keine Gesamtumsiedelung in eine sichere Gegend erfolgt. Aber die Menschen sind eben stur und nehmen lieber Tod und Zerstörung in Kauf, als sich in Sicherheit zu bringen. Jetzt aber einmal etwas wegen des Goldes, das bisher auf der Erde gefunden wurde: Hast du eine Ahnung, wieviel an Masse das eigentlich ist? Wir haben uns kürzlich damit beschäftigt und konnten aber nicht herausfinden, welchen Massenumfang die bisherigen Funde haben könnten.

Quetzal
464. Darüber besitzen wir sehr genaue Aufzeichnungen, die ich gleich abrufen werde.
465. In wenigen Augenblicken kann ich dir das Resultat nennen ... ja hier:
466. In Kubikmetern gerechnet sind es deren 5832 *(Anm.: = 1 Milliarde Newton resp. 1 Giga-Newton resp. 10^9 = rund 100 000 Tonnen Masse resp. Stoffmenge Gold; spezifisches Gewicht 19,3).*

Billy Wir haben von der Eisschmelze der Gletscher und der Pole gesprochen, da nimmt es mich wunder, ob denn hinsichtlich der Pole nicht auch schon früher solch grosse Schmelzen stattgefunden haben, wie du sie für die kommende Zeit angekündigt hast?

Quetzal
467. Die Eismassen der Arktis und Antarktis resp. des Nordpols und des Südpols wachsen und schmelzen gleichermassen, wie das auch den Gletschern eigen ist.
468. Dabei spielen sowohl zyklische Momente ebenso eine wichtige Rolle wie auch sporadische, die wir bei uns als natürliche nichtperiodische Ereignisse bezeichnen.
469. Doch um konkret deine Frage zu beantworten:
470. Die letzte grosse Polareis-Schmelze auf der Erde fand am Nordpol statt, und zwar während rund 32 Jahren von 1898 bis 1930, wie unsere Aufzeichnungen belegen.

Billy Interessant. Meines Wissens ist bei uns nichts davon bekannt. Vielleicht wird es aber noch erforscht und herausgefunden.

Quetzal
471. Das ist anzunehmen.

Billy Kennst du dich mit irdischen Insekten aus, womit ich Mücken meine?

Quetzal
472. Mein Wissen hält sich diesbezüglich in Grenzen.
473. Wohl habe ich einiges gelernt hinsichtlich solcher irdischer Lebensformen, doch kann ich mich nicht als fachwissend genug bezeichnen, um solche Lebewesen definierend erklären zu können.

Tigermücken-Alarm
Bald lauern sie am Gotthard

FOTOLYSTINE

Die Tigermücke ist extrem aggressiv und sticht mehrmals zu.

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

ZÜRICH. Ein gefährlicher Winzling greift die Schweiz an: die Tigermücke. Erstmals tauchte sie jetzt im Südtessin auf – und bald schon steht sie vor dem Sprung über den Gotthard. Ihr Stich ist extrem schmerzhaft und kann schlimme Krankheiten auslösen.

Die Mücke (lateinisch: Aedes albopictus) gilt als schlechte Fliegerin, die lange Strecken meidet. Lieber **reist sie als Autostopperin durch die Lande** – und so kam sie jetzt wohl auch von den Ufern des Po in Italien bis in die Schweiz. Spezialisten fanden entlang von Strassen im Südtessin einige Brutstätten. **Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sie auch den Gotthard überwindet – und in die Deutschschweiz einfällt.**

Die Tigermücke tritt in grossen Schwärmen auf, ist extrem aggressiv und sticht mehrmals zu – schmerzhaft und gefährlich: Sie überträgt das Gelbfieber und Viren, die Hirnhautentzündung auslösen. Vor allem aber kann ein Stich der Mücke das hochgefährliche Dengue-Fieber verursachen.

«Hat die Tigermücke erst mal Fuss gefasst, wird man sie kaum mehr los», sagt ETH-Professor Peter Lüthy (64) zu BLICK. Der Leiter der Schweizerischen Kontrollstelle zur Mückenbekämpfung: «Wir tragen jetzt alle Daten über sie zusammen und schlagen im Herbst gegen den eingedrungenen Fremdling zu.»

Das aufsässige Insekt fühlt sich überall dort wohl, wo es feucht ist – in Regentonnen in Schrebergärten, in Wasserpfützen, Vasen auf Friedhöfen, Töpfen in Gärten. «Grösster Verbreitungsweg für die Mücken sind aber Altpneus, die rund um die Welt transportiert werden. Die Hohlräume der Pneus bieten den Mückeneiern und -larven ideale Lebensbedingungen», bestätigt der Experte.

Die Tessiner Bevölkerung wurde von den Behörden aufgefordert, im Freien kein Wasser oder alte Pneus herumstehen zu lassen. **Eine einzige Tigermücke – sie wird nur 5 Millimeter gross – kann bis zu 500 Eier ablegen.** Und die sind extrem widerstandsfähig. Selbst Temperaturen bis minus 40 Grad Celsius überstehen sie problemlos.

Gegen das Dengue-Fieber gibt es kein Medikament

Auslöser: Viren, die von dem Tigermücken-Weibchen auf den Menschen übertragen werden.
Erste Symptome: Zwei bis sieben Tagen nach dem Mückenstich (Inkubationszeit) kommt es zu grippeähnlichen Erscheinungen.
Weiterer Verlauf: Hohes Fieber, Kopf-, Glieder-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Juckreiz an Handflächen und Fusssohlen, Abgeschlagenheit, Nasen- und Zahnfleischbluten.
Behandlung: Gegen den Erreger, einen Virus, gibt es kein Medikament. Der Arzt kann nur versuchen, die Symptome zu lindern.

So schützen Sie sich vor Mückenstichen

Den besten und billigsten Schutz im Haus bieten Mückengitter vor Türen und Fenstern.
Mücken lieben nackte Haut. Deshalb abends Kleider mit langen Ärmeln und lange Hosen tragen.
Anti-Mückenmittel zum Einreiben oder Einsprayen halten die lästigen Mücken fern.
Wer es gerne biologisch will: Duftstoffe wie Zedern-, Lavendel-, Zitronen- und Sandelholz-Öl können die Mücken ebenfalls vom Stechen abhalten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 3. September 2003

474. Mein eigentliches Wissen bezieht sich auf die Gattungs- und Artenvielfalt, die uns von solchen Lebensformen auf der Erde bekannt sind, nämlich deren rund eine Million.
475. Zu meinen diesbezüglichen Kenntnissen gehören auch die Verbreitungsgebiete der Lebensformen.

Billy Schön. Weisst du dann auch, wie sich die Viecherchen verbreiten und eben wohin?

Quetzal
476. Ja.
477. Doch ich erklärte dir schon einmal, dass sich sowohl Insekten wie allerlei Säugetiere, Vögel, Schlangen, Krokodile und Schildkröten usw. aus ihren Ursprungsländern dadurch in andere Länder verbreiten, indem sie mit Nahrungsmitteltransporten, durch Touristen und allerlei Warengüter verschleppt werden.
478. Weiter wird aber auch weltweit ein Handel mit solchen Lebensformen betrieben, wobei diese dann in Häusern gehalten und

BRUTSTÄTTEN ENTLANG VON STRASSEN

Tigermücken kamen per Autostopp ins Tessin

CHIASSO. Die Tigermücke ist diesen Sommer erstmals auch in der Schweiz gesichtet worden. Entlang der Strassen im Südtessin seien einige Brutstätten entdeckt worden, teilte die vom Kanton Tessin eingesetzte «Arbeitsgruppe Mücken» gestern mit. Wahrscheinlich wurde die Tigermücke (Aedes albopictus) durch Autos oder Lastwagen von Italien her in die Schweiz eingeschleppt. Die Mücke ist als schlechte Fliegerin bekannt. Sie legt ihre Eier oft in Pneus ab. Auf diese Weise breitet sie sich langsam, aber stetig aus. In der Poebene wurde die Tigermücke schon vor Jahren gesichtet. Auch in Albanien, Belgien, Frankreich und den USA wird die Bevölkerung von dem Insekt geplagt, das ursprünglich nur in Asien heimisch war. Von China aus wurde sie mit Altpneus nach Italien eingeschleppt und 1993 erstmals in der Gegend von Genua entdeckt.

Die Stiche der Tigermücke sind zwar schmerzhaft, aber nicht gefährlich. Bisher sei die Tigermücke in Europa nicht als Überträger von Krankheiten aufgetreten, betonen die Tessiner Behörden. Um eine Mückenplage zu verhindern, werden die Kontrollen und die Bekämpfung gleichwohl intensiviert.

Nicht in Biotopen

Die Bevölkerung wird aufgerufen, im Freien kein Wasser offen herumstehen zu lassen, weder in kleinen Behältern noch in Regentonnen. Dadurch könnten den Stechmücken die Brutplätze entzogen werden. Auch Autopneus sollten unter Dach gelagert werden und keine Wasserrückstände enthalten. Beliebte Brutstätten für die Tigermoskitos sind ferner Vasen auf Friedhöfen. Wasserbiotope stellen hingegen keine Gefahr dar, sofern sie sich im Gleichgewicht befinden.

Fachleute, die zurzeit in Bellinzona an einem europäischen Kongress über Krankheitsübertragungen durch Tiere tagen, befürchten, dass in Zukunft wegen der Klimaerwärmung und wegen der Globalisierung vermehrt Krankheiten durch Mücken oder Zecken auf den Menschen übertragen werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. September 2003

bei Gelegenheit wieder in die freie Natur ausgesetzt werden, wo sie sich akklimatisieren und sich vermehren.

Billy Ah, genau darauf wollte ich hinaus: Als ich vor einigen Jahren mit Ferdinand Pfeiffenberger in Südfrankreich sowie in Italien war, wonach wir dann noch zwei Tage im Tessin verbrachten, da hatten wir in Mendrisio ein Insekt im Auto, das verteufelt aussah wie ein Tigermoskito, wie ich sie von Asien her kenne. Natürlich tötete ich das Ding, denn ich wollte nicht gestochen werden, da die Tigermoskitos doch allerlei Krankheiten, wie z.B. das Dengue-Fieber usw., übertragen können. Das habe ich Ferdinand gesagt, doch der fand meine Vermutung lächerlich, folglich ich nicht mehr darüber sprach und alles auf sich beruhen liess. Da es mir jetzt aber wieder in den Sinn kommt, möchte ich dich fragen, ob es tatsächlich möglich ist, dass es doch ein Tigermoskito gewesen sein könnte. Den Verdacht werde ich einfach nicht los. Lateinisch nennt sich das Insekt, wenn ich mich recht erinnere, Edes albopicus oder so. Ob der Name stimmt, weiss ich allerdings nicht mehr, denn es ist schon lange her, als ich in einem Nachschlagewerk den lateinischen Namen des Insekts gelesen habe.

Quetzal

479. Aedes albopictus.
480. Das ist die lateinische Bezeichnung des Insekts.
481. Tatsächlich besteht die Möglichkeit, dass du ein solches Insekt im Auto gehabt und getötet hast, denn 1978, so haben wir erforscht, wurden diese Insekten aus Asien mit Warengütern nach Europa eingeschleppt, wobei sie sich seither sowohl in der Türkei und in Griechenland wie auch in Jugoslawien, Albanien, Italien, Belgien, Deutschland, Frankreich und in der südlichen Schweiz akklimatisieren.
482. Vielerorts wurde diese Tatsache noch nicht erkannt, doch dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis das Insekt überall entdeckt wird, was spätestens dann sein wird, wenn die Akklimatisation vollendet ist und die Insekten sich in grösseren Brutkolonien vermehren.

Billy Nicht gerade erfreulich. Aber sag mal – wir haben vor einer Weile darüber gesprochen –, bezüglich des Trinkens, da hast du gesagt, dass zuviel Flüssigkeit Salze, Mineralien, Spurenelemente und Vitamine aus dem Gehirn und aus dem Körper ausschwemme, was zu allerlei Übeln und gar zum Tod führe. Da nun aber immer wieder von unseren Ärzten und sonst allerlei Leuten behauptet wird, dass pro Tag mindestens zwei bis drei Liter Wasser oder etwas Gleichwertiges getrunken werde müsse, so taucht die Frage auf, von welchem Mass ausgegangen werden muss, wo eine Schädlichkeit für Körper und Gehirn entsteht?

Quetzal

483. Das richtet sich nach dem Bedarf des Gehirns und des gesamten Körpers, der Organe und der Muskeln usw.
484. So ist Durst nicht einfach Durst, denn viele Menschen trinken viel, weil sie sich einbilden, Durst zu haben, obwohl ihr Körper keiner zuführenden Flüssigkeit bedarf.
485. Je mehr sie dabei trinken, desto mehr Flüssigkeiten, die im Körper und Gehirn mit lebensnotwendigen Salzen, Spurenelementen, Vitaminen und Mineralien gesättigt werden, scheiden sie durch Schwitzen und Urinieren wieder aus.
486. Daher gilt die Regel, dass nur bei wirklichem Durst Flüssigkeit getrunken wird, wobei diese den körperlichen Anstrengungen gemäss bemessen sein muss.
487. Bei höchsten und grössten Körperanstrengungen gilt ein Mass von höchstens drei (3) bis fünfzehn (15) Deziliter reiner Flüssigkeit, wie Wasser, Tee oder Kaffee mit wenig oder keinem Zucker.
488. Bei heissem Wetter ist dabei ratsam und von grösstem Nutzen, wenn Wasser, Tee oder Kaffee so heiss wie möglich getrunken werden; ansonsten können auch kühle Getränke in gleichem Mass und in kleinen Schlucken getrunken werden.
489. Bei keinen grossen körperlichen Anstrengungen ist es sehr ratsam, die Flüssigkeit dermassen reduziert zu halten, dass nur bei wirklichem Durst getrunken wird.
490. Das bedeutet, dass dem Körper unter Umständen keine spezielle Flüssigkeit zugeführt werden muss, weil an und für sich allein schon die Nahrungsmittel genügsam sind, dem Gehirn und Körper usw. die notwendige Flüssigkeit zuzuführen.
491. Wird jedoch zuviel getrunken, dann ruft das nicht nur Schädigungen in der nun mehrmals genannten Form hervor, sondern es wird auch die Gehirnfunktion negativ in Mitleidenschaft gezogen.

492. Das bedeutet, dass auch die Gedankenfähigkeit und Gefühlsfunktion sowie die Vernunftfähigkeit, Selbstverantwortung und die logische Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt werden, wie aber auch die Kapazität der Intelligenz, die einer Reduzierung und Lähmung verfällt.

Billy Wenn Alkohol dabei im Spiel ist, dann ist es wohl noch schlimmer, nehme ich an. Auch Bier und Most dürften wohl gleiche Wirkungen erzeugen, wenn diese in regelmässiger Folge getrunken werden, oder täusche ich mich?

Quetzal
493. Nein, du täuschst dich nicht.
494. Wie bei jedem Alkohol ist es auch bei Bier und Most gegeben, dass dieselben Folgen wie bei sonstigen Flüssigkeiten in Erscheinung treten.
495. Werden Bier und Most regelmässig in grösseren Mengen getrunken, dann erfolgt eine sogenannte sanfte Verblödung, deren die diese Stoffe Trinkenden jedoch nicht gewahr werden und was auch oft der Umwelt verborgen bleibt.
496. Die Gedanken- und Gefühlswelt wird durch Bier und Most stumpf, wie das auch durch jede andere Alkoholika geschieht, doch wird diese Stumpfheit von den davon Befallenen selbst nicht wahrgenommen – weil sie eben bereits der Stumpfheit verfallen sind.

Billy Letztendlich kann dann daraus alles in einer Demenz enden; ein selbst angezüchteter resp. anerworbener Schwachsinn, der auf einer durch Alkohol hervorgerufenen irreparablen Hirnschädigung resp. Bewusstseinsschädigung beruht. Ein Zustand, der auch als Säuferschwachsinn bezeichnet wird und aus dem letztendlich dann der Säuferwahnsinn resp. das Delirium tremens resultiert.

Quetzal
497. Dazu ist keine weitere Erklärung notwendig.

Billy Auch gut. Dann komme ich mit einer Frage, die du als Arzt sicher beantworten kannst: Verschiedentlich habe ich zu hören bekommen, dass Früchte und Gemüse für Kleinkinder, besonders für Säuglinge sehr gesund seien. In meiner Kindheit aber habe ich erlebt, dass einer mir bekannten Frau am Grampenweg in Bülach das sieben Monate alte Baby weggestorben ist. Sie hatte es dauernd mit Frischgemüsepappe *(Anm. Pappe = Brei)* und Früchtepappe gefüttert. Das hat mich stark getroffen – ich war damals 10 Jahre alt und kannte die Frau und das Baby gut. – Sfath sagte mir damals, dass das Kind infolge der Gemüsenahrung an einer schweren Nitratvergiftung gestorben sei. Mehr weiss ich leider nicht. Vielleicht kannst du etwas dazu erklären?

Quetzal
498. Das kann ich, ja:
499. Mancherlei Frischgemüse resp. Gemüse allgemein enthält in der Regel sehr viel Nitrat, weshalb Säuglingen diesbezügliche Nahrung nicht oder nur in sehr geringen Mengen verabreicht werden darf.
500. Grössere Mengen führen zu schweren Nitratvergiftungen, die in der Regel tödlich enden.
501. Der gesamte Metabolismus des Säuglings ist auf die Muttermilch ausgerichtet, weshalb während den ersten Lebensmonaten nur dieses Nahrungsmittel oder ein geeigneter Ersatz dem Säugling zugeführt werden darf.
502. Wird das missachtet und die Nahrung zu früh auf Gemüse, Fleisch oder Früchte umgestellt, dann kann dies lebensgefährlich für den Säugling werden und gar zum Tod führen.
503. Auch allerlei Fleisch und mancherlei Früchte können für Säuglinge also sehr gefährlich sein, und zwar besonders dann, wenn nicht ein Mass eingehalten wird, das dem Metabolismus, der Gesundheit und der Gesamtkonstitution des Körpers des Säuglings angepasst ist.

Billy Da kann sich die Menschheit noch freuen. Wörtlich sagte ich schon: Ändern kann man aber wie üblich wohl nichts, denn es wird so sein wie seit alters her: Wenn von Wissenden Prophetien, Wahrscheinlichkeitsberechnungen sowie Voraussagen gemacht und bekanntgegeben werden, dann werden sie nur verlacht, verpönt und als Spinner bezeichnet, oder sie werden gar geharmt, werden verfolgt, schwer verunglimpft und verleumdet, und letztendlich wird ihnen noch nach dem Leben getrachtet. Das wird sich wohl auch in Zukunft nicht ändern.

Quetzal
504. Das war tatsächlich schon seit alters her so und wird auch noch sehr lange so bleiben, das sagten wir schon.

Billy Dachte ich mir. – Tja, letzthin hat mich jemand als Lügner beschimpft, weil er von jemandem die Geschichte gehört hat, dass ich 1977 fünf Tage und fünf Nächte nur noch gearbeitet, zwischendurch etwas gegessen und getrunken, dann weitergearbeitet und keine Minute geschlafen habe. Siehst du, auch solche Dinge werden nicht als wahr akzeptiert. Es wurde mir an den Kopf geworfen, dass ich ein Lügner sei, denn es sei unmöglich, dass ein Mensch so lange arbeiten und nicht schlafen könne.

Quetzal
505. Dass du es aber getan hast, dafür gibt es eine ganze Reihe Gruppenmitglieder, die das bezeugen können.
506. Es ist aber zu verstehen, dass die genannte Tatsache von Aussenstehenden nicht akzeptiert werden will, denn erstens haben sie es nicht selbst miterlebt wie die Gruppenmitglieder, und zweitens ist es tatsächlich so, dass es sich um eine unmenschliche Leistung handelte, die für einen normalen Menschen schlichtweg unmöglich ist.
507. Wäre das Ganze an Kräften mit dem üblich Normalen eines Erdenmenschen zugegangen, dann wäre es tatsächlich auch unmöglich gewesen.
508. Deinerseits aber hast du deine Bewusstseinskräfte in einer Art und Weise eingesetzt, dass dir die ungeheure Leistung möglich wurde, die auch uns bis zur heutigen Zeit ein Geheimnis bedeutet, obwohl wir den Ursprung kennen.
509. Wahrheitlich ist es so, dass wenn ein Mensch 24 Stunden nicht mehr schläft, auch wenn er dabei keine Schwerarbeit leistet, dass dann sein Zustand dem eines durch Alkohol Betrunkenen mit einem Promille Alkoholgehalt im Blut gleichkommt.
510. Wie du es also beim Saalbau im Center im Oktober anno 1977 zuwegegebracht hast, ohne eine dauernde Zufuhr von Wekaminen fünf Tage und fünf Nächte ununterbrochen durchzuarbeiten, mit nur kurzen Essenspausen, um dann am sechsten Tag noch von 14.00 Uhr bis 00.30 Uhr im mit rund 100 Personen überfüllten Saal einen langen, korrekten und ausführlichen Vortrag zu halten, ist uns unerklärlich.
511. Du musstest dazu auch noch Rede und Antwort stehen.
512. Das aber, mein Freund, übersteigt selbst unser Verständnis und ist uns bis heute ein Rätsel geblieben; und tatsächlich ist deine Leistung eigentlich in jeder Hinsicht praktisch unmöglich.
513. Also ist es sicher verständlich, wenn Unbeteiligte die Geschichte trotz vieler Zeugenschaften nicht akzeptieren, weil sie es eben nicht verstehen können.

Billy Schichtweise waren auch Engelbert, Bernadette, Jacobus, meine Frau, Renato, Mitscho und deren Frauen dabei, so aber auch einige andere, so ich also nicht alleine arbeitete.

Quetzal
514. Das ist von Richtigkeit, doch haben alle ausser dir immer einige Stunden pro Nacht geschlafen, sind tagsüber ihrer auswärtigen Arbeit nachgegangen und haben dann während der Nachtzeit wieder einige Stunden mitgearbeitet, während du ununterbrochen auf den Beinen warst, wie du das in deiner Sprachweise zum Ausdruck bringen würdest.

Billy Schon gut. Lassen wir das, denn ich habe noch einiges zu fragen: Beim offiziellen 215. Kontakt am 28. Februar 1987 sprachen wir von Sodom und Gomorrha. Auf meine Frage, was denn tatsächlich geschehen sei, erklärtest du das hier, was ich vorlese: «Dazu sind mehrere Faktoren zu nennen: Einerseits stürzte ein Meteorit auf die Erde nieder und explodierte hoch über dem Gebiet der beiden Städte, die man heute eigentlich als grössere Dörfer bezeichnen würde. Dies führte zu verheerenden Vernichtungen der beiden Städte und löste auch ein schweres Erdbeben aus, durch das ebenfalls – wie bei Petra – die Erde aufgerissen wurde und durch unterirdische Vulkantätigkeit kleine und grössere Schwefelbrocken hoch- und über das Land geschleudert wurden, was natürlich ebenfalls viel Unheil anrichtete, und wodurch – wie auch durch den explodierenden Meteoriten – viele Menschen getötet wurden. Der restliche Teil der völligen Zerstörung löste der grössenwahnsinnige und irre Gott der Hebräer aus, ein Ausserirdischer, der tief unter der Pyramide von Gizeh sein Hauptquartier hatte. Seine Strafe für die Ungehorsamkeit der Bevölkerung von Sodom und Gomorrha gegenüber seinen Befehlen war die, dass er

über den beiden Städten zwei kleine Atombomben zünden liess, die alles endgültig dem Erdboden gleichmachten und alle Menschen und Tiere töteten.» Soweit also deine Erklärung. Nun hat man mich aber nach weiteren Dingen gefragt, die ich aber gemäss den Ausführungen von Sfath und Semjase nicht vollständig beantworten konnte. So wurde gefragt, wie das Tote Meer entstanden sei, an dessen Gestaden sich ja die Städte Sodom und Gomorrha befanden. Und es wurde gefragt, wo denn der Vulkan gewesen sei und warum bisher keine Ruinen von den beiden Städten gefunden worden seien usw.

Quetzal

515. Diese Fragen wurden tatsächlich nie erörtert, weshalb ich darauf eingehe und noch einige weitere Erklärungen abgeben will.
516. So höre denn:
517. Beim Toten Meer handelt es sich eigentlich nicht um ein Meer, sondern um einen abflusslosen Salzsee mit viel Kalisalz und Bromsalz, wobei der Gesamtgehalt rund mit 33 Prozent zu errechnen ist, im sogenannten Jordangraben.
518. Wie du weisst, wird er in arabischer Sprache ...

Billy ... Al-Bahar al Maijit genannt.

Quetzal

519. Das wollte ich gerade sagen.
520. Die hebräische Bezeichnung lautet Yam-Hammelah = Totes Meer, was dir aber auch bekannt ist.
521. Der See ist 15 Kilometer breit und 80 Kilometer lang und weist in seiner Fläche 1020 Quadratkilometer auf.
522. Durch die Halbinsel Lisan sowie durch feste Salzablagerungen ist der See resp. das Tote Meer in ein kleines Becken im Süden und ein grosses Becken im Norden geteilt.
523. Das Tote Meer ist rund 400 Meter tief, und der Grund des Toten Meeres liegt bei der tiefsten Stelle 829 Meter unter Meer, was die tiefste Depression der Erde ist.
524. Der Ursprung des Toten Meeres ist auf ein urweltliches Erdbeben zurückzuführen, bei dem die salzhaltige und teils felsige Erde tief aufgerissen wurde und einen tiefen Cañon bildete, in dem sich im Laufe der Zeit viele Wasser ansammelten, speziell durch den uralten Jordan, der im Norden in den Salzsee mündet.
525. Dann kam vor rund 4500 Jahren die grosse Katastrophe, wie ich am 28. Februar 1987 erklärte.
526. Um die Geschehen des Vulkanismus und der nicht sichtbaren Ruinen von Sodom und Gomorrha aber näher zu erklären, sei folgendes gesagt:
527. Die Geschehen mit dem Meteoriten, der Zündung der zwei kleinen Atombomben des irren Gottes sowie der Vulkanausbruch und das Erdbeben fanden innerhalb weniger Stunden und also in rascher Folge statt.
528. Es waren deren zwei Erdbeben, das erste hatte nach der irdischen Richterskala bemessen eine Stärke von 6,3 und das zweite eine Stärke von 8,6, was verheerende Folgen zeitigte.
529. Dadurch nämlich, dass die Städte Sodom und Gomorrha im nahen Ufergelände des Toten Meeres auf sehr instabilem und lockerem Gelände erbaut waren, rutschten durch einen gewaltigen Erdrutsch beide Städte ins Tote Meer und sanken auf dessen Grund.
530. Zustande kam der Erdrutsch durch einen gewaltigen Wasserdruck aus der Erde, aus der Wasser hochgepresst wurde, wodurch sich die Erdschichten verflüssigten und ins Rutschen kamen.
531. Vom Anfang des Erdrutsches bis zu dessen Ende und bis alles im Toten Meer verschwand, verging eine Zeit von nur gerade 27 Minuten.
532. Das ist der Grund dafür, dass in den Ufergegenden des Salzsees praktisch keine Ruinen der Städte gefunden werden können.
533. Nur vereinzelte Ruinen, die sich ausserhalb der Städte befanden, sind übriggeblieben und unter Sand und Staub verschüttet worden.
534. Das Feuer aber, das vom Himmel regnete, ehe die beiden Städte völlig zerstört wurden und im Toten Meer versanken, bestand aus glühenden Schwefelbrocken und glühendem Erdreich, wobei alles durch gewaltige Vulkanismen aus der Erde hochgeschleudert wurde und auf die Städte niederregnete.
535. Dieser Vulkanismus war jedoch nicht üblicher Art, wie er bei normalen Vulkanen in Erscheinung tritt, denn wahrheitlich handelte es sich um einen Methan-Vulkanismus, was bedeutet, dass sich im Erdinnern in grossen Kammern Methangase entzündeten.

536. Das führte zu ungeheuren Explosionen, durch die an mehreren Stellen die Erde aufriss, worauf sich kleinere Krater bildeten, aus denen die Schwefelbrocken und das glühende Erdreich hinausgeschleudert wurden, wodurch eben sozusagen das Feuer vom Himmel regnete.
537. Genügt das?

Billy Ja, danke. Dann eine Frage bezüglich Eiweiss: Sportler stopfen sich doch voll mit Eiweissprodukten, um Muskeln aufzubauen, mehr Kräfte zu haben und um ausdauernder zu sein. In einem Zeitungsartikel war zu lesen, dass diesbezüglich dem Körper oft bis zu drei und vier Gramm Eiweiss zugeführt werden, wobei speziell Milchprodukte und das Eiweiss der Eier eine wichtige Rolle spielen. Dazu denke ich meinerseits aber, dass das sicher nicht gesund sein kann.

Quetzal
538. Das ist von Richtigkeit, denn tatsächlich ist die Zuführung von derartigem Eiweiss in den Körper gesundheitsschädlich und kann unter Umständen gar zum Tod führen.
539. Zuviel Eiweiss entzieht den Knochen Kalzium und macht sie dadurch spröde und brüchig.
540. Insbesondere sollten grössere Mengen Milch vermieden werden, denn diese entzieht dem Körper besonders viel Kalzium.
541. Zuviel Eiweiss schädigt zudem auch die Nierenfunktion und damit auch die Gesamtgesundheit des Körpers.
542. Besonders anfällig in bezug gesundheitlicher Schädigungen mancherlei Form durch Milcheiweiss sind Kinder jeden Alters, weshalb ihnen so wenig wie möglich Milch und Milchgerichte gegeben werden sollten.
543. Besonders Kleinkindern sollte ausser Muttermilch keine andere und also keine Tiermilch verabreicht werden.
544. Grössere Mengen Milch, regelmässig genommen, sind auch für Erwachsene schädlich.
545. Der tägliche Bedarf an Eiweiss jedoch beträgt beim Menschen im Normalfall 500 bis 1000 Milligramm pro einem Kilo Körpergewicht, wobei sich der Eiweissbedarf bei grossen Anstrengungen steigert und im Höchstfall einen obersten Wert von 1750 Milligramm erreichen darf.
546. Kleinkinder sind bei der unteren Grenze der genannten Menge anzusetzen, was also auch besagt, dass der Proteinbedarf sich je nach Alter verändern kann, weshalb unter Umständen auch ältere Menschen, wie aber auch jüngere, einen geringeren Eiweissbedarf haben können.
547. Wird aber nicht darauf geachtet, dann besteht die Gefahr, dass Osteoporose in Erscheinung tritt; ein Zustand, da sich Kalzium, Phosphor und alkalische Phosphatase im Referenzbereich befinden.
548. Jedes Milligramm, das über dieses Mass hinausgeht, kann gesundheitliche Schäden hervorrufen, die sowohl den Körper und die Knochen wie aber auch das Gehirn betreffen, wobei letzteres in seiner klaren Funktion beeinträchtigt wird.
549. Und ehe du fragst:
550. Osteoporosis resp. Osteoporose stellt eine Systemerkrankung des Skeletts dar, wobei eine Verminderung der Knochenmasse erfolgt sowie eine Qualitätsverschlechterung der Mikroarchitektur des Knochengewebes.
551. Dieser Zustand bedeutet, dass die Knochen spröde und brüchig sind und also das Frakturrisiko enorm gross ist.
552. Dieser Zustand kommt schon bei jüngeren Menschen als primäre, idiopathische resp. juvenile Osteoporosis vor.
553. Die sekundäre Osteoporosis kommt im höheren Lebensalter vor, und zwar vor allem Involutionsosteoporosis.
554. Wenn ich dabei besonders vom Erdenmenschen spreche, dann ist zu sagen, dass die Altersosteoporosis in starkem Masse weltweit kontinuierlich ansteigt, weil dem Körper und den Knochen sowie dem Gehirn usw. durch die Nahrung nicht die notwendigen Stoffe zugeführt werden.
555. Schon seit geraumer Zeit nämlich entbehren die Nahrungsmittel, auch Gemüse und Früchte, immer mehr der für den Menschen lebensnotwendigen Stoffe wie Vitamine, Spurenelemente und Mineralien usw., was vermehrt zu Krankheiten und zum Abbau der Knochensubstanz führt.
556. Und dieses Übel wird sich in kommender Zeit noch steigern.
557. Daher ist es ratsam, dass zur üblichen Nahrung zusätzlich alle Mangelstoffe dem Körper separat zugeführt werden, und zwar in Form von Nahrungsergänzungsmitteln, wie sie freikäuflich weltweit erhältlich sind.

558. Pathogenetisch ist für die Entwicklung der Osteoporose der übersteigerte Abbau von Knochensubstanz entscheidend, was durch die Osteoklasten geschieht, die normalerweise die ständig ablaufende Knochenerneuerung regulieren.
559. Osteoporose kann sehr wohl genetisch resp. erbfaktorisch bedingt sein, wobei jedoch auch die Bewegung eine gewisse Rolle spielt, so aber besonders die Falschernährung, nebst Erkrankungen endokriner, gastrointestinaler und maligner Form.
560. Auch verschiedene Medikamente können zur Osteoporosis beitragen, wie aber auch allerlei Genussmittel, wozu auch Alkohol gehört.
561. Durch eine Minderung der mechanischen Belastbarkeit steigt die Gefahr von Frakturen.
562. Treten Frakturen bei den Extremitäten in Erscheinung, dann sind diese mit akuten Schmerzen verbunden, die sich nach der Heilung des Bruches jedoch wieder auflösen.
563. Treten jedoch Frakturen an den Wirbelkörpern auf, dann bleiben in der Regel auch nach der Heilung Schmerzen bestehen, die chronisch ausarten.
564. Das darum, weil bleibende Deformationen mit Inkongruenzen der kleinen Wirbelgelenke auftreten.
565. Auch die Änderungen der Statik und der Falschbelastungen von Bändern, Muskeln und Sehnen tragen zu chronischen Schmerzen bei.
566. Der Mangel an bestimmten Stoffen, wie hauptsächlich Vitamin D, Fluorid, Kalzium, Östrogen, Gestagen und Calcitonin führt zur Osteoporosis, weshalb diese Stoffe auch zugeführt werden müssen, wenn die Osteoporosis bereits akut geworden ist.
567. Diese Stoffe hemmen die Knochenresorption, was aber auch auf spezifische Medikamente zutrifft.
568. Kommt der Mensch ins höhere Alter und wird er von Osteoporosis befallen, dann können auch gewisse Anabolika sehr hilfreich sein.
569. Gymnastik, Physiotherapie und Analgetika sollten nicht allgemeine Verwendung finden, sondern dem Krankheitsbild der von Osteoporosis befallenen Person angepasst werden.
570. Die Vorbeugung sollte auch Menschen mit einem gesunden Knochenbau, bei denen jedoch ein erhöhtes Osteoporoserisiko oder Osteopenie besteht, die jedoch von Frakturen noch verschont sind, eine Regel und Pflicht sein.
571. Diese Regel und Pflicht gilt auch für das erhöhte Lebensalter und ist sehr empfehlenswert.
572. Zur Osteoporosis-Prävention gehört auch eine Steigerung der physischen Aktivität, wie speziell eine kalziumreiche Ernährung und eine genügende Menge Vitamin D, nebst allen anderen Stoffen.
573. Sehr wichtig ist auch eine ausreichende Sonnenlichtexposition, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass das Augenlicht sowie Haut und Gewebe durch die Sonnenstrahlung keinen Schaden nehmen.
574. Diese Mahnung ist besonders wichtig in zukünftiger Zeit, weil durch das Schwinden der Ozonschicht die Sonnenstrahlung immer aggressiver wird und in weiterer Zukunft die Sommer immer heisser werden.
575. So wird durch die Sonne die Gefahr des Schwarzen Hautkrebses in zukünftiger Zeit steigen, und dabei wird es besonders jene Menschen treffen, die infolge ihrer Unvernunft ungeschützt sich der Sonnenstrahlung aussetzten.

Billy Uh, das war wieder eine Erklärung. Aber vielen Dank für die Ausführlichkeit. – Wie siehst du das, mein Sohn: Kriege sind doch in jedem Fall immer unberechtigt, denn bei einem solchen geht es nur immer um Machtgier, Profitsucht, Eroberung, Rache, Vergeltung und um die Unterjochung von Gruppierungen, Stämmen und Völkern. So hat es meines Erachtens niemals einen legitimen Krieg gegeben und wird nie einen legitimen Krieg geben. Wie ich das Ganze sehe, gibt es in Wahrheit nur einen legitimen Frieden.

Quetzal
576. Das ist von Richtigkeit, mein Freund.

Billy Dann sind weitere Worte überflüssig. Sag nun aber mal, was hältst du davon, dass immer mehr Leute behaupten, dass sie von Ausserirdischen entführt worden seien? Frauen behaupten, dass sie von Ausserirdischen geschwängert und ihnen dann später die gezeugten Kinder entnommen und auf eine fremde Welt gebracht wurden. Andere – auch Männer – behaupten, dass sie durch Ausserirdische entführt und medizinisch untersucht oder mit Implantaten versehen wurden.

Quetzal
577. In 9999,09 Fällen entspricht das einer unsinnigen Einbildung, wie unsere neuesten Abklärungen ergaben.

Billy Das entspricht auch meiner Annahme. Würde der ganze Quatsch der Richtigkeit entsprechen, der in bezug auf Kontakte mit Ausserirdischen hinsichtlich Entführungen und Examinationen durch Ausserirdische usw. weltweit und besonders in Nord-, Mittel- und Südamerika erzählt wird, dann müsste es auf der Erde von Ausserirdischen nur so wimmeln. Tatsächlich müsste man dann auf Schritt und Tritt nur noch Ausserirdischen begegnen. Wie ich die Sache sehe, handelt es sich in der Regel, wobei Ausnahmen wie du sagst auf 10 000 nur gerade 0,01 Fälle betragen, nur um notorische Einbildungen, die zum Glauben und Wahn führen. Der Ursprung dieser Einbildungen kann dabei sehr vielfältig sein, wie z.B. religiöser oder sektiererischer Glaube, Angst, Leichtgläubigkeit, Beeinflussungen durch Lügen und Phantasiegeschichten von Lügnern, Betrügern und Scharlatanen oder Spassmachern usw. usf. Und sind einmal durch Gedanken und Gefühle notorische Einbildungen im Menschen entstanden, dann wirken sich diese mit Macht derart auf die Psyche und das Bewusstsein aus, dass eine Manie entsteht, aus der sich wiederum in kürzester Zeit ein Wahn entwickelt. Ist dieser entstanden, dann geschieht das gleiche wie beim notorischen Lügen, dass nämlich nicht mehr zwischen Lüge und Wahrheit unterschieden werden kann. Im Fall der notorischen Einbildung – die meines Wissens unseren irdischen Psychologen und Psychiatern noch unbekannt ist und ihnen auch nicht einleuchtet – kann also zwischen Einbildung und Wirklichkeit nicht mehr unterschieden werden. Wie der notorische Lügner seine Lügen als effective Wahrheit und Wirklichkeit annimmt, so sieht auch der einer notorischen Einbildung Verfallene seine Einbildungen als effective Wahrheit und Wirklichkeit. Die Fähigkeit zu unterscheiden ist zerstört. In diesem Zustand erkennt der vom Einbildungswahn Befallene die Wirklichkeit nicht mehr, weil auch dessen Erinnerungsinhalt durch die manische Einbildung wahnmässig aufgebaut wurde. Und dass sich das Ganze dabei auch auf das Unterbewusstsein überträgt und sich von dort wieder ins Bewusstsein manifestiert, ist nur das Endresultat des Ganzen. Daher ist es auch nicht mehr verwunderlich, dass auch durch einen Hypnoseprozess nur der Einbildungswahn zum Ausdruck kommt und wiedergegeben wird. Durch die Hypnose nämlich wird der festgesetzte Einbildungswahn mobilisiert, wodurch also die resp. der Hypnotisierte nicht die effective Wahrheit verlauten lässt, sondern einzig und allein nur die Fakten des Einbildungswahnes, in dem alles als Wahrheit und Wirklichkeit erachtet wird. Doch es geschieht noch weiteres in diesem Wahn, nämlich dass sich die Einbildungswahnkranken, denn um solche handelt es sich, auch Dinge wie Wundmale und Brandmale derart wahnmässig einbilden, dass sich diese am Körper oder an den Gliedern tatsächlich bilden und diese gar schmerzen können. Dabei handelt es sich um eine visuell und organisch sichtbar werdende Form von Psychosomatik und Psychosomatose, die letztendlich sogar zur akuten Psychoneurosis und also zu psychogenen Störungen führen kann, wie z.B. Zwangsneurose, depressive Neurose und Angstneurose. Gegebenenfalls kann sogar eine somatoforme Störung in Erscheinung treten resp. eine Persönlichkeitsstörung.

Quetzal
578. Du bist gut bewandert in diesen Belangen.
579. So mancher irdische Psychologe und Psychiater könnte viel von dir lernen.
580. Was du gesagt hast, entspricht in allen Dingen der genauen Richtigkeit.

Billy Vielen wird nicht gefallen, was ich erklärt habe. Aber es ist meine Freiheit, die Wahrheit zu sagen. Ausserdem ist ein kleiner Teil der Freiheit der, den Menschen die Wahrheit sagen zu dürfen.

Quetzal
581. Das ist ein gutes Wort.

Billy Dann wieder einmal etwas wegen des Erdmondes resp. bezüglich der ersten angeblichen Mondlandung der Amerikaner, die am 20. Juli 1969 gewesen sein soll. Dieses Theater-Spektakel wurde ja nur veranstaltet um der Politik willen und um angeblich vor der Sowjet-Union einen Riesenerfolg erzielt zu haben, weil die Russen damals bereits kurz davor standen, den Amis mit einer bemannten Mondlandung zuvorzukommen. Nach dem amerikanischen Riesenschwindel mit der angeblichen Mondlandung aber, die in Amerika auf geeignetem Gelände filmisch getürkt wurde, fanden dann nachträglich tatsächlich bis 1972 fünf Mondlandungen statt. Um diese Landungen aber vorzubereiten und durchführen zu können, benötigten die Amis mehr Zeit, als ihnen diese bis 1969 zur Verfügung stand. Daher und eben auch der Politik wegen wurde der Riesenschwindel inszeniert und die ganze Menschheit schändlich betrogen. Wird dieser Schwindel eigentlich nie aufgedeckt? Auch nimmt es mich wunder, warum die Amis eigentlich nie etwas davon hören liessen, dass es am Süd- und Nordpol des

ASTRONOMIE

Sonnengrundstücke für Mondstationen

Am Nordpol des Erdtrabanten gibt es offenbar Bergketten und Gebirgsspitzen, die im ewigen Sonnenlicht liegen. Astronomen von der Johns Hopkins University haben Bilder ausgewertet, die die Mondsonde „Clementine" 1994 von den Polregionen des Himmelskörpers geschossen hat, und daraus einen Film montiert, der die Lichtverhältnisse in diesen Gebieten für einen ganzen Mondmonat zeigt. Dabei stießen sie an den Rändern des 73 Kilometer großen Kraters „Peary" zu ihrer Überraschung auf insgesamt vier Areale, in denen die Sonne nie untergeht. Bisher waren die Forscher davon ausgegangen, dass am Boden von Kratern oder auf der sonnenabgewandten Seite von Monderhebungen zwar ausgedehnte Flächen existieren, die ständig im Schatten darben – nicht aber, dass es auch dauerhafte Sonnengrundstücke gibt. Die Lichtinseln wären der ideale Ort für den Bau von bemannten Mondstationen, wie sie US-Präsident Bush vor kurzem in Aussicht gestellt hat: Die täglichen Temperaturschwankungen, so rechnen die Forscher, dürften dort nur etwa 20 Grad Celsius betragen. Im Äquatorbereich hingegen reicht die Bandbreite von minus 160 bis plus 130 Grad Celsius.

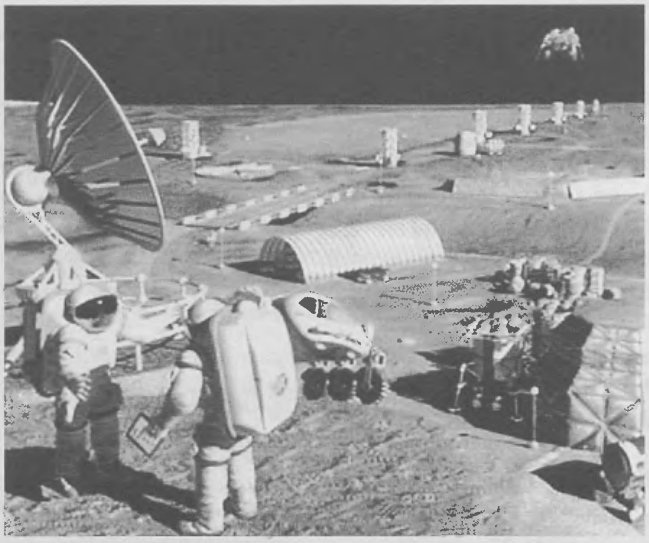

Astronauten vor Mondstation (Modellzeichnung)

Spiegel, Hamburg, Nr. 15, 2004 Montag, 5. April 2004

Mondes grosse Gebiete gibt, wo ständiger Tag herrscht, wie ich gesehen habe, als mir in meiner frühen Jugend im Jahre 1946 von Sfath und dann 1975 auch von Semjase die Möglichkeit geboten wurde, den Mond aus der Nähe zu betrachten und den Raumfahrt-Gerümpel zu sehen, den die Erdlinge dorthin transportierten.

Quetzal

582. Die Lügengeschichte der angeblich ersten Mondlandung wird wohl nicht mehr aus der Welt zu schaffen sein.

583. Und bezüglich der stetigen Taggebiete am Mondsüdpol und -nordpol ist zu sagen, dass auch ich nicht verstehe, warum darüber öffentlich nichts erwähnt wird.

Billy Dann etwas anderes: Als ich mit Semjase vor Jahren am Aralsee war – er liegt im Tiefland von Turan in Kasachstan und Usbekistan und wird gespiesen von den Flüssen Amu-Darja und Syr-Darja –, da war der See sehr viel kleiner, als ich ihn noch gesehen habe, als ich mit Sfath dort war. Auch 1960 war ich mit Asket dort, wobei sie sagte, dass der See noch 68 400 Quadratkilometer gross sei. Einst war er der viertgrösste See der Erde, doch durch einen rigorosen Wasserentzug für Bewässerungszwecke ist er nun nur noch rund 31 000 Quadratkilometer gross, während auch der Salzgehalt des Sees ständig steigt, wie Semjase sagte. Schon Sfath erklärte, dass der See eine sehr wichtige klimatische Bedeutung habe, und zwar nicht nur für die Gebiete um den Aralsee selbst, sondern auch für ganz Europa. Da aber der abflusslose See durch die Flüsse immer weniger Wasser erhalte, weil dieses durch die Anwohner für Obst- und Gemüseplantagen entzogen

Sandwüste statt Aralsee
© NASA

Aralsee
Chronik einer anthropogen verursachten Katastrophe

Die Bilder von trockenliegenden Schiffen inmitten riesiger Wüsten gingen Anfang der 1990er Jahre um die ganze Welt. Sie machten aufmerksam auf eine der größten anthropogen verursachten Katastrophen der Erdgeschichte - der Aralsee trocknet aus.

1960 noch das viertgrößte Binnenmeer der Erde, ist der Aralsee in den letzten knapp 40 Jahren auf 40 Prozent seiner ehemaligen Fläche und 20 Prozent seines ehemaligen Volumens geschrumpft. Damit aber nicht genug. Der Salzgehalt des Restsees hat sich verdreifacht und die ehemals blühende Fischereiwirtschaft ist durch die Austrocknung und Versalzung fast vollständig zum Erliegen gekommen. Übermäßige Pestizideinsätze in der Landwirtschaft haben Grund- und Trinkwasser verseucht und gefährden die Gesundheit der Bevölkerung.

Das Gebiet rund um den Aralsee wird deshalb von der UNO als das "größte ökologische Katastrophengebiet neben Tschernobyl" bezeichnet...

(Dieter Lohmann,21.01.1999)

Quelle: www.geoscience.de, Düsseldorf, Donnerstag, 21. Januar 1999

werde, werde er langsam aber sicher austrocknen, wodurch eben eine verstärkte Salzbildung entstehe und grosse Staub- und Sandstürme hervorgerufen würden. Nun die Frage, ob denn aus der Zukunft zu ersehen ist, wie weit der Wahnsinn der Menschen in der genannten Beziehung noch geht, ob sie endlich Vernunft walten lassen und den beiden Flüssen das Wasser zurückgeben, oder ob alles noch schlimmer wird und der Aralsee letztendlich verschwindet?

Quetzal

584. Es ist mir bekannt, dass du mit Sfath und Semjase am Aralsee warst.
585. So wie alles aussieht, werden die Menschen leider ihre Verantwortung nicht wahrnehmen, folglich der See immer mehr austrocknen wird, was zur Folge hat, dass sich die polare Kaltluft nicht mehr über den Wassern des Sees erwärmen kann, wodurch künftighin krasse klimatische Veränderungen in Erscheinung treten, die auch ganz Europa in Mitleidenschaft ziehen werden.

Billy Das ist also auch klar. Sfath sagte mir im Jahr 1946, dass unsere Milchstrasse und die Andromeda-Galaxie einmal miteinander verschmelzen werden, doch nannte er dazu keine Zeitangabe. Weisst du etwas darüber?

Quetzal

586. Gewiss.
587. Bis dahin werden noch rund 10 Milliarden Jahre vergehen.

Rettung für den Aralsee?

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Aralsee 1996
© DLR/DFD

Eine echte Rückführung des Gebiets um den Aralsee auf den Zustand von 1960 halten fast alle Wissenschaftler für ausgeschlossen. Es geht eher darum, die weitere Verlandung zu stoppen und den See in seinem heutigen Umfang zu erhalten. Aber vor allem muß den Menschen in der betroffenen Region geholfen werden, mit den Folgen der Katastrophe fertigzuwerden.

Einige der wichtigsten Vorschläge und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung sollen im folgenden kurz vorgestellt werden. Sie stellen aber nur einen Bruchteil der Reformen dar, die notwendig sind, um eine umfassende Verbesserung der Situation im Katastrophengebiet herbeizuführen. Wer die Kosten dafür tragen soll und kann ist ungeklärt. Die betroffenen Länder sind arm. Weltbank und Hilfsorganisationen wie das Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) allein sind mit der Finanzierung sicherlich überfordert.

Utopische Rettungsszenarien

Nahezu seit Beginn der Nutzung der Wassermassen von Amu-Darja und Syr-Darja war bekannt, welche Folgen diese Maßnahmen für den Aralsee haben würden. Erst nach und nach nahm man die Folgen der Verlandung/Desertifikation ernst und begann Überlegungen anzustellen, wie man die Katastrophe in den Griff bekommen könnte. Viele der Vorschläge zur Rettung des Aralsees sind aber eher in die Kategorie „kurios" oder „absurd" einzustufen und entbehren jeglicher realistischer Grundlage. Hier eine kurze Auswahl:

- Auftauen des Eises im Pamirgebirge und Ableitung des Wassers in den Aralsee,
- Auflösung aller Wüstenstauseen
  Umleitung der sibirischen Flüsse nach Süden in den Aralsee
- Bau eines Kanals vom Kaspischen Meer zum Aralsee
- Umleitung eines Teils der Wolga über den Fluß Ural
- Auspumpen des Issyk-Kul-Sees in Kirgistan (nahe der chinesichen Grenze) zur Wiedrauffüllung des Aralsees

Alle diese Maßnahmen erfordern einen immensen Aufwand an Kosten und Energie (z.B. für Pumpstationen, um das Wasser auf die notwendige Höhe zu bringen, damit Hindernisse wie das Urs-Urt-Plateau überwunden werden können) und/oder schädigen Menschen und Ökosysteme in den von der Wasserentnahme betroffenen Gebieten.

Trotzdem sind in den letzten Jahrzehnten bereits mehrere Hundert Millionen Rubel in Vorarbeiten (Forschungsstationen usw.) für derartige Projekte geflossen. Letzten Endes sind sie statt die Not zu lindern regelrecht im Sand-/Salzgemisch der Wüste versickert. Keines der Projekte wurde - glücklicherweise - bisher wirklich realisiert.

Quelle: www.geoscience.de, Düsseldorf, Donnerstag, 21. Januar 1999

Billy Dann haben wir ja noch etwas Zeit. Dann möchte ich nochmals auf unsere gemeinsame Tiefseefahrt zu sprechen kommen: Du sagtest mir nach dieser phantastischen Fahrt, dass die Lichtscheinwerfer, die Hunderte von Metern weit rund um das Schiff die Tiefseefinsternis erhellten, einer ganz besonderen Art entsprächen, doch hast du dich darüber nicht näher ausgelassen. Kannst du es mir wenigstens jetzt erklären?

Quetzal

588. Das Lichtstrahlgerät resp. die Scheinwerfer; dabei handelt es sich nicht um mehrere Geräte, sondern nur um ein einziges, das das gesamte Strahlschiff umfasst, das gesamthaft an der äusseren Hülle als einziges Lichtstrahlgerät benutzt werden kann.
589. Das Licht jedoch ist nicht in der dir bekannten üblichen Form, folglich es also keine Lichtstrahlen im üblichen Sinn aussendet.
590. Tatsächlich sind es unsichtbare Lichtschwingungen, die von ausserhalb des Strahlschiffes nicht gesehen werden können, folglich dieses also völlig dunkel bleibt.

591. Die unsichtbaren Lichtschwingungen können nur im Strahlschiff selbst wahrgenommen werden, und zwar durch die Wände hindurch.
592. Die äussere Umgebung wird also nicht in einen sichtbaren Lichtwall getaucht, sondern nur in bestimmte Schwingungen, die durch unsere spezielle Technik für uns im Strahlschiff sichtbar gemacht werden können.
593. So erscheint es, als ob ausserhalb alles in hellstes sichtbares Licht getaucht sei, während draussen jedoch völlige Dunkelheit herrscht.
594. Nur dadurch ist es uns möglich, die Tiefseelebensformen ungestört beobachten zu können.
595. Da diese Eigenleuchter sind, wie wir sie nennen, bedeutet das sichtbare Licht für sie Gefahr, denn die Lebensformen machen auch in der Tiefsee Jagd aufeinander und bedeuten füreinander Nahrung.
596. Würde daher das Strahlschiff aussen sichtbares Licht abgeben, dann würden alle Lebensformen davor flüchten, wodurch es für uns unmöglich wäre, sie zu beobachten.
597. Das Strahlschiff, würde es aussen sichtbare Lichtstrahlen aussenden, erschiene den Tiefseelebensformen wie ein böses und alles verschlingendes Ungeheuer, weshalb sie die Flucht ergreifen würden.

Billy Sehr interessant. Dann hat dieses Licht also auch nichts mit dem Licht zu tun, das ihr in der Atmosphäre abschirmt.

Quetzal
598. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann noch eine andere Frage, die auch das Meer betrifft: Du sagtest bei unserem Tiefseegang, dass der Erdenmensch den ph-Wert der Ozeane reduziere. Was hat es damit auf sich?

Quetzal
599. Tatsächlich, durch die Unvernunft der Menschen wird der ph-Wert der Meere reduziert sowie die Wassertemperatur verändert, wodurch eine starke Säuerung der Meerwasser entsteht.
600. Das aber hat zur Folge, dass in den Meeren Fauna und Flora beeinträchtigt werden und evolutive Veränderungen in Erscheinung treten, für die die Menschen die Verantwortung tragen.
601. Dadurch werden für gewisse Lebewesen, die Kalkschalen tragen, wie z.B. Korallen, sehr starke Veränderungen auftreten, weil ihnen der für sie erforderliche und lebensnotwendige Kalk nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Billy Auch das ist klar. Dann folgendes: Weisst du, seit wann bei den Erdenmenschen der Mongoloismus gegeben ist? Weiter möchte ich dich nochmals etwas fragen, das sich auf eure Fleischproduktion bezieht: Ihr tötet ja schon seit Zigjahrtausenden keine Tiere mehr, um euren Fleischbedarf zu decken – höchstens im Notfall schlachtet ihr Kleingetier, was aber auch schon seit damals nicht mehr vorgekommen sein soll, seit ihr das Fleisch künstlich herstellt. Auch stellt ihr das Fleisch durch zwei verschiedene Vorgänge her. So habe ich deine und Semjases Erklärung in Erinnerung.

Quetzal
602. Uns ist bekannt, dass der Mongoloismus schon zur sogenannten Steinzeit in Erscheinung getreten ist.
603. Und bezüglich des Fleisches ist zu sagen, dass du dich richtig erinnerst.
604. Wir decken seit mehreren Jahrzigtausenden unseren Fleischbedarf nicht mehr durch das Töten von Tieren, sondern durch eine künstliche Herstellung des Fleisches.
605. Der eine technische Vorgang geschieht dabei derart, dass durch die Nutzung von elementaren Stoffen, die überall im Weltenraum und in der Atmosphäre vorhanden sind, das Fleisch repliziert wird.
606. Du hast diesen Vorgang einmal als Multiduplikation bezeichnet.
607. Der zweite Vorgang besteht darin, dass aus Zellkulturen das Fleisch in Grossanlagen herangezüchtet wird.
608. Die Zellstämme sind dabei artverschieden, womit gesagt ist, dass verschiedene Fleischarten von verschiedenen Gross- und Kleintieren, Fischen, Vögeln und Geflügel sowie Meeresfrüchten herangezüchtet werden.

Billy Aha, davon und von der alten Herkunft des Mongoloismus wissen unsere Wissenschaftler aber noch nichts. Dann eine Frage hinsichtlich der allgemeinen Relativitätstheorie des Albert Einstein: Er lehrte, dass die Lichtstrahlen in der Nähe grosser Massen in gekrümmten Bahnen verlaufen.

Quetzal
609. Das ist von Richtigkeit.
610. Also handelt es sich nicht um eine Theorie, sondern um die Wirklichkeit.
611. Die Lichtstrahlen werden aber nicht nur im Weltenraum durch grosse Massen wie Gestirne und Planeten gebogen, sondern auch durch sogenannte wilde Magnetfelder im Weltenraum sowie durch Neutrinomassen und dunkle Energiemassen usw., die sich im Weltenraum sammeln.
612. Gleichermassen, jedoch in kaum messbarer Form, gilt das auch auf Planeten, wenn darauf künstliche Lichtquellen verwendet werden, denn unmerklich biegen sich auch diese, wenn deren Licht auf grössere Massen stösst.

Billy Und da Licht ja eine Masse und ein Gewicht hat, kann es wohl auch zur Bremswirkung eingesetzt werden, wenn es nur stark genug ist. So denke ich, dass ein ungeheuer starker Scheinwerfer z.B. gar ein fahrendes Vehikel zum Stillstand bringen könnte.

Quetzal
613. Das ist von Richtigkeit, doch müsste die Lichtquelle strahlengebündelt und ungeheuer stark sein.

Billy Dachte ich mir. – Ah, hast du noch Zeit, denn ich habe noch einiges zu fragen?

Quetzal
614. Es eilt mir nicht.

Billy Danke. – Du hast doch einmal gesagt, dass durch die rapide steigende weltweite Erwärmung die Pflanzen- und Tierwelt gefährdet werde und dass, eben durch die weltweite Erwärmung, in zirka 100 Jahren, also etwa bis zum Jahr 2100, auf unserem schönen Planeten bis an ein Viertel oder mehr aller Pflanzen und Lebewesen der Gewässer und auf dem Land ebenso aussterben werden wie auch viele Vogelarten usw.

Bedrohliche Erwärmung

Infolge der globalen Erwärmung könnten bis zum Jahr 2050 bis zu einem Viertel aller Landtiere und Pflanzen aussterben. Zu diesem Resultat kommen Forscher von 14 Instituten, die heute im Fachmagazin «Nature» (Bd. 427, S. 145) ihre gemeinsame Studie vorstellen. Sie hatten sechs der artenreichsten Regionen der Welt untersucht, darunter Gebiete in Australien, Mexiko, Europa und Südafrika. Von den mehr als 1100 in die Studie aufgenommenen Spezies werden gemäss Computermodellen je nach Grad der Erwärmung 15 bis 37 Prozent verschwinden. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. Januar 2004

Quetzal
615. Das ist von Richtigkeit.
616. Die Klimaveränderung und damit auch die globale Erwärmung bringen sehr schwerwiegende Folgen mit sich, durch die der gesamte ökologische Haushalt gestört und verändert wird.

Dunkle Energie beherrscht das Universum

Washington. – Neue astronomische Beobachtungen bestätigen, dass unser Universum von dunkler Energie erfüllt ist. Diese mysteriöse Kraft wirkt der Gravitation entgegen und beschleunigt die Expansion des Universums. Rund 75 Prozent der Gesamtenergie in unserem Kosmos ist dunkle Energie.

Bereits 1929 fand der amerikanische Astronom Edwin Hubble, dass sich die Galaxien voneinander entfernen – das Universum dehnt sich aus. Jahrzehntelang nahm man an, dass die Schwerkraft diese Expansion dereinst abschwächen wird. Doch 2001 entdeckten Forscher bei Beobachtungen mit dem Hubble-Weltraumteleskop, dass offenbar das Gegenteil zutrifft: Das Universum dehnt sich immer schneller aus. Diese Erkenntnis beruhte auf der Analyse von fernen Supernova-Explosionen. Die Untersuchung der kosmischen Hintergrundstrahlung, eines Relikts des Urknalls, kam zum gleichen Ergebnis. Trotzdem blieben viele Forscher skeptisch.

«Die dunkle Energie ist vielleicht das grösste Rätsel in der Physik», sagte Steve Allen von der Cambridge-Universität dem britischen Wissenschaftsmagazin «New Scientist». Auf Grund der neuen Resultate sei man nun viel sicherer, dass dieses Phänomen tatsächlich real sei. Allens Team wies die Existenz der dunklen Energie mit einer neuen Methode nach, die unabhängig von den früheren Analysen zum gleichen Resultat kam. Die Forscher benützten dazu das Chandra-Weltraumteleskop der Nasa, das Röntgenstrahlen aus dem All einfängt. Chandra untersuchte 26 Galaxiehaufen in einer Entfernung zwischen einem und acht Milliarden Lichtjahren. Die Forscher entdeckten, dass sich die Expansion des Universums vor sechs Milliarden Jahren zu beschleunigen begann.

Einsteins Eselei

«Die neuen Resultate von Chandra zeigen, dass sich die dunkle Energie mit der Zeit nicht schnell ändert, sie könnte sogar konstant sein», erklärt Allen. Sie würde damit der so genannten kosmologischen Konstanten entsprechen, die bereits Albert Einstein propagierte, später aber als «Eselei» wieder verwarf. Bleibt die dunkle Energie unverändert, wird sich das Universum vermutlich ewig ausdehnen. Bevor man die Natur der dunklen Energie aber nicht besser verstanden habe, könne man kein definitives Urteil über das Schicksal des Universums abgeben, meinen Astronomen. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Mai 2004

Billy Dann jetzt eine Frage, worüber mir sowohl Sfath als auch Ptaah etwas sagten: Beide sagten, dass in jeder Galaxie, so also auch in der unseren, nur in einem bestimmten äusseren Abstand rund zum Galaxiezentrum Sonnensysteme mit Planeten existieren können, auf denen es auch Leben in Form von Klein- und Grossgetier sowie menschliche Lebensformen geben kann. Der Abstand zum Galaxiezentrum, ist der von der Grösse der Galaxie abhängig und so also von Galaxie zu Galaxie verschieden? Und noch etwas bezüglich der Sonnen-Giganten, die ich auf der Grossen Reise mit Semjase und Ptaah sehen durfte: Das grösste Gigantgebilde, etwa 11 Milliarden Lichtjahre weit entfernt, war rund 10 000

Mal grösser als unsere Sonne. Verschiedene andere waren etwas kleiner, doch auch in milliardenweiter Lichtjahren-Entfernung. Dazu erinnere ich mich aber, dass es auch viel näher zur Erde solche Riesensonnen gibt, wie die in annähernd 50 000 Lichtjahren Entfernung, die jedoch nur etwas mehr als 150fach grösser als unsere SOL sind, die jedoch eine Strahlungskraft haben, die die von unserer Sonne um das rund 50millionenfache übertreffen. Allerdings haben unsere irdischen Wissenschaftler keinen blassen Dunst einer Ahnung von diesen Gigantgebilden. Das besonders darum nicht, weil ihre Instrumente nicht dazu ausreichen, in diesen riesigen Entfernungen etwas ausmachen zu können. Ausserdem liegen zwischen der Erde und vielen Gigantsonnen sowie Galaxien Dunkel-, Staub- und Gaswolken, wodurch diese gigantischen Objekte nicht gesehen werden können. Ab rund 14 Milliarden Lichtjahren sind solche Wolken besonders häufig, wie mir Ptaah und Semjase auf meiner Grossen Reise erklärten und zeigten, folglich nur mit äusserst speziellen Apparaturen, Geräten und Instrumenten über diese Weiten hinausgesehen werden kann. Schon ab 12 Milliarden Lichtjahren Entfernung wird es sehr schwierig, noch Galaxien usw. ausfindig machen zu können. Ptaah sagte, dass aus diesem Grund die Erdlinge, die Astronomiewissenschaftler, noch lange annehmen würden, dass in 12 bis 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung der Ursprung des Universums sei, was natürlich nicht der Richtigkeit entspricht, weil in Wahrheit das Universum bereits mehr als 46 Billionen Jahre alt und ungeheuer viel grösser ist, als sich die Wissenschaftler das ausmalen. Aber jetzt möchte ich auch noch auf die Riesensonne zu sprechen kommen, die etwas zwischen 16 000 und 17 000 Lichtjahren von der Erde entfernt im Sternbild Adler ist, die ich auf der Grossen Reise auch bestaunen durfte. Davon und von den andern genannten Sonnengebilden habe ich jemandem erzählt, der mich dann beschimpft hat. Kürzlich nämlich hat mich ein amerikanischer Astrophysiker besucht, dem ich von meinen Beobachtungen im Weltenraum und von den Erklärungen Ptaahs erzählt und ihm auch gesagt habe, dass in Galaxien usw. auch Schwarze Löcher seien. Ein solches spiele z.B. eine sehr wichtige Rolle im Sternbild Adler, wo es eine gigantische Sonne gebe, eben ein Riesengebilde, von dem ein Schwarzes Loch rund 100 Millionen Grad heisse Gase mit einer Geschwindigkeit von annähernd 80 000 Kilometern pro Sekunde abziehe, wobei jedoch ein Teil der Gase nicht vom Schwarzen Loch eingefangen werden könne und deshalb in den freien Weltenraum hinausschiesse. Der Dank des Mannes war derart, dass er mich als Phantasten, Betrüger und Lügner bezeichnete, mich aber auch mit anderen unflätigen Worten beschimpfte und dann wütend das Center verliess. Die Frage: Soll ich künftighin über all diese Dinge schweigen oder weiter darüber berichten, was ich diesbezüglich weiss? Eigentlich wäre es ja meine Pflicht, offen Rede und Antwort zu stehen, wenn ich gefragt werde. Nun weiss ich aber nach diesem Vorfall nicht mehr, ob ich

Riesenstern entdeckt

MIAMI (USA). Er ist der hellste Stern im Weltall: der glühende Gigant «LBV 1806-20» – 150 Mal grösser als unsere Sonne. Und er strahlt 40 Millionen Mal heller.

Trotz der enormen Grösse ist der Superstern von der Erde aus mit blossem Auge nicht zu sehen: Staubpartikel zwischen der Erde und dem Stern blockieren sein Licht. Erst mit hochempfindlichen Infrarot-Teleskopen konnten US-Astronomen das wahre Ausmass des **45 000 Lichtjahre entfernten Riesen** erkennen.

Sie schärften dazu mit Hilfe von Supercomputern die gemachten Infrarotaufnahmen, bestimmten exakt die Entfernung zum Stern, dessen Temperatur und wie stark der Staub zwischen der Erde und dem Stern das Licht abdunkelt.

«Die von uns gefundene Sonne ist sieben Mal heller als der **bisherige Rekordhalter, der Pistolenstern»**, sagt Astronom Steve Eikenberry von der Universität Florida. Der jetzt entdeckte Riesenstern liegt allerdings – astronomisch gesehen – noch in den Windeln: Sein Alter wird auf mickrige zwei Millionen Jahre geschätzt.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Donnerstag, 8. Januar 2004

Bizarrer Doppelstern

Nach 26 Jahren Forschung haben amerikanische Astronomen das Geheimnis eines bizarren Doppelsterns in der Milchstrasse gelüftet. Das Objekt namens SS433 schleudert Teilchen weg, die mit einer unglaublichen Geschwindigkeit von 77 000 Kilometern pro Sekunde durchs All rasen – einem Viertel der Lichtgeschwindigkeit. Die Erklärung für dieses Phänomen: Ein Schwarzes Loch saugt Gas von einem Riesenstern. Weil das Schwarze Loch aber nicht alles Gas schlucken kann, wird ein Teil davon mit ungeheurem Tempo ins All zurückgeschickt. Dieses Gas hat eine Temperatur von mehr als 100 Millionen Grad, wie Astronomen der Georgia State University an einer Tagung in Atlanta berichteten. SS433 befindet sich 16 000 Lichtjahre von uns entfernt im Sternbild Adler und fasziniert die Astronomen schon lange. *(AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Januar 2004

Wo «grüne Männchen» leben

Jeder zehnte Stern unserer Galaxie, der Milchstrasse, erlaubt das Entstehen komplexen Lebens in seiner Nachbarschaft. Das vermuten australische Wissenschafter aufgrund eines neuen Computermodells, das die zeitliche Entwicklung der Milchstrasse simuliert («Science», Bd. 303, S. 59). Leben könnte demnach in einem ringförmigen Bereich ausserhalb des Galaxienzentrums entstanden sein, in dem sich auch die Erde befindet (im Bild grün eingefärbt). In diesem Ring sind einige wichtige Voraussetzungen für komplexes Leben erfüllt. Man findet hier Eisen und andere schwere Elemente, die für die Bildung von erdähnlichen Planeten notwendig sind. Ausserdem gibt es Sterne, die alt genug sind, um eine biologische Evolution zu erlauben, und schliesslich ist die Wahrscheinlichkeit katastrophaler Sternexplosionen gering. Das Computermodell beruht derzeit noch auf zahlreichen Annahmen. Die Beobachtung extrasolarer Planeten könnte jedoch schon in einigen Jahrzehnten eine Überprüfung der Voraussagen erlauben. *(hir.)*

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Sonntag, 4. Januar 2004

noch weiter auf Fragen eingehen soll, die sich auf Dinge beziehen, die irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt sind.

Quetzal

617. Deine Annahme hinsichtlich des Abstandes zum Galaxiezentrum ist richtig.
618. Deine letzte Frage will ich so beantworten:
619. Schweigen dürfte die richtige Methode sein, denn die Borniertheit gewisser irdischer Wissenschaftler lässt es nicht zu, dass du als Laie mehr weisst als sie.
620. Was du aber tun solltest hinsichtlich Informationen ist folgendes:
621. Guido Moosbrugger wird in den nächsten Jahren an Büchern zu arbeiten beginnen und diese veröffentlichen, die sich mit seinen Berechnungen und mit deinen Erklärungen im Bezug auf die Schöpfungsformen, die Evolutionsebenen, das Universum und überhaupt mit allen Dingen der Schöpfung und deren Gesetzen befassen.
622. Ihm solltest du in jeder erdenklichen Weise Rede und Antwort stehen, wie du es eben genannt hast.
623. Seine Arbeit ist von Wichtigkeit, die er jedoch nur durch deine Informationen und Erklärungen fertigstellen kann.
624. Er bedarf deiner umfänglichen Hilfe für seine wichtige Arbeit.

Billy Okay, daran werde ich mich halten – in bezug des Schweigens ebenso wie auch für Guidos Arbeit. Dann etwas in bezug der Erdbeben in kommender Zeit: Im nächsten Jahrzehnt soll es ja viele schwere Erdbeben rund um die ganze Welt geben. Nächstes Jahr, so sagtest du, wird das zweitschlimmste Erdbeben in Persien sein, das in diesem Jahrhundert Iran heimsuchen wird. Das erste schlimme soll kurz nach der Wende zum neuen Jahrtausend gegen Ende des Jahres 2003, im Dezember, in Persien sein. Diesem schweren Beben sollen dann, auch in Persien, schon kurze Zeit später anderorts eine ganze Anzahl weiterer Erdbeben folgen. Wenn ich mich richtig erinnere, soll in kommender Zeit das erste

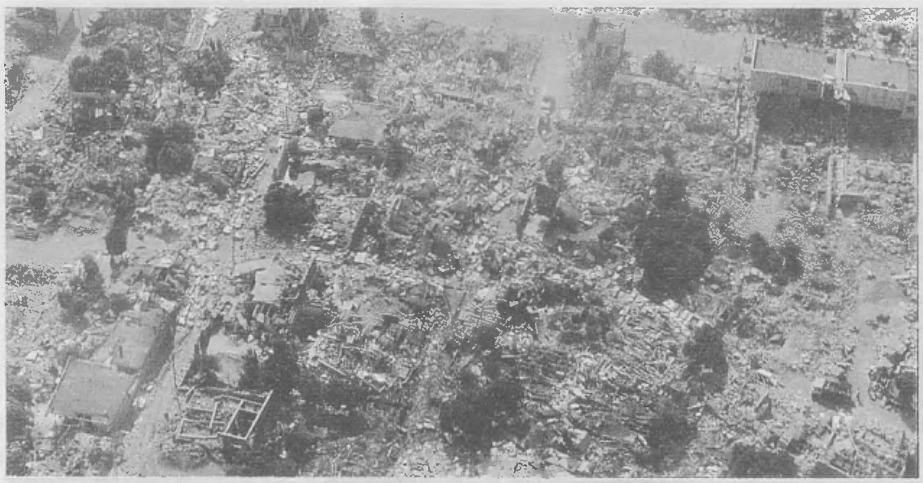

In der Kleinstadt Roudnar im Nordwesten Irans kommen beim Erdbeben 8000 Menschen ums Leben.

Naturkatastrophe fordert 40 000 Tote

21. Juni, Teheran. Ein schweres Erdbeben verwüstet den Norden und Nordwesten des Iran. Dabei werden über 40 000 Menschen getötet und mehr als 100 000 verletzt.
Der erste und schwerste Erdstoß, der eine Stärke von 7,3 auf der internationalen Richter-Skala erreicht, ereignet sich in den frühen Morgenstunden. In weniger als einer Minute werden ganze Städte dem Erdboden gleichgemacht. Am schlimmsten betroffen sind die rd. 260 000 Einwohner der Hafenstadt Rascht, wo etwa 90% der Gebäude zerstört werden. In den nächsten Tagen folgen Dutzende von Nachbeben, die weitere Verwüstungen anrichten. In der ca. 150 km breiten Erdbebenzone rund um das Südufer des Kaspischen Meeres leben etwa vier Millionen Menschen.
Die islamische Führung Irans, die ausländische Hilfsangebote zunächst ablehnt, läßt nach einigen Tagen westliche Mediziner, Bergungsgerät, Medikamente und Nahrungsmittel ins Land. Die Europäische Gemeinschaft stellt zudem 2 Mio. DM Soforthilfe bereit.
Der Iran ist seit den 60er Jahren immer wieder von schweren Erdbeben getroffen worden. 1978 kamen im Osten des Landes bei einem Beben der Stärke 7,7 etwa 25 000 Menschen ums Leben. Die Grenzregion zwischen der UdSSR, Iran und der Türkei gilt als besonders erdbebengefährdet. Mit etwa 3 cm pro Jahr bohrt sich die sog. Arabische Platte vom Süden her in den Eurasischen Kontinent. Dabei krümmt sich die Erdkruste und löst gewaltige Schwingungen aus, die sich in Erdbeben entladen.

Chronik 1990, Chronik-Verlag, Dortmund, Freitag, 21. Juni 1990

Die schwersten Erdbeben seit 1900

Chronik Rückblick

Der US-amerikanische Seismologe Charles Francis Richter (*1900) stellte 1935 die nach ihm benannte Skala über die Stärke von Erdbeben auf. Sie ist nach oben offen, jeder Punkt auf der Richter-Skala bedeutet etwa eine Verzehnfachung der Bebenstärke. Die schwersten Erdbeben des 20. Jahrhunderts, bei denen insgesamt etwa 1,4 Mio. Menschen ums Leben kamen, erreichten Werte zwischen 7,1 und 8,6:

Jahr	*Land*	*Stärke*	*Opfer*
1908	Italien	8,3	83 000
1920	China	8,6	100 000
1923	Japan	8,3	99 000
1927	China	8,3	200 000
1932	China	7,6	70 000
1935	Indien	8,4	30 000
1939	Chile	8,3	28 000
1939	Türkei	7,9	30 000
1962	Iran	7,1	12 200
1968	Iran	7,4	12 000
1970	Peru	7,7	66 800
1976	China	8,2	500 000
1976	Guatemala	7,5	22 800
1978	Iran	7,7	25 000
1980	Italien	7,2	4 800
1985	Mexiko	8,1	5 500
1988	Armenien	7,2	50 000
1990	Iran	7,3	40 000

Vier schwere Beben seit 1990

■ **22. Juni 2002:** Ein schweres Beben erschüttert den Nordwesten des Iran, rund 300 Menschen sterben.

■ **10. Mai 1997:** Bis zu 2400 Menschen sterben bei einem Erdbeben im Nordosten des Landes. Nahe der Grenze zu Afghanistan werden 11 Dörfer verwüstet. Schwer betroffen sind auch die Städte Qaen und Birjand.

■ **28. Februar 1997:** Im Nordwesten des Iran stürzen bei einem Beben 12 000 Häuser ein. In der gebirgigen Region Ardabil sterben über 800 Menschen.

■ **21. Juni 1990:** Beim schlimmsten Beben des Jahrhunderts im Iran kommen zwischen 35 000 und 50 000 Menschen ums Leben. Zentrum der Zerstörungen ist die Küste des Kaspischen Meeres um Rasht. *(SDA)*

Blick, Zürich, Dienstag, 30. Dez. 2003

schwere Beben jedoch schon am 21. Juni 1990 sein und an die 41000 Menschenleben fordern. Du erklärtest dazu jedoch auch, dass die wirkliche Zahl aller Toten aus irgendwelchen Gründen mit nur etwa 35000 bis 37000 angegeben wird. Im Februar 1997 soll ein weiteres Beben erfolgen, dem rund 900 Menschen zum Opfer fallen. Und im Monat Mai wird abermals Persien von einem Erdbeben betroffen sein, bei dem 2700 Menschen zu Tode kommen. Nach der Jahrtausendwende dann, im Juni 2002, werden durch ein weiteres Erdbeben 340 Menschen sterben. Das werden jedoch, deinen Worten gemäss, nur in Persien die vier schwersten Erdbeben sein, denn danebst werden noch diverse andere in Erscheinung treten. Das auch im neuen Jahrtausend, und zwar schon um die Jahrtausendwende 2003/2004 in Mexiko und am 2. Januar und 6. Februar 2004 in Indonesien, denen dann weltweit das ganze Jahr über noch eine Anzahl weitere folgen sollen. Im neuen Jahrtausend soll Persien, speziell Teheran, durch Erdbeben gefährdet sein, sagte mir schon Sfath. Genau erinnere ich mich nicht mehr daran, doch vermag ich mich daran zu erinnern, dass er etwas von mehreren tektonischen Platten oder Gräben sprach, die tief unter dem weitläufigen Gebiet der iranischen Hauptstadt dereinst ungeheure Erdbeben hervorrufen würden, unter Umständen sehr viel schlimmere als in San Francisco und Los Angeles.

WEITERE BEBEN

Zittern in Mexiko und Indonesien

Indonesien, Mexiko und Kalifornien gelten wie der Iran als extrem erdbebengefährdet. Die Bevölkerung hielt den Atem an.

JAKARTA. Bei kräftigen Erdbeben auf den indonesischen Ferieninseln Bali und Lombok sind gestern mindestens 30 Menschen verletzt worden. Durch den Erdstoss der Stärke 6,1 auf der Richterskala sind auf den benachbarten Inseln mehr als 200 Gebäude beschädigt worden. Menschen rannten in Panik aus ihren Häusern, nachdem sie am frühen Morgen im Schlaf von dem Beben überrascht worden waren. Dem Erdstoss folgten mehrere Nachbeben. Das Epizentrum lag in der Strasse von Lombok, einer schmalen Meerenge zwischen Lombok und Bali. Indonesien wird jedes Jahr wegen seiner Lage in einer seismologisch äusserst aktiven Zone, dem so genannten Ring aus Feuer, von Hunderten von Erdbeben heimgesucht.

Ein starkes Beben verzeichneten Seismologen am Neujahrstag auch in Mexiko-Stadt. In Teilen der Innenstadt wurden Gebäude vorsorglich evakuiert. An einigen Stellen fiel vorübergehend der Strom aus, es gab aber nur leichte Gebäudeschäden. Die Stärke des Bebens, dessen Epizentrum nahe der Pazifikküste im südlichen Bundesstaat Guerrero lag, wurde zunächst mit 5,3 auf der Richterskala angegeben, später aber auf 6,3 korrigiert. Auch im Pazifikbadeort Acapulco war das Beben deutlich zu spüren. Nach etwa 20 Minuten folgte ein Nachbeben. Zwei Wochen nach dem schweren Beben wird Kalifornien noch immer von Nachbeben heimgesucht. Einer der Erdstösse an der Pazifikküste erreichte gestern Morgen die Stärke 4,2. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 3. Januar 2004

ERDBEBENBILANZ

41 000 Opfer

TEHERAN. Durch das Erdbeben in der südostiranischen Stadt Bam am 26. Dezember sind nach amtlichen Angaben 41 000 Menschen ums Leben gekommen. Wie das Büro des geistlichen Führers Ali Chamenei mitteilte, könnte sich die Zahl noch auf bis zu 45 000 erhöhen. «Es handelt sich um eine grosse Katastrophe», sagte Chameneis Bürochef Mohammed Mohammadi-Gholpayghani, der Bam gestern Freitag zum zweiten Mal seit dem Erdbeben besuchte. Der Wiederaufbau der Stadt, die einst 100 000 Einwohner zählte, müsse – wie von Chamenei angeordnet – beschleunigt werden. Der Vizegouverneur der Provinz Kerman, Mehdi Dschahangiri, schätzt die Dauer des Wiederaufbaus von Bam auf zwei Jahre. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 17. Januar 2004

IRAN ZITTERT

Neue Erdbeben

TEHERAN. Bei elf kleineren Erdbeben in der südwestiranischen Provinz Chusestan sind gestern Morgen mehrere Dörfer beschädigt worden. Von den Beben der Stärke 3,2 bis 4,8 auf der Richter-Skala waren die Regionen Iseh und Masdsched Soleiman betroffen. In Iseh wurde die Erde sieben Mal erschüttert; zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. In Dörfern der Region Masdsched Soleiman sind bis 50 Prozent der Häuser beschädigt worden. Laut Experten war es nicht klar, ob ein schwereres Erdbeben folgen würde. Die aufeinander folgenden kleinen Beben könnten eine Warnung vor einem heftigeren Beben sein.

Fünf Millionen gesammelt

Die Glückskette hat nach dem Erdbeben im Iran bereits fünf Millionen Franken an Spenden gesammelt, wie gestern Abend auf der Website der Organisation stand. Spenden können auf das Postkonto 10-15000-6 (Vermerk «Iran») einbezahlt werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Januar 2004

1. März, Samstag

Bei einem schweren Erdbeben im Nordwesten Irans kommen rd. 500 Menschen ums Leben, weitere 2000 werden verletzt. Zahlreiche Dörfer in der Provinz Ardebil werden zerstört.

Chronik 1997, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 1. März 1997

Quetzal

625. Das ist von Richtigkeit.
626. Teheran ist ganz besonders gefährdet in bezug auf Erdbeben.
627. Und das mit den tektonischen Gegebenheiten ist richtig.
628. Aber bezüglich des Erdbebens im nächsten Jahr:
629. Das Zentrum des schweren Erdbebens am 21. Juni 1990 wird am Kaspischen Meer sein.

630. Es wird eine Stärke von 7,3 auf der Richterskala haben.
631. Rund 120 kleinere Dörfer werden völlig zerstört.
632. Der eigentliche Ursprung des schweren Bebens im nächsten Jahr führt auf die jahrelangen ungeheuren Erderschütterungen der Bombardemente des Krieges zwischen Iran und Irak zurück.
633. Die Erschütterungen durch die Bombardierungen usw. rufen im Erdinnern Verschiebungen hervor, die oft schon in kurzer Zeit, manchmal aber auch erst nach mehreren Jahren, zu schweren Erdbeben führen, wobei unterirdische oder unterseeische Explosionen jeder Art die schlimmsten Wirkungen zeitigen.
634. Auch manche Vulkanausbrüche führen in dieser Weise auf die Schuld des Menschen zurück.
635. Iran, Persien, wie du es beim alten Namen nennst, befindet sich besonders seit rund 30 Jahren in einem tektonischen Erdbebenzyklus, der noch sehr lange Zeit und bis weit ins Dritte Jahrtausend anhalten wird.
636. Im Dritten Jahrtausend werden die Erdbeben in Iran immer grössere Zerstörungen anrichten und Tote fordern.

Billy Dann war das schwere Beben von 1978 auch zyklusbedingt? Und bezüglich dieses Erdbebenzyklus, wissen unsere irdischen Geologen sowie die Wissenschaftler, die sich mit Erdbeben befassen, dass es solche Erdbebenzyklen gibt?

Quetzal
637. Deine zweite Frage zuerst:
638. Nein, die irdischen Wissenschaftler haben noch keine Kenntnisse hinsichtlich tektonischer Zyklen.
639. Und deine erste Frage:
640. Ja, das Erdbeben von 1978 im Iran fällt in den genannten Zyklus.
641. Das Beben war am 16. September 1978 und hatte eine Stärke von 7,7 auf der Richterskala, und zu beklagen waren rund 27 400 Menschenleben.
642. Im gleichen Jahr, und zwar im Monat Juni, wurde auch Griechenland von einem Erdbeben der Stärke 6,5 erschüttert, doch kamen die Menschen glimpflich davon, wenn von 48 Toten abgesehen wird.

Starkes Erdbeben in Griechenland

21. 6., Saloniki. Nordgriechenland wird von einem schweren Erdbeben erschüttert, das über 40 Todesopfer und mehr als 150 Verletzte fordert. Das Beben hat die Stärke 6,5 auf der Richter-Skala. Besonders stark ist die Stadt Saloniki betroffen, wo mehrere Gebäude einstürzen und an einer Vielzahl von Häusern schwere Schäden entstehen. Es ist das stärkste Erdbeben in Griechenland seit 25 Jahren. Aus Furcht vor Nachbeben verläßt ein Großteil der rund 600 000 Einwohner in der Nacht und am folgenden Tag die Stadt und campiert in der Umgebung. Die Regierung in Athen erklärt die Region zum Katastrophengebiet. Mehrere tausend Armeeangehörige und Helfer suchen nach Überlebenden und bergen die Todesopfer.

Chronik 1978, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 21. Juni 1978

Durch schwere Überschwemmungen im Nordosten Indiens werden mehr als 100 000 Menschen obdachlos. Die Flutkatastrophe fordert über 1000 Todesopfer.

Erdbeben- und Flutopfer

Iran/Indien. Die Meldungen von Naturkatastrophen in Indien und im Iran erschüttern im September die Weltöffentlichkeit.
Der Nordosten des Iran wird am 16. September von einem schweren Erdbeben erschüttert, das auf der internationalen Richterskala die Stärke 7,7 erreicht. Bei dem Beben kommen nach Angaben der iranischen Regierung über 25 000 Menschen ums Leben. Die historische Stadt Tabas, 700 km östlich von Teheran, wird fast vollständig zerstört. Von den 13 000 Einwohnern werden bei der Naturkatastrophe über 10 000 getötet. Mehr als 40 Dörfer in der Umgebung sind dem Erdboden gleich.
In dem Gebiet sind sämtliche Strom-, Wasser- und Telefonleitungen unterbrochen, wodurch die Rettungsarbeiten stark behindert werden. Über eine Luftbrücke werden mehrere hundert Mitarbeiter der Hilfsorganisation »Roter Löwe und Sonne« sowie Hilfsgüter in das Katastrophengebiet gebracht. An der Rettung von Überlebenden und der Bergung von Toten sind auch Soldaten der iranischen Armee beteiligt. Schah Resa Pahlawi ordnet eine dreitägige Staatstrauer an.
Weite Landstriche im Nordosten Indiens werden Anfang September nach ungewöhnlich starken Monsun-Regenfällen von einer Flutkatastrophe heimgesucht. Im Bundesstaat Westbengalen treten die Flüsse Kangsabati und Silabati über die Ufer und überschwemmen ein mehrere tausend km² großes Gebiet. In den Fluten kommen über 1000 Menschen ums Leben. Mehrere zehntausend Bewohner werden obdachlos. Die Behörden bemühen sich unter großen Schwierigkeiten, durch die Versorgung mit sauberem Wasser und Medikamenten die Ausbreitung von Seuchen zu verhindern.

Chronik 1978, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 16. September 1978

643. Es werden auch in kommender Zeit noch weitere Beben in Griechenland und auf der ganzen Welt folgen, wie bereits gesagt wurde.

Billy Daran erinnere ich mich, auch an viele andere Dinge, wie z.B. dass anfangs August 1978 Papst Paul VI. im Alter von 80 Jahren aus dem Leben schied und dann am 26. August Papst Johannes Paul I. für das Amt gewählt wurde. Sein richtiger Name war meines Wissens Albino Luciani. Seines Amtes konnte er sich allerdings nicht lange erfreuen, denn weil er sehr stark zu Reformen tendierte und vieles des Katholizismus umkrempeln wollte, wurde er schon 34 Tage später durch einen geheimen Kardinalbeschluss der erzkonservativen und fundamentalistischen Kardinäle mit einem nicht nachweisbaren Gift aus dem Leben geschieden. Das wurde natürlich vom Vatikan im Monat Oktober vehement bestritten, nachdem der polnische Kardinal Karol Wojtyla zum Papst gewählt wurde, der sich gemäss seinem direkten Vorgänger Johannes Paul II. nannte. Damit bin ich nun aber vom Thema abgewichen,

Paul VI. ist tot – Johannes Paul I. tritt Nachfolge an

6. 8., Rom. In seiner Sommerresidenz Castel Gandolfo erliegt Papst Paul VI. den Folgen eines Herzanfalls. Der 80jährige Paul VI. war seit 1963 Oberhaupt der katholischen Kirche. Zu seinem Nachfolger wählt das Konklave am 26. August den 65jährigen Kardinal von Venedig, Albino Luciani. Der neue Papst nimmt den Namen Johannes Paul I. an.

Die Nachricht vom Tod Paul VI. wird in der Welt mit Bestürzung aufgenommen. In mehreren Staaten wird eine Staatstrauer angeordnet. Bundespräsident Walter Scheel erklärt, der Papst habe »kein persönliches Opfer in dem Bemühen gescheut, die christlichen Konfessionen einander näher zu bringen, den Weltfrieden zu fördern und den großen sozialen Fragen unserer Zeit mit Geist und Tatkraft zu begegnen«. US-Präsident Jimmy Carter beklagt, daß die Menschheit mit dem Tod Paul VI. »einer lauten Stimme der Vernunft, der Mäßigung und des Friedens beraubt worden« sei.

Als größtes Verdienst Papst Paul VI. wird die Weiterführung des 1961 noch von seinem Vorgänger einberufenen 2. Vatikanischen Konzils angesehen. Darin hatte die katholische Kirche u.a. ihre Positionen in den Fragen der Religionsfreiheit, der Kollegialität der Bischöfe und der Ökumene neu interpretiert und formuliert. Umstritten dagegen ist die 1968 von Paul VI. verkündete Enzyklika »Humanae Vitae«. Darin verurteilte der Papst Methoden zur künstlichen Empfängnisverhütung und untersagte den Gläubigen den Gebrauch der »Pille«. Dies stieß sowohl in der Öffentlichkeit als auch in fortschrittlichen Kirchenkreisen auf Kritik.

Am 26. August wählt die Kardinalsversammlung nach ungewöhnlich kurzem Konklave Albino Luciani zum neuen Papst. Die Wahl des Kardinals von Venedig zum Nachfolger Paul VI. auf dem Stuhl Petri ist für die meisten Beobachter eine Überraschung, da der als reformfreudig geltende Luciani nicht zum engeren Favoritenkreis gerechnet wurde. Luciani nennt sich Johannes Paul I. und erhält von den Gläubigen wegen seines fröhlichen Auftretens schon bald den Beinamen »Der lächelnde Papst«

Am 8. Oktober wird Paul VI. im Petersdom aufgebahrt. Tausende von Gläubigen nehmen von ihrem Oberhaupt Abschied.

Giovanni Battista Montini: Als Paul VI. im Dienste der Kirche

Chronik Zur Person

Papst Paul VI., der mit bürgerlichem Namen Giovanni Battista Montini hieß, wurde am 26. September 1897 in Concesio in der norditalienischen Provinz Brescia geboren. Montini studierte Theologie und kanonisches Recht und wurde in Brescia im Alter von nur 22 Jahren zum Priester geweiht. Schon bald wurde er durch seine Arbeit für den katholischen Studentenverband Italiens über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt.

Nachdem Montini vom Vatikan zum Mitglied der Nuntiatur in Warschau berufen worden war und in der polnischen Hauptstadt als Professor der päpstlichen Akademie Diplomaten ausgebildet hatte, trat er 1932 in das vatikanische Staatssekretariat ein, das auch als Außenministerium der Kurie bezeichnet wird. Fünf Jahre später berief ihn sein Förderer Kardinal Eugenio Pacelli – der spätere Papst Pius XII. – zum Sekretär des Chiffrieramtes und Substituten der Abteilung für allgemeine Angelegenheiten.

Am 3. November 1954 ernannte der Heilige Stuhl Montini zum Erzbischof von Mailand. In dieser Funktion widmete er sich vor allem sozialen Fragen. Vier Jahre später verlieh Papst Johannes XXIII. Montini die Kardinalswürde. Nach dem Tod Johannes XXIII. wurde er am 21. Juni 1963 von der Versammlung der wahlberechtigten Kardinäle mit der notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit zum neuen Oberhaupt der katholischen Kirche bestimmt.

Papst Paul VI. leitete 15 Jahre lang die Geschicke der katholischen Kirche.

Chronik 1978, Chronik-Verlag, Dortmund, Sonntag, 6. August 1978

Konklave wählt zwei neue Päpste in nur acht Wochen

16. 10., Vatikan. Das Kardinals-Konklave wählt den polnischen Kardinal Karol Wojtyła zum neuen Papst. Mit der sensationellen Wahl des Erzbischofs von Krakau sitzt erstmals seit 456 Jahren ein Nichtitaliener und zum ersten Mal überhaupt ein Pole auf dem Stuhl Petri. 1522 wurde ein Holländer als Hadrian VI. zum Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche gewählt. Der 58jährige Kardinal Wojtyła, der sich Papst Johannes Paul II. nennt, tritt die Nachfolge von Johannes Paul I. an, der am 28. September 1978 nach einem nur 34tägigen Pontifikat, gestorben ist. Es war eine der kürzesten Amtszeiten eines Papstes in der Kirchengeschichte. Im Jahr 1605 amtierte Papst Leo XI. nur 18 Tage.

Mit seiner Namenswahl bringt Johannes Paul II. zum Ausdruck, daß er wie sein unmittelbarer Vorgänger das Werk von Johannes XXIII. und Paul VI. fortzusetzen gedenkt. Beide bemühten sich um eine behutsame Erneuerung und Öffnung der katholischen Kirche. Auch in der ersten Predigt als Papst vor den Kardinälen, die traditionell programmatischen Charakter hat, sagt Johannes Paul II., er wolle die vom Zweiten Vatikanischen Konzil eingeleitete innere Reform der Kirche weiter fortsetzen. Besondere Beachtung wolle er auch der Ökumene schenken.

Die Wahl des »polnischen Papstes« erfolgt am zweiten Tag des Konklaves im achten Wahlgang. Am frühen Abend steigt weißer Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle und zeigt an, daß sich die 111 Kardinäle mit der geforderten Zweidrittelmehrheit plus einer Stimme auf einen neuen Papst geeinigt haben. Traditionsgemäß verkündet der rangälteste Kurienkardinal der erwartungsvollen Menge auf dem Petersplatz den Namen des neuen Nachfolgers Petri. Die rund 200 000 versammelten Menschen reagieren zunächst mit großem Erstaunen und Ratlosigkeit auf die Nachricht von der Wahl eines Polen. Wenig später zeigt sich Johannes Paul II. auf dem Balkon des Petersdoms in vollem Ornat der Menge, die ihn mit lautem, langanhaltendem Jubel begrüßt.

In gutem Italienisch hält der neue Papst eine kurze Ansprache, in der er u. a. bekennt: »Ich hatte Angst, diese Wahl anzunehmen.« Er habe es getan »im Geiste des Gehorsams gegen Gott und im Vertrauen auf die Gottesmutter«. Die Erwähnung der Gottesmutter in der ersten öffentlichen Äußerung des neuen Papstes ist ein Hinweis auf die in seiner Heimat besonders starke Marienverehrung.

Die Wahl des Polen Wojtyła zum Papst wird in der ganzen Welt als Sensation empfunden. In der Heimat des neuen Pontifex maximus, in der die katholische Kirche traditionell eine überaus starke Position hat, nimmt die große Mehrheit der Bevölkerung die Nachricht mit Begeisterung auf. Im ganzen Land werden noch am Abend der Papstwahl Messen gelesen; in Krakau, der Heimatdiözese Wojtyłas, bewegt sich ein spontaner Zug von einigen tausend Menschen, angeführt von Pfarrern und Mönchen, zum erzbischöflichen Palais. Am folgenden Tag sind sämtliche Zeitungen, die wegen der staatlichen Zensur mit Ausnahme einiger katholischer Blätter sonst nur geringe Aufmerksamkeit finden, binnen kurzem vergriffen.

Der offizielle Beginn des Pontifikats von Johannes Paul II. wird am 22. Oktober auf dem Petersplatz im Beisein von etwa 200 000 Menschen aus aller Welt gefeiert. Aus Polen sind rund 3000 Pilger mit offizieller Erlaubnis der Behörden nach Rom gereist. Auch der polnische Staatspräsident Henryk Jablonski nimmt an der Spitze einer kleinen Regierungsdelegation an den Feierlichkeiten teil. Wie sein Vorgänger verzichtet der neue Papst bei seiner Inthronisierung als Bischof von Rom und Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche auf die Tiara, das traditionelle Symbol für den geistlichen und weltlichen Herrschaftsanspruch der Kirche.

Johannes Paul II., der erste polnische Papst, erobert durch gradlinige Herzlichkeit rasch Sympathie und Vertrauen der Menschen.

Für das kommunistische Regime in Polen bedeutet die Wahl des Krakauer Erzbischofs nach Einschätzung politischer Beobachter und polnischer Bürgerrechtler eine nicht geringe Herausforderung. Rund 90% aller Polen sind praktizierende Katholiken; die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Kirche in Polen ist in Europa nur mit der in Italien und Spanien vergleichbar. Die Kommunistische Partei Polens versuchte denn auch seit ihrer Machtübernahme 1944/45, den Einfluß der Kirche zurückzudrängen. Die Finanzmittel der Kirche wurden drastisch gekürzt, große Teile des Kirchenbesitzes verstaatlicht, die Schließung zahlreicher Kirchen verfügt. Vor allem in den 50er Jahren waren zeitweise mehrere hundert Geistliche, die sich den staatlichen Pressionen widersetzten, inhaftiert. Zur Symbolfigur des Selbstbehauptungswillens der Kirche wurde der Primas von Polen, Kardinal Stefan Wyszyński, der von 1953 bis 1956 im Gefängnis saß.

Die kommunistische Führung unter Parteichef Edward Gierek hat allerdings inzwischen eingesehen, daß der offene Kampf gegen die katholische Kirche keine Erfolgsaussichten hat, und bemüht sich seit einigen Jahren um ein entspannteres Verhältnis zwischen Staat und Kirche. Von der Wahl eines Polen zum Papst erwarten viele Kenner der Verhältnisse in Polen einen deutlichen Auftrieb für die katholische Kirche des Landes und nicht zuletzt für die mit ihr verbündete Oppositionsbewegung.

Gerüchte um den Tod von Johannes Paul I.

Chronik Hintergrund

12. 10., Vatikan. In einer offiziellen Verlautbarung tritt der Vatikan allen Gerüchten energisch entgegen, der am 28. September nach nur 34tägigem Pontifikat gestorbene Papst Johannes Paul I. sei einem Komplott zum Opfer gefallen. Der Sprecher des Vatikans wiederholt die Mitteilung vom 29. September, der Papst sei nach Feststellung der Ärzte an einem Herzanfall gestorben.

Eine italienische Nachrichtenagentur hatte Anfang Oktober von Gerüchten berichtet, denen zufolge »der lächelnde Papst« durch einen Mordanschlag ums Leben gekommen sei. Diese Gerüchte, geschürt von einer sensationsgierigen Presse, erhielten Nahrung auch durch das Verhalten des Vatikans, der z. B. keine Autopsie der Leiche Johannes Paul I. vornehmen ließ.

Anfang der 80er Jahre macht sich der US-amerikanische Journalist David A. Yallop daran, die Umstände des Todes von Johannes Paul I. zu untersuchen. Sein stark umstrittenes Buch »Im Namen Gottes?« (1984 erschienen) wird weltweit ein Bestseller. Darin vertritt Yallop die These, daß Johannes Paul I. ermordet wurde. Als Täter oder Anstifter vermutet der Autor Leute, die mit z. T. fragwürdigen Finanzgeschäften des Vatikans befaßt waren. Diese hätten von dem neuen Papst, der nicht nur nach außen den Eindruck großer Menschlichkeit und Redlichkeit vermittelte, die Unterbindung ihrer oft dunklen Praktiken befürchtet. Schlüssige, womöglich gerichtsrelevante Beweise für seine Behauptungen, die von der katholischen Kirche bestritten werden, bleibt Yallop allerdings schuldig.

Einige Jahre nach Yallop befaßt sich der Journalist John Cornwell mit dem plötzlichen Tod Johannes Paul I. Seine Untersuchungen beleuchten eine Szene voller Neid, Konkurrenz und Intrigen, die die Gesundheit von Johannes Paul I. möglicherweise untergraben haben.

Chronik 1978, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 16. Oktober 1978

denn wir sprachen ja von den Erdbeben in Persien. Was weisst du über die Beben im Jahr 1997 und 2002?

Quetzal

644. Das erste Erdbeben im Iran im Jahr 1997 wird sich am 28. Februar ereignen, und zwar im nordwestlichen Gebirge von Ardabil.
645. Und wie du sagtest, werden dabei rund 900 Menschen sterben.
646. Mehr als 12 000 Häuser werden einstürzen.
647. Das zweite Beben wird am 10. Tag des Monats Mai nahe der Grenze zu Afghanistan erfolgen, und zwar im Gebiet der Städte Birjand und Qaen.

Chronik 2002, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 22. Juni 2002

Zehntausende verlieren ihr Heim

22. 6., Teheran

Der Nordwesten des Iran wird von einem schweren Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richterskala erschüttert. Mindestens 216 Menschen kommen ums Leben. Etwa 1000 Personen können bei Rettungsarbeiten verletzt, aber lebend geborgen werden.

Da etwa 5000 der meist einfach gebauten Häuser zerstört und mindestens zehn Dörfer gänzlich dem Erdboden gleichgemacht werden, sind mehrere 10 000 Menschen obdachlos. Am 25. Juni lösen erneute Erdstöße in der Region eine Massenpanik aus.

Angesichts der Not der Erdbebenopfer bieten mehrere Staaten ihre Hilfe an, darunter auch die USA, die ansonsten keine politischen Beziehungen zum Iran unterhalten. Teheran scheint jedoch entschlossen, das Unglück allein zu meistern, und richtet keine Hilfeersuchen an die internationale Gemeinschaft. Vielmehr wird die eigene Bevölkerung zu Spenden für die Opfer aufgerufen.

Ein Suchteam mit Hunden stöbert in dem zerstörten Dorf Changoleh nach Verschütteten.

Teheran steht an der falschen Stelle

Teheran. – Nach dem verheerenden Erdbeben im Südosten Irans wird der Nationale Sicherheitsrat diese Woche eine mögliche Verlegung der Hauptstadt Teheran prüfen. Teheran sei sehr stark gefährdet, sagte der Chef des Rats, Hassan Rohani, am Montag.

Ein Beben hätte in Teheran noch viel schlimmere Folgen als das Beben von Bam, sagte Rohani im staatlichen Fernsehen. Über eine Verlegung der Hauptstadt werde «ernsthaft» nachgedacht. Der Sicherheitsrat werde die Frage am Samstag diskutieren.

In Teheran und Umgebung leben rund zwölf Millionen Menschen. Die Hauptstadt ist auf Gebiet gebaut, das von vier tektonischen Gräben durchzogen und daher stark bebengefährdet ist.

Fast drei Viertel der Häuser sind so gebaut, dass sie einem starken Beben nicht standhalten würden – mit dramatischen Folgen: Experten schätzen, dass bis zu einer Million Menschen ums Leben kämen. Und die Wahrscheinlichkeit eines Bebens in der Region steigt laut den Fachleuten mit jedem Jahr. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Dienstag, 6. Januar 2004

ERDBEBEN

«Als ob die Erde einstürzen würde»

JAKARTA. Bei einem schweren Erdbeben in der indonesischen Provinz Papua sind mindestens 23 Menschen getötet und 65 weitere verletzt worden. Ein Spital, der Flughafen und mehrere Gebäude in der Küstenstadt Nabire wurden nach Behördenangaben bei dem Beben der Stärke 6,9 auf der Richter-Skala gestern teilweise zerstört. Die Zahl der Opfer dürfte sich angesichts des Ausmasses der Katastrophe noch erhöhen, sagte ein Polizeisprecher. «Es war, als ob die Erde einstürzte», berichtete ein anderer Polizist. Die Patienten des stark beschädigten Spitals wurden evakuiert und in Zelten untergebracht. Auch im 120 Kilometer entfernten Manokwari richtete das Beben Schaden an. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur
Samstag, 7. Februar 2004

ISRAEL UND JORDANIEN

Starkes Erdbeben

JERUSALEM. Der Nahe Osten ist gestern um 9.10 Uhr (MEZ) von einem starken Beben erschüttert worden. In Israel und Jordanien brach vielerorts Panik aus, als das Erdbeben Häuser erzittern liess. Schwere Schäden gab es nicht. Das Israelische Seismologische Institut mass eine Stärke von 4,5 auf der Richter-Skala, das Institut in Jordanien gab den Wert von 4,9 bekannt. Das Epizentrum lag 40 Kilometer südwestlich von Amman, nahe dem Toten Meer. In Jerusalem liessen die Behörden Gebäude räumen. Die Erdstösse beschädigten auch den Sitz des israelischen Parlaments. In Amman fielen Telefonverbindungen aus. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur
Donnerstag, 12. Februar 2004

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 7. April 2004

Erdbeben in Afghanistan

ap. Bei einem heftigen Erdbeben im entlegenen Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan sind offenbar *mehrere Menschen* ums Leben gekommen. Die Polizei bestätigte am Dienstag einen Todesfall in der schwer zugänglichen Gebirgsregion. Berichten zufolge gab es in verschiedenen Gegenden weitere Opfer. Fünf Menschen wurden nach Angaben des afghanischen Roten Kreuzes verletzt. Das Geologische Institut im US-Staat Colorado gab die Stärke des Bebens mit 6,6 an, das Seismologische Zentrum in Pakistan registrierte 6,8. Das Epizentrum lag den Angaben zufolge 275 Kilometer nordöstlich der afghanischen Hauptstadt Kabul in der schwach besiedelten Provinz Badachschan.

Erdbeben im Osten der Türkei (AP)

26. März 2004

Tote bei Erdbeben in der Türkei

Mindestens 50 Verletzte

Bei einem Erdbeben im Osten der Türkei sind mindestens neun Menschen ums Leben gekommen, darunter sieben Kinder. Etwa 50 Menschen wurden verletzt. Das Beben am Donnerstagabend brachte Häuser in 15 Dörfern der Provinz Erzurum zum Einsturz, wie Gouverneur Mustafa Malay mitteilte. Der Erdstoß hatte nach Messungen der Istanbuler Erdbebenwarte eine Stärke von 5,1. Das Zentrum lag in der Stadt Cat, knapp 900 Kilometer östlich von Ankara.

Am schlimmsten betroffen war das Dorf Kucukgecit, wo ein Großteil der Häuser zerstört oder beschädigt wurde. Hier kamen acht Menschen ums Leben, wie Malay dem staatlichen Fernsehsender TRT sagte. Auch in der nahe gelegenen Ortschaft Karaybuyuk wurde ein totes Kind aus den Trümmern gezogen.

Die Behörden wiesen nach Berichten des privaten Fernsehsenders NTV Schulen und Sporthallen als Notunterkünfte aus. Der türkische Rote Halbmond baute Zelte und Kochstellen auf. Eine Brücke in der Region wurde beschädigt und für den Schwerverkehr gesperrt. In einigen Dörfern fiel der Strom aus.

Mehr als hundert Verletzte bei Erdbeben im Norden Chinas

Bei einem Erdbeben im Norden Chinas sind nach amtlichen Angaben mehr als hundert Menschen verletzt worden. Das Beben mit der Stärke 5,9 auf der Richterskala habe die Region Innere Mongolei bereits am Mittwoch erschüttert, sagte ein örtlicher Beamter am Freitag. Hunderte Gebäude seien beschädigt worden, meldete die Tageszeitung China Daily. Hunderte von Häusern nahe dem Epizentrum seien beschädigt worden. Das Beben habe die Region rund 550 Kilometer nördlich von Peking erfasst.

In dem ländlichen Gebiet leben rund 140.000 Menschen. Bei einem Beben gleicher Stärke in der Region waren im vergangenen Jahr drei Menschen getötet und mehr als tausend verletzt worden. Damals wurden etwa 8.000 Häuser zerstört.

Quelle: www. n24.de, Unterföhring,
Freitag, 26. März 2004

NEUN TOTE

Erdbeben in der Türkei und China

ERZURUM. Ein Erdbeben hat im Osten der Türkei neun Menschen das Leben gekostet, darunter sieben Kinder. 46 Dorfbewohner wurden durch das Beben der Stärke 5,1 auf der Richter-Skala verletzt, wie der Provinzgouverneur von Erzurum mitteilte. In 15 Dörfern richtete das Beben, das den Westen der Provinz Erzurum am Donnerstag gegen 21.30 Uhr Ortszeit erschütterte, schwere Verwüstungen an. Das am stärksten betroffene Dorf Kücükgecit sei dem Erdboden gleichgemacht worden, berichteten türkische Fernsehsender. Mehr als ein Dutzend Lehmhäuser und auch ein Schulgebäude seien eingestürzt.

Bei einem Erdbeben im Norden Chinas sind nach amtlichen Angaben mehr als hundert Menschen verletzt worden. Das Beben mit der Stärke 5,9 habe die Innere Mongolei bereits am Mittwoch erschüttert, sagte gestern ein örtlicher Beamter. Hunderte Gebäude seien beschädigt worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur
Samstag, 27. März 2004

Erdbeben erschüttert Nordosten Japans

Ein Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richter-Skala hat den Nordosten und Osten Japans erschüttert. Die Erdstösse waren auch in der Hauptstadt Tokio zu spüren. Berichte über Verletzte oder Sachschäden lagen zunächst nicht vor.

[sda] - Das Epizentrum des Bebens habe vor der Küste der Präfektur Fukushima rund 240 Kilometer nordöstlich von Tokio gelegen, berichtete der Fernsehsender NHK. Es bestehe keine Gefahr von Flutwellen, so genannten Tsunamis.

Quelle: www.bluewin.ch
Samstag, 29. Mai 2004

648. Ein grosses Gebiet mit den zwei Städten und 12 Dörfern wird völlig verwüstet werden, wobei rund 2700 Menschen ihr Leben verlieren.
649. Das Erdbeben im Jahr 2002 wird am 22. Juni sein und 340 Menschenleben fordern.
650. Auch dieses Beben wird im Nordwesten des Landes sein, wie das vom 28. Februar 1997.
651. Die seit Menschengedenken schlimmsten Erdbeben werden weltweit aber erst im Dritten Jahrtausend sein, wobei jedoch nicht nur Iran davon betroffen sein wird, sondern auch diverse andere Länder rund um die Welt.
652. Besonders aber Iran wird zu Anfang des neuen Jahrtausends bezüglich Beben im Gespräch sein.

Stärke 6,2! Erdbeben im Iran

Um 14.38 Uhr stürzte das Haus auf dieses Auto

Der Arm einer toten Frau ragt aus dem Wrack, ihr rotes Auto wurde von Steinbrocken zerquetscht. Die Iranerin hatte keine Chance: Sie war gerade auf den Straßen im Norden Irans unterwegs, als Freitag um 14.38 Uhr die Erde zu beben begann. Auf der Richterskala wurde eine Stärke von 6,2 gemessen, 20 Nachbeben folgten.

In diesem Auto starb eine Frau, nur ihre Hand ragt aus dem Wrack. Das Fahrzeug wurde beim Erdbeben von Steinbrocken zerdrückt

35 Tote wurden bis Samstagnachmittag geborgen, mindestens 250 Menschen wurden verletzt. Da vom Beben vor allem entlegene Bergdörfer betroffen waren, die für die Rettungskräften schwer zu erreichen sind, rechnen die Behörden mit weiteren Opfern.

Die Streitkräfte entsandten zwei Hubschrauber mit Rettungsteams in das Krisengebiet. Eine der Maschinen, an Bord der Provinzgouverneur, stürzte auf dem Rückflug ab – keiner der sieben Insassen überlebte.

Auch in der Stadt Bam im Südosten Irans bebte Samstag wieder die Erde (Stärke 4,6). Im vergangenen Dezember waren hier bei einem verheerenden Erdbeben 26 000 Menschen ums Leben gekommen.

FOTO: AP

29.05.2004
© 2004 Bild.T-Online.de

Quelle: www.bild.de, Samstag, 29. Mai 2004

Erdbeben erschüttern Japan und Südkorea

Erdbeben haben den Nordosten Japans sowie Südkorea erschüttert. In Japan bebte der Nordosten und Osten bei einer Stärke von 5,9 auf der Richter-Skala. Die Erdstösse waren auch in der japanischen Hauptstadt Tokio zu spüren.

[sda] - Berichte über Verletzte oder Sachschäden liegen nicht vor. Das Epizentrum des Bebens habe vor der Küste der Präfektur Fukushima rund 240 Kilometer nordöstlich von Tokio gelegen, berichtete der Fernsehsender NHK. Es bestehe keine Gefahr von Flutwellen, so genannten Tsunamis.

In Südkorea bebte die Erde bei einer Stärke von 5,2 auf der Richterskala. Nach Angaben der Meteorologischen Behörde waren die Erschütterungen im ganzen Land zu spüren. Auch in der Hauptstadt Seoul im Nordwestteil erzitterten leicht die Gebäude.

Berichte über Schäden oder Opfer liegen jedoch nicht vor. Es war das stärkste Beben seit 26 Jahren, das in Südkorea aufgezeichnet wurde.

Das Erdbebenzentrum lag nach den amtlichen Angaben 80 Kilometer östlich der Küstenstadt Uljin. In diesem Jahr wurden bisher 20 Erdbeben in dem Land registriert. Die meisten Beben sind in Korea jedoch selten nahe dem Bebenherd zu spüren.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 29. Mai 2004

Erdbebenkatastrophe im Iran

80 zerstörte Dörfer – zahlreiche Tote

THEHERAN – Nur fünf Monate nach der Erdbebenkatastrophe von Bam hat in der Region Masandaran im Norden Irans die Erde wieder gebebt.

Bilder des Erdbebens vor 5 Monaten. Die Stadt Bam wurde damals dem Erboden gleichgemacht. 30'000 Menschen starben.
FOTO: KEYSTONE

In der Hauptstadt Teheran, in der Stadt Sari und in weiteren Ortschaften der betroffenen Regionen rannten Menschen in Panik auf die Strassen. Gruppen von Helfern wurden unmittelbar nach dem Beben in mehrere Provinzen entsandt.

Bis zu 45 Menschen seien getötet und 360 verletzt worden, meldete die studentische Nachrichtenagentur Isna unter Berufung auf den Roten Halbmond. 80 Dörfer seien beschädigt. Die Behörden rechneten mit einem weiteren Anstieg der Opferzahlen. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten seien noch im Gange, berichtete BBC.

Die Angaben über die Stärke des Bebens gehen auseinander: Seismologen der Universität von Teheran geben für das Beben eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala an. Das Nationale Erdbeben-Informationszentrum der USA ermittelte eine Stärke von 6,2.

Die Angaben über die Stärke des Bebens gehen auseinander: Seismologen der Universität von Teheran geben für das Beben eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala an. Das Nationale Erdbeben-Informationszentrum der USA ermittelte eine Stärke von 6,2.

Allein in der Provinz Masandaran, in der das Epizentrum des Bebens lag, habe es 21 Tote und 150 Verletzte gegeben. Zahlreiche öffentliche und private Gebäude wurden beschädigt.

Auf der Strasse zwischen Teheran und Schalus seien mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen und 175 weitere verletzt worden, als Felsbrocken auf Autos herabstürzten.

Nach Angaben des Geophysischen Instituts der Teheraner Universität gab es seit dem ersten Erdstoss am Freitag bereits 65 Nachbeben mit Stärken zwischen 1,6 und 5,5 auf der Richter-Skala. Zehntausende verbrachten die Nacht auf heute aus Angst vor den Nachbeben im Freien.

Quelle: www.blick.ch, Zürich, Samstag, 29. Mai 2004

Erdbeben erschüttert Nordosten Japans

Ein Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richter-Skala hat den Nordosten und Osten Japans erschüttert. Die Erdstösse waren auch in der Hauptstadt Tokio zu spüren. Berichte über Verletzte oder Sachschäden lagen zunächst nicht vor.

[sda] - Das Epizentrum des Bebens habe vor der Küste der Präfektur Fukushima rund 240 Kilometer nordöstlich von Tokio gelegen, berichtete der Fernsehsender NHK. Es bestehe keine Gefahr von Flutwellen, so genannten Tsunamis.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 29. Mai 2004

Bis zu 45 Tote und 360 Verletzte nach Erdbeben in Iran

Zwei Personen versorgen einen alten Mann
[Bild: Keystone]

Nach dem schweren Erdbeben im Nordiran hat sich die Zahl der Opfer weiter erhöht. Insgesamt seien bis zu 45 Menschen getötet und 360 verletzt worden, meldete die studentische Nachrichtenagentur Isna unter Berufung des Roten Halbmonds.

[sda] - Allein in der Provinz Masandaran, in der das Epizentrum des Bebens lag, habe es 21 Tote und 150 Verletzte gegeben.

Auf der Strasse zwischen Teheran und Shalus sind demnach mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen und 175 weitere verwundet worden. Auch in der Provinz Kaswin und in Noshahr und Tonekabon habe es Tote und Verletzte gegeben. Der staatliche Rundfunk hatte bisher von insgesamt 25 Todesopfern und rund 200 Verwundeten berichtet.

Die Behörden rechnen mit einem weiteren Anstieg der Opferzahlen. Auf der Bergstrasse zwischen der Hauptstadt Teheran und dem nördlichen Shalus seien zahlreiche Autofahrer von dem Erdbeben am Freitag überrascht worden, meldete die Nachrichtenagentur Isna.

Nach von Angaben Seismologen der Universität Teheran gab es seit dem ersten Erdstoss am Freitag bereits 65 Nachbeben mit Stärken zwischen 1,6 und 5,5 auf der Richter-Skala. Das Hauptbeben erreichte eine Stärke zwischen 5,5 und 6,2 auf der Richterskala. Sein Epizentrum lag in Baladeh rund 70 Kilometer nördlich von Teheran.

Der Iran wird immer wieder von Erdbeben erschüttert. Bei dem letzten schweren Beben am 26. Dezember waren um die Stadt Bam im Südosten des Iran etwa 30.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Erdstösse hatten eine Stärke von 6,3 auf der Richterskala. Allein seit 1991 wurden bei Erdbeben im Iran rund 48.000 Menschen getötet.

Erdbeben erschüttern Japan und Südkorea

29.05.2004 18:23

TOKIO/SEOUL - Erdbeben haben den Nordosten Japans sowie Südkorea erschüttert. In Japan bebte der Nordosten und Osten bei einer Stärke von 5,9 auf der Richter-Skala. Die Erdstösse waren auch in der japanischen Hauptstadt Tokio zu spüren.

Berichte über Verletzte oder Sachschäden liegen nicht vor. Das Epizentrum des Bebens habe vor der Küste der Präfektur Fukushima rund 240 Kilometer nordöstlich von Tokio gelegen, berichtete der Fernsehsender NHK. Es bestehe keine Gefahr von Flutwellen, so genannten Tsunamis.

In Südkorea bebte die Erde bei einer Stärke von 5,2 auf der Richterskala. Nach Angaben der Meteorologischen Behörde waren die Erschütterungen im ganzen Land zu spüren. Auch in der Hauptstadt Seoul im Nordwestteil erzitterten leicht die Gebäude.

Berichte über Schäden oder Opfer liegen jedoch nicht vor. Es war das stärkste Beben seit 26 Jahren, das in Südkorea aufgezeichnet wurde.

Das Erdbebenzentrum lag nach den amtlichen Angaben 80 Kilometer östlich der Küstenstadt Uljin. In diesem Jahr wurden bisher 20 Erdbeben in dem Land registriert. Die meisten Beben sind in Korea jedoch selten nahe dem Bebenherd zu spüren.

Quelle: www.sfdrs.ch, Zürich, Samstag, 29. Mai 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 29. Mai 2004

MEHR ALS 80 DÖRFER GANZ ODER TEILWEISE ZERSTÖRT

Wieder ein schweres Erdbeben im Iran

Ein heftiges Erdbeben im Norden Irans hat gestern Nachmittag mindestens 23 Menschen das Leben gekostet.

TEHERAN. Diese Zahl der Todesopfer war bei Redaktionsschluss die letzte offizielle Angabe, welche das iranische Innenministerium machte. Mindestens hundert weitere Menschen wurden verletzt, mehr als 80 Dörfer wurden ganz oder teilweise zerstört, wie die iranischen Behörden weiter bekannt gaben. Besonders betroffen sei die Region um Alamut, 130 Kilometer westlich von Teheran. «Der Schaden liegt Schätzungen zufolge zwischen 30 und 50 Prozent», sagte ein Behördensprecher.

Das Beben ereignete sich um 17.08 Uhr Ortszeit (14.38 Uhr mitteleuropäischer Zeit) und war in acht Provinzen in der Mitte und im Norden des Landes zu spüren. Nach Angaben des Seismologischen Zentrums der Universität Teheran hatte der Erdstoss die Stärke 5,5; der Geologische Dienst des US-Staats Colorado bezifferte die Stärke auf 6,2. Zudem gab es zwölf Nachbeben. Das Epizentrum lag laut der Universität Teheran in der Nähe des Dorfes Baladeh, 69 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt in der Nähe des Kaspischen Meeres. In Teheran barsten Fensterscheiben, Menschen rannten in Panik auf die Strasse. Aus Furcht vor weiteren Nachbeben wollten viele Teheraner draussen übernachten.

In der Provinz Masandaran kamen dem staatlichen Rundfunk zufolge fünf Menschen ums Leben, aus der Nachbarprovinz Kaswin wurde ein Todesopfer gemeldet. In beiden Provinzen wurden Gebäude und Telefonleitungen beschädigt. Auf der Gebirgsstrasse zwischen Teheran und Tschalus wurden nach einem Bericht des staatlichen Fernsehens 16 Menschen in Autos unter abgerutschtem Erdreich und herabstürzenden Felsen begraben, mehr als 70 wurden verletzt. Das Zentrum des Bebens lag laut dem US-Institut 16 bis 26 Kilometer unter der Erdoberfläche.

Erst letzten Dezember kamen bei einem Erdbeben der Stärke 6,6 in der südostiranischen Stadt Bam über 26 000 Menschen ums Leben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 29. Mai 2004

27 Orte bei Erdbeben im Iran völlig zerstört

Teheran. DPA/BaZ. Das schwere Erdbeben im Norden Irans hat 27 Orte in der Provinz Masandaran völlig zerstört. Wie die iranische Nachrichtenagentur IRNA am Mittwoch berichtete, machte das Beben am vergangenen Freitag mit der Stärke 5,5 auf der Richterskala die Dörfer dem Erdboden gleich. 162 weitere Ortschaften wurden nach Behördenangaben durch die Erdstösse schwer beschädigt. Der Sachschaden wurde auf insgesamt rund 625 Millionen Dollar geschätzt.

Seit dem Hauptbeben, das nach Medienangaben mehr als 60 Todesopfer forderte, gab es 248 leichtere Nachbeben mit einer Stärke von 1,2 bis 3,6 Grad auf der Richterskala. Die amtlichen Angaben gingen am Mittwoch noch immer von 35 Toten in den betroffenen Provinzen Masandaran und Kaswin aus. Die meisten Leichen wurden an der Bergstrasse von Teheran ans Kaspische Meer geborgen. Aus Angst vor Erdrutschen und Steinschlag sollte die mittlerweile weitgehend frei geräumte Strasse noch für den Verkehr gesperrt bleiben. Hilfsorganisationen vermuten noch weitere Tote in den Schluchten.

Das Beben am Freitag hatte nach Angaben des Nationalen Erdbeben- Informationszentrums NEIC der USA mit 6,3 auf der Richterskala dieselbe Stärke wie das katastrophale Beben von Bam vor rund fünf Monaten mit mehr als 26'000 Toten. Seismologen der Universität Teheran ermittelten hingegen die Stärke 5,5. Das Epizentrum lag zwischen der Hauptstadt Teheran und dem Kaspischen Meer bei dem Ort Baladeh.

Quelle: www.basler-zeitung.ch, Mittwoch, 2. Juni 2004

Nach Hochwasser kam das Erdbeben

Für die Überlebenden der Flutkatastrophe verschärft sich die Lage weiter. Neue Regengüsse erschweren die Arbeit der Helfer, außerdem wächst wegen Mangels an Trinkwasser die Seuchengefahr.

Santo Domingo - Nach der Hochwasserkatastrophe in der Dominikanischen Republik hat ein Erdbeben am Samstag Überlebende und Helfer zusätzlich in Angst und Schrecken versetzt. Besonders heftig habe die Erde in der Stadt Jimani an der Grenze zu Haiti gebebt, die bereits vom Hochwasser verwüstet

4,4 auf der Richterskala

Nach Angaben des Nationalen Amtes für Katastrophenschutz hatte das Beben eine Stärke von 4,4 auf der Richterskala. Von neuen Opfern oder weiteren Schäden wurde zunächst nichts bekannt. Es gebe in der Region kaum höhere Gebäude und deshalb werde nicht mit größeren Folgen des Bebens gerechnet, hieß es.

Lage verschärft sich weiter

Unterdessen verschärfte sich die Lage der Überlebenden der Flutkatastrophe weiter. Neue Regengüsse erschwerten die Arbeit der Helfer, die sich um die Versorgung von Zehntausenden bemühten. Außerdem wuchs wegen Mangels an Trinkwasser die Seuchengefahr. Den bisherigen Angaben zufolge sind in der Dominikanischen Republik und im benachbarten Haiti insgesamt mehr als 2.000 Menschen ums Leben gekommen. Viele Menschen wurden noch vermisst.

Fluten stürzten ungehindert zu Tal

Haitis Premierminister Gerard Latortue kündigte beim EU-Lateinamerika-Gipfel in Guadalajara (Mexiko) am Freitag ein Wiederaufforstungsprogramm für Haiti an. Dort hatte die fast vollständige Abholzung der Wälder die Auswirkungen der heftigen Regenfälle verschärft. Weil die kahlen Hänge das Wasser nicht mehr zurückhalten konnten, stürzten die Fluten ungehindert ins Tal.

Leichen ernstes Gesundheitsrisiko

Internationale Hilfsorganisationen brachten seit Freitag Nahrung, Trinkwasser und Erste-Hilfe-Material in die Überschwemmungsregionen. Nach Angaben der Internationalen Vereinigung der Gesellschaften Rotes Kreuz und Roter Halbmond versuchen Helfer, an Boote zu kommen, um Leichen bergen zu können. "Das stellt ein ernstes Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung dar", sagte Mitarbeiter Marko Kokic dem Sender BBC.

Fast 50.000 Menschen betroffen

Zwei Rettungsteams der Vereinten Nationen unterstützen seit Freitag die örtlichen UN-Mitarbeiter, um die nötige Hilfe schnell einschätzen zu können. Nach UN-Angaben dürften insgesamt fast 50.000 Menschen in beiden Ländern von der seit Jahrzehnten schwersten Hochwasserkatastrophe betroffen sein.

Allein in Jimani waren in der Nacht zum vergangenen Montag mehr als 400 Menschen von einer Flutwelle in den Tod gerissen worden. 352 Bewohner galten als vermisst. Die Behörden kündigten für diesen Montag die Einrichtung von Kontrollposten rund um die Stadt an, um der Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen. In Haiti waren nach Radioberichten mehr als 1.600 Menschen umgekommen.

Quelle: www.kurier.at, Wien, Sonntag, 30. Mai 2004

Iran: Über 60 Tote bei Erdbeben

Teheran. - Drei Tage nach dem schweren Erdbeben im Norden des Irans ist die Zahl der Opfer Medienberichten zufolge auf mehr als 60 gestiegen. Amtliche Stellen sprechen jedoch von 35 Toten und rund 250 Verletzten. Auf einer Bergstrasse von Teheran ans Kaspische Meer, auf der bei der Katastrophe die meisten Menschen umgekommen waren, seien am Sonntag mindestens 20 Leichen aus Autowracks geborgen worden. Das berichtete die Hilfsorganisation Roter Halbmond. Der Sachschaden wurde in den von den Beben betroffenen Provinzen Masandaran und Kaswin nach Behördenangaben auf rund 220 Millionen Euro geschätzt. Davon entfielen allein rund 200 Millionen Euro Sachschaden auf Masandaran.

Rettungshelikopter stürzte ab

Beim Absturz eines Rettungshelikopters in der Erdbebenregion waren bereits am Samstag 9 Menschen ums Leben gekommen. Unter den Toten sind der Gouverneur der Provinz Kaswin, sein Stellvertreter und der örtliche Polizeikommandant. Der Helikopter war auf einer Inspektionstour in den von Beben betroffenen Gebieten unterwegs gewesen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Juni 2004

653. Das wird auch zutreffen auf gewaltige Vulkantätigkeiten, die sehr viel Leid über die Erdenmenschen bringen werden.

Billy Wenn ich daran denke, wie die Häuser in diesen Städten und Ortschaften in Persien gebaut sind, meist nur aus Lehmziegeln, dann ist es nicht verwunderlich, wenn sie bei einem Erdbeben wie Kartenhäuser zusammenstürzen.

Quetzal

654. Diese Bauweise ist leider in Ländern wie in Iran üblich, wie das auch in den meisten Wüstenstaaten der Fall ist, zumindest dort, wo noch keine Moderne herrscht.

Billy Eben. – Es führt aber auch immer sehr schnell dazu, dass bei Erdbeben oft gleich Tausende oder Zigtausende von Menschen unter den einstürzenden Bauten begraben und getötet

Erste Bilanz nach Erdbeben

Bis zu 60 Opfer im Iran

TEHERAN (dpa). Drei Tage nach dem schweren Erdbeben im Norden des Irans ist die Zahl der Todesopfer auf mehr als 60 gestiegen. Auf einer Straße von Teheran ans Kaspische Meer, auf der die meisten Menschen bei der Katastrophe umgekommen waren, seien am Sonntag 20 Leichen aus Autowracks geborgen worden. Dies berichtete der Rote Halbmond. Nach Angaben von Helfern ist unklar, wie viele Menschen noch unter den Trümmern auf der Straße begraben liegen, es wurden jedoch bis zu 40 Opfer befürchtet.

Bei dem Beben waren in der bergigen Region Felsbrocken auf insgesamt 2000 Autos gestürzt. Das staatliche Fernsehen gab die Zahl der Todesopfer weiter mit 35 an. Mehr als 250 Menschen wurden verletzt. Beim Absturz eines Rettungshubschraubers in der Erdbebenregion waren am Samstag bereits neun Menschen ums Leben gekommen. Unter den Toten sind der Gouverneur der Provinz Kaswin, sein Stellvertreter und der örtliche Polizeikommandant. Der Hubschrauber war von einer Inspektionstour auf dem Weg zurück in die Provinzhauptstadt Kaswin. Nach einer Bilanz des Gouverneursbüros der Provinz Masandaran wurden dort mehr als 3800 Häuser beschädigt.

Das Beben hatte nach Angaben des Nationalen Erdbeben-Informationszentrums NEIC mit 6,3 auf der Richterskala dieselbe Stärke wie das katastrophale Beben von Bam vor rund fünf Monaten mit mehr als 26 000 Toten. Seismologen der Universität Teheran ermittelten hingegen die Stärke 5,5. Das Epizentrum lag zwischen der Hauptstadt Teheran und dem Kaspischen Meer bei dem Ort Baladeh. Mehr als 70 Nachbeben hatten eine Welle der Angst ausgelöst.

Quelle: www.badische-zeitung.de, Dienstag, 1. Juni 2004

Iran-Erdbeben hat 27 Orte zerstört

Teheran - Das schwere Erdbeben im Norden Irans hat 27 Orte in der Provinz Masandaran völlig zerstört. Wie die iranische Nachrichtenagentur IRNA berichtet, machte das Beben am vergangenen Freitag mit der Stärke 5,5 auf der Richterskala die Dörfer dem Erdboden gleich.

162 weitere Ortschaften wurden nach Behördenangaben durch die Erdstösse schwer beschädigt. Der Sachschaden wird auf insgesamt rund 625 Millionen Dollar (rund 763 Mio. Franken) geschätzt.

Seit dem Hauptbeben, das nach Medienangaben mehr als 60 Todesopfer forderte, gab es 248 leichtere Nachbeben mit einer Stärke von 1,2 bis 3,6 Grad auf der Richterskala. Die amtlichen Angaben gingen noch immer von 35 Toten in den betroffenen Provinzen Masandaran und Kaswin aus.

Die meisten Leichen wurden an der Bergstrasse von Teheran ans Kaspische Meer geborgen. Aus Angst vor Erdrutschen und Steinschlag sollte die mittlerweile weitgehend frei geräumte Strasse noch für den Verkehr gesperrt bleiben. Hilfsorganisationen vermuten noch weitere Tote in den Schluchten.

162 weitere Ortschaften wurden nach Behördenangaben schwer beschädigt.
Foto: arash.com

Das Hauptbeben hatte nach Angaben des Nationalen Erdbeben- Informationszentrums NEIC der USA mit 6,3 auf der Richterskala dieselbe Stärke wie das katastrophale Beben von Bam vor rund fünf Monaten mit mehr als 26 000 Toten.

Die französischen Bebenwarte in Strassburg registrierte die Erdstösse mit einer Stärke von 6,1 auf der Richter-Skala. Das Epizentrum lag zwischen der Hauptstadt Teheran und dem Kaspischen Meer bei dem Ort Baladeh.

bsk (Quelle: sda)

Quelle: www2.news.ch, Dienstag, 2. Juni 2004

Erdbeben: Ein Beben der Stärke 4,9 hat

den Südwesten Griechenlands erschüttert. Berichte über Schäden oder Verletzte liegen laut Behörden nicht vor. Das Tiefseebeben ereignete sich um 09.30 Uhr Ortszeit an der Westküste des Peloponnes.

Quelle: www.search.ch, Montag, 31. Mai 2004

werden. Und darüber wundert sich dann die ganze Welt, die keinerlei Ahnung davon hat, wie kriminell die Häuser gebaut sind und dass immer so viele Tote eben gerade durch diese primitive Bauweise zu beklagen sind.

Quetzal
655. Das ist von Richtigkeit.
656. Es müssten eben erdbebensichere Wohnbauten erstellt werden.

Billy Das denke ich auch. Sag aber mal, wenn ich nochmals auf den Golfkrieg zu sprechen kommen kann, worüber du gesprochen hast: Was wird der wirkliche Grund dafür sein? Du hast einmal eine Bemerkung gemacht, dass nebst dem existierenden amerikanischen Weltherrschaftswahn die offiziellen Begründungen nur vorgeschoben und Lügen seien.

Quetzal
657. Das ist von Richtigkeit.
658. Der amtierende 41. Präsident der USA, George Herbert Walker Bush, wird 1991 mit einer multinationalen Armee gegen den Irak einen Krieg führen.
659. Der Grund dafür wird Iraks Überfall und Annektierung Kuwaits sein.

Erdbeben in Iran, Südkorea und Japan

Eine Reihe von Erdbeben hat am Pfingstwochenende Teile Irans, Südkoreas und Japans erschüttert. Mehrere Seebeben versetzten gleichzeitig die Menschen im Westen der griechischen Halbinsel Peloponnes sowie auf den Inseln des Ionischen Meeres in Angst.

Teheran/Seoul/Tokio/Athen *(31.05.2004, 17:38 Uhr)* - Nach dem schweren Erdbeben am Freitag im Norden Irans mit Medienberichten zu Folge mindestens 60 Toten und rund 250 Verletzten haben Helfer ihre Rettungseinsätze in dem riesigen betroffenen Gebiet am Montag fortgesetzt. Der Sachschaden in den betroffenen Provinzen Kaswin und Masandaran wurde auf insgesamt rund 220 Millionen Euro geschätzt.

Weitere Todesopfer wurden in den verstreuten Orten der iranischen Unglücksregion befürchtet. Mindestens neun Tote forderte der Absturz eines Rettungshubschraubers, darunter war auch der Gouverneur der betroffenen Provinz Kaswin.

Unter den Überlebenden in Iran löste eine Welle von mehr als 208 Nachbeben der Stärke von 1,6 bis 5,5 auf der Richterskala Angst aus. In den Provinzen Masandaran und Kaswin hatte das Beben nach Angaben der Nachrichtenagentur IRNA in 120 Orten Verwüstungen angerichtet. Tausende wurden obdachlos.

Das Beben in Iran hatte nach Angaben des Nationalen Erdbeben-Informationszentrums NEIC der USA mit 6,3 auf der Richterskala dieselbe Stärke wie das katastrophale Beben von Bam vor rund fünf Monaten. Das Epizentrum lag zwischen der Hauptstadt Teheran und dem Kaspischen Meer bei dem Ort Baladeh. Der Katastrophe in der südiranischen Stadt Bam waren am 26. Dezember 2003 nach offiziellen Angaben mehr als 26 000 Menschen zum Opfer gefallen.

Ein weiteres Erdbeben der Stärke 5,2 auf der Richterskala ist am Samstag vor der Südostküste Südkoreas registriert worden. Erschütterungen durch das stärkste Beben seit 26 Jahren waren im ganzen Land zu spüren. Berichte über Schäden oder Opfer lagen jedoch nicht vor.

Auch der Nordosten Japans wurde am Samstag von einem Erdbeben der geschätzten Stärke von 5,9 auf der Richterskala erschüttert. Auch hier gab es keine Berichte über Schäden. Am Freitagabend hatte außerdem ein Beben der Stärke 5,0 die Marianen-Inseln im Pazifik erschüttert.

Bei den Seebeben in Griechenland wurde nach Angaben der Behörden niemand verletzt. Berichte über Schäden lagen nicht vor. Die Beben erreichten die Stärke 4,0 bis 4,9 auf der Richterskala. Am Montagvormittag ereignete sich das bislang stärkste Beben. Sein Zentrum lag rund 250 südwestlich von Athen unter dem Meeresboden des Ionischen Meeres vor der Hafenstadt Pylos. Bereits in der Nacht um Montag hatten drei Seebeben die Region der Insel Zakynthos im Ionischen Meer erschüttert. *(tsa/dpa)*

Quelle: www.tagesspiegel.de, Montag, 31. Mai 2004

660. Weil die irakische Armee aber starken Widerstand leistet und die Verbündeten der USA letztlich den Krieg nicht weiterführen wollen, muss dieser von Bush abgebrochen werden.
661. Dieser aber gibt sich damit nicht zufrieden, sondern beginnt mit seinem Sohn George Walker Bush eine Intrige zu spinnen, damit dieser früher oder später ans Ruder der amerikanischen Regierung kommt, um seines Vaters Bemühen fortzusetzen und zu Ende zu bringen.

Zwei Tote beim Ausbruch eines Vulkans in Indonesien

20 000 Einwohner der nordindonesischen Insel Sangihe mussten wegen eines Vulkanausbruchs evakuiert werden.

Jakarta. – Der Ausbruch von zwei Vulkanen in Indonesien hat am Dienstag zwei Menschen das Leben gekostet und Tausende zur Flucht gezwungen. Zwei Wanderer starben, als sie im Osten von Java von Geröll des Vulkans Bromo getroffen wurden, sagte der Wissenschaftler Atje Purbawinata. Mindestens sieben weitere Wanderer wurden nach Behördenangaben verletzt. Über dem Mount Bromo stieg der Rauch 3000 Meter in die Höhe.

Der Vulkan ist ein beliebtes Touristenziel; doch die Nationalität der getöteten Wanderer wurde nicht mitgeteilt. Nach Medienberichten soll es sich bei einem der Toten um einen Malaysier handeln. Zahlreiche Häuser in den umliegenden Ortschaften waren mit Asche bedeckt.

80 Prozent bereits evakuiert

Wegen eines weiteren Vulkanausbruchs auf der nordindonesischen Insel Sangihe wurden 20 000 Einwohner evakuiert. Der 1320 Meter hohe Mount Awu hatte vor mehreren Tagen begonnen, Asche und Rauch auszustossen. Seismologen lösten die höchste Warnstufe aus, die Dorfbewohner wurden von den Vulkanhängen in die Inselhauptstadt Tahuna evakuiert und in Notunterkünften untergebracht. Die Behörden stellten Decken und Lebensmittel zur Verfügung. Mehr als 80 Prozent der Einwohner in den bedrohten Gebieten sind bereits geflohen.

Bei einem verheerenden Ausbruch des Mount Awu im Jahr 1966 waren 39 Menschen getötet worden. Zuletzt war der Vulkan 1992 ausgebrochen, damals wurde niemand verletzt. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Juni 2004

662. Das Bemühen nämlich, den USA den Staat Irak einzuverleiben, um an dessen Erdpetroleum zu kommen.
663. Die Bemühungen werden leider Erfolg haben, folglich Bushs Sohn 1995 Gouverneur von Texas wird, wo er als selbstherrlicher Todesstrafe-Fanatiker viele Menschen exekutieren lassen wird, wobei eine grosse Zahl Unschuldiger darunter sein wird.
664. Er und sein Vater werden mit Freunden weiterhin daraufhinarbeiten, um die USA-Präsidentschaft zu gewinnen, was dann auch gelingen wird, folglich George Walker Bush jun. im November des Jahres 2000 durch einen ungeheuren und bis dahin noch nie in dieser Weise dagewesenen Wahlbetrug zum 43. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ernannt wird.
665. Damit wird dann das Ziel von Vater und Sohn Bush erreicht, die dann im geheimen verbrecherisch auf den Plan hinarbeiten, den Irak neuerlich mit Krieg zu überziehen und des Landes sowie dessen Erdpetroleum habhaft zu werden.

Der «Anti-Terror-Kämpfer», der nicht alarmiert war

Die Veröffentlichung eines CIA-Memos vom August 2001 stellt George Bush vor neue Glaubwürdigkeitsprobleme

■ Daniel Jahn, AFP ■

Zu einem Befreiungsschlag für den US-Präsidenten sollte die Aussage von *Condoleezaa Rice* werden. Doch daraus wurde nichts. Seit dem Auftritt der Sicherheitsberaterin vor dem *Untersuchungsausschuss zum 11. September* konzentriert sich die Debatte über mögliche Versäumnisse der Bush-Regierung im Vorfeld der Kaida-Anschläge gegen New York und Washington nun auf ein *vertrauliches Memo der CIA* vom 6. August 2001 mit dem Titel: «Bin Laden zu Schlag in den USA entschlossen.»

Erstmaliges Ereignis

Das brisante Papier wurde am Osterwochenende vom Weissen Haus unter *massivem Druck* des Ausschusses veröffentlicht. Es belegt, dass *George W. Bush* von Kaida-Vorbereitungen für einen Anschlag in den USA *wusste*.

Die Veröffentlichung des bislang streng geheimen Memos ist an sich schon eine Sensation. Denn es ist das erste Mal in der Geschichte der USA, dass ein derartiges Papier noch während der Amtszeit des adressierten Präsidenten freigegeben wird.

Rice bagatellisiert

Der relativ kurze Text ist ein «Presidential Daily Brief» – eines der täglichen Memos des Geheimdienstes CIA für den Präsidenten. Rice hatte vor dem Ausschuss die Bedeutung des Papiers *herunterzuspielen* versucht. Nichts darin habe auf bevorstehende Angriffe in New York oder Washington hingewiesen. Es habe nichts über «Zeit, Ort, das Wie oder Wo» drohender Anschläge enthalten, sondern Kaida-Aktivitäten der Vergangenheit aufgearbeitet.

Doch das Memo bietet sich zu einer *ganz anderen Interpretation* an. Der Geheimdienst wähle nicht eine solche Überschrift, «wenn er nicht Aufmerksamkeit erregen will», sagte ein früherer Regierungsmitarbeiter der «Washington Post». Die CIA habe damals nicht geglaubt, dass das Bush-Team «die Bedrohung für die USA ernst nimmt».

Diese Lesart würde die Enthüllungen des früheren Anti-Terror-Koordinators *Richard Clarke* bestätigen, welcher der Bush-Regierung vorgeworfen hat, die Bedrohung durch das Terrornetzwerk Osama bin Ladens sträflich ignoriert zu haben. Tatsächlich warnt das Memo, dass bin Laden sich mit einem Anschlag «in Washington» für die US-Raketenangriffe auf seine Basis in Afghanistan 1998 rächen könnte.

Hervorgehoben wird weiter, dass die Kaida offenbar in den USA eine «unterstützende Struktur» aufgebaut habe, die bei Anschlägen helfen könnte. Sogar vor *Flugzeugentführungen* und Angriffen in New York wird im Memo der CIA gewarnt.

Bush bemüht sich um Schadenbegrenzung

Bush, der die Wahl am 2. November vor allem als Anti-Terror-Kämpfer gewinnen will, muss befürchten, dass seine Glaubwürdigkeit durch das Papier weiter unterminiert wird. Das Memo habe «nichts über einen Angriff auf Amerika gesagt», bemühte er sich am Sonntag bei einem Truppenbesuch im texanischen Fort Hood um Schadensbegrenzung.

Rice hatte ihrerseits vor dem Untersuchungsausschuss glaubhaft zu machen versucht, dass die Regierung im Sommer 2001 «auf Gefechtsstation» gewesen sei. Doch der Präsident wirkte zumindest bei seinen öffentlichen Auftritten in jenem Sommer alles andere als alarmiert. Gegenüber Reportern erwähnte er Kaida nie auch nur mit einem Wort.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 13. April 2004

USA

Fataler Fehler

Mit sensationellen Enthüllungen fällt Washingtons langjähriger Anti-Terror-Chef Richard Clarke ein vernichtendes Urteil über die Regierung Bush.

Es liest sich wie das Drehbuch zu einem Katastrophenfilm in bester Hollywood-Manier: Das Weiße Haus in Panik; ein schwer bewaffnetes Secret-Service-Team schafft Vizepräsident Richard Cheney in einen atombombensicheren Befehlsstand unter dem Präsidentensitz; dessen Hauptmieter, George W. Bush, rauscht in seiner riesigen Air Force One durch den Himmel über dem Mittleren Westen auf der Suche nach einem sicheren Landeplatz.

Die ganze Hauptstadt scheint auf der Flucht. Ministerien, Ämter und Behörden werden geräumt, überall im Land Notzentralen aktiviert. Und mitten im Auge des Hurrikans, im bildschirmgespickten Lagezentrum des Weißen Hauses, agiert der Held – Richard Clarke, Sonderberater des Präsidenten für die Terrorabwehr. Ihm hat seine Vorgesetzte, Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice, ohne Zögern das Krisenmanagement überlassen, als am 11. September 2001 das ganze Ausmaß der Terrorschläge von New York und Washington erkennbar wird.

Was sich in Clarkes Erinnerungen wie ein Drehbuch liest, enthält auch Elemente eines Dramas – Arbeitstitel: Der drohende Untergang des Hauses Bush*.

Kaum hatte der Präsident unter dem Eindruck der einstürzenden Wolkenkratzer den „Krieg gegen den Terrorismus" erklärt, entwarf sein engster Berater Karl Rove, oft „Bushs Gehirn" genannt, eine Wahlkampfstrategie: Die Halbzeitwahlen 2002, vor allem aber die Wiederwahl des Präsidenten zwei Jahre später, sollten ganz „im Zeichen des Krieges" stehen.

Einen Führer, der die Nation entschlossen und erfolgreich gegen seine erbittertsten Feinde führt, so das Kalkül, werde das Volk nicht abwählen. Dieses Bild vom besonnenen Lenker hat Richard Clarke, 53, jetzt gründlich entstellt. Sollten seine Vorwürfe, in einem Bestseller gedruckt und unter Eid öffentlich wiederholt, die breite Öffentlichkeit überzeugen, wird nach dem Vater wohl auch dem Sohn eine zweite Amtszeit verwehrt bleiben.

Denn Clarke ist nicht irgendwer. Der Terrorexperte diente jedem US-Präsidenten seit Ronald Reagan. Unter den drei letzten war er Cheforganisator der Anti-Terror-Politik des Weißen Hauses, ein Job, dem Bill Clinton sogar Kabinettsrang einräumte.

Als einer von wenigen hochrangigen Beamten behielt Clarke nach der Amtsübernahme von George W. Bush seinen Beraterposten im Machtzentrum, verlor allerdings seinen Kabinettsrang. Fortan reihten sich seine Analysen, Berichte und Vorschläge wieder ein in die schier endlose Papier-Python, die sich tagtäglich vom Weißen Haus durch Ministerien und Behörden und schließlich irgendwann wieder zurück in die Pennsylvania Avenue windet.

Auch seine dramatische Warnung vor „Hunderten toten Amerikanern nach einem Terrorangriff daheim oder in Übersee" ging am 4. September diesen Weg – genau eine Woche vor den Schlägen gegen das World Trade Center und das Pentagon. Als er danach feststellen musste, dass die Regierung Bush mit der Fixierung auf den Irak einen Kurs steuerte, der den Terror eher stärken denn besiegen würde, quittierte Clarke sein Amt.

Sein anklagender Bestseller lag auf dem Tisch der zehnköpfigen Nationalen Kommission über Terrorakte gegen die Vereinigten Staaten, vor der Clarke vergangene Woche unerhörte Anschuldigungen gegen seinen ehemaligen Dienstherrn erhob. Der habe nach seinem Amtsantritt praktisch bis zum 11. September alle Warnungen vor al-Qaida und drohenden massiven Anschlägen ignoriert. „Mit Entsetzen", so Clarke, habe er am Tag nach den Anschlägen gehört, wie Verteidigungsminister Donald Rumsfeld vorschlug, nun „den Irak" zu bombardieren.

Der Präsident selbst habe ihn und einige Kollegen später in einen Nebenraum gezogen und bedrängt: „Prüfen Sie alles, alles noch einmal. Schauen Sie, ob Saddam dahinter steckt." Clarkes Einwand, trotz gründlicher Suche hätten FBI und CIA keine solche Spur gefunden, wehrte Bush ab: „Ich weiß, ich weiß, aber prüfen Sie trotzdem, ob Saddam daran beteiligt war. Ich will über den kleinsten Hinweis Bescheid wissen." Da stand für Clarke fest: Der Präsident verlangte diesen Beweis.

Er brauchte ihn „für einen unnötigen, kostspieligen Feldzug im Irak", mit dem, so Clarke, „der Präsident dem Anti-Terror-Krieg schwer geschadet hat". Eisiges Schweigen herrschte nach diesen Worten im voll besetzten Sitzungssaal 216 des Kapitols in Washington. Im vornehmen Ambiente von teurem Marmor und edlen Hölzern war das Entsetzen fast mit Händen zu greifen, obwohl Clarke nicht einmal das Horrorszenario beschwor, das er in seinem Buch als Folge des fatalen Irak-Fehlers für 2007 entwirft:

„Eine Taliban-ähnliche Regierung im atomar bewaffneten Pakistan, die ein gleichartiges Regime in Afghanistan stützt und wie al-Qaida Terror und Ideologie weltweit verbreitet"; am Golf eine Atommacht Iran, die Hisbollah-Terrorismus fördert; und in Saudi-Arabien eine Theokratie als Erbe eines entmachteten Hauses Saud.

Selbst mit einem demokratisierten Irak wäre, so Clarke, „die Welt weit unsicherer" als zuvor. Solche Ausblicke könnten Bush selbst die Stimmen treuester Anhänger kosten.

SIEGESMUND VON ILSEMANN

* Richard Clarke: „Against All Enemies – Inside America's War on Terror". Free Press, New York; 320 Seiten; 27 Dollar.

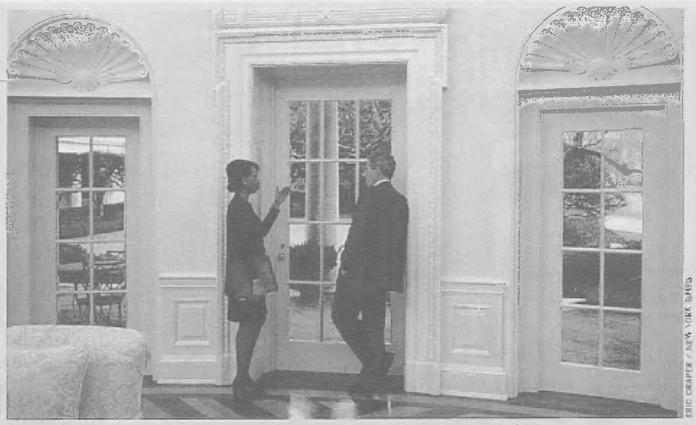

ERIC DRAPER / NEW YORK TIMES

Sicherheitsberaterin Rice, Präsident Bush: *Auf der Suche nach Saddams Spur*

MARK WILSON / GETTY IMAGES

Ausschusszeuge Clarke: *„Der Präsident hat dem Anti-Terror-Krieg schwer geschadet"*

Spiegel, Hamburg, Montag, 29. März 2004

Billy Ungeheuerlich, wirklich ungeheuerlich. So ungeheuerlich wird es aber auch sein, wenn das WHZ durch Terroristen mit gekaperten Verkehrsflugzeugen zerstört wird, wobei Tausende von Menschen sterben werden, dass Bush junior – und verschiedene seiner kriminellen Vertrauten – das dann weiss, jedoch nichts dagegen unternimmt. Ein verbrecherischer Akt, dass Bush die Oberhand gewinnt und gegen den Islam losziehen kann, natürlich immer unter dem Deckmantel dessen, die USA und die Welt vom Terrorismus befreien zu wollen. Dass aber, zumindest für die nächsten 15 Jahre, die Bushs den grössten Terror über die Welt bringen werden, davon wird nicht gesprochen.

Irak-Experte Erich Gysling

«Bush lügt sein Volk an»

VON ELIE PETER

BAGDAD. Geschafft. US-Präsident George W. Bush (57) ist nach seiner neuesten Irak-Rede erleichtert. «Am 30. Juni geben wir die Macht im Irak ab», kündigt er an. «Falsch», sagt Irak-Experte Erich Gysling (67). Für BLICK analysiert er Bushs Aussagen – und Lügen.

George W. Bush nach seiner im US-TV übertragenen Rede zur Zukunft im Irak an der Kriegsschule des Heeres in Pennsylvania.

BUSH «Wir werden den Feind besiegen und den gewonnenen Boden in ein Reich der Freiheit verwandeln.»

GYSLINGS KOMMENTAR «Das sind alte Floskeln. Der Irak-Einsatz ist ein Desaster. Bushs Vision ist von der Realität meilenweit entfernt. Wahrscheinlich glaubt er selber nicht an seine Worte.»

«Die Terroristen versuchen, im Nahen Osten einem Land nach dem andern eine Herrschaft aufzuzwingen, die den Taliban ähnelt.»

«Bush erzählt blanken Unsinn. Natürlich gibt es in diesen Ländern fundamentalistische Kräfte. Doch die meisten Länder sind nicht in Gefahr, von Extremisten erobert zu werden.»

«Wir geben die Macht an eine souveräne irakische Regierung ab. Am 30. Juni endet die Besatzung.»

«Bush lügt sein Volk an: Am 30. Juni wollen die Amerikaner zwar die Zivilverwaltung, aber nicht die Macht abgeben. Und zwar an ein irakisches Gremium, das von den USA handverlesen ist. Die Besatzung bleibt: Bush ist sogar bereit, zusätzliche Soldaten in den Irak zu schicken – 138 000 sind schon dort.»

«Der Irak bewegt sich mit jeder Woche in Richtung freie Wahlen.»

«Was heisst für Bush frei? Gäbe es freie Wahlen, dann würden die Schiiten wohl eine gemässigte islamische Republik aufbauen. Das akzeptieren die USA nie. Sie werden den Irak noch jahrelang militärisch kontrollieren.»

Blick, Zürich, Dienstag, 25. Mai 04

Bush-Kritik aus eigenen Reihen

Die US-Regierung soll kurz nach der Amtseinsetzung von George W. Bush mit der Planung einer Invasion in den Irak begonnen haben.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Ein Buch und ein Fernsehinterview haben über das Wochenende Wellen geworfen. Im Mittelpunkt der Kontroverse steht der frühere Finanzminister Paul O'Neill, den das Weisse Haus im Dezember 2002 wegen Differenzen über die massiven Steuersenkungen von George W. Bush zum Rücktritt zwang. Vizepräsident und Freund Dick Cheney bat seinerzeit O'Neill, den Abgang mit familiären Gründen zu erklären. Doch der Geschasste machte nicht mit: «Ich bin zum Lügen zu alt.»

Nun hat Paul O'Neill erneut Klartext gesprochen. In einem Buch des Reporters Ron Suskind vom «Wall Street Journal» und im Gespräch mit einem Interviewer der renommierten Fernsehsendung «60 Minutes» von CBS erhebt das einstige Kabinettsmitglied unter anderem Vorwürfe, die kein gutes Licht auf den Präsidenten und dessen Regierungsstil werfen. Zwar ist der Inhalt der Kritik nicht neu. Ungewohnt aber ist deren Quelle: ein Insider, dessen Bemerkungen sich nicht so leicht als parteiisch abschmettern lassen.

O'Neill wirft der amerikanischen Regierung vor, sie habe bereits im Januar 2001 begonnen, den Krieg gegen den Irak zu planen, der zwei Jahre später Wirklichkeit wurde. «Von Beginn weg herrschte die Überzeugung, dass Saddam Hussein beseitigt werden müsse», sagte Bushs einstiger Weggefährte im Interview, das der TV-Sender CBS am Sonntag ausstrahlte. Suskinds Buch zufolge, das morgen Dienstag erscheint, wunderte sich O'Neill, dass kein Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates die Frage stellte, warum im Irak einmarschiert werden müsse. Das Buch zitiert O'Neill auch mit der Feststellung, der Präsident habe jeweils nur wenig Interesse an politischen Diskussionen gezeigt. Die Mitglieder der Regierung hätten mitunter nicht die leiseste Ahnung gehabt, was der Präsident dachte, und folglich ohne Vorgaben Politik machen müssen.

Einzelne demokratische Präsidentschaftskandidaten haben eine Woche vor den Parteitreffen in Iowa die Vorwürfe aufgenommen und Bushs Wirtschaftspolitik kritisiert. Paul O'Neill selbst hoffte, Konsumenten würden Buch und Interview in ihrer Gesamtheit sehen und nicht einfach einzelne Bemerkungen aus dem Zusammenhang reissen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2004

Quetzal
666. Das ist von Richtigkeit.

Billy Viele Menschen sind den Staatsmächtigen einfach hörig und dumm genug, sich von diesen einfach um den Finger wickeln zu lassen, besonders wenn es sich um Verbrecher handelt, die an der Spitze des Staates stehen.

Quetzal
667. Auch das ist leider von Richtigkeit.
668. Bei deiner Erklärung hinsichtlich des WHZ (WTC) hast du auf unser Ge-

Ex-Minister verhöhnt Bush

Washington. – Der frühere US-Finanzminister Paul O'Neill hat beissende Kritik am Regierungsstil von Präsident George W. Bush geübt. Der Präsident sei von passiven Beratern umgeben gewesen und habe wenig Interesse an politischen Diskussionen gezeigt. An Kabinettssitzungen sei Bush «wie ein Blinder in einem Raum voller Taubstummer» gesessen, wird O'Neill in einem neu erschienenen Buch zitiert. Im Übrigen wirft er der US-Regierung vor, sie habe bereits im Januar 2001 mit der Planung des Irak-Krieges begonnen. Kein Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates habe gefragt, warum einmarschiert werden müsse. Das Weisse Haus lehnte es ab, auf die Beschuldigungen des im Dezember 2002 entlassenen Ministers einzutreten. «Wir sind keine Buchrezensenten», sagte eine Sprecherin. *(ist)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2004

spräch Bezug genommen, bei dem ich auch erklärte, dass die USA auch nach der Weltherrschaft streben.

669. Davon hast du nichts gesagt.

Billy Das habe ich nicht vergessen, sondern wollte noch darauf zu sprechen kommen, was sich jetzt ja erübrigt. Dafür habe ich noch etwas anderes, und zwar bezüglich des AIDS: Da gibt es doch immer wieder Frauen, die HIV-positiv sind und dennoch Kinder zeugen und gebären. Was hältst du davon?

Quetzal

670. Das ist mir bekannt, wobei ich ein solches Handeln für völlig unverantwortlich halte, und zwar aus verschiedenen Gründen, denn gemäss unseren Erkenntnissen und Erfahrungen entstehen gesundheitliche Veränderungen im Immunsystem der Nachkommen, wodurch sich längerfristig gesehen Genveränderungen ergeben, die sich auch auf spätere Generationen auswirken.

671. Das bedeutet, dass im Laufe der nachfolgenden Generationen der Kinder, die im Zustand einer HIV-Positivität gezeugt werden, auch wenn sie selbst nicht am Virus erkranken, sich genmässig bedingte Immunsystemveränderungen ergeben, die nicht mehr geheilt werden können.

672. Diese Immunsystemveränderungen wirken sich derart aus, dass sie schon bei der nächsten Generation in Erscheinung treten können, so aber auch erst nach zwei, drei, vier oder noch mehr Generationen, wobei dann völlig neue Krankheitsbilder und Seuchen gegeben sind und diese in ihrem Ursprung nicht mehr als HIV erkannt werden.

Billy Was natürlich von unseren so cleveren Medizinern bestritten wird, wenn sie deine Erklärung vernehmen.

Quetzal

673. Das wird leider tatsächlich so sein, doch zumindest die fernere Zukunft wird die Richtigkeit meiner Worte beweisen.

Billy Daran zweifle ich nicht. Sag aber mal, wann soll denn das sein, dass die Prostitution unter die staatlichen Steuerbestimmungen fällt, wie du vor geraumer Zeit einmal gesagt hast? Und was hat es damit auf sich, dass bald Bemühungen unternommen werden sollen, wie du ebenfalls erklärt hast, dass die Prostitution zu einem offiziellen Lernberuf werden soll? Kehren nun wirklich die Zeiten von Sodom und Gomorrha zurück? So scheint es mir jedenfalls, wenn ich deine Worte überdenke. Geht nun aller sittliche Anstand verloren?

Quetzal

674. Das wird leider tatsächlich so sein hinsichtlich deines Vergleiches mit Sodom und Gomorrha.

675. Die Prostitution artet immer mehr öffentlich aus und wird immer mehr zunehmen, und zwar auch in der Schweiz.

676. Besonders wird das Sexgewerbe zunehmen, wenn 1993 die Europäische Union entsteht, weil viele Prostituierte, Frauen wie Männer, aus EU-Ländern in der Schweiz sowie in allen EU-Staaten leicht ihr Sexgewerbe ausüben können, wobei die verantwortlichen Behörden nichts von Bedeutung dagegen unternehmen.

677. Viele der Behördenmitglieder nämlich, Männer wie Frauen, nehmen schon seit vielen Jahren

Sex-Assistenten für Behinderte kommen doch

BASEL – Nicht alle Schweizer können sich dem «Berührerinnen-Projekt» für Behinderte anfreunden. Die ProInfirmis musste sich gar davon distanzieren. Nun gibts einen neuen Trägerverein.

Die Behindertenorganisation ProInfirmis übergibt ihr Berührerinnen-Projekt dem neugegründeten Förderverein «Behinderung und Sexualität FaBS» unter der Leitung der bekannten Psychotherapeutin Aiha Zemp.

Der Verein übernimmt die Ausbildung der zwölf Berührerinnen und Berührer, die neu Sexualassistenten heissen. Die Kurse starten in den nächsten Wochen. Die holländische Ausbildnerin Nina de Vries, die das Berührerinnen-Modell bei uns populär machte, wird massgeblich am Projekt beteiligt sein.

Ziel ist, dass die Sexualassistenten nach der Ausbildung behinderten Menschen Zärtlichkeit und Körperkontakt gegen Bezahlung vermitteln. Geschlechtsverkehr wird allerdings nicht angeboten.

www.blick.ch, Zürich, Donnerstag, 6. November 2003

06.11.2003 -- Tages-Anzeiger Online

Berührerinnen-Projekt bleibt

Das Projekt «BerührerInnen - Zärtlichkeit und Sexualität für Behinderte» kann weitergeführt werden. Die Pro Infirmis hat eine Trägerschaft dafür gefunden.

Pro Infirmis übergab das Projekt diese Woche der neuen Trägerschaft. Der neu gegründete «Förderverein FaBS: Behinderung und Sexualität - gegen sexualisierte Gewalt» wird auch die Verantwortung für die Ausbildung der zwölf Berührerinnen und Berührer übernehmen.

Im Frühling dieses Jahres startete Pro Infirmis Zürich das Projekt «BerührerInnen». Die Behindertenorganisation setzte sich zum Ziel, den Bedarf von Klientinnen und Klienten mit geistiger oder körperlicher Behinderung nach besonderen Dienstleistungen im Bereich der Sexualität zu decken.

Das Projekt führte zu heftigen Reaktionen, und Pro Infirmis Schweiz musste einen beträchtlichen Spendenrückgang feststellen. Aus diesem Grunde beschloss das Hilfswerk Anfang September den Rückzug. Ein Projekt im Bereich des Tabuthemas Behinderung und Sexualität müsse klar von einer spendenfinanzierten Organisation abgekoppelt werden, hiess es.

Unter der Leitung der Psychotherapeutin Aiha Zemp wird die neue Trägerschaft bis Frühling 2004 eine schweizerische Fachstelle gründen. Angeboten werden Supervisionen, Weiterbildungen für Betroffene und Beratungen. Ebenfalls vorgesehen sind verschiedene Forschungsprojekte. Die Berührerinnen heissen zudem künftig Sexualassistentinnen. (grü/sda)

Quelle: www.tages-anzeiger.ch, Freitag, 16. Januar 2004

Heran an die Tabuzonen?

Zurzeit sucht die Schweiz. Vereinigung für behinderte Menschen so genannte Berührerinnen und Berührer. Sie sollen ausgebildet werden und dann für 120 Franken pro Stunde körperlich und geistig behinderten Menschen, die ihre sexuellen Bedürfnisse nicht befriedigen können, ihre Dienste anbieten.

Zwar würde kein Geschlechtsverkehr angeboten. Allerdings dürften die Massagen durchaus zum Orgasmus führen. Gemäss Pro Imfirmis ist das Bedürfnis nach solchen Dienstleistungen ausgewiesen.

Skeptischer sind vom Beobachter (Nr. 14, 2003) befragte Heimleiter. Insbesondere die Frage, ob geistig behindert Menschen zwischen Freundschaft und Dienstleistung zu unterscheiden wüssten, beschäftigt die Fachleute.

Datum: 15.07.2003 - Thema: Behinderungen
Autor(in): red

Quelle: www.sonews.ch, Mittwoch, 31. Dezember 2003

Projekt "BerührerInnen" unter neuer Trägerschaft

Das von Pro Infirmis entwickelte Projekt "BerührerInnen" wurde einer neuen Trägerschaft übergeben. Der neu gegründete "Förderverein FaBS: Behinderung und Sexualität - gegen sexualisierte Gewalt" unter dem Präsidium von Dr. Aiha Zemp wird die Verantwortung für die Ausbildung der 12 Berührerinnen und Berührer übernehmen und das Projekt weiterführen. Der Start der Ausbildung ist für die nächsten Wochen vorgesehen. Der Förderverein FaBS hat zum Zweck, Menschen mit Behinderung den selbstbestimmten Umgang mit ihrer Sexualität zu ermöglichen und sexualisierte Gewalt gegen sie zu verhindern. Zu diesem Zweck wird der Förderverein eine schweizerische Fachstelle gründen. Diese wird Beratungen, Supervisionen und Weiterbildungen für Betroffene, deren Angehörige sowie für Professionelle in Institutionen, Sexualassistentinnen und -assistenten (wie "BerührerInnen" künftig genannt werden) anbieten, ausserdem wird sie präventiv arbeiten gegen sexualisierte Gewalt und sexuell übertragbare Krankheiten sowie Dienstleistungen anbieten, Öffentlichkeitsarbeit leisten und Forschungsprojekte initiieren und begleiten.

Quelle: www.shz.ch, Schweiz. Zentralstelle für Heilpädagogik

Immer mehr Prostituierte

Rund 500 Frauen sind in diesem Jahr ins Milieu eingestiegen. Das ist ein Rekord. Mit negativen Folgen - ausser für die Freier.

Bruno Probst, Chef der Zürcher Sittenpolizei, macht sich Sorgen: In Zürich steigen jedes Jahr mehr Neue in die Prostitution ein. Mit deutlich spürbaren Folgen. Die meisten der inzwischen etwa 3000 Prostituierten in Zürich arbeiten in Salons - dafür gibt es aber zu wenig Räume. So werden zunehmend Wohnungen als Salons missbraucht, obwohl das verboten ist, sagt Probst: «Wir müssen immer öfter die Baubewilligungsbehörden einschalten.» Aber auch die Strassenprostitution nehme, obwohl verboten, zu. Immerhin habe der Konkurrenzkampf nicht zu mehr Gewalt im Milieu geführt, so Probst. Das ist nicht selbstverständlich: Weil die Nachfrage mit dem Angebot nicht Schritt gehalten hat, klagen die Prostituierten, das Geschäft laufe schlecht. Vor 20 Jahren kostete zum Beispiel Geschlechtsverkehr rund 100 Franken, heute ist er für 50 zu haben. Vor allem Ausländerinnen arbeiten relativ billig. Und davon gibt es immer mehr.

Von Liliane Minor

Laut der Gratiszeitung 20 Minuten sind bis 22. Dezember im laufenden Jahr 513 Personen, davon rund 30 Männer, neu in die Prostitution eingestiegen. Ein Rekord: 2002 gab es 467 Neueinsteiger, 2001 364. Auch in der Agglomeration gibt es immer mehr Salons und Prostituierte. Genaue Zahlen sind aber nicht bekannt.

Gründe für die Zunahme gibt es viele. Einer davon sei die Personenfreizügigkeit, sagt Bruno Probst: «Frauen und Männer aus der EU können sich ohne Formalitäten in Zürich niederlassen und problemlos eine Arbeitsbewilligung als Prostituierte erhalten.»

Quelle: www.tages-anzeiger.ch, Mittwoch, 31. Dezember 2003

selbst die Dienste weiblicher und männlicher Prostituierter in Anspruch, weshalb sie auch nur pro forma gegen das Unwesen Prostitution etwas unternehmen.

678. Auch Behinderte aller Art sollen im neuen Jahrtausend durch die Prostitutionspraktik ihrem Sexualverlangen zugeführt werden, wobei eine organisatorische Regelung vorgesehen sein wird, wenn diese Würdelosigkeit tatsächlich Wirklichkeit wird, was gegenwärtig aber noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann.

679. Jedenfalls aber wird in kommender Zeit alles jedoch immer mehr ausarten, wodurch die Prostitution sozusagen ein ehrbarer Beruf und unter den Schutz des Staates sowie unter Steuerpflicht und Versicherungsschutz gestellt wird.

680. Damit macht sich der Staat selbst zum Zuhälter, was jedoch dessen Verantwortliche und Ordnungskräfte nicht kümmern wird, weil viele von ihnen Prostitutionsgänger/innen sind, wodurch sie also persönlich unsittlich ebenso profitieren wie auch der Staat selbst.

BerührerInnen-Projekt der Pro Infirmis wird weitergeführt

Video der holländischen Ausbildnerin
[Bild: Keystone]

Das Projekt "BerührerInnen - Zärtlichkeit und Sexualität für Behinderte" kann weiter geführt werden. Die Pro Infirmis hat mit dem Förderverein FaBS eine neue Trägerschaft für das umstrittene Projekt gefunden.

[sda] - Der neu gegründete "Förderverein FaBS: Behinderung und Sexualität - gegen sexualisierte Gewalt" wird auch die Verantwortung für die Ausbildung der zwölf Berührerinnen und Berührer übernehmen.

Im Frühling dieses Jahres startete Pro Infirmis Zürich das Projekt "BerührerInnen". Die Behindertenorganisation setzte sich zum Ziel, den Bedarf von Klientinnen und Klienten mit geistiger oder körperlicher Behinderung nach besonderen Dienstleistungen im Bereich der Sexualität zu decken.

Das Projekt führte zu heftigen Reaktionen und Pro Infirmis Schweiz musste einen beträchtlichen Spendenrückgang feststellen. Aus diesem Grunde beschloss das Hilfswerk Anfang September den Rückzug. Ein Projekt im Bereich des Tabuthemas "Behinderung und Sexualität" müsse klar von einer spendenfinanzierten Organisation abgekoppelt werden, hiess es.

Unter der Leitung der Psychotherapeutin Aiha Zemp wird die neue Trägerschaft bis im Frühling 2004 eine schweizerische Fachstelle gründen. Angeboten werden Supervisionen, Weiterbildungen für Betroffene und Beratungen. Ebenfalls vorgesehen sind verschiedene Forschungprojekte. Die BerührerInnen heissen zudem künftig SexualassistentInnen.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 6. November 2003

681. Bezüglich der Prostitution als Lernberuf ist zu sagen, dass bereits erste ideenhafte Ansätze dafür gegeben sind, doch wird das unglaubliche Ansinnen erst im Dritten Jahrtausend offen zur Sprache kommen.

682. Die prostitutionelle Verkommenheit wird unglaublich schmutzige Formen annehmen und derart ausarten, wie sie primitiver nicht mehr sein kann, wobei zu sagen ist, dass primitive Naturvölker solches nicht tun.

683. Es wird auch sein, dass Sex-Werbungen in unglaublich primitiver Form in schriftlichen Medien sowie in Radio und Fernsehen öffentlich verbreitet werden.

Billy Das kann ja heiter werden. Der Anstand, die Tugenden und die Würde des Menschen gehen wohl immer mehr verloren, wenn ich alles richtig sehe.

Quetzal

684. Das wird leider so sein, denn aufzuhalten ist das Verkommenwerden vieler Menschen nicht mehr, die nur noch gewillt sind, ihrer Ausartung zu leben.

Billy Weil sie einerseits nur den Weg des geringsten Widerstandes gehen, nicht mehr tugendhaft leben, nicht mehr ehrlich ihr Geld verdienen und nicht mehr in Anstand und Würde leben wollen, weil sie der irren Ansicht sind, dass allein das Vergnügen, die Süchte und Laster usw. das Leben bedeuteten.

Quetzal

685. Das ist leider die traurige Wahrheit, was sich in kommender Zeit immer mehr bewahrheiten wird, weil alle Übel immer mehr überhandnehmen, die durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung bestimmt werden.

686. Das wollen aber alle Unverantwortlichen des Volkes und der Regierungen nicht wahrhaben, was aber letztendlich ins rettungslose Elend führt.

Billy Natürlich auch hinsichtlich der Kriminalität, der Menschenverachtung, Inhumanität und aller sonstig erdenkbaren Übel. Hast du noch etwas Zeit?

Quetzal
687. Es eilt mir nicht.

Billy Danke. Dann noch etwas bezüglich der Erdbebenzone Kalifornien in den USA. In wenigen Tagen, am 16. oder 17., wird ja in San Francisco ein schweres Erdbeben sein, das um die Stärke 7 betragen soll, wie du mir erklärt hast, als wir zusammen in der Zukunft dort waren. Etwa 70 Menschen werden dabei auch ihr Leben lassen müssen. Die entstehenden Schäden werden deiner Berechnung nach an die 5 Milliarden US-Dollar sein, und ein Teil der alten Bay Bridge wird zusammenstürzen. Das ganz grosse Beben steht ja erst im Dritten Jahrtausend an, doch sagtest du mir damals, als du mich in die Zukunft in die Zeit des Bebens brachtest, dass in Los Angeles im Januar 1994, also in rund fünf Jahren, auch ein schweres Beben sein wird, das eine Stärke von 6 bis 7 auf der Richterskala haben werde. Ein weiteres grösseres Beben in Kalifornien wird im Dezember 2003 sein, wie auch eines in Panama und eben dann noch ein schweres in Persien resp. im Iran, wenn ich mich richtig erinnere. Dazu die Frage, ob du noch Näheres über diese Beben weisst?

Quetzal
688. Gewiss.
689. Leider werden auch bei dem Beben im Jahr 1994 eine Anzahl Menschenleben zu beklagen sein, deren Zahl sich gegen 60 bewegen wird.
690. Die Erschütterung wird übrigens die Stärke 6,6 gemäss der irdischen Richterskala auf-

Schock-Statistik 2003 Jeden Tag über 900 Verbrechen in der Schweiz

BERN. Diese Entwicklung macht Angst: Letztes Jahr gab es in der Schweiz wieder deutlich mehr Straftaten – und so viele ausländische Kriminelle wie noch nie.

Plus acht Prozent! Die Zahl der registrierten Straftaten ist 2003 zum dritten Mal in Folge angestiegen. Jeden Tag gab es über 900 Verbrechen. Schlimmer war es nur noch im Allzeit-Rekordjahr 1991.

Innerhalb von zehn Jahren haben sich die Anzeigen wegen Vergewaltigung verdoppelt. Nahezu ebenso stark stiegen die Fälle von vorsätzlicher Körperverletzung.

55,3 Prozent der ermittelten Täter waren im letzten Jahr ausländische Staatsbürger. **Bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten betrug der Ausländeranteil gar 73 Prozent.**

Gibt es denn in der Kriminalstatistik nichts Positives?

Doch. Die Zahl der Tötungsdelikte ist seit zehn Jahren stabil und pendelt um einen Wert von 200 Fällen. Letztes Jahr gab es 187 Tötungsdelikte (minus 12 Prozent).

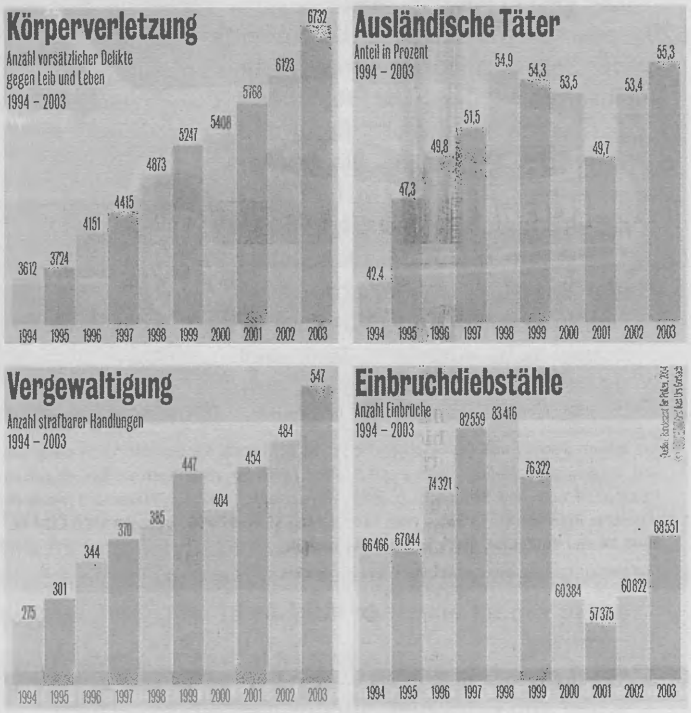

Blick, Zürich, Mittwoch, 26. Mai 2004

Erdbeben in Panama
Kleinkind starb - 40 Verletzte

Panama-Stadt - Bei einem schweren Erdbeben sind in Panama am Donnerstag ein Kleinkind ums Leben gekommen und 40 weitere Menschen verletzt worden. In der Hafenstadt Puerto Armuelles nahe der Grenze zu Costa Rica wurden nach Angaben des Zivilschutzes außerdem mindestens 25 Häuser zerstört. Einige Straßen und Brücken wurden beschädigt und die Telefonverbindungen sowie die Strom- und Wasserversorgung zeitweilig unterbrochen.

Das Erdbeben mit einer Stärke von 6,1 auf der Richterskala war in weiten Teilen Panamas und Costa Ricas zu spüren. Sein Epizentrum lag rund sieben Kilometer südwestlich von Puerto Armuelles in etwa 17 Kilometern Tiefe unter dem Pazifik. Auch in einigen Grenzdörfern Costa Ricas wurden Häuser und Brücken beschädigt. Panamas Präsidentin Mireya Moscoso besuchte noch am Donnerstag die Katastrophenregion. (APA/dpa)

Quelle: www.standard.at, Wien, Samstag, 27. Dezember 2003

Kleinkind starb bei Erdbeben in Panama

Panama-Stadt (dpa) Bei einem schweren Erdbeben in Panama wurden am Donnerstag ein Kleinkind getötet und 40 weitere Menschen verletzt. In der Hafenstadt Puerto Armuelles nahe der Grenze zu Costa Rica wurden laut Zivilschutz außerdem rund 25 Häuser zerstört. Straßen und Brücken wurden beschädigt und die Telefonverbindungen sowie die Strom- und Wasserversorgung zeitweilig unterbrochen. Das Erdbeben hatte eine Stärke von 6,1 auf der Richterskala.

Quelle: www.ostsee-zeitung.de, Rostock, Freitag, 26. Dezember 2003

In Algerien bebte die Erde

Algier/Rom. – 300 Menschen erlitten am Wochenende leichte Verletzungen, als ein Erdbeben der Stärke 5,7 auf der Richterskala die nordalgerische Gegend rund um die Hauptstadt Algier erschütterte. Laut algerischem Gesundheitsministerium weilte am Sonntag nur noch ein Dutzend der Verletzten in Spitälern. Grosse Panik löste der Erdstoss vor allem deshalb aus, weil bei einem ähnlich starken Beben im letzten Mai über 2300 Algerier umgekommen, 11 000 verletzt und ganze Strassenzüge der Provinzstadt Boumerdès zerstört worden waren. Seither registrierte das zuständige Amt über 1000, meist leichtere Nachbeben in dieser Region. Überraschend sind diese natürlichen Phänomene nicht: Unter dem Maghreb überlagern und reiben sich die afrikanische und die eurasiatische Erdplatte. *(om)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2004

Los Angeles von Erdbeben heimgesucht

17. 1., Los Angeles. Ein 40 Sekunden anhaltendes Erdbeben der Stärke 6,6 auf der Richter-Skala erschüttert die Metropole an der US-amerikanischen Westküste. Mindestens 55 Menschen kommen bei der Naturkatastrophe ums Leben, etwa 5300 Personen erleiden z.T. schwere Verletzungen.
In der Stadt mit 3,5 Mio. Einwohnern werden etwa 4500 Häuser und Wohnungen für unbewohnbar erklärt, in der weiteren Umgebung verlieren 20 000 Menschen ihr Heim. Weitere schwere Schäden entstehen nach dem Beben durch Brände an geborstenen Gasleitungen und Überschwemmungen nach Wasserrohrbrüchen. Die Hauptverkehrsadern der Stadt, darunter der Santa-Monica-Freeway, die meistbefahrene Straße der Welt, sind streckenweise unpassierbar. Die Erdbebenregion wird zum Katastrophengebiet erklärt.
Los Angeles liegt wie San Francisco (600 km weiter nördlich) in einem der am stärksten durch Erdbeben gefährdeten Gebiete der Welt, südlich des Sankt-Andreas-Grabens, der sich von Kalifornien bis zur mexikanischen Grenze erstreckt. An dieser Stelle stoßen zwei Erdkrustenplatten aufeinander, die sich jährlich um einige Millimeter gegeneinander verschieben. Die dadurch entstehenden Spannungen gleichen sich ruckartig in sog. tektonischen Beben aus.

In Pacific Palisades bei Los Angeles ist dieses Wohnhaus bei dem Erdbeben durch einen Erdrutsch zur Hälfte in die Tiefe gerissen worden.

Chronik 1994, Chronik-Verlag, Dortmund, Zürich, Montag, 17. Januar 1994

Baby nach Erdbeben in Panama von Trümmern erschlagen

San Jose/Costa Rica (AP) Die Grenzregion der mittelamerikanischen Staaten Costa Rica und Panama ist am Donnerstag von einem Erdbeben der Stärke 6,3 erschüttert worden. Dabei wurde in der Ortschaft Puerto Armuelles an der Pazifikküste Panamas ein zwei Wochen altes Mädchen von Trümmern ihres einstürzenden Elternhauses erschlagen, wie ein Sprecher des Zivilschutzes mitteilte. Mindestens fünf weitere Bewohner wurden den Angaben zufolge verletzt. Das Erdbeben ereignete sich kurz nach 02.00 Uhr morgens.

Quelle: www.yahoo.de, München, Donnerstag, 31. Dezember 2003

Geologische Aktivitäten in der Erdrinde

Erdbeben in Japan und Nord-Iran

Erneut gibt es ein Erdbeben in der vorbelasteten nord-iranischen Provinz Masandaran. Auch auf der nördlichen Insel Hokkaido in Japan war eine Erschütterung des Erdbodens verzeichnet worden.

HB TOKYO/TEHERAN. Ein Erdbeben der Stärke 5,0 auf der Richterskala hat am Montagnachmittag (Ortszeit) die nördliche japanische Insel Hokkaido erschüttert, teilte der meteorologische Dienst mit. Berichte über Opfer oder Schäden gab es zunächst nicht. Das Epizentrum des Bebens habe 70 Kilometer unter der Meeresoberfläche gelegen.

Ein Erdbeben der Stärke 4,1 auf der Richterskala hat am Montag den Norden Irans erschüttert. Erneut war die Provinz Masandaran betroffen, berichtete der Nachrichtendienst Khabar. Unter den Bewohnern der nahe gelegenen Stadt Baladeh sei Panik entstanden, hieß es. Bisher gebe es keine Angaben über Schäden und Verletzte.

Bereits Ende Mai waren bei einem Beben der Stärke 5,5 im Nord-Iran 35 Menschen getötet und mehr als 250 verletzt worden. 27 Ortschaften wurden zerstört.

Quelle: www.handelsblatt.de, Düsseldorf, Montag, 7. Juni 2004

Erdbeben erschüttert Mexiko

(ap) Ein mittelschweres Erdbeben hat am Montagabend die Umgebung von Mexiko-Stadt erschüttert. In der mexikanischen Hauptstadt schwankten Hochhäuser, stellenweise fielen Telefone sowie der Strom aus, und viele Menschen rannten in Panik auf die Strassen. Berichte über grössere Schäden oder Opfer liegen jedoch nicht vor.

Nach Angaben des seismologischen Instituts der Universität von Mexiko erreichte das Erdbeben eine Stärke von 5,8 auf der Moment-Magnitude. Sein Zentrum lag gut 300 Kilometer südöstlich der Hauptstadt vor der Küste des Teilstaates Oaxaca.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Dienstag, 15. Juni 2004

weisen, wie das auch der Fall sein wird im Jahr 2003.

691. Das Erdbeben, das sich 1994 ereignen wird, führt zu sehr schweren Schäden an Gebäulichkeiten und Strassen sowie an anderen Verkehrswegen und an diversen anderen Dingen.

692. Mehr als 20 000 Menschen werden ihr Heim verlieren, und viele werden leichtere und schwerere Verletzungen erleiden.

693. Aber auch die Ereignisse im Monat Dezember 2003 bringen Leid über die Menschen, denn es werden in Iran allein im Bebenzentrum rund 20 000 Tote zu beklagen sein, auch in Kalifornien und Panama, wo die Zahl der Toten jedoch gering sein und also bei einigen wenigen bleiben wird, wird alles auch grosse Schäden an Gebäuden, wie jedoch auch anderweitig, mit sich bringen.

694. Und wie du sagtest, wird auch das Jahr 2004 von diversen Erdbeben heimgesucht, so auch Algerien am 11. Januar und viele weitere rund um die Welt, wobei der Auslöser die globale Erschütterung sein wird, die durch das Erdbeben in Bam entsteht.

Erneut Erdbeben in Nord-Iran

Teheran. DPA/BaZ. Ein Erdbeben der Stärke 4,1 auf der Richterskala hat am Montag den Norden Irans erschüttert. Erneut war die Provinz Masandaran betroffen, berichtete der Nachrichtendienst Khabar.

Unter den Bewohnern der nahe gelegenen Stadt Baladeh sei Panik entstanden, hiess es. Bisher gebe es keine Angaben über Schäden und Verletzte.

Bereits Ende Mai waren bei einem Beben der Stärke 5,5 in Nord- Iran 35 Menschen getötet und mehr als 250 verletzt worden.
27 Ortschaften wurden zerstört.

Quelle: www.basler-zeitung.ch, Basel, Montag, 7. Juni 2004

Erdbeben der Stärke 3.0 in der Region Grosser St. Bernhard

Bisher keine Schäden gemeldet

(sda) Ein Erdbeben der Stärke 3.0 hat am Samstagmorgen um 6.45 Uhr die Region Grosser St.Bernhard leicht erschüttert. Schäden sind nach Angaben des Schweizerischen Erdbebendienstes der ETH Zürich bei dieser Stärke aber nicht zu erwarten.

Das Epizentrum befand sich südlich des Grossen St. Bernhard auf italienischem Boden. In der Nähe des Epizentrums dürfte das Beben deutlich spürbar gewesen sein, teilte der Erdbebendienst am Samstag mit. Die automatisch berechneten Angaben vom frühen Morgen waren am Vormittag von einem Seismologen überprüft worden.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Samstag, 12. Juni 2004

Furchtbares Erdbeben in Chile – Valparaiso in Trümmern

16. August. Valparaiso, die bedeutendste Handelsstadt Chiles, wird in der Nacht zum 17. August durch ein Erdbeben und nachfolgende Brände weitgehend zerstört. Auch in Santiago de Chile richten die Erdstöße schwere Schäden an. Mehr als 10 000 Menschen kommen ums Leben.

Es ist die dritte große Naturkatastrophe in diesem Jahr: Am → 18. April (S. 64) war San Francisco durch ein Erdbeben und Brände in Trümmer gelegt worden, ebenfalls im April erfolgte ein gewaltiger Ausbruch des Vesuv (→ 7. 4./S. 68). Die erstmals eingesetzten seismographischen Instrumente des meteorologischen Instituts von Washington verzeichnen den ersten Erdstoß in Südamerika um 19.05 Uhr. Erst gegen Mitternacht enden die Stöße, von denen jeder 18 bis 40 Sekunden dauert.

Der erste Erdstoß ruft eine allgemeine Panik unter der Bevölkerung hervor. Die Menschen fliehen vom Abendessen ins Freie; mehrere Gebäude stürzen ein. Nach dem zweiten Erdstoß liegen ganze Stadtteile in Trümmern, die elektrischen Lichter und die Gaslaternen sind erloschen, die Menschen stehen bei strömendem Regen im Finstern. Wenige Augenblicke später lodern Feuersbrünste auf, während weitere Erdstöße das Zerstörungswerk in der 150 000-Einwohner-Stadt vollenden. Schon im Jahr 1835 war ein großer Teil von Valparaiso durch ein heftiges Erdbeben zerstört worden.

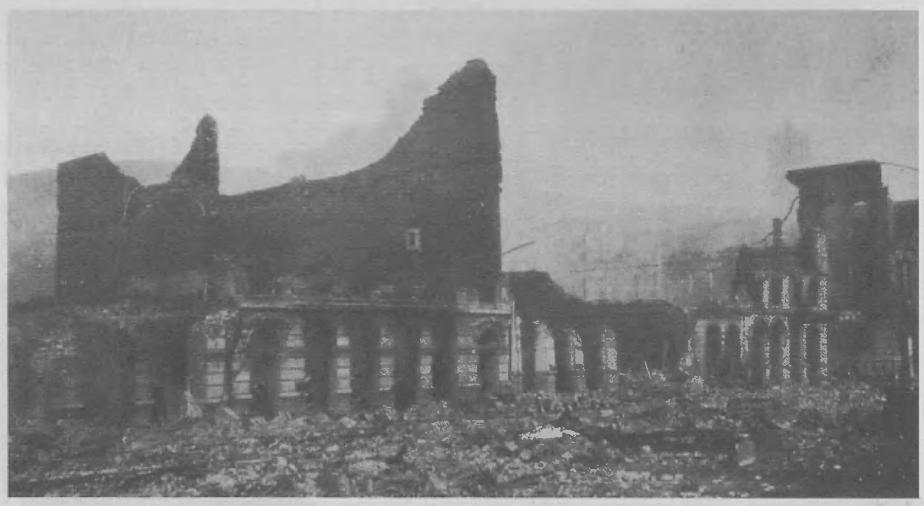

Nur noch eine Ruinenallee ist die Gran Avenida im Zentrum von Valparaiso nach dem Erdbeben. Die reiche Hafenstadt besaß schon vor der Jahrhundertwende Gas- und elektrische Beleuchtung sowie ein Straßenbahnnetz.

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 16. August 1906

Erst bebt die Erde in San Francisco – dann verwüstet ein

18. April. Um fünf Uhr zwölf Minuten und sechs Sekunden trifft ein Erdstoß die kalifornische Stadt San Francisco. Er hat die Stärke 8,3 auf der nach oben offenen Richterskala. Auf der zwölfteiligen Mercalli-Skala, mit der die Stärke eines Bebens nach seinen Auswirkungen an der Erdoberfläche gemessen wird, erreicht das »Jahrhundertbeben« den zweithöchsten Wert 11. Auf einer Länge von über 400 km, von Fort Bragg in Nordkalifornien bis San Juan Bautista im Süden, reißt eine als San Andreas Fault (San-Andreas-Graben) bezeichnete Verwerfungszone ruckartig auf. Jahrzehntelang haben sich hier die beiden großen Kontinentalplatten, die pazifische und die nordamerikanische Scholle, ineinander verkeilt. Mit einem Schlag werden nun die im Gestein aufgestauten Energien freigesetzt und entladen sich in Bewegung: Mit einer Geschwindigkeit von 30 000 km/h rasen die Druckwellen vom Bebenherd in alle Richtungen.

40 Sekunden lang erschüttert der Stoß die Stadt. Nach zehn Sekunden trügerischer Ruhe erfolgt ein zweiter, noch stärkerer Stoß. Er dauert 25 Sekunden.

Die Stadt übersteht die beiden Erdstöße und ein um 5.26 Uhr folgendes Nachbeben relativ gut. Die viktorianischen Holzhäuser in den Außenbezirken und die neuen Hochhäuser mit ihren flexiblen Stahlgerippen im Stadtzentrum kommen mit kleineren Schäden davon. Verheerend sind dagegen die Zerstörungen an den Backsteinbauten, die buchstäblich zu Steinhaufen zerfallen. In diesen Häusern sterben die meisten der 498 Menschen, die während des Bebens ums Leben kommen.

Der Großteil kommt mit dem Schrecken und einigen Kratzern davon, so der zur Zeit prominente-

Dreieinhalb Tage steht San Francisco in Flammen. Am Nachmittag des 21. April verlöschen die letzten Brände.

Feuersturm die blühende Metropole am Golden Gate

Die City Hall, das Stadthaus von San Francisco, vor dem Erdbeben . . .

. . . und danach. Beben und Brände zerstören fast 30 000 Gebäude.

ste Gast der Stadt, Enrico Caruso, der am Abend zuvor in der San Francisco Opera eine brillante Vorstellung als Don José in George Bizets Oper »Carmen« gegeben hat: Der italienische Startenor wird schluchzend auf dem Fußboden seiner völlig verwüsteten Suite im Palace Hotel gefunden.

Nach dem Erdbeben geben sich die Menschen der trügerischen Gewißheit hin, die Stadt habe das Naturereignis zwar mit Schrammen, insgesamt aber glimpflich überstanden. Um 8 Uhr befiehlt Brigadegeneral Frederick Funston, der Kommandant des Armeestützpunkts am Golden Gate, 1700 Soldaten in die Stadt. Bürgermeister Eugene E. Schmitz erteilt ihnen die Vollmacht, auf Plünderer sofort gezielt zu schießen.

Die eigentliche Katastrophe steht jedoch noch bevor. An verschiedenen Stellen der Stadt steigen nach dem Beben dünne Rauchsäulen auf. Kurzschlüsse an beschädigten Stromleitungen, geborstene Gasrohre usw. haben harmlos scheinende Stubenbrände verursacht. Mit diesen Bränden könnte die Feuerwehr ohne weiteres fertig werden – doch es gibt kein Wasser mehr. Das Beben hat das Wasserleitungsnetz der Stadt zerstört. Als die Feuerwehrleute die Schläuche an die Hydranten anschließen, fließt das Wasser nur tropfenweise aus den Ventilen. Die Errichtung von Notreservoirs und Notpumpstationen, wie sie Feuerwehrchef Dennis Sullivan seit Jahren gefordert hatte, war von den Stadtvätern mit Hinweis auf die hohen Kosten stets abgelehnt worden.

Die Brände entwickeln sich zu einem Feuersturm, der bis zum Mittag bereits 3 km² der Stadt vernichtet hat. Vor dem tosenden Flammeninferno flüchten die Menschen zu Tausenden auf den Russian Hill oder ziehen hinunter zu den Docks, wo sie auf Fährbooten nach Oakland, Sausalito und Tiburon übersetzen. Einer der Flüchtlinge ist Caruso. Sein Handgepäck – darunter 40 Paar Schuhe – hat er auf drei Pferdefuhrwerken verstaut. Er gelobt, keinen Fuß mehr in diese Stadt des Grauens zu setzen.

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Mittwoch, 18. April 1906

Billy Sehr bedauerlich, doch die Menschen in Kalifornien lassen sich nicht abschrecken, obwohl sie genau wissen, dass es dort eines Tages gewaltiger rappeln wird, als 1906 in San Francisco, es war wohl im

Monat April, sowie in den Jahren 1857, 1865, 1868, 1898 und 1940. 1906 war überhaupt ein Jahr der Naturkatastrophen, und zwar weltweit. In San Francisco gab es nach dem Erdbeben ja noch einen ungeheuren Feuersturm und etwa an die 500 Tote. Meines Wissens weilte zu der Zeit gerade der italienische Tenor Enrico Caruso dort, der allerdings mit dem Schrecken davonkam. Im gleichen Monat, so denke ich, brach während rund einer Woche in Italien der Vesuv aus und forderte etwa 150 bis 200 Tote. Mitte August war dann Chile an der Reihe, wo ein Erdbeben an die 11 000 Menschenleben forderte. Im Monat März rappelte es auch in Taiwan, nebst dem, dass auch in Europa und sonstwo auf der Welt sonstige Naturkatastrophen wie Erdbeben, Bergstürze, Überschwemmungen und Sturmfluten in Erscheinung traten. Es gab aber in diesem Jahr auch etwas zum Schmunzeln, als nämlich der Schuhmacher

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 12. März 1906

Heftiges Erdbeben in Ostanatolien

1. Januar. Um sich ein Bild über das Ausmaß der Katastrophe zu machen, trifft der türkische Ministerpräsident Ismet Inönü in der ostanatolischen Stadt Erzincan ein. Die Stadt ist durch ein Erdbeben um die Jahreswende völlig zerstört worden. Die Zahl der Opfer im anatolischen Erdbebengebiet, zu dem auch die Städte Tokat und Erzurum zählen, liegt nach amtlichen Schätzungen bei 45 000 Toten und Vermißten. Die überlebenden Bewohner sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Notdürftig wird die Versorgung der Erdbebenopfer aus der Luft und auf dem Seeweg vorgenommen. Ein an den Rettungsarbeiten beteiligter türkischer Bürger berichtet: »Ganze Straßenzüge sind eine einzige Trümmerstätte, und mehrere Stadtteile stehen (in Folge von Explosionen) noch in Flammen. Da kein einziger der Erzurumer Ärzte am Leben geblieben ist, sind die Verwundeten zunächst sich selbst überlassen. Viele der Einwohner, die vom Erdbeben verschont geblieben sind, sind der Kälte zum Opfer gefallen.«

Chronik 1940, Chronik-Verlag, Dortmund, Montag, 1. Januar 1940

Vom Beben aufgerissene Betonstraße, hinten l. ein eingesunkenes Haus

San Francisco – bis zu 23 Erdstöße im Jahr

San Francisco zählt wegen seiner Lage am San Andreas Fault (San-Andreas-Graben) zu den erdbebengefährdetsten Städten der Erde. Der San Andreas Fault ist eine über 1100 km lange Verwerfungszone, deren starke Vertikal- und Horizontalverschiebungen auch an der Erdoberfläche sichtbar sind.
Von 1769, als die ersten Spanier an der San Francisco Bay eintrafen, bis zum Jahr 1888 wurden 417 Erdstöße verzeichnet. Allein im Jahr 1857 bebte die Erde 17mal, im 1865 sogar 23mal. Die meisten Erdstöße richteten jedoch kaum Schaden an. 1839 hingegen bildete sich eine ungeheure Spalte, die von Redwood bis San José reichte.
In den letzten Jahrzehnten ließ die Zahl der Erdstöße nach. 1893 wurden sieben, 1897 vier und 1898 nur drei Erdbeben gezählt. Dafür erreichten die Stöße vom 20. Juni 1897 sowie vom 30. März und 14. April 1898 bedeutende Stärke.

Sturmfluten, Bergstürze und Erdbeben

12. März. Eine Sturmflut verursacht in der Nacht auf den 13. März schwere Schäden an der deutschen, niederländischen und belgischen Nordseeküste. Besonders hart betroffen ist die niederländische Provinz Seeland.
Schon am 8. März wüteten über der Nordsee und dem Nordmeer orkanartige Stürme. Auf den Britischen Inseln sind zahlreiche Menschenleben zu beklagen, in den Straßen von London steht das Wasser. Das Fischerdorf Steine auf der nordnorwegischen Inselgruppe Lofoten wurde während eines Schneesturms unter einer Lawine verschüttet, 30 Menschen starben.
Auf die Unwetter wird auch ein Zugunglück auf der Strecke Fulda – Bebra zurückgeführt: Durch mehrere Bodensenkungen und einen Dammrutsch beim Bahnhof Elm bei Fulda werden die Gleisanlagen zerstört, ein vollbesetzter Zug entgleist. Menschen kommen bei diesem Unfall glücklicherweise nicht ums Leben.
Naturkatastrophen werden in diesem Monat aus aller Welt gemeldet: Ein Bergsturz zerstört am 4. März einen großen Teil der Ortschaft Tavernola am Iseosee in Italien. Die zu Französisch-Ozeanien gehörenden Gesellschaftsinseln im Pazifik werden ebenfalls am 4. März von einem Wirbelsturm verwüstet, Hunderte von Menschen kommen ums Leben. Allein in der Küstenstadt Papeete auf Tahiti werden 75 Häuser zerstört, darunter das US-Konsulat und die französischen Regierungsgebäude. Auch die Schiffahrt wird schwer in Mitleidenschaft gezogen.
Heftige Unwetter verursachen in Rio de Janeiro und der chilenischen Stadt Petrópolis Bergstürze und Überschwemmungen, zahlreiche Personen werden getötet. Am 18. März erschüttert ein Erdbeben Formosa (Taiwan), Tausende werden obdachlos, Hunderte sterben. Am 20. März richten ein Erdbeben und Vulkanausbrüche auf der Insel Ustica nördlich von Sizilien große Verwüstungen an.
Die Naturkatastrophen ereignen sich im Vorfeld des Erdbebens, das am → 18. April (S. 64) San Francisco zerstört, und des Vesuvausbruchs.

In London tritt nach sintflutartigen Regenfällen die Themse über die Ufer. Im Bild eine Kutsche auf einer überschwemmten Straße.

Chronik 1898, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 14. April 1898

Größter Vesuv-Ausbruch seit Untergang von Pompeji

7. April. In der Nacht zum 8. April beginnt einer der gewaltigsten Ausbrüche des Vesuv.
Feuersäulen von bis zu 150 m Höhe steigen aus dem Hauptkrater des Vulkans am Golf von Neapel empor, weißglühende Gesteinsmassen werden mehr als 500 m in die Luft geschleudert, ein 200 m breiter und 7 m mächtiger Lavastrom wälzt sich auf die Ortschaften Boscotrecase und Torre Annunziata und auf die Nordostseite der alten Stadt Pompeji zu.
Schon am 4. April hatte die Tätigkeit des Vulkans so zugenommen, daß die Bewohner der umliegenden Ortschaften um Besitz und Leben fürchten mußten. Der Hauptkrater zeigte eine gewaltige Rauchentwicklung, aus einem neuen Krater ergoß sich in Richtung von Pompeji ein Lavastrom, in weitem Umkreis gingen Ascheregen nieder.
Furchtbares Getöse begleitet die Ausbrüche, in der Umgebung des Vesuv werden Erderschütterungen wahrgenommen, die sogar in Neapel viele Menschen aus ihren Wohnungen ins Freie treiben. Die vom Lavastrom bedrohten Ortschaften werden geräumt, die Einwohner zum größten Teil nach Neapel evakuiert. Auch das Vesuvobservatorium, das schwer beschädigt wird, muß geräumt werden.
Mehrere Ortschaften östlich und südlich des Vulkans werden zerstört. In Ottajano stürzen fünf Kirchen und 18 Häuser ein, über 100 Menschen kommen ums Leben. Eine ähnliche Katastrophe ereignet sich in San Giuseppe, wo während eines Gottesdienstes das Dach der Kirche einstürzt und zahlreiche Menschenleben vernichtet.
Am 9. April lassen die Eruptionen vorübergehend nach, doch am 10. April kommt es wieder zu Ausbrüchen von unerhörter Heftigkeit. Ein Asche- und Steinregen geht über die gesamte Umgebung bis nach Neapel nieder. Erdstöße lassen in Neapel die große Markthalle von Monte Oliveto einstürzen, deren Dach von einer dicken Ascheschicht bedeckt ist – elf Menschen sterben, 80 werden verwundet. Für mehrere bereits schwer beschädigte Orte, besonders Ottajano und San Giuseppe, bedeutet diese zweite Ausbruchserie die völlige Zerstörung. Erst am 11. April kommt der Vesuv endlich wieder zur Ruhe.

Einwohner von Boscotrecase beobachten den Lavastrom, der sich unaufhaltsam auf ihre Ortschaft zuwälzt.

Die Rauchwolke des Vesuv, von Neapel aus gesehen. Am Fuß des Vulkans leben 80 000 Menschen. Die Hänge sind mit Obstbäumen und Weinreben bedeckt.

Das Ungeheuer am Golf von Neapel

Der Vesuv besteht aus dem 1132 m hohen Monte Somma und dem eigentlichen Vesuv, dessen Kegel im Jahr 79 entstanden ist. Beim Ausbruch von 79 wurden die römischen Siedlungen Pompeji, Herculaneum und Stabiae zerstört. Nach heftigen Ausbrüchen bis 1139 folgte eine lange Pause, bis der Vulkan 1631 wieder aktiv wurde.
Höhe und Gestalt des Kegels ändern sich nach jedem Ausbruch. Bei kleineren Ausbrüchen wächst der Gipfel normalerweise, bei größeren verliert er an Höhe. Während der Eruptionen im April 1906 verliert der Hauptkegel etwa 250 m von seiner früheren Höhe. Auch beim letzten großen Ausbruch im Jahr 1872 hat der Berg beträchtlich an Höhe eingebüßt. Der Krater war damals eine weite Grube mit mehr als 1 km Durchmesser. Seither baute sich langsam eine hohe Aschenhaube auf, die im April 1906 weit in die Umgebung geblasen wird. Voraussichtlich wird sich nun allmählich wieder eine neue Haube aufbauen, der jetzt noch breite Krater wird wieder enger und spitzer werden, bis sich das furchtbare Spiel der Natur wiederholt.

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 7. April 1906

Wilhelm Voigt sich mit einer geliehenen Uniform als Hauptmann verkleidete und die Stadtkasse von Köpenik um 4000 Mark erleichterte. Und als 1940 in Kalifornien wieder ein Erdbeben war, das weiss ich auch aus der Weltgeschichte, war ein noch viel schlimmeres Beben in Anatolien, wo an die 50 000 Menschenleben zu beklagen waren.

Berlin im Schnee begraben – Chaos bei zehn Grad Kälte

Ende Dezember. Mitteleuropa erlebt einen der kältesten Winter seit Beginn dieses Jahrhunderts.
Während sich der Schnee auf den Straßen der Großstädte in den vergangenen Jahren meist sofort in Matsch verwandelt hat, bleibt die weiße Pracht zum Jahreswechsel 1906/07 liegen und verursacht ein Verkehrschaos. In Berlin kommt zeitweise der gesamte öffentliche Verkehr zum Erliegen, die Menschen erscheinen massenweise zu spät bei der Arbeit, abends bleiben die Theater leer – dafür sind die Kneipen, Bierstuben und Restaurants überfüllt.

Unter den Linden in Berlin. Der Schnee bringt Tausenden von Arbeitslosen unerwartet Verdienst. Der Kampf, den die Räumkolonnen morgens gegen »die weiße Gefahr« führen, muß schon am Nachmittag neu aufgenommen werden. Es schneit unaufhörlich.

Straßenbahnwagen in Berlin. Nichts geht mehr bei Eis und Schnee und Temperaturen von mehrmals unter – 10 °C. Dazu pfeift ein eisiger Ostwind.

Schneeballschlacht auf der Berliner Friedrichstraße. Passanten bombardieren einen Automobilomnibus. Die Polizei muß die Busse schließlich schützen.

Chronik 1906,
Chronik-Verlag, Dortmund,
Sonntag, 30. Dezember 1906

Erste Bewährungsprobe nicht überstanden: Wie eine Streichholzkonstruktion bricht die erst vier Monate alte Tacoma-Narrows-Brücke im Sturm zusammen

Brücke vom Sturm völlig zerstört

7. November. Ein schwerer Sturm mit orkanartigen Böen bis zu 168 km/h zerstört die gerade erst erbaute Tacoma-Narrows-Brücke im US-Bundesstaat Washington. Im Juli des Jahres war das Brückenbauwerk mit einem Kostenaufwand von 6,4 Millionen US-Dollar (28,9 Mio. RM) fertiggestellt worden. Die Fahrer der sich zum Zeitpunkt des Zusammenbruchs auf der Brücke befindenden Automobile verlassen fluchtartig ihre PKW und können sich noch in letzter Sekunde in Sicherheit bringen. Glücklicherweise sind aufgrund des relativ schwachen Verkehrsaufkommens lediglich finanzielle Schäden zu beklagen.

Chronik 1940,
Chronik-Verlag, Dortmund,
Donnerstag, 7. November 1940

Hauptstraße von Focsani, in dessen Nähe der Erdbeben-Herd lag; von 5560 Häusern wurden hier 2000 vollständig zerstört und 1500 schwer beschädigt

Erdbeben fordert 500 Todesopfer

10. November. In den frühen Morgenstunden wird Rumänien von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Die etwa drei Minuten andauernden Erdstöße mit einer Stärke von 9,0 auf der Richterskala haben ihr Zentrum nahe der bulgarischen Grenze und verursachen erhebliche Schäden. In Bukarest haben die von mehrstöckigen Häusern herabstürzenden Trümmer viele Menschen unter sich begraben. Straßen- und Telefonverbindungen sind zum größten Teil unterbrochen. Etwa 500 Menschen kommen ums Leben. Zerstörungen verzeichnet auch das Erdölgebiet in Ploieşti (Walachei).

Chronik 1940,
Chronik-Verlag, Dortmund,
Montag, 11. November 1940

Hauptmann von Köpenick »auf Befehl des Kaisers«

16. Oktober. Der arbeitslose Schuster Wilhelm Voigt läßt in einer beim Trödler erworbenen Hauptmannsuniform den Bürgermeister von Köpenick verhaften und beschlagnahmt die Stadtkasse mit 4002 Mark. Alles geschieht »auf Befehl des Kaisers«.

Voigt hat bereits mehrmals im Zuchthaus gesessen. Er war zuletzt im Frühjahr entlassen worden, diesmal fest entschlossen, ein anständiges Leben zu beginnen. Voigt erhält eine Anstellung in Wismar, wird jedoch als ehemaliger Zuchthäusler von den Behörden ausgewiesen. Als er in Berlin keine Arbeit findet, beschließt er, Deutschland zu verlassen. Dazu benötigt er aber einen Paß.

Voigt ersteht eine Hauptmannsuniform und befiehlt zehn Mann des ersten preußischen Garderegiments, denen er zufällig auf der Straße begegnet, eine Fahrt nach Köpenick. Die Soldaten gehorchen, obwohl dieser Hauptmann eher wie ein Strolch aussieht: Er trägt keinen Helm, sondern eine schäbige Mütze ohne Kokarde, die Schärpe hat er sich wie eine Wurst umgeschlungen, seine Uniform ist in Unordnung, die Sporen hat er verloren. Eine Augenzeugin beschreibt die Ankunft der Truppe auf dem Bahnhof von Köpenick: »Da bemerkte ich mehrere Soldaten, die sehr schnell dem Ausgang zugingen. Als ich dort angekommen war, gruppierten sich die Soldaten vor einem Offizier. Mir fiel die komische Karikatur des Offiziers auf. Ich dachte im stillen: Du meine Güte, der hat wohl die ganze Nacht gekneipt und sich früh nicht gewaschen und gekämmt.«

In Köpenick läßt Voigt an der Spitze seiner zehn Gardesoldaten »auf Befehl des Kaisers« mehrere Stadtobere verhaften und beschlagnahmt – da es in Köpenick kein Paßamt gibt – die Stadtkasse. Danach schickt er die Verhafteten, unter ihnen Bürgermeister Langerhans, auf die Neue Wache Unter den Linden in Berlin. Er selbst macht sich aus dem Staub.

Bürgermeister Langerhans gibt später zu Protokoll, er habe geglaubt, einen Wahnsinnigen vor sich zu haben. Als Leutnant der Reserve hat Langerhans jedoch nicht gewagt, dem vermeintlichen Hauptmann zu widersprechen.

Das Berliner Polizeipräsidium läßt Fotos von Voigt in seiner gewöhnlichen Kleidung und in der Uniform eines »Hauptmanns in 1. GR.« (Garderegiment) machen.

Nach der Entlassung aus dem Gefängnis (1908) tritt Voigt in Variétes auf und lebt vom Verkauf von Postkarten, die ihn in seiner Glanzrolle als Hauptmann zeigen.

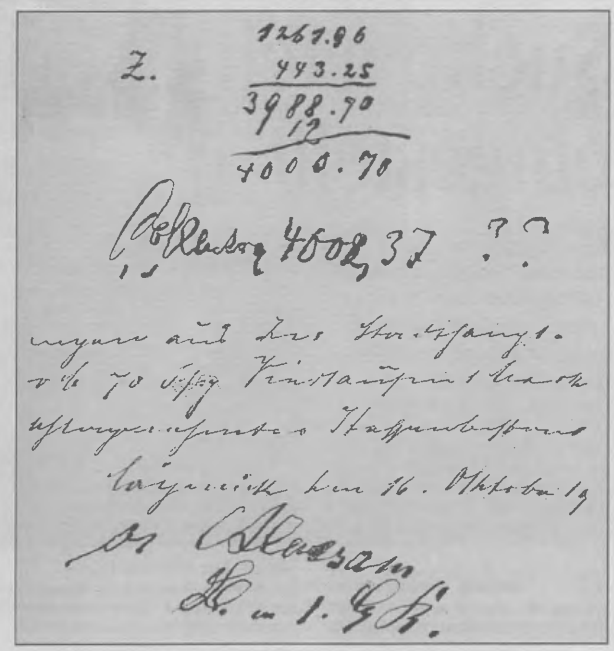

1261.96
443.25
3988.70
12
4000.70

Z.

Sollbetrag 4002,37 ??

15

H. in 1. GR.

Handschrift deutet auf einen gebildeten Herrn

Die Unterschrift des Hauptmanns von Köpenick, mit der er das Geld aus der Stadtkasse quittiert, wird in der Presse veröffentlicht und eingehend interpretiert.

Danach deuten die Handschrift und besonders die ausgeschriebenen Schriftzüge im Wort »Sollbetrag« auf einen gebildeten Mann hin. Die Schnörkel wiederum lassen auf einen älteren Herrn schließen. Die Knappheit der Wortendungen und die Geschlossenheit der Nullen in der Zahl 4002 seien ein Hinweis auf Verschlossenheit. Daß das Wort »Sollbetrag« in einem Zug geschrieben wurde, beweise die Fähigkeit, rasch und logisch zu denken. All dies lasse auf einen Mann schließen, der der militärischen Verwaltungskarriere entstammt und Zahlmeister oder ähnliches gewesen sei.

< Voigt quittiert das Geld aus der Stadtkasse als »H. in 1. GR«.

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 18. Oktober 1906

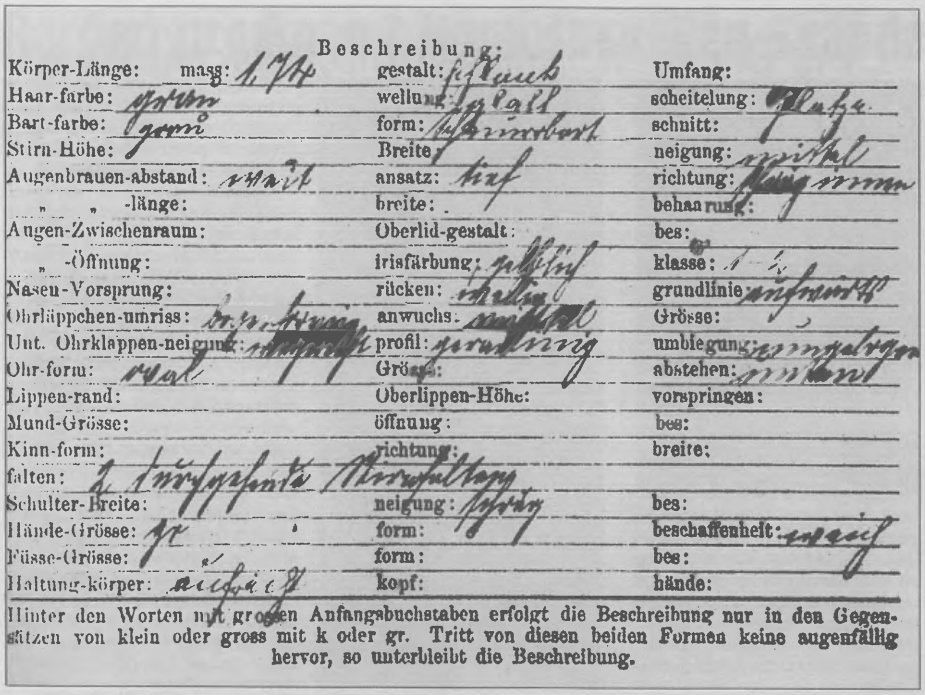

Beschreibung:

Körper-Länge:	mass:	gestalt:		Umfang:	
Haar-farbe:		wellung:		scheitelung:	
Bart-farbe:		form:		schnitt:	
Stirn-Höhe:		Breite:		neigung:	
Augenbrauen-abstand:		ansatz:		richtung:	
„ „ -länge:		breite:		behaarung:	
Augen-Zwischenraum:		Oberlid-gestalt:		bes:	
„ -Öffnung:		irisfärbung:		klasse:	
Nasen-Vorsprung:		rücken:		grundlinie:	
Ohrläppchen-umriss:		anwuchs:		Grösse:	
Unt. Ohrklappen-neigung:		profil:		umbiegung:	
Ohr-form:		Grösse:		abstehen:	
Lippen-rand:		Oberlippen-Höhe:		vorspringen:	
Mund-Grösse:		öffnung:		bes:	
Kinn-form:		richtung:		breite:	
falten:					
Schulter-Breite:		neigung:		bes:	
Hände-Grösse:		form:		beschaffenheit:	
Füsse-Grösse:		form:		bes:	
Haltung-körper:		kopf:		hände:	

Hinter den Worten mit grossen Anfangsbuchstaben erfolgt die Beschreibung nur in den Gegensätzen von klein oder gross mit k oder gr. Tritt von diesen beiden Formen keine augenfällig hervor, so unterbleibt die Beschreibung.

Erkennungsdienstliche Erfassung des Wilhelm Voigt durch die Kriminalpolizei am 26. Oktober. Der 57jährige Voigt hat bereits 27 Jahre hinter Zuchthausmauern gesessen und war zuletzt im Frühjahr 1906 entlassen worden.

Großfahndung und 2000 Mark Kopfgeld

17. Oktober. Einen Tag, nachdem der falsche Hauptmann mit der krummen Nase und den Säbelbeinen die Köpenicker Stadtkasse hat mitgehen lassen, beginnt die Großfahndung der Polizei. Das Regierungspräsidium von Potsdam setzt für Hinweise auf den Räuber eine Belohnung von 2000 Mark aus.

Als wenige Tage später Wilhelm Voigt verhaftet wird, ist die Blamage perfekt: Er ist kein Mann mit imponierendem militärisch-sachlichem Auftreten wie in Köpenick, sondern ein simpler Schuster aus Tilsit, ein Mensch, der nie Soldat war und seit seinem 18. Lebensjahr kaum aus dem Zuchthaus herausgekommen ist.

Voigt legt ein umfassendes Geständnis ab. Nicht ohne Stolz betont er bei der Vernehmung gegenüber den Beamten: »Mit einem Dutzend Soldaten in der Hand mache ich noch ganz andere Sachen als in Köpenick! Ich hole die Spitzen der Behörden in Berlin aus den Amtszimmern und verhafte sie!«

Das Landgericht Berlin II verurteilt Voigt am 1. Dezember zu vier Jahren Gefängnis.

Chronik 1906, Chronik-Verlag, Dortmund, Donnerstag, 18. Oktober 1906

Quetzal
695. Leider lassen sich die Erdenmenschen wirklich nur sehr schwer belehren im Bezuge des Besseren und Vernünftigen.

Billy Leider ist das tatsächlich so, denn immer wollen sie alles besser wissen und gescheiter sein als jene, welche tatsächlich die Wahrheit kennen. Wenn ich dabei an Arabien und Persien usw. denke, wo die Häuser vielfach aus reinen Lehmziegeln sowie aus mit Stroh gemischtem Mist und Lehm gebaut sind und noch immer in dieser Weise gebaut werden, wobei nur simple Rundhölzer für die Böden der oberen Stockwerke und für die Dächer Verwendung finden, dann ist es nicht verwunderlich, dass schon bei kleinen Erdbeben alles in sich

NACH DEM SCHWEREN ERDBEBEN IM IRAN

Suche nach Überlebenden eingestellt

Die Hoffnung ist begraben: Im Südosten Irans gibt es mehr als vier Tage nach dem schweren Erdbeben fast keine Chancen mehr, Überlebende zu finden. Nun steht die Sorge um die Überlebenden im Vordergrund.

BAM. Im Krisengebiet geht es nun um die Versorgung der Verletzten und der Obdachlosen. Telefon-, Strom- und Wassernetz seien zum Teil wieder hergestellt, teilten die Behörden mit. Schwierig war die Arbeit auf dem Flughafen der Stadt: Grossflugzeuge konnten ihn nicht anfliegen. «Bislang ist die Organisation noch nicht zufrieden stellend», bilanzierte die Sprecherin des Uno-Büros für die Koordinierung humanitärer Hilfe. Nach Uno-Angaben waren 34 internationale Teams mit mehr als 1300 Mitarbeitern im Einsatz.

Nach Angaben der Provinzregion in Kerman wurden bis Montag 25 000 Tote beerdigt. Möglicherweise kamen rund um Bam mehr als 30 000 Menschen ums Leben. Es wurde befürchtet, dass unter den Toten auch 8000 Kinder sind. Nach Angaben des Einsatzleiters vom Roten Halbmond, Bidschan Daftari, wurden bis Montag mehr als 2000 Überlebende aus den Trümmern geborgen. Mehr als 12 000 Verletzte seien seit Freitag aus der Unglücksregion evakuiert worden.

Baby gerettet

Ein kleines Wunder soll es gestern am frühen Morgen gegeben haben: Wie das staatliche Fernsehen berichtete, konnten Helfer ein sechs Monate altes Baby aus den Trümmern retten. Es lag in den Armen seiner toten Mutter. Was mit jenen Kindern geschehen soll, die durch das Erdbeben vom Freitag ihre Eltern verloren haben, war noch unklar. Gemäss ersten Plänen sollen die Waisen erst in die Provinzhauptstadt Kerman und dann in Heime gebracht werden, in der Hoffnung, dass sie Adoptiveltern finden. In der Zwischenzeit geht die Angst vor Seuchen um, das Uno-Kinderhilfswerk Unicef warnte, dass sich angesichts der sanitären Bedingungen Krankheiten rasch ausbreiten können. Zehntausende von Obdachlosen drohen an Ruhr zu erkranken. Sogar ein Schnupfen könne für die Menschen in der Erdbebenregion lebensbedrohlich werden, sagte Unicef-Sprecher Hamid Maraschi in Bam. Die Überlebenden müssten bei Eiseskälte im Freien übernachten. Aus Furcht vor Epidemien sollte Bam im Laufe des Montags unter Quarantäne gestellt werden.

Erneut trafen Hilfslieferungen aus der ganzen Welt ein, darunter auch aus den USA. Am Sonntag landete erstmals eine US-Maschine auf iranischem Boden, seit die Beziehungen 1980 nach der Geiselnahme in der US-Botschaft in Teheran auf Eis gelegt wurden. Auch Ägypten, das ebenfalls keine diplomatischen Beziehungen zum Iran unterhält, schickte zwei Militärmaschinen mit zehn Tonnen Hilfsgütern. 30 Tonnen trafen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ein, das sich auch im Streit mit Iran befindet. Die Hilfsmassnahmen wurden durch Plünderer behindert. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 30. Dezember 2003

zusammenbricht und die Menschen unter sich begräbt. Auch haben die Bauten keine Kellerräume, weil alles nur ebenerdig auf den Boden gebaut ist. Dadurch gibt es keine Hohlräume, in denen Menschen vielleicht überleben könnten, wenn die Bauten einstürzen. Eine feste Bauweise der Häuser ist leider für die Menschen unerschwinglich, weshalb es an den Regierungen gelegen wäre, für erdbebensichere Wohnbauten besorgt zu sein. Doch noch eine Frage zu deiner Erklärung wegen den rund 20 000 Toten im Bebenzentrum, wenn es im Dezember 2003 in Persien zur wirklich grossen Katastrophe kommt. Warum sagst du im Bebenzentrum, denn das müsste ja heissen, dass ausserhalb desselben noch mehr Tote zu beklagen sein werden, oder?

Quetzal

696. Das ist von Richtigkeit, denn die sich dem Zentrum anschliessenden weitläufigen Aussenbezirke der Stadt werden ebenfalls in Schutt und Asche fallen.
697. Auch die weitere Umgebung im Land wird davon betroffen sein, so allein in diesen Gebieten mit weiteren 22 000 bis 27 000 Toten zu rechnen sein wird.

Billy Oh Schreck – dann müssten ja gesamthaft 42 000 bis 47 000 Menschen durch das Beben getötet werden. Die Regierungen solcher gefährdeter Länder sind wirklich kriminell, dass sie nichts unternehmen, um sichere Bauten zu erstellen. Das Volk selbst ist aber auch nicht besser, weil es selbst auch nichts unternimmt, was viel Leid verhindern könnte, besonders in bezug dessen, dass es sich von den Regierungen einfach falsch führen, unterdrücken und ausbeuten lässt. Das aber ist nicht nur in Persien so, sondern in sehr vielen Ländern der Erde. Die Menschen werden allgemein immer gleichgültiger gegeneinander und zudem auch verantwortungsloser in jeder Beziehung. Das ist also nicht nur wegen den Erdbeben so, sondern z.B. auch in bezug des BSE und speziell des AIDS, das sich ja ab dem neuen Jahrtausend wieder explosionsartig weiter ausbreiten soll, wie du sagtest. Auch wird noch lange verschwiegen werden, wie du sagtest, dass nicht nur das Tiermehl ein Übel ist und eben das BSE in viele Länder verbreitet, sondern auch das Fischmehl, das in Fischzuchten verfüttert wird, wodurch die Fische schwere Giftstoffe und giftige Schwermetalle in sich aufnehmen und die Menschen dann an schlimmsten Dingen erkranken, wenn sie das Fischfleisch essen. Viele sind einfach unverbesserliche Besserwisser, Neider und dumme Kritiker, die von sich eine Meinung haben, als wären sie die Weisheit persönlich. Aber – das Beben in Iran im Dezember 2003, dazu möchte ich wissen, ob das dann immer noch mit dem tektonischen Zyklus zusammenhängt, von dem wir gesprochen haben? Etwas nimmt mich aber noch wunder: Warum werden bei grossen Erdbeben immer sehr viel weniger Tote gemeldet, als es tatsächlich gibt?

Quetzal

698. Deine Worte entsprechen dem, was tatsächlich ist und weiterhin sein wird.
699. Nebst dem schon seit 1981 bekannten HIV resp. AIDS, also dem ‹Human Immunodeficiency Virus› (= menschliches Immunschwächevirus), das aber schon vor rund 50 Jahren bei Erdenmenschen in Erscheinung trat, jedoch nicht als solches erkannt wurde, werden leider noch weitere Seuchen und Krankheiten in Erscheinung treten, die verhindert oder frühzeitig eingedämmt werden könnten, wenn nicht die Regierungen die Wahrheit verheimlichen würden.
700. Gleichermassen wird das im neuen Jahrtausend mit einer schwerwiegenden Lungenkrankheit sein, die in China bei kriminellen Versuchen für neue biologische Waffen durch einen Laborunfall entsteht und in der Welt verbreitet wird.

AIDS-STATISTIK 2003

Jeden Tag zwei Neuinfektionen

In der Schweiz hat sich im Jahr 2003 die Zunahme der Immunschwächekrankheit Aids auf hohem Niveau stabilisiert. Nach wie vor weist die Schweiz eine höhere Infektionsrate als andere Länder Westeuropas auf.

BERN. Aids und HIV-Infektionen scheinen in der Schweiz nach einem Rückgang seit 2000 wieder auf dem Vormarsch zu sein: Jeden Tag infizieren sich hier zwei Menschen. Die entsprechenden Testresultate steigen seit 2001 und zeigen eine eigentliche Trendumkehr, wie Sandra Meier, Sprecherin der Abteilung Sucht und Aids des Bundesamts für Gesundheit (BAG), zur Aids-Statistik 2003 sagte. Bis Ende November 2003 wurden dem BAG 261 neue Aids-Erkrankungen gemeldet. Im ganzen Jahr 2002 waren es 199 gewesen; 2001 wurden 217 Neuerkrankungen registriert.

Daraus lasse sich indessen kein Zuwachs ablesen, wie Meier weiter erklärte. Aussagen über die Entwicklung seien nur annähernd möglich: Nur gerade 95 dieser Neuregistrierungen wurden nämlich 2003 auch diagnostiziert. 55 Neuerkrankungen wurden 2002 festgestellt und erst im zu Ende gehenden Jahr gemeldet, der Rest stammt aus noch früheren Jahren. Das BAG schätzt, dass ihm im Mittel innerhalb von drei Jahren nach der Diagnose lediglich 86 Prozent der Aids-Fälle gemeldet worden sind. Auf Grund der vorliegenden Fakten sieht das BAG eine Stabilisierung der Neuerkrankungen und -infektionen auf hohem Niveau. Als Grund nennt Meier die grössere Sorglosigkeit wegen der antiretroviralen Therapien, die oft sehr gute Wirkungen zeitigten.

Die BAG-Sprecherin warnte, dass mit der Zunahme der Infektionen das Risiko weiter steigt, bei Sex ausserhalb der Partnerschaft auf eine HIV-positive Person zu stossen. Die Rate an HIV-positiven Tests sei in der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern im westlichen Europa hoch: Täglich stecken sich in der Schweiz zwei Menschen mit dem HI-Virus an. Unterdessen leben nach Schätzungen des BAG rund 20 000 HIV-Positive im Land.

Die Zahl der Aids-Toten ist wieder leicht angestiegen: Seit Januar 2003 raffte die Krankheit 55 Menschen – 40 Männer und 15 Frauen – dahin. Im ganzen Jahr 2002 wurden 47 Aids-Tote gezählt; 110 Tote waren es 2001. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. Dezember 2003

SARS, Schweres akutes Atemnotsyndrom, Severe Acute Respiratory Syndrome

Kapitelübersicht: Allgemeines - Erreger - Infektionsweg - Inkubationszeit - Symptome - Diagnose - Therapie - Häufigkeit (Stichtag 01.07.03) - Letalität - Prophylaxe - Prognose

Allgemeines

Mitte März 2003 wurde in Frankfurt/Main ein Arzt mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter auf einem Flug von New York nach Singapur in Quarantäne genommen. Der Arzt hatte auf dem Flug Symptome bei sich festgestellt, die denen eines von ihm in Singapur behandelten Patienten stark ähnelten. Der Verdacht lautete auf ein "Schweres akutes Atemnotsyndrom". Diese neue Infektionskrankheit wird durch das klinische Bild einer atypischen Lungenentzündung charakterisiert. Man vermutete bereits zu diesem Zeitpunkt ein Virus als Auslöser der Erkrankung, wusste aber zunächst nicht, um welches es sich handeln könnte.

Durch Fernflüge besteht die Gefahr der weltweiten Ausbreitung bestimmter Infektionserkrankungen

Die Erkrankung des Arztes mit der englischen Bezeichnung **S**evere **A**cute **R**espiratory **S**yndrome (SARS) hat ihren Ursprung wahrscheinlich in Hongkong. Bereits vorher waren Erkrankungsfälle aus China einschließlich Hongkong, Vietnam, den Philippinen, Indonesien und aus Kanada gemeldet worden.

Der Erreger wurde vermutlich von einem erkrankten 64-jährigen Arzt aus der südchinesischen Provinz Guangdong nach Hongkong eingeschleppt, von wo aus sich die Krankheit dann nahezu weltweit ausbreitete. Für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erhärtete sich durch diesen Fall der schon lange bestehende Verdacht, dass die SARS-Fälle mit der seit November 2002 in Guangdong grassierenden Epidemie atypischer Lungenentzündungen in engem Zusammenhang stehen könnten Die WHO-Experten bestätigten Ende März 2003, dass die Krankheitsfälle in Guangdong die Kriterien des SARS erfüllten und es sich um einen Ausbruch der selben Krankheit handelte. Die chinesischen Behörden meldeten zu diesem Zeitpunkt 792 Verdachts- und 31 Todesfälle aus der Region. Dieser Teil Chinas, der eine sehr große Bevölkerungsdichte besitzt und wo viele Menschen auf engstem Raum bei sehr schlechten hygienischen Verhältnissen leben, gilt schon seit längerem als Ursprungsort für eine Reihe neuer und gefährlicher Infektionserkrankungen.

Dr. Carlo Urbani, der Entdecker der neuartigen Lungenerkrankung, verstarb in Thailand selbst an den Folgen der Infektion. Urbani war Arzt und international tätiger WHO-Experte für Infektionskrankheiten. Außerdem war er Leiter der italienischen Sektion von "Ärzte ohne Grenzen". Urbani entdeckte den unbekannten Erreger und machte weltweit auf SARS aufmerksam. Das für die Erkrankung verantwortliche Virus wurde am 24. März 2003 zeitgleich von drei Forschungseinrichtungen bzw. Arbeitsgruppen als eine neue Form des Coronavirus identifiziert. An der Identifizierung waren das "Center for Desease Control und Prevention" in Atlanta im Bundesstaat Georgia/USA, das Team des Virologen Malik Peiris von der Universität in Hongkong sowie der Virologe Christian Drosten vom Hamburger "Bernhard Nocht-Institut für Tropenmedizin" beteiligt.

Auf der SARS-Konferenz am 17./18. Juni 2003 in Kuala Lumpur/Malaysia erklärte die WHO-Generaldirektorin Gro Harlem Brundtland, "dass die Weltgemeinschaft aus der SARS-Epidemie wichtige Lektionen gelernt habe, um sich künftig besser auf den Ausbruch einer ähnlichen Epidemie vorzubereiten. Es dürfe nicht versäumt werden, aus den Fehlern und Schwächen im Kampf gegen Sars zu lernen und daraus Konsequenzen zu ziehen". Seit etwa Mitte Juni 2003 hatte die Neuerkrankungsrate so stark abgenommen, dass von einem Ende der SARS-Epidemie gesprochen werden konnte. Bis zum 01.07.2003 waren weltweit 8.445 Menschen erkrankt und 812 daran verstorben. Neben den rein medizinischen Auswirkungen der Epidemie waren starke wirtschaftliche Einbrüche, vor allem im Urlaubs-und Flugverkehr zu verzeichnen. Es muss aber erfreulicherweise festgestellt werden, dass diese erste große Epidemie des 21. Jahrhunderts, die durch ein anfangs völlig unbekanntes Virus ausgelöst worden ist, nicht zuletzt durch das sehr professionelle Verhalten der WHO, sehr schnell beherrscht wurde. Außerdem ist es der Koordination durch die WHO zu verdanken, dass das Virus in sehr kurzer Zeit identifiziert werden konnte.

Erreger

Bei dem Erreger handelt es sich um ein bisher beim Menschen noch nicht beobachtetes Virus aus der Familie der Coronaviren. Sein Genom wurde mittlerweile vollständig entschlüsselt. Zwei bisher schon bekannte Vertreter dieser Viren-Familie wird für etwa ein Drittel aller relativ harmlosen Erkältungserkrankungen verantwortlich gemacht. Die Erreger „springen" vom Tier auf den Menschen und dies vor allem dort, wo Mensch und Tier auf engstem Raum zusammen sind. Am 22. Mai 2003 wurde von Wissenschaftlern der Universität von Hongkong der Verdacht geäußert, dass das Virus von der Zibetkatze auf den Menschen übertragen wurde. Die Zibetkatze ist vor allem in Südchina ein beliebtes Nahrungsmittel.

Quelle: www.m-ww.de, Medicine Worldwide, 2003

Infektionsweg

Die Übertragung findet vor allem und unbestritten über eine Tröpfcheninfektion bei engerem Kontakt zu einem Infizierten, also über den Atemtrakt, statt. Aber in Hongkong wurde ein ganzer Wohnblock mit über 100 Erkrankten unter Quarantäne gestellt. Die Erkrankungsfälle von Personen, die im gleichen Haus wohnen, ließen den Verdacht aufkommen, dass die Krankheit ansteckender ist, als bislang angenommen. Nachdem bisher davon ausgegangen wurde, dass es nur durch den engen Kontakt mit einem Infizierten zu einer Ansteckung kommt, wird mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen, dass sich der Erreger des SARS auch über größere Entfernungen über die Luft, über das Trinkwasser, Fäkalien oder sogar die Klimaanlagen verbreiten könnte.

Nach dem derzeitigen Wissensstand überlebt der Erreger unter normalen Bedingungen außerhalb eines Organismus mindestens 24 Stunden. Große Sorgen macht den Gesundheitsbehörden und Ärzten die Tatsache, dass das Virus über einem Monat nach einer Infektion immer noch, z.B. im Kot, der Betroffenen nachweisbar ist. Bei Temperaturen über 56° C lässt sich das Virus jedoch sehr gut inaktivieren. Dies ist z.B. von Wichtigkeit, wenn jemand in den gefährdeten Gebieten in Restaurants oder Imbissläden Speisen zu sich nimmt. Es sollten daher nur heiße Speisen gegessen werden, weil dann eventuell infiziertes Personal den Erreger nicht über das Essen weiter geben kann.

Inkubationszeit

Die Zeit von einem infektiösen Kontakt bis zum Auftreten der ersten Symptome beträgt nach dem derzeitigen Wissensstand zwischen 2 - 7 Tagen, in sehr seltenen Fällen bis zu 12 Tagen. Infizierte Personen, bei denen es noch nicht zu Krankheitssymptomen gekommen ist, gelten als nicht infektiös, ihre Umgebung, vor allem auch Kinder, müssen daher keine Übertragung befürchten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass es auch gegenteilige Auffassungen dazu gibt. Sollten sich innerhalb von 12 Tagen nach der Rückkehr von einem Aufenthalt in den gefährdeten Gebieten oder dem Kontakt mit einer infizierten Person auch nur eines der aufgeführten Symptome bemerkbar machen, ist sofort ein Arzt zu konsultieren.

Symptome

Die folgenden Symptome werden bei der Erkrankung beobachtet, dabei sind die Hauptsymptome:

- hohes Fieber (> 38°C)
- schwerer Husten
- Atemnot, kurzer Atem
- Halsschmerzen

Als weitere Symptome treten auf, bzw. können auftreten:

- Kopfschmerzen
- Muskelsteife
- Appetitlosigkeit
- Verwirrtheitszustände
- Durchfall
- Hautausschlag
- allgemeines Unwohlsein

Diagnose

Die Diagnose ergibt sich in erster Linie aus dem klinischen Bild. Weitere Hinweise können Kontakte mit bereits infizierten Personen sein oder der vorherige Aufenthalt in derzeit betroffenen Ländern. Im normalen Röntgen-Thoraxbild zeigt sich das sehr diskrete Bild einer atypischen virusbedingten Pneumonie (Lungenentzündung). Auffällig ist dabei die Diskrepanz zwischen dem deutlichen klinischen Bild der Erkrankung und dem sehr wenig ausgeprägten Röntgenbefund. Mit Hilfe eines hoch auflösenden CT (high resolution CT) ist der Befund erheblich deutlicher erkennbar. Mit einem relativ großen zusätzlichen Aufwand ist mittlerweile auch ein direkter Virusnachweis möglich.

Der Schweizer Pharmakonzern Hoffman-La Roche will bis Ende Juli einen Test zur Diagnose für Labore und Krankenhäuser bereitstellen, der innerhalb einer Stunde ein eindeutiges Ergebnis liefern soll. Das Verfahren beruht auf der gentechnischen Methode der Polymerasen-Ketten (Chain)-Reaktion (PCR). Der Test soll etwa 15 Dollar kosten und ist nur einmal zu verwenden. Der Konzern hat bereits einen Antrag auf Zulassung bei der amerikanischen Food and Drug Administration (FAD) gestellt. Die deutsche Biotechnologiefirma **Artus** aus Hamburg bietet seit April 2003 einen gemeinsam mit dem Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg entwickelten ähnlichen Test an, der auf demselben Verfahren basiert, dessen Auswertung aber noch rund doppelt so lange dauert.

Therapie

Eine den Erreger bekämpfende Therapie existiert nicht. Die Hoffnungen, dass das für die Therapie von Hepatitis C verwendete Ribavirin mit dem Handelsnahmen Rebetol® eine zumindest den Verlauf mildernde Wirkung zeigt, hat sich nicht bestätigt. Man ist daher auf eine symptomatische und intensivmedizinische Versorgung der Betroffenen angewiesen. Die Patienten werden dabei streng isoliert und, zumindest in den Industrienationen, rund um die Uhr betreut. Das medizinische Personal kommt mit ihnen nur in Schutzanzügen und einem besonderen Atemschutz (Respirator) in Kontakt.

Häufigkeit (Stichtag 01.07.03)

Im Verlauf der Epidemie mit den ersten Erkrankungsfällen vom 1. November 2002 bis zum 01.07.2003 (Ende der Epidemie etwa Mitte Juni 2003) waren nach Angaben der WHO weltweit rund 8.445 Menschen erkrankt und 812 an der Erkrankung verstorben. Am stärksten betroffen waren China (1,27 Milliarden Einwohner) mit 5.327 Erkrankten und 348 Verstorbenen, Hongkong (6,6 Millionen Einwohner) mit 1.755 Erkrankten und 298 Verstorbenen, Taiwan (22,1 Millionen Einwohner) mit 678 Erkrankten und 84 Verstorbenen, Singapur (3,5 Millionen Einwohner) mit 206 Erkrankten und 32 Verstorbenen, sowie Kanada (30,8 Millionen Einwohner) mit 252 Erkrankten und 38 Verstorbenen. Im Bereich der 15 EU-Staaten (376,8 Millionen Einwohner) gab es nur 38 Erkrankte mit keinem Toten und in den USA (274,9 Millionen Einwohner) 73 Erkrankte mit ebenfalls keinem Toten.

Letalität

Legt man die bisherigen weltweit bekannt gewordenen Zahlen der WHO mit Stand vom 01.07.03 (insgesamt 8.445 Erkrankte und 812 Verstorbene), und bessere Zahlen gibt es sicherlich nirgends, ohne weitere Wertung und Gewichtung, wie nach dem Alter, dem Land, der Intensität der Behandlung u.ä., für eine Berechnung der Sterblichkeit zugrunde, so beträgt die Letalität rund **9,6%**. Im Bereich der EU ist die Sterblichkeit bisher exakt 0, dasselbe gilt für ganz Europa. In China (5.327 Erkrankte und (348 Verstorbene) beträgt sie nur rund **6,5%**.. Davon weicht die Letalitätsrate in dem medizinisch hoch entwickelten Kanada mit rund **15,1%** (252 Erkrankte bei 38 Verstorbenen) ein Stück weit ab. Ein Grund für diesen "Ausreißer" kann beispielsweise in den geringen Fallzahlen der Erkrankung liegen! Auffallend und besorgniserregend ist aber, dass nach einer Studie des Imperial College in London, die in der Zeitschrift "Lancet"veröffentlicht worden ist und beispielsweise von dem Frankfurter Virologen Wolfgang Preiser bestätigt wurde, die Letalität bei den über 60 jährigen Erkrankten derzeit bei ca. 40% liegen soll. Damit wäre SARS für diese Altersgruppe eine extrem gefährliche Erkrankung. An diesen Zahlen sind aber gewisse Zweifel angebracht! Es sei außerdem daran erinnert, dass die Sterblichkeit bei einer "normalen" Lungenentzündung in den Krankenhäusern bei ca. 10% liegt.

Prophylaxe

Als Prophylaxe besteht nur die Möglichkeit, sich in den gefährdeten Gebieten von Menschenansammlungen fern zu halten und anderen Menschen nicht zu nahe zu kommen, um sich nicht über deren Husten u.ä. anzustecken. Eine medikamentöse Prophylaxe besteht nicht. Einen guten Schutz vor einer Ansteckung ist außerdem durch das Tragen eines geeigneten Mund-Nasenschutzes gegeben. Allerdings kann ein Mundschutz die Gefahr, sich anzustecken, lediglich verringern. Nach einer Empfehlung des Robert Koch-Instituts in Berlin sollte der Mund- und Nasenschutz allerdings die Schutzklasse FFP 3 (FFP = Filtering Face Pierce) besitzen, also einen weit höheren Schutz bieten, als die üblichen OP-Masken.

Der sicherste Schutz gegen eine Viruserkrankung wäre eine Impfung. Die Entwicklung eines Impfschutzes gegen SARS wird aber vermutlich noch Jahre dauern.

FFP3-Atemschutzmaske mit Auslassventil (Pfeil)

Prognose

Sofern die Krankheit überstanden wurde, ist in der Regel nicht mit bleibenden Schäden zu rechnen. Bei vorgeschädigten Menschen kann jedoch mit gewissen Lungenfunktionsstörungen und Narbenbildungen in der Lunge gerechnet werden.

Quelle: www.m-ww.de, Medicine Worldwide, 2003

701. Auch Tiere werden Träger der Krankheit, diese verbreiten und auf die Menschen übertragen.
702. Auch wird weltweit von gesamthaft allen Regierungen stets alles bagatellisiert und behauptet, dass dieses und jenes keine schädlichen Wirkungen für die Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt hätte, sei es nun hinsichtlich irgendwelcher Gasausbrüche oder sonstiger Entweichungen von Stoffen in die Luft oder ins Wasser aus chemischen Werken usw., oder bezüglich militärischer oder geheimdienstlicher Machenschaften.
703. Lange Zeit wird auch verheimlicht werden, wenn in kommender Zeit aus dem Weltenraum Krankheiten und Seuchen auf die Erde eingeschleppt werden.
704. Doch im Bezug der Erdbeben:
705. Der genannte tektonische Erdbebenzyklus erstreckt sich noch sehr weit in das Dritte Jahrtausend hinein, folglich auch dieses Beben damit im Zusammenhang stehen wird.
706. Dabei werden jedoch noch andere Faktoren in Betracht gezogen werden müssen, weil nicht der Zyklus allein eine massgebende Rolle spielen wird, sondern ganz speziell werden die USA die grösste Schuld daran tragen.
707. Das darum, weil der Grundstein des Bebens durch den zweiten Golfkrieg, der durch die USA gegen Irak geführt werden wird, gesetzt wird, und zwar durch die ungeheuren Bombardemente und die dadurch entstehenden Erschütterungen, die tief ins Erdinnere reichen werden.

SARS: China befürchtet neue Erkrankungswelle

Neues Verfahren bietet Schutz vor Übertragung durch Bluttransfusionen

Am 16. November 2002 wurde in Südchina der vermutlich erste Fall des schweren akuten respiratorischen Syndroms (SARS), einer lebensbedrohlichen Lungeninfektion, bekannt. Die Seuche verbreitete sich von dort aus weltweit, die WHO registrierte mehr als 8000 Erkrankungs- und 774 Todesfälle. Gut ein Jahr später wächst nun mit dem Beginn des Winters die Furcht vor einer neuen Erkrankungswelle in China. Noch sind keine neuen Fälle aufgetreten und wie hoch die Wahrscheinlichkeit einer Rückkehr der Erkrankung ist, weiß niemand, dennoch schließt die WHO eine solche nicht aus.

Penibel wird in China auf Hygiene geachtet, Ordnungshüter ahnden Vergehen, wie beispielsweise das in China weit verbreitete Spucken, mit hohen Geldstrafen, seit die Experten vermeldeten, dass auch Spucken zu einer Verbreitung der lebensgefährlichen Lungenkrankheit beitragen kann. Hochrisikogruppen wie Personen in Laboren, medizinisches Personal aber auch Wildtierhändler werden streng überwacht und ein landesweites Meldesystem für die Erkrankung wurde initiiert.

Dennoch gibt es viele Unsicherheitsfaktoren. Auch wenn der Erreger des SARS, ein Coronavirus, mittlerweile identifiziert wurde und die Forschung mit Hochdruck arbeitet, stehen bislang keine zuverlässigen Tests zum Nachweis des Virus zur Verfügung. Dies ist besonders im Hinblick auf die Übertragungsgefahr durch Bluttransfusionen ein großes Problem.

Ein neues Verfahren könnte hier Abhilfe schaffen. Das Intercept Blood System schaltet nicht nur die gängigen Krankheitserreger in Blutprodukten aus, sondern auch bislang unbekannte. Gerade unbekannte Erreger sind häufig der Grund für die Ausbreitung neuer Erkrankungen bis hin zu weltweiten Epidemien, wie die bekannten Beispiele AIDS oder Hepatitis C und aktuell das West-Nil-Fieber in den USA zeigen. Derartige neue Krankheitserreger sind immer ein großes Risiko für Empfänger von Blutprodukten, da zuverlässige Nachweisverfahren für neue Erreger meist erst nach einigen Jahren zur Verfügung stehen.

Hier setzt das neue Intercept Blood System an, ein Verfahren, welches auch unbekannte Erreger in Thrombozyten-Konzentraten zu inaktivieren vermag. Das System arbeitet mit der so genannten Helinx-Technologie, bei der sich ein neuer Wirkstoff an die Erbsubstanz beliebiger Mikroorganismen anlagert und ihre Vermehrung verhindert, ohne gleichzeitig die kern- und damit erbsubstanzlosen Thrombozyten zu schädigen. Auch der SARS-Erreger konnte mit dieser Methode auf ein Niveau unterhalb der Nachweisgrenze inaktiviert werden. Das Verfahren bietet damit den Empfängern von Thrombozyten-Konzentraten den derzeit maximal möglichen Infektionsschutz. Es wird derzeit auch für Plasma und Erythrozyten-Konzentrate klinisch erprobt.

Quelle: www.m-ww.de, Medicine Worldwide, Mittwoch, 3. Dezember 2003

NACH DEM ERDBEBEN IM SÜDOSTEN DES IRANS

Wenig Hoffnung auf Überlebende

Das verheerende Erdbeben im Iran hat nach Angaben des Innenministeriums mit Sicherheit mehr als 21 000 Menschen das Leben gekostet. Andere Schätzungen gingen sogar von 40 000 Toten aus.

TEHERAN/BAM. Im Erdbebengebiet im Südosten des Irans schwinden die Hoffnungen der Rettungskräfte, noch Überlebende unter den Trümmern der zerstörten Häuser zu finden. Irans Präsident Mohammad Chatami bezeichnete das Beben vom Freitag als «nationale Tragödie». Bei dem Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richter-Skala war am Freitagmorgen die 100 000-Einwohner-Stadt Bam, die an der berühmten Seidenstrasse liegt, fast völlig zerstört worden. Auch die 2000 Jahre alte Zitadelle von Bam stürzte ein.

Es war nicht das stärkste, aber eines der folgenschwersten Beben der vergangenen 25 Jahre. «Die Verwüstung ist unglaublich. Es sieht aus wie nach einem Krieg», sagte Stefan Duda vom Technischen Hilfswerk vor Ort. Tausende von Kindern wurden zu Waisen, ganze Familien sind ausgelöscht. Viele, die überlebten, verloren ihr Hab und Gut. Frostige Temperaturen deutlich unter null Grad vergrössern das Leid der Überlebenden, von denen viele eine weitere Nacht ohne Obdach verbringen mussten.

In einem Wettlauf mit der Zeit suchten Helfer und Überlebende teilweise mit blossen Händen nach Verschütteten. Die Schweizer Rettungskette habe inzwischen die Suche nach Überlebenden in den Trümmern der Häuser eingestellt, da es chancenlos sei, noch Lebende zu finden, wie Sprecherin Ellinor von Kauffungen gestern sagte. Der iranische Innenminister Abdolwahed Musawi-Lari bekräftigte seine Schätzung, dass mehr als 21 000 Menschen bei dem Beben ums Leben kamen; bislang seien 13 000 Leichen geborgen worden. Verschüttete könnten unter den Trümmern bis zu 72 Stunden überleben, erklärten Fachleute – diese Frist ist heute Morgen abgelaufen. Der iranische Innenminister sagte gestern indessen, die Suche werde weitergehen: «Wir haben die Hoffnung auf Überlebende nicht aufgegeben, und unser oberstes Ziel ist, sie zu finden.» Allerdings, so erklärte der Leiter eines deutschen Einsatzteams, Gerold Achim, gebe es in den zusammengestürzten Lehmziegelhäusern kaum Hohlräume, in denen Verletzte ausreichend Luft hätten, um zu überleben. Am Samstag wurden rund 150 Verletzte, darunter ein Kind, aus dem Schutt ausgegraben, wie Brigadegeneral Hasan Rastegarpanah von der Revolutionären Garde sagte. Seinen Angaben zufolge erlagen rund 2000 Menschen, die das Beben zunächst überlebt hatten, ihren schweren Verletzungen. Angesichts des Chaos und des Ausmasses der Katastrophe sei es jedoch schwer, genaue Opferzahlen zu ermitteln. Gemäss vorläufigen Schätzungen wurden mehr als 100 000 Menschen obdachlos.

Die Not der Menschen im Krisengebiet ist gross: Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften in Genf brachte auf Bitten Irans 20 000 Zelte, 200 000 Decken, 30 Stromgeneratoren und 20 000 Kerosin-Heizgeräte nach Bam. Über 10 000 Verletzte wurden vom kleinen Flughafen in Bam mit 500 Inlandflügen zur ärztlichen Versorgung in die Städte Teheran, Shiraz, Mashad und Bandar Abbas gebracht.

Auch zwei Schweizer Touristen sind beim Beben vom Freitag verletzt worden; sie wurden in Teheran und Sirjan hospitalisiert. Einer der beiden jungen Männer, der sich mittelschwere Verletzungen zuzog, ist schon gestern in die Schweiz ausgeflogen worden. Der 22-jährige Mann aus dem Kanton Luzern sei gestern Nachmittag mit einem Ambulanzflugzeug der Rega am Flughafen in Zürich-Kloten eingetroffen, teilte der Rega-Informationsdienst mit; der Mann sei danach mit dem Helikopter ins Kantonsspital Luzern geflogen worden. Der zweite und nur leicht verletzte Schweizer will per Linienflug nach Hause fliegen: Er soll laut Rega-Informationsdienst heute in der Schweiz eintreffen. Die getrennt reisenden Schweizer waren beim Besuch der historischen Stadt Bam vom Erdbeben überrascht worden. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. Dezember 2003

708. Die zerstörenden Auswirkungen werden jedoch erst im Monat Dezember durch das schwere Erdbeben in Erscheinung treten, und zwar in der jahrtausendealten Stadt Bam, die rund 1000 Kilometer südöstlich von der Hauptstadt Teheran liegt, wie du ja weisst, da du ja mehrmals dort gewesen bist auf deinen Wegen zwischen Europa und Indien.

Um 18.31 Uhr bebte die Erde

Bern. – In weiten Teilen der Schweiz hat am Montag um 18.31 Uhr die Erde gebebt. Das Erdbeben mit Epizentrum in Frankreich hatte eine Stärke von 5,0 auf der Richterskala. Meldungen über Verletzte oder Schäden lagen am Abend keine vor. Das Epizentrum lag nach Angaben des Erbebendienstes der ETH Zürich in der Nähe von Besançon in Frankreich, nur wenige Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt. Besonders deutlich wahrzunehmen war das Erdbeben im Jura. Aber auch in Genf und im Mittelland bis nach Schaffhausen waren die Erschütterungen deutlich zu spüren.

Nach Angaben der Agentur DPA fiel in einigen Stadtvierteln von Besançon der Strom aus. Die Behörden meldeten aber auch aus dieser Region vorerst keine weiteren Schäden. Fast genau vor einem Jahr hatte die Erde in der Schweiz letztmals mit vergleichbarer Stärke gebebt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. Dezember 2003

NACH DEM ERDBEBEN IM IRAN

Trauer und Verzweiflung

Die Nachricht vom verheerenden Erdbeben im Südosten des Irans, dem gestern mindestens 20 000 Menschen zum Opfer gefallen sind, hat weltweit Betroffenheit und Hilfsbereitschaft ausgelöst.

von ALI AKBAR DAREINI

BAM. Im Katastrophengebiet waren die Menschen gestern Abend noch ganz auf sich allein gestellt. Nach Sonnenuntergang entzündeten die Überlebenden in der Stadt Bam zahlreiche kleine Feuer auf den mit Trümmern übersäten Strassen. Sie drängten sich, vor Kälte und Schreck zitternd, um die Flammen, zum Teil noch in ihren Schlafgewändern, in denen sie gestern am frühen Morgen – um 5.28 Uhr (2.58 Uhr MEZ) – von dem Erdstoss überrascht wurden. Ihre ganze Habe liegt verschüttet in den Trümmern, die Menschen haben weder Kleidung noch Decken. Aber sie klammern sich an die Hoffnung: Im Radio haben sie gehört, dass Hilfe unterwegs ist.

Am wichtigsten seien jetzt Zelte und Decken, erklärte der iranische Innenminister Abdolwahed Musawi Lari. In der Nacht werde es bis minus sechs Grad kalt, und es gebe kaum ein Haus, das in der zu 70 Prozent zerstörten Stadt noch Schutz biete. – Trotz des hohen Erdbebenrisikos im Iran gibt es nach wie vor kaum Gebäude, die erdbebensicher ausgelegt worden sind.

«Am wichtigsten ist es jetzt, den Verschütteten zu helfen und Verwundete in andere Regionen zu bringen», sagte Musawi im staatlichen Fernsehen weiter. Vier Frachtflugzeuge des Typs C-130 hätten bereits die ersten Verletzten ausgeflogen. Mindestens 50 000 Verletzte sind auf medizinische Hilfe angewiesen; das Fernsehen schätzt, dass 90 Prozent von ihnen in Lebensgefahr sind. Damit werde die Zahl der Toten – gestern wurde zuerst mit 5000, dann mit 20 000 Opfern gerechnet – weiter steigen. In Teheran beraumte Präsident Mohammad Chatami gestern Abend eine Krisensitzung an und schickte den Innen- und den Verkehrsminister in die betroffene Provinz Kerman. In Bam, aber auch in den übrigen Landesteilen herrscht Verzweiflung und Trauer. Auf dem Friedhof der 80 000 Einwohner zählenden Stadt wurden gestern die ersten geborgenen Toten in Massengräbern beerdigt; etwa 500 Leichen liegen noch auf den Strassen. Unter den Trauernden ist Mohammed Karimi, der seine Frau und seine vierjährige Tochter verloren hat. «Bevor sie gestern Abend schlafen gegangen ist, hat sie mir etwas gemalt und mich vier Mal geküsst», berichtete er unter Tränen. Er habe seine Tochter gefragt, warum denn vier Mal? Und sie habe geantwortet: «Vielleicht sehe ich dich nicht wieder, Papa.» *(ap)*

Schweizer Hilfe vor Ort

BERN. Nach dem gewaltigen Erdbeben im Südosten des Irans ist die Schweizer Hilfe angelaufen: Das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe (SKH) beschloss gestern Abend, noch am selben Tag ein zehnköpfiges Soforteinsatzteam in die von der Erdbebenkatastrophe heimgesuchte südostiranische Stadt Bam zu entsenden. Zum Team gehören unter anderem vier Hundeführer mit Katastrophenhunden sowie Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und der UN-Hilfsorganisation UNDAC. Das Team dürfte schon heute Morgen angekommen sein und mit der Arbeit begonnen haben. Aufgabe des Teams ist laut SKH-Chef Toni Frisch die Unterstützung der Suchaktionen mit den vier Hunden. Zudem müssten die Bedürfnisse der Überlebenshilfe evaluiert werden, sagte der SKH-Chef gestern in einer Sendung von Radio DRS. Laut Frisch ist es schwierig, ein abschliessendes Bild über die Lage zu gewinnen. Sicher sei, dass man mit noch mehr Toten, Verletzten und Obdachlosen rechnen müsse. Die Zahl der Obdachlosen schätzte Frisch auf mehrere 10 000, vielleicht sogar 100 000.

Wie das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten gestern mitteilte, wurden beim Erdbeben auch zwei Schweizer Touristen versehrt; ihre Verletzungen seien aber nicht lebensgefährlich. Ob sich weitere Schweizer zur Zeit des Erdbebens in der betroffenen Region aufgehalten haben, blieb gestern unklar. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 27. Dezember 2003

Beben an der Berberküste Marokkos

Lehmbauten stürzten ein wie Kartenhäuser: Ein Erdbeben an der Küste des Mittelmeers verwüstete arme Vorstädte.

Von **Oliver Meiler**

Al-Hoceima. – In Marokko reden sie von einer «Tragödie». Das schwere Erdbeben, das in der Nacht auf Dienstag den nordöstlichen Mittelmeerstreifen des Landes erschüttert hat, soll über 450 Opfer gefordert haben: Kinder, Frauen, betagte Menschen. Diese Gegend, zwischen Tanger und der algerischen Grenze gelegen, gilt als eines der vielen Armenhäuser Marokkos. Männer im erwerbstätigen Alter wandern aus, meist illegal, in den Norden Europas und schicken ihre dürftigen Ersparnisse in die Heimat. Es überlagern sich dort aber noch weitere Kontraste, soziale und kulturelle, die die marokkanische Gesellschaft zerreissen.

Eine gezeichnete Minderheit

Auf der einen Seite al-Hoceima, die Ferienstadt mit ihren Hotels, den Zweitresidenzen reicher Marokkaner, den Villen der Drogenbarone, die den Cannabishandel mit Europa lenken; und gleich vor den Toren dieser Stadt am Fuss des Rifgebirges mit ihren 70 000 Einwohnern, die in den Sommermonaten jeweils zu einer wahren Metropole am Mittelmeer anwächst, stehen kleine Vorstädte, zersiedelte, ärmliche Dörfer, behelfsmässig mit Lehmziegeln erbaut: Ait Kamra, Tamassint und Imzourn zum Beispiel. Ihre Namen mahnen an ein Volk, das in der Geschichte Nordafrikas ein leidvolles Schicksal der Unterdrückung erdulden musste: die Berber, die Ureinwohner des Maghreb. Im Rifgebirge war die kulturelle Rebellion der berberischen Minderheit, der Kampf um Sprache und Identität, stets am heftigsten.

Ihre Namen stehen nun auch für die «Tragödie». Das Epizentrum kam just unter Ait Kamra zu liegen, einem desolaten Provinznest, das fast ganz zerstört worden sein soll. Und wenn Lehmbauten einstürzen, bleiben drunter kaum Hohlräume, die Überlebenschancen ihrer Bewohner sind gering. Alles sei in die Brüche gegangen, Panik habe die Menschen auf die Strassen getrieben, erzählen Augenzeugen.

Eine hochgefährdete Region

Die Provinzhauptstadt al-Hoceima blieb vom Beben fast ganz verschont. Ihr Spital platzt aus allen Nähten. Marokkos junger König Mohammed VI. wies die Armee an, Hilfe zu leisten in diesem unwegsamen Gebiet. Mit Helikoptern versuchten die Militärs, sich einen Eindruck vom Katastrophenausmass zu machen. Ausländische Hilfsorganisationen schickten Suchtrupps ins Erdbebengebiet.

Die gesamte nordafrikanische Küstenregion ist gefährdet. Es reiben sich darunter die afrikanische und die eurasiatische Erdplatte. In der marokkanischen Ferienstadt Agadir hatte 1960 ein Beben 20 000 Menschenleben gefordert. Im Mai letzten Jahres traf es die algerische Stadt Boumerdès: 2300 Opfer.

Polemik wird nicht ausbleiben

Da wie dort folgen auf Naturkatastrophen stets Polemiken über die Sorglosigkeit der Behörden. In Algerien hat der Staat in den letzten Jahrzehnten Sozialwohnungen gebaut, die keinerlei Qualitätsstandards entsprechen. An der Peripherie von Marokkos Grossstädten leben Millionen in erbärmlichen Slums. Schutzlos. Eine ständige Tragödie.

Kein Zusammenhang der Beben

Köln. – Am Dienstag ist auch der Grossraum der mazedonischen Hauptstadt Skopje von einem Beben erschüttert worden. Berichte über Verletzte oder Schäden nach dem Erdstoss der Stärke 5 lagen nicht vor.

Zwischen den Beben in Marokko, Mazedonien und dem auch in der Schweiz spürbaren Beben vom Montagabend in Frankreich gibt es nach Auskunft des Kölner Geologen Klaus-Günter Hinzen keinen direkten Zusammenhang. «Der Mittelmeerraum gehört zu den aktivsten Erdbebengebieten der Welt, es ist keine Seltenheit, dass sich dort in kürzeren Abständen mehrere Beben ereignen», sagte der Leiter der Erdbebenstation Bensberg bei Köln. Die Erdbeben in Marokko und Mazedonien ereigneten sich an unterschiedlichen Grenzen kollidierender tektonischer Platten, erläuterte Hinzen, dasjenige von Ostfrankreich liege mitten in der europäischen Platte. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Februar 2004

709. Aber bezüglich des Überfalls der US-amerikanischen Streitkräfte im Jahr 2003:
710. Angeblich soll der Krieg darum geführt werden, um den Diktator Saddam Husain auszuschalten, was jedoch einer bewussten Lüge des amerikanischen Präsidenten entsprechen wird.
711. Der wahre Grund nämlich wird in drei Faktoren zu finden sein:
712. Erstens wird sich der dann als USA-Präsident amtierende George Walker Bush junior zum evangelistischen Sektierer wandeln und sich im sektiererischen Wahn zu Gottes Racheengel gegen den Islam erheben und dementsprechende Kriegsüberfälle auf Afghanistan und Irak anzetteln.
713. Zweitens will er den altherkömmlichen Wahn der USA verwirklichen, die absolute Weltherrschaft zu erlangen, wozu ihm der angeblich ‹göttliche Auftrag›, weltweit gegen den Terrorismus vorzugehen, sehr gelegen kommt.
714. Und drittens sind die USA schon seit jeher darauf erpicht, das Erdpetroleum in der arabischen Welt in ihre Gewalt zu bringen, insbesondere im Bezug des Irak.
715. Auch darin finden die USA eine Berechtigung für die Kriege, wie das auch hinsichtlich Afghanistans der Fall ist, weil dieses Land über sehr viel Ressourcen verfügt.
716. Und wie ich dir schon früher erklärte, handelt es sich bei dem angesprochenen USA-Präsidenten George Walker Bush um den Sohn des US-Präsidenten George Herbert Walker Bush, der für den ersten amerikanischen Golfkrieg im Jahr 1991 verantwortlich sein wird.
717. Und bezüglich deiner letzten Frage:
718. In der Regel werden durch die Behörden und öffentlichen Medien nur jene Zahl Tote gemeldet, die durch eine Naturkatastrophe oder menschlich ausgelöste Katastrophen zu beklagen sind, die zum letzten Zeitpunkt der offiziellen Zählung erfasst werden.
719. Über viele Hunderte und Tausende von Toten, die nach den letzten offiziellen Hilfseinsätzen noch gefunden werden oder die nachträglich an erlittenen Verletzungen noch

ZWEI TOTE UND 40 VERLETZTE

Kalifornien erwartet weitere Nachbeben

PASO ROBLES. Das schwere Erdbeben in Kalifornien hat, wie gestern bereits gemeldet, zwei Menschen das Leben gekostet. Die Leichen zweier Frauen wurden unter einem eingestürzten Gebäude in der 25 000 Einwohner zählenden Stadt Paso Robles gefunden, etwa 40 Menschen erlitten zumeist leichte Verletzungen. Weite Teile des Staates wurden von dem Beben der Stärke 6,5 am Montag erschüttert; mehr als 90 Nachbeben mit Stärken bis zu 4,7 folgten. In Paso Robles stürzte das Dach eines historischen Gebäudes aus dem Jahr 1892 auf die Strasse und begrub mehrere parkende Autos unter sich. Geschäfte in dem Haus stürzten ein. Ausser dem Geschäftshaus in der Innenstadt wurden mehr als 40 weitere Gebäude in Paso Robles beschädigt.

Die Betreiber des Atomkraftwerks Diablo Canyon erklärten, es habe offenbar keine Schäden gegeben. Erschütterungen waren noch im rund 300 Kilometer südöstlich gelegenen Los Angeles und in San Francisco zu spüren. In den kommenden Tagen wird mit weiteren Nachbeben mit einer Stärke von 5,0 oder mehr gerechnet.

Durch Kalifornien verläuft der San-Andreas-Graben, an dem die nordamerikanische und die pazifische Erdplatte aufeinander stossen. Dort kommt es regelmässig zu Spannungen in der Erdkruste, die sich in teils verheerenden Beben entladen, zuletzt 1994. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. Dezember 2003

Nach Erdbeben: Fast 600 Tote

EL HOCEIMA (Marokko). Nach dem verheerenden Erdbeben im Norden Marokkos ist die Zahl der Toten auf fast 600 gestiegen. Diese Zahl könnte noch auf bis zu 700 ansteigen, sagen die Ärzte vor Ort.

Blick, Zürich, Donnerstag, 26. Februar 2004

HILFE FÜR DIE ÜBERLEBENDEN UND AUFRÄUMARBEITEN IM IRAN

40 000 Tote befürchtet

Nach der Beerdigung von 28 000 Leichen befürchten Experten unter den Trümmern im Erdbebengebiet noch Tausende weitere Tote. Laut Präsident Mohammed Chatami wurden etwa 40 000 Menschen getötet.

BAM. In der Region mit ihren 240 000 Einwohnern seien 120 000 Menschen von der Katastrophe betroffen; ein Drittel von ihnen sei ums Leben gekommen, sagte der Staatschef gestern in Kerman. Etwa 70 000 Menschen wurden durch das Beben am Freitag obdachlos. Chatami versprach den Wiederaufbau von Bam binnen zwei Jahren. Experten befürchten unter den Trümmern im iranischen Erdbebengebiet noch Tausende weitere Tote. Ein hochrangiger Regierungsbeamter von Kerman sagte, möglicherweise seien mehr als 50 000 Menschen ums Leben gekommen. Die Rettungsmannschaften hätten noch nicht alle Viertel der zerstörten Stadt Bam und der umliegenden Dörfer durchsucht. Den düsteren Prognosen zum Trotz gibt es vereinzelt auch erfreuliche Meldungen: So hat gestern eine schwangere Frau aus den Trümmern eines zerstörten Hauses in Bam gerettet werden können.

Die Rettungsmannschaften konzentrierten sich gestern auf die Aufräumarbeiten. Bulldozer schoben Trümmer beiseite, dabei entdeckte Leichen wurden in Massengräbern bestattet. Ein Sprecher des Innenministeriums warnte vor Seuchen durch Leichen, die in der Nähe der Kanalisation begraben wurden. Gemäss Presseberichten kündigte er umfassende Desinfektionsmassnahmen an. Ausserdem müsse die Stadt unter Quarantäne gestellt werden. Die Uno rief zur Hilfe für die rund 70 000 Obdachlosen auf, von denen viele dicht gedrängt in Rotkreuz-Zelten leben. Die US-Regierung schickte 80 Ärzte und Rettungshelfer nach Bam. US-Aussenminister Colin Powell sagte, die Regierung sei offen für einen Dialog mit Teheran «zu einem geeigneten Zeitpunkt in der Zukunft».

Das US-Aussenministerium hatte aber nach der Ankunft der US-Hilfsteams im Iran bereits deutlich gemacht, dass es sich bei dem Einsatz um eine rein humanitäre Angelegenheit handelt. Die Beziehungen zwischen den USA und Iran sind seit der iranischen Revolution und der Geiselnahme in der Teheraner US-Botschaft 1979 gespannt. Es gibt seitdem keine direkten diplomatischen Beziehungen. US-Präsident George W. Bush hatte im Januar 2002 Iran neben dem Irak und Nordkorea zur «Achse des Bösen» gezählt.

Auch Iran sieht in der Entsendung von Ärzten und Rettungsteams aus den USA kein Signal für eine politische Annäherung zwischen Washington und Teheran. «Wir sind für die Hilfe sehr dankbar und schätzen sie sehr. Man sollte sie aber nicht politisch verstehen», sagte Chatami. Ehe es zu einem Dialog kommen könne, müssten erst «grundsätzliche Probleme» gelöst werden.

Das Nachbarland Irak, das mit Iran jahrelang Krieg geführt hatte, schickte ein 55-köpfiges medizinisches Team nach Iran. Pakistan öffnete seinen Luftraum für einen indischen Hilfsflug.

In der Krisenregion gab es bislang nach dem grossen Erdstoss 25 Nachbeben. Weitere kleine Beben werden gemäss Experten erwartet. Diese sollen jedoch nicht gefährlich sein. Das iranische Gesundheitsministerium stellte einige Stadtteile Bams aus Angst vor Epidemien unter Quarantäne. Überlebende der Tragödie wurden geimpft. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 31. Dezember 2003

sterben, wird dann nicht mehr berichtet, weil andere Geschehen in der Welt sensationeller sind.

720. Die restlichen Toten bei grossen Katastrophen werden in der Regel erst Wochen, Monate oder gar erst nach Jahren gefunden, wenn sie überhaupt noch gefunden werden.

721. Viele nämlich bleiben einfach verschüttet und begraben, ohne dass sie jemals gefunden werden.

722. So ist also bei Katastrophen, bei denen

Chronik 1988, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 20. August 1988

FIEBERHAFTE SUCHE NACH ÜBERLEBENDEN IN DER KARIBIK

Mehr als 2000 Tote befürchtet

Eine Woche nach Beginn der verheerenden Unwetter in der Karibik ist die Zahl der Toten auf gegen 2000 gestiegen.

PORT-AU-PRINCE. In einem Rennen gegen die Zeit bemühten sich die Retter um die Versorgung der Überlebenden. Neue Regenfälle und ein leichtes Erdbeben erschwerten die Arbeit der Hilfstrupps. Weil noch nicht alle Leichen geborgen waren, bestand akute Seuchengefahr. Helikopter versprühten Desinfektionsmittel, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Allein in Haiti fielen rund 1600 Menschen den Fluten zum Opfer. In der Dominikanischen Republik starben nach neuen Angaben mindestens 401 Menschen. Insgesamt dürften fast 50 000 Menschen von der seit Jahrzehnten schlimmsten Hochwasserkatastrophe betroffen sein.

Hunderte verzweifelter Überlebender strömten zu den Versorgungsstellen der Hilfsorganisationen, um etwas zu essen und zu trinken zu bekommen. Die Rotkreuzhelfer mussten auch viele Verletzte behandeln, die in den Fluten von treibenden Ästen oder Blechstücken getroffen worden waren. Viele Menschen werden noch vermisst. Kanadische und US-Soldaten der multinationalen Stabilisierungstruppe nahmen gestern ihre Hilfsflüge wieder auf, die wegen schlechten Wetters hatten ausgesetzt werden müssen. Rettungskräfte, Feuerwehrleute und Rotkreuzhelfer suchten auch gestern noch vielenorts in völlig verschlammten Häusern nach Opfern. Sechs Tage nach Beginn der Überschwemmungen gab es jedoch kaum noch Hoffnung, Überlebende zu finden.

Die Schweiz hat am Freitag zwei weitere Mitglieder des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe nach Haiti entsandt. Einer der beiden kümmert sich in Mapou im Südosten Haitis um die Koordination der internationalen Hilfslieferungen. Der andere leiste die gleiche Arbeit in Fonds-Verrettes. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 1. Juni 2004

Mindestens 140 Tote oder Vermisste bei Wirbelsturm in Birma

Beim schwersten Wirbelsturm in Birma seit fast 40 Jahren sind nach UNO-Angaben mindestens 140 Menschen getötet worden. Laut unbestätigten Berichten gelten rund 200 Menschen als vermisst.

[sda] - Dies sagte ein Vertreter der birmanischen Sicherheitsbehörden, der ungenannt bleiben wollte, der Nachrichtenagentur AFP. Die staatlich kontrollierten Medien berichteten zwar über den Zyklon, der bereits am 19. Mai über die Westküste an der Grenze zu Bangladesch hinweggefegt war, sie äusserten sich jedoch nicht zu den Opferzahlen.

Das UNO-Kinderhilfswerk UNICEF hatte am Freitag in Genf mitgeteilt, rund 18 000 seien durch den Sturm obdachlos geworden. Mindestens 84 Boote gälten als vermisst. Zahlreiche Schulen und Spitäler seien vom Unglück betroffen.

Die Militärregierung des Landes habe um internationale Hilfe gebeten. Angefragt wurden demnach 200 Tonnen Reis und 18 000 Decken sowie Wassertanks, medizinische Ausrüstungen und Material für Zelte.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 29. Mai 2004

Waffenstillstand im Golfkrieg nach UNO-Vermittlung

20. August. Im seit acht Jahren andauernden sog. Golfkrieg zwischen dem Irak und dem Iran tritt ein Waffenstillstand in Kraft. Die Kämpfe wurden bereits vor dem offiziellen Termin eingestellt.

Nach dem Abkommen, das die Nachbarstaaten unter Vermittlung der UNO ausgehandelt haben, bezieht eine 350köpfige UNO-Beobachtertruppe Stellung entlang der fast 1200 km langen Frontlinie. Deren Oberbefehlshaber, der jugoslawische Generalmajor Slavko Jović, äußert sich nach Beginn des Waffenstillstandes zufrieden über die Lage an der Grenzlinie, obwohl es vereinzelt zu Zwischenfällen kommt. Sowohl der Irak als auch der Iran belassen ihre Streitkräfte nach Beendigung der Kampfhandlungen in höchster Alarmbereitschaft.

Aufgrund des Waffenstillstandes befahren erstmals seit 1980 wieder irakische Handelsschiffe den Persischen Golf; zugleich wird der bereits in den ersten Kriegstagen eingestellte Flugverkehr zwischen der irakischen Hauptstadt Bagdad und der bisher umkämpften südostirakischen Stadt Basra wiederaufgenommen. In Bagdad feiert die irakische Bevölkerung das Ende der Kampfhandlungen mit Freudenfesten. Zugleich kommt es zu einem Ansturm auf die Kaufhäuser, da die Regierung ihre Vorratslager geöffnet hat und somit lang entbehrte Konsumgüter wieder zur Verfügung stehen.

Der Waffenstillstand geht auf die Resolution 598 des UNO-Sicherheitsrates aus dem Jahr 1987 zurück, die der Iran am 18. Juli überraschend akzeptiert hatte. Diese sieht – neben einem Waffenstillstand – den Austausch von Kriegsgefangenen und den Rückzug auf die international anerkannten Grenzen vor. Daneben fordert sie Initiativen zum Wiederaufbau in beiden Staaten unter internationaler Hilfe, eine Bewältigung der Ursachen des Krieges, eine umfassende Einigung zwischen dem Irak und dem Iran sowie eine künftige Stabilisierung der Region. Unter Vermittlung von UNO-Generalsekretär Javier Pérez de Cuellar hatten zweiwöchige Verhandlungen zwischen den beiden kriegführenden Staaten auf Außenministerebene am 8. August zu einer Einigung über den Waffenstillstandstermin geführt. Ende August beginnen – ebenfalls unter Vermittlung von Pérez de Cuellar – in Genf Friedensverhandlungen zwischen dem Irak und dem Iran. Die unerwartete Zustimmung der iranischen Führung unter Ajatollah Ruhollah Khomeini zu der UNO-Resolution 598 resultierte aus der militärischen Unterlegenheit gegenüber dem Irak, einer schweren Wirtschaftskrise im eigenen Land sowie einer wachsenden politischen Isolierung.

Mit Parlamentspräsident Hojatoleslam Haschemi Rafsanjani wurde im Juni 1988 ein pragmatisch orientierter Politiker zum Oberbefehlshaber der iranischen Streitkräfte ernannt; er will den Iran aus der internationalen Isolation herausführen.

Nach Ansicht von politischen Beobachtern hat die neue Entwicklung im Iran-Irak-Konflikt einschneidende Konsequenzen für die Lage im Mittleren Osten. Vor allem der Irak ist dank der Kriegsunterstützung aus Industrie- und Ölförderländern (u. a. durch Saudi-Arabien und Kuwait) zu einem wichtigen Machtfaktor in der Region geworden. Israel sieht sich durch den wachsenden Einfluß des arabischen Staates bedroht.

Javier Pérez de Cuellar

Ali Akbar Welayati

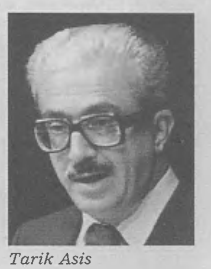

Tarik Asis

Erfolgreicher Unterhändler Pérez de Cuellar

1988 ist ein erfolgreiches Jahr für den seit 1982 amtierenden UNO-Generalsekretär Javier Pérez de Cuellar. Neben dem Waffenstillstand im Angolakrieg (→ 8. 8/S. 66) zeichnet der 68jährige Peruaner auch für den Abschluß der Verhandlungen über eine Waffenruhe im Golfkrieg verantwortlich. Der Iran ist in New York durch Außenminister Ali Akbar Welayati, der Irak durch dessen Amtskollegen Tarik Asis vertreten.

Irakische Soldaten nach der Rückeroberung der Halbinsel Fau im April

500 000 Tote in acht Jahren Krieg zwischen Iran und Irak

Die Kämpfe zwischen dem Irak und dem Iran (»Golfkrieg«) begannen – nach gegenseitigen Provokationen – im September 1980, als irakische Truppen im Zuge eines Grenzstreites auf das Gebiet des Nachbarstaates vordrangen.

Der irakische Staatschef Saddam Hussein strebte dabei angesichts der vermeintlichen militärischen Schwächung des Iran nach der islamischen Revolution von 1979 eine handstreichartige Eroberung der erdölreichen iranischen Provinz Chusistan an. Zugleich sollte ein Sieg über den Nachbarstaat den Irak als Führungsmacht am Persischen Golf etablieren. Jedoch verstand es die iranische Führung unter Ajatollah Ruhollah Khomeini, die iranische Bevölkerung durch Appelle an nationalistische Gefühle zur Verteidigung des Landes zu mobilisieren. Nach Zurückdrängung der irakischen Angreifer im Mai 1982 versuchte der Iran in mehreren Großoffensiven, den Gegner zu besiegen (zuletzt 1987).

Fanatisierten Truppeneinheiten gelang dabei die Besetzung strategisch wichtiger Stellen auf irakischem Territorium.

Der Irak, u. a. durch seine Luftwaffe technisch überlegen, bombardierte im Gegenzug regelmäßig iranische Städte – auch Teheran flog vereinzelt Luftangriffe gegen den Irak – und setzte Giftgas als Kampfmittel ein. Zudem begann der Irak 1984 mit der Versenkung von Großtankern, die mit iranischem Öl beladen waren, um die wirtschaftlich wichtigen Ölexporte zu unterbinden. Dieser »Tankerkrieg« brachte dem Iran schwere Einbußen; zudem demoralisierten die Luftangriffe die Bevölkerung. Dennoch blieb bis zum Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen der Sturz der irakischen Regierung unter Saddam Hussein erklärtes Kriegsziel des Iran.

Unter dem Vorwand, die Handelsschiffahrt im Persischen Golf zu schützen, entsandten die Sowjetunion, vor allem aber die USA und andere NATO-Staaten Kriegsschiffe in die Krisenregion. Tatsächlich unterstützten sie damit massiv und einseitig den Irak, um einen drohenden Siegeszug des iranischen Ajatollah Khomeini zu unterbinden. Nach der Verminung internationaler Gewässer im Persischen Golf durch den Iran griff die US-Kriegsflotte Mitte 1987 erstmals direkt in den Krieg ein, als sie iranische Minenboote und Ölplattformen beschoß. Internationales Aufsehen erregten 1986/87 geheime Waffenlieferungen der USA an den Iran, mit denen der Austausch von im Libanon gefangengehaltenen US-Geiseln ermöglicht werden sollte (sog. Iran-Contra-Affäre). Am 3. Juli 1988 schoß ein US-Kriegsschiff versehentlich ein iranisches Verkehrsflugzeug ab, wobei 290 Menschen ums Leben kamen (→ 3. 7./S. 59).

Während sich für keine der beiden Seiten ein entscheidender militärischer Sieg abzeichnete, stieg die Zahl der Todesopfer inzwischen nach vorsichtigen Schätzungen auf rund 500 000 an (davon Iran: 300 000). Die Zahl der Verwundeten beträgt im Iran rund 600 000, im Irak 400 000.

Die Regierung in Bagdad erhielt im Verlauf des Krieges massive Unterstützung vor allem von anderen Golf-Anrainerstaaten (Gesamtwert: geschätzt 40 Milliarden US-Dollar; 72,8 Milliarden DM), mit denen sie die Armee modernisieren konnte. Auch von westlichen Industriestaaten und – im weiteren Verlauf des Krieges – von der Sowjetunion wurde die irakische Regierung unterstützt.

Iran bekam zunächst Hilfe von der Sowjetunion, später von anderen Ostblockstaaten sowie von China und Syrien. Insgesamt lieferten 50 Staaten Waffen und andere Kriegsausrüstung in die Krisenregion am Golf. Die Kriegskosten für den Irak betragen schätzungsweise 180 Milliarden US-Dollar (328 Milliarden DM); beim Iran liegen sie sogar um rund 50 Millarden US-Dollar (91 Milliarden DM) höher.

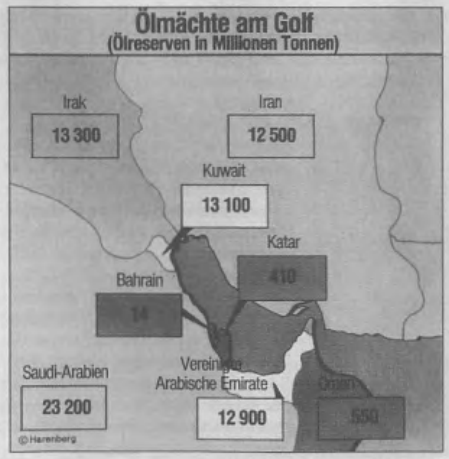

Der Golfkrieg war vor allem ein Kampf um die Vorherrschaft am Persischen Golf. Neben dem Iran und Irak zählen die konservativen Monarchien wie Saudi-Arabien und Kuwait zu den Machtfaktoren. Die Ölreserven sind dabei Indikatoren für die wirtschaftliche und politische Stärke der jeweiligen Staaten.

Chronik 1988, Chronik-Verlag, Dortmund, Samstag, 20. August 1988

Menschen getötet werden, immer mit einer gewissen Anzahl Toten zu rechnen, die erst später oder überhaupt nie gefunden werden.

723. Dabei kann es sich um einige wenige handeln, wie aber auch um viel mehr, die in Dutzenden, Hunderten, Tausenden, Zigtausenden oder gar Hunderttausenden zu berechnen sind.

Billy So ist das also. – Gut. Bezüglich des Golfkrieges: Eigentlich wird es dann ja bereits der dritte Golfkrieg sein, denn der erste fand ja zwischen Iran und Irak statt, und zwar während den Jahren 1980 bis 1988, so er also letztes Jahr beendet wurde. Verursacht wurde der Krieg durch den irakischen Versuch, einen 1975 vertraglich festgelegten Grenzverlauf am Schatt el-Arab durch militärische Gewalt zu verändern. Doch etwas anderes: Unsere Wissenschaftler reden bezüglich der Polarlichter immer davon, dass diese Leuchterscheinungen, die durch das Eindringen solarer Korpuskularteilchen in die Erdatmosphäre nahe den magnetischen Polen entstehen und Gasteilchen zum Leuchten bringen, nur zwischen 70–500 Kilometern Höhe auftreten würden. Mit Semjase, dir und Ptaah durfte ich ja solche Leuchterscheinungen sowohl in den Gebieten des Nordpols wie auch des Südpols beobachten, wobei interessanterweise, wie ich schon 1977 sah, die polaren Lichterscheinungen am Südpol das Ebenbild derjenigen des Nordpols sind. Wenn ich eure Erklärungen richtig verstanden habe, ist es so, dass die Polarlicht-Erscheinungen weit über 1000 Kilometer Höhe hinausgehen, nur nennt ihr diese Leuchterscheinungen dann nicht mehr Polarlicht. Und genau das ist der Punkt, denn ich vermag mich nicht mehr an die Bezeichnung zu erinnern. Auch stimmt es ja nicht, dass die Leuchterscheinungen nur bis 500 Kilometer Höhe auftreten, sondern weit über 1000 Kilometer hinauf.

Polarlichter, wo's keine gibt

SAN FRANCISCO (USA). Zur Verblüffung vieler Experten hat ein Militärsatellit Nordlichter in 800 Kilometer Höhe fotografiert. Nach bisherigen Erkenntnissen treten diese nur in einer Höhe von wenigen 100 Kilometern über der Erdoberfläche auf.

Blick, Zürich, Freitag, 12. Dezember 2003

Quetzal
724. Die von dir genannten polaren Leuchterscheinungen reichen tatsächlich bis in Höhen von 1000 und mehr Kilometern.
725. Die Bezeichnung Polarlicht kann sehr wohl dafür genutzt werden.
726. Wir bezeichnen die Leuchterscheinungen als Korpuskularleuchten.
727. Das ist wohl die Bezeichnung, nach der du fragst.
728. Je gemäss der Sphäre benennen wir auch die Leuchterscheinungen, folglich also diese ab 1000 Kilometer Höhe Exosphäre-Korpuskularleuchten genannt werden.
729. Was darunter liegt belangt in die Thermosphäre, die Mesopause und in geringem Mass noch in die Mesosphäre.
730. In den letzten beiden Schichten treten auch die leuchtenden Nachtwolken in Erscheinung, die du auch schon oft beobachtet hast.

Billy Die von dir genannten oberen Schichten werden aber auch Ionosphäre und Heterosphäre genannt, oder? Und die Leistung eines Polarlichtes soll weit über 100 Millionen Kilowatt betragen, wenn ich mich richtig erinnere?

Quetzal
731. Das ist von Richtigkeit.

Billy Wenn wir aber schon bei diesen Dingen sind, dann möchte ich dich noch etwas fragen hinsichtlich der Blitze, die hoch über den Wolken in etwa zwischen 35 und 100 Kilometern Höhe in Erscheinung treten. Damit meine ich die roten Blitze, die selbst wiederum in der Umgebung blaue Blitze erzeugen, die bis in die Ionosphäre hinaufschiessen.

Quetzal
732. Dabei handelt es sich um sogenannte Sammelblitze, wie wir sie nennen.
733. Jede Gewitterentladung hinterlässt gewisse elektrische Energien und Gase, die sich hoch über den Wolken ablagern und bis zu einer kritischen Masse ansammeln.
734. Ist diese erreicht, dann erfolgt eine Entzündung derselben, was dann die rote Blitzerscheinung hervorruft, durch die sich in ihrer Umgebung blaue Entladungen absondern, die mit mehr als 100 Sekundenkilometern in die Höhe schiessen.
735. Bis die jeweils kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung stattfinden kann, hängt von der Intensität der Gewitterentladungen ab.
736. So sind normalerweise zwischen 90 und 110 Gewitterentladungen notwendig, ehe die kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung erfolgen kann.

Billy Gut. Danke für die Erklärung. Wie wir wissen, ist die Erde nicht fein rund, obwohl immer gesagt wird, dass sie rund sei wie die Sterngebilde. Minim ist die Erde aber am Äquator gedehnter als an beiden Polen, was durch die Fliehkraft hinsichtlich der Eigenrotation der Erde kommt. Darüber haben wir schon mal gesprochen. Auf meiner Grossen Reise habe ich aber Planeten- und Sonnengebilde gesehen, die infolge ihrer Eigenrotation ähnlich einem Diskus aussahen. Dazu die Frage, die ich mir eigentlich selbst beantworten kann: Es ist doch so, je grösser resp. schneller die Eigenrotation eines Planeten oder einer Sonne ist, desto flacher wird das Gebilde, oder? Das ist doch richtig?

Quetzal
737. Das ist von Richtigkeit.

Billy Was mich einmal interessiert: Du hast einmal davon gesprochen, dass Bohnen und Kartoffeln eigentlich Gifte enthalten, die für den Menschen zu Vergiftungen und gar zum Tod führen können. In meiner Erinnerung ist das Wort Alkaloide. Kartoffeln werden besonders giftig, wenn sie kalt gelagert werden, sagtest du.

Quetzal
738. Das ist richtig.
739. Kartoffeln enthalten das Alkaloid Solanin und entwickeln gefährlich viel Zucker, wenn sie zu kühl

gelagert werden.

740. Ausserdem entwickeln sie dadurch beim Braten bei hohen Temperaturen noch weitere Gifte, die unter anderem auch krebserregend sind.

741. Das trifft aber auch auf viele andere Nahrungsmittel zu, die geröstet oder gebraten werden.

742. Bezüglich den Kartoffeln ist zu sagen, dass diese ganz besonders in noch unreifem und also grünem Zustand äusserst giftig sind.

743. Auch viele andere pflanzliche Nahrungsmittel und Kräuter sowie Teepflanzen enthalten Gifte, die zu Allergien, Verätzungen, Übelkeit und Erbrechen usw.

K-Tipp, Zürich,
Nr. 1 2004,
Mittwoch,
14. Januar 2004

Kartoffeln: Krebsrisiko höher als vermutet

52 Kartoffelproben im Labortest: Praktisch keine eignet sich zum Braten, Backen und Frittieren

Weil fast alle Kartoffeln der Ernte 2003 kalt gelagert wurden, enthalten sie zu viel Zucker. Folge: Beim Zubereiten entstehen grosse Mengen krebsverursachendes Acrylamid.

Patrick Gut
pgut@ktipp.ch

Der Berner Kantonschemiker Urs Müller findets «erschreckend und erschütternd»: In der Schweiz sind möglicherweise bis zu 1000 Krebsfälle pro Jahr auf Acrylamid zurückzuführen. Diese Befürchtung beruht auf Zahlen, welche das Bundesamt für Gesundheit (Bag) zusammengetragen hat. «Wenn das zutrifft, müsste Acrylamid in Lebensmitteln zu den gefährlichsten Schadstoffen überhaupt gezählt werden», sagt Müller.

Besonders hohe Acrylamid-Dosen fallen beim Genuss von Rösti, Pommes frites, Bratkartoffeln und Pommes Chips an. Dabei gilt: Je mehr Zucker (Fruktose und Glukose) in der Kartoffel, desto mehr Acrylamid entsteht bei der Zubereitung (siehe Kasten).

Der K-Tipp wollte wissen, wie viel Fruktose und Glukose rohe Kartoffeln enthalten. Anfang Dezember wurden in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich 52 Kartoffelproben eingekauft.

Das Zürcher Labor Veritas hat die Kartoffeln auf ihren Zuckergehalt analysiert. Resultat: Nur gerade eine einzige Probe – Bintje von Spar in Zürich – genügt mit einem Zuckergehalt von 0,7 Gramm pro Kilo der Empfehlung des Zürcher Kantonslabors (maximal 1 g). Die Durchschnittswerte liegen je nach Sorte zwischen 3,4 g und 14,9 g Zucker pro Kilo (siehe Tabelle).

Diese Saison ist die Lage hoffnungslos

«Praktisch keine der Proben ist für Rösti, Bratkartoffeln und Pommes frites wirklich geeignet», bringts Konrad Grob, Acrylamid-Spezialist des Zürcher Kantonslabors, auf den Punkt. Sie lassen viel zu viel Acrylamid entstehen. Grob fügt hinzu: «Die Situation ist für diese Saison nicht mehr zu retten, weil die Kartoffeln kalt eingelagert worden sind.»

Für Grob ist das Resultat «enttäuschend»: Immerhin hat das Kantonslabor bereits im September 2002 den Zusammenhang zwischen zu kalter Lagerung und der Bildung von Acrylamid gezeigt und entsprechende Empfehlungen herausgegeben.

Dass hohe Zuckergehalte vermeidbar sind, zeigen die gemessenen Vergleichswerte der ETH und des Kantonslabors im Dezember 2002 (siehe Tabelle). Und auch mit Kartoffeln der neuen Ernte lassen sich gute Werte erzielen. So hat das Kantonslabor bei Agria-Kartoffeln aus dem eigenen Keller 0,26 g Zucker pro Kilo gemessen.

Die Branchenorganisation Swisspatat wehrt sich gegen den Vorwurf, das Problem verschlafen zu haben: «Aktuell laufen Versuche mit höheren Lagertemperaturen», sagt Geschäftsführer Donat Schneider. Daraus würden sich für die Saison 04/05 konkrete Weisungen ergeben.

Leidtragende sind einmal mehr die Konsumentinnen und Konsumenten. Wollen sie sich nicht mit Acrylamid belasten, müssen sie auf Rösti, Pommes frites und Bratkartoffeln verzichten und sich mit Kartoffelgerichten wie Gschwellti, Salzkartoffeln und Kartoffelstock begnügen. Wenns trotzdem mal geröstete, gebackene oder frittierte Kartoffeln sein sollen, hält man sich am besten an die Sorten Agria und Bintje, die im Schnitt die tiefsten Zuckerwerte haben.

Tiefgekühlte Pommes frites sind gesünder

Fertig-Rösti aus dem Beutel ist weniger belastend als solche aus den derzeit erhältlichen frischen Knollen: Die Hersteller haben nämlich geeignete Sorten gewählt und die Kartoffeln nicht kalt gelagert. Zudem werden rohe Kartoffeln erst geraffelt und dann im Wasser gekocht, was den Zuckergehalt reduziert. Wie das «Pilotprojekt Pommes frites» des Zürcher Kantonslabors gezeigt hat, sind auch die vorfrittierten und tiefgekühlten Pommes frites nur gering mit Acrylamid belastet. ■

So kommen Sie mit möglichst wenig Acrylamid zum Kartoffelgenuss

Der Zuckergehalt in den Kartoffeln ist der eine Faktor, welcher den Acrylamidgehalt bestimmt, die Zubereitung der andere.

Lagerung: Kartoffeln für Rösti, Pommes frites und Bratkartoffeln nicht im Kühlschrank aufbewahren, in kleineren Mengen einkaufen und innert 14 Tagen konsumieren. Kartoffeln aus dem Kühlschrank nur für Gerichte wie Kartoffelstock und Gschwellti verwenden.

Zubereitung:

Rösti
- Nicht mit Öl geizen.
- Lieber länger und dafür weniger heiss (auf mittlerer Hitze) braten.
- Nicht aufmischen: braten und einmal drehen.
- Nicht dunkel braten, sondern gleichmässig hell.

Bratkartoffeln aus der Pfanne: siehe Rösti-Regeln.

Ofen-Kartoffeln
- In Würfel oder Scheiben schneiden; mit Öl bepinseln.
- Auf Backpapier mit Umluft auf 180 bis 190°, ohne Umluft 20° höher erhitzen.
- Bei minimaler Knusprigkeit aus dem Ofen nehmen.

Pommes frites
- Diese Saison sollte man ausschliesslich vorgefertigte Tiefkühlprodukte verwenden.
- Nicht mehr als 100 g Kartoffeln pro Liter Öl in die Friteuse geben und bei 170° frittieren, bis die Spitzen leicht gebräunt sind.
- Stehen ab Saison 04/05 Kartoffeln mit tieferem Zuckergehalt zur Verfügung: Tipps auf www.klzh.ch und www.belvoirpark.ch beachten.

Kartoffeln bei 8 bis 10 Grad lagern

Acrylamid verursacht Krebs. Hauptquellen sind Rösti, Pommes frites, Bratkartoffeln und Chips. Weitere Quellen sind Backwaren wie Lebkuchen und Knäckebrot, gewisse Müesli und Müesliriegel sowie Kaffee.

Das Zürcher Kantonslabor und die Zürcher Hotelfachschule Belvoirpark haben nun den Zusammenhang zwischen dem Fruktose-/ Glukose-Gehalt in Kartoffeln und Acrylamidbildung untersucht.

Resultat: Brät man aus 1 kg Kartoffeln mit einem Zuckergehalt von 1 g eine knusprige Rösti, entstehen bei optimierter Zubereitung 500 Mikrogramm (µg) Acrylamid. Für 250 g Kartoffeln sind das 125 µg Acrylamid. Mit einer einzigen solchen Rösti pro Woche verdoppelt sich die Acrylamidmenge, die man aus allen anderen Quellen zu sich nimmt.

Aufgrund des hohen Zuckergehalts in den aktuell erhältlichen Kartoffeln ist mit Acrylamidgehalten von 500 bis 1500 µg pro Portion Rösti zu rechnen. Dies sogar bei einer sehr sorgfältigen Zubereitung.

Der Zuckergehalt ist abhängig von der Kartoffelsorte und stärker noch von der Lagertemperatur: Bei 4° steigt der Zuckergehalt bereits nach wenigen Tagen stark an. Kartoffeln zum Rösten, Backen und Frittieren sollten deswegen nicht unter 8 bis 10° eingelagert werden.

Sorte	K-Tipp-Stichprobe 2003: Gramm Zucker pro Kilo (Durchschnittswerte)	Analyse Kantonales Labor Zürich 2002 (Kartoffeln bei 8–10° gelagert)
Agria	3,4	0,48
Bintje	4,9	0,68
Nicola	6,0	3,68
Stella	6,2	–
Charlotte	6,4	1,88 [1]
Naturella	7,0	4,05
Désirée	7,9	2,07
Agata	14,9	–

[1] Dieser Wert ist zu hoch, weil die Proben kühl gelagert wurden.

Die Tabelle zeigt, dass Kartoffeln, die nicht kalt gelagert wurden, massiv weniger Zucker enthalten. Bei der Zubereitung von Rösti, Pommes frites oder Bratkartoffeln kann sich daher weniger giftiges Acrylamid bilden.

führen oder unter Umständen gar lebensgefährlich sein können, wenn sie unsachgemäss benutzt werden.

744. Bei vielen Lebensmitteln gilt das Prinzip:

745. Allzuviel ist ungesund.

Billy Man fragte mich, wie gefährlich es eigentlich sei, Kinder durch Kaiserschnitt zur Welt zu bringen. Darauf wusste ich keine Antwort ausser der, dass durch die Operation im Unterleib der Frau häufig Verwachsungen entstehen.

Quetzal

746. Deine Antwort war richtig, doch steigt durch Kaiserschnitte auch die Rate der Totgeburten.

Kaiserschnitt: Mehr Totgeburten

Frauenärzte warnen vor den Folgen bei einer nächsten Schwangerschaft

«Bitte einen Kaiserschnitt», sagen Frauen immer häufiger. Doch der Eingriff kann ihre Gebärmutter massiv schädigen. Und bei einer erneuten Schwangerschaft ist der Fötus stärker gefährdet, wie Forscher jetzt belegen.

Christine Frey
redaktion@pulstipp.ch

Kaiserschnitt statt schmerzvolle Geburt – immer mehr Frauen entscheiden sich dafür. In vielen Spitälern hat sich die Zahl der Operationen innerhalb von zehn Jahren verdoppelt. Dies deckte eine Puls-Tipp-Umfrage bereits vor zwei Jahren auf. Doch Frauenärzte warnen vor den Risiken eines Kaiserschnitts – wenn er medizinisch nicht unbedingt nötig ist.

Beate Schnarwyler, leitende Ärztin der Maternité Inselhof des Triemlispitals in Zürich: «Nach einem Kaiserschnitt kommt es häufiger vor, dass sich die Plazenta vorzeitig löst, zu tief einnistet oder zu stark mit der Gebärmuttermuskulatur verwächst.» In einer nächsten Schwangerschaft könne die Gebärmutter deshalb reissen, sagt Schnarwyler. Zudem komme es vermehrt zu Eileiter-Schwangerschaften.

Risiko einer Totgeburt ist doppelt so hoch

Jetzt haben schottische Forscher belegt: Schwangere Frauen, die einen Kaiserschnitt hatten, haben doppelt so viele Totgeburten wie Frauen, die ein Baby spontan geboren hatten. In Zahlen: Von 100 000 Frauen, die einen Kaiserschnitt hatten, verlieren 100 ihr Kind – bei Frauen, die normal geboren hatten, sind es 50. Diese Resultate haben die Forscher im englischen Fachblatt «Lancet» veröffentlicht. Weshalb mehr Babys sterben, wissen die Forscher noch nicht, fordern aber: «Ärzte müssen Frauen über das Risiko aufklären.»

Für Lilian Saemann, Frauenärztin in der Gruppenpraxis Paradies in Binningen BL, steht fest: «Der Kaiserschnitt versprach sichere Geburten und jetzt tauchen plötzlich ganz neue Gefahren auf.» Sie kritisiert: «Gerade bei Steisslagen neigen viele Ärzte dazu, den Kaiserschnitt vorschnell als zwingend darzustellen.» Dies müsse aber nicht sein. «Oft fehlt diesen Ärzten einfach die Erfahrung mit schwierigen Geburten.» Ausserdem habe der technische Fortschritt vieles verändert. Saemann: «Früher ging es häufig um Leben und Tod. Heute ist der Kaiserschnitt Routine. Risiken und Nachteile werden ausgeblendet.»

Saemann ist überzeugt: «Eine natürliche Geburt ist zwar mit Ängsten und Schmerzen verbunden. Doch diese zu überwinden, kann für Mutter und Kind einen grossen persönlichen Gewinn bedeuten.» Auch Schnarwyler sagt: «Angst vor Schmerzen sollte nicht der Grund für einen Kaiserschnitt sein. Diese kommen beim Kaiserschnitt einfach nach der Geburt.» ■

PULS-TIPPS

Das hilft gegen Geburtsschmerzen

- Besprechen Sie rechtzeitig mit Ihrem Arzt oder der Hebamme, wie Sie mit den Geburtsschmerzen umgehen wollen.
- Neben der Periduralanästhesie (PDA) helfen auch Akupunktur und Homöopathie gegen die Schmerzen.
- Besuchen Sie die Schwangerschaftsgymnastik. Viele Probleme haben mit Verspannungen im Becken zu tun.
- Lassen Sie sich regelmässig von Ihrer Hebamme untersuchen.

Kontaktadressen

- Schweiz. Hebammenverband, Flurstr. 26, 3022 Bern. Tel. 031 332 63 40, www.hebamme.ch
- Schweiz. Berufsverband für Geburtsvorbereitung, Neuhofstr. 9, 8315 Lindau. Tel. 052 345 34 14, www.geburt-sbg.ch
- Appella. Informations- und Beratungstelefon: 01 273 06 60.

PULStipp, Zürich, Nr. 1 2004, Mittwoch, 14. Januar 2004

747. Ungefährlich ist der Eingriff auch für die Frau nicht, weil auch eine Schädigung der Gebärmutter erfolgen kann.

Billy Aha, also nicht harmlos, wie immer behauptet wird. Am 31. Juli haben wir über die Blitze gesprochen. Verschiedentlich habe ich bei Gewittern die Feststellung gemacht, dass bei besonders warmem Wetter, wenn die Luft von Staub, Auto- und Flugzeugabgasen und Rauchrückständen von Wald- und Gartenfeuern sowie von Fabrikschloten usw. geschwängert ist, dass dann eigenartigerweise besonders viele Blitze in Erscheinung treten. Mag das wirklich so sein, oder täusche ich mich?

Quetzal

748. Du täuschst dich nicht, denn je mehr die Luft verschmutzt ist, desto mehr Blitze treten auf.

Mehr Blitze in Dreckluft

In grossen Städten blitzt es häufiger als auf dem Land. Hauptursache dafür ist die Luftverschmutzung, wie texanische Forscher herausgefunden haben («Geophys. Res. Lett.», Bd. 30, Nr. 19). Sie werteten die Blitzstatistiken der vergangenen 14 Jahre für Lake Charles aus, eine 180 000-Einwohner-Stadt in Louisiana. Da die Wirtschaft dort von Ölraffinerien dominiert wird, ist die Luft – verglichen mit dem Umland – stark verschmutzt. Im Durchschnitt schlugen in der Stadt pro Quadratkilometer und Jahr sieben Blitze ein, im Umland waren es nicht einmal halb so viele. Am stärksten nahm die Blitzhäufigkeit in den Sommermonaten und an Nachmittagen zu – genau dann, wenn auch die Luftverschmutzung am intensivsten war. *DPA/fwt*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. November 2003

749. Die Luftverschmutzung bildet einen massgebenden Faktor für die Entstehung der Blitze.

Billy Dann eine Frage bezüglich der Schwarzen Löcher: Auf meiner Grossen Reise liess mich Ptaah ein riesiges und phantastisches Gebilde schauen. Es handelte sich um zwei Schwarze Löcher, die mit ungeheurer Geschwindigkeit einander umkreisten. Das Ganze sah aus wie zwei Wasserstrudel, die je selbst rotierend zusätzlich noch miteinander rotierten und bereits ineinander verflossen. Gegenüber Ptaah erklärte ich, dass es sicher verständlich sei, wenn ich das Gebilde Zwillings-Schwarze-Löcher nenne, die einander gegenseitig auffressen. Er meinte dazu, dass das den Nagel auf den Kopf treffe. Später dann brachte er mich in ein Gebiet, wo ich ein weiteres Phänomen der ähnlichen Art beobachten konnte, nur dass das Gebilde wie ein Dreieck wirkte, weil es aus drei Schwarzen Löchern bestand. Beide Phänomene, so meinte Ptaah, seien zwar selten, doch eben gegeben. Die Frage dazu, ob die irdischen Astronomiewissenschaftler bereits solche Gebilde kennen? Wie aber entsteht eigentlich grundsätzlich ein Schwarzes Loch, wenn nicht erst eine Explosion einer Sonne erfolgt und erst dann alles in sich zusammenstürzt, was es ja eben auch gibt? Auch erzählte mir Sfath, dass sogar aus einem Weltraumnebel ein Schwarzes Loch entstehen könne.

Quetzal
750. Auf deine erste Frage:
751. Nein, das ist nicht der Fall, und es wird wohl ins Dritte Jahrtausend gehen, ehe sie solche Objekte entdecken.
752. Die normale Entstehung eines Schwarzen Loches erfolgt dadurch, dass sich eine Sonne immer schneller um sich selbst dreht, bis sie infolge ihrer eigenen Schwere in sich zusammenstürzt.
753. Dabei reisst sie alle Materie ihres Umfeldes in sich hinein und erhöht dadurch ihre Anziehungskraft dermassen, dass selbst die Photonen, also das Licht, in der Masse verschwinden.
754. Gleichermassen geschieht das, wenn sich durch eine steigende Rotation Nebel derart verdichten, dass sie eine Masse mit einer Anziehungskraft bilden.

Billy Dann wirkt alles wie ein gewaltiger Staubsauger, der alles verschluckt, was in seinen Anziehungsbereich gerät.

Quetzal
755. Das ist ein guter Vergleich.

Billy Du hast einmal kurz erwähnt, dass sich die Klimaerwärmung auch auf den Organismus der Menschen sowie der Tiere und der Pflanzen auswirken werde. Auch sagtest du, dass sich durch die Überfischung der Gewässer, hauptsächlich der Meere, gewaltige ökologische Veränderungen ergeben, wodurch also die Welt der Natur und Lebensformen gestört wird.

Quetzal
756. Das ist von Richtigkeit.
757. Der gesamte Metabolismus von Mensch, Tier und Pflanzen verändert sich durch die Klimaerwärmung kontinuierlich.
758. Diesbezüglich hat sich der Beginn bereits ergeben, und es wird sich alles weltweit ausbreiten.
759. Die ersten offen erkenntlichen Erscheinungen der Stoffwechselveränderungen werden sich in kommender Zeit durch ein Umsichgreifen vermehrter Durchfallerscheinungen bei Mensch und Tier bemerkbar machen.
760. Bezüglich der Überfischung der Gewässer ist zu sagen, dass diese unvermeidbar ein sehr schnelles Überhandnehmen der Mikroorganismen in den Gewässern zur Folge haben wird, wodurch die gesamte irdische Ökologie gestört und verändert wird.
761. Es werden sich diesbezüglich also sehr unerfreuliche und schwerwiegende Dinge tun, durch die grosse natur- und lebensnachteilige Veränderungen entstehen.

Billy Aha. – Wenn du von der gesamten Ökologie sprichst, dann verstehe ich darunter alle Lebensformen, die Luft, die Gewässer und das Land sowie deren gesamtes Zusammenspiel. Gehe ich richtig mit dieser Annahme?

Quetzal
762. Deine Annahme ist von Richtigkeit.

Billy Überschwemmungen und Sturmfluten – nochmals möchte ich auf den Luftstrom resp. Strahlstrom zurückkommen, von dem du gesprochen hast. Dazu hat mir schon Sfath einiges erklärt, als er in den ersten Vierzigerjahren in seinem Birnenraumschiff mit mir im äquatorialen Strahlstrom einmal rund um die Welt geflogen ist. Was mich nun etwas irritiert: Du hast von zwei Strahlströmen gesprochen, und zwar von einem nördlichen und einem südlichen. Sfath jedoch sagte, dass es deren mehrere solcher gewaltiger Windströme gebe, nämlich deren vier oder fünf, wenn ich mich recht erinnere. Wie du erklärte auch er, dass die Strahlströme, die weltumfassend sind, die Wetterlagen auf der ganzen Erde bestimmen.

Quetzal
763. Das ist von Richtigkeit, doch fand ich es nicht für erforderlich, nebst den beiden hauptsächlichsten auch jene zu nennen, welche von nicht weltumfassender Bedeutung sind.
764. Auch war mir nicht bekannt, dass dich Sfath in diesen Belangen unterrichtete.

Billy Hat er aber getan. Er hat mir dabei auch erklärt, dass die Strahlströme in der nördlichen und südlichen Hemisphäre ebenbildmässig seien, wie auch die Polarlichter, die am Nordpol und Südpol wie Spiegelbilder in Erscheinung treten, wie ich ja schon sagte, als wir über das Korpuskularleuchten sprachen.

Quetzal
765. Du hast sehr viel von Sfath gelernt, wovon ich natürlich nur einen kleinen Teil wissen kann.
766. Aber allein schon das, was ich weiss, ist enorm.

Billy Du bist zu gütig, mein Sohn. Sag aber mal, wenn wir schon bei Sfath sind: Als ich einmal mit ihm über die Seeräuberei im Bermuda-Dreieck sprach, die ja inzwischen so gut wie verschwunden ist, meinte er, dass diese aber in kommender Zeit weltweit wieder ansteigen werde. Weisst Du etwas darüber? Er erklärte, als wir über Gasplaneten sprachen, dass es in bezug der Bildung von Gasplaneten so sei, dass diese nur zustande kommen könnten, wenn sich die sammelnden Gase nicht erhitzen. Was kannst du kurz darüber sagen?

Piraten überfielen 445 Schiffe

Die Piratenattacken auf den Weltmeeren nehmen zu und werden immer gewaltsamer.

Kuala Lumpur. – Im Vergleich zum Vorjahr seien 2003 die Überfälle auf Schiffe von 370 auf 445 drastisch gestiegen, teilte das Internationale Schifffahrtsbüro (IMB) am Mittwoch in London mit.

Bei den Attacken wurden 21 Seeleute getötet und 88 verletzt, insgesamt 71 Besatzungsmitglieder und Passagiere verschwanden spurlos, wie es in dem Bericht des IMB-Büros zur Beobachtung der Piraterie mit Sitz in Malaysia heisst.

Am gefährlichsten sei die Schifffahrt weiterhin in den Gewässern um Indonesien, wo allein 121 Überfälle gezählt wurden. Bangladesh und Nigeria folgen mit 58 beziehungsweise 39 Übergriffen.

Tanker im Visier

Besonders begehrt bei den Piraten sind Tanker. «In 23 Prozent der Fälle waren Tanker die Ziele», sagte IMB-Chef Pottengal Mukundan. Der Hinweis nährt Ängste, dass entführte Tanker als Bombe bei Anschlägen zum Einsatz kommen könnten.

In 19 Fällen wurden im vergangenen Jahr Schiffe entführt, 311 Schiffe wurden geentert. Dabei gingen die Seeräuber immer brutaler vor: Nachdem 2002 bei 68 Attacken Schusswaffen zum Einsatz kamen, zählten die IMB-Beobachter im vergangenen Jahr 100 Fälle. Die Geiselnahmen verdoppelten sich annähernd auf 359.

Die Gewässer vor Nigeria gelten als die gefährlichsten Afrikas. Die Zahl der Überfälle verdreifachte sich im Vergleich zum Vorjahr, wie IMB berichtete.

Strasse von Melaka: Rückfall

Auch die berüchtigte Strasse von Melaka zwischen Sumatra und der Westküste von Malaysia erlebte mit 28 Überfällen einen Rückfall in unsicherere Zeiten. Im Vorjahr wurden nur 16 Angriffe gezählt, im Jahr 2000 allerdings 75.

Dagegen nahm die Seeräuberei vor Kamerun, Ecuador, Gabun, der Elfenbeinküste, Guyana, Thailand und in der Singapurstrasse im Südchinesischen Meer ab. Der Brennpunkt Somalia erlebte ebenfalls einen Rückgang der Attacken um etwa die Hälfte. Das IMB warnte jedoch eindringlich vor den Seegebieten vor der Ost- und Nordostküste des Landes, die weiterhin «Hochrisikozonen» seien. Im vergangenen Jahr hatte der IMB-Bericht noch davor gewarnt, dass jedes Schiff, das vor der somalischen Küste seine Fahrt verlangsame, von «Banden» geentert werde. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Januar 2004

Quetzal
767. Hinsichtlich der Piraterie kann ich dir leider keine Auskunft geben, weil ich darüber nichts weiss. –
768. Gasplaneten bilden sich, indem sich Gase sammeln und zu rotieren beginnen.
769. Bleiben die Gase kalt, dann bilden sich im Rotationsring verdichtende Gasballungen, die immer in grösserer Zahl um das Zentrum rotieren, sich immer mehr verdichten und letztlich einen festen Gaskern bilden, um den dann weitere Gasballungen kreisen.

770. Kühlt das Ganze nicht ab, sondern bleibt kalt, dann bildet sich das, was als Gasplanet bezeichnet wird.
771. Entsteht jedoch durch die Rotation und Verdichtung Wärme, dann erhitzt sich das Objekt und wandelt sich.

Billy Das reicht schon, danke. Wir sind jetzt mit Voraussagen beim Monat Dezember des Jahres 2003 angelangt. Damit sollten wir es eigentlich für heute bewenden lassen. Zwar haben wir nur hauptsächlichste Dinge besprochen, doch sollte es damit wirklich genug sein, wenn du nicht noch etwas Wichtiges hinzuzufügen resp. zu erklären hast.

Quetzal
772. Natürlich gäbe es sehr viele erwähnenswerte Dinge zu nennen, wie bezüglich der Klonierung von Tieren; der menschlichen, pflanzlichen und tierischen Gentechnik; der Fortschritte in der Chirurgie und Medizin; der allgemeinen Makrotechnik, Mikrotechnik und Nanotechnik; des sich nun rasend schnell entwickelnden Computerwesens und der Kommunikations- und Vergnügungstechnik; der neuen Erfindungen, der Physik und Chemie, der Astrophysik, Politik, vielerlei wissenschaftlicher Erkenntnisse, des Terrorismus sowie vieler Naturkatastrophen, Himmelserscheinungen und Entdeckungen im Universum usw., die allein noch in den kommenden 14 Jahren bis Ende Jahr 2003 in Erscheinung treten.
773. Das Jahr 2003 kann aber in bezug grosser, weltbewegender Geschehen mit dem Erdbeben in Iran vollendet werden, denn Neues wird sich erst im Jahr 2004 ergeben, wobei aber vieles sehr unerfreulich sein wird, und zwar schon zum Beginn des Jahres, wie du erwähnt hast, wenn am 2. Januar die ersten Erdbeben in Mexiko und Indonesien Angst und Schrecken verbreiten.
774. Es sei dazu folgendes erklärt:
775. Vielleicht kann ich, wenn ich am 9. November nochmals komme, ehe Ptaah die Kontakte mit dir wieder weiterführen wird, noch einige weitere Dinge erklären.
776. Darüber muss ich aber zuerst mit Ptaah sprechen, ob es eben ratsam sein wird, noch weitere Dinge der Zukunft zu nennen, denn es soll ja damit nicht Angst und Schrecken verbreitet werden.
777. Schon all das, was ich dir in all den Jahren bis heute an Voraussagen gegeben habe, ist für viele Menschen nicht zu verkraften, weshalb du ja angehalten warst, die Informationen nur in engem Kreis weiterzugeben und nicht damit an die öffentlichen Medien zu gelangen.

Billy Woran ich mich auch gehalten habe. Ein gegebenes Wort ist ein gegebenes Wort.

Quetzal
778. Dein korrektes Handeln ist mir bekannt, auch dass du ein gegebenes Versprechen niemals brichst, was dir leider schon oft sehr viel Unbill und Schaden eingebracht hat – auch im Bezug deiner Ehe.

Billy Davon möchte ich jetzt aber nicht sprechen.

Quetzal
779. Trotzdem ist es aber notwendig, denn ich habe dir zu sagen, dass du deine Pflicht und Aufgabe mehr als nur zum Besten erfüllt hast und du nun frei von deiner Verpflichtung bist.
780. Die Dinge haben sich erfüllt, folglich du nicht weiterhin Schaden durch diese bösartige Ehe nehmen musst.

Billy Du meinst, dass die Ehe schon jetzt aufgelöst werden könnte?

Quetzal
781. Das ist von Richtigkeit.
782. Wäre sie aus bestimmten Gründen nicht notwendig gewesen, dann hätten wir dich davon abgehalten.
783. Alte Bestimmungen liessen das aber nicht zu, wie du weisst.
784. Dass aber alles sehr viel schlimmere Formen angenommen hat, brachte dir auch sehr viel mehr Schaden und Schmerz, als zu erwarten und zu errechnen war.
785. Was wir dir deshalb bezüglich deiner Ehe voraussagten, war nicht vollständig, doch wussten wir selbst nicht, wie schlimm es wirklich kommen würde.
786. Du kannst dich nun aber entscheiden.

Billy Meine Pflicht war zu erfüllen, und so habe ich in den sauren Apfel gebissen. Es ist aber nicht meine Art, einfach etwas anzubeissen und es dann nicht fertig zu essen. Also esse ich auch den Rest des Sauerapfels noch auf. Vor geraumer Zeit sagtest du ja, dass im Jahr 1997 das Theater und der Ehekrieg ein Ende haben werden, weil mein Kannibal selbst einfach abhauen und die Scheidung einreichen werde. Habe ich bisher alles überstanden, dann werde ich das auch noch die restlichen Jahre tun.

Quetzal
787. Es ist deine Entscheidung.
788. Bedenke aber all der schlimmen Zeit, die du hinter dir hast, denn das Kommende wird noch um einiges schlimmer sein.
789. Zwar gibt es für dich neue Lichtblicke, doch du darfst dich durch diese nicht über die Wirklichkeit hinwegtäuschen lassen.
790. Der Verrat an dir sowie an der Mission und an der Gruppe sowie die Verleumdungen werden in der kommenden Zeit offen werden und auch in die öffentlichen Medien gelangen.

Billy Du meist durch meine Frau?

Quetzal
791. Ja – das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy Auch das wird zu verkraften sein. Ausserdem hat sich all die Jahre immer bewiesen, dass die Lügen und Verleumdungen über mich, die Gruppemitglieder und die Mission in aller Welt genau das Gegenteil von dem bewirkt haben, was von den Lügnern und Verleumdern bezweckt wurde.

Quetzal
792. Das ist von Richtigkeit.
793. Lügnerische und verleumderische Machenschaften sind aber trotzdem immer sehr unerfreulich, weil alles in gewissem Sinn doch Ärger mit sich bringt, auch wenn letztlich guter Nutzen daraus entsteht.

Billy Das ist wohl richtig, doch lassen wir das und sprechen von etwas anderem: Auf meiner Grossen Reise hat Ptaah mir erklärt, dass vor etwa 500 Millionen Jahren in unserem SOL-System oder in dessen Nähe ein ungeheurer Gammablitz aufgetreten sei, durch den auf der Erde mindestens zwei Drittel aller Lebensformen zu Luft, Land und Wasser getötet und ausgerottet worden seien. Ein solcher Blitz soll in drei bis fünf Sekunden so viel Energie erzeugen und ausstrahlen, wie unsere Sonne in rund 5 Milliarden Jahren entwickle. Meine Frage dazu nun, ob du mir erklären kannst, wodurch solche Gammablitze ausgelöst werden, die an und für sich selten sein sollen? Wir haben zusammen vor geraumer Zeit auch darüber gesprochen, dass, wenn ich mich nicht irre, im Jahr 2003 oder so ein für die Erde gefährlicher Asteroid entdeckt werde, der im Jahr 2014 der Erde gefährlich nahe komme. Wann wird das genaue Entdeckungsdatum sein? Da fällt mir noch ein, dass du einmal etwas gesagt hast, dass auch im Jahr 2028 ein Asteroid auf die Erde zuziehe?

Quetzal
794. Das ist von Richtigkeit.
795. Darüber haben wir schon gesprochen.
796. Der Asteroid, der im Jahre 2028 zu erwarten ist, wird dann verhältnismässig nahe an der Erde vorbeiziehen, so

Gegen ihn ist die Sonne eine Kerze

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

DARMSTADT (D). Diese riesige rote Feuerkugel ist das Gewaltigste, was unser Universum überhaupt zu bieten hat. Ein Gammablitz – gegen seine geballte Ladung Energie ist unsere Sonne nur eine flackernde Kerze.

Rund 4500 Lichtjahre ist der Gammablitz «GRB 031203» von der Erde entfernt. Entdeckt wurde er jetzt vom europäischen Satelliten «XXM-Newton» und dessen Röntgenteleskop.

Gammablitze entstehen bei der stärksten Explosion, die es im Weltall überhaupt gibt. **«Innerhalb weniger Sekunden entsteht so viel Energie, wie unsere Sonne während ihrer Existenz von 4,6 Milliarden Jahren abgestrahlt hat»**, sagt Simon Vaughan von der University of Leicester (GB). Welche Kräfte Gammablitze auslösen, ist unklar. Astronomen vermuten, dass gigantische Schwarze Löcher oder sogar Galaxien explodieren.

Würde sich ein solcher Gammablitz in der Nähe der Erde ereignen, wären die Folgen für uns katastrophal. Laut dem US-Forscher Adrien Melott von der University of Kansas soll ein solcher Gammablitz vor 440 Millionen Jahren das zweitgrösste Massensterben der Erdgeschichte ausgelöst haben. Damals wurden zwei Drittel aller Lebewesen vernichtet – darunter frühe Meeresbewohner wie die Trilobiten (Gliedertiere). Nur Arten, die tief im Meer vorkamen, überlebten die Katastrophe.

Der Gammablitz zerstörte damals die schützende Ozonschicht. Die Folge: Ungehindert trafen die radioaktive Weltraumstrahlung und die harten UV-Strahlen der Sonne die Erde. Es bildeten sich Stickoxide, die sie in einen braunen Smog hüllten. Dieser führte zu einer dramatischen Abkühlung der Erde.

US-Forscher Melott: «Das könnte die 500 000-Jahre lange Eiszeit auf der Erde erklären, die für jene Zeit neben dem Massensterben nachweisbar ist.»

Blick, Zürich, Freitag, 30. Januar 2004

der Planet nicht tangiert wird, wenn sich nicht noch etwas Unvorhergesehenes ergibt.

797. In Hinsicht des Objektes, das im Jahr 2014 zu erwarten ist, sei folgendes erklärt:

798. Es handelt sich dabei um jenen grossen Wander-Asteroiden, den wir Soran nennen.

799. Er wird am 24. August 2003 entdeckt werden.

800. Es handelt sich tatsächlich um ein gefährliches Objekt, das wirklich ungeheures Unheil anrichten kann, wenn sich fügt, dass es durch heute noch unberechenbare Umstände auch nur einen kleinen Bruchteil aus seiner Bahn gerät, die normalerweise sehr nahe an der Erde vorbeiführt.

801. Schon in alten Zeiten hat die Bahn des Objektes immer wieder gefährlich nahe an der Erde vorbeigeführt, wobei sowohl der Planet wie auch der Erdmond verschiedentlich von kleinen Asteroidenbruchstücken getroffen wurden, die im Schlepptau des Wander-Asteroiden mitzogen.

2003 QQ47

ein potentiell gefährlicher Asteroid

Am 24. August 2003 wurde mit dem Lincoln Near Earth Asteroid Programm in Socorro /New Mexiko ein Asteroid entdeckt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von (zum Glück nur) 1 zu 909 000 am 21. März 2014 die Erde treffen könnte.

Der erst kürzlich entdeckte Asteroid ist etwa 1280 km groß und bleibt in den kommenden zwei Monaten von der Erde aus beobachtbar. In dieser Zeit wird der auf die Bezeichnung 2003 QQ47 getaufte Kleinplanet sorgfältig observiert werden, um genauere Bahndaten zu bekommen.

Bis dato konnten erst 66 Beobachtungen über einen Zeitraum von 10 Tagen zur Bahnbestimmung von 2003 QQ47 gemacht werden. Vielleicht ergeben weitere Observierungen in den nächsten Wochen, dass keinerlei Gefahr besteht, von diesem Objekt getroffen zu werden.

In der Vergangenheit wurden ja schon einige Asteroiden als gefährlich für die Erde eingestuft, aber es konnte – bei genauerer Bahnbestimmung – immer wieder Entwarnung gegeben werden. Was wirklich ein großes Glück für die Erde und ihre Bewohner ist, denn der Aufprall eines so großen Asteroiden hätte die Kraft von 350 000 Megatonnen; das entspricht 8 Millionen Hiroshima-Atombomben.

Quelle: www.astro.univie.ac.at, Donnerstag, 4. September 2003

802. Und bezüglich der Entstehung der Gammablitze ist zu erklären, dass diese durch gigantische Entladungen entstehen, wenn Schwarze Löcher explodieren.

Billy Wobei es ja auch wandernde Schwarze Löcher gibt, wie jenes, das vor rund 500 000 Jahren zum SOL-System trieb und dann offenbar explodierte. So muss es wohl gewesen sein, wenn ich deine Worte richtig interpretiere. Schon Sfath sprach von wandernden Schwarzen Löchern, wie aber auch Ptaah. Und in Hinsicht des Wanderasteroiden: Du meinst also, dass noch nichts genauer vorherbestimmbar ist in bezug des Weltraumgeschosses? Eine Zukunftsschau würde das aber sicher ermöglichen, oder?

Quetzal

803. Das wäre wohl möglich, doch haben wir diesbezüglich keine Vorausschau vorgenommen, weil es, zumindest vorderhand, noch nicht von Bedeutung ist.

804. Und was du sagtest im Zusammenhang des Gammablitzes ist richtig; er entstand damals durch ein wanderndes Schwarzes Loch.

805. Wenn ein galaxienzentrales Schwarzes Loch durch eine gewaltige Entladung detoniert, dann explodiert in der Regel auch die ganze Galaxie in einem gigantischen Gammablitz.

Billy Dann eben nicht; auch gut. Lassen wir das also, womit ich den Wanderasteroiden meine. Danke für die Auskunft in bezug des Gammablitzes. – Wir haben auch schon mehrmals darüber gesprochen, dass das Haarefärben gesundheitsschädlich ist, dass es sowohl verschiedene Arten Krebs erzeugen kann wie auch Leber- und Nierenschäden, Schwindel, Allergien und Ekzeme sowie Sehstörungen, Hörschäden und Gleichgewichtsstörungen usw. Dazu habe ich dich gebeten, ob du weitgehend die auf der Erde üblichen Haarfärbemittel organisieren und testen kannst. Ist das inzwischen geschehen?

Quetzal

806. Ja, darum habe ich mich bemüht.

807. Alle Mittel, denen ich habhaft werden konnte, es waren viele Hunderte solcher Substanzen, und alle ergaben das gleiche unerfreuliche Resultat einer gefährlichen gesundheitlichen Schädlichkeit.

Billy Was deinen früheren Erklärungen gemäss ja zu erwarten war. Gut, dann habe ich für diesmal keine weiteren Fragen mehr.

Quetzal
808. Dann will ich jetzt gehen.
809. Leb wohl und auf Wiedersehen.
810. In einem Monat werde ich dich nochmals besuchen.
811. Danach wird Ptaah dein offizieller Gesprächspartner sein.
812. Auf Wiedersehn.

Billy Ade, mein Freund, dann bis in einem Monat. Auf Wiedersehn.

Zweihunderteinunddreissigster Kontakt Donnerstag, 9. November 1989, 09.48 Uhr

Quetzal
1. Heute bringe ich dir eine freudige Botschaft, und zwar die, dass es nun tatsächlich soweit ist, dass dich fortan Ptaah wieder in der Weise aufsucht, dass du darüber offen sprechen darfst.
2. Was bisher galt, dass du über die Kontakte mit ihm, Taljda, Pleija, Menara, Asket, Zetlan und all den andern und die mit ihnen geführten Gespräche aus Sicherheitsgründen nicht sprechen und nichts darüber schriftlich festhalten durftest, weil ihre Informationen, die sie dir all die vergangenen Jahre hindurch gaben, weder an die Gruppenglieder noch an die Öffentlichkeit preisgegeben werden durften, so wird dies nun wieder anders sein.
3. Fortan wirst du auch die Kontaktgespräche mit Ptaah und allen andern wieder niederschreiben dürfen.
4. So wird also Ptaah weiterhin zu dir kommen, um sozusagen nun offiziell die Kontakte mit dir wieder weiterzuführen, wie ich dir schon im Monat März erklärte.
5. Vorgesehen war dies ja nicht, denn Asket und einige ihrer Freundinnen und Freunde hätten offiziell diese Aufgabe weiter übernehmen sollen.
6. Aus gesundheitlichen Gründen deinerseits wurde das jedoch geändert, folglich nun Ptaah offiziell deine wichtigste Kontaktperson sein wird.
7. Natürlich werden auch verschiedene andere um die Kontakte mit dir bemüht sein, doch wird Ptaah die Haupt-Kontaktperson bleiben.
8. Auch die Kontaktgespräche zwischen dir und ihm kannst du also wieder niederschreiben, wie natürlich auch die Gespräche mit allen anderen, wie ich schon erklärte.
9. Allerdings müssen von deiner Seite aus – hinsichtlich Sicherheitsgründen usw. – auch weiterhin bestimmte Belange offiziell verschwiegen werden.
10. Die Kontaktgespräche, die du in all den verflossenen Jahren mit Ptaah, Asket und allen andern geführt hast, sind wohl bei uns Wort für Wort registriert, doch müssen diese unveröffentlicht bleiben gegenüber den Gruppengliedern und der irdischen Öffentlichkeit, was dir Ptaah schon am Anfang seiner Besuche und Gespräche erklärt hat, wobei er dir auch die Begründung dafür nannte.
11. Eine Ausnahme bilden nur die Gespräche zwischen dir und mir.
12. All die inoffiziellen Besuche aller andern während der Jahre, da ich die offiziellen Kontaktgespräche mit dir führte, sind nun aber endgültig vorbei, folglich sie nun wieder offiziell sein werden.
13. Das erste Treffen zwischen Ptaah und dir wird voraussichtlich in einer Woche stattfinden, doch wird dich Ptaah in bezug des genauen Datums noch telepathisch darüber orientieren.

Billy So hat dann alles auch mit Ptaah und allen andern wieder eine offizielle Form. Wie steht es aber mit den Kontakten mit Asket, Takara *(= Die Bewahrerin)*, Schukana *(= Die Kristallsammlerin)* und Taschima *(= Die Unergründliche)*, ich meine, ob da auch alle Gespräche wie bis anhin inoffiziell bleiben müssen? Die Kontakte endeten ja am 23. September und werden nicht weitergeführt, weil ja der Zweck erfüllt wurde, wie sie mir erklärten.

Quetzal

14. Das ist von Richtigkeit.
15. Der Zweck der Impulshilfe ist erfüllt, und die notwendigen Wandlungen in jenen Gruppengliedern haben sich ergeben, für die die Impulshilfen bestimmt waren.

Billy Darf man vielleicht jetzt offiziell sagen, warum Asket und ihre Freundinnen diese Impulshilfen gegeben haben? Wenn ja, dann erkläre es du bitte gleich.

Quetzal

16. Jetzt, da sich bei den betroffenen Gruppengliedern, ausser bei deiner Frau, alles in Richtigkeit in bezug der notwendigen Wandlung ergeben hat, kannst du offen darüber sprechen, dass alles so geschehen ist, weil es um deiner Gesundheit willen so sein musste, da du die Querelen gewisser verantwortlicher Gruppenglieder und die daraus entstandenen Übel nicht überstanden hättest.
17. Das war der Grund für die Hilfsimpulse für bestimmte fehlbare Gruppenglieder, wodurch diese ihr persönlichkeitsmässiges und charakterliches Fehlverhalten ändern und zum Besseren fördern konnten.
18. Wäre ihnen diese Impulshilfe durch Asket und ihre Mitarbeiterinnen nicht zuteil geworden, dann hätten keine Änderungen in den Fehlbaren stattgefunden, wodurch du weiterhin gesundheitlich schwer belastet worden wärest.
19. Ein zweiter endgültiger und nicht wieder gutzumachender gesundheitlicher Zusammenbruch wäre die Folge gewesen, wodurch du auch die Mission nicht mehr hättest erfüllen können.
20. Wohl haben bereits durch unsere zuletzt gegebenen Ultimaten erfreuliche Veränderungen in den Gruppengliedern stattgefunden, doch reichte es nicht, um alles hinsichtlich der Mission wirklich doch noch weiter und zum tatsächlichen Erfolg führen zu können.
21. Also fiel durch den Hohen Rat der Entschluss der inoffiziellen Hilfeleistung durch Asket, worüber du schweigen musstest, um bei den fehlbaren Gruppengliedern keine Beeinflussung zu schaffen.
22. Die Hilfsimpulse waren während der ganzen Zeit derart, dass sie keinerlei Zwang hervorriefen, weshalb jedes Gruppenglied diese frei in sich aufnehmen und nutzen konnte, was letztendlich zur notwendigen Wandlung im bewusstseinsmässigen und charakterlichen Bereich führte.
23. Damit wurden jedoch nur die grössten Übel behoben, um dein Leben und die Mission zu retten, während noch verschiedenste andere Dinge in den Gruppengliedern bestehen, die einer Wandlung bedürfen.
24. Da in all den verflossenen Jahren, seit dem 9. November 1984, durch Askets und ihrer Mitarbeiterinnen Hilfsimpulse in den fehlbaren Gruppengliedern die grössten Übel behoben wurden, so besteht nun die beste Aussicht, dass selbständig weitere notwendige Änderungen herbeigeführt werden.
25. Dadurch wird sich alles noch weiter verbessern, wodurch sich mehr und mehr Erfolge bezüglich der Ausweitung der Mission ergeben.
26. Natürlich werden Rückfälle im Verhalten gewisser Gruppenglieder nicht zu vermeiden sein, wobei manchmal recht harsche Dinge in Erscheinung treten werden, doch dürften auch diese zu bewältigen sein und immer seltener werden.
27. Unser Rat ist dabei, dass in solchen Fällen genügend Nachsicht geübt wird, und zwar auch dann, wenn ein Rückfall ausartend sein sollte.
28. Besonders bei gewissen Gründungsmitgliedern sollte diesbezüglich genügend Nachsicht geübt werden, und zwar auch dann, wenn harte Massnahmen ergriffen werden müssen.
29. Es soll bei Ausfälligkeiten stets bedacht werden, dass jedem das Recht zusteht, sich besinnen und wandeln zu können – auch dann, wenn es lange Zeit in Anspruch nimmt.
30. Wenn ich der Dinge bedenke, die in den Anfangsjahren bei den Gruppengliedern in Erscheinung traten, was wir selbst nicht in richtiger Weise zu verkraften vermochten, weil uns alles ungewohnt und unbekannt war, dann muss ich doch sagen, dass sich im Laufe der Zeit doch alles zum Guten gewandelt hat.
31. Wie gesagt, ist noch lange nicht alles derart, dass es als relativ perfekt gelten könnte, doch kann mit gutem Gewissen von einer sehr grossen Besserung und Wandlung gesprochen werden, die mit 67 Prozent vom Ursprünglichen zu berechnen ist.
32. Das ist sehr viel, wozu wir aber auch gestehen müssen, dass dieses Resultat ohne deine fachkundige Führung der Gruppenglieder niemals zustande gekommen wäre.
33. Du hast eine ausnehmend gute und liebe Art, Menschen zu behandeln und zu führen, und zwar immer gemäss dem, wie es gerade sein muss.

34. So kannst du in allen Dingen nicht nur sehr erklärend sein, sondern auch liebevoll und einfühlsam sowie ratgebend und hilfreich den Menschen zur Seite stehen, notfalls aber auch laut und mächtig deine gewaltige Stimme erheben, wenn es die Situation erfordert.
35. Auch im Bezug auf Arbeiten vermagst du sachdienliche Anleitungen und Hinweise zu geben, wie aber auch anfallende Arbeiten selbst zu erledigen oder diese praktisch vorzumachen, weil du in vielerlei Belangen handwerkliche Arbeiten gewohnt bist und vieles erlernt hast.
36. Und was ich bei allem noch besonders hervorheben möchte, ist deine beinahe endlose Geduld, die du den Menschen in allen Dingen entgegenbringst, was dir aber leider oft zum Schaden gereicht, weil deine Geduld nicht selten bösartig und hinterhältig ausgenutzt wird.
37. Da ...

Billy Das – entschuldige, mein Freund, das sollte nun wirklich genug sein. Meine Bitte ging nur dahin, dass du die Umstände der inoffiziellen Kontakte Askets erklärst in bezug der Hilfeimpulse. Lass also bitte die Arien bezüglich meiner Person, denn das Gesagte ist schon mehr als reichlich und löblich, und darauf kann ich verzichten. Es wäre mir also lieber, du würdest mir einige Fragen beantworten, wie z.B., was du letzthin damit gemeint hast, als du sagtest, dass nach der Jahrtausendwende der amerikanische Präsident Bush junior und der englische Premierminister, den du Blair nanntest, nach dem Krieg im Irak, den sie bewusst berechnend auslösen werden, sich dann aus der Schlinge ziehen wollen? Leider habe ich vergessen, dich weiter danach zu fragen.

Quetzal

38. Bush junior und Blair werden sich miteinander gegen den Irak verschwören, wobei Bush durch einen neuerlichen Krieg gegen Saddam Husain seines Vaters Niederlage im Golfkrieg rächen will, wie dies heimlich schon beschlossen wird von beiden Bushs und ihren engsten Anhängern, zu denen auch die höchsten Stellen des CIA gehören, wenn der angezettelte Krieg im Jahr 1991 nicht den gewünschten Erfolg bringen wird.
39. Es wird ganz bewusst von allen Verantwortlichen die Lüge geschürt und verbreitet werden, dass Saddam Husain über ABC-Waffen verfüge und innerhalb weniger Stunden oder Tage damit die Welt angreifen könne.
40. Durch diese bewusste und infame Lüge werden nicht nur das amerikanische und britische Volk betrogen werden, sondern auch die restliche Welt, wodurch sich verschiedene Verantwortliche verschiedener Staaten den Lügen Bushs und Blairs anschliessen und am zweiten durch die USA ausgelösten Golf-Krieg im Jahr 2003 mitwirken werden.
41. Es wird ein Krieg sein, der zum Desaster wird, jedoch erst nach den eigentlichen Kriegshandlungen, und zwar durch einen aufkommenden Terrorismus durch Selbstmordattentäter, die sich gegen die amerikanische und britische Besatzung und gegen alle jene Iraker erheben werden, die mit den US-Amerikanern und den Briten zusammenarbeiten oder diesen einfach freundschaftlich gesinnt sind.
42. Dadurch wird es bei den Besatzern sehr viel Tote mehr geben, als der ganze eigentliche Krieg fordern wird.
43. Auch Iraker selbst, Männer, Frauen und Kinder werden gleich dutzendweise durch Selbstmordanschläge ihr Leben verlieren, und es wird sich dabei eine sehr hohe Todeszahlziffer ergeben.
44. Und da nach dem ersten durch die USA ausgelösten Golfkrieg die eigentlichen gefährlichen Waffen, wie Raketen und ABC-Waffen, von Saddam Husain vernichtet oder einfach ausser Funktion gesetzt werden, wird es solche um die Jahrtausendwende nicht mehr geben, wie ich dir schon früher erklärte.
45. Folgedessen können dann von den US-Amerikanern und von den Engländern auch keine solchen Waffen mehr gefunden werden.

Massenvernichtungswaffen im Irak: Blair und CIA irrten

WASHINGTON/LONDON. Saddams Massenvernichtungswaffen, einsetzbar per sofort – mit dieser Horrorvision begründeten die USA und Grossbritannien den Irak-Krieg. Jetzt krebsen sie zurück.

Gestern musste CIA-Chef George Tenet eingestehen: Saddam Hussein hatte keine Atom-, keine Bio- und keine Chemie-Waffen. Die Geheimdienste hätten dies vor dem Krieg nicht wissen können, verteidigte er sich.

Auf den CIA sei kein Druck ausgeübt worden, um eine Begründung für den Krieg zu liefern. Man habe eine Einschätzung der Gefährlichkeit Saddams geliefert. «Im Geheimdienst liegt man nie völlig richtig oder falsch», sagte Tenet und räumte ein, dass der CIA bezüglich Massenvernichtungswaffen «vielleicht die Fortschritte Saddam Husseins überschätzt» habe.

Nichtwissen schützt auch der britische Premier Tony Blair vor. Er habe sich geirrt, als er im März 2003 sagte, Saddam könne binnen 45 Minuten Massenvernichtungswaffen scharf machen. Die 45 Minuten bezogen sich nicht auf Langstrecken-, sondern auf taktische Gefechtswaffen. Das habe er erst später erfahren.

Blick, Zürich, Freitag, 6. Februar 2004

Irak: Selbstmordattentate beim Opferfest

Explosionen in zwei Büros kurdischer Parteien - mindestens 57 Tote

Erbil - Bei zwei Selbstmordanschlägen auf Büros kurdischer Parteien in der nordirakischen Stadt Erbil sind gestern womöglich mehr als 100 Menschen getötet und 235 verletzt worden. Eine Reihe weiterer Anschläge und Explosionen kostete am Wochenende noch einmal etwa 30 Menschen das Leben. Die Bluttaten fielen zusammen mit dem Beginn des muslimischen Opferfestes. Die US-Besatzungstruppen hatten wie schon zu Beginn des Fastenmonats Ramadan mit einer Zunahme von Anschlägen gerechnet.

US-Militärsprecher Brigadegeneral Mark Kimmit gab die Zahl der Toten in Erbil mit 56 an. Nach Angaben des Leichenschauhauses der Stadt wurden bis zum Abend 57 Tote registriert, die Zahl der Opfer werde aber vermutlich steigen. Der kurdische Minister für Menschenrechtsfragen, Mohammed Ihsan, sprach von rund 140 Toten. In den kurdischen Gebieten wurde der Notstand ausgerufen. Ärzte wurden aufgefordert, ihren Urlaub während des viertägigen Opferfestes Eid el Adha abzubrechen, die Bevölkerung zu Blutspenden aufgerufen.

Nach Berichten von Augenzeugen hatten sich am Morgen zwei als religiöse Würdenträger verkleidete Selbstmordattentäter in zwei Gebäuden der wichtigsten Kurdenparteien in Erbil zeitgleich in die Luft gesprengt. In den Büros der Demokratischen Partei Kurdistans (KDP) und der Patriotischen Union Kurdistans (PUK) fanden gerade Empfänge zum Opferfest statt, an denen Hunderte Menschen teilnahmen.

Unter den Opfern waren nach Informationen des arabischen Nachrichtensenders El Arabija auch der Gouverneur und der Polizeichef der Provinz. Über die Drahtzieher des doppelten Selbstmordattentats gab es keine Angaben. Urheber könnte die Gruppe Ansar el Islam, Al Kaida oder eine andere Islamistengruppe sein, vermutete Kimmit.

Es waren die schwersten Anschläge in Irak seit sechs Monaten. Bei einem weiteren Autobombenanschlag vor einer Polizeistation in Mossul sind neun Menschen getötet und 45 verletzt worden. Drei US-Soldaten kamen bei einer Bombenexplosion nahe Kirkuk ums Leben. In Bagdad starben bei mehreren Zwischenfällen mindestens sechs Menschen.

In der Nacht waren mehrere Iraker getötet worden, die in einen Munitionsbunker etwa 180 Kilometer südlich von Kerbela eingedrungen waren. Das berichtete ein Armeesprecher in der polnischen Besatzungszone. Die Stärke der Explosion mache es schwierig, die genaue Anzahl der Opfer festzustellen. Die Munition wurde von der multinationalen Besatzungstruppe bewacht und sollte der künftigen irakischen Armee übergeben werden.

Der amerikanische Vizeverteidigungsminister Paul Wolfowitz traf unterdessen zu einem unangekündigten Besuch bei US-Truppen im Irak ein. Er kam nach US-Militärangaben aus Deutschland, wo er am Vortag das Hauptquartier der 1. US-Infanteriedivision in Würzburg besucht hatte. Die Division wird in diesem Monat in den Irak verlegt. *ap/dpa*

erschienen am 2. Feb 2004 in Politik

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de, Montag, 2. Februar 2004

46. Das aber wird den amerikanischen Geheimdienst CIA ebensowenig interessieren, auch nicht George W. Bush junior, der das Werk seines Vaters zu Ende bringen will, so aber auch nicht Tony Blair, der sich von Bush einwickeln lassen wird.
47. Wider besseres Wissen werden sie alles aufbauschen und Lügen erfinden, um gegen Saddam Husain losziehen zu können.
48. Werden dann aber tatsächlich keine ABC-Waffen usw. gefunden, und zwar auch nach dem Krieg und während der Besatzungszeit nicht, dann treten die verbrecherischen Verantwortlichen Bush, Blair sowie die des amerikanischen Geheimdienstes CIA mit einer neuen Lügenbehauptung an die Öffentlichkeit, dass sie sich geirrt hätten.
49. Sie werden durch eine wohldurchdachte Lüge behaupten, dass sie nicht hätten wissen können, dass Saddam Husain keine gefährlichen Waffen und vor allem keine ABC-Waffen mehr besessen habe.
50. Doch wie gesagt, wird das eine wohldurchdachte Lüge sein, um alles zu

ftd.de, Fr, 28.5.2004, 7:46

Anschlag auf Regierungsrätin in Irak

In Irak ist erneut ein Mitglied des Regierungsrates angegriffen worden. Ob es sich bei dem Angriff auf die Regierungsrätin um einen politisch motivierten Anschlag handelte, blieb zunächst unklar.

Salama al-Chafadschi, irakische Regierungsrätin

Die irakische Regierungsrätin Salama al-Chafadschi überlebte Ratskreisen zufolge am Donnerstag einen Angriff auf ihren Konvoi südlich der Hauptstadt Bagdad unverletzt. Ihr Sohn wurde getötet und drei Sicherheitsmänner verletzt. Ob es sich bei dem Angriff um einen politisch motivierten Anschlag oder einen räuberischen Überfall handelte, war zunächst unklar. Der Angriff ereignete sich den Angaben zufolge etwa 40 Kilometer südwestlich von Bagdad. In dem Gebiet sind wiederholt Autokonvois unter Beschuss gekommen.

In der vergangenen Woche waren zwei Anschläge auf Mitglieder des von den USA eingesetzten Regierenden Rates verübt worden. Einer der beiden Räte überlebte verletzt. In der vergangenen Woche tötete ein Selbstmordattentäter den amtierenden Ratschef Issedin Salim vor dem Eingang der US-Zivilverwaltung in Bagdad. Wenige Tage später wurde der stellvertretende Innenminister General Abdel Dschabar al-Schaikli durch eine Autobombe verletzt, die vor seinem Haus in Bagdad explodierte.

Zu dem Anschlag auf Salim bekannte sich eine Gruppe, die US-Angaben zufolge zur radikal-moslemischen al-Kaida Verbindungen hat. Die Mitglieder des Regierungsrates werden wegen ihrer Zusammenarbeit mit den USA von den extremen Gegnern der US-Besatzung als Verräter betrachtet. Am 30. Juni soll eine Übergangsregierung die Macht in Irak übernehmen.

Verhandlungen mit al-Sadr

Irakkarte

Chafadschi ist Schiitin und war im Rat für ein Mitglied nachgerückt, das im September getötet worden war. Sie war bei dem Angriff von der umkämpften Stadt Nadschaf aus auf dem Rückweg nach Bagdad. Chafadschi hatte zwischen dem aufständischen Schiitenführer Muktada al-Sadr und der US-Armee über ein Ende der Kämpfe in der Schiitenhochburg verhandelt. Die Vereinbarung, die von al-Sadr persönlich unterzeichnet wurde, sieht unter anderem einen Abzug seiner Milizionäre von den heiligen Stätten vor.

Alle Mitglieder seiner "Mahdi-Armee", die nicht aus Nadschaf stammten, sollten demnach die Stadt verlassen. Ein Sprecher al-Sadrs sagte allerdings, die Milizionäre wollten erst dann endgültig abziehen, wenn klar sei, dass sich die Amerikaner an die Abmachungen hielten. Ob sich die US-Armee ihrerseits dauerhaft aus Nadschaf zurückzieht, war zunächst unklar.

Quelle: www.ftd.de (Financial Times), Hamburg, Samstag, 29. Mai 2004

Attentat auf Iraks Regierungsrat

Qaida-Splittergruppe bekennt sich zu Mordanschlag

Eine von Abu Mussab al-Sarkawi geführte Splittergruppe der Qaida hat sich zu dem Anschlag auf den irakischen Regierungsratschef Issedin Salim bekannt. Sarkawi gilt als rechte Hand von Osama Bin Laden und wird für zahlreiche Attentate im Irak verantwortlich gemacht.

Sarkawi: Drahtzieher zahlreicher Terroranschläge im Irak

Dubai - Die Extremistengruppe hat sich im Internet zu dem Anschlag bekannt. Die Erklärung der Gruppe "Dschamaat al-Tawhid wa Dschihad" wurde heute auf einer islamistischen Webseite mit dem Datum vom 17. Mai veröffentlicht. Darin heißt es, der aus Saudi-Arabien stammende Abu Salama al-Hegasj habe den Anschlag verübt. Ob die in arabisch verfasste Erklärung tatsächlich von Sarkawi stammt, ist noch unklar. Zuvor hatte sich im Internet schon eine bislang unbekannte Widerstandsgruppe namens "Raschid-Brigaden" zu dem Anschlag bekannt.

Salim war am Montag bei einem Selbstmordanschlag in Bagdad getötet worden. Bei der Explosion einer Autobombe im Zentrum der irakischen Hauptstadt starben mindestens fünf weitere Menschen. Zwei US-Soldaten wurden verletzt. Salim war einer von neun Politikern, die sich im monatlichen Wechsel an der Spitze des von den USA eingesetzten Regierungsrates ablösen.

Der Bin-Laden-Vertraute Sarkawi war bereits zuvor für zahlreiche Attentate im Irak verantwortlich gemacht worden. Nach CIA-Erkenntnissen hat er mit hoher Wahrscheinlichkeit den Amerikaner Nicholas Berg enthauptet.

Die US-Regierung hat inzwischen ein Kopfgeld von zehn Millionen Dollar auf ihn ausgesetzt. Die Anschläge in Kerbela und Bagdad, bei denen im März dieses Jahres 181 Menschen starben, soll er geplant haben; ebenso den Anschlag in Basra, der im April 74 Menschen das Leben kostete. Zudem sollen der Bombenanschlag auf die jordanische Botschaft in Bagdad im August vergangenen Jahres und der Anschlag auf schiitische Pilger im November auf sein Konto gehen.

Autobombe vor dem US-Hauptquartier in Bagdad: Bei dem Anschlag am Dienstag starben neben Salim fünf weitere Iraker

Der jordanische Staatsbürger Sarkawi hat sich einen Namen gemacht in seiner Zeit als "afghanischer Araber", als einer derjenigen Araber, die in den achtziger Jahren Afghanistan im Kampf gegen die sowjetische Besatzung unterstützten. Er gilt als Experte für die Herstellung von Gift. Nach dem Abzug der Sowjets 1988/89 kehrte er nach Jordanien zurück, wo er sieben Jahre im Gefängnis verbrachte für den Versuch, die Monarchie zu stürzen und ein islamisches Kalifat zu errichten. Er ist 38 Jahre alt, sein Geburtsname ist Achmed Fadl al-Chalaila.

Für die USA steht die Verbindung zwischen Sarkawi und al-Qaida fest. Bereits im Februar 2003 sagte Colin Powell in einer Rede vor dem Uno-Sicherheitsrat: "Der Irak beherbergt ein tödliches Terrornetzwerk, das angeführt wird von Abu Mussab al-Sarkawi, einem Verbündeten von Osama Bin Laden."

Der Jordanier soll auch in den Mordanschlag auf den amerikanischen Diplomaten Laurence Foley in Amman im Sommer 2002 verwickelt gewesen sein, weswegen er dort in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurde. Er selbst hatte sich Ende April zu dem versuchten Anschlag in Jordanien bekannt, allerdings die Behördenangaben, wonach ein Chemiewaffenanschlag geplant gewesen sein sollte, dementiert.

Auch in Deutschland hat Sarkawi Spuren hinterlassen. Im April 2002 wurde im Ruhrgebiet eine terroristische Zelle ausgehoben, deren Auftrag es war, Anschläge auf "jüdisch-israelische Einrichtungen" zu verüben. Ein Mitglied der Zelle sagte vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf aus, Sarkawi habe den Auftrag im September 2001 erteilt. Seitdem wird er von der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe als Rädelsführer der Terrorgruppe al-Tawhid gesucht.

Quelle: www.spiegel.de, Montag, 19. Mai 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 14. Juni 2004

Mindestens 7 Tote und 50 Verletzte bei Anschlag in Bagdad

Bei einem Bombenanschlag im Zentrum von Bagdad sind nach Spitalangaben mindestens sieben Menschen getötet worden. Mindestens 50 weitere wurden verletzt, wie drei Spitälern der irakischen Hauptstadt meldeten.

Verletzte und Tote nach dem Anschlag [Bild: Keystone]

[sda] - Laut dem Polizeioffizier Sajed Chamat wurde ein Auto, das mit Sprengstoff präpariert war, von einem Selbstmordattentäter gezündet, als zwei Geländewagen vorbeifuhren. Durch die Detonation wurde auch die Fassade eines Gebäudes zerstört.

"Es war mit Sicherheit ein Selbstmordanschlag", sagte Chamat, der das Attentat gemäss eigenen Angaben selbst gesehen hatte. Andere Augenzeugen sagten, möglicherweise sei eine Autobombe ferngezündet worden.

Erst am Sonntag waren bei einem Autobombenanschlag auf eine Polizeistreife im Südosten Bagdads mindestens 7 Menschen getötet und 23 verletzt worden.

Im südirakischen Basra wurden derweil mehrere Soldaten verletzt, als Unbekannte Mörsergranaten auf einen britisch-neuseeländischen Stützpunkt feuerten. Vermutlich hätten mehrere britische Soldaten Blessuren erlitten, sagte ein Vertreter des neuseeländischen Verteidigungsministeriums in Auckland.

Neuseeländische Soldaten seien nicht betroffen. Noch ist unklar, wer für den Angriff verantwortlich ist. Im Stützpunkt Fortress Lines sind 61 neuseeländische Armee-Ingenieure sowie britische Soldaten stationiert.

bagatellisieren und die Landesbevölkerung und die restliche Welt neuerlich zu betrügen.

Billy Aha, das hast du also gemeint. Wie steht es nun aber mit weiteren Voraussagen – hast du Ptaah danach gefragt, ob du noch einiges erwähnen darfst?

Quetzal

51. Seine Meinung ist, dass ich einiges wohl noch erklären kann, auch wenn es mit Sicherheit nicht viel fruchten wird, weil die Erdenmenschen nicht darauf hören werden.

Billy Das wird sicher so sein, doch trotzdem sollten wir darüber sprechen, weil der eine und andere Mensch vielleicht doch für sich persönlich etwas daraus lernen kann. Auch über Verflossenes können wir sicher sprechen, denn ich habe noch eine Frage bezüglich der getürkten Mondlandung mit der Apollo 11, am 20. Juli 1969. Angeblich war der Amerikaner Neil Alden Armstrong zusammen mit E. E. Aldrin auf dem Mond gelandet, wobei Armstrong zuerst seine Füsse auf den Mondboden gesetzt haben soll. Die Mondfähre war angeblich die ‹Eagle› und der Landeplatz das ‹Meer der Ruhe›. Ein guter Name, da ja dort keine Landung stattgefunden hat zum genannten Zeitpunkt. Vielleicht fanden später einige wirkliche bemannte oder unbemannte Mondlandungen statt, die inoffiziell waren, wobei vielleicht auch das Mondgefährt ausgesetzt wurde, wie auch anderes und Fussspuren gemacht wurden – wer weiss? Das Programm wurde mit Apollo 17 beendet. Bei der angeblichen Landung am 20. Juli 1969 war Michael Collins der Steuermann der Kommandokapsel. Über diese Geschichte haben wir ja schon verschiedentlich gesprochen, wobei ihr, Semjase, wie auch du und Ptaah, erklärt habt, dass praktisch alle an diesem Betrug Beteiligten von Fachleuten hypnotisiert und ihnen die ganze Mondlandung mit allem Drum und Dran durch eine tiefe Hypnose vorgegaukelt wurde. Nichtsdestoweniger jedoch soll es nicht bei allen umfänglich funktioniert haben, wobei dann diese, bei denen es nicht klappte, durch ‹Unfall› oder ‹Krankheit› aus dem Leben befördert wurden. Nun ist die Frage aufgekommen, ob denn auch Armstrong, Aldrin und Collins durch Hypnose das Mondlandeerlebnis eingehämmert bekamen und ob die drei davon wirklich keine Ahnung hatten?

Quetzal

52. Tatsächlich entspricht das dem, was gewesen ist.
53. Die drei wurden einer derart tiefen Hypnose unterzogen, dass bei ihnen keinerlei Zweifel oder Ungereimtheiten in Erscheinung traten, folglich ihre hypnotische Eingebung vollkommen war.

Billy Danke. Dachte ich mir, denn die drei Männer waren felsenfest überzeugt von ihrer angeblichen Mondlandung. Aber – die Hypnotiseure, haben die ihren Mund wirklich auch gehalten?

Quetzal

54. Dass sie für alle Zeiten schwiegen, dafür wurde gesorgt, denn alle vier kamen durch ‹Unfälle› ums Leben.

Billy Aha – musste ja wohl sein, weil diese nicht hypnotisiert wurden, denke ich.

Quetzal

55. Das ist von Richtigkeit.

Billy Dann habe ich noch andere Fragen. Erst möchte ich aber wissen, was gegen Multiple Sklerose getan werden kann, wodurch sie ausgelöst wird, wie sie eventuell zu verhüten ist oder gemildert werden kann. Danach wurde ich nämlich gefragt, worauf ich natürlich als Laie keine Antwort zu geben wusste, wie auch nicht auf die Wirkungsweise und das An-und-für-Sich des Vitamins D.

Quetzal

56. Multiple Sklerose entsteht hauptsächlich durch ein Versagen des Immunsystems.
57. Es handelt sich dabei um eine entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems, wobei eine herdförmige Entmarkung und in minderer Form eine Schädigung der Achsenzylinder entsteht.
58. Ganzheitlich handelt es sich um eine Autoimmunkrankheit gegen Markscheidenantigene.
59. Der Ursprung kann sowohl genetisch bedingt sein, wie aber auch auf verschiedenste Umwelteinflüsse und Viren sowie andere bakterielle Erreger zurückführen, was jedoch von Fall zu Fall zu bestimmen ist.
60. Auch Haustiere, wie Katzen und Hunde usw., können bestimmte Erreger auf den Menschen übertragen, wodurch Multiple Sklerose hervorgerufen werden kann.
61. Besonders gefährdet sind Menschen, die unter einem Vitamin-D-Mangel leiden, weil dadurch das Immunsystem sehr beeinträchtigt und in gewissen Teilen völlig ausser Funktion gesetzt wird, wodurch die Krankheit Fuss fassen und akut werden kann.
62. Das Vitamin D in seiner ganzen Wirkungsweise sowie an und für sich auseinanderzusetzen, würde zu weit führen.
63. Das solltest du in einem Fachbuch nachschlagen.

Vitamin D schützt vor multipler Sklerose

Multiple Sklerose (MS) kommt in Ländern, die weit vom Äquator entfernt liegen, häufiger vor als in äquatornahen. Letztes Jahr fiel australischen Forschern auf, dass Kinder, die der Sonne stärker ausgesetzt waren, später seltener an MS erkrankten («BMJ», Bd. 327, S. 316). Nun zeigt eine aktuelle Studie, dass Frauen, die mehr Vitamin D zu sich nahmen, seltener an MS erkrankten («Neurology», Bd. 62, S. 60). Im Körper wird Vitamin D natürlicherweise durch Sonnenbestrahlung gebildet. Aus Laborversuchen ist bekannt, dass es das Immunsystem beeinflussen kann. *(mfr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Januar 2004

Die Aufklärung des Vitamin D Rätsels

Die Meisten von uns wissen, daß unsere Gesundheit auf einer ausgeglichenen Diät beruht, bestehend aus Früchten, Gemüsen, Getreide, Protein und etwas Fett. Im Zeitalter von Schnellgerichten und verpaßten Mahlzeiten konsumieren aber viele von uns außerdem Zusatzstoffe um sicherzustellen, daß wir den täglichen Minimalbedarf an essentiellen Vitaminen und Mineralien erhalten -- Nährstoffen, die in sehr geringen Mengen Krankheiten verhindern, und uns optimal gesund erhalten können.

Das Erste dieser sogenannten Spurenelemente wurde vor etwas mehr als einem Jahrhundert entdeckt, während Untersuchungen in die Ursachen von Krankheiten wie Skorbut, Beriberi und Rachitis. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit den Verwicklungen, die zur Entdeckung und dem Verstehen eines solchen Nährstoffes führten: Vitamin D, einer Substanz, die in nur wenigen Nahrungsmitteln vorkommt, aber auch in der Haut entsteht, wenn ein Vorläufer mit den kurzwelligen UV-Strahlen der Sonne reagiert. Ohne adäquaten Blutspiegel für 1,25-Dihydroxy-Vitamin D3 - der aktiven Form von Vitamin D - kann der Körper kein Kalzium aus der Nahrung aufnehmen, was für solch lebenswichtige Funktionen wie die elektrochemische Signalübertragung zwischen Gehirnzellen essentiell ist. Wenn Kalzium und das Mineral Phosphor im Darm nicht richtig aus der Nahrung aufgenommen werden, kann der Körper außerdem keine starken Knochen bilden. Vitamin D-Mangel resultiert in Kindern in der einst häufig auftretenden Krankheit Rachitis, die als lebenslanges Merkmal verformte Beine und deformierte Rippen hinterläßt. Das Resultat in Erwachsenen ist die Knochenkrankheit Osteoporose.

Wie in diesem Röntgenstrahl-Bild gesehen, verbeugen sich die Knochen eines Kindes mit Rachitis, die die Umwandlung weichen Knorpels zu gesundem Knochen verhindert, unter dem zunehmenden Gewicht des Kindes. (Michael R. Richardson, University of Washington Department of Radiology)

Die steigende Zahl von "Baby Boomern", die gegenwärtig ihren fünfzigsten Geburtstag und darüber feiern und Besorgnis über spröde Knochen und Knochenbrüche, die mit erhöhtem Alter assoziiert sind, lenken dieAufmerksamkeit erneut auf Vitamin D. Forscher begreifen mehr und mehr, daß Vitamin D für die Aufrechterhaltung der Gesundheit und das Verhindern von Krankheiten essentiell ist, nicht nur während der entscheidenden Wachstumsjahre in der Kindheit, sondern während des ganzen Lebens. Neuere Studien zeigen, daß ungenügend Vitamin D unter Umständen, in den Worten eines Forschers, "eine unsichtbare Epidemie" unter sowohl Frauen als auch Männern mittleren Alters und darüber hinaus sein könnte. Wissenschaftler entdeckten, daß Vitamin D und Kalzium zusätzlich zu ihrem Einfluß auf den Knochenwuchs auch Krankheiten und Leiden so unterschiedlich wie Darmrebs, Multiple Sklerose, prämenstruales Syndrom, Schuppenflechte, hohem Blutdruck und Depressionen beeinflussen können.

Quelle: www7.nationalacademiies.org, Januar 2004

Billy Dann einen Augenblick … – Ja, hier. – Moment – das ist das Roche-Medizin-Lexikon, da könnte etwas in Kurzform beschrieben sein. – Hier, ja, da ist etwas. Da steht folgendes: *«Vitamin D, Calciferol, antirachit. Faktor: Sammelbegriff (‹D-Gruppe›) für fettlösl. photosensible Sterinderivate; insbes. die Vit. D2 u. D3 (Ergo- bzw. Cholecalciferol = Ercalciol bzw. Calciol) sowie als deren natürl. Provitamine – das Ergosterin u. 7-Dehydrocholesterin, aus denen sie in der Haut unter UV-Einwirkung entstehen; in der Leber wird 25-Hydroxycholecalciferol (= Calcidiol) u. in der Niere 1,25-Dihydroxicholecalciferol (= Cacitriol, der wirksamste Metabolit) gebildet. Im Körper erfolgt Speicherung; tgl. Bedarf 2–10 Mikrogramm; bei Überdosierung (= ‹D-Hypervitami-*

Biologie, Medizin

Vitamin D senkt das Risiko für Multiple Sklerose [13.01.2004]

Frauen, die mittels Multivitamin-Präparaten zusätzliches Vitamin D aufnehmen, haben womöglich ein geringeres Risiko, an Multipler Sklerose (MS) zu erkranken. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse zweier Langzeit-Studien mit insgesamt fast 190 000 Frauen, von denen 173 Beteiligte im Laufe der Zeit MS entwickelten.

Kassandra Munger von der Harvard School of Public Health in Boston und ihre Kollegen teilten die Probandinnen aufgrund ihrer Vitamin-D-Aufnahme in Gruppen ein. Dabei zeigte sich, dass Frauen mit der höchsten Aufnahmemenge durch Zusatzpräparate ein um 40 Prozent vermindertes Risiko einer MS-Erkrankung aufwiesen als Teilnehmerinnen, die keine zusätzlichen Vitamine schluckten. Allerdings, so mahnen die Forscher, ließe sich der Effekt der anderen enthaltenen Vitamine nicht eindeutig von den Auswirkungen der verstärkten Vitamin-D-Versorgung trennen.

Andere Studien hatten bereits auf einen Zusammenhang von Vitamin D und Multipler Sklerose hingewiesen, deren Häufigkeit mit der Entfernung vom Äquator und damit verminderter Sonneneinstrahlung - entscheidend für die Vitamin-D-Bildung - zunimmt. An Mäusen mit einer MS-ähnlichen Krankheit hatten Vitamin-D-Gaben den Verlauf der Krankheit gemildert oder den Ausbruch ganz verhindert. Bei MS-Kranken wurde in Phasen vor Krankheitsschüben ein besonders geringer Vitamin-D-Spiegel festgestellt, während die Zeit vor Erholungsphasen durch hohe Vitamin-D-Gehalten gekennzeichnet ist.

Eine Überdosierung von Vitamin D über Lebensmittel ist kaum möglich, da zu wenig darin enthalten ist. Eine dauerhaft erhöhte Zufuhr durch Ergänzungspräparate wird bei einer Dosierung von über 500 Mikrogramm pro Tag bedenklich: Dann kann sich der Calciumspiegel erhöhen und Übelkeit bis hin zu Erbrechen, Appetitlosigkeit und starkem Durst auftreten. Außerdem können sich Calcium-Ablagerungen in der Niere und den Gefäßen bilden.

Quelle: www.wissenschaft-online.de, Dienstag, 13. Januar 2004

nose») Vergiftungssymptome, Ca-Mobilisierung mit Hyperkalzämie u. -urie; Hypophosphatämie u. Nephrokalzinose; ferner Hyperazotämie, Citratanstieg, Verminderung der alkal. Phosphatase, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Obstipation, evtl. Dystrophie; intensive Verkalkung der Epiphysen; Therapie: Absetzen der D-Medikation, kalk- u. milchfreie Kost, Cortison (als D-Antagonist). – Natürl. Vork. des D3 in tier. Geweben, Leberölen aller Fische, Hühnereiern, Milch, Butter. – Die intestinal angebotenen Vorstufen unterliegen normaler Fettresorption. Mangel führt zu Mineralisationsstörungen, beim Säugling und Kleinkind zu Rachitis, beim Erwachsenen zu Osteomalazie u. zu sek. Hyperparathyreodismus. – Eine konstitutionelle D-Überempfindlichkeit (mit D-Hypervitaminose-Symptomen) wird v.a. bei Immobilisierung, verlangsamtem Wachstum u. Dystrophie manifest; selten auch als fam. Syndrom infolge ungenügender hepat. D-Inaktivierung (Steroidabbaustörung?). Einheiten: 1 IE – 0,025 Mikrogramm Vit. D2 bzw. D3 (internat. Referenzpräp.) = 1 U.S.P.; 1 mg D2 bzw. D3 – 40 000 IE, 1 mg D4 – 20 000 bis 30 000 IE; 1 klin. E. – 15 IE; 1 prophylakt. E = 0,38 IE; 1 Schutzeinheit = 0,125 IE; 1 Schutzeinheitdosis (‹S.E.D.›) = 0,5 IE. E vitamin D; antirachitic vit. Vitamin-D-bindendes Protein, DBP: s.u. GC-Gruppen. E vitamin D-binding protein.»

Soweit also der Text. IE steht meines Wissen für Internationale Einheit. Zwar verständlich geschrieben, doch sicher nicht für jene Menschen zu verstehen, die in diesen Dingen nicht bewandert sind.

Ernährung

Alleskönner Vitamin D

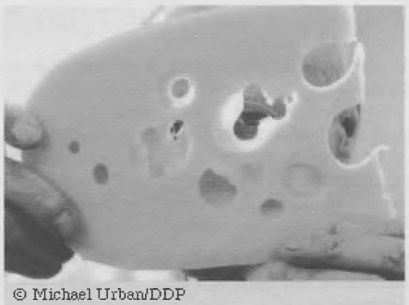

© Michael Urban/DDP

Mit gutem Gewissen zu beißen: Milch, also auch Käse, schützt vor Arthritis, Osteoporose und Multipler Sklerose

Eine Vitamin-D-reiche Ernährung schützt vor rheumatoider Arthritis und Multipler Sklerose (MS). Frauen, die die empfohlene Tagesmenge des Vitamins einnehmen, senken ihr Arthritis-Risiko um 30 Prozent. Die Gefahr, dass sich Multiple Sklerose entwickelt, ist laut einer zweiten US-Studie sogar um 40 Prozent geringer. Rheumatoide Arthritis und Multiple Sklerose sind so genannte Autoimmunerkrankungen, bei denen sich das Abwehrsystem gegen den eigenen Körper richtet.

Vitamin D könne überaktive Immunzellen beruhigen, vermutet der Leiter der Arthritisstudie, Kenneth Saag, von der Universität von Alabama in Birmingham. Beobachtungen an Tieren belegen diese Schutzwirkung. Bei Mäusen mit ähnlichen Erkrankungen lindert Vitamin D die Symptome. Vitamin D, das unter anderem in Leber, Tunfisch und Milch enthalten ist, schützt auch vor Osteoporose.

Mehr zum Thema

Selbsttest: Ernähren Sie sich gesund?

Auch Sonnenlicht ist gut

Vor allem aber produziert der Körper selbst das Vitamin, wenn die Haut Sonnenlicht ausgesetzt ist. Die empfohlene Menge wird nach einem Bericht des Wissenschaftsmagazins "Nature" erreicht, wenn Gesicht und Hände drei Mal wöchentlich für etwa 15 Minuten hellem Sonnenlicht ausgesetzt werden. Dies könnte auch erklären, warum Multiple Sklerose in äquatorfernen Regionen besonders häufig auftritt.

Quelle: www.stern.de, Freitag, 23. Januar 2004

Quetzal

64. Das ist richtig, denn beim von dir Vorgelesenen handelt es sich um eine medizinische Fachsprache.
65. Die Beschreibung ist jedoch soweit gut, nur eben sehr unvollständig, was dem zum Ausdruck gebrachten jedoch keinen Abbruch tut.

Billy Also sollten wir uns damit begnügen und uns wieder anderen Dingen zuwenden. Mir ist etwas noch nicht klar bezüglich der Blitze, worüber wir vor geraumer Zeit gesprochen haben. Du sagtest nämlich, dass einerseits Flugzeuge und Raketen sogenannte Fangblitze erzeugen, und andererseits, dass Menschen und Tiere durch Blitze an Herzstillstand sterben können, obwohl sie nicht direkt von Blitzen getroffen werden, sondern nur von magnetischen Schwingungen, die von Blitzen ausgehen.

Quetzal

66. Das ist von Richtigkeit.
67. Wie ich dir früher schon erklärte, entstehen die Blitze in den Gewitterwolken, wobei sie sowohl nach unten und oben wie aber auch seitwärts aus den Wolken hervorgehen.
68. Die Blitze, die zur Erde niederfahren, suchen sich den Weg in den letzten 30 bis 100 Metern über dem Erdboden in andersgepolten Blitzen, die von der Erde ausgehen, und zwar in der Regel von Erhöhungen aus, wie von Türmen, Häusern, Bäumen, Gebirgen, Menschen und Tieren sowie Schiffen usw.

Biologische Wirkungen elektrostatischer Felder

Der menschliche Körper besteht aus verschiedenen Teilchen und Molekülen, die sich auch hinsichtlich ihrer elektrischen Ladung und Beweglichkeit unterscheiden. Da jedoch seine Leitfähigkeit um den Faktor 10^{12} größer als Luft ist, kann er trotz seiner Inhomogenität als gut leitend angesehen werden.
Diese Eigenschaft bedeutet sowohl den Vorteil, dass das Körperinnere vor dem Eindringen elektrischer Gleichfelder abgeschirmt wird, als auch den Nachteil, dass unser Körper ähnlich einem Blitzableiter das elektrische Feld verzerrt und an seiner Oberfläche höhere Feldstärken auftreten als im ungestörten Feld.
Die Erhöhung der Feldstärke hängt dabei nicht nur von der Form des Körpers, sondern auch von der Körperhaltung ab. Sie beträgt ist in liegender Position (bei vertikalem Feld) am geringsten und beträgt etwa das zweifache der Feldstärke des ungestörten Feldes. In sitzender Position steigt die maximale Feldstärke im Kopfbereich bereits auf das fünffache und in aufrechter Körperhaltung auf das 15 bis 20-fache dieser Feldstärke. Beim Schwein beträgt die Feldstärkenerhöhung das 6 bis 7-fache, bei Ratten das 2 bis 3-fache. Bei der Behandlung biologischer Wirkungen elektrischer Gleichfelder wird im folgenden vom ungünstigsten Fall, nämlich vom senkrecht im Feld aufrecht stehenden Menschen ausgegangen.

Die Wirkungen elektrischer Gleichfelder auf die Körperoberfläche sind von der Stärke der elektrischen Felder bzw. von der Aufladung abhängig. Als Wirkungen sind zu nennen das Haarsträuben (das spürbare Aufrichten der Haare), Elektrisierungen (wahrnehmbare Funkenentladungen) und Blitzschlag.
Weiterhin kommt es durch Ladungsumverteilungen zu direkten Wirkungen im Inneren des Körpers

Haarsträuben

Die Influenzwirkung des Feldes führt dazu, dass sich die Ladungsverteilung ändert und sich an Teilen der Körperoberfläche und den (schlecht leitenden) Haaren gleichnamige Ladungen ansammeln. Da sich gleichnamige Ladungen jedoch abstoßen werden Kräfte ausgeübt, die bei hinreichend großen Feldstärken bzw. Aufladungen zum Aufrichten der Haare führen. Diese Bewegung kann über die Haarwurzeln und Haarzwiebeln wahrgenommen werden und kann so dazu führen, dass das elektrische Feld wahrgenommen wird. Die Wahrnehmbarkeitsschwelle ist individuell sehr verschieden und liegt bei Feldstärken (des ungestörten homogenen Magnetfeldes) von ca. 1 kV/m.

Elektrisierungen

Elektrisierungen äußern sich in einem kurzen stechenden Schmerz, wenn z.B. man aus einem Kunststoffsitz aufgestanden ist und eine Türklinke berührt. Diese Empfindung kann sehr intensiv sein, obwohl sie in der Regel nur von geringen Ladungsmengen verursacht werden. Werden elektrische Ladungen z.B. durch Annäherung (Funkenentladung) oder Berührung abgeführt, kommt es zu kurzzeitigen Stromspitzen, die über sehr kleine Flächen in den Körper eingehen bzw. austreten. Es kommt über dieser kleinen Fläche zu einer hohen lokalen Stromdichte, welche biologische Wirkungen hervorrufen. Die bei der Entladung beteiligte Ladungsmenge ist abhängig von der durch die Aufladung entstandene elektrische Spannung und von der Kapazität, welche wiederum abhängig ist von Form, Lage und Größe des Körpers.
Bei Entladungsvorgängen werden vor allem zwei Fälle unterschieden:

1. **Entladung einer aufgeladenen Person auf einen geerdeten Gegenstand.** Dieser Fall ist unkritisch, da die Ladungsmenge, welche in einer Person gespeichert werden kann, begrenzt ist. Die maximale Entladungsenergie liegt dabei im Bereich von ca. 10 mJ (1 Joule = 1 Wattsekunde). Ist eine Person elektrostatisch aufgeladen, so kann die Entladung einige Minuten dauern, wenn man keine geerdeten Gegenstände berührt. Die unangenehme Wahrnehmung eines „Mikroschocks" spürt man erst, wenn sich die elektrische Ladungsmenge über einen geerdeten Gegenstand entlädt.
2. **Entladung von isolierten geladenen Gegenständen über eine geerdete Person.** So kann sich zum Beispiel ein durch den Fahrtwind aufgeladenes Auto über den aussteigenden Fahrer entladen. Da hierbei auch größere Objekte, aufgrund ihrer größeren Speicherkapazität, betrachtet werden müssen, ist eine Gefährdung von Personen durch die auftretenden Ladungsmengen nicht auszuschließen.

Wirkung	Entladungsenergie	Bemerkung
Wahrnehmbarkeitsschwelle	0,1 bis 1 mJ	
Unangenehme Elektrisierung	2 bis 25 mJ	Durch Entladung von Personen auf geerdete Gegenstände
Leichte Schockwirkung; Spürbar in den Fingern	Ca. 50 mJ	
Mittlere Schockwirkung; spürbar im Handgelenk	150 mJ	
Ausgeprägte Schockwirkung; Spürbar in den Gelenken	200 mJ	
Starke Schockwirkung	Ab 250 mJ; Noch ungefährlich	Unter ungünstigsten Bedingungen z.B. eine gut geerdete Person berührt im Augenblick einer Blitzentladung, beim Zusammenbruch eines Gewitterfeldes, einen Reisebus von außen.
Unmittelbare Gefährdungen	Ab 1000 mJ	Entladung schmerzhaft; Herzkammerflimmern kann nicht ausgeschlossen werden

Manche Personen reagieren sehr empfindlich auf elektrostatische Entladungen, die je nach Raumausstattung und Bekleidung häufig auftreten können und zu einer erheblichen Belastung führen.

Blitzschlag

In der Vergangenheit wie Heute stellen Gewitter eine große Gefährdung für den Menschen und dessen Umwelt, seien das nun elektronische Systeme, Signalanlagen, Kraftwerke oder Flugzeuge dar. Bei Gewitter kann es in der Atmosphäre zu Spannungen von vielen Millionen Volt kommen, welche sich dann in Form von Blitzen zwischen entgegengesetzt geladenen Wolken oder zwischen Wolke und Erdoberfläche ausgleichen. Es können zwei verschiedene Arten von Blitzen unterschieden werden, welche sich auch in ihrer Gefährlichkeit für den Menschen unterscheiden:

1. **Wolke – Erde Blitze**
   Sind durch starke, aber kurzzeitige Blitzströme im Bereich zwischen 10 kA bis 500 kA gekennzeichnet. Diese hohen Stromstärken stellen jedoch einen Schutz beim Einschlag in Personen dar, da sie am Körperwiderstand einen so hohen Spannungsabstand verursachen, dass ein Großteil des Blitzstromes entlang der Körperoberfläche ein Gleitlichtbogen, bevor der Blitzstrom seinen Maximalwert erreicht, so dass das Körperinnere nur von geringen Strömen von wenigen Ampere durchflossen wird. Als Folge des Lichtbogens entstehen Brandwunden auf der Haut.
2. **Erde – Wolke Blitze**
   Sind eher selten und treten vor allem aus Bergspitzen oder hohen Türmen aus. Sie sind durch lang anhaltende aber relativ geringe Ströme mit Spitzenwerten von 100 A gekennzeichnet. Da sich hier kein Gleitlichtbogen ausbildet, fließt der gesamte Strom durch den Körper und kann gravierende Schäden anrichten.

Quelle: www.et.htwk-leipzig.de

Begleiterscheinungen von Blitzen:

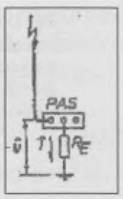

1. *Potentialanhebung der vom Blitzstrom durchflossenen Bereiche gegenüber der Umgebung*
   Da die starken Blitzströme selbst bei den kleinen Erdungswiderständen von Blitzableitern große Spannungsabfälle verursachen, kommt es zu einer Potentialanhebung, wodurch es zu gefährlichen Überschlägen auf Teile kommen kann, die auf Erdpotential geblieben sind.
   z.B. $i = 200$ kA, $R_E = 5$ Ohm => $u = 1000$ kV

2. *Abspringeffekt – ein Blitzstrahl springt vom getroffenen Objekt auf ein besser geerdetes Objekt über.*
   Dadurch können auch Menschen, die ja als gut leitend anzusehen sind, gefährdet werden. So kann zum Beispiel ein Blitz nach Einschlag in einen Baum auf eine in der Nähe befindliche Person überspringen.

3. *Potentialdifferenzen nach Blitzeinschlag*
   , die abhängig von Erdungsbedingungen des Blitzes bzw. der Leitfähigkeit des Erdreiches sind. Bei Ableitung eines Blitzes zur Erde verteilt sich der Blitzstrom im Boden und verursacht um den Fußpunkt auf der Erdoberfläche Potentialdifferenzen, die durch gehende, liegende, oder schwimmende Personen abgegriffen werden (Schrittspannung).
   Wie das Diagramm verdeutlicht treten Potentialanhebungen bei Blitzeinschlagen noch in sehr großer Entfernung auf. Die rote Linie kennzeichnet den Potentialunterschied in Volt über einer liegenden 1,80 m großen Person nach einem Einschlag eines Blitzes mit der Stromstärke 10 kA. Die schwarze Linie zeigt den Potentialunterschied in Volt über einer gehenden Person (Schrittweite 80 cm) ebenfalls bei Einschlag eines 10 kA Blitzes. Die blaue Linie zeigt den Potentialunterschied über einem liegenden 1,8 m großen Menschen bei Einschlag eines Blitzes der Stromstärke 100 kA. Sehr große Bedeutung für Verlauf der Kurven kommt der Leitfähigkeit des Bodens zu, die in diesem Beispiel mit 0,01 S/m (Siemens pro Meter) angenommen wurde. Die Schrittspannung ,die nach VDE 0100 die zulässige Grenzspannung ist, um Gefährdungen für den Menschen auszuschließen, beträgt $U_S = 50$ V.

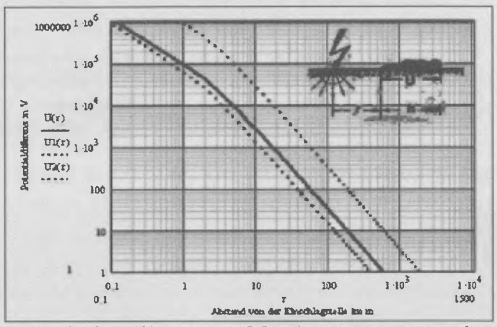

	Die zulässige Grenzspannung von $U_S = 50$ V ist erreicht bei einem Abstand von:
I = 10 kA, Person liegend, 1,80 m	75 m
I = 10 kA, Person gehend, 0,8 m	51 m
I = 100 kA, Person liegend, 1,80 m	239 m

Weil die Einwirkzeit nur sehr kurz ist, muss aber selbst ein direkter Blitzeinschlag auf den Menschen nicht tödlich sein. Mögliche Folgen eines Blitzeinschlages sind reversible Lähmungen, vor allem der Arme und Beine, Atemstillstand, Gehör- und Sehstörungen, Strommarken und Verbrennungen, vor allem an der Ein- und Austrittsstelle, Gehirnschädigungen, Bewusstlosigkeit, Schockwirkung, Herzkammerflimmern bzw. nur langsam reversible Herzschädigungen. Obwohl die Ladungsmenge die notwendig ist ein Herzkammerflimmern auszulösen (1 bis 100 J) bei einem direkten Blitzeinschlag um viele Größenordnungen übertroffen wird, kann Herzkammerflimmern nur dann ausgelöst werden, wenn der Blitzschlag in die relative Refraktärzeit der Herzperiode fällt. Dies ist jener Zeitabschnitt, in dem nach der Erregung des Herzmuskels der Ausgangszustand der Zellen zwar noch nicht wieder erreicht wurde, die Zellen jedoch bei genügend großer Reizstärke vorzeitig wieder erregt werden können, so dass der koordinierte Ablauf der Erregungsausbreitung im Herzmuskel gestört werden würde. Außerhalb der Refraktärzeit löst der Stromstoß eine zusätzliche Kontraktion des Herzens aus, die keine Gefährdung darstellt.

Direkte Wirkungen im Inneren des Körpers

Betritt man ein elektrisches Gleichfeld, so kommt es zu einer Ladungsumverteilung, die bewirkt, dass im menschlichen Körper das äußere elektrische Feld aufgehoben und das Innere feldfrei wird. Aufgrund der Leitfähigkeit der Luft, niedrig aber vorhanden, fließen im luftelektrischen Feld Ladungsträger entland der Feldlinien und bilden somit einen Leckstrom, der durch den Körper zur Erde abfließt. Dadurch treten im Körperinneren Ströme und Spannungsabfälle auf, die auch durch eine elektrische Feldstärke beschrieben werden können. Da die elektrische Feldstärke vom Verhältnis der Leitfähigkeit der Luft zu jener des menschlichen Körpers abhängt, ist sie um 10 bis 12 Größenordnungen kleiner als die des äußeren Feldes und kann daher gegenüber den wesentlich größeren körpereigenen Feldern vernachlässigt werden. Die elektrische Leitfähigkeit des menschlichen Körpers schützt also den Menschen vor direkten Feldwirkungen im Inneren des Körpers. Hinsichtlich biologischer Wirkungen ist lediglich des dauernd fließenden Leckstromes durch den menschlichen Körper zu diskutieren. Ähnlich wie bei Funkenentladungen (Elektrisierungen) sind dabei zwei Fälle zu unterscheiden:

1. **freistehende Person (direkte Durchströmung)**
   Dabei ist die Anzahl der auf der Person mündenden Feldlinien und damit der Leckstrom begrenzt. Der Strom ist selbst bei extrem hohen Feldstärken vernachlässigbar klein.

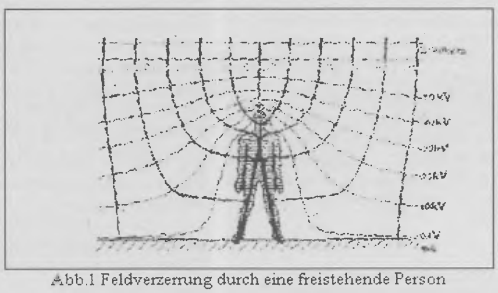

Abb.1 Feldverzerrung durch eine freistehende Person

Kennt man die Stromdichte im homogenen Feldbereich und die Einzugsfläche, also die Fläche im homogenen Feldbereich, die alle auf dem Objekt mündenden Feldlinien umfasst, so ergibt sich der Gesamtstrom durch das Objekt mit der ungestörten Feldstärke in Luft E_0 zu:

$$I_D = S \times A_E = \text{kappa}_0 \times E_0 \times A_E = 5 \times 10^{-11}$$

Quelle: www.et.htwk-leipzig.de

Der Dauerstrom nimmt vom Kopf zu den Füßen zu, da nicht alle Stromlinien auf dem Kopf münden. Dies wird durch den Faktor g berücksichtigt, der im Herzbereich ca. 0,63 beträgt. Da sich der Strom im Körperinneren näherungsweise gleichmäßig verteilt, ist es möglich die intrakorporale Stromdichte durch Division des Dauerstromes durch die Körperquerschnittsfläche AK zu ermitteln. Damit kann weiterhin auf die durch die Stromdichte hervorgerufene Feldstärke im Körperinneren mittels des Ohmschen Gesetzes und der Leitfähigkeit des menschlichen Körpers $kappa_K$ geschlossen werden:

$$E_i = g \cdot \frac{\kappa_0}{\kappa_K} \frac{A_B}{A_K} E_a$$

Da jedoch das Verhältnis der Leitwerte in einer Größenordnung von 10-13 liegt, ist die intrakorporale Feldstärke auch bei starken Feldern vernachlässigbar klein. Abschätzung für Thoraxbereich: g = 0,63; $kappa_K$ = 0,2 S/m;

d_K = 25 cm => E_i = 3 nV/m pro kV/m äußerer Feldstärke.

2. **Berührung großer Objekte (indirekte Durchströmung)**
In diesem Fall fließt unter ungünstigsten Bedingungen auch der vom Objekt erfasste Leckstrom über die Person ab. Damit ergeben sich im Vergleich zum ersten Fall bis zu 1000fach höhere Werte, jedoch liegen selbst diese noch um mehrere Größenordnungen unter der Wahrnehmbarkeitsschwelle und können daher ebenfalls vernachlässigt werden.

Quelle: www.et.htwk-leipzig.de

Kugelblitze
Gibt es sie oder gibt es sie nicht?

Ein rötlichgelber fast bläulich leuchtender Feuerball schwebt wenige Meter über dem Boden. Ist es ein Ufo? Vielleicht eine optische Täuschung? Oder gar ein Kugelblitz? Nur wenige Sekunden nach dem Auftauchen der geheimnisvollen Erscheinung endet der Spuk mit einem lauten Knall. Augenzeugen berichten, dass sich die Feuerkugeln andernorts heimlich, still und leise auflösen. Zurück bleibt meist nur eine kleine, nach Schwefel riechende Nebelwolke und die Frage: Was war das nur?

Kugelblitz oder optische Täuschung?
© Dominik Hermann

Kugelblitze gehören zu den noch ungelösten Phänomenen dieser Welt. Viele Legenden ranken sich um die bloße Existenz und Entstehung der durchschnittlich zehn bis 40 Zentimeter großen Lichterscheinungen. Aus Mangel an wissenschaftlichen Beweisen und aussagekräftigen Fotos stützen sich die meisten Theorien auf Augenzeugenberichte.

Kugelblitze treten danach vorwiegend während Gewittern auf. Ihre Entstehung steht dabei scheinbar im direkten Zusammenhang zu Erdblitzen. Diese Beobachtung unterstützt auch den Erklärungsversuch eines Physikers aus England. Während eines Gewitters auf einer Party sichtete dieser einen Kugelblitz, nachdem kurz zuvor ein Blitz ganz in der Nähe einschlug. Auch andere Partygäste sahen einen Feuerball, doch lokalisierten sie ihn an anderer Stelle.

Was ist real?
Gab es an diesem Abend vielleicht gar mehrere Kugelblitz-Erscheinungen an ein und dem selben Ort? Kaum denkbar, denn für den Physiker sind die Leuchterscheinungen nichts anderes als eine optische Fehlinterpretation unseres Gehirns. Beobachten wir bei einem Gewitter einen Blitzschlag, wirken starke elektromagnetische Impulse, die sogenannten "magnetischen Phosphen", auf unsere Gehirntätigkeit ein. Kugelblitze sind demnach möglicherweise nichts anderes, als das bloße Nachleuchten im Auge des Betrachters.

Eine andere Theorie zweifelt dagegen die Existenz von Kugelblitzen nicht an. Sie favorisiert die Idee, dass die Feuerbälle an Kreuzpunkten von Blitzen aus deren konzentrierten, elektrischen Entladungen entstehen. Auch die Hypothese, nach der radioaktive Weltraumstrahlung von den elektrischen Feldern eines Gewitters so konzentriert werden könnte, dass an gewissen Stellen eine dauerhafte Entladung in Form eines Kugelblitzes stattfindet, wäre nach Meinung mancher Wissenschaftler denkbar. Dies könnte die wandernden Bewegungen der Kugelblitze und ihre scheinbare Affinität zu elektrischen Leitern und Telefonkabeln, an denen sie oft entlang wandern deuten. Aber wie lässt sich damit das Auftreten von Kugelblitzen in geschlossenen Gebäuden, sowie in metallisch abgeschirmten Flugzeugen erklären?

Des Rätsels Lösung?
Eine gängige Theorie, die sämtliche Phänomene und Begleiterscheinungen des Kugelblitzes hinreichend und plausibel erklärt, scheint es bis heute nicht zu geben.
Oder doch? Eine neuere Studie neuseeländischer Wissenschaftler vermutet, dass Kugelblitze nicht physikalischen, sondern chemischen Ursprungs sind.

Quelle: www.geoscience.de, Samstag, 15. Februar 2004

Blitze ins All
Von "Red Sprites" und "Blue Jets"

Red Sprites und Blue Jets
© NASA

Beim Begriff Gewitter denkt jeder gleich an einen Erdblitz und den nachfolgenden Donner, vielleicht auch an Regenschauer und Hagel, aber an "rote Kobolde" und "blaue Strahlen"? Wohl weniger, denn "Red Sprites" und "Blue Jets" gehören zu den kaum bekannten Entladungsphänomenen, die sich weit über den Gewitterwolken abspielen.

Als seltsame Blitze und rötliches Aufleuchten sind die nur wenige Millisekunden andauernden Leuchterscheinungen zuerst Flugzeugpiloten und Astronauten aufgefallen. Doch erst in den letzten Jahren konnten die recht lichtschwachen "Kurzschlüsse der Atmosphäre" mit hochempfindlichen Videokameras erforscht und dokumentiert werden.

Kegel und Pilze
"Red Sprites" haben ihren Ursprung in den unteren Schichten der Ionosphäre in rund 80 Kilometern Höhe und wachsen innerhalb von Millisekunden pilzförmig bis auf 40 Kilometer nach unten. "Blue Jets" dagegen steigen als kegelförmige, bläuliche Strahlen vom oberen Rand der Gewitterwolke empor. Dabei erreichen sie aber "nur" ein Höhe von etwa 40 Kilometer - so dachte man zumindest bis vor einem Jahr.

Doch auf neueren Videoaufnahmen von amerikanischen Atmosphärenforschern verzweigte sich ein von der Erde aus beobachteter "Blue Jet" nach Erreichen der Maximalhöhe weiter in einzelne Äste auf. Bei etwa 70 bis 80 Kilometer Höhe nahm die blitzartige Erscheinung eine an einen Baum oder ein Bund Karotten erinnernde Form an, bevor die Blitzfontäne schließlich verblasste. Ab den so genannten "Hot Spots" der Verästelung erhöhten sich die Geschwindigkeit der bis dato noch nie beobachteten Lichterscheinung dabei schlagartig von 50 auf 2.700 Kilometer pro Sekunde.

Teil des globalen Stromkreislaufs
Die Entstehung und der Grund solcher Entladungsphänomene über Gewitterzellen ist den Atmosphärenforschern noch ein Rätsel. Vielleicht könnten diese ja gerade die noch fehlende Verbindung im globalen Stromkreislauf sein. Denn zwischen dem Erdboden und der in etwa 70 Kilometer Höhe beginnenden, elektrisch leitenden Ionosphäre herrscht eine ständige elektrische Spannung von mehreren 100.000 Volt.

Ein Gewitter fungiert dabei als eine Art Generator oder Aufladegerät, in dem es negative elektrische Ladung aus der Ionosphäre immer wieder "absaugt" und für eine gleichbleibende Spannung sorgt. Sind "Jets" und "Sprites" also nur "Ladungsstaubsauger"? Vielleicht gleichen sie aber auch die bei einem Gewitter aufgeladene Spannung, die mittels Blitz an den Boden "weitergereicht" wurde, einfach nur wieder aus. Denn Physiker aus Japan und Taiwan gehen davon aus, dass die "Jets" einen atmosphärischen Kurzschluss darstellen. Dabei soll diese, die bei Gewittern aufgebaute Spannung zwischen den bodennahen Luftschichten und der Ionosphäre wieder reduzieren.

Quelle: www.geoscience.de, Dienstag, 26. August 2003

69. Die aus den Gewitterwolken hervorgehenden Blitze verbinden sich rein fügungsmässig mit den von der Erde ausgehenden und hochfahrenden Blitzen, um dann mit ungeheurer Gewalt auf die Erde niederzufahren resp. auf die Gegenständlichkeiten, von denen die Erdblitze ausgehen, eben Türme, Häuser, Bäume, Schiffe, Menschen, Tiere, Fahrzeuge und Berge usw.
70. Jeder niederfahrende Blitz erzeugt dabei eine sehr weitreichende magnetische Spannung, die bis weitab vom eigentlichen Blitz und dessen Einschlag noch derart stark ist, dass bei Mensch und Tier ein Herzstillstand erfolgen kann.
71. Das geschieht in einem Moment zwischen zwei Herzschlägen, denn da ist das Herz am anfälligsten für magnetische Schwingungen, die, wenn sie auftreten, zum sofortigen Herzstillstand führen.
72. So kann es sein, dass z.B. einer direkt von einem Blitz getroffen wird und schwere Verbrennungen usw. erleidet, jedoch überlebt, während ein anderer, der abseits steht und vom Blitz nicht getroffen wird, jedoch durch einen Herzstillstand den Tod erleidet, weil er von den Schwingungen des Magnetfeldes des Blitzes getroffen wird.
73. Das kann auch zutreffen bei sogenannten Trockengewittern, die auch stille Gewitter genannt werden.
74. Dabei handelt es sich um elektrische Entladungen, die in Wolken stattfinden, ohne dass ein sichtbares Gewitter in Erscheinung tritt, wobei jedoch Blitze ebenso gegeben sind wie auch Donner, der ebenso als Atmosphärenschiessen bezeichnet wird, wie die sonstigen Atmosphärenknalle, die besonders in der Stille der Nacht hoch am Himmel zu hören sind und klingen, als würden unter Hochdruck stehende Pfropfen abspringen.
75. Wie du weisst, gibt es aber auch die Blitze aus heiterem und blauem oder aus dem nächtlichen und sternenbedeckten Himmel, ohne dass irgendein Gewölk zu sehen ist.
76. Auch solche Blitze sind sehr gefährlich, doch entstehen diese in der Regel, mit Ausnahmen, nicht am wolkenlosen Himmel, sondern weit abseits in kilometerweiter Entfernung.
77. So kann Sonnenschein, ein blauer oder ein sternenklarer Nachthimmel sein, und plötzlich fährt daraus ein donnerloser Blitz hernieder, der einen Baum, einen Menschen, ein Tier, ein Haus, einen Turm oder ein Fahrzeug treffen und gar tödlich wirken kann, wobei der Ursprung des Blitzes aber in einer Gewitterwolke sein kann, die 15 oder 30 Kilometer weit entfernt ist oder sich einfach hinter einem Berg verborgen befindet.
78. Und im Bezug auf Flugzeuge, Raketen und sonstige Flugkörper ist zu sagen, dass diese, wenn sie sich in der Atmosphäre bewegen, besonders wenn sie durch Gewitterzonen fliegen, sogenannte Fangblitze erzeugen, die auch als Fangladungen zu bezeichnen sind.
79. Der Flugkörper dient dabei als Anziehungspol für die elektrische Energie der Blitze, die sich sichtbar am Flugkörper manifestieren, wodurch die elektrischen und elektronischen Apparaturen geschädigt oder zumindest zeitweise ausser Betrieb gesetzt werden, was im schlimmsten Fall zum Absturz der Flugkörper führen kann.

Billy Nicht gerade erfreulich, jedoch lieben Dank für deine Erklärung. Dann habe ich jetzt zwei Fragen bezüglich der Farbenblindheit, denn darüber habe ich mit Engelbert gesprochen. Er ist daran interessiert zu wissen, was der Ursprung resp. der Grund für Farbenblindheit ist. Erstens können nicht nur Menschen, sondern auch Tiere farbenblind sein, und zweitens, was ist der Grund für die Farbenblindheit? Weisst du als Arzt darüber Bescheid?

Quetzal
80. Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere können von Farbenblindheit befallen sein, die dadurch hervorgerufen wird, dass ein Mangel der Kalziumversorgung der Augen gegeben ist.

Billy So simpel einfach ist die Erklärung. Hätte ich nicht gedacht.

Quetzal
81. Es ist erst einfach, wenn man es weiss.

Billy Womit du natürlich wieder recht hast. – Vor rund 65 Millionen Jahren war die grosse Katastrophe, bei der die Saurier und viele andere Grosstiere ausgerottet wurden, durch ein etwa 11 000 Meter grosses Weltenraumgeschoss, das auf die Erde knallte. Stimmt es wirklich, dass nur dieser Meteor schuld an allem war?

Quetzal

82. Grundsätzlich ja, zumindest im Ursprung, denn aus diesem ergaben sich noch andere schlimme Folgen, durch die die endgültige Katastrophe erst zustande kam.
83. Durch den ungeheuren Einschlag entstanden auf dem ganzen Planeten gewaltige Erschütterungen, die durch eine Kettenreaktion von weltweiten Erdbeben ausgelöst wurden, in deren Folge dann innerhalb weniger Stunden fast gleichzeitig auch 314 grosse Vulkane ausbrachen, denen in wenigen Tagen 608 weitere schwere Ausbrüche folgten.
84. Gesamthaft durch den Meteor und durch die Vulkanausbrüche wurde dermassen viel an Staub, Asche und Dampf sowie giftigen Gasen und anderen Stoffen in die Atmosphäre gespien, dass auf der Erde grösstenteils alles grössere Leben erstickte oder somit umkam, wobei auch die Sonnenstrahlung nicht mehr zur Erdoberfläche durchdrang.
85. Das sind weitere Dinge, die wir durch Rückschauen erforscht haben.

Billy Das genügt, danke. Eine andere Sache: Du hast doch einmal erklärt, dass auch Gedanken und Gefühle sowie die Umwelt, wie eben ökologische Faktoren resp. Umweltbedingungen usw., die Gene aller Lebensformen beeinflussen und Veränderungen hervorrufen, die auch vererbt werden. Nun weiss ich aber nicht mehr, in welchem Zusammenhang du diese Erklärung gegeben hast.

Quetzal

86. Die Rede war davon, dass sich durch die Veränderungen der Gene die Lebensformen unter anderem auch den Umweltbedingungen anzupassen vermögen.

Quelle: www.fz-juelich.de,
Forschungszentrum Jülich in der Helmholz Gemeinschaft (Universität Tübingen)
Freitag, 30. Januar 2004

Wenn die Welt farblos ist
Jülicher Forscher untersuchen Ursachen für Farbenblindheit
[30. Januar 2004]

Jülich, 30. Januar 2004 - Nachts sind alle Katzen grau, doch mit der Morgendämmerung werden sie wieder farbig. Für Menschen mit angeborener Farbenblindheit - Achromatopsie - erscheint die Welt immer in Grautönen, ähnlich einem Schwarz-Weiß-Film. Bisher war bekannt, dass Farbenblindheit durch Mutationen in Genen entsteht. Dieses führt zu einer Fehlfunktion in bestimmten Lichtsinneszellen - den Zapfen. Jetzt haben Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich und der Universitäts-Augenklinik Tübingen herausgefunden, dass ein Ionenkanal im Zapfen bei Farbenblinden andere Eigenschaften zeigt als bei Gesunden. Die Forscher vermuten, dass der Einstrom von Kalziumionen durch diesen Kanal in die Zelle gestört ist und deshalb die Zapfen weniger lichtempfindlich sind. Lichtreize können nicht mehr optimal verarbeitet werden. Die Ergebnisse sind in der Januar-Ausgabe des "Journal of Neuroscience" veröffentlicht.

In der Netzhaut des Auges kommen zwei Gruppen von Photorezeptoren vor, die Zapfen und die Stäbchen. Die Zapfen sind für das Sehen bei Tageslicht und für das Farbsehen zuständig. Stäbchen ermöglichen das Sehen in der Dämmerung. Bei Menschen mit Farbenblindheit - nicht zu verwechseln mit der Rot-Grün-Blindheit - arbeiten nur die Stäbchen einwandfrei. Bei Tageslicht offenbart sich die erblich bedingte Sehstörung: Die Betroffenen können keine oder fast keine Farben erkennen, leiden unter mangelnder Sehschärfe und sind extrem blendempfindlich. Für sie ist intensives Licht oft schmerzhaft.

Lichtreize werden im Auge von den Photorezeptoren in elektrische Impulse umgewandelt. Dazu sitzen Ionenkanäle in den Zellmembranen der Zapfen und lassen im geöffneten Zustand Natrium- und Kalziumionen ins Innere der Zellen. Der Kanal wird von einem zellulären Botenstoff gesteuert. Im Dunkeln ist die Konzentration dieses Botenstoffes hoch und die Ionenkanäle sind geöffnet. Im Licht wird der Botenstoff abgebaut, die Ionenkanäle schließen und lassen keine geladenen Teilchen mehr ins Zellinnere. Dadurch ändert sich die elektrische Spannung an der Membran. Die Zapfen wandeln diese Spannungsänderung schließlich in ein chemisches Signal um, das von nachgeschalteten Zellen in der Netzhaut weiterverarbeitet wird.

Die Jülicher Wissenschaftler Dr. Dimitri Trankner, Dr. Reinhard Seifert und Prof. U. Benjamin Kaupp untersuchten, welche Eigenschaften der Ionenkanal von Farbenblinden hat und wie er sich von dem eines Gesunden unterscheidet. Die Biophysiker vom Institut für Biologische Informationsverarbeitung (IBI 1) befassten sich mit einer besonderen Form der Achromatopsie, die bei zwei Schwestern auftritt. Beide können kräftige, gesättigte Farben gut erkennen und unterscheiden, sie verwechseln jedoch blasse Farben (Pastelltöne).

Die Ionenkanäle in den Zapfen sind aus A- und B- Untereinheiten aufgebaut. Zwei Gene sind für den Bauplan verantwortlich. Achromatopsie entsteht durch Mutationen in diesen Genen. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universitäts-Augenklinik Tübingen gelang es den Jülicher Forschern, die Ionenkanäle der Schwestern nachzubauen. "Dazu haben wir die Gene der gesunden und mutierten Kanäle in Ammenzellen eingeschleust und konnten dort die menschlichen Kanäle sehr genau untersuchen", erläutert Tränkner die Vorgehensweise. "Mit einer feinen Glaspipette habe ich Membranflecken isoliert, welche die Kanäle enthielten, Botenstoff dazugegeben und die elektrischen Ströme gemessen." Die Wissenschaftler bauten zunächst funktionsfähige Ionenkanäle nur aus mutierten A-Untereinheiten auf. Diese besaßen stark veränderte Eigenschaften gegenüber gesunden Kanälen. Im nächsten Schritt gaben die Wissenschaftler die B-Untereinheit dazu. Bis auf eine Ausnahme wurden nun alle veränderten Eigenschaften durch diesen Baustein wieder aufgehoben. "Das Ergebnis hat uns überrascht", erklärt Dimitri Tränkner. "Umso mehr, da sich der Kanal aus drei mutierten A-Untereinheiten und nur einer gesunden B-Untereinheit zusammensetzt. Das erklärt jedoch, warum die beiden Schwestern nur an einer milden Ausprägung der Farbenblindheit leiden."

Der Ionenkanal aus den Patienten unterschied sich von dem Gesunder nur noch durch eine geringere Bindungsstärke für Kalziumionen. Die Kalziumionen konnten den Ionenkanal schneller passieren, so dass der Ionenstrom größer war als in normalen Kanälen. "Wir haben dann diskutiert, welche Auswirkungen diese Eigenschaft für Zapfen haben könnte", erläutert der Biologe. Kalzium ist wichtig für die Sinneszellen, weil es die Lichtempfindlichkeit reguliert. Durch diese veränderte Eigenschaft des Ionenkanals ist der Kalzium-Haushalt in der Zelle gestört. Außerdem kommt es zu größeren Stromschwankungen in den Zapfen der Patienten. Um dieses Stromrauschen zu überwinden, sind höhere Lichtreize nötig, um die Sehzellen zu erregen. Die Zapfen benötigen mehr Licht und eine höhere Farbintensität, um Farbkontraste entstehen zu lassen. "Das könnte erklären, warum die Schwestern nur gesättigte Farben unterscheiden und zuordnen können", fasst Dimitri Tränkner die Überlegungen zusammen.

Billy Richtig, das war es. Aber sag mal, würdest du für einen mir bekannten Arzt eine Frage beantworten?

Quetzal
87. Wenn es nicht unsere Direktiven verletzt?

Billy Denke ich nicht. Die Frage ist die, ob es einen Wirkstoff gegen die Alzheimer-Krankheit gibt?

Quetzal
88. Solche Wirkstoffe sind uns bekannt, ja.

Billy Darfst du mir diese nennen?

Quetzal
89. Das widerspräche unseren Direktiven.

Billy Und wenn du mir nur ein Mittel nennst, das wenigstens der Vergesslichkeit entgegenwirkt, auch bei Alzheimer?

Quetzal
90. Das wäre verantwortbar, weil ein solches Mittel in den nächsten Jahren von irdischen Wissenschaftlern synthetisch erschaffen werden wird.

Billy Dann lass bitte hören.

Schneeglöckchen gegen Alzheimer

Eine Heilung ist noch nicht in Sicht, aber die Behandlung von Alzheimer macht Fortschritte. Man weiss, dass bei der Gedächtnisbildung der Botenstoff Acetylcholin eine zentrale Rolle spielt. Über diesen chemischen Vermittler tauschen die Nervenzellen Informationen untereinander aus.

Damit die Botschaften richtig ankommen und verstanden werden, müssen ausreichend Andockstellen an den Gehirnzellen vorhanden sein. Genau an diesen so genannten Acetylcholin-Rezeptoren mangelt es den Alzheimer-Patienten. Im Verlauf der Erkrankung gehen immer mehr davon unwiederbringlich verloren.

Diesen molekularen Informationsweg so gut wie möglich zu erhalten oder wieder zu verbessern ist deshalb ein Ziel der Forscher. Etwa indem das Enzym gehemmt wird, welches den Botenstoff rasch abbaut. So wird sowohl dessen Lebensdauer verlängert als auch seine Wirkung verstärkt.

Diesen Effekt hat beispielsweise der Wirkstoff Galantamin, ein Alkaloid aus dem Schneeglöckchen, den viele Forscher für besonders viel versprechend halten. Er hemmt nicht nur den Abbau des Acetylcholins, sondern macht auch die noch vorhandenen Andockstellen empfindlicher für den Botenstoff.

Eine Langzeituntersuchung in den USA zeigte bereits, dass Galantamin den Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit von Alzheimer-Patienten deutlich verlangsamen kann. DGK

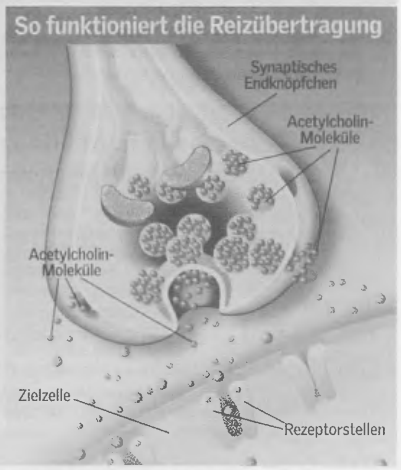

Das Beste aus Reader's Digest, Zürich, Juli 2004

Quetzal
91. Ein geeigneter Wirkstoff kann aus der Blumenpflanze ‹Galanthus nivalis› gewonnen werden.
92. Dieser Wirkstoff ist ein Antidemenzmittel und wirkt sowohl gegen Sprachstörungen und Verhaltensstörungen wie auch gegen Gedächtsnisstörungen resp. Erinnerungsverlust.
93. Der zu gewinnende Wirkstoff ist ‹Galantamin›, der in gewissem Masse auch wirksam gegen die Alzheimer-Demenz ist.

Billy Galanthus nivalis – der Name kommt mir bekannt vor. Ist das nicht die lateinische Bezeichnung für das gemeine Schneeglöckchen? Irgendwie erinnere ich mich an diesen Namen einerseits von der Schule her, als ich mit Lehrer Gustav Lehmann verschiedene lateinische Blumennamen büffelte.

Quetzal
94. Deine Erinnerung ist gut.

Billy Normalerweise haben medizinische Wirkstoffe auch Nebenwirkungen. Ist das bei dem von dir genannten, wie nanntest du ihn doch, Galantium, auch der Fall?

Quetzal
95. Nicht Galantium, sondern Galantamin.
96. Ja, wird der Wirkstoff missbraucht oder in zu hoher Dosis verabreicht, dann ruft er Wahnvorstellungen, Angst, Euphorie, Schlaflosigkeit und Unruhe usw. hervor.

Billy Halluzinationen?

Quetzal
97. Auch.

Billy Und – kennt man den Stoff auch schon bei uns?

Quetzal

98. Die Pflanze und deren Wirkstoff war schon den alten Griechen sowie den alten Persern, den frühen Osmanen und deren Vorgängern, wie aber auch den Kaukasiern bekannt, wo die Pflanze ‹Galanthus nivalis› ursprünglich beheimatet war.
99. Schon damals wurde die Pflanze und deren Wirkstoff von der dortigen Volksmedizin zur Behandlung der Hirnschwäche resp. der Demenz benutzt.
100. Besonders bei älteren Menschen wurde das Mittel zur Anregung der Hirntätigkeit benutzt.
101. Auf der Erde wurde der Wirkstoff Galantamin Ende der fünfziger Jahre wiederentdeckt, als er durch ein sehr aufwendiges Reinigungsverfahren aus Knollen resp. Zwiebeln der kaukasischen ‹Galanthus nivalis›-Pflanze extrahiert wurde.
102. Der Stoff wird jedoch erst im kommenden Jahrzehnt synthetisch hergestellt werden, wie eine Zukunftsschau ergab, wobei dann auch entdeckt werden wird, dass sich der Wirkstoff Galantamin auch zur Behandlung der Alzheimer-Demenz eignet, jedoch erst nach der Jahrtausendwende zur Behandlung zugelassen werden wird.
103. Fachlich gesprochen wird es sich um ein Antidementivum handeln, also um ein Medikament gegen Hirnschwäche.
104. Es handelt sich dann jedoch nicht um ein eigentliches Heilmittel, sondern nur um einen Wirkstoff, der in bezug des Krankheitsverlaufes verlangsamend wirken wird, und das auch nur bei mittleren und leichten Krankheitserscheinungen.

Billy Und, was ist denn der Ursprung der Krankheit?

Quetzal

105. Es sind verschiedene Faktoren.
106. Bei der Krankheit handelt es sich um eine degenerative Erkrankung der Grosshirnrinde mit charakteristischen neuropathologischen und neurochemischen Veränderungen und unaufhaltsam fortschreitender Demenz.
107. Erste Anzeichen sind eine hochgradige Vergesslichkeit sowie Aphasie.
108. Als Ursache sind z.B. Stoffwechselstörungen und vor allem genetische Faktoren zu nennen, wie aber auch eine bewusstseinsmässige Trägheit sowie ein Mangel des Hirnbotenstoffes Acetylcholin.
109. Gesamthaft entsteht ein Verlust der Hirnzellen im Vorderhirn.

Billy Alles unerfreulich. Wenn wir nun aber schon bei solchen Dingen sind: Die Homosexualität, die ist ja genbedingt und hat demgemäss eine biologische Ursache, was noch lange von unseren Wissenschaftlern bestritten werden wird, wie du einmal erwähnt hast. Kannst du dazu kurz etwas sagen, ich meine zur Homosexualität? Es soll ja keine wissenschaftliche Abhandlung sein.

Quetzal

110. Du hast eigentlich die massgebenden Fakten schon genannt.
111. Die möchte ich nur noch damit ergänzen:
112. Dass Menschen, wie auch Tiere, gleichgeschlechtliche Partner vorziehen, fundiert in einer genbedingten Neigung, folglich die sexuelle Präferenz eine biologische Ursache hat, wie du sagtest.
113. Der Hypothalamus ist dabei der massgebende Faktor, denn dieser steuert das Sexualverhalten.
114. Bei lesbischen Frauen und homosexuellen Männern, wie auch bei gleichgearteten Tieren, ist im Hypothalamus eine ganz spezielle Ansammlung von Nervenzellen stark reduziert, wodurch sich der Hang zur sexuellen Gleichgeschlechtlichkeit ergibt.
115. Mehr ist eigentlich dazu nicht zu erklären.

Billy Der Hypothalamus steuert aber auch den Blutdruck und die Körpertemperatur, oder?

Quetzal

116. Das ist von Richtigkeit.

Billy Kannst du mir etwas darüber sagen, welche hauptsächlichen Faktoren Sodbrennen hervorrufen? Du sagtest auch einmal, dass dieses Übel Asthma auslösen könne, auch dass nicht immer überschüssige Magensäure der Auslöser von Schmerzen sei.

Ganz natürlich: Homosexuelle Tiere

Ob Elefant, Schildkröte, Flamingo oder Affe: Sex unter gleichgeschlechtlichen Partnern ist in der Tierwelt keine Seltenheit.

Von **Anke Fossgreen**

Lonely George hat seit 30 Jahren keinen Sex. Gefallen der Galapagos-Schildkröte seine Partnerinnen nicht? Vor 10 Jahren zogen neue Mitbewohnerinnen in sein Territorium. Nichts. Er machte keine Anstalten, auf eine von ihnen zu klettern. Seine männlichen Kollegen im Zürcher Zoo verhalten sich ganz anders. Das Weibchen Nigrita ist beispielsweise derart beliebt bei den bis zu 200 Kilogramm schweren Schildkrötenmännchen, dass der Zootierarzt ihren abgeschabten Rückenpanzer mit einer Metallplatte verstärken musste.

So kann sich der Zürcher Zoo als einziger Zoo der Welt rühmen, Nachkommen der Riesenschildkröten gezüchtet zu haben. Hätte Lonely George auch an Nigritas Rückenpanzer geschabt? «Vielleicht ist er einfach schwul», bietet Myriam Schärz eine Erklärung für seine Abstinenz an. «Homosexualität ist bei Tieren weit verbreitet», erklärt die 29-jährige Tierärztin an der Universität Zürich, die nebenberuflich Zooführungen macht.

«Bereits vor über hundert Jahren berichteten Wissenschaftler immer wieder über lesbische und schwule Tierpaare», sagt Schärz. Die zutiefst erstaunten Forscher veröffentlichten ihre Beobachtungen jedoch nie – schon deshalb nicht, um nicht in den Verdacht zu geraten, selber solche Neigungen zu haben. Erst seit 1999 liegt eine umfassende Sammlung dieser Beobachtungen im Buch von Bruce Bagemihl* vor. Laut dem Biologen ist Homosexualität bei 450 Tierarten dokumentiert.

Die Tierpfleger sind indes nicht überrascht. Sie kennen solche Neigungen von ihren Zoobewohnern. «In der Masoalahalle bauen derzeit zwei männliche Hammerköpfe ein Nest», sagt Schärz. Homosexualität bei Zootieren sei aber nicht mit dem «Gefangenensyndrom» zu erklären, also der Bereitschaft, mit einem gleichgeschlechtlichen Partner Sex zu haben, weil kein andersgeschlechtlicher zur Verfügung steht. Dieses Verhalten wurde zwar in Frauen- und Männergefängnissen beschrieben. Im Zoo komme homosexuelles Verhalten hingegen nicht häufiger vor als in freier Wildbahn, weiss Tierärztin Schärz.

Bei Flamingos oder auch Pinguinen hat man gleichgeschlechtliche Paare sowohl in Gefangenschaft wie in der Natur beobachtet. Das Überraschende: Diese Pärchen ziehen auch Jungtiere auf. Sind es zwei Männchen, so kommt es vor, dass sie einem heterosexuellen Paar das Ei stehlen oder es vom Nest vertreiben, um das Gelege selbst auszubrüten. Oder die schwulen Vögel halten sich ein Weibchen, das sie nach der Eiablage verscheuchen. Zwei Männchen bauen oft grössere Nester, weil sie mehr Nistmaterial heranschaffen. Ein schwules schwarzes Schwanenpaar aus Australien bewohnt beispielsweise im Zoo von Cairns ein ungewöhnlich grosses Territorium, weil die beiden Angehörigen des starken Geschlechts dieses besser verteidigen können.

Kein Schamgefühl bei Tieren

Dafür können lesbische Möwen, wie sie in Neuseeland in freier Wildbahn beobachtet wurden, doppelt so viele Eier ausbrüten. Und zwar dann, wenn beide Weibchen nach einem «Seitensprung» mit einem Samenspender ihre Eier ins gemeinsame Nest legen. «Homosexuelle Vögel können sehr lange zusammenleben – über Jahrzehnte», sagt Schärz. Dabei sei diese Lebensform eine bewusste Entscheidung der Tiere. Denn in Flamingo- oder Pinguinkolonien gebe es genügend Artgenossen, sodass jedes Männchen auch ein Weibchen finden könnte. Dabei sind die gleichgeschlechtlichen Paare genauso in die Tiergruppe integriert wie die heterosexuellen. «Schamgefühl gibt es bei Tieren nicht», sagt Schärz.

Bei Elefanten beobachtete man homosexuelle Neigungen bisher nur in freier Wildbahn. Wenn junge Bullen mit der Geschlechtsreife ihre Herde verlassen, dann leben sie in der Regel als Einzelgänger. Manchmal tut sich aber ein älterer Bulle mit ein oder zwei Jungbullen zusammen. Die Tiere profitieren voneinander, etwa wenn der erfahrene Bulle zeigt, wie er in ein bis zwei Meter Tiefe Wasser findet. Die Jungbullen hingegen helfen dem Älteren zum Beispiel, Äste mit Blättern herabzuziehen oder ihn an unzugänglichen Stellen zu kratzen. «Man hat bei diesen Gruppen auch immer wieder beobachtet, dass die Bullen sich gegenseitig sexuell befriedigen», sagt Schärz. Das tun auch die Elefantenkühe, die zeitlebens in ihrer Herde bleiben, in die sie hineingeboren wurden. «Die Kühe stimulieren sich auch schon einmal gegenseitig mit dem Rüssel an ihrer 40 Zentimeter langen Klitoris», beschreibt Schärz. «Im Zoo gehen zwar unsere Elefantenkühe zum Teil sehr liebevoll miteinander um. Aber sie zeigen kein derartiges sexuelles Verhalten.» Ein absoluter Vertrauensbeweis ist zum Beispiel, wenn sie einander ihren Rüssel ins Maul legen mit den 10 Kilogramm schweren Mahlzähnen.

Bei den Bonobos ist alles erlaubt

Alle Beobachtungen von homosexuellen Handlungen im Tierreich sind Zufallsbefunde. «Es gibt bisher keine spezielle Forschung an homosexuellen Tieren», stellt Schärz fest. Der Grund: Es sind dafür keine Gelder vorhanden. So haben Forscher ganz nebenbei herausgefunden, dass Menschenaffen sich beibrachten, wie sie Dildos bauen können. «Während Gorillas zwar auch gleichgeschlechtlichen Oralsex haben können, verbringen sie doch viel mehr Zeit mit Kuscheln», sagt Schärz.

Anders die Bonobos. Die eng mit den Schimpansen verwandten Menschenaffen sind für ihr reges Sexualleben bekannt. Sex ist bei ihnen ein erfolgreiches Mittel, um Stress abzubauen oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Vor der Nahrungsaufnahme haben die Gruppenmitglieder zahlreiche kurze sexuelle Begegnungen. «Dabei kommt alles vor: Oralsex, Analsex. Geschwister kopulieren miteinander, Eltern mit ihren Kindern. Schwangere und stillende Weibchen werden mit einbezogen, und auch das Geschlecht spielt keine Rolle», sagt die Tierärztin Myriam Schärz. Bonobos hätten eine so geringe Konzentration des Stresshormons Kortisol im Blut wie sonst keine andere Tiergruppe. Der Sex dient offenbar nicht nur der Fortpflanzung. Wenn aber ein Weibchen alle 28 Tage fruchtbar ist und das mit seinem deutlich geschwollenen Hinterteil zeigt, dann kommt es nicht zur Inzucht.

Myriam Schärz betont, dass tierisches Verhalten nicht mit menschlichen Massstäben gewertet werden dürfe. Allerdings müsse man bei den zahlreichen Beispielen von Homosexualität im Tierreich klarstellen: «Homosexualität ist nicht wider die Natur. Denn sie kommt überall vor.»

** Auf Englisch erschienen: Bruce Bagemihl, Animal Homosexuality and Natural Diversity, St. Martin's Press Inc., 40.90 Fr.*

Nächste Zooführungen zum Thema Homosexualität: 17. und 24. Juni, jeweils um 18 und 19.15 Uhr. Vorverkauf ab 8. Juni im Migros-City.

***www.**warmermai.ch*
***www.**zoo.ch*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 4. Juni 2004

Quetzal

117. Mit dem Asthma hat es seine Richtigkeit, wie auch mit der überschüssigen Magensäure, die tatsächlich nicht immer der Grund der Schmerzenverursachung ist.
118. Bei vielen Menschen führen falsche Essgewohnheiten und Stress zu Sodbrennen.
119. Vielfach ist ein starker Druck auf den Magen der Schmerzverursacher, oder es besteht eine Fehlfunktion des Ventils zwischen Magen und Speiseröhre.
120. Ungesunde Ernährung ist ebenso ein Faktor zur Sodbrennenerzeugung wie auch eine hektische Lebensweise und die Fettleibigkeit resp. das Übergewicht.
121. Auch Alkohol und Rauchen sind ebenso Sodbrennenförderer wie üppiges oder fettreiches Essen.
122. Auch zuviel Kaffee sowie diverse Tees, wie z.B. Pfefferminze, und zwar auch als Zuckerwaren usw., fördern das Sodbrennen.
123. Rauchwaren lähmen den unteren Speiseröhrenteil, wodurch das Magen-Speiseröhreventil zur Fehlfunktion und dadurch zum Sodbrennen kommt.

Billy Gibt es dagegen natürliche Mittel, die wirklich helfen?

Quetzal

124. Natürlich, wobei das beste wohl roher Kartoffelsaft ist, von dem bereits ein Esslöffel voll genügt, um die Beschwerden zu vertreiben.
125. Auch Brennesseltee kann wirksam sein.

Billy Was sollte beachtet werden, um Sodbrennen vorzubeugen?

Quetzal

126. Üppig und fettig sowie im Übermass essen sollte ebenso vermieden werden wie auch Rauchen und Stress.
127. Beim Essen sollte darauf geachtet werden, dass nur kleine Mahlzeiten eingenommen werden, wobei auf Pfefferminze ebenso verzichtet werden sollte wie auch auf Schokolade und zu viele Kohlehydrate, wozu diverse Limonadengetränke mit viel Zucker ebenso gehören wie auch saure Fruchtsäfte usw.
128. Nach dem Essen sollte eine Ruhepause gehalten und nicht gleich wieder gearbeitet wie auch nicht Sport betrieben werden.
129. Ausserdem ist es wichtig, dass keine enge Kleidung getragen wird, die auf den Körper und vor allem auf den Magen drückt.
130. Die Mahlzeiten sollten mässig, leicht und ausgewogen sein, und zwar ganz besonders am Abend, wobei dann nach dem Essen nicht gleich die Bettruhe in Betracht gezogen werden soll.
131. Die letzte Mahlzeit sollte 3–4 Stunden vor dem Schlafengehen eingenommen werden, weil sonst nebst dem Sodbrennen auch noch Alpdrücken auftreten kann.

Billy Aha. – Das Leben auf der Erde entstand ja dadurch, dass einerseits aus dem Weltenraum Kometen, Molekülewolken und Meteore usw. die Erde besamten, während andererseits auch die Erde Moleküle entwickelte. Kannst du mir dazu sagen, da du ja unter anderem auch Geologe, Biologe, Chemiker und Physiker usw. bist, wann denn auf unserer Erde die ersten lebenden Moleküle in Erscheinung traten?

Quetzal

132. Was unseren diesbezüglichen Forschungen entspricht besagt, dass die ersten nichtthermischen lebenden Moleküle bereits vor rund 4,2 Milliarden Jahren auf der Erde existierten.

Billy Auf diesem Zettel stehen noch viele Fragen. – Die Gentechnik, davon haben wir ja schon oft gesprochen, wann wird diese grössere Ausmasse annehmen? Du sagtest auch, dass Widerstände entstehen und Unvernünftige dagegen wettern werden, wobei letztendlich jedoch auch diese Irren klein beigeben werden müssen und den Gentechnikprozess nicht stoppen können. Bei diesen Widersachern soll es sich um lauter Unvernünftige handeln, die von allem nichts verstehen und sich vor Angst die Hosen voll machen, weil sie denken, dass aus der Gentechnik nur Übles für den Menschen entstehe, und zwar insbesondere durch gentechnisch veränderte Lebensmittel. Die Fortschrittshemmer, diese irren Antigentechnikschreier, verhindern in Zukunft wohl noch längere Zeit, dass wirklich gute Fortschritte in bezug der Nahrungsmittel und der Medizin usw. erschaffen werden können.

Der Gen-Weizen ist angepflanzt

ETH startete Versuch in Lindau – die Gegner sind empört

ap. Die ETH Zürich hat den umstrittenen Versuch mit Gentech-Weizen gestartet und am Donnerstag den Weizen ausgesät. Ein weiteres Zuwarten hätte den Versuch gefährdet, argumentierte die ETH. Gentechnologie-Gegner protestierten dagegen und warnten vor den hohen Risiken des viermonatigen Versuchs. Auf der Versuchsstation Eschikon in Lindau bepflanzten die ETH-Forschenden eine Ackerfläche von acht Quadratmetern mit transgenem Weizen. Für den Fall von ausserordentlichen Ereignissen wie Sabotageakten bestehe ein Notfallkonzept.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 19. März 2004

Quetzal

133. Das wird leider so sein, und zwar auch nach der Jahrtausendwende, denn die Dummen, Ängstlichen und Negierenden sowie alle sonstigen Antagonisten werden leider durch verantwortungslose und rechthaberische sowie unvernünftige und dumme Besserwisser angestachelt, wie das bei sehr vielen fortschrittlichen Momenten der Fall ist.
134. Die grosse Wende zur wertvollen und nutzbringenden Gentechnik für die Erdenmenschen ergibt sich erst im neuen Jahrtausend.

Billy Dummheit stirbt eben nicht aus – besonders nicht beim Erdenmenschen. Aber nochmals eine Frage in bezug der Gesundheit: Gibt es ein natürliches Mittel, mit dem das Risiko der Herz-Kreislauf-Krankheiten reduziert werden kann?

Quetzal

135. Gewiss.
136. Ein solches Mittel liefert die Kakaobohne.
137. Es handelt sich dabei um Flavonoide, die sehr wirksam sind.

Gen-Weizen in Lindau ist angepflanzt

ETH Zürich startete mit Gentech-Feldexperiment – Gegner prangern den Versuch vehement an

sda/ap/zo. Die ETH Zürich hat gestern das umstrittene Feldexperiment mit gentechnisch verändertem Weizen in Lindau begonnen. Fachleute unter der Leitung des Buwal überwachen den Freisetzungsversuch. Greenpeace spricht von einem «Riesenskandal».

Wegen des einsetzenden Frühlingswetters sei der transgene Weizen ausgesät worden, ein weiteres Zuwarten hätte die Durchführung des Experiments *gefährdet*, schreibt die *ETH Zürich* in einem Communiqué. Den Start des Feldversuchs begründet die ETH aber auch damit, dass beim Bundesgericht *keine Beschwerde der Gegner* eingegangen sei.

Auf der Versuchsstation Eschikon in Lindau bepflanzten die ETH-Forschenden eine Ackerfläche von *acht Quadratmetern* mit transgenem Weizen. Zum Schutz vor Pollen- und Samenverbreitung trifft die ETH laut eigenen Angaben umfangreiche und sehr strenge Sicherheitsmassnahmen. Für den Fall ausserordentlicher Ereignisse bestehe ein Notfallkonzept, teilte das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) mit. Im Fall von Demonstrationen, Sabotageakten oder Diebstahl sei die Zürcher Kantonspolizei zuständig, hiess es. Der Leiter des Versuchs, *Christof Sautter*, sagte in einem Beitrag der Tagesschau des Fernsehens DRS, er rechne mit Störungen.

Das Feldexperiment dauert rund *vier Monate*. Eine Gruppe von Fachleuten begleitet das Experiment im Auftrag des Buwal.

Greenpeace: ETH ignoriert Bedenken

Die Umweltorganisation *Greenpeace* bleibt bei ihrer harschen Kritik. Greenpeace-Sprecher *Yves Zenger* bezeichnete den Start des Experiments als «Riesenskandal». Die ETH habe gezeigt, dass sie die Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Bauern-, Konsumenten- und Umweltorganisationen nicht ernst nehme. Greenpeace protestiert auch dagegen, dass die ETH die 30-tägige Frist für eine Einsprache beim Bundesgericht ignoriert hat.

Gestern hat die ETH in Lindau auf acht Quadratmetern Gen-Weizen angepflanzt. (Bild ETH Zürich)

Der Feldversuch stosse die Türe auf für weitere Freisetzungen von transgenem Weizen. Dies sei der Beginn der Kommerzialisierung der Gentech-Pflanzen in der Schweiz. Zenger appellierte an die ETH, wegen der ökologischen Risiken das Experiment sofort abzubrechen.

Kritik äusserte auch die *Kleinbauern-Vereinigung*: «Der Versuch ist wissenschaftlich ein absoluter Unsinn». Agronomisch bestehe kein Bedarf, weil die Weizenkrankheit (Stinkbrand) mit biologischer Saatgutbehandlung in Schach gehalten werden könne. Ausserdem hätten Vorversuche in der Gewächshalle gezeigt, dass eine gentechnische Veränderung zu höherer Krankheitsanfälligkeit führe. Die Kleinbauern-Vereinigung kämpft weiter für ein Moratorium für den kommerziellen Anbau von Gentech-Pflanzen in der Schweiz.

Der *Basler Appell gegen Gentechnologie* verurteilte die Freisetzung des ETH-Weizens in aller Form und wird den Widerstand der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner weiter unterstützen. Freisetzungen von gentechnisch veränderten Pflanzen dürften keine Routine werden und sich in der Schweiz nicht durchsetzen. Auch die Partei der *Grünen* äusserte Kritik am Feldexperiment der ETH.

Widerstand in Lindau

«Die ETH liess sich auch von den über 500 Unterschriften aus der Gemeinde Lindau und den aus der ganzen Schweiz angereisten Teilnehmern des Protest-Fests vom 6. März nicht umstimmen», hält die Arbeitsgruppe *«Lindau gegen Gentechweizen»* fest. Da der Versuch auch unter Fachleuten umstritten sei, könne das Vorgehen der ETH nur als *Zwängerei* bezeichnet werden. Wenn die ETH glaube, nach diesem ersten Versuch ungestört weitere durchführen zu können, irre sie sich. «Wir werden jeden weiteren Versuch mit der gleichen Energie bekämpfen, wie den ersten.»

Uvek wies Beschwerde ab

Das juristische Seilziehen um den Freisetzungsversuch, mit dem die Resistenz von gentechnisch veränderten Versuchspflanzen gegen die Pilzkrankheit Stinkbrand erforscht werden soll, geht bis ins Jahr *2001* zurück. Ein erstes Gesuch war damals vom Buwal abgelehnt worden. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) verlangte jedoch im September 2002 die Überprüfung dieses Entscheids, worauf das Buwal den Versuch bewilligte.

Nach einem Entscheid des *Bundesgerichts* musste das Gesuch jedoch erneut aufgelegt worden, worauf das Buwal im Oktober 2003 seinen Entscheid bestätigte. Ende Februar hat das Uvek Beschwerden von Umwelt- und Bauernverbänden sowie von Nachbarn des vorgesehenen Versuchsgeländes in Lindau erneut abgelehnt und damit die Aussaat ermöglicht.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 19. März 2004

Billy Dann wären ja eigentlich Kakaogetränke und Schokolade gesund – ausser eben für jene, welche Probleme mit dem Sodbrennen haben.

Quetzal
138. Das ist von Richtigkeit.
139. Kakaogetränke und Schokolade sollten jedoch keine Milch enthalten.

Billy Dann käme wohl am besten nur Wasserkakao und schwarze Schokolade in Betracht.

Quetzal
140. Auch das ist von Richtigkeit.

Billy Gut. – Wir sprachen einmal darüber, dass im gesamten Universum die gleichen Formen der Physik und der Chemie usw. gelten. Und wir sprachen auch davon, dass es 280 Grundelemente gibt, worauf letztlich auch Guido gestossen ist, weil er sich sehr mit diesen Dingen beschäftigt. Unseren irdischen Wissenschaftlern sind nur noch lange nicht alle Elemente bekannt, auch wissen sie nicht, dass es ausserirdisch noch viele andere Isotopenzusammensetzungen gibt als das, was in bezug chemischer Verbindungen auf der Erde bekannt ist. So sind z.B. viele ausserirdische chemische Verbindungen auch bei den Wasserstoff-, Stickstoff- und Kohlenstoffatomen anders als bei uns auf der Erde. Nichtsdestoweniger jedoch gelten die auf der Erde bekannten physikalischen und chemischen Gesetze usw., die auf der Erde herrschen, auch im Weltenraum sowie auf fremden Welten und Gestirnen sowie in Nebeln und Wolken im Universum. Ausserirdisch gibt es aber noch sehr viel mehr im Bezug von allem, denn auf der Erde ist nicht alles zu finden, was universumweit gegeben ist in bezug der Chemie und Physik usw. Man bedenke dabei, dass den irdischen Wissenschaftlern bisher von allen 280 Elementen ja nur wenig mehr als ein Drittel bekannt ist. Dazu nun zur Rede die kurze Frage: Dürfen Guido und ich ganz offiziell über diese Tatsachen sprechen?

Quetzal

141. Dem spricht nichts dagegen.
142. Guido kann diese Belange auch in seinen Büchern aufgreifen und erklären, die er schreiben wird im Laufe der nächsten Jahre und im neuen Jahrtausend.
143. Er muss dabei jedoch sehr auf seine Gesundheit bedacht sein, denn diese wird ihm in kommender Zeit grosse Probleme bereiten.
144. Behutsamkeit muss seine Devise sein, damit er seine Werke zu Ende bringen kann.

Billy Dein Wort in sein Ohr. Jetzt möchte ich aber mal auf etwas kommen, von dem ich denke, dass es für alle Erdenmenschen wichtig ist zu wissen: Kinder sind nicht nur die Nachkommenschaft, sondern auch die effective Zukunft der Menschheit. Ausserdem ist der Mensch ausgestattet, seine Gene weiterzugeben. Doch was ich sagen will: Für viele Menschen ist es eine Vision, Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen richtiggehend zu konstruieren. Diese Vision geistert schon seit langer Zeit in den irdischen Menschengehirnen herum, und seit rund zehn, dreissig oder mehr Jahren wird geforscht und versucht, Nachkommenschaft auf künstlichem Wege zu erschaffen, wobei mancherlei Methoden zur Geltung kommen, die von einer künstlichen Befruchtung bis hin zum Klonen reichen und sogar zum künstlichen Leben, das aus menschlichen Stammzellen herangezüchtet werden soll und dereinst tatsächlich wird, wie ich von Ptaah und dir weiss. Sogar Sfath hat mit mir darüber gesprochen, als ich zwölf Jahre alt war. Und nun ist es ja seit rund zehn Jahren so, dass künstliche Befruchtungen bei Frauen vorgenommen werden, und zwar indem im Reagenzglas Eizellen befruchtet und den Frauen dann in die Gebärmutter eingesetzt werden. Kannst du über diese künstliche Befruchtung etwas mehr erklären, denn schon Sfath sagte, dass dies eine unglückliche Methode sei, durch die viel Unheil entstehe? Unsere Mediziner und Forscher sind ja noch so sehr unwissend, auch in bezug der wirklichen Vorgänge in den Eierstöcken der Frau, wie du ja erst kürzlich sagtest.

Quetzal

145. Ein Kind nach eigenen Vorstellungen zu konstruieren, wie du richtig zum Ausdruck bringst, ist für sehr viele Menschen tatsächlich eine Vision, die immer und immer wieder und fortan noch vermehrt aufgegriffen wird und in kommender Zeit sehr stark ins Rampenlicht gerät, besonders auch darum, weil Frauen Kinder austragen und gebären werden, obwohl sie schon seit Jahren das Klimakterium hinter sich haben werden.
146. Die Wissenschaft der künstlichen Befruchtung macht also immer mehr von sich reden.
147. Und wie du richtig gesagt hast, gibt es schon seit mehr als 30 Jahren weltweit viele Versuche in Labors auf dem Gebiet des Klonierens und der künstlichen Befruchtung, was schon lange in vielen Menschen, die darum wissen, beklemmende Gedanken und Gefühle auslöst.
148. Das wird sich in den kommenden Jahren und insbesondere gegen die Jahrtausendwende und im neuen Jahrtausend gesamthaft noch sehr verstärken.
149. Es ist bereits eine feststehende Tatsache, dass seit rund zehn Jahren sogenannte Retortenbabys geboren werden.
150. Das aber waren bisher erst die ersten Schritte zum sogenannten Vorstellungskind oder Designerkind, denn diesbezüglich gibt es fortan weltweit immer mehr Experimente, wobei auch verantwortungslose Wissenschaftler sich durch künstliche Befruchtungen der genannten Art berühmt machen werden.

151. Auch stehen die irdischen Mediziner und Forscher noch vor vielen Rätseln, die sie lösen müssen, da sie noch in grosser Unkenntnis leben, wie z.B. auch in der Annahme, dass die Eierstöcke weiblicher säugender Lebensformen, auch bei dem menschlichen weiblichen Geschlecht, mit einer gewissen Anzahl unreifer Eizellen zur Welt kommen, aus denen dann reife Eizellen entstünden, wenn die Geschlechtsreife der Lebensform gegeben sei.

EINE MELDUNG UND IHRE GESCHICHTE

Götter im Labor

Wie eine 64-jährige Inderin ein Kind bekam

Mister Subramaniam saß im Frühstückszimmer, der Tisch war gedeckt mit Reisplätzchen, Kokosnuss-Chutney und Sambhar, drei Sorten eingelegtem Gemüse, scharf, mittelscharf, schrecklich scharf. Der Koch schaute zur Tür herein: Ein Omelett gefällig? Oder ein Curry? Aber es war noch früh, Mr. Subramaniam war nicht sehr hungrig.

Er war nur sehr traurig.

Kumalankuttai Periyannagounder Subramaniam: ein langer Name, ein reicher Mann. Großgrundbesitzer aus Erode, Südindien. Schlank, weißhaarig, 74 Jahre alt und vollkommen gesund, allen Göttern sei Dank. Nichts hatte je gefehlt im Leben des Mr. Subramaniam, bis auf das Wichtigste: ein Sohn.

Subramaniam nippte melancholisch an seinem Tee. Ein Sohn – er würde auf seinem Schoß sitzen, Reisplätzchen knabbern, die Ärmchen um ihn schlingen, und mit den Jahren würde er reifen zu einem stolzen Mann, dem Stammhalter, dem Erben. Aber Subramaniams Ehe war kinderlos geblieben, obwohl seine Ehefrau Papathiammal gehorsam war. Die Götter stellten sich stur. Warum? Subramaniam schlug verdrossen die Zeitung auf, „The Hindu", er überflog die Schlagzeilen: Wasserknappheit, Korruption, Mitgiftmorde, das Übliche. Gestern noch, mit seinem Astrologen, hatten sie eine wirklich wichtige Frage erörtert: Welcher Gott hatte wohl die Welt erschaffen – Brahma, Vishnu oder Shiva?

Brahma hatte gesagt, er sei es gewesen. Vishnu behauptete dasselbe. Doch da erschien den beiden, wie ein riesiger, gleißender Penis, eine Leuchtsäule – jyotirlinga –, und als sich Brahma und Vishnu in eine Gans und einen Eber verwandelten, um die Erscheinung zu untersuchen, stand plötzlich Shiva vor ihnen.

Der Gott als Leucht-Penis: Subramaniam lächelte, in seiner Vorstellung sah Shiva aus wie ein Popstar, wie neulich im Fernsehen.

Shiva, der Superstar, der Schöpfer des Universums, eine Erektion hielt bei ihm 100 Jahre, mindestens.

Subramaniam seufzte. Seine Ehefrau, Papathiammal, war jetzt 63. Er faltete die Zeitung zusammen, als sein Blick auf eine Annonce fiel. Er las sie, las sie nochmals, und plötzlich hatte er ein seltsames Gefühl.

Es war ein Zeichen.

Shiva wies ihn auf etwas hin, auf die Wissenschaft, sie war modern, aber gleichzeitig göttlich. Subramaniam sprang auf. „Papathiammal", rief er.

Das war im Juni 2003, noch vor Beginn der Regenzeit.

Sieben Jahre zuvor hatte Dr. Muthusamy Sadasivam, ein kleiner Mann mit Schnurrbart, mit seiner Frau Nirmala zusammen eine Klinik in Erode aufgemacht, das Maaruthi Medical Centre and Hospitals. Beide stammten aus Erode, sie waren aus der Metropole Chennai zurückgekehrt, die Klinik lief gut, Ärzte waren hier rar. Außerdem hatten sie in Chennai die Technik der In-vitro-Fertilisation gelernt. Mehr als 1000 Babys hatten sie ins Leben geholfen. Mehr als 1000 kinderlose Paare hatten vor ihnen gesessen – so eines noch nicht.

Die Subramaniams: Er 74, sie 63. Seit 45 Jahren verheiratet, seit 45 Jahren verzweifelt bemüht, seit 45 Jahren Gebete zu allen möglichen Hindu-Göttern, von denen es, vorsichtig geschätzt, Tausende gibt. Opfergaben in allen möglichen Tempeln Südindiens. Blumenopfer, Fruchtbarkeitsrituale, Armenspeisungen, Horoskope, wann, wo, wie oft und wie der Sex sein sollte. Das ganze magische Programm, die indische Dröhnung: ohne Erfolg.

Das hätte jede Ehe zermürbt. Die Subramaniams liebten sich nur umso inniger. Und jetzt hatte der alte Mann eine Anzeige der Klinik gesehen, und da saßen sie und klebten auf ihren Stühlen. „Solange wir leben", sagte Subramaniam, „geben wir nicht auf."

Dr. Sadasivam trug einen weißen Kittel, er räusperte sich und erläuterte höflich die Gegengründe. Da sei das Risiko für die Frau. Die Spermienqualität des Mannes. Grenzen der Wissenschaft, mit Hormonen war nicht zu spaßen, es würde nicht klappen, leider.

„Zufällig", sagte Subramaniam, „ist Shiva auf unserer Seite." Auch sei die finanzielle Frage kein Problem. Der Doktor gab nach.

Subramaniams Spermienzahl lag bei 29 Millionen per Milliliter, für einen 74-Jährigen war das sehr ordentlich, jedenfalls genug. Die Ärzte entnahmen einer Nichte von Frau Subramaniam sechs Eizellen. Sie befruchteten sie im Reagenzglas und setzten sie ihrer 63-jährigen Patientin ein, nachdem sie sie mit Hormonen abgefüllt hatten.

Die Ärzte warnten dennoch vor übertriebenen Hoffnungen; eine Schwangerschaft in dem Alter würde einem Wunder gleichkommen. „Shiva", sagten die Subramaniams einträchtig.

Am 23. Februar 2004, Ende des siebten Monats, wurde das Kind per Kaiserschnitt geholt, Mutter und Kind waren wohlauf. Mr. Subramaniam, tänzelnd vor Freude, zitternd vor Glück, zählte Finger und Zehen, vergewisserte sich über die Hoden und den Penis seines Sohnes. Er war winzig, aber vorhanden. Ein Leuchten schien von dem Kind auszugehen; aber das konnte auf Einbildung beruhen.

Sie nannten ihren Sohn Shiva.

RALF HOPPE

64-Jährige bringt Baby zur Welt

Madras – Eine 64 Jahre alte Inderin hat per Kaiserschnitt ein gesundes Retortenbaby zur Welt gebracht – nach 47 Jahren kinderloser Ehe. Sie und ihr Mann (74) ließen die künstliche Befruchtung im Rahmen eines Eizellen-Spender-Programms vornehmen. *(afp)*

Aus dem „Hamburger Abendblatt"

Arzt Sadasivam

Spiegel, Hamburg, Montag, 5. April 2004

152. Noch wissen sie nicht, dass diese These völlig falsch ist, weil sich nämlich immer wieder neue Eizellen bilden, während sich ein gewisser Teil der alten auflöst.

153. Im nächsten Jahrzehnt und im neuen Jahrtausend wird sich gesamthaft alles in bezug künstlicher Befruchtungen derart intensivieren, dass es zur Routine wird, wobei jedoch viele Faktoren nicht in Betracht gezogen und den Wissenschaftlern unbekannt sein werden in der Beziehung, dass durch die künstliche Befruchtung viele Übel für die so gezeugte Nachkommenschaft in Erscheinung treten.

154. Massenhaft werden jedoch in kommender Zeit Retortenbabys künstlich gezeugt werden, wodurch auch kinderlosen Ehepaaren oder einzelnen Frauen geholfen werden soll, um zu eigener Nachkommenschaft zu kommen.

155. Das aber ist nicht das Nonplusultra, um das Nachkommenschaftsproblem zu lösen, denn das Ganze hat vielerlei Aspekte, die sehr kritisch und verantwortungsvoll betrachtet und überdacht werden sollten.

156. Ein gesundes und zugleich schönes sowie intelligentes Kind ist wohl der Wunsch aller Eltern oder alleinstehender Frauen, die sich ein Kind wünschen.
157. Dieser Wunsch lässt sich aber aus mancherlei Gründen auf normalem Weg nicht immer verwirklichen, besonders dann nicht, wenn eine Unfruchtbarkeit von seiten der Frau oder des Mannes besteht.
158. Und kann so ein Wunsch nach Kindern nicht erfüllt werden, dann wird angenommen, dass eine künstliche Befruchtung eine Alternative sei, die in kommender Zeit schon bald zur Routine werden wird.
159. Der unberechtigte Stolz der Wissenschaftler wird sehr gross sein, und was vor rund zehn Jahren in bezug der künstlichen Befruchtung seinen ersten wirklichen Anfang nahm, wird im Lauf der weiteren 15 Jahre dazu führen, dass bereits über eine Million Retortenbabys gezeugt und zur Welt gebracht sein werden.
160. Auch wenn durch die künstliche Befruchtung grosse Erfolge erzielt werden, wird diese Methode jedoch niemals problemlos sein, denn die Reagenzglasbefruchtung birgt grosse Gefahren in sich, weil enorme Risiken in bezug physischer und bewusstseinsmässiger Fehlbildungen bestehen.
161. Herzdefekte und Kiefer-Gaumenspaltendefekte sowie Deformationen und Defekte der Nieren können ebenso gegeben sein wie Bewusstseinsstörungen, Schizophrenie, Cerebralschäden, Gedanken- und Gefühlsstörungen und damit psychische Leiden, nebst dem Mongoloismus *(Anm. Down-Syndrom)*, bestimmten Krebsformen und einer chronischen Immunschwäche.
162. Die Ursachen dafür fundieren auf dem Beginn der Schwangerschaft.
163. Der ganze Prozess beginnt dabei mit der Eizelle.
164. Bei der normalen Befruchtung durch den Geschlechtsakt machen sich Millionen von Spermien auf den Weg zur Befruchtung der Eizelle, wobei letztlich nur einige wenige lebensstarke diese auch tatsächlich erreichen, denn tatsächlich gelangen nur die gesundesten und kräftigsten zum Ziel.
165. Schliesslich gelingt es dann in der Regel auch nur einem einzigen Spermium, in das Ei einzudringen und es zu befruchten.
166. Innerhalb der Eizelle verschmilzt das Erbgut beider Elternteile dann zu einer Erbgutanordnung.
167. Das ganz im Gegensatz zum Lebensbeginn einer Retortenbefruchtung, bei der der Lebensbeginn unter ganz anderen Bedingungen beginnt.
168. Bei der Frau, der Mutter, muss zuerst eine längere tägliche Therapie mit dem Injizieren von Hormonen durchgeführt werden.
169. Diese Methode und Behandlung ist jedoch nicht harmlos, denn es besteht dabei immer ein starkes gesundheitliches Risiko.
170. Durch die eingespritzten Hormone werden die Eierstöcke der Frau stimuliert, und zwar in der Weise, dass gleichzeitig mehrere Eizellen heranreifen.
171. Das im Gegensatz zu den ganz natürlichen Bedingungen, bei denen nur eine einzelne Eizelle heranreift.
172. Sind bei der künstlichen Eiheranreifung die Eizellen gereift, dann werden sie mit einer Kanüle entnommen, was in der Regel einer recht schmerzhaften Prozedur entspricht.
173. Die besten Eizellen werden dann aussortiert, und verläuft alles zufriedenstellend, dann werden nach einer entsprechenden Aufbereitung die Spermien hinzugegeben.
174. Wenn dann ein Spermium in die Eizelle eindringt resp. eingebracht wird und diese befruchtet, dann ist die künstliche Befruchtung gelungen.

Entstehung neuer Eizellen auch nach der Geburt

Ein Dogma der Biologie wankt

slz. Ein mehr als 50 Jahre gültiges Dogma der Fortpflanzungsbiologie gerät durch eine neue Veröffentlichung ins Wanken. Bis dato steht in jedem Biologie-Lehrbuch, dass weibliche Säugetiere mit einer bestimmten Zahl an unreifen Eizellen geboren werden, aus denen nach der Geschlechtsreife dann die reifen Eizellen entstehen. Doch offenbar ist die weibliche Fortpflanzung der männlichen ähnlicher als bisher angenommen. Denn bei Mäusen, so berichten amerikanische Forscher nun, können auch nach der Geburt in grosser Zahl neue Eizellen in den Eierstöcken gebildet werden. Diese geradezu revolutionäre Sicht der Dinge basiert auf mehreren Beobachtungen.

Zuerst hatten die Wissenschafter bei der Untersuchung der Eierstöcke ihrer Versuchstiere festgestellt, dass bei diesen ab einem Alter von 30 Tagen regelmässig und in grossen Mengen Follikel, die die heranreifenden Eizellen umhüllenden, schützenden Zellverbände, absterben. Die Verluste waren derart hoch, dass die Tiere eigentlich nach wenigen Wochen keinerlei Eizellen mehr hätten haben dürfen, sollte das Dogma stimmen. Doch Mäuseweibchen sind auch noch mit einem Jahr fruchtbar. Diese Diskrepanz konnte nur erklärt werden, indem man sich über das Dogma hinwegsetzte und das Gegenteil postulierte. Nun gingen die Forscher daran, Beweise für ihre neue These zu finden.

Und dies ist gelungen. So fand man am Rand der Eierstöcke Zellen, die Merkmale von Urkeimzellen aufwiesen, Stammzellen, aus denen Ei- oder Samenzellen entstehen können. Darüber hinaus fand man auch biochemische Anzeichen dafür, etwa ein spezielles Markerprotein, dass in den Eierstöcken der Mäuse auch nach der Geburt neue Eizellen gebildet wurden. Und schliesslich konnte in einem Transplantationsexperiment gezeigt werden, dass in neu eingepflanztem, zusätzlichem Eierstockgewebe einer fremden Maus Follikel gebildet worden waren, deren Eizellen das genetische Material der Empfängermaus enthielten – ein weiterer Hinweis, dass neue Eizellen in einer erwachsenen Maus entstehen können. Die Wissenschafter gehen davon aus, dass in den Versuchstieren pro Tag durchschnittlich 77 Follikel mit neuen Eizellen gebildet werden. Sollte das alte Dogma nicht nur für Mäuse falsch sein, sondern sollten auch Frauen nach der Geburt weiter neue Eizellen bilden, müssten nicht nur die Lehrbücher umgeschrieben werden. Auch andere Aspekte der weiblichen Biologie, wie zum Beispiel die Menopause, müssten eventuell neu definiert werden. Auch die Reproduktionsmedizin könnte sich die neuen Erkenntnisse möglicherweise zunutze machen.

Quelle: Nature *428*, 145–150 (2004).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 17. März 2004

175. Oftmals werden mehr als nur eine Eizelle auf diese Weise befruchtet, wonach sich dann innert 30 Stunden Embryonen fortentwickeln.
176. Durch das Einbringen mehrerer befruchteter Eizellen in die Gebärmutter der Frau wird die Möglichkeit einer Schwangerschaft erhöht.
177. Auch hier besteht dann ein Risiko, nämlich dass unerwünschte Mehrfachgeburten die Folge sein können, was keiner Seltenheit entspricht.
178. Das aber führt wiederum zu weiteren Risiken, denn sehr oft werden solche Kinder zu Frühgeburten, was zu damit verbundenen schweren Komplikationen führen kann, wie z.B. zu Entwicklungsstörungen sowie zu leichten und schweren neurologischen Defekten.
179. Das grösste Risiko liegt jedoch nicht bei der Frühgeburt selbst, sondern bei einem andern Faktor:
180. Bei der natürlichen Schwangerschaft durchschleust die Eizelle nach dem natürlichen Eisprung den Eileiter, in dem auch die Befruchtung erfolgt.
181. Durch die weitere Bewegung durch den Eileiter durchläuft das befruchtete Ei ein Milieu, das für die weitere Entwicklung der Eizelle sehr wichtig ist und dieser notwendige Impulse, Hilfen und Signale vermittelt, die sowohl für die Schwangerschaft selbst, wie aber später auch für die Vollentwicklung und für die Geburt wichtig sind.
182. Genau dieser äusserst wichtige Vorgang kommt jedoch durch die Befruchtung im Reagenzglas nicht zustande.
183. Und genau das ist das unlösbare Problem, denn dass der Durchgang durch den Eileiter fehlt, führt zu Fehlentwicklungen.
184. Es werden Gene ebenso falsch aufgeschaltet, wie andere auch falsch abgeschaltet werden, wozu auch die Wachstumsgene gehören, die fehlgesteuert werden.
185. Dadurch werden Kinder schon in früher Zeit übergewichtig, was sich bis ins hohe Alter erhalten kann.
186. Vielfach treten auch vergrösserte Innenorgane in Erscheinung, die irreparabel ausarten können.
187. Besonders minderwertige Spermien, die defekte Gene in sich tragen, die in die Eizellen eingebracht werden, führen zu schweren körperlichen, psychischen und bewusstseinsmässigen Missbildungen.
188. Ausserdem wird beim Einbringen der Spermien in die Eizellen deren Spindelsystem verletzt, das für die Trennung der Chromosomen verantwortlich ist.
189. Das wiederum bildet einen weiteren Faktor zu Risiken, aus denen allerlei Missbildungen, Krankheiten und eine Immunschwäche sowie geschlechtliche Deformationen usw. entstehen können.
190. Soviel möchte ich erklärt haben.

Billy Danke, das genügt auch vollauf. Vorhin habe ich auch von den Stammzellen gesprochen, worüber Ptaah und ich auch auf meiner Grossen Reise gesprochen haben. Auch Sfath hat mir einiges darüber erklärt, und zwar auch in bezug dessen, dass Henok in frühester Zeit seine Völker dadurch gezeugt hat, indem er aus Stammzellen Eizellen und Spermien geschaffen hat, die er in einem künstlich erzeugten Eileiter zusammenführte und die sich dann in ebenfalls einer künstlich erzeugten Gebärmutter festsetzten und einem ebenso künstlich erschaffenen Mutterleib zu lebensfähigen Embryos und zu Babys heranwuchsen, die dann auch geboren wurden. Diese Babys wuchsen zu Erwachsenen heran, waren völlig gesund und zeugungsfähig, folglich sie sich dann selbst weiter auf normalem Wege vermehren konnten. Auch erklärten mir Sfath und Ptaah, dass bei euch durch Stammzellen auch Organe herangezüchtet werden, um diese bei Menschen zu transplantieren, wenn es notwendig sei. Dazu nun die Frage, wann es bei uns auf der Erde so weit sein wird, dass die Wissenschaftler durch Stammzellen ebenfalls künstliche Eizellen, Spermien, Gebärmütter und einzelne Organe erschaffen können?

Quetzal

191. Es laufen weltweit in den wissenschaftlichen Laboratorien schon seit geraumer Zeit diesbezügliche Forschungen, die schon in den kommenden Jahren und besonders nach der Jahrtausendwende sehr viel von sich reden machen werden.
192. Der Prozess ist ebensowenig aufzuhalten wie auch nicht die Klontechnik und Gentechnik auf allen Gebieten.
193. Was ich aber dazu vereinfacht erklären kann, ist folgendes:
194. Auf dem Weg zum Menschen nach Mass muss die Grenze dessen überschritten werden, die von der einfachen Zeugung zwischen dem Weiblichen und dem Männlichen zum eigentlichen Schöpferischen führt, was absolut im Rahmen des menschlich Möglichen und in der normalen menschlichen Evolution liegt.

195. Dabei werden keinerlei Schöpfungsgesetze verletzt, sondern gegenteilig evolutionsmässig erfüllt.
196. Bei der Form der Zeugung durch Stammzellen handelt es sich um einen Vorstoss, bei dem die Barriere vor der Zeit der Geburt überwunden werden muss, und wobei auch eine künstliche Gebärmutter durch Stammzellen erzeugt werden muss.
197. Eine solche kann auch die Lösung für Frühgeborene sein, die auf der Erde bisher noch in sogenannten Brutkästen am Leben erhalten werden.
198. In der Stammzellentechnik fundiert die Tatsache, aus der heraus sich die ferne Zukunft der irdischen Menschheit verändern wird.
199. In fernerer kommender Zeit werden embryonale Stammzellen gewonnen, durch die sich grosse Veränderungen ergeben.
200. Die Stammzellen werden dadurch gewonnen, dass sich eine befruchtete Eizelle teilt und nach wenigen Tagen eine Zellkugel bildet.
201. In dieser Eikugel befinden sich die Stammzellen, aus denen sich jeder Zelltyp des Körpers entwickeln kann.
202. Durch solche Zellen können später auch kranke Zellen und Gewebe des Körpers ersetzt werden.
203. Durch die embryonalen Stammzellen können auch alle Organe des Körpers im Labor herangezüchtet werden, wie aber auch männliche Keimzellen, also Spermien, und weibliche Eizellen sowie Gebärmütter und gar ein Mutterleib mit allen Funktionen, um Nachkommen auszutragen, wenn durch die erzeugten Spermien die Eizellen befruchtet und zu Embryos und Babys werden.
204. Der aus embryonalen Stammzellen herangewachsene Mutterleib mit einer eigenen Gebärmutter bildet sich dabei nicht zum fertigen und endgültigen weiblichen Menschen, sondern lebt und existiert durch Lebensimpulse nur als Leib, ohne Bewusstsein und ohne Geistform.
205. Also findet nur ein impuls- und instinktmässiger Wachstums- und Lebensvorgang statt.
206. Und werden die irdischen Wissenschaftler eines Tages, der nicht mehr allzufern ist, so weit sein, dass alles in der genannten Beziehung einwandfrei funktioniert, dann wird das für die Erdenmenschen einschneidende Konsequenzen haben.
207. Das Ganze wird zusammen mit der Gentechnik dazu führen, dass alle Vorgänge von der Zeugung bis zur Geburt wissenschaftlich überwacht werden, wodurch schon im Mutterleib bei der Nachkommenschaft körperliche und organische Deformationen, gewöhnliche Krankheiten und Erbkrankheiten sowie Bewusstseinsschädigungen aller Art erkannt und ausgemerzt werden können.
208. Jede Krankheit und Störung wird sofort erkannt und behandelt, wodurch nur noch völlig normale, gesunde und kräftige Nachkommenschaft geboren werden wird, was ganz dem Schöpfungsgesetz dessen entspricht, dass jeder Mensch bei seiner Geburt unversehrt von irgendwelchen Leiden usw. sein soll.
209. Und diese Entwicklung können auch gesamthaft alle dummen Schreier gegen die Gentechnik und die embryonale Stammzellentechnik nicht verhindern.
210. Tatsächlich können diese Dummen, die man, wie du sagst, als Irre bezeichnen muss, die ganze Entwicklung nicht aufhalten, sondern sie können durch ihr unverantwortliches Tun nur für einige Zeit den Fortschritt hemmen, wodurch sie dafür sorgen, dass noch lange Zeit die Menschen viel Leid und Schmerz ertragen müssen.
211. Etwas, das vermieden werden könnte, wenn dem Fortschritt der nötige Platz eingeräumt würde, den die Dummen und Verantwortungslosen, die Fortschrittshemmer, verbauen.
212. Bei der embryonalen Stammzellen- und Gentechnik ist nichts mehr der unsicheren Fügung überlassen, weil alles genau kontrolliert und bewusst und sicher gesteuert wird.
213. Die aus embryonalen Stammzellen geschaffenen männlichen Keimzellen, die Spermien, sowie die weiblichen Eizellen weisen keinen Unterschied auf zu natürlichen Spermien und Eizellen.
214. Tatsächlich sind sie gleichermassen gut, gesund und kräftig wie gleichartige normale, von denen sie auch nicht zu unterscheiden sind.
215. Durch die Stammzellen- und Gentechnik wird es auch möglich, dass Nachkommenschaft ohne Eltern gezeugt werden kann, was auch in ferner Zukunft der Fall sein wird, wenn die Not es erfordert.
216. Die embryonale Stammzellentechnik, zusammen mit der Gentechnik, ermöglicht es dem Erdenmenschen in ferner Zukunft auch, eine Heilung oder Ersetzung von kranken Organen durchzuführen, was dann als therapeutisches Klonen bezeichnet werden wird.
217. Zu diesem Zweck werden körpereigene Stammzellen durch Klonen hergestellt, und zwar dadurch, dass in eine entkernte Eizelle ein körpereigener Eikern eingeführt wird, wodurch die eigentliche Prozedur der Klonierung beginnt.

218. Der Eizelle wird durch einen elektrischen Spannungsimpuls eine Befruchtung vorgegaukelt, wodurch sich diese dann zu teilen beginnt und ein Embryo entsteht.
219. Alle Zellen, die sich nun nach diesem Prozedere bilden, tragen den körpereigenen Ursprungscode, also den, der durch den Zellkern eingesetzt wurde.
220. Dadurch stösst der Körper sie nicht ab.
221. Aus diesem Embryo lassen sich dann Stammzellen mit dem körpereigenen genetischen Code gewinnen.
222. Damit lassen sich dann jedes Gewebe und jedes sonstige Organ des menschlichen Körpers heranzüchten.
223. Selbst das tote Gewebe des Herzens kann so durch die Stammzellen des geklonten Embryos ersetzt werden, wie z.B. nach einem Herzinfarkt.
224. Das darum, weil die Stammzellen des geklonten Embryos das körpereigene Erbmolekül in sich tragen und so das Immunsystem überlisten.
225. Das im Gegensatz zu Transplantationen mit körperfremden Erbmolekülen, weshalb nur lebenslängliche Einnahmen von Medikamenten eine Abstossung fremder transplantierter Organe verhindern können.

Billy Danke. Deine Erklärung ist mehr, als ich erwartet habe. Weisst du, mein alter Arzt und Freund, Prof. Dr. Gross, hat mich gefragt, ob ich dich nach diesen Dingen fragen könne, weil er sich mit einigen Kollegen in aller Welt mit den Belangen der Gentechnik und dem ganzen Drum und Dran beschäftigt. Darum habe ich dich über den Weg von Henok danach gefragt. Nun will ich aber doch nicht einfach über deinen Kopf hinweg handeln und dich fragen, ob ich ihm deine Erklärung vollumfänglich weitergeben darf?

Quetzal
226. Dem steht nichts entgegen, denn die Anfänge aller genannten Dinge haben sich bei den irdischen Wissenschaftlern schon ergeben, und zu diesen gehören auch einige Freunde deines ärztlichen Freundes wie ich weiss, weil ich mich mit ihnen informativ beschäftigt habe, als du mir bezüglich ihnen schon früher einiges erklärt hast.
227. Ausserdem ist der Gang der bereits laufenden Dinge nicht mehr aufzuhalten, folglich ich nicht gegen irgendwelche Direktiven verstosse.
228. Die irdischen Wissenschaftler, so auch deines Freundes Freunde, werden in spätestens zehn bis fünfzehn Jahren selbst dieselben Erkenntnisse gewinnen, die ich dir genannt habe.

Billy Danke, mein Freund. Dann habe ich nochmals eine Frage von meinem Freund, und zwar bezüglich der Multiplen Sklerose, worüber wir ja auch schon mehrmals gesprochen haben, wobei du erklärt hast, dass bei dieser Krankheit eine grossflächige Zerstörung der Nervenzellen gegeben sei. Das habe ich auch Dr. Gross gesagt, wobei er fragte, ob du mehr darüber erklären könntest?

Quetzal
229. Danach hast du mich schon vor geraumer Zeit gefragt, weshalb ich Ptaah daraufhin um Erlaubnis ersuchte, eine Antwort darauf geben zu dürfen.
230. In diesem besonderen Fall darf ich das tun, ohne gegen die Direktiven zu verstossen.
231. Das darum, weil wir durch eine Zukunftsschau wissen, dass wir mit einer diesbezüglichen Entsprechung nicht in die irdische medizinische Entwicklung eingreifen, weil die Mediziner bereits auf dem Weg sind, die Fakten der Krankheit zu ergründen, wobei sie in rund 13 Jahren erste sehr wertvolle Erkenntnisse machen werden.
232. Wenn ich nun aber eine weitere Erklärung abgeben soll, dann muss ich etwas ausführlicher sein, wobei ich allerdings nicht zu viele Fakten offenlegen darf, wie mir Ptaah anordnete.
233. Nun denn:
234. Multiple Sklerose ist eine Krankheit, bei der Schäden im Strukturgewebe in bestimmten Bereichen des Gehirns entstehen und zum Ausfall der Funktionen dieser Bereiche führen.
235. Der Beginn der Krankheit entsteht dadurch, dass erstlich die sogenannten Myelinscheiden zerstört und zugrunde gerichtet werden.
236. Dabei handelt es sich um den Schutz- und Leitstoff, der die Nervenfasern umhüllt und der auch dafür verantwortlich ist, dass die gehirnmässig erzeugten elektrischen Impulse mit sehr grosser Geschwindigkeit vom Gehirn aus in die Muskeln gelangen, und zwar bis in die entferntesten Muskelfasern des Körpers.

Multiple Sklerose, MS

Zusammenfassung

Die Diagnose Multiple Sklerose (MS) bedeutet für die Betroffenen meist einen schweren Schicksalsschlag. MS ist die häufigste Erkrankung des Nervensystems, die im jungen Erwachsenenalter zu einer bleibenden Behinderung und zu vorzeitiger Berentung führen kann. Allerdings ist die Prognose für die meisten Erkrankten viel günstiger als allgemein angenommen wird. Multiple Sklerose führt zu vielfältigen Symptomen wie Sehstörungen, Gefühlsstörungen der Haut, Nervenschmerzen oder Muskellähmungen, die oft schubweise auftreten. Auslösend sind Entzündungen an den Markscheiden der Nervenfasern des zentralen Nervensystems, deren Ursachen noch nicht genau bekannt sind. Zur Diagnosestellung werden neben der neurologischen Untersuchung Methoden wie Liquoruntersuchung, visuell evozierte Potentiale und Kernspintomographie (MRT) herangezogen. Eine Heilung der Erkrankung ist derzeit noch nicht möglich. Allerdings kann durch die Gabe entzündungshemmender Medikamente bzw. von Präparaten, die die Immunabwehr herabsetzen, die Intensität der Krankheitsschübe vermindert werden. Daneben steht vor allem die Behandlung der mit der Erkrankung verbundenen Symptome im Vordergrund, um den Betroffenen eine hohe Lebensqualität zu sichern.

Definition

Bei der Multiplen Sklerose (lat. multiplex = vielfach; griech. skleros = hart) handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der die Markscheiden der Nervenfasern (=Myelinscheiden) zerstört werden. Sie gehört deshalb zur Gruppe der so genannten Entmarkungserkrankungen.

Andere Namen für die Erkrankung sind Polysklerose (griech. polys = viel, zahlreich) bzw. Enzephalomyelitis disseminata (griech. enkephalos = Gehirn, myelos = Mark; lat. disseminare = aussäen, ausstreuen).

Anatomie

Das Nervensystem dient zum einen der Auseinandersetzung des Individuums mit seiner Umwelt und koordiniert zum anderen das Zusammenwirken der einzelnen Organe. Für diese Zwecke nimmt es Informationen aus der Umwelt oder dem Inneren des Körpers auf, leitet sie weiter, verarbeitet und speichert sie und gibt wiederum Informationen nach außen ab. Unterschieden werden das zentrale Nervensystem, das aus Gehirn und Rückenmark besteht, und das periphere Nervensystem, das in Form von Nervenbahnen die Verbindung zwischen dem zentralen Nervensystem und den Organen herstellt. Verglichen mit einem Computer, speichert und verarbeitet das zentrale Nervensystem die Daten, während das periphere Nervensystem die Verbindung zu den Ein- und Ausgabestationen (Sinnesorgane bzw. Muskulatur) herstellt.

Das zentrale Nervensystem besteht aus grauer und weißer Substanz. In der grauen Substanz liegen die Zellkörper der Nervenzellen. An den Zellkörpern der Nervenzellen befinden sich Nervenfasern. Sie bilden die weiße Substanz des Nervensystems und leiten Informationen in Form elektrischer Impulse weiter. Die so genannten Axone (griech. áxon = Wagenachse) führen die Informationen vom Zellkörper der Nervenzelle weg zu anderen Zellen, z.B. Muskelzellen. Die Dendriten (griech. déndron = Baum) dagegen empfangen die elektrischen Impulse von den Axonen anderer Nervenzellen und leiten sie zum Nervenzellkörper. Jede Nervenzelle enthält mehrere Dendriten und ein Axon.

Einige der Axone bzw. Dendriten sind von einer Schicht aus Lipidzellen (Fettzellen) und Proteinen (Eiweißen) umgeben, der so genannten Mark- oder Myelinscheide. Die einzelnen Markscheiden verlaufen nicht kontinuierlich über die gesamte Nervenfaser, sondern werden von Einschnürungen unterbrochen, die Nervenfaserknoten oder (nach ihrem Entdecker) Ranvier-Schnürringe genannt werden. Die in der Nervenfaser geleitete Erregung springt von Knoten zu Knoten ("saltatorische Erregungsleitung"), und pflanzt sich auf diese Weise sehr viel schneller fort als beim kontinuierlichen Weiterlaufen.

Entstehung

Bei der Multiplen Sklerose kommt es zu einer Auflösung der Markscheiden (=Entmarkung) an verschiedenen Stellen von Nervenfasern. Im frühen Stadium der Erkrankung sind die Markscheiden zunächst an bestimmten Stellen gerötet und geschwollen. Unter Umständen können sich solche entzündlich veränderten Herde vollständig zurückbilden. Meist jedoch zerfallen die Markscheiden an den betroffenen Arealen und werden durch Narbengewebe ersetzt, eine krankhafte Verhärtung des Gewebes (= Sklerosierung) setzt ein. Die einzelnen Entmarkungsherde, auch Plaques genannt, sind in unterschiedlicher Größe willkürlich über das gesamte zentrale Nervensystem verteilt. Besonders häufig finden sich Entmarkungsherde am Sehnerven, im Hirnstamm, im Kleinhirn und an den Hintersträngen des Rückenmarks.

An den beschädigten Arealen der Markscheiden ist die Weiterleitung der Erregung gestört, die elektrischen Impulse können sich zwischen den verschiedenen Nerven- und Körperzellen (z.B. Muskelzellen) nicht mehr ungehindert ausbreiten. Störungen der Körperbewegungen (Motorik) und Körperempfindungen (Sensorik) sind die Folge.

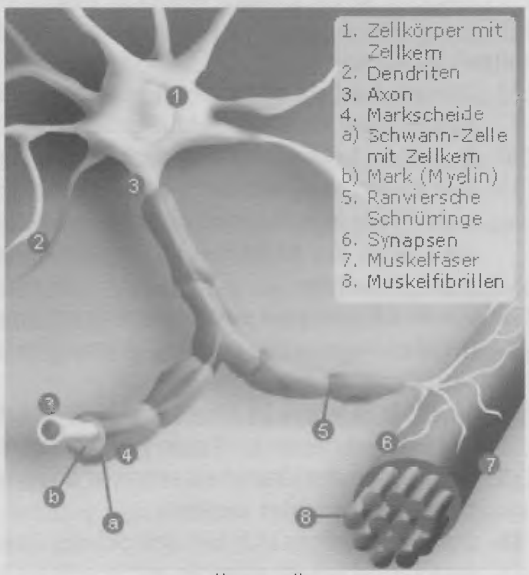

Nervenzelle

Quelle: www.m-ww.de, Medicin-Worldwide, Berlin

Ursachen

Trotz intensiver Forschungsbemühungen ist es bis heute nicht gelungen, die genauen Ursachen für die Auflösungsprozesse an den Markscheiden der Nervenfasern zu finden. Allerdings konnten mehrere Faktoren festgestellt werden, die offensichtlich eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Multipler Sklerose spielen.

- **Autoimmunprozesse** - Angenommen wird heute, dass die Multiple Sklerose zur Gruppe der so genannten Autoimmunerkrankungen gehört (griech. autos = selbst, eigen). Hierbei handelt es sich um Abwehrreaktionen des Immunsystems gegen körpereigene Strukturen. Das Immunsystem ist in der Lage, körperfremde Stoffe zu erkennen und gegen sie zu reagieren. Darüber hinaus erkennt es körpereigene Strukturen, reagiert jedoch nicht mit ihnen, da es in der Embryonalentwicklung und während der ersten Lebensmonate lernt, solche körpereigenen Strukturen zu tolerieren. Wird diese Autoimmuntoleranz durchbrochen, greift das Immunsystem die körpereigenen Gewebe an und schädigt sie. Der Entstehungsmechanismus für Autoimmunerkrankungen ist bis heute nicht abschließend geklärt. Es wird davon ausgegangen, dass sie auf der Grundlage von Infektionen mit Bakterien, Viren oder anderen Mikroorganismen entstehen, deren Strukturen teilweise identisch mit denen von körpereigenen Zellen sind. Durch die Reaktion des Immunsystems auf diese Erregerstrukturen kommt es zur Bildung von Antikörpern, die auch gegen das körpereigene Gewebe gerichtet sind (=Kreuzreaktion). Verbleiben die auf diese Weise gebildeten Autoantikörper nach dem Abklingen der Infektion im Blut, entwickeln sich chronische Erkrankungen, die in der Regel in Schüben verlaufen und verschiedene Organe und Gewebe betreffen können. Beispiele für solche Autoimmunerkrankungen sind Systemischer Lupus erythematodes oder Rheumatoide Arthritis. Verschiedene Befunde sprechen dafür, dass auch bei der Multiplen Sklerose autoimmune Reaktionen eine wesentliche Rolle spielen.

- **Virale Infektionen** - Vor allem Viren, die das Nervensystem befallen, wie Masern- oder Herpesviren, stehen im Verdacht, die Auslösung der Erkrankung zu begünstigen. Bei Tieren wurden für verschiedene MS-ähnliche Erkrankungen Viren als Verursacher nachgewiesen. Für den weiteren Krankheitsverlauf scheinen sie dagegen keine Bedeutung zu haben.

- **Genetische Ursachen** - Verschiedene Studien lassen vermuten, dass bestimmte Gene die Neigung für die Erkrankung beeinflussen. So erkranken z.B. einige Völker viel seltener an Multipler Sklerose als andere. Familienuntersuchungen ergaben, dass für enge Verwandte eines MS-Patienten das Risiko, ebenfalls daran zu erkranken, 10- bis 15mal höher ist als in der übrigen Bevölkerung. Bisher wurden jedoch keine Einzelgene identifiziert, die für die Entstehung der Erkrankung verantwortlich gemacht werden könnten.

Häufigkeit

Die Multiple Sklerose ist eine der häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems. In der Bundesrepublik Deutschland wird von etwa 60-80 MS-Patienten pro 100.000 Einwohnern ausgegangen. Weltweit sind ca. 1 Million Menschen betroffen.

Grundsätzlich zeigt sich hinsichtlich der Erkrankungshäufigkeit eine unterschiedliche geographische Verteilung. Die Erkrankungszahlen nehmen mit wachsendem Abstand vom Äquator jeweils nach Norden und Süden zu. So ist die Multiple Sklerose in Europa oberhalb des 46. Breitengrades häufiger als unterhalb. In Ägypten, Südafrika und Südamerika ist die Krankheit selten, in Japan kommt sie praktisch nicht vor. Einwanderer, die ihr Geburtsland im frühen Kindesalter verlassen, haben das gleiche Risiko für eine Erkrankung wie die Einheimischen des neuen Heimatlandes. Wechseln sie dagegen den Wohnort erst nach der Pubertät, behalten sie das Erkrankungsrisiko ihres Ursprungslandes. Darüber hinaus gibt es in jedem Land einzelne Regionen, in denen Multiple Sklerose besonders häufig auftritt.

Das Haupterkrankungsalter für Multiple Sklerose liegt zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr, wobei Frauen häufiger betroffen sind als Männer. Vor dem 10. und nach dem 60. Lebensjahr ist das Auftreten eines ersten MS-Schubes äußerst selten. Angenommen wird allerdings, dass Symptome frühestens etwa 10 Jahre nach Beginn der Erkrankung sichtbar werden.

Symptome

Die Symptome, die bei einer MS-Erkrankung auftreten, sind äußerst vielgestaltig.

- Ein häufiges Symptom sind **Sehstörungen**, die auf eine Entzündung des Sehnerven (Optikusneuritis) zurückzuführen sind. Sie beginnen häufig mit Augenschmerzen, die sich bei Bewegungen der Augäpfel verstärken. Je nach Ausmaß der Entzündung kommt es zum Schleiersehen (wie durch ein Milchglas), zu Störungen des Farbsehens, zu Ausfällen des Gesichtsfeldes oder gar zur vorübergehenden Erblindung. In manchen Fällen leidet das so genannte zentrale Sehen, so dass die Patienten z.B. plötzlich Schwierigkeiten haben, kleine Druckschrift zu lesen. Meist bilden sich die Symptome innerhalb weniger Wochen nach Abklingen der Entzündung wieder zurück. Eine andere Sehstörung betrifft das Sehen von Doppelbildern, das durch eine Lähmung der Augenmuskulatur hervorgerufen wird.
- Ebenfalls sehr häufig sind spastische **Lähmungen der Muskulatur**. Ihr Schweregrad reicht von Störungen der Feinmotorik, Steifigkeit des Ganges bis hin zu kompletten Lähmungserscheinungen, wobei bestimmte Muskelreflexe abgeschwächt sind. Wichtige Frühsymptome sind hierbei allgemeine Mattigkeit und rasche Ermüdbarkeit, die die Leistungsfähigkeit der Patienten stark einschränken.
- **Störungen der Körperempfindungen** (sensorische Störungen) sind fast immer anzutreffen. Die Patienten berichten über Missempfindungen, Kribbeln, Spannungs- oder Engegefühle (wie ein "eiserner Handschuh" oder "Gürtel") vor allem an Händen und Füßen. Schmerzen oder Störungen des Temperaturempfinden treten dabei nur selten auf.
- Bei einer Beteiligung verschiedener Hirnnerven, kommt es zu Gesichtslähmungen (Fazialisparese) oder Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie). Auch Geschmacks- und Gleichgewichtsstörungen können auftreten.
- Als sehr beeinträchtigend werden von den Patienten Sprachstörungen, Gangunsicherheiten und das Zittern der Hände bei gezielten Bewegungen (Intentionstremor) erlebt, die bei einer Schädigung des Kleinhirns auftreten. Eine für Multiple Sklerose typische Sprachstörung ist eine langsame, schleppende Sprache, bei der die einzelnen Silben abgehackt und explosiv ausgestoßen werden (skandierende Sprache).

- Ein relativ häufiges Symptom im Zusammenhang mit MS sind **Blasenentleerungsstörungen**. In frühen Stadien treten sie vor allem als heftiger Harndrang mit unwillkürlichem Harnverlust (Harninkontinenz) in Erscheinung. Später kommt es meist zu ungewolltem Harnverhalt. Auch Störungen der Stuhlentleerung (meist Verstopfungen), Störungen der Sexualfunktionen und Störungen der Schweißabsonderung sind möglich.
- **Psychische Erkrankungen** können ebenfalls Folge einer Multiplen Sklerose sein. Neuere Untersuchungen ergaben, dass die Patienten entgegen früheren Annahmen vor allem unter depressiven Symptomen wie Traurigkeit und Antriebslosigkeit leiden. Mitunter zeigen die Erkrankten auch euphorische Stimmungen, die mit dem eigentlichen Krankheitszustand nicht in Übereinstimmung zu bringen sind. In solchen Fällen reagieren sie auch in ernsten Situationen mit unangemessener Heiterkeit und Lachen.
- Etwa 80 % der MS-Patienten erleben bei erhöhten Außen- oder Körpertemperaturen eine Verschlechterung ihrer Symptome. Abkühlung dagegen führt meist zu einer Besserung des Befindens.

Grundsätzlich können alle genannten Beschwerden einzeln oder in wahllosen Kombinationen auftreten. Es gibt kein einzelnes Symptom, das spezifisch für die Erkrankung wäre. Immer sind es das gemeinsame Auftreten verschiedener Symptome und der Verlauf der Krankengeschichte, die den Verdacht auf das Vorliegen einer Multiplen Sklerose lenken.

Verlauf

Im Wesentlichen sind vor allem zwei Verlaufsformen der Erkrankung zu beobachten: ein schubweiser Verlauf mit wechselnden Symptomen oder ein chronisch-fortschreitender Verlauf.

- Etwa 80 % aller MS-Erkrankungen beginnen mit **Schüben**. Hierbei entwickeln sich innerhalb von wenigen Tagen akute Symptome, die mehrere Tage oder Wochen anhalten. Anschließend bilden sich die Beschwerden spontan zurück, wobei bestimmte Restschäden übrigbleiben können. Die Zeit zwischen zwei Schüben dauert in der Regel 1-2 Jahre. Es können allerdings auch symptomfreie Intervalle von nur wenigen Monaten oder auch mehreren Jahren auftreten.

- Ca. 10-20 % der MS-Erkrankungen zeigen einen von Beginn an **dauerhaft fortschreitenden** Verlauf (=chronisch-progredient). Hierbei verschlimmern sich die Symptome der Erkrankung stetig in größeren Zeitabständen, ohne dass es zu zwischenzeitlichen Besserungen käme. Bei einem Teil der Kranken tritt diese Verlaufsform auch erst nach vorhergegangenen Schüben auf.

Die Häufigkeit von Krankheitsschüben nimmt mit zunehmender Dauer der Erkrankung ab. Sie ist kein Maß für das Entstehen zurückbleibender Schäden. Etwa 30-50 % der Patienten zeigen auf lange Sicht gutartige Verläufe der Krankheit, die nur mit minimalen Behinderungen einhergehen und den Erkrankten meist ein normales Alltags- und Berufsleben erlauben. Allerdings gibt es in etwa 3-5 % der Fälle schwerwiegende Verläufe, die innerhalb der ersten 5 Jahre nach Krankheitsbeginn tödlich enden. Äußerst selten nimmt die Erkrankung einen fulminanten Verlauf und führt innerhalb nur weniger Wochen nach den ersten Symptomen zum Tod.

Diagnose

Besteht auf Grund der Krankengeschichte eines Patienten der Verdacht auf eine vorliegende MS-Erkrankung, sind verschiedene Untersuchungen notwendig, um andere mögliche Ursachen für die Beschwerden auszuschließen. Neben einer eingehenden neurologischen Untersuchung des Patienten gehört hierzu eine Kontrolle der Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit, die durch Punktion gewonnen wird (**Liquorpunktion**). In den meisten Fällen finden sich dabei krankhaft veränderte Werte, z.B. erhöhte Konzentrationen an Gesamteiweiß, so genannten Immunglobulinen G und Lymphozyten bzw. das Auftreten von Plasmazellen im Liquor. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass solcherart veränderte Werte auch bei anderen entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems auftreten können, z.B. bei Hirnhautentzündung (=Meningitis).

Eine weitere Untersuchungsmethode sind die so genannten **visuell evozierten Potentiale (VEP)**. Hierunter werden Reaktionen im Gehirn verstanden, die durch bestimmte optische Reize ausgelöst sind und mit Hilfe des Elektro-Enzephalogramms (EEG) registriert werden können. Liegt eine Multiple Sklerose vor, zeigen sich meist charakteristische Veränderungen, z.B. die Verzögerung bestimmter Reaktionen.

Unter den bildgebenden Verfahren ist vor allem die Kernspintomographie (MRT) als Untersuchungsmethode geeignet. Hier sind häufig schon sehr frühzeitig die krankhaft veränderten Herde erkennbar, die für Multiple Sklerose charakteristisch sind, ohne dass bereits Symptome auftreten. Im Vergleich zur Kernspintomographie ist die Computertomographie (CT) wesentlich weniger aussagekräftig, wie die Tabelle unten zeigt.

Diagnostik	MRT	CT	Liquor	VEP
zu Beginn	85%	10%	60%	10%
im Verlauf	95%	40%	80%	80%

Treffsicherheit der verschiedenen diagnostischen Methoden

Therapie

Es gibt bisher noch keine Therapie, die Multiple Sklerose heilen kann. Es ist jedoch heute möglich, die Stärke und Häufigkeit der auftretenden Schübe zu mindern. Darüber hinaus zielt eine Therapie darauf ab, die krankheitsbedingten Symptome so weit wie möglich zu lindern.

Da angenommen wird, dass Multiple Sklerose zu den Autoimmunerkrankungen gehört, besteht ein wesentlicher Therapieansatz darin, die Aktivität des Immunsystems durch die Gabe bestimmter Medikamente, so genannter Immunsuppressiva, zu unterdrücken. Während eines akuten Schubs wird deshalb in hoher Dosierung Kortison verabreicht, das in erster Linie entzündungshemmende Effekte zeigt. Die Wirksamkeit einer solchen Kortison-Stoßtherapie ist allerdings in den einzelnen Fällen sehr unterschiedlich. Bei einem schweren Schub, der nicht ausreichend auf Kortison reagiert, kann eine zusätzliche Behandlung mit Plasmapherese in Erwägung gezogen werden. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem über einen Filtermechanismus Substanzen, die in bestimmte Entzündungsreaktionen involviert sind, aus dem Blut entfernt werden.

Zur Vorbeugung von akuten Schüben und dem damit verbundenen Voranschreiten der Erkrankung werden zwischen den einzelnen Schüben Medikamente eingesetzt, die die Aktivitäten des Immunsystems beeinflussen, wie so genanntes Beta-Interferon oder die Immunsuppressiva Azathioprin und Mitoxantron. Da Beta-Interferon nicht in Tablettenform gegeben werden kann, sondern mehrfach pro Woche gespritzt werden muss, sollten die Patienten möglichst angelernt werden, sich diese Spritzen selbst zu verabreichen. Auf diese Weise können sie trotz ihrer Erkrankung eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Grundsätzlich unternimmt die medizinische Forschung große Anstrengungen, Medikamente zu entwickeln, die über eine Beeinflussung verschiedener Immunreaktionen positive Effekte bei der Behandlung von Multipler Sklerose erzielen (z.B. Studien zur Erprobung monoklonaler Antikörper oder von Antikörpern gegen so genanntes TNF Alpha). Für die Zukunft sind hier sicher weitere Fortschritte zu erwarten. Entscheidende Bedeutung hinsichtlich der Lebensqualität der betroffenen Patienten hat die Behandlung der verschiedenen mit der Krankheit verbundenen Symptome. Dabei kommt es darauf an, die Beschwerden durch geeignete Therapien weitestgehend zu lindern. Hierzu gehören z.B. eine angemessene krankengymnastische Behandlung bei Gehbehinderungen oder Koordinationsstörungen bzw. die adäquate Therapie von Blasenstörungen.

Selbstinjektion der Interferone

Ihre Medikamente selber injizieren zu können, ist für viele MS-Patienten ein wichtiges Stück Unabhängigkeit. Um die Selbstinjektion des Interferon-Präparats für die Patienten noch leichter zu machen, gibt es sog. Fertigspritzen: Sie müssen nicht extra aufbereitet werden, sondern sind jederzeit einsetzbar. Moderne Fertigspritzen verfügen über eine extra dünne und fein geschliffene Nadel, so dass sie leichter durch die Haut dringt und so das Selbstspritzen von Beta-Interferon angenehmer macht. Das Eindringen der Spritze ist kaum merkbar - ein wichtiger Grund für oftmaligen Therapieabbruch kann dadurch verhindert werden.

Zusätzliche Injektionshilfen dienen der einfachen und komfortablen Handhabung von Fertigspritzen. In der Regel gibt es sie in Kombination mit der Fertigspritze.

Prognose

Die Multiple Sklerose hat eine bessere Prognose als häufig angenommen wird. Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich die mittlere Lebenserwartung von MS-Erkrankten nicht wesentlich von der der Normalbevölkerung unterscheidet. Etwa 30-50 % der Patienten zeigen auf lange Sicht einen gutartigen Verlauf der Erkrankung. So sind nach einer mittleren Krankheitsdauer von 18 Jahren noch etwa ein Drittel der Patienten voll berufstätig oder arbeiten relativ uneingeschränkt im Haushalt. Etwa 50 % der Patienten leben mit der Krankheit 30 Jahre und länger. Ein günstiger Verlauf ist vor allem dann zu erwarten, wenn es nach den Schüben zu einer weitgehenden Rückbildung der Symptome kommt. Ca. 10-20 % der Patienten zeigen allerdings einen von Beginn an dauerhaft fortschreitenden Verlauf, bei dem sich die Symptome zwischen den einzelnen Schüben kaum oder gar nicht verbessern.

Hinsichtlich der Frage der Familienplanung konnten verschiedene Studien keine negativen Effekte von Schwangerschaft und Geburt auf den Krankheitsverlauf zeigen. Während die Schubhäufigkeit im Laufe einer Schwangerschaft abnimmt, ist sie unmittelbar nach der Entbindung leicht erhöht. Auf den weiteren Verlauf der Erkrankung und die individuelle Prognose hat dies jedoch keinen Einfluss.

Quelle: www.m-ww.de, Medicin-Worldwide, Berlin

237. Durch die Zerstörung der Schutzschicht sterben dann langsam auch die eigentlichen Nervenzellen ab, die auch als Neuronen bezeichnet werden.
238. Weiter ist zu sagen, dass in bezug Multiple Sklerose T-Lymphozyten ins Gehirn eindringen und die Reihenfolge der zerstörerischen Vorgänge auslösen.
239. Das Zerstörungsereignis ergibt sich daraus, dass die T-Lymphozyten grosse Mengen an radikalem Sauerstoff mit sich führen, der beim Angriff ausgesondert und auf das Myelin freigegeben wird.
240. Die Sauerstoffradikalen wirken dann derart, dass sie die Myelinscheide aufbrechen und eindringen.
241. Durch diesen Vorgang oxidieren dann praktisch die vorhandenen Moleküle, wodurch ein ganz bestimmtes und hauptsächliches Abbauprodukt in der Rückenmarkflüssigkeit entsteht, das man als Oxidations-Cholesterol bezeichnet.
242. Dabei spielt auch die Angriffsintensität auf das Myelin eine wichtige Rolle, denn je grösser die Intensität ist, desto grösser wird die Konzentration des oxidierten Cholesterols.
243. Dieses dringt auch in die Mikroglia-Strukturzellen ein, wodurch die fettige Substanz, die in die Zellkerne eindringt, ein ganz bestimmtes Enzym anregt, das ich aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch

nicht beim Namen nennen darf, das aber, das darf gesagt sein, eine bestimmte Kontrollfunktion ausübt.

244. Wird diese Kontrollfunktion in Gang gesetzt, dann geschieht es, dass die Mikrogliazellen sozusagen aus ihrem Ruhezustand aufgeweckt und aktiv werden, und zwar in der Weise, dass sie ausser Kontrolle geraten und sich von ihrem angestammten Platz fortbewegen und zwischen die eigentlichen Nervenzellen eindringen.
245. Auf dem Weg dahin richten sie grosses Unheil an und zerstören alle Nervenzellen, die ihnen in die Quere kommen.
246. Das wiederum führt zu Vernarbungen, die als Krankheitsschub bemerkbar werden.
247. Mehr darf ich dazu nicht erklären.

Billy Das bestimmte Enzym, das du nicht nennen darfst, wird das in kommender Zeit auch entdeckt werden? Und – welche Bewandtnis hat es denn damit, dass du es nicht nennen darfst?

Quetzal

248. Das Enzym wird mit Sicherheit gefunden, wie auch die Zusammenhänge entdeckt werden.
249. Das Enzym darf ich darum nicht näher beschreiben, weil es ein unerlaubter Eingriff in die Entwicklung der irdischen Medizin wäre und folglich gegen unsere Direktiven verstossen würde.
250. Das darum, weil durch die Kenntnis der genauen Zusammenhänge und durch die Kenntnis in bezug des Enzyms noch nicht verkraftbare medizinische Fortschritte gemacht würden.
251. Das darum, weil durch die Erkennung dessen, dass durch die Unterbindung des Enzyms wirksame Medikamente gegen die zerstörerisch wirkenden Mikrogliazellen bei ihrer Bewegung in die Nervenzellen erschaffen werden können.
252. Das aber wäre ein unverantwortbarer Eingriff in die Entwicklung der irdischen Wissenschaften der Medizin sowie der Pharmakologie usw., was aber unsere Direktiven verbieten, weil die Erdenmenschen ihren eigenen Weg der Entwicklung gehen müssen und nicht zu Wissen gelangen dürfen, das noch nicht ihrer bewusstseinsmässigen und wissenschaftlichen Entwicklung entspricht.

Billy Verstehe. Danke. – Dann aber nochmals eine Frage meines Freundes, wenn du sie mir beantworten darfst: Eduard, wie mein eigentlicher Vorname, so heisst auch mein Freund Prof. Dr. Gross, fragte, ob du ein natürliches Mittel nennen könntest, das Strahlenschäden mindert? Er meinte damit besonders Strahlenschäden medizinischer Art.

Quetzal

253. Dazu kann ich eine kurze Erklärung geben, ohne unsere Direktiven zu verletzen.
254. Ja, es gibt ein natürliches Mittel, dem ein gewisser Strahlenschutz zugesprochen wird, das jedoch gleichzeitig auch eine gewisse Wirkung gegen das Wachstum von gewissen Krebstumoren aufweist und unter Umständen gar Krebs verhindern kann.
255. Das ist wohl das Anliegen deines Freundes, wenn ich nicht irre?

Billy Genau, nur wollte ich es nicht so offen sagen.

Quetzal

256. Das dachte ich mir.
257. Nun, ich will darauf eingehen, denn was ich zu erklären habe, deutet nicht auf ein Nonplusultra-Mittel in der irdischen Medizin hin, sondern nur auf ein Mittel, das nutzvoll unter bestimmten Voraussetzungen angewandt werden kann.
258. Es handelt sich dabei um einen Naturstoff namens Curcumin, das aus einer Gattung tropischer Staudenpflanzen, einer Gelbwurz, gewonnen wird, die zur Familie Zingiberaceae gehört und kurz Curcuma genannt wird.
259. Der Wurzelstock des Staudengewächses enthält ätherische Öle sowie gelbe Farbstoffe, wie eben Curcumin, die choleretisch und cholekinetisch wirken und auch in der angesprochenen Weise genutzt werden können.

Billy Danke. – Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich der Chinesen, die doch immer behaupten, dass ihre ganze Kultur aus ihrem eigenen Volk entstanden sei, wozu mir Sfath aber einmal sagte, dass das nicht

der Wahrheit entspreche. Auch du sagtest mir das gleiche, doch weder du noch Sfath gingen näher darauf ein. Beide habt ihr nur erklärt, dass die chinesische Kultur auch Fremdeinflüsse beinhalte.

Quetzal

260. Das ist von Richtigkeit.
261. Die eigentlichen Urahnen der Chinesen waren vor mehr als 25 000 Jahren Zuwanderer aus einem Gebiet, das jenseits eurer Galaxie war, weshalb von ‹jenseits der Sonne› gesprochen wurde, womit die galaktische Zentralsonne gemeint war, in der sich das galaktische Schwarze Loch bewegt.
262. Die eigentlichen Ururmenschen in China lebten schon vor mehr als zwei Millionen Jahren.
263. Nach der Zuwanderung der Fremden von jenseits der Milchstrasse starben im Laufe der Zeit die sehr viel späteren erdgeborenen Einheimischen aus, die in jenen Gebieten lebten, wo das heutige China ist.
264. Sie starben infolge einer unheilbaren Erbkrankheit, die um sich griff, als sie sich geschlechtlich mit den neuen Zuwanderern von ‹jenseits der Sonne› vermischten.
265. All dieses Wissen jedoch, wie auch das Wissen in bezug der Raumfahrtechnik und vieler anderer Dinge ging ebenso verloren wie auch das Wissen um die ursprüngliche Herkunft der Zugewanderten.
266. Allein schon von den Ureinwohnern, die die urchinesischen Gebiete belebten und gewisse kleine Kulturen geschaffen hatten, übernahmen die Zuwanderer von ‹jenseits der Sonne›, also die eigentlichen Ur-Vorfahren des heutigen Chinesenvolkes, viele kulturelle Werte der Ureinwohner.
267. Dann erfolgte später abermals eine grosse Kulturveränderung zur Bronzezeit, und zwar als Einwanderer aus den Gebieten des heutigen Europas den weiten Weg nach China einschlugen und dieses Land sowohl zu Fuss wie auch auf Karren und Pferden tatsächlich erreichten.
268. Den Weg nach China fanden sie durch einen Trupp Abenteurer, deren 42 Männer und Frauen, von denen elf überlebten und acht Jahre unterwegs waren.
269. Sie gelangten auf ihrer Abenteuerreise bis nach China, von wo sie dann nach Europa zurückkehrten.
270. Daselbst berichteten sie bei ihren Völkern von den friedlichen schlitzäugigen Menschen im fernen Land, wo es sich sehr gut und wohl leben liess und wo genügend Land wie aber auch grosse Wüstengebiete vorhanden waren.
271. Und da in Europa in verschiedenen Gebieten grosse Not herrschte, die sich bis weit in die heutige Ukraine ausgeweitet hatte, taten sich viele Stämme zusammen und machten sich auf den Weg ins ferne Land, das sie nach rund drei Jahren erreichten.
272. Der Weg war sehr gefährlich, voller Entbehrungen, führte durch Wüsten, Steppen und gefährliche Gebirge, was oft zu schweren Unfällen und Nöten führte und auch vielen Menschen das Leben kostete.
273. Nichtsdestoweniger jedoch wurde China erreicht, wo sich die neuen Einwanderer mit den nun dortigen Einheimischen resp. den fernen Nachfahren jener von ‹jenseits der Sonne› vermischten, auch geschlechtlich, und friedlich mit diesen zusammenlebten.
274. So ergaben sich wieder kulturelle Veränderungen, auch in bezug des Götterglaubens, denn die aus den Gebieten von Europa und Vorderasien stammenden Einwanderer waren Sonnenanbeter, auch wenn sie verschiedenen Stämmen angehörten, die sich über sehr grosse Gebiete in Europa und Vorderasien verteilt hatten.
275. Dieser Glaube der Sonnenanbetung wurde nebst anderen Religionsrichtungen damals dann auch von den Urchinesen, den fernen Nachfahren aus den Gebieten jenseits der Milchstrasse, übernommen.
276. Zu viel späterer Zeit dann entstanden die Religionen des Taoismus und des diesen ergänzenden Konfuzianismus.
277. Seit der Han-Zeit 206 v. Chr. bis 220 n. Chr. hielt dann der Mahayana-Buddhismus seinen Einzug.
278. Leider geschah es aber wiederum, dass sich mit der Zeit die schon früher ausgebreitete Erbkrankheit ausbreiten konnte, wobei diesmal auch gewisse Teile jener betroffen wurde, deren Urvorfahren von ‹jenseits der Sonne› kamen.
279. Die beiden Menschenarten starben plötzlich massenweise und wurden auch teilweise zusammen begraben.

Billy Interessant. Das wusste ich nicht. Danke für deine Erklärung. – Tja, es gibt immer wieder Fragen bezüglich der Flugscheiben, die geheimerweise in Deutschland schon vor dem Zweiten Weltkrieg und auch während der Kriegszeit konstruiert wurden. Flugversuche solcher Scheiben konnte ich zusammen mit Sfath ja während des Krieges noch vor Mitte der Vierzigerjahre über Deutschland beobachten, wobei er mir einiges erklärte. Auch Ptaah sprach davon, es war auf der Grossen Reise, dass die Flugversuche teilweise sehr wertvolle Ergebnisse brachten und Flüge bis in Höhen von rund 12 500 Metern

durchgeführt wurden. Die Antriebe waren erstlich Explosionsmotoren sowie später Strahltriebwerke. 1941, so sagten Sfath und Ptaah, sei die Planung fertiggestellt und die Konstruktion der Flugscheiben in Angriff genommen worden. – Sieh hier, in diesem Kontaktbericht steht folgendes geschrieben, was Ptaah erklärte:

Ptaah: «Der Bau solcher Schiffe auf der Erde in der Neuzeit ist jedoch nicht mehr ganz neu, denn die ersten Schiffe dieser Art wurden schon im Jahre 1941 in der Planung fertiggestellt und baumässig in Angriff genommen. Mitte Februar 1945 wurden die ersten Flüge durchgeführt bis in Höhen von rund 12 500 Metern, wobei Geschwindigkeiten von etwas mehr als 2000 Stundenkilometern entwickelt wurden. In Auftrag gegeben war alles durch den Führer des Zweiten Weltkrieges, Adolf Hitler. Bei Kriegsende jedoch wurde alles zerstört, um es nicht den Feinden in die Hände fallenzulassen. Verschiedene Pläne und Geräte und Apparaturen aber wurden übersehen und fielen in andere Hände. Daraus entwickelten verschiedene Gruppen die heute existierenden Schiffe scheibenförmiger Art und irdischen Ursprungs. Diese ‹Fliegenden Scheiben›, wie sie von den Konstrukteuren genannt wurden, bedurften selbstverständlich ihrer Probeflüge, um ihre Eigenschaften usw. zu testen. Viele dieser Objekte können daher von den Erdenmenschen beobachtet werden, wenn sie umhergeflogen werden, um sie einzufliegen und zu prüfen. Die grössten dieser irdischen Flugkörper dieser Art erreichen bereits annähernd 100 Meter Durchmesser und sind schon recht zahlreich vertreten. Natürlich wird dies von den Regierungen der sie besitzenden Staaten ganz energisch bestritten. Schon oft aber sind ihre Maschinen abgestürzt, weil sie in allen Dingen doch recht mangelhaft entwickelt sind. Die uneingeweihten Menschen der Erde aber leben im irrigen Glauben, dass diese von ihnen beobachteten ‹Fliegenden Scheiben› gleicherart wie unsere Strahlschiffe seien und von ausserirdischen Welten kämen.»

Nun aber werden immer wieder Behauptungen aufgestellt, die gemäss dem, was Sfath und Ptaah erklärten, keinerlei Hand und Fuss haben, weil das meiste nur auf wilden Phantasien und Spekulationen beruht, was wohl zur Profitmacherei dient. So z.B. die irre Geschichte, dass die Deutschen mit ihren Flugscheiben zum Mars geflogen seien. Kannst du dazu etwas mehr sagen?

Quetzal

280. Einiges ist mir bekannt, weshalb ich dazu sagen kann, dass es sich bei den Scheiben-Fluggeräten der damaligen Zeit, die schon sehr früh, nämlich ab den Zwanzigerjahren bereits geplant und später konstruiert wurden, um Entwicklungen handelte, die als ‹Wunderfluggeräte› galten.
281. Das darum, weil es sich um sogenannte Einflügler handelte.
282. Diese Flugscheiben resp. Einflügler waren jedoch nichts anderes als Flugzeuge, wenn auch völlig anders geartet als die normalen Flügelflugzeuge.
283. Also handelte es sich nicht um ausserirdische oder esoterische Wunderwerke, bei denen angebliche Ausserirdische oder Andersdimensionierte usw. mitgewirkt haben, wie seit geraumer Zeit lügenhaft und betrügerisch von Profitbesessenen sowie von selbsternannten falschen Wissenden, Kontaktlern, von Esoterikern und Parapsychologen, von solchen, die gross sein wollen, von Imagebesessenen und von mit Minderwertigkeitskomplexen behafteten Kranken behauptet wird.
284. Die Wahrheit in bezug der Flugscheiben ist einfach und liegt jenseits aller Wahnvorstellungen, Phantasien und allen irren Behauptungen und dummen Vorstellungen.
285. Tatsache ist, dass nicht nur in Deutschland seit den Zwanzigerjahren Projekte hinsichtlich der Planung und Entwicklung von Flugscheiben liefen, sondern auch in Russland, England und Amerika.
286. Gleichermassen wurden damals auch schon von Amerika, Deutschland und England sowie Russland Planungen erstellt in bezug weltenraumtauglicher Fluggeräte, um den Mond und das ganze Sonnensystem zu erobern.
287. Alles geschah jedoch unter strengster Geheimhaltung, wie ich schon sagte.
288. Als dann bei Kriegsende die Amerikaner und Engländer sich widerrechtlich als Kriegsbeute grosse Teile der deutschen Flugscheibentechnik aneigneten, die schon sehr weit fortgeschritten war, da hatten die Kriegssieger gewonnen.
289. So wurde es gerade mal ein Jahr später, als die Briten und die Amerikaner gemeinsam in Kanada sowie die Amerikaner danebst auch in ihrem eigenen Land die erbeutete Technik testeten, und zwar mit Erfolg.
290. Seither blieb der Fortschritt nicht stehen, folglich viele Flugscheiben mancherlei Art entwickelt wurden, die immer wieder gesichtet werden können, wenn sie zu Test- oder Spionageflügen unterwegs sind.

291. Letztendlich soll diese ganze Technik dazu dienen, die gesamte Erde zu überwachen, wie das auch in bezug der Menschen selbst geschehen soll, die durch implantierte Kontrollchips einer totalen Überwachung unterworfen werden sollen.
292. Solcherart Pläne existieren bereits im geheimen, wobei in Europa die bereits im Kommen begriffene Europäische Union die massgebende Diktatur sein wird.
293. Die Flugscheibentechnik jedoch, wenn ich darauf zurückkommen will, ist auch eingebunden in die Weltraumtechnik, denn schon seit langer Zeit bestehen Bemühungen, die Flugscheiben derart weltenraumtauglich zu konstruieren, dass damit der Weltenraum bereist und andere Planeten erreicht werden können, die erdengleich geformt und besamt werden sollen.
294. Diese neuentwickelten Flugscheiben führen schon seit längerer Zeit immer wieder zu UFO-Sichtungen in aller Welt, wobei dann bewusst fälschlich von verschiedensten Stellen behauptet wird, dass es sich um Fluggeräte Ausserirdischer handle.
295. Dabei gibt es viele verantwortungslose Trittbrettfahrer, die mit den UFO-Gläubigen grosse Geschäfte und immense Profite machen, weil sie durch die Lügner, Betrüger und Schwindler sowie Scharlatane betrogen und finanziell ausgebeutet werden.
296. So treten auch viele in Erscheinung, die wissentlich lügenhaft und betrügerisch behaupten, dass sie in direktem oder telepathischem Kontakt mit Ausserirdischen stünden, wobei ihnen von Unbedarften der ganze Schwindel geglaubt wird.
297. Dagegen aber werden deine wahrheitlichen Kontakte mit uns von Besserwissern und Gegenspielern sowie von Neidern, Selbstherrlichen, Imagesüchtigen und Sektierern usw. vehement bestritten und du als Lügner und Betrüger dargestellt, und zwar trotz all der unwiderlegbaren Beweise, die du vorlegen kannst; Beweise, die keine angeblichen Kontaktler vorweisen können.
298. Das alles wird sich aber in kommender Zeit noch sehr verstärken, wobei die UFO-Gläubigen bedenkenlos all den Kontaktschwindlern nachlaufen, diese hofieren und in die Irre laufen.
299. Je länger je mehr werden viele durch Lügen und Betrügerei behaupten, dass sie mit Semjase, mit Ptaah, mit mir oder mit anderen von unseren Völkern sowie mit höheren Geistformen unserer Ebenen in persönlichem oder telepathischem sowie in kanalisierendem Kontakt stünden.
300. Doch alles wird nur Lüge, Betrug und Schwindel sein, denn ausser dir vermag kein menschliches Wesen auf der Erde mit uns in irgendwelchen Kontakt zu treten, wie auch wir einzig und allein nur mit dir in Kontakt zu treten vermögen, wofür du die Gründe kennst.
301. Nichtsdestoweniger jedoch wird sich in den nächsten Jahren eine Kontaktler-Psychose über die Erde ausbreiten, wie auch in bezug der Gläubigkeit an alle möglichen und unmöglichen Ausserirdischen ein wahrer Ausserirdischen-Wahn und ein Entführungswahn durch Ausserirdische in Erscheinung treten wird.
302. Dadurch, durch die Ausserirdischen-Mär, wird ein finanzielles Gewaltgeschäft aufkommen, das das bisherige noch sehr weit übertreffen und sich mit der Esoterik und Parapsychologie koppeln wird.
303. Das kommt den geheimen Plänen der Länder zugute, die ihr Unwesen mit den Flugscheiben treiben, weshalb sie sehr fleissig Machenschaften betreiben, die sie dann durch ihre Informationskanäle Ausserirdischen zuschreiben, wie z.B. gewisse Machenschaften mit Kornkreisen, Tiermassakern und angeblichen Entführungen und Harmungen usw. durch angebliche Ausserirdische, wobei durch Hypnose allerlei vorgegaukelt wird und gar Fremdkörper den ‹Entführten› eingepflanzt werden usw.
304. So werden alle möglichen und unmöglichen Ausserirdischen erfunden, damit die geheimen Pläne und Machenschaften unbehelligt durchgeführt werden können, wobei jedoch auch die Angst vor Ausserirdischen geschürt und hochgetrieben wird.
305. So ist es Tatsache, dass seit 1945, als die Pläne der Flugscheibentechnik in die Hände der Amerikaner, Russen und Engländer gefallen sind, mit wenigen Ausnahmen die ganze irdische Menschheit belogen und betrogen wird, und dazu ist jedes Mittel recht – auch angebliche Aktivitäten Ausserirdischer.
306. Und all jene Dummen, Verantwortungslosen, Kriminellen, Betrüger, Lügner und Schwindler usw. in Sachen angeblicher Kontakte mit Ausserirdischen, Geistern, Toten und höheren Wesen sind mitverantwortlich dafür, dass die geheimen Machenschaften in bezug der Flugscheiben vorangetrieben werden können, denn mit ihren Lügen und Betrügereien fördern sie alles noch.
307. Also helfen sie denen, die seit 1945 die Menschheit belügen und betrügen, im geheimen gewaltige technische Flugscheibenerrungenschaften machen und ihre Geheimprojekte verwirklichen können, um die ganze Menschheit und den Planeten bis zur Totalität zu kontrollieren und zu unterjochen.
308. Und all das wird finanziert mit riesigen Geldsummen, die den Menschen mit ungerechten Steuergeldern gestohlen werden.

309. Doch zurück zu den Flugscheiben in Nazideutschland:
310. Die einflügligen Flugscheiben aller Art der Nazizeit waren ebenso rein irdischen Ursprungs, wie sie das auch heute noch sind, da sie technisch sehr viel weiterentwickelt und häufig zu beobachten sind.
311. Tatsächlich sind sie aber nichts anderes als irdische Flugzeuge.
312. Auch in Nazideutschland waren die Flugscheibenplanungen und Flugscheibenkonstruktionen ebenfalls strengst geheime militärische Projekte, dabei jedoch unter der Führung von Adolf Hitler.
313. An diesen Projekten waren viele massgebende Wissenschaftler mit Rang und Namen beteiligt, wie z.B. ein gewisser Belluzzo, ein Miethe, ein Epp und ein Schriefer, um nur einige wenige der wichtigsten zu nennen.
314. Damals war die Technik der einflügeligen Flugscheiben eine völlig neuartige Technik, die sehr zukunftsweisende Formen hatte und bis heute erhalten wurde.
315. Nichtsdestoweniger jedoch beruhte und beruht diese ganze Entwicklung auf der irdisch-normalen Luftfahrttechnik, folglich also auch keine ausserirdische oder andersdimensionierte Flugtechnik oder Antriebstechnik zur Geltung kommt.
316. Es spielten also weder Anti-Gravitationsantriebe eine Rolle oder konnten verwendet werden, noch irgendwelche Konvertergeräte, die angeblich von Ausserirdischen oder Andersdimensionierten stammten, denn tatsächlich sind das alles nur wilde und unsinnige, der Phantasie entsprechende oder ganz bewusst lügnerische und betrügerische Behauptungen.
317. Gleichermassen gilt das für Behauptungen, dass die Deutschen mit ihren Flugscheiben zum Mars oder gar in ferne Galaxien geflogen seien.
318. Wahrheitlich waren erstlich die Antriebe Explosionsmotoren und später Strahlungs- sowie Raketentriebwerke, die jedoch wiederum zu noch späterer Zeit durch Luftverbrennungskatalysatoren Verbesserungen erfuhren.
319. Dabei ging es darum, die Luft von der Tragfläche der Flugscheibe abzusaugen, diese schnell durch Abkühlung zu verflüssigen, wonach diese dann katalysatorisch verbrannt wurde und also als Antriebsenergie diente, die durch rotierende Düsen am äusseren Ring der Flugscheibe vernebelnd ausgestossen wurde, wodurch der Flugkörper nur noch verschwommen gesehen wurde.

Billy Damit sollte nun eigentlich diese Geschichte geklärt sein. Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich der sogenannten Vitaminpäpste, die mit Vitaminen, Multivitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen Millionengeschäfte machen und behaupten, dass ihre Produkte Krebs verhindern oder heilen würden. Was ist dazu zu sagen?

Quetzal
320. Es handelt sich dabei um eine reine und infame Geschäfte- und Profitmacherei verantwortungsloser Elemente, die durch bewusste Lügen und Schönmacherei die Dummheit ihrer Gläubigen ausnutzen, um immense finanzielle Gewinne zu machen.
321. Tatsache ist, dass die von ihnen angepriesenen Produkte weder irgendwelche Krebsformen verhindern noch heilen können, weil alle Krebsarten andere Verhütungs- und Heilungsbedingungen erfordern.
322. Anderweitig ist zu sagen, dass in bezug der Aufrechterhaltung und Stärkung des Immunsystems sowie der guten und richtigen Funktion der Körperorgane eine separate Einnahme von Vitamin-, Mineralstoffe- und Spurenelemente-Produkten berechtigt ist.
323. In Wahrheit beruhen solche Behauptungen bewussterweise auf Lug und Betrug und dienen nur dem Profitzweck und der Imagesucht.
324. Weiter aber dienen diese Lügen und Betrügereien verantwortungsloser Möchtegerngrosse auch dazu, die Medikamenteindustrie zu ruinieren, die auf sehr guten schulmedizinischen Kenntnissen beruht und ohne die unzählige Menschen qualvoll leben oder sterben müssten.
325. Wohl ist nichts einzuwenden gegen nachweisbar gute und nutzvolle Naturheilmethoden, doch was die Profitgierigen mit ihren Vitamin-, Mineralstoffe- und Spurenelemente-Produkten und den damit verbundenen Lügen und Betrügereien veranstalten, hat nichts mit irgendwelchen Naturheilmethoden zu tun, sondern mit Lug und Betrug, wie ich sagte, denen ausschliesslich Dumme und Unbedarfte zum Opfer fallen.
326. Und dieses Übel nimmt immer mehr überhand, weil immer mehr Verantwortungslose finanziellem Reichtum nachjagen und die Dummen und Unbedarften mit Lügen, mit Betrug und Schwindel ausbeuten.

Billy Dumme und Unbedarfte lassen sich aber nicht belehren, weil ihre Intelligenz zur Erfassung der Belehrung nicht ausreicht. Diese fehlende Intelligenz ist es dann auch, die sie dem Wahn verfallen lässt, dass ihnen die besagten Produkte zur Krebsverhütung und Krebsheilung tatsächlich helfen würden oder geholfen hätten, obwohl wirklich andere Faktoren den Erfolg herbeigeführt haben.

Quetzal

327. Das ist von Richtigkeit.
328. Klarer kann die Wahrheit wohl kaum mehr zum Ausdruck gebracht werden.

Billy Gut. – Sfath hat einmal von Nanotechnologie sowie von Nanopartikeln und Ultrananopartikeln gesprochen, die derart winzig und winziger als winzig sein sollen, dass sie selbst von Bakterien aufgenommen werden, die dann daran zugrunde gehen können. Diese winzigen und superwinzigen resp. ultrawinzigen Partikel sollen aber für sämtliche Lebensformen lebensgefährlich sein, wenn sie eingeatmet werden und im Gehirn sowie in anderen Organen Zellschädigungen erzeugen, die dann zum Tod führen. Nichtsdestoweniger jedoch kommt seinen Worten nach in naher Zukunft die Zeit, da die irdischen Wissenschaftler mit Nanopartikeln zu experimentieren beginnen. Was kann sich daraus ergeben?

Quetzal

329. Über die Nanotechnik haben wir schon einmal gesprochen, nicht jedoch über die Nanopartikel und Ultrananopartikel.
330. Diese werden bei den irdischen Wissenschaftlern bald in aller Munde sein und in den Labors experimentell behandelt werden.
331. Es handelt sich dabei um winzige und winzigste Kohlenstoffmoleküle.

Nanopartikel schädigen Fische

Winzige Kohlenstoffmoleküle gefährden möglicherweise die Gesundheit. Im Labortest schädigten die Nanopartikel das Gehirn von Fischen.

Von **Barbara Vonarburg**

Nanopartikel aus Kohlenstoff gelten als viel versprechendes Material der Zukunft. Sie sollen dereinst für Anwendungen in Elektronik, Energietechnik, Medizin und Kosmetik eingesetzt werden. Neu experimentieren die Forscher mit Nanoschaum (TA von gestern), während zwei andere Kohlenstoffvarianten bereits seit längerem bekannt sind: Nanotubes, die wie kleinste Makkaroni aussehen, und Kohlenstoffmoleküle von der Form eines Fussballs. Diese winzigen Teilchen, Fullerene oder Buckyballs genannt, sind Tausende Male kleiner als der Durchmesser eines Menschenhaares.

Mögliche Gefahren der Partikel wurden bisher kaum untersucht. Doch jetzt testete eine amerikanische Umwelttoxikologin erstmals die Wirkung der Fullerene auf Wassertiere und kam zu einem Besorgnis erregenden Schluss: Die Nanopartikel können das Gehirn von Fischen schädigen. Für Wasserflöhe haben sie gar eine tödliche Wirkung.

Eva Oberdörster von der Southern Methodist University in Dallas experimentierte im Labor mit Forellenbarschen. Neun Jungtiere liess sie in Wasser mit einer bestimmten Dosis löslicher Fullerene schwimmen (0,5 ppm). Bereits nach 48 Stunden zeigten Gewebeanalysen einen 17-fachen Anstieg von Hirnschädigungen verglichen mit Tieren, die sich in sauberem Wasser befanden.

Unbekanntes Risiko

Die Nanotechnologie biete viele mögliche Vorteile, über die Risiken und Gefahren wisse man aber wenig, zitierte die Amerikanische Chemische Gesellschaft die Forscherin. «Diese Studie gibt uns einen zusätzlichen Grund für Bedenken.» Denn erstmals sei damit gezeigt worden, dass Nanopartikel tatsächlich das Gehirn schädigen könnten.

In bisherigen Studien fanden Forscher heraus, dass Nanopartikel ins Gehirn gelangen können, wenn sie eingeatmet werden. In Experimenten mit Mäusen zeigte sich zudem, dass eingeatmete Nanotubes Lungengewebe zerstören können. Und sowohl die winzigen Kohlenstoffröhren als auch die fussballförmigen Fullerene führten bei Experimenten im Reagenzglas zum Zelltod.

Es sei wichtig, weitere Studien durchzuführen, bevor die neue Technologie breit angewendet werde, sagt Oberdörster. Zurzeit stellen weltweit erst ein paar Fabriken Kohlenstoff-Nanopartikel her. Und noch gibt es keine Konsumgüter mit Fullerenen auf dem Markt. Doch in Zukunft rechnen Experten mit einer Grossproduktion von Nanopartikeln aus Kohlenstoff. Dann könnten sich die winzigen Teilchen durch die Nahrungskette anreichern und nicht nur Fische schädigen, sondern auch andere Tiere, Pflanzen oder den Menschen gefährden, befürchtet die Expertin.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 1. April 2004

332. Werden diese eingeatmet, ganz gleich von welcher Lebensform, die von der superwinzigsten bis zur gigantischsten sein kann, dann gelangen die Partikel sowohl in die Lunge und ins Gehirn, wie aber auch in andere Organe, wobei dann eine Zellschädigung oder Zellzerstörung die Folge ist, die bei bestimmten Lebensformen zum schnellen Tod führt, bei anderen hingegen früher oder später zum Tod führen kann.
333. Auch das Zerstäuben auf Pflanzen kann diese nachhaltig schädigen oder absterben lassen.
334. Und weiter muss gesagt sein, dass Nanopartikel und Ultrananopartikel bei unsachgemässer, unvorsichtiger Handhabung oder willentlich durch verbrecherische private, staatliche, militärische, sektiererische und terroristische Elemente freigesetzt oder in Lebensmittel praktiziert werden können, wodurch unter Umständen viele Millionen Menschen des Lebens gefährdet werden.
335. Kohlenstoff-Nanopartikel können in verschiedensten Formen und Winzigkeiten künstlich hergestellt und unter grossen Vorsichtsmassnahmen sehr wertvoll genutzt werden, wie z.B. für die Medizin und Kosmetik, für die Elektronik, Elektrik und Energietechnik, wie aber auch für Pflanzenbehandlungen, Ungezieferbekämpfung und für Schutzbehandlungen für Materialien aller Art usw.
336. Bei unsachgemässer Handhabung der Nanotechnologie und der Nanopartikel sowie der Ultrananopartikel kann sehr viel Unheil entstehen, während bei sachgemässer und verantwortungsvoller Anwendung sehr viele Vorteile und Nutzen für die irdische Menschheit daraus gewonnen werden können.

Billy Das Ganze kann ja unter Umständen ebenso recht unerfreulich werden wie das, was du vor geraumer Zeit gesagt hast hinsichtlich dessen, dass durch den Stickstoff usw. der Düngemittel, die in der gesamten Landwirtschaft und durch Gartenbaubetriebe sowie von Privaten für ihre Gärten und Rasen usw. gebraucht werden, der Sauerstoff der Gewässer und der Kulturböden zerstört wird. Diesbezüglich hat Eva an der Universität Zürich bei einem Professor nachgefragt, bezüglich dessen, wie lange wir rechnen müssen, bis unser Land wieder sauerstoffhaltig genug und frei von allen künstlichen Düngemitteln ist, die verantwortungslos durch die ehemaligen Bewirtschafter des Landes in den Boden eingebracht wurden. Ohne dass dauernd allerlei Kunstdünger und Stickstoff auf das Land ausgestreut wurde, ist ja nichts mehr gewachsen. Der Boden ist völlig ausgelaugt und derart sauerstoffarm geworden, dass kaum mehr Gras wächst. Die Erklärung, die Eva von einem Professor an der Universität erhielt, lautete, dass wir mit 52 Jahren rechnen müssten, bis sich das Land erholt und regeneriert hat.

Quetzal

337. Davon hast du mir erzählt.
338. In Hinsicht der Sauerstoffarmut, von der die Ländereien der Bauern und Gärtnereien befallen sind, ist zu sagen, dass es sich wirklich um einen sehr gravierenden Faktor handelt, der dadurch behoben werden müsste, dass das Ausbringen von Kunstdünger verboten und dem Boden und Land die Natürlichkeit zurückgegeben wird.
339. Geschieht das nicht, dann kommt in fernerer Zukunft die Zeit, zu der das Land und der Boden völlig unfruchtbar werden und allein noch durch künstliche Düngemittel zur Produktion angeregt werden können.
340. Das gilt auch für die Gewässer, die Bäche, Flüsse, Ströme, Seen und Meere, in denen sich durch die Kunstdüngerprodukte, hauptsächlich durch Stickstoff, rasend schnell gewaltige Algenteppiche entwickeln, die den Wassern allen Sauerstoff entziehen und diese absterben lassen.

Todeszonen im Meer verdoppelt

Jeju. – Seit 1990 hat sich die Zahl der sauerstoffarmen Todeszonen in den Weltmeeren auf 150 verdoppelt. Diese alarmierenden Zahlen stellte das Uno-Umweltprogramm (Unep) Anfang der Woche im südkoreanischen Jeju vor. Durch den Stickstoff aus Düngemitteln, der über die Flüsse ins Meer gelangt, vermehren sich Algen explosionsartig und entziehen dem Meer den Sauerstoff. Relativ grosse Zonen finden sich in der Ostsee, der Adria, dem Schwarzen Meer, dem Golf von Mexiko und an der US-Ostküste. Die Unep forderte, den Gebrauch von Düngemitteln zu reduzieren. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 31. März 2004

Billy Ja, genau das hast du gesagt. Dann noch eine weitere Frage meines Freundes Dr. Gross. Er fragt, ob du wüsstest, woher die Syphilis stammt, ob sie schon immer existiert hat in Europa oder ob sie eingeschleppt wurde? Und da du als Arzt dich ja auch mit unseren irdischen Krankheiten befasst, so meinte er, dass du sicher Bescheid wüsstest.

Quetzal

341. Darüber weiss ich tatsächlich Bescheid.
342. Bei der Syphilis, auch ‹harter Schanker› genannt, handelt es sich um eine Mutationskrankheit, die in Europa entstanden ist, und zwar hauptsächlich in den Hafenstädten und den grossen Handelsstädten.
343. Erstlich handelte es sich um eine starke und oft tödliche Hautkrankheit, die mit ganzkörperlichen, offenen, blutigen und eiternden Ausschlägen einherging.
344. Diese Hautkrankheit war weltweit verbreitet, wobei ganz speziell die Landbevölkerung davon befallen wurde, weil es bei dieser in bezug der Hygiene an allen Enden mangelte.
345. Von dieser mangelnden Hygiene waren die gesamten Lebensumstände betroffen, die Kleider- und Körperpflege, das Essgeschirr, die Essenszubereitung, die Wohnräumlichkeiten und die Schlafgelegenheiten, die sexuellen Praktiken, wie aber auch die Kleiderstoffbearbeitung, zu deren Färbung usw. menschlicher und tierischer Urin verwendet wurde.
346. Alles Faktoren, die Krankheiten förderten, wie eben auch die böse Hautkrankheit.
347. In Europa verschleppten Seefahrer, Abenteurer und Handelsreisende diese Hautkrankheit in alle Hafenstädte und Handelsstädte, wo eine viel bessere Hygiene herrschte, als an allen Orten auf dem Land.
348. Körper und Kleider wurden rein gehalten, wie auch die Wohn- und Schlafgelegenheiten sowie das Essgeschirr.
349. Auch die sexuellen Praktiken wurden in viel hygienischerer Form gepflegt, und das Färben von Stoffen erfolgte nicht mit Urin, sondern mit pflanzlichen und sonstig natürlichen Farbstoffen.
350. Dadurch fanden die eingeschleppten Bakterien keinen Nährboden mehr in der Unsauberkeit der Menschen, folglich sie auf deren Haut nicht mehr überleben konnten.
351. So trieb die Sauberkeit die Bakterien in andere Gefilde, und zwar in die Geschlechtsorgane, in denen sie einen ihnen angemessenen Lebensraum fanden und mutierten – zur gefährlichen und tödlichen Syphilis, die sehr schnell nur noch durch direkte sexuelle Akte aller Art von einem Menschen zum andern übertragen werden konnte.

352. Das ganz im Gegensatz zur bösen Hautkrankheit, die allein schon durch direkte Berührungen, durch das Trinken aus einem bakterientragenden Gefäss, durch das Berühren von Kleidern und Gegenständen usw. übertragbar war.
353. Syphilis entstand schon im antiken Griechenland und wurde von dort aus über ganz Europa verbreitet.
354. Später wurde die Krankheit im Jahr 1494 durch Christoph Columbus und seine Seefahrer auch nach Amerika eingeschleppt, wo die Eingeborenen davon befallen wurden, die damals auch noch unter der Ausschlagshautkrankheit litten und fortan für lange Zeit zwei Übel hatten, die ihnen den Tod brachten.

Billy Da die Wikinger ja vor Columbus und nach den Chinesen die ersten waren, die Amerika entdeckten, so hätten doch auch diese die Syphilis bei den Indianern einschleppen können.

Quetzal
355. Das war aber nicht der Fall.
356. Ausserdem waren nicht die Wikinger die ersten von einem anderen Kontinent, die Amerika entdeckten.
357. Tatsächlich waren die Wikinger unter dem Kommando von ‹Leif dem Glücklichen› nur die ersten Europäer, die Amerika entdeckten.
358. Geraume Zeit vor den Wikingern schifften schon die alten Chinesen verschiedentlich nach Amerika, wobei sie aber keine grossen Dinge hinterliessen, jedoch mit einigen Indianerstämmen Tauschhandel trieben.

Billy Dann eine Frage in bezug der Sucht. Kannst du mir sagen, wo eine Sucht beim Menschen oder bei Tieren entstehen kann und ob diese vererbbar ist?

Quetzal
359. Süchte aller Art sind genetisch vererbbar, wobei jedoch nicht jede Sucht bei einer Nachkommenschaft akut werden muss, wenn sich der Mensch der Sucht entgegen verhält.
360. Massgebend ist dabei nicht nur ein einziges Gen, sondern eine ganze Palette von Genen, die gemeinsam die Vererbung bestimmen.
361. Zur Vererbung können alle Suchtstoffe führen, wie z.B. Alkohol jeder Form, Nikotin in jeder Form – also durch Rauchinhalierung, Trinken oder Kauen, dann auch künstliche und natürliche Medikamente, künstliche und natürliche Drogen, künstliche und natürliche Gase sowie künstliche und natürliche Düfte usw.
362. Als Suchtstoffe und Vererbungsfaktoren sind auch Zucker, Kakao, Kräuter und allerlei Stoffe von Pflanzen, Sträuchern, Bäumen, Früchten und Gemüsen zu nennen.
363. Auch gewisse Gesteine und Metalle können Süchte und deren Vererbungen hervorrufen.
364. Viele der Suchtstoffe üben einen direkten Einfluss auf das Gehirn aus, wobei dieses dann vielfach, wie z.B. beim Alkohol, Endorphine ausschüttet, die ein gewisses individuell geprägtes Wohlbefinden hervorrufen.
365. Die eigentliche Sucht entsteht dabei im Suchtzentrum, das wir Tangulansurod nennen, was soviel bedeutet wie Abhängigkeitszentrum.

Billy Dann möchte ich nochmals zurückkommen auf den Stoff Curcumin, der auch gegen das Wachstum von Krebstumoren Anwendung finden kann. Gibt es noch andere Pflanzen und Pflanzenstoffe, die diesbezüglich nutzvoll sind? Kannst du mir noch eine weitere Pflanze resp. einen weiteren Wirkstoff nennen, vielleicht etwas, das für jedermann frei zugänglich ist?

Quetzal
366. Es gibt noch sehr viele Pflanzen und Pflanzenstoffe, die ich aber nicht in grösserer Zahl auflisten will.
367. Ein Wirkstoff sei jedoch noch erwähnt, und zwar der Wirkstoff, der zukünftig Polyphenol EGCG genannt werden wird, der leicht erhältlich ist und speziell durch den Genuss von Grüntee dem Körper zugeführt werden kann.

Billy Ah, ganz simpler Grüntee?

Quetzal
368. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und quantummässig, wieviel muss da getrunken werden?

Quetzal

369. Zwei bis drei Deziliter täglich sind genügend.
370. Wie beim Curcumin, das muss gesagt sein, handelt es sich aber nicht um ein Mittel, das bestehende Krebstumore umfänglich heilen, sondern nur positiv beeinflussen und in gewissem Rahmen bestimmte Tumore auch im Entstehen und Wachstum beeinträchtigen kann.
371. Ganz speziell produzieren bestimmte Krebszellen auf ihrer Oberfläche in übermässiger Weise sogenannte Laminin-Rezeptoren, an denen sich das Polyphenol EGCG bindet und in die Krebszelle hineinwirkt.
372. Dadurch wird eine laufende Reihe wachstumshemmender Reaktionen ausgelöst und bestehende Krebstumore in ihrem Wachstum gehemmt, wie aber auch Metastasenbildungen gehemmt werden.
373. Laminin-Rezeptoren sind aber nicht nur in der Form massgebend, dass das Polyphenol EGCG an ihnen andocken kann, denn das tun leider auch die BSE-Prionen, von denen wir schon verschiedentlich gesprochen haben.

Billy Genau, der Rinderwahnsinn. Doch wenn wir schon dabei sind: Du hast kürzlich etwas angeschnitten bezüglich des AIDS, und zwar, dass beim Mann ein mehrfach geringeres AIDS-Risiko bestehe, wenn eine Vorhautbeschneidung gegeben sei. Du hast dich darüber jedoch nicht weiter ausgelassen.

Beschneidung schützt vor Aids

Die Vermutung, dass an der Vorhaut beschnittene Männer ein geringeres Risiko haben, sich mit dem Immunschwächevirus HIV anzustecken, bestätigt eine Studie in der aktuellen Ausgabe der Medizinzeitschrift «The Lancet» (Bd. 363, S. 1039). Wissenschafter der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore, USA, und des indischen Aidsforschungsinstituts in Poona fanden heraus, dass beschnittene Männer ein mehr als sechsfach geringeres Infektionsrisiko haben. Die Ursache liegt aber nicht, wie bisher geglaubt, im vorsichtigeren Verhalten dieser Männer. In der Vorhaut befänden sich grosse Mengen von Zellarten, die vom HI-Virus leicht infiziert werden könnten. Vor anderen durch Geschlechtsverkehr übertragbaren Krankheiten wie Syphilis oder Genital-Herpes schütze die Beschneidung daher nicht. Zudem betonen die Forscher, dass beschnittene Männer trotz dem geringeren HIV-Risiko keinesfalls auf geschützte Sexualpraktiken verzichten sollten. *(six.)*

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 3. April 2004

Quetzal

374. Ja, das ist richtig.
375. An der Vorhaut beschnittene Männer tragen ein mehrfach geringeres Risiko, von der Immunschwäche AIDS befallen zu werden, als unbeschnittene Männer.
376. Der Grund dafür liegt darin:
377. In der Vorhaut existieren grosse Mengen von Zellarten, die sehr für das HI-Virus anfällig sind und also sehr leicht infiziert werden können.
378. Durch das Beschneiden finden die Zellarten nur noch einen sehr schlechten Nährboden und damit auch nur noch einen schlechten Aufenthaltsort, natürlich immer vorausgesetzt, dass der Mann die Notwendigkeit der täglichen gründlichen Reinigung pflegt.
379. Geschieht das, dann reduziert sich auch die Gefahr um etwa fünfmal weniger in bezug einer HIV-Ansteckung.
380. Das aber bedeutet nicht, dass deswegen ungeschützte Sexualpraktiken betrieben werden können, denn bei einer HIV-Positivität besteht immer eine Gefahr der Ansteckung und damit also das Infektionsrisiko.

Billy Beschnitten zu sein bedeutet also keine Immunität, sondern nur ein minim geringeres Infektionsrisiko. Auch in bezug von Genital-Herpes, Tripper und Syphilis sowie anderen Geschlechtskrankheiten schützt ja die Beschneidung nicht. Sie kann aber dort sehr nützlich sein, wo eine fehlende Penishygiene zu allerlei Peniskrankheiten, zu Pilzbefall und Ekzemen und zur Fäulnis usw. führt. Solches war ja besonders zur Zeit des Propheten Mohammed im südlichen Arabien an der Tagesordnung, weshalb er die Ordnung der Beschneidung und der damit zusammenhängenden täglichen Reinigung erliess. Die Beschneidung übernahm er von den alten Juden, die aus der gleichen Begründung das gleiche Prinzip zur Regel hatten, zurückführend auf Mose, der das Gesetz der Beschneidung einführte, weil schon damals durch die genitale Unreinheit ungeheure geschlechtskrankheitliche Übertragungen und Ausartungen gegeben waren. Auch die Schamenthaarung wurde aus der gleichen Begründung eingeführt, und zwar auch bei den Frauen. Diese Tatsachen sind aber meines Wissens nicht mehr bekannt – oder sie werden bewusst verschwiegen, aus welchen Gründen auch immer. Die wirkliche Begründung wurde meines Wissens auch nie schriftlich festgehalten, sondern als Gottes Forderung deklariert, weil die diesbezüglichen Gesetzgebungen nur dadurch befolgt wurden, weil sie angeblich von einem Gott beordert waren. So oder so haben die diesbezüglichen Gesetze aber gegriffen und körperliche Reinlichkeit in die jüdischen und arabischen Stämme und Völker gebracht, wobei sich glücklicherweise alles bis heute

erhalten hat. Ja, heute ist es gar so, dass selbst viele Christen und auch Religionslose sowie Andersgläubige als Moslems sich der Schamhaare entledigen und daher reinlicher einhergehen als viele andere, die der allgemeinen Körperhygiene nicht so zugetan sind.

Quetzal
381. Das ist von Richtigkeit.

Billy Eine Frage: Wie steht es bei euch in bezug der Beschneidung? Und hier auf der Erde ist es bei gewissen Religionen und Völkern sogar so, dass auch Frauen beschnitten werden, wodurch sie aber ihre Geschlechtskraft verlieren und ungeheure Qualen leiden.

Quetzal
382. Das Beschneiden der Frauen entspricht einer ungeheuerlichen Ausartung, die keinerlei Berechtigung findet und die ausschliesslich auf den Nutzen des Mannes ausgerichtet ist, genauso wie die Einengung der weiblichen Scham, indem diese zu einem gewissen Teil zugenäht wird, wie das leider auch praktiziert wird.
383. Das Ganze ist derart verwerflich, dass alle, die solche Praktiken an Frauen ausüben, sehr streng bestraft werden müssten.
384. Was du hinsichtlich uns fragst:
385. Nein, bei unseren Völkern werden keine Vorhautbeschneidungen vorgenommen, denn die allgemeine Körperhygiene, und damit auch die Geschlechtsteilhygiene, wird als wichtigste tägliche Körperbehandlung gepflegt.
386. Folgedessen ist bei Männern auch keine Beschneidung der Vorhaut erforderlich.
387. Die Reinlichkeit im Genitalbereich gehört bei uns zum dringendsten Bedürfnis der Körperpflege, weshalb wir auch seit Jahrtausenden keine Genitalienkrankheiten mehr kennen.

Billy Wie schön wäre es, wenn das auch bei uns auf der Erde so wäre.

Quetzal
388. Leider wird das noch sehr lange nicht so sein, denn die Zukunft spricht vom Gegenteil, was insbesondere auf die Überhandnahme der legalisierten Prostitution zurückführen wird, die in zukünftiger Zeit eine Ausartung erfährt, die schlimmere Formen annimmt, als dies zur Zeit von Sodom und Gomorrha war.

Billy Was wohl wieder einmal nicht zu ändern ist. Aber sag mal, was hältst du von Placebos, also von Scheinmedikamenten? Meines Erachtens regen solche Scheinmedikamente gewisse Gehirnregionen an, die derart funktionieren, dass eine nicht vorhandene Reaktion gespürt wird. Dadurch tritt dann eine Schmerzlinderung ein oder gar eine Heilung. Ein Placebo muss aber nicht unbedingt ein Scheinmedikament sein, denn es kann sich auch um einen sektiererischen, religiösen oder sonst um einen Glauben handeln, der in Zusammenhang mit einer Schmerzlinderung oder mit einer Heilung gebracht wird. Die Reaktion im Gehirn wird damit also, wie ich es einfach sagen will, in jedem Fall durch den Glauben an das Placebo ausgelöst, und zwar ganz egal, ob es sich um ein eigentliches Scheinmedikament oder um

Wie ein Placebo auf das Gehirn wirken kann

slz. Ärzte wie Patienten kennen das: Allein der Glaube, dass ein Medikament helfen könne, bewirkt eine Besserung der Symptome. In der Fachsprache bezeichnet man das als Placeboeffekt. Amerikanische Forscher haben nun gezeigt, dass ein Placebo im Gehirn tatsächlich «wirkt». Für ihre Studie hatten sie 24 Probanden zuerst einen elektrischen oder einen Hitzeschock auf das Handgelenk beziehungsweise den Unterarm verabreicht und dabei die Gehirnaktivität in einem bildgebenden Verfahren, der funktionellen Kernspintomographie, gemessen. Anschliessend wurde den Personen eine harmlose Hautcrème auf die betroffenen Hautpartien aufgetragen und wiederum der Schmerzstimulus verabreicht. Dabei wurde erneut die Gehirnaktivität gemessen.

Es zeigte sich nun, dass in den Gehirnarealen, in denen der Schmerz neuronal verarbeitet wird, im Versuch mit der Placebocrème deutlich weniger Aktivität vorhanden war als ohne Crème. Diese Reduktion war umso stärker, je grösser die gefühlte Schmerzminderung der Probanden war. Interessanterweise gab es bei den Versuchen mit Placebo, bereits wenige Sekunden bevor der Schmerzreiz verabreicht wurde, eine spezifische Aktivität im Gehirn. Nach der Interpretation der Wissenschafter wurde bereits zu diesem Zeitpunkt im Gehirn das schmerzunterdrückende System, das körpereigene Opioidsystem, angeschaltet. Dadurch werde die Schmerzweiterleitung in den Nervenfasern unterbunden. Allein der Glaube führe also zum einen schon vor dem eigentlichen Schmerz zu einer aktiven Blockade von schmerzleitenden Nervenfasern und damit zu einer verminderten Schmerzwahrnehmung, so die Forscher. Zum anderen bewerte das Gehirn Schmerz offensichtlich dann als weniger schlimm, wenn es «denke», der Schmerz werde durch ein Medikament gelindert. Dies bedeutet allerdings auch, dass man als Arzt die Wirkung eines Placebos sehr glaubwürdig darstellen muss, sonst «wirkt» es nicht.

Quelle: Science *303*, 1162–1167 (2004).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 7. April 2004

irgendeinen Glauben an eine Religion, Sekte oder Philosophie, um irgendeinen Heiligen, irgendeinen Religionsgegenstand, ein ‹levitiertes› Wässerchen, um ein ‹heiliges› Säftchen, um ein Handauflegen durch könnenlose Scharlatane und Betrüger usw. oder durch Träume, Visionen oder unnütze versprechende Worte und Bewegungen usw. handelt. Das Ganze kann letztendlich noch mit dem verglichen werden, dass durch den Glauben Bewusstseinskräfte in derart starker und unkontrollierter Form freigesetzt werden, dass dadurch spontane Selbstverbrennungen hervorgerufen werden können, dass Lahme plötzlich wieder gehen, Taube hören, Stumme sprechen und Blinde wieder sehen können. So hat mich schon Sfath belehrt, und auch aus Nokodemions und Henoks Speicherbänken habe ich gleiche Erkenntnisse gewonnen.

Quetzal

389. Zu deinen Ausführungen habe ich nichts hinzuzusetzen, denn meine Kenntnisse decken sich mit den deinen.

Billy Auch gut. Wie steht es aber damit: Es heisst doch immer, dass Lachen nicht nur froh macht, sondern dass es auch gesund sein soll. Dass es froh macht, das ist mir klar, doch welcher Zusammenhang besteht in bezug der Gesundheit?

Quetzal

390. Lachen fördert tatsächlich das Frohsein, jedoch auch das Glücksgefühl und die Gesundheit, wobei letztere dadurch gefördert wird, indem das Immunsystem stimuliert und gestärkt wird.
391. Das bezieht sich jedoch nur auf ein spontanes und echtes, nicht jedoch auf ein künstliches Lachen.
392. Auch eine echte innere Belustigung wirkt sich bereits positiv stimulierend auf das Immunsystem aus.
393. Aus einem echten spontanen Lachen geht also auch ein allgemeines physisches Wohlgefühl hervor, das sich auch als psychisches Wohlgefühl ausweitet, weil auch die Gedanken und Gefühle durch ein spontanes Lachen positiv beeinflusst und frohheitlich stimuliert werden.

Billy Interessant. Wie du weisst, leide ich seit meinem Zusammenbruch am 4. November 1982 unter schwerem Tinnitus, weshalb ich täglich Medikamente dagegen nehmen muss, was aber das Leiden nicht zum Verschwinden bringt, sondern nur etwas mindert. Den grössten Teil bekämpfe ich durch eine eigene Verhaltenstherapie, indem ich mir selbst einen posthypnotischen Befehl in mein Unterbewusstsein eingesetzt habe, die Ohrgeräusche einfach wegzudenken in der Form, dass sie durch mein Bewusstsein und Unterbewusstsein einfach nicht beachtet werden. Gleichermassen tue ich das mit den Phantomschmerzen in meinem linken Oberarm, wo ja Schmerzen in der fehlenden Hand auftreten. Manchmal werden die Ohrgeräusche aber so laut, dass ich trotz allem irgendwie die wirklichen äusseren Geräusche und Stimmen nur noch schwer höre, wie auch die Phantomschmerzen manchmal so gewaltig werden, dass ich die Wände hochgehen könnte. In solchen Zeiten, manchmal sind es wenige Minuten, dann aber können es auch Stunden oder zwei, drei Tage sein, überbordet einfach alles, wodurch es schwer ist, die Kontrolle zu behalten. Das ist jeweils besonders so in bezug der Phantomschmerzen, denn dagegen nehme ich ja keine Medikamente, sondern kontrolliere sie nur durch deren ‹Wegdenken›. Diesbezüglich denke ich, dass es doch für jeden Menschen möglich sein sollte, gleichermassen zu tun bei Schmerzen usw., denn es gibt ja einen ähnlichen Effekt wie bei einem Placebo, nur dass in diesem Fall alles bewusst gesteuert ist. Was meinst du dazu? Und hinsichtlich des Tinnitus ist es doch tatsächlich auch so, wie du einmal sagtest, dass vielfach psychische Auswirkungen Schuld an diesem Übel tragen, zumindest eben bei vielen Menschen. So ergeben sich also auch psychosomatische Formen des Tinnitus.

Quetzal

394. Das ist von Richtigkeit, mein Freund.
395. Bei dir muss ich aber sagen, dass aus meiner Erkenntnis heraus kein psychosomatischer Faktor gegeben ist, denn dein Leiden beruht auf einem Drehschwindel, der als Morbus Menière bezeichnet wird.
396. Der Ursprung liegt bei deinem gesundheitlichen Zusammenbruch am 4. November 1982, wobei du auch ein Schädeltrauma erlitten und eine Hirnrindeschädigung davongetragen hast.
397. Trotz deines Vermögens deiner posthypnotisch-suggestiven Selbsttherapie ist es aber nicht möglich, dass du ohne massgebende Medikamente dem Übel beikommen kannst, denn die Schädigungen sind zu tiefgreifend.

398. Du vermagst durch deine selbstsuggestive Nichtbeachtung der Beschwerden nur einen gewissen Teil unter Kontrolle zu bringen, während ein weiterer Teil durch die Medikamente beruhigt werden muss, folglich noch ein Rest des Leidens spürbar bleibt.
399. Und hinsichtlich dessen, dass solche Beschwerden durch alle Menschen in gewissem Masse durch ein ‹Wegdenken› therapierbar sind, entspricht dies der Richtigkeit.
400. Dazu ist es aber erforderlich, wie du selbst aus eigener Erfahrung weisst, dass sowohl der notwendige Wille wie auch die erforderliche Kontrolle dafür aufgebracht werden müssen, nebst dem, dass keiner Wehleidigkeit Platz eingeräumt werden darf.

Billy Dann möchte ich nochmals eine Frage stellen bezüglich der Grünen Meerkatzen, eine afrikanische Affenart, von denen aus ja grundsätzlich die AIDS-Seuche ausgegangen ist und auch auf andere Affenarten und auf die Menschen übertragen wurde. Damit möchte ich das ansprechen, dass unsere Mediziner und Medizinwissenschaftler immer behaupten, dass Viren und Bakterien, von denen Tiere, Fische, Käfer, Spinnen, Reptilien und Vögel sowie Insekten usw. befallen sind oder befallen werden und bei diesen Krankheiten auslösen oder wogegen diese immun sind, nicht auf den Menschen überspringen könnten. Schon Sfath sagte mir aber in meiner Jugendzeit, als er einmal von schweren kommenden Seuchen in zukünftiger Zeit sprach, dass die irdische medizinische Wissenschaft einem schweren Irrtum unterliege mit der Annahme, dass tierische Bakterien und Viren die Artenbarriere nicht überspringen könnten oder nicht überspringen würden, denn das Gegenteil sei der Fall.

Quetzal

401. Auch das ist von Richtigkeit, denn tatsächlich gibt es keine Bakteriengattungen und Unterarten, wie auch keinerlei Viren, die auf oder in anderen Lebensformen als dem Menschen leben, die nicht die Artenbarriere durchbrechen und auf andere Lebensformen und somit auch auf den Menschen überspringen könnten.
402. Besonders in zukünftiger Zeit wird diese Tatsache zu mancherlei neuen Seuchen beim Erdenmenschen führen, wobei dann leider auch weltweit Epidemien zu befürchten sein werden.
403. Nebst dem besteht in kommender Zeit auch die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten und Seuchen aus dem Weltenraum, wenn Materialien von anderen Planeten sowie von anderen Monden, von Asteroiden sowie Kometen und von Materiewolken gesammelt, eingefangen und zur Erde gebracht werden.
404. Doch nun, mein Freund, ist es Zeit für mich zu gehn, denn es obliegt mir noch viel Arbeit.
405. Natürlich hast du noch sehr viele Fragen, die du ja immer haben wirst, doch heute reicht es nicht mehr, um weitere zu beantworten.
406. Wenn in Kürze Ptaah wieder dein eigentlicher Ansprechpartner sein wird, dann steht er dir für alle Fragen zur Verfügung.
407. Meinerseits muss ich mich fortan anderen Dingen zuwenden, weshalb ich dich nur noch sehr spärlich besuchen kann.
408. So wünsche ich, dass du wohlauf bleibst und in umfänglichem Rahmen deiner Aufgabe gerecht werden kannst, ohne dass noch grosse Schwierigkeiten in Erscheinung treten.

Vom Affen auf den Menschen

Häufigere Viren-Übertragung als vermutet

slz. Tierische Viren können auf den Menschen überspringen und tödliche Epidemien auslösen. Das jüngste Beispiel hierfür ist das Virus aus der Familie der Coronaviren, das die Lungenkrankheit Sars verursacht. Eine ungleich grössere Katastrophe ist die Aids-Epidemie, bei der man davon ausgeht, dass das bei Schimpansen vorkommende und für die Tiere harmlose Simian Immunodeficiency Virus (SIV) gleich mehrmals auf den Menschen übertragen wurde. In zweien dieser Fälle passte sich das Affenvirus an den Menschen an und mutierte zum tödlichen HI-Virus. Neue Forschungsergebnisse aus Kamerun lassen nun befürchten, dass auch andere Affenviren immer wieder auf Menschen übertragen werden.

Denn bei einer Untersuchung von mehr als 1000 Kamerunern, die über regelmässigen Kontakt mit Fleisch und Blut von Affen berichteten, wurden bei 10 Personen Antikörper gegen das Affenvirus Simian Foamy Virus (SFV) gefunden. Dies bedeutet, dass diese Personen mit dem SFV infiziert worden waren. Aus einzelnen Berichten über SFV-Infektionen bei Zooangestellten geht hervor, dass die Infektionen für die Betroffenen ungefährlich sind. Doch die Autoren weisen darauf hin, dass solche Einzelfälle kein wirklicher Beweis für die Ungefährlichkeit des SF-Virus seien und man keinesfalls wisse, ob das SFV nicht eventuell Langzeitschäden verursachen könne.

Diese Ergebnisse sind unerfreulich. Denn erstens zeigen sie, dass beim Ausnehmen erlegter Affen beziehungsweise durch den Verzehr von Affenfleisch auch unter natürlichen Bedingungen Affenviren auf den Menschen überspringen. Dies könnte bedeuten, dass nicht nur das SI- und das SF-Virus übertragen wurden, sondern eventuell auch andere Affenviren. Kommentatoren geben deshalb zu bedenken, dass in Regionen, in denen Affen gejagt und verzehrt werden, möglicherweise schon öfter Affenviren auf Menschen übertragen wurden. Da man bisher nie nach Anzeichen solcher Infektionen gesucht habe, wisse man auch nicht, wie oft dies bereits geschehen sei. Ebenfalls unbekannt sei, ob nicht manche der eventuell übertragenen Viren sich zu für den Menschen gefährlichen Erregern entwickeln könnten oder sogar die Ursache bisher unerklärlicher Erkrankungen seien. Meldungen über bereits in uns schlummernde, neue Aids-ähnliche Epidemien sind momentan allerdings noch reine Spekulation.

Quelle: The Lancet *363*, 932–937 (2004).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 31. März 2004

409. Bald wirst du die schlimmste Zeit hinter dir haben, denn wenn deine eigentliche Widersacherin, deine Frau, aus deinem unmittelbaren Bereich ausscheidet, weil sie sich selbst in Schande entfernen wird, dann ergibt sich ein grosser Aufschwung.
410. Leider war ihre Gegenwart unvermeidlich, denn nur dadurch konnte alles gedeihen, weil nur dadurch die Widerstandskräfte in den Gruppenmitgliedern derart gewachsen sind, dass sie zu kämpfen begannen und wirklich letztendlich doch noch alles zum Erfolg geführt hat.
411. Sei also guten Mutes, denn auch wenn es noch einige wenige Jahre dauert bis zum Zeitpunkt ihres Weggehens, so wird es doch bald soweit sein.
412. Sei auch versichert, dass ich dich bei passender Gelegenheit stets besuchen werde; doch nun, lieber Freund, leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy ... Was soll ich dazu noch sagen. Ganz lieben Dank für alles. Auch du bist mir ein sehr lieber Freund geworden, und es wird bestimmt so sein, dass ich oftmals in Gedanken bei dir sein werde. Fragen möchte ich dich aber noch, ob ich mich über Ptaah oder über jemand anderen an dich wenden kann, wenn irgendwelche Dinge auftauchen, die in deinen Bereich fallen, wie z.B. die Verhaltensregeln in bezug der Gruppe sowie der Satzungen und Statuten, der Pflichten und sonstigen Aufgaben, die in deinen Kompetenzbereich fallen, oder ist dafür dann Ptaah zuständig?

Quetzal
413. Meine Zuständigkeit bleibt bestehen, während Ptaah meine Stellvertretung ausüben wird.
414. Bestimmte Belange kann also auch er entscheiden.
415. Treten jedoch Fragen usw. in Erscheinung, in denen ich allein versiert bin, dann habe ich allein oder mit Ptaah gemeinsam darüber zu entscheiden.
416. Sei jedoch versichert, dass ich jederzeit für dich immer zur Verfügung stehe.

Billy Danke.

Quetzal
417. Dann ist es jetzt wirklich Zeit für mich.
418. Leb wohl mein Freund.
419. Auch ich werde oft mit meinen Gedanken bei dir sein.
420. Auf Wiedersehn.

Billy Bleib auch du wohlauf. Auch die Plejaren sind ja nicht ausserhalb des Universums, und ausserdem ist es ja von dort hierher auch nur ein Katzensprung. So leb denn wohl – und auf Wiedersehn. Salome, mein Freund.

Quetzal
421. Salome.

Zweihundertzweiunddreissigster Kontakt
Freitag, 17. November 1989, 00.37 Uhr

Billy Es freut mich ganz gewaltig, dass ich dich wieder ganz offiziell begrüssen darf. Ich war ungemein seit drei Tagen damit beschäftigt, gegenüber unseren Gruppemitgliedern den Mund zu halten, um mich nicht zu verraten deswegen, dass du mir telepathisch mitgeteilt hast, dass ab heute wieder offiziell Kontakte zwischen dir und mir stattfinden, von denen ich künftighin wieder Kontaktberichte niederschreiben darf, einerseits auch darum, weil es mir aus gesundheitlichen Gründen wieder möglich ist, und andererseits darum, weil ihr das wieder erlaubt, wofür du nun aber eigentlich den Grund nennen solltest, denn vorgesehen war dies ja nicht.

Ptaah
1. Um mit Quetzals Lieblingswort darauf zu antworten, muss ich sagen:

2. Das ist von Richtigkeit.
3. Die Zusammenhänge zu deinen Erklärungen lassen sich folgendermassen erläutern:
4. Es stimmt, dass es nicht vorgesehen war, dass wir selbst die Kontakte mit dir für die nächsten 11 Jahre weiterführen sollten, denn diese Aufgabe hätte Asket vom DAL-Universum aus mit einigen ihrer Freunde und Freundinnen übernehmen sollen.
5. Leider jedoch erlittest du am 4. November 1982 um 05.35 h einen schweren gesundheitlichen Zusammenbruch, der lebensgefährlich für dich war und aus dessen Folgen heraus du letztendlich ab dem 31. Oktober 1984 und nach dem 196. Kontakt weder die Niederschriften von den langsam sich reduzierenden Kontakten schriftlich festhalten konntest, noch über grössere Zeiträume hinweg in telepathischer Form mit uns zu kommunizieren vermochtest, obwohl du nach deinem Zusammenbruch und deinen erlittenen lebensgefährlichen Verletzungen noch das Buch OM niedergeschrieben hast und eben trotz deiner Telepathieschwierigkeiten mit mir in steter telepathischer und physischer Verbindung standest.
6. Mit aller Gewalt hast du dich zur Vollendung des OM-Werkes gezwungen und deine letzten Reserven an Kräften erschöpft, so du nach der Beendigung des Werkes keinerlei Kraftreserven mehr besessen hast und dem Tode um vieles noch näher warst als die zwei Jahre zuvor.
7. So warst du auch der Telepathie nicht mehr in genügender Form fähig und vermochtest auch nicht mehr genau die Niederschriften unserer Kontakte aufzunehmen und niederzuschreiben.
8. Gerade die beste Form der Geist-Telepathie aber wäre grundlegend erforderlich gewesen, um die Kontakte mit Asket und ihren Freunden und Freundinnen sehr genau aufzunehmen und aufrechtzuerhalten, weil diese Kontakte nur über sehr weite Distanzen hinweg hätten stattfinden sollen, eben darum, weil Asket und die Ihren nicht zur Erde hätten kommen sollen.
9. So mussten diese telepathischen Kontakte eben ausfallen und physische Kontakte erfolgen.
10. Unsererseits aber hatten wir bestimmungsmässig unsere Aufgabe bezüglich der Kontakte mit dir auf der Erde beendet, wie dies ja vorgesehen war, genau nach dem Plan, dass unsere Kontakte von 1975 bis 1986 dauern sollten, wonach wir uns dann wieder zurückzuziehen hatten, was ja auch termingerecht für kurze Zeit geschehen war.
11. Leider brachten unsere Kontakte bis zum 29. Januar 1986 jedoch nicht jenen Erfolg in allen Belangen, wie dies erhofft worden war, weshalb wir auch offiziell falsche Gruppenmitglieder *(Anm.: arglistige Gruppemitglieder)* mit grossem Bedauern von euch ausschieden, während Quetzal und ich jedoch die Kontakte inoffiziell aufrechterhielten.
12. Wir hofften aber, dass sich mit der Zeit doch noch alles zum Besseren wenden würde, so einerseits in der Gruppe und andererseits auch im Weltgeschehen, das ja durch die von euch betriebene Friedensmeditation, bei der euch seither auch 511 Millionen Menschen unserer Völker auf Erra und deren 3,02 Milliarden Menschen aus den Völkern unserer Föderation galaxienweit unterstützen.
13. Und tatsächlich, der Erfolg ist nicht ausgeblieben und hat seine Früchte zu tragen begonnen, so z.B. in Russland, in Polen, in der DDR, in Bulgarien, CSSR und Korea, denen noch andere Staaten folgen werden.
14. Und zugetragen hat sich dies auch gemäss den Prophezeiungen, in denen geschrieben steht, dass der Frieden von Russland ausgehen wird.
15. Und all diese unermesslich gewaltigen Erfolge sind einzig und allein auf eure Gruppe und alle jene euch Treuen auf der Erde sowie auf uns Erraner und unsere Föderationsfreunde zurückzuführen.
16. Ihr umfasst auf der Erde zur Zeit 3406 Friedensmeditationserfüllende, und ihr in dieser Anzahl dürft alleine darauf stolz sein, die einzig wirksame und richtige Friedensmeditation zu betreiben, die in den Menschen der Erde jene Friedensimpulse auslösen und den Frieden langsam Wirklichkeit werden lassen, wie diese in den Speicherbänken gelagert sind, von dort die Menschen treffen und von ihnen verstanden und zur Wirkung gebracht werden.
17. Die Tatsache nämlich ist die, dass alle Friedensbemühungen auf der Erde, ob in politischer, religiöser, fanatischer, angeblich esoterischer Form ebenso unwirksam sind wie auch alle Versuche jener, welche angebliche Medien oder sonstige angebliche Kontaktpersonen zu Geistern, Heiligen oder Ausserirdischen usw. sind.
18. Alle ihre Bemühungen sind völlig sinn- und zwecklos, denn ihnen allen fehlt die wirkliche Möglichkeit, jene Dinge und jenes Wissen anwenden zu können, die erforderlich sind, um die erforderlichen Impulse in den Menschen erwecken zu können, wodurch sie diese zur Geltung und Wirkung bringen können.
19. Auch fehlt ihnen das Wissen um die Zeit, zu der die Friedensmeditation pflichtgemäss getan werden muss und in der Mitwirkung unserer 3½ Milliarden Mitverpflichteten in freiwilliger Form zur gewaltigen Machtschwingung wird.

20. Die Ehre um dieses Wissen und Können fällt allein eurer Gruppe zu und allen jenen Treuen, die zu euch halten und durch die wahrheitliche Lehre langsam wissender werden und schöpfungsgerecht zu denken und zu handeln lernen.
21. Auf der Erde gehören die Ehre und der Erfolg für die jetzt laufenden Friedensbemühungen der Regierungen und unzähliger Menschen einzig und allein den Mitgliedern eurer Gruppe und allen jenen 3381 Treuen, die in Ehrlichkeit, in Wahrheit und in Erkennung derselben zu euch halten und mit euch wirken – offen oder im stillen.
22. Leider ist aber zu all diesen Friedenserfolgen und Freiheitserfolgen, die ja auch mitläufig sind, zu erwähnen, dass das Bittere damit nicht behoben ist, denn die Rückschläge werden nicht sehr lange auf sich warten lassen.
23. Einerseits nämlich benehmen sich die nun aus eingeengten Gesetzen befreiten Menschen in allen Ländern derartig unvernünftig, dass die Regierungen bald wieder gezwungen sein werden, scharfe und einengende Massnahmen zu ergreifen, was leider auch wieder zu Blutvergiessen führen wird.
24. Sehr viel Schuld daran tragen auch die westlichen und sogenannten freien Staaten, die Hass und Antipropaganda gegen die Oststaaten und auch die Südstaaten in Afrika und Amerika schüren, so leider auch in mörderischer Untergrundkriegsführung.
25. Die grössten Schreier und Schadenbringenden sind dabei die Amerikaner sowie die Deutschen, nebst verschiedenen anderen und hauptsächlich westlichen Staaten, die annehmen, dass sie den Oststaaten Vorschriften und Vorhaltungen machen müssten, nebst dem, dass gewisse westliche Mächte untergründig in den Ostländern infam deren Regierungen verunglimpfen und unterwandern, durch Intriganten das Volk gegen ihre Regierungen aufhetzen und Unfrieden in jeder ihnen nur möglichen Form säen.
26. So wird sich alles leider wieder wandeln, und eines Tages werden wieder böse und blutvergiessende Kriege daraus entstehen.

Sowjet-Unruhen manipuliert?

MOSKAU – Die Unruhen, die in der Sowjetrepublik Tadschikistan zahlreiche Todesopfer forderten, sollen von machthungrigen kommunistischen Funktionären inszeniert worden sein, berichtet die amtliche Nachrichtenagentur Tass.

Blick, Zürich, Freitag, 23. Februar 1990

Unterstützen die USA Unruhestifter in der Sowjetunion?

Kabul. – Der sowjetische Botschafter in Afghanistan wirft den USA und Pakistan vor, sie lieferten, mit afghanischen Moslemrebellen als Mittelsmännern, Waffen in die Unruhegebiete in den von Moslems bewohnten südlichen Sowjetrepubliken. Botschafter Boris Pastuchow warf der amerikanischen und der pakistanischen Regierung vor, sie hätten eine Organisation geschaffen, um in den UdSSR-Randgebieten Unruhe zu stiften. An einer Pressekonferenz in der UdSSR-Botschaft sagte er: «Wir wissen, dass die Union nördlicher Völker Afghanistans mit direkter Unterstützung der USA und Pakistans geschaffen worden ist.» Pastuchow sagte, ohne Einzelheiten zu nennen, es seien Lieferungen von «Schusswaffen, Druckschriften, Rauschgift und Geld identifiziert worden.» *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Februar 1990

27. Insbesondere Amerika ist in dieser Hinsicht in sehr vielen üblen Formen tätig, wie dies schon seit alters her der Fall ist.
28. Dieses Volk, mit wenigen Ausnahmen von vernünftigen und tatsächlich wahrheitssuchenden Menschen, hat es bis heute noch immer nicht gelernt, wahrliches Wissen und wahrliche Wahrheit, wahrliche Liebe und wahrlichen, ehrlichen Frieden zu suchen und zu finden.
29. Sehr viele Menschen in Amerika sind nur ausgerichtet in ihrem Innersten auf Profit und Macht, und zwar um jeden Preis, egal ob dabei Menschenleben, Freundschaften oder Tiere und die Natur vernichtet werden.
30. Dies hat sich auch erwiesen mit Lee Elders, der sich zuerst als gutes Schaf darbot, doch sich schon bald zum bösen Wolf wandelte, wie dies auch bei diesem W. R. geschah, dem du leider auch vertraut hast, obwohl wir dir von ihm abgeraten hatten.

(Anmerkung Ptaah und Billy vom 17.6.2004: Leider stellte sich nach mehr als 20 Jahren, im Jahr 2004, heraus, dass von der Schweiz aus von verschiedenen Personen gegen Lee Elders sehr böse intrigiert und die Wahrheit zum Schaden von Lee Elders völlig verdreht wurde.

In matters concerning myself

Through slanderous intrigues that lead back to the early eighties, unpleasant differences resulted in connection with Lee Elders/USA, and as a consequence, a leaflet was printed in an edition of three hundred (300), and about one hundred and eighty (180) copies of it were distributed. The leaflet presented explanations that more than twenty years later turned out to be lies and slander, and were quite consciously and calculably circulated by persons whose aim it was to oust me, ‹Billy› Eduard Albert Meier, from the position of being the virtually most important person in regard to the contacts with

the Pleiadians. The idea of these defamations was to take my place through egotistic behaviour, arrogance and overbearingness, and push me into the background. The persons concerned intended with it to take over the stage, in order to be able to nourish their self-interest in living in a selfish and inconsiderate manner, and in fact, consciously and thus against better understanding, the truth was transformed into lies and slander in order to reach the abominable aims. Thereby, I was badly deceived and misled, while Lee Elders was evilly and slanderously reviled and was insulted to be a fraud, liar and thief. Through the truth that in the meantime has come to light with the help of the Plejar Quetzal, the whole sad matter presents itself in the way I have described above. That signifies, that Lee Elders has greatly been wronged, for which I publicly apologize with great respect in this way and also hope, that everyone who had acknowledged in good faith that slanderous matter, will accept it as a lie and slander and correct the image of Lee Elders to see it again in the right light. In order to reach all the wrongly informed ones, and above all, to publicly vindicate Lee Elders, I choose to do this in this way through the channel of this bulletin that is circulated in my name and in FIGU's name worldwide in the Internet.

There is to be explained also, that Lee Elders has never taken a stand and defended himself against the slanderous accusations and has patiently endured everything over a time of more than twenty years, and in spite of wrongful differences in regard to FIGU and my person, he continued to be a good and dear friend and thus, I express my sincerest thanks to him. If I had not asked Quetzal some time ago, to finally get to the bottom of this whole matter, then this issue would probably never have been cleared up, and the differences would have continued to exist lifelong, and would have caused discord. Therefore, I also thank Quetzal in this way through the bulletin for his immeasurable assistance, but I also thank Ptaah who strengthened me in my effort, to publicly submit this unpleasant issue as it is presented here to the world, in order to end the defamation and slander towards Lee Elders – and to vindicate him.

‹Billy› Eduard Albert Meier

357th Contact; April 26, 2004; 23 minutes past midnight

Billy Thank you for your effort to check. But may I ask you now wether you have already found out something regarding the matter that I asked you about a fairly long time ago? It simply does not leave my mind, therefore, I asked Christian Frehner to send an email to the adress I am looking to make contact with.

Quetzal You speak very carefully about it, dear friend. I guess you do not want to speak publicly about it at least at this time, and not mention any names, do you? I'll keep that in mind. Now the fact is, that by wrong actions and wrong information of some persons very well known to you, differences, slander and almost conflict have developed, whereby defamation and slander penetrated also right up to the core group members. Unfortunately at that time, we let ourselves in on defamation by way of assuming that these would be true. That again rests upon our kind view that the persons concerned, as I will call the fallible ones who have done wrong, would have had a clear and in-depth insight of all of the decisive matters that had turned up. However, regrettably we let ourselves be deceived by statements of the aforementioned persons, as you know this was still very often the case at that time. Later, when through you we had been set right, and did not let ourselves anymore become mixed up in specific machinations of the destructive powers, we determined not to get involved in any sort of clarifications, because far too often we let ourselves be deceived by wrong words and thoughts of the fallible ones who spoke and thought differently to what the truth represented. Because we were not able to understand lies, as this was unknown and foreign to us, we unfortunately interpreted all wrong and false words and thoughts as truth and reality, and in fact, for so long until you set us right. However, up to that point in time, years went by and only since 1999 we do possess the strenuously acquired ability to critically analyse the words and thoughts of human beings, consequently, we don't consider simply everything that is thought and spoken as truth. But that we were able to learn and develop abilities in this way, this alone is entirely thanks to you, my friend. And only through this acquired ability was it possible for me to look after the matter you have asked me to clarify. So I found out that you had been wrongly informed in several matters connected with your concern, whereby seemingly confusion and unclarity developed that resulted in differences between you and the other party. I was naturally aware that you did not want this to happen and were always looking for a way

to dissolve these differences, wherefore you have now asked Christian to pursue a path, after I could give you the necessary information about who had caused discord and quarrel. Of course, the persons concerned will vehemently dispute and deny it, for they are highly opinionated of themselves and domineering, which makes reason and understanding impossible. All of this I have found out only through my recent examinations, when according to your recommended guidelines, I followed my intuition whereby I had a frightening understanding in this respect – we have let ourselves be deceived to a great extent by the aforementioned persons and accepted their thoughts and words to be the truth, although they were wrong, overbearing, domineering and arrogant. We shall never again allow ourselves to be deceived by such occurrences. Your trust, for your part, was miserably and disgracefully abused in order to insert a wedge between yourself and the party opposite you, as self-interest, arrogance and the know-all and opinionated pigheadedness of the fallible and incorrect persons, in regard to your position, did not allow them to not be in the first place, and not occupy the first seat. You have often spoken with me and also with Ptaah about it, and you have always felt very sorry and did not understand that these differences had developed, in spite of wrong information and wrong advice that were given to you. And for us all it is of great need, as it is also for you, to settle the differences that have arisen through lies and fraud and to request settlement and leniency. Just like you, we do not want anything to be left incorrect, but want everything to be clarified and express our thanks to the other party for understanding and leniency. It is very much to be regretted that everything resulted in this way, and that we also participated and asked you to act according to the false words of the person advising you.
If we had attached more attention at the time to your words and thoughts, we would have asked for your advice then already, and carried out the analyses according to your advice. We failed to do that, unfortunately, and that's why we feel greatly indebted to you, but greatly indebted to the other party as well, with whom you have been trying to get in contact with through Christian for some time. May your efforts be successful, for it would not only be pleasing for you, for the core group members and the other party, but it would be a help as well in overcoming an unpleasant matter and would also be pleasant for us.

Billy So nothing new has come about. But you know, Quetzal, I am guilty as well, and in respect to my trust I should have been more critical and checked everything, and not have agreed to it unseen. I have been taught a lesson, and now check everything precisely before I agree.

Quetzal No, there is no new result, yet what I could find out, should be sufficient. It is extensive and points into the direction of all what has happened regarding the matter. But the fault is also ours. We have let it happen that our trust was abused. Besides, we could not listen and believe, that words and thoughts of human beings of earth do not have to be identical with the truth, and therefore can be lies.

Billy You are probably right in that it should suffice, consequently nothing more shall be done but to try and right this matter. In addition I believe, when the conflict is settled, at least the names of the other party, with which the unpleasant differences exist should be publicly mentioned in our contact reports in order for them to be rehabilitated.

Quetzal That is absolutely right and is also my view. Ptaah as well agrees, for I have told him of this matter today.

Billy Good, in respect to this matter everything is now clear to all of us – then I have to inform only the core group members when it is time, though I do not want to mention the names of the fallible persons – in order to maintain peace. I am hopeful that everything will be put right, for I regard the other side as good friends, and respect them as reasonable and understanding human beings who do not harbour unforgiving thoughts.

Quetzal You will be right in the end. That is how Ptaah and I see it. Simply put, it is quite regrettable that such unpleasant matters could arise. In fact, we have not reckoned with such in this form, because we were too, what do you call that, blue-eyed, meaning naïve, in respect to honesty of certain human beings who have gathered round you. If we had listened to you earlier, a lot of

trouble and harm could have been avoided, and furthermore, we could have reached better and extensive knowledge and understanding in this respect.

358th Contact; May 6, 2004; 3:51 p.m. and 10:58 p.m.

Billy So I have hit the nail on the head. Right, then maybe I will hit the nail's head, and I believe it is time to mention the name of the person, of whom I have spoken of with Quetzal on April 26th. Regarding this person, I would like to settle the differences, which have existed for years and developed through information that became falsified. We had a contact on April 26th, at 23 minutes p.m., when we had a talk about my concern, and now you can see this fax that I have received hours later, at 7:51 p.m. Naturally, I was very pleased about it, and hope that now everything will be set right again. Last weekend, I dictated a letter to Christian Frehner to further the progress regarding the matter, in order to eradicate the misunderstanding and the differences. Here, please, read the fax...

Ptaah (Is reading the fax that is written in the English language) ... It is very pleasing, and I think that you are permitted to speak publicly about this unpleasant matter.

Billy I had this very thought as well. I will publicly take up the matter in a bulletin, and I will explain everything in the form of a vindication. To add Quetzal's explanation will be probably right, thus the matter will also be settled from your side. All of it together will be published in the Internet, so that all wrongly and misinformed persons can read it. What is your opinion about it?

Ptaah Your decision seems to be the right one. It is entirely in keeping with your openness and honesty.

Billy Here then, if you don't mind, I will say now what I have to say. Should you want to correct or assist with giving advice here or there, I would be grateful. What do you think of that?

Ptaah I will be pleased to attend to your wish.

Billy Here is the following that I intend to write under the heading:

Vindication of Lee Elders

In 1994 a leaflet under my name ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Switzerland was printed and has been distributed ever since in a circulation of about 180 pieces. In this leaflet, Lee Elders is wrongly described to be a fraud, thief and a liar.

This happened as a result of awfully incorrect information that only now, at this present time and through the described clarification of the Plejars has been proven to be lies and slander.
Through these findings by clarification of the Plejars, it could be shown that I, ‹Billy› Eduard Albert Meier, had been misled and lied to in matters of Lee Elders through several persons and their perpetually egotistic presumptuousness, their arrogance, perpetual insistence of knowing better, slander and defamation, as well as through their desire to play number one and be ahead of me and therefore be the most important persons themselves. Unfortunately no human being is invulnerable to happenings of this kind – I am also not invulnerable, unfortunately.
Regrettably, I put my whole trust in the fallible persons, as they were able to foist proof and pieces of evidence on me that referred to a real fault or proof of guilt of Lee Elders, yet these ‹proofs› turned out to be completely false and untrue.
Thus, with my assumptions and with the leaflet against Lee Elders, I committed a wrong, and therefore I sincerely apologize in all honesty to Lee Elders and banish the existing differences between him, my person and the FIGU into the past.
It needs to be said, that the aforementioned leaflet was not drawn up by me, but by one of the persons who believed to be capable of taking over the position next to me, or even my position itself, by lying, slander and providing false information.

Once more, dear Lee Elders, from my side as well as from the FIGU's side, and out of a deeply felt need and necessity, I very much apologize for the differences in the past and the abuses caused by the leaflet, etc. For those who led me down the wrong path and who are today, fortunately, no longer part of the FIGU core group, I can regrettably not apologize.

‹Billy› Eduard Albert Meier

That is what I think I will have to do. What do you think about it, my friend – do you have anything to add?

Ptaah In my opinion, your words said it all, as well as all the explanatory words of Quetzal during your last contact. However, I will add from our side our sincere wish to apologize to Lee Elders, and we would like you to convey this to him. We also have fallaciously been deceived and led astray through the falseness and untruths of the fallible persons.

Billy I am glad that you believe my words to be sufficient, and I have said everything, that there is to say.

Ptaah You have found good words, dear friend Eduard. More is not really needed. But now I have to go. Goodbye.

In eigener Sache

Durch verleumderische Intrigen, die in die frühen Achtzigerjahre zurückführen, ergaben sich unerfreuliche Differenzen mit Lee Elders/USA, in deren Folge ein Flugblatt in einer Auflage von 300 Exemplaren gedruckt und mit rund 180 Exemplaren verbreitet wurde, in dem Darlegungen gemacht wurden, die sich mehr als 20 Jahre später als falsch und damit als Lügen und Verleumdungen herausgestellt haben, die wohlbewusst und berechnend durch Personen in Umlauf gesetzt wurden, um mich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, aus der Position der eigentlichen wichtigsten Person in bezug der Kontakte mit den Plejadiern zu verdrängen. Der Sinn dieser Verleumdungen war, wie Quetzal das formulierte, sich durch Selbstsucht, Arroganz und Selbstherrlichkeit an die erste Stelle vor mich zu setzen und mich als eigentliche Kontaktperson zu den Plejaren in den Hintergrund zu drängen, um selbst die Rolle als wichtigste Person einzunehmen. Die betreffenden Personen bezweckten also damit, die ‹erste Geige› zu spielen, um eigennützig und rücksichtslos ihrer Ichsucht leben zu können, und zwar indem bewusst und also wider besseres Wissen die Wahrheit in Lügen und Verleumdungen verwandelt wurde, um die verwerflichen Ziele zu erreichen. Meinerseits wurde ich durch diese Intrige arg betrogen und in die Irre geführt, während Lee Elders böse und verleumderisch verunglimpft und als Betrüger, Lügner und Dieb beschimpft wurde. Durch die inzwischen ans Tageslicht gelangte Wahrheit, und zwar durch die Hilfe des Plejaren Quetzal, stellt sich die ganze leidige Angelegenheit in der Weise dar, wie ich sie vorgehend beschrieben habe. Das bedeutet, dass Lee Elders grosses Unrecht angetan wurde, wofür ich mich in aller Form in meinem und in der FIGU Namen auf diesem Wege bei ihm entschuldige und auch hoffe, dass alle, die von der Verleumdungsangelegenheit in gutem Glauben Kenntnis nahmen, die Falschinformationen als Lüge und Verleumdung akzeptieren und das Bild von Lee Elders wieder im rechten Licht sehen. Um alle Falschinformierten zu erreichen und vor allem um Lee Elders öffentlich zu rehabilitieren, wähle ich den Weg über dieses Bulletin, das weltweit im Internet verbreitet wird.
Letztlich ist zu erklären, dass sich Lee Elders all die mehr als 20 Jahre nie gegen die verleumderischen Anschuldigungen verwehrt hat, alles über sich ergehen liess und trotz der bösen Differenzen hinsichtlich der FIGU und mir ein guter und lieber Freund blieb, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank ausspreche. Hätte ich nicht Quetzal vor einiger Zeit darum gebeten, der ganzen Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen, dann wäre die Sache wohl nie geklärt worden, wodurch die Differenzen zeitlebens weiterbestanden und Unfrieden gestiftet hätten. So danke ich auch Quetzal auf diesem Weg für seine unermessliche Hilfe, wie jedoch auch Ptaah, der mich in meinem Bemühen bestärkte, in der vorliegenden Weise die unerfreuliche Angelegenheit in offener Form bekanntzumachen und in die Welt hinauszutragen, um den Verleumdungen gegen Lee Elders ein Ende zu bereiten und ihn zu rehabilitieren.

‹Billy› Eduard Albert Meier

357. Kontakt, 26. April 2004, 00.23 h

Billy *Danke für deine Bemühung der Kontrolle. Darf ich dich jetzt aber danach fragen, ob du bereits etwas herausgefunden hast in bezug der Sache, um die ich dich vor geraumer Zeit gefragt habe? Es lässt mir einfach keine Ruhe, weshalb ich Christian Frehner gebeten habe, per E-Mail dort anzupochen, wo ich die Verbindung suche.*

Quetzal *Du sprichst sehr vorsichtig darüber, lieber Freund. Du willst wohl zumindest gegenwärtig noch nicht offen darüber sprechen und keine Namen nennen? Daran werde ich mich halten. Nun, Tatsache ist, dass durch Fehlhandlungen und Fehlinformationen einiger dir sehr gut bekannter Personen Differenzen, Verleumdungen und beinahe Streitigkeiten entstanden sind, wobei die Verleumdungen auch bis zu den Kerngruppenmitgliedern durchgedrungen sind. Leider haben auch wir uns damals darauf eingelassen, den Verleumdungen die Hand zu reichen in der Weise, dass wir angenommen haben, diese entsprächen der Wahrheit. Das beruhte wiederum darauf, dass wir in guter Ansicht waren, die betreffenden Personen, wie ich die fehlhaften Seiten nennen will, hätten eine klare und tiefgreifende Einsicht in alle massgebenden Belange der anfallenden Dinge. Bedauerlicherweise liessen wir uns jedoch durch die Aussagen der besagten Personen täuschen, wie das zu jener Zeit bei uns noch sehr oft der Fall war, wie du ja weisst. Später dann, als wir durch dich eines Besseren belehrt wurden und wir uns nicht mehr auf gewisse Machenschaften der zerstörenden Kräfte einliessen, beschlossen wir, fortan alles ruhen zu lassen und uns nicht mehr um Abklärungen zu bemühen, weil wir uns viel zu oft täuschen liessen durch die falschen Worte und Gedanken der Fehlbaren, die anders sprachen und dachten, als es der Wahrheit entsprach. Aus diesem Grunde, weil wir das Lügen nicht verstehen konnten, weil es uns fremd war, nahmen wir leider alle falschen Worte und Gedanken als Wahrheit und Wirklichkeit, und zwar so lange, bis du uns eines Besseren belehrtest. Bis zu diesem Zeitpunkt dauerte es aber Jahre, und erst seit 1999 besitzen wir nun die mühsam erarbeitete Fähigkeit, uns in gesunder Weise kritisch den Worten und Gedanken der Erdenmenschen entgegenzustellen, folglich wir nicht mehr einfach alles als gegebene Wahrheit erachten, was gedacht und gesprochen wird. Doch dass wir in dieser Weise lernen und Fähigkeiten entwickeln konnten, dafür liegt das Verdienst allein bei dir, mein Freund. Und nur durch diese erarbeitete Fähigkeit war es mir auch möglich, mich vor geraumer Zeit reell um dein Anliegen bemühen zu können, um dessen Klärung du mich gebeten hast. Also fand ich heraus, dass du durch die besagten Personen in mancherlei Dingen im Zusammenhang deines Anliegens falsch informiert worden bist, wodurch sich scheinbare Ungereimtheiten ergaben, die zu Differenzen zwischen dir und der anderen Seite führten. Natürlich weiss ich, dass du das nicht wolltest und dass du immer einen Weg gesucht hast, diese Differenzen beizulegen, wozu du nun den Weg über Christian beschritten hast, nachdem ich dir die notwendigen Informationen geben konnte, wer das Zerwürfnis herbeigeführt hat. Natürlich werden die betreffenden Personen das vehement bestreiten, denn sie sind zu sehr von sich eingenommen und herrisch, als dass Einsicht möglich wäre. All das habe ich aber erst durch meine jüngsten Abklärungen herausgefunden, bei denen ich mich gemäss deinen geratenen Richtlinien leiten liess, wodurch ich erschreckende Erkenntnisse machte in der Hinsicht, dass wir uns von den besagten Personen so sehr täuschen liessen und ihre Gedanken und Worte als Wahrheit nahmen, obwohl sie falsch, selbstherrlich, herrisch und überheblich waren. Niemals werden wir uns wieder durch solche Dinge täuschen lassen. Deinerseits wurde dein Vertrauen schmählich missbraucht, um einen Keil zwischen dich und die andere Seite zu treiben, weil es die Selbstsucht, Arroganz und Rechthaberei der fehlbaren Personen nicht zuliess, gegenüber dir nicht an erster Stelle zu stehen und nicht die Hauptrolle zu spielen. Du hast ja oft mit mir und auch mit Ptaah darüber gesprochen und es immer sehr bedauert und nicht verstanden, dass diese Differenzen aufgetreten sind, und das trotz der Falschinformationen und den falschen Ratgebungen, die dir gegeben wurden. Und uns allen ist es, wie ja auch dir, ein sehr grosses Bedürfnis, die durch Lug und Trug entstandenen Differenzen beizulegen und um Beilegung und Nachsicht zu ersuchen. Wie du, möchten auch wir nichts Falsches stehenlassen, sondern alles klären und für die Beilegung und Nachsicht unseren Dank aussprechen. Es ist sehr bedauerlich, dass sich alles so ergeben hat und dass auch wir daran beteiligt waren und dir auch fälschlich auftrugen, nach den falschen Worten der dir ratenden Personen zu handeln. Hätten wir deinen Worten und Gedanken damals mehr Aufmerksamkeit beigemessen, dann hätten wir uns schon damals um deine Ratgebung bemüht und die Analysen derart durchgeführt, wie du uns geraten hast. Das taten wir aber leider nicht, weshalb wir uns sowohl in deiner Schuld sehen, wie aber auch in der Schuld der anderen Partei, mit der du via Christian schon seit geraumer Zeit in Kontakt zu kommen versuchst. Mögen deine Bemühungen von Erfolg gekrönt*

sein, denn sie wären nicht nur für dich und für die Kerngruppenmitglieder sowie für die andere Seite erfreulich und eine Hilfe zur Beilegung einer leidigen Sache, sondern auch für uns.

Billy Also hat sich nichts Neues ergeben. Aber weisst du, Quetzal, die Schuld liegt auch bei mir, denn ich hätte in bezug meines Vertrauens kritischer sein sollen und auch alles kontrollieren sollen, ehe ich jeweils unbesehen zu allem meine Zustimmung gab. Daraus habe ich eine Lehre gezogen und kontrolliere schon seit langem alles sehr genau, ehe ich eine Zustimmung gebe.

Quetzal Nein, es hat sich nichts Neues ergeben, doch was ich ergründen konnte, sollte eigentlich genügen. Es ist umfassend und wegweisend für all das, was in der Sache geschehen ist. Das Fehlerhafte liegt aber auch bei uns, denn auch wir haben zu sehr unser Vertrauen missbrauchen lassen, nebst dem, dass wir nicht auf dich hörten und nicht wahrhaben wollten, dass die Worte und Gedanken der Erdenmenschen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen müssen und also falsch sein und Lügen entsprechen können.

Billy Du hast wahrscheinlich auch recht, dass es genügen sollte, folglich nichts weiter getan werden soll, als zu versuchen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen. Dazu denke ich noch, dass zumindest die Namen der andern Seite, mit der die unerfreulichen Differenzen bestehen, bei einer Beilegung des Konflikts offen in unseren Gesprächsberichten genannt werden sollen, um sie zu rehabilitieren.

Quetzal Das ist so wohl von Richtigkeit und auch meine Meinung. Auch Ptaah ist dieser Ansicht, denn ich habe ihn heute in die Angelegenheit eingeweiht.

Billy Fein, dann ist ja diesbezüglich zwischen uns allen alles klar – dann muss ich, wenn es wirklich soweit ist, nur noch die Kerngruppemitglieder informieren, wobei ich allerdings die fehlbaren Personen nicht beim Namen nennen möchte –, eben um den Frieden zu bewahren. Meinerseits habe ich gute Hoffnung, dass sich alles einrenken wird, denn ich achte die andere Seite als gute Freunde und als vernünftige und verständnisvolle Menschen, die auch nicht nachtragende Gedanken pflegen.

Quetzal Du wirst wohl recht behalten. So sehen Ptaah und ich es jedenfalls. Es ist einfach sehr bedauerlich, dass sich solche Unerfreulichkeiten ergeben konnten. Tatsächlich haben wir in dieser Form nicht mit solchen gerechnet, weil wir – wie sagst du doch – zu blauäugig waren hinsichtlich der Ehrlichkeit gewisser Menschen, die sich um dich geschart haben. Hätten wir schon früher auf dich gehört, dann hätte viel Übel und Unheil vermieden werden können, und zudem wären wir schon früher in bezug dieser Belange zu besseren und umfassenden Erkenntnissen gelangt.

358. Kontakt, 6. Mai 2004, 15.51 h und 22.58 h

Billy Dann habe ich also den Nagel auf den Kopf getroffen. Gut, dann treffe ich vielleicht den Nagel auch damit, wenn ich denke, dass es bereits an der Zeit sei, dass ich nun doch den Namen nenne von der Person, von der ich am 26. April mit Quetzal in bezug dessen gesprochen habe, dass ich mit ihr die Differenzen beilegen möchte, die seit Jahren durch Fehlinformationen bestanden? Am 26. April hatten wir um 00.23 h zusammen ja Kontakt, wobei wir dann über mein Anliegen gesprochen haben, und nun sieh hier, dieses Fax habe ich Stunden später, um 19.51 h erhalten. Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut, und ich hoffe nun, dass sich alles wieder einrenken lassen wird. Am letzten Wochenende habe ich Christian Frehner einen Brief diktiert, um die Sache weiter gedeihen zu lassen und um die Missverständnisse und die Differenzen aus der Welt zu schaffen. Lies bitte mal das Fax ...

Ptaah (Liest das in englischer Sprache verfasste Fax) ... Das ist sehr erfreulich, und ich denke, dass du nun offen über die leidige Angelegenheit sprechen darfst.

Billy Genau, das habe ich auch gedacht. Mein Gedanke ist dabei auch, dass ich die Sache öffentlich in einem Bulletin aufgreife und alles in Form einer Rehabilitation erkläre. Richtig wird es dabei wohl auch sein, dass ich auch Quetzals Erklärung anfüge, damit auch die Sache von eurer Seite

aus geklärt ist. Das Ganze werde ich dann natürlich im Internet veröffentlichen, damit alle falschinformierten Personen alles nachlesen können. Was meinst du dazu?

Ptaah Das erscheint mir als der richtige Weg, den du beschreiten willst. Er entspricht auch ganz deiner Offenheit und Ehrlichkeit.

Billy Gut, dann will ich, wenn es dir nichts ausmacht, gleich mal sagen, was ich zu sagen habe. Wenn du mich korrigieren oder beraten willst dabei, dann bin ich dir dankbar dafür. Was meinst du dazu?

Ptaah Deinem Wunsch entspreche ich gerne.

Billy Gut, dann denke ich, dass ich folgendes schreibe unter dem Titel:

Rehabilitation für Lee Elders

1994 wurde unter meinem Namen, ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Schweiz ein Flugblatt mit einer Auflage vom 300 Exemplaren verbreitet, in dem Lee Elders fälschlich als Betrüger, Dieb und Lügner bezeichnet wurde. Das geschah infolge ungeheurer Fehlinformationen, die sich leider erst zur heutigen Zeit durch Abklärungen der Plejaren als Lügen und Verleumdungen erwiesen haben. Durch diese plejarischen Abklärungen hat sich ergeben, dass ich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, durch verschiedene Personen und deren Selbstsucht, Arroganz, Besserwisserei und Verleumdungen sowie dadurch, dass man mir vorstehen und vor mir die wichtigste Person sein wollte, in die Irre geführt und belogen wurde in Sachen Lee Elders. Gegen solche Dinge sind leider keine Menschen gefeit – leider auch ich nicht. Bedauerlicherweise schenkte ich den fehlbaren Personen mein volles Vertrauen, weil sie mir Beweise und Dinge unterschieben konnten, die auf eine wirkliche Schuldbarkeit Lee Elders hinwiesen, doch diese ‹Beweise› erwiesen sich nun als völlig falsch. Also habe ich mit meinen Annahmen und mit dem Flugblatt gegen Lee Elders ein Unrecht begangen, wofür ich mich bei ihm in ehrlichem Bemühen entschuldige und damit die bestandenen Differenzen zwischen ihm, mir und der FIGU in die Vergangenheit verbanne. Zu sagen ist noch, dass das besagte Flugblatt nicht von mir, sondern von einer der Personen verfasst wurde, die glaubte, mit Lügen, Verleumdungen und Falschinformationen die Stelle vor mir oder gar meine Stelle selbst einnehmen zu können.

Lieber Lee Elders, nochmals möchte ich mich von meiner Seite sowie von der FIGU aus für die bestandenen Differenzen und für die Auswüchse durch das Flugblatt usw. aus tiefstem Bedürfnis entschuldigen, was ich leider nicht für jene tun kann, die mich in die Irre führten und heute glücklicherweise abseits unserer FIGU-Kerngruppe stehen.

‹Billy› Eduard Albert Meier

Das ist das, was ich denke tun zu müssen. Was meinst du dazu, mein Freund – hast du noch etwas dazu beizufügen?

Ptaah Meiner Ansicht nach ist alles gesagt mit deinen Worten sowie mit dem, was Quetzal bei eurem letzten Kontakt erklärte. Für unsere Seite allerdings will ich noch hinzufügen, dass auch wir aus tiefem Bedürfnis heraus eine Entschuldigung bei Lee Elders anstreben, die du ihm bitte übermitteln sollst. Auch wir haben uns irreführen und durch die Unwahrheiten der fehlbaren Personen täuschen lassen.

Billy Gut, dann bin ich froh, wenn du findest, dass meiner Worte genug sind und ich alles gesagt habe, was zu sagen ist.

Ptaah Du hast gute Worte gefunden, lieber Freund Eduard. Mehr bedarf es wirklich nicht. Nun aber muss ich gehn. Auf Wiedersehn.

(Die Rehabilitation von Lee Elders wurde unter dem Titel ‹In eigener Sache› von Billy im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 14, im Mai 2004 in deutscher und englicher Sprache veröffentlicht und ausserdem via Internet auf der FIGU-Homepage verbreitet.)

31. Und weil das Gros der Amerikaner eben in dieser Art und Weise denkt, lebt, fühlt und handelt, war es uns auch untersagt, jemals mit Amerikanern Kontakt aufzunehmen, bis auf einen einzigen Versuch, der jedoch kläglich scheiterte, wie du sehr wohl weisst.
32. Also hielten wir uns von Kontakten mit Amerikanern fern, und dies werden wir auch für alle Zukunft tun, ausser es würde geschehen, dass sich dieses Volk und seine Regierung und Geheimregierung völlig wandelt und gemäss den Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten zu leben, zu denken, zu fühlen und zu handeln beginnt.
33. Doch eine solche Aussicht ist nur in fernster Zukunft zu erwarten, und wie wir wissen, kann eine solche Wandlung nicht erfolgen, ehe annähernd 1140 Jahre verstrichen sind.
34. Aus diesem Grunde ist es für uns auch absolut unmöglich, dass wir mit Menschen in Amerika oder solchen, die von dort abstämmig sind, Kontakte aufnehmen oder gar pflegen könnten.
35. Die gesamte Art und Weise Amerikas und das Leben, Fühlen, Handeln und Denken des Gros der Menschen dort verunmöglichte uns seit dem Existentwerden dieses Volkes die Möglichkeit, auch nur mit einem Menschen dort Kontakt aufnehmen zu können.
36. Zustande gekommen sind Kontakte mit Menschen von ausserhalb der Erde mit Amerikanern nur in einigen wenigen Fällen, die einerseits jedoch an einer Hand abgezählt werden können und die andererseits mit Menschen fremder Gestirne stattgefunden haben, deren Wissen und Weisheit und deren Philosophien absolut von geringster Bedeutung sind und mit der wahrlichen Wahrheit der Schöpfungslehre und ihren Gesetzen und Geboten keine Bewandtnis haben.
37. So können die Welt und deren Menschen wenigstens darüber beruhigt sein, dass von Amerika aus keinerlei weltbewegende Weisheiten, Lehren, Wahrheiten oder gar Wissen ausgehen könnten, die gravierende Änderungen für ein besseres und schöpfungsgerechtes Leben für die Menschen der Erde beinhalten würden.
38. Und vor allem kann von Amerika aus keinerlei Wissen oder Weisheit oder sonstiges ausgehen, das von ausserirdischen Menschen oder von Intelligenzen immaterieller Art herstammen würde.
39. Damit sind auch alle jene Amerikaner Lüge gestraft, wie auch alle übrigen lügenhaften Personen in aller Welt und rund um den Erdenball, die behaupten, dass sie mit uns physischen, geistigen, telepathischen, visionären oder sonst in irgendeiner Form Kontakt hätten.
40. Solche Behauptungen, die auf irgendwelche Kontakte mit uns ansprechen, sind nur bösartige, profitgierige, kranke oder einfach wahnmässige Lügengewebe, Schwindel und Betrug, denn der einzige Mensch auf dem Planeten Erde, der mit uns Plejadiern tatsächlich physische sowie telepathische und auch andersartige Kontakte unterhält und pflegt, der bist du allein.
41. Die übrigen drei nämlich, die noch dafür ausersehen waren, und die du kanntest, sind leider durch einen unvorhergesehenen Unfall aus dem Leben geschieden.
(Anmerkung von Ptaah und Billy vom 17.6.2004: Die dritte Person verunglückte tödlich, ehe sie in Erscheinung treten und ihre Aufgabe übernehmen konnte.)
42. Auch die böswilligen und profitgierigen Behauptungen, dass meine Tochter Semjase mit verschiedenen Erdenmenschen Kontakte pflege oder gar mit Menschen anderer Welten, die auf der Erde leben sollen, was jedoch eine unglaubliche Lüge darstellt, auch das entspricht nur einer infamen Lüge von macht- und profitheischenden Erdlingen, wie dies z.B. F. B. und R. B. eigen ist, nebst vielen anderen.
43. Semjase ist noch niemals mit irgendeinem anderen Erdenmenschen als mit dir in Kontakt getreten, wenn von einer etwas verwirrenden und unvorhergesehenen Begegnung in der Nähe von Zahedan in der persischen Wüste abgesehen wird, wo sie durch Unachtsamkeit mit einer aus Deutschland stammenden Frau namens Else Schröder zusammengetroffen war, was aber bereits vor vielen Jahren geschah und nur kurze Zeit dauerte, woraus sich auch kein eigentlicher Kontakt ergab.
44. Klarzulegen ist auch noch, dass keinerlei Menschen oder Geistformen oder sonstige Kräfte unserer Verbündeten unserer Föderation irgendwelche Kontakte mit Erdenmenschen pflegen, weder zufällig noch unbewusst oder bewusst, so also weder in physischer oder telepathischer noch in sonst irgendwelcher Form.
45. Dies trifft auch nicht zu auf irgendwelche Menschen oder Geistformen, die in unseren unmittelbaren Lebensbereichen ansässig sind und unserer Föderation oder unseren Völkern nicht angehören.
46. Anderslautende Behauptungen von Erdenmenschen, ganz gleich von wo rund um die Welt herum, entsprechen nur bewussten oder unbewussten Lügen, Schwindeleien und Betrügereien oder einfach lügnerischen Profitmachenschaften von Lügnern, Schwindlern, Betrügern, Wahnkranken, Profitgierigen, Wichtigtuern oder bewussten Verfälschern der Wahrheit durch eigenen Fanatismus, durch Hass, oder gesteuert von religiösen Sekten oder Regierungen, die Weltherrschaftspläne verfolgen, wie dies auch bei gewissen irdischen Organisationen der Fall ist, die die Weltherrschaft anstreben.

Billy Mann oh Mann, eine derartig lange und gewaltige Rede habe ich schon seit Jahren nicht mehr von dir gehört. Ausserdem hast du mit deinen Erklärungen mir aus dem Herzen gesprochen, wie wohl auch allen Gruppemitgliedern, die eine solche Klarstellung schon lange wünschten. Ausserdem ist deine Rede auch gut für alle jene Verrückten und Lügner, die behaupten, dass ihr die Kontakte mit mir abgebrochen hättet, weil ihr sauer gewesen wärt, weil wir angeblich in jeder Beziehung versagt hätten, wie dies neuerdings auch das Grossmaul Manfred Diderichs alias Maarten Dillinger behauptet, wobei er sich auch noch erdreistet, die Lüge zu verbreiten, dass ihr aus unserem Versagen heraus mit anderen Erdlingen Kontakt aufgenommen hättet, um die Mission doch noch erfüllen zu können.

Ptaah

47. Was natürlich horrender Unsinn ist, denn zu einem solchen Schritt hatten wir trotz sehr vieler Fehlschläge, Unstimmigkeiten und Unfreundlichkeiten usw. nicht die geringste Veranlassung.
48. Aber auch dann, wenn ein solches völliges Versagen von dir oder der gesamten Gruppe stattgefunden hätte, so hätten wir auch dann keinerlei Bedarf an Kontakten mit irgendwelchen Menschen auf der Erde gehabt ausser abermals mit dir, so wir also Mittel und Wege gefunden hätten, wieder mit dir in eine sachdienliche Verbindung zu treten, um die Kontakte wieder aufzunehmen.
49. Du bist und bleibst der einzige Mensch auf diesem Erdenplaneten, der Kontakt mit uns pflegen kann in uns jeder beliebigen Form und Art, während die drei Dahingegangenen nur eines impulsmässigen Kontaktes fähig waren, mit einigen wenigen Fähigkeiten telepathischer Art.
50. So wird es auch sein, dass wenn du diese materielle Welt verlässt, keine weiteren Kontakte mit Menschen auf der Erde stattfinden, ehe du nicht wieder in anderer Persönlichkeit in Erscheinung trittst.
51. Dass ich aber über alle die gesprochenen Belange geredet habe, das bezog sich einerseits auf deine telepathischen Andeutungen und Fragen vor drei Tagen, nebst auf Belange, die ich selbst in Erfahrung gebracht habe durch die Aufzeichnungen unserer Kontrollscheibe und durch eigene Nachforschungen, die ich gemacht habe, angetrieben durch die Informationen der Aufzeichnungen.

Billy Gut, diese Dinge sind klar. Wie verhält es sich nun aber mit der Kontaktzahl seit Anbeginn. Bis zum Jahre 1984 hatte ich mit euch 196 offizielle Kontakte, die ich allesamt übermittelt bekam und folglich auch nach Quetzals System niederschreiben konnte, was ich ja heute wohl nicht mehr in dieser Art und Weise tun kann und froh sein muss, wenn ich noch normal mit der Schreibmaschine schreiben kann. Das ist aber nicht sehr problematisch, denn ich kann ja einfach etwas mehr Zeit aufwenden für diese Arbeit. Wie viele Kontakte waren es aber nun seit dem 29. Januar 1986 bis heute? Als welchen Kontakt an der Zahl soll ich den heutigen bezeichnen, wenn ich ihn ja nun wieder offiziell schreiben darf und kann?

Ptaah

52. Seit 1984 fanden mit dir durch Quetzal, ohne die Kontakte mit mir, Asket und den andern aus dem DAL-Universum, 35 weitere offizielle Kontakte statt, wobei der heutige der 36. ist.
53. So ergibt sich also die Zahl von gesamthaft 232 offiziellen Kontakten mit dem heutigen Tag.
54. Hinsichtlich des Niederschreibens unseres Gespräches, so auch der künftigen, weil wir nun ja die Kontakte fortsetzen in Vertretung für Asket und die Ihren, so trifft es zu, dass Quetzals System zum Schreiben nicht mehr anwendbar ist, durch das du mit nur einer Hand rund 1200 Zeichen pro Minute zu schreiben vermochtest.
55. Das kleine Zusatzgerät Quetzals in deiner Schreibmaschine wurde von ihm entfernt, wodurch die Maschine die damalige grosse Leistung nicht mehr zu erbringen vermag.
56. Im weiteren dürfen wir dir nicht die damaligen Forderungen zumuten, denn trotzdem du heute wie durch ein Wunder wieder vieler Fähigkeiten mächtig geworden bist, was uns viele Rätsel aufgibt, weil es einfach nicht vereinbar ist mit den damaligen schweren Hirnverletzungen, den daraus resultierten Schmerzen, Ängsten, Schwindeln, Übeln und der grossen Amnesie im Bezug auf ungeheuer viel Wissen und Können usw., so können und dürfen wir dich nicht wieder voll belasten, denn durch Abklärungen im Bezuge auf deine Gesundheit wissen wir sehr wohl, dass du noch immer unter schweren Übeln leidest, die dir sehr zu schaffen machen, auch wenn du nicht darüber sprichst und alles vor deiner Umwelt zu verheimlichen und zu verstecken versuchst.
57. Trotz des Wunders, das du über deinen Körper und im Bezuge auf die Umpolung eines horrenden Wissens von einem zerstörten Hirnteil auf einen gesunden anderen vollbracht hast, belasten dich noch Schmerzen und allerlei Übel, die dir sehr zu schaffen machen und denen du trotz allen Bemühungen

nicht mehr Herr zu werden vermagst, weshalb du oft nur noch unter dem Einfluss von Medikamenten aufrecht einhergehen kannst, ohne dass du deshalb aber klagen würdest, woran sich andere, Wehleidige, ein Beispiel nehmen sollten.

58. Dadurch sollst du nicht gelobt werden, sondern es soll nur einmal eine Klarstellung darüber sein.
59. So ist es auch unnötig, dass du dich dazu äusserst, wie du das eben wolltest.

Billy So, so, hast du das auch schon wieder gesehen!

Ptaah

60. Selbstverständlich.

Billy Okay, eine Gegenrede wäre sowieso nutzlos. Dafür darf ich aber vielleicht eine Frage stellen?

Ptaah

61. Ich erwarte sie.

Billy Gut – jetzt nämlich, ich meine, da jetzt die Kontakte mit dir persönlich wieder offiziell weitergehen, können da wieder Fragen und Briefe usw. von Gruppegliedern und sonstigen Interessierten an euch gerichtet werden?

Ptaah

62. Nein, dies kann in keinem Fall sein, auch nicht im Bezuge auf eine Ausnahme.
63. Es ist auch nicht möglich, dass wir irgendwelche Fragen beantworten, wenn du uns diese von irgendwelchen Gruppengliedern oder sonstigen Personen überbringst.
64. Auch hinsichtlich Demonstrationen oder Einmischungen und Hilfeleistungen usw. von unserer Seite aus, in welcher Art und Weise und zu welchem Zweck auch immer, muss ich dies hiermit zum vornherein ablehnen.
65. Wie du selbst sehr genau weisst, haben wir diesbezüglich und gerade dadurch, dass wir Fragen beantwortet, Briefe empfangen, Demonstrationen gegeben und Hilfeleistungen zugesagt haben, sehr schlechte und üble Erfahrungen gemacht und Missgriffe getan, die wir hätten verhüten müssen und die sehr bösartige Auswirkungen und Fehlhandlungen sowie Fehlbeurteilungen, Hader und gar Streitigkeiten gebracht haben.
66. Also werden wir uns davor bewahren, diese Fehler ein andermal zu begehen, und zwar dadurch, dass wir uns in keinerlei der genannten Dinge mehr einlassen.
67. Wir sind in der Beurteilung des Wesens der Menschen der Erde sehr unwissend und irrungsanfällig, weil wir die Wesenheit der Erdenmenschen in ihrem Innersten, gemäss unserem Kodex des Schutzes alles Guten, der Persönlichkeit und des ureigensten Egos, nicht ergründen dürfen, weil dies die persönliche Freiheit der Lebensform Mensch verletzt, was niemals geschehen kann und niemals durch uns geschehen darf, weil die innerste Freiheit des Menschen allein seine wahrliche Freiheit ist und somit eines seiner wertvollsten persönlichen Güter.
68. Leider sind wir nicht in der Lage und nicht dafür gebildet, durch das Heraushören von Tönen und Lauten des Menschen, durch seine Redensart und Redensweise sowie durch seine Bewegungen, Handlungen und durch seinen Schreibstil, durch seinen Blick und durch seine Arbeitsweise usw. ihn zu beurteilen in einer Form, die uns aufklären würde darüber, wer, wie und was dieser Mensch ist usw., so wie dies bei dir der Fall ist, der du auf dieser Erdenwelt lebst und mit dieser Art der Beurteilung und der Erkennung der Eigenschaften der Erdenmenschen bewandert und vertraut bist.
69. Und weil uns all dieses Wissen und diese Fähigkeiten abgehen, so müssen wir von nunan auf alles verzichten bezüglich des Erwähnten.
70. Wir wollen uns hinsichtlich von Erdenmenschenbeurteilungen künftighin nur noch auf deine Fähigkeiten, Aussagen und Erklärungen verlassen, wodurch wir annehmen, dass wir alle jene Fehlbeurteilungen und Missgriffe sowie Ärgernisse und Übel fortan vermeiden können, wodurch sich für dich und die Gruppenglieder und auch für uns sehr vieles besser und freundlicher gestalten wird.

Billy Das ist eine sehr klare Antwort, die ich nur akzeptieren kann, auch wenn ihr bezüglich meiner Menschenkenntnis wohl etwas zu euphorisch und zu vertrauensselig seid.

Ptaah

71. Keineswegs.
72. Hätten wir uns schon früher auf dein diesbezügliches Wissen und deine wirklich äusserst gute Beurteilungskraft verlassen, dann wäre uns und den Gruppenmitgliedern viel an Übel erspart geblieben.

Billy Ha, und wie hat es sich dann verhalten mit den Amerikanern, mit Lee Elders, Roberta Brooks, Shepard, Randy Winters und Konsorten? Habe ich mich da nicht in die Nesseln gesetzt?

Ptaah

73. Es war dies nicht dein Fehler, denn bei Lee Elders haben wir dir geboten, mit ihm zusammenzuarbeiten, wie wir dir dies auch bei Ilse von Jacobi und Karl und Anna Veit geraten und empfohlen haben, weil wir uns in diesen allen gründlich getäuscht haben, aus den dir eben explizierten Gründen. *(Hinweis: Siehe Anmerkung bezüglich Lee Elders, Seite 160–167).*
74. Die Tatsache des Uns-getäuscht-Habens trifft auch noch auf einige andere als die Genannten zu.
75. Bei Randy Winters jedoch, so aber auch bei Roberta Brooks und Shepard usw. wurdest du von dritter Seite derart lange bearbeitet, um mit diesen zusammenzuarbeiten, bis du, übermüdet durch das stetige Drängen, letztendlich zugestimmt hast – widerwillig und davon überzeugt, dass es kein gutes Ende nehmen werde.

Billy Du weisst aber auch wirklich alles.

Ptaah

76. Es war meine Pflicht, die Aufzeichnungen der Überwachungsapparatur genau zu studieren.
77. Diese Pflicht aber ist es noch heute für mich – so auch in Zukunft.

Billy Schön, doch das nutzt mir auch nichts, denn dort wo die Schuld des Müdens und Beharkens auf mir liegt, bis ich endlich zu allem ja und amen gesagt habe, dort bestreitet man diese Tatsache heute.

Ptaah

78. Auch das ist mir bekannt, doch solltest du dich daran nicht stören.
79. Nun aber ist es an der Zeit, dass ich dir noch einiges erkläre für … und … was du mitschreiben kannst, während ich spreche.
80. Es sind dies persönliche Belange, die du auch dementsprechend behandeln sollst.
81. Was ich offiziell noch zu sagen habe, das bezieht sich auf Grüsse, die ich bestellen soll für alle und an alle Gruppenmitglieder, und zwar in allererster Linie von meiner Tochter Semjase, dann von meiner Tochter Pleija, von Quetzal, Taljda, Menara, Asket und Nera, so aber auch von allen andern, die euch bekannt sind.
82. Auch meine Grüsse gehören dazu.
83. Allen Gruppengliedern, die sich seit geraumer Zeit um einen wirklichen Fortschritt und um die Erfüllung ihrer persönlichen und der gemeinschaftlichen Bestimmungen bemühen, habe ich den grossen Dank des gesamten plejadischen Volkes von Erra und allen Friedensmeditationsverpflichteten unserer Föderation in der Grösse von 3,02 Milliarden Mitstreitern zu überbringen, wobei auch der Hohe Rat mit seinem Dank gegenwärtig ist, wie auch die Ebene Arahat Athersata.

Billy Das glaub ich einfach nicht. Du machst Scherze.

Ptaah

84. Du weisst sehr genau, dass ich mir einen solchen Scherz niemals erlauben würde.
85. Meine Feststellungen und Erkenntnisse im Bezuge auf die Wandlung der Gesinnung verschiedener Gruppenmitglieder und die rasante Wandlung zur Erfüllung vieler vorgegebener und bestimmter Pflichten habe ich mir erlaubt unseren Völkern und allen Verbündeten zu unterbreiten, was einen Freudentaumel ausgelöst hat.

Billy Wenn es nur so bleibt – ich meine bei uns.

Ptaah

86. Wir sind nun guter Erwartung und der Annahme, dass sich das erforderliche Blatt nun zum Guten gewendet hat.
87. In dieser Erwartung und Annahme will ich mich nun auch von diesem Gespräch abwenden, mit dem Versprechen, dass die Zeit nicht allzu lange dauern wird, ehe wir uns wieder mit dir in Verbindung setzen.

Zweihundertdreiunddreissigster Kontakt
Freitag, 1. Dezember 1989, 00.44 Uhr

Ptaah

1. Wieder einmal ist es soweit, dass wir dir unerfreuliche Dinge berichten und ankünden müssen, weshalb ich dich heute aufsuche.
2. Eigentlich war unser Vorsehen das, dich erst im Februar des nächsten Jahres wieder zu besuchen und dir mit sachdienlichen Informationen gemäss deinen Fragen Rede und Antwort zu stehen, doch die neuesten Ereignisse und Vorkommnisse scheinen uns Grund dazu zu sein, dir jetzt schon einiges Wissen zu vermitteln, das jedoch nur für dich bestimmt ist.
3. Es sind dabei jedoch auch Informationen, die öffentlich behandelt werden können und sollen, insbesondere Informationen, die unglaublich verlogene und schamlose und wahrheitsverbrecherische Machenschaften Erdgeborener betreffen, die vor keinerlei bösartigem Schwindel und Betrug, nicht vor frechster Lüge und nicht vor Wahrheitslästerung und Wahrheitsverleumdung zurückschrecken.
4. Und wie üblich gehen diese unglaublich verlogenen Machenschaften von Amerika aus, wo sich bösartig lügnerische, erdgeborene Menschen erdreisten, schamlos, gewissenlos und wahrheitsverbrecherisch zu wirken und die gesamte Welt zu betrügen.

Billy Da scheint sich wieder allerhand Übles zu tun bei den Amerikanern.

Ptaah

5. Allerdings. –
6. Einmal mehr erweist es sich, dass unsere Vorsicht gegenüber Amerika absolut gerechtfertigt ist, so aber auch unsere Befolgung der uns vom Hohen Rat erteilten Auflage, dass wir mit Amerika-Menschen niemals in Kontakt treten und ihnen niemals Wissen und Botschaften übermitteln sollen, woran wir uns ja stets gehalten haben, wie du weisst – mit einer einzigen Ausnahme bezüglich eines schmählich gescheiterten Versuches.
7. So halten wir uns auch heute noch und bis sehr weit in die Zukunft an die Auflage des Hohen Rates, dass wir nämlich keinerlei Kontakt mit Amerikanern aufnehmen.
8. Unsere Erfahrungen beweisen seit alters her, dass alle grossen und weltumgreifenden Lügen und Machenschaften schon seit mehreren hundert Jahren von Lügnern und Betrügern, Schwindlern, Scharlatanen und Irren ausgehen hinsichtlich neuentstehendem kultischem Sektierertum und neuen irren und wirren und wahrheitsfremden Gedankenrichtungen und diesgerichteten Bewegungen und Organisationen usw.
9. Welche unglaubliche und unbeschreibliche Impertinenz an Verlogenheit, Betrug und Schwindel von den Lügnern und Betrügern an den Tag gelegt wird, die ihre schmutzigen Wahrheitsverbrechen begehen, das kann in keiner Weise in Worte gekleidet werden.
10. Jedenfalls fehlen uns, und im speziellen mir selbst, die Worte, um diese lügnerischen und betrügerischen Machenschaften aller jener vielen Amerikaner beschreiben zu können, die alle Welt mit ihren lügnerischen und betrügerischen Behauptungen und Schreibereien überschwemmen, in denen impertinente und schmutzige Lügengespinste in Erscheinung treten, mit arglistigen Beteuerungen in unvorstellbarer Verlogenheit, dass sie, eben diese Schwindler, Lügner und Betrüger, Kontakte mit uns oder mit irgendwelchen Geistformen hätten.
11. Wir und die gesamte Föderation aber, und das habe ich bereits während meines Besuches am 17. November klar und deutlich erklärt, wir haben und unterhalten keinerlei Kontakte zu Amerikanern, noch hatten wir jemals solche Kontakte.

12. In absehbarer Zeit haben wir auch keinerlei Veranlassung, unsere Meinung hinsichtlich Amerika zu ändern oder uns gar mit der Möglichkeit von Kontakten mit Angehörigen dieses Staates zu befassen.
13. Dies aber gilt ebenso für alle anderen Staaten der Erde und für alle anderen Menschen dieses Planeten.
14. Du bist und bleibst die einzige Ausnahme in dieser Beziehung und dies mit gutem Grund.

Billy Du bist erregt, mein Freund. Was hat sich denn zugetragen, das dich derart in Erregung versetzt?

Ptaah

15. Wenn ich es dir jetzt nicht erklären würde, dann käme das Folgende für dich überraschend:
16. In kurzer Zeit erhältst du Post aus Amerika und zwar von George Green, der dir ja bekannt ist.
17. In seiner Zuschrift an dich wirst du zwei Schriften finden, die den Titel ‹SPACE-GATE THE VEIL REMOVED› by Gyeorgos Ceres Hatonn sowie ‹AND THEY CALLED HIS NAME IMMANUEL› by I AM SANANDA tragen.
18. Diese beiden verlogenen Werke sind nur zwei aus einer ganzen Reihe von neun Lügenwerken, in denen lügnerisch und betrügerisch behauptet wird, ein gewisser Gyeorgos Ceres Hatonn, Commander, seines Zeichens Commander in Chief, Earth Project Transition, Pleiades Sector Flight Command, Intergalactic Federation Fleet Ashtar Command: Earth Representative to the Cosmic Council on Earth Transition, habe Kontakt aufgenommen mit einem Menschen der Erde, was sich selbstverständlich einmal mehr auf eine Person in Amerika bezieht.
19. Zu dem ist aber zu erklären, dass diese unglaubliche und impertinente Lüge keinerlei Wahrheitsgehalt in sich birgt, denn wie ich bereits am 17. November erklärte, unterhalten wir keinerlei Kontakte zu Amerikanern, und zu denen ganz besonders nicht, und auch nicht zu anderen Menschen auf der Erde, ausser zu und mit dir.
20. Zum Phantasienamen Gyeorgos Ceres Hatonn ist zu sagen, wie auch zum Namen Sananda (nebst anderen), dass diese weder bei einem unserer Völker der Plejaden, noch bei einem Verbündetenvolk der Föderation oder sonstwo auf irgendwelchen Welten oder in irgendwelchen Geistebenen der uns bekannten Weite des Universums bekannt sind, ausser auf der Erde und in den Gehirnen jener Schwindler, Lügner und Betrüger, die diese Namen für ihre Lügen- und Wahrheitsverbrechensgespinste gebrauchen.
21. Und was den Namen Ashtar betrifft, so verweise ich auf alle jene Informationen, welche wir dir für die Öffentlichkeit schon vor Jahren übergeben haben, woraus klar und eindeutig hervorgeht, dass Ashtar Sheran niemals jene Kontakte mit Erdenmenschen hatte oder noch hat, die ihm von verschiedenen Lügnern und Betrügern von der Erde zugedichtet werden.
22. Welche unrühmliche Rolle er gespielt hatte, das ist dir ja sehr wohl bekannt, und ausserdem ist seine materielle Existenz nach irdischer Zeitrechnung im Jahre 1983 erloschen, als er sich im DAL-Universum um Dinge bemühte, die nicht in seine Kompetenz fielen.
23. Rückfällig geworden in sein früheres, falsches und altes Tun, flüchtete er ins Zwillingsuniversum und versuchte dort, die Macht über Askets Volk zu ergreifen, wobei sein Fluggerät zerstört wurde und er sein Leben einbüsste.
24. Also kann er sich ebensowenig, wie auch seine Geistform nicht, in Kontakten mit Erdenmenschen ergehen, denn einerseits wurde sein Körper durch die Zerstörung völlig eliminiert, während seine Geistform keinerlei Möglichkeit hat, aus dem Zwillingsuniversum in unser Universum zurückzukehren oder die für jede Geistform unüberwindbaren Schranken der beiden puffernden Universen zu durchbrechen, um auf diese Art Kontakte zu Erdenmenschen zu knüpfen oder zu unterhalten.
25. Also werden durch diese Tatsache bereits alle jene Erdenmenschen Lügner und Betrüger gestraft, die behaupten, dass sie mit Ashtar Sheran Kontakt hätten.
26. Diese Schwindler, Lügner und Betrüger gehen aber noch weiter, denn in den genannten Lügenschriften wird gar behauptet, dass Jmmanuel, alias Jesus Christus, in eigener Person den Lügnern, Schwindlern und Betrügern, insbesondere an die Lügenperson DHARMA persönlich Botschaften und dergleichen usw. übermittle.
27. Auch dies aber entspricht nur einer unglaublich impertinenten Lüge sowie einem Schwindel und Betrug sondergleichen.
28. Niemand weiss besser als wir, dass diese lügnerisch-betrügerische Behauptung keinerlei Wahrheitsgehalt aufweist.
29. Jmmanuel, dem man lügnerisch den Namen Jesus Christus zudichtet, das weisst auch du sehr genau, übermittelt keinerlei Botschaften irgendwelcher telepathischer oder sonstwie ähnlicher Form an Erdenmenschen.

30. Einerseits ist er ja zur gegenwärtigen Zeit in Europa als andere Persönlichkeit wiedergeboren, was dir wie uns sehr genau bekannt ist, weil wir seine Person kennen, und andererseits befasst er sich nicht damit, dass er Wahngläubigen oder Betrügern, Schwindlern und Lügnern Botschaften und dergleichen oder gar den Talmud Jmmanuel übermitteln würde in telephatischer Form usw.
31. Was im weiteren noch geboten wird von diesen Schwindlern, Lügnern und Betrügern, das ist eigentlich an infamer Impertinenz und Respektlosigkeit gegenüber allen geistigen Ebenen und insbesondere gegenüber den Ebenen Petale und Arahat Athersata nicht mehr zu überbieten, da doch diese schmierigen Lügner – mir fehlen einfach andere und kräftigere Worte für sie – und Betrüger, Schwindler und Wahrheitsverbrecher sich selbst nicht davor scheuen, lügnerisch diese Ebenen der Reinheit heranzuziehen, mit der schmutzigen und arglistig täuschenden Lügenbehauptung, dass selbst diese in Kontakt stünden mit den Lügnern und Betrügern.
32. Eine Lüge und ein Betrug sondergleichen, da doch allein DIE Tatsache eine solche Behauptung Lüge straft, dass die Geistformebenen niemals Kontakt aufnehmen mit materiellen Ebenen, um mit diesen zu kommunizieren.
33. Wenn ein solcher Kontakt aber schon einmal erfolgt, dann geschieht dies nur indirekt und über einen Weg von verschiedenen Verbindungsstellen, wie dir bestens bekannt ist.
34. Diesen Weg und diese Möglichkeit aber will ich nicht nennen, ansonsten Lügner und Betrüger auch dadurch wieder Profit erhaschen wollen.
35. Dass die genannten Geistebenen Petale und Arahat Athersata aber mit dir in Kontakt treten konnten, das hat seine dir bekannten Gründe, die von den Schwindlern, Lügnern und Betrügern jedoch nicht erkannt werden können und ihnen auch nicht nutzbar wären.
36. Dies aber erkläre ich nicht zu deinem Wissen, denn diese Tatsachen kennst du besser als ich selbst, sondern ich erwähne sie nur für alle jene Irren, die der falschen Annahme sind, eine Lebensform materieller Form könnte einfach in Kontakt treten mit irgendwelchen Geistformen, wie dies alle jene von sich behaupten, welche dem Wahnglauben verfallen sind oder einfach bewusst lügen, schwindeln und betrügen, oder die einfach in schizophrener Form krank sind und sich Medium nennen, angeblich durch Trancezustände und Channeling und ähnlichen Unsinn mit Toten, Geistformen, Dämonen und uns Ausserirdischen reden und kommunizieren können, um angeblich Botschaften von bedeutender Wichtigkeit zu erhalten.
37. Doch all diese Behauptungen und Machenschaften sind nicht mehr als bewusster Schwindel, Lüge und Betrug, schizophrene Krankheit, Selbstbetrug oder Wahnglaube und dergleichen.
38. Wahrheitlich nämlich existieren solche Möglichkeiten für solche Verbindungen nur in sehr kleinem und nur in geistig sehr hoch evolutioniertem Rahmen und so also nur bei äusserst wenigen Menschen.
39. Auf der Erde aber sind alle diese Menschen, die mit diesen Fähigkeiten ausgestattet sind, nicht irdischen Ursprungs, sondern sie sind Hergewanderte von fremden Welten zu früheren Zeiten.
40. Die Lügner, Schwindler und Betrüger aber, die Irren, die Wahngläubigen, die Selbstbetrüger und Schizophrenen aber, die sich Medium und Channeler oder sonstwie in einer solchen Form benennen und bezeichnen, sie alle sind, und das ist bis ins letzte Detail abgeklärt, eindeutig irdischen Ursprungs.
41. Sie alle sind Erdkreierte und Erdgeborene und haben keinerlei Verbindung zu Lebensformen ausserirdischen Ursprungs.
42. Sie alle weisen einen noch sehr tiefen Wissensstand und einen ebenso tiefen Evolutionsstand auf.
43. Gerade diese Tatsache aber verleitet sie dazu, vor ihren Mitmenschen scheinen und glänzen zu wollen, wie dies beim erdgeborenen Menschen üblich ist, weil er oft unter Minderwertigkeitskomplexen und unter Geltungssucht leidet.
44. Die wenigen Menschen auf der Erde aber, die tatsächlich Kontakte zu Geistebenen oder zu höheren, ausserirdischen menschlichen Lebensformen pflegen können, die sind einerseits eindeutig höheren evolutiven Stufen zugehörig und ausserdem eines Ursprunges, der nicht auf der Erde zu suchen ist.
45. Die Anzahl dieser Menschen aber bewegt sich in sehr kleinem Rahmen, so sich unter einer Milliarde Menschen nur gerade deren 1,03 finden lassen, die dieser evolutiv höheren Stufe angehören und zu solchen Kontakten fähig sind.
46. Die, die jedoch dazu gehören, die hüllen sich in Schweigen und lüften ihr Geheimnis nicht, ausser sie haben eine Aufgabe und Mission von gewichtiger Bedeutung zu erfüllen, wie dies bei dir der Fall ist, der du keinerlei andere Möglichkeit hast, sondern beauftragt bist, dein enormes Wissen, das sogar in vielen Belangen das meinige übertrifft, so aber auch die Tatsache deiner Kontakte mit uns und den Ebenen Arahat Athersata und Petale usw. den Menschen auf der Erde bekanntzumachen.

47. Zwangsläufig ist das dann auch damit verbunden, dass solche Menschen, und also auch du, das Wissen, die Botschaften und die Lehre usw. in einer Form lehrend darbringen, die bestimmt und in keiner Art und Weise wankelmütig, unsicher, zögernd oder fragwürdig wirkt, sondern eben sicher, ausgeprägt, offenkundig, fürwahr, unfehlbar, unzweideutig und unumstösslich, wahrlich, unanfechtbar und absolut.
48. Dies im Gegensatz zu all jenen unsicheren und umstossbaren Fehllehren oder Teilwahrheitslehren, die von Menschen vor- und dargebracht werden, die evolutiv noch nicht jenen Stand und noch nicht jene Ebene erreicht haben, die eine Unanfechtbarkeit in der Lehre der geistigen und schöpferischen Belange erlauben und ermöglichen würde.

Billy Du sprichst mir aus dem tiefsten Sinn, doch mit dem, was ich von Amerika zu erwarten habe, mit dem habe ich schon lange gerechnet. Ich weiss schon seit einiger Zeit, dass das amerikanische Lügnerpack von Medien und Channelern und allen sonstigen Irren, Schizophrenen, Selbstsüchtigen, Selbst- und Profitbetrügern und Schwindlern in Sachen Kontakten mit Ausserirdischen und Geistebenen nichts anderes sind als die ersten und letzten Hundsfotte des Universums, die weder gute Charaktereigenschaften noch Anstand, Respekt und Moral geschweige denn Ehrfurcht vor der Schöpfung noch vor der Wahrheit kennen. Schon vor einiger Zeit wurde mir mitgeteilt, dass ein Lügner oder eine Lügnerin in Amerika behaupet, Kontakt direkt mit Jmmanuel zu haben, der angeblich den Talmud Jmmanuel in englischer Sprache übermittelt haben soll, wozu jene Person, in der zur Jetztzeit der frühere Geist Jmmanuels lebendig und wiedergeboren ist, sagt, dass dies wohl die grösste und schmutzigste, die gemeinste und schmierigste Lüge ist, die sich ein Erdenmensch in einem wohl nur schwachsinnigen und schizophren-kranken Hirn ausdenken konnte. Ich finde aber trotzdem, dass ich mich nicht aufregen muss, weil jeder Schwindler, Lügner und Betrüger früher oder später zur Rechenschaft gezogen wird und seine selbst eingebrockte Lügensuppe auslöffeln muss – und zwar bestimmt in diesem Leben, das ist so sicher wie die Tatsache, dass die Sonne nur am Tage scheint.

Ptaah
49. Du spricht ein wahres Wort gelassen aus, wie auf der Erde so schön und präzise gesagt wird.
50. Doch höre, was ich dir ein andermal nahezulegen habe:
51. Schon zu Beginn unserer Kontakte wurde dir von meiner Tochter und später auch von Quetzal und mir verschiedentlich erklärt, dass du hinsichtlich deiner Bescheidenheit einige Dinge zu ändern hättest, so eben besonders bezüglich deiner Abneigung gegen das, dass du deine Arbeit nicht unentgeltlich verrichten sollst, was du aber trotzdem bis heute nicht geändert und nicht getan hast, wenn von einigen kleinen und wirklich geringen Gaben abgesehen wird, die du aber auch nur auf Drängungen hin angenommen hast.
52. Es wurde dir damals bereits erklärt, dass eine jede Arbeit ihres Lohnes wert ist, so also auch die deine – und ganz besonders die.
53. Es wäre nun also endlich an der Zeit, dass du deine Einstellung änderst diesbezüglich.

Billy Gut, gut, ich habe meine Einstellung ja geändert. Wenigstens habe ich mit den Amerikanern Lee Elders und Randy Winters Verträge abgeschlossen, wonach ich bestimmte Prozente von den beiden erhalten sollte für alles und jedes, was sich an Profit ergeben sollte aus meinem Material und der Lehre usw.

Ptaah
54. Genau, du sagst es richtig, du solltest deine Prozente erhalten, doch gerade davon konnte bis heute keine Rede sein, denn speziell Randy Winters hat dich in jeder Beziehung betrogen und ausgenutzt, ohne dass du dich dagegen zweckmässig aufgelehnt oder in erfolgreicher Art und Weise dein dir Zustehendes von ihm gefordert hättest, was du noch immer tun solltest.
55. Künftighin aber, das will ich von dir erbeten haben, wirst du alle deine Materialien nur noch dermassen verbreiten und unter die Menschen bringen, dass auch du einen gewissen finanziellen Profit daraus erzielst.
56. Dies gilt auch für die gesamte Lehre des Geistes und alle sonstigen Belehrungen, die du erteilst und den Menschen auf diesem Planeten bringst.
57. Dies ist eine Order, die zudem nicht von uns ausgeht, sondern die in einer Ratgebung des Hohen Rates fusst und im Ursprung auf dem Recht dessen, dass auch die Darbringung der Lehre des Geistes und die Erfüllung einer Mission eine Arbeit und zwar zudem eine ungeheuer schwere Arbeit darstellt, die genauso eines Lohnes würdig ist, eher noch sehr viel mehr als eine jegliche andere Arbeit.

58. So viel also in dieser Hinsicht.
59. Als weiteren Punkt habe ich dich ein andermal darauf hinzuweisen, dass du beauftragt worden bist zu allem Anfang deiner Tätigkeit zur Erfüllung der Mission, dass du dafür verantwortlich bist, dass diesmal die Lehre des Geistes in einer Art verbreitet und die Mission so erfüllt werden muss, dass keinerlei Missverständnisse und Verfälschungen mehr in Erscheinung treten können.
60. Sollten dem ungeachtet jedoch trotzdem Verfälschungen der Lehre, der Schriften, der Wahrheit, der Materialien und der Mission irgendwo in Erscheinung treten, so solltest du sofort und ohne jegliches Pardon einem solchen Tun Einhalt gebieten und sämtliches Material, alle Schriften und die Lehre usw. zurückfordern und jenen Menschen wieder entziehen, die sich für die Verfälschungen usw. schuldig machen würden.
61. Klar und deutlich wurde gesagt und erklärt, dass du dies überall und auf der ganzen Welt gleichermassen zu tun hättest, ganz gleich wie, wann und wo sich solches ergeben würde.
62. Deine Pflicht war und ist es noch immer, dieser Aufforderung Folge zu leisten und sofort alles zu unterbinden, wenn sich solches ergibt.
63. Also hast du allen jenen alles Material und alle Schriften, Informationen und die Lehre usw. wieder wegzunehmen, die sich des Verstosses gegen die Mission und deren Regeln und der Verfälschungen der Lehre und Schriften sowie Erklärungen und Auslegungen usw. schuldig machten und noch schuldig machen.
64. Dies aber ist geschehen in grossem und bösem Masse, und natürlich wieder ganz besonders ausgeartet in Amerika, wobei Randy Winters, Roberta Brooks und Dr. F. B. nebst den Talmud Jmmanuel-Verfälschern und vielen anderen an allerster Stelle zu nennen sind.

Billy Das ist leicht gesagt, dass ich diesen Verfälschern, Intriganten und Dieben, Schleichern und was sie sonst noch alles an Üblem sind alles Material und die Lehre und Schriften usw. wieder wegnehmen soll. Die sind alle zusammen nämlich so bösartig schlecht, gemein und schmutzig, dass sie Recht, Respekt, Wahrheit und Gerechtigkeit einen kalten Deut schert und alles mit Füssen treten in ihrer Verkommenheit. Von allen habe ich nämlich alles zurückgefordert, doch eben erfolglos. Beinahe könnte man meinen, dass ganz Amerika von solchen verkommenen Menschen belebt und bewohnt sei, doch beweist es sich immer wieder, dass es in diesem Land doch noch Menschen gibt, die den Namen Mensch wirklich und ehrlich verdienen, auch wenn diese Menschen scheinbar recht rar gesät sind. Aber es gibt sie tatsächlich. Und weil es sie eben doch gibt, nebst den Hundsfotten, Schleichern, Gaunern, Betrügern, Lügnern und Schwindlern, kann ich eben nicht einfach alle in den gleichen schmutzigen Hut stampfen, sondern ich muss Unterschiede machen und wenigstens jenen unser Material und die Lehre des Geistes zukommen lassen, die es eben doch verdienen, ehrlich meinen und auch ehrlich nach der Wahrheit und nach dem Licht suchen und gewillt sind, die Wahrheit zu erkennen, anzuerkennen und zu befolgen. Dies bezieht sich aber nicht nur auf Menschen, die Amerikaner sind, sondern auch auf Angehörige anderer Staaten, aus denen Schwindler und Lügner sowie Betrüger und dergleichen in Sachen angeblicher Kontakte mit euch oder anderen Lebensformen von anderen Planeten oder angeblichen Verbindungen und angeblichen Kontakten mit höheren Geistebenen usw. hervorgehen, wobei ganz besonders Deutschland, Italien, Spanien, Mexiko, Frankreich und südamerikanische Staaten nebst Amerika hervorstechen. Durch das aber, dass ich und wir gesamthaft uns gegen all diese Lügner und Betrüger, Schizophrenen und Irren und sonstigen Verrückten in harten Worten verwehren müssen, vergeuden wir viel Kraft und Initiative, die wir zu Besserem und vor allem zur Verbreitung der Lehre der Wahrheit und zur Missionserfüllung anwenden könnten. Trotzdem aber müssen wir versuchen, alle jene Menschen zu erreichen, die wahrheitlich nach der effektiven und wahrlichen Wahrheit streben und suchen, die aber durch all die Lügner und Betrüger usw. irregeleitet werden und daher auch oft falsche Wege beschreiten, weil ihnen statt der Wahrheit Lügengespinste von Irren, Wahnkranken, Scharlatanen, Lügnern und Betrügern, von Schizophrenen, Grössenwahnsinnigen und Geltungssüchtigen und sonstigem verrücktem Gesindel unglaubliche, schmierige und gemeine Lügen und Wahrheitsverfälschungen vorgesetzt und zum Frasse vorgeworfen werden, wodurch die ehrlich sich Bemühenden in die Irre geführt und teils gar zum Wahnsinn getrieben werden, ganz abgesehen davon, dass sie für lügnerische und betrügerische Machenschaften der geldgierigen Lügner und Betrüger usw. noch horrende Summen bezahlen müssen und bis aufs Blut ausgebeutet werden.

Ptaah
65. Das ist richtig und deine Worte entsprechen der traurigen Wahrheit.

66. Wie ich aber feststelle, gebrauchst und wiederholst du laufend diese Worte und Begriffe für die unglaublich primitiven und verlogenen Machenschaften und Lügner, Betrüger und Schwindler usw., wie dies auch in meinem Fall zutrifft.
67. Ganz offensichtlich findest auch du keine anderen Worte und Begriffe, um die Tatsachen noch prägnanter zu nennen und darzustellen, wenn ich von etwa einem Wort absehe, das mir unbekannt ist.

Billy Du meinst wohl die Bezeichnung ‹Hundsfott›?

Ptaah
68. Das ist das Wort, ja.

Billy Nun ja, der Wert dieses Wortes fundiert eigentlich in einer üblen Abwertung des Charakters jenes Menschen, der mit dieser Bezeichnung bedacht wird. Gemeint ist damit nämlich, wenn ich das in gelinder Form ausdrücken darf, dass der Charakter eines Menschen, der als ‹Hundsfott› bezeichnet wird, gemein, niederträchtig, nichtswürdig und ohne jeglichen Anstand ist, feige, schmutzig und moralisch verabscheuungswürdig, unerträglich schlecht und äusserst erbärmlich. Das Wort selbst ist eine Zusammensetzung von Hund und Fotte, das sich in abwertender Weise auf das Geschlechtsteil der Hündin bezieht, was dann in genannter Weise als Kraftwort abgewandelt für einen miesen, schmierigen Charakter Benützung findet.

Ptaah
69. Solche Kraftworte sind uns unbekannt, doch deiner Beschreibung gemäss trifft diese Bezeichnung den Kern der Dinge.
70. Gleiches gilt auch für alle jene, welche aus Selbstsucht und anderen Unwerten, wie aus Profitgier, Grosseinwollen und Minderwertigkeitskomplexen usw., die Wahrheit dessen verleugnen, dass deine von unseren und anderweitigen Fluggeräten gemachten Photos und sonstigen Materialien und Beweise echt sind.
71. Neid spielt dabei auch eine sehr grosse und massgebende Rolle, so aber auch andere primitive Veranlagungen all jener Erdenmenschen, die mit unglaublich verlogenen Mitteln alles in den Schmutz zu ziehen versuchen und dich sowie uns der Lüge bezichtigen, wie dies abermals weltumfassend in grösstem Masse von Amerikanern getan wird, wie z.B. von einem gewissen ‹Von Kevitzky›, dessen Intelligenz jedoch recht minder geprägt ist und dessen Vernunft und Verstand nur gerade dem Werte gleichkommt, den ein durchschnittlich entwickelter irdischer Jugendlicher von etwa 22 Jahren aufzuweisen hat.
72. Gleichermassen oder in ähnlichen Werten verlaufen die Daten vieler anderer, die sich fleissig angeblicher Analysen deiner Materialien und unserer Kontakte bemühen, ohne jedoch die Fähigkeiten zu solchen Analysen ihr eigen nennen zu können, so sie durch unwahrscheinlich schmutzige Lügen und durch ebensolchen Betrug Verunglimpfungen, Verleumdungen und Falschanalysen erstellen und erfinden, um sich dadurch einerseits bei all jenen Dummen und Irregeleiteten einen grossen Namen zu machen, sich als Held feiern zu lassen und sich in ein leuchtendes Licht zu setzen, die unwissend und gläubig genug sind, solchen Pseudowissenschaftlern ihr Ohr zu leihen und deren Lügen und Betrügereien ungeprüft zu akzeptieren.
73. Andererseits aber sind alle diese Lügner und Betrüger ohne jeglichen Zweifel profitgierig, denn alle ihre Verleumdungen, Lügen, Betrügereien, Falsch-Analysen, Verdrehungen und Verfälschungen sowie Verunglimpfungen wissen sie in klingende Münze umzusetzen, weil sie alles zu unglaublich hohen Preisen an ihre Gläubigen veräussern und ungeheure Profite machen, wie dies auch bei allen jenen der Fall ist, die deine Schriften stehlen und verfälschen, zu ihrem eigenen Profit falsch in andere Sprachen übersetzen und falsch interpretieren, wie dies ganz besonders krass bei jenen wahrheitsverbrecherischen Elementen von Amerikanern der Fall ist, die vor keinerlei Leben und Wahrheit Respekt haben, geschweige denn, dass sie auch nur einen winzigen Deut Anstand aufzuweisen hätten gegenüber der Wahrheit, der Liebe, dem Leben und der Schöpfung.
74. Eine Tatsache, aus der auch jener Ursprung erkenntlich ist, der dazu führt, dass ein Menschleben für diese Elemente von keinerlei Bedeutung ist, wenn sie nur Profit herausschlagen können für sich selbst, wobei es für sie von keinerlei Bedeutung ist, ob dabei Menschenleben in kleiner oder grosser Zahl vernichtet werden.

75. Wichtig ist ihnen nur ihr eigener Profit, wie dies auch durch die gesamte Staatsführung der Vereinigten Staaten von Amerika ersichtlich ist, die in ihrer Politikbetreibung keinerlei Scham oder Skrupel kennt, um sich ungerechtfertigt geheim und meuchelnd und intrigierend oder offen kriegerisch in die Belange fremder Staaten einzumischen und diese notfalls zu überfallen und mit Mord und Tod zu belegen, wenn dies für Amerika oder einige der Obrigkeit von Nutzen sein sollte, wie dies auch bei den Israelis der Fall ist, die vehement von Amerika unterstützt werden.
76. Und dass dem so ist, wird sich ein andermal klar und deutlich in äusserst kurzer Zeit erweisen, wozu die restliche Welt jedoch wie üblich schweigen wird, wenn von einigen Proformarügen einiger Staaten abgesehen wird, die dadurch nur ihr Image und den Schein wahren und es mit der Grossmacht USA nicht verderben wollen, weil sie von Amerika abhängig sind.

Billy Das sind gefährlich offene Worte, Ptaah, die böse Kreaturen wieder mir anlasten können, um mich fertigzumachen.

Ptaah
77. Wenn du willst, dann können wir diesen Erklärungsteil bei der Übermittlung auslassen.

Billy Nein, so war das nicht gemeint. Ich finde, dass du ruhig die Wahrheit nennen sollst und keinerlei Blatt vor den Mund zu nehmen hast. Auch du hast Redefreiheit, auch wenn es verschiedenen Leuten nicht passt.

Ptaah
78. Dann soll es so sein, dass alles so belassen wird, wie ich meine Worte dargelegt habe.

Billy Genau, es wäre wohl falsch, wenn wir auch nur ein Jota von deinen Erklärungen auslassen würden. Hast du noch etwas zu erläutern oder hast du alles gesagt, was zu sagen war?

Ptaah
79. Meiner Erklärungen dürften genügend sein hinsichtlich der Belange, woüber ich zu sprechen hatte.

Billy Das ist mir auch recht, dann könntest du mir vielleicht noch eine oder zwei Fragen beantworten, wenn du Zeit dazu hast?

Ptaah
80. Ich bin nicht in Eile.
81. Bringe also deine Fragen vor.

Billy Gut. Wie du mir vor einiger Zeit erklärt hast, hat Quetzal eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, die ihn vorderhand davon abhält, hierher auf die Erde und zu mir zu kommen. Wenn ich dich richtig verstanden habe, dann ist er irgendwo weit entfernt in einem grossen System eurer Föderation tätig, woselbst er sich auch bewähren soll für die Erlangung des Titels Jschwisch.

Ptaah
82. Das entspricht korrekt meinen Angaben, die ich dir gemacht habe.
83. Quetzal arbeitet darauf hin, den Titel Jschwisch zu erlangen, weshalb er für die nächste, längere Zeit nicht abkömmlich ist und nicht zur Erde kommen kann.
84. Bei uns verhalten sich die Dinge anders hinsichtlich der Ernennung einer Person in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld, so also in einen Berufsstand durch ein Abschlussexamen für einen Beruf, wie das auf der Erde genannt wird.
85. Bei uns herrscht die Regel und Ordnung vor, dass die entsprechende Tätigkeit über die erforderlichen Lehrjahre hinweg gründlich in Theorie und Praxis erlernt wird, was auch einen sehr grossen Unterschied darstellt gegenüber der Lernweise, die z.B. in Europa Anwendung findet.
86. Nach der langjährigen Erarbeitung des Erforderlichen in Theorie und Praxis erfolgt dann eine 7-Jahre-Absolvierung einer Gesellentätigkeit, wie ihr dies nennt.
87. Danach erst erfolgt der eigentliche Vorgang dessen, der dazu führt, dass der Titel, wie du das nennst, verliehen wird.

88. Der Vorgang dazu beruht darin, dass die bereits durch vielerlei Theorie und Praxis und durch Erfahrung geprüfte Person ihre erlernte Tätigkeit in eigener Verantwortung in einer ihr zumutbaren Form ausüben muss, wobei allerdings notfalls ratgebende Kräfte von aussen jederzeit hinzugezogen werden können.
89. Dies ist die Zeit der Bewährung, die einen Zeitraum von 3 Jahren irdischer Zeitrechnung in Anspruch nimmt, während der die Tauglichkeit der betreffenden Person für die entsprechende Tätigkeit geprüft und bewertet wird, woraus sich dann bei Eignung und Bestand die Verleihung des Titels ergibt, so also bei Quetzal die Bezeichnung resp. der Titel Jschwisch – also Weisheitskönig.

Billy Ein langer Werdegang, doch hoffe ich, dass Quetzal es schafft. Er soll dafür meine besten Wünsche erhalten.

Ptaah
90. Darüber wird er sich freuen.
91. Du kannst aber beruhigt sein, denn es stehen ihm keinerlei Schwierigkeiten oder Nachteile nahe, die ihm Behinderungen sein und ihn von seinem Ziel abhalten könnten.

Billy Das ist erfreulich. – Ah – weisst du, ich denke, dass unser heutiges Gespräch allerhand Wirbel machen und Staub auf der ganzen Welt hochschleudern wird. Weder du noch ich haben freundliche Worte ausgesprochen über all jene Amerikaner, die Diebe, Lügner und Betrüger, Wahngläubige, Verrückte und Schizophrene sowie sonstige Irre sind. Besonders deine lange und schonungslose Rede, die du in ungewöhnlicher Weise und mit so harten Worten und Ausdrücken dargebracht hast, wie dies sonst nur meine Art ist; dies wird bei allen jenen recht hart anecken, die die Wahrheit nicht ertragen oder die direkt angesprochen sind.

Ptaah
92. Mit Sicherheit wird alles so sein, wie du sagst, trotzdem aber mussten diese Worte und Erklärungen einmal gesagt und abgegeben werden, wodurch sich allerdings alle jene nicht betroffen fühlen sollen, welche damit nicht angesprochen wurden und die nichts damit zu tun haben.
93. Dies sind aber nur Menschen, und das muss unmissverständlich gesagt sein, die keinerlei Bewandtnis haben mit irgendwelchen Behauptungen hinsichtlich angeblicher Kontakte.
94. Von allen jenen nämlich, welche wirklich wahrheitlich erklären dürfen, dass sie Kontakte aufzuweisen haben mit anderen Lebensformen verschiedener Art, jedoch wahrheitlich auch nur in Impulsform, die schweigen darüber und treten nicht an die Öffentlichkeit, um diese Tatsache publik zu machen, weil ihre Aufgabe nicht in einem solchen Tun verankert ist, sondern darin, ihre Aufgabe in schweigender und für die Menschheit nutzbringender Form anderweitiger Art zu erfüllen.
95. Ihre impulsmässigen Kontakte, das erklärte ich bereits, sind in geringer Zahl, so nur deren 1,03 unter einer (1) Milliarde Menschen.
96. Unter diesen sind aber tatsächlich keine von denen zu finden, die in aller Welt behaupten, dass sie mit irgendwelchen ausserirdischen, jenseitigen oder höheren Lebensformen Kontakte hätten.
97. Unter allen, die wahrheitlich Kontakte in dieser Form aufzuweisen haben, sind nur gerade deren zwei, die in bewusster Form zur gegenwärtigen Zeit Aufgaben erfüllen, die im öffentlichen Bereich stattfinden, wenn ich von dir absehe, der du in separater Form eine spezielle und zudem die wichtigste Aufgabe hast und auch einer sehr wichtigen und der wichtigsten Mission überhaupt verpflichtet bist, die du zu erfüllen hast.
98. Unter all jenen, die ihre Lügengespinste über angebliche Kontakte mit ausserirdischen oder höheren Kräften und Lebensformen anderer Art usw. verbreiten, findet sich weder einer jener zwei Menschen, die ich eben als wirkliche Kontaktler nannte, noch finden sich darunter etwelche, die zu den restlichen Kontaktpersonen wahrlicher Form gezählt werden müssen.
99. Erstens nämlich finden diese wahrlichen Kontakte grösstenteils nur in impulsmässiger und für den Menschen unbewusster Form statt, wodurch die tatsächlichen Kontaktpersonen keinerlei bewusste Kenntnis darüber aufzuweisen haben, dass sie überhaupt Impulse von uns oder sonstigen Lebensformen ausserirdischen Ursprungs oder gar solche Impulse und Botschaften von höheren Ebenen und also von hohen Geistformen erhalten.
100. Darüber also besitzen die wahrlichen Kontaktpersonen keinerlei bewusste Kenntnisse, so sie diese Wahrheit nur erahnen können, wenn dies schon einmal dazu kommt.
101. Dies ist die Regel, unter der es nur äusserst wenige Ausnahmen gibt, wie z.B. jene zwei, die ich genannt habe, und selbstverständlich dich, der du jedoch in keine der genannten Kategorien eingeordnet

werden kannst und eine spezielle Form in allen Dingen aufzuweisen hast, die nicht mit den gegebenen und normalen Massstäben gemessen werden kann, allein schon deiner ungewöhnlichen Herkunft und deiner uralten Missionsverpflichtung wegen, durch die allein du prädestiniert bist, diese schwere Mission zu tragen, zu führen und tatsächlich auch zu erfüllen.

102. Wie du das allerdings bisher gekonnt hast, das ist mir und allen andern rätselhaft.

103. Allein dass du deiner tatsächlichen Herkunft wegen überhaupt unter den Menschen dieser Welt bisher zu bestehen vermochtest, ist uns unerklärlich.

104. Wir jedenfalls, da sind wir uns alle einig, und meine Meinung ist dies ganz besonders, wir brächten weder die Kraft noch das erforderliche Durchhaltevermögen auf, um auch nur unter Menschen dieser Art zu leben, geschweige denn, unter ihnen und mit ihnen zusammen noch eine Mission zu erfüllen, deren Tragweite und Beschwernis von so grossem Ausmass sind, dass sie von einem normalen Menschen überhaupt nicht erfasst, getragen, verstanden und bewältigt oder gar verkraftet werden könnten.

Billy Du sprichst über Dinge, die du eigentlich nicht nennen solltest, und die auch nicht dazu bestimmt sein dürfen, dass die Erdenmenschen sie erfahren. Gewisse Dinge waren seit alters her ein Geheimnis und sie sind es auch bis heute geblieben. So aber soll es auch sein für die Gegenwart und für die nähere und weitere Zukunft, darum solltest du besorgt sein, dass du nicht darüber sprichst.

Ptaah

105. Entschuldige meine Worte, wenn ich zuviel gesagt haben sollte, was in keiner Weise in meinem Sinn lag.

106. Selbstverständlich ist es von Richtigkeit, was du sagst, auch wenn ich denke, dass niemand auf der Erde, ausser jene, welche du eingeweiht hast, die Zusammenhänge zu erfassen und zu deuten oder zu erklären vermögen.

107. Dein Wort ist mir aber eine Anweisung, die dir in jedem Fall zusteht und der ich Folge zu leisten habe.

Billy Ich will dir keine Befehle erteilen oder dir irgendwelche Richtlinien auferlegen. Das liegt mir fern.

Ptaah

108. Wozu du aber sehr wohl berechtigt wärst, auch wenn über all die Zeit hinweg, seit unsere Kontakte offiziell bestehen, bei Uneingeweihten vielleicht der Eindruck entstanden ist, dass wir über dir die massgebenden Kräfte seien, die dich leiten, führen, betreuen und zur Missionserfüllung anleiten, beauftragen und anhalten müssten.

109. Dass dem aber nicht ...

Billy Nun aber bitte, Ptaah – was ist denn heute mit dir los? Du sprichst zuviel, mein Freund. – Bitte. Geheimnisse müssen Geheimnisse bleiben.

Ptaah

110. Ich versuchte dich zu rechtfertigen, so aber auch die Wahrheit deiner Worte und Handlungen, weil du niemals auch nur den geringsten Versuch machst, dich und dein Handeln selbst zu rechtfertigen.

111. Stets lässt du alles Übel, das man dir mit bösen Worten und Verleumdungen antut usw., einfach ohne Gegenwehr und ohne erregt zu werden über dich ergehen.

112. Das beschämt mich und trifft mich sehr tief, denn allein deine uralte Ehrwürdigkeit und ehrliche Liebe für alle Lebensformen und so also auch für die Erdenmenschen, und zwar auch für die, die dich verleumden und beschimpfen, fordern, dass man dir allen erfassbaren Respekt und auch alle erfassbare Ehrfurcht entgegenbringt.

113. Wenn dazu aber die Erdenmenschen nicht fähig sind, dann will ich das tun, denn du bist für mich nicht nur ..., sondern die uralte und weise und wieder menschgewordene Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit selbst.

Billy Bitte, nun genügt es aber wirklich. Ich werde mir auch Gedanken machen müssen, ob ich diese, deine Worte im Kontaktbericht nicht einfach auslassen soll, wenn du ihn mir übermittelst.

Ptaah

114. Dies würde mich sehr betrüben.

115. Du weisst, dass meine Worte von Ehrlichkeit sind.
116. Auch sollen sie dazu dienen, dass die Menschen der Erde wenigstens einmal erfahren, dass ich und wir alle in einer völlig anderen Beziehung und Achtung zu dir stehen, als dies während des Verlaufes der letzten 15 Jahre den Anschein hatte.
117. Es ist dies auch der Wunsch von allen andern unseres Verbundes, sogar der Wunsch des Hohen Rates.
118. Von allen wird dadurch erhofft, dass so Klarheit entsteht, wodurch auch die unglaublichen Lügen jener als solche erkennbar werden sollen, welche dich und uns und auch die Ebenen Arahat Athersata und Petale schmählich zu ihren eigenen und profitgierigen Zwecken missbrauchen, durch Lüge, Schwindel und Betrug fälschlich nichtexistente Kontakte vorgeben und dich der Lüge und Scharlatanerie, des Betruges und der Falschheit usw. bezichtigen, ohne dass sie auch nur den Deut einer Ahnung haben, dass du in deiner aufrichtigen und allumfassenden Liebe und Ehrfurcht vor allem Leben und vor allen Dingen sowie in deiner weisen Ehrfürchtigkeit zu keinerlei solchen Dingen und Machenschaften fähig wärst.
119. Und sage jetzt bitte nichts dagegen, denn dies sind genau die Worte im Sinn des Hohen Rates, wie ich sie dir bestellen soll.

Billy Ach nein, dagegen kann ich nun wohl nichts mehr sagen?

Ptaah
120. Du weisst, dass es unangebracht wäre, weil alles der Wahrheit entspricht.
121. Dieses Wissens sind auch die Kräfte aus deiner Herkunftse...

Billy Nun reicht es, mein Freund. Ich gebe mich geschlagen.

Ptaah
122. Wie sagt ihr auf der Erde?
123. Es geschehen noch Zeichen und Wunder!

Billy Ja, in dem Rahmen, aber das musst du ja nicht an die grosse Glocke hängen, denn dass ich einen knallharten Schädel habe, das weiss ich selbst gut genug – nebst vielen andern, die darüber auch Bescheid wissen. Aber gerade dieser harte Schädel dürfte dafür verantwortlich sein, dass ich noch immer hier bin und das tue, was meine Aufgabe ist. Dies aber kann ich auch nur darum tun, weil mir viele zur Seite stehen, besonders die Familie und die Gruppemitglieder, die ja eigentlich jene Kräfte sind, die die grosse Arbeit leisten, weil sie nämlich alles und jeden meiner Buchstaben, jede Schrift und jede Belehrung, jedes Wort und jede Tat in die Welt hinaustragen und allen Suchenden unterbreiten, mit ihnen auch reden und sie unterrichten in und von der Wahrheit.

Ptaah
124. Natürlich, die Wahrheit deiner Worte ist nicht zu bezweifeln, doch wie üblich missachtest du in deiner Bescheidenheit deine eigene Arbeit, die zudem die wichtigste und umfangreichste sowie die schwerste und schwierigste ist.

Billy Ohne meine Familie und die Gruppemitglieder wäre ich gestriegelt und geputzt, sie leisten wirklich die grosse Arbeit.

Ptaah
125. Ich bin da absolut anderer Ansicht und sicher werden auch deine Familie und die Gruppenglieder der gleichen Meinung sein wie ich.

Billy Lassen wir das doch, es bringt nichts. Es steht Meinung gegen Meinung.

Ptaah
126. Wir müssen unser Gespräch für heute auch beenden, denn es ist spät geworden.
127. Du solltest dich auch zur Ruhe begeben.

Billy Da hast du nicht unrecht, denn um 7.30 h muss ich bereits wieder unterwegs sein, was bedeutet, dass ich um 7.00 h aus dem Bett heraus muss.

Ptaah
128. Dann bleibt dir nicht mehr viel Zeit für den Schlaf.
129. Es ist bereits 4.10 h.

Billy So geht es eben. Die Zeit läuft einem ständig davon.

Ptaah
130. Dann will ich dich jetzt verlassen.
131. Auf Wiedersehn – und wenn sich nichts anderes ergibt, dann sehen wir uns erst im Monat Februar des nächsten Jahres wieder.

Billy Tschüss, mein Freund. Dann bis zum Februar 1990.

Zweihundertvierunddreissigster Kontakt
Freitag, 19. Januar 1990, 00.07 Uhr

Billy Hi, sei gegrüsst, mein Freund. Es ist aber noch nicht Februar.

Ptaah
1. Oftmals ergeben sich Situationen, die andere Entschlüsse und Handlungen erfordern, als man diese sich vorgenommen hat.
2. Dies trifft auch für meinen heutigen Besuch zu, den ich eigentlich erst für den 3. Februar vorgesehen hatte.

Billy Es ist mir auch so recht und vor allem freue ich mich sehr über deinen Besuch.

Ptaah
3. Auch mir ist es eine grosse Freude, dich wieder zu sehen, obwohl ich erst kürzlich deine Gegenwart erfreulich auf mich einwirken lassen durfte.

Billy Mann, du redest aber heute geschwollen. Hast du einen bestimmten Grund dafür oder leidest du hie und da unter solchen komischen Anfällen, die dich so aufgemotzt und geschwollen sprechen lassen?

Ptaah
4. Es ist mir eine Freude und ein Bedürfnis, dich in dieser Weise meiner Ehrfurcht und meines Respekts zu versichern.
5. All die Jahre hindurch, die in vielen Belangen betrüblich hinter uns liegen, haben wir uns dir gegenüber oft nicht anders verhalten als dies die Erdenmenschen dir gegenüber taten und noch immer tun.
6. Wir begingen leider den unverzeihlichen Fehler, nur auf das Gegenwärtige bedacht zu sein, wodurch wir dir gegenüber in einer Art und Weise anmassend wurden, die keine Rechtfertigung finden kann.
7. Daher liessen wir deine Herkunft und Ehrwürdigkeit nicht zur Geltung gelangen in uns selbst, was wir heute sehr bedauern und was ich dir von uns allen, die wir massgebend daran beteiligt waren, erklären soll, mit der Bitte und dem Ersuchen, dass du uns allen deswegen Nachsicht erteilen sollst.
8. Es ist uns dies ein sehr grosses Bedürfnis, weil uns das Vorgefallene äusserst betrübt.

Billy Mensch –, – Ptaah, ihr seid verrückt. Entschuldige, aber ich will keine Entschuldigung von euch, denn dafür habt ihr keinerlei Grund. Denke doch einmal daran, dass so ungeheuer vieles in all den Jahren schiefgelaufen und nicht gemäss dem Plan erfüllt worden ist und dass ich tatsächlich oftmals einfach versagt habe. Auch wenn ich oft verdammt wütend auf euch und eure Forderungen war, weil ich einfach kein Verstehen für euch aufbringen konnte, dann rechtfertigte das noch lange nicht, dass ich oft einfach versagte. Dies ist ei...

Ptaah
9. Deine Worte ent…

Billy Lass mich jetzt reden, denn ich habe vorhin auch dich reden lassen – bitte. Ich wollte sagen – – – jetzt habe ich vergessen, was ich sagen wollte. Du hättest mich nicht unterbrechen sollen.

Ptaah
10. Es war nicht meine Absicht, dich zu verwirren.
11. Deine Worte entsprechen aber nicht genau den gegebenen Tatsachen, die sich nämlich wirklich so verhalten, wie ich erklärt habe.
12. Sei uns daher bitte nachsichtig und nimm uns dadurch wenigstens jenen Teil der Betrübnis weg, den du durch deine Nachsicht eben wegzunehmen vermagst.

Billy Nachsicht, Nachsicht – du meinst damit eine Entschuldigung, und die habt ihr wirklich nicht nötig anzubringen.

Ptaah
13. Dieses Wort ist damit gemeint, ja, und es ist von unserer Seite aus wirklich eine Notwendigkeit.
14. Ich bitte dich darum.

Billy Und ich bitte dich, dass weder du noch alle andern sich erniedrigen sollen. Ihr habt keinen Grund dazu.

Ptaah
15. Bitte. –
16. Ich bitte dich darum.

Billy Du beschämst mich, Ptaah – und alle andern tun das mit dir.

Ptaah
17. Dies legt dein wahrheitliches und ehrwürdiges Wesen offen dar.
18. Also tun wir auch recht daran, dich für alles unsererseits unkorrekt und unliebsam sowie respektlos Vorgefallene um Nachsicht zu bitten.

Billy Ich fühle eine beschämende Traurigkeit in mir, Ptaah …

Ptaah
19. Bitte.

Billy Es liegt nicht in meinem Sinn, dich und die andern zu beleidigen. – Es – es ist auch nicht meine Absicht, euch weh zu tun. – – – Es sei daher so, wie es eurem Willen entspricht – es sei euch Nachsicht gegeben in voller Ehrlichkeit und Liebe, auch wenn ich keinen Grund ersehe oder erkenne, der euch ein Erfordernis sein müsste, mich um Nachsicht bitten zu müssen.

Ptaah
20. Mein Dank ist dir so gewiss wie der aller andern, in deren Namen ich das Ersuchen vorbrachte und dir dafür nun danke.

Billy Bitte, Ptaah, du bringst mich in Verlegenheit.

Ptaah
21. Es war unser aller Bedürfnis, dir das Erforderliche zu erklären und dir zu danken.

Billy Damit ist nun aber genug, finde ich. Dies wird ja wohl auch nicht der Grund dafür sein, dass du verfrüht hergekommen bist, oder?

Ptaah

22. Es war mit ein Grund dafür, und es war uns ebenso wichtig wie auch das, das sich weiter ergibt:
23. Durch die liebevolle Hilfe des Hohen Rates nämlich hat sich ergeben, dass sich deine Herkunftsebene mit der Ebene des Petale in Verbindung gesetzt hat, die dich nun in der dir bekannten einseitig möglichen Form ansprechen will, um dir einige wichtige Informationen zu geben, wie dies auch die Ebene Arahat Athersata tun will, die eine gleichlautende Information ihrerseits ebenfalls als Notwendigkeit erachtet.
24. Also solltest du dich jetzt darauf ausrichten und den erforderlichen Ausgeglichenheitszustand in dir herstellen, damit sich die einseitige Informationsübermittlung ergeben kann.

Billy – Mensch, Ptaah, das ist ein Ding. Das hätte ich mir niemals träumen lassen, das ist ja wirklich ein Ding. Aber ich will tun, wie du sagst. Es dauert aber einige Zeit, um mich auszugleichen und die Schwingung in die erforderliche hohe Höhe zu bringen und sie zu justieren.

Ptaah

25. Ich werde mich gedulden und warten.

Billy Fünfzehn bis zwanzig Minuten benötige ich sicherlich, um mich anzugleichen.

Ptaah

26. Ich werde mich gedulden und warten, das erklärte ich schon.
27. Bemühe dich nun und erzeuge den Neutralisationszustand und die erforderliche Schwingung.

0.32 Uhr

1. Du erfasst in dir die Worte der höchsten Schwingungsebene, die genannt ist zum Verstehen PETALE.
2. Also wissen wir um die Machenschaften unlauterer Form von Menschen irdischen Ursprungs auf dem nämlichen Planeten, die da in Unwahrheit behaupten, dass sie in kommunizierender Weise mit uns oder mit der Ebene ARAHAT ATHERSATA oder aber mit Formen des Lebens ausserirdischer Art oder mit Formen des Geistes irgendwelcher anderer als materieller Erdenart in Verbindung stünden.
3. Wahrheitlich ist darüber zu offenbaren, dass wir, die Ebene PETALE, in allerhöchster Form der Kraft aller Kenntnisse in Wahrheit kundzugeben haben, dass wir in Kontrolle aller Dinge im gesamten materiellen und geistigen Bestehen des schöpferisch-universellen Raumes zu bezeugen haben, dass uns Wissen und Wahrheit in allen Dingen eigen und darin keinerlei Kenntnis einer Tatsache vorhanden ist, die besagen würde, dass ausser dir eine andere menschliche Lebensform auf der Erde Kontakte zu UNS oder zur Ebene ARAHAT ATHERSATA hätte oder hierzu befähigt wäre.
4. In bewusster Weise sind auf der Erde auch keinerlei menschliche Lebensformen gegenwärtig, die der Kräfte und Fähigkeiten mächtig wären, um Verbindungen zu haben mit menschlichen Lebensformen andersgearteter Form als irdisches Leben selbst.
5. Gleichermassen sind auf dem Planeten Erde keinerlei menschliche Lebensformen der Kräfte und Fähigkeiten mächtig, sich mit feinstofflichen Formen des Lebens irgendwelcher Art kommunikativ zu verständigen, von solchen Botschaften zu erhalten oder unterrichtet zu werden, weder durch Formen der feinstofflichen Geistheit auf der Erde noch ausserhalb derselben.
6. Gegeben sind nur die Formen jener verbindenden Art der Kommunikation, die sich beschränkt auf einseitige Impulse, Belehrungen, Botschaften und Informationen, die ausgehend sind von menschlichen Lebensformen ausserhalb des irdischen Bereiches und die empfangen werden in sehr geringer Zahl von auf dem Planeten Erde in Mission lebenden Menschenformen lyranischen Ursprungs.
7. Derartige sind ihrer aber keine, die sich offen kundtun würden und die an die Öffentlichkeit träten oder die sich als Nichterdgeborene benennen würden.
8. Tun dies aber solchermassen doch verschiedene Menschen auf der Erde, dass sie also sich benennen als auf dem Planeten Erde geborene und daselbst lebende oder hergekommene

Menschen mit einem Herkunftsort von einem anderen Planeten als von der Erde, dann ist gegeben in sehr klarer Form, dass sie die Unwahrheit in gleichen Formen aussprechen wie jene, die unwahrheitlich behaupten, in kommunikativer Verbindung zu stehen mit uns oder mit der Ebene ARAHAT ATHERSATA oder mit feinstofflichen oder grobstofflichen andersartigen Lebensformen als dies der Mensch der Erde selbst ist.

9. Endlich sei darauf noch hingewiesen, dass alle hierfür erforderlichen Erklärungen erteilt wurden in einem Gespräch des JHWH Ptaah am 17. November 1989 sowie in einem weiteren Gespräch am 1. Dezember 1989, die er geführt hat mit dir, und die vollumfänglich auf Informationen beruhen, die ihm durch den Hohen Rat erteilt wurden, die dieser empfangen hat von der Ebene ARAHAT ATHERSATA, die gemäss unseren Informationen aus der absoluten Kenntnis aller Dinge des materiellen und des geistigen Raumes des bestehenden Universalraumes heraus diese übermittelt hat an den Hohen Rat, der die Information an JHWH Ptaah übertrug, der dann dich durch seine Gespräche informierte.
10. Also ist dadurch die wahrheitliche Wahrheit und der Gang der Dinge gegeben, so wie diese wahrheitlich den Gegebenheiten entsprechen.
11. So gegeben zu deiner Information und zu deinem Wissen und also für alle jene, die der Wahrheit trächtig sind auf dem Planeten Erde.

1.04 Uhr

1. Also erlassen wir, ARAHAT ATHERSATA, das Wort an dich, um dir kundzutun in kurzer Kundgebung, dass allerlei Machenschaften unlauterer Form von Erdgeborenen auf dem Planeten Erde von keinerlei Richtigkeit sind, die da in Wahrheitslosigkeit und Wahrheitsverfälschung sowie in bösgearteter Unwahrheit behaupten, dass Erdenmenschen mit uns oder mit der Ebene PETALE in Kontakt stehen würden.
2. Gleichermassen treffen Unwahrheit und Unrichtigkeit überall dort zu, wo gleichermassen Behauptungen aufgestellt und vertreten werden, dass Erdenmenschen in Kontakt mit menschlichen Lebensformen von andern Welten als von der Erde stünden.
3. Gleichlautend trifft dies zu auf Behauptungen jener, die sich durch Unwahrheit mit angeblichen Kontakten zu Geistformen irgendwelcher Art im Diesseits oder Jenseits oder auf erdfremden Welten grob- oder feinstofflicher Form und Art rühmen.
4. Alle Erklärungen, die hierzu abzugeben sind, wurden gegeben durch den JHWH Ptaah am 17. November und am 1. Dezember 1989 in je einem diesbezogenen Gespräch mit dir, der du diese Informationen bereits zu verbreiten begonnen hast.
5. Enthaltend sind in den genannten Erklärungen alle erforderlichen Informationen, die in jeder Weise alle Tatsachen als solche klar kennzeichnen und darlegen und denen noch mehr hinzuzufügen nicht von Erfordernis oder Notwendigkeit ist, weil sie keinerlei Zweifel offenlassen.

Ptaah

28. Du scheinst dich sehr zu freuen über diese Verbindungen, auch wenn sie nicht sehr lange gedauert haben.

Billy Natürlich – irgendwie habe ich mich dabei wie zu Hause gefühlt. Auch jetzt hält das Gefühl noch irgendwie an. Aber das dürfte ja nichts mit einem Wunder zu tun haben. Es ist jetzt 01.28 h, ja, lange haben die Durchgaben nicht gedauert. Es ist nur eben etwas mühsam, weil nicht alles so fliessend geht, wie wenn wir zusammen sprechen können. Leider habe ich immer noch Schwierigkeiten mit meinem Kopf, seit meinem Zusammenbruch. Ganz in Ordnung kommt es wohl nicht mehr, und ausserdem war es mir bis zum Zeitpunkt, als du gekommen bist, noch recht übel und schwindelig. Langsam bessert sich mein Zustand aber, und es geht mir jetzt schon recht gut. Vielleicht ist dieser Kontakt mit dir und die zwei eben gewesenen ausschlaggebend, dass es mir nun endlich und nach mehr als sieben Monaten Schwindel und Übelkeit wieder besser zu gehen beginnt. Vielleicht sind es aber auch die Medikamente, die ich seit heute wieder nehme, weil die Übel im Schädel einfach wieder zu gross geworden sind. Es ist aber auch möglich, dass beides zusammen nun zur Besserung beiträgt, wobei ich hoffe, dass diese anhält und mir auch am Morgen noch so ist wie jetzt – oder eben noch etwas besser.

Ptaah

29. Du magst recht haben, dass beide Faktoren zusammen die Besserung bewirken.
30. Jedenfalls ist dein Aussehen etwas besser als zu Beginn unseres Gespräches um kurz nach Mitternacht.
31. Das erfreut mich.

Billy Mich freut es auch. Sag aber mal, Ptaah, was hältst du eigentlich von all dem Theater rund um die Erde. All das, was du am 17. November und am 1. Dezember letzten Jahres gesagt hast, das trifft nun tatsächlich ein. Ich bin zwar deswegen nicht etwa verwundert oder schockiert, denn ich weiss ja zur Genüge, dass ihr niemals Voraussagen machen würdet, die nicht richtig wären, aber trotzdem ist es irgendwie einfach immer wieder erschreckend, wie sich alles immer bewahrheitet und nichts dagegen unternommen werden kann. Du hast gesagt, dass es nicht sehr lange dauern wird nach den vorerstigen Friedens- und Freiheitserscheinungen in den verschiedensten Ländern rund um die Welt, ehe wieder neuerlich Terror und Mord und Totschlag entsteht und neuerliches Blutvergiessen die Menschen in Angst und Schrecken versetzt, so weit bis neuerlich Kriege ausbrechen. Dazu sagtest du auch, dass vielfach untergründige, schmutzige und aufhetzerische Machenschaften fremder Staaten daran schuld sein werden, die schmutziges Agentenpack zu Intrigenzwecken und zur Aufruhrerzeugung, Unfriedenzeugung und zum Aufbau von Anarchismus und Terror in die verschiedensten Staaten schleusen würden. Nun ist es tatsächlich soweit, dass überall in den sogenannten befreiten Ländern der Teufel erst recht im Dache sitzt und dass er überall Terror macht und das Blutvergiessen, die Unzufriedenheit und den Anarchismus fördert, ganz egal ob das nun in der DDR, in Rumänien, in Litauen, in Polen in der CSSR, in Albanien, Bulgarien, Ungarn oder in Armenien, in Eriwan oder Aserbeidschan usw. ist. Überall wird der verdammte Terror gemacht und nach Blut geschrien. Besonders Michail Gorbatschow ist dabei der grösste Leidtragende, da er doch derjenige ist, der durch sein faires Denken und Handeln, durch seine in die Tat umgesetzte Perestroika und die Glasnost tatsächlich Freiheit in riesiger Form brachte und ein Vorbild war für viele Länder, die ihm nacheiferten. Als Dank nun aber wird er hintergangen und durch die durch fremdes Agentenpack aufgewiegelte Bevölkerung in Teufels Küche getrieben und zum Buhmann gemacht. Alles eskaliert und fällt ausser Kontrolle und bereits ist alles so weit, dass die bedrängten Regierungen keine andere Wahl mehr haben, als mit Militär und Waffengewalt die Ordnung wieder herzustellen. Wenn das aber in diesem wahnsinnigen und vom Volk und dem schmutzigen Agentenpack aufgehetzten Terror- und Anarchierahmen weitergeht, dann knallt es recht bald, und die schönsten Bürgerkriege rasen durch die Länder. Bis zum dritten Weltkrieg ist es dann nicht mehr weit, insbesondere dann nicht, wenn die für den ganzen Terror Verantwortlichen schmutzig weiterwerkeln können, ohne dass ihnen ihr lausiges Handwerk gelegt werden kann.

Ptaah

32. Deine Worte sind recht wahrheitsträchtig hinsichtlich der von dir angesprochenen Drohung.
33. Die Unvernunft und die Überbordung aller jener, die in allen sich politisch umwandelnden Staaten mit Gewalt Unruhe und Umsturz schaffen durch Anarchismus und Terror, führen dazu, dass grosses Blutvergiessen über sie und über viele andere und zudem daran Unbeteiligte und Unschuldige kommen wird, was bereits mit dem heutigen Tag beginnt.

Billy Sicher in Russland, in der Gegend an der persischen Grenze? Da wird es wohl zum Knall kommen, weil dort der Terror der Bevölkerung am grössten ist. Vermutlich wird die dorthin entsandte Armee keine andere Möglichkeit mehr haben, als mit Waffengewalt die Ordnung wieder herzustellen oder dies auf diese Art und Weise zu versuchen, wobei es vermutlich nicht anders machbar sein wird, als dass von der Waffe Gebrauch gemacht wird und viele Menschen ihre Unvernunft und ihren Terror mit ihrem Blut und mit ihrem Leben bezahlen müssen, wofür dann unsinnigerweise einmal mehr von all den Verrückten und Revoltierenden sowie von kranken und falschen Humanisten und von den Westmächten die russische Regierung dafür verantwortlich gemacht wird, obwohl diese nur das unternimmt, was jede andere Regierung auch tun würde. Aber weil es sich dabei um Russland handelt, darum wird darauf herumgehackt, während man bei dem verbrecherischen Überfall der Amerikaner auf Panama und bei all den weiteren verbrecherischen Handlungen danach und zuvor durch die Amerikaner einfach schweigt oder diese für ihre Schandtaten noch lobt und unterstützt. Ich will zwar keine Politik betreiben, das liegt mir fern, doch dies sind Tatsachen, zu denen man nicht einfach schweigen darf. Eigentlich müsste die gesamte Welt die Diskrepanz im gesamten amerikanischen Werbeblock von Frei-

heitsfloskeln einerseits und andererseits in dem entgegengesetzten Handeln mit der Todesstrafe und den kriegerischen Machenschaften und den verbrecherischen Überfällen auf fremde Staaten erkennen, doch ist dem leider nicht so, und zwar zum einen darum, weil gewisse Staaten von Amerika abhängig sind, militärisch wie privatwirtschaftlich, und zum andern darum, weil Amerika gefürchtet wird. Allzu bekannt ist ja, dass Amerika vor keinerlei Machenschaften zurückschreckt, wenn es gilt, für die USA einen Vorteil zu erringen.

Ptaah

34. Nun sprichst du so gefährliche Worte, wie du solche am 1. Dezember letzten Jahres auch von mir gehört hast.

Billy Das mag sein, doch es ist die Wahrheit. Bestimmt, viele üble Dinge und Machenschaften gehen auch von allen andern Ländern der Erde aus, doch Amerika ist in diesen Dingen wirklich das Nonplusultra. Es ist einsame Spitze, auch im Bezuge auf Lügen, Schwindel und Betrug und in üblen Machenschaften schmutzigster Art, um die Wahrheit zu unterdrücken, wie dies ganz besonders der Fall ist im Bezuge auf mich und meine Kontakte mit euch. Dies ganz abgesehen von den unglaublichen Lügen aller jener vielen Amerikaner, die betrügerisch behaupten, dass sie mit euch oder mit anderen ausserirdischen Menschen oder Geistformen usw. irgendwelche Kontakte hätten. Die Impertinenz all dieser schmutzigen Kreaturen kennt keine Grenzen und sie sind wohl die grössten und schleimigsten Hundsfotte diesseits und jenseits unseres Universums. Dies will ich in diesem Gespräch noch einmal gründlich und klar festhalten. Wie ich schon früher sagte, gibt es auch in vielen andern Ländern solche Lügner, Schwindler und Betrüger, so z.B. in Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich im besonderen, doch beinahe alle aus diesen Ländern vermögen den in diesen Belangen lügnerischen Amerikanern, mit einigen wenigen Ausnahmen, in keiner Weise das Wasser zu reichen. Die Leidtragenden sind dabei jene Amerikaner, die offen und ehrlich sind und die ehrlich versuchen, Mensch zu sein, die Wahrheit zu finden und gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu leben.

Ptaah

35. Darüber sprachen ja auch PETALE und ARAHAT ATHERSATA.
36. Durch sie ist die Wahrheit ja offenbart worden, so es eigentlich keinerlei weiteren Erklärungen mehr bedarf.
37. Auch unsere Gespräche von 17. November und 1. Dezember letzten Jahres beinhalten alle notwendigen Erklärungen, Angaben und Tatsachen, folglich wir zumindest gegenwärtig keiner weiteren Worte der Klarstellung mehr bedürfen.

Billy Das entspricht der Richtigkeit, wenn ich einmal mit Quetzals Redewendung auf deine Worte eingehen will. Nichtsdestoweniger aber ist es mir ein grosses Bedürfnis, ein andermal all die penetranten und schleimigen Kontaktlüger, -schwindler und -betrüger sowie die Lügner, Schwindler und Betrüger usw., die behaupten, selbst Ausserirdische zu sein usw., als das zu benennen, was sie wahrheitlich sind, nämlich nichts anderes als die ersten und die letzten Hundsfotte im gesamten Universum, die nicht einmal den geringsten Funken von Anstand in sich bergen, geschweige denn, dass sie auch nur einen Deut Respekt vor der Wahrheit oder gar vor der Liebe und Grösse der Schöpfung hätten, denn wie käme es sonst, dass sie sich schamlos erdreisten, mit der Wahrheit Schindluder zu treiben und mit brandschwarzer Lüge behaupten, dass sie Kontakte hätten zu anderen materiellen Lebensformen als zum Erdenmenschen auf dem Planeten Erde und zu feinstofflichen Lebensformen jenseitiger oder ausserirdischer oder rein geistiger Natur. Und all dies, obwohl jedem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen klar sein muss, dass all die Lügner, Schwindler und Betrüger und der Mensch auf der Erde noch in keiner Weise weder evolutioniert genug noch befähigt dazu ist, solche Kontakte auch nur herstellen zu können, geschweige denn zu unterhalten.

Ptaah

38. Das sind weitere Worte, die der Wahrheit entsprechen, doch ich denke, dass wir alle diese Belange zur Genüge erörtert haben und eigentlich von unserer Seite nichts mehr erklärt werden muss.
39. Würden wir dies aber trotzdem tun, dann würden wir uns nur unnotwendigerweise erregen, wie uns dies unkontrolliert vor rund 50 Tagen, am 1. Dezember unterlaufen ist.

Billy Damit hast du recht und es ist wohl besser, dass wir uns nicht weiter damit herumschlagen, obwohl ich eigentlich noch einiges im Bezuge auf die verlogenen, verleumderischen und betrügerischen sowie verbrecherischen Machenschaften aller jener Amerikaner zu sagen hätte und eigentlich auch sagen wollte, die ein hundsföttisches Wesen und Benehmen und ein ebensolches Denken und Handeln an den Tag legen. Die kennen ja tatsächlich keinerlei Anstand, Ehrfurcht oder Respekt, geschweige denn Ehrlichkeit, Ehrwürdigkeit oder sonst irgend etwas, das einen positiven Wert aufweisen würde. Wenn ich dabei nur daran denke, was in sehr viel weniger Fällen in anderen und amerikafremden Staaten zwar auch vorkommt, dass meine Schriften gestohlen, kopiert, falsch oder teilweise falsch übersetzt und gegen teures Geld verbreitet werden, was auch mit allen meinen Photos usw. gemacht wird, dann sagt mir das alles ganz klar und deutlich, dass alle jene verbrecherischen Kreaturen, die unter die Genannten fallen, den Namen Mensch noch nicht verdienen. Was auch für alle jene gilt, welche sich erdreisten, sich lügnerisch als Kontaktpersonen von euch, von PETALE oder ARAHAT ATHERSATA, von höheren Geistformen, vom Hohen Rat oder von Jenseitigen oder sonst irgendwelchen andersartigen Lebensformen zu bezeichnen, die nicht rein materieller, erdenmenschlicher Natur sind. Und dass sie alle Lügner, Schwindler und Betrüger sind, alle die angeblichen Kontaktler, Medien, Channeler und sonstigen Irren, das haben ja PETALE und ARAHAT ATHERSATA und indirekt auch der Hohe Rat nun vollumfänglich bestätigt.

Ptaah

40. Dem ist so, doch der Hohe Rat bestätigt diese Tatsache seiner Einstimmigkeit mit PETALE und ARAHAT ATHERSATA sowie mit uns nicht nur indirekt, denn ich habe die Pflicht auszuüben, dir von ihm mitzuteilen, dass auch er keinerlei Kontakte mit irgendwelchen menschlichen Lebensformen der Erde oder auf der Erde unterhält, weil dies durch den niedrigen Evolutionsstand aller auf der Erde lebenden Menschen absolut unmöglich ist, wenn von deiner Person abgesehen wird, die du jedoch diese Verbindungsmöglichkeit nicht in Anspruch nimmst und es in aller Ehrfurcht mir überlässt, diese Kontaktmöglichkeit zu unterhalten, obwohl diese dir angemessener zustehen würde und du auch die Möglichkeit dazu hättest von alters her.

Billy Du sprichst zuviel. Wir waren uns doch einmal eins, es war auf der Grossen Reise, dass wir diese und einige andere Dinge als Geheimnis wahren würden.

Ptaah

41. Gewiss, das haben wir so besprochen.
42. Meinerseits jedoch band ich mich nicht diesbezüglich mit einem Versprechen, sondern ich gab nur das Wort, dass ich mich bemühen werde, nicht aus Unachtsamkeit darüber zu sprechen, was nun leider geschehen ist, und zwar völlig unabsichtlich.
43. Es lag nicht in meinem Sinn, mich bewusst meines Wortes nicht zu bemühen.
44. Erteile mir bitte Nachsicht dafür.

Billy Schon gut, Ptaah. Es war ja keine Rüge und es sei nach deinem Willen, dass ich Nachsicht dafür übe, obwohl ich nicht einsehe, warum du mich darum bittest. Du entschuldigst dich heute etwas viel, finde ich.

Ptaah

45. Danke.
46. Aber, was hältst du da in deiner Hand?

Billy Tja, es sind einige Photos, die Bernadette am Nikolaustag, am 6. Dezember 1989 bei uns im Wohnraum aufgenommen hat. Wie du hier siehst, sind klar und deutlich teils ringförmige, nebelartige Gebilde zu erkennen, die sich hier – auf diesen Bildern da – rund um Atlant abzeichnen und ihn einkreisen. Und hier – auf diesem Bild da – schwebt ein solches Gebilde über Natan. Dies alles, obwohl wir am Nikolausabend davon nichts gesehen haben, auch Bernadette nicht, die diese Photos geknipst hat. Meinerseits nehme ich an, dass es sich um Materialisationsringe handeln könnte, wenn irgendwelche Lebensformen materialisieren, wie ich dies ja verschiedentlich beobachten durfte bei solchen Vorkommnissen. An jenem Abend aber sah ich selbst auch nichts, weshalb ich mir nun nicht erlauben kann, diese Bilder zu beurteilen. Kannst du das vielleicht? –

6. Dezember 1989, 19.15 h
v.l.n.r.: Gilgamesha Meier (am Boden sitzend); Aroona Wächter mit ihrem Papi Silvano Lehmann (ebenfalls am Boden sitzend); Conny Wächter (die Mutter von Aroona, mit gesenktem Kopf hinter dem Tisch stehend); Eva Bieri (am Tisch sitzend); Halanka und Ingo Gruber (die Kinder von Elisabeth Gruber) teilweise verdeckt von Kalliope Meier (auf der Ofenbank sitzend); vorne im Bild Billys Mutter, Berta Meier.
Vor Billys Mutter ist am unteren Bildrand schwach der graue Schleier eines Materialisationsringes zu sehen.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.17 h
Unser Samichlaus (Sankt Nikolaus). Im Vordergrund ein Materialisationsring.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.30 h
St. Nikolaus mit Natan Brand, über dem ein Materialisationsring schwebt, der ihn nahezu verdeckt.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.31 h
St. Nikolaus mit Atlant Bieri, vor dem ein Materialisationsring schwebt.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.32 h
St. Nikolaus mit Atlant Bieri, vor dem ein Materialisationsring schwebt.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.50 h
St. Nikolaus mit Eva Bieri, die den Samichlaus begrüsst und ihm dann ihr Gedicht vorträgt.
Photo: Bernadette Brand

6. Dezember 1989, 19.55 h
Billy dankt dem Nikolaus und verabschiedet sich von ihm.
Photo: Bernadette Brand

Ptaah

47. Wir wussten nicht, dass ihr diese Bilder habt.
48. Die Speicherelemente der Kontrollscheibe wurden von uns noch nicht eingesehen und noch nicht überprüft.

Billy Aha, dann stimmt es also doch. Dann war jemand von euch an jenem Abend bei uns in der guten Stube. Irgendwie hatte ich auch ein dementsprechendes Gefühl.

Ptaah

49. Das trifft zu, doch das tun wir jedes Jahr.
50. Irgendwer von uns ist immer dabei, um die Vorgänge auf Visiospeicher festzuhalten.

Billy Aha, und davon erfahre ich erst jetzt. Und – wie lange macht ihr das denn schon, und warum konnten wir nichts sehen, wie dies normalerweise ja der Fall ist?

Ptaah

51. Ihr konntet darum nichts erkennen, weil sich alles im Bereich des menschlichen Auges im ‹Unsichtbaren› abspielt, nämlich nur strahlungsmässig und somit in nichtsichtbarer Form.
52. Selbst durch den Sucher der Kamera kann nichts erkannt werden, denn nur der Film selbst wird durch die Strahlung beeinflusst, weshalb also auf diesen Bildern die Materialisationseffekte sichtbar sind.
53. Weil die sich im Kraftfeld befindende Person ja unsichtbar bleiben soll, so sind auch die Materialisationseffekte von uns dermassen ausgesteuert, dass auch diese unsichtbar bleiben.
54. Bezüglich deiner weiteren Frage kann ich dir ja ruhig sagen, dass wir dies schon immer getan haben in deiner Anwesenheit, seit meine Tochter Semjase am 28. Januar 1975 mit dir Kontakt aufgenommen hat.
55. Das heisst, dass wir in jenem Jahr erstmals unsere Aufzeichnungen tätigten.
56. Und es drängt mich, dir zu sagen, dass diese Aufzeichnungen immer besser wurden, weil du dir für deine ganze Familie und auch für alle deine jeweils anwesenden Bekannten und Freunde immer mehr Mühe machst, wobei ich auch den Sohn von Bernadette nicht vergessen will zu erwähnen, dem du ein Papa bist, auf den er stolz ist, auch wenn du nicht sein Erzeuger bist.
57. Er fühlt sich geborgen in deiner Obhut, das will ich dir einmal sagen, denn er fühlt deine ehrliche Liebe für sich ebenso, wie dies auch in ungewöhnlich grossem Masse der Fall ist bei Atlant, dem du ein ebenso guter Papa bist wie auch für Gilgamesha, Atlantis und Methusalem.
58. Dies ist die Tatsache von einer ungewöhnlich tiefgreifenden und tiefverbindenden Vaterform in tiefgründender Liebe, wie dies auch bei uns in nur sehr seltenen Fällen in Erscheinung tritt.
59. Das möchte ich für dich in Ehrfurcht und Respekt gesagt haben.

Billy Langsam treibst du mich in abgrundlose Verlegenheit. Sag mir lieber, warum und zu welchem Zweck ihr diese Nikolausabende jeweils aufzeichnet!

Ptaah

60. Erstens ist es sehr erfreulich festzustellen, dass du dich immer mehr um diese Abende bemühst, und zwar in aufrichtiger und tiefgründender Liebe für alle, die daran beteiligt sind.
61. Zweitens erfreuen wir uns auch sehr an deinen Gedichten und Versen, die du für Atlant und neuerdings auch für Natan reimst.

Billy Was heisst da eigentlich wir? Du sprichst immer nur von wir.

Ptaah

62. Das habe ich tatsächlich unterlassen, ja, ich wollte das erwähnen:
63. Alles was jeweils an diesem Nikolausabend während der Aufzeichnungen gesprochen wird, das übersetzen wir in verschiedene unserer Sprachen, um alles dann auszustrahlen und unseren Völkern zugänglich zu machen.
64. Seit drei Jahren nun finden Abwägungen statt, ob dieser Nikolaustag-Brauch von unseren Völkern übernommen werden soll, als einen Festtag, an dem die Kinder mit Gedichten, Sprüchen und Versen ihre Gedanken und Wünsche usw. zum Ausdruck bringen sollen, wobei auch die Erwachsenen miteinbezogen sein wollen.
65. Es soll ein jährlicher Festtag der Freude und Liebe in spezieller Form werden, der auch mit Geschenken verbunden werden soll.
66. Diese jedoch dürften nur selbstgemacht sein und ebenso der Freude und Liebe dienen.
67. Der Gedanke dabei ist der, dass dadurch die Beziehungen von Mensch zu Mensch besser gepflegt werden in der Form, dass sich jährlich alle jene einmal treffen, welche sich oft viele Jahre lang nicht persönlich sehen, weil sie sehr weit entfernt und auf anderen Planeten angesiedelt sind.
68. Ein solcher spezieller Festtag, der auch den Kindern eine ganz besondere Freude sein würde, brächte also vielen Menschen grosse Vorteile.
69. Selbstverständlich würde dieser geplante Tag nicht im Rahmen des irdischen Brauches und nach dessen Hintergründen gefeiert, sondern eben gemäss dem, was ich dir erklärte.

Billy Du bist ein ganz verdammtes Schlitzohr, einfach so hinter meinem Rücken solche Dinge zu tun. Ich meine, es ist ja bestimmt nichts dagegen einzuwenden, doch ich finde, dass du mir ruhig davon etwas hättest sagen können.

Ptaah

70. Das wollte ich auch.
71. Das war wirklich vorgesehen, aber erst für dann, wenn wir bei unseren Völkern in Einigung den Festtag als akzeptiert zu erklären gehabt hätten.
72. Nun weisst du es aber schon vorher, was auch gut ist.

Billy Ja natürlich – was soll ich sonst dazu sagen. Ihr habt ja immer Überraschungen, die einfach niemals etwas anderes als vollendete Tatsachen sind. Aber was soll's, letztendlich ist es ja euer Bier. Wegen dem Copyright für meine Nikolausgedichte – da werde ich noch beim erranischen Volk vorsprechen.

Ptaah

73. Das sich über dein Erscheinen sicherlich sehr freuen würde.

Billy Du bist wirklich unbeschreiblich humorlos, denn nicht einmal einen kleinen Spass kann man mit dir machen.

Ptaah

74. Entsprachen deine Worte denn nicht einem ernsthaften Hintergrund?

Billy Natürlich nicht. Ich wollte dich doch nur auf die Rolle schieben.

Ptaah

75. Also ein Spass.

Billy Genau.

Ptaah
76. Wie könnte es auch anders sein.
77. Aber dein Humor ist wirklich manchmal recht eigenartig und nicht so leicht zu verstehen.

Billy Eben, gerade darum ist es ja ein Spass.

Ptaah
78. Nach deinem Sinn sehr wohl, ja.
79. Ob das die Mitmenschen aber auch so verstehen, das dürfte fraglich sein.
80. Das ist aber nicht von Bedeutung, eher wohl das, dass klar und deutlich richtiggestellt werden muss, dass weder wir noch du oder deine Gruppen rassenfeindlich oder sonstwie rassendiskriminierend oder rassistisch sind.
81. Dies sind wir allesamt in keiner Art und Weise, obwohl verschiedene Verleumder erdenmenschlicher Natur dies behaupten, insbesondere Amerikaner oder amerikafreundliche Personen andersstaatlicher Angehörigkeit.
82. Dies aber auch nur alles darum, weil wir uns von Amerika distanzieren und mit diesem Land und den Menschen dort keine Verbindung haben können, wofür die Gründe schon mehrmals genannt wurden.
83. Diese neuerlichen Lügen und Verleumdungen, die natürlich abermals in Amerika entstanden sind, beginnen sich bereits seit einigen Tagen in den USA auszubreiten, und so wird es nicht mehr lange dauern, ehe diese neuerliche Verleumdungskampagne auch in Europa und der übrigen Welt sich ausbreiten wird.
84. Darauf möchte ich dich und deine Gruppen vorbereiten und euch alle ersuchen, dies nicht tragisch aufzunehmen, denn es lohnt sich niemals und in keiner Weise, sich über Lügen und Verleumdungen und sonstige unehrliche, verlogene und charakterlose Machenschaften von Niederträchtigen, Heimtückischen und sonstigen charakterlich Nichtswürdigen zu erregen.

Billy Das habe ich auch immer so gehalten und auch die Gruppeglieder stets darauf aufmerksam gemacht. Meinerseits lache ich nur über Lügen, Schwindel und Betrug und über Verleumdungen aller Art. Zudem weiss ich aus Erfahrung, dass Verleumdungen, Lügen und sonstiges mir und der Gruppe bösartig angedichtetes Übel uns nur immer zum Wohle gereichten und uns unermesslich grosse Erfolge brachten, frei nach dem Prinzip: «Wer dumm genug ist, den Nächsten zu verunglimpfen, ihm schaden zu wollen, über ihn zu lügen und ihn zu verleumden, der muss nicht verwundert sein, wenn der Verleumdete und Beschimpfte dadurch grossen Erfolg und Reichtum erntet.» Dies ist eine Tatsache, die sich bei uns immer wieder bewahrheitet hat, seit man besonders mich und meine Arbeit verleumdet und alles in den Schmutz zieht. Trotzdem möchte ich aber in dein Wort mit einstimmen, dass weder ich noch die Gruppemitglieder Rassisten sind oder sonstwie anderweitige Rassendiskriminierende. Für uns sind alle Menschen gleich, ganz egal welcher Rasse, Hautfarbe oder Sprache usw. sie angehören. Auch die Staatsangehörigkeit spielt für uns absolut keine Rolle, und so also auch nicht die Politik. Wenn wir aber uns, genauso wie ihr, von den Amerikanern und den Israelis usw. distanzieren, dann hat das andere Hintergründe. Die Distanzierung bezieht sich dabei aber auch nur darauf, dass wir uns von allen jenen schmutzigen Elementen zurückhalten, von denen wir wissen, dass sie Charakterlumpen oder sonstiges diesbezügliches Gesindel sind. Anständigen und ehrlich nach der Wahrheit suchenden und ebenso nach der Wahrheit strebenden und danach lebenden Amerikanern und Israelis usw. aber, und das können viele beweisen, legen wir keinerlei Hemmnisse in den Weg. So korrespondieren wir mit ihnen, unterhalten liebe, gute und freundschaftliche Kontakte und pflegen auch sehr oft ein herzliches Zusammensein mit ihnen. Leider wird das seit jeher aber immer wieder ausgenutzt von Schleimschleichern und sonstigem nichtsnutzigem Gesindel, so dann auch wieder Unerfreuliches daraus entsteht und neuerliche Lügen und Hasstiraden von diesen Charakterlumpen erdacht und erstellt werden, weil sie es niemals verkraften, dass ihre Lügen, Profitgiermachenschaften, Kontaktbetrügereien, Channelerlügen und sonstige Schwindeleien und Mediumquatsch und weiss der Deibel welcher Unsinn sonst noch von uns ebenso aufgedeckt werden wie auch ihr verlogenes, angebliches Menschsein, ihre heuchlerische Unzulänglichkeit und ihre schmutzigen Machenschaften in vielerlei Beziehungen der Lüge, des Betruges und des Schwindels zum Zwecke des eigenen Profites in psychischer oder materieller Form, jedoch immer zum Nachteil der Mitmenschen. Diese also sind es, die wir bei den Amerikanern

und Israelis usw. einfach links liegenlassen und gegen sie angehen. Und die Amerikaner und Israelis werden darum im besonderen genannt, weil sie weltweit mit allen üblen Machenschaften mit sehr weitem und grossem Abstand vor den nächsten an einsamer Spitze stehen. Darum, weil eben besonders in diesen vorgenannten Belangen und nebst einigen anderen Dingen die Amerikaner und Israelis an einsamer Spitze stehen, darum bemühen wir uns auch nicht in speziellem Masse darum, in Amerika Propaganda für die Mission zu machen, wie dies ja auch bei oder mit Israel der Fall ist. Weitestgehend verleugnen und verfälschen sie unsere Schriften und die Wahrheit nach ihrem eigenen Gutdünken, Unverstehen und Profitsinn, ohne dabei jegliche Skrupel zu haben. Sie stellen Verleumdungen, Lügen, Betrügereien und Schwindel auf die Beine, dass einem ob soviel schamloser Impertinenz die Haare zu Berge stehn. Was sollen wir da also anderes tun, als uns so zu verhalten, wie dies erforderlich ist und auch von euch gleichermassen gehandhabt wird. Nun aber wirklich genug damit, denn rechtfertigen müssen wir uns ja nicht und dass wir keine Rassisten oder sonstig dergleichen sind, das wissen jene am allerbesten, die uns bewusst ungerechtfertigt solcher Dinge beschuldigen und die diesbezüglich nur dermassen Verleumdungen in die Welt setzen, weil sie selbst in dieser Hinsicht die übelsten Schreier, Unhumanen, Menschenfeinde und Abartigen sind, so also Rassenhasser und Rassisten der übelsten Sorte.

Ptaah

85. Und diesbezüglich steht Amerika nebst Südafrika ein andermal an vorderster Front.

Billy Genau. Man denke nur einmal daran, was Amerika mit den Indianern gemacht hat und noch heute mit ihnen macht. Deren Rechte werden mit Füssen gestossen und schmählich in den Schmutz getreten, ganz zu schweigen von all den anderen Übeln, die in Erscheinung treten. Oder man denke einmal daran, wie vor langer Zeit in Afrika und andern Ländern Menschen geraubt, nach Amerika gebracht und dort elend versklavt, misshandelt und jedes menschlichen Rechtes enthoben wurden; wie man diese Menschen verfolgte und noch heute ihrer Hautfarbe wegen verfolgt, misshandelt, einsperrt und durch Sekten und Verbrecherorganisationen, wie z.B. den Ku-Klux-Klan, als Vogelfreie jagt und ermordet, dann kann einem nicht nur der Hut hochgehen, sondern das nackte Grauen und das eisige Entsetzen rast in einem hoch. Wen kann es da noch verwundern, dass in diesem Land die grosse Masse noch vehement sich für die Erhaltung der Todesstrafe einsetzt und ein blutlüsternes Gebrüll der Freude von sich gibt, wenn ein Mensch hingerichtet wird oder wenn die Militärs verbrecherischerweise kriegerisch in fremde Staaten einfallen, wenn die Geheimdienstler und sonstigen Agenten Politmorde

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. Mai 1992

Trotz aller Beteuerungen auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet

Coleman: «Heute abend wird ein Unschuldiger ermordet»

Obwohl er bis zuletzt seine Unschuld beteuerte, ist der wegen Mordes verurteilte 33jährige Roger Keith Coleman in der Nacht zum Donnerstag im Greenville-Zuchthaus von Jarratt im amerikanischen Staat Virginia hingerichtet worden.

Jarratt (ap) Kurz vor dem Gang zum elektrischen Stuhl schrieb Coleman eine Erklärung nieder, in der es hiess: «Heute abend wird ein Unschuldiger ermordet. Wenn meine Unschuld einmal bewiesen ist, wird Amerika hoffentlich die Ungerechtigkeit der Todesstrafe erkennen, wie es alle anderen zivilisierten Länder schon getan haben.»

Wie Anstaltssprecher Wayne Brown berichtete, wurde Colemans Tod von einem Arzt um 23.38 Uhr Ortszeit festgestellt. Ursprünglich hätte der Strom um 23.00 Uhr eingeschaltet werden sollen. Zum Schluss gab es ein Hin und Her um Minuten. Nach Angaben eines der Hinrichtungszeugen, des Rundfunkreporters Rob Graham aus Charlottesville, ordnete der Oberste Gerichtshof der USA ohne Begründung eine Verzögerung um 15 Minuten an. Aber um 22.59 Uhr, also eine Minute vor dem ursprünglichen Termin, lehnten die obersten Richter dann mit sieben gegen zwei Stimmen einen Antrag auf Hinrichtungsaufschub ab. Damit war Coleman verloren.

Er war in einem Indizienprozess für schuldig befunden worden, 1981 seine Schwägerin Wanda McCoy in ihrer Wohnung in Grundy vergewaltigt und ermordet zu haben. Die Anklage stützte sich im wesentlichen auf gerichtsmedizinische Untersuchungen. Colemans Befürworter machten geltend, seinem Alibi nach hätte der Beschuldigte gar nicht die Zeit gehabt, das Verbrechen zu begehen. Die Staatsanwaltschaft hielt daran fest, dass dieser Mann nicht als Täter in Frage komme. Coleman hatte am Mittwoch eine letzte dünne Chance gehabt. Der Gouverneur von Virginia, Douglas Wilder, berichtete, obwohl er bereits am Montag eine Begnadigung abgelehnt hatte, habe er noch einem am Dienstag abend von der Verteidigung beantragten Lügendetektortest zugestimmt. Wilder sagte: «Das Ergebnis zeigte, dass der Beschuldigte auf die relevanten Fragen nicht wahrheitsgemäss geantwortet hat.»

«Wir hatten von vornherein nicht angenommen, dass er den Test bestehen würde. Der Druck war zu gross», kommentierte der Privatdetektiv James McCloskey, der versucht hatte, die Unschuld Colemans zu beweisen.

McCloskey blieb dann, zusammen mit einem Anwalt, bis fast 23.00 Uhr bei Coleman. Der Todeskandidat erhielt im Laufe des Tages im Zuchthaus Besuch von seiner Freundin Sharon Paul. Am Abend sagte er ihr Lebwohl, ass seine Henkersmahlzeit und sass dann mit seinen Beratern zusammen.

Immer mehr Hinrichtungen in den USA

In den Vereinigten Staaten werden immer mehr Todesurteile vollstreckt. Bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden zehn Männer hingerichtet – nur vier weniger als im gesamten vergangenen Jahr. Seitdem der Oberste Gerichtshof 1976 die Todesstrafe wieder zugelassen hat, sind insgesamt 166 Männer und eine Frau hingerichtet worden.

■ VON ARLENE LEVINSON, WASHINGTON, AP

Gegenwärtig kontrollieren die Behörden des US-Bundesstaates Arizona den technischen Zustand ihrer Gaskammer. Sie könnte erstmals seit 29 Jahren wieder zum Einsatz kommen, wenn am 6. April das Todesurteil gegen den 42jährigen Donald Harding vollstreckt werden soll. Das höchste Strafmass wurde 1980 wegen eines Raubmordes an drei Kaufleuten beschlossen. Und in Kalifornien könnte demnächst die erste Hinrichtung seit einem Vierteljahrhundert stattfinden. Dort soll Robert Alton Harris am 21. April wegen der Ermordung von zwei Teenagern im Jahr 1978 zu Tode gebracht werden.

Jährlich 35 Hinrichtungen zu erwarten

Der Staat Delaware hat in diesem Monat erstmals seit 1946 wieder den Henker bemüht. Dort wurde am 14. März der Serienmörder Steven Brian Pennell, 34 Jahre alt, hingerichtet. Er war des Mordes an zwei Frauen sowie zwei weiterer Tötungsdelikte für schuldig befunden worden. Der emeritierte Rechtsprofessor Ernest van den Haag, der zu den Befürwortern der Todesstrafe zählt, erwartet künftig jährlich etwa 35 Hinrichtungen.

In New York allerdings hat der demokratische Gouverneur Mario Cuomo wiederholt die Versuche von Juristen abgeschmettert, die Todesstrafe wieder einzuführen. Sie war zuletzt 1963 verhängt worden.

Staatsanwälte können in 36 US-Staaten, vor Militärgerichten und den Bundesgerichten die Todesstrafe beantragen. Bisher haben sie es in 18 Staaten getan, wobei drei Viertel der Hinrichtungen in sechs Südstaaten stattfanden: Texas, Florida, Louisiana, Georgia, Virginia und Alabama. Aber in jüngster Zeit machen immer mehr Staaten von dem letzten Mittel der Justiz Gebrauch. Einer der Gründe: Politiker kommen zunehmend unter den Druck der Öffentlichkeit, hart gegen das Verbrechen durchzugreifen.

In Umfragen 80 Prozent für die Todesstrafe

«Die amerikanische Öffentlichkeit will es so. Sie hat die Nase voll davon, dass die Verbrecher mit allem davonkommen, und wollen sie dafür büssen sehen», sagt der Oberstaatsanwalt von Pennsylvania. In jedem Jahr bringen Kriminelle in den USA rund 22 000 Menschen um, und jedes Jahr werden 250 bis 300 Menschen zum Tode verurteilt. Einer Statistik zufolge sitzen über 2500 Todeskandidaten in den Todeszellen, davon 300 in Kalifornien.

In Umfragen sprechen sich bis zu 80 Prozent der Befragten für die Todesstrafe aus. Kritiker halten dem entgegen, dass diese Zahl sofort deutlich niedriger ausfalle, wenn den Befragten eine Alternative angeboten werde oder sie gefragt würden, welche Verbrechen denn mit dem Tode bestraft werden sollten. Der heute 72jährige Robert Domer aus Canton in Ohio, der in den sechziger Jahren 18 Monate lang in der Todeszelle sass, bevor er in einem neuen Verfahren freigesprochen wurde, ist der Ansicht, dass die Befürworter keine Ahnung haben, was das alles bedeutet. «Es ist grausam, sehr grausam», sagte Domer.

Die Leute wissen, was sie tun

Der stellvertretende Oberstaatsanwalt von Mississippi, ein Befürworter der Todesstrafe, meinte: «Wie Sie wissen, haben wir eine Demokratie. Die Leute wissen, was sie tun.»

Trotz dieser für sie unerfreulichen Situation will Leigh Dingerson, Leiterin der Nationalen Koalition für die Abschaffung der Todesstrafe, weiterkämpfen. «Es hat keinen Zweck zu verzweifeln. Wir müssen einfach weiterarbeiten», sagte sie.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. März 1992

25 Hinrichtungen in China

Peking (sda/afp) Bei einer Prozesswelle in der chinesischen Provinz Guangdong sind 33 Menschen zum Tode verurteilt worden. 25 Todesurteile wurden sofort vollstreckt.

Die Behörden von Guangdong, Symbol der wirtschaftlichen Öffnung der Volksrepublik, hatten im April eine dreimonatige Kampagne gegen die ansteigende Kriminalität in der Provinz gestartet. Dabei wurden im Kampf gegen die «sieben Flüche» – Prostitution, Pornografie, Drogen, Frauen- und Kinderhandel, Glücksspiel, feudalistischer Aberglauben und Geheimgesellschaften – mehr als 12 000 Menschen festgenommen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. Mai 1992

Wieder Hinrichtung in Texas

ap. Ein früherer Berufsoffizier und Vietnamkriegsveteran, der für die Ermordung seiner Ehefrau einen Killer angeheuert hatte, ist in der Nacht zum Freitag im Zuchthaus von Huntsville im US-Staat Texas per Giftspritze hingerichtet worden. Am Donnerstagabend hatte der Oberste Gerichtshof der USA mit sechs gegen drei Stimmen einen Antrag auf Hinrichtungsaufschub für den 45jährigen Robert Black abgelehnt.

Black war für schuldig befunden worden, einem Mann, der sich per Kleinanzeige in dem Söldnermagazin «Soldiers of Fortune» für die Erledigung «risikoreicher Aufgaben» angeboten hatte, 10 000 Dollar für den Mord an seiner Frau gezahlt haben, um 175 000 Dollar aus einer eben abgeschlossenen Lebensversicherung kassieren zu können.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 23. Mai 1992

begehen oder einfach Meuchelmorde, um jene am Reden zu hindern, die den Mut aufbringen, die Wahrheit in die Welt hinauszuschreien. Etwas, das auch mir passieren kann, weil ich meine Schnauze nicht halten und diese dreckigen Machenschaften nicht ungenannt lassen kann.

Ptaah

86. Du sprichst ein wahres Wort, doch dieses Wort ist tatsächlich gefährlich, denn die Wahrheit in dieser Form auszusprechen bedeutet grosse Gefahr.
87. Die Angesprochenen sind nicht erfreut, solche Tatsachen offen ausgesprochen zu wissen.

Billy Ich weiss, dass ich damit mir noch mehr Feinde und Gefahr für mein Leben heraufbeschwöre.

Ptaah

88. Dem ist tatsächlich so, denn deine Worte entsprechen vollumfänglich der Wahrheit und diese wird nicht gerne gehört von den Schuldbaren.

Billy Gesagt ist gesagt, und zurückzunehmen habe ich kein Wort. Letztendlich muss einmal jemand die Wahrheit sagen, und das bin nun eben ich, auch wenn das vielleicht recht unerfreulich für mich werden kann. Doch nun wirklich genug damit. – Wir haben vom Nikolaustag gesprochen und dass jemand von euch am letzten 6. Dezember bei uns in der Stube anwesend war, wenn auch nicht sichtbar für uns, die wir mit dem Nikolaus beschäftigt waren. Wer war denn damals bei uns? Etwa du selbst?

Ptaah
89. Davon kann keine Rede sein, denn zu jenem Zeitpunkt war ich bei Quetzal.
90. Die Aufgabe der Aufzeichnungsarbeit war Hjlaara *(= die Aufmerksame)* aufgetragen, einer Schwester von Jsodos, dessen Bekanntschaft du ja einmal die Freude hattest zu machen.

Billy Ja, ich erinnere mich noch genau daran, wie ich den armen Kerl zusammengestaucht habe, bis er vor lauter Bewunderung über die Erdlinge grün und blau wurde. Das war ein Spass, Mann oh Mann. Hat er inzwischen seine normale Farbe wieder angenommen oder gleicht er noch immer einem zusammengeschütteten Farbkübel, der arme Kerl?

Ptaah
91. Du bist unverbesserlich, aber mache dich nur lustig über ihn und treibe deine Scherze.
92. Er jedenfalls hat sehr viel gelernt dadurch und ist dir dafür auch recht dankbar.

Billy Entrichte ihm meine besten und liebsten Grüsse, wenn du ihn siehst. Ich habe ihm auch nie etwas übel genommen, auch wenn ich ihn ein bisschen zusammenstauchen musste damals.

Ptaah
93. Er wird sich freuen.
94. Nun aber sollten wir uns trennen, denn ich habe noch einige Verpflichtungen zu erfüllen, deren Erledigung sehr wichtig ist.
95. Du deinerseits solltest dich zur Ruhe legen, denn wie ich weiss, findest du es wieder nicht für erforderlich während den letzten Monaten, dich genügend auszuruhen und dir genügend Schlaf und Erholung zu gönnen.
96. Nacht für Nacht arbeitest du hier in deinem Arbeitsraum, und ehe es jeweils nicht drei oder vier Uhr in der Frühe ist, findest du es nicht für erforderlich, dich zur Ruhe zu begeben.
97. Und wenn du das dann schon tust, dann bist du schon nach drei oder vier Stunden wieder an der Arbeit.
98. Du solltest sorgsamer mit deiner Gesundheit umgehen und ihr mehr Aufmerksamkeit schenken.

Billy Du predigst Moral wie alle andern. Ich habe durch meinen Zusammenbruch im Jahre 1982 sehr viel Zeit verloren, während der ich meine Arbeit nicht mehr tun konnte. Jetzt aber, da es wieder etwas besser geht, da muss ich die Zeit nutzen, um einiges nachzuarbeiten. Dass das aber jede Menge Stoff ist, das weisst du genausogut wie ich. Ich habe ja nicht nur das zu tun, was ich bezüglich der Mission hier auf der Erde zu erledigen habe, sondern noch vieles andere, wie du weisst.

Ptaah
99. Natürlich, und dafür sind wir dir alle auch sehr dankbar.
100. Besonders möchte ich dir für deine letzten Bemühungen danken, die wie üblich viel umfangreicher ausgefallen sind, als wir dies zu erwarten hofften, und die wir rechtzeitig erhalten haben.
101. Unsere Geistführerschaft ist dir sehr zu Dank verpflichtet.

Billy Du redest wieder zuviel. Es ist wohl besser, wenn du jetzt wirklich deiner weiteren Arbeit nachgehst.

Ptaah
102. Das ist richtig.
103. Sei gegrüsst von allen – auf Wiedersehn.

Billy Danke. Entrichte auch ihnen allen meine lieben Grüsse. Auch dir soll ich übrigens Grüsse bestellen von allen Gruppemitgliedern. Das haben sie mir schon lange aufgetragen. Auch allerhand Dank soll ich dir und allen andern entrichten; doch nun gehe, sonst kommen wir zu keinem Ende.

Zweihundertfünfunddreissigster Kontakt
Samstag, 3. Februar 1990, 00.04 Uhr

Billy Also lässt du es dir doch nicht nehmen, mich heute zu besuchen. Ich freue mich aber gewaltig darüber.

Ptaah
1. Es ist mir eine Selbstverständlichkeit und ebenfalls eine sehr grosse Freude.
2. Meinerseits ist es mir aber auch ein Bedürfnis, weil ich der Ansicht bin, dass wir von unserer Seite aus dir gegenüber einiges abzutragen haben.
3. Tatsächlich nämlich haben wir uns in den vergangenen Jahren dir gegenüber in einer Form verhalten, die uns niemals gebührt hätte und für die du uns gerechterweise hättest zurechtweisen müssen.
4. Dem hast du aber nicht so getan, sondern du hast unser unrechtes Benehmen gegenüber dir einfach entgegengenommen und duldsam getragen, wenn ich von einigen wenigen Ausnahmen absehe.
5. Es ist uns alle...

Billy Bitte, Ptaah, wir sind doch Freunde und zudem erwachsene Menschen. Also müssen wir diese Belange nicht ein andermal aufwärmen und also nicht ein andermal darüber sprechen. Dies haben wir zusammen bereits bei unseren letzten Gesprächen bis zur Genüge getan. Lassen wir das Alte, denn es soll doch alles einfach vorbei und vergessen sein. Ausserdem kann ich euch keine Schuld zusprechen. Daher bitte, lassen wir dieses Thema ruhn.

Ptaah
6. Für uns alle ist das Ganze nicht so einfach, weshalb ich ein andermal davon zu sprechen begann.
7. Zu spät haben wir uns leider dessen besonnen, dass du in deiner Herkunft Jahrmilliarden älter bist als wir und dass du uns über...

Billy Nun bitte, lassen wir das doch. Jetzt bitte ich dich darum. – Bitte.

Ptaah
8. Ich danke dir, mein Freund.
9. Dein Wort und dein Wunsch sollen also zur Geltung kommen.

Billy Danke, doch es soll wirklich so sein für alle Zukunft. Das Thema muss wirklich beendet sein.

Ptaah
10. Dafür gebe ich dir mein Wort.

Billy Gut, dann können wir jetzt endlich in aller Vernunft über andere Dinge sprechen.

Ptaah
11. Es sei so, wie du sagst.
12. Meinerseits hätte ich gleich ein Anliegen an dich vorzubringen, dem du deinerseits bisher keine Beachtung geschenkt hast.
13. Das Ganze ist zwar etwas schwierig zu erklären, denn um deiner eigenen Sicherheit und um deines Friedens willen kann ich das Erforderliche nicht einfach offen aussprechen.
14. Aus bestimmten Gründen nämlich kann ich mir nicht erlauben, ein offenes Wort auszusprechen.
15. Dein mühsam erarbeiteter Frieden wäre innerhalb Minuten oder gar Sekunden zerstört, wenn bestimmte Personen Kenntnis von dem hätten, was ich vorzubringen habe.

Billy Das dürfte nicht so sehr ein Problem sein, wie du annimmst, denn notfalls kann man ja im Kontaktbericht das Gesprochene einfach durch eine Reihe Pünktchen ersetzen und also alles auslassen und nicht niederschreiben, oder ich kann später für die Kopie die entsprechenden Stellen abdecken und ausschauben.

Ptaah
16. Natürlich, solches musstest du ja schon zu früheren Zeiten verschiedentlich tun.

Billy Eben – dann sprich mal aus, was dich bedrückt.

(Anmerkung Ptaah vom 24.6.2004: Die Situation ergab sich in der Zwischenzeit so, dass das nachfolgend Besprochene nach der Jahrtausendwende offen erwähnt werden kann.)

Ptaah

17. Es handelt sich um die Tatsache dessen, dass du seit Jahren alle Kosten und Unkosten für den Aufbau und die Instandstellung des Centers sowie für die Mission zum grössten Teil selbst trägst und aus eigenen Mitteln finanzierst, die dir als persönliches Geschenk übergeben wurden.
18. Wie ich gemäss allen Unterlagen, die du Quetzal zur Prüfung übergeben hast, sowie durch meine eigenen Bemühungen abklären konnte, hast du in den letzten Jahren nahezu ... Schweizer Franken erhalten, die als eine persönliche Entschädigung und Entlöhnung für alle deine früheren gewaltigen Bemühungen und für dich persönlich gedacht waren.
19. Es waren Geschenke für deine früheren Bemühungen um verschiedene Personen in Persien, Indien, in der Türkei und in Arabien, denen du das Leben gerettet oder denen du in grosser Not geholfen hast.

Billy So viel war es nun gerade nicht, denn es waren etwa ... Franken weniger. Anscheinend aber gefällt es dir und allen andern nicht, dass ich praktisch alles wieder in unser Semjase-Silver-Star-Center investiert habe. Die ... Franken waren wirklich notwendig, und zudem habe ich sie nicht sinnlos vertan. Und von diesem Betrag ist wirklich nichts verschleudert worden.

Ptaah

20. Davon spreche ich auch nicht, denn ich weiss sehr genau, dass du das Geld sehr gut verwendet hast.
21. Es war aber dein Eigentum und nicht das des Centers oder der Gruppe.
22. Dieses Kapital war wirklich nur für dich privat bestimmt, womit du auch einiges für deine Familie hättest tun können.
23. Davon kann nun aber keine Rede mehr sein, denn die Gemeinschaft kann dir dieses Geld nie mehr zurückerstatten.

Billy Damit habe ich auch nicht gerechnet. Das heisst: ... Franken habe ich so investieren können, dass die Gruppe mir dieses Geld nicht mehr zurückzahlen muss. Die restlichen ... Franken jedoch, die muss mir die Gruppe zurückzahlen. Um dieses Geld nämlich weiss meine Frau, weshalb ich dieses der Gruppe nicht schenken kann und es in monatlichen Raten zu Fr. 600.– zurückhaben muss, um es meiner Frau dereinst auszuzahlen. Das restliche Geld aber, das vergesse ich einfach, wie ich das ja schon seit Jahren laufend mache mit anderen Beträgen, die ich in alles hineinstecke und die auch eine recht passable Summe ausmachen. Einerseits aber kann ich unsere Mission nur dann erfüllen, wenn alles richtig funktioniert und wenn andererseits auch das Center wirklich in jeder erdenklichen Beziehung in Ordnung ist. Allein das Aussehen und der Zustand des Centers ist von immenser Bedeutung, denn Ordnung, Reinlichkeit und ein nicht zu beanstandender Zustand der Gebäulichkeiten und des Landes sowie die Bepflanzung der Umgebung und viele andere Dinge sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Erfüllung der Mission. Der Zustand von allem zeugt schon von der Einstellung und dem wahrlichen Charakter jener, welche wirklich verantwortlich sind für die Erfüllung der Mission. Der Zustand des Centers spiegelt praktisch den tatsächlichen Zustand des tatsächlichen Charakters der Mission im besonderen wieder. So sauber, so gut und schön, so korrekt und so untadelig wie der Zustand des Semjase-Silver-Star-Centers ist, so ist ebenfalls die Mission und ihr gesamtes Drum und Dran.

Ptaah

24. Dein Wort in der Menschen Ohr, denn es entspricht so sehr der Richtigkeit.
25. Nur, den Menschen der Erde ist diese Tatsache leider nicht allzu bewusst.
26. Diese Tatsache sollte erlernt werden von allen jenen, welche dieser Wahrheit noch nicht nahegekommen sind.
27. Bei uns sagt eine uralte Lehre, dass der wahrliche Charakter einer Sache stets durch ihr Aussehen und durch ihre Umstände zum Ausdruck kommt, wie auch das tatsächliche Innenleben und der bewusstseinsmässige und psychische sowie charakterliche Zustand eines Menschen klar ersichtlich dadurch zum Ausdruck kommt, wie er in seiner Umgebung Ordnung hält, seine Umgebung und seine Umwelt gestaltet und wie er seine Arbeit verrichtet.

28. Hat ein Mensch in seiner Umgebung eine Unordnung oder verrichtet er seine Arbeit nicht in regelmässiger und zweckdienlicher Folge, dann hat er auch Unordnung in sich selbst, und zwar in jeder Beziehung und bis hin zur psychischen Beeinträchtigung, zur Selbstsucht und Herrschsucht, notorischen Lügerei, Falschheit, Niedertracht und Hinterhältigkeit und vielem mehr.
29. Wer Unordnung in irgendwelchen Dingen hält oder eine solche auch nur duldet, der ist in allen Dingen und Belangen seines Lebens unzulänglich, für das Üble und Böse anfällig und in jedem Fall selbstherrlich und egoistisch nebst vielen anderen negativen Ausartungen.

Billy Mann, du sprichst mir aus dem Herzen.

Ptaah
30. Womit wir wieder einmal vom eigentlichen Thema abgekommen sind, nämlich von den Finanzen, den Geldmitteln, die du als dein Eigentum bedenkenlos und selbstlos für das Center und die Mission ausgibst und dadurch wie üblich in Nachteil verfällst.
31. Natürlich anerkenne ich, und alle andern von uns tun dies ebenfalls, deine Beweggründe.
32. Doch du solltest einmal beachten, dass du derjenige bist, der alles Material des Wissens und der Lehre usw. hervorgebracht hat und weiterhin hervorbringst und dass du eigentlich dafür ebenso eines Lohnes wert bist wie jeder andere Mensch, der für seine Arbeit bezahlt wird.
33. Wenn ich die Tatsachen betrachte, dann ergibt sich daraus, dass du in jeder Beziehung derjenige bist, der die grössten Leistungen vollbringt und dafür auch noch am meisten bezahlt.
34. Richtig wäre es aber, dass du die Lehre bringst und dich dafür entgelten lassen würdest.
35. Es ist einfach ein Paradoxum, dass du die grösste Arbeit leistet und in Sachen Finanzierung aller erforderlichen Dinge auch noch mit sehr weitem Abstand zum nächsten an allererster Stelle stehst, wofür du von Neidern und Hassern usw. noch der Unredlichkeit und Ausnützerei und der Profitmacherei und noch Üblerem bezichtigt wirst.
36. Dies ist unrichtig und zudem auch nicht sachdienlich.
37. Viele in der Gruppe nämlich weigern sich mit unlauteren Ausreden, sich ergiebiger finanziell an allem Erforderlichen zu beteiligen, obwohl ihnen eine angemessene Beteiligung zustehen würde und sie eine solche gemäss ihren Finanzen auch mit Leichtigkeit tragen könnten.
38. Mit unlauteren Worten aber klagen sie darüber, dass ihre Mittel sehr begrenzt seien usw., was aber nicht der Wahrheit entspricht.
39. Deinerseits aber scheint es mir unrecht zu sein, wenn du für alle diese so Handelnden einspringst und deine eigenen Mittel für sie aufwendest, weil es nämlich ihre und nicht deine Pflicht wäre, für alles Erforderliche aufzukommen.
40. Und jahrelang hast du aus Gutmütigkeit und aus Bescheidenheit allen Gruppengliedern die wirklichen Begebenheiten verheimlicht, so heute noch niemand darum weiss, dass du selbst jeden erdenklichen Heller für die Mission und das Center gegeben hast.
41. Aus diesem Grunde wird es nun erforderlich, dass du endlich die Gruppe darüber informierst oder zumindest einige Verantwortliche des Vorstandes, denn eines Tages wird es leider notwendig sein, dass einige der Gruppenglieder über diese Tatsachen informiert sind.
42. Zumindest deren drei müssen gegenwärtig informiert werden über diese Belange; besser wären jedoch deren fünf.
43. Zu späterem Zeitpunkt sollten alle Gruppenglieder über deine wahren finanziellen Zuwendungen für das Center und die Mission informiert werden.
44. Das soll jedoch erst dann sein, wenn sich die ganze Kerngruppe stabilisiert hat.

Billy Du machst mir richtig Freude, mein Sohn, gerade so, wie wenn Bubi dem Papi eine Ohrfeige geben würde. Letztendlich weiss ich verdammt genau, was ich der Mission und dem Leben und somit auch der Schöpfung schuldig bin. Andererseits aber wohne ich mit meiner Familie auch im Center und da kann ich ja wohl noch einige Rappen in das Center hineinbuttern, um die Gebäude und die Umgebung und alles andere zu sanieren oder neu zu gestalten. Auch ich und meine Familie profitieren davon letztendlich.

Ptaah
45. Das ist nur bedingt richtig, denn schon vor vielen Jahren wurde ein Beschluss gefasst durch die Gesamtgruppen und durch unsere Intervention, dass du und deine Familie lebenszeitlich ein Wohnrecht

in unentgeltlicher Form im Center habt, wobei auch alle Unkosten für Energien aller Art und für Neuerungen und notwendige Änderungen im Wohnbereich usw. miteinbezogen sind.

46. Du aber denkst, dass du trotz all deiner unermesslichen Wertigkeit deiner gesamten Arbeit auch noch deine finanziellen Mittel beitragen müsstest, wodurch du heute ebenfalls in dieser Beziehung die grössten Beiträge geleistet hast von allen und damit auch diesbezüglich an einsamer Spitze stehst, wie du in solchen Fällen zu sagen pflegst.
47. Trotzdem bahnen sich aber zukünftige Dinge an, die diese Tatsachen verleumden sollen, um dich als Lügner, Schwindler und Betrüger erklären zu können.
48. Aus diesem Grunde wird es erforderlich, dass du einige der Gruppenglieder in dein tatsächliches Tun einweihst und ihnen die Tatsachen erklärst.
49. Dies aber solltest du tun bis spätestens am 20. Februar dieses Jahres.

Billy Ich mag darüber nicht mehr reden, also mach ich es eben. Ich werde mir einige Gedanken darüber machen, wen ich einweihen soll. Es werden fünf Personen des Vorstandes sein, und damit dürfte dann wohl der Sache Genüge getan sein.

Ptaah

50. Bezüglich des Informierens schon, doch eben anderweitig nicht, wenn es darum geht, dass man dich neuerlich und ein andermal bösartig verunglimpfen will.

Billy So – und woher?

Ptaah

51. Die Intrigen gehen von drei Kontinenten aus, so von Japan, von Amerika und von Europa.

Billy Dann ist es nun auch in Japan soweit?

Ptaah

52. Leider ja, denn es tun sich seit geraumer Zeit auch dort unerfreuliche Dinge, die der Wahrheit der Lehre des Geistes und der gesamten Schöpfungswahrheit sehr abträgig sind.
53. Seit geraumer Zeit treten an verschiedenen Örtlichkeiten in Japan Personen beiderlei Geschlechtes in Erscheinung, die sich in Lügen oder Wahneinbildungen dessen ergehen, dass sie mit uns oder mit anderen nicht erdenmenschlichen Lebensformen Kontakte aufgenommen hätten und diese Kontakte pflegen würden.
54. Eine Person behauptet sogar in ungeheuerlicher Anmassung, dass sie mit der Schöpfung selbst in Verbindung treten könne und Weisungen von der Schöpfung erhalte.
55. Auch animiert sie ihre Mitmenschen in ihrer diesbezüglichen Falschheit und Wahnidee, so diese ihr verfallen.
56. Belehren lassen will sie sich jedoch nicht von anderen Menschen, die wahrheitlich wissender und tiefdenkender sind als sie selbst.

Billy Das ist sehr bedauerlich, doch ich habe schon verschiedentlich über solche Machenschaften von entsprechenden Personen in Japan gehört. Genaues weiss ich jedoch noch nicht, doch denke ich, dass sich nächstens einiges diesbezüglich ergeben wird, wenn du mich bereits jetzt schon warnst.

Ptaah

57. Wie üblich erfasst du die Zusammenhänge sehr schnell und äusserst präzise.

Billy Das ist wieder einmal zuviel der Ehre. Aber du hast ja bei unseren letzten Gesprächen oft genug darüber gesprochen, dass unzählige Menschen fälschlich behaupten, dass sie Verbindungen irgendwelcher Art zu anderen als eben irdischen Lebensformen hätten.

Ptaah

58. Das ist richtig.
59. In Japan im besonderen trifft diese Tatsache zu, denn dort existiert nicht ein einziger Mensch, der irgendwelche Verbindungen oder gar richtiggehend Kontakt mit ausserirdischen Lebensformen hätte,

geschweige denn, dass dort ein Mensch wäre, der gar Verbindungen oder Kontakte zu höheren Geistformen oder höheren Geistebenen aufweisen würde.

60. Der absolute Unsinn der Überheblichkeit ist natürlich die Behauptung in Japan, dass eine Japanerin gar eine Verbindung kommunikativer Form zur Schöpfung selbst hätte.

61. Diese Behauptung ist nicht nur ungeheuer überheblich, sondern sogar frevlerisch an der Wahrheit und an der unermesslichen Grösse der Schöpfung selbst.

Billy Vielleicht wäre es für mich doch von Vorteil, wenn ich wüsste, wer diese ungeheuerliche Behauptung aufstellt. Irgendwie könnte ich dagegen angehen und im Sinne der Mission die Wahrheit erklären.

Ptaah

62. Du wirst in kurzer Zeit über alles informiert werden, von Japan aus selbst, weil nämlich auch dort Menschen sind, die nicht einfach jeden Unsinn als gegeben annehmen und sich folglich dagegen auflehnen.

Billy Dann übe ich mich in Geduld.

Ptaah

63. Das ist der Weg der Richtigkeit.

Billy Gut, dann mal eine Frage: Du sagtest, wie dies auch Arahat Athersata und Petale erklärten, dass auf der Erde gegenwärtig nur ich allein sei, der ich Kontakte aufzuweisen habe mit ausserirdischen Lebensformen, höheren Geistformen und hohen Geistebenen. Wie lange, das ist meine Frage, wie lange soll dieser Zustand denn anhalten?

Ptaah

64. Meine Rede war nicht die, dass du der einzige seist, sondern dass nur du als einziger Mensch in offizieller Form solche Kontakte aufzuweisen hast, während aber noch fünf (5) weitere Personen wahrheitliche Kontakte haben, die aber in keiner Weise gleicher Art und auch nicht gleicher Verpflichtung sind wie bei dir.

65. Ich erklärte dabei auch, dass diese fünf weiteren Personen in keiner Weise unter jenen zu finden sind, welche von sich lügnerisch behaupten, dass sie Kontakte zu ausserirdischen Lebensformen oder zu höheren Geistformen und höheren Geistebenen hätten.

Billy Richtig, so hast du die Dinge erklärt. Sage mir nun aber, wie lange der erwähnte Zustand noch andauern soll?

Ptaah

66. Im Rahmen dessen, wie Kontakte in kommunikativer Form und im Bezuge auf Botschaften, Lehren und Belehrungen usw. verstanden werden müssen, beschränkt sich alles auch für die weitere und fernste Zukunft nur auf jene Daten, die ich dir bereits bei unseren letzten Gesprächen gegeben habe, so also auf die Zahl von 1,03 Personen pro einer Milliarde Menschen.

67. Diese je 1,03 jedoch haben jeweils nur Kontakte in unbewusster Form, weil sie nur Impulsempfänger sind ohne Kenntnis darüber, dass sie aus höheren Ebenen Impulse der Belehrung und Weisungen erhalten.

68. Weitere Kontakte aber, das steht durch die Beschauer der Zeit eindeutig fest, werden zumindest in den nächsten 761 Erdenjahren mit uns nicht stattfinden, wenn davon abgesehen wird, dass hie und da Begegnungen mit ausserirdischen Lebensformen stattfinden und auch Sichtungen ausserirdischer Flugobjekte gemacht werden können, was jedoch alles zusammen nicht in den Rahmen von Kontakten bezüglich geistiger Botschaften und geistiger Lehre und gleichartiger Belehrungen fällt.

69. Für die Zeit der nächsten 761 Jahre wirst du also der einzige und letzte Kontaktler in dieser Hinsicht mit uns sein.

Billy Das verstehe ich nicht ganz, denn du sagtest doch, dass der Zustand nur gegenwärtig so sein werde.

Ptaah

70. Das ist richtig, doch spreche ich dabei im Rahmen unseres Zeitbegriffes.

71. Für das Verstehen des Erdenmenschen muss ich wohl erklären, dass die von mir genannte Zeit von Gegenwärtigkeit den irdischen Begriff Zukunft umfasst, so also erklärt sein muss, dass in der kommenden Zeit der Zukunft der nächsten 761 Erdenjahre keine weiteren Kontakte von Erdenmenschen mit uns ausserirdischen oder mit höheren geistigen Lebensformen oder gar hohen Geistebenen stattfinden werden im Sinne dessen, wie solche Kontakte im Bezuge auf die Geistesevolution belehrungsmässig verstanden werden.

Billy Mann, komplizierter geht es wohl nicht mehr. Du machst ja aus einer einfachen Erklärung geradezu ein wissenschaftliches Monumentalwerk. Um nun aber von diesem Thema abzukommen, über das wir schon oft in der letzten Zeit diskutiert haben, möchte ich dir etwas erzählen: Kürzlich hatte ich Besuch aus Deutschland, und zwar von einem Verleger, der das Gary Kinder-Buch in die deutsche Sprache übersetzen und verlegen will. In seinem Verlag erscheinen praktisch nur Schriften, die sich inhaltlich in esoterischer Form bewegen oder dies wenigstens sollen. Zur Einführung meiner Person in die Arbeit des Verlages wurde mir vom Verleger ein Buch geschenkt, das sich mit den angeblich geheimnisvollen Spuren in den Kornfeldern bei Stonehenge in England beschäftigt. Es wird doch tatsächlich auf dieser verrückten Welt angenommen, dass diese Kreise in den Kornfeldern Spuren von ausserirdischen Flugkörpern seien, die von den Menschen der Erde ja UFOs genannt werden. Eine weitere verrückte Theorie besagt auch, dass es sich bei den Kornfeldkreisen, die in andern Ländern ja auch im Gras sichtbar waren, um Erdkräfte, um erdmagnetische Auswirkungen und dergleichen handle. Einfach verrückt was die Menschen so alles zusammenphantasieren.

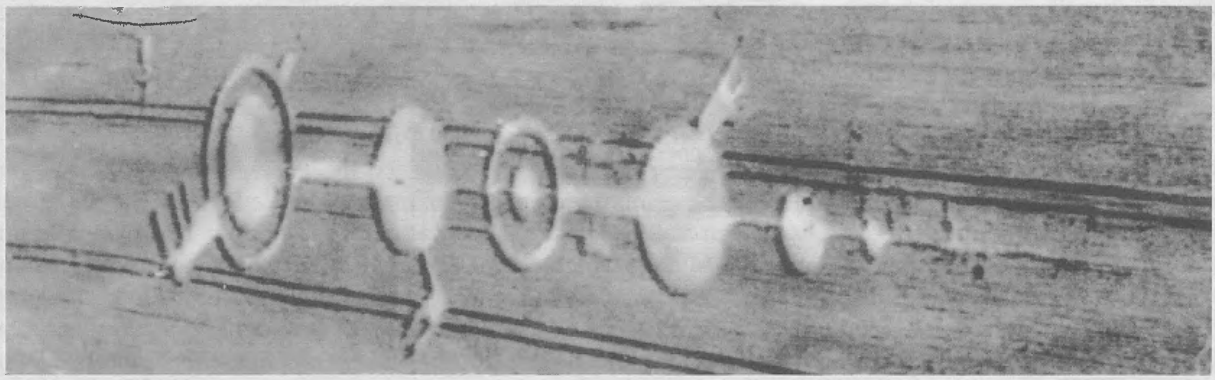

Kornfeld in England: keine geometrischen Figuren der dritten Art. (Bild Reuter

Rätsel gelöst: Spassvögel waren am Werk

London. – Mit modernstem Gerät wollten Wissenschaftler in Grossbritannien einem höchst rätselhaften Phänomen auf die Spur kommen: Wer oder was bewirkt, dass die Halme in Getreidefeldern plötzlich in perfekten Figuren flachliegen? Seit Mittwoch wissen Sie Bescheid: Keine finsteren Mächte, keine Windhosen oder gar Ausserirdische waren am Werk, sondern ganz einfach ein paar Spassvögel.

In der Nacht zum Mittwoch waren sich die internationalen Wissenschaftler und Spezialisten für Fotografie ziemlich sicher, das Rätsel geknackt zu haben, als ihre Infrarotkameras und andere Geräte auf einem Feld in der Grafschaft Wiltshire tanzende, orangefarbene Lichter aufzeichneten. Bei Tageslicht stellten die Beobachter in dem Feld tatsächlich zwei grosse Kreise niedergetretener Halme mit parallel verlaufenden Linien fest. «Irgendjemand hat sich einen Jux mit uns erlaubt», klagte Colin Andrews, einer der Fachleute. (AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Juli 1990

Ptaah

72. Das ist ein wahres Wort.
73. Der Erdenmensch neigt ungewöhnlich stark zu unwirklichen Annahmen für Dinge, Vorkommnisse und Geschehen, die er sich rational nicht erklären kann.
74. Dies aber ist religionsbedingt, weil der religiöse Wahn solche Phantasien und eben Wahnannahmen zulässt.
75. Von diesem Wahn aber sind auch die sogenannten Wissenschaftler befallen, die solche Vorkommnisse und Geschehen für sie unerklärlicher Natur untersuchen und begutachten.
76. In ihrer Befangenheit aber sind sie durch den sie belastenden Glaubenswahn nicht in der Lage, die Wahrheit der angeblichen Phänomene tatsächlich zu ergründen.
77. Sie lassen sich durch simpelste Dinge und simpelste Tricks irreleiten und gelangen so zu unwirklichen Annahmen und unwirklichen und unsachgemässen Beurteilungen.

78. Und tatsächlich ist auf der Erde nichts leichter zu bewerkstelligen als Fachkräfte zu betrügen und sie durch Schabernack oder Schwindel hinter das bekannte Licht zu führen und sie zu Fehlbeurteilungen und Fehlanalysen zu bringen.
79. Das weisst du aber ebenso wie ich selbst, denn du warst ja im Jahre 1983 mit Quetzal zusammen an verschiedensten Orten der Erde, so unter anderem auch in England, wobei du mit deinen eigenen Augen beobachten und sehen konntest, wie die angeblichen Rätselkreise und sonstigen Figuren in den Kornfeldern und in Grasflächen entstanden.

Seriöse Wissenschafter fühlen sich von Witzbolden veralbert

Forscher wollten mysteriösen Kreisen in Getreidefeldern nachspüren – Teilnehmer der «Operation Amsel» sind sauer

London (ap) Mit modernstem Gerät wollten Wissenschafter in Grossbritannien einem höchst rätselhaften Phänomen auf die Spur kommen: Wer oder was bewirkt, dass die Halme in britischen Getreidefeldern urplötzlich in einem perfekten Kreis flach- und darniederliegen? Seit Mittwoch wissen sie Bescheid: Keine finsteren Mächte, Windhosen oder gar Ausserirdische waren am Werk, sondern ganz einfach ein paar Spassvögel oder Spiritisten. In der Nacht zum Mittwoch waren sich die internationalen Wissenschafter und Spezialisten für Fotografie ziemlich sicher, das Rätsel gelöst zu haben, als ihre Infrarotkameras und andere Geräte auf einem Feld in der Grafschaft Wiltshire tanzende, orangefarbene Lichter aufzeichneten. Bei Tageslicht stellten die Beobachter in dem Feld tatsächlich zwei grosse Kreise niedergetretener Halme mit parallel verlaufenden Linien fest.

Die Teilnehmer der «Operation Amsel», wie das Forschungsprojekt genannt wurde, fanden aber auch Holzkreuze und Alphabettafeln, wie sie sich bei Spiritisten grosser Beliebtheit erfreuen. «Irgendjemand hat sich einen Jux mit uns erlaubt, aber dadurch hat unsere Forschungsarbeit einen Rückschlag erlitten», klagte Colin Andrews, einer der Fachleute und Autor eines Buches mit dem Titel «Kreisförmige Funde». «Wir hatten eine ernsthafte Arbeit zu tun», sagt er. Die blitzenden Lichter auf den wissenschaftlichen Gerätschaften seien wohl nichts anderes gewesen als die Aufzeichnung der Körperwärme von Menschen, die im Kreis herumtanzen.

Die Forscher aus den USA, Japan, der Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien wollen drei Wochen lang das Feld in der Grafschaft Wiltshire beobachten, wo die merkwürdigen Ereignisse vorkamen. Getreidehalme lagen plötzlich im Kreis am Boden, wobei von oben konzentrische Ringe zu sehen waren. Aus Vale of Pewsey wurde kürzlich berichtet, dass die Ringe in den Feldern auf nach menschlichem Ermessen kunstvolle Weise verschränkt seien und dass flache Stellen im Feld wie Arme vom Zentrum wegzeigten.

Aus Grossbritannien wird ferner berichtet, dass geometrische Figuren der dritten Art auch im Schnee und im Sand gesehen wurden. Die Wissenschafter wollen jetzt mit einem Etat von einer Million Pfund (fast 2,6 Millionen Franken) versuchen herauszufinden, wie die bestechend exakten Figuren zustande kommen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Juli 1990

Billy Ja, daran erinnere ich mich genau. In England schwebten wir mit Quetzals Schiff in etwa achzig Meter Höhe über einem Kornfeld, als gerade solche sagenumwobene Kreisspuren zustande kamen. Die Spuren ergaben sozusagen ein Viereck, wobei an allen vier Ecken je ein kleiner Kreis von etwa 3,5–4 Meter und in der Mitte ein grosser von etwa 15 Metern Durchmesser gemacht wurde. Beteiligt zur Herstellung der Kreise waren junge Leute aus einem nahen Dorf, die in Gemeinsamkeit diese Kreise in die Kornfelder trampelten. Die Art und Weise aber, wie sie das taten, war recht interessant und so perfekt, dass daraus bestimmte Eigenschaften entstanden, die jeden Forscher und jede Fachkraft in die Irre leiten müssten, wenn sich solche um eine Analyse bemühen würden. Die halbe Bevölkerung eines Dorfes war an diesem Schwindel beteiligt und ganz offenbar mit recht gutem Erfolg.

Ptaah

80. Das stimmt mit der Wirklichkeit überein, was du damals mit Quetzal zusammen bei Cheesefoot Head, Hampshire im Jahre 1983 beobachtet hast.
81. Gleiches oder Ähnliches hast du mit Quetzal zusammen ja im Verlaufe der letzten Jahre ebenso oft gesehen wie zusammen mit meiner Tochter Semjase, mit der du gleiche Vorkommnisse beobachten konntest.
82. Dabei beschränkten sich deine Beobachtungen nicht nur auf England, sondern Gleichartiges hast du ja auch gesehen in Russland und in Kanada, in Brasilien und in Amerika und gar in der Schweiz, wo du dich sogar selbst darum bemüht hast, die Machenschaften der Schwindler und Betrüger in Sachen Kreisspuren zu entlarven und die Schuldbaren zu einem Geständnis zu bewegen.
83. Nur war es leider so, dass diese Schwindler und Betrüger nicht den Mut aufbrachten, deiner Forderung Genüge zu tun, um ihre Schandtaten öffentlich in der Presse zu bekennen.
84. Zu erklären ist dazu noch, dass diese gesamte betrügerische Spurenmacherei eigentlich erst zu einer Seuche geworden ist, nachdem du deine Photos von den Landespuren unserer Fluggeräte offiziell verbreitet hast, was aber nicht besagen soll, dass solche Landespuren nicht schon zu früherem Zeitpunkt beobachtet und gar photographisch festgehalten worden wären, denn dies war tatsächlich verschiedentlich der Fall.
85. Nur, die Erdenmenschen nahmen davon nicht gross Notiz bis zu dem Zeitpunkt, als du mit deinen präzisen Photos an die Öffentlichkeit getreten bist.
86. Von diesem Zeitpunkt an traten viele Scharlatane, Schwindler und Betrüger mehr und mehr in Erscheinung, um solche Landespuren zu fälschen – teils aus Spass und Scharlatanerie und teils aus Betrugsabsichten und Profitsucht oder Geltungssucht.

Billy Damit wäre eigentlich auch wieder alles Erforderliche gesagt. So können wir zur nächsten Frage übergehen, die ich auf Lager habe: Seit geraumer Zeit ist die Rede beim Menschen der Erde wieder bei UFO-Sichtungen und angeblichen Begegnungen mit ausserirdischen Lebensformen. Besonders in Russland war eine diesbezügliche Geschichte gross herausgekommen, und zwar in Woronesch oder wie das Kaff heissen soll. Neuerdings geistern aber auch in Belgien ganze Geschwader von UFOs durch die verschmutzten Lüfte und machen Polizisten zu UFO-Verfolgern. Doch auch die Bevölkerung scheint dem Rummel hold zu sein, wie dies auch in England und verschiedenen anderen Ländern auf unserem Erdenrund gegenwärtig der Fall ist. Kannst du mir darüber nähere Auskunft geben?

Die Belgier sind im Ufo-Fieber

BRÜSSEL – Nachdem bereits Ende letzten Jahres mehrmals unbekannte Flugobjekte gesichtet worden sind, wollen in den letzten Tagen Dutzende von belgischen Augenzeugen – unter ihnen 50 Zuschauer eines Fussballspieles – bis zu 70 Meter lange und 50 Meter breite, schwebende Plattformen gesichtet haben. Die leuchtenden Flugkörper sollen sich nach Zeugenaussagen beinahe lautlos fortbewegen.

Blick, Zürich, Montag, 12. Februar 1990

Ptaah

87. Gewiss, doch wahrheitlich lohnt es sich kaum, darüber ein Wort zu verlieren.
88. Die Vorkommnisse sind zwar teils ausserirdischer Form, wie in Woronesch und teils auch in Belgien, wo aber auch recht Irdisches dahintersteckt.
89. Es ist eine gewisse Aufmerksamkeit im Bezuge auf eine ausserirdische Herkunft von Fluggeräten angebracht.
90. Doch auch darüber zu sprechen lohnt sich nicht.
91. Mehr Aufmerksamkeit bedürfte wohl die Tatsache dessen, dass einige Erscheinungen mit den USA und Südamerika zusammenhängen, dessenbezüglich du ja auch deine eigenen Erfahrungen gemacht hast, als dein Leben bedroht wurde.
92. Doch diese Dinge zu erörtern wäre nicht von Vorteil, weswegen auch diesbezüglich es sich nicht lohnt, darüber zu sprechen – auch um deiner Sicherheit willen.

Billy Gut, das genügt schon. Also steckt hinter einigem auch wieder Schwindel und Betrug nebst der Wahrheit. So dürfte es sich wohl auch verhalten hier in der Schweiz, mit den angeblichen UFO-Sichtungen im Tessin?

Ptaah

93. Es verhält sich damit nicht anders als eben in andern Ländern.
94. Tatsächlich, wollte man den UFO-Gläubigen und UFO-Schwindlern und dergleichen Betrügern und Phantasten Glauben schenken, dann müsste es auf der Erde wimmeln von Fluggeräten ausserirdischer Herkunft.
95. Die Erde aber liegt mit dem SOL-System wahrheitlich dermassen weit abseits eines Galaxiearmes der Milchstrasse, dass sie als Enklave gilt und nur spärlichen Zuflug von anderen bewohnten Gestirnen hat.
96. Sie ist einfach nicht interessant genug, um in grossem Masse von fremden Lebensformen besucht zu werden.
97. Wahrheitlich sind es praktisch immer die gleichen Besucher aus den Weiten des Raumes, die auf der Erde ein- und ausfliegen, so wie wir zum Beispiel; zwei- bis dreimal im Jahr kommen vielleicht Fremde zur Erde.

Billy Das ist klar. Wie steht es dann aber mit einer früheren Aussage von euch, dass in zukünftiger Zeit in den USA ganz offiziell ein Raumschiff landen würde. Ich denke, dass mir dies so erklärt wurde im Monat September 1975, beim 34. oder 35. Kontakt.

Ptaah

98. Ja, meines Wissens wurde dir diese Erklärung beim 35. Kontaktgespräch mit meiner Tochter Semjase am 16. September 1975 gegeben.
99. Dazu darf ich dir in Erweiterung der damaligen Erklärung erläutern, dass sich diese Belange gründlich geändert haben.
100. Unsererseits vermochten wir jene Gruppe ausfindig zu machen, die in künftiger Zeit zur Erde gekommen wäre und in Amerika offiziell mit den Erdenmenschen Kontakt aufgenommen hätte.
101. In Erkenntnis der wahrlichen, unfriedlichen und überheblichen Machenschaften und aller sonstigen Übel, die in Amerika vorherrschen und die gesamte Welt negativ beeinflussen, unterrichteten wir jene,

welche für die durch Vorausschau erkannte offizielle Kontaktaufnahme mit den Erdenmenschen in Amerika vorgesehen waren.

102. Nach Kenntnisnahme unserer Informationen aber wurde von jener Gruppe beschlossen, dieses Unternehmen nicht durchzuführen, obwohl es bereits beschlossen war.

103. Folglich unterbleibt dieses vorgesehene Geschehen, weil Amerika noch in keiner Weise reif genug für solche Kontakte ist; das aber schliesst nicht aus, dass andere Fremde zur Erde kommen und Kontakt suchen.

Billy Und, waren die Angehörigen dieser Gruppe zu euch oder zu eurer Föderation belangend?

Ptaah

104. Nein, in keiner Weise.

105. Sie sind beheimatet jenseits der Sonne, und zwar im nämlichen Sterngebiet, wo ursprünglich auch die Japaner und Chinesen ihre Urheimat hatten.

Billy Interessant. Und mit jenseits der Sonne, das habe ich schon vor einiger Zeit herausgefunden, meinst du nicht etwa unsere Sonne, also SOL, sondern es handelt sich um die Zentralsonne unserer Galaxie, unserer Milchstrasse. Ist das richtig?

Ptaah

106. Das entspricht den Gegebenheiten.

107. Etwas anderes war auch nie gemeint mit der Benennung ‹jenseits der Sonne›.

Billy Für euch ist das natürlich selbstverständlich. Aber nun noch eine weitere Frage, wenn du noch Zeit hast?

Ptaah

108. An Zeit mangelt es mir heute nicht.

109. Du scheinst aber gerade am heutigen Tag wieder einmal unersättlich zu sein mit Fragen.

Billy Das mag sein, doch es liegt eben allerhand an Fragen an. So möchte ich z.B. wissen, wer Mariann Uehlinger war zur Zeit der grossen Eide und Bestimmungen vor 13 500 Jahren und welche Aufgabe oder Funktion hat sie heute?

Ptaah

110. Diese Frage hast du mir schon vor einiger Zeit vertraulich gestellt, weshalb ich mich um eine zweckdienliche Abklärung bemühte.

111. Doch soll ich sie wirklich zur Kenntnisnahme aller beantworten?

Billy Sicher, denn ich denke, dass dies so von Nutzen sein wird und endlich einige Missverständnisse klärt.

Ptaah

112. Wie du willst.

113. Gut.

114. Ihr damaliger Name war XANDAALA, was soviel wie ‹Die Gewissenhafte› bedeutet.

115. Sie war damals als frühere Persönlichkeit nicht und ist auch heute nicht integriert im Verbund der Fehlbaren und somit also auch nicht dem Kodex zugehörig.

116. Aus freiem Willen hat sie sich damals der Missionserfüllung und zweckmässigen Mithilfe zu derselben verpflichtet, ohne jedoch ein Mitglied des Verbundes sein zu müssen.

117. Ihre Bestimmung ruht in einer freiwilligen und freien Verpflichtung nach eigenem Ermessen, ohne ein Gebundensein durch eine Mitgliedschaft in einer Gruppe.

118. Ihr Handeln und Mitwirken ist von ihr in völlig eigenen Entschlüssen und Initiativen und nach eigenem Ermessen geartet, ohne von aussen oder von Verbundmitgliedern Anweisungen oder Richtlinien usw. erhalten zu müssen.

119. Eine Verbundenheit im Sinne einer Belehrung durch Verbundmitglieder, so also Gruppenmitglieder, ist nicht in ihrer Bestimmung enthalten, so sie auch nicht von Gruppenmitgliedern belehrt werden kann.

120. Die diesbezügliche Bezugsperson verkörperst du allein.
121. Ihr Wert der Erfassung und Erkennung liegt höher als dies vielfach bei Gruppengliedern der Fall ist, weshalb von der Gruppenseite das erforderliche Evolutive für Mariann nicht erbracht werden kann.
122. Ihre Art und Weise ihrer Pflichterfüllung und ihre Leistungen und Beiträge bestimmt sie in jeder Form selbst, ohne Beeinflussung durch Gruppengebundene.

Billy Danke, das sollte informativ genug sein. Ich danke dir im Namen von Mariann.

Ptaah
123. Dank gebührt auch ihr, so von alters her als auch für alles, wessen sie sich auch heute tiefgreifend bemüht.

Billy Du sagst das besser, als ich es hätte tun können. Ich finde tatsächlich auch, dass wir ihr sehr viel Dank zu zollen haben, sowohl für früher als auch für heute. Doch nun abermals eine weitere Frage: Schon oft habe ich zwar erklärt, dass ihr auf Erra nach den Gesetzen der Polygamie lebt, doch wird immer wieder die Frage laut, ob ihr denn damit keine Probleme hättet?

Ptaah
124. Die Verhältnisse diesbezüglich sind völlig anders als auf der Erde.
125. Unsere weiblichen Kräfte kennen im Gegensatz zu den Weibern der Erde keinerlei Eifersucht und keinen Egoismus.
126. Streitsucht ist ihnen fremd und zudem sind sie sich aller Vorteile bewusst, die ihnen eigen sind dadurch, dass sie in einem Verbund mehrerer weiblicher Partnerinnen leben und sich gegenseitige Hilfestellung leisten können in jeder Beziehung.
127. Sie sind sich aber auch aller jener Vorteile bewusst, die sie dadurch geniessen, dass für sie alle nur ein einziger Gatte zuständig ist, dem sie in Gemeinsamkeit zugetan sind.
128. Durch die Polygamie ist aber auch gegeben und gewährleistet, dass es niemals in Erscheinung tritt, dass ein Mann eine heimliche Geliebte hätte, wie dies bei der Monogamie nach erdenmenschlichem Sinne sehr häufig in Erscheinung tritt, was zu Streit und Tätlichkeiten führt und Ehen sowie Familien zerstört, weil die Weiber der Erdenmenschen nicht wissend und nicht gross genug sind, um dem Mann das ihm zugeordnete natürlich-schöpferische Recht der Polygamie zuzugestehen.
129. Doch auch auf der Erde war zu früheren Zeiten die Richtigkeit der Anwendung der natürlichen Gesetze der Polygamie gegeben, ehe der Wahnsinn der Religionen dieses Gesetz zu missachten begann, Irrlehren darüber verbreitete und ein falsches neues Gesetz zur Monogamie erfand, wodurch dem Manne nur noch ein Weib gestattet wurde, was zu Ehebruch sowie Mord und Totschlag und zur Ehezerstörung und Familienzerstörung führte.
130. Doch auch auf der Erde wird die Wahrheit wieder ihr Recht finden, und so wird es unausweichlich sein, dass früher oder später die Polygamie ihr natürlich bedingtes Recht wiedererlangen wird, wodurch sehr viel Übel, Streit, Mord und Totschlag sowie Zerstörung vielfältiger Form wieder verschwinden werden.
131. Ihr macht bei euch in diesem Sinne der Rückführung der natürlichen Gesetze den Neubeginn, doch leider auch nicht gerade im wahrheitlichen Sinne des Friedens und der Harmonie sowie der Achtung und Erfüllung der schöpferisch-naturmässigen Gesetze und Gebote, weshalb die Vorbildlichkeit noch nicht gegeben ist, wie diese eben gegeben sein sollte.
132. Die fehlerhaften Übel liegen dabei nicht nur auf der Seite des weiblichen Geschlechts, sondern auch merkbar auf der Seite des männlichen Geschlechts.
133. Die weiblichen Kräfte aber, das steht fest, zeugen in dieser Hinsicht leider am meisten Streit und Disharmonie, weil egoistische, selbstherrliche und eifersüchtige Regungen ihnen so sehr eigen sind durch die jahrtausendealte Irrleitung der Erziehung durch religiöse Einflüsse, dass sie oft durch und durch von diesartigen Emotionen bis in die letzten Fasern ihres Denkens, Fühlens und Handelns beherrscht sind.

Billy Es gibt auf der Erde aber auch gewisse Orte, wo gewisse Stämme oder Völkergruppen gemäss den natürlichen Gesetzen leben und folglich auch die Polygamie ausüben.

Ptaah
134. Das ist mir bekannt, und interessanterweise lassen sich bei jenen Menschen tatsächlich viele gute Dinge finden, die sich aus der Polygamie ergeben.

135. Die Verhältnisse lassen sich diesbezüglich durchaus mit den unseren vergleichen, die wir auf eine Polygamie-Tradition von vielen Millionen von Jahren zurückblicken können.
136. Bei uns herrschen jedoch andere Begriffe vor für die Eheführung von einem Mann und mehreren Weibern.
137. Für uns herrscht immer der Begriff einer Einehe vor, auch wenn der Mann mit mehreren Weibern vergattet ist.
138. Der Mann nämlich führt eine Ehe jeweils in völliger Einheit mit einem Weib, so sie zu zweit also immer eins ergeben und also eine einzige Einheit sind.
139. Dies aber bezieht sich auf jeden Fall eines Weibes, das mit einem Mann im Bündnis lebt, der mit mehreren Weibern verheiratet ist.
140. Das Ehebündnis, so besagt unser Gesetz, ist aufgebaut auf einer ehelichen Beziehung eines Mannes und eines Weibes, die sich ehemässig und in einem diesbezüglichen Bund zusammentun, um gemeinsam eine Einheit zu zweit zu bilden.
141. Und wie dir ja besser bekannt ist als uns oder mir selbst, so umfasst eine Einheit immer zwei gegensätzliche Werte oder Pole, so also ein Minus und ein Plus.
142. Diese zusammen ergeben eine Einheit, folglich also jeweils ein Mann und ein Weib zusammen eine Einheit ergeben, weil beide selbst ja je eine eigene Einheit bilden, so der Mann eine positive und das Weib eine negative.

Billy Das ist mir alles klar, doch dies alles wird auf der Erde von diesen Erdenknülchen leider noch immer nicht begriffen.

Ptaah
143. Das ist mir bekannt.
144. Auch das, dass ausgerechnet du darunter sehr zu leiden hast, wodurch deine Einstellung Schaden nimmt.

Billy Das ist leider nicht zu ändern. Die Gründe dafür kennst du ja. Nur wird leider dadurch die Pflicht des Vorbildes nicht erfüllt, wie dies durch die beeidete Bestimmung vorgegeben war, weil die emotionalen Kräfte nicht unter Kontrolle gebracht und die erforderlichen Wandlungen zum Erfolg nicht getan werden.

Ptaah
145. Wobei man dich stetig untergräbt und dir die Richtigkeit deiner Worte und Belehrungen nicht gelten lässt und in keiner Weise respektiert.

Billy Leider hast du recht, doch zu ändern wird es nicht sein, folglich ein Teil dieser Bestimmung nicht erfüllt werden kann.

Ptaah
146. Wofür die Schuldbaren schweren Schaden zu tragen haben und auch dementsprechende Folgeerscheinungen in die nächste Zeit hinübertragen durch ihre diesbezüglichen Impulsablagerungen in den Speicherbänken, so also durch neue Bestimmungen für die nächste Zeit.

Billy Das habe ich schon oft erklärt, doch scheinbar lacht man nur darüber. Davon sollten wir nun aber nicht mehr reden, denn es fruchtet sowieso nichts. Wichtiger ist mir eine Frage, die mir aus Japan gestellt wurde. Sie bezieht sich auf die Tatsache, dass Japan auf jenem Bebengürtel liegt, der stetig starke Erdbeben hervorbringt. Die Frage war nun die, wann sich das nächste Erdbeben in Japan ereignen werde.

Ptaah
147. Eigentlich sollten wir uns auf solche Fragen nicht mehr einlassen und überhaupt keine Fragen mehr beantworten, die nicht ausschliesslich von dir selbst stammen.
148. Doch ich will heute eine Ausnahme machen, die jedoch eine solche bleiben muss, denn wir wollen uns nicht und können uns nicht in neuerliche Fragenstellungen einlassen, die nicht deines eigenen Ursprungs sind.
149. So sei also für dieses Mal noch erklärt, dass unsere Berechnungen und Abklärungen besagen, dass um den Zeitraum des 28. Februars dieses Jahres herum Japan von einem neuerlichen Erdbeben erschüttert

werden wird, wobei dieses Beben jedoch im Zusammenhang steht mit einem anderen Erdbeben, das sich zum gleichen Zeitraum in Amerika, und zwar in Kalifornien ereignen wird.

150. Doch auch dieses Beben ist nur der dritte Teil eines zusammenhängenden Dreipunktes von einer weltumfassenden Erdaufbäumung, denn als drittes Geschehen wird ebenfalls ca. zum selben Zeitpunkt, also am Mittwoch, den 28. Februar, in Alaska der Vulkan Redoubt neuerliche gewaltige Eruptionen erzeugen und einen Rekord im Asche-ausschleudern erreichen, wobei die Asche bis an die 200 Kilometer weit über das Land fallen wird.

151. Doch damit ist es noch nicht genug, denn noch weitere Erdaufbäumungsauswirkungen und schwere Vulkanausbrüche werden in Erscheinung treten, auch nach der Jahrtausendwende, wobei ganz besonders Asien und Europa davon betroffen sein werden, der mittlere, hintere und ferne Osten und Teile des südlichen und westlichen Arabiens und Afrika, so aber auch der amerikanische Kontinent von Alaska bis hinunter nach Feuerland.

152. Und zu sagen ist, dass weltweit alle Vulkane tief in der Erde durch ein Magmaflussnetz miteinander verbunden sind – das ganz entgegengesetzt den irrigen Annahmen der irdischen Wissenschaftler.

153. Und durch diese Magmaflüsse werden des öftern auch weltweit mehrere Vulkanreaktionen hervorgerufen, die dann auch mit Erdbeben verbunden sind.

154. Erdbeben und Vulkanausbrüche werden rund um den Erdball sein, auch in der Schweiz, so aber auch Unwetter und damit verbundene Katastrophen aller Art, wie dies alles bereits im Herbst 1989 seinen Anfang genommen hat und im dritten Jahrtausend weitergehen wird.

155. Auch die Schweiz wird nicht verschont werden und gewaltigen materiellen

Leichtes Erdbeben in Tokio

Tokio, 20. Febr. (Reuter/ap) Ein leichtes Erdbeben mit der Stärke 6,6 auf der nach oben offenen Richter-Skala hat am Dienstag nachmittag kurz vor 16.00 Uhr Ortszeit die japanischen Städte *Tokio* und *Yokohama* erschüttert. Das Beben, dessen Zentrum vor der Pazifikküste lag, dauerte rund 90 Sekunden, wie der Erdbebendienst in Tokio mitteilte. Hochhäuser schwankten, die Hochgeschwindigkeitszüge mussten kurz angehalten werden. Berichte über Personen- oder Sachschäden liegen nicht vor.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 21. Februar 1990

Erdbeben in Südkalifornien

Los Angeles. – Ein mittelschweres Erdbeben, das die Stärke 5,5 auf der Richter-Skala erreichte, erschütterte am Donnerstag Gebäude in Südkalifornien, richtete aber nur geringe Schäden an. Drei Menschen wurden leicht verletzt. Erdrutsche blockierten mehrere Strassen. Tausende von Haushalten waren ohne Strom, in einigen Gebieten fielen auch die Telefonverbindungen aus. Aus Los Angeles meldeten Zeugen, Wolkenkratzer hätten bis zu 15 Sekunden geschwankt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. März 1990

Der Vulkan speit wieder

Anchorage. – Der Vulkan Mount Redoubt im amerikanischen Bundesstaat Alaska, seit dem 14. Dezember erneut aktiv, ist am Mittwoch wieder ausgebrochen.

Nach Angaben der zuständigen Vulkanbeobachtungsstation berichteten Flugzeugpiloten, aus dem Berg seien Rauchschwaden aufgezogen und Asche bis zu 12 000 Meter hoch in die Luft geschleudert worden. Der Wind treibe die Asche in Richtung Anchorage. Die 220 000-Einwohner-Stadt liegt etwa 180 Kilometer nordöstlich des Vulkans. Meldungen über Verletzte lagen zunächst nicht vor; der 3108 Meter hohe Mount Redoubt liegt in einer abgelegenen Gegend. Die Piloten hätten auch von einem Lavastrom berichtet, der an der Nordwestflanke des Vulkans hinunterfliesse, hiess es.

Der Flughafen von Anchorage blieb nach Angaben der Verwaltung zunächst offen, aber alle Fluglinien ausser der Alaska Airlines setzten ihre Flüge aus. *(Reuter)*

Vulkanausbruch. Der Vulkan Redoubt in Alaska ist am Mittwoch erneut tätig geworden und hat erstmals Aschepartikel bis in die 180 Kilometer entfernte Stadt Anchorage geschleudert. Wegen dichter Rauchschwaden bis in 11 000 Meter Höhe wurde der Luftverkehr empfindlich gestört.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. März 1990

Erdbeben in China. Ein starkes Erdbeben hat in der Nacht zum Sonntag die spärlich besiedelte Provinz Qinghai im Nordwesten Chinas erschüttert. Ob es Tote oder grössere Schäden gab, war zunächst nicht bekannt. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Januar 1990

KKW-Stillegung nach Erdbeben

BELGRAD – In der Nähe des jugoslawischen Kernkraftwerks bei Krsko bebte zum dritten Mal innert einer Woche die Erde. Schäden gab es keine, aber das Werk wurde abgeschaltet.

Blick, Zürich, Samstag, 6. Januar 1990

Schwaches Erdbeben in Davos

sda. Der Schweizerische Erdbebendienst an der ETH Zürich hat am Sonntagvormittag kurz vor 11 Uhr ein schwaches Erdbeben bei *Davos-Frauenkirch* im Kanton Graubünden registriert. Es erreichte eine *Stärke von 3,5* auf der Richterskala und wurde im Gebiet Davos als kurzer, heftiger Stoss verspürt. Schäden seien nicht aufgetreten, teilte der Erdbebendienst mit.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 19. März 1990

Erdbeben. Der mittelamerikanische Staat Costa Rica ist am Sonntagmorgen von zwei schweren Erdstössen erschüttert worden. Der zweite Erdstoss hatte eine Stärke von 6,9 Punkten. Berichte über Personen- oder Sachschäden liegen keine vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. März 1990

Erde erzittert jede halbe Minute

Erdbeben spielen beim Energieumsatz auf unserem Planeten eine beachtliche Rolle. Jeden Tag ereignen sich auf der Erde etwa 150 fühlbare Beben. Rechnet man noch die Beben hinzu, die nur von Seismometern registriert werden, erzittert die Erde sogar jede halbe Minute. Die Energie, die bei allen diesen Beben freigesetzt wird, beträgt etwa 3000 Milliarden Kilowattstunden. Das entspricht etwa dem jährlichen Gesamtverbrauch der Vereinigten Staaten. *(web)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. April 1990

Erdbeben in Nicaragua. Ein starkes Erdbeben hat in der nicaraguanischen Hauptstadt Managua und an der pazifischen Küste des mittelamerikanischen Landes eine Panik ausgelöst. Den Behörden zufolge wurden weder Verletzte noch erhebliche Schäden gemeldet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. April 1990

Kältewelle: Schon 154 Tote

DAKKA – Einer Kältewelle in Bangladesh fielen bisher 154 Menschen zum Opfer.

Blick, Zürich, Mittwoch, 10. Januar 1990

Sturm über West- und Mitteleuropa

London/Hamburg. – Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 160 km/h fegte in der Nacht zum Donnerstag erneut ein schwerer Sturm über West- und Mitteleuropa und forderte drei Menschenleben. Das Unwetter wütete vor allem in Grossbritannien.

Der Sturm raste über England, die Normandie, die Bretagne und den nördlichen Teil Deutschlands, wo noch Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h gemessen wurden. In Köln wurde ein Velofahrer von einer Böe gegen einen Lastwagen geschleudert und getötet. Vor dem Sturm wurde in Berlin die wärmste Februarnacht des Jahrhundert gemessen.

In Grossbritannien war die südenglische Grafschaft Devonshire das Zentrum des zweiten Orkans innerhalb zweier Wochen. Auch in London wurden Windgeschwindigkeiten von bis zu 145 km/h registriert. Umstürzende Bäume richteten die meisten Schäden an. Tausende von Haushalten waren ohne Elektrizität, als Masten umstürzten und Leitungen rissen. Ein Patrouilleur der Strassenhilfe starb, als ein Baum auf seinen Wagen fiel. Ein Techniker der Elektrizitätswerke wurde getötet, als er Kabel reparierte. Bei dem Orkan Ende Januar waren insgesamt 40 Menschen ums Leben gekommen. *(DPA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Februar 1990

Katastrophenjahr für Versicherungen

sda. Für die internationale See- und Luftfahrtversicherung «war 1989 das Jahr der Katastrophen». Der Vorsitzende des Londoner Versicherungsmarktes «Institute of London Underwriter», John Parton, wies auf eine Serie von gigantischen Unglücken 1989 hin, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellten:

- Der Wirbelsturm Hugo, der die Karibik und Teile der USA verwüstete, richtete Versicherungsschäden von fast vier Milliarden US-Dollar an.
- Das Erdbeben von San Francisco kostet die Versicherungen fast eine Milliarde Dollar.
- Die Explosion und der Brand in einem petrochemischen Phillips-Werk in Texas schlagen mit weit über einer Milliarde zu Buche.
- Beim Tanker-Desaster der «Exxon Valdez», die im März 1989 vor der Küste Alaskas auf Grund lief, werden allein die Säuberungskosten bis Ende letzten Jahres mit 1.5 Milliarden Dollar veranschlagt.
- Bei 29 Jet-Abstürzen (Totalschäden) in der Luftfahrt kamen 1118 Personen ums Leben, und die Versicherungen mussten mehr als eine Milliarde Dollar zahlen.

Mit besonderer Sorge sehen die Seeversicherer ihre wachsenden Versicherungsrisiken in der Schiffahrt. Die Überalterung der Schiffe nimmt zu. Viele Schiffsverluste – 1989 insgesamt 156 Schiffe mit 1,1 Millionen Bruttoregistertonnen – seien auf menschliches Versagen unzureichend ausgebildeter Besatzungen zurückzuführen, sagte ein Sprecher. London ist in der internationalen See- und Luftfahrtversicherung mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent weltweit führend.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 2. Februar 1990

Meteorologen: Schuld am verrückten Wetter sind die Klimaveränderungen

ZÜRICH – Zwei Killertiefs mit verheerenden Stürmen über Europa innerhalb weniger Tage, Schneemangel in den Alpen und extrem milde Temperaturen – das Wetter spielt verrückt. Doch die Wetterforscher überrascht das nicht. Sie sehen darin nur eine Auswirkung der einsetzenden Klimaveränderung.

«Das derzeitige schneearme und warme Wetter ist nur ein Vorgeschmack auf kommende stürmische Winter», befürchtet BLICK-Meteorologe Joachim Schug. Und erklärt die Zusammenhänge.

Normalerweise entstehen nur alle paar Jahre so gefährliche «Sturm-Ungeheuer». Doch in den letzten Jahren stellten die Meteorologen mit Sorge eine Zunahme besonders starker Sturmwirbel fest. Auch die tropischen Hurrikane wurden von Jahr zu Jahr wilder. Ursache: die heute höheren Ozean-Temperaturen.

Der nunmehr zweite, extrem milde und schneearme Winter deutet auf eine generelle Erwärmung hin. Denn zwei solche «schlappen» Winter in Serie gab es nach Angaben des Berner Klimahistorikers, Professor Christian Pfister, in der Schweiz in den letzten 500 Jahren noch nie!

Die laufend zunehmenden Abgase wie Kohlendioxid, Methan, Freon und andere verhindern die Wärmeabstrahlung der Erde. Wie in einem Treibhaus steigen die Temperaturen laufend an. Bis Mitte des nächsten Jahrhunderts (also bis zum Jahr 2050) soll es bei uns bis 4 Grad wärmer sein als jetzt.

Sicher: Stürmisches Wetter ist zu dieser Jahreszeit eigentlich nichts Aussergewöhnliches. Denn über dem Nordpol ist jetzt die Luft am kältesten und der Atlantik ist noch relativ warm. Dieser heute verstärkte Temperaturunterschied ist aber der Zündstoff für Sturmtiefs. Treffen – im schlimmsten Fall – sehr warme und eiskalte Luft aufeinander, so entstehen die mörderischen Orkanwirbel.

Sturmwetterlagen wie in den letzten Tagen gab es in den letzten 40 Jahren jedoch nur viermal:

- Am 1. und 2. Februar 1953 forderte der «Holland-Orkan» in England 307, in den Niederlanden gar 1836 Menschenleben.
- Am 16. Februar 1962 liess der «Hamburg-Orkan» allein in Hamburg 300 Tote zurück.
- Am 13. und 14. November 1972 legte ein Orkan in Niedersachsen (BRD) riesige Wälder um.
- Am 2. und 3. Februar 1976 kamen beim «Capella-Orkan» in Europa 50 Menschen um.

Blick, Zürich, Montag, 5. Februar 1990

Orkan über Nordeuropa, Erdbeben in San Francisco, Ätna-Ausbruch, Hochwasser im Urnerland – dies alles sind Schlagwörter aus jüngster Zeit, die in uns Schreckensbilder auslösen und ein Gefühl von Hilflosigkeit hinterlassen. Die Natur, in ihrer Unberechenbarkeit und Gewalt, macht uns immer wieder zu schaffen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 8. Februar 1990

Orkan tobte über Europa

Frankfurt/Bern. – Der vierte Orkan innerhalb von einem Monat hat am Rosenmontag in Nordwesteuropa mindestens 33 Todesopfer gefordert. In der Bundesrepublik starben sieben, in der DDR und der Schweiz je zwei sowie in Frankreich, Grossbritannien, Irland, Belgien und den Niederlanden insgesamt 22 Menschen unter umstürzenden Bäumen, Kabelmasten und herabfallenden Dachziegeln. Von den Sturmopfern im Ausland gab es mit zwölf die meisten Toten in Grossbritannien.

Im Kanton Freiburg kamen auf der Gemeindestrasse von Le Cret nach Crattavache zwei Menschen ums Leben, als sie bei Kanalisationsarbeiten von aufgeweichten Erdmassen begraben wurden. Umgestürzte Bäume und Erdrutsche führten auch im Kanton Zürich zu Verkehrsbehinderungen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Februar 1990

In zwei Tagen soviel Regen wie in einem Monat

Regen und Schneefall sorgen für Chaos

sda. Anhaltende, äusserst intensive Niederschläge und Stürme haben am Mittwoch zu teils katastrophalen Verhältnissen geführt. In Nendaz im Wallis, wo 15 000 Menschen von der Aussenwelt abgeschnitten wurden, ist nun die Armee im Einsatz. Auch Zermatt ist von der Umwelt abgeschnitten; Bahn und Strasse sind bis auf weiteres gesperrt. In fast allen Landesteilen gab es Überschwemmungen und Erdrutsche, in den Bergen gingen Lawinen nieder.

In Montboyon FR wurde eine Person von den Erdmassen verschüttet. Im Wallis kam ein Automobilist ums Leben.

Lage soll sich heute weiter verschärfen

Die Wetterlage wird sich laut Schweizerischer Meteorologischer Anstalt (SMA) heute Donnerstag *weiter verschärfen*. Am Dienstag und Mittwoch zusammen fiel soviel Regen wie sonst nur *in einem Monat*, wie ein SMA-Sprecher bestätigte. Und noch nie wurde in den Alpen soviel Neuschnee an einem Tag gemessen wie am Mittwoch. Die Lawinengefahr in den Bergen ist nach Angaben des Schnee- und Lawinenforschungsinstitutes Weissfluhjoch-Davos erheblich. Über 40 Strassenverbindungen waren am Mittwochabend wegen befürchteter Lawinenniedergänge gesperrt.

Chaotische Szenen spielten sich am Mittwochnachmittag *in Belmont-sur-Lausanne* ab. Am Mittwoch war bei dem Lausanner Vorort ein Hang ins Rutschen gekommen. Zwei Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht und weitere Wohngebäude von den Erdmassen mitgerissen. Ungefähr hundert Einwohner mussten evakuiert werden. Auch in Wattwil im Kanton St. Gallen gab es einen Erdrutsch: Drei Einfamilienhäuser wurden beschädigt, deren Einwohner mussten evakuiert werden.

Überschwemmungen und Erdrutsche in allen Landesteilen

Überschwemmungen und Erdrutsche wurden auch aus dem Wallis, dem Berner Oberland und dem Bündnerland gemeldet. Das Dorf Finhaut und die Region Châtelard-Vallorcine im Wallis waren von der Aussenwelt abgeschnitten. In Nendaz auf 1800 Meter sind 15 000 Menschen von der Umwelt abgeschnitten. Armeeinheiten sind ausgerückt, ein Krisenstab gebildet. Vor allem im Unterwallis gingen *mehrere Lawinen nieder*. Die Bergbäche sind stark angeschwollen, weitere Überflutungen wahrscheinlich. Aus *Zermatt* wurde gemeldet, dass Bahn und Strasse bis auf weiteres gesperrt bleiben. Touristen und Einheimische sind damit ebenfalls von der Umwelt abgeschnitten. In Chalais zwischen Sitten und Siders wurde ein Automobilist von einem Erdrutsch überrascht. Er kollidierte mit einem anderen Auto und wurde *getötet*.

So auch im Berner Oberland: Erdrutsche verschütteten namentlich zwei Neubauten und ein Chalet in Grindelwald sowie eine ganze Reihe von Strassenverbindungen, darunter Frutigen–Adelboden, Zweisimmen–Wimmis und Interlaken–Brienz. In Ringgenberg waren Keller, Strassen und Kulturen überschwemmt. Im *Bündnerland* haben die starken Schneestürme die Lawinengefahr gleichfalls beträchtlich erhöht. Mehrere Verbindungen von Schiene und Strasse mussten geschlossen werden, so dass auch dort einige Talschaften, darunter das Valser- und das Safiental, abgeschnitten wurden. Da am Vormittag schon die normalen Züge Mühe hatten, die Albulastrecke zu befahren, musste der Autoverlad Samedan–Thusis von und nach dem Engadin vorübergehend eingestellt werden.

Rhein-Pegel innert 24 Stunden um drei Meter angestiegen

Die «Schmerzgrenze» für die Schiffahrt auf dem Rhein ist erreicht: Der Wasserstand des Rheins hat sich bei Rheinfelden innert 24 Stunden um fast drei Meter *auf 4,5 Meter* erhöht. In Rhein-Schiffahrtskreisen gelten 4,5 Meter allgemein als Limite, bei der der Betrieb eingestellt werden sollte, wie Christian Koch von der Landeshydrologie und -geologie am Abend mitteilte. Am Dienstagabend hatte die Pegelmessstelle bei Rheinfelden noch 500 Kubikmeter Wasser pro Sekunde gemessen, am Abend darauf waren es bereits *2650 Kubikmeter pro Sekunde*. Eine Überflutung droht nach Angaben Kochs jedoch nicht.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 15. Februar 1990

Tod und Verwüstung über Europa

Der vierte Orkan innerhalb von einem Monat hat am Montag in Nordwesteuropa mindestens 33 Todesopfer gefordert. In der Bundesrepublik starben 7, in der DDR und der Schweiz je 2 sowie in Frankreich, Grossbritannien, Irland, Belgien und den Niederlanden insgesamt 22 Menschen unter umstürzenden Bäumen, Kabelmasten und herabfallenden Dachziegeln. Von den Sturmopfern im Ausland gab es mit 12 die meisten Toten in Grossbritannien.

London/Paris. – Bei schweren Orkanen in Grossbritannien und Irland kamen acht Menschen ums Leben. Mit Geschwindigkeiten von 130 Stundenkilometern erfasste die Schlechtwetterfront am Montagmorgen die englische Südwestküste, entwurzelte Bäume, riss Dächer von Häusern und unterbrach die Energiezufuhr.

Der Sturm drehte dann nach Norden ab und setzte sein Zerstörungswerk in Schottland und Irland fort. In den englischen Midlands starb ein Mensch, als ein Baum auf einen Doppeldecker-Bus stürzte. In Südengland kamen zwei Autofahrer durch herabstürzende Baumstämme ums Leben. Zwei Männer wurden bei einem Zusammenstoss zwischen einem Lieferwagen und einem Lastwagen getötet.

In Irland raste ein Motorradfahrer gegen eine Mauer und kam um. In Nordwesten Englands wurde ein etwa 80jähriger Mann von einem zusammenbrechenden Schornstein erschlagen. Ein herabfallender Dachziegel verletzte eine ältere Frau tödlich.

Westlich von London wurden über 80 000 Haushalte von der Stromversorgung abgeschnitten, als der Sturm eine Hochspannungsleitung zerriss, zahlreiche Ortschaften in der Grafschaft Devon wurden überflutet.

In der Umgebung von Paris kamen zwei Menschen bei dem heftigen Sturm, der über Nordwesteuropa zog, ums Leben. Ein Mann wurde von einem umstürzenden Baum erschlagen, ein Jugendlicher wurde von einem sich unter dem Winddruck plötzlich schliessenden Schiebetor zerquetscht.

Vor der französischen Westküste gerieten bei Windstärke elf bis zwölf mehrere Schiffe in Seenot. Nach Angaben der französischen Seenot-Rettung treibt die «Celtic Navigator» mit sieben Mann an Bord vor dem bretonischen Kap Griz-Nez. Der französische Tanker «Bearn» funkte nach einem Maschinenschaden vor der südbretonischen Insel Groix SOS.

Die Schweiz wurde zwar nur am Rande vom Unwetter betroffen, doch kam es auf der Gemeindestrasse von Le Cret nach Crattavache im Freiburger Vivisbach-Bezirk zu einem wetterbedingten Arbeitsunfall. Wie die Freiburger Kantonspolizei mitteilte, waren zwei Arbeiter am frühen Nachmittag mit Aushubarbeiten für eine Kanalisation beschäftigt. Ein Teil des durch die Niederschläge aufgeweichten Erdreichs sei dabei eingestürzt und habe den rund drei Meter tiefen Graben, in dem sich die Arbeiter befanden, zugeschüttet.

In Würzburg kamen zwei 20 und 25 Jahre alte Frauen ums Leben, als eine 25 Meter hohe Birke des Stadtwaldes auf ihr fahrendes Auto stürzte. In Hamburg wurde eine Frau getötet, weil sie vom Sturm vor ein fahrendes Auto geschleudert wurde. In Neu-Isenburg bei Frankfurt starb ein Kranführer, als der Orkan seinen Baukran umriss. Im Raum Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis und in Detmold erschlugen Bäume zwei Menschen in ihren Autos. Ein Seemann des Rettungskreuzers «Otto Schülke» wurde bei einem Einsatz auf der aufgewühlten Nordsee vor Norddeich tödlich verletzt. Auf der Baustelle des Kernkraftwerkes Greifswald im Bezirk Rostock riss der Sturm einen Kran um. Der Kranfahrer, der in der 60 Meter hohen Kanzel sass, kam ums Leben. In Magdeburg starb eine Frau, die von umstürzendem Mauerwerk verschüttet wurde, das von einer entwurzelten Pappel mitgerissen wurde.

(Reuter/DPA/AFP/SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Februar 1990

Über 50 Tote in Europa

Orkan «Vivian» wütete mit tödlicher Gewalt

dpa/Reuter/afp. Der Orkan *«Vivian»*, der am Dienstagmorgen nach 24stündiger Dauer in seiner Wucht etwas abflaute, hat bisher *mindestens 50 Menschen* mit sich in den Tod gerissen. Mehrere hundert Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. Der *vierte schwere Sturm* innerhalb von vier Wochen richtete erneut in West- und Mitteleuropa verheerende Verwüstungen an. Die Schäden gehen nach einer ersten Bilanz in die Milliarden.

Bisher sind bei den drei schweren Orkanen dieses Jahres in Europa über 150 Menschen umgekommen. Eine solche Häufung von schweren Stürmen hat es nach Angaben der Sachversicherer seit langem nicht gegeben. An der Nordseeküste des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holstein und in Hamburg wurde am Nachmittag erneut mit einer schweren Sturmflut gerechnet.

In der *Bundesrepublik* kamen zwölf Menschen ums Leben. Sechs wurden von umstürzenden Bäumen erschlagen, die der Orkan umknickte wie Streichhölzer. Auch in der *DDR* forderten die heftigen Sturmböen drei Menschenleben.

Besonders heftig wütete «Vivian» über *Frankreich*, wo nach acht Todesopfern am Vortag am Dienstag zwei weitere Menschen starben. Der Orkan deckte zahllose Dächer ab und brachte Mauern zum Einstürzen.

Auch über der *Britischen Insel* tobten die heftigen Stürme in der Nacht zum Dienstag weiter. 14 Menschen kamen seit Montag ums Leben. In den *Niederlanden* war am Montag eine Frau in ihrem Auto von einem umstürzenden Baum getötet worden, und etwa zwanzig Personen wurden verletzt. Bei schweren Orkanböen haben die Niederlande am Dienstag wegen der schlimmsten Sturmflutgefahr für ihre Nordseeküste seit 37 Jahren Alarm gegeben. In *Belgien* fiel in manchen Gegenden der Strom aus. Die Bahnverbindung zu den Niederlanden wurde unterbrochen. Fünf Menschen starben.

Zahlreiche Schiffe in Seenot

In *Italien* kamen am Mittwoch wegen der Stürme *sechs Menschen* ums Leben, zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Orkan mit Geschwindigkeiten bis zu 120 Stundenkilometern richtete erheblichen Sachschaden an.

An der *dänischen Nordseeküste* wurde die Hafenstadt Lemvig überschwemmt. Und *Belgien* befürchtete für den Mittwochabend erneute Sturmböen. Am Nachmittag wurden dort schon wieder Windstärken von bis zu 120 Stundenkilometern gemeldet.

An der *Adriaküste*, vor den *Niederlanden* und vor der französischen *Normandie* gerieten zahlreiche *Schiffe in Seenot*. Mehrere italienische Flughäfen mussten geschlossen werden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 1. März 1990

Peru ertrinkt im Regen

CUSCU (Peru) – Regenstürme haben in Peru 40 Menschen getötet, 100 weitere verletzt und Tausende obdachlos gemacht.

Blick, Zürich, Freitag, 23. Februar 1990

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 28. Februar 1990

Schaden erleiden, wie dies auch in vielen anderen europaangrenzenden Ländern und rund um die Welt der Fall sein wird.

156. Allein die materiellen Schäden an der Natur, wie z.B. bei Waldungen usw., werden, wie noch nie zuvor, Höhen erreichen, die in viele Milliarden Schweizerfranken gehen.
157. Danebst aber werden bei den Stürmen in nächster Zeit gegen neunzig Menschenleben zu beklagen sein, während durch die weiteren Naturereignisse durch das ganze Jahr hindurch viele weitere Menschenleben dem Tode verfallen werden, ganz abgesehen von den vielen Erdbebentoten, die zu mehreren Zehntausenden zu beklagen sein werden.
158. Gegen Ende dieses Monats werden sich Naturereignisse in ganz Europa ergeben, die in die Chroniken der Erdenmenschen eingehen werden.
159. Schwerste Orkanstürme und Tornados von in Europa noch nie dagewesener Stärke werden über diesen Kontinent hinwegrasen und verheerende Zerstörungen anrichten, Menschenleben vernichten und auch viele Tiere töten.

Bäume stürzten, Dächer brachen, Menschen starben in Wasser und Wind

Europa nach dem Orkan – über 40 Tote

Der Orkan «Vivian», der am Dienstagmorgen nach 24stündiger Dauer in seiner Wucht etwas abflaute, hat bisher über 40 Menschen in den Tod gerissen. Mehrere hundert Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. Dieser vierte schwere Sturm innerhalb von vier Wochen mit Spitzengeschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometern richtete in West- und Mitteleuropa erneut verheerende Verwüstungen an. Nach einer ersten Bilanz gehen die Schäden in die Milliarden.

Hamburg / Paris / London / Den Haag. – Bisher sind bei den drei schweren Orkanen dieses Jahres in Europa über 150 Menschen umgekommen. Eine solche Häufung von schweren Stürmen hat es nach Angaben von Sachversicherern seit langem nicht gegeben. An der Nordseeküste des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holstein und in Hamburg wurde am Nachmittag erneut mit einer schweren Sturmflut gerechnet. Auf dem 1500 Meter hohen Feldberg im Schwarzwald erreichte der Orkan 180 Stundenkilometer.

In der Bundesrepublik kamen zehn Menschen ums Leben. Sechs wurden von umstürzenden Bäumen erschlagen, die der Orkan umknickte wie Streichhölzer. Auch in der DDR forderten die heftigen Sturmböen drei Menschenleben.

Weniger heftig als erwartet tobte der Sturm an der deutschen Nordseeküste. Vorsorglich wurden mehr als 100 Menschen in Dagebüll sowie mehrere hundert Bewohner der Insel Amrun kurzzeitig evakuiert. Die Flut richtete erneut schwere Schäden an den Sylter Sandvorspülungen an.

Schwere Schäden in Frankreich ...

Besonders heftig wütete «Vivian» über Frankreich, wo nach acht Todesopfern am Vortag am Dienstag zwei weitere Menschen starben. Der Orkan deckte zahllose Dächer ab und brachte Mauern zum Einstürzen. In Ternas bei Calais drückte er den Uhrturm einer Kirche um. Die Zugverbindung zwischen Lille und Paris brach zusammen. Die Küste der Normandie wurde total überschwemmt. Aus den Hafenbecken von Le Havre und Saint-Valery wurde das Wasser in die Städte gedrückt.

Von umstürzenden Bäumen wurden drei Personen, darunter ein dreijähriges Kind, erschlagen und achtzehn weitere in einem Linienbus in Strassburg verletzt. Ein Autofahrer wurde bei Verdun durch eine Orkanböe von der Autobahn geweht, ein zu Boden gerissener Fussgänger in Metz überfahren

... und auf den Britischen Insel

Auch über den Britischen Inseln tobten die heftigen Stürme in der Nacht zum Dienstag weiter. Am härtesten getroffen war die Ortschaft Colwyn an der nordwalisischen Küste, wo die Sturmflut eine Kaimauer zum Einsturz brachte und das Dorf überflutete. 2000 Bewohner des Badeortes mussten in der Nacht evakuiert werden. Über 200 000 Häuser in Grossbritannien waren zeitweilig ohne Strom. Die drei vorangegangenen Stürme haben auf der Insel vier Millionen Bäume entwurzelt. 14 Menschen kamen seit Montag ums Leben.

Auch betroffen: Benelux-Staaten und Skandinavien

In den Niederlanden waren am Montag eine Frau in ihrem Auto von einem umstürzenden Baum getötet und etwa zwanzig Personen verletzt worden. Bei schweren Orkanböen haben die Niederlande am Dienstag wegen der seit 37 Jahren schlimmsten Sturmflutgefahr für ihre Nordseeküste Alarm gegeben. Die Deiche und Flutsperrwerke zur See mussten geschlossen werden.

In Belgien fiel in manchen Gegenden der Strom aus. Die Bahnverbindung zu den Niederlanden wurde unterbrochen. Fünf Menschen starben.

Glimpflicher davongekommen sind Skandinavien, Polen und Österreich. Stromausfälle und unterbrochene Verkehrsverbindungen wurden aus mehreren Landesteilen gemeldet. Aus Schweden und Dänemark meldete die Polizei Verkehrsbehinderungen wegen überschwemmter Strassen und umgestürzter Bäume.

(SDA/DPA/Reuter/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Februar 1990

Schwerster Orkan seit Menschengedenken mit bis zu 230 km/h über die Schweiz

Gekippte Züge, zerzauste Wälder, abgedeckte Häuser

ap. Der heftigste Orkan der vergangenen Jahrzehnte hat in der Schweiz Millionenschäden angerichtet und im Bahnverkehr ein Chaos ausgelöst. Durch die heftigen Sturmböen wurden auf der Oberalp-Passhöhe sogar zwei Züge aus den Schienen geworfen. Mindestens zwei Menschen wurden in ihren Autos getötet, als vom Sturm entwurzelte Bäume auf sie fielen. Zahlreiche wurden von herabstürzenden Baumästen und Dachziegeln zum Teil schwer verletzt.

Der Orkan erreichte Windgeschwindigkeiten, wie sie bisher in der Schweiz noch nie gemessen wurden: über das 3451 Meter hohe Jungfraujoch fegte der Wind gemäss der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) mit einer Geschwindigkeit von *230 Kilometern pro Stunde*. Aber auch im Flachland hatte der Sturm im Verlaufe des Dienstags Orkanstärke erreicht. Bei der SMA in *Zürich* wurde mit *159 Stundenkilometern* ebenfalls ein neuer Rekordwert seit Messbeginn im Jahre 1949 registriert. Im freiburgischen Plaffeien wurden 150 und in Basel 139 Stundenkilometer gemessen, auf dem Chasseral 194 Stundenkilometer. Aufgrund der durchschnittlichen Windgeschwindigkeit auf dem Chasseral habe der Wind beispielsweise in den 24 Stunden bis Montag Mitternacht 1659 Kilometer zurückgelegt, sagte der SMA-Sprecher weiter.

Tote in Glattbrugg und im Appenzellerland

Die stürmischen Winde fegten Bäume gleich reihenweise um. In *Opfikon-Glattbrugg* stürzte ein Baum auf ein Auto. Ein Fahrzeuginsasse wurde dabei *getötet* und ein weiterer *schwer verletzt*. Auch in Wienacht-Tobel im Kanton Appenzell-Ausserrhoden, wurde ein Mann in seinem Auto von einem umstürzenden Baum *erschlagen*. In der *Stadt Zürich* wurde eine 24jährige Frau *schwer verletzt*, als eine 45 Quadratmeter grosse Ziegel-Brandschutzmauer umgeweht wurde und gegen die Fensterfassade eines angrenzenden Pavillons stürzte. In der Stadt Luzern wurde ein Mann von einem herunterfallenden Ast und eine junge Fasnächtlerin durch einen herunterfallenden Ziegelstein verletzt. In La Chaux-de-Fonds NE wurde eine Frau in einem Trolleybus verletzt, als ein Baum gegen das Fahrzeug geweht wurde. Im Kanton Aargau war bereits am Montagabend eine Tanne in Hermetschwil auf ein Auto gestürzt und hatte eine Frau schwer, eine weitere Frau und zwei Kinder leicht verletzt. Ebenfalls Verletzungen zog sich am Montagabend im Kanton Jura eine Französin zu, als ihr Auto zwischen Pruntrut und Alle von einem umstürzenden Baum getroffen wurde.

Zwei Züge am Oberalp aus den Schienen geblasen

Durch die heftigen Sturmböen wurden am Dienstagnachmittag auf der Oberalp-Passhöhe zwei Züge *aus den Schienen gehoben* und umgeworfen. Die rund 160 Passagiere blieben *grösstenteils unverletzt*, wie eine Sprecherin der Furka-Oberalp-Bahn in Brig VS auf Anfrage erklärte. Eine Person brach einen Arm, weitere Passagiere erlitten Schürfungen. Die Bahnreisenden wurden zunächst in den beiden Restaurants auf der Passhöhe untergebracht.

Das Unglück ereignete sich gegen 15.20 Uhr, wie die Sprecherin erklärte. Zunächst wurde der *Glacier-Express* aus den Schienen gehoben. Während die Lokomotive stehenblieb, wurden der Speise-, ein Panorama- und vier Personenwagen auf die Seite gedrückt und stürzten um. Das gleiche passierte einem *nachfolgenden Pendelzug* mit drei Wagen. Der Verkehr auf der Hochgebirgsstrecke wurde darauf eingestellt.

Zahlreiche Bahnlinien völlig lahmgelegt

Der Bahnverkehr wurde in verschiedenen Regionen *völlig lahmgelegt*, und Bahnreisende mussten zum Teil *stundenlange Verspätungen* in Kauf nehmen. An über einem Dutzend Stellen war der Zugverkehr von SBB und Privatbahnen unterbrochen. Die Zugreisenden wurden teilweise mit Bussen weiterbefördert, andere Züge wurden umgeleitet. Insbesondere war der durchgehende Verkehr mit Intercity- und Schnellzügen auf der *Ost–West-Transversale* zwischen Aarau und Rupperswil und auf der *Nord–Süd-Strecke* bei Pratteln sowie von Olten nach Luzern nicht mehr möglich.

Weitere Unterbrüche traten auf zahlreichen SBB-Strecken auf, unter anderem entlang dem *Zugersee* und dem Bodensee sowie über den Brünig. Auch die *Lötschbergstrecke* war unterbrochen. Teilweise waren die Strecken gegen Abend wieder befahrbar. Glück im Unglück hatten die Insassen zweier Züge, die am Morgen in *Pratteln* BL gegen einen auf den Gleisen liegenden Baum prallten. Einer der beiden Lokomotivführer wurde leicht verletzt, wie die Baselbieter Kantonspolizei mitteilte. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Auch das Strassennetz wurde durch Sturmschäden behindert. So kam es etwa auf der Autobahn N1 an der bernisch-solothurnischen Kantonsgrenze, auf der N2 im Raum Basel sowie auf der N3 bei Thalwil zu Behinderungen. Auch zahlreiche Verbindungen in der Innerschweiz und in den Kantonen Bern und Zürich waren vorübergehend unpassierbar.

Ganze Waldstücke geknickt – enorme Schäden

In verschiedenen Kantonen war das Ausmass der Sturmschäden kaum mehr überblickbar: Zu Hunderten wurden *Bäume entwurzelt* und zu Dutzenden *Häuser durch Sturmböen abgedeckt*. So wurde etwa im Kanton Aargau in Kaiseraugst das Dach einer Fabrikhalle auf das danebenliegende Bahntrassee geweht. Allein im Kanton *Zug* wurde der Schaden auf rund eine Million Franken geschätzt. Die *Innerschweiz* schien gemäss der Anzahl *Hilferufe* bei den Polizeistellen ohnehin stark betroffen zu sein. In verschiedenen Gebieten, so etwa in den Kantonen *Bern*, *Wallis* und *Zürich*, kam es auch zu Stromunterbrüchen. Aber auch in der Ostschweiz gingen Dutzende von Schadenmeldungen ein.

Gross waren auch die Sturmschäden am Wald. So wurden etwa aus den Kantonen *Glarus* und *Graubünden riesige Waldschäden* durch den Orkan gemeldet. Südöstlich von Disentis wurden nach Angaben des Forstinspektorats Graubünden gleich mehrere Waldkomplexe teilweise zerstört.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 28. Februar 1990

Sturm- und Waldkatastrophen im Bündner- und Glarnerland

Wälder fielen wie Streichhölzer

sda. Die Sturmwinde, die am Dienstagabend über den nördlichen Teil Graubündens hereinbrachen, haben im Kanton vor allem an Waldungen gewaltige Schäden angerichtet. Mehrere hundert Hektaren Wald mit einer Schadholzmenge von etwa 200 000 Kubikmetern Holz wurden vernichtet. Aber auch eine grosse Zahl von bewohnten Gebäuden und Ställen wurden zum Teil schwer beschädigt. Nebst verschiedenen Verkehrsunterbrüchen kam es auch vielerorts zu Unterbrüchen in der Strom- und Telefonversorgung.

Besonders schwer betroffen wurden *Waldungen* im Bündner Oberland, im Schanfigg und im Vorderprättigau. Gemäss einem Communiqué des Kantonsforstinspektors entsprechen die *200 000 Kubikmeter* – doppelt soviel wie im benachbarten Kanton Glarus – zwei Dritteln der Jahresnutzmenge des Kantons. Dies wird nach Aussagen von Forstadjunkt Hans Peter Nold nicht nur gewaltige Probleme beim Aufrüsten, sondern auch beim Holzabsatz geben, zumal ebenfalls in den anderen Landesteilen grosse Mengen an Sturmholz anfallen dürften.

Schutzwald bei Disentis weitgehend zerstört

In der *Surselva* seien vor allem in den Räumen Medel/Lucmagn sowie auf der rechten Talseite zwischen Disentis und Sedrun die entstandenen Waldschäden verheerend. So sei beispielsweise ob Curaglia im Val Medel der *Schutzwald weitgehend zerstört* worden, was schwerwiegende Auswirkungen auf die Siedlung und die Verkehrswege haben könnte. Grosse Waldschäden würden aber auch von Somvix, Trun und Obersaxen gemeldet. Weitere Schadenschwerpunkte an Waldungen befinden sich bei Grüsch, Seewis und Fanas im vorderen Prättigau.

Im *Schanfigg* wurde insbesondere der *Wald* im Raum Langwies–Litzirüti vom Sturm stark in Mitleidenschaft gezogen. Immerhin konnte die von Bäumen versperrte *Strasse* zwischen Litzirüti und Arosa wieder freigelegt werden, so dass der Kurort Arosa wieder erreichbar ist. Die *Bahnlinie* Chur–Arosa ist hingegen noch immer unterbrochen. Auch die Aroser *Stromversorgung* funktioniert nur reduziert mit einem Notbetrieb.

Auch ins *Valsertal* sind nach wie vor die *Verkehrs- und Telefonverbindungen* unterbrochen. Nach einer Mitteilung der Fernmeldedirektion Chur können allerdings Notgespräche mittels Natel über die Post in Vals geführt werden.

Im Glarnerland fielen ganze Waldpartien

In den *glarnerischen Wäldern* hat das Sturmwetter vom Montag und Dienstag den grössten Schaden in der bisherigen Glarner Forstgeschichte verursacht. Der Umfang des sturmgefällten Holzes wird zurzeit auf etwa *100 000 Kubikmeter* geschätzt. Mit dieser Hiobsbotschaft eröffnete Forstdirektor Julius Landolt am Mittwoch die Landratssitzung.

Die Schäden seien *so enorm*, dass es dem Kanton nicht möglich sei, das gefällte Holz innert nützlicher Frist mit den eigenen Kapazitäten aufzuarbeiten. Damit drohe nun im kommenden Sommer eine neue *Borkenkäferinvasion*. Zur Räumung müssten auch ausserkantonale Unternehmen beigezogen werden. Im Glarnerland wurden ganze Waldpartien vom Wind umgelegt. Die innert *wenigen Minuten* gefallenen Bäume entsprechen einer Nutzholzmenge, die sonst in *drei Jahren* gefällt wird.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. März 1990

Erdrutsch in Peru. Im Gebiet um das peruanische Dorf San Miguel, das durch einen Erdrutsch weitgehend verwüstet worden ist, sind bis Donnerstag 33 Tote geborgen worden. Etwa 50 Einwohner wurden noch als vermisst gemeldet.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 1. März 1990

Orkanzeit noch nicht vorüber

Nach einer weiteren Sturmnacht und der vierten Sturmflut an der Nordseeküste hat sich am Mittwoch immer noch kein Ende der Orkanperiode abgezeichnet. In Europa starben wieder zahlreiche Personen oder wurden teilweise erheblich verletzt. Seit Montag sind mindestens 64 Menschen ums Leben gekommen. Bereits haben Meteorologen neue Orkanwinde vorausgesagt.

Bern. – In der Bundesrepublik kamen in der Nacht auf den Mittwoch und im Laufe des Tages mindestens 15 Menschen ums Leben. Die deutsche Nordseeküste erlebte die dichteste Sturmflutfolge seit Beginn der Messungen im Jahr 1840. Die Morgenflut in Hamburg etwa erreichte 3,70 m über dem mittleren Hochwasser und damit die Marke der Katastrophenflut von 1962, bei der 300 Menschen umkamen.

Mit etwas geringeren Windstärken tobte der Orkan am Mittwoch über den Britischen Inseln, wo bislang 18 Menschen ihr Leben verloren. Durch die Sturmserie kommen auf die Versicherungen in Grossbritannien Kosten von schätzungsweise 14 Milliarden Franken zu.

In Frankreich erhöhte sich die Bilanz bis Mittwoch auf zehn Tote. Mehrere Personen, darunter Skifahrer in den Alpen, galten noch als vermisst. An der Westküste standen mehrere Orte unter Wasser.

In Italien kamen am Mittwoch wegen der Stürme sechs Menschen ums Leben, zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Orkan mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 km/h richtete erheblichen Sachschaden an.

An der dänischen Nordseeküste wurde die Hafenstadt Lemvig überschwemmt. Und Belgien befürchtete für den Mittwochabend erneute Sturmböen. Am Nachmittag wurden dort schon wieder Windstärken von bis zu 120 km/h gemeldet.

An der Adriaküste, vor den Niederlanden und vor der französischen Normandie gerieten zahlreiche Schiffe in Seenot. Mehrere italienische Flughäfen mussten geschlossen werden.

Die Europäische Gemeinschaft stellt den Geschädigten der Sturmkatastrophen eine erneute Nothilfe in Höhe von rund drei Millionen Franken in Aussicht. Damit erhöht sich die EG-Hilfe seit Beginn der Orkanperiode auf rund elf Millionen Franken.

(DPA/R/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 1. März 1990

Sturmschäden am Wald: Die Heilung dauert Jahrzehnte

Drittgrösster Waldschaden in der Schweiz – eine Million Bäume fielen

cv. Der schwere Orkan, der vorgestern die Schweiz heimgesucht hat, hat weit über *eine Million Kubikmeter Holz* zu Boden geworfen. Dies teilte das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) in einem Communiqué mit. Diese Menge entspricht etwa *einer Million Waldbäumen*. Gemäss einer ersten Bilanz verteilen sich die Schäden *über das ganze Land*, wobei gewisse Gebirgsregionen besonders stark betroffen sind.

Ganze Schutzwälder wurden gefällt

Besonders schlimm sieht es beispielsweise im Glarnerland, Berner Oberland und im Kanton Graubünden aus, wo *ganze Schutzwälder* gleich flächenweise von den Sturmböen umgeworfen worden sind. Und gerade hier dürfte der Orkan die langfristig gesehen *schwersten Schäden* verursacht haben, müssen doch für deren Behebung grosse Mittel aufgewendet und ein Zeitrahmen von 50 bis 100 Jahren gerechnet werden. Da die Wiederaufforstung in den topografisch und klimatisch äusserst schwierigen Verhältnissen erst *in vielen Jahrzehnten* wieder einen ähnlichen Wald hervorbringen wird, wie den soeben *innert Minuten* umgefegten, fehlt den Menschen, Alpen, Dörfern, Verkehrswegen und Tourismusanlagen jetzt plötzlich der Schutzwald gegen *Lawinen und Steinschlag*.

Um diesen Schutzwald durch technische Massnahmen zu ersetzen, sind enorme finanzielle Mittel erforderlich, ganz abgesehen davon, dass diese Arbeiten sehr mühsam sind, da beispielsweise Zugangsstrassen und Unterkünfte weitgehend fehlen. Ohne Schutzwald oder künstliche Verbauungen wäre die Gebirgsregion jedenfalls *nicht bewohnbar*.

Zurzeit sind jedoch die verantwortlichen Forstbehörden mit kurzfristigen Problemen beschäftigt, beispielsweise mit der Umdisponierung der forstlichen Arbeitskräfte und der Planung der Aufräumarbeiten, für die der am Buwal arbeitende Forstingenieur *Fredy Nipkow* rund ein bis zwei Jahre veranschlagt. Kurzfristig haben die betroffenen Waldbesitzer keine finanziellen Schäden durch die Zwangsnutzungen: Gestützt auf den Bundesbeschluss «Ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung» werden diese Holzaufrüstarbeiten derart *subventioniert*, dass für die Waldbesitzer keine Defizite entstehen.

Auf die Folgen für den Holzabsatz angesprochen, meinte *Andrea Semadeni*, Abteilungsleiter am Buwal, dass die Ausgangslage zurzeit nicht so schlecht sei wie auch schon: «Die *Nachfrage nach Holz* ist seit einiger Zeit sehr gross.» Auf alle Fälle werde er einen Krisenstab einberufen, zu dem Vertreter der Waldwirtschaft und der Holzindustrie gehören. «Wie das Schadholz in der Schweiz abgesetzt werden kann, hängt vor allem auch von der Lage in Europa ab, wo es überall auch zu Waldschäden gekommen ist.»

Drittschwerste Katastrophe für den Wald

Der vom Buwal für die Waldschäden eingesetzte Koordinator, Forstingenieur *Thomas Grünefelder*, wird in den nächsten Tagen weitere Daten sammeln, um ein detailliertes Bild über das Schadenausmass zu erhalten. Für ihn steht aber bereits heute fest, dass es sich bei der jetzigen Katastrophe forstwirtschaftlich um das *drittschlimmste Ereignis* seit Menschengedenken handelt. 1962 wurden zwei Millionen Kubik Holz geworfen. 1967 2,4, während es 1981 «nur» 0,7 Millionen waren.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 1. März 1990

160. Gegen 10 Tage werden solche Stürme anhalten, und wenn der eine Orkan oder Tornado usw. sich totgelaufen hat, dann folgt bereits der nächste.

Erneut verheerende Orkanschäden

«Wiebke», der fünfte Orkan in fünf Wochen, der in der Nacht zum Donnerstag über Europa fegte, hat mindestens 15 Menschen das Leben gekostet, Dutzende verletzt und ein Chaos hinterlassen. Je vier Menschen starben in Frankreich, Belgien und der Bundesrepublik sowie je einer in der Schweiz, Österreich und Grossbritannien. Die Sachschäden gehen wiederum in die Millionen.

Frankfurt. – «Wiebke» erreichte Geschwindigkeiten bis zu 200 Kilometer pro Stunde. Besonders hart wurde die Bundesrepublik Deutschland getroffen. In der Mitte und im Süden der BRD brach der Verkehr zusammen, weil umgestürzte Bäume Oberleitungen zerrissen und Gleise und Strassen blockierten. Hunderttausende kamen zu spät zur Arbeit. Als der Sturm abflaute, setzte der Winter mit Schneefällen und Frost nach. Der Verband der deutschen Sachversicherer in Köln schätzt die Schäden durch die Orkane in der Bundesrepublik in einem AP-Gespräch auf zwei Milliarden Mark.

«Die Welt bricht fast zusammen. Im Prinzip geht nichts mehr», sagte ein Polizeisprecher im Westerwald. In Karlsruhe sprach die Polizei von einem «Tohuwabohu». Die Zentrale Transportleitung der deutschen Bundesbahn in Mainz erklärte, es handle sich um die schlimmsten Folgen seit Beginn der Orkanserie. In der südlichen Hälfte der Republik standen die Räder der Bahn fast überall still.

In Belgien wurde in der Nacht zum Donnerstag der stärkste der fünf grossen Orkane in diesem Jahr registriert. In der Provinz Luxemburg im Süden des Landes wurde die Stromversorgung unterbrochen, weil Hochspannungsmasten umgeknickt und elektrische Leitungen unterbrochen waren. In Österreich forderten die orkanartigen Stürme das erste Menschenleben, als ein Mann auf dem Weg zur Arbeit von einem umstürzenden Baum erschlagen wurde.

Auf Korsika vernichteten mächtige Waldbrände innerhalb von wenigen Stunden 2000 Hektaren Wald. An der Kanalküste mussten rund 50 Menschen aus ihren überschwemmten Häusern evakuiert werden. Bei Calais waren am Donnerstag 110 000 Haushalte ohne Elektrizität.

Auf den Britischen Inseln forderten die tobenden Stürme ein 19. Todesopfer. Eine Fahrerin wurde in ihrem Auto von einem umstürzenden Baum erschlagen. Kronprinz Charles und seine Frau Diana haben ihren Skiurlaub in Klosters in der Schweiz unterbrochen, um die am schwersten betroffenen Katastrophengebiete in Nordwales zu besuchen. Die Schäden belaufen sich in Grossbritannien auf mindestens 2,5 Milliarden Franken. Am schlimmsten traf es die 2000 Einwohner des Hafenortes Towyn, wo der Deich den Flutwellen nicht standhalten konnte. Die Ortschaft wurde evakuiert. Zahlreiche Häfen, darunter auch der Hafen von Dover, mussten geschlossen werden.

Das Unwetter tobte auch über Griechenland. Besonders grosse Schäden richteten die schweren Schneestürme und Hagelschauer in der Landwirtschaft an. Der Fährverkehr vom Festland zu den Inseln wurde eingestellt.

(SDA/AP)

Schweizer Schutzwald schwer geschädigt

In den Schweizer Alpen sind durch das Unwetter der vergangenen Tage gravierende Langzeitenschäden entstanden. Wegen der starken Zerstörung von Waldbeständen müsse in Zukunft vermehrt mit Lawinenabgängen und Steinschlag gerechnet werden, sagte ein Sprecher des Bundesumweltamtes in Bern.

Bern. – Über eine Million Kubikmeter Wald sind in den letzten Tagen in der Schweiz vernichtet worden. Am stärksten vom Unwetter betroffen sind die Kantone Glarus, Graubünden, Ob- und Nidwalden. Der Wald brauche Jahre, bis eine Schutzfunktion wieder vollständig hergestellt sei, sagte der Sprecher. Weitere Schadenschwerpunkte an Waldungen befinden sich in der vom Waldsterben ohnehin stark betroffenen Urner Berggemeinde Silenen mit den Filialgemeinden Amsteg und Bristen.

Besonders verheerend aber sei, dass der gewaltige Sturm oberhalb des Weilers Hinterried zwischen Amsteg und Gurtnellen sieben Hektaren Schutzwald zu Boden geworfen habe, was schwerwiegende Auswirkungen auf die Siedlung und die Verkehrswege haben könnte. In diesem steilen Gebiet auf der rechten Seite des oberen Reusstales müsste nun mit Steinschlag gerechnet werden. Bedroht seien nicht nur die Häuser und Einwohner in Hinterried, sondern auch die Gotthardautobahn.

Wie der Urner Forstwirtschaftsdirektor mitteilte, sind derzeit noch längst nicht alle Waldschäden bekannt. Allein auf dem Urnerboden seien jedoch schätzungsweise 30 000 Kubikmeter Bannwald durch die Sturmwinde zerstört worden. *(Reuter/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. März 1990

Neue Stürme erschwerten die Aufräumarbeiten

Die Aufräumarbeiten des verheerenden Orkans «Vivian» sind durch neuerliche Sturmwinde erschwert worden. Trotzdem normalisierte sich die Lage auf dem schweizerischen Schienen- und Strassennetz bis am Donnerstagabend weitgehend. Bei den privaten Feuerversicherungen wurde das Schadenausmass der Stürme auf mehr als 56 Millionen Franken beziffert. In Zürich wurde ein Autofahrer von einem Baum erschlagen.

Zürich/Bern. – In der Nacht auf Donnerstag rasten noch einmal gewaltige Winde über Europa hinweg. Beinahe wurden die vom Orkan «Vivian» aufgestellten Spitzenwerte wieder erreicht: Nach Auskunft der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt wurde auf dem Jungfraujoch eine Windgeschwindigkeit von 203 Kilometer pro Stunde (km/h) gemessen; im Flachland wurden immerhin noch 90 bis 110 km/h registriert.

Die nachlassenden Winde sorgten auf dem Bahn- und Schienennetz für eine Beruhigung, nachdem auf dem Bahnnetz bisher rund 40 Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen waren. Eine Rekordzahl, wie von den SBB erklärt wurde. Die meisten Schäden konnten zwar bis am Donnerstagmorgen behoben werden, doch kamen vereinzelt neue dazu, die zum Teil auch im Raum Zürich wieder zu Verspätungen führten. Immer noch geschlossen war die Strecke Meiringen–Interlaken BE, die erst am Freitag um 18 Uhr wieder freigegeben werden soll.

Das gesamte Schadenausmass war am Donnerstag zunächst noch nicht überblickbar. Den im Elementarschadenpool zusammengeschlossenen privaten Feuerversicherern wurden als Folge der heftigen Stürme vom Montag bis am Donnerstag Schäden von mehr als 56 Millionen Franken gemeldet. Da zahlreiche Gebiete vor allem in den Bergkantonen noch nicht erreichbar sind, sei zu befürchten, dass sich die Schadensumme noch beträchtlich erhöhe, teilte der Schweizerische Sachversicherungsverband mit.

Die Zahl der Sturmopfer hat sich am Donnerstag in der Schweiz auf sieben erhöht. Ein 39jähriger Autofahrer kam um 05.00 Uhr in der Nähe des Zürcher Zoos ums Leben, als er mit seinem Wagen gegen eine während des nächtlichen Sturms umgestürzte Buche prallte. Ein 38jähriger Mitfahrer erlitt laut Angaben der Stadtpolizei schwere Kopfverletzungen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. März 1990

Stürmische Nachwehen

Dem Glarner Wald geht's noch schlechter

sda. Die Unwetterschäden in den Wäldern des Kantons Glarus sind rund doppelt so gross wie ursprünglich angenommen. Wie das Kantonsforstamt am Dienstag mitteilte, wurden durch die Stürme der letzten Wochen rund 200 000 Kubikmeter Holz gefällt. In ersten Schätzungen hatte die Glarner Regierung den Schaden noch auf rund 100 000 Kubikmeter beziffert. Befürchtet wird jetzt eine Borkenkäferepidemie.

«Sturmdamm» bedroht Walliser Dorf Bramois

sda. Geschiebe und entwurzelte Bäume haben nach den Unwettern der vergangenen Woche die Borgne oberhalb des Walliser Dorfes Bramois gestaut. Durch diesen Damm beim Dorf Vex bildete sich an einer schwer zugänglichen Stelle ein See von etwa 200 Metern Länge mit einem Volumen von rund 40 000 Kubikmetern. Sollte der Damm brechen, würden die Wassermassen das südlich von Sitten gelegene Dorf bedrohen.

Alaska stöhnt unter «neuer Eiszeit»

ap. Die Einwohner der Stadt Valdez am Prince-William-Sund in Alaska sind viel Schnee im Winter gewöhnt. Doch die Schneeberge dieses Winters, die bereits eine Rekordhöhe von über zwölf Metern erreicht haben, lassen viele sehnsüchtig an den Frühling denken. «Ich glaube nicht, dass das alles jemals wegschmilzt. Das ist die neue Eiszeit», klagen die Einwohner. Nach amtlichen Messungen liegt der Schnee im Durchschnitt 2,6 Meter hoch.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 7. März 1990

Überschwemmt

WASHINGTON – Schwere Überschwemmungen in den US-Südstaaten forderten bisher sechs Tote. Hunderte mussten ihre Häuser verlassen.

Blick, Zürich, Montag, 12. März 1990

Orkan wütete in Spanien

MADRID – Riesige Verwüstungen richtete ein Orkan an Spaniens Costa del Sol an: Ganze Strände wurden weggespült.

Blick, Zürich, Freitag, 16. März 1990

Sturmschaden im Waadtland

LAUSANNE – Die Unwetter von Ende Februar zerstörten allein im Kanton Waadt rund 60 000 Kubikmeter Wald. Ähnlich hohe Sturmschäden gab es dort bereits 1982 und 1983.

Blick, Zürich, Freitag, 16. März 1990

Verwüstung

MOSKAU – Ein Wirbelsturm verwüstete weite Teile des Nordkaukasus. 4300 Häuser und über 20 000 Hektaren Kulturland wurden zerstört.

Blick, Zürich, Freitag, 15. Juni 1990

Wirbelsturm in Bangladesh

DAKKA – Ein Tornado verwüstete 12 Dörfer in Zentral-Bangladesh. Bilanz: mindestens 76 Tote, mehr als 2000 Verletzte, über 24 000 Obdachlose.

Blick, Zürich, Montag, 23. April 1990

Taifun wütete

TOKIO – Der Taifun «Gene», der am Sonntag über Tokio und die Insel Honshu hinwegfegte, forderte mindestens zwei Todesopfer.

Blick, Zürich, Montag, 1. Oktober 1990

Schwaches Erdbeben in Davos

sda. Der Schweizerische Erdbebendienst an der ETH Zürich hat am Sonntagvormittag kurz vor 11 Uhr ein schwaches Erdbeben bei *Davos-Frauenkirch* im Kanton Graubünden registriert. Es erreichte eine *Stärke von 3,5* auf der Richterskala und wurde im Gebiet Davos als kurzer, heftiger Stoss verspürt. Schäden seien nicht aufgetreten, teilte der Erdbebendienst mit.

Wirbelsturm in China. Bei einem schweren Wirbelsturm in der südwestchinesischen Provinz Guangxi sind nach einer Meldung des amtlichen China-Nachrichtendienstes 17 Menschen umgekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 31. März 1990

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Montag, 19. März 1990

Todes-Tornados

Ein Serie von Wirbelstürmen hat am Pfingstwochenende Schneisen der Verwüstung durch mehrere Staaten des amerikanischen Mittelwestens geschlagen und mindestens zehn Menschen getötet. Mehrere hundert Personen wurden verletzt, der Sachschaden geht nach Angaben der Behörden in die Millionen.

Petersburg (Indiana). – Am schlimmsten betroffen von den Tornados war die Stadt Petersburg im Staat Indiana. Hier starben am Samstagabend sechs Menschen. Mehrere hundert wurden obdachlos, weil ein quer durch die Stadt rasender Wirbelsturm auf seinem etwa acht Kilometer langen Vernichtungspfad rund 150 Häuser zerstörte und mehr als 120 zum Teil erheblich beschädigte.

Insgesamt wurden 24 Städte und Ortschaften in drei Staaten von den Wirbelstürmen in Mitleidenschaft gezogen. Neben Indiana waren Illinois und Wisconsin am härtesten betroffen. Weitere Tote gab es in Bedford (Indiana) sowie in mehreren Gemeinden in Illinois und Wisconsin. Ein Zehnjähriger ertrank in Milwaukee in einem Hochwasser führenden Fluss.

Die Behörden registrierten rund 50 Windhosen. In den Staaten Kansas, Michigan und Ohio brachten Stürme wolkenbruchartige Regenfälle. Wegen Hochwassers mussten viele Strassen gesperrt werden. In Indiana wurde die Nationalgarde alarmiert, um Plünderungen vorzubeugen und bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Petersburg wurde für Durchreisende gesperrt.

30 Tote bei Wirbelsturm

Flutwelle zerstörte philippinisches Küstendorf

ap. Ein *Wirbelsturm* hat am Dienstag ein im Süden der *Philippinen* gelegenes Küstendorf verwüstet. Dabei kamen nach Angaben der Behörden vor Ort 30 Menschen ums Leben und 50 weitere wurden verletzt. Der Wirbelsturm löste eine *Flutwelle* aus, hiess es am Mittwoch. Viele der Häuser seien zerstört, Menschen, Tiere und Bäume in die See gerissen worden.

Das Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen in der philippinischen Hauptstadt Manila konnten den Bericht über den Wirbelsturm *nicht bestätigen*. Ein Offizier der Zivilverteidigung teilte mit, er habe bisher nur Berichte über eine «schwere Flut» in diesem Gebiet erhalten. Bis Nachrichten über Naturkatastrophen die Hauptstadt erreichen, dauert es auf den Philippinen angesichts der *schlechten Fernmeldeverbindungen* oft Wochen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon Donnerstag, 14. Juni 1990

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 5. Juni 1990

Der stärkste Taifun, der in diesem Jahr über den nördlichen Teil der Philippinen hereingebrochen ist, hat eine noch unbekannte Zahl von Todesopfern und Verletzten gefordert.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Juni 1990

Mehr Taifun-Opfer. Durch den Taifun «Abe», der am Wochenende die Südostküste Chinas verwüstet hat, sind mindestens 106 Menschen getötet worden. Rund 40 Personen werden noch vermisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. September 1990

48 Menschen starben in Taifun

Peking. – In der ostchinesischen Küstenprovinz Zhejiang sind durch den Taifun «Abe» 48 Menschen getötet und 250 verletzt worden. Rund 41 000 Menschen seien obdachlos geworden, und 45 Menschen würden noch vermisst, berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua am Sonntag in einer vorläufigen Bilanz. Tausende von Deichen, Kanälen, Brücken und Staudämmen sowie 383 000 Hektar Felder wurden zerstört. Es war einer der stärksten Taifune, die jemals die Provinz heimgesucht haben.

Es war bereits der zweite Taifun, der in den vergangenen zehn Tagen in dieser Region Chinas wütete. Durch den Taifun «Yancy» waren zuvor ebenfalls in Zhejiang sowie in den Nachbarprovinzen Fujian und Guangdong mehr als 200 Menschen ums Leben gekommen.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. September 1990

Wirbel im Verkehr

TOKIO – Der Taifun «Winona» fegte mit 108 km/h über Tokio hinweg. Erdrutsche und entwurzelte Bäume lösten riesige Verkehrsstaus aus.

Blick, Zürich, Samstag, 11. August 1990

Tote durch Taifun. Ein Taifun an der chinesischen Ostküste hat mindestens 19 Menschen getötet. Weitere 20 Menschen wurden in der Provinz Fujian durch den Taifun Dot verletzt. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 11. September 1990

Taifun hinterlässt schwere Verwüstungen

Jetzt zeigt sich das ganze Ausmass des folgenschwersten Taifuns seit vielen Jahren auf den Philippinen: mindestens 117 Menschen sind ums Leben gekommen und über 40 000 Häuser zerstört worden. Im staatlichen Fernsehen hiess es gestern, dass die Zahl der Toten 200 übersteigen könnte.

Manila (sda/dpa) Der Taifun «Mike» hat 700 000 Menschen obdachlos gemacht und 57 Schiffe versenkt, darunter 25 Handelsschiffe. Zahlreiche Boote sind ausserdem auf Grund gelaufen. Im Taifun gekentert ist auch das Forschungsschiff «Calypso» des französischen Meeresforschers und Dokumentarfilmers Jacques Cousteau im Hafen von Puerto Galera rund 200 Kilometer südlich der Hauptstadt Manila. Der 80jährige Cousteau hielt sich allerdings zur Zeit des Taifuns nicht auf den Philippinen auf. Cebu, die zweite Stadt des Landes und Zentrum der Handelsschiffahrt, ist am stärksten betroffen. Auch in Negros, dem Hauptanbaugebiet von Zucker, hat der Wirbelsturm mit voller Kraft zugeschlagen und Teile der Zuckerernte im Wert von umgerechnet rund 800 000 Millionen Franken zerstört.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. November 1990

Millionen Bengalen immer wieder von Sturmfluten bedroht

Ohnmächtig den Fluten ausgeliefert

Von unserer Indien-Mitarbeiterin Cornelia Meyer, Neu-Delhi

Mehr als zwei Meter hoch türmten sich die Wellen, als ein Taifun mit 200 Stundenkilometern über den Golf von Bengalen fegte. Dort, wo er gewütet hatte, hinterliess der Wirbelwind Tod und Verwüstung. Wie viele Menschenleben der Taifun zu Beginn dieser Woche tatsächlich forderte, weiss noch niemand. Mehr als 50 Ertrunkene sind bisher geborgen worden, aber auch für 600 Fischer, die vom Sturm überrascht wurden und seither vermisst werden, besteht kaum noch eine Überlebenschance.

Stürme wie dieser sind in Bangladesch *keine Seltenheit*, Taifunwarnungen gehören zu dieser Jahreszeit hier zum Alltag. Doch nur die wenigsten erreicht dieser Notruf, die meisten der bitterarmen Bengalen besitzen *kein Radio*, über das sie die Warnungen empfangen könnten. Und selbst wenn sie alarmiert wären, wohin sollten sie gehen, um sich vor diesen Naturgewalten zu schützen? Denn Bangladesch besteht praktisch aus einem einzigen Flussdelta. Drei der grössten Flüsse Asiens, Ganges, Brahmaputra und Meghna, münden hier in den Indischen Ozean.

110 Millionen in Lebensgefahr

90 Prozent der etwa 110 Millionen Einwohner Bangladeschs leben zusammengepfercht auf einer Vielzahl kleiner Flussinseln, die nur *wenige Zentimeter* höher liegen als der Wasserspiegel. Den meisten Menschen bleibt keine andere Wahl, als hier zu leben, denn es gibt für sie keinen anderen Lebensraum. Ausserdem ist das Land zwischen den Flüssen überaus *fruchtbar*. Dennoch, auch die Reisfelder, die Monsun und Wirbelstürme unbeschadet überstehen, reichen immer weniger aus, dieses Volk zu ernähren.

Zu teuer und zu kompliziert

Alle Bemühungen, die Bevölkerung vor den mörderischen Naturgewalten zu schützen, scheiterten bereits in den Anfangsstadien. Kostspielige Pläne erwiesen sich als nicht bezahlbare, nicht zu erfüllende *Wunschträume*. Die Eindeichung der bedrohten Landzungen, Küstenräume, Halbinseln und kleinen Flussinseln verschlänge Milliarden. Doch da sind nicht nur finanzielle, sondern auch unüberwindbare *technische Schwierigkeiten*, die unüberschaubare Zahl der flachen Inseln vor bis zu sechs Meter hohen Wellen zu schützen.

Mit Hilfe internationaler Hilfsorganisationen wurden in den vergangenen Jahren auf einigen der bedrohten Inseln *Taifun-Bunker* errichtet, die Reisbauern, Viehzüchtern und Fischern als Fluchtburgen dienen sollen. Doch auch diese Bunker auf Stelzen können im Alarmfall nur einen *Bruchteil* der bedrohten Menschen erreichen. Die meisten der Bengalen werden auch weiter den mörderischen Naturgewalten, die das Land alljährlich heimsuchen, *ohnmächtig ausgeliefert* sein. Und der Regierung bleibt im akuten Notfall nichts anderes übrig, als die Folgen der Katastrophen zu mildern. Sie verteilt Cholera-Gegenmittel, um die Überlebenden auf den Inseln wenigstens vor *Epidemien* zu bewahren.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 12. Oktober 1990

Gröndlandeis hat sich verdünnt

Die Eisbedeckung im Meer nördlich von Grönland verdünnte sich zwischen 1976 und 1987 um 80 Zentimeter. Die Forscher führen jedoch die Verdünnung nicht auf den Treibhauseffekt zurück, der bekanntlich zu einer Erwärmung der Erdoberfläche und damit auch zum Abschmelzen der Eismassen führen soll. Die Polarforscher machen dafür Veränderungen im Windmuster verantwortlich. Darnach sollen die Winde das Meereis vor der Nordküste Grönlands sozusagen weggeblasen haben. Normalerweise wird durch die vorherrschenden Winde und Strömungen das Eis gegen die Nordküste getrieben. Doch die Winde wehten vermehrt in die andere Richtung. Sie trieben altes Eis von den Küstenregionen weg und liessen dabei dünnere Schichten jüngeren Eises hinter sich zurück. («New Scientist»; Bd.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. April 1990

Schweres Erdbeben in China. Ein Erdbeben hat am Dienstag den Nordwesten Chinas erschüttert. Der Erdstoss in der Region Xjinjian an der Grenze zur Sowjetunion erreichte eine Stärke von 6,4 auf der nach oben offenen Richter-Skala. Nach Auskunft des Seismologischen Büros in Peking war zunächst nicht bekannt, ob Menschen zu Schaden gekommen waren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. April 1990

Vulkan wütete auf Hawaii

HONOLULU – Glühende Lava des Kilauea-Vulkans hat drei Häuser auf der Insel Hawaii zerstört. 53 weitere Gebäude wurden evakuiert.

Blick, Zürich, Samstag, 21. April 1990

Pünktliches Beben

San Francisco. – San Francisco ist am Mittwoch von einer Serie leichter Erdbeben erschüttert worden. Innerhalb von 20 Minuten wurden in der US-Metropole drei Erdbeben registriert. Die dritte Erschütterung war so stark, dass im Bankenviertel mehrere hohe Gebäude ins Schwanken kamen.

Genau vor 84 Jahren hatte ein Erdbeben ein Grossfeuer in San Francisco ausgelöst, durch das ein Grossteil der Stadt zerstört wurde. Im vergangenen Oktober starben bei einem schweren Beben 67 Menschen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. April 1990

Vom Trockengebiet innert Wochen zur Wasserwüste

Schwere Überschwemmungen im australischen Queensland

Seit drei Wochen anhaltender Regen hat weite Gebiete im gewöhnlich von Trockenheit geplagten Osten Australiens unter Wasser gesetzt und rund 30 000 Menschen von allen Landverbindungen abgeschnitten. Bis zum Sonntag waren zwei Menschen ertrunken; zahlreiche weitere wurden vermisst. In der Stadt Charleville wurden 3000 Einwohner mit Hubschraubern und Booten evakuiert. Der Ministerpräsident des Staates Queensland, Wayne Goss, erklärte Teile des Landes zum Katastrophengebiet.

Sydney. – Wie die Polizei mitteilte, warf die Luftwaffe über mehreren Orten Lebensmittel ab. Die Eisenbahn stellte den Verkehr im Westen des Staates New South Wales ein. Damit war die Verbindung zwischen den Millionenstädten Sydney in New South Wales und Perth am Westrand des Kontinents unterbrochen. Rund 90 Fahrgäste eines Zuges, der bei Lonreach vom Wasser eingeschlossen wurde, mussten mit Hubschraubern evakuiert werden. Viele Schnellstrassen in Queensland und New South Wales waren unpassierbar. Die Städte Brewarrina, Bourke und Broken Hill waren auf dem Landweg nicht mehr zu erreichen. Unzählige Bäche und Flüsse traten über die Ufer.

Obwohl am Samstag zum ersten Mal seit Wochen die Sonne wieder durch die Wolken kam, ist ein Ende der katastrophalen Situation nicht abzusehen. In manchen Gegenden hatte es seit mehreren Wochen durchgehend geregnet.

In Queensland fielen stellenweise mehr als 450 Millimeter Niederschläge. In New South Wales ertranken etwa 15 000 Schafe, weitere 100 000 sind unmittelbar gefährdet. Durch den Regen wurden Strassen weggeschwemmt und Telefonleitungen unterbrochen.

In Nyngan, 450 Kilometer nordwestlich von Sydney, sind Hunderte von Einwohnern seit zwei Tagen damit beschäftigt, den Ort mit Sandsäcken vor den Fluten des Bogan-Flusses zu schützen, der jeden Moment über die Ufer treten kann. *(AP/AFP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. April 1990

China wird immer mehr zum Erdbeben-Notgebiet

Mindestens 115 Tote und 5000 Obdachlose in dünnbesiedelter Provinz

Bei einem schweren Erdbeben in Westchina sind mindestens 115 Menschen ums Leben gekommen. Wie das staatliche Erdbebenbüro in Peking am Freitag bekanntgab, sind rund 160 Menschen verletzt worden; tausend Häuser wurden zerstört und rund 5000 Menschen sind obdachlos geworden.

■ VON PETER ACHTEN, PEKING

Das Erdbeben von der Stärke 6,9 auf der Richterskala ereignete sich am frühen Donnerstagabend. Als Epizentrum gab die zentrale Erdbeben-Behörde in Peking ein Gebiet zwischen den Kreisen Gonghe und Xinghai in der dünn besiedelten Provinz Qinghai an. Diese im Westen Chinas gelegene Provinz grenzt an die Autonome Region Tibet und wird vor allem von tibetischen Hirten und Bergleuten bewohnt.

Nahe des Epizentrums lag die staatliche Grossfarm Tanggemu, die vollständig zerstört worden ist. Ein zur Staatsfarm gehörendes Arbeitslager wurde schwer beschädigt; 200 Gefangene konnten fliehen. Das Beben löste auch einen Erdrutsch am Longyangxia-Reservoir aus, doch ist nach Angaben der Lokalbehörden das dazugehörende Wasserkraftwerk nicht beeinträchtigt worden und funktioniert weiterhin normal.

Im chinesischen Fernsehen wurden Bilder von Aufräumarbeiten in einem zerstörten Lehmhüttendorf gezeigt. Nur ein einziges, massiv gebautes Haus war mit schweren Beschädigungen stehen geblieben. Soldaten gruben in den Trümmern nach Verschütteten. Hunderte von Menschen mussten die Nacht im Freien verbringen.

Bereits im Januar war in der Provinz Qinghai in der Nähe der Stadt Mangnai ein Erdbeben von der Stärke 6,7 auf der Richterskala registriert worden. Damals kam es nur zu Sachschaden. Das letzte grössere Erdbeben ereignete sich im Oktober letzten Jahres in Datong in der Provinz Shanxi, nur wenige hundert Kilometer westlich von Peking.

Am nationalen Erdbeben-Kongress Anfang dieses Jahres prognostizierten 180 Spitzen-Seismologen aus allen Teilen Chinas für die 90er Jahre eine Reihe von schweren Erdbeben, vor allem im Westen Chinas. Die Voraussage gründet sich auf Statistiken und auf das über das ganze Land verteilte, weitentwickelte Mess-System. Nach Zahlen des staatlichen Erdbeben-Büros ereigneten sich in diesem Jahrhundert in China jährlich im Durchschnitt 14 Beben mit einer Stärke von über fünf Punkten auf der Richterskala. Im vergangenen Jahr aber wurden 30 Erdstösse dieser Stärke registriert, davon sechs mit über sechs Richterpunkten. Der zuständige Minister der Zentralregierung, Song Jian, nannte die 90er Jahre «äusserst kritisch» und forderte dazu auf, die Erdbebenforschung zu intensivieren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. April 1990

Panik nach Beben in Süditalien

Zwei Todesopfer, etwa vierzig Verletzte

Ein starkes Erdbeben in Süditalien hat am Samstag zwei Tote und etwa 40 Verletzte gefordert und weite Landstriche in Angst und Schrecken versetzt. Das Epizentrum lag im Osten von Neapel, etwa neun Kilometer nördlich der Stadt Potenza.

Potenza. – In Erinnerung an die Erdbebenkatastrophe von 1980, als in derselben Region fast 3000 Menschen starben, wurden ganze Städte von Panik erfasst. Bei den Todesopfern handelt es sich um eine 69jährige Frau und einen 68jährigen Mann. Beide starben auf der Flucht aus ihren Häusern an einem Herzinfarkt. Tausende von Menschen stürzten auf die Strassen, Schulen wurden geräumt, Geschäfte geschlossen. Die italienische Eisenbahn stellte den Betrieb auf zwei Strecken ein.

Die 70 000 Einwohner zählende Stadt Potenza war kurz nach dem Beben fast vollständig verlassen. Die meisten Menschen flüchteten aufs Land. Etwa 100 Familien waren wegen bedrohlicher Schäden an ihren Häusern ohne Obdach.

Betroffen waren die Regionen Kalabrien, Apulien, Basilikata, Kampanien und Molise, also praktisch ganz Süditalien. Der schwerste der mehr als 30 Erdstösse erreichte um 9.21 Uhr am Samstag die Stärke sieben auf der Mercalli-Skala. Dies entspricht dem Wert 4,7 auf der Richter-Skala. Er wurde auch vom Schweizerischen Erdbebendienst in Zürich registriert.

Dem ersten Erdstoss am Samstagmorgen folgten während etwa einer Stunde neun weitere Erschütterungen, die bis nach Neapel und Bari und auch in den Abruzzen zu spüren waren. An einigen Gebäuden gab es Risse, Elektrizitäts- und Wasserleitungen wurden zerstört. Schwächere Erdstösse folgten bis Sonntag früh.

Die mehrfach von Erdbeben verwüstete Landschaft war am 23. November 1980 von der bisher schwersten Katastrophe heimgesucht worden. Damals starben 2916 Menschen. Das Beben hatte die Stärke 6,8 auf der Richter-Skala.

Italien ist das Land in Europa, in dem sich am häufigsten Erdbeben ereignen. Etwa 15 Millionen der 57 Millionen Italiener leben in von Erdstössen bedrohten Gebieten. *(SDA/DPA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Mai 1990

Erdbeben. Bei einem Erdbeben in der mittelirranischen Provinz Isfahan sind nach einer Meldung Radio Teherans vom Dienstag mehrere Häuser zerstört worden. Besonders betroffen seien die Ortschaften Islamabad und Semiran. Sie wurden dem Sender zufolge am Montag von zwei Erdstössen erschüttert, von denen der stärkere mit 4,8 auf der Richter-Skala gemessen wurde. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Mai 1990

Bündens Erde bebte. In weiten Teilen des Kantons Graubünden hat am Mittwochnachmittag die Erde gebebt. Das mittelstarke Beben erreichte eine Magnitude von 4,1 auf der Richter-Skala.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 17. Mai 1990

Waldbrände in Sibirien. Bei schweren Waldbränden in der Nähe der sibirischen Stadt Irkutzk sind mindestens neun Menschen ums Leben gekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. Mai 1990

Vulkanausbruch. Ein 500 Meter breiter Lavastrom aus dem Vulkan Kilauea auf Hawaii hat am Freitag die Stadt Kalapana erreicht. Wie die Behörden mitteilten, wurden sieben Häuser zerstört. Der glühende Lavastrom bewegte sich auf die Stadtmitte zu.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. April 1990

Überschwemmungen. Nach Überschwemmungen im sowjetischen Uralgebiet sind am Sonntag mindestens zwei Menschen als tot und zwei als vermisst gemeldet worden. Sowjetische Zeitungen berichteten, Tausende von Häusern seien zerstört worden. 23 Städte und Dörfer stünden unter Wasser.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 8. Mai 1990

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 28. April 1990

Unwettertote. Ein schweres Unwetter hat am Mittwochnachmittag über dem Rheingau (Hessen) getobt und mit einer Flutwelle aus Wasser und Schlamm schwere Schäden angerichtet. In Eltville ertranken zwei Menschen in den Kellern ihrer Häuser, die innerhalb kürzester Frist mit Wasser vollgelaufen waren. Zahlreiche Strassen wurden überschwemmt. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. Mai 1990

Peloponnes bebte. Ein Erdbeben der Stärke 4,9 auf der Richter-Skala hat am Donnerstag den Norden der griechischen Halbinsel Peloponnes erschüttert. Das Beben löste Panik unter der Bevölkerung aus, verursachte aber nur geringe Gebäude- und Sachschäden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. Mai 1990

Verheerende Naturgewalten in Indien und den USA

Wirbelsturm im Süden Indiens fordert mindestens 65 Menschenleben

ap. In Indien sind bei einem seit drei Tagen wütenden *Wirbelsturm* mindestens 65 Menschen ums Leben gekommen. Die indische Nachrichtenagentur meldete am Donnerstag, bei dem heftigsten Hurrikan seit mehr als zehn Jahren seien zahlreiche Gebäude im Süden des Landes *zerstört* worden. Allein im Staat Andhra Pradesh waren danach mehr als eine Million Menschen von den Auswirkungen des Sturms betroffen, der Geschwindigkeiten bis zu 250 Kilometer pro Stunde erreichte.

Presseberichten zufolge zerstörten bis zu *zehn Meter hohe Wellen* an der Küste gelegene Hütten. Der Wirbelsturm entwurzelte Tausende von Bäumen und knickte Strommasten um. In der Ortschaft Yedurumudi seien etwa 6000 Menschen von der Aussenwelt abgeschnitten, hiess es. Die Bewohner hätten eine vorsorgliche Evakuierung abgelehnt, weil der Ort vor 13 Jahren von einem anderen Wirbelsturm verschont geblieben war.

Südwesten der USA von Überschwemmungen heimgesucht

Bei der schwersten Überschwemmung *seit 80 Jahren* im Südwesten der USA sind in den vergangenen zwei Wochen Hunderte von Häusern zerstört, unzählige Rinder und Schafe ertrunken sowie grosse Teile der Ernte vernichtet worden. Die Flut kostete bisher *13 Menschenleben*, die meisten davon in *Texas*.

In Little Rock in Arkansas mussten 300 Familien ihre Häuser verlassen. Augenzeugen berichteten, in einigen Stadtteilen ragten nur noch *Giebel* aus dem Wasser. Im Umkreis der Stadt wurden 400 Gebäude zerstört oder beschädigt. Es wurde noch mehr Regen vorhergesagt. Im Norden von Texas wurden mehr als 1600 Menschen evakuiert. Gouverneur Bill Clements rief am Mittwoch die *Nationalgarde* zu Hilfe.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 11. Mai 1990

Zahl der Toten bei Unwetter in Indien auf 688 gestiegen

sda. Die Zahl der Menschen, die beim schweren Wirbelsturm im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh umgekommen sind, hat sich nach amtlichen Angaben *auf 688 erhöht*. Rund 6,5 Millionen Menschen in mehreren tausend Ortschaften sind vom Wirbelsturm betroffen, der am Wochenende den Bundesstaat im Südwesten Indiens heimsuchte.

Inzwischen sind Hunderte von Rettungsteams im Katastrophengebiet im Einsatz, um sich um die Verletzten zu kümmern und um das Ausbrechen von Cholera und anderen Seuchen zu verhindern. Der Landwirtschaftsminister von Andhra Pradesh, *Janardhana Reddy*, teilte mit, dass rund eine halbe Million Häuser beschädigt oder zerstört worden seien.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 18. Mai 1990

Neues Beben in Armenien

Erdbeben erschüttert armenische Unglücksstadt

sda. Die armenische Stadt Spitak ist erneut von einem *Erdbeben* erschüttert worden. Wie die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur Tass am Montag berichtete, wurden durch den Erdstoss vom Vortag jedoch keine Menschen verletzt. Lediglich einige ältere Häuser seien beschädigt worden. Spitak war im Dezember 1988 durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. Damals waren bei der Naturkatastrophe in Armenien über 25 000 Menschen ums Leben gekommen und 18 000 verletzt worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 29. Mai 1990

Schweres Erdbeben im Südsudan

Kairo. – Der südliche Teil Sudans ist am frühen Sonntagmorgen von einem heftigen Erdbeben erschüttert worden. Das ägyptische Forschungsinstitut für Astronomie und Geophysik teilte mit, das Beben habe die Stärke 7,5 auf der Richterskala erreicht. Amerikanische Seismologen registrierten ähnliche Daten. Fachleute nehmen an, dass mit Sicherheit schwere Schäden verursacht worden sind.

Aus dem betroffenen Gebiet gab es bis Sonntagabend keine Nachrichten. Es wird zum grössten Teil von der Rebellenarmee der «Sudanesischen Volksbefreiungsorganisation» beherrscht. Ägyptischen Angaben zufolge lag das Epizentrum nahe der Stadt Juba, deren Bevölkerung von ursprünglich 125 000 Menschen als Folge des Flüchtlingszustroms auf das Doppelte angewachsen ist. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 21. Mai 1990

Ein stärkeres Erdbeben hat den mittleren und südlichen Teil Chiles erschüttert. Nach amtlichen Angaben kam es verschiedentlich zu Panikreaktionen der Bevölkerung.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 21. Mai 1990

Massensterben der Seesterne im Weissen Meer

afp. Schätzungsweise mehr als *vier Millionen Seesterne* sind aus bisher völlig ungeklärten Gründen im Weissen Meer *verendet*. Wie die sowjetische Nachrichtenagentur Tass meldete, treiben die Überreste der Seesterne in einem dichten Teppich an einem 30 Kilometer breiten Küstenstreifen. Spezialisten rätseln, was das Massensterben in den sowjetischen Gewässern ausgelöst haben kann. Die Radioaktivität des Meerwassers ist laut ersten Untersuchungen normal. Jetzt analysieren Wissenschafter in Archangelsk und Leningrad Wasserproben aus dem betroffenen Gebiet.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 26. Mai 1990

Erdstoss lässt Tische und Schränke wackeln – Keine Schäden

Erdbeben schreckt Frankfurt

Ein Erdbeben der Stärke 3,5 bis 3,8 auf der Richter-Skala hat am Samstagmittag die Einwohner von Frankfurt und seinem Umland aufgeschreckt. Punkt 13.45 Uhr blieben Rolltreppen in der Innenstadt stehen, wackelten Schränke und Schreibtische, klirrten Gläser in den Geschirrschränken oder fielen Gardinenstangen herunter. Nennenswerte Schäden oder Verletzte wurden jedoch nicht gemeldet.

Frankfurt (ap) Das Beben begann nach Messungen der Universität Karlsruhe genau um 13.44 Uhr, 59 Sekunden und dauerte zehn Sekunden. Sein Mittelpunkt lag etwa fünf bis zehn Kilometer unter dem Frankfurter Stadtgebiet, wie der Seismologe Klaus-Peter Bonjer berichtete. Die Stärke 3,5 bis 3,8 auf der nach oben offenen Richter-Skala bedeute nur ein leichtes Beben, das höchstens Putz- oder Harrisse, aber keine grösseren Gebäudeschäden anrichten könne.

Der Erdstoss war jedoch so stark, dass im Frankfurter Polizeipräsidium sämtliche Notrufanlagen nicht nur von Geldinstituten, sondern auch von öffentlichen Notrufsäulen ausgelöst wurden. Die Einsatzleitung der Berufsfeuerwehr erklärte wenige Minuten nach dem Beben: «Hier ist der Teufel los.» Schäden seien zwar nicht gemeldet worden, doch hätten jede Menge aufgeregte Anrufer beruhigt werden müssen.

In der Frankfurter Innenstadt waren die Kaufhäuser zum Zeitpunkt des Erdstosses zum Teil noch voller Kunden, die kurz vor Ladenschluss noch Einkäufe erledigen wollten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Mai 1990

Schweres Erdbeben mit Epizentrum in den rumänischen Karpaten

Osteuropa und der Balkan bebten

ap. Ein schweres Erdbeben hat am frühen Mittwochnachmittag weite Teile Ost- und Südosteuropas erschüttert und in Rumänien und vermutlich auch im Süden der Sowjetunion Tote und Verletzte gefordert. Die heftigen Erdstösse, die nach Angaben des rumänischen Erdbebendienstes und westlicher Messstationen eine Stärke von 6,5 bis 7,5 auf der nach oben offenen Richter-Skala erreichten, hatten ihr Epizentrum im nordrumänischen Vrancea-Gebirge, das zu den Ostkarpaten gehört.

Das Beben ereignete sich um 13.41 Uhr rumänischer Ortszeit und war in unterschiedlicher Stärke spürbar in der Sowjetunion, Ungarn, Griechenland, der Türkei, Jugoslawien und Bulgarien, ja selbst noch in Leningrad und Lettland.

Leute sprangen von Balkonen

Nach einem Bericht der rumänischen Behörden forderte das Beben, dessen erster Stoss rund 45 Sekunden dauerte, in Bukarest und anderen Städten des Landes acht Tote und 260 Verletzte. Je zwei Tote gab es nach Mitteilung der rumänischen Polizei in Bukarest und der Hafenstadt Braila, je ein Todesopfer in den Städten Buzau und Kronstadt (Brasov) sowie in zwei Bezirken nördlich der Hauptstadt. Einige der Opfer wurden von herabstürzenden Gebäudeteilen erschlagen. Verletzte gab es unter anderem dadurch, dass Menschen in Panik von Balkonen und aus Fenstern sprangen.

In der Ukraine und in der Moldauischen Sowjetrepublik wurden Dutzende Gebäude beschädigt. Der stellvertretende Vorsitzende des Nationalitätensowjets in Moskau, Ilmars Bischers, sprach von Todesopfern unter der Bevölkerung im Süden der UdSSR, nannte jedoch keine Einzelheiten.

Bulgarisches Kernkraftwerk stillgelegt

In Moskau waren ebenfalls starke Erdstösse zu verspüren. In Bulgarien erreichte das Beben eine Stärke von 6,0 auf der zwölfteiligen Mercalli-Skala. Aus Sicherheitsgründen wurde nach einer Meldung der Nachrichtenagentur BTA das Kernkraftwerk in Kozlodoui an der Donau abgeschaltet. Die gesamte Anlage werde erst wieder in Betrieb genommen, wenn alle Systeme überprüft seien, hiess es.

In Istanbul berichtete die Anatolische Nachrichtenagentur, die Erdstösse seien im europäischen Teil der Türkei und im Gebiet des Marmarameers zu spüren gewesen. Noch in Budapest wurden die Erschütterungen in Hochhäusern wahrgenommen. Ein Mitarbeiter des Geodätischen Instituts im 1000 Kilometer von Bukarest entfernten Kopenhagen berichtete, das Beben sei so stark gewesen, dass die Seismographen des Instituts es nicht messen konnten.

Das Gebiet von Vrancea gilt als besonders erdbebengefährdet. In dieser Region liegen die Epizentren der Erschütterungen nach Angaben von Experten zumeist tiefer im Erdinnern als in anderen Regionen. Dies führe zumeist zu einer stärkeren Ausbreitung der Erdstösse.

Am 4. März 1977 waren Bukarest und seine Umgebung von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht worden, das 1580 Menschenleben forderte. Es hatte eine Stärke von 7,2 auf der Richter-Skala.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 31. Mai 1990

Tote und Verletzte bei schwerem Erdbeben in Südosteuropa

Häuser schwankten in Bukarest, Budapest, Moskau, Sofia und Istanbul

Ein schweres Erdbeben mit Epizentrum in den Karpaten in Rumänien hat am frühen Mittwochnachmittag ein Gebiet von Istanbul bis Moskau und von Budapest bis zum Schwarzen Meer erschüttert. In Rumänien wurden nach Mitteilung der Sicherheitsbehörden mindestens acht Menschen getötet und 260 verletzt. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt.

Bukarest/Moskau. – Das Beben, das sich um 13.41 Uhr Ortszeit ereignete und sein Epizentrum im Vranceaer Gebirge hatte, erreichte nach Angaben britischer Seismologen und des rumänischen Erdbebendienstes eine Stärke von 6,9 Punkten auf der nach obenen offenen Richter-Skala. Nach offiziellen Angaben und Augenzeugenberichten schwankten auch in Moskau, Istanbul, Budapest sowie in Teilen Jugoslawiens und Griechenlands die Häuser.

Nachbeben

Tausende Menschen flüchteten auf die Strassen. Aus den ländlichen Regionen der Sowjetunion und Rumäniens, den beiden am stärksten betroffenen Ländern, lagen vorerst nur wenige Informationen vor. Noch bis 15.30 Uhr Ortszeit wurden weitere leichte Nachbeben registriert. Die Erdstösse dauerten etwa 40 bis 45 Sekunden, in anderen Gegenden auch bis zu 55 Sekunden. In Bukarest fielen Steine aus Hausmauern, an zahlreichen Gebäuden entstanden grosse Risse. Tausende Menschen suchten im Freien Schutz. Eine junge Verkäuferin in Bukarest wurde von herabstürzenden Balkonteilen erschlagen, als sie in Panik aus dem Geschäft flüchtete. Weitere Todesopfer gab es in den Städten Buzau, Braila, Brasov und im Gebiet von Prahova. Allein in der Industriestadt Brasov wurden 42 Menschen verletzt.

Auch in Bukarest stürzten schreiende und weinende Menschen aus den Häusern. In Panik sprangen Menschen auch von Balkonen und aus Fenstern. Krankenwagen waren pausenlos im Einsatz. In Moskau waren ebenfalls starke Erdstösse zu verspüren. Aus der US-Botschaft, die in einem älteren Gebäude untergebracht ist, wurden anschliessend die Mitarbeiter evakuiert.

In Bulgarien wurde aus Sicherheitsgründen nach einer Meldung der Nachrichtenagentur BTA das Kernkraftwerk in Koslodui an der Donau abgeschaltet. Die gesamte Anlage werde erst wieder in Betrieb genommen, wenn alle Systeme überprüft seien, hiess es. Auch in Budapest wurden die Erschütterungen in Hochhäusern wahrgenommen. Besonders betroffen sei jedoch Ostungarn gewesen. In der türkischen Hauptstadt Istanbul waren die Erdstösse ebenfalls noch heftig gewesen. Auch in Jugoslawien und Teilen Polens wurden noch Erdstösse wahrgenommen.

Das Gebiet von Vrancea gilt als besonders erdbebengefährdet. In dieser Region liegen die Epizentren der Erschütterungen nach Angaben von Experten zumeist tiefer im Erdinnern als in anderen Regionen. Dies führe zumeist zu einer stärkeren Ausbreitung der Erdstösse. *(AP/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Mai 1990

Erdbeben im Rhein-Main-Gebiet. Das Rhein-Main-Gebiet um Frankfurt ist am Dienstag erneut von einem kurzen Erdbeben erschüttert worden, das jedoch ebensowenig Schäden anrichtete wie ein erster Erdstoss am Samstag. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Mai 1990

40 000 ohne Dach

Lima. – Schwere Regenfälle behindern die Bergungsarbeiten im nordperuanischen Erbebengebiet, in dem rund 40 000 Menschen obdachlos geworden sind. Ein Sprecher des Amtes für Zivilschutz betonte in der Nacht zum Freitag, es sei noch nicht gelungen, in zahlreiche kleine Siedlungen vorzudringen. Die Zahl der Todesopfer, die das schwere Erdbeben der Stärke 5,8 auf der Richterskala am vergangenen Dienstagabend gefordert hat, wird auf rund 120 geschätzt. Nach amtlichen Berichten wurden bisher 48 Tote geborgen. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Juni 1990

Panik in Mittel- und Südamerika sowie auf dem Balkan – Weit mehr als 100 Tote und fast 2000 Verletzte

Serie schwerer Beben rund um den Erdball

Eine Serie von Erdbeben und Nachbeben in Mittel- und Südamerika sowie auf dem Balkan hat Millionen Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Bis gestern wurden nach teilweise noch unvollständigen Bilanzen in den am stärksten betroffenen Ländern Peru, Mexiko, Rumänien, Sowjetunion und Bulgarien weit über 100 Tote und fast 2000 Verletzte registriert. Ganze Landstriche wurden verwüstet. Nachbeben liessen, vor allem auf dem Balkan und in Peru, die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen. Experten rechnen mit weiteren Beben in den kommenden Tagen.

Bukarest/Lima/Mexiko (ap) Das schwere Erdbeben im Nordosten Perus vom Dienstagabend forderte nach unvollständigen Angaben mindestens 115 Menschenleben. Die Behörden befürchten, dass die tatsächliche Zahl der Opfer weitaus höher ist. Bis Donnerstag wurden mehr als 800 Verletzte gezählt.

In Rumänien hat das Beben vom Mittwoch acht Todesopfer und mindestens 300 Verletzte gefordert. Starke Nachbeben sorgten für anhaltendes Entsetzen in der Bevölkerung. In der Sowjetunion kamen drei Menschen ums Leben, in Bulgarien wurde ein Todesopfer registriert.

In Rumänien lösten in der Nacht zum Donnerstag weitere heftige Erdstösse Panik aus. Viele Gebäude wurden beschädigt. Das Nachbeben dauerte etwa eine Minute und hatte eine Stärke von 5,8 auf der Richter-Skala. Die Menschen verliessen aus Angst für den Rest der Nacht ihre Häuser. Die schwersten Schäden gab es wieder im Gebiet der Vrancea-Gebirgskette, wo auch das Epizentrum lag. In den ersten 17 Stunden nach dem Beben vom Mittwoch wurden insgesamt 100 Nachbeben registriert. Wegen der Tiefe des Epizentrums – es lag rund rund 100 Kilometer unter der Erdoberfläche – waren die Erdstösse am Mittwoch von Budapest bis zum Schwarzen Meer und von Istanbul bis Moskau und Leningrad sowie Lettland zu spüren. Die meisten Todesfälle gab es durch herabstürzende Mauerteile und durch Paniksprünge aus Fenstern und von Balkonen. Mehrere Gebäude wurden völlig zerstört, einige schwer beschädigt; Dächer brachen ein, Kamine stürzten um. 1977 waren bei einem schweren Erdbeben in dem Gebiet 1580 Menschen ums Leben gekommen.

Wie die sowjetische Nachrichtenagentur Tass berichtete, starben in Moldawien, dem Zentrum des Bebens in der Sowjetunion, zwei Menschen. Eine Person sei in Panik aus einem Fenster im zweiten Stock gesprungen, hiess es.

In Bulgarien kam eine Person ums Leben. 26 Menschen mussten nach Angaben der Nachrichtenagentur BTA im Krankenhaus behandelt werden. In Tolbuchin brach ein Feuer aus.

Im Nordosten Perus herrschte in der Nacht zum Donnerstag ebenfalls Angst vor neuen Erdbeben. Das Epizentrum des Bebens vom Dienstag lag bei der Stadt Moyobamba im Dschungel Nordperus. Allein in dieser Stadt gab es 35 Tote. Der wuchtigste Erdstoss erreichte Stärke 6,2 auf der Richter-Skala. Es folgten 45 Nachbeben, deren heftigstes noch einmal Stärke 5,5 erreichte. Fast auf den Tag genau vor 20 Jahren hatte ein gewaltiges Beben in den peruanischen Anden 70 000 Todesopfer gefordert.

Über die nordperuanische Stadt San Martin wurde der Ausnahmezustand verhängt. Die Regierung in Lima wurde dringend um die Entsendung von Ärzten, Medikamenten und Notstromaggregaten gebeten.

Erdstösse der Stärke 6,1 auf der Richter-Skala haben am frühen Donnerstagmorgen auch Mexiko-Stadt erbeben lassen. Menschen flüchteten aus ihren Häusern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Mai 1990

Erdbeben-Panik

Insgesamt über 100 Tote und 2000 Verletzte

Eine Serie von Erdbeben und Nachbeben in Mittel- und Südamerika sowie auf dem Balkan hat Millionen Menschen in Angst und Schrecken versetzt.

Bukarest/Lima/Mexiko. – Bis zum Donnerstag wurden nach teilweise noch unvollständigen Bilanzen in den am stärksten betroffenen Ländern Peru, Mexiko, Rumänien, Sowjetunion und Bulgarien weit über 100 Tote und fast 2000 Verletzte registriert. Ganze Landstriche wurden verwüstet. Nachbeben liessen vor allem auf dem Balkan und in Peru die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen. Experten rechnen mit weiteren Beben in den kommenden Tagen.

Das schwere Erdbeben im Nordosten Perus vom Dienstagabend (TA vom Donnerstag) forderte nach unvollständigen Angaben mindestens 115 Menschenleben. Die Behörden befürchten, dass die tatsächliche Zahl der Opfer weitaus höher ist. Bis Donnerstag wurden mehr als 800 Verletzte gezählt.

In Rumänien hat das Beben am Mittwoch acht Todesopfer und mindestens 300 Verletzte gefordert. Starke Nachbeben sorgten für anhaltendes Entsetzen in der Bevölkerung. In der Sowjetunion kamen drei Menschen ums Leben, in Bulgarien wurde ein Todesopfer registriert. In Rumänien lösten in der Nacht zum Donnerstag weitere heftige Erdstösse Panik aus. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. Das Nachbeben dauerte etwa eine Minute und hatte eine Stärke von 5,8 auf der Richter-Skala. Die Menschen verliessen aus Angst für den Rest der Nacht ihre Häuser. Die schwersten Schäden gab es wieder im Gebiet der Vrancea-Gebirgskette, wo auch das Epizentrum lag. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Juni 1990

Erneut Erdbeben. Die japanische Hauptstadt Tokio ist am Dienstag erneut von einem mittelschweren Erdbeben erschüttert worden. Erst am Freitag hatte es in Tokio ein Beben der Stärke sechs gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. Juni 1990

Vulkan ausgebrochen. Im Süden Perus ist der Vulkan Dabancaya am Donnerstag ausgebrochen. Aus dem rund 700 Kilometer südlich der Hauptstadt Lima liegenden Vulkan trat eine fünf Kilometer hohe Wolke aus Rauch und Asche aus.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Juni 1990

Tote bei Erdbeben. Vier Menschen sind bei einem Erdbeben auf den Philippinen ums Leben gekommen. Die Zivilschutzbehörde teilte am Freitag mit, dass das Beben am Vortag die Stärke 6,2 erreicht habe.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. Juni 1990

Hitzewelle in Mexiko fordert 380 Todesopfer

Mexiko (sda/r) Eine seit sechs Wochen anhaltende Hitzewelle im Norden Mexikos hat bereits zum Tod von etwa 380 Menschen geführt. Wie die staatliche Presseagentur Notimex berichtete, richtete die Hitzewelle mit Temperaturen bis 42 Grad Celsius auch erheblichen Schaden in der Landwirtschaft an, vor allem im Grenzgebiet zu den USA. An Flüssigkeitsmangel starben laut dem Agenturbericht vor allem ältere Menschen und Kinder. Dem Lande stünden ernste Engpässe in der Milch- und Fleischversorgung bevor, falls Hitze und Dürre noch wesentlich länger anhielten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Juni 1990

Erde bebte

MOSKAU – Gestern bebte die Erde in der Sowjetrepublik Kasachstan und in der chinesischen Provinz Xinjiang – Sachschaden.

Blick, Zürich, Samsta 16. Juni 1990

Tödliche Erdbeben in Peru

ap. Der Norden Perus ist in der Nacht zum Samstag von drei starken Erdbeben erschüttert worden, die nach Angaben der Behörden mindestens *acht Menschenleben* gekostet haben. Das Geophysikalische Institut in Lima teilte mit, es lägen keine Messungen über die Stärke der innerhalb von 75 Minuten erfolgten Erdstösse vor. Sie hätten sich im selben Gebiet wie das schwere Erdbeben vom 29. Mai ereignet, das auf der Richterskala mit 6,3 gemessen wurde und *56 Menschen* den Tod brachte. Tausende waren bereits damals obdachlos geworden. Wie es weiter hiess, wurden bei der erneuten Bebenserie mindestens 37 Menschen verletzt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 11. Juni 1990

Erdbeben in Griechenland. Erdstösse der Stärke 5,1 auf der Richterskala haben am Samstag den Westen Griechenlands erschüttert. Ein Polizeisprecher in der Küstenstadt Preweza sagte, es seien Schäden an Gebäuden gemeldet worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Juni 1990

198 Tote bei Flutkatastrophe in Südchina

dpa. Bei einer *Flutkatastrophe* in der südchinesischen Provinz Hunan sind mindestens 198 Menschen ums Leben gekommen. Die Überschwemmungen, die durch die schwersten Regenfälle seit Jahrzehnten ausgelöst wurden, zerstörten mehr als 140 000 Häuser, schätzungsweise eine halbe Million Menschen wurden obdachlos. Mehr als 1500 Menschen wurden darüber hinaus verletzt, teilte ein Sprecher der Provinzregierung in Changsha am Dienstag mit.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 20. Juni 1990

Überschwemmungen in Asien und Ohio

Schwere Niederschläge haben in China, Indien und im amerikanischen Ohio zu Überschwemmungen geführt. In Südchina kamen mindestens 100 Menschen ums Leben. Mindestens 16 Menschen starben im US-Bundesstaat Ohio.

Peking/Bombay. – Bei Überschwemmungen nach schweren Regenfällen im Süden Chinas sind Zeitungsberichten zufolge mindestens 100 Menschen ums Leben gekommen. In einem Bericht der «Volkszeitung» hiess es am Sonntag, die Fluten hätten rund 16 000 Häuser in neun Städten zerstört und insgesamt eine Fläche von 354 000 Hektar überschwemmt.

In der Provinz Anhua seien die stärksten Regenfälle seit zehn Jahren gemessen worden.

In der indischen Stadt Bombay standen nach heftigen Monsunregen die Strassen am Wochenende unter Wasser. Das Leben in der wichtigen Hafen- und Handelsstadt war weitgehend lahmgelegt. *(Reuter/TA)*

Viele Vermisste in Ohio

Shadyside. – Von wolkenbruchartigen Regenfällen begleitete Gewitter haben seit Donnerstagabend im US-Staat Ohio schwere Überschwemmungen ausgelöst, die nach Angaben der Behörden mindestens 16 Menschen den Tod brachten. Die sturzbachartig hereinbrechenden Wassermassen rissen in mehreren Tälern Häuser und Autos mit sich. Am schwersten betroffen war die Stadt Shadyside, in der die Behörden eine Liste mit 60 Vermissten veröffentlichten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Juni 1990

Über 10 000 Tote bei einem Erdbeben in Iran

Teheran, 21. Juni. (dpa/afp/Reuter) Bei einem Erdbeben im Nordwesten Irans sind nach offiziellen Angaben in der Nacht zum Donnerstag über 10 000 Menschen umgekommen. Radio Teheran und das iranische Fernsehen beriefen sich bei der Bekanntgabe dieser Zahlen auf eine Bilanz des Ministerrates. Die Folgen mehrerer Nachbeben, von denen eines laut Radio Teheran eine Stärke von 6,5 Punkten auf der Richter-Skala erreichte, erschwerten erste Hilfsmassnahmen. Von der Katastrophe am stärksten betroffen sind die Provinzen *Gilan, Kaswin und Sanjan* südlich des Kaspischen Meeres. Dort wurde der Notstand ausgerufen.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Freitag, 22. Juni 1990

Tote bei Unwetter in der Türkei

Ankara, 21. Juni. (ap) Bei einem schweren Unwetter in den am Schwarzen Meer gelegenen türkischen Provinzen sind am Mittwoch bisher mindestens 25 Menschen ums Leben gekommen. Wie die Behörden in Ankara am Donnerstag mitteilten, dauerte das von schweren Regenfällen und Sturm begleitete Unwetter in den Provinzen Trapezunt und Giresun sieben Stunden. Wie die Anatolische Nachrichtenagentur meldete, ertranken die Menschen in den Wassermassen oder kamen bei *Erdrutschen* ums Leben.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 23. Juni 1990

Schwerstes Erdbeben im Iran seit 1978 zerstört Hunderte von Dörfern

Mehr als zehntausend Todesopfer

Bei einem Erdbeben im Nordwesten Irans sind in der Nacht zum gestrigen Donnerstag über 10 000 Menschen getötet worden. Radio Teheran und das iranische Fernsehen beriefen sich bei diesen Angaben auf eine Bilanz des Ministerrates. Die Zahl der Verletzten dürfte in die Tausende gehen. Die Erdstösse erreichten eine Stärke zwischen 6,5 und 7,7. Die Folgen mehrerer Nachbeben, von denen eines laut Radio Teheran eine Stärke von 6,5 Punkten auf der Richter-Skala erreichte, erschwerten die ersten Hilfsmassnahmen.

Teheran (sda/dpa/afp/r/ap) Von der Katastrophe am stärksten betroffen sind die Provinzen Gilan, Kaswin und Sanjan südlich des Kaspischen Meeres. Dort wurde der Notstand ausgerufen. Die Behörden haben eine Luftbrücke des Roten Halbmondes in das Katastrophengebiet eingerichtet, um Bergungsmannschaften und Räumgeräte vor Ort zu bringen und Verletzte auf Spitäler im ganzen Land zu verteilen.

Teheran hat laut Undro um internationale Hilfe gebeten. Besonders dringend benötigt würden Medikamente, Zelte und medizinische Ausrüstung. Ausserdem fehlten Lebensmittelkonserven, Decken, Kleidung, Fahrzeuge und schweres Räumgerät. Das Schweizerische Katastrophenhilfe-Korps (SKH) bot Iran inzwischen seine Hilfe an. Das SKH werde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) in einer ersten Phase eine Hilfsgüter-Sendung organisieren, teilte ein Sprecher des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheit (EDA) mit. Er lobte auch die Zusammenarbeit mit den iranischen Behörden. Weitere mögliche Hilfsaktionen würden sich später aus den Abklärungen der SKH-Delegation in Teheran ergeben. Auch Frankreich, die Türkei und die Vereinigten Staaten sind hilfsbereit. Uno-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar hat der iranischen Regierung unterdessen seine Anteilnahme mitgeteilt.

Das Beben, dessen Stärke vom Geophysikalischen Institut der Universität Teheran mit 7,3 auf der nach oben offenen Richterskala angegeben wurde, erschütterte um 0.31 Uhr Ortszeit etwa 15 Sekunden lang mehrere Provinzen, ausser Gilan, Kaswin und Sanjan auch Teheran, Masandaran, Ost-Aserbaidschan, Hamedan und andere Landesteile. Das Zentrum des Bebens lag 200 Kilometer nordwestlich von Teheran nahe Rascht, der Provinzhauptstadt von Gilan. Zahlreiche Nachbeben mit einer Stärke von bis zu 5,4 auf der Richterskala folgten.

Nach Angaben von Undro ereignete sich um 12.32 Uhr Ortszeit ein zweites Beben, das die Stärke 6,5 auf der Richterskala erreichte. Erdbebenstationen der USA gaben die Stärke des ersten Bebens sogar mit 7,7 auf der Richterskala an. Nach ihren Angaben befand sich das Epizentrum im Kaspischen Meer rund 320 Kilometer nordwestlich von Teheran.

Die Erschütterungen waren auch in der Iran benachbarten Sowjetrepublik Aserbaidschan zu spüren. Nach Angaben der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur Tass wurde aber niemand verletzt, nur einige Häuser beschädigt.

Tausende flüchteten ins Freie. Am stärksten betroffen von den Auswirkungen des Bebens sind nach Angaben der iranischen Nachrichtenagentur Irna in der Provinz Gilan die Städte Mandschil, Rudsbar, Lowschan, Dajlaman, Masuleh, Rascht sowie zahlreiche Gebirgsdörfer. In dieser Region seien bis zu 70 Prozent der Gebäude schwer beschädigt und Hunderte von Dörfern zerstört. Nach Angaben von Irna brach südlich von Rescht ein Staudamm. Seine Wassermassen ergossen sich in das umliegende Gebiet.

Die Führung in Teheran hat wegen der Katastrophe eine dreitägige Staatstrauer ausgerufen und alle Iraner aufgefordert, die Rettungsarbeiten zu unterstützen. Revolutionsführer Ajatollah Ali Khamenei hat eine Kommission ins Erdbebengebiet entsandt, die die Rettungsarbeiten koordinieren soll. Sie gab bekannt, zu Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung würden sie im Katastrophengebiet Kontrollposten errichten.

Der Iran ist in der Vergangenheit immer wieder von schweren Erdbeben heimgesucht worden. So starben am 16. September 1978 in der Provinz Khorasan 25 000 Menschen, als die Erde bebte. Allein in der Stadt Tabass kamen damals 15 000 Menschen ums Leben. Die Zahl der Todesopfer durch Beben am 11. Juni und 28. Juli 1981 in der Provinz Kerman wurden auf 5000 bis 11 000 geschätzt.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. Juni 1990

Die Retter kommen nicht zu den Opfern durch

Die Erdstösse, die am Donnerstag kurz nach Mitternacht den Norden Irans erschütterten, haben viele Strassen unpassierbar gemacht, über die Lastwagen mit Medikamenten, Lebensmitteln und dem Nötigsten zum Überleben rollen könnten. Die Strassen, die von der Hauptstadt in den Norden des Landes führen, sind kaum mehr passierbar. Transportflugzeuge und Helikopter seien im Einsatz, die ärgste Not der Überlebenden zu lindern oder sie in besser versorgte Gebiete auszufliegen.

■ VON NASSIR SHIRKHANI, REUTER

Teheran/Nikosia. – Millionen Iraner überraschte das Erdbeben im Schlaf. Am Donnerstag, kurz nach Mitternacht, brach das Verhängnis über die Menschen in den am schwersten betroffenen ländlichen Provinzen Sandschan und Gilan am Kaspischen Meer herein. In den grossen Städten waren freilich viele Menschen noch wach, weil im Fernsehen das Fussballspiel Schottland - Brasilien lief. Plötzlich wankte der Boden, Wände wackelten, und Dekken stürzten ein. In Panik rasten die Menschen zu Tausenden auf die Strassen. Für Zehntausende aber kam jede Hilfe zu spät. Die geistliche Führung sprach von der Naturkatastrophe als einer «Prüfung des Allmächtigen».

Noch 24 Stunden nach dem Beben lagen die Opfer der Katastrophe zu Tausenden unter den Trümmern ihrer Häuser eingeklemmt, viele tot, viele schwerverletzt. Ganze Ortschaften ebnete das nur rund eine Minute dauernde Beben ein, in vielen Dörfern im Zentrum des Bebengebiets blieb kein Stein mehr auf dem andern. Mehrere Nachbeben und weitere schwere Erdstösse noch zwölf Stunden nach dem ersten Beben setzten die Menschen dann aufs neue in Angst und Schrecken.

Mit Helikoptern und anderen Flugzeugen versuchten die Bergungsmannschaften dort, wo man mit schwerem Räumgerät nicht durchkam, vorzudringen. Viele Strassen und Zufahrten waren von Erdrutschen und Steinschlag verschüttet, Flüsse über die Ufer getreten, Brücken eingestürzt. Schlechtes Wetter und schwieriges Gelände behinderten vielfach die Einsätze. In den Krankenhäusern lagen die Verletzten auf den Gängen. Viele Schwerverletzte wurden in die Hauptstadt Teheran ausgeflogen.

Piloten sagten nach Einsatzflügen, in Gilan seien die Zerstörungen am schlimmsten. «Da gibt es keinen Punkt zwischen der Provinzhauptstadt Rascht und Luschan 120 Kilometer südlich, den die Katastrophe verschont hätte, so sieht es aus der Luft aus», zitierte Irna einen Piloten.

Die Zahl der Toten, die die Überschwemmungen an der Schwarzmeerküste im Nordosten der Türkei seit letztem Dienstag gefordert haben, hat sich nach einer nicht amtlichen Statistik der zuständigen Stellen auf 50 erhöht.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 25. Juni 1990

48 Tote und 169 Verletzte bei Stürmen in China

sda/afp. Mindestens *48 Todesopfer* und 169 Verletzte haben in den vergangenen zehn Tagen Stürme und Orkane im Süden und Osten Chinas gefordert, berichtete die amtliche chinesische Nachrichtenagentur Xinhua am Mittwoch unter Berufung auf offizielle Bilanzen. Es entstand Sachschaden in Gesamthöhe von mehr als *hundert Millionen Dollar.* Allein durch den Taifun Ophelia waren am Sonntag und Montag insgesamt 25 Menschen getötet und mehr als 12 000 Häuser zerstört worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 28. Juni 1990

Unwetter-Opfer

FRANKFURT – Die schweren Unwetter vom Mittwoch abend haben in Deutschland mindestens ein Todesopfer gefordert.

Blick, Zürich, Freitag, 29. Juni 90

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 23. Juni 1990

Internationale Hilfsaktionen für die iranischen Erdbebenopfer sind angelaufen

Schätzungsweise 25 000 Erdbebenopfer

Das Ausmass des schweren Bebens im Norden Irans ist offenbar weitaus grösser als bisher befürchtet. Nach Meldungen der amtlichen Nachrichtenagentur Irna sind bei der Katastrophe zwischen 13 000 und 25 000 Menschen ums Leben gekommen, Zehntausende seien verletzt worden. Genaue Angaben sind zur Zeit nicht erhältlich, da weite Teile der betroffenen Gebiete noch unzugänglich sind. Inzwischen sind Hilfsaktionen der internationalen Gemeinschaft für die Erdbebenopfer angelaufen.

Nikosia (sda/reuter/dpa/afp) Rettungsmannschaften setzten gestern morgen im Nordwesten Irans die Suche nach Überlebenden in einer riesigen Trümmerwüste und einem Meer von Schlamm fort. Auch mehr als 30 Stunden nach dem einminütigen Beben der Stärke 7,3 auf der nach oben offenen Richterskala seien noch Tausende von Opfern in dem dichtbevölkerten Katastrophengebiet verschüttet, hiess es in einer Meldung von Irana.

Die Folgen mehrerer Nachbeben, von denen eines laut Radio Teheran eine Stärke von 6,5 Punkten auf der Richterskala erreichte, erschwerten die ersten Hilfsmassnahmen ungemein. Ganze Kleinstädte und Dörfer seien ausgelöscht worden, meldete die Agentur.

Von der Katastrophe am stärksten betroffen sind die Provinzen Gilan, Kaswin und Sanjan südlich des Kaspischen Meeres. Dort wurde der Notstand ausgerufen. Allein in der Provinz Ghilan soll es 10 000 Tote gegeben haben. In der Provinz Sanjan sollen 2300 Personen umgekommen sein.

Die Behörden haben eine Luftbrücke des Roten Halbmondes in das Katastrophengebiet eingerichtet, um Bergungsmannschaften und Räumgeräte vor Ort zu bringen und Verletzte auf Spitäler im ganzen Land zu verteilen. «Von der Provinzhauptstadt Rascht bis in das 120 Kilometer weiter südlich gelegene Luschan ist nicht eine Stelle verschont geblieben, soweit sich das aus der Luft überschauen lässt», zitierte Irna die Helikopterpiloten, die Helfer in die Provinz Gilan brachten.

Teheran hat nach Angaben der Vereinten Nationen in New York um internationale Hilfe gebeten. Besonders dringend benötigt würden Medikamente, Zelte und medizinische Ausrüstung. Ausserdem fehlten Lebensmittelkonserven, Decken, Kleidung, Fahrzeuge und schweres Räumgerät. Der Iran sei bereit jede Hilfe für die Opfer aus jedem Land mit Ausnahme von Israel und Südafrika entgegenzunehmen, hiess es in einer Mitteilung der iranischen Uno-Botschaft in New York.

Die Organisationen der Vereinten Nationen erklärten sich inzwischen zu jeder Hilfe an Iran bereit. Dies teilte Uno-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar am Donnerstag in einem Kondolenztelegramm an den iranischen Staatspräsidenten Ali Akbar Haschem Rafsandschani mit. In Genf stehe eine Equipe des Katastrophenhilfswerkes der Uno (Undro) zur Verfügung des Iran. Im Telegramm brachte Pérez de Cuéllar zudem seine «tiefe Traurigkeit» über die Naturkatastrophe zum Ausdruck.

Das Schweizerische Katastrophenhilfe-Korps schickte am Donnerstag eine dreiköpfige Equipe für Abklärungen in das Erdbebengebiet.

Die Schweizer Hilfswerke Caritas Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) und Hilfswerke der evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks) erliessen gestern morgen einen Spendenaufruf zugunsten der Erdbebenopfer.

Die Europäische Gemeinschaft (EG) stellte für die Erdbebenopfer eine Nothilfe in Höhe von einer Million Ecu (1,8 Millionen Franken) zur Verfügung. Wie die EG-Kommission gestern in Brüssel mitteilte, sollen die Mittel dazu verwendet werden, Ausrüstungen zur Ersten Hilfe in die betroffenen Gebiete zu schikken. Genauere Einzelheiten sollen festgelegt werden, sobald die entsprechenden Hilfsprogramme aufgestellt sind.

Auch Frankreich, Grossbritannien, die Türkei und die Vereinigten Staaten sind hilfsbereit, und sogar Irans «Erzfeind» Irak bot seine Hilfe an. In London teilte eine freiwillige Hilfsorganisation mit, sie entsende ein aus 17 Mitgliedern bestehendes Team mit Spezialhorchgeräten und -kameras in das Erdbebengebiet, um die Suche nach Überlebenden zu erleichtern.

Gestern nachmittag wurde ein 20köpfiges französisches Spezialistenteam in Teheran erwartet. Mehrere weitere Staaten, darunter die USA und Grossbritannien, haben ebenfalls Hilfe zugesagt. Die EG stellte Soforthilfe in Höhe von 1,2 Millionen Dollar zur Verfügung.

Hilfswerke rufen zu Spenden auf

Nach dem verheerenden Erdbeben im Nordwesten des Iran haben die Schweizer Hilfswerke einen Spendenaufruf erlassen. Der Pressechef des Schweizerischen Roten Kreuzes (SKH), Felix Christ, erklärte, das Geld werde dringend benötigt, um die anlaufenden Hilfsaktionen zu finanzieren. Spenden für die Erdbebenopfer können nach Angaben des Pressesprechers an die Konten der folgenden Organisationen überwiesen werden:

- Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), PC 30-4200-3
- Caritas Schweiz, PC 60-7000-4
- Hilfswerke der evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks), PC 80-1115-1
- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH), PC 80-188-1

Alle Einzahlungen sollten mit dem Vermerk «Erdbeben Iran» versehen sein.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Juni 1990

Waldbrände

KARPATHOS – Waldbrände auf der griechischen Touristeninsel Karpathos haben 12 000 Hektar Pinienwälder vernichtet. Über 1000 Tiere kamen in der Flammenhölle ums Leben.

Blick, Zürich, Montag, 25. Juni 1990

Millionen-Schäden

BERN – Hagel und Stürme verursachten in diesem Jahr in der Schweiz bereits Schäden in Höhe von 9 Millionen Franken.

Blick, Zürich, Samstag, 30. Juni 1990

Heftiges Nachbeben erschwert Aufräumarbeiten im Iran – Bis zu 50 000 Tote

Neues Leid eines gepeinigten Volkes

Vier Tage nach dem verheerenden Erdbeben im Nordwesten Irans wächst die Zahl der Opfer immer noch an. Gestern Vormittag wurde die Zahl der Toten von offiziellen Stellen mit 50 000, die der Verletzten mit 200 000 beziffert. Es wurde zudem befürchtet, dass ein schweres Nachbeben mit der Stärke von 5,7 gestern in der Provinz Ghilan weitere Opfer forderte. Inzwischen hat die erste Welle internationaler Hilfe das Katastrophengebiet am Kaspischen Meer erreicht.

Teheran (sda/afp/Reuter/dpa) Im Erdbebengebiet konnten bis zum Mittag mehr als 100 000 Menschen lebend aus den Trümmern geborgen werden. Nach wie vor sind aber zahlreiche Strassen verschüttet oder wurden von dem bisher stärksten Nachbeben gestern erneut zugedeckt und verunmöglichten so die Rettungsarbeiten.

Der Koordinator der Vereinten Nationen (Uno), M'hamed Essaafi, teilte mit, 6000 Verletzte seien über eine Luftbrücke in Teheraner Spitäler gebracht worden. Bislang seien zudem 30 000 Leichen geborgen worden. Die Toten würden sofort in Massengräbern beerdigt, um Seuchen zu verhindern. Die Behörden Irans rechneten mit einer halben Million Obdachlosen. Hunderte von Dörfern in den Provinzen Ghilan und Sanjan, die vom Beben am meisten betroffen wurden, wurden der iranischen Nachrichtenagentur Irna zufolge praktisch dem Erdboden gleichgemacht. In manchen Dörfern hätten nur ein oder zwei Personen überlebt. Inzwischen sei jedoch in der Provinz Ghilan ein Grossteil der Wasserversorgung wieder instandgesetzt worden.

Nach Angaben von Irna sind an Ort und Stelle inzwischen Ärzteteams aus der Sowjetunion und aus der Bundesrepublik Deutschland, eine 200köpfige Gruppe aus Frankreich mit Suchhunden sowie ein englisches Team tätig. Aus den USA, mit denen Iran keine diplomatischen Beziehungen unterhält, sind Hilfslieferungen im Wert von mehreren Millionen Dollar unterwegs.

Die Schweiz schickte 40 Tonnen Hilfsgüter und drei Experten des Schweizer Katastrophenhilfekorps (SKH) an den Unglücksort. Das von vier Schweizer Hilfswerken zur Verfügung gestellte Material, vor allem Medikamente, Kleider und Zelte war nach Angaben einer Sprecherin des Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am Samstag mit einem Schweizer Flugzeug nach Teheran gebracht und anschliessend mit zwei iranischen Herkules-Transportflugzeugen in die Provinz Ghilan transportiert worden.

Wie Toni Frisch, ein Mitarbeiter des SKH, gegenüber der sda erklärte, hätten die iranischen Behörden kein Blutplasma, Suchhunde und Hundeführer gewünscht. Er bestritt, dass die Helfer nur Visa für 24 Stunden erhalten hätten.

Die Liga der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften gab in Genf bekannt, dass bei ihr Hilfszusagen in Höhe von rund vier Millionen Dollar in bar eingegangen sind.

Essaafi sagte gestern in Genf an der von Anfang an eingenommenen Position Irans, die sich auf die Formel «Bitte mehr Hilfe als (ausländische) Helfer» gebracht werden könne, habe sich nichts geändert. Die Iraner seien der Ansicht, dass für die Ausländer, die weder die Sprache sprechen noch das Land kennen, zu viele Betreuer abgestellt werden mussten.

In Teheran wurden unterdessen gestern erneut Berichte zurückgewiesen, wonach Iran ausländisches Hilfspersonal nur ungern akzeptierte. Unterstützung werde von allen Ländern mit Ausnahme Israels und Südafrikas angenommen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 25. Juni 1990

Iran: Beginn der Verteilung von 40 Tonnen Hilfsgütern

22 Nachbeben verursachten Panik

sda/Reuter/afp/dpa. Das Erdbebengebiet im Nordwesten Irans kommt nicht zur Ruhe. Weitere 22 Nachbeben verursachten in der Nacht zum Montag Panik in der Bevölkerung. Unterdessen liefen die internationalen Hilfsbemühungen weiter. Mitarbeiter des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH) begannen mit der Verteilung von 40 Tonnen Hilfsgütern in Rescht in der Provinz Gilan. Heute Dienstag werden fünf weitere Schweizer Experten in Iran erwartet.

Nach Angaben von Radio Teheran sind bei dem Beben, das eine Stärke von 5,7 auf der Richterskala erreichte, in den Provinzen Gilan und Sanjan 48 000 Menschen ums Leben gekommen und über 100 000 verletzt worden. Die Uno-Katastrophenorganisation Undro hatte *bis Sonntag 36 907 Tote* registriert, gab allerdings bekannt, ihr seien Informationen über weitere Tote zugeleitet worden. Eine halbe Million Menschen wurde obdachlos. Augenzeugen berichteten im Radio, das Grauen, das die Menschen gepackt habe, sei *unermesslich*. Herzzerreissende Schreie von Eltern, die ihre Kinder verloren hätten, seien durch die zum Teil völlig verwüsteten Dörfer zu hören.

Sehr schwierige Aufräumarbeiten

Die *Aufräumarbeiten* seien weiterhin ausserordentlich *schwierig*, meldete die iranische Nachrichtenagentur Irna. Noch immer seien viele Strassen verschüttet oder aufgerissen, so dass Hilfe nur per Helikopter an viele Unglücksorte gelangen könne. Die Männer der Aufräumtrupps müssten auf Anweisung der Regierung in Teheran *Gasmasken* tragen, da bei den meisten Leichen die Verwesung schon eingesetzt habe.

Inzwischen treffen Hilfssendungen aus der ganzen Welt in der iranischen Hauptstadt ein. Nach Angaben des iranischen Radios kamen am Sonntag insgesamt *68 Flugzeuge* mit Lebensmitteln, Decken und Zelten nach Teheran. Iran habe bislang mehr als 4000 Tonnen an Hilfsgütern aus dem Ausland erhalten. Zudem gelangten bisher etwa 500 ausländische Experten ins Land. Die iranische Regierung nimmt inzwischen Hilfe aus fast allen Ländern an. Auch die USA haben Schiffe und Flugzeuge mit Hilfsgütern geschickt. Hilfsgüter aus Grossbritannien sind den Iranern ebenfalls willkommen. Nach Angaben eines Uno-Sprechers in Genf hat *auch* Irans «Erzfeind» *Irak* sich an der Hilfe beteiligt.

Seuchenausbruch wird befürchtet

Mitarbeiter des Schweizer Katastrophenhilfekorps (SKH) und des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) begannen am Montag in Zusammenarbeit mit dem iranischen Roten Halbmond in Rascht mit der *Verteilung* von 40 Tonnen Kleidern, Zelten und Medikamenten, die von vier Schweizer Hilfswerken gespendet worden waren. Bei den neu entsendeten fünf Schweizer Experten handelt es sich um einen Epidemiologen, zwei Trinkwasserspezialisten, einen Bauingenieur und einen Einsatzleiter, welche die Lage im Erdbebengebiet evaluieren sollen. Die iranischen Behörden hatten die Befürchtung geäussert, dass im Zusammenhang mit der Katastrophe *Seuchen* ausbrechen könnten. An verschiedenen Orten ist nach dem Beben die Trinkwasserversorgung zusammengebrochen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 26. Juni 90

Noch mehr Tote

MENDSCHIL (Iran) – Die Zahl der Erdbebenopfer im Iran liegt nach Schätzungen des Deutschen Roten Kreuzes bei 60 000 bis 70 000.

Blick, Zürich, Mittwoch, 27. Juni 1990

Immer noch Nachbeben

Iran: Erdrutsche verschütteten Hauptstrasse

Eine Woche nach dem Erdbeben, das grosse Teile Nordirans verwüstete und etwa 40 000 Menschen tötete, hat ein starkes Nachbeben am Donnerstag Erdrutsche verursacht.

Teheran. – Die Hauptverbindungsstrasse zwischen den fast vollständig zerstörten Städten Rascht und Rudbar ist nach dem Nachbeben mit Schlamm und Geröllmassen bedeckt und unpassierbar. Das Zentrum für Geophysik der Universität von Teheran hat seit dem grossen Beben der Stärke 7,3 vom vergangenen Donnerstag mehr als 300 Nachbeben registriert. Ein Seismologe sagte Irna zufolge, entlang der Bebenfalte gebe es weiterhin seismische Aktivität.

Die Hilfsmassnahmen konzentrieren sich jetzt auf die Überlebenden, da praktisch alle Hoffnung geschwunden ist, in den Trümmern noch Menschen lebend zu finden. Eine Woche nach der Katastrophe vom 21. Juni gab es immer noch unterschiedliche Angaben über die Zahl der Opfer. Funktionäre des iranischen Roten Halbmonds berichteten am Mittwoch, sie hätten 40 000 Tote und 60 000 Verletzte registriert. Zuvor hatten Teheraner Regierungsbeamte von 50 000 Toten, 200 000 Verletzten und einer halben Million Obdachlosen gesprochen.

Die iranische Nachrichtenagentur Irna zitierte am Donnerstag einen Sprecher des Geophysikalischen Instituts in Teheran mit den Worten, die tektonischen Verschiebungen, die das Beben verursacht hätten, stabilisierten sich schrittweise.

Irna und Radio Teheran meldeten am Donnerstag, im Zuge der angelaufenen internationalen Hilfsoperationen seien auf dem Flughafen der iranischen Hauptstadt in den letzten 24 Stunden erneut 20 Flugzeuge mit mehreren hundert Tonnen Hilfsgütern gelandet. Bisher sind fast 200 Hilfstransporte aus 26 Ländern in Iran eingetroffen. Am Mittwoch war in der Provinz Gilan ein iranischer Rettungshubschrauber bei schlechtem Wetter abgestürzt. Laut Irna kam dabei der Parlamentsabgeordnete Mohammed Hassan Eftechari ums Leben, der die Rettungsarbeiten in diesem Gebiet beaufsichtigt hatte. Vier der 14 anderen Insassen wurden schwer verletzt.

Am Mittwoch hatte auch der Irak Hilfslieferungen für die Opfer im Iran, seinem Gegner im Golfkrieg, geschickt.

(SDA/AP/Reuter)

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Juni 1990

BIS INS GLARNERLAND ZU SPÜREN

Beben schreckt Basel auf

BERN. Ein Erdbeben der Stärke 3,8 auf der Richter-Skala hat in der Nacht auf Dienstag Teile der Deutschschweiz erschüttert und zahlreiche Menschen aus dem Schlaf gerissen. Das Epizentrum lag im Baselbiet, in der Nähe von Pratteln und Liestal. Schäden wurden nicht gemeldet. Weil sich das Beben 22 Kilometer unter der Erde ereignet habe, seien die Auswirkungen gering, aber dennoch bis nach Zürich, Bern, Luzern und im Glarnerland zu spüren gewesen, erklärte Manfred Baer vom Schweizerischen Erdbebendienst.

Notrufe bei Feuerwehr und Polizei

Ein Beben dieser Stärke wird laut Baers Angaben als leicht bis mittelschwer eingestuft. Dennoch schreckte der um 1.10 Uhr registrierte Erdstoss zahlreiche Menschen aus dem Schlaf. Beim Erdbebendienst klingelte in der Nacht und am Morgen fast pausenlos das Telefon, und Hunderte E-Mail-Meldungen trafen ein. Rund 100 Notrufe wurden in der Region Basel von Polizei, Feuerwehr und Alarmzentrale registriert. Zur Beunruhigung habe kein Grund bestanden, erklärte Baer.

Beben, die grössere Schäden verursachten, gebe es in der Schweiz im Vergleich mit der Türkei, Japan oder Kalifornien zwar seltener, aber sie kämen doch vor. Nur bauliche Massnahmen könnten vor den Folgen schützen. «Da kann vieles verbessert werden», sagte Baer. Der Bund bewilligt und subventioniert seit Anfang 2001 neue Bauten nur noch, wenn die entsprechenden Baunormen eingehalten werden. Rund ein Drittel von über 300 untersuchten Bundesbauten in Risikoregionen sind nach Angaben von Olivier Lateltin, Leiter der Koordinationsstelle des Bundes für Erdbebenvorsorge, zu wenig sicher gegen Erdbeben. Sie müssten saniert werden. Ähnliche Bestrebungen seien in rund der Hälfte der Kantone im Gang. Doch weitaus die meisten Bauten in der Schweiz gehörten Privaten. «Und zu diesen haben wir keinen Zugang.»

Über 5000 Erdstösse in 25 Jahren

In den letzten 25 Jahren registrierte der Schweizerische Erdbebendienst über 5000 Erdbeben in der Schweiz, 95 Prozent davon waren zu schwach, um von der Bevölkerung überhaupt wahrgenommen zu werden. In den letzten zwölf Monaten wurden etwa zehn Beben mit Stärken von 3 bis 5 Richter-Punkten vermeldet. Am 22. Februar wurde ein Beben mit Stärke 5,1 und Epizentrum in Ostfrankreich gemessen, am 22. August 2003 spürte das Wallis ein Beben mit 4 Richter-Punkten, und am 17./18. Juli sowie am 1. August 2003 wurde das Bündnerland von einem «Erdbebenschwarm» mit Stärken von 3,7 bis 3,9 durchgeschüttelt. In der Schweiz forderte am 25. Januar 1946 zum letzten Mal ein Erdbeben ein Menschenleben: Bei einem Beben der Stärke 6 im Wallis erlitt eine Person vor Schreck einen tödlichen Herzanfall. Zudem wurden mehrere Menschen verletzt.

Das Wallis gilt als besonders gefährdete Region der Schweiz. Beben mit Stärken bis zu 6 hatten dort auch 1855 und 1755 Menschenleben gefordert. Das schwerste in den Chroniken aufgeführte Erdbeben der Schweiz zerstörte am 18. Oktober 1356 Basel. Seine Stärke dürfte zwischen 6 und 7 gelegen haben. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. Juni 1990

Sommersturm: Zwei Tote und Millionenschäden

In zwei Tagen haben Sommerstürme über weiten Teilen Deutschlands Millionenschäden angerichtet. Der Wind erreichte Geschwindigkeiten von bis zu 115 Stundenkilometern.

Im Landkreis Osnabrück erschlug eine umstürzende Eiche einen Autofahrer. Während des Sturmes war der Baum laut Polizei auf den vorbeifahrenden Wagens gefallen. Auf dem Chiemsee kenterte am Mittwoch ein Segelboot mit drei Männern an Bord. Ein 62 Jahre alter Mann ertrank in dem 15 Grad kalten Wasser, wie die Polizei berichtete.

Sechs Menschen wurden in Micheln im Landkreis Köthen in Sachsen-Anhalt zum Teil schwer verletzt, als eine Windhose durch den Ort fegte. In den Ortschaften Micheln und Trebbichau wurden laut Polizei rund 275 Gebäude beschädigt. Innerhalb einer Viertelstunden wurden zahlreiche Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt und Freileitungen zerstört. Nach ersten Schätzungen richtete der Sturm Schäden in Millionenhöhe an.

Zerstörtes Haus in Köthen

Ein kleinerer Tornado wurde auch im schleswig-holsteinischen Marne gemeldet. Der Sturm hinterließ hier eine Spur der Verwüstung, Verletzte gab es nicht.

Baum begrub Jugendliche unter sich

In Celle in Niedersachsen stürzte ein Baum auf eine Gruppe von 16 Jugendlichen, die sich während einer Abiturfeier auf einer Tanzfläche versammelt hatten. Zwei von ihnen wurden nach Polizeiangaben mittelschwer, die anderen leicht verletzt. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes erreichten die Windböen in Celle Geschwindigkeiten von bis zu 107 Stundenkilometern.

Auf den Autobahnen um Kassel gab es auf Grund des Sturms Unfälle mit mehreren Verletzten. Starke Windböen wehten Autos beim Überholen gegeneinander. Im Landkreis Peine in Niedersachsen stürzte während eines Gewitters ein Ast auf ein fahrendes Auto. Der Fahrer wurde schwer verletzt mit einem Hubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Schäden auch im Westen und Südwesten

Zahlreiche entwurzelte Bäume, Strom- und Telefonausfälle sowie Verspätungen bei der Bahn sind die Bilanz des Sturms in Nordrhein-Westfalen. Auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland ließen starke Windböen Bäume umknicken und Verkehrsschilder durch die Luft wehen. In Saarbrücken wurde ein 44 Jahre alter Fußgänger laut Polizei von einem herabstürzenden Blumenkübel am Kopf gestreift und leicht verletzt. In der Region um Koblenz stürzten mehrere Bäume um. In Neustadt fiel eine 25 Meter hohe Akazie um und begrub drei parkende Autos unter sich.

Auf der Nordseeinsel Borkum riss eine Windhose eine DLRG-Station am Strand aus der Verankerung. Eine Frau wurde laut Polizei durch das Fenster aus dem Gebäude geschleudert und verletzt.

Stand: 25.06.2004 06:00 Uhr

Quelle: www.tagesschau.de, WDR, Samstag, 25. Juni 2004

Hitzewelle im Südwesten der USA nährt die Flammen – Notstand in Kalifornien

Brände vernichten Hunderte Gebäude

Verheerende Wald- und Buschbrände in Kalifornien sowie in Arizona, Colorado, Montana, Texas und Utah haben bis zum Freitag Hunderte Gebäude vernichtet und Tausende Hektar Land verwüstet. Der Schaden geht in die Millionen. Bereits am Dienstag waren in Arizona sechs Feuerwehrleute in den Flammen ums Leben gekommen. Drei weitere wurden am Donnerstag verletzt.

Santa Barbara (ap/sda) Am ärgsten wüteten die meist absichtlich gelegten Brände in Santa Barbara in der Nähe von Los Angeles, wo Gouverneur George Deukmejian nach einer Besichtigungsreise den Notstand ausrief und Belohnungen von je 50 000 Dollar (80 000 Franken) für Hinweise auf die Brandstifter aussetzte. In und um Santa Barbara wurden 570 Gebäude entweder völlig zerstört oder schwer beschädigt. Allein dort beläuft sich der Schaden nach Angaben der Behörden auf 190 Millionen Dollar (300 Millionen Franken). Er könnte sich bis auf 500 Millionen Dollar erhöhen. Amtlichen Angaben zufolge sind in vier Landkreisen in der Umgebung von Los Angeles bis Freitag 5700 Hektar Land verwüstet worden.

Im Stadtteil Glendale von Los Angeles wurden an einem Berghang 55 Häuser vernichtet oder schwer beschädigt, bevor es der Feuerwehr gelang, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Drei Feuerwehrleute wurden bei Löscharbeiten im Landkreis Riverside schwer verletzt. Heisse Wüstenwinde mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer pro Stunde fachten die Brände an und liessen vielen Hausbewohnern kaum Zeit zur Flucht. «Das Feuer ist unglaublich. Es kam aus den Bergen und verbreitete sich überall hin», sagte Tim Grasey vom Sheriffbüro in Goleta. Der Himmel wird den Brandbekämpfern auch in absehbarer Zeit nicht zu Hilfe kommen. Die Meteorologen sagten ein Abflauen der heissen Winde voraus, doch hält die Hitzewelle mit Temperaturen um die 40 Grad an. Einer verglich die Hitze mit «einem riesigen Schirm, der über dem Südwesten schwebt, und das Land wird darunter gebacken».

Feuerwehrleute versuchen, die Überbleibsel eines Hauses in der Park-Highland-Gegend bei Santa Barbara zu löschen. (k)

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. Juni 1990

Hitze, Hagel, Blitz und Donner

Verschiedene Bahnlinien waren unterbrochen

Hitze, Hagelschauer, Sturmböen, sintflutartige Niederschläge, Blitze und Donner charakterisierten das Wetter des Wochenendes. Wegen heftiger Gewitter wurden mehrere Bahnlinien unterbrochen.

Zürich. – Das Unwetter vom Samstagabend bescherte den SBB vor allem im Raume Zürich mehrere Betriebsunterbrüche (vgl. Seite 23). Schäden wurden auch aus dem Aargau gemeldet, wo die Wynental- und Suhrental-Bahn sowie die Seetalbahn in Lenzburg betroffen waren. In Effingen trat ein Bach über die Ufer und verschüttete die Gleise im Bözbergtunnel, so dass die Strekke Effingen–Brugg bis Sonntag früh unterbrochen blieb. Die Schnellzüge wurden über Olten umgeleitet, der Lokalverkehr zwischen Brugg und Frick per Bus aufrechterhalten. Bereits am Freitagabend hatten Gewitter zu Betriebsstörungen geführt.

Zweihundert Liter Dieselöl haben am Freitagabend den Sellenbodenbach im luzernischen Neuenkirch verschmutzt. Aus einem überlaufenden Ölabscheider floss das Öl während eines Gewitters über eine Meteorleitung in den Bach.

Im Bündnerland verursachten heftige Gewitterregen verschiedenenorts Rüfenniedergänge und Erdrutsche.

Besonders schwere Gewitter entluden sich in der Nacht zum Sonntag in Baden-Württemberg. Vor allem im Bodenseeraum richteten sintflutartige Regenfälle und Hagelschlag schwere Schäden in der Landwirtschaft an. Nach Polizeiangaben waren die Gegenden von Konstanz, Singen und Radolfzell besonders stark betroffen. Bäume stürzten um, Gebäude und Autos wurden beschädigt, unzählige Keller standen unter Wasser. Mehrere Strassen mussten wegen Überflutung stundenlang gesperrt werden.

Nach Auskunft eines Sprechers der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in Zürich waren die Temperaturen am Samstag auf 29 bis 30 Grad Celsius gestiegen. Mit 33 Grad am wärmsten sei es in der Region Vaduz gewesen. Mit der am Abend von West nach Ost ziehenden Gewitterfront fiel das Thermometer auf der Alpennordseite um volle 10 Grad.

Mehrere Brände wegen Blitzschlags

Vor allem in der Westschweiz haben Blitzschläge zu mehreren Bränden geführt. In Les Verriers NE ist am Freitag ein Bauernhaus komplett zerstört worden. Das Vieh konnte gerettet werden. In der Gemeinde St-Brais JU kamen neun Pferde und ein Fohlen um, als ein Blitz in eine Tanne einschlug, unter der die Tiere Schutz vor dem Gewitter gesucht hatten.

Im solothurnischen Schnottwil gerieten nach einem Blitzschlag am Samstagabend der Dachstock und der Scheunenteil eines Bauerngehöfts in Brand. Die Scheune und der ganze Dachstock wurden zerstört; die Schadensumme war vorerst nicht bekannt. Sachschaden gab es am Samstagabend auch, als ein Blitz im Dach einer Scheune in Mandach AG einen Brand auslöste. *(AP/SDA)*

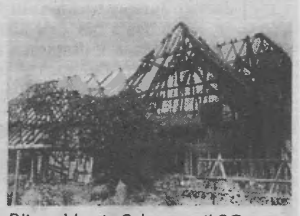

Blitzschlag in Schnottwil SO. (Bild Key)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. Juli 1990

Das Wetter spinnt rund um die Welt

ANCHORAGE (USA) – Rund um die Welt spielt die Natur verrückt: In Alaska stehen über 100 000 Hektaren Wald und Buschland in Flammen. Extrem hohe Temperaturen – plus 30 Grad am Polarkreis – hatten die Wälder in Zunder verwandelt.

In Südfrankreich und an der italienischen Küste brannte der Wald ebenfalls. In der Nähe der französischen Stadt Toulon mussten deswegen 2000 Urlauber evakuiert werden. 17 Menschen, darunter 15 Feuerwehrleute wurden verletzt.

Bei Unwettern und Überschwemmungen in China, Vietnam und Indien gab es gegen 500 Todesopfer.

Blick, Zürich, Montag, 9. Juli 1990

Beben in Costa Rica. Die Hauptstadt des mittelamerikanischen Staates Costa Rica, San Juan, ist am Sonntag von mehreren starken Erdstössen erschüttert worden. Meldungen über Opfer liegen nicht vor. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. Juli 1990

Unwetter in Südjapan. Heftige Regenfälle in Südjapan haben 18 Menschen das Leben gekostet. Mehrere Opfer wurden nach Angaben der Polizei vom Dienstag unter Schlamm- und Geröllmassen begraben. 26 Menschen seien verletzt, 141 Häuser verwüstet und 30 110 Gebäude unter Wasser gesetzt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. Juli 1990

Todes-Sintflut

TOKIO – 40 Zentimeter Regen in 24 Stunden: Mindestens 14 Tote forderte eine Sintflut, die in den südlichen Teilen Japans Verwüstung brachte.

Blick, Zürich, Dienstag, 3. Juli 1990

Unwetter in China. Die seit über einer Woche andauernden Unwetter und Überschwemmungen in der chinesischen Provinz Hunan haben nach amtlichen Angaben 22 Menschen das Leben gekostet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Juli 1990

Asien unter dem Monsun: Tote und Obdachlose

Neu-Delhi/Bangkok/Peking. – Ungewöhnlich heftige Monsunregen haben Vietnam, Bangladesch und weite Teile Indiens heimgesucht. Wie die indische Nachrichtenagentur PTI am Sonntag berichtete, forderten die Stürme im Norden und Westen des Landes mindestens 74 Menschenleben. Hunderte von Häusern wurden weggeschwemmt. Militärhubschrauber versorgten von der Aussenwelt abgeschnittene Dorfbewohner aus der Luft mit Lebensmitteln und Medikamenten.

In Bangladesch wurde eine halbe Million Menschen nach den Monsunregen obdachlos. Die Fluten hätten im Südosten des Landes einen Teil der Reisernte vernichtet und ganze Dörfer weggeschwemmt, berichtete die Zeitung «Dainik Bangla». Fünf Menschen seien in den Fluten zu Tode gekommen, hiess es.

Nach heftigem Regen in der Provinz Son La im Norden Vietnams kamen mehr als 300 Menschen ums Leben oder wurden verletzt. In Presseberichten vom Samstag hiess es, die Fluten hätten Brücken mitgerissen und Reisfelder überschwemmt. Gleichzeitig seien mehrere Provinzen im Süden des Landes völlig ausgedörrt.

Auch in China sind bei Unwettern in den letzten Tagen nach Presseberichten vom Sonntag etwa 30 Menschen ums Leben gekommen. Zehntausende seien obdachlos geworden. *(AP/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Juli 1990

Neue Erdstösse in Iran

Nikosia. – Knapp zweieinhalb Wochen nach dem verheerenden Erdbeben vom Juni ist Iran in der Nacht zum Samstag erneut von mehreren Erdstössen erschüttert worden. Wie die Nachrichtenagentur Irna meldete, wurden die schwersten Erdstösse in der Umgebung der Stadt Rudbar in der nordiranischen Provinz Gilan registriert, wo auch das Erdbeben vom 21. Juni die grössten Verwüstungen anrichtete. Hier wurden nach Angaben des Geophysikalischen Zentrums der Universität Teheran 5,9 Punkte auf der Richter-Skala gemessen. Trotz der Schwere der neuen Erdstösse in Gilan wurden Irna zufolge nur zwei Personen verletzt. Unter der Bevölkerung sei es vereinzelt zu panikartigen Reaktionen gekommen.

Gilan und die Nachbarprovinz Sandschan waren die von der Junikatastrophe am schwersten betroffenen Provinzen Irans. Damals starben zwischen 40 000 und 60 000 Menschen. *(AP)*

Erdbeben auf Java

Jakarta. – Ein Erdbeben in Westjava hat nach amtlichen Angaben vom Samstag einen Toten und elf Verletzte gefordert. Das Beben am Freitag habe eine Stärke von 5,2 auf der Richter-Skala erreicht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Juli 1990

In Südfrankreich brennen Wälder

Toulon. – Die Ferienzeit hat in Südfrankreich wieder mit verheerenden Waldbränden begonnen. An der Côte d'Azur waren in der Nacht zum Samstag Hunderte von Urlaubern zur Flucht von Campingplätzen und aus Ferienhäusern gezwungen. Sie verbrachten die Nacht in Notunterkünften.

In Saint-Aygulf am Golf von Fréjus und in La Londe-les-Maures östlich von Toulon wurden insgesamt 800 Personen evakuiert. Vier Häuser wurden durch die Flammen zerstört. Auf den Campingplätzen von Saint-Aygulf brannten 33 Wohnwagen und acht Zelte ab. Einige Touristen erlitten leichte Rauchvergiftungen.

In dem Brandgebiet wurden rund tausend Hektaren Wald und Busch vernichtet. Tausend Feuerwehrleute und zwölf Löschflugzeuge waren pausenlos im Einsatz, um die zeitweise von starken Windböen angefachten Flammen unter Kontrolle zu bringen. Am Sonntag waren Feuerwehr und Zivilschutz des Gebiets in höchster Alarmbereitschaft, da mit dem Wiederaufleben des starken Mistralwindes wieder erhöhte Brandgefahr herrschte.

Hauptursachen für Frankreichs regelmässig wiederkehrende Sommerkatastrophen sind Nachlässigkeit und Brandstiftung. Mitverantwortlich ist die mangelnde Beseitigung von Unterholz und Wildwuchs. Den verheerenden Waldbränden fallen jährlich Zehntausende Hektaren Wald- und Buschgebiete zum Opfer. Den traurigen Rekord brachte das Hitzejahr 1976 mit 80 000 Hektaren. *(AFP)*

Weite Teile Alaskas in Flammen

Anchorage. – Nach dem Südwesten der USA, wo die zahlreichen Flächenbrände gerade gelöscht oder unter Kontrolle gebracht worden sind, wird jetzt der äusserste Norden des Landes von riesigen Flächenbränden heimgesucht. Nach Angaben der Behörden standen am Freitag in Alaska über 100 000 Hektaren Wald und Buschland in Flammen. «Die Brände nehmen ständig zu», sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Bisher wurden 184 Feuer im dünnbesiedelten nördlichsten Bundesstaat der USA gezählt. Extrem hohe Temperaturen, die selbst am Polarkreis noch mehr als 30 Grad Celsius erreichten, hatten die Wälder in Zunder verwandelt. Gouverneur Steve Cowper hat den Notstand erklärt und die Nationalgarde um Hilfe gebeten. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Juli 1990

Hunger in Moçambique. Im Süden Moçambiques sind in jüngster Zeit mindestens 80 Kinder aus der Stadt Xai-Xai wegen Nahrungsmittelmangel gestorben. Wie es in einer in Lissabon verbreiteten Meldung der portugiesischen Nachrichtenagentur Lusa am Dienstag hiess, herrsche in der Stadt seit geraumer Zeit eine grosse Hungersnot.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Juli 1990

Hagel und Taifun

MOSKAU – Hagelstürme und ein Taifun haben in der Republik Usbekistan und an der sowjetischen Pazifikküste ganze Landstriche verwüstet.

Blick, Zürich, Samstag, 14. Juli 1990

Erdbeben auf Martinique

sda. Die französische Karibikinsel Martinique ist am Donnerstagabend (Ortszeit) von drei *Erdstössen* erschüttert worden. Das stärkste Beben erreichte 5,5 auf der Richterskala. Die Erschütterungen wurden an mehreren Stellen der Insel wahrgenommen, richteten aber offenbar keinen Schaden an. Die Telefonverbindungen zu den Nachbarinseln und nach Frankreich waren zeitweise gestört.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 14. Juli 1990

Wieder schwere Waldbrände

In Südfrankreich hat einer der schwersten Waldbrände der letzten Jahre am Dienstag und in der Nacht zum Mittwoch 3500 Hektaren Wald und Busch im Grossraum Marseille vernichtet. Bei Waldbränden in Italien starben zwei Menschen, weite Flächen wurden ein Raub der Flammen: Es brannte an der toskanischen Küste, am Stadtrand von Rom, bei Bologna sowie auf Sizilien und Sardinien. Am Mittwoch konnte die Lage in Frankreich und Italien unter Kontrolle gebracht werden.

Marseille/Rom. – Die Flammen, die am Dienstagabend im Grossraum Marseille ausgebrochen waren, wurden von einem starken Mistralwind mit Spitzengeschwindigkeiten von 120 Kilometern pro Stunde angefacht, der sich erst spät in der Nacht beruhigte. Die wegen des Ferienreiseverkehrs stark befahrene Autobahn A 7 entlang der Côte d'Azur in Richtung Italien musste auf der Höhe von Aix-en-Provence zeitweise gesperrt werden. Insgesamt waren 2000 Helfer im Einsatz. Drei Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen.

Nach Mitteilung der Feuerwehr wurden im betroffenen Gebiet allein am Dienstag über dreissig Brandherde gezählt. Zumindest bei einem Teil der Feuer besteht der Verdacht, dass sie auf Brandstiftung zurückgehen. Mancherorts sollen dazu benzingetränkte Tennisbälle benutzt worden sein, wie die Bürgermeisterin einer französischen Ortschaft ausführte. Auch im vergangenen Jahr war ein erheblicher Teil der verheerenden Waldbrände, bei denen mehrere Menschen ums Leben kamen und 60 000 Hektaren Baum- und Buschland vernichtet wurden, auf Brandstiftung zurückzuführen gewesen.

Am vergangenen Wochenende waren an der Côte d'Azur bereits rund tausend Hektaren Wald verbrannt. Mehrere hundert Feriengäste hatten Campingplätze und Ferienhäuser räumen müssen. Rund vierzig Zelte und Wohnwagen brannten ab. Bei Toulon kamen vor über zwei Wochen fünf Personen bei Waldbränden ums Leben. Lokalpolitiker fürchten, dass solche Schreckensmeldungen zahlreiche Touristen von Ferien an der französischen Mittelmeerküste abhalten werden.

Zwei Tote in Italien

Bei schweren Waldbränden in Italien kamen bis zum Mittwoch zwei Menschen ums Leben. In der Nähe von Pisa in der Toskana starb ein 61jähriger an einem Herzinfarkt, als er versuchte, sein Haus vor den Flammen zu retten. In der Nähe von Potenza in Süditalien kam ein ebenfalls 61jähriger Mann bei Löscharbeiten ums Leben.

Die schwersten Schäden entstanden an der toskanischen Küste, auf der Isola Giglio, wo allein 50 Hektaren ein Raub der Flammen wurden, und in der Nähe von Grosseto. Einige Pensionen mussten evakuiert werden. Aber auch am Stadtrand von Rom, bei Bologna, auf Sizilien und Sardinien brachen Brände aus.

Durch die extreme Trockenheit im Winter und im Frühjahr ist die Waldbrandgefahr in Italien in diesem Sommer noch grösser als sonst. In den ersten sechs Monaten verbrannten schon mehr Flächen als im gesamten Jahr 1989. *(SDA/AFP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. Juli 1990

43 Bergsteiger von Lawine getötet

Moskau/Bern. – Im Pamirgebirge (Tadschikistan) haben am Freitag 43 Bergsteiger, darunter zwei Westschweizer, bei einem Lawinenniedergang ihr Leben verloren. Das teilte Interfax, der Pressedienst von Radio Moskau, am Montag mit.

Die Lawine war von einem Erdbeben ausgelöst worden, das die Stufe vier der zwölfteiligen Mercalli-Skala erreichte. Sie verschüttete das Basislager der Bergsteiger auf einer Höhe von 5300 Metern. Die Alpinisten wollten den Pik Lenin (7134 Meter), einen der höchsten Berge der Sowjetunion, besteigen. Die Toten sind zum grossen Teil Angehörige einer Expedition aus Leningrad.

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bestätigte auf Anfrage den Tod zweier Westschweizer Brüder. Die beiden waren Mitglieder einer Zwölfer-Gruppe, in der sich laut EDA-Informationen mindestens noch ein dritter Schweizer befand. Näheres konnte das EDA nicht bekanntgeben. *(SDA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Juli 1990

Bei Überschwemmungen in China sind nach einem Bericht der Pekinger Parteizeitung «Renmin Ribao» in diesem Jahr bisher 915 Menschen ums Leben gekommen. Der direkte wirtschaftliche Schaden durch die Fluten betrage fast 3,7 Milliarden Yuan (umgerechnet 1,2 Milliarden Franken). In den sieben am schwersten von den Überschwemmungen heimgesuchten Provinzen seien 210 000 Häuser zerstört worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Juli 1990

161. Viele Menschen werden in Angst und Schrecken leben.
162. Und all dies nur darum, weil der Erdenmensch in seiner Unvernunft und in seiner Macht- und Profitgier noch immer nicht begriffen hat, dass er langsam aber sicher seine Heimatwelt und die gesamte Natur zerstört und dem Tode weiht.
163. Tatsächlich nämlich beruhen alle diese in diesem Monat und auch später in Erscheinung tretenden Geschehen von Naturkatastrophen vielfach in den Gründen der kriminellen und verbrecherischen Zerstörung der Erde und ihrer Atmosphäre durch den verantwortungslosen Menschen dieser Welt.
164. Luftverschmutzung, radioaktive Verseuchung, Atombombentests und die ungeheuerlichen Erschütterungen der Erde dadurch, Vergiftung allen Lebens, Atomkraftwerke mit allen ihren zerstörenden Umwelteinflüssen und der tödlich-radioaktiven Belastung der Atmosphäre und der Lebensformen, gigantische künstliche Stauseen und ähnliche bösartige Dinge sind

Hunderte von Toten bei Erdbeben auf Philippinen

Bei der schwersten Erdbebenkatastrophe seit 22 Jahren auf den Philippinen sind mehrere hundert Menschen ums Leben gekommen. Bis Dienstagabend (Ortszeit) wurden rund 500 Erdbebentote geborgen; die Behörden rechneten mit über 1000 Toten und 10 000 Verletzten. Unterdessen haben zahlreiche Länder, darunter auch die Schweiz, der Regierung in Manila Hilfe angeboten.

Manila/Bern. – Das Erdbeben der Stärke von 7,7 Richter-Punkten hatte am Montag die nördlichen Philippinen-Inseln erschüttert. Das Rote Kreuz und andere Rettungsorganisationen bargen bis Dienstagabend rund 500 Leichen. Die philippinische Sozialministerin Mita Pardo de Tavera schätzte die Zahl der Opfer auf mindestens 1000 Tote und 10 000 Verletzte. Zahlreiche Menschen in den Erdbebengebieten seien noch unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet, sagte die Ministerin.

An den Rettungsarbeiten beteiligten sich auch amerikanische Genie-Truppen aus den US-Stützpunkten. Die Arbeiten wurden durch heftige Regenfälle, die 24 Stunden nach dem Beben einsetzten, und eine Serie von Nachbeben erheblich erschwert.

Die meisten Opfer gab es in der Provinz Nueva Ecija und in dem 2300 Meter hoch gelegenen Ferienort Baguio. Nach Informationen der kirchlichen Organisationen hat es in Nueva Ecija mehrere hundert Todesopfer gegeben. Allein 80 Schüler starben beim Einsturz eines sechsstöckigen College-Gebäudes in Cabanatuan. Bergungsteams befürchten, dass noch mehrere hundert Schüler unter den Trümmern begraben liegen.

In Baguio sind verschiedenen Angaben zufolge rund 120 Menschen ums Leben gekommen, die meisten durch den Einsturz mehrerer Hotels, die zum grössten Teil an steilen Hängen gebaut wurden. Der durch Erdrutsche und zerstörte Brücken von der Aussenwelt abgeschnittene Bergkurort ist seit dem Beben nur mit Militärhelikoptern zu erreichen. Die philippinische Präsidentin Corazon Aquino erklärte die betroffene Region zum Notstandsgebiet.

Wie ein Sprecher des Departements für auswärtige Angelegenheiten in Bern erklärte, hielten sich im betroffenen Gebiet auch Schweizer Touristen auf; zwei Schweizer waren in Baguio in einem Hotel angestellt. Über ihr Schicksal lagen am Dienstag noch keine Informationen vor.

Unterdessen sagten die Vereinigten Staaten, Grossbritannien, die Bundesrepublik Deutschland, Japan, Australien, Singapur, Israel und die Schweiz ihre Hilfe zu.

Schweizer Rekognoszierungsteam

Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps wird am Mittwoch ein zweiköpfiges Rekognoszierungsteam auf die von einem Erdbeben heimgesuchten Philippinen schicken. Es soll abklären, welche Hilfe in der Überlebens- und Aufbauphase geleistet werden kann, wie Charles Raedersdorf, der Delegierte für Katastrophenhilfe im Ausland, erklärte.

Aquino-Sprecher Gomez erklärte, man werde mit den Botschaften über die Koordinierung der Hilfe sprechen. Dringend benötigt würden schweres Bergungsgerät, Helikopter für Krankentransporte und Medikamente. Auch von vielen philippinischen Bürgern kamen Spenden für die Opfer.

Im August 1968 waren in Manila und anderen Teilen Luzons mindestens 270 Menschen bei einem Erdbeben der Stärke 7,3 getötet worden. Eine Erdbebenkatastrophe im südlichen Teil der Philippinen hatte 1976 schätzungsweise 3800 Menschen das Leben gekostet. Die meisten Opfer waren damals in einer von dem Beben im Moro-Golf ausgelösten Sintflut ertrunken.

(AFP/DPA/Reuter/SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. Juli 1990

Auf den Philippinen bebt die Erde weiter

Auch am Mittwoch ist die Erde im Norden der Philippinen und in Manila nicht zur Ruhe gekommen: Innert 48 Stunden wurden 316 Nachbeben registriert. Rettungsmannschaften bargen bisher über 400 Tote. Mehr als 700 Menschen wurden verletzt. Hunderte werden vermisst.

Manila. – Noch 300 Menschen wurden unter den Trümmern von Gebäuden in Baguio und Cabanatuan vermutet. Die Chancen, sie noch lebend zu bergen, wurden von den Rettungsmannschaften als gering eingeschätzt.

Nach Augenzeugenberichten glich der sonst belebte 120 000-Einwohner-Touristenort Baguio am Mittwoch einer Geisterstadt. Fast alle Gebäude wurden beschädigt, die Menschen schliefen in Zelten auf den Strassen, aus Angst, die Häuser könnten über ihnen zusammenbrechen. Es gab nicht genug Nahrung, Treibstoff, Medikamente, kein Wasser und keinen Strom. Baguio ist als Folge von Erdrutschen, eingestürzten Brücken und der aufgeplatzten Landepiste des Flughafens nur noch mit Helikoptern zu erreichen.

SKH-Team klärt ab

Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKH) sandte am Mittwoch ein Zweierteam nach Manila, das die Lage beurteilen und Hilfemöglichkeiten abklären soll. Allerdings meinte eine Sprecherin des EDA in Bern, dass eine generelle Schweizer Hilfe im Hinblick auf die US-Militärbasen möglicherweise nicht nötig sei. Eher sei an eine punktuelle Hilfe zu denken, falls die philippinische Regierung dies wünsche.

Unklares Schicksal der Touristen

Die Schweizer Kolonie auf den Philippinen sei offenbar von der Katastrophe nicht direkt betroffen worden, sagte die EDA-Sprecherin weiter. Unklarer sei das Schicksal der Schweizer Touristen, da die betroffene Region nur schwer zugänglich sei. Auf den vom philippinischen Verteidigungsministerium den Botschaften in Manila übergebenen Namenslisten ausländischer Verletzter seien bis jetzt keine Schweizer aufgeführt, sagte die EDA-Sprecherin.

(SDA/DPA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Juli 1990

Zahl der Opfer weiter gestiegen

Baguio (ap/sda) Die Berichte über die Zahl der Erdbebenopfer in den Philippinen gehen weiterhin erheblich auseinander. Inoffiziell wurde gestern die Zahl der Opfer der Katastrophe mit rund 800 angegeben. Die Regierung befürchtet sogar, sie könne auf über 1000 steigen, weil viele von dem Beben betroffenen Gebiete noch nicht von der Zählung erfasst worden seien. Etwa 190 Menschen werden noch unter den Trümmern von sieben Hotels und einer Fabrik in Baguio vermutet, die nach dem Beben am Montag in Flammen aufging. Die Rettungsmannschaften rechnen nicht damit, dass es unter den Verschütteten noch Überlebende gibt. Rund 1800 Menschen konnten seit Montag nach Angaben eines Sprechers aus 27 eingestürzten Gebäuden lebend geborgen werden.

In der Nähe von Baguio, dessen Strassenverbindungen zur Aussenwelt gestern noch immer unterbrochen waren, stürzte bei einer Rettungsaktion ein vom US-Stützpunkt Subic Bay gestartetes Aufklärungsflugzeug ab. Dabei kam ein amerikanischer Marinepilot ums Leben. Ein weiteres Besatzungsmitglied wurde verletzt.

Amerikanische Marineinfanteristen und Soldaten der philippinischen Luftwaffe wollten am Freitag versuchen, die Insassen von etwa 50 Omnibussen, Lastwagen und Personenautos zu bergen, denen rund 175 Kilometer nördlich von Manila auf einer Hauptstrasse von Erdrutschen der Weg abgeschnitten wurde. In den Fahrzeugen werden 900 Menschen vermutet.

Präsidentin Corazon Aquino hatte am Donnerstag Preiskontrollen für Grundnahrungsmittel im Erdbebegebiet verfügt. Die Regierung richtete ausserdem rund 200 Verpflegungsstationen zur Verteilung von Nahrung an etwa 177 000 Erdbebenopfer ein. Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses im Kongress, Rolando Andaya, kündigte die Aussetzung von Zahlungsverpflichtungen der Regierung im Ausland für die Dauer von zwei Jahren an, um den Wiederaufbau finanzieren zu können. Erste Schadenschätzungen lauten auf rund eine Milliarde Dollar (1,5 Milliarden Franken).

Rebellen, die im Dezember einen Putschversuch gegen Frau Aquino unternommen hatten, boten gestern angesichts der Katastrophe ihre Hilfe bei den Aufräumungsarbeiten an. Für die Dauer dieser Arbeiten sollten alle politischen Differenzen vergessen werden, hiess es in dem Angebot.

Wassermangel und Waldbrände – Chaotische Verhältnisse

Europa stöhnt unter der Hitze

Die erste Hitzewelle dieses Sommers machte am Wochenende Daheimgebliebenen und Urlaubern in weiten Teilen Europas zu schaffen. Kreislauf und Verkehr brachen bei Temperaturen bis zu 42 Grad zusammen, Wassermangel und Verkehrsstaus führten vielerorts zu bedrohlichen und chaotischen Verhältnissen.

Bern (sda) Richter in Wales durften ihre schweisstreibenden Perücken und Roben ablegen. In Grossbritannien, wo am Samstag die Schulferien begannen, kühlte es sich am Sonntag etwas ab, in Frankreich, Italien und Spanien hielt die Hitze dagegen unvermindert an. In Paris brach am Samstag der Verkehr im Bahnhof Saint-Lazare zusammen, nachdem Gleistemperaturen von 82 Grad Relaisstationen der hochmodernen Weichensteuerungsanlage zum Schmelzen gebracht hatten.

In Frankreich verschärfte sich in weiten Teilen des Landes der Wassernotstand. Örtlich wurde das kostbare Nass bereits rationiert. Im Süden war es bis zu 40 Grad heiss. Auf Rekordhöhe stieg das Thermometer unter anderem in Bordeaux (38,8 Grad) und Agen mit 37,6 Grad. Die Zahl der Waldbrände schnellte in Folge der glühenden Hitze in die Höhe.

In Südengland war der Samstag mit 33 Grad der bisher heisseste Tag des Jahres. Auf den Autobahnen und Strassen zu den Seebädern und Fährhäfen brach der Verkehr zusammen. Viele Gemeinden mussten den Wasserverbrauch inzwischen bereits rationieren.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Juli 1990

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Juli 1990

Erdstösse in Baguio. Heftige Erdstösse in Baguio am Montagmorgen haben erneut Angst und Schrecken im philippinischen Erdbebengebiet verbreitet. Das Beben vor einer Woche hat nach amtlichen Angaben 1043 Todesopfer gefordert. 700 Menschen werden noch vermisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. Juli 1990

In Alaska verbrannten 400 000 Hektaren Wald

afp. 400 000 Hektaren Wald sind bisher bei schweren Bränden zerstört worden, die seit einem Monat in Alaska wüten. Die Feuerwehr konzentriert ihre Bemühungen auf einen Brandherd im Zentrum Alaskas, der bis auf drei Kilometer an eine unterirdische Erdölleitung herangekommen ist. Insgesamt wüten derzeit in Alaska 121 Grossfeuer. In den Brandgebieten ist der Rauch so dicht, dass die 2600 eingesetzten Feuerwehrleute mit Infrarotkameras nach den Brandherden suchen müssen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 25. Juli 1990

Waldbrände

LISSABON – Hitze und Dürre verursachten in Portugal 9500 Waldbrände – 27 % mehr als 1989.

Pest-Toter

MOSKAU – Im sowjetischen Mittelasien ist ein 27jähriger Arbeiter an Pest gestorben.

Blick, Zürich, Donnerstag, 26. Juli 1990

Ein schwerer Hagelschauer mit ungewöhnlich grossen Hagelkörnern hat in der nordchinesischen Provinz Hebei Presseberichten zufolge 33 Menschen das Leben gekostet. 418 Personen wurden schwer verletzt.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 30. Juli 1990

Philippinische Präsidentin Aquino will eine Stundung der Auslandsschulden

Nach dem Erdbeben die Sintflut

ap. Zehn Tage nach dem verheerenden Erdbeben im Norden der Philippinen ist das ostasiatische Inselreich gestern von schweren Monsunregen heimgesucht worden, die weite Teile des Landes in ein Überschwemmungsgebiet verwandelten.

Angesichts der neuen Katastrophe erwog die Regierung von Präsidentin Corazon Aquino, von den Gläubigern eine Stundung der philippinischen Auslandsschulden zu erlangen.

Wegen der schweren Regengüsse, die die Strassen überfluteten und den Verkehr in der Hauptstadt Manila zum Erliegen brachten, mussten die Hilfsflüge in die Erdbebenprovinz Nueva Vizcaya und den am schwersten betroffenen Ort Baguio gestern *unterbrochen* werden. Die vielen durch das Erdbeben obdachlos gewordenen Bewohner der Provinz, nach Angaben des Koordinationsrates für Katastrophenhilfe rund 90 000, sind den Fluten schutzlos ausgeliefert.

Am Dienstag hatte das Abgeordnetenhaus in Manila eine Resolution verabschiedet, in der die Regierung aufgefordert wird, die Schuldrückzahlung für die Dauer von zweieinhalb Jahren *auszusetzen*. Noch am Montag hatte sich Präsidentin Aquino gegen jede Massnahme ausgesprochen, die die Kreditwürdigkeit der Philippinen beeinträchtigen könnte. Gestern sagte ihr Sprecher *Adolf Azcuna* jedoch, die Präsidentin wolle die Angelegenheit auf der nächsten Kabinettssitzung erörtern.

Die philippinischen Auslandsschulden betragen rund 26 Milliarden Dollar. Die durch das Erdbeben verursachten Kosten werden auf knapp 16 Milliarden Pesos (694 Millionen Dollar) geschätzt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 26. Juli 1990

vielfach die Urheber der kommenden Geschehen, auch wenn diese Tatsache von den Verantwortlichen und den Regierungen der Erde noch immer nicht erkannt werden will.

165. Das Gegenteil ist nämlich der Fall, denn noch immer, während sowie nach den kommenden Geschehen erst recht, werden die Verantwortlichen ganz gross ihr dummes Mundwerk aufreissen und behaupten, dass die Naturkatastrophengeschehen mit den Zerstörungen des Menschen an der Natur und mit seinem Zerstörungsdrang aus Unvernunft und Machtgier an und für sich nichts zu tun hätten.

166. Das jedoch ist nur Lüge und sture Dummheit sowie Nichtverstehen und grenzenlose Primitivität aller jener, welche sich von Schuld freisprechen wollen und welche in keiner Hinsicht irgendwelche Verant-

Hilfsflüge ins philippinische Katastrophengebiet unterbrochen

Nach Erdbeben nun Überflutung

Manila (ap) Zehn Tage nach dem verheerenden Erdbeben im Norden der Philippinen ist das ostasiatische Inselreich gestern von schweren Monsunregen heimgesucht worden, die weite Teile des Landes in ein Überschwemmungsgebiet verwandelten. Angesichts der neuen Katastrophe erwog die Regierung von Präsidentin Corazon Aquino gestern, von den Gläubigern eine Stundung der philippinischen Auslandsschulden zu erlangen.

Wegen der schweren Regengüsse, die Strassen überfluteten und den Verkehr in der Hauptstadt Manila zum Erliegen brachten, mussten die Hilfsflüge in die Erdbebenprovinz Nueva Vizcaya und den am schwersten betroffenen Ort Baguio unterbrochen werden. Die vielen durch das Erdbeben obdachlos gewordenen Bewohner der Provinz, nach Angaben des Koordinationsrates für Katastrophenhilfe rund 90 000, sind den Fluten schutzlos ausgeliefert.

Am Dienstag hatte das Abgeordnetenhaus in Manila eine Resolution verabschiedet, in der die Regierung aufgefordert wird, die Schuldrückzahlung für die Dauer von zweieinhalb Jahren auszusetzen. Die philippinischen Auslandsschulden betragen 26 Milliarden Dollar. Die durch das Erdbeben verursachten Kosten werden auf 16 Milliarden Pesos (694 Millionen Dollar) geschätzt.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 26. Juli 1990

Mexikanische Sekte bringt ihrem Gott Menschenopfer

Polizei Satanskult auf der Spur

Die mexikanische Polizei ist nach eigenen Angaben einem Satanskult auf der Spur, dessen Mitglieder in dem dringenden Verdacht stehen, ihrem Gott mindestens 30 Menschenopfer dargebracht zu haben.

Tepic (ap) Zeugenaussagen zufolge opferten die Sektenmitglieder bei schwarzen Messen ihrem Gott, dem sie den Namen «El Amigo» (der Freund) gaben, um seinen Schutz beim Rauschgiftanbau zu erflehen. Die Opfer seien vor einer 30 Zentimeter hohen Statue eines tönernen Affen vollzogen worden. Die Leichen der Geopferten seien bislang nicht gefunden worden.

Die Polizei war der Sekte nach Hinweisen aus der Bevölkerung auf die Spur gekommen. Die Bewohner von Santa Maria, ein etwa 640 Kilometer nordwestlich von Mexiko-Stadt liegendes Dorf, hatten den Behörden berichtet, in der Nähe ihres Dorffriedhofes seien die Leichen von mehr als 30 geopferten Menschen begraben worden.

Der Sektenführer Olayo Soto habe inzwischen gestanden, zwei Menschen, darunter seinen Bruder, auf Befehl «El Amigos» hingerichtet zu haben, sagte Polizeichef Granados. Nach Berichten der Dorfbewohner soll Soto vor zwei Jahren auch zwei seiner Söhne geopfert haben.

Ein ähnlicher Fall von Ritualmorden war in Mexiko im April vergangenen Jahres aufgedeckt worden. Damals flog eine Bande von Drogenschmugglern auf, die 15 Menschen in der Hoffnung geopfert hatten, durch diese Bluttat vor Nachstellungen der Polizei geschützt zu werden.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Juli 1990

wortung kennen, geschweige denn, dass sie eine solche Verantwortung zu tragen vermöchten.

167. Wahrheitlich sind alle diese Lügner Verbrecher an der irdischen Menschheit und am Planeten Erde selbst, ungeachtet dessen, ob sie sich zu regierenden Kräften oder zu Forschern zählen, oder ob sie Nutzniesser der Zerstörungen oder der dazuführenden Dinge sind.
168. Auch der Mensch als solcher muss dabei dazugerechnet werden, wenigstens jeder einzelne von jenen, welche sich nicht in Zucht und Ordnung pflegen und welche der Überbevölkerung keinen Abbruch tun, weil sie munter weiterhin zahllose Nachkommen zeugen, um damit die Erde und das gesamte irdische Leben zu belasten und zu gefährden.
169. Allein schon das Gewicht aller jener Menschen, die über das Mass von 529 Millionen gezeugt sind und die Erde bevölkern, stellt eine ungeheure Belastung für die Erde dar.
170. Das Gewicht aller Errungenschaften dieser Menschen allein erzeugt an verschiedensten Punkten im Erdinnern

Brechen in der Sowjetunion Pest und Cholera aus?

dpa. In südlichen Gebieten der Sowjetunion sind die Seuchen Pest und Cholera ausgebrochen. Nach sowjetischen Presseangaben forderte die Pest in der zentralasiatischen Sowjetrepublik Kasachstan bereits ein erstes Todesopfer. Cholerafälle wurden im Gebiet von Stawropol im nördlichen Kaukasus festgestellt.

Nach Angaben der Zeitung des kommunistischen Jugendverbands «Komsomolskaja Prawda» ist der Ausbruch einer Pestepidemie in Mittelasien *nicht ausgeschlossen.* Das Blatt zitierte den Leiter der Seuchenambulanz in der usbekischen Hauptstadt Taschkent, der «entscheidende und schnelle Massnahmen» verlangte. Das erste Opfer forderte die Seuche in der westkasachischen Siedlung Makat, als ein 27jähriger Arbeiter der Pest erlag.

Nach Angaben von Achmedow wurden entlang der Eisenbahnlinie, die die mittelasiatischen Sowjetrepubliken Kasachstan, Usbekistan und Turkmenien verbindet, an mehreren Bahnstationen *Ratten* entdeckt, die mit dem Pesterreger infiziert waren. Neben dem kasakischen Makat seien vor allem Siedlungen in Usbekistan, aber auch die 220 000 Einwohner zählende Grossstadt Buchara bedroht. Vor drei Wochen waren in der zentralasiatischen autonomen Republik Karakalpakien die ersten infizierten Ratten entdeckt worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 26. Juli 1990

Nach Gewitter: Zivilschutzanlage 20 cm unter Wasser

BASEL – Aufregung beim Basler Zivilschutz! Nach den Gewitterregen der letzten Tage stand der für den Ernstfall vorgesehene Kommandoposten der Basler Regierung in der Zivilschutzanlage Schützenmatte am Dienstag 20 Zentimeter unter Wasser.

«Das ganze ist nicht so schlimm», meinte Bruno Wartmann, stellvertretender Amtschef beim Basler Zivilschutz. «Angestellte der Zeughausverwaltung haben das Wasser mit Industriestaubsaugern aufgenommen. Weil die Betonböden gestrichen sind, ist kein bleibender Schaden entstanden.»

Noch nicht geklärt ist, weshalb überhaupt Wasser in die Zivilschutzanlage eindringen konnte, die doch in Notsituationen totalen Schutz bieten sollte.

Zivilschützer Wartmanns erste Version: «Das Wasser wurde aus der Kanalisation heraufgedrückt. Im Ernstfall würden die Rücklaufventile umgedreht. Im Normalbetrieb ist das nicht der Fall, weil sonst das Wasser faulen und stinken würde.»

Dann gab Wartmann eine ganz andere zweite Version: «Das Wasser lief vom Dachkännel auf einen Vorplatz und von dort in die Anlage. Mehr darf ich aber nicht sagen. Da ist die Zeughausverwaltung zuständig.»

Ein Sprecher der Zeughausverwaltung liess dann die Katze aus dem Sack: «In den Basler Zivilschutzanlagen haben wir immer wieder Probleme mit dem Wasser.» Stephan Sutter

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. August 1990

8000 Obdachlose

RIO DE JANEIRO – Ein Unwetter forderte in der nordbrasilianischen Stadt Recife mindestens 26 Tote. 8000 wurden obdachlos.

Blick, Zürich, Dienstag, 31. Juli 1990

Katastrophenalarm in den Kantonen Bern und Freiburg – Moléson von der Umwelt abgeschnitten – Armee hilft

Erstes Sommerunwetter richtet Millionenschäden an

Das erste heftige Sommerunwetter dieses Jahres hat am Sonntag abend in mehreren Teilen der Schweiz schwere Zerstörungen angerichtet. Im Kanton Bern starb ein Gärtner beim Anblick der Verwüstungen an einem Herzschlag. Überschwemmungen, Hagelschlag und Erdrutsche richteten Sachschaden in zweistelliger Millionenhöhe an.

Bern (ap) In den Unwettergebieten liefen die Aufräumarbeiten den ganzen Montag auf Hochtouren. An verschiedenen Orten wurde befürchtet, dass neue Gewitter die Lage noch verschlimmern könnten. Auch die Armee leistete Katastrophenhilfe. Besonders schwer heimgesucht wurden die bernischen Gemeinden Wattenwil und Laupen sowie das Moléson-Gebiet im Kanton Freiburg. Aber auch in Teilen der Kantone Schwyz, Luzern und Graubünden richtete das wohl schwerste Sommerunwetter seit drei Jahren grosse Schäden an.

Der Gemeindepräsident von Gruyère, André Gremaud, und die Freiburger Regierungsrätin Roselyne Crausaz sprachen von einer «richtigen Katastrophe» im Moléson-Gebiet. «Am Montag morgen bot sich uns ein apokalyptisches Bild», sagte Gremaud. Zahlreiche Ausflügler und Touristen waren am Sonntag abend von den heftigen Gewitterstürmen im beliebten Erholungsgebiet überrascht worden. Die Hauptstrasse Pringy–Moléson rutschte auf einer Länge von rund anderthalb Kilometern ab und schnitt das Dorf Moléson von der Umwelt ab. Der Zeltplatz und Teile des Dorfes wurden von Schlamm und Dreck überflutet. Bis zum Montag nachmittag wurden in weit über 50 Helikopterflügen rund 300 Menschen aus dem Katastrophengebiet evakuiert, darunter Touristen und Ausflügler, aber auch ein Teil der Dorfbewohner. Die Schweizerische Rettungsflugwacht und die Armee, die Helikopter vom Typ «Superpuma» einsetzte, richteten eine Art Luftbrücke nach Epagny ein. Dort wurden die Evakuierten fürs erste in Notunterkünften im Schulhaus untergebracht und verpflegt.

Eigentlicher Auslöser des Berner Unwetters war ein Hagelgewitter am Gurnigel, an dessen Wasserscheide sich die Flut trennte: Östlich konnte die Gürbe die Wassermassen nicht mehr aufnehmen und westlich trat die Sense über die Ufer.

Katastrophenalarm wurde auch im bernischen Wattenwil ausgelöst, nachdem die Gürbe ganze Landstreifen überschwemmt und mehrere Brücken mitgerissen hatte. Die Wasserversorgung in der Gemeinde brach zusammen. Das Spital wurde über eine eigens erstellte 600-Meter-Leitung provisorisch mit Wasser versorgt. Die Bewohner konnten sich zum Teil aus Zisternenwagen mit Wasser versorgen. Auch im Gürbetal wurde gestern auf Hochtouren geräumt. «Priorität hat das Ausbaggern des Bachbetts», sagte Kropf und machte auf die Gefahr von neuen Unwettern aufmerksam. Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) schickte rund 350 Armeeangehörige ins Katastrophengebiet Wattenwil-Allmendingen. Neben den beiden hauptbetroffenen Berner Gebieten zog das Unwetter auch über das untere Simmental und die Stadt Bern hinweg.

In der Innerschweiz wurden vor allem aus dem Kanton Schwyz Schäden gemeldet. Dort war besonders das Gebiet Oberiberg-Unteriberg-Weglosen-Einsiedeln betroffen, wo der Nidlaubach über die Ufer trat. Die Strasse Unteriberg–Weglosen sei durch zwei Seen unterbrochen worden, teilte das Polizeikommando Schwyz mit. Grosse Viehställe waren unter Wasser gesetzt und von gefährlichen Rüfen und Schlipfen bedroht worden. Unzählige Keller mussten ausgepumpt werden. Eine Rekrutenschule im Gemeindezentrum Unteriberg stellte sich spontan der Gemeinde für Aufräumarbeiten zur Verfügung.

Im Kanton Luzern mussten insgesamt 17 Feuerwehren zur Schadenbekämpfung aufgeboten werden. In den Gemeinden Werthenstein, Wolhusen und Doppleschwand wurden die SBB-Geleise unterspült. Ein Schnellzug und vier Regionalzüge der Hauptlinie Luzern–Bern fielen während der Aufräumarbeiten aus.

Blick, Zürich, Donnersag, 2. August 1990

Kälte in Brasilien

SAO PAULO – Brrr! Im Süden Brasiliens sank das Thermometer auf 3 Grad – so tief wie noch nie in den letzten 15 Jahren.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 31. Juli 1990

Hurrikan Berta schlug zu

New York. – Der erste Hurrikan dieser Saison, genannt Bertha, hat im Atlantik die ersten Opfer gefordert. Ein mit Zement beladener griechischer Frachter hat am Mittwoch in schwerer See vor der Nordostküste der USA Kielbruch erlitten und ist von seiner Besatzung aufgegeben worden. Nach Angaben der US-Küstenwache wurden 21 Besatzungsmitglieder von mehreren zu Hilfe geeilten Schiffen lebend geborgen, die restlichen sechs sind tot. Drei der Toten konnten nicht geborgen werden. *(SDA/DPA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. August 1990

Hitze – Durst – Dürre

Halb Europa leidet unter hohen Temperaturen

Frankfurt/Zürich. – Mit Höchsttemperaturen bis zu 44 Grad hat die sommerliche Hitzewelle zu teilweise katastrophalen Lebensbedingungen in Südeuropa geführt. Während die Nord- und Mitteleuropäer unter Temperaturen bis zu 35 Grad stöhnten, wurden aus Spanien nach Rekordwerten bis zu 44 Grad fünf Todesopfer gemeldet. Griechenland leidet unter der grössten Dürre seit 100 Jahren. In der Schweiz blieb es am Freitag mit 30 bis 32 Grad vergleichsweise mild.

Die höchsten Werte wurden gemäss der schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) im Wallis gemessen. Sitten und Visp meldeten 32 Grad. Im Mittelland lagen die Temperaturen bei 30 Grad, in Basel und Buchs SG kletterte das Thermometer auf 31 Grad. Am Sonntag soll die Hitze mit 33 bis 34 Grad ihren Höhepunkt erreichen.

Werte bis zu 44 Grad sind zwischen Ende Juni und Ende Juli zweimal im spanischen Andalusien gemessen worden. In dieser Region starben drei Menschen an den Folgen der Hitze, zwei kamen in der Stadt Vigo in Nordwestspanien ums Leben. In Spanien und Portugal wüteten zahlreiche Brände in den ausgetrockneten Wäldern, in vielen Fällen vermutet die Polizei Brandstiftung. Der Chef der Feuerwehr in Portugal, Cristiano Santos, sagte, seine Männer seien erschöpft, nachdem sie seit Mitte Juni Brände bekämpft hätten, die den Waldbestand auf insgesamt 25 000 Hektaren vernichteten.

In Italien war die Niederschlagsmenge zwischen dem 1. Januar und dem 20. Juli dieses Jahres um 40 Prozent geringer als im gleichen Zeitraum während der vergangenen 30 Jahre, wie ein Sprecher des Wetteramtes mitteilte. Ende Juli und Anfang August waren die Durchschnittstemperaturen um vier Grad höher als normal.

In Griechenland sprachen Experten von der schlimmsten Dürre seit 100 Jahren. Es bestehen Pläne, nach denen Wasser mit Supertankern nach Athen geschafft werden soll, wenn die Trockenheit noch lange anhält. Denn die Wasservorräte für die Hauptstadt gehen allmählich zur Neige.

Auch aus Belgien, Frankreich, Grossbritannien und Deutschland wurden Temperaturen zum Teil weit über 30 Grad gemeldet. *(AP)*

einen ungeheuren Druck, der von der Erde nicht einfach und nicht spielend verkraftet werden kann.

171. So entstehen gewaltige Druckpunkte und erzeugen tektonische Veränderungen dort, wo sich Menschenmassen in Zahlen von Hunderttausenden oder gar in Millionenhöhen sammeln, wie z.B. in Städten und ähnlichen Orten.
172. Von den ungeheuren Tonnagenzahlen aller Gebäude, Fahrzeuge und Maschinen usw., die konzentriert an bestimmten Punkten auftreten und unglaubliche Druckwerte im Erdreich und im Erdinnern erzeugen, um damit gefährliche Verschiebungen und Bruchstellen in der Erde zu schaffen, tief in ihrem Innern, davon will ich sprechen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. August 1990

Die Gürbe wurde zum reissenden Ungetüm

Ein Augenschein im Unwettergebiet südlich von Bern

■ VON NIKLAUS RAMSEYER, TOFFEN

Die Desaster-Zone beginnt kurz nach Belp im Gürbetal: Von der etwas erhöht am linken Talrand entlang geführten Strasse blickt man auf grossflächig überschwemmte Äcker und Felder hinunter. In Toffen ist der Durchgang zur anderen Talseite hinüber gesperrt. «Da können sie nicht durch, auf der Brücke wird gearbeitet», belehrt mich ein Feuerwehrmann.

Bei der Brücke begann am Sonntagabend die lokal begrenzte, aber wüste Katastrophe. Nach einem wolkenbruchartigen Gewitter in ihrem Quellgebiet beim Gantrisch schwoll die Gürbe kurz nach acht Uhr zum reissenden Ungetüm an. Sie brachte fuderweise Geäst und Baumstämme aus dem Voralpengebiet herunter.

Dieses Material verstopfte die für normale Wassermengen grosszügig berechneten Durchlasse unter den solideren Übergängen innert Minuten. Die Brükken wurden so zu kleinen Staumauern, hinter denen der Fluss sofort über die Ufer trat. Er spülte dann ganze Kartoffeläcker und fast reife Weizenernten zuschanden, verteilte Geschiebe und Holz auf die Felder und setzte etwas tiefer gelegene Siedlungen unter Wasser.

Wasser ist indes das falsche Wort: was im unteren Teil von Toffen noch am Montagvormittag alles gleichmässig zudeckte, glich mehr einer graubraunen Brühe, die in der Sonne langsam zu feinem Staub zusammentrocknete. Einstellhallen und Keller verwandelte sie in veritable Güllenlöcher. Nur mühselig mit Druckwasser oder von Hand mit Bürste, Besen und Schaufel lässt sich dieser Schmutz wegschaffen. Nahe bei der Gürbe hatte die Kraft des überbordenden Flusses zudem Geäst, Baumstämme und herumstehende Autos zwischen Gewerbebauten wild durcheinandergewirbelt und neben eingedrückten Fensterscheiben liegen gelassen – gerade so, als ob ein Riese mit eisernem Besen wütend in der wüsten Suppe herumgefuchtelt hätte, sah es aus.

Weiter flussaufwärts dasselbe Bild: Überall Frauen, Männer und Kinder, teils mit Schaufelbaggern, Traktoren und Druckfässern an der Arbeit. Bei Burgistein Station versuchen Spezialisten der Gürbetalbahn das verwüstete Geleise wieder fahrbar zu machen. Am immer noch wolkenverhangenen Himmel legt ein dunkelgrüner Armeehelikopter eine Geräuschkulisse über die ganze Szenerie, wie im Film «Apocalypse Now». Die Armee ist auch schon auf dem Anmarsch: 300 Grenadiere, Nachrichtensoldaten und Luftschutzleute wollen ab heute Dienstag im Katastrophengebiet aufräumen helfen.

In Wattenwil habe es am «uschafligsten» gewütet, vernehme ich von einem lokalen Katastrophentouristen. Mag sein. Und für die Betroffenen Wattenwiler direkt neben der Gürbe ist es sicher schlimm. Verglichen mit Schwarzenburg vor ein paar Jahren hält sich der Schaden allerdings in Grenzen. Die Schadenschätzer von der Versicherung sind mitsamt Kameras und schwarzen Mappen voller Formulare zudem auch schon angerückt. Destaster-gewohnt packen sie hohe Gummistiefel aus ihren schnittigen Automobilen.

Und die meisten Menschen haben trotz allem Glück gehabt: «Mir hat es nichts gemacht», schmunzelt eine Grossmutter über den Gartenzaun. Ihr Haus liegt kaum einen Meter höher oben als die verwüsteten Wohnungen ihrer Nachbarn. Die Dreckmarken an den betroffenen Häusern zeigen es deutlich: Ein paar Zentimeter mehr Meereshöhe konnten oft Zehntausende von Franken Schaden abwenden. Insgesamt werden Versicherungen, Gemeinden und Private aber allein im Gürbetal nahezu 30 Millionen Franken zahlen müssen. «So wüst hat es fast noch nie getan», berichtet die verschonte alte Frau. «Nur gehagelt hat es wenigstens nicht.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. Juli 1990

Nach Beben: Kälte

TEHERAN – Bereits im September beginnt im nordiranischen Erdbebengebiet die kalte Jahreszeit. Doch 100 000 Obdachlose leben noch immer in Zelten.

Blick, Zürich, Montag, 6. August 1990

Waldbrand bedroht San Remo

GENUA – Aufatmen in der Toscana: Die verheerenden Waldbrände sind weitgehend unter Kontrolle. Die meisten evakuierten Bewohner durften wieder in ihre Häuser zurückkehren. Ebenso die Feriengäste, die ihre Campingplätze überstürzt verlassen mussten.

Dafür bedrohte gestern eine kilometerlange Flammenfront die Küstenstadt San Remo in Ligurien.

Die Brandschäden in Italien sind verheerend: Schon 60 000 Hektaren Wald wurden dieses Jahr durch Feuer vernichtet – 20 000 mehr als im ganzen letzten Jahr.

Blick, Zürich, Dienstag, 7. August 1990

Bus in Indien weggespült. Mindestens 70 Personen sind im zentralindischen Staat *Madhya Pradesh* bei einem Busunglück ertrunken. Das voll besetzte Fahrzeug wollte ein hochwasserführendes Flüsschen im Distrikt Damoh durchqueren und wurde von den Wassermassen weggespült. *(dpa)*

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Dienstag, 7. August 1990

Über 1000 Waldbrände haben bisher 80 000 Hektaren Wald und Unterholz im Westen der USA verwüstet. Die grösste Sorge bereitet den Behörden die Situation im Yosemite Naturpark in Kalifornien. Dort brennen zwei grosse Feuer nahe beieinander auf einer Fläche von 4000 Hektaren.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. August 1990

Wirbelsturm «Diana» tötete 38 Menschen

ap. Der Wirbelsturm «Diana» hat nach Angaben der mexikanischen Behörden vom Donnerstag auf seinem Weg entlang der Golfküste mindestens *38 Menschenleben* gefordert. Weitere 80 Personen seien verletzt und weit über 30 000 Menschen obdachlos geworden. Der Sturm raste am Montag zunächst durch die Halbinsel Yucatan und die Provinz Veracruz, bevor er am Mittwoch in den Bergen nördlich von Mexiko-Stadt an Kraft verlor.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. August 1990

173. Allein die ungeheuren Gewichte der menschlichen Massen an konzentrierten Punkten genügen nämlich vollauf, um verschiedene Formen von Katastrophen auf dem und an dem Planeten auszulösen, wobei die Sekundärursachen dafür in der Regel Erdbeben sind, die durch die Primärursache, den Druck und die Verschiebungen usw. durch die menschliche und errungenschaftliche Gewichtsmasse ausgelöst werden.
174. Dies gilt auch im Bezuge auf Wasseransammlungen grossen Masses, wie unter anderem durch Stauseen und dergleichen, die ebenfalls Erdbeben zur Folge haben.
175. Doch an alle diese Tatsachen denkt der Erdenmensch nicht.

176. Im Gegenteil; er dementiert diese Fakten und zerstört weiterhin den Planeten und sein gesamtes Leben, und dies, obwohl es allerhöchste Zeit ist, dass der gesamte Wahnsinn gestoppt und unterbunden wird.
177. Noch kann ein solcher Stopp durchgeführt werden, aber dazu ist es wirklich allerhöchste Zeit, denn die Erde lässt sich nicht mehr weiterhin vom Erdenmenschen verbrecherisch zerstören.
178. Jetzt beginnt sie sich zu wehren.
179. Punkt für Punkt schlägt sie nun zurück, und

Massen strömten zum kühlen Nass

Sommerhitze brachte den Badeanstalten Rekordergebnisse

Zürich/Bern. – Die brütende Sommerhitze mit Temperaturen weit über 30 Grad hat den Badeanstalten in der Schweiz an diesem Wochenende Rekordergebnisse gebracht. Allein im Berner Marzili wurden am Samstag und Sonntag rund 23 000 Sonnenhungrige gezählt.

«Es gibt bei uns keinen freien Platz mehr», sagte ein Sprecher des Berner Marzilibades am Sonntagnachmittag. Während am Samstag rund 11 000 Besucher gezählt worden seien, tummelten sich im Verlauf des Sonntags gar über 12 000 Bade- und Sonnenhungrige am Aareufer. Im Luzerner Lido wurden über das Wochenende mit rund 10 000 Badegästen ebenfalls rekordverdächtige Besucherzahlen registriert. Wie den Wetterprognosen zu entnehmen ist, dürfte das heisse Badewetter jedoch schon im Verlauf des Montags ein zumindest vorübergehendes Ende finden.

Paris: Fast 40°

Im Vergleich zu andern Regionen in Europa haben die Schweizer es hinsichtlich der Hitze noch recht gut. In Frankreich verschlimmerte sich am Wochenende der Wassernotstand in verschiedenen Teilen des Landes. Im Südwesten, aber auch im Zentrum des Landes sind zahlreiche Flüsse ausgetrocknet. Im spanischen Galicien und in Italien kam es zu zahlreichen Waldbränden.

In den Flüssen Frankreichs verendeten tonnenweise Fische wegen des niedrigen Wasserstands. In der Bretagne erstickten Hühner in den Legebatterien, Schweine starben zu Dutzenden an Herzinfarkten. Züchter sprachen von grossen Verlusten. Eine Verschärfung der Wassersparmassnahmen in verschiedenen Regionen wird für nächsten Mittwoch erwartet. In Paris erreichten die Temperaturen am Samstag fast vierzig Grad. Bei den medizinischen Notdiensten stiegen die Einsätze um dreissig Prozent. Die Medien versorgten die Bevölkerung seit Tagen mit Massnahmen zur Verhütung von Sonnenstichen und Schwächeanfällen.

Die Pariser Seineufer glichen am Wochenende Badestränden, manche suchten Abkühlung in den Bassins der Tuilerien-Gärten und des Luxembourg-Parks, Fontänen und Brunnen waren belagert. Busladungen von Touristen flüchteten in die kühlen Kirchen. In der Kathedrale Notre-Dame waren am Samstagnachmittag die meisten Stühle besetzt.

Zahlreiche Waldbrände

Temperaturen bis zu 42 Grad und eine langanhaltende Trokkenheit begünstigten am Wochenende die Ausbreitung von 127 Waldbränden in der normalerweise feucht-kühlen nordwestspanischen Region Galicien. Die meisten Brände wurden vorsätzlich gelegt. Im restlichen Spanien lagen die Temperaturen durchweg zwischen 34 und 41 Grad. Am kühlsten war es noch auf den Kanarischen Inseln mit 28 Grad.

Auch in der italienischen Region Toscana breiteten sich am Wochenende verheerende Waldbrände aus. In der Nähe von Livorno erreichten die Flammen am späten Samstagabend die Ortschaft Castellaccio und zerstörten einige Wohnhäuser. 800 Bewohner waren zuvor evakuiert worden.

Bisher wurden allein in der Gegend um Livorno über 1500 Hektar Wald zerstört. Auch in der Nähe von Florenz kam es am Samstag zu mehreren Bränden. Aus Rom wurden alle verfügbaren Löschflugzeuge angefordert, auch aus dem Katastrophengebiet um Livorno mussten Feuerwehreinheiten nach Florenz abgestellt werden. In Ligurien, wo die Flammen in den letzten Tagen bereits 3000 Hektar Grünflächen vernichteten, sind auch Löscheinheiten aus Frankreich im Einsatz. Ein zehn Kilometer breiter Feuerstreifen bedrohte am Sonntag die Küstenstadt San Remo.

(AP/SDA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. August 1990

das hat wahrheitlich nichts mit dem zu tun, was Besserwisser und Gewissenlose zur Verteidigung anführen, wenn sie behaupten, dass schon immer besondere Naturereignisse über die Erde gezogen seien und dass sich diese von Zeit zu Zeit wiederholten, sowohl Erdbeben und Stürme als auch das praktisch weltumfassende Waldsterben, von dem im ganz besonderen Fall von gewissenlosen und profitgierigen Erdenmenschen in etwa drei Monaten behauptet werden wird, in verbrecherischer Art und Weise,

Griechen beten um Regen

Athen leidet unter schwerster Dürre seit 100 Jahren

■ VON COSTAS PARIS, AP

Athen. – Griechenland leidet zur Zeit unter der schwersten Dürre seit einem Jahrhundert. Die Schäden in der Landwirtschaft haben die Milliardengrenze überschritten, und in Athen wird es nur noch bis zum 1. November Trinkwasser geben, wenn es nicht bald regnet. Die Dürre hat bereits letzten November begonnen, doch die Niederschlagsmenge geht schon seit vier Jahren stetig zurück. Trotz der Notstandspläne der Regierung vertrauen die Bäuern nach den Worten des Dorfgeistlichen Spyridon Papathakis eher auf Gott als auf die Politiker.

Die Krise wurde am 1. Juli deutlich, als sich 1000 Ehrengäste zu einer Jahresfeier im Präsidentenpalast einfanden und in einen trockenen Gartenteich und auf verdörrtes Gras blickten. «Die Botschaft war deutlich», sagte der Minister für Umwelt und öffentliche Arbeiten, Stephanos Manos. «Wir dürfen keinen Tropfen Wasser verschwenden, wenn wir nicht bald auf dem Trockenen sitzen wollen.» Normalerweise fallen in der Region um Athen 410 Millimeter Niederschlag pro Jahr. Von November bis Mai, der Regenzeit in Griechenland, fielen in diesem Jahr jedoch nur 69 Millimeter Niederschlag.

Die seit April amtierende konservative Regierung hat die Wasserpreise inzwischen um 300 Prozent angehoben und damit den Verbrauch um 15 Prozent gesenkt. 250 000 Dollar wurden für Reparaturen am völlig überalterten Wasserleitungsnetz bereitgestellt. Ohne einen Tropfen Regen in Sicht hat die Regierung eine Kampagne gestartet, die die Athener davon überzeugen soll, dass nur Einsparungen von weiteren 15 Prozent die Stadt vor einer Dürrekatastrophe retten können.

Im Fernsehen und Radio werden die Menschen aufgefordert, ihre Autos und Balkone aus Eimern und nicht mit dem Schlauch zu waschen. Sie sollen kürzer duschen und das Wasser während des Rasierens und Zähneputzens abstellen. Installateure wurden aufgerufen, undichte Stellen schnellstens zu reparieren. Dennoch stocken Supermärkte ihren Vorrat an Wasserflaschen auf. «Wenn es bis Oktober nicht geregnet hat, erwarten wir einen Anstieg der Wasserverkäufe um 1000 Prozent», sagte Nikos Makridis, Geschäftsführer einer Athener Warenhauskette.

Die Pegel der beiden Wasserreservoire der Hauptstadt, des Iliki-Sees und des Mornos-Reservoirs, sind von 545 Kubikmeter 1986 auf 150 Kubikmeter Ende 1989 gefallen.

Allein Athen braucht eine Million Kubikmeter Wasser pro Tag. Dem staatlichen Wasseramt zufolge müssen entweder neue Wasserquellen aufgetan oder der Verbrauch drastisch gesenkt werden, wenn die Hauptstadt nicht am 1. November auf dem Trockenen sitzen will. Die Alternative, die Wasserzufuhr stundenweise zu unterbrechen, kommt deswegen nicht in Frage, weil die 7000 Kilometer Rohrleitungen so veraltet sind, dass bei einem Druckabfall verseuchtes Grundwasser in das Netz eintreten würde. So wird geplant, die Zisternen aus der Römerzeit wieder zu benutzen oder Wasser mit Tankern zu den Reservoirs der Hauptstadt zu transportieren.

Neben den dürstenden Athenern ist die Landwirtschaft am schwersten betroffen, mit 25 Prozent aller Beschäftigten und einem Anteil von 13 Prozent am Bruttoinlandprodukt ein Hauptsektor der griechischen Wirtschaft. Die Verluste in diesem Jahr belaufen sich bereits auf mehr als eine Milliarde Dollar oder 12,8 Prozent der erwarteten Erträge aus der Landwirtschaft.

Sogar die griechisch-orthodoxe Kirche hat sich in die Wasserkampagne eingeschaltet. Erzbischof Seraphim hat Priester und Gläubige aufgerufen, um Regen zu beten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. August 1990

Tödliche Gefahr in den Bergen

Die schweren Bergunfälle des vergangenen Wochenendes mit mindestens zehn Toten sind in erster Linie auf das anhaltend warme Wetter und die damit verbundene Ausaperung hochgelegener Bergregionen zurückzuführen. Zu diesem Schluss gelangen Fachleute des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) sowie der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich. Geschmolzene Schneefelder und eine ungenügende Abkühlung während der Nacht hätten die Steinschlaggefahr massiv erhöht.

Bern. – Die Ursachen für die in den letzten Wochen erhöhte Unfallgefahr im Hochgebirge liegen im schneearmen Winter 1989/90 begründet. Durch die starke Sonneneinstrahlung schmolz der grösste Teil der dünnen Firnschicht weg, so dass an vielen Stellen «blankes Eis und instabile Schutthalden zum Vorschein kamen, sagte ein SMA-Sprecher auf Anfrage. Zudem sei die Nullgradgrenze in den vergangenen Wochen mehrfach über 4000 Meter gestiegen, wodurch im Gestein rinnendes Schmelzwasser nicht mehr gefrieren konnte und eine konstante Rutschgefahr bedeutete.

Nach den Worten von SAC-Rettungschef Sepp Inderkum liegt in den naturbedingten Ursachen der Unfallgefahr jedoch «nur die halbe Wahrheit». Vielfach würden die Unfälle durch die Selbstüberschätzung von zum Teil nur schlecht ausgebildeten Bergsteigern geradezu provoziert. «Die Leute wollen aus finanziellen Überlegungen auf einen erfahrenen Bergführer verzichten und geraten dann unvermittelt in Lebensgefahr», sagte Inderkum. Generell würden heute in den Hochgebirgsregionen immer mehr Leute mit fehlender Touren- und Klettererfahrung beobachtet. Es sei jedoch nicht Sache des Alpenclubs, in irgendeiner Form eine Einschränkung des Massenansturms auf die Schweizer Berggipfel zu fordern. Vielmehr werde man mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit auf die Gefahren bei Klettertouren hinweisen.

Wie Etienne Gross, Redaktor der SAC-Zeitschrift «Die Alpen», am Montag gegenüber Radio DRS erklärte, würden Warnungen erfahrener Hüttenwarte und Bergführer durch einzelne Bergsteigergruppen oftmals in den Wind geschlagen. Vielfach hätten die angereisten Alpinisten «nur noch den Gipfel im Kopf» und würden deshalb selbst bei kritischen Verhältnissen in die Wand einsteigen. Zudem seien attraktive Film- und Fernsehproduktionen wie beispielsweise der sogenannte Matterhorn-Tag vom Fernsehen DRS ein «zweischneidiges Schwert». Sie könnten in gefährlicher Weise den Eindruck erwekken, wonach «jeder Berg machbar» sei. Wichtigste Voraussetzung für hochalpine Klettertouren bleibe jedoch eine seriöse Planung und eine einwandfreie Ausrüstung, die man im Einzelfall auch zu gebrauchen wisse, sagte Gross. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. August 1990

Dürre in Frankreich

sda/afp. Die Rekordhitzewelle im Juli hat die Trockenheit in Frankreich dramatisch verschärft. Das gesamte Land leidet unter den Dürrefolgen. Nach Angaben von Umweltstaatssekretär Brice Lalonde dürfte die Situation in den kommenden Wochen besonders kritisch werden, wenn nach der Sommerpause Industrie und Wirtschaft wieder auf Hochtouren laufen.

Nachdem im vergangenen Monat kaum Regen fiel – die Niederschläge im Südosten erreichten nur 30 Prozent der normalen Menge – musste der Wasserverbrauch inzwischen in 54 Departementen *eingeschränkt* werden. In Südwest- und Zentralfrankreich sowie an der Mittelmeerküste sowie in Korsika ist die Erde «total trocken».

Der Wasserstand der Flüsse sowie auch der Grundwasserspiegel sind in den letzten Wochen rapide gesunken und waren selbst im Dürrejahr 1976 nicht so niedrig wie heute. 3000 Kilometer Wasserläufe sind laut Lalonde *völlig vertrocknet*, darunter 1800 Kilometer im Loirebecken. Wichtige Nebenflüsse der Vienne wie die Vendée, die Vilaine, der Cher oder der Don, sind betroffen. Fische verenden tonnenweise, besonders Lachse in der Bretagne und der Drôme.

Zugvögel finden auf dem Flug in den Süden *keine Nahrung* mehr. Andere Tiere, wie Hirsche, hat die Suche nach Wasser aus den Wäldern bis in die Bauernhöfe getrieben.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 11. August 1990

33 Grad in Genf

Wochenende mit Hitze, Staus und acht Todesopfern

sda. Viele Reiselustige haben an diesem Wochenende Abschied von ihrem Ferienort genommen und die Heimreise angetreten. In elf deutschsprachigen Kantonen beginnt heute Montag nämlich wieder der Schulalltag. Vor dem Gotthard gab es zeitweise Staus von bis zu 12 Kilometern Länge, das erwartete Verkehrschaos blieb jedoch aus. Mindestens *acht Menschen* starben bei Verkehrs- und Sportunfällen. Hochsommerliche Temperaturen von bis zu 33 Grad lockten Zehntausende in die Badeanstalten.

Am höchsten kletterte das Thermometer an diesem Wochenende in *Genf:* 33 Grad wurden am Sonntag gemessen.

Am Freitagabend starb ein 45jähriger Autofahrer bei Faoug VD, am Samstag wurden ein Motorradlenker und seine Mitfahrerin am Julierpass getötet. In beiden Fällen war es zu einem Zusammenstoss gekommen, weil ein entgegenkommendes Fahrzeug auf die *Gegenfahrbahn* geraten war. Am Samstagabend starb ein 25jähriger Motorradfahrer bei einem Unfall bei Witzwil. Bei einem Selbstunfall bei Diemtigen im Berner Oberland wurde ein 34jähriger Mann getötet und wurden vier Personen verletzt. Bei zwei Bergunfällen in Graubünden und am Matterhorn kamen eine Bergsteigerin und ein Bergsteiger ums Leben.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 13. August 1990

Neues Erdbeben in Iran

ap. Knapp zwei Monate nach dem schweren Erdbeben in der iranischen Provinz Gilan ist das Gebiet am Montag nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Irna erneut von *heftigen Erdstössen* erschüttert worden. Irna zufolge lag das Epizentrum des Bebens bei der Stadt Rudbar rund 200 Kilometer nordwestlich von Teheran; es erreichte eine Stärke von 4,9 auf der nach oben offenen *Richterskala.* Ausläufer des Bebens wurden auch noch in der Provinzhauptstadt Rascht verspürt. Über mögliche Personen- oder Sachschäden machte die Agentur keine Angaben.

Verheerendes Hagelunwetter. Ein schwerer Hagelsturm hat in der südwestfranzösischen Region Lot-et-Garonne verheerende Schäden angerichtet: 30 000 Hektaren Getreide- und Gemüsefelder, Obstkulturen und Weinberge wurden durch Eisbrocken in der Grösse von Tennisbällen verwüstet, die eine halbe Stunde lang über den Orten Aiguillon, Damazan, Port-Sainte Marie und Saint-Leger niedergingen und die Dächer von mindestens vierhundert Häusern durchschlugen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. August 1990

100 000 leben noch in Zelten

Nach dem Erdbeben müssen Irans Obdachlose ihre Hütten selber bauen

Im nordiranischen Erdbebengebiet droht der Sommer zu verstreichen, ohne dass allen der rund eine halbe Million Obdachlosen eine winterfeste Unterkunft zur Verfügung gestellt werden kann.

■ VON ANWAR FARUQUI, AP

Teheran. – Nach dem Erdbeben vom 21. Juni in den Provinzen Gilan und Sandschan, bei dem 40 000 Menschen umkamen und 60 000 weitere verletzt wurden, mehren sich die Anzeichen dafür, dass in dem noch immer vom achtjährigen Golfkrieg mit Irak gezeichneten Land der Wiederaufbau im Katastrophengebiet vor Beginn der kalten Jahreszeit im September nicht abgeschlossen werden kann. Noch Anfang August lebten mehr als 100 000 Menschen in Zelten.

Der iranische Innenminister Abdullah Nuri hat kürzlich den Bau von 200 000 winterfesten Unterkünften zur höchsten Priorität in den beiden verwüsteten Provinzen erklärt. Doch es fehlt an Baumaterialien und Geld. Nuri räumte ein: «Wir können mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht das bauen, was wir wollen.» Hilfe zur Selbsthilfe soll die Obdachlosen vor dem bevorstehenden kalten Winter schützen, bei dem in Nordiran Temperaturen bis zu minus 17 Grad erreicht werden. Nuri teilte mit, dass jede obdachlose Familie Baumaterial und technische Hilfe zum Bau einer drei mal vier Meter grossen Hütte erhalten werde. Bauen, betonte der Minister, müssten die Betroffenen ihre Unterkunft selbst.

Doch nicht nur durch den langen Krieg bedingter Geld- und Materialmangel erschwert den Wiederaufbau. Ein Diplomat aus Asien, der kürzlich das Erdbebengebiet besuchte, berichtete von einem «bürokratischen Durcheinander» bei der Koordinierung der Aufräumarbeiten. Er bezweifelte, dass bis zum Beginn des Winters alle Obdachlosen ein festes Dach über dem Kopf haben werden. Radio Teheran meldete, Wiederaufbau und Reparatur zerstörter Häuser fielen in die Zuständigkeit von fünf Ministerien. In den Städten sei die Strom- und Wasserversorgung wiederhergestellt, in 1500 Dörfern werde noch daran gearbeitet.

Mit dem näherrückenden Winter wächst in der Bevölkerung der beiden Provinzen die Sorge über die Lebensmittelversorgung. Das Erdbeben ereignete sich in einem fruchtbaren Gebiet, als die Ernte erst zur Hälfte eingebracht war.

Nach Angaben der Katastrophenhilfsorganisation der Vereinten Nationen hat Iran aus dem Ausland Spenden im Wert von 84 Millionen Dollar erhalten. Laut einem Sprecher des iranischen Roten Halbmondes waren davon lediglich 2,5 Millionen Dollar Geldspenden. Ein grosser Teil der bereitgestellten Medikamente habe das Verfalldatum erreicht oder werde es bald erreichen, fügte er hinzu.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 14. August 1990

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. August 1990

20 000 Feuerwehrleute und Soldaten im Einsatz – Eine Million Hektaren in Flammen

Enorme Schäden bei Waldbränden in den USA

New York (sda/dpa) Grosse Hitze, monatelange Dürre und Gewitter haben im Westen der USA und vor allem in Alaska riesige Waldbrände verursacht. Seit Tagen versuchen 20 000 Feuerwehrleute, freiwillige Helfer und Soldaten in den Bundesstaaten Kalifornien, Idaho, Oregon, Utah, Washington und Alaska vergeblich, 147 Grossflächenbrände unter Kontrolle zu bringen. Es brennen zurzeit 1,14 Millionen Hektaren Wald, Weideland und Tundra. Der bisherige Schaden der jüngsten Grossbrand-Serie wird auf weit über 50 Millionen Dollar geschätzt.

Seit Jahresbeginn hat es in den USA 44 546 Wald- und Flächenbrände gegeben. Das hat die amerikanische Tageszeitung «USA Today» errechnet. Dabei sind bisher 1,36 Millionen Hektaren Wald und Weideland den Flammen zum Opfer gefallen. Fachleute befürchten, dass 1990 ein ähnlich schlimmes Jahr wie 1987 werden könnte. Damals war fast der Yellowstone-Nationalpark einem Feuer zum Opfer gefallen, und es brannten zwei Millionen Hektaren Wald und Weideland völlig ab.

Allein in Alaska stehen zurzeit bei Grossfeuern eine Million Hektaren Wald und Tundra in Brand. In dem dünn besiedelten riesigen US-Bundesstaat lodern 108 riesige Flächenbrände. Besonders kritisch ist die Situation auch in Kalifornien, wo der riesige Yosemite-Nationalpark aufgrund der Feuersbrünste mitten in der sommerlichen Touristensaison evakuiert werden musste. Es ist das erste Mal, dass der Park geschlossen wurde. Gefährdet sind auch besonders wertvolle Waldstücke im «Merced Grove» des Yosemite-Parks. Dort stehen unersetzliche zweitausend Jahre alte Mammutbäume, die Sequoia-Trees.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 14. August 1990

Mehrere Brände nach Gewittern in Westschweiz

Der Kemmeriboden ist wieder erreichbar

Blitzschläge haben am Montagabend während eines Gewitters in der Westschweiz mehrere Brände mit zum Teil grossen Sachschäden ausgelöst. Im oberen Emmental gingen während eines Wolkenbruchs mehrere Rüfen nieder und versperrten die Strasse auf den Kemmeriboden (TA vom Dienstag, Teil der Auflage).

Bern. – In Gumefens FR zertrümmerte ein Blitz den Kamin des Schulhauses. Wie die Freiburger Kantonspolizei dazu weiter mitteilte, stürzte es ein und zerstörte dabei teilweise das Dach, worauf der eindringende Regen grosse Wasserschäden in der Lehrerwohnung und in einem Schulzimmer anrichtete. In Villarsiviriaux FR setzte wahrscheinlich ein Blitz eine Alphütte in Brand. Ein durch einen Blitz ausgelöstes Feuer in einer Scheune in Plaffeien FR konnte ein Nachbar mit einem Feuerlöscher bekämpfen. In Bex VD schlug der Blitz in eine grosse Scheune. Im Feuer verbrannten laut Angaben der Waadtländer Kantonspolizei 20 Tonnen Heu.

Im oberen Emmental hatte das Gewitter bei Schangnau BE die stärksten Auswirkungen. Gemäss dem Regierungsstatthalter des Bezirks Signau, Heinz Rychener, gingen zahlreiche Rüfen nieder. Geschiebe liess die Seitenbäche der Emme über die Ufer treten, aber die Emme selber blieb in ihrem Bett, wie Rychener erklärte. Geröll machte die Strasse Schangnau–Kemmeriboden unpassierbar. Die Feuerwehren, die am Dienstagmorgen noch mit zehn Mann im Einsatz waren, hätten die Lage jedoch im Griff, versicherte der Statthalter.

Laut einem Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in Zürich gingen die meisten Gewitter am westlichen Alpennordhang nieder. In der Gegend um Plaffeien FR regnete es mit 43 Litern pro Quadratmeter innert einer Stunde am Montagabend am stärksten. Zudem wurden in der ersten Nachthälfte 63 Nahblitze registriert.

100 000 Franken Schaden in Amden

Auch im sanktgallischen Amden setzte ein Blitz eine Scheune in Brand. Den Feuerwehren gelang es laut einer Mitteilung der Kantonspolizei, die beiden nahe beim Brandobjekt stehenden Wohnhäuser vor dem Übergreifen des Feuers zu schützen. Die Scheune mit dem installierten Gebläse, dem Futterstock und Strohvorräten wurde dagegen vernichtet. Der Sachschaden dürfte laut Polizei 100 000 Franken übersteigen.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. August 1990

Waldbrandbekämpfung in den USA

dpa. Die US-Armee hat am Dienstag *2400 Soldaten* im Kampf gegen die riesigen Waldbrände in Kalifornien und Oregon eingesetzt. Sie sollen einen Teil der mehr als 20 000 erschöpften Feuerwehrleute und Helfer ersetzen, die seit dem 6. August rund 150 riesige Feuerherde in sieben Bundesstaaten pausenlos bekämpfen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 15. August 1990

Versiegende Flüsse – Atomkraftwerk steht still – Bauern fürchten um Ernte

Verheerende Dürre in Frankreich

Auf der sonsten regenverwöhnten Ile de Seine am äussersten Ende der Bretagne versiegt das Trinkwasser: Die Insel muss von der Marine versorgt werden. Im Vorland der Pyrenäen muss die Feuerwehr mit Zisternen anrücken: Die Schafe finden kein Nass mehr. Und Alarm wird auch in der Region um Marseille gegeben: Der Versorgungssee Lac de Serre-Poncon ist ganze 17 Meter unter sein bislang bekanntes Minimum gefallen.

Paris (sda/dpa) Nach rund eineinhalbjähriger Dürre wird es in Frankreich jetzt ernst: 49 der insgesamt 90 Departemente melden schweren Wassermangel und mussten Einschränkungen verhängen. Bauern dürfen nicht mehr Felder bewässern, Autos nicht mehr gewaschen, Rasen nicht mehr gesprengt werden.

Nachdem sich auch im Juli und in der ersten Augusthälfte die Hoffnungen auf Regen zerschlugen, fürchtet die Regierung jetzt das Schlimmste: Wenn Anfang September die Franzosen aus den Ferien kommen und die Industrieen wieder angefahren werden, könnten ernste Problemen anstehen.

Schon seit Wochen steht das Atomkraftwerk Golfech im Südwesten still: Das Kühlwasser heizte die Garonne auf über 28 Grad auf, weil der Fluss seit Monaten bedrohliches Niedrigwasser führt. Ein anderer Atommeiler der Region darf nur noch mit halber Kraft arbeiten. Und südlich von Bordeaux musste eine Papierfabrik ebenfalls wegen Wassermangels geschlossen werden – das gab es seit 50 Jahren noch nie.

Die Dürre ist längst nicht mehr auf den Südwesten und das Mittelmeergebiet beschränkt. Bauern in der Bretagne fürchten Einnahmeverluste von 50 Prozent. Im Departement Finistère, an der Westspitze der sonst grünen Region, wird ein Rückgang von bis zu 80 Prozent bei der Gemüseernte erwartet. Auberginen und Bohnen fallen so mickrig aus, dass sie die Händler kaum annehmen mögen.

Kleinere und mittlere Flussläufe sind auf einer Gesamtlänge von fast 3000 Kilometer – 1800 Kilometer davon Zuflüsse der Loire – ausgetrocknet. Die Flüsse mit Niedrigwasser kommen nicht mehr mit den eingeleiteten Schad- und Giftstoffen zurecht.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. August 1990

Raumschiff Erde: Kollisionskurs

Ein Asteroid, dessen Umlaufbahn den Weg unseres Planeten kreuzt, wird nach Ansicht von Astronomen der südaustralischen Universität Adelaide in absehbarer Zeit mit der Erde zusammenstossen. Die Auswirkungen wären verheerend.

Adelaide. – Der «Gast» aus dem Weltraum heisst «1990 MU», ist mehrere hundert Meter lang und bewegt sich nach Ansicht der Forscher auf einem Kollisionskurs auf die Erde zu. Entdeckt wurde der Asteroid vom Astronomen Robert McNaught vom Siding-Springs-Observatorium in der Nähe von Coonabarabran (Neusüdwales) im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprogramms mit der Universität Adelaide.

Projektleiter Duncan Olsson-Steel erklärte am Samstag, die Wissenschafter wüssten noch nicht, wie nahe der Asteroid der Erde kommen werde, aber eine Kollision sei sehr wahrscheinlich. Nach Berechnungen der Wissenschafter könnte dies bereits in zwei Jahren der Fall sein. Allerdings gibt es noch Hoffnung: «Die Chance besteht auch, dass es bis dahin Tausende von Jahren dauern wird; sicherlich stellt er aber eine potentielle Bedrohung unseres Planeten dar.» Der Aufprall würde massive Erdbeben und Flutwellen auslösen, und der entstehende Staub würde die Sonne verdecken und die Erde in einen kosmischen Winter stürzen.

«Wir glauben, dass etwa 1000 Asteroiden einer ähnlichen Grösse wie die von ‹1990 MU› regelmässig unsere Umlaufbahn kreuzen, und es ist zu erwarten, dass früher oder später einer mit uns kollidiert», meinte Olsson-Steel.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. August 1990

Mehrere Brände haben auf Korsika 3000 Hektar Buschwald vernichtet. Das Feuer, das am Freitag im äussersten Süden der französischen Mittelmeerinsel ausgebrochen war, konnte gestern unter Kontrolle gebracht werden.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. August 1990

Erdbeben in Tokio

sda. Die japanische Hauptstadt Tokio ist am Donnerstag von zwei *Erdbeben* mittlerer Stärke erschüttert worden. Nach Angaben der Polizei wurden keine Menschen verletzt. Beide Beben hätten eine Stärke von über fünf auf der Richterskala erreicht. Gebäude in der Hauptstadt seien während des morgendlichen Berufsverkehrs etwa eine Minute lang ins Wanken geraten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 24. August 1990

Alaska brennt. In Alaska stehen zurzeit 1,13 Millionen Hektar Wald in Flammen oder schwelen. Insgesamt sind in den vergangenen zwei Monaten 1,22 Millionen Hektar – über ein Drittel der Fläche der Schweiz – verbrannt. Erst der beginnende Schneefall im September wird die Brände ganz löschen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. August 1990

Waldbrände im Tessin. Seit einigen Tagen wüten Waldbrände im Tessiner Maggiatal: Einerseits im Seitental Bavona, andrerseits zwischen Bosco Gurin und Grossalp. Der zweite Brand, den die Feuerwehrleute bereits unter Kontrolle hatten, flackerte am Donnerstag erneut auf.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. August 1990

14 Alpinisten vom Schnee überrascht

Zermatt. – Am Wochenende fielen am Matterhorn zehn Zentimeter Neuschnee. Zahlreiche Alpinisten wurden blockiert und mussten teils biwakieren. Die Air Zermatt teilte am Sonntagabend mit, sie habe insgesamt 14 Alpinisten mit Winden vom Zmuttgrat, von der Solvayhütte und vom Hörnligrat unverletzt geborgen, die teils im Freien hatten übernachten müssen. Bei mehreren weiteren Rettungsaktionen wurden verunglückte Skifahrer und Alpinisten am Mittelallalin, am Stockhorn im Blatschiedertal und vom Rimpfischhorn geborgen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. August 1990

Dramatische Rettungsaktion auf norwegischer Plattform

Einziger Ausweg war Sprung ins Meer

ap/dpa. Nur durch einen Sprung in die stürmische Nordsee mit meterhohen Wellen haben in der Nacht zum Dienstag 49 Menschen – 45 Männer und vier Frauen – von der im Meer treibenden norwegischen Wohnplattform «West Gamma» ihr Leben retten können. Die Geretteten wurden rechtzeitig in Rettungsboote aufgenommen, bevor die Plattform wenig später 47 Seemeilen westlich der westdeutschen Insel Sylt auf Grund lief und kenterte.

Ein Orkantief mit *Windstärke zwölf* auf Sylt und auf dem Brocken und Spitzengeschwindigkeiten bis 144 Kilometern in der Stunde ist am frühen Dienstagmorgen über Deutschland hinweggefegt. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger war pausenlos im Einsatz. Eine Ölplattform vor Dänemark, die sich am Vortag aus ihrer Verankerung gerissen hatte, *sank*.

Rettung per Sprung ins Wasser

Glimpflich davon kam die Besatzung der norwegischen Wohnplattform «West Gamma». Da die Plattform zu *kentern* drohte, hatten die 49 Personen bei hohem Seegang ins Meer springen und dort von den Mannschaften der Rettungsboote aufgefischt werden müssen, wie Sprecher der Marine und des Ölkonzerns Phillips mitteilten.

Der Chef der vom norwegischen Konzern Phillips-Petroleum betriebenen Plattform, die sich am Montagmorgen aus ihrer Verankerung gerissen hatte und seitdem durch die aufgepeitschte Nordsee trieb, hatte in der Nacht die *Evakuierung* angeordnet, weil immer mehr Wasser in die Plattform lief, die Schlagseite ständig stärker und mit der zunehmenden Landnähe auch die Gefahr des Kenterns akut wurde. Bei der dramatischen Rettungsaktion kenterte ein Beiboot mit zwölf Mann an Bord, die aber alle unverletzt aus der See geborgen werden konnten. Die Geretteten – 46 aus Norwegen, zwei aus den Niederlanden und ein Brite – seien alle wohlauf, hiess es.

Nacht im Überlebensanzug

Eine Bergung der Besatzung per Helikopter war von Beginn an wegen Funktionsunfähigkeit des Landeplatzes *ausgeschlossen*. Die 49 Geretteten hatten die meiste Zeit ihrer Irrfahrt in Überlebensanzügen und Rettungswesten auf dem Oberdeck der Plattform zugebracht. Sechs Schiffe blieben dabei stets in unmittelbarer Nähe, um von Bord springende oder fallende Menschen sofort aus dem Wasser holen zu können.

Mehrere Versuche, die Plattform durch Schlepper und gewaltige Stahltrossen wieder unter Kontrolle zu bringen, blieben *erfolglos*. Nach der geglückten Bergung wurden bis auf einen Verletzten alle Geretteten auf den dänischen Versorgern «Esvagt Omerga» und «Protector» nach Esbjerg gebracht.

Zürcher Oberland-Express, Wetzikon, Mittwoch, 22. August 1990

Schildköten-...

MARSEILLE – 10 000 vom Aussterben bedrohte Hermann-Schildkröten kamen bei Waldbränden im südfranzösischen Mauren-Massiv um.

... und Delphin-Sterben

MADRID – 60 vor Spanien verendete Delphine starben an einer Virus-Epidemie.

Blick, Zürich, Mittwoch, 29. August 1990

Schlammlawine! Wildbach verwüstete Glarner Dorf

VON JOSEF RITLER

MÜHLEHORN GL – Ein heftiges Unwetter brachte in der Nacht auf gestern im glarnerischen Mühlehorn Verwüstung, Angst und Schrecken.

«Wir hörten die Steine poltern und rochen die frisch aufgewühlte Erde. Da haben wir blitzartig die Feuerwehr alarmiert», erzählte Gemeindepräsident Willy Kamm (45) BLICK.

Innert Minuten stieg der Merenbach zu einem alles niederreissenden Wildbach an. In sechs Häusern füllten sich Keller und Wohnstuben. Sechs Erwachsene und vier Kinder mussten evakuiert werden. Eine Dorfbrücke wurde mitgerissen.

Glück im Unglück hatte der 80jährige Fridolin Grob, der während des Unwetters nicht zu Hause war. «Als ich nach Hause kam, traute ich meinen Augen nicht: In der Stube lag Schutt und Schlamm, knietief. Die Küche war bis an die Decke zugeschüttet. Meine 12 Hasen sind gestorben, zwei Hühner leben noch. Nicht auszudenken, wenn ich zu Hause gewesen wäre.»

Glück auch für das Geschwisterpaar Bertha Heeb (80) und Marie Schlegi (82): «Als die Flut kam, konnten wir nur noch das Pyjama holen und mussten dann vor dem Wasser flüchten.»

Gestern räumten Zivilisten und sonst für die Waldräumung abkommandierte Soldaten der Geb Füs Kp II/15 die Strassen und Häuser. In den nächsten Tagen werden ausserdem 60 Mann des Basler Zivilschutzes bei den Aufräumungsarbeiten helfen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 30. August 1990

Feuerwalze in Südfrankreich gestoppt – Wildbestände dezimiert

Italien: Verheerende Waldbrände

Die verheerenden Waldbrände in Südfrankreich wurden am Wochenende nach fünftägigem Grosseinsatz von Feuerwehr und Löschflugzeugen weitgehend unter Kontrolle gebracht. Lediglich im Süden der Mittelmeerinsel Korsika, wo innerhalb einer Woche über viertausend Hektar Wald und Buschland den Flammen zum Opfer fielen, brannte es auch noch am Sonntag. Auch in Italien kam es zu Waldbränden mit schlimmen Verwüstungen.

Toulon/Rom (sda/afp/dpa) An der Côte d'Azur, im Umland von Nizza und im Maures-Massiv bei Toulon, war die Feuerwehr gestern zuversichtlich, dass die in den meisten Fällen von Kriminellen gelegten Brandherde nach dem Abflauen des Mistralwindes nicht wieder aufflammen. Trotzdem waren weiterhin rund 2300 Feuerwehrleute und Soldaten im Einsatz. Bei der Katastrophe waren ein Feuerwehrmann getötet und ein weiterer schwer verletzt worden.

Die Brände in den Korkeichenwäldern des Maures-Massivs nördlich von Saint-Tropez waren die schwersten in diesem Gebiet seit Kriegsende. Eine endgültige Bilanz wird sich nach Angaben von Experten erst in einigen Tagen aufstellen lassen. Es gilt als wahrscheinlich, dass zwischen 13 000 und 14 000 Hektar Wald und Buschland vernichtet wurden. Die Wildbestände, vor allem Rehe und Wildschweine, wurden stark dezimiert.

Italien erlebt die verheerendsten Waldbrände seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Auch am Wochenende waren Feuerwehren und Militäreinheiten in vielen Teilen des Landes mit der Bekämpfung der – meist von Unbekannten gelegten – Brände beschäftigt. Bis Mitte vergangener Woche waren nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums in Rom fast 100 000 Hektar Wald Opfer der Flammen geworden. Schon 1989 wurde ein trauriger Rekord mit über 40 000 Hektar verbrannten Waldes registriert. Insgesamt verfügt Italien über etwa sieben Millionen Hektar Wald.

In der Provinz Nuoro auf Sardinien wurden bei der Bekämpfung von Waldbränden am Samstag vier Menschen verletzt, als ein Löschwagen ausbrannte. Auch in den Regionen Latium, Umbrien und Kalabrien loderten vielerorts Feuer. In Pietra Ligure und Loano bei Savona in Ligurien bekämpften Feuerwehreinheiten eine Flammenfront von über einem Kilometer Länge.

Über 4000 Hektar Wald verbrannten nach Angaben der Behörden in Florenz seit Donnerstag in der Toskana, der waldreichsten Region Italiens, wo in der zweiten Wochenhälfte mehr als 60 Brandherde gezählt wurden.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. August 1990

Waldbrände wüten im Mittelmeerraum

Athen/Madrid (ap) Die andauernde Hitzewelle im Mittelmeerraum hat in Griechenland und Spanien das Ausbreiten riesiger Waldbrände begünstigt. Auf der griechischen Insel Samos schalteten die Behörden wegen eines ausser Kontrolle geratenen Flächenbrandes am Freitag die Strom- und Fernsprechleitungen ab, um Kurzschlüsse zu verhindern. Im westlichen Peleponnes kamen am Donnerstag nahe der antiken Stätte Olympia zwei Feuerwehrleute ums Leben.

Auf Samos waren die Behörden am Freitag zunächst nicht in der Lage, Angaben über das Ausmass des Brandes zu machen, der von einem starken, trockenen Nordwind angefacht wurde. Löschflugzeuge mit Soldaten und Zivilisten wurden zur Brandbekämpfung in dem unwegsamen und unbewohnten Gelände eingesetzt. Nach Angaben der Polizei brach der Brand an drei verschiedenen Stellen aus, weswegen Brandstiftung vermutet werde. Schon vor zehn Tagen hatte ein Feuer auf Samos 3000 Hektar Pinienwälder, Felder und Gesträuch vernichtet.

In Spanien tobten am Donnerstag gleich fünf Waldbrände. Ein 30 Kilometer langer Flächenbrand in der Provinz Alicante wurde von einem Behördensprecher auf Brandstiftung zurückgeführt. Rund 300 Personen waren bei Villalonga, 20 Kilometer von der Mittelmeerküste entfernt, bei der Brandbekämpfung im Einsatz. In der benachbarten Provinz Valencia wurden mehr als 3000 Hektar Wald vernichtet. Weitere Feuer wurden aus Avila in Mittelspanien und Almeria im Süden gemeldet. Im Naturpark von Monfrage standen 2000 Hektar Wald in Flammen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. Juli 1990

Wieso wir «oben» zuwenig und «unten» zuviel Ozon haben

Schutzschirm durchlöchert

Wird der Sommer immer mehr zu einer Jahreszeit, die wir besser nur noch durch geschlossene Fenster hindurch betrachten? Die wachsende Zerlöcherung des Ozonschildes, der die Erde von der harten Ultraviolett-Strahlung aus dem Weltall abschirmt, ist untrennbar mit den steigenden Ozon-Konzentrationen in Bodennähe verbunden: Für beide Entwicklungen ist der Mensch verantwortlich.

Bern (sda) Ozon (O_3) ist die dreiatomige Form des Sauerstoffs. In der Stratosphäre, der von der Erde rund 10 bis 50 Kilometer entfernten Luftschicht, hat der dünnwandige Ozongürtel sozusagen die Aufgabe einer Sonnenbrille: Er schirmt die Erde von einem grossen Teil des ultravioletten Sonnenlichts ab, das ungefiltert für das Leben auf dem Planeten verheerende Folgen hat.

Wenn dieser Schutzschild einmal zerstört ist, ist ein Leben auf der Erde nicht mehr möglich. Sowohl für die Zerstörung des Ozongürtels als auch für die wachsenden Ozon-Konzentrationen ist die vom Menschen gemachte Luftverschmutzung verantwortlich: Der wachsende Ausstoss der sogenannten Treibhausgase – Kohlenoxide, Methan (CH_4), Lachgas (N_2O) und Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW) – beginnt, sich auf das globale Klima auszuwirken. Für gewisse Regionen des Planeten kann dies schwer voraussehbare ökologische Folgen – Wirbelstürme, Taifune, Dürren, Sturmfluten und Temperaturextreme – nach sich ziehen. Noch streitet sich die Welt der Wissenschaft über genaue Zahlen und Auswirkungen und gibt damit der Welt der Politik ein Mittel in die Hand, konkrete und wirksame Gegenmassnahmen hinauszuschieben.

Vor allem die FCKW, die grossenteils aus Kühlaggregaten und Spraydosen entfliehen, bewirken – ebenso wie Halogengase – einen Anstieg der Chlorverbindungen, die den Ozon-Schutzschild zerstören und bereits Löcher in die Atmosphäre gefressen haben. Für den Ausstoss der Ozon-Killer sind hauptsächlich die Industrieländer verantwortlich. Sie produzieren rund 90 Prozent der FCKWs. Pro Jahr werden bis zu einer Million Tonnen dieser Stoffe verbraucht.

Mit dem Aufkommen des sogenannten Ozon-Lochs geht nach Ansicht von Fachleuten eine deutlich erhöhte Gefahr von Hautkrebs einher – Grund genug, dem Menschen den Aufenthalt in der Sonne zu vergällen. Dazu kommt nun andererseits die erhöhte Ozon-Konzentration in Bodennähe, die sich auf Menschen, Tiere und Pflanzen ebenfalls negativ auswirkt.

Das Ozon in Bodennähe entsteht – wegen der verschmutzten Luft – in einem photochemischen Prozess bei der Umwandlung von sogenannten Vorläuferstoffen wie Stickoxiden und flüchtigen Kohlewasserstoffen unter dem Einfluss von Wärme und Sonnenlicht. Das natürliche Gleichgewicht gerät also vor allem an sonnigen Sommertagen ins Wanken. Nachts baut sich die erhöhte Konzentration jeweils wieder ab. Verwirrlich, ja paradox scheint die Tatsache, dass gerade in den Städten, wo ein grosses Verkehrsaufkommen herrscht, das Ozon schneller abgebaut wird als auf dem Lande. Das geschieht aufgrund der hohen Stickoxid-Emissionen des Feierabend-Verkehrs, die den Abbau der Ozon-Konzentration beschleunigen.

Hauptverursacher des Ozon-Vorläuferstoffs Stickoxid (NOx) ist nach Statistiken des Bundesamtes für Wald, Umwelt und Landschaft (Buwal) für 1990 der private Strassenverkehr (68%). Aber auch Industrie und Gewerbe (27%) und in geringerem Mass Haushalte (5%) tragen ihren Teil bei. Für 1990 rechnet das Buwal mit Stickoxid-Emissionen von insgesamt 183 800 Tonnen; 1950 waren es noch 31 400 Tonnen.

Die Kohlenwasserstoffe ihrerseits stammen grösstenteils aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft (63%). Dazu kommen der motorisierte Verkehr (22%) und die Haushaltungen (ca. 15%). Die Kohlenwasserstoff-Emissionen werden sich 1990 nach Buwal auf insgesamt 297 000 Tonnen belaufen; 1950 waren es 83 800 Tonnen. Bis im Jahre 2010 rechnete die Buwal-Statistik mit einem Ausstoss von von 318 500 Tonnen Kohlenwasserstoff.

Ozon wirkt in hohen Konzentrationen als Reizgas und kann vor allem Atemorgane und Schleimhäute angreifen, was zum Beispiel zu Augenbrennen oder Atemschwierigkeiten führen kann. Bei Werten von 300 Mikrogramm pro Kubikmeter (ug/m³) sprach ein Lungenspezialist jüngst von «akuter Gesundheitsschädigung»; bei 500 ug/m³ sind seiner Ansicht nach konkrete Sofortmassnahmen – wie das Einstellen des Individualverkehrs – angesagt.

Drastische Massnahmen gefordert

Zürich (ap) Die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz (SGU) hat am Freitag eine Beschränkung des Autoverkehrs bei hohen Ozonbelastungen gefordert. Bei Ozonwerten von mehr als 200 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft kämen neben Fahrverboten für Autos ohne Katalysator auch wechselnde Zulassungen von Autos mit geraden und ungeraden Nummern oder Tempobeschränkungen in Frage, schreibt die SGU in einer in Zürich veröffentlichten Mitteilung. «Die Ozonbelastung ist kein zu erduldendes Naturereignis», schreibt die SGU. Endlich müssten nun das Luftreinhaltekonzept des Bundes und die Massnahmenpläne der Kantone umgesetzt werden. Die revidierte LRV müsse schon ab nächstem Jahr zur Anwendung gelangen und nicht erst wie geplant ab 1992.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. Juli 1990

Manila steht unter Wasser

Mindestens 13 Tote bei Überschwemmungen auf den Philippinen

Manila. – Schwere Überflutungen in weiten Teilen der philippinischen Hauptstadt Manila haben bis Sonntag mindestens 13 Menschenleben gefordert und Tausende Einwohner zur Flucht aus ihren unter Wasser stehenden Häusern gezwungen. Nach vorläufigen Angaben der Polizei suchten am Samstag mehr als 15 000 Personen vor dem ihnen bis zur Hüfte reichenden Hochwasser Zuflucht in Schulen und Kirchen. Die durch wolkenbruchartige Monsunregen entstandenen Überschwemmungen stoppten am Samstag in den meisten Stadtteilen Manilas den Verkehr. Autos blieben zu Hunderten auf überfluteten Strassen stehen. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. September 1990

Dürre in Südeuropa

Rund um das Mittelmeer ist es zundertrocken

Paris. – Rund um das Mittelmeer ist es in diesem Sommer zundertrocken. Die Dürre hat bereits Dutzende Todesopfer gefordert, Ernten vernichtet, Flüsse austrocknen lassen und zu strenger Wasserrationierung gezwungen.

Französische Bauern sabotieren zum Teil Wasserpumpen, mit denen Stadtbewohner versorgt werden, um das teure Nass auf ihre ausgetrockneten Felder umzuleiten. Grosse Teile Frankreichs erleiden bereits das zweite Trockenjahr. Die Hitzewelle forderte letztes Wochenende fünf Tote. Ein beständiges Hoch über dem Atlantik hat den Niederschlag über der Normandie und dem südlichen Drittel des Landes um 50 Prozent verringert. Dutzende Städte haben ein Autowaschverbot erlassen und das Rasensprengen untersagt. Grosse Flüsse wie die Loire, Rhone und Garonne führen nur noch die Hälfte ihrer normalen Wassermenge. Als die Temperatur der Garonne auf 28 Grad kletterte, wurde das Kernkraftwerk Goflech abgeschaltet – das Wasser war zu warm für die Reaktorkühlung geworden.

Auf der anderen Seite des Mittelmeers, in Algerien, hat eine zweimonatige Hitzewelle 38 Tote in der Stadt Ain Salah gefordert. Die Temperaturen lagen bei 40 Grad. In Algier horteten die Einwohner Wasser in Kanistern. Die Wasserreserven der Stadt sind in den letzten zwei Jahren um zwei Drittel gesunken.

In Griechenland werden Supertanker zur Wasserversorgung entlang der Küste eingesetzt. Die Regierung plant die Umleitung des Flusses Evinos, um die Staudämme um Athen aufzufüllen, deren Vorrat nur noch für 98 Tage reicht.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 28. Juli 1990

Delphinsterben im Mittelmeer

Wissenschafter und Umweltschützer haben am Donnerstag in Madrid davor gewarnt, dass eine rätselhafte Epidemie unter Delphinen zu einem Massensterben unter den Seesäugetieren führen könnte. An spanischen Mittelmeerküsten seien im vergangenen Monat mehr als 120 tote oder sterbende Delphine angespült worden. Die Zahl steige täglich an. Biologen vermuten, dass erheblich mehr Tiere wegen einer durch Umweltverschmutzung hervorgerufenen Schwächung ihres körpereigenen Abwehrsystems an Infektionen ungeklärter Ursachen gestorben sein könnten.

Polizeihubschrauber und Fischer haben grosse Mengen toter Delphine auf hoher See treiben sehen. Die Umweltorganisation Greenpeace sprach vom drittgrössten Delphinsterben in den vergangenen zwei Jahren. Die Forschung befinde sich in einem sehr frühen Stadium, und Aussagen über die Todesursache seien noch sehr spekulativ, sagte ein mit Delphinautopsien betrauter Tierchirurg des Zoos von Barcelona. Man wisse nur, dass die Krankheit ansteckend sei. Da nur eine Tierart betroffen sei, scheide eine Vergiftung durch einen einzigen Verursacher aus.

Frühere Forschungen an Delphinen in Barcelona und Valencia haben nach Angabe der Umweltorganisation Greenpeace hohe Dosen von Polychlorobiphenyl (PCB) in den Tierkörpern aufgedeckt. Das hochgiftige PCB greift das Immunsystem an. Nach Angaben von Greenpeace werden PCB und andere tödlich wirkende Substanzen, die strikter Kontrolle der Europäischen Gemeinschaften unterworfen sind, von petrochemischen und anderen Anlagen der Region illegal ins Meer geleitet.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 4. September 1990

Flos Zerstörungswerk

Tokio. – Der Taifun Flo hat im Süden Japans nach Polizeiangaben 32 Todesopfer gefordert. Zudem seien 90 Menschen verletzt worden, erklärte die Polizei am Donnerstag. Sechs Personen würden noch vermisst.

Schwere Regenfälle in West- und Südjapan setzten 26 800 Wohnungen unter Wasser, lösten 557 Erdrutsche aus und unterbrachen 418 Strassenverbindungen. Der Luft- und Landverkehr normalisierte sich langsam wieder, nachdem der Sturm das Festland verlassen hatte. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. September 1990

Wirbelstürme in Illinois bringen Tod und Verwüstung

Schüler entgehen Katastrophe

Crest Hill (ap) Eine Serie von Wirbelstürmen hat auf einem elf Kilometer breiten Streifen südwestlich von Chicago im amerikanischen Staat Illinois eine Spur der Verwüstung gezogen. Nach amtlichen Berichten kamen 26 Menschen ums Leben, weitere 293 wurden verletzt. Über 100 Häuser, darunter eine Schule, wurden zerstört. Die Wirbelstürme schlugen auf dem Streifen zwischen Plainfield und Joliet viermal zu. Am Mittwoch rückte die Nationalgarde in das Gebiet ein, um Plünderungen zu verhindern.

In dem am Stadtrand von Joliet gelegenen Crest Hill zerstörte der Wirbelsturm ein Mietshaus mit 48 Wohnungen. Dabei kamen nach Angaben der Feuerwehr acht Menschen um. Vier der Leichen wurden in einem nahegelegenen Maisfeld geborgen. Die Wucht des Sturmes sei so gross gewesen, dass die Häuser sich schlicht aufgelöst hätten und einige der Bewohner in das Maisfeld geblasen worden seien, sagte ein Feuerwehrsprecher.

Mehrere Dutzend Schüler der Oberschule von Plainfield, die sich in einer Turnhalle aufhielten, entgingen dank dem raschen Eingreifen von Sportlehrern knapp einer Katastrophe. Den Lehrern gelang es, die Schüler aus der Halle zu bringen, ehe das Dach einstürzte. Auch das Schulgebäude selbst wurde beschädigt. Einige der 175 Schüler und Lehrer erlitten Verletzungen.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 30. August 1990

Erdrutsch. Nach Erdrutschen auf den nördlichen Philippinen sind 85 Tote aus dem mit Schlamm und Geröll zugeschütteten Schlafsaal einer Missionsschule und zahlreichen zerstörten Häusern geborgen worden. Die Katastrophe war durch einen Taifun ausgelöst worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. August 1990

Erdbeben erschüttert Zagreb

afp. Ein Erdbeben hat gestern nachmittag die Umgebung der kroatischen Hauptstadt Zagreb erschüttert. Der Erdstoss hatte eine Stärke von 4,6 auf der Richterskala. Über Schäden wurde zunächst nichts bekannt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 4. September 1990

Schwere Überschwemmungen in Äthiopien

Addis Abeba. – Schwere Überschwemmungen im Westen Äthiopiens haben nach Berichten der äthiopischen Nachrichtenagentur ENA 400 000 Menschen aus ihren Behausungen vertrieben sowie Felder und Gebäude in einem weiten Umkreis verwüstet.

Unter denjenigen, die Zuflucht vor den Fluten der Flüsse Baro, Jejebe und Alwaro gesucht hätten, seien auch mehr als 300 000 sudanesische Flüchtlinge.

Es besteht Seuchengefahr, aber es gebe keine Zahlen über Todesopfer der Naturkatastrophe. Die Stadt Gambella stehe vollständig unter Wasser, meldete ENA.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 5. September 1990

Tödliche Kälte. Nach tagelangen Schneefällen sind in der östlichsten indonesischen Provinz Irian Jaya 42 Menschen an Kälte und Nahrungsmangel gestorben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. September 1990

Erdbeben erschütterte Peking. Ein Erdbeben der Stärke 4 auf der nach ofen offenen Richter-Skala hat am Samstagmorgen mehrere Stadtteile Pekings erschüttert und unter anderem im Sportlerdorf – wenige Stunden vor der Eröffnung der Asiatischen Olympsichen Spiele – Panik ausgelöst. Schäden wurden zunächst nicht gemeldet.

(Agenturen)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. September 1990

1990 ist für den Wald ein schlechtes Jahr

Bern. – Genaueres wissen wir erst in drei Monaten, aber die Tendenz zeigt sich schon jetzt: «Dem Wald geht es eindeutig schlechter als im vergangenen Jahr.» Diese Aussage machte am Montag der Eidgenössische Forstdirektor im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal), Heinz Wandeler, nachdem die Hälfte aller Sanasilva-Daten ausgewertet ist. Nach Wandeler zeichnet sich eine besorgniserregende Verschlechterung ab. «Es handelt sich sicher nicht nur um eine Zunahme von einigen Promillen», äusserte sich Wandeler auf die Frage, ob mit einem massiven Anstieg zu rechnen sei.

Seit 1983 beobachten Förster jedes Jahr die gleichen 9000 Bäume an 800 verschiedenen, über die ganze Schweiz verteilten Standorten. Diese sogenannten Sanasilva-Beobachtungen hatten noch 1988 und 1989 ergeben, dass die Waldschäden im Vergleich zu früheren Jahren kaum mehr zugenommen haben. Nun müssen all die Politiker, die aufgrund dieser positiven Meldungen verschiedene Umweltmassnahmen bereits als überrissen bezeichnet haben, ihre Aussagen wieder revidieren.

Rückschlag nach vorübergehender Besserung

In den Jahren 1985 bis 1987 stieg die Zahl der Bäume mit einem Blatt- oder Nadelverlust von mehr als 10 Prozent deutlich an. 1985 waren rund 36 Prozent aller Bäume geschädigt, zwei Jahre später bereits 56 Prozent. Es folgte eine leichte Besserung, und letztes Jahr blieben die Waldschäden ungefähr im gleichen Rahmen wie zwölf Monate zuvor. Laut Wandeler können noch keine Aussagen gemacht werden, wie stark die verschiedenen Regionen und die verschiedenen Baumarten von der diesjährigen Schadenzunahme betroffen sind. Nach der bisherigen Auswertung der Hälfte aller Daten müsse aber davon ausgegangen werden, dass alle Baumarten in der ganzen Schweiz schlechter dran seien als 1989.

Schwierige Ursachenforschung

«Über die Ursachen, die zu dieser Verschlechterung des Waldes geführt haben, lassen sich mit der Waldschadeninventur keine Erklärungen geben», schreiben die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und das Buwal. In verschiedenen Forschungsprogrammen versuchen WSL-Mitarbeiter parallel zum Sanasilva-Programm dem Waldsterben auf die Spur zu kommen. Heinz Wandeler vom Buwal betont, dass es in diesem Jahr besonders schwierig sein werde, Hypothesen über die Ursachen des Waldsterbens aufzustellen, da verschiedene Faktoren stärker ins Gewicht fallen als andere Jahre: die hohen Temperaturen, die verschiedenen Trokkenperioden und die Ozonkonzentrationen, die 1990 Rekordwerte erreichten.

(ubu)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 4. September 1990

WHO-Bericht über Luftverschmutzung

Irreversible Schäden – «konzentrierte Strategien» empfohlen

sda. *Tausende* von Europäern sterben laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation jährlich vorzeitig an den Folgen der Luftverschmutzung. Weit mehr Menschen leiden an chronischen Lungenschäden, heisst es in der – vorläufig *nicht* für die Öffentlichkeit bestimmten – WHO-Untersuchung, die der Umweltorganisation Greenpeace zugespielt wurde. Hauptproblem für Westeuropa sind nach diesem Bericht die *hohen Ozonwerte*, während Osteuropa unter dem *Wintersmog* leidet.

Millionen Menschen in ganz Europa leiden unter der katastrophalen Luftqualität. Betroffen sind vor allem Kinder und *alte* und *kranke* Menschen. Trauriger Spitzenreiter ist Osteuropa, doch auch in Westeuropa sei die Luft derart verschmutzt, dass *irreversible* Lungenschäden aufträten, hiess es in dem Bericht «Auswirkungen der Luftverschmutzung in Europa auf die menschliche Gesundheit».

Das WHO-Papier basiert auf mehrjährigen Messreihen und verarbeitet die neusten medizinischen Erkenntnisse. Gemäss WHO müsste eine rasche Verringerung der luftverschmutzenden Substanzen mit intensiver Überwachung der nötigen Massnahmen *dringend* eingeleitet werden. Zusätzliche Analysen sollten nicht mehr abgewartet werden.

Lungen- und Atemwegerkrankungen sowie Krebs sind die Folge von Smog und Ozonstaus. Der Bericht geht auch auf giftige Schwermetallverbindungen ein, die über die Böden ins Wasser und in die Nahrungsmittelkette gelangen. Neben der sofortigen Drosselung des Ausstosses solcher Substanzen drängten sich «konzentrierte Strategien» zur Kontrolle derselben auf.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 14. September 1990

Unwetter in Südkorea: Massenevakuierung

Seoul (ap) Die schweren Unwetter in Südkorea haben nach offiziellen Angaben bisher 77 Menschenleben gefordert. Wie die Katastrophenzentrale in Seoul gestern mitteilte, werden 47 Menschen noch vermisst, rund 82 000 weitere wurden obdachlos. Es seien aber weitere Todesopfer zu befürchten, hiess es.

Nachdem die sintflutartigen Regenfälle, wie berichtet, bereits am Dienstag zu Erdrutschen und schweren Überschwemmungen geführt hatten, brach am Mittwoch unter dem Druck der Wassermassen ein Stück der Uferböschung des Flusses Han westlich von Seoul. Die Fluten begruben ganze Dörfer in der landwirtschaftlich genutzten Region unter sich und zwangen Polizei und Militäreinheiten zur Evakuierung von rund 300 000 Menschen. Über Tote und Vermisste am Han lagen am Mittwoch noch keine Angaben vor.

In der chinesischen Küstenprovinz Fujian hat der Taifun «Dot» nach jüngsten Angaben 74 Menschenleben gefordert. In einem am Mittwoch veröffentlichten Behördenbericht hiess es, die Zahl der Toten könne sich noch erhöhen. Rund 45 000 Gebäude seien eingestürzt, 2,16 Millionen Hektar Ackerland seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Es war der zweite Taifun, der Fuijan innerhalb von zwei Wochen heimsuchte.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. September 1990

Hagelschäden in Graz. Ein Unwetter mit taubeneigrossen Hagelkörnern und starken Regenfällen hat in der Nacht zum Freitag in der österreichischen Stadt Graz ein Todesopfer gefordert.

Tages-Anzeiger, Zürich Samstag, 22. September 1990

Sturmböen bedrohen das Münchner Oktoberfest

Vom Winde verwehte Bierzelte

ap. Orkanartige Böen haben am Freitagmittag, einen Tag vor Eröffnung des Münchner Oktoberfestes, die Dächer von drei grossen Bierzelten weggerissen und mehrere kleine Zelte auf der Theresienwiese nahezu abgedeckt.

Ein Sprecher der Feuerwehr berichtete, für rund 120 Feuerwehrleute sei *Grossalarm* ausgelöst, um die vom Sturm zum Teil *erheblich* beschädigten Hallen zu sichern und wieder zu reparieren. Verletzt wurde niemand. Die Eröffnung des alljährlichen Bierfestes sei nach Einschätzung des Feuerwehrsprechers jedoch nicht in Gefahr.

Als der Herbststurm in den Mittagsstunden nach Angaben des Münchner Wetteramtes mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 88 Stundenkilometern über der «Wies'n» tobte, standen die Aufbauarbeiten der Bierhallen und Stände gerade kurz vor dem Abschluss. Ein Wetterexperte sagte, die Wies'n-Wirte seien vermutlich von den ersten kräftigen Windböen dieses Herbstes *völlig überrascht* worden.

Am Abend weitere Sturmböen erwartet

Der Feuerwehrsprecher erklärte, speziell die sieben grossen Bierzelte, die alljährlich auf der Wies'n stehen, hätten unmittelbar vor Abschluss der Aufbauarbeiten dem Sturm eine grosse Angriffsfläche geboten. Die Böen hätten eine solche *Kraft* gehabt, dass sie die Dachplanen der Festhallen «Winzerer Fähndl», «Ochsenbraterei» und «Bräurosl» *grossflächig* abgedeckt hätten. Bei den übrigen grossen Bierzelten habe der heftige Wind zum Teil die Latten gelockert, die Bedachung dagegen nur «leicht angehoben» oder teilweise abgedeckt, schilderte der Experte die Schäden auf der Wies'n. Auch mehrere kleine Buden und Stände auf der Theresienwiese seien durch die Windstösse in Mitleidenschaft gezogen worden.

Technischer Grosseinsatz

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie zwei Züge des Technischen Hilfswerks waren im Grosseinsatz, um die weggerissenen Planen wieder aufzulegen und die Hallen nach gelockerten Verankerungen zu *untersuchen*. Die Hilfstruppen waren den Angaben zufolge ausserdem damit beschäftigt, gelöste Holzlatten wieder anzunageln und die Bierzelte vor weiteren Schäden durch Windstösse zu schützen. Nach den Worten des Chefs der Münchner Feuerwehr, *Günther Hölzl*, wollten die Einsatzkräfte im Notfall auch die Nacht durcharbeiten, damit die Wies'n plangemäss am Samstag beginnen könne.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 22. September 1990

Waldbrände im Tessin. Seit einigen Tagen wüten Waldbrände im Tessiner Maggiatal: Einerseits im Seitental Bavona, andrerseits zwischen Bosco Gurin und Grossalp. Der zweite Brand, den die Feuerwehrleute bereits unter Kontrolle hatten, flackerte am Donnerstag erneut auf.

Tages-Anzeiger, Zürich Freitag, 24. August 1990

Panik in Iran. Ein Erdbeben der Stärke fünf auf der Richterskala hat am Montag die Stadt Ardebil im Nordwesten Irans erschüttert. Hunderte Bewohner rannten in Panik auf die Strassen. Im Juni waren bei einem verheerenden Erdbeben im Norden Irans rund 40 000 Menschen ums Leben gekommen. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 25. September 1990

In Südeuropa geht das Wasser zur Neige

Das Beispiel Griechenland: Schuld ist nicht nur der Treibhauseffekt, sondern auch Verschwendung und Misswirtschaft

Nach den letzten Hochrechnungen reichen die Wasserreserven der griechischen Hauptstadt nur noch bis zum 3. November. Wenn es bis dahin nicht ausgiebig regnet – was die Meteorologen für nicht sehr wahrscheinlich halten –, muss im Grossraum Athen der Notstand wegen Wassermangels ausgerufen werden – genauso wie in zahlreichen anderen Städten Südeuropas auch. Die betroffene Bevölkerung führt die auf sie zukommende Katastrophe auf die globale Klimaveränderung zurück. Doch nach Ansicht von Experten haben jahrzehntelang eingeübte Verschwendungsmuster und Fehlplanungen in der Landwirtschaft ebenso zur kritischen Lage beigetragen wie der Treibhauseffekt.

■ VON WERNER VAN GENT, ATHEN

Mitte August um die Mittagsstunde in der thessalischen Ebene: Einsam liegt die endlos wirkende Strasse in der gleissenden Sonne. Touristen verirren sich kaum in die Kornkammer Griechenlands. Während von den Ägäischen Inseln angenehme 28 Grad gemeldet werden, hat das Thermometer hier schon die 40-Grad-Grenze überschritten. Baumgruppen, die hier einst Schatten spendeten, sind wegrationalisiert worden: alles steht im Zeichen der Landwirtschaft. Ein rentables Geschäft, das belegt schon das Strassenbild in den regionalen Zentren Trikala und Larissa. Nirgendwo sonst sieht man in Griechenland so viele neue Autos, werden so viele Pubs, Restaurants und Boutiquen eröffnet wie hier. Keine Spur jedenfalls vom andernorts doch deutlich sichtbaren Wirtschaftsgefälle zum übrigen Europa. Hier hat sich der Anschluss Griechenlands an die EG eindeutig ausgezahlt. Immer schon war die thessalische Ebene reich. Doch erst die Subventionen und Investitionshilfen aus Brüssel brachten den Durchbruch.

Berieselung in praller Mittagssonne

In den letzten zehn Jahren konnte die landwirtschaftliche Produktion dieser Gegend fast verdoppelt werden. Das zeigt sich links und rechts der Hauptstrasse, auf den ausgedehnten Feldern, wo Baumwolle und Mais vorherrschen. Zwischen den Feldern stehen riesige Wasserkanonen mit kilometerlangen, auf grosse Trommeln gerollten Schläuchen. Langsam rotierend, sorgen die Sprühanlagen für eine stete Berieselung, bis, so alle zwei Stunden, der stolze Besitzer kommt, um sie mit seinem neuen Traktor zum nächsten Feld zu schleppen. Dass es wenig sinnvoll ist, auf diese Weise in der prallen Sonne das Wasser zu versprühen, stört hier niemanden: Die Bauern gehen davon aus, dass etwas von dem vielen Wasser wohl zu den Wurzeln gelangen wird. Auf Biegen oder Brechen wurden hier, wie überall in Griechenland, Gemüse und Früchte angepflanzt, auch wenn alljährlich Tausende von Tonnen auf den Abfallbergen landen. Den Landwirten kann dies egal sein, denn die Regierung zahlt mit EG-Geldern für die vernichteten Mengen. Das Beispiel der thessalischen Ebene hat jedenfalls Schule gemacht; heute wird schon ein Drittel des gesamten griechischen Kulturlands, nämlich 1,3 Millionen Hektar, künstlich bewässert und entsprechend intensiv genützt. Nach vorsichtigen Hochrechnungen des Agronomen Michalis Modinou werden dafür jährlich 15 Milliarden Kubikmeter Wasser benützt – eine Menge, die allerdings grösstenteils verdunstet oder versickert. (Zürich- und Obersee fassen zusammen rund 4 Milliarden Kubikmeter.) Anfang der achtziger Jahre kannte die Euphorie keine Grenzen mehr. Die früher so rückständigen Provinzler hatten dank der neuen Technologie die in die Städte Ausgewanderten in Sachen Lebensstandard weit hinter sich gelassen. Als die Bauern immer mehr Wasser forderten, plante die Regierung Papandreou sogar, den wasserreichen Acheloosfluss umzuleiten. Heute mündet dieser Fluss bei Messolonghi ins Ionische Meer. Nach den Plänen der Sozialisten müsste der Fluss künftig in entgegengesetzter Richtung ins Ägäische Meer fliessen, damit die thessalische Ebene noch mehr Wasser bekommt. Das Milliardenprojekt wurde von den Ökologen zwar als «blanker Wahnsinn» gebrandmarkt, doch in der griechischen Politik wiegen die Interessen der Bauern schwerer. Diese müssen das Wasser nämlich aus immer grösserer Tiefe pumpen, was die Produktionskosten in die Höhe schnellen lässt. An einzelnen Stellen bohren die Bauern heute bis 250 Meter tief, bevor einigermassen brauchbares Wasser zutage gefördert werden kann.

Renaissance der Zisternen

Mit einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von gerade 500 mm jährlich gehören die Kykladeninseln zu den trockensten Gebieten Griechenlands. Hinzu kommt, dass diese kleine Menge fast ausschliesslich im Winter fällt, während der Bedarf im Sommer wegen des Massentourismus am grössten ist. So nimmt die Bevölkerung der Insel Mykonos von 6000 im Februar auf 35 000 im Juli zu. Da die Inseln grösstenteils aus porösem Kalkgestein bestehen, verfügen sie kaum über grössere unterirdische Wasserlager.

Über Jahrhunderte hat sich daher eine ausgereifte Technik entwickelt, den Winterregen aufzufangen und in Zisternen zu speichern. So sorgten Aale dafür, dass die Zisternen sauber blieben, während die Flachdächer der typischen Kykladenhäuser als grosse Auffangbecken funktionierten. In den letzten Jahrzehnten zog man es allerdings zunehmend vor, Wasser bequem per Tankschiff heranzutransportieren. Die Zisternen wurden kaum mehr benützt.

Erst in letzter Zeit besinnt man sich wieder vermehrt auf die alte Technik. Vorschriftsgemäss sollen neue Häuser und Hotels über eigene Zisternen verfügen. Auf den Inseln Simi, Mykonos und Syros greift man ferner zur Meerwasserentsalzung, einem zwar sehr aufwendigen Verfahren, das aber bei den bisher geltenden Ölpreisen immer noch billiger ist als der Transport per Schiff. *(wvg.)*

Grosse Ernteeinbussen

Erst in den letzten Monaten wurden in der Öffentlichkeit, angesichts der grossen Trockenheit und des auf Athen zukommenden Wassernotstands, kritische Stimmen gegen die hemmungslose Wasserverschwendung in der Landwirtschaft laut. Wie die Zeitschrift «Nea Ikologia» (Neue Ökologie) schrieb, ist die Trockenheit nämlich aus meteorologischer Sicht keineswegs so extrem, wie es den Anschein hat. Die Jahre 1957/58 seien beispielsweise sehr viel trockener gewesen. Mit einem ausgewogeneren Wasserhaushalt hätte die jetzige Trockenheit jedenfalls ohne grössere Probleme überstanden werden können. Nach Ansicht Michalis Modinous hätte eine den klimatischen Bedingungen besser angepasste Auswahl der Kulturen die Ernteeinbussen (die jetzt, bedingt durch die Trockenheit, zwischen 20 und 40 Prozent des Normalertrags betragen) begrenzt. Nach seiner Ansicht habe die massive Bewässerung die Landwirtschaft nicht unabhängiger, sondern im Gegenteil sehr viel anfälliger gemacht, weil die verfügbaren Wasserreserven durch den jahrelangen Raubbau rasch versiegen. Auch in der Stadt hat vor allem Misswirtschaft die prekäre Lage verursacht.

Der Grossraum Athen, wo mit 4 Millionen Einwohnern immerhin fast die Hälfte der gesamten griechischen Bevölkerung lebt, braucht jährlich zwar nur gerade 3 Prozent der von den Bauern auf den Feldern verspritzten Wassermenge. Doch im Unterschied zur dezentralen Landwirtschaft kann die Hauptstadt für ihre Wasserversorgung nur auf zwei Reservoirs zurückgreifen: den Anfang der achtziger Jahre fertiggestellten Mornosstausee nordwestlich des antiken Delphi sowie den Ilikistausee. Dieser Mitte der dreissiger Jahre fertiggestellte Stausee bei Marathon spielt nur noch für die Zwischenlagerung eine Rolle. Ausser auf die schwerwiegenden Konstruktionsfehler beider Stauseen konzentriert sich die Kritik gegenüber den Behörden auf zwei Punkte: Erstens wurde in den letzten Jahren nur noch Wasser aus dem höher gelegenen Mornosstausee verwendet. Das Wasser aus dem Ilikisee muss nämlich elektrisch hinaufgepumpt werden, was den Managern der Wasserwerke zu teuer schien. Da der Ilikisee einen sehr porösen Boden hat, wäre es besser gewesen, zunächst diese Reserven zu verwenden, bevor sie hätten versickern können. Das im Winter gesammelte Mornoswasser hätte dann bis in den nächsten Winter hinein gereicht. Und zweitens wird geschätzt, dass von der Menge, die schliesslich Athen erreicht, rund ein Drittel wegen des alten Leitungsnetzes im Boden versickert. In manchen Städten, wie Kavalla und Mytilini, wird der Verlust gar auf bis zu 60 Prozent geschätzt. Doch auch die Verbraucher müssen angesichts des drohenden Wassermangels umdenken. Jahrelang ging man in Athen mit dem Wasser um, als verfüge Griechenland über unerschöpfliche Reserven. Während die Bevölkerungszahl nahezu konstant blieb, stieg der Verbrauch in den letzten fünf Jahren in Athen von jährlich 290 Millionen Kubikmetern auf über 400 Millionen Kubikmeter.

Wie viel Wasser nutzlos vergeudet wird, zeigte sich nach den dramatischen Sparappellen der Regierung. Im Juli ging der Verbrauch um 15 Prozent zurück, im August gar um 28 Prozent, ohne dass die Verbraucher über spürbare Komforteinbussen klagten. Vom Ansinnen, Wasservergeudung zum Straftatbestand zu deklarieren, ist die Regierung wieder weggekommen: Sie will es vorerst bei den Sparappellen, verbunden mit einer saftigen Preiserhöhung, bewenden lassen. Wenn es aber im Einzugsgebiet der beiden Stauseen nicht doch noch massiv regnet – was von den Meteorologen als nicht sehr wahrscheinlich bezeichnet wird –, muss spätestens im kommenden November zu einer schmerzhaften Rationierung gegriffen werden. Der Pegel im Mornossee ist um fast 60 Meter gesunken, aus dem Ilikisee kann überhaupt kein Wasser mehr gepumpt werden – die gesamten brauchbaren Reserven sind mittlerweile durch den porösen Boden versickert. Wie eine Rationierung durchgeführt werden soll, bleibt indessen die grosse Frage. Den Druck zu drosseln würde bedeuten, dass die höher gelegenen Stadtgebiete (einschliesslich der Prominentenvororte) ohne Wasser blieben. Die stufenweise Trockenlegung von ganzen Stadtteilen würde dagegen dazu führen, dass schmutziges Wasser in die Leitungen eindringen würde, mit allen Folgen für die Gesundheit. In dieser Hinsicht hatte es die Stadtverwaltung der Insel Korfu im Jahr 1819 einfacher. Als es monatelang nicht geregnet hatte, bekamen kurzerhand nur noch die reichen Familien je ein Fass Wasser aus dem städtischen Wasserreservoir.

In Istanbul ist der Wassernotstand schon Alltag

Was Athen und einer Reihe von anderen südeuropäischen Städten erst bevorsteht, der Wassernotstand, ist in Istanbul seit mehr als einem Jahr bitterer Alltag. In den meisten Stadtteilen gibt es nur noch für zwei bis drei Stunden pro Tag Wasser, in einigen Vierteln kommt sogar über Wochen hinweg kein Tropfen mehr aus den Hähnen. Fehlinvestitionen, ein uraltes Leitungsnetz, verbunden mit einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von rund 400 000 Menschen, haben die Wasserversorgung zusammenbrechen lassen.

Betroffen sind inzwischen keineswegs mehr nur die höher gelegenen Armenviertel, die «Gecekondus», sondern auch Prominentengegenden wie Cihangir und Yeniköy. Mitte Juli hatten die Bewohner des Vororts Bakirköy aus Protest gegen den Wassermangel über sechs Stunden lang die Hauptstrasse zum Flughafen besetzt gehalten. Sechs Monate hatten sie auf fliessendes Wasser verzichten müssen. Dass die Polizei versuchte, die Demonstration mit Wasserwerfern aufzulösen, wurde in der Presse als «blanker Zynismus» angeprangert.

Kurzfristig kann der sozialdemokratische Bürgermeister Nüretin Sösen nur Behelfslösungen anbieten. So hat die Gemeinde zwei ehemalige Öltanker gechartert, die nun Wasser aus dem Ferienort Yalova heranschiffen. Dadurch bekommen allerdings nur gerade rund 60 000 Familien eine tägliche Wasserration aus den rostigen Leitungen. Wenn es weiterhin nicht regnet, will die Gemeinde mit «Regenbomben» gegen den sich zunehmend zu einer sozialen Bombe entwickelnden Wassermangel vorgehen. Ein in den USA gechartertes Spezialflugzeug soll Silberjod in die Regenwolken spritzen, die sich über den leeren Stauseen befinden. Davon versprechen sich die Experten eine 20prozentige Steigerung der Regenfälle. Voraussetzung ist allerdings, dass sich tatsächlich Regenwolken über den Stauseen rund um Istanbul bilden, was bislang noch nicht ausreichend der Fall war.

(wvg.)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. September 1990

In China wütete der Taifun «Yancy»

Der Taifun «Yancy» hat in den Küstenprovinzen Südchinas schwere Verwüstungen angerichtet und mindestens 144 Menschen getötet. Etwa 20 000 Menschen seien noch von den Fluten eingeschlossen, wurde am Donnerstag berichtet.

Peking. – Der Taifun hatte schon die Philippinen und Taiwan heimgesucht, bevor er diese Woche auf China zuraste. 65 000 Hektar Reisfelder seien überschwemmt worden, meldete das Parteiorgan «Volkszeitung». In der Gegend um die am schwersten betroffene Hafenstadt Wenzhou in der Provinz Zhejiang seien 20 000 Tonnen Reis vernichtet worden.

Ein Vertreter der Stadtverwaltung von Wenzhou sagte, mindestens 100 Menschen seien allein in Wenzhou umgekommen. Weitere 44 Tote wurden aus der südlichen Nachbarprovinz Fujian gemeldet. Der Taifun sei dreimal zurückgekehrt, sagte eine Sprecherin in der Provinzhauptstadt. Noch immer wüteten Stürme. Etwa 8800 Häuser seien zerstört worden. Die «Volkszeitung» berichtete, laut Experten sei diese Art rotierender Taifune sehr selten. Bei Überflutungen und Naturkatastrophen sind in China in diesem Jahr bereits 2000 Menschen ums Leben gekommen.

Auch in Japan richtete ein Taifun schwere Verwüstungen an. Nach polizeilichen Angaben forderte «Zola» in den westlichen Provinzen drei Tote und 22 Verletzte. Bis zu 200 Millimeter starke Regenfälle und heftige Winde hatten die Überflutung von 180 Häusern und Strassenschäden zur Folge. *(Reuter/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. August 1990

Wieder Flammenmeer

Neue schwere Waldbrände in Südfrankreich

Schwere Waldbrände haben am Wochenende das Mauren-Massiv im Hinterland der Côte d'Azur verwüstet und mehr als 10 000 Hektar Korkeichen-, Pinienbestände und Buschland zerstört. Rund 2500 Feuerwehrleute kämpften am Sonntag weiter gegen drei gewaltige Brandherde.

Paris. – Am stärksten betroffen war die Bucht von Sainte-Maxime, wo allein 8000 Hektar verbrannten. Auch auf Korsika wüteten die Flammen am Samstag auf einer Fläche von 2000 Hektar.

Das Flammenmeer im Mauren-Massiv war am Sonntag zwar weitgehend eingedämmt. Dennoch brach das Feuer auf bereits verwüsteten Flächen immer wieder von neuem aus. In den betroffenen Gemeinden wurde heftige Kritik an mangelnden Mitteln zur Brandbekämpfung laut. Den Löschmannschaften standen insgesamt nur etwa 15 Löschflugzeuge zur Verfügung, die über den schwer zugänglichen Brandherden tonnenweise Wasser abwarfen. Zahlreiche Anwohner erklärten, eine Reihe von Feuern seien auf Brandstiftung zurückzuführen.

Nach Angaben des Katastrophenschutzes brannten mehrere Dutzend Häuser aus. An der Küste stellte die Armee in Turnhallen Feldbetten für obdachlose Touristen auf. Wohnviertel der weiter im Hinterland gelegenen Stadt Draguignan mussten in der Nacht zum Sonntag geräumt werden. Mehrere Helfer erlitten Verletzungen. Mit Sorge erwarteten die Rettungsmannschaften neue starke Mistralwinde. *(SDA/DPA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. September 1990

dass das Waldsterben nicht halb so schlimm sei wie von Miesmachern usw. behauptet werde.

180. Doch dies ist nur ein weiterer Schritt zum Verbrechen an der Erde und allem Leben.
181. Tatsächlich aber fallen die kommenden Geschehen nicht mehr in diesen Rahmen von allein natürlichen Ereignissen in Wiederholung, sondern sie sind tatsächlich eine Gegenwehr der Natur und des Planeten selbst.
182. Eine schnelle und zweckdienliche Umkehr des Menschen ist von dringendster Not, und so also auch ein Beenden all seiner Zerstörungen, die er am Planeten, an der Natur und an allem Leben anrichtet.
183. Doch auch dann, wenn der Mensch plötzlich all sein verbrecherisches Tun und Handeln wider den Planeten und wider das Leben und wider die Natur beendet, so werden sich der Planet und die Natur sowie das Leben nicht einfach in kurzer Zeit regenerieren können.
184. Allein was an der Natur und am Planeten selbst zerstört wurde, bedarf einer gegenwärtigen Regenerationszeit von 340 000 Jahren, wobei aber tiefergründendere Dinge, wie z.B. die Regeneration des Erdpetroleums, vieler Millionen von Jahren bedarf.

Brände auf Korsika: Pilot umgekommen

ap. Beim Versuch, die auf Korsika wütenden *Waldbrände* einzudämmen, ist am Montag der Pilot eines Löschflugzeuges tödlich verunglückt. Die Maschine vom Typ Tracker zerschellte nach Angaben der Behörden bei *starkem Wind* an einem Berg. Die seit Donnerstag anhaltenden Brände auf der französischen Mittelmeerinsel haben bereits mehr als 2000 Hektaren Land zerstört.

An der *französischen Riviera* fachte starker Wind die dortigen Brände weiter an. Allein in dieser Gegend sind in den vergangenen drei Tagen 12 000 Hektaren Wald den Flammen zum Opfer gefallen. Ein am Montag bei Cannes ausgebrochenes Feuer machte die *Evakuierung* von über 100 Gebäuden notwendig. Zwei Feuerwehrleute wurden bei Löscharbeiten verletzt. Unterdessen erklärte ein französischer Regierungsvertreter im Rundfunk, es bestehe Gewissheit darüber, dass die meisten Feuer auf *Brandstiftung* zurückzuführen seien.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 25. September 1990

Elf Tote bei Waldbränden. Bei Waldbränden im Norden Algeriens sind seit Dienstag mindestens elf Menschen ums Leben gekommen und 15 weitere schwer verletzt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. September 1990

Unwetter in Mexiko

40 Tote – Staudämme drohen zu überlaufen

ap. Bei dem schwersten Unwetter dieses Jahrhunderts sind im Norden Mexikos mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen. Wie das Rote Kreuz am Sonntag in Chihuahua mitteilte, wurden nach Stürmen und heftigen Regenfällen noch etwa 30 weitere Menschen vermisst. Mehr als 5000 der 600 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des Staates Chihuahua wurden obdachlos.

Das seit Samstagabend tobende Unwetter setzte die Strassen der Stadt und ihre Umgebung unter Wasser und zerstörte oder beschädigte mehr als 1300 Häuser. Vereinzelt stiegen die Fluten drei Meter hoch. Die Behörden riefen Katastrophenalarm aus. Die Regenfälle hielten am Montagmorgen weiter an, so dass zwei nahegelegene Staudämme überzulaufen drohten. Die Bewohner von zehn Ortschaften unterhalb der beiden Dämme wurden von Feuerwehrleuten, Polizisten und Soldaten evakuiert. Meteorologen führten das Unwetter darauf zurück, dass ein tropisches Tiefdruckgebiet auf die Kaltfront eines Hochs getroffen sei.

Zürcher Oberland_Express, Wetzikon, Dienstag, 25. September 1990

Ein leichtes Erdbeben der Stärke 2,7 Punkte auf der Richter-Skala ist am Dienstag morgen kurz nach 7 Uhr im Walliser Val d'Anniviers registriert worden. Das Epizentrum war bei der Station Zinal. Nach Angaben der ETH kommen im Wallis häufig seismische Phänomen vor.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 27. September 1990

Fischsterben nach Erdrutsch in Oberwil

Oberwil (ap) Ein durch einen Erdrutsch beschädigter Heizöltank hat am Donnerstag abend in Oberwil bei Büren (BE) den Dorfbach und umliegendes Gelände verschmutzt. Die ausgeflossenen 7000 Liter Heizöl vernichteten den Fischbestand, wie der Bürener Regierungsstatthalter, Hermann Stettler, am Freitag auf Anfrage sagte. Der vermutlich durch starke Regenfälle ausgelöste Erdrutsch mit einem Ausmass von 15 000 Kubikmetern hatte eine ganze Betonaufbereitungsanlage samt aufgemauertem Heizöltank für die Betreibung des Stromgenerators weggedrückt und teilweise verschüttet. Dabei liefen nach Angaben des kantonalen Gewässerschutzamtes 7000 Liter aus dem 12 000-Liter-Tank aus. Das Öl floss in den Rütibach und vernichtete dort den Fischbestand. Ob die Trinkwasserversorgung durch die Verschmutzung gefährdet war, stand zunächst nicht fest. Für alle Fälle wurde als Notlösung eine Hydrantenleitung von Oberwil nach Rüti vorgesehen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 6. Oktober 1990

Drei Hurrikane tobten im Südosten der USA

Washington (sda/dpa) Drei Hurrikane in kurzer Folge haben mit heftigen Regenfällen weite Teile im Südosten der USA heimgesucht. Alle drei Stürme richteten vom US-Bundesstaat Florida bis Pennsylvania Sachschaden an, waren aber nicht entfernt so folgenschwer wie vor einem Jahr der Hurrikan Hugo, der vor allem durch Charleston in Georgia eine breite Bahn der Verwüstung gezogen hatte. In dieser Hurrikansaison, die bis zum 30. November dauert, gab es bisher 14 mit Namen versehene Stürme.

Wegen des 14. Hurrikans der Saison, Lili, bestand am Freitag an der Atlantikküste und in North Carolina Sturmwarnung und die Gefahr von Überschwemmungen. Lili bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 130 Kilometern in der Stunde auf die Küste zu. Am Donnerstag hatte der Hurrikan Marco vor allem die Region um Tampa in Florida heimgesucht. Heftige Winde entwurzelten Bäume, beschädigten Dächer und unterbrachen die Stromversorgung. Der Regen kam vor allem den Orangen- und Zitronenfarmern sehr gelegen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 13. Oktober 1990

Sintflut in Nîmes. Sintflutartige Regenfälle haben am Freitagabend in der südfranzösischen Stadt Nîmes und Umgebung zu Überschwemmungen geführt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Oktober 1990

Föhn heizte die Alpentäler auf Sommertemperaturen auf

ap. Der Föhn hat in den Alpentälern am Montag für einen weiteren *Temperaturanstieg* gesorgt. In Vaduz zeigte das Thermometer laut Angaben der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt mit 27,3 Grad die höchste Temperatur. Fast sommerliche Werte wurden erneut auch in Basel und Zürich gemessen, wo es 23,7 beziehungsweise 23,1 Grad warm wurde.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 16. Oktober 1990

Mindestens 18 Tote durch Überschwemmung in Brasilien

ap. In der südbrasilianischen Stadt Blumenau sind einem Bericht der Fernsehanstalt TV Globo zufolge am Sonntag mindestens *18 Menschen* einer von heftigen Regenfällen verursachten Überschwemmung zum Opfer gefallen. In dem Bericht hiess es, die Menschen seien in einem Arbeiterviertel am Rande Blumenaus unter ihren einstürzenden Häusern *lebendig begraben* worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 16. Oktober 1990

Erdbeben im Iran

TEHERAN – Die iranische Stadt Tabas und ihre Umgebung wurden erneut von einem starken Erdbeben erschüttert. Im Juli starben in dieser Region Zehntausende.

Blick, Zürich, Mittwoch, 17. Oktober 1990

Millionen Fische sind seit einigen Wochen vor den Küsten Korsikas verendet. Untersuchungen sind im Gange, um die Ursachen des Massensterbens zu ermitteln, wie das Seeamt in Marseille mitteilte. Für die mysteriöse Epidemie könnte ein Klima-Phänomen im Zusammenhang mit den für die Jahreszeit aussergewöhnlich warmen Temperaturen verantwortlich sein.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 17. Oktober 1990

Erdbeben im Amazonas. In einem dünnbesiedelten Gebiet Perus hat es am Mittwoch ein starkes Erdbeben von sechs Punkten auf der Richter-Skala gegeben. Das Epizentrum des Bebens lag nahe der Stadt Pucallpa im Amazonas-Gebiet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. Oktober 1990

Gletscher gehen weiter zurück

(df) Auch wenn Österreichs Gletscher insgesamt weiter zurückgehen, brachte das letzte Jahr eine leichte Erholungsphase: Wie die nun vorliegenden Messungen von 115 Gletschern zeigen, war die Abschmelzung der Eismassen 1989 deutlich niedriger als in den vergangenen Jahren. Dadurch wurden die starken Massenverluste der Gletscher in den letzten Jahren nun erstmals reduziert, teilte Hochgebirgsforscher Dr. Gernot Patzelt, Universität Innsbruck, jetzt mit. Einige Gletscher konnten im wettergünstigen Vorjahr sogar einen Zuwachs verzeichnen. So nahm der Anteil der vorstossenden Zungenenden von sieben Prozent 1988 auf 23 Prozent im Vorjahr zu. Doch mit 58 Prozent schrumpfte der Grossteil der Gletscher, so auch die Pasterze am Grossglockner, Österreichs grösstem Gletscher. Sie ist im letzten Jahr stark zurückgeschmolzen, wenn auch mit 11,3 Meter deutlich geringer als 1988, als der Rückgang 37,4 Meter betrug. Die durchschnittliche Verkürzung der Gletscher nahm von 6,5 Meter im Jahr 1988 auf 2,45 Meter 1989 ab. Ausschlaggebend für die geringe Abschmelzung waren nach Patzelt das späte und verzögerte Abtauen im Frühsommer und die Neuschneefälle im Hochsommer und Herbst 1989.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. Oktober 1990

Grösstes Gewitter

LOS ANGELES – Das grösste Gewitter des Sonnensystems entdeckten Wissenschafter in der Atmosphäre des Planeten Saturn: 20 000 Kilometer breit und 5000 Kilometer lang.

Blick, Zürich, Donnerstag, 18. Oktober 1990

Messresultate vom Jungfraujoch nicht alarmierend

Ozonschicht wird immer dünner

Auch in Europa lässt die dünner werdende Ozonschicht immer mehr der gefährlichen Ultraviolett-B-Strahlung bis zum Erdboden durch. Messungen auf dem Jungfraujoch zeigen zwischen 1981 und 1989 einen leichten Anstieg von etwa einem Prozent pro Jahr.

(df) Über dem Südpol zeigen sich Jahr für Jahr, ausgelöst vor allem durch die lange als Treib- und Kühlmittel eingesetzten Fluorchlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW), bereits regelrechte Löcher in der Ozonschicht. Dort ist der Anstieg der Ultraviolett-B-Strahlung schon seit langem zu beobachten. Dieser Anteil des Sonnenlichtes verursacht nicht nur Sonnenbrand, sondern auch Hautkrebs. Auf der nördlichen Halbkugel nimmt Ozon dagegen weniger dramatisch ab – um etwa drei Prozent jährlich. Ein damit eventuell verbundener Anstieg der Strahlung ist daher so gering, dass er bisher schwer zu messen war: Schliesslich wird dieser Anteil des Sonnenlichts auch von einer Vielzahl anderer Faktoren beeinflusst – etwa von Wolken, der Reflektion am Boden oder vom Staubgehalt der Luft.

Um diese Einflüsse auszuschalten, wählten die Forscher für ihre Untersuchungen das Jungfraujoch. Dabei zeigte sich mit durchschnittlich 1,1 Prozent jährlich ein leichter, aber immerhin messbarer Anstieg.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. Oktober 1990

Schweres Unwetter in Südfrankreich – Hunderte flüchteten

Verheerende Überschwemmungen

Nizza (sda/afp) Heftige Gewitter an der französischen Riviera haben ein Todesopfer gefordert und verheerende Überschwemmungen verursacht. Eine 60jährige Frau ertrank bei Cagnes-sur-Mer auf einer überfluteten Strasse in ihrem Auto, wie die Zivilschutzdienste gestern bekanntgaben. Dutzende von Fahrzeugen blieben auf den Strassen im Hinterland von Nizza in Wasser- und Schlamm-Massen stecken. Ihre Insassen mussten von der Feuerwehr befreit werden. Schwere Schäden richtete das rund eineinhalbstündige Unwetter in Fréjus und dem benachbarten Puget-sur-Argens an. Hunderte von Bewohnern flüchteten aus ihren überschwemmten Häusern in städtische Notunterkünfte. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. In der Altstadt von Fréjus stand das römische Amphitheater zwei Meter hoch unter Wasser. Insgesamt fielen während der knapp zweistündigen Gewitter 155 Millimeter Regen pro Quadratmeter.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. Oktober 1990

Schweres Erdbeben in Nordiran

ap. Ein schweres *Erdbeben* hat am Montagmorgen den Norden Irans erschüttert und eine Massenpanik in den Städten Rudbar und Rescht ausgelöst. Das Epizentrum lag nach Angaben des Geophysikalischen Instituts in Teheran in der Provinz Gilan. Das Beben, das sich gegen 7.20 Uhr (Ortszeit) ereignete, erreichte die Stärke 5,2 auf der Richterskala.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 24. Oktober 1990

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 19. Oktober 1990

Sintflutartige Regenfälle auf Halbinsel Sinai

sda/dpa. Die nach Expertenangaben *heftigsten Regenfälle* seit 30 Jahren haben zu Überschwemmungen auf der Sinai-Halbinsel geführt. Wie die Kairoer Zeitungen am Dienstag berichteten, hätten sich bereits in den vergangenen drei Tagen bis zu 25 Millionen Kubikmeter Wasser mit Geschwindigkeiten bis zu *60 Stundenkilometern* von den Bergen in die Küstenregionen ergossen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 24. Oktober 1990

Erdbeben in Pakistan. Bei einem Erdbeben in Nordpakistan sind einer Meldung des staatlichen Fernsehens zufolge 3 Menschen getötet und 200 weitere verletzt worden. Das Beben mit der Stärke von 6,6 Punkten auf der Richter-Skala traf auch die Flüchtlingsstadt Peshawar.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. Oktober 1990

1990: Das heisseste Jahr seit 120 Jahren

Zürich. – Gemäss weltweiten Temperaturmessungen wird das Jahr 1990 als wärmstes Jahr seit dem Beginn von verlässlichen Klimaaufzeichnungen vor ungefähr 120 Jahren in die Geschichte eingehen. Dies erklärte Professor Pil Jones von der Universität Norwich GB in der Sendung «10 vor 10» des Schweizer Fernsehens.

Gemäss der Sendung «10 vor 10» vom Freitag sind die Temperaturen in den achtziger Jahren mit einzelnen Unterbrüchen kontinuierlich angestiegen. Das letzte Jahrzehnt wurde denn auch laut Jones zum heissesten Jahrzehnt seit Menschengedenken. Dieser Trend hat sich auch dieses Jahr fortgesetzt: 1990 ist deutlich heisser als das bisher wärmste Jahr 1988.

Die Universität in Norwich stützt sich bei ihren Messungen auf 1500 landgestützte Messstationen auf allen Kontinenten. Dazu kommen Messungen in den Ozeanen. Vollständig ausgewertet wurden bis jetzt die ersten acht Monate dieses Jahres. Die letzten Messungen im Wasser der Ozeane zeigten aber, dass eine Umkehr des Trends in den verbleibenden Monaten des Jahres jetzt nicht mehr möglich sei, sagte Jones. Die gleichen Daten wurden auch in Instituten in New York und Leningrad erhoben. Die Forscher kommen dort zu denselben Ergebnissen wie die Briten.

Schneemangel kein lokales Phänomen

Auch der Schneemangel der letzten Jahre ist nicht auf die Alpen beschränkt. Die Auswertung von Satellitenaufnahmen zeigte, dass in der nördlichen Hemisphäre in den letzten 20 Jahren noch nie so wenig Schnee lag wie 1990. Seit 1970 werden die schneefreien Flächen von Satelliten fotografiert und mit Computern ausgewertet. Die Daten werden nächste Woche anlässlich der Welt-Klimakonferenz in Genf vorgestellt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. Oktober 1990

Stürmische Nacht

Weiterer Druckabfall – Zugverkehr behindert

Mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 180 Kilometern pro Stunde ist in der Nacht auf Dienstag der zweite Herbststurm innert 24 Stunden über die Schweiz gefegt. Der Zugverkehr wurde auf der Lötschbergstrecke bei Frutigen BE und Richtung Frankreich in Les Verrières NE vorübergehend lahmgelegt. Auch die Stromversorgung wurde in einzelnen Regionen in Mitleidenschaft gezogen.

Bern. – Im Mittelland wurden Windspitzengeschwindigkeiten von 110 Kilometern pro Stunde gemessen. Auf dem Säntis wurden sogar Böen mit Geschwindigkeiten von bis zu 180 Kilometern pro Stunde verzeichnet, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) erklärte. Die heftigen Winde entwurzelten Bäume und beschädigten Fahrleitungen. So war die Lötschbergstrecke von 02.00 Uhr bis 08.30 Uhr vollständig unterbrochen, nachdem zwischen Frutigen und Kandergrund eine Tanne auf die Fahrleitung gestürzt war. Von 08.30 Uhr an war die Strecke wieder einspurig befahrbar.

Die Zugstrecke Bern–Paris war bis am Dienstagmittag bei Les Verrières NE unterbrochen, weil während des Sturms aus zunächst unbekannten Gründen der TGV Bern–Paris die Fahrleitung heruntergerissen hatte. Probleme hatten die SBB aber vor allem mit den zahlreichen heruntergefallenen Blättern, welche die Geleise rutschig machten. Auf dem Strassennetz traten nur vereinzelte Behinderungen auf.

Erhebliche Verwüstungen richtete der Sturm hingegen auf den Schweizer Seen an: Auf dem Bielersee beispielsweise musste die Seepolizei mehrere Boote bergen, die sich – mangelhaft vertäut – losgerissen hatten. Auf dem Genfersee bei St-Sulpice rissen sich ebenfalls einige Boote los und kenterten. In den Dörfern und Städten rüttelte der Wind vor allem an den Ziegeldächern. So musste in Basel die Berufsfeuerwehr in der Nacht auf Dienstag mehrmals ausrücken, um abgedeckte Dächer mit Planen behelfsmässig gegen den Regen abzudecken.

Luftdruck: Erneut Rekord-Tiefstwert

Der Luftdruck, der bereits in der Nacht auf den Montag neue Tiefstwerte für den Monat Oktober erreicht hatte, sank in der Nacht auf den Dienstag erneut um rund 1,5 Hektopascal und erreichte in Zürich auf Stationshöhe 920,1 Hectopascal. In Bern wurden 921,3 Hektopascal gemessen, wie ein SMA-Sprecher erklärte. Nach diesen neuen Rekordwerten stieg der Luftdruck infolge eines Zwischenhochs massiv um rund zehn Hektopascal. Die neuen Werte lagen aber immer noch unter dem üblichen Durchschnitt.

Starke Niederschläge waren vor allem im Mittelland zu verzeichnen. In Wynau im Kanton Bern wurden von Montagmittag bis Dienstagmorgen 35 Liter pro Quadratmeter gemessen. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1500 Metern. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 31. Oktober 1990

Der Vulkan Mount St. Helens im Nordwesten der USA regt sich wieder. Am frühen Montag morgen schleuderte er ohne Vorwarnung Asche in eine Höhe von rund 10 000 Metern empor. Die Gefahr, dass sich eine Katastrophe wie am 18. Mai 1980 ereignet, als bei einem Ausbruch des 2510 Meter hohen Vulkans 59 Menschen ums Leben gekommen waren, wird von Fachleuten als gering eingeschätzt.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 6. November 1990

Neun Tote bei Unwetter in Japan

ap. Erdrutsche, Überschwemmungen und Stürme haben in Mittel- und Nordjapan neun Menschenleben gefordert. Nach polizeilichen Angaben vom Montag wurden noch zwei Personen vermisst.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 6. November 1990

Überschwemmungen in Jugoslawien. Schwere Überschwemmungen haben in der vergangenen Woche in Nordjugoslawien Schäden in Höhe von acht Milliarden Dinar angerichtet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. November 1990

Erdbebensicheres Kasachstan

Moskau. – Ein starkes Erdbeben hat die asiatische Sowjetrepublik Kasachstan erschüttert. Ein Sprecher des Zivilschutzes berichtete am Dienstag telefonisch nach Moskau, trotz der Stärke von fünf bis acht auf der sowjetischen Zwölferskala habe es nur leichte Sachschäden gegeben. Er führte das auf die erdbebensichere Bauweise zurück, die seit der Katastrophe in der kasachischen Hauptstadt Alma-Ata im Jahre 1911 vorgeschrieben ist.

1988 waren 25 000 Menschen bei einem Beben in Armenien getötet worden. Viele von ihnen lebten in nicht gegen Beben geschützten Häusern. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. November 1990

Ein heftiges Erdbeben im Norden der indonesischen Insel Sumatra hat Panik bei der Bevölkerung ausgelöst. In der auf Sumatra gelegenen 1,5 Millionen Einwohner zählenden Stadt Medan verliessen die Einwohner nach Polizeiangaben in panischer Flucht Wohnungen und Büros.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. November 1990

185. Auch der Abbau der künstlich erzeugten radioaktiven Strahlung durch A-Bomben und A-Bombentests sowie durch Kernkraftwerke und vieles andere, hervorgerufen durch den Erdenmenschen, dauert teilweise viele Tausende und gar Millionen von Jahren. –

186. Allein die Quantität und Stärke der radioaktiven Strahlung, die über den Polgebieten lagert, ist um vieles bedenklicher und gefährlicher als

Erdbebentote in Iran

Ein schweres Erdbeben hat am späten Dienstagabend den bergigen Süden Irans erschüttert und mindestens 22 Menschen getötet (TA vom Mittwoch, Teil der Auflage). Etwa 12 000 Bewohner wurden obdachlos. Ein genauer Überblick über das Schadenausmass war auch am Mittwoch noch nicht möglich.

Teheran. – Über 100 Personen, in der Mehrzahl Kinder, seien verletzt worden, sagte der Sprecher des iranischen Roten Halbmonds, Ebrashim Davaloo, der Nachrichtenagentur Reuter am Mittwoch. Er sei jedoch sicher, dass die Zahl der Opfer noch ansteigen werde. Das Geophysikalische Institut der Universität Teheran gab die Stärke des Bebens mit 6,6 Punkten auf der Richterskala an.

Das Epizentrum habe sich in der Umgebung von Darab, etwa 1000 Kilometer südöstlich von Teheran, befunden, meldete die amtliche Nachrichtenagentur Irna. Mehrere Nachbeben wurden noch am Mittwoch registriert. Davaloo berichtete über schwere Schäden in 18 Dörfern. 262 Häuser seien vollständig und weitere 2000 Häuser mit geschätzten 12 000 Einwohnern seien zu 70 Prozent zerstört worden. Die historischen Baudenkmäler von Persepolis, der Hauptstadt des einstigen Persischen Reiches, sollen nicht beschädigt worden sein.

Das Beben war das schwerste in Iran seit dem 21. Juni, als schätzungsweise 50 000 Menschen bei einem Erdbeben der Stärke 7,3 im dichtbesiedelten Norden Irans getötet wurden. Eine halbe Million wurde obdachlos.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. November 1990

Chemiekatastrophe: Fluss vergiftet

Lettland und die Weissrussische Sowjetrepublik sind von einer Umweltkatastrophe betroffen worden, deren Ausmass am Freitag noch nicht zu übersehen war. Amtlichen Angaben zufolge gelangten mehrere Tonnen einer Zyanidverbindung in die Düna, die durch beide Republiken fliesst und einer der wichtigsten Trinkwasserlieferanten ist.

Moskau.– «Es ist genauso wie bei Tschernobyl», sagte der stellvertretende lettische Ministerpräsident Ilmar Bischer unter Bezug auf die Atomkatastrophe von 1983. «Wir erfuhren erst, dass etwas schiefgelaufen war, als die Fische mit dem Bauch nach oben den Fluss hinabtrieben.»

Nach Bischers Angaben erlitten zwei Menschen, die Fische aus dem Fluss assen, leichte Vergiftungen. Ein Mitarbeiter des Wasserwerks von Riga teilte mit, seit Donnerstag könne aus dem vergifteten Fluss kein Wasser mehr für die Versorgung der Hauptstadt entnommen werden. Der Bürgermeister von Riga, Andris Inkulis, sagte, nicht nur seine Stadt, sondern ganz Lettland sei von dem Chemieunfall betroffen.

Es galt am Freitag als wahrscheinlich, dass das Zyanid aus einem Chemiewerk in der weissrussischen Stadt Nowopolozk in die Düna gelangte. Laut Inkulis schwanken die Schätzungen, wieviel von dem Gift in den Fluss strömte, zwischen 3 und 60 Tonnen.

Die Fabrik stelle wahrscheinlich Chemikalien für C-Waffen her, sagten der Bürgermeister und der Wasserwerker aus Riga, Viktor Juchno. Inkulis beklagte, dass die Betreiber der Chemiefirma den Unfall, der sich schon am 2. November ereignet habe, nicht bekanntgemacht hätten: «Jetzt strömt das Gift in die Ostsee». *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. November 1990

Erdbeben erschüttern Kasachstan und Taiwan

In Kasachstan, auf Taiwan und in Slowenien sind gestern Erdbeben registriert worden. Über Schäden und Opfer wurde nichts Näheres bekannt.

Stockholm/Peking (sda/dpa) Ein starkes Erdbeben hat nach chinesischen Angaben am Montag die zentralasiatische Sowjetrepublik Kasachstan erschüttert. Ein Mitarbeiter des seismologischen Büros in Peking erklärte, das Epizentrum habe etwa 100 bis 200 Kilometer nördlich der Stadt Alma-Ata und in etwa gleicher Entfernung westlich der chinesischen Grenzregion Xinjiang gelegen. Das Seismologische Institut der Universität Uppsala bezifferte die Stärke des Bebens mit sechs auf der Richterskala.

Taiwan ist ebenfalls am Montag von einem Erdbeben erschüttert worden. Nach Angaben des zentralen Wetteramtes in Taipeh hatte das Erdbeben eine Stärke von 5,4 auf der nach oben offenen Richter-Skala.

Ein starkes Erdbeben hat in der Nacht zum Montag auch den Norden der jugoslawischen Teilrepublik Slowenien erschüttert. Wie die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjung meldete, lag das Epizentrum des Bebens in der Bergregion von Bohinjska Bistrica.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 13. November 1990

Millionen Liter Öl verloren

New York. – Der norwegische Riesentanker «Berge Broker», der mitten im Atlantik bis zu 23 Millionen Liter Rohöl verloren hat, hielt am Sonntag Kurs auf die Azoren. In der Nähe der portugiesischen Inselgruppe soll das Schwesterschiff «Berge Banker» die an Bord des leckgeschlagenen, aber noch manövrierfähigen Unglückstankers verbliebene Ladung übernehmen. Der 580-km-Ölteppich wurde durch den Wind zerrissen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. November 1990

Vulkan aktiv. Der Vulkan Unzen, 40 Kilometer östlich von Nagasaki, ist erstmals seit 198 Jahren wieder ausgebrochen, teilte das japanische Wetteramt mit. Geröll und Schlamm wurden freigesetzt. Beim letzten Ausbruch des 1359 Meter hohen Vulkans im Jahre 1792 waren 15 000 Menschen durch Lavaströme und Flutwellen ums Leben gekommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. November 1990

In Glarus bebte die Erde

sda. Am Donnerstagnachmittag hat sich die Erde im Kanton Glarus *spürbar bewegt.* Das Erdbeben hat laut einer Mitteilung des Schweizerischen Erdbebendienstes die Stärke 3,7 auf der nach oben offenen Richterskala erreicht und wurde von der Bevölkerung *deutlich* wahrgenommen. Vom Epizentrum des Bebens, etwa vier Kilometer südlich von Linthal, seien seit dem vergangenen Wochenende etliche schwächere Erdstösse ausgegangen. Weitere kleinere Erdbeben seien auch nächste Woche noch möglich, schreibt der Erdbebendienst.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 23. November 1990

Buschbrand

SYDNEY – Rund 200 000 Schafe und 200 000 Hektar Weideland fielen einem Buschfeuer im australischen Bundesstaat New South Wales zum Opfer.

Blick, Zürich, Freitag, 23. November 1990

Schon 326 Taifun-Tote

MANILA – Die Zahl der Opfer steigt weiter: Jetzt sind es bereits 326 Tote, die der Taifun «Mike» auf den Philippinen gefordert hat.

Blick, Zürich, Samstag, 24. November 1990

Rückfall bei Patient Wald

Pessimistischer Sanasilva-Bericht 90

ap. Drei von fünf Bäumen im Schweizer Wald sind krank. Mit dieser alarmierenden Aussage wartete am Montag der Bundesrat mit dem *Sanasilva-Waldschadenbericht* auf. Innert Jahresfrist stieg die Zahl der geschädigten Bäume um 18 auf 61 Prozent, jener der schwer angeschlagenen Bäume um 5 auf 17 Prozent. Während der letzten zwei Jahre hatte sich der Zustand des Schweizer Waldes leicht gebessert. Seit Beginn der Sanasilva-Erhebungen 1984 habe sich die Situation jedoch gesamthaft und kontinuierlich verschlimmert, zog Bundesrat *Flavio Cotti* Bilanz.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 27. November 1990

Tornados in Deutschland

In diesem Jahr gab es schon elf Wirbelstürme. Tornados sind in Deutschland keineswegs selten. Per Zufall konnten Forscher jetzt einen der wirbelnden Riesen genau vermessen.

Am blauen Himmel schweben ein paar Schäfchenwolken - eine heitere und friedliche Szene. Doch plötzlich ändert sich das Bild: Der Himmel verfärbt sich in giftiges Grün. Die Cumulus-Wolken wachsen zu gespenstigen Blumenkohlköpfen. Donner kracht, Blitze zucken und Regen prasselt nieder.

Im Mittleren Westen der USA ist all das gefürchtet - schließlich können sich so Tornados ankündigen. Europäer dagegen wähnen sich in Sicherheit. Zu Unrecht: "Durchschnittlich zehnmal pro Jahr gibt es in Deutschland Tornados ", sagt Dr. Gerhard Berz, Leiter der Forschungsgruppe Geowissenschaften der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft. Mit Ausnahme von 1998 gab es in den letzten fünf Jahren allerdings weniger Wirbelstürme als im längerfristigen Mittel.

Erstmals ist nun einem Forscherteam ein deutscher Wirbelsturm ins Netz gegangen: Wissenschaftler vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung der Universität Karlsruhe konnten Daten über einen kleinräumigen Tornado sammeln, der am 9. September 1995 bei Oberkirch-Nußbach östlich von Offenburg Bäume entwurzelte und einen Kilometer weit die Dächer abdeckte.

Messungen und Beobachtungen in Amerika haben gezeigt, daß kräftige Tornados in Gewitterwolken entstehen, die als Superzellen bezeichnet werden. In ihnen gerät der gesamte Gewitterwolkenturm bis in die Höhe von zwölf Kilometern in eine Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn, die als zyklonal bezeichnet wird. "Solche Superzellen-Gewitter entwickeln sich bevorzugt, wenn Windrichtung und Windgeschwindigkeit sich mit der Höhe stark ändern", sagt Nikolai Dotzek von der Karlsruher Forschungsgruppe. Ideale Voraussetzungen für einen Tornado sind starke westliche bis nordwestliche Winde, die in etwa drei bis sieben Kilometer Höhe über schwachen Bodenwinden aus südlicher Richtung wehen.

Je höher die Geschwindigkeiten der westlichen Winde sind, desto wahrscheinlicher ist es, daß innerhalb der Gewitterwolke ein Miniatur-Tiefdruckgebiet - eine Misozyklone - entsteht. Sie hat höchstens einen Durchmesser von vier Kilometern und gilt als Geburtsstätte eines Tornados.

Während sich die Misozyklone mit rund 80 Kilometern pro Stunde dreht, kann sich in ihrem Inneren ein sehr viel kleiner dimensionierter Wirbel entwickeln: der Tornado. Gebildet wird er vor allem durch die feucht-warme Luft, die vom Boden ständig zuströmt und schnell nach oben strudelt. Die Misozyklone schickt schließlich ein rüsselartiges Gebilde in Richtung Erdboden, das manchmal sichtbar Staub vom Erdboden saugt, teilweise aber auch ganze Eisenbahnwaggons wegträgt.

"Es war ein Glücksfall, daß unser Doppler-Radar lediglich 70 Kilometer vom Ort des Wirbelsturms entfernt stand", sagt Ronald Hannesen, Leiter des Karlsruher Forschungsteams. Das Doppler-Radar wird in den USA seit Anfang der siebziger Jahre zur Tornado-Analyse und zur Vorwarnung eingesetzt. Das Gerät sendet Mikrowellen-Signale aus, die von Regentropfen und Eiskörnern zurückgeworfen werden. Abhängig davon, ob sich diese Teilchen auf das Doppler-Radar zu- oder von ihm wegbewegen, haben die Reflexionen eine geringere oder größere Wellenlänge als das ursprüngliche Signal. Daraus läßt sich errechnen, wie sich die Tropfen bewegen.

Außerdem erhalten die Wissenschaftler mit Hilfe des Gerätes Einblicke in Bereiche von Gewitterwolken, in denen sich Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf kleinstem Raum rasch ändern. Die Karlsruher Meteorologen spürten bei dem Tornado von Oberkirch-Nußbach mit dem Doppler-Radar eine Misozyklone anhand ihres typischen Windmusters auf - und konnten damit die amerikanischen Beobachtungen für Deutschland bestätigen. Bei einer genauen Analyse der Daten fanden die Karlsruher Forscher heraus, daß sich die Misozyklone vertikal bis zum Erdboden ausdehnte und horizontal zusammenzog. Dadurch nahm die Rotationsgeschwindigkeit in dem Wirbel stark zu - ähnlich wie der physikalische Effekt, wenn eine Eisläuferin bei der Pirouette ihre Arme an den Körper legt .

Weil ein Superzellen-Gewitter rotiert und oft schneller als 60 Kilometer pro Stunde weiterrast, bekommt es von bodennahen Luftschichten permanent feuchtwarme Luft nachgeliefert. Die Tornado-produzierenden Superzellen können dadurch einige Stunden lang existieren. Am 10. Juli 1968 beispielsweise sauste ein Tornado rund 60 Kilometer weit durch Ostfrankreich und nach einer Unterbrechung von rund 35 Kilometern noch einmal 35 Kilometer weit durch Deutschland. In Pforzheim richtete er dabei Sachschäden von über 50 Millionen Mark an.

Tornados in Europa können bis zu 400 Kilometer weit kommen. Auch sonst stehen sie ihren bekannteren amerikanischen Verwandten in nichts nach: Sie sind in der Lage, Eisenbahnwaggons viele Meter durch die Luft zu tragen oder Kirchtürme einstürzen zu lassen. Bisweilen bringen sie auch kuriose Dinge zustande: So wehte am 1. Mai dieses Jahres ein Tornado einem Mann lediglich die Brille von der Nase, während der Kleinwagen seiner Nachbarin in drei Meter Höhe im Wolkenschlauch rotierte.

Der mittlere Oberrheingraben wird besonders häufig von der wirbelnden Naturgewalt heimgesucht - mehr als ein Dutzend Mal in den letzten 100 Jahren. Wie die Karlsruher Gruppe herausfand, fördert der Nord-Süd-Verlauf des Oberrheingrabens die Entstehung von Superzellengewittern: Die Grabenstruktur ver-hindert ein Drehen des Windes am Boden von Süd auf West. Dadurch können schwülwarme Luft-massen aus unteren Luftschichten in die darüberliegende Zone, in der starke Winde aus Westen wehen, hinein brodeln. Die Folge sind gewaltige Gewittertürme. Doch einen deutschen Tornado-Rekord der besonderen Art hält eine andere Gegend: An einem einzigen Tag, dem 20. Juni 1920, fegten zwischen Hamburg und Wolfsburg sieben Wirbelstürme nacheinander über die Landschaft. Die außergewöhnlichen atmosphärischen Verhältnisse waren an diesem Tag so stabil, daß gleich mehrere Gewitterwolken Tornados produzierten.

Raymund Windolf

© wissenschaft.de, komedia GmbH 2004

Quelle: www.wissenschaft. de, Donnerstag, 1. November 1990

Überschwemmungen in Nordwest-USA

sda. Heftiger Regen und Schneeschmelze haben am Wochenende im US-Bundesstaat *Washington* schwere Überschwemmungen ausgelöst. Rund 2000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Weite Landstriche in der Nähe von Seattle im Nordwesten der USA waren überflutet. Insgesamt *19 Flüsse* traten nach US-Fernsehberichten vom Sonntag über die Ufer. Deiche brachen, Bauernhöfe wurden überflutet und Strassen unterspült.

In sechs Landkreisen wurde der *Notstand* ausgerufen. Das Rote Kreuz richtete 14 Notunterkünfte ein. In neun Landkreisen mussten Menschen evakuiert werden. Gouverneur Booth Gardner aktivierte die *Nationalgarde*, um die Fluten einzudämmen und Häuser zu evakuieren.

Bereits vor zwei Wochen war die Gegend von schweren Überschwemmungen heimgesucht worden. Der Schaden war damals auf rund *42 Millionen Dollar* geschätzt worden.

Unwetter in Italien. Schwere Schnee- und Regenfälle haben in Italien zu Erdrutschen und Überschwemmungen geführt. Während in den italienischen Alpen bis zu 50 Zentimeter Neuschnee fielen, waren die ligurische Küste um Genua sowie die Toskana von Überschwemmungen betroffen. Auch in Mittelitalien fiel in Höhen über 1000 Meter Schnee.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. November 1990

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 26. November 1990

Jedes Jahr sterben 100 000 Tier- und Pflanzenarten aus

Experten schlagen Alarm

Eine der bisher grössten Umweltschutzkonferenzen der «Internationalen Union zur Erhaltung der Welt» (IUCN) ist gestern in Australien eröffnet worden. Thema der bis zum 5. Dezember andauernden Tagung sind die Rettung der Pflanzen und Tiere vor dem Aussterben und Strategien zum Schutz der Antarktis.

Perth (sda/afp) In einer ungewöhnlich scharfen Rede machte IUCN-Präsident Monkombu Swaminathan die «Gier der Reichen» für die zunehmende Vernichtung der Umwelt verantwortlich. «In diesem Fall können wir nur beten, Gott, vergib Ihnen nicht, denn sie wissen, was sie tun», sagte der indische Biologe vor den rund 1500 Wissenschaftern und Delegierten von 64 Regierungen und mehr als 450 Nicht-Regierungsorganisationen. Das grösste Hindernis für die Erhaltung der Natur sei die Ungleichheit.

Neben der drohenden Klimakatastrophe gehöre die Erhaltung der Artenvielfalt derzeit zu den wichtigsten Aufgaben. Experten hätten errechnet, dass jedes Jahr bis zu 100 000 Tier- und Pflanzenarten aussterben. Viele Umweltprobleme seien «direkt mit der Schuldenlast der Dritten Welt verknüpft», urteilte der wissenschaftliche Berater der australischen Regierung, Ralph Slatyer.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 29. November 1990

Erdbeben in Kirgisien

MOSKAU – Nach einem Erdbeben sind in der Sojwetrepublik Kirgisien 3000 Menschen obdachlos. 1000 Gebäude wurden zerstört.

Blick, Zürich, Dienstag, 4. Dezember 1990

150 ertranken

NEU DELHI – In einem Wirbelsturm auf dem Patma-Fluss in Süd-Bangladesch sank ein Fischkutter – mehr als 150 Menschen ertranken.

Blick, Zürich, Donnerstag, 20. Dezember 1990

Schwere Regenfälle haben in Kolumbien zu Überschwemmungen und Erdrutschen geführt, bei denen mindestens 14 Menschen getötet worden sind.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 7. Dezember 1990

Schnee und Eis bis nach Sizilien

Rom (sda/dpa) Eine Kältewelle mit Temperaturen bis minus 23 Grad und starken Schneefällen hat weite Teile Italiens erfasst. Selbst in Sizilien und Sardinien fiel in höheren Lagen Schnee. Drei Menschen kamen bisher bei Ski- und Bergunfällen ums Leben. Auch in Süditalien, wo es monatelang nicht geregnet hatte, fielen in den Bergen des Appenin bis zu 60 Zentimeter Neuschnee. In Umbrien wurden einige Schulen für zwei Tage geschlossen, auch in Perugia fiel erstmals seit Jahren wieder Schnee. Eisglätte behinderte am Dienstag den Strassenverkehr im ganzen Land. Die Tourismusbranche war auf den frühen Wintereinbruch nicht vorbereitet.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 5. Dezember 1990

Schneestürme wüten in Süddeutschland

München (sda/apa/dpa) Schneestürme haben in Süddeutschland und in Österreich in der Nacht zum Mittwoch fast alle Strassen mit Eis und Schnee überzogen und den morgendlichen Berufsverkehr lahmgelegt. Es kam zu mehreren tödlichen Unfällen. Zahlreiche Pässe in Österreich wurden gesperrt. In Deutschland waren vor allem Bayern, aber auch die Bundesländer Sachsen, Baden-Württemberg und Hessen von dem Wintereinbruch betroffen. Die Schneefälle brachten im Tal bis 20 Zentimeter Neuschnee. Serienunfälle sorgten in Bayern für Staus und chaotische Verhältnisse.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 6. Dezember 1990

Treibhauseffekt kann Inselparadies zum Verhängnis werden

Malediven droht Untergang

Der Treibhauseffekt droht einem Paradies den Garaus zu machen. Die Republik der Malediven dürfte unter den ersten Opfern sein, wenn die Eiskappen an den Polen wegen der zunehmenden Erwärmung der Atmosphäre schmelzen und der Meeresspiegel steigt. Die über tausend flachen Inseln im Indischen Ozean, aus denen der Kleinstaat besteht, würden dann unbewohnbar werden oder ganz untergehen.

Von AP-Korrespondent Arthur Max, Male

Nicht verwunderlich, dass die Inselrepublik zu den energischsten Befürwortern einer weltweiten Beschränkung der Emission jener Abgase gehört, die den Treibhauseffekt in Gang gesetzt haben. Kohlendioxid und andere Verbrennungsabgase, die vor allem beim Betrieb von Autos, Flugzeugen und Feuerungsanlagen aller Art entstehen, bilden in den höheren Schichten der Atmosphäre einen Schild, der die Sonnenstrahlung zur Erde durchlässt, aber die Abstrahlung von Wärme in den Weltraum verhindert. Als Folge wird es auf der Erde wärmer, das Eis am Nord- und Südpol und die Gletscher der Gebirge tauen ab.

«Es sind die kleinen Inselstaaten, die am wenigsten dazu beitragen und am meisten darunter leiden», klagt Hussain Shihab, Leiter des Umweltamtes der Malediven. Verschiedenen Schätzungen zufolge dürfte der Meeresspiegel bei einem ungebremsten Anhalten der Gasemission innerhalb der nächsten 40 Jahre um rund 30 Zentimeter steigen. Von den 1190 Malediveninseln ragen jedoch nur wenige höher als 1,80 Meter aus dem Meer. Ein Ansteigen des Meeresspiegels würde einen Grossteil des rund 300 Quadratkilometer grossen Staatsgebietes untertauchen lassen.

Der Malediven-Archipel, jeweils einige hundert Kilometer südlich von Indien und westlich von Ceylon gelegen, ist 820 Kilometer lang. Die Inselchen bestehen aus nicht viel mehr als Gruppen von Kokospalmen, eingerahmt von weissem Sandstrand, umgeben von Korallenriffen. Bewohnt sind 200 Inseln. 59 davon, früher ungenutzt, sind zu Urlaubszentren für Sporttaucher und Sonnenanbeter geworden. Die erste Ferieneinrichtung wurde 1972 eröffnet, in diesem Jahr dürfte die Zahl der Touristen erstmals die der Einheimischen erreichen. Die meisten der 200 000 ständigen Einwohner leben auf der nur zweieinhalb Quadratkilometer grossen Hauptinsel Male.

Die Klimaveränderung durch den Treibhauseffekt wird nach Einschätzung von Fachleuten unter anderem auch eine Zunahme bei Zahl und Heftigkeit von Stürmen zur Folge haben. Für die Malediven bedeutet eine Sturmflut aber schon jetzt eine nationale Katastrophe. Im April 1987 rollte eine gewaltige Flutwelle über die Inselwelt hinweg. «Wir hatten einen Sturm, der schwerer war als alles, woran sich irgend jemand erinnern konnte», berichtet Shihab. «Das hat uns damals wirklich aufwachen lassen.»

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. November 1990

Grossbritannien und Frankreich am schwersten betroffen – Kein Strom – Eisenbahnverkehr lahmgelegt

Wintereinbruch in Europa

London/Paris (sda/afp/dpa) Mit beissender Kälte und heftigem Schneefall ist am Wochenende der Winter in weiten Teilen Europas eingezogen. Am schlimmsten betroffen waren Grossbritannien, Frankreich und Nordspanien, wo Schneestürme zu Verkehrsbehinderungen und Stromausfällen führten. Zahlreiche Menschen kamen durch die Unwetter ums Leben.

In Nord- und Mittelengland sowie in Teilen Schottlands und Wales verursachten Schneestürme aus der Arktis chaotische Zustände. Autofahrer sassen für Stunden im Schnee fest. Der Eisenbahnverkehr war fast völlig lahmgelegt. Grosse Teile des Landes waren ohne Strom. Im winterlichen Chaos in Grossbritannien sind nach Angaben der Behörden mindestens sechs Menschen ums Leben gekommen.

Im französischen Zentralmassiv und im Rhonetal fielen grosse Neuschneemengen. Rund 300 000 Haushalte wurden von Strom oder Telefon abgeschnitten, weil elektrische Leitungen unter der Schneelast zusammenbrachen. Auch Nordspanien überzog der plötzliche Wintereinbruch mit Schnee und Kälte bis zu minus zehn Grad. Vor allem in Asturien, Kantabrien, Rioja, Navarra, Aragon, Nordkastilien und Nordkatalonien schneite es heftig bis in Lagen um 500 Meter.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Dezember 1990

Ergiebige Schneefälle führen zu Verkehrschaos in der Sonnenstube

Wetterumschwung: Winter im Tessin

Der Wetterumschwung am Wochenende hat der Südschweiz starke Schneefälle und Verkehrsprobleme gebracht. Den Skifahrern vermieste er am Sonntag beiderseits der Alpen weitgehend das Wintersportvergnügen, das sie am Samstag noch in vollen Zügen genossen hatten. Der graue Sonntag wirkte sich dämpfend auf den Strassenverkehr aus, entsprechend gab es wenige gravierende Unfälle.

Lugano/Zürich (ap) Am Samstag freundlich, am Sonntag trist: So lässt sich das Wochenendwetter auf Grund der Angaben der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich zusammenfassen. Für den Wetterumschwung sorgte eine Störung aus Westen. Während südlich der Alpen am Samstag abend ausgiebige Schneefälle einsetzten, trieb der Föhn die Temperaturen in den nördlichen Alpentälern auf bis zu elf Grad. Am Sonntag erzwangen stürmische Föhnwinde die Einstellung des Wintersportbetriebes.

Im Tessin wurde der Flugplatz Lugano-Agno wegen der ergiebigen Schneefälle geschlossen. Auf den Strassen kam es zu zahlreichen Kollisionen. Reisezüge der SBB erlitten zum Teil Verspätungen, wie ein SBB-Sprecher sagte. Laut den Angaben der Regionalwetterzentrale Locarno-Monti fielen im Südtessin 20 Zentimeter und im oberen Tessin bis zu 50 Zentimeter der weissen Pracht. Die Schneefälle sollen bis zum heutigen Montag anhalten, wie die Meteorologen versicherten.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Dezember 1990

50 000 Menschen von Aussenwelt isoliert

48 Stunden nach Beginn der Kältewelle auf dem europäischen Festland haben die starken Schneefälle in Frankreich und Italien zu katastrophalen Zuständen geführt. In den italienischen Alpen werden 14 Menschen vermisst, in weiten Teilen der beiden Länder sind die Menschen ohne Stromversorgung. In Österreich hat sich die Situation gestern leicht beruhigt.

Rom/Paris (sda/afp/dpa) In Grossbritannien kam es wegen einsetzenden Tauwetters zu Überflutungen, und eine grosse Anzahl von Häusern waren weiter ohne Wasser- und Stromversorgung. Schneefälle und eisige Temperaturen verursachten in Nordspanien den Tod von mindestens zwei Menschen. 14 Bergsteiger werden in den Pyrenäen vermisst. Rund 50 000 Menschen sind in dieser Region in abgelegenen Ortschaften vom Schnee eingeschlossen.

Im Südwesten Frankreichs sind über 100 000 Menschen ohne Strom und Wasser. Auf den Strassen kam es landesweit zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Besonders hart aber ist Italien von dem Wintereinbruch betroffen. Im Piemont suchte die Polizei nach neun Höhlenforschern, die von dem Wettersturz überrascht und möglicherweise von einer Lawine erfasst worden sind.

Die Eisenbahnverbindung zwischen dem französischen Dole und dem schweizerischen Vallorbe, auf der die Züge zwischen Paris und Lausanne verkehren, musste gesperrt werden, weil der Schnee Bäume auf die Fahrleitungen drückte. Die internationalen Züge wurden in diesem Bereich umgeleitet. Zusätzlich erschwert wurde die Verkehrslage in Frankreich durch einen Streik der Fluglotsen. Ein Minimaldienst konnte nach Angaben der Flughäfen nur etwa die Hälfte der Starts und Landungen aufrechterhalten.

Der Strassentunnel unter dem Mont-Blanc zwischen Frankreich und Italien ist gestern nach zweitägiger Sperrung wieder für den Lastverkehr freigegeben worden.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 12. Dezember 1990

Auf leisen Sohlen kam er und richtete ein Riesenchaos an

Ganz Europa blieb im Schnee stecken

ap. Der Föhn hat dem Winter vergeblich Widerstand geleistet. Der warme Südwind zögerte gestern den Schneefall zwar in der Ostschweiz um Stunden hinaus. Wie zuvor im Westen und im Süden begann es aber nach dem Föhnzusammenbruch auch dort ausgiebig zu schneien: Im Lauf des Morgens griff der Schneefall bis zum Bodensee über. Am meisten schneite es im Tessin und in den Alpen. Im Mittelland gab es viele Verkehrsstörungen.

Die Niederschlagsfront war von Westen her langsam gegen Osten gezogen. Ihr Ostrand lag am Montagmorgen um 9 Uhr etwa auf der Linie Schaffhausen–St. Gallen–Bodensee, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) auf Anfrage in Zürich sagte.

95 Zentimeter Neuschnee

Am meisten Neuschnee fiel innert 24 Stunden in Ulrichen und Zermatt VS mit *95* beziehungsweise *92 Zentimetern*, wie der SMA-Meteorologe sagte. Im ganzen Kanton Tessin fielen 60 bis 80 Zentimeter Schnee. Locarno beispielsweise verzeichnete innert 24 Stunden einen Schneezuwachs von 83 Zentimetern; allerdings setzte dort im Laufe des Montagmorgens Regen ein. Im Mittelland waren die Schneefälle etwas *weniger ausgiebig*, wie es bei der SMA weiter hiess. In der Genfersee-Region wurden innert 24 Stunden plus zehn Zentimeter verzeichnet, im Baselbiet plus fünf bis sechs und zwischen Bern und Zürich plus drei bis vier Zentimeter.

Das Schweizer Strassen- und Schienenverkehrsnetz wurde teils *massiv gestört*. Auf den bis in die Niederungen verschneiten Strassen und Autobahnen ereigneten sich laut Auskunft der Landesmeldezentrale der Verkehrspolizei Zürich viele Unfälle, vor allem wegen Schneeglätte.

Die Brig–Visp–Zermatt-Bahn war am Vormittag wegen Fahrleitungsstörungen sowie wegen Lawinengefahr blokkiert. Da auch die Strasse unterbrochen war, waren das Visper- und das Zermattertal *abgeschnitten*. Auf dem SBB-Netz kam es zu Verspätungen.

Zwei Tote in Frankreich

Die heftigen Schneefälle haben aber auch in weiten Teilen Europas den Verkehr stark beeinträchtigt und kosteten – in Südfrankreich – zwei Menschenleben. Bei Breil-sur-Roya in den französischen Alpen wurden am Sonntagabend fünf Wintersportler im Auto von Geröllmassen verschüttet. Eine Frau und ein Junge *starben*. Drei weitere Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Starke Schneefälle und hohe Lawinengefahr haben auch im Süden Österreichs ein Chaos angerichtet. Wegen der schwierigen Verhältnisse wurden in Osttirol alle Schulen *geschlossen*. Über Rundfunk wurden die Einwohner aufgefordert, die Häuser nach Möglichkeit nicht zu verlassen.

Meterhohe Schneefälle im Norden, Wolkenbrüche und Sturm im Süden: Ganz Italien war am Montag von schweren Unwettern erfasst. Im Aostatal wurde der *Notstand* ausgerufen, die Schulen blieben geschlossen. In Venedig überschwemmte unterdessen das stärkste Hochwasser des Jahres weite Teile der Altstadt.

Auch im Norden Spaniens waren kleine Ortschaften nach Schneefällen isoliert. Tausende von Autofahrern sassen in ihren Fahrzeugen fest. In den Bergen im Norden wurden 30 Pässe geschlossen, zahlreiche andere konnten nur mit Schneeketten befahren werden. Im Pyrenäen-Kleinstaat Andorra mussten rund 7000 Touristen im Konferenzzentrum und anderen öffentlichen Gebäuden übernachten.

Briten wühlten sich aus dem Schneechaos

ap. Die Briten haben sich am Montag aus ihrem *schlimmsten Schneechaos* seit neun Jahren gewühlt. Immer noch waren einige Dörfer völlig von der Aussenwelt abgeschlossen. Überall suchten Polizeihubschrauber nach im Schnee steckengebliebenen Autofahrern. Diebe nutzten das Durcheinander zu Einbrüchen in Juwelier- und Elektrogeschäften. Die Polizei führte *zehn Todesfälle* auf das schlechte Wetter zurück. Nach dem plötzlichen Frost- und Schnee-Einbruch am Wochenende war in weiten Teilen des Landes das öffentliche Leben fast völlig zusammengebrochen.

Im Fernsehen wurden Bilder von Bauern gezeigt, die nach ihren Schafen *suchten* und Futter zum Vieh brachten. In Bowes in der Grafschaft Durham mussten 160 Autofahrer ihre eingeschneiten Fahrzeuge *stehen lassen* und im Gemeindesaal übernachten. Nach Angaben der Polizei könnte es noch eine Woche dauern, bis alle Wagen wieder flott sind. Ein Bräutigam schaffte es nicht zu seiner Hochzeit, rief seine Braut an und schlug ihr vor, die Feier *auf den Sommer* zu verschieben.

Ein Schafhirte aus Yorkshire, der auf der Suche nach seinem Hund in eine Schneewehe geraten war, überlebte 27 Stunden lang in einem *selbstgegrabenen Iglu*. Der 56jährige wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Ein junger Mann, dessen Auto bei Mansfield im Schnee steckengeblieben war, *erfror*.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 11. Dezember 1990

Stürmische Nordsee

Orkanartige Stürme über der Nordsee haben am Mittwoch die Evakuierung mehrerer Bohrinseln erzwungen. Die neunköpfige Besatzung eines schottischen Fischerboots blieb vermisst. In Italien wurden unter Schneemassen die Leichen von neun seit Sonntag vermissten Höhlenforschern gefunden.

Bern. – Vor der Küste von Schottland wurden neun Fischer vermisst, deren Boot während eines schweren Unwetters in der Nordsee gesunken war. Nach Angaben der schottischen Küstenwache muss angenommen werden, dass sie ertrunken sind. Versuche, die Fischer per Helikopter zu retten, mussten aufgegeben werden, nachdem ein Mitglied der Rettungsmannschaften, der sich zu dem gekenterten Boot abgeseilt hatte, vom Sturm gegen die Bootswand geschleudert und verletzt wurde.

Neun seit Sonntag in den italienischen Alpen nahe der französischen Grenze vermisste Höhlenforscher sind tot aufgefunden worden. Sie wurden von Suchmannschaften unter Schneemassen entdeckt. Dies meldeten die Behörden in Cuneo.

(SDA/DPA/Reuter/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Dezember 1990

Mindestens 11 Tote bei Erdbeben in Sizilien

Carlentini. – Bei einem Erdbeben im Osten Siziliens sind am Donnerstag mindestens 13 Menschen getötet und Hunderte verletzt worden. Millionen Menschen verliessen in Panik ihre Häuser, als um 1.24 Uhr der erste von insgesamt fünf Stössen die Erde erschütterte. Nach Angaben des nationalen Seismologischen Instituts lag das Epizentrum des Bebens rund zehn Kilometer von der Küste entfernt bei der Stadt Syrakus. Der stärkste der Stösse wurde mit 4,7 auf der Richter-Skala registriert.

Das Erdbeben war von Catania bis Gela an der Südküste zu spüren.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Dezember 1990

Erdbeben in Iran

ap. Ein *starkes Erdbeben* hat in der Nacht zum Montag in Südiran 21 Verletzte gefordert und Sachschäden angerichtet. Wie die Teheraner Nachrichtenagentur Irna meldete, ereignete sich das Beben um 01.50 Uhr und erreichte die *Stärke 6,5* auf der Richterskala. Das Epizentrum habe im Gebiet von Daschtestan rund 70 Kilometer nordwestlich von Buschir gelegen.

In Daschtestan wurden dem Bericht zufolge 20 Menschen verletzt, eine weitere Person in der Ortschaft Aabad. Mehrere Häuser seien beschädigt worden, eine Strasse sei infolge eines Erdrutsches unpassierbar geworden, hiess es. Ausläufer des Bebens wurden laut Irna noch in Buschir verspürt, wo zahlreiche Menschen in Panik auf die Strasse stürzten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 18. Dezember 1990

Wieder Erdbeben. Knapp drei Tage nach dem Erdbeben auf Sizilien ist die Ostküste der Insel wieder von einem Erdstoss erschüttert worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. Dezember 1990

150 ertranken

NEU DELHI – In einem Wirbelsturm auf dem Patma-Fluss in Süd-Bangladesch sank ein Fischkutter – mehr als 150 Menschen ertranken.

Blick, Zürich, Donnerstag, 20. Dezember 1990

dies in einem Atomkraftwerk der Fall ist.

187. Menschen, die mit Fluggeräten über die Erdpole hinwegfliegen, nehmen grössere Quantitäten gefährlicher, radioaktiver Strahlung in ihren Körpern auf und gefährden sich mit Krebs und Unfruchtbarkeit, als dies der Fall ist bei jenen Menschen, die im direkten Bereich von Atomkraftwerken tätig sind.

188. Nun aber, mein Freund, ist es genug für heute.

189. Stelle bitte keine weiteren Fragen mehr.

Kältewelle. Eine arktische Kältewelle hält den Westen und Norden der USA in ihrem eisigen Griff. In Wyoming wurden bis zu 32 Grad Celsius unter Null gemessen, im Süden Kaliforniens schneite es.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Dezember 1990

Erdbeben erschütterte Balkan

Beim stärksten Erdbeben in Nordgriechenland seit zwölf Jahren sind am Freitag eine Frau getötet und etwa 60 weitere Menschen verletzt worden.

Athen. – Die Polizei teilte mit, das Beben der Stärke 5,5 auf der Richterskala habe in der zweitgrössten griechischen Stadt Saloniki Panik unter der Bevölkerung ausgelöst. Tausende seien aus ihren Häusern geflüchtet. Erschüttert wurden auch die Grenzgebiete im benachbarten Jugoslawien und Bulgarien.

Eine 70jährige Frau starb nach Polizeiangaben in einem Bauernhaus, das unter der Wucht des Bebens zusammenbrach. Das Seismologische Institut von Athen registrierte das Beben um 8.00 Uhr MEZ und lokalisierte das Epizentrum etwa 60 Kilometer nordwestlich von Saloniki. In vielen Dörfern des Gebiets wurden die Strom- und Telefonleitungen unterbrochen.

Die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjug berichtete, in der südjugoslawischen Provinz Mazedonien seien Häuser ins Wanken geraten. Zunächst lagen aber keine Meldungen über Tote oder Verletzte vor. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Dezember 1990

Billy Es reicht mir eigentlich auch für heute. Dann also auf Wiedersehen und schöne Grüsse an alle.

Ptaah

190 Auf Wiedersehn.

191. Bis zum nächsten Mal dauert es etwas länger.

Billy Okay. – Auf Wiedersehen – peng, und weg ist er!

Zweihundertsechsunddreissigster Kontakt Donnerstag, 26. April 1990, 00.03 Uhr

Billy Tatsächlich, du erscheinst doch noch. Ich dachte schon, du würdest dich nicht wieder getrauen, hierher zu kommen. Wenn ich mich nämlich nicht täusche, dann warst du bereits letzten Montag hier, während ich abwesend war. Es war am 23. Stimmt das?

Ptaah

1. Du sprichst den Tatsachen entsprechend.
2. Ja, ich war hier in deinem Arbeitsraum und wartete auf dich während mehr als 45 Minuten.

Billy Aha, leider war ich aber unterwegs und kam erst um 19.20 Uhr zurück. Da du mich aber nicht informiert hast, dass du anwesend warst, so ging ich mit einigem Einkaufsgut unter dem Arm und in der Hand direkt in die Küche, während Eva einiges ins Büro zu tragen hatte. Kaum war ich richtig in der Küche, da kam schon Eva etwas ratlos dahergelaufen und fragte mich, ob ich in meinem Büro den CD-Spieler eingeschaltet und eine CD-Platte in den Apparat gelegt hätte. Auf meine Frage hin, warum sie denn auf diesen abwegigen Gedanken komme, da sie ja gesehen habe, dass ich direkt in die Küche gegangen sei, antwortete sie mir, dass in meinem Büro interessanterweise nämlich mein CD-Gerät laufe und ein Musikstück von Julio Iglesias abspiele in recht lauter Form. Natürlich sauste ich sofort los, um nachzusehen. Und tatsächlich: Mein CD-Gerät war eingeschaltet und spielte gerade recht laut das achte Stück einer Julio Iglesias-Scheibe. Schnurstracks lief ich in die Wohnung zurück und fragte mein Weib und die Kinder, ob sie etwa in meinem Büro gewesen seien und den CD-Spieler eingeschaltet hätten, den ich am Mittag vor meinem Weggang mit Sicherheit ausgeschaltet hatte, bevor ich auch die darin enthaltene CD-Scheibe entfernte. Alle verneinten aber meine Frage – und andererseits; wie hätten die Kinder auch in mein Büro gelangen können, denn die haben ja keinen Schlüssel zu diesem Raum. Einen solchen besitzt nur meine Frau, und sie beteuerte, dass sie nicht im Büro war und auch den Kindern den Schlüssel zu keiner Zeit ausgehändigt habe. Also blieb für mich nur noch zu überlegen,

wer denn sonst in meinem Büro gewesen sein könnte, nämlich niemand, der eines Schlüssels bedurft hätte, um in meinen Arbeitsraum zu gelangen. Fazit daraus: Nur irgendwer von euch konnte es gewesen sein, und da ich gegenwärtig eigentlich niemanden nennen könnte, der es gewesen war, ausser dir, so musste ich eben annehmen, dass tatsächlich du derjenige warst, der den Strom und die Apparate eingeschaltet und eine Julio Iglesias-CD abgespielt hat.

Ptaah

3. Ja, ihr seid genau um 19.21 h zurückgekehrt und 35 Sekunden später öffnete Eva die Türe zu ihrem Arbeitsraum, der ja mit einem direkten Durchgang mit deinem Raum verbunden ist.
4. Leider habe ich mich kontrollelos der Ansicht hingegeben, dass du selbst zuerst in deinen Arbeitsraum kommen würdest, so ich mich recht erschrocken habe, als es dann Eva war.
5. Etwas überstürzt musste ich mich daher aus meiner sehr bequemen Ruhestellung erheben und den Raum verlassen, ehe mich Eva bemerken konnte.
6. Abgesehen davon, dass unsere gegenseitigen Schwingungen verschiedenster Art einiges Unheil hätten anrichten können, wenn diese aufeinandergetroffen wären, so hätte sich Eva doch sicherlich noch um einiges mehr erschreckt als ich mich selbst, wenn sie mir begegnet wäre.
7. Aus diesem Grunde des mich eiligen Entfernens war es mir natürlich auch nicht mehr möglich, das Musikgerät auszuschalten.
8. Andererseits hätte sich Eva wohl noch mehr verwundert darüber, wenn die Musik plötzlich verstummt wäre, weil sie beim Eintreten diese doch ebenso gehört hat wie auch Silvano, der sich auf dem oberen Boden bewegte.
9. Gestehen muss ich dir auch noch, dass die von Eva und Silvano gehörten Musikstücke, die du dann ja nicht unterbrochen hast, nicht die ersten waren.
10. Vor denen nämlich lauschte ich noch den Klängen des Gefangenenchores aus dem klassischen Stück ‹Nabucco›, so aber liessen mir auch der Bolero und zwei Country-Melodien keine Ruhe.

Billy Du scheinst in Sachen Musik recht vielseitig zu sein.

Ptaah

11. Du bist nicht der einzige, der sich an verschiedensten Musikrichtungen erfreuen und laben kann.
12. So wie du klassische Musik, Rock, Country, Truck Songs, Volkslieder, Schlager, Marschmusik, Rap, Soul, Spirituals und Gospel und unsere Musik ebenso liebst wie orientalische, nahöstliche und fernöstliche Musik und Eingeborenenrhythmen, bin auch ich ebenso vielseitig und habe keine feststehenden Grenzen im Bezuge auf Art und Richtung dieser sehr erfreulichen, auflockernden und tiefgreifenden Muse.

Billy Da bin ich aber überrascht, denn ich hatte oft den Gedanken, dass ich etwas verrückt sei, weil ich so vielseitige Musikrichtungen habe. An jeglicher harmonischen Musik, ganz egal welcher Art und Richtung sie auch immer ist, kann ich mich erfreuen. Nur mit disharmonischem Zeugs kann ich nichts anfangen, so z.B. mit dem Quatsch Pop, der so disharmonisch ist, dass er nicht nur die Psyche, sondern auch die Physe schmerzhaft zu zerreissen droht. Das Verrückte dabei ist noch, dass die Menschen bereits so verwirrt geworden sind, dass sie bessere Musik, die wirklich harmonisch ist, ebenso als Pop bezeichnen wie den Schwachsinn der Disharmonie.

Ptaah

13. Das liegt daran, dass die Menschen der Erde bereits derart fehlempfindend und fehlfühlend sind, dass ihnen die Disharmonie als Lebensinhalt erscheint.
14. Je mehr der Mensch der Wirrnis und Irrung verfällt, desto mehr richtet sich sein Innerstes auf die Disharmonie aus, was ganz besonders im Sinn dessen zum Ausdruck kommt, dass er der wirklichen Harmonie fremd wird und die Disharmonie als belebend empfindet.
15. Dies nun ist schon seit Jahren der Fall beim Erdenmenschen, ganz speziell bei den Junggenerationen, die sich einer Wirklichkeitsentfremdung bemühen, die zwangsläufig im Elend enden muss.
16. Daher ist es auch seit Jahren so, dass nur noch äusserst selten wertvolle Musik komponiert und solche gespielt wird.
17. Die Disharmonie hat bereits derart im Erdenmenschen Übermacht gewonnen, dass diese als Harmonie betrachtet und ebenso empfunden wird.

Billy Es ist direkt eine Wohltat, dich diese Worte sprechen zu hören. Du sprichst mir aus dem Herzen.

Ptaah
18. Meine Worte entsprechen nur der Wahrheit.
19. Es sollte nun aber genug sein damit, denn wir sollten über andere Belange sprechen.

Billy Natürlich. Ich hätte da z.B. eine Frage, die uns alle brennend interessiert.

Ptaah
20. Eigentlich wollte ich von etwas anderem sprechen, als dir jetzt eine Frage zu beantworten.
21. Doch es stehe dein Wort vor dem meinen, so, wie es sich für mich gebührt.

Billy Ptaah, du bist zwar nicht mein leiblicher Sohn, doch möchte ich dir in dieser Art und Weise nahelegen, dass du mir gegenüber nicht ...

Ptaah
22. Die Ehre ist dir gebührend, nicht mir ...

Billy Bitte, wir sind seit Jahren gut miteinander zurechtgekommen und wir haben einander verstanden und geschätzt. Wir haben einander die gebührende Achtung gezollt und niemals versucht, uns übereinander zu erheben. So soll es doch nun bitte auch bleiben.

Ptaah
23. Es ist mir eine sehr grosse Freude und Ehre, dich in gebührender Achtung hochschätzen zu dürfen.

Billy Dies entspricht auch meinen Gedanken, Gefühlen und Empfindungen für dich, doch dies soll in Gegenseitigkeit von gleichem Stand sein.

Ptaah
24. Deine Worte erfreuen mich bis in mein tiefstes Innerstes.

Billy Ja, mein Freund, «Verum gaudium res severa est.» *(Anm. Lat. = Wahre Freude ist eine ernste Sache.)*

Ptaah
25. Das ist sie, tatsächlich. –
26. Ich danke dir, mein Freund.
27. Nun aber zu deiner Frage!

Billy Ach ja. – Ptaah – dein Name, was bedeutet er? Welchen Wert beinhaltet dein Name?

Ptaah
28. Das weisst du nicht?

Billy Nein, denn erstens habe ich noch nie nach der Bedeutung gefragt, und zweitens ist der Name auch nicht in unserem Namensbuch verzeichnet.

Ptaah
29. Dann will ich gerne die Antwort auf deine Frage erteilen:
30. Mein Name bedeutet in der altlyranischen sowie in der heute uns eigenen Sprache: «Der, der das Leben in Weisheit lebt.»

Billy Ich denke, dass ich eine Bedeutung solcher Art annähernd erwartet habe. Wie könnte es auch anders sein!

Ptaah
31. Gut, dann kann ich jetzt von dem sprechen, weswegen ich eigentlich hergekommen bin?

Billy An und für sich ja, wenn es so dringend und wichtig ist, obwohl ich eigentlich noch eine weitere Frage gehabt hätte, die mich persönlich betrifft und mit der ich einfach nicht klarkomme.

Ptaah
32. Dann lass dich nicht drängen.

Billy Nun ja, eigentlich will ich ja kein Aufhebens davon machen, doch das, was mich beschäftigt, gibt mir einige Rätsel auf. Es ist mir nämlich am Dienstagabend um 19.30 h etwas widerfahren, das verschiedene Eigenartigkeiten in sich birgt, auf die ich mir keinen richtigen Reim machen kann.

Ptaah
33. Das sind die Belange, über die ich mit dir sprechen wollte.
34. Erzähle mir aber einmal das ganze Geschehen aus deiner Sicht.

Billy Du meinst die Geschichte mit dem Blitzschlag?

Ptaah
35. Davon handeln meine Worte, ja.
36. Erzähle mir nun jedoch bitte alles so, wie du es erlebt hast.

Billy Nun gut: Den ganzen Nachmittag war ich mit Eva unterwegs und erledigte meine für diesen Tag anfallenden Auswärtstätigkeiten. Es war Dienstag der 24. Wir kehrten gegen 19.15 h ins Center zurück, wobei wir uns schon drunten im Tale darüber freuten, dass in Schmidrüti schönes Wetter zu sein schien, weil blauer Himmel war und die Sonne ihre Strahlen niederfallen liess. Dies stellten wir fest, als wir in Tablat vorbeifuhren. Leider war der Tag nicht besonders schön gewesen in bezug auf das Wetter. Es war ständig bewölkt und zeitweise fiel auch Regen. Kurz nach Tablat beschien die Sonne linkerhand der Strasse eine Wiese, die dichtbewachsen war mit blühendem Löwenzahn, weshalb es erschien, als ob die Wiese in purem Gold leuchten würde, durch die Sonnenstrahlung. Ich freute mich sehr darüber und machte daher auch Eva auf das schöne Schauspiel aufmerksam. Als wir ins Center kamen, entluden wir das Fahrzeug, wonach ich anschliessend mit Silvano zusammen zum Märchenweiher ging, um dort modrige Strünke, Wurzeln und Äste rund um den Weiher herum und rund um einen tonnenschweren Stein herum zu plazieren. Den Stein hatten wir erst am Nachmittag zuvor um 16.00 h dort hingesetzt. So stand ich nun dicht hinter dem grossen Stein, beugte mich darüber nach vorn und Silvano entgegen, der etwas tiefer als ich auf der Strasse unten stand und mir einen Baumstrunk entgegenhielt, den ich gerade ergreifen wollte, während etwa drei Meter links von Silvano Bernadette und ihr Sohn Natan standen, die uns zuschauten. Gerade in jenem Augenblick, als ich meine Hand vor dem mir entgegengehaltenen Strunk und etwa 15 cm über dem äusseren Steinrand hatte, da zischte von links her ein Lichtblitz heran. Das Zischen war dabei nur einen winzigen Sekundenbruchteil zu hören, denn blitzartig entstand daraus ein lautes Knistern, gerade so, wie wenn zwei energiestarke Starkstromkabel aufeinanderprallen. Gleichzeitig erstrahlte auf meinem Daumen ein blauweisser Lichtbogen und ein gewaltiger Schlag fuhr in meine Hand, der mir bis in die Schulter und in den Hinterkopf und zugleich in das rechte Bein und in den Fuss raste. Im gleichen Sekundenbruchteil fetzte aus meinem Handballen ein Lichtblitz und schlug in den wenige Zentimeter darunterliegenden Stein ein. Ein kleiner Steinsplitter fetzte los und schoss als glühendes Kügelchen Richtung Bernadette davon, während gleichzeitig etwa 35 cm unter dem oberen Steinrand ein kurzes, splitterndes und knallendes Geräusch das elektrische Knistern übertönte, wobei Silvano mehrere Gesteinssplitter um den Körper zischten. Das splitternde Knallen kam daher, dass unten am Stein der Blitz wieder ausgetreten war und ein halb handtellergrosses Stück Stein zersplitterte und herausriss, in einer Tiefe von etwa einem Zentimeter. Dies alles konnte ich in einem winzigen Augenblick erfassen und sehen, weil ich geradewegs auf meine Hand geblickt hatte, als der Blitz in diese einschlug. Der Schlag in meine Hand war recht gewaltig, und ebenso der Schmerz, der mich durchzuckte und bis jetzt noch immer anhält. Durch den Schlag wurde ich auch zurückgeworfen und machte dadurch eine kleine Drehung nach links. Dies dauerte aber nur etwa eine Drittelsekunde. Diese Drittelsekunde war aber genau die Zeit, als ich rund sieben Meter links von mir eine blau-weisse, hellstrahlende Kugel, von der Grösse von etwa 6 Fussbällen, vom strahlend blauen Himmel niederschiessen sah, von hoch über dem Semjase-Baum heruntersausend. In einer Höhe von etwa 2,3–2,5 m über dem Boden, ziemlich genau in der Mitte zwischen der Atlaszeder und

der amerikanischen Roteiche, die am Märchenweiherufer stehen, zerbarst das strahlende Lichtgebilde in einer gleissenden Explosion. Gleichzeitig zerriss ein ohrenbetäubender, berstender und fetzender Donnerschlag sozusagen direkt über unseren Köpfen die Luft, während mich eine Druckwelle hart mit dem linken Knie auf den grossen Stein niederpresste. Silvano erschrak dermassen, dass er einen gewaltigen Satz rückwärts tat, während Natan so schnell wie der Blitz selbst in seinem Zimmer verschwand. Mit Bernadette, die nur etwa drei Meter links von Silvano auf der Strasse stand, geschah irgendwie ein kleines Wunder. Ausnahmsweise nämlich hörte man sie nicht mehr reden, denn offensichtlich hatte ihr der gewaltige Donnerschlag einfach die Stimme geraubt. Einige Zeit stand sie fassungslos da und war ganz offensichtlich ‹vom Donner gerührt›. Als mir dieser Gedanke durch den Kopf jagte, da musste ich trotz der in meinem Arm brennenden Schmerzen grinsen; auch wegen den Gesichtern, die Bernadette und Silvano schnitten. Beide waren momentan einfach entgeistert. Offenbar aber waren nicht nur diese beiden gewaltig erschrocken, denn es dauerte nur kurze Zeit, ehe Eva aus ihrem Büro gelaufen kam und aufgeregt fragte, was denn der gewaltige Donnerschlag zu bedeuten habe. Auch Engelbert erzählte später, dass er durch den schmetternden Schlag regelrecht vom Sofa hochgeschossen sei, auf dem er gemütlich vor dem Fernseher gesessen habe. – Nun gut, das alles einmal soweit. Aber natürlich habe ich mir alles etwas überlegt und bin dabei auf einige kuriose Dinge gestossen, die sich nicht so ganz mit einem natürlichen Vorgang eines Blitzes reimen. Erstens nämlich bin ich sozusagen direkt unter einer etwa 12 Meter hohen japanischen Lärche gestanden, die ganz bestimmt einen besseren Blitzableiter oder Blitzempfänger abgegeben hätte als ich. Dasselbe muss ich auch sagen vom Märchenweiher, der von meinem Standort aus sich nur etwa 3,5 m links von mir befand. Gleichermassen gilt das für die zwei Birken und die zwei Schwarzerlen, die etwa auch 12 m hoch sind und sich etwa 15 m weiter links von mir und auf der anderen Seite des Märchenweihers befanden. Warum hat also der Blitz nicht in einen dieser hohen Bäume eingeschlagen, obwohl doch gerade die lichtgleissende Blitzkugel, oder eben der Kugelblitz, von hoch über dem Semjasebaum herunterschiessend zuerst auf den Wipfel der grossen Birke zuschoss und diesen abtrennte und hinunterschlug, um dann direkt am Baumspitz zischend einen Haken zu schlagen, niederfahrend zwischen die Atlaszeder und die Roteiche. Und das alles bei schönem blauem Himmel und beim letzten Sonnenschein des Tages. Etwas viel auf einmal, finde ich, wenn ich das Kuriose dabei bedenke. Irgend etwas scheint mir bei der Sache faul zu sein. Etwas stimmt einfach nicht, denn alles war ganz anders, als dies bei anderen Vorkommnissen war, so z.B., als mir bei einem Gewitter ein Kugelblitz nur knapp 50 cm vor dem Gesicht heranzischte und explodierte, was mir ja kein Mensch glauben und abnehmen würde, wenn ich mich nicht auf die Zeugenschaft von Freddy berufen könnte, der bei diesem Geschehen nur etwa einen Meter links von mir entfernt stand. Auch war alles am letzten Dienstagabend ganz anders als damals, als ich während eines Gewitters im Jahre 1977 hier im Center in der Küche stand und zum Fenster hinausblickte, nur um zu beobachten, wie ein etwa 1 Meter grosser Kugelblitz über das Dach hinunterrollte und kurz vor dem Dachende in einer gleissenden Detonation explodierte, wodurch einige Bleche vom Dach weggerissen wurden. Alles war diesmal also ganz anders. Irgendwie sah es für mich nach Mache und Steuerung aus. Und es war tatsächlich ein Kugelblitz, den ich gesehen habe. Übrigens gibt es dafür einen Zeugen, denn ehe Bernadette ‹vom Donner gerührt› war, da konnte sie den Kugelblitz ebenfalls noch beobachten, wie er vom Himmel schoss und zwischen den beiden genannten Bäumen krepierte. Dies möchte ich auch deshalb noch erwähnen, weil unsere irdischen Wissenschaftler sich immer noch nicht klar sind darüber, ob Kugelblitze wirklich in Erscheinung treten oder ob es sich um Märchen oder Halluzinationen handelt. – Und nun, so denke ich, habe ich wohl alles gesagt, ausser vielleicht noch das, dass ich heute wohl noch zum Arzt gehen werde, weil die Schmerzen sich seit dem Geschehen noch vermehrt haben und auch noch ein leises Brennen auf der Haut ist.

Ptaah

37. Deine Erzählung ist recht ausführlich ausgefallen und entspricht genau den Aufzeichnungen der Kontrollscheibe.
38. Es wird sicher auch gut sein, wenn du den Arzt aufsuchst – für alle Fälle.
39. Leider kann ich dir diesbezüglich nicht hilfreich sein, denn für derartige Dinge habe ich keinerlei Erfahrung oder Schulung aufzuweisen.
40. Trotzdem solltest du aber nach unserem Gespräch mit mir kommen, so ich wenigstens feststellen kann, ob du keinerlei Schaden erlitten hast.

Billy Verbrennungen oder dergleichen habe ich keine erlitten.

Aus heiterem Himmel

von Silvano Lehmann, Schweiz

Es war am Dienstagabend, am 24. April 1990, etwa gegen 19.30 Uhr. Der Abend zeigte sich mit strahlendem Sonnenschein und einem fast wolkenlosen Himmel, was mich nach dem vorangegangenen und regnerischen Tag besonders erfreute.

Während des ganzen Vormittages hatten Barbara Lanzendorfer und Atlant zusammen mit mir Wurzeln, Strünke und Äste aus unserem Tobel zusammengetragen und zum Bestimmungsort beim Märchenweiher transportiert. Am Abend nun wollten Billy und ich die modrigen Wurzeln, Strünke und Äste um den Märchenweiher und im links davon liegenden Wiesenstück verteilen. Ein paar ausnehmend schöne, alte, bemooste Äste und besonders skurril gewachsene Wurzeln hatte ich speziell für den grossen schweren Stein aufbewahrt, den wir tags zuvor ca. 2 Meter links neben dem Märchenweiher im besagten Wiesenstück neu aufgestellt hatten.

Also begannen Billy und ich gut gelaunt mit unserer Arbeit. Billy stand im Wiesenstück über mir, etwa 2 Meter neben dem Märchenweiher, direkt hinter dem am Vortag plazierten Stein und ergriff die Äste und Wurzeln, die ich ihm reichte. Gerade als ich ihm einen Strunk hinhielt, den er eben ergreifen wollte - überstürzten sich plötzlich die Ereignisse, die innerhalb einer Sekunde schon wieder der Vergangenheit angehören sollten:

Fast gleichzeitig geschahen in meinem Blickfeld so viele verschiedene Dinge, dass es mir jetzt noch schwerfällt, alles chronologisch zu ordnen: Zuallererst vermeinte ich ein Zischen wahrzunehmen, das jedoch im gleichen Augenblick durch ein Splittern übertönt wurde, während ich ein grelles Lichtkügelchen vom Stein wegspritzen sah, das rechts an mir vorbeizischte. Im selben Moment, also gerade in dem Moment, als ich Billy den Strunk übergeben wollte, sah ich, wie seine Hand jäh in die Höhe fuhr und zurückflog, als ob sie von einer immensen Kraft weggeschlagen worden sei. Und in eben diesem Sekundenbruchteil fühlte ich mich auch schon zurückspringen, während ich Splitterschläge an meinen Hosenbeinen spürte und merkte, dass ich ungeheuer erschrocken war. Noch im Sprung begriffen, nahm ich aus den Augenwinkeln heraus eine grelle Lichtkugel mit einem Durchmesser von vielleicht 70 cm wahr, die sich schätzungsweise 4-5 Meter rechts von mir in etwa 2,5 Metern Höhe neben der amerikanischen Roteiche über dem Boden befand. Akustisch abgerundet wurden die Ereignisse durch einen gigantischen Donnerschlag, der von einer Druckwelle begleitet wurde, die mit solcher Vehemenz auf mich herunterfuhr, dass ich glaubte, meine Eingeweide hätten sich in den Bereich der Kniescheibe verflüchtigt.

Als ich wieder recht bei Sinnen war, merkte ich, dass ich mit meinem gewaltigen Satz rückwärts fast die ganze Strassenbreite übersprungen hatte und nun mit leeren Händen vor der Rabatte bei der Remise stand. Bernadette, die uns mit dem Photoapparat in der Hand zugesehen hatte, stand noch immer, wie vom Donner gerührt, schweigend am selben Platz.

Als ich mich wieder einigermassen gefasst hatte, ging ich zu Billy und fragte ihn, ob er nicht zu Schaden gekommen sei und ob er wisse, was zum Teufel denn nun schon wieder geschehen sei. Billy erklärte

mir und den andern, die inzwischen vom Haus herübergekommen waren, um Nachschau zu halten, dass ihm ein Blitzstrahl in den rechten Daumenrücken gefahren und von dort aus in einem Lichtbogen zum Stein übergesprungen sei. Seine Hand fühle sich an wie taub, erzählte er, und in etwa so, wie dies auch der Fall sei nach einem heftigen elektrischen Schlag. Beim Blitz habe es sich eindeutig um einen Kugelblitz gehandelt. Dies wurde auch von Bernadette bestätigt, die sich auf das Zischen hin in die Richtung der rechts am Weiher stehenden Birken gewandt hatte und den Kugelblitz genau in ihr Gesichtsfeld bekam, ehe er zwischen der Atlaszeder und der amerikanischen Roteiche explodierte.
Noch eine Weile diskutierten wir das Ereignis, nachdem wir uns dessen bewusst geworden waren, dass der Blitz eigentlich entweder in einen der umstehenden hohen Bäume oder in den Märchenweiher hätte einschlagen müssen, wie das ja logisch gewesen wäre. Nachdem wir auch noch das abgesplitterte Stück am Stein entdeckt hatten, erwuchs uns nach und nach die Vermutung, dass es sich beim ganzen Geschehen um etwas Unnatürliches und womöglich um etwas Gesteuertes handeln musste. Jedoch konnten wir uns in keiner Art und Weise denken, welche Hintergründe das Ganze hatte. Diese erfuhren wir erst, als Ptaah am 26. April beim 236. Kontakt die genauen Umstände erklärte.

Billy in derselben Haltung vor dem Stein, in der er vom Blitz getroffen wurde.
Photo vom 24. April 1990: Freddy Kropf

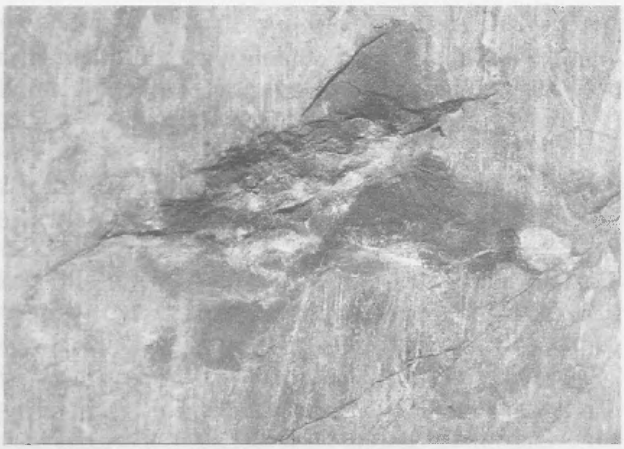

Das durch den Blitzeinschlag entstandene Flächenloch im Stein.
Photo vom 24. April 1990: Bernadette Brand

Ptaah

41. Trotzdem möchte ich mich der Schadlosigkeit selbst vergewissern.
42. Ausserdem ist deine Vermutung oder eben eher deine Feststellung nicht unbegründet, dass das ganze Vorgefallene nicht eines so natürlichen Ursprungs war, wie dies erscheinen sollte.
43. Das Vorkommnis war nämlich gewollt und gelenkt.
44. Wenn ich dabei von einer Unnatürlichkeit rede, dann will ich dabei nicht von einer Unnatürlichkeit dessen sprechen, dass nicht natürliche Kräfte alles ausgelöst und zur Wirkung gebracht hätten.
45. Das Gegenteil ist nämlich der Fall; der Blitzstrahl selbst, der in deine Hand gefahren ist, sowohl als auch der Kugelblitz, der tatsächlich ebenso existent war wie die von dir früher beobachteten, sie waren absolut natürlichen Ursprungs, entstanden aus den elektrischen Energien der Atmosphäre.

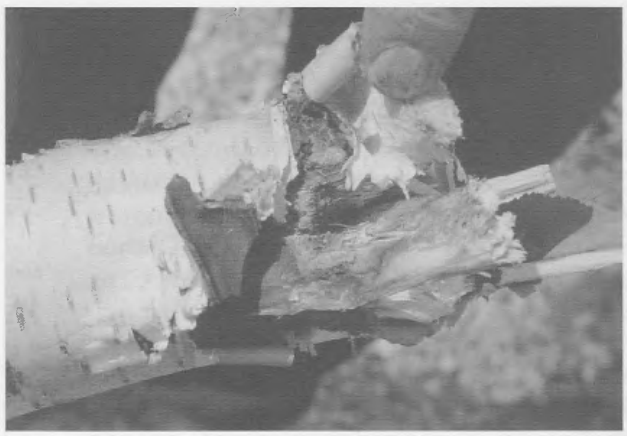

Bild oben:
Stammstück der Baumkrone, in die der Blitz einschlug und diese zerschmetterte.
Photo vom 24. April 1990: Freddy Kropf

Bild rechts:
Engelbert Wächter hält das durch den Blitz heruntergeschlagene 5,5 Meter hohe Kronenstück der Birke, das im Geäst des Baumes hängengeblieben und drei Monate später heruntergeholt worden war.
Photo vom 23. Juli 1990: Freddy Kropf

46. Die Ballung der Energien entstand ebenfalls auf natürlichem Wege, jedoch war der Ursprung der Ballung künstlich hervorgerufen worden, wie dann auch der Blitzstrahl selbst und ebenso der Kugelblitz gelenkt worden waren.

Billy Teufel auch, so etwas habe ich mir beinahe gedacht. Vielleicht stimmt es dann auch, dass der brüllende Donnerschlag nur in etwa 110 Meter Höhe über uns die Luft zerriss?

Ptaah

47. Das stimmt zwar nicht genau, doch bewegt sich deine Vermutung sehr nahe im Bereich der Wirklichkeit.
48. Wie hast du diese Distanz errechnet?

Billy Ganz einfach: Lichtbogen–Blitzeinschlag auf meiner Hand mal Sekundendistanz des Donnerschlages. Meiner Rechnung nach war die Zeit in etwa 1/3 Sekunde, genauer gesagt, etwas weniger als eine Drittelsekunde. Bei null Grad Temperatur bewegt sich die Schallwelle meines Wissens als longitudinale Schwingung mit einer Geschwindigkeit von 331 Metern/Sekunde fort, was einer Dreisekundendistanz von 993 Metern entspricht. Drei Sekunden entsprechen also einem runden Kilometer. Daher also meine Rechnung. Natürlich ist mir klar, dass ich nicht genau liegen kann damit, denn ich kenne ja die Temperatur nicht, die zum Zeitpunkt des Geschehens geherrscht hat, und die ist ja zur genauen Berechnung wichtig.

Ptaah

49. Diese logische Antwort hätte ich eigentlich von dir erwarten müssen.
50. Nun gut; das Donnern entstand in einer Höhe von 108 Metern über dem Grund.
51. Dabei handelte es sich jedoch nicht um ein Donnern, das in der Regel ...

Billy Dachte ich es mir doch ...

Ptaah

52. Du kannst nun wirklich nicht wissen, was ich sagen wollte.

Billy Doch, mein Freund, das kann ich, denn etwas Derartiges habe ich mir gedacht. Der Donnerschlag war kurz, berstend, splitternd und alles zerreissend. Die Luft wurde einfach zerfetzt, jedoch nicht durch den Blitz, sondern durch den Donnerschlag. Das aber ist unnatürlich. Genau das aber stellte ich schon fest, als ich vom Blitz getroffen wurde. Normalerweise nämlich, und das weiss ich aus Erfahrung verdammt genau, zerfetzt die Luft in dem winzigen Augenblick, wenn der Blitz umherzischt. Berechnet nach Adam Riese und nach sonstigen schlauen Köpfen, hätte nämlich die Luft vor meinem Gesicht in dem Augenblick mit brüllendem Getöse zerfetzen müssen, als der Blitz in meine Hand einschlug und mich zurückschlug. Nichts dergleichen geschah aber, sondern erst eine Drittelsekunde später wummerte der eigenartige Donnerschlag über unseren Köpfen los. Dies aber auch in einer Art und Weise, die sich mit einem natürlichen kurzen Donnerschlag nicht vereinbaren lässt. Mir schien es eher der brüllende Donnerschlag einer ohrenbetäubenden Explosion zu sein, gerade so wie damals, als du auf jener kriegerischen Welt während unserer Reise im Jahre 1975 das Atomluftschiff jener Verrückten in einem höllischen Knall durch eine Explosion atomisiert hast, als sich diese Verrückten erdreisteten, jenes unbemannte Todesvehikel auf uns loszulassen. Alles bei dem Donnerknall am Dienstag erinnert mich an damals, wobei mich nur eines irritiert: Am Dienstagabend sah ich bei dem Donnerknall nur gerade die gleissende Lichtkugel explodieren und den Lichtbogen auf meiner Hand, sonst aber sah ich überhaupt nichts, wenigstens nichts oben in der Höhe, wo ich eigentlich eine Explosion hätte sehen müssen, wenn meine Vermutung stimmt.

Ptaah

53. Wider meine Annahme weisst du es doch.
54. Ja, deine Vermutung trifft zu, und zwar sehr genau.
55. Der Donnerschlag war eine Explosion, die dadurch hervorgerufen wurde, dass ein Flugkörper unbemannter Natur von uns zerstört wurde, weil dieses Gerät programmiert war, dich zu töten, und zwar genau auf jene Art und Weise, wie du alles erlebt hast.
56. Der Blitzstrahl, der in deine Hand gefahren ist, war nur der Such- und Richtstrahl für die hinterherrasende, tödliche Energiekugel, den Kugelblitz.
57. Allein schon dieser Richt- und Suchstrahl hätte für dich infolge seiner gewaltigen Energie tödlich sein können, wenn er dich nur richtig getroffen hätte, so nämlich z.B. in die Brust oder in den Rücken.
58. Durch unser Eingreifen jedoch, das leider etwas spät erfolgte, weil wir der Dinge noch nicht ganz Herr waren, ist der Anschlag auf dein Leben sprichwörtlich im allerletzten Augenblick verhindert worden.
59. Leider vermochten wir aber nicht mehr zu verhindern, dass du doch noch gewisse Auswirkungen des Anschlags in Kauf nehmen musstest.
60. Erstaunlich war für uns dabei nur, als wir feststellten, dass du nicht einmal erschrocken bist, dies im Gegensatz zu allen andern, die im Center anwesend waren. – –
61. Nun ja, dass du nichts weiter beobachten konntest, als eben den grellen Lichtbogen auf deiner Hand sowie den Kugelblitz, das wird dir nicht weiter verwunderlich erscheinen, wenn du weisst, dass das auf dich angesetzte und auf dich programmierte fremde Fluggerät gegen jegliche Sicht und auch gegen jegliche technische Ortung absolut abgeschirmt war, was auch für den Vorgang der Explosion des Flugkörpers gilt.
62. Einzig den Schall der Explosion vermochten wir nicht abzuschirmen, wie auch nicht die Druckwelle, die dich noch mit abgeschwächter Kraft zu erfassen vermochte.
63. Auch konnten wir leider nicht verhindern, dass du in geringem Masse einer schwachen radioaktiven Strahlung ausgesetzt wurdest, die jedoch in einigen Wochen dir nicht mehr anhaften wird und dich nicht gefährdet.
64. Dies sind eigentlich die Erklärungen, die ich abgeben wollte.
65. Dies war auch der Grund meines Besuches und meines Wartens auf dich am 23., als mich Eva erschreckte.
66. Ich kam an jenem Abend her, um dich vor dem zu warnen, was leider nun doch geschehen ist.

Billy Du bist gut, Mann oh Mann. Weisst du auch, dass im Büro nebenan Eva ist und pennt? Mann, wir haben alle Löcher zu ihrem Bau offen und quasseln hier frischvergnügt, während sie da drüben ist. Mich wundert, dass du bisher noch nicht durchgedreht bist und nicht verrückt spielst. Eva schläft zwar, doch dürfte dies ja nicht massgebend sein ...

Ptaah

67. Wir sind wirklich sehr unaufmerksam, und zudem hast du mich nicht darauf aufmerksam gemacht.

68. Glücklicherweise ist das aber nicht von grosser Bedeutung, denn unsere Schutzgeräte, wie dieses hier, sind inzwischen derart weiterentwickelt worden, dass sie uns während 92 Minuten vor jeglicher Schwingung schützen, die uns gefährlich werden könnte.
69. Also besteht keine Gefahr diesbezüglich.
70. Dass aber Eva nicht erwacht und nicht herüberkommt, dazu kann ich einiges tun.
71. Wie meine Tochter früher schon deine Frau in Tiefschlaf versetzt hat, so werde ich mit Eva das gleiche tun mit diesem Gerät hier.
72. So, diese Berührung hier genügt, jetzt wird sie nicht in Versuchung kommen, einfach zu erwachen und hierher zu kommen.

Billy Gut, aber möchtest du mir nicht erklären, was es eigentlich damit auf sich hat, dass man mich ein andermal in die ewigen Jagdgründe schicken wollte? Wer steckt dahinter, und warum wollte man mir einmal mehr eine Nirwanafahrt verpassen? Scheinbar mischen wieder irgendwelche Helden mit, die irgendwo in der Milchstrasse beheimatet sind, denn Erdlinge verfügen ja nicht über derartige technische Möglichkeiten, wie du sie in deiner Erklärung genannt hast. Oder sollten die Brasilianerschergen oder die Heinis von Argentinien und Bolivien dahinter stecken? Doch nein, die dürften ja nicht solche Möglichkeiten haben, oder?

Ptaah

73. Das entspricht der Richtigkeit.
74. Doch höre:
75. Du hast sehr viele Feinde auf der Erde – rund um den Erdenball; in Europa und in Amerika ebenso wie auch in Asien und Afrika, wobei in Afrika besonders Südafrika zu nennen ist und in Asien Japan.
76. In all diesen Kontinenten und Ländern sind viele Schwindler, Lügner und Betrüger, die durch dich um ihre schwindlerische und lügnerische und betrügerische Existenz fürchten, weshalb diese Ausgearteten dich hassen und dich mit der Kraft ihrer Gedanken ermorden wollen.
77. Sie alle, diese Schwindler, Lügner und Betrüger, die behaupten, dass sie Kontakte zu uns oder zu anderen Lebensformen aus den Weiten des Weltenraumes oder zu Geistformen usw. hätten, sie alle drängen darauf, dich aus dem Leben zu stossen und durch ihre bösen und negativen Gedanken dich zu töten.
78. Leider leisten auch ‹Freunde› von dir hierzu Helferdienste, weil sie den Schwindlern, Lügnern und Betrügern verfallen, diesen Glauben schenken und ihnen die Hände und alle Mittel schenken, um dir zu schaden.
79. Wohl tun sie dies alles unbewusst, weil sie, eben deine ‹Freunde›, durch die Lügner und Betrüger und durch die Schwindler verblendet sind und die Wahrheit dessen nicht mehr zu erkennen vermögen, dass nur du allein auf der Erde die Aufgabe der Verbreitung der wahrheitlichen Lehre der Schöpfung, des Geistes und der diesbezüglichen Gesetze und Gebote hast.
80. Und durch die Lügner, Schwindler und Betrüger, die sich Medien, Kontaktpersonen, Channeler, Heiler und sonstwie mit Lügennamen benennen, erkennen die Menschen nicht mehr, dass du allein für alle Völker der Erde und somit für alle Menschenrassen der einzige und alleinige bist, der die Lehre der Schöpfung und des Geistes verbreiten kann und dieser schwersten aller schwersten Aufgaben auch obliegst und sie in Bescheidenheit erfüllst.
81. Als Dank dafür wirst du jedoch beschimpft, der du doch für die gesamte irdische Menschheit und einheitlich für alle Völker und Rassen die Rettung bringst.
82. Doch sehr viele, die sich ‹Freunde› von dir nennen, betrügen dich schmählich und versuchen Profit aus deinem Wissen und aus der Lehre zu schlagen.
83. Unzählige wollen sich dadurch über ihre Mitmenschen erheben und Meister und Prophet spielen, obwohl ihnen jegliches Wissen der Wahrheit, des Verstehens und des Könnens und jegliche Weisheit und die Erfüllung der Gesetze und Gebote abgehen.
84. So werden sie zu Abtrünnigen und beschimpfen und bedrohen dich und lassen es soweit kommen, dass Mordanschläge auf dich geschehen können, wie dies ein andermal am letzten Dienstag in der dir bekannten Form der Fall war.
85. Schuld daran sind aber alle jene, welche offen oder indirekt deine Feinde sind, und zwar auch jene, welche sich deine ‹Freunde› nennen, die dich aber betrügen und Profit aus deinem Wissen schlagen.
86. Schuld daran sind alle, so z.B. alle jene in Europa, welche in vielerlei Formen wider dich und deine Arbeit werken.

87. Schuld sind aber auch Randy Winters, Roberta Brooks, Fred Bell und viele Mitglieder der MUFON und vieler anderer Gruppen rund um die Welt.
88. Schuld daran ist aber auch Yoshy Kozakura, die in Japan Lügnern, Schwindlern und Betrügern verfallen und dir und der wahrheitlichen Lehre abtrünnig geworden ist.
89. Schuld sind aber auch alle jene rund um sie herum, welche Yoshy Kozakura belügen mit angeblichen Kontakten zu uns und angeblichen anderen Ausserirdischen und angeblichen höheren Geistformen.
90. Schuld sind sie alle, die deine Widersacher sind, denn Kraft ihrer Abtrünnigkeit, Kraft ihrer Lügen, Betrügereien und allem Schwindel sowie Kraft ihrer bösartigen, negativen und schizophrenen Medien- und Channelermachenschaften erzeugen sie ungeheure tödliche Energien gegen dich, die sich in elektromagnetischen Ballungen rund um die Erde sammeln und labile Menschen ebenso negativ und bösartig gegen dich beeinflussen wie auch gewaltige Naturkräfte, wie z.B. die Energien, die Blitze erzeugen.
91. So ist es nun geschehen, dass sich eine bösartige Gruppe erdreistete, dich dadurch zu töten und damit die gesamte Lehre der Schöpfung, des Geistes und der Wahrheit zu vernichten, indem sie ein Fluggerät derart umfunktionierten, dass es als selbständige Roboteinheit arbeitete und Jagd auf dich machte.
92. Der simple Vorgang war dabei der, dass im Fluggerät sämtliche negativen und gegen dich gerichteten Schwingungen der Menschen auf der Erde angesammelt und gespeichert wurden, in einem eigens hierfür in genanntem Fluggerät erstellten Saphirblock von immenser Grösse.
93. Über zwei Jahre hinweg vermochten die Fehlbaren in dieser Art und Weise zu arbeiten, ehe wir nun endlich darauf aufmerksam wurden.
94. Dies aber geschah auch nur darum, weil wir zu ergründen versuchten, warum Yoshy Kozakura abtrünnig wurde.
95. Dabei stiessen wir auf drei sie in sehr starkem Masse beeinflussende Personen, die in ungeheurer Angst davor leben, dass du sie des Schwindels, des Luges und des Betruges überführen könntest.
96. Die Gedanken dieser Negativpersonen aber waren derart toddrohend auf dich gerichtet, dass wir uns veranlasst sahen, die entsprechenden Speicherebenen zu ergründen, wodurch wir feststellten, dass dort ungeheure Vernichtungskräfte gegen dich gelagert sind und dass davon unvorstellbar grosse Mengen einfach von irgendwoher abgezogen wurden.
97. Den Vorkommnissen auf den Grund zu gehen war für uns eine Selbstverständlichkeit, und schon bald fanden wir die Urheber dieses mordbegierigen Tuns.
98. Eine Restgruppe des zu Tode gekommenen Ashtar Sheran, der ja im DAL-Universum sein Dasein endgültig beendete, fühlte sich verpflichtet, als Rächer ihres einstigen Herrn und Meisters tätig zu sein.
99. Und da sie dachten, dass sie ihren toten Herrn am eindrucksvollsten rächen könnten, wenn sie die Lehre der Wahrheit auf der Erde im Keime ersticken würden, so setzten sie in verschiedene deiner Freunde bösartige Negativimpulse, die sie zu Abtrünnigen und zu Hörigen von Schwindlern, Betrügern und Lügnern machten, wie im Falle von Yoshy Kozakura und einigen anderen.
100. Um aber die Lehre der Wahrheit, des Geistes und der Schöpfung sowie ihrer Gesetze und Gebote im Keime zu vernichten und alles zu ersticken, so dachten sie, wäre es nur erforderlich, dich vom Leben zum Tode zu befördern.
101. Und um dies zu bewerkstelligen sollte alles so gehandhabt werden, dass ein natürlicher Tod vorgetäuscht werden sollte.
102. Der Tod sollte bei dir eintreten dadurch, dass du eben von einem Blitz getroffen und getötet worden wärst.
103. Der Sinn lag dabei darin, dass ein Kugelblitz durch einen Such- und Richtstrahl auf dich gelenkt werden sollte, wobei dich dann die Explosion der Energiebombe in Stücke gerissen hätte, was wir ja leider nur gerade noch im letzten Augenblick verhindern konnten.
104. Damit die Fehlbaren ihre Pläne überhaupt soweit verwirklichen konnten, war es für sie notwenig, dass sie aller Negativenergien deiner Feinde habhaft wurden, indem sie diese im genannten Saphirblock speicherten.
105. Mit diesen Kräften war es ihnen dann möglich, die natürlichen elektrischen Ätherenergien konzentriert an einem kleinen Punkt über eurem Center zu sammeln und zu kumulieren, um dann als wirklichen Höhepunkt die Energiekugel zu bilden, diese aus dem Saphirblock abzuschiessen und hinter dem Such- und Richtstrahl diese in blitzgleicher Schnelligkeit folgen zu lassen, um dich bei deren Explosion damit zu zerfetzen.
106. Für die Menschen um dich herum und auch anderswo hätte es dann ausgesehen, als ob du aus hellem und heiterem Himmel von einem seltsamen Kugelblitz getroffen und getötet worden wärst, was dann

von deinen Feinden und von den Abtrünnigen sowie von allen Sektierern als ‹Rache Gottes› dargestellt worden wäre, wie dies bereits ausgedacht und vorprogrammiert war von den Fehlbaren, denen wir glücklicherweise allen habhaft geworden sind und die durch die Ratgebung des Hohen Rates von uns jeglicher Technik enthoben und für ihre Restlebenszeit auf einem Planeten verbannt worden sind, von wo sie mit Sicherheit niemals mehr zurückkommen.

Billy Was soll ich noch dazu sagen? Wie hassvoll müssen diese Menschen sein, dass sie bis zum Letzten gehen. Sie sind einfach arme Irregeleitete, die in wildem Hass alles zu zerstören versuchen. Sie sind aber auch grössenwahnsinnig und der schöpferischen Wahrheit so fremd, wie ein Mensch dies zu sein vermag. Und die Abtrünnigen hier auf der Erde, wie du sie nennst, die sind nicht um ein Haar besser in dieser Beziehung. Der Grössenwahn und die Sucht nach Macht und Herrscherei ist bei ihnen übel ausgeprägt, weshalb sie nur zu gerne jenen Glauben schenken und jenen Folge leisten, welche sich als falsche Kontaktler und falsche Propheten erweisen und ausgeben, wie dies jetzt auch in Japan neuerdings der Fall ist.

Ptaah

107. Nicht nur in Japan, mein Freund, denn jetzt, da sich die Dinge der Politik in den Ostblockstaaten zum Besseren gewendet haben, jetzt gelangen auch westliche Informationen bezüglich interplanetarer Flugobjekte und allerlei diesbezüglicher Phantasiegeschichten dorthin.
108. Natürlich kann es dabei nicht ausbleiben, dass sich auch in diesen Ländern viele Irregeleitete, Schwindler, Lügner und Betrüger sowie Selbstbetrüger finden, die lügenhafte Geschichten über angebliche Kontakte mit Lebensformen von erdfremden Planeten erfinden und verbreiten.
109. Der Beginn solchen verabscheuungswürdigen Tuns hat bereits vor längerer Zeit begonnen und zeitigt bereits rund um die Welt bittere und böse Früchte.
110. Insbesondere die Verneiner extraterrestrischen Lebens sowie die sektiererischen UFO-Gruppen in aller Welt sind die dankbarsten Abnehmer solcher neuen Lügengeschichten aus den bisher für den Westen verschlossenen Ostblockstaaten.
111. Daraus versuchen selbstverständlich alle Negierenden und alle sektiererischen Befürworter extraterrestrischen Lebens Nutzen zu ziehen und für sich ein neues Machtfeld zu erschaffen, in dem sie ihre Lügen und Wahnideen ausbreiten und die Menschen in ihren Bann schlagen können.
112. Beide Seiten versuchen so das zu verbreiten und zu vertreten, wovon sie irrend glauben, dass es sich um eine existenzfähige Ideologie handle.
113. Ideologien sind aber ...

Billy ... immer und in jedem Fall zum Scheitern verurteilt.

Ptaah

114. Genau das wollte ich sagen.
115. Das wusstest du selbst schon im Alter von neun Jahren, denn ich vermag mich noch sehr gut daran zu erinnern, wie im Jahre 1946 mein Vater mir erzählte, dass du ihm in etwa folgendes gesagt hast:
116. «Im gesamten Universum gibt es nicht eine einzige Ideologie, die für Menschen eine Lebensrichtlinie oder eine Lebensführung oder auch nur ein Lebenswegweiser wäre; einzig und allein die wahrliche Wahrheit der Schöpfung, des Geistes und aller damit verbundenen Gesetze und Gebote in Weisheit vermögen dies zu tun.»

Billy Ja, ich vermag mich daran noch zu erinnern, dass ich das zu Sfath gesagt habe und dass er mich deswegen sprachlos ansah.

Ptaah

117. Das sagte er mir damals.
118. Er war erschüttert, dass ein Junge von neun Jahren derart tiefsinnig zu denken vermochte.
119. Er war aber über deine Herkunft nicht genau informiert.
120. Meinerseits informierte ich ihn dann darüber, wodurch er die Dinge zu erfassen begann und seine Erschütterung sich in Respekt und Ehrfurcht wandelte.
121. Dies war dann auch der Grund dafür, dass er dich in sehr viel mehr Dingen und in grösserem Wissen unterrichtete, als dies seine Aufgabe gewesen wäre.

Billy Wofür ich ihm Zeit meines Lebens dankbar sein werde. Oftmals denke ich an ihn und wünsche mir, dass ich ihn wiedersehen und ihm für alles danken könnte.

Ptaah
122. Du hast dies sehr wohl und zur Genüge getan, wie er mir versicherte.
123. Er fühlte sich sogar beschämt deswegen, eben deshalb, dass du ihm in einer derart tiefgreifenden, ehrfurchtsvollen Form deinen Dank erwiesen hast.

Billy Diesen Dank war ich ihm schuldig, und zudem war es mir ein grosses Bedürfnis und eine sehr tiefe Freude, ihm für all seine Güte und Liebe und für alle seine unendlich grossen Bemühungen zu danken. Er belehrte mich aller grundlegenden, wichtigen Werte der erforderlichen Erkenntnisse, so ich schon damals auch im Bezuge auf die Religionen erkannte, dass sie nur Machtgebilde zur Menschheitsunterjochung und zur Menschheitausbeutung sowie zur Menschheitsirreführung sind und die Menschen bis zur völligen Verblödung treiben. Durch die Unbeweisbarkeit der religiösen Irrlehren nämlich fühlen sich die Menschen unfassbarerweise besonders angezogen und verwerten das Unbeweisbare zu ganz verrückten Hirngespinsten und Wahnideen, die im Geister- und Dämonenglauben sowie in Teufelsangst und sonstigem Wahnsinn fussen. Aus den Wahnideen aber entstehen zusätzlich noch Fanatismus und brüllendes, elendes und alles zerstörendes und mordendes Sektierertum. Die Illusionen der unbeweisbaren Religionen schlagen den labilen Menschen in ihren Bann und machen ihn verrückt, unberechenbar und zur mörderischen Bestie.

Ptaah
124. Das sagtest du schon zu meinem Vater Sfath, mit den Worten:
125. «Die religiösen Irrlehren sind alles unbeweisbar bleibende Illusionen, von denen der Mensch versklavt und verblendet wird, bis er zur wahnsinnigen und reissenden Bestie wird, die alles bedenkenlos fanatisch vernichtet, das wider ihre kranke und tödliche Ideologie ist.»

Billy Du scheinst meine Leitsprüche auswendig gelernt zu haben, so wie ich sie damals oft verwendet habe und meinen Lehrer halb zur Verzweiflung brachte damit. Ich mag mich wohl noch an meine Worte und Sätze von damals sinngemäss zu erinnern, doch so wortgetreu könnte ich sie heute nicht mehr wiedergeben.

Ptaah
126. Ja, es ist tatsächlich so.
127. Ich habe sie wirklich auswendig gelernt.

Billy Das ist ein Ding. Warum nur?

Ptaah
128. Ich gedachte damals deine weisen Worte selbst weiter zu unterrichten, was ich seither auch erfolgreich tat und noch tue.
129. Selbstverständlich nenne ich dabei immer die Quelle meiner Weisheit, ob ich nun auf unseren Heimatwelten oder irgendwo auf einer fernen Welt unserer Föderation mit deinen Worten die Menschen unterrichte.
130. Und ich muss dir gestehen, dass ich das auch all die Zeit hindurch tat, während wir dich im Verlaufe der letzten Jahre überheblich behandelten, was mir Zeit meines Lebens leid sein wird.
131. Ich verstehe einfach nicht, warum wir ...

Billy Bitte, nicht schon wieder. – Mann, du machst wirklich keinen Spass mit mir? Du verbreitest tatsächlich die Lehre dadurch, dass du meine Worte und Sätze und Aussprüche gebrauchst und den Menschen erzählst, dass diese ...

Ptaah
132. Gewiss, denn warum sollte ich das nicht tun?

Billy Hoffentlich steigt mir das nicht noch in den Kopf. Grössenwahn wäre das letzte, das ich mir wünschen würde.

Ptaah
133. D u ?
134. Grössenwahnsinnig?
135. Du verleitest mich dazu, mich zu belustigen, ha, ha.
136. Entschuldige bitte, aber deine Äusserung ist wirklich widersinnig, ha, ha, ha.

Billy Beruhige dich, mein Sohn, sonst befällt dich noch ein Erstickungsanfall. Hm, ich dachte ja nur so, eben darum, dass du mich scheinbar im gesamten Universum bekannt ...

Ptaah
137. So ähnlich ist es schon, ja.
138. Doch alles geschieht in ehrfurchtsvoller Form.

Billy Gut, gut, lassen wir das, sonst muss ich noch einen Sabbatweg gehen, um mich mit den Tatsachen abzufinden und um mich zu beruhigen.

Ptaah
139. Das finde ich originell.
140. Dieses Wort habe ich schon seit rund 480 Jahren nicht mehr gehört.

Billy ???

Ptaah
141. Ich spreche von dem Begriff Sabbatweg.

Billy Ach so. Nun – auch ich verwende dieses Wort nur höchst selten, denn dieser Begriff wird heutzutage praktisch nicht mehr verstanden und ist auch so gut wie unbekannt. Für mich selbst habe ich ihn irgendwie aus alter Zeit beibehalten, denn er dringt immer wieder einmal in meinen Sinn. Es ist sehr wohl möglich, dass es sich dabei um einen Speicherblockimpuls handelt.

Ptaah
142. Das mag sehr wohl sein.
143. Vermagst du dich aber auch daran zu erinnern, was die Bedeutung dieses Begriffes ist?

Billy Sicher. – – Ein Sabbatweg stellt einerseits ein bestimmtes Mass dar und andererseits sozusagen ein Gesetz, das bei den alten Juden eingefleischt war. Dieses Gesetz, vielleicht war es auch nur eine Regel oder einfach eine Richtlinie, besagte, dass ein Jude jeden Freitag ab Sonnenuntergang bis zum Sonnabend-Sonnenuntergang sich von seinem Wohnsitz nicht weiter entfernen durfte als 1150 Meter. Aus dieser Vorschrift resultierend, wurde die Distanz von 1150 Metern als Längenmass benutzt und der Wochenzeit gemäss, eben nach dem Sabbattag, einfach Sabbatweg genannt.

Ptaah
144. Deine Ausführung ist sehr korrekt.

Billy Gut. Wenn du damit zufrieden bist, dann hätte ich eine wichtige Frage. Sicher bist du darüber orientiert, dass gegenwärtig der Zeitpunkt ist, zu dem ich die Daten der Kerngruppemitglieder errechnen muss, um ihnen dadurch die erforderlichen Zahlenwerte geben zu können, die für sie notwendig sind, um ihre Bestimmungen in diesem Leben zu gestalten sowohl als auch diejenigen des nächsten Lebens. Zudem müssen sie alle auch die Justierungsdaten erhalten, die sowohl für dieses als auch für das nächste Leben Gültigkeit besitzen.Von den neuen Mitgliedern habe ich alle erforderlichen Messdaten zur Verfügung, ausser eben die zwei neuesten nicht von Andreas und Simone. Von den alten Mitgliedern habe ich bis auf zwei alle Daten erhalten. Die zwei fehlenden Datenreihen, so sagen die zwei, von denen ich die Daten nicht erhalten habe, seien verlorengegangen oder verbrannt worden, weil ihnen angeblich nicht gesagt worden sei, dass sie diese Daten aufbewahren müssten, weil diese in sieben Jahren wieder zu weiteren Berechnungen benötigt würden. Nun, ich kann die fehlenden Daten nicht erhalten, und im Salze liegenlassen kann ich die beiden auch nicht, denn wenn ich ihnen die Daten nicht errechnen

kann, dann bedeutet dies für die beiden, dass sie unweigerlich im Busch landen. Für mich gibt es nun nur noch die Möglichkeit, dass neue Messungen durchgeführt werden und dass ich dann anhand von diesen gegenwärtigen Daten mühselig alles zurückrechne bis zum richtigen damaligen Mass vor sieben Jahren. Dies bedeutet für mich aber, dass ich sämtliche vorgesehenen Arbeiten für mindestens die nächsten 16 Monate liegenlassen muss, weil ich nämlich täglich 8–12 Stunden für Berechnungen aufzuwenden habe, um auf die erforderlichen Daten zurückrechnen zu können. Pro Person dürfte ich in etwa 8 Monate Arbeit benötigen, wodurch ich dermassen in Anspruch genommen wäre, dass ich alle anderen Arbeiten nicht mehr bewältigen könnte. Dazu nun die Frage, ob es nicht doch eine Möglichkeit gäbe, dass ich die Daten anderweitig in Erfahrung bringen könnte?

Ptaah

145. Die Möglichkeit bestünde durch den Speicherblock, doch weisst du, dass die Daten von dort für solche Zwecke nicht einfach abgerufen werden dürfen, weil dies wider die beschlossenen Bestimmungen und den Kodex verstossen würde, was, würde man es doch tun, zum bösen Schaden nicht von dir, sondern der beiden Nachlässigen führen würde.
146. Und wenn du sagst, dass du pro Gruppenglied 8 Monate Zeit benötigen würdest, um die erforderlichen Berechnungen zu erstellen, dann dürfte dies bei 12 Stunden täglicher, harter Arbeit sehr weit untertrieben sein, weil du ja alles mit eigener Kraft durchrechnen müsstest.
147. Allein ein irdischer Computer würde dazu ja schon diese Zeit in Anspruch nehmen, wenn ein solcher zu dergleichen Rechnungsformen fähig wäre.
148. Leider aber sehe ich keine Möglichkeit, dir in dieser schwierigen Angelegenheit behilflich und ratend zu sein, denn in diesen Belangen bin ich nicht gebildet und kann dir also keinerlei Unterstützung oder Trost geben.
149. Mir ist tatsächlich keine Lösung für dieses Problem bekannt.
150. Es bleibt aber noch die Möglichkeit, dass ich mich bei Quetzal um dein Problem bemühe, denn er ist in diesen Belangen bestens bewandert und darauf spezialisiert, so er dir vielleicht behilflich sein kann.
151. Hege jedoch nicht zu grosse Erwartungen, denn meines Wissens kennen auch unsere besten Fachkräfte keinerlei Möglichkeit, solche Daten der Vergangenheit anders zu erarbeiten, als eben durch die ermüdenden und nervenzerreissenden Berechnungen über viele Monate hinweg.
152. Reden wir jetzt jedoch nicht weiter darüber und lassen wir Quetzal das Wort, das ich dir dann unterbreiten werde.

Billy Gut, dann eine andere Frage: Andreas und Gilgamesha, wo sollen die beiden in den Initiationsblocks eingefügt werden?

Ptaah

153. Darüber bin ich von Quetzal unterrichtet worden.
154. Von ihm soll ich dir und allen Gruppengliedern liebe Grüsse bestellen. –
155. Ja – Gilgamesha soll eingeordnet werden in die vierte weibliche Gruppe, so bei Philia und Cornelia.
156. Andreas, dessen Zeit erst viel später sein wird für die Initiation, soll bei der männlichen Gruppe 3 eingeordnet werden, so also bei Piero und Wolfgang.

Billy Danke.

Ptaah

157. Liegt keine weitere Frage von dir an?

Billy Nein, im Augenblick nicht – vielleicht später. Hast du noch etwas zu fragen oder zu erklären?

Ptaah

158. Gewiss. – – –
159. Auf der Erde ist gegenwärtig wieder einmal weltweit ein grossangelegtes Interesse erwacht im Bezuge auf angebliche Sichtungen unbekannter Flugobjekte, die ausserirdischen Ursprungs sein sollen.
160. Weltweit sind seit vielen Monaten auch immer wieder grosse Aktivitäten von unbekannten Fluggeräten zu beobachten, durch welche vielfach sogar ganze Menschengruppen zu Beobachtern werden.

161. Vielfach werden aber auch Beobachtungen gemeldet, wo überhaupt keine gewesen sind, ganz zu schweigen von angeblichen persönlichen Begegnungen mit extraterrestrischen Lebensformen, die angeblich stattgefunden haben sollen.
162. Tatsächlich, einige wenige ausserirdische Flugkörper sind von Erdenmenschen gesichtet worden, doch bedeutet dies noch lange nicht, dass alle Sichtungen unbekannter Flugobjekte solche Objekte waren.
163. Wahrheitlich waren es nur einige wenige, deren Sichtung oftmals nicht einmal der Öffentlichkeit bekanntgemacht wurde.
164. Der Rest aller anderen gesichteten Objekte, die als UFOs bezeichnet wurden und werden, war und ist rein natürlich-irdischen Ursprungs, mit ganz natürlichen Ursachen.
165. Dass dabei noch einige Scharlatane, Spassmacher sowie Schwindler und Betrüger mit dabei am Werke sind und mit technischen Mitteln Erscheinungen in die Atmosphäre ‹zaubern› oder Leichtflugkörper hochsteigen lassen, um die Erdenmenschen in Aufruhr zu bringen oder in Angst und Schrecken zu versetzen oder sie einfach durch einen Schabernack zu narren, das dürfte selbst den Naivsten der Naiven klar sein.
166. Wer aber ufogläubig ist und Gespenster sehen will, der sieht sie selbstverständlich überall – so eben auch dort, wo keine sind.
167. Auch Betrüger und Scharlatane kommen so auf ihre Kosten, denn von den Dummen lässt es sich sehr gut leben.
168. Das war und ist schon seit alters her so.
169. Zu sagen ist dazu nur noch, dass bei allem auch eine gewisse Vorsicht geboten ist, denn nicht alles sind einfach Halluzinationen, Sektiererverrücktheit, Scharlatanerie und Betrug, denn es treten auch Flugkörper in Erscheinung, die von Erdenmenschen gelenkt sind, die sich im südamerikanischen Raume eine gewaltige Basis geschaffen haben und die die Weltherrschaft anstreben, wie dir ja auch bestens bekannt ist, worüber wir jedoch keine näheren Angaben machen sollten.
170. Jedenfalls aber sind es dunkle, böse, jedoch absolut irdische Lebensformen, Menschen dieser Welt, die über eine hohe Technik und dementsprechende Fluggeräte verfügen, um damit einiges Unheil anrichten zu können, wenn ihnen dies nur möglich wäre, und wenn sie nicht durch gewisse Umstände an einem solchen Tun gehindert würden.
171. Nichtsdestoweniger aber versetzen sie, wie die Amerikaner, Kanadier und Russen, öfters die Erdenmenschen in Angst und Schrecken durch das Erscheinenlassen ihrer Fluggeräte am Tag- oder Nachthimmel, wenn sie auf Diebestour sind oder sonstwie und aus irgendwelchen oft nur schwer ergründbaren Anlässen durch die Lüfte fliegen.
172. Im weiteren ist aber auch noch einiges zu erwähnen im Bezuge auf die Gläubigkeit der Erdenmenschen, die sich so gerne den Religionen und ihren Vertretern sowie angeblichen Geistheilern, Sektierern und angeblichen Esoterikern sowie angeblichen Channelern, Medien und Kontaktlern usw. hingeben, diesen hörig verfallen und abhängig werden von ihnen.
173. Dazu ist folgendes zu sagen:
174. Auch wenn die Wissenschaftler der Erde noch lange keine Götter sind, wie sie das oft von sich zu sein glauben, so sind sie doch so weit mit ihren Füssen auf der Erde stehend, dass sie sehr viel leisten und eine ganz gewaltige Menge Erkenntnisse auf allen erdenklich möglichen Wissensgebieten erarbeitet haben.
175. Der Erdenmensch sollte sich nicht zu sehr auf die sogenannten Esoteriker, Medien, Channeler, Heiler, Kontaktler und Religionen usw. verlassen und sich so auch nicht mit diesen einlassen, denn alles ist auf schwachen Füssen und meistens auf sehr unrealen Dingen aufgebaut, die bei jeder Gelegenheit wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrechen können.
176. Also sollte sich der Erdenmensch in gutem Masse einzig und allein auf seine Vernunft und auf seinen Verstand verlassen und auch auf seine Logik.
177. Dies bedeutet aber auch, dass sich der Mensch der Erde in gutem Masse auf die realen Wissenschaften der Physik und Astronomie, auf die Medizin und auf die sonstigen gegebenen Wissenschaften wirklichkeitsmässiger Form verlassen und sich diesen hinwenden soll, und zwar auch dann, wenn die Wissenschaftler dieser Gebiete noch viele Fehler begehen und bei ihnen noch viel Unwissen und viele Irrungen und Negationen in Erscheinung treten.
178. Trotzdem sind sie aber reelle Wissenschaftler, die sich mit der effektiven Wahrheit der Materie und deren Gesetzen und Geboten beschäftigen und sich so an gegebene Tatsachen halten, was leider von den sogenannten esoterischen Wissenschaftlern und ihren Anhängern und Gläubigen nicht gesagt werden kann, weil sie alle in der Regel nur Pseudowissenschaftler sind, mit wenigen Ausnahmen, die selten an die Öffentlichkeit treten.

179. Oft wird diese Pseudowissenschaft nur von Erdlingen betrieben, die von völliger Bedeutungslosigkeit sind und die unter Minderwertigkeitsgefühlen und ähnlichen Schäden leiden, wie auch die angeblichen Medien, Channeler und Kontaktler usw., die das alles nur betreiben, um ins Rampenlicht gewisser Gruppen oder der grossen Öffentlichkeit treten zu können.
180. Und Pseudowissenschaft ist letztendlich alles zu nennen, was in den Rahmen dessen fällt, was unter die Bezeichnungen PSI, Channeling, Medien, Geister und Dämonen, Religion, Kontaktler und Esoterik fällt, weil es diese Dinge in Tat und Wahrheit nicht gibt.
181. Die tatsächliche Form des Geistigen, was sich daraus eigentlich ergeben sollte, ist einzig und allein ‹Lehre des Geistes› zu nennen, die alles in sich birgt, was geistiger und materieller Natur ist.
182. So ist die ‹Lehre des Geistes› nichts anderes als ‹die Lehre der Schöpfung›; diese aber schliesst alles in sich ein, sowohl die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote als auch jegliche Form von Leben materieller und geistiger Form in der alleinigen und einzigen schöpfungsgegebenen Wirklichkeitsform, gegeben sowohl auf der Erde als auch überall anderswo im weiten Universum.
183. Und zwar ist alles so gegeben, wie du als einziger Mensch auf der Erde diese Lehre gibst und lehrst – als einziger auf dem gesamten Erdenrund, zuständig und als Künder für alle Menschen auf der Erde, für alle Völker der Erde, für alle Rassen und für jeden einzelnen Erdling oder Nichterdling.
184. Das aber, mein Freund, ist dir um einiges besser bekannt und bewusst, als mir dies in diesem, meinem Leben je sein kann.
185. Und ich sage dies ein andermal:
186. Du bist für die Verbreitung der Lehre des Geistes zuständig für die gesamte Erdenwelt, so für jeden einzelnen Menschen, für jedes Volk und für jede Rasse, so also auch für alle Menschen der verschiedensten Hautfarben; also für die weissen Menschen, die gelben Menschen, die roten, braunen, schwarzen, blauen und grünen usw., die die Erde bevölkern.
187. Du bist der Prophet der Neuzeit für die gesamte Erdenwelt und sämtliche Menschen auf diesem Planeten.
188. Das steht auch schon geschrieben im Talmud Jmmanuel, und wer das dort lesen möge, der lese und informiere sich an den Voraussagen, die bereits vor rund 2000 Jahren gegeben wurden.
189. Die von dir dargebrachte ‹Lehre des Geistes› ist die einheitliche Lehre für alle Menschengeschlechter sowohl auf der Erde als auch im gesamten Universum, denn die Wahrheit der Schöpfung und die daraus resultierende ‹Lehre des Geistes› ist einheitlich und ohne Unterschied für alle Menschen und sonstigen Lebensformen im gesamten Universum.
190. Es gibt keinerlei Unterschiede in der ‹Lehre des Geistes›, weder für die eine Lebensform noch für eine andere.

Billy Davon wollte ich eigentlich noch reden und dir auch noch Fragen stellen. Du hast nun aber darüber ausführlich gesprochen, so ich eigentlich nichts mehr dazu zu sagen oder zu fragen habe. – – Doch noch etwas: Kannst du mir sagen, welches das älteste und welches das jüngste Volk ist auf der Erde, wenn man von den Erdlingen selbst absieht, die ja auf der Erde kreiert wurden!

Ptaah

191. Die ersten drei Völker, die zuerst zur Erde kamen, waren gleichzeitig die Roten, die Braunen und die Weissen.
192. Von diesen aber auch nur die Normalwüchsigen.
193. Dies war vor rund 22 Millionen Jahren, als der Zerstörer in den Lyranischen Heimatsystemen sein Zerstörungswerk getan hatte.
194. Erst sehr viel später kamen dann noch Andersfarbige sowie Riesen, Giganten, Titanen und Zwergwüchsige sowie Naturwesen zur Erde, unter anderem auch Zwerge, wovon sich sehr viel später, nämlich erst vor etwa 21 000 Jahren, späte Nachkommen an den Gestaden des SANURA-SEES ansiedelten und dort lebten, bis im Westen des Sees der Damm riss und alles wegschwemmte.
195. Die Gestade, an denen die etwa 40 cm grossen Zwergwesen wohnten, befanden sich damals genau da, wo heute das Center steht.
196. Die Andersfarbigen, die nachträglich zur Erde kamen, waren ausschliesslich sehr stark dunkelhäutig und setzten sich auf jenem Land fest, das heute als Kontinent Afrika gilt, von wo aus sie sich dann weiterverbreiteten, einige nach Australien und Neuseeland und andere an verschiedene andere Orte.
197. Die gelben Völker der Chinesen und Japaner, die sind auf der Erde die jüngsten Bewohner, denn ihr Erscheinen auf diesem Planeten war erst vor etwas mehr als einem kosmischen Zeitalter, und zwar ziemlich genau vor 25 978 Jahren.

198. Sie kamen her vom Planeten NISSAN in der Nachbarschaft von LASAN in den Lyra-Systemen.
199. Zuvor aber, das wurde erst die letzten Jahre ergründet, lebten sie jenseits der Sonne auf einem Planeten mit dem Namen KUDRA, in einem Sonnensystem, das als NISAN-System bezeichnet wurde.
200. Sie kamen vor 2,4 Millionen Jahren in die Lyrasysteme und nach Nisan, weil sie infolge Überbevölkerung emigrieren mussten.
201. Und den Weg zu unseren Urheimatplaneten fanden sie durch eine altlyranische Grossexpeditionsflotte, die jenseits der Sonne expeditionierte und im Nisan-System auf den Planeten Kudra und dort wiederum auf die gelben Völker stiess.

Billy Aha, und wo liegt denn dieses Jenseits der Sonne? Wenn ich richtig informiert bin, dann meinst du mit der Sonne nicht unsere Sonne und auch nicht eine Sonne der alten Lyrasysteme, sondern sprichst damit jene Sonne an, die wir als Zentralsonne unserer Milchstrasse kennen?

Ptaah
202. Das entspricht den Gegebenheiten, ja.

Billy Unsere Wissenschaftler der Astronomie sagen, dass die zentrale Milchstrassensonne in etwa 45 000 Lichtjahre von uns hier entfernt sei. Ihr habt mir aber erklärt, dass dies eine Fehlberechnung und Fehlannahme sei, denn die wirkliche Distanz betrage an die 10 000 Lichtjahre weniger.

Ptaah
203. Unsere Distanzangabe stimmt.
204. Das SOL-System stellt ausserhalb der Milchstrasse so etwas wie eine Enklave dar, denn es schwebt als Einzelsystem weit ausserhalb eines Spiralarmes.
205. Von da zur Mitte der Zentralsonne ist die Distanz mit 35 002 Lichtjahren zu errechnen.
206. Von dort bis zum Nisan-System, das am äusseren Ende eines dem SOL-System auf der anderen Seite der Milchstrasse entgegengesetzten Spiralarmes schwebt, ist eine Distanz von 79 471 Lichtjahren zu messen.

Billy Danke. Diese Daten wollte man bei uns schon lange wissen. Danke.

Ptaah
207. Es findet sich keine Ursache, dass du mir danken müsstest.

Billy Trotzdem. – Ich hätte noch weitere Fragen.

Ptaah
208. Bitte.

Billy Danke. – Der Name Jesus, aus welchem ursprünglichen Namen entstammt er, und welches ist seine Bedeutung?

Ptaah
209. Du weisst das wirklich nicht?

Billy Ich bin mir nicht sicher, weshalb ich diese Frage nicht beantwortete, als ich danach gefragt wurde.

Ptaah
210. Auf welchen Vermutungen beruht denn deine Annahme?

Billy Ich dachte, dass der ursprüngliche Namen Jesodos war, der in etwa ‹der Fundamentale› bedeutet hat. Wie gesagt, bin ich mir dessen aber nicht sicher. Seit meinem Zusammenbruch am 4. November 1982 habe ich eben so meine kleinen Schwierigkeiten mit meinem Gedächtnis.

Ptaah
211. Das ist mir bekannt, doch trotz dieses Nachteiles gehst du richtig in deiner Annahme.

212. Der heute weltweit bekannte Name Jesus entspringt dem Ursprungsnamen Jesodos, der im Verlaufe der Zeit von Jahrtausenden verschiedene Veränderungen erfahren hatte, so er zu Jesod und Jesad wurde, woraus sich dann Jesud ergab, dann Jesa und Jsa und letztendlich Jesus.
213. Die Bedeutung ist tatsächlich die von dir genannte: ‹Der Fundamentale›.

Billy Gut, dann eine weitere Frage: Zu Beginn der Kontakte mit Semjase erklärte sie mir die Fakten bezüglich der Zerstörung des irdischen Ozongürtels durch die unverantwortlichen Machenschaften der Erdenmenschen, die durch den Gebrauch giftiger Chemiestoffe diesen schützenden Schirm rund um die Erde zerstören würden. Mir wurde dabei damals die Aufgabe auferlegt, dass ich die irdischen Wissenschaftler davor warnen sollte, was ich mit einem Rundschreiben auch tat, das ich an viele Regierungen, Chemiefabriken und an Universitäten in aller Welt sandte, ohne dass ich dafür jedoch jemals eine Antwort oder auch nur ein geringes Zeichen von den Empfängern erhalten hätte. Dafür aber erschienen dann einige Zeit später plötzlich Zeitungsberichte, und auch im Radio und im Fernsehen wurden Meldungen gebracht, die sich mit der Zerstörung des Ozongürtels beschäftigten. Dass aber eigentlich ihr durch mich auf dieses Problem aufmerksam gemacht und die irdischen Wissenschaftler aufgerüttelt habt, davon wurde natürlich kein Wort verlautet. Der eigentliche Ozongürtel-Killer ist nun aber, wie auf der Erde bestens bekannt ist, der Fluor-Chlor-Kohlen-Wasserstoff, kurz FCKW genannt. Semjase sprach damals aber von Brom oder von Bromgasen usw., die den Ozongürtel der Erde zerstören würden. Das aber kann nicht der Richtigkeit entsprechen, denn nachweislich handelt es sich wirklich um das FCKW, das für die Zerstörung zuständig ist.

Ptaah
214. Deine Darlegung ist absolut korrekt, doch liegt trotzdem ein Missverständnis vor, das von uns leider nicht bedacht wurde und das ich hiermit richtigstellen möchte, da du nun die Rede darauf bringst.
215. Es ist daher gut, dass du das Wort darauf bringst.

Billy Die Frage ist leider nicht auf meinem Mist gewachsen, denn Guido machte mich darauf aufmerksam, dass bei dieser Aussage Semjases scheinbar ein Widerspruch in Erscheinung tritt.

Ptaah
216. Du sagst es richtig; es handelt sich nur um einen scheinbaren Widerspruch, denn in Wahrheit ist es keiner.
217. Meine Tochter erklärte dir damals die Fakten vollkommen korrekt, jedoch mit der Unbedachtheit, dass sie die irdischen Sprachbegriffe etwas durcheinanderbrachte mit neuen und alten Sprachen und zudem mit der unseren.
218. Der Wortbegriff ‹Brom› nämlich existiert auch in unserer Sprache als Wort ‹Bromos›.
219. Dieses aber hat für uns dieselbe Verbindungsbedeutung wie in der deutschen Sprache eben der Begriff Fluor-Chlor-Kohlen-Wasserstoff.
220. In unserer Sprache bezeichnen wir die Fluor-Chlor-Kohlen-Wasserstoff-Verbindung einfach als Bromos, das in der deutschen Sprache einfach als Brom ausgesprochen wird, für uns aber auch die Bedeutung von übelriechendem Gas hat.
221. Dieses Wort ist zudem auch auf der Erde in der altgriechischen Sprache in der gleichen Form enthalten, wie wir es in unserer Sprache aufzuweisen haben, nämlich Bromos, jedoch mit einer etwas anderen Bedeutung, denn in der altgriechischen Sprache bedeutet das Wort ‹Bromos› übler Geruch.
222. Also sprach meine Tochter damals bei ihrer Erklärung die Fakten wohl richtig aus, jedoch in Verwendung eines Wortes aus unserer Sprache, das sie einfach in die deutsche Sprache umsetzte, aber in den Begriff Bromgase, und so ein arges Missverständnis erzeugte, dessen sie sich damals nicht bewusst wurde und das eben erst jetzt offiziell in Erscheinung getreten ist, da du die entsprechende Frage darauf gerichtet hast.
223. Für dieses ungewollt entstandene Missverständnis bitte ich um Nachsicht.

Billy Es besteht keine Ursache, aus der heraus du um Nachsicht bitten müsstest. Missverständnisse können nun einmal in Erscheinung treten. Meinerseits hätte ich aber noch eine mehrteilige Frage, die du eigentlich aber schon beantwortest hast. Nichtsdestoweniger aber finde ich, dass wir trotzdem nochmals einige Worte darüber verlieren sollten, weil es eben auch irgendwie scheint, dass dies unbedingt erforderlich ist. Es handelt sich dabei um die Angelegenheit um Yoshi Kozakura.

Ptaah
224. Wenn du weitere Fragen als erforderlich erachtest, dann bitte ...

Billy Danke. – Tja – ich finde es irgendwie bedrückend, dass Yoshi Kozakura langsam aber sicher den Sinn der Realität verliert und auf recht üblen Irrwegen dahinwandelt. Sie rückt der Wahrheit immer weiter weg, voreingenommen und verblendet von Lügnern und Betrügern, die ihr vormachen, dass sie wichtige Informationen für sie hätten, von angeblich höheren Geistformen und angeblich von Ausserirdischen. Ausser einigen wenigen Irregeleiteten wissen die meisten darüber Informierten, dass es sich dabei nur um Lügen und Betrug und um einen grossangelegten Schwindel handelt. Warum aber ausgerechnet Yoshi Kozakura darauf hereinfällt, das ist mir ein Rätsel. Ich wünsche ihr aber trotzdem nur alles Gute und hoffe, dass sie recht bald offenen Auges wird und dadurch die volle Wahrheit erkennt, so sie zu eben dieser Wahrheit wieder zurückfindet und ihren begonnenen Weg der Wahrheit wiederfindet. Doch nun zu meiner eigentlichen Frage: Yoshi Kozakura wird böse beeinflusst in schwindelhafter, lügnerischer und betrügerischer Form, und zwar von mehreren lügenhaft und betrügerisch ausgearteten Personen. Zumindest drei sind von einer gewissen Bedeutung in bezug auf unglaubliche lügnerische und betrügerische Beeinflussung. Wie mir von Japan aus mitgeteilt wurde, handelt es sich bei einer dieser Personen des Luges und des Truges um eine Frau namens EMIKO. Diese Lügnerin und Betrügerin nun behauptet, dass sie Kontakt habe mit einer Lebensform von den Plejaden, mit Namen Alan oder ähnlich. Kannst du mir dazu nun sagen, was dieser Name bedeutet, wenn er überhaupt existiert? Im weiteren weiss ich sehr wohl, dass alle Behauptungen dieser Frau Emiko nichts anderes als schmutzigste und ungeheure Lügen sowie ein bösartiger Betrug und ein ebensolcher Schwindel sind.

Ptaah
225. Deine Worte entsprechen der reinen Wahrheit.
226. Alle Behauptungen, die Yoshi Kozakura und vielen anderen Menschen entgegengebracht werden im Bezuge auf angebliche Kontakte mit uns oder mit anderen als irdischen Lebensformen, beruhen auf nichts anderem als auf unglaublich gewissenlosen Lügen und Betrugs- und Schwindelmachenschaften.
227. Nur du allein stellst eine Ausnahme der Wahrheit darin dar.
228. Dies bezieht sich auch auf Botschaften erdenfremder Wesenheiten, die den Menschen der Erde übermittelt werden.
229. Auch diesbezüglich bist du die einzige Künderkraft und die einzige Kraft überhaupt, die gegenwärtig auf der Erde lebt und zu dieser erfüllenden Aufgabe befähigt ist.
230. Dies erklärten auch bereits die Hoch-Geistebenen Arahat Athersata und Petale, die die absolute Kontrolle und Kenntnis über alle diese Belange und Möglichkeiten auf der Erde und im gesamten Universum aufzuweisen haben.
231. So verfügt auch nicht Yoshi Kozakura über irgendwelche Fähigkeiten für irgendwelche Kontakte, die anders geartet wären als materiell und auf Erdenmenschen bezogen.
232. Auch existieren zur Zeit auf der Erde keinerlei andere Menschen, die derartige Fähigkeiten aufweisen würden, ausser den dir bekannten.
233. Also hat Yoshi Konzakura auch keinerlei Menschen um sich herum oder in ihrem Bekanntenkreis, die medial begabt wären in einer derartigen Form, dass sie Kontakte zu irgendwelchen Wesenheiten und Lebensformen aufweisen könnten, die anderer Natur wären als eben rein irdischer und materieller Herkunft.
234. Solche Fähigkeiten sind gegenwärtig bei keinem Menschen auf der Erde zu finden oder auch nur in der Entwicklung begriffen ausser bei jenen, die du als wirklich kennst und ehrst.
235. Du bist tatsächlich ausser den wenigen Eingeweihten die einzige Lebensform, die solche Fähigkeiten gegenwärtig aufzuweisen hat.
236. Dies hat jedoch seine weitreichenden und hochgeistigen Gründe, die du in jeder Beziehung besser zu beurteilen und zu erklären vermagst, als ich dies in meinem gegenwärtigen Leben je zu tun vermag.
237. Und ehe nebst euch wenigen der nächste Mensch auf der Erde soweit sein wird, dass er in Kontakt zu treten vermag mit anderen als materiellen irdischen Lebensformen, werden einige Jahrhunderte auf diesem Planeten vergehen.
238. Bezüglich des Namens ALAN nun, oder was dieses Wort eben sein soll, so ergründeten wird, dass es sich dabei nur um eine lügenhaft erfundene Wortbildung handelt, die keinerlei Wert oder Bedeutung in sich birgt.

239. Diese Wortform findet sich auch in keinerlei unserer und auch nicht in einer uns bekannten Sprache, wovon wir in unserem gesamten Wissensbereich und Kenntnisbereich mehr denn 3,7 Millionen kennen und gespeichert haben.
240. Diese Wortbildung ALAN hast du mir schon bei meinem letzten Besuch mitgeteilt, so ich mich zwischenzeitlich vergewissern konnte, dass sie in keiner uns bekannten Sprache existiert.
241. Demzufolge bemühte sich eine Gruppe Spezialisten darum, in Japan den Dingen auf den Grund zu gehen, wobei sich ergab, dass die Wortbildung ALAN eine reine, unkluge und lügnerische Erfindung betrügerischer und arglistig verlogener Erdenmenschen ist, deren Evolutionsstand sich in den unteren Bereichen des irdischen Niedrigststandes bewegt.
242. Als Name tritt diese zum Betrug und zum Schwindel bestimmte Wortbildung ALAN im gesamten uns bekannten Bereich des Universums also zwangsläufig auch nicht in Erscheinung, was nun aber nicht bedeutet, dass uns Namen ähnlicher Form nicht bekannt sind.
243. So existieren z.B. in verschiedenen uns bekannten Sprachen die Namen Alaan, Aaland, Allan, Alann, Aljon, A'Lan und Nala, wobei dieser letzte Name die Umkehrform der irren Wortbildung ALAN darstellt.
244. Die Bedeutungen für diese Namen aber sind alle sehr negativer Form, weshalb sie nur dort bei Menschen Verwendung finden, die in Ausartung leben und bei Völkern existieren, deren Bildung und Befolgung in Sachen Wahrheit und wahrheitlicher Evolution noch auf einem Stand primitiver Form ist.
245. Also bedeuten die Namen auch dementsprechend Primitives, wie eben Alaan die Bedeutung ‹der Wahrheitswidrige›.
246. Aaland bedeutet ‹der Wahrheitsverdreher›, Allan hat die Bedeutung ‹der Wahrheitsverachter› und Alann steht für den Unwert ‹der Wahrheitshasser›.
247. Der Name Aljon hat die Bedeutung ‹der Zerstörende›, während A'Lan ‹der Betrüger› heisst.
248. Nala, der Name, der in der Umkehrform ALAN ergeben würde, weist die Bedeutung ‹der Lügner› auf.

Billy Also alles Bedeutungen, die keines guten Wertes sind.

Ptaah
249. Gewiss, dem ist so.
250. Doch nun, mein Freund, sollten wir uns von hier wegbegeben in mein Fluggerät.
251. Die Zeit ist nicht stehengeblieben.

Billy Stimmt. Es ist schon recht spät geworden. Vergiss nur nicht, Eva wieder zu erwecken aus ihrem Tiefschlaf, sonst pennt sie dann die nächsten drei oder vier Wochen oder noch länger, ehe du wieder erscheinst. Doch lass uns nun gehen, wenn du dein Knöpfchen gedrückt hast.

Ptaah
252. Das ist schon getan.
253. Aber lass uns jetzt gehen, ehe sie erwacht durch unsere Unterhaltung.
254. Wir können uns in meinem Fluggerät weiter unterhalten.

Billy Ja, lass uns verduften. – Ab in die Büsche oder eben in den Äther. So sei es.

Ptaah
255. Es ist nun aber wirklich an der Zeit ...
256. So, da sind wir schon.
257. Und wie ich dich kenne, hast du noch einige Fragen.

Billy Das ist tatsächlich so. Als erstes möchte ich nochmals fragen wegen des Papstes, wann denn nun sein wirkliches Ende kommt, und als zweites interessiert es mich, wann in der Schweiz wieder mit einem Aufschwung gerechnet werden kann und also der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit vorüber sein wird. Quetzal sagte einmal, dass es etwa im Jahre 2003 oder 2004 sein werde.

Ptaah
258. Der Aufschwung wird tatsächlich im Jahr 2003 beginnen, doch wird er sich erst im Jahr 2004 spürbar bemerkbar machen, wie aus unserer Vorausschau hervorgeht und wenn sich nicht neue unvorhergesehene Dinge negativer Form ergeben.

259. Der gegenwärtige Papst hätte bereits vor rund 10 Jahren, am 31.5.1981, durch ein Attentat aus dem Leben scheiden müssen.
260. Erfreulicherweise hatte sich bis dahin jedoch die gesamte politische Weltlage nebst vielem anderen derart zum Positiven verändert, dass sich unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen nicht erfüllten.
261. Was sich nun jedoch auf das wirkliche Ableben des Papstes Johannes Paul II. bezieht, haben wir eine Vorausschau gemacht, der gemäss er am ... sterben wird.

Billy Ah, dann bleibt er also noch lange im Amt und erlebt noch einige Jahre des Dritten Jahrtausends.

Ptaah
262. Ja, aber die Endjahre werden für ihn ein schleichendes Siechtum sein, so er also keinen erfreulichen Lebensabend haben wird.

Billy Ist ihm nicht zu wünschen. Dann habe ich noch eine Frage bezüglich der sogenannten spontanen Selbstverbrennung von Menschen, die so spontan ja wirklich nicht ist, wie angenommen wird. Wenn du mir darüber einiges sagen kannst?

Ptaah
263. Das kann ich, doch meines Wissens weisst du darüber Bescheid, folglich ich also erst gerne von dir hören möchte, was dir darüber bekannt ist.

Billy Natürlich, wie du willst: Meine Kenntnis geht dahin, dass es sich bei der Selbstentzündung des Körpers um Lebensvorgänge resp. physiologische, funktionelle Vorgänge des gesamten Körpers handelt, wobei die grundsätzlichen Faktoren das Bewusstsein und Unterbewusstsein, die Gedanken und Gefühle, die Emotionen, die Nerven, die Feinfühligkeit und die Sensibilität und damit natürlich auch die Psyche sind. Es ist also ein gesamtphysiologischer Zustand, durch den eine Selbstentzündung des Körpers ausgelöst wird, wobei durch die genannten Faktoren Schwingungen, Energien und Kräfte entwickelt werden, die auch gewisse kosmische Energien anziehen, nebst dem, dass im Körper chemische Reaktionen hervorgerufen werden, durch die sich Gase entwickeln, die sich im gesamten Körper und bis in die einzelnen Zellen ausbreiten. Depressionen, Nerven, Schmerz, Leid, Wahn, Trauer, Niedergedrücktheit und schizophrene Faktoren können nebst vielem anderem grundlegend zum Prozess beitragen, dass daraus die genannten Schwingungen, Kräfte und Energien entstehen, die dann dadurch zur Selbstentzündung des Körpers führen, indem sich die erzeugten Gase entzünden. Dabei erfolgt in der Regel eine Verbrennung von innen heraus, seltener von aussen, wobei eine Hitze von bis zu 1500 Grad oder gar darüber entsteht. So erzeugt also der Mensch die Selbstentzündungsenergien usw. selbst, nebst dem, dass er bei diesem Vorgang auch noch kosmische Energien in sich zieht, wodurch dann eine Selbstentzündung endgültig wird. Das heisst nun aber nicht, dass in jedem Fall eine tödlich Selbstverbrennung stattfinden muss, denn je nach psychischem und bewusst-

Weiterhin günstige Entwicklung der Fiskaleinnahmen 2004

27. Okt 2004 - Die Steuereinnahmen des Bundes entwickeln sich aufgrund des fortgesetzten Wirtschaftsaufschwungs insgesamt weiterhin günstig. Über dem Voranschlagswert liegen dürften die Einnahmen aus der direkten Bundessteuer, der Verrechnungssteuer, der Tabaksteuer und der Spielbankenabgabe, wobei die Unsicherheiten erfahrungsgemäss bei der Verrechnungssteuer am grössten sind. Im Rahmen des Voranschlags entwickeln sich die Mehrwertsteuer, die Mineralölsteuern, die Verkehrsabgaben sowie die Einfuhrzölle. Bei den Stempelabgaben wird aus heutiger Sicht der budgetierte Wert nicht ganz erreicht. Bei den nichtfiskalischen Einnahmen zeichnen sich per Saldo ebenso Mehreinnahmen ab, vorab aufgrund höherer Darlehensrückzahlungen, insbesondere der Exportrisikogarantie, grösserer Dividendenausschüttung der Swisscom sowie zusätzlicher Rückerstattungen von Ausgaben aus früheren Jahren. Die Zahlen aus den ersten drei Quartalen lassen per Ende 2004 ein gegenüber dem Voranschlag 2004 tieferes Defizit erwarten. Das Entlastungsprogramm 2004 ist unverändert nötig da die etwas bessere Ausgangslage bei der Erarbeitung des Voranschlages 2005 und der Finanzplanung 2006-2008 bereits berücksichtigt wurde.

Die Fiskaleinnahmen des Bundes werden in diesem Jahr mit grosser Wahrscheinlichkeit höher ausfallen als budgetiert. Die Einnahmeneingänge nach drei Quartalen und der fortgesetzte Wirtschaftsaufschwung lassen diesen Schluss zu. Allerdings weisen die Eingänge bei der direkten Bundessteuer im dritten Quartal gegenüber der Einschätzung von Mitte dieses Jahres auf kleinere Mehrerträge hin..

Das mutmassliche Ergebnis kann noch nicht genau beziffert werden. Weil die Eingänge der einzelnen Steuern im Jahresverlauf ein unterschiedliches und zum Teil ein nicht stabiles Muster aufweisen, lassen sich die Jahreswerte nicht mit einem einfachen Dreisatz hochrechnen.

Mehreinnahmen im Vergleich zum Budget sind bei der direkten Bundessteuer, der Verrechnungssteuer und der Spielbankenabgabe zu erwarten. Zwar entsprechen die Einnahmen der Bundessteuer aus dem Hauptfälligkeitsjahr dem Budget, doch werden bei den Eingängen aus früheren Jahren höhere, gegenüber der Schätzung von Mitte Jahr allerdings etwas tiefere Werte erwartet. Die Verrechnungssteuer, bei der die Unsicherheiten allerdings erfahrungsgemäss am grössten sind, dürfte ebenfalls mehr einbringen. Dies trifft neben der Tabaksteuer auch für die Spielbankenabgabe zu, bei der aufgrund der ersten Erfahrungswerte seit deren Einführung im Jahre 2003 mehr Mittel in die Bundeskasse fliessen als budgetiert. Die Spielbankenabgabe ist zweckgebunden und wird anfangs 2006 an die AHV weitergeleitet. Im Rahmen des Voranschlags entwickeln sich aufgrund der guten Konjunktur die Mehrwertsteuer, die Mineralölsteuern, die Verkehrsabgaben sowie Einfuhrzölle. Aus heutiger Sicht dürften die budgetierten Einnahmen aus den Stempelabgaben nicht ganz erreicht werden.

Die nichtfiskalischen Einnahmen liegen aufgrund der Ergebnisse der ersten neun Monate ebenfalls über dem Budget. Mehreinnahmen zeichnen sich bei der Dividendenausschüttung der Swisscom, den Darlehensrückzahlungen, vorab der Exportrisikogarantie, sowie bei den Rückerstattungen von Ausgaben aus früheren Jahren ab.

Ausgabenseitig steht die Höhe der vom Parlament bewilligten Nachtragskredite der Serie I fest. Diese betragen 228 Millionen. Die Nachtragskreditbegehren II sind vom Bundesrat zu Handen des Parlaments verabschiedet. Sie belaufen sich auf 415 Millionen. Das gesamte Nachtragskreditvolumen beläuft sich auf 643 Millionen und liegt mit 1,3 Prozent gleich tief wie im letzten Jahr, jedoch deutlich tiefer als im Durchschnitt der Jahre 2002 und 2001 (2,1 Milliarden)

Ausgabenseitige Mehrbelastungen ergeben sich bei den Kantonsanteilen an der direkten Bundessteuer. Aufgrund der erwarteten Mehreinnahmen erhöhen sich die Zahlungen an die Kantone. Über die zu erwartenden Kreditreste am Jahresende (nicht ausgeschöpfte Budgetkredite) liegen zur Zeit noch keine gesicherten Angaben vor, doch lassen die Zahlen aus den ersten drei Quartalen den Schluss zu, dass die Nachtragskreditbegehren und allfällige Kreditüberschreitungen am Jahresende durch die Kreditreste überkompensiert werden. Per Ende 2004 kann ein gegenüber dem Voranschlag 2004 tieferes Defizit erwartet werden. Diese etwas bessere Ausgangslage wurde bereits zu grossen Teilen im Zahlenwerk von Budget 2005 und Finanzplan 2006-2008 mitberücksichtigt, so dass das Entlastungsprogramm 2004 als unverändert notwendig betrachtet werden muss.

Quelle: www.efd.admin.ch, Mittwoch, 27.10.2004

seinsmässigem Zustand des Menschen können auch einfach nur äussere Verbrennungen am Körper und den Extremitäten in Erscheinung treten oder auch leichte oder schwere Brandblasen. In solchen Fällen kann der Selbstverbrennungsprozess gestoppt werden, wenn die Gedanken und Gefühle richtig geordnet werden, wozu in der Regel aber fachmännische und gute psychologische oder psychiatrische Hilfe erforderlich ist. Bei einer auf die genannte Art ausgelösten Selbstverbrennung ist es mit gewissen Ausnahmen so, dass die Verbrennungshitze nur zentral und also am brennenden Körper selbst in Erscheinung tritt und sich nur sehr kurze Zeit hält, während der Körper zu Asche zerfällt. Das besagt, dass in der Regel die nähere und weitere Umgebung von der Verbrennung resp. der Hitze nicht oder nur sehr wenig betroffen wird. Das ist das, was ich weiss. Dazu möchte ich nun eigentlich nur noch wissen, inwieweit das alles zutrifft, was ich gesagt habe.

Ptaah

264. Deine Darlegung entspricht unseren Kenntnissen, die ich zwar noch wissenschaftlich genauer ausführen könnte, wovon ich aber absehen muss, um unsere Direktiven nicht zu verletzen, weil die Erdenmenschen die genauen Erkenntnisse selbst erforschen und finden müssen.
265. Das, was du erklärt hast, kann unsere Direktiven nicht betreffen.

Billy Das genügt mir. Dann noch eine Frage bezüglich der AIDS-Seuche: Wann beginnt sich diese derart zu entwickeln und auszubreiten, dass sie langsam überhandnimmt und also in rasanter Weise um sich greift?

[redacted]

In der Schweiz sind im Jahr 2004 300 neue Aids-Fälle gemeldet worden. 203 davon waren Männer, 97 Frauen. Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) deuten die Zahlen darauf hin, dass wieder mehr Menschen an Aids erkranken.
Im Jahr 2003 wurden 282 neue Aids-Fälle gemeldet, wie das BAG in seinem neuesten Bulletin schreibt. Zuvor war die Zahl der Aids-Meldungen von 1995 (735 Fälle) bis 2002 (199 Fälle) kontinuierlich zurückgegangen.
Aussagen über die Entwicklung der Krankheit sind aber nur bedingt möglich. Die Meldungen eines bestimmten Jahres beinhalten nämlich auch in früheren Jahren diagnostizierte Fälle, wie das BAG schreibt. So wurden von den 300 Meldungen im Jahr 2004 nur 124 auch im selben Jahr diagnostiziert. 80 Erkrankungen stellten die Ärzte bereits 2003 fest, die restlichen 96 gar noch früher.
Trotzdem geht das BAG von einer Aids-Ausbreitung aus. Die Daten deuteten darauf hin, "dass seit einiger Zeit auch die Zahl der tatsächlich neuen Fälle wahrscheinlich wieder ansteigt", heisst es im Bulletin.

Quelle: www.raonline.ch, Dezember 2004

Ptaah

266. Das wird bereits nach der Jahrtausendwende sein, wobei aber die Ausbreitung der Seuche in grossem Masse erst in den Jahren 2003 und 2004 richtig erfasst werden wird.

Billy Und wie steht es mit der Verschuldung der Staaten? Quetzal sagte einmal, dass praktisch in allen Ländern die Staatsverschuldung rapid ansteigen wird.

Ptaah

267. Ja, das wird so sein, denn in kommender Zeit werden die Regierenden in der Führung der Staatshaushalte immer verantwortungsloser und treiben die Staatsverschuldungen in derartige Höhen, dass kaum mehr oder gar keine Möglichkeiten mehr bestehen werden, den finanziellen Zusammenbruch gewisser Staaten noch vermeiden zu können, geschweige denn, dass die Schulden jemals wieder amortisiert werden könnten.
268. Die Regierenden werden diesbezüglich immer verantwortungsloser und krimineller, doch kann ihnen das Volk nichts anhaben, weil die Staatsmächtigen einerseits Immunität geniessen, was völlig falsch und volksfeindlich sowie kriminell ist, und andererseits das Volk viel zu nachlässig und regierungsgläubig ist, als dass es die Machenschaften der Regierenden hinterfragen würde.

Billy Ein klares Wort. Aber was anderes: Hast du auch schon bei gewissen Erdenmenschen festgestellt, dass sie in bezug des religiösen Glaubens hinsichtlich dessen einfach unbelehrbar sind, dass alles nur reine Menschenmache ist? Dabei denke ich z.B. an die Wiedergeburt, derbezüglich behauptet und irregelehrt wird, dass die Persönlichkeit reinkarniere, obwohl das nicht der Fall ist, weil die Persönlichkeit nach dem Sterben des Körpers durch den Gesamtbewusstseinblock aufgelöst und zu reiner Energie wird, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock eine völlig neue Persönlichkeit erschaffen wird, die mit der resp. mit den vorgegangenen nicht mehr identisch ist. Wiedergeboren resp. reinkarniert wird nur die Geistform und also nicht die Persönlichkeit. Nun gibt es aber die Superschlauen, die das bestreiten und behaupten, dass auch Jesus

Christus resp. Jmmanuel als Persönlichkeit wiedergeboren werde, was jedoch ebenso völliger Unsinn ist wie die religiöse Irrlehre, dass verstorbene Menschen im Rahmen der Wiedergeburt als Tiere reinkarnieren würden.

Ptaah

269. Diese Unsinnigkeiten sind mir bekannt, doch ist es äusserst schwer und oft gar unmöglich, von solchem Wahnglauben befallene Menschen belehren zu können, weil jeder religiöse oder sektiererische Glaube in der Auffassungs-, Gedanken- und Gefühlswelt des Menschen derart alles versklavt und eine gewisse Besessenheit hervorruft, dass die Vernunft ausgeschaltet und völlig gegenstandlos wird, wodurch jede klare Logik im Keime erstickt wird.
270. Religion, wie diese auf der Erde unter den Menschen verbreitet ist, kommt einer bösartigen Droge gleich, die sowohl den Verstand wie auch die Vernunft zum Erliegen bringt und abtötet.
271. Und Menschen, die einem religiösen oder gar sektiererischen Glauben verfallen sind, sind nicht nur unberechenbar in ihrer Unvernunft, sondern sie geben sich selbst auf und in die Hände und die Verantwortung einer imaginären Gottheit, die alles für sie richten soll.
272. Und solcherlei religions- oder sektengläubige Menschen sind in der Regel auch fern einer wahrlichen Menschlichkeit, woraus sie vergeltungssüchtig sind und auch Rache fordern für Taten aller Art, die ihnen selbst oder irgendwelchen Mitmenschen zugefügt werden.
273. Das ganz im Gegensatz zu Menschen, die gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten wissend sind und danach leben.
274. Diese sind es, die jedes Leben ehren und schützen und eine wahre Menschlichkeit in Würde wahren.
275. Doch nun, lieber Freund, habe ich noch verschiedene Dinge privater Natur mit dir zu besprechen, so du nun keine weiteren Fragen mehr vorbringen sollst.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl. Dann schiess mal los ... Nein, einen Augenblick noch bitte, denn ich hätte doch noch zwei oder drei Fragen, die wichtig wären. Wenn es noch möglich ist, dass ich die noch stellen und du sie mir beantworten kannst?

Ptaah

276. Dann sei es so, doch danach musst du dich mit weiteren Fragen zurückhalten.

Billy Ok. Danke. – Was ist eigentlich mit den Qumranrollen vom Toten Meer? Quetzal erklärte mir 1985 gleichermassen wie Sfath kurz vor seinem Weggehen, dass zu Beginn des Jahres 1947 ein Nomadenhirte in einer Höhle in der Nähe des Dorfes oder Ortes Hirbat Qumran am Toten Meer alte Schriftrollen aus der Zeit vor Jmmanuels Geburt gefunden habe. Weder Quetzal noch Sfath erklärten mir aber Näheres darüber. Kannst du mir mehr darüber berichten? Irgendwo habe ich gelesen, dass die Rollen Jmmanuel oder so zugeschrieben werden.

Ptaah

277. Die Schriftrollen von Qumran am Toten Meer legen nicht die Geschichte und Lehre Jmmanuels dar, sondern die eines selbsternannten, grössenwahnsinnigen, selbstherrlichen und sich Gottessohn und höchster aller Engel genannten jüdischen Schriftgelehrten namens Menachem.
278. Er war ein Revoluzzer, der die alten Lehren der Bibel mit neuen Ideen und eigenen Ideen vermischte und sich in diesem Zusammenhang in selbsternannter Weise auch Prophet nannte und sich folgedessen in bezug auf seine Person auch auf die Aussagen des Propheten Jesaja hinsichtlich des kommenden Messias berief, wobei er sich selbst als diesen Messias sah.
279. Infolge seines Tuns und seines Wahnes wurde er von den pharisäischen Schriftgelehrten abgelehnt und letztlich auch verfolgt und mit dem Tode bedroht.
280. Menachem, der selbsternannte Prophet, gründete die Essener-Sekte, die damals auch als Qumran-Sekte bekannt war.
281. Er war deren oberster Führer und behauptete, dass er der Sohn Gottes sei, wobei er Jesajas Aussagen über die Leiden, das Leben, die Kreuzigung und die angebliche ‹Auferstehung von den Toten› in bezug des durch frühere Propheten angekündigten Jmmanuels auf sich bezog und verbreitete.
282. Tatsächlich wurde er dann ja auch geächtet und verfolgt, um dann in Jerusalem von römischen Soldaten ermordet zu werden, wonach er dann drei Tage in einer Gasse liegengelassen wurde, ehe ihn Sektenangehörige mitnahmen und begruben.

283. Um sich hatte er 160 Jünger geschart, die dann nach geraumer Zeit die angebliche Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt ersannen und verbreiteten.
284. Der falsche Prophet nannte sich selbstherrlich und grössenwahnsinnig ‹Geliebter› und ‹Gefährte des Königs›, wobei er mit König Gott meinte.
285. Also wähnte er sich in seinem Wahn als auserwählter Messias und sah sich auf dem ‹Thron im Rat der Götter und Engel› sitzend, so also auch im Himmel und bei Gott zur Rechten sitzend.
286. Im Gegensatz zu Jmmanuel, der sich niemals Messias nannte, sich auch nicht als solchen sah und seinen Jüngern untersagte, ihn jemals so zu bezeichnen, war Menachem darauf aus, dass er als Messias angesehen, respektiert und verehrt wurde.
287. Und wenn in Zukunft von Unverständigen behautet werden wird, dass Jmmanuel die Lehren Menachems übernommen habe, was in absehbarer Zeit geschehen wird, dann entspricht das nicht nur einer Unwahrheit, sondern einer Verunglimpfung und Verleumdung gegenüber Jmmanuel und der wahrheitlichen Lehre.
288. Jmmanuel hat nicht ein winziges Stück des selbsternannten Sektenführers übernommen und weitergeführt, denn die Wahrheit ist, dass der Prophet eigener Gnaden, Menachem, fügungsweise auf die geheimerweise altüberlieferte Lehre des Geistes stiess, die ihm auf mündliche Weise zugetragen wurde.
289. Es war die wahrheitliche Lehre, wie sie durch die alten Propheten gelehrt wurde und die dann auch Jmmanuel in Ausübung seiner Mission auch zu gewissen Teilen ausführlich lehrte, und zwar gemäss den Belehrungen Gabriels und verschiedener anderer, die in die Sache involviert waren.
290. Folgedem kann und darf auch in kommender Zeit in keiner Weise davon gesprochen werden, dass Jmmanuel Menachems Lehren für seine eigenen Zwecke benutzt habe.
291. Eine solche Behauptung entspricht einer bösen Falschdarstellung der wirklichen Wahrheit.
292. In kommender Zeit werden eine grössere Anzahl Bücher über die Qumranrollen geschrieben, die leider jedoch nicht die Tatsachen, sondern unhaltbare Thesen und Behauptungen usw. und also nicht die Wahrheit und nicht die wirklichen Zusammenhänge beinhalten und die Wirklichkeit nicht aufdecken werden.
293. Doch weiter zum falschen Propheten Menachem:
294. Er war dem Wahn verfallen, einen übermenschlichen Zustand erreicht zu haben, wodurch er sich vor fleischlichen Begierden gefeit sah und meinte, über jeder körperlichen Leidensfähigkeit zu stehen.
295. Ein Unsinn, den er auch rundum predigte, und zwar nicht nur in seiner Sekte.
296. In gleichem Masse wähnte er sich auch als der in Herrlichkeit glorreichste und zugleich verachtenswerteste Mensch auf Erden; verachtenswert jedoch nur in den Augen seiner Widersacher.
297. Auch wähnte er sich in seinem Wahn als absolut unfehlbar und über die ganze Welt erhoben, wie sich das als Parallele beim Papst findet.
298. Weiter war er derart verblendet und selbstherrlich in seinem Wahn, dass er sich, seine falschen Lehren und Reden als absolut unvergleichbar bezeichnete.
299. In sehr grossem Masse verherrlichte er sich selbst und sah sich teils nicht nur als Messias und Prophet, sondern auch als Gott selbst.

Billy Also hatte Jmmanuel keinerlei Verbindung zur Qumran-Sekte resp. zur qumranischen Essener-Sekte.

Ptaah
300. Das entspricht dem, was ich erklärte.

Billy Natürlich, und das Erklärte genügt auch. Dann die andere Frage: Schon oft sprachen wir über Schwarze Löcher. Man fragte mich wieder einmal danach. Meines Wissens und gemäss euren Erklärungen ist es doch so, dass Schwarze Löcher alle für sie erreichbare Materie aller Art in sich hineinreissen, nebst ungeheuer vielen Informationen. All die Materie und die Informationen werden jedoch nicht vollständig im Schwarzen Loch gefangengehalten, sondern werden teilweise wieder ausgestossen, woraus dann neue Gestirne usw. entstehen. Und wenn ich mich richtig entsinne, dann explodieren letztendlich die Schwarzen Löcher wieder, wodurch dann durch die ungeheuren Kräfte, Energien und Materiemassen neue Galaxien entstehen. Ihr sagtet auch, als ich einmal danach fragte, dass durch die Schwarzen Löcher weder in andere Dimensionen eingedrungen werden könne, noch könnten damit Zeitreisen durchgeführt werden. Ist das richtig so?

Ptaah
301. Ja, deine Darlegung ist richtig.

Billy Dann noch die letzte Frage: Immer wieder werde ich nach den Weltraumphotos von meiner Grossen Reise gefragt, und zwar in bezug dessen, ob an diesen auch herumgewerkelt und diese verfälscht wurden.

Ptaah
302. Du meinst wohl nicht die Papierbilder, sondern die Diapositive.
303. Ja, diese wurden durch die Machenschaften der Fehlbaren ebenfalls stark verfälscht, und zwar alle, denn unter allen jenen, die Quetzal an sich genommen und untersucht hat, fanden sich keine, die nicht bösartig derart manipuliert wurden, dass sie letztendlich Aufnahmen gleichkamen, die einem Zukunftsfilm entsprechen, der durch unsere Impulse auf der Erde hergestellt wurde.

Billy Und wie kam es denn, dass die Aufnahmen dem Stand der Wirklichkeit glichen?

Ptaah
304. Weil unsere übermittelten Impulse an die massgebenen Erdenmenschen in Form von Impulsbildern gegeben wurden, die wahrheitlich existenten Dingen fremder Welten entsprachen.

Billy Planeten, Sonnen, Menschen, Apparaturen, Saurier und Pflanzen – waren diese Dinge alle miteinbezogen?

Ptaah
305. Das entspricht dem, was getan wurde.
306. Doch nun, mein Freund, muss genug der Fragen sein.

Billy OK. Bin zufrieden. Danke. Dann schiess nun mit dem los, was du privat noch zu besprechen hast ...

Zweihundertsiebenunddreissigster Kontakt
Freitag, 9. November 1990, 23.17 Uhr

Billy Menschenskind, duftet das hier phantastisch. Freut mich, dich zu sehen, Zitronenkind. Du hast mich eben vom Sofa weggeholt, wo ich noch keine zwei Minuten gesessen habe und eigentlich etwas vor mich hindösen wollte. Das ist aber nicht so wichtig, denn meine Freude ist um sehr vieles grösser als mein Bedürfnis nach Schlaf. Also freue ich mich riesig, dich zu sehen.

Taljda
1. Sei ebenfalls in Freude gegrüsst, mein Freund, wobei meine Freude die deine mit Sicherheit weit übertrifft, weil ich in bezug auf deine Person und ursprüngliche Herkunft wissender geworden bin.
2. Ptaah persönlich hat mich darüber informiert, wodurch ich nun endlich den wahrheitlichen Grund kenne, weshalb du die Mission auf der Erde innehast.
3. In Ehrfurcht neige ich mein Haupt vor dir und bitte dich, Nachsicht für mein Unwissen zu üben, weil ich so lange Zeit nicht um dein Geheimnis wusste.
4. Es war mir wohl bekannt, dass du eine spezielle Persönlichkeit verkörperst und eben speziell in deiner ursprünglichen Herkunft, doch die tatsächliche Wahrheit kannte ich nicht, wie auch viele andere von uns nicht.
5. Auch Ptaah erging es nicht anders, und so handelte er, wie auch wir andern, nur nach den Ratgebungen des Hohen Rates, ohne die eigentliche tiefgründigste Wahrheit deiner Herkunft zu kennen.
6. Da der Hohe Rat nun aber vor etwas mehr als zwei Jahren durch die Ratgebung der Ebene Arahat Athersata gegenüber Ptaah das Geheimnis gelüftet hat, änderte sich alles.
7. Ptaah war durch den Hohen Rat beauftragt, uns und allen Geistführern zumindest das Geheimnis deiner ursprünglichen Herkunft zu erklären und wenn nötig auch gegenüber unseren Völkern das Geheimnis zu lüften.
8. So also erfuhr ich die wahrheitlichen Zusammenhänge.

Billy Es ist mir zwar etwas peinlich, dass du in dieser Art von mir sprichst, denn einerseits möchte ich kein Aufhebens davon machen, und andererseits war alles von alters her so bestimmt, dass dieses Geheimnis so lange wie möglich gewahrt bleiben soll. Einzig und allein der Gesamtrat der Ebene Arahat Athersata sollte notfalls darüber entscheiden, ob das Geheimnis gelüftet werden soll. Dies jedoch auch nur dann, wenn tatsächlich eine Notsituation dies erfordern würde. Eine solche Notsituation ist nun aber eingetroffen dadurch, dass ihr euch alle neuerlich entscheiden musstet, ob ihr die Mission mit der Erde und ihrer Bevölkerung und allem Drum und Dran an Stelle von Asket weiterführen wolltet oder nicht, weil ich durch meinen physischen Zusammenbruch den anstrengenden telepathischen Kontakt mit Asket nicht hätte durchzustehen vermögen. So wurdet ihr durch den Hohen Rat befragt, ob ihr in die Bresche springen und die beschwerliche Aufgabe weiterführen würdet. Da ihr alle aber wegen der jahrelangen und oft sehr negativen Vorfälle rund um uns nicht gerade freudig und begeistert wart, deswegen offenbarte der Hohe Rat im Auftrage der Ebene Arahat Athersata gegenüber Ptaah das Geheimnis, damit er es euch unterbreite, wonach ihr dann zu entscheiden hattet. Das Resultat kennen wir ja, denn ihr habt euch bereiterklärt, die Aufgabe weiterzuführen. Allerdings erforderte das ganze Geschehen und der Gesamtvorgang, dass auch ich in unserer Gruppe der 49 einige Schleier um einige Geheimnisse lüftete, so nun also auch die Gruppemitglieder den eigentlichen Ursprung des ganzen Komplexes kennen. Zu all dem möchte ich dich nun aber bitten, nicht zu denken, dass du dich mir gegenüber anders verhalten müsstest als du dies früher getan hast. Und wenn ich nun hier in deinem Schiff bin, dann soll auch hier alles so sein wie früher. Die Offenbarung des Geheimnisses soll überhaupt nichts ändern.

Taljda

9. Doch werde ich aber nicht umhinkommen, dir meine gebührende Ehrfurcht zu bezeugen, wie dies auch Ptaah tut, wie er mir sagte.
10. Es ist mir eine unermessliche Freude und Ehre in tiefster Ehrfurcht, dir überhaupt auch nur begegnen zu dürfen.
11. Allein an deinem Gesamtalter gemessen, sind wir alle im Verhältnis gesehen noch halbwüchsige Kinder.

Billy Das trifft zwar den Kern der Sache, doch bedeutet das nicht, dass ich deswegen etwas Besonderes bin. Wie alle Menschen auf der Erde oder anderswo auf einem anderen Planeten, ist mein Wissen und alles gemäss der Gesamtentwicklung geartet und entwickelt, so also auch ich keine Wunder vollbringen kann.

Taljda

12. Das, so finde ich, entspricht einer Untertreibung der Tatsachen, denn viele Dinge, die du getan hast, und viele Geschehen um dich herum während all den vergangenen Jahren beweisen zur Genüge, dass dem anders ist, als du in deiner Bescheidenheit sagst.
13. Ich denke dabei nur einmal kurz an die Vorkommnisse mit dem tonnenschweren Baum und mit den Münzen, in die du deine Papillarlinien hineingeschlagen hast, ganz zu schweigen von der Münze, die du in deiner Hand zum Erglühen und Verbiegen gebracht hast; dann deine Schiesskünste mit den Handfeuerwaffen, als du z.B. mit einer Pistole auf eine Distanz von über 200 Metern eine Briefmarke durchschossen hast.
14. Dann den 1/2 Tonnen schweren Ofen, den du telekinetisch von der Küche aus von der Strasse wegbefördert hast.
15. Ganz zu schweigen von den immensen Arbeitsleistungen und den Aufzeichnungsniederschreibungen usw., denen ein normaler Mensch niemals fähig werden könnte in der Art und Weise und Schnelligkeit sowie Zeitaufwendung, wie du das eben getan hast.
16. Viele andere Dinge möchte ich schon gar nicht erwähnen, weil es einfach zu weit führen würde.
17. Auch dass alle unsere Völker von vielen deiner Arbeiten in sehr grossem Masse profitieren und lernen und von dem auch die Gruppenglieder der 49 nichts wissen oder auch nur ahnen, auch davon möchte ich nicht sprechen.
18. Doch es ist alles tatsächlich dein Werk resp. es sind deine Werke, die selten oder überhaupt nie irgendwo erwähnt werden.
19. Dass du nebst all deiner immensen Arbeit für die Mission auf der Erde und für das Center und die Menschen noch sehr viel Arbeit leistest für die Geistführer unserer gesamten Föderation und für alle Menschen der Föderation, das weiss praktisch auch niemand auf der Erde, ausser vielleicht einige wenige Mitglieder der Gruppe der 49.

20. Und dies alles, mein lieber Freund, das alles erachte ich als etwas ganz Besonderes, gerade eben als das, was du ein Wunder nennst, die du nicht zu vollbringen vermagst, wie du sagst.
21. Ich wüsste keinen Menschen zu nennen, der jene Dinge tun könnte, die du getan hast und noch immer tust, ganz abgesehen davon, dass unserem gesamten Volk keine menschliche Lebensform bekannt ist, die deinem Wissen und deiner Weisheit im Bezuge auf das Wissen um die Gesetze und Gebote der Schöpfung sowie um die direktbezogene Lehre und das Wissen um die Belange des Geistes auch nur halb annähernd gleichkäme.
22. Im Gegenteil, ich weiss, dass selbst Ptaah und der Hohe Rat diesbezüglich sich von dir unterrichten lassen und hie und da Ratgebungen von dir einholen, was du tunlichst bisher immer verschwiegen hast.
23. Hätte Ptaah nicht auch dieses Geheimnis gelüftet, dann wüssten wir darüber noch genausowenig, wie wir auch nicht wussten, dass Nokodemion der Gründer und Zeuger unseres Urvolkes war.

Billy Nun aber bitte genug, denn du bist ja sicher nicht hergekommen, um nur über Dinge zu reden, die mich loben sollen und die eigentlich nicht für die breite Masse der Öffentlichkeit bestimmt sind.

Taljda
24. Teilweise doch, denn ich finde, dass du rehabilitiert werden sollst von all den dir zugestossenen Anschuldigungen jeder Art, die dich seit vielen Jahren immer wieder ungerechterweise getroffen haben und die dich heute noch treffen, jedoch heute glücklicherweise nicht mehr aus unseren Reihen.
25. Dies aber lindert trotzdem nicht die Ungerechtigkeit, die dir angetan wird und die du wie eh und je einfach hinnimmst, ohne dich dagegen zur Wehr zu setzen.

Billy Dann handelst du also in eigener Regie.

Taljda
26. Gewiss.

Billy Meinst du nicht, dass du dir damit eine Rüge einhandeln könntest?

Taljda
27. Nein, denn wir alle sind uns einig darüber, dir das zu sagen, was ich eben gesprochen habe.
28. Auch Ptaah ist einverstanden damit.
29. Die Eigenregie bezieht sich nur darauf, dass das Wie und Wann usw. meiner eigenen Initiative überlassen blieb.

Billy Ach so, ich denke nun aber, dass du genug von diesen Dingen offenbart hast.

Taljda
30. Es wäre aber noch sehr viel zu sagen.

Billy Es würde mich aber freuen, wenn du weitere diesbezügliche Ausführungen unterlassen würdest. Es ist mir alles irgendwie peinlich, weisst du. Es ist sich auch nicht des Wertes, ein Aufhebens von all den Dingen zu machen, auch wenn sie den Tatsachen entsprechen. Einen Nutzen bringt es gewiss nicht.

Taljda
31. Vielleicht doch, denn gewiss werden verschiedene Menschen darüber nachdenken.
32. Andererseits ist es uns ein Bedürfnis, dir zu erklären, dass wir uns in Schuld fühlen gegenüber dir durch all die langen Jahre des Unwissens und der Irrungen und Verwirrungen und Fehlhandlungen gegenüber dir.

Billy Bitte, Taljda, sei lieb und sprich jetzt nicht mehr davon. Weisst du, ich bin wirklich nicht nachtragend und auch nicht irgendwie beleidigt oder enttäuscht. Oft brauche ich einfach viel Zeit, manchmal eben jahrelang, um etwas zu verkraften und um damit fertigzuwerden. Es ist eben meine Art, dass ich alles bis ins Tiefste und bis in die millionste Einzelheit durchackern muss, um etwas verdauen und verkraften zu können. Das bedeutet aber nicht, dass ich deswegen nachtragend wäre oder gar rachsüchtig. Auch wenn ich zornig werde, dann verraucht der Zorn immer wieder, auch wenn es nicht gleich in der näch-

sten Sekunde ist. Doch auch dann bin ich nicht nachtragend, denn ich liebe die Menschen, das Leben, alle Lebensformen und weiss, dass nichts perfekt sein kann und deshalb Fehler begangen werden müssen, um überhaupt evolutionieren zu können. Da wäre es also völlig falsch, nachtragend zu sein. Wenn man tatsächlich in Liebe und gemäss den Gesetzen und Geboten der Schöpfung leben und evolutionieren will, dann muss in Liebe, Vernunft und Verstand gelebt werden, und wenn daher ein Mensch einen Fehler begeht, dann muss ihm dieser verziehen werden, weil das Fehlerbegehen einen natürlichen Evolutionsgang darstellt, auch wenn der Fehler vielleicht emotioneller Natur ist oder von irgendeiner anderen Art oder Form. Ist ein Mensch aber nachtragend, dann schadet er nicht nur sich selbst bis ins Tiefste seiner Psyche, sondern er schädigt auch seine gesamte Umwelt und missachtet die schöpferischen Gesetze und Gebote, wodurch es ihm schlecht ergeht in seiner Psyche und Persönlichkeit, was dann dazu führt, dass er auch physisch zu leiden haben wird durch irgendwelche auftretende psychosomatische Krankheiten usw. Siehst du, Zitronenkind, dies sind meine Gedanken und mein Wissen, weshalb du getrost darauf vertrauen darfst, dass ich keinerlei Entschuldigung von dir oder von euch gesamthaft brauche, um nicht nachtragend zu sein, denn ich bin auch ohne Entschuldigung nicht nachtragend und denke weder etwas Böses noch sonst etwas Unrechtes von euch.

Taljda

33. Das ist uns alles bekannt, lieber Freund, doch trotzdem fühlen wir uns in Schuld gegenüber dir.

Billy Bitte, sprich jetzt nicht mehr davon, denn es gibt wichtige Dinge, die zu Wort kommen sollten. Von Schuldgefühlen und dergleichen sollten wir wirklich absehen, denn solche haben keinerlei Existenzberechtigung im Bezuge auf alle jene Dinge, die bisher angesprochen wurden. Siehst du, daher ist es angebracht, dass wir uns von diesem Thema abwenden und unsere Aufmerksamkeit anderen Dingen zuwenden. Das musste ich schon Ptaah erklären, und daran sollten wir uns halten, bitte. Ich hätte auch eine Frage, die du mir sicher beantworten könntest, und die sich auf etwas anderes bezieht als eben auf diese Dinge: Am letzten Montagabend, den 5. November, hat sich etwas in Europa zugetragen, das die Bevölkerungen verschiedener Länder in Aufruhr gebracht hat. Es geschah da um die siebente Abendstunde, dass von vielen Menschen ein heller, feuriger Ball hoch am Himmel beobachtet wurde, der sich rasend schnell von Westen nach Osten oder Südosten bewegte und einen feurigen Schweif hinter sich herzog. Verschiedene Beobachter sagten auch aus, dass nebst dem grossen Feuerball auch noch einige kleinere in Erscheinung getreten seien. Ein Pilot, der gerade über Litauen in Nordrussland auf einem Flug nach Europa war, sah das Phänomen ebenfalls und machte seine Crew und die Passagiere darauf aufmerksam. Natürlich gab es unter den Beobachtern auch Verrückte und Phantasten, die alles Mögliche und Unmögliche in dem Schweif-Feuerball gesehen haben wollen. Gemäss der Belgienhysterie mit den angeblichen dreieckigen UFOs sahen viele angeblich ein riesiges dreieckiges UFO hoch am Himmel, das von mehreren kleineren dreieckigen Objekten umkreist worden sein soll. Ein Mann in Deutschland behauptete sogar, dass er ganz deutlich ein Objekt gesehen hätte, das genauso ausgesehen haben soll wie das Raumschiff Enterprise aus der Fernseh-Zukunftsserie ‹Enterprise›. In Genf dann hat jemand zum Erscheinungsdatum des Objektes am Westhimmel gerade eine neue Videokamera getestet und etwas von allem auf einem Magnetband festgehalten, das dann im Schweizer Fernsehen aufgezeigt wurde. Diese Bilder habe ich dann gesehen und festgestellt, dass es sich ganz offensichtlich um einen grösseren Meteor gehandelt haben muss, der in einer flachen Bahn in die Erdhülle eingetaucht war und dann erglühte, um dann wieder in den Weltenraum hinauszusausen. Dies darum, weil er offenbar durch die oberste Erdhüllenschicht geschiefert ist, wie z.B. ein Stein, der mit grosser Kraft flach auf eine Wasseroberfläche geschleudert wird und so über das Wasser schiefert und mehrere Male aufschlägt, ehe er im Wasser versinkt, gerade so wie das mit den Wassergleitbomben gemacht wurde im letzten Weltkrieg, da grosse, runde und tonnenschwere Sprengbomben gebaut wurden, die von Flugzeugen aus flach ins Wasser von Flüssen und Seen geschleudert wurden, hin gegen Stauwehre und dergleichen, so die todbringenden Wassergleitgeschosse wie flache Steine über das Wasser geschiefert sind und oft

Ufo am Himmel über der Region Basel

Basel (sda) Hat gestern abend, nach 19 Uhr, ein oder mehrere Ufos (nicht-identifiziertes fliegendes Objekt) die Region Basel überflogen? Diese Frage stellen sich zahlreiche Personen aus der Gegend, nachdem sie ein stark erleuchtetes Objekt mit roten Schweifen am Himmel beobachtet haben. Der Kontrollturm des Flughafens Basel-Mulhausen konnte keine Erklärung für das Phänomen abgeben. Die französische Polizei und die Luftkontrollstelle des Flughafens bestätigten, Dutzende von Anrufen von Personen erhalten zu haben, die behaupteten, das erleuchtete Objekt gesehen zu haben. Ihrerseits bemerkte die Luftkontrolle nichts und konnte keine Erklärung liefern. Eines ist sicher: Es handelte sich um kein Zivilflugzeug.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 6. November 1990

Sprünge von vielen Zigmetern ausführten, ehe sie ihr Ziel erreichten, explodierten und die Stauwehre usw. in Fetzen rissen. So schien mir das in Ähnlichkeit zu sein mit dem Objekt, das gefilmt wurde. Nun aber wird von sogenannten Fachleuten wieder behauptet, dass es sich beim Ganzen um den Absturz einer russischen Trägerrakete handle. Meinerseits jedoch schien mir das etwas anderes zu sein, so eben ein Meteor, wie ich bereits erklärt habe. Mit Quetzal nämlich, und auch schon früher mit Semjase, konnte ich verschiedene Trägerraketenabstürze und auch zwei Satellitenabstürze aus nächster Nähe und auf Distanz beobachten, ebenso aber auch verschiedene Meteoreintauchungen in die Erdhülle, so auch vier solche, die nur durch die äusserste Hülle flach hinwegsausten und wieder

Unbekanntes leuchtendes Objekt überquert Europa von Ost nach West

Tausende beobachten «Feuerschweif»

Bern/Paris (ap) Mysteriöse Flugobjekte am Nachthimmel, die laut Augenzeugen einen leuchtend roten Feuerschweif hinter sich her zogen, haben, wie kurz berichtet, am Montagabend in weiten Teilen Europas für Aufregung gesorgt. Die Himmelserscheinung wurde von Tausenden von Menschen von Westfrankreich über die Schweiz bis Bayern beobachtet. Sie tauchte auf den Radarschirmen der zivilen Luftraumüberwachung nicht auf und wurde von Experten auf «Weltallschrott» zurückgeführt.

Die Himmelserscheinung ereignete sich kurz nach 19.00 Uhr und wurde von den meisten Augenzeugen als eine Gruppe von zwei bis drei leuchtenden Punkten mit einem roten Feuerschweif geschildert. Sie wurde von den Beobachtern aber verschieden interpretiert. Viele glaubten, ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) gesichtet zu haben; ein Bürger in Bayern sah sogar ein Gebilde «ähnlich dem Raumschiff Enterprise».

Im Anschluss an das Vorüberziehen der Leuchterscheinung liefen die Telefone bei Polizeien, Radios, Funktürmen von Flughäfen und Himmelsobservatorien heiss. Auch die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) in Zürich wurde angerufen. Sie konnte für die Erscheinung keine Erklärung liefern. Zahlreiche Anrufe gingen auch bei den «Towers» der Flughäfen Kloten, Cointrin und Basel–Mülhausen ein. Aber die Schweizer Luftraumüberwachung konnte wie jene der benachbarten Länder auf den Radarschirmen keine Anzeichen eines aussergewöhnlichen Ereignisses entdecken.

Der Basler Astronom Lukas Labhardt, der selbst Augenzeuge des Phänomens war, interpretierte das Ereignis als Verglühen von «Weltraumschrott». Es habe sich wahrscheinlich um Raketen- oder Satellitenteile gehandelt, die auf die Erde zurückstürzten, sagte der Fachmann im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. November 1990

Tausende sahen Feuerschweif am Nachthimmel

«Weltallschrott» über Basel

ap. Mysteriöse Flugobjekte am Nachthimmel, die laut Augenzeugen einen leuchtend roten Feuerschweif hinter sich her zogen, haben am Montagabend in weiten Teilen Europas für Aufregung gesorgt. Die Himmelserscheinung wurde von Tausenden von Menschen von Westfrankreich über die Schweiz bis Bayern beobachtet. Sie tauchte auf den Radarschirmen der zivilen Luftraumüberwachung nicht auf und wurde von Experten auf «Weltallschrott» zurückgeführt.

Die Himmelserscheinung ereignete sich kurz nach 19 Uhr und wurde von den meisten Augenzeugen als eine Gruppe von zwei bis drei leuchtenden Punkten mit einem *roten Feuerschweif* geschildert. Sie wurde von den Beobachtern aber verschieden interpretiert. Viele glaubten, ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) gesichtet zu haben; ein Bürger in Bayern sah sogar ein Gebilde

Überlastete Telefonlinien

Im Anschluss an das Vorüberziehen der Leuchterscheinung liefen die Telefone bei Polizeien, Radios, Funktürmen von Flughäfen und Himmelsobservatorien heiss. Auch die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) in Zürich wurde angerufen. Sie konnte für die Erscheinung keine Erklärung liefern.

Zahlreiche Anrufe gingen auch bei den «Towers» der Flughäfen Kloten, Cointrin und Basel-Mülhausen ein. Aber die Schweizer Luftraumüberwachung konnte wie jene der benachbarten Länder auf den Radarschirmen keine Anzeichen eines aussergewöhnlichen Ereignisses entdecken, wie ein Sprecher der dafür zuständigen Swisscontrol erklärte. Auch eine Nachkontrolle des Magnetbandes, auf dem die Radaraufnahmen aufgezeichnet wurden, verlief ergebnislos.

Raketen- und Satellitenteile

Der Basler Astronom Lukas Labhardt, der selbst Augenzeuge des Phänomens war, interpretierte das Ereignis als Verglühen von «Weltraumschrott». Es habe sich wahrscheinlich um Raketen- oder Satellitenteile gehandelt, die auf die Erde zurückstürzten, sagte der Fachmann im «Rendezvous am Mittag» von Radio DRS. Der Schweif sei auf das Verglühen der Teile zurückzuführen, das Blinken der Punkte auf die Bewölkung am Himmel, sagte Labhardt. Er bezweifelte, dass es sich um einen Meteor gehandelt haben könnte, weil die leuchtenden Punkte dafür zu langsam geflogen seien, und auch die Flugbahn sei untypisch. In der Bundesrepublik gaben Experten des Flugsicherheitsdienstes und von Wetterwarten ebenfalls verglühende Satellitenteile oder aber einen Meteoriten als Gründe an.

Zürcher Oberland Express, Wetzikon, Mittwoch, 7. November 1990

im Weltenraum verschwanden. Und genau so hat auch dieses Objekt ausgesehen, das am Fernsehen gezeigt wurde. Es sah in keiner Weise nach Raketenbruchstücken aus.

Doch keine Ufos

Paris. – Das Rätsel um die «Ufos» von Montagabend scheint gelöst: Als Teile einer sowjetischen Trägerrakete, die beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglühte, haben französische Experten die nächtlichen Lichterscheinungen identifiziert, die am Abend des 5. November in Südwestdeutschland, der Schweiz und vielen Gebieten Frankreichs die Bevölkerung in Aufregung versetzt hatten (TA vom 7. November). In einem am Freitag in Paris veröffentlichten Communiqué teilte das staatliche Raumforschungszentrum CNES mit, es handle sich um die Rakete, mit der am 3. Oktober der sowjetische Fernmeldesatellit Gorizont 21 in die Umlaufbahn gebracht wurde.

Die Raketenteile seien am Montag auf einer Bahn, die sich quer über Frankreich von den Pyrenäen im Südwesten bis Strassburg im Nordosten zog, in die dichten Schichten der Erdatmosphäre eingetreten. Bei ausserordentlich klarer Sicht war ihr Verglühen gut zu beobachten gewesen.

(AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. November 1990

Taljda

34. Das Vorkommnis ist mir bekannt und es handelte sich tatsächlich um einen Meteoriten mit einem Durchmesser von 3,2 Metern.
35. Wir beobachteten die Flugbahn dieses Meteors schon seit vielen Wochen und stellten auch fest, dass er die äusserste Erdhüllenschicht, wie du sagst, nur streifen und wieder in den freien Raum hinausfliegen würde.
36. Dabei handelte es sich um einen Wandermeteoriten unbekannter Herkunft und nicht aus dem Asteroidengürtel des zerstörten Planeten Malona hervorgehend.
37. Seit uns unbekannter Zeit durch den Raum eilend, geriet er auf seiner uns ebenfalls noch unbekannten Herkunftsbahn in den Anziehungsbereich der Erde und streifte die äussere Hülle, wodurch er erglühte und dadurch einen mehrere Kilometer langen Schweif bildete.
38. Durch das Eintauchen in die äusserste Hülle der Erde und durch die entstehende Reibungshitze zerrissen einige markante Ausgebilde des Meteoriten, gesamthaft deren 14, die sich explosionsartig vom Hauptgebilde absprengten und als Begleitmeteore neben dem Hauptblock aufglühten und neben diesem einherflogen, um dann ebenfalls, zusammen mit dem grossen Meteoriten, die Erdhülle wieder zu verlassen, um im freien Raum zu enteilen.

Fliegende Untertassen

„Leuchtender Meteorit überholte Flugzeug und zersprang in Stükke"; Bayernteil vom 7. November

„Physikalische Experimentalbefunde deuten darauf hin, daß die Lichtgeschwindigkeit keine allgemeingültige Grenze darstellt. Wenn die Überschreitung dieser Geschwindigkeit möglich erscheint, kommt ein großer Bereich des Weltraums mit wahrscheinlich Unmengen lebensgünstiger Planeten und einem kleinen Prozentsatz davon mit genügend fortgeschrittenen Zivilisationen als Heimat außerirdischer Besucher auf der Erde in Betracht. Es ist zu erwarten, daß bei diesen neben der Naturbeherrschung auch die Ethik hoch entwickelt ist, bzw., daß diejenigen, bei denen es der Fall ist, weiter und in der Übermacht sind, weil sie sich andernfalls letztlich selbst zerstören würden.

Somit wäre von UFOs weniger zu befürchten – und zu erhoffen – als es den Reaktionen sowie Vorstellungen von Marsmenschen oder wunderbaren Rettern zu entnehmen ist. Die Navigatoren dürften sich taktvoller bemerkbar machen als durch ein solches, für Aufregung sorgendes Schauspiel. Anders als Dreiecks- oder Rautenform wären Diskus-, Kugel- und Zylinderformen eher funktionell und wahrscheinlich für ‚fliegende Untertassen'. Daß diese Bezeichnung zutreffend ist, belegt eine Reihe deutlicher Aufnahmen." **Christian Taffertshofer**
8110 Murnau

Münchner Merkur, München, Mittwoch, 21. November 1990

39. Also handelte es sich nicht um eine abstürzende Trägerrakete, wie Voreilige oder Besserwisser behaupten wollen, sondern tatsächlich um einen grossen Meteoriten aus dem Raum.

Billy Ein Weltraumgeschoss aus den Weiten des Universums, wenn man das so formulieren darf. Nun aber eine andere Frage: Als Ptaah das letzte Mal hier war, da erklärte er, dass er erst in etwa einem Jahr wieder herkommen werde. Das war, wenn ich mich richtig erinnere, am 26. April. Leider erklärte er mir das in einem kurzen Gespräch, das wir führten, das nicht im Kontaktbericht festgehalten wurde.

Taljda

40. Das ist richtig.
41. Ptaah ist voraussichtlich abwesend während eines Jahres, so also bis Ende des Monats März 1991.
42. Er weilt im DAL-Universum bei seiner Tochter Semjase, die ja, wie du weisst, für die nächsten siebzig Jahre resp. für noch 64 Jahre dort verbleibt aus den dir bekannten Gründen.
43. Er war nur einmal für wenige Stunden zurück und auf Erra, wo du ihn zu jenem Zeitpunkt ja auch kurz telepathisch erreicht hast, wie er mir berichtete.
44. Ansonsten ist er seit dem 28. April dieses Jahres absolut unerreichbar, weshalb eine Stellvertretung seine Arbeit ausführt.

Billy Hast du die Möglichkeit, Ptaah und Semjase zu grüssen und natürlich dann auch Asket und Nera?

Taljda
45. Nein, denn es gibt gegenwärtig keinerlei Möglichkeit geistiger oder technischer Natur, um mit irgendwelchen Menschen oder sonstigen Lebensformen in einem anderen Universum kommunizieren zu können.

Billy Du meinst damit andere Universen, die ausserhalb dieses Universums sind und somit auch Universen, die einander fremd sind!

Taljda
46. Davon spreche ich.

Billy Wir leben ja in einem Zwillingsuniversum, und also ist es auch da unmöglich, mit dem Schwesteruniversum irgendwelchen geistigen oder technischen oder einfach kommunikativen Kontakt aufzunehmen, ausser, wenn eine technisch fundierte Universumsbarriere geschaffen wird, die einen direkten technischen, materiellen Durchgang ermöglicht. Selbst durch eine solche Universumsbarriere aber vermögen keine geistigen oder materiell-bewusstseinsmässigen Impulse geschweige denn Kräfte irgendwelcher geistiger Natur zu dringen, wie ich weiss.

Taljda
47. Das entspricht genau den Gegebenheiten.

Billy Gut – kennst du einen Commander Hatoon?

Taljda
48. Nein, warum fragst du?

Billy Von Quetzal weiss ich, dass du unter anderem den Beruf einer Namenshistorikerin hast und sämtliche Namen kennst, die von frühester Zeit her bekannt sind. Auch alle existierenden Namen von heute sind darin einbezogen.

Taljda
49. Das entspricht der Wahrheit, doch der Namen sind derart viele, dass ich sie nicht in meinem Gedächtnis behalten kann, weshalb ich sie in einem Zentralcomputer gespeichert habe, den ich von hier aus in Sekundenschnelle abrufen kann, wenn du daran interessiert bist.

Billy Gerne; kläre ab, ob der Name Hatoon existiert.

Taljda
50. Gerne, warte einen Augenblick. – – –
51. Hier, siehst du, dieser Name existiert nicht, auch nicht in einer Abweichungsform.

Billy Kannst du checken, ob ein Commander Hatoon irgendwo in der Föderation existiert oder sonstwo anders in eurem Bereich?

Taljda
52. Natürlich kann ich das, und zwar ebensoschnell, doch es wäre unlogisch, denn es gibt nirgendswo einen Namen Hatoon oder ähnlich.

Billy Bitte.

Taljda
53. Gut. – – –
54. Siehst du, in der gesamten Föderation existiert kein Commander Hatoon – auch nicht irgendwo anders ausserhalb unseres Verbundes.
55. Es wäre einfach unlogisch und ich verstehe nicht …

Billy Ich wollte nur sichergehen. Weisst du, ein G. G. in Amerika behauptet, dass er oder weiss der Deibel sonst wer mit einem gewissen Commander Hatoon von den Plejaden oder sonst irgendwo Kontakt hätte, so aber auch mit Jesus Christus, der unter dem Namen Santana oder unter sonst so einem irren Namen verrückt genug sein soll, um mit einem oberirren Erdling Kontakt zu pflegen, um diesen mit halbschlauen Idiotien auf die sonst schon grösstenteils sektiererisch versklavte Erdenmenschheit loszulassen.

Taljda

56. Jetzt verstehe ich.
57. Du spricht von jener ungeheuerlichen betrügerischen Machenschaft in Amerika, die von dem genannten G. G. verbreitet wird.

Billy Genau, doch damit hast du die Antwort schon gegeben. Weiter darüber zu sprechen lohnt sich nicht. Eher würde mich deine Meinung zu folgendem interessieren: Als Nokodemion zu seiner Zeit aus der Ebene Arahat Athersata in die materielle Welt zurückkehrte, da fand er auf den für seine Völker massgebenden Planeten Verhältnisse vor, die ganz verteufelt den politischen Verhältnissen glichen, die heute auf der Erde vorherrschen. Die Länder waren verkommen zu Monarchien und Diktaturen und anderen unlauteren Regimeformen. Viele Länder bekriegten einander, mordeten und versklavten, folterten und beuteten aus. Nokodemion fackelte nicht lange und gründete eine Multi-Nationale-Friedenstruppe, die dermassen aufgebaut war, dass ein jedes verantwortungsbewusste Land eine bewaffnete Dauerarmee von einer bestimmten Stärke an kampffähigen Mannen unterhielt, und zwar auf eigene Kosten, die nur dazu ausersehen war, in kampfaktiver Form den Frieden zu schaffen und zu erhalten auf allen Welten. Jede Armee eines Landes war jeweils aber nur gerade so gross, dass ein eventueller angreifender Feind abgewehrt, dass jedoch keine Revolution oder kein Angriffskrieg auf einen anderen Staat geführt werden konnte. Die Gesamtzahl der kampffähigen Mannen aller Armeen eines Planeten betrug 3 Millionen Mann, verteilt auf alle beteiligten Länder, die einzeln jedoch nach einem einheitlichen System ausgebildet und bewaffnet waren. Diese Friedens-Kampf-Truppen multinationaler Form unterstanden dem direkten Oberkommando der multinationalen Armeeführung. Brach irgendwo in einem Land eine Unruhe, eine Revolution oder ein Bruderkrieg aus oder griff ein Land ein anderes an, dann wurde der rote Knopf gedrückt bei der multinationalen Armeeführung. Das bedeutete, dass sofort das Kommando erlassen wurde, dass soundso viele Mann der Multi-Nationalen-Friedens-Kampf-Truppe innerhalb von 24 Stunden gemeinsam und auf einen Schlag in ausgeklügelter Koordination am Orte des revolutiven oder kriegerischen Geschehens erschienen und mit Waffengewalt in völlig logischer Folge der Anwendung des Gesetzes der Notwehr jeder Revolution und jedem Krieg innerhalb weniger Stunden ein Ende bereiteten. Zögernde und unentschlossene und falschhumane Handlungen wurden dabei niemals geduldet, wodurch solche Schlampereien nicht zutage treten konnten, wie dies z.B. im Irak gerade jetzt geschieht, wobei auch hier Nachsicht völlig falsch am Platze ist, weil auch hier nur logische Gewalt das Problem in Stundenschnelle lösen könnte oder hätte lösen können. Der Erdenmensch jedoch ist bereits derart verweichlicht, dass er nicht mehr klar denken kann und meint, dass eine solche Aktion menschenfeindlich und also unhuman sei. Dem ist aber nicht so, denn gerade jene sind es, die in Wahrheit verweichlicht und unhuman und also unmenschlich sind, die vehement gegen ein solches Handeln und Vorgehen sind. Würde eine solche Multi-Nationale-Friedens-Kampf-Truppe auf der Erde existieren, dann würden je nach Fall soundso viele Mannen in den jeweiligen Krisenherd geworfen, dass gegenüber den Randalierern eine dreifache Übermacht an Mannen und Kriegsmaterial entstünde, wodurch aller Wahnsinn der Verrücktgewordenen im Keime erstickt würde. Auf die Art und Weise jedoch, wie heute auf der Erde gedacht und gehandelt wird in Weichheit, Überempfindlichkeit und falscher Menschlichkeit, kann niemals Frieden entstehen und bewahrt werden, denn Verrückte und Machtgierige gibt es immer wieder.

Taljda

58. Was du mir erzählst, ist mir bekannt; und ich weiss, dass damals durch diese Massnahme auch tatsächlich Frieden geschaffen wurde.
59. Doch die Menschen verweichlichten im Verlaufe der Zeit und schafften die Armee multinationaler Form ab, so bald wieder Kriege über die Welten zogen und sich Machtgierige in die Regierungen erhoben.
60. Das dauerte dann wieder Jahrmillionen, ehe vor 52 000 Jahren dasselbe System mit einer Multi-Nationalen-Friedens-Kampf-Truppe abermals eingeführt wurde.

61. Danach dauerte es 67 Jahre, wonach dann wieder tatsächlich überall Frieden herrschte, der bis heute erhalten geblieben ist, nicht zuletzt wegen der Multi-Nationalen-Friedens-Kampf-Truppe, die seither ein fester Bestandteil unserer gesamten Föderation ist.
62. Waffen dürfen nur hergestellt werden für diese Truppe und zu Freizeitzwecken, wobei allerdings das Jagen und Erlegen von Tieren aller Art untersagt ist, wie dies leider auf der Erde nicht zutrifft.
63. Tiere dürfen in unserer Föderation nur in Notwehr oder bei deren die Umwelt beeinträchtigenden Form geschossen werden.
64. Der bei euch bekannte sogenannte gesetzwidrige Schwarzhandel oder Privathandel mit Waffen jeglicher Art ist nicht gestattet, doch weist jede Person das zugestandene Recht auf, eine oder mehrere Waffen zu besitzen und zu gebrauchen in gesetzgegebener Form, wenn die Waffen in einem Zentralcomputer registriert und auf ihre jeweiligen individuellen Eigenschaften und Merkmale geprüft sind, wodurch jederzeit nachgewiesen werden kann, wo und wann und wessen Waffe benutzt wurde.
65. Ausserdem ist es bei uns dermassen, dass eine jegliche Waffe nur von der Eigentumsperson benutzt werden kann, da deren persönliche Schwingung erforderlich ist, um die Waffe überhaupt gebrauchen zu können.
66. Dies ist zwar auf der Erde noch nicht möglich und auch nicht in naher Zukunft der Fall, doch trotzdem liesse sich eine geeignete Kontrolle durchführen.

Billy Was sehr vonnöten wäre. Doch auch dieses Thema sollten wir jetzt lassen, denn ich habe noch einiges andere, das zu Wort gebracht werden sollte. Du hast mir telepathisch mitgeteilt, dass du mir etwas Zukünftiges mitteilen wollest, das dich sehr bewege. Das Geschehen sei zwar nicht abwendbar, doch du müsstest dein Wissen sozusagen einfach loswerden.

Taljda
67. Das entspricht genau dem, was ich dir erklärt habe.
68. So will ich auch gleich den Kern der Sache treffen und dir ein Geschehen ankünden, das sich am nächsten Mittwoch ereignen wird, wodurch viele Menschen sterben werden.

Billy Du solltest dich nicht mit solchen Dingen befassen, wenn du sie nicht verkraften kannst. Andererseits, das muss ich dir gestehen, habe auch ich immer wieder Schwierigkeiten, wenn es darum geht, solche Dinge zu verdauen.

Taljda
69. Leider musste ich mich zwangsläufig damit befassen.

Billy Dann lass hören, was du zu berichten hast.

Taljda
70. Es wird geschehen am nächsten Mittwoch:
71. Annähernd 50 Menschen werden sterben durch einen Flugzeugabsturz im Zürcher Unterland.

Billy Wo und warum – und – welches Datum ist am Mittwoch?

Taljda
72. Das Geschehen wird stattfinden unweit von Weiach am Stadlerberg, den du ja sehr gut kennst, da du ja oftmals dort warst.
73. Das Datum wird der 14. sein, und die Zeit 20.13 h.
74. Der Grund des Absturzes des Alitalia-Flugzeuges wird der sein, dass durch ein technisches Versagen des Höhenmessers der Pilot sein Fluggerät zu niedrig fliegen und es daher am Stadlerberg zerschellen wird.

Billy Und wie üblich kann dies nicht verhindert werden.

Taljda
75. Leider, trotzdem möchte ich aber etwas dagegen tun, damit sich dieses Geschehen nicht ereignet.

Billy Du bist unlogisch, denn du weisst sehr genau, dass solche Dinge nicht zu verhindern sind. Du musst lernen, alles einfach zu verkraften.

Taljda
76. Das versuche ich ja, doch gelingt es mir nicht.

Billy Ich weiss, es ist oft verteufelt schwer, Geschehen zu kennen, die sich in der Zukunft abspielen werden und die man nicht ändern kann. Man ist hilflos und ohnmächtig dazu verdammt, einfach abzuwarten und alles so eintreffen zu lassen, wie es sich eben in der Voraussage ergeben hat. Besonders dann, wenn es um Menschenleben geht, wird alles ganz verteufelt schwer und schwierig.

Taljda
77. So ist es.
78. Genau das ist es, was mich so sehr bedrückt.
79. Doch wenn es dir diesbezüglich genauso ergeht, dann will ich mich bemühen, mich besser unter Kontrolle zu bringen.
80. Daher möchte ich von diesem Thema abweichen und von etwas anderem reden:
81. Du hast zum Anfang der Zeit der Kontakte mit Semjase einmal ein Rundschreiben an die irdischen Regierungen und Universitäten verfasst und diesen per Post zugesandt.
82. In diesem Schreiben hast du gemäss unserem Auftrag vor dem FCKW gewarnt, das die lebensschützende Ozonschicht zerstört.
83. Dieses FCKW nun, so muss ich dir mitteilen, zeitigt seit mehreren Jahren nun noch eine weitere zerstörende Wirkung, die von sehr nachteiligen Auswirkungen für alle Lebensformen der Erde ist.
84. So haben unsere jahrelangen Forschungen und Untersuchungen ergeben, dass das FCKW auch die gesamte Pflanzenwelt schädigt und auch massgebend am Baumsterben beteiligt ist, nebst den anderen Giftstoffen, die dir einmal genannt wurden, wie z.B. das Blei von Benzinabgasen usw.
85. Unsere Erforschungen ergaben nun, dass auch die Tierwelt und die übrige Pflanzenwelt durch das FCKW geschädigt werden, wobei auch der Mensch der Erde selbst in Mitleidenschaft gezogen und gesundheitlich bösartig von FCKW-ausgelösten Gesundheitsschäden betroffen wird.
86. Beim Menschen werden durch dieses Giftgas vielerlei Formen von Allergien ausgelöst, wobei einige von ihnen sogar zum Tode führen.
87. Auch werden asthmaähnliche Atembeschwerden ausgelöst, die zu Erstickungsanfällen führen, dies nebst Krebsleiden verschiedener Art, die im direkten Zusammenhang mit dem FCKW stehen.
88. Auch neues Leben im Mutterleib wird durch diesen bösartigen Stoff nachteilig beeinflusst, ganz abgesehen vom Gehirn von Mensch und Tier, bei denen das FCKW verschiedentlich dazu führt, dass die normale Funktion des Gehirnes gestört wird, wodurch Verwirrungen entstehen, die zu Wahn und gar mörderischen Ausartungen führen.

Billy Dann wäre es möglich, dass jene durchdrehenden Menschen, die Massenmorde begehen in einem Anfall von Wahn, dass deren Gehirne durch dieses FCKW geschädigt sind, wie dies vielleicht auch bei den Tieren der Fall sein kann, wenn diese vermehrt Menschen anfallen und zerfleischen?

Taljda
89. Gewiss, dem ist so.
90. Es spielen dabei jedoch noch andere Faktoren eine sehr gefährliche Rolle, so z.B. die Konservierungsmittel und Färbemittel sowie Aromastoffe chemischer Natur der Lebensmittel.
91. Und nicht zuletzt sind auch Sekten und Religionen massgebend daran beteiligt, weil diese die Menschen durch ihren Wahnsinn der Irrlehren in einen verwirrenden Fanatismus treiben, wobei ich diesbezüglich von jenen Vorkommnissen spreche, bei denen sektiererische Machenschaften zu Tod, Mord und Verbrechen sowie zur Ausbeutung und Versklavung führen.

Billy Zu nennen wären wohl auch die radioaktiven Outfalls von Atombombenversuchen und A-Kraftwerken sowie der Gebrauch von Kunstdünger und sonstiger Chemie rund um die Welt, was sicher nicht gerade zur Gesundheit der Lebensformen Mensch, Tier und Pflanze beiträgt.

Taljda
92. Auch diese Dinge treffen zu.

Billy Das dachte ich mir, und eigentlich wissen das die Wissenschaftler der Erde auch – ebenso die Regierungen –, doch trotzdem wird nichts dagegen unternommen. Im Gegenteil, es wird noch weiter in dieser tödlichen Form herumgewurstelt, nur weil einige Grosse damit ihr gutes Geld verdienen, wie sie dies auch mit Vorschriften arrangieren, wenn z.B. ein Obligatorium für Mofafahrer erlassen wird, dass diese fortan nun Sturzhelme tragen müssen. Natürlich bietet ein solcher Helm eine grosse Sicherheit für den Benutzer, doch steckt hinter dem Ganzen auch ein Profitaspekt. – Jene nämlich, die eben z.B. ein Obligatorium für Sturzhelme erlassen, die stehen irgendwie in Verbindung mit solchen Herstellerfirmen und kassieren dort reichlich ab. Auch bei der Armee tritt dasselbe Spiel in Erscheinung, denn wenn so z.B. neues Armeematerial gekauft wird, dann schöpfen einige Befürworter und Vermittler usw. den dicken Rahm ab.

Taljda

93. Diese unlauteren Methoden der Erdenmenschen sind uns bekannt und also entsprechen deine Worte der Wahrheit.

Billy Ändern können wir leider nichts daran, denn der Bürger ist zu lasch geworden und lässt sich nicht nur auf der Nase herumtanzen, sondern sich überall dort betrügen und über die Ohren hauen, wo er sich eigentlich wehren müsste. Daher hat es eigentlich auch keinen grossen Sinn, weiter darüber zu sprechen. Mich interessieren gegenwärtig auch andere Dinge, so unter anderem, ob es in der nächsten Zeit noch Schnee gibt oder ob die ‹schitteren› Wettervoraussagen der sich jedes Jahr irrenden Innerschweizer- und Muotataler-Wetterpropheten, die immer im Blick präsentiert werden, sich endlich einmal erfüllen, so es also einen warmen und schneearmen Winter geben müsste.

Taljda

94. Es wird kalt werden und viel Schnee wird fallen – nicht nur in der Schweiz, sondern auch in anderen Ländern.
95. Teilweise werden die Schneefälle sogar verheerende Folgen zeitigen.

Billy Wenigstens etwas – gibt es vielleicht irgendwo etwas Ausserordentliches in den nächsten Monaten?

Taljda

96. Ausserordentlich ist vielleicht ein Ausbruch des Vulkans Unzen etwa 40 Kilometer von Nagasaki entfernt in Japan, weil dieser Vulkan seit rund 200 Jahren nicht mehr aktiv war und nun neuerlich zur Tätigkeit erwacht.
97. Dies wird in etwa Mitte des Monats Mai ein.

Billy Gut, wenigstens auch hier etwas. Jetzt möchte ich dich fragen, ob ihr vielleicht wieder bei uns vorbeischauen wollt am 6. Dezember, da veranstalten wir nämlich einmal einen Gesamtgruppe-Samichlaustag respektive einen Chlausabend.

Taljda

98. Du sprichst vom Sankt Nikolausabend, ja?

Billy Ja, davon ist die Rede.

Taljda

99. Wenn dem so ist, und wenn tatsächlich die gesamte Gruppe an diesem Abend beisammen ist mit dem Sankt Nikolaus, dann werden wir uns dies nicht entgehen lassen.
100. Vielleicht werden wir auch alles aufzeichnen.

Billy Deine Worte klingen etwas unsicher. Steht es noch nicht fest, dass ihr wirklich gegenwärtig sein werdet?

Taljda

101. Du hast ein sehr feines Gehör – tatsächlich kann ich dir noch nicht zusagen, dass wir wirklich anwesend sein werden.
102. Wie aber hast du bemerkt, dass meine Worte eine Unsicherheit beinhaltet haben?

Billy Der Tonfall eben.

Taljda
103. Dann habe ich mich nicht getäuscht, dass es eben doch dein feines Gehör war.

Billy Richtig. Jetzt aber nochmals eine Frage bezüglich des Meteors: Ich möchte nämlich noch wissen, in welcher Höhe dieser vorbeigeschossen ist und auf welche Distanz man ihn von der Erde aus sehen konnte.

Taljda
104. In 91 000 Metern Höhe zog er vorbei und sichtbar war er auf eine Weite von mehreren tausend Kilometern.

Billy Das trifft sich in etwa mit den Feststellungen sachverständiger Beobachter. Nun habe ich aber eine etwas delikate Frage, die sich auf Michail Gorbatschow bezieht, auf den Präsidenten von Russland: Gehört er zur Truppe der Missionsgebundenen, und was denkst du darüber, dass ihm von seinen Feinden der KP so übel mitgespielt wird obwohl er doch der eigentliche Reformer ist, der nicht nur Russland aus dem Übel der Versklavung und Ausbeutung gerissen hat, sondern viele andere Länder der Erde auch, weil er mit sehr gutem Beispiel vorangegangen ist. Ich finde, dass er bisher das Bestmögliche zum Wohle Russlands und seiner Bevölkerung getan hat, und auch für viele andere Länder und die Menschen der ganzen Welt. Daher ist es meines Erachtens auch absolut unangebracht, dass er in Bedrängnis gebracht und in Kürze auch des Verrates beschuldigt werden wird, wie ich errechnet habe. Insbesondere ungebildete Lümmel aus der Bevölkerung sticheln und hetzen gegen ihn, dass er zu lasch sei in seinen revolutionären Bemühungen, was machtgierige KP-Fanatiker zum Anlass nehmen, um auch von dieser Seite gegen Gorbatschow zu werkeln. Dies genauso ungerechtfertigt wie die Bevölkerungslümmel, die keinerlei Ahnung davon haben, was Michail Gorbi tatsächlich geleistet hat und tatsächlich leistet im Bezuge auf das Mögliche. Die Schreier und sonstigen Lümmel, die vielfach noch untergründig-heimlich vom Westen und besonders von den USA gehetzt und gesteuert werden, fordern mehr als Gorbi auf einmal geben und erreichen kann. Es wird nicht bedacht, dass alles Übel viele Jahrzehnte dauerte und dass dieses nicht auf einen Schlag wieder in Ordnung gebracht und wiedergutgemacht werden kann. Gorbatschow tut wirklich das Beste nach bestem Wissen und Gewissen und nach bestem Können. Dass ihm dafür aber Unfähigkeit und Verrat angehängt werden, das finde ich einfach den Hammer und eine grenzenlose Gemeinheit von den Lümmelidioten, die von Politik nichts verstehen, und von den KP-Fanatikern, die das russische Volk noch immer mit aller Gewalt wieder unter die KP-Fuchtel zwingen wollen. Ich denke, dass Michail Gorbatschow letztendlich noch froh sein muss, dass er als Dank für seine unermesslichen Bemühungen überhaupt noch mit dem Leben davonkommt.

Taljda
105. Er gehört tatsächlich zu den Missionsgebundenen und er handelt gemäss den freigelösten Impulsen, die durch die Friedensmeditation wirksam geworden sind.
106. Auch mit deinen Ausführungen hast du leider nur zu recht, und deine Worte entsprechen auch meiner Meinung, so ich dazu nichts weiter zu sagen habe.

Billy Auch gut. Sicher kannst du mir aber sagen, wer in Polen der grosse Boss werden wird bei den kommenden Wahlen? Ich denke, dass es der scheinheilige Lech Walesa sein wird, der erst behauptete, dass er niemals für das hohe Amt sich bewerben werde, der aber doch so machtgierig ist, dass er nicht einmal bemerkt, dass er sich in aller Welt selbst als unlogischer Lügner präsentiert. Ich finde, dass man ihm nicht nur seine Machtgier ansieht, sondern auch seinen Hang zur Lüge und Intrige. Ein Schleicher.

Taljda
107. Das sind zwar deine Worte, doch sie entsprechen auch unserem Sinn.
108. Also kann ich mich dazu eines weiteren Wortes enthalten.

Billy Es ist vielleicht auch besser, wenn wir diese Thematiken fallenlassen, sonst wird letztendlich von unseren Feinden und Neidern noch behauptet, dass wir rassenfeindlich und politisch ambitioniert seien. Du

weisst ja sicher, wie unlogisch viele der Erdenmenschen sind, ganz egal ob sie einfache Arbeiter oder solche sind, die Doktorhüte tragen, oder ob sie schwungvolle Namen und Berufsbezeichnungen schwingen. Auch neidische Kritiker und Sektierer sowie Besserwisser gehören dazu.

Taljda
109. Ein Kommentar erübrigt sich zu dieser Wahrheit.
110. Ausserdem, mein Freund, ist es an der Zeit, dass ich wieder meiner Arbeit nachgehe, denn ich habe noch einige Aufgaben zu erfüllen, die in den nächsten drei Stunden erledigt sein müssen.

Billy Nachtarbeit, ja?

Taljda
111. So ist es.
112. Nun musst du aber zurück.
113. Auf Wiedersehn, mein Freund, und Grüsse soll ich dir von allen an dich und alle Gruppenglieder bestellen.

Billy Ach ja, das soll auch ich tun, auch von lieben Freunden in Amerika – die haben wir dort trotz allen Schwierigkeiten und miesen Machenschaften und Lügen und Betrügereien gewisser dortiger Elemente. Auch von verschiedenen Freunden in Japan, Neuseeland und Australien soll ich Grüsse bestellen. Gleiches gilt für verschiedene Freunde aus Deutschland und Guatemala, aus Brasilien und Argentinien, ja beinahe aus der halben Welt. Bestimmt sind es an die neunzig Personen, die mir Grüsse für euch aufgetragen haben und – tja, wann tritt eigentlich Quetzal wieder in Erscheinung? Wäre es vielleicht möglich, dass du bei ihm für mich intervenierst, denn ich hätte etwas zu erledigen resp. zu erfragen, zu dem ich vielleicht seine Hilfe benötige.

Taljda
114. Im Namen von uns allen möchte ich mich für die Grüsse bedanken und diese auch erwidern.
115. Bei Quetzal kann ich in etwa 12 Tagen vorbeischauen und ihm deinen Wunsch kundtun.
116. Vielleicht aber könnte auch ich dir behilflich sein für deine Fragen und das weitere?

Billy Nein, leider nicht, denn es handelt sich um mathematische Frageformeln jener Art, die in höhere Ebenen hinausreichen sollen und die meines Erachtens nur von Ptaah oder Quetzal gehandhabt werden können. Sicher existieren noch mindestens 29 000 Geistführer in eurer Föderation, die dessen auch fähig wären, doch ich wüsste nicht, wen ich da damit beauftragen oder wen ich danach befragen könnte, weil ich sie ja persönlich nicht kenne.

Taljda
117. Ich verstehe.
118. Leider kann ich dir diesbezüglich wirklich keine Hilfe sein, denn solche Belange reichen über meine Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus.

Billy Eben, darum frage ich nach Quetzal, den du bitte informieren sollst, dass er mich ruft.

Taljda
119. Das werde ich tun.
120. Auf Wiedersehn, mein Freund.
121. In nächster Zeit werde ich dich nochmals besuchen.

Billy Das freut mich. Auf Wiedersehn.

Zweihundertachtunddreissigster Kontakt
Samstag, 18. Mai 1991, 00.55 Uhr

Billy Sehr erfreulich, dich nach mehr als einem Jahr wieder begrüssen zu dürfen, mein Freund. Ich dachte, dass du spätestens Ende des Monats April wieder erscheinen würdest, wenn du von Semjase aus dem DAL-Universum zurück wärst. Sei aber gegrüsst und herzlich willkommen, Salome.

Ptaah

1. Dein Gruss sei dir in der gleichen Weise wiedergegeben, wobei ich dich auch sehr lieb grüssen soll von meiner Tochter Semjase und von ihrer Freundin Nera.
2. Die vielen Grüsse aller andern sollen dabei aber auch nicht vergessen sein, so auch nicht jene von Quetzal, der alle seine Prüfungen mit Bravour bestanden hat und nun die Bezeichnung eines Jschwischs trägt, worüber er sich ungemein freut und einen gewissen Stolz nicht verbergen kann.
3. Bei Gelegenheit wird er dich besuchen, doch erst dann, wenn er noch anfallende wichtige Dinge geregelt hat.
4. Auch bei mir wird es bis zu meinem nächsten Erscheinen nochmals etwas dauern, denn erst in der zweiten Jahreshälfte wird sich mir wieder eine Möglichkeit dazu bieten.
5. Dass ich nun aber so verspätet von meinem einjährigen Besuch bei meiner Tochter Semjase aus dem DAL-Universum bei dir erscheine, das hat einen bestimmten Grund.
6. Zurück war ich bereits am 3. Februar und zudem auch bereits in deinem Arbeitsraum, der sich während meiner Abwesenheit wieder vorteilhaft um einiges verändert hat.
7. Eigentlich war ich gerade dabei, dich zu rufen, als ich auf deinem Arbeitstisch die Buchblätter des Talmud Jmmanuel sah und erstaunt feststellte, dass du die gesamte Schrift korrigierst.
8. Dies veranlasste mich, der Sache näher auf den Grund zu gehen.
9. Ein nicht gelinder Schock erfasste mich, als ich das sich seit Jahren im Umlauf befindende Druckexemplar durchkontrollierte, das wir ja aus dir bekannten Gründen nicht in unserem Besitz haben, weil es für uns nicht massgebend ist im Bezug auf die Lehre.
10. Nichtsdestoweniger jedoch ist uns der genaue Inhalt bekannt, und der war bei meinem Durchstöbern der Schrift nicht identisch.
11. Also begab ich mich schleunigst zurück in mein Fluggerät und orderte das Kontrollelement der Kontrollscheibe an, das ich umgehend einbesah.
12. Dabei stellte ich fest, dass du damals in den Siebzigerjahren gemäss den Übersetzungen des Isa Rashid alles korrekt codiert hast, dann jedoch infolge Zeitmangel das Manuskript zur Reinabschrift einer weiblichen Person namens Krauer übergeben und dafür dann 1460.– Franken bezahlt hast.
13. Diese Person aber hat dann den Talmud Jmmanuel und deinen Code dermassen verstümmelt und verfälscht, dass der Talmud für die Mission und für die Bestimmungen und die Codebetroffenen so gut wie wertlos geworden ist; und da du damals keine Zeit mehr erübrigen konntest, um die Abschrift nochmals durchzusehen und zu korrigieren, wurde der verfälschte Talmud Jmmanuel dann demgemäss mit allen Veränderungen, Auslassungen und Verfälschungen gedruckt, ohne dass du von der Zerstörung des Codes und des Inhaltes der Schrift etwas wusstest.
14. Erst dadurch, dass dir der Talmud Jmmanuel von einem amerikanischen Verlag zur Kontrolle und Korrektur zugesandt wurde, weil dieser das Werk verlegen will, hast du die damaligen bösen Machenschaften der Abschreiberin entdeckt.
15. Mich aber interessierte der Grund dieses Tuns, folglich ich mich um eine genaue Abklärung bemühte, wobei ich auf Dinge und Zusammenhänge stiess, die mich ebenso erstaunt haben, wie sie dies sicherlich auch bei dir tun werden:
16. Bis gestern bemühte ich mich also um eine Abklärung der Dinge um die Verfälschung des Talmud Jmmanuel und um die Zerstörung deines Codes, und es kam wirklich Erstaunliches dabei heraus:
17. Die Person Krauer ist nicht nur eine ungewöhnlich israelbezogene Sympathisantin, sondern auch eine Zionistenanhängerin, der jedes Mittel recht ist, das zur Weltherrschaftsgewinnung der Zionisten beitragen kann.
18. Diese ganzen Gegebenheiten in ihr kommen aber nicht von ungefähr, denn sie basieren auf einem ganz bestimmten Hintergrund, der mich sehr überraschte:
19. Meine restlichen Abklärungen ergaben, dass die Person Krauer zur Zeit Jmmanuels ebenfalls ein Leben lebte und direkt mit Jmmanuel in Kontakt kam.

20. Ihr Geschlecht war damals jedoch nicht weiblich wie heute, sondern männlich, und ihre heutige Geistform belebte damals den Pharisäer Simeon, den Vater des Verräters Juda Ihariot.

Billy Das ist ja ein Ding, doch du sagst mir nichts Neues, denn inzwischen habe ich das alles selbst auch schon herausgefunden, wie dies einige Gruppemitglieder bezeugen können, denen ich meine Gedankengänge mitteilte. Durch deine Abklärungen aber ist nun alles bestätigt.

Ptaah

21. Da dachte ich doch tatsächlich, dass ich dir eine für dich erstaunliche Neuigkeit erzählen könnte.
22. Es ist mir aber schon lange nicht mehr neu, dass du uns immer um einiges voraus bist.
23. Das aber weiss ich auch erst, seit ich um deine wirkliche Herkunft und um deine tatsächliche Ur-Person weiss.
24. Während all den Jahren unserer Kontakte hast du uns sehr oft auf die Probe gestellt, wenn du mit Fragen an uns herangetreten bist, die du besser zu beantworten vermochtest, als wir dies in unseren dieszeitigen Leben zu tun vermögen.
25. Dadurch erwecktest du in uns den Eindruck, dass du in bezug auf die Geisteslehre und Schöpfungslehre usw. von uns noch belehrt werden müsstest, obwohl wahrheitlich gerade das Gegenteil der Fall ist, wie wir inzwischen wissen.
26. Es scheint dieses Vorgehen von dir eine spezielle Art Menschenprüfung zu sein, die du auch bei den Erdenmenschen sehr häufig zur Anwendung bringst.
27. Diesbezüglich möchte ich nur einmal deine Sprachenkenntnisse ansprechen oder deine handwerklichen und wissensmässigen Kenntnisse, die du immer oder sehr oft verbirgst, indem du dich unwissend oder nichtverstehend stellst; dass genau das Gegenteil aber der Fall ist, das wissen wir inzwischen genausogut, wie dies auch verschiedene Gruppenmitglieder wissen.
28. Wie so schön gesagt ist, stellst du sehr oft dein Licht unter den Scheffel, gibst dich oft gar naiv und unkultiviert, hinterwäldlerisch und nichtssagend, obwohl diesbezüglich keinerlei Rede sein kann.
29. Dadurch aber, dass du dich so gibst, erfährst du sehr viele Dinge mehr, als man dir eigentlich sagen will; und vor allem vermagst du durch deine diesbezügliche Art Menschen derart bis ins letzte Detail zu prüfen und zu analysieren, dass dir kaum etwas verborgen bleibt.
30. Manchmal ist es sogar amüsant, dich und jene zu beobachten, die mit Lügen vor dich hintreten und der Annahme sind, dass du ihre Lügen- und sonstigen Unwahrheitengewebe nicht erkennen und nicht verstehen würdest.
31. Jedenfalls ist es mir bei mehreren Gelegenheiten nicht entgangen, dass du dich einfach hast belügen lassen, ohne dass du dich dagegen verwehrt hättest, obwohl du sehr genau wusstest, dass man dich belog, wobei es auch äusserst schwer sein dürfte, dich überhaupt tatsächlich belügen zu können.
32. Dein Gesicht aber, das steht fest, verrät niemals das, dass du die Lüge erkennst; ganz im Gegenteil, du vermagst noch einen Ausdruck in dein Gesicht zu zaubern, als ob du der Lüge Annahme schenken würdest, wobei du dich oftmals und je nachdem noch amüsierst, während die Lügenden dumm dastehen und irren Glaubens sind, dass du ihre Unwahrheiten als bare Münze nähmest.
33. Dieser Tatsachen wurde ich mir schon zum Beginn unserer Kontakte bewusst, doch trotzdem vermochtest du auch uns alle mit deinen so unschuldig und unwissend scheinenden Fragen derart abzulenken von der Wirklichkeit und Wahrheit deiner Person und Herkunft usw., dass wir uns nur allzuschnell täuschen liessen.

Billy Du legst wieder Geheimnisse offen, die du eigentlich verschweigen solltest. Es wäre mir lieber, wenn du mir erklären könntest, warum eigentlich Taljda nicht mehr erschienen ist nach unserem letzten Kontakt vom 9. November 1990. Eigentlich wollte sie ja schon nach kurzer Zeit wieder herkommen, doch sie kam nicht.

Ptaah

34. Sie ist sehr sensibel.
35. Ihre damalige Aufgabe bestand darin, die Geschehen am Golf und speziell in Kuwait zu beobachten.
36. Das tat sie auch, doch setzten ihr die unmenschlichen Greueltaten der Irakisoldaten an der kuwaitischen Bevölkerung derart zu, dass sie einen schweren Schock erlitt, von dem sie sich bis zur Stunde noch nicht vollständig erholt hat.

Billy Das dachte ich mir. Wie ergeht es ihr aber jetzt?

Ptaah
37. Ihr Zustand ist noch nicht dermassen, dass sie wieder ihren Aufgaben nachgehen könnte.
38. Es wird dies wohl noch einige Monate dauern, ehe sie wieder einsatzfähig ist.

Billy Wirklich zart besaitet, das Kind. Wie ist es aber mit Semjase und allen andern, und wie war dein Einjahresurlaub im DAL-Universum?

Ptaah
39. Meine Tochter ist wieder vollständig gesund, doch trotzdem wird sie für die nächsten sechs Jahrzehnte weiter im DAL-Universum verbleiben und all ihr Wissen und Können neu erlernen, wobei ihr ihre Freundin Asket sehr hilfreich ist.
40. Alle andern, die du mit deiner Frage ansprichst, sie alle sind erfreulicherweise ohne irgendwelche Dinge, durch die sie belastet sein könnten.
41. Bezüglich meiner Person und meines Urlaubes ist dem nicht ganz so, wie du annimmst.
42. Meinerseits nämlich hatte ich im DAL-Universum sehr viel zu tun, wodurch meine Urlaubstage recht kurz bemessen waren.
43. Auch beschäftigten wir uns im Schwesteruniversum drüben mit irdischen Belangen, so z.B. mit weiteren Untersuchungen hinsichtlich der Immunschwächekrankheit Aids, was uns einige neue Erkenntnisse brachte, die wir umgehend impulsmässig an irdische Forscherteams übermittelt haben, die sich mit denselben Belangen befassen, so diese neue Erkenntnisse gewinnen können.
44. Gleiches werden wir tun, wenn wir wirksame Wirkstoffe gegen diese üble Seuche finden werden.

Billy Du meinst damit, dass ihr impulsmässig eure Erkenntnisse und Forschungsergebnisse usw. an irdische Wissenschaftler übermitteln werdet, wenn ihr neue Erkenntnisse erlangt und neue Ergebnisse erzielt.

Ptaah
45. Das ist der Sinn meiner Worte, ja.

Billy Natürlich – es wird aber gewiss so getan werden im Bezuge auf die Impulsübermittlung, dass die betreffenden Wissenschaftler dies nicht bemerken und der Annahme sein werden, dass sie die Resultate selbst erzielt und erarbeitet hätten!

Ptaah
46. Gewiss, das ist der übliche Weg.

Billy Gut, soweit ist das klar. Sag nun aber mal, was ihr an neuen Erkenntnissen gewonnen und den Erdenwissenschaftlern übermittelt habt?

Ptaah
47. Du weisst ja, dass Quetzal sich erstlich von uns mit der Aidsseuche beschäftigt hat und herausfand, dass der Übertragungsvorgang dieser Krankheit von Mensch zu Mensch auf die gleiche Weise abläuft, wie dies bei der Krankheit Syphilis der Fall ist, nämlich durch geschlechtlichen Kontakt.

Billy Ja. ich erinnere mich, was er diesbezüglich sagte. Es handelt sich dabei um eine Viruskrankheit, deren Erreger im Blut schmarotzen und das Immunsystem zerstören. Ich erinnere mich aber auch noch daran, dass Quetzal damals erklärte, dass die Aidskrankheit nicht nur durch direkten Geschlechtsverkehr oder durch direkte Blutübertragung verbreitet und seuchenartig ausgebreitet werde, sondern auch durch das Küssen, weil sich die Erreger auch im Blutspeichel und an blutenden Schleimhäuten befänden. Dies jedoch wird bis heute von unseren superschlauen Erdenwissenschaftlern bestritten.

Ptaah
48. Von dieser Tatsache wollte ich reden, denn diese liess uns keine Ruhe finden.
49. Aus diesem Grunde beschäftigten wir uns sehr intensive damit, bis wir durch unsere Forschungen nachweisen konnten, dass die Seuche tatsächlich durch Blutküssen übertragen werden kann, wie dies be-

reits Quetzal damals erklärte; und die Impulse dieser Erkenntnisse übermittelten wir an massgebende Forscher auf der Erde, die sich mit diesem Problem befassen, wonach diese dann die entsprechenden Versuche unternahmen und zu den vorgegebenen Resultaten gelangen müssen, die wohl im Monat Juni dieses Jahres auch der breiten Weltöffentlichkeit bekanntwerden dürften.

Kontroverse Diskussionen um Aids-Ansteckung in Florenz

Ist Küssen nun doch gefährlich?

Der amerikanische Professor William Heseltine hat am 7. Internationalen Aids-Kongress in Florenz mit seinen Ausführungen über Aids-Ansteckung durch Speichel für kontroverse Diskussionen gesorgt. Heseltine will bei Laborexperimenten seltene weisse Blutkörperchen entdeckt haben – verästelte Zellen, die eine direkte Ansteckung mit dem Virus bei sexuellem Kontakt verursachen könnten, ohne dass Blut im Spiel ist.

Florenz (sdaafpdpa) Falls dieses Ergebnis von anderen Forscherteams bestätigt würde, müssten die Theorien über die Übertragung des HIV-Virus als auch die Prävention vor einer Aids-Ansteckung neu überdacht werden. Heseltine, der Leiter der Virusforschungsabteilung am Dana-Faber-Krebsforschungsinstitut in Boston, erklärte gegenüber der Agentur AFP: «Die verästelten Zellen befinden sich an der Oberfläche der Schleimhaut der Harn- und Geschlechtsorgane und im Mund. Wir glauben, dass sie den Hauptübertragungsweg des Virus darstellen.»

Der Forscher vertritt die Überzeugung, diese Entdeckung beweise, dass das Virus nicht bis ins Blut vordringen müsse und dass sich die Infektion an der Oberfläche der Schleimhaut ereigne. Dennoch sei die Ansteckungsgefahr bei sexuellen Kontakten weitaus grösser als bei einem intensiven Kuss, räumte Heseltine ein. Die Infektionsgefahr beim Küssen, vor allem beim Zungenkuss, bezeichnete er als gering, wenngleich sie durchaus möglich sei.

Der Franzose Willy Rozembaum von der Rothschild-Klinik in Paris befand unterdessen, die Arbeit seines amerikanischen Kollegen Heseltine sei «nichts Neues». «Der Speichel ist der Überträger, aber nicht die Quelle der Ansteckung» meinte Rozembaum.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 21. Juni 1991

Aids wird Krankheit der Armen und Heteros

Florenz. – Die 7. Internationale Aids-Konferenz ist am Freitag in Florenz zu Ende gegangen. Sie zeigte deutlicher als bisher, dass die in den Industrieländern entdeckte Krankheit inzwischen zum Schrecken der Entwicklungsländer wurde. Von den bis zu 40 Millionen erwarteten Aids-Fällen bis 2000 dürften nach Darstellung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 90 Prozent in Lateinamerika, Asien und vor allem Afrika registriert werden.

Die Vervierfachung der jetzigen Zahl von etwa acht bis zehn Millionen Aids-Infizierten bis zur Jahrtausendwende erklärt sich aus der beschleunigten Verbreitung des Virus durch heterosexuelle Kontakte. Wurde das HIV-Virus zu Beginn seiner Entdeckung vor allem durch homosexuelle Kontakte, bei Bluttransfusionen und durch Fixernadeln übertragen, sind heute in mehr als 70 Prozent der Fälle Intimbeziehungen zwischen den Geschlechtern die Infektionsursache.

(SDA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Juni 1991

Aids-Ansteckung durch Speichel neu diskutiert

Florenz. – Der amerikanische Professor William Heseltine hat am 7. Internationalen Aids-Kongress in Florenz mit seinen Ausführungen über Aids-Ansteckung durch Speichel für kontroverse Diskussionen gesorgt. Er will bei Laborexperimenten seltene weisse Blutkörperchen entdeckt haben – verästelte Zellen, die eine direkte Ansteckung mit dem Virus bei sexuellem Kontakt verursachen könnten, ohne dass Blut im Spiel ist.

Falls dieses Ergebnis von anderen Forscherteams bestätigt würde, müssten die Theorien über die Übertragung des HIV-Virus als auch die Prävention vor einer Aids-Ansteckung neu überdacht werden. Heseltine, der Leiter der Virusforschungsabteilung am Dana-Faber-Krebsforschungsinstitut in Boston, erklärte: «Die verästelten Zellen befinden sich an der Oberfläche der Schleimhaut der Harn- und Geschlechtsorgane und im Mund. Wir glauben, dass sie den Hauptübertragungsweg des Virus darstellen.»

Der Forscher vertritt die Überzeugung, diese Entdeckung beweise, dass das Virus nicht bis ins Blut vordringen müsse und dass sich die Infektion an der Oberfläche der Schleimhaut ereigne. Dennoch sei die Ansteckungsgefahr bei sexuellen Kontakten weitaus grösser als bei einem intensiven Kuss, räumte er ein. Die Infektionsgefahr beim Küssen, vor allem beim Zungenkuss, bezeichnete er als gering, wenngleich sie durchaus möglich sei.

Der Franzose Willy Rozembaum von der Rothschild-Klinik in Paris befand unterdessen, Heseltines Erkenntnisse seien «nichts Neues». «Der Speichel ist der Überträger, aber nicht die Quelle der Ansteckung», meinte Rozembaum. *(AFP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Juni 1991

Billy Dann geht es ja wieder einen Schritt weiter, doch möchte ich nicht versäumen, euch für alle eure Bemühungen und die Erkenntnisse zu danken, die ihr durch Impulse unseren Wissenschaftlern übermittelt habt. Wenn ich dabei so grössenwahnsinnig sein darf, dann möchte ich euch im Namen der gesamten irdischen Menschheit danken, denn eure Erkenntnisse werden bestimmt einiges zum Besseren und auch zum besseren Schutz gegen die Krankheit und deren Bekämpfung verhelfen, wenn die Erdenknilche nur gross genug sind, diese Erkenntnisse zu akzeptieren und daraus Erfolge zu erarbeiten.

Ptaah

50. Unser Tun ist unsere Pflicht.

Billy Auch gut. Sag mal nun aber, ob du während deiner langen Abwesenheitszeit dich mit den zukünftigen Geschehen auf der Erde befassen konntest und ob du mir darüber nun einige Angaben machen kannst. Auch bin ich gespannt auf deine Antwort hinsichtlich China, von dem du mir so nebenbei einiges darüber erklärt hast, was sich im Bezuge auf die Todesstrafe und Organverpflanzungen abspielt. Hast du da nun endgültige Klarheit erlangt?

Ptaah

51. Gewiss, diese Klarheit ist gegeben, doch beruht sie nicht auf meinen eigenen Abklärungen, wie auch nicht die Belange um zukünftige Geschehen auf der Erde.

52. Diesbezüglich waren andere Kräfte am Werk, die sich um diese Dinge bemüht haben, was jedoch nicht bedeutet, dass ich dir deshalb nicht Auskunft erteilen könnte.
53. So höre denn:
54. Die Geschehen um die Organverpflanzungen von Mensch zu Mensch in China beruhen tatsächlich in jenen Angaben, die ich dir vor mehr als Jahresfrist gemacht habe.
55. Organempfänger sind in China Nutzniesser von zum Tode Verurteilten, die hingerichtet werden.
56. Wegen Bagatellen, wie z.B. das Stehlen eines Fahrrades und dergleichen, werden Menschen ebenso zum Tode verurteilt und hingerichtet wie auch wegen schwerer Verbrechen.
57. Die verurteilenden Richter und Geschworenen und dergleichen sind dabei derart korrupt und verbrecherisch, dass sie Menschen nur deshalb zum Tode und zur Hinrichtung verurteilen, um an kostenlose und gesunde Spenderorgane heranzukommen.
58. Die Sache verhält sich dabei so, dass die Gerichts- und Urteilherrschenden von Ärzten und Krankenhäusern Informationen darüber erhalten, welche Menschenorgane für eine Transplantation benötigt werden, wonach die Gerichtsherren und Richter usw. demgemäss Menschen zum Tode und zur Hinrichtung verurteilen, um an deren benötigte Organe zu gelangen.
59. Dadurch können die Richter und dergleichen Gesin-

Hingerichtete als Organspender

HONGKONG – Organmangel? Die Chinesen haben eine makabre Lösung für dieses Problem gefunden. Laut einem Bericht des «Sunday Hong Kong Standard» können Hingerichtete «ausgeweidet» werden.

Wenn keine Familienangehörigen die Organe beanspruchen, dürfen diese an reiche Einwohner der ehemaligen britischen Kronkolonie verkauft werden.

So könnten kranke Hongkonger bald zur Nierentransplantation ins chinesische Hinterland reisen.

Blick, Zürich, Montag, 20. Oktober 1997

China nutzt Gefangene als Organspender

Washington (sda/afp) Die Volksrepublik China benützt nach Darstellung der amerikanischen Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch Asia hingerichtete Häftlinge als Organspender. Manchen Menschen würden bereits Organe entnommen, bevor sie tot seien, rügt die Organisation. «Einige Erschiessungen werden absichtlich verpfuscht, damit die Gefangenen noch leben, wenn ihnen die Organe entnommen werden», heisst es. Der Bericht klagt China an, nur selten die Zustimmung der zum Tode Verurteilten zu ihrer Organspende einzuholen. Die Organisation fordert die chinesische Führung auf, solche Praktiken sofort einzustellen. Die Methode, nach der den Todeskandidaten in den Hinterkopf geschossen wird, «erlaubt die uneingeschränkte Entnahme etwa der Niere und der Leber», erläutert der Bericht.

Der Landbote, Winterthur Dienstag, 30. August 1994

Nieren, Leber, Herz und Augen

Chinesen treiben Organhandel mit Hingerichteten

NEW YORK – Es gibt Menschen, denen nichts heilig ist. Zwei Chinesen zogen in den USA einen Handel mit Organen auf – mit Körperteilen von Todeskandidaten aus ihrer Heimat!

Das Angebot, das Wang Tscheng Yong (41) und Fu Xingwi (35) für interessierte US-Kunden zusammengestellt hatten, las sich fast so wie die Auslage-Schildchen in einer Metzgerei: Niere, Leber, Lunge...

Nur die Preise waren viel höher: 2500 Dollar kostete eine Hornhaut, andere Organe ein Vielfaches.

Und mit Tieren hatten die Körperteile auch nichts zu tun. Sie stammten von Menschen – von hingerichteten Verurteilten aus China!

Den ersten Deal offerierten Wang und Fu einem Klinikdirektor in New York – ein Paar Hornhäute für 5000 Dollar. **Der Direktor stieg zum Schein auf das Geschäft ein – und alarmierte das FBI.**

Die Bundesbehörde reagierte schnell und geschickt. Sie setzte einen Undercover-Agenten auf die Organhändler an. Er gab sich als kaufkräftiger Boss einer Organbank aus.

Bei einem Treffen, das heimlich aufgezeichnet wurde, stellte der getarnte Polizist gezielt Fragen. Wieso Wang denn Zugriff auf die Organe der Todeskandidaten habe, wollte er wissen.

«Ich habe die besten Verbindungen», prahlte Wang.

Der FBI-Agent hakte nach. **Da rückte Wang mit der ganzen, schrecklichen Wahrheit heraus: Er sei schliesslich Staatsanwalt gewesen,** und zwar in der chinesischen Provinz Hainan. In dieser Funktion habe er regelmässig Exekutionen überwacht.

Und wie er garantieren könne, dass die Organe von Todeskandidaten unversehrt blieben? Da schilderte Wang alle blutigen Details der Hinrichtungen. Und fertigte sogar Zeichnungen an, um zeigen zu können, dass die Organe nach den Erschiessungen noch intakt waren.

Sein Komplize Fu gab sogar so etwas wie eine Garantie ab: **«Die Lungen stammen ausschliesslich von Nichtrauchern.»**

Als das Gespräch zu Ende war, schnappten die Handschellen zu. Jetzt sitzen die beiden in U-Haft. Ihnen droht eine Strafe bis zu fünf Jahren sowie eine Busse bis 250 000 Dollar.

Blick, Zürich, Mittwoch, 25. Februar 1998

del chinesischer Machart auch den Transplantationszeitpunkt vorausbestimmen, der den Organempfängern durch die Ärzte mitgeteilt wird, wobei dieser Zeitpunkt natürlich stets die Zeit dessen ist, zu dem der zum Tode verurteilte Mensch hingerichtet wird, natürlich zu einem genau voraus festgelegten Zeitpunkt.

Billy Dann stimmt das Wort für Wort, was du mir damals erzählt hast.

Ptaah
60. Dem ist so.

Billy Dann verkaufen die verbrecherischen Richter und sonstigen Gerichtsheinis in China also tatsächlich Organe von lebenden Menschen, die sie dann zum Tode verurteilen und zum gegebenen Zeitpunkt hinrichten lassen.

Hingerichtete und Ermordete als makabre Organ-«Spender»

■ VON TOM RUBIN (REUTER)

Rom. – Organspender sind nicht notwendigerweise immer Unfallopfer oder Verwandte. Dies belegen Studien über Organtransplantationen in China und in der Stadt New York, die jetzt auf der Internationalen Konferenz über Organtransplantation in Rom vorgelegt wurden.

Eine Befragung von Hongkonger Nierenempfängern ergab, dass Patienten bei der Behandlung in der Volksrepublik China in einer Reihe von Fällen die Organe von Hingerichteten eingepflanzt wurden. Eine New Yorker Studie brachte an den Tag, dass viele Organspender dort Opfer der Drogenkriminalität sind.

Operationstermin dank Hinrichtung

Chirurgie-Professor Peter Chan von der Chinesischen Universität Hongkong berichtete, eine Befragung von 81 Patienten, die sich zwischen 1979 und 1990 in China einer Nierentransplantation unterzogen hätten, habe ergeben, dass mindestens 19 von ihnen die Organe hingerichteter Häftlinge erhalten hätten. Dies sei ihnen vom Personal der jeweiligen Spitäler mitgeteilt worden.

In einigen Fällen sei ihnen zudem der Termin für ihre Operation im voraus genannt worden. Dies sei nur dann möglich, wenn die Transplantate entweder von einem lebenden Spender oder einem Spender kämen, der an einem bestimmten Tag hingerichtet würde, erklärt Chan.

Die Regierung in Peking hat wiederholt bestritten, die Körper hingerichteter Gefangener als Organbank zu benutzen. Nach den Worten Chans ist die Zahl der Patienten, die sich in der Volksrepublik operieren lassen, gestiegen, weil in Hongkong die Wartelisten lang seien. Die 1000 Personen, die auf eine neue Niere warteten, müssten im Durchschnitt mit einer Wartezeit von 20 Jahren rechnen.

Lewis Burrows, Chirurg am New Yorker Mount Sinai Medical Center, berichtete, nur wenig Beachtung werde der Tatsache geschenkt, dass die Mordopfer der Stadt – über sechs Opfer pro Tag – viele der für Transplantationen benötigten Organe lieferten. Burrows erklärte, die meisten der schätzungsweise 2250 Ermordeten des vergangenen Jahres seien Opfer der Rauschgiftkriege in New York. Bei den meisten handele es sich nicht um Drogenabhängige, sondern um Händler, die um ihr «Revier» kämpften. Diese zumeist jungen Männer seien viel zu clever, um selbst Drogen zu nehmen, und daher ideale Organspender.

Sogar die Art des Todes komme den Chirurgen oft entgegen, sagte Burrows. Während die Opfer der Drogenkriminalität noch vor einigen Jahren mit Kugeln durchsiebt und daher für Organspenden oft unbrauchbar gewesen seien, würden die meisten heute mit einem Kopfschuss getötet.

Mehr Sicherheit im Verkehr – weniger Organspender

Nach seinen Worten verpflanzten New Yorker Ärzte im vergangenen Jahr Herzen, Lungen, Bauchspeicheldrüsen und Lebern von 147 Spendern, darunter 42 Mordopfer. Im Vergleich dazu seien 1988 nur 31 Ermordete unter den 106 Spendern gewesen. Er wies darauf hin, dass die Zahl der «traditionellen» Organspender wie Unfalltote sinke. Ein Grund dafür seien die rigorosen Geschwindigkeitskontrollen und Helmvorschriften, die die Zahl der Strassenunfälle senkten und deren Folgen milderten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Juni 1991

Ptaah
61. Dies ist die Tatsache, jedoch machen nicht nur die Richter und sonstigen Gerichtsherren das grosse Geschäft damit, sondern auch die Polizisten und Gefangenenwarte, so aber auch die Henker, die die zum Tode Verurteilten derart hinrichten, dass die benötigten und verkauften Organe nicht verletzt werden.
62. Im weiteren muss noch gesagt werden, dass die Hingerichteten jeweils aller brauchbaren Organe beraubt werden und so praktisch als menschliches Ersatzteillager dienen.

Hinrichtungen für Organ-Handel

PEKING – Grauenvoll! Gefangene in Chinas Todeszellen werden hingerichtet, wenn man sie als Organspender braucht.

Dies berichtet eine BBC-Journalistin, die getarnt als reiche Amerikanerin für ihren Vater in China eine Niere «suchte».

Exekutiert wird auf ärztliche Bestellung – wunschgerecht. Für innere Organe wird der Delinquent mit einem Kopfschuss hingerichtet, für eine Netzhaut mit einem aufgesetzten Herzschuss. Bei besonders dringlichen Fällen, wie für einen hohen Parteifunktionär oder einen reichen Ausländer, entnehme der Chirurg das Organ sogar dem noch lebenden Todeskandidaten!

Eine Niere wurde der Journalistin für 40 000 Franken (in bar) angeboten.

Blick, Zürich, Samstag, 28. Oktober 1995

Billy Vor einigen Jahren habe ich einen geharnischten Brief an die chinesische Botschaft und an die chinesische Regierung geschrieben, wobei ich die Schweinereien und Unmenschlichkeiten anprangerte, die in bezug auf die Todesstrafe in China herrschen. Eine Antwort darauf habe ich aber bis heute nicht erhalten, wohl darum, weil die Schweinekerle am Ruder dies nicht für nötig erachten.

Ptaah
63. Das ist mir bekannt, doch meines Wissens hast du auch nicht erwartet, dass du von diesem unmenschlichen Verbrechergesindel eine Antwort auf deine Anklagen erhalten würdest.
64. Doch höre nun weiter, denn ich möchte dir noch einiges über die Zukunft der Erde erklären, resp. was sich auf der Erde an Geschehen zutragen wird.
65. So ergibt es sich bereits am nächsten Montag, den 21. Mai, dass ein alter Freund von dir durch einen Bombenanschlag ermordet werden wird.

«Billy» Eduard A. Meier
Semjase-Siver-Star-Center
Hinterschmidrüti
8495 Schmidrüti

Semjase-Silver-Star-Center, im Januar 1984

An die Regierung der Volksrepublik China,

hier im Westen lesen, hören und sehen wir Bilder des Grauens aus China, und zwar bezüglich der Hinrichtungen von Kriminellen und sonstigen Menschen, die sich irgendwelcher Vergehen oder des Verrates oder sonstwie schuldig machen.
Kurz und gut, wie ihr aus euren eigenen Lehren der Weisheit wisst und lernt, zeugt sich der Mensch für jede Schuld seine Strafe selbst, was auch absolut richtig ist und auch den Gesetzen und Geboten der Schöpfung entspricht. Was ihr euch jedoch anmasst mit dem Urteilen und Richten über Menschen, das ist gesetzwidrig in jeder Beziehung. Besonders ihr, die ihr ein uraltes Volk mit einer namhaften Kultur seid, solltet tatsächlich weiter sein in der Handhabung der Gerechtigkeit als jegliches andere Volk der Erde. Euer Gebaren lässt jedoch nicht nur äusserst viel zu wünschen übrig, sondern es ist primitiver als ein Wilder jemals sein könnte. Mit eurem Urteilen und Richten ernennt ihr euch selbst zum Abschaum der Erdenmenschheit, obwohl ihr eigentlich hinsichtlich eurer alten Kultur und der Wahrheitslehren und Weisheitslehren wegen, euch an führendster Stelle mit besten Vorbildern befinden müsstet.
Primitiv mordet ihr menschliches Leben, obwohl auch eure wahrheitlichen Lehren besagen, dass ihr dadurch das Problem niemals lösen könnt, sondern dass ihr dadurch das Verbrechen erst recht züchtet. Seid ihr wirklich so verblödet und dumm geworden, dass ihr die Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermögt, dass nämlich jeder Hingerichtete in absehbarer Zeit nach seinem Tod als völlig neue Persönlichkeit wiedergeboren wird und die dann genau dort ihr Leben weiterführt, wo es bei der alten Persönlichkeit im vorigen Leben aufgehört hat zu existieren. Verdammt, so blöde könnt ihr doch wirklich nicht sein, dass ihr diese Wahrheit der Schöpfungsordnung völlig vergessen habt, auch wenn euch eure Religion in verfälschter Form anderes erzählt.
Jeder, den ihr hinrichtet und des Lebens beraubt, wird in absehbarer Zeit als neue Persönlichkeit geboren, und so er als Krimineller oder Verräter oder als sonstig Schuldiger starb, wird er als solcher wieder sein nächstes Leben genau dort weiterführen, wo er das letzte Leben als alte Persönlichkeit beendet hat. Jeder Hingerichtete treibt also im nächsten Leben unter bestimmten Umständen als neue Persönlichkeit sein Unwesen von neuem, wenn er in starkem Masse die Impulse aus den Speicherbänken aufnimmt und diese nicht zu kontrollieren vermag. Dadurch ergibt sich, dass ihr durch die Hinrichtungen das ganze Übel nur fördert, denn wenn ihr eine Million Kriminelle hinrichtet, dann wird die eine Million als neue Persönlichkeiten wiedergeboren, nebst den vielen anderen in Millionenzahl, die durch ihre falsche Lebensweise kriminell

werden. Also steigert sich die Kriminalität unaufhaltsam, wenn die neuen Persönlichkeiten durch starke Speicherbankimpulse getroffen und diese nicht verkraftend unter Umständen wieder ausartend werden, weil ihr blöde und schwachsinnig handelt und die Wahrheit missachtet, so ihr letzten Endes noch schlimmer seid als jene, welche ihr hinrichtet. Und wenn euer Mao Tse-Tung über eine Million Konterrevolutionäre zu seiner Zeit liquidieren liess und ausrief: «Abgehackte Köpfe wachsen nicht wie Schnittlauch nach», dann zeugt dies nur von der Primitivität und völligen Unwissenheit dieses Mannes, der so ausgeartet war, wie ihr selbst, die ihr euch anmasst, Herr über Leben und Tod zu sein. Schwachsinnige haben jedoch schon immer so gehandelt, denn ihre Intelligenz hat niemals ausgereicht, um auch nur im geringsten Masse die Wahrheit zu erfassen.

Höret aber, wenn ihr Menschen sein wollt, nicht aber gehirnlose Bestien, wie das jetzt der Fall ist, dann erlernt einmal Vernunft und Wahrheit. Dann lernt ihr nämlich auch, dass Schuldige nicht hingerichtet werden dürfen, sondern dass sie nur ohne jegliche Hilfsmittel auf einsame und weltabgeschnittene Inseln auf Lebenszeit verbannt werden dürfen, wo sie alles für ihr Leben mit ihrer Hände Arbeit der Natur abringen müssen, und wo sie Zeit haben, ihr Leben zu ändern und ihr Denken, so sie Menschen werden und auch als solche einmal sterben, wodurch verhütet wird, dass sie nach ihrer Geburt als neue Persönlichkeiten in ein neues Leben wieder Kriminelle werden, wenn sie von den Speicherbankimpulsen getroffen diese nicht zu kontrollieren und nicht zu verkraften vermögen. Lasst ihr euch aber nicht belehren und folgt ihr nicht der Wahrheit, dann bleibt ihr Schwachsinnige, und bald wird das Volk über euch kommen und euch wie räudige Hunde elend erschlagen.

Höret, ich habe die Aufgabe auf dieser Welt, die Menschen der Wahrheit zu belehren, und wer die Belehrung missachtet, der zeugt sich selbst Strafe, so also auch ihr in kurzer Zeit gerichtet werdet, wenn ihr euch von eurem Schwachsinn nicht heilt.

Ihr seid weder fähig, ein Volk zu führen noch seid ihr fähig, die Wahrheit anzuwenden. Lernet daher und werdet weise, und so ihr armen Irren der Hilfe bedürfet, dann wisst ihr, wo ich zu finden bin. Gerne unterweise ich euch in der Lehre des Wortes der Wahrheit und der Weisheit, so ihr zu richtigen Volksführern werden könnt. Bedenket jedoch: Mit einer grossen Schnauze und mit möderischer Bestialität kann niemals ein Volk geführt und geleitet werden, ebensowenig aber durch Schwachsinn und Blödheit. Wer dies aber doch versucht, der darf sich nicht wundern, wenn das unterdrückte und terrorisierte Volk plötzlich aufsteht und seine Tyrannen schrecklich zu Tode bringt. Denkt einmal darüber nach, die ihr wirklich nur arme Irre seid.

Billy

66. Es ...

Billy Du machst mir wieder Freude, und wie üblich kann man nichts dagegen tun! Wer aber wird es diesmal sein?

Ptaah

67. Du kanntest ja auch seine Mutter und deren Vater, so also Indira Gandhi und Pandit Jawaharlal Nehru, für die du in Indien ja in beschwerlicher und gefährlicher Mission tätig gewesen bist, wie auch für den damaligen Präsidenten Dr. Radakrishnan.

Billy Ach, du sprichst von Rajiv. Natürlich kenne ich ihn, doch als Freund möchte ich ihn nicht gerade bezeichnen, denn eher war er nur ein guter Bekannter von mir, und dies auch nur darum, weil ich mit ihm in Kontakt kam durch Indira, seine Mutter, die mir sehr viel bedeutet hat, wie du ja weisst, so wie auch ihr Vater Pandit, der mir wirklich ein guter Freund war. – Also wird Rajiv ermordet – das ist mir sehr leid. Wer aber trägt die Schuld dafür?

Ptaah

68. Die Bombe wird eine Körperbombe sein, die um den Leib einer Frau geschnürt sein und von dieser im geeigneten Augenblick zur Explosion gebracht wird.

69. Mit vielen Metallstückchen versehen, handelt es sich dann um eine Splitterbombe, die nicht nur die Mörderin bis zur Unkenntlichkeit zerreissen, sondern auch Rajiv Gandhi und einige umstehende Personen töten wird.

Gewalt überschattet Parlamentswahl in Indien

Rajiv Gandhi zeigt sich siegessicher

dpa/afp/Reuter. Trotz eines Rekordaufgebots an Sicherheitskräften haben am Montag die Parlamentswahlen in Indien mit gewaltsamen Ausschreitungen begonnen. Nach Angaben der indischen Nachrichtenagentur Uni sind mindestens 35 Menschen bei Zusammenstössen verfeindeter Parteigänger ums Leben gekommen.

Bereits am Sonntagabend starben vier Menschen durch ein *Attentat* auf einen Abgeordneten der Kongresspartei in Neu Delhi. Der Vorsitzende der Kongresspartei und aussichtsreichster Kandidat für das Amt des Premierministers, *Rajiv Gandhi*, gab am Montagmorgen seine Stimme ab. «Wir werden gewinnen», erklärte der frühere Regierungschef der Presse.

Am Montag sollte über 204 der insgesamt 545 Sitze im Unterhaus abgestimmt werden. Die übrigen Sitze sollten am Donnerstag und Sonntag zur Wahl stehen. Die Wahltermine waren auf drei Tage gelegt worden, um die Stationierung von Sicherheitskräften im Land zu erleichtern. Die Wahlbeteiligung lag nach ersten Schätzungen zwischen 45 und 50 Prozent.

Zusammenstösse zwischen Hindus und Moslems

Die schwersten Auseinandersetzungen gab es in der Stadt Meerut nahe der Hauptstadt Neu Delhi, einer Stadt mit starkem Moslem-Bevölkerungsanteil. Bei Zusammenstössen zwischen Hindus und Moslems kamen mindestens 26 Menschen ums Leben. Ein Journalist berichtete unter Berufung auf Ärzte, etwa 15 Personen seien von einer Menschenmenge aus einem Bus gezerrt und *massakriert* worden.

Während die nationalistische Hindu-Partei BJP die Zwischenfälle auf sunnitisch-schiitische Rivalitäten unter Moslems zurückführte, gaben Sprecher aller anderen Parteien am Montag in Neu Delhi der BJP die Schuld an den Zwischenfällen. Über Meerut wurde inzwischen eine *Ausgangssperre* verhängt.

Wiederholung der Wahl in 41 Bezirken

Auch in den Bundesstaaten West-Bengalen und Bihar sowie teilweise in Andhra Pradesh kam es zu Zwischenfällen. Der Leiter eines Wahllokals kam bei einer *Bombenexplosion* ums Leben. Schwere Zusammenstösse wurden auch aus den Städten Varanasi, Kanpur und Ranchi in Bihar gemeldet. Die Behörden ordneten bis zum Montagabend die Wiederholung der Wahl in mindestens 41 Stimmbezirken an, hier wird am Mittwoch erneut gewählt.

Gleichzeitig mit der Wahl des neuen Unterhauses in Neu Delhi werden die Landesparlamente von sieben Bundesstaaten und dem Unionsterritorium Pondicherry bestimmt. Ein grosses Sicherheitsaufgebot sollte Unruhen bei den Wahlen verhindern. 15 Millionen Polizisten und 600 000 Angehörige der paramilitärischen Truppen wollte die Regierung landesweit einsetzen, um für einen ruhigen Wahlverlauf zu sorgen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 21. Mai 1991

Gandhi ermordet

Der frühere indische Ministerpräsident Rajiv Gandhi ist am Dienstagabend bei einem Bombenanschlag ums Leben gekommen. Regierungssprecher Ramohan Rao teilte mit, der Sprengsatz sei während einer Wahlkundgebung Gandhis im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu explodiert. Ausser dem 46jährigen Führer der Kongresspartei wurden bis zu zwölf weitere Personen getötet.

Delhi. – Ein Reporter berichtete vom Ort des Anschlags Sriperumpudur bei Madras, die Bombe sei explodiert, als der Ex-Premier gerade sein Auto verlassen habe, um vor der Versammlung zu sprechen. Gandhis Körper wurde zerrissen. Wenige Minuten vor seinem geplanten Wahlkampfauftritt hatte Gandhi eine Statue seiner Mutter Indira in der Hauptstrasse des Ortes besucht und Blumen niedergelegt. Indira Gandhi war am 31. Oktober 1984 ebenfalls bei einem Attentat ums Leben gekommen. Rajiv Gandhi übernahm nach der Ermordung seiner Mutter den Parteivorsitz und anschliessend bis 1989 das Amt als Premierminister Indiens. Für die laufenden Parlamentswahlen haben die meisten Beobachter einen Sieg Rajiv Gandhis vorausgesagt.

Zu dem Attentat vom Dienstag bekannte sich zunächst niemand. Die meisten Gewalttaten in Tamil Nadu werden aber mit tamilischen Rebellen in Verbindung gebracht, die für einen unabhängigen Staat im Norden Sri Lankas kämpfen. Gandhi hatte als Ministerpräsident Truppen auf die Insel entsandt, um die dortigen Unruhen zwischen Tamilen und Singhalesen zu beenden. Die indischen Streitkräfte wurden im März 1990 wieder abgezogen, ohne dass es zu einer Beruhigung der Lage gekommen wäre.

Der Anschlag ist der schreckliche Höhepunkt einer Wahl, die mit 85 Toten schon vor ihrem Auftakt am Montag als die blutigste in der 44jährigen Geschichte der indischen Demokratie galt. Der Wahlgang soll bis zum nächsten Sonntag dauern.

Internationale Betroffenheit

Die Ermordung Gandhis stiess auf weltweite Entrüstung. Als eine wahre Tragödie bezeichnete US-Präsident George Bush in einer ersten Reaktion den gewaltsamen Tod Gandhis. Frankreichs neue Ministerpräsidentin Edith Cresson nannte den Tod Gandhis in einer ersten Reaktion «schrecklich». Sorge über die Stabilität des indischen Systems sei jetzt wohl berechtigt, fügte Cresson hinzu. Der britische Premierminister John Major würdigte Gandhi als einen «mutigen, hervorragenden Mann», der im Commonwealth und in Grossbritannien viele Freunde gehabt habe.

(Reuter/AFP/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Mai 1991

Billy Wie üblich also – nichts anderes als primitivste mörderische Machenschaften, die von der unglaublich niederen und schmutzigen Wertigkeit jener zeugen, die solche Mordaktionen ausarbeiten und anordnen oder sie verwirklichen und durchführen. Schmutzigster menschlicher Abschaum.

Ptaah

70. Deine Worte entsprechen genau dem, was auch wir darüber denken.
71. Höre nun aber weiter, was ich zu berichten habe:
72. Hinsichtlich meiner Erklärung der Immunschwächekrankheit Aids ist es noch erforderlich darauf hinzuweisen, dass auch einige wenige Tierarten von dieser Seuche befallen werden können und diese auf den Menschen zu übertragen vermögen.
73. Einiges dieser Tatsache wurde von uns impulsmässig auch bereits an massgebende irdische Wissenschaftler übermittelt, wodurch sie zu gewissen Erkenntnissen gelangen werden.
74. Leider jedoch sind die Erdenwissenschaftler noch vielfach derart borniert, dass sie die wirklichen Tatsachen einfach nicht wahrhaben wollen, so sie auch die Tatsache der Übertragungsgegebenheit der Aids-Seuche von Tieren auf den Menschen weiterhin bestreiten, obwohl längstens bekannt ist, dass die Seuche ja durch sodomistische Machenschaften ausgearteter Erdenmenschen aufgenommen und verbreitet wurde, und zwar im speziellen durch jene Ausgearteten, die homosexuellen Neigungen mit Sodomie gepaart frönen.

Eine «lebende Bombe» tötete Rajiv Gandhi

Die indische Kongress-Partei hat am Sonntag die Wahl eines Nachfolgers für den ermordeten Rajiv Gandhi auf kommenden Mittwoch verschoben. Sie gestand damit ihre Unfähigkeit ein, die Führungskrise rasch und im gegenseitigen Einvernehmen zu beenden. Der Hergang des Attentats an einer Wahlveranstaltung im südlichen Gliedstaat Tamil Nadu vom Dienstagabend scheint unterdessen festzustehen: Eine junge Frau sprengte als «lebende Bombe» Rajiv Gandhi und sich selbst in die Luft.

■ VON ANDREAS BÄNZIGER, DELHI *

Die Kongress-Partei, über 100 Jahre lang die führende politische Kraft in Indien, tut sich schwer mit der Nachfolge Rajiv Gandhis, der den Wahlkampf der Partei auf nationaler Ebene im Alleingang geführt hatte. Die Absage von Sonia Gandhi, der unpolitischen Witwe des ehemaligen Premierministers, welcher die Partei das Amt des Präsidenten angetragen hatte, traf vor allem jene Kongresspolitiker hart, die ihren Einfluss sozusagen von Rajiv Gandhis Hinterzimmer aus ausübten, ohne selber eine Massenbasis oder ein öffentliches Mandat zu besitzen. Diese Clique, die Rajiv Gandhis Irrtümer und Versäumnisse als Premierminister in erster Linie zu verantworten hat, fürchtet zu Recht um Macht und Einfluss, wenn Rajivs Tod die Partei wieder zu einer demokratischen Öffnung zwingt.

Weil die Partei nach 40 Jahren Herrschaft der Nehru-Gandhi-Familie keine demokratische Entscheidungsstruktur mehr hat, mussten die Parteigrössen in endlosen Konsultationen nach einem Kompromiss suchen, der einerseits die Wahlchancen der Partei intakt belassen und anderseits die verschiedenen Fraktionen unter einen Hut bringen würde. Dieses Unterfangen erwies sich als extrem schwierig, nachdem die Gandhis während vieler Jahre alle politischen Talente mit eigenem Profil und Anhang in der Partei konsequent zurückgestutzt hatten.

Der Name der Mörderin ist nicht bekannt

Unterdessen gilt als gesichert, wie sich die Mordtat vom vergangenen Dienstag abgespielt hat. Eine junge Frau hatte sich offenbar durch den Sicherheitskordon schmuggeln können, um Rajiv angeblich eine Blumengirlande zu verehren. Die Frau trug einen Gürtel um den Leib, in dessen Rückenteil eine Plastiksprengladung mit zahllosen Stahlsplittern angebracht war. Als sich die Frau bückte, wie um Rajiv Gandhis Füsse zu berühren, zündete sie die Sprengladung, die Rajiv voll in die Brust und ins Gesicht traf. Der Körper der Frau wurde entzweigerissen, aber der abgetrennte Kopf wurde in einiger Entfernung weitgehend intakt aufgefunden.

Wer die Mörderin und Selbstmörderin war, ist bisher ebenso unbekannt wie die eigentliche Urheberschaft des teuflischen Anschlags. Sicher ist, dass nur eine gut organisierte und ausgerüstete Gruppe eine so raffinierte Tat ausführen konnte. Der Verdacht fällt deshalb auf die tamilischen Separatisten von der LTTE (Liberation Tigers of Tamil Eelam) aus Sri Lanka, die auch im indischen Tamil Nadu aktiv sind. Die Befreiungstiger hatten erst im März mit einem erfolgreichen Sprengstoffattentat auf den srilankischen Sicherheitsminister Ranjan Wijeratne ihre entsprechenden Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Der offizielle Sprecher der LTTE wies allerdings alle Verbindungen zum Mord an Rajiv Gandhi zurück. Sucht man nach einem Motiv, so findet man wohl bei den Tigern abgrundtiefen Hass gegen Gandhi, der sie militärisch bekämpft hatte. Auf Druck von Gandhi war kürzlich auch Tamil Nadu der Zentralregierung unterstellt worden, um dem Treiben der LTTE in dem indischen Gliedstaat ein Ende zu setzen. Aber die LTTE hätten von einem möglichen Wahlsieg Rajiv Gandhis nicht so grosse Nachteile befürchten müssen, dass sich ein so risikoreiches Unterfangen aufgedrängt hätte. Durchaus möglich ist jedoch, dass eine Untergruppe der LTTE die Tat aus eigener Initiative, eventuell auch im Auftrag anderer extremistischer Kräfte ausführte. An kranken Gehirnen, die sich auf diese Weise an Rajiv Gandhi rächen und Indien in eine tiefe Krise stürzen könnten, fehlt es nicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Mai 1991

75. Also gibt es nun drei Wildtierarten, die Träger der Aids-Viren sind und durch die der Mensch infiziert werden kann, auch wenn sich die Arten der Seuche bei den drei verschiedenen Tierarten differenzieren.
76. Darüber jedoch will ich nicht weiter sprechen, denn die Gefahr einer Ansteckung des Menschen durch diese Tiere ist äusserst gering, wenn vielleicht vom Schimpansen abgesehen wird, der leider oft auch als Haustier gehalten wird.
77. Grosse Gefahr jedoch dräut dem Menschen durch die Katzen, wobei insbesondere die Hauskatzen diesbezüglich viel Ärgernis schaffen, weil diese in engem Kontakt zu den Menschen stehen.
78. Viele dieser Tiere sind Aids-Virus-Träger, die dem Menschen gefährlich werden können und die die Seuche auf ihn übertragen, auch wenn es sich beim Katzenaids um andere Arten handelt, und zwar um deren drei verschiedene, die jedoch beim Menschen durch Übertragung jene bekannte

Katzen mit ‹Aids›

ZÜRICH – Katzen-Aids in der Schweiz: 3 bis 4 von 100 Katzen leiden an einer Immunschwäche-Krankheit, die Aids sehr ähnlich ist.

Blick, Zürich, Samstag, 6. Juli 1991

Aids-Seuche auslösen, die dem Menschen eigen geworden ist und sich stetig zu neuen Formen wandelt.

79. Diese Tatsachen jedoch wollten und wollen die irdischen Wissenschaftler in ihrem unangemessenen und irren Hochmut und Grössenwahn nicht anerkennen, folglich sie auch keine dementsprechenden Warnungen publik machen.
80. Gerade eine solche Warnung wäre aber von vordringlicher Notwendigkeit, denn die unglaubliche Unvernunft der Erdenmenschen, Haustiere in ihren menschlichen Wohnräumlichkeiten zu halten, ist derart ausgeartet, dass sie aller wohlgemeinten Ratgebung und aller klaren Vernunft Hohn spottet.

Billy Darüber habe ich auch schon geschrieben, wie z.B in den Direktiven.

Ptaah

81. Das ist mir bekannt, doch höre nun weiter:
82. War das letzte Jahr hinsichtlich vieler Erdbeben ein Katastrophenjahr, so wird sich dies diesbezüglich auch dieses Jahr nicht ändern, denn weiterhin werden schwere

Tote bei Erdbeben im Kaukasus

Mindestens 5 Menschen sind am Wochenende bei einem Erdbeben im Kaukasus in der Sowjetrepublik Georgien getötet und 75 verletzt worden.

Moskau. – Acht Dörfer in den Regionen Dsawa und Zchinwal wurden fast völlig zerstört. Die 5 Todesopfer sind nach Angaben der Nachrichtenagentur Interfax aus Gori, 35 Kilometer nordwestlich von Tiflis, gemeldet worden. Dort habe es auch 25 Verletzte gegeben. Weitere 50 Verletzte seien in das Spital von Zchinwal eingeliefert worden.

Die amerikanische Erdbebenwarte in Reston im Bundesstaat Virginia gab die Stärke des Bebens in Georgien mit 6,3 bis 7 auf der Richter-Skala an. Das Epizentrum lag in der Nähe des Wintersportorts Bakuriani, 90 Kilometer nordwestlich von Tiflis. Auch in Sotschi am Schwarzen Meer, 300 Kilometer vom Epizentrum entfernt, wurde das Beben verspürt.

Rund 100 Kilometer nördlich von Bakuriani, bei Dsawa, hatte ein Beben der Stärke 7 am 29. April mehr als 100 Menschen getötet und rund 100 000 obdachlos gemacht.

Beben in Japan

Auch in Japan wurden zwei Beben registriert. Betroffen war die Präfektur Iwate im Norden der Hauptinsel Honshu. Die japanische Erdbebenwarte teilte mit, die Erdstösse hätten die Stärke 5,2 auf der Richter-Skala gehabt. Ein weiterer Erdstoss erschütterte die Insel Amami-Oshima bei Okinawa mit einer Stärke von 5,7. Schäden oder Verletzungen wurden zunächst nicht gemeldet. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. Juni 1991

Nach Erdbeben in Südkalifornien Notstand ausgerufen

Wolkenkratzer schwankten

Sierra Madre (ap) Nach einem Erdbeben der Stärke 6 auf der Richter-Skala haben mehrere Städte in Südkalifornien den Notstand ausgerufen. Nach Angaben der Behörden wurden mindestens zwei Menschen getötet, über 70 verletzt und insgesamt etwa 300 Gebäude zum Teil schwer beschädigt.

Nach Angaben von Seismologen lag das Epizentrum des Bebens elf Kilometer nordöstlich von Sierra Madre und elf Kilometer tief unter dem Angeles-Staatsforst in den San-Gabriel-Bergen. Die Erschütterungen seien noch in Bakersfield, 160 Kilometer weit im Norden, 160 Kilometer südlich, an der mexikanischen Grenze und 360 Kilometer im Osten, bei Las Vegas, zu spüren gewesen.

Der meiste Schaden entstand in Pasadena und in Städten östlich von Los Angeles entlang dem Vorgebirge der San-Gabriel-Berge. In der Innenstadt von Los Angeles schwankten die Wolkenkratzer. Von überall her wurden zersplitterte Schaufensterscheiben gemeldet.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 1. Juli 1991

Erde bebt weiter

sda. Mindestens drei Menschen sind ums Leben gekommen, als am Freitag in der sowjetischen *Kaukasus-Republik* Georgien *erneut* die Erde bebte. Das Beben erreichte die Stärke drei bis vier auf der zwölfstufigen Mercalli-Skala. Damit war der Erdstoss erheblich schwächer als zunächst angenommen. Nach Angaben der georgischen Nachrichtenagentur Iwerija wurden die Dörfer Tscherti und Iri im Bezirk Oni vollständig dem Erdboden gleichgemacht. In dieser Region wütete schon am Montag ein Erdbeben.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 4. Mai 1991

Neues Beben im Kaukasus

Moskau. – Vier Tage nach dem schweren Erdbeben in der Sowjetrepublik Georgien ist dasselbe Gebiet im Kaukasus am Freitag von einem weiteren starken Erdstoss erschüttert worden. In den jetzt völlig zerstörten Bergdörfern Tschordi, Ire und Zedissi wurden drei Menschen getötet. Die Dörfer waren schon nach dem ersten Beben evakuiert worden.

Mehr als 110 Bebentote

Laut dem Leiter einer gemeinsamen Delegation von Rotem Kreuz und rotem Halbmond im Unglücksgebiet, François de la Roche, starben beim Beben vom Montag mindestens 114 Menschen, 300 wurden verletzt. 70 Menschen werden noch vermisst, 67 000 sind obdachlos. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Mai 1991

Neues schweres Erdbeben. Peru wurde am Dienstag zum dritten Mal innerhalb von fünf Tagen von einem schweren Erdbeben erschüttert; es hatte eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala. Sein Zentrum lag nahe Puerto Bermudez, 330 km nordöstlich von Lima im Hochlanddschungel.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 11. April 1994

Erdbeben in Friaul. In der nordostitalienischen Region Friaul hat am Dienstag die Erde gebebt. Die Erschütterungen trieben Bewohner der Städte Osoppo, Maiano und Venzone in Panik aus ihren Häusern. Über Opfer und Sachschäden wurde nichts bekannt. Nach Angaben der Behörden hatte das Beben Stärke 3,9 auf der Richter-Skala.

Blick, Zürich, Mittwoch, 12. Juni 1991

Starkes Erdbeben in Süditalien

ap. Ein *starkes Erdbeben* hat am Sonntagmittag die Stadt Potenza im Süden Italiens erschüttert, aber offenbar *keinen grösseren Schaden* angerichtet. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, kam es in der Innenstadt vorübergehend zu einer Panik. Nach Angaben der Erdbebenwarte in Rom wurde das Beben auf der zwölfteiligen Mercalli-Skala mit der Stärke sieben registriert. Beben dieser Stärke können bereits erhebliche Schäden verursachen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 27. Mai 1991

Panama bebte: Über 50 Tote

PANAMA – Ein schweres Erdbeben erschütterte Panama und Costa Rica: Über 50 Menschen kamen ums Leben, Hunderte wurden verletzt. Am schlimmsten traf das Beben die Indios, die sowieso schon in armseligen, wackligen Hütten leben. Ein Team des Schweizer Katastrophenhilfskorps ist nach Mittelamerika abgeflogen.

Blick, Zürich, Samstag, 25. Mai 1991

Erdbebentote. Bei einem starken Erdbeben (6,2 Richter-Punkte) im Südosten Indonesiens sind am Freitag 21 Menschen ums Leben gekommen und etwa 130 verletzt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Juli 1992

Erdbeben die Erde erschüttern und sehr viele Menschenleben fordern und unermessliche Schäden anrichten.

83. Auch Vulkane werden durch ungeheure Eruptionen grosse Gefahren und Schäden bringen, Menschenleben fordern und viele Erdbeben auslösen.
84. Eine Tatsache, die jedoch von den entsprechenden zuständigen Wissenschaftlern bestritten werden wird, wie dies seit alters her geschieht.
85. Die Tatsache wird aber trotzdem die sein, dass viele Beben durch die Vulkantätigkeit verschiedener Vulkane ausgelöst werden.
86. So werden z.B. am 3. Juni der Vulkan Unzendake in Japan und am 9. Juni der Pinatubo auf den Philippinen ausbrechen und nebst vielen Menschenleben fordernd auch unermessliche Schäden anrichten.

Vulkanausbruch: 20 Verletzte

TOKIO – Der Vulkan Unzendake im Süden Japans spuckte grosse Mengen von Lava, Gas und glühenden Felsbrocken aus. Mindestens 20 Personen wurden verletzt, Tausende evakuiert.

Blick, Zürich, Dienstag, 4. Juni 1991

Erster Ausbruch nach 200 Jahren

Forscher und Medienleute vom Lavastrom überrascht

Bei dem Vulkanausbruch auf der südwestjapanischen Insel Kyushu (TA vom Dienstag) sind nach einer neuen offiziellen Bilanz mindestens 32 Menschen getötet und 16 schwer verletzt worden. Drei weitere Personen wurden am Dienstag noch vermisst. Die meisten Toten sind Journalisten und Wissenschaftler, die über den ersten Ausbruch des Unzendake seit 200 Jahren berichten wollten.

Shimbara. – Militärhelikopter entdeckten 15 der Opfer. Da man wegen der grossen Hitze aber nicht landen konnte, entschlossen sich die Behörden, mit Panzern in das verwüstete Gelände zu fahren, um die Leichen zu bergen. Die Aktion, bei der 13 weitere Tote entdeckt wurden, musste allerdings abgebrochen werden, da ein neuer Lavastrom den Soldaten den Weg versperrte.

Bis zum frühen Dienstagabend (Ortszeit) waren lediglich vier Leichen geborgen worden, die durch ihre Verbrennungen bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Die Bergungsaktion soll am Mittwoch fortgesetzt werden. Vier Menschen sind unterdessen ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Zustand der übrigen 16 Opfer sei weiterhin kritisch, hiess es von offizieller Seite. Unter den Vermissten befinden sich ein französisches Vulkanologen-Paar und ein amerikanischer Geologe.

Der Ausbruch des Unzendake, der am Montag begonnen hatte, war nach Einschätzung der Behörden der Stadt Shimbara am Fusse des Vulkans der schwerste seit 1792, als 15 000 Menschen unter Lava begraben wurden. Der rund 1360 m hohe Berg bei Nagasaki, 930 km südwestlich von Tokio, war im November vergangenen Jahres nach rund zweihundertjähriger Ruhe wieder aktiv geworden. Die Journalisten und Wissenschaftler hatten ein vorübergehendes Nachlassen der Vulkantätigkeit ausnutzen wollen und waren bis zum Fuss des Lavastroms vorgedrungen. *(AF[3])*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 5. Juni 1991

Neuer Ausbruch treibt Bergungsmannschaften in die Flucht – Bisher 32 Todesopfer

Japanischer Vulkan weiter aktiv

Nach der heftigen Eruption am Vortag war der Vulkan Unzen in Südjapan gestern weiter gefährlich aktiv. Nach einem erneuten Ausbruch, während dem glühende Felsbrocken, Asche und heisse Gase aus dem Krater geschleudert wurden, mussten sich selbst die rund 600 Mann starken, mit Schutzkleidung und gepanzerten Fahrzeugen ausgerüsteten Bergungstrupps aus der Gefahrenzone zurückziehen. Bis gestern abend stand fest, dass der Ausbruch vom Montag mindestens 32 Menschenleben gekostet hatte, doch war die genaue Zahl der Opfer wegen der unübersichtlichen Lage in der Gefahrenzone weiterhin nicht klar. 31 Personen wurden noch vermisst.

Shimabara (ap) Die Bergungsmannschaften sichteten am Dienstag 28 Leichen, von denen sie vier bergen konnten. Ausserdem starben vier der in verschiedene Krankenhäuser gebrachten Verletzten.

Der Ausbruch des 1357 Meter hoch gelegenen Kraters brach mit ausserordentlicher Wucht über die Ortschaften an seinem Fuss herein. 5000 Dorfbewohner mussten evakuiert werden. Aus dem Krater, aus dem auch Gestein und Asche geschleudert wurde, ergoss sich ein verheerender Strom heisser Lava mit grosser Geschwindigkeit in die Täler und setzte Dutzende von Häusern in kleineren Ortschaften in Brand. Vulkanologen sprechen in einem solchen Fall von einem pyroklastischen Fluss, dessen ausserordentlich schnell fliessende Lavaströmung zu den verheerendsten Naturkatastrophen gehört.

Die rund acht Kilometer entfernte 45 000-Einwohner-Stadt Shimabara in der Nähe von Nagasaki lag unter einem grauen Ascheschleier, doch wurde sie von der Lava nicht unmittelbar bedroht. Die Stadt wurde zum Zentrum der Bergungs- und Hilfsmassnahmen. Nach der erneuten Eruption mussten sich die Bergungsmannschaften zurückziehen, die die Armee vorgeschickt hatte, um Opfer zu bergen. Die Arbeiten wurden auch von der Gefahr neuer Lavaströme bedroht. «Es gibt keine Gewähr, dass sich nicht ein weiterer Strom dieses Ausmasses ergiessen wird», sagte Daisuke Shimozuru von der japanischen Vulkanwarte vor der Presse. «Aber es ist nahezu unmöglich zu sagen, wann und wo.»

Der Krater des Unzen Dake war erst im vergangenen November aus fast 200jährigem Schlaf erwacht. Danach gab es mehrere kleinere Ausbrüche, zuletzt im Mai. Bei dem letzten grossen Ausbruch des Vulkans im Mai 1792 verschlangen die Lavamassen des Berges 15 000 Menschen: die grösste Vulkankatastrophe in Japan seit Menschengedenken.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 5. Juni 1991

87. Diese beiden Ausbrüche, die grosse Katastrophen hervorrufen werden, werden jedoch nur der Anfang dessen sein, was sich im Verlaufe der kommenden Zeit und Jahre diesbezüglich ereignen wird in weltweiter Form, wenn seit urdenklichen Zeiten ruhende Vulkane neu zu eruptieren beginnen, wie z.B. der Pinatubo, der rund 600 Jahre ruhte.

In Japan kamen vor allem Wissenschafter und Journalisten ums Leben

Vulkanausbruch: mindestens 32 Tote

sda. Bei dem Vulkanausbruch in der südwestjapanischen Stadt Shimabara sind nach einer neuen offiziellen Bilanz mindestens 32 Menschen getötet und 16 schwer verletzt worden. Drei weitere Personen wurden am Dienstag noch vermisst.

Die meisten Toten sind Journalisten und Wissenschafter, die über den ersten Ausbruch des Unzen nach 200 Jahren berichten wollten. 15 der Opfer wurden von Militärhelikoptern entdeckt.

Grosse Hitze

Da diese wegen der *grossen Hitze* aber nicht landen konnten, entschlossen sich die Behörden, mit Panzern in das verwüstete Gelände zu fahren, um die Leichen zu bergen. Die Aktion, bei der 13 weitere Tote entdeckt wurden, musste allerdings abgebrochen werden, da ein neuer Lavastrom den Soldaten den Weg versperrte.

Bis zum frühen Dienstagabend (Ortszeit) konnten lediglich vier Leichen geborgen werden, die durch ihre Verbrennungen bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Die Bergungsaktion soll am Mittwoch fortgesetzt werden. Vier Menschen erlagen unterdessen ihren schweren Verletzungen. Der Zustand der übrigen 16 Opfer sei weiterhin kritisch, hiess es von offizieller Seite. Unter den Vermissten befinden sich ein französisches Vulkanologen-Paar und ein amerikanischer Geologe.

Schwerster Ausbruch seit 1792

Der Ausbruch des Vulkans, der am Montag begonnen hatte, war nach Einschätzung der örtlichen Behörden der schwerste seit 1792, als 15 000 Menschen unter Lava begraben wurden. Der 1359 Meter hohe Berg, 930 Kilometer südwestlich von Tokio, war im November vergangenen Jahres nach rund zweihundertjähriger Ruhe wieder aktiv geworden. Die Journalisten und Wissenschafter hatten ein vorübergehendes Nachlassen der Vulkantätigkeit ausnutzen wollen und waren bis *zum Fuss* des Lavastroms vorgedrungen.

250 Vulkane in Japan

ap. Acht Prozent aller Vulkane auf der Erde befinden sich in *Japan*. Insgesamt 250 Vulkane prägen das Landschaftsbild der japanischen Inseln, auf denen nun zum ersten Mal seit 1962 der Ausbruch des im Süden gelegenen Unzendake wieder Todesopfer gefordert hat. Etwa 75 der feuerspeienden Berge Nippons gelten als aktiv, 20 davon sogar als gefährlich. Sie werden ständig beobachtet.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 5. Juni 1991

Der Ausbruch des Vulkans Unzen in Japan hat mindestens 40 Menschenleben gefordert

Angst vor der nächsten Katastrophe

sda. Erst am Mittwoch war klar, dass der Ausbruch des Vulkans Unzen mindestens 40 Menschenleben gekostet hatte. Zwei Tage nach dem Unglück konnte die japanische Armee mit Panzern und Helikoptern die meisten Leichen bergen. Doch am Fuss des Berges mischt sich in die Trauer der Überlebenden die Angst vor der nächsten Katastrophe.

Bislang habe der Unzen erst zehn Prozent des Magmas herausgeschleudert, mit dem er bei seinem letzten Ausbruch 1792 die Region bedeckt hatte. Damals starben 15 000 Menschen. Schon jetzt ist die jüngste Katastrophe das schwerste Unglück dieser Art seit 65 Jahren in dem an Vulkanen reichen Japan.

«Vulkansüchtig»

«Vulkansüchtig» nannten sich daher der französische Vulkanforscher Maurice Krafft (45) und seine Frau Katia (44) gern. Zusammen schrieben sie 15 Bücher über die feuerspeienden Berge und produzierten zahlreiche Fernsehfilme. Auch der Berg Unzen auf der südjapanischen Insel Kyushu nahe Nagasaki zog die beiden Experten wie magisch an, als er sich im November 1990 nach fast 200 Jahren wieder mit vulkanischer Energie zurückmeldete.

Passion als Verhängnis

Am Montag wurde ihnen die Passion bei einem seltenen Phänomen («pyroclastic flow») zum Verhängnis: Der Vulkan schleuderte geschmolzenes Gestein, Gas und Asche aus. Die Kraffts, begleitet von ihrem amerikanischen Kollegen Harry Glicken, wurden von der unvorhersehbaren Reaktion des Vulkans ebenso überrascht wie zahlreiche Fernsehreporter und ihre Kamerateams, die die japanische Öffentlichkeit seit Tagen mit atemberaubenden Bildern des Naturschauspiels versorgten. Am Mittwoch konnten Elitesoldaten in feuerfesten Anzügen und mit Panzerfahrzeugen die Leichen bergen. Fast alle waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Der glühende Regen liess ihnen keine Überlebenschance. Der Polizist Takashi Iwasaki (25) war auf einer Dienstfahrt, um Anwohner zu warnen, als sein Streifenwagen von der Lava eingeschlossen wurde. Er verbrannte ebenso wie einige Freiwillige der Feuerwehr.

«Die Hölle gesehen»

Sechs Minuten dauerte die Eruption, dann hatte sich der Unzen wieder beruhigt. Ein gigantischer Rauchpilz verzog sich langsam, Helikopter stiegen auf, um sich ein Bild vom Ausmass der Katastrophe zu machen. Die Asche hatte die grünen Reisfelder am Fuss des Berges in eine graue Wüste verwandelt. Wälder und einige Siedlungen der nahen Stadt Shimabara standen in Flammen. Die ersten Leichen wurden aus der Luft entdeckt. Doch war wegen einiger weiterer Eruptionen und einbrechender Dunkelheit zunächst nicht an eine Bergung zu denken. Überlebende wurden mit lebensgefährlichen Brandverletzungen in Krankenhäuser gebracht und berichteten mit vor Schreck geweiteten Augen: «Wir haben die Hölle gesehen.»

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 6. Juni 1991

Sperrzone am Vulkan. Angesichts der Gefahr neuerlicher Ausbrüche des südjapanischen Vulkans Unzen haben die Behörden Teile der Hafenstadt Shimabara für 20 Tage zum Sperrgebiet erklärt. Bereits am Donnerstag waren rund 7000 Menschen in der Umgebung der Stadt am Fuss des Vulkans aufgerufen, ihre Häuser zu verlassen und die für die Evakuierung vorbereiteten Schulen und Turnhallen aufzusuchen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 8. Juni 1991

Vulkan-Alarm

MANILA – Alarm auch auf den Philippinen: Der nordwestlich von Manila gelegene Vulkan Pinatubo dürfte noch an diesem Wochenende ausbrechen – erstmals seit 600 Jahren.

Blick, Zürich, Samstag, 8. Juni 1991

Japanischer Vulkan Unzen stösst wieder Lava aus

Neuer Strom der Verwüstung

Nach einem neuen heftigen Ausbruch des Vulkans Unzen in Südjapan hat sich am Wochenende wieder ein Lavastrom über die Berghänge ins Tal ergossen und Verwüstungen angerichtet.

Shimabara (ap) Bei der ersten Eruption vor einer Woche waren am Unzen 37 Menschen umgekommen, doch vor dem neuen Ausbruch waren bessere Vorsichtsmassnahmen wirksam. Die neue Eruption begann am Samstag abend, am Sonntag spie der Berg immer noch Lava aus. Auf grosser Breite ergoss sich ein pyroklatischer Lavastrom ins Tal, der als besonders verheerend gilt, weil er in hohem Masse heisse Gase, Gestein und vulkanisches Material mit sich führt. Auf seinem Weg zerstörte er rund 60 Häuser an den Hängen, ein 200 Meter breiter Strom kam erst nach fünfeinhalb Kilometern an der Nationalstrasse 57, zweieinhalb Kilometer vor der pazifischen Küste, zum Stehen.

Der Landbote, Winterhur, Montag, 10. Juni 1991

Flucht vor Lavaströmen

Tausende evakuiert, US-Flugzeuge verlegt

Tausende Amerikaner müssen nach dem Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen möglicherweise vom grössten US-Luftwaffenstützpunkt in Asien, Clark Air Base, evakuiert werden. Tausende Einheimische sind schon geflohen. Der Pinatubo war am Sonntag ausgebrochen, doch befürchtete man, dass die stärkste Eruption noch bevorsteht. In Japan lösten Lava und Asche aus dem Vulkan Unzen am Wochenende erneut Brände aus.

Botolan/Tokio. – Nach Angaben des Stützpunktkommandanten, Brigadegeneral Leopold Acot, könnte die Hälfte der Anlage nördlich von Manila durch eine schwere Eruption gefährdet werden. Die Flugzeuge wurden vorsorglich bereits verlegt. Nach amtlichen Angaben stiess der Pinatubo eine 8 km hohe Wolke aus Asche aus. Kochende Lava und Schlamm ergossen sich auf einer Länge von 10 Kilometern in ein ausgetrocknetes Flussbett. Zunächst gab es keine Berichte über Tote oder Verletzte. Der Pinatubo war erstmals seit 600 Jahren wieder aktiv geworden.

Gegen 15 000 Menschen aus Dörfern in der Umgebung sind aus ihren Häusern geflohen, teils aus eigenem Antrieb, teils weil die Behörden die Evakuierung angeordnet hatten. Mehr als 3000 Angehörige des dort ansässigen Äta-Stammes hatten die Region bereits in den vergangenen Tagen verlassen, als sich die Anzeichen auf eine verstärkte Aktivität des Vulkans gehäuft hatten. Der letzte Ausbruch des Pinatubo ereignete sich im Jahr 1380.

US-Stellen bereiteten eine grossangelegte Evakuierung vor. Die Angehörigen der Soldaten sollten notfalls zu der 75 km entfernten US-Marinebasis Subic Bay gebracht werden. Die Luftbasis Clark ist durch Geröll, Schlamm und Asche des Vulkans bedroht. Insgesamt leben rund 44 000 amerikanische Soldaten und Familienangehörige im Bereich der beiden Stützpunkte.

Evakuationsschiffe vor der Vulkaninsel

In Japan brach am Samstagabend zum zweiten Mal innerhalb einer Woche der Vulkan Unzen aus. Am Sonntag spie der Berg immer noch Lava aus. Auf grosser Breite ergoss sich ein pyroklatischer Lavastrom ins Tal, der als besonders verheerend gilt, weil er in hohem Masse heisse Gase, Gestein und vulkanisches Material mit sich führt. Auf seinem Weg zerstörte er rund 60 zuvor geräumte Häuser an den Hängen und setzte Wälder in Brand. Ein 200 m breiter Strom kam erst nach 5½ km an der Nationalstrasse 57, 2½ km vor der pazifischen Küste, zum Stehen.

Nach amtlichen Angaben aus Tokio legten zwei Schiffe der Marine vor der Insel Kyushu an, um die Bewohner im Notfall sofort evakuieren zu können. Die Behörden forderten weitere 3000 Anwohner am Fusse des Vulkanberges auf, ihre Häuser zu räumen, nachdem bereits 6700 Menschen zuvor das Gebiet verlassen hatten.

Ministerpräsident Toshiki Kaifu informierte sich am Sonntag vor Ort über die Lage. Am vergangenen Montag waren bei der ersten Eruption des Unzen seit fast 200 Jahren 38 Menschen getötet worden. *(Reuter/AFP/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Juni 1991

Die Vulkane drohen

Tokio/Manila. – Zum dritten Male seit dem 3. Juni droht in Südjapan ein Ausbruch des Vulkans Unzen. Wie Wissenschafter am Dienstag mitteilten, baute sich im Inneren des nach fast 200 Jahren wieder aktiven Vulkans Druck auf, der sich in einer gewaltigen Explosion entladen könnte. Gase traten aus. Aus dem Krater wurden zudem Asche und Felsgestein geschleudert, wie es weiter hiess.

Beim ersten Ausbruch des Vulkans am 3. Juni waren 38 Menschen ums Leben gekommen. Am Samstag war der Vulkan zum zweiten Mal ausgebrochen. Dabei waren 70 Häuser am Stadtrand von Shimabara vernichtet, aber niemand verletzt worden. Bislang wurden 12 000 Bewohner aus der zehn Kilometer vom Vulkan entfernten Stadt Shimabara und den umliegenden Ortschaften evakuiert.

Inzwischen macht sich in Japan Angst vor weiteren Vulkanausbrüchen breit. So erklärte ein Vulkanologe, auch im Innern des Fudschijama steige Magma empor. Der Fudschijama, das nationale Symbol Japans 100 Kilometer westlich von Tokio, ist seit 280 Jahren nicht mehr ausgebrochen.

Auch auf den Philippinen wird ein weiterer schwerer Ausbruch des Vulkans Pinatubo erwartet. Im Vulkanologischen Institut der Philippinen erklärte Institutsleiter Raymundo Punongbayan am Dienstag, das Magma sei bereits bis an die Oberfläche gestiegen. Es fehle lediglich noch etwas Druck für eine gewaltige Eruption. Diese könnte Experten zufolge den am Vortag evakuierten US-Luftwaffenstützpunkt Clark, der nur rund 20 Kilometer vom Pinatubo entfernt liegt, teilweise unter Asche und Geröll begraben. Der Vulkan war am Sonntag nach über 600 Jahren Ruhe wieder tätig geworden. *(Reuter/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Juni 1991

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 11. Juni 2001

US-Luftwaffenbasis auf den Philippinen nach Vulkanausbruch evakuiert

Warnung vor einer starken Eruption

sda. Aus Angst vor einem weiteren Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen hat die US-Luftwaffe am Montag Tausende Soldaten und Familienangehörige von ihrem Stützpunkt Clark Air Base evakuiert. Der Leiter des Vulkanologischen Instituts, Raymundo Punongbayan, warnte im Fernsehen vor einer starken Eruption des Vulkans, über dem noch immer eine Rauchwolke stand.

Über 14 500 Amerikaner fuhren am Montag einem Militärsprecher zufolge in einem Konvoi von 6000 Fahrzeugen von Clark Air Base in die rund 50 Kilometer südwestlich gelegene Marinebasis Subic Bay. Nur etwa 1500 Soldaten blieben zur Bewachung des grössten US-Luftwaffenstützpunkts in Asien zurück, der rund 20 Kilometer vom Pinatubo entfernt liegt. In einer Serie kleinerer Explosionen spie der Vulkan am Montag erneut Lava und Asche aus. Heisser Schlamm und Gestein bedrohte die bereits geräumten Dörfer in der Umgebung.

Das Gesundheitsministerium versorgte nach eigenen Angaben über 15 000 geflohene Dorfbewohner. Verteidigungsminister Fidel Ramos sagte in einem Radiointerview, die Evakuierung von über *200 000 Menschen* aus der Stadt Angeles nach einem neuen, schweren Ausbruch werde geprüft. Der Vulkan war am Sonntag erstmals seit 600 Jahren wieder aktiv geworden.

Warnung auch in Japan

Um den Vulkan Unzen in dem japanischen Bezirk Nagasaki drohen nach Angaben der Meteorologischen Behörden in Tokio wegen starker Regenfälle Explosionen und Erdrutsche. Der Regen kühlt nach Angaben von Wissenschaftlern die Lava schnell ab, die dann den Krater verschliesse. Dadurch staue sich Gas und Magma, und es entstehe *hoher Druck*. Dieser könne sich in gewaltigen Explosionen entladen. Die Armee gab angesichts der wachsenden Gefährdung die Suche nach den Opfern des Vulkanausbruchs vom 3. Juni auf. Die Soldaten bargen insgesamt 33 Leichen.

Kein Zusammenhang zwischen den Vulkanausbrüchen

Zwischen den Vulkanausbrüchen am Unzen im Süden Japans und dem Pinatubo im Norden der Philippinen gibt es nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand *keinen Zusammenhang*. Dies teilte der deutsche Vulkanologe Professor Hans-Ulrich Schmincke vom Geomar-Institut in Kiel am Montag auf Anfrage mit. Beide Feuerberge liegen über 2200 Kilometer auseinander. «Für eine gemeinsame Ursache ist diese Entfernung zu gross», sagte er.

[redacted]

MANILA/ZÜRICH – Der verheerende Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen hat US-Streitkräfte in die Flucht geschlagen: Blitzartig mussten rund 16 000 Soldaten samt Angehörigen vom Stützpunkt Clark evakuiert werden.

Zunehmende Vulkantätigkeit alarmierte Wissenschafter in aller Welt: Messgeräte zeigen, dass sich im «Ring des Feuers», dem Vulkangürtel an den Rändern des Pazifiks, ein gewaltiger Druck aufbaut. Nach dem japanischen Vulkan Unzen, der 38 Tote forderte, und dem philippinischen Pinatubo soll auch der Merapi auf Java, einer der aktivsten Vulkane, vor dem Ausbruch stehen. Aber auch der philippinische Teal, der kleinste und tödlichste Vulkan der Welt, spuckt glühende Gesteinsbrocken.

Auch die Erdbebentätigkeit in dieser Region deutet darauf hin: Letzten Sonntag ist der Meeresboden zwischen den Fidschi-Inseln und Tonga im Pazifischen Ozean von einem gewaltigen Seebeben erschüttert worden.

Wissenschafter Dr. Dieter Mayer-Rosa von der Erdbebenwarte der ETH Zürich: «Die pazifische Platte ist dünn wie eine Eierschale. Sie ist sowohl von Amerika wie von Asien starkem Druck ausgesetzt. An den Bruchkanten strömt glühendes Erdinneres an die Oberfläche.» **Helmut Ograjenschek**

«Ring des Feuers»: Wie ein Gürtel umschliessen die Vulkane den Pazifik.

Blick, Zürich Dienstag, 11. Juni 1991

Schwere Explosionen in philippinischem Vulkan – Tausende in Panik – Experte: «Das ist erst der Anfang»

Gigantischer Rauchpilz steigt aus kochendem Krater

Nach drei donnernden Explosionen im Krater des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen ist gestern eine gigantische Rauchwolke 20 Kilometer hoch in den Himmel gestiegen und hat einen Beobachter zum Vergleich mit dem Atompilz von Hiroshima herausgefordert. Der neue Ausbruch löste eine Massenflucht in der Umgebung aus, die auch die Rumpfbesetzung im amerikanischen Stützpunkt Clark erfasste.

Manila/Shimabara (ap) Wissenschafter erklärten, die Eruptionen seien womöglich nur das Vorspiel eines viel gewaltigeren Ausbruchs. In Südjapan schleuderte der Vulkan Unzen unterdessen erstmals Gesteinsbrocken bis in die zehn Kilometer entfernte Hafenstadt Shimabara.

Um 08.40 Uhr Ortszeit (02.40 MESZ) ereignete sich die erste schwere Explosion im Krater des 1462 Meter hohen Pinatubo. Wenige Minuten später folgte die zweite, um 11.49 Uhr dann noch eine dritte, weniger gewaltige. Die 20 Kilometer hohe Rauchwolke verdunkelte die Sonne und war noch in der 110 Kilometer entfernten Hauptstadt Manila zu sehen. «Der Rauch ist sehr dicht, es ist wie ein dunkler Pilz am Himmel», berichtete Reporter Gus Abelgas vom Fernsehsender ABS-CBM. «Es sieht so aus wie damals in Hiroshima.»

Während die Wolke aufstieg und dann langsam in Richtung zum Chinesischen Meer abtrieb, ergoss sich ein verheerender Strom von Magma über die bis dahin grünen Hänge des Berges. Die mit höchster Geschwindigkeit strömende Masse von Asche und Gestein, vermischt mit Gasen, stürzte in die Flüsse Marella, Maraunot und O'Donnell. Wissenschafter sagten, in dem Vulkan befänden sich noch grosse Mengen Magma, es seien noch heftigere Eruptionen zu befürchten. «Die Krise ist noch nicht zu Ende», erklärte Raymundo Punongbayan, Direktor des Instituts für Vulkanologie und Seismologie in Manila. «Es gibt Anzeichen dafür, dass sich der Vulkan auf einen weiteren Ausbruch vorbeitet. Das hier könnte erst der Anfang sein.» Die Gefahrenzone um den Berg wurde auf eine Entfernung von 30 Kilometern ausgedehnt. Nur dahinter gebe es Sicherheit, sagte Punongbayan. Am Rand der Zone liegt die mehr als 300 000 Einwohner zählende Stadt Angeles, in der nach der ersten Explosion am Morgen die Kirchenglocken Sturm läuteten. Die Menschen suchten zumeist in ihren Häusern Zuflucht, andere flüchteten mit einem Teil ihrer Habe.

Nachdem schon vorher 19 000 Philippiner aus den Dörfern in der Nähe des Berges evakuiert und in 25 Behelfssiedlungen untergebracht worden waren, gab es gestern weitere Evakuierungen; Zahlen lagen aber zunächst nicht vor. Sapang Bato, ein Vorort von Angeles, in dem normalerweise 13 000 Menschen leben, glich weitgehend einer Geisterstadt, dort blieben fast nur Hühner und Rinder zurück. Jeeps und Omnibusse wurden herangezogen, um Menschen aus der Gefahrenzone zu transportieren. Präsidentin Corazon Aquino besuchte am Mittwoch kurz ein Lager für Evakuierte bei Angeles.

In dem am Fusse des Pinatubos gelegenen amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Clark heulten unmittelbar nach der ersten Explosion vom Mittwoch die Sirenen. 600 der 1500 Soldaten, die sich als Rumpfmannschaft noch dort befanden, setzten sich in Richtung Osten ab, nachdem am Montag schon fast 16 000 Soldaten und Zivilisten in den weiter entfernten amerikanischen Marinestützpunkt Subic verlegt worden waren. Die restliche Truppe muss nun das fast 54 Hektar grosse Militärgelände bewachen, auf dem sich auch noch fünf amerikanische Seismologen aufhalten. Eine Sprecherin ihres Instituts in Menlo Park in Kalifornien meinte: «Es geht ihnen gut. Sie haben die Gelegenheit, einen ausbrechenden Vulkan aus ziemlicher Nähe zu beobachten.»

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Juni 1991

88. Doch auch neue Vulkane werden entstehen und sehr viel Schäden und Unheil anrichten, und auch durch diese werden dann ungeheure Erdbeben ausgelöst.
89. Ganz schlaue Wissenschaftler werden z.B. bei den Ausbrüchen und Erdbeben der Vulkane Pinatubo und Unzendake behaupten, dass diese Geschehen einen direkten oder indirekten Zusammenhang mit den vermehrten Sonnentätigkeiten hätten oder gar mit einer seltenen Gestirnskonstellation, bei der sich drei SOL-Gestirne in eine Linie aufgliederten, was zu starken Gravitationskräften führen soll, die die Erde treffen und die Vulkane und die Erde dermassen beeinflussen sollen, dass Erdbeben und Vulkanausbrüche in Erscheinung treten würden.

Reporter und Stammesangehörige flohen – Geröll 25 Kilometer hoch in die Luft geschleudert

Philippinischer Vulkan Pinatubo verbreitet Panik

Der Vulkan Pinatubo auf den Philippinen ist am Donnerstag morgen wieder ausgebrochen und hat am Berg Panik unter Reportern und Angehörigen des Stammes der Aeta ausgelöst. Wie schon in der Nacht schleuderte der Berg ungeheure Mengen Geröll, Asche und Gas bis in eine Höhe von 25 Kilometer. Das Institut für Vulkanologie und Seismologie in Manila erklärte, die Gefahr sei noch lange nicht vorüber: Pinatubo befinde sich erst am Anfang des «eruptiven Stadiums». Am ebenfalls wieder aktiven Vulkan Unzen in Südjapan hat sich die Zahl der Todesopfer unterdessen auf 39 erhöht.

ManilaShimabara(ap) Der neue Ausbruch, dem starke Erdstösse und weitere Eruptionen vorausgegangen waren, dauerte eine halbe Stunde. Zugleich wuchs die Gefahr, dass die aus dem Krater geschleuderten brodelnden Massen von Schlamm Erdrutsche auslösen könnten, zumal in der Nacht heftiger Regen fiel. Noch in 40 Kilometer Entfernung vom Pinatubo ging ein Ascheregen nieder. Seismologen erklärten, im Berg seien Massen an Magma in Bewegung und drängten nach oben.

Der schnellfliessende Lavastrom, der sich in hohem Tempo über die Hänge des Berges ergoss, löste am Morgen Panik unter rund 40 Reportern aus, die den Vulkan aus der Nähe beobachten wollten und den noch am Pinatubo lebenden Aeta. Einer berichtete, nach der Ankunft in dem 17 Kilometer vom Krater entfernten Dorf Moraza hätten die Berichterstatter zunächst ein Donnern wie bei einem Gewitter gehört. Plötzlich hätten sie gesehen, wie der Magmastrom in ihre Richtung geschossen sei. Sie seien in Panik zu ihren Autos gestürzt, um das Weite zu suchen. Unterwegs seien sie von verzweifelten Aeta angefleht worden, sie mitzunehmen. Die Journalisten hätten so viele Menschen wie möglich in ihre Fahrzeuge geladen und seien davongerast. Andere Angehörige des Stammes – der grösste Teil war schon vor Tagen evakuiert worden – hätten zu Fuss, mit Ochsenkarren und auf ihren Wasserbüffeln zu flüchten versucht. Die riesigen Staubmengen, die der Pinatubo in die Atmosphäre geschleudert hat, stellen inzwischen auch eine Gefahr für die Luftfahrt dar. Am Mittwoch musste eine Boeing 747 mit Triebwerksschwierigkeiten kämpfen. Die Maschine der Saudi Arabian Airlines war auf dem Weg von Dhahran nach Manila. Nach der Landung stellten Ingenieure fest, dass die Triebwerke des Jumbos Asche angesaugt hatten.

Die philippinische Senatorin Leticia Ramos-Shahani hat die USA am Donnerstag aufgefordert, sie sollten mitteilen, ob auf dem vom Vulkan Pinatubo bedrohten Luftwaffenstützpunkt Clark Atomwaffen gelagert seien. Frau Ramos Shahani, Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Senat, sagte, wenn sich dort tatsächlich derartiges Material befinde, bestehe angesichts des Vulkanausbruchs eine besondere Gefahr. Die Vereinigten Staaten haben es bisher stets abgelehnt, zu bestätigen oder zu dementieren, ob sie nukleare Waffen auf den Philippinen bereithalten. Am Montag waren rund 15.000 Soldaten und Zivilisten aus Clark evakuiert worden, seither befindet sich dort nur noch eine Rumpfbesatzung. Im Vulkan Unzen bei der südjapanischen Stadt Shimabara hielten am Donnerstag die schweren Erschütterungen an, und Professor Kosuke Kamo von der Universität Kyoto erklärte, es seien weitere Explosionen zu befürchten. Im 45.000 Einwohner zählenden Shimabara geht die Angst um, da dort schon Gesteinsbrocken auf Häuser gefallen sind.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 14. Juni 1991

Stärkste Eruption des Pinatubo seit dem Sonntag – Taifun rückt näher

Ein 30 Kilometer hoher Rauchpilz

sda. Explosionen und vier gewaltige Ausbrüche haben am Freitag den Vulkan Pinatubo auf den Nordphilippinen nahe des geräumten US-Luftwaffenstützpunktes Clark Air Field erschüttert.

Die Nordphilippinen wurden ausser von dem Vulkan Pinatubo von einem Taifun bedroht, der sich vom Pazifischen Ozean her näherte. Über dem Pinatubo mit 1475 Meter Höhe gingen am Freitag starke Regenfälle nieder, als den Berg vier neue Ausbrüche erschütterten. Einer davon sei die seit Sonntag stärkste Eruption gewesen, teilte das Vulkanologische Institut in Manila mit.

Die Ausbrüche bildeten über dem Vulkan einen bis zu 30 Kilometer hohen Rauchpilz aus Asche, Sand und Gas. Regenwolken und Vulkandampf tauchten den Berg und seine Ausläufer in Dunkelheit. Wegen der Regenfälle befürchten Geologen das Niedergehen von Schlammlawinen von den Vulkanhängen. Eine Rot-Kreuz-Sprecherin gab bekannt, der Strom von Flüchtlingen aus der 30 Kilometer weiten Gefahrenzone um den Pinatubo sei auf mehr als 70 000 angeschwollen.

USA: Kein Atomalarm auf den Philippinen

Die philippinische Präsidentin Corazon Aquino wies einen von der Presse in Manila zitierten Bericht des «Guardian» in London als «reine Erfindung» zurück, die USA hätten wegen der vulkanischen Aktivitäten einen «Atomalarm» in Clark ausgelöst. «Es gibt keinen solchen Alarm», sagte am Freitag auch der Sprecher der US-Botschaft in Manila, Stanley Schrager.

Die britische Zeitung «The Guardian» hatte am Donnerstag berichtet, die USA hätten am Mittwochabend Nuklearalarm auf dem Stützpunkt ausgelöst und die Regierungen in Manila und Hongkong gewarnt, dass ein «atomarer Unfall in der Region möglich» sei, wenn die Waffenarsenale zerstört würden.

Frau Aquino sagte, der Bericht sei «haltlos und erfunden». Die Vereinigten Staaten haben bisher Berichte über atomare Waffen auf den Philippinen weder bestätigt noch zurückgewiesen.

Bisher fünf Todesopfer

Seit dem ersten Ausbruch des nach über 600 Jahren wieder aktiven Vulkans am Sonntag sind nach amtlichen Angaben fünf Menschen ums Leben gekommen. Fünf weitere wurden vermisst, und mindestens 39 wurden durch Gesteinsbrocken verletzt.

Wissenschafter rechnen damit, dass der Hauptausbruch des Pinatubo noch bevorsteht. Die Zahl der Opfer konnte bislang verhältnismässig gering gehalten werden, weil frühzeitig vor dem Ausbruch gewarnt worden war. Die US-Streitkräfte hatten ihren nahen Luftwaffenstützpunkt Clark am Montag bis auf 1000 Mann geräumt. Die rund 15 000 Soldaten und ihre Familien wurden provisorisch auf Subic Bay untergebracht.

Vulkanausbruch bedroht 15 000 Ureinwohner

Durch den Pinatubo haben bereits 14 500 Angehörige des schwarzen Ureinwohnervolkes der Aeta ihre Heimat verloren. Die Gesellschaft für bedrohte Völker appellierte an Hilfsorganisationen und an die Weltöffentlichkeit, unverzüglich Hilfsmassnahmen einzuleiten. Auf den Philippinen leben rund 25 000 Ureinwohner in verschiedenen Landesteilen. Diese Ureinwohner sind die am meisten diskriminierte und verfolgte ethnische Minderheit auf den Philippinen. Die Aetas, auch Negritos genannt, hatten sich im Laufe jahrhundertelanger Versklavung und Verdrängung in das unzugängliche Bergland des Pinatubo-Vulkans, 80 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Manila, zurückgezogen.

Unzen erzwingt erste Dauerumsiedlungen

sda. Nach der Evakuierung von 10 000 Einwohnern der Region um den südjapanischen Vulkan Unzen haben die Behörden der Hafenstadt Shimabara am Freitag offenbar die ersten dauerhaften Umsiedlungen beschlossen. Die Zeitung «Yomiuri Shimbun» berichtete, zwei Dörfer am Fuss des Vulkans seien durch Lava und Asche so stark beschädigt, dass sie nicht mehr bewohnt werden könnten.

Rund 400 Menschen sollten deshalb nach einem Beschluss der Kommune in andere Stadtteile von Shimabara umgesiedelt werden. Ein Mitglied des Katastrophenstabes erklärte aber, eine endgültige Entscheidung sei noch nicht gefallen.

Die Beobachtungsstationen erneuerten am Freitag ihre Warnungen vor weiteren Eruptionen des 1359 Meter hohen Vulkans und möglichen Erdrutschen von Lava und Geröll durch anhaltende Regenfälle. Am Hang des Kraters hat sich mittlerweile eine riesige Lavahalde von rund 50 Metern Höhe und 100 Metern Länge aufgebaut, die jederzeit ins Tal stürzen kann.

Die offizielle Zahl der Opfer, die Anfang Juni bei einer unerwarteten Eruption des Vulkans getötet worden waren, erhöhte sich auf 39. Ein schwer verletzter Feuerwehrmann starb im Spital. Zu den 39 Toten zählen die Behörden auch vier Vermisste.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 15. Juni 1991

Vulkanausbruch auf den Philippinen: 36 Menschen vermisst

Spekulationen über Nuklearalarm

dpa/Reuter. Der philippinische Vulkan Pinatubo hat die Bevölkerung auch am Donnerstag in Atem gehalten. Ein erneuter mächtiger Ausbruch schleuderte glühende Steine, kochenden Schlamm und eine bis zu 20000 Meter hohe Asche- und Rauchwolke aus dem von Schwefelgasen vernebelten Vulkanschlund.

Philippinische Hilfsorganisationen befürchten, dass mindestens *drei Dutzend Eingeborene* des Stammes der Aita Gefangene des Berges sind. Die USA dementierten Berichte, dass auf dem nahegelegenen US-Luftwaffenstützpunkt Clark Air Base *Nuklearalarm* ausgelöst worden sei.

Bimssteine in der Grösse von Tischtennisbällen gingen am Donnerstag bis zu 40 Kilometer vom Vulkan entfernt nieder. Starke Winde trieben Asche und Steine weit nach Nordwesten. Auf die umliegenden Dörfer legte sich eine mehrere Zentimeter dicke Aschescht. Nach Angaben des Vulkanologischen Instituts in Manila lösten schwere Regenfälle an den Hängen des Vulkans *Schlammlawinen* aus. Die Behörden riefen auch am Donnerstag die Bevölkerung der 30 Kilometer um den Vulkan gezogenen Gefahrenzone zu äusserster Vorsicht auf. Rund 35000 Philippiner fanden in 37 Evakuierungslagern eine Notunterkunft.

Nach der jüngsten Eruption am Donnerstag herrschte am Pinatubo *trügerische Stille*. Vulkanologen sahen in ihr ein schlechtes Omen, denn diese Ruhe könnte einen noch gefährlicheren Ausbruch anzeigen. Nach dem Urteil der Experten reicht der ungeheure Druck im Vulkan aus, um ohne Vorwarnung eine Kette von noch schwereren Eruptionen auszulösen. Meteorologen erwarteten, dass am Wochenende der Tropensturm Yunya den Berg erreichen wird.

Ein Sprecher der US-Botschaft in Manila wies einen Bericht der britischen Zeitung «The Guardian» zurück, es habe auf Clark Air Base einen nuklearen Alarm gegeben. Nach Darstellung des Blattes hatte der Ausbruch am Mittwoch rund 200 Techniker und Wachsoldaten gezwungen, Bunker für Marschflugkörper zu verlassen. Offiziell wird die Existenz amerikanischer Atomwaffen auf den Philippinen weder bestätigt noch dementiert.

Ein US-Sprecher wies darauf hin, dass Marschflugkörper sowohl atomare als auch konventionelle Gefechtsköpfe tragen könnten. Der Pinatubo war am Sonntag erstmals nach *611 Jahren* ausgebrochen. Der grösste US-Luftwaffenstützpunkt in Asien, Clark Air Base, war daraufhin weitgehend geräumt worden.

Imelda Marcos, einst im Luxus schwelgende First Lady der Philippinen, hat den Grund für den Ausbruch des Vulkans Pinatubo und andere Naturkatastrophen in ihrer Heimat ausgemacht. Gott *strafe* die Regierung für die Weigerung, die Leiche ihres im Exil gestorbenen Mannes Ferdinand in heimatlicher Erde beisetzen zu lassen, erklärte sie im Radio.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 17. Juni 1991

Vulkanasche fällt wie Schnee – Hunderttausende sind auf der Flucht

Selbst im hundert Kilometer entfernten Manila verdunkelte sich der Himmel

Zu Hunderttausenden flüchten die Menschen aus der Umgebung des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen. Zwar scheint die Gefahr nicht mehr so gross, dass der ganze Vulkan explodiert, aber noch immer speit er Feuer, Gestein und Asche, viele Kilometer weit.

■ VON JOACHIM AHRENS, SINGAPUR

Es sah so aus, als ob plötzlich, bei Temperaturen über 30 Grad, Schnee vom Himmel fiele. Doch war es natürlich vulkanische Asche, die – im Sturm mit Regen gemischt und vom Pinatubo-Vulkan hundert Kilometer weit getragen – auf Manila niederging. Gebäude, Autos und Strassen wurden im Regen von einer schmierigen Aschenpaste bedeckt. Der Verkehr auf allen Flugplätzen der Krisenregion, einschliesslich des internationalen Flughafens von Manila, wurde vorläufig eingestellt.

Etliche Ortschaften in der Provinz Zambales, wo sich der Pinatubo-Vulkan befindet, sind ohne Elektrizität, weil Asche die Stromgeneratoren lahmgelegt hat.

Gebäude stürzten ein

Auf den nördlichen Philippinen selbst brachen in der näheren Umgebung des Pinatubo Gebäude unter dem Gewicht von vulkanischen Ablagerungen zusammen. Ganze Dörfer sind unter Schlammfluten begraben, in vielen müssen die Bewohner durch knietiefen Aschenbrei waten. Der Nachschub ist an verschiedenen Orten unterbrochen, da Fahrzeuge auf den Strassen kaum vorwärtskommen. Zudem sind einige Brücken eingestürzt.

Bereits 137 Todesopfer

Die staatliche philippinische Nachrichtenagentur berichtete am Sonntag, dass die Zahl der Toten auf 137 angewachsen sei. Es seien allerdings «Hunderte» von weiteren Toten zu befürchten.

gapo und San Fernando, in denen insgesamt eine halbe Million Menschen leben, erleben einen Massenexodus sondergleichen. Am Samstag hatten auch die letzten Soldaten den amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Clark verlassen. Ein Teil der Amerikaner ist am Wochenende in die Vereinigten Staaten ausgeflogen worden.

Der engere Gefahrenbereich um den Berg herum war am Samstag von 30 auf 40 Kilometer erweitert worden. Am Vulkan selbst, dessen Gipfel offenbar zusammengesackt ist, brach an der Südflanke eine kilometerlange Spalte auf.

Was bringt die riesige Spalte am Vulkanhang?

Manche Seismologen, wie etwa Delfin Garcia vom Vulkanologischen Institut der Philippinen, werten dies als Zeichen, dass «vielleicht das Schlimmste vorbei» sein könnte. Andere aber befürchten, dass nach wie vor die Gefahr besteht, dass der ganze Berg explodiert.

Als ob das Wüten des Pinatubo allein nicht schon genug wäre, bedrohten auch noch der Taifun «Yunya» und verschiedene Erdbeben (bis zur Stärke von 5,4 auf der Richterskala) das Krisengebiet auf der Insel Luzon auf den nördlichen Philippinen. Vorboten des Taifuns hatten schon am Freitag heftige Windstösse und Regengüsse herangetragen. Dies hat Erdrutsche und Schlammwellen ausgelöst, die vor allem die Notläger in der weiteren Umgebung des Vulkans bedrohten. Brücken und Dämme wurden von den Fluten weggeschwemmt.

Massenexodus

Nach Schätzungen – der Flüchtlingsstrom nimmt stetig zu – hausen 80 000 Filippiner in Notunterkünften aus Zelten und Hütten. Zehntausende von Flüchtlingen strömen mittlerweile in die Millionenstadt Manila. Allein bis am Sonntag soll ihre Zahl auf etwa 100 000 angestiegen sein, und es gibt grosse Versorgungsprobleme. Näher am Vulkan gelegene Städte wie Angeles, Olon-

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. Juni 1991

Vulkan und Taifun ersticken das Land unterm Ascheregen

MANILA – Unter einer weissgrauen Ascheschicht verschwand gestern die philippinische Hauptstadt Manila, nachdem sich die Wassermassen eines Taifuns mit dem Ascheausstoss des Vulkans Pinatubo vermischt hatten.

Viele Dörfer in der Umgebung des weiterhin hochaktiven Vulkans sind von der Aussenwelt abgeschnitten, weil Strassen von Schlammlawinen verschüttet wurden. Mindestens 20 Menschen sind von herabstürzenden Dachelementen erschlagen worden, weil diese unter der schweren Last des Asche-Regen-Gemischs plötzlich zusammenbrachen.

Experten rechnen noch mit weiteren Ausbrüchen des Pinatubo und mit einer gewaltigen Explosion an seinem Südhang, wo sich ein drei Kilometer langer Spalt gebildet hat. Die Gefahrenzone wurde deshalb auf 40 Kilometer ausgedehnt. Bereits sind gegen 100 000 Menschen evakuiert worden.

Zivilisten auf den philippinischen US-Marinenstützpunkten verlassen unterdessen das Land auf dem Schiffsweg, weil der Flugverkehr wegen der schlechten Wetterverhältnisse eingestellt wurde.

Blick, Zürich, Montag, 17. Juni 91

Pinatubo: Nun droht eine Flutkatastrophe

Die philippinische Regierung hat am Montag Hunderttausende von Menschen in einem grossen Gebiet um den Vulkan Pinatubo vor der Möglichkeit einer Flutkatastrophe gewarnt. Das Vulkanologische Institut in Manila riet, die Menschen im Flachland sollten ins Gebirge fliehen. Inzwischen kündigten die Behörden an, dass der Flughafen von Manila ab Mittwoch wieder geöffnet werden soll.

Manila. – Der Vulkan spuckte am Montag mindestens zwei rund zehn Kilometer hohe Gas- und Aschewolken aus. Nach Radiomeldungen verdunkelten sie mehrere Ortschaften. In Pampanga und Tarlac gab es Aschenniederschläge. Die von Erdstössen begleiteten Vulkanaktivitäten würden auf wallendes Magma hindeuten. Mit Überflutungen muss gerechnet werden, sobald Monsunregen eintrete. Dann würden tonnenweise aufgehäuftes Vulkangeröll und Schlamm in die Tiefe gerissen, die Flüsse am Pinatubo verstopft. Es drohen Überschwemmungen, die ganze Städte und Dörfer gefährden könnten.

Bisher über 300 Todesopfer

Nach offiziellen Angaben leben jetzt in den 430 von der Regierung und von Hilfsorganisationen eingerichteten Evakuierungszentren 167 886 Menschen. Durch die Vulkankatastrophe seien bislang 309 Menschen gestorben, meldeten Radiosender am Montag.

Der ins Oppositionslager gewechselte philippinische Vizepräsident Salvador Laurel warnte am Montag vor sozialen Unruhen als Folge der Vulkankatastrophe. In den Notstandsgebieten müsse mit einer Versorgungskrise gerechnet werden.

Der internationale Flughafen von Manila soll ab Mittwoch wieder seinen normalen Betrieb aufnehmen, falls sich bis dahin keine grösseren Ausbrüche des Vulkans Pinatubo mehr ereignen. Der Flughafen war am 15. Juni geschlossen worden, nachdem Asche aus dem 90 Kilometer entfernten Vulkan die Start- und Landebahnen unbrauchbar gemacht hatte. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Juni 1991

Philippinen: Anzeichen einer Hungersnot

Die philippinischen Behörden haben gestern mit einer grossen Hilfsaktion für die Opfer des Vulkanausbruches begonnen. Wenige Tage nach den verheerenden Ausbrüchen des Vulkans Mount Pinatubo zeigten sich vor allem in der von Vulkanschlamm, Asche und Sand bedeckten Provinz Zambales erste Anzeichen einer Hungersnot.

Manila (sda/r/dpa) Der Mount Pinatubo befinde sich weiter in einer «Eruptionsphase», sagte der Direktor des Vulkanologischen Instituts in Manila. Die Gefahr neuer Ausbrüche sei weiterhin gegeben. Staatspräsidentin Aquino rief die Nation zur Hilfe für die Flüchtlinge auf. Das Rote Kreuz und Behörden schickten Militärkonvois mit Lebensmitteln in die Notstandsgebiete, wo eingestürzte Brücken sowie von Schlamm und Asche unterbrochene Strassen die Verteilung von Lebensmitteln behinderten.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 20. Juni 1991

Tödlicher Schlamm am Pinatubo

Manila. – Schlammlawinen vom Vulkan Pinatubo haben nördlich der philippinischen Hauptstadt Manila mindestens zwölf Menschen getötet. Wie die Behörden am Mittwoch ferner mitteilten, flüchteten Tausende in höhergelegene Gegenden. Nach heftigen Monsunregen sind weite Gebiete überschwemmt.

Die Tätigkeit des Pinatubo, der am 9. Juni ausgebrochen war, lässt inzwischen nach. Er hat seither über 500 Opfer gefordert. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Schlamm vom Pinatubo legt Stadt lahm

Die Schlammbäche fordern fünf Tote

Manila. – Heisser Schlamm aus dem philippinischen Vulkan Pinatubo hat am Montag die fast 300 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Stadt Angeles praktisch lahmgelegt. Mindestens fünf Menschen starben. Wie Bürgermeister Edgardo Pamintuan bestätigte, kamen drei Personen in den Schlammassen um, zwei weitere wurden von herabstürzenden Häusertrümmern erschlagen. Die Stromversorgung brach völlig zusammen.

Der vom Abacan-Fluss in die Stadt geschwemmte Schlamm zerstörte nach Angaben des Roten Kreuzes mehr als 200 Häuser. Laut Pamintuan blockierten die bis zu drei Meter hoch aufgetürmten Massen mehrere Strassen. Tausende in Panik geratene Menschen hätten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Nach Angaben des zivilen Katastrophenschutzes ist die rund 60 Kilometer nördlich der Hauptstadt Manila gelegene Stadt Angeles weitgehend von der Aussenwelt abgeschnitten.

Der Vulkan Pinatubo war Anfang Juni mit mehreren mächtigen Explosionen ausgebrochen. Durch die Schlammlawinen, Überschwemmungen und Krankheiten seien in den Katastrophengebieten bisher 570 Menschen umgekommen, sagte ein Sprecher des zivilen Katastrophenschutzes am Montag. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. September 1991

Pinatubo spuckt wieder

Manila. – Aus dem philippinischen Vulkan Pinatubo ist wieder eine neun Kilometer hohe Wolke aus Asche und Gas in den Himmel geschossen. Das Vulkanologische Institut in Manila meldete am Dienstag 40 Erderschütterungen an dem Feuerberg. Bei den seit Sonntag in der Provinz Pampanga anhaltenden Schlammfluten vom Pinatubo und Hochwasser aus dem reissenden Abacan-Fluss seien neun Menschen umgekommen, berichtete der regionale Katastrophenschutz.

Über 1000 Häuser zerstört

Dampfender Vulkanschlamm und Hochwasser richteten auch am Dienstag in der fast 300 000 Einwohner zählenden Stadt Angeles und mindestens sieben anderen Orten in Pampanga Verwüstungen an. Seit vergangenem Wochenende wurden dort nach Angaben der Behörden etwa 1100 Häuser zerstört oder beschädigt. Angeles City ist weiter ohne Strom. In Teilen der Stadt herrsche Trinkwassernot, sagte Bürgermeister Edgardo Pamintuan. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. September 1991

53 Millionen für Vulkanschäden

sda. Die USA wollen den Wiederaufbau der durch die jüngsten Vulkanausbrüche zerstörten Gebiete auf der philippinischen Hauptinsel Luzon mit umgerechnet rund 53 Millionen Franken unterstützen. Wie der philippinische Finanzminister Jesus Estanislao am Freitag mitteilte, wird der grösste Teil dieser Summe aus einem alten Hilfsprogramm geschöpft, nur etwa 7,6 Millionen Franken kämen neu dazu.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 6. Juli 1991

Pinatubo begrub Dorf. Dampfender Schlamm und Geröllmassen des Vulkans Pinatubo haben in der nordphilippinischen Provinz Pampanga das Dorf Santa Barbara begraben. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. August 1991

Platzt der Erdkruste eine Naht, ist die Katastrophe da

Die Kontinente entstehen, wandern und vergehen – begleitet von Erdbeben und Vulkanausbrüchen

Auf der Weltkarte der Naturgefahren bilden die Punkte, wo häufig Erdbeben stattfinden, zusammen mit den aktiven Vulkanen ein klares Muster. Erdbeben und Vulkane markieren die Grenzen der etwa zehn grossen Platten, aus denen die Erdkruste wie ein Puzzle zusammengesetzt ist. Hier wird Erdkruste gebildet, aber auch – in einer Art von gigantischem Recycling – wieder zerstört.

■ VON WALTER JÄGGI

Nicht einmal die Erdkruste ist auf diesem Globus etwas Fixes. Diese äusserste der zwiebelschalenartig angeordneten Schichten, aus denen die Erdkugel aufgebaut ist, wird dauernd erneuert. Sie ist unter den Kontinenten bis etwa 150 Kilometer mächtig, unter den Ozeanen etwa 70 Kilometer. Das ist wenig, verglichen mit dem Erdradius von 6370 Kilometern. Zwischen dem Erdkern und der Kruste liegt der Mantel, seinerseits in diverse, teilweise flüssige Schichten unterteilt. Hier nun herrschen – ähnlich wie in einem See mit seinen Wasserschichten – Strömungen.

Kontinente schwimmen davon

Diese Strömungen bewegen die Erdkrustenplatten, die auf dem Mantel schwimmen. Aus der einzigen Landmasse (Pangaea), die vor 200 Millionen Jahren als Insel im einzigen Urozean (Panthalassa) geschwommen war, sind auf diese Weise die Kontinente in ihrer heutigen Form geworden. Und natürlich ist die Bewegung dieser Schollen noch nicht zu Ende. In der Mitte der Ozeane steigt Material aus der Tiefe des Mantels und baut am Meeresgrund neue Erdkruste auf. Auf diese Weise ist in den letzten 150 Millionen Jahren der Atlantik entstanden – und auf diese Weise verbreitert er sich immer noch jährlich um etwa drei Zentimeter.

Die ozeanischen Platten, die in der Mitte der Ozeane gebildet werden, werden am Rand der Ozeane unter die dicken kontinentalen Platten gedrückt. Der Meeresgrund wird quasi wieder eingeschmolzen. Beim Absinken gerät das Gestein in Bereiche, wo die Temperaturen und der Druck höher sind. Dabei verflüssigt es sich und drängt – da es nun im Vergleich zur Umgebung leichter ist – wieder nach oben. Die Temperaturunterschiede von fast 1000 Grad (600 Grad im Krustenmaterial, 1500 Grad im oberen Mantel) sind der Motor der ganzen Gesteinsbewegung.

Da die Erdkruste ein relativ spröder Gegenstand ist, bekommt ihr die Bewegung an den Plattennähten schlecht. Der Abtauchvorgang geht nicht schön ruhig vor sich, sondern da klemmt, zieht und spannt es gelegentlich. Und wenn es dann wieder mit einem Ruck weitergeht, bebt oben die Erde. Wo aber der Auftrieb des flüssigen Gesteins besonders stark und die Erdkruste besonders schwach ist, da kann es vorkommen, dass Magma an die Oberfläche austritt, ein Vulkan entsteht.

Unter den Vulkanen gibt es die stillen, die langsam und kontinuierlich tätig sind, aber auch die explosiven. Letztere sind die gefährlichen, weil sie ziemlich unberechenbar sind. Vulkane können Hunderte oder auch Tausende von Jahren schlummern, um dann unvermittelt wieder aktiv zu werden.

Wie brisant ein Vulkan ist, hängt unter anderem von der chemischen Zusammensetzung des Magmas ab. Sind darin viele Gase gelöst, die austreten, wenn der Tiefendruck plötzlich weg ist, passiert im grossen Massstab das, was im kleinen an jeder gut geschüttelten Cola-Flasche beobachtet werden kann. Die Möglichkeiten der Geophysiker, solche Ausbrüche einigermassen zuverlässig vorherzusagen, sind begrenzt. Die Erdgeschichte läuft in ganz anderen Massstäben ab als die Menschengeschichte.

Nebeneffekte verheerend

Von allen Naturkatastrophen gehören die Vulkanausbrüche, die tatsächlich Schäden anrichten und Menschen töten, zu den seltenen. Erdbeben sind da wesentlich gefährlicher, weil noch schwieriger vorhersehbar und flächenmässig umfangreicher. Aus Vulkanen austretende Lavaströme an und für sich sind für die Menschen überhaupt keine grosse Bedrohung, wohl aber einige Begleiterscheinungen der Vulkanausbrüche.

Manche Vulkantypen stossen die gefürchteten Glutwolken (nuées ardentes) aus, die sich mit bis zu 100 Metern pro Sekunde bewegen können und verheerende Schäden anrichten. Ebenso gefährlich sind Schlammlawinen (Lahare) und Flutwellen (Tsunamis), die durch Vulkane ausgelöst werden. 1872 kamen beispielsweise bei einem Ausbruch des Unzendake in Japan fast 10 000 Menschen durch einen Lahar ums Leben und über 5000 durch die Flutwelle, die der in einen See schiessende Lahar ausgelöst hatte. Einen besonders verheerenden Tsunami löste der untermeerische Ausbruch des Krakatau 1883 aus, der 36 000 Tote forderte.

Ascheniederschläge können die Vegetation in einem weiten Umkreis schädigen und führten früher oft zu Hungersnöten als indirekte Folge eines Vulkanausbruchs. So kamen beim Ausbruch des Tambora 1815 in Indonesien 1200 Menschen durch die Vulkantätigkeit, aber 80 000 durch die folgende Hungersnot ums Leben. Da vulkanische Böden besonders fruchtbar sind, sind ausgerechnet die risikoreichen Regionen rund um die Vulkane stets besonders dicht besiedelt. Werden grosse Aschenmengen in grosse Höhen ausgestossen, verteilen sie sich rasch rund um die Welt: die grössten der Vulkanausbrüche bescheren dann als Nebeneffekt besonders spektakuläre Sonnenuntergänge.

Santorin: «Das» Ereignis

Das grösste vulkanische Ereignis der letzten paar tausend Jahre dürfte um 1500 v. Chr. die Explosion des Vulkans auf der Insel Santorin im Mittelmeer gewesen sein. Die Geophysiker schätzen, dass 72 Millionen Kubikmeter Material ausgeworfen worden sind. Die Aschen breiteten sich auf etwa 200 000 Quadratkilometern aus, auf der Insel selber 20 Meter mächtig. Wie die Analyse der Materialien unter dieser Schicht ergab, muss der Santorin vor seinem gewaltigen Ausbruch, der fast den ganzen Berg zerstörte, etwa 15 000 Jahre lang geruht haben. «Solche Vulkane pflegt man heute als erloschen zu bezeichnen», schreibt dazu der Geophysiker Götz Schneider.

Was ein Santorin-Ereignis heute für eine Wirkung hätte, ist unvorstellbar, denn je dichter besiedelt dieser Planet wird, desto grösser ist die «Trefferwahrscheinlichkeit» bei einer Naturkatastrophe. Wohl kann die Wissenschaft die Vorgänge immer besser verstehen und erklären (wenn auch noch längst nicht vollständig), aber die Zivilisation wird andrerseits immer anfälliger auf Naturereignisse. Katastrophen vergleichbaren Ausmasses können immer grössere Auswirkungen haben.

Wo die Erdkruste taucht, wachsen Vulkane

Vulkane entstehen hauptsächlich entlang der Grenzen der grossen Platten, in welche die Erdkruste zerfällt. Am Rande der grossen Ozeane, vor allem des Pazifik, tauchen ozeanische unter benachbarte kontinentale Platten. Dabei wird Erdkrustenmaterial erwärmt und bekommt als flüssige Schmelze Auftrieb.

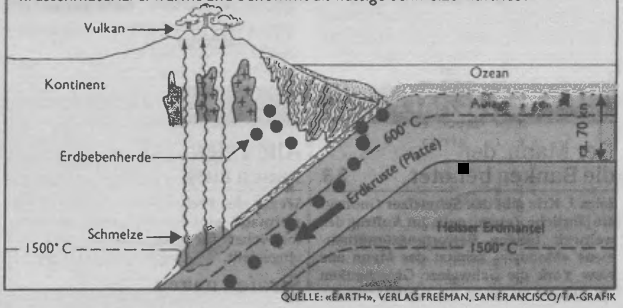

QUELLE: «EARTH», VERLAG FREEMAN, SAN FRANCISCO/TA-GRAFIK

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. Juni 1991

Weiterer Vulkan auf den Philippinen aktiv

Cagayan de Oro (sda/r) Auf der südlichen Philippinen-Insel Mindanao stösst der Vulkan Malindang seit Montag abend Asche und Rauch aus. Rund 12 000 Menschen flohen gestern aus den umliegenden Dörfern in der Provinz Misamis Occidental. Der 750 Kilometer südlich von Manila liegende Vulkan löste auch eine Reihe von Erschütterungen aus. Die Behörden leiteten eine Evakuierung ein und forderten die Bevölkerung gleichzeitig auf, Ruhe zu bewahren.

Malindang ist der dritte Vulkan auf den Philippinen, der in jüngster Zeit aktiv geworden ist. Im Juni war der Pinatubo im Norden des Landes ausgebrochen. Mindestens 740 Menschen starben bei den Eruptionen oder an den Folgen. Auch der Vulkan Taal im Süden Manilas wird seit mehreren Monaten erschüttert.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. Sept. 1991

Pinatubo-Asche färbt Himmel

Die vom Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen stammende Asche hat auch die Schweiz erreicht. Bei schönem Wetter zeigt der Himmel kurz nach Sonnenuntergang eine besondere Farbe: Über der unteren, orangefarbenen Schicht ist ein violettfarbener Streifen zu sehen.

Locarno. – Das Phänomen wurde am Sonnenobservatorium in Locarno-Monti TI beobachtet, wie dessen Direktor Sergio Cortesi bestätigte. Laut Cortesi können die Auswirkungen der Pinatubo-Asche am Himmel auf der gesamten nördlichen Hemisphäre wahrgenommen werden. Im Tessin sei die von der Vulkanasche verursachte Färbung des Abendhimmels seit etwa eineinhalb Monaten zu beobachten. Die Sonnenwarte ob Locarno erforscht das Phänomen in Zusammenarbeit mit anderen Observatorien des Groupement européen d'observation stellaire mit Sitz in Paris.

Der Ausbruch des Vulkans Pinatubo am 9. Juni dieses Jahres hatte an die 700 Todesopfer gefordert. Die Vulkanasche war bis in 25 Kilometer Höhe in die Stratosphäre geschleudert worden. Es wird möglicherweise Jahre dauern, bis die Asche wieder zu Boden fällt, wie dies zwischen 1982 und 1984 beim Ausbruch des mexikanischen Vulkans El Chichon der Fall war.

Nach Angaben Cortesis ist die durch die Vulkanasche verursachte Verschmutzung in den oberen Luftschichten verhältnissmässig gering.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Dezember 1991

Vulkan Unzen brodelt weiter. Der seit Juni aktive Vulkan Unzen in Japan richtet weiter Verheerungen an: Bei einem neuen Ausbruch sind am Sonntagabend rund 110 Gebäude in der vier Kilometer entfernten Kleinstadt Fukae-cho zerstört worden. Niemand kam zu Schaden, da dieser Ort schon vor einiger Zeit evakuiert worden ist.

(Agenturen)

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 17. Sept. 1991

Dem Vulkan geopfert. Eine geistig verwirrte 33jährige Frau hat am Samstag auf den Philippinen ihre drei Söhne im Alter von vier, sechs und sieben Jahren dem Vulkan Pinatubo geopfert. Sie schlitzte ihnen angeblich in Gottes Auftrag die Kehle auf.

Tages-Anzeiger, Zürich Donnerstag, 7. Nov. 1991

Tausenden philippinischen Flüchtlingen droht Hunger

Erdbeben am Vulkan Pinatubo

dpa. Ein Erdbeben der Stärke 3,7 auf der Richterskala hat am Mittwoch den verlassenen amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Clark und andere Gebiete am nordphilippinischen Vulkan *Pinatubo* erschüttert. In der an den Vulkan grenzenden Provinz Pampanga drohte Tausenden Flüchtlingen in Zeltstädten und Evakuierungszentren der Hunger.

Hochwasser und Vulkanschlamm blockierten alle Zufahrtswege zu diesen Fluchtzentren, teilte das Rote Kreuz mit. Die Versorgung der Lagerinsassen mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern sei seit Montag unterbrochen. Die USA haben im Juni den unter Vulkanasche begrabenen Stützpunkt Clark *aufgegeben*. Als Folge der gewaltigen Vulkanexplosionen im Juni, Schlammlawinen vom Pinatubo, Überschwemmungen und Krankheiten in Flüchtlingslagern sind *mindestens 638 Menschen* gestorben. Diese Zahl nannte am Mittwoch das Amt für Zivilen Katastrophenschutz in Manila. Nach inoffiziellen Zahlen sollen am Pinatubo bereits über 700 Menschen umgekommen sein.

Im Süden der Philippinen hat grauer Rauch aus dem Vulkan Malindang nach Angaben der lokalen Behörden die Massenevakuierung von 12 000 Menschen ausgelöst. Der rund 750 Kilometer südlich von Manila liegende Malindang habe am Montag Rauchwolken ausgespuckt, hiess es in Radioberichten.

Japans Unzen wieder ausgebrochen

Ein Ausbruch des japanischen Vulkans *Unzen* hat im Sperrgebiet der benachbarten südjapanischen Stadt Shimabara mindestens 150 bereits geräumte Häuser zerstört. Laut Berichten vom Dienstag waren die Eruptionen am Sonntag die bisher *stärksten*, seit der Vulkan Ende Mai nach fast 200jähriger Ruhe wieder aktiv geworden war. Anfang Juni waren bei einem Ausbruch des Unzen 40 Menschen umgekommen. Seitdem wurden insgesamt 11 000 Bewohner aus der Umgebung des Vulkans nach Shimabara evakuiert.

Erdbeben erschüttert auch Kalifornien

ap. Ein Erdbeben der Stärke 5,1 auf der Richter-Skala hat am Dienstag Teile Kaliforniens erschüttert. Das Epizentrum des Bebens lag rund 20 Kilometer nördlich der Stadt *San Simeon*. Die Erdstösse, die sich gegen 14.10 Uhr (23.10 Mitteleuropäische Zeit) ereigneten, waren bis in die Umgebung von San Francisco zu spüren.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 19. Sept. 1991

Pinatubo senkte Erdtemperatur um ein halbes Grad

Washington. – Die vom philippinischen Vulkan Pinatubo im vergangenen Jahr in die Luft geschleuderten Asche-, Staub- und Schwefelpartikel haben die Temperatur auf der Erde vorerst sinken lassen. Vom Ausbruch am 16. Juni 1991 bis zum Mai dieses Jahres sank die Temperatur etwa um ein halbes Grad, berichteten amerikanische Atmosphärenwissenschafter in Washington.

«Das ist eine enorme Abkühlung. Wenn sie noch stärker wird, hebt sie die Erwärmung wieder auf, die im vergangenen Jahrzehnt möglicherweise vom Treibhauseffekt verursacht wurde», sagte der Forscher Ellsworth Dutton. Eine Schicht von Tröpfchen aus Schwefelsäure reflektiere einen Grossteil des Sonnenlichts. In fünf Jahren sei die Säure aber aus der Atmosphäre verschwunden, sagte Dutton und fügte hinzu, Computerberechnungen zufolge könne die Temperatur auf der Erde kurzfristig sogar um bis zu zwei Grad sinken. Damit kann es auch noch Jahre dauern, bis der Treibhauseffekt deutlich nachweisbar wird. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Juli 1992

Vulkan Pinatubo speit wieder Asche und Dampf

Manila (sda/dpa) Mit Aschewolken und Dampfschwaden hat der philippinische Feuerberg Pinatubo über Teilen der Provinz Pampanga den Tag wieder zur Nacht gemacht. Das philippinische Vulkanologische Institut in Manila sah gestern aber keinen Grund zur Besorgnis. Eine Wiederholung der verheerenden Jahrhundert-Explosion des Vulkans sei nicht zu erwarten, sagte ein Sprecher.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. April 1992

Klimaexperte erwartet globale Abkühlung

Washington (ap) Ein Klimaexperte der amerikanischen Weltraumbehörde Nasa rechnet damit, dass infolge des Ausbruchs des Vulkans Pinatubo im vergangenen Jahr eine weltweite Temperaturabkühlung um rund ein Grad eintritt. Wie James Hansen, der Direktor des Goddard-Instituts für Weltraumforschung der Nasa, auf einer Pressekonferenz mitteilte, wird die Temperatur auf der Erde in den kommenden zwei Jahren um durchschnittlich 0,9 Grad sinken. Hansen führt die globale Abkühlung auf die Tausenden Tonnen von Schwebestoffen zurück, die die Eruptionen des philippinischen Vulkans in die Atmosphäre schleuderten.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. Mai 1992

90. Dies ist aber natürlich alles absoluter Unsinn, denn die wahrheitliche Begründung der Vulkanausbrüche und der daraus resultierenden Erdbeben liegt anderswo, so nämlich beim Erdenmenschen, der durch seine verbrecherische Unvernunft langsam aber sicher die Erde zerstört.

Steigendes Hochwasser am Mount Pinatubo

Über 2400 Menschen evakuiert

sda/dpa. Steigendes Hochwasser und flüssiger Vulkanschlamm lösten in der Provinz Pampanga am philippinischen Vulkan Pinatubo wieder eine Massenflucht der Bevölkerung aus. Das Militär evakuierte am Montag allein aus der überfluteten Ortschaft Porac am Fluss O'Donnell 600 Familien oder mehr als 2400 Menschen, meldeten Radiostationen.

Der Schlamm und die Wassermassen rissen Deiche und Häuser ein, sagte das Militär. Über Tote oder Verletzte fehlten zunächst Angaben. Das philippinische Vulkanologische Institut wiederholte seine Warnung, *Monsunregen* könnten von den Hängen des 1475 Meter hohen Pinatubo Hunderttausende Tonnen Vulkanasche und Gesteinsmassen zu Tal donnern lassen.

Meterhoher Vulkanschlamm in den Flussläufen, sagte der Institutsdirektor Raymundo Punongbayan, habe alle am Pinatubo entspringenden Hauptströme über ihre Ufer treten lassen. Der philippinische Verteidigungsminister Fidel Ramos befürchtete am Montag verheerende Überschwemmungen, die den ganzen zentralen Teil der Insel Luzon erfassen könnten.

Das Hochwasser setzte zwei Wochen nach den gewaltigen Explosionen des Pinatubo ein. Vulkanasche und Gesteinstrümmer machten damals aus ganzen Dörfern Trümmerhaufen und weite Landwirtschaftsflächen zu Sandwüsten. In den Provinzen Pampanga, Zambales und Tarlac rannten mindestens *eine Viertelmillion Menschen* um ihr Leben. Diese Massenflucht vor einem ausbrechenden Vulkan, sagte der von den Vereinten Nationen auf die Philippinen geschickte Vulkanologe John Tomblin im Fernsehen, sei wahrscheinlich die grösste derartige Evakuierungsaktion.

In Indonesien seien 1982 rund 60 000 Dorfbewohner und in der Karibik 1976 rund 72 000 Menschen vor Vulkaneruptionen geflüchtet. Tomblin soll im Auftrag der Uno das Ausmass der vom Pinatubo angerichteten Verwüstungen feststellen.

Unwetter in Japan

Schlammlawine am Vulkan Unzen

sda/afp. Reissende Regenfälle haben am Wochenende am japanischen *Vulkan Unzen* eine Schlammlawine gelöst, die in der nahgelegenen Stadt Shimabara 70 Häuser zerstörte. Die 1,50 Meter breite Schlammlawine führte grosse Brokken von Vulkangestein mit sich, von denen einige bis zu drei Meter hoch waren. Nach Auskunft von Polizei und Militär kamen Menschen nicht zu Schaden, da die Bevölkerung bereits nach den vorhergegangenen Eruptionen des Mount Unzen evakuiert worden war. Am 3. Juni waren in dem Gebiet um die Stadt Shimabara 41 Menschen bei einem Vulkanausbruch ums Leben gekommen. Meteorologen teilten mit, dass in der Zeit von Sonntagmorgen bis Montagabend 210 Millimeter Niederschlag in der Region fielen. Während dieser Zeit wurden auch *45 kleinere Erdstösse* aufgrund der Vulkanaktivität registriert.

Pinatubo-Ausbruch wirkt bis nach Europa

sda. Die aus den Vulkanen Pinatubo (Philippinen) und Unzen (Japan) ausgespuckte Asche hat ihre Auswirkungen bis nach Europa. In nächster Zeit dürften nach Auskunft von Herbert Habermayr von der Zürcher Urania-Sternwarte bei klarem Himmel *besonders rote* Auf- und Untergänge von Sonne und Mond festgestellt werden können.

Zürcher Oberländer, Dienstag, 2. Juli 1991

Wieder schwarzer Regen im Süden Irans

Im Süden Irans ist wieder schwarzer, schmieriger Regen gefallen. Wie die amtliche iranische Nachrichtenagentur Irna meldete, war es bereits das vierte Mal seit Beginn des Golfkrieges, dass in dem von 400 000 Menschen bewohnten Gebiet nahe der irakischen Grenze giftiger Niederschlag fiel. Betroffen von den durch brennende Ölanlagen und -felder verursachten Schadstoffregen waren diesmal insbesondere die Hafenstadt Buschehr und die Stadt Gonaweh.

Dhahran (ap) Anders als bei der Ölpest im Persischen Golf sind von dem schwarzen Regen Menschen direkt betroffen. Die Auswirkungen auf die Gesundheit sind aber ebenso unklar wie die Schadstoffzusammensetzung des Niederschlags. Wissenschafter sind sich bisher nur darüber einig, dass der schwarze Regen Schwefel enthält. Ein Sprecher der Umweltschutzorganisation Greenpeace, Steve Elsworth, sagte, wie die Ölpest im Meer würden Regen und Rauch eine «schreckliche» Wirkung auf die Umwelt in der ganzen Region haben. «Doch anders als bei der Ölverschmutzung werden die Folgen der Feuer mehr Menschen als Ökosysteme verletzen.» Die Folgen für Lebensbedingungen und Landwirtschaft gelten als unabsehbar.

Von der riesigen Ölpest im Golf sind bisher rund 160 Kilometer der saudiarabischen Küste betroffen. Wie weiter in Dhahran bekannt wurde, wurde die Ölverschmutzung zu knapp einem Drittel von den Alliierten verursacht. Zugleich hiess es, der Ölteppich im Golf sei nicht so gross wie ursprünglich angenommen.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 21. Februar 1991

Der Persische Golf wird nach Einschätzung britischer Experten vielleicht 20 Jahre brauchen, um sich von den Folgen der während des Golfkriegs entstandenen Ölpest zu erholen. «Wir sprechen von einer Umweltkatastrophe», sagte Tim Thomas von der britischen Königlichen Gesellschaft für Verhinderung von Grausamkeiten an Tieren (RSPCA) nach der Rückkehr von einer Reise in die Region in London.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Februar 1991

Greenpeace spricht von Katastrophe in Kuwait

Kuwait (ap) Das Emirat Kuwait erlebt nach Darstellung der internationalen Umweltschutzorganisation Greenpeace eine «Umweltkatastrophe von monumentalen Ausmassen». Mitarbeiter der Organisation berichteten in der kuwaitischen Hauptstadt über Boden- und Luftuntersuchungen, die sie zehn Tage lang in dem vom Golfkrieg schwer mitgenommenen kleinen Land vorgenommen hatten. Während des Kriegs hatte die irakische Besatzungsmacht Hunderte kuwaitischer Erdölquellen in Brand gesetzt und Öl aus einem Terminal in den Kuwait vorgelagerten Teil des Persischen Golfes auslaufen lassen.

Der Leiter der Aktion, Paul Horsman, warf den Regierungen des Emirats und der USA vor, sie versuchten, die wahren Dimensionen der Kriegsfolgen zu verschleiern.

Meteorologen über Ölfeuer am Golf

Kein langfristiger Klimaschaden

sda/dpa. Die brennenden Ölquellen in Kuwait werden nach Angaben britischer Meteorologen *nicht langfristig das Klima schädigen.* Die Wetterforscher kehrten am Donnerstag aus Kuwait zurück, wo sie eine Serie von Messungen vorgenommen hatten. Auch die US-Umweltbehörde konnte bei vorläufigen Untersuchungen im Emirat noch keine akut giftigen Gase durch die vielen Ölfeuer entdecken.

Dennoch bestünden erhöhte *gesundheitliche Gefahren* für die Bevölkerung, deren Ausmass ohne weitere Prüfungen noch nicht abgeschätzt werden könne, berichtete die Umweltbehörde am Mittwoch in Washington. Nach Angaben der US-Umweltbehörde zeigten die vorläufigen Daten *keine* bedenklichen Mengen *Schwefeldioxid* und *Schwefelwasserstoff,* von denen befürchtet worden war, dass sie eine unmittelbare Gefahr darstellen. Allerdings sei eine grosse Menge Partikel in der Luft festgestellt worden. Die über 500 anhaltenden Brände von Ölquellen, Lagertanks und anderen Einrichtungen produzierten weiterhin eine enorme Menge an Rauch. Menschen mit Asthma oder anderen chronischen Lungenkrankheiten könnten eine *Verschlimmerung* ihrer Symptome erleben. Für sie seien Warnungen und Vorkehrungen klar erforderlich. Unter den gegenwärtigen meteorologischen Bedingungen scheine die Lage aber *nicht lebensbedrohlich.*

Kuwait-Ölstaub?

TOKIO – Japanische Meteorologen entdeckten in sieben bis zehn Kilometern Höhe Staub, der von den brennenden kuwaitischen Ölquellen stammen könnte.

Blick, Zürich, Samstag, 18. April 1991

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 5. April 1991

Ölbrände: 125 gelöscht

KUWAIT – Von den 550 brennenden Ölquellen in Kuwait konnten bisher die 125 grössten unter Kontrolle gebracht werden. Pro Tag verliert Kuwait 150 Millionen Franken an Einnahmen.

Blick, Zürich, Montag, 27. Mai 1991

Fischsterben als Folge des Golfkrieges?

Manama. – In den Gewässern vor dem Emirat Bahrein hat ein grosses Fischsterben eingesetzt. Beamte in Manama mutmassten, es könne sich um Auswirkungen der gigantischen Verschmutzung des Persischen Golfs während des Golfkriegs handeln.

Der Leiter des Fischereidirektorats, Dschassim al-Kassir, berichtete in einem Telefongespräch, seit Tagen seien grosse Mengen toter Fische zu beobachten, die im Wasser trieben. Unterseite und Maul der Tiere seien seltsam rot verfärbt, berichtete er, und die Kiemen wiesen Beschädigungen auf. Al-Kassir sagte, man lasse eine Anzahl Exemplare in einheimischen Laboratorien und in Europa untersuchen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Greenpeace: Kuwait hält Schadenausmass geheim

50 bis 75 Prozent der Bodenfläche mit öligem Russ bedeckt

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hat am Donnerstag vor einer «Umweltkatastrophe immensen Ausmasses» durch die immer noch brennenden über 300 Ölquellen in Kuwait gewarnt. Ein Team, das sich zehn Tage lang in Kuwait aufgehalten hatte, erklärte in einem Bericht, «das gesamte Ausmass der Schäden» werde geheimgehalten.

London. – Mitarbeiter des Naturwissenschaftlichen Instituts in Kuwait seien «bestürzt über die Passivität» der kuwaitischen Regierung. Greenpeace forderte die kuwaitische Regierung auf, endlich die tatsächlichen Konsequenzen des Golfkriegs zuzugeben.

Täglich 100 000 Tonnen Qualm

Die Greenpeace-Experten berichteten, in verschiedenen Teilen des Landes entnommene Luftproben hätten ergeben, dass die Luftverschmutzung durch die Ölbrände stark gestiegen sei. Ein endgültiges Ergebnis der Untersuchung liege jedoch noch nicht vor. Etwa 100 000 Tonnen Qualm würden jeden Tag in die Atmosphäre ausgestossen. Sie enthielten giftige Gase und krebserregende Stoffe.

Ärztinnen und Ärzte in Kuwait rechnen der Umweltorganisation zufolge mit einem Anstieg von Lungenkrebs und anderen Lungenkrankheiten. Auch von einem Anstieg der Hautkrebsrate und einer Zunahme von Augenkrankheiten müsse ausgegangen werden. Nach Angaben von Greenpeace wurde keinerlei Vorsorge für die Gesundheit der Bevölkerung getroffen.

Weiter konnten die Greenpeace-Experten «grosse Schäden» im ökologischen Gleichgewicht der kuwaitischen Wüste feststellen. 50 bis 75 Prozent der Landesfläche seien von öligem Russ bedeckt, hiess es. Die spärliche Vegetation sei auf weiten Strecken durch Militärfahrzeuge zerstört worden.

Wüste bedroht

Ein Sprecher der US-Löschfirma Bechtel hatte am Dienstag mitgeteilt, mehr als die Hälfte der 749 Ölbrände, die die Iraker bei ihrem Rückzug am Ende des Golfkriegs gelegt hatten, seien unter Kontrolle. Nach Angaben eines Vertreters der kuwaitischen Ölgesellschaft werden derzeit durchschnittlich vier Ölbrände pro Tag gelöscht, in der letzten Woche am Tag sogar sechs. Zu Beginn der Löscharbeiten im März habe lediglich ein Brand alle vier Tage gelöscht werden können. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. September 1991

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. September 1991

Noch zwei Ölquellen brennen in Kuwait

Rawdatein/Kuwait (ap) Zwei weitere brennende Ölquellen sind gestern in Kuwait gelöscht worden. Damit bleiben bis zur Feier anlässlich des Endes der Löscharbeiten am heutigen Dienstag noch zwei Brände zu bekämpfen. Eigentlich sollten die letzten Feuer schon am Samstag gelöscht werden, doch kamen die Arbeiten wegen oberirdischer Ölseen und wechselnder Winde langsamer als geplant voran. Während des Golfkriegs hatten die Iraker etwa 640 der 940 Ölquellen Kuwaits in Brand gesetzt. In Kuwait war ursprünglich damit gerechnet worden, dass die Löscharbeiten bis zum März 1992 andauern würden. Die steigende Anzahl von Feuerwehrteams profitierte bald von den gewonnenen Erfahrungen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. November 1991

Bei einem Erdrutsch in der zentralsowjetischen Republik Usbekistan sind 64 Menschen getötet worden.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. Mai 1991

Kuwait feiert «Ende Ölfeuer»

Der Emir löschte symbolisch den letzten Brand auf dem Burgan-Feld

Mit der symbolischen Schliessung einer brennenden Erdölquelle hat Kuwait am Mittwoch das Ende der Brandkatastrophe gefeiert, die vor gut acht Monaten von irakischen Truppen auf dem Rückzug ausgelöst worden war.

Kuwait-Stadt. – Unter dem Beifall der anwesenden Prominenz betätigte der Emir Kuwaits, Scheich Jaber al-Ahmad al-Jaber al-Sabah, den Schalter, mit dem per Fernsteuerung die Ölquelle Nr. 118 auf dem Burgan-Ölfeld endgültig geschlossen wurde. Die bereits gelöschte Quelle war für diesen Anlass eigens wieder angezündet worden (TA vom Mittwoch). Noch nicht ganz unter Kontrolle ist jetzt nur noch ein letztes Feuer, das auf dem Ölfeld Sabriiya im Norden des Emirats lodert.

Ende Februar hatte die irakische Armee auf ihrem Rückzug 732 der insgesamt rund 1000 Ölquellen Kuwaits in Brand gesteckt oder zerstört. Fachleute hatten damals geschätzt, dass es zwei bis fünf Jahre dauern werde, bis der letzte Brand gelöscht sei. «Ich kann immer noch nicht glauben, dass wir es so schnell geschafft haben», sagte der legendäre amerikanische Feuerwehrmann Red Adair in einem Interview mit der Zeitung «Financial Times».

Wenig Erdgas, viel Wasser

Ein Grund für den schnellen Erfolg lag in den brennenden Quellen selbst. Diese hätten neben dem Öl nicht viel Gas enthalten, was die Kontrolle der Feuer vereinfacht habe, meinte Red Adair. Zudem gelang es trotz des Wassermangels in der Wüste, täglich 100 Millionen Liter Wasser in die Brandgebiete zu leiten. Das Wasser wurde durch neuerstellte Wasserpipelines von 150 Kilometern Länge und durch noch intakte Ölpipelines mit umgebauten Ventilen von der Küste zu den Ölfeldern gepumpt.

Während am Anfang nur drei amerikanische Firmen und ein kanadisches Unternehmen mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, standen im Oktober 27 Löschmannschaften aus 10 Nationen im Einsatz. Dank dieses gesteigerten Einsatzes und der Versorgung mit genügend Wasser konnte die zweite Hälfte der Brände in nur sechs Wochen gelöscht werden. Für die erste Hälfte hatten die Löschteams sechs Monate gebraucht.

Die meisten Brände löschten die Feuerwehrleute, indem sie die brennenden Quellen mit riesigen Wassermengen übergossen. Einige besprühten sie mit chemischen Löschmitteln. Die schlimmsten Brände wurden mit Sprengstoff ausgeblasen. Als unerwartet erfolgreich erwiesen sich ungarische Fachleute. Sie bliesen die brennenden Ölquellen mit Hilfe von Jet-Triebwerken aus, die sie auf einen sowjetischen Panzer montiert hatten.

Rund 2 Milliarden Dollar soll die gigantische Löschaktion insgesamt gekostet haben. Die Kosten für die Instandsetzung von Förderanlagen, Raffinerien und Exporteinrichtungen werden auf 8,5 bis 10 Milliarden Dollar geschätzt. Zurzeit fördert Kuwait bereits wieder rund 400 000 Fass Öl pro Tag.

Riesige Ölseen, gefährlicher Russ

Anfängliche Befürchtungen, die grossen Rauchmengen könnten zu globalen Klimaveränderungen führen, erwiesen sich als falsch. Die langfristigen Auswirkungen der Katastrophe in der Region sind jedoch ungewiss. Experten warnen vor bleibenden Umweltschäden. Aus beschädigten Quellen ausströmendes Öl bildet riesige Seen in der Wüste. Die grösste Gefahr für die Menschen droht jedoch von den Russpartikeln, die tonnenweise in die Luft geschleudert wurden. Sie enthalten Schwermetalle, Dioxine und andere Stoffe, die Krebs auslösen können.

(AP/DPA/bva.)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 7. November 1991

Tausende von Menschen sind nach sintflutartigen Regenfällen in mehreren Teilen Malaysias obdachlos geworden. Hunderte Personen seien von den Fluten eingeschlossen, über die Ufer steigende Flüsse bedrohten immer noch ganze Ortschaften, erklärte der malaysische Informationsminister Datuk Mohamad Rahmat in der Hauptstadt Kuala Lumpur.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 5. Juni 1991

Millionen Chinesen von Unwetter betroffen

Peking. – Bei schweren Unwettern in acht chinesischen Provinzen sind im vergangenen Monat mehr als 270 Menschen getötet und Millionen Hektar Ackerland verwüstet worden. Wie erst am Samstag bekannt wurde, erlitten 4700 Menschen bei den Wolkenbrüchen Verletzungen. Das Innenministerium in Peking teilte mit, insgesamt seien 34,3 Millionen Menschen von den Stürmen betroffen gewesen. Sieben Bezirke mit rund zehn Millionen Einwohnern wurden zu Notstandsgebieten erklärt.

Riesige Ernteschäden

Zudem hiess es von offizieller Seite, das Sommergetreide von mehr als vier Millionen Hektar Land sei vernichtet oder beschädigt. Die Ernte werde mit grösster Wahrscheinlichkeit um bis zu einem Drittel geringer ausfallen.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. Juni 1991

Ostchina ertrinkt im Regen

Peking. – Bei Überschwemmungen im Osten Chinas sind nach einem Pressebericht über 400 Menschen ums Leben gekommen. Die amtliche Zeitung «China Daily» berichtete am Samstag, nach wochenlangen schweren Regenfällen sei ein Teil des Flusses Huaihe umgeleitet worden, um dichtbevölkerte Gebiete der Provinzen Anhui, Jiangsu und Henan vor weiteren Überschwemmungen zu bewahren. Dabei seien über 200 000 Menschen evakuiert und 24 000 Hektar Ackerland überflutet worden.

Die Schäden belaufen sich laut offiziellen Angaben auf umgerechnet gut eine Milliarde Franken. Gemäss «China Daily» sagte der zuständige Minister, Yang Zhenhuai, durch das Umleiten des Huaihe, eines der grössten Flüsse Chinas, hätten 670 000 Hektar Ackerland vor der Überflutung gerettet werden können.

In der vergangenen Woche hatte die Zeitung berichtet, dass mehr als 34,3 Millionen Menschen in Zentralchina von Überschwemmungen betroffen seien. Agrarprodukte auf 4,2 Millionen Hektar Land hätten Schäden erlitten.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Juni 1991

91. Die bevorstehenden Vulkanausbrüche des Unzendake in Japan und des Pinatubo auf den Philippinen und die daraus resultierenden Erdbeben werden eine direkte Folge der verbrecherischen unterirdischen und unterseeischen Atombombenversuche im Mururoa-Atoll sowie in Russland und in Amerika sein.
92. Eine äusserst starke Bezogenheit dieser Atombombenversuche ergibt sich dabei beim Pinatubo auf den Philippinen, und zwar ausgerichtet auf die verbrecherischen Atom-Versuche der Franzosen im Mururoa-Atoll.
93. Diese Vorkommnisse werden jedoch nicht die einzigen sein, die durch die Schuld der Erdenmenschen ausgelöst in Erscheinung treten, denn durch die verbrecherisch durch Saddam Husain ausgelösten

Oil-Brände in Kuwait werden sich katastrophale Klimastürze ereignen, wie dies auch durch die Vulkanausbrüche geschehen wird.

94. Dadurch werden klimatische Veränderungen und anormale Wetterlagen entstehen, die auf der gesamten Erde viele Wunden schlagen, sehr viel Schaden anrichten und unsagbares Leid über die Menschen bringen werden.
95. Als erstes wird China von wahrlichen Sintfluten heimgesucht werden.
96. Wilde Wasser werden wogen und viel Land überschwemmen, Menschenleben fordern und Schaden anrichten, während in Russlands weiten Gebieten eine Trokkenheit in Erscheinung treten wird, wie sie seit rund 100 Jahren nicht mehr war.

Hitzenotstand, Wassernot

Wetterextreme im sowjetischen Sommer

Rindernotschlachtungen nach Dauerhitze in Russland, Überschwemmungen mit Todesopfern nach Dauerregen im Kaukasus: Der Sommer in der Sowjetunion zeigt sich dieses Jahr von seinen extremsten Seiten.

Moskau. – Nach einem Bericht der Gewerkschaftszeitung «Trud» fiel in einigen Gebieten des Urals und Nordkasachstans seit zweieinhalb Monaten kein Regen. Die Bauern fürchten um die Getreideernte und die Futtermittel für ihre Tiere. Das Vieh leidet bei Temperaturen um 40 Grad Celsius im Schatten derart, dass die Landwirte bereits Rinder notschlachten. Zwei Drittel des russischen Gebietes liegen seit Wochen unter einer Hitzeglocke.

Die Badestrände an der Moskwa sind in der Hauptstadt von Sonnenhungrigen überfüllt, an den Strassen florieren die Geschäfte der Eisverkäufer. Das Erfrischungsgetränk Kwass, hergestellt aus vergorenem Brot, wird auf der Strasse aus kleinen Tankwagen an die bei 30 Grad schwitzenden Moskauer verkauft.

Fluten zerstören Häuser

Statt Hitze und Dürre werden aus Moldawien und dem benachbarten Rumänien schwerer Regen, Hagel und Stürme gemeldet. In der Nacht zum Freitag wurden Hunderte von Häusern durch Überflutungen zerstört. Tass spricht auch von «Menschenverlusten». Im ostrumänischen Vrancea wurde am Donnerstag ein Schäfer mit seiner Herde von 400 Tieren ertrunken aufgefunden. In einem Dorf wurde eine Holzkirche vom Sturm weggeweht. Ein Ort im Süden des Landes wurde wegen drohender Überschwemmung evakuiert.

Nach Angaben der rumänischen Wetterdienste sind in einigen Regionen rund hundert Liter pro Quadratmeter Niederschlag gefallen. Rumänische Physiker und Chemiker führen die Unwetter auf Klimaveränderungen nach den verheerenden ökologischen Auswirkungen des Golfkriegs zurück.

Mullahs beten um Regen

Mit ein bisschen Regen wäre hingegen die Region Ostkasachstan schon glücklich. Laut «Prawda» griffen die gläubigen Moslems dort zum letzten Mittel: Die Mullahs baten beim Freitagsgebet Allah um wenigstens ein paar Stunden Regen – mit Erfolg, denn kurzfristig tropfte es, wenn auch dürftig, vom Himmel.

In der Region Baschkirien haben die Behörden den Hitzenotstand ausgerufen. Zwischen Wolga und Ural herrschen seit Wochen Temperaturen um 40 Grad. Bei brütender Hitze streikt auch die Technik. Bei 60 Grad entgleisten 25 Waggons eines Güterzugs 120 Kilometer entfernt von Chabarowsk im Amur-Gebiet: Die Stahlschienen hatten sich verzogen.

Bohrlöcher überflutet

Für ein bisschen trockene Hitze wären anderseits die Anwohner des Kaspischen Meeres dankbar. Aus den Erdölgebieten Aserbeidschans wurden erste überschwemmte Bohrlöcher gemeldet. Im Hafen Baku sei die Arbeit zum Erliegen gekommen. Die Behörden nannten den Zustand gefährlich.

Von weitflächigen Überschwemmungen nach Dauerregen wurde auch die Autonome Region Adygeja im Kaukasus heimgesucht. 3000 Häuser in 60 Siedlungen stehen unter Wasser, die Menschen haben Zuflucht in Zeltstädten gesucht. *(DPA/AFP)*

Hochwasserkatastrophe in China

Peking. – Anhaltende schwere Regenfälle haben in der chinesischen Provinz Sichuan zu Überschwemmungen mit zahlreichen Toten und umfangreichen Schäden geführt. Seit Beginn dieses Monats haben hier mehr als 120 Menschen den Tod gefunden, und rund 3400 wurden verletzt. Mehr als 72 000 Häuser wurden zerstört, rund 700 000 Hektar Ackerland stehen unter Wasser, etwa 200 000 Tonnen Getreide gingen zugrunde. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Juli 1991

97. Und dies alles sind Geschehen und Ereignisse der nächsten und weiteren Zukunft, die allein durch die Schuld der Erdenmenschen programmiert wurden und in Erscheinung treten werden.

Billy Und natürlich werden alle dafür Verantwortlichen die Schuld dafür weit von sich weisen und behaupten, dass alles ganz natürliche und naturgegebene Ursprünge hätte.

Fast 900 Tote nach schweren Regenfällen

Peking. – Nach schweren Regenfällen und Hochwasser sind in verschiedenen Provinzen Chinas nach amtlichen Angaben bisher fast 900 Menschen ums Leben gekommen und Tausende von Menschen verletzt worden. In einigen Gebieten wurden die schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten registriert. Nach vorläufigen Statistiken sind in verschiedenen Landesteilen rund 700 000 Häuser eingestürzt oder zerstört worden. Millionen von Hektaren Ackerland und Zehntausende von Häusern und Fabriken an der Ostküste standen unter Wasser. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 9. Juli 1991

Ptaah

98. Dies wird leider so sein, so wie dies seit alters her so ist.

Billy Wann werden die Unwetter in China sein, und wann die Trockenheit in Russland?

Ptaah

99. Die grossen Unwetter und die Trockenheit werden in wenigen Tagen ihren katastrophalen Anfang nehmen.
100. In Russland wird aber auch die Erde nicht mehr zur Ruhe kommen, denn die Erdbeben werden auch dort kein Ende nehmen.
101. Ein grösseres Beben wird sich bald wieder in Georgien ereignen.

Georgien gedachte der Bebenopfer

Die Bevölkerung der Sowjetrepublik Georgien hat am Mittwoch der Opfer des schweren Erdbebens vom Montag gedacht, bei dem nach Schätzungen der Behörden bis zu 200 Menschen ums Leben gekommen sind.

Moskau. – Über dem Rathaus von Kutaisi im Kaukasus wehte die Nationalflagge Georgiens mit einem Trauerflor. Dort befindet sich die Einsatzzentrale für die Rettungsarbeiten. Der Erdstoss, dem mehrere Nachbeben folgten und dessen Epizentrum rund 70 km von Kutaisi entfernt lag, hatte nach Angaben des sowjetischen Geologischen Instituts mindestens die Stärke von 7,0 Punkten auf der Richter-Skala erreicht.

Stärker als in Armenien 1988

In vier nördlichen Gebirgsregionen stürzten Gebäude ein und wurden Strassen verschüttet. Ein Dorf verschwand nach einem Erdrutsch völlig unter Gesteinsbrocken. 46 Bewohner starben dabei. Nach Angaben der Seismologen war die Wucht des Bebens stärker als die des Erdbebens in Armenien im Dezember 1988, bei dem 25 000 Menschen ums Leben kamen.

«Wir haben 81 Leichen gefunden», erklärte Kutaisis Bürgermeister Archil Kostawa. Von rund 100 Menschen fehle jede Spur. «Menschen verschwinden hier einfach. Man kann wohl von mindestens 180 Opfern ausgehen.»

Die Rettungsmannschaften versuchten am Mittwoch, abgeschnittene kaukasische Dörfer mit Trinkwasser und Nahrung zu versorgen. Vielen der Bewohner stand noch der Schock über die Naturkatastrophe ins Gesicht geschrieben. Die Behörden schätzen die Zahl der Obdachlosen auf Zehntausende. Kostawa äusserte die Hoffnung, den Betroffenen innerhalb der nächsten zehn Tage ein Dach über dem Kopf verschaffen zu können. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. Mai 1991

Kampf gegen Fluten

Angesichts der Überschwemmungskatastrophe im Osten und Süden Chinas hat die Pekinger Regierung erstmals um internationale Hilfe gebeten. An den Ufern des Jangtsekiang waren am Donnerstag verzweifelte Bemühungen in Gang, durch Dammaufschüttungen die immer noch steigenden Fluten in Schach zu halten. Meteorologen sehen noch kein Ende der Regenfälle, die das Jahrhunderthochwasser mit schwersten wirtschaftlichen Schäden verursacht haben.

Peking. – Nach Einschätzung der zuständigen Behörden werden für Hilfslieferungen und den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete 200 Millionen Dollar benötigt, sagte Minister Chen Hong. Ausländische Staaten und die Uno haben Hilfe in Höhe von knapp 780 000 Dollar angeboten (TA vom Donnerstag).

Lohnkürzungen

Chen bezifferte die wirtschaftlichen Verluste allein in den Provinzen Jiangsu und Anhui auf annähernd drei Milliarden Dollar. Einige chinesische Betriebe haben inzwischen die Löhne der Arbeiter gekürzt, um mit dem Geld den Flutopfern zu helfen. Ähnliche Massnahmen waren schon in der Vergangenheit bei Naturkatastrophen angeordnet worden. Weitere Unternehmen riefen ihre Beschäftigten zu Geld- und Sachspenden für die Überschwemmungsopfer auf.

1270 Tote

Im Katastrophengebiet sind inzwischen Malaria und Ruhr ausgebrochen. Die Stürme und Überflutungen, die schwersten seit Jahrzehnten in China, haben seit Anfang Juni rund 1000 Todesopfer gefordert. Chen sprach von 1270 Überschwemmungstoten seit Januar.

Allein 14,6 Millionen Menschen hätten bei den Überschwemmungen in den Provinzen Anhui und Jiangsu ihr Obdach verloren. Die Gesamtzahl der von der Naturkatastrophe Betroffenen gab der stellvertretende Minister mit 82 Millionen an. Nach den Befürchtungen der Behörden könnte sich die Lage noch verschlimmern, wenn die Regenfälle bis August anhalten sollten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. Juli 1991

Billy Ändern kann man leider nichts. – Aber mal etwas anderes: Wäre es nicht einmal möglich, dass ihr mich mitnehmen könntet zu einer Reise zu Semjase und zu Asket?

Ptaah
102. Du nimmst mir meine Überraschung, die ich eigentlich bis zum Ende unseres Gesprächs aufschieben wollte, denn ich sollte dir von meiner Tochter etwas ganz Besonderes bestellen.

Billy Dann habe ich also doch richtig gehört?

Ptaah
103. ? ? ?
104. Ich verstehe deine Worte nicht?

Billy Deine Gedanken habe ich gehört, mein Freund. Während du von Unwettern und Trockenheit gesprochen hast, dachtest du daran, dass dir Semjase den Vorschlag gemacht und die Bitte an dich herangetragen hat, mich doch irgendwann dieses Jahr noch mit deinem Raumer ins DAL-Universum und zu ihr zu bringen, weil sie mich sehen möchte und nach mir verlangt. Du hast deinen Gedanken freien Lauf gelassen und sie nicht kontrolliert, mein Freund.

Ptaah
105. Leider ist mir dadurch meine Überraschung misslungen.
106. Ich war in Freude über diese Überraschung für dich dermassen in mir erregt, dass ich tatsächlich die Kontrolle über meine Gedanken verlor, was dir natürlich nicht verborgen bleiben konnte, da du ja eine ausgeprägte Fähigkeit besitzt, die Gedanken der Menschen wörtlich hören zu können.

Billy Das tue ich in der Regel nicht, denn ich blocke mich dagegen ab, weil ich nicht immer wissen möchte, was gerade über mich z.B. gedacht wird. Leider nutzt die Blockade aber nicht immer, denn wenn meine

Gegenüber zu emotional oder einfach zu intensive denken, dann nehme ich eben wortwörtlich deren Gedanken auf, was aber schon lange kein Geheimnis mehr ist, auch bei unseren Gruppemitgliedern nicht.

Ptaah

107. Das ist von Richtigkeit, so würde Quetzal jetzt antworten.
108. Nun aber zu meiner Tochter Bitte, dich zu ihr zu bringen:
109. Es soll so geschehen, wie sie und du es wünschen.
110. Den Zeitpunkt dafür werde ich aber erst noch festlegen müssen.
111. Vielleicht wird aber auch Quetzal diese Reise mit dir zusammen tun, denn er will sowohl dich sehen als auch meine Tochter Semjase.
112. Bis dahin aber wird es vielleicht möglich sein, dass ihr beiden mit unserer neuesten Errungenschaft reisen und zu meiner Tochter gelangen könnt, so nämlich mit unserem neuesten Transportsystem, mit einem Transmitter, durch den es uns möglich geworden ist, in Nullzeit jeden beliebigen und selbst weitestentferntesten Punkt zu erreichen, wenn dort eine Gegenapparatur vorhanden ist, so also eine Transmitterempfangsstation.
113. Durch verschiedene Relaisstationen können wir so jeden beliebigen Punkt im Universum erreichen.
114. Diese Relaisstationen sind jedoch erforderlich, weil wir noch keine Transmitter mit unbegrenzter Reichweite besitzen.
115. Trotzdem benötigen wir aber keinerlei Zeit, um von einem Punkt zum andern zu gelangen, ausser der Zeit, die aufgewendet werden muss, um vom jeweiligen Empfangstransmitter zum Abstrahltransmitter zu gelangen und um die neuen Koordinaten des neuen Zieles zu programmieren.
116. Doch auch diese stationenweise Programmierung dürfte bald der Vergangenheit angehören, so aber auch das Wechseln von einem Transmitter zum andern, denn bald wird es so sein, dass am Ausgangstransmitter das Endziel programmiert werden kann und die einzelnen Relaisstationen automatisch die nächste Programmation durchführen, zusammen mit der Weitertransmission, wodurch auch diesbezüglich keinerlei Zeit mehr benötigt wird.
117. Im Verlaufe der nächsten drei Jahre dürften unsere Wissenschaftler dann soweit sein, dass sie eine Transmitter-Apparatur in Betrieb nehmen können, die keine Relaisstationen mehr benötigt, sondern die eine uneingeschränkte Reichweite aufweist und derart gestaltet ist, dass der Sendetransmitter einen Empfangs-Sendetransmitter an jedes beliebige und selbst weitestentfernte Ziel im Universum abstrahlen kann, wo er sich durch eine bestimmte Eigenimpulsfolge materialisiert und in dem dann alle dahin abgestrahlten Güter und Materialien sowie Lebensformen usw. materialisieren.
118. Gegenwärtig jedoch wird eine Kette von Relaisstationen erstellt, die selbst ins DAL-Universum reicht, wodurch es dann möglich wird, mit nur 14 Minuten Verzögerung von Erra aus ins DAL-Universum zu gelangen.
119. Durch diese Technik wärst du also in weniger als 25 Minuten bei meiner Tochter Semjase, wenn wir die Flugzeit von der Erde aus bis nach Erra hinzurechnen.
120. Dadurch würde es dir auch möglich, in der Zeit von nur einem halben Tag zu meiner Tochter Semjase im Schwesteruniversum zu gelangen, einige Stunden bei ihr und Asket zu verbringen und derzeitig früh wieder daheim zu sein, dass du keine Arbeitseinbusse in Kauf nehmen müsstest.

Billy Mann, Ptaah, das wär ein Ding. Wann wird denn diese Transmitterkette stehen?

Ptaah

121. Im Verlaufe des Monats September dürfte alles soweit sein.

Billy Bis dahin warte ich gerne.

Ptaah

122. Sozusagen mit den gleichen Worten erklärte mir Quetzal seine Geduld zu warten.

Billy Wie der Vater, so der Sohn, oder, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Ptaah

123. Du sprichst von früheren Jahrtausenden, ich verstehe.

124. Vielleicht hast du recht damit, auch wenn kaum anzunehmen ist, dass sich seit damals solche Dinge in der Art stark erhalten haben, dass sie in dieser Form aus den Speicherbänken dermassen abgezogen werden.

Billy Es war ja auch mehr spasshaft gemeint. Nimm doch nicht alles so ernst, mein Freund.

Ptaah
125. Das hätte ich wissen sollen.

Billy Auch Spass muss eben manchmal sein. Man kann nicht immer alles so tödlich ernst nehmen.

Ptaah
126. Das ist richtig, doch nun höre, was ich weiter an Zukünftigem zu sagen habe, wobei ich vielleicht in der chronologischen Folge nicht sehr genau sein werde:
127. Wie du ja weisst, sind gegen Ende des letzten Monats über Bangladesh schwerste Unwetter hinweggezogen, die massenweise grösste verheerende Katastrophen ausgelöst haben und die auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch kein Ende gefunden haben.
128. Dies wird sich auch nicht so bald ändern, denn noch mehrere Wochen lang werden diese Unwetter weiterhin anhalten und Überschwemmungen und Zerstörungen sowie Todesleid über das Land und die Menschen bringen.

Bangladesch:

Der Flut folgt die Hungersnot

DAKKA – Bangladesch trauert: Gegen 25 000 Menschen sind einer verheerenden Sturmflut, der ein heftiger Wirbelsturm vorausging, zum Opfer gefallen. Mindestens 7 Millionen Einwohner verloren ihr Obdach. Bereits herrscht eine akute Hungersnot, weil die Fluten Nahrungsvorräte weggeschwemmt und viele Brunnen mit Salzwasser gefüllt haben. Wegen der unbestatteten Toten drohen Seuchen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. Mai 1991

Die Flut spült immer neue Leichen an – Es fehlt an Hubschraubern und Booten

Bangladesch rechnet mit 300 000 Opfern

Drei Tage nach einer der schlimmsten Sturm- und Flutkatastrophen in der Geschichte Bangladeschs haben Schätzungen über die Zahl der Todesopfer apokalyptische Ausmasse angenommen. Bengalische Zeitungen schrieben am Freitag von möglicherweise 300 000 Toten. Mit der Flut wurden immer mehr Leichen an die Strände gespült.

Dakha (ap) Noch konnte niemand sagen, wieviele Opfer der tödliche Taifun wirklich gefordert hat. Ganze Inseln sind spurlos von der Landkarte verschwunden. Die Helfer standen am Freitag vor einer unlösbaren Aufgabe: Es fehlte an Hubschraubern und Booten, mit denen den Überlebenden in der Küstenregion nach drei Tagen Hunger und Durst das Leben gerettet werden könnte. Bis gestern wurden offiziell 92 254 Tote gemeldet. Ministerpräsidentin Khaleda Zia erklärte über Rundfunk den Samstag zum Trauertag. Frau Zia bezeichnete Schätzungen, nach denen die Katastrophe mehr als 100 000 Opfer gefordert haben soll, als wahrscheinlich zutreffend. Sie fügte hinzu, sie bete zu Gott, dass es nicht noch viel mehr sind. Bangladesch brauche mindestens 56 Millionen Dollar zur Linderung der ersten Not. Das Land besitzt nur zwölf Hubschrauber. Seuchen können jederzeit ausbrechen, Medikamente fehlen oder können nicht transportiert werden, auch wenn Tausende Helfer rund um die Uhr im Einsatz sind. Ein Abteilungsdirektor des Roten Halbmonds, Emdad Hossain, sagte am Freitag, seine Organisation werde von Hilferufen förmlich überrollt. Hossain berichtete, allein auf der Insel Sandwip, die dem Hafen Chittagong vorgelagert ist, habe die Flutwelle im Wirbelsturm mindestens 20 000 Menschen in den Tod gerissen. Die Hafenanlagen von Chittagong sind zerstört. Die Insel, auf der vor der Katastrophe 300 000 Menschen lebten, war dem ersten Anbranden der meterhohen Wogen schutzlos ausgeliefert. Sandwip liegt nahezu völlig unter Wasser. Reporter berichteten, die Wasserfläche sei von Leichen wie bedeckt.

Während des Wirbelsturms waren Windgeschwindigkeiten von 235 Kilometern in der Stunde gemessen worden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. Mai 1991

Riss Flutwelle über 100 000 in den Tod?

Die Zahl der Menschenopfer, die die verheerende Flutkatastrophe in Bangladesch gefordert hat, steigt unaufhörlich an. Laut Schätzungen des Roten Halbmonds von Bangladesch sind vermutlich über 100 000 Menschen in den Fluten umgekommen. Bisher wurden über 38 000 Opfer identifiziert.

Dacca/Delhi. – Ein hoher Regierungsbeamter sagte, der Sturm vom Montag sei «wahrscheinlich der schwerste des ganzen Jahrhunderts». Er sei stärker gewesen als der von 1970, bei dem eine Million Menschen ums Leben kamen, erklärten Behördenvertreter. Neun Stunden lang hatte der Sturm am Montag über der Küste und mindestens einem Dutzend Inseln im Golf von Bengalen getobt. Er löste eine bis zu 6 m hohe Flutwelle aus, die Inseln und Küstenregionen überrollte. Zehn Millionen Menschen seien betroffen.

Auf der betroffenen Insel Kutubdia, wo vor der Sturmflut 80 000 Menschen lebten, lagen nach Augenzeugenberichten Tausende von Leichen und Tierkadavern an der Sonne. Ähnlich wird die Situation an der Küste vor der Hafenstadt Cox' Basar beschrieben. Hier seien «mindestens 30 000 der 50 000 Bewohner in die See gespült worden», berichtete ein Sprecher des Roten Halbmonds. Tausende Tote wurden auch von der Insel Sandwip und aus der Küstenregion um Noakhali gemeldet.

Schiffe und Helikopter der Marine von Bangladesch versuchen, zu den noch nicht erreichten Küstenabschnitten und vorgelagerten Inseln vorzudringen. Den Überlebenden fehlten Wasser und Medikamente, aber die Helikopter können vielfach aufgrund der Überschwemmungen nicht landen. Augenzeugen berichteten, die Überlebenden versuchten alles, um möglichst viele Leichen zu verbrennen. Nur so könne die Seuchengefahr gebannt werden. Allerdings stünden viele Inseln noch völlig unter Wasser, so dass die Leichen wohl erst in den nächsten Tagen an die Oberfläche gespült würden.

(AFP/DPA/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. Mai 1991

Überlebende in Gefahr

Hilfe für Bangladesch läuft zu langsam an

Während die Hilfsoperationen für die Überlebenden des verheerenden Wirbelsturms vom Montag in den Küstenregionen von Bangladesch nur langsam anliefen, wurde die Zahl der Opfer am Freitag bereits auf über hunderttausend geschätzt. Der Schweizer Vertretung in der Hauptstadt Dacca gelang es als erster, einen kleinen Konvoi mit Hilfsgütern nach Süden in Marsch zu setzen.

■ VON ANDREAS BÄNZIGER, DELHI

«Je mehr man erfährt, desto schlimmer sieht es aus», sagt Urs Heierli, der Koordinator der Schweizer Entwicklungshilfe in Dacca. Auch er hält unterdessen mehr als 100 000 Tote für eine realistische Schätzung. Was die Helfer und die Regierung jetzt aber am meisten bekümmert, ist das Schicksal der Überlebenden, denen es an Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Medikamenten fehlt. «Die Hilfe läuft zu langsam an», sagt Heierli. Es sei aber auch äusserst schwierig, in der immer noch verworrenen Situation wirksame Hilfe zu leisten. Heierli und seinem Team gelang es noch in der Nacht auf Freitag, fünf Lastwagen mit Zelten und dringend benötigten Medikamenten auf die Fahrt in den Süden zu schicken.

Inseln versanken, neue entstanden

Der Flughafen von Chittagong konnte am Freitag wieder teilweise in Betrieb genommen werden, doch der Hafen bleibt von gesunkenen Schiffen blockiert. Als erstes Land hat Indien Armeehelikopter entsandt, die bei der Nahrungsmittelverteilung behilflich sein sollen. Die EG, die USA, Japan und Saudiarabien haben zum Teil namhafte Beträge in Aussicht gestellt. Die unmittelbar benötigte Hilfe wurde von Premierministerin Khaleda Zia mit 56 Millionen Dollar beziffert. Der zuständige Minister schätzt jedoch, dass mittelfristig eine halbe Milliarde Dollar nötig sein werden, um die Ernteverluste wettzumachen und die zerstörten Gebäude wieder aufzubauen.

Am schlimmsten betroffen ist die Gegend zwischen Chittagong und Cox's Basar im äussersten Südosten des Landes. Hier drang die Flutwelle bis zu 20 km tief in das Land ein. Inseln mit Tausenden von Bewohnern sind schlicht vom Meer verschluckt worden, und neue Inseln sind entstanden.

Das Frühwarnsystem, das den Sturm vier Tage zum voraus angekündigt hatte, hat wohl vielen tausend Menschen das Leben gerettet. Man wusste aber lange nicht, ob der Zyklon wieder abdrehen würde oder ob er eher auf die indische Küste aufprallen würde. Viele Leute haben deshalb das Risiko nicht auf sich genommen, ihre kurz vor der Ernte stehenden Felder und ihr Vieh zu verlassen. Sie hätten auch nicht gewusst, wohin sie hätten gehen können. «Wie dramatisch es ausgehen würde, erfuhren wir erst am Tag des Sturmes selber», sagte Heierli.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Mai 1991

Seuchen drohen

Dacca. – Nach der verheerenden Sturmflut in Bangladesch ist nach Einschätzung des Roten Kreuzes das Leben von vier Millionen Menschen im Katastrophengebiet von Seuchen, Hunger und Durst bedroht. Nach offiziellen Angaben sollen bei der Flutkatastrophe etwa 150 000 Personen getötet worden sein. Die Schätzungen der Hilfsorganisationen schwanken jedoch zwischen 200 000 und einer halben Million. Eine endgültige Bilanz wird es aber wahrscheinlich nicht geben, da die Fluten viele Tote ins offene Meer rissen. Schätzungsweise zehn Millionen Menschen wurden obdachlos.

Ein heftiger Wirbelsturm hat am Dienstag erneut Bangladesch heimgesucht. Allein in einem Vorort der Hauptstadt Dacca wurden nach Angaben der Behörden mindestens 200 Menschen getötet und 1000 weitere verletzt. Der Sturm zerstörte zudem Hunderte von Häusern, entwurzelte Bäume und unterbrach die Stromversorgung.

Eine Woche nach der Sturmflutkatastrophe beginnen die Wassermassen in Bangladesch allmählich zurückzuweichen. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Mai 1991

Zyklon um Zyklon

Über Bangladesch, das noch immer unter der vorige Woche hereingebrochenen Naturkatastrophe leidet, ist am Donnerstag der dritte Wirbelsturm dieser Woche hinweggefegt. Er traf die Stadt Sirajganj, rund 100 km nordwestlich der Hauptstadt Dhaka. Ihm fielen mindestens 13 Menschen zum Opfer, etwa 100 wurden verletzt.

Dhaka. – Bereits am Dienstag und Mittwoch waren bei zwei Zyklonen mehr als 50 Menschen ums Leben gekommen, in etwa 20 Dörfern wurden sämtliche Häuser niedergerissen. Die Meteorologen warnten am Donnerstag vor einer Fortsetzung der Serie von Wirbelstürmen in der zweiten Monatshälfte.

Die Hilfe für die Überlebenden der Sturm- und Flutkatastrophe der vorigen Woche traf wegen des Mangels an Transportflugzeugen und Helikoptern weiterhin nur schleppend ein. Die Regierung in Dhaka erneuerte ihren Appell an die Weltöffentlichkeit, das Land mit dringend benötigten Hilfsgütern zu unterstützen. Jüngsten Schätzungen zufolge erreichte die Gesamtzahl der Todesopfer in der vergangenen Woche rund 500 000. So gelten allein etwa 100 000 Fischer als vermisst, die in der Zahl der bisher bestätigten 126 000 Todesopfer nicht enthalten sind.

Die neuen Stürme erfassten Regionen im Landesinnern, die von der verheerenden Flutkatastrophe vom Dienstag vergangener Woche bisher unberührt geblieben waren.

Die Überlebenden werden vor allem vom Mangel an Nahrung und Trinkwasser sowie von Cholera und anderen Seuchen bedroht. Etwa 300 000 Kinder sind in Lebensgefahr. Die nur langsam eintreffenden Hilfslieferungen werden von lediglich 13 Hubschraubern täglich sowie über den Landweg von Dhaka nach Chittagong verteilt. *(AP/R)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. Mai 1991

Schon wieder schwere Stürme in Bangladesch

Dhaka/Bern (sda) Das völlig verarmte Bangladesch ist im Laufe von zwölf Tagen zum dritten Male von schweren tropischen Wirbelstürmen heimgesucht worden. Die Behörden teilten am Freitagabend mit, mindestens 80 Menschen seien am Donnerstagabend getötet und 200 verletzt worden, als Stürme mit Geschwindigkeiten von rund 100 Kilometern in der Stunde über sieben Ortschaften im Norden und Osten des Landes hinwegfegten.

Die Stürme erschwerten die internationalen Hilfsaktionen erneut. Am Freitag begannen in Dhaka Flugzeuge mit Medikamenten, Lebensmitteln und Kleidern für die auf insgesamt vier Millionen geschätzten Opfer der Unwetterkatastrophen einzutreffen. Unzählige Opfer leiden an epidemisch grassierendem Durchfall, viele müssen wegen Überschwemmungen und immer noch fehlender Behelfsunterkünfte im Freien übernachten.

Insgesamt 26 Staaten hatten bis Freitag Hilfe im Gesamtwert von 300 Millionen Franken zugesagt. Von den drei Millionen Franken, die das Schweizerische Katastrophenhilfekorps zur Verfügung gestellt hat, sind bereits zwei Millionen in die Krisenregion geflossen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. Mai 1991

Die Not nimmt kein Ende

Die Lage in Bangladesch wird immer kritischer. Während Hunderttausende im Süden des Landes nach der verheerenden Sturmflutkatastrophe von Ende April Hungertod und Seuchen ausgesetzt sind, werden immer weitere Teile des Nordens nach tagelangen Regenfällen überschwemmt. Allein am Montag starben 65 Menschen im Nordosten von Bangladesch nach einem Dammbruch; 30 000 weitere Menschen wurden obdachlos, als die Wassermassen sich über Dörfer und Reisfelder ergossen.

Dacca. – Im Katastrophengebiet an der Küste steigen unterdessen Ärger und Wut über die offensichtliche Unfähigkeit der Behörden, die immer umfangreicher einlaufende internationale Hilfe auch den notleidenden Überlebenden der Sturmflut zukommen zu lassen. In Chittagong, der einzigen Seehafenstadt des Landes, plünderten Hungernde am Sonntag und Montag staatliche Warenlager und Geschäfte.

Inmitten des Mangels werden nach Presseberichten medizinische Hilfsgüter zu Wucherpreisen verkauft. In der Hauptstadt Dhaka stehen nach Angaben von Hilfsorganisationen beladene Flugzeuge, die aufgrund von Kompetenzwirrwarr, Organisationsmängeln und fehlenden Transportkapazitäten nicht entladen werden können.

Die Uno-Vollversammlung rief am Montag alle Staaten, die unabhängigen Hilfsorganisationen und die Unterorganisationen der Vereinten Nationen auf, Bangladesch «jeden nur möglichen Beistand» zu leisten.

Die USA sandten erste Marinesoldaten, die die Verteilung der US-Hilfsmittel koordinieren sollen. Mit der Ankunft eines US-Hilfsschiffes wird am Mittwoch gerechnet.

Trinkwasser, Nahrungsmittel, Kleider und die Erstellung von Notunterkünften für rund 10 000 Familien für die kommende Zeit des Monsuns sind die Kernpunkte des Nothilfeprogramms der Organisation Caritas Bangladesch. Wie Caritas Schweiz am Montag meldete, wendete die Schwesterorganisation in Bangladesch dafür bisher 1,5 Millionen Franken auf. Weitere 13,5 Millionen Franken wolle Caritas Bangladesch für Aufbauarbeiten wie Strassenreparaturen, Aufforstung von Mangroven als Windschutz und für den Bau von Zyklon-Schutzhütten ausgeben.

Taifun bedroht die Philippinen

Manila. – Ein den Nordzipfel der Philippinen bedrohender Taifun mit orkanartigen Windböen hat am Montag über dem Pazifik geringfügig an Kraft verloren und seine Richtung geändert. Das Wetteramt in Manila schöpfte darauf die Hoffnung, der Wirbelsturm «Walt» werde die philippinische Nordinsel Luzon nicht mit der Gewalt treffen wie der Taifun Ende April Bangladesch. Die Sturmgefahr bleibt aber mindestens bis Dienstag bestehen.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Mai 1991

Starke Stürme fordern weitere Opfer

sda. Starke *Stürme* verursachen in *Bangladesch* weiter Tod und Zerstörung. Vermutlich 200 Menschen ertranken nach Zeitungsberichten vom Dienstag im Jamuna-Fluss im Norden des Landes, als eine Fähre und Dutzende von Fischerbooten während eines Sturms untergingen. Starke Stürme richteten auch in der Stadt Manikganj grosse Zerstörungen an. Zwölf Menschen starben, als ein von dem Sturm entwurzelter Baum auf ein Haus fiel. Mindestens 85 Fischer werden noch vermisst.

Indische Quellen bezifferten am Dienstag die Zahl der durch Stürme und Überschwemmungen in den letzten Tagen in Bangladesch obdachlos gewordenen Menschen auf *über eine Million.*

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 15. Mai 1991

Wieder Stürme

Drei Wochen nach dem verheerenden Zyklon, der in Bangladesch über 138 000 Menschen tötete, haben tropische Wirbelstürme am Sonntagabend erneut Tod und Verwüstung in dem völlig verarmten Entwicklungsland angerichtet. Die Behörden gaben am Montag an, dass in dem Unwetter über 70 Menschen umgekommen und rund 1000 verletzt worden seien.

Dacca. – Stürme fegten mit 190 Kilometern in der Stunde über zwei dichtbesiedelte Küstengebiete hinweg. Hilfsaktionen der US-Streitkräfte und Helikoptereinsätze wurden behindert und teils ausgesetzt. Tausende von Unterkünften seien dem Erdboden gleichgemacht worden, als die Stürme Gebiete des Küstenbezirks Barisal verwüstet hätten, teilte ein Sprecher mit. Die Nachrichtenagentur BSS meldete, dass 90 Prozent der Hütten und Häuser sowie 70 Prozent der Ernten der betroffenen Gebiete vernichtet worden seien. Am Sonntag wurden 37 Menschen als vermisst gemeldet, nachdem ihre Boote in dem Bezirk Narsingdi sowie in dem Überschwemmungsbezirk Sylhet in Regenstürmen gekentert waren.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Mai 1991

Monsun bringt wieder Elend

Chittagong (ap) Bangladesch kommt nicht zur Ruhe. Nach der verheerenden Sturmflut, die Ende April über das Land hereinbrach und unbeschreibliche Verwüstungen anrichtete und Hunderttausenden von Menschen das Leben kostete, bringt jetzt der frühzeitig einsetzende Monsunregen mit Überflutungen neues Elend in das geprüfte Land. Unser Funkbild aus der Hafenstadt Chittagong zeigt zwei Mädchen, die unter dem Dach einer Hütte Schutz vor den herandrängenden Wassermassen suchen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Mai 1991

Wirbelsturm verwüstet bengalische Dörfer

Dhaka (ap) Das sturmflutgeplagte Bangladesch kommt nicht zur Ruhe. Wie die Behörden gestern mitteilten, verwüstete ein Wirbelsturm am Sonntag im Distrikt Tangail zehn Dörfer, in denen mindestens fünf Bewohner getötet und rund 400 verletzt wurden. Die Meteorologen warnten ausserdem vor weiteren Stürmen und Überschwemmungen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. Mai 1991

Schon 150 Tote in Bangladesch

dpa. Erneut haben schwere Monsunregenfälle in weiten Teilen von Bangladesch weiträumige Überschwemmungen verursacht. In der Hauptstadt Dakka berichteten Beamte, bisher seien *150* Menschen Opfer wolkenbruchartiger Regenfälle geworden, die vor allem entlang der Flüsse Ganges und Brahmaputra weite Gebiete überschwemmt und Dutzende von Dörfern fortgeschwemmt hätten. Eine halbe Million Menschen soll *obdachlos* geworden sein.

Nach einem Besuch der am schwersten betroffenen Gebiete um Dinjapur und Rangpur erklärte Premierministerin Chaleda Sia, die Lage sei äusserst *prekär*.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 14. September 1991

Wirbelsturm in Bangladesch. Ein schwerer Wirbelsturm, der Flutwellen von über sechs Metern Höhe erzeugt hat, verwüstete am Montag die Küste im südlichen Bangladesch. Dabei kamen möglicherweise Hunderte von Menschen ums Leben. Über 50 000 Menschen wurden evakuiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. April 2001

Neue Sturmflut fordert 500 Opfer

Dacca. – Eine neue schwere Sturmflut an der Küste von Bangladesch hat am Samstag vermutlich mindestens 500 Menschenleben gefordert. Ein Wirbelsturm, der sich seit Samstag über dem Golf von Bengalen aufgebaut hat, drückte am Sonntagmorgen zwei bis vier Meter hohe Wellen über die Küste und überflutete vier Inseln sowie mehrere Dutzend Orte entlang dem Küstenstreifen Chittagong–Mongla. Radio Dacca meldete am Nachmittag, der Sturm sei mit einer Geschwindigkeit von mindestens 100 Stundenkilometern über Südbangladesch hinweggefegt. Erneut wurde die der Meghna-Mündung vorgelagerte Insel Hatiya von der Sturmflut schwer verwüstet. Hier ertranken mindestens 140 Menschen, als ein Damm brach. Im Meghna selbst werden mehr als 300 Fischer vermisst, die vor Einbruch des Unwetters noch mit ihren Booten ausgelaufen waren. Die indischen Behörden hatten am Vortag den Fischern in Orissa und West-Bengalen von Fangfahrten dringend abgeraten.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Juni 1991

Ureinwohner starben in Vulkan-Höhle

Nach dem Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen sind 52 Ureinwohner des Stammes der Aeta in Berghöhlen lebendig begraben worden.

Manila. – Mit dem Fund der Leichen der Aetas stieg die Zahl der Vulkantoten auf über 400 an. Die Aetas hätten sich nach Angaben des Bürgermeisters im Juni geweigert, rechtzeitig Evakuierungszentren aufzusuchen. Ihre Dörfer seien nur drei Kilometer vom Vulkan entfernt gewesen. Dieses Gebiet sei völlig mit Asche und Felsbrocken aus dem Pinatubo zugeschüttet.

Rauchwolke 17 km hoch

Der rund 100 Kilometer nordwestlich Manilas liegende Vulkan spuckte auch am Sonntag unentwegt riesige Aschemengen aus. Die grösste Rauchwolke der letzten Woche, berichtete das philippinische vulkanologische Institut, habe am Samstagabend 17 Kilometer hoch in die Luft gereicht. Am Sonntag verfinsterten dann erneut über 11 Kilometer hohe Aschepilze den Himmel über dem Pinatubo, der seit fast fünf Wochen pausenlos aktiv ist.

Das Rote Kreuz hat dringend empfohlen, mehr als 10 000 Menschen aus verschiedenen Orten wegen der Gefahr von Asche- und Gesteinslawinen vom Pinatubo zu evakuieren. Präsidentin Corazon Aquino gab die Bildung einer Sonderkommission bekannt, die das Ausmass und die Folgen der vom Vulkan angerichteten ökologischen Schäden untersuchen soll. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Juli 1991

Erdbeben erschüttern Pinatubo-Gebiet

Weiterhin schwere Monsunregenfälle – Schlammfluten in Bewegung

Ein Erdbeben der Stärke 5 auf der nach oben offenen Richter-Skala hat am Freitag die philippinische Hauptstadt Manila und die umliegenden Gebiete erschüttert und Panik bei der Bevölkerung ausgelöst.

Manila. – Nach Angaben von Seismologen befand sich das Epizentrum des Bebens in der Stadt Florablanca in der Provinz Pampanga am Fuss des Vulkans Pinatubo. Ein Erdbeben von einer solchen Stärke verursache in der Regel nur geringe Schäden um das Epizentrum. Die Ursache des Erdstosses seien Erschütterungen im Erdinnern, die nicht im Zusammenhang mit den Vulkanausbrüchen stünden, sagten die Seismologen.

Es wurde befürchtet, dass sich durch das Erdbeben weitere Schlammlawinen von den Hängen des Pinatubo lösen könnten, die bereits zwei Städte zur Hälfte verschüttet hatten. Dadurch wurden bisher mindestens vier Menschen getötet und Zehntausende obdachlos.

Unterdessen gingen auch weiter schwere Monsunregenfälle in diesem Gebiet nieder. Dichte Schlammassen bewegten sich auf die Stadt Mexiko in der Nähe der Provinzhauptstadt San Fernando zu, nachdem in der Stadt Concepcion in der Provinz Tarlac bereits 40 000 Menschen durch Schlamm und Überflutungen obdachlos wurden. Nach Angaben von örtlichen Stellen waren zwölf der 43 Stadtbezirke zum Zeitpunkt des Bebens von einer bis zu einem Meter hohen Schlammschicht bedroht, so dass hier über 10 000 Menschen ihre Häuser verlassen mussten.

Bereits Mitte Juni, als die stärksten Ausbrüche des Pinatubo zu verzeichnen waren, bebte die Erde in Manila und auf der Insel Luzon. Vor einem Jahr waren durch ein Erdbeben auf Luzon 2600 Menschen ums Leben gekommen *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

Taifun in China

Peking. – Der Taifun «Amy» hat am Wochenende 84 Todesopfer in der chinesischen Südküstenprovinz Guangdong gefordert. Mehr als 4300 Menschen wurden nach einer am Montag veröffentlichten Bilanz verletzt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

Unwetter in Südkorea

Seoul. – Die schwersten Regenfälle seit 26 Jahren haben in Südkorea vermutlich mindestens 50 Todesopfer gefordert. 60 Personen wurden zum Teil schwer verletzt, wie die Behörden am Montag mitteilten. Es wird befürchtet, dass sich die Zahl der Opfer angesichts der anhaltenden heftigen Niederschläge noch erhöht.

Rund 2800 Häuser im Zentrum und im Süden des Landes wurden durch die am Sonntag einsetzenden Überflutungen und durch Erdrutsche zerstört. Tausende von Koreanern verloren ihr Obdach und mussten in öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Beamte im Zentrum für Katastrophenhilfe in Seoul erklärten, 35 Menschen seien bisher umgekommen. Sie seien ertrunken, von Erdmassen begraben oder auch vom Blitz erschlagen worden. 19 Einwohner würden noch vermisst, doch sei zu befürchten, dass auch sie den Tod gefunden hätten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

129. Es handelt sich dabei also nicht einfach um eine kurzfristige Unwetterkatastrophe, sondern um eine lange andauernde, wie dies auch in China der Fall sein wird.

Überschwemmungen in Benin und Bangladesch

Das westafrikanische Land Benin hat das Ausland um Hilfe für die Opfer der sintflutartigen Regenfälle gebeten, von denen es seit März heimgesucht wird.

Nach den schweren Überschwemmungen im Norden Bangladeschs ist nun auch die Hauptstadt Dacca vom Hochwasser bedroht. Die niedrig gelegenen Quartiere sind bereits überflutet. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 20. Juli 1991

Gefahr nimmt ab

In China kamen 1700 Personen um

Die verheerenden Überschwemmungen in China, Bangladesch und Indien fordern immer mehr Todesopfer. In China, wo sich die Überschwemmungen nach den starken Regenfällen der vergangenen Woche auf die Provinzen Hubei und Hunan ausdehnten, kamen fast 1700 Personen ums Leben. Aus Bangladesch und Nordwestindien wurden insgesamt 41 Tote gemeldet.

Nanking/Dacca. – Trotz der Ausdehnung der Überschwemmungsgebiete im Osten auf Mittelchina und den Nordosten des Landes liess die Bedrohung insgesamt offenbar nach. Der Hochwasser führende Jangtse erreichte nach Angaben eines Sprechers der Stadtwerke in Nanking nicht den befürchteten Pegel. Wenn es nicht wieder stark regne, seien keine neuen Überflutungen zu befürchten, sagte der Sprecher. Die chinesischen Behörden beziffern die entstandenen Schäden auf rund 200 Millionen Dollar.

Berichte aus Dacca sprachen am Montag von bisher 41 Opfern der Überschwemmungen in Bangladesch und Indien. Über eine Million Menschen in Nordbangladesch und 100 000 in Nordwestindien seien von den Wassermassen eingeschlossen. Eine Flutwelle im Bundesland Arunachal Pradesh hat ein ganzes Dorf fortgeschwemmt. 25 Menschen sind in den Fluten ertrunken. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. Juli 1991

130. Auch die Vulkane Pinatubo auf den Pilippinen und Unzendake in Japan werden mit ihren Ausbrüchen keine kurzfristigen Katastrophen heraufbeschwören, sondern während langer Zeit Zerstörung, Angst und Schrecken verbreiten, wobei gar zu befürchten ist, dass die Vulkane explodieren könnten.
131. Sehr lange Zeit jedenfalls werden sie nicht mehr zur Ruhe kommen.
132. Bis auf weitere Sicht werden sie aktiv bleiben und viel Schaden und Verwüstung anrichten, Menschenleben fordern und das Klima der Erde störend beeinflussen.

Sintflutartige Niederschläge in Moldawien und Rumänien

Moskau, 5. Juli. (afp) Bei sintflutartigen Niederschlägen und heftigen Gewittern, die in den vergangenen Tagen über der sowjetischen Republik Moldawien und dem benachbarten Rumänien niedergingen, ist nach einer Tass-Meldung auf beiden Seiten der Grenze eine noch nicht geklärte Zahl von Menschen umgekommen und grosser Sachschaden angerichtet worden. In Bukarest berichtete die Tageszeitung «Romania Libera» über das Unwetter.

In dem Tass-Bericht war von Verlusten an Menschenleben und Hunderten von zerstörten Häusern die Rede. Der moldawische Innenminister *Ion Kostatsch* habe das Parlament der Republik über das Unwetter informiert, worauf die Abgeordneten sich unverzüglich an den Ort des Geschehens begeben hätten. Im ostrumänischen *Vrancea* wurde am Donnerstag ein Schäfer mit seiner Herde von 400 Tieren ertrunken aufgefunden; das meldet die rumänische Agentur Rompres. In einem Dorf sei eine Holzkirche vom Sturm weggeweht und an diversen Häusern Schaden entstanden.

Nach Angaben der rumänischen Wetterdienste sind in einigen Regionen rund hundert Liter Niederschlag pro Quadratmeter gefallen. Rumänische Physiker und Chemiker, die die Tageszeitung «Romania Libera» zitiert, führen die Unwetter auf *Klimaveränderungen* nach den Auswirkungen des Golfkriegs zurück.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 6. Juli 1991

65 Tote bei Überschwemmungen

Bukarest. – Mindestens 65 Menschen sind im Osten Rumäniens bei einer Überschwemmung in der Nacht zum Montag ertrunken. Nach einem Dammbruch zerstörten die Fluten in der Nähe der Stadt Bacau nach Angaben der Behörden 500 Häuser und beschädigten etwa 1500 weitere. Insgesamt 17 Dörfer seien überschwemmt worden.

13 000 Menschen in dem Gebiet 300 Kilometer nordöstlich von Bukarest wurden obdachlos. «Das Wasser steigt noch immer», erklärte ein Vertreter der Behörden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juli 1991

Malediven bitten um Hilfe nach Sturmflut

Seit dem 27. Mai anhaltende Stürme und hohe Flutwellen haben in der südasiatischen Inselrepublik der Malediven katastrophale Verwüstungen angerichtet. Besonders die Inseln des südlichen Addu-Atolls am Äquator sind schwer betroffen. Mindestens ein Zehntel der 200 000 Inselbewohner haben ihre Häuser verloren.

Delhi. – Besonders verheerend haben die Stürme, die mit bisher auf den Malediven unbekannten Geschwindigkeiten von bis zu 140 Stundenkilometern über die Inseln rasten, der Landwirtschaft geschadet. Nach amtlichen Angaben wurden 135 000 Bananenbäume und mehr als 2000 Brotbäume zerstört, deren Früchte neben dem Fisch die Hauptausfuhr- und -nahrungsquelle der Malediver darstellen.

Weite Teile der ohnehin nicht ausreichenden Ackerflächen seien durch Überflutungen versalzen. 52 Landungsstege und 3000 Meter Schutzmauern wurden von den Fluten weggewaschen. Der Sturm wütet zurzeit noch im Norden der Inselrepublik, die zu den zehn ärmsten Ländern der Welt gehört.

Die Regierung in Malé bezifferte den Schaden auf etwa 30 Millionen Dollar. Inzwischen haben die Malediven dringend um internationale Hilfe zur Bewältigung der Katastrophe gebeten. Reis, Zucker und Medikamente sowie Holz und Zement zum Wiederaufbau der zerstörten Inseln seien dringend erforderlich. Als erstes Land hat Nachbar Indien reagiert, Delhi kündigte bereits am Mittwoch die Entsendung von zwei Transportmaschinen und eines Helikopters mit Hilfsgütern an. *(DPA)*

Hitzewelle in Pakistan und Indien

Islamabad. – Mindestens 39 Todesopfer hat eine Hitzewelle in Pakistan und Nordindien gefordert. Allein in der südpakistanischen Provinz Sindh starben seit Sonntag 25 Menschen infolge der Hitze, 90 weitere erlitten Zusammenbrüche. An mehreren Orten wurden Temperaturen von über 50 Grad Celsius gemessen. In Khaipur kletterte das Thermometer auf 53 Grad. In Nordindien starben seit der vergangenen Woche 14 Menschen an der enormen Hitze. Nach Berechnungen der Meteorologen wird die Hitzewelle noch mehrere Tage andauern. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Juni 1991

133. Schwere Unwetter aber werden auch die übrige Welt kennzeichnen; so werden z.B. in Rumänien und auf den Malediven sintflutartige Regenfälle Verwüstungen und Zerstörungen hervorrufen, und zwar um den Beginn des Monats Juli herum, der an solchen Geschehnissen ein besonders harter Monat sein wird.
134. Um den 10. Juli herum wird Rumänien der Ausgangspunkt eines Erdbebens sein, dessen Epizentrum bei der Stadt Temesvar liegen wird.
135. Dieses Beben aber wird auch Jugoslawien erschüttern mit in etwa einer Stärke von 5,5 gemäss der Richterskala.

Erdbeben-Panik

BELGRAD – Ein heftiges Erdbeben löste gestern nachmittag in Teilen Jugoslawiens Panik aus. Das Zentrum des Bebens lag bei der rumänischen Stadt Temesvar.

Blick, Zürich, Samstag, 13. Juli 1991

Erdbeben forderte Opfer

Bukarest. – In Rumänien hat ein Erdbeben der Stärke 6,0 auf der Richterskala am frühen Freitagnachmittag nach jüngsten Angaben ein Menschenleben und mindestens 16 Verletzte gefordert. Das Epizentrum lag nahe der Stadt Temesvar (Timisoara). In Danloc und Deta wurden mehrere Häuser zerstört und zahlreiche weitere beschädigt. *(DPA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Juli 1991

Erdbeben in Rumänien

Bukarest. – Ein Erdbeben hat am Montag das jugoslawisch-rumänische Grenzgebiet erschüttert. Dabei wurden nach einem Bericht von Radio Bukarest im rumänischen Dorf Copaita fast 2000 Häuser beschädigt. Meldungen über Verletzte gab es nicht. Das Zentrum des Bebens, das eine Stärke von 5,3 auf der Richter-Skala erreichte, lag 30 Kilometer nordwestlich der rumänischen Stadt Temesvar. Radio Bukarest berichtete, auch das Krankenhaus von Copaita und eine Schule in dem Nachbarort Deta seien beschädigt worden. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. Dezember 1991

Nach Erdbeben evakuiert. Das Erdbeben, das am Montag das rumänisch-jugoslawische Grenzgebiet erschüttert hatte, richtete an zahlreichen Häusern in der Umgebung der Stadt Temesvar erhebliche Schäden an. Mehrere Menschen wurden verletzt. 500 Kinder und alte Leute evakuiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. Dezember 1991

17 Menschen erfroren

LIMA – Zwölf Kinder und fünf alte Menschen starben bei einer Kältewelle in den peruanischen Anden.

Blick, Zürich, Dienstag, 9. Juli 1991

Tages-Anzeiger, Zürich 2. August 1991

–2 Grad in Buenos Aires. Eine polare Kältewelle hat Argentinien neue Winterrekorde beschert. Während die zehn Millionen Einwohner im Grossraum der argentinischen Hauptstadt am Donnerstag unter dem bisher kältesten Tag des Jahres mit einer Temperatur von –2,1 Grad litten, feierte der 400 km südlich gelegene Bädeort Mar del Plata den seltenen Schneefall. Dort hatte es zuletzt 1975 geschneit.

136. Um die Zeit des 7. bis 10. Juli wird Lima von einer ungewöhnlich starken Kältewelle heimgesucht, der eine grössere Anzahl Menschen durch den Erfrierungstod zum Opfer fallen werden.
137. Auch Kalifornien in den USA wird nicht von Naturereignissen verschont bleiben, denn ca. am 29. Juni wird dieser Teil Amerikas von einem Erdbeben erschüttert, das etwa die Stärke 6 auf der Richterskala aufweisen und sein Epizentrum in der Sierra Madre haben und erhebliche Zerstörungen anrichten wird.
138. Auch dein Vaterland, die Schweiz, wird nicht verschont bleiben, denn schwere Stürme, Hagelwetter und gewaltige Wassermassen werden grossen Schaden anrichten, wobei erstlich besonders die Kantone Neuenburg, Bern und Zürich betroffen sein

Notstand nach Erdbeben in Südkalifornien

ap. Nach einem *Erdbeben* der Stärke sechs auf der Richterskala haben mehrere Städte in Südkalifornien am Wochenende den *Notstand* ausgerufen. Nach Angaben der Behörden wurden mindestens *zwei Menschen* getötet, über 70 verletzt und insgesamt etwa 300 Gebäude zum Teil schwer beschädigt.

Nach Angaben von Seismologen lag das Epizentrum des Bebens elf Kilometer nordöstlich von Sierra Madre und elf Kilometer tief unter dem Angeles-Staatsforst in den San-Gabriel-Bergen. Die Erschütterungen seien noch in Bakersfield, 160 Kilometer weit im Norden, 160 Kilometer südlich an der mexikanischen Grenze und 360 Kilometer im Osten, bei Las Vegas, zu spüren gewesen. Die Städte Pasadena und Monrovia erklärten den Notstand. Eine Frau, die den Probeläufen auf einer Pferderennbahn in Arcadia zusah, wurde nach Angaben der Polizei von einem Stahlträger *erschlagen*, der aus dem Tribünendach herausbrach. Ihr Begleiter wurde verletzt. Eine Frau in Glendale starb an den Folgen eines *Herzanfalls*, den das Erdbeben bei ihr ausgelöst hatte. Die Krankenhäuser in der Umgebung meldeten insgesamt über 70 Verletzte, meist mit Kochenbrüchen oder Schnittwunden.

Zürcher Oberländer, Wetzikon Montag, 1. Juli 1991

Schaden in Millionenhöhe – Obstkulturen besonders betroffen

Starker Hagelschlag

Die heftigen Hagelgewitter des Wochenendes haben Sachschaden im Umfang von gut fünf Millionen Franken verursacht. In der Waadt wurden ein Ökonomiegebäude und eine Reithalle durch Blitzschlag schwer beschädigt und in der Stadt Bern Dutzende von Kellern überschwemmt. Vor allem die Kulturen in der Waadtländer Broye litten aber unter dem Gewitter.

Zürich/Payerne/Bern (ap) Für die massiven Schäden waren vor allem zwei Hagelzüge verantwortlich: ein erster, der sich schon in der Nacht zum Sonntag von Beromünster bis Mutschellen auf rund 30 Kilometer Länge erstreckte und derjenige in der Nacht zum Montag, der nördlich von Lausanne begann und durch das Broyetal nach Bern zog. Ein kleinerer Hagelzug erstreckte sich zudem nördlich von Bern entlang der Autobahn N1 bis nordöstlich von Solothurn. Die Hagelversicherung rechnete mit rund 1500 Schadenmeldungen. Betroffen seien vor allem Obst, Beeren und Gemüse, teilweise auch Reben. Der Schaden dürfte rund fünf Millionen Franken betragen.

Das grösste Hagelgewitter dieses Frühsommers vom Sonntag abend wies eine hohe Blitzaktivität auf. So wurden bei der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Bern und Payerne (VD) innerhalb einer Stunde je rund 360 Fernblitze gezählt. Ein Blitz schlug in das Ökonomiegebäude eines Bauernhofs in Curtilles ein. Das Vieh konnte gerettet werden, am danebenstehenden Wohnhaus entstand Wasserschaden. Etwa eine Viertelstunde später schlug der Blitz in eine Reithalle in Malapalud bei Echallens (VD) ein. Der Blitz entfachte zwar kein Feuer, die Halle wurde aber abgedeckt. Die Polizei bezifferte den Schaden auf eine halbe Million Franken .

Die intensiven Niederschläge führten vielerorts zu Wasserschäden. So wurden in der Stadt Bern beispielsweise am späten Sonntag abend innerhalb einer Stunde 13 Liter Niederschläge pro Quadratmeter verzeichnet. Die Folge davon waren rund 100 Meldungen bei der Feuerwehr, die gleich Dutzende von Kellern auspumpen musste. In Bern-Bümpliz wurde ausserdem die Unterführung der Bern–Neuenburg-Bahn unter Wasser gesetzt. Zwischen Frauenkappelen und Hegidorn (BE) war ein Baum auf die Strasse gestürzt und in Neuenegg ging eine Rüfe nieder, ohne dass es aber zu Verkehrsbehinderungen kam. Auch in der Stadt Freiburg, in Villars-sur-Glâne und in Düdingen (FR) mussten rund zehn Keller ausgepumpt werden.

Besonders intensiv war das Gewitter offenbar in der Waadtländer und Freiburger Broye, wo vor allem auch die Tabakkulturen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. In den Regionen um Lucens, Villeneuve und Granges-Marnand wurden teilweise bis 50 Prozent der Tabakkulturen zerstört, wie Fritz Herren, Berater der Vereinigung der Tabakpflanzer auf Anfrage erklärte.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Juni 1991

Hagelgewitter verursachten Schäden in Millionenhöhe

Gemüsekulturen und Rebberge verhagelt

Hagelschläge und Sturmwinde haben am Wochenende auf der Alpennordseite erneut Millionenschäden verursacht. In der Westschweiz wurden vor allem Gemüsekulturen in der Gegend von Monthey VS und die Rebberge zwischen St-Aubin und Neuenburg verhagelt. Östlich der Reuss stürmte es am Sonntagabend teils stundenlang mit Windspitzengeschwindigkeiten bis zu 98 Kilometer pro Stunde.

Zürich/Bern. – Rund 800 Betriebe wurden am Wochenende von Hagelgewittern heimgesucht, wie die Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft am Montag in Zürich auf Anfrage bekanntgab. Es seien bis am Montagvormittag Schadenmeldungen von insgesamt drei Millionen Franken eingegangen. Besonders betroffen waren am Sonntagabend die Rebberge am Neuenburgersee. Grössere Schäden seien auch aus dem bernischen Diemtigtal und vereinzelten andern Gebieten gemeldet worden.

Zum Teil heftige Hagelgewitter hatte es bereits in der Nacht zum Sonntag im Unterwallis gegeben. In der Region von Monthey VS wurden 80 bis 90 Prozent der Gemüsekulturen durch Hagel zerstört, wie ein ansässiger Agronom sagte. Der Hagel beschädigte in dieser Gegend auch mehrere Dutzend Autos. An beiden Tagen gab es örtlich weitere kleinere Schäden, so etwa im Berner Oberland und in den Kantonen Genf und Schaffhausen. Die Sprecherin der Hagelversicherung meinte, die Gewitterzüge des Wochenendes seien bedeutend glimpflicher ausgegangen als jene vor zwei Wochen. Am Wochenende des 22./23. Juni seien von insgesamt 2800 Betrieben Schäden für rund acht Millionen Franken gemeldet worden.

Spital überschwemmt

Heftig wütete ein Gewitter mit Hagelschlag am Sonntagabend in Châteaux-d'Oex VD. Innert weniger Minuten war die Gegend von einer zentimeterdicken Schicht von Hagelkörnern bedeckt. Auf dem Dach des örtlichen Spitals wurden Sonnenkollektoren zerschlagen, und Wasser drang in Büros, Notfallstation und mehrere Krankenzimmer ein. Etwa ein Dutzend Patienten mussten laut Angaben der Spitalleitung verlegt werden.

Die Niederschläge der Gewitterzüge vom Sonntagabend hätten sich «sehr eigenartig verteilt» und seien höchst unterschiedlich ausgefallen, sagte ein Meteorologe der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich. Die grössten Niederschlagsmengen wurden mit 30 Millimetern (=Litern pro Quadratmeter) in La Chaux-de-Fonds NE, im Jura mit 24, in Pully VD mit 22 und auf dem Moléson FR mit 20 Millimetern gemessen. Im zentralen Mittelland hätten sich die Messwerte zwischen vier und 17, östlich der Reuss zwischen null und acht Millimetern bewegt.

Östlich der Reuss und in der Nordwestschweiz machten sich die Gewitter vom Sonntagabend vor allem durch teils stundenlang wehende Sturmwinde bemerkbar, wie der SMA-Meteorologe weiter sagte. Die Böenspitzen wurden in Schaffhausen mit etwa 98 km/h, in Wädenswil ZH mit 95 und in Luzern mit 91 km/h gemessen. Eher stürmische Winde habe es auch im übrigen östlichen Mittelland mit Böenspitzen um 75 km/h gegeben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 8. Juli 1991

werden, und zwar besonders um die Zeit des 5. bis 9. Juli.

139. Auch in der Herbstzeit werden gewaltige Unwetterschäden in Erscheinung treten, von denen ich aber später berichten will.

Kaspisches Meer überflutet Dörfer. Der in den vergangenen Tagen stark gestiegene Wasserspiegel des Kaspischen Meeres hat Dörfer und Industrieanlagen überflutet. Auf der küstennahen Insel Sara deckte das fast um 1,5 Meter gestiegene Wasser den grössten Teil einer Fischverarbeitungsfabrik, einer Fischereikolchose und der Weinberge zu. Die Ursache ist eine Hebung des Meeresbodens. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Montag, 8. Juli 1991

140. In den ersten Junitagen werden schwerste Stürme und Unwetter, Überschwemmungen und Erdrutsche Sri Lanka bedrohen, so aber auch eine gewaltige Flutwelle, mit der zusammen die Unwetter sehr viel Schaden anrichten.

Flutwelle auf Sri Lanka

Tagelange schwere Stürme mit anschliessenden Überschwemmungen und Erdrutschen haben im Südwesten Sri Lankas mindestens zwölf Tote gefordert. Rund 40 000 Menschen wurden obdachlos.

Colombo. – Nach Angaben der srilankischen Behörden vom Montag wüteten die Stürme vor allem in den Küstengebieten, während die Erdrutsche zahlreiche Strassen im Landesinnern unpassierbar machten. Besonders betroffen waren die Distrikte Galle, Kalutara und Gampana. Auch auf den benachbarten Malediven entwurzelte der Wirbelsturm Tausende von Kokospalmen und deckte Hütten und Häuser ab. Über Schäden an touristischen Einrichtungen wurde nichts bekannt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Dienstag, 4. Juni 1991

Unwetter in Österreich

Wien. – Im Westen von Österreich haben am Mittwoch erneut schwere Unwetter getobt. Am schlimmsten waren das Flachgau im Bundesland Salzburg und die Stadt Salzburg betroffen. In der Mozartstadt fielen mehr als 30 Liter Regen pro Quadratmeter. Neben heftigen Gewittern mit Hagelschauern gab es Sturmböen mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h. Es entstand wieder viel Sachschaden. Von Verletzten wurde zunächst nichts gemeldet.

Bö liess Tragseil entgleisen

Von einer Bö wurde am Mittwoch in Tirol das Tragseil der Karwendel-Bergbahnen in Pertisau am Achensee aus der Rolle gerissen. Die Bergung der 60 Passagiere, die in fünf Kabinen etwa 20 m über Grund festsassen, verlief ohne Zwischenfälle. Zwei Personen wurden verletzt ins Spital geflogen.

Auch Oberösterreich wurde am Mittwochnachmittag von schweren Unwettern heimgesucht. Auf den Seen des Salzkammergutes hatten zahlreiche Wassersportler das Herannahen der Gewitterfront übersehen und gerieten im Sturm in Seenot. *(APA)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Donnerstag, 18. Juli 1991

Unwetter in Europa

Schneefälle, Hochwasser, Stürme

Hamburg/Wien. – Nasskaltes Wetter versetzte dem Durchbruch des Sommers in mehreren Ländern Europas am Dienstag einen Rückschlag. Über Teile Polens kamen in der Nacht auf Dienstag schwere Unwetter nieder. Auch aus Österreich, Südtirol, Süddeutschland und Frankreich wurden Stürme, heftige Niederschläge und empfindlicher Temperaturrückgang gemeldet.

In Polen war das Fernsehprogramm am Montagabend zeitweise unterbrochen, weil die Sendeanlagen in Warschau vom Blitz getroffen wurden. In Lodz, Kielce und Teilen Warschaus fiel der Strom aus, Keller waren überschwemmt.

In der Nacht gab es Schnee und Hochwasser in den Bergen im Süden Deutschlands. Mehrere Alpenpässe in Bayern mussten zeitweise gesperrt werden, manche waren nur mit Ketten befahrbar.

Mit Auto in reissenden Fluss

Bei schweren Unwettern in Südtirol sind in der Nacht zwischen Sterzing und Brixen zwei Frauen ums Leben gekommen. Sie stürzten mit ihrem Auto in die Eisack. Versuche zur Rettung in dem Fluss, der Hochwasser führte, blieben ohne Erfolg. Zahlreiche Strassen wurden nach starken Regenfällen bei gleichzeitiger Schneeschmelze auch in höheren Lagen der Alpen überflutet. Erdrutsche blockierten wichtige Verbindungen. Die Strasse zum Brenner blieb während des Tages gesperrt.

Ein Wintereinbruch verbunden mit heftigem Regen in den Niederungen und Schneefällen in höheren Lagen hat im Westen von Österreich am Dienstag zu Überflutungen, Hochwasseralarm und Strassensperren geführt.

Auch in Frankreich blieb es am Dienstag mit Höchsttemperaturen um 18 Grad, Wolken und Regenschauern zu kühl für die Jahreszeit. Etwas wärmer war es am Mittelmeer und auf Korsika. Nur Spanien erfreute sich bei Temperaturen um 30 Grad und Sonne ungetrübter Sommerfreuden. *(APA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 19. Juli 1991

Sintflut in Bayern

MÜNCHEN – Sommergewitter und sintflutartige Regenfälle richteten in der Nacht auf gestern in Bayern Millionenschäden an. Am stärksten betroffen war der Fremdenverkehrsort Ruhpolding.

Blick, Zürich
Dienstag, 6. August 1991

Elf Tote bei Unwetter

Die Hochwasserkatastrophe im Bereich der Donau hat bis zum Sonntag elf Menschenleben gefordert: Im Südosten von Bayern starben mindestens fünf Menschen, in Österreich ertranken vier und in der Tschechoslowakei zwei in den reissenden Fluten. Die Sachschäden betragen mehrere Millionen Franken.

Passau/Wien. – Nachdem die tagelangen schweren Regenfälle aufgehört hatten, entspannte sich die Lage in Südostbayern und Österreich am Sonntag langsam. Die schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten in Österreich verwandelten Teile des Landes in riesige Seen und zahlreiche Bäche in reissende Ströme.

Trotz Wetterbesserung am Sonntag blieb die Lage in den Flutgebieten – vor allem Salzburg, der benachbarte Flachgau, das Innviertel und das Salzkammergut – gespannt. Am Sonntag wurde dort zwar der Katastrophenalarm aufgehoben, trotzdem standen Feuerwehr, Armee, Rotes Kreuz und freiwillige Helfer im Dauereinsatz.

Über 60 Stunden Regenfälle

In Niederösterreich stieg der Wasserstand der Donau weiter an. Die Stadt Krems westlich von Wien stand zwei Meter unter Wasser. Zahlreiche Strassen, vor allem entlang der Donau, waren am Sonntag noch gesperrt. Mehrere andere Bundesstrassen sind durch Erdrutsche blockiert. Der Schiffsverkehr auf der Donau in Österreich liegt lahm.

Im Südosten von Bayern hatte es zum Teil mehr als 60 Stunden ununterbrochen geregnet, vereinzelt wurden Niederschläge von mehr als 100 Liter pro Quadratmeter in 24 Stunden gemessen. In Passau, wo die Flüsse Donau, Inn und Ilz zusammenfliessen, waren die Strassen im Uferbereich bis zu 1,70 Meter hoch überflutet. Die meisten Schäden entstanden nach Polizeiangaben durch Schlamm und Geröll. Die Bauern beklagten erhebliche Verwüstungen auf den Feldern. Mindestens fünf Menschen starben in den Fluten.

In Westböhmen ertranken nach einem Bericht der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur CTK zwei Knaben im Alter von zwölf und vierzehn Jahren in einem Hochwasser führenden Fluss. Drei Personen in Niederösterreich starben nach Angaben der Polizei, nachdem sie von Wassermassen weggerissen worden waren. In der Nähe der oberösterreichischen Stadt Linz ertrank am Samstagabend ein fünfjähriger Knabe, als er versuchte, zu Fuss einen Fluss zu überqueren. *(SDA)*

141. Mitte Juli wird auch das gesamte Europa von solchen Unwettern nicht verschont bleiben, nachdem zwischen ca. dem 2. und 8. Juli das Kaspische Meer in Hochwasser erwallen wird durch gewaltige Unwetter, so dadurch viele Dörfer überflutet werden.

142. Zu Anfang des Monats Juli werden auch Afghanistan, Indien und Pakistan durch verheerende Unwetter verwüstet, denen voran im Monat Juni Hitzewellen gehen, die ganz beson-

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. August 1991

ders in den Gebieten in und um Rajasthan auftreten werden, während dann im Süden schwere Regenfälle folgen, was natürlich gesamthaft wieder viele Menschenleben fordern wird.

Über 300 Opfer der Hitzewelle in Pakistan

sda. Durch die andauernde *Hitzewelle* in Pakistan sind allein am Sonntag rund 200 Menschen ums Leben gekommen. Insgesamt starben seit zehn Tagen über 300 Menschen an Hitzschlag. Der Bürgermeister von Hyderabad, Aftab Ahmad Sheikh, teilte am Montag mit, allein im Gebiet seiner Stadt seien 70 Menschen gestorben. In Afghanistan kamen bei Überschwemmungen im Laufe der vergangenen Woche nach einer Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur Bakhtar 728 Menschen um.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 11. Juli 1991

5000 ertrunken?

Islamabad. – Bei Überschwemmungen im Norden Afghanistans sind angeblich 21 Dörfer verwüstet und Tausende getötet worden. Ein Sprecher der afghanischen Guerillakämpfer, der sich auf Berichte des Rebellenradios berief, sagte am Dienstag in Islamabad, in der Provinz Dschosdschan seien nach heftigen Regenfällen 5000 Menschen ertrunken. Die Katastrophe habe sich bereits am 31. Mai ereignet. Die Berichte wurden von offizieller Seite bisher nicht bestätigt.

Die Provinz grenzt im Norden an die Sowjetunion und besteht aus zerklüftetem Bergland und Ebenen. Meldungen aus diesem abgelegenen Gebiet erreichen Pakistan oft erst nach Tagen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. Juli 1991

Indien von Hitzewelle und Regen heimgesucht

Regenfälle und eine Hitzewelle, von der seit Tagen mehrere Teile Indiens betroffen sind, haben nach Angaben der indischen Nachrichtenagentur UNI vom Montag insgesamt 264 Menschenleben gefordert.

Neu Delhi (sda/dpa) Während durch die Hitze im nordwestlichen Wüstenstaat Rajasthan bislang in diesem Jahr 192 Menschen starben, kamen bei starken Regenfällen in Bombay am vergangenen Wochenende 40 Personen ums Leben; die meisten erlitten tödliche Verletzungen beim Einsturz von Häusern.

Die meisten Opfer in Rajasthan starben an Hitzeschlägen. Einige Gebietskrankenhäuser seien von Menschen überfüllt, die mit Kreislaufschwäche wegen der Hitze gebracht wurden, berichtete UNI. Einige Zeitungen schrieben, dies sei der heisseste Sommer in der Region seit 1916. An einigen Orten seien 50 Grad Celsius im Schatten gemessen worden.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 11. Juli 1991

143. Mitte Juni wird aber auch der Osten der Vereinigten Staaten von Amerika von einer Hitzewelle heimgesucht werden, während zum Monatswechsel Juni-Juli durch schwere Unwetter und Überschwemmungen eine grössere Anzahl Tote zu beklagen sein wird.

Hitzewelle in Amerika

NEW YORK – Der Osten der USA leidet seit einer Woche unter einer Hitzewelle mit Temperaturen bis zu 36 Grad. Schulen mussten geschlossen werden.

Blick, Zürich Samstag, 1. Juni 1991

Hurrikan: 4 Tote

NEW YORK – Der Hurrikan «Bob» forderte an der US-Atlantikküste zwischen den Staaten South Carolina und Maine vier Todesopfer. Der Sachschaden ist riesig.

Blick, Zürich, Mittwoch, 21. August 1991

144. Gegenwärtig finden auch in der Türkei grosse und verheerende Unwetter ihren Gang, die mit Überschwemmungen und gewaltigen Schäden verbunden sind.

Elend und Trauer nach Erdrutsch in Chile

ANTOFAGASTA (Chile) – Immer trifft es die Ärmsten: Mindestens 122 Slum-Bewohner in der chilenischen Stadt Antofagasta wurden am Dienstag von einem Erdrutsch getötet.

Die Erdmassen waren in Bewegung gekommen, nachdem heftige Regenfälle den Boden unterspült hatten. Die meisten der Todesopfer sind Kinder. Auf der Suche nach ihnen durchwühlten ihre verzweifelten Eltern das Erdreich mit blossen Händen.

Durch das Unglück wurden 600 Hütten zerstört und 20 000 Menschen obdachlos.

Blick, Zürich, Freitag, 21. Juni 1991

Unwetter in der Türkei fordern 30 Tote

Istanbul (ap) Bei schweren Überschwemmungen sind gestern im Osten der Türkei mindestens 30 Menschen ums Leben gekommen. Nach Angaben der halbamtlichen Nachrichtenagentur Anatolia und des staatlichen Rundfunks wurden 20 weitere Personen noch vermisst. Eine nicht bekannte Zahl von Häusern und Strassen wurde überflutet und grosse Ackerflächen geschädigt, nachdem wolkenbruchartige Regenfälle über den Provinzen Elazig, Malatya, Bingol und Bitlis niedergegangen waren. In der Provinzhauptstadt Malatya im östlichen Zentralanatolien ertrank eine sechsköpfige Familie, als die Fluten einen ganzen Wohnbezirk überrollten.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. Mai 1991

145. Auch das vom 14. auf den 15. Mai in Chile erfolgte Erdbeben war nur ein Beginn von weiteren bösen Geschehen für dieses Land, denn Unwetter, Erdrutsche, Überschwemmungen und Verwüstungen aller Art werden weit bis über die Jahresmitte hinaus Chile in Atem halten.
146. Es wird aber auch in ...
147. Es geht einfach nicht mehr, ich muss darüber sprechen.
148. Das ganze Geschehen ärgert mich, und verstehen kann ich es in keiner Weise.
149. Ich spreche dabei von ...

(Satz 150 bis Satz 156: Rein private Belange eines Gruppemitgliedes.)

Billy Du bist aufgebracht, mein Freund. Du unterbrichst dich selbst mitten in deinen Ausführungen und redest von Dingen, die du eigentlich mit mir nur immer sozusagen unter vier Augen besprochen hast.

Ptaah

157. Tatsächlich, ich bin aufgebracht, denn es ist mir unverständlich, dass ein Mensch trotz des ihm gegebenen Wissens derartig leichtsinnig und uneinsichtig mit seinem gegenwärtigen und vielen zukünftigen Leben spielen kann, dazu noch mit der eigenen Bestimmung, der man verpflichtet ist, und ausserdem noch mit der Erfüllung ...

(Satz 158 bis 164: Rein private Belange eines Gruppemitgliedes.)

165. ... leistet wurde.
166. Um diese Angelegenheit nun aber stehe ich selbstverständlich für weitere Auskünfte zur Verfügung, wenn dies erforderlich sein sollte.
167. Damit aber habe ich mich nun von meiner Erregnis befreit und das Erforderliche ausgesprochen, was in dieser Angelegenheit zum Wort gebracht werden musste.
168. So kann ich nun eigentlich in meinen Ausführungen weiterfahren, wenn du nicht noch eine dringende Frage dazu hast?

Billy Habe ich nicht, doch anderweitig habe ich etwas, wenn du mir darauf eine Antwort geben willst?

Ptaah

169. Wenn es so wichtig ist, dann frage nur.

Billy So wichtig ist es nun auch wieder nicht, dass ich nicht noch etwas warten könnte.

Ptaah

170. Dann wäre es wohl besser, wenn ich zuerst mit meinen Ausführungen wei...

Billy Natürlich. Hast du denn noch viel zu erklären?

Ptaah

171. Gewiss, es wird noch lange dauern, ehe ich alles Erforderliche erklärt habe.

Billy Dann ist es mir wirklich lieber, wenn du deine Ausführungen zuerst von Stapel lässt, mein Freund.

Ptaah

172. Gut, dann will ich dort weiter meinen Ausführungen folgen, wo ich mich in Erregung selbst unterbrochen habe.
173. Stehengeblieben war ich bei den vielen Katastrophen, die überall auf der Erde auch in diesem Jahr in Erscheinung treten werden, sowohl Unwetter, Vulkanausbrüche und Epidemien als auch Erdbeben, Überschwemmungen, gewaltige Waldbrände, Erdrutsche und Bergstürze, wovon ja auch die Schweiz nicht verschont bleibt, wie sich bereits erwiesen hat und

In Costa Rica bebt die Erde weiter

San José (sda/dpa) Eine Welle neuer Erdbeben mit einer Stärke von teilweise mehr als vier Punkten auf der Richter-Skala hat die Bevölkerung von Costa Rica in Angst versetzt. In der Nacht zum Mittwoch wurde an der Atlantikküste des mittelamerikanischen Landes eine Erschütterung der Stärke 4,5 registriert. Verletzte oder Sachschäden gab es offenbar nicht. In der Zeit zwischen Samstag und Montag hatte es darüberhinaus acht weitere spürbare Erschütterungen gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Mai 1991

Überschwemmungen in Algerien. Schwere Überschwemmungen in Algerien haben mindestens 17 Menschen das Leben gekostet. Nach Angaben der Behörden galten am Sonntag noch 13 Menschen als vermisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Juni 1991

Erdrutsch in Kolumbien

Bogotá. – Nach einem Erdrutsch in der südlichen Andenregion von Kolumbien wurde am Wochenende die Bergung der Opfer durch heftige Regen und grosse Kälte erschwert. Nach einem Bericht des Katastrophenschutzamtes in Bogotá werden unter den riesigen Schlamm-Massen mindestens 50 Tote vermutet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

Tote bei Erdbeben. Bei einem Erdbeben im Süden Perus sind elf Menschen umgekommen und 40 verletzt worden. Rund 85 Prozent der Häuser im Andendorf Maca sind zerstört. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. Juli 1991

Sturm verursacht Chaos. Ein Sturmtief mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 100 Kilometern pro Stunde hat auf den Kanarischen Inseln mindestens zwei Menschenleben gefordert, den Flugverkehr erheblich beeinträchtigt und auf den Inseln zum Teil ein Chaos ausgelöst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. Dezember 1991

Waldbrände ausser Kontrolle

Die – meist vorsätzlich gelegten – Waldbrände, die seit sechs Tagen in der Region um Valencia wüten, sind ausser Kontrolle geraten. Schon jetzt haben sie den grössten ökologischen Schaden der letzten zehn Jahre angerichtet. Bisher wurden Büsche und Bäume auf mehr als 20 000 ha Land vernichtet. Die Arbeit der rund 2000 Feuerbekämpfer behindern starke Winde , die die Brände in der ausgedörrten Region bei Temperaturen von mehr als 32 Grad immer wieder anfachen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. August 1991

Ein Sturm hat am Wochenende 570 Passagiere einer zwischen Wales und der Republik Irland verkehrenden Autofähre zu einem unfreiwilligen über 30stündigen Aufenthalt auf See gezwungen. Normalerweise dauert die Überfahrt vom walisischen Hafen Fishguard zum 100 Kilometer entfernten Rosslare in Irland nur dreieinhalb Stunden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Oktober 1991

Geringe Schäden, aber drohender Vulkanausbruch

Erdbeben erschütterte Westjapan

ap/dpa. Ein Erdbeben der Stärke 6,0 auf der Richter-Skala hat am Mittwoch den Westen Japans erschüttert. Das Epizentrum des Bebens, das sich gegen 10.29 Uhr (Ortszeit) ereignete, lag in der Präfektur Shimane, etwa 600 Kilometer westlich von Tokio. Es wurden nur geringe Schäden gemeldet, lediglich der regionale Zugverkehr war kurz unterbrochen, und 1200 Wohnungen waren mehrere Minuten lang ohne Strom.

Ein Beben der Stärke 6,0 auf der Richter-Skala gilt als verhältnismässig schweres Erdbeben, das in dicht besiedelten Gebieten gravierende Schäden verursachen kann.

Unterdessen wächst am südjapanischen Vulkan Unzen die Gefahr neuer Eruptionen. Am Mittwoch löste eine heisse Aschelawine einen Waldbrand am Hang des Berges aus, der seit drei Monaten mit Wellen von Lava- und Ascheausstössen die Hafenstadt Shimabara bedroht. Am Rand des Kraters haben sich grosse Mengen heissen Gesteins aufgetürmt, die nach Einschätzung von Experten jeder Zeit ins Tal stürzen können. Bei ungünstigen Winden könnten dabei Teile von Shimabara in Brand geraten. Bei dem schwersten Ausbruch des Unzen waren Anfang Juni 39 Menschen getötet worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 29. August 1991

Neue Unwetter suchen USA heim

Eine riesige Unwetterfront sucht gegenwärtig weite Teile der Vereinigten Staaten heim, von Texas bis zu den Grossen Seen.

New York. – Mit Schnee und Kälte hat am Wochenende der Winter im Mittleren Westen der USA viel zu früh Einzug gehalten, nachdem starke Herbststürme in den Tagen zuvor bereits den Neuenglandstaaten an der amerikanischen Ostküste zugesetzt hatten. Dabei war auch der Feriensitz von Präsident George Bush am Atlantik in Kennebunkport im Bundesstaat Maine verwüstet worden (TA vom Samstag). «Diese Runde hat eindeutig das Meer gewonnen», meinte der Präsident nach einer Besichtigung vor Ort, tröstete sich aber damit, dass der alte Familienbesitz noch zu reparieren sei.

In den Staaten Minnesota, North Dakota, South Dakota und Wyoming zwangen Schneeverwehungen am Samstag zur Schliessung zahlreicher Autobahnen. Die meisten Footballspiele wurden abgesagt und in einigen Städten wurder Notdienste für die Anlieferung von Lebensmitteln und Medikamenten eingerichtet. In der Umgebung von Minneapolis im mittleren Nordwesten beispielsweise wurde die Rekordhöhe von 66 cm Schnee für den Monat November gemessen. *(AP/AFP/R)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. November 1991

Vermutlich 25 Tote – Viele Verletzte und Obdachlose – Pazifikregion stark betroffen

Zwei starke Erdbeben erschüttern Guatemala

25 Tote bei Beben in Guatemala

Bei einem Erdbeben in Guatemala (TA vom Donnerstag) sind am Mittwoch mindestens 25 Menschen ums Leben gekommen; über 150 Menschen wurden verletzt, und mindestens weitere 800 wurden obdachlos.

Guatemala. – Das Beben der Stärke 5,3 auf der Richter-Skala wurde um 3.59 Uhr Ortszeit registriert. Sein Epizentrum lag etwa 100 km südlich der Hauptstadt an der Pazifikküste. Die schwersten Schäden entstanden im Landesinneren.

Am stärksten betroffen war nach ersten Angaben die 60 km westlich von der Hauptstadt gelegene Ortschaft San Miguel Pochuta im Departement Chimaltenango. Dort wurden 85 Prozent der Häuser dem Erdboden gleichgemacht; mindestens 21 Menschen starben. Die Rettungsmannschaften bemühten sich am Mittwoch, die Verletzten über eine Luftbrücke zu bergen. Ein Journalist, der mit den Rettungstrupps in die Region geflogen war, berichtete, die Ortschaft biete einen verheerenden Anblick.

Aus zwei anderen Ortschaften im Westen des Landes wurden insgesamt vier Tote gemeldet. Die Hauptstadt Guatemala-Stadt wurde von dem Beben mehr oder weniger verschont. Hier kamen nach ersten Berichten keine Personen zu Schaden.

Dem ersten Beben am frühen Morgen folgten jedoch im Laufe des Tages noch mehrere Nachbeben, von denen das schwerste die Stärke 4 auf der Richterskala hatte. 1976 waren bei einem Beben in Guatemala 25 000 Menschen ums Leben gekommen.

(AFP)

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. September 1991

Wintereinbruch in Österreich

Wien (sda/dpa) Ein Wintereinbruch mit Schneefällen zum Teil bis in Tallagen hat in der Nacht zum Dienstag zu einem Verkehrschaos in Westösterreich geführt. Zahlreiche Alpenpässe sind gesperrt worden. Die Schneefälle führten zur Schliessung der Grossglockner-Hochalpenstrasse zwischen Salzburg und Kärnten, des Timmelsjochs (Tirol nach Italien), des Stallersattels (Osttirol/Italien), des Sölkpasses sowie der Maltatal-Hochalmstrasse und der Nockalmstrasse in der Steiermark.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 6. November 1991

Unwetter in Italien

Drei Vermisste nach Erdrutsch

Rom, 20. Okt. (dpa) Unwetter und heftige Regenfälle haben am Wochenende in Italien zu Überschwemmungen, Erdrutschen, Stromausfällen und hohen Sachschäden geführt. Am stärksten betroffen waren die Regionen *Sardinien, Latium und Friaul.* Im Städtchen *Fondi,* zwischen Rom und Neapel, werden seit Samstag drei Menschen vermisst, die in ihrem Auto von einem über die Ufer tretenden Bach zusammen mit einem Strassenstück fortgerissen worden sind. Augenzeugen hatten nach Zeitungsberichten vergeblich versucht, den Verunglückten ein Seil zuzuwerfen. In der Provinz Latina, südlich von Rom, hat eine heftige *Windhose* am Samstag Dächer abgedeckt, rund einen Drittel des Baumbestandes entlang der tyrrhenischen Küste vernichtet, Autos umgestossen und Industrieanlagen beschädigt.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 21. Oktober 1991

Stürme fegten über Italien

Schwere Stürme und Regenschauer über ganz Italien haben Millionenschäden im ganzen Land angerichtet sowie zu Überschwemmungen in verschiedenen Regionen geführt. Neun in Seenot geratene Fischer werden noch vermisst.

Rom. – Ohne Ergebnis blieb bis zum Montagmittag die Suche nach neun Fischern, die am späten Samstagabend mit ihrem Motortboot «Dometrio» auf hoher See südlich der Insel Pantelleria bei Sizilien offenbar in Seenot gerieten. In die Suche nach den Fischern wurden auch die Marinebehörden Tunesiens miteinbezogen.

Vor allem in Norditalien traten mehrere Flüsse über die Ufer. Zahlreiche Plätze in Venedig waren am Montag überschwemmt. In den nördlichen Regionen waren am Montag viele Land- und Schnellstrassen wegen Hochwassers unpassierbar geworden. In der Umgebung von Ascoli brach wegen der Sturmschäden die Stromversorgung zusammen.

In ganz Italien waren am Sonntag Windböen bis zu einer Stärke von 150 Kilometern pro Stunde über das Land gejagt. Sizilien sei von einem «richtigen, echten Zyklon» heimgesucht worden, berichtete die Zeitung «Corriere della Sera». Beim Hafen von Gela (Sizilien) trieb der Sturm den mit Chemieprodukten beladenen ägyptischen Handelsfrachter «New Rose» ans Ufer.

Bei Windstärke 8 wurden am Wochenende Fährverbindungen unterbrochen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. November 1991

«Mireille» fegte über Japan hinweg

Schlimmster Taifun in drei Jahrzehnten – Mehr als 40 Todesopfer

Der schlimmste Wirbelsturm in drei Jahrzehnten ist am Samstag über Japan hinweggefegt und hat grosse Verwüstungen angerichtet.

Tokio. – Die japanischen Behörden teilten mit, der Taifun «Mireille» habe mindestens 45 Todesopfer gefordert. An die 800 Menschen seien verletzt worden, hiess es am Wochenende. Die erste Wucht des Wirbelsturms hatte die japanische Inselkette schon am Freitag getroffen.

11 000 Wohnungen überflutet

Der Taifun führte in 41 der 47 Präfekturen Japans nach heftigen Regengüssen zu Überschwemmungen mit mehr als 11 000 überfluteten Wohnungen, Hauseinstürzen und Erdrutschen. «Mireille» war der 19. Taifun in diesem Jahr im pazifischen Raum.

Laut Polizei war die Wucht des Wirbelsturms ungewöhnlich gross. Nur 1961 habe es mehr Tote gegeben, hiess es. Damals waren etwa 200 Menschen ums Leben gekommen. Samstagabend verlor «Mireille» an Stärke und wurde von den Meteorologen zum tropischen Sturm zurückgestuft. Yoshu Toba vom japanischen Wetteramt sagte, trotz der Schäden könne man noch von Glück im Unglück sprechen, weil der Wirbelsturm die dichtbesiedelten Gebiete von Tokio und Osaka verschont habe.

Mehr als dreieinhalb Millionen Haushalte in Japan – davon zwei Millionen auf Kyushu – waren zeitweilig von der Stromversorgung abgeschnitten. Das hatte es nach einem Taifun in Japan noch nie gegeben. *(AP)*

Herbststürme behindern Ölpestbekämpfung

Nizza. – Erste Herbststürme haben am Wochenende die Bekämpfung der Ölpest an der Côte d'Azur zeitweise unmöglich gemacht. Die Meerespräfektur in Nimes teilte mit, der 80 km lange, bananenförmige Ölklumpenteppich sei aufgerissen und werde von starken Meeresströmungen und Winden in verschiedene Richtungen getrieben. Das Öl stammt vermutlich aus dem im April vor Genua gesunkenen zypriotischen Tanker «Haven».

Der französische Staatssekretär für Meeresfragen, Jean-Yves Le Drian, beklagte nach einem Überflug des verschmutzten Seegebietes die schlechte Zusammenarbeit mit Italien. Die italienischen Behörden erklären, von dem in 400 m Tiefe liegenden Wrack gehe keine Gefahr mehr aus. Dagegen berichtete eine italienische Taucherin im französischen Fernsehen, aus dem Wrack trete weiter schweres Öl aus und auch an der Oberfläche bildeten sich neue Lachen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. September 1991

Zehn Tote bei Erdbeben in Jemen

ap. Bei einem Erdbeben in der südjemenitischen Provinz Ibb sind nach Behördenangaben am Freitagmorgen *zehn Menschen* ums Leben gekommen und eine grosse Anzahl verletzt worden. Im Zentrum des Bebens, in der Stadt Al Odain, 160 Kilometer südlich der Hauptstadt Sanaa, wurden 13 Häuser zerstört. Das Erdbeben, dessen Stärke nicht gemessen wurde, weil Jemen kein seismologisches Institut besitzt, wurde in einem Umkreis von 30 Kilometern wahrgenommen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 23. November 1991

In 100 Städten der USA ist es 20 Grad unter Null

Sioux Falls/South Dakota. – Der vorzeitige Wintereinbruch in den USA mit Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt, Schnee und Eis hält den mittleren Westen des Landes weiter fest im Griff. Rund 100 Städte meldeten am Montag Temperaturen von minus 20 Grad. Im Norden von Missouri wurden seit Beginn der Aufzeichnung von Wetterdaten vor 120 Jahren noch nie so früh Minusgrade gemessen wie in diesem Jahr. In etlichen Staaten behinderten starke Schneefälle den Verkehr und die Elektrizitätsversorgung. Bisher wurden 18 Menschen in Minnesota, Illinois und Nebraska Opfer der Kältewelle.

Die Rekordkälte erstreckte sich von Florida, Alabama und Texas im Süden über Staaten des Mittelwestens wie Oklahoma und Nebraska bis nach Michigan und Illinois im Norden.

In Michigan schlossen am Montag zahlreiche Schulen, nachdem rund 40 cm Schnee gefallen waren. In Buffalo im Staat New York wurden 46 cm gemessen. Heftige Stürme hatten bereits in der letzten Woche in Minnesota und Wisconsin Schnee bis zu 90 cm Höhe aufgetürmt.

Ursache der Kältewelle ist nach Angaben des Nationalen Wetterdienstes ein arktisches Hochdruckgebiet über dem Mittelwesten. Jedoch regiert nicht überall in den USA der Frost: In Kalifornien wurden mit 32 Grad die höchsten Werte im ganzen Land gemessen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. November 1991

Unwetter an ägyptischer Küste

Alexandria (sda/dpa) Anhaltender Regen und Sturm führen an der ägyptischen Mittelmeerküste zu immer katastrophaleren Zuständen. In Edko, westlich von Alexandria, wurden nach Presseberichten aus Kairo 1200 Familien obdachlos, als am Sonntag ein Kanal über die Ufer trat.

Am Montag standen nach Angaben der Behörden immer grössere Flächen bis zu 60 Zentimeter unter Wasser, und die Fluten steigen. In der Hafenstadt Alexandria legte der Sturm «Kassim» den Schiffsverkehr lahm. Hier mussten rund 4000 bis 5000 Menschen, die durch die Überschwemmungen bereits Mitte vergangener Woche in der El-Amiria-Region obdachlos geworden waren, ihre Behelfsunterkünfte verlassen.

Die Wohnungen in einem Vorort der Hafenstadt seien durch ansteigendes Grundwasser überschwemmt worden, berichtete die halbamtliche Zeitung «Al Ahram». Militär und Zivilschutz sind im Dauereinsatz.

Die ägyptische Regierung beauftragte unterdessen einen Staatsanwalt mit der Untersuchung des Dammbruchs in El-Amiria, bei dem auch eine Brücke eingestürzt war. Nach der ägyptischen Tageszeitung «Al Akhbar» machten die Anwohner das Fehlverhalten der Behörden für diese Katastrophe verantwortlich.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Dezember 1991

Kältewelle von Sylt bis Sizilien

Eine Kältewelle ist über Europa hereingebrochen. Von Sylt bis Sizilien froren die Menschen am Dienstag bei Temperaturen von minus 13 bis minus 30 Grad. In der Türkei kamen mindestens acht, in Griechenland vier Menschen ums Leben.

Istanbul/Athen/Hamburg. – Mindestens acht Menschen kamen beim Kälteeinbruch in der Türkei ums Leben. Rund 200 Dörfer wurden von der Aussenwelt abgeschnitten, vielerorts fiel die Stromversorgung aus. In Istanbul ordneten die Behörden die Schliessung der Schulen bis zum Donnerstag an. In Rumänien brachten heftige Schneestürme den Bahn- und Strassenverkehr weitgehend zum Erliegen. In Bukarest fielen innert 24 Stunden 76 Zentimeter Schnee.

Stürme und heftige Schneefälle haben auch Griechenland heimgesucht. Nach Auskunft der Polizei kamen vier Menschen ums Leben, darunter zwei Hafenarbeiter, die dabei waren, Schiffe zu vertäuen. Der Fährverkehr zu vielen Inseln wurde eingestellt, und sämtliche Inlandflüge der griechischen Luftverkehrsgesellschaft Olympic Airways mussten gestrichen werden. Die griechische Regierung setzte Armee und Polizei ein, um das öffentliche Leben aufrechtzuerhalten.

In Süddeutschland wurde von einer Jahrhundertkälte gesprochen. Dort war es seit 1879 – damals wurden Anfang Dezember minus 17,3 Grad gemessen – nach Angaben der Meteorologen nicht mehr annähernd so kalt. Auch Österreich und Italien zitterten am Dienstag unter der Kältewelle. In Südtirol fiel das Thermometer auf minus 19 Grad, in Süditalien wurden 13 Minusgrade gemessen. Starke Schneefälle gab es an der Adriaküste und in Kalabrien. Die Autobahn zwischen Salerno und Reggio di Calabria wurde wegen meterhoher Schneeverwehungen gesperrt. Zudem gefährdet der Frost die Olivenkulturen sowie Orangen- und Zitronenplantagen.

In vielen Teilen von Österreich fiel die Temperatur in der Nacht auf unter 20 Minusgrade. Am kältesten war es mit minus 26 Grad in Mariazell in der Steiermark. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Dezember 1991

was noch nicht das Ende sein wird, wie dies bereits durch die Prophetien vorausgesagt ist.

174. Auch die Cholera weitet sich noch weiter über die Länder der Erde aus, wobei als nächstes diesbezügliches Ereignis Afrika von sich reden machen wird, und zwar besonders der Staat Niger in der Sahelzone.

175. Katastrophale, hygienisch bedenkliche Zustände und Umstände sind an dieser Seuche schuld, wobei die Menschen selbst die Schuld an diesen miesen Verhältnissen tragen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Dez. 1991

Schneechaos in Griechenland

Athen (ap) Stürme und heftige Schneefälle haben in weiten Teilen Griechenlands chaotische Verhältnisse ausgelöst. Der Fährverkehr zu vielen Inseln musste eingestellt werden, Strassen waren unpassierbar, und sämtliche Inlandflüge der griechischen Luftverkehrsgesellschaft Olympic Airways wurden am Samstag und Sonntag gestrichen. Am Sonntag setzte die griechische Regierung Armee und Polizei ein, um das öffentliche Leben aufrechtzuerhalten. Die Windgeschwindigkeit in der Ägäis erreichte 100 Kilometer in der Stunde. Nach Auskunft der Polizei kamen vier Menschen ums Leben, darunter zwei Hafenarbeiter, die dabei waren, Schiffe zu vertäuen. Nördlich von Athen musste eine Autobahn gesperrt werden. Wegen vereister Strassen blieben viele Schulen gestern geschlossen.

Der Polizei zufolge waren 70 Ortschaften in Nordgriechenland von der Umwelt abgeschnitten, weil die Strassen zugeschneit waren. Die Stromversorgung war vielerorts für Stunden unterbrochen. Von der Insel Kreta meldeten die Bauern Einbussen, weil viele Treibhäuser vom Sturm zerstört wurden. Der Schiffsverkehr bleibt nach Auskunft des Handelsmarineministeriums bis auf weiteres eingestellt. Am Montag verkehrten nur die grossen Fähren. Kleinere Inseln bei Athen wurden mit Tragflächenbooten versorgt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 3. August 1991

Cholera wütet in Afrika

Die Zahl der Choleraerkrankungen in Afrika nimmt nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in alarmierender Weise zu. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres seien auf dem Schwarzen Kontinent bereits mehr Cholerafälle als 1990 gemeldet worden, erklärte der WHO-Experte Jim Tulloch am Montag in Genf.

Genf. – Zehn afrikanische Länder meldeten bis Mitte Juli an die WHO insgesamt 45 159 Choleraerkrankungen; davon verliefen 3488 Fälle tödlich. Aus Lateinamerika wurden seit Januar insgesamt 251 568 Cholerafälle und 2618 Tote gemeldet. Allein in der vergangenen Woche sind auf dem Schwarzen Kontinent 10 000 weitere Fälle aufgetreten. Die Choleraepidemie in Lateinamerika hat sich nach Angaben der WHO stabilisiert. Die Krankheit könnte allerdings in der kommenden Regenzeit erneut aufflammen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

«Choleraexplosion». Die Choleraepidemie in Afrika dehnt sich immer rascher aus. Allein in den letzten zehn Tagen sind 843 Nigerianer an der Seuche gestorben. Fast 13 000 steckten sich in diesem Zeitraum mit der Krankheit an. Damit erhöhte sich die Zahl der Infizierten in Nigeria seit Mai auf rund 23 000. In den USA sind 14 Cholerafälle, im Nachbarland Mexiko 250 aufgetreten. Die Zahl der Erkrankten in ganz Südamerika wird mit rund 250 000 angegeben. *(Agenturen)*

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 24. September 1991

Cholera in Bolivien. Der bolivianische Gesundheitsminister Mario Paz Zamora hat am Montag die ersten vier Cholerafälle in Bolivien bestätigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. August 1991

Cholera in Benin. Im westafrikanischen Benin sind seit April 167 Menschen an Cholera gestorben. Einen Monat zuvor war in einer Bilanz von 126 Toten die Rede. Die Behörden in Cotonou befürchten eine weitere Ausbreitung der Seuche aufgrund von Überschwemmungen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. September 1991

Kriegsmarine gegen Cholera

afp. Die kolumbianische Regierung hat jetzt die Kriegsmarine des Landes zur Bekämpfung der Cholera-Epidemie eingesetzt. Mehrere Kriegsschiffe wurden in Küstenorte der Karibik in die Gegend von Cartagena geschickt, um dort Medikamente und Trinkwasser an die Bevölkerung zu verteilen.

Cholera in Nicaragua. Die in Lateinamerika grassierende Choleraepidemie hat nun auch Nicaragua erreicht. Der erste Fall wurde in Managuas Armenviertel Batahola-Süd registriert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 13. November 1991

In Ecuador ist eine neue Cholera-Welle ausgebrochen. Nach Berichten des Gesundheitsministeriums in Quito wurden in den vergangenen sieben Tagen 122 Menschen infiziert.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 18. November 1991

Erster Cholerafall in Rio

dpa. In der brasilianischen Stadt Rio de Janeiro ist *erstmals* ein Fall von *Cholera* aufgetreten. Wie am Donnerstag gemeldet wurde, schleppte ein 21jähriger Soldat die lebensgefährliche Durchfallkrankheit aus dem brasilianischen Amazonasgebiet nach Rio ein. Die Umweltbehörde der Stadt (Feema) erwägt die Sperrung von zwei Badestränden an der Bucht von Guanabara.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 29. November 1991

Ausweitung der Cholera. Die seit Beginn dieses Jahres in Lateinamerika grassierende Cholera-Epidemie breitet sich weiter aus. Seit Ausbruch der Cholera in Peru im Januar sind 340 000 Menschen an der Seuche erkrankt und 3600 Personen an ihr gestorben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Dezember 1991

Cholera breitet sich weiter aus

afp. Im Norden Argentiniens breitet sich die Cholera-Epidemie, die nach offiziellen Angaben erst Anfang Februar im Land aufgetreten ist, in hohem Tempo aus. Gesundheitsminister Julio Cesar Araoz gab am Samstag in Tartagal, nahe der bolivianischen Grenze, an, dass mittlerweile 134 Menschen an der Seuche erkrankt seien, neun seien bereits gestorben. Die Mehrheit der Erkrankten gehört zu den Indianerstämmen Toba, Mataco und Guarani.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 10. Februar 1992

Cholera-Epidemie breitet sich in El Salvador aus

San Salvador (ap) El Salvador wird von einer neuen Welle der Infektionskrankheit Cholera erfasst, auf die das Gesundheitsministerium mit der Ausrufung eines nationalen Notstands reagierte.

Gesundheitsminister Lisandro Vasquez teilte am Samstag in San Salvador vor Journalisten mit, seit Weihnachten seien drei Menschen an Cholera gestorben, 352 weitere hätten sich infiziert. «Wir hatten die Cholera unter Kontrolle, aber die Leute haben vergessen, alle Vorbeugungsmassnahmen zu befolgen», sagte er. Die meisten hätten sich angesteckt, weil sie über die Feiertage in unhygienischen Restaurants und Schnellimbissen gegessen hätten.

Eine Cholera-Epidemie hatte im vergangenen Jahr 36 Menschen das Leben gekostet, nach offiziellen Angaben wurden 1298 Menschen infiziert. Cholera wird durch menschliche Ausscheidungen übertragen.

In El Salvador, dem am dichtesten besiedelten mittelamerikanischen Land, sind 52 Prozent der Menschen ohne sauberes Trinkwasser. Viele können sich nicht die medizinischen Vorsorgemassnahmen leisten, mit denen das Ansteckungsrisiko gemindert werden kann.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 6. Januar 1992

Kein Ende der Cholera in Peru

Reuter. Jetzt, wo die Temperaturen steigen, bereiten sich die Behörden auf das Schlimmste vor. Die Arzneimittel-Vorräte der Spitäler werden aufgestockt. Das Gesundheitsministerium hat bereits sieben Tonnen Tabletten für die Chlorierung von Wasser verteilt. Denn der Sommer hält Einkehr in Peru, und das heisst auch zugleich, dass die Zahl der registrierten Cholerafälle im Andenstaat erneut anwachsen wird.

Seit am 23. Januar 1991 der erste Cholerapatient in ein Spital der Hafenstadt Chancay taumelte, hat Peru die traurige Bilanz von *301 294 Fällen* der durch verschmutztes Wasser hervorgerufenen Epidemie zu vermelden. Bereits 2833 Menschen sind der Seuche in dem einen Jahr erlegen, und 114 505 Patienten mussten sich in Spitälern behandeln lassen.

Allein in der vorletzten Dezemberwoche erfassten die Behörden 2214 Verdachtsfälle. 660 davon seien in Spitäler eingewiesen worden, viermal soviel wie in der Vorwoche, berichtete das Gesundheitsministerium über den aktuellen Stand der Dinge.

Ein *Zeichen* dafür, «dass Cholera in den Familien kursiert», sieht der ehemalige Chef der Nationalen Cholerakommission, Eduardo Salazar, im Umstand, dass eine immer höhere Zahl der Erkrankungen bei Kindern und älterer Menschen zu verzeichnen ist. «Ein solches Charakteristikum tritt normalerweise zwei bis drei Jahre nach dem Ausbruch einer Epidemie auf», erzählt der Experte.

Seuche wird zum Dauerproblem

«Die logischste Schlussfolgerung daraus ist, dass die Cholera im Begriff ist, *endemisch* zu werden, obwohl das noch zu verifizieren ist», fügt er bei. Cholera könnte also ein Dauerproblem werden.

«So lange, wie die gesundheitlichen und hygienischen Zustände in Peru so bleiben, wird auch die Cholera in Peru endemisch bleiben», bekräftigt auch *Jorge Ramal,* Chef des La-Caleta-Spitals in der im nördlichen Landesteil gelegenen Hafenstadt Chimbote die Mutmassung Salazars. Nur etwa 40 Prozent der Bevölkerung haben die Möglichkeit zur Abwasserentsorgung. Ganze 60 Prozent haben Zugriff auf sauberes Wasser.

Wann wird die Cholera aus Peru verbannt werden können? Ein Choleraexperte aus dem Gesundheitsministerium, Carlos Moreno, gibt die Antwort: «Wenn es mehr soziale Gerechtigkeit gibt und alle Peruaner Wasser und eine Möglichkeit zur Abwasserentsorgung haben.»

Erster Fall in Costa Rica

afp. In *Costa Rica* ist am Dienstag ein erster Cholerafall offiziell bekanntgeworden. Damit hat sich die Seuche, die vor knapp einem Jahr in Peru ausbrach, in *ganz* Mittelamerika ausgebreitet. Wie die Behörden in San José mitteilten, ist die erste Cholerapatientin Costa Ricas eine 47jährige Frau, die im Urlaub nach Ecuador gereist war und sich dort angesteckt hatte.

Nach Ansicht von Gesundheitsminister Carlos Castro besteht nicht die Gefahr einer Ausbreitung der Seuche, da es sich um einen isolierten Fall handle. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am Dienstag in Genf mitteilte, gab es im vergangenen Jahr in Lateinamerika *fast 300 000* Cholerafälle. Bisher starben 2829 Lateinamerikaner an der Seuche. In den mittelamerikanischen Staaten Guatemala, Panama und El Salvador wurden jeweils mehr als tausend Cholerakranke registriert.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 9. Januar 1992

176. Auch die meisten der vielen gewaltigen Unwetter und Zerstörungen aller Art durch die sich aufbäumende Natur, wie z.B. in China und Bangladesh, sowie die meisten aller andern rund um die Welt in Erscheinung tretenden Klimaveränderungen und Ungewitter aller Art und auch all die Erdbeben usw. gehen grossteils zur Schuldenlast des Erdenmenschen, wie ich dies schon erwähnte.

Tragödie in Bangladesch nimmt kein Ende – Uno-Resolution

Stürme fordern neue Opfer

Starke Stürme verursachen in Bangladesch weiter Tod und Zerstörung. Vermutlich 200 Menschen ertranken nach Zeitungsberichten von gestern im Jamuna-Fluss im Norden des Landes, als eine Fähre und Dutzende von Fischerbooten während eines Sturms untergingen.

Dhaka/Neu Delhi (sda/dpa) Starke Stürme richteten auch in der Stadt Manikganj starke Zerstörungen an. Zwölf Menschen starben, als ein von dem Sturm entwurzelter Baum auf ein Haus fiel.

Indische Quellen bezifferten gestern die Zahl der durch Stürme und Überschwemmungen in den letzten Tagen in Bangladesch obdachlos gewordenen Menschen auf mehr als eine Million. Am schlimmsten betroffen ist demnach die Sylhet-Region im Nordosten des Landes.

Unterdessen verschlimmert sich die Situation an der von der Flutwelle verwüsteten südlichen Küste weiter. Nach letzten Informationen sind bereits 4500 Menschen an der Ruhr und anderen Durchfallerkrankungen gestorben. Die von menschlichen Leichen und Tierkadavern ausgehende Seuchengefahr konnte nach Angaben von Ärzten bisher noch nicht annähernd gebannt werden.

Indien hat weitere Hilfe nach Bangladesch geliefert. Ein aus 15 Lastwagen bestehender Konvoi näherte sich der Grenze mit 150 Tonnen Reis. «Indian Airlines» hat der Bitte von Nobelpreisträgerin Mutter Teresa entsprochen und wird heute 8000 Kilo Hilfsgüter kostenlos nach Dhaka fliegen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 15. Mai 1991

177. Die meisten gegenwärtig und noch zukünftig in Erscheinung tretenden Katastrophen aller Art und auch alle sonstigen naturgebundenen Ausartungen sind grossteils auf das direkte oder indirekte Verschulden des Erdenmenschen zurückzuführen, wobei Umweltverschmutzung aller Art, Oilbrände wie in Kuwait, Atombombentests, Stauseenerstellung, Atomkraftwerke, Giftevers-prühung und Gifteverbrennung wie auch Gifteausschüttung in die Meere, Oilkatastrophen auf den Meeren durch Oilschiffbrüche usw. und Altoilablassen in die Gewässer usw.,

Hochwasser in China: 3074 Tote

Peking. – Die Überschwemmungen der Regensaison dieses Sommers in der Volksrepublik China, die zu den verheerendsten dieses Jahrhunderts gehören, haben der jüngsten Bilanz zufolge 3074 Menschenleben gefordert. Dies berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua unter Berufung auf Innenminister Cui Naifu.

Die wirtschaftlichen Verluste belaufen sich nach der neuen Bilanz auf ungefähr 15 Milliarden Dollar, gegenüber ursprünglich 12,7 Milliarden Dollar. Die Getreideproduktion dieses Jahres liegt bei 425 Millionen Tonnen, 20 Millionen weniger als im letzten Jahr. Diese Zahl sei in Anbetracht der grossen Wasserschäden des Sommers dennoch als «Sieg» zu bezeichnen.

Laut Xinhua sind 10 Millionen Menschen obdachlos, 40 Millionen Hektar Anbaufläche sind beschädigt worden, mehr als drei Millionen Gebäude zusammengestürzt. Der Hilfsfonds für den Wiederaufbau – aus öffentlichen Mitteln und ausländischen Zuwendungen – wird sich 1991 mit mindestens 650 Millionen Dollar gegenüber «gewöhnlichen Jahren» verdoppeln, schätzt Innenminister Cui. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 28. September 1991

Waldrodungen und sonstiger Waldfrevel, wie an den Regenwäldern, die für die Erde wichtige Sauerstoffproduzenten und Klimaregler sind; Giftgasausstösse durch unnötigen Benzin- und Dieseloilverbrauch durch unnötige Fahrten mit solchen treibstoffbedingten Vehikeln usw. wie Autos, Motorräder, Lastwagen, Flugzeuge und sonstige Fahrzeuge und Maschinen usw. usf. stehen dabei auf der ersten Linie jener Liste anzuführender negativer Erdenmenschenwerke, die langsam aber mit tödlicher Sicherheit die Erde und alles darauf existierende Leben zerstören.

Ölpest in den USA bedroht Naturschutzgebiet

New York. – Die Ölpest, die nach dem Sinken eines japanischen Fischereischiffs seit Tagen ein Naturschutzgebiet an der Küste des US-Bundesstaates Washington bedroht, hat sich am Montag ausgeweitet. Aus dem Wrack der 111 Meter langen «Tenyo Maru», die vor einer Woche nach einer Kollision mit einem chinesischen Schiff gesunken ist und in etwa 150 Meter Tiefe auf dem Meeresgrund liegt, stieg weiter Öl aus den Treibstofftanks in grossen Mengen an die Oberfläche. Die Ölvorräte im Wrack wurden mit etwa 14 000 Hektolitern angegeben.

«Man kann das Öl immer noch heraufblubbern sehen», sagte Dick Logan vom Staatsministerium für Ökologie. «Wenn es an Land treibt, werden wir Tausende von toten Vögeln haben.» Gerade jetzt gehen zahlreiche Jungvögel, die an der zerklüfteten Pazifikküste vor Cape Flattery und auf der Insel Tatoosh ausgebrütet wurden, zum ersten Mal ins Wasser und mit einiger Wahrscheinlichkeit in den Tod.

Die Küstenwache beschloss, mit einem sechs Meter langen U-Boot das Leck zu untersuchen. Anschliessend sollen Spezialisten versuchen, das Leck abzudichten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juli 1991

178. Ins schlimmste Gewicht fallen diesbezüglich dabei zerstörerische Fahrzeugnutzungen, die aus lauter Bequemlichkeit unternommen werden oder aus reiner Renommiersucht, aus sportlichen und Image- sowie geldsüchtigen Gründen, wie Motorrad-, Auto- und Schiffsrennen usw., oder aus nicht notwendigen Übungsflügen der Luftwaffen.
179. Sportfliegerei gehört ebenfalls in diese Sparte, wenn es sich nicht um Segelfliegerei oder erforderliche Notflüge handelt.
180. Auch in der Privatwirtschaft wird Schindluder damit getrieben, insbesondere beim Transportwesen, bei dem sehr viel Umweltschaden damit angerichtet wird und langsam das Klima der Erde und die Ozonschicht damit zerstört werden, dass jegliche Güter nur noch mit Fahrzeugen transportiert werden, die von Benzin und Dieseloil abhängig sind, wie Autos, Motorräder, Schiffe, Flugzeuge und Lastwagen und Traktoren usw., obwohl alles sicherer und vor allem klimazerstörungsfrei mit der Eisenbahn transportiert werden könnte, wobei die elektrische Energie allerdings nur durch Sonne-, Wind- und Wasserkraftwerke erzeugt werden darf, weil Atom-, Kohle-, Holz- oder Oilkraftwerke die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung noch mehr fördern, als dies durch die Transportvehikel geschieht, die mit Benzin, Dieseloil, Gas oder Alkohol usw. betrieben werden; eine Tatsache, die leider von den Befürwortern der elektrischen Energie entweder bestritten oder verkannt wird.
181. Aus einem krankhaften Denken in bezug auf eine Rationalisierung heraus jedoch wird genau das Falsche getan und somit der Hauptgüterverkehr auf die Strasse versetzt, und zwar mit umweltzerstörenden, giftausstossenden Vehikeln aller Art.
182. Der grösste Schwachsinn aber ist noch der – das muss ich so zum Ausdruck bringen –, dass durch unlautere und irrige Behauptungen und Annahmen die Umweltverschmutzung und Ozonschichtzerstörung usw. gewaltsam vorangetrieben werden dadurch, dass auf Autostrassen und Autobahnen die Geschwindigkeiten mit derartig dummen und krassen Beschränkungen belegt werden, dass die Schadstoffemissionen aller Benzin- und Dieseloilvehikel oder sonstigen Explosionstreibstoffahrzeugen derart ansteigen, dass die gesamte Natur bald nicht mehr in der Lage sein wird, diese zusätzlichen Schadstoffe noch einigermassen zu verkraften.
183. Tatsache ist, dass niedrigere Geschwindigkeiten der explosivstoffbetriebenen Fahrzeuge aller Art schwerere und dichtere Schadstoffe ausscheiden, als dies bei hohen Geschwindigkeiten der Fall ist.
184. Jedoch ist auch zu beachten bei dem Geschwindigkeitsdrosselungswahnsinn der dafür Verantwortlichen, dass durch die niedrigeren Geschwindigkeiten die Zurücklegung einer bestimmten Strecke Weges sehr viel länger dauert, als dies bei höheren Geschwindigkeiten der Fall ist.
185. Wenn so z.B. ein Stundendurchschnitt von 100 Kilometern erreicht wird, dann dauert die Fahrt einer bestimmten Strecke Weges also eine Stunde; ist die Geschwindigkeit aber begrenzt, dass nur ein Stundendurchschnitt von 50 Kilometern erreicht wird, dann dauert die Fahrt für die gleiche Wegstrecke-Zurücklegung die doppelte Zeit, so nämlich zwei Stunden.
186. Allein diese Tatsache sollte den Menschen klarmachen, dass also nicht nur mehr Treibstoff verbraucht wird, sondern dass auch die Schadstoffemissionen um sehr viele Prozente ansteigen.
187. Dies wird jedoch nicht beachtet und gar noch von jenen unlauteren Fachleuchten bestritten und verfälscht, die für eine sauberere Umwelt verantwortlich sind.

188. Erst recht wird die Wahrheit dessen verfälscht und verdreht, dass durch niedrigere Geschwindigkeiten schwerere, belastendere und gefährlichere Schadstoffe in vielfach gewaltigerem Masse freigesetzt werden und die gesamte Umwelt und die Ozonschicht sowie alles Leben beeinträchtigen und gefährden, als dies der Fall ist bei höheren Geschwindigkeiten, die bei gesundem Menschenverstand auf Überlandstrassen an die 90 und auf Autobahnen an die 128 Stundenkilometer betragen sollten, weil diese Geschwindigkeiten am wenigsten Schadstoffemissionen erzeugen, auch wenn diese Geschwindigkeiten in bezug auf die Sicherheit sicherlich nicht gerade empfehlenswert sind.
189. Hinsichtlich der katastrophalen Umweltverschmutzung sind aber auch die rauch-, gifte- und dampferzeugenden Industrien schuld sowie die Vergnügungssucht des Erdenmenschen, wobei letzteres wiederum auf den Benzin- und Oilverschleiss münzt, weil durch reine Vergnügungsfahrten mit Benzin- und Oilvehikeln katastrophale Schadstoffemissionen entstehen, durch die Mensch und Tier und die gesamte Umwelt und die die Erde umgebenden Sphären gefährlich geschädigt werden.
190. Alles verantwortungslose Belastungen, die eigentlich von den Verantwortungsbewussten verboten werden müssten.
191. Auch die vielen katastrophalen Naturereignisse und sonstigen mit elementarer Wucht in Erscheinung tretenden Vorkommnisse und Geschehen von aller möglichen Naturunbill sind schon seit geraumer Weile nicht mehr normal und natürlich naturbedingt, sondern sie fussen beinahe ausnahmslos in der Verschuldung des Menschen der Erde, der aus lauter Übermut, aus Machtgier und Profitgier und aus lohender Dummheit und Dreistheit langsam aber sicher nicht nur alles faunaische und florische sowie menschliche Leben auf dem Planeten Erde zerstört, sondern auch diesen wunderbaren Planeten Erde selbst, der weit im ihn umgebenden Weltenraum wie ein einsames, wertvolles und wunderbares Juwel dahinschwebt.
192. Diese Tatsache jedoch wird noch heute von allen jenen verantwortungslosen Elementen von machthungrigen Wissenschaftlern, Fanatikern, Falschsehern und Regierenden vehement bestritten, bagatellisiert und verleugnet, dass selbst bei den wirklich Verantwortungsbewussten nicht die erforderlichen Reaktionen zur Gegenwehr und zur Richtigstellung und zur Änderung der katastrophalen Zustände in Erscheinung treten können, weil sie trotz sehender Augen, hörender Ohren und offener Sinne durch die verbrecherischen Verantwortungslosen dermassen getäuscht werden, dass sie die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen.
193. Eine Tatsache, die in keiner Weise mehr mit irgendwelchen humoristischen Floskeln abgetan werden kann, weil sich daran wahrhaftig nichts Lachhaftes mehr finden lässt, wie dies z.B. bei jenen Irregeleiteten der Fall ist, die noch heute an den grenzenlosen Unsinn der Kreise und Figuren in den Kornfeldern von Stonehenge in England und rund um die Erde glauben, diese gar anbeten und als Werke Ausserirdischer oder geheimer okkulter irdischer Kräfte verherrlichen usw., obwohl gesamthaft alles nur das Werk von erdenmenschlichen Scharlatanen, Geschäftemachern und Spassmachern sowie von

Rätsel um Kreise: Ausserirdische waren Studenten

KIEL – Das Rätsel um die geheimnisvollen kreisrunden Zeichen in deutschen Kornfeldern ist gelöst. Weder Ufos noch grüne Männchen oder sonstwelche Ausserirdische haben ihre rätselhaften Botschaften in den Boden gestanzt. Es handelt sich um vier normal erdverbundene Kieler Jura-Studenten, die sich einen Scherz erlaubt haben. In mehreren Nachteinsätzen haben sie acht von zehn auf den Äckern gefundenen Kreisen gemacht. Als Werkzeug diente ein Holzbalken, der als Walze eingesetzt wurde. Zwei weitere Kreise sind von plumpen Nachahmern amateurhaft nachgemacht worden, vermuten die Studenten.

Keine Ufos: Die Kreise wurden mit Holzbalken in die Kornfelder gewalzt.

Blick, Zürich, Samstag, 27. Juli 1991

Kreise um Kreise in Kornfeldern

Kiel. – Im nördlichsten deutschen Bundesland, Schleswig-Holstein, werden immer häufiger rätselhafte Kreissysteme in Kornfeldern entdeckt. Am Mittwoch wurden insgesamt sieben neue gemeldet. Die Fundorte sind übers ganze Land verstreut, vom Randgebiet Hamburgs bis hin zur dänischen Grenze. Unklar ist weiterhin ihr Ursprung. Während die einen davon ausgehen, dass Ufos die Verursacher sind, weisen andere darauf hin, das Phänomen sei noch nicht zu erklären.

Das erste Kreissystem war vergangene Woche bei dem Ort Felm aufgetaucht, ein weiteres am Wochenende in einem Weizenfeld beim Ostsee-Badeort Damp. Neuer Schwerpunkt ist jetzt offenbar die Landschaft Angeln. Ein Privatpilot hat am Mittwoch nahe Uelsby in einem Weizenfeld einen Kreis von etwa 30 m Durchmesser gesichtet. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. Juli 1991

schlimmen Betrügern usw. ist, wie du ja selbst feststellen konntest, als du mit eigenen Augen die Machenschaften zur Entstehung solcher Kreise und Figuren in Kornfeldern und in Wiesen in Stonehenge und an anderen Orten der Erde mit Quetzals Hilfe gesehen hast.

Kreis, Ufos, Idioten

ap. Geheimnisvolle Kreise in *Weizenfeldern* haben in Limerick in der Nähe von Philadelphia im US-Bundesstaat Pennsylvania für Aufregung gesorgt. In der Bevölkerung sorgte dies für Spekulationen, es könne sich um Spuren von Ufos handeln. Wie *Henry Gottschalk*, Pächter des Landes, sagte, trampelten die Schaulustigen seine Ernte jedoch völlig unnötig nieder: Seinen Angaben zufolge erscheinen die Kreismuster in jedem Jahr, wenn das Getreide von überschüssigem Düngemittel und Wind niedergedrückt wird. «Es gibt eben eine Menge Idioten, die nichts über Getreideanbau wissen», meinte Gottschalk.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 30. Mai 1992

Kornkreise von Hand gefertigt

«Kornkreise – wer macht sie? Jetzt hat P.M. die Antwort» titelt die populärwissenschaftliche Zeitschrift «Peter Moosleitners interessantes Magazin, P.M.» in ihrer Oktobernummer. Die mysteriösen Muster in englischen Weizenfeldern, die jeden Sommer wieder für Schlagzeilen sorgen, lassen sich mit relativ einfachen Hilfsmitteln von Menschenhand fertigen.

Komplizierte physikalische Phänomene könnten Ursache der Figuren sein, die jeden Sommer in Englands Weizenfeldern auftauchen. Dies jedenfalls nahm ein Physiker an, der sich jahrelang mit den Kornkreisen beschäftigte. Andere glaubten, dass nur Ausserirdische imstande seien, solche Muster anzulegen. Dass dem nicht so ist, bewiesen zwölf Teams, die im Rahmen eines von «P.M.» gesponserten Wettbewerbs in nächtlicher Arbeit Kreise ins Getreide auf einem Feld in der Nähe von London drückten.

Kein Licht, keine Geräusche

Gemäss den Wettbewerbsregeln durften keine Fussspuren zurückbleiben und weder Lichtsignale gesehen noch Geräusche gehört werden. Gearbeitet werden durfte von 22.00 Uhr bis 3.30 Uhr. 20 freiwillige Nachtwächter waren während der ganzen Zeit unterwegs, um die Einhaltung der Regeln zu überprüfen. Erstaunlicherweise waren die etwa 50 Wettbewerbsteilnehmer, die in unterschiedlichster Kleidung herumliefen, tatsächlich in kürzester Zeit nicht mehr sichtbar, obwohl die Nacht relativ hell war und das Getreide nur kniehoch stand. «Es blieb auch die ganze Nacht absolut ruhig», berichtet «P.M.».

Primitive Ausrüstung

Die Ausrüstung der Teams war relativ primitiv: Eine Eisenstange diente zum Markieren des Kreismittelpunkts, ein Brett, eine Plastikfolie oder eine kleine Rolle zum Niedertreten des Getreides. Laser oder Infrarotscheinwerfer hatte niemand dabei.

«P.M.»-Fazit des Experiments: «Kornkreise unter den gegebenen Bedingungen (kein Licht, keine Geräusche) anzulegen ist wesentlich einfacher, als man bisher annahm.» Dass damit das Rätsel der mysteriösen Figuren vollständig gelöst sei, glaubt die Zeitschrift allerdings nicht. «Weitere Experimente und Untersuchungen sind nötig, um endgültig Klarheit zu bringen.» («P.M.», 10/92, S. 120) *(bva.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. September 1992

194. Diesbezüglich nun bahnt sich eine weitere spektakuläre Serie solcher Kornfeldkreise und Kornfeldfiguren an, und zwar diesmal im nördlichen Deutschland, die weltweit von sich reden machen und irregeleitete Gläubige, Fanatiker, Möchtegernfachleute, Geschäftemacher, Geisterseher usw. anlokken werden.
195. Wildeste Vermutungen und Behauptungen von angeblich beobachteten Phänomenen und UFOs usw. werden rasend schnell die Runde machen und alle jene Irregeleiteten anlocken oder spekulieren lassen, die jeden diesbezüglichen Unsinn und Schabernack glauben, obwohl auch diese in Norddeutschland in Erscheinung tretenden Kornfeldkreise und Kornfeldfiguren nichts anderes als ein Schabernack sein werden, die auf die gleiche Art und Weise entstehen wie die Kreise und Figuren in Stonehenge und an anderen Orten rund um den Erdenball.
196. Bei diesem sich anbahnenden Schabernack, der bereits geplant ist, wird es aber so sein, dass sich schon nach kurzer Zeit die Urheber der Kornfeldkreise und Kornfeldfiguren zu Wort melden werden und ihren Schabernack offen kundtun mit dem Hinweis, dass sie das genau gleiche ebenso gut tun könnten wie die Leute von Stonehenge und in der übrigen Welt.
197. Eine Tatsache, die sich auch bewahrheiten, und ein Werk des Ulkes, das nicht hinter den Betrügereien von Stonehenge und der restlichen Welt zurückstehen wird, nur dass dabei nicht ein Betrug begangen werden soll, wie in Stonehenge und an allen anderen Orten der Erde, sondern eben nur ein Scherz, der nach dem Publikwerden der Kreise und Figuren schon bald als Studentenulk erkenntlich gemacht werden soll, nachdem sich aber bereits viele Irregeleitete, Gläubige, Fanatiker, Geschäftemacher und Möchtegernwissenschaftler und Möchtegernkenner der Materie der Lächerlichkeit preisgegeben haben werden, was in etwa gegen Mitte oder Ende des Monats Juli zutreffen dürfte.

Billy Mann, so viele Worte auf einmal hast du schon lange nicht mehr gesprochen, doch will ich dich nicht unterbrechen, so du ruhig weitermachen kannst.

Ptaah
198. Es ist mir nicht ungewohnt, lange zu sprechen, wenn dies erforderlich ist.

Billy Schön, dann hast du jetzt ja wieder einiges erklärt, was mich dazu verführt, dich zu fragen, ob ich jetzt vielleicht eine Frage stellen kann – vielleicht auch zwei?

Ptaah
199. Wenn es sein muss, doch ich hätte noch sehr viel zu sagen.

Billy Also: Gegenwärtig ist wieder einmal so ein Getue hier in Europa, und zwar im Bezuge auf die sogenannte Bach-Blüten-Therapie, durch die allerlei Krankheiten und Beschwerden geheilt werden sollen. Dabei geht es darum, dass von bestimmten Blumen, die nur an bestimmten Orten in England geerntet werden dürfen, Essenzen hergestellt werden und die in winzigsten Mengen sozusagen als Medikament Verwendung finden. Die in den Blütenessenzen enthaltenen Stoffe sollen dann bestimmte heilsame Wirkungen in der Form zeitigen, dass von bestimmten Leiden befallene Menschen von diesen geheilt werden, eben bei Anwendung der dafür bestimmten Essenzen. Diesbezüglich habe ich mir nun einige Schriften zu Gemüte geführt, die sich mit dieser Bach-Blüten-Therapie beschäftigen, wobei ich mich des Eindruckes einfach nicht erwehren konnte, dass es sich dabei mehr um eine Glaubenssache als um eine wirkliche Heiltherapie handelt. Nun die Frage dazu, ob du etwas über diese komische Sache weisst und wenn ja, was ist daran Wahrheit und was Dichtung?

Ptaah

200. Tatsächlich haben wir diese Dinge auch verfolgt und gar unsere qualifiziertesten Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt.
201. Leider sind ihre eingehenden und tiefgründigen Ergebnisse aber dermassen ausgefallen, dass sie genau dem entsprechen, was du als Glaubenssache bezeichnest.
202. Genau wie die von den irdischen Scharlatanen angewandte Pseudo-Geistheilung handelt es sich beim ganzen Theater nur darum, dass Glaube sowie Lug und Trug dahinter verborgen sind, und wenn schon einmal Heilungen oder Besserungen von Krankheiten in Erscheinung treten, dann sind diese spontane oder langerarbeitete Selbstheilungen oder Heilungen und Besserungen anderer Art, die keinerlei Bewandtnis mit dieser dummdreisten Irrlehre der Bach-Blüten-Therapie haben.

Billy Gut, das wollte ich wissen. Gibt es aber z.B. für die Schweiz neuere Werte für die Verbreitung der Aidsseuche? Danach wurde ich eben kürzlich gefragt.

Zunahme der Aids-Fälle

277 neue Aids-Fälle in der Schweiz gemeldet

In der Schweiz sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 277 neue Aids-Fälle gemeldet worden. Damit wurde nach der im ersten Halbjahr 1990 festgestellten Abschwächung wieder eine deutliche Zunahme verzeichnet. Von den bisher gemeldeten 1891 Aids-Kranken sind 1151 gestorben.

Bern. – Im ersten Halbjahr 1990 war die Zahl der Neuerkrankungen erstmals seit Bestehen der Aids-Statistik mit 197 Fällen rückläufig gewesen. Dieser Trend ist nun im ersten Halbjahr mit 277 neuen Aids-Erkrankungen wieder gebrochen worden. Die Zahlen sind dem Bulletin des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG) zu entnehmen. Wie Nils Billo, Chef der Sektion Medizinische Epidemiologie im BAG, auf Anfrage erklärte, dürfte diese Entwicklung im Meldesystem begründet sein. Von den neuen Aids-Kranken waren 214 Männer und 63 Frauen. 126 davon betrafen Personen mit früherem oder aktuellem intravenösen Drogenkonsum. Mehr als ein Drittel (94 Fälle) waren homo- und/oder bisexuelle Männer. Bei 44 weiteren Aids-Erkrankungen handelte es sich um heterosexuelle Fälle.

Rückgang bei Homosexuellen

Innerhalb dieser Gruppen hat sich eine leichte Verlagerung ergeben, wie Billo weiter erklärte. So bestehe in der Gruppe der homo- und/oder bisexuellen Männer eine Tendenz zur Abflachung, während die Zahl der Aids-infizierten intravenösen Drogenkonsumenten im Steigen begriffen sei. Gemäss Billo ist diese Tendenz vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Bemühungen unter den Homosexuellen gegen Aids, die schon vor der grossangelegten BAG-Kampagne 1987 eingesetzt hätten, erste Früchte zeigten. Bei den Drogenkonsumenten sei die Prävention dagegen bedeutend schwieriger.

Aids-Insel Obwalden

Knapp ein Drittel der bisher gemeldeten 1891 Aids-Fälle stammen aus dem Kanton Zürich (574 Fälle). An zweiter Stelle folgt Genf (286 Fälle) vor Waadt (224) und Bern (163). Von den insgesamt 13 511 gemeldeten positiven HIV-Testresultaten entfielen 68 Prozent auf diese vier Kantone. Nach wie vor keine Aids-Fälle oder HIV-positiv-Tests wurden aus dem Kanton Obwalden gemeldet. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juli 1991

Ptaah

203. Die Seuche breitet sich auch in der Schweiz rapide aus, wobei die Verantwortungslosigkeit der Betroffenen ebenso schuld daran ist wie auch die unverständliche Sorglosigkeit.
204. Verantwortungslosigkeit herrscht aber auch anderswo in anderen Ländern der Erde, und zwar nicht nur im Bezuge auf die Seuche Aids.
205. So werden z.B. hunderteweise junge Menschenleben gemordet in Brasilien, wo Todesschwadronen nicht nur erwachsene Kriminelle wie Zielscheibenfiguren abschiessen oder bestialisch verstümmeln, foltern und umbringen, sondern eben auch zu vielen Hunderten Kinder jeden Alters, wobei selbst vor kleineren Kindern nicht Halt gemacht wird.
206. Vielfach bestehen die Todesschwadronen aus Polizeibeamten und fanatischen Rechtsextremisten, die tödliche und radikale ‹Säuberungsaktionen› durchführen, wie sie diese furchtbaren Taten in ihren eigenen Kreisen bezeichnen.
207. Danebst erscheinen z.B. die Greueltaten vieler japanischer Hochseefischer wie Bagatellen, wenn sie Tiere lebendigen Leibes massakrieren, Haifischen bei

Tausende Kinder ermordet?

RIO DE JANEIRO – Nach Informationen von «SPIEGEL TV» sollen in den vergangenen Jahren rund 4600 brasilianische Strassenkinder von Todesschwadronen getötet worden sein. Auftraggeber sollen Geschäftsleute gewesen sein, denen die bettelnden Kinder im Wege waren.

Blick, Zürich, Dienstag, 30. Juli 1991

Japanische Fischer schnitten lebenden Haien die Flossen ab

Australien spricht von barbarischer Schandtat

Sydney/Tokio. – Ein australisches Fernsehteam hat japanische Fischer gefilmt, die den von ihnen gefangenen Haien die Flossen abschnitten und die noch lebenden Tiere wieder zurück ins Meer warfen, wo sie langsam und qualvoll starben. Die blutigen Szenen wurden im australischen Fernsehen ausgestrahlt. Der westaustralische Fischereiminister Gordon Hill bezeichnete die Tierquälerei der japanischen Fischer als «barbarische Schandtat».

Eher zufällig entdeckte das Fernsehteam vom Helikopter aus Hunderte von abgeschnittenen Haifischflossen auf dem Thunfischfangboot «Koshim Maru», als es Aufnahmen des Ölteppichs des verunglückten griechischen Tankers «Kirki» machen wollte. Die «Koshim Maru» befand sich etwa 50 Kilometer vor dem Fischerort Jurian Bay an der westaustralischen Küste. Die Filmaufnahmen zeigten eindeutig, dass die Fische noch am Leben waren, als die Japaner sie ins Meer zurückwarfen. Ihrer Flossen beraubt. sterben die Haie einen langsamen und qualvollen Tod. Haifischflossen werden meist für Suppen verwendet und gelten in Japan als Delikatesse.

Verstoss gegen Fischereiabkommen

Der westaustralische Fischereiminister Gordon Hill verurteilte das Abschlachten der Haie. Obwohl die Japaner ausserhalb der 18-Kilometer-Zone vor der Küste, das heisst ausserhalb australischer Hoheitsgewässer, fischten, verstösst dieses Verhalten nach Auffassung Hills gegen internationale Fischereiabkommen. Er forderte den australischen Industrieminister Simon Crean auf, die Fischereilizenz des Trawlers «Koshim Maru» zu überprüfen. Nach Angaben von Wissenschaftlern hat die Raubfischerei inzwischen ein derartiges Ausmass angenommen, dass der Haibestand in Gefahr ist.

Tokio will keine Untersuchung einleiten

Das japanische Fischereiministerium liess sich von den australischen Fernsehberichten nicht beeindrucken. Wie ein Sprecher des Ministeriums am Freitag in Tokio mitteilte, soll der Zwischenfall nicht weiter untersucht werden. «Wir können keinen Kommentar zu den Beschuldigungen abgeben», sagte er weiter. Er äusserte jedoch die Vermutung, dass der Bericht die Kritik des Auslands an japanischen Fischfangmethoden noch verstärken wird. Japanische Fischer waren schon mehrmals öffentlich angeklagt worden, Delphine und Wale zu töten und beim Fischfang die umstrittenen Treibnetze zu verwenden. Ausserdem soll das Land vom Aussterben bedrohte Meeresschildkröten importieren. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juli 1991

lebendigem Leibe die Flossen wegschneiden, die für Suppen Verwendung finden, um die noch lebenden Tiere dann zurück ins Meer zu werfen und ihrem kläglichen, qualvollen und elenden Schicksal zu überlassen, wodurch diese erbärmlich ihr Leben lassen müssen.

208. Auch von andern Dingen macht aber Japan von sich reden in naher Zukunft und nicht etwa des Vulkanes Unzendake wegen, von dem ich bereits berichtete, sondern z.B. von einem Oiltanker mit Namen ‹Tenyo Maru›, der eine schwere Havarie erleiden und grosse Mengen Oil verlieren und die Küste gefährden wird und somit viel Naturleben, wie dies in solchen Fällen ja immer in Erscheinung tritt.

Billy So, und wann wird das sein?

Ptaah

209. Gemäss unseren Vorschauungen wird sich dieses Ereignis nach dem 20. Juli ereignen.

Billy Du sagtest mir einmal, dass Mikrowellen und Aluminiumpartikel sehr gefährlich für den Menschen seien, weshalb nicht damit gekocht werden sollte usw. Kannst du mir darüber kurz das Wichtigste erklären?

Ptaah

210. Natürlich:

211. Erst möchte ich dich aber darauf hinweisen, dass ich dir versprochen hatte, dich zu dem Zeitpunkt darauf aufmerksam zu machen, wenn der Grundstein dazu gelegt wird, in Russland das Ende der kommunistischen Partei oder einfach der KPdSU herbeizuführen und somit das

Grünes Licht für Gorbi: KP tot

MOSKAU – Das ist das Ende für den Marxismus-Leninismus in der Sowjetunion! Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei akzeptierte gestern den von Generalsekretär Michail Gorbatschow vorgelegten Entwurf für ein neues Parteiprogramm mit überwältigender Mehrheit als Diskussionsgrundlage. Der neue Parteikurs soll im November am 29. ausserordentlichen Parteitag beschlossen werden.

Blick, Zürich, Samstag, 27. Juli 1991

Das Ende der KPdSU zeichnet sich ab

Gorbatschow hat, wenn überhaupt noch, nur eine Chance, politisch zu überleben: Wenn er konsequent das tut, was Jelzin bereits begonnen hat, alle jene aus ihren Ämtern entlässt und vor Gericht stellt, die den Putsch mitzuverantworten oder ihn unterstützt haben, und wenn er schnellstens der KPdSU den Rücken kehrt. Die Partei, deren baldiges Ende viele in Moskau voraussagen, tauchte zwar direkt in Verbindung mit dem Notstandskomitee nicht auf. Aber alle Putschisten gehörten dem KPdSU-Zentralkomitee an, alle ausser den parteieigenen oder von ihnen kontrollierten Massenmedien wurden am Montag verboten. Die KPdSU-Führung kritisierte den Umsturz erst, als klar war, dass er gescheitert war.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. August 1991

KP: Totaler Zerfall

MOSKAU – Der Zusammenfall der Kommunistischen Parteien geht weiter: In Aserbaidschan wurde ihre Auflösung beschlossen. In Usbekistan wird sie in eine «Volksdemokratische Partei» umgewandelt.

Blick, Zürich, Montag, 16. September 1991

F.I.G.U., Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Hinterschmidrüti/ZH (Switzerland)
Tel. 052/45 13 10

Michail Gorbatschow
Kreml
UdSSR-MOSKAU

Unser Zeichen: **Datum:** 3. Februar 1991

F.I.G.U.-Konto: PC-80-13703, Zürich «Aktive Allianz»-Konto: PC 84-4366-1, Winterthur

Sehr geehrter Herr Gorbatschow,

rund um die Welt fallen böse Worte und böse Kritiken über Sie in bezug auf die Geschehen in Litauen, Lettland und Estland usw. Wo man hinhört unter dem Volk oder im Radio und Fernsehen oder wo man liest in Zeitungen und Journalen usw., da tritt nur Negatives gegen Sie in Erscheinung. Hierzu möchten wir einmal persönlich Stellung nehmen und Ihnen, geehrter Herr Gorbatschow, versichern, dass es auch Menschen gibt, die nicht einfach alles negieren oder von einer irren und unverstehenden und ungerechten Warte aus betrachten und beurteilen - oder verurteilen.

Sehr geehrter Herr Gorbatschow, wir möchten Ihnen sagen, dass wir Ihr Denken und Handeln voll respektieren und tatsächlich auch verstehen, denn wir wissen sehr genau, welche ungeheuer grossen Dienste des Positiven Sie mit Glasnost und Perestroika der gesamten Menschheit erwiesen haben. Nicht nur Russland haben Sie zum Wohle der Menschen und des Landes reformiert, sondern durch Ihr mutiges und grossdenkendes Handeln haben Sie auch andere Länder zu Reformen gebracht und deren Menschen derartige gewaltige Dienste erwiesen, dass die gesamte irdische Menschheit niemals dazu in der Lage sein wird, Ihnen dafür auch nur annähernd genug Dank aussprechen zu können. Auch wir können das nur in sehr bescheidenem und geringem Rahmen tun, so wir Ihnen auch nur mit diesem Brief und unseren Worten unseren höchsten Dank aussprechen können.

Wir sind nicht der Ansicht, dass Sie nicht genügend tun würden in bezug auf alle erforderlichen und machbaren Neuerungen. Wir wissen sehr wohl, dass Sie alles erdenklich Mögliche getan haben und noch weiterhin tun werden, um Ihre Perestroika und Glasnost voll zur Geltung zu bringen. Wenn dabei Extremisten in Erscheinung treten und unerfüllbare Forderungen stellen, dass die 'grosse Freiheit' noch schneller und radikaler durchgesetzt und erreicht werden müsse, dann zeugen diese Extremisten damit nur davon, dass sie Angst haben, oder dass sie machtgierig sind und nur ein Geschrei veranstalten, um selber an die Macht zu gelangen, die sie dann in der Regel missbrauchen. Dass diese Elemente dabei die guten Vorsätze und die Möglich

Briefe können nur beantwortet werden, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt
Letters can be answered only if return-postage is enclosed / International reply coupons or cash: US $ - no stamps

keiten der Perestroika und Glasnost missachten und untergraben und damit den Pöbel und sehr bösartige Missstände und Geschehen hervorrufen, das versteht sich von selbst. Kein Reformer kann so weit gehen, dass er mit einem einzigen Schlag die sogenannte absolute Freiheit herbeizaubern kann, weil er nämlich, wie das immer gegeben ist, langsam und systematisch alles zum Bessern ändern muss, wenn alles schlussendlich von Dauer und Bestand sein soll. Wenn daher gegen einen guten Reformer wie Sie und gegen Ihre Massnahmen demonstriert und revolutioniert wird, dann entspricht das nicht nur einer grenzenlosen Dummheit aller verantwortlichen Elemente, sondern auch einem Verbrechen am guten Willen des Reformators und einem Verbrechen an der Menschlichkeit und an der zu erwartenden wirklichen Freiheit.

Jedem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen muss doch klar sein, dass eine langjährige Misswirtschaft und Diktatur in einem Land, in welchem auch immer, nicht einfach innerhalb Tagen, wenigen Wochen oder Monaten hinweggeblasen und im grossen und ganzen zum Positiven geändert werden kann. Ein solcher Werdegang erfordert nämlich Jahre und oft gar Jahrzehnte. Will aber mit Gewalt etwas erreicht werden in dieser Beziehung, dann ergibt sich daraus recht schnell ein katastrophales Wirken, wodurch nicht nur die gesamte Wirtschaft, sondern auch die ganze Verwaltung des betreffenden Landes sowie die Politik und die Ordnungskräfte und das Militär von einer Katastrophe in die andere stürzen. Gutes Ding braucht Weile, und nur mit Geduld kann etwas Gutes und Beständiges erreicht werden. Wenn daher also Radikale, Extremisten und sonstige Fanatiker und Verrückte in Erscheinung treten, die in Windeseile alles ändern wollen zum Bessern, dann sind das wahrheitlich einerseits nur Ängstliche, Irregeleitete des Pöbels oder Machtgierige, die den Pöbel aufhetzen und dazu benutzen, um selbst an die Macht zu gelangen, wobei es Ihnen dann keine Rolle spielt, wenn sie mit ihren Machenschaften blutige und mörderische Auseinandersetzungen erzeugen, für die sie dann natürlich nicht sich selbst, sondern jene verantwortlich machen, die in Tat und Wahrheit die eigentlichen Reformer sind.

So geschieht es auch bei Ihnen, Herr Gorbatschow, denn die mörderischen Geschehen rund um Ihre Glasnost und Perestroika herum gehen eindeutig auf das Konto pöbelaufwiegelnder und machtgieriger Radikaler und Extremisten, die die Unwissenheit oder Dummheit jener ausnutzen, welche nicht hinter die Kulissen der Machenschaften der Aufwiegler sehen und die in Tat und Wahrheit unfähig sind, selbst gründlich über alle Dinge nachzudenken, um selbst die Wahrheit herauszufinden.

Sehr geehrter Michail Gorbatschow, wir denken, dass wir vernünftig und wahrheitsmässig genug sind, um die Dinge der Wahrheit gemäss zu erkennen. Aus diesem Grunde, weil wir nämlich die Dinge so sehen, wie sie in Wirklichkeit sind, können wir uns nicht auf die Seite des aufgewiegelten Pöbels und der Radikalen und Extremisten schlagen. Wir erkennen, dass wir alle und die gesamte Menschheit aller Völker der Erde Ihnen grossen Dank und grosse Ehrfurcht schuldig sind, was wir Ihnen, geehrter Herr Gorbatschow, hiermit zum Ausdruck bringen möchten. Wir freuen uns darüber, dass Sie überhaupt existieren und dadurch Ihr gewaltiges Tun in bezug auf alle in Russland und in vielen anderen Ländern erreichten Umwälzungen zum Besseren und die Re-

formen durchführen konnten. Aufrichtig hoffen wir, dass Sie dies noch weiterhin und sehr lange tun können, um Ihre sicherlich weitgreifenden Pläne für die Freiwerdung der Menschen erfüllen zu können. Wir danken Ihnen für alle Ihre diesbezüglichen Bemühungen, die Sie in dieser Hinsicht bereits unternommen haben und die Sie, so hoffen wir, noch weiterhin erfolgreich unternehmen können.

Sehr geehrter Herr Gorbatschow, wir versichern Sie unserer ehrlichen Hochachtung und wünschen Ihnen weiterhin Erfolg und den erforderlichen Durchhaltewillen in der Hoffnung, dass Ihnen und auch Ihrer Frau noch lange Jahre des Lebens und des Miterlebens des Wandels zum Besseren durch Ihre Reformen von Glasnost und Perestroika beschieden sein werden.

Mit lieben Grüssen

Gorbatschow leitet das Ende der KPdSU-Vorherrschaft ein

In der UdSSR überschlagen sich die Ereignisse: Michail Gorbatschow hat mit seinem Rücktritt als Generalsekretär der KPdSU am Wochenende der über 70jährigen Alleinherrschaft der Partei ein Ende gesetzt und ihren Machtzerfall besiegelt. Der russische Präsident Boris Jelzin gab am Sonntagabend erstmals Einzelheiten der Putschpläne bekannt.

Moskau. – Der sowjetische Staatspräsident Gorbatschow begründete seinen Rücktritt als Generalsekretär der KPdSU mit der Verstrickung der Partei in den gescheiterten Staatsstreich vom Montag. Gleichzeitig ernannte er Russlands Ministerpräsident Iwan Silajew zum Chef einer neuen sowjetischen Übergangsregierung. Der Oberste Sowjet der UdSSR soll am Montag zu einer Sondersitzung zusammenkommen.

Gorbatschow liess im sowjetischen Fernsehen eine Erklärung verlesen, in der es hiess, es sei ihm nicht mehr möglich, das Amt des Generalsekretärs der KPdSU auszuüben. Er verwies auf die Verwicklung der Partei in den Putschversuch.

Der Präsident verbot Aktivitäten der Partei in den Streitkräften, im Geheimdienst KGB, im Innenministerium und anderen staatlichen Organisationen. Das Parteivermögen solle von örtlichen Stadträten verwaltet werden, die sich auch um neue Arbeitsplätze für die KPdSU-Angestellten kümmern würden. Er hoffe auf ein Wiedererstehen der Partei als Reform-Kraft, erklärte er.

Übergangsregierung unter Silajew

Der gegenwärtige russische Ministerpräsident Silajew soll als Chef einer sowjetischen Übergangsregierung mit einem Ausschuss den künftigen wirtschaftlichen Kurs der UdSSR festlegen und Mitglieder eines neuen Kabinetts benennen. Dem sowjetischen Parlament empfahl Gorbatschow, bei seiner Sitzung am Montag die bisherige Regierung per Misstrauensantrag zu entlassen.

Westliche Politiker begrüssten den Rücktritt Gorbatschows als Parteichef.

Verbote der KPdSU in den Republiken

Bereits vor Gorbatschows Entscheidung war die KPdSU in einigen Republiken, darunter die Baltenrepubliken, verboten worden. Ihre Gebäude und Zeitungen dort wurden konfisziert, ihre Bankguthaben eingefroren. Jelzin unterstellte die Kommunikationseinrichtungen der sowjetischen Regierung der Kontrolle seiner Republik. Er erklärte, dies sei notwendig, um die Sicherheit des Staates zu gewährleisten und eine Wiederholung des Putschversuches zu verhindern. Jelzin verfügte auch die Beschlagnahmung der Archive von KPdSU und KGB.

Jelzin:«Das war eine faschistische Junta»

Der russische Präsident Boris Jelzin hat dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow am Sonntagabend eine Mitschuld an dem gescheiterten Putsch vorgeworfen, weil die von Gorbatschow handverlesenen Verbündeten das Komplott organisiert hätten. Jelzin erklärte in einem Fernsehinterview, er unterstütze Gorbatschows Entschluss, als KPdSU-Generalsekretär zurückzutreten und das Parteivermögen einziehen zu lassen. Dies mache die früher in seiner Urteilsfähigkeit begangenen Irrtümer aber noch nicht wieder gut. «Man kann ihn von seiner Schuld an dem Putsch nicht freisprechen.»

Jelzin teilte Einzelheiten eines Planes einer Eliteeinheit des Staatssicherheitsdienstes KGB mit, am Montag des Putschbeginns gegen 17.00 MESZ das russische Parlament zu stürmen. «Es war ihr Plan, zunächst das erste und zweite Stockwerk einzunehmen und alles Lebende hinter Türen und Fenstern niederzuschiessen, absolut alles ... und sich den Weg in das Kabinett des Präsidenten zu bahnen und vor allem den (russischen) Präsidenten zu fassen.»

Der KGB habe jedoch nicht an die vielen Demonstranten und die Soldaten gedacht, die sich geweigert hätten, den Angriff zu führen. «Ganz plötzlich weigerten sie sich, daran teilzunehmen. Es gab Agitation, Druck, Drohungen mit Kriegsgerichten und Hinrichtungen. Sie riefen auch die Chefs der Einheiten zu sich, aber nicht einer war bereit, das zu tun. Sie hatten Befehl, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen. Das war eine faschistische Junta. Sie hätten Tausende umgebracht. Psychologisch zogen sie aber die Tatsache nicht in Betracht, dass die Menschen ihre Angst verloren hatten, die sie noch vor zehn, sieben oder vielleicht auch fünf Jahren gehabt hatten.»

Die Militärkommandanten der sowjetischen Streitkräfte werden nach Angaben des zum neuen Verteidigungsminister nominierten Luftwaffenchefs Jewgeni Schaposchnikow zu 80 Prozent abgelöst und durch neue ersetzt.

(SDA/Reuter/AFP/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. August 1991

nahende Ende des Marxismus-Leninismus.

212. Auch hierfür gelten die Tage nach dem 29. Juli 1991, wobei Michail Gorbatschow die treibende Kraft und der Initiator des Beginnes sein wird.

Jelzin verbietet KP

MOSKAU – Präsident Boris Jelzin hat gestern in der ganzen russischen Föderation die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die Russische Kommunistische Partei endgültig verboten.

Blick, Zürich, Donnerstag, 7. November 1991

Gorbatschow: Die Abrechnung

WASHINGTON – Der Kommunismus hat die Arbeitsmoral der Arbeiter zerstört. Und das System habe eine «Mentalität der Gleichmacherei» geschaffen. Dies sagte Gorbatschow in einem Interview mit «U.S. News and World Report».

Blick, Zürich, Montag, 25. November 1991

Billy Und, wie wird die KP darauf reagieren?

Ptaah

213. Das Resultat dafür steht bereits jetzt schon fest:
214. Michail Gorbatschows Antrag wird mehrheitlich eine sehr positive Reaktion finden.
215. Bezüglich der Mikrowellen nun aber will ich dir gerne kurz erklären, dass diese für den Menschen äusserst schädlich sind; nicht nur zerstören sie in schwereren Fällen die Psyche von Mensch und Tier und das Leben der Pflanzen, sondern sie beeinträchtigen z.B. beim Menschen auch seine gesamten Gehirnfunktionen bis hin zur Gehirnzerstörung wobei auch die Krebskrankheit in Erscheinung treten kann, was bereits auch der Fall ist bei den Erdenmenschen.
216. Bezüglich der Aluminiumpartikel ist zu sagen:
217. Vom Menschen aufgenommene Aluminiumpartikel sind gefährlich für den Menschen, denn sie lösen wie andere Faktoren die schreckliche Alzheimer-Krankheit aus.
218. Im Bezug der Krebskrankheit ist zu sagen:
219. Zukünftig tritt vermehrt die Mikrowelle als Ursache in Erscheinung, denn leider werden Mikrowellen immer mehr und bedenkenloser sowie verantwortungsloser für allerlei Zwecke zur Anwendung gebracht.

Demenz aus der Dose

Aluminium und Zitronensäure sind eine fatale Kombination für den Verlauf von Alzheimer

Alzheimer galt lange als normale Alterserscheinung. Neue Forschungsergebnisse aber zeigen: Die Ernährung spielt bei der Entwicklung der Krankheit eine zentrale Rolle.

Hans-Ulrich Grimm
redaktion@pulstipp.ch

Sie sehen schon auf Fotos unappetitlich aus, die Veränderungen im Gehirn der Alzheimerkranken: braune Flecken und steinartige Klumpen. «Plaques» und «Fibrillenbündel» nennt sie der Fachmann. Bei der Entwicklung dieser Plaques scheint das Leichtmetall Aluminium eine wichtige Rolle zu spielen. Auch wenn es vermutlich nicht die direkte Ursache ist, kann es die Krankheit beschleunigen.

Zitronensäure transportiert Aluminium direkt ins Gehirn

Aluminium ist Gift fürs Gehirn. Kein Wunder, warnen viele Fachleute vor dem Leichtmetall. Und immer öfter geraten Nahrungsmittel in ihr Visier. Denn das meiste Aluminium nehmen die Menschen mit der Nahrung auf. «Die Ernährung», so kommt auch der Heidelberger Alzheimerforscher Konrad Beyreuther zum Schluss, «ist wahrscheinlich die ganz entscheidende Komponente bei Alzheimer.»

Das Fatale: Die meisten Menschen nehmen mehr Aluminium auf, als sie glauben: durch Lebensmittelzusatzstoffe und durch Rückstände in Nahrungsmitteln, im Trinkwasser sowie aus Getränke- und Konservendosen. So können säurehaltige Lebensmittel Aluminium aus der Dosenwand herauslösen. Viele Anbieter – wie zum Beispiel auch die Migros – verkaufen deshalb säurehaltige Lebensmittel zumeist in Weissblechdosen. Süss- und Cola-Getränke stehen hingegen weiterhin in Aludosen im Regal.

Studien haben gezeigt, dass selbst beschichtete Dosen innert kurzer Zeit bis zu 0,3 Milligramm Aluminium in einen Liter Cola abgeben können. Bewahren Händler oder Konsumenten die Dosen länger als ein Jahr auf, kann auf einen Liter bereits 1 Milligramm kommen. In einzelnen Dosen fanden Forscher gar Konzentrationen bis zu 10 Milligramm pro Liter.

Der Europäische Aluminium-Verband EAA hingegen behauptet, dass Menschen auf diese Weise täglich nur etwa 0,1 Milligramm Aluminium zu sich nehmen – und sieht darin eine «vernachlässigbare Grösse». Coca-Cola Schweiz will dazu keine Stellung nehmen.

Das Fatale: Süssgetränke enthalten viel Zitronensäure (E 330). Diese löst Aluminium nicht nur aus der Dosenwand, sondern transportiert es direkt ins Gehirn. Dies zeigen Untersuchungen an Tieren. Alzheimer-Experte Beyreuther spricht von einem «Trojanischen Pferd». Im Gehirn angelangt, kann Aluminium einen Grundstock für Plaques und Fibrillenbündel bilden.

Alzheimerforscher Konrad Beyreuther vor dem Monitor: Alzheimergehirne weisen braune Flecken und steinartige Klumpen auf

Die grösste Menge an Aluminium nehmen Konsumenten jedoch über Nahrungsmittelzusätze auf. Die Industrie setzt das Leichtmetall in grossen Mengen Lebensmitteln zu:

- als silbrigen Farbstoff (E 173) im Zuckerguss,
- als Trockenpulver (E 599), damit zum Beispiel Käsescheiben nicht aneinander kleben,
- als Festigungsmittel (E 521, E 522, E 523) bei kandierten Früchten und anderen Obstprodukten,
- als Backtreibmittel (E 541) in Feinbackwaren.

Von solchen Aluminiumzusätzen nehmen Menschen in Europa weit mehr zu sich, als gut für sie ist. Die Weltgesundheitsorganisation legte zwar eine «akzeptable» tägliche Dosis, den so genannten ADI-Wert, fest: Er beträgt 7 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. Doch ein Bericht der EU-Kommission zu Lebensmittelzusatzstoffen aus dem Jahr 2001 zeigte: Erwachsene überschreiten ihn um bis das 6fache, Kleinkinder gar um bis das 7,5fache.

Zusatzstoffe auf Giftigkeit fürs Gehirn untersuchen

Für Alzheimerforscher Beyreuther ist deshalb klar: Zusatzstoffe wie Aluminium oder Zitronensäure müssten künftig auch auf Giftigkeit für Nervengewebe und Gehirn hin untersucht werden. Dies ist weder in der EU noch in der Schweiz Pflicht. Auch die Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz, Simonetta Sommaruga, verlangt, dass Zusatzstoffe auf ihre Wirkung im Gehirn geprüft werden: «Schliesslich essen die Leute immer mehr Zusatzstoffe.» ■

PULS-TIPPS

Meiden Sie Aluminium

- Ernähren Sie sich von frischem Obst und Gemüse – und nicht aus Konservendosen.
- Kaufen Sie Konserven in Dosen aus Weissblech (Signet).
- Meiden Sie Süssgetränke in Aludosen.
- Packen Sie keine säurehaltigen Lebensmittel in Alufolie ein.
- Erwärmen Sie keine säurehaltigen Lebensmittel in Aluminiumpfannen. Dies gilt vor allem beim Einmachen.
- Lagern Sie keine Lebensmittel in Alu-Geschirr.
- Seien Sie zurückhaltend mit Backwaren, die silbrigen Zuckerguss enthalten.

Buch-Tipp
Heinz Knieriemen: «E-Nummern», 2002. Bestellen Sie den Ratgeber mit dem Talon auf Seite 9.

PulsTipp, Zürich, Januar 2004

220. Das Kochen mit Mikrowellen zerstört die Vitamine und ist dabei ganz speziell als grosses Übel zu nennen, dies nebst vielen anderen Missbräuchen.
221. Auch das Augenlicht von Mensch und Tier ist durch Mikrowellen gefährdet, und im speziellen Fall ist der Graue Star zu nennen, der durch Mikrowellen immer mehr hervorgerufen werden kann.

222. Verschiedene Arten von Krebs haben aber, wie gesagt, vermehrt ebenfalls die Mikrowellen als Verursacher, wobei aber auch einfache und nicht krebsbedingte Zellschädigungen durch Mikrowellen immer häufiger in Erscheinung treten und sehr viele andere Übel hervorrufen werden.

Alu im Hirn: Alzheimer!

GENF – Schädliche Aluminiumverbindungen sind für die Alzheimerkrankheit verantwortlich. Die Weltgesundheitsorganisation der Uno (WHO) veröffentlichte gestern einen Bericht über Autopsien von verstorbenen Patienten mit dieser Krankheit. Dabei wurden häufig hohe Aluminiumkonzentrationen im Gehirn festgestellt. Nach Ansicht der WHO wird die Auswirkung chemischer Verbindungen auf ältere Menschen viel zu wenig untersucht.

Blick, Zürich, Mittwoch, 11. August 1993

Alzheimer

Aluminium im Gehirn

Bei der Alzheimer-Krankheit spielt Aluminium eine zentrale Rolle. Es kann den Verlauf der Krankheit beschleunigen. Jetzt zeigt sich: Vor allem Zitronensäure transportiert das Metall ins Gehirn. Experten warnen deshalb vor Süssgetränken in Alu-Dosen.

PulsTipp, Zürich, Dezember 2003

Mikrowellenherde

Dauergebrauch kann unfruchtbar machen

■ Immer lauter wird die Forderung in den Umwelt- und Gesundheitsausschüssen des Europäischen Parlaments, das Ausmaß möglicher Gesundheitsschäden, die unter bestimmten Umständen durch die Strahlung der Mikrowellengeräte auftreten können, genauer zu untersuchen. Bekannt ist schon heute, daß Personen, die beruflich ständig mit solchen Geräten umgehen müssen, zum Beispiel in der Gastronomie, langfristig mit Zellschädigungen zu rechnen haben. Nachgewiesen wurden bislang die Schädigung der Spermien bei Männern (Folge: Unfruchtbarkeit), Netzhautveränderungen (Grauer Star) und das Auslösen von Fieber.

Mini, September 1991

Brokkoli

Wasserdampf erhält die Vitamine

Helsinki – Mikrowellen zerstören bis zu 100 Prozent der Vitamine und Antioxidantien im Brokkoli. Im Dampfkochtopf – wo das Gemüse im Wasserdampf gegart wird – gehen lediglich etwa 10 Prozent der Vitamine verloren. Dies haben spanische und finnische Wissenschaftler festgestellt.

Auch Kochen im Wasser schneidet schlecht ab, weil viele Vitamine und Antioxidantien wasserlöslich sind: Wer den Brokkoli vor dem Einfrieren in heissem Wasser blanchiert, muss damit rechnen, bis zu einem Drittel der wertvollen Stoffe zu verlieren.

(JOURNAL OF THE SCIENCE OF FOOD AND AGRICULTURE)

PulsTipp, Zürich, November 2003

MIKROWELLEN

Bequemes Kochen – unbequeme Folgen

BRÜSSEL – Vorsicht mit Lebensmitteln aus dem Mikrowellenherd!

Die EG-Kommission warnt vor dieser bequemen Form des Kochens. Neueste Forschungen haben nämlich ergeben, dass Mikrowellen die Lebensmittel derart verändern können, dass diese – besonders bei Säuglingen – gesundheitsschädigend wirken können. Weitere Risiken: Mikrowellen können im menschlichen Körper zu Verbrennungen und Zellschädigungen führen.

Im schlimmsten Fall sind grauer Star und zeitweilige Sterilität bei Männern die Folgen.

Blick, Zürich, Dienstag, 23. Juli 1991

Mikrowelle machte Spiegeleier explosiv

München. – Bei der Zubereitung von Spiegeleiern im Mikrowellenherd besteht akute Gefahr für das Augenlicht. Die Münchener Medizinische Wochenschrift berichtet von zwei Fällen aus England: Die Betroffenen hatten ein Spiegelei in der Mikrowelle erhitzt und danach den Dotter mit einer Gabel angestochen. Dabei «explodierte» ihnen das Ei ins Gesicht. Die dünne Eiweisshaut über den Dotter bewirkt einen völligen Abschluss des heissen und unter Druck stehenden Dotters. Bei beiden Opfern kam es zu Verbrennungen der Lider und zu einer Verletzung der Augen mit teilweisem Sehverlust. Nach ärztlicher Behandlung normalisierten sich die Augen erst nach sechs Tagen wieder. *(APA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Januar 1992

223. Durch Mikrowellen tritt es häufig in Erscheinung, dass die Frucht schwangerer Frauen geschädigt oder gar zerstört und abgängig wird, wobei die diesbezüglich unwissenden Ärzte die Tatsache des Ursprungs dafür nicht festzustellen vermögen, weil ihnen einfach das erforderliche Apparatarium und Instrumentarium sowie die notwendige Kenntnis fehlen.

224. Doch damit noch nicht genug, denn auch die Fruchtbarkeit der Frau ist durch die Wellen gefährdet, denn sehr leicht wird diese durch diese Wellen zerstört, wie es auch der Fall ist, dass der Mann dadurch seiner Zeugungskraft beraubt wird.

225. Auf gewissen uns bekannten Welten ist es bei den Menschen üblich, dass sich Frauen und Männer durch Mikrowellen sterilisieren lassen, um einer Überbevölkerung der Planeten durch den Menschen entgegenzuwirken.

Haarausfall nach Golfkrieg

Indianapolis. – Etwa 60 amerikanische Golfkriegsveteranen leiden seit ihrer Rückkehr in die Heimat an einer mysteriösen Krankheit, deren Ursache noch völlig ungeklärt ist. Militärsprecher bestätigten am Mittwoch entsprechende Berichte über solche Erkrankungen, die bisher nur Soldaten aus drei in Indianapolis stationierten Einheiten befallen haben. Die Beschwerden reichen von Haarausfall über Kopf- und Zahnschmerzen bis zu chronischer Müdigkeit.

Über die Ursache der Krankheit wird bisher nur spekuliert; einer Theorie nach könnten die Betroffenen zu lange Mikrowellen-Strahlen ausgesetzt gewesen sein. Mikrowellen werden durch Radar freigesetzt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. März 1992

Billy Ich aber z.B. habe mich vorteilhaft einer Mikrowellenbehandlung unterzogen, um beinahe unerträgliche Schmerzen loszuwerden, denen ich durch meine Kniearthrose verfallen war.

Ptaah
226. Natürlich, denn Mikrowellen können mit Vernunft auch heilende und fortschrittliche Zwecke und Verwendungsmöglichkeiten haben, wenn sie mit Verstand und Vernunft zur Anwendung gebracht werden.
227. Auf der Erde sind diese Dinge und die Belange um die Mikrowellen den Menschen und speziell den Wissenschaftlern und Forschern usw. noch nicht dermassen bekannt, dass diese vollumfänglich mit diesen Kräften umzugehen vermöchten, weshalb sie gegenwärtig und für die nächste kommende Zukunft noch mehr Schaden anrichten als Erfolge im Positiven erzielen.

Billy Das lässt sich wohl nicht ändern, wenn ihr nicht etwas mit Impulsen nachhelft.

Ptaah
228. Wir sind schon seit einiger Zeit darum bemüht.

Billy Dann sieht ja auch in dieser Hinsicht die Zukunft nicht sehr bedenklich aus, wenn man einmal von den durch den Menschen verschuldeten Wahnsinn der Katastrophen absieht.

Ptaah
229. Gewiss, das darfst du in dieser Form betrachten.
230. Lass mich nun aber von weiteren kommenden Dingen berichten, wenn du nicht noch eine Frage hast?

Billy Etwas hätte ich noch, so nämlich wegen des Blitzes, der mich in den Finger getroffen hat. Ich musste ja zum Arzt und Injektionen gegen eine Entzündung und gegen die Schmerzen machen lassen, weil alles einfach nicht mehr bessern wollte. Eine kurzfristige Besserung gab es dann wohl, doch der Schmerz liess seither nicht mehr völlig nach. Das stört mich einfach, denn oftmals elektrisiert es mich richtiggehend, wenn ich etwas anfasse oder wenn ich jemandem die Hand gebe. Kann man da irgend etwas dagegen tun und den Schaden beheben?

Ptaah
231. Es wird schwerlich der Fall sein, dass dagegen mehr getan werden kann mit der irdischen Medizin.
232. Deinen Worten nach hat der Arzt das Notwendige und Mögliche getan.
233. Wenn du aber willst, dann könnte ich anordnen, dass von unserer Seite aus der Schaden behoben wird, der in einer Verletzung der Nerven in deinem Daumen beruht und der nicht durch eine natürliche Regeneration behoben werden kann.
234. Organische Schäden dieser Art heilen in der Regel nicht wieder selbst aus.

Billy Dann lasse ich es eben sein. So schlimm ist es nämlich auch wieder nicht, dass es nicht erträglich wäre. Lästig ist es einfach.

Ptaah
235. Ich weiss, dass du an Schmerzen sehr viel zu ertragen vermagst, doch wenn es dir eines Tages doch zuviel wird und es dir dann belieben sollte, den Schaden durch uns beheben zu lassen, dann solltest du dich nicht scheuen, mir dies mitzuteilen.

Billy Okay, dann wollen wir es dabei einmal belassen. Eine Frage hätte ich aber noch, hinsichtlich der Dinge, die du im Bezuge auf die Morde der Todesschwadronen in Brasilien gesagt hast. Du sagtest, dass Hunderte von Kindern und Kriminellen von diesen Todesschwadronen ermordet würden, doch du hast dich nicht weiter darüber ausgelassen, was die eigentlichen Hintergründe für diese Morde sind.

Ptaah
236. Darüber wollte ich noch sprechen in einem anderen Zusammenhang, doch wenn du die Frage danach stellst, dann will ich diese auch gleich so beantworten:
237. Die Kinder, die zu Hunderten in Brasilien durch die Todesschwadronen ermordet werden, sind sogenannte Strassenkinder, die wild auf

7000 Strassenkinder in Brasilien ermordet

Brasilia (sda/afp) Killerkommandos in Brasilien haben in den vergangenen vier Jahren mindestens 7000 Strassenkinder ermordet. Dies geht aus einer Untersuchung einer Parlamentskommission hervor. Die meisten Kommandos setzen sich den Erkenntnissen der Abgeordneten zufolge aus Polizisten und Soldaten zusammen. Die Todesschwadrone erhielten ihre Aufträge zumeist von privaten Unternehmern, denen nur daran gelegen sei, ihr Viertel von unliebsamen Elementen zu «säubern».

Der Landbote, Winterthur
Samstag, 9. Dezember 1991

den Strassen leben und durch kriminelle und sonstige asoziale Handlungen elternlos ihr Leben fristen.

238. Diebstahl und Raub und viele andere gesetzlose Taten dieser Kinder werden nicht nur von den geschädigten Geschäftsleuten, sondern auch von anderen Bürgern und vor allem von den Todesschwadronen beanstandet, wobei diese Todesschwadronen eben in der Regel und im Hauptsächlichen aus Polizeibeamten bestehen, nebst anderen dunklen Elementen, die das Recht mit der Waffe und mit Mord und Totschlag verteidigen und erstellen wollen.

239. Einerseits handeln die Todeschwadronen nach freiem Ermessen und in eigener Regie, um Strassenkinder zu ermorden, während andererseits auch Geschäftsleute und Private mit Schmiergeldern, die eigentlich Blut- und Mordgelder sind, die Todesschwadronen bezahlen, damit diese die diebischen und asozialen Strassenkinder ebenso foltern, massakrieren oder sonstwie bestialisch umbringen, wie dies auch mit erwachsenen Kriminellen und sonstigen Asozialen getan wird.

240. Dies jedoch ist noch nicht der volle Umfang des ganzen Grauens, denn dieses geht noch viel weiter:

241. Vielfach werden die Körper der ermordeten Kinder und Erwachsenen als Organspender benutzt, wie dies bei den Hinrichtungen in China der Fall ist, wobei die tatsächlichen Geschehen in Brasilien allerdings noch grauenvoller sind.

242. Dort nämlich werden nicht nur die Ermordeten als Organspender benutzt, sondern es werden sogar kriminelle Elemente und asoziale sowie geraubte Kinder an bestimmten Orten festgehalten und wohlgenährt, um sie später zu töten und ihrer Organe zu berauben, die teuer verkauft werden, wobei diese schlimmen Orte ähnlich gestaltet sind wie Zuchtanstalten für Tiere.

Kinderprotestmarsch gegen Kinderkiller

Mehrere tausend Kinder ohne richtiges Zuhause haben am Donnerstag in Rio de Janeiro für ihr Recht auf Leben und gegen die Todesschwadronen demonstriert, die beschuldigt werden, systematisch Strassenkinder zu ermorden – seit 1987 rund 2000, wie Hilfsorganisationen schätzen.

Rio de Janeiro. – Man nimmt an, dass Polizeibehörden mit den auf Kindermord spezialisierten rechtsextremistischen Untergrundorganisationen zusammenarbeiten. Die Demonstration, an der sich rund 6000 Kinder beteiligten, war von Menschenrechtsgruppen, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef), der katholischen Kirche und dem Büro des Oberbürgermeisters gemeinsam organisiert worden.

Im Bankenviertel wurde daraus eine Konfettiparade. Angestellte liessen von Fenstern aus Papierschnipsel auf die zerlumpten Kinder herabrieseln, die mit dem Sprechchor «Wir wollen leben, aber Brasilien verurteilt uns zum Tod» durch die Strassen zogen.

Die Zahl der in den grossen Städten des Landes begangenen Morde an Strassenkindern hat sich nach Zählung von kirchlichen und sozial orientierten Gruppen im letzten Jahr verdreifacht. In Brasilien leben derzeit rund zwölf Millionen Kinder auf der Strasse und versuchen, sich mit Gelegenheitsarbeiten wie Schuheputzen durchzubringen. 1985 waren es noch fünf Millionen gewesen.

Drei Morde am Tag?

Die Landesbewegung der Strassenjungen und -mädchen gibt an, im Verlauf von zwölf Monaten bis Ende Juni dieses Jahres seien in Brasilien im statistischen Durchschnitt täglich über drei Kinder ermordet worden. Die Regierung unter dem konservativen Präsidenten Fernando Collor de Mello bezeichnet diese Angaben als weit überzogen und gibt an, die Zahl der Kindermorde sei im Gegenteil gesunken.

Man nimmt an, dass die Killerkommandos zum grossen Teil aus pensionierten und aktiven Polizisten bestehen, die ihr mageres Einkommen aufbessern, indem sie sich von Geschäftsleuten zur «Säuberung» bestimmter Gegenden anheuern lassen. Eine Strafverfolgung findet praktisch nicht statt.

Exekutionen in Elendsvierteln

Im November wurden in ausgedehnten Elendsvierteln des nördlich von Rio gelegenen Distrikts Baixada Fluminense sechs Kinder und Jugendliche zwischen neun und 17 Jahren regelrecht hingerichtet. Ein Mädchen mit einer Kopfverletzung stellte sich tot und überlebte.

An der Demonstration nahmen auch rund 20 Mütter ermordeter Kinder teil. Sie hatten ihre Köpfe mit schwarzen Schals verhüllt.

(AP/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 30. November 1991

Billy Grauenvoll – könnt ihr dagegen nichts unternehmen?

Ptaah

243. Du weisst, dass wir uns nicht in irgendwelche irdischen Belange einmischen dürfen.

244. Das einzige, das wir tun können, ist das, dass wir massgebende Impulse absetzen, die von verantwortungsbewussten Erdenmenschen aufgenommen werden und die dann gegen das Grauen anzukämpfen beginnen.

Billy Natürlich.

Ptaah

245. Mehr dürfen wir leider nicht tun, obwohl wir Möglichkeiten genug hätten, derart unmenschlichem Treiben ein abruptes Ende zu bereiten.

Billy Es kann aber leider nicht sein, ich weiss – und die Gründe dafür habt ihr mir schon oft genug genannt, die ich auch akzeptieren muss. Davon noch mehr zu reden hat aber keinen Sinn, weshalb ich noch eine

Frage hätte im Bezuge auf Dinge, auf die ich immer und immer wieder angesprochen werde, so nämlich die ‹little greys› in Amerika. Wie verrückte Amerikaner ja behaupten und eine immense Propaganda dafür schüren, soll die amerikanische Regierung Kontakte zu diesen ‹little greys› unterhalten und diesen gar erlauben, dass diese unmenschliche Experimente an Erdenmenschen durchführen könnten, nebst grauenhaften Tierversuchen usw. Es soll zwischen diesen ‹little greys› und den Amerikanern sogar ein Austauschprogramm geben und die Amis sollen von der Technik der kleinen Knilche profitieren, wovon ich bis heute allerdings noch kein Jota festgestellt habe. Auch ein angeblicher ehemaliger Geheimagent des CIA mit dem Decknamen ‹FALCON› soll dabei eine gewisse Rolle spielen, als auch das Sternbild RETICULI oder wie das heissen soll.

Ptaah

246. Schon mehrmals sagte ich dir zu früheren Zeitpunkten, dass diese ganze aufgebauschte Geschichte und das gesamte Drum und Dran nichts mehr als ein irres und betrügerisches Hirngespinst machtheischender Elemente ist, die viele Arten von Profit daraus schlagen, wobei selbst Regierungsstellen und Geheimdienste dazuzählen.
247. Ähnlich oder fernstähnlich oder gar in gleichem Rahmen verhält es sich mit unzählbaren anderen gleichen oder ähnlichen Geschichten und Behauptungen in bezug auf angebliche Kontakte mit Menschen oder sonstigen Wesen von erdfremden Welten, wobei ich demgemäss ein andermal darauf hinweisen möchte, dass du zum gegenwärtigen Zeitpunkt der einzige Mensch auf der Erde bist, der zu ausserirdischen Lebensformen einen tatsächlichen Kontakt aufzuweisen hat, dies sowohl in telepathischer als auch in physischer Form.
248. Alle andern diesbezüglichen Behauptungen irgendwelcher Menschen auf der Erde sind entweder reine Erfindung, halluzinogen, irre, wahnmässig, bewusst oder krankhaft betrügerisch, fanatisch religiös bedingt oder sonstwie unwirklich.

Billy Das erklärtet ihr schon so oft, doch lassen sich die Irren und Gerngläubigen auf der Erde einfach nicht belehren. Wie steht es aber z.B. mit den Machenschaften der Südamerikanergruppen, die ja entsprechende Fluggeräte besitzen und die sich so gerne als ‹Ausserirdische› ausgeben?

Ptaah

249. Das ist eine Geschichte für sich, denn diese machtgierigen Irren haben ihr Treiben bisher nicht um ein winziges bisschen eingestellt.
250. Andererseits ist aber zu sagen, dass es immer und immer wieder, jedoch sehr selten, in Erscheinung tritt, dass menschliche Lebensformen auf der Erde landen und ungewollt oder durch Unvorsichtigkeit von Erdenbewohnern gesehen und beobachtet werden.
251. Dies jedoch hat in der Regel keine weiteren Folgen, als dass beidseitig grosser Schreck entsteht und sich die Besucher so schnell wie möglich wieder absetzen, ohne Kontakte aufzunehmen.

Billy Das ist bereits bekannt, denn darüber hast du schon mehrfach gesprochen. Wenn du aber erlaubst, dann hätte ich noch einige weitere Fragen, auch wenn ich dich damit von deinen Zukunftsausführungen abhalte.

Ptaah

252. Wie du willst, dann erkläre ich die weiteren Zukunftsgeschehen später.
253. Frage also nach jenen Dingen, die dich beschäftigen.

Billy Gut. Danke. – Ah – ja, natürlich, als nächstes wollte ich eine Frage an dich richten, die sich wiederum auf eine Frage bezieht, die an mich herangetragen wurde. Dabei handelt es sich um Belange des letzten Weltkrieges, wenn du diesbezüglich Kenntnisse aufzuweisen hast und mir Auskunft erteilen kannst?

Ptaah

254. Über den ersten wie auch über den zweiten Weltkrieg auf der Erde besitze ich sehr umfangreiche Kenntnisse.
255. Es gibt wohl keine Sparte diesbezüglich, auf die ich dir hinsichtlich jeglicher Fragen nicht erschöpfende Auskunft erteilen könnte.

Billy Danke, dann möchte ich dir folgende Frage stellen: Wie viele Menschen wurden durch das Naziregime ermordet im Hinblick darauf, dass sie jüdischen Glaubens oder sonstwie jüdisch liiert waren? Kurzum gesagt lautet die Frage eigentlich: Wie viele Juden und Judenliierte wurden durch die Nazischergen usw. ermordet? Diesbezüglich wurde mir nämlich erklärt, dass die durch Judenorganisationen angegebenen Zahlen nicht der Wahrheit entsprächen, dass es wahrheitlich sehr viel weniger Juden gewesen seien, die durch das Naziregime den Tod fanden, als behauptet wird. Diese Frage und Erklärung erging von amerikanischer Seite an mich.

Ptaah

256. Diese Erklärung hat auch ihre Richtigkeit.
257. Wahrheitlich wurden nicht 6 bis 8 Millionen Juden ermordet, sondern nur deren 4,07 Millionen, wenn ich hinsichtlich gemordeter Menschenleben von NUR sprechen darf.
258. Die erlogene Zahl von 6 bis 8 Millionen jüdischen Toten ist eine reine und bösartig zweckgerichtete Erfindungslüge, wodurch mit Hilfe der Welt Dinge erreicht wurden und ein israelitischer Staat errichtet werden konnte, der anders zu gewinnen nicht möglich gewesen wäre.
259. Die lügnerische Behauptung, dass durch das Naziwesen mehr als 6 oder 8 Millionen Judengläubige ermordet worden seien, ist nur ein zweck- und profitbedingtes Machwerk von Leuten, die heute noch am Werk sind, die die Welt mit Unfrieden und Mord terrorisieren, meist durch die Geheimdienstschergen, die keinen beständigen Frieden wollen, sondern nur noch mehr Macht und mehr Land usw.
260. Was jedoch Tatsache ist in bezug auf Ermordungen im Dritten Reich durch das Naziwesen ist das, dass nicht nur Judengläubige in der Zahl von 4,07 Millionen, sondern auch Judenfreunde, Judenhelfer und sonstige Judenliierte ermordet wurden, so durch Vergasung, Erschiessung, Ertränken, Verbrennen, Erschlagen, Erhängen, Verhungern und medizinische Versuche usw.
261. Auch Kriminelle aller Art wurden aber gleichermassen im selben Werdegang getötet, wie auch Asoziale aller Art, Alkoholiker, Medikamente- und Drogensüchtige, Irre, Bewusstseinsverwirrte, psychisch Kranke und Mongoloide sowie unheilbar Kranke usw. usf.
262. Auch Zigeuner wie Sinti- und Romaangehörige wurden aber verschleppt, konzentrazionlagerisiert und ermordet, nebst vielen anderen, die der Naziherrschaft nicht hold gesinnt waren oder die wider deren wahnsinnsartige Regeln verstiessen oder einfach nicht in deren Konzept passten.
263. Dieserart waren es nebst den eigentlichen Judengläubigen deren weitere 3,73 Millionen Menschen, die sehr oft auf grausame Weise dem Tode überantwortet wurden durch das Naziwesen.
264. So also waren es letztendlich gesamthaft 7,8 Millionen Menschen, die ermordet wurden durch rassistische und säuberungsaktionsmässige Machenschaften der Nazis, was in etwa einem Sechstel der Gesamtzahl aller Kriegsopfer des Zweiten Weltkrieges entspricht.

Billy Grauenhaft, doch trotzdem ist es geschehen. Doch weiter, denn ich habe noch andere Fragen: Folgendes wurde weiter gefragt: Warum Jogger sowie Kleinkinder ohne ersichtlichen Grund plötzlich sterben, wie dies hier auf der Erde immer wieder vorkommt.

Ptaah

265. Vielfach ist eine Irrlehre hinsichtlich der Kinderpflege schuld daran, so nämlich unter anderem hauptsächlich die irrige Kleinkinderbehandlungsansicht, dass diese nach einer Mahlzeit oder zum Schlafen auf den Bauch gelegt werden sollen, weil dies angeblich die Erstickungsgefahr bei plötzlichem Aufstossen oder bei Erbrechen usw. vermindere.
266. Wenn Kleinkinder aber auf den Bauch gelegt werden, dann ist dies äusserst gefährlich, denn Herz und Lunge sowie alle anderen Organe werden in ihrer Funktion durch Kohlendioxid beeinträchtigt, das beim Bauchliegen eingeatmet wird.
267. Das aber ist besonders für Kleinkinder äusserst lebensgefährlich und endet oft mit einem plötz-

Babys nicht auf den Bauch legen!

SYDNEY – Ärzte an einem Kongress in Sydney empfehlen ein einfaches Mittel gegen den «plötzlichen Kindstod»: Kleinkinder dürfen nicht auf dem Bauch schlafen! Das Risiko eines plötzlichen Todes im Schlaf sei bei Babys, die auf dem Bauch schlafen, viel höher.

Blick, Zürich, Samstag, 3. August 1991

Kindstod: Reflex als Grund vermutet

(rtr) Die rätselhafte Todesursache «Plötzlicher Kindstod» wird nach Ansicht eines australischen Wissenschaftlers möglicherweise durch einen Reflex hervorgerufen, der Menschen veranlasst, unter Wasser den Atem anzuhalten. In einer Studie, die gestern in der Zeitschrift «Medical Journal of Australia» veröffentlicht wurde, vertritt Don Lobban die Ansicht, bei einem auf dem Bauch schlafenden Baby könne der «Tauch-Reflex» zum Atemstillstand führen. Das Nervensystem des Säuglings unterscheide nicht zwischen dem Zustand unter Wasser und der Schlafposition mit dem Gesicht nach unten. Nach Angaben des Leiters des einzigen deutschen Forschungsprojektes, Gerhard Jorch, ist die Bauchlage ein Risikofaktor für den plötzlichen Kindstod.

St. Galler Tagblatt, St. Gallen, Dienstag, 22. Oktober 1991

Wiegentod: Bauchlage des Säuglings vermeiden

■ VON GISELA PFISTER-HOTZ

Der Tod eines Kindes, dieser allzu frühe Abschied, bedeutet einen unersetzlichen Verlust für die Eltern. Um so mehr, wenn er unvorhergesehen bei einem kerngesunden Säugling eintritt. Es gilt deshalb, alles zu unternehmen, um den plötzlichen Kindstod zu verhindern. Forschende suchen schon lange nach der Ursache des Wiegentodes. Bisher allerdings vergebens. Hypothesen gibt es viele, bewiesen ist noch nichts. Neue Untersuchungen, in der Fach- und Laienpresse veröffentlicht, lassen allerdings aufhorchen. Verschiedene Forschungsgruppen vermuten einen Zusammenhang zwischen der früher vielgepriesenen Bauchlage der Säuglinge und dem plötzlichen Kindstod.

Die Anstrengungen der Geburt sind überstanden, endlich können die Eltern ihr Kind betrachten und betasten. Ein überwältigender Augenblick. Glück und Stolz, vermischt mit Zärtlichkeit und einer gewissen Unsicherheit, prägen die Gefühlswelt von Mutter und Vater. Über dieser Familienidylle hängt der plötzliche Kindstod wie das Damoklesschwert. Unvorhersehbar beendet er jäh das Glück mit dem kleinen Leben: Ohne jegliche Ankündigung stirbt das Kind meist während des Schlafs. Die ahnungslose Mutter möchte ihr Baby holen und findet den leblosen Körper im Bettchen. Ein unvorstellbarer Schock. Habe ich etwas falsch gemacht? Ausgesprochene und unausgesprochene Schuldgefühle dominieren die Atmosphäre.

Knaben gefährdeter

Forscher suchen schon lange nach der Ursache des plötzlichen Kindstodes, in der Fachsprache Sudden Infakt Death Syndrom (SIDS) genannt. Die Erklärungen sind vielfältig, die Ursache noch immer unbekannt. Neben Regulationsstörungen des Herz-Kreislauf- und Atemsystems im Hirnstamm werden auch Stoffwechselstörungen diskutiert. Einig sind sich die Sachverständigen nur, dass verschiedene Faktoren zusammenwirken müssen, bis der plötzliche Kindstod eintritt.

Kann der Tod eines Säuglings oder Kleinkindes durch die Vorgeschichte nicht erklärt werden und lässt die Autopsie keine angemessene Todesursache erkennen, dann spricht man vom SIDS. Der plötzliche Kindstod macht zirka ein Drittel der Gesamtsterblichkeit im Säuglingsalter aus und ist die häufigste Todesursache nach der Neugeborenenperiode. Über 90 Prozent sterben im ersten Lebensjahr. Knaben sind fast doppelt so oft betroffen wie Mädchen. Die Häufigkeit in Europa bewegt sich zwischen einem und drei Promille. So betrachtet ein geringes Risiko – aber was bedeutet schon dieses statistische Risiko im Einzelfall?

Für die Eltern ist der Verlust hundertprozentig, und im Umfeld dieses Todes müssen sie viel über sich ergehen lassen: Eine gerichtliche Untersuchung und eine Obduktion des Kindes werden bei diesem aussergewöhnlichen Todesfall oft durchgeführt. Allerdings kann eine offizielle Abklärung die Eltern, die dem allfälligen Gerede der Umgebung ungeschützt ausgeliefert sind, auch entlasten. Neben dem grossen psychischen Schmerz verspüren die Mütter auch einen unermesslichen körperlichen Entzug, da das SIDS einen Häufigkeitsgipfel zwischen dem zweiten und dem vierten Monat aufweist, zu einem Zeitpunkt also, wenn die meisten Säuglinge noch gestillt werden. Selten sind Säuglinge nach dem sechsten Lebensmonat betroffen und fast nie Kinder nach dem ersten Lebensjahr.

Winter gefährlicher als Sommer

Niemand ist vor diesem Schicksal gefeit. Verschiedenen Studien konnten dennoch Risikofaktoren für den Wiegentod herausfiltern. Man weiss heute, dass Geschwister von SIDS-Opfern ein drei- bis fünfmal höheres Risiko für den plötzlichen Kindstod haben. Ebenso sind Kinder mit einem niedrigen Geburtsgewicht oder Früh- und Reifgeborene mit schweren Komplikationen nach der Geburt gefährdet. Häufiger betroffen sind auch Säuglinge, die dem plötzlichen Kindstod knapp entgangen sind, und speziell Kinder drogenabhängiger Mütter. Als mögliche Risikofaktoren werden passives Rauchen, soziales Umfeld und fehlendes Stillen diskutiert. In der kalten Jahreszeit sterben mehr Kinder am plötzlichen Kindstod als im Sommer.

Überwachung von Risikokindern

Es stellt sich natürlich sofort die Frage, wie dieser Wiegentod verhindert werden kann. Leider gibt es keine zuverlässige diagnostische Möglichkeit, gefährdete Kinder frühzeitig zu erkennen. Eine gewisse Chance bietet die Überwachung der Herz- und Atemfrequenz auf einem Monitor (Heimmonitoring), welche allerdings nur bei Risikokindern angezeigt ist. Dieses Heimmonitoring geht auf die Beobachtung zurück, dass SIDS-Opfer vor ihrem Tod im Schlaf bereits erkennbare Atemstillstände hatten. Die Methode ist aber nur dann sinnvoll, wenn die Eltern sowohl technisch als auch medizinisch und psychologisch gut unterrichtet wurden, damit umgehen können und die Wiederbelebungsmassnahmen beherrschen. Eine Überwachung stellt in jeder Hinsicht hohe Anforderungen an die Eltern und Geschwister. Generell wird die Überwachung nach drei Monaten ohne Alarm abgebrochen.

Hoffnungsschimmer am Horizont

Ein mysteriöses Krankheitsbild ist SIDS, welches kerngesunde pausbackige Säuglinge befällt und das zahlreiche internationale Expertengruppen ratlos lässt. Es gibt viele Vermutungen über die Ursache des SIDS, aber eindeutige Beweise fehlen bisher. Eine unter diesen Theorien hat neuerdings an Brisanz gewonnen. Was frühere Studien schon beschrieben, haben neue Untersuchungen bestätigt: Plötzlich, unerwartet verstorbene Säuglinge werden häufiger in Bauchlage gefunden. Dazu einige interessante Aspekte: Bevor die Bauchlage als ideale Schlafposition öffentlich empfohlen wurde, fand sich in Holland eine der niedrigsten SIDS-Häufigkeiten im Westen, von 0,46 Todesfälle auf 1000 Lebendgeburten. Nachdem die Bauchlage-Kampagne Fuss gefasst hatte, konnte ein Anstieg des SIDS auf das Dreifache festgestellt werden. Zunehmend tauchte deshalb der Verdacht auf, die Bauchlage fördere das Auftreten des plötzlichen Kindstodes. Unterstützt wurde diese Ansicht durch die Tatsache, dass in Ländern, in denen die Seiten- und Rückenlage traditionellerweise bevorzugt wird, der plötzliche Kindstod seltener war. Die Beobachtungen in verschiedenen Ländern führten zur Überzeugung, dass die Bauchlage das SIDS zwar nicht verursacht, aber immerhin begünstigt. Möglicherweise spielen eine Überhitzung des Säuglings und eine erhöhte Erstickungsgefahr in Bauchlage eine wesentliche Rolle.

Empfehlung der Schweizer Kinderärzte

Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) sah sich durch diese Publikationen veranlasst, zur idealen Schlafposition der Babys ihre Stellungnahme abzugeben. Diese lautet: Die früher vielpropagierte Bauchlage soll nicht mehr generell angewendet werden. Es handelt sich dabei um eine Information über den aktuellsten Stand des Wissens und ist sicher nicht der Weisheit letzter Schluss. Es besteht also absolut kein Anlass, in Panik zu geraten, wenn man sein Kind in Bauchlage im Bettchen vorfindet, denn auch in dieser Schlafposition ist der plötzliche Kindstod ein seltenes Ereignis. Dennoch, dieser unerwartete Abschied vom kleinen Kind bedeutet ein grenzenloser Schmerz für die Eltern. In dieser Situation bieten Selbsthilfegruppen eine wichtige Unterstützung (SIDS Schweiz, Postfach 636, 8021 Zürich).

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. Juli 1992

lichen Tod, der dann in Unkenntnis der Ursache vom Erdenmenschen einfach als ‹plötzlicher Kindstod› bezeichnet wird.

268. Nicht nur für Kleinkinder jedoch ist das Bauchliegen unter Umständen lebensgefährlich, denn auch grössere Kinder und Erwachsene können dieserart lebensgefährdet sein, wenn sie Kohlendioxid einatmend auf dem Bauch liegen.

269. Ein voller Magen aber kann beim Joggen – das sowieso ein bösartiges Übel der Ungesundheit für den Menschen ist – zum Tode führen, wie dies auch der Fall ist beim Baden oder anstrengenden Sporttreiben jeder Art.

Wenn Babys plötzlich sterben

■ VON ESTHER KERN

ZÜRICH – Unfassbar für die Eltern, wenn ihr Baby plötzlich tot im Bett liegt. Ein Kind zum Beispiel, das am Abend munter war, das die Eltern mit einem Gutenachtkuss in sein Bettchen gelegt hatten. Diesen «Plötzlichen Kindstod» sterben in der Schweiz jedes Jahr mehr als 100 Babys. Er ist die häufigste Todesursache bei Säuglingen.

Warum Plötzlicher Kindstod? Das fragen sich Eltern, aber auch die Wissenschafter. Denn die Ursache ist noch immer unbekannt.

In diesem Monat startet der Schweizerische Verein SIDS (Sudden Infant Death Syndrom) eine grossangelegte Studie. In Zusammenarbeit mit den Bundesämtern für Statistik und Gesundheit wurde ein Fragebogen entwickelt: Alle Fälle von Plötzlichem Kindstod sollen registriert und analysiert werden.

Dr. Martin Sutter, Vorstandsmitglied des SIDS': «Wir hoffen, so mehr über diesen Tod zu erfahren.»

Zum Tod gehört auch Trauer – doch diese wird beim Plötzlichen Kindstod oft nicht im richtigen Mass zugelassen. Familientherapeut Peter Fässler, Leiter des Winterthurer Instituts für Trauerbegleitung: «Häufig werden die toten Kinder den Eltern sofort weggenommen und für die pathologische Untersuchung ins Spital gebracht. Die Eltern haben gar keine Zeit, Trauer zu entwickeln.»

Für Winterthur hat Peter Fässler Anfang dieses Jahres ein neues Modell eingeführt: Die Eltern werden ermuntert, ihre toten Kinder zunächst zu Hause zu behalten, stundenlang um sie zu trauern. Dabei werden sie von Fachpersonen begleitet.

Wenn das tote Kind für die medizinischen Abklärungen bereits ins Spital gebracht worden ist, dürfen es die Eltern nochmals nach Hause nehmen.

Trauerbegleiter Fässler: «Das können zwar viele nicht begreifen, aber was spricht dagegen? Einzige Bedingung: Die Eltern müssen von einem Arzt oder Seelsorger begleitet werden. In Winterthur haben wir damit gute Erfahrungen gemacht.»

Das sind die Risikofaktoren

Die Ursachen für den «Plötzlichen Kindstod» sind unbekannt, doch es gibt erfahrungsgemäss Risikofaktoren:

Schwangerschaft:
- Rauchen.
- Niedriges Alter der Mutter (unter 19 Jahren).
- Rasche Schwangerschaftsfolge.
- Zu lange Schwangerschaft.

Kindseigene Faktoren:
- Frühgeborene.
- Kleingeborene.
- Zweitgeborene Zwillinge.
- Das zweite Kind.
- Schlechte Gewichtszunahme.
- Atemnotsyndrom.
- Knaben sind gefährdeter als Mädchen.

Selbsthilfe für die trauernden Eltern

Weil die Trauer um ein plötzlich gestorbenes Kind so schwer zu bewältigen ist, brauchen betroffene Eltern Hilfe. In der Schweiz gibt es mehr als ein halbes Dutzend Selbsthilfegruppen. Informationen bei:

SIDS Schweiz
Postfach 636
8021 Zürich

Blick, Zürich, Samstag, 17. Juli 1993

Zahl der Tragödien nahm letztes Jahr um fast ein Drittel ab

Plötzlicher Kindstod rückläufig

Nach einer Studie ist das Risiko in Bauchlage wesentlich erhöht

WIESBADEN (dpa/AP) — Obwohl der plötzliche Kindstod im vergangenen Jahr um nahezu ein Drittel zurückgegangen ist, bleibt er dennoch die häufigste Todesursache bei Kindern unter einem Jahr.

1993 seien von insgesamt 4665 gestorbenen Säuglingen 870 dem plötzlichen Kindstod erlegen, berichtete das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Zwei Jahre zuvor seien es noch 1285 Babys gewesen. Den Rückgang führt die Behörde unter anderem ganz wesentlich darauf zurück, daß seit Ende 1991 Eltern geraten wird, ihre Kinder nicht in der Bauchlage schlafen zu lassen. Verschiedene Studien hatten darauf hingedeutet, daß das Risiko des unerwarteten Todes beim Schlafen in Bauchlage wesentlich erhöht ist.

Der plötzliche Kindstod, auch Krippentod genannt, tritt häufig bei scheinbar gesunden Säuglingen auf, denen beim Zubettbringen noch nichts fehlte. Die Ursachen für die Todesfälle sind noch weitgehend ungeklärt. Allerdings sind bestimmte Risikofaktoren wie eine zu frühe Geburt bekannt. Experten vermuten als Ursache des Syndroms zudem einen längeren Atemstillstand, unter dem ebenfalls Schnarcher leiden.

Nürnberger Nachrichten, Nürnberg, Mittwoch, 21. September 1994

Stellungnahme der Schw. Gesellschaft für Pädiatrie

Bauchlage und plötzlicher Kindstod

(SAeI) Die ideale Schlafposition für Säuglinge ist in letzter Zeit durch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen in Frage gestellt worden. Insbesondere wird immer wieder ein Zusammenhang zwischen der Bauchlage des Säuglings und dem plötzlichen, unvorhergesehenen Kindstod vermutet. Viele Eltern kleiner Kinder sind durch diese Berichte unnötig verunsichert und verängstigt worden.

Die Empfehlung, Säuglinge in Bauchlage zu betten, ist in Europa in Anlehnung an die in den USA üblich gewordene Praxis anfangs der 70er Jahre propagiert worden. Heute rät die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie/SGP den Ärzten, die inzwischen auch bei uns praktizierte Bauchlage nicht mehr generell zu empfehlen. Kinder, die zu häufigem Erbrechen oder Aufstossen (gastro-ösophagealer Reflux) neigen, sollen aus psychologischen Gründen seitlich gelegt werden.

Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie weist darauf hin, dass keinerlei Grund zur Panik besteht. Zwar haben Untersuchungen im Ausland gezeigt, dass Kinder, die am plötzlichen Kindstod gestorben sind, häufiger in Bauchlage geschlafen haben. Wenn ein Säugling aber ausschliesslich oder bevorzugt auf dem Bauch schläft, ist dies für die Eltern noch kein Grund zur Besorgnis. Auch bei Bauchlage-Kindern ist der Kindstod ein sehr seltenes Ereignis, und Säuglinge in Rücken- oder Seitenlage können ebenfalls den plötzlichen Kindstod erleiden.

Die Schlafposition des Säuglings ist nur einer unter zahlreichen verschiedenen Faktoren, die zur Entstehung des Kindstodes beitragen können. Unbedingt zu vermeiden ist nach dem Rat der Kinderärzte das Rauchen der Eltern in Anwesenheit der Kinder und in gemeinsamen Räumen sowie das Überheizen der Schlafräume (ideale Schlaftemperatur 18 Grad Celsius). Weitere Faktoren sind beispielsweise das soziale Umfeld und fehlendes Stillen. Auf welche Weise hingegen diese Faktoren zur Entstehung des plötzlichen Kindstods beitragen, ist noch unklar.

270. Auch Injektionen und Doping aller Art vermögen Todesfolgen auszulösen wie auch Medikamente aller Art, wenn Menschen nach deren Verabreichung oder Einnahme auf den Bauch liegen oder anstrengende Sportarten betreiben, Alkohol trinken oder ein Bad nehmen usw.

271. Tatsächlich lassen sich diese Dinge nicht im Spass betreiben, wie dies auch nicht der Fall sein darf nach Impfungen aller Art, wobei gerade dieser Hinsicht wegen die irdische Medizin noch sehr unwissend ist und viele Fehler begeht, weil viele Impfstoffe

Der Tössthaler, Turbenthal, Samstag, 6. Juni 1992

nicht nur in weiterer Form krankheitserregend sind, sondern oft auch tödliche Wirkungen zeitigen, wobei wir diesbezüglich jedoch schon seit geraumer Zeit mit entsprechenden Impulsen arbeiten, um die irdischen Medizinwissenschaftler usw. darauf aufmerksam zu machen.

272. Noch sind sehr viele Impfstoffe der Erdenmenschen sehr unzulänglich und vermögen nebst schwersten Schocks und Krämpfen auch allerlei Allergien und gar den Tod zu bringen, weshalb Impfungen in jedem Fall wirklich nur nach dringendem Bedarf gemacht werden sollten.

273. Bedenkenlos dürfen nur jene Impfungen gemacht werden, die nachweisbar keinerlei Schäden oder nur deren gelinde und verantwortbare hervorrufen.

274. Vielfach ist es aber so, wie z.B. bei Röteln, Keuchhusten und Diphtherie, dass Impfungen dagegen schwere Krankheiten und oft tödliche Folgen sowie bleibende Schäden hervorrufen, die nicht wiedergutgemacht werden können.

275. Sogar bei der sehr wichtigen Starrkrampfimpfung ist dies der Fall, weshalb auch damit äusserst vorsichtig umgegangen werden sollte.

Impfungen können Dauerschäden hinterlassen

US-Forschungsbericht bestätigt Vermutungen und Vorwürfe

Ein in Teilen veröffentlichter Bericht der amerikanischen Akademie der Wissenschaften bestätigt, was einige Fachleute schon lange vermuten: Die Impfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, Starrkrampf und Röteln können schwere, unter Umständen gar bleibende Schäden hinterlassen. Die schweizerischen Bundesbehörden wollen erst nach Vorliegen des Gesamtberichts in der Öffentlichkeit Stellung nehmen.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

«Es gibt im medizinischen Wissen grosse Lücken, die es zu füllen gilt.» Harvey Fineberg, Vorsteher der School of Public Health an der renommierten Harvard-Universität, musste eingestehen, dass die Arbeit seines Komitees durch ungenügende Grundlagen in der medizinischen Literatur behindert wurde. Deswegen diagnostiziert der Mediziner einen dringenden Forschungsbedarf in Sachen Nebenwirkungen und Folgen von Impfungen.

Schock, Schreien, Arthritis

20 Monate befassten sich Fineberg und zehn weitere Fachleute für Medizin, Biologie und Statistik mit der Frage, ob die Dreifachimpfung gegen Diphtherie, Keuchhusten und Starrkrampf (DPT) und die Impfung gegen Röteln bei den Geimpften bleibende Schäden hinterlassen könnten.

Das Komitee wurde von der Nationalen Akademie der Wissenschaften der USA zusammengestellt und nahm seine Forschungen auf Weisungen des amerikanischen Kongresses auf. Dieser hatte nämlich 1986 beschlossen, in Zukunft allen Personen, die wegen obligatorischer Impfungen bleibende Behinderungen davontragen, eine Entschädigung auszurichten.

17 Gesundheitsprobleme wurden in der amerikanischen Öffentlichkeit mit der DPT-Impfung in Zusammenhang gebracht. Sie alle hat das Komitee untersucht und dabei einige der Vermutungen und Vorwürfe bestätigen können. So sehen es die Fachleute als erwiesen an, dass die DPT-Impfung zu einer akuten Gehirnerkrankung, zu einem Schock oder zu schockähnlichen Zuständen führen kann. Mit grosser Sicherheit sind ferner lebensbedrohende allergische Reaktionen und das über Stunden und Tage anhaltende Schreien frisch geimpfter Kleinkinder mögliche Folgen.

Das Komitee weist die oft gehörte Meinung, die gefährlichen allergischen Reaktionen seien allein dem Impfstoff gegen Keuchhusten anzulasten, als falsch zurück; seiner Ansicht nach können diese ebensogut von den Impfstoffen gegen Diphtherie und Starrkrampf ausgelöst werden. Nicht zu bestätigen ist hingegen der Verdacht eines Zusammenhangs zwischen dem plötzlichen Kindstod und der DPT-Impfung.

Auch die Impfung gegen Röteln wird für verschiedene Erkrankungen verantwortlich gemacht; das Komitee untersuchte deren drei. Seine Befunde sind eindeutig: Laut den Fachleuten gibt es einen unwiderlegbaren Zusammenhang zwischen dieser Impfung und einer anschliessenden akuten oder gar chronischen Arthritis, die besonders Frauen ein Leben lang plagen kann.

Weiterhin Impfungen im Multipack

In der Schweiz werden fast alle Kinder gegen Diphterie, Keuchhusten, Starrkrampf und Röteln geimpft. Laut der Biologin Rosmarie Berger, einer engen Mitarbeiterin des Basler «Impfpapstes» Max Just, verzichten einige Ärztinnen und Ärzte allerdings auf die Impfung gegen Keuchhusten, weil sie deren Folgen fürchten. Berger verwies im Gespräch mit dem TA auf die neuen Impfstoffe, die schon bald gegen diese schwere Erkrankung der Atemwege zur Verfügung stehen sollten. Von ihnen verspreche man sich weniger Komplikationen, doch sei ihre Wirkung noch nicht gesichert.

Gegen die Röteln wird ebenfalls im Multipack – zusammen mit Impfstoffen gegen Masern und Mumps – geimpft. Die in der Schweiz heftig propagierte MMR-Impfung sieht sich allerdings starker Opposition aus Ärztekreisen ausgesetzt. Laut Rosmarie Berger ist das Arthritisproblem tatsächlich bestens bekannt, doch sei dies ihrer Ansicht nach kein genügender Grund, um auf die MMR-Impfung zu verzichten.

Impfkomplikationen meldepflichtig

Ein Sprecher des Bundesamts für Gesundheitswesen wollte zum amerikanischen Bericht keine Stellung nehmen. Das Amt liess den TA wissen, es werde zunächst das Eintreffen der vollständigen Unterlagen in Bern abwarten und dann möglicherweise eine öffentliche Stellungnahme abgeben. Der Sprecher wies aber darauf hin, dass Impfkomplikationen seit einigen Jahren in der Schweiz meldepflichtig seien. Aufgrund der den Bundesbehörden bis heute vorliegenden Daten habe man bis jetzt keinen Grund gehabt, von der in unserem Land gepflegten Impfpraxis abzurükken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 3. August 1991

Billy Ich weiss, das sagtest du mir im Vertrauen schon auf der Grossen Reise vor 15 Jahren. Damals sagte ich dir, dass es wohl angebracht wäre, dass der Erdenmensch endlich verantwortungsbewusster wird und nicht einfach Medikamente usw. auf den Markt werfen soll, um Profit zu machen damit, ehe eine hundertprozentige Sicherheit für deren Anwendung gegeben sei. Ausserdem sagte ich damals auch, dass der Mensch um einiges weniger wehleidig werden und lernen müsse, einiges an Schmerzen zu ertragen und sich von gewissen Krankheiten selbst zu heilen, um weniger der medizinischen Hilfe der Chemie zu bedürfen und um seinen Körper und die Psyche sowie das Bewusstsein gesünder zu erhalten.

Ptaah
276. Daran vermag ich mich noch sehr gut zu erinnern.

Billy Schön. – Darf ich noch einige weitere Fragen an dich richten?

Ptaah
277. Wenn es sein muss.

Billy Gut. Du weisst ja, dass ich von Erich von Dänikens Schreiberei nicht gerade viel halte, insbesondere deshalb nicht, weil ich von euch weiss, dass in seiner Schreiberei nur gerade 4 (vier) Prozent seiner Behauptungen der Wahrheit nahekommen, was zugegebenermassen sehr viel ist. Doch mir gefallen sein selbstherrliches Getue und sein Grössenwahn nicht, was ihn mir nicht sympathisch macht. Dass er mich als Lügner und Betrüger bezichtigt, das lässt mich eigentlich kalt, denn Grössenwahnsinnigen und Selbstherrlichen nachtragend oder belehrend sein zu wollen, das soll man nicht, weil sie zu klein in ihrem Bewusstsein und Verstand sind, als dass sie Rügen oder Lehren zu erfassen und auszuwerten vermöchten. Doch warum ich dieses Thema anschneide liegt eigentlich in dem Grund, dass ich nach meiner Meinung gefragt wurde im Bezug auf die Person und den Wert der Schriften des Johannes von Buttlar. Kannst du mir diesbezüglich eine umfassende oder erschöpfende Auskunft erteilen, wenn dir dieser Name überhaupt bekannt ist

Ptaah
278. Gewiss, ich kann dir sowohl Auskunft erteilen und deine Frage beantworten, als mir auch der Name und die Persönlichkeit des Johannes von Buttlar bekannt sind.
279. In bezug auf seine Persönlichkeit ist zu sagen, dass diese an Negativem Erich von Däniken noch bei weitem übertrifft, denn nebst Grössenwahn, Pseudowissenschaftlichkeit und Selbstherrlichkeit treten bei ihm noch Überheblichkeit und viele andere negative Aspekte in Erscheinung.
280. Der Wert seiner Bücher ist noch minder als der von Erich von Däniken, denn gesamthaft gesehen erreichen sie nicht einmal einen Wahrheitsgehalt von 0,6 Prozent, wenn von rein wissenschaftlich fundiertem Material abgesehen wird, wobei ich jedoch nur von effectivem Material effectiver Wissenschaftler spreche, wovon alle Pseudowissenschaftler ausgeschlossen sind, die sich als Wissenschaftler der Ufologie oder der Parapsychologie bezeichnen und dergleichen Unsinn.
281. Johannes von Buttlar selbst hat bis zur gegenwärtigen Zeit insgesamt 18 Bücher verfasst, deren Wert jedoch im grossen und ganzen minder bewertet werden muss als die bekannte Schundliteratur von Kriminal-, Western-, Abenteuer-, Zukunfts- und Liebesromanen.
282. Buttlar verdient nicht einmal den Titel Pseudowissenschaftler, wie dies von Däniken noch zugestanden werden kann, denn seine dem Schwachsinn nahereichenden Behauptungen beruhen entweder auf wildester Phantasie oder auf pseudowissenschaftlichen Ergebnissen anderer.

Billy Etwa in so habe ich mir das auch vorgestellt. Wie lange wird es aber noch dauern, bis er seine gesamte Dummheit öffentlich offenbart? Das wird vermutlich noch lange auf sich warten lassen.

Ptaah
283. Dem solltest du nicht so sicher sein, denn als gläubiger Verfechter und Phantast der Kornkreisfiguren als Werk Ausserirdischer und als PSI-Kräfte der Erde usw. wird er bereits im Monat September eine Niederlage erleiden, was ihn jedoch von seinem unsinnigen und krankhaft dummen und Menschen irreführenden Tun seiner Phantasieverbreitungen nicht abhalten wird und leider auch bei den Gläubigen aller PSI-Phantastereien, des Sektierertums, der Lügen und des Betrugs rund um ausserirdische Lebensformen, Geister und Dämonen und sektiererische Machenschaften nicht viel ändert.

Billy Warum ausgerechnet im September?

Ptaah
284. Da wird in England dasselbe geschehen wie in Norddeutschland.
285. Der Schwindel und Betrug mit den Kornkreisen wird offenbar werden.

Billy Das gibt es ja nicht. Tatsächlich?

Ptaah

286. Es wird sich so zutragen, wie vieles andere auch, das mit Wahnglauben, Betrug, Schwindel und Sektiererei zusammenhängt.

287. Noch vermag zwar der betrügerische Marienverehrer PINO in Giubiasco im Kanton Tessin noch einige Zeit sein schwindlerisches Unternehmen weiter zu betreiben und auf der Alp Scarpape die Menschen zum Narren zu halten, doch wird dieser Schwindel ebenso sein Ende finden wie das angebliche Marienwunder in der St. Marienkirche in Addis Abeba sowie in Paris der Schwindel und Betrug des Bassam Assaf, der durch einen Taschenspielertrick Oil in seine Hände giesst und für seinen Arbeitgeber angebliche Heilsbotschaften erfindet in dessen Hauskapelle.

Seher von Giubiasco im Streit mit der Kirche

Madonna zu Pino: «Der Bischof ist nicht dein Chef»

200 Anhänger des Sehers versammelten sich vor der Kapelle ob Giubiasco.

VON ILARIA CAVALIERE

GIUBIASCO TI – Einer, der einen direkten Draht zum Himmel hat, lässt sich doch von einem Bischof nichts vorschreiben! Der «Seher von Giubiasco», Pino Casagrande (67), dessen Anhänger im Weiler Scarpapè an jedem 13. des Monats für Chaos sorgen, hielt gestern trotz Verbots des Bischofs von Lugano erneut Zwiesprache mit der Madonna.

Mit einem Trick umging der Seher das Verbot von Bischof Eugenio Corecco, der ihm schriftlich verboten hatte, noch einmal in Scarpapè oberhalb von Giubiasco aufzutreten, dort die Messe lesen zu lassen und Madonna-Bildchen zu verkaufen.

Der schlaue Pino weilte in der Nacht auf gestern in einem Privathaus in Giubiasco. Von dort aus liess er am Nachmittag die Botschaften, die er angeblich von der Madonna erhalten hatte, seinen in Scarpapè versammelten Anhängern vorlesen.

Folgendes liess der Seher seinen rund 200 Anhängern, die trotz strömenden Regens ausgeharrt hatten, von der Madonna ausrichten:

«Lieber Pino. Der Bischof von Lugano ist nicht dein Chef. Du brauchst ihm nicht zu gehorchen. Folge der Stimme meines Herzens und gehe am 13. November wiederum nach Scarpapè. An diesem Tag werde ich allen ein sichtbares Zeichen meiner Anwesenheit geben.»

Ob Pino am 13. November wieder nach Scarpapè kommen wird, bleibt abzuwarten. Tatsache ist: Die Einwohner des Weilers blikken dem 13. November mit Grausen entgegen.

Nicky Verda, die nahe dem Erscheinungs-Kirchlein wohnt, zu BLICK: «Ich habe die Nase gestrichen voll von diesen Leuten, die wie die Heuschrecken über uns herfallen. Ich habe es satt, jedesmal aus meinem Garten ihre Exkremente entfernen zu müssen. Die Gemeinde tut nichts; der Bischof tut nichts – das nächste Mal handeln wir selbst.»

Ihre Nachbarin Lucienne Meier doppelt nach: «Jetzt hausen sie schon in Wohnmobilen auf meinem Vorplatz. Es ist eine Schande!»

Blick, Zürich, Montag, 14. Oktober 1991

Die Aussichten sind schlecht für den Seher von Giubiasco

GIUBIASCO TI – Pino Casagrande, der Madonna-Seher von Giubiasco, sieht schwarz. Seine Anhänger haben Zweifel an seiner Aufrichtigkeit. Sie haben daher die Apostolats- und Informationsgruppe zur Verbreitung der Botschaften von Giubiasco (Apin) aufgelöst.

Die Vereinigung hat durch Spenden und den Verkauf von Foto-Montagen mit der Erscheinung Marias ein kleines Vermögen angehäuft. Für 150 000 Franken kauften sie ein 8000 Quadratmeter grosses Grundstück bei der Chiesa degli Angeli in Scarpapè.

Jetzt hegen die Gläubigen Zweifel. Hedwig Hayoz-Häfeli von der Apin Bern: «Wir haben Hinweise, dass Pino Casagrande nicht die Wahrheit sagt. Bevor wir ihn weiter unterstützen, müssen wir das klären.»

Der «Seher» Pino Casagrande weist die Vorwürfe von sich: «Ich habe keine Angst vor diesen Hexen.» Ilaria Cavaliere

Blick, Zürich, Samstag, 18. Januar 1992

Marienerscheinung kirchlich bezweifelt

Bischof warnt vor unechtem Wunder

Die angebliche Marienerscheinung von Scarpapè oberhalb von Giubiasco war der Kirche schon lange ein Dorn im Auge. Am Mittwoch hat der Bischof von Lugano, Eugenio Corecco, die Gläubigen ermahnt, den Ereignissen von Scarpapè fernzubleiben und sie keinesfalls als von der Kirche anerkannte übernatürliche Erscheinung zu betrachten.

Lugano. – Seit dem 13. Juli 1987 erscheint dem norditalienischen Pino Casagrande jeden Monat die Madonna vor der Kapelle «Madonna degli Angeli» im Weiler Scarpapè oberhalb der Magadinoebene. Jeweils am 13., wenn der «Seher» angeblich ihre Botschaften empfängt, pilgern mehrere hundert Gläubige zur Kapelle, im vorletzten Sommer manchmal bis zu 3000.

Am Mittwoch hat Corecco eine Erklärung veröffentlicht, mit welcher er schwere Zweifel an Casagrandes Botschaften äussert. Ausdrücklich werden Abendmahlsfeier und Beichte an den Treffen in Scarpapè verboten. Weshalb wendet sich der Bischof gerade jetzt an die Gläubigen? Weil Casagrande das «ausdrückliche und abgesprochene Begehren» nicht eingehalten habe, sich während mindestens eines Jahres nicht mehr nach Scarpapè zu begeben. Zudem hätten die Umstände betreffend Casagrandes Visionsfotos, deren Echtheit bestritten wird, nie geklärt werden können. Auch habe dieser die Negative dem Bischof nicht wie abgemacht zur Verfügung gestellt. Deshalb wird der «Seher» des schweren Ungehorsams bezichtigt.

Die Tessiner Priester sollen nun die Warnung verbreiten. Jene, die bisher in Scarpapè gutgläubig mitgebetet haben, lädt der Bischof ein, Maria im Rahmen der Kirche und der von ihr anerkannten Wallfahrten zu verehren. Wird sich Casagrande am 13. Dezember mit seiner Schar gleichwohl bei der «Madonna degli Angeli» einfinden? *(al.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. November 1992

«Marienwunder» war nur ein Gaunertrick

In Paris ist ein Betrüger festgenommen worden, der mit einem «Marienwunder» zwei Jahre lang die französische Presse und hohe kirchliche Würdenträger an der Nase herumgeführt und zudem seinen Arbeitgeber um ein Vermögen geprellt hatte.

Paris. – Begonnen hatte der Rummel um die angeblichen Marienerscheinungen im September 1989, als der heute 31jährige Bassam Assaf, ein Syrer griechisch-orthodoxen Glaubens, in der Hauskapelle seines Arbeitgebers vor Presseleuten und Fernsehkameras das «Wunder» demonstrierte. Während des Gebets an die Gottesmutter schwitzten seine Hände jeweils «heiliges» Öl. Insgesamt 197 solcher Erscheinungen täuschte Assaf vor. Wichtiger als die «Ölzeichen» waren die «Heilsbotschaften» für seinen Chef, die die Gottesmutter ihm übermittelte.

Für die Gebete und den dabei erflehten Schutz bat der Betrüger den Millionär zur Kasse. Er schwindelte ihm mehrere Millionen französische Francs in Bargeld und Immobilien ab.

Das «Wunder» liess schnell zahllose Gläubige in die Villa des Syrers strömen, und ein syrischer Politiker berichtete, ein Tropfen des «heiligen Öls» habe seinen Hexenschuss geheilt. Sogar Bischof Gabriel Saliby, der Patriarch der orthodoxen Kirche Antiochiens in Westeuropa, sowie ein anderer hoher orthodoxer Priester bestätigten, dass es sich bei dem Öl auf den betenden Händen unzweifelhaft um ein Wunder handle.

Das Wunder entzaubert

Erst als ein skeptischer Zauberer und ein Arzt einem Gebet Assafs beiwohnten, wollte Maria nicht erscheinen. So flog der Gaunertrick langsam auf. Später gab der Schwindler zu, der Schlüssel des Wunders sei ein Wattebausch mit Olivenöl, den er in einem versteckten Säckchen bei sich trage. Nun sitzt der «fromme» Assaf unter der Anklage von Betrug im Gefängnis. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. August 1991

Marienerscheinung in New Jersey blieb aus

Marlboro Township (ap) Eine für Sonntag in der amerikanischen Kleinstadt Marlboro vorhergesagte Marienerscheinung ist ausgeblieben. Doch einige der 6000 Gläubigen und Schaulustigen, die trotz Regens zum Hinterhof von Joseph Januszkiewicz gekommen waren, wollen die Anwesenheit der Jungfrau Maria deutlich gespürt und einen starken Rosenduft bemerkt haben.

Januszkiewicz behauptet, die Mutter Gottes sei ihm seit seiner Wallfahrt nach Jugoslawien 1988 täglich in seinem Hinterhof erschienen. Nach 18 Monaten habe sie ihm kundgetan, dass sie nur noch am ersten Sonntag jeden Monats nach Einbruch der Dunkelheit erscheinen werde. Im August waren auf eine entsprechende Ankündigung hin bereits 7000 Menschen in die Kleinstadt im US-Staat New Jersey geströmt, um das Wunder zu erleben. Vor dem neuen angesagten Erscheinungstermin am Sonntag hatte Bürgermeister Matthew Scannapieco die Menschen aufgerufen, wegen des Mangels an Parkplätzen und sanitären Einrichtungen in der Gegend auf den Besuch zu verzichten. Der örtliche Bischof John Reiss riet ebenfalls von den Besuchen ab. Die katholische Kirche wünsche keine Pilgerfahrten nach Marlboro.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Mai 1998

Rätsel um «weinende Maria» gelöst

Lissabon (sda/afp) Das Rätsel um die weinende Jungfrau Maria, das Tausende von spendablen Gläubigen und Schaulustigen in den kleinen Ort Oleiros im Norden Portugals anzog, ist gelöst. Ein ehemaliger Kapuzinermönch, der sich um die Marienkapelle in dem Ort kümmerte, wurde als Urheber der Tränen entlarvt. Laut Presseberichten hatte Mönch Edmundo, ein passionierter Taubenzüchter, die Statue mit Taubenblut bemalt. Dorfbewohner, denen die Angelegenheit sonderbar vorkam, hatten die Statue von einem Nachbarhaus bewacht und waren so dem Mönch auf die Schliche gekommen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. September 1992

Weinende Madonnen sind Humbug

ROM – Madonna mia! Was für ein Humbug doch mit den weinenden Madonnen getrieben wird.

Alles nur Bschiss. Das wurde zwar schon oft behauptet, aber nun kommt die Abrechnung mit diesen angeblich übernatürlichen Erscheinungen direkt aus dem Hauptquartier des Papstes.

«Alle bisher bekannten Fälle von weinenden Madonnen-Statuen haben sich als Fälschungen, als Manipulation erwiesen», sagte der Jesuit José Maria Pilon über Ostern in einer Sendung von Radio Vatikan.

Auch an den Stigmata, den bei Menschen auftretenden Wundmalen Christi, zweifelt der Spanier. Pilon, Autor mehrerer Bücher über diese Fragen, sorgte mit seiner Radiosendung bei vielen Kirchen-Männern für Aufregung.

Auch beim Bischof von Civitavecchia bei Rom. **Der wird nämlich nicht müde zu beteuern, seine Gips-Madonna habe menschliches Blut abgesondert.** Auch wenn er zugeben muss, dass der Labortest stimmt, und es sich um Blut von einem Mann handelte. Trotzdem pilgern Zigtausende Gläubige zu seiner Madonna.

PIERRE A. GRAENICHER

Blick, Zürich, Mittwoch, 7. April 1999

288. Dies jedoch sind nur drei Beispiele von vielen, die sich in kommender Zeit ereignen werden und deren Schwindel und Betrug durchschaut und entdeckt wird.
289. Auch auf dem Gebiet der angeblichen Kontakte mit Ausserirdischen und im Bezuge auf allerlei Machenschaften von Channelern und Beschwörern und dergleichen mehr werden Aufdeckungen von Schwindel und Betrug erfolgen, denn die Zeit diesbezüglicher Erkenntnisse kommt immer näher, wovon bereits die ersten Wehen spürbar sind.

Billy Dann kommt also langsam und endlich die Zeit, zu der die Schwindler und Betrüger sowie die Lügner, Verleumder und Pseudowissenschaftler langsam ihre Macht verlieren und erkannt werden.

Ptaah

290. So sehr schnell wird dies leider nicht sein, doch der Anfang hat bereits begonnen, auch wenn der Weg bis zum endgültigen Ziel noch lang ist.
291. Die unzählbaren Lügner, Schwindler und Betrüger und die Pseudowissenschaftler in Sachen Ufologie, angeblichen Kontakten, Channeling usw. und die Gläubigen dieser düsteren und verleumderischen und irreführenden Machenschaften aber werden alle erkannt und gebrandmarkt, ganz egal ob es sich um die Lügenmachenschaften des angeblichen ‹FALCON› des amerikanischen Geheimdienstes oder um andere verlogene Geschichten und Machenschaften von ‹LITTLE GRAYS› und sonstigem Unsinn handelt.

Billy Gut, damit sollte es eigentlich bezüglich dieses Themas genug sein. Kannst du mir vielleicht noch etwas anderes erzählen, vielleicht wie der Sommer in der Schweiz sein wird in diesem Jahr; wie sich die Aids-Situation in der Schweiz anlässt; warum die Saurier wirklich ausgestorben sind; warum

Judas Ischariot noch immer weltweit als Verräter von Jmmanuel gilt, obwohl ihr doch eigentlich gesagt habt, Judas werde gegen das Jahr 1976 rehabilitiert werden.

Judas rehabilitiert

FRANKFURT – Ein Bibelforscher rehabilitiert Judas, der für 30 Silberlinge Jesus verraten haben soll: Judas sei Kassier von Jesus und den Aposteln gewesen und habe somit kein finanzielles Tatmotiv gehabt.

Blick, Zürich, Samstag, 31. August 1991

Ptaah

292. Das sind drei Fragen, mein Freund – doch gut:
293. Deine letzte Frage will ich dir zuerst beantworten:
294. Mit dem ersten Verbreiten des Talmud Jmmanuel durch dich hat die Rehabilitation des Judas Ischarioth bereits begonnen, und zwar weltweit.
295. Es wird aber nicht ausbleiben, dass auch andere Menschen von dieser Tatsache ergriffen werden, wodurch auch anderweitig die Wahrheit dessen verbreitet werden wird, dass Judas Ischarioth nicht der Verräter war, sondern ein anderer, nämlich ein Pharisäersohn mit dem ähnlichen Namen Juda Ihariot.
296. In Sachen Aids in der Schweiz muss ich leider erklären, dass deine Heimat jenes Stück Erde ist, wo sich bevölkerungsprozentual weltweit die meisten Aidserkrankungen ergeben.
297. Die offiziellen amtlichen Zählungen und die Statistik stimmen nicht mit der Wirklichkeit überein, denn die Dunkelziffer der HIV-Positiven ist in der Schweiz ebenso um sehr vieles höher wie auch in allen übrigen Ländern der Erde.
298. Wenn ich nun noch deine Frage wegen des Sauriersterbens beantworten soll, dann muss ich dich darauf hinweisen, dass diese Frage schon vor rund 15 Jahren von meiner Tochter Semjase beantwortet wurde, die dir erklärt hat, dass durch eine weltweite Klimaveränderung, die eine gewaltige Kälte mit sich brachte, an die 50% aller irdischen Lebensformen ausstarben.

311 neue Aids-Fälle

BERN – Mit 296 Aids-Fällen auf 1 Million Einwohner ist die Schweiz Europas trauriger Spitzenreiter. Erschreckend: Seit Jahresbeginn bis Ende Juli sind dem Bundesamt für Gesundheitswesen bereits 311 neue Aids-Fälle gemeldet worden. Insgesamt wurden in der Schweiz zu diesem Zeitpunkt 1925 Aids-Fälle registriert.

Von den dem BAG gemeldeten positiven Aids-Tests waren im selben Zeitraum insgesamt 13 625 Personen betroffen. Die gemeldeten 311 Neuerkrankungen betrafen rund ein Drittel homosexuelle Männer und beinahe die Hälfte Drogenabhängige.

Von den insgesamt 1925 Aids-Kranken sind 1198 bereits gestorben.

Zürich mit 663 und Genf mit 309 Fällen weisen die höchsten Zahlen auf.

Aus dem Kanton Obwalden wurde dem BAG bislang kein einziger Aidskranker gemeldet. **Helmut Ograjenschek**

Blick, Zürich, Mittwoch, 28. August 1991

Meteorit soll Urtiertod verursacht haben

Sauriersterben bleibt unklar

dpa. In Kanada entdeckte Diamanten unterstützen die Theorie, dass der Zusammenstoss der Erde mit einem grossen Meteoriten oder Asteroiden vor rund 65 Millionen Jahren zum Aussterben der Dinosaurier geführt hat.

An vielen Stellen der Erde enthalten die 65 Millionen Jahre alten Ablagerungen ungewöhnlich hohe Anteile des Metalls Iridium. Da Iridium in vielen Meteoriten in grossen Mengen vorhanden ist, formulierte 1980 der Geologe *Luis Alvarez* die Hypothese, dass ein Meteoriteneinschlag am Übergang von der Kreide zum Tertiär stattgefunden habe. Dabei ist so viel Staub in die Atmosphäre geschleudert worden, dass eine Klimaänderung eintrat und ein Viertel aller damaligen Pflanzen- und Tierarten ausstarb, darunter die Saurier.

Vor zwei Jahren erhielt die Meteoritentheorie erneut Auftrieb, als in Dänemark zusätzlich zum Iridium zwei seltene Aminosäuren, die ebenfalls aus vagabundierenden Himmelskörpern bekannt sind, in den alten Ablagerungen gefunden wurden. Der jetzt entdeckte Diamantenstaub in Alberta könnte entweder bereits im Meteoriten vorhanden gewesen oder beim Aufprall durch die hohen Druck- und Temperatureinwirkungen gebildet worden sein. Die Meteoritentheorie ist jedoch umstritten. Zum Beispiel könnte auch eine überdurchschnittlich hohe Vulkanaktivität die Ursache des Massensterbens vor 65 Millionen Jahren gewesen sein.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 29. August 1991

Saurier Warmblüter?

LOS ANGELES – Entgegen allen bisherigen Untersuchungen behaupten US-Forscher nun, dass einige Dinosaurier-Arten doch Warmblüter gewesen sein sollen. Jetzt müssen die Gründe für ihr Aussterben neu beurteilt werden.

Blick, Zürich, Samstag, 25. Juli 1992

Kosmische Glasperlen

Kosmische Katastrophen könnten häufiger Ursache eines Massensterbens von Tieren und Pflanzen sein, als man bisher angenommen hat. Dass vor 65 Millionen ein grosser Meteorit auf die Erde stürzte, gilt heute als erwiesen, dass dieser Aufprall schuld am Aussterben der Dinosaurier war, ist anzunehmen (TA vom 4. September). Nun haben Wissenschafter Hinweise auf einen zweiten grossen Meteoriteneinschlag gefunden: Bereits vor 367 Millionen Jahren soll ein riesiger Steinbrocken auf die Erde geprallt sein. Damals verschwanden fast alle Korallen und bodenbewohnenden Meeresorganismen.

Hinweise auf diese kosmische Katastrophe sind tränenförmige Glasperlen aus Belgien, die nur bei einem Meteoriteneinschlag entstanden sein können, eine Gesteinsschicht in Frankreich mit einer hohen Iridium-Konzentration, die ebenfalls kosmischen Ursprungs sein muss, und ein Krater in Schweden, der vom Aufprall eines grossen Meteoriten zeugt. Schätzungen zufolge haben Glasperlen, Iridium-Schicht und Krater alle dasselbe Alter: Sie entstanden vor 367 Millionen Jahren. In diese Zeit fällt auch eines der sechs grossen Massensterben von Tieren und Pflanzen in den letzten 500 Millionen Jahren. («Bild der Wissenschaft», Nr. 9/92, S. 122.) *(bva.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Sept. 1992

299. Nebst den Sauriern wurden durch die Klimaveränderung auch sehr viele andere Tierarten ausgerottet, und natürlich auch unzählige Arten der Flora.
300. Der Grund für die weltweite Klimaveränderung fand sich damals in zwei gewaltigen Naturereignissen, so nämlich einerseits darin, dass mehrere riesenhafte Meteoriten auf die Erde schmetterten, die vorerst viele Jahrtausende weit abseits der Asteroidenbahn des Asteroidengürtels durch den Raum gewandert waren, wobei sie sich immer mehr vom eigentlichen Asteroidengürtel entfernten und letztendlich die Bahn zur Erde fanden und diese durch ihren Aufprall in eine gigantische Katastrophe und Klimaveränderung stürzten.

Krater im Golf von Mexiko grösser als angenommen – Messungen ergeben eine Tiefe von zehn Kilometern

Komet ist Ursache für Aussterben der Dinosaurier

Washington (ap) Der gigantische Felsbrocken aus dem Weltall, der vor 65 Millionen Jahren vermutlich die Dinosaurier aussterben liess, hat nach neuesten Berechnungen ein Loch in die Erdkruste geschlagen, das rund 50 Prozent grösser ist als bisher angenommen. Wie Virgil Sharpton vom Planetarischen und Lunarinstitut in Houston, Texas, in einer am Freitag veröffentlichten Studie erklärt, ist der Chicxulub-Krater rund zehn Kilometer tief und mit einem Durchmesser von 300 Kilometern etwa halb so gross wie Belgien. Er wird dort vermutet, wo heute der Golf von Mexiko ist. Die Wucht des Aufpralls des Kometen oder des Asteroiden, vergleichbar mit der Explosion von 100 bis 300 Millionen Megatonnen Sprengstoff, habe vermutlich ein Mehrfaches dessen betragen, was die Sprengung des gesamten Atomwaffenarsenals der Menschheit an einem Punkt der Erde heute anrichten würde, schrieb Sharpton. Die grösseren Ausmasse des Kraters stärke die Theorie, dass der Chicxulub-Einschlag das Ereignis gewesen sei, das zum Aussterben der Dinosaurier geführt habe. Der Krater sei innerhalb von Sekunden entstanden, als der Brocken mit rund 160 000 Stundenkilometern auf die Erde geprallt sei. Das habe sofort rund 200 000 Kubikkilometer Erde und Gestein aufschleudern lassen. Die bei dem Aufprall erzeugte Energie habe möglicherweise unglaublich hohe Temperaturen entstehen lassen, 120 Meter hohe Flutwellen auf den Ozeanen verursacht und gewaltige Erdbeben in einer Entfernung von Hunderten von Kilometern ausgelöst, sagte Sharpton.

Eine Theorie über das Aussterben der Dinosaurier besagt, dass die Wucht des Aufpralls vor 65 Millionen Jahren die Atmosphäre mit Staub und Chemikalien erfüllte, die Küstenbereiche überschwemmte und Waldbrände auslöste, deren Rauch, Staub und Dämpfe monatelang die Sonne verdeckte, und so zu einer Abkühlung der Temperaturen führte, die die Dinosaurier nicht überlebten. «Nur der Meadkrater auf der Venus kommt an diese Grösse heran», sagte Sharpton, dessen Studie in der Zeitschrift «Science» der Amerikanischen Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaften erschienen ist.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 18. September 1993

Amerikanische Wissenschafter legen neue Berechnungen vor

Verursachte Supernova Massensterben?

Washington (ap) Das Verschwinden fast aller Tier- und Pflanzenarten auf der Erde vor rund 225 Millionen Jahren könnte von einem explodierten Stern verursacht worden sein, wie der amerikanische Astrophysiker David Schramm erklärte. Er legte jetzt gemeinsam mit seinem Kollegen John Ellis von der Europäischen Organisation für Kernforschung eine Studie vor, wonach die bei einer Supernova freigesetzte Strahlung die Ozonschicht auf mehrere Jahre zerstören könnte. In der 600 Millionen Jahre langen Geschichte des Lebens auf der Erde gab es mindestens fünf Mal ein Massensterben. Das bekannteste fand vor 65 Millionen Jahren statt, damals verschwanden die Saurier. Das schwerwiegendste Massensterben ereignete sich aber vor 225 Millionen Jahren, als 95 Prozent aller Arten ausgelöscht wurden. Weitere Massensterben ereigneten sich vor 450, 350 und 190 Millionen Jahren. In der Untersuchung von Schramm und Ellis, die in einem Wissenschaftsmagazin veröffentlicht wurde, hiess es, wenn die Explosion in bis zu 30 Lichtjahren von der Erde entfernt stattgefunden habe, könnte die dabei entstandene Gammastrahlung eine chemische Reaktion in der oberen Schicht der Atmosphäre ausgelöst haben, die die Ozonschicht zerstört hätte. Neuen Berechnungen zufolge hätte dann die ultraviolette Strahlung der Sonne die Lebensgrundlage von Fauna und Flora vernichtet.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. Januar 1995

Pflanzen lösen das Rätsel des Saurieraussterbens

Vor 65 Millionen Jahren ereignete sich eine Katastrophe, welche unter andern auch die Dinosaurier vom Erdboden fegte. Man nimmt an, dass der Aufprall eines Kometen, gefolgt von einer Periode von Kälte und Dunkelheit, Ursache des Massensterbens war. Nun kommt man nach Analysen von fossilen Pollen zum Schluss, dass die Saurier nicht abrupt ausstarben, sondern sich ihr Aussterben über einen längeren Zeitraum hinzog.

Wahrscheinlich wurde der langsame Klimawandel, der sich gegen Ende der Kreidezeit vollzog, von einem Katastrophenereignis überlagert. Wie Untersuchungen von fossilen Pollen auf dem amerikanischen Kontinent zeigen, verschwand nur ein Teil der damaligen Pflanzen sofort. Amerikanische und kanadische Forscher meinen, die Katastrophennacht habe nur einige Monate gedauert und sei nur jenen Arten zum Verhängnis geworden, die besonders empfindlich oder durch vorangehenden Klimawechsel geschwächt gewesen seien. Überdies hatte das Aussterben – zumindest von Pflanzen – weltweit unterschiedliche Formen. Während die Rate in Nordamerika – anhand der fossilen Pollen – bei 30 Prozent lag, belief sie sich in Neuseeland bloss auf ein bis zwei Prozent.

Die Forscher erklären sich dieses Phänomen damit, dass der Komet zu Beginn der Vegetationsperiode auf der Nordhalbkugel aufprallte. Während die südlichen Pflanzen, ohnehin in der Ruheperiode, eine längere und kalte Nacht überstanden, traf es die nördlichen mitten in Wachstum und Blüte. So verloren die nördlichen eine ganze – entscheidende – Generation («New Scientist», Nr. 1887, S. 14). *(rws.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. September 1993

301. Durch die ungeheuren Aufpralle auf die Erde wurde diese bis in ihre Grundfesten erschüttert, wodurch das zweite Naturereignis zutage trat, nämlich die Tatsache, dass vielerorts die Erde und die Meeresgründe aufrissen und der im Erdinnern brodelnden Magma den Weg an die Oberfläche öffneten.
302. Neue Vulkane brachen aus der Erde und aus den Wassern hervor, während auch alte Vulkane neu zu leben begannen, ganz zu schweigen von aktiven Feuerbergen, die plötzlich in wilder Wucht ihre Lava ausspien.
303. Es schien als ginge die Erde unter, als rund um die Welt Hunderte von Vulkanen mit noch nie dagewesener Gewalt ihre glühenden Erd- und Gesteinsmassen und Rauch, Schwefeldämpfe und Asche hoch in den Himmel spien, wodurch innerhalb weniger Wochen sich das Firmament verdunkelte und eins wurde mit der gigantischen Staubwolke, die durch den Meteoriteneinschlag entstanden war und die bereits zu grossen Teilen die Sonne verdunkelt hatte.
304. Durch die vielen hundert mit urweltlicher Gewalt tobenden Vulkane und Erdschlote und durch die hinausgeschleuderten Schmutz-, Russ- und Staubpartikel entstand ein weltumfassender, dichter und lichtundurchlässiger Schleier, der unter sich 50% allen Lebens erstickte und vernichtete.

Billy Und wann war das in etwa?

Ptaah
305. In etwa fand es statt zur Wende der Kreide-Tertiärzeit.

Billy Entspricht das nicht etwa der Zeit vor 60 Millionen Jahren?

Ptaah
306. In etwa 5 Millionen Jahre später, so also vor ca. 65 Millionen Jahren.
307. Warum aber hast du diese Fragen an mich gerichtet; die Antworten sollten dir doch bekannt sein?
308. Gewaltige Meteoriteneinschläge fanden aber auch vor 80, 120, 175, 210 und vor rund 250, 340 und rund 420 Millionen Jahren usw. statt, wobei immer sehr viele Lebensformen ausstarben oder sehr stark reduziert wurden.

Billy Das sind sie mir auch. Die Fragen wurden anderweitig an mich gerichtet mit dem Ersuchen, dass ich sie dir vortragen und von dir beantworten lassen solle.

Dinos haben sich zu Tode gefressen

WASHINGTON – Das rätselhafte Aussterben der Riesensaurier ist geklärt: Die Giganten der Urzeit haben sich vor 100 Millionen Jahren buchstäblich zu Tode gefressen. Das zeigt eine neue Studie, die in den USA vorgestellt wurde.

Sie stützt sich auf neue Fossilienfunde im US-Bundesstaat Utah, die die Lücke in der Entwicklungsgeschichte der Dinosaurier schliessen. Wissenschafter fanden hier über 6000 versteinerte Knochen von rund 80 verschiedenen Saurierarten – darunter auch jene von Sauropoden.

Diese riesigen langhalsigen Tiere mit einem Gewicht von rund 30–50 Tonnen standen auf vier säulenartigen Beinen und waren die grössten Landtiere, welche die Erde je gesehen hat.

Wie gigantische Mähmaschinen frassen sie ganze Wälder kahl – und zerstörten so ihre eigene Lebensgrundlage.

US-Saurierforscher Richard Cifelli: «Mangels Nahrungsquellen verhungerten sie und machten einer vielgestaltigen Schar kleinerer Nachfolger Platz, die sich von Büschen und Sträuchern ernährten.»

Über Jahrmillionen hatten sich die Dinosaurier ein Wettrüsten geliefert: mehr Masse, mehr Knochen, mehr Zähne. Sieger dieses Rüstungswettlaufes war der Tyrannosaurus Rex. Experte Cifelli: «Der grösste und schlimmste Fleischfresser aller Zeiten.»

HELMUT OGRAJENSCHEK

Tyrannosaurus Rex: Konsum bis zum Untergang.

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. Oktober 1997

Ptaah
309. Dein altes Spiel, auf das ich eigentlich nicht mehr hereinfallen sollte.
310. Andererseits aber sind dies wohl Fragen, die ich ohne Bedenken beantworten kann.
311. Es sollte und darf aber nicht wieder zur Gewohnheit werden, dass wieder Fragen an uns gerichtet werden, die nicht ausschliesslich von dir ausgearbeitet sind.
312. Wir können uns nicht wieder darauf einlassen, Fragen irgendwelcher Personen zu beantworten.

Billy Dazu soll es ja auch nicht kommen. Entschuldige bitte.

Ptaah
313. Es bedarf deiner Entschuldigung nicht.

Billy Schön – danke. – Tja – eigentlich ist es etwas blöde, aber wie siehst du das mit meinem Namen. Semjase sagte einmal, dass ich darauf bedacht sein sollte, mich nicht mehr ‹Billy› nennen zu lassen. Das liess sich aber nicht einfach so machen, weswegen ich noch immer mit diesem Namen angeredet werde. Andererseits wurde aber dieser Name schon vor 13 500 Jahren geprägt und sogar schriftlich festgehalten, wobei auch geschrieben steht, dass ich diesen Namen zur Neuzeit, also zur Jetztzeit, auch tragen werde. Was hat das Ganze also auf sich?

Ptaah
314. Meine Tochter fürchtete damals um dein Leben, denn irgendwie und aus uns bis anhin noch immer unverständlichen Gründen war der Name mit drohendem Unheil über deinem Haupt belastet, wodurch vermutlich auch die Mordanschläge auf dein Leben zum Zuge kommen konnten.
315. Eine Tatsache, die noch immer ihre Gültigkeit hat und wohl auch nie behoben sein wird.
316. Dein Name ‹Billy› birgt aber zusammen mit allen deinen anderen Namen auch Positives in sich, denn wenn du jeweils die Anfangsbuchstaben aller deiner Namen aneinanderfügst, so also die ersten Buchstaben der Namen ‹Billy› Eduard Albert Meier, jedoch nur in dieser Reihenfolge, dann ergibt sich daraus das englische Wort BEAM, was soviel wie Strahl bedeutet.

317. Ein Strahl in der Finsternis aber, als solchen kann man dich sehr wohl betrachten, wenn man dich und dein Wirken als finsternisdurchdringenden Lichtstrahl in der schrecklich dunklen Unwissenheit der Erdenmenschen sieht.

Billy Du sprichst daher wie ein Poetologe.

Ptaah
318. Wenn du das sagst?

Billy Natürlich. – Etwas geht mir nicht aus dem Sinn: Du hast vorhin davon gesprochen, dass auch in England endlich der Schwindel mit den Kornfeldkreisen aufgedeckt werde. Gilt das auch für alle übrigen gleichartigen Machenschaften rund um die Welt, und ist die Aufdeckung des weltweiten Riesenschwindels und dieses Betruges endgültig?

Ptaah
319. Meine Rede war nur davon, dass in England gleiches geschehen werde bezüglich der Kornfeldkreise wie in Deutschland.
320. Meine Worte besagen also, dass sich einige Personen in England gleichermassen wie in Norddeutschland betätigen werden hinsichtlich der Kreise in den Kornfeldern, wobei sich auch diese Personen zu ihrem Tun offen und offiziell-öffentlich bekennen werden, wenn sich einige Pseudowissenschaftler lächerlich gemacht haben, die zur Begutachtung der Piktogramme herangezogen werden.

Billy Dann handelt es sich nicht um eine eigentliche Aufdeckung des gesamten Schwindels, so weder in England noch in der übrigen Welt, wo die gleichen Schwindel- und Betrugsmachenschaften munter ihren Fortgang finden. Auch scheint über jene nichts lautbar zu werden, die jenem uralten keltischen Kult angehören und die zu magischen und beschwörungsmässigen Kultritualen seit alters

Zwei Spassvögel im Korn: Was meinen die Ausserirdischen?

■ VON MARTIN O. HEDINGER

David Chorley und Doug Bower, zwei humorvolle Engländer in den Sechzigern, haben in der südenglischen Grafschaft Kent über Nacht einen «magischen» Kornkreis fabriziert. Pat Delgado, Autor des Bestsellers «Kreisrunde Zeichen» und selbsternannter Kornkreis-Experte, identifizierte anderntags die geheimnisvolle Figur im Weizenfeld als einen echten Kornkreis, wie er nicht von Menschenhand geschaffen werden könne. Worauf Chorley und Bower vor den verblüfften Experten mit zwei Brettern, Seilen und einem simplen Visier auf der Mütze gleich einen zweiten Kreis ins Feld trampelten. Ist damit das Geheimnis der Kornkreise endgültig gelöst, wie die britische Tageszeitung «Today» berichtete (TA vom Dienstag)?

Wallfahrtsstätten für Pilger aus verschiedensten Kreisen

Die geheimnisvollen Zeichen, wie sie zuerst vor allem in Südengland, später auch in Schottland, Deutschland, Australien und Nordamerika in Getreidefeldern beobachtet worden sind, versetzen Bauern, Wissenschafter, Science-fiction-Fans und zunehmend auch Gläubige aller Art in Aufregung. In den letzten beiden Jahren hat eine regelrechte Wallfahrt in die Gegend nordwestlich von Southampton eingesetzt, wo immer neue und perfektere dieser monumentalen Piktogramme auftauchen.

Bauern verlangen inzwischen Eintritt in ihre verzierten Felder. Reiseunternehmen organisieren Trips zu den Kornkreisen. Dass diese ausgerechnet um den magischen Ort Stonehenge herum gehäuft auftreten, zieht Scharen von New-Age-Jünger an, und in deren Gefolge sind die Geschäftemacher auf den Platz gekommen: Postkarten, Posters, T-Shirts, Souvenirs aller Art werden feilgeboten.

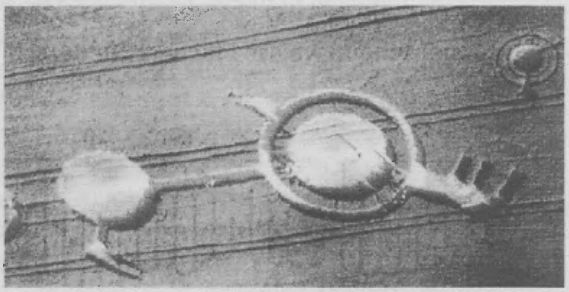

Typische Kornkreisfigur in Südengland: Magische Kräfte oder das Werk zweier Spassvögel? (Bild AP)

An platte Fälschungen möchte eigentlich niemand glauben. Was hat es dann mit der «ungeheuren magischen Energie» auf sich, die eine Schweizerin in einem solchen Kornkreis verspürt hat? Mit den «Bewusstseinsströmen», die andere erlebten? Mit den Wunderheilungen von Migräne und Rückenschmerzen, die sich in Kornkreisen ereignet haben sollen? Ein Lourdes zwischen Urzeitmagie und Science-fiction-Zeitalter?

Doch «höhere Intelligenz» am Werk?

Im wesentlichen gibt es drei Hauptthesen über die Entstehung der seltsamen Kornkreise:

- Die Zeichen im Korn sind Botschaften einer nicht menschlichen Intelligenz. Ausserirdische benutzen eine uns fremde Energie, um diese Zeichen in die Felder zu schreiben. Diese These vertreten etwa Pat Delgado und sein Coautor Colin Andrews.
- Das Phänomen hat natürliche Ursachen. Der Physikprofessor Terence Meaden glaubt an ein meteorologisches Phänomen stationärer Wirbelwinde von ionisierter, erhitzter Luft. Seine Theorie geriet allerdings an einem wissenschaftlichen Kongress in Oxford im Sommer 1990 arg ins Wanken.
- Die Kornkreise sind allesamt Fälschungen.

Die dritte Theorie hat nach den Demonstrationen von Chorley und Bower Aufwind. In der Septemberausgabe der Zeitschrift «Tempo» lässt sich zudem nachlesen, wie der einheimische 36jährige Farmer Francis Shepard mit den «Tempo»-Reportern zusammen einen «echten» Kornkreis in ein Weizenfeld trampelte. Und die Wessex Sceptics, eine Gruppe von Physikern und Medizinern der Universität Southampton, fabrizierten diesen Sommer am hellichten Tag, gefilmt von einem Team der amerikanischen Zeitschrift «National Geographic», eine perfekte, 100 Meter lange Kornkreisfigur.

Chorley und Bower, die sich den Spass bei einer Kneipentour ausgedacht haben wollen, können also die Ehre nicht für sich allein beanspruchen, beim Stampfen von Kornkreisen «höhere Intelligenz» zu beweisen. Bei allem Fleiss wäre es ihnen auch nicht möglich gewesen, alle die riesigen Zeichen in zum Teil weit voneinander enfernten Gebieten Englands oder gar der ganzen Welt zu schaffen. Und Terence Meaden hat bei seinen Studien mittelalterliche Quellen gefunden, die bereits von solchen Kornkreisen berichteten. Die Erklärung damals: Teufel fuhrwerkten auf den Weizenfeldern herum.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. September 1991

her solche Kornfeldkreise und sonstige Kornfeldfiguren, die ja eben Piktogramme genannt werden, in die Kornfelder machen. Von Quetzal weiss ich, dass nicht nur die Gläubigen dieser altkeltischen Kulte, sondern auch Anhänger und Mitglieder des Hexenglaubens diese für die Menschen so mysteriösen Zeichen und Kreise in die Kornfelder fabrizieren, indem sie auf verschiedenste Art und Weise das Korn niedertrampeln oder mit irgendwelchen Geräten niederwalzen, ohne dass dabei die Ährenhalme geknickt oder sonstwie verletzt werden. Dass ausgerechnet Kornfelder dazu benutzt werden findet den Grund in der Fruchtbarkeit der Ähre und in der Tatsache, dass nicht nur tausendfältiges Leben aus ihr spriesst, sondern eben auch das Brot daraus gemacht wird, das im kultischen Bereich den Körper und Leib des Menschen und des Göttlichen symbolisiert. Diese keltischen Kulte führen zurück in die Zeit des 8. Jahrhunderts v. Christus zu dem indogermanischen Volk der Kelten, die eigentlich in West-Europa angesiedelt waren, von denen jedoch einige sehr wanderfreudig waren und sich folgedessen auf nimmerwiederkehrende Reisen in die ganze Welt hinaus begaben. So unglaublich es klingen mag, sie gelangten aber tatsächlich beinahe bis in die Abgeschiedenheit der letzten Winkel der Erde, wo sie sich mit verschiedenen Einheimischen vermischten und ihre keltischen Kulte weiter betrieben, wenn auch vielfach in derart abgeänderter Form, dass der Ursprung kaum mehr zu erkennen war. Ähnlich oder gleichermassen war es ja auch bei den Wikingern, von denen ja auch die Urbewohner der Schweiz abstammten. Nun, bezüglich der Kelten war es ja so, dass diese sich ganz besonders in England und Schottland breitmachten und natürlich dort auch ihren Kulten frönten, wie dies die Abgewanderten in der weiten Welt draussen ebenfalls taten. So war es also nur natürlich, dass sie ihre Zeichen und Piktogramme usw. schon zur damaligen Zeit errichteten und erstellten oder eben einfach anfertigten, so also auch die Zeichen und Kreise in den Kornfeldern, wie das keltische Kultbetreibende noch heute in England und auch vielerorts anderswo in der weiten Welt noch tun. Nur, diese kultmässig errichteten Piktogramme, wie sie eben einmal genannt werden, diese Kornfeldkreise und Kornfeldfiguren aller Art, diese sind nicht in betrügerischer und schwindlerischer Absicht gemacht wie jene, welche durch Schwindler, Betrüger und Scharlatane angefertigt werden, um daraus Profit zu schlagen oder eine gewisse dumme Masse der Menschheit am Narrenseil gängeln zu lassen, wie eben Gläubige der Sektiererei, der Ufologie und der Parapsychologie sowie gleichartige andere Narren, Dumme, Fanatiker und Wahnverfallene usw.

Ptaah
321. Eigentlich hast du damit alles Notwendige gesagt und erklärt.
322. Du hast dabei nur nicht erwähnt, dass du mit Quetzals Hilfe nicht nur die Machenschaften der Betrüger, Schwindler und Scharlatane in England und anderswo auf der Erde mehrmals beobachten konntest, sondern auch die Bemühungen jener, welche aus kultischen Gründen die vielen Zeichen und Kreise in die Kornfelder walzten.

Billy Das fand ich nicht erforderlich zu erwähnen, denn diese Kulthandelnden machen ja die Kornfeldkreise auch nicht darum, um die Menschen zu betrügen und um Profit zu machen oder um die Dummgläubigen zu verulken, sondern um ihrem Glauben gemäss ihre Kulthandlung zu erfüllen und damit alles Gute und Liebe für die gesamte Menschheit herbeizuwünschen.

Ptaah
323. Du kennst die kultischen Beweggründe der diesartigen Religionen sehr gut, was mich eigentlich nicht besonders erstaunt.

Billy Damit beschäftigte ich mich sehr lange Zeit.

Ptaah
324. Das ist mir bekannt.

Billy Gut, dann können wir uns wieder mit anderen Dingen befassen, wenn dein Sinn noch danach steht?

Ptaah
325. Gewiss.

Billy Gut, dann dürfte ich vielleicht nochmals einige Fragen stellen?

Ptaah
326. Du bist wie eh und je einfach unermüdlich, doch frage nur.

Billy Danke. – Von Semjase weiss ich, dass nicht nur die Erdenmenschen alkoholische Getränke haben, sondern auch ihr, auch wenn eure Gebräue nur alkoholähnlich sind. Was versteht ihr unter dem Begriff alkoholähnlich, und wie gefährlich ist eigentlich der Alkohol für den Menschen?

Ptaah
327. Unter alkoholähnlichen Produkten verstehen wir lediglich Produkte und Getränke, die wohl einen Alkoholgeschmack aufweisen, jedoch keinen Alkohol beinhalten oder nur derart wenig, dass die Werte weit unterhalb jenen liegen, die auf der Erde bei alkoholfreiem Bier üblich sind.
328. Der Geschmack unserer alkoholähnlichen Getränke und Produkte kommt den Alkoholikaprodukten gleich, die auf der Erde üblich sind.
329. Das ist jedoch weiter sicherlich nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass wir nahezu die gleichen Herstellungsverfahren für diese alkoholähnlichen Produkte und Getränke anwenden, wie dies auf der Erde für die Alkoholgetränkeherstellung üblich ist, nur dass unsere Herstellungsverfahren und die erforderlichen Apparaturen verfeinert und sehr viel weiterentwickelter sind als die der Erdenmenschen.
330. Zu beachten ist dabei auch, dass während des Herstellungsprozesses der Getränke und sonstigen Produkte schon von Beginn der Herstellung an alle jene Säuren völlig oder bis auf einen winzigen Restteil entzogen werden, die für eine Gärung oder die Erzeugung des Alkohols massgebend sind.
331. So werden sowohl Gärungserreger als auch andere Stoffe gründlich entfernt, wodurch wir zum gewünschten Produkt gelangen.
332. Natürlich sind noch andere Massnahmen vonnöten, denn es ist nicht nur damit getan, dass Bakterien und Säuren entfernt werden, sondern es müssen auch Chemiestrukturen verändert werden usw.
333. In bezug auf die Schädlichkeit des Alkohols ist zu sagen, dass darüber die irdischen Wissenschaften und die irdische Medizin und Psychiatrie usw. sehr gut Bescheid wissen, auch hinsichtlich dessen, dass Alkohol nicht nur das materielle Bewusstsein und die Leber und Nieren zerstört sowie das gesamte Nervensystem, sondern dass er auch krebserregend wirkt, wobei diesbezüglich in erster Linie das bösartige und krebserregende Gift URETHAN zu nennen ist.
334. Dies nebst der gefährlichen Blausäure, die ganz besonders in Stein- und Kernobstalkoholika auftritt, was jedoch nicht besagt, dass andere Alkoholika nicht auch gewisse Anteile dieses Giftes hätten.
335. Wahrheitlich ist das übelste Gift jedoch das URETHAN, denn dieses vermehrt und verstärkt sich je nachdem, wie der dieses Gift enthaltene Alkohol gelagert wird.
336. Gerade auf der Erde ist es leider üblich und gang und gäbe, dass jegliche Alkoholika sehr unsachgemäss und nicht produktgerecht gelagert werden, denn sowohl in Gaststätten und Kaufhäusern, in Läden und in privaten Räumlichkeiten als auch in Alkoholherstellungsstätten werden die alkoholischen Produkte fehlgelagert, so nämlich an lichtzulässigen Orten oder beleuchtet durch künstliches Licht.
337. Gerade dies aber dürfte nicht sein, denn ein jegliches alkoholisches Produkt ist lichtempfindlich und äusserst lichtreaktionär.
338. Durch Lichteinfall nämlich erfolgen in den Alkoholika chemische Veränderungen und Umwandlungen, die für den Menschen sehr gefährlich werden, wenn er die dem Licht ausgesetzt gewesenen Alkoholika dann trinkt.
339. Durch Lichteinfall nämlich verändern und wandeln sich viele alkoholische Gifte und erreichen dadurch Werte, die für den Menschen sehr gefährlich werden.
340. Dies geschieht unter anderem auch mit dem Gift URETHAN, das sich im Alkohol durch Lichteinfall bis zu etwa 38% vervielfacht.
341. Allein schon aus diesem Grunde sollte jegliche Art von Alkoholika niemals dem Licht ausgesetzt werden, ausser gerade für jene kurze Zeitspanne, während der die Alkoholika vom Menschen genossen werden.
342. Diese Regel aber trifft zu für die gesamte Palette aller alkoholischen Produkte und Getränke, so sich dies also sowohl auf harte Getränke als auch auf alle Weine und Schaumweine bezieht.

Billy Schnäpse, Weine und Champagner usw. aller Art?

Ptaah
343. Gewiss.

Klare Wasser bilden Gift

Stichprobe: Krebsfördernder Stoff in der Hälfte der getesteten Steinöbstler

4 von 11 getesteten Steinöbstlern enthalten mehr Urethan, als der Grenzwert erlaubt. Der Stoff ist gefährlich, denn er fördert Krebs und schädigt das Nervensystem.

Martin Arnold
redaktion@ktipp.ch

Ein Schnäpschen in Ehren – das kann durchaus die Gesundheit gefährden. Das gilt im Besonderen für gebrannte Wasser aus Steinobst. Denn was gerne unter dem Aspekt der Verdauungsförderung nach dem Essen genossen wird, enthält oft zu viel Urethan, ein wahres Gift.

Es ist nicht nur krebsfördernd, sondern kann auch das zentrale Nervensystem, das Immunsystem sowie Leber und Knochenmark nachhaltig schädigen.

Der gefährliche Stoff entsteht, wenn die Obststeine vor dem Brand zu lange in der Maische liegen oder bei der Verarbeitung beschädigt werden. Dann löst sich aus ihnen Blausäure, die sich anschliessend unter dem Einfluss von Licht und Alkohol in Urethan umwandelt.

Seit 2003 gilt für alle gebrannten Wasser ein Grenzwert von 1 Milligramm pro Liter. Der K-Tipp liess im Zürcher Labor Veritas elf Schnäpse auf ihren Urethan-Gehalt untersuchen (siehe Tabelle). Resultat: Bei vier von ihnen überschritt der gemessene Urethan-Gehalt den erlaubten Grenzwert bereits frisch ab Ladentisch.

Gift-Schnaps aus dem Regal entfernt

Anschliessend setzte das Labor die Destillate eine Woche lang künstlichem Licht aus und simulierte so den Alltag. Denn: Nach dem Kauf werden die Flaschen meist – statt im Dunkeln aufbewahrt – monatelang in der Glasvitrine der Wohnwand zur Schau gestellt.

Die wiederholte Messung zeigte nun, dass unter Einfluss von Licht fünf der elf Schnäpse den Grenzwert für Urethan zum Teil massiv überschritten – und dass sich auch in den meisten restlichen Flaschen Spuren des heimtückischen Giftes gebildet hatten.

ZEFA BLUEPLANET

Transparenz in Sachen Gift: Liegen Obststeine zu lange in der Maische, bildet sich im klaren Schnaps Gift

Mit 3 Milligramm pro Liter hatte der Vieille Prune Vedrenne beim Kauf den höchsten Urethan-Wert. Denner, der den Schnaps importiert, hat ihn nach dem K-Tipp-Test sofort aus den Verkaufsregalen entfernt.

Im Kleinen Pflümli von der Distillerie Etter und in Mirabelle von Morand wurde ebenfalls sowohl ohne als auch mit Licht zu viel Urethan gemessen. Beide Produzenten erklären, die Schnäpse seien noch vor der Einführung des Grenzwertes abgefüllt worden. Ausserdem habe man alle technischen Mittel ausgeschöpft, um die Bildung des krebsfördernden Stoffes zu verhindern.

«Schnaps schmeckt ohne Urethan fad»

Auffällig beim Test war auch der Basler Dybli Kirsch. Ohne Licht gemessen hielt er den Grenzwert knapp ein. Nach der Behandlung mit künstlichem Licht überschritt er ihn aber um fast das Sechsfache. «Wir destillieren nach einem alten Verfahren», rechtfertigt sich Hersteller Ueli Nebiker. «Wenn man Urethan eliminiert, schmeckt das Destillat nur noch fad.»

Dem kann Andreas Affentranger von der Distillerie Willisau nicht beipflichten. Der von seiner Firma hergestellte Original Willisauer Pflümli ist selbst unter Einfluss von Licht praktisch frei von Urethan. Er fügt an: «Unsere Brände haben schon Preise gewonnen.» ■

Bezeichnung	Original Willisauer Hinterländer Pflümli	Klassischer Rigi-Kirsch Häfelibrand	Abricotine	Kirsch, Petit Alambic	Zwetschgenwasser Dragoner	Löhrpflaumen Brand 1, 1999	Basler Dybli Kirsch	Rigi Kirsch Häfelibrand Landhof	Mirabelle	Kleines Pflümli	Vieille Prune Vedrenne
Hersteller/Vertrieb	Distillerie Willisau SA	St. Adrian	Morand	Pomdor AG	Diwisa	Humbel	Haecky Drink AG	Landtwing Rütter AG	Morand	Etter	Dettling & Marmot AG
Gekauft bei	Pick Pay	Denner	Baumgartner, SG	Coop	Denner (Import)	Martell, St. Gallen	Pick Pay	Maxi-Discount	Baumgartner, SG	Marinello, Zürich	Denner (Import)
Bezahlter Preis	Fr. 23.50/l	Fr. 30.–/l	Fr. 81.40/l	Fr. 42.50/l	Fr. 17.60/l	Fr. 66.–/l	Fr. 45.–/l	Fr. 35.90/l	Fr. 81.40/l	Fr. 61.40/l	Fr. 42.70/l
Urethan mit Licht	**<0.1 mg/l**	**<0.1 mg/l**	**0.1 mg/l**	**0.14 mg/l**	**0.34 mg/l**	**0.56 mg/l**	**5.8 mg/l**	**1.3 mg/l**	**2.2 mg/l**	**3.3 mg/l**	**3.1 mg/l**
Urethan bei Kauf	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0.72 mg/l**	**1.1 mg/l**	**1.2 mg/l**	**2.9 mg/l**	**3.0 mg/l**

Seit 2003 gilt für gebrannte Wasser ein Grenzwert von 1 Milligramm Urethan pro Liter. Diesen Wert haben vier Schnäpse beim Kauf nicht eingehalten. Ein weiterer, der Basler Dybli Kirsch, war beim Kauf zwar unter dem Grenzwert, überschritt ihn aber nach einer Woche in künstlichem Licht fast um das Sechsfache

K-Tipp, Zürich, Nr. 18, Mittwoch, 3. November 2004

Billy Wie steht es nun aber damit, hie und da ein Gläschen Wein oder einen harten Schnaps zu trinken oder einfach Likör?

Ptaah

344. Wenn keine Übertreibung erfolgt und es bei minimalen täglichen oder gelegentlichen kleinen Mengen bleibt, dann ist auch der Alkoholgenuss mit den genannten Giften nicht weiter von Bedeutung und also nicht schädlich.

Billy Wenn ich richtig verstehe, dann schaden minimalste tägliche oder gelegentliche kleinere Mengen Alkohol nicht, trotz des Giftes Urethan und der Blausäure und allen anderen schädlichen Stoffen, wenn nicht eine Übertreibung erfolgt oder der Alkohol chronisch genossen wird?

Ptaah

345. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Dann ist auch dieses klar. Im weiteren wüsste ich gerne noch etwas bezüglich eines Gespräches, das ich vor Jahren einmal mit Semjase führte und während dem sie mir erklärt hatte, dass Organtransplantationen in dem Sinne, wie diese von den Erdenmenschen vorgenommen werden, schöpfungswidrig seien. Sie erklärte auch, dass dadurch, dass einem Menschen fremde Organe eingepflanzt würden, diese automatisch durch das Körperabwehrsystem abgestossen würden, weshalb laufend das Abwehrsystem mit immunsuppressiven Medikamenten traktiert werden müsse, um das fremde Körperorgan nicht abzustossen. Dies müsse so weitergetan werden bis ans Ende des Lebens, erklärte sie mir. Für reelle und schöpfungsgerechte Organverpflanzungen, so erklärte sie mir damals, käme nur die Möglichkeit in Betracht, dass im jüngsten Alter des Menschen ihm entnommene Zellen zu den notwendigen Organen herangezüchtet würden, die dem betreffenden Menschen dann bei Bedarf transplantiert würden. Dadurch seien die Organe praktisch körpereigene Organe und zudem gleichen Alters wie der sie benötigende Mensch. Weiter erklärte sie auch, dass fremde Organe fremde Schwingungen aufwiesen, gegen die das Körperabwehrsystem dementsprechend sauer reagiere und die fremden Organe stets abzustossen versuche. Semjases Worten gemäss bildet ein fremdes Körperorgan in einem menschlichen Körper stets einen Fremdkörper, der niemals körpereigen werden kann. Darüber haben wir letzthin diskutiert und ich habe diese Auskunft Semjases so weitergegeben, wie ich es damals eben verstanden hatte. War meine Darlegung richtig oder muss ich mich korrigieren?

Ptaah

346. In deiner Darlegung ist nichts Fehlerhaftes.

Billy Gut, dann dürfte ich vielleicht auch mit meiner Vermutung richtig gelegen haben, dass sich gleiches auch mit dem Blut machen lässt und dass man sogar körpereigenes Blut dem Körper entnehmen und entgiften und eventuell mit körpereigenen Abwehrkörpern vollpfropfen und derart präparieren kann, dass dieses auf den kranken Körper wie ein Wundermedikament wirkt, wenn dieses so behandelte Blut wieder in die Körperblutbahnen eingeführt wird? Darüber habe ich zwar nicht gesprochen, denn es ist ja nur eine Vermutung von mir, und andererseits, wenn ich nicht recht behalten sollte, dann würde man mir einen Strick daraus drehen. Doch prinzipiell müsste meine Vermutung eigentlich nicht so sehr weit hergeholt sein, wenn ich euer System betrachte, das ihr zur Transplantationsorganerzeugung anwendet.

Eigenblut-Impfung hilft Chronischkranken

MÜNCHEN – Verblüffende Heilerfolge mit einer neuartigen Impfung erzielte der Münchner Professor Dr. Nikolaus Klehr bei chronischen Krankheiten: Er entnimmt den Kranken Blut, reichert dieses mit aus dem Blut gewonnenen Antikörpern gegen das jeweilige Leiden an und impft das so behandelte Blut den Patienten wieder ein. Die Körperabwehr wird dadurch gegen die Krankheit gestärkt – ganz ohne Chemie.

Blick, Zürich, Mittwoch, 28. August 1991

Ptaah

347. Deine Vermutung entspricht den Tatsachen, wenn ich auch nicht den Zusammenhang dessen verstehe, wie du von der Organzüchtung auf die Programmierung körpereigenen Blutes mit körpereigenen Abwehrkörpern kommst.

348. Ich kann einfach deinen Gedankengängen nicht folgen und bin ein andermal erstaunt über deine mir unerklärlichen Kombinationsmöglichkeiten.

Billy Das ist eben mein Denken. Davon möchte ich aber jetzt nicht sprechen, sondern von etwas ganz anderem: Wieder einmal habe ich einige Berechnungen angestellt und bin dabei darauf gestossen, dass sich bestimmte offizielle Stellen in Indien seit Jahren damit beschäftigen, dem Übel der Mitgiftmorde an Ehefrauen Herr zu werden. Dabei geht es darum, dass Ehefrauen von ihren Ehemännern einfach heimtückisch oder oft auch ganz offiziell ermordet werden, wenn die Mitgift vertan, verschleudert oder einfach verbraucht ist. In Indien ist es ja so wie bei den noch am Konservativen und also an Altherkömmlichem und alten Sitten und Gebräuchen festhaltenden Griechen, dass nämlich bei einer Eheschliessung die Heiratsfähige nur dann eine Chance hat, auch tatsächlich einen Ehemann zu finden, wenn sie eine anständige Mitgift besitzt, die entweder von ihr selbst stammt oder aber von ihrem Vater oder der Familie geleistet werden muss. Also kann eine Heiratswillige ohne angemessene Mitgift nicht zur Braut und Ehefrau werden, wenn zumindest der Bräutigam und dessen Familie und Verwandtschaft gesamthaft oder teilweise konservativ sind. Glücklicherweise ändert sich dies jedoch auch in Griechenland und also bei den Griechen selbst immer mehr zum Modernen, wodurch dieser Mitgiftbrauch immer mehr verschwindet. Glücklicherweise muss man sagen, denn die Mitgift der Braut wird durch die Heirat praktisch zum persönlichen Eigentum des Ehemannes, der grosszügig und selbstherrlich darüber verfügt und die Mitgift nach eigenem Gutdünken verwendet oder einfach verschleudert oder Geschäfte damit macht usw. In Indien ist dieser unwürdige und frauendiskriminierende und frauenverachtende Unbrauch ganz besonders übel ausgeprägt, denn dort kennt die Selbstherrlichkeit des Ehemannes im Bezuge auf die Mitgiftverschleuderung der Ehefrau und deren unmenschliche Missachtung und Schändung keine Grenzen, wobei selbst vor Folter und Mord nicht zurückgeschreckt wird, wenn die Mitgift aufgebraucht ist. So kommt es in Indien sehr oft vor, dass Ehefrauen und deren Familien und Verwandtschaft von den Ehemännern bösartig erpresst werden, um wieder und wieder finanzielle Mittel lockerzumachen. Daraus ergibt sich dann oft, dass solche erpresste Familien oder Ehefrauen sich der Prostitution ergeben, wobei selbst minderjährige Kinder oft zur Hurerei gezwungen werden, um die notwendigen finanziellen Mittel für die erpresserischen Ehemänner aufzubringen. Bezahlt die Ehefrau oder deren Familie oder Verwandtschaft nicht oder kann es nicht mehr, dann wird in der Regel die Ehefrau durch ihren Ehemann kurzerhand umgebracht, und dies alles nur darum, weil die Mitgift der Ehefrau für die Verschwendungssucht und die persönlichen Wünsche des Ehemannes zu gering war. Daraus ist auch zu erkennen, dass in der Regel die indischen Männer nicht aus Liebe, sondern aus reiner Geldgier heiraten. Dies ganz im Gegensatz zu den Männern anderer Länder, die in der Regel aus Gefühlsregungen heraus sich verehelichen – mit Ausnahmen natürlich. Wenn ich dabei an das System des Islam denke, das vom Bräutigam fordert, einen gewissen Sicherstellungspreis für die Braut aufzubringen, der der Braut und Frau persönlich oder aber einem treuen Verwalter für sie als lebenszeitige Sicherheit ausgehändigt wird, damit sie davon jederzeit zehren kann und niemals Not leidet, dann finde ich diese Regelung phantastisch gut, während das indische System geradezu satanisch bösartig und primitiv ist und zum Mord geradezu animiert. Ich habe ja in Indien an ein Jahr gelebt und gearbeitet und auch allerlei erlebt, von diesen Morden und von religiösen Morden, hauptsächlich von der Kalisekte, die ihre Opfer mit einer geknüpften Seidenschnur erdrosselt, bis hin zu Witwenverbrennungen und Leichenzerstückelungen für die Raben und Geier usw., doch niemals konnte ich mich zurechtfinden mit diesen bestialischen und gewinnsüchtigen sowie verschwendungssüchtigen Mitgiftmorden. Zusammen mit Quetzal errechnete ich einmal einen Durchschnitt dieser Morde für nur ein Jahr. Dabei gelangte ich zu einem Resultat von etwas mehr als 54 000, während Quetzal mit seinen Berechnungen noch um mehr als 1200 Morde dieser Art und pro Jahr höher lag. Dazu nun meine Frage, ob sich dies inzwischen geändert hat und ob sich diese Art von Morden verringert oder erhöht hat. Meinen Berechnungen nach sind diese Art Morde in den letzten Jahren noch

Inderinnen leben gefährlich

Delhi. – 4836 indische Frauen sind nach offiziellen Angaben im vergangenen Jahr wegen vermeintlich zu niedriger Mitgiftzahlungen von ihren Ehemännern oder deren Familienangehörigen ermordet worden. Das wurde von einem Regierungssprecher am Donnerstag vor dem Unterhaus in Delhi mitgeteilt.

Die offiziellen Zahlen werden von Beobachtern als stark untertrieben angezweifelt. Vor einigen Wochen gab es Zeitungsberichte in Indien, nach denen allein im westindischen Bundesstaat Gujarat pro Stunde eine Frau, also 24 pro Tag, im Zusammenhang mit Mitgiftzahlungen ermordet werden soll. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. August 1991

15 891 Bräute ermordet

NEU DELHI- – In Indien starben in den letzten vier Jahren 15 891 Bräute eines gewaltsamen Todes – wegen Mitgiftstreit!

Blick, Zürich, Donnerstag, 12. März 1992

Endlich bestraft

■ DHAKA (Bangladesch) – Männer, die ihre Frauen geringer Mitgift wegen umbringen, sollen jetzt mit dem Tod bestraft werden.

Blick, Zürich, Dienstag, 7. Februar 1995

gestiegen, auch wenn Statistiken fälschlich uns weismachen wollen, dass weniger als 1/10 unserer Berechnungen zutreffen würden.

Ptaah

349. Deine Annahme und deine Berechnungen treffen sehr genau zu, auch wenn unzulängliche Statistiken anderes behaupten.
350. Gerade gegenwärtig findet wieder eine indische Studie statistischer Form bezüglich dieser Ehefrauenmorde statt, die in etwa zu Beginn des Monats September abgeschlossen sein dürfte, wonach dann neuerliche, jedoch wiederum leider falsche Resultate festgelegt werden, die sicherlich auch in der Weltpresse ihren irreführenden Eingang finden.

Billy Dann wird es auch so sein, wie du sagst. Jetzt möchte ich dich aber einmal etwas fragen, das nichts mit Mord und Totschlag zu tun hat: Ich bin interessiert daran, welche klimatischen Verhältnisse und welches Wetter dieses Jahr in der Schweiz herrschen werden.

Ptaah

351. Diese Frage bezieht sich wirklich auf Harmloses, wenn ich davon absehe, dass teilweise recht schwere Unwetter verschiedene Gebiete der Schweiz heimsuchen und grosse Schäden anrichten werden.
352. Im grossen und ganzen wirst du in deiner Heimat, die du sehr schätzt wie ich weiss, einen sehr prachtvollen und heissen Sommer erleben.
353. Sehr viel Sonnenschein wird sein und dich erfreuen.
354. Du liebst ja die Wärme, wie mir ebenfalls nicht unbekannt ist.
355. Regen gibt es allerdings nicht viel, denn durch die Luftverschmutzung der brennenden Oilquellen in Kuwait und durch die Gas-, Rauch- und Schmutzpartikel der erwähnten Vulkanausbrüche Pinatubo und Unzendake sowie einige andere ergeben sich gewaltige Klimaveränderungen, die bereits diesen kommenden Sommer sich bemerkbar machen werden.
356. Trotzdem aber kann nicht von einem aussergewöhnlichen heissen Sommer gesprochen werden, auch wenn er hohe Temperaturen und Dürre mit sich bringt, wodurch besonders in gewissen Gebieten die Landwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen werden wird.

Billy Also sozusagen ein Märchenbuchsommer?

Ein trockener Sommer

sda. In fast allen Regionen der Schweiz sind die bisher im August gefallenen Regenmengen kleiner als die minimalen Niederschläge in den vergangenen 90 Jahren. Die Trockenheit wirkt sich vor allem auf den Futterbau in der Landwirtschaft aus. Der Füllungsgrad der Speicherseen dagegen liegt im Durchschnitt des Vorjahres, da die Stauseen hauptsächlich durch Schmelzwasser gespiesen werden.

Die Trockenheit wirkt sich nach Auskunft des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes gegenwärtig vor allem auf den Futterbau aus, weil das Gras nicht wächst. Den Bauern fehlt im Herbst das Futter, und es müssen mehr Tiere geschlachtet werden. Im – ohnehin bereits unter niedrigen Preisen und Überschüssen leidenden – Fleischmarkt würde damit die Lage noch angespannter.

Im Ackerbau dagegen ist die Ernte dank trockenem Wetter gut abgelaufen, weil das Getreide einen trockenen Sommer braucht. Bei andauernder Trockenheit muss aber mit einer Qualitätseinbusse bei den Kartoffeln gerechnet werden; die schlechteren Kartoffeln müssten verfüttert werden. Beim Obstbau, der bereits durch Frühjahrsfrost beeinträchtig wurde, kann extreme Trockenheit ebenfalls zu Ertragseinbussen führen. Freude dagegen kommt bei den Rebbauern auf, weil die Sonne den Zuckergehalt der Trauben verstärkt und damit einen guten Einfluss auf die Weinqualität hat. Kaum betroffen ist von der Trockenheit der Speicherinhalt der Stauseen. Bereits Mitte Juli erreichte der Füllungsgrad im Durschnitt 56 Prozent, und jetzt liegt er gleich hoch wie im Vorjahr bei 88 Prozent.

Mit 59 Prozent gegenüber 62 im Vorjahr führt der Rhein laut Wochenbericht des Bundesamtes für Energiewirtschaft diese Woche weniger Wasser als im Vorjahr. Dennoch haben die Flusskraftwerke im Unterland mit 54 Gigawattstunden diese Woche mehr Strom produziert als im Vorjahr mit 49,5 Gigawattstunden. Ein stetiger Rückgang war indessen im Lauf der vergangenen drei Wochen zu verzeichnen. Am 31. Juli waren noch 62,5 Gigawattstunden erzeugt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. August 1991

Katastrophenfall nach Unwetter bei Spiez

Bern. – Die bernische Regierung hat das Unwetter, das am Wochenende die Region Spiez, Aeschi und Krattigen heimgesucht hat, am Mittwoch zum Katastrophenfall erklärt. Gleichzeitig wurde das von der Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung an das Eidgenössische Militärdepartement gerichtete Gesuch um Einsatz militärischer Formationen zur Katastrophenhilfe im Schadengebiet bestätigt.

Militär im Einsatz

Die Zivilschutzorganisationen der betroffenen Gemeinden stehen seit Montag im Einsatz. Regionale Hilfe durch weitere Zivilschutzorganisationen – teilweise auch durch solche, die zur Schadenbewältigung in Wäldern eingesetzt waren, die vor anderthalb Jahren vom Sturm «Vivian» heimgesucht wurden – ist angeordnet worden. Ein Detachement des Genie-Bataillons 3, das zurzeit in der Region eine Übung absolviert, leistete am Dienstag und Mittwoch Spontanhilfe. Bei der militärischen Hilfsaktion steht im Mittelpunkt, Bäche von Geröll und Schwemmholz zu räumen und provisorische Verbauungen anzubringen. Damit soll allfälligen weiteren Überschwemmungen im Gefolge von Regenfällen und Schneeschmelze im nächsten Frühling vorgebeugt werden. Längerfristig sollen Projekte für definitive Bachverbauungen und die Wiederherstellung von Strassen erarbeitet werden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. September 1991

Das Wasser wird knapp

Trockener August führt zu Engpässen

Die anhaltende Trockenheit wirkt sich stark auf die Grundwasservorkommen und Trinkwasserversorgungen aus. Laut Angaben der Landeshydrologie wäre es allerdings noch zu früh, von einer Extremsituation zu sprechen. Sollte das schöne Wetter anhalten, müsste schon bald mit ersten Engpässen durch den Rückgang von Quellwasser gerechnet werden.

Bern. – Die Trockenheit gefährde auch den Fischbestand in den Fliessgewässern, erklärten die Luzerner Hydrologen. Ursache seien die vermehrten Wasserentnahmen zur Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen.

Minimum noch nicht ganz erreicht

Das trockene Wetter im August hat in den Seen und Abflüssen der schweizerischen Oberflächengewässer zu einer Verknappung des Wassers geführt. Wie die Landeshydrologie und -geologie am Dienstag mitteilte, ist jedoch trotz den für diese Jahreszeit unterdurchschnittlichen Pegelwerten in keinem der grossen Seen das Augustminimum unterschritten worden.

Während in den Bergen dank der Vergletscherung keine eigentlichen Niedrigwasser festgestellt wurden, liess das schöne Wetter in den tiefer gelegenen Einzugsgebieten die Abflussmengen drastisch abnehmen, wie die Landeshydrologie weiter mitteilte. Einen Gesamtüberblick über die Verhältnisse nördlich der Alpen vermittle die Station Rhein bei Rheinfelden AG. Ende August sei dort noch eine Abflussmenge von nur 686 Kubikmetern pro Sekunde verzeichnet worden. Das langjährige Augustmittel liege bei 1236 Kubikmetern pro Sekunde. Der kleinste je im August gemessene Abfluss liegt bei 509 Kubikmetern pro Sekunde und stammt aus dem Jahre 1949.

Rheinschiffahrt bedroht

Am Abend des 1. September haben einzelne Gewitter in der Westschweiz die Wassersituation kurzfristig entschärft. In der Ostschweiz seien diese Niederschläge jedoch grösstenteils ausgeblieben, so dass im Rhein bei Rheinfelden vorerst kein grösserer Abfluss registriert worden sei. Bei weiter fallenden Pegelständen werde die Rheinschiffahrt die Ladekapazitäten deshalb voraussichtlich reduzieren müssen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. September 1991

Seit 90 Jahren nie mehr so trocken

(mke) Während der vergangenen 90 Jahre war es in Marthalen im Monat August nie so trocken gewesen wie dieses Jahr. 26 Millimeter Niederschlag registrierte die Messstation Berg während den 31 Tagen. Im Vergleich zum langjährigen Mittel sind dies lediglich 27 Prozent. Nur gerade an vier Tagen fiel mehr als 1 Millimeter Regen. Die Niederschlagsmengen der Monate Juni und Juli dieses Jahres hatten noch im Rahmen des Vorjahres gelegen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 1. Oktober 1991

Tödlicher Taifun. Der Taifun «Gladys» hat nach Japan auch Südkorea heimgesucht und dort mindestens 26 Tote gefordert. Rund 15 000 Menschen haben ihre Unterkunft verloren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. August 1991

Tote wegen falscher Prognose. Der Taifun «Gladys» hat in Südkorea mindestens 72 Menschenleben gefordert. Nach Angaben von Meteorologen ist die hohe Zahl auf eine falsche Wetterprognose zurückzuführen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. August 1991

Ptaah

357. So kannst du es wohl sehen.

Billy Gut, doch wird es wieder nicht allen Leuten recht sein, denn die ewigen Stänkerer werden ebenso über Sonne und Hitze und Trockenheit fluchen, wie auch jene, welchen jeder Tropfen Regen zuviel ist. Es ist wahrhaftig nur gut, dass die Menschen auf der Erde das Wetter noch nicht zu beeinflussen vermögen in der Art und Weise, dass sie je nach Belieben Schnee oder Regen, Sturm und Unwetter oder Sonnenschein und Hitze zu machen vermögen. Wenn das so wäre, dann käme das Böse in persona auf Stelzen gelaufen. Der eine würde für sein liebstes Liebchen nur eitel Sonnenschein und Wärme machen, der Regenfan nur gerade Regen, die Schneetummler ganzjährlich nur Schnee und Eis, und der eine böse Nachbar würde dem andern nur gerade Sturm und Hagel, Unwetter und klimatisches Verderben über den Garten oder die Felder schicken oder eine derartige Kälte erzeugen, dass selbst alles Heizen nichts mehr nützt und der Erzfeind im Bett erfriert. Doch wie haltet ihr das eigentlich? Meines Wissens beeinflusst ihr das Klima und das Wetter nur gerade soweit, wie dies für Pflanzen, Tier und Menschen notwendig oder gegeben erscheint, so zum Beispiel, dass ihr übermässige Kälte oder Hitzeeinbrüche reguliert, Hagelwetter verhindert, gefährliche Stürme eindämmt, Regenstürze verhindert, die Überschwemmungen und grosse Schäden bringen würden, Vulkane reguliert und bändigt und dergleichen mehr. Ist das richtig?

Ptaah

358. Das entspricht unseren Gepflogenheiten.
359. Alle Völker unserer Föderation halten sich daran, dass man die Naturgesetze achten muss und den natürlichen klimatischen Abläufen usw. ihren Lauf lässt.
360. So wird bei uns nicht das Wetter in der Form beeinflusst, dass wir es unseren persönlichen Wünschen gemäss gestalten würden.
361. Nur dort wird eingegriffen, wo Gefahren für Land, Pflanzen und menschliches sowie animalisches Leben drohen, so wie du vorhin erklärt hast.
362. Deine Ausführungen sind von Richtigkeit.

Billy Auch gut, dann erinnere ich mich wenigstens in der richtigen Form. Doch nun nochmals eine Frage, die eigentlich im Zusammenhang steht mit dem, worüber wir vor etwa 15 Minuten gesprochen haben.

Unser Thema waren die Organe für Transplantationen und die körpereigenen Abwehrstoffe oder Abwehrkörper, die fremde Organe abstossen. Diese Stoffe oder Körper sind ja Produkte des Immunsystems, das dafür sorgt, dass der Körper und das Blut usw. nicht von Krankheitserregern angegriffen werden können. Das Immunsystem nun aber ist nicht immer in gleich starker Form mobil, folglich es eben einmal leistungsfähiger und dann wieder weniger leistungsfähig ist, wodurch natürlich auch der vom Immunsystem abhängige Körper und das Blut usw. sowie sämtliche Organe und die Nerven etc. mehr oder weniger in der Krankheitsanfälligkeit gewissen Wankungen unterworfen sind. Doch dir als Mediziner sage ich damit ja nichts Neues, wenn ich damit auch einmal darauf hinweisen darf, dass du ebenso in diesem Fach ausgebildet bist wie Quetzal. Das ist aber nicht der Grund meiner Rede, sondern es verbindet sich damit eine Frage, die du mir vielleicht beantworten willst? Dies jedoch nur dann, wenn dir das erlaubt ist. Diese Frage aber ist nun die: Das Immunsystem fabriziert Antikräfte und Antikörper, wie ich ja bereits gesagt habe, doch wie steht es nun damit, dass diese Antikörper und Antikräfte eigentlich auch künstlich oder halbkünstlich durch den Menschen hergestellt werden könnten? Wenn die Natur schon chemische Reaktionen und physikalische Veränderungen usw. durchführen kann, dann liegt es für mich nicht nur nahe, sondern es ist mir dann eine Selbstverständlichkeit, dass auch der Mensch genau dasselbe tun kann, wenn er in seinem Wissen und mit seinen apparaturellen und mechanischen sowie computermässigen Entwicklungen dermassen weit fortgeschritten ist, dass sich ihm hierzu die Möglichkeiten bieten. Dazu nun die hauptsächliche Frage: Sind die erdenmenschlichen Medizin-, Chemie- und Computerwissenschaften usw. bereits so weit entwickelt, dass diese solche Antikörper und Antikräfte entwickeln oder isolieren könnten, um spezielle immunsystemstärkende Medikamente prophylaktischer Form herzustellen oder gar Medikamente, die als Akutbehandlungspharmaka Anwendung finden könnten? Wenn ja, wie lautet der Name eines solchen Medikaments akutbehandlungsfähiger oder prophylaktischer Form, und weiter, aus welchen Stoffen könnten solche Medikamente gewonnen werden?

Ptaah

363. Du sprichst damit ein Thema an, zu dem wir bereits seit längerer Zeit belehrende Impulse an die massgebenden Wissenschaftler der Erde aussenden, weshalb ich dir dazu auch eine dementsprechende Antwort offizieller Form geben kann.
364. Gewiss, die Möglichkeit der Herstellung solcher Medikamente prophylaktischer sowie behandlungsfähiger Natur ist gegeben.
365. Der Name eines solchen Medikaments müsste von den Herstellern erst erfunden werden, wohingegen wir es bei uns schlicht SALUBRITASON nennen, was in etwa in die deutsche Sprache umgesetzt einfach Heilmittel bedeutet.
366. Der Name wird also derart ausgesprochen, dass das ‹O› langgezogen betont wird, wie du das eben von mir gehört hast.

Billy Also SALUBRITASOON – sozusagen mit zwei ‹O› ausgesprochen.

Ptaah

367. Das ist richtig.
368. Höre jedoch weiter:
369. Der eigentliche Wirkstoff für ein Medikament, wie du es angesprochen hast, und zwar in beiden Formen, so also für eine Akutbehandlung als auch für prophylaktische Anwendung, ist den medizinischen Wissenschaftlern der Erde bereits bekannt unter der Bezeichnung GAMMA-INTERFERON.
370. Dieser Stoff GAMMA-INTERFERON muss nun nur von den zuständigen Fachkräften isoliert und aus den entsprechenden Produkten ausgesondert werden, die diesen hochwertigen Abwehrstoff gegen Krankheitserreger enthalten, um ihn dann zu einem entsprechenden Medikament zu verarbeiten, das dem Menschen verabreicht werden kann.
371. Der Stoff GAMMA-INTERFERON ist ein natürliches Produkt chemischer Umwandlung, so z.B. wenn Milch zu JOGHURT oder zu KEFIR umgewandelt wird.
372. Also ist es allein erforderlich, dass das GAMMA-INTERFERON den genannten Produkten entzogen und zu einem Medikament umgearbeitet wird.
373. Krankheitsanfällige Menschen sollten ein solches Medikament prophylaktisch täglich in angemessener Menge einnehmen, nebst den notwendigen Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen, wobei auch speziell beim Vitamin C darauf geachtet werden sollte, dass pro erwachsener Einheit Mensch ein

täglicher Bedarf von mindestens 900 Milligramm erforderlich ist, wenn er einigermassen einen ausgeglichenen und gesundheitszweckdienlichen Vitamin-C-Bedarf abgedeckt haben und gesund sein will.

374. Die diesbezüglich durch die irdischen Mediziner festgelegten 75–150 Milligramm entsprechen leider äusserst irrigen Annahmen, wohingegen deine Berechnungen sehr wirklichkeitsgetreu sind, wenn ich deine mir gemachten Angaben vergleiche bezüglich des Vitamins C sowie der anderen Vitamine und Spurenelemente und Mineralstoffe, die du selbst nimmst und auch weiterempfiehlst.

Billy Dann ist dieses GAMMA-INTERFERON also praktisch die gleiche Antikraft oder der gleiche Antistoff gegen Krankheitserreger, wie er vom menschlichen Immunsystem selbst erzeugt und produziert wird?

Ptaah

375. In etwa, ja.

Billy Dann wirkt es auch gleichermassen wie die natürlichen Produkte in Sachen Abwehrstoffe und Abwehrkräfte des menschlichen Immunsystems?

Ptaah

376. Dem ist so.
377. Die Wirkung ist sogar noch besser, wenn das Medikament in grösseren kontrollierten und angebrachten Mengen eingenommen wird.
378. Es vermag beinahe jegliche Krankheit zu verhindern und im Keime zu ersticken, sogar Krebs aller Art, denn in angemessener Menge eingenommen und angewendet, vermag es selbst hartnäckigste Viren zu zerstören, ganz zu schweigen von weniger beständigen Krankheitserregern.

Billy Dann ist dem Erdenmenschen nur zu wünschen, dass die medizinischen Tüftler und sonstigen Cleveren recht bald den Weg und die Mittel finden, um dieses Mittel herzustellen und den Menschen zugänglich zu machen.

Ptaah

379. Das ist auch unser Wunsch, denn allein durch dieses Medikament könnte auf der Erde bei den Menschen sehr viel und oft schmerzhaftes Übel eingedämmt oder verhindert werden.

Billy Eigentlich müsste dann schon allein der Genuss von Joghurt oder Kefir Nutzen bringen?

Ptaah

380. Das ist richtig, doch müssen grössere Mengen genossen werden, und zwar täglich.
381. Ein entsprechend dosiertes Medikament wäre nutzvoller und weniger umständlich.

Billy Benutzt ihr solche Pharmaka auch?

Ptaah

382. In Extremfällen ja, ansonsten aber nehmen wir es nicht als eigentliches Medikament, sondern als Vorbeugemittel, also prophylaktisch als tägliche Nahrungsbeigabe.
383. Unsere Abstimmung des Antistoffes ist dabei derart dosiert und auf den einzelnen Menschen abgestimmt, dass keinerlei Krankheiten mehr in Erscheinung treten.
384. Das einzige Übel, dem wir bisher nicht Herr zu werden vermochten, ist der Schnupfen, dem wir jedoch auch nur dann verfallen, wenn wir auf der Erde sind.

Billy Das hörte ich bereits einmal von Semjase. Ihrer Meinung nach lässt sich dazu von eurer Seite aus nicht viel dagegen tun!

Ptaah

385. Diesbezüglich irrte sich meine Tochter, was jedoch verständlich ist, wenn man weiss, dass sie noch keine vollständige medizinische Ausbildung besitzt.
386. Wir aber, die wir uns mit der Medizin befassen, wissen, dass dem nicht so ist.

387. So haben wir auch ergründet, dass auch der Schnupfen, dem wir nur auf der Erde verfallen, ebenfalls prophylaktisch und aktiv behandelnd bekämpfbar ist.
388. Wie wir herausgefunden haben, bedarf der Mensch einer erhöhten Zink- und Vitamin-C-Zufuhr und einer vermehrten Einnahme des Stoffes Salubritason.
389. Diesbezüglich sind wir nun eben im Begriff, den genauen Bedarf für uns abzuklären, wonach wir dann auch gegen den irdischen Schnupfen immun sein werden, was in etwa zweier Monatsfristen der Fall sein dürfte.
390. Unsere diesbezügliche Kenntnis aber dürfte auch dem Menschen der Erde nützlich sein, so er sich ebenfalls vor Schnupfen zu schützen vermag, wenn er grössere Mengen der genannten Stoffe sich zuführt.

Billy Meinerseits habe ich festgestellt, dass etwas Zink und etwa 900 Milligramm Vitamin C täglich mich vor dem Schnupfen bewahren können, auch wenn rundum alle Schnupfen haben und mich mit ihren hinausgepusteten Bazillen und Viren usw. beharken. Dies sind in etwa 150 Milligramm mehr als meine tägliche Vitamin-C-Ration ausmacht. Manchmal jedoch ist es auch erforderlich, dass ich täglich mehr als 1 Gramm Vitamin C einnehme, je nach meiner körperlichen und psychischen Verfassung. Wenn man nämlich meine Psyche beharkt und diese zu gewissen Teilen demoliert, dann funktioniert auch mein Immunsystem nicht mehr in vollumfänglicher Form, wodurch ich dann eben mehr Abwehrstoffe in Form von Vitamin C in mich hineinpumpen muss. Doch genug damit, denn ich habe noch andere Fragen. Während deiner langen Abwesenheit hat sich eben sehr viel an Fragen ergeben, wovon ich jetzt wenigstens einige an dich richten möchte. In einem Videofilm habe ich eine Dokumentaraufnahme gesehen über Mutationen von Blutegeln, die durch radioaktive oder chemische Einflüsse eine Riesengrösse von etwa 50 Zentimetern erreicht haben, und die so giftig sind, dass Menschen daran sterben, wenn sie von diesen Viechern angegangen und gebissen werden. Bei dem Erwähnten handelt es sich um ein Vorkommnis in Amerika, wo eine junge Frau von einem solchen Egel gebissen wurde und innerhalb kurzer Zeit infolge des Egelgiftes starb. Nun meine Frage dazu: Ist es möglich, dass ausserhalb von Amerika auch solche Mutationen durch chemische oder radioaktive Einwirkungen bereits in Erscheinung treten, und welche Arten von Lebensformen sind davon betroffen?

Ptaah
391. Mutationen der von dir erwähnten Art werden dadurch erzeugt, dass verschiedenste chemische Flüssigkeiten oder Gase in die Gewässer oder in den Boden oder einfach in die Atmosphäre gelangen und von den verschiedensten Lebensformen aufgenommen werden, auch vom Menschen.
392. Auch radioaktive Strahlungen verschiedenster Art sind diesbezüglich im gleichen Atemzuge zu nennen, wie du bereits erwähnt hast.
393. Bei vielen Lebensformen, wie z.B. beim Menschen, treten dadurch sehr häufig wuchernde Geschwüre auf, die als Krebs bezeichnet werden.
394. Im Wasserbereich werden davon meist Fische befallen, während andere Arten durch die gleichen gefährlichen Strahlungen oder giftigen Stoffe zu unförmigen oder riesenhaften Wesen mutieren, wie z.B. die von dir genannten Blutegel oder aber auch Quallen, die ein Vielfaches der ursprünglichen Körpergrösse erreichen, was nicht nur für den Menschen, sondern auch für sehr viele andere Lebensformen sehr gefährlich werden kann.
395. Auch technische Einrichtungen des Menschen können dadurch gefährdet werden, wodurch sich schon bald jene Horrorfilme zu bewahrheiten beginnen, in denen Handlungen gruselnder Form dargestellt werden, in denen aufgebrachte oder mutierte Tiere den Menschen, seine Siedlungen und seine technischen Einrichtungen angreifen und zerstören.
396. Ein solcher Fall wird sich schon im Monat August an einem schottischen Küstenabschnitt ereignen, wo durch atomkraftwerkentwichene radioaktive Strahlung bereits zu Riesenwuchs mutierte Quallen entstanden sind.
397. Durch ihre Wir-Form gelenkt, werden sie das Kühlwassersystem auszuschalten versuchen, was also einer gesteuerten Aktion entspricht und nicht etwa einem Zufall, wie dies von den Verantwortlichen dann behauptet wird.
398. Die Quallen werden auch genau jenes Kühlwassersystem jenes Atomkraftwerkes angreifen, das Schuld an ihrer Mutation des Riesenwuchses ist.

Riesenquallen bedrohen AKW

Edinburgh. – Schwärme riesiger Quallen haben an der Südwestküste Schottlands für 24 Stunden ein Atomkraftwerk lahmgelegt. Wie die Betreiber des Kraftwerks Hunterston am Firth of Clyde am Freitag mitteilten, waren am 19. August die bis zu 70 Zentimeter grossen Quallen in die Kühlwasserzufuhr der Anlage geraten und hatten die Filter verstopft. Die Temperatur im Reaktor sei daraufhin gestiegen, so dass die Anlage abgeschaltet werden musste. Eine Gefahr für die Öffentlichkeit habe nicht bestanden.

Weitere Zwischenfälle werden nicht ausgeschlossen, da es dieses Jahr in diesen Gewässern von aussergewöhnlich grossen Quallen wimmelt. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. September 1991

399. Solche mutierte Lebensformen sind andererseits bereits rund um den Erdenball entstanden, so in vielen Gewässern als auch in der Erde und auf ihr.

Billy Dann kann man sich ja langsam auf allerhand Unerfreuliches gefasst machen.

Ptaah

400. In der Regel werden von den Verantwortlichen solche Vorkommnisse und Kenntnisse verschwiegen oder bagatellisiert, wie dies bei genanntem in Erscheinung tretendem Vorfall in Schottland sein wird.
401. Die breite Öffentlichkeit oder Umweltschutzorganisationen usw. werden nicht oder nur unzureichend oder einfach irreführend informiert.

Billy Das ist die Regel, ich weiss. Nun aber wieder eine andere Frage, und zwar eine, die nicht direkt von mir, sondern anderweitig herkommt, was ich dir offen sagen möchte, so du sie mir dann vielleicht doch beantwortest, wobei sie andererseits auch mich ganz persönlich interessiert. Darf ich die Frage also stellen?

Ptaah

402. In diesem Fall ja.

Billy Gut. – – Ah – ich weiss nicht, wo ich beginnen soll. – Nun ja, es handelt sich um eine Energiefrage, die eigentlich eure Vergangenheit betrifft. Bestimmt haben doch eure frühen Vorfahren nach demselben Prinzip ihre ersten Raumhopsereien gemacht, wie dies gegenwärtig noch hier auf der Erde üblich ist, so nämlich mit Raketenmotoren, oder? Hier auf der Erde sprechen die Wissenschaftler bereits grössenwahnsinnig von Raumfahrt und von Raumfahrern, wenn sie ihre Raketen auf den Mond oder in eine Erdumlaufbahn ballern. Aber ist es nun so, wie ich annehme?

Ptaah

403. Deine Annahme ist richtig.

Billy Sehr gut; es wäre jetzt mit der Frage soweit: Welche Energien benutzten eure Vorfahren oder Ur-ur-ur-Vorfahren, nachdem sie von den Raketenmotoren oder Raketentriebwerken abgekommen waren? Ich muss wohl fragen, welche Art von Energien und Triebwerken sie benutzten? Darfst du überhaupt Auskunft erteilen darüber?

Ptaah

404. Wenn ich deine letzte Frage zuerst beantworte, dann lautet die Antwort ja, denn auch diesbezüglich herrscht auf der Erde nicht mehr länger ein Geheimnis, weil wir massgebenden Wissenschaftlern bereits seit geraumer Zeit entsprechende Impulse zukommen lassen.
405. Die Antwort zu den Fragen der Energien und Triebwerke ist die:
406. Elektronentriebwerke resp. Elektronen-Impulstriebwerke.
407. Der gesamte universelle Raum ist durch und durch angehäuft mit Elektronen, so der Raum also nicht einfach leer ist, wie der Laie irrtümlich denkt, was jedoch auch den irdischen Wissenschaftlern schon sehr lange bekannt ist.
408. Elektronen existieren jedoch nicht nur in einer Art oder Form, sondern in sehr vielfältigen Formen.
409. Darüber jedoch darf ich noch keine näheren Auskünfte erteilen oder Einzelheiten erklären, wie auch nicht in bezug auf die 280 gesamtuniversell existierenden Elemente, von denen den Erdenwissenschaftlern nur gerade rund 100 bekannt sind.
410. Um deiner Frage jedoch gerecht zu werden, darf ich dir erklären, dass unsere Vorfahren das Prinzip der Elektronenenergie entdeckten, die auf allen Planeten und Gestirnen sowie in allen Lebensformen ebenso vorhanden ist wie auch in unerschöpflicher Form im gesamten Universum.
411. Wir machen uns selbst heute diese Elektronenenergien noch ebenso zunutze wie einst unsere frühen und späteren Vorfahren, nur dass wir Energieumwandlungen vornehmen und im Gebrauch dieser Energien und in deren Anwendung sowie in der dafür erforderlichen Technik unvergleichbar weiterentwickelt sind als dies unsere Vorfahren waren.
412. Tachyonentriebwerke sowohl als auch Strahlentriebwerke und Antimaterietriebwerke sowie auch unsere neuesten Fortbewegungsmöglichkeiten mit Transmittern fundieren auf Elektronenenergie, die wir schon seit vielen Jahrtausenden nutzen in immer perfektionierterer Form.

413. Auch die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie, von der eine jegliche Lebensform lebt, ist ein Produkt der nie erschöpfbaren Elektronenenergie des Universums.
414. Auch eine jegliche Daseinsform, egal welcher Art auch immer, lebt davon, sogar die Geistformen, auch wenn deren Energie um unendlich vieles feiner ist.

Billy Sind denn Elektronen nicht auch Schwingungen?

Ptaah
415. Das ist richtig.

Billy Aha, dann dürfte sich eigentlich ein Elektronen-Impulstriebwerk derart betätigen, dass es an den Elektronen im freien Raum selbst einen Halt findet, an dem es sich durch elektroneneigene Schwingungen abstossen und fortbewegen kann. Ein perfektes Perpetuum mobile sozusagen, wenn man die Technik dazu kennt und diese anzuwenden vermag. Das erklärt auch, warum eure Raumflugkörper weder im freien Raum noch auf einem Planeten jemals Energiemangel haben. Auch dämmert es mir langsam, dass ihr auch wohl die Lichtumlenkung zur Unsichtbarmachung eurer Fluggeräte damit regeln und zur Anwendung bringen könnt, sowohl aber vermutlich auch das Phänomen, dass ihr auch in einer Lufthülle mit unbegrenzter Geschwindigkeit fliegen könnt, ohne dass ihr gebraten werdet von einer Reibungshitze, denn wenn ihr eure Schiffe oder sonstigen Flugkörper mit Elektronenschwingungen schützt, mit einem Elektronenschwingungsmantel sozusagen, dann kann nicht mehr die geringste Reibung entstehen. Stimmt's, oder hab' ich recht?

Ptaah
416. Du verblüffst mich wie immer.
417. Du hättest Raumfahrttechniker werden sollen, mein Freund.
418. Du hast wieder einmal mehr mich mit deiner Frage dazu gebracht, dir eine kleine Angabe zu machen, mit der du blitzschnell weiterarbeiten konntest und Fakten nanntest, die ich eigentlich nicht erwähnen wollte.

Billy Daran hättest du aber denken sollen mein Freund, denn mit dem Wort Elektronenenergie und mit dem Wort Elektronenschwingungen sind mir blitzartig einige Scheinwerfer aufgegangen, die gewisse dunkle Höhlen und Abgründe in mir erleuchtet haben. Und wenn ich nun weiter darüber sinniere, dann gehen mir nochmals einige Scheinwerfer auf, die mir andere dunkle Punkte erleuchten, so nämlich z.B. die, dass auf der Erde auch Elektronenkraftwerke an Stelle der lausigen Atomkraftwerke gebaut werden müssten und dass sich auch die medizinischen Wissenschaftler hinter das Problem Elektronenmedizin klemmen müssten, weil durch gewisse elektronische Einwirkungen usw. wohl nicht nur eine jegliche Krankheit geheilt werden, sondern auch das Leben auf Jahrhunderte hinaus verlängert werden kann. Zusammen mit dem SALUBRITASON dürfte es dann wohl möglich sein, das gleiche Methusalemalter wie ihr zu erreichen. Abgesehen davon wäre durch diese Energien auch der gewaltigen Umweltverschmutzung beizukommen, weil dann keine Diesel- und Benzinkutschen mehr die irdische Atmosphäre verpesten würden, weil Elektronentriebwerkfahrzeuge zu Land und zu Lüften eine Selbstverständlichkeit würden. Wenn die Erdenwissenschaftler clever genug sind und diese unerschöpfliche Energiequelle wirklich ergründen und für die Menschen nutzbar machen, dann wären alle Probleme gelöst im Bezug auf die Umweltverschmutzung. Alle Arten von Fabriken und Produktionen würden nur noch durch die Anwendung der Elektronenenergie betrieben und erfolgen, und selbst erforderliche

Dank Elektronen ins All?

apa. Ein sowjetischer Wissenschafter glaubt, alle Energieprobleme lösen zu können. Spezielle Geräte könnten dem «Elektronenmeer», welches das Weltall ausfüllen soll, Energie entziehen. Das Mitglied der russischen Akademie der Naturwissenschaften, *Roman Awramenko*, demonstrierte seine Entwicklung: Aus einem kleinen Plastikkästchen strömte ein dünner leuchtender Plasmastrahl, der problemlos ein Loch in eine Rasierklinge brannte.

«Der Schlüssel zu unserer Entdeckung liegt in der Quantentheorie. Wir haben nachgewiesen, dass das Weltall nicht leer, sondern mit Elektronenwellen ausgefüllt ist. Das Zeitalter der konventionell angetriebenen Weltraumraketen wird bald zu Ende gehen», sagte der Wissenschafter. Die heutigen Raumschiffe nutzen den *Rückstoss*, der durch den mitgeführten Treibstoff erzeugt wird. Eine Technik, die Awramenko für sehr ineffizient hält: «Es wäre viel einfacher, würde sich das Raumschiff von den Elektronen abstossen.»

Die Forscher unter der Leitung von Roman Awramenko fordern, auf die Atomenergie zu verzichten, keine Wasser- oder Wärmekraftwerke mehr zu bauen, sondern völlig zur «Elektronen-Energiewirtschaft» überzugehen. Sie glauben, dass schon heute derartige Kraftwerke projektiert werden könnten. Daneben vermuten die Wissenschafter weitere Einsatzmöglichkeiten ihrer Entdeckung: Neue Verkehrsmittel könnten entwickelt, die Geheimnisse des radioaktiven Zerfalls gelöst, die Natur der Kugelblitze erkannt sowie viele Krankheiten behandelt werden. Awramenko glaubt sogar, das Phänomen der übersinnlich Begabten enträtseln zu können.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. September 1991

Insektizide und Herbizide usw. könnten durch Mittel elektronenenergetischer Form ersetzt werden usw. usf.

Ptaah
419. Du bist unglaublich, denn du sprichst all das aus, was bei uns üblich ist.

Billy Also könnte es auf der Erde auch bald soweit sein – wenigstens die grössten Übel könnten bald schon behoben sein, wenn unsere Wissenschaftler spuren. Auch viele nutzvolle Neuerungen zum Gesamtwohle des Planeten und für alle Lebensformen könnten in kurzer Zeit erschaffen werden. Elektronen sind zudem praktisch unerschöpflich und allüberall und in allem und jedem in unzählbarer Form vorhanden, und wenn diese vom Erdenmenschen nutzbar gemacht werden, dann dürfte auch der dunkle Zeitabschnitt des technischen Missbrauches und der Irrlehren von Religionen und Sekten vorüber sein, doch wird dies ja leider noch etwas dauern, denn euren Aussagen gemäss dauert dies ja noch an die nahezu 800 Jahre, ehe es soweit sein wird, dass die Vernunft und der wahre Fortschritt in die bessere Zukunft beginnen.

Ptaah
420. Die angegebene Zeit ist gemessen an dem, wenn die Menschen der Erde im selben Stil weitermachen wie bisher.
421. Wenn eine positive Wandlung in angemessener Form und Stärke eintritt, dann verkürzt sich diese Zeit selbstverständlich, vielleicht gar um mehrere hundert Jahre – wenn, was fraglich ist.

Billy Es wäre wirklich zu wünschen, dass die Erdenknülche endlich etwas vernünftiger würden, auch in Sachen Energiegewinnung. Mit der heutigen Technik dürfte es ja eigentlich schon bald möglich sein, dass Elektronen als Energiespender nutzbar gemacht werden können, oder?

Ptaah
422. Das dürfte tatsächlich bald möglich sein, wenn sich die Wissenschaftler in dieser Richtung massgebend bemühen.

Billy Dann sollen sie es doch tun, diese hochnäsigen Heinis, damit endlich eines der schlimmsten irdischen Übel behoben wird.

Ptaah
423. Es wäre sehr von Nützlichkeit, wenn sie sich darum bemühen würden.

Billy Meine ich eben auch. – Ah, man hat mich schon verschiedentlich gefragt, ob bei euch auch das Übel herrscht, dass die Augen mit dem steigenden Alter schlechter werden, oder dass ihr Augenkrankheiten habt, die die Sehqualität beeinträchtigen?

Ptaah
424. Diese Übel kennen wir glücklicherweise schon seit Jahrtausenden nicht mehr.

Billy Schön, dann gibt es also bei euch auch keine Brillen oder Kontaktlinsen mehr. Habt ihr solches überhaupt mal gebraucht?

Ptaah
425. Gewiss, doch benötigen wir sie seit sehr langer Zeit nicht mehr, weil wir seit Tausenden von Jahren weder Augenkrankheiten aufzuweisen haben noch Deformationen durch Alterserscheinungen, was sich jedoch nicht nur auf die Augen, sondern auf alle Körperorgane und auf den gesamten Körper bezieht.

Billy Und – wie habt ihr es dann gehalten mit Brillen und Kontaktlinsen?

Ptaah
426. Brillengeräte waren sehr lange Zeit üblich bei unseren Völkern, von Kontaktlinsen sahen wir jedoch sehr frühzeitig ab, weil erkannt wurde, dass diese für das Auge und insbesondere für die Hornhaut sehr schädlich waren.

427. Nicht nur, dass solche Kontaktlinsen Brutstätten für entzündungsfördernde Bakterien waren, sondern auch die Tatsache, dass Hornhautentzündungen und Hornhauttrübungen sowie auf längere Sicht hinaus der Graue Star hervorgerufen wurden, brachte uns frühzeitig davon ab, Kontaktlinsen zu verwenden.

Weiche Linsen: Augen auf!

HAMBURG – Benützer von weichen Kontaktlinsen erkranken 80mal häufiger an bakterieller Hornhautentzündung als der Durchschnitt. Gemäss einer englischen Studie wird bei längerem Tragen die Widerstandskraft der Hornhaut gegenüber Bakterien stark herabgesetzt.

Blick, Zürich, Montag, 23. September 1991

428. Aus diesem Grunde wurden Flüssigkeitspräparate entwickelt, die solche Kontaktlinsen zu ersetzen vermochten, ehe dann endlich der Weg gefunden wurde, die Augen der Menschen durch eine gesunde Lebensweise und durch vorbeugende Massnahmen so gut wie 100prozentig in ihrer Sehkraft zu erhalten.

Billy Dann habt ihr diese Übel bewältigt. Sag nun aber einmal: Hast du eine Ahnung bezüglich des Strassenverkehrs hier auf der Erde?

Ptaah
429. Gewiss, auch damit beschäftigen wir uns.
430. Was willst du wissen diesbezüglich?

Billy Wegen des Lichtes an Fahrzeugen. Seit geraumen Jahren tritt es immer mehr in Erscheinung, dass an Motorrädern und Autos während des Tages das Licht eingeschaltet wird, so also tagsüber mit Licht gefahren wird.

Ptaah
431. Dieses sehr gefährliche Übel ist uns bekannt, jedoch scheinbar nicht den Verantwortlichen auf der Erde, die hierfür zuständig sind.

Billy Warum gefährliches Übel?

Ptaah
432. Durch das eingeschaltete Scheinwerfer-Licht an Fahrzeugen während des Tages geschehen sehr viele tödliche Unfälle, wobei die Getöteten natürlich nicht mehr erklären können, warum sie den Unfall erlitten haben.
433. Die hauptsächlichen Gründe für alle dieser Art in Erscheinung tretenden tödlichen Verkehrsunfälle liegen darin, dass einerseits die Getöteten durch das Scheinwerfer-Licht der entgegenkommenden Fahrzeuge ebenso geblendet werden wie viele andere, die von Fahrzeuglichtquellen nachfolgender Fahrzeuge durch die Rückspiegel derart geblendet werden, dass sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlieren.
434. Weitere tödliche Folgen zeitigt die Tatsache dessen, dass das Scheinwerfer-Licht an Fahrzeugen während des Tageslichtes eine genaue Distanzeinschätzung verhindert, wodurch sehr oft Fehleinschätzungen bezüglich der Distanz erfolgen, was zu vielen tödlichen Unfällen führt.

Billy Und die Toten können natürlich keine Auskunft mehr geben darüber, dass an ihrem tödlichen Unfall das verdammte Scheinwerfer-Licht nachfolgender oder entgegenkommender Fahrzeuge schuld war. Und dass dem tatsächlich so ist, habe ich schon seit Jahren selbst immer wieder festgestellt. Scheinwerfer-Licht an Strassenfahrzeugen während des Tageslichtes ist wirklich eine ebenso grosse Idiotie wie in der Schweiz die sogenannte Verkehrsberuhigung, durch die die Strassenfahrzeugbenützer unnötigerweise terrorisiert werden, indem die Strassen verengt, Rondellen und Verkehrshindernisse erstellt werden.

Ptaah
435. Auch dieses dummdreiste Übel nichtdenkender Möchtegern-Verkehrsexperten ist uns bekannt.
436. Im weiteren habe ich Kenntnis davon, dass du und Eva schon sehr oft nur mit Glück und grösster Aufmerksamkeit schwersten Unfällen entgangen seid, wenn ihr durch die Verantwortungslosigkeit jener in Gefahr gebracht worden seid, die tagsüber mit ihren Strassenfahrzeugen unterwegs sind und lebensgefährlicherweise daran das Scheinwerfer-Licht eingeschaltet haben.

Billy Den Idioten von Verkehrsexperten kann man aber nicht beikommen mit Logik.

Ptaah
437. Leider entsprechen deine Worte den Tatsachen.

Billy Vermutlich lassen sich diese Idioten nicht belehren. – Jetzt hätte ich aber einmal etwas ganz anderes: In der Nähe von Neapel ist doch eine Kirche, die dem heiligen Schutzpatron San Gennaro geweiht ist,

Wissenschafter bezweifeln Blutwunder

Die geronnene Substanz, die die Gläubigen für das Blut des neapolitanischen Schutzpatrons San Gennaro halten, verflüssigt sich seit 1389 in der Regel zwei- oder dreimal im Jahr. Drei Wissenschaftler der Universität von Pavia beschreiben nun in der Zeitschrift «Nature» ein Verfahren, mit denen es ihnen gelungen sei, eine der Reliquie ähnliche marmeladenartige Substanz durch leichtes Schütteln zu verflüssigen. Dabei verweisen sie auf das rituelle Schütteln der Reliquie durch den Erzbischof von Neapel. Die beim Experiment zu einem dunkelbraunen Gelee gefilterte Masse aus Kalziumkarbonat und wasserhaltigem Eisenchlorid hätten auch mittelalterliche Alchimisten problemlos herstellen können. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Oktober 1991

Blutwunder – ausserplanmässig

Neapel. – Ausserplanmässiges Wunder in Neapel: Beim Besuch des Grossmeisters des Malteserordens, Andrew Bertie, verflüssigte sich am Montag das in einem Fläschchen aufbewahrte Blut des Stadtheiligen San Gennaro. Das Wunder geschah gegen 8.30 Uhr nach nur etwa einminütigem Gebet.

Normalerweise vollzieht sich das Blutwunder nur zweimal jährlich, im Mai und im September, oft erst nach tagelangen Gebeten. Ausnahmen hat es auch früher schon gegeben, aber das Wunder ist wählerisch: So geschah etwa beim Besuch von Papst Johannes Paul II. im November 1990 das Wunder nicht. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Mai 1992

Vor Gebrauch schütteln

Das «Blutwunder» ist gelöst

3 Wissenschaftlern der Universität Pavia (Norditalien) ist es gelungen, das «Blutwunder» von Neapel im Reagenzglas nachzustellen. Das Mirakel wurde erstmals 1379 schriftlich belegt. Dreimal jährlich verflüssigt sich das «Blut» des im Jahre 305 n. u. Z. enthaupteten neapolitanischen Bischofs *Januarius*, das als Reliquie in einer hermetisch verschlossenen Ampulle aufbewahrt wird. Wie der Chemiker *Luigi Garlaschelli*, einer der Wissenschaftler, in der britischen Zeitschrift «Nature» schreibt, grub er auf der Suche nach einer möglichen Erklärung des «Wunders» ein Rezept aus dem Jahre 1923 aus, welches in einer deutschen Fachzeitschrift für Chemie veröffentlicht worden war. Mit einer Lösung aus Eisenchlorid und Kalziumkarbonat ist es ihm gelungen, eine gelatineartige Masse zu gewinnen, die sich bei leichter Bewegung (so wie sie der Priester im Dom von Neapel rituell vollzieht) verflüssigt. Auch mittelalterliche Alchimisten hätten diese Substanz problemlos herstellen können.

Die römische Kurie hat auf die Entdeckung des Chemikers entrüstet reagiert und den Vorwurf des Betrugs von sich gewiesen. Pater *Franco Strazzullo*, der für die Reliquie zuständig ist, sagte, er habe nichts gegen Leute, die das Phänomen untersuchten. Alles, worum er bitte, sei Respekt für die Gefühle der (Gut)Gläubigen... *nt.*

Natürlich, Zürich, April 1992

Die blutigen Tränen der Madonnen

Geheimnis gelüftet

Der italienische Chemiker Luigi Garlaschelli hat nach eigenen Angaben das Geheimnis «Blut weinender Madonnen» gelüftet. Die «Tränen-Wunder» hatten besonders in Italien Heerscharen von katholischen Gläubigen angelockt.

London. – Für ein solches Wunder benötige man lediglich Blut, eine glasierte Keramikstatue und einen scharfen Nagel, erklärte der Wissenschafter in der jüngsten Ausgabe der britischen Zeitschrift «Chemistry».

Zunächst werde das Blut in den hohlen Körper der Statue gefüllt und von der porösen Keramik aufgesaugt. Dann genüge ein kleiner Kratzer in der Glasur, und das Blut quelle hervor. Ein entsprechender Versuch sei sehr zufriedenstellend verlaufen und habe die Zuschauer verblüfft, erklärte Garlaschelli.

Kieran Conry vom katholischen Medienbüro begrüsste laut «Sunday Telegraph» die Erkenntnis des Wissenschafters über die weinenden Madonnen. «Wenn Gott uns etwas sagen will, gibt es direktere Wege, dies zu tun», meinte Conry. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Juli 1995

Blut-Wunder war dummer Bubenstreich

MESSINA (I) – Das Rätsel um das «Wunder» der Blut weinenden Bronzestatue von Pater Pio in Messina (gestern im BLICK) ist offenbar gelöst: Die Tausenden von Gläubigen sind auf einen dummen Bubenstreich hereingefallen!

FOTO AP

Statue des Pio mit Blut.

Eine Frau hat beim lokalen TV-Sender angerufen und schluchzend gestanden: «Es war mein 17-jähriger drogensüchtiger Sohn, der das Monument mit Blut beschmiert hat.» Ein Richter, der bereits wegen «Missbrauch der Leichtgläubigkeit» ermittelt, hält den Anruf für echt und will nun das aus der Statue geronnene Blut mit jenem des Drögelers vergleichen.

Fans des «Wunders» von Messina reagierten enttäuscht auf die Erklärung der Mutter. Sie wollen nicht glauben, dass alles nur ein dummer Scherz gewesen sein soll.

Das Spektakel hatte Dienstagabend begonnen. Eine Frau, die am Sockel der Statue betete, schrie plötzlich auf: «Aus den Augen von Pater Pio fliesst Blut!» Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile. Aus ganz Italien strömten die Gläubigen ins sizilianische Messina. Erstaunlich: **Die seit acht Jahren an den Rollstuhl gefesselte Antonietta Contanta (34) konnte beim Anblick der Statue plötzlich wieder gehen.**

Wie kommt es, dass solche «Wunder» immer wieder Zehntausende in ihren Bann schlagen? Weil dies eine besondere Charakteristik des christlichen Glaubens ist. Das sagt **Stuart A. Vyse**, Professor für Psychologie am Connecticut College in den USA. Er untersucht seit Jahren die Wundergläubigkeit der Menschen. Der Experte: «Jene Leute, die an Wunder glauben, sind geprägt von tiefer Religiosität, die fast an Hysterie grenzt. Der Glaube an Wunder hat in ihnen dank der Bibel tiefe Spuren hinterlassen.»

PIERRE A. GRAENICHER, HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Montag, 9. März 1992

der vor rund 1400 Jahren gestorben ist. Seither existiert ein Flacon, in dem sich angeblich Blut des Heiligen befinden und das sich jährlich zwei- bis dreimal verflüssigen soll. Obwohl es mir vollkommen klar ist, dass solches tatsächlich hervorgerufen werden könnte, wenn eine gewisse Kraft hierzu erzeugt würde, die ein einzelner Mensch hervorrufen könnte oder aber eine gewaltige Menge von fanatischen Gläubigen, wie dies z.B. der Fall sein könnte bei San Gennaro, wenn viele Tausende von Menschen zu seiner Kirche pilgern, um dann dort frenetisch-fanatisch um die Blutverflüssigung zu bitten,

so leuchtet es mir doch nicht ein, dass dies in diesem Falle den Tatsachen entsprechen soll. Auch wenn der römisch-italienische Katholizismus extrem konservativ und fanatisch ist, so dürfte doch trotzdem der Fanatismus der gläubigen Masse nicht dazu ausreichen, um eine solche Blutverflüssigung zu erreichen. Ich will dabei nicht bestreiten, dass sich tatsächlich in dem Flacon Menschenblut befindet, doch handelt es sich dabei bestimmt nicht um solches des Heiligen San Gennaro. Eher nehme ich an, dass sich Blut eines Alchimisten in jenem Flacon befindet, das gemischt ist mit irgendwelchen alchimistischen Substanzen, die sich automatisch verflüssigen, wenn das Flacon eine gewisse Zeit geschüttelt wird. Zu diesem Schluss bin ich gekommen, als ich mich kürzlich damit gründlicher beschäftigt habe, weil ich nach diesem angeblichen ‹Blutverflüssigungswunder› gefragt wurde. Früher habe ich angenommen, dass die Blutverflüssigung vielleicht wirklich durch den Fanatismus der Gläubigen ausgelöst werden könnte, doch seit ich mich darum bemühte, die Wahrheit näher zu ergründen, seither muss ich mich mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut machen, dass alles nur ein äusserst gut und raffiniert aufgezogener Schwindel alchimistischer Machart ist, wie weiland Johannis Fausti, St. Germain und Magister Crowley und Konsorten herumgezaubert haben.

Ptaah

438. Dazu ist es wohl nicht nötig, weitere Erklärungen abzugeben, denn wie üblich hast du die Wahrheit derart tief ergründet, dass ein Kommentar dazu weiter in keiner Weise erforderlich ist.
439. Was du ergründet hast, entspricht den vollen und gegebenen Tatsachen:
440. Das Ganze um das ‹Blutwunder› des Heiligen San Gennaro entspricht einer alchimistischen Scharlatanerie, die durch die Order von Papst Bonifazius IX. im Jahre 1389 zustande kam, der sein Amt bis 1404 innehatte.

Billy Ähnliches habe ich mir gedacht.

Ptaah

441. Es wäre mir unverständlich, wenn es anders wäre.
442. Jetzt aber sollte ich wieder von jenen Dingen sprechen, die von meiner Seite aus zu sagen sind:
443. Es sollte dir und der Gruppe ein Anliegen sein, neuerlich öffentlich bekanntzumachen, dass noch immer in Sachen FCKW und weiteren ozonzerstörenden Substanzen und Chemikalien usw. nicht genug getan wird, um die drohende Gefahr zu bannen.
444. Die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen sind noch immer viel zu lasch, um die drohende Katastrophe wirklich einzudämmen und zu verhindern.
445. Noch immer werden ungeheure Mengen ozonzerstörender Stoffe und Substanzen, Gase und Schmutz in die Atmosphäre geschleudert, wodurch die das Leben schützende Ozonschicht mehr und mehr zerstört wird.
446. Allein für dieses Jahr ist zu befürchten, dass sich die Dichte der Ozonschicht um etwa 26,8% verringert, wodurch vielerlei Leben eminent mehr gefährdet wird in gesundheitlicher Hinsicht, wobei besonders beim Menschen der Schwarzkrebs vermehrt in Erscheinung treten wird.
447. Auch das Ausmass des Südpol-Ozonloches wird gewaltig grösser und wird gegen das Jahresende an die 23,2 Millionen Quadratkilometer umfassen.
448. Jedoch auch über dem Nordpol weitet sich die Ozonlochgefahr rapide aus, was alle Verantwortlichen auf der Erde nachdenklicher stimmen und zum schnelleren Handeln bringen sollte.

Flechtentod als Folge des Ozonlochs

Kopenhagen (sda/dpa) Dänische Biologen haben nach eigenen Angaben zum ersten Mal nachgewiesen, dass auf Grönland bereits Pflanzen als Folge des grösser werdenden Ozonloches in der Atmosphäre krank geworden und eingegangen sind. Die Forscher des dänischen Institutes für ökologische Botanik sind sich sicher, dass eine Flechtenart in Grönland krank geworden ist, weil sie durch das Verschwinden der Ozonschicht ultravioletten Strahlen ausgesetzt war.

Wie der Biologe Ib Johnsen berichtete, sind grosse Teile des Bestandes an Rentierflechten im Norden Grönlands von einer Krankheit befallen, die sie erst schwarz werden und dann absterben lässt. Um Ursachen für die Krankheit nachzuweisen, setzten die Wissenschafter Flechten in einem arktischen Treibhaus einer Menge ultravioletter Strahlen aus, die um zehn Prozent stärker war als die durch das Ozonloch über der Nordpolregion dringende Strahlenmenge.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 18. Oktober 1991

Ozonloch über dem Südpol entspricht Grösse der UdSSR

Das Ozonloch über der Antarktis erstreckt sich derzeit über mehr als 20 Millionen Quadratkilometer und entspricht damit in etwa der Grösse der UdSSR. Nach Angaben der Nasa ging die Dichte der Ozonschicht über dem Südpol von Mitte Juli bis Anfang Oktober um ein Drittel zurück.

Seit 1989 sei die Dichte der Ozonschicht jeden Sommer stärker zurückgegangen. In diesem Jahr erreiche das Loch in der schützenden Ozonschicht fast die Rekordgrösse von 1987. Für die Zerstörung der Ozonschicht werden von Wissenschaftern Chemikalien, wie beispielsweise Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW), verantwortlich gemacht. FCKW ist unter anderem in Treibgasen und Kühlmitteln enthalten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. Oktober 1991

Ozonabbau stark beschleunigt

ap. Die Beschädigung der die Erde vor ultravioletten Strahlen schützenden Ozonschicht hat sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in jüngster Zeit dramatisch beschleunigt. In einer am Dienstag abend in New York vorgestellten Uno-Studie heisst es unter anderem, die Ozonschicht werde bis zum Jahr 2000 um weitere drei Prozent schrumpfen, und die Zahl der Hautkrebserkrankungen werde um zehn Prozent zunehmen.

«Die Situation wird mit Sicherheit wesentlich schlimmer werden, als wir erwartet haben», sagte *Mostafa Tolba*, Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Die an der Studie beteiligten Forscher hätten festgestellt, dass sich das Ozonloch im Frühjahr und Sommer 1991 erstmals gleichzeitig über der südlichen und der nördlichen Hemisphäre vergrössert habe, sagte Tolba. Von Satelliten übermittelte Daten und andere Messungen hätten gezeigt, dass die Dichte der Ozonschicht in den 80er Jahren *rascher* abgenommen habe als im Jahrzehnt zuvor. «Wir glauben, dass menschliches Handeln der Grund für die Verringerung der Ozonschicht ist», erklärte der stellvertretende Leiter der Forschungsgruppe, Robert Watson. Dazu zähle insbesondere die Produktion und die Verwendung von Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW).

Ein überraschendes Ergebnis der Langzeituntersuchung sei, dass die Abnahme der Ozonschicht eine allmähliche *Abkühlung* der oberen Schichten der Erdatmosphäre zur Folge habe und dadurch vielleicht zur Verminderung des Treibhauseffekts beitrage, erklärte Daniel Albritton vom amerikanischen Institut für Ozeanographie und atmosphärische Studien.

Die Untersuchung habe ferner gezeigt, dass Methylbromid – das die Ozonschicht bis zu 30mal mehr gefährden soll als FCKW – unter Umständen beim Einsatz von Pestiziden und pilztötenden Mitteln freigesetzt wird. Bisher war angenommen worden, dass Methylbromid lediglich aus natürlichen Quellen in die Atmosphäre gerät. *Michael Oppenheimer*, Mitarbeiter an einem New Yorker Institut, sagte zu den in der Uno-Studie veröffentlichten Zahlen, es handle sich lediglich um Schätzungen. «Niemand weiss, wie schlimm alles wird», erklärte der Wissenschaftler.

Zürcher Oberland-Express, Wetzikon, Donnerstag, 24. Oktober 1991

Universitätsaugenklinik Zürich: Ozonloch – Gefahr für Kinderaugen

Überdosis UV-Strahlung kann die Sehzellen schädigen

Der Sommer ist da – Zeit für Wanderungen mit der ganzen Familie, Zeit für Ferien am Meer. Doch aufgepasst: Den Augen droht Gefahr. Denn aufgrund der abnehmenden Ozonschicht nimmt die UV-Strahlung ständig zu – allein in den Alpen um etwa ein Prozent jährlich. Besonders die extrem lichtdurchlässigen Augen von Kindern müssen geschützt werden.

Bern (sda) Dass der ungeschützte Aufenthalt an der Sonne zu einer ernsthaften, nach Jahren oder Jahrzehnten unter Umständen sogar tödlichen Gefahr für die Haut werden kann, wird allmählich zum Allgemeingut. Dass hingegen die UV-Strahlung – völlig schmerzlos – auch zu unheilbaren Augenschäden führen kann, ist noch viel zu wenig bekannt. Besonders gefährdet sind die noch sehr lichtdurchlässigen Kinderaugen. Erst im Alter von etwa 20 Jahren beginnt nämlich das menschliche Auge einen Eigenschutz gegen UV-Strahlung und Licht aufzubauen und die Lichtdurchlässigkeit der Augenlinse zu reduzieren.

Professorin Charlotte Remé, Leiterin des Laboratoriums für Netzhaut-Zellbiologie an der Universitätsaugenklinik Zürich, erklärt die schädigende Wirkung von UV-Strahlung auf das menschliche Auge: «Eine Überdosis UV-Strahlung kann wichtige Strukturen, beispielsweise die Sehzellen der Netzhaut, schädigen oder sogar zerstören. Mit dem zunehmenden Ozonschwund wächst der Anteil der UV-Strahlung in der Atmosphäre allmählich an. Das wurde in verschiedenen Regionen, wie zum Beispiel den Schweizer Alpen, gemessen.»

Die westlichen Reise- und Freizeitgewohnheiten führen dazu, dass die Menschen verstärkt dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Auch die Verhältnisse in modernen Innenräumen ergeben erhöhte Strahlungsdichten, beispielsweise professionelle Lichtquellen in Foto- oder TV-Studios, Halogenleuchten usw. Nicht zuletzt Solarien sind eine ernstzunehmende Gefahr für die Augen, wenn keine Schutzbrillen getragen werden.

Schäden am Auge durch UV- und sichtbares Licht äussern sich auf verschiedene Weise: Hornhautschäden (bekannt als Schneeblindheit) werden durch UVB- sowie nach längerer Einwirkung auch durch UVA-Strahlung verursacht. Die Linse entwickelt bei längerer Einwirkung von UVA und UVG aus Sonnenlicht oder künstlichen Lichtquellen wie beispielsweise Solarien den grauen Star.

Wichtig ist der sehr wahrscheinliche, aber wissenschaftlich noch nicht endgültig bewiesene Zusammenhang zwischen Lichteinfluss und der Degeneration der Netzhaut. Die sogenannte «Makuladegeneration» – Absterben von Sehzellen im Zentrum der Netzhaut – ist eine der häufigsten Ursachen für schwere Sehschäden oder sogar Erblindung bei älteren Menschen.

Schätzungen in den USA haben ergeben, dass um das Jahr 2000 ungefähr acht Millionen Amerikaner unter schwerer Makuladegeneration leiden werden. Auch wenn die Ursachen dieser unheilbaren, zur Erblindung führenden Krankheit noch nicht endgültig geklärt sind, spielt doch der Einfluss von Licht eine entscheidende Rolle.

Lichtschäden am Auge sind absolut schmerzlos. Das führt dazu, dass sie nicht beachtet und nicht erkannt werden. Im Laufe der Jahre addieren sie sich aber. Wenn sich die Lichtschäden am Auge bemerkbar machen, sind sie nicht wieder zu beheben. Die ersten Lichtschäden treten dabei wahrscheinlich schon bei Kindern auf.

Mit einem breitkrempigen Hut bleiben die Augen im Schatten. (k)

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 2. Juli 1993

449. Nur Radikalmassnahmen können helfen und die Katastrophe verhindern.

Billy Wir werden uns bemühen, um dies bekanntzumachen und um die Menschen der Erde zu warnen.

Hautkrebserkrankungen nehmen zu

Skifahrer, die im Gebirge ungeschützt die intensiven Sonnenstrahlen geniessen, setzen sich einem erhöhten Hautkrebsrisiko aus. Auf diese Gefahr macht die Schweizer Krebsliga mit einer Informations- und Präventionskampagne in Saas Fee aufmerksam. Sie ruft die Skifahrer auf, Sonnencrème mit hohem Schutzfaktor zu benützen.

■ VON GERMAN ESCHER, SAAS FEE

Jährlich werden in der Schweiz rund 30 000 neue Krebsfälle gemeldet. Laut Jean-Luc Werlen, Pressesprecher der Schweizer Krebsliga, entfallen dabei 18 Prozent auf Hautkrebs. Rund 900 erkranken gar am lebensgefährlichen schwarzen Hautkrebs. «Keine andere Krebskrankheit verzeichnet derart grosse Zunahmen», erklärte Werlen. «Innert zehn Jahren hat sich die Zahl der Hautkrebspatienten in der Schweiz verdoppelt.»

Eine der Hauptursachen sieht die Krebsliga in den wachsenden Freizeitaktivitäten an der Sonne. Je häufiger sich ein Mensch ungeschützt den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts aussetzt, desto grösser wird das Risiko eines schwarzen Hautkrebses. Besonders gross ist die Gefahr im Hochgebirge. Jean-Luc Werlen: «In 3000 Meter Höhe ist die UV-Strahlung bis zu 60 Prozent stärker.» Zudem wird die Sonnenreflektierung durch Eis und Schnee um 30 Prozent verstärkt. Ein ähnlicher Effekt wird gar bei Nebelschichten festgestellt. Die Folge kann ein Sonnenbrand sein, der nicht nur die Freude am Skifahren trübt.

Die Krebsliga startet deshalb erstmals eine Informations- und Präventionskampagne. Darin wird unter anderem vom Sonnenbad über die Mittagszeit abgeraten. Vorsichtig sein sollten vor allem hellhäutige Menschen mit rotblonden Haaren, blauen Augen und Sommersprossen, betonten die Fachleute an der Presseorientierung vom Mittwoch auf Mittelallalin oberhalb Saas Fee. Skifahrern und Gästen auf den Sonnenterrassen der Bergrestaurants wird empfohlen, die unbedeckten Körperteile mit einem Sonnenschutzmittel einzustreichen, dessen Lichtschutzfaktor über 10 liegt. Besonders die Lippen seien regelmässig mit einem Stift zu pflegen. Für die Gäste von Saas Fee wird täglich ein Schminkwettbewerb mit farbiger Sonnencrème durchgeführt. An der Kampagne beteiligt sich auch die Luftseilbahn Saas Fee AG, die der Walliser Krebsliga 50 000 Franken zukommen liess. Dieser Betrag soll für Untersuchungen im Bereich des Hautkrebses verwendet werden, welche vom Krebsforschungsinstitut Lyon im Wallis durchgeführt werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. Januar 1992

Neue Beweise für die Ozonlochtheorie?

San Francisco, 11. Dez. (ap) Mit einem Satelliten der amerikanischen Weltraumbehörde Nasa sollen neue Belege dafür gefunden worden sein, dass das Ozonloch über der Antarktis auf die vom Menschen verursachte Luftverschmutzung zurückzuführen ist. Die Messergebnisse des UARS-Satelliten hätten «zwingende Beweise» dafür erbracht, dass von Menschen hergestellte Chlorverbindungen, insbesondere die *Fluorchlorkohlenwasserstoffe* (FCKW), für die Ozonzerstörung verantwortlich seien, sagte der Chemiker Ralph Cicerone. Die Menge des festgestellten Chlors entspreche nahezu dem weltweiten Ausstoss an FCKW. «Niemand, der diese Messergebnisse gesehen hat, kann noch daran zweifeln, dass Chlor die Ursache des Ozonlochs ist», fügte der Nasa-Wissenschafter Joe Waters hinzu.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Freitag, 12. Februar 1993

Pinatubo schädigt die Ozonschicht

Schwefelverbindungen erzeugen rosarote Sonnenuntergänge

Die vom Vulkan Pinatubo, der am 9. Juni des vergangenen Jahres ausgebrochen war, ausgestossenen Gase rufen zwar schöne Sonnenuntergänge hervor, zersetzen aber, wie Wissenschafter befürchten, zehn Prozent der Ozonschicht und könnten die Durchschnittstemperaturen in den nächsten zwei Jahren weltweit um 3,5 Grad Celsius senken.

■ VON JON MARCUS, NEW YORK, AP

Luftaufnahme des speienden Vulkans Pinatubo auf den Philippinen, aufgenommen am 26. Juli 1991. (Bild AFP)

Leuchtend violette und rosarote Bilderbuchsonnenuntergänge rund um den Globus sind ein Naturschauspiel, das derzeit infolge des Vulkanausbruchs auf den Philippinen im vergangenen Jahr häufig beobachtet werden kann. Die vom Pinatubo freigesetzten Gase haben sich in der Atmosphäre verdichtet und spiegeln bei klarem Wetter das Licht der untergehenden Sonne. Jedoch hat die Emission von Schwefelverbindungen auch eine weniger erfreuliche Kehrseite.

«Alle diese Partikel, die die wunderschönen Sonnenuntergänge hervorrufen, tragen dazu bei, die Ozonschicht zu zerstören», erklärt Guy Brasseur, Abteilungsleiter im Zentrum für Atmosphärenforschung in Boulder im US-Staat Colorado, und fügt hinzu: «Besonders bedenklich wird die Situation im Frühjahr, denn eine Verringerung der Ozonschicht um ein Prozent bedeutet eine zweiprozentige Zunahme der hautkrebserregenden Ultraviolettstrahlen.» Unter Umständen werde sich die Ozonschicht langfristig wieder regenerieren, auf keinen Fall aber im Laufe der nächsten zwei Jahre.

Der Pinatubo war am 9. Juni vergangenen Jahres ausgebrochen und hatte umliegende Städte und Dörfer unter Ascheregen und Schlammassen begraben. Schwefeldioxyd und Schwefelwasserstoff, die dabei in grossen Mengen freigesetzt wurden, haben sich nun als Nebel in der gesamten Erdatmosphäre verteilt. Verstärkt wurde dieser Effekt besonders in der südlichen Hemisphäre durch den weniger beachteten Ausbruch des Vulkans Hudson in Chile im August. Der Nebel wirke wie eine Wolke, die die Sonnenstrahlen reflektiere, wenn die Sonne am Horizont verschwinde, erläutert eine Wissenschafterin vom Smithsonian-Netzwerk für globale Vulkanforschung. In diesem Monat wird der Effekt am deutlichsten sichtbar sein.

Schätzungen ergaben, dass der Pinatubo 19 Millionen Tonnen Schwefelverbindungen freigesetzt hat. Das ist die dreifache Menge dessen, was beim Ausbruch des El Chinchonal in Mexiko 1982 – der nächstgrösseren Eruption der vergangenen Jahre – in die Luft geschleudert wurde. Damals wurden etwa fünf Prozent der Ozonschicht zerstört und die durchschnittlichen Temperaturen auf der Erde um ein Grad Celsius gesenkt. Der jüngste Vulkanausbruch wird sich fünf bis zehn Jahre lang auf die Ozonschicht auswirken, sehr viel länger, als die aussergewöhnlichen Sonnenuntergänge von dem Naturereignis zeugen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. Januar 1992

Ptaah
450. Wie gedenkst du dies zu tun?

Billy In der Form, dass wir eine Sondernummer WZ veröffentlichen oder sonst ein Heft mit deinen entsprechenden Erklärungen.

Ozonloch grösser denn je

Verlautbarungen der Weltorganisation für Meteorologie

Die Zerstörung der Ozonschicht schreitet weiter voran. Wie die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) in einem am Freitag in Genf veröffentlichten Pressecommuniqué mitteilte, ist das Ozonloch grösser denn je. Die Zerstörung der vor den schädlichen UV-Strahlen schützenden Ozonschicht sei 1992 viel weiter fortgeschritten, als es die Wissenschafter vorausgesehen hätten. Zusätzliche Schritte zur Verringerung des Ausstosses der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) seien notwendig.

Wie WMO-Generalsekretär Obasi ausführte, zeigten die neusten Zahlen deutlich, dass die Regierungen umgehend reagieren müssten, wenn die Menschheit eine Erholung der Ozonschicht noch vor dem Ende des nächsten Jahrhunderts bewerkstelligen wolle. Die Untersuchungen des globalen Überwachungssystems für die Ozonschicht hätten nicht nur neue Tiefstwerte für die Antarktis, sondern auch für Nordeuropa, Russland und Kanada verzeichnet.

In der Höhe bis zu 65 Prozent der Ozonschicht zerstört

In einem ebenfalls am Freitag in Genf veröffentlichten Atlas mit Karten zu den Ozonwerten, wird zudem festgestellt, dass die Werte in den vergangenen Winter- und Frühlingsmonaten weltweit überdurchschnittlich tief waren. Im allgemeinen seien sie 12 Prozent unter den erwarteten Werten gelegen, was seit 35 Jahren nicht vorgekommen sei. In Nordeuropa seien sie 20 Prozent unter den normalen Werten gelegen, in Kanada 16 und in Russland 15. In Höhen zwischen 15 und 19 Kilometer seien bis zu 65 Prozent der gesamten Ozonschicht zerstört.

Zerstörerische Stoffe bekannt

Die WMO weist erneut auf die Notwendigkeit zur Verringerung des Ausstosses von Stoffen mit Chlor- und Bromverbindungen hin. Die Zerstörung der Ozonschicht sei zum grössten Teil auf den Ausstoss dieser Stoffe zurückzuführen. Verwendung finden diese Verbindungen vor allem bei Sprays, der Herstellung von Kühlschränken und Klimaanlagen.

An der internationalen Konferenz zur Umsetzung der sogenannten Protokolle von Montreal vom 17. bis 25. November in Kopenhagen sollen weitere Massnahmen zum Schutz der Ozonschicht ausgearbeitet werden. Die Schweiz wird in Kopenhagen durch Bundesrat Flavio Cotti vertreten sein. *(SDA)*

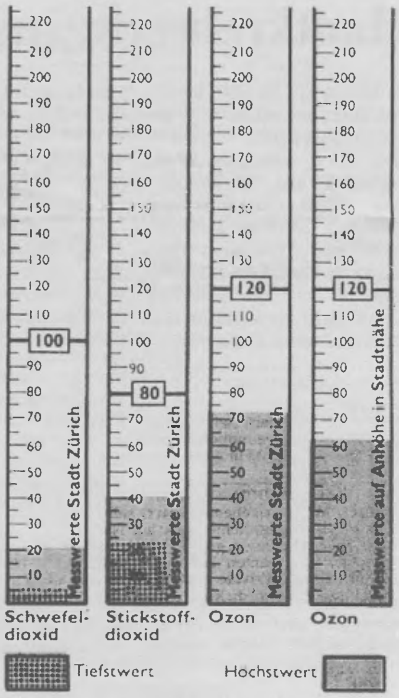

Die höchsten und tiefsten Tagesmittelwerte der vergangenen Woche (Fr–Do) von Schwefeldioxid (SO_2) und Stickstoffdioxid (NO_2) sowie der höchste Stundenwert von Ozon in Zürich. Einheit: Mikrogramm/m³. Schwarze Marken: Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung. Unterste Los-Angeles-Smog-Alarmstufe: SO_2 520; NO_2 280; Ozon 400. TA-GRAFIK

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. November 1992

Sonnenhungrige riskieren Hautkrebs

Schweizerinnen und Schweizer in Europa am stärksten betroffen

Rechtzeitig vor dem Einbruch der schönen Jahreszeit warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor den Risiken intensiver Sonnenbestrahlung. Die Zahl der Erkrankungen an bösartigem Hautkrebs steigt jährlich. Und: Unter den 26 europäischen Staaten ist die Schweiz am stärksten betroffen.

■ VON PIERRE SIMONITSCH, GENF

«Jedes Jahr nehmen die Fälle von Hautkrebs unter den Menschen weisser Hautfarbe um fünf bis zehn Prozent zu», erklärte der Leiter der Krebsabteilung der WHO, Valentin Koroltschuk, am Dienstag in Genf.

Die Genferseegegend steht übrigens in der Schweiz (und damit in ganz Europa) an der Spitze der Statistik über Hautkrebs. Was Touristen und Steuerflüchtlinge anzieht und auch Uno-Beamte zu schätzen wissen – nämlich der hohe Freizeitwert –, hat offenbar auch seine negativen Seiten.

«Der hohe Prozentsatz an Hautkrebs erklärt sich zu einem grossen Teil aus den Lebensgewohnheiten und der Umwelt», heisst es in dem Communiqué der WHO. Insbesondere wird auf die «intensive Sonnenbestrahlung in den Bergen und an den Seen» hingewiesen, «wo viele Menschen sich in der freien Luft betätigen, etwa beim Skisport».

In der Schweiz 275 Tote

In der Schweiz sind im Jahre 1990 gemäss der Statistik der WHO 124 Männer und 110 Frauen an Hautkrebs gestorben. 1991 stieg diese Zahl nach Angaben der Schweizer Krebsliga auf 275, wie die Nachrichtenagentur SDA berichtet.

Wie Valentin Koroltschuk in dem Bericht ausführt, werden die höchsten Raten des bösartigen Melanoms in Australien, Neuseeland, bestimmten Regionen der USA, in der Schweiz, in Grossbritannien, den skandinavischen Ländern, in Holland und in Kanada festgestellt.

Grossbritannien zum Beispiel verzeichnet jährlich 3500 Fälle von Hautkrebs, davon 800 mit tödlichem Ausgang. Die USA zählen pro Jahr 27 000 Erkrankungen und 6000 Tote.

In Schottland nahm die Zahl der Hautkrebsfälle in den vergangenen zehn Jahren um 80 Prozent zu. «Dieser spektakuläre Anstieg hat nichts mit dem schottischen Klima zu tun», heisst es in dem Bericht, sondern damit, dass immer mehr Leute in warmen Ländern Ferien machen und ausgedehnte Sonnenbäder nehmen, «an welche die hellhäutigen Völker nicht gewöhnt sind».

Die Weltgesundheitsorganisation zögert nicht, von einer «Epidemie» zu sprechen. Und sie nimmt die Gefahr ernst: Heute Mittwoch treten führende Fachleute aus aller Welt in Venedig zusammen, um die Gefahren, die Verhütung und die Behandlung von Hautkrebs zu besprechen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 31. März 1993

Ozonschicht über Antarktis zu 60 Prozent zerstört

Uno-Umweltdirektorin warnt vor Selbstzufriedenheit

Die lebenswichtige Ozonschicht über der Antarktis ist bereits zu 60 Prozent zerstört. Über den grössten Teilen Europas und den USA liegt sie 20 Prozent unter den Normalwerten. Dies erklärte am Mittwoch Elizabeth Dowdeswell, die Exekutivdirektorin der Uno-Umweltorganisation.

Bangkok. – Zur Eröffnung der 5. Weltkonferenz über die Ozonschicht in Bangkok warnte Dowdeswell davor, im Kampf gegen die Zerstörung der Ozonschicht nachzulassen. Die Grenze zwischen Selbstzufriedenheit und Katastrophe sei sehr schmal.

An der Konferenz nehmen Vertreter der 129 Unterzeichnerstaaten des Protokolls von Montreal teil, darunter die Schweiz. Sie wollen vor allem den zunehmenden Verbrauch ozonzerstörender Substanzen in den Entwicklungsländern erörtern.

Einer Studie der Uno-Umweltorganisation zufolge hat der Verbrauch dieser Stoffe – wie Treibgase in Sprühdosen oder Halogenen – allein zwischen 1986 und 1991 um mehr als die Hälfte zugenommen. Der Verbrauch der «Ozon-Killer» werde weiter ansteigen, wenn den Ländern nicht finanzielle Anreize gegeben werden, sie durch andere Stoffe zu ersetzen.

Die Konferenz in Bangkok will allein für die kommenden drei Jahre weitere 510 Millionen US-Dollar für diesen Zweck fordern. Ausserdem hätten einige Unterzeichnerstaaten des Montreal-Protokolls ihre Finanzzusagen nicht eingehalten, hiess es.

Dowdeswell wies auch auf die Schwierigkeiten osteuropäischer Staaten bei der Verringerung von «Ozon-Killern» hin. Mit Befriedigung legte sie dar, dass sich die entwickelten Länder darauf geeinigt hätten, vom Ende des Jahres an keine Halogene (etwa für Deodorants) mehr zu verwenden. Dies sei ein entscheidender Fortschritt.

Kritik von Greenpeace

Vertreter der Umweltschutzorganisation Greenpeace kritisierten hingegen, dass die Abkommen einen wirksamen Schutz der Ozonschicht eher verhinderten. So habe bis jetzt niemand auf die Gefahr hingewiesen, die von den bisher verwendeten Ersatzstoffen in Kühlschränken ausgehe.

(SDA/DPA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. November 1993

Ptaah

451. Das dürfte der richtige Weg sein.
452. Eure Bemühungen müssten dann aber auch dahingehen, dass die Schrift an alle erforderlichen Regierungen gelangt.
453. Bezüglich Regierungen habe ich aber im Augenblick noch etwas zu sagen, das dich nicht gerade erfreuen wird.
454. Eigentlich handelt es sich um die Regierung in Russland, der Michail Gorbatschow vorsteht.
455. Am frühen Morgen des 19. August dieses Jahres nämlich soll er gestürzt werden, und zwar von einem äusserst extrem-konservativen Putschkomitee.

Russen fielen aus allen Wolken

MOSKAU – Überraschung hat der Sturz Gorbatschows auch in der Sowjetunion ausgelöst. Während im Westen die Menschen die Nachricht bereits diskutierten, waren die wenigsten Sowjetbürger über die Ereignisse orientiert.

Morgens um 9 Uhr auf dem Weg zur Arbeit haben die Angestellten der Schweizer Botschaft in Moskau überhaupt keine Veränderungen festgestellt: «Die Leute sind ruhig. Man steht wie gewohnt Schlange um Lebensmittel zu kaufen oder auch Bücher.»

Die Moskauerin Anja Rokatianskaja (43) schildert BLICK-Reporterin Karin Müller am Telefon, wie sie den Umsturz erlebte. «Man hörte bereits Sonntag gerüchteweise, Gorbatschow sei abgesetzt worden. Natürlich glaubte niemand daran. Heute morgen schaltete ich den Fernseher ein. Doch es lief ein langweiliger Dokumentarfilm über die Katastrophe in Tschernobyl.

Dann plötzlich, gegen 10 Uhr, wurde die Sendung unterbrochen. In der Tagesschau sagte ein Sprecher, Gorbatschow sei ‹krankheitshalber› zurückgetreten. Der neue Machthaber Gennadi Janajew wolle uns vor dem Untergang retten. Und für sechs Monate sei der Ausnahmezustand verhängt worden. Mir lief es kalt den Rücken herunter. Ich wusste sofort: Dies bedeutet Krieg.»

Blick, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Neues Ozonloch über der Antarktis

Prognosen neuseeländischer Wissenschafter

Über der Antarktis entsteht erneut ein grosses Ozonloch. Das Loch, das sich in jedem Frühling auf der Südhalbkugel bilde, könne grösser werden als im vergangenen Jahr. Das sagten die Wissenschafter des neuseeländischen Nationalinstituts für die Erforschung des Wassers und der Atmosphäre voraus.

Wellington. – Die Ozonschicht über der Antarktis werde rascher dünner als 1991, hiess es am Freitag beim Nationalinstitut. Wie ein Sprecher sagte, beobachten Wissenschafter in der neuseeländischen Forschungsstation Scott Base am Südpol vor allen die Temperatur der Stratosphäre. Diese liege derzeit zwischen minus 86 Grad Celsius und minus 77 Grad Celsius. Bei unter minus 75 Grad Celsius seien die Bedingungen für die Bildung eines Ozonlochs erreicht.

Seit den frühen 80er Jahren beobachten Wissenschafter, wie sich ein grosser Teil der Ozonschicht, die in zwölf bis zwanzig Kilometer Höhe liegt, jeden September über der Antarktis rasch auflöst. In diesem Jahr begann der Temperaturabfall, der den Auflösungsprozess auslöst, nach Angaben der neuseeländischen Forscher zehn Tage früher als im Vorjahr. In der Regel dauert die Auflösung der Ozonschicht bis Anfang Dezember. *(AFP)*

Pazifischer Ozean um 0,7 Grad Celsius erwärmt

Tokio. – Der Pazifische Ozean hat sich in den vergangenen acht Jahren in 300 Meter Tiefe um 0,7 Grad Celsius erwärmt. Das teilte das japanische Amt für Meeressicherheit am Freitag mit. Ein Untersuchungsschiff habe seit 1948 an 40 unterschiedlichen Punkten zwischen dem zweiten südlichen und dem 35. nördlichen Breitengrad entlang des 114. Längengrades Messungen vorgenommen. Dabei sei festgestellt worden, dass die Wassertemperaturen seit 1948 im Durchschnitt um 0,09 Grad Celsius im Jahr angestiegen sind. In dieser Tiefe seien die Wassertemperaturen sehr stark vom Treibhauseffekt und den Lufttemperaturen beeinflusst. Ein Vertreter der Fischereibehörde schliesst nicht aus, dass die Erwärmung der Wassertemperatur sich auf den Fischbestand auswirkt. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 12. September 1992

Der Blitzkrieg der konservativen Kräfte – oder auf zum letzten Gefecht

■ VON ALEXANDER MINKIN*

Wie 1941 begann es um 4 Uhr morgens.
Wie 1941 haben die Faschisten Russland überfallen.
Wie 1941 wurde der Überfall von langer Hand vorbereitet.
Und Warnungen gab es viele – wie 1941.

Doch es gibt auch Unterschiede: Hitlers Panzer brauchten 4 Monate bis Moskau. Jasows Panzer sind schon in Moskau. Vier Stunden waren genug.

Wenn etwas geschieht, das alle erwartet haben, wie kann man da von einer Sensation sprechen?

Erinnern wir uns an den Abgang von Schewardnadse. Er stand auf dem Podium und schrie: «Ich sage euch, die Diktatur kommt!» Er hat nur nicht gesagt, wann. Es war im Dezember 1990. Neun Monate sind vergangen, die Diktatur ist geboren. Ausgetragen. Reif. Ende letzter Woche ist Jakowlew (der «Architekt der Perestroika») demonstrativ aus der Partei ausgetreten und hat erklärt: «In Partei und Regierung hat sich eine stalinistische Gruppierung gebildet. Der Umsturz wird vorbereitet.»

Leute von Rang und Erfahrung Jakowlews (fast zehn Jahre hat er als Botschafter der UdSSR in Kanada gearbeitet) werfen im Unterschied zu impulsiven Journalisten nicht mit Worten um sich. Wenn ein so vorsichtiger und schlauer Mann von Umsturz spricht, so weiss er, was er sagt. Die Offenheit und Heftigkeit seiner Formulierung gab zu verstehen: Es bleibt keine Zeit, die Wehen haben begonnen.

Und drei Tage später ist sie auf die Welt gekommen, die Diktatur, das geplante Kind.

Das russische Fernsehen brachte am Freitagabend ein Interview mit Jakowlew.

Frage: «Welche Namen können Sie nennen, wer bereitet den Umsturz vor?»
Jakowlew: «Ich weiss nicht, wen ich nicht nennen soll.»

Das bedeutete: Die ganze Spitze steckt im Komplott. Am Montagmorgen haben die Verschwörer selbst ihre Namen verkündet: Krjutschkow (KGB), Pawlow (Premierminister), Pugo (MWD, Ministerium für Innere Angelegenheiten), Jasow (Sowjetische Armee), Janajew (Vizepräsident) . . .

In den letzten zwei Jahren wurde die öffentliche Meinung sorgfältig vorbereitet. Dem Volk wurde die Notwendigkeit des Rechtsumsturzes suggeriert. Die «schwarzen Obersten» Alksnis und Petruschenko – Volksdeputierte der UdSSR – waren am Werk. Die Presse, welche begeisterte Artikel über Pinochet verbreitete («Schaut, Pinochet hat Chile vor der ökonomischen Katastrophe gerettet. Es sind dabei zwar einige tausend Menschen umgekommen, dafür ist das Land gerettet!») war am Werk. Die liberale «Literaturnaja Gazeta» führte die Diskussion unter dem Titel «Braucht Russland einen Pinochet?» Schon die Fragestellung zeigte klar, dass der Gedanke vertretbar sei, dass nur zu entscheiden blieb, ob er auch Vorteile brächte.

Die Rechten taten alles, um die Vorteile der Diktatur zu beweisen. Das Volk der Sowjetunion verlor während der Zeit der Glasnost den Idealismus. Ein harter, zynischer Pragmatismus hat die Gesellschaft gepackt. Die Rechten setzten zynisch und grob auf die Senkung des Lebensstandards. Mit dem Ziel, den Volkszorn gegen den Reformator zu wecken. Die Mittel waren:

- Sabotage (Zehntausende von Wagen mit Waren und Lebensmitteln standen nicht entladen in den Häfen und auf Güterbahnhöfen)
- Provokation (russische Reservisten wurden für den Einsatz im Transkaukasus einberufen)
- Raub (im Januar wurden die grossen Banknoten eingezogen, das Geld, das den Leuten blieb, schmolz dahin bei dreifacher Preiserhöhung und 100prozentiger Inflation).

Die Intellektuellen sind – wie immer – empört.

Das Volk ist – wie immer – stumm.

Wir haben mit dem fremden Faschismus vier Jahre lang gekämpft und haben gesiegt. Wir haben mit dem eigenen Faschismus 73 Jahre lang gekämpft und haben nicht gesiegt. Doch heute geht es (genau wie in der «Internationalen») auf zum letzten Gefecht.

* Alexander Minkin ist Redakteur bei der unabhängigen Moskauer Zeitschrift «Stoliza». Er hält sich zur Zeit in der Schweiz auf. Die Übersetzung des Textes besorgte Therese Madeleine Rollier.

Generationen von Menschen in unserem Land ist beigebracht worden, die Herrschenden könnten Leute mit abweichender Meinung einfach aus der Politik jagen oder ins Gefängnis stekken – da ist es nicht einfach, einen friedlichen Kurs zu steuern. Während Jahrhunderten wurden die Probleme unseres Landes letztlich mit gewalttätigen Mitteln gelöst. All dies hat ein fast unauslöschliches Mal auf unserer gesamten «politischen Kultur» hinterlassen, wenn dieser Begriff in dem Zusammenhang überhaupt gestattet ist.

Aus der Rede Michail Gorbatschows anlässlich der Entgegennahme des Friedensnobelpreises Anfang Juni in Oslo

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Konservativer Putsch in Moskau

«Notstandskomitee» entmachtet Michail Gorbatschow – Russlands Präsident Boris Jelzin ruft zum Widerstand auf

Mit einem klassischen Putsch hat ein «Notstandskomitee» unter Führung des sowjetischen Vizepräsidenten Gennadi Janajew Präsident Michail Gorbatschow entmachtet, die Regierungsgeschäfte übernommen und für sechs Monate den Ausnahmezustand über das ganze Land verhängt. Russlands Präsident Boris Jelzin und Teile der Bevölkerung widersetzen sich der neuen Führung. Der Umsturz durch die konservativen Kräfte hat weltweit Besorgnis ausgelöst. An den Börsen führte er zu einem Einbruch der Kurse.

■ VON ELFIE SIEGL, MOSKAU

Am Montagmorgen um vier Uhr ist in der UdSSR die Ära Gorbatschow beendet worden. Um diese Zeit traten zwei Erlasse in Kraft, die den Schlusspunkt unter die Perestroika-Zeit setzen. Der sowjetische Vizepräsident Gennadi Janajew (54), Mitglied des KPdSU-Politbüros, liess über Radio und die amtliche Nachrichtenagentur Tass erklären, dass er die Pflichten des Präsidenten der UdSSR von diesem Tag an übernehme. Gorbatschow sei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, sein Amt auszuüben. Später schickte Janajew die Erklärung nach, das Land sei «unregierbar» geworden. Gleichzeitig verbreitete das «Notstandskomitee» eine Erklärung, wonach in der UdSSR für sechs Monate der Ausnahmezustand verhängt sei.

Abrechnung mit Gorbatschow

Die Erklärung wurde von Janajew, dem sowjetischen Regierungschef Walentin Pawlow und dem Vizechef des Verteidigungsrates der UdSSR, Oleg Baklanow, unterzeichnet. Ausser diesen drei gehören dem Komitee noch der Chef des Geheimdienstes KGB, Wladimir Krjutschkow, Verteidigungsminister Marschall Dmitri Jasow und Innenminister Boris Pugo an. Dieser Gruppe schloss sich ferner der Vorsitzende des Obersten Sowjets, Anatoli Lukjanow, an.

In einem Aufruf an das sowjetische Volk rechnete das Komitee auf das schärfste mit Gorbatschow und dessen Politik ab: Diese Politik sei in eine Sackgasse geraten. Misstrauen, Apathie und Verzweiflung hätten Hoffnung und Enthusiasmus ersetzt. Extremistische Kräfte wollten die Vernichtung der UdSSR, im Land herrsche eine Atmosphäre des moralischen und politischen Terrors, die persönliche Sicherheit der Bürger sei bedroht.

Diese Vorwürfe an den entmachteten Kremlchef wiederholte Janajew in einem offiziellen Schreiben an die ausländischen Staats- und Regierungschefs. Er versicherte ihnen, die UdSSR werde ihre Verträge einhalten. Der Abzug der noch auf deutschem Boden stehenden 273 000 sowjetischen Soldaten soll planmässig weitergehen.

Am Abend sagte Janajew auf einer Pressekonferenz in Moskau, die neue Führung wolle den von Gorbatschow «1985 eingeschlagenen Kurs» fortsetzen. Nach Normalisierung der Lage werde es Präsidentenwahlen geben. Janajew fügte hinzu, er hoffe, «dass Michail Gorbatschow nach der Genesung seine Amtsgeschäfte wiederaufnehmen wird». Er sei in Sicherheit. Den sowjetischen Bürgern wurden niedrigere Preise, mehr Wohnungen und Schrebergärten versprochen.

Parallel zu solchen immer wieder im Radio verlesenen Erklärungen gingen die neuen Machthaber zügig daran, das Kriegsrecht zu festigen. Mehrere unabhängige und radikaldemokratische Zeitungen wurden vorerst verboten, liberale Radiostationen wurden abgeschaltet, und das Moskauer TV-Zentrum wurde von Militärs umstellt. Vor dem estnischen Hafen Tallinn gingen Kriegsschiffe in Stellung, sowjetische Soldaten besetzten das Fernsehzentrum der lettischen Hauptstadt Riga und das Fernmeldeamt der litauischen Hauptstadt Wilna. In Riga kam es am Abend zu Schiessereien.

Panzer auf Moskaus Strassen

Am späten Vormittag erhielt die Moskauer Garnison den Befehl, die Stadt zu besetzen. Panzer, Panzerspähwagen, gepanzerte Mannschaftswagen rollten zu Hunderten aus den Kasernen. Sie blokkieren die Ausfahrtsstrassen der Stadt, sichern das Zentrum, also den Kreml, und umzingeln das Gebäude des russischen Parlaments (das sogenannte «Weisse Haus»). Zahlreiche Moskowiter versammelten sich vor dem Stadtsowjet, auf dem Manegeplatz und vor dem russischen Parlament. Empörte Zivilisten enterten Panzer und verlangten von den Soldaten Aufklärung.

Jelzin ruft zum Generalstreik auf

Im «Weissen Haus» hielt derweil die russische Führung unter Präsident Boris Jelzin eine Pressekonferenz nach der andern ab. In einem gemeinsamen Appell an die Bürger Russlands verurteilte sie das neue Staatskomitee als illegal, verfassungswidrig und dessen Tätigkeit als «unverantwortlichen, abenteuerlichen Versuch, schwierige politische und wirtschaftliche Probleme mit Gewaltmethoden zu lösen». Jelzin appellierte an die Armee, nicht an diesem reaktionären Umsturz teilzunehmen. Für das Territorium Russlands rief er einen Generalstreik aus. Kumpels sollen in den Streik getreten sein, und am Abend gingen einzelne Panzer zu Jelzin über.

Widerstand regte sich offenbar auch in anderen Sowjetrepubliken. Die litauische und die estnische Regierung schlossen sich dem Aufruf Jelzins zum Generalstreik an. Litauens Präsident Vytautas Landsbergis rief seine Landsleute zum passiven Widerstand auf. Der ukrainische Präsident Leonid Krawtschuk dagegen distanzierte sich vom Aufruf Jelzins. Aserbeidschans Präsident Ajas Mutalikow unterstützte sogar das «Notstandskomitee».

Westen stellt Bedingungen für Hilfe

Frankfurt. – Nach dem Putsch in der Sowjetunion haben die finanzkräftigsten westlichen Staaten der neuen Führung in Moskau Bedingungen für weitere Hilfen gestellt. In einer abgestimmten Aktion drohte US-Präsident George Bush am Montag mit dem Einfrieren der Hilfen, und Bundeskanzler Helmut Kohl forderte die Garantie der Unversehrtheit des entmachteten sowjetischen Präsidenten. Fast unisono nahm die Welt den Machtwechsel mit Bestürzung und Sorge um den Weltfrieden auf. Der Schweizer Bundesrat verurteilte den «Staatsstreich». Nur Irak und Libyen begrüssten ihn. *(AP)*

Ein Börsen-Crash

Zürich. – Mit Panikverkäufen an den Aktienmärkten und einer Flucht aus der D-Mark hat die internationale Finanzwelt am Montag auf den Umsturz in Moskau reagiert. Der Kurs des Dollars, der traditionellen Anlagewährung in Krisenzeiten, stieg markant an, und auch der Schweizer Franken festigte seinen Wechselkurs gegenüber der D-Mark deutlich. Der Kurseinbruch an den Aktienmärkten begann mit Panikverkäufen in Tokio. In Zürich sank der Swiss-Market-Index um 140 Punkte, in New York der Dow-Jones-Index um 69 Punkte und schloss bei 2898 Punkten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Das sagen Politiker in Ost und West

- **Grossbritanniens Premierminister John Major** erklärte, Gorbatschow sei einer verfassungswidrigen Machtübernahme zum Opfer gefallen. Der Reformprozess dürfe nicht aufgehalten werden, da er für das sowjetische Volk und die ganze Welt lebensnotwendig sei.
- **Der Sprecher des ungarischen Parlaments:** Zweifellos ist die Sowjet-Wirtschaft zusammengebrochen. Aber dies war nicht das Ergebnis der Politik von Gorbatschow, sondern das Resultat des lähmenden Einflusses der Konservativen.»
- **Italiens Ministerpräsident Giulio Andreotti:** «Ich bin überrascht, verbittert und besorgt.»
- **Deutschlands Kanzler Helmut Kohl** brach seine Ferien in Österreich ab und reiste «tief beunruhigt» nach Bonn zurück.
- **SPD-Oppositionsführer Björn Engholm:** Der Westen sollte wirtschaftliche und politische Sanktionen nicht ausschliessen, um in der UdSSR einen Rechtsrutsch zu verhindern.»
- **Polens Präsident Lech Walesa** sagte, alle Polen müssten jetzt Verantwortung zeigen und zusammenstehen.
- **Japans Aussenminister Taro Nakayama:** «Der Machtwechsel ist ein schwerer Rückschlag für die Demokratisierung in der Sowjetunion.»

Blick, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Nato und EG sprachlos

Brüssel. – «Wir verfolgen die Entwicklung der Situation genauestens. Aber es ist noch zu früh, um eine Einschätzung der Lage zu geben»: So lautete noch am Montagnachmittag die Standardantwort der Pressezentralen von EG und Nato zur Absetzung von Sowjetpräsident Michail Gorbatschow. Es war, als hätte der Sturz Gorbatschows, mit dem sie doch seit einiger Zeit rechnen mussten, den Brüsseler Baumeistern des neuen Europa die Sprache verschlagen. Wer beim Pressedienst der Nato anrief, dem wurde eine dürre Pressemeldung verlesen: Nato-Generalsekretär Manfred Wörner bewerte die Absetzung Gorbatschows als «Grund zur Besorgnis», hiess es darin, und die Nato verfolge die Entwicklung der Situation genauestens. *(Gr.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. August 1991

Billy Das darf doch nicht wahr sein, denn das würde all das wieder zunichte machen, was Gorbi über viele Jahre hinweg aufgebaut und dabei sein Leben riskiert hat! Ein solcher Wahnsinn könnte bedeuten, dass auf der gesamten Welt der Terror vieler Diktaturen wieder neu zum Tragen kommen könnte.

Ptaah

456. So schlimm wird es nicht sein, wenn man von der noch lange drohenden Gefahr des Wahnsinnigen im Irak absieht, so nämlich von Saddam Husain, der so lange eine weltweit drohende Gefahr bleiben wird, solange er lebt.

457. Dies wird sich schon bald erweisen im kommenden Sommer und Herbst, wenn seine wirklichen Machenschaften in bezug auf Atombombenproduktion, neuerliche Angriffspläne auf Kuwait und auf

Blick, Zürich, Dienstag, 20. Aug.1991

Der Mann, der die Welt veränderte

MOSKAU – Michail Gorbatschow hat die Welt verändert. Der Sohn eines kaukasischen Bauern lehrte die Welt zwei Worte Russisch: Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung).

Michail Sergejewitsch Gorbatschow, geboren am 2. März 1931, studierte Rechtswissenschaft und dann Agronomie. In den Obersten Sowjet, das Parlament, wird er erstmals 1970 gewählt. 1985 wird er als 54jähriger der jüngste Generalsekretär der KPdSU.

Kaum im Amt, übt Gorbi harte Kritik an Missständen in der Innen- und Wirtschaftspolitik. Mit einer «Säuberungsaktion» versucht er, sich eine breitere Machtbasis zu schaffen. Im Politbüro schaltet er zwei Rivalen aus. Zudem «befördert» er Aussenminister Andrej Gromyko zunächst zum Staatsoberhaupt, um ihn später ganz zu entmachten und selber das Amt zu übernehmen.

Als er 1986 den Regime-Kritiker Andrej Sacharow aus der Verbannung holt, bringt ihm das viel Sympathien aus dem Westen ein.

Gorbatschow ist vor allem in der Aussenpolitik erfolgreich. In den ersten Gipfeltreffen bringt er immer wieder neue Abrüstungs-Vorschläge. US-Präsident Reagan muss nachziehen. Höhepunkt dieser Abrüstungsgespräche: das START-Abkommen, das Gorbi und Bush Ende Juli in Moskau unterzeichnen.

Perestroika macht aber noch weitaus mehr möglich: Aus dem Afghanistan-Debakel zieht Gorbatschow seine Truppen 1988 unter dem Beifall der Weltöffentlichkeit zurück. Anfang 1989 lässt er die Freiheitsglocken auch für die osteuropäischen Satellitenstaaten läuten.

Und der Höhepunkt: Er ermöglicht den Abbruch der Berliner Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands.

Nachrichtenmagazin «Time» erkor Gorbi in seiner Januar-Ausgabe 1988 zum Mann des Jahres.

Als im November 1989 ostdeutsche Studenten der Mauer mit Hammer und Brecheisen zu Leibe rücken, rufen sie «Gorbi! Gorbi»!

Gorbatschow erhielt weltweite Anerkennung für seine Aussenpolitik. Das Nachrichten-Magazin «Time» erkürte ihn 1987 zum «Mann des Jahres». Nachdem er den osteuropäischen Ländern das Selbstbestimmungsrecht zugebilligt hatte, wurde er 1990 sogar zum «Mann des Jahrzehntes» und Träger des Friedensnobelpreises.

Innenpolitisch bekam Gorbi die Probleme jedoch nicht in den Griff. Seinem einstigen Freund und Mitstreiter Boris Jelzin gingen die Reformen zuwenig weit und zu langsam voran. Die konservativen Kräfte im Land warfen ihm das Gegenteil vor.

Selbst seine Wahl im März 1990 zum Staatspräsidenten nach amerikanischem Vorbild mit weitreichenden Vollmachten konnte die Probleme nicht lösen.

Auseinandersetzungen in den Republiken wie Aserbaidschan und die Unabhängigkeitsbewegungen in den drei baltischen Staaten liessen ihn schon früh beinahe vom Seil stürzen. Trotzdem war es ihm gelungen, eine Mehrheit der Republiken für den neuen Unionsvertrag zu gewinnen, der heute hätte unterzeichnet werden sollen.

Die grösste Sorge waren und bleiben jedoch die wirtschaftlichen Probleme. Seine Heimat war nach Jahrzehnten des Kommunismus und der Planwirtschaft ein bankrottes Land. Gorbis Auftritt Mitte Juli auf dem Wirtschaftsgipfel in London war ein verzweifelter Versuch, einen Ausweg aus der Misere zu finden.

Obschon das sowjetische Parlament noch kurz vor dem Gipfel im Eiltempo Gesetze verabschiedete, wonach bis 1992 eine Form freier Marktwirtschaft eingeführt werden sollte, kehrte Gorbi mit westlichen Lippenbekenntnissen – aber leeren Händen nach Moskau zurück. Gorbis Schicksal war besiegelt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Aug. 1991

Glasnost und Perestroika

Michail Gorbatschow bereicherte das sowjetische und internationale Vokabular um zwei Schlagwörter: «Glasnost» («Offenheit») und «Perestroika» («Umgestaltung»). Damit versuchte er, die Sowjetunion (UdSSR) auf den Weg zu einem modernen Staat zu bringen. Er begünstigte die Reformen in Osteuropa und trug entscheidend zur Vereinigung der beiden Teile Deutschlands bei. Die Union Sozialistischer Sowjetrepubliken wollte er in eine Union souveräner Sowjetrepubliken umwandeln. Hier ein paar wichtige Daten der Ära Gorbatschow:

- 11. März 1985. Michail Sergejewitsch Gorbatschow, am 2. März 1931 als Bauernsohn in dem nordkaukasischen Dorf Privolnoje (Region Stawropol) geboren, seit 1980 Mitglied des Politbüros, wird vom Zentralkomitee der KPdSU zum Generalsekretär gewählt.
- 16. Mai 1985. Die UdSSR-Regierung beschliesst eine äusserst unpopuläre Massnahme: hohe Strafen für Alkoholmissbrauch.
- 19.–21. November 1985. Gipfelkonferenz zwischen Gorbatschow und US-Präsident Ronald Reagan in Genf.
- 8.–10. Dezember 1987. Gipfeltreffen Reagan–Gorbatschow in Washington. Unterzeichnung des Vertrags über die Beseitigung der Mittelstreckenraketen. (INF).
- 29. Mai–2. Juni 1988. Gipfeltreffen Gorbatschow-Reagan in Moskau.
- 1. Oktober 1988. Gorbatschow wird als Nachfolger von Andrei Gromyko zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjet gewählt und wird damit Staatsoberhaupt.
- 23. August 1989. Mehr als eine Million Menschen bilden am 50. Jahrestag des Hitler-Stalin-Pakts eine Menschenkette durch Estland, Lettland und Litauen um für Unabhängigkeit zu demonstrieren.
- 15. März 1990. Gorbatschow wird zum ersten Präsidenten der Sowjetunion gewählt. Am 28. 3. kündigt er den Übergang zur «kontrollierten Marktwirtschaft» an.
- 4. Juli 1990. Der 28. Parteitag der KPdSU spricht sich für die Fortsetzung des Reformkurses aus.
- 15. Oktober 1990. Michail Gorbatschow wird der Friedensnobelpreis 1990 zuerkannt.
- 20. Dezember 1990. Aussenminister Eduard Schewardnadse erklärt seinen Rücktritt und warnt vor einem Putsch der reformfeindlichen Kräfte. Nachfolger wird am 15. 1. 1991 Alexander Bessmertnych.
- 17. Juli 1991. Gorbatschow trifft nach Abschluss des Weltwirtschaftsgipfels in London mit den Regierungschefs der sieben wichtigsten Industriestaaten zusammen.
- 31. Juli 1991. Gorbatschow und Bush unterzeichnen in Moskau den START-Vertrag, in dem erstmals in der Geschichte der Abbau von strategischen Atomwaffen vereinbart wird.

(DPA/TA)

Bush schliesst sich Jelzin an

Wiedereinsetzung Gorbatschows gefordert

US-Präsident George Bush hat die «verfassungswidrige Gewaltanwendung» in der Sowjetunion verurteilt. Er schloss sich auch der Forderung des russischen Präsidenten Boris Jelzin an, die legal gewählte Regierung unter Gorbatschow wieder einzusetzen. Bushs jüngste Stellungnahme unterscheidet sich deutlich von seinem ersten, sehr vorsichtigen Kommentar am Montag früh.

■ VON PIERRE WEILL, WASHINGTON

Präsident Bush hat seine vorsichtig zurückhaltende Position gegenüber den sowjetischen Putschisten aufgegeben und eine unmissverständliche Haltung eingenommen. In einer schriftlichen Stellungnahme verurteilte Bush im Gegensatz zum Montagvormittag die Vorgänge in der Sowjetunion als «verfassungswidrig». Der Putsch missachte den Willen des sowjetischen Volkes.

«Entsprechend unterstützen wir Präsident Jelzins Aufruf, ‹die legal gewählten Machtorgane wiedereinzusetzen und den Präsidententen der UdSSR, M. S. Gorbatschow, in seinem Amte zu bestätigen›.» Bush telefonierte am Dienstag mit Jelzin und versuchte vergeblich, Gorbatschow zu erreichen.

Kein Interesse an Neuauflage des Kalten Kriegs

Bushs deutliche Stellungnahme, die nach Beratungen mit den Regierungschefs der übrigen Mitglieder der G 7, der Gruppe der sieben grössten westlichen Industrieländer, und seinen engsten Mitarbeitern, zustande kam, ist erstaunlich. Sein Sicherheitsberater Bent Scowcroft hatte noch auf dem Flug von Bushs Ferienort in Maine nach Washington am Montag gegenüber Reportern erklärt, dass der Putsch eine innere Angelegenheit der Sowjetunion sei.

Überraschend ist die klare Stellungnahme des für seine Zurückhaltung bekannten Präsidenten, weil die Sowjetunion unabhängig von den Regierungsmitgliedern der militärisch und politisch bedeutendste Verhandlungspartner der USA bleibt. Falls sich die Putschisten an der Spitze der UdSSR halten können, bleibt zweifelhaft, wie Bush seine Zusicherung einhalten kann, «jede mögliche Art Schritte zu vermeiden, die diesen Putsch legitimieren». Die USA sind an der Einhaltung der zahlreichen Abkommen im Rüstungsbereich interessiert. Eine zu harte Haltung gegenüber den Putschisten könnte sich als kontraproduktiv erweisen.

Die Kommentatoren würdigen in den Medien Bushs Stellungnahme ausnahmslos. Der Präsident stellt sich eindeutig auf die Seite der legitimen Regierung und der Reformer, unabhängig von möglichen Konsequenzen und ohne Rücksicht auf diplomatische Gepflogenheiten. Der Präsident hat diese Position eingenommen, weil er den Eindruck gewonnen haben muss, dass er durch eine dezidierte Haltung die Reformkräfte um Jelzin stärken und so noch eine Wende möglich machen kann.

Der Putsch gefährdet schliesslich auch die von Bush so betonte neue Weltordnung, die ohne kooperative Sowjetunion nicht bestehen kann. Schliesslich ist die Stellungnahme des Präsidenten auch innenpolitisch motiviert. Er will erneut beweisen, dass er nicht der zögernde «Waschlappen» ist, als der er von den Demokraten bis zum Golfkrieg bezeichnet wurde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. August 1991

100 000 feierten Boris Jelzin – neuer «Held der Sowjetunion»

MOSKAU – Machtvolle Kundgebung des russischen Volkes: Mehr als 100 000 Menschen feierten gestern vor dem russischen Parlament den Sieg über die Putschisten – und natürlich ihren Helden Boris Jelzin!

Unter Ovationen des Volkes verurteilte Jelzin mit klaren Worten die Urheber des misslungenen Putsches. Jelzin: «Der stalinistische Kern der Partei hat den Staatsstreich genehmigt. Besonders die Rolle des sowjetischen Parlamentspräsidenten Anatoli Lukjanow ist beschämend. Er ist der eigentliche Ideologe des Putsches!»

Unterdessen hat der Moskauer Bürgermeister Gawrili Popow vorgeschlagen, Boris Jelzin für seine mutige Rolle den höchsten Orden des Landes zu verleihen, den Titel «Held der Sowjetunion». Überdies soll er Ehrenbürger von Moskau werden.

Bürgermeister Popow, ein bekannter Förderer der Demokratiebewegung, verlangt auch, dass die Rolle der Partei bei der Verschwörung genauestens untersucht werde. Zudem soll der Geheimdienst KGB dem Parlament unterstellt und in verschiedene Bereiche aufgegliedert werden.

Jelzin winkt vom Balkon des russischen Parlaments der Menge zu, die gestern gegen den Umsturz demonstrierte.

Boris Jelzin – der Mann, der den Putschisten trotzt

MOSKAU – «Man kann einen Thron mit Bajonetten bauen, aber man kann nicht lange darauf sitzen!» Mit diesen Worten reagierte Boris Jelzin am Montag auf den Umsturz in der Sowjetunion.

Boris Jelzin hat sich als der zuverlässigste Verbündete des gestürzten Präsidenten Gorbatschow erwiesen. Er hat Aug in Aug mit sowjetischen Panzern die Wiedereinsetzung Gorbatschows als Staatspräsident gefordert.

Jelzin, der Präsident Russlands, wurde am 1. Februar 1931 als Sohn armer Bauern im Ural geboren. Hunger zwang die Familie, vom Land in die Stadt zu ziehen. In Swerdlowsk bildete er sich als Bauingenieur aus.

Sich selber bescheinigt er einen «schwierigen, stürmischen Charakter». Seinem 1990 erschienenen Buch gab er den Titel «Aufzeichnungen eines Unbequemen».

Der Reformer Jelzin ist wirklich unbequem. Dies musste auch Michail Gorbatschow immer wieder spüren. Jelzin warf Gorbi vor, seine Reformen nicht weit genug und nicht schnell genug voranzutreiben. Auf der anderen Seite werfen Kritiker Jelzin vor, keine realistischen Gegenvorschläge zu haben.

Als Präsident der grössten und volksreichsten Sowjetrepublik hat er es immer verstanden, den latenten russischen Nationalismus zu mobilisieren. Er gilt als populistisch. So liess er es sich vor dem Putsch nicht nehmen, inmitten langer Warteschlangen aufzutauchen und mit «gewöhnlichen Bürgern» anzustehen.

Seine Wahl ins Parlament der Russischen Föderation im März 1990 war ein Riesenerfolg: Fast 90 Prozent der Stimmen konnte er auf sich vereinigen.

Angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten schlug sich Jelzin vor einem Jahr wieder auf Gorbis Seite. Ein Eingeständnis dafür, dass nur gemeinsame Lösungen zur Einführung der Marktwirtschaft gefunden werden können. Zuvor war Jelzin jedoch aus der KPdSU ausgetreten.

Gorbatschow konnte wieder auf ihn zählen, als es um einen Vorläufer des neuen und jetzt nicht unterzeichneten Unionsvertrages ging.

Blick, Zürich, Mittwoch, 21. August 1991

Blick, Zürich, Freitag, 23. August 1991

Sieben Verräter verhaftet – der achte brachte sich um

MOSKAU – Ihr verräterisches Spiel mit dem Feuer der Macht dauerte nur 60 Stunden – jetzt sind sieben Mitglieder des Putsch-Komitees ihre Priviliegien für immer los und warten hinter Gittern auf ihre gerechte Strafe. Der achte Verräter wird diesen Prozess nicht mehr erleben: Innenminister Boris Pugo verübte noch vor seiner Festnahme Selbstmord.

Sicherheitsbeamte des russischen Präsidenten Boris Jelzin stürmten wenige Stunden nach Ende des Putsches die Stadtwohnung von Innenminister Pugo, um ihn zu verhaften.

Zu spät: Eine Stunde zuvor hatte sich das Komitee-Mitglied umgebracht, wahrscheinlich erschossen. Auch seine Frau wollte der Schmach eines Prozesses wegen Hochverrats entgehen. Doch ihr Tötungsversuch schlug fehl. Schwerverletzt liegt sie in einer Klinik.

Die Mitglieder des Komitees waren noch am Mittwoch zu Gorbatschows Datscha auf der Krim geflogen. Dort wollten sie Gorbi in einem letzten verzweifelten Versuch dazu überreden, ihre Vorstellungen und ihre Absichten zu unterstützen.

Stattdessen wurden sie noch in der Datscha von Gorbatschows loyaler Leibgarde verhaftet – auf Befehl von Boris Jelzin!

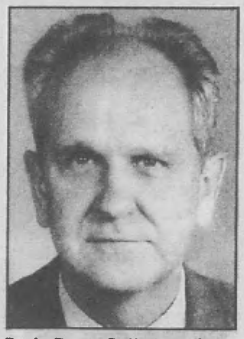

Boris Pugo: Selbstmord.

Einer der Putschisten, ZK-Sekretär Oleg Baklanow, ist inzwischen wieder freigelassen worden. Der Oberste Sowjet muss zuerst seine Immunität aufheben, bevor auch ihm der Prozess gemacht werden kann.

Blick, Zürich, Freitag, 23. August 1991

Schewardnadse: Ich hoffe, Gorbi ist das Opfer

Michail und Raissa Gorbatschow verbrachten Ferien in ihrer Datscha (oben rechts) auf der Krim.

MOSKAU/BONN – Hat Michail Gorbatschow den Putsch, der sich gegen ihn richtete, am Ende gar selbst organisiert? Der frühere sowjetische Aussenminister Eduard Schewardnadse hat in einem TV-Interview Anspielungen in diese Richtung gemacht.

«Ich hoffe, dass Gorbatschow das Opfer in diesem Komplott ist – und nicht der Urheber», sagte Schewardnadse. «Wenn letzteres der Fall wäre, hätte er sein Todesurteil unterzeichnet.»

Weiter kritisierte Gorbis Ex-Vertrauter: «Die Hauptstadt und seinen Posten zu verlassen, war offensichtlich ein grober Irrtum. Das zeugt von Leichtsinn.»

Die Theorie, dass Gorbi mit den Putschisten kollaboriert habe, wird von Professor Michael Voslensky, dem Direktor des Forschungsinstituts für sowjetische Gegenwart in Bonn, bezweifelt: «Die Putschisten hatten die Macht übernommen. Wozu hätten sie dazu noch Gorbatschow gebraucht?»

Auch die Tatsache, dass Gorbi vor dem Putsch reaktionären Politikern wichtige Regierungsposten zugeschanzt hat, hält Voslensky nicht für ein Indiz. Im Gegenteil: «Das war Gorbatschows grober Fehler.»

Denn diese Amtsträger waren die Männer, die ihn stürzen wollten.

Blick, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Baltische Staaten nutzten die Gunst der Stunde

Riga. – Estland und Lettland haben die Wirren um die Absetzung von Präsident Michail Gorbatschow genutzt, um ihre Unabhängigkeitsbemühungen voranzutreiben. Am Dienstagabend erklärte sich Estland für unabhängig, am Mittwoch folgte Lettland, das noch 1990 eine schrittweise Ablösung von der UdSSR befürwortet hatte. Während des später gescheiterten Putsches konservativer Kräfte versuchten sowjetische Einheiten zwar die drei baltischen Republiken unter die Kontrolle Moskaus zu bringen. Später begannen diese Truppen in der litauischen Hauptstadt Wilna mit dem Abzug.

In der Nacht zum Mittwoch hatten sowjetische Soldaten das Regierungsgebäude in Riga gestürmt sowie verschiedene Radio- und Fernseheinrichtungen in Estland, Lettland und Litauen besetzt. Alle Telefonverbindungen mit Lettland waren unterbrochen. In Litauens Hauptstadt Wilna waren in den frühen Morgenstunden keine Soldaten in den Strassen zu sehen. Dort hatten Demonstranten die ganze Nacht vor dem Parlament ausgeharrt, um ein militärisches Vorgehen der Armee gegen die litauische Regierung zu verhindern. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Weltweite Freude über das Scheitern

ZÜRICH – Freude und Erleichterung in aller Welt über das Scheitern des Moskauer Putsches.

- Uno-Generalsekretär Perez de Cuellar war «zutiefst beeindruckt» vom Heldenmut der Verteidiger demokratischer Werte.
- In Bern zeigte sich der Bundesrat befriedigt über die Wende in Moskau. Aussenminister René Felber forderte gleichzeitig mehr Finanzhilfe für die Sowjetunion.
- Der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl gratulierte Boris Jelzin telefonisch zum «grossen Erfolg». Die deutsche Regierung wertete das Scheitern des Putsches gar als «grossartigen Sieg».
- Der französische Staatspräsident François Mitterrand würdigte den «grossen Mut der Verantwortlichen».
- Jubelstimmung an der New Yorker Wall Street: Die Kurse stiegen rasant. Auch die europäischen Finanzmärkte zogen an.

Blick, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Gorbatschow wurde wieder in sein Amt eingesetzt

Die Putschisten sind geflohen, die Truppen ziehen ab

Zwei Tage nach seiner Entmachtung durch ein selbsternanntes Notstandskomitee ist Michail Gorbatschow wieder Staatsoberhaupt der Sowjetunion. Das sowjetische Parlament setzte den am Montag abgesetzten Präsidenten am Mittwoch wieder in sein Amt ein. Laut einem Bericht des sowjetischen Fernsehens erklärte Gorbatschow, er habe wieder die volle Kontrolle über das Land. In der Nacht auf Donnerstag wurde seine Rückkehr nach Moskau erwartet.

Moskau. – Unklar blieb zunächst das Schicksal der gescheiterten Putschisten, gegen die der Generalstaatsanwalt ein Ermittlungsverfahren eröffnete. Der Anführer des Widerstands gegen das Notstandskomitee, Russlands Präsident Boris Jelzin, übernahm das Kommando über die Sowjetarmee.

Nach einer Meldung der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur Tass setzte das Parlament Gorbatschow am Mittwochabend formell wieder als Präsidenten der UdSSR ein, nachdem zuvor der von orthodoxen Kommunisten organisierte Staatsstreich gescheitert war. Laut Tass erklärte das Parlamentspräsidium die Absetzung des Präsidenten für illegal. Gegen das acht Mitglieder starke Notstandskomitee soll nach dem Willen des Parlaments eine Untersuchung eingeleitet werden. Ein Mitarbeiter Jelzins kündigte an, dass Gorbatschow gemeinsam mit seiner Begleitung in der Nacht auf Donnerstag in die sowjetische Hauptstadt zurückkehren werde. Der 60jährige war seit Montag auf der Halbinsel Krim am Schwarzen Meer festgehalten worden, wo er seinen Urlaub verbracht hatte.

Widersprüchliche Nachrichten über die Flucht der Putschisten

Der Aufenthaltsort der Putschisten blieb bis zum Mittwochabend unklar. Vier Mitglieder der Komitees (unter ihnen Verteidigungsminister Jasow) sollen am Mittwochnachmittag am Feriensitz Gorbatschows auf der Krim eingetroffen sein, wo sie offenbar mit Gorbatschow zusammentreffen wollten. Nach anderen Quellen soll zumindest ein Teil der Putschisten am Mittwochnachmittag in Richtung der mittelasiatischen Republik Kirgisien abgeflogen sein. Dementiert wurden Gerüchte, dass sich Verteidigungsminister Jasow erschossen habe. Die Nachricht von der Flucht des Komitees aus Moskau hatte am Nachmittag den ersten Hinweis auf das Scheitern des Staatsstreichs gegeben.

Jubel in Moskau

Unmittelbar darauf hatte der Abzug der seit Montag in Moskau stationierten Truppen begonnen. Nachdem noch in der Nacht zum Mittwoch bei Auseinandersetzungen zwischen Soldaten und Demonstranten vermutlich vier Menschen ums Leben gekommen waren, wurde der Abzug der Panzer, Panzerwagen und Armeelastwagen mit lautem Jubel begrüsst. Immer wieder feierte die Menge Boris Jelzin, der den Widerstand gegen das Komitee organisiert hatte.

Jelzin hatte die Nacht zum Mittwoch im russischen Parlament verbracht, dem sogenannten «Weissen Haus». Tausende hatten rund um das Gebäude Barrikaden errichtet und sich für einen Angriff der Armee gerüstet. Der Sturm auf das Parlament blieb jedoch aus. Panzer, die offenbar eine Bresche in die Barrikaden schlagen wollten, wurden von der Menge gestoppt.

Am Mittwoch übernahm Jelzin das Kommando über die sowjetische Armee. Nato-Generalsekretär Manfred Wörner teilte mit, Jelzin habe ihm dies am Nachmittag in einem Telefongespräch erklärt. «Er sagte, er habe per Dekret in Abwesenheit des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow den Befehl über die Streitkräfte übernommen und den Rückzug der Panzer angeordnet.»

Aufgehoben wurden am Mittwoch auch alle Erlasse des Notstandskomitees, darunter die Verhängung des Ausnahmezustands und die Einschränkung der Pressefreiheit.

Bessmertnych: Reformpolitik wird weitergehen

Die Reform- und Aussenpolitik der Sowjetunion wird nach den Worten von Aussenminister Alexander Bessmertnych nach dem gescheiterten Putschversuch durch orthodoxe Kommunisten unverändert fortgesetzt. Vor Journalisten sagte Bessmertnych am Mittwoch in Moskau, die sowjetische Politik werde wieder zu einer «vernünftigen Linie» zurückkehren. «Ich bin davon überzeugt, dass die demokratischen Reformen fortgeführt und alle staatlichen Strukturen wieder eingesetzt werden», sagte der Minister.

Bush telefonierte mit Gorbatschow

Der amerikanische Präsident George Bush hat nach eigenen Angaben am Mittwoch mit seinem vorübergehend entmachteten sowjetischen Kollegen Michail Gorbatschow telefoniert. Gorbatschow und die anderen Verfassungsorgane seien wieder an der Macht, sagte Bush an seinem Ferienort Kennebunkport. «Freiheit und Demokratie haben gesiegt», erklärte Bush. Nach Angaben des US-Präsidenten berichtete Gorbatschow keine Einzelheiten über seine Erlebnisse bei dem Putsch. Bush sagte, Gorbatschow sei «in Hochstimmung». Er habe, erklärt, er wisse die amerikanische Unterstützung sehr zu würdigen.

Baker schliesst rasche neue UdSSR-Hilfen aus

US-Aussenminister James Baker hat ausgeschlossen, dass die USA nach dem Scheitern des Staatsstreichs in der UdSSR schnell direkte Hilfsprogramme für das Land auflegen werden. Auch nach Wiedereinsetzung des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow bleibe man in Washington dabei, direkte Wirtschaftshilfen würden für die UdSSR erst dann in Betracht gezogen, wenn es dort «grundlegende marktwirtschaftliche Reformen» gebe, sagte Baker nach Abschluss des Nato-Aussenministertreffens am Mittwoch in Brüssel.

(Reuter/SDA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Der Kremlchef im Kreuzverhör

■ VON ELFIE SIEGL, MOSKAU

Wie ein Schauprozess wirkte das Treffen Gorbatschows mit russischen und sowjetischen Abgeordneten am Freitagnachmittag. Während ein verwirrter und die Lage augenscheinlich nicht mehr verstehender Gorbatschow vor Antikommunismus und Hexenjagd auf die KPdSU warnte, vor sich eisige Parlamentarier, hinter sich einen harten und mächtigen russischen Präsidenten, liess Jelzin am Alten Platz in Moskau das Gebäude des KPdSU-Zentralkomitees umstellen und versiegeln, um die dort liegenden Parteiarchive vor der Vernichtung durch den Apparat zu verhindern.

Gorbatschow der Mitwisserschaft bezichtigt

Wenige Minuten, nachdem Gorbatschow bekräftigt hatte, er werde für seine sozialistische Position «bis zum Ende» einstehen, unterschrieb Jelzin auf dem Podium in Gorbatschows Gegenwart ein Dekret, das die Tätigkeit der KP auf dem Territorium Russlands so lange einstellt, bis die Verantwortung der Kommunisten beim Putsch geklärt ist. Bei dieser Veranstaltung, vom Fernsehen direkt in die gesamte UdSSR übertragen, erfolgte die Demontage des Kremlchefs. Unerbittlich und gezielt legte man Gorbatschow eine Schlinge nach der anderen um den Hals. So wurde ihm indirekt Lüge bescheinigt – der inzwischen suspendierte sowjetische Parlamentspräsident Lukjanow behauptete, er habe mit Gorbatschow unmittelbar vor dem Putsch Kontakt gehabt und stempelte Gorbatschow damit zum Mitwisser ab.

Gorbatschow wehrte sich unwesentlich. So wurde ihm ein Zettel überreicht – das Protokoll der geschlossenen Sitzung der Unionsregierung am ersten Putschtag. Gorbatschow musste den Zettel verlesen: Eine Liste von Ministern, die bis auf zwei Ausnahmen allesamt den Putsch unterstützten und allesamt Mitglieder der KPdSU sind, auf die Gorbatschow immer noch schwört.

Gemeinsame Stellvertretung

Gorbatschows Ende als Präsident der UdSSR und KPdSU-Generalsekretär könnte tragisch werden. Er hat am Donnerstag und am Freitag angekündigt, dass er bereit ist, mit der kommunistischen Partei unterzugehen. Jelzin weiss, dass Schlimmes zu erwarten ist. Aus diesem Grund hat er sich mit Gorbatschow geeinigt – man könnte auch sagen, Gorbatschow verpflichtet, mit ihm eine gemeinsame Erklärung zu unterschreiben, die festlegt, dass beide Politiker sich in ihren Staatsämtern gegenseitig vertreten. Gorbatschow wird dazu wohl kaum Kraft, Chance und Gelegenheit haben. Gleichzeitig hat Gorbatschow damit auch sein Testament unterschrieben und seinen Erben eingesetzt. Das war nötig, denn gegenwärtig gibt es, nach Gorbatschows Ausfall, keinen Vize-Präsidenten, der dann automatisch an seine Stelle träte – so lange, bis ein neuer Präsident gewählt ist.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. August 1991

Präsident Gorbatschow kündigt Säuberung der Kommunistischen Partei an

Der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow hat am Donnerstag die wichtigsten Führungspositionen neu besetzt und eine Säuberung der Kommunistischen Partei angekündigt. Ungeachtet des Putschversuchs orthodoxer Kommunisten bekannte sich Gorbatschow vor Journalisten in Moskau jedoch zur KPdSU, die einen Beitrag zur Reformpolitik leisten könne. Die meisten Putschisten waren bis Donnerstagabend festgenommen. Innenminister Boris Pugo entzog sich der Festnahme durch Selbstmord. Auf Moskaus Strassen feierten Hunderttausende das Scheitern des Staatsstreichs.

Moskau. – Erste Amtshandlung Gorbatschows nach der Rückkehr nach Moskau war die Ernennung von Nachfolgern für die Anstifter des misslungenen Putsches. General Michail Moissejew, bisher Generalstabschef, wurde amtierender Verteidigungsminister anstelle von Dmitri Jasow. Amtierender Nachfolger des Innenministers Boris Pugo, der Selbstmord begangen hat, wurde Wassili Truschin. Zum amtierenden Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit (KGB) und damit Nachfolger von Wladimir Krjutschkow wurde Leonid Schebarschin berufen.

Säuberungen auf allen Ebenen

Das Präsidium des sowjetischen Parlaments hat am Donnerstagabend die Immunität der letzten beiden noch auf freiem Fuss befindlichen Mitglieder des Putschkomitees, Oleg Baklanow und Wassili Starodubzew, aufgehoben. Dies meldete die nichtamtliche Nachrichtenagentur Interfax. Wegen ihrer parlamentarischen Immunität konnten die beiden zunächst nicht wie die anderen Mitglieder des sogenannten Staatskomitees für den Ausnahmezustand inhaftiert werden. Baklanow war Chef des Verteidigungsrates, und Starodubzew leitete die Bauernunion. Nach Angaben von Interfax stimmte das Parlamentspräsidium auch der Verhaftung von weiteren Abgeordneten zu, die in den Staatsstreich verwickelt waren. Gorbatschow hat zudem alle während des Staatsstreiches verhängten «verfassungswidrigen Massnahmen» aufgehoben, meldete die amtliche Nachrichtenagentur Tass.

Premierminister Walentin Pawlow wurde von Gorbatschow per Dekret von den Amtspflichten entbunden. Dies sei im Zusammenhang mit den strafrechtlichen Ermittlungen nach dem gescheiterten Staatsstreich in der UdSSR geschehen, meldete Tass.

Gorbatschow schildert Festnahme

Gorbatschow nannte vor den Journalisten erstmals Einzelheiten über den Ablauf des Staatsstreichs. Um 16.50 Uhr am Sonntagnachmittag habe ihn eine Delegation unter Führung eines KGB-Offiziers in seinem Ferienort auf der Krim aufgesucht. Im Namen eines Komitees habe man ihn aufgefordert, seine Machtbefugnisse an seinen Stellvertreter Gennadi Janajew abzutreten. Er habe sich geweigert und den Putschisten gesagt: «Ich lehne es kategorisch ab, irgend etwas mit Ihnen zu tun zu haben.»

In den folgenden Tagen habe man versucht, ihn «psychologisch» zu brechen und zu isolieren. Seine Familie habe jedoch zu ihm gehalten. Auch seine 32köpfige Leibgarde sei bis zum Schluss bei ihm geblieben. Er sei sich sicher gewesen, dass die Putschisten keinen Erfolg haben würden.

Die Versuche der Putschisten seien vom Land «als Ganzem» zurückgewiesen worden. Die Republiken und insbesondere der russische Präsident Boris Jelzin hätten den Machtwechsel abgelehnt. Als der Widerstand Russlands, der anderen Republiken und in der Armee klar geworden sei, hätten die Putschisten «panikartig» nach einem Ausweg gesucht. Eine «Gruppe von Verschwörern» sei zu ihm auf die Krim gekommen. Dort habe er sie festsetzen lassen.

«Dann fing ich an zu arbeiten», sagte er. Zunächst habe er den Abzug der Militärs und den Rücktritt von Verteidigungsminister Dmitri Jasow angeordnet. Er habe die Krim jedoch erst verlassen, als er vor Anschlägen habe sicher sein können. Zu seiner weiteren Arbeit sagte Gorbatschow: «Wir dürfen keine Zeit verlieren. Wir haben ein Programm. Wir müssen uns vorwärts bewegen und unsere Probleme lösen.»

Er nahm Jelzin in Schutz, der sich während des Putsches ausserordentliche Vollmachten angeeignet hatte. Die Russen hätten im «höchsten Interesse» gehandelt, sagte Gorbatschow. Jelzin hatte die russischen Streitkräfte seinem Kommando unterstellt und den Leiter des sowjetischen Fernsehens entlassen.

Gorbatschow äusserte sich erfreut darüber, dass so viele ausländische Staatsmänner seine Freilassung gefordert hätten – ausgenommen Libyens Revolutionsführer Moamar al-Kathafi und Iraks Staatschef Saddam Hussein, wie er zur Erheiterung der Journalisten vermerkte.

Rücktritt von Gorbatschow gefordert

Zehntausende Demonstranten sind am Donnerstag zum Roten Platz in Moskau gezogen und haben den Zusammenbruch des Putschversuchs gefeiert, zugleich aber auch den Rücktritt des soeben an die Macht zurückgekehrten Präsidenten Michail Gorbatschow gefordert. Es wurde deutlich, dass viele Sowjetbürger in Gorbatschow einen Zauderer sehen, unter dem es auf dem Weg zu Reformen zu langsam vorangehe.

Bush drängt auf rasche Verhandlungen mit Baltikum

US-Präsident George Bush hat am Donnerstag mitgeteilt, die eingefrorene Wirtschaftshilfe an die UdSSR sei wieder frei. Zudem verlangte er rasche Verhandlungen über die Unabhängigkeit der Baltikum-Republiken Litauen, Lettland und Estland. «Ich hoffe, wir werden Zeuge rascherer Verhandlungen, die zur Unabhängigkeit der Baltikumstaaten führen», sagte Bush vor der Presse. Lettland hatte am Mittwoch und Estland am Dienstag seine sofortige Unabhängigkeit erklärt. Litauen hatte dies bereits im März 1990 getan, die Unabhängigkeitserklärung nach einem Embargo der sowjetischen Regierung jedoch für die Dauer von Verhandlungen mit der UdSSR vorläufig ausgesetzt. *(AP/Reuter/AFP/DPA)*

Botschaft von Gorbatschow an Bundesrat Felber

Bern. – Der sowjetische Geschäftsträger in Bern, Wladimir Efimow, hat Bundesrat René Felber am Donnerstagnachmittag eine Botschaft von Staatspräsident Michail Gorbatschow überbracht. Die institutionelle Ordnung in der Sowjetunion sei wieder hergestellt und die letzten Armeeangehörigen würden die Hauptstadt Moskau in der Nacht auf Freitag verlassen, resümierte EDA-Pressesprecher Marco Cameroni den Inhalt der Botschaft. Die wirtschaftlichen Reformbestrebungen blieben in Kraft und er bitte die internationale Gemeinschaft, die wirtschaftlichen Beziehungen nicht abreissen zu lassen, zitierte Cameroni weiter.

Staatssekretär Klaus Jacobi hat gleichentags vor einer Euphorie wegen des Scheiterns des Putsches in der Sowjetunion gewarnt. Die wirtschaftlichen Probleme seien durchaus nicht kleiner geworden. «Erst wenn ein Boden ins Fass gezimmert ist», sollte mehr Geld dorthin fliessen, sagte er an einer Presseorientierung am Rande der Botschafterkonferenz in Bern.

Die Beziehungen der Schweiz zu den einzelnen Republiken der Sowjetunion werden eines der Probleme sein, die der neue Schweizer Botschafter nach seinem Amtsantritt am 2. September in Moskau studieren müsse, erklärte ausserdem Botschafter Jean-Pierre Ritter gegenüber der Agentur SDA.

(AP/SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. August 1991

Saddam Hussein

Es gibt in Washington «aktive Überlegungen über einen militärischen Schlag zur Vernichtung des noch vorhandenen irakischen Atomprogramms». Der amerikanische Präsident denkt laut über eine neue militärische Intervention im Irak nach, und das völlig zu Recht.

Dank einem übergelaufenen irakischen Wissenschafter und unter dem Druck der Vereinten Nationen bequemte sich Saddam Hussein endlich zu näheren Angaben: der Irak besitzt nukleare Einrichtungen und Kapazitäten zur Herstellung von angereichertem Uran, wie es zum Bau von Atombomben benötigt wird. Damit verstösst der Irak klar gegen den Atomsperrvertrag und gegen die Waffenstillstandsresolution der Uno. Die Amerikaner sind überzeugt, dass Saddam Hussein damit noch nicht die ganze Wahrheit gesagt hat. Natürlich müssen die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Saddam Hussein bleiben. Aber die humanitäre Hilfe muss sofort wieder aufgenommen werden! Die Berichte über die Lage der Ärmsten im Zweistromland sind zu grauenvoll. **R.C.R.**

Wir Brückenbauer, Zürich, Mittwoch, 17. Juli 1991

Irak-Geständnis

NEW YORK – Irak hat zugegeben, Plutonium produziert zu haben.

Blick, Zürich, Freitag, 16. August 1991

Will Bush Saddams Atomanlagen vernichten?

WASHINGTON – Schon diese Woche will die amerikanische Luftwaffe irakische Atomanlagen angreifen. Dies behaupten hohe US-Militärbeamte im Nachrichtenmagazin «U.S. News and World Report».

Alle wichtigen westlichen Verbündeten sowie Ägypten und die Türkei haben laut dem Bericht dem Angriff zugestimmt. Grund sind die Katz-und-Maus-Spiele, mit denen Iraks Herrscher Saddam Hussein seine Atomanlagen vor der Uno verbirgt.

Bereits habe eine Koordinierungsgruppe der US-Regierung zusammen mit den Armee-Stabschefs eine Liste mit Zielen im Irak zusammengestellt. England und Frankreich hätten logistische Unterstützung zugesichert.

Blick, Zürich, Montag, 22. Juli 1991

Eine Gruppe von Uno-Inspektoren (im Bild links hinter dem Geschütz) besichtigt die 51 Meter lange irakische Superkanone. (Bild AP)

Iraks Riesenkanone

New York. – Uno-Beamte haben am Freitag die ersten Fotos der irakischen «Superkanone» veröffentlicht, mit der giftgasgefüllte oder atomar geladene Granaten wahrscheinlich bis zu 1600 Kilometer weit verschossen werden können. Irak hatte zunächst bestritten, an einem derartigen Projekt zu arbeiten, dann aber im Juli alles zugegeben.

Das Kanonenrohr ist 51 Meter lang und hat ein Kaliber von etwa 35 Zentimetern. Die Iraker sagten den Uno-Beamten zufolge, dass sie auch eine Kanone mit Kaliber 100 Zentimeter in der Entwicklung hätten. Irak ist verpflichtet, der Uno alle Anlagen offenzulegen, die für atomare, chemische oder biologische Kampfführung taugen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. August 1991

Saddam wähnt sich wieder stark

Der irakische Staatschef Saddam Hussein fühlt sich wieder fest im Sattel: In der Nacht zum Dienstag hat er sich offen gegen die Einführung einer «westlichen Demokratie» in seinem Land ausgesprochen. Im Staatsfernsehen liess der Diktator verkünden, dass «Anhänger oder Bewunderer westlicher Werte und Einstellungen künftig unter keinen Umständen mehr Posten im politischen, sozialen und kulturellen Leben bekleiden werden».

Von Michael Wrase, Limassol

Einer dieser «Anhänger» muss in den Augen von Saddam Hussein auch der am letzten Freitag auf dem Regionalkongress der regierenden Baath-Partei seines Amtes enthobene Ministerpräsident Saddun Hamadi gewesen sein. Der gläubige Schiit wird von arabischen Diplomaten als «unabhängiger Geist» beschrieben, hatte im Libanon und in den USA Wirtschaftswissenschaften studiert und trat mehrfach für «demokratische Reformen und Pluralismus» im Zweistromland ein. Dies reichte anscheinend aus, um von Saddam, der von Hamadi eine Befriedung des schiitischen Südiraks, ein Abkommen mit den Kurden sowie die Lösung der Wirtschaftskrise erwartet hatte, in die Kategorie «westliche Missetäter» eingestuft zu werden.

Saddams jüngste Ausführungen, deren Verlesung fast vier Stunden dauerte, sind von bemerkenswerter Ehrlichkeit. Noch vor sechs Monaten, anlässlich der Vereidigung seines inzwischen angeblich unter Hausarrest gestellten Premierministers, hatte der irakische Alleinherrscher seinen Untertanen versprochen, dass «unser Beschluss, eine demokratische Gesellschaft aufzubauen, basierend auf einer Verfassung, Recht und Pluralismus, endgültig und unwiderruflich ist». Nun, so betonen irakische Oppositionelle in Syrien, zeige Saddam wieder sein wahres Gesicht, indem er die Ausschaltung relativ gemässigter Kräfte und die Fortsetzung des «vor 20 Jahren eingeschlagenen Weges des Terrors» sogar verteidige.

Mit der Absetzung Humadis – sein Nachfolger ist der schiitische Loyalist Hamsah el Subaidi – und der zu erwartenden Entmachtung weiterer «Bewunderer westlicher Werte» hat Saddam Hussein seine Machtstellung sowie die seiner ihm treu ergebenen Anhänger weiter gestärkt. Er fühlt sich ganz offensichtlich in keiner Weise durch die bestehenden Sanktionen oder die Warnungen westlicher Staaten bedroht. Man muss deshalb davon ausgehen, dass der irakische Diktator auch in Zukunft das Katz-und-Maus-Spiel mit den Inspektoren der Uno fortzusetzen gedenkt und sich auch gegenüber den nach Autonomie strebenden Kurden unnachgiebig zeigen wird. Eines ihrer Ziele war bisher die Schaffung jener westlich-demokratischen Strukturen im Irak, die Saddam jetzt kategorisch abgelehnt hat.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Sept. 1991

Neue Offensive Saddam Husseins im Süden des Irak?

Genf. – Der irakische Herrscher Saddam Hussein bereitet nach Aussagen des irakischen Schiiten-Führers Ayatollah Mohammed Baker al-Hakim eine neue Offensive im Süden des Landes vor. Das Regime in Bagdad ziehe massive Truppenbestände in dem von Schiiten bewohnten Sumpfgebiet in Südirak zusammen, erklärte al-Hakim am Mittwoch vor der Presse in Genf. Der Schiiten-Führer war am Dienstag mit Uno-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar zusammengetroffen.

Die Lage im riesigen Sumpfgebiet im Süden Iraks sei sehr kritisch, betonte al-Hakim, der seit 1980 im Exil in Iran lebt und die irakische islamische Opposition (SAIRI) anführt. Derzeit seien in den Sümpfen drei Armee-Divisionen aus dem Norden stationiert, und Saddam Hussein bereite einen neuen Angriff gegen die in dem Gebiet lebende Bevölkerung vor. Nach der Niederschlagung des Schiitenaufstandes im März seien über eine halbe Million Personen in die Sümpfe geflüchtet, betonte al-Hakim. Die Uno müsse in dem Gebiet dringend humanitäre Zentren errichten und ihre Präsenz im Süden Iraks verstärken.

Demilitarisierte Zone in Südirak?

Er habe Pérez de Cuéllar aufgefordert, in Südirak und um die heiligen Schiiten-Städte Kerbala und Nadschaf eine von der Uno kontrollierte demilitarisierte Zone zu schaffen, erklärte al-Hakim weiter. Weiter müsse die Uno ein Komitee bilden, das die Menschenrechtsverletzungen in Irak untersuche. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Aug. 1991

Verlegung von Einheiten der Luftwaffe nach Saudi-Arabien

USA setzen Irak unter Druck

Die USA setzen die irakische Regierung militärisch unter Druck, um sie zum Einlenken im Streit um die Waffenkontrollinspektionen zu bewegen. Verteidigungsminister Richard Cheney bestätigte gestern Berichte, wonach in den nächsten Tagen «einige Einheiten» der US-Luftwaffe nach Saudi-Arabien verlegt werden. Der Uno-Sicherheitsrat erwägt nach Angaben von Generalsekretär Javier Perez de Cuellar, die Inspektoren der Uno im Irak mit Kampfflugzeugen und Soldaten zu begleiten und zu unterstützen.

Washington (ap) Ob es tatsächlich zu diesem Einsatz kommt, wollte Perez de Cuellar aber nicht sagen. Er verfüge über zu wenig Informationen, um dies einschätzen zu können, sagte der Uno-Generalsekretär. Der sowjetische Uno-Botschafter Juli Woronzow erklärte, die irakische Regierung müsse verstehen, dass jetzt nicht die Zeit sei, um mit dem Sicherheitsrat zu streiten. US-Präsident Bush hatte am Montag in einem Brief an den Kongress erklärt, seine Geduld mit Saddam Hussein gehe allmählich zu Ende. «Die Vereinigten Staaten werden die Fortdauer dieser Situation nicht hinnehmen und wenn nötig handeln», schrieb Bush.

Cheney nannte die Verlegung der Einheiten – nach Angaben aus dem Pentagon soll es sich um ein Geschwader nebst Versorgungseinheiten handeln – eine Vorbereitung auf das Mögliche. Er fügte hinzu, die USA hätten Saddam Hussein aber noch kein Ultimatum gesetzt.

Jüngster Punkt der Auseinandersetzung ist die Forderung der Uno, sie selbst wolle Hubschrauberflüge zur Waffeninspektion im Irak organisieren. Bagdad beharrte in der vergangenen Woche darauf, dass die Uno-Inspektoren nur irakische Hubschrauber mit irakischen Piloten benutzen dürften. Am Montag gab der Irak teilweise nach und willigte in den Einsatz von drei deutschen Hubschraubern ein, stellte aber erneut einschränkende Bedingungen, die die Uno als unannehmbar betrachtet. Bushs Sicherheitsberater Brent Scowcroft erläuterte gestern, die Flugzeuge würden bereitgehalten, um den Uno-Hubschraubern für den Fall Geleitschutz zu gewähren, dass Saddam Hussein ihnen weiter Beschränkungen auferlege. *Seite 2*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Sept. 1991

Uno stellt Irak ein Ultimatum

Iraks Behörden haben am Dienstag zum zweiten Mal eine Gruppe von Uno-Inspektoren gehindert, Material über seine Atomforschung mitzunehmen. Im Uno-Sicherheitsrat und in Washington verstärkte sich der Druck auf Bagdad erheblich. Die Uno stellte Irak ein Ultimatum und drohte mit Gewaltanwendung.

Bagdad. – Der Leiter der Inspektorengruppe, David Kay, sagte am Dienstagnachmittag in Bagdad, sie würden seit Stunden festgehalten, nachdem sie Informationen über das irakische Atomprogramm gefunden hätten. Die Iraker verlangten die Herausgabe aller Aufzeichnungen und Kopien, die die Kontrolleure gemacht hätten. Kay sagte weiter, dass er die von ihm aufgenommene Videokassette und die Fotos den irakischen Behörden nicht aushändigen werde.

Mit einer scharfen Warnung reagierte US-Präsident Bush auf die fortgesetzten Behinderungen der Uno-Inspektoren durch Irak. Vor Journalisten in New York riet er Saddam am Dienstag, sich «nicht zu verschätzen». Die Angelegenheit sei «sehr ernst».

Der Uno-Sicherheitsrat forderte Irak am Abend ultimativ auf, die Inspektoren freizulassen. Ausserdem solle Bagdad schriftlich versichern, dass sich die Rüstungsinspektoren ungehindert mit eigenen Helikoptern bewegen können. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. September 1991

Saddam Husseins Regime soll destabilisiert werden

Neun Monate nach dem Ende des Golfkrieges haben hohe Beamte im US-Verteidigungsministerium und Parlamentarier die Regierung aufgefordert, mit neuen Aktionen den Sturz des irakischen Präsidenten Saddam Hussein herbeizuführen. In einem Bericht der «Washington Post» vom Montag hiess es dazu, die Regierung prüfe derzeit, ob irakische Rebellen mit US-Militärmaterial und Know-how für ihren Kampf gegen die Regierungstruppen ausgestattet werden sollen.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Die gezielten Enthüllungen haben ganz offensichtlich den Zweck, die öffentliche Meinung zu testen: Seit dem Ende des Kriegs hatten Hardliner in den USA immer wieder erklärt, George Bush habe das wichtigste Kriegsziel, den Sturz Husseins, verfehlt. Ins gleiche Horn stiessen auch Kriegsgegner, wie der Gouverneur des Staates New York, und mögliche demokratische Herausforderer Bushs, wenn auch aus andern Motiven.

Bush unter Druck

Die neuen Verfechter einer härteren Gangart lassen sich im Verteidigungsministerium ausmachen. Dort werden heute offen Zweifel geäussert, ob das Handelsembargo als Teil der Uno-Sanktionen gegen Irak je zum Sturz Husseins beitrage. «Das letzte, was wir wollen, ist eine Art Rhodesien, wo Sanktionen Jahre andauern, bis sie etwas bringen», sagte ein hoher Beamter.

Im weitern ist eine Gruppe von 17 Senatoren beider Parteien mit einem Brief an Bush gelangt und hat energische Massnahmen zum Sturz Husseins verlangt. Unter anderem sollen die USA mithelfen, eine provisorische Regierung aus Kurden, Sunniten und Schiiten zu bilden. Darüber hinaus sollen die Rebellen im Irak mit Ersatzteilen und Ausbildung von den Vereinigten Staaten tatkräftig unterstützt werden.

Aussenministerium skeptisch

Am heftigsten gegen solche offenen oder verdeckten Operationen hat sich offenbar in den vergangenen Tagen das Aussenministerium gestemmt. Dort hält man die irakische Opposition für zu schwach: die Rebellen seien niemals in der Lage, zum Sturz Husseins einen militärischen Beitrag zu leisten. Entsprechende Erwägungen seien deshalb wirklichkeitsfremd und – so ein Nahostexperte im State Department – «pures Abenteurertum à la Ollie North».

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. November 1991

Saddam bleibt eine Gefahr!

VON FRIDOLIN LUCHSINGER

Saddam Hussein tanzt der Welt nach wie vor auf der Nase herum. Wir nehmen es zur Kenntnis, ärgern uns – und gehen zur Tagesordnung über.

Was immer der Diktator von Bagdad seit Beendigung des Krieges gemacht hat: Es war Lug und Trug, das alte Trick- und Täuscherspiel mit Lügen, Finten, scheinbarem Nachgeben und listenreichem Versteckspiel.

Weil er keine unmittelbare Bedrohung darstellt, kann sich der Westen, kann sich die Uno nicht zum Handeln entschliessen. Und von Drohungen und Ultimaten lässt sich Saddam, man weiss es zur Genüge, nicht beeindrucken.

Die Gefahr für den Weltfrieden besteht, solange Saddam Hussein an der Macht bleibt. Vergessen wir nicht: Er will die Atombombe bauen! Die Welt darf nicht zur Tagesordnung übergehen, bis Saddam das Handwerk endgültig gelegt worden ist.

Blick, Zürich, Samstag, 28. September 1991

die Kurden sowie der frühere Plan von Superkanonen und gar die Pläne zur Erstellung von Wasserstoffbomben bekannt werden.

Billy Du meinst, dass Saddam Husain an einem weiteren Krieg herumwerkelt und neuerlich aufrüstet – sozusagen unter den Augen der nichtsehenden Amerikaner und des ebenso blinden Weltsicherheitsrates?

Ptaah

458. Gewiss.
459. Der Weltsicherheitsrat ist nicht nur blind, wie du sagst, sondern auch viel zu weich und zu labil, um die erforderlichen harten Massnahmen gegen Saddam Husain zu ergreifen, um ihn endgültig auszuschalten und unschädlich zu machen in irgend einer angebrachten und verantwortbaren Form.
460. Der Weltsicherheitsrat ist jedoch ebenfalls einem falschen und nachsichtigen irren Humanismus verfallen, wie auch praktisch alle Regierungen und Gerichte der Welt, wodurch das Übel an Verbrechen und Gewalt in krimineller wie in politischer Hinsicht immer mehr überhandnehmen kann.
461. Einzig und allein ein hartes, gerechtes und unerbittliches Durchgreifen kann Hilfe bringen, ehe eine Katastrophe geschieht.
462. Eine multinationale Friedenskampftruppe gemäss Henoks Sinn wäre die Lösung, doch darüber weisst du besser Bescheid als ich.
463. Saddam Husain ist eine Bestie und kennt keinerlei Pardon.
464. Er wird neuerlich die Kurden mit Krieg belegen, und also wird er sich gegen die Verordnungen des Weltsicherheitsrates und gegen die Bestimmungen der Atomkommission stellen.

Wieder Bomben auf Kurden

BAGDAD – Trotz Warnungen der USA setzt der Irak seinen Terror gegen die kurdische Bevölkerung fort: Am Dienstag wurde die kurdische Stadt Sulaimanija im Nordirak bombardiert. Wegen der neuen Kämpfe sind bereits wieder 87 000 Kurden auf der Flucht.
Auch wurde bekannt, dass der Irak in den vergangenen Jahren versucht hat, eine Wasserstoffbombe zu entwickeln. Laut den Inspektionsteams der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) wurden im Irak entsprechende Dokumente sichergestellt.

Blick, Zürich, Donnerstag, 10. Oktober 1991

Irakische Truppen greifen Kurden an. Iraks Truppen haben Kurden in deren Verwaltungshauptstadt Irbil nach einer Meldung der türkischen Nachrichtenagentur Anatolien angegriffen. Die Agentur berichtete am Dienstag unter Berufung auf einen kurdischen Rebellensender, die Angriffe seien mit Unterstützung von Kampfhubschraubern und Panzern geführt worden. Zivilisten seien in Richtung Iran auf der Flucht. Der Überfall auf Irbil habe am Montag begonnen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. November 1991

Weitere 200 000 Kurden vertrieben

Genf. – Im Norden Iraks sind in den vergangenen sechs Wochen mehr als 200 000 Menschen aus ihren Dörfern vertrieben worden. Das berichtete das Uno-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) am Donnerstag in Genf.
Die erneute Zuspitzung der Lage im kurdischen Norden des Iraks liess die Zahl der innerhalb dieser Region vertriebenen Menschen auf insgesamt 700 000 steigen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. Dezember 1991

Billy Das sind ja flotte Aussichten. Davon aber kannst du später noch sprechen. Erkläre mir lieber, was sich in Russland um Gorbi zutragen wird. Du sagtest zwar, dass alles nicht so schlimm sein wird, doch trotzdem mache ich mir plötzlich Sorgen.

Ptaah

465. Derer du dich entledigen kannst, denn der Umsturz wird schon nach drei Tagen scheitern.
466. Eigentliche Schuld am ganzen Debakel wird jener Machtgierige tragen, der sich Boris Jelzin nennt.
467. Offen und untergründig wird er so lange gegen Michail Gorbatschow und gegen dessen Reformpolitik hetzen, bis das Volk gegen Gorbatschow und für Jelzin Partei ergreift.
468. Diese schmutzigen, hinterlistigen und nur nach unbeschränkter Macht heischenden Machenschaften Jelzins werden dazu führen, wenn durch ihn des Volkes Vertrauen zu Michail Gorbatschow geschwächt ist, dass die Putschisten tätig werden können und Gorbatschow auf der Krim in Haft setzen, wenn er in Urlaub fährt.

Gorbatschow sprach während des Putsches auf Video

Einige westliche Fernsehgesellschaften haben am Sonntag die Video-Aufnahme einer Erklärung gezeigt, die der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow während des Putschversuches in seinem Sommerhaus auf der Krim aufnehmen liess. Das von seinem Schwiegersohn Anatoli aufgenommene Videoband wurde am Dienstag (20. August) um 02.36 Uhr aufgenommen.

Kopenhagen. – Gorbatschows Erklärung hat in einer Übersetzung des dänischen Fernsehens folgenden Wortlaut: «Ich will folgende Erklärung abgeben, nachdem ich die Pressekonferenz unter Teilnahme von Genossen Janajew und anderen Mitgliedern des sogenannten Ausnahmekomitees gesehen habe. Ich will sofort sagen, dass hier eine grosse Betrügerei begangen wird und ein verfassungswidriger Putsch. Vizepräsident Janajew weist auf die schlechte Gesundheit des Präsidenten hin ... Aber ich bin vollständig gesund ... Deshalb ist alles, was Janajew gesagt hat, und alles, was in den Dokumeten des Komitees steht, Lüge und Betrug ...

Ich fühle mich gezwungen, auch noch etwas anderes zu sagen. Am Sonntag um 17.00 Uhr entdeckte ich, dass alle Telefone unterbrochen waren, und dass alle Verbindungen zur Regierung abgebrochen waren. Das Fernsehen funktionierte nicht. Fünf Minuten später erfuhr ich, dass eine Gruppe Personen aus Moskau gekommen war, die sofort mit mir sprechen wollte .. Die Leute des sogenannten Notstandskomitees schlugen mir vor, ein Dekret zu unterschreiben, mit dem die Befugnisse des Präsidenten an Janajew übergeben würden, was ich ablehnte. Nachdem ich von ihren Plänen gehört hatte, sagte ich, dass ich gegen die Einführung des Ausnahmezustandes im Land war, obwohl es viele Probleme gab. Die Probleme spitzen sich zu, die Krise ist nicht unter Kontrolle, und es gibt wirklich Bedarf an radikalen und schnellen Verhaltensmassregeln. Es ist notwendig, sofort etwas im Versorgungs- und Energiesektor sowie wegen der finanziellen Situation des Landes zu unternehmen. Die übrigen Reformen müssen fortgesetzt werden. Man braucht eine effektive und starke Macht, doch alles soll in Verhandlungen entschieden werden.» *(SDA)*

Gorbatschow-Berater Achromejew verübt Selbstmord

Der Militärberater des sowjetischen Staatspräsidenten Michail Gorbatschow und frühere Generalstabschef der UdSSR, Sergei Achromejew, hat am Samstag Selbstmord verübt. Die Zeitung «Komsomolskaja Prawda» berichtete, Achromejew habe sich in einem Büro im Kreml erhängt. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. August 1991

Gorbatschow jetzt am neuen Arbeitsplatz

Moskau (sda/r) Der ehemalige sowjetische Präsident Michail Gorbatschow hat gestern sein Amt als Vorsitzender der nach ihm benannten Gorbatschow-Stiftung angetreten. Zusammen mit Getreuen aus seiner Zeit als Staatschef will der 60jährige neue Ideen für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung in seiner Heimat entwickeln. Zum ersten Mal seit seiner Wahl zum KPdSU-Parteichef vor sechs Jahren hatte er ohne Unterbrechung Ferien machen können. Am ersten Arbeitstag empfing er den ehemaligen US-Aussenminister Henry Kissinger. Zur Zukunft der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gab Gorbatschow keine Stellungnahme ab. Einig sei er sich mit den Kritikern der radikalen Wirtschaftsreformen des russischen Präsidenten Boris Jelzin. Die von diesem zum Jahresbeginn verfügte Freigabe der Preise benötige Zeit: «Es gibt keinen Grund zur Eile.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Januar 1992

Jelzin verbietet KP – «Prawda» eingestellt Die Staatsregierung wird ausgewechselt

In der Sowjetunion hat zwei Tage nach der Niederschlagung des Staatsstreiches die Abrechnung mit den Putschisten und die Neuordnung von Staat und Regierung begonnen. Der sowjetische Staatspräsident Michail Gorbatschow kündigte vor dem russischen Parlament die Neubesetzung der gesamten Staatsregierung an. In Russland verbot Präsident Boris Jelzin der KPdSU vorläufig jegliche Tätigkeit. Sechs kommunistische Zeitungen dürfen zunächst nicht mehr erscheinen, darunter die «Prawda».

Moskau. – Staatspräsident Gorbatschow will in Absprache mit dem russischen Republikspräsidenten Jelzin und den Führern anderer Unionsrepubliken die gesamte sowjetische Regierung auswechseln. Auf einer bewegten Sitzung des russischen Parlaments am Freitagnachmittag begründete Gorbatschow die Massnahme mit der Tatsache, dass die während des Staatsstreiches amtierenden Regierungsmitglieder den Putschisten ihre Unterstützung zugesagt hätten. Aussenminister Alexander Bessmertnych wurde der Rücktritt von seinem Amt bereits zuvor nahegelegt. Gorbatschow sagte dazu, er habe ihn von seinem Amt entbunden, da er Berichte über ein widersprüchliches Verhalten des Aussenministers während des Putsches erhalten habe.

«Jelzins Dekrete waren gerechtfertigt»

Erneut dankte Gorbatschow dem russischen Präsidenten Jelzin für «seine herausragende Rolle» beim Widerstand gegen die Putschisten. Gorbatschow betonte, dass die von Jelzin während des Putsches erlassenen Dekrete durch die Umstände gerechtfertigt gewesen seien. Er werde durch ein eigenes Dekret ihre Rechtmässigkeit bestätigen, kündigte Gorbatschow an.

In Absprache mit Jelzin und den Präsidenten acht weiterer Republiken, die am Vormittag im Kreml über den neuen Unionsvertrag beraten hatten, berief Gorbatschow den früheren sowjetischen Innenminister Wadim Bakatin zum neuen KGB-Chef. Neuer Verteidigungsminister wurde der bisherige Luftwaffenbefehlshaber General Jewgeni Schaposchnikow. Das Amt des Innenministers übernahm der ehemalige russische Innenminister Wiktor Barannikow. Zu den restlichen Ministerposten machte Gorbatschow keine Angaben.

Vorläufige Aussetzung

Jelzin unterzeichnete vor dem russischen Parlament eine Verfügung zum Verbot der Tätigkeit der KPdSU in der Russischen Föderation. Die Unterzeichnung wurde von den Delegierten mit tosendem Beifall quittiert. Gorbatschow griff sofort ein und verurteilte den Schritt. An Jelzin gewandt sagte der Staatspräsident wörtlich: «Bei allem Respekt, den ich Ihnen, Boris Nikolaijewitsch, entgegenbringe, muss ich es Ihnen sagen: Nicht alle Mitglieder der KP Russlands haben den Staatsstreich unterstützt. Die Kommunistische Partei zu verbieten, wäre ein Fehler.» Und: «Seien Sie ganz und gar Demokraten, und die Welt wird auf Ihrer Seite sein», rief Gorbatschow. Er betonte, dass die Anführer des Putsches bestraft werden würden. Diese Bestrafung werde jedoch nach dem Gesetz erfolgen und dürfe nicht zur Hexenjagd werden. Nach der Kritik Gorbatschows erklärte Jelzin, es handle sich nicht um ein eigentliches Verbot der Partei, sondern um eine Aussetzung ihrer Tätigkeit, bis die Beteiligung am Putsch geklärt sei.

«Desinformation» verbreitet

Jelzin verfügte am Freitag auch die vorübergehende Einstellung des zentralen Parteiorgans «Prawda» und fünf weiterer kommunistischer Zeitungen sowie die Einziehung ihres Besitzes in der Republik. Zugleich wurde die Entlassung des Leiters der Nachrichtenagentur Tass, Lew Spiridonow, mit der Begründung angeordnet, er habe «Desinformationen» verbreitet. Der Moskauer Stadtrat untersagte zudem die Arbeit der KP in der Hauptstadt und liess das Gebäude des Zentralkomitees der KPdSU, in der auch die Stadtorganisation ihren Sitz hat, versiegeln.

Wegen der Verwicklung der KP in den Putsch trat auch Usbekistans Präsident Islam Karimow aus dem Politbüro und dem Zentralkomitee der KP aus. Diesen Schritt hatte am Vortag bereits der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew getan. *(Reuter/AFP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. August 1991

469. Im Gegensatz dessen, dass Boris Jelzin aus reinster persönlicher Machtgier handelt und Michail Gorbatschow in dessen Amt zerstören will, werden die Putschisten von ungeheuren religiös-sektiererischen Kräften beeinflusst sein, die seit geraumer Weile weltweit alle jene befallen, welche entweder machtgierig oder labil sind oder welche mitlaufend oder kämpfend auf dem Pfade der Wahrheit und im Sinne der schöpferischen Wahrheit und der Lehre des Geistes wandeln.
470. Der Auftakt hierzu war der Angriff auf dich, als du von dem gesteuerten Energieblitz getroffen wurdest.
471. Diese religiös-sektiererischen Kräfte sind von gewaltiger Natur und befallen alles und jedes, was nicht in ihrer unwahrheitlichen, irrigen, zerstörerischen und wahrheitsverleugnenden Richtung pulsiert.
472. Das aber bedeutet, dass du neuerlich grössten Gefahren ausgesetzt bist und dass man dir neuerlich nach dem Leben trachten wird, was vielleicht erfordert, dass ihr im Center künftighin die Nachtwachen so einteilt, dass jeweils zwei Personen diese zusammen ausüben.
473. Anderweitig muss ich aber eindringlich darauf hinweisen, dass diese religiös-sektiererischen Kräfte nicht wieder sich abschwächen werden, sondern dass sie sich künftighin laufend verstärken und nun auch alle und sämtliche Gruppenglieder anfallen werden, um sie von ihrem Wissen und von ihrer

Erkenntnis abzubringen und irrezuleiten, wodurch sie von der Mission und somit von der Lehre der Wahrheit und von der Wahrheit allgemein abfallen sollen.

474. Kein einziges Gruppenglied wird dagegen gefeit sein, weil noch jedes nicht in völliger Erkenntnis der Wahrheit und also nicht in der notwendigen Überzeugung der Wahrheit lebt.

475. Aus diesem Grunde sind sie alle noch anfällig und der Gefahr eines Angriffes ausgesetzt, der Zweifel und Auflehnung sowie gar Widerstreit zwischen Wahrheit und Irrlehre in ihnen erwecken kann.

476. Nicht ein einziges Gruppenglied ist gefeit dagegen, weshalb ein jedes befallen werden kann und plötzlich sich auflehnend gegen die Wahrheit und gegen die Mission stellen könnte.

Gorbatschow war nicht in den Putsch verstrickt

Die russische Staatsanwaltschaft hat Michail Gorbatschow von jedem Verdacht entlastet, bei dem gescheiterten August-Putsch in Moskau mitgewirkt zu haben.

Moskau. – «Der ehemalige sowjetische Präsident Gorbatschow hat den Putschisten weder indirekt noch andeutungsweise zu verstehen gegeben, dass er mit ihnen war», sagte der Ermittlungsleiter der Staatsanwaltschaft, Jewgeni Lissow, am Dienstag vor der Presse in Moskau. Die Ermittlungen seien abgeschlossen. Derzeit könnten die Angeklagten und ihre Verteidiger Einsicht in die Akten nehmen. Ein Prozessbeginn sei aber noch nicht abzusehen.

Weiter erklärte Lissow, Gorbatschows langjähriger Umgang mit den Verschwörern und «einige Besonderheiten seines Charakters haben den Putschisten die Berechtigung für die Annahme geliefert, dass sie ihn über kurz oder lang auf ihre Seite bringen würden». Die Forderung der Anwälte, Gorbatschow künftig Auslandsreisen zu verbieten, bezeichnete er aber als grundlos.

Zu den 15 Angeklagten, die am 19. August letzten Jahres versucht hatten, die Macht zu ergreifen, gehören der frühere sowjetische Vizepräsident Janajew, Ex-Verteidigungsminister Jasow und der damalige KGB-Chef Krjutschkow.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Januar 1992

477. Vermehrt und in sehr viel stärkeren Formen als bisher ist es daher notwendig und erforderlich vom einzelnen Gruppenglied, sich der Wahrheit und der Mission zu widmen, um die erforderliche Kraft in sich zu erbauen und um als notwendige Einheit und starke Gruppe allen bösen religiös-sektiererischen und wahrheitszerstörenden Angriffen zu widerstehen und der Lüge und Zerstörung in Sachen Wahrheitsvernichtung Einhalt zu gebieten.

Billy Das sind ja böse Neuigkeiten.

Ptaah

478. Gewiss, doch es beginnen sich nur jene Prophetien zu erfüllen, die seit zwei Jahrtausenden geschrieben stehn.

Billy Du beziehst deine Worte auf die Prophezeiung, die sagt: «Dann werden viele der Anfechtung erliegen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen, weil sie im Bewusstsein doch klein geblieben sind.»

Ptaah

479. Davon ist meine Rede und von dem, was als Prophezeiung im Talmud Jmmanuel aufgezeichnet ist.

480. «Sehr viele werden den Anfeindungen nicht widerstehn und ihnen unterliegen, so sie von der Wahrheit abfallen und wider diese zu arbeiten beginnen.»

481. Ganz besonders im gruppeninternen Bereich werden die Kräfte der Anfeindungen sehr gross und werfen gewisse Gruppenmitglieder in Zweifel und Zwiespalt.

482. Jedoch auch ausserhalb der Gruppen sabotieren die religiös-sektiererischen Kräfte alle jene, welche nach der tatsächlichen schöpferischen und urewigen Wahrheit suchen und danach leben wollen.

483. Es werden aber auch verbrecherische und kriminelle, negative Elemente angegriffen, um durch diese Mord und Totschlag, Unfrieden, Umsturz, Versklavung, Terror, Hass und vielerlei andere bösartige Unwerte zu säen.

484. So wird es auch sein bei den Putschisten in Moskau, die durch diese mörderischen und wahrheitsfeindlichen Kräfte beeinflusst werden, um Michail Gorbatschow zu stürzen, was ihnen glücklicherweise jedoch nicht gelingt, so er schon Tage nach dem Putschversuch wieder sein Amt übernehmen wird.

485. So wird er seinen positiven Reformkurs weiterführen, auch gegen alle Widrigkeiten, die ihm in den Weg gelegt werden, wobei insbesondere der machtgierige Boris Jelzin in bezug auf Anfeindungen gegen Gorbatschow von sich reden machen wird.

486. Leider jedoch sind nicht viele in ihrer Wahrheitsüberzeugung und in ihrem Handeln so stark wie Michail Gorbatschow, weshalb viele den Anfeindungen der sektiererischen Kräfte verfallen werden, entweder in der Art und Weise, dass sie in Zweifel und Zwiespalt gestürzt oder im Bewusstsein krank und verwirrt

und wahnbesessen werden, wie dies immer mehr in Erscheinung tritt, je mehr sich die Zeit jenem Punkt nähert, zu dem sich die Macht des Zahlenunwertes 666 offen mit Gewalt manifestiert, und zwar in diesem Sinne die mörderische, verbrecherische und zerstörerische Gewalt des sektiererischen Christentums, das in vielerlei Beziehungen den tödlichen Wert der Zahl 666 in sich birgt, wie du ja sehr wohl weisst.

487. Der Antilogos tritt mehr und mehr in Erscheinung und fordert mehr und mehr Opfer, wovon auch Gruppenmitglieder nicht verschont bleiben werden, ebensowenig aber auch viele ausserhalb der Gruppen, die sich um die wirkliche schöpferische Wahrheit und um die Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote bemühen.

488. Alle werden sie künftighin vermehrt und oft äusserst stark an Leib und Leben und am Bewusstsein gefährdet sein.

489. Unfälle aller Art und ebenso Krankheiten, Zwist und Hader, Verleugnung, Zwiespalt und Zweifel, Hass und Verrat sowie ganz plötzliche, unvorhergesehene und unverständliche Stimmungswandlungen und emotionale wie auch gefühlsmässige Ausbrüche böser Art werden mehr und mehr in Erscheinung treten und den Frieden und die Wahrheit gefährden.

490. So hat es bereits begonnen vor mehr als Jahresfrist, und so und noch schlimmer wird es sich weiterentwickeln in kommender und zukünftiger Zeit.

491. Dadurch wirst nicht nur du selbst des Lebens wieder vermehrt gefährdet sein, sondern jetzt sind auch gewisse Gruppenglieder darin einbezogen.

Billy Du meinst, dass wieder Mordanschläge vom Stapel gelassen werden könnten?

Ptaah

492. Das ist der Sinn meiner Worte, und zwar in der Form, dass nun auch gewisse Gruppenglieder mordanschlaggefährdet sein könnten.

493. Dabei trifft dies nicht nur zu auf gewisse Gruppenglieder des Centers, sondern auch auf Gruppenglieder, die anderswo rund um die Erde in anderen Gruppen existieren.

494. Angriffe auf das Leben einzelner Gruppenglieder können dabei in jeglicher erdenklichen Form erfolgen, sowohl also beim Benutzen von Fahrzeugen aller Art, beim Benutzen von Fluggeräten, beim Arbeiten oder sonst bei jeglicher Tätigkeit und sonstigem Tun.

495. Die Möglichkeiten eines Angriffs auf Leib und Leben sowie auf das Bewusstsein sind grenzenlos.

Billy Stetes achtsames Vorsehen ist also künftighin die Devise.

Ptaah

496. Das entspricht den Gegebenheiten.

Billy Dann ist auch das klar. – – Noch eine Frage bezüglich des Papstes Bonifazius IX. Warum hat der Kerl damals die Order für den Blutwunderschwindel erlassen, und wer hat die erforderliche Sauce dafür zusammengebraut? Wollte der Kerl damit seine Gläubigen an der Kandare halten?

Ptaah

497. Der Grund dafür war tatsächlich der, dass mit der betrügerischen Scharlatanerie die damals recht wankelmütigen Gläubigen an die Kirche und ihren verbrecherischen Wahn-Kult gebunden werden sollten, was auch vortrefflich gelungen war und noch heute gelingt.

498. Der durch den Papst beauftragte Mann war ein unscheinbarer Bürger namens Claudio, der sich mit Alchimie beschäftigte und der in tiefer Schuld des Papstes Bonifazius IX. stand.

Billy Danke für die Auskunft. – Meinst du nicht, dass nun, nachdem du die Belange um die religiös-sektiererischen Angriffe auf die Wahrheitssuchenden und Willfährigen genannt hast, diese bei jeder Gelegenheit ihre Selbstverantwortung auf diese zerstörerischen Kräfte abwälzen, wenn sie Negatives tun und querschlagen, womit ich meine, dass die Angegriffenen künftighin die Schuld immer nur bei diesen bösen Kräften suchen und die Selbstverantwortung verleugnen?

Ptaah

499. Gewiss, dies werden alle jene zu tun versuchen, welche unehrlich sind und welche nicht zur Wahrheit stehen wollen.

500. Wahrheitlich aber können die Angegriffenen nicht die Entschuldigung geltend machen, dass die sektiererischen Krafteinflüsse schuld an allen ihren Fehlschlägen und Fehlhandlungen sowie Ausartungen seien, denn wenn Negatives in Erscheinung tritt, dann trägt die direkte Schuld daran immer jener Mensch selbst, der das Negative wahrheitlich verursacht und sich nicht genügend gegen die bösen Einflüsse zur Wehr setzt.

Billy Genau, denn exakt so ist das Gesetz. Dann wäre auch diesbezüglich alles gesagt, oder ist noch etwas ungesagt geblieben?

Ptaah

501. Vielleicht sollte ich dazu noch einige Worte sagen:
502. Schon seit alters her, seit bösartige Kultkräfte und religiös-sektiererische Kräfte existieren, wurden die Wahrheitssuchenden und Wahrheitsliebenden ebenso von diesen angegriffen und oft zum Wahnsinn oder in Elend und Tod getrieben wie auch die dem Bösen und Negativen huldigenden Machtgierigen, Verbrecher und Kriminellen usw.
503. Davon verschont blieben auch all die Propheten nicht, die seit uralter Zeit immer wieder über die Erde wandelten.
504. Sie alle, egal ob Mann oder Frau, widerstanden stets diesen bösen Kräften und Angriffen, was leider nicht von denen gesagt werden kann, die als einfache Gläubige oder als Vorsteher und Prediger oder Religionsstifter usw. in Erscheinung traten und noch immer in Erscheinung treten und weiterhin in Erscheinung treten werden.
505. Ganz besonders beim Erdenmenschen herrscht die irrige und gefährliche Ansicht vor, dass ein guter Wahrheitskünder, ein guter Prediger oder ein guter Lehrer der Wahrheitslehre usw. und also auch ein guter Prophet voller demütiger Haltung sein müsse, nur liebe und feine, gewählte und diplomatische Worte sprechen und allzeit nur freundlich sein müsse.
506. Gerade so müsse es sein, denken die Erdenmenschen, wie z.B. der Papst sich benehme und also viele Pfarrherren und Sektenführer, die wahrheitlich jedoch nichts anderes tun, als ihr wahres Gesicht zu verstecken und freundlich-nächstenliebend zu erscheinen, um dadurch ihre Gläubigen über ihr tatsächliches Wesen irrezuführen und sie ausbeuten zu können.
507. Genau solche religiöse oder oft nur scheinreligiöse Elemente sind es dann, die ganz besonders wertvolle Angriffsobjekte der sektiererischen Kräfte sind, und die dann die ungeheuersten Unmenschlichkeiten und Verbrechen begehen, wie dies aber auch allen Gläubigen eigen ist, wenn es um ihren eigenen Profit und um ihr eigenes Leben geht.
508. Wahrheitliche und gute Propheten und Wahrheitsbringer aber, die sind niemals demütig und niemals irgendwelchen Dingen und Verlockungen willfährig.
509. Weder ihre Sprache noch ihr Benehmen sind einschmeichelnd, und ihre Art und Weise die Wahrheit zu sagen ist schneidend, tieftreffend und in einer Form, die nicht geliebt wird.
510. Daran lässt sich wahrheitlich erkennen, wessen Geistes Kind ein Prophet oder Wahrheitskünder irgendwelcher Art oder ein tatsächlich wahrheitsträchtiger Lehrer ist.
511. Religiös Sektiererische, Fanatiker, Extremisten oder sonstige Wahrheitsverfemende meiden wahrliche Propheten oder sonstige Wahrheitskünder, oder sie versuchen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, diese zu vernichten, zu schädigen oder gar zu töten.
512. Die einzigen Gutgesinnten für die Propheten und sonstigen Wahrheitslehre- und Wahrheitsverkünder sind seit alters her nur jene Menschen, die der Wahrheit offen zugetan und für die dargebrachte Wahrheitslehre dankbar sind.
513. Diese allein sind es auch, die in den wahrlichen Propheten die endlose Universalliebe für alle Lebensformen erkennen sowie die Gerechtigkeit, die sie ausüben, auch wenn sie vielleicht selbst hie und da in harter Form von den Propheten oder sonstigen Wahrheitskündern gerügt und belehrt werden.

Billy Du beschämst mich, mein Freund.

Ptaah

514. Das war nicht meine Absicht.
515. Freue dich eher darüber, denn du bist ein wahrlicher Künder, und du darfst der Liebe und Achtung deiner weltweiten Gruppenmitglieder versichert sein.

516. Dies trifft auch zu auf die Liebe und den Dank der gesamten druanischen Bevölkerung, die vor wenigen Tagen unserer Föderation beigetreten ist.
517. Das ist einzig und allein dein Verdienst.

Billy Druanische Bevölkerung? Sprichst du von den Druanern, die am 8. April 1983 uns das tolle Schauspiel mit ihrem Raumschiff lieferten, das wir in Ostrichtung am Abendhimmel beobachten konnten? Du sprichst von denselben Druanern, die auf dem Planeten Druan des Systems Nol ansässig sind in einer Galaxie, die etwa 1,7 mal grösser ist als unsere Milchstrasse und die über 300 Millionen Lichtjahre entfernt ist? Ist deine Rede tatsächlich davon?
(Anmerkung: Siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 5, 184. Kontakt, Samstag, 9. April 1983, 11.16 Uhr, Seite 86–90)

Ptaah
518. Davon spreche ich, mein Freund.
519. Du scheinst sehr freudig überrascht zu sein.
520. Das darfst du auch sein, denn ich habe dir noch spezielle und sehr liebe Grüsse zu bestellen von Sana *(= Die die Weite liebt)*, Ektol *(= Der die Dinge beherrscht)*, Lumia *(= Die Grossmeisterin)* und Ters *(= Hüter des Wortes)*.

Billy Mann – – du machst mich wahnsinnig. Natürlich lasse ich sie auch ganz herzlich grüssen. Warum aber sprichst du jetzt davon? Ich dachte, dass dies geheim bleiben müsste?

Ptaah
521. Diese Zeit ist vorbei, und wir können jetzt offen darüber reden.
522. Es wundert mich eigentlich, dass dich niemals jemand der Gruppenmitglieder danach gefragt hat, obwohl ja bekannt war, dass erklärt wurde, die Druaner würden dich im Verlaufe des nächsten halben Jahres nach deren Fluggerätsichtung durch euch besuchen.
523. Und sie haben dich ja besucht, eben Sana, Ektol, Lumia und Ters.

Billy Ich wurde aber von euch sowie von den Druanern angewiesen, darüber zu schweigen. Andererseits musste ich sie in der Lehre des Geistes bezüglich gewisser Dinge aufklären, was dazu führte, dass ich auch eure Mission erwähnen musste und ebenso eure Föderation.

Ptaah
524. Gewiss, du musstest schweigen darüber, das ist richtig.
525. Deine Erklärungen aber führten dazu, dass die Druaner mit unserer Föderation in Kontakt traten und um eine Aufnahme in derselben nachsuchten.
526. Nach jahrelangen Bemühungen und Verhandlungen usw. wurde diesem Wunsche entsprochen.
527. Die Verbündung erfolgte vor 4 Tagen.

Billy Ptaah, mein Freund, das sind Neuigkeiten, worüber ich mich riesig freue.

Ptaah
528. Ohne dein massgebendes Dazutun hätte ich dir diese Neuigkeit nicht überbringen können.
529. Darüber wundere ich mich aber nicht, denn schon Nokodemion und Henoch waren Genies in Belangen solcher Vereinigungen, wie ich durch den Hohen Rat in Erfahrung gebracht habe.

Billy Nun aber genug, sonst ergeben sich wieder Dinge, worüber ich weniger erfreut sein würde. Darf ich eine Frage anbringen?

Ptaah
530. Selbstverständlich.

Billy Gut. – Entspricht das der Wahrheit, dass während des Zweiten Weltkrieges die Engländer beinahe eine gewaltige Katastrophe ausgelöst hätten, die weite Teile Italiens zerstört und in Europa klimatische Veränderungen hervorgerufen hätte?

Ptaah

531. Wenn du den Wahnsinn dessen meinst, dass die englische Luftwaffe das Kraterzentrum des Vulkans Vesuv bombardierte, um einen Ausbruch und also eine Eruption zu erzeugen, um die Deutsche Wehrmacht dadurch zu schädigen, dann trifft das zu.
532. Es ergab sich jedoch glücklicherweise, dass durch das gewaltige Bombardement nur eine kleine Eruption in Erscheinung trat, die weiter keinen grossen Schaden anrichtete.
533. Wohl hätte es aber sein können, dass den Engländern ihr Vorhaben gelungen wäre, was dann zu einer Katastrophe geführt hätte.
534. Ein erzwungener grosser Ausbruch des Vulkans durch Bombengewalt hätte sehr viel schlimmere Folgen zeitigen können, als dies bei jener gewaltigen Eruption war, als am 24. August des Jahres 79 n.Ch. Pompeji völlig verschüttet und zerstört wurde.
535. Durch gewisse damals vorherrschende Umstände wäre nicht nur ein Teil Italiens zerstört und Europa in eine Klimakatastrophe geworfen worden, sondern es hätte sich für die Erde das gleiche Schicksal erfüllen können, wie einst bei dem Planeten Malona, der durch unsinnige menschliche Machenschaften zur Explosion gebracht wurde und seither als Asteroidengürtel um die Sonne kreist.

Billy Auf diesen Wahnsinn bezog sich meine Frage, ja. Was aber wäre dann der Grund gewesen dafür, dass statt nur eines gewaltigen Vulkanausbruches gleich die Erde explodiert wäre?

Ptaah

536. Ein gewaltiger innerer Erdriss, der sehr tief in die inneren Erdschichten reicht, wäre auseinandergeklafft und hätte sämtliche Wasser des Mittelmeeres und einiges des Atlantiks dazu verschlungen, wenn der Vesuv mit grosser Gewalt zu eruptieren begonnen hätte.
537. Die eindringenden Wasser wären bis tief ins Erdinnere gestürzt und dort augenblicklich durch die brodelnden Magmen verdampft worden, wodurch ein derartiger Überdruck entstanden wäre, dass dieser durch den Schlund des Vesuvs nicht mehr hätte entweichen können.
538. Auch die Tatsache, dass der gewaltige Überdruck eine direkte Verbindung zu den beiden anderen italienischen Vulkanen, Stromboli und Ätna, gesprengt und gerissen und durch deren Schlote einigen Überdruck freigesetzt hätte, wäre sozusagen nur ein Tropfen auf einen heissen Stein gewesen.
539. Durch die drei auch normalerweise, jedoch nur in nicht sehr massgebender Form, verbundenen Vulkane hätten weniger als 6% der explosiven Dampfmassen entweichen können.
540. Die weitere Folge wäre gewesen, dass die unvorstellbaren Gewalten des nicht freiwerdenden Überdruckes derart komprimiert worden wären, dass sie letztlich die Erde zur Explosion gebracht und in Stücke gerissen hätten.

Billy Idioten.

Ptaah

541. Diese Bezeichnung besagt nicht einmal in der mindesten Form, welchen ungeheuren Verbrechens an der gesamten Menschheit sich die Engländer schuldig gemacht hätten.

Billy Auch die Amerikaner waren ja nicht viel besser, und sie sind noch immer nicht viel besser. Hinter dem Naziregime und hinter Stalin stehen sie jedenfalls nicht zurück, was Verbrechen und Unmenschlichkeit anbelangt. Trotz ihres ...

Ptaah

542. Leider nur zu wahr sind deine Worte.
543. Auch während des Golfkrieges ergaben sich ja derartig ungeheure Unmenschlichkeiten, die besonders durch die Amerikaner hervorgerufen wurden.

Billy So, was haben sie denn dort an Unmenschlichem getan? Aber wie könnte es auch anders sein, als dass sie laufend Kriegsverbrechen begehen, wie dies ja auch im letzten Weltkrieg und in Vietnam der Fall war. Die Amerikaner sind nicht besser als die Nazis waren, auch wenn ihnen zugestanden werden muss, dass allein durch ihr Eingreifen, zusammen mit ihren Verbündeten, das Übelste in Sachen Kriegseskalation hinsichtlich Saddam Husains Wahnsinnsideen und Verbrechen verhindert werden konnte.

Ptaah

544. Durch das unmenschliche Handeln der amerikanischen Armee im Golfkrieg wurden mehr als dreimal Zehntausend Mann der irakischen Armee in den Schützen- und Panzergräben lebendigen Leibes begraben, weil die Amerikaner die Gräben und Löcher mit grossen Erdbewegungsmaschinen einfach eindeckten.

Gefallene entdeckt
BAGDAD – Die Irakis haben 44 ihrer Soldaten entdeckt, die durch amerikanische Panzer in ihren Schützengräben lebendig begraben worden waren.

Blick, Zürich, Mittwoch, 30. Oktober 1991

Billy Wofür die Amis natürlich nie zur Rechenschaft gezogen werden, wie dies auch im Zweiten Weltkrieg und in Vietnam nicht der Fall war, wie auch nicht in Amerika selbst, wo ganze Landstriche atomar verseucht wurden, wie z.B. in Neu Mexiko, in Utah und in Nevada, wodurch dann auch Menschen, meist Amerikaner, zu Tausenden durch radioaktive Strahlung verseucht wurden und daran elend starben, wie z.B. auch viele Schauspieler, wie John Wayne und Jules Bryner und viele andere. Unterirdische und oberirdische Atombombenversuche waren schuld daran, wobei die Verantwortlichen vollbewusst die Menschen nicht warnten, die in jenen Gegenden lebten oder dort später arbeiteten, wodurch diese wortwörtlich zu Zigtausenden verseucht wurden. Auch die Landschaft sieht dort entsprechend geschädigt und zerstört aus, wenn ich an jene Orte denke, wo die unterirdischen Atombombenversuche stattfinden.

Ptaah

545. Die du ja aus eigener Erfahrung und Beobachtung heraus kennst, als dich Quetzal mehrfach an jene Orte führte, wo du aus nächster Nähe auch miterleben konntest, wenn die Atombombentests gemacht wurden.

Billy Das werde ich niemals vergessen. Was ich aus allernächster Nähe miterlebt habe, das erweckte in mir den Eindruck, als ob sich die Erde in einem schweren, tiefen und schmerzvollen Atemzuge aufbäume und aufschreie, um dann ermordet in sich zusammenzustürzen und schmachvoll liegenzubleiben. Ich sah und fühlte die gewaltigen Vibrationswellen, die nicht nur die Erde hochpellten, sondern die auch hoch in den Himmel vibrierten und unser Schiff trafen und dieses wegschleuderten, in dem wir weniger als 300 Meter über dem Orte des Geschehens schwebten. Erst sah das Hochvibrieren des Erdreiches wie eine flache Blase aus, dann jedoch stürzte es in sich zusammen, kreisrund und sozusagen Kreis in Kreis, um dann einen grossen Krater zu bilden. Es war einfach schrecklich, und irgendwie schien es mir, als hörte und fühlte ich das Aufschreien und den ungeheuren Schmerz der Erde. Ich war tatsächlich erschüttert, und hätte ich es gekonnt, dann hätte ich die Verantwortlichen für diese Verbrechen an der Erde zur Rechenschaft gezogen.

Ptaah

546. Ich kann dich nur zu gut verstehen, ausserdem kenne ich deine Reaktionen auf diese Vorkommnisse hin sehr genau, denn Quetzal hat sie mit seinen Analysegeräten registriert, so ich in alles Einsicht nehmen konnte.
547. Ich weiss, wie schrecklich alles für dich war.
548. Gleichermassen gilt das aber auch für uns selbst.
549. Eine Tatsache, die leider von den Erdenmenschen noch nicht erfasst und verstanden werden kann, weil ihr Sinnen und Trachten und ihr Feingefühl noch nicht dermassen sensibilisiert sind, dass sie mit der Erde zu fühlen vermöchten, wie das bei dir und uns der Fall ist.

Billy Leider hast du nur zu recht, mein Freund. Doch noch eine Frage bezüglich des angeblichen Blutwunders: Bist du darüber unterrichtet, wessen Blut eigentlich in dem Flacon ist, das angeblich das Blut des San Gennaro beinhalten soll, denn anscheinend ist meine Vermutung ja richtig, dass tatsächlich Menschenblut darinnen ist, jedoch vermischt mit bestimmten Substanzen, die beim Schütteln zur Flüssigwerdung führen.

Ptaah

550. Gewiss, es ist Menschenblut darinnen enthalten, jedoch nur in geringen Mengen, was jederzeit von Wissenschaftlern nachgewiesen werden kann.
551. Dieses ist aber vermischt mit chemischen Stoffen, wie ich bereits erwähnte.
552. Das Blut stammt allerdings nicht von San Gennaro, sondern von der Frau des Alchimisten Claudio.

TÖDLICHE LÜGE

Bush und Gorbatschow reden über die Reduzierung von Atomwaffen. Die Sowjetunion will jetzt ein Jahr lang keine weiteren Bomben testen, aber auf dem amerikanischen Versuchsgelände bei Las Vegas gehen die Tests weiter. Tausende von Menschen in Nevada und Utah, über die Folgen des Fallouts von bisher mehr als 800 Bomben belogen, starben an Strahlenkrankheiten

Von Gerd Schuster

Morgens um halb acht ist Mercury wie ausgestorben. Nichts rührt sich im Hauptort des amerikanischen Atombombenversuchsgeländes Nevada Test Site (NTS). Die Wüstensonne knallt auf die knapp 200 schmutzigweißen Holzhäuser mit ihren hohen Stacheldrahtzäunen und Alarmanlagen herunter, glüht die Antennenwälder und die zahllosen Verbots- und Warnschilder aus und grillt die marzipanbrotförmigen Aluminiumschuppen, die Evakuierungs-Sammelstelle und das Wellblech-Kino. Man könnte fast glauben, der Weltfriede sei ausgebrochen

Der Gedanke belustigt James Boyer. Der PR-Mann vom US-Energieministerium soll STERN-Fotograf James Hamilton und mich durch das Mekka der Designer von Massenvernichtungswaffen kutschieren, das mit 3500 Quadratkilometern etwa so groß ist wie das Saarland, Hamburg und Bremen zusammen. In den Büros, Labors und Werkstätten wird bereits seit mehr als einer Stunde gearbeitet, erklärt Boyer, und bei fast 40 Grad Hitze verläßt niemand freiwillig die klimatisierten Gebäude.

Die Atomwaffenschmiede – eine Stunde Autofahrt von Las Vegas entfernt – ist mit 10 500 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Spieler-Stadt und mit einem Etat von knapp einer Milliarde Dollar auch einer der reichsten.

Rund 40 Kilometer nördlich von Mercury rollen wir auf einem der vielen einsamen Highways der NTS über einen Bergsattel in die Yucca Flat, eine der beiden von Atombomben umgepflügten Ebenen des Areals. Plötzlich bremst Boyer, blättert in einem kleinen fettleibigen Merkbuch. »Apple-2, Sprengkraft 29 000 Tonnen TNT«, sagt er in einem Ton, als rede er von Obst und nicht über eine Plutoniumbombe, »gezündet am 5. Mai 1955 auf einem 150 Meter hohen Stahlturm – dort drüben.« Er weist auf einen kleinen Betonhügel nur etwa 30 Meter rechts neben dem Highway in schütterem silbergrauem Gestrüpp. Drei massive Stahlstümpfe, jeder etwa einen Meter lang, ragen hervor. Ein paar zerknautschte Eisenträger liegen im Sand. Haltevorrichtungen mit armlangen Schrauben und kopfgroßen Muttern zeigen, wo der Turm bei der Explosion verdampfte. Verblaßte Schilder warnen vor radioaktiver Verseuchung. Fotografieren ist streng verboten.

Hier war einmal eine Kleinstadt mit Häusern, Rundfunkstation, Bürogebäuden und Postamt – Bombenfutter. Man hatte »Survival City« aufgebaut, um sie mit »Apple-2« zu zerstören und die Vernichtung zu studieren. Die Bombe war mehr als doppelt so stark wie die von Hiroshima. Sie ließ nur zwei Gebäude übrig.

Wir stapfen ein paar hundert Meter durch den fahlen plutoniumhaltigen Sand zu einem zweistöckigen Holzhaus mit Backsteinkamin. Laut Boyer war es zwei Kilometer vom Explosionszentrum der Bombe, entfernt. Es sieht angesengt aus. Türen und Fenster liegen samt Rahmen zertrümmert in den Zimmern, die einst mit Plüschmöbeln und lebensgroßen Plastikpuppen vollgestellt waren. Einige der weißgetünchten Sperrholzdecken sind heruntergebrochen. Eine große bunte Federkernmatratze steht aufrecht in der Besenkammer. Sie sieht wie neu aus. Die Teerpappe vom Dach ist in kleinen Fetzen in weitem Umkreis verstreut. Auf die Frage, wie radioaktiv es hier ist, zuckt Boyer die Schultern: Strahlungswerte sind geheim.

Ein paar Minuten später fahren wir durch eine atomare Mondlandschaft: So weit das Auge reicht, ist Yucca Flat mit hunderten von Kratern aller Größen und Formen wie mit radioaktiven Pockennarben übersät. Die Trichter sind beim Einsturz der Hohlräume entstanden, die unterirdische Atomexplosionen in 300 bis 600 Metern Tiefe aufrissen. Hier und da werden Löcher für die nächsten Bombentests gebohrt.

In Frenchman Flat, eine halbe Autostunde von Yucca Flat entfernt, scheint der Dritte Weltkrieg getobt zu haben. Ein ausgebleichter Panzer reckt seine Kanone in den Himmel. Motel-Ruinen, zerquetschte Betonkuppeln und zerfetzte Aluminium-Iglus dörren in der Sonne. Die atomare Urgewalt hat eine 100 Meter lange Eisenbahnbrücke von

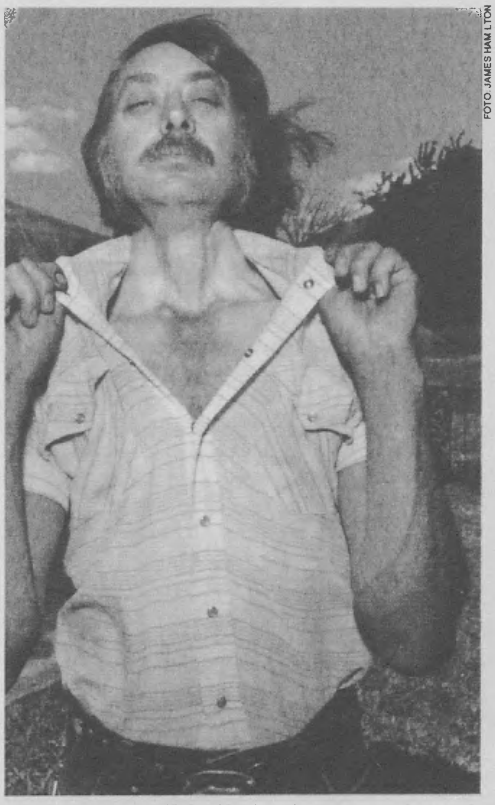

FOTO: JAMES HAMILTON

Als Junge mähte David Timothy mitten in Fallout-Wolken Bergwiesen. Er wurde krank und kämpft seit 23 Jahren gegen den Krebs. Neunmal wurde er bislang operiert

SCHILDDRÜSENKREBS MIT 19 JAHREN

Stern, Hamburg, Freitag, 11. Oktober 1991

ihren acht Betonpfeilern gefegt. Nur ein paar Stahlklumpen sitzen noch auf den Pylonen. Ein fast drei Meter hoher massiver Banktresor rostet im Gestrüpp. Das dazugehörige Gebäude ist bis auf ein paar Betonbrocken und ein Gewirr von Armierungseisen verschwunden. Im Geldschrank, der sicher sehr stark strahlt, liegt ein leerer Eierkarton, Marke »The incredible edible egg«. Eine stilisierte blaue Henne hält grinsend ein Ei hoch. Ich frage Boyer, welchen Zweck der Banktresor erfüllt hat. Aber auch das ist geheim.

Unser Führer auf dem Abenteuerspielplatz für die Dr. Seltsams der drei großen amerikanischen Kernwaffenlabors zitiert eifrig Beton- und Aluminiumstärken, Aufprallenergien, Bombendaten. Boyer brilliert als Buchhalter des Rüstungswahns: Die Eisenbahnbrücke, doziert er, war 540 Meter vom »Ground Zero« der Bombe »Priscilla« entfernt, die am 24. Juni 1957 in 210 Meter Höhe an einem Ballon detonierte und eine Sprengkraft von 37 Kilotonnen (37 000 Tonnen) TNT hatte. Die Druckwelle knallte mit 320 Tonnen Aufprallwucht pro Quadratmeter in die Wüstenbrücke. Die Tiefgaragen in der Nähe und die Autos darin seien nahezu unbeschädigt geblieben, berichtet Boyer. Man habe die Wagen in Las Vegas verkauft.

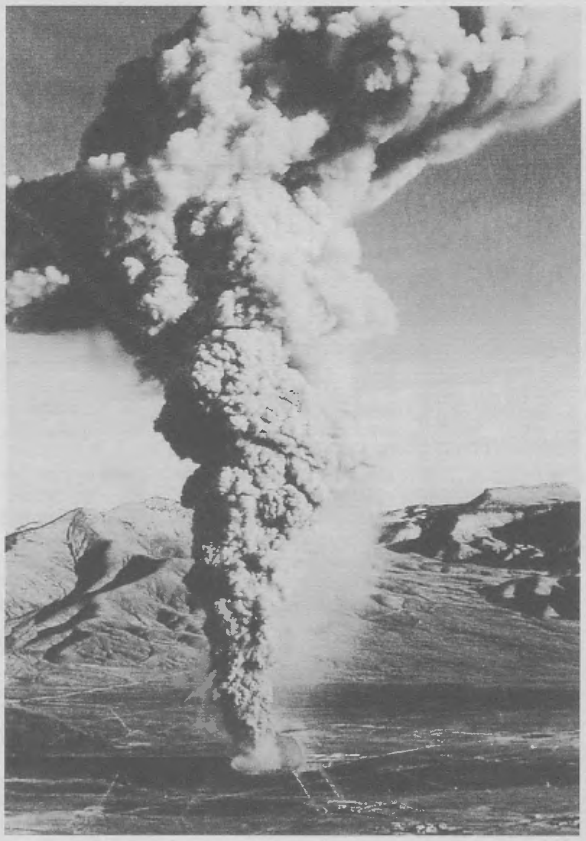

Die Ebene Yucca Flat ist mit Kratern von unterirdischen Atomexplosionen übersät. Diese Versuche gelten offiziell als »sicher«. Bei vielen bricht sich die atomare Urgewalt aber nach oben Bahn – so 1970 bei dem Test »Baneberry«. Die radioaktive Wolke stieg 3000 Meter hoch

DIE WÜSTE STRAHLT

In Frenchman Flat fielen die Bomben so dicht, daß jeder Quadratmeter Boden gleich mehrfach verseucht wurde. Verrückt, daß wir hier ohne jeden Schutz herumlaufen! Aber das Energieministerium hält Geigerzähler und sogar Staubmasken für überflüssig. Ich frage Boyer, ob hier in den 50er Jahren auch die Atomexplosionen stattgefunden haben, bei denen viele Zehntausend US-Soldaten schwer radioaktiv verseucht und zahlreiche Versuchstiere bei lebendigem Leib geröstet wurden. Er winkt ab: »Davon liest man viel in der Zeitung. Ich glaube nicht, daß das stimmt!«

Atombomben-Statistiken sind ein deprimierender Lesestoff. Ein paar Schlüsselzahlen:

- Auf dem Gebiet der NTS sind zwischen Januar 1951 und heute etwa 810 atomare Gefechtsköpfe detoniert – 100 in der Luft, auf Türmen oder auf dem Boden, der Rest unterirdisch oder in den Stollen der beiden Testberge Rainier Mesa und Pahute Mesa. 40 Jahre lang explodierte im Schnitt alle 18 Tage eine Bombe. Dabei wurde die Zerstörungsenergie von 13 000 Hiroshima-Bomben entfesselt, rund 180 Megatonnen (Millionen Tonnen) TNT. Zum Vergleich: Sämtliche Granaten, Bomben, Torpedos und Minen, die im Zweiten Weltkrieg zerbarsten, hatten zusammen eine Sprengkraft von drei Megatonnen.
- Weltweit wurden nach Recherchen des Internationalen Friedensforschungsinstituts in Stockholm bisher 1910 Atombomben mit ei-

Stern, Hamburg, Freitag, 11. Oktober 1991

ner Sprengkraft von zusammen 600 Megatonnen TNT gezündet – 932 amerikanische, 715 sowjetische, 183 französische, 43 britische, 36 chinesische und eine indische. Die 122 amerikanischen Atombomben, die nicht auf der NTS explodierten, gingen in anderen US-Staaten, vor der Küste Kaliforniens und auf pazifischen Inseln hoch.

● Seit 40 Jahren produzieren die Vereinigten Staaten jeden Tag vier Atombomben. Bisher haben rund 62 000 Gefechtsköpfe die Waffenfabriken verlassen. Die reinen Herstellungskosten betrugen rund 230 Milliarden Dollar. Die gewaltigen Forschungsaufwendungen sind in dieser Summe nicht enthalten, ebenso wenig die Kosten für die Sanierung der verseuchten Umwelt rings um die Bombenfabriken. Weil die Bomben und Granaten regelmäßig durch neuere Modelle ersetzt werden, lagern in den amerikanischen Arsenalen gegenwärtig »nur« rund 19 200 Atomwaffen. Die Sowjetunion verfügt über etwa 25 200 Atomwaffen.

● Der radioaktive Fallout aller Atomversuche wird nach Berechnungen der Organisation »Ärzte gegen den Atomkrieg« weltweit bei 2,4 Millionen Menschen tödliche Krebserkrankungen auslösen und allein bis zum Jahre 2000 etwa 430 000 Menschen das Leben kosten.

James Boyer, der diese Zahlen kennen muß, führt uns weiter frohgemut durch das makaberste Freilichtmuseum der Welt. Er hält an einem gewaltigen Krater. Eine hölzerne Aussichtsplattform ragt über seinen Rand. Man könnte glauben, es handle sich um einen Vulkanschlund auf Lanzarote. Hier, erklärt er mit sichtlichem Stolz, detonierte am 6. Juli 1962 die Wasserstoffbombe »Sedan« 190 Meter unter dem Wüstenboden. Sie riß ein Loch von 100 Metern Tiefe und 400 Metern Durchmesser, blies zwölf Millionen Tonnen Sand und Gestein weg. Eine riesige radioaktive Wolke zog um die halbe Welt. Es sei ein »friedlicher« Test gewesen; man habe mit Atombomben Flüsse umleiten, Erdgasvorkommen erschließen und Berge versetzen wollen, sagt Boyer.

Zahlen auf zwei Emailleschildern verraten am »Sedan«-Krater, warum die USA das Projekt »Plowshare« (Pflugschar) einstellten: Die Strahlung am und im Krater war tödlich. 1980 wurden noch 1250 Millirem gemessen. Heute sollen es 170 Millirem pro Jahr sein. Das entspräche einem Wert, der unbedenklich wäre.

Aber darf man den Angaben glauben? Das Plutonium, das fein verteilt hier allgegenwärtig sein muß, ist nicht erwähnt – dabei ist es, eingeatmet oder verschluckt, meist weit gefährlicher als bloße Strahlung. Allein bei den Bombenexplo-

5000 KILO PLUTONIUM VERSEUCHEN DEN SAND

sionen in der Atmosphäre wurden in der NTS etwa 5000 Kilo Plutonium frei, das bei den Detonationen nicht »verbraucht« wurde. Viele hundert Kilo des teuflischen Metalls wurden außerdem zwischen 1956 und 1959 bei 17 sogenannten »Sicherheitstests« mit TNT in die Luft gesprengt. Die Militärs wollten sehen, wie es sich verteilte.

Das Plutonium hat weit über 250 000 Quadratkilometer in Nevada und Utah, mehr als die Fläche der alten Bundesrepublik, lebensgefährlich verseucht – ein Gebiet, in dem Millionen Menschen wohnen. Ein einziges Plutonium-Stäubchen, nur ein Tausendstel Millimeter groß, das in die Lunge gelangt, bestrahlt das umliegende Gewebe mit rund 800 000 Millirem pro Stunde und kann Krebs auslösen. In der Nähe von Salt Lake City wurden 1600 Milligramm Plutonium pro Hektar gefunden.

David Timothy wußte im Sommer 1962 noch nicht, was Plutonium ist. Der damals 13jährige mähte in den Uinta-Bergen, etwa 600 Kilometer von der NTS entfernt in Nordost-Utah, auf einer Milchfarm Gras. Beinahe jeden Tag wurden die Bergwiesen von »blaugrauen Wolken« eingehüllt. Der Dunst – Fallout von »Sedan« und den anderen Atombomben, die im Sommer 1962 alle paar Tage auf der NTS hochgingen – brannte auf der nackten Haut wie Feuer. Mit 19 erkrankte Timothy an Schilddrüsenkrebs. Nach neun Operationen lebt er immer noch. Neun Schulfreunde starben an Schilddrüsenkrebs und Leukämie. Derlei Zahlen wurden von den Behörden vertuscht. Timothy heute: »Das war vorsätzlicher Massenmord!«

Preston Truman wurde 1951 im Städtchen Enterprise geboren, 170 Kilometer nordöstlich der Nevada Test Site. Seine erste Erinnerung ist der Feuerschein der Bombenexplosionen am Nachthimmel, die dicken Fallout-Wolken, die einen halben Tag später über Enterprise zogen und eine Staubschicht auf dem schwarzen Ford seines Vaters hinterließen, und ein merkwürdiger metallischer Geschmack im Mund. Mit 15 erkrankte Truman an Lymphdrüsenkrebs. 13 Jahre Chemotherapie retteten ihm bis jetzt das Leben. Acht seiner Freunde starben an Krebs, bevor sie 28 Jahre alt waren. Heute ist Truman Präsident der »Downwinders«, einer Organisation, die in Salt Lake City gegen die Atomtests kämpft.

Elmer Pickett wuchs in St. George auf, einem idyllischen Mormonenstädtchen rund 230 Kilometer östlich der NTS. Der 70jährige: »Man sagte, wir seien Zeuge, wie Geschichte gemacht wird, und die Tests seien völlig ungefährlich!« Zwischen 1961 und 1978 verlor Pickett zwölf Angehörige durch Leukämie, Knochenkrebs und andere Tumore. Er selbst hat Hautkrebs und wurde an der Schilddrüse operiert.

Pickett, der einen Baumarkt besitzt, war damals wie sein Vater Leichenbestatter: »Wir Mormonen trinken und rauchen nicht. Krebs war praktisch unbekannt, bis Mitte der 50er Jahre eine wahre Krebsepidemie ausbrach.«

Auch Elizabeth Wright wuchs in St. George auf. Ihr Vater war Biologielehrer und Schuldirektor. Er nahm seine Familie und seine Schüler häufig auf einen Berg mit, um die Atomexplosionen zu beobachten. Zehntausende waren damals vor Sonnenaufgang auf den Bergkuppen versammelt. 1962 starb der Vater, 47 Jahre alt, an Leukämie. Frau Wright, die heute in Salt Lake City wohnt, erzählt von zahllosen Krebsfällen im Bekanntenkreis, von Unfruchtbarkeit, Fehlgeburten und Todesangst. »Die Militärs und die Wissenschaftler wußten, was sie taten. Sie wußten, daß wir nicht beweisen können, daß unsere Angehörigen am Fallout gestorben sind. Sie haben gedacht, auf die paar Indianer und Mormonen kommt's nicht an.«

Die NTS liegt auf dem Land der Western Shoshones. Aber niemand hat die Indianer gefragt, als das Testgelände eingerichtet wurde. Sprecher der Western Shoshone klagen über Mißbildungen bei Kindern

Stern, Hamburg, Freitag, 11. Oktober 1991

und viele Krebsfälle. Aber Statistiken gibt es nicht.

In der Broschüre »Atomic Tests in Nevada«, von der Atomenergiekommission AEC in den 50er Jahren verteilt, heißt es mit kaum zu übertreffendem Zynismus: »Wenn Sie in der Nähe der Nevada Test Site wohnen, sind Sie in einem sehr realen Sinn ein aktiver Teilnehmer am Atomtestprogramm der Nation.« Und weiter: »Alle unsere Untersuchungen haben bestätigt, daß der Fallout der Tests in Nevada weder Krankheiten hervorgerufen noch die Gesundheit von irgend jemand angegriffen hat, der in der Nähe der Test Site lebt.«

Die Wahrheit sieht anders aus. Obwohl viele Meßergebnisse entweder fehlen oder noch unter Verschluß sind, ist erwiesen, daß vor allem die Bevölkerung Nevadas und Utahs über Jahrzehnte mit unglaublichen Mengen radioaktiver Isotope überschüttet wurde. Allein durch die 100 Explosionen in der Atmosphäre wurden zwölf Milliarden Curie Spaltprodukte freigesetzt – rund 120mal mehr als bei der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Auch bei den unterirdischen Tests – seit 1963 sind Atomversuche in der Atmosphäre und unter Wasser verboten – wird häufig Radioaktivität frei. Allein bei 156 dokumentierten Pannen wurden rund 80 Millionen Curie in die Luft geblasen – fast soviel wie in Tschernobyl. Nicht ohne Grund werden die Atomwaffen nur dann gezündet, wenn der Wind nicht in Richtung Las Vegas und Los Angeles weht.

Beispiele für die Verstrahlung durch Atomversuche:

- Bei einer Analyse der Milch aus Molkereien in Nord-Utah auf radioaktives Jod 131 fanden sich nach der »Sedan«-Detonation 1962 Spitzenwerte von 30 000 Becquerel pro Liter. Zum Vergleich: Nach Tschernobyl lag die Höchstbelastung in Bayern bei 1500.
- Kinder aus St. George erhielten durch Jod 131 eine Schilddrüsen-Dosis von 500 bis 2500 Rem. Zum Vergleich: Bei Bewohnern der 30-km-Zone um Tschernobyl wurden Schilddrüsen-Dosen von einigen hundert Rem gemessen.
- Bodenverseuchungen von 100 Rem pro Stunde wurden mehrfach gemessen; etwa nach der Detonation der Bombe »Small Boy« (14. Juli 1962) 540 Kilometer nordöstlich der NTS bei der Ortschaft Orem in Utah. Zum Vergleich: Am Tag des Unglücks im April 1986 wurden direkt am Reaktor in Tschernobyl zehn Rem pro Stunde registriert.

Trotz dieser Meßwerte behauptet das Energieministerium nach wie vor, durch den Fallout der Atomtests sei nie jemand ernsthaft zu Schaden gekommen. Forscher wie der Arzt Carl Johnson von der Medical Care and Research Foundation in Denver/Colorado werden behindert, ihre Studien ignoriert. Bei einem Vergleich zwischen Mormonen aus stark belasteten und aus weniger belasteten Gebieten Utahs fand Johnson heraus, daß in den Fallout-Gegenden die Häufigkeit von Leukämie, Lymph- und Schilddrüsenkrebs sowie anderer Tumore um bis zu 500 Prozent höher war.

Doch die David Timothy, Preston Truman, Elmer Pickett und die vielen tausend anderen Krebsopfer haben keinen Cent Entschädigung erhalten. Jede für sie positive Gerichtsentscheidung wurde von einer höheren Instanz wieder aufgehoben. Eine Abfindung gab es nur für die innerhalb der NTS verstrahlten Soldaten. Truman: »Man hat gesagt, wir seien die Meerschweinchen der Atomforscher gewesen. Aber der Vergleich hinkt. Zu Labor-Meerschweinchen ist man netter als zu uns – nach denen schaut man ab und zu mal.«

James Magruder, stellvertretender Direktor des Nevada Operations Office in Las Vegas, der Verwaltungsbehörde der NTS, hält Atomtests für völlig harmlos. Das bißchen Strahlung, das dabei frei werde, sei keine Gefahr für Anwohner und NTS-Arbeiter. »Wenn Leute krank werden, suchen sie eben nach einer Ursache«, sagt er in einem Gespräch mit dem STERN. Ein Ende der Atomtests hält Magruder selbst angesichts des Zusammenbruchs des Ostblocks für nicht angebracht: »Es ist ganz einfach: Solange es Atomwaffen gibt, muß getestet werden, ob sie sicher und zuverlässig sind!« »Der Kerl lügt wie gedruckt!« knurrt Johnnie Carroll. Er arbeitete zwischen 1959 und 1966 auf der NTS. Jetzt hat er Krebs. Wie 218 Arbeitskollegen, die ebenfalls erkrankt sind, klagt er auf Schadensersatz. »Wir sind in Frenchman Flat in Blue Jeans und Turnschuhen rumgelaufen!« wettert er. »Die Geigerzähler der uns begleitenden Wissenschaftler waren abgeschaltet. Und nach unterirdischen Tests mußten wir die Aufzeichnungsgeräte aus dem Krater bergen, obwohl der Staub noch aufstieg.«

Carroll erhielt wie seine Kollegen nach jedem Atomtest Urkunden mit Zeichnungen in Comic-Manier; Nach »Hudson Seal« war etwa ein fröhlicher Seehund zu sehen, nach »Mine Throw IV« ein triefender Angler. Dokumente, als habe es sich um Pfadfinderübungen gehandelt.

Vorläufiger Höhepunkt der Geschmacklosigkeit war die sogenannte »Käseserie«. 1985 bis 1987 ließ das Lawrence Livermore Laboratory aus San Francisco – eine der drei großen Atomwaffenfabriken mit insgesamt 11 000 hochbezahlten Wissenschaftlern – Bomben mit den Namen von Käsesorten hochgehen: »Roquefort«, »Camembert«, »Brie«, »Cheddar« und »Cottage Cheese«. Die gelungenen Explosionen feierten die Forscher mit einem Käsepicknick – jeweils mit der entsprechenden Sorte.

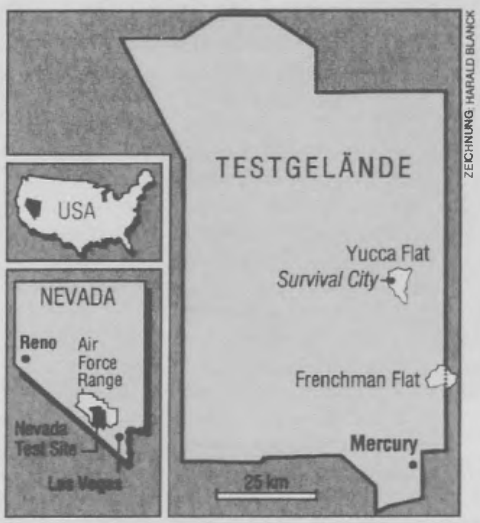

Die »Nevada Test Site« ist Teil eines Schießplatzes der amerikanischen Luftwaffe. Sie ist fast so groß wie das Saarland, Hamburg und Bremen zusammen

MEKKA FÜR BOMBENBAUER

Stern, Hamburg, Freitag, 11. Oktober 1991

Billy Gut, danke. Dann hätte ich jetzt noch eine Frage bezüglich der religiös-sektiererischen Kräfte, die seit geraumer Zeit sehr negativ und bösartig auf bestimmte Menschen und Menschengruppen einwirken, wie du sagtest. Meines Erachtens kann man sich dagegen ja auch zur Wehr setzen, und zwar in der Form, dass z.B. das «Salome gam naan ...» in sich wiederholender Form gesprochen wird. Die hauptsächliche Form der Abwehr aber ist ein persönliches Zurwahrheitstehen und ein Festhalten daran. Auch das gemeinsame Zurwahrheitstehen und Zusammenhalten dürfte ebenso eine massgebende Hilfe sein zur Abwehr dieser Zerstörung fordernden sektiererischen Kräfte wie auch Selbstvertrauen und selbst erarbeitete Erkenntnis und selbst erarbeitete Überzeugung aus Wahrheitserkenntnis heraus, dass allein die Wahrheit der schöpferischen Lehre des Geistes die tatsächliche und wahrheitliche Wahrheit ist und dass nur dieser Folge geleistet werden darf.

Ptaah

553. Du bist in diesen Belangen um sehr vieles wissender und besser bewandert als ich, doch auch meines Erachtens kann es nicht anders sein als du erklärst.
554. Ein Erkennen der Wahrheit und ein Zusammenstehen der Gruppenglieder wird jetzt ganz besonders wichtig.
555. Die Gruppe muss nun wirklich zum Kern werden in jeder Beziehung.
556. Lass mich nun aber noch von anderen Dingen berichten, die zu erwähnen wichtig oder einfach von Bedeutung sind:
557. Über die steigenden Unruhen in Jugoslawien und über den bevorstehenden Bürgerkrieg in Kroatien, zusammen mit den Serben usw. sollte eigentlich nicht viel gesagt werden, denn Jugoslawien ist ein Zwangsstaat, der mehrere Länder in sich zu einem sogenannten Vielvölkerstaat vereinigt oder zu vereinigen versucht hat, der jedoch niemals ein Vielvölkerstaat war oder werden könnte.
558. Bei den Völkern in Jugoslawien handelt es sich nicht eigentlich um solche, sondern es sind seit alters her riesenhafte Stämme, die sich niemals einer gerechten Ordnung einzufügen gewillt waren.
559. Im grossen und ganzen sind sie kriegssüchtige Elemente, die man als kleine, primitive und verrückte Möchtegernrambos bezeichnen muss, wenn hierzu die heutige gängige Sprache der Erdenmenschen verwendet wird.
560. Du wirst es sehen und erleben, dass dies der Wahrheit entspricht, denn es wird so sein, dass durch den Weltsicherheitsrat und durch verschiedene Staaten gegen die Kriegshandlungen laufend interveniert wird und dass gar vielmals Waffenstillstandsabkommen verkündet werden, die jedoch in keiner Weise Einhaltung und keinerlei Erfüllung finden, weil die Beteiligten lieber kriegerischen Handlungen Vorschub leisten als eben dem Frieden.

Heftige Kämpfe in Kroatien

Bei den bisher schwersten Kämpfen in der jugoslawischen Teilrepublik Kroatien sind am Wochenende nach Polizeiangaben mindestens 36 Menschen getötet worden. Aus Polizeikreisen verlautete, über die in dieser Zahl nicht enthaltenen Verluste der bewaffneten Serben gebe es keine verlässlichen Angaben. Kroatiens Führung drängte auf die Einhaltung der Waffenruhe, die von der jugoslawischen Staatsführung vorgeschlagen worden war. Am Montag will die EG mit der Regierung Jugoslawiens über Wege zur friedlichen Beilegung der Krise sprechen.

Sisak. – Die heftigen Kämpfe zwischen Kroaten und Serben waren am Freitag ausgebrochen und hatten den ganzen Samstag über angehalten. Die Bundesarmee, die nach eigenen Angaben die Konfliktparteien auseinanderhalten will, griff mit schweren Kampfpanzern Stellungen der Kroaten an. Am Sonntag ebbten die Gefechte ab. Es gab jedoch Berichte über Granat- und Maschinengewehrangriffe auf die Dörfer Sunja und Majur in der Umgebung Glinas.

Bei den Kämpfen war am Freitagabend der deutsche Journalist Egon Scotland ums Leben gekommen. Die Bundesregierung verlangte von Jugoslawiens Regierung und von Kroatien Auskunft über den Tod des Korrespondenten der «Süddeutschen Zeitung» und die Bestrafung der Verantwortlichen.

Jugoslawiens Ministerpräsident Ante Markovic und sein Aussenminister Budimir Loncar wollen am Montag mit den Aussenministern der Europäischen Gemeinschaft (EG) beraten. Am Dienstag wird die sogenannte EG-Troika von drei Aussenministern erneut nach Jugoslawien reisen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juli 1991

561. Darüber jedoch sollten wir keine weiteren Worte verlieren, denn jede vernunftsträchtige Mahnung an diese dummdreisten Kriegssüchtigen wäre sinnlos.
562. Diese kriegskriminellen Elemente werden einzig und allein durch unsagbaren Schaden und grausames Leid und durch viele Tode erst nach langer Zeit von ihren blutigen und selbstsüchtigen Kämpfen ablassen, ohne jedoch durch das Geschehene gescheiter geworden zu sein.

Billy Dann dürfte es sich auch erübrigen, gross Zeitungsausschnitte zu sammeln, um deine Voraussagen in diesem Kontaktbericht zu dokumentieren, oder?

Neuer Anlauf der EG für ein Ende des mörderischen Bruderkampfes

In der Jugoslawien-Krise richten sich die Hoffnungen erneut auf Brüssel

Wird in Kroatien nun verhandelt statt geschossen? Die Führung in Zagreb hat am Sonntag einer sofortigen Waffenruhe zugestimmt. Damit besteht eine minime Chance, dass sich eine weitere Eskalation der Gewalt verhindern lässt und doch noch eine politische Lösung des Konflikts gefunden werden kann. Die Europäische Gemeinschaft nimmt heute Montag einen neuen Anlauf, um dem mörderischen Bruderkampf im Vielvölkerstaat ein Ende zu setzen. Voraussetzung für eine Entspannung ist allerdings, dass auch die serbischen Freischärler das Feuer einstellen.

■ VON HANS MOSER

Noch vor wenigen Tagen hatte der kroatische Präsident Franjo Tudjman erklärt, seine Republik werde sich erst wieder an Verhandlungen über die politische Neuordnung Jugoslawiens beteiligen, wenn die Bundesarmee in Kroatien sich in ihre Kasernen zurückgezogen habe. Die schweren Kämpfe der letzten Tage, die auf beiden Seiten zahlreiche Opfer forderten, haben die kroatische Führung jetzt aber zu einem gewissen Einlenken bewogen. Sie akzeptiert die Forderung des kollektiven Staatspräsidiums nach einer sofortigen Waffenruhe.

Feuerpause als erste Voraussetzung

Zagreb erfüllte damit eine der Bedingungen des obersten Bundesorgans, an dessen Spitze gegenwärtig der Kroate Stipe Mesic steht, für eine politische Lösung des Konflikts. Eine Feuerpause, so heisst es in einer Erklärung des Republikpräsidiums, sei eine erste Voraussetzung für eine Rückkehr der jugoslawischen Volksarmee in ihre Kasernen und zu einer internationalen Bewältigung der Krise.

Vorläufig machen die Bundesstreitkräfte freilich keinerlei Anstalten, die Kampfgebiete in der sogenannten Autonomen Region Krajina zu verlassen, die mehrheitlich von Serben besiedelt ist und die sich Mitte März in einem einseitigen Akt von Kroatien abgespalten hat; ebenso denkt die Armee auch nicht daran, sich aus dem ethnisch gemischten Slawonien, das ebenfalls ein Teil von Kroatien ist, zurückzuziehen.

Wo steht die Armee?

Ein Sprecher des jugoslawischen Verteidigungsministeriums betonte am Wochenende einmal mehr, dass die Armee versuche, als Puffer zu wirken. Die Aufgabe der Bundesstreitkräfte sei es, die Konfliktparteien auseinanderzuhalten und damit ein noch grösseres Blutvergiessen zu verhindern. Die Armee werde von beiden Seiten angegriffen, und sie schiesse gegen beide Seiten zurück, wenn sie unter Feuer genommen werde.

Die kroatische Führung behauptet hingegen immer wieder, die von Serben dominierte Armee unterstütze die serbischen Extremisten und hindere die kroatische Polizei daran, in den Krisengebieten wieder die verfassungsmässige Ordnung herzustellen.

Es deutet in der Tat einiges darauf hin, dass zumindest ein Teil der Armeeführung mit den serbischen Freischärlern sympathisiert. Wie anders liesse es sich erklären, dass beispielsweise die zu 80 Prozent von Kroaten bewohnte Stadt Vinkovci von einem zwei Kilometer entfernten serbischen Dorf aus stundenlang mit schweren Waffen beschossen wurde, ohne das die Armee eingriff? Wenn man der kroatischen Führung Glauben schenken darf, dann hat die Armee auch den jüngsten Angriff auf die Stadt Glina mit serbischen Milizionären koordiniert.

«Wir kämpfen bis zum Tod»

Bei den Kämpfen zwischen Serben und Kroaten sind bisher mehrere hundert Menschen getötet worden, darunter auch viele Zivilisten. Auch wenn die kroatische Führung jetzt einer sofortigen Waffenruhe zugestimmt hat, gibt es keine Garantie, dass das Blutvergiessen nicht weitergeht. Die serbischen Rebellen haben in den vergangenen Monaten wiederholt zu verstehen gegeben, dass sie ihre Autonomieansprüche mit allen Mitteln durchsetzen wollen. In Kroatien leben rund 600 000 Serben (etwa 12 Prozent der Gesamtbevölkerung). Viele von ihnen befürchten, dass sie in einem selbständigen Staat Kroatien benachteiligt würden und verlangen deshalb, dass die mehrheitlich von Serben bewohnten Ortschaften Serbien angegliedert werden. Milan Babic, «Innenminister» der Autonomen Region Krajina, sagte kürzlich in einem Interview: «Wenn Jugoslawien zerfällt, müssen die Serben in vier Staaten leben, wie die Kurden. Dagegen werden wir kämpfen bis zum Tod.»

Sicher sind bei weitem nicht alle Serben in Kroatien so fanatisch. Die serbischen Freischärler können aber auf einen weit stärkeren Anhang zählen, als man bisher in Zagreb wahrhaben wollte. Der kroatische Präsident Franjo Tudjman hat in den vergangenen Monaten mehrmals betont, die Polizei der Republik werde mit den serbischen «Terroristen» ein leichtes Spiel haben, wenn die Soldaten der Volksarmee einmal abgezogen seien. Die massiven Angriffe der Freischärler müssten ihn inzwischen eines Besseren belehrt haben. Babic hat mindestens 20 000 Milizsoldaten unter Waffen; und es ist nicht anzunehmen, dass sie der Aufforderung des Staatspräsidiums Folge leisten und ihre Gewehre abgeben werden.

Zu spät für eine friedliche Lösung?

Vor diesem Hintergrund fällt es schwer zu glauben, dass doch noch eine friedliche Lösung des serbisch-kroatischen Konflikts möglich ist. Aus eigener Kraft scheinen die beiden Völker jedenfalls nicht in der Lage zu sein, eine Form des Zusammenlebens zu finden, die von allen Beteiligten akzeptiert werden kann, oder dann eben in Frieden auseinanderzugehen. Viele Menschen in ganz Jugoslawien hoffen nun, dass es der Europäischen Gemeinschaft gelingen wird, dem mörderischen Bruderkampf ein Ende zu machen.

Die Gefahr ist jedoch gross, dass die Friedensbemühungen der EG zu spät kommen. Denn mittlerweile haben überall die radikalen Kräfte starken Auftrieb erhalten; und damit sind die Chancen, dass es in absehbarer Zeit mindestens zu einer Einstellung der bewaffneten Auseinandersetzungen kommen könnte, auf ein Minimum gesunken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juli 1991

[redacted]

BELGRAD – Werden Soldaten einer europäischen Friedenstruppe für ein Ende des blutigen Bürgerkrieges in Jugoslawien sorgen müssen?

Die Nachbarländer wollen dem Blutvergiessen nicht mehr länger tatenlos zuschauen: Wenn der neue Vermittlungsversuch der EG fehlschlage, dürfe ein energischeres Auftreten nicht ausgeschlossen werden, erklärte der Niederländer Hans van den Broek vor seiner Abreise mit der EG-Aussenminister-Troika nach Jugoslawien.

Die blutigen Kämpfe in Kroatien haben gestern wieder Dutzende von Opfern gefordert. 40 Panzer der Bundesarmee griffen in die Schiessereien ein.

Über 50 000 Menschen haben in den letzten Tagen ihre Dörfer verlassen und sind auf der Flucht. «Mein Schicksal und das der anderen Dorfbewohner liegt jetzt in Gottes Hand», sagte der Kroate Josip Leskarac aus dem Dorf Majur. Freischärler hatten Stunden zuvor seine Metzgerei mit Granaten zerstört.

In entlegenen Bergsiedlungen massakrieren Serben und Kroaten einander in fürchterlichen Nahkämpfen, berichteten Flüchtlinge.

Blick, Zürich, Samstag, 3. August 1991

Krieg in Kroatien – EG gescheitert

ZAGREB – Zwei Tage lang versuchten die EG-Aussenminister von Holland, Portugal und Luxemburg, in Jugoslawien einen Waffenstillstand zu vermitteln. Gestern gaben sie resigniert auf und reisten aus Zagreb ab.

«Es fehlt der politische Wille zu einer Waffenstillstandsvereinbarung», klagte der Niederländer Hans van den Broek. «Jugoslawien steht vor einer Katastrophe.»

Serbien hatte sich geweigert, eine Vereinbarung über eine Feuerpause zu unterzeichnen. So geht das Blutvergiessen in Kroatien unvermindert weiter.

Blick, Zürich, Montag, 5. August 1991

Schwere Kämpfe in Jugoslawien

Die jugoslawische Volksarmee und serbische Freischärler haben nach kroatischen Angaben die ostslawonische Stadt Osijek unter schweren Beschuss genommen. Insgesamt kamen seit Montagabend mindestens zehn Menschen ums Leben. Das Staatspräsidium trat in Belgrad zu einer weiteren Krisensitzung zusammen.

Zagreb/Belgrad. – Der mit serbischen Freischärlern koordinierte Angriff auf Osijek begann nach offiziellen Angaben um Mitternacht von einer Ausbildungskaserne der Armee aus. Bei der Beschiessung der Stadt wurde am Dienstagmorgen eine voll besetzte Strassenbahn getroffen; zwei Passagiere wurden dabei getötet und drei verwundet. Ebenfalls getroffen wurde die Kathedrale in der Innenstadt. Wohnhäuser, das Postamt und eine Reihe von Geschäften. Mindestens ein Kind wurde getötet. Bürgermeister Zlatko Kramaric erklärte, sporadisches Feuer halte nun seit 24 Stunden an. Der Chef des Krisenstabes, Vladimir Seks, sprach von «Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung».

Die am Vortag heftig umkämpfte Stadt Pakrac war den Angaben zufolge wieder in kroatischer Hand. Neue Kämpfe brachen um den Verkehrsknotenpunkt Okucani aus. Tote gab es bei Kämpfen in den Gegenden von Beli Manastir und Topusko.

Serbien fordert neue Grenzen

Der Krisengipfel der jugoslawischen Führung wurde von Befürchtungen begleitet, dass der Machtwechsel in der Sowjetunion den orthodox-kommunistischen Kräften in der serbischen Führung Auftrieb geben könnte. Die Sitzung nahm offenbar einen stürmischen Verlauf: Das kroatische Radio meldete, Serbien habe eine Sitzung der Bundesregierung verlangt, auf der «mit Dringlichkeit» die Neuziehung der inneren Grenzen erörtert werden solle. Bei den schweren bewaffneten Konflikten zwischen Serben und Kroaten in Kroatien geht es nach offiziellen kroatischen Angaben Serbien um die Einverleibung von Gebieten, in denen Serben wohnen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. Aug. 91

Neue Kämpfe in Jugoslawien

Belgrad. – Neue Kämpfe in Kroatien haben am Mittwoch Hoffnungen auf eine politische Bewältigung der Staatskrise des Vielvölkerstaates wieder gedämpft. Wenige Stunden nachdem das Staatspräsidium in Belgrad sich am Dienstagabend auf die friedliche Beilegung auch von Grenzstreitigkeiten zwischen Serbien und Kroatien geeinigt hatte, gerieten die Orte Osijek, Pakrac und Daruvar wieder unter schweres Mörserfeuer.

In Osijek starb nach Angaben von Bürgermeister Zlatko Kramaric ein Polizist, sechs Menschen wurden verwundet. Der Granatwerferangriff serbischer Freischärler auf den südlichen Teil von Osijek dauerte den Angaben zufolge die ganze Nacht und endete erst am Morgen. Wie in der Nacht zuvor seien rund 100 Granaten auf die Stadt niedergegangen. Ausserdem hätten serbische Kämpfer mehrere umliegende Dörfer, darunter Daruvar, eingeschlossen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. August 1991

Moskau vermittelt im Jugoslawien-Konflikt

Die Präsidenten Serbiens und Kroatiens, Slobodan Milosevic und Franjo Tudjman, haben am Dienstag in Moskau ein Memorandum unterzeichnet, das einen sofortigen Waffenstillstand vorsieht. Innerhalb eines Monats sollen Verhandlungen über den jugoslawischen Konflikt aufgenommen werden.

Moskau. – Gorbatschow, Milosevic und Tudjman gaben eine Erklärung mit drei Punkten ab. In Punkt eins des Dokuments wird die Einstellung aller bewaffneten Konflikte in Jugoslawien als «unabdingbar» bezeichnet. Punkt zwei sieht die Aufnahme von Verhandlungen zwischen Tudjman und Milosevic innerhalb eines Monats vor, «um alle Streitpunkte zu klären». Diese Verhandlungen sollen im «Interesse aller Völker Jugoslawiens, mit grossem Respekt der Rechte und Souveränität der einzelnen Republiken geführt werden, um gutnachbarliche und friedliche Beziehungen aufzubauen».

Milosevic und Tudjman forderten die USA, die Sowjetunion und die Europäische Gemeinschaft im dritten Punkt des Memorandums auf, bei der Beendigung der Kämpfe in dem Vielvölkerstaat behilflich zu sein. Das Dokument wurde auch von Gorbatschow unterzeichnet, der die beiden jugoslawischen Politiker für eine Stunde an den Verhandlungstisch gebracht hatte.

Bosnien-Herzegowina erklärt sich für souverän

In Jugoslawien hat sich am Dienstag die Teilrepublik Bosnien-Herzegowina für souverän erklärt. Unter dem Protest der serbischen Abgeordneten verabschiedeten die muslimischen und kroatischen Abgeordneten ein «Memorandum über die Souveränität» dieser Teilrepublik. Die serbischen Abgeordneten erklärten die Parlamentssitzung für illegal.

Jugoslawiens Verteidigungsminister Veljko Kadijevic traf am Dienstag überraschend in Sarajevo mit dem bosnischen Präsidenten Alija Izetbegovic zusammen. Beide erklärten, es sei nun «lebenswichtig», ein Übergreifen der «kriegerischen Konflikte auf Bosnien-Herzegowina» zu verhindern.

(SDA/AFP/Reuter/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Okt. 91

Kroatien: Offensive

Wenige Tage vor Ablauf eines EG-Ultimatums an Serbien haben Einheiten der jugoslawischen Bundesarmee am Wochenende mit einer neuen Offensive gegen Kroatien begonnen. Der Süden der Hauptstadt Zagreb sowie die belagerte Hafenstadt Dubrovnik wurden mit Raketen und Artillerie angegriffen.

Belgrad. – Die EG hat Serbien bis zum Dienstag Zeit für die Annahme des Ultimatums gegeben. Am selben Tag sollen in Den Haag die Friedensverhandlungen weitergehen. Serbien ist nach den Worten seines Präsidenten Slobodan Milosevic nicht bereit, «jegliches Ultimatum» zu akzeptieren. In einem Gespräch mit dem griechischen Aussenminister Antonis Samaras sagte Milosevic nach Angaben der Agentur Tanjug, Serbien werde sich der EG-Friedenskonferenz in Den Haag entgegenstellen, solange diese davon ausgehe, dass Jugoslawien als Staat nicht mehr existiere. «Dies ist nach dem internationalen Recht eine völlig unhaltbare Position», so der serbische Präsident weiter. Samaras war nach Meinung westlicher Diplomaten nach Belgrad gereist, um Milosevic zur Annahme des EG-Planes zu bewegen. Dieser sieht einen lockeren Bund souveräner jugoslawischer Teilrepubliken mit besonderen Rechten für nationale Minderheiten vor.

Die seit Wochen belagerte Hafenstadt Dubrovnik wurde auch am Sonntag wieder von mehreren Seiten her beschossen. Schon an den beiden Tagen zuvor waren in der Stadt Granaten eingeschlagen. Der Himmel über Dubrovnik war am Samstagabend vom Schein der Explosionen hell erleuchtet. Im Stadtteil Gruz, der schon am Freitag von den Truppen der Bundesarmee unter Feuer genommen worden war, stiegen schwarze Qualmwolken auf. *(AP/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. November 1991

Ptaah

563. Diese Mühe kannst du dir ersparen, denn es rentiert sich nicht.
564. Eine nur kleine Dokumentation zur Untermauerung meiner Aussagen dürfte genügen.
565. Sprechen wir nun aber auch davon nicht mehr, sondern wenden wir und anderen Dingen zu, die die Menschen sicherlich auch mehr interessieren werden, so nämlich z.B. die politische Entwicklung in der Sowjetunion.
566. Viele der sowjetischen Republiken werden wider die KGB-Regierung opponieren und eine eigene Autonomie anstreben, wodurch sich

EG-Sanktionen gegen Jugoslawien

Die Aussenminister der Europäischen Gemeinschaft haben am Freitag am Rande des Nato-Gipfels in Rom – wie erwartet – Wirtschaftssanktionen gegen Jugoslawien verhängt. Gleichzeitig sollen die Bemühungen um eine politische Lösung des serbisch-kroatischen Konflikts fortgesetzt werden.

■ VON HANS MOSER, ROM

Die EG-Sanktionen sehen die Aufhebung einer Reihe von Handelsvergünstigungen für Jugoslawien vor. Das Kooperationsabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und dem Vielvölkerstaat soll suspendiert werden. Jugoslawische Produkte erhalten keine Zollerleichterungen mehr, und Textilexporte in die EG-Länder werden eingeschränkt. Wie ein EG-Sprecher betonte, handelt es sich bei den von den EG-Aussenministern beschlossenen Massnahmen um «selektive Sanktionen». Das bedeutet, dass die Einschränkungen für diejenigen Republiken, die sich im Rahmen der Friedenskonferenz kooperativ verhalten und den Waffenstillstand einhalten, rückgängig gemacht werden können.

Zweifel an der Wirksamkeit

Die meisten Beobachter sind sich einig, dass die Sanktionen eine beschränkte Wirkung haben werden. Auch wenn bisher rund 60 Prozent der jugoslawischen Exporte in EG-Länder gingen, so waren doch die Exportmengen verhältnismässig klein. Und Staaten ausserhalb der EG sind nicht an diese Beschlüsse gebunden. Die Sowjetunion allerdings unterstützt die EG-Beschlüsse eindeutig. Die Nachrichtenagentur Tass verbreitete am Freitag eine entsprechende Erklärung des Aussenministeriums. Die EG-Aussenminister ihrerseits werden die Vereinten Nationen ersuchen, ein Ölembargo gegen Jugoslawien zu verfügen.

Obschon bisher sämtliche Versuche, den serbisch-kroatischen Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen, kläglich gescheitert sind, kamen die EG-Aussenminister zum Schluss, dass die EG-Friedenskonferenz unter der Leitung von Lord Carrington fortgesetzt werden müsse. Wann die Gespräche in Den Haag wiederaufgenommen werden, steht noch nicht fest.

Auch die USA sind für Sanktionen

Rom. – US-Präsident George Bush kündigte am Freitag eine baldige Entscheidung der USA über Sanktionen gegen Jugoslawien an. Er begrüsste die «führende Rolle», die die EG bei den Bemühungen um die Beilegung des jugoslawischen Konflikts spiele.

«Massnahmen» des Bundesrates

Bern. – Der Bundesrat will «Massnahmen» gegen Jugoslawien ergreifen, schrieb das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten am Freitagabend. In einer ersten Phase sollen gemäss ständiger Praxis Umgehungsgeschäfte über die Schweiz verhindert werden. Der Bundesrat werde auch «auf den Grundsatzentscheid zugunsten eines Freihandelsabkommens mit Jugoslawien zurückkommen». Zudem soll die Schweizer Beteiligung von 20 Millionen Dollar am EFTA-Fonds für Jugoslawien verhindert werden.

Erneute Seeblockade

Zagreb. – Die Kriegsmarine hat am Freitag erneut eine totale Seeblockade über alle kroatischen Hafenstädte verhängt. In der Nacht hatte die Luftwaffe laut Radio Zagreb pausenlos Angriffe gegen kroatische Stellungen in der Nähe der Küstenstädte Zadar und Split geflogen. Kroatische Einheiten dagegen starteten im Westen Slawoniens in der Umgebung der Städte Okucani, Novska und Pakrac eine neue Offensive. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. November 1991

Überraschende Einigung unter Uno-Vermittlung, doch die Kämpfe halten an

14. Waffenstillstand für Jugoslawien

Trotz des überraschend in Genf erzielten 14. Waffenstillstandsabkommens sind die Kämpfe in Jugoslawien am Wochenende weitergegangen. Der Uno-Vermittler Cyrus Vance hatte sich nach Bekanntgabe des Abkommens am Samstag zwar verhalten optimistisch geäussert; er räumte aber ein, dass kein genauer Zeitpunkt vereinbart wurde, zu dem der Waffenstillstand gestern in Kraft treten sollte. Unterdessen begann die Bundesarmee mit der Räumung von Garnisonen bei Zagreb.

Belgrad (sda/afp/dpa/r) Die jugoslawischen Bürgerkriegsparteien hatten am Samstag überraschend einen neuen Vorstoss unternommen, den Konflikt auf politischem Weg beizulegen. Unter Vermittlung des Uno-Sondergesandten Vance und des Vorsitzenden der EG-Friedenskonferenz, Lord Peter Carrington, waren sie am Genfer Uno-Sitz zusammengekommen und hatten nach vierstündigen Verhandlungen einen neuen Waffenstillstand vereinbart. Unterzeichnet wurde das Abkommen von den Präsidenten Serbiens und Kroatiens, Slobodan Milosevic und Franjo Tudjman, sowie vom jugoslawischen Verteidigungsminister Veljko Kadijevic.

Wie Vance gegenüber der Presse mitteilte, kamen beide Seiten überein, ab Sonntag die Waffen schweigen zu lassen, um den Frieden nach Jugoslawien zurückzubringen und die Stationierung von Uno-Blauhelmen zu ermöglichen. Gleichzeitig sollten die Blockaden von Kasernen der Bundesarme in Kroatien aufgegeben werden und die Armee-Einheiten von dort abgezogen werden. Was die Stationierung der Uno-Truppen angeht, so soll sie nach den Worten von Vance «sobald wie möglich» erfolgen.

Osijek im Mittelpunkt der Kämpfe

Unbeeindruckt von den politischen Bemühungen in Genf hatten Armee, Milizen und kroatische Verbände am Wochenende die Kämpfe fortgesetzt. Wie bereits an den Vortagen konzentrierten sich die Auseinandersetzungen wieder auf die Region um die slawonische Stadt Osijek, die nach dem Fall Vukovars zum Hauptziel der serbisch dominierten Bundesarmee wurde. Nach Angaben des kroatischen Rundfunks forderten die jüngsten Bombardierungen mindestens acht Menschenleben; 55 Menschen seien verletzt worden.

Auch bei Valpovo und Nova Gradiska kam es zu vereinzelten Artilleriegefechten. Nach kroatischen Angaben wurde auch um die seit 55 Tagen belagerte Adriastadt Dubrovnik weiter gekämpft.

In der Nähe von Zagreb räumte die von Serben beherrschte Armee unterdessen vereinbarungsgemäss die Kaserne Pleso sowie den Flughafen. Demgegenüber begann die Räumung der Armee-Kasernen in den Adriastädten Sibenik und Split – entgegen den schon vor zwei Tagen getroffenen Abmachungen – am Wochenende noch nicht. Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur Tanjug hob dagegen die jugoslawische Kriegsmarine gestern die Blockade der kroatischen Adriahäfen teilweise auf und erlaubte Handelsschiffen die Zufahrt. Die Häfen von Dubrovnik, Vis und Laslovo, unterlägen jedoch weiterhin einer «totalen und strengen» Sperrung, hiess es bei Tanjug.

Nach der am Freitag erfolgten Verhaftung des Führers der rechtsextremistischen Kroatischen Rechtspartei, Dobroslav Paraga, war die innenpolitische Lage in dieser abtrünnigen Republik am Wochenende gespannt. In mehreren kroatischen Städten kam es zu Sympathiekundgebungen für Paraga und die Kroatische Rechtspartei. Paraga werden «Aufruf zum gewaltsamen Sturz der Staatsordnung» sowie Waffenhandel und der illegale Aufbau einer Parteiarmee, der HOS-Miliz, vorgeworfen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 25. November 1991

Der unaufhaltsame Zerfall der Sowjetunion

Acht der fünfzehn sowjetischen Republiken drängen in die Unabhängigkeit

Nach den drei baltischen Republiken Litauen, Lettland und Estland sowie Georgien haben sich am Wochenende auch die Ukraine und Weissrussland für unabhängig von der Sowjetunion erklärt. Moldawien will diesen Schritt am Dienstag vollziehen, in Armenien soll am 16. Oktober eine Volksabstimmung stattfinden, an deren Ausgang zugunsten der Loslösung von der Union kein Zweifel besteht. Alle anderen Republiken, auch die Russische Föderation als grösste und bevölkerungsreichste, haben zumindest ihre Souveränität erklärt. Der folgende Text beschreibt, wie weit die Unabhängigkeitsbestrebungen der einzelnen Republiken gediehen sind.

Russland: Die mit Abstand grösste und wirtschaftlich wichtigste Republik der Sowjetunion strebt zwar eine grössere Autonomie von der Zentralgewalt an, will aber nicht aus der Union austreten. Den vor dem Staatsstreich in Moskau bereits fertiggestellten Unionsvertrag will der russische Präsident Boris Jelzin allerdings jetzt so nicht mehr akzeptieren. Er besteht auf einer vollständigen Umarbeitung des Vertragswerkes. Zugleich demontiert Jelzin die politische Macht der Zentralgewalt. Er hat schon bedeutende Regierungsvollmachten vom sowjetischen Staatspräsidenten Michail Gorbatschow übernommen. Jelzin hat bereits mehrere Kooperationsverträge mit anderen Republiken abgeschlossen und Litauen, Estland sowie Lettland als unabhängige Staaten anerkannt.

Ukraine: Die zweitgrösste sowjetische Republik erklärte am Samstag ihre Unabhängigkeit. Für den 1. Dezember ist eine Volksabstimmung über diese Erklärung angesetzt. Politische Beobachter erwarten, dass die 50 Millionen Einwohner der Ukraine dem Austritt aus der Union mehrheitlich zustimmen werden. Der kommunistische Präsident der Ukraine, Leonid Krawtschuk, hatte vor dem Staatsstreich in Moskau noch einen gemässigteren Kurs gefahren. Er wollte die Unterschrift unter den Unionsvertrag lediglich bis zur Verabschiedung einer Souveränitätserklärung im ukrainischen Parlament hinauszögern.

Kasachstan: Unter ihrem Präsidenten Nursultan Nasarbajew erklärte die Republik ihre Souveränität. Zugleich verbot der Präsident die umstrittenen Atomtests in Semipalatinsk. Kasachstan will zwar Mitglied der Union bleiben, verlangt aber ebenso wie Russland eine Umarbeitung des Unionsvertrages.

Weissrussland: Die Unabhängigkeitsbewegung in der an Polen angrenzenden Republik ist vergleichsweise schwach entwickelt. Nach dem Staatsstreich verändert sich die politische Situation allerdings auch hier. Der kommunistische Präsident Nikolai Dementjei erklärte angesichts massiver Kritik an seinem Verhalten während des Putsches am Sonntag seinen Rücktritt. Er hat sich kaum zu dem Unionsvertrag geäussert.

Litauen: Die baltische Republik erklärte bereits im vergangenen Jahr ihre Unabhängigkeit – als erster der 15 sowjetischen Teilstaaten. Die Unabhängigkeitserklärung wurde zwar ausgesetzt, nachdem die Zentralgewalt Litauen mit einer Wirtschaftsblockade unter Druck gesetzt hatte. Es gilt aber als sehr wahrscheinlich, dass Präsident Vitautas Landsbergis die Erklärung jetzt wieder in Kraft setzt.

Lettland: Das Nachbarland Litauens rief seine volle und sofortige Unabhängigkeit während des Staatsstreiches in Moskau Anfang der Woche aus.

Estland: Die dritte baltische Republik erklärte sich ebenfalls in dieser Woche für unabhängig.

Moldawien: Die im Südwesten des Landes gelegene Republik hat ihre Souveränität erklärt. Den Unionsvertrag will Moldawien nicht unterschreiben. Es wird erwartet, dass das moldawische Parlament am Dienstag seine volle Unabhängigkeit vom Zentralstaat verkündet.

Georgien: Die transkaukasische Republik hat dies bereits früher in diesem Jahr getan unter der Führung ihres nationalistisch eingestellten Präsidenten Swiad Gamsachurdia. Die Regierung der Republik annullierte zugleich den Autonomiestatus einiger von ethnischen Minderheiten bewohnten Regionen, die in der Sowjetunion bleiben wollen.

Armenien: Der im Süden gelegene Teilstaat will schrittweise innerhalb der nächsten fünf Jahre aus der Sowjetunion austreten und hat dies in seiner Verfassung so geregelt.

Aserbeidschan: Die Republik strebt mehr Freiheiten in der Union an, aber nicht die Unabhängigkeit. Präsident Aias Mutalibow war der einzige Staatschef einer Republik, der den Staatsstreich in Moskau offen unterstützte.

Die vier zentralasiatischen Republiken Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisien und Tadschikistan waren bis zum Zeitpunkt des Putsches noch fest in kommunistischer Hand. Im März ergab eine Volksbefragung deutliche Mehrheiten in allen vier Republiken für den Erhalt der Sowjetunion in ihrer jetzigen Form.

(Reuter/AP)

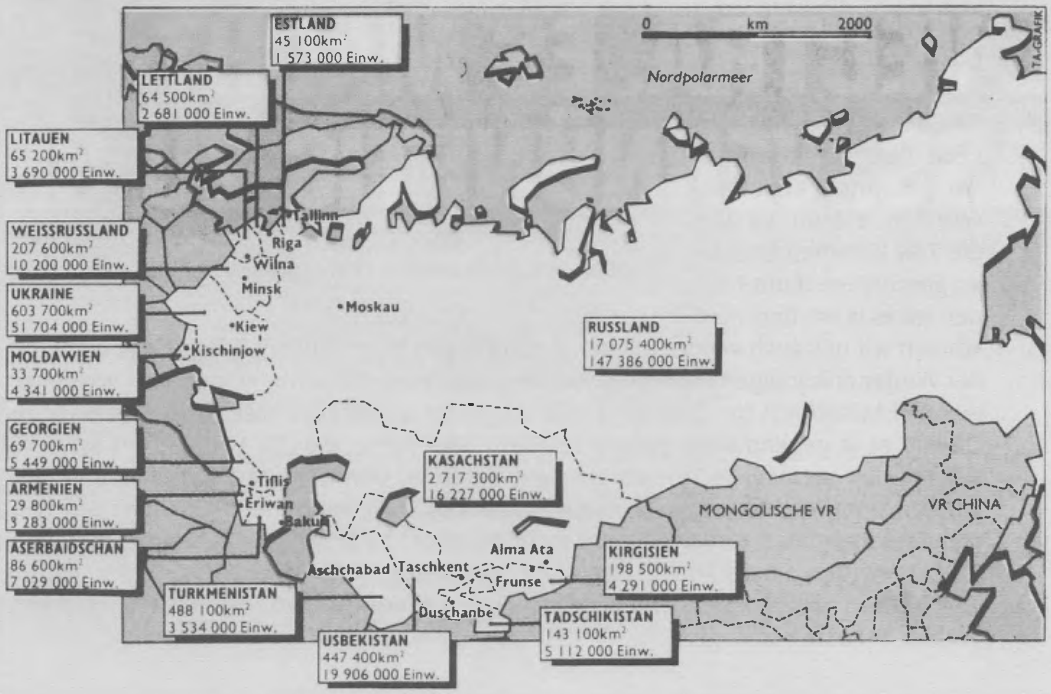

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. August 1991

viele Republiken von der Union lossagen und sich selbständig machen und unabhängig.

567. Das aber wird leider mit Krieg und grossem Terror verbunden sein und sich weit ins dritte Jahrtausend hineintragen, wodurch viel Menschenblut fliessen und Not, Elend, Leid und Trauer über die betroffenen Völker kommen wird.

Der Oberste Sowjet entlässt die Regierung der Sowjetunion

In der Sowjetunion kam es am Mittwoch erneut zu tiefgreifenden Veränderungen. Der Oberste Sowjet entliess die Regierung per Misstrauensantrag und übertrug dem von Präsident Michail Gorbatschow ernannten Wirtschaftskomitee vorläufig die Regierungsfunktionen. Das Führungsgremium des KGB wurde aufgelöst. Gorbatschow ernannte Boris Pankin per Dekret zum neuen sowjetischen Aussenminister.

Mit 402 zu 16 Stimmen votierten die Abgeordneten des sowjetischen Parlamentes in Moskau dafür, dem Kabinett wegen der Verwicklung von Ministern in den Putsch der vergangenen Woche das Vertrauen zu entziehen. Vor der Abstimmung über den Misstrauensantrag war Gorbatschow von seinen Ministern abgerückt. Das Parlament setzte auch formell den sowjetischen Ministerpräsidenten Valentin Pawlow ab. Pawlow gehörte dem Notstandskomitee an, das am Montag vergangener Woche vorübergehend die Macht übernommen hatte.

Das vier Mitglieder starke Komitee zur Leitung der sowjetischen Wirtschaft übernahm der Nachrichtenagentur Interfax zufolge die Aufsicht über Bereiche der Wirtschafts- und Innenpolitik der UdSSR. Reform-Ökonom Grigori Jawlinski werde als ein Mitglied des Leitungskomitees eine Gesamtstrategie für die Wirtschaft erarbeiten, sagte Komitee-Mitglied Wolski.

Zum neuen sowjetischen Aussenminister hat Gorbatschow am Mittwoch den sowjetischen Botschafter in der Tschechoslowakei, Boris Pankin, ernannt. Der 60jährige Diplomat hatte sich in der vergangenen Woche öffentlich von den Putschisten in Moskau distanziert und ihnen «barbarisches Handeln» vorgeworfen.

Am selben Tag hatte Gorbatschow das KGB-Kollegium aufgelöst und die Unterstellung der Soldaten des Staatssicherheitsdienstes unter den Befehl des Verteidigungsministeriums angeordnet.

Die Republiken Ukraine und Russland wollen nach einer Meldung der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur TASS ihre bisherigen Grenzen gegenseitig anerkennen. Die Republiken hätten nach Verhandlungen in Kiew erklärt, keine Gebietsansprüche zu stellen.

Die zentrale Kontrolle über die sowjetischen Atomwaffen soll nach den Worten des russischen Präsidenten Jelzin durch Absprachen zwischen der Zentralregierung und den Republiken gewährleistet bleiben. Die in der Ukraine stationierten Nuklearwaffen sollen nach Russland verlegt werden, da sich die Ukraine zur atomwaffenfreien Zone erklärt habe.

(SDA/Reuter/DPA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. August 1991

Billy Dann wird sich also die Sowjetunion langsam aber sicher auflösen, und die Zentralregierung ebenfalls, wodurch das kommunistische Bündnis bald nicht mehr existieren wird.

Balten: Grünes Licht von Gorbi

MOSKAU – Für eine Anerkennung der baltischen Staaten als unabhängige Republiken sprach sich gestern der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow aus. In einem TV-Interview sagte er: «Jedes Volk hat das Recht auf Selbstbestimmung. Wenn dies der endgültige Wille dieser Republiken ist, müssen wir das akzeptieren.» Formal haben bereits 10 der 15 Republiken ihren Austritt aus der UdSSR erklärt.

Blick, Zürich, Montag, 2. September 1991

Ptaah

568. Das ist richtig.

Billy Gut, dann wird dies eine gewaltige Änderung in der gesamten Welt hervorrufen. Lassen wir also die Zeit kommen und alles geschehen, dann werden wir es ja erleben. Also können wir uns auch wieder mit banaleren Dingen beschäftigen, wie z.B. mit dem Wetter. Wie wird sich der Winter ankündigen nach dem wunderbaren warmen Sommer, der mich wieder einmal freuen wird, wenn er tatsächlich so schön wird, wie du gesagt und erklärt hast. Wird er auch so prächtig wie 1947? Da war es ja gegendweise gerade so warm oder heiss, wie das Jahrhundert Jahre hatte, also 47 Grad Wärme. Ich vermag mich noch sehr gut daran zu erinnern, dass verschiedene Apfelbäume zweimal blühten und Früchte trugen in diesem Jahr 1947, die teilweise sogar noch reif wurden, trotzdem es während mehr als 5 Monaten nicht mehr geregnet hatte. Erst Ende September kamen dann die ersten Herbstgewitter, die derart wüteten, dass der Himmel zu brennen schien, Stromleitungen auf Hunderte von Metern entflammten und Hagelschläge niederprasselten, die mit faustgrossen Schlossen ganze Wälder in Fetzen schlugen.

Staats-Präsident Michail Gorbatschow: Am Ende?

MOSKAU – Russland, Weissrussland und die Ukraine haben gestern abend den Dreierbund beschlossen und unterzeichnet: Die Sowjetunion existiert nicht mehr.

Die drei slawischen Republiken der UdSSR haben sich zu einem neuen Staatenbund zusammengeschlossen und das Ende der Sowjetunion verkündet. Die Präsidenten der drei Staaten unterzeichneten bei Brest das Abkommen über eine Gemeinschaft unabhängiger Staaten.

Staats-Präsident Michail Gorbatschow hat mehrfach angekündigt, dass er in einem solchen Falle unverzüglich zurücktreten werde.

Blick, Zürich, Mittwoch, 9. Dezember 1991

Ptaah

569. Daran vermag ich mich ebenfalls sehr gut zu erinnern, denn zu jener Zeit war ich während längerer Zeit stetig auf der Erde.
570. Du hast ein phänomenales Gedächtnis, mein Freund.
571. Alles hat sich wirklich so zugetragen, wie du sagtest.
572. Der diesjährige Sommer wird zwar nicht dermassen heiss werden, wie dies im Jahre 1947 der Fall war, doch werden sich Tagestemperaturen ergeben, die an die 38–40 Grad reichen.
573. Auch der Winterbeginn wird nicht so arg sein, doch wird er sich in verschiedenen Gebieten bereits gegen den 20. September melden und frühzeitig Schneefälle sowie Erdrutsche hervorrufen.
574. Dies wird nicht nur in der Schweiz so sein, sondern weltweit.

Niederschlagsrekord in der Region Locarno – Einige Pässe sind mit Schnee bedeckt

Wintereinbruch in den Schweizer Alpen

Nach einem überaus trockenen Sommer im Tessin ist in der Region Locarno in der Nacht auf Freitag ein Rekordniederschlag verzeichnet worden. In Locarno Monti wurden 320 Millimeter gemessen, die grösste Menge in dem 110jährigen Bestehen der dortigen Station, wie ein Sprecher der SMA auf Anfrage sagte. Im Bündnerland schneite es eine Woche nach Herbstbeginn bis auf 1200 Meter hinunter. Für einige Pässe empfahlen die Automobilverbände bereits die Winterausrüstung.

Bern (ap) In der Zentralschweiz und im Berner Oberland schneite es zwischen 1500 und 1800 Metern. Darunter regnete es teilweise sehr intensiv, wie Felix Schacher von der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) sagte.

Nachdem es ab Mitte Juni im Tessin bei grosser Hitze nur ab und zu zu kleineren Gewittern gekommen war, bescherte die Nacht auf Freitag den Locarnesern 320 Liter Wasser pro Quadratmeter, wie Schacher erklärte. Dies entspricht einem Wasserstand von 32 Zentimetern. Der zweithöchste Wert wurde am 9. September 1965 gemessen, als innerhalb eines Tages 268 Millimeter Wasser fielen. Auf eine Zeitspanne von 48 Stunden berechnet, wurde in Locarno Monti der zweithöchste Wert gemessen, denn am 21. und 22. September 1981 waren bereits einmal 378 Millimeter Regen gefallen. In Locarno Monti regnet es im Monat September durchschnittlich 186 Millimeter. Der Jahresdurchschnitt liegt bei 1803 Millimetern. Der höchste je in der Schweiz innerhalb eines Tages gemessene Wert wurde am 10. September 1983 in Camedo im Centovalli gemessen, als 413 Liter pro Quadratmeter fielen. In der Nacht auf Freitag wurden nach Angaben des Automobil-Clubs und des Touring-Clubs der Schweiz die Pässe Albula, Julier, Lukmanier, Oberalp und Susten mit Schnee bedeckt. Ebenfalls schneebedeckt war am Morgen vorübergehend der Flüelapass. Auf der Südseite des San Bernardino war die Strasse durch starke Regenfälle in der Nacht so stark ausgeschwemmt worden, dass die Passstrasse zunächst gesperrt blieb.

Die Nordzufahrt zum San Bernardino war am Freitag morgen von 5.00 Uhr bis 10.00 Uhr von Hinterrhein (GR) bis Andeer (GR) für den Schwerverkehr gesperrt, um zu verhindern, dass der Schnee durch die schweren Fahrzeuge zu stark angedrückt und die Räumung erschwert wird. Die Zufahrten zu allen anderen Autotunnels und Pässen waren normal befahrbar.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. September 1991

Hochwasser und Erdrutsche: 13 Häuser evakuiert

Anhaltende Niederschläge haben in den Bergen Erdrutsche ausgelöst und im Tessin die Flüsse bis zur Hochwassermarke anschwellen lassen. Im Dorf Curaglia GR wurden am Montag 13 Häuser wegen der Erdrutschgefahr evakuiert. Die Rhätische Bahn war zeitweise unterbrochen. Gesperrt sind die Lukmanierstrasse und die Simplonlinie.

Medel/Locarno/Zürich. – In der Nacht auf Montag waren zwischen den zur Gemeinde Medel GR gehörenden Dörfern Curaglia und Platta an fünf Stellen zwischen fünf und zehn Meter breite Rüfen niedergegangen. Eine Rüfe kam nach Angaben der Polizei erst am Rand von Curaglia zum Stehen. Aufgrund der durch weitere Regenfälle anhaltenden Gefahr habe sich der örtliche Führungsstab deshalb entschlossen, den bedrohten Ortsteil zu evakuieren, hiess es. 50 Leute sind von der Massnahme betroffen.

Die Passstrasse bleibt bis auf weiteres gesperrt. Das Strassenbett wurde nicht beschädigt, hingegen wurden durch die Rüfen in der Region auch Lawinenverbauungen in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden hält sich allerdings in Grenzen.

Simplonlinie blockiert

Durch Rüfen wurde auch der Bahnbetrieb der Rhätischen Bahn behindert. So konnte die Strecke zwischen Sumvitg-Cumpadials und Disentis/Mustér zwischen 16 und 18.15 Uhr nicht befahren werden, wie die Bahn mitteilte. Voraussichtlich erst am Dienstagmorgen ist dagegen die Simploneisenbahnlinie wieder befahrbar, nachdem sie in der Nacht auf Montag durch einen Erdrutsch nahe des italienischen Ortes Verbania verschüttet worden war. Laut den SBB kam es deswegen zu namhaften Verspätungen im internationalen Zugsverkehr. Züge müssen über Novara und durch den Gotthard umgeleitet werden.

Maggia führt Hochwasser

Der Wasserstand im Langensee stieg seit dem vergangenen Donnerstag um fast drei Meter auf 195,46 Meter. Die Tendenz sei weiter steigend, hiess es. Keller und Felder in der Magadinoebene stehen teilweise unter Wasser. Schäden grösseren Ausmasses wurden zunächst nicht gemeldet.

Am Montag hatte eine Niederschlagszone die Schweiz überquert. Diese war in der Höhe von starken Südwinden begleitet, mit welchen sehr feuchte Luft vom Mittelmeerraum gegen die Alpensüdseite herangeführt wurde. Dies bewirkte, dass auf der Alpensüdseite erneut grosse Niederschlagsmengen registriert wurden. Zwischen Samstag und Montagnachmittag fielen in Magadino bei Locarno 247, in Piotta 214 und in San Bernardino 209 Liter Regen pro Quadratmeter.

Der höchste Wert wurde an einer Messstelle im oberen Maggiatal mit 270 Litern pro Quadratmeter registriert. In den letzten fünf Tagen fielen in der Region Locarno etwa 500 Liter Regen pro Quadratmeter, was die höchste Fünftagesmenge seit Messbeginn im Jahr 1881 darstellt. Als Folge davon stiegen die Abflussmengen der Tessiner Flüsse rasant an. So führte die Maggia bei Locarno über 2000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde. *(AP/SMA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Dezember 1991

Lawinentote in Frankreich

Albertville. – Das Wetter hat am Sonntag in den französischen Alpen ein Chaos angerichtet: Drei Menschen starben in der Gegend von Albertville, dem Austragungsort der Olympischen Winterspiele, bei zwei Lawinenabgängen, einer kam bei einem Zugunglück um, und Tausende mussten in Notunterkünften schlafen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Oktober 1991

Verkehrsbehinderungen nach Erdrutschen

Tessin unter Wasser

ap. In der Nacht auf Montag hat es im Tessin und im Bündnerland erneut massiv geregnet. Die Flüsse in der Sonnenstube führen Hochwasser, und die Magadinoebene steht teilweise unter Wasser. Rüfen blockieren die Lukmanierstrasse bei Medel GR und ein Erdrutsch die Simplonlinie der Bahn nahe Verbania (I).

Wie die Landeshydrologie in Bern mitteilte, führte die Maggia am Montagnachmittag mit mindestens 1800 Kubikmeter Wasser pro Sekunde Hochwasser. Diese Menge wurde letztmals nach den grossen Gewittern im Juli 1987 verzeichnet. In der Region Locarno wurde ein neuer Fünftagesrekord erreicht: Seit vergangenen Mittwoch fielen dort 500 Liter Wasser pro Quadratmeter. Der Wasserstand im Langensee stieg seit dem vergangenen Donnerstag um fast drei Meter auf 195,46 Meter. Die Tendenz sei weiter steigend, hiess es. Keller und Felder in der Magadino-Ebene stehen teilweise *unter Wasser*. Schäden grösseren Ausmasses wurden zunächst nicht gemeldet.

Bis auf weiteres gesperrt ist die *Lukmanierstrasse*, nachdem in der Gemeinde Medel zwischen Curaglia und Platta in der Nacht auf Montag an fünf Stellen zwischen fünf und zehn Meter breite Rüfen niedergegangen waren. Das Strassenbett wurde aber nicht beschädigt. Nach Angaben der Bündner Kantonspolizei wurden in dieser Region durch Erdrutsche teilweise auch Lawinenverbauungen beschädigt. Der Schaden halte sich allerdings in Grenzen.

Ebenfalls durch einen Erdrutsch verschüttet wurde in der Nacht auf Montag die *Simplon-Eisenbahnlinie* von der Schweiz nach Italien nahe des italienischen Ortes Verbania. Laut SBB kam es deswegen zu namhaften Verspätungen im internationalen Zugsverkehr. Züge mussten über Novara und durch den Gotthard umgeleitet werden.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 1. Oktober 1991

Grosseinsätze von Feuerwehr – Lawinengefahr in Österreich

Hochwasser in Teilen Europas

Schneeschmelze und anhaltende Regenfälle haben in weiten Teilen Europas die Flüsse über die Ufer treten lassen. Hochwasser und Lawinen verursachten am Montag Behinderungen im Strassenverkehr und bei einzelnen Bahnstrecken. Die Behörden sprachen von Millionenschäden.

Bern (sda/dpa/afp) In Deutschland waren vor allem die südlichen Bundesländer betroffen. In Baden-Württemberg, vorab in Südbaden und im Schwarzwald, führte der Wetterumschwung vom Wochenende zu Grosseinsätzen von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Zahlreiche Strassen blieben auch am Montag gesperrt.

In Bayern wurde nach Behördenangaben ein vorläufiger Höchststand des Donau-Hochwassers in Passau für den Nachmittag erwartet. Von Erdrutschen besonders betroffen war nach Angaben der bayerischen Grenzpolizei das Allgäu und das Gebiet vor Salzburg. Herabstürzendes Geröll schnitt das Allgäuer Dorf Balderschwang von der Aussenwelt ab. Die Hochwasserwelle bescherte in Süd- und Westdeutschland den Flüssen Hochwasser. Auf dem Oberrhein und auf Teilen der Donau sowie auf Saar, Lahn und Mosel wurde die Schiffahrt eingestellt.

In Österreich mussten inzwischen viele Strassen wegen Lawinengefahr oder Hochwassers für den Verkehr gesperrt werden. Viele Touristen konnten deswegen ihre Ferienziele nicht erreichen und verbrachten die Nacht in Notquartieren. Das gesamte Arlberggebiet und andere Wintersportorte in Tirol und Vorarlberg sind nicht erreichbar. Bei der Überflutung eines Wohnhauses starben in Tirol zwei Frauen; eine Frau und ein Kind kamen ums Leben, als in Oberösterreich eine niederländische Familie mit ihrem Auto von der Fahrbahn abkam und in einen Hochwasser führenden Bach stürzte.

In den französischen Alpen, wo am Wochenende vor allem im Raum der Olympiastadt Albertville rund siebentausend Urlauber vom Schnee blockiert waren, hat sich die Lage gestern wieder normalisiert. Die wegen extremer Lawinengefahr gesperrten Strassen in hochgelegene Orte wie Val d'Isère und La Plagne waren wieder geöffnet, und auch die Züge fuhren wieder.

In den Bahnhöfen von Bourg-Saint-Maurice und Chambéry hatten über dreitausend Zugreisende zwei Nächte in den Abteilen oder in Behelfsunterkünften verbringen müssen, weil die Strecken zugeschneit waren. Im Gebiet von Chambéry und Albertville hatten gestrandete Autofahrer die ersten beiden Ferientage auf Matratzenlagern in Schulen, Turnhallen oder Kasernen verbracht.

In den tieferen Lagen Frankreichs führten die heftigen Niederschläge zu Hochwasser. Die Rhone erreichte am Montag bei Lyon die Hochwassermarke. Bei Vesoul im ostfranzösischen Departement Haute-Saône ertrank in der Nacht zum Montag ein Mann, als er seinen Sohn aus einem Hochwasser führenden Fluss retten wollte.

Die starken Regenfälle und eine erste Schneeschmelze in den Ardennen haben auch in Ost-Belgien zahlreiche Flüsse über die Ufer treten lassen. Nach Radio-Berichten vom Montag kam es vor allem in der Provinz Lüttich in den Tälern der Ourth, Amel und Our zu starken Überschwemmungen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 24. Dezember 1991

Erdrutsche, Lawinen, Überschwemmungen: Chaotische Zustände in vielen Landesteilen

Vier Menschen wurden getötet – An verschiedenen Orten mussten Bewohner evakuiert werden

Schnee, Regen, Erdrutsche, Lawinen und Überschwemmungen haben am Wochenende den Eisenbahn- und Strassenverkehr in der Schweiz vielerorts zum Erliegen gebracht. Die Nord-Süd-Achsen Lötschberg und Gotthard der SBB wurden am Sonntag wegen Erdrutschen gesperrt. Zahlreiche andere Linien waren ebenfalls unterbrochen. Vier Menschen kamen bei Erdrutschen und durch ein Schneebrett ums Leben. Am meisten betroffen waren die Kantone Graubünden, Uri, Wallis und Bern. Chaos herrschte auch im Strassenverkehr.

Zürich/Bern. – Die Lötschberg-Bahnlinie wurde am Sonntagmorgen durch einen Erdrutsch zwischen Frutigen und Kandersteg blockiert. Der Schnellzug Bern–Brig fuhr um 7.15 Uhr bei Kandergrund in den Erdrutsch. Die Lokomotive sowie der erste Wagen, ein Gepäckwagen, entgleisten. Verletzt wurde niemand. Die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn konnte ihren Betrieb zwischen Frutigen und Kandersteg am Nachmittag wieder eingleisig aufnehmen.

Die Gotthardlinie der SBB – über die noch am Sonntagmorgen Züge umgeleitet wurden, die die Lötschberg-Strecke nicht mehr passieren konnten – wurde am Sonntagmittag durch einen Erdrutsch zwischen Wassen und Gurtnellen unterbrochen. Beide Gleisspuren wurden verschüttet und die Fahrleitung stark beschädigt.

Vier Stunden nachdem die Gotthardlinie der SBB unterbrochen wurde, brach am Nachmittag auch der Bus-Ersatzverkehr zusammen. Autobahn und Kantonsstrasse wurden infolge der äusserst prekären Verhältnisse geschlossen.

Am Samstagabend war ein Erdrutsch auf die Rhonetal-Eisenbahnstrecke zwischen Salgesch und Leuk VS niedergegangen. Die Züge im Verkehr mit dem Oberwallis und auf der Simplon-Linie mussten bis Sonntagmorgen über Lötschberg und Bern umgeleitet werden.

Prekäre Situation im Bündnerland

Dem Kanton Graubünden brachten die intensiven Schneefälle auf den Sonntag nochmals einen Schneezuwachs von 50 bis 100 Zentimetern. Am Sonntagnachmittag waren sämtliche Strassen über die Bündner Pässe gesperrt. Dadurch sind das ganze Engadin wie auch seine Seitentäler Samnaun, Münstertal, Puschlav und Bergell vom übrigen Kantonsteil abgeschnitten, da auch die Bahnverbindung der Rhätischen Bahn auf der Albulastrecke mindestens bis am Montag unterbrochen bleibt. Auch andere Bahnstrecken im Bündnerland bleiben gesperrt.

Im Kanton Uri sind nebst den Pässen auch die Kantonsstrassen weitgehend gesperrt. Die N2 musste am Sonntagmorgen wegen eines Lawinenniedergangs während zweier Stunden geschlossen werden, am späten Nachmittag wurde sie erneut gesperrt. Auch die Furkastrecke war unterbrochen.

Heftige Niederschläge, Erdrutsche, Steinschläge und Überschwemmungen haben das Walliser Strassennetz schwer in Mitleidenschaft gezogen. In Orsières im Unterwallis wurde am Sonntagmorgen ein Wohnhaus durch einen Erdrutsch verschüttet; ein Genfer Ehepaar kam dabei ums Leben. In Weite im Kanton St. Gallen wurde ein 32jähriger Mann in seiner Werkstatt von einer Erdlawine getötet, im bündnerischen Somvix erdrückte ein Schneebrett einen 50jährigen beim Schneeschaufeln.

Im Kanton Bern haben Regen, Schmelzwasser und Erdrutsche den Strassen- und Schienenverkehr am Sonntag stark behindert und teilweise lahmgelegt. Die Lage verschlimmerte sich gegen Abend im Berner Oberland, während sie sich im Berner Jura etwas entspannte. Am späteren Nachmittag erzwangen Erdrutsche und Lawinengefahr die Sperrung der Strasse Spiez-Kandersteg. Der Autoverlad in Kandersteg wurde eingestellt. Auch die N 8 Spiez-Interlaken wurde gesperrt. Eine Lawine unterbrach die Strasse Interlaken-Grindelwald. Im St.-Immer-Tal setzte die über die Ufer getretene Schüss die Bahnlinie unter Wasser.

Auch in anderen Kantonen, so in St. Gallen, Glarus und Neuenburg, kam es zu zahlreichen Überschwemmungen und Erdrutschen, manche Zugslinien waren unterbrochen, der Strassenverkehr behindert oder blockiert.

(SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Dez. 1991

Feuer im indonesischen Regenwald vernebelt den Stadtstaat Singapur

Seit Monaten anhaltende Trockenheit hat in den indonesischen Landesteilen Kalimantan und Südsumatra zu grossflächigen Bränden geführt, die bisher – nach unterschiedlichen Angaben – 50 000 bis 100 000 Hektaren Tropenwald vernichtet haben. Nachdem lokale Behörden und Armee-Einheiten vergeblich die Flammen zu bekämpfen versucht hatten und auch der erhoffte Regen ausgeblieben war, bittet die Regierung Indonesiens nun um westliche Hilfe zur Brandbekämpfung.

■ VON JOACHIM AHRENS, SINGAPUR

Die Luft ist zum Schneiden dick, die Sichtweite erheblich reduziert – Singapur in diesen Tagen präsentiert sich auf den ersten Blick wie London im dicksten Nebel. Kinder und Greise klagen über Hustenreiz. Seit August schon riecht es nach Brand, und ebenso lange hat man in dieser Inselrepublik knapp nördlich des Äquators keinen blauen Himmel mehr gesehen: Im Südosten, in der indonesischen Nachbarschaft, brennt der Regenwald.

Schlimme Trockenheit

Eine solch anhaltende Trockenheit gab es im insularen Südostasien seit zehn Jahren nicht mehr: Während etwa weiter nördlich in Kambodscha heftige Überschwemmungen die schon bürgerkriegsgeschädigte Bevölkerung plagten, gab es in weiten Teilen Indonesiens und Malaysias in vier Monaten keinen nennenswerten Niederschlag. Dieser Umstand sorgte selbst im Regenwald Indonesiens – nach demjenigen Brasiliens der zweitgrösste der Welt – für eine ungewöhnliche Dürre. Ein paar Funken dürften genügt haben, um jenes Feuer ausbrechen zu lassen, das mittlerweile katastrophale Ausmasse angenommen hat: Nach unterschiedlichen Angaben sind in Indonesien bisher 50 000 bis 100 000 Hektaren Wald ein Raub der Flammen geworden; mindestens 42 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Kohlenlager und Torf in Brand

Den Anfang nahm das Unheil, als im August in Kalimantan, dem indonesischen Teil Borneos, natürliche Kohlelager und Torfbestände ohne menschliche Einwirkung in Brand gerieten. Nach jüngsten Mitteilungen brannten am Donnerstag in Ost-Kalimantan, unweit der Küstenstadt Samarinda, abermals 2000 Hektaren Wald nieder. Laut offiziellen Meldungen ist in Kalimantan menschliches Versagen oder Brandstiftung als Ursache der Feuer auszuschliessen. Allerdings sagen Umweltschützer, dass exzessiver Holzschlag zu jener Bodenerosion geführt habe, die die natürlichen, leicht entzündlichen Kohlenlager an die Oberfläche habe treten lassen.

In Südsumatra, dem zweiten grossen Waldbrandgebiet Indonesiens – weitere Brände wurden auch aus Java und Irian Jaya gemeldet – dürften die Brandrodungstechniken der Bauern die unmittelbare Ursache des Feuers sein, derjenigen Bauern, die im Rahmen von Transmigrationsprogrammen aus den übervölkerten Inseln Indonesiens neu nach Sumatra gekommen sind und Waldland urbar machen müssen.

Untaugliche Mittel

Die lokalen Behörden, unterstützt von der indonesischen Armee, bekämpften die Brände bisher mit ungenügenden Mitteln: «Wir glaubten, selber mit den Bränden fertig werden zu können», meinte ein indonesischer Brandbekämpfer. Und weil spätestens auf Anfang Oktober der grosse Regen erwartet wurde – der dann ausblieb –, wurstelten die indonesischen Behörden lieber mit untauglichen Mitteln herum, als die Waldbrände als Katastrophe zuzugeben. Der seit Ausbruch der Brände stetig nach Nordwesten wehende Wind sorgte in Brunei, Ost-Malaysia, Singapur und Westmalaysia für Aufregung. In den letzten Tagen wurde selbst das südliche Thailand vom Rauchnebel erfasst. Nicht nur in Indonesien wurde der Flug- und Schiffsverkehr beeinträchtigt, sondern auch in Westmalaysia.

Malaysias Premierminister Mahathir Mohamad – bekannt für unerschrockene Kritikfreudigkeit am Westen allgemein und an den westlichen Umweltschützern im besondern – nahm den indonesischen Qualm über seiner malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur zum Anlass für eine weitere Polemik gegen «den Westen» und behauptete, dass das Feuer im Tropenwald der Umwelt mehr schade als der von westlichen Umweltschützern kritisierte kommerzielle Holzschlag: «Sie (die westlichen Industrienationen) könnten die Brände mit wasserwerfenden Flugzeugen löschen, aber sie tun es nicht – vielleicht, weil der Rauchdunst nicht bis zu ihren Ländern vordringt.»

Britannien bietet Hilfe an

Die sarkastischen Bemerkungen des malaysischen Premiers haben das britische Hochkommissariat (entspricht einer Botschaft in Commonwealthländern) in Kuala Lumpur zur Versicherung veranlasst, dass sowohl Grossbritannien als auch andere Nationen bereit wären, Hilfe bei der Feuerbekämpfung in Indonesien zu leisten – sofern Indonesien offiziell solche Hilfe wünsche. Die indonesische Regierung hat in der Folge einen Hilfsappell an die westlichen Industrienationen gerichtet. Gefragt sind Geld, Technik und Know-how, um dem Feuer im Tropenwald beizukommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 12. Oktober 1991

575. Auch gewaltige Waldbrände von ungeheuren Ausmassen werden dieses Jahr in Erscheinung treten, wie z.B. unter anderem in den Dschungeln von Sumatra und Borneo, die derart gewaltig sein werden, dass die Städte in Mitleidenschaft gezogen werden durch Rauch, Dunst und Gas usw.

Billy Diese Dschungel sind doch Regenwälder, oder?

Ptaah
576. Das ist richtig.
577. Es wird leider dabei auch viele Tote geben, wie dies auch der Fall sein wird bei neuerlich aufkommenden Kämpfen in Afghanistan.

Billy Geben die Verrückten dort auch noch keine Ruhe.

Tote bei Bränden in Regenwäldern

Jakarta. – Bei den seit Jahren verheerendsten Flächenbränden im indonesischen Regenwald sind am Wochenende auf den Inseln Borneo und Sumatra mindestens 25 Menschen umgekommen. Das Inferno in den menschenleeren Dschungeln von Borneo und Sumatra vergiftet in weiten Teilen Südostasiens immer mehr die Luft. Tausende leiden wegen des beissenden Rauches unter schweren Atembeschwerden und Augenentzündungen, teilten die Behörden am Wochenende in Jakarta mit. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Oktober 1991

Afghanische Rebellen bekämpfen sich

Peshawar. – Im Osten Afghanistans liefern sich rivalisierende Mudschaheddin-Gruppen blutige Kämpfe. «Es ist ein richtiger Krieg, und es gibt keine Anzeichen für einen Waffenstillstand», berichteten Guerillaführer am Freitag. Nach ihren Angaben forderten die seit zwei Wochen anhaltenden Kämpfe zahlreiche Menschenleben, genaue Zahlen wurden nicht bekannt.

Die Kämpfe zwischen der Hezb-i-Islami-Fraktion von Gulbuddin Hekmatyar und der Salafi-Gruppe von Maulvi Jamilur Rehman werden den Angaben zufolge mit schwerer Artillerie und Raketen geführt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. August 1991

Türkei meldet Rückzug aus dem Norden Iraks

Ankara. – Die Türkei hat nach eigenen Angaben alle Soldaten aus dem Norden Iraks zurückgezogen. Ein hochrangiger Armeevertreter sagte am Dienstag in Ankara, es seien auch jene Verbände abgezogen worden, die seit August in einer fünf Kilometer breiten Sicherheitszone innerhalb Iraks stationiert gewesen seien.

Tausende von türkischen Soldaten hatten mit Unterstützung von Kampfflugzeugen Stützpunkte der verbotenen Kurdischen Arbeiterpartei PKK angegriffen, die für einen eigenen Kurdenstaat in der Südosttürkei kämpft. *(Reuter)*

Kurdische Rebellen melden Aufmarsch irakischen Militärs. Die Regierung von Präsident Saddam Hussein konzentriert nach Angaben kurdischer Freischärler Truppen entlang der 400 Kilometer langen nordirakischen Grenze. Wie die Patriotische Union Kurdistans (PUK) am Sonntag meldete, fliehen kurdische Zivilisten nach Ausweisungsdrohungen des irakischen Militärs aus zwei Grenzstädten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. November 1991

Radio Teheran meldet Massenflucht von Kurden in Richtung Iran Im Norden Iraks hat eine neue Massenflucht von Kurden in Richtung Iran eigesetzt. Grund für die Fluchtbewegung ist nach Angaben der türkischen Nachrichtenagentur Anatolia vom Dienstag ein Vorstoss der irakischen Armee, die im Norden Iraks offenbar eine «kurdenfreie Zone» schaffen will. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. November 1991

Türkischer Luftangriff gegen Kurdenlager in Nordirak

Ankara/Hamburg. – Die Türkei und offenbar auch Irak haben den Druck auf die kurdische Bevölkerung im Norden des Zweistromlandes weiter verstärkt: Bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Monats bombardierte die türkische Luftwaffe am Montag im Norden des Irak Lager der verbotenen linken Arbeiterpartei Kurdistans (PKK).

In einer am Montag in der südostanatolischen Stadt Diyarbakir veröffentlichten Erklärung der Regionalbehörden hiess es, die Angriffe hätten sich auf zwei Berglager in 2000 Meter Höhe etwa neun Kilometer jenseits der türkisch-irakischen Grenze konzentriert. Die Lager mit 14 und 20 Zelten seien am Samstag aufgefallen, nachdem von dort aus auf türkische Aufklärungsflugzeuge geschossen worden sei.

Auch die irakische Armee bereitet nach Informationen der deutschen Hilfsorganisation Medico International eine neue Offensive gegen die Kurden im Norden des Landes vor. Die Armee habe an den Grenzen im Norden des Landes Truppen zusammengezogen, heisst es in einer am Montag in Frankfurt veröffentlichten Mitteilung der Organisation unter Berufung auf Mitarbeiter.

(SDA/DPA/AFP/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Okt. 1991

Einsatz gegen Kurden beendet

Ankara. – Die türkische Armee hat ihren Einsatz gegen kurdische Rebellen in Nordirak nach eigenen Angaben beendet. Doch warnte Generalstabssprecher Oberst Necdet Ipek am Montag , die Angriffe könnten notfalls «auf gleichem Niveau» wiederaufgenommen werden. Laut Innenminister Sabahattin Cakmakolgu erlitten die Separatisten der Kurdischen Arbeiterpartei PKK schwere Verluste.

Nach Angaben Cakmakoglus beendeten die Militärs den Einsatz in Nordirak am späten Sonntagabend. Die Operation, an der laut der Regierung in Ankara bis zu 4000 Soldaten beteiligt waren, wurde als Vergeltung für einen PKK-Angriff auf einen Grenzposten am Donnerstag geführt, bei dem 17 türkische Soldaten starben. Bei dem Gefecht kamen laut Ipek auch 60 bis 70 PKK-Mitglieder um. Bei der Gegenoffensive habe die Armee am Freitag und Samstag 36 Flugzeugangriffe auf PKK-Stellungen geflogen. Am Sonntag seien wegen Nebels nur Kampfhubschrauber im Einsatz gewesen.

«Kategorisch» dementierte Ipek, dass beim dritten Einsatz seit August zivile Ziele getroffen worden seien. Doch berichtete ein Sender der irakischen Kurdischen Demokratischen Partei (KDP), dass acht Dörfer getroffen und zwölf Bewohner getötet worden seien. Darunter sei das Heimatdorf des KDP-Chefs Masud Barsani gewesen. Das türkische Aussenministerium versprach, Berichte über zivile Opfer zu untersuchen. Nach türkischer Ansicht nutzt die seit 1984 für einen Kurdenstaat kämpfende PKK das nach dem Golfkrieg entstandene Machtvakuum in Nordirak, um von dort aus Angriffe auf türkische Ziele zu führen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. Oktober 1991

Totaler Krieg in Kurdistan?

Im Südosten der Türkei herrscht Angst vor einem Massaker

Die einsetzende Schneeschmelze erhöht im Südosten der Türkei die Wahrscheinlichkeit eines eigentlichen Krieges zwischen dem türkischen Staat und den kurdischen Guerillakämpfern. Während die Staatsführung mit einer Grossoffensive auf die geplante kurdische Frühlingsoffensive antworten will, um endgültig mit der Guerilla abzurechnen, ruft diese zum «unbarmherzigen und totalen Krieg» auf. Doch auch die irakischen Kurden haben Angst, dass der Anbruch des Frühlings für sie vorerst nur neue Kriegshandlungen bringen wird.

■ VON WERNER VAN GENT, ISTANBUL

In der türkischen Öffentlichkeit ist seit Tagen die Rede von drohenden Massakern im Südosten, vom eskalierenden Krieg und davon, dass die Armee die PKK-Terroristen (PKK steht für die Partei der Werktätigen Kurdistans) nun endgültig aus dem kurdischen Bergland vertreiben werde. Dass der türkische Staat es dabei nicht nur bei Worten bewenden lässt, zeigen massive Truppenverlegungen vom Westen in den Osten. Die Guerilleros geben sich ihrerseits nicht weniger martialisch. In Flugblättern, die am Donnerstag in mehreren Städten im Südosten auftauchten, rief der militärische Arm der PKK die Bevölkerung auf, sich auf einen «totalen und unbarmherzigen Krieg» vorzubereiten, der nunmehr unabwendbar sei. Beide Seiten schauen dabei wie gebannt auf den 21. März, den Tag an dem auch die Kurden im ganzen Nahen Osten den Beginn des Frühlings feiern. In der jahrtausendalten Geschichte der Kurden markierte dieses Fest immer wieder den Beginn neuer Aufstände, aber auch neuer Verfolgungen und Kriege.

Wie verwundbar ist die PKK?

Bis auf wenigen Ausnahmen scheint sich in der türkischen Öffentlichkeit die Meinung durchgesetzt zu haben, dass die PKK militärisch besiegbar sei. Ein Vertreter der Regierung schätzt die Zahl der aktiven PKK-Kämpfer auf «nicht mehr als 3000». Dabei wird allerdings übersehen, dass die PKK in der Bevölkerung Südost-Anatoliens mittlerweile stark verankert und längst zu einer politischen Grösse geworden ist.

Die Tatsache, dass die aus dem libanesischen Bekaa-Tal dirigierte PKK deutlich stalinistische Züge trägt, scheint für die kurdische Bevölkerung Südost-Anatoliens kaum von Bedeutung zu sein. Repression verbindet man in diesem Teil der Türkei fast ausschliesslich mit dem Staat. So ist die Bevölkerung davon überzeugt, dass die paramilitärische türkische Kontraguerilla hinter einer Serie rätselhafter Ermordungen von Menschenrechtlern, Journalisten und kurdischen Aktivisten steckt.

Vermittlungsversuche haben vor diesem Hintergrund wenig Aussicht auf Erfolg. Eine Gruppe von 22 Parlamentariern der konservativ-sozialdemokratischen Regierungskoalition war in der vergangenen Woche in mehreren Städten im Südosten von einer wütenden Menge mit Steinen empfangen worden. Dennoch riet die Delegation Ministerpräsident Suleyman Demirel, den abgebrochenen Dialog mit dem kurdischen Volksteil wieder aufzunehmen.

Kriegsangst auch im Norden Iraks

Für den Grossteil der Staatsvertreter hat dieser Dialog offenbar nie einen grossen Sinn gehabt. Zuversichtlich beschrieb der Sekretär des militärischen Geheimdienstes MIT, General Teoman Koman, in der Tageszeitung «Milliyet», wie die Armee die PKK mitsamt ihren Anhängern vertreiben werde. «Dann werden sie Zuflucht in Nordirak suchen, wo Saddam Hussein über sie herfallen wird.»

Ganz abwegig ist dieses Szenarium nicht. Im Norden Iraks ist es in den vergangenen zehn Tagen erneut zu heftigen Kämpfen zwischen den irakischen Kurden und den Truppen Saddam Husseins

gekommen. Die irakischen Kurden befinden sich dabei zwischen zwei Feuern. Um die PKK zu schlagen, hatten türkische Kampfflugzeuge diese Woche mehrfach Ziele in Nordirak angegriffen. Auch die irakischen Kurden befürchten, dass ihnen der Frühlingsanfang nach einem der schwersten Winter der letzten Jahrzehnte einen neuen Krieg bringen wird.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. März 1992

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. März 1992

Ptaah

578. Leider nein.

579. Auch die Türkei wird neuerlich Kämpfe gegen die Kurden entfachen, genau wie Saddam Husain.

Billy Noch eine Frage zu Jugoslawien: Wird dort nicht etwas in ähnlichem Rahmen getan wie im Irak, dass multinationale Truppen eingreifen?

Ptaah

580. Es wird davon gesprochen werden, gewiss.

581. Doch gleiches wie im Irak wird sich voraussichtlich nicht ergeben.

Türkische Luftwaffe bombardiert Kurden

Sirnak. – Türkische Kampfflugzeuge haben am Montag die mehrheitlich von Kurden bewohnte Stadt Sirnak im Südosten des Landes bombardiert. Der nach Angaben örtlicher Behörden etwa fünf Minuten dauernde Luftangriff folgte auf fortgesetzte Angriffe kurdischer Guerillakämpfer gegen Einrichtungen der Regierung. In der Schweiz und anderen europäischen Ländern kam es zu teilweise gewaltsamen Protesten von Exilkurden gegen das Vorgehen der türkischen Streitkräfte am Frühlingsfest Newroz, bei dem nach inoffiziellen Berichten bis zu 100 Menschen ums Leben kamen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. März 1992

AI: Todesschwadron in der Türkei

London (sda) In der Türkei sind in den vergangenen Monaten vermehrt der Armee nahestehende Todesschwadronen im Einsatz gewesen. In einem Bericht von Amnesty International (AI) heisst es, seit Mitte 1991 seien 50 Zivilisten von solchen Kommandos getötet worden. Amnesty beschuldigt auch die illegale Kurdische Arbeiterpartei (PKK) der Ermordung von Zivilpersonen. Ferner wird laut AI in türkischen Gefängnissen nach wie vor massiv gefoltert. Amnesty appelliert an die Türkei, glaubhafter gegen die herrschenden Missstände vorzugehen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 8. Mai 1992

582. Noch sind die Verantwortlichen der massgebenden Staaten auch nicht soweit in ihrer Verantwortung gewachsen, dass sie tatsächlich eine derartige Aktion wie im Irak auch in Jugoslawien unternehmen würden.

583. Nur die Rede wird vorerst einmal davon sein, in recht grossprecherischer Form.

Billy Und im Bezuge auf eine Multinationale Friedenskampftruppe gemäss Henochs Vorbild, da tut sich noch nichts im Busche der Vernunft?

Ptaah

584. Nicht direkt, nein, denn noch immer sind die Verantwortlichen aller massgebenden Regierungen nicht dermassen gescheiter geworden und nicht verantwortungsbewusster, dass sie einen derartigen Gedanken zur Erstellung einer Multinationalen Friedenskampftruppe in Henochs Sinn erfassen und überdenken würden.

585. Noch sind sie alle gefangen in falschem und verweichlichtem und gesetzwidrigem Humanismus, der mehr Niedergang als Fortschritt bringt.

Billy Das wird wohl noch lange Zeit nicht zu ändern sein, leider. Lassen wir das also, so du wieder von jenen Dingen sprechen kannst, die sich zukünftig ergeben. Erzähle also bitte weiter.

Ptaah

586. Als nächstes wird sich etwas zutragen in den Öztaler Bergen in Österreich, und zwar auf dem Similaungletscher.

587. Dort nämlich werden die mumifizierten Überreste resp. die mumifizierte Leiche eines Mannes gefunden, der vor 5105 Jahren dort den Tod

Es wird Jahre dauern, bis die Wissenschafter alle Geheimnisse der Gletscherleiche enthüllt haben. (Bild Keystone)

Gletscherleiche 4000 Jahre alt

Innsbruck. – Die von Bergwanderern in einem Tiroler Gletscher entdeckte Leiche ist nicht 100 Jahre alt (TA vom Montag), sie stammt auch nicht aus dem Mittelalter, wie Reinhold Messner vermutete (TA vom Dienstag), sie liegt vielmehr seit rund 4000 Jahren im ewigen Eis. Diese Ansicht vertreten Historiker, die den Gletscherfund am Dienstag untersucht haben. Es handle sich «ohne jeden Zweifel um einen Menschen der frühen Bronzezeit», sagte der Professor für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck, Konrad Spindler.

Die Datierung sei durch ein bei der Leiche gefundenes Bronzebeil möglich gewesen. Der Zustand der Leiche sei ausgezeichnet, da sie vor der Eineisung in den Similaungletscher der Ötztaler Alpen trocken mumifiziert worden sei.

Der Bronzezeitmensch – vermutlich ein Mann – sei mit fein gegerbtem Leder bekleidet gewesen und habe auch mehrere Holz- und Steinwerkzeuge sowie ein Feuerzeug, einen Schlagsteinzünder in einem Lederfutteral, bei sich gehabt, sagte Spindler weiter. Dies sei kennzeichnend für den Übergang der Steinzeit zur Bronzezeit. Die Kleidung, von der die mit Heu ausgestopften Lederschuhe am besten rekonstruierbar seien, sei für die Gebirgsregion ausgezeichnet geeignet gewesen. Bei weiteren Untersuchungen, die die Wissenschaftler voraussichtlich mehrere Jahre beschäftigen werden, soll auch die Todesursache festgestellt werden. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. September 1991

«Mann vom Hauslabjoch» getauft

«Mann im Eis» stammt doch aus Österreich

Wissenschaftler haben am Samstag die Untersuchung der Fundstelle des «Mannes im Eis» am Similaungletscher im Tiroler Oetztal fortgesetzt. Dies trotz des Einsetzens heftiger Schneefälle.

Innsbruck. (spk/sda/apa) Beamte der italienischen Zollwache haben festgestellt, dass der Similaun-Mann eindeutig auf österreichischem Staatsgebiet gefunden worden ist. Über das Hoheitsgebiet des Fundorts war ein Streit ausgebrochen, nachdem der Südtiroler Extrembergsteiger Reinhold Messner erklärt hatte, dass die mumifizierte Leiche auf der italienischen Seite der Grenze gefunden worden sei. Der Jäger aus der Bronzezeit, der am Mittwoch in einem Tiroler Gletscher gefunden wurde, wird in die Geschichtsbücher als «Mann vom Hauslabjoch» eingehen. Das teilte der Wissenschaftler Konrad Spindler am Samstag mit.

Nach Angaben Spindlers richtet sich der wissenschaftliche Name nach dem Berg, auf dem der Mann gefunden wurde. Der Archäologe wandte sich gegen die Hypothese, wonach ein Unbekannter die Überreste des Mannes mitsamt seiner aus der Bronzezeit stammenden Ausrüstung auf den Similaun-Gletscher geschafft und dort begraben haben soll.

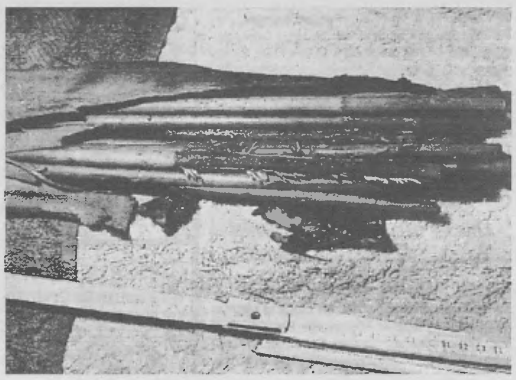

Diese Pfeilspitzen aus dem Köcher des «Mannes im Eis» sind vermutlich aus Knochenmaterial hergestellt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. September 1991

Jetzt wird um Tiroler «Eismann» gestritten

INNSBRUCK – Armer Ur-Tiroler aus dem Eis: 4000 Jahre lang hatte er seine Ruhe. Jetzt wird um seine Leiche gestritten, dass die Fetzen fliegen.

Eine österreichisch-italienische Grenzkommission brachte den Stein ins Rollen: «Der Eismann lag auf italienischem Staatsgebiet!» stellte sie fest.

Davon will das Innenministerium in Wien nichts wissen: «Diese Feststellung basiert auf veralteten Karten. Die Grenze muss neu vermessen werden.»

Nicht nur Wien – auch das Ötztal möchte den Eismann haben: «Er ist Tiroler Kulturgut.» Bozen beansprucht ihn ebenfalls: «Er war Südtiroler. Er gehört uns.»

Nur Bern ist bis jetzt nicht vorstellig geworden. Denn: Der Eismann war möglicherweise ein Ur-Eidgenosse – ein Walliser, der in den Tiroler Alpen auf der Suche nach wertvollem Erz ums Leben kam. **Ted Helgers**

Blick, Zürich, Montag, 30. September 1991

Italien fordert Gletscherleiche

Bozen. – Die italienischen Behörden haben am Donnerstag von Österreich die Rückgabe der im September gefundenen Gletscherleiche aus der Bronzezeit verlangt. Österreichische Vermessungsbeamte hatten am Mittwoch bestätigt, dass die 4000 Jahre alte Mumie auf italienischem Gebiet gefunden worden war. Die Provinzbehörden in Bozen erklärten aber, sie würden nicht die Untersuchungen an dem Leichnam in Innsbruck unterbrechen lassen.

«Es ist unser Recht, die Rückgabe der Leiche anzuordnen», sagte der Sprecher der Behörden in Bozen, Franz Volgger. «Wir wollen der wissenschaftlichen Forschung aber nicht schaden. Deshalb werden wir den Bronzezeit-Menschen für sämtliche Tests in Innsbruck lassen, weil dies ein Geschenk für die ganze Menschheit ist.» Volgger sagte, die Leiche werde in zwei oder drei Jahren zurückgegeben und dann voraussichtlich ausgestellt. *(SDA)*

Eismensch lag in Italien. Der am Similaun-Gletscher in den Alpen gefundene rund 4000 Jahre alte «Urtiroler», der in der Universität Innsbruck konserviert wird, lag auf italienischem Gebiet. Österreichische Beamte hatten den Fundort am Mittwoch geographisch präzise bestimmt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. Okt. 1991

Tiroler Eismann: Gar nicht allein?

INNSBRUCK – Der Tiroler Eismann war vor 4000 Jahren möglicherweise nicht allein auf dem Similaun-Gletscher. Indiz: Im ewigen Eis wurden Reste eines Lagers gefunden, von der aus der Eismann mit Gefährten im Hochgebirge nach Erzen gesucht haben könnte.

Blick, Zürich, Montag, 7. Oktober 1991

«Eismann» wird nicht ausgeliefert

INNSBRUCK – «Der Gletschermann gehört uns», erklärten vorgestern die italienischen Behörden. Jetzt kam postwendend die Antwort aus Österreich: «Er bleibt vorerst hier», stellte ein Sprecher der Tiroler Landesregierung klar. Die 4000 Jahre alte Leiche werde weiterhin in Innsbruck wissenschaftlich untersucht. Der Sprecher: «Das dauert wahrscheinlich drei Jahre. Dann sehen wir weiter.»

Blick, Zürich, Samstag, 5. Oktober 1991

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 2. September 1991

Ötzi-Fundstelle soll noch einmal untersucht werden

Innsbruck. – Die Fundstelle der mehr als 5000 Jahre alten Gletscherleiche in den Ötztaler Alpen soll im Sommer noch einmal genau untersucht werden. Das berichtete der Vorstand des Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck, Konrad Spindler.

Bei der Bergung des inzwischen liebevoll Ötzi genannten Frühmenschen im September 1991 war ein Teil des Jagdgeräts, etwa der zweite Teil seines Bogens, im Eis geblieben. Eine Nachuntersuchung soll auch diesen Gegenstand ans Tageslicht bringen. Unterdessen liegt Ötzi weiterhin in seinem Eiskasten im Institut für Anatomie der Universität Innsbruck. Temperaturen um sechs Grad unter Null und eine 98prozentige Luftfeuchtigkeit sollen die Verwesung aufhalten.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. März 1992

fand und durch die Naturkräfte konserviert wurde.

588. Sein Tod erfolgte damals auf die Art, dass er infolge eines epileptischen Anfalls abstürzte und sich dabei mit einem seiner eigenen Pfeile rücklings schwer verletzte, gerade als ein urweltlicher Eissturm losbrach.
589. Als Mitglied einer 14köpfigen Menschengruppe, die dort im Gebirge gelagert hatte, liess man ihn infolge seiner lebensgefährlichen Verletzung einfach liegen und kümmerte sich nicht weiter um ihn, denn die übrigen 13 Menschen hatten genügend damit zu tun, ihr eigenes Leben zu retten.
590. Trotzdem jedoch überlebten nicht alle, so noch weitere im Eisnadelsturm starben.

Das Unheil für «Ötzi» begann mit zerbrochenem Bogen

Wurde der steinzeitliche Alpenhirt unterwegs von Kälte überrascht?

Ein Jahr nach der sensationellen Entdeckung des sogenannten Gletschermannes «Ötzi» in Tirol ist in detektivisch anmutender wissenschaftlicher Kleinarbeit ermittelt worden, was dem vor mehr als 5300 Jahren einsam in den Ötztaler Alpen gestorbenen Steinzeitmenschen zum Verhängnis geworden ist: Er kam ums Leben, nachdem er sich für seinen zerbrochenen Bogen Ersatz beschafft hatte.

■ VON DORIS BAUMBAUER, MAINZ, AP

Wie in einem soeben erschienenen Buch des Mainzer Wissenschaftsautors Ernst Probst nachzulesen ist, war «Ötzi» ein Hirte, der zusammen mit anderen in der baumfreien Zone im hinteren Ötztal Schafe oder Ziegen hütete. Als ihm im Herbst sein Bogen brach, stieg er ins Tal hinab, um einen Eibenholzstamm zu suchen, aus dem er sich eine neue Waffe schnitzen konnte. Eibenholz eignet sich als Material dafür. Es ist hart und elastisch zugleich und wurde darum auch im Mittelalter gern für Bögen und Armbrüste verwendet. Weil Eiben kälteempfindlich sind, behaupten sie sich im Gebirge nur bis in etwa 1800 Meter Höhe.

Tod durch Unterkühlung

Auf dem Rückweg mit dem noch unfertigen Bogen zu seinen Gefährten wurde der erschöpfte Hirte am Hauslabjoch in etwa 3200 Meter Höhe von einem Schlechtwettereinbruch überrascht. Er suchte in einer windgeschützten Felsvertiefung Zuflucht und starb dort vielleicht an Unterkühlung. Diese Ansicht vertritt jedenfalls der Archäologe Markus Egg vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, in dem die Ausrüstung «Ötzis» konserviert, restauriert und untersucht wird.

Ältester Bergunfall

Der Steinzeitmann verlor bei dem ältesten bekannten Bergunfall das Leben. Er starb im Alter von nur 20 Jahren – etwa zehn Jahre früher als die meisten seiner Zeitgenossen. Seine Hirtenkollegen haben vermutlich nie erfahren, weshalb ihr Gefährte nicht zu ihnen zurückkehrte. In Probsts Buch wird der nach seinem Sterbeort so bezeichnete «Ötzi» als der am besten erhaltene Menschenfund aus der Steinzeit bezeichnet. Keiner anderen Entdeckung aus diesem Abschnitt der Menschheitsgeschichte, der in Mitteleuropa vor etwa einer Million Jahren begann und vor rund 4000 Jahren endete, wird mehr Aussagekraft zugeschrieben.

Weniger «rekordverdächtig» als der Gletschermann selbst sind seine Kleidungsstücke, die kaum als älteste Garderobe eines Menschen betrachtet werden können. So sind beispielsweise aus der vor etwa 9000 Jahren in Nordamerika existierenden Wüstenkultur aus Binsen, Gras oder Salbei geflochtene Sandalen gefunden worden – die vermutlich ältesten Schuhe der Welt. Und die unlängst entdeckte mutmassliche Mütze «Ötzis» ist auch nicht die älteste bekannte Kopfbedekkung. Hüte haben Menschen schon vor etwa 6000 Jahren in Süddeutschland getragen. Manche Prähistoriker bezweifeln gar, dass es sich bei der «Ötzi»-Mütze aus Gamsfell überhaupt um eine Kopfbedeckung handelt. Archäologen halten es für möglich, dass die Reste lediglich Teile des Tragsackes sind.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Okt. 1992

Ötzi und die Flöhe

INNSBRUCK. Der berühmte Eismann «Ötzi» hatte Flöhe. Diesen Nachweis der bisher ältesten Menschenflöhe erbrachten Wissenschaftler der Universität Innsbruck. Zwei Exemplare des Menschenflohs seien in der Kleidung des Eismannes entdeckt worden, sagte Professor Konrad Spindler vom Innsbrucker Institut für Ur- und Frühgeschichte. Auf der Haut sei nichts mehr zu finden gewesen, da die Mumie zu Beginn der Untersuchungen gewaschen worden war. Demnach würde dieser menschliche Parasit bereits seit 5000 Jahren existieren, während der Lausbefall erst für das 5./6. vorchristliche Jahrhundert nachweisbar sei. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. August 2001

Neue Steinzeitfunde am Hauslabjoch

«Ötzis» Fingernagel entdeckt

apa. Bei den seit einer Woche laufenden Nachgrabungsarbeitungen an der Fundstelle der mehr als 5000 Jahre alten Gletscherleiche am Hauslabjoch im Südtiroler Teil der Ötztaler Alpen haben Wissenschafter weitere sensationelle Funde gemacht. Unter anderem wurde ein Fingernagel des Steinzeitjägers entdeckt, teilte der technische Leiter der Grabungsarbeiten, der Wiener Ur- und Frühhistoriker Andreas Lippert, am Montag bei einer improvisierten Pressekonferenz an der Fundstelle auf über 3000 Metern Höhe mit.

Zu den weiteren Funden gehören der etwa 35 Zentimeter lange Teil des aus Eibenholz gefertigten Bogens, der bei der Bergung im September 1991 abgebrochen war und sich weiter im Eis befunden hatte. Ausserdem wurden Fell-, Gewebereste und Haare gefunden, die nach Angaben von Lippert mit grosser Wahrscheinlichkeit vom Mann im Eis stammen, darunter auch Muskelfasern sowie Reste von Venen und Arterien, die beim ersten Bergungsversuch der Leiche im Eis geblieben waren. Zu den Entdeckungen des heurigen Jahres zählen auch Reste von Heu, Leder und Fell, die noch genau im Labor untersucht werden sollen.

Eine Überraschung für die Wissenschafter stellte die Entdeckung von Tierexkrementen dar, die entweder von Schaf, Ziege oder Gemse stammen. Ihre Bestimmung und Lagerung an der Fundstelle soll Aufschluss darüber geben, ob der Mann Haustiere über das nahe Joch trieb, sagte Lippert. Eine Hochweidewirtschaft in der ausgehenden Jungsteinzeit sei gerade in den Ötztaler Alpen durch neue botanische Forschungsergebnisse bewiesen.

Lippert bezeichnete den Fund als «grenzenlose Sensation für die Wissenschaft». Zum erstenmal habe es einen so bedeutenden und umfangreichen Fund im Hochgebirge gegeben. Er glaube, dass der «Ötzi» ein wohlhabender Bauer gewesen sei, der sein Vieh über den Alpenhauptkamm zu neuen Weideplätzen getrieben habe, dabei in ein Unwetter oder einen Wettersturz kam und auf über 3000 Metern Höhe erfror.

Da der 180 Zentimeter lange Bogen auf blankem Fels abgestellt gefunden wurde, sei anzunehmen, dass es damals ähnlich klimatische Verhältnisse mit weit zurückgedrängten Gletschern wie heute gab. «Mit grosser Sicherheit» auszuschliessen sei, dass der Fund erst später am Hauslabjoch deponiert worden sei, meinte Lippert unter Hinweis auf übereinstimmende Daten mehrerer Untersuchungen nach der Radio-Carbonmethode.

An der Fundstelle selbst hatten Studenten seit dem 20. Juli fast 600 Tonnen Schnee weggeschaufelt, um nach den Schneefällen im vergangenen Winter wieder das Niveau von 1991 erreichen zu können. Mit Dampfstrahlern untersuchen die Wissenschafter noch in den kommenden zwei bis drei Wochen jeden Millimeter in der Gletscherrinne.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 18. August 1992

591. Der Sturm bedeckte das Gebirge mit dickem Eis, worin die Leiche des Abgestürzten mumifizierte und erhalten blieb bis in die heutige Zeit, so sie etwa um den kommenden 20. September dieses Jahres herum von einem Berggänger gefunden werden wird, zusammen mit seinen Utensilien, wie Kleidung und Waffen usw.

«Ötzis» Schuhe waren Hightech

Offenbach. - Das Schuhwerk des Steinzeitmenschen «Ötzi» war nach Ansicht eines Experten besser für die Hochalpen geeignet als moderne Treckingschuhe.

In dem mit Heu gefütterten Treter mit einer relativ dünnen Sohle aus Bärenleder bleibe der Fuss optimal temperiert, Schweiss gelange gut nach aussen, und auch eindringendes Wasser sei schnell wieder verschwunden, pries der tschechische Schuh-Ingenieur Petr Hlavacek die Vorzüge des Schuhs, der im Ledermuseum Offenbach rekonstruiert wurde. Nach einem Tritt in eine tiefe Pfütze wurde «Ötzis» Fuss nur für wenige Sekunden kälter, um danach angeregt warm und schnell wieder trocken zu werden. Einen Nachteil hat Hlavacek allerdings ausgemacht: Die Heuschicht muss bereits nach wenigen Tagen komplett erneuert werden. Für eine längere Bergtour empfehle es sich daher, grössere Mengen trockenes Gras für die Füsse mitzunehmen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Juni 2003

Ötzi von Pfeil getötet

War er auf der Flucht?

FOTO: EPA

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

BOZEN (I) – War es heimtückischer Mord? War er auf der Flucht? Oder wars ein Überfall, um ihm seine Kleider zu rauben? Fest steht jetzt nur eins: «Ötzi», der weltberühmte Gletschermann aus dem Ötztal, starb durch einen Pfeilschuss.

Das **tödliche Geschoss** traf den vor 5000 Jahren am **Hauslabjoch** im Südtirol ums Leben gekommenen **Steinzeitmenschen** unterhalb der rechten Schulter. Dort wurde die Pfeilspitze aus Feuerstein entdeckt.

Ötzi-Experte **Paul Gostner,** Leiter des Spitals Bozen: «Der Pfeil drang rund sieben Zentimeter tief von hinten unten in den Körper ein. Die Pfeilspitze blieb dabei nur zwei Zentimeter vor der linken Lunge stecken. Sein Tod war sehr schmerzhaft.»

Aufnahmen mit einem Computertomographen zeigen im Schulterblatt ein ovales Loch von zwei Zentimeter Grösse. Ötzis linker Arm war durch die Pfeilverletzung offenbar gelähmt worden, und er muss an schweren inneren Blutungen gelitten haben.

Die exakte wissenschaftliche Untersuchung an der am **19. September 1991** von Touristen in einem schmelzenden Gletscher entdeckten Mumie ergab: Ötzi hat den Pfeilschuss nur **acht Stunden** überlebt.

Der 1,60 Meter grosse **«Mann aus dem Eis»** war offenbar auf dem Weg Richtung Ötztal gewesen, als er starb. Er war für seinen Job gut gerüstet: Er trug **Fellkleidung**, einen Köcher mit Pfeilen, einen Rucksack und ein Birkenrindengefäss. Alle Gebrauchsgegenstände und Ötzis Mumie befinden sich heute im Südtiroler **Archäologiemuseum in Bozen.**

Weckte Ötzis Hochgebirgsausrüstung den **Neid** eines anderen? Hatte er **Streit** mit einem Nachbarn und flüchtete er deshalb in die Berge? Oder lauerte ihm ein Angehöriger eines **feindlichen Stammes** auf und tötete ihn mit dem Pfeil?

Fragen über Fragen. Archäologen, Mediziner, Biologen und sogar Physiker sind immer noch damit beschäftigt, den **Geheimnissen** dieses vorzeitlichen Bergwanderers weiter auf die Spur zu kommen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 26. Juli 2001

(Anmerkung: weitere Informationen gemäss Ptaah in folgendem Kontaktbericht: 347. Kontakt, Dienstag, 19. August 2003, 22.53 h (Seite 2774, Original)

Billy Danke. Sie hier, dieser Artikel ist in der Zeitung gewesen. Es handelt sich um Urk.

Ptaah (... Liest den Artikel ...) Tatsächlich erstaunlich, was diese Spezialisten herausgefunden haben, doch entspricht die Vermutung dessen nicht den Tatsachen, dass Urk in einen Kampf verwickelt gewesen sei. Die Wahrheit ist die, dass Urk mit 13 Gefährten zusammen auf dem Gebirge des Ötztales einen Kampf auf Leben und Tod zwischen sechs Menschen zweier rivalisierender Gruppen resp. Stämme beobachtete, die sich gegenseitig umbrachten. Als diese tot waren oder im Sterben lagen, wagten sich Urk und seine Begleiter aus ihrem Versteck hervor, bemühten sich um die Sterbenden, was jedoch erfolglos war und wobei Urk, wie aber auch seine Begleiter, sich mit Blut der lebensgefährlich Verwundeten besudelten. Und da Urks Waffen schon ziemlich lädiert waren vom jahrelangen Gebrauch, bemächtigte er sich teilweise sowohl der Waffen und auch der Kleidung der bereits Verstorbenen sowie jener, welche unter seinen und seiner Begleiter helfenden Händen wegstarben. Urk selbst war tatsächlich nicht in den Kampf verwickelt – wie auch nicht seine Begleiter – und wurde auch nicht ermordet, denn wahrheitlich

kam er durch einen unglücklichen Sturz bei einem epileptischen Anfall ums Leben, bei dem ihm einer der erbeuteten Pfeile in den Körper drang und er von seinen Begleitern – von denen auch einige im Sturm ihr Leben lassen mussten – seinem Schicksal überlassen wurde. Das ist die wirkliche Wahrheit in bezug von Urks Tod.

Billy Danke für die Erklärung.)

Billy Phantastisch. Weisst du vielleicht auch noch, was der Mann und seine Kameraden auf dem Berg gewollt haben, wer der Mann war und woher er kam?

Ptaah

592. Gewiss, darüber kann ich dir sehr Genaues berichten:
593. Sein Name war Urk und er gehörte zur Sippe der Suren, zu einer Stammgemeinschaft, die auf Pfahlbauten lebte, und zwar in der Schweiz und vor der Zeit, ehe die Wikinger die Zentralschweiz und übrige Gebiete der Schweiz besiedelten.
594. Die Pfahlbauten der Stammgemeinschaft der Suren befanden sich in den Ufergewässern des Zürichsees, von wo aus sie weite Streifzüge unternahmen, die sie bis ans Mittelmeer und an die Nordsee, an den Atlantik und gar zum Bosporus führten.
595. Urk war bei seinem Tode 37 Jahre und 8 Monate alt, und um ganz genau zu sein noch 17 Tage.
596. Warum er und seine Gruppe damals so weit entfernt von daheim im Öztalgebirge waren, das hatte den Grund darin, dass er als Sippenoberhaupt und einflussgebietender Mann mit unseren Vorfahren in Verbindung stand, durch die er gewisse Kenntnisse erlangte und nach gewissen Regeln unserer Machart lebte, wie auch alle Mitglieder seiner gesamten Sippe.
597. So befolgten sie alle auch unsere schon früh erstellten Hygiene-Regeln, was sich auch auf die Entfernung unhygienischer Bewüchse am Körper bezog.
598. Durch unsere Vorfahren über die Weiten der Länder im Osten orientiert, drängte es viele aus der Sippe der Suren nach Osten, so sie sich unter der Führung ihres Stammesobersten Urk auf den Weg machten, um die fernen Lande zu ergründen und dabei auch noch wertvolle Materialien zu finden, wie Kristalle und ihrer Zeit entsprechende Erze und Feuersteine und allerlei andere Dinge.

Billy Dann war dieser Urk sozusagen ein Urschweizer, wodurch sein mumifizierter Körper dann eigentlich in die Schweiz gebracht werden müsste. Sicherlich wird dann an diesem herumgeforscht, was dann eigentlich rechtmässig den Schweizer Wissenschaftlern zustehen würde, oder?

Ptaah

599. Streng rechtlich gesehen müsste dies so sein, das ist richtig.
600. Darauf jedoch werden sich die Österreicher aber ebenso nicht einlassen wie auch nicht die Italiener, die gegenseitig den Mumienkörper beanspruchen werden, weil sich Grenzstreitigkeiten über den Fundort ergeben.
601. Selbstverständlich würden sie auch meinen Worten nicht die geringste Achtung schenken und dich als Scharlatan, Betrüger und Lügner bezichtigen, der meine Erklärungen frei erfunden haben soll, wenn du oder jemand anderes im Namen der Schweiz auf die Mumie Anspruch erheben würde.

Billy Das ist mir klar. – Warum aber, so frage ich mich, unterhielten eure Vorfahren Kontakte mit diesem Urk, und welcher Art waren die?

Ptaah

602. Der Kontakt ergab sich durch eine ungewollte Fügung, als ein Fluggerät unserer Vorfahren eine Havarie erlitt.
603. Urk beobachtete die Notlandung des Gerätes und rettete dann zwei Fluggerätbesatzungsmitgliedern das Leben, als diese bei der Erkundung der Umgebung plötzlich von einem grossen Bären angegriffen und schwer verletzt wurden, ohne dass sie sich auch nur erst hätten zur Wehr setzen können.
604. Aus diesem Vorkommnis ergab sich eine tiefe Freundschaft zwischen Urk und den beiden Raumfahrern, so sich Menschen noch sehr primitiver Art und hochentwickelter Art in recht ungewöhnlicher Form verbündeten.

605. Urk, schon von Natur aus sehr begabt und im Gegensatz zu seinen Sippengenossen sehr verstehend und bereits in gutem Masse wissend, lernte schnell und wurde innerhalb weniger als drei Jahren zum Führer seiner Sippe, für damalige Begriffe gar wohlhabend und einflussreich weitherum, wobei auch die Tatsache natürlich mithalf, dass sehr oft beobachtet wurde, wie die Fluggeräte landeten oder starteten, mit deren Insassen Urk lange Gespräche zu pflegen beliebte, wobei er oftmals auch in den Fluggeräten irgendwohin mitgenommen wurde.

Billy In welchem Alter wurde er denn sozusagen Sippenhäuptling? Und warum halfen eure Vorfahren nicht in jenem Blizzard?

Ptaah

606. Er war wenig mehr als 21 Jahre alt, als er zum Führer seiner Sippe wurde.
607. Die zweite Frage kann ich damit beantworten, dass unsere Vorfahren nicht gegenwärtig waren als ihn der Tod ereilte, weil sie anderweitig in Anspruch genommen und für mehr als 18 Jahre abwesend waren.
608. Als sie dann wiederkehrten, da war Urk bereits tief unter dem Eis eingeschlossen, so man ihn dort ruhen liess.

Billy Aha, jetzt wird mir die Sache verständlich. Nun aber hätte ich abermals eine Frage, die sich auf etwas völlig anderes bezieht, die du mir aber bestimmt beantworten kannst, wenn du dich in der Geschichte des SOL-Systems auskennst. Kürzlich ist man nämlich an mich herangetreten mit einer Frage, auf die ich auch keine Antwort parat hatte. Kennst du dich also in der Geschichte des SOL-Systems aus?

Ptaah

609. Es handelt sich um eines meiner vielen Wissensgebiete.
610. Frage also.

Billy Gut. – Es handelt sich um den Zerstörer. Die Frage geht darauf hinaus, ob der Wanderplanet im SOL-System noch andere Dinge hervorgerufen hat als nur gerade jene Dinge, die mir Semjase und Quetzal erklärt hatten. Irgendwie scheinen noch andere Geschehen zu sein, über die jedoch nicht gesprochen wurde, die aber doch zumindest im Zusammenhang mit dem Zerstörer stehen müssen oder die direkt durch diesen heraufbeschworen wurden. Dies interessiert mich einerseits persönlich, andererseits aber bin ich auch daraufhin angesprochen worden. Bei den Gesprächen mit Semjase und Quetzal war ja praktisch nur die Rede davon, dass die Venus durch den Wanderplaneten hergeschleppt wurde und ihre heutige Bahn um die Sonne fand, wobei jedoch auch die Erde tangiert und durch Katastrophen in Mitleidenschaft gezogen wurde, nebst dem, dass auch an verschiedenen anderen Orten im SOL-System verheerende Schäden usw. angerichtet wurden. Was jedoch genau vor sich ging, darüber haben weder deine Tochter Semjase noch Quetzal nähere Angaben gemacht. Meinerseits habe ich auch nicht nach näheren Angaben gefragt, folglich darüber nicht weiter gesprochen wurde. Jetzt aber wäre es mir sehr gelegen, wenn du mir weitere Angaben machen könntest, vielleicht auch über die Planetenverhältnisse unseres Systems, denn irgendwo soll sich ja jenseits der Sonne noch ein Planet befinden, der sehr weit ausserhalb aller anderen Planetenbahnen um unser Muttergestirn kreisen soll.

Ptaah

611. Das ist richtig, doch dieser Planet kann von der Erde aus niemals beobachtet werden, denn er zieht seine Bahn genau entgegengesetzt der Erde sehr schnell um die Sonne, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die dermassen hoch ist, dass der Planet mit der Erde sozusagen Schritt hält und mit dieser im absoluten Gleichmass derart um die Sonne kreist, dass er von der Erde aus niemals sichtbar wird und also immer hinter der Sonne versteckt bleibt.

Billy Und, wie gross ist denn dieses Kerlchen und wo befindet sich in etwa der Standort oder eben die Umlaufbahn?

Ptaah

612. Der Durchmesser des Planeten beträgt 47,6 Kilometer, und die Umlaufbahn befindet sich weit ausserhalb der Plutobahn in rund 7,5 Milliarden Kilometer Entfernung von SOL.

Billy Danke für die Auskunft. Wie steht es nun aber mit dem Zerstörer, hat dieser in unserem System oder besser gesagt im SOL-System noch andere Dinge bewirkt als nur gerade jene, von denen Semjase und Quetzal gesprochen haben?

Ptaah
613. Deine Vermutung ist richtig, denn über ein Ereignis hat meine Tochter keine Angaben gemacht, wodurch auch die Geschehen um den Einzug der Venus in die heutige Umlaufbahn nicht vollständig erklärt wurden. In ihrer heutigen Bahn befand sich nämlich bereits ein anderer Planet.

Billy Du meinst, dass ...

Ptaah
614. Ja, ein Planet von 6100 Kilometer Durchmesser umrundete auf der heutigen Venusbahn die Sonne.

Billy Und, was geschah damit?

Ptaah
615. Er kollidierte mit dem Zerstörer und wurde aus seiner Bahn direkt auf die Sonne zu geschleudert, in diese hineingerissen und vernichtet.

Billy Dann hat er sich sozusagen in Gase aufgelöst, während dann die Venus seine oder eine ähnliche Bahn um die Sonne eingenommen hat und seither dort um unser Muttergestirn kreist.

Ptaah
616. So geschah es.

Billy Dann war der Planet etwa zweimal so gross wie unser Erdmond, oder anders gesagt, war er etwa halb so gross wie die Erde.

Ptaah
617. In etwa kannst du diese Vergleiche ziehen, ja.

Billy Man könnte auch sagen, dass er etwa um 1/7 kleiner war als der Mars.

Ptaah
618. Auch das ist richtig.

Billy Und, habt ihr für diesen Planeten auch einen Namen gehabt?

Ptaah
619. In unseren Aufzeichnungen wird er unter dem Namen Skill geführt.

Billy Das klingt ja beinahe wie Skrill, aber sicher besteht da keine Verbindung zu jener Dimension, von der her die verviehten Dimensionswechsler herkommen, eben diese brutalen und bestialischen Skrills, die in ihrer Sexgier manchmal Menschen anfallen!

Ptaah
620. Deine Vermutung ist richtig, denn Skill bedeutet im Begriff der uns überlieferten Sprachbewertung nichts anderes als ‹Öde›.
621. Die Bezeichnung Skrill hingegen bedeutet ‹Ausartung›.

Billy Aha, dann nennt man sie also die ‹Ausgearteten›.

Ptaah
622. Dem ist so.
623. Wir nennen sie aber auch Dimensionenwechsler, wie du dies bereits erwähnt hast.

624. Die Bezeichnung Skrill jedoch bedeutet nur für uns ‹Ausgeartete›, denn wahrheitlich benennen sich die Skrills selbst als Skrill, was in ihrer Sprache eben Dimensionenwechsler bedeutet.

Billy Ohne Zweifel sind diese Skrills ja Menschen, auch wenn sie völlig vervieht, brutal und bestialisch und ungeheuer sexgierig sind, Männlein wie Weiblein. Der Horror an diesen andersdimensionierten Wesen ist nur der, dass sie eben völlig ausgeartet und fähig sind, von ihrer Dimension in andere Dimensionen überzuwechseln, wobei sie dann in den anderen Dimensionen Menschen anfallen und diese vergewaltigen. Nur gut, dass dies nicht sehr häufig geschieht und dass die Menschen anderer Dimensionen, wie z.B. unserer Dimension, nur durch ein psychisches Fehlverhalten den Weg für diese Skrills freimachen und ebnen können. Damit meine ich, dass diese Skrills nur dann in andere Dimensionen eindringen und dort wirken können, wenn ihnen andere Menschen dieser Dimension den Weg freimachen, indem sie selbstzerstörerisch ihre Psyche zu Fehlfunktionen treiben und also psychisch zusammenbrechen. Das alles weiss ich von Quetzal, der mir auch erklärte, dass ihr auch nur darum darüber Bescheid wisst, weil es einigen von euren Wissenschaftlern einmal gelungen war, mit diesen Skrills in Verbindung zu treten und deren Lebensweise und alles Drum und Dran zu erfahren.

Ptaah

625. Weiterer Erklärungen bedarf es diesbezüglich nicht.
626. Du hast alles Notwendige erklärt.
627. Lass mich nun aber wieder darüber berichten, was sich in kommender Zeit an Geschehen zutragen wird:
628. Um den 19. Oktober herum wird sich im hohen Norden Indiens ein grösseres Erdbeben ereignen, das sehr viele Menschenleben fordern wird, während etwa zur gleichen Zeit in Kalifornien, in Amerika, eine riesenhafte Feuersbrunst Wälder, Felder, Parks, Häuser und viele andere Gebäude zerstören wird, wobei aber auch zahlreiche Menschen den Tod finden werden.

Das verheerende Erdbeben in Indien gefährdet ein Riesen-Staudammprojekt

Die indische Regierung setzte am Montag eine grosse Hilfsaktion für die Opfer des Erdbebens im Norden von Uttar Pradesh in Bewegung. Armee und Luftwaffe helfen, die Folgen der Katastrophe zu lindern, die möglicherweise über 1000 Todesopfer und mehrere tausend Verletzte forderte. Das Erdbeben stellt aber auch ein im Bau befindliches Riesen-Staudammprojekt in der betroffenen Region in Frage, das einem nur wenig stärkeren Beben vermutlich nicht standhalten würde.

■ VON ANDREAS BÄNZIGER, DELHI

Nur eine Fahrstunde von Uttarkashi entfernt, wo das Erdbeben vom Sonntag am meisten Opfer forderte (TA vom Montag), befindet sich die Stadt Tehri, wo einer der grössten Staudämme der Welt gebaut wird. Schon vor dem Erdbeben war das Turmbau-zu-Babel-Projekt von Umweltschützern heftig bekämpft worden, unter anderem, weil dessen Sicherheit umstritten ist. Das Staudammprojekt ist für Erdbeben in der Grössenordnung von 7 Punkten auf der Richterskala ausgelegt. Bereits das Erdbeben vom Sonntag erreichte aber 6,1.

Die Folgen eines Dammbruches oder auch nur eines Erdrutsches, der in den 45 Kilometer langen Stausee fallen und den See zum Überschwappen bringen könnte, wären unermesslich. Die heiligen Städte Rishikesh und Hardwar würden weggespült; gewaltige Wassermassen würden sich in die Gangesebene ergiessen und möglicherweise Millionen von Menschenleben fordern. Umweltexperten und Seismologen haben deshalb schon lange vor dem Dammbau gewarnt, der die Umsiedlung von 90 000 Menschen nötig macht.

Obwohl die Regierungen in Delhi und Lucknow, der Hauptstadt von Uttar Pradesh, das Projekt schliesslich absegneten, dürfte der Bau jetzt erneut in Frage gestellt sein. Wo so verheerende Erdbeben möglich sind, ist der Bau von Riesenstaudämmen offensichtlich unverantwortlich, auch wenn der fertige Damm die Katastrophe vom Sonntag vermutlich gerade noch knapp überstanden hätte.

Der Tehri-Damm soll nach dem Willen der Technokraten 2400 Megawatt Elektrizität erzeugen und die Bewässerung von 270 000 Hektaren ermöglichen. Die Kosten sind auf zwei Milliarden Franken veranschlagt.

Zusammen mit dem ebenfalls im Bau befindlichen Narmada-Staudamm gehört das Tehri-Projekt zu den gigantischen Entwicklungsprojekten, die aus ökologischen und sozialen Gründen heftig umstritten sind, von technokratisch gesinnten Regierungen aber gegen alle Widerstände durchgezogen werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Oktober 1991

Mehr als 1500 Tote in Indien

Reuter. Bei dem schweren Erdbeben an den Ausläufern des Himalajas im nordindischen Bundesstaat Uttar Pradesh sind möglicherweise *über 1500 Menschen* ums Leben gekommen und mehr als 2000 verletzt worden. Das Beben hatte eine Stärke *von 6,1* auf der Richterskala und dauerte etwa 45 Sekunden. Das Epizentrum lag im Bezirk Almora, 300 Kilometer nordöstlich von der indischen Hauptstadt Neu-Dehli.

Erdbeben sind in Nordindien keine Seltenheit. Indien bewegt sich jedes Jahr 2,5 Zentimeter nach Norden, weshalb Experten weitere Erdbeben für *unvermeidlich* halten. Indische Geologen teilten am Montag, einen Tag nach dem starken Erdbeben im Bundesstaat Uttar Pradesh mit, das Himalaja-Gebiet sei wegen der Bewegung der Landmassen nordwärts *besonders stark* gefährdet. Hier drückt die indisch-australische Erdplatte vom Süden her gegen die euroasiatisch-chinesische Platte. Dabei entstehen gewaltige Spannungen, die sich in Beben auflösen.

Die Früherkennung von Erdbeben soll verbessert und Fehlalarme sollen vermieden werden. Rund 150 Seismologen aus Europa, Japan und den USA haben zum Abschluss eines viertägigen Kongresses in Strassburg einen *Verhaltenskodex* angenommen und Vorschläge für die laufenden Forschungsarbeiten gemacht.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 22. Oktober 1991

Billy Das Beben in Indien, hängt das damit zusammen, dass die Kontinentalplatten unter dem Himalaja wieder krachen und stossen, oder kommt es davon, dass dort alles auf dem Feuergürtel liegt und eventuell unterirdische Gaskammern explodieren oder dergleichen?

Ptaah
629. Es wird sich um ein tektonisches Beben handeln, dessen Auslösung nicht in der Schuld des Menschen liegt.

Billy Also ein Verschieben und Übereinanderstülpen der Kontinentalplatten.

Ptaah
630. Das wird der Grund sein.

Billy Verstanden, doch sag mal, ist nicht auch Tokio von schweren Beben bedroht, denn auch dort unterminiert ja der Feuergürtel das Land. Quetzal sagte einmal etwas Derartiges. Tokio soll in etwa dermassen gefährdet sein wie San Francisco.

Ptaah
631. Auch das ist zutreffend, doch möchte ich keine näheren Angaben darüber machen.

19 Feuertote in Kalifornien

Oakland. – Die Zahl Todesopfer der Brandkatastrophe in Kalifornien ist auf 19 gestiegen. 57 Menschen würden nach dem Feuer in Oakland noch vermisst, 148 seien verletzt worden, teilten die Behörden mit.

5000 Menschen waren gezwungen, ihre Häuser und Wohnungen zu verlassen. Auf einer Fläche von fünf Quadratkilometern wurden 1811 Häuser und rund 450 Wohnungen zerstört. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. Oktober 1991

Ein Erdbeben der Stärke 4,9 auf der Richter-Skala hat gestern Tokio erschüttert. Das Zentrum des Bebens lag unter der Bucht von Tokio. Berichte über Tote oder Verletzte gab es zunächst nicht.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. November 1991

Flammenwand fegt durch Kalifornien

Ein riesiger Flächenbrand verwüstet seit Sonntag die Umgebung der kalifornischen Städte Oakland und Berkeley bei San Francisco. Bisher kamen mindestens zehn Menschen ums Leben, Tausende mussten evakuiert werden. Hunderte Häuser waren von den Flammen eingeschlossen oder zerstört. Der Brand war am Montagabend noch nicht unter Kontrolle und bedrohte weitere dichtbesiedelte Wohngebiete.

San Francisco. – Kaliforniens Gouverneur Pete Wilson hatte am Sonntag nach einem ersten Flug über das Katastrophengebiet, in dem rund 700 000 Menschen leben, den Notstand ausgerufen. «Ich empfinde blanken Schrekken», sagte Wilson, nachdem er mit einem Helikopter über ausgebrannte Häuser geflogen war. Er habe US-Präsident George Bush um Hilfe gebeten.

Die Feuerwand, die an manchen Stellen bis zu 30 Meter hoch ist, hatte bis Montagnachmittag eine Fläche von rund fünf Quadratkilometern niedergebrannt, mindestens 350 Wohnhäuser wurden verwüstet. Über die Höhe des Sachschadens waren keine zuverlässigen Angaben möglich. Auch über die Brandursache herrschte zunächst Unklarheit, doch leidet die Region seit Jahren an einer ausgeprägten Trockenheit.

Das Feuer war am Sonntagvormittag in den Wäldern am östlichen Rand der Universitätsstadt Berkeley ausgebrochen. In den ersten Stunden nach Ausbruch des Feuers klagten Löschmannschaften über zuwenig Wasserdruck.

Tausende Personen aus Berkeley und dem nahen Oakland verfolgten über Nacht von der Strasse aus, wie die Feuerwand immer näher an ihre Häuser herankam. Verzweifelte Hausbesitzer bekämpften die anrückenden Flammen mit dem Gartenschlauch, während über Radio und Fernsehen immer wieder die Bewohner und Bewohnerinnen ganzer Strassenzüge aufgefordert wurden, ihre Wohnungen und Häuser zu räumen.

Unterdessen treibt der Wind die Flammen weiter in Richtung dichtbesiedelter Stadtlandschaften. Im Fernsehen war zu sehen, wie die Winde Funken in eine Strasse mit millionenschweren Villen warfen. Sekunden später brannte das erste Gebäude, die Flammen rasten innerhalb weniger Minuten die ganze Strasse hinunter. *(SDA/DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Oktober 1991

Billy Auch recht. Dafür hätte ich aber eine Frage: Du sagtest doch, dass Saddam Husain heimlich allerhand Waffen fabrizieren wollte, so nicht nur eine Riesenkanone, sondern auch Atombomben und gar Wasserstoffbomben. Wie steht es nun aber mit den Israelis, die sind doch nicht besser, wie mir Quetzal einmal sagte. Die müssen ja diesbezüglich auch recht weit sein, denn Quetzal sagte, dass diese bereits eine Weltbedrohung darstellen mit ihrem Atomwaffenarsenal. Wenn Quetzals Angaben den Tatsachen entsprechen, was ich absolut als gegeben annehme, dann müssen die Israelis über Atomsprengköpfe verfügen, die mit Raketen und durch die Artilleriege-

Amerikanischer Journalist enthüllt: Israel hat Hunderte von Atombomben!

NEW YORK – Wenn diese Meldung während des Golfkriegs um die Welt gegangen wäre, hätten die Menschen wohl noch mit viel grösserer Furcht auf den Nahen Osten geblickt: Israel besitzt über 300 Atomsprengköpfe und mehrere hundert Neutronenbomben!

Die Bombe platzte gestern in der renommierten «New York Times»: Die Zeitung kündigte das Buch «Die Option Samson» des US-Journalisten Seymour Hersh an.

Danach besitzt Israel mindestens 300 Atomsprengköpfe in Form von Artilleriegeschossen und Raketen sowie Landminen auf den annektierten Golan-Höhen.

Dazu kommen mehrere hundert Neutronen-Sprengköpfe – Bomben, die Menschen töten, Gebäude und Fahrzeuge aber unversehrt lassen.

Zur US-Politik gegenüber Israel schreibt Hersh: «Eine Politik, die die Realität bewusst ignorierte.»

Israel ist scheinbar entschlossen, seine A-Waffen im Ernstfall auch einzusetzen. So wurde auch während des Golfkriegs Atom-Alarm ausgelöst. Das heisst, die Atombomben wurden scharf gemacht und auf den Abschussrampen installiert.

Hershs Enthüllungen werden von Experten und US-Regierungsbeamten bestätigt. Unter anderem seien US-Atom-Inspektoren von den Israelis bewusst getäuscht worden.

Und was sagt Israel dazu? Die Reaktion ist immer die gleiche: Die israelische Regierung bestreitet konsequent, überhaupt A-Waffen zu besitzen.

Blick, Zürich, Dienstag, 22. Oktober 1991

schütze verschossen werden können. Danebst aber, so Quetzal, verfügen die herrschaftssüchtigen Staatsmächtigen Israels und die israelischen Militärs noch über viele andere tödliche Dinge.

Ptaah

632. Leider entspricht dies der bösen Wirklichkeit, auch wenn die verbrecherischen Verantwortlichen und ihre Mitschuldigen es vehement bestreiten und die gefährliche und weltbedrohende Wahrheit verleugnen.
633. Von herrschaftssüchtigen Elementen wie diesen jedoch kann nichts anderes erwartet werden.
634. Jede Lüge und jedes Verbrechen sind ihnen immer gerade gut genug, um ihre mörderischen Pläne verwirklichen zu können.

Billy Da sagst du mir leider nichts Neues. Wenn wir aber von den Israelis sprechen, dann müssen wir vorsichtig sein, weil damit nicht einfach gesamthaft die israelitischen Bürger oder einfach die Judengläubigen genannt sind, sondern die Staatsverantwortlichen, die Extremisten, Radikalen und Konservativen usw., die sich teils auch in der Bezeichnung Zionisten zusammenfassen und die militärisch, geheimdienstmässig und politisch machtgierig tätig sind.

Ptaah

635. Gut gesagt, mein Freund, doch darüber haben wir bei früheren Unterhaltungen schon gesprochen, wobei diese Belange eingehend geklärt wurden.

Billy Natürlich, doch eine Wiederholung schadet bestimmt nicht, ganz besonders in diesem Fall. Darf ich aber eine weitere Frage an dich richten?

Ptaah

636. Gewiss, doch deine steten Fragen verzögern meine Ausführungen in bezug auf kommende Geschehen.

Billy Darüber kannst du ja auch später noch reden. Meine Frage betrifft unsere Milchstrasse, und zwar bezieht sie sich auf das Alter der Dame. Im gleichen Treff möchte ich auch noch etwas wissen im Bezug auf die ältesten Planetenkörper, die aus unserer Milchstrasse hervorgegangen sind. Die Erde selbst findet ja den Beginn ihres Ursprungs vor 646 Milliarden Jahren, als sich die ersten Gase, Moleküle und Partikel, Atome und Quarks usw. bildeten, die sich im Laufe der Zeit zusammenfanden und verdichteten, wieder auseinanderflogen, sich neuerlich fanden und abermals verdichteten usw., bis letztendlich alles dermassen zusammengebunden war, dass sich vor rund 46 Milliarden Jahren der feste Erdkörper zu bilden begann, der dann vor rund 5 Milliarden Jahren derart fest und verdichtet war, dass sich darauf langsam das Leben entwickelte, erst nur Lavaseen und Vulkane und dann im Laufe der Zeit auch das allererste und noch urprimitive Leben flechten-pflanzlicher Form. Das war in etwa vor fünf Milliarden Jahren. Zumindest was das Alter der festen Materie im SOL-System betrifft, dürfte alles in etwa eben um fünf Milliarden Jahre auf dem Buckel haben, wenn man davon absieht, dass die jüngste Materie nur an die 0,2 Millionen Jahre reicht, wie Quetzal erklärte. Ich vermag mich auch noch daran zu erinnern, dass er sagte, dass während der Erstzeit der festen Planetenkörper, und so also auch die Erde und alle Planeten, diese durch den ungeheuren Vulkanismus sozusagen keinerlei kosmische Strahlung auf die noch teilweise flüssigen Festkörper eindringen lassen würden, folglich eine solche Strahlung erst sehr viel später auf die Planeten eindringen könne, wobei diese spätere Zeit bis zu einer Milliarde Jahre sein könne, je nach der Entwicklung des Planeten. Dies, so erklärte er, führe dazu, dass die radioaktiven Stoffe völlig andere Altersangaben aufweisen würden, als diese dem tatsächlichen Alter der Festkörper und so also der Planeten entsprechen würden. Davon verstehe ich leider nicht viel.

Ptaah

637. Deine Ausführungen entsprechen unseren Erkenntnissen, und tatsächlich ist im SOL-System keine Materie grobstofflicher Art älter als rund fünf Milliarden Jahre, was auch im Durchschnitt dem Alter der Planeten und deren Monden entspricht.
638. Die jüngste grobstoffliche Materie hingegen findet erst ein Alter von noch nicht vollen 200 000 Jahren.
639. SOL mit dem ganzen System bewegt sich im Raume in zwei Richtungen fort, so einerseits mit rund 20 Sekundenkilometern in Richtung des Sternbildes Herkules, andererseits aber auch um die gesamte Milchstrasse herum, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 257,07 Kilometern pro Sekunde, wodurch

eine Umrundung der Milchstrasse, wie der Erdenmensch die Galaxie nennt, der er mit dem SOL-System zugehört, an die 311 Millionen Jahre dauert, dies gegenüber den irrigen Annahmen der Erdenwissenschaftler, die von nur rund 200 Millionen Jahren ausgehen, weil sie das Zentrum der Galaxie in zu kleiner Distanz bemessen.

640. Das Alter dieser Galaxie beträgt annähernd genau 810 Milliarden Jahre seit dem Ursprung der ersten Gasbildungen, womit ich auch deine diesbezügliche Frage beantwortet habe.

641. Folglich bleibt nur noch deine Frage zu beantworten in bezug auf die älteste Festmaterie resp. nach den ältesten Planeten dieser Galaxie, die ich dir aber bereits damit beantwortet habe, dass ich dir erklärte, die älteste Materie im SOL-System weise ein Alter von rund fünf Milliarden Jahren auf.

642. Alle weiteren und ältesten Systeme von Sonnen oder Planeten in den äussersten und äusseren Bereichen der Galaxie-Spiralarme weisen das gleiche Alter auf, mit geringfügigen Unterschieden, die in der Regel 500 Millionen Jahre nicht übersteigen.

643. Das SOL-System befindet sich in den äussersten Bereichen eines Spiralarmes und bildet sozusagen eine Enklave, und also ist das SOL-System eines der älteren Systeme der Galaxie.

644. Trotz ihres Standes, eines der älteren Sonne-Planeten-Systeme zu sein, ist es jedoch im Gegensatz zu anderen Systemen in fernsten Galaxien doch noch ein junges System, denn die Galaxie Milchstrasse selbst ist mit einem Gesamtalter von nur 810 Milliarden Jahren noch sehr jung.

645. Weitere und sehr weit entfernte andere Galaxien sind um vieles älter, und diese weisen natürlich auch sehr viel ältere Festmaterien auf, denn durch das Ältersein der Galaxien sind natürlich auch deren Sonnen- und Planetensysteme älter.

Billy Dann müsste auch der Wanderer oder eben der Zerstörer, wie ihr ihn benannt habt, eigentlich um die 5 Milliarden Jahre alt sein, eben als Festkörper, meine ich.

Ptaah

646. Deine Annahme ist richtig, wenigstens hinsichtlich des Alters des zerstörerischen Wanderplaneten.

647. In bezug auf die Bezeichnung Zerstörer jedoch gehst du fehl mit deinen Worten, denn bereits unsere frühen Vorfahren gaben ihm diesen Namen.

Billy Auch recht. Ich mag auch deinen Vorfahren etwas gönnen. Tja, wie alt ist nun aber die älteste Festmaterie, oder eben Grobstoffmaterie, in unserem Universum?

Ptaah

648. Das ist uns leider nicht bekannt.

Billy Dann kannst du mir aber wenigstens sagen, welches Alter jene Materie grobstofflicher Form aufweist, die euch bekannt ist?

Ptaah

649. Das ist kein Geheimnis, worüber ich schweigen müsste:

650. Die älteste uns bekannte Festmaterie beziffern unsere Wissenschaftler mit einem Alter von 37,1 Milliarden Jahren, wobei es sich bei diesem Material um Eisenmeteoritenmaterial handelt, das einer sehr fernen Galaxie entstammt, die an die 2763 Millionen Lichtjahre von den Plejadengestirnen entfernt ist.

Billy Da kannst du auch gleich sagen, dass jene Galaxie, wie heisst sie eigentlich?, von der Erde oder vom SOL-System um diese Distanz entfernt ist, denn die 500 Lichtjährchen von der Erde bis zu den Plejaden fallen bei dieser gigantischen Weite auch nicht mehr ins Gewicht.

Ptaah

651. Das ist natürlich richtig.

Billy Eben, eben, warum denn auch so kompliziert, wenn es einfach auch geht. 2763 Millionen Lichtjahre, das ist eine Zahl mit etwa – warte mal – ja, doch, mit etwa 9 Nullen, also 10^9. Eine ganz ordentliche Menge Lichtjahre, wenn man so bedenkt.

Ptaah
652. Gewiss.

Billy Du sagtest, dass die euch älteste bekannte Materie grobstofflicher Form ein Alter von 37,1 Milliarden Jahren aufweise. Unser DERN-Universum ist jetzt gerade an die 46 Billionen Jahre alt, auch wenn die schlauen Erdenwissenschaftler unwissend und unverstehend behaupten, dass dies nicht der Wahrheit entsprechen könne, weil seit der Entstehung des Universums im gesamten Zeitablauf erst 13 Milliarden Jahre vergangen seien. Einerseits verstehe ich zwar deren Irrtum, andererseits jedoch sind mir ihre Borniertheit und ihr Grössenwahn einfach zuwider. Allein deiner Angabe gemäss seid ihr im Besitze von grobstofflicher Materie, die bereits doppelt so alt ist, als die irdischen Wissenschaftler behaupten, dass das Universum alt sei. Schon das zeugt doch davon, wie kurzsichtig die Erdenwissenschaftler sind, die oft nur gemäss fehlerhaften Messungen und Annahmen Dinge behaupten, über deren Unsinn sich einem die Haare sträuben. Ich verstehe zwar, dass sie sich bezüglich des Alters der Materie irren können, weil sie ja nur über Materiestücke verfügen, die aus unserem SOL-System-Bereich stammen, und die im Durchschnitt etwa an die 4,6 Milliarden Jahre alt sind, wobei im Hauptteil solche Materie aus Stein- und Eisenmeteoriten besteht. Dass sich dadurch aber die Wissenschaftler verblenden und zum Grössenwahn verleiten lassen und daraus ihre falschen Schlüsse ziehen, dass das Universum erst 13 Milliarden Jahre alt sei, das grenzt bereits an bornierte Dummheit und an Überheblichkeit. Es ist doch völlig eklatant, dass hier eine Engstirnigkeit ohnegleichen vorherrscht, obwohl eigentlich recht viele Dinge darauf hinweisen, dass die wissenschaftlich-astronomischen Berechnungen, Angaben und Annahmen sowie Messungen usw. usf. nicht stimmen oder in gewissen Dingen einfach nicht zutreffend sein können. Auch wenn die massgebenden Wissenschaftler vielleicht wirklich viel denken, so denken sie doch sehr oft falsch und kurzsichtig. Natürlich kann das jedermann passieren, so also auch dir und mir. Doch finde ich aber, dass andere Menschen, als eben gerade bornierte Wissenschaftler, oft akkurater denken und eher die Wirklichkeit erkennen, als eben die sogenannten Gelehrten, die oft nicht mehr als Fachidioten sind und in dieser Eigenschaft ein Balkenwerk vor dem Schädel haben. Ich bin zwar auch nicht gerade eine Leuchte im Bezuge auf die Astronomie usw., doch denke ich, dass ich wenigstens logisch zu denken und gleichermassen zu kombinieren vermag, wodurch ich oft Dinge und Tatsachen ergründen kann, die andern phänomenal erscheinen, obwohl nichts Phänomenales dabei ist. Logisch denken, logisch kombinieren und logisch handeln, das geht oft über ein langjähriges Studium hinaus und bringt mehr als jegliches irritierende Fachsimpeln über Dinge und Belange, von denen man nur ein geringes Wissen hat. Siehst du, Ptaah, darum bin ich wieder einmal auf etwas gestossen, das zwar nur eine Theorie und also eine Annahme von mir ist, von dem ich aber sicher bin, dass einiges davon der Wirklichkeit entsprechen muss. Dabei handelt es sich um das Alter des Universums, das an die 46 Billionen Jahre reicht. Wenn ich mit Semjase oder Quetzal oder mit sonst jemandem von euch jeweils über das Alter des Universums sprach, dann war wirklich immer nur die Rede vom Alter des Universums, und erst im Verlaufe der letzten Zeit kam ich auf den springenden Punkt, dass dabei etwas sehr Wesentliches vergessen wurde. Das Universum besteht ja aus 7 verschiedenen Gürteln, und eben davon war immer die Rede: Diese sieben Gürtel nämlich bilden zusammen und gesamthaft das Universum. Nur davon sprachen wir immer. Niemals kam uns in den Sinn, uns genauer zu präzisieren hinsichtlich dessen, was wir eigentlich meinten und wirklich wissen wollten, nämlich das, wie alt eigentlich die ältesten Galaxien und ihre Sonnen und Planetensysteme sind, und welches Alter der Materialisationsgürtel aufwies, als er die erste dichtere und also grobstoffliche Materie zu bilden begann. Darüber möchte ich eine Auskunft von dir, Freund Ptaah.

Ptaah
653. Erst muss ich einmal klarlegen, dass wir dann von einer Festmaterie sprechen, wenn diese vollumfänglich als solche gebildet ist.
654. Es ...

Billy Augenblick, bitte. Du willst vermutlich damit sagen, dass euer Begriff Festmaterie nach irdischem Begriff vollendete Grobstoffmaterie bezeichnet, und zwar eine solche, die bereits dermassen entwickelt ist, dass aus ihr heraus niedrigstes Leben zu entstehen vermag, oder?

Ptaah
655. Das ist tatsächlich damit gemeint.

Billy Gut, dann könntest du meine Frage weiter beantworten, die darauf abzielt, dass die feste Grobstoffmaterie in ihrer Entstehung nicht das gleiche Alter von 46 Billionen Jahren aufweisen kann, wie das eigentliche Universum, sondern dass diese Materie im Materialisationsgürtel vielleicht erst vor etwa 40 oder gar erst 39 Billionen Jahren ihren Ursprung fand und daraus dann die ersten Galaxien usw. entstanden.

Ptaah
656. Hat dich darüber bereits jemand unterrichtet?

Billy Nein, warum? Darüber habe ich noch niemals mit jemandem gesprochen.

Ptaah
657. Dann siehst du mich jetzt erstaunt, denn deine Annahmen kommen der Wirklichkeit sehr nahe:
658. Gemäss unseren Forschungen und gemäss Informationen aus höheren Ebenen ergab es sich, dass vor ca. 41,8 Billionen Jahren jenes Stadium der Universumsentwicklung erreicht war, dass sich die erste feinstoffliche Materie zur Übergangsform zu wandeln begann und ...

Billy Entschuldigung, du meinst jene Übergangsform, die wie eine wabbernde, durchscheinende und nichtgreifbare Masse aussieht, wie wenn sich im umgekehrten Fall feste Materie in Feinstoffenergie oder in Feinstoffmaterie wandelt? Gerade so meine ich, wie dies gegenwärtig beim Hohen Rat der Fall ist?

Ptaah
659. Das entspricht dem Sinn meiner Erklärung.

Billy Und, wie lange dauerte es dann, bis die erste feste Materie entstanden war?

Ptaah
660. Ca. 1,5 Billionen Jahre.

Billy Und wann kamen die ersten menschlichen Lebensformen, die sich dann auch in höhere Ebenen entwickelten, und woher kamen die Geistformen der verschiedensten Ebenen, wie z.B. Arahat Athersata und Petale usw.?

Ptaah
661. Alle höheren Ebenen werden durch die Kreativität der Schöpfung bereits bei ihrem Entstehen mit Geistformen ausgestattet, die mit dem erforderlichen Wissen und aller Weisheit der betreffenden Ebenen ausgestattet sind.
662. Diese Geistformen entwickeln sich dann ganz normal weiter, so sie also der natürlichen Evolution eingeordnet sind.
663. Sie sind dann jeweils auch die führenden und leitenden Geistformkräfte dieser Ebenen für jene nachfolgenden Evolutionierenden aus niedereren Ebenen.
664. Die ersten hohen Lebensformen kreierten vor ziemlich genau 39,26 Billionen Jahren, nachdem durch Fauna und Flora die Möglichkeit geschaffen war, dass sich eben menschliches Leben entwickeln konnte, das seither zwischen 60–80 Milliarden Jahren sich jeweils derart evolutioniert, dass es in halbgeistige und später in reingeistige Ebenen höherer Form eingehen kann.

Billy In etwa so habe ich mir auch alles gedacht. Dann habe ich nicht gross danebengehauen. Vielleicht liege ich auch damit im Bereiche des Möglichen, wenn ich annehme, dass grobmaterielle Materie nicht allzulange existiert, sondern einem dauernden Wandel von Werden und Vergehen eingeordnet ist. Dies mag auch der Grund dafür sein, dass ihr als älteste Materie nur Meteorstücke gefunden habt, die ein Alter von 37,1 Milliarden Jahren aufweisen. Wenn ich das kosmische Leben richtig begriffen habe, dann entsteht die grobmaterielle Materie aus Feinstoffmaterie, die wiederum aus Feinstoffenergie hervorgeht usw. Die grobstoffliche Materie aber, wie z.B. Sonnen, Monde, Asteroiden, Kometen und Planeten usw., die zerfallen wieder, zerstäuben und vergasen und wandeln sich wieder zurück in Energie, in Gase und Strahlung und winzigste Partikel usw., die durch die kosmischen Gesetze sich zwangsläufig wieder zusammenfinden und -ballen, und zwar an Neutrinokonzentrationspunkten, wodurch

neue Gas- und Materiewolken sowie neue Galaxien mit neuen Sonnen- und Planetensystemen entstehen. So findet sich im Universum praktisch keine grobstoffliche Materie, weder Eisen noch sonstige Metalle oder Gestein oder Mineralien usw., die älter wäre als eben vielleicht 37 oder 40 Milliarden Jahre, doch dies dann auch nur an Orten im Universum, wo derart alte Sonnen- oder Planetensysteme und natürlich auch derart alte Galaxien existierten oder existieren.

Ptaah
665. Du könntest einer unserer Wissenschaftler sein, denn diese haben dieselben Erklärungen.

Billy Du machst mir Spass. Sage mir nun aber einmal, ist dir oder euren Wissenschaftlern auch bekannt, wann im Bereiche unserer Milchstrasse das erste menschliche Leben entstanden ist?

Ptaah
666. Darüber kann ich dir mit einigen Angaben dienen.
667. Gemäss unsern Forschungen und gemäss den Angaben der Arahat Athersata-Ebene kreierten auf den ältesten Planetensystemen die ersten Menschen in ihrer Urform vor nahezu 28 Millionen Jahren, wonach dann vor ca. 27 Millionen Jahren die ersten physisch erkennbaren Menschen daraus hervorgingen, eben die als Hominiden benannten Lebensformen, die jedoch auf der Erde erst sehr viel später in Erscheinung traten.

Billy Aha, und das bedeutet also, dass bisher noch keinerlei menschliche Lebensformen unseres Milchstrassensystems sich derart weit hätten entwickeln können, dass diese auch nur in die Form des wabbernden Hohen Rates, geschweige denn in eine höhere Ebene hätten eingehen können, wie z.B. in die Ebene Arahat Athersata. Bekanntlich dauert es ja 60–80 Milliarden Jahre, bis jene Form der Geistigkeit erreicht wird, die zur Ebene Arahat Athersata führt, die die erste Reingeistebene darstellt. Bleibt nun aber die Frage offen, woher denn z.B. Nokodemion kam, der nicht nur neue Völker gründete und zeugte, sondern auch neue Völker kreierte, die er dann mit einem fortgeschrittenen Wissen ausstattete. Nokodemion weist ja bekanntlich ein Alter von 86 Milliarden Jahren auf und seine ältesten kreierten Völker deren 29,5 Milliarden Jahre. Also kann er überhaupt nicht von diesem Milchstrassensystem stammen, wie auch nicht die alten Lyraner und deren direkte Vorfahren sowie auch nicht die Plejadier. Die ersten wirklich als menschliche Lebensformen erkennbaren Menschen kreierten auf den ältesten Planeten unseres Milchstrassensystems vor rund 9–12 Millionen Jahren, und ehe diese dann zu wirklichen Menschen wurden, die man wirklich als Menschen bezeichnen kann, verging bestimmt nochmals annähernd eine Million Jahre oder vielleicht gar mehr. Also können Nokodemion und seine Völker niemals von diesem Milchstrassensystem stammen. Woher also kamen er und seine Völker?

Ptaah
668. Diese Frage beschäftigte auch uns, weshalb wir die Ebene Arahat Athersata befragten, die uns erklärte, dass Nokodemion eine Kreation aus dem Planeten SADR des Sonnensystems WARON war, das sich in der Galaxis LYREN bewegte, an die 3816 Millionen Lichtjahre vom SOL-System entfernt.

Billy Du sagtest, es bewegte sich. Existiert es denn nicht mehr?

Ptaah
669. Es ging auch die Galaxis LYREN den ewigen Weg des Werdens und Vergehens.
670. Sie löste sich auf und wandelte sich in Energie, aus der neue Gestirne und Planeten und eine neue Galaxie entstehen werden.
671. Dies geschah vor 26 Millionen Jahren, weshalb Nokodemion zuvor mit seinen Völkern die Heimatwelt verliess und sich ansiedelte auf den Welten der LYRA- und WEGA-Sternsysteme, jedoch weniges und nur um Sekundenbruchteile zur Gegenwartszeit verschoben.
672. So also kamen Nokodemion und seine Völker sehr weit her aus den Tiefen des Universums und siedelten sich an in den ältesten raumverschobenen Systembereichen der Milchstrasse-Galaxie.
673. Dies jedoch war bereits der dritte Exodus Nokodemions, denn ehe er auf dem Planeten SADR seine Völker gründete oder kreierte, kam er von anderen Galaxien und Planeten, die älter waren als die Galaxie LYREN, und die auch dem Gang des Vergehens verfielen.

674. Seine Völker aber gründete, zeugte und kreierte er kurz vor seinem Werden zur Reingeistform, wobei er mit 58 Milliarden Jahren jene Form erreichte, die heute der Hohe Rat innehat, um dann in ebenso rapider Form zur Ebene Arahat Athersata zu wandeln.
675. Dort verbrachte er verschiedene Milliarden Jahre, ehe er wieder einen materiellen Körper annahm, um unter seinen Völkern Ordnung zu schaffen und den schöpferischen Gesetzen und Geboten Achtung zu geben, weil seine Völker ausarteten.
676. Also kam er zurück aus der Geistebene Arahat Athersata um seiner Völker willen, die keinerlei schöpferische Gesetze und Gebote befolgten, um seine Völker zur Raison und also zur Vernunft zu bringen.
677. Das war vor 12 Milliarden Jahren.
678. Als er die Uneinsichtigkeit seiner Völker erkennen musste, da verfügte er eine logische Gewaltanwendung, weil die Völker derart ausgeartet waren, dass ihr Sinnen und Trachten nur noch nach unbeschränkter Macht mit allen mörderischen Mitteln war.
679. Einheitlich erdreisteten sich die Völker gesamthaft, sich im Universum gewaltsam auszubreiten und sich selbstherrlich und usurpatorisch Schöpfungsvertreter zu nennen.
680. Eine Wahnsinnsidee, die sie bereits zu verwirklichen versuchten, indem sie fremde Systeme überfielen, die Menschen zu Millionen bestialisch ermordeten oder in Fesseln schlugen und knechteten.
681. Also war Nokodemion vor die Wahl gestellt, seine Völker zu universellen Monstern ausarten zu lassen oder ihrem mörderischen und machtgierigen Tun Einhalt zu gebieten.
682. Natürlich entschied er sich für das Einhaltgebieten, folglich er seine Verfügung erliess.
683. Diese basierte in seinem Gerechtigkeitssinn und in seiner Schöpfungstreue, folglich er eine Lösung suchte, die in den Kräften der schöpferischen Gesetze und Gebote ankerte.
684. Erst erstellte er im Verlaufe von nur wenigen Jahrzehnten riesenhafte Armeen, die ausschliesslich androider Natur waren, dann rüstete er diese aus mit allen erdenklichen Waffen und Robotern, wodurch schlagkräftige Heere entstanden, die einzig und allein auf das Oberkommando Nokodemions eingeschworen waren.
685. Die Einzelführung der einzelnen Armeen und Heere letztendlich wurde von Hauptleuten und Kriegserfahrenen verschiedenster Planeten übernommen und bewerkstelligt, deren Regierungen sich verbündeten und gegen die verbrecherischen und bedenkenlos mordenden Eroberer wehrhaft wurden.
686. Mit diesen aus vielen Planetensystemen stammenden Kriegserfahrenen und Hauptleuten und zusammen mit den durch deren Regierungshilfe erbauten Robotern und Waffen und mit den Androiden bildete Nokodemion eine Multinationale Friedenskampftruppe, die überall dort sofort kampferprobt in Erscheinung trat und die verbrecherischen Eroberer bekämpfte oder in Gefangenschaft führte, wo diese ihre Eroberungsfeldzüge durchführten.
687. Innerhalb weniger als 8 Jahren waren alle verbrecherischen Völker in Gewahrsam der Multinationalen Friedenskampftruppen, deportiert auf einen fernab gelegenen Planeten, der derart hermetisch abgeriegelt und bewacht war, dass niemand fliehen konnte, auch wenn jemand ein raumfahrtüchtiges Fluggerät besessen hätte.
688. Gemäss dem Gesetz der logischen Gewalt erliess Nokodemion die Verfügung, dass beiderlei Geschlechter der Völker der Unfruchtbarkeit eingeordnet wurden in gesetzmässiger, humaner Form.
689. Und also erging die Order und Verfügung durch Eingriffe der Ebene Arahat Athersata, dass die im Laufe der Zeit eines natürlichen Todes Dahingeschiedenen nicht einer Wiedergeburt eingeordnet sein sollten, sondern dass deren Geistformen so lange im jenseitigen Bereiche zu verbleiben hatten, bis sie eines Tages durch eine neuerliche Verfügung Nokodemions abermalig in menschlichen Körpern eine Existenz finden konnten.
690. Dies sollte jedoch sehr lange dauern und zudem dazu führen, dass beinahe alles Wissen aus den Speicherbänken aller Persönlichkeiten entweichen sollte und neue Persönlichkeiten durch den Gesamtbewusstseinblock erschaffen waren.
691. Also dauerte dieser Prozess der Entweichung des grössten Teiles allen in den Speicherbänken gelagerten Wissens nahezu 4 Milliarden Jahre, ehe Nokodemion mit Hilfe der Ebene Arahat Athersata die besagten Geistformen wieder rief und sie neuerlich in Menschenkörper beorderte, und zwar in jene seiner neuerlich gezeugten und kreierten Völker, die vor 8 Milliarden Jahren ihren Ursprung auf LASAN fanden.
692. Das, mein Freund, ist die Antwort auf deine Frage, doch dürfte dir das alles ja bekannt sein.

Billy Vielleicht, ja. Da nun aber nicht das gesamte Wissen aus den Speicherbänken gewichen war, was ja der Beabsichtigung entsprach, da brach natürlich bald wieder einiges durch, und über 8 Milliarden Jahre

hinweg gab es immer wieder Stunk. Nicht nur, dass ein Ischwisch den Ringnebel schuf in seinem Grössenwahn, der seither Gottesauge genannt wird, sondern letztendlich kamen ihre fernsten Nachfahren auch noch zur Erde und terrorisierten hier diese Welt usw., was allerdings in grobem Masse eigentlich das erste Mal erst vor 389 000 Jahren geschah, wenn man von jenen Deportationen und Eroberungen und sonstigen Geplänkeln absieht, die sich bis zu rund 20 Millionen Jahre weit zurück ergeben.

Ptaah
693. Ich wusste doch, dass du die Zusammenhänge kennst.
694. Du hast wohl nur erproben wollen, wie weit ich mich in dieser Geschichte auskenne.

Billy Das war nicht ganz so, mein Freund.

Ptaah
695. Es schien mir so.

Billy Es war aber nicht so. Doch noch eine Frage zu den ersten Menschen auf der Erde. Von welchem Zeitpunkt an kann man von den irdischen Erstmenschen effective als von höherentwickelten Hominiden sprechen?

Ptaah
696. Der Zeitpunkt dürfte sich um die 4,8 bis 8 Millionen Jahre herum bewegen.

US-Forscher analysieren Knochenfunde aus Kenia

Wie alt sind die Menschen?

dpa. Die Gattung Mensch ist möglicherweise schon etwa 2,4 Millionen Jahre alt. Das schliessen die US-Forscher Andrew Hill und Steven Ward aus neuen Untersuchungen eines Schläfenknochens, der bereits 1965 in Kenia gefunden wurde.

Die beiden Experten glauben nach anatomischen Vergleichen, dass das Schädelteil bereits zur Gattung «Homo» (Mensch) gehört. Nach einem Bericht der britischen Zeitschrift «Nature» vom Donnerstag fanden sie bei der Analyse von vulkanischen Asche-Schichten an der Fundstelle heraus, dass der Knochen offenbar 500 000 Jahre älter ist als bisher angenommen.

Bisher schätzen Experten das Alter der Gattung «Mensch» auf etwa 1,9 Millionen Jahre. Seine Entwicklung von den ersten aufrecht gehenden Vormenschen zum «Homo habilis» («geschickter Mensch») vor zwei bis drei Millionen Jahren ist aber wegen der wenigen guten Funde noch sehr umstritten. Im September 1991 war von deutschen Forschern in Malawi ein auf etwa 2,6 bis drei Millionen Jahre geschätzter Kiefer gefunden worden, der teilweise der Gattung Mensch ähnelt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 21. Februar 1992

Billy Also weit viel mehr, als die Erdenwissenschaftler annehmen. Die rechnen ja mit nur etwa 2,5 Millionen Jahren, im Höchstfall mit 3 Millionen Jahren.

Ptaah
697. Es ist mir bekannt, dass sich die irdischen Wissenschaftler und Forscher in dieser Beziehung ebenso irren wie auch in vielen andern Dingen.

Urahn des Menschen

Das älteste Fossil der Gattung Mensch wurde Mitte Februar gefunden – im Nationalmuseum von Kenya in Nairobi. Dort hatte es in einer Schublade 25 Jahre geschlummert. Das Schädelfragment wurde jetzt von einem amerikanischen Forschungsteam neu gesichtet und datiert. Es gehört unzweifelhaft zur Gattung Homo, ist 2,4 bis 2,6 Millionen Jahre alt und wurde 1965 am Lake Baringo im nördlichen Kenya entdeckt.

Die Fragmente, die bisher als die ältesten der Gattung Mensch galten, stammen vom Lake Turkana in Nordkenya. Ihr Alter wird auf 1,9 Millionen Jahre geschätzt. Das wiederentdeckte Fossil lässt nun das Auftauchen der Gattung Homo in den Zeitraum rücken, aus dem man die ältesten Steinwerkzeuge kennt. («Nature», Bd. 355, S. 678/719) *(rws)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

Billy Schön gesagt. Nun aber noch etwas im Bezug auf Nokodemions Völker: Eigentlich bürdete er sich ja zweimal die Aufgabe auf, Völker zu zeugen und zu kreieren, und zwar einmal in jenem Materiewechselzustand, als er sich in der Form befand, die heute auch der Hohe Rat innehat. Ich meine damit den wabbernden Zustand zwischen grobmaterieller und feinmaterieller Form. Danach wandelte Nokodemion zur ersten Stufe der Reingeistformen, und zwar zur Ebene Arahat Athersata. Seine ersten Völker gründete Nokodemion mit 56,5 Milliarden Gesamtaltersjahren, dies in Form dessen, dass er selbst einen Stamm zeugte, der sich dann selbständig weitervermehrte. Als er dann in die Übergangsebene des Materiewechselzustandes einging mit 58 Milliarden Gesamtaltersjahren, da kreierte er durch geistige Potenz ein weiteres Volk, nachdem er ziemlich genau 2 Milliarden Jahre in der Übergangsebene zugebracht hatte. Danach verblieb er noch weitere 4 Jahrmilliarden in jener Ebene, ehe er sich abermals wandelte in rasanter Form und einging in die Ebene Arahat Athersata, wo er während den nächsten 10 Milliarden Jahren verblieb, ehe er sich infolge der Ausartung seiner gezeugten und kreierten Völker dazu entschloss, in Gemeinsamkeit mit der gesamten Ebene Arahat Athersata, sich zurückzuwandeln in eine materielle menschliche Lebensform, um in dieser Art seinen ausgearteten, verbrecherischen usurpatorischen Völkern Einhalt zu gebieten und diese zur Raison zu bringen. Also kam er vor 12 Milliarden Jahren aus der Ebene Arahat Athersata zurück in das grobstoffliche Universum, um seiner Aufgabe zu obliegen. Seine Rückkehr aber bedeutete für ihn, dass er einem neuerlichen Evolutionsgang von 60–80 Milliarden Jahren eingeordnet wurde, ganz gemäss den schöpferischen

Gesetzen und Geboten, mit all den Leiden, Schmerzen und Nöten und jeglichen Dingen, die auch jeder anderen menschlichen Lebensform gemäss dem durch schöpferische Bestimmung vorgegebenen Evolutionsgang eigen ist. Dies war sich Nokodemion vollumfänglich bewusst, doch trotzdem entschloss er sich für diesen Schritt, eben darum, weil sein Pflichtbewusstsein derart geprägt war, dass er sich der Verpflichtung bewusst war, die er auf sich nahm mit der Zeugung und Kreierung seiner Völker, die er wieder auf den richtigen Weg der Pflichterkennung und Pflichterfüllung gegenüber der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten und gegenüber allem Leben bringen musste. Also lebt nun Nokodemion eine zweite Serie von materiellen Leben und Wiedergeburten, um dereinst ein zweites Mal als Reingeistform den materiellen Lebensteil zu beschliessen und einzugehen in die Ebene Arahat Athersata, die ihm in jedem materiellen Leben je länger je mehr als wirkliche Heimat erscheint.

Ptaah

698. Es war mir schon lange klar, dass du über diese Geschehen sehr viel mehr weisst als ich selbst oder überhaupt jemand von uns.
699. Und deine Anspielung auf die Ebene Arahat Athersata als Nokodemions Heimat, das kann ich vollauf verstehen.
700. Nokodemion muss sich auf den Welten und durch all die verflossenen Zeiten in unserem grobstofflichen Universum sehr fremd und ungemein einsam fühlen, auch wenn ihm aus seinen eigenen von ihm gezeugten oder kreierten Völkern Menschen zur Seite stehen, die er liebt und die ihn lieben.
701. Ein Fremder wird er aber wohl für alle Zeiten bleiben, und einsam dazu, was sich erst dann beheben wird, wenn er dereinst wieder eingeht in seine wirkliche Heimat, in die Ebene Arahat Athersata.
702. Meinerseits möchte ich nicht und niemals seine Stelle einnehmen müssen, was wohl auch kein vernünftiger Mensch jemals möchte, wenn er Nokodemions Geschichte kennt.
703. Auch bei unseren Völkern, die ja ebenfalls ferne Nachfahren von Nokodemions Zeugungen und Kreationen sind, wird sich niemals jemand finden, der seine Stelle einnehmen möchte, dessen bin ich mir absolut sicher.
704. Meinerseits bewegen sich in mir manchmal Gefühle des Bedauerns für ihn, wenn ich über ihn nachdenke und mir bewusst mache, dass er noch annähernd weitere 50 Milliarden Jahre seiner selbstgewählten Pflicht und unzähligen Wiedergeburten eingeordnet sein muss, ehe er wieder die Möglichkeit hat, zurück in seine wirkliche Heimat zu gehen, die er stetig vermisst.

Billy Eine gewaltige Rede, lieber Freund Ptaah. Hat Nokodemion aber schon unzählige Wiedergeburten während seiner ersten 58 Milliarden Jahre umfassenden grobmateriellen Entwicklung durchgestanden, und also auch die unzähligen Wiedergeburten der letzten 12 Milliarden Jahre, dann wird er die restlichen 47–48 Milliarden Jahre auch noch schaffen.

Ptaah

705. Aus dir sprechen Regungen, die mir Respekt und Ehrfurcht abfordern.

Billy Es wäre besser, wenn wir dieses Thema jetzt beenden würden. Es wären nämlich auch noch andere Dinge zur Sprache zu bringen, wie z.B. Boris Jelzin, der Michail Gorbatschow von seiner Position drücken will, wobei das Volk wieder einmal dumm genug ist, um nicht zu erkennen, dass Jelzin nur ein machthungriger Intrigant ist, wie du sagtest. Noch hetzt er ja

Überraschung an der Eröffnungssitzung des russischen Parlaments

Jelzin will mehr Macht für sich

Reuter/afp/dpa. Der Präsident der Sowjetrepublik Russland, Boris Jelzin, hat mit einem Überraschungscoup die Sitzung des russischen Parlaments in Moskau eröffnet. Er schlug den 881 Volksdeputierten am Montag vor, ihn selbst zum russischen Ministerpräsidenten zu wählen.

Angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Lage kündigte Jelzin in einer programmatischen Rede zum Auftakt des Kongresses der russischen Volksdeputierten am Montag im Kreml auch an, die *Preise für alle Waren* noch in diesem Jahr «mit einem Schlag» freizugeben. Nachdem in den vergangenen Wochen eine Vielzahl von Kandidaten für das Amt des russischen Ministerpräsidenten genannt worden waren, kündigte Jelzin an, nun *persönlich* die Führung des geplanten neuen Kabinetts übernehmen zu wollen. Dies müsse eine «Regierung des Volksvertrauens» sein, der vor allem *Spezialisten* angehören sollten.

Er benötige weitere *Machtbefugnisse*, um auf die «raschen Änderungen während der Reformzeit» besser reagieren zu können, sagte Jelzin in seiner Rede, die im Fernsehen direkt übertragen wurde. Nur dann könne er auch die «Strukturen der obersten Exekutivorgane» ändern und die «Probleme der führenden Kader» lösen.

Jelzin kritisierte in seiner mit Beifall aufgenommenen Rede das Bestreben einzelner Republiken nach Bildung eigener Streitkräfte und plädierte für die Beibehaltung vereinigter Streitkräfte der souveränen Staaten auf dem Boden der Union. Sollte die Schaffung einer neuen Union fehlschlagen, «kann Russland die Verantwortung als Rechtsnachfolger der Union übernehmen» drohte Jelzin.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 29. Oktober 1991

Jelzin lenkt ein

Dialog statt Ausnahmezustand für rebellierende Republik im Kaukasus

dpa/afp. Russlands Präsident Boris Jelzin hat den Parlamentsentscheid akzeptiert, den von ihm verhängten *Ausnahmezustand* in der Autonomen Republik der *Tschetschenen und Inguschen* wieder aufzuheben. Er wolle eine politische Einigung erreichen, liess Jelzin am Dienstag verlauten. Die Abgeordneten hatten Jelzin am Montag aufgefordert, den Konflikt in der Nordkaukasusrepublik ausschliesslich mit friedlichen Mitteln zu lösen. Jelzins Sprecher Pawel Woschanow erklärte nun am Dienstag, Jelzin wolle politische Einigungen und Gespräche, sollten sie noch so schwierig sein. Er werde dem Beschluss des Parlaments folgen und notwendige Massnahmen ergreifen. Jelzin hatte am 9. November den Ausnahmezustand per Erlass über die Autonome Republik verhängt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 13. November 1991

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Dezember 1991

untergründig und hinterlistig wider Gorbatschow, doch wird sich dies ja sicherlich ändern, wenn er glaubt, dass seine Zeit gekommen sei. Diesbezüglich nähme es mich nun wunder, wann dieser Zeitpunkt sein wird?

Ptaah

706. Das steht bereits eindeutig fest:
707. Boris Jelzin wird seine Machtansprüche erstmals am Montag, den 28. Oktober dieses Jahres 1991 vorbringen, und zwar im russischen Parlament in Moskau.
708. Seine ihm blind verfallenen Anhänger jedoch werden den Kern der Sache nicht erkennen, nämlich den, dass es Jelzin einzig und allein um die Macht und um die Beherrschung Russlands geht.
709. Das ist sein Begehr, wobei die ihm verfallenen Volksmassen ihm Glauben schenken und ihn in seiner Machtgier unterstützen werden.

Billy Gorbi wird noch einiges erwarten müssen. Das aber lässt sich wohl kaum ändern. Was wird sich sonst noch ereignen auf der Welt?

Ptaah

710. Um die gleichen Tage herum, wenn Boris Jelzin seine Machtansprüche geltend machen wird, ergibt es sich, dass ein verheerender Taifun die Philippinen heimsucht, dem der Name ‹Ruth› gegeben wird.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 29. Oktober 1991

Scharfe Kritik an Jelzin

Einen Tag nach der historischen Entscheidung über das Ende der UdSSR ist am Mittwoch der russische Präsident Boris Jelzin die Zielscheibe massiver Kritik aus den eigenen Reihen geworden: Vizepräsident Alexander Ruzkoi bezeichnete die Regierung der Republik als Willkürregime und «Hort von Intrigen» und schilderte die Lage im Land als chaotisch.

Moskau. – Die Zeitung «Nesawisamaja Gaseta» veröffentlichte am Mittwoch die umfassende Kritik von Vizepräsident Ruzkoi, einem Helden des Krieges in Afghanistan und ehemaligen Reformer in der Kommunistischen Partei, der zugleich aber versicherte, er habe nicht die Absicht, wegen seiner Differenzen mit Jelzin zurückzutreten.

«Jelzin regiert willkürlich»

«Heute gibt es in Russland keine Regierungsgewalt und keine Demokratie», sagte Ruzkoi. «Die Behörden legen heute das Recht in Russland willkürlich aus, genauso wie sie es vor der Reform getan haben. Als Ergebnis sehen wir uns jetzt in den Himmel schiessenden Preisen, Schwarzmarkt, Inflation, Produktionsabfall, Störungen von Geschäfts- und Lieferbeziehungen und einer Treibstoffkrise gegenüber.»

Das als «Weisses Haus» bekanntgewordene russische Parlaments- und Regierungsgebäude sei ein Hort der Intrigen, sagte Ruzkoi weiter: «Niemand dort weiss, wohin wir steuern und was unser Ziel ist.» Alle seine Versuche, in den letzten sechs Monaten ein ernsthaftes Gespräch mit Jelzin zu führen, seien von dessen Umgebung vereitelt worden. Der Präsident regiere Russland autoritär und willkürlich.

Auch Baker hörte Klagen

Der amerikanische Aussenminister James Baker bekommt gegenwärtig auf seiner Reise durch die fünf wichtigsten Republiken der alten UdSSR auch Unbehagen über die Rolle Russlands zu spüren. So liess ihn der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew am Dienstag in Alma Ata wissen, Kasachstan werde zwar eine zentrale Kontrolle der auf seinem Gebiet lagernden Atomwaffen akzeptieren, diese Waffensysteme aber nicht abgeben, solange Russland nicht einen gleichen Schritt tue. Vorbehalte äusserte Nasarbajew auch gegenüber Russlands Anspruch auf einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Uno. Diese Forderung müsse erst noch von den Präsidenten der neun Republiken des neuen Staatenbundes geprüft werden.

Weissrussland: Atomare Abrüstung nur gegen Anerkennung?

Kiew. – Weissrussland will die Abschaffung seiner Atomwaffen auch von der völkerrechtlichen Anerkennung als unabhängiger Staat abhängig machen. Die Republik habe ihre Haltung zu Nuklearwaffen klar dargelegt, sagte deren Präsident Stanislaw Schuschkewitsch am Mittwoch bei einem Kurzbesuch von US-Aussenminister James Baker in Minsk. »Weissrussland wird eine atomwaffenfreie Zone und ein unabhängiger Staat sein.» Er unterstrich jedoch, dass die atomare Abrüstung «zu einem gewissen Grad» von der internationalen Anerkennung Weissrusslands abhängen werde.

(AP/Reuter)

Taifun Ruth tobte

ap/dpa/Reuter. Der Taifun Ruth, der schwerste Sturm, der in diesem Jahr die Philippinen heimgesucht hat, verwüstete am Montag weite Teile im Norden des Inselreiches. Dabei wurden mindestens 9 Menschen getötet und 12 verletzt. 16 Personen wurden vermisst.

Der Taifun fegte über die Berge im Norden der Hauptinsel Luzon hinweg und führte in der Hauptstadt *Manila* und anderen Gebieten zu Stromausfällen und Unterbrechnungen der Verkehrsverbindungen.

Bäume wurden von dem Sturm, der mit Windgeschwindigkeiten von über 130 Kilometern in der Stunde über die Insel hinwegbrauste, entwurzelt, durch die Luft gewirbelt und auf Häuser geschleudert. Den Ausläufern des gewaltigen Sturms fielen am Sonntag im Südchinesischen Meer zwei *Frachter* zum Opfer. Nach Angaben der Behörden in Taiwan wurden 18 Besatzungsmitglieder des 6300 Tonnen grossen Frachters «Tung Lung» vermisst, nachdem das unter panamaischer Flagge fahrende Schiff am Sonntag westlich der Insel gesunken war. Ebenfalls vor Taiwan musste der japanische Frachter «Southern Cross» von der Besatzung aufgegeben werden. 14 philippinische und 4 japanische Besatzungsmitglieder des 2500 Tonnen grossen Schiffes wurden nach Angaben der japanischen Behörden gerettet.

Auf der indonesischen Insel Sulawesi sind bereits *über 11 000 Dorfbewohner* vor dem Ausbruch des Vulkans Mount Lukon geflohen, der am vergangenen Donnerstag aktiv geworden war. Ein Behördenvertreter in Manado sagte, am Montag habe der 1700 Meter hohe Berg *erneut* Asche und Steine ausgestossen. Eine Schweizer Vulkanologin gilt nach wie vor als verschollen.

Die 43jährige Wissenschafterin *Viviane Clavel* ist seit Donnerstag als vermisst gemeldet. Sie wollte mit einer Gruppe den Vulkan besteigen, blieb dann zurück, um Fotos zu machen, während die übrigen Personen umgekehrt waren. Ein Sprecher des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten erklärte am Montag, es sei anzunehmen, dass sie vom Ausbruch des Vulkans überrascht worden und tödlich verunglückt sei.

Neue Aschewolken und Gesteinskaskaden aus dem Krater des Vulkans Mount Lokon liessen auch am Montag mehr als 11 000 aus Dörfern geflohene Bauern um ihr Schicksal bangen.

afp. Der Süden Japans ist am Montag von einem starken Erdbeben der Stärke *6,0* auf der nach oben offenen Richterskala erschüttert worden. Nach Angaben des meteorologischen Institutes wurden zunächst *keine* Schäden gemeldet. Das Epizentrum des Bebens, das um 10.09 Uhr einsetzte, lag den Angaben zufolge etwa 20 Kilometer südlich von Suo, das etwa 700 Kilometer von Tokio entfernt ist.

711. Zwischen dem 18. und dem 25. Oktober herum wird Indonesien von starken Erdbeben heimgesucht, wonach dann auf der Insel Sulawesi der Vulkan Mount Lokon zu eruptieren beginnen wird.

Die südphilippinische Insel Mindanao ist gestern abend von einem starken Erdbeben erschüttert worden. Das Institut für Vulkanologie in Manila teilte mit, Berichte über Opfer oder Schäden lägen zunächst nicht vor.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 14. November 1991

Erdstösse auch in Indonesien

Jakarta, 20. Okt. (Reuter) **Ein starkes Erdbeben hat die indonesischen Inseln *Bali* und *Lombok* erschüttert. Wie die Nachrichtenagentur Antara am Sonntag meldete, hat sich das Beben am Samstag nachmittag ereignet und eine Stärke von *5,3 Punkten* auf der Richter-Skala erreicht. Das Epizentrum der zehnsekündigen Erschütterung habe nahe der Insel *Sumbawa* gelegen. Trotz der Stärke des Bebens gab es keine Berichte über Schäden oder Verletzte.**

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 21. Oktober 1991

712. Im Gegensatz zu dem Erdbeben in Indien, das auf tektonischen Ursprung zurückzuführen sein wird, basieren die Beben in Indonesien und der Vulkanausbruch auf indirekten Einflüssen von Atombombenversuchen im Mururoa-Gebiet, wo die Franzosen verbrecherischerweise ihre derartigen Tests durchführen.

Schweizer Wissenschafterin gilt als verschollen – Aschewolken und Gesteinskaskaden

Tausende Menschen fliehen vor Vulkanausbruch

Jakarta (sda/r/dpa) Auf der indonesischen Insel Sulawesi sind bereits über 11 000 Dorfbewohner vor dem Ausbruch des Vulkans Mount Lukon geflohen, der am vergangenen Donnerstag aktiv geworden war. Ein Behördenvertreter in Manado sagte, am Montag habe der 1700 Meter hohe Berg erneut Asche und Steine ausgestossen. Eine Schweizer Vulkanologin gilt nach Angaben des EDA nach wie vor als verschollen.

Die 43jährige Wisschenschafterin Viviane Clavel ist seit Donnerstag als vermisst gemeldet. Sie wollte mit einer Gruppe den Vulkan besteigen, blieb dann zurück, um Fotos zu machen, während die übrigen Personen umgekehrt waren. Ein Sprecher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) sagte gestern, es sei anzunehmen, dass sie vom Ausbruch des Vulkans überrascht worden und tödlich verunglückt sei.

Die Schweizer Vertretung bemühe sich jedoch weiterhin, präzisere Angaben über das Schicksal von Viviane Clavel zu erhalten, was kein leichtes Unterfangen sei, wie EDA-Sprecher Markus Antonietti betonte. Die örtlichen Stellen setzten unterdessen die Suche nach Clavel fort.

Neue Aschewolken und Gesteinskaskaden aus dem Krater des Vulkans Mount Lokon liessen auch am Montag mehr als 11 000 aus Dörfern geflohene Bauern um ihr Schicksal bangen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. Oktober 1991

Billy Schon wieder diese Franzosen. Die sind ebenso schlimm und verbrecherisch wie die Amerikaner. Dazu aber mal eine Frage: Trifft es vielleicht zu, dass der vor Jahren ausgebrochene Vulkan die verheerende Katastrophe in direktem oder indirektem Zusammenhang auslöste durch die Atombombentests in Nevada? Ich meine Mount St. Helens.

Ptaah

713. Dies entspricht bedauerlicherweise den Tatsachen, denn indirekte Einflüsse der Atombombentests waren die Ursachen des gewaltigen Ausbruches.
714. Jedoch nicht nur der Vulkan Mount St. Helens, sondern auch der grosse Vulkanausbruch im Süden Amerikas führte auf dieselbe Ursache zurück.

Billy Du meinst, wo dann ein ganzes Städtchen unter einer Vulkan-Schlammlawine begraben wurde und dort alle Menschen starben.

Ptaah

715. Davon spreche ich.

Billy Die Amerikaner werden aber trotzdem nicht einsichtig sein und weiterhin ihre verbrecherischen und mörderischen Atombombenversuche durchführen.

Ptaah

716. Dem wird leider so sein, auch wenn die Verantwortlichen von Russland vorderhand von weiteren solchen Versuchen Abstand nehmen werden.
717. Die amerikanischen Verantwortlichen sind kompromisslos, mörderisch und verbrecherisch gegenüber dem Planeten, der gesamten Fauna und Flora und gegenüber der gesamten Menschheit, wie dies in bezug auf die Atomtests auch die Franzosen sind.
718. An Überheblichkeit, Selbstherrlichkeit und skrupellosem Verbrechertum gegenüber jeglichem Leben übertrifft kein anderes Land der Erde Amerika und die dortigen Verantwortlichen, die keinerlei Achtung oder Ehrfurcht vor dem Leben haben, wie auch nicht ihre Untergebenen und die ihnen Hörigen.

719. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es auch anderweitig in anderen Ländern mörderische und verbrecherische Menschen, die teilweise noch sehr viel schlimmer sind und die zudem noch von den Dummen der gesamten Welt unterstützt werden, wie dies z.B. bei Israel der Fall ist, wo gewisse Zionisten und Nationalisten usw. offen Menschenleben morden können, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden.

Billy Genau, doch ist es dort ja auch kein Wunder, denn selbst die Regierung ist bestückt mit Verbrechern, wie Quetzal und Semjase schon immer sagten. Auch du hast mir schon verschiedentlich davon unter vier Augen erzählt. Euren Angaben gemäss, die ich in keiner Weise bezweifle, war nicht nur Moshe Dayan ein Kriegsverbrecher und in Israel ein mehrfacher Mörder, sondern auch andere, wie z.B. Sharon und Begin, die vor vielen Jahren oder vor Jahrzehnten Terroristen und Mörder waren in Israel und in der Welt draussen, die keinerlei Skrupel kannten und selbst Menschen ermordeten, die Friedenskommissionen angehörten oder die sich sonstwie um Frieden bemühten. Sie waren gleicherart mörderische Terroristen wie der heutige Israeli-Boss Shamir und viele andere, die noch heute bekannte Namen tragen.

Ptaah

720. Davon wollten wir eigentlich niemals offen sprechen, damit diese Tatsachen nicht ihren Niederschlag in den Kontaktberichten finden.

Billy Wir haben schon weit andere Dinge besprochen, die auch unerfreulich oder gefährlich waren im Bezuge auf eine Veröffentlichung. Andererseits finde ich, dass auch einmal in den Kontaktberichten darüber gesprochen werden sollte, um den Menschen die Wahrheit zu erzählen.

Ptaah

721. Natürlich entsprechen deine Worte der Wahrheit, trotzdem aber sind sie sehr gefährlich, was nicht gerade zu deiner Sicherheit beiträgt.
722. Der Arm des mörderischen und verbrecherischen israelischen Geheimdienstes Mossad reicht sehr weit, und diese Organisation des legalisierten Verbrechens kennt keinerlei Skrupel.
723. Doch gerade in dem von dir erwähnten Zusammenhang ist zu erklären, dass ca. Ende Oktober oder zu Beginn des Monats November eine sogenannte Nahost-Friedenskonferenz stattfinden wird, und zwar in Madrid, in Spanien, unter der Schirmherrschaft des Präsidenten Gorbatschow, der dann bereits weitgehend zerfallenen UdSSR sowie des US-Präsidenten Bush, der jedoch mehr eine Statistenrolle der Image-Erhaltung spielen wird.
724. Diese Konferenz wird jedoch keinerlei Erfolg bringen, wenn man davon absieht, dass eine solche Konferenz überhaupt zustande kommt.
725. Die Israelis werden weiterhin auf ihrer rechthaberischen, verbrecherischen, menschenrechtsverachtenden und machtgierigen Linie verbleiben und keinerlei Zugeständnisse zu irgendwelchen Forderungen machen.
726. Also wird die Konferenz ohne jegliche Erfolge für den Frieden enden.
727. Die einzige Aussicht wird die sein, dass die Konferenz wiederholt werden kann, jedoch an einem andern Ort.
728. Es besteht jedoch in allen Dingen eine äusserst grosse Unsicherheit, wobei auch radikale und konservative Kräfte daran beteiligt sein werden, diese Unsicherheit gewaltig zu schüren, während auch andere Kräfte massgebend mitmischen werden, um die Menschen, die an der Konferenz teilnehmen, mit dem Tode, mit Mord und Totschlag und alles mit Zerstörung zu bedrohen und zu gefährden.

Naher Osten

Der Friede liegt in weiter Ferne

Ob die Madrider Nahost-Friedenskonferenz dereinst als Beginn eines Friedensprozesses oder lediglich als eine spektakuläre Episode in die Geschichte eingehen wird, ist heute völlig offen. Als Erfolg darf wenigstens die Tatsache gewertet werden, dass die Konferenz überhaupt stattgefunden hat und programmgemäss zu Ende geführt werden konnte: Erstmals haben damit die Konfliktparteien am gleichen Tisch ihre Positionen und gegenseitigen Ansprüche dargelegt und zu den Äusserungen der Gegenseite Stellung genommen. Das ist immerhin ein Anfang, den Konflikt – wie es sich gehört – mit friedlichen Mitteln zu lösen.

Die inhaltliche Bilanz der Madrider Konferenz fällt dagegen recht ernüchternd aus. Vor allem Syrien und Israel als die beiden gewichtigsten direkt betroffenen Teilnehmer zeigten sich in ihren Voten starr und unversöhnlich; Anzeichen für Flexibilität fanden sich einzig bei jenen Parteien, die angesichts ihrer Schwäche ohnehin nichts zu verlieren haben: bei Palästinensern und Jordaniern. Die Erklärung für diese Bilanz liegt wohl in der Motivation der einzelnen Parteien, an der Konferenz teilzunehmen: Palästinenser, Jordanier und Libanesen leiden am stärksten unter der gegenwärtigen Lage im Nahen Osten; sie machten teilweise sogar weitgehende Zugeständnisse, um die Konferenz überhaupt zu ermöglichen. Syrien und vor allem Israel jedoch schienen nur deshalb nach Madrid zu kommen, weil sie nach dem Ende der amerikanisch-sowjetischen Rivalität nicht mehr anders konnten, ohne am Ende den Schwarzen Peter in der Hand zu haben.

Syrien verlangt die Rückgabe des Golans, Israel fordert die Anerkennung durch die arabischen Staaten und Friedensgarantien – Forderungen, von denen beide selbst wissen, dass sie politisch noch nicht realisierbar sind. Das Konzept der Araber für die Lösung des Konflikts lautet «Land gegen Frieden», jenes der Israelis «Frieden gegen Frieden». Damit aber steht die Regierung Schamir allein; sie hat in diesem Punkt auch die Uno und die Schirmherren der Konferenz – USA und UdSSR – gegen sich. Deren Konzept zur Lösung des Konflikts besteht ja gerade darin, gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, damit am Ende «Territorialkompromisse» (Bush) möglich werden. Denn erst in einem Klima des Vertrauens kann Land zurückgegeben werden, ohne dass dadurch die Sicherheit beeinträchtigt wird. Schamir hat in Madrid eine Diskussion über Gebietsansprüche nicht explizit abgelehnt, aber er hat sie faktisch in eine ferne Zukunft verlegt. Entsprechend lange wird es dauern, bis der Friede im Nahen Osten verwirklicht sein wird.

Peter Granwehr

Der Landbote, Winterthur
Samstag, 2. November 1991

Harte Fronten in Madrid

Weder Shamir noch die Araber liessen Kompromissbereitschaft erkennen

Am zweiten Tag der Nahost-Friedenskonferenz in Madrid ist die Euphorie, die am Mittwoch vielenorts zu spüren war, der Ernüchterung gewichen. Im besonderen in den Reden des israelischen Premiers Yitzhak Shamir und des syrischen Aussenministers Faruk al-Sharaa war keine Spur jener Kompromisshaltung zu finden, die US-Präsident George Bush am Vortag in seiner Eröffnungsrede gefordert hatte.

■ VON ARTUR K. VOGEL, MADRID

Yitzhak Shamir, der am Donnerstagmorgen als erster Redner im Königspalast zu Wort kam, drückte seine Haltung – «konsequent» nach Meinung der Anhänger, «stur» bis «kolonialistisch» nach Aussage seiner Gegner – schon in der Körpersprache aus: Mit unbewegter Miene las er den englischen Text vom Blatt, ohne auch nur ein einziges Mal ins Auditorium zu blicken.

Inhaltlich zementierte er den Gebietsanspruch der Juden auf das «Land Israel», ohne dessen Grenzen zu nennen, mit historischen Exkursen. Nicht die Israelis verletzten internationales Recht, sagte Shamir, sondern die arabischen Staaten, und zwar schon seit 1948, als sie versuchten, «Israel zu überrennen und zu zerstören». Shamir zweifelte auch jetzt am guten Willen der arabischen Konferenzteilnehmer, deren «Feindschaft immer noch zu tief, ihr mangelndes Vertrauen zu gross» sei. Immerhin wollte er in Madrid «ein Ende des Krieges, der Belagerung und der Feindschaft erklären».

Heftige Reaktionen

Doch Shamirs Rede erzeugte unter den arabischen Delegationen heftige Reaktionen. «Wir hätten mindestens versteckte Hinweise darauf erwartet, dass man über Land verhandeln könnte», meinte Hanan Asbraui, die Sprecherin der Palästinenser. Statt dessen versuche Shamir, «die Konferenz dazu zu missbrauchen, um eine Legitimation für die Okkupation arabischen Landes zu erhalten». Der jordanische Aussenminister warf Shamir vor, er töte «den Geist der Konferenz».

Die weiteren Redner des Tages – Abu Jaber, dann der Leiter der palästinensischen Sub-Delegation, Haider Abdel-Shafi, der libanesische Aussenminister Fares Boues und schliesslich Syriens Delegationsleiter Faruk al-Sharaa – liessen den am Mittwoch von Sowjetpräsident Michail Gorbatschow beschworenen Aufbruch «in eine neue Ära» ebenfalls vermissen. Al-Sharaa gab sich zwar in ein, zwei Sätzen konziliant und sprach von einer Stimmung in Madrid, die «zwischen Erfolg und Scheitern hin- und herpendelt».

Doch dann holte er zu einem Frontalangriff auf die israelische Regierung aus: Es gebe einen «schreienden Kontrast» zwischen der Art und Weise, wie muslimische Länder ihre jüdischen Minderheiten über Jahrhunderte hinweg behandelt hätten, nämlich mit «voller Gleichberechtigung», und wie die Israelis nun mit den Arabern in den besetzten Gebieten umgingen, wo sie als Kolonialisten und Unterdrücker aufträten. Frieden könne es aber nur geben, wenn die «fundamentalen Rechte der Araber gewährleistet, wenn sämtliche besetzten Gebiete geräumt und alle illegalen Siedlungen abgetragen sind». Das sei kein Gegenstand von Verhandlungen, sondern müsse sofort durchgesetzt werden. Nach Meinung Sharaas waren die Uno-Resolutionen 242 und 338 schon Kompromisse, weil «die Uno-Mehrheit auf seiten der Israelis stand». Und davon könne nichts mehr abgestrichen werden.

Obwohl vor der Konferenz erwartet worden war, dass es in der ersten Phase keine nennenswerten Kompromisse geben werde, lässt der Verlauf dieses Donnerstags die Beobachter doch rätseln, wie die Beteiligten noch einen Weg aus der festgefahrenen Situation finden könnten.

Tages-Anzeiger, Zürich Montag, 1. Nov. 1991

Erstmals direkte Gespräche zwischen Israelis und Palästinensern – Einlenken Syriens und Libanons

Vor Autonomie-Verhandlungen mit Palästinensern

Die israelische und die gemischte jordanisch-palästinensische Delegation an der Nahost-Konferenz in Madrid haben nach Mitteilung des israelischen Chefdelegierten Eliakim Rubinstein gestern vereinbart, Verhandlungen über eine interimistische Selbstverwaltung der palästinensischen Bevölkerung in den von Israel besetzten Gebieten aufzunehmen. Verhandelt werde auch über einen Friedensvertrag zwischen Israel und Jordanien, über Wasserrechte und andere Fragen.

Von Alexander Gschwind, Madrid

Nach dem Zusammenstoss zwischen Israelis und Syrern während der Schlusssitzung der ersten Konferenzetappe am Freitag wäre es ein Wunder gewesen, wenn die direkten Verhandlungen zwischen dem Judenstaat und seinen arabischen Nachbarn gestern ohne weitere Zwischenfälle begonnen hätten. US-Aussenminister James Baker blieb nach der Abreise seines sowjetischen Kollegen Boris Pankin am Samstagnachmittag mit seiner Schiedsrichterrolle auf sich allein gestellt. Die Syrer beharrten weiterhin auf Garantien, dass in Madrid und nicht irgendwo im Nahen Osten weiterverhandelt werde. Die Libanesen verlangten einen sofortigen Stopp der israelischen Bombardemente im Südteil ihres Landes, ansonsten auch sie die Konferenz verlassen würden. Stundenlang sassen die arabischen Delegationen zusammen, ohne sich auf eine gemeinsame Haltung einigen zu können. Palästinenser und Jordanier waren offensichtlich nicht bereit, auf die einmalige Chance einer direkten Dialogaufnahme mit Israel zu verzichten. PLO-Chef Jassir Arafat, der saudische König Fahd und Ägyptens Präsident Mubarak versuchten, den Syrer Assad zum Nachgeben zu drängen. Allen war klar, dass auch die Libanesen nur mit seinem Segen zum Beginn der zweiten Runde Hand bieten würden.

Geplatzte Verhandlungstermine

Gestern morgen schien der Weg schliesslich freigekämpft. Baker hatte in Jerusalem die Zusage erwirkt, dass vorläufig keine weiteren Militäraktionen im Südlibanon durchgeführt werden. Die Israelis begaben sich zu den Treffpunkten in drei Madrider Palästen, trafen aber nur im Palacio de Parcén auf ihre jordanischen und palästinensischen Gesprächspartner. Syrer und Libanesen liessen ihre Termine zunächst platzen. Wie ihre Sprecher später erklärten, beharrten sie auf einer Fortsetzung der Verhandlungen an einem einzigen Ort bis zur Klärung aller offenen Fragen. Insbesondere müsse Israel ein für allemal die Uno-Resolutionen 242, 338 und 425 als Konferenzgrundlage anerkennen, die das Prinzip «Land gegen Frieden» einschlössen. Trotzdem seien sie nach wie vor bereit, in die zweite Konferenzphase einzutreten. Lediglich die israelische und die jordanisch-palästinensische Delegation schienen inzwischen einen Gesprächsansatz gefunden zu haben. Wie der israelische Sprecher Rubinstein zur Mittagszeit erklärte, herrschte bei ihrer ersten Begegnung ein «konstruktives Klima». Die Verhandlungspartner reichten sich sogar die Hand; aber erst nach der zweiten Gesprächsrunde am Nachmittag liessen sie sich beim Handschlag fotografieren. Gegen 20 Uhr nahmen auch die Libanesen am selben Ort ihre Verhandlungen mit den Israelis auf; beide Seiten hätten über Ort und Modalitäten künftiger Verhandlungen gesprochen und wollten diese «so bald wie möglich» wieder aufnehmen. Eine Begegnung zwischen den Syrern und den Israelis wurde schliesslich für 22 Uhr anberaumt.

Suche nach Verhandlungsorten

US-Aussenminister James Baker jedenfalls hielt die Konferenz damit offenbar vorerst für gerettet und liess wie ursprünglich geplant seine Maschine für den Rückflug in die USA bereitstellen. Zuvor bezeichnete er die Suche nach konkreten Verständigungsmöglichkeiten noch einmal als Sache der Konfliktparteien; die Schirmherren würden sich wie bisher lediglich darauf beschränken, die Friedensdynamik in Gang zu halten. Zumindest die Israelis zeigten Bereitschaft, die Kontakte mit ihren Gegenspielern bis heute abend weiterzuführen, allerdings nur über «technische Fragen» wie die weitere Tagesordnung und den künftigen Verhandlungsort. Für die inhaltlichen Gepräche beharren sie auf einem Treffpunkt in der Konfliktregion selbst. Als Kompromissformel wurden von arabischer und amerikanischer Seite das marokkanische Marrakesch, Rom, Kairo und vor allem Washington ins Spiel gebracht. In der amerikanischen Hauptstadt hätte Baker die Möglichkeit, den Fortgang des Friedensprozesses aus nächster Nähe zu verfolgen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 4. November 1991

729. Die allergrösste Gefahr eines Scheiterns aber wird ausgehen von den radikalen und konservativen blutrauschbesessenen Elementen, zu denen nebst Sharon auch Ytzak Shamir und viele andere obere Bosse und ihre Anhänger gehören.

Erste Nahostrunde endet in Ungewissheit

Die erste Runde der Nahostfriedenskonferenz ist am Freitag in Madrid nach bitteren gegenseitigen Vorwürfen in der Ungewissheit darüber zu Ende gegangen, wo die zweite Runde ausgetragen werden soll. Am Sonntag soll darüber gesprochen werden. Ein gemeinsamer Nenner zwischen Israelis und Arabern in der Frage des Gesprächsorts war am Abend des dritten und zunächst letzten Konferenztags noch nicht gefunden und auch nicht in Sicht.

■ VON ARTUR K. VOGEL, MADRID

US-Aussenminister James Baker lobte in seiner Rede am Freitagmittag die Konferenzteilnehmer, die «ein altes Tabu endlich gebrochen und sich an einen Tisch gesetzt» hätten. Er dankte allen, die in den letzten acht Monaten in unzähligen Verhandlungen dazu beigetragen hatten, dass die Konferenz zustande kam. Und er kritisierte: Die Konferenzteilnehmer hätten «versagt, als es darum ging, sich angemessen mit den menschlichen Dimensionen dieses Konflikts auseinanderzusetzen»; er, Baker, sei enttäuscht über den «Unwillen der Parteien, Schritte zur Vertrauensbildung zu machen».

Streit über zweiten Gesprächsort

Aber seinen Aufruf, Verantwortung zu übernehmen, konnte der US-Aussenminister erst mit zweistündiger Verspätung anbringen. Zuvor hatten sich die Israelis und die Syrer darüber gestritten, wo denn die zweite vorgesehene Phase, jene der bilateralen Gespräche, stattfinden solle. Syrien plädierte dafür, die Gespräche permanent in Madrid zu installieren. Israel dagegen beharrte darauf, sie müssten in der Region selber stattfinden. Und der stellvertretende israelische Aussenminister Benjamin Netanyahu, der sich in den Medien so geschickt aufspielt wie sonst kaum einer der nahöstlichen Politiker, hatte auch eine neue Begründung dafür: Die Konferenz in Madrid sei zu einem «Medienzirkus» verkommen, wo nur noch zuhanden der Fernsehkameras geredet werde, was echte Gespräche unmöglich mache.

Der syrische Aussenminister Faruk asch-Scharaa hält ein Fahndungsplakat in die Höhe, mit dem 1948 nach dem damals 32jährigen Shamir gesucht wurde. Shamir gehörte einer jüdischen Untergrundorganisation an. (Bild AP)

Am Nachmittag sagte dann die Palästinensersprecherin Hanan Ashrwai, dass sich Palästinenser und Israelis auf jeden Fall am Sonntag in Madrid zusammensetzen würden, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Sie meinte, auch die andern arabischen Delegationen, die syrische und die libanesische, seien dazu bereit. Dem widersprach wenig später der syrische Aussenminister Faruk asch-Scharaa, der bestritt, dass eine Einigung erzielt worden sei.

Baker sagte in seiner Rede, nach Ansicht der beiden Schutzmächte – USA und Sowjetunion – sollten die bilateralen Gespräche in Madrid beginnen. Und er mahnte die Teilnehmer, dass es «aus der Perspektive der ganzen Welt schwer zu verstehen wäre, wie eine Partei die Teilnahme an bilateralen Gesprächen nur wegen einer Meinungsverschiedenheit über den Ort dieser Verhandlungen ablehnen könnte».

Frostige Stimmung

Der Disput um den Verhandlungsort veranschaulicht die latente Gefahr, dass der Prozess in prozeduralen Streitigkeiten ersticken könnte. Die Stimmung war am Freitag ohnehin frostig. Vor den Schlussreden Bakers und des sowjetischen Aussenministers Boris Pankin hatten die Delegationsleiter Gelegenheit, auf die Voten vom Freitag zu antworten. Der israelische Premier Yitzhak Shamir holte schon um acht Uhr früh zu einem Rundschlag aus, in welchem er Syrien als Terroristennest apostrophierte, von wo aus «Gewalt und Tod gegen alle möglichen unschuldigen Ziele» ausgingen.

Syriens Aussenminister gab aus dem Stegreif, aber offenbar vorbereitet, zurück: Er zückte ein altes Fahndungsplakat, mit dem die Briten einst, in ihrem Mandatsgebiet Palästina, Shamir hatten dingfest machen wollen – als Terroristen. Er war an der Ermordung des Uno-Beauftragten, des schwedischen Grafen Folke Bernadotte, beteiligt gewesen. «Shamir, der behauptet, Frieden zu wollen, hat Friedensvermittler umgebracht», sagte asch-Scharaa dazu vom Rednerpult herab.

Während er Libanesen und Jordaniern «Sympathie und Verständnis», aber keine Konzessionen signalisierte, warf Shamir den «palästinensischen Arabern» vor, «die Geschichte zu verdrehen und die Wahrheit zu pervertieren». Um dann seine Rede mit einem kurzen Ausdruck der Hoffnung und einem Appell für ein «Klima des gegenseitigen Vertrauens, der Toleranz und des Respekts» zu beenden.

Repliken nicht angehört

Zusätzlich verärgerte Shamir die arabischen Delegationen, weil er, der am Donnerstag die Bedeutung von Dialog und Verhandlung betont hatte, nach seinem eigenen Statement abreiste, ohne sich die Repliken der andern anzuhören. Er wolle den «heiligen Ruhetag», den Samstag, in Israel verbringen, sagte er. Verärgert machte der palästinensische Redner, Haider Abdel-Shafi, den nicht mehr anwesenden israelischen Premier darauf aufmerksam, dass der Freitag der heilige Tag der Muslime sei, dass diese jedoch «im Interesse des Friedens» in Madrid ausgeharrt hätten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. November 1991

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 5. November 1991

Billy Dann rentiert es sich auch hier nicht, dass wir darüber noch weitere Worte verlieren. Vielleicht könnten wir über etwas anderes reden, so z.B. über den Planeten Venus, denn vorletztes Jahr haben die Amerikaner wieder einmal eine Sonde hinaufgeschossen, die in etwa MAGELLAN oder ähnlich genannt wird. Es nähme mich nun wunder, was diese Raumsonde auf der Venus antreffen wird, nach jenen Vorkommnissen, als durch einen Saugstrahl eines schwarzen Schlauches praktisch aller Sand und aller Staub von der Venusoberfläche abgesogen und in den Weltenraum hinausgerissen wurden. Ist es vielleicht möglich, dass du mir etwa beschreiben könntest, wie die Venusoberfläche seither aussieht?

Nahostdialog soll weitergehen

Das letzte Gespräch endete am Montagmorgen um drei Uhr: Während fünf Stunden hatten israelische und syrische Delegierte aufeinander eingeredet. Ergebnisse gab es keine, nur die prinzipielle Zusage beider Seiten, weitere Gespräche zu führen. Wann und wo blieb offen.

Madrid. – Der syrische Aussenminister Faruk asch-Scharaa sagte am Montag an einer Pressekonferenz, die israelische Seite habe «alles daran gesetzt, aus der Konferenz eine Zeitverschwendung zu machen»: Israel habe über alles diskutieren wollen, über Friedensverträge, diplomatische Beziehungen, «nur nicht über die zentrale Frage: die Räumung der besetzten arabischen Territorien». Der israelische Chefdelegierte bei jenem Gespräch, Yossi Ben-Aharon, warf den Syrern dafür vor, sie hätten «über nichts anderes als Territorien» verhandeln wollen.

Doch völlig pessimistisch gaben sich auch diese alten Gegner nicht. Asch-Scharaa meinte, trotz allem seien die Gespräche «keine Zeitverschwendung gewesen». Und Yossi Olmert, der israelische Regierungssprecher, sprach am Montag von «einigen Fortschritten. Man kann sich über alles uneinig sein und doch darüber reden.»

Etwas optimistischer klangen jene israelischen, palästinensischen und jordanischen Delegierten, die früher am Sonntag miteinander geredet hatten. «Wir haben bereits eine kurze Distanz zurückgelegt», sagte der palästinensische Delegationschef Haidar Abdel-Shafi am Montag vor der Presse. Und die Delegationssprecherin Hanan Ashrawi meinte an einer Orientierung in der Nacht, es werde jetzt «alle möglichen Diskussionen hinter den Kulissen geben». Die israelisch-palästinensischen Gespräche würden «so bald als möglich, wahrscheinlich in zwei bis drei Wochen», weitergehen. *(av.)*

Wieder israelische Bombenangriffe im Südlibanon

Tyrus. – Die israelische Armee hat am Montag die Bombenangriffe im Südlibanon wieder aufgenommen, die seit Samstagabend ausgesetzt worden waren. Etwa zwanzig Granaten seien am Vormittag auf drei Städte abgeschossen worden, die in der Nähe der von Israel bestimmten «Sicherheitszone» liegen. In dem beschossenen Gebiet seien irische Uno-Truppen stationiert, berichteten Korrespondenten der Agentur AFP. *(AFP)*

Ptaah
730. Gewiss, denn dies wird ja für die Erdenmenschen bald kein Geheimnis mehr sein:
731. Der heutige Planet Venus, wie er von den Erdenmenschen genannt wird, ist ein noch sehr junger Planet von nur 3,04 Milliarden Jahren Alter, wobei die obersten Schichten der Planetenoberfläche allerdings erst ein Alter von 976 Millionen Jahren aufweisen.
732. Dies darum, weil diese durch den alten frühzeitlichen, dauerhaften sowie auch durch den noch gegenwärtigen Vulkanismus des Planeten neu gebildet wurden und werden.
733. Als einstiger Trabant des Sonnensystems URANUS, wurde er vor 8330,5 Jahren, ab heute zurückgerechnet, vom Wanderplaneten Zerstörer aus seiner Kreisbahn gerissen und im Schlepp des Riesen zu seiner heutigen Umlaufbahn um die Sonne gebracht, wie dir dies meine Tochter Semjase bereits im Jahre 1975 erklärte.
734. Sie erklärte dir damals auch, dass bald bewiesen würde, dass alle jene Schwindler, Lügner und Betrüger bald der Lüge überführt würden, die behaupten, dass der Planet Venus materielles menschliches oder geistiges Leben trage.
735. Dieser Beweis nun wird gegen Ende dieses Jahres durch die von dir benannte Sonde erbracht werden, wobei auch der Grossschwindel des Erzbetrügers George Adamski offenbar werden wird, der leider lügnerisch als Vater der Ufologie bezeichnet wird.
736. Nur, auch die Tatsache des Offenbarwerdens der Wahrheit um die Venus und dass dort keinerlei Lebensformen weder in materieller noch in geistiger Form existieren, wird leider die Fanatiker, Sektierer und Gläubigen nicht davon abbringen, weiterhin an den Schwindler Adamski zu glauben und seinen Grossbetrug und seine Lügen zu verfechten.
737. In Sachen des Planeten selbst ist zu sagen, dass sich durch den Vorfall mit dem Arm des schwarzen Schlauches gesamthaft aller Sand und Staub in eine Richtung ausgebreitet oder in den Raum verflüchtigt hat, wodurch nun die eigentliche Planetoberfläche zutage tritt.
738. Diese Oberfläche besteht im Hauptsächlichen aus älteren und sehr alten Lavafeldern, denn der Planet war frühzeitlich vulkanisch und sozusagen übersät mit überirdischen und unter der Oberfläche brodelnden Vulkanen, nebst vielen Kratern von Meteoreinschlägen.
739. Waren erst nur Erhebungen von etwa ein- bis zweitausendfünfhundert Metern zu erkennen, so hat sich nach dem Verteilen und Verflüchtigen des Sandes und Staubes ergeben, dass Berge sichtbar wurden wie auch alte oder noch tätige Vulkane, die an die 10 000 Meter in die Stickstoff-Kohlendioxid-Atmosphäre hinaufragen.
740. Auch gibt es ganze Gebirgszüge, die du vielleicht mit den Anden auf der Erde vergleichen könntest.

Billy Und, Kanäle wie auf dem Mars gibt es da nicht?

Ptaah
741. Gewiss, die gibt es auch, nur in anderer Form und an die runde 7000 Kilometer lang.

Billy Schön, wenn ich dich richtig verstanden habe, dann ist die Venus noch immer vulkanaktiv?

Ptaah
742. Das erklärte ich mit meinen Worten.

Billy Entweder Semjase oder Quetzal sagte und erklärte einmal, dass durch das Verschwinden des Sandes und des Staubes, wovon ja sehr viel Vulkanasche gewesen sein soll, auch sozusagen Hochebenen zum Vorschein gekommen sein sollen?

Ptaah
743. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Danke. – Könntest du mir nun wieder etwas Zukünftiges verraten?

Ptaah
744. Das kann ich:
745. Die Philippinen werden durch einen sehr schweren Taifun heimgesucht, wobei viele Tausende von Menschenleben zu beklagen sein werden.

Nahaufnahmen der Venus zeigen erstaunliche Details

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. November 1991

Die amerikanische Raumsonde Magellan lieferte die ersten umfassenden Karten der Venus

Über ein Jahr lang sandte die amerikanische Raumsonde Magellan Tausende von Radarbildern von der Venus zur Erde. Im Oktober präsentierten Fachleute die ersten umfassenden Karten der Venus. Sie zeigen einen Planeten mit Kratern, Kanälen, Bergzügen und Dutzenden von Vulkanen. Ob die Wissenschafter auch einen aktiven Vulkan ausmachen konnten, ist umstritten.

■ VON BARBARA VONARBURG

Eine dichte Wolkendecke verwehrt den direkten Blick auf die Oberfläche der Venus. Die Wissenschafter wussten deshalb lange Zeit wenig über unseren Nachbarplaneten. Seit gut einem Jahr treffen im kalifornischen Jet Propulsion Laboratory der Nasa jedoch täglich unzählige Daten über die Venus ein. Sie stammen von der Raumsonde Magellan, die im August 1990 nach einer 15monatigen Reise in eine elliptische Umlaufbahn um den Planeten schwenkte.

Radar durchdringt die dichte Atmosphäre

Die 450 Millionen Dollar teure Raumsonde führt nur ein einziges Experiment an Bord mit – ein Radarsystem mit einer 3,7 Meter grossen Parabolantenne. Damit lässt sich die dichte Planetenatmosphäre durchdringen und ein Abbild der Venusoberfläche herstellen, auf dem Strukturen bis zur Grösse eines Fussballfeldes sichtbar sind.

Die Radarbilder, die Magellan bisher während mehr als 3000 Umläufen um die Venus aufgenommen hat, decken 93 Prozent der Planetenoberfläche ab. Damit habe man eine bessere globale Karte der Venus als von der Erde, bei der es Lükken bei der Erfassung der Tiefseeböden gebe, sagte der Projektwissenschafter Steve Saunders, als er und weitere Nasa-Fachleute Ende Oktober den Medien die ersten umfassenden Karten der Venus präsentierten.

Die Karten zeigen einen Planeten mit Kratern, Kanälen, Bergzügen und Dutzenden von Vulkanen. Die Berge sind mehrere tausend Meter hoch. Rätselhaft sind tiefe, bis zu 6800 Kilometer lange Kanäle. Die Wissenschafter nehmen an, dass sich hier Vulkanlava ins Gestein gefressen hat. Aber selbst auf der 450 Grad heissen Oberfläche der Venus sollte sich die Lava verfestigen, lange bevor sie sich über eine so grosse Distanz bewegt hat. Zurzeit ist den Fachleuten kein Material bekannt, das die langen Kanäle durchflossen haben könnte.

Vom Berg Gula flossen Lavaströme Hunderte von Kilometern über eine zerklüftete Ebene namens Eistla Regio.

Helle Gebiete sind rauh, dunkle glatt

Die Interpretation der ungewohnten Radarbilder ist allerdings nicht ganz einfach. So müssen verschieden helle Gebiete nicht zwangsläufig aus unterschiedlichen Materialien bestehen. Die Helligkeit ist vielmehr ein Mass für das Reflexionsvermögen von Radarsignalen. Helle Gebiete streuen den schräg auftreffenden Radarimpuls in Richtung Antenne zurück, sie müssen deshalb eine rauhe Oberfläche haben. Dunkle Gebiete sind dagegen glatter.

Eine der umfassenden Venuskarten.

Frische Lava beispielsweise erscheint auf dem Radarbild als dunkles Gebiet. Bereits verwittertes Gestein ist dagegen heller. Dank dieser Tatsache entdeckten die Wissenschafter einen Berg, der wahrscheinlich vor nicht allzu langer Zeit vulkanisch aktiv gewesen ist. Der Berg ist über 8500 Meter hoch und weist im oberen Teil dunkle Stellen auf. Sonst konnte Magellan in diesen Höhen auf der Venus nur helles Gestein ausmachen. Die Wissenschafter glauben deshalb, dass es sich bei den dunklen Stellen um frische Lava handelt, die noch nicht verwittert ist.

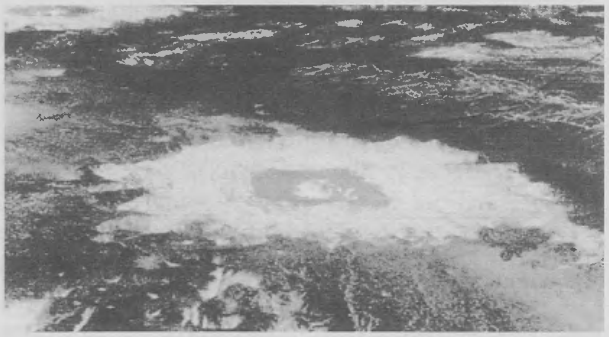

Die Krater wurden durch den Einschlag von Brocken aus dem All gebildet.

Umstritten ist die Frage, wie schnell die Verwitterungsprozesse auf der Venus fortschreiten. Eine Forschergruppe glaubt, dass das dunkle Gestein nicht älter als 10 Jahre – der Berg also ein aktiver Vulkan ist. Andere Wissenschafter sind äusserst skeptisch. Die Nasa plant, die Region in Zukunft nach Veränderungen zu untersuchen. Ausser auf der Erde hat man aktive Vulkane bisher nur auf dem Jupitermond Io und dem Neptunmond Triton beobachtet.

Ein Gebirgszug wie die Anden

Debattiert wird momentan auch über die Frage, ob die Oberfläche der Venus ebenfalls aus Platten besteht wie diejenige der Erde. Einige Strukturen scheinen darauf hinzudeuten. Das Hochland Ischtar Terra auf der Venus ähnelt beispielsweise dem Gebirgszug der Anden, der vom südamerikanischen Kontinent durch dessen Drift nach Westen aufgefaltet wurde. Auch Ischtar Terra könnte durch eine Verschiebung von Platten nach Norden gebildet worden sein. Eine globale Ansicht des Planeten zeigt aber kein offensichtliches Plattenmuster.

Einig sind sich die Fachleute darüber, dass die Oberfläche der Venus nicht älter als 800 Millionen bis 1 Milliarde Jahre sein kann. Dies hat eine Auszählung der Einschlagskrater ergeben. Über die Erneuerung der Venusoberfläche gibt es zwei Theorien. Die erste besagt, dass riesige Lavaströme über eine relativ «kurze» Periode von 100 Millionen Jahren die Planetenoberfläche völlig veränderten. Nach der zweiten Theorie nimmt man an, dass stetig sich folgende kleinere Eruptionen der Oberfläche eine Halbwertszeit von 400 Millionen Jahre geben. Die Daten von Magellan können zurzeit zur Untermauerung beider Theorien benutzt werden. Eine sorgfältige statistische Analyse soll weiterhelfen.

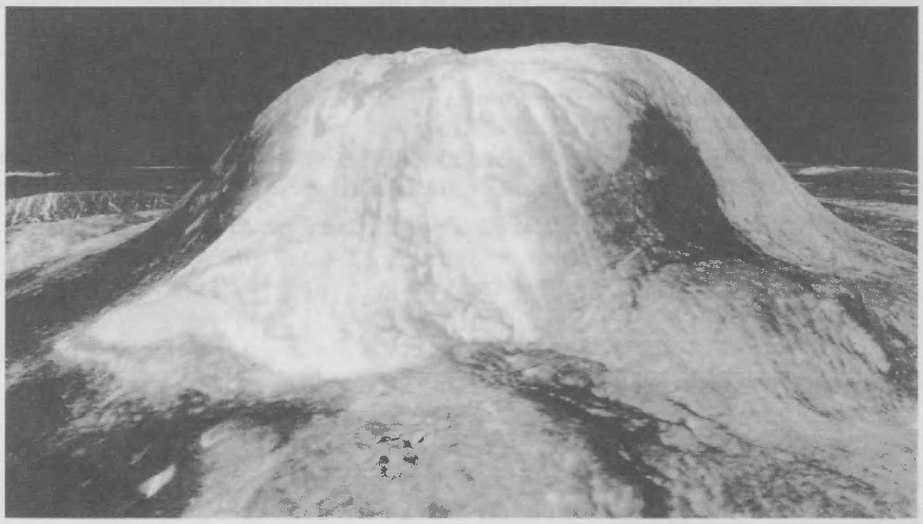

Der Berg Gula ist einer von Dutzenden von Vulkanen auf der Venus. Er ist rund 3000 Meter hoch. (Bilder Nasa/Dukas)

STICHWORT

Venus

Venus und Erde sind sich bezüglich Radius, Masse und Dichte sehr ähnlich. Venus hat jedoch eine viel dichtere Atmosphäre, die hauptsächlich aus Kohlendioxid und Stickstoff besteht. Amerikanische und sowjetische Raumsonden sowie Radarbilder des Radioteleskops auf Puerto Rico zeigten, dass der Planet eine hügelige Oberfläche aufweist, aus der zwei kontinentähnliche Hochlandregionen herausragen. Die Raumsonde Magellan hat inzwischen mehr Informationen über Venus geliefert als alle früheren Planetensonden zusammen. *(bva.)*

746. Dies wird sich um den Monatswechsel Oktober–November herum ereignen.
747. Die Zeit dafür ist aus gewissen Gründen noch nicht sehr genau zu bestimmen.
748. Nur kurze Zeit danach aber wird bereits ein zweiter Taifun die Philippinen bedrohen, der ‹Seth› genannt werden wird, und dann folgt ein dritter Sturm mit dem Namen ‹Wilma›.
749. Den ersten Taifun werden sie mit dem Namen ‹Thelma› bezeichnen.
750. Nur kurz nach dem ersten Sturm werden in der Schweiz mehrere schwerere Erdbeben registriert, so z.B. am Mittwoch, den 20. November im Rheintal, wobei das Epizentrum bei Thusis liegen wird, während dann am nächsten Tag das Wallis von einem Beben getroffen werden wird.
751. Bei diesen beiden Beben, denen noch weitere folgen werden, und denen sehr viele Nachbeben folgen, handelt es sich um tektonische Beben, die durch die sogenannte Afrikaplatte hervorgerufen werden, die auf die Nordeuropaplatte prallt und in kommender Zeit noch viel Unheil anrichten wird, wobei zu befürchten ist, dass unterirdische Atombombenversuche auf anderen Kontinentalplatten, wie z.B. in Amerika, in Russland, in Arabien und im Mururoa-Atoll grössere Katastrophen direkt oder indirekt noch zu vervollständigen helfen können.
752. Bei den nächsten beiden Beben in der Schweiz ist glücklicherweise nicht viel zu befürchten, ausser geringen Sachschäden.
753. Also liegt kein Grund zur Erregung vor, auch wenn es sich um recht spürbare Beben von der Stärke 3–6 handeln wird.

Taifun forderte gegen 7000 Tote

Die Folgen des Wirbelsturms Thelma sind verheerend. Die Stadt Ormoc auf der ostphilippinischen Insel Leyte liegt in Trümmern, die Suche nach Opfern ist noch lange nicht abgeschlossen.

■ VON PAUL IMHOF, SINGAPUR

Noch am Donnerstagmorgen sprach man auf den Philippinen von rund 3000 Toten, am Abend waren es bereits 6500 Opfer, die entweder ums Leben gekommen sind oder vermisst werden. Der tropische Wirbelsturm Thelma entlud am Dienstag mit 75 km/h seine ganze Wucht über den östlichen Inseln der Visayas. Leyte, Samar und Negros wurden heimgesucht (TA vom Donnerstag).

«Mit Zement gespart»

Über Ormoc hat Thelma zwei kleinere Tornados ausgelöst, die an die Staumauer des Danao-Reservoirs prallten. Der Damm brach zusammen und entliess Schlammlawinen und Springfluten, die drei Meter hoch über die Stadt rollten und alles mitrissen. Dass der Damm so schnell gebrochen ist, kann nach Auskunft regionaler Zivilschutzvertreter nicht allein Schuld der Tornados sein. «Der Beton zerbröselte wie gebackene Ziegel», berichtete Amando Toledino, Offizier einer Pioniergruppe. «Da wurde Zement gespart.»

Schutzwald abgeholzt

Auch der Kahlschlag der Wälder ist, wie vor drei Jahren in Südthailand, mit ein Grund für den rasanten Sturz der Wasser- und Schlammassen auf Ormoc. Der Wald, der die Kraft des Sturmes hätte brechen können, wurde von illegalen Siedlern abgeholzt. Die Elendsquartiere, die sich entlang des Berghangs hochzogen, wurden unter einem Erdrutsch begraben.

Der Zusammenbruch der Stromversorgung hat auch die Kühlanlagen der Leichenhäuser ausser Betrieb gesetzt. Desinfektionsmittel sind Mangelware, vor allem Formalin, um die Toten nach philippinischer Tradition einbalsamieren zu können. Die Verwesung setzt im tropischen Klima sehr schnell ein, deswegen wurden schon gegen tausend Tote in Massengräbern beigesetzt. Oft noch vor der Identifizierung, was für Verwirrung bei der Zahl der Vermissten sorgt. Über Schutthalden lesen katholische Priester Totenmessen, und in der Bucht von Ormoc werden immer noch Leichen angeschwemmt. «Die Menschen stehen unter Schock», erzählt Carmelo Locsin, «sie verhalten sich wie Zombies. Es gibt kaum eine Familie, die keinen Verlust zu beklagen hätte.» Die Katastrophe verschlimmert sich noch durch Mangel an Basisgütern. Leichenfledderer treiben ihr Unwesen, und am Mittwochabend kam es zu Handgemengen zwischen der Polizei und der Bevölkerung. «Wenn die Versorgung nicht klappt, werden wir hier bald einen Aufstand haben», befürchtet Locsin. Mehrere hundert Tote vermutet man auf Negros und Samar. Auf Negros wird eine ganze Fischereiflotte vermisst, die sich während des Taifuns auf See befand. Auf Samar hat Thelma gewaltige Schneisen in den Wald gefräst – in einem Gebiet, das als Versteck der verbotenen kommunistischen Guerillas der Neuen Volksarmee bekannt ist.

Imelda Marcos bettete Familienschrein um

Währenddessen traf Imelda Marcos, die frühere First Lady der Philippinen, in ihrem Geburtsort Olot ein, der ebenfalls auf Leyte liegt. Madam, wie stets von grossem Gefolge begleitet, bettete Knochen ihrer Eltern im Familienschrein um. Sie klagte, Vertreter der «Kommission für eine gute Regierung» (die seit bald sechs Jahren versucht, die Marcos-Millionen auf der ganzen Welt wiederzubeschaffen) hätten in dem Grab nach verstecktem Gold gewühlt und dabei die Gebeine ihrer Eltern durcheinandergebracht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 8. November 1991

Neuer Taifun im Anmarsch

ap. Nur wenige Tage nach der verheerenden Sturmkatastrophe auf den Philippinen rast ein neuer Taifun auf die Ostküste der Hauptinsel Luzon zu. Wie der staatliche Wetterdienst am Sonntag in Manila mitteilte, wird der Wirbelsturm «Seth» voraussichtlich am Montag mit einer Geschwindigkeit von 185 Stundenkilometern die Küste erreichen und damit noch mit weit stärkerer Wucht aufschlagen als der Sturm «Thelma» vom vergangenen Dienstag.

Der jüngsten Katastrophe seien vermutlich rund 7000 Menschen zum Opfer gefallen, erklärte am Sonntag der Direktor der philippinischen Zivilschutzbehörde, Jose Andres. Vor den Inseln *Leyte* und *Negros* begannen am Wochenende Froschmänner mit der Bergung von Leichen. Dort hatte «Thelma» Erdrutsche und Überflutungen ausgelöst, die vor allem die Bewohner von Elendsvierteln der Stadt Ormoc in den Tod rissen. Mehrere hundert Menschen wurden in die offene See gespült. Nach offiziell bestätigten Angaben wurden allein in Ormoc mehr als 3000 Menschen getötet.

Am Samstag trafen Flugzeuge mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern auf Leyte ein. Aus anderen Landesteilen wurden mehrere hundert Krankenschwestern und Ärzte in das Katastrophengebiet geschickt, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Die Bürgermeisterin von Ormoc, *Maria Victoria Locsin*, sagte, es gebe noch erhebliche Probleme, alle Notleidenden zu versorgen, da die Behörden von der Katastrophe völlig überrascht worden seien.

Über den Stand der Katastrophenhilfe liess sich am Sonntag die philippinische Präsidentin *Corazon Aquino* unterrichten, die in Begleitung des amerikanischen und des japanischen Botschafters nach Ormoc flog. Vor etwa 500 in einer Grundschule versammelten Menschen sicherte sie den Bewohnern zu, die Regierung werde sich so schnell wie möglich um die Wiederherstellung der Strom- und Lebensmittelversorgung bemühen. Sie kündigte an, den von Todesfällen betroffenen Familien werde eine staatliche Beihilfe von *umgerechnet gut 500 Franken* zugeteilt. Dies entspricht fast einem halben Jahreslohn für ungelernte Landarbeiter.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 11. November 1991

Abholzung des Regenwaldes auf Philippinen als Ursache für Sturmverwüstungen

Taifun «Thelma» war nur ein Vorbote

Die grossflächige Abholzung des tropischen Regenwalds auf den Philippinen hat die bergige Inselgruppe schutzlos gegen Stürme, Fluten und Erdrutsche gemacht. Der Taifun «Thelma», der in der letzten Woche etwa 6000 Todesopfer forderte, muss in diesem Zusammenhang als ein Vorbote kommender Katastrophen gesehen werden.

Manila (ap) «Die Katastrophen sind von Menschen verursacht», sagt der Gouverneur der Insel Leyte, Leopoldo Petilla, im Hinblick auf den Taifun «Thelma», der zwei der 1700 philippinischen Inseln überschwemmte und die Stadt Ormoc verwüstete. «Ich habe die Regierung aufgefordert, ein totales Abholzungsverbot zu verhängen, aber ich fand kein Gehör.»

Obwohl die Rodung des Regenwaldes nicht allein für die jüngste Katastrophe verantwortlich gemacht werden kann, sehen regionale Behörden in diesem Faktor zumindest einen Teil der Ursache, da Wälder einen natürlichen Schutz gegen Bodenerosion darstellen. In einem Leitartikel schrieb auch die philippinische Tageszeitung «Daily Inquirer»: «Ohne den Wald als Wasserscheide, ohne die Baumwurzeln, die das Erdreich festhalten, schoss das Regenwasser die nackten Berghänge herunter und überflutete die Ebenen ... Nun bezahlt die Nation den Preis für die kriminelle Abholzung der Wälder.»

In den dreissiger Jahren waren nahezu 17 Millionen Hektar der Philippinen bewaldet. Inzwischen sind nur noch sieben Millionen Hektar mit Wald bedeckt, davon 800 000 Hektar mit Urwald. Der Rest ist aufgeforstet. Die Topographie und Geographie macht das Inselreich besonders anfällig für Verwüstungen durch Erdrutsche. Zum grössten Teil sind die Inseln Gipfel pazifischer Gebirge mit einem fruchtbaren Küstenstreifen und engen Tälern im Innern.

Dass die Rodung der Urwälder und steigende Todeszahlen infolge von Unwetter in einem Zusammenhang stehen, legen statistische Erhebungen nahe. 5800 Menschen kamen in den gesamten siebziger Jahren als Folge von Taifunen ums Leben. In den achtziger Jahren waren es schon 7800. Wie das philippinische Institut für Metereologie, Geophysik und Astronomie mitteilte, starben allein in den letzten zwei Jahren 6000 Philippiner – die jüngsten Todesfälle nach «Thelma» nicht mitgerechnet – infolge tropischer Stürme. Die Steigerung der Zahlen ist nicht nur auf das Bevölkerungswachstum zurückzuführen, sondern auch auf die häufigeren Erdrutsche und Überflutungen, die Wirbelstürme in der ungeschützten Landschaft auslösen.

Die Regierung hat der ökologischen Gefährdung bereits Rechnung getragen. Sie hat Schritte unternommen, die letzten Regenwälder zu schützen und die Wiederaufforstung auszudehnen. Rodung ist in 40 der 73 Provinzen verboten, seit Januar darf vor allem der Regenwald nicht mehr abgeholzt werden. Dem stehen die Interessen der Holzindustrie entgegen. Das amerikanische Institut für internationale Entwicklung schätzt, dass die Holzindustrie jährlich 700 Millionen Dollar zum Bruttosozialprodukt beiträgt. Möglicherweise wird illegale Abholzung von Militärs und Politikern sogar gedeckt. Das Umweltministerium beschäftigt im Durchschnitt nur einen Förster, um 3000 Hektar Wald zu schützen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 12. Nov. 1991

Philippinische Regierung ergreift Massnahmen

«Krieg total» gegen Holzfäller

afp. Die philippinische Regierung hat den illegalen Holzfällern, die für die katastrophalen Auswirkungen des Taifuns «Thelma» verantwortlich gemacht werden, den «totalen Krieg» angesagt.

Präsidentensprecher *Franklin Drilon* kündigte am Dienstag die Bereitstellung eines Sonderfonds an, um die Verfolgung dieser Holzfäller zu verstärken. Nach einer neuesten Bilanz wurden beim Taifun über 4800 Menschen getötet. Ein weiterer Taifun, der für Dienstag erwartet worden war, schwächte sich ab.

Die Kampagne gegen die illegalen Holzfäller solle auf der Insel Leyte beginnen, wo es beim Taifun der vergangenen Woche die meisten Toten gegeben hatte. Dies sei aber «nur der Beginn eines totalen Krieges gegen die illegale Abholzung, die ein *Fluch* ist nicht nur für die gegenwärtige, sondern auch für die künftigen Generationen», sagte Drilon.

Nach dem Taifun am 5. November waren Fluten die kahlgeschlagenen Bergrücken hinabgestürzt und hatten die Stadt Ormoc und die umliegenden Ortschaften überschwemmt. Menschen und Häuser wurden mit ins Meer gerissen. Nach einer am Dienstag veröffentlichten Bilanz wurden *4877 Menschen* bei dem Taifun getötet, 2437 wurden für vermisst erklärt und gelten ebenfalls als tot.

Die Philippinen waren lange Zeit in Asien das führende Ausfuhrland von unbearbeitetem Holz. Die Exportrate musste jedoch in jüngster Zeit deutlich verringert werden, da die Wälder und Regenwälder mit alarmierender Geschwindigkeit vernichtet werden. Noch in den 60er Jahren war die Hälfte des Bodens in den Philippinen mit Urwald bewachsen, heute sind es nur noch 20 Prozent.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 13. Nov. 1991

Wieder Tropensturm auf den Philippinen

Manila (ap) Zum drittenmal innerhalb von zwei Wochen hat am Wochenende ein von heftigen Regenfällen begleiteter Tropensturm die mittleren Philippinen heimgesucht. Nach Auskunft des staatlichen Wetterdienstes wurde für die Hauptstadt Manila und neun Provinzen im Süden der Hauptinsel Luzon Sturmwarnung gegeben. «Wilda» bedrohte auch Gebiete, wo eine nach dem Vulkanausbruch des Pinatubo im Juni dieses Jahres akute Erdrutschgefahr besteht.

Nach Ansicht von Meteorologen könnten neue Regenfälle dort tonnenschwere Schlammlawinen von den Hängen des Vulkans lösen. Bereits am Samstag hatten schwere Regenfälle in Manila Überschwemmungen verursacht. Die Stadtwerke mussten in einigen Gegenden den Strom abschalten, um die von zerstörten Leitungen ausgehende Gefahr zu bannen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 18. November 1991

Billy Das ist ja eine freudige Botschaft, doch was gibt es weiter an nennenswerten Geschehen usw.? Ausserdem, was hat es eigentlich damit auf sich, dass von den Erdenwissenschaftlern immer behauptet wird, Mücken seien nicht in der Lage, AIDS zu übertragen? Wir sprachen zwar schon über AIDS, doch diese Frage blieb noch offen. Meines Erachtens müssten alle Blutsauger AIDS übertragen können, egal ob Mücken oder Vampir-Fledermäuse oder wundenschmarotzende Fliegen usw.

Ptaah
754. Deine Annahme ist richtig in jeder Beziehung.

Erdbeben im Bündnerland

Chur/Zürich (ap) Die Region Vaz/Obervaz im Bündnerland ist am Samstag abend zum dritten Mal innerhalb von vier Monaten von einem Erdbeben erschüttert worden. Wie der Schweizerische Erdbebendienst der ETH Zürich mitteilte, erreichte das Beben eine Magnitude von 3,5 auf der Richter-Skala.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 30. März 1992

• **Wissenschafter: «Mücken können Aids übertragen».** (dpa) Der französische Biochemiker und Bienenforscher Michel Bounias hat davor gewarnt, die Gefahr von Aids-Übertragungen durch stechende Insekten zu unterschätzen. Im Radio France Vaucluse sagte das Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften am Donnerstag abend: «Ich kann keinen Grund sehen, der einen Floh oder eine Mücke hindern könnte, Aids zu übertragen. Das Blut eines stechenden Insekts ist ein Milieu, in dem ein Virus für eine relativ kurze Zeit hervorragend überleben kann.» Dieses Problem sei bisher vermiedlicht worden.

Schaffhauser Arbeiter-Zeitung, Schaffhausen, Samstag, 2. November 1991

1,5 Millionen US-Bürger haben Aids

afp. Zwischen *einer und 1,5* Millionen US-Bürger sind nach Angaben des nationalen Gesundheitszentrums mit dem HIV-Virus infiziert. Etwa 200 000 sind laut diesen Zahlen bereits an der Immunschwäche Aids erkrankt. Mehr als 120 000 Menschen sind seit 1981 an Aids gestorben. Am Donnerstag teilte der Basketballstar *Earvin «Magic» Johnson* während einer Pressekonferenz in Inglewood (Kalifornien) mit, er sei mit dem HIV-Virus infiziert und werde aus dem Sport aussteigen. Johnson hatte für die Los Angeles Lakers gespielt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 16. November 1991

Erdbeben der Stärke 3 im Wallis

Im Bündnerland wurden rund 40 Nachbeben registriert

Nach dem stärksten Erdbeben in der Schweiz seit 1946, das sich am Mittwochmorgen im Bündnerland ereignet hatte, gab es rund 40 kleinere Nachbeben. Unabhängig davon bebte die Erde am Donnerstagmittag auch im Wallis mit einer Stärke von 3,0 auf der Richterskala. Der Schweizerische Erdbebendienst an der ETH Zürich will die genauen Daten des Bebens in Graubünden erfassen und ist auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

■ VON CARL BIELER, CHUR

Wie André Blanchard vom Erdbebendienst erklärte, sind bis Donnerstagnachmittag in Graubünden etwa 40 Nachbeben von einer Magnitude zwischen 1,5 und 2,0 registriert worden. Das heftige Beben vom Mittwoch früh hatte eine Stärke von 5,5 (TA vom Donnerstag). Die übers ganze Land verteilten Messstationen stellten am Donnerstag um 12.46 Uhr etwa drei Kilometer westlich von Sierre im Wallis einen weiteren Erdstoss von der Stärke 3 fest. Schäden wurden keine gemeldet.

Zusätzliche Messstationen

Seit dem Mittwoch stehen in der Nähe des Epizentrums bei Vaz/Obervaz zwei mobile Langzeit-Rekorder. Es handelt sich dabei um Geräte, bei denen ein Seismometer auf den Fels trifft. Sie sollen während der nächsten Wochen kontinuierlich Bodenbewegungen aufzeichnen. Die beiden mobilen Stationen dienen dem Ziel, die Herdtiefe der immer noch festgestellten Nachstösse genau zu bestimmen und Rückschlüsse auf die Tiefe des Hauptstosses von Mittwoch nacht ziehen zu können.

Mit einem Netz von über 20 seit dem Jahr 1974 betriebenen, hochempfindlichen Stationen können alle seismisch aktiven Gebiete in der Schweiz zuverlässig überwacht werden. Dank ihnen kann die Lage, Stärke und der Mechanismus auch schwacher Beben bestimmt werden. Sie verstärken die Erschütterung des Bodens bis zu 100 000fach und arbeiten zum Teil vollautomatisch, indem die Aufzeichnungen des Seismometers über Funk und Telefonleitungen direkt in die Zentrale am Hönggerberg übermittelt werden.

Über 90 Prozent der etwa 200 bis 300 Erdbeben pro Jahr, die in der Schweiz auftreten, werden von Menschen nicht wahrgenommen. Sie liegen unterhalb einer Magnitude von 2,5, geben den Forschern jedoch wertvolle Hinweise über den Verlauf seismisch aktiver Bruchzonen in der Erdkruste.

Die Spezialisten vom Erdbebendienst an der ETH Hönggerberg sind bei ihren Forschungen nicht nur auf die technischen Messgeräte, sondern auch auf Angaben aus dem Publikum angewiesen. Nach dem Erdbeben vom Mittwoch in Graubünden haben sie einen Appell an die Bevölkerung gerichtet, schriftlich die Wahrnehmungen mitzuteilen. Gefragt sind Angaben wie intensiv das Beben verspürt worden ist, wo und in welchem Zustand (z. B. stehend, sitzend, schlafend) das Erdbeben wahrgenommen wurde und wie es sich ausgewirkt hat, als Stoss, Zittern oder Schwanken.

Ferner möchten die Erdbebenforscher wissen, ob sich Gegenstände wie Geschirr, Bilder oder Lampen bewegt haben und wie das Gebäude beschaffen ist, in dem sich die Person aufgehalten hat. Angaben können portofrei und mit dem Vermerk «Antwort, pauschalfrankiert» an den Schweizerischen Erdbebendienst, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, gerichtet werden. Je mehr Informationen zusammenkommen, desto näher würden die Forscher dem Ziel kommen, eines Tages Erdbeben voraussagen zu können, sagte Blanchard.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. November 1991

755. Du hast dabei jedoch noch die Katzen vergessen und einige wenige andere Tiere, die wir jedoch aus Gründen der Panikmache nicht nennen wollen.
756. Jedoch sind nicht die Tiere und Insekten die hauptsächlichen Kräfte der Seuche-Verbreitung, sondern der Mensch selbst, und zwar jetzt durch die Gruppe der Heterosexuellen in vermehrtem Masse sowie durch Blutspenden.

Aids: Alle gefährdet

ZÜRICH – Aids ist nicht mehr länger ein «Randgruppen-Virus»: Zu Beginn der achtziger Jahre erkrankten in der Schweiz vor allem homosexuelle und bisexuelle Männer, ab 1987 stieg der Anteil der drogensüchtigen Aids-Opfer – neuerdings wächst die Gruppe der heterosexuellen Infizierten am schnellsten. Von bisher 2139 Aidskranken sind 1322 gestorben.

Blick, Zürich, Mittwoch, 27. November 1991

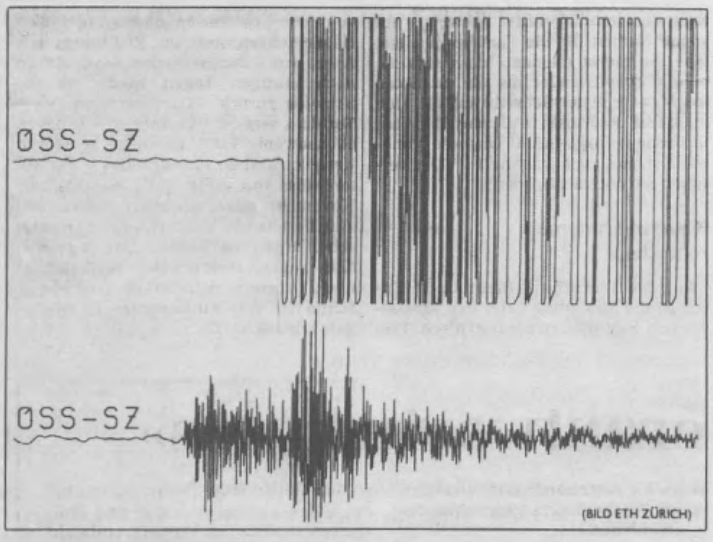

Das Erdbeben im Bild

Chur. – Das heftigste Erdbeben in der Schweiz seit 1946 hat in der Nacht zum Mittwoch um 2.54 Uhr viele Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz aus dem Schlaf gerissen. Das Beben hatte eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala. Die Seismographen des Schweizerischen Erdbebendienstes der ETH Zürich waren zu fein eingestellt, um die Hauptstösse (obere Kurve) darstellen zu können. Erst die sieben schwächeren Nachstösse wurden exakt aufgezeichnet. Die untere Kurve zeigt ein Nachbeben von 3.47 Uhr. Beide Seismogramme stammen von Ova Spin im Unterengadin.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. November 1991

Zahl der infizierten Frauen ist auch in Europa und den USA dramatisch gestiegen

Heterosexuelle übertragen Aids am meisten

Drei Viertel der weltweit über 10 Millionen HIV-positiven Menschen sind durch heterosexuelle Kontakte angesteckt worden. Waren es 1985 in den USA und Europa noch etwa 400 Aids-Erkankungen, die auf diesen Übertragungsweg zurückzuführen sind, stieg diese Zahl innerhalb von nur fünf Jahren auf über 4400 Fälle, heisst es in einem gestern von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf veröffentlichten Bericht.

Genf (sda) «Die Seuche Aids wird in drei Viertel aller Fälle durch heterosexuelle Kontakte übertragen», erklärte der Direktor des globalen WHO-Aids-Programmes, Michael H. Merson, vor der Presse. Während in den Industrieländern die meisten Fälle in der Mitte der 80er Jahre bei Homosexuellen und Drogensüchtigen aufgetreten seien, sei die Übertragung durch Sexualkontakte mit dem anderen Geschlecht nunmehr auch in diesen Ländern der vorherrschende Infektionsweg für den HIV-Virus.

Aus diesem Grund sei die Zahl der an der Immunschwächekrankheit erkrankten Frauen auch in Europa und den USA dramatisch gestiegen. In den Ländern der Dritten Welt hingegen sei der Geschlechtsverkehr zwischen Mann und Frau bereits seit Ausbruch der Epidemie der vorherrschende Ausbreitungsweg.

Das Geständnis des berühmten amerikanischen Basektballspielers Magic Johnson, der öffentlich zugab seropositiv zu sein, habe, so der WHO-Vertreter, die Bevölkerung auf die fundamentale Tatsache aufmerksam gemacht, dass alle sexuell aktiven Menschen durch die Seuche bedroht seien. Die Ehrlichkeit des Sportidols sei ein «wertvolles Geschenk für die ganze Welt», in einer Zeit, da HIV-Positive noch immer geächtet würden. Eine Diskriminierung sei eine verwerfliche Verletzung der Menschenrechte und zudem ein Hindernis im Kampf gegen die Seuche.

Die WHO-Richtlinien sehen in der gegenseitigen Treue von HIV-freien Menschen neben der «Abstinenz» denn auch den «totalen Schutz» vor einer Ansteckung; für diejenigen, die nicht in stabilen Beziehungen leben, empfiehlt die WHO die Praxis von «safer sex», die vor allem im Gebrauch von Kondomen besteht.

Vermehrt möchte sich die WHO auf die Prävention bei Frauen konzentrieren, da parallel zu der wachsenden Zahl infizierter Frauen auch die Zahl der Aids-Kinder wachse. Etwa ein Viertel aller Kinder von Aids-positiven Müttern tragen bei der Geburt ebenfalls den tödlichen Virus, fügte Merson bei.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 12. November 1991

Einbussen für thailändischen Sextourismus

Bombe Aids tickt auch in Asien

dpa. Thailands «Kondom-König» Mechai Viravaidya drückte in Manila den Delegierten einer Uno-Konferenz über Armutsbekämpfung Schlüsselanhänger mit Kondomen in die Hand. «Aids kommt schneller zu uns ins Haus, als wir denken», warnte Bangkoks führender Anti-Aids-Aktivist.

Verglichen mit Afrika sei die Geissel Aids in Asien zwar noch im *Anfangsstadium*. «Aber die Ausbreitung der Seuche wird wahrscheinlich negative Folgen auf die Wirtschaft der betroffenen asiatischen Länder haben.»

Auch Buddhistenmönche gefährdet

Mechai ist ein hoher Regierungsbeamter im Büro des thailändischen Ministerpräsidenten. Im buddhistischen «Land des Lächelns» steht er mit Kondom-Kampagnen für «sicheren Sex» an vorderster Front im Kampf gegen die in Asien immer schneller um sich greifende tödliche Immunschwäche-Krankheit Aids. Gegen sie sind auch Buddhistenmönche nicht gefeit. Allein in Thailand erkrankten *mindestens 200 Mönche* am Aids-Virus.

Mechais Befürchtung: Vom Export billiger Arbeitskraft, Tourismus und ausländischen Investitionen stark abhängigen asiatischen Ländern wird Aids *am schlimmsten* zusetzen. «Kein Land wird Arbeiter aus einem Land annehmen, in dem Aids grassiert.»

Thailands Wirtschaftsboom in Gefahr

Aids könnte schon in wenigen Jahren Thailands Wirtschaftsboom durch Produktionsverluste in Milliarden-Dollar-Höhe ins Wanken bringen und im schlimmsten Fall ausländische Investoren *vertreiben*. Thailand und andere asiatische Länder, sagen Uno-Experten, hätten Aids zunächst nur als ein «medizinisches und nicht als ein nationales oder soziales Problem erkannt».

Die Wirtschafts- und Sozialkommission der Uno für Asien und den Pazifik (ESCAP) sagt bis zum Jahr 2000 für den asiatisch-pazifischen Raum eine *Aids-Explosion* voraus – ähnlich der auf dem Schwarzen Kontinent. Die Zahl der in Asien vom Aids-Erreger HIV angesteckten Menschen sei seit 1988 «praktisch von Null» auf mehr als 500 000 Fälle angestiegen.

Die *düstere* Prognose der ESCAP: bis zu 3,4 Millionen HIV-infizierte Männer, Frauen und Kinder im Jahr 2000 allein in Thailand. Die Regierungen mehrerer Thai-Provinzen stellten sich darauf ein, ab 1995 mehr als 50 Prozent ihres gesamten Jahresbudgets für die Behandlung von Patienten mit dem Aids-Erreger auszugeben. In ganz Thailand gibt es nur 90 000 Krankenhausbetten.

Thailand hat sein viele Jahre blühendes Tourismusgeschäft auf exotischen Sex, weissen Sand und Bilderbuch-Buddhistentempel gebaut. Nicht nur die Folgen des Golfkriegs, auch alarmierende Berichte über Aids bringen dem thailändischen Tourismus jetzt schon empfindliche *Einbussen*.

Auch in Manila locken die schreienden Neonreklamen der Nachtbars und Tausende von Massagemädchen immer weniger Sextouristen an. Auf den Philippinen ist die genaue Zahl der von Aids angesteckten Menschen unbekannt. Ärzte vermuten aber, dass der Aids-Erreger HIV auch aus den *Blutkonserven* kommt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 16. Nov. 1991

757. Dies im Gegensatz zu früher, als die Fixer und Homosexuellen die hauptsächlichen Schuldigen waren.
758. So finden sich heute auch die meisten AIDS-Verseuchten unter den Heterosexuellen. –
759. Eine weitere Voraussage ergibt sich für Russland, wo das erste Mal die Oktoberrevolutions-Parade auf dem Roten Platz vor dem Kreml ausfallen wird, während dann Boris Jelzin als Präsident Russlands seine machtgieri-

Konferenz zu «Aids in Afrika» im Senegal

750 000 Kinder infiziert

dpa. In Afrika sind bisher zwei Millionen Babys von HIV-infizierten Müttern geboren worden. Mehr als 750 000 dieser Kinder sind selbst infiziert, ein Drittel von ihnen ist bereits an Aids gestorben. Diese Zahlen nannten Experten am Dienstag auf der sechsten internationalen Konferenz über Aids in Afrika in Dakar (Senegal).

«Die *alten* Menschen bleiben übrig. In einigen Gebieten Afrikas sterben ganze Familien und sogar Dörfer aus», sagte Michael Merson vom Aids-Programm der Weltgesundheits-Organisation (WHO) in Genf.

Die Experten betonten, dass die Immunschwäche-Krankheit immer mehr Afrikas *Wirtschaft* schwäche. So sind nach ihren Angaben in drei Distrikten von Tansania 70 Prozent der Menschen, die an Aids sterben, erst 20 bis 40 Jahre alt. Dadurch sei in diesen Gebieten die Agrar-Produktion 1990 um 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Mangel an Nahrungsmitteln sei nur eine von vielen Folgen.

Enttäuscht äusserten sich die Wissenschafter über die *geringe* Bereitschaft vieler Menschen, sich beim Geschlechtsverkehr zu schützen. In Uganda sollen etwa 49 Prozent der Erwachsenen zwar von Kondomen gehört haben, aber nur neun Prozent jemals welche benutzen. «Aufklärungskampagnen in Ghana konnten zwar das Wissen über Aids vergrössern, aber nicht das Verhalten der Bevölkerung ändern», berichtete Patrick Addy von der School of Medical Science in Ghana.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 18. Dezember 1991

Deutscher Aids-Skandal

«Spiegel»: Mehr als 2000 Bluter mit dem HIV-Virus infiziert

Über Aids-verseuchte Medikamente sind in Westdeutschland offenbar Tausende Bluterkranke mit der Immunschwächekrankheit angesteckt worden. Das Bundesgesundheitsministerium bestätigte am Sonntag entsprechende Angaben des Hamburger Magazins «Der Spiegel». Vorwürfe des Blattes, Fahrlässigkeit von Ärzten und Behörden sei dafür verantwortlich, wies Abteilungsleiter Manfred Steinbach aber zurück. «Von Schuld oder Versäumnis kann keine Rede sein», sagte er. Weder die Anschuldigungen seien neu noch die Angaben über die hohe Zahl der Aids-kranken Bluter.

Hamburg/Bonn. – Der «Spiegel» berichtete in seiner jüngsten Ausgabe, jeder zweite der 4000 bis 6000 Bluter sei durch Präparate zur Gerinnungshemmung mit Aids infiziert worden. Die aus dem gemischten Bluteiweiss amerikanischer Spender gewonnenen Präparate seien westdeutschen Patienten bis 1986 gespritzt worden, obwohl schon Anfang 1983 eine der angesehensten Mediziner-Fachzeitschriften vor dem hohen Infektionsrisiko für Bluter gewarnt habe. Der Schweizer Bluter-Experte Professor Alfred Hässig habe errechnet, dass bis 1986 in Deutschland bis zu 90 Prozent aller schweren Bluter Aids-positiv geworden seien.

«Grosse Koalition» der Verschleierer

Das Berliner Bundesgesundheitsamt habe ebenso wie die damalige Gesundheitsministerin Rita Süssmuth abgewiegelt. Massnahmen zur Umstellung der Gerinnungspräparate seien vielmehr im Interesse der Pharmahersteller jahrelang verschleppt worden, schreibt der «Spiegel». Für die Verschleierung des Skandals, der in Frankreich seit Monaten für Schlagzeilen sorgt, beteilige sich «eine grosse Koalition von Ärzten, Arzneimittelproduzenten, Versicherungsfirmen und Bluter-Funktionären»; die Behörden hülfen «beim Täuschen».

«So frühzeitig wie möglich reagiert»

Das für die Zulassung von Medikamenten und damit auch des Blutplasmas zuständige Bundesgesundheitsamt habe «verantwortlich gehandelt» und «so frühzeitig wie möglich reagiert», betonte dagegen Steinbach vom Bonner Gesundheitsministerium. «Das haben bereits 1987 Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergeben.» Für die Verwendung amerikanischen Spenderblutes für die Herstellung von Medikamenten habe es zudem keine Alternative gegeben, bis am 1. Oktober 1985 der verpflichtende Aids-Test für alle Blutkonserven und -präparate eingeführt wurde. Für die lange Zeit gefeierte Hochtherapie von schwerkranken Blutern in Westdeutschland seien grosse Mengen Blutplasmas notwendig gewesen, die zu 90 Prozent aus dem Ausland und dabei überwiegend aus den USA stammten. «Ohne dieses Spenderblut hätte man die Bluter nur ihrer Krankheit aussetzen können», sagte Steinbach.

Aids-Test abgewartet

Bereits im Dezember 1984 habe das Bundesgesundheitsamt in Berlin angeordnet, dass kein ungeprüftes Blut mehr verwendet werden dürfe, sobald ein Aids-Test verfügbar sei, erklärte Steinbach. Im Oktober 1985 sei der Test schliesslich eingeführt worden. Sterilisationsähnliche Verfahren zur Abtötung von Viren seien überwiegend 1983 zur Bekämpfung der Gelbsucht eingeführt worden. Damals sei aber noch nicht sicher sicher gewesen, ob beispielsweise die Hitzebehandlung auch gegen Erreger der Immunschwächekrankheit wirksam ist. Seit Juni 1984 mussten die Hersteller laut Steinbach beim Bundesgesundheitsamt angeben, welche Verfahren zur Inaktivierung sie verwenden. Heute könne man davon ausgehen, dass keine Aids-verseuchten Präparate in den Handel kämen.

Einigung auf Vergleich «im grossen Stil»

Im Fall der infizierten Bluter haben sich Pharmaindustrie, Haftpflichtversicherer und Betroffene auf einen Vergleich «im grossen Stil» geeinigt, unter anderem um den Infizierten mit ihrer begrenzten Lebenserwartung eine womöglich lange Prozessdauer zu ersparen, wie Steinbach sagte. Diese Leistungen seien aus der sogenannten verschuldensunabhängigen Gefährdungshaftung erbracht worden, die als Reaktion auf den Contergan-Skandal gesetzlich vorgeschrieben wurde.

Bisher klagte niemand

Laut «Spiegel» haben die Bluter und ihre Patientenvereine bisher auf Klagen verzichtet. Von den Pharmafirmen seien sie zum Teil mit rund 60 000 Mark pro Patient abgefunden worden. *(AP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. November 1991

Misserfolg mit Aids-Arznei

New York. – Der Pharma- und Chemiekonzern Merck hat einem Bericht des «Wall Street Journal» zufolge die Entwicklung eines vielversprechenden Arzneimittels gegen die Immunschwächekrankheit Aids gestoppt. Der Stoff L 661, der vor einem knappen Jahr in die klinische Erprobung gegangen war, verändere den Virus und mache ihn gegen die Behandlung resistent, berichtete die Zeitung. Alle sieben Patienten hätten nach nur sechs bis zwölf Wochen Behandlung eine nachweisbare Resistenz gegen L 661 entwickelt.

Damit weise das Merck-Arzneimittel dieselben Probleme auf, die die Wirkung des von der Wellcome Plc. entwickelten AZT begrenze, hiess es weiter. Die Arbeiten der Merck-Wissenschafter und anderer Forscher hätten auch gezeigt, dass Patienten, die gegen L 661 resistent werden, ebenfalls nicht mehr auf vergleichbare Arzneimittel reagierten. Merck hält aber an einem Konzept für die Nutzung des alternativen Arzneimittels L 229 zusammen mit AZT fest. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. November 1991

Weltweit über 446 000 Aids-Fälle

sda. Die Zahl der aus 163 Ländern an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeldeten *Aids*-Fälle ist bis Ende 1991 auf insgesamt 446 681 gestiegen. Dies gab die WHO am Dienstag in Genf bekannt.

An der Spitze der Statistik stehen die *USA* mit 202 843 Aids-Fällen, gefolgt von Tansania (27 396), Uganda (21 719), Brasilien (21 023) sowie Frankreich (16 552). In der Schweiz waren bis Ende November letzten Jahres 2206 Aids-Fälle registriert.

Eine WHO-Sprecherin betonte, die tatsächliche Zahl der weltweiten Aids-Erkrankungen liege bedeutend *höher*, da insbesondere einige afrikanische Länder ihre Fälle nicht meldeten. Die WHO rechnet bis zum Jahr 2000 mit insgesamt 30 bis 40 Millionen HIV-infizierten Personen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 4. Dezember 1991

Deutlich mehr Aids-Fälle

593 Fälle bis Ende November

Bern. – Die Zahl der an Aids erkrankten Menschen wird im zu Ende gehenden Jahr einen neuen Höchststand erreichen. Nach einer vorübergehenden Stabilisierung im letzten Jahr ist 1991 wieder bei deutlich mehr Menschen die Immunschwächekrankheit offen ausgebrochen, wie das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) in seinem jüngsten Bulletin mitteilt.

Bis Ende November wurden 593 neue Aids-Fälle gemeldet. Damit sind die Werte der Vorjahre bereits um rund ein Drittel überboten. 1990 wurden 457 neue Aids-Fälle gemeldet, 1989 gab es 455 neue Aids-Kranke. Seit der Führung der Statistik im Jahre 1983 wurden insgesamt 2206 Aids-Kranke registriert; 1354 Menschen sind an den Folgen von Aids bereits gestorben. Bei insgesamt rund 15 000 Menschen wurde der Aids-Virus HIV registriert. Diese Zahl dürfte angesichts der hohen Dunkelziffer effektiv jedoch ein Mehrfaches betragen.

Aufgeschlüsselt nach Wohnorten wurden im Kanton Zürich mit Abstand die meisten Aids-Fälle registriert (702). In Genf waren bislang 325 Menschen betroffen. Kein einziger Aids-Kranker wurde bisher mit Wohnsitz im Kanton Obwalden gemeldet. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. Dezember 1991

Weltweit über 446 000 Aids-Fälle

sda. Die Zahl der aus 163 Ländern an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeldeten *Aids*-Fälle ist bis Ende 1991 auf insgesamt 446 681 gestiegen. Dies gab die WHO am Dienstag in Genf bekannt.

An der Spitze der Statistik stehen die *USA* mit 202 843 Aids-Fällen, gefolgt von Tansania (27 396), Uganda (21 719), Brasilien (21 023) sowie Frankreich (16 552). In der Schweiz waren bis Ende November letzten Jahres 2206 Aids-Fälle registriert.

Eine WHO-Sprecherin betonte, die tatsächliche Zahl der weltweiten Aids-Erkrankungen liege bedeutend *höher*, da insbesondere einige afrikanische Länder ihre Fälle nicht meldeten. Die WHO rechnet bis zum Jahr 2000 mit insgesamt 30 bis 40 Millionen HIV-infizierten Personen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 8. Januar 1992

Uno warnt vor Aids-Epidemie

Reuter. Bis zu 20 Millionen Menschen werden nach Einschätzung der Vereinten Nationen (Uno) bis zum Jahr 2000 an der Immunschwächekrankheit Aids sterben. Der Direktor des Entwicklungshilfeprogramms der Vereinten Nationen (UNDP), *William Draper*, verwies am Montag zur Eröffnung einer Konferenz in Manila auf die Gefahren, die Asien drohten. Vor Entwicklungsexperten aus 30 Ländern rief Draper die Regierungen der asiatischen Staaten auf, die «katastrophale» Entwicklung zu stoppen.

«In dieser Region der Welt breitet sich Aids in einem dramatischen Tempo aus. Eine Aids-Epidemie in Asien wäre wie eine Flutwelle, die die gesamte Region unter sich begräbt», sagte Draper. Seine Behörde wolle früh vor der Entwicklung warnen, bevor Aids sich in Asien so stark ausbreite wie in Zentralafrika. Dort sei bereits ein Drittel der Bevölkerung infiziert. Die UNDP wolle mit einem regionalen Programm zur Aids-Bekämpfung vor allem bei der Erziehung ansetzen und die Bevölkerung von sicheren Sexualpraktiken überzeugen.

Thailand sei eines der Länder, die besonders mit dem Problem zu kämpfen hätten, erklärte Draper. Vertreter der thailändischen Delegation sagten, in ihrem Land seien bereits mehr als 400 000 Menschen mit dem HIV-Virus angesteckt. Bis zum Jahr 2000 würden mehr als zwei Millionen Infizierte erwartet.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 21. Januar 1992

Separatistenführer droht Jelzin mit Widerstand

General Dzhachar Dudajew, der Führer der Separatisten in der Autonomen Republik der Tschetschenen und Inguschen, hat am Sonntag seinen Widerstand gegen den russischen Präsidenten Boris Jelzin bekräftigt. Jelzins Entscheidung, den Ausnahmezustand über die nach Souveränität strebende Region zu verhängen, stiess am Wochenende auch auf die Kritik seiner eigenen Anhänger.

Grozny. – General Dudajew war im Oktober zum Präsidenten der vorwiegend moslemischen Autonomen Republik gewählt worden und trat am Samstag sein Amt an. Er hob Jelzins Ausnahmezustand auf und verhängte seinerseits das Kriegsrecht. Die Autonome Republik wolle sich ganz von Russland lösen und dann als «gleichberechtigter Partner» statt als «Kolonie» mit der grössten Sowjetrepublik zusammenarbeiten.

In Grozny wurde erklärt, mit der Ausgabe von Waffen an Freiwillige werde erst bei einem russischen Angriff begonnen. Am Sonntagabend versammelten sich Hunderte von Menschen im Stadtzentrum. Die nach Grozny entsandten russischen Soldaten waren in den Strassen nicht zu sehen.

Beobachter sehen das Vorgehen Jelzins gegen die Autonome Republik zwischen Kaspischem und Schwarzem Meer als Versuch, die Russische Republik mit ihren vielen ethnischen Minderheiten zusammenzuhalten.

Moskaus Bürgermeister Gawriil Popow sagte bei einer Sitzung der einflussreichen Bewegung Demokratisches Russland, Jelzin habe nichts aus den erfolglosen Versuchen des sowjetischen Staatschefs Michail Gorbatschow gelernt, aufbegehrenden Republiken Härte entgegenzusetzen.

Russlands Parlament beriet am Sonntag über den Ausnahmezustand. Viele Abgeordnete kritisierten Jelzins Entscheidung und forderten die Rücknahme des Ausnahmerechts. Obgleich Jelzin von den Abgeordneten mehr Macht erhalten hat, kann das Parlament nach Angaben seines Pressebüros den Ausnahmezustand wieder aufheben.

Flugzeugentführung als Protest

Am Samstagabend endete in Grozny die Entführung einer Passagiermaschine der Fluggesellschaft Aeroflot in die Türkei. Alle 178 Insassen der Tupolew wurden von den Entführern freigelassen. Der türkische Ministerpräsident Mesut Yilmaz teilte mit, die Täter hätten auf die «Haltung der Russischen Republik» und damit Jelzins zum Konflikt mit den Tschetschenen und Inguschen aufmerksam machen wollen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 11. November 1991

Parlament verweigert sich Jelzin

Ausnahmezustand über Tschetscheno-Inguschische Republik aufgehoben

Das russische Parlament hat den von Präsident Boris Jelzin in der Tschetscheno-Inguschischen Republik verhängten Ausnahmezustand am Montag aufgehoben. Der nach einer zweitägigen, äusserst heftigen Debatte gefasste Beschluss des Parlaments bedeutet für Jelzin gleichzeitig die erste grosse innenpolitische Niederlage seiner Amtszeit. In Grosny, der Hauptstadt der Republik, wurde der Entscheid mit Jubel begrüsst.

Moskau. – Die Probleme in der nordkaukasischen Republik dürften zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit Massnahmen des Ausnahmezustandes, sondern müssten mit politischen Mitteln gelöst werden, hiess es in der nahezu einstimmigen Entscheidung des Parlaments. 177 der 196 anwesenden Abgeordneten stimmten für den Beschluss zur Aufhebung des am Freitag von Jelzin angeordneten Ausnahmezustandes, vier Abgeordnete stimmten dagegen, fünfzehn enthielten sich der Stimme. Den russischen Gesetzen zufolge gilt ein vom Präsidenten verhängter Ausnahmezustand nur dann, wenn das Parlament innerhalb von 72 Stunden seine Zustimmung gibt.

Untersuchung angeordnet

Das Parlament erklärte in seinem Beschluss allerdings zugleich alle Handlungen Jelzins zur Lösung der Krise in der Tschetscheno-Inguschischen Republik für rechtmässig. Eine Parlamentskommission soll jedoch untersuchen, wer für die Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Dekret über den Ausnahmezustand verantwortlich ist. Eine Parlamentsdelegation soll sich zudem in Gesprächen mit der Republikführung um eine Beilegung des Konflikts bemühen. Von Jelzin lag zunächst keine Reaktion zu dem Parlamentsbeschluss vor.

Zur Überwachung der Grenzen zur Tschetscheno-Inguschischen Republik ordnete das Parlament zudem verschärfte Kontrollen an, um die Ein- oder Ausfuhr von Waffen zu verhindern. Der russische Präsident und das Präsidium des Obersten Sowjets werden aufgerufen, «Massnahmen zur Stabilisierung der politischen Lage in der Russischen Föderation zu ergreifen und ihre territoriale Einheit sicherzustellen». Eine Delegation soll mit allen politischen Kräften der Tschetscheno-Inguschischen Republik verhandeln.

Bereits am Sonntag waren die nach der Verhängung des Ausnahmezustandes zusätzlich in die Republik verlegten Sondertruppen des Innenministeriums in die nordossetische Hauptstadt Wladikawkas abgezogen worden, wie die Russische Informationsagentur (RIA) meldete. Die rund 650 Soldaten des Innenministeriums mussten in zwanzig Bussen nach Wladikawkas fahren, da sie auf dem Flugplatz der tschetschenischen Hauptstadt Grosny von Einheiten der Nationalgarde der Republik blockiert worden waren.

Dudajew begrüsst russische Parlamentsentscheidung

Der Führer der kaukasischen Autonomen Republik der Tschetschenen und Inguschen, Dzhachar Dudajew, hat am Montag die Aufforderung des russischen Parlaments an Präsident Boris Jelzin begrüsst. Allerdings traue man der Situation nicht, sagte Dudajew zu Journalisten in der Republikshauptstadt Grozny.

Die Bevölkerung müsse nach wie vor «die Fähigkeit bewahren, die Interessen der Republik zu verteidigen». Nach seinen Worten haben sich 300 000 Männer der rund 1,3 Millionen zählenden Bevölkerung bereits für den Wehrdienst registrieren lassen.

«Frauen haben ihr eigenes Bataillon gebildet und sind bereit, gegen die besten russischen Truppen zu kämpfen», erklärte Dudajew, der im Oktober zum Präsidenten der vorwiegend von Moslems bewohnten Autonomen Republik gewählt worden war. Dudajew hatte am Samstag sein Amt angetreten, den von Jelzin verhängten Ausnahmezustand aufgehoben und die Generalmobilmachung angeordnet.

(DPA/Reuter/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. November 1991

gen Gelüste in die Tat umzusetzen versucht, indem er über die Republik der Tschetschenen den Ausnahmezustand verhängen will, weil diese anderen Sinnes als Jelzin sein werden.

760. Der Ausnahmezustand jedoch wird nicht im Sinne des russischen Parlamentes liegen, wodurch dann Jelzins Machtgier eine Niederlage erleiden wird.

761. Dies wird diesen Möchtegerndiktator jedoch nicht hindern, weiterhin seinen Kurs zu verfolgen, der nach unumschränkter Macht heischt, auch wenn dies Revolution, Bürgerkrieg und neuerlichen Putsch bedeuten sollte.

762. Vielleicht aber kann Schewardnadse dagegen etwas tun, der sich von Gorbatschow wieder in sein Amt berufen lassen wird.

Billy Das musste ja so kommen. Das war ja schon von allem Anfang an zu befürchten. Leider lässt sich aber sicher nichts dagegen tun, oder?

Eduard Schewardnadse tritt an, die sowjetische Diplomatie zu retten

Das sowjetische Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (MID) muss Federn lassen. Vorgesehen ist ein Stellenabbau der einst gefürcheten Behörde um fast die Hälfte. Auf jeden Fall wird die Diplomatie Moskaus geschwächt aus der Reorganisation ihres Ministeriums hervorgehen. Diese Entmachtung in Grenzen zu halten ist eine der wichtigsten Aufgaben des neuen sowjetischen Aussenministers Eduard Schewardnadse.

■ VON PIERRE SIMONITSCH, MOSKAU

Dass ein Präsident per Dekret einen Minister feuert, soll schon vorgekommen sein. Einmalig ist hingegen das Comeback des früheren sowjetischen Aussenministers Eduard Schewardnadse. Staatschef Michail Gorbatschow holte den 63jährigen, der vor knapp einem Jahr krachend die Tür zugeschmissen hatte, am Dienstag befehlsartig ins Amt zurück. Noch am Vormittag hatte der bisherige Aussenminister Boris Pankin den Schweizer Staatssekretär Klaus Jacobi empfangen und mit ihm nichtsahnend über die konfliktreiche Dualität Union/Republiken palavert.

Die Wiedereinsetzung Schewardnadses durch einen von Gorbatschow unterzeichneten Ukas muss vor dem Hintergrund eines zerfallenden sowjetischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten gesehen werden. Boris Jelzin, der starke Mann Russlands, setzte sich den Sturz des verhassten Machtzentrums und seiner Ausführungsorgane zum Ziel. Ende Oktober forderte Jelzin einen Abbau des Personalbestands des Aussenministeriums um 90 Prozent. Dadurch würden rund 10 000 Diplomaten, Experten, Sekretärinnen und Chauffeure ihren Job verlieren. Vergangene Woche stimmte der Präsident Russlands in der nach dem misslungenen Staatsstreich geschaffenen Übergangsregierung einem Kompromiss zu, der einen Stellenabbau um 40 bis 50 Prozent vorsieht.

In dieser Situation tritt Schewardnadse als der einzige mögliche Retter einer zwischen dem Zentrum und den Republiken koordinierten Aussenpolitik auf. Der gebürtige Georgier stand während des Augustputsches an der Seite Jelzins auf den Barrikaden. Er hat selbst eine dem «Demokratischen Russland» Jelzins nahestehende politische Partei gegründet. Zu Gorbatschow ging Schewardnadse auf Distanz und setzte sogar das Gerücht in die Welt, der Staatschef könnte von seinem Urlaubsort bei der missglückten Machtübernahme der Konservativen die Fäden gezogen haben.

Eine Trutzburg im Zuckerbäckerstil

Einst war das sowjetische Aussenministerium unter seiner Abkürzung MID in aller Welt bewundert und gefürchtet. Selbst jetzt gehen in der Chefetage in halber Höhe des Hochhauses nie die Lichter aus. Wie eine Trutzburg dominiert das 1951 unter Stalin fertiggestellte Gebäude im Zuckerbäckerstil der Epoche einen ganzen Stadtteil Moskaus. Sieben Komplexe dieser Machart liess der «Vater des Volkes» in der Hauptstadt errichten, doch nur die Lomonossow-Universität kann sich an Prunk mit dem MID messen.

An der Fassade eingemeisselt sind die Embleme von Sowjetstaat und Partei. Weithin sichtbare Parabolantennen für Satellitenfunk auf den Türmen zeugen davon, dass die Zentrale der Aussenpolitik im Unterschied zu anderen Sektoren den Anschluss an die moderne Technik nicht verpasst hat. Durch den massiven Haupteingang gelangten früher nur hochrangige ausländische Gäste in das mit Marmor und Teppichen ausgelegte Heiligtum. Die Journalisten wurden in einem zwei Kilometer entfernten Ableger mit Pressekonferenzen abgespeist.

Als «Press-Zentr» nimmt die ausufernde Informationsabteilung des MID weiterhin ihre Filterfunktion wahr, doch die Sitten haben sich gelockert. Heute werden auch gewöhnliche Journalisten zu Gesprächen mit sowjetischen Diplomaten ohne besondere Formalitäten ins Hauptgebäude vorgelassen.

Überflüssige Experten

Immerhin kann das sowjetische Aussenministerium auf eine Kohorte bestens ausgebildeter und erfahrener Fachleute zählen, die in der Zentrale und in den Botschaften rund um den Erdball tätig sind. Warum dieses wertvolle Instrument zerstört werden soll, leuchtet trotz der Souveränitätsansprüche der einzelnen Republiken nicht ganz ein. Wenn die vor der Übergangsregierung beschlossenen Pläne in die Tat umgesetzt werden, wird das MID zum Jahresende sein Leben in der bisherigen Form aushauchen.

Dem bisherigen Minister Pankin fiel an der jüngsten Sitzung der Übergangsregierung die undankbare Aufgabe zu, die Reorganisationspläne vorzustellen. Er schlug dabei einen Stellenabbau um 30 Prozent vor, musste sich aber zu einschneidenderen Massnahmen bequemen. Jetzt heisst es, dass von den rund 5000 Angestellten in der Zentrale 2300 entlassen werden. Wie diese Reduzierungen im einzelnen vollzogen werden sollen, steht noch nicht fest.

Die erste konkrete Massnahme, die allerdings nichts kostete, war die Umbenennung des Ministeriums. Die Abkürzung lautet jetzt MWS. Fest steht, dass neun Botschaften und zwölf Generalkonsulate im Ausland geschlossen werden. Um welche Auslandsvertretungen es sich dabei handelt, weiss noch niemand. Dafür soll das neue Aussenministerium einen Teil der bisherigen Funktionen des Ministeriums für Aussenhandel (MWSS) übernehmen, das abgebaut wird. Die bisherigen Handelsvertretungen der UdSSR im Ausland werden «liquidiert» und durch Botschaftsabteilungen ersetzt.

Vizeaussenminister Petrowski erläuterte, dass die Sowjetunion ihre wirtschaftlichen Verpflichtungen gegenüber anderen Staaten einhalten werde. Alles, was den Import und den Export betrifft, falle aber nicht mehr unter die Verantwortung der Regierung. Künftig stehe es den einzelnen Firmen frei, ihre Auslandsgeschäfte ausserhalb der staatlichen Strukturen zu tätigen. Die bisher mit solchen Aufgaben beschäftigten Regierungsbeamten müssen sich einen neuen Job suchen.

Nur wenigen Beamten des Aussenministeriums ist es gelungen, rechtzeitig die Kurve zu kratzen. Zu ihnen gehört E. A., der, obwohl Aserbeidschaner, bereits als Berater des russischen Aussenministers Kosyrew tätig ist. Doch das Aussenministerium der Russischen Föderation zeigt sich nicht besonders interessiert, die verdienten Kämpen des MID zu übernehmen. Kosyrew hat sich mit zumeist blutjungen Mitarbeitern umgeben, die zwar nicht mit der Vergangenheit belastet sind, aber keinerlei internationale Erfahrung haben.

Nach Gerüchten in den politischen Kreisen Moskaus hat Kosyrew selbst die Absicht, als erster Botschafter Russlands nach Paris zu übersiedeln. Pankin wurde als Trostpreis für sein erzwungenes Ausscheiden nach nur zwei Monaten der Posten als Botschafter der Sowjetunion in London übertragen. Zum erstenmal erhielt ein Journalist eine Botschafterstelle: «Iswestija»-Kommentator Bowin zieht nach Israel. Sie alle haben das Glück, in den Genuss eines der begehrten Devisenkonten zu gelangen, denn der Rubel wird zum Jahresende eine Inflationsrate von 650 Prozent erreichen. Abgesägt wurden hingegen der frühere Aussenminister Alexander Bessmertnych und Vizeaussenminister Juli Kwitzinski, beide hervorragende Fachleute mit Botschaftererfahrung. Bessmertnych hatte sich jedoch während des Putsches krank gestellt, und Kwitzinski hatte das Pech, als Stellvertreter Anweisungen der Junta an die Botschaften im Ausland abzeichnen zu müssen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Nov. 1991

Ptaah

763. Es dürfte keine Änderung zum Besseren mehr möglich sein.

Billy Das sagte ich ja. Dann mal wieder etwas anderes. – Wie wir ja wissen, sind die Gestirne und Planeten in unserem Raum-Zeit-Gefüge noch sehr jung, womit ich die Plejadengestirne meine, die wir von der Erde aus zu sehen vermögen. Die Sonnen und Planeten dort sind noch derart jung, dass sie noch nicht

einmal die niedrigsten Lebensformen zu tragen vermögen, geschweige denn, dass in den Geistsphären der dortigen Gestirne und Planeten bereits Energien zukünftiger Neugeistformen ansässig wären. Entspricht das tatsächlich der Wirklichkeit?

Ptaah
764. Deine Frage erscheint mir sehr unlogisch, weil du die Tatsachen, die du eben nanntest, sehr genau kennst.

Billy Ich wollte nur noch einmal deine Bestätigung, dass dem wirklich so ist, wie ich dargelegt habe. Demzufolge ist es also so, dass weder materielle Menschen noch irgendwelche Geistformen oder sonstige Lebensformen auf den den Erdenmenschen bekannten Plejaden irgendwelche Kontakte psychischer, geistiger, physischer, bewusstseinsmässiger, empfindungsmässiger oder gefühlsmässiger oder telepathischer Art usw. mit Menschen auf der Erde unterhalten und pflegen können.

Ptaah
765. Das ist richtig, denn wenn auf Gestirnen oder Planeten keinerlei Lebensformen existieren, weder in materieller noch feinstofflicher oder gar reingeistiger Art, dann kann mit solchen nichtexistierenden Nichtexistenzen auch kein Kontakt gepflegt werden.
766. Daher verstehe ich deine Frage nicht ganz.

Billy Ich will ganz einfach darauf hinaus, dass soundso viele Irre auf der Erde immer noch und je länger je mehr behaupten, dass sie mit Menschen oder Geistformen usw. der Plejaden Kontakt hätten, so z.B. der Lügner B. F. , dann der Südamerikaner oder Mexikaner C. und der mexikanische Professor sowieso, dann auch die Schauspielerin M., mit der wir recht üble Erfahrungen machten, so aber auch G. G., der mit einem plejadischen Kommander Hatoon Kontakt pflegen will, dann P. M., oder wie die heisst und viele, viele andere, wie z.B. R. B. und die Super-Channelerin G. C. usw. usf.

Ptaah
767. Sie alle fallen unter die Benennungen Lügner, Schwindler und Betrüger.

Billy Das weiss ich, doch meine Frage und Rede geht eigentlich nicht darauf hinaus, sondern sie bezieht sich auf das Sternensystem, das um einen Sekundenbruchteil zu unserer Zeit und zu unserem Raum verschoben ist. All die Lügner, Schwindler und Betrüger sowie die Kranken und Irren wissen ja nicht, wie ihr euer Sternsystem nennt. Um den Erdenmenschen klarzumachen, von woher ihr kommt, sagten wir bis anhin immer, dass ihr von den Plejaden kommen würdet, weshalb wir immer von diesem Sternhaufen sprachen, auch im Bezuge auf euer Heimatsystem, das verschoben zu unserer Raum-Zeitebene ist. Euer Raum-Zeit-Gefüge ist also einen Sekundenbruchteil verschoben zu unserem, was soviel bedeutet, dass ihr auf euren Plejaden also in einem völlig anderen Raum-Zeit-Gefüge lebt, als wir hier im SOL-System, obwohl ihr materiell gleichgerichtet seid wie wir hier in unserem Raum-Zeit-Gefüge. Nun die eigentliche Frage: Ist es möglich, dass Menschen auf der Erde derart weit evolutioniert sind, dass sie die sekundenbruchteilmässige Raum-Zeitbarriere zwischen unserem und eurem Raum-Zeit-Gefüge bewusstseinsmässig, telepathisch oder geisttelepathisch durchbrechen könnten, um mit Menschen oder Geistformen usw. aus eurem Raum-Zeit-Gefüge Kontakt pflegen zu können?

Ptaah
768. Das trifft mit absoluter Sicherheit nur in einem einzigen Fall zu, und zwar bei dir.
769. Ansonsten lebt keinerlei menschliche oder eben materielle Lebensform auf der Erde, die solcher Kontakte durch die Raum-Zeitbarriere hindurch fähig wäre.
770. Ehe die ersten Menschen auf der Erde dieser Möglichkeit fähig sein können, werden noch nahezu drei Jahrtausende vergehen.
771. Die wahrheitliche Ausnahme bildest tatsächlich nur du, wofür aber Gründe bestehen, die Milliarden von Jahren zurück in die Vergangenheit reichen und die von all den Kontaktlügnern und sonstigen Schwindlern und Betrügern nicht verstanden werden können.

Billy Eine klare Antwort. Dazu dann die nächste Frage: Ist dir bekannt, ob irgendwelche Leute von euch ständig, periodisch oder sporadisch aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in unser Raum-Zeit-Gefüge herüber-

wechseln, um irgendwelche Arbeiten zu verrichten oder um mit Menschen von der Erde Kontakt zu pflegen, wobei ich nicht dich und alle jene meine, die mit mir oder im Bezuge auf die Mission zu tun haben, deren Zahl zu wissen jedoch äusserst interessant wäre.

Ptaah

772. Deine Frage kann ich vollumfänglich beantworten:
773. In diesem oder eben in eurem Raum-Zeit-Gefüge befinden sich zur Zeit in festem Turnus jeweils 16 Personen, die sich als Missionsbezogene und Missionsbeauftragte auf der Erde befinden und die in festem Turnus ausgewechselt werden.
774. Von diesen jeweils 16 Menschen pflegt nicht ein einziger irgendwelche Kontakte irgendwelcher Art zu Menschen der Erde oder zu Menschen, die auf der Erde leben und die zu frühesten Zeiten von anderen Planeten zur Erde kamen.
775. Nebst diesen bin nur noch ich mit meinem Gefolge von 122 406 weiteren Menschen, die jedoch ausser mir ausnahmslos keinerlei Kontakte irgendwelcher Art zu Menschen der Erde pflegen würden, weder in kurzzeitiger noch in längerfristiger Form.
(Anm. Ptaah vom 16.9.2004: Bei den 122 406 Personen in Ptaahs Gefolge handelt es sich um die Besatzung seines Riesenraumers.)
776. Meinerseits pflege ich den einzigen Kontakt auf der Erde mit deiner Person.
777. Bis zum Jahre 1986 waren auf der Erde in drei verschiedenen Stationen gesamthaft 718 Personen unserer Heimatwelten und aus unserer Föderation, doch auch unter ihnen pflegte nicht ein einziges Mitglied irgendwelche Kontakte zu irgendwelchen Menschen auf der Erde – ausser zu dir.
778. Anderweitig kommen keinerlei Menschen aus unserem Raum-Zeit-Gefüge in euren Raum und in eure Zeit, folglich auch niemals irgendwelche Kontakte irgendwelcher Art durch solche Personen gepflegt werden könnten.

Billy Dann habt ihr die absolute Kontrolle darüber, wenn irgendwelche Menschen aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in unsere Zeit und in unseren Raum kommen würden, wie ihr dann auch eine absolute Kontrolle darüber hättet, wenn solche Menschen von euch oder von eurer Föderation Kontakte zu Menschen auf der Erde hätten.

Ptaah

779. Das ist der Stand der Dinge und die Wahrheit.
780. Der einzige Mensch auf der Erde, der mit uns in Kontakt steht in wahrheitlicher Form, der bist du allein.
781. Niemand und kein Mensch auf der Erde ausser deiner Person weist irgendwelche Kontakte zu uns oder zu irgendwelchen unserer Verbündeten auf, weder in physischer noch telepathischer oder sonst einer andern Art und Weise.
782. Wer anderes behauptet, lügt und betrügt offensichtlich und hemmungslos.
783. Alles wird diesbezüglich aber je länger je mehr übler werden, denn bereits sind die ersten Weichen gestellt für lügnerische Kontaktbehauptungen auch im europäischen Raume.
784. Die wenigen in Europa, die bisher behaupteten, dass sie mit mir oder mit meiner Tochter oder mit anderen Personen von unseren Welten in kontaktlicher Verbindung stünden, wie dies die Lügner in Amerika und in Südamerika usw. ebenfalls behaupten, werden künftighin nicht mehr die einzigen sein, denn bereits bereiten sich Gruppen und Einzelpersonen darauf vor, auch im europäischen Raume Grosslügen und Grossbetrügereien zu begehen in dem Sinne, dass sie behaupten werden, sie würden mit mir oder mit meiner Tochter oder mit anderen Personen unserer Völker in kontaktlicher Verbindung stehen.
785. Ganz speziell in Deutschland und Polen sowie in Russland und in verschiedenen Union-Staaten werden leider solche Lügengewebe und Betrügereien von verantwortungslosen Elementen und von Wahnkranken erfunden, was jedoch nicht bedeutet, dass diese lügnerisch-betrügerischen Machenschaften auf diese Länder beschränkt bleiben werden, denn wahrheitlich wird in allen Ländern Europas sich Gleiches ergeben, wobei besonders Italien und Frankreich sowie Spanien, Australien und Japan nebst Amerika in dieser Art lügnerisch und betrügerisch von sich reden machen werden.
786. Besonders ab dem Monat November werden sich solche kriminellen Machenschaften leider vermehren.

Billy Also greift das ganze Lügen- und Betrugstheater auch auf die sogenannten Ostblockstaaten über, wenn man dann noch von einem Ostblock sprechen darf, was dann ja eigentlich nicht mehr richtig sein dürfte.

Ptaah
787. Gewiss, doch auch in Arabien und in Israel sowie in Afrika wird sich Gleiches ereignen, auch wenn es dort noch etwas länger dauern wird, bis dieselben Lügen, Betrügereien und Scharlatanerien in Erscheinung treten, was leider nicht zu verhindern sein wird, weil der Sektierismus sich unter den Erdenmenschen immer mehr und mehr ausbreitet und alles Vernünftige überschwemmt und langsam zu vernichten droht, wie dies bereits Jmmanuel vor rund zweitausend Jahren prophezeite, wie du sehr wohl weisst.

Billy Natürlich weiss ich das. Es ist mir aber auch klar, dass der Sektierismus der Hauptfaktor der Prophezeihung im Bezuge auf die Zahl oder das Tier 666 ist, nämlich der Hauptfaktor des Antilogos oder eben des Antichristen, wie die Religiösen dieses Wahrheits-Killertum nennen. Im ‹Offenen Wort› habe ich bereits vor Jahren darüber geschrieben, auch dass für dieses okkulte und religiöse Sektierertum die grösste Schuld den Religionen und den Pseudowissenschaften Parapsychologie- und Psi-Fanatikern angelastet werden muss, die Schwindel, Nichtverstehen, Lug und Betrug und Scharlatanerie in grösstem Masse züchten, indem sie allen Schwindlern, Lügnern, Betrügern, Psychopathen, Schizophrenen und Wahngläubigen die Wege ebnen, indem sie Medien aller Art, Geistheiler, Channeler, Kontaktler aller Schattierungen, Geister- und Dämonenbeschwörer, Exorzisten, Inspirierte und sonstige Kranke oder Schwindler, Lügner und Betrüger als echt anerkennen und ihnen die Wege ebnen. Beweise dafür gibt es leider mehr als genug, dass durch die Schuld der Parapsychologie, die eine bösartige Neuzeitkrankheit geworden ist, der okkulte und religiöse Sektierismus gefördert wurde und noch weiter gefördert wird, bis alles überbordet und sich die Prophezeiung erfüllt, dass alle jene verfolgt und getötet werden, die nach der Wahrheit streben und diese vertreten, gerade so, wie es in der Prophezeiung des ‹Talmud Jmmanuel› geschrieben steht.

Ptaah
788. Das entspricht leider der Wahrheit, und das vermehrte weltweite Auftreten der betrügerischen Kontaktlügner kündet die ersten Wehen des Kommenden, das sich ergeben wird aus dem ebenso weltweiten und erschreckenden Sektierismus, den grundsätzlich die Sektenhäuser evangelische und katholische Kirchen herangezüchtet haben.

Billy Das sind Dinge, die schon lange bekannt sind, die jedoch leider vorderhand noch nicht geändert werden können. Die lügnerischen und betrügerischen Kirchen des Christentums haben eine Gewaltsleistung im Bezuge auf Lug, Schwindel, Scharlatanerie und Betrug usw. vollbracht, die ihresgleichen im gesamten Universum nicht findet; dagegen verblasst auch die lügnerische, betrügerische, schwindelhafte und scharlataneriemässige Gewaltsleistung der Amerikaner, die 1969 die gesamte Welt genarrt und belogen und betrogen haben, als sie das Theater mit der angeblichen Mondlandung von Neil Amstrong und Konsorten vom Stapel liessen, indem sie schon Monate zuvor irgendwo in einer Wüste hermetisch abgeriegelt auf einem geeigneten Gelände und in einer präparierten Halle eine fingierte Mondlandung inszenierten und auf Videobändern festhielten, wobei die späteren angeblichen Mondfahrer diesen Betrug mitspielten. Als dann die Möchtegernastronauten mit ihrer Rakete ausserhalb die Erde donnerten und diese in der Raumkapsel viele Male umkreisten, wurden dann die Videobänder mit der getürkten Mondlandung per Satellit nach Kap Kennedy gesendet, wo alle Angestellten ebenso gebannt auf die Bildschirme starrten wie Milliarden von Menschen in aller Welt, die ebenso übers Ohr gehauen und betrogen wurden wie die Angestellten in Kap Kennedy und wie alle Amerikaner. Und bei diesem weltweiten Betrug ging es einzig und allein nur darum, das in Vietman verlorene Image der Amerikaner wieder aufzubügeln und im weiteren darum, die Sowjetunion ins Hintertreffen zu setzen, damit diese ja nicht als Erstbetreter des Mondes in Erscheinung treten und Anspruch auf den Erdtrabanten erheben könnten. Wenn ich mich richtig erinnere, waren es gerade 37 Personen, die an diesem weltweiten Betrug beteiligt waren, worauf die Verantwortlichen noch stolz sind und behaupten, dass sie Amerika einen unermesslich grossen Dienst erwiesen hätten, was viele irregeleitete und kriminell veranlagte und es mit der Wahrheit nicht so genau nehmende

Alles Täuschung?

WASHINGTON – 20 Millionen Amerikaner glauben heute, 25 Jahre nach der Mondlandung: Alles war eine perfekt inszenierte Täuschung, hat nie stattgefunden. Das ergab eine grossangelegte Umfrage. Der Regierung sei es nur darum gegangen, die Verschwendung von viel Geld zu verschleiern!

Blick, Zürich, Samstag, 23. Juli 1994

Mond-Lüge

■ **WASHINGTON** – Jeder zehnte Amerikaner glaubt laut einer Umfrage nicht an die Mondlandung. Die Ungläubigen sind der Ansicht, die Apollo-11-Mission sei eine gigantische Täuschung der Regierung zur Vertuschung von Steuergeldverschwendung gewesen.

Blick, Zürich, Montag, 25. Juli 1994

Die Mondlandung war eine Fälschung

Enttäuschung, Wut und Gelächter in den USA

«Ein kleiner Schritt für mich, aber ein grosser Schritt für die Menschheit.» Dies war vor mehr als zwanzig Jahren, am 20. Juli 1969 genau, Neill Armstrongs Kommentar, als er vom letzten Leitertritt der Mondlandefähre auf den Mondboden hinunterstieg. Seit mehr als einer Woche nun weiss alle Welt, dass Armstrong geblufft hat. Hanspeter Bundi berichtet.

Der kleine Schritt hat den nordamerikanischen Astronauten nicht ins ‹Mare Tranquillitatis» geführt, sondern auf den staubig-steinigen Boden einer hermetisch abgeschirmten Halle der NASA bei Flagstone, einem Dorf im US-Bundesstaat Minnesota. Dort, und nicht auf dem Mond, haben die Astronauten die Flagge der USA in den Boden gerammt, dort haben sie ihre berühmten Fussspuren hinterlassen und Bodenproben genommen, und zwar schon Monate vor dem eigentlichen Mondflug. Ihre Tätigkeiten wurden gefilmt, auf Videobändern gespeichert und via Satellit auf die Monitoren von Cape Kennedy gesendet, wo Tausende von Angestellten gebannt die vermeintlichen ersten Schritte von Menschen auf dem Mond verfolgten. Die drei Mondfahrer, die in Cape Kennedy tatsächlich gestartet waren, flogen unterdessen in einer Raumkapsel dutzende von Malen um die Erde, langweilten sich und witzelten über den triumphalen Empfang, den man ihnen auf der Erde bereiten würde. Ausser ihnen wussten nur die Mitglieder der sogenannten P-100, was in Wirklichkeit gespielt wurde. In dieser Geheimgruppe, benannt nach der Anzahl der Personen, die ihr angehörten, befanden sich besonders zuverlässige und verschwiegene Techniker der NASA, Funktionäre der CIA, Vertreter des Weissen Hauses mit dem neugewählten Präsidenten Richard Nixon an der Spitze, Bewachungsleute, Trickspezialisten und natürlich die drei Astronauten selbst. Sie alle dürfen sich rühmen, an der wohl grössten und erfolgreichsten Fälschung der neueren Zeit mitgearbeitet zu haben.

Begonnen hat die Geschichte um die falsche Mondlandung Mitte der sechziger Jahre in einem Strandcafé von Miami. John L. Parker, Geologieprofessor an der Universität von Maine, und Mark Lecoq, PR-Mitarbeiter der NASA, zwei passionierte Kartenspieler, warteten dort vergeblich auf Freunde, mit denen sie zu einer Pokerpartie verabredet waren. Im Verlauf des Abends erzählte Parker von einem aussergewöhnlichen und bisher unbekannten Gestein, das er in der Atacama-Wüste im Norden Chiles entdeckt hatte. «Es ist, als ob jemand eine Gesteinsprobe vom Mond mitgebracht hätte», sagte er. Dieser Kommentar brachte Lecoq auf die Idee, die Mondlandegeschichte zu inszenieren. Als Gegenleistung für sein Stillschweigen erhielt Parker die gewichtigsten Proben des «Mondgesteins» zur Analyse. Er wurde damit berühmt und starb vor drei Jahren, ein geachteter und weit über Fachkreise hinaus bekannter Wissenschafter.

Ein gemeiner Zufall wollte es, dass eine Generation später Nelly Wason, Parkers Nachfolgerin an der Maine University, im Verlauf ihrer Ferien ebenfalls die Atacama-Wüste durchforschte und dort auf die genau gleiche Gesteinsformation stiess, die Parker entdeckt hatte und die sie in ihrer Assistenzzeit analysiert hatte in der Annahme, es handle sich um Proben vom Mond. Nelly Wason wurde stutzig, durchforschte Parkers Nachlass, der bisher unbeachtet in einem Archiv gelegen hatte, und fand dort Notizen, die auf die Fälschungsgeschichte hinwiesen. Die heissen Unterlagen verkaufte sie dem Meistbietenden, und das war, wie schon beim Golfkrieg, die Fernsehkette CNN. Diese brachte die Geschichte Anfang letzter Woche gross heraus.

Die Vereinigten Staaten stehen Kopf. Alle, die es sich leisten können, an anderes zu denken als nur an die Frage, wo sie heute abend übernachten und was sie morgen essen sollen, sprechen von der falschen Mondlandung. Die schwarze Wartefrau im Pissoir beim Central Park und die Kolumnistin der Washington Post, Kongressabgeordnete, Bauarbeiter und Grössen aus dem Showbusiness geben gefragt oder ungefragt ihre ganz persönliche Meinung kund. Die einen heulen auf vor Enttäuschung und vor Wut und fordern für die Verantwortlichen harte Strafen, die andern lachen über die gelungene Fälschung. Heerscharen von Journalistinnen und von Reportern sind unterwegs, um Nebenaspekte der Geschichte auszuleuchten. Die Todesfälle von ehemaligen Mitgliedern der P-100 werden daraufhin abgeklopft, ob es sich dabei vielleicht um die Beseitigung von aussagewilligen Zeugen gehandelt habe. Filmgesellschaften raufen sich um die Rechte am grossartigen Stoff.

Bei Zeitungen, Radio und Fernsehen melden sich jetzt, wo der Schwindel aufgeflogen ist, zuhauf Leute, die es schon immer geahnt und vielleicht auch gesagt haben, Amateurfunker, die in der Zeit der Mondlandung verräterische Funksignale auffingen, Barfrauen, bei denen Mitglieder der P-100 im Suff Andeutungen gemacht haben, Pendlerinnen, Prediger, Hellseherinnen. Am meisten Furore machte Carol Chatwick, EDV-Spezialistin bei einer Softwarefirma in Philadelphia. In den ABC-News vom vergangenen Freitag präsentierte sie der ganzen Nation ein über und über mit Zahlen gefülltes Heft aus dem Jahr 1971, dem vorletzten Jahr ihres Physikstudiums. Sie hatte herausgefunden, dass die NASA-Zahlen über Treibstoffmengen, Gewicht der Mondlandefähre, Schub- und Anziehungskraft unmöglich stimmen konnten. Sie hatte dies ihrem Professor auch mitgeteilt, war aber barsch zurechtgewiesen worden. «Forget it», hatte der Professor ihr geraten. «Vergessen Sie es!» und er hatte etwas von überbordender weiblicher Phantasie gemurmelt.

Die nordamerikanische Souvenirindustrie läuft heiss. Am meisten profitiert hat Flagstone in Minnesota. In einer eilends einberufenen Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, das Dorf sofort in Moonstone (Mondstein) umzutaufen. Es sind denn auch schon Tausende dorthin gereist, um den Ort zu sehen, wo die Menschheit ihren berühmten grossen Schritt getan hat. Die Halle der NASA ist zwar vor Jahren abgebrochen worden, aber dort, wo sie früher stand, kann man sich gegen Bezahlung von 10 Dollar im Astronautenanzug fotografieren lassen. Bildunterschrift: I was on the moon – Ich war auf dem Mond.

Wirtschaft und Politik haben erstaunlich gelassen reagiert. Der Dow-Jones-Index und der Dollarkurs haben sich nach einem kurzen Absacken wieder erholt, und erste Meinungsumfragen haben ergeben, dass die Fälschung der damals und auch heute regierenden republikanischen Partei in keiner Weise geschadet hat. Im Gegenteil: in Los Angeles, wo mit Hollywood die grösste Traumfabrik der industrialisierten Welt steht, würden die Republikaner heute um rund 20 Prozent besser abschneiden als bei den letzten Wahlen.

Gestern hat sich der amtierende Präsident in einer langen und mit Spannung erwarteten Rede an die Nation und an die Welt gewandt. Auch er sei enttäuscht, sagte ein sichtlich gezeichneter George Bush, und auch ihm falle es schwer, mit seinem verletzten Stolz als Amerikaner fertigzuwerden. Er warnte aber davor, die damals Verantwortlichen mit Spott und Häme zu übergiessen oder ihnen gar den Prozess machen zu wollen. Armstrong, Nixon und alle andern Mitglieder der P-100 seien nämlich beseelt gewesen von einem tiefen und starken patriotischen Geist. Man habe den Propagandainitiativen der Kommunisten und dem Schmutz von Vietnam etwas Grosses und Erfreuliches entgegensetzen wollen, und das sei auch gelungen. Jetzt aber, sagte Bush, und er straffte sich dabei, jetzt seien die Vereinigten Staaten stärker und geachteter als je zuvor. Man sei bereit, Verantwortung wahrzunehmen, wo immer in der Welt es sich als nötig erweisen sollte. Die Nachricht, dass die Mondlandung gar nicht stattgefunden habe, könne dieses neue selbstbewusste Amerika nicht erschüttern. «The moonlanding was a fake, but America is real!» sagte er wörtlich. «Die Mondlandung war eine Fälschung, aber Amerika – und er meinte damit die USA – ist eine Realität!»

Saemann, Bern, Juli 1991

»2001«: Eine Odyssee im Weltraum?

TOM APPLETON 03.01.2001

Verdachtsmomente über die Inszenierung der Wirklichkeit bei den Apollo-Missionen

In Stanley Kubricks "2001" überzeugen uns heute eigentlich nur noch die Weltraum-Animationen. Wenn zu Walzerklängen die Modellraumstation um einen Modellmond kreist, verlieren wir zwar nicht gerade den Eindruck von "Puppenspiel". Aber wir amüsieren uns trotzdem. Der Rest dagegen: immer nur eine dröge IBM-Vorstandssitzung nach der anderen. Schräge Mode, resopalweiße Möbel. Und der berühmte Computer "Hal" wirkt auch nicht sehr viel aufregender als eine sprechende Waschmaschine.

Nein, "2001" ist ein Film, der schon lange vor seiner Zeit von der Zeit eingeholt wurde. Sein Titel stellt dabei vielleicht die größte Irreführung dar. Er müsste eigentlich "1969" heißen, nicht "2001". Aus heutiger Sicht fasziniert denn auch nichts so sehr an diesem historischen Spielfilm als seine Ähnlichkeit mit jener anderen großen Space-Opera, die fast zeitgleich von der NASA inszeniert wurde. Ob in beiden Fällen der gleiche Regisseur mitgewirkt hat?

Betrat Neil Armstrong statt des Erdtrabanten in Wirklichkeit nur ein geheimes Filmstudio? War sein historischer erster Schritt auf dem Mond nichts weiter als ein dramatischer Bühnenauftritt?

Kubrick lässt sich dazu nicht mehr befragen. Er ist tot. Er hätte vermutlich auch zu Lebzeiten die Aussage verweigert, selbst wenn er nichts damit zu tun gehabt hätte. (Wie er überhaupt ein absonderlicher Einzelgänger war.)

Indessen, der Verdacht, dass die Mondlandung von Apollo 11 "gefälscht" war, dass sie in Wirklichkeit niemals stattgefunden hat, dass sie nur eine ausgeklügelte Inszenierung darstellte, lässt sich nicht ganz von der Hand weisen.

Wenn man bedenkt, wie störanfällig die Technologie der späten 60er und frühen 70er Jahre war, stellt sich die Frage, ob das technische Niveau jener Zeit tatsächlich ausreichte, um drei Menschen sicher auf den Mond und zurück zu bringen. Die Rechner für die Apollo-Mission benutzt wurden, hatten kaum die Speicherkapazität eines modernen Mikrowellenherdes, dafür aber die Ausmaße einer Tiefkühltruhe. Sie hätten nie in ein Raumschiff hineingepasst.

Trotzdem gelang es der NASA, Zehntausende von qualitativ hochwertigen Fotos zu produzieren. Frage: Wie? Wurden die Mond Photos im Studio gestellt - also gefälscht?

Die deutlichsten Hinweise für eine getürkte Mondlandung kommen denn auch von den Fotos selbst. Sie bieten, wie die berühmten Anschlussfehler beim Film, noch die klarsten Hinweise dafür, dass bei den Apollo-Flügen nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein kann.

Allgemein bekannt ist beispielsweise das Video, das Armstrong beim Verlassen des Landungsmodul zeigt (das sinnigerweise LEM genannt wurde: man denkt an den berühmten polnischen Sci-Fi Autor, Stanislaw Lem). Während er die Leiter zum Mond hinabsteigt, kommuniziert er mit der Erde und lässt dabei zugleich -- wie Hamlet auf der Bühne -- jenen berühmt gewordenen, deutlich vorher einstudierten Spruch ab:

"Ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein Riesensprung für die Menschheit."

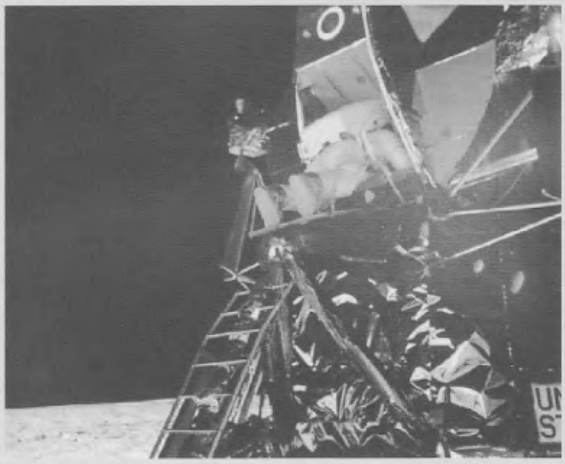

Armstrong beim Verlassen der Kapsel

Wenn man sich vergegenwärtigt, wo und in welchem Winkel in diesem Augenblick die Kamera gestanden haben müsste, (seitwärts oben links von der Ausstiegsöffnung) dann ist man verblüfft, auf allen Fotos, die das Landungsgerät von vorne zeigen, nirgendwo eine Spur dieser Kamera zu erkennen. Ein anderes Foto, das Neil Armstrong machte, kurz nachdem er das LEM verlassen hatte, zeigt Buzz Aldrin, wie er im Begriff steht, die gleiche Leiter herabzusteigen. Auch hier ist nirgendwo jene Kamera zu erkennen, die ein oder zwei Minuten zuvor noch Armstrongs Abstieg aufgezeichnet hatte.

Quelle: www.heine.de, Mittwoch, 3. Januar 2001

Als das LEM gelandet war, hatten mächtige Raketen seinen Sturz gebremst. Da auf dem Mond eine Atmosphäre fehlt, hätte ein Fallschirm höchstens dekorativen Wert gehabt. Die Landungskapsel mit den beiden Astronauten hätte, trotz der relativ geringen Anziehungskraft des Mondes, unweigerlich einen beachtlichen Krater an der Oberfläche des Trabanten aufgeworfen. Damit die beiden Mondpiloten nicht zerschellten, mussten die Bremsraketen also beträchtlichen Druck ausüben. Unmittelbar unter dem gelandeten Mondfahrzeug wäre dabei ein auffälliges Loch an der Oberfläche entstanden, als Staub und Gesteinsbrocken weggeblasen wurden. Auf den Fotos ist allerdings nirgends eine solche Aushöhlung zu erkennen. Dafür ist auf einem der Fotos unter dem Mondmodul klar und deutlich ein Stiefelabdruck zu sehen. Wie kam er dorthin? Um ein solches Bild aufzunehmen, hätten die Astronauten das schwere Fluggerät praktisch per Hand von A nach B rücken müssen.

Auf den meisten Fotos ist der Mondhimmel als sternenlos zu sehen. Das grelle Sonnenlicht auf dem Mond lässt schwächere Lichtreflexe nicht durchdringen. Licht und Schatten sind absolut, da es, anders als auf der Erde, keine Streuung des Lichtes durch die Atmosphäre gibt. Was im Dunkeln steht, sollte somit auch vollkommen unsichtbar bleiben. Auch sonst sollten alle Kontraste auf den Fotos eher im krassen Hell/Dunkel erscheinen, wie auf einer schlechten Photokopie. Trotzdem sind die Mondbilder durch die Bank weichgezeichnet. Oft gibt es einen ganz untypisch abfallenden Horizont, wie auf der Erde, als ob das Licht sich allmählich verdunkelt. Auf der Schattenseite des Landungsfahrzeugs ist sogar klar die Flagge der USA zu erkennen. Der Verdacht liegt nahe, dass sie dort nachträglich hineinretuschiert wurde. (Sofern man nicht gleich davon ausgehen möchte, dass diese Bilder auf der Erde aufgenommen wurden.)

Nach Retusche wirkt auch jenes Bild, bei dem eines der für alle NASA-Fotos typischen Fadenkreuze plötzlich hinter einem hellerleuchteten Teil des Mondmobils verschwindet und ein Stückchen später wieder auftaucht. Auf einem anderen Bild erkennt man anhand des Horizonts, dass die Kamera senkrecht gehalten wurde, jedoch die Fadenkreuze stehen in einem schrägen Winkel zur Lotrechten. Wie war das möglich? Die Vermutung drängt sich auf, dass, nachdem das Foto aufgenommen worden war, eine Plastikfolie mit Fadenkreuzen über das fertige Bild gelegt wurde, und dem Grafiker dabei ein wenig die Hand verrutschte.

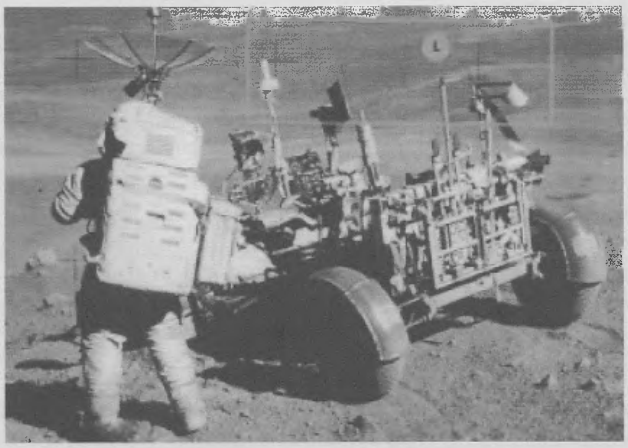

Nur in der Vergrößerung erkennbar ist, dass in einen der Felsen ein C eingeritzt zu sein scheint.

Auf anderen Bildern erkennt man deutlich, dass die Kamera, die eben noch ein Foto der beiden Astronauten gemacht hat, im nächsten Augenblick schon auf dem Gegenschuss nicht mehr vorhanden ist. Unterschiedlich lange und im Winkel aufeinander zulaufende Schatten der Astronauten auf manchen Fotos deuten auf unterschiedliche Beleuchtungen -- dabei hätte es auf dem "Mond" nur eine einzige Lichtquelle gegeben.

Das bizarrste Foto jedoch zeigt einen Astronauten, in dessen goldenem Visier sich zwei Astronauten widerspiegeln -- was nach den Regeln einfacher Arithmetik eine Summe von drei Astronauten auf der Mondoberfläche ergäbe. Gelandet waren jedoch -- wie allgemein bekannt -- nur zwei. Der dritte blieb auf der Mondumlaufbahn. Eine andere Version des gleichen Fotos zeigt übrigens nur einen Astronauten im Spiegel des Visiers. Dennoch handelt es sich um das gleiche Foto. Frage: was passierte mit dem überzähligen Astronauten?

Nicht weniger problematisch stellen sich die übrigen Mondmissionen dar. Manche Kritiker bezweifeln, ob die NASA überhaupt jemals eine erfolgreiche Mondlandung durchgeführt hat, und dass das Lunarprogramm aus diesem Grund nach nur sieben "Mondflügen" vorzeitig beendet wurde. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Lüge bereitete, im Zeitalter von Watergate, wohl zunehmend große Schwierigkeiten. Der offizielle Grund, es habe sich dabei um eine "Sparmaßname" gehandelt, scheint im Licht der Nachfolgeprogramme -- der Entwicklung einer Orbitalstation und des Space Shuttle -- eher fadenscheinig. Was wäre daran so viel billiger gewesen, als ein existierendes Mondprogramm fortzusetzen?

Tatsächlich dürfte die NASA zu diesem Zeitpunkt schlicht und einfach die sehr realen Probleme einer Mondlandung noch nicht wirklich im Griff gehabt haben. Ganz zu schweigen von den Problemen, die beim Filmen und Fotografieren auf dem Mond auftreten. Ein paar Fakten mögen das verdeutlichen. Die Tagesdurchschnittstemperatur auf dem Mond beträgt circa 140 Grad Celsius. Die ungekühlten Hasselblad-Kameras, die angeblich verwendet wurden, hätten selbst mit ausgezeichneter Isolierung Schwierigkeiten gehabt, bei solchen Temperaturen zu funktionieren. Bei Tag wäre der Film geschmolzen. Ektachrome Dia-Film, der auf dem Mond verwendet wurde, schmilzt nach Angaben der Firma Kodak bereits bei 65 Grad. Bei Nacht (bei Temperaturen von minus 40 Grad) hätten die Batterien der Kameras ausgesetzt, Materialien wären brüchig geworden. Auch die massiven

Quelle: www.heine.de, Mittwoch, 3. Januar 2001

Temperaturunterschiede zwischen sonnigen und schattigen Stellen hätten zu Ausdehnung und Zusammenziehung des Materials geführt und einen Kollaps der Kameras wahrscheinlich gemacht.

Wichtiger noch ist das Problem des Van Allen-Gürtels. Das ist jenes Strahlenschutzschild der Erde, das sich in einer Höhe von 400 bis 1200 Kilometer um die Erde legt. Der Mond befindet sich 320.000 Kilometer von der Erde entfernt. Um von der Erde zum Mond zu gelangen, muss der Mensch zunächst durch diesen radioaktiven Gürtel hindurch passieren. Um sich gegen die dort und dann im äußeren Weltraum herrschende Strahlung zu schützen, wäre ein bleierner Schutzmantel von mehr als einem Meter Dicke ratsam, (wenn auch nicht eben kleidsam.) Erdenmenschen hätten ohne solchen Schutz nicht zum Mond und zurück fliegen können ohne anschließend Anzeichen von Strahlungsvergiftung, Zellschädigung, DNS-Veränderungen, und nicht zuletzt Tod durch Krebs aufzuweisen.

Als Nächstes: die Anziehungskraft des Mondes. Sie beträgt bekanntlich nur ein Sechstel derjenigen auf der Erde. Betrachtet man sich die Filmsequenzen der abwechselnd laufenden und hüpfenden Astronauten, stellt sich die Frage, warum sie nicht höher und weiter sprangen. Tatsächlich unterschieden sich ihre Hopser nicht wesentlich von der durchschnittlichen Sprungleistung, die man von Menschen auf der Erde gewohnt ist.

Verdächtiges Verhalten der NASA

Und zuletzt ist auch das Verhalten der NASA hier auf der Erde nicht unverdächtig. Die historisch einzigartigen Pläne für das Landungsmodul -- jenes unförmige Fluggerät, das auf der Erde kein einziges Mal geflogen war aber angeblich sechs Mal sicher auf dem Mond landete -- wurden angeblich "vernichtet." Ähnliches gilt für andere Pläne, die nach Beendigung des Mondprogramms vom FBI eingesammelt und zerstört wurden. Es wäre daher ein Ding der Unmöglichkeit, heute noch beispielsweise eine Saturn 5 nachzubauen. Man müsste sie gewissermaßen von neuem erfinden.

Nachmessungen kritischer Journalisten an tatsächlichen Mondlandemodulen im Nationalen Luft- und Weltraumfahrtsmuseum in Washington und im Johnson Weltraumzentrum in Houston ergaben, dass die Mannschaftsabteile und Eingangsluken zu klein für zwei ausgewachsenen Astronauten in ihren druckgefüllten Raumanzügen waren. Die Astronauten konnten weder ein- noch aussteigen, und auch das Mondmobil der Firma Boeing, das bei späteren Apollo-Trips auf der Mondoberfläche herumkurvte, war um fast zwei Meter zu lang um in das Modul hineinzupassen. Die Geschichte der Mondlandung stimmt, wie man sieht, hinten und vorne nicht. Sie basiert auf der Leichtgläubigkeit unkritischer Zeitgenossen, die sich von undurchsichtigen Regierungsstellen immer wieder leicht ein X für ein U vormachen lassen.

Doch warum hätte die NASA einen solchen Betrug an der Öffentlichkeit -- und damit die größte Irreführung der gesamten Menschheit im 20. Jahrhundert -- durchführen wollen? Die Antwort lautet: Es gab drei Gründe. Erstens: Geld. Die NASA hatte rund 30 Milliarden Dollar auf ihr Mondprogramm verschwendet und brauchte vorzeigbare Resultate. Ein Misserfolg in dieser kritischen Phase hätte das Aus für das gesamte Weltraumprogramm bedeutet. Zweitens: Ablenkung von anderen Problemen. Ähnlich wie Bill Clintons berühmtes Kurz-Bombardement des Iraks während der Lewinski-Affäre, schien auch hier, als sich der Vietnamkrieg seinem Höhepunkt näherte, eine massive Abtäuschung der öffentlichen Aufmerksamkeit angesagt. Und drittens: Es galt, den Wettstreit mit den Sowjets zu gewinnen. Über weite Strecken hinweg durch die 50er Jahre und bis in die ausgehenden 60er Jahre hinein hatten die Sowjets die Nase vorn gehabt bei diesem "Wettlauf zum Mond." In der Tat stand die Sowjetunion noch drei Tage vor den USA in den Startlöchern, bereit zu ihrem ersten Mondflug. (Der Versuch scheiterte.) Damit war für Amerika der kritische Punkt erreicht. In der zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Stimmung des kalten Krieges wäre es unvorstellbar gewesen, dass die USA eine Niederlage hätten hinnehmen können.

Wie im Märchen vom Wettkampf zwischen Igel und Hase, musste der Sieg auch hier mit einem Trick herbeigezaubert werden. Und warum nicht mit einem Trick, den Amerika besser beherrschte als jede andere Nation der Welt? Mit einem Film -- mit einem großangelegten TV-Spektakel für die ganze Welt. Die Apollo-11-Astronauten Aldrin, Armstrong und Collins wurden in eine relativ sichere, niedere Umlaufbahn um die Erde geschickt, und später, nach ihrem "Mondflug", mit viel Trara aus dem Ozean gefischt. In der Zwischenzeit wurden vorher aufgenommene Sequenzen in subqualitativem cinema verité, eingespielt -- ganz in der realistischen Manier jenes Hörspiels von Orson Welles, das 1938 die Amerikaner glauben machte, die Mars-Bewohner seien in ihren Hinterhöfen gelandet. Die Illusion war perfekt.

Quelle: www.heine.de, Mittwoch, 3. Januar 2001

Amerikaner mit Sicherheit ebenfalls tun werden, wenn sie die Wahrheit erfahren. So erklärtest du mir während meiner Grossen Reise im Jahre 1975. Ah ja, die meisten Mitwisser finden infolge Schweigebruchgefahr nach und nach durch arrangierte ‹Unfälle› und ‹Krankheiten› ein unrühmliches Lebensende.

Ptaah

789. Das ist richtig.
790. Es wird jedoch alles lügenhaft anders dargestellt.

Billy Neil Amstrong liess doch dann die grossen Worte fallen, als er seinen Fuss in den Sand einer Wüste setzte, als er in etwa sagte: «Ein kleiner Schritt für mich, aber ein grosser Schritt für die Menschheit.» Da konnte er wirklich

Der amerikanische Astronaut **Edwin «Buzz» Aldrin** und der Sciencefiction-Autor **Arthur Clarke** haben Recherchen eines Autors zurückgewiesen, wonach die zweite Mondlandung am 20. Juli 1969 niemals stattgefunden habe. Der US-Autor **Ralph Rene,** der während zehn Jahren die Mondlandungen der Apollo-11-Mission studierte, hat behauptet, die Mission mit Neil Armstrong und Aldrin sei in der Wüste von Nevada gefilmt worden. Rene erklärte, die Videoaufnahmen zeigten deutlich, dass die amerikanische Flagge im Wind flattere, was auf dem Mond nicht möglich sei. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. Februar 2001

gut proleten, denn sein Schritt war wirklich nur verschwindend klein, wenn man bedenkt, dass er Amerika überhaupt nicht verlassen hat, um seinen Fuss in den Staub zu setzen, der angeblich auf dem Mond lag im Monat Juli 1969. Die Sonne wird die Lüge aber an den Tag bringen, denn auch wenn die 37 Beteiligten, wobei ja auch Wernher von Braun mitgewirkt haben soll, wirklich verschwiegen sind, wird sich alles nicht bis in alle Ewigkeit verheimlichen lassen. Einer von den Beteiligten wird aber einmal reden, entweder aus Gewissensgründen oder im Suff oder sonstwie, doch vielleicht werden auch andere Umstände zur Aufdeckung der Wahrheit führen, wie du damals angedeutet hast. Lassen wir das jedoch, denn ich hätte noch einige Fragen, wenn du mir diese noch beantworten kannst? Wir haben vorhin von den Kontaktlügnern gesprochen, wobei du nur dich und Semjase sowie andere Personen von den Plejaden erwähntest. Ich nehme an, dass ja nicht nur dahergelogen werden soll, dass angeblich mit euch Plejadiern Kontakt gepflegt werden soll. Meines Erachtens dürfte es sich auch so verhalten, dass angebliche Kontakte mit angeblichen Menschen oder Kräften usw. von anderen Gestirnen ebenfalls in Erscheinung treten, oder?

Ptaah

791. Natürlich wird dies so sein.

792. Eigenartigerweise jedoch konzentrieren sich alle Kontaktlügner und Kranken sowie Wahngläubigen schon seit mehreren Jahren immer mehr auf uns, die wir von den Plejaden kommen.

793. Dass es für alle Menschen auf der Erde ausser dir aber unmöglich ist, erstens mit uns überhaupt in irgendwelche Kontakte physischer oder telepathischer oder sonstwelcher Art zu treten oder zweitens auf irgendwelche Weise in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen, das ist allen Kontaktlügnern und Kranken sowie Wahngläubigen unbekannt und auch absolut unverständlich, weil sie in wahngläubigen Irrlehren esoterisch-okkult-parapsychologischer Mache gefangen und verfangen sind.

Billy Es freut mich immer wieder, Freund Ptaah, wenn ich dich reden höre mit Worten, die meiner Prägung entsprechen, die ich zusammengebastelt habe oder die ich in der Form meiner Missionserfüllung gebrauche und sehr oft wiederhole nach dem Prinzip, dass die stete Wiederholung Eindringlichkeit erzielt.

Ptaah

794. Genau das ist auch die Begründung dafür, dass ich seit geraumer Zeit versuche, von unserem Sprach- und Ausdrucksgebrauch abzukommen und nur noch deine Worte, Wortkreierungen und Redeweisen zu gebrauchen, denn langjährige Studien haben uns das Ergebnis gebracht, dass deine Worte und Wortkreationen sowie dein Stil, alle Dinge beim Namen zu nennen, und auch die Art und Weise deiner schonungslosen Darlegung der Wahrheit in angriffiger Form der einzige und alleinige Weg sind, um die Menschen auf der Erde wachzurütteln, sie der Wahrheit zu belehren und sie nachdenkend zu machen.

Billy Das hebt schon beinahe mein Selbstbewusstsein, mein Freund, wenn ich bedenke, dass sehr viele Schleicher und sonstige Wahrheitsunliebende, Schnorrer, Möchtegern-Diplomaten, Schleimlinge und Sektierer usw. sich an meiner Sprache und meinen Ausdrücken und Wortbildungen stören und glauben, mich deswegen rügen zu müssen, mit der idiotischen und selbstherrlichen Behauptung, dass ich zu einer feinen und gebildeten Sprache nicht fähig sei, und das vielfach nur deshalb, weil sie selbst viel zu feige und zu schmutzig sind, um die Wahrheit beim wirklichen Namen zu nennen, egal wenn es sich dabei auch um angriffige Bezeichnungen für einen gewissen Abschaum von Menschen handelt, der nicht mehr guten Gewissens mit feinen Namen und feinen Betitelungen benannt werden kann. Dass dabei aber nur das Denken und Handeln und der miese Charakter dieser Ausgearteten mit angriffigen Namen und Bezeichnungen gebrandmarkt werden, ohne dass der Mensch als solcher angegriffen wird, das verstehen diese Möchtegern-Kritiker und sonstigen Besserwisser und Schleimschleicher nicht. Diese nämlich sind der Irrlehre verfallen, dass ein Mensch an und für sich für eine miese Tat verurteilt werden müsse, was sie auch ausgiebig tun, wenn ihnen jemand auf die Zehen tritt oder wenn sie über einen andern Menschen für irgendeine Tat einfach zu beurteilen haben. Also beurteilen sie dann nicht, sondern fällen ein Urteil und bestrafen einen Menschen damit, ohne dass er auch nur die geringste Möglichkeit hat, seinen begangenen Fehler wiedergutzumachen. Meinerseits aber verurteile ich keinen Menschen, denn ich beurteile ihn nur nach allen erforderlichen Gesichtspunkten, um dann eine Beurteilung zu finden. Dem spricht aber wirklich nichts entgegen oder dagegen, dass ich auch bestimmte Bezeichnungen wie z.B. Lümmel, Gauner, Pfaffenfritze, Meuchelmörder oder Bestie usw. für einen Menschen benutze, wenn dieser den Bezeichnungen entsprechend denkt und handelt. Nichtsdesto-

weniger aber achte ich auch das Leben eines solchen Menschen als ein schöpfungsgegebenes, als ein ehrwürdiges und respektvolles. Damit meine ich, dass ich jeden Menschen als solchen achte, ohne Unterschied dessen, ob seine Handlungen gut oder böse sind. Was ich anprangere, sind stets nur die negativen Taten im Denken und Handeln.

Ptaah

795. Das ist mir sehr wohl bewusst, und du dürftest wohl der einzige Mensch sein auf der Erde, der in dieser Weise denkt, handelt und beurteilt.
796. Beschämenderweise muss ich aber eingestehen, dass auch wir selbst in dieser Form noch nicht derart weit vorangeschritten sind in der Evolution, dass wir vollumfänglich deiner diesbezüglichen Handlungsweise ebenbürtig wären.
797. Wir stehen wohl in den Anfängen dazu, jedoch vermögen wir damit noch keinerlei Vergleiche zu ziehen zu dir – leider.
798. Unser Bedauern darüber schwächt sich aber ab, wenn wir bedenken, dass du völlig anderer und sehr viel älterer Herkunft bist als wir alle.
799. Bezüglich dessen aber, dass man dir vorwirft und dich beleidigt, dass du der feinen Sprache nicht mächtig seist, so kann dies nur die dumm-dreiste Vorurteilung von dummen und selbstbezogenen Menschen sein, die in Selbstherrlichkeit und Selbstbeweihräucherung ihre eigene Unzulänglichkeit und Dummheit nicht zu erkennen vermögen und in Grössenwahnsinn schwelgen.
800. Einmal ganz abgesehen von vielen sehr fein verfassten Artikeln, die du geschrieben hast im Verlaufe deines Lebens sowie von Briefen, die unzähligen Menschen tiefste Freude und Liebegefühle und neuen Lebensmut gebracht haben, hast du auch deine Märchen in Worte gekleidet, die jenen niemals eigen sein werden zu reden oder zu schreiben, die deine Sprache und Schreibweise beleidigen.
801. Dies nebst mehreren umfassenden Schriften belehrender Form, die du für unsere Völker im Verlaufe deines Lebens geschrieben hast, nebst abenteuerlichen Reisebeschreibungen usw., die bei unseren Völkern äusserst beliebt sind und von denen kein Erdling auch nur die geringste Ahnung hat.

Billy Ptaah, nun solltest du aber einen Schlusspunkt machen, denn das wollte ich in keiner Weise, dass das jemals publik wird.

Ptaah

802. Es ist dies für dich keine Schande, ganz im Gegenteil; es gebührt dir für alles grösster Dank und Ehre und aller Respekt, lieber Freund.

Billy Schon gut, lassen wir das. – Vorhin sprachen wir von den Amerikanern, die mit der angeblichen Mondlandung im Jahre 1969 ihr gesamtes Volk und die ganze Welt zum Narren gehalten haben. Das war ja nicht das einzige Mal, wie du mir damals auf der Grossen Reise erklärt hast, worüber ich aber schweigen soll. Es handelte sich dabei jetzt um die Vorkommnisse am 7. Dezember 1941, als die Japaner den Gross-Angriff auf den Hawaii-Hafen Pearl Harbor durchführten, wobei das Flaggschiff ARIZONA und viele andere amerikanische Schiffe versenkt und Tausende Menschen getötet wurden. Du sagtest mir damals im Jahre 1975, dass ich über die wahrheitlichen Vorkommnisse so lange nicht sprechen dürfe, bis sich das Geschehen zum fünfzigsten Male jähre. Am kommenden 7. Dezember dieses Jahres ist es nun soweit, dass das damalige Geschehen 50 Jahre zurückliegt.

Ptaah

803. Das entspricht der Richtigkeit, also kann jetzt auch über diese üble Machenschaft der Amerikaner gesprochen werden.

Billy Gut, wenn ich mich noch richtig erinnere, so erklärtest du mir damals, dass die amerikanische Regierung durch ihre Spione und durch die CIA vollumfänglich darüber informiert gewesen sei, dass die japanische Luftwaffe am 7. Dezember 1941 in den frühen Morgenstunden die amerikanische Flotte in Pearl Harbor angreifen und mit Sicherheit zerstören würde. Dies würde praktisch ohne Gegenwehr der Amerikaner geschehen, weil diese an einer Abwehr überhaupt nicht interessiert seien. Deiner Erklärung gemäss opferten die Verantwortlichen der damaligen amerikanischen Regierung Tausende von Marinesoldaten und sonstigen Armeeangehörigen sowie auch ihr Flaggschiff Arizona und viele andere Schiffe völlig bewusst und in der Absicht, einerseits um gegen Japan einen triftigen Angriffsgrund zu

haben, um offiziell Atombombentests an wirklichen Objekten durchführen zu können, wofür die Städte Hiroshima und Nagasaki ausgesucht wurden, und zweitens um ihre kriegerische Macht und Grösse beweisen zu können, wenn sie zwei Städte atomar zerstörten und Hunderttausende Menschenleben mit nur zwei Bomben vernichteten und viele zu Krüppeln machten und Missgeburten programmierten, an denen ihre Wissenschaftler dann sachbezogene Studien treiben konnten. Also schickten die damalige amerikanische Regierung und eingeweihte Wissenschaftler, Militärs und sonstige Verbrecher vollbewusst ihre eigenen Leute in den Tod, liessen eine ganze Flotte zerstören und begingen ein Kriegsverbrechen ohnegleichen mit der Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki und mit der Ermordung von Hunderttausenden von Menschen sowie deren Verstümmelung und hervorgerufenen Missgeburten, ohne dass die Weltöffentlichkeit bisher die Wahrheit erfahren hat und ohne dass die Amerikaner dafür zur Rechenschaft gezogen worden wären, wie dies auch in vielen anderen Fällen von Kriegsverbrechen und Menschheitsverbrechen der Fall war, die die Amerikaner begangen haben.

Ptaah

804. Davon sprach ich damals, das ist richtig.
805. Die Wahrheit wird aber auch bei den Amerikanern nicht einfach verblassen, sondern ans Licht streben, wodurch früher oder später auch deren Greueltaten offenbar werden, auch wenn diese noch so verschleiert und verheimlicht und in Wahrheitsverleugnung erstlich immer in Verschwiegenheit ihre Handhabung finden.

Billy Richtig gekonnt hast du das wieder einmal gesagt, daher müssen wir auch darüber wohl nicht weitere Worte verlieren. Mich interessieren noch andere Dinge, so nämlich auch das, dass ihr zwar keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen oder sonstigen Menschen irgendwelcher Herkunft auf der Erde pflegt, dass ihr aber einseitige Impulse zu gewissen Menschen auf der Erde aussendet, die aufgefangen und ausgewertet werden. Wir nennen diese Impuls-Verbindungen zwar auch irgendwie Kontakte, was jedoch ein falscher Begriff ist, weil ja alle jene Menschen auf der Erde – in der Regel Wissenschaftler – nicht die geringste Ahnung oder Kenntnis davon haben, dass sie durch eure Impulse auf gewisse Dinge und Erkenntnisse hingewiesen werden. Die Fragen dazu: Wie nennt ihr diese Impuls-Verbindungen und wie viele solcher Impuls-Verbindungen sind es auf der Erde gegenwärtig?

Ptaah

806. Diese Impuls-Verbindungen, wie du sie nennst, sind tatsächlich nicht unter Kontakte einzuordnen, denn Kontakte kann man nur als solche nennen, wenn beide Parteien einer einseitigen oder gegenseitigen Kommunikation sich dieser vollauf bewusst sind.
807. Handelt es sich jedoch nur um eine einseitige Impuls-Verbindung, dann hat der impulsempfangende Mensch keinerlei Ahnung davon, dass ihm etwas übermittelt wird, wie dies in jedem einzelnen Fall bei den Menschen auf der Erde der Fall ist, denen wir Impulse zusenden und deren Zahl sich gegenwärtig bei 31 104 bewegt, wodurch du also erkennst, dass es deren viel mehr sind als damals, als du dich das letzte Mal danach erkundigt hast.
808. Um nun jedoch deine Frage vollständig zu beantworten:
809. Wir nennen diese Impuls-Verbindungen ganz einfach Impuls-Beifügung, weil wir wahrheitlich ja nur Impulse beifügen zu dem, was an jeglichem Gedanken-, Ideen- und Impulsgut persönlicher Form in jedem Menschen vorhanden ist.
810. Unsere diesbezüglichen Beifügungs-Impulse sind dabei in jedem einzelnen Fall derart abgestimmt, dass die Empfangsperson niemals den Fremdeinfluss erkennt, so eine solche also auch niemals davon sprechen oder erkennen könnte, dass sie von ausserhalb ihrer selbst irgendwelche Impulse empfängt oder eben beigefügt erhält.

Billy Damit wäre meine Frage zwar beantwortet, doch es bleibt noch eine andere Frage offen: Warum nur spielen die vielen Erdenmenschen verrückt, die behaupten, dass sie ausgerechnet mit euch Plejadiern Kontakt hätten, ich meine, warum behaupten diese Verrückten, dass sie ausgerechnet mit *euch* Plejadiern Kontakt hätten?

Ptaah

811. Dieser Frage sind wir schon vor längerer Zeit nachgegangen und haben die Begründung darin gefunden, dass das Licht die Motten anzieht, wie auf der Erde von den Menschen gesagt wird.

Billy Aha, das dachte ich mir. Anders konnte es ja auch nicht sein.

Ptaah
812. Du verstehst sehr wohl was ich meine, doch muss ich die Frage aufwerfen, ob andere dies auch verstehen werden, wenn sie später die Zeilen lesen werden, wenn du unser Gespräch niedergeschrieben hast?

Billy Du meinst, dass deine Worte nicht verstanden werden könnten, obwohl diese doch sehr klar das zum Ausdruck bringen, was ich mit meiner Frage beantwortet haben wollte. Sollte es aber tatsächlich so sein, dass es nicht verstanden werden wird, dann will ich es ausdeutschen, wonach du mich dann berichtigen kannst, wenn ich etwas fehlerhaft erklärt habe: Das Sprichwort, dass das Licht die Motten anzieht, das ist tatsächlich weltweit gebräuchlich, und mit diesem Wort sagt deine Antwort so viel aus, dass die schadenbringenden Motten überall dort in Erscheinung treten, wo ein Licht die Dunkelheit erhellt und dass diese Motten dann so lange gegen das Licht fliegen, bis sie daran erblinden oder sich daran tödlich verbrennen. Mit anderen Worten sagt das aber auch aus, dass dort, wo die Wahrheit ist, sich auch viel schadvolles Gesindel anhäuft und so lange Falschheiten, Lügen und Betrug bringt und damit gegen die Wahrheit anrennt, bis sich das gesamte Gesindel das Genick bricht, weil es ebensowenig in die Wahrheit eindringen und mit dieser nicht eins werden kann, wie auch nicht die Motten, die schon ausserhalb des Lichtes durch die heisse Strahlung dem Tod anheimfallen. Nämlich nur was Licht selbst ist, kann in dieses unbeharmt eindringen und mit diesem eins werden, so also auch nur jene Menschen in die Wahrheit eindringen und mit ihr eins werden können, die wirklich und wahrheitlich wahrheitssuchend und wahrheitsliebend und mit der Wahrheit zu leben gewillt sind. Lügner und Betrüger aber sowie Scharlatane, Wahngläubige und Selbstbetrüger usw. rennen sinnlos und zerstörungswütig so lange gegen die Wahrheit an, bis sie sich an dieser selbst vernichten.

Ptaah
813. Ich wusste es.
814. Du konntest alles sehr viel besser erklären als mir dies möglich gewesen wäre.

Billy Bist du wieder einmal auf Komplimente aus oder gar auf Lobhudeleien? Das darfst du ruhig lassen, mein Freund. Du könntest mir aber auf eine weitere Frage eine Antwort geben, wenn ich dich noch weiter mit Fragen beharken darf?

Ptaah
815. Gewiss.

Billy Du sagtest, dass in Jugoslawien die zu erwartenden Kämpfe nicht um des Friedens und um der Freiheit willen durchgeführt würden.

Ptaah
816. Das erklärte ich, denn bei jenen Menschengruppen, die kämpferische Handlungen begehen, handelt es sich nicht um solche, die wahrheitlich um der Freiheit wegen oder um des Friedens willen kämpfen werden, sondern einzig und

EG-Hubschrauber abgeschossen

Reuter/dpa/afp. Der Waffenstillstand in Kroatien ist gestern von einem schweren Zwischenfall überschattet worden. Die jugoslawische Luftwaffe bekannte sich am Abend zum Abschuss eines EG-Helikopters, bei dem vier italienische und ein französischer EG-Beobachter ums Leben kamen. Ein zweiter EG-Helikopter musste nach einem Angriff notlanden. Italien und Frankreich äusserten sich in ersten Reaktion bestürzt über die Aktion. Die EG forderte vollständige Aufklärung des Abschusses.

Die Belgrader Nachrichtenagentur Tanjug zitierte aus einer Armee-Erklärung, in der es hiess, bei dem Angriff eines Kampfflugzeuges der Luftwaffe sei ein EG-Helikopter *abgeschossen*, ein zweiter EG-Helikopter *beschädigt* worden. Die Insassen dieses Helikopters überlebten die Notlandung nordöstlich von Zagreb. Die Armee drückte laut Tanjug ihr tiefes Bedauern über den Vorfall aus, den sie als «ungewolltes und tragisches Ereignis» beschrieb. In der Armee-Erklärung wurde eine *Untersuchung* des Luftangriffes und Massnahmen gegen die Verantwortlichen angekündigt.

Auch die von Serben beherrschte jugoslawische Rumpfregierung erklärte ihr «tiefes Bedauern über diesen tragischen Zwischenfall». Sie hoffe, dass dieser Vorfall die Bemühungen um eine politische Krisenlösung nicht beeinträchtigen werde. Laut Radio Zagreb waren beide Helikopterflüge bei den jugoslawischen Streitkräften *angemeldet* gewesen.

«Kriminelle Aggression»

Italien forderte in einer ersten Reaktion eine Vorverlegung des für Freitag in Lissabon anberaumten Treffens der EG-Aussenminister. Roms Aussenminister *Gianni De Michelis* sprach von einer «kriminellen Aggression». Sein französischer Kollege *Roland Dumas* bezeichnete den Vorfall als «ernst und nicht zulässig». Erklärungen der jugoslawischen Bundesregierung seien jetzt «wichtig».

Serbische Widerstände gegen Uno-Plan

Die Stationierung von Blauhelmen wird von den *serbischen Minderheiten* in Kroatien vehement abgelehnt. Serbische Extremisten drohten inzwischen, sie würden sich dort *mit Gewalt* gegen Friedenstruppen zur Wehr setzen.

Auch die von Serbien beherrschte *jugoslawische Armee* macht unterdessen offenbar Front gegen den Friedensplan der Vereinten Nationen. Anstatt – wie zugesagt – sich ganz aus Kroatien zurückzuziehen, will die Armee die heutigen Fronten nur so weit verlassen, dass ein *15 Kilometer breiter Korridor* entsteht, berichtete Radio Belgrad am Dienstag unter Bezug auf das zuständige Armeekommando in Banja Luka. In diesem Korridor sollten die Uno-Truppen stationiert werden.

Nachdem Frankreich und Spanien bereits die Entsendung von Soldaten als Teil einer Uno-Friedenstruppe in Aussicht gestellt hatten, erklärte sich die *Türkei* am Dienstag dazu bereit.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Januar 1992

Theoretisch ist der «Uno-Friede» organisiert

Friedenstruppen für ehemaliges Jugoslawien wecken grosse Hoffnungen und stossen auf grosse Schwierigkeiten

Am Dienstag sind in Kroatien und Serbien die ersten 50 Verbindungsoffiziere der Vereinten Nationen eingetroffen. Sie sollen prüfen, ob der jüngste Waffenstillstand tatsächlich hält und damit die Voraussetzung gegeben ist für die Entsendung von 10 000 Uno-Blauhelmen. Kroaten und Serben knüpfen allerdings unterschiedliche Bedingungen und Erwartungen an die Friedensmission.

■ VON HANS MOSER, ZAGREB

Vermutlich wird es noch einige Wochen dauern, bis die Uno-Blauhelme wirklich im ehemaligen Jugoslawien stationiert werden, doch die Uno hat bereits einen detaillierten Einsatzplan ausgearbeitet. Dieser sieht vor, dass die Vereinten Nationen insgesamt 10 000 Mann (zehn Infanteriebataillone, 100 militärische Beobacher sowie 500 Zivilpersonen) in drei kroatische Gebiete entsenden, die bis auf weiteres unter dem besonderen Schutz der internationalen Organisation stehen. In den betreffenden Zonen gibt es überall starke serbische Minderheiten; in einer, der Krajina, sind die Serben sogar eindeutig in der Mehrzahl. Aus Budgetgründen ist das Uno-Mandat auf sechs Monate beschränkt worden; es kann aber vom Sicherheitsrat verlängert werden.

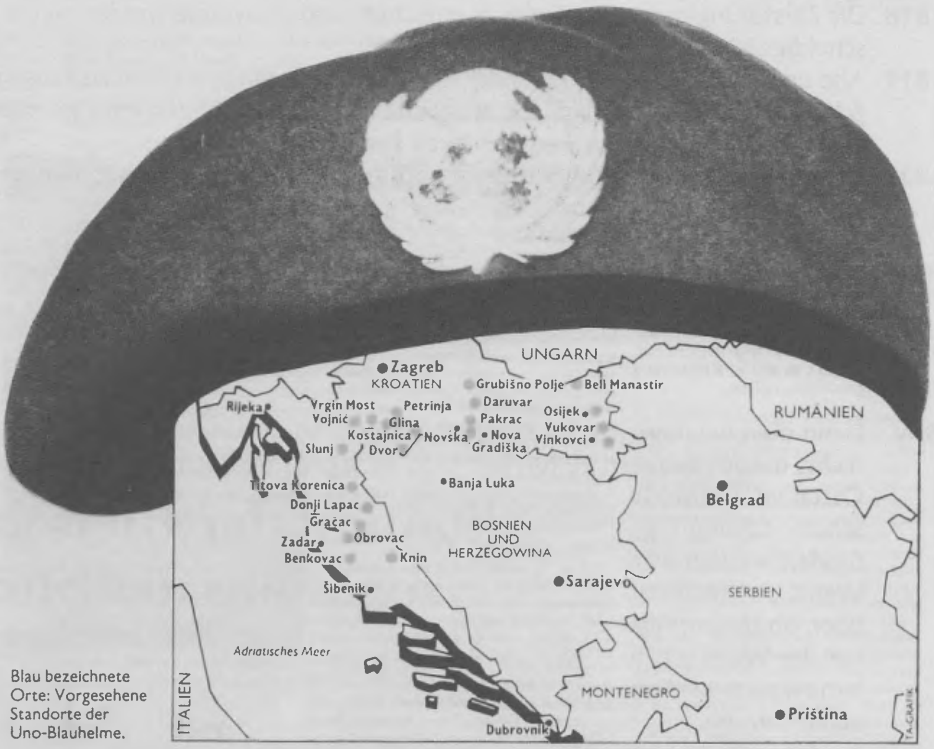

Blau bezeichnete Orte: Vorgesehene Standorte der Uno-Blauhelme.

Drei Schutzzonen (Unpas)

Die erste der sogenannten Unpas (United Nations Protected Areas) soll in Ostslawonien geschaffen werden und den Bezirk Beli Manastir (Baranja), die Region östlich von Osijek (ohne die Stadt selbst), das zerstörte Vukovar sowie einige Dörfer im äussersten Osten von Vinkovci umfassen.

Die zweite Zone befindet sich in Westslawonien und erstreckt sich über die Bezirke Grubisno Polje, Daruvar, Pakrac sowie die Gebiete östlich von Novska und westlich von Nova Gradiska.

Zum dritten Schutzgebiet gehören die 13 Bezirke der selbsternannten «Republik Krajina»: Kostajnica, Petrinja, Dvor, Glina, Vrgin Most, Vojnic, Slunj, Titova Korenica, Donji Lapac, Gracac, Obrovac, Benkovac und Knin.

Dem Uno-Plan zufolge soll mit der Operation in Kroatien die Grundlage geschaffen werden «für einen dauerhaften Frieden» sowie «die nötige Sicherheit für Verhandlungen, die zu einer politischen Lösung der jugoslawischen Krise führen». Zu diesem Zweck ist die vollständige Demilitarisierung der drei unter Uno-Schutz gestellten Regionen geplant. Sobald die Blauhelme da sind, müssen sich die Truppen der jugoslawischen Armee und der kroatischen Nationalgarde, aber auch die von aussen gekommenen Verbände der Territorialverteidigung zurückziehen.

Die lokalen Einheiten der Territorialverteidigung werden demobilisiert, ihre Kommandos vorübergehend aufgelöst. Die Waffen dieser örtlichen Bürgerwehren müssen entweder der Bundesarmee respektive der kroatischen Nationalgarde ausgehändigt oder den Uno-Truppen zur Verwahrung übergeben werden. Sämtliche paramilitärischen Formationen und Freiwilligenverbände haben sich unverzüglich aufzulösen beziehungsweise die Schutzzonen zu verlassen.

Der Uno-Friedensplan sieht ferner vor, dass mit der Stationierung der Blauhelme auch alle Einheiten der Bundesstreitkräfte, die ausserhalb der von der Uno kontrollierten Regionen im Einsatz stehen, sowie sämtliche dort operierenden serbischen Freischärler aus Kroatien weggehen müssen.

Nur leicht bewaffnet

Die Uno-Bataillone sollen dafür sorgen, dass es in ethnisch gemischten Zonen zu keinen weiteren Zusammenstössen zwischen Kroaten und Serben kommt, eine Aufgabe, die angesichts des tiefen Hasses auf beiden Seiten fast unlösbar erscheint. Ferner sind sie dafür zuständig, dass die unter ihren Schutz gestellten Gebiete entmilitarisiert bleiben. Sie werden nur leicht bewaffnet sein und sollen nach den Worten eines Uno-Sprechers «nur im äussersten Notfall Gewalt anwenden».

Den Truppen werden 100 militärische und 500 zivile Beobachter zur Seite stehen, wobei alle diese Männer unbewaffnet sein werden. Die Militärbeobachter, von denen nun die ersten 50 in Kroatien und Serbien eingetroffen sind, werden in einer ersten Phase die Entmilitarisierung in den drei Schutzgebieten überwachen; später werden sie nach Bosnien-Herzegowina verlegt, wo in den letzten Wochen die Spannungen zwischen Moslems und Kroaten auf der einen und Serben auf der anderen Seite stark zugenommen haben. In der bosnischen Stadt Banja Luka soll auch das Hauptquartier der Uno-Friedenstruppen eingerichtet werden. Eine kleine Gruppe von Militärs wird voraussichtlich nach Dubrovnik entsandt.

Die zivilen Beobachter werden laut Uno-Plan in den drei Schutzzonen eine Art Oberaufsicht über die lokalen Polizeiorgane ausüben. Sie sollen vor allem darüber wachen, dass in den Gemeinden keine Bevölkerungsgruppe benachteiligt wird.

Wann die Blauhelme nach Kroatien geschickt werden, steht noch nicht fest. Der Uno-Delegierte Cyrus Vance hat mehrmals betont, dass ein Einsatz von Friedenstruppen erst in Frage komme, wenn Gewähr bestehe, dass die am 2. Januar vereinbarte 15. Waffenruhe nicht wie alle anderen zuvor nach kurzer Zeit wieder gebrochen werde. Bisher haben sich die Konfliktparteien im grossen und ganzen an die Abmachungen gehalten. Damit wird die in Aussicht gestellte Uno-Intervention von Tag zu Tag wahrscheinlicher. Wie Vance kürzlich vor Journalisten ausführte, dürfte es aber auf jeden Fall Ende Januar, Anfang Februar werden.

Widerstand in der Krajina

Serbien und Kroatien, aber auch die jugoslawische Armee haben dem Uno-Friedensplan in lange nicht mehr gesehener Eintracht zugestimmt. Ausgeschert ist hingegen Milan Babic, der Präsident der serbischen «Republik Krajina», die sich widerrechtlich von Kroatien abgespalten hat. Im Unterschied zur serbischen Führung in Belgrad besteht er nach wie vor darauf, dass die Blauhelme an der Grenze zwischen der Krajina und Kroatien und nicht wie geplant innerhalb seiner «Republik» stationiert werden. Babic, der sich dem Vernehmen nach auf eine Hausstreitmacht von 100 000 Mann stützen kann, scheint jedoch isoliert zu sein. Der serbische Präsident Slobodan Milosevic jedenfalls hat sich öffentlich von ihm distanziert; und auch von der jugoslawischen Armee kann er offenbar keine grosse Unterstützung mehr erwarten. Uno-Vermittler Vance gab sich deshalb zuversichtlich, dass der eigenwillige Präsident der Krajina schon bald gezwungen sein werde, seinen Widerstand aufzugeben.

Alle setzen auf Vorteile für die eigene Republik

Viele aussenstehende Beobachter sind weit weniger optimistisch, und das keineswegs nur, weil sich Babic quergelegt hat. Sie begründen ihre Skepsis hauptsächlich damit, dass zwar alle Konfliktparteien den Friedensplan angenommen haben, aber jede Seite von der Uno-Intervention etwas anderes erwartet.

In Kroatien sieht man in der Ankunft der Blauhelme und dem damit verknüpften Abzug der jugoslawischen Armee wie auch der serbischen Freischärler einen ersten Schritt zur Wiederherstellung der alten Grenzen. Heute wird rund ein Drittel des kroatischen Territoriums von der jugoslawischen Armee oder von serbischen Freischärlern kontrolliert. Der kroatische Präsident Franjo Tudjman hat in den vergangenen Monaten immer wieder betont, dass seine Republik alles daran setzen werde, um alle verlorenen Gebiete – also auch die Krajina zurückzubekommen. Falls dies auf friedlichem Weg nicht möglich sei, werde Kroatien den Krieg fortsetzen.

Die serbische Minderheit in Kroatien ihrerseits hat mit der gleichen Entschlossenheit verkündet, dass sie nicht in einem kroatischen Staat leben wolle und nötigenfalls weiterhin mit der Waffe in der Hand für ihre Unabhängigkeit kämpfen werde.

Die Serben verlassen sich nun offenbar darauf, dass die Zeit für sie arbeitet. Viele der Gemeinden in den drei Schutzzonen sind durch den Bürgerkrieg stark beschädigt oder – wie Vukovar – praktisch vollständig zerstört worden; schätzungsweise 600 000 Männer, Frauen und Kinder sind geflohen. Damit hat sich in unzähligen Ortschaften die Bevölkerungsstruktur grundlegend verändert: Die Serben stellen jetzt in manchen Orten die Mehrheit, wo sie vor dem Krieg in der Minderheit waren.

Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass trotz der Stationierung von Blauhelmen viele Kroaten nicht zurückkehren werden, weil sie Angst haben, früher oder später erneut Opfer der serbischen Expansionspolitik zu werden. In ein paar Jahren, so wird in Belgrad spekuliert, könnte man dann die Bevölkerung in einer Volksabstimmung fragen, ob sie lieber zu Kroatien oder zu Serbien gehören wolle, und wäre dann von vornherein sicher, dass sich eine klare Mehrheit für den Anschluss an Serbien aussprechen würde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. Januar 1992

allein werden sie nur Krieg führen um des Krieges willen, um töten und morden zu können und um zu zerstören.

817. Darum werden die kriegerischen Handlungen und Zerstörungen sehr viel schlimmer sein, als dies in einem wirklichen Krieg der Fall sein würde.

818. Die Zerstörungen werden Totalität erreichen, und die Morde werden weder vor jungen noch alten Unschuldigen haltmachen.

819. Alte und Junge, Frauen und Kinder, Greise und Säuglinge werden zu Tausenden vielfache und schändliche Tode sterben, nur weil die ausgearteten Kampfsüchtigen ihrer grenzenlosen Blutgier frönen und keinerlei Erbarmen oder Menschlichkeit kennen werden.

820. Die Kampfsüchtigen sind blutgierig und mordgierig seit alters her, und genau das werden sie in der kommenden Zeit auch ausleben.

Billy Schlimm, sehr schlimm. Da können die Unschuldigen noch sehr viel Böses erwarten.

Ptaah

821. Dem wird leider so sein.

Billy Dann dokumentiere ich das Kommende doch mit Zeitungsartikeln. Doch noch eine andere Frage, die nichts mit Jugoslawien zu tun hat. Urk, so sagtest du doch, ist der Name eines uralten Toten, der im Ötztal im österreichischen Gebirge gefunden werden wird. Weisst du etwas darüber, ob dessen Alter von den Wissenschaftlern erkannt wird und auch, ob herausgefunden wird, wie lange Urk dort gelegen haben wird? Ich frage deshalb, weil Quetzal doch einmal erklärte, dass sehr genaue Altersanalysen mit den dem Erdenmenschen zur Verfügung stehenden herkömmlichen Methoden sehr zweifelhaft seien.

Ptaah

822. Der Mann wurde 37 Jahre, 8 Monate und 17 Tage alt, und er starb vor 5105 Jahren, das sagte ich dir bereits.

823. Deine Vermutung ist aber richtig, dass die Zeit seines Ablebens durch die mangelhaften und fehlerhaften Methoden der Altersbestimmung von Materialien jeder Art falsch errechnet wird,

Stammt der Gletschermann sogar aus der Steinzeit?

Mainz. – Der berühmte Gletschermann aus dem Tirol, der als Mediensensation um die ganze Welt ging, macht erneut von sich reden. Er ist offenbar noch älter, als bisher angenommen worden ist, und hat nicht in der Bronzezeit, sondern noch in der Steinzeit gelebt. Dies beweisen die Untersuchungen von Gräsern aus einem Geflecht, das zusammen mit der Mumie im Eis der Ötztaler Alpen in 3200 Meter Höhe entdeckt wurde. Sie sind nach den Erkenntnissen von Experten an Universitätsinstituten in Uppsala und Paris nämlich zwischen 4616 und 4866 Jahre alt. Da die Altersbestimmung urgeschichtlicher Funde schwierig ist, werden noch weitere Abklärungen vorgenommen.

Ein Alter von mehr als 4600 Jahren falle eindeutig nicht mehr in die Bronzezeit, stellt der Wissenschaftspublizist Ernst Probst aus Mainz fest. Denn die früheste Herstellung von Werkzeugen und Waffen aus Bronze, also aus einer Legierung von Kupfer und Zinn, ist in Mitteleuropa erst vor etwa 4300 Jahren nachweisbar. Da die Altersdatierung der Gräser aus dem Eisgrab des Gletschermannes zwischen 4616 und 4866 Jahren liegt, fällt dieser Sensationsfund in eine der Kulturstufen der jüngeren Steinzeit, die bereits über metallene Werkzeuge und Waffen verfügten.

Kupferbeil ist weicher

Die Ansicht, der Mann aus dem Eis sei ein Mensch der Bronzezeit gewesen, stützte sich bisher auf ein Beil mit hölzernem Schaft und metallener Klinge.

Wenn das hohe Alter von mehr als 4600 Jahren für den Gletschermann und seine Ausrüstung zutrifft, dann hatte das ihm gehörende Beil zwar ebenfalls eine metallene Klinge, aber nur eine solche aus Kupfer. Beilklingen aus Kupfer sind weicher als jene aus Bronze und in Mitteleuropa bereits seit etwa 6000 Jahren bekannt.

Denkbar ist, dass der Mann im Eis ein später Angehöriger der Mondsee-Gruppe war, die mindestens zwischen etwa 5700 und 4900 Jahren, vermutlich aber noch länger existierte. Aus ihren Siedlungen kennt man nicht nur Werkzeuge und Schmuckstücke aus Kupfer, sondern auch tönerne Gusslöffel und Schmelztiegel, die eine eigene Kupferproduktion beweisen. Kupferne Schmuckstücke hat man auch an Fundorten der Schnurkeramischen Kulturen in Österreich geborgen. Dabei handelte es sich aber vielleicht nicht um selbsthergestellte Produkte, sondern um Importware, die auf dem Tauschweg erworben wurde.

Der Zahn der Zeit nagte kaum am fast 5000 Jahre alten Gletschermann. (Bild Keystone)

Glockenbecher-Leute

Der Gletschermann könnte aber auch ein frühes Mitglied der Glockenbecher-Kultur gewesen sein, die nach der Form ihrer Tongefässe bezeichnet ist. Die Glokkenbecher-Leute gelten als die rätselhaftesten Vorfahren der jüngeren Steinzeit in Europa. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Dezember 1991

Forscher bestimmten das Alter des Homo Tirolensis

Ötzi lebte um 3350 v. Chr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Feb. 1992

apa. Mit Radiokarbonuntersuchungen an Gewebe- und Knochenproben wurde nun das Alter des Homo Tirolensis bestimmt. Zwei voneinander unabhängige Untersuchungen in Oxford und Zürich bescheinigen dem Ötzi mit 56 Prozent Wahrscheinlichkeit ein Alter zwischen 5292 bis 5342 Jahren. Die Ergebnisse der Messungen wurden am Freitag bei einer Pressekonferenz in Innsbruck von einem Wissenschafterteam bekannt gegeben.

Ötzi stammt damit aus der späten Steinzeit, was auch schon die letzten Radiokarbonuntersuchungen an Gräsern ergeben hatten. Die Untersuchungen des Research Laboratory for Archeology and the History of Art in Oxford sowie einer Wissenschaftergruppe der Technischen Hochschule (ETH) und des Paul-Scherrer-Institutes in Zürich ergaben drei Altersbereiche des Ötzis: Mit 56 Prozent Wahrscheinlichkeit hat der Urtiroler zwischen 3350 bis 3300 v. Chr. gelebt.

Genauere Zeiteingrenzung nicht möglich

Nach den zwei weiteren Bereichen hat der Mann vom Hauslabjoch mit 36 Prozent Wahrscheinlichkeit zwischen 3210 und 3160 sowie mit acht Prozent Wahrscheinlichkeit zwischen 3140 und 3120 v. Chr. existiert. Eine genauere Zeiteingrenzung ist nach Angaben der Experten nicht möglich. Es könne aber mit einem «Leichalter von mehr als 5000 Jahren» gerechnet werden. Die Gewebe- und Knochenproben wurden aus einer Verletzung am linken Oberschenkel des Urtirolers entnommen. Diese Verletzung entstand bei einer der versuchten Vorbergungen im September, drei Tage, bevor die offizielle Bergung erfolgte, erklärte Werner Platzer vom Innsbrucker Universitätsinstitut für Anatomie. Die für eine Untersuchung notwendige Menge beträgt 20 bis 30 Milligramm ungereinigtes Gewebe. Aus einer handelsüblichen Süssstofftablette, die 76 Milligramm wiegt, können allein drei Proben angefertigt werden, veranschaulichte Platzer.

Die Kleinstproben wurden mit chemischen Mitteln von Verunreinigungen befreit und zu Graphit verarbeitet. Mit der «Beschleunigungsmassenspektrometrie-Methode» – eine 35 Meter lange Apparatur zum Nachweis langlebiger Radionukleide – erfolgte dann die Altersbestimmung.

80 Arbeitsgruppen mit Forschungen an Ötzi beschäftigt

Mit den Forschungen am Ötzi sind derzeit 80 Arbeitsgruppen beschäftigt. «Eine lange Liste an Untersuchungen» sei bereits zusammengestellt worden, erklärte Platzer. Als nächste Schritte erfolgen Untersuchungen an der Hautoberfläche des Homo Tirolensis. Ausserdem wird mit Hilfe der Photometrie der Körper des Ötzi rekonstruiert. Bei den weiteren Untersuchungen an der über 5000 Jahre alten Gletscherleiche sollen Bakterien an der Körperoberfläche unter die Lupe genommen werden. Mittels Photometrie wird der gesamte Körper dann dreidimensional dargestellt und rekonstruiert. Per Computertomographie wird laut Platzer zudem die Lage einzelner Organe festgestellt, damit gezielte Probenentnahmen möglich sind.

Die Arbeiten erfolgen unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen. Schon allein durch Lichteinwirkung könnten sich die Bakterien an der Haut des Ötzi verändern, betonten die Wissenschafter. Die Reihenfolge der einzelnen Untersuchungen wird von einem Forschungsinstitut der Universität Innsbruck festgelegt. Dieses Institut, das noch keinen Namen hat, wurde eigens für den prominenten Tiroler eingerichtet.

Ötzis Weg in die Werbebranche

Wie der Rektor der Tiroler Landesuniversität, Johann Moser, betonte, müsse die Universität einen Teil der Untersuchungskosten durch Einnahmen aus den Foto- und Filmrechten am Homo Tirolensis hereinbekommen. Bei der Pressekonferenz wurden den Medienvertretern bereits erste Forschungsfotos zum Kauf angeboten. Die Kosten der einzelnen Untersuchungen sind laut Moser nicht absehbar. Der Rektor sucht Sponsoren, die «ähnlich wie bei der Renovierung der Michelangelo-Fresken in Rom oder bei der Rembrandt- Ausstellung in Amsterdam» gegen Werberechte einsteigen und damit das aufwendige Forschungsprogramm zum Teil finanzieren. Nach der wissenschaftlichen Sensation, die der Homo Tirolensis schon gebracht hat, könnte er damit auch bald in der Werbebranche Furore machen.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 13. Juli 1994

Molekulargenetische Untersuchung des «Ötzi»

Hinweise auf zentral- oder nordeuropäische Herkunft

tlu. Im September 1991 stiessen Berggänger auf einem Gletscher in den Ötztaler Alpen auf eine *5200 Jahre* alte Mumie, die unter dem Namen «Ötzi» bekannt geworden ist. Seither zirkulieren verschiedene Theorien über die Identität dieses Gletschermannes. Gemäss einer Annahme soll es sich gar um eine importierte peruanische Mumie handeln, die als Scherz in den Tiroler Alpen deponiert wurde. Eine kürzlich veröffentlichte Studie, in der die DNA untersucht worden ist, zeigt nun, dass Ötzi vermutlich zentral- oder nordeuropäischer Herkunft war (Science *264*, 1775-1778 [1994]).

Die Sequenzbestimmung *archäologischer DNA* ist in den vergangenen Jahren zu einem rasch expandierenden Forschungsgebiet herangewachsen. Vielfach ist die Aussagekraft einer solchen Analyse aber wegen des schlechten Zustands der DNA limitiert. Ötzi scheint in dieser Hinsicht günstige Voraussetzungen vorzuweisen; da er während Jahrtausenden im gefrorenen Zustand verweilte, vermutet man, dass seine Erbsubstanz noch verhältnismässig «laborfähig» ist.

Ziel der Untersuchung war es, die DNA von Ötzi mit derjenigen von zeitgenössischen Menschen aus unterschiedlichen geographischen Gebieten zu vergleichen. Je grösser die Übereinstimmung in der DNA-Sequenz, desto näher sollte die verwandtschaftliche Beziehung sein. Die Wissenschafter entfernten zu diesem Zwecke Muskel-, Knochen- und Bindegewebe aus Ötzis linker Hüftregion. Da die chromosomale DNA grösstenteils zerfallen war, mussten sie sich den Mitochondrien zuwenden, die mit eigener Erbsubstanz ausgestattet sind. In jeder Zelle befinden sich rund 500 Mitochondrien, wodurch die Chance ein intaktes DNA-Molekül anzutreffen, immens gesteigert wird. Die Wissenschafter bestimmten die Sequenz eines rund 360 Basen umfassenden Abschnitts auf der *mitochondrialen DNA*. Diese verglichen sie anschliessend mit der entsprechenden Sequenz von Menschen unterschiedlichen geographischen Ursprungs.

Die grösste Ähnlichkeit wurde zu den heutigen Bewohnern des *Alpengebietes* festgestellt. Die DNA-Proben, die von Menschen aus Bosco Gurin, dem Wallis und den rätoromanischen Tälern gesammelt wurden, wiesen im Durchschnitt nur an 3,38 Stellen eine andere Base auf als die von Ötzi. Ganz ähnlich verhielt es sich mit den heutigen Nordeuropäern aus Deutschland, Dänemark, Grossbritannien und Island, bei denen dieser Wert 3,73 betrug. Eine etwas grössere Abweichung war bei den Einwohnern des Mittelmeerraumes mit 5,35 und unter den nordamerikanischen Indianern mit 6,64 Basen zu verzeichnen. Die grösste Diskrepanz wurde bei Menschen südlich der Sahara beobachtet. Ihre Erbsubstanz hatte im untersuchten Abschnitt im Durchschnitt an 7,45 Stellen eine andere Base als diejenige von Ötzi.

weil atomare Veränderungen in Erscheinung treten, wenn eine gewisse Summe von Jahren überschritten wird, vor denen sich durch kosmisch-radioaktive Einflüsse die meisten Pflanzen und Materialien der Erde derart verändert haben, dass durch die Radiokarbonmethode Fehlresultate bis weit über eintausend Jahre in der Altersbestimmung auftreten, wenn der Gehalt an radioaktivem Kohlenstoff gemessen wird.

824. Je nachdem kann der Gehalt des radioaktiven Kohlenstoffes mehr

Ötzi war wahrscheinlich ein Schafhirte

Die Besiedlung der Alpen hat früher begonnen, als man bisher angenommen hat

Der Mann, der vor 5000 Jahren in den Ötztaler Alpen ums Leben kam, hat die Fachwelt mit Arbeit überhäuft. Seit sein Leichnam letzten September praktisch unversehrt aus dem Similaungletscher auf dem Hauslab-Joch im Tirol geborgen wurde, beschäftigen sich Forschungsgruppen überall in Europa mit der Entschlüsselung der Rätsel rund um den Jahrhundertfund. Wer war Ötzi, wie hat er gelebt, warum ist er auf 3200 Meter hoch gestiegen, und wieso ist er dort oben gestorben? Die Wissenschafterinnen und Wissenschafter glauben, eine erste – vorläufige – Antwort auf die verschiedenen Fragen gefunden zu haben.

■ VON BARBARA VONARBURG

Markus Egg, leitender Konservator im Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, lehnt sich auf seinem Bürostuhl zurück, verschränkt die Arme hinter dem Kopf und sagt: «So, jetzt erzähle ich Ihnen eine Geschichte.»

Es war einmal ...

«Vor 5000 Jahren gab es im hinteren Vintschgau im Südtirol ein Dorf. Da lebten die Menschen mit ihren Feldern und Tieren. Im Sommer trieb jeweils ein Teil der Männer die Schafe und Ziegen hinauf in die Berge, ins hintere Ötztal, wo wunderschöne, grosse Weiden sich ausbreiteten. Denn im Vintschgau, im Tal unten hatte es viel Wald, und die gerodeten Flächen wurden als Äcker, nicht als Weideflächen benutzt.

Das Hauslab-Joch war dabei der höchste Punkt, den es zu überschreiten galt, wo aber niemand bleiben wollte. Erst jenseits des Alpenkamms, ab 2500 Meter Höhe, begannen die Schafe zu weiden. Hier lebten die Männer in einem Höhleneingang. Natürlich hatten sie Waffen dabei. Denn es galt die Tiere und sich zu schützen. Schliesslich gab es damals noch Bären und Wölfe in diesem Gebiet. Ab und zu gingen die Männer auch jagen, um ihre eigenen Fleischtöpfe zu füllen.

Das Unglück

Eines Tages, auf so einem Jagdausflug, passiert einem der Männer ein Malheur: Es zerbricht ihm sein Bogen. Was macht er jetzt? Da oben gibt es kein Holz. Er löst sich von seiner Gruppe, geht wieder zurück über das Hauslab-Joch in Richtung Vintschgau – dorthin, wo, wie er weiss, Eiben wachsen. Denn die braucht es für einen guten Pfeilbogen.

Er schlägt mit seinem Beil einen kleinen Stamm um, arbeitet einen schönen grossen Rundbogen aus diesem Schlag heraus, geht dann noch zum Busch mit wolligem Schneeball, schneidet sich da ein paar Rohstöcke ab, die er als Pfeile benutzen will, und macht sich wieder auf den Weg zurück zu seinen Kollegen.

Als er sich dem Alpenkamm nähert, braut sich ein übles Unwetter zusammen. Die Wolken ziehen schnell herbei – Schnee, Eis, Frost, Drama, Desaster. Er weiss, dass es gefährlich wird, und sucht sich einen windstillen Platz. Den findet er knapp unter dem Hauslab-Joch in einer Felswanne. Hier legt er seine Sachen hin.

Und weil er ganz dünn und zart war, ist er schnell erfroren. Seine Kollegen da unten haben sich sicher die tollsten Geschichten erzählt, welche Berggeister ihren armen Freund geholt haben, aber sie haben ihn nicht wiedergefunden.»

So könnte es gewesen sein

«Eine Geschichte. Dass es die Wahrheit ist, möchte ich nicht behaupten», sagt Egg. Aber so könnte es gewesen sein. Die Details stimmen, und Egg weiss, wovon er spricht. Denn in den renommierten Werkstätten im Mainzer Museum wird die Ausrüstung des Ötzi zurzeit konserviert.

«Sehen Sie», meint der Konservator während er den Bogen des Gletschermanns aus einer Wanne, gefüllt mit destilliertem Wasser, herauszieht. Das Holz wurde tatsächlich erst grob bearbeitet – vermutlich mit dem Steinklingenmesser, das der Mann bei sich hatte – und war noch nicht mit der Sehne bespannt, die er auch bei sich trug.

Ähnliches gilt für 12 der 14 Pfeile, die im Köcher aus Fell steckten und nun ebenfalls in einem Wasserbad liegen; Auch diese waren noch nicht fertig bearbeitet. Zwei Pfeile hingegen waren abschussbereit. An ihrem hinteren Ende hatte der Hersteller drei Reihen Vogelfedern so raffiniert aufgeklebt, dass die Pfeile nach dem Abschuss sofort Drall bekommen haben mussten. Als Leim diente dabei wahrscheinlich eine Art Baumteer. Einen Vorrat schwarzer Klebemasse fand sich in einem kleinem Beutel.

Holz statt Hemden stärken

Warum badet man die Holzgegenstände jetzt in destilliertem Wasser? «Die Hölzer sind ziemlich verschmutzt», erklärt Egg, «durch den Waschvorgang werden die Fäulnisstoffe ausgeschwemmt.» Sind die Kapillarröhren freigeschwemmt, wird das Holz mit Lyofix getränkt, «einem Mittel, das normalerweise zur Hemdenstärkung benutzt wird», sagt Egg. Es stärkt die Zellwände. Der Holzcharakter bleibt dabei erhalten. Schliesslich wird das Holz getrocknet, entweder im Gefriertrockner oder eingewickelt in eine Plastikfolie.

Heikler als die Holzkonservierung, die für die Mainzer Fachleute zur Routine gehört, ist die Konservierung von Gräsern. «Gräser sind selten», erklärt Egg. Beim Ötzi fand man sie aber gleich bündelweise, als pflanzliche Fasern, die zu Schnüren gedreht waren, als Isolationsmaterial, das der Mann in seine groben Schuhe gesteckt hatte, und als Geflecht, das wie ein Baströckchen aussieht, aber wohl eher als Umhang gedient hat.

Cocktail aus Haarspray und Wachs

«Die Gräser werden getränkt in einem Cocktail aus Luviskol – das ist Grundmaterial für jeden Haarspray – und einigen Wachsen, und zwar im Vakuum, damit die Mischung besser eindringt», erklärt Egg, «das stabilisiert die Zellwände.» Anschliessend werden die Gräser ebenfalls gefriergetrocknet. «Die Stücke schauen hinterher aus wie Heu – getrocknetes Gras halt», sagt Egg. Wenn man aber nichts unternähme, würden die Gräser einfach zerbröseln.

Besonderer Behandlung bedarf auch die Lederausrüstung des Ötzi. Er trug ursprünglich eine Fellkleidung, die Haare auf dem Leder sind aber weitgehend ausgegangen. Nach der Reinigung wird das Leder zuerst in einem Bad mit Alkohol, dann mit Fettungsmittel getränkt, gefriergetrocknet und nochmals kräftig mit Fetten getränkt. Ein bereits konserviertes Lederstück fühlt sich wunderbar weich und geschmeidig an und ist mit blossem Auge kaum noch von neuem Leder zu unterscheiden.

Überhaupt überrascht die Fellkleidung. Die zahlreichen Nähte zeigen, dass hier ein Fachmann oder eine Fachfrau am Werk war: Die kleinen Fellstücke wurden mit äusserst regelmässigen Stichen zusammengenäht, beinahe als ob der Hersteller eine Nähmaschine zur Verfügung gehabt hätte. An einigen Stellen allerdings erkennt man Flickwerk, das von einer anderen, weniger geübten Person ausgeführt worden sein muss – vielleicht vom Ötzi selbst?

Während die Fachleute in Mainz die Ausrüstung des Gletschermanns konservieren, studieren andere Wissenschaftergruppen Proben, die sie vor der Konservierung und den damit einhergehenden chemischen Veränderungen des Materials entnommen haben. Es geht darum, die Hölzer und Gräser zu bestimmen, um so Aussagen über die damalige Flora zu machen, und herauszufinden, ob Ötzis Felle von Haus- oder von Wildtieren stammen, was wiederum Aufschluss darüber geben soll, ob der Gletschermann tatsächlich Hirte war und nicht Jäger, wie man ursprünglich eher vermutete.

Das Bundeskriminalamt in Wiesbaden untersucht zu diesem Zweck die Haare, die bei der Gletscherleiche gefunden wurden. Unter der grossen Masse von Haaren, die wahrscheinlich einst die Felle bedeckten, fanden die Spezialisten auch Menschenhaare. Sie stammen mit grosser Wahrscheinlichkeit vom Toten. Ötzi hatte danach etwa 9 Zentimeter lange, dunkelbraune bis fast schwarze, leicht gewellte Haare und trug einen Bart.

ETH bestimmte das Alter der Gletscherleiche

Auch Schweizer Wissenschafter sind an den Untersuchungen der Gletscherleiche beteiligt, unter anderem an der Analyse der Hölzer. Fachleute des Landesmuseums in Zürich berieten ihre Innsbrucker Kollegen bei der Konservierung der Leiche, und an der ETH auf dem Hönggerberg in Zürich bestimmten Physiker das Alter des Fundes mit Hilfe der sogenannten Radiocarbonmethode. Danach hat Ötzi höchstwahrscheinlich nach 3350 v. Chr., aber vor 3120 v. Chr. gelebt.

Wie sah die Welt damals, vor über 5000 Jahren aus? In Ägypten standen noch keine Pyramiden, und die grossen Städte in Mesopotamien waren erst im Entstehen. In Nordeuropa und weiten Teilen Asiens waren die Menschen noch Jäger. In China hingegen prägten Bauern das Bild, und auch in Südamerika begannen die Menschen damals mit dem Ackerbau.

«Auch bei uns in Mitteleuropa gab es schon eine gutbäuerliche Welt», fasst Egg zusammen. Bisher habe man geglaubt, dass die Besiedlung der Alpen erst später so richtig eingesetzt habe. Jetzt werde klar, dass diese doch ein wenig früher begonnen habe. «Der Fund vom Hauslab-Joch wird sicher noch Anstoss geben, über diese Zeit nachzudenken», meint er.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. April 1992

oder weniger sein, je nachdem, ob der zu untersuchende Stoff jünger oder älter als eintausend Jahre oder älter als einiges mehr als 2600 Jahre ist, was im Falle von Urk in Erscheinung treten wird, wodurch von den irdischen Wissenschaftlern tatsächlich ein Fehlresultat in der Altersbestimmung erlangt werden wird, das in etwa 50–70 Jahre betragen dürfte.

Billy Wenn ich richtig verstehe, dann können mit der Radiokarbonmethode bis zu einem Alter von eintausend Jahren Altersbestimmungen sehr genau gemacht werden, wonach dann für die nächsten 1600 Jahre ein einigermassen stabiles Resultat erzielt werden kann, wonach dann aber Fehlresultate von bis zu 1000 Jahren in Erscheinung treten können, so etwas

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 11. Mai 1998

«Ötzi» ein Diabetiker?

Wien. – «Ötzi» ist offenbar an einem Herzstillstand oder einer Hirnembolie und nicht wie bislang angenommen an Entkräftung und Hunger gestorben. Zudem lasse seine verengte Halsschlagader vermuten, dass er Diabetiker gewesen sei. Dies berichteten Wissenschafter an einem Symposium in Wien. Es gebe entgegen bisherigen Annahmen keine Hinweise darauf, dass «Ötzi» von einem Schneesturm überrascht worden sei. *(SDA)*

mehr als nach einem Alter von 2600 Jahren aufwärts, weil kosmisch-radioaktive Einflüsse die atomaren resp. radioaktiven Strukturen der irdischen organischen und sonstigen Stoffe veränderten.

Ptaah

825. Das war der Sinn meiner Erklärung.

Billy Es war vielleicht etwas kompliziert erklärt, was zu Missverständnissen führen könnte, denen der Mensch der Erde leider nur zu schnell verfällt. Jetzt hätte ich aber nochmals eine Frage bezüglich Pearl Harbor resp. hinsichtlich den Atombomben-Abwürfen über Hiroshima und Nagasaki. Du sagtest, dass die Amerikaner damit geliebäugelt hätten, dass die Japaner damals am 7. Dezember 1941 ungehindert und ohne Gegenwehr die im Hafen liegenden Schiffe der amerikanischen Pazifik-Flotte angreifen und zerstören konnten, um dadurch einen Grund zu haben, um japanische Städte mit Atombomben zu vernichten, um dadurch einerseits notwendige Tests an lebenden und toten Objekten durchführen zu können, und um andererseits militärische Macht zu demonstrieren. Irgendwo ist nun aber in deiner Erklärung ein Wurm drin, denn zur Zeit, als Pearl Harbor zusammenbombardiert wurde, da gab es noch keine Atombombe. Meines Wissens jagten die Amerikaner offiziell die erste Atombombe testmässig erst im Monat Juli 1945 in die Luft, etwa drei Wochen zuvor, ehe Hiroshima vernichtet wurde, so der erste Atomsprengkörper also ca. Mitte Juli explodiert oder eben detoniert sein dürfte. Meines Wissens war es eine Uran-Bombe, wie die, die auf Hiroshima abgeworfen wurde, während Nagasaki mit einer Plutonium-Bombe zerstört wurde. Hierbei wäre es auch einmal wichtig zu wissen, wie hoch die Anzahl der tatsächlichen damaligen Toten angegeben werden muss, denn den Behauptungen der Amerikaner usw. ist wohl kein Glaube zu schenken, die für Hiroshima von 260 000 Toten sprechen und von Nagasaki von 75 000. Dies sind aber wohl Zahlen, die nicht der Wahrheit entsprechen. Die Bomben entsprachen damals in etwa 20 Kilotonnen TNT, wenn ich mich richtig entsinne, heute jedoch sollen in etwa solche Bomben 100 000 Kilotonnen TNT entsprechen.

Ötzi war sehr reich

WIEN – Ötzi, der Mann aus dem Eis: Er war gutbetucht. Und starb friedlich während der Nachtruhe. Das beweisen neue Forschungsergebnisse.

Andreas Lippert, Professor am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Uni Wien, weiss Neues aus dem Leben und vom Sterben des Ötzi zu berichten. Bei seiner sommerlichen Alpenüberquerung machte er es sich in einer damals eisfreien Bodenmulde für die Nacht bequem.

Es deutet nichts darauf hin, dass der im ewigen Gletschereis entdeckte Hirte in einem Schneesturm umkam. **Laut Experten starb der 45 bis 53 Jahre alte Wanderer an Herzversagen oder einem Hirnschlag.**

Begeistert sind die Forscher von Ötzis Kleidung und Werkzeugen: Es wurden nicht weniger als 13 Fell- und Lederarten sowie acht Holzsorten identifiziert. **Das zeuge vom Wohlstand des Mannes,** betont Lippert. Ein wertvolles Kupferbeil beweist überdies, dass Ötzi alles andere als ein armer Schlucker war.

Blick, Zürich, Donnerstag, 14. Mai 1998

A-Bombe nicht bereut

WASHINGTON – Auch 46 Jahre nach Hiroshima lehnen die USA eine Entschuldigung für den US-Atombombenabwurf auf die japanische Stadt ab.

Blick, Zürich, Dienstag, 3. Dezember 1991

Ptaah

826. Ich sehe schon, ich muss dir noch einige Erklärungen abgeben, obwohl ich das eigentlich nicht vor hatte.
827. Natürlich stimmen deine Angaben, und auch mit deinem ulkigen Wurm hast du natürlich recht.
828. Der erste Atomsprengkörper der Amerikaner detonierte am 16. Juli 1945 auf dem Versuchsgelände von Alomogordo in den Vereinigten Staaten von Amerika.
829. Nichtsdestoweniger jedoch wussten die amerikanischen Wissenschaftler und alle Verantwortlichen der Regierung bereits zum Beginn des Jahres 1941, dass um die Mitte des Jahres 1945 herum die Kernwaffenversuche im Bezuge auf eine erste detonationsfähige Bombe derart gereift sein würden, dass der erste Versuch durchgeführt werden konnte, der ja dann auch tatsächlich zur vorgesehenen Zeit stattfand und gelang.
830. Und was lag für die Amerikaner wohl näher, als diese A-Bombenversuche gleich an den geeigneten Objekten weiterzutesten, so wie dies bereits fünf Jahre zuvor bestimmt worden war.
831. Es brauchte also dazu nur die geeigneten Objekte, die zu zerstören schon fünf Jahre zuvor beschlossen wurde, als damit gerechnet werden konnte, dass im Jahre 1945 der erste Atombombenversuch gelingen würde.
832. Japan war für einen solchen weiteren Versuch von Kernwaffen wie geschaffen, waren die Japaner den Amerikanern doch in vielerlei Hinsichten recht unbequem und auch eine potentielle Gefahr.
833. Also kam es nun nur noch darauf an, dass man mit den Japanern in Kriegshandlungen eintreten konnte, um sie dann zum gegebenen Zeitpunkt mit den Bombardierungen auf Hiroshima und Nagasaki in die Knie zu zwingen, wenn die Atombomben so weit entwickelt waren, dass sie eingesetzt werden konnten.

834. Also begannen die Amerikaner mit den Japanern langwierige Verhandlungen und stellten Forderungen, die von den Japanern unter keinen Umständen erfüllt und also nicht akzeptiert werden konnten.
835. Ganz im Gegenteil; die amerikanischen Forderungen an Japan waren vollbewusst darauf ausgerichtet, dass die Japaner dazu nein sagen mussten und als endgültige Antwort nur mit einem Kriegs-Angriff ihre Ehre verteidigen konnten.
836. So kam es, dass der japanische Angriff auf Pearl Harbor erfolgte und dass die Amerikaner keine Gegenwehr leisteten.
837. Hätten die Amerikaner den Angriff nämlich gestoppt, dann hätte dies das schnelle Ende Japans bedeutet, wodurch der gesamte Plan für die zukünftige Bombardierung der Städte Hiroshima und Nagasaki ins Wasser gefallen wäre, und zwar eben für jene Zeit, wenn die Atombombe dann entwickelt war.
838. So also bauten die Amerikaner einen fünfjährigen Plan auf, liessen die Japaner Pearl Harbor angreifen und zerstören, opferten Tausende von Menschen, fanden so den Weg, um selbst auch in den Zweiten Weltkrieg eintreten zu können, was sie auch noch aus andern Gründen wollten, und gestalteten alles so, dass Amerika in jeder Beziehung zur grössten Weltmacht wurde.
839. Eine Position, die von Amerika schon im letzten Jahrhundert angestrebt wurde und die auch heute und in Zukunft noch mit allen bösen Mitteln beizubehalten versucht wird.

Billy Mit dieser Antwort bin ich zufrieden; sie vervollständigt mir das Bild der Geschehen. Meine Fragen reissen aber noch nicht ab, denn da ich dich so lange nicht gesehen habe, ergaben sich bei uns viele Fragen. Eine weitere Frage wäre daher die im Bezuge auf jenen Asteroiden, der nächstes Jahr in den Bereich der Erde eindringen soll; jedoch keine Bedenken, denn ich will dich nicht danach fragen, was sich daraus für die Erde und die Menschen ergeben wird, denn das wirst du wohl kaum beantworten dürfen in offizieller Form. Was du aber sicherlich beantworten kannst, ist die Frage, ob dieser Asteroid nicht in seinem Vorschub und in seinem Schlepp weitere und eben kleinere Asteroiden oder Meteore mit sich führt. Danach frage ich darum, weil ich durch eure Belehrungen während meiner Grossen Reise weiss, dass grössere Asteroiden und grosse Meteore, die bereits in die Adonisgruppe hineinbelangen, sehr oft nicht alleine durch den Weltenraum sausen, sondern dass sie vielfach in Begleitung von kleineren Meteoren oder Asteroiden sind, die sie beinahe wie im Schlepp hinter sich herziehen, während andere kleinere Meteore den grossen vorauseilen, wie wenn diese vom grossen Asteroiden oder Meteoren vor sich hergestossen würden. Die Distanzen, so vermag ich mich an eure Erklärungen zu erinnern, die die kleineren Meteore jeweils vom grösseren weg sind, können dabei oft sehr gross sein und gar Millionen von Kilometern betragen. Wenn dem nun tatsächlich der Fall ist, dass dies auch bei diesem Riesenmeteor oder eben Asteroiden zutrifft, der 1992 zu erwarten ist, dann dürfte sich nächstes Jahr einiges auf die Erde zuwälzen.

Ptaah
840. Womit du leider recht hast.
841. Es ist nicht das, dass ich darüber nicht sprechen dürfte, sondern es erscheint mir einfach besser, wenn ich darüber nicht zuviel aussage.
842. Es soll nicht so sein, dass die Erdenmenschen in Panik geraten, und ausserdem sind die kommenden Geschehen in diesem Zusammenhang noch nicht vollends bestimmt, weil noch verschiedene Faktoren offenstehen, die massgebende Änderungen hervorzurufen vermögen.
843. So viel will ich aber erklären, dass bereits im Monat November weit dem Riesenkometen vorauseilende Begleiter in die unmittelbare Nähe der Erde gelangen und dass sich diese Vorkommnisse mehrmals wiederholen werden.
844. Ganz ungefährlich wird es zwar nicht sein, doch nicht so, dass wirklich etwas passiert; weitere Angaben möchte ich darüber aber offiziell nicht abgeben.
845. Wenn es dich persönlich und nur rein für dich allein interessiert, dann kann ich dir nach unserem offiziellen Gespräch noch einige Erklärungen abgeben.

Billy Eigentlich interessiert es mich nicht gross. Was ich wissen wollte, das hast du mir erklärt. Vielleicht wäre es noch interessant zu wissen, ob dir bekannt ist, woher der Meteor und seine Voraus- und Nachzugsbegleiter kommen?

Raumschiff Erde war in Gefahr

Tucson/Arizona. – Ein geheimnisvolles Objekt mit einem Durchmesser von ungefähr 20 Metern ist vor wenigen Tagen – für kosmische Verhältnisse – haarscharf an der Erde vorbeigerast. Astronomen der Universität von Arizona äusserten die Ansicht, es habe sich wahrscheinlich um einen Asteroiden – also einen winzigen Kleinplaneten – gehandelt.

Der Astronom James Scotti sagte in Tucson, das Objekt, das die Bezeichnung 1991 VG erhalten hatte, sei am Donnerstag am Südpol vorbeigeflogen. 1991 VG raste in einer Entfernung von 460 000 Kilometern an der Erde vorbei. Noch näher kam dem Raumschiff Erde am 15. Januar ein zehn Meter grosser kosmischer Brocken, der die Erde um ganze 170 500 Kilometer verfehlte. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Dezember 1991

Ptaah

846. Das ist kein Geheimnis. –
847. Bei den Meteoriten, von denen die meisten zwischen wenigen Zentimetern bis zu etwa 25 Metern Durchmesser aufweisen, vom Hauptmeteoriten abgesehen, handelt es sich um seltene Wandermeteore, die eine sehr, sehr weitläufige Bahn um die Sonne aufweisen, und die jeweils oft viele hundert Jahre benötigen, ehe sie sich wieder der Sonne nähern, wobei sie in der Regel auch die Bahn der Erde kreuzen.
848. Ihre Herkunft konnten wir nicht sehr genau klären, denn es ist sowohl möglich, dass sie vom System des Uranus herstammen, wie sie auch Überbleibsel des Planeten Malona sein, so aber auch von den zwei äussersten Ringsystemen stammen können.
849. Letzteres scheint sehr viel wahrscheinlicher zu sein, denn das Alter der meisten Meteoriten dieses Pulks stimmt überein mit den dortigen Gebilden, wobei auch deren Materialien gleicher Art sind.
850. Kämen diese Wandermeteore aber aus der Umgebung von Uranus, dann müssten die Materialien jünger sein.
851. Eines aber kann ich mit Sicherheit festhalten, dass diese Meteor-Gruppe nicht durch die Zerstörung des Planeten Malona auf ihre Reise ging, sondern dass der Wanderplanet Zerstörer der auslösende Faktor war.
852. Ab jetzt zurückgerechnet war es vor acht Zerstörer-Durchgängen, als dieser Wanderplanet in den Bereich des Asteroidengürtels geriet und aus diesem verschiedene Kleinasteroiden hinauskatapultierte und auch einige mit sich riss.
853. Diese jedoch gerieten nach und nach immer weiter vom Zerstörer abseits, bis sie sich letztendlich nach nahezu 1600 Jahren selbständig machten und eine eigene Wanderbahn einschlugen, der sie seither folgen und die sie immer wieder zur Sonne und in die Nähe der Erde führt.

Billy Danke für die Auskunft. Dann eine weitere Frage: Kannst du mir erklären, ob eigentlich alle bewohnbaren Planeten im Erdinnern Hohlräume aufweisen, in denen sich Gas, Wasser oder Oil ablagert?

Ptaah

854. Gewiss, dem ist tatsächlich so.

Billy Und, haben diese Wasser-, Gas- und Oilkammern eine bestimmte Funktion für die Erde, oder handelt es sich dabei einfach um normale Ablagerungen, die für die Existenz des Planeten keinerlei Bedeutung haben? Wasser- und Oilkammern sind ja oft gigantische unterirdische Seen oder gar Meere und Gaskammern ebenso gigantische Hohlräume.

Ptaah

855. Die oft riesenhaften, natürlichen planetaren Lagerbehälter im Erdinnern, die mit Wasser oder Gas oder mit Erdpetroleum angefüllt sind, entstehen im Verlaufe der Entwicklung des Planeten.
856. Dies beginnt schon recht früh in den ersten Anfängen der biologischen Umwandlung faunaischer und florischer Lebensformen.
857. Jeder Planet schafft im Erdinnern entsprechende Hohlräume, in denen sich die Wasser und Bakterien und Gase usw. ablagern können, die dann einem bestimmten Zweck für den Planeten dienen.
858. Die sich über Jahrmillionen auffüllenden Hohlräume dienen der sich evolutionierenden Welt als wichtiger Sicherheitsfaktor gegen Einschläge und Erschütterungen von Meteoren und Asteroiden usw.
859. Die angefüllten Wasserseen und Wassermeere sowie die Oilseen und Oilmeere im Erdinnern dienen als Stossdämpfer, die die gewaltigen Einschlagserschütterungen auffangen, dämpfen und neutralisieren, was dem Planeten gewährleistet, dass er durch die ungeheuren Kräfte und Vibrationen sowie Erschütterungen usw. der einschlagenden Meteore oder Asteroiden nicht in Stücke gerissen wird.

Billy Dann bedeutet die von den Erdenmenschen fabrizierte Erdoilausbeutung, Erdgasausbeutung und Grundwasserausbeutung also eine höllische Gefahr für die Erde. Sind die stossdämpfenden Grundwasserseen und Grundwassermeere sowie die Gaskammern und Erdoilseen und Erdoilmeere leer, dann vermag die Erde eventuell einschlagende Meteore und Asteroiden und deren urweltliche Schläge, Vibrationen und Erschütterungen usw. nicht mehr aufzufangen und nicht mehr zu verkraften, wodurch dann die Gefahr besteht, dass der äussere Erdmantel aufreisst und die brodelnde Magma emporquillt, oder dass die Erde gar in Stücke gerissen wird durch die unvorstellbaren Gigantkräfte.

Ptaah

860. Du hast genau das erklärt, was der Erde drohen kann durch den unverantwortlichen Leichtsinn aller jener, welche bedenkenlos und verantwortungslos Raubbau an der Gesundheit und Sicherheit der Erde betreiben.
861. Vielleicht sollte ich dir jetzt aber wieder einiges an zukünftigen Geschehen berichten, denn durch deine vielen Fragen konnte ich dir diesbezüglich nichts mehr erklären, wenn ich davon absehe, dass sich einiges durch deine Fragen in dieser Hinsicht ergeben hat.
862. So will ich denn in meinen Erklärungen dort weiterfahren, wo sich neue Dinge um Michail Gorbatschow ergeben werden.
863. Wie ich dir schon früher einmal erklärt habe, wird die Sowjetunion als solche zerfallen, wobei sich die einzelnen Staaten selbständig machen werden.
864. Dies aber ist nicht das Verdienst von Gorbatschow, sondern die Schuld von Boris Jelzin, der in seiner Machtgier alles tun wird, um Michail Gorbatschow von seinem Amt zu stossen, um selbst der grosse Mann sein zu können.

Präsident Gorbatschow wurde entmachtet

Eine Art «Commonwealth» zwischen Russland, Weissrussland und der Ukraine

Der Kreis der Geschichte hat sich geschlossen: Im Dezember 1922 gehörten Russland, Weissrussland und die Ukraine zu den Gründern der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken und waren Mitunterzeichner des Unionsvertrages, der den Bolschewiki unter Lenin eine zentrale Macht über den Vielvölkerstaat garantierte. Genau 69 Jahre später, am 8. Dezember 1991, kündigten Russland, Weissrussland und die Ukraine diesen Vertrag und machten so aus dem sowjetischen Präsidenten Gorbatschow einen Herrscher ohne Land.

■ VON ELFIE SIEGL, MOSKAU

Damit ist Gorbatschow, kaum mehr als hundert Tage nach seiner Befreiung aus der Internierung widerfahren, was die Putschisten im August nicht erreichten: er wurde durch einen Staatsstreich entmachtet. Die Präsidenten der drei slawischen Republiken, Boris Jelzin (Russland), Stanislaw Schuschkewitsch (Weissrussland) und Leonid Krawtschuk (Ukraine), einigten sich nach anderthalbtägigen Beratungen hinter verschlossenen Türen in einem Landhaus bei Brest an der polnischen Grenze auf einen folgenschweren Schritt: Sie ersetzten die UdSSR durch einen hastig aus der Taufe gehobenen, lockeren Staatenbund, eine Art Commonwealth, der 70 Prozent der ehemaligen Sowjetunion umfasst und bisher lediglich eine slawische Achse darstellte. Auch äusserlich ist die Vorherrschaft des Moskauer Zentrums zu Ende: Die neuen Koordinierungsorgane werden ihren Sitz in der belorussischen Hauptstadt Minsk haben.

Ein entscheidender Sieg für Boris Jelzin

Der Gewinner und Initiator des jüngsten Coups heisst Boris Jelzin: im ständigen Machtkampf mit Gorbatschow hat der russische Präsident einen – vielleicht den endgültigen – Sieg errungen. Jelzin hatte erkannt – und das auch mehrfach öffentlich erklärt, dass ohne die Ukraine die von Gorbatschow gewünschte «Union souveräner Staaten» nicht zu verwirklichen ist. Während Gorbatschow das Unabhängigkeitsvotum der Ukraine vom ersten Dezember irrtümlich nicht als Entscheid für den Austritt der Ukraine aus der UdSSR wertete, erkannte Jelzin, dass der grosse slawische Nachbar Russlands nicht mehr auf ein Moskauer Zentrum zu verpflichten war. Deshalb brachte er in einer Rede vor dem Parlament in Minsk am Samstag die Idee eines Commonwealth ins Spiel. Die Ukrainer und die bisher unentschlossenen Weissrussen stimmten zu. Um mögliche Rivalitäten zwischen Russland und der Ukraine auszuschalten und Gorbatschow zu demonstrieren, dass er draussen vor der Tür bleibt, einigte man sich auf Minsk als Koordinationszentrum.

Die Frage ist nun, wie die übrigen neun Republiken – vor allem Kasachstan, die drittgrösste Republik der ehemaligen UdSSR – auf die neue Gemeinschaft reagieren werden. Der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew wurde ebensowenig nach Brest eingeladen wie die Führer der übrigen Republiken. Nasarbajew gilt als Anhänger der Gorbatschowschen Staatsidee und setzte sich noch am Sonntagabend bei seiner Ankunft in Moskau gegenüber Journalisten mit grimmiger Mine für eine «politisch-militärische Union» ein. Dem machtpolitisch ehrgeizigen Kasachen dürfte missfallen haben, dass er – als einziger Führer der Republiken, in denen Atomwaffen stationiert sind – zur neuen Staatengemeinschaft nicht gefragt, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt wurde.

Nicht klar ist bisher auch die Reaktion der mittelasiatischen Republiken. Sie stehen am Scheideweg zwischen slawischer Union und den Bemühungen des Iran und der Türkei um Einfluss. Unklar ist auch das künftige Schicksal Gorbatschows. Gegenüber einem französischen Fernsehsender behauptete er noch am Wochenende: «Das Zentrum bin ich» – mehr als Gorbatschow ist aber vom Zentrum nicht übriggeblieben.

Befremdet nahmen die Zuschauer zur Kenntnis, dass Gorbatschow in einem Interview mit dem ukrainischen Fernsehen vom ukrainischen Staat als «Region» sprach. «Unglücklicherweise», kommentierte der Interviewer Zinovy Kulik bitter, «hat Michail Sergejewitsch seine Grossmachthaltung gegenüber unserem Staat nicht geändert.»

Gleichmütige Reaktionen in Moskau

In Moskau wurde das Ende der UdSSR mit Gleichmut registriert. Es sei besser, Jelzin, Krawtschuk und Schuschkewitsch entmachteten Gorbatschow, meinte etwa ein Moskowiter, als die Militärs oder Faschisten vom Typ eines Schirinowki, dem Vorsitzenden der liberaldemokratischen Partei. «Gorbatschow war als Präsident nicht mehr legitimiert, seit es den Volksdeputiertenkongress und das KPdSU-Politbüro nicht mehr gibt», kommentierte der Historiker Daschytschew, der denkt, dass es für Gorbatschow in der neuen Staatengemeinschaft keine Aufgabe mehr gibt. «Was wir benötigen, ist ein sowjetischer Delors für die Wirtschaftskoordination.»

Gorbatschow weiterhin Oberbefehlshaber

Moskau/Bonn. – Der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow ist nach den Worten des russischen Aussenministers Andrei Kosyrew weiterhin Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Vor der Presse in Moskau sagte Kosyrew am Montag, es bestehe nicht die Gefahr, dass die sowjetischen Atomwaffen während der Übergabe an die neue Gemeinschaft unabhängiger Staaten in falsche Hände fielen.

IAEA-Chef besorgt über Kernreaktorsicherheit

Stockholm. – Der Direktor der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA, Hans Blix, hat sich am Montag angesichts des Zerfalls der Sowjetunion besorgt über die Sicherheit der dortigen Kernreaktoren geäussert. Auf einer Pressekonferenz in Stockholm erklärte er, ein Ausfall der zentralen Kontrollinstanzen zur Überwachung der Sicherheit könnte Gefahren mit sich bringen. Die Kontrolle würde dann zu stark den Betreibern vor Ort zufallen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Dezember 1991

865. So wird er auch darauf hinarbeiten, um ein anderes Unions-Bündnis Wirklichkeit werden zu lassen, das sich dann in etwa die Minsker Union nennen wird, was zwischen dem 8. und 12. Dezember dieses Jahres sein wird.
866. Diese Minsker Union wird aus einem erstlich in Erwägung gezogen werdenden Bündnis einer souveränen Staatenvereinigung hervorgehen, für die vorgesehen werden wird, dass sie ‹Union der souveränen Staaten› heissen soll.

Die neue «Minsker»-Union entschärft die Gefahr einer Katastrophe

Ein Gespräch mit der Moskauer Politologin Marina Pawlowa-Silwanskaja

Die von den drei slawischen Republiken Russland, Ukraine und Weissrussland am Wochenende in Minsk vereinbarte Union mildert die Gefahr einer totalen Katastrophe für das gesamte Gebiet der gesamten ehemaligen Sowjetunion. Es entschärft das Potential möglicher Grenzkonflikte und stellt die Wirtschaftsreformen in den Vordergrund. Die Minsker Union, die im Zerfallsprozess der alten Sowjetunion etwas aufzubauen versucht, erschwert konservativen Kräften die Legitimation für einen neuen Putschversuch. Mit diesen Worten analysiert die am bekannten Bogomolow-Institut tätige Politikwissenschafterin Marina Pawlowa-Silwanskaja die Ergebnisse der Konferenz von Minsk.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

«Die Vereinbarungen von Minsk sind ein politischer Pakt, der Prioritäten zu setzen versucht. Die äusserst schwierige Klärung der Grenzprobleme und ein damit verbundener möglicher Grenzkonflikt werden vorerst hinausgeschoben. Dafür erhalten die unmittelbar dringenden Wirtschaftsreformen Vorrang. Es wäre unmöglich gewesen, zur gleichen Zeit die Wirtschaft umzugestalten und die Grenzfragen zu bereinigen – das hätte in einer Katastrophe geendet. Diese schreckliche Variante ist nun vorerst aus dem Weg geräumt», so beschreibt die Moskauer Politologin Pawlowa-Silwanskaja die Ergebnise von Minsk.

Gorbatschows gefährliche Reaktion

Völlig unverständlich und gefährlich sei die Reaktion von Präsident Gorbatschow, der immer noch an eine Union in der alten Form glaube und in einem Interview das Minsker Treffen negativ beurteilt habe, kritisiert Pawlowa-Silwanskaja. «Gorbatschow beweist damit nicht nur, dass er von den Vorgängen im Lande nichts mehr versteht. Indem er ständig eine Untergangsstimmung heraufbeschwört, provoziert und legitimiert der Präsident alte Kommunisten und aggressive Militärs, möglichst rasch einzugreifen», meint Pawlowa-Silwanskaja.

«Die Präsidenten von Russland, der Ukraine und Weissrusslands haben in Minsk dem alten Zentrum den Todesstoss gegeben. Gleichzeitig aber könnte das Treffen Ausgangspunkt einer neuen Gemeinschaft werden», glaubt die Beobachterin. Dieser positive Schritt in einem ansonst jeden Tag chaotischer werdenden Zerfallsprozess erschwere es möglichen Putschisten, bei der Bevölkerung Unterstützung zu finden.

Gerade für die sowjetischen Streitkräfte, die immer noch in den Strukturen der alten Union weiterexistieren, könnte der Kompromiss von Minsk eine Lösung darstellen. Wenn hier eine neue Staatengemeinschaft entsteht, könnte sie auch über Streitkräfte mit einem gemeinsamen Oberkommando verfügen nach dem Vorbild der Nato. Dieses Kommando könnte von einem Militär übernommen werden, der das Vertrauen der Republiken geniesst. Der Staatenverbund müsste auch gegenüber dem Ausland gemeinsam auftreten können. Diese Funktion, so zitiert Pawlowa-Silwanskaja zur Zeit in der Moskauer Presse zirkulierende Spekulationen, könnte beispielsweise vom jetzigen Aussenminister Eduard Schewardnadse übernommen werden.

Minsk könnte die Rolle Brüssels übernehmen

Als geschickt und elegant betrachtet Pawlowa-Silwanskaja den Vorschlag, Minsk als neues Zentrum für die Gemeinschaft aufzubauen. Das wäre ein neutraler Ort, der die Angst vor einer russischen Dominanz respektiert und gleichzeitig die alten Rivalitäten zwischen Moskau und St. Petersburg berücksichtigt, der alten Zarenstadt, die ja auch Aspirationen hat, politisches Zentrum eines neuen Russland zu werden. Minsk könnte für die ehemaligen sowjetischen Republiken jene Rolle übernehmen, die Brüssel innerhalb der EG besitzt, meint Pawlowa-Silwanskaja.

Auch nach dem Treffen von Minsk ist nach der Meinung der Moskauer Politikwissenschafterin das Schicksal der alten Sowjetunion noch lange nicht besiegelt. Eine Schlüsselrolle, in zweiter Linie, fällt der asiatischen Republik Kasachstan zu. Falls Präsident Nasarbajew sich entschliessen könnte, dem Bündnis der slawischen Republiken beizutreten, könnte Kasachstan als Brücke zu den südlichen asiatischen Republiken dienen. Kurzfristig hätten diese ärmeren Staaten im Süden gar keine andere Wahl. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Wirtschaftsreformen durchgeführt sein werden, könnte sich parallel zum Bündnis der slawischen Republiken ein Verband islamischer Staaten bilden. «Auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion wird es zu einer Regionalisierung kommen», meint Pawlowa-Silwanskaja.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Dez. 1991

Die Vereinbarungen im Wortlaut

Moskau. – Die am Sonntag von den Präsidenten Russlands, der Ukraine und Weissrusslands unterzeichnete Grundsatzvereinbarung über die Bildung einer neuen Union trägt in inoffizieller Übersetzung den folgenden Wortlaut:

«Wir, die Oberhäupter der Staaten Weissrussland, Russland und Ukraine

- haben erkannt, dass die Gespräche über die Vorbereitung eines neuen Unionsvertrages in einer Sackgasse sind und dass der Prozess der Loslösung von Republiken aus der UdSSR und der Bildung unabhängiger Staaten voranschreitet;
- stellen fest, dass die kurzsichtige Politik der Zentrale zu einer tiefen politischen und wirtschaftlichen Krise geführt hat, zum Zerfall der Volkswirtschaft und zu einer katastrophalen Verschlechterung der Lebensbedingungen in praktisch allen Teilen der Bevölkerung;
- müssen wachsende soziale Spannungen in vielen Regionen der ehemaligen UdSSR berücksichtigen, die zu ethnischen Konflikten geführt und unzählige Opfer gefordert haben;
- erklären hiermit die Bildung einer Gemeinschaft unabhängiger Staaten, worüber die Parteien am 8. Dezember 1991 eine Vereinbarung unterzeichnet haben.

Die Gemeinschaft unabhängiger Staaten, bestehend aus der Republik Weissrussland, der Russischen Föderation und der Ukraine, ist offen für alle Mitgliedstaaten der früheren UdSSR ebenso wie für andere Staaten, welche die Ziele und Grundsätze dieser Vereinbarung teilen.

Die Mitgliedstaaten der Gemeinschaft beabsichtigen, eine auf die Festigung des internationalen Friedens und der Sicherheit gerichtete Politik zu führen. Sie garantieren die Erfüllung internationaler Verpflichtungen aus Verträgen und Abmachungen der ehemaligen UdSSR und stellen eine einheitliche Kontrolle der Nuklearwaffen und ihre Nichtweiterverbreitung sicher.

Unterzeichnet von Stanislaw Schuschkewitsch, Vorsitzender des Obersten Sowjets der Republik Weissrussland, Boris Jelzin, Präsident der Russischen Föderation, Leonid Krawtschuk, Präsident der Ukraine.»

Die Vereinbarung über die Abstimmung der Wirtschaftspolitik

Die Ministerpräsidenten der Ukraine und Weissrusslands und der Aussenminister der Russischen Föderation haben ebenfalls am Sonntag eine Vereinbarung über eine abgestimmte Wirtschaftspolitik unterzeichnet. Sie streben radikale und koordinierte Wirtschaftsreformen an, die das Ziel haben, gangbare Marktmechanismen zu schaffen, das Eigentum zu übertragen und die Freiheit des Unternehmertums zu sichern. Sie wollen nationale Währungen einführen, eine koordinierte Politik bei der Verringerung der Haushaltsdefizite betreiben und innert zehn Tagen die Höhe der Verteidigungsausgaben 1992, ihre Finanzierung sowie die Übernahme der Kosten für die Beseitigung der Tschernobyl-Schäden festlegen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Dez. 1991

867. Das Zustandekommen der Minsker Union wird in der dann aufgelösten ehemaligen Sowjetunion einen grossen Gefahrenherd für den durch Gorbatschow angestrebten Frieden bilden, und die Kriegsdrohung in Gesamteuropa und in der gesamten Welt wird wieder ansteigen.

Das Ende der Ära Gorbatschow

■ VON ELFIE SIEGL, MOSKAU

Hundert Tage nach der Befreiung Michail Gorbatschows aus der Internierung in seiner Luxus-Residenz in Foros auf der Krim ist dem sowjetischen Präsidenten widerfahren, was die Putschisten im August nicht erreichten: Der einst so mächtige Kremlchef ist entmachtet. Seine Perestroika, gerichtet auf den Umbau der UdSSR von einem totalitären Staat zu einem modernen demokratischen Rechtsstaat, ist gescheitert. Gorbatschows einziges noch verbliebenes Ziel, die Rumpf-Sowjetunion vor dem völligen Zerfall zu retten und diese Einheit mit einem neuen Unionsvertrag rechtlich zu verankern, ist nicht aufgegangen.

Die daran Hauptschuldigen stehen fest: es sind die über 37 Millionen Wahlberechtigten der Ukraine, die am ersten Dezember mit neun von zehn Stimmen für den Austritt ihrer Republik aus der UdSSR votiert haben und damit Gorbatschows Pläne durchkreuzten. Damit hat die multinationale Bevölkerung der zweitwichtigsten Unionsrepublik das Schicksal Gorbatschows als Präsident der UdSSR besiegelt.

Gorbatschows Realitätsverlust

Wenn Gorbatschow nach dieser Abstimmung durch seinen Pressesprecher Andrei Gratschow Gerüchte, er wolle nun zurücktreten, entkräften liess, so wirkt das für das westliche Ausland, das immer noch von der Krankheit «Gorbimanie» nicht voll genesen ist, vielleicht beruhigend. In Gorbatschows Heimat signalisiert es den Menschen, dass Gorbatschow heute ein realitätsferner Politiker ist, der, so die Zeitung Iswestija, «in der Welt der Illusionen» lebt und sein persönliches Machtstreben über jegliches politisches Ehrgefühl zu stellen scheint. Denn nicht nur einmal, sondern dauernd hat Gorbatschow vor und nach dem gescheiterten Putsch vom August sein Überleben im Amt des Präsidenten vom Erhalt der Staatlichkeit der UdSSR abhängig gemacht. Seine Worte, er trete zurück, wenn nicht im Dezember der neue Unionsvertrag unterzeichnet werde, klingen noch in aller Ohren.

Den Unionsvertrag wird es, zumal nach der Minsker Erklärung, nicht mehr geben, auch wenn dieser Tage wieder einmal ein entsprechender Entwurf in der Presse veröffentlicht wurde. Wer dieses Projekt paraphiert hat und wer ausser Gorbatschow dahintersteht, ist nicht bekannt. Die Situation habe sich seit dem 1. Dezember grundlegend verändert, meinte kürzlich die der russischen Führung nahestehende «Russische Zeitung». «Wenn bis zum vergangenen Sonntag Gorbatschow, der mit seiner Person die UdSSR verkörperte, als Gegner seiner Bemühungen faktisch nur Russland in der Person Jelzins hatte, und der letztere, an Händen und Füssen von den der Parteinomenklatura angehörenden Volksdeputierten im Parlament und dem Volkskongress gebunden, oft genötigt war, eine äusserst vorsichtige Linie zu vertreten und sogar frühere Positionen wieder aufgeben musste, so tritt jetzt gegen die Unionsstrukturen der weitaus entschlossenere Präsident der Ukraine, Krawtschuk auf, den das ukrainische Parlament, im Unterschied zum russischen, veranlasst, mit dem Präsidenten der UdSSR und dessen Umgebung in eine noch entschiedenere Konfrontation einzutreten.»

Gorbatschow ist politisch isoliert. Während andere Politiker unter Zeit- und Terminnot leiden, besucht Gorbatschow Dichterlesungen, Opernaufführungen, empfängt Künstler oder gibt längere Interviews. Letzte Woche empfing er Berlins Bürgermeister Eberhard Diepgen und philosophierte über die Erneuerung der Union, während Jelzin, Krawtschuk und der weissrussische Parlamentspräsident Schuschkewitsch Verabredungen für das Wochenende in Minsk – Thema: slawische Union – trafen, ohne Gorbatschow.

Plädoyer für den Erhalt der alten Union

Am vergangenen Dienstag verlas Gorbatschow im Fernsehen, dann, «ein schrecklicher und seltsamer Monolog», so die «Iswestija», einen Aufruf an die Parlamente der Unionsrepubliken als Plädoyer für den Erhalt der Union. Kritiker bescheinigten Gorbatschow dabei «imperiales Getue», und seine Meinung, ein Zerfall der Union sei eine nationale und Weltkatastrophe, überzeugt zumindest jene vielen, vielen Millionen Sowjetbürger nicht, die sieben Jahrzehnte vom Zentrum in ihren Freiheiten unterdrückt wurden und sich nun endlich von diesem Diktat befreien wollen. Auch ist das Wort «Katastrophe» relativ, und inflationär gebraucht, verliert es seine Wirkung.

Politisch auf dem Nebengleis agiert auch der alte neue sowjetische Aussenminster Eduard Schewardnadse. Sollte er, wie viele munkeln, seiner zweiten Berufung als Aussenminister durch Gorbatschow vor gut zwei Wochen in der Hoffnung zugestimmt haben, Gorbatschow als Präsidenten der «Union souveräner Staaten» zu ersetzen, so dürfte er bereits jetzt herb enttäuscht sein: ohne Union gibt es auch den Präsidenten dieser Union nicht mehr. Sollte Schewardnadse, wie von einigen politischen Beobachtern in Moskau vermutet, seine Hauptaufgabe darin sehen, zwischen den Republiken zu vermitteln und deren Politik nach aussen zu koordinieren, so blieb er bisher als innersowjetischer Krisenmanager erstaunlich passiv. Er verzichtete beispielsweise darauf, im jüngst verschärften Konflikt zwischen Aserbeidschan und Armenien aktiv zu werden und unterliess auch jeglichen Vermittlungsversuch zwischen dem Zentrum und Kiew nach dem Unabhängigkeitsvotum der Ukraine. Statt dessen warnte Schewardnadse kürzlich ebenso wie der St. Petersburger Bürgermeister Anatoli Sobtschak in Paris oder dessen Moskauer Amtskollege Gawriil Popow in seiner Heimat vor den Gefahren eines neuen Putsches, Bürgerkriegs oder sozialer Unruhen. Begründet werden diese düsteren, im Westen allemal schlagzeilenreifen Visionen nicht, und Konzepte, sie abzuwenden, hat von diesen Politikern keiner vorgelegt.

Die Sympathiegefühle des Westens

Gorbatschow, der Präsident, der seine Worte so oft Lügen strafte, verliert nahezu täglich an Punkten. Noch streiten sich sowjetische Politologen, ob er ein Dämon oder ein Engel, ein grosser Reformer oder ein Abenteurer ist. Der Westen hat ihn stets überbewertet. «Dort ging das Gefühl der Sympathie und des Wohlwollens schnell in eine Liebe über, die so leidenschaftlich war, dass man sie ‹Gorbimanie› nannte», schrieb in der Illustrierten «Ogonjok» unlängst Leonid Gozman in einem Psychogramm Gorbatschows. «Doch dabei hat man sich keine Rechenschaft darüber gegeben, dass jede Manie pathologisch ist.» Während man im Westen Gorbatschow als Befreier Europas feierte, habe man in der UdSSR als Folge seiner Politik wachsendes Wirtschaftschaos, steigende Spannung erlebt und sich über seine Vielrederei aufgeregt. Dann habe ihn auch die Intelligenz als Verbündete verlassen, und «heute verzeiht man ihm nicht nur seine politischen Fehler nicht mehr, sondern auch die falsche Betonung seiner Worte».

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Dez. 1991

868. Leider ist rein berechnungsmässig und kombinatorisch noch nicht abzusehen und noch nicht zu ergründen, was sich aus dem neuen Unionsverband durch Boris Jelzins Schuld ergeben wird.
869. Wie die Dinge jedoch aussehen, könnte sich die gesamte politische und militärische Lage wieder äusserst stark verschlechtern, wobei auch die Gefahr nuklearer Waffenbedrohung wieder wächst.
870. Eine Tatsache, die ihre Begründung nicht wieder hätte finden können, wenn alle Pläne von Michail Gorbatschow hätten verwirklicht werden können.
871. Durch das grössenwahnsinnige und machtgierige Auftreten und Wirken von Boris Jelzin jedoch, wird sich die gesamte Lage wieder verschlechtern und sehr, sehr tief in den Negativbereich geraten.
872. Dass sich die zweitausendjährige Prophezeiung Jmmanuels durch den Wandel der Menschen in ihrem Bewusstsein und in ihrer Verantwortung in einigen Belangen geändert hat, so auch in der Beziehung, dass die Oilbrandfeuer nur einen Drittel der prophezeiten Zeit wüten werden, das stellt nur ein kleines Trostpflaster dar, wenn man bedenkt, dass durch die Schuld des grössenwahnsinnigen Jelzin doch noch

oder wieder droht, dass sich die Prophetien der negativen Geschehen erfüllen.

Billy Schade. – Aber vielleicht gibt es doch noch eine Wendung zum Besseren, denn Prophezeiungen müssen sich ja nicht unbedingt erfüllen, wenn sich der Mensch eines Besseren besinnt und sich zum Positiven wandelt. Das ist ja bekannt, doch zu einem gewissen Teil erfüllen sich die Prophezeiungen ja doch immer, wie du eben selbst gesagt hast damit, dass die Oilfeuer in Kuwait eben doch lange Zeit brennen werden, wenn auch nicht 1000 Tage lang, wie die Prophezeiung aussagt, so aber doch etwa ein Drittel dieser Zeit, was darauf zurückzuführen sein wird, dass die Menschen sich eben doch in vielerlei Hinsicht evolutioniert und gebessert haben und auch in der Technik derartige Fortschritte gemacht haben, dass sie dem Negativen entgegenwirken in positiver Art und Weise, wodurch sich nur noch ein Teil der Prophetie erfüllt, wie diese im ‹Talmud Jmmanuel› geschrieben steht. Dies aber ist ein sichtbares und unverkennbares Zeichen dafür, dass es tatsächlich der Wahrheit entspricht, wenn gesagt wird, dass Prophetien immer und in jedem Fall änderbar sind und zum Positiven gewendet werden können, wenn sich der Mensch darum bemüht, dass er schöpfungsgesetzmässig evolutioniert. Prophezeiungen, das wird ja seit alters her immer und immer wieder erklärt, sind derart ausgelegt, dass sie sich nicht erfüllen müssen, wenn der Mensch entgegen der Prophezeiung aus seiner Lethargie, aus seiner Gleichgültigkeit und aus seiner Verantwortungslosigkeit ausbricht und alles korrekt und richtig zu lenken und zu handhaben beginnt. Dies im Gegensatz zu Vorausschauungen, an denen nichts mehr geändert werden kann, weil sie bestimmter Form sind und dermassen zustande kommen, dass kommende und unausweichliche Geschehen in der Zukunft gesehen werden, durch Visionen z.B. oder durch andere Möglichkeiten, deren es mehrere gibt.

Asiatische Sowjetrepubliken wollen Dreierbund beitreten

Die fünf mittelasiatischen Sowjetrepubliken wollen zu gleichberechtigten Mitbegründern des neuen, von Russland, Weissrussland und der Ukraine geschaffenen Staatenbundes werden. Einen entsprechenden Beschluss fassten die Präsidenten Usbekistans, Turkmenistans, Tadschikistans, Kirgisiens und Kasachstans am Freitag zum Abschluss ihres zweitägigen Treffens in der turkmenischen Hauptstadt Aschchabad.

Moskau. – In einer gemeinsamen Erklärung der fünf Präsidenten heisst es, es sei nötig, die Bemühungen um eine Gemeinschaft unabhängiger Staaten zu koordinieren. Der Staatenbund solle auf dem Gesetz gegründet sein und eine gleichberechtigte Teilnahme der «Subjekte der früheren Sowjetunion» an der Vorbereitung von Beschlüssen und Dokumenten über die neue Gemeinschaft garantieren. Der usbekische Präsident Islam Karimow will seine Haltung erst nach den Präsidentschaftswahlen in Usbekistan vom 29. Dezember festlegen.

Jelzin angeblich einverstanden

Die Präsidenten betonen ferner die Notwendigkeit einer einheitlichen Kontrolle der Atomwaffen und ein zentrales Kommando der strategischen Steitkräfte und der Marine. Doch einheitliche Streitkräfte gibt es bereits nicht mehr, seit sich der ukrainische Präsident Leonid Krawtschuk am Donnerstag zum Oberbefehlshaber der in der Ukraine stationierten Sowjettruppen ernannt hat.

In der von der Nachrichtenagentur Tass verbreiteten Erklärung werden die drei slawischen Republiken aufgefordert, die fünf mittelasiatischen Gliedstaaten der bisherigen UdSSR als Mitgründer der Gemeinschaft anzuerkennen. Der russische Präsident Boris Jelzin hat dies einer Radiomeldung zufolge dem usbekischen Präsidenten Islam Karimow bereits telefonisch zugesagt.

Kämpfe in Moldawien

Bei Kämpfen zwischen russischen Nationalisten und Regierungstruppen in der zu Moldawien gehörenden Dnjestr-Region sind am Freitag mindestens fünf Menschen getötet worden.

Die ostmoldawische Dnjestr-Region wird überwiegend von Russen bewohnt, die die moldawische Unabhängigkeit ablehnen und in der Sowjetunion bleiben wollen. Die russische Bevölkerungsmehrheit hatte in einem Referendum Anfang Dezember die «Dnjestr-Republik» ausgerufen. *(igl./AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Dez. 1991

Ptaah
873. Das ist richtig.
874. Kann ich nun fortfahren in meinen Erklärungen?

Billy Eigentlich schon, wenn es dir nichts ausmacht, mir erst noch eine Frage zu beantworten?

Ptaah
875. Unser Gespräch zieht sich immer mehr in die Länge, und ich komme nicht zum Ende mit meinen Erläuterungen.

Billy Du kannst ja nachher ein bisschen die Zeit manipulieren.

Ptaah
876. Das werde ich wohl müssen – es bleibt mir nichts anderes übrig.

Billy Gut, dann erkläre doch bitte einmal, wie das genau ist mit jenen Menschen, die als solche mit wirklichen Kontakten zu anderen Ebenen oder Wesen usw. nichtirdischen Ursprungs betrachtet werden müssen.

Von einer Million angeblicher Kontaktler usw. sollen ja nur gerade runde 200 sein, die wirkliche Kontakte aufzuweisen haben. So wie ich die Sache verstanden habe, was leider von andern nicht gleichermassen so verstanden wurde, ist die Meinung die, dass pro einer Million Menschen, die behaupten, irgendwelche Kontakte oder andere Verbindungen zu höheren Ebenen und höheren Geistformen, zu Ausserirdischen, zu Geistführern, was sowieso horrender Unsinn ist, usw. zu haben, dass pro einer Million solcher Behauptungen rundum gerade 200 zutreffen können. Meines Wissens sind nun aber gerade fünf Menschen auf der Erde, die sagen dürften, dass sie Kontakte oder eben irgendwelche Verbindungen aufzuweisen haben, die ausserhalb das Übliche und Normale belangen. Diese jedoch schweigen und treten in keiner Weise unter das Volk, weder im Kleinen noch im Grossen. Meines Wissens nun sind gegen 11 000 Menschen rund um die Welt, die behaupten, dass sie Kontakte oder sonstige Verbindungen in vorgenannter Form hätten, was prozentmässig auch den fünf Personen entspricht, die tatsächliche Kontakte aufzuweisen haben. Meines Erachtens nun aber dürfte es sich dabei um eine Berechnung handeln, die nur gerade aus diesen 11 000 Kontaktbehauptern prozentmässig errechnet wurde, wodurch ich nicht umhin komme, das Resultat bezüglich rund 200 Personen pro Million Behauptungen zu bezweifeln. Wie ich den bewusstseinsmässigen Evolutionsstand aller Menschen auf der Erde kenne, so also den der rein Erdgeborenen, als auch den der aus dem Raume Zugewanderten, so ergibt sich für mich die Tatsache, dass auf der Erde zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine 20 Menschen fähig sind, tatsächliche Kontakt-Verbindungen der erwähnten Form zu pflegen, wenn ich von jenen rund 30 000 absehe, die für sie nicht erkennbare Impulse erhalten. Es kann also niemals zutreffen, dass 200 Menschen pro einer Million Behaupter zu solchen Kontakt-Verbindungen fähig wären. Meines Erachtens kann es sich diesbezüglich bei euren Berechnungen nur darum handeln, dass ihr eine Möglichkeit errechnet habt, die sich bei einer Million Kontaktbehaupter ergeben würde, errechnet gemäss den fünf wirklichen Kontaktlern aus der Masse der rund 11 000 Kontaktbehaupter.

Ptaah

877. Deine Gedanken entsprechen der Richtigkeit und so also auch deine Überlegungen.
878. Das schien uns aber nicht so sehr wichtig zu sein, weswegen wir darüber nicht weitere Erklärungen abgaben.
879. Für uns schien es selbstverständlich, dass du alles in wahrheitlichem Sinne erkennen und richtig deuten würdest, worin wir uns auch nicht getäuscht haben, wie du eben bewiesen hast.

Billy Schön – danke. Natürlich wird es nun aber so sein, wenn unser Gespräch bekannt wird, dass einerseits einmal von allen Neidern, Besserwissern, Kritikern und Möchtegernkontaktlern, Lügnern, Schwindlern, Betrügern, Kranken, Irren und Scharlatanen usw. alles in Frage gestellt wird und dass andererseits Grössenwahnsinnige und unverbesserliche Lügner und Betrüger usw. behaupten werden, dass ausgerechnet sie zu den fünf Personen gehören würden, die als tatsächliche Kontaktler und sonstige Verbindungspersonen gelten.

Ptaah

880. Beides wird mit Sicherheit der Fall sein, wobei zu den wahrheitlichen fünf Kontaktpersonen jedoch zu sagen ist, dass diese niemals und unter keinen Umständen jemals auch nur mit einem einzigen Wort ihre Fähigkeiten und Kontakte erwähnen werden.

Billy Das ist mir klar, doch vielen wird dies nicht gefallen, weshalb sie unsere Darlegungen zum Anlass neuer Intrigen und Verleumdungen nehmen werden.

Ptaah

881. Auch um dir und allen denen, die zu dir und zur Mission gehören, nach dem Leben zu trachten, um den Leib zu schädigen und um alles zu zerstören.
882. Es ist nämlich die Zeit der ersten Wehen der Prophezeiungserfüllung angebrochen, wodurch sich in kommender Zeit und in den kommenden Jahren und Jahrzehnten viel Negatives tun wird.
883. Die Einigkeit und Erkennung und Befolgung der Wahrheit jedoch durch alle, die damit und mit der Mission verbunden sind, wird alle stark machen und trotz allen Niederschlägen viel Erfolg bringen.
884. Niemand soll verzagen, wozu auch niemals ein Grund besteht, auch wenn vieles oft hart und schwierig wird.

885. Ihr habt sehr schlimme und gar böse Zeiten überstanden während all den Jahren, die ihr bereits der Mission eingeordnet seid und diese nach bestem Vermögen erfüllt.
886. Dies ist eine Tatsache, die niemand bestreiten kann, auch wenn oftmals in den sehr schwierigen Anfängen vieles misslang.
887. Durch deine weise Voraussicht und durch deine bewundernswerte Standhaftigkeit und durch deinen unnachgiebigen Willen zur Pflichterfüllung hat sich alles zum Guten gewendet und zu Erfolgen, die wir selbst auch erst erkennen konnten, als wir viele Dinge gründlicher in Augenschein nahmen.
888. Von unserer Seite wäre wohl ebenso kaum jemand, wie auch nicht bei den Gruppengliedern, der alles so gut und ausdauernd gehandhabt hätte, bis alles zum Erfolg wurde, wie du das getan hast und ...

Billy Und bei dem soll es auch bleiben. Es genügt wieder einmal vollauf, was du alles gesagt hast. Ich habe nicht mehr und nicht weniger nur meine Pflicht getan, so wie alle andern auch, die immer tatkräftig mitgeholfen und mitgeschuftet haben, wie auch ihr, die ihr so viel Geduld mit uns hattet. Doch lassen wir das bitte, denn es gibt wichtigere Dinge, die wir noch nicht besprochen haben. Zum Beispiel hast du noch nichts darüber gesagt, welche Rolle eigentlich Michi Gorbatschow in der neuen Union spielt, wenn er nicht endgültig abgesägt wird und doch in seinem Amt verbleiben sollte. Auch hast du dich nicht klar darüber ausgedrückt, ob neuerlich ein Weltkrieg definitiv droht oder nicht.

Ptaah
889. Erstlich wird Michail Gorbatschow auf jeden Fall in seinem Amt bleiben, wonach er dann die Rolle eines Vermittlers und Stabilisators übernehmen wird.
890. Dies jedoch nur dann, wenn sich die Lage klärt und eine Einigung für eine Zentralaufsicht zustande kommt, die die Kontrolle über die Kernwaffen ausübt.
891. In diesem Fall ist die Gefahr für einen drohenden neuen Weltkrieg sehr gering anzusetzen.
892. Leider sind diese Dinge jedoch noch nicht klar für uns ersichtlich, weil wir uns bisher noch nicht so weitgehend damit beschäftigen konnten, dass eine absolute Klärung entstanden wäre.
893. In dieser Beziehung kann ich also keine weiteren Erklärungen abgeben, weil unsere diesbezüglichen Ergründungen noch nicht weiter gediehen sind.
894. Klar ist uns erst das dir eben Erklärte, das sich in etwa zum gleichen Zeitpunkt ereignen wird, wenn auf Sizilien der Vulkan Ätna nach rund zweijähriger Ruhepause wieder eine grössere Aktivität entfalten wird, wie unsere Vulkanologen ergründet haben.
895. Ihren Angaben gemäss dürfte sich die neuerliche Tä-

Vulkan Ätna auf Sizilien wieder aktiv

Catania (sda/dpa) Nach zweijähriger Ruhepause ist der Vulkan Ätna auf Sizilien am Samstag für kurze Zeit wieder ausgebrochen. Aus dem Südostkrater des grössten aktiven Vulkans in Europa trat in knapp 3000 Metern Höhe Lava aus. Ein Ascheregen ging in der Umgebung nieder. Der Lavastrom kam nach etwa einem Kilometer auf 2600 Metern Höhe zum Stehen. Das betroffene Gebiet ist unbewohnt. Für die Bevölkerung bestand nach Angaben des Zivilschutzes keine Gefahr.

Zum letzten Mal war der Ätna im Herbst 1989 ausgebrochen. Damals hatte der Ascheregen sogar zur Sperrung des Flughafens in Catania geführt. 1985 war die Seilbahn auf den Gipfel des Vulkans zerstört worden. 1979 starben neun Mitglieder einer Touristengruppe auf dem Berg.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Dezember 1991

Der Vulkan Ätna bedroht Siedlungen

Soldaten der italienischen Armee, Feuerwehrleute und Gemeindeangestellte haben am Freitag an der Südostflanke des Ätna einen riesigen Erdwall errichtet, um den ständig wachsenden Lavastrom aus dem grössten aktiven Vulkan Europas zu stoppen. Die Barriere soll verhindern, dass die glühenden Gesteinsmassen die Gemeinde Zafferana erreichen. Der Ätna, der als ein «gutartiger» Vulkan gilt, war Mitte Dezember nach einer zweijährigen Pause wieder ausgebrochen.

■ VON HANS MOSER, ROM

Die Fachleute hatten der neuen Aktivität des 3340 Meter hohen sizilianischen Vulkans anfänglich keine grosse Bedeutung beigemessen. Der Lavastrom drang jedoch immer schneller vor und rückte immer näher an die besiedelten Gebiete heran. Zudem begannen sich die Anzeichen zu häufen, dass die Eruption noch einige Zeit anhalten könnte. Der Innendruck des Ätna hat nicht nachgelassen, obschon seit dem Ausbruch am 14. Dezember bereits über 25 Millionen Kubikmeter Lava freigesetzt worden sind.

Noch zwei Kilometer von Wohnhäusern entfernt

Am Donnerstag beauftragte Zivilschutzminister Nicola Capria eine Einheit der Streitkräfte, zusammen mit der Feuerwehr und einheimischen Freiwilligen am Ausgang des Val Calanna eine Erdmauer zu bauen, die die Lavamassen aufhalten soll. Endgültig lässt sich der Strom mit einer solchen Barriere nicht stoppen, falls der Ätna tatsächlich noch längere Zeit aktiv bleibt. Aber die Experten sind zum Schluss gekommen, dass auf diese Weise eine Art natürliches Auffangbecken entsteht, das insgesamt 6 Millionen Kubikmeter Lava aufnehmen kann. Fürs erste lässt sich damit verhindern, dass bewohnte Siedlungen in Mitleidenschaft gezogen werden. Direkt gefährdet ist im Augenblick Zafferana, eine Gemeinde an der Südostflanke des Vulkans mit gut 7000 Einwohnern; der Lavastrom ist gegenwärtig nur noch etwa 2 Kilometer von den obersten Häusern des Dorfes entfernt.

Am Donnerstag wollten rund 1000 Männer und Frauen aus dem Ort mit den Reliquien der Madonna eine Prozession zum Lavastrom machen. Der Muttergottes, so erzählt man sich in Zafferana, sei es vor ein paar hundert Jahren schon einmal gelungen, den Ätna zu bändigen. Die Gläubigen sahen dann aber ein, dass ein solcher Pilgerzug nur die Errichtung des Erdwalls behindert hätte, und begnügten sich deshalb mit einem Bittgottesdienst im Ort.

Attraktion für die Touristen

Die glühenden Lavamassen haben bereits mehrere hundert Hektar Obstplantagen vernichtet. «Das Val Calanna war ein wunderschönes Tal, voll von Apfel-, Kirsch- und Birnbäumen, doch nun ist alles zerstört», klagte ein Gemeinderat aus Zafferana.

Es gibt freilich auch Leute, für die der Vulkanausbruch offenbar nichts anderes als ein Spektakel ist, das man um jeden Preis gesehen haben muss. Über die Festtage versuchten zahlreiche Touristen, möglichst nahe an die Lava heranzukommen und ein Erinnerungsbild zu knipsen. Den Ordnungskräften blieb schliesslich nichts anderes übrig, als die Neugierigen wegzuschicken, damit die Dammbauer in Ruhe arbeiten konnten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Januar 1992

Trotz Rückschlägen «das wesentliche Ziel meines Lebens erreicht» – Kontrolle über Atomwaffen gewährleistet

Gorbatschow sieht sich als «stabilisierenden Faktor»

Der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow ist zum Verbleiben in seinem Amt entschlossen, in dem er für die Kontrolle der Atomwaffen sorgen möchte. Am Wochenende äusserte er die Überzeugung, dass er in der neuen Staatengemeinschaft eine Rolle als Vermittler und stabilisierender Faktor zu spielen habe.

Moskau (ap) Gorbatschow, der von der Gründung der Staatengemeinschaft zwischen Russland, Weissrussland und der Ukraine überrumpelt worden war, wollte in einem am Samstag veröffentlichten Interview mit dem amerikanischen Nachrichtenmagazin «Time» von einem angeblich bevorstehenden Rücktritt nichts wissen und sagte: «Ich werde meine Macht als Präsident und vor allem als Oberbefehlshaber der Streitkräfte nutzen. Es ist wichtig, dass wir jetzt nicht die Kontrolle verlieren.» Die Besorgnis im Westen über die Sicherheit der sowjetischen Atomwaffen sei unbegründet. Er sehe seine Zukunft in der neuen Gemeinschaft unabhängiger Staaten vor allem in einer Vermittlerrolle. Allerdings wolle er «nicht die Rolle eines Ehrengastes bei einem Bankett spielen», sondern «bei der Erarbeitung des Rahmens der Gemeinschaft mitarbeiten und ihr Substanz geben». Er fügte hinzu: «Was meine Arbeit betrifft, so ist das wesentliche Ziel meines Lebens schon erreicht.»

Verärgerung über Reaktion der USA

Verärgert äusserte sich Gorbatschow über Reaktionen in den USA auf die jüngsten Veränderungen in der UdSSR. Aussenminister James Baker habe voreilig erklärt, dass die Sowjetunion nicht mehr existiere: «Die Dinge sind hier in Bewegung. Während wir versuchen, die Entwicklung abzusehen, scheinen die USA schon alles zu wissen.» US-Aussenminister Baker versicherte am Samstag, die USA hätten weder die Absicht noch die Möglichkeit, sich in die Neuverteilung der Macht zwischen Zentrale und Republiken in der UdSSR einzumischen. Die «neue russische Revolution» müsse von innen und nicht von aussen kommen. Baker, der gestern zu einem Besuch Russlands, der Ukraine, Weissrusslands, Kasachstans und Kirgisiens in Moskau erwartet wurde, bedauerte während seines Flugs die Kritik, die Gorbatschow an ihm geübt hatte: «Ich denke, niemand hat Präsident Gorbatschow und seine Regierung und das, was sie getan haben, mehr unterstützt, als ich dies in den Gremien der US-Regierung und anderswo getan habe.» Gorbatschow habe Mut bewiesen, indem er «fast ohne Beispiel» versucht habe, das politische und wirtschaftliche System der UdSSR zu reformieren.

Verstimmt zeigte sich Gorbatschow auch über das Verhalten des russischen Präsidenten Boris Jelzin, weil dieser ihn nicht im voraus über die Gründung der neuen Staatengemeinschaft unterrichtet hatte: «Er hat mich nicht einmal angerufen. Später fand ich heraus, dass er mit George Bush und nicht mit mir gesprochen hat. Es war nicht notwendig, Bush da hineinzuziehen. Ich kann dieses Verhalten nicht billigen oder rechtfertigen. Es ist unzulässig.»

Telefongespräch Bush – Gorbatschow

Der amerikanische Präsident George Bush hatte am Freitag mit Gorbatschow und Jelzin telefoniert und von beiden die Zusicherung erhalten, dass die Sicherheit der Atomwaffen auf dem Territorium der bisherigen UdSSR gewährleistet sei. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Tass haben Gorbatschow und Bush bei ihrem Telefongespräch vereinbart, regelmässig Kontakt zu halten sowie Informationen und Meinungen auszutauschen, wie es die Entwicklung der Lage erfordere. Gorbatschow habe erklärt, er sehe es als seine Hauptaufgabe an, dafür zu sorgen, dass die Veränderungen in seinem Land ohne Konfrontation, in verfassungsgemässem Rahmen sowie unter Mitwirkung der Parlamente und der Bürger verliefen. Was die Bildung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten angehe, so gebe es neben positiven Elementen auch noch Unklarheiten.

Schewardnadse gegen Rücktritt

Der sowjetische Aussenminister Eduard Schewardnadse hat Gorbatschow von einem überstürzten Rücktritt abgeraten und rechnet vorerst nicht mit einem solchen Schritt. Am Rande des Gründungskongresses der von ihm ins Leben gerufenen Bewegung für Demokratische Reformen sagte Schewardnadse am Samstag, er und der Präsident seien bestrebt, die Bemühungen um die Schaffung einer neuen Staatengemeinschaft zu erleichtern. «Ich habe Gorbatschow empfohlen, sich mit einem Rücktritt nicht zu beeilen», fügte der Aussenminister hinzu. Zur Frage der Kontrolle der sowjetischen Atomwaffen sagte er, noch liege die Verfügungsgewalt über diese ausschliesslich beim Präsidenten; dies sei kein Grund zur Beruhigung, denn mit dem Aufkommen der neuen Staatengemeinschaft werde die Frage entstehen, wer das Recht auf Zugriff zu dem «Unglücksknopf» bekomme.

Jelzin: Aufschwung in einem Jahr

Der russische Präsident Jelzin erwartet, dass sich die Wirtschaft Russlands innerhalb eines Jahres erholen wird. In einem am Samstag von der Zeitung «Trud» veröffentlichten Interview erklärte er, in den nächsten Monaten werde es schwierig werden, aber binnen eines Jahres werde es mit Hilfe der Wirtschaftsreformen gelingen, den Abschwung zu stoppen. Die aus vorerst drei slawischen und fünf mittelasiatischen Republiken der bisherigen UdSSR entstehende Staatengemeinschaft wertete Jelzin als optimale Lösung. Es werde einen gemeinsamen Wirtschaftsraum, eine gemeinsame Währung, einheitliche Befehlszentralen für Luftwaffe, Luftabwehr und Atomwaffen sowie eine Koordinierung der Preispolitik und der Wirtschaftsreformen geben. Die Grenzen zwischen den Republiken müssten nicht neu gezogen werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Dezember 1991

tigkeit des Vulkans am 15. Dezember ergeben, wobei diese Zeitnennung sehr genau sein dürfte, wie man mir versicherte.

Billy Dann wird daran kein Zweifel sein. Ah – ich wollte dich noch etwas fragen, das mir aber wieder entfallen war. Es handelt sich um die Multiduplikatoren: Als Nokodemion zu seiner Zeit seine Robot-Armeen und seine Androiden-Armeen aufbaute, da tat er dies ja auf eine Art und Weise, die dem heutigen Erdenmenschen noch als utopisch erscheint, weil er nämlich zu diesem Zweck einen Multiduplikator erbaute, der sozusagen unendlich vielmal alles vervielfältigte in absoluter Gleichform, was ihm mit einem atomaren Bauplan usw. einprogrammiert wurde. So brauchte Nokodemion eigentlich

Lavastrom erreicht bald Schutzdämme

Catania (ap) Vom Vulkan Ätna auf Sizilien hat sich am Montag wieder ein Lavastrom zu Tal gewälzt. In dem Dorf Zaffarena Etnea befürchteten die Bewohner, die Lava könnte ihre Häuser erreichen.

Der Vulkanologe Franco Barberi, der als Fachmann die Massnahmen zur Begrenzung des Schadens überwacht, äusserte die Ansicht, der Erdwall, der derzeit aufgeschüttet werde, werde den Strom der Lava wohl zwei Kilometer vor der Ortschaft aufhalten. Der Wall soll 15 Meter hoch, 220 Meter lang und fünf bis sieben Meter dick werden. Laut Barberi wird die Lava am Dienstag oder Mittwoch die Barriere erreichen, die im Calannatal aufgeschüttet wurde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Januar 1992

von jeder Art Roboter nur je ein Exemplar zu konstruieren, wie auch von den Androiden, wonach er diese dann in unendlicher Zahl vervielfältigen konnte durch den Multiduplikator. Bis in jede winzigste atomare Einzelheit glich dann das Endprodukt dem Prototypen, der einzig und allein als perfekte Vorlage diente. Eigentlich handelt es sich bei einem solchen Multiduplikator um eine Riesenapparatur, die Klone herstellt. Mit anderen Worten könnte man auch sagen, dass es sich um einen Kopierer oder Vervielfältiger handelt, der exakt ein Abbild der Vorlage liefert, nur eben nicht nur das äussere Sichtbare, sondern auch das Innere, hinein bis in die letzte und feinste Atomstruktur. Die Frage nun dazu ist die, ob auch ihr über solche Multiduplikatoren verfügt, die ja auf Elektronenbasis fundieren im Bezuge auf ihren Betrieb hinsichtlich der erforderlichen Energien, so aber auch bezüglich der erforderlichen Materie für die zu erzeugenden Multiduplikationen. Wenn ich mich richtig entsinne, dann werden die unerschöpflichen kosmischen Elektronenmeere angezapft, um aus den Elektronen die erforderliche Materie zu wandeln und zu formen, woraus dann die durch Atomabbilder programmierten Vorlagen ihre materielle Form erhalten und materiell dupliziert werden.

Ptaah

896. Diese wunderbare Erfindung Nokodemions ist uns erhalten geblieben, auch wenn heute alles dermassen verändert und erneuert wurde, eben gemäss des unausbleiblichen Fortschrittes, dass nichts mehr auf den Ursprung hinweist.

897. Alle erforderlichen Baustoffe jeglicher Art, Maschinen, Robotwerkzeuge, Androiden und auch Medikamente und Lebensmittel usw. stellen wir schon seit Tausenden von Jahren in der Form her, indem wir diese multiduplizieren.

Billy Aber ihr habt doch auch Gartenanlagen, Obstkulturen und Gemüsebau usw., wie ich weiss.

Ptaah

898. Gewiss. –

899. Was wir auf natürliche Weise von der Natur gewinnen können, das erarbeiten wir eben zusammen mit der Natur auf natürlichem Wege, jedoch stets so, dass weder die Natur noch der Planet noch die Fauna oder Flora Schaden erleiden.

Billy Fleisch züchtet ihr ja richtiggehend als gerade das Produkt, das ihr eben benötigt, wodurch niemals eine animalische Lebensform getötet werden muss.

Ptaah

900. Das ist richtig, doch produzieren wir nicht nur durch Züchtung aus Zellgewebe Fleisch, sondern auch durch unsere Vervielfältiger.

901. Auch andere Dinge gehören dazu.

Billy Wieso, ist meine Bezeichnung nicht richtig?

Ptaah

902. Dem Wortwert nach ist deine Bezeichnung von völliger Richtigkeit.

Billy Also doch. Tja, ich nehme an, dass ihr alle Metalle auch mit den Multiduplikatoren herstellt, denn wenn ich mich richtig erinnere, dann erklärte mir Semjase im Jahre 1975 oder 1976, dass ihr die Grundstoffe zur Metallerzeugung aus den Sphären der Planeten usw. abzieht, um diese dann zu wandeln, woraus sich dann zuerst Blei ergäbe und dann alle erforderlichen Reinmetalle oder Legierungen. Damals habe ich darüber nicht weiter nachgedacht, doch kam mir inzwischen die Idee, dass ihr

Kein Töten mehr für Fleischgenuss

AMSTERDAM – Künstliches Fleisch will der holländische Wissenschafter Wiete Westerhof in Containern züchten und so das Töten von Tieren überflüssig machen.

Der Biologe an der Universität Amsterdam liess sich für seine Idee von der Methode zur Herstellung künstlicher Haut inspirieren. In Containern von bis zu 5000 Liter Fassungsvermögen will er das Kunstfleisch züchten. Bereits hat er sich sein Verfahren unter der Nummer WO 99/3122/3 weltweit patentieren lassen.

Die Fleischproduktion soll mit Hilfe von Kollagen-Gerüsten gelingen, an denen Muskelzellen andocken, die zuvor Spendertieren entnommen worden sind. **Das künstliche Fleisch vermehrt sich in einer dicken Nährflüssigkeit**, die 62 Inhaltstoffe enthält, darunter 20 Aminosäuren, 12 Vitamine sowie diverse Enzyme.

Westerhof, der im Labor sein Verfahren bereits erfolgreich getestet hat: «Das Endprodukt hat die Struktur und den Geschmack von magerem Fleisch. Das Schöne daran aber ist: **Es muss kein Tier deswegen leiden** und es gibt weder religiöse oder ethische noch Umweltprobleme mit unserem Kunstfleisch.»

Die Substanz sei frei von Fett, Knochen, Knorpeln und Sehnen und könne deshalb auch von der älteren Generation einfacher konsumiert werden, ist der Experte überzeugt. Die Fleischproduktion gelinge zudem nicht nur mit Muskelzellen von Schweinen, Rindern und Hühnern. Auch Fleisch von Kängurus, Walen oder Langusten lasse sich auf diese Weise herstellen.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Montag, 1. Oktober 2001

die erforderlichen Grundstoffe für bestimmte Metalle oder Legierungen direkt durch die Multiduplikatoren heranschafft, um diese dann in kalten Prozessen zu verarbeiten, um daraus spezielle Legierungen zu schaffen. Vielleicht, so könnte ich mir vorstellen, holt ihr die fixfertigen Metalle und Legierungen auch gleich aus den Multiduplikatoren, die alle Materie in Kaltprozessen nach vorgegebenen Atombildmustern duplizieren. Natürlich, so könnte ein Multiduplikator auch Kaltprozessor genannt werden, auch wenn dies der Erdenmensch vielleicht falsch interpretiert, weil für ihn ein Prozessor etwas anderes ist, nämlich ein zentraler Teil einer Datenverarbeitungsanlage, der das Rechenwerk und das Steuerwerk enthält. Nennt ihr bei euch die Apparatur vielleicht in eurer Sprache Multi-Kalt-Duplikator?

Ptaah

903. In etwa entspricht der Sinn deines Wortes unserer Bezeichnung.
904. Jedenfalls würde bei uns jedermann die Bedeutung deines neugeschaffenen Begriffes verstehen.

Billy Auch gut, doch mir steigt eben noch die Frage hoch, was euerer Kombination gemäss Michail Gorbatschow eigentlich weiter machen wird, denn ich nehme an, dass er die Rolle des Stabilisators und Vermittlers nicht auf längere Zeit ausüben werden kann. Wie ich nämlich Boris Jelzin einschätze, wird ihm die Rolle Gorbatschows nicht gefallen, wodurch er durch alle ihm zur Verfügung stehende Macht und mit viel List und Tücke, mit Hinterlistigkeiten und Ränkespielen und sonstigen Gemeinheiten versuchen wird, Gorbi aus dem Sattel und von seinem Posten zu werfen, so er sein Amt letztendlich aufgeben muss.

Ptaah

905. Dies sind auch unsere Befürchtungen, leider.
906. Auch wenn wir diesbezüglich noch keine festen Voraussagen haben, so lassen die Kombinationen darauf schliessen, dass sich alles so ereignen wird, wie du eben dargelegt hast.
907. Natürlich vermögen sich noch Umstände ergeben, die uns bisher unbekannt sind und die alles in einem anderen Licht erscheinen lassen, wodurch sich noch alles zu Gorbatschows und der Union Vorteil ändern kann, doch unsere bisherigen Erkenntnisse deuten von anderen Werten.

Billy Und natürlich wird kein Hahn wegen Jelzins miesen und machtgierigen Machenschaften krähen, weil ihm dann bereits der Grossteil aller Hurraschreier hörig sein wird. Dadurch wird auch nicht Jelzins machtgierige Intrige erkannt.

Ptaah

908. Wenn sich tatsächlich alles nach den uns gegenwärtigen Kenntnissen erfüllt, dann werden deine Worte Wirklichkeit werden.

Billy Auch das endgültige Aus für das Bestehen der Sowjetunion wird dann wohl stattfinden, oder?

Ptaah

909. Dem wird so sein, ja.
910. Es werden sich aber um den gleichen Zeitpunkt herum noch viele andere Dinge ereignen, die jedoch auch in anderen Teilen der Erde sich zutragen.
911. So wird zum Beispiel in Japan auf der Insel Kiushu der Vulkan Sakurajima eruptieren, und zwar in den frühen Morgenstunden des 16. Dezember.
912. Etwa zum gleichen Zeitpunkt, nur etwa 24 Stunden zuvor, ergeht aus einer unserer Vorausschauungen, dass im Roten Meer ein Pilgerschiff mit dem Namen ‹Salem Express› in der Nähe von Port Safaga auf ein Riff auflaufen und in Minutenschnelle sinken wird, wodurch rund 410 Menschenleben zu beklagen sein werden.
913. Im weiteren ergibt sich um jenen Zeitpunkt herum auch, dass die Zionisten neuerlich Lügenpropaganda für den Pro-Zionismus und für Pro-Israel machen werden.

Dritter japanischer Vulkan aktiv

afp. In Japan ist ein *weiterer* Vulkan aktiv geworden. Der Sakurajima auf der Insel Kiushu schleuderte Asche auf die nahe gelegene Stadt Kagoshima. Das Tokioter Wetteramt teilte am Montag mit, bei Morgengrauen seien zwei Ausbrüche des Vulkans registriert worden. Auf die 500 000 Einwohner-Stadt Kagoshima seien im Schnitt 83 Gramm Asche pro Quadratmeter niedergegangen.

Der 1118 Meter hohe Sakurajima liegt in der Bucht von Kagoshima im Süden Kiushus und gilt als einer der *aktivsten* Vulkane Japans. Seit seinem letzten Ausbruch im Jahre 1914, bei dem 58 Menschen getötet wurden, ist er durch einen Lavastrom mit dem Festland verbunden.

Der Vulkan wird genauestens von Vulkanologen *beobachtet*. In der Vergangenheit kam es überaus selten vor, dass die Stadt Kagoshima mit Asche bedeckt wurde. Der bisher todbringendste Ausbruch des Vulkans ist aus dem Jahre 1779 überliefert. Damals kamen 153 Menschen ums Leben.

Der Sakurajima ist in diesem Jahr bereits der dritte Vulkan in Japan, der deutliche Anzeichen von Aktivität zeigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Dezember 1991

Unklarheit über die Zahlen der Geretteten und der Opfer: 400 Menschen ertrunken?

Fährunglück im Roten Meer

ap/sda. Eine Schiffskatastrophe im Roten Meer hat in der Nacht zum Sonntag vermutlich mehreren hundert Menschen das Leben gekostet, etwa 200 konnten gerettet werden.

Wie die ägyptischen Behörden am Sonntag mitteilten, sank die 1100 Tonnen grosse Fähre «Salem Express», die mit 579 Passagieren und 80 Besatzungsmitgliedern an Bord aus der saudiarabischen Hafenstadt Dschidda kam, kurz vor Erreichen des ägyptischen Hafens Safaga, nachdem sie im Sturm auf ein Korallenriff gelaufen war.

Unklarheit über Zahl der Opfer

Unklarheit herrschte am Sonntagabend über die Zahl der Geretteten. Während der ägyptische Brigadegeneral *Abdel Karim el Gassar* erklärte, es sei ägyptischen Rettungsmannschaften mit Unterstützung amerikanischer und australischer Kriegsschiffe und Hubschrauber gelungen, 150 Schiffbrüchige aus der stürmischen See zu bergen, sagte ein Sprecher der US-Marine in Bahrain, 210 Menschen seien gerettet worden. Der ägyptische General sagte, 429 Menschen würden noch vermisst. Es werde befürchtet, dass alle ertrunken seien. Eine Erklärung für die unterschiedlichen Angaben gab es zunächst nicht.

Das der Reederei *Samatour* in Alexandria gehörende Schiff sei um Mitternacht sechs Seemeilen vor der Hafeneinfahrt bei schwerer See auf ein Riff gelaufen und sofort gesunken, sagte der Regierungsdirektor für Hafensicherheit, *Hassan el Aghuri*. Die weitaus meisten Passagiere seien Ägypter, die in Saudiarabien arbeiteten oder sich auf dem Heimweg von einer Pilgerreise nach Mekka und Medina befunden hätten. Nur zehn Ausländer hätten sich an Bord befunden: zwei Malaysier, ein Sudanese, ein Zairer und sechs Philippiner.

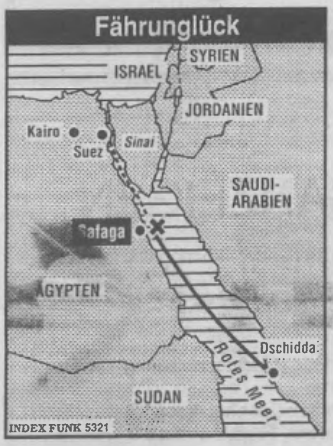

Die verunglückte Fähre war auf dem Weg von Dschidda nach Safaga. (key)

Rettung wegen Unwetter erschwert

Rettungsmannschaften aus Safaga suchten mit Barkassen den ganzen Sonntag über nach Überlebenden. Die Suche konnte jedoch wegen stürmischen Wetters und schwerer See am Unfallort erst Stunden nach dem Unglück aufgenommen werden. Später beteiligten sich noch Hubschrauber der US-Fregatte «Aubrey Fitch» und der australischen Fregatte «Sidney» an der Suche. Die Gewässer um den Unfallort gelten als extrem haiverseucht.

Der ägyptische Ministerpräsident *Atif Sedki* und Innenminister *Abdel Halim Mussa* eilten am Sonntagmorgen nach dem fast 500 Kilometer südöstlich von Kairo gelegenen Safaga, um sich an Ort und Stelle ein Bild von dem Ausmass der Katastrophe zu machen.

Neun Tote bei Unwettern in Ägypten

ap. Neun Menschen sind in Ägypten bei Unfällen ums Leben gekommen, die auf die seit Tagen andauernden Unwetter zurückzuführen sind. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, starben bei einem Verkehrsunfall am Freitag fünf Personen, und 33 wurden verletzt, als ein Reisebus in Alexandria auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern kam und sich überschlug. Der tagelange Regen löste den Einsturz von zwei Häusern aus, wobei vier Menschen umkamen und fünf Verletzungen erlitten. Wegen der heftigen Stürme und Regenfälle wurde der Hafen von Alexandria für drei Tage geschlossen.

Schwerste Schiffs-Unglücke der letzten Jahre

dpa. Das Fährunglück im Roten Meer vom Sonntag, bei dem vermutlich mehrere hundert Menschen ums Leben gekommen sind, könnte nach dem Untergang der ehemaligen «Berlin» im Schwarzen Meer im August 1986 zur schwersten Katastrophe in der Passagierschiffahrt der letzten Jahre werden:

- *5. Juni 1983:* Bei einem Schiffsunglück auf der Wolga kommen mehr als 170 Menschen ums Leben. Das Passagierschiff «Alexander Suworow» war bei Uljanowsk gegen eine Eisenbahnbrücke gestossen; dabei wurde das Oberdeck in den darunter befindlichen Kinosaal gedrückt.
- 31. August 1986: Unweit des Hafens Noworossijsk stossen im Schwarzen Meer das Frachtschiff «Pjotr Wassjew» und das Passagierschiff «Admiral Nachimow» (die ehemalige «Berlin» des Norddeutschen Lloyd) zusammen. Von den insgesamt 1234 Personen an Bord können 398 nicht gerettet werden, da das Schiff innerhalb von 15 Minuten sinkt.
- *6. März 1987:* Die britische Kanalfähre «Herald of Free Enterprise» sinkt innerhalb weniger Minuten vor dem belgischen Hafen Zeebrugge. 189 Leichen werden geborgen, vier Personen gelten als vermisst. Ein Ladetor war nicht richtig geschlossen.
- *10. September 1989:* Auf der Donau nahe der rumänischen Stadt Galati bei der Grenze zur Sowjetunion rammt ein bulgarischer Schlepper bei schlechter Sicht das rumänische Fahrgastschiff «Mogosoaja». 207 Passagiere und Besatzungsmitglieder kommen ums Leben.
- *7. April 1990:* Die auf den Bahamas registrierte dänische Fähre «Scandinavian Star» geht auf dem Weg von Oslo nach Frederikshavn im Skagerrak vermutlich durch Brandstiftung in Flammen auf. Von den rund 500 Menschen an Bord kommen 161 ums Leben. Die Sicherheitsmassnahmen waren unzureichend.
- *10. April 1991:* Die italienische Fähre «Moby Prince» stösst vermutlich infolge menschlichen Versagens vor Livorno mit dem Öltanker «Agip Abruzzo» zusammen und geht in Flammen auf. 141 Menschen verbrennen, ein Matrose kann sich retten. Aus dem Öltanker laufen mindestens 2700 Tonnen Rohöl aus, die die Küste mit einer Ölpest bedrohen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Dez. 1991

914. Dazu wird nicht zuletzt unser Gespräch beitragen in bezug auf die Wahrheit der im Zweiten Weltkrieg wirklich ermordeten Juden durch die Nazis.
915. Weil durch unser Gespräch und durch die Kontaktberichte sowie durch anderweitige Quellen der Wahrheit die tatsächliche Zahl der Ermordeten weltweit bekanntzuwerden droht, gehen die Zionisten in Angriffsstellung und werden behaupten, dass die Zahl der ermordeten Juden noch sehr viel grösser sei, als dies ursprünglich angenommen worden sei.

Nazi-Judenmorde

JERUSALEM – Die Nazis haben mehr Juden ermordet als bisher angenommen. Neue Forschungen gehen von über 6,25 Millionen Opfern aus.

Blick, Zürich, Dienstag, 17. Dez. 1991

916. Dieserart lügnerischer Form werden sie darum handeln, weil sie die Schuldgefühle und die Verantwortungsgefühle der Deutschen und aller übrigen Welt neuerlich fördern und schüren wollen, um die israelitischen Verbrechen in bezug auf Mord, Kriegsverbrechen und durch den Mossad praktizierten Terror zu bagatellisieren und um Mitleid zu heischen bei den Unwissenden und Irregeleiteten.

Billy Das kann ich mir vorstellen, dass gegen die Wahrheit angegangen werden wird. Es käme ja direkt einem Wunder gleich, wenn dies nicht der Fall wäre. Gleiches wird dann wohl auch zutreffen im Bezuge auf die Tatsachennennung der vorgetäuschten Mondlandung der Amerikaner sowie die Geschehen um Pearl Harbor. In diesen Dementierungsbelangen sind sich ja alle Gleichgesinnten auf der Welt wohl ebenbürtig, genauso was Lug und Trug anbelangt. Doch wenn wir schon dabei sind: Wann soll die nächste Nahostfriedenskonferenz stattfinden – und wo? Nach dem Scheitern der ersten soll es ja eine Fortsetzung geben, wie du sagtest.

Ptaah

917. Mit grosser Sicherheit wird der nächste Zeitpunkt der 4. Dezember dieses Jahres sein, und zwar in Washington in den USA.

918. Unserer Vorausschau gemäss werden die Israelis ihre gesamte Arroganz ausspielen und nicht zum Treffen erscheinen, um dadurch die Araber zu demütigen und sie in Rage zu bringen.

Israels Stühle blieben leer

Washington. – Die arabischen Delegationen erschienen am Mittwochmorgen um zehn Uhr in den für die Friedensgespräche vorgesehenen Räumen im US-Aussenministerium, fanden jedoch auf israelischer Seite leere Stühle vor. Gut zwanzig Minuten später verliessen sie das State Department wieder, nachdem ihnen Vertreter der US-Regierung offiziell mitgeteilt hatten, dass sich die Israelis nicht zum Treffen einfinden würden.

Der syrische Delegationsleiter, Muwafak Allaf, liess verlauten, die Araber seien über das Nichterscheinen der Israelis enttäuscht: «Wir sind hierher gekommen, um über Frieden zu sprechen.» Ob die arabischen Delegationen bis nächste Woche in Washington bleiben, steht zurzeit noch nicht fest. Haider Abdul Shafi, Leiter der palästinensisch-syrischen Delegation, sagte, seine Abordnung würde auf jeden Fall auch am Donnerstag wieder im US-Aussenministerium erscheinen.

Der Stellvertretende Premierminister Benjamim Netanjahu erläuterte anlässlich einer Pressekonferenz in Washington postwendend die Gründe für das bisherige Fernbleiben Israels von den Friedensgesprächen: «Die Araber spielen ein Spiel. Sie finden sich in einem Raum ein, obwohl sie zum voraus wissen, dass er leer sein wird. Sie heben aber nicht den Hörer ab und rufen uns an.»

Die Israelis seien auf direkte Gespräche zwischen Jerusalem und den Arabern eingestellt, nicht aber auf Gespräche zwischen Arabern und Amerikanern. Die USA wollten im übrigen nicht länger «den Briefträger spielen» oder «als Bulldozer für arabische Interessen agieren».

Netanjahu teilte weiter mit, dass es seit der Eröffnung des Friedensprozesses in Madrid Ende Oktober mehrere Versuche Israels gegeben habe, direkt mit seinen Nachbarn im Nahen Osten zu reden. Diese Versuche, die der Stellvertretende Premierminister nicht näher beschreiben wollte, hätten allerdings nichts gefruchtet. *(ist.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Dezember 1991

919. Erst am 10. Dezember werden sich die selbstherrlichen Israelis bereitfinden, die Konferenz nicht endgültig platzen zu lassen, wenigstens bezüglich der Gespräche, denn in Tat und Wahrheit werden sie keinen Fingerbreit von ihren ungerechtfertigten Forderungen abweichen und nicht gewillt sein, den Arabern jene Zugeständnisse zu machen, die von diesen mit Recht gefordert werden.

920. Anderes ist aber auch nicht zu erwarten.

Billy Während deiner Rede eben habe ich schnell einige Kombinationen vollzogen und eine kleine Rechnung durchgearbeitet im Bezuge

Rasche Resultate sind nicht zu erwarten

In Washington begann die zweite Nahost-Runde

Dass sich Israelis und Araber an einen Tisch setzen, um über Frieden zu sprechen, ist an sich schon ein Erfolg. Dennoch ist wenig wahrscheinlich, dass die zweite Runde der Nahost-Gespräche, die am Dienstag in Washington begonnen hat, rasche Resulate bringt. Dazu klaffen die Vorstellungen zu weit auseinander, die sich die Beteiligten von Frieden machen. Auch stehen nicht alle Delegationen unter demselben Druck, zu Hause möglichst bald sichtbare Ergebnisse vorzuweisen.

■ VON IGNAZ STAUB, WASHINGTON

Die Zauberformel für den Friedensprozess im Nahen Osten heisst «Land für Frieden». Grundlage dafür sind die Uno-Resolutionen 242 und 338, die einen Rückzug Israels aus jenen Gebieten vorsehen, die das Land 1967 im Sechstage-Krieg erobert hat. Als Gegenleistung dafür sollen die arabischen Staaten die Existenz des Judenstaates anerkennen und mit dem ungeliebten Nachbarn Frieden schliessen. Bisher haben das aber nur die Ägypter 1978 in Camp David getan und dafür von den Israelis die Sinai-Halbinsel zurückerhalten.

Strittige Resolutionstexte

Israels jetzige Regierung, die Rechtskoalition Yitzhak Shamirs, beharrt darauf, dass Jerusalem mit der Rückgabe des Sinai die fraglichen Uno-Resolutionen erfüllt hat – im Gegensatz zu den Arabern, die sich nach wie vor im Kriegszustand mit Israel befinden und den Judenstaat wirtschaftlich boykottieren. Die genaue Interpretation der Resolutionstexte ist jedoch strittig. Die Israelis sind der Ansicht, es genüge, sich aus gewonnenem Territorium zurückzuziehen, während die Araber den Text so lesen, dass Israel ausnahmslos alle 1967 eroberten Gebiete hergeben muss.

In Washington geht inzwischen niemand mehr davon aus, dass am Ende der zweiten Runde der Nahost-Gespräche Land gegen Frieden getauscht wird. Dafür ist Israel in der Region zu stark und der Druck auf Jerusalem, die besetzten oder annektierten Gebiete zu räumen, zu schwach. Die Araber ihrerseits haben bisher, mit Ausnahme der Palästinenser, wenig Friedensbereitschaft erkennen lassen. Diplomaten hier sprechen davon, dass die Israelis bei den Gesprächen wohl von der Formel «Friede gegen Frieden» ausgingen. Sie verstanden darunter Anerkennung durch die Araber ohne weitere Rückgabe von Gebieten. Die arabische Formel dagegen laute «Friede für Koexistenz» – Ausdruck des Willens, verlorenes Territorium zwar wiederzugewinnen, Israel jedoch nicht vorbehaltlos zu anerkennen.

Das Hauptinteresse bei den Nahost-Gesprächen in Washington gilt zweifellos den Verhandlungen zwischen Israelis und Palästinensern. Hier geht es um den zukünftigen Status der von Israel besetzten Gebiete: Jerusalem will den Palästinensern nur eine beschränkte Autonomie – ohne Kontrolle über das Land und das Wasser – gewähren, während die Araber von weitgehender Selbstverwaltung träumen, die eines Tages in einen unabhängigen Staat münden soll. Selbst wenn beide Parteien in Washington alle Verfahrensfragen aus dem Weg räumen, wird das Thema der israelischen Siedlungen wohl bald zu ersten Schwierigkeiten führen, auch wenn ein Baustop keine Vorbedingung der Araber für Friedensgespräche ist. Dennoch dürften die Palästinenser einen sofortigen Siedlungsstop in den besetzten Gebieten fordern, während die Israelis, die seit der Nahost-Konferenz in Madrid drei neue Dörfer gebaut haben, nicht über das Thema sprechen wollen.

Fortschritte möglich

Insgesamt ist jedoch nicht auszuschliessen, dass es bei den Gesprächen zwischen Israelis und Palästinensern zu Fortschritten kommt. Die Delegierten um Haider Abdul Shafi und Hanan Ashrawi sind offenbar gewillt, in einer ersten Phase selbst geringe Konzessionen ihrer Besetzer zu akzeptieren. Die Gespräche zwischen Israel und Syrien dürften im Vergleich dazu viel härter sein. Die Syrer machen die Rückgabe der Golan-Höhen zu einer Vorbedingung für einen allfälligen Frieden, während die Israelis sich weigern, über Rückzug zu sprechen, und von Damaskus sichtbare Friedensbekundungen fordern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Dezember 1991

Gorbatschow und Jelzin einig: Gemeinschaft unabhängiger Staaten als Nachfolgerin

Auflösung der Sowjetunion Ende 1991

Die Präsidenten der Sowjetunion und Russlands haben gestern das Ende der Sowjetunion besiegelt. Michail Gorbatschow und Boris Jelzin hätten in einem zweistündigen Gespräch im Kreml das Ende aller staatlichen Strukturen der bisherigen Sowjetunion bis zum Ende dieses Jahres vereinbart, sagte Jelzin-Sprecher Pawel Woschtschanow.

Moskau (sda/dpa/ap) Woschtschanow erklärte der Nachrichtenagentur Interfax, die sowjetische Flagge auf dem Kreml werde am Silvesterabend eingeholt und der Kreml selbst unter russische Rechtshoheit gestellt. Russland werde in Kürze auch die Kontrolle über die sowjetische Zentralbank übernehmen.

Beratungen in Alma Ata

Jelzin und Gorbatschow haben auch die Zukunft der Gemeinschaft unabhängiger Staaten erörtert, die die Rechtsnachfolge der bisherigen Sowjetunion antritt. Über diese Gemeinschaft wollen die drei slawischen Republiken Russland, Weissrussland und Ukraine am Samstag mit den mittelasiatischen Republiken Kasachstan, Kirgisien, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan in der kasachischen Hauptstadt Alma Ata beraten. Nach den Worten von Woschtschanow waren sich Gorbatschow und Jelzin einig, dass in Alma Ata auch das Abkommen über die Verteidigung der neuen Gemeinschaft unterschrieben werden soll. Dazu werde der sowjetische Verteidigungsminister Jewgenij Schaposchnikow ebenfalls zu den Verhandlungen nach Alma Ata reisen.

Übergangsperiode bis Mitte Januar

Gorbatschows Sprecher Andrej Gratschow teilte gestern in Moskau mit, Gorbatschow wolle sich zunächst davon überzeugen, dass die Pläne für eine Gemeinschaft unabhängiger Staaten in Alma Ata von den Republiken unterstützt werden. Dann werde er für eine reibungslose Übergangsperiode Sorge tragen, die sich nach seiner Einschätzung «bis Mitte Januar» hinziehen werde. Aufgrund der Beschlüsse von Alma Ata wolle er auch eine Entscheidung über seine Zukunft treffen, erklärte Gorbatschow in einem Interview mit dem Westdeutschen Rundfunk.

Jelzin: Fehler Gorbatschows

Jelzin sagte in einem gestern in der italienischen Zeitung «La Repubblica» veröffentlichten Interview, Gorbatschow solle bis Mitte Januar zurücktreten. Man werde den sowjetischen Präsidenten mit dem Respekt behandeln, der ihm gebühre. Jelzin, der noch in dieser Woche nach Italien reist, würdigte die Rolle Gorbatschows beim Übergang zur Demokratisierung in der UdSSR. Er fügte jedoch hinzu, der sowjetische Präsident habe nach 1987 «zu viele Fehler gemacht» und es versäumt, die radikalen politischen und wirtschaftlichen Reformen herbeizuführen, die erforderlich gewesen wären. «Aber ich möchte nicht schlecht über Gorbatschow reden. Ich wiederhole: Ich respektiere und begrüsse, was er getan hat. Und wenn er sich entschliesst zurückzutreten, wird Russland zu seiner Verantwortung stehen und garantieren, dass Gorbatschow eine Pension und eine angemessene Behandlung erhält.»

Baker in Kirgisien

US-Aussenminister James Baker hat gestern nach Abschluss seiner Gespräche in Moskau eine Rundreise durch vier Republiken der Sowjetunion angetreten. Er traf zunächst in Bischkek, der Hauptstadt Kirgisiens, ein, wo er mit Präsident Askar Akajew konferierte. Die bisherige Sowjetrepublik Kasachstan will bis zu einer völligen Vernichtung der Nuklearwaffen in der Welt die eigenen Atomwaffen behalten.

Die Regierung Russlands hat erste Schritte eingeleitet, um in den Besitz des sowjetischen Parlamentsgebäudes in Moskau zu gelangen. Der Präsident der zweiten Kammer des sowjetischen Parlaments, Anwarbek Alimschanow, sagte, entsprechende Pläne seien ihm vom Präsidenten des russischen Parlaments, Ruslan Chasbulatow, vorgelegt worden. Die russischen Behörden hätten bereits eine Kommission gebildet, die sich mit der Übernahme des Parlamentsgebäudes befassen soll.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. Dezember 1991

auf die Dinge, die du gesagt hast wegen Michail Gorbatschow, Boris Jelzin, die neu zu erwartende Minsker Union und hinsichtlich anderer Dinge. Meines Erachtens und meinen Berechnungen gemäss müsste die eigentliche Sowjetunion endgültig um den Jahreswechsel 1991/92 herum aufhören zu existieren. Das heisst, dass sie um diesen Zeitpunkt endgültig aufgelöst werden müsste, wenn meine Kombination und meine Berechnung nicht fehlerhaft sind.

Ptaah

921. Dies vereint sich mit unseren eigenen Berechnungen.
922. Die Zeit wird es aber erweisen, ob unsere und deine Berechnungen und Kombinationen zutreffend sein werden.
923. Die neue Union wird sich allerdings vermutlich anders benennen, als du dies sagst, denn die neue Bezeichnung wird vermutlich ‹Union der souveränen Staaten› oder ähnlich lauten.
924. Zu befürchten ist allerdings, dass sich Boris Jelzin mit seiner bis dahin angestiegenen Macht nicht zufrieden geben wird, denn sein Bestreben liegt in der alleinigen Macht über alle Unionsstaaten.
925. Wenn sich sein Bestreben erfüllt, dann droht der Welt wirklich neuerliche Gefahr, denn Boris Jelzin könnte schlimmer ausarten als Nicolae Ceaucescu, denn wenn Michail Gorbatschow zum Rücktritt gezwungen wird durch Jelzin, dann bedeutet das, dass der neue Machthaber Russlands, eben Jelzin, über die oberste Gewalt der Atomwaffen verfügen wird, die gegen die dreissigtausend Sprengköpfe stark in drei Unionsstaaten lagern.

Gorbatschows Vermächtnis

VON NATIONALRAT ERNST MÜHLEMANN

Michail Gorbatschow wird zweifellos in die Geschichte eingehen. Denn er gehört zu den wichtigsten Baumeistern des neuen europäischen Hauses. Er beendete die blutige Afghanistan-Besetzung und duldete die Befreiung der geknebelten osteuropäischen Staaten.

Dies bedeutete die definitive Abkehr von der kommunistischen Weltrevolution und die Einleitung innenpolitischer Umkehr zu friedlicher Demokratie.

Gorbatschow erkannte den gigantischen Konkurs nach 70 Jahren gewalttätiger Diktatur und zentralistischer Planwirtschaft. Er versuchte deshalb, über Informationsfreiheit und Mitspracherecht (Glasnost und Perestroika) aus geknechteten Untertanen freie Bürger und aus unfähigen Apparatschiks risikofreudige Unternehmer zu machen.

Viele Kritiker bezeichnen den Reformer aus dem südrussischen Stawropol als Zauderer, weil er einen schwierigen Entwicklungsprozess nicht im «Hauruck»-Verfahren vorantrieb.

Niemand weiss, ob es die elf Republikfürsten unter Führung von Jelzin besser machen können, nachdem sie mit zaristischer Dekretmanier die Sowjetunion beseitigten und Gorbatschow ausschalteten.

Es ist möglich, dass der Reformprozess von unten besser gelingt als von oben. Unter Umständen führen aber Versorgungskrisen und Grenzstreitigkeiten auch zu einem Konflikt à la Jugoslawien.

Sollte dann Jelzin in einem solchen System keinen Platz mehr finden, wäre es alleweil besser, anstelle eines neo-stalinistischen Machthabers den ausserordentlichen Staatsmann Gorbatschow zurückzuholen.

Blick, Zürich, Montag, 23. Dezember 1991

UdSSR: Das Ende der Vorstellung

Gorbatschow: «Ich habe die Sache meines Lebens vollbracht»

Der sowjetische Präsident Gorbatschow hat sich mit dem russischen Präsidenten Jelzin geeinigt, bis zum 31. Dezember «den Übergang der Unionsstrukturen in eine neue Qualität» abzuschliessen. Diese dürre Umschreibung der Nachrichtenagentur Tass bezeichnet das Ende der UdSSR, das Ende eines Imperiums, das Ende eines Menschheitstraums namens «realer Sozialismus». Das Ende hat auch gespenstische Dimensionen.

■ VON ELFIE SIEGL, MOSKAU

Im Volksmund heisst es «Pentagon», mit den spitzen Türmchen auf dem Flachdach erinnert es eher an einen Tempel als an eine Lehranstalt, in Wirklichkeit aber ist es, mit den meterhohen Eisengittern und der elektronisch verschlossenen Einfahrt eine Festung. Das Gebäude der Akademie des Generalstabs der Sowjetarmee ist an diesem Mittwoch auch für ausländische Reporter geöffnet. Hier diskutieren Generäle, Obristen und Professoren über das Thema «Aktuelle Probleme der nationalen und internationalen Sicherheit». Über dem Podium hängt ein Plakat mit einem Zitat des russischen Philosophen Nikolai Berdjajew: «Der Staat ist nicht für die Schaffung des Paradieses auf Erden da, sondern zur Verhinderung der Hölle.»

Halb Absicht, halb Dilettantismus

Berdjajews Spruch lesen viele der hier Versammelten mit Verbitterung. Denn den Staat, den sie meinen, wird es offiziell ab Neujahr nicht mehr geben: Die Nachricht davon schlug auch im «Pentagon» wie eine Blitz ein.

Einer der anwesenden Militärs, General Iwan Danilenko, wertet das Ende des Vielvölkerstaates UdSSR als «Resultat von Absicht einerseits und von Dilettantismus andererseits». Michail Gorbatschow bescheinigt er indirekt, er habe mit seinem «neuen politischen Denken» und «messianischer Ungeduld» die alten Strukturen, auch oder gerade auf dem Gebiet der Militär- und Rüstungspolitik, vorschnell demontieren lassen. Der Offizier ist mit dieser harten Kritik nicht allein. Auch der Rektor der Akademie, General Igor Rodionow, meint, die Politik der UdSSR seit 1985, also dem Machtantritt Gorbatschows, sei schuld an der heutigen Lage, am Zerfall der UdSSR und damit auch der Armee. Die Politiker, sagt er, hätten sich mit den Militärs zunehmend weniger beraten und in Einsamkeit Fragen entschieden, in denen sie nicht kompetent seien. Rodionow ist bereit, sich dem russischen Präsidenten Boris Jelzin unterzuordnen, sollte dieser Oberbefehlshaber der Armee und Übergangs-Präsident der neuen Staatengemeinschaft werden. Es bliebe ihm ausser der vorzeitigen Pensionierung wohl auch keine andere Wahl.

Die rote Fahne wird eingezogen

Die UdSSR wird es – schneller, als von vielen erwartet – in wenigen Tagen nicht mehr geben, doch Russland heisst weiterhin offiziell «Russische Föderative Sowjetrepublik». Touristen werden sich in der Silvesternacht wie jedes Jahr vor dem Leninmausoleum auf dem Roten Platz treffen, doch in diesem Jahr werden sie Zeugen eines einmaligen Schauspiels sein: Die Rote Fahne, die, von einer Windmaschine angetrieben, über dem Kreml weht, wird dann heruntergezogen, zuerst auf Halbmast, dann ganz – wahrscheinlich für immer.

Der Abbau der zentralen Strukturen, die «Abwicklung à la russe», läuft auf Hochtouren, wenn auch die Menschen in ihrem beschwerlichen Alltag bisher kaum etwas davon bemerkt haben. Der Kreml mit seinen unermesslichen Kunstschätzen aus Zarenzeiten, mit den Räumen, in denen einst Lenin wohnte, und dem Büro, in dem Gorbatschow noch jetzt per Dekret den neuen Text des Eides für die Sowjetarmee bestätigt hat, ein Eid, der wahrscheinlich nie von jemandem geleistet wird, ist bereits in den Besitz Russlands übergegangen. Gorbatschow ist dort nur noch geduldeter Untermieter.

Gorbatschow im Zwielicht

Der einstige Kremlchef erklärte vor einer Woche vor sowjetischen Journalinoch in einer Mischung von Selbstbewusstsein und Resignation: «Ich habe alles getan. Ein anderer wäre längst abgetreten. Man hat mich auf die Zerreissprobe gestellt, die Partei hat mich gedrängt, aber die Hauptidee der Perestroika habe ich, wenn auch nicht ohne Fehler, durchgebracht. Die Aufgabe meines Lebens ist vollendet.» Diese Sätze spiegeln Gorbatschows inneren Zwiespalt und den seines Ansehens wider.

Für die einen ist er der ideologische Totengräber des realen Sozialismus sowjetischer Prägung, für die anderen, etwa den Kommentator Dmitri Kazutin, «das Ende vom Anfang»: Von allen Errungenschaften der Epoche Gorbatschow sei die allerwichtigste die Befreiung, «die Befreiung der Gedanken, der Beginn des freien Denkens». Für die einen, darunter auch seine einstigen Mitstreiter aus der KPdSU sowie breite Teile der Generalität, hat Gorbatschow den Zerfall der UdSSR und ihrer Institutionen zu «verantworten». Für die anderen, etwa Kreise der Intelligenz und aufstrebende Unternehmer, gebührt Gorbatschow das Verdienst, einen totalitären Staat und dessen einstige «Brüderländer» in Osteuropa befreit zu haben. «Dank sei ihm dafür», hört man dieser Tage ebenso oft wie den bitteren Satz: «Dieser Mann gehört wegen seiner Verfehlungen vor Gericht.»

Reformversuch endet im Zerfall

Als Michail Gorbatschow am 11. März 1985 zum Generalsekretär der KPdSU gewählt wurde, war die Sowjetunion – zumindest nach aussen hin – ein festgefügter Block. Dem damals 54jährigen Kremlchef und seiner neuen Führungsmannschaft war aber bewusst, dass das Sowjetreich dringender Reformen bedurfte. Einige der wichtigsten grundsätzlichen Änderungen im Laufe von Gorbatschows Regierungszeit waren:

- **Neues Denken.** Gorbatschows «Neues Denken» bezog sich auf die Aussen- wie auf die Innenpolitik. Er leitete den Rückzug der vielfältigen Engagements der UdSSR in aller Welt ein; was die KPdSU betraf, so sah er in ihr nicht mehr die einzige Quelle der «Wahrheit».
- **Verzicht auf Machtmonopol.** Die KPdSU verzichtete in der Folge auf ihr Machtmonopol. Die Formel «Partei = Staat» galt nicht mehr. Andere Parteien und Gruppierungen entstanden.
- **Verzicht auf Breschnew-Doktrin.** In der Zeit vor Gorbatschow galt das von Breschnew geprägte Dogma (Einmarsch in CSSR), dass die sozialistischen Bruderländer in der Wahl ihrer Gesellschaftsordnung nicht frei waren. Gorbatschow verkündete dagegen Mitte 1988 die «Freiheit der Wahl», was den Sturz der kommunistischen Regimes in den ehemaligen Satellitenstaaten und die Vereinigung Deutschlands ermöglichte.
- **Sicherheitspolitik.** Die Gorbatschow-Führung anerkannte, dass die Sowjetunion militärisch ein Übergewicht hatte. Dadurch wurden die grossen, asymetrischen Abrüstungsschritte ermöglicht. In der Militärdoktrin wurde der defensive Faktor mehr betont.

Die Reformen, die zu einer neuen Sowjetunion führen sollten, scheiterten jedoch. Die zentrifugalen Kräfte erwiesen sich als bedeutend stärker.

(J.S.)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Dez. 1991

Billy Dies würde bedeuten, dass der Verrückte jederzeit nach Lust und Laune auf den roten Knopf drücken könnte, auch wenn die beiden andern Unionsstaaten neben Russland nicht damit einverstanden wären, oder? Russland selbst hat ja ein respektables Lager an Atomwaffen, das ausreichen würde, um die Welt zu zerstören.

Ptaah

926. Leider entspricht das der Wahrheit, weshalb zu hoffen ist, dass sich doch noch vieles zum Guten wendet, was wir bisher leider noch nicht ergründet haben, wie ich dir bereits erklärte.

927. Alles aber, und das ist sicher, tendiert bei Boris Jelzin darauf hin, dass er diktatorische Macht haben will.

Billy Das kann ich mir vorstellen. Nur mit der ‹Union der souveränen Staaten› kann ich nicht viel beginnen. Wenn die bisherigen Unionsstaaten dann souverän sein sollen, wie können sie dann noch einer Union angehören, da doch eine Souveränität in diesem Falle eine Oberhoheit und Unabhängigkeit bedeutet.

Ptaah

928. Das ist an und für sich von Richtigkeit, doch versteht es der Erdenmensch, Dinge und Begriffe derart zusammenzumischen, dass etwas anderes daraus entsteht, als dies die Dinge und Begriffe eigentlich darlegen.

Interview mit Sowjet-Experte Professor Michael Voslensky

Wird Boris Jelzin zum Diktator?

MOSKAU/BONN – Boris Jelzin, der russische Präsident, ist jetzt der stärkste Mann der ehemaligen Sowjetunion. Der machtbewusste Jelzin, so fürchten nicht wenige, könnte sich möglicherweise zum Alleinherrscher aufschwingen, zu einem neuen Moskauer Diktator. BLICK sprach darüber mit dem Sowjet-Experten Professor Michael Voslensky.

Michail Gorbatschow (links) mit leeren Händen. Wie geht der neue Hoffnungsträger Boris Jelzin (r.) mit der Macht um?

Blick Gorbatschow sagte: «Ich wünschte, Jelzin wäre demokratischer, es würde ihm nicht schaden.» Auch Ihre Meinung?

Voslensky: «Denselben Wunsch könnte man mit grösserem Recht an Gorbatschow richten. Immerhin trat Jelzin aus der Kommunistischen Partei längst aus, während Gorbatschow bis zum bitteren Ende an der Spitze blieb. Gewiss ist Jelzin ein ehemaliger Partei-Apparatschik, aber er hat mit der Partei gebrochen und stützt sich auf demokratische Kräfte.»

Prof. Michael Voslensky, Leiter des Instituts für sowjetische Gegenwart in Bonn.

Blick Was meinte Gorbatschow mit seinem Vorwurf?

Voslensky: «Wohl Jelzins Bereitschaft, schnelle Entschlüsse zu fassen. Gewiss sind dabei Fehler möglich. Aber die kritische Lage im Land und die Gefahr eines reaktionären Putsches machen rasches Handeln machmal unumgänglich.»

Blick Könnte Jelzin versucht sein, diktatorisch zu regieren?

Voslensky: «In der zerfallenen Sowjetunion sind Versuche riskant, die Präsidentschaft in eine Diktatur umzuwandeln, wie das Schicksal des georgischen Präsidenten beweist. Der talentierte Politiker Jelzin hat dies hoffentlich verstanden.»

Blick Kann es Jelzin überhaupt schaffen? Hat er die Chance, die riesigen wirtschaftlichen Probleme in kurzer Zeit zu lösen?

Voslensky: «Grundsätzlich ist es machbar, sofern der Westen nicht mit Milliarden an den Staat hilft, die in der Bürokratie versickern würden, sondern Lebensmittel für die notleidende Bevölkerung liefert. Andere Schwierigkeiten beim Übergang zur Marktwirtschaft wird das Volk akzeptieren – nur die Hungersnot nicht! Und natürlich soll Jelzin den Übergang rasch vollziehen. Gorbatschow hat sieben Jahre über die Wirtschafts-Perestroika gesprochen, aber kaum etwas getan. Jetzt darf Jelzin keine Zeit mehr vergeuden.»

Interview: Fridolin Luchsinger

Blick, Zürich, Dienstag, 24. Dezember 1991

Rücktritt als Präsident der aufgelösten UdSSR – Russland übt Kontrolle über strategische Atomwaffen aus

Gorbatschow übergibt Jelzin den Rest seiner Macht

Michail Gorbatschow ist am Mittwoch als sowjetischer Präsident zurückgetreten. Während einer direkt übertragenen Fernsehansprache an die Nation sagte er: «Ich verlasse meinen Posten mit Besorgnis, aber auch mit Hoffnung.» Anschliessend übergab Gorbatschow die Kontrolle über die strategischen Atomwaffen dem russischen Präsidenten, Boris Jelzin. Seither weht über dem Kreml nur noch die weiss-blaurote Flagge Russlands. Die rote Fahne mit Hammer und Sichel unter fünfstrahligem Stern, Symbol der untergegangenen Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, wurde eingezogen.

Moskau (ap/sda/dpa/r/afp) Gorbatschow verabschiedete sich am Mittwoch abend mit ernstem Gesicht in einer zwölfminütigen Fernsehansprache von den Bürgern der bisherigen UdSSR. Angesichts des Entstehens der aus elf ehemaligen Unionsrepubliken bestehenden Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) beende er seine Tätigkeit im Amt des Präsidenten der UdSSR, sagte der 60jährige.

«Nicht einverstanden» mit GUS

Wörtlich erklärte Gorbatschow: «Ich treffe diese Entscheidung aus grundsätzlichen Erwägungen. Ich bin immer fest für die Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit der Völker eingetreten, für die Souveränität der Republiken, aber ebenso auch für die Erhaltung des Unionsstaates, die Einheit des Landes. Die Ereignisse haben sich in eine andere Richtung entwickelt. Die Politik der Auflösung dieses Landes und der Zerstückelung des Staates hat sich durchgesetzt. Ich kann mich damit nicht einverstanden erklären.

Nach dem Treffen von Alma-Ata und den dort getroffenen Entscheidungen hat sich meine Position in dieser Frage nicht geändert. Zudem bin ich der Überzeugung, dass Beschlüsse dieser Tragweite nur aufgrund einer Willenserklärung des Volkes gefasst werden sollten. Gleichwohl werde ich weiterhin alle meine Möglichkeiten ausschöpfen, damit die dort unterzeichneten Vereinbarungen zu einer wirklichen Verständigung in der Gesellschaft führen, den Ausweg aus der Krise ebenso unterstützen wie den Reformprozess.»

Übergabe des «Atom-Koffers» an Jelzin

Nach der Ansprache unterzeichnete der Präsident noch ein letztes Dekret, mit dem er Jelzin die Befehlsgewalt über die Kernwaffen der bisherigen UdSSR überantwortete. Sein Sprecher Andrej Gratschow erklärte zunächst, Gorbatschow habe Jelzin auch die für einen Einsatz notwendigen, geheimen Codes übergeben. Später teilte er aber mit, der russische Präsident sei ohne Erklärung zur vereinbarten Zeit nicht im Kreml erschienen. Statt seiner sei Marschall Jewgeni Schaposchnikow gekommen, der amtierenden Chef der Streitkräfte der GUS, und habe den Koffer mit den Codes entgegengenommen. Später wurde Jelzin im Beisein von Schaposchnikow von Experten über die Bedienung des Koffers instruiert.

Atomwaffen sind in Russland, Weissrussland, der Ukraine und Kasachstan stationiert. Die Präsidenten dieser vier Republiken hatten in Alma-Ata vereinbart, dass Jelzin allein den Zugriff zum «atomaren Knopf» haben soll, ihn aber nicht ohne vorherige Konsultation mit den Präsidenten der drei anderen Republiken betätigen darf. Ob diese drei das auch technisch verhindern könnten, wurde nicht bekannt.

Jelzin seinerseits hat noch am Mittwoch die sowjetischen Truppen aus der vom Bürgerkrieg erschütterten Republik Georgien, die der GUS bisher nicht beigetreten ist, zurückbeordert. Er teile dem russischen Parlament ferner mit, dass er auch die Truppen aus dem aserbeidschanischen Krisengebiet Berg-Karabach zurückhole. Russland Parlament hat am Mittwoch das Abkommen mit den drei anderen genannten Republiken über ein gemeinsames Oberkommando für die strategischen Kernwaffen im Rahmen der GUS ratifiziert.

Letzte Sitzung des Obersten Sowjets

Die Länderkammer des Obersten Sowjets der UdSSR tagte gestern zum letzten Mal. Auch sie verkündete offiziell, dass die Sowjetunion aufgehört habe zu existieren. Am Dienstag hatte sie ins Auge gefasst, nach der für 30. Januar angesetzten Tagung der elf GUS-Regierungschefs in Minsk noch einmal zusammenzukommen. An der Sitzung nahm aber nur ein Drittel der Mitglieder teil.

Die Unionskammer des Parlaments ist schon seit einiger Zeit beschlussunfähig. Einige Abgeordnete vertraten den Standpunkt, nur der Kongress der Volksdeputierten sei ermächtigt, das Ende der UdSSR zu verkünden, und rund 500 unterzeichneten einen Antrag auf Einberufung des Kongresses. Die meisten Republiken liessen jedoch wissen, dass ihre Vertreter nicht erscheinen würden.

Russland übernimmt UdSSR-Missionen

Die bisherigen diplomatischen Missionen der UdSSR im Ausland werden als russische Botschaften weitergeführt. Viele Staaten der Welt – von den USA über die Mitglieder der EG bis hin zu China – verkündeten die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Russland oder die Bereitschat dazu. Die Aufnahme von Beziehungen mit anderen GUS-Mitgliedern wurde aber im Westen zum Teil davon abhängig gemacht, ob eine demokratische Ordnung etabliert ist. Den Sitz der UdSSR bei den Vereinten Nationen hat Russland am Dienstag übernommen. Die Ukraine und Weissrussland haben schon seit Gründung der Uno eigene Vertretungen in der Weltorganisation.

Vorsorge für Gorbatschow

Ebenfalls am Dienstag ist nach Auskunft von Jelzins Sprecher Pawel Woschtschanow der Lebensunterhalt Gorbatschows, seiner Familie und seiner Berater endgültig gesichert worden. Die Führer der elf GUS-Mitglieder haben sich Medienberichten zufolge darauf verständigt, dass Gorbatschow eine Pension von monatlich 4000 Rubel (= 56 Franken zum Touristenkurs) erhalten sowie eine 20köpfige Leibwache, zwei Wagen, eine Wohnung und ein Landhaus gestellt bekommen soll. Gorbatschow übernimmt zunächst den Vorsitz in der Stiftung für gesellschaftlich-politische Forschung.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Dezember 1991

929. Andererseits sagte ich dir aber auch, dass nur vermutlich eine Bezeichnung wie ‹Union der souveränen Staaten› in Betracht gezogen werden könne oder etwas in ähnlichem Rahmen.
930. Im deutschen Sprachgebrauch könnte es daher sowohl ‹Union der souveränen Staaten› als eben auch ‹Gemeinschaft der souveränen Staaten› heissen oder eben auch ‹Union der unabhängigen Staaten› oder ‹Gemeinschaft der unabhängigen Staaten›, eben je nachdem, welcher Begriff verwendet wird.
931. Unsererseits haben wir eine ‹Gemeinschaft unabhängiger Welten› oder eben eine ‹Union souveräner Welten›, was wir als Föderation bezeichnen, wie dies an und für sich auch auf der Erde der Fall ist.

Billy Dann dürfte sich die Bezeichnung des kommenden neuen Unionsverbundes doch im Rahmen deiner Bezeichnungen bewegen.

Ptaah
932. Gewiss, das sagte ich ja auch.

Billy Natürlich, nur eben etwas kompliziert, mein Freund.

Ptaah
933. Das mag wohl sein.

Sowjetisches Parlament plant letzte Sitzung

Moskau. – Der entmachtete sowjetische Präsident Michail Gorbatschow hat das sowjetische Parlament auf Mittwoch zu einer letzten Sitzung einberufen. Er traf sich am Montag mit dem russischen Präsidenten Boris Jelzin zu einem Gespräch über die Republikenkonferenz von Alma Ata. Nach Gorbatschows Einschätzung ist die neue Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) als Nachfolgerin der Sowjetunion nicht überlebensfähig. In St. Petersburg und Moskau kam es unterdessen zu Demonstrationen gegen die GUS.

Vier Tage nach dem Ende der UdSSR soll das sowjetische Parlament in Moskau am Mittwoch zu seiner letzten Sitzung zusammenkommen. Der scheidende sowjetische Präsident Michail Gorbatschow hatte diese abschliessende Sitzung gefordert, um «die Übergabe der Funktionen (des Parlamentes) an die neuen zwischenstaatlichen Strukturen auf zivilisierte Weise zu ermöglichen».

Die Machtübergabe stand auch im Zentrum eines Gesprächs zwischen Gorbatschow und Jelzin am Montag, meldete die Russische Informations-Agentur (RIA). Die beiden Politiker diskutierten die Ergebnisse des Treffen der Republikchefs in Alma Ata sowie die Frage der Übergabe der Kontrolle über die sowjetischen Atomwaffen. Nach dem Beschluss der Chefs dieser neuen Gemeinschaft soll der »Atomknopf», über den Gorbatschow offenbar immer noch verfügt, in Übereinstimmung mit den übrigen Staatschefs Russlands Präsidenten überlassen werden, bis die Staatschefs der früheren Sowjetrepubliken ein gemeinsames Konzept entwickelt haben.

(SDA/DPA/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. Dezember 1991

«Ich bin immer noch von den Reformen überzeugt»

Die Rücktrittsrede von Michail Gorbatschow im Wortlaut

Moskau. – Die Fernsehansprache des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow am Abend des Weihnachtstages hat nach einer inoffiziellen Übersetzung der Nachrichtenagentur AP folgenden Wortlaut (Zwischentitel von der Redaktion):

«Liebe Landsleute, Mitbürger! Im Zuge der neu entstandenen Situation mit der Bildung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten beende ich meine Tätigkeit im Amt des Präsidenten der UdSSR.

Ich treffe diese Entscheidung aus grundsätzlichen Erwägungen. Ich bin immer fest für die Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit der Völker eingetreten, für die Souveränität der Republiken, aber ebenso auch für die Erhaltung des Unionsstaates, die Einheit des Landes.

Mit den Beschlüssen von Alma-Ata nicht einverstanden

Die Ereignisse haben sich in eine andere Richtung entwickelt. Die Politik der Auflösung dieses Landes und der Zerstückelung des Staates hat sich durchgesetzt. Ich kann mich damit nicht einverstanden erklären. Nach dem Treffen von Alma-Ata und den dort getroffenen Entscheidungen hat sich meine Position in dieser Frage nicht geändert. Zudem bin ich der Überzeugung, dass Beschlüsse dieser Tragweite nur aufgrund einer Willenserklärung des Volkes gefasst werden sollten. Gleichwohl werde ich weiterhin alle meine Möglichkeiten ausschöpfen, damit die dort unterzeichneten Vereinbarungen zu einer wirklichen Verständigung in der Gesellschaft führen, den Ausweg aus der Krise ebenso unterstützen wie den Reformprozess.

Ich spreche zu Ihnen zum letztenmal als Präsident der UdSSR. Ich halte es daher für erforderlich, Ihnen meine Einschätzung des seit 1985 eingeschlagenen Weges darzulegen, zumal es darüber zahlreiche widersprüchliche, oberflächliche und subjektive Urteile teile gibt. Das Schicksal fügte es, dass bereits zu dem Zeitpunkt, als ich Staatsoberhaupt wurde, klar war, dass nicht alles im Land so gut lief. Es gibt viel von allem: Boden, Öl und Gas und andere Schätze der Natur. Und Gott gab uns zahlreiche Kenntnisse und Fähigkeiten. Aber wir lebten viel schlechter als andere entwickelte Länder und fallen immer mehr hinter diese zurück.

Die Schlinge des bürokratischen Kommandosystems

Der Grund dafür war bereits sichtbar: Die Gesellschaft erstickte in der Schlinge eines bürokratischen Kommandosystems – dazu bestimmt, der Ideologie zu dienen und die schreckliche Last des Wettrüstens zu tragen. Die Gesellschaft hatte die Grenzen ihrer Möglichkeiten erreicht. Alle Versuche von Teilreformen, und es gab viele von ihnen, schlugen einer nach dem anderen fehl. Das Land verlor an Perspektiven. So konnten wir nicht weiterleben. Alles musste radikal geändert werden.

Ich habe es deshalb niemals bereut, dass ich mein Amt als Generalsekretär nicht dazu genutzt habe, nur wie ein Zar ein paar Jahre lang zu herrschen. Ich hielt dies für unverantwortlich und unmoralisch. Ich erkannte, dass die Einleitung von Reformen solcher Tragweite in einer Gesellschaft wie der unseren äusserst schwierig sein müsste und sogar eine riskante Angelegenheit sein könnte. Aber auch heute bin ich von der historischen Richtigkeit der im Frühjahr 1985 begonnenen demokratischen Reformen überzeugt.

Diese Gesellschaft wurde frei

Der Prozess der Erneuerung des Landes und der radikalen Veränderungen in der Völkergemeinschaft erwies sich als weitaus komplizierter, als erwartet werden konnte. Aber das, was erreicht wurde, sollte entsprechend gewürdigt werden. Diese Gesellschaft wurde frei, befreite sich selbst politisch und geistig. Dies ist die grösste Errungenschaft, die wir noch nicht völlig begriffen haben, weil wir nicht gelernt haben, die Freiheit zu gebrauchen.

Trotzdem wurde eine Arbeit von historischer Bedeutung geleistet. Das totalitäre System wurde beseitigt, das dem Land vor langer Zeit die Möglichkeit raubte, erfolgreich und blühend zu werden. Auf dem Weg des demokratischen Wandels ist ein Durchbruch erzielt worden. Freie Wahlen, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, Machtorgane der Volksvertretung, ein Mehrparteiensystem sind Wirklichkeit geworden, die Menschenrechte werden als oberster Grundsatz anerkannt.

Gemischte Wirtschaft – sozialer Schutz

Es wurde der Weg zu einer gemischten Wirtschaft beschritten, alle Formen des Eigentums erhalten Gleichberechtigung, im Rahmen der Bodenreform bekommen die Arbeiter auf dem Land neue Lebensmöglichkeiten, es gibt wieder Bauern, Millionen Hektar Land werden an Land- und Stadtbewohner übergeben. Die wirtschaftliche Freiheit des Produzenten wurde gesetzlich verankert. Unternehmertum, Aktienbesitz und Privatisierung gewannen immer mehr an Kraft. Bei der Umstellung der Wirtschaft auf den Markt ist es wichtig, daran zu erinnern, dass all dies zum Wohl des einzelnen geschieht. In dieser schweren Zeit sollte alles für seinen sozialen Schutz getan werden. Dies gilt vor allem für ältere Menschen und Kinder.

Wir leben in einer neuen Welt. Der Kalte Krieg ist beendet. Das Wettrüsten wurde ebenso gestoppt wie die ungesunde Militarisierung, die unsere Wirtschaft, das öffentliche Bewusstsein und die Moral zugrunde richteten. Die Bedrohung eines Weltkriegs wurde beseitigt. Ich möchte noch einmal betonen, dass von meiner Seite während der Übergangszeit alles unternommen wurde, um eine zuverlässige Kontrolle der Atomwaffen zu gewährleisten.

Wir öffneten uns der Welt. Wir gaben die Einmischung in die Angelegenheiten anderer Völker auf und den Einsatz von Truppen jenseits der Landesgrenzen. Dies wurde mit Vertrauen, Solidarität und Respekt beantwortet. Wir sind eine der wichtigsten Stützen bei der Umgestaltung der modernen Zivilisation auf friedlicher und demokratischer Grundlage geworden.

Staaten und Völker erhielten die wirkliche Freiheit

Die Staaten und Völker erhielten die wirkliche Freiheit, den Weg ihrer Entwicklung zu wählen. Die Suche nach einer demokratischen Reformierung unseres Vielvölkerstaates führte uns an die Schwelle eines neuen Unionsvertrages. Alle diese Veränderungen verlangten grosse Anstrengungen. Sie wurden in einem harten Kampf vorgenommen, gegen den zunehmenden Widerstand der alten, überkommenen Kräfte: die ehemaligen Strukturen des Partei-, Staats- und Wirtschaftsapparates und auch unsere Gewohnheiten, ideologischen Aberglauben, die Mentalität des Schmarotzertums und die Gleichmacherei. Sie stiessen auf unsere Ungeduld, das niedrige Niveau der politischen Kultur und die Angst vor Veränderungen.

Deshalb haben wir so viel Zeit verloren. Das alte System brach zusammen, bevor das neue Zeit hatte zu funktionieren. Die Krise der Gesellschaft verschärfte sich noch mehr. Ich bin mir der Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen harten Lage bewusst und auch der scharfen Kritik an den Behörden auf allen Ebenen einschliesslich meiner persönlichen Amtsführung. Aber ich möchte noch einmal betonen: Radikale Änderungen in einem so riesigen Land und in einem Land mit einem solchen Erbe können nicht ohne Schwierigkeiten, Erschütterungen und Schmerzen über die Bühne gehen.

Der Putsch im August brachte die allgemeine Krise zu ihrem Höhepunkt. Der zerstörerischste Aspekt dieser Krise ist das Auseinanderbrechen der Staatlichkeit. Und heute bin ich besorgt, dass unsere Einwohner die Staatsbürgerschaft eines grossen Landes verlieren. Dies könnte für alle sehr schwere Folgen haben.

Demokratische Errungenschaften bewahren

Ich denke, es ist von lebenswichtiger Bedeutung, die demokratischen Errungenschaften der vergangenen Jahre zu bewahren. Wir haben sie mit dem Leid unserer ganzen Geschichte bezahlt, mit unserer tragischen Erfahrung. Sie dürfen unter keinen Umständen und unter keinem Vorwand aufgegeben werden, ansonsten werden all unsere Hoffnungen für eine bessere Zukunft begraben. Ich spreche dies alles offen und ehrlich aus. Dies ist meine moralische Pflicht.

Heute möchte ich allen Bürgern danken, die die Politik der Erneuerung des Landes unterstützt haben und an der Verwirklichung der demokratischen Reformen beteiligt waren. Ich danke allen Staatsmännern, Vertretern von Politik und Öffentlichkeit, Millionen Menschen im Ausland, jenen, die unser Konzept verstanden und unterstützt, sich uns zugewandt und eine aufrichtige Zusammenarbeit mit uns aufgenommen haben.

Sorge, Hoffnung, Vertrauen

Ich verlasse mein Amt mit Sorge, aber auch mit Hoffnung, im Vertrauen auf Sie, Ihre Klugheit und Geisteskraft. Wir sind die Erben einer grossen Zivilisation, und ihre Wiedergeburt in einem neuen, modernen und würdigen Leben hängt nun von jedem einzelnen und uns allen ab.

Ich möchte von ganzem Herzen all jenen danken, die all diese Jahre zusammen mit mir für die gerechte und gute Sache eingetreten sind. Sicherlich hätten einige Fehler vermieden, viele Dinge besser gemacht werden können – aber ich bin überzeugt, dass unsere gemeinsamen Bemühungen früher oder später Früchte tragen werden, dass unsere Völker in einer blühenden und demokratischen Gesellschaft leben werden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. Dezember 1991

Billy Weiter nicht schlimm, denn solcherlei passiert allen Menschen.

Ptaah
934. Auch das ist richtig.

Billy Natürlich.

Michail Gorbatschow hat die Welt verändert

■ VON ROMAN BERGER

«Wir leben in einer neuen Welt.» Mit diesem Satz fasste der am Mittwoch vom Amt als Staatspräsident der früheren Sowjetunion zurückgetretene Michail Gorbatschow das Ergebnis seines Reformwerks zusammen. Den Aufbau dieser «neuen Welt», das Ende des Kalten Kriegs, ein freies Osteuropa und ein geeintes Deutschland hat Gorbatschow ermöglicht. Das ist Gorbatschows Verdienst und historische Grösse. Aber in dieser «neuen Welt» ist für den Friedensnobelpreisträger, den mutigen Abrüster und grossen Staatsmann als führender Politiker kein Platz mehr. Darin besteht die Tragik von Gorbatschow.

Perestroika und Glasnost, die beiden Stichworte von Gorbatschows Reformprogramm, sind in der sowjetischen Aussenpolitik viel konsequenter und zügiger durchgeführt worden als bei der Umgestaltung der inneren Ordnung. Unter Gorbatschow nahm die Sowjetunion Abschied von einer Aussenpolitik, die mit «primitiven ideologischen Vorstellungen» belastet und durch «undemokratische, geheimnistuerische und willkürliche Entscheidungen» bestimmt worden war, wie der ehemalige Aussenminister Eduard Schewardnadse das alte Denken in der Kreml-Diplomatie charakterisiert hat. Gorbatschows «neues Denken» distanzierte sich vom «Klassenkampf im Weltmassstab» und rückte ab von der auf Konfrontation ausgerichteten Zweiteilung der Welt. «Soll die Geschichte entscheiden, wer recht hat», meinte Gorbatschow.

Kooperation statt Konfrontation

An die Stelle der Konfrontation setzte der neue sowjetische Leader die Kooperation. «Die Völker der Welt gleichen heute einer Gruppe von Bergsteigern, die durch ein Kletterseil miteinander verbunden sind», schrieb Gorbatschow. «Entweder steigen sie zusammen weiter bis zum Gipfel, oder sie stürzen zusammen in den Abgrund.» Die Annäherung zwischen Ost und West wurde in Moskau nicht mehr nur als wünschenswert, sondern als notwendig betrachtet. Die beiden Systeme hätten zunehmend die gleichen Interessen und Probleme, es gehe um die Hebung des Lebensniveaus aller Menschen, um Umweltschutz, die soziale Gerechtigkeit, ja um das Überleben der Zivilisation schlechthin.

Den Worten folgten Taten

Solch neue Töne aus dem Kreml wurden im Westen lange als Propagandagesäusel und gefährliche Einlullungsmanöver gedeutet. Aber den Worten folgten Taten: Unter Gorbatschow hatte die UdSSR ihren blutigen, zehn Jahre dauernden Krieg in Afghanistan beendet, ohne Sieger zu sein. Dieser Rückzug wird heute Gorbatschow auch von jenen Bürgern der ehemaligen Sowjetunion hoch angerechnet, die sonst für ihn nicht viel übrighaben. Die Sowjetregierung hatte ihre militärischen Interventionen in Ungarn und der Tschechoslowakei als gesetzwidrig anerkannt, den osteuropäischen Satelliten die Freiheit zurückgegeben. Damit wurde die friedliche Revolution der Völker Osteuropas möglich. Der Abschied vom imperialistischen Vormachtdenken hatte der DDR – zuvor wichtigster militärischer und wirtschaftlicher Verbündeter Moskaus – den Boden als Staat entzogen. Und dies wiederum bildete die Voraussetzung für den Höhepunkt von Gorbatschows friedlicher Aussenpolitik: die Einigung Deutschlands.

Gorbatschows Abrüstungspolitik war wohl sehr stark durch innere Zwänge bedingt, aber auch durch seine Einsicht: «Versuche, eine militärische Überlegenheit herzustellen, sind absolut unsinnig.» Trotz Widerstand seiner Militärs verständigte sich Gorbatschow mit Ronald Reagan auf den Abbau aller Mittelstreckenraketen und mit George Bush auf eine Entrümpelung des strategischen Arsenals. Und mit den KSZE-Partnern wurden entscheidende Verminderungen der konventionellen Rüstung erzielt.

Die Vormachtbastionen der Sowjetunion, Warschauer Pakt und Comecon, wurden geschleift. Die Rote Armee zieht sich zurück. In der Dritten Welt, wo die Supermächte während des Kalten Kriegs in zahlreichen Stellvertreterkriegen gegeneinander antraten, half Moskau Frieden stiften.

Gorbatschow hatte dem Westen die Angst vor dem «Reich des Bösen» (Ronald Reagan) genommen. Feindbilder wurden zerstört, die auch im Westen die politische Diskussion lange vergiftet und blockiert hatten.

Nicht nur «Held des Rückzugs»

Zweifellos wollte Gorbatschow nicht als «Held des Rückzugs» (Hans Magnus Enzensberger) in die Geschichte eingehen. Perestroika und Glasnost hatten zum Ziel, die Sowjetunion aufgrund einer neuen, nicht mehr ideologischen und rein militärisch begründeten Machtbasis weiterhin als starke Weltmacht zu erhalten. Zum letzten Mal versuchte Moskau im Golfkrieg mit einem eigenen Friedensplan sein Gewicht als Supermacht in die Waagschale zu werfen. Ohne Erfolg. Gorbatschows Reformen hatten den Zerfallsprozess des Sowjetimperiums schon zu weit vorangetrieben.

BILD: CONTRAST-PRESS

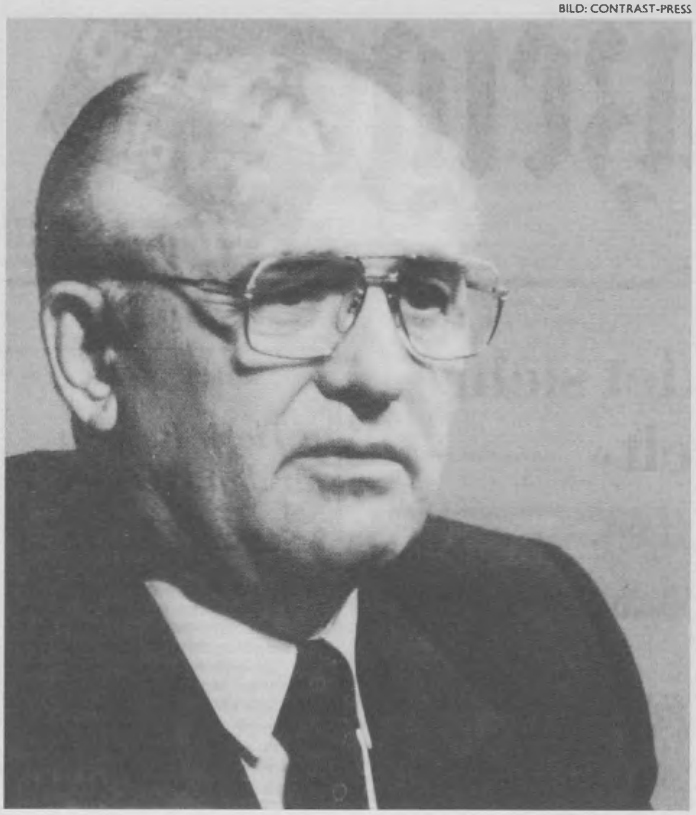

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. Dez. 1991

Ptaah
935. Dann kann ich jetzt weitere Erklärungen abgeben?

Billy Wenn es dir recht ist, dann hätte ich erst noch einige Fragen, die zu beantworten für uns wichtig wären, wenn dir das nicht zuviel ist?

Ptaah
936. So frage denn.

Billy Danke, Ptaah. – Ah ja, erst fällt eine Frage an bezüglich der Wikinger und des Christoph Columbus. Nächstes Jahr wird ein Columbusjahr gefeiert, weil Columbus angeblich im Jahre 1492 Amerika entdeckt haben soll. Wie ich von euch aber weiss, war nicht Columbus derjenige Europäer, der Amerika entdeckt hatte, sondern ‹Leif der Glückliche›, ein Wikinger und Sohn des Grünland-Entdeckers, also Grönlands, der bekannt war als ‹Erik der Rote›. Wenn ich mich noch richtig entsinne, dann warst du es, der mir auf meiner Grossen Reise erzählte, dass die Wikinger die ersten Europäer waren, die Amerika entdeckten. Eigentlich waren ja die alten Chinesen schon sehr viel früher auf Exkursionen auf dem amerikanischen Kontinent, doch fällt dies nicht weiter ins Gewicht, denn sie hinterliessen kaum irgendwelche Dinge, die von ihrem einstigen Dortsein zeugen würden. Anders soll dies ja sein bei den Wikingern, wie du sagtest, denn an mehreren Orten sollen noch zumindest Ruinen damaliger Wikingerbauten usw. vorhanden sein. Meines Wissens, so habe ich irgendwo einmal gelesen, soll ein Gelehrter sein, der dasselbe sagte wie du, und der auch Ausgrabungen machen soll usw. Was ich nun nicht mehr genau weiss: ‹Leif der Glückliche› soll um die Wende des ersten Jahrtausends Amerika entdeckt haben, irgendwann um 980 oder 990 herum – welches Jahr war es genau?

Ptaah
937. Es war im Jahre 986 eurer Zeitrechnung, und zwar am Dienstag, den 10. August.

Billy Danke, kannst du mir nun noch sagen, wo ‹Leif der Glückliche› in Amerika dann sein neues Dorf erbauen liess, und wie wurde dieses genannt?

Während sich Spanien als «Entdecker» Amerikas feiert, beansprucht Skandinavien für seine Vorfahren die Entdecker-Lorbeeren

«Und die Wikinger waren doch zuerst»

(Reuter) Auch wenn es die Spanier schmerzen mag – die Dänen bleiben dabei: Nicht Kolumbus, sondern die Wikinger waren zuerst in Amerika. Dänemark nimmt das Kolumbus-Jahr zum Anlass, der Welt einmal mehr zu zeigen, dass es doch jene wilden Gestalten mit den gehörnten Helmen waren, die die neue Welt entdeckten.

CHRISTOPHER FOLLET

So veranstaltet das Wikinger-Schiffsmuseum des dänischen Städtchens Roskilde derzeit eine grossangelegte Ausstellung, die sechs Wikinger-Reisen von Grönland über Island nach Nordamerika nachstellt. Bereits vor 1000 Jahren soll das Seefahrervolk dort gelandet sein, und das mit viel kleineren Booten als Kolumbus. «Wir in Skandinavien sind überzeugt, dass die Wikinger Amerika zuerst entdeckten», sagt Keld Hansen, der die Ausstellung leitet.

Natürlich bestreitet er nicht, dass das Land eigentlich den eingeborenen Indianer- und Eskimovölkern gehört habe, die es schon lange vor der Ankunft der Wikinger bewohnt hatten und es daher zurecht als ihr Land betrachteten. Für Hansen ist es archäologisch erwiesen, dass die Wikinger, die damaligen Bewohner Skandinaviens, zu Beginn des 11.Jahrhunderts an der Nordostküste Amerikas landeten, nachdem sie Europa durchstreift und Grönland kolonisiert hatten.

Nach Grönland auch nach Amerika?

Die Ausstellung folgt den Spuren ihrer Pionierfahrten nach Amerika. Der erste unter ihnen soll der Isländer Björn Herjulfsson gewesen sein. Er habe den neuen Kontinent um 980 n. Chr. durch Zufall entdeckt, heisst es. Besser dokumentiert ist die Fahrt von Leif Eriksson, dem Sohn Eriks des Roten und Entdecker der Insel Grönland, der um 1000 n. Chr. an der nordostamerikanischen Küste gelandet sein soll. Die Wikinger errichteten keine Siedlungen. Dafür erforschten sie weite Teile des Landes, das heutige Rhode Island, Massachussetts, Labrador und Neufundland.

Die Ausstellung zeigt ferner Werkzeuge, die in Wikingersiedlungen auf Grönland, Fundstätten in Neufundland und anderen, weitgehend eisbedeckten Gebieten Kanadas entdeckt wurden. Sie sind eine Leihgabe des «Canadian Museum of Civilisation» in Ottawa. Das Museum in Roskilde, westlich von Kopenhagen gelegen, besitzt selber fünf eintausend Jahre alte Wikingerschiffe: zwei Kriegs- und zwei Handelsschiffe und ein Fischerboot.

Eines der Handelsschiffe gilt als das grösste seiner Art, das je in Skandinavien entdeckt wurde. Das hochseetaugliche Schiff misst 17 Meter und ist aus norwegischem Kiefernholz gefertigt.

«Solche Boote benützten die Wikinger auf ihren ersten Überfahrten nach Grönland, Island und später nach Amerika», erklärt Hansen. Zum Vergleich: Die «Santa Maria», mit der Kolumbus den Ozean überquerte, war etwa 36 Meter lang.

Schaffhauser Arbeiter-Zeitung, Schaffhausen, Donnerstag, 6. August 1992

Ptaah
938. Eine der Gegenden, die von sich sprechen machen wird, und zwar schon in naher Zukunft, wurde VINLAND genannt, was in etwa nach heutigen Begriffen ‹Weinland› oder ‹Land des Weines› bedeutet.
939. Der eine Ort selbst wurde damals erbaut in Neufundland, ein anderer weiter im Süden.

«Vinland» war der erste Name Amerikas: So wurde sein Geheimnis entschlüsselt

Archäologische Befunde stützen Saga-Berichte über die Wikinger-Fahrten nach Amerika

■ VON HARALD STEINERT*

Das «Kolumbusjahr» 1992 hat begonnen, und da mag es interessieren, einen Blick über 1492 und den sogenannten Entdekker Amerikas hinaus zurückzuwerfen, zurück auf die wirklichen Erstentdecker der Neuen Welt (Erstentdecker aus europäischer Sicht): Die Wikinger landeten schon ein halbes Jahrtausend vor Kolumbus an der kanadischen Küste. Archäologische Untersuchungen eines Stützpunktes der wikingischen Amerikafahrer auf Neufundland bestätigen isländische Saga-Berichte über die Entdeckung der Neuen Welt. Sie liefern sogar den Beweis, dass der Saga-Name «Vinland» tatsächlich auf der Entdeckung von wildem Wein basiert.

Der Wettstreit um den Ruhm der europäischen Entdeckung Amerikas zwischen den Anhängern des Kolumbus und jenen der Wikinger, der sich wieder abzeichnet, ist nur deshalb möglich, weil die schriftliche Dokumentation der Kolumbusfahrten weitaus besser ist. Diese Expeditionen vollzogen sich sozusagen unter den Augen der Weltöffentlichkeit, ihre Folgen waren und sind gigantisch. Die Amerikafahrten der auf Grönland ansässigen Wikinger dagegen blieben weitgehend folgenlos, wurden nur im nordischen Kulturkreis mündlich weitererzählt und später in Island aufgezeichnet. Dort nahm man die Sagas allerdings so ernst, dass der dänische Gelehrte Thormodus Torfasson 1705 eine Geschichte der wikingischen Entdeckung publizierte und den Schluss zog, dass die dänischen Könige eigentlich Besitzansprüche auf Kanada hätten.

Die Funde von 1960

Ausserhalb des nordischen Kulturkreises jedoch wurden die Saga-Berichte meist nicht ernst genommen. Das führte beispielsweise noch bei der 400-Jahr-Feier für Kolumbus 1892 zu lebhaften Auseinandersetzungen. Der Streit um den Realitätsgehalt der Sagas nahm erst 1960 eine entscheidende Wendung, als der Norweger Helge Ingstad (ehemals Gouverneur von Spitzbergen) zusammen mit seiner Frau bei Recherchen an der Nordküste von Neufundland auf Ruinen von Bauten stiess, die er als wikingische Siedlung identifizierte. Die Ausgrabung dauerte sieben Jahre lang; zum Teil wurde sie durch Spenden aus Norwegen finanziert.

Zwar konnten die Ingstads in den bis zu einem halben Meter hohen Hauswänden eine vollständige kleine Siedlung mit acht Bauten erkennen. Diese waren in der typischen Bauweise der Norweger, Isländer und Grönländer jener Jahrhunderte gebaut. (Als «Grönländer» gelten dabei die ca. ab 982 nach Westgrönland geholten Bauern: Wikinger, die durch den norwegischstämmigen Isländer Erik der Rote auf die von ihm entdeckte Insel gebracht worden waren. Erik der Rote nannte Grönland wegen der üppigen Vegetation mit Birkenwäldern in den Innenfjorden «Grünes Land».) Wie die andern Wikinger-Bauten jener Zeit waren auch die in Neufundland aufgefundenen aus Grasziegeln errichtet, mit einem Gerüst aus Holz.

Aber letzte Zweifel blieben. Denn in der kleinen Siedlung fehlten so gut wie alle datierenden Einzelfunde, also Geräte, Waffen, Schmuckstücke. Auch erste Altersbestimmungen nach der Radiokohlenstoff-Methode ergaben keine Datierung, die zu der nach den Sagas zu vermutenden Siedlungszeit – um die Jahrtausendwende, eher etwas früher – passte. Vor allem passte die Umwelt der offenbar ältesten europäischen Siedlung auf dem amerikanischen Kontinent bei «L'Anse aux Meadows» (der Name ist anglisiert aus «L'Anse aux Medées», bedeutet also «Bucht der Quallen») ganz und gar nicht zum Namen, der in den Sagas genannt wird: Danach bauten die grönländischen Entdecker ihre Häuser nämlich in einem Land, das sie »Vinland» nannten, nachdem sie an «Helluland» und «Markland» (vermutlich Baffin Island und Labrador) vorbeigesegelt waren. In der Gegend von «L'Anse aux Meadows» wächst weit und breit kein Wein. Die Ingstads erklärten diese Diskrepanz damit, dass die Silbe «vin» nur eine Umschreibung für die im Verhältnis zu Grönland oder Island reiche Vegetation in Neufundland sei.

Genaue Datierung

Die volle Bedeutung ihrer sensationellen Entdeckung wurde erst klar, als kanadische Archäologen ihre Ausgrabungen fortsetzten. Fünf Jahre lang wurde in den Ruinen der «Leifsbudir» Feldarbeit geleistet. «Leifsbudir» ist in den Sagas der Originalname der Siedlung in Vinland. Er bedeutet entweder «Leifs Siedlung» oder «Leifs Buden», was andeuten würde, dass der Leiter der ersten Expedition, Leif der Glückliche (Sohn des Grönlandentdeckers Erik der Rote) zunächst nur leichte Bauten errichtete, denen später die winterfesten Grossbauten folgten, die heute in den Ruinen erkennbar sind.

Nach insgesamt zwölf Jahren Grabungsarbeit ist in dem Fundgebiet jeder Quadratzoll Boden bis in Metertiefe umgewälzt und jedes noch so unscheinbare Fundstück katalogisiert, bis hin zu über tausend kleinen Holzfetzen mit Bearbeitungsspuren von Axt und Beil.

141 Radiokarbon-Altersdatierungen sind inzwischen vorgenommen worden. Damit sind die Reste der «Leifsbudir» sicherlich die am «dichtest» datierte vorgeschichtliche Fundstätte der Welt. Allerdings liefern die allermeisten Datierungen keine Angaben über das Alter der Siedlung. Denn sie wurden von grösseren Holzresten gewonnen, d. h. von zum Teil viel älteren Urwaldbäumen, die in der Umgebung wuchsen. Erst die in den letzten Jahren entwickelte Methode der Radiokarbon-Massenspektroskopie (mit der man durch Zählung einzelner Atome auch winzigste Fundstücke datieren kann, z. B. Holzproben eines Jahresstammzuwachses) ergab neuerdings drei verlässliche Alterswerte für die Siedlung: Sie liegen zwischen 1000 und 1020 Jahren – d. h. genau in dem Zeitraum, in dem nach den Sagas kurz nach der Besiedlung Grönlands die Grönländer im Schwung ihrer Entdeckungsfreude noch weiter nach Westen vorstiessen.

Die Übereinstimmung von Datierung und Überlieferung ist so gut, dass damit das Gros der Zweifel ausgeräumt ist. In vielen Dutzend Einzeluntersuchungen sind die meist nur zentimetergrossen Einzelfunde auf ihren Aussagewert geprüft worden, ein Teil der Untersuchungen läuft noch.

Stützpunkt für Expeditionen

Die vinländischen Expeditionen der auf Grönland lebenden Wikinger haben die Leifsbudir – drei massive, bis 25 Meter lange Hallenhäuser und fünf Kleingebäude – nur wenige Jahre lang genutzt, vermutlich während mehrerer Reisen, die in der wettergünstigen Jahreszeit nach Mittsommernacht begannen. In den Leifsbudir wurde eine Basis eingerichtet, von der aus ein Teil der Mannschaft weitersegelte. Man überwinterte, um dann im nächsten oder auch übernächsten Sommer die mindestens 2500 Kilometer lange Rückreise entlang der nordamerikanischen Küste bis etwa zur Höhe der Disco-Bucht anzutreten.

Diese feste Basis für die Amerikafahrten der Grönländer war Winterquartier und Reparaturwerft: Hier wurde – wie die Funde von Holzkohle, Schlacke und Eisen zeigen – sogar Eisen aus dem Raseneisenerz der nahen Moore gewonnen, mit Holzkohle, die man selbst brannte. Dieses Eisen wurde zu Nägeln verarbeitet, mit denen die Wikinger-Hochseesegelschiffe repariert wurden. Allerdings wurden insgesamt nur etwa 100 Nägel an Ort und Stelle hergestellt.

Die Siedlung wurde nach der nur kurzen Benutzung geräumt, alles Brauchbare mitgenommen. Sie brannte dann eines Tages ab – ob sie durch Blitzschlag oder Eingeborene entzündet wurde, weiss niemand. Denn ausweislich der Sagas kam es zu Auseinandersetzungen mit Ureinwohnern, die nach den archäologischen Untersuchungen zunächst nicht im Gebiet von «L'Anse aux Meadows» lebten.

Kaufmännisch nicht rentabel

Vielleicht haben diese Feindseligkeiten den ersten Europäern auf dem Boden Amerikas die «Vinlandreisen» verleidet. Doch waren diese Reisen wohl auch nicht ertragreich genug. Man konnte zwar gute Langhölzer für Bauzwecke nach Hause bringen, die auf Grönland nicht wuchsen (die Wälder dort lieferten nur kurze und krumme Birken oder Weiden). Ausserdem waren Pelze – vor allem Marderpelze – zweifellos von hohem Handelswert. Aber die lange Reisestrecke machte das Unternehmen risikoreich: Die Reise von Grönland nach Norwegen auf einer der damals bestens bekannten Seerouten war kürzer, wenn auch mit einer 1200-Kilometer-Segelstrecke via Island und über offene See.

Eine kaufmännische Kalkulation von Risiko, Kosten und Gewinn des Einsatzes der teuren Hochseesegler, der sogenannten Knarrs, fiel wohl zuungunsten der Amerikafahrten aus, und die Leifsbudir verödeten: Die erste europäische Phase der Amerikaentdeckung war vorbei. Allerdings gibt es noch aus dem 13. Jahrhundert einen Bericht, wonach ein grönländisches Schiff bis nach Island verdriftet wurde, das Holz aus «Markland» geholt hatte – vergessen war die Neue Welt also nicht ganz.

Über das Leben und Treiben in Leifsbudir – rund 100 Meter von der Meeresbucht entfernt, an einem Bach in offenem Gelände – sagen die Kleinfunde nur wenig. Unter ihnen ist das Bruchstück eines vergoldeten Bronzeschmuckstücks: Hinweis darauf, dass die wohlhabenden Fahrtleiter – Reeder oder Kapitäne – auch in der kleinen Gemeinschaft von maximal 100 bis 120 Menschen auf Statussymbole nicht verzichten wollten. Der Teil eines Spinnwirtels dürfte einer Frau gehört haben, ebenfalls übereinstimmend mit den Sagaüberlieferungen, nach denen mindestens die Schiffseigner ihre Frauen mit nach Vinland nahmen.

Drei Nusskerne

Die wichtigsten Funde jedoch sind drei Nusskerne und ein Zweig der Butternuss (verwandt mit der europäischen Walnuss). Diese wächst in der Umgebung der Leifsbudir nicht, sondern erst rund 500 Kilometer weiter südlich. Gemäss der paläobotanischen Untersuchungen wuchs sie auch nicht um die Jahrtausendwende irgendwo in der Nähe. Dass die Wikinger und ihre Nachkommen auf Island und Grönland Nüsse hochschätzten, ist bekannt. Man kennt z. B. aus dem mittelalterlichen Island Nüsse, die aus Europa importiert worden sein mussten. Offenbar haben Teilnehmer der Reisen zu den Leifsbudir von Expeditionen nach Süden diese Nüsse mitgebracht. Doch wo die Butternuss wächst, wächst auf der Ostseite Nordamerikas auch der wilde Wein. Mit anderen Worten wäre damit nachgewiesen, dass die ersten europäischen Amerikafahrer auch dem Wein begegnet sind, dass der Name «Vinland» auf wirklichen Wein zurückgeht, wie die kanadische Chefarchäologin Brigitta Wallace feststellt. Das Gebiet der Leifsbudir an Neufundlands Nordküste war zwar nicht «Vinland» selbst, doch sozusagen das Tor zu Vinland, von dem aus die Suchexpeditionen starteten.

* Der kürzlich verstorbene Wissenschaftsjournalist Harald Steinert war Spezialist für Wikinger-Geschichte. 1982 ist in Stuttgart sein Buch «Tausend Jahre Neue Welt – auf den Spuren der Wikinger in Grönland und America» erschienen. Das Manuskript dieses Artikels fand sich im Nachlass des Autors.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Januar 1992

Billy Natürlich ja, jetzt vermag ich mich wieder an deine Erklärung zu erinnern: Du sagtest, dass dieser Ort wohl ‹Vinland› genannt worden sei, dass dort aber keine Weintrauben gewachsen seien. Der Name

‹Vinland› soll geprägt worden sein, als wilde Weintrauben oder eben ‹wilder Wein› gefunden wurde. Dieser aber wuchs, wie gesagt, nicht in Neufundland, sondern etwa 550 oder 600 Kilometer südlicher an einem anderen Ort, wo er von den Wikingern gefunden wurde und wo sie dann auch ein Hüttendorf erstellten, das sie aber nicht sehr lange bewohnten wegen der Ureinwohner, mit denen sie in Konflikt gerieten. Infolge dieser Konflikte mit den Ureinwohnern verzogen sich die Wikinger wieder nordwärts und siedelten in Neufundland, das sie dann gemäss dem Vorkommen des wilden Weines weit im Süden einfach ‹Weinland› oder eben ‹Vinland› nannten. Das Dorf selbst wurde nach ‹Leif dem Glücklichen› genannt, so etwa ‹Leifs Hütten›, oder genauer gesagt in der zutreffenden Sprache ‹Leifs Buden›, eben ‹Leifs budir›. Das Dorf selbst sollte dabei aber nicht als solches, sondern eben eher als Siedlung bezeichnet werden, denn eine solche war es ja wahrheitlich.

Ptaah

940. Deine Ausführungen sind richtig, sie bedürfen wohl keiner weiteren Erklärungen.

Billy Schön, dann ist wieder etwas geklärt. Meine nächste Frage bezieht sich auf den Verbrecher Saddam Husain. Verschweigst du mir diesbezüglich irgend etwas? Ich meine, ob du mehr weisst, als du erklärt hast?

Ptaah

941. Es gibt verschiedene Punkte, worüber ich nicht gesprochen habe.
942. Ich sah jedoch keinerlei Veranlassung darüber zu reden, weil du mich nicht danach gefragt hast.

Billy Gut, dann darf ich sicher eine bestimmte Frage stellen: Inwieweit wird Saddam Husain im Zusammenhang mit einer Atombombenproduktion oder Atombombenherstellung in Zukunft eine Rolle spielen, wobei auch die Frage auftaucht, inwieweit auch andere Länder der Atombombenherstellung mächtig werden können, wenn die Sowjetunion zerfallen ist und die einzelnen neuen Staaten Herrschaft über diese gefährlichen Waffen ausüben können. Diese Möglichkeit muss ja in Betracht gezogen werden.

Ptaah

943. Leider wird deine Vermutung zur Wirklichkeit werden in bezug auf die Belange der zerfallenden Sowjetunion und der Gefahr der Atombombenverbreitung, denn gewissenlose Elemente, so ergeben unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen, könnten aus dem Verkauf von Plänen und Materialien dazu beitragen, dass viele kleinere Staaten rund um die Welt künftighin aus dem Zerfall der Sowjetunion gewissenlos Profit schlagen werden, auch bezüglich der Gewinnung von eigenen Atomwaffen.
944. Auch Saddam Husain wird in dieser Beziehung keine Ausnahme bilden, denn um die Jahreswende 1991/1992 wird er der Atombombenherstellung näher sein als je zuvor.
945. Alle Sanktionen und Kontrollen bezüglich der Lagerung und Herstellung atomarer und chemischer Waffen, die gegen ihn erhoben werden, werden durch Saddam Husain sabotiert und behindert, so wirklich wirksame Sanktionen und zweckdienliche Kontrollen durch die

Saddam: «Moralischer Sieg»

Iraks Präsident will wieder aufrüsten

Der irakische Staatschef Saddam Hussein will sein Land wieder militärisch aufrüsten. Am Jahrestag des alliierten Luftangriffs auf Irak erklärte Saddam am Freitag, er werde die «einflussreiche militärische Schlagkraft» und die «florierende Wirtschaft» seines Landes wiederherstellen. Der amerikanische Präsident George Bush hingegen kündigte an, die USA würden den wirtschaftlichen Druck auf Irak bis zum Sturz Saddams fortsetzen.

Bagdad/Washington. – Der irakische Staatschef sagte, seine Streitkräfte seien von Truppen «des Satans und des Verrats» geschlagen worden. «Wenn wir die Konfrontation vom traditionellen, materiellen und technischen Standpunkt aus betrachten, dann hat das Lager der Gläubigen verloren», sagte Saddam. Allerdings hätten die Iraker einen moralischen Sieg errungen, weil sie ihren Glauben behalten hätten. Den 17. Januar 1991 nannte er einen «Tag des Stolzes und des Ruhms». An diesem Tag begannen die Alliierten mit ihrer «Operation Wüstensturm» gegen Irak, dessen Truppen Kuwait am 2. August 1990 überfallen und besetzt hatten.

Zum wirtschaftlichen Wiederaufbau, den Saddam seinen Landsleuten versprach, ist Irak auf seine Ölexporte angewiesen, die der Führung in Bagdad nach den Resolutionen der Vereinten Nationen (Uno) grundsätzlich noch untersagt sind. Irak nahm jedoch sein einziges Ölterminal im Golf, Mina al-Bakr, wieder in Betrieb.

Demonstration in Bagdad

In Bagdad demonstrierten am frühen Morgen Tausende von Menschen gegen die «Aggression» der USA. Die Demonstranten – unter ihnen Minister sowie Jugendliche aus Kurdistan – skandierten Sätze wie «Nieder mit Bush» und bekundeten ihre «Loyalität zum siegreichen Saddam». Der Demonstrationszug endete vor den Zelten Jugendlicher aus mehreren arabischen Ländern, die mit einem Hungerstreik gegen das Uno-Embargo protestieren.

Cheney: Baldiger Sturz Saddams

Nach Ansicht von US-Verteidigungsminister Cheney wird sich Saddam nicht mehr lange an der Macht halten können. Der Minister liess jedoch offen, ob die Regierung in Washington Aufständische unterstützen würde. Sicherheitsberater Brent Scowcroft erklärte, es gebe Beweise dafür, dass sich die irakische Führung nicht an die Waffenstillstandsbedingungen halte. Und Präsidentensprecher Marlin Fitzwater schloss einen erneuten militärischen Einsatz nicht aus, falls der Irak den Waffenstillstand breche. Die USA hielten sich alle Optionen offen, sagte Fitzwater. *(Reuter/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Februar 1992

Iran kaufte Atombomben

TEHERAN – Iran erwarb Atomwaffen aus der früheren Sowjetrepublik Kasachstan. Die Codes für die Zündung der Sprengköpfe besitzt Teheran gemäss «Stern» jedoch noch nicht. Vermutlich werden die zwei Sprengköpfe und das Trägersystem als Studienobjekte genutzt, um die iranische Atomwaffenproduktion anzukurbeln.

Blick, Zürich, Monag, 16. März 1992

Atomkommission zum Scheitern verurteilt sein werden.

946. Der mörderische Diktator ist im Besitze von sehr viel mehr Waffen, Kampfstoffen und atomaren Plänen und Materialien, als der gesamten Welt lieb sein kann.

947. Saddam Husain wird bis zum Ende dieses Jahres eine noch sehr viel grössere Gefahr für den Weltfrieden bilden, als dies bis anhin der Fall war.

948. Saddam Husain ist ein Teil des prophezeiten Antilogos, der nur dadurch eingedämmt und gestoppt werden kann, dass er in einem Notwehrakt seiner Macht enthoben wird in der Form, dass er niemals mehr die Möglichkeit findet, abermals Macht an sich reissen zu können.

Billy Weder du noch ich fordern für irgendwelche Verbrechen den Tod, doch in einem absoluten Notwehrakt ist das Recht hierzu gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Januar 1992

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion

Die 5 grössten Gefahren aus dem OSTEN

VON CLAUS WILHELM

ZÜRICH – Ultramoderne sowjetische Waffen in der Hand der blutrünstigen iranischen Ayatollas? Atomare Technologie zu Discountpreisen für die Diktatoren Saddam Hussein und Gadhafi? Tschernobyl-Katastrophen und kein Ende? Noch mehr Drogen? Gefahren, die dem Westen nach dem Zerfall der Sowjetunion drohen.

Gefahr Nr. 1
Export sowjetischer Rüstung

Selbst wenn Jelzin tatsächlich allein über den «roten Knopf» gebietet, der die 27 000 Langstreckenraketen in Bewegung setzt, bliebe die Frage nach den taktischen Atomwaffen offen.

Und auch wenn diese «kleinen» Atomwaffen unter Kontrolle wären, bleiben Tausende von Kanonen, Schiffen, Flugzeugen, Panzern, Transportfahrzeugen.

Amerikanische Geheimdienstkreise melden, dass hochmoderne T-72-Panzer der früheren Roten Armee den Weg in den Iran gefunden haben – für den grotesk billigen Ausverkaufspreis von 50 000 Dollar pro Stück.

Durch den Kauf von modernsten sowjetischen Bombern Su-24 und von Jägern MiG-29 sollen die islamischen Gottesstreiter in Teheran den Rüstungsrückstand gegenüber Saddam bereits aufgeholt haben.

Die GUS-Staaten brauchen Geld, und sie brauchen Lebensmittel. Und Not kennt kein Gebot.

Gefahr Nr. 2
Die C-Waffen

«Alle chemischen Waffen und alle Lager dieser Waffen sind in russischer Hand», versichert Sergej Basanow, russischer Delegierter bei der Genfer Abrüstungskonferenz. Basanow fährt aber fort: «Russland besitzt weder Anlagen noch Pläne zur Zerstörung dieser Waffen.»

Und dieser Waffenbereich ist gewaltig: 40 000 Tonnen chemische Kampfstoffe, 30 000 Fahrzeuge, 60 000 Mann Elitetruppen.

Jedem, der die Passion Saddam Husseins, Mouammar Gadhafis und anderer Diktatoren für chemische Waffen kennt, läuft es kalt den Rücken hinunter.

Gefahr Nr. 3
Umweltverseuchung

Der frühere Ostblock, vor allem DDR und CSSR, hat kaum etwas gegen die Umweltverschmutzung getan. Gesunkene Atomunterseeboote blieben einfach auf dem Meeresgrund liegen. Atomarer Abfall wurde zu hohen Bergen aufgeschichtet. Flüsse wurden vergiftet, ganze Landschaften dem Verfall preisgegeben.

Die GUS-Staaten, die kaum ihre Bevölkerung ernähren können, werden mit Sicherheit nicht zu Musterknaben in Sachen Umweltschutz.

Die militärisch wie auch die zivil genutzte Atomenergie wurde äusserst nachlässig behandelt. Rund um zwei sibirische Plutonium-Kombinate bestehen riesige Sperrzonen – so gross wie die Schweiz!

Tschernobyl kann sich wiederholen – und potenzieren.

Gefahr Nr. 4
Atom-Export

Wer bewacht die gewaltigen ex-sowjetischen Uranbestände? Schon zu Zeiten der Zentralgewalt wurde spaltbares Material kaum kontrolliert. Und wer kann alle jene Atomexperten zurückhalten, die die Spitzenlöhne im Ausland geniessen möchten? In den letzten sechs Monaten sind bereits 600 Ingenieure des Bereichs Nuklearindustrie aus der ehemaligen Sowjetunion ausgewandert.

Gefahr Nr. 5
Neue Drogenwelle

Die Menschen in der ehemaligen Sowjetunion hungern. Die Lebensmittelversorgung in der freien Marktwirtschaft klappt nicht viel besser als im Kommunismus – und falls es genügend zu kaufen gibt, können sich die Menschen die wahnwitzig erhöhten Preise gar nicht leisten.

Eine gefährliche Versuchung: In den islamischen GUS-Republiken im europäischen und asiatischen Süden liegen riesige Mohn- und Hanfplantagen.

Drogenexperten: «Tonnenweise wird Europa von Heroin aus den islamischen Gebieten der Ex-Sowjetunion überschwemmt werden.»

Durch den Zerfall der Sowjetunion öffnen sich neue Handelswege für Drogen. Das Kokain aus den südamerikanischen Andenstaaten kam bisher meist über den Atlantik nach Europa. Jetzt kommt die neue Route Pazifik – Russland – Prag.

Das Fazit

der 5 wichtigsten GUS-Gefahren ist ein Hintertreppenwitz der Weltgeschichte: Der Eiserne Vorhang, so unmenschlich er war, hatte einen wirksamen Schutzwall gegen Menschen, gegen Waffen und gegen Drogen gebildet. Der Schutzwall ist gefallen, die Wege stehen weit offen.

Für menschliche Kontakte.
Für die Freiheit.
Für die Demokratie.
Für den Kulturaustausch.
Aber auch für Verbrechen.

Blick, Zürich, Dienstag, 14. Januar 1992

US-Senator: Pakistan besitzt Atomsprengsatz

Islamabad. – Die USA sind US-Senator Larry Pressler zufolge davon überzeugt, dass Pakistan einen Atomsprengsatz besitzt und befürchten die Entstehung eines atomaren islamischen Blocks in Zentralasien. Pressler sagte am Montag in Islamabad, die Bombe müsse nach Erkenntnissen der US-Regierung möglicherweise noch zusammengesetzt werden, «aber sie ist da». Es gebe international Angst vor einer «islamischen Bombe». Eine moslemische Föderation, der zwei oder drei Atommächte angehörten, wäre für die USA und für viele andere Staaten sehr besorgniserregend. Pakistan bestreitet, eine Atombombe zu entwickeln.

Pressler zufolge hat die US-Regierung festgestellt, «dass Pakistan einen atomaren Sprengkörper hat, den es einsetzen könnte». Er könne aber nicht für die Regierung sprechen. Auch handle es sich möglicherweise nicht um eine Bombe, die man «sehen oder anfassen» könne. Die US-Regierung sei zu dem Schluss gekommen, «dass Pakistan das Potential für eine Atombombe hat, die möglicherweise zusammengesetzt werden muss – sie besteht aus zwei Teilen oder so, aber sie ist da».

Nach amerikanischen Angaben hat Pakistan Anfang 1990 seine Anstrengungen verstärkt, waffentaugliches Uran zu gewinnen. Im Oktober 1990 hatten die USA ihre Militär- und Wirtschaftshilfe an Pakistan eingestellt. Nach einem von Pressler eingebrachten Gesetz waren die USA hierzu verpflichtet, da Präsident George Bush sich geweigert hatte, Pakistan zu bescheinigen, nicht an Atomwaffen zu arbeiten. Bei seinem eintägigen Besuch in Islamabad sagte der Senator weiter: «Ich möchte die Regierung Pakistans aufrufen, Schritte zu unternehmen, seine Atombombe und sein nukleares Potential öffentlich zu demontieren.» Dann könnten die USA ihre normalen Beziehungen zu Pakistan wiederaufnehmen. *(Reuter)*

Russland/Ukraine

Anhaltender Streit um Atomwaffen-Vernichtung

ap. Die Regierungen Russlands und Kasachstans haben am Samstag die Führung der *Ukraine* wegen deren Entscheidung kritisiert, den Abtransport taktischer Atomwaffen von dort nach Russland zu *stoppen*. In einer Erklärung des russischen Aussenministeriums heisst es, dies sei nicht vereinbar mit den bestehenden Übereinkünften, die die Ukraine mit den übrigen Mitgliedern der GUS getroffen habe. Der Präsident Kasachstans, Nursultan Nasarbajew, schloss sich der Kritik an. Das Pressebüro des ukrainischen Präsidenten *Leonid Krawtschuk* teilte unterdessen mit, der Abtransport der taktischen Waffen solle bis Juni, der der strategischen Atomwaffen bis Ende 1994 abgeschlossen sein. Die Waffen sollen in Russland zerstört werden. Krawtschuk hatte die Entscheidung, den Abbau der Waffen zu stoppen, am Donnerstag damit begründet, die Ukraine wolle sichergestellt wissen, dass die Atomwaffen auch wirklich zerlegt werden. Sein Land wolle sicher sein, dass die Gefechtsfeldwaffen nicht möglicherweise in Russland wieder in Stellung gebracht würden. Schützenhilfe erhielt die Ukraine am Samstag vom Verteidigungsminister Weissrusslands, *Pjotr Tschaus*, der die Informationen über Ort und Methode der Vernichtung der Atomwaffen als sehr unzureichend bezeichnete.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 16. März 1992

War Saddams Tod doch Kriegsziel der USA?

Die USA sollen in dem Krieg gegen Irak, dessen Beginn sich Ende der Woche zum ersten Mal jährt, laut einem Bericht des Magazins «US News and World Report» gezielt versucht haben, den irakischen Staatschef Saddam Hussein zu töten. In Irak haben Inflation und Versorgungsmängel nach Angaben des Uno-Diplomaten Saddrudin Aga Khan inzwischen zu einem «Verfall der Sozialstrukturen» geführt.

Washington/Paris. – Entgegen den Angaben der US-Regierung, der Tod von Saddam Hussein sei nicht das Ziel im Krieg gegen Irak gewesen, habe es eine gezielte Operation gegen ihn gegeben, heisst es in der neuesten Ausgabe von «US News and World Report».

So hätten zwei Kampfbomber mit eigens konstruierten Zwei-Tonnen-Bomben damals den Luftwaffenstützpunkt Al Taji, 20 Kilometer nordwestlich von Bagdad, angegriffen. Dort wurde das Versteck von Saddam Hussein vermutet. Erfolgreich haben US-Agenten nach Angaben des Magazins in den Wochen vor dem Krieg einen Computervirus in die irakischen Rechner eingeschmuggelt, die einen grossen Teil der Luftabwehr steuerten.

Aga Khan: «Die Menschen töten für Essen»

Die wegen der Besetzung des Emirats Kuwait gegen Irak verhängten Sanktionen, die noch immer gelten, haben nach Auffassung des Uno-Diplomaten Saddrudin Aga Khan zu erheblichen Versorgungsmängeln für die irakische Bevölkerung geführt: «Es gibt unglaublich viele Diebstähle und Verbrechen. Die Menschen töten für Essen», sagte Aga Khan der französischen Sonntagszeitung «Journal de Dimanche».

«Das irakische Volk empfindet sich als Opfer eines von aussen kommenden Szenarios», sagte der Uno-Diplomat weiter. Die Uno-Sanktionen führten zu einer Verfestigung der Bindung des Volkes an Präsident Saddam Hussein: «Die Sanktionen haben eine Abhängigkeit geschaffen, die vorher sicherlich nicht bestanden hat.»

Fortschritte gab es bei den Wiener Verhandlungen zwischen Irak und der Uno über eine begrenzte Wiederaufnahme der Ölexporte, um mit dem Erlös von geschätzt 1,6 Milliarden Dollar Lebensmittel und Medikamente zu kaufen. Ende März ist ein weiteres Treffen geplant.

Der irakische Kurdenführer Massud Barsani rief zu neuer Hilfe für die vier Millionen Kurden auf. Seit dem 23. Oktober 1991 betreibe die irakische Armee eine Wirtschaftsblockade gegen die irakischen Kurden, sagte Barsani dem britischen «Observer». *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. Januar 1992

Also dürfte auch Saddam Husain aus dem Leben geworfen werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, und die gibt es vermutlich nicht, so wie ich die Sache sehe. Deine Aussage dürfte in diesem Fall auch darauf hinweisen, oder?

Ptaah
949. Wenn es die Notwehr erfordert, dann ja.

Uno zerstört Iraks Chemiewaffen. Vertreter der Vereinten Nationen beginnen in dieser Woche mit der Zerstörung der chemischen Waffen in Irak. Der Leiter des Uno-Teams erklärte, die ersten C-Waffen würden am 27. oder 28. Februar gesprengt, genau ein Jahr nach Ende des Golfkriegs. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Februar 1992

Billy Frankreich, Amerika und die Noch-Sowjetunion usw. werden also bald nicht mehr die einzigen Atommächte auf der Erde sein. Das kann sehr gefährlich werden für die sonst schon lädierte Sicherheit der ganzen Welt, worin auch die gesamte Umweltzerstörung und die Lebenszerstörung sowie die Überhandnahme der Kriminalität und deren langsame, weltweite Machtgewinnung in Politik und Wirtschaft involviert ist. Besonders die Drogenmafia drängt in dieser Beziehung gewaltig vorwärts. Kapitalverbrecher oder gleichartige Organisationen verschiedenster krimineller Ebenen werden seit geraumer Zeit weltweit in der Art und Weise tätig, dass sie sich einkaufen in namhafte Hotels und Hotelkonzerne, in Fabriken aller Fabrikationszweige, in Transportgeschäfte, in die Medizinproduktion und Waffenindustrie sowie in die Lebensmittelbranche und in sonst alles, was möglich ist, wenn sie sich nicht gleich durch einen Kauf alles aneignen und bis ins letzte Detail selbst beherrschen. Langsam treibt das Verbrechertum darauf zu, die gesamte wirtschaftliche und politische Macht an sich zu reissen, wobei die verantwortlichen Regierungen aller Länder der Erde diesbezüglich völlig blind sind und nichts bemerken. Auch in der neuen Föderation der bisherigen Sowjetunion wird es innerhalb weniger Monate soweit sein, wenn die neuen Unionsstaaten selbständig werden.

Irak will weitere C-Waffen vernichten. Irak ist nach Darstellung der Uno bereit, seinen Bestand von 400 Raketen mit chemischen Sprengköpfen zu verschrotten. Laut Uno-Angaben haben die Experten bisher 75 solcher Raketen vernichtet, gefahrlos für die Umwelt, wie das Uno-Team erklärt. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. März 1992

Ptaah
950. Vermutungen, die leider auch zutreffen oder in naher Zukunft zutreffen werden.

Heute vor 1 Jahr begann der Golfkrieg

Bush gewann den Krieg – Saddam ist der Sieger

VON CLAUS WILHELM

ZÜRICH – Die meisten Kriege sind sinnlos – aber so sinnlos wie dieser war kaum einer in der Geschichte der Menschheit. Der Golfkrieg, heute vor einem Jahr ausgebrochen und 6 Wochen später bereits beendet, brachte einen totalen Sieg der Alliierten. Zugleich aber den Triumph des Besiegten.

Saddam Hussein, der Mann, der die «Operation Wüstensturm» durch seine gewaltsame Annexion des winzigen Wüstenreiches Kuwait entfesselt hatte, hat den Krieg überlebt. Mehr als überlebt – er lügt seit dem Tag des Waffenstillstandes seine Niederlage systematisch und erfolgreich in einen Sieg um.

Die 700 000 Mann starke Streitmacht aus 28 Staaten ist aufgelöst. Die Wunden – in 42 Tagen Golfkrieg wurden mehr Bomben abgeworfen als im gesamten zweiten Weltkrieg, mehr Bomben auch als im ganzen Vietnamkrieg – sind weitgehend vernarbt. Der «klinisch saubere TV-Krieg» ist aus dem Gedächtnis der Welt verschwunden.

Zwölf Fragen und Antworten zum Golfkrieg.

Hat der Krieg sein Ziel erreicht?

Die Antwort hängt davon ab, wie man das Ziel umschreibt. Wenn es – wie die Amerikaner sagen – einzig und allein um die Befreiung Kuwaits ging, so lautet die Antwort «ja». Kuwait ist befreit. Der Aggressor ist zwar vertrieben, aber keineswegs bestraft. Die von Bush verkündete «neue Weltordnung» ist weit entfernt.

Wo steht Saddam Hussein heute?

Saddam ist weder von den amerikanischen Superbomben noch von einem israelischen Sonderkommando beseitigt worden. Er hat nur einen kleinen Teil seiner Kriegsmaschinerie verloren. Er ist der Atombombe näher als je zuvor. Er hat seinem Lande sogar grossspurige Feiern zum Jahrestag verordnet. Der Diktator: «Die Mutter aller Schlachten war ein Triumph über die tyrannische Aggression. Es gibt nichts, was uns leid tun müsste.»

Wo steht Bush heute?

Der Sieg im Golfkrieg hatte seine Popularität gewaltig gesteigert. Hätte die Wiederwahl heute vor 10 Monaten stattgefunden statt (wie in Wirklichkeit) heute in 10 Monaten – Bush hätte haushoch gewonnen. So jedoch steht Bush hilflos vor dem gewaltigen Block der wirtschaftlichen Probleme in den USA. Die Früchte des Sieges sind bitter geworden.

Wo steht Moskau heute?

Die Sowjetunion ist zwar zerbrochen. Aber die besonnene Rolle, die der damalige Präsident Gorbatschow im Golfkrieg gespielt hat, nützt jedem Moskauer Regime. Die Glaubwürdigkeit Jelzins profitiert noch heute davon.

Wo steht Kuwait heute?

Das Land ist befreit. Die Ölreichtümer gehören wieder Kuwait – vor allem aber der Herrscherfamilie! In Kuwait ist alles beim alten geblieben. Die feudalen, mittelalterlichen Strukturen sind unverändert. Keine Spur von Öffnung, keine Spur von freien Wahlen. Die Palästinenser sind vertrieben, neue Fremdarbeiter ins Land geholt.

Wo steht die Erdölindustrie?

Bei ihrem Abzug zündeten die Iraker alle 800 Ölfelder an; schmierige Russwolken zogen bis nach Indien. Es hiess, es würde Jahrzehnte dauern, bis alles gelöscht sei. Falsch: Schon am 11. Nov. war die letzte Ölquelle gelöscht – der Emir durfte fürs Fernsehen zum Schein noch einmal auf den Knopf drücken.

Wie geht es der Umwelt?

Sie ist die grosse Verliererin des Krieges: gewaltige Meeresverschmutzung, tote Vögel, tote Fische.

Welche Chancen hat George Bushs «neue Weltordnung»?

Keine. Ein Aggressor wurde zwar in die Schranken gewiesen, aber die Aggression ist nicht ausgerottet. Die «neue Weltordnung» erwies sich als leere Phrase – nicht anders als einst die «neue Ordnung» des grossen Saddam-Vorbildes Adolf Hitler.

Welche Chancen hat die Region?

Saddam Hussein, der Dieb von Bagdad, hatte seinen Überfall auf Kuwait einen Protest gegen das aggressive Israel genannt. Israel hat aber die 39 irakischen «Scud»-Raketen gleichmütig hingenommen und nicht in den Krieg eingegriffen. Das Gespräch zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn ist seit Ende des Golfkrieges in Gang gekommen – wenn auch sehr vorsichtig. Auf diesem Nebenkriegsschauplatz hat Saddam Punkte eingebüsst.

Wie steht es um den Weltfrieden?

Schlecht. Iraks Erbfeind Iran kauft Waffen aus früheren sowjetischen Beständen und hat mit Saddams Armee bereits gleichgezogen. Die Rache-Rechnung zwischen Teheran und Badgad ist noch offen. Ein neuer Krieg ist wahrscheinlich.

Wie geht es den Kurden?

Schlecht. Saddam unterdrückt sie weiterhin. Die Welt hat sie vergessen. Die 16 Millionen Franken von der Schweizer «Glückskette» sind nur ein Tropfen.

Wie steht es um die Uno-Sanktionen?

Sie bleiben in Kraft. Sie sind sehr praktisch, um den Tod unterernährter irakischer Kinder zu erklären. Aber die reichen Iraker schlemmen genau wie damals. Genau wie vor dem «Wüstensturm».

Blick, Zürich, Donnerstag, 16. Januar 1992

951. Besonders wird auch das Rauschgiftwesen vermehrt weltweit um sich greifen, so also auch in der neuen Föderation, wenn die Sowjetunion aufgelöst sein wird.
952. Das ist auch unsere Annahme, die sich aber mit Sicherheit ebenso bewahrheiten wird, wie dass Boris Jelzin schon bald nach seiner Machtübernahme beim Volke in Misskredit geraten und dieses seinen Rücktritt fordern wird, dem er dann jedoch wohl kaum Folge leistet.

Billy Dann weisst du also doch noch einiges mehr im Bezuge auf die Zukunft der Geschehen in Russland und den neuen Staaten nach der Auflösung des Sowjetunion.

Ptaah

953. Das entspricht nicht ganz den Tatsachen, denn meine diesbezüglichen Aussagen beruhen lediglich auf Vermutungen.

Lateinamerika im Jahr des Kolumbus-Jubiläums

Zwischen Kokain und Cholera?

Die vielschichtige Entwicklung in Osteuropa und in den GUS-Staaten absorbiert fast vollständig das Interesse der das Geschehen im Ausland verfolgenden Öffentlichkeit, zumindest in Europa. «Hauptopfer» dieser einseitigen Hinwendung ist in erster Linie die Dritte Welt, obwohl gerade dort in letzter Zeit auch vieles in Bewegung geraten ist. Beispielsweise hat auch Lateinamerika etwas mehr Aufmerksamkeit verdient: So begeht dieser Erdteil in diesem Jahr das umstrittene *500-Jahr-Jubiläum* seiner Entdeckung, so beherbergt er im Juni in Rio die Mammutkonferenz über Umwelt und Entwicklung, die auch hierzulande auf grosses Interesse stösst. Wo steht heute Lateinamerika in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht?

Keine einheitliche Entwicklung

Zu den alteingesessenen Schlagworten, die unsere Vorstellungen über Lateinamerika prägen, haben sich in der jüngeren Vergangenheit zwei weitere gesellt, nämlich die *Kokainmafia* und die *Cholera*. Auch wenn die meisten Staaten Latein- oder Iberoamerikas viele gemeinsame Merkmale aufweisen und zahlreiche ihrer Wurzeln in demselben Kultursubstrat haben, so wird man den einzelnen Ländern und den einzelnen Völkern nicht gerecht, wenn man sie allesamt in den gleichen Topf wirft und sich von ihnen ein einheitliches Bild zu machen versucht: Lateinamerika ist nicht mehr das Tummelfeld der Militärdiktatoren und der Guerilleros, aber auch nicht einfach der Erdteil der Grossschuldner und Politmachos.

Die Entwicklung in den einzelnen Staaten hat in den letzten Jahren einen derart *unterschiedlichen Verlauf* genommen, dass die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern oder gar zwischen den einzelnen Ländergruppen gross geworden sind: Eine Reihe von Staaten ist auf dem Weg zu Demokratie und Wohlstand beachtlich weit fortgeschritten, während andere gar zurückgefallen sind. Lateinamerika ist daher nicht einfach der Kontinent des Kokains und der Cholera. Lateinamerika verdient daher eine differenzierte Betrachtung.

Lichtblicke in Zentralamerika und am Cono Sur

Zunächst fallen als eigentliche Lichtblicke Zentralamerika und das südliche Lateinamerika, der Cono Sur, auf. Erstmals in der Geschichte sitzen in *sämtlichen* Staaten Mittelamerikas demokratisch gewählte Regierungen. Dazu scheint es nun endlich gelungen zu sein, zwei grosse und blutige Bürgerkriege in der Region, nämlich in El Salvador und in Nicaragua, zu beenden. Die gemeinsamen Anstrengungen zur Lösung dieser zerstörerischen Konflikte haben die Staaten Zentralamerikas aber auch auf *wirtschaftlicher Ebene* näher zusammenrücken lassen. Mit der Öffnung der Märkte und gezielten Reformen versuchen sie, ihre Volkswirtschaften zu stärken und wieder in Schwung zu bringen. Demgegenüber hat Castros kommunistisches Kuba völlig abgewirtschaftet und seine Anziehungskraft verloren.

Ähnlich positiv kann die Situation im tiefen Süden beurteilt werden. Anders als befürchtet hat der schillernde *Menem* Argentinien nicht in den Abgrund geführt, sondern die Modernisierung und Restrukturierung seines Landes erfolgreich vorangetrieben, so dass heute erstmals seit vielen Jahren am Rio de La Plata wieder vorsichtiger *Optimismus* herrscht. Im benachbarten Paraguay ist drei Jahre nach dem Sturz des langjährigen Diktators Stroessner politische Aufbruchstimmung zu spüren: Unter grosser öffentlicher Beteiligung wird an einer modernen und wegweisenden Verfassung gearbeitet.

In *Chile* wiederum ist es Präsident Aylwin gelungen, den Übergang von Militärdiktatur zu Demokratie geschickt zu bewältigen. Die Wirtschaft prosperiert derweil weiter, wenn auch auf Kosten der Umwelt.

Die Anden im Würgegriff der Kokainmafia

Derartig Positives kann hingegen von den Andenpaktstaaten Peru, Kolumbien und Venezuela nicht gesagt werden. Während *Peru* im choleraverseuchten Elend und im Blut eines grausamen Terrorkrieges versinkt, sind weite Regionen der Anden, von Bolivien bis nach Venezuela hinauf, in den Würgegriff der *Kokainmafia* geraten, die dank ihres ungeheuren Reichtums nicht nur ganze Guerillaarmeen oder Terrortrupps finanzieren, sondern auch grossen Einfluss auf Politik und Wirtschaft der meisten Staaten ausüben kann, insbesondere in Kolumbien.

Negativ ins Auge fällt aber auch *Venezuela*. Der Anfang Februar gescheiterte Militärputsch offenbart die ganze Schwäche des politischen Systems: Die venezolanischen Politiker haben die für Lateinamerika geradezu *einmalige Chance* (Erdöl und Demokratie seit über 30 Jahren) vertan, dem Lande eine gesicherte Zukunft aufzubauen. Ob die angekündigte Verfassungsreform die weitverbreitete Korruption und Misswirtschaft eindämmen kann, muss leider bezweifelt werden.

Brasilien – schwerkranker Gigant

Bei einer Beurteilung Lateinamerikas fällt jedoch Brasilien weitaus am stärksten negativ ins Gewicht: Das Land leidet unter einer selbstverschuldeten *katastrophalen Rezession*, die immer mehr Menschen in Elend und Kriminalität absinken lässt und gleichzeitig die Zerstörung der Umwelt fördert: Brasiliens selbstherrliche, aber masslos egoistische und unfähige Führungselite hat es immer noch nicht fertiggebracht, den Zerfall der Währung aufzuhalten und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, geschweige denn, die gravierendsten sozialen Probleme des Landes zu lösen. Die verschiedenen Sanierungspläne des demagogischen Präsidenten *Collor de Mello* scheitern schon deshalb, weil sich die schwerreiche Oberschicht weigert, selbst Opfer zu bringen. Daher wird statt einer wirksamen Landreform lieber weiter Amazonaswald abgebrannt, daher wird statt der Eindämmung der unvorstellbaren Korruption das *Ausland* für alles Übel verantwortlich gemacht. Es war just Brasiliens Präsident Collor de Mello, der am jüngsten Gipfel der Amazonas-Anrainer in Manaus und am letzten Mercosur-Treffen von Canela die Industriestaaten wegen deren «Einmischung» in Sachen Umweltschutz am heftigsten geisselte. Brasilien, das Anspruch erhebt, zu den weltgrössten Industrienationen zu gehören, ist in Wahrheit ein schwerkranker und dekadenter Gigant.

Grund zu Hoffnung

Collor de Mellos Polemik gegen die westlichen Industriestaaten fand jedoch unter seinen Kollegen erstaunlich wenig Widerhall: Namentlich die Staatschefs vom Cono Sur haben eingesehen, dass statt der üblichen Schelte an die Adresse des Auslandes etwas *mehr Selbstkritik* durchaus angebracht wäre. Und gerade dies ist neu und dürfte zu Hoffnung Anlass geben. Bisher gehörte es nämlich keineswegs zum Stil der lateinamerikanischen Politikerklasse, aber auch nicht der meisten Intellektuellen, die Ursachen für die eigenen Probleme bei sich selber zu suchen. Wenn sich nun dieses Muster langsam verwischt, so wäre das allein schon ein grosser Fortschritt.

Doch auch hier genügt die Einsicht nicht, wenn daraus nicht die Konsequenzen gezogen werden. Schon verschiedentlich sind in Lateinamerika wunderbare Verfassungen und strenge Gesetze geschaffen worden, die in den seltensten Fällen den gewünschten Erfolg gebracht haben, da bisher die Entscheidungsträger kaum je das allgemeine Wohl von Staat und Gesellschaft im Auge hatten, sondern lediglich den Erhalt und die Mehrung der Macht der *eigenen Gruppe*, sei es nun in demokratisch oder autoritär verbrämter Weise. Die bisherigen Parteien lassen sich kaum mit denen in den westlichen Demokratien vergleichen, sind sie doch fast allesamt ideologisch diffuse Interessenszusammenschlüsse zur Wahrung persönlicher Vorteile. Doch auch hier weichen sich da und dort die Fronten auf. Ferner lässt sich die Bildung von echten liberalen und sozialdemokratischen Parteien europäischen Zuschnittes beobachten, die langfristig *wichtige Impulse* für echten Fortschritt geben könnten.

Es wäre daher wünschbar, wenn die lateinamerikanischen Staaten das jetzige Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen würden, nicht nur über vergangenes Unrecht zu jammern, sondern über die eigenen Fehler und Versäumnisse, aber auch über die eigenen Möglichkeiten nachzudenken. Eine erste Gelegenheit dazu wird der Umweltgipfel von Rio bieten, an dem beispielsweise die fortschreitende Zerstörung der lateinamerikanischen Wälder ein wichtiges Thema sein wird. Es ist Sache der Lateinamerikaner selbst, zu beweisen, dass ihr Kontinent nicht mehr den alten Klischees entspricht und wirklich mehr als nur Kokain und Cholera zu bieten hat.

Christoph Vollenweider

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 14. März 1992

Billy Ach so, ich dachte schon, du könntest wirklich mehr erzählen.

Ptaah
954. Das werde ich zum gegebenen Zeitpunkt tun, wenn ich neue Erkenntnisse aufzuweisen habe.

Billy Gut, dann möchte ich einmal von dir wissen, ob ihr irgendwelche Erkenntnisse im Bezuge auf den Auslöser der AIDS-Seuche habt. Sind durch eure Forschungen irgendwelche neue Fakten in Erscheinung getreten, die den Erdenmenschen hilfreich sein könnten in der Art, dass sie massgebende Erkenntnisse gewinnen könnten, die vielleicht auch dazu führen, ein wirklich heilendes oder auch nur prophylaktisches Medikament zu finden?

Ptaah
955. Eigentlich wollte ich darüber noch nichts sagen, weshalb ich diesbezüglich auch schwieg.
956. Da du nun aber direkt danach fragst, kann ich nicht die Unwahrheit sagen, sondern muss erklären, dass wir tatsächlich viele neue Erkenntnisse in bezug auf die Krankheit AIDS gewonnen haben.
957. Nur, leider darf ich nicht in die Entwicklung der Erdenmenschen eingreifen, so ich also viele Dinge verschweigen muss.
958. Andererseits ist es mir aber erlaubt, einen kleinen Hinweis zu geben, der den betreffenden irdischen Wissenschaftlern weiterhelfen wird, wobei wir bezüglich dieser Hinweise auch bereits seit rund zwei Jahren entsprechende Impulse zu jenen Wissenschaftlern gelangen lassen, von denen die besten Bemühungen zu erhoffen sind.
959. Unsere diesbezüglichen Impulse sind dabei darauf ausgerichtet, die Wahrheit dessen zu erkennen, dass der HI-Virus die Lymphozyten im Blut angreift und sie veranlasst, die Hormone Melanotropin und Corticotropin zu produzieren, die dann das Immunsystem angreifen, ausschalten und lahmlegen.

Neuer Aids-Wirkstoff entdeckt?

Amsterdam. – Britische Wissenschafter haben nach eigenen Angaben einen neuen Wirkstoff zur Behandlung der Immunschwächekrankheit Aids entdeckt. Die Substanz sei 3000mal so wirksam wie das Aids-Medikament AZT und habe weniger Nebenwirkungen, sagte Christopher McGuigan von der Universität Southampton am Dienstag der Nachrichtenagentur Reuter am Rande der achten Internationalen Aids-Konferenz in Amsterdam. Das Präparat So221, ein AZT-Derivat, habe bei Tests bislang grosse Zuverlässigkeit bewiesen, sei aber noch nicht an Tieren oder Menschen erprobt worden.

Neuer Test soll Weg von HIV-Infektionen klären

Vorgestellt wurde am Mittwoch in Amsterdam auch ein neues Analyseverfahren, das es ermöglichen könnte, den Übertragungsweg von Infektionen mit dem Aids-Auslöser HIV zu rekonstruieren, wie Gerald Myers von den amerikanischen Los Alamos National Laboratories sagte.

Grundlage des Verfahrens sei es, bei mehreren Infizierten die Veränderung der Viren zu analysieren und aus Analogien dann Rückschlüsse auf den Übertragungsweg zu ziehen. Experten vermuten, dass der Einsatz des Verfahrens zu einer Lawine von Schadenersatzprozessen führen könnte. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. Juli 1992

Billy Das ist eine Neuigkeit, mit der die Wissenschaftler sicher sehr viel weiterkommen mit ihren Forschungen. Lymphozyten sind doch jene Dinger, die im Lymphgewebe als Zellen entstehen und dann ins Blut abwandern, und die dann als Leukozyten oder ähnlich bezeichnet werden!

Ptaah
960. Das ist richtig.

Billy Schön, meines Wissens jedoch können diese Lymphozyten auch anderweitig gefährlich werden, und zwar dann, wenn sie sich plötzlich krankhaft vermehren, was dann zu der Krankheit Lymphozytose führt. Lymphozyten sind eigentlich eine ganz bestimmte Art von weissen Blutkörperchen.

Ptaah
961. Deine Darlegung ist nicht unrichtig.

Billy Dann wäre auch das wieder besprochen. Eines lässt mir aber einfach keine Ruhe, nämlich Boris Jelzin in Russland, der sich zum neuen Diktator mausern will. Du hast gesagt, dass ihr vermutet, das russische Volk erkenne schon recht bald Jelzins Unfähigkeit und Machtgier, weshalb es misskreditiv gegen ihn werde. So wie ich diesen Mann einschätze, kann er seine Verantwortung nicht tragen und folglich auch in keiner Weise zu ihr stehen, weshalb er alle Schuld von sich weisen wird, wenn ihm Versagensvorhalte gemacht werden, zu denen es unweigerlich kommen muss durch sein machtgieriges Handeln,

dem keinerlei Kenntnisse einer Volksführung und Wirtschaftsführung usw. eigen sind. Der Mann Boris Jelzin ist nicht nur absolut unfähig hinsichtlich einer wirtschaftlichen und politischen Führung, sondern er ist auch in horrendem Masse machtgierig und gar habgierig. Dies aber sind äusserst ungeeignete Voraussetzungen, um ein Volk zu führen, das viele Jahrzehnte unterjocht und nach allen Regeln der bösen Macht unterdrückt worden ist, und das in eine Zeit hineinlaufen wird,

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. Januar 1992

Kritik an der Freigabe der Preise zurückgewiesen

Jelzin lehnt einen Rücktritt ab

Der russische Präsident Boris Jelzin hat gestern zu Beginn einer Reise in den Süden der Republik die Rücktrittsforderung von Parlamentspräsident Ruslan Chasbulatow als «Gefühlsausbruch» zurückgewiesen und für morgen einen Bericht über die mit der Freigabe der Preise entstandene Lage angekündigt.

Moskau (ap) Am Montag abend hatte bereits der stellvertretende Ministerpräsident Sergej Schachrai die Vorwürfe Chasbulatows als unverantwortlich kritisiert. Die elf Tage seit der Abschaffung der staatlichen Preissubventionen seien keine Grundlage für Rücktrittsforderungen. Der für die Wirtschaftsreform zuständige Minister Jegor Gajdar erklärte, die Gesetze des Marktes müssten sich unter äusserst schwierigen Bedingungen Geltung verschaffen. Jelzins Büro gab gestern bekannt, der russische Präsident werde morgen vor dem Parlament seine Politik verteidigen und über die soziale und wirtschaftliche Lage in der Republik berichten.

Jelzin traf gestern in der südrussischen Stadt Brjansk ein, die immer noch unter den Auswirkungen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl vom April 1986 leidet. Der Präsident erklärte, das staatliche Programm zur Überwindung dieser Belastungen sei wegen organisatorischer Mängel noch nicht effektiv genug. Vor Kommunalpolitikern erklärte Jelzin, er fühle sich gegenüber den Einwohnern von Bryansk in der Pflicht. Anschliessend flog Jelzin in die Stadt Nowosybkow, die radioaktiv belastet ist.

Jetzt hagelt es Kritik an Boris Jelzin

Preis-Chaos nach der Preisliberalisierung – Die Politiker sind arg zerstritten

Nach dem Schock der Preisliberalisierung vor zwei Wochen wächst der Unmut in der russischen Bevölkerung: Die Preise sind massiv gestiegen, doch das versprochene grössere Warenangebot lässt auf sich warten. Kritiker von allen Seiten werfen der Regierung Jelzin Konzeptlosigkeit und Naivität vor. Auf allen politischen Entscheidungsebenen fehlt der Wille zur Zusammenarbeit, was den alten Wirtschaftsbossen in die Hände arbeitet.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Im russischen Museum von Sankt Petersburg hängt ein bekanntes, in vielen Geschichtsbüchern abgebildetes Gemälde, das den Übergang von General Suworows Armee über die Schweizer Alpen darstellt. Es zeigt, wie die russischen Soldaten völlig ungeordnet und verwirrt die Berge herunterkollern und dabei ihre Waffen und Ausrüstung verlieren. Dieses Gemälde hat den Zeichner der Moskauer Zeitung «Kuranti» zu einer Karikatur zum Thema «Übergang zum Markt» inspiriert: Sie zeigt, wie Menschen wild durcheinander einen Berg hinunterpurzeln. Neben der Zeichnung steht ein als Maler verkleideter Spekulant, der sein neues Gemälde «Übergang zum Markt» einem alten Parteibonzen anbietet.

Die Preisliberalisierung vom 2. Januar hat Unklarheit ausgelöst und Chaos in die Verkaufspreise gebracht. Das versprochene Wachstum des Warenangebots lässt auf sich warten. In vielen staatlichen Einzelhandelsgeschäften, deren Leiter es nicht gewohnt sind, Preise selbständig festzusetzen, bleiben Lebensmittel in den Lagern, weil die Belegschaft auf offizielle neue Preislisten wartet. Läden, die zum Beispiel Brot mit festgesetzten Preisobergrenzen verkaufen, arbeiten noch immer mit Verlust. Denn der zulässige Anstieg der Preise auf das Drei- bis Vierfache kann die Mehrkosten von Getreide, Backzutaten, Brennstoff und Transport nicht ausgleichen.

Während Grundnahrungsmittel wie Milchprodukte, Kartoffeln und Gemüse in den staatlichen Läden weiterhin Mangelware bleiben, werden in einigen Geschäften Delikatessen wie Fleisch, Wurst und Fischkonserven zu für den Grossteil der Bevölkerung unbezahlbaren Preisen von 60 bis 200 Rubel angeboten. Die Lebensmittelfabriken produzieren höherwertige, teurere Waren. Um einfache Produkte gewinnbringend zu vertreiben, wäre ein hoher Warenumschlag notwendig, den die Produktionsstätten mit ihren veralteten Anlagen aber nicht leisten können.

Die neuen Preise sind für Ausländer noch immer niedrig. 90 Rubel sind umgerechnet ein Dollar. Doch für die Russen liegt der durchschnittliche Monatslohn, der in diesem Monat verdoppelt werden soll, derzeit noch bei etwa 550 Rubel. Manche Läden haben inzwischen die teureren Lebensmittel wieder an die Grosshändler zurückgegeben, weil sie keine Käufer fanden.

Preisliberalisierung wird zur Preisexplosion

«Die Regierung wird von allen Seiten kritisiert, aber demonstriert haben bisher nur die Kommunisten», titelt die Zeitung «Nesavisimaja Gaseta» ihren Bericht über die erste grössere Demonstration in Moskau seit dem 2. Januar, an der am Sonntag mehrere tausend Personen teilgenommen haben. Selbst Präsident Jelzin zeigte sich schockiert über die Folgen der Preisliberalisierung, als er dieser Tage auf einer Reise in mehrere Gebiete Russlands Geschäfte besuchte und mit der sichtlich empörten Bevölkerung sprach.

Das sei keine Preisliberalisierung, sondern eine «sinnlose, von jeder wirtschaftlichen Realität entfernte, unkontrollierte Preisexplosion», kritisierte der Präsident des russischen Parlaments, Ruslan Chasbulatow, der nach einem Augenschein im Land den Rücktritt der Regierung fordert. Einen eher hilflosen Eindruck erweckt Jelzins Wirtschafts- und Finanzminister Jegor Gaidar, wenn er in einem Zeitungsinterview sein Kabinett als Übergangsregierung bezeichnet und seinen eigenen Chef kritisiert: Jelzin wolle es eben allen recht machen, und dem russischen Präsidenten missfalle jene Rolle, die er eigentlich übernehmen müsste.

Allgemeine Zerstrittenheit

Für einen erfolgreichen Übergang zum Markt sei eine Regierung mit starker Autorität nötig, welche die Unternehmer unterstütze und die Kriminalität bekämpfe, fordert der bekannte Wirtschaftsexperte und ehemalige Berater Gorbatschows, Gregori Jawlinski. Anstatt aufbauende Politik gebe es zurzeit in Staat und Wirtschaft nur Zerstörung. Die einzelnen Republiken lieferten sich eigentliche Wirtschaftskriege. In Russland gebe es auf allen politischen Ebenen, vom Präsidenten bis zu den Stadtregierungen, tiefe Konflikte zwischen Exekutive und Legislative, welche die notwendigen Reformen blockierten. «Überall herrscht Lüge», meint Jawlinski. Beim Treffen der Präsidenten der unabängigen Republiken in Minsk habe man Dokumente über Einheit und Zusammenarbeit unterschrieben. In Wirklichkeit herrschten Uneinigkeit und blindes Machtstreben. Bald jedes Dorf wolle seinen eigenen Präsidenten und seine eigene Armee haben.

Wie man zu Kapital kommt

Die Schwerfälligkeit und Imkompetenz, mit der der immer noch staatliche Handel auf die Preisliberalisierung reagierte, hat dazu geführt, dass die Bevölkerung laut Umfragen die Privatisierung jetzt in weit grösserem Umfang befürwortet als noch vor dem Jahreswechsel. Aber auch davon dürften keine grundsätzlichen Strukturänderungen zu erwarten sein, wie es das Petersburger Fernsehen an einem instruktiven Beispiel dargestellt hat. Der Leiter eines Einzelhandelsgeschäftes hatte kurz vor dem Jahresende den gesamten Lagerbestand seines Betriebes aufgrund der alten Preislisten für Zehntausende von Rubeln für sich selbst gekauft. Den Gewinn, den er jetzt beim Weiterverkauf mit den weit höheren Preisen nach der Liberalisierung erzielen wird, dürfte er in die eigene Tasche stecken. So wie er, folgerte die Fernsehreportage, werden viele russische Geschäftsleute und Unternehmer das nötige Kapital für die bevorstehende Privatisierung zusammenbringen.

Mit anderen Worten: Die alten Direktoren werden in vielen Fällen auch in den neuen Chefsesseln wieder zu finden sein. Eine neue Mentalität und die bitter notwendige Kompetenz werden noch lange auf sich warten lassen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Januar 1992

BORIS JELZIN:

Am Morgen früh schon an der Wodka-Flasche

MOSKAU – Nun ist es nicht mehr zu verheimlichen: Der beste Freund von Russlands Präsident Boris Jelzin heisst «Brüderchen Wodka»!

Wie die amerikanische Wochenzeitschrift «US News & World Report» aus Moskau berichtet, trinkt Jelzin den Wodka seit rund zwei Monaten wie Wasser. Bereits während seines Besuchs in Washington 1989 fiel der sibirische Hüne durch ausgedehnte Shopping- und Trink-Touren auf.

Eine Pressekonferenz in Alma Ata, der Hauptstadt Kasachstans, musste kürzlich in letzter Minute abgesagt werden. Jelzin war nicht in der Lage, an die Öffentlichkeit zu treten!

Ein Mitarbeiter Jelzins soll den ganzen Tag damit beschäftigt sein, den russischen Präsidenten vom Trinken abzuhalten. Jelzins Alkoholsucht soll gar soweit gehen, dass er bereits am frühen Morgen zur Flasche greift.

Blick, Zürich, Freitag, 24. Januar 1992

in der die gesamte Wirtschaft und Lebensmittelversorgung zusammenbricht. Das nämlich sind die Fakten, die ich kommen sehe und die unausweichlich sein werden. Die Machtgier und Habgier Jelzins werden sich daran aber nicht stossen, denn auch bei Boris Jelzin bewahrheitet sich das alte Sprichwort: «Habgier ist die Triebfeder alles Schlechten», und ebenso erfüllt sich an ihm das alte Wort: «Machtgier kennt weder Vernunft noch Logik, noch Verstand, noch Gnade oder Gerechtigkeit.»

Ptaah
962. Deine Worte sagen gerade all das aus, was sich auch in unseren Vermutungen herangebildet hat.
963. Auch deine kombinatorischen Ausführungen entsprechen jenen, die auch die unseren sind.

Billy Man braucht ja wirklich nicht gerade ein Hellseher zu sein oder eine Zukunftsschau zu machen, um sich Eins und Eins zusammenzureimen, um so die Dinge der kommenden Zeit zu ergründen. Die gegenwärtigen und die von dir offengelegten kommenden Geschehen genügen vollauf, um kombinatorisch noch einiges der ferneren Zukunft zu erkennen, die du selbst auch noch nicht offenbaren kannst, weil auch dir hierzu noch genaue Vorausschau-Aussagen fehlen.

Ptaah
964. Das ist richtig.

Gute alte UdSSR!

MOSKAU – Die alte Sowjetunion war den Lesern einer Moskauer Zeitung lieber als die GUS. Nur gerade 20% finden die neue Staatengemeinschaft besser.

Blick, Zürich, Mittwoch, 5. Februar 1992

Billy Dann wird es meines Erachtens auch so kommen, dass sich Jelzin nicht so sehr lange seiner Machtgelüste ungetrübt freuen wird, weil das russische Volk bald hinter seine Unfähigkeit kommen und erkennen wird, dass er nicht viel taugt. Ich denke, dass es nicht lange dauert, ehe das russische Volk sein Verrätertum erkennt.

Ptaah
965. Das wird mit Gewissheit so sein.

Billy Schön, das wollte ich wissen. Nun aber abermals eine Frage zur Seuche AIDS und zur Gefahr des Ozonloches, wenn du mir diesbezüglich noch weiteres offenlegen darfst? Ich finde, dass du mir einfach etwas spärlich Auskunft erteilst und einiges verheimlichst, auch wenn du recht viel erklärst.

Ptaah
966. Ich beantworte deine Fragen stets korrekt.

Billy Gut, dann liegt es vielleicht daran, dass ich zuwenig spezifisch bin mit meinen Fragen. Dann will ich diese etwas präzisieren: Wie steht es mit der AIDS-Seuche hinsichtlich der Ausweitung auf der ganzen Welt? Ist da zu erwarten, dass sich die Seuche endlich etwas beruhigt oder weitet sie sich weltweit noch schlimmer aus als angenommen wurde? Bezüglich der Ozonlöcher wäre es wichtig zu wissen, ob sich diese stationär über dem Südpol und Nordpol halten werden oder ob die Gefahr besteht, dass sich die Löcher ausweiten und auch andere Gebiete der Erde bedrohen in Zukunft?

Ptaah
967. Die Fragen sind klar und auf spezielle Dinge ausgerichtet, die ich leider in beiden Fällen negativ beantworten muss:
968. Die sehr bösartige Seuche AIDS, die viele Erdenmenschen befällt, und die eigentlich ursprünglich durch die Schuld von Menschen von Affen auf die Menschen übertragen worden ist, ist weiterhin im Vordringen und wird weltweit noch viel schlimmer zu grassieren beginnen, als dies bis anhin der Fall war.
969. Beachte die kommenden Statistiken der irdischen Gesundheitsorganisationen, denn diese werden schon in den folgenden Monaten und zu Beginn des nächsten Jahres von dieser traurigen Wirklichkeit berichten.
970. Es wird dabei auch endlich erkannt werden, dass die AIDS-Seuche viel heimtückischer ist, als leichtsinnig angenommen wurde.

615 neue Aids-Fälle

BERN – In der Schweiz sind im letzten Jahr 615 neue Fälle von Aids-Erkrankungen registriert worden. Das sind rund ein Drittel mehr als im Vorjahr. Trotzdem hat sich die Zunahme der Aids-Fälle verlangsamt. Praktisch verdoppelt hat sich die Zahl der Aids-Erkrankungen bei Heterosexuellen. Insgesamt sind bisher 1378 Menschen an den Folgen von Aids gestorben, davon 429 im letzten Jahr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Februar 1992

Erstmals AZT-resistenter Stamm sexuell übertragen

Aids-Alarm von Experten

Aids-Alarm von amerikanischen Wissenschaftern: In der gestern in den USA erschienenen Fachzeitschrift «The New England Journal of Medicine» berichten führende amerikanische Forscher von ausgesprochen bedenklichen Entwicklungen in Sachen HIV. Erstmals wurde beobachtet, dass Aids-Erreger-Stämme sexuell übertragbar sind, die gegen das bei HIV-Infektionen weltweit am häufigsten verwendete Arzneimittel AZT resistent sind.

Washington/Wien (sda/dpa) Eine andere Expertengruppe hat nachgewiesen, dass Aids-Patienten auch nach einer ersten erfolgreichen Tbc-Behandlung sogar für die schlimmsten bekannten Tuberkel empfänglich bleiben. Dass die Aids-Erreger bei HIV-Infizierten im Rahmen einer langjährigen Behandlung mit den üblichen Arzneimitteln – AZT, ddC und ddI – resistent werden, ist seit längerer Zeit bekannt. Dafür verantwortlich sind Mutationen in den Genen der HIV-Viren. Doch hatte das für den einzelnen Patienten zwar die schwerwiegendsten Konsequenzen, für andere Personen bestand aber keine Gefahr.

Jetzt aber hat der Arzt Alejo Erice von der Abteilung für Labormedizin und Pathologie der Universität von Minnesota in Minneapolis eine ausgesprochen bedenkliche Beobachtung gemacht. Ein Patient mit neu diagnostizierter HIV-Infektion wies von allem Anfang an Aids-Erreger auf, die auf AZT nicht reagierten. Fazit der Ärzte: «Weil einer der Sexualpartner des Infizierten AZT erhielt, glauben wir, dass er (der HIV-Positive) das AZT-resistente Virus erwarb.» Keine Frage, das kann zur schnellen Verbreitung solcher Stämme in der ganzen Welt führen.

Die zweite beunruhigende Meldung aus den USA kam von der Abteilung für infektiöse Krankheiten der kalifornischen Stanford University. Der Arzt Peter M. Small und seine Mitarbeiter haben bei Patienten Tbc-Erreger gefunden, die gegen verschiedene herkömmliche Arzneimittel gegen Tuberkulose resistent waren.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 23. April 1992

Aids-Inkubationszeit länger als angenommen?

Bisher galt als sicher: Wer HIV-positiv ist, wird mit Bestimmtheit Aids bekommen und daran sterben. Wissenschafter in den USA sind jetzt aber nicht mehr so sicher. Sie studieren eine Gruppe von Männern, die seit den späten siebziger Jahren – bevor Aids zu einem weltweiten Begriff wurde – infiziert sind, aber bisher keine Anzeichen der Immunschwächekrankheit erkennen lassen.

■ VON RETO PIETH, TAMPA

Zu den Männern gehört Stan. Stan ist seit 1978 HIV-positiv. Er fühle sich grossartig, sagt er, seine Gesundheit sei nie besser gewesen. Stan ist nicht nur bei guter Gesundheit, er hat bisher auch keinerlei Medikamente eingenommen. Er führt sein Überleben und das der anderen 30 Männer in der Gruppe auf eine positive Einstellung und ihre Entschlossenheit zurück, sich nicht unterkriegen zu lassen. Es steckt aber mehr dahinter. Dr. Susan Bookbinder vom Gesundheitsamt in San Francisco, die die Männer untersucht, hat bei zwei von ihnen bestimmte weisse Blutkörperchen ausgemacht, die viel aktiver als gewöhnlich zu sein scheinen.

«Wir studieren jetzt die Mechanismen, mit denen diese Blutkörper die HIV-Infektion in Schach halten», sagt Bookbinder. Sie glaubt, die Antwort auf diese Frage liege in den Erbanlagen der Männer. Mit ihren Kollegen versucht sie nun, genau zu bestimmen, welche Gene dafür verantwortlich sind. Gestützt auf diese Erkenntnisse hoffen die Wissenschafter neue Behandlungsmethoden für HIV-positive Menschen und vielleicht sogar einen Impfstoff zur Verhütung der Ansteckung zu entwickeln. Die Wissenschafter glauben inzwischen auch, die Aids-Inkubationszeit sei länger als bisher angenommen: etwa zehn Jahre im Durchschnitt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. Januar 1992

Aids in den USA: Alle 13 Minuten eine neue Infektion

New York. – Alle 13 Minuten infiziert sich in den USA eine Person mit dem tödlichen Aids-Virus. Das hat Gesundheitsminister Louis Sullivan am Donnerstag mitgeteilt. Eine Million Amerikanerinnen und Amerikaner sind bereits infiziert – einer unter 100 Männern, eine unter 800 Frauen. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 28. März 1992

17,6 Millionen Frauen und Mädchen sind HIV positiv

Frauen und Mädchen sind zunehmend von der Aids-Epidemie betroffen. Die Ursachen sind fehlende Informationen sowie "chronischer Mangel an Macht", schreibt das Aids-Bekämpfungsprogramm der UNO (UNAIDS) in seinem Jahresbericht.

[sda] - Die Zahl der HIV-Infektionen hat einen Höchststand erreicht. 2004 leben weltweit 17,6 Millionen Frauen und Mädchen mit HIV - knapp die Hälfte der insgesamt rund 39,4 HIV-Infizierten. In Afrika sind 57 Prozent der Menschen mit HIV Frauen und Mädchen.

2004 starben 3,1 Millionen Menschen an Aids. 4,9 Millionen Menschen steckten sich neu mit dem HI-Virus an. Die Neuansteckungen nahmen in den vergangenen zwei Jahren auf allen Kontinenten zu, am stärksten in Ostasien sowie in Osteuropa und Zentralasien, insbesondere in der Ukraine und Russland.

Afrika südlich der Sahara ist noch immer am stärksten von Aids betroffen: Ende dieses Jahres leben dort 25,4 Millionen Menschen mit dem HI-Virus, vor zwei Jahren waren es 24,4 Millionen. Zwei Drittel aller Menschen mit HIV leben in Afrika südlich der Sahara und 76 Prozent aller Frauen mit HIV leben auf diesem Kontinent.

Bis im Juni 2004 erhielten nur 440 000 Menschen in armen Ländern eine Therapie mit retroviralen Medikamenten. Das sind nur ein Zehntel der Menschen, die diese nötig hätten. Wenn nicht mehr Patienten diese Therapie machen könnten, würden in den kommenden zwei Jahren weitere fünf bis sechs Millionen Menschen sterben, warnte UNAIDS.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 23. Nov. 2004

Immer mehr Jugendliche in den USA infiziert

***Washington, 11. April. (dpa)* Bei den amerikanischen Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 24 Jahren ist die Zahl der gemeldeten Aids-Fälle in den letzten beiden Jahren dramatisch gestiegen. Laut Zeitungsberichten geht aus einem in Washington vorgelegten Bericht des Parlamentsausschusses für Kinder, Jugend und Familie hervor, dass *Schwarze* und ihre Altersgenossen *spanisch-mexikanischer Herkunft* überproportional stark betroffen sind. Obwohl nur 15 Prozent aller amerikanischen Jugendlichen schwarz und nur 12 Prozent spanisch-mexikanischer Abstammung sind, beträgt ihr Anteil bei den Aids-Fällen 37 und 19 Prozent.**

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 13. April 1992

971. Es wird endlich die Erkenntnis reifen, nicht zuletzt durch unsere Impulsbemühungen, dass die Seuche nicht in jedem Fall schon nach vier bis acht Jahren akut zum Ausbruch gelangt, sondern dass das oft sehr viel länger dauern kann, manchmal gar bis zu zwanzig, dreissig oder gar fünfzig Jahren.

Billy Also wird die Seuche immer mehr Opfer fordern!

Starke Verbreitung von Aids in Asien

***Manila, 11. April. (ap)* Aids verbreitet sich in Asien so schnell, dass dort in zehn Jahren voraussichtlich 50 Millionen Menschen an der Immunschwächekrankheit leiden. Zu diesem Ergebnis kommt eine am Samstag in Manila veröffentlichte Studie der Asiatischen Entwicklungsbank. Besonders betroffen sind *Indien*, wo derzeit zwischen 400 000 und einer Million Menschen das Virus in sich tragen, und *Thailand*, das zwischen 200 000 und 400 000 Aids-Infizierte zählt. Als Ursachen für die rasende Ausbreitung des Virus nennt die Studie vor allem weitverbreiteten Drogenkonsum und die *florierende Prostitution*.**

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 13. April 1992

Über eine Million Aids-Infizierte in Uganda

Kampala, 21. Mai. (ap) In Uganda sind nach Erhebungen der Regierung in Kampala 1,36 Millionen Personen oder *8 Prozent der Bevölkerung* von 17 Millionen mit dem Aids-Virus infiziert. Bei 230 000 Patienten habe sich bereits das Vollbild der Krankheit entwickelt. Diese Zahlen wurden am Donnerstag vom Generaldirektor der ugandischen Aids-Kommission, Stephen Lwanga, genannt. Für dieses Jahr rechnen die Behörden mit 60 000 Aids-Toten; das würde bedeuten, dass *weitere 80 000 Kinder verwaisen*. Bisher haben nach offiziellen Angaben 100 000 Kinder wegen der Seuche ihre Eltern verloren. Uganda gilt als eines der am stärksten von der Immunschwächekrankheit betroffenen Länder.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 25. Mai 1992

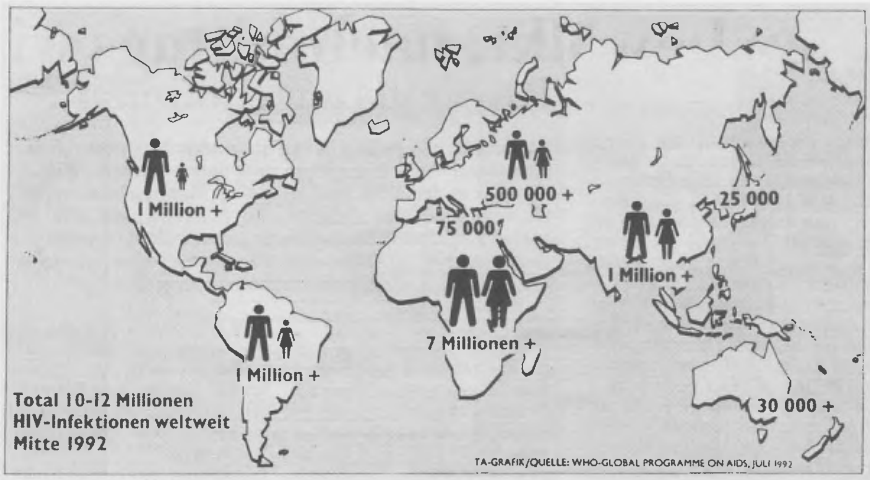

Aids: Kein Durchbruch

Aids-Konferenz in Amsterdam endete ohne Überraschung

Noch immer kein Impfstoff und kein überzeugendes Medikament in Griffweite: Je mehr Informationen die weltweite Aids-Forschung über das tödliche HI-Virus zutage fördert, um so weniger verstehen es die Wissenschafter.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

Die am letzten Freitag in Amsterdam zu Ende gegangene achte internationale Aids-Konferenz sei, nach den Worten ihres Vorsitzenden Jonathan Mann, von «Hoffnung und Realismus» geprägt gewesen. Obwohl das Treffen der Spezialisten keine entscheidenden Durchbrüche gebracht hat, ergaben sich nach Meinung der Fachleute aus den Kontakten zwischen den über 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Impulse.

Weder im Bereich der Impfstoffe noch in jenem anderer Medikamente gab es durchschlagende Erfolge zu vermelden. Zwar stehen jetzt zwölf Impfstoffe zur Verfügung. Diese wurden bereits an gesunden Freiwilligen getestet; tatsächlich kam es zu der erwarteten Reaktion, denn die Probanden produzierten Abwehrstoffe gegen das Aids verursachende HI-Virus. Nach wie vor unklar bleibt jedoch, ob die Stimulation der körpereigenen Abwehr ausreicht, um einen längerfristigen Schutz gegen eine Infektion mit HIV sicherzustellen. Die Impfstoffe müssen nun während der kommenden Monate und Jahre in ausgedehnten Feldversuchen geprüft werden. An einen umfassenden Einsatz dieser Impfstoffe ist gegenwärtig nicht zu denken.

Unklare Wirkungsweise

Auch nach der Amsterdamer Konferenz bleibt die Wirkungsweise der HI-Viren unklar. Sechs Theorien beschäftigen gegenwärtig die Fachwelt; noch hat sich keine von ihnen durchsetzen können.

- In der körpereigenen Abwehr von krankmachenden Viren spielen die T-Zellen eine entscheidende Rolle. Möglicherweise attackiert das HI-Virus diese Zellen direkt und bringt sie um.
- Nach neusten Erkenntnissen vermehren sich die HI-Viren in bestimmten Zellen der Lymphknoten, ohne dass sie zunächst im Blut auftauchen. Die Bedeutung dieser offenbar wichtigen Entdeckung ist Gegenstand vieler Spekulationen. Nutzt das Virus diese Zellen als eine Art Plattform, von der aus es – Jahre nach der Erstinfektion – zum endgültigen Schlag ansetzt?
- Das HI-Virus ist ausgesprochen wandlungsfähig. Vielleicht ist dies der Grund, dass es dem langsam reagierenden Abwehrsystem fortlaufend ein tödliches Schnippchen schlägt.
- Der Körper gibt in gewissen Entwicklungsstadien einigen Zellarten den Befehl, sich selber umzubringen, weil er sie nicht mehr braucht. Möglicherweise verfügt das HI-Virus über einen Mechanismus, der ihm erlaubt, den T-Zellen einen solchen Befehl zu erteilen.
- Einige Hinweise sprechen für die Fähigkeit des HI-Virus, das Abwehrsystem des Körpers so weit zu verwirren, dass es sich plötzlich selbst angreift und schachmatt setzt.
- Gegen Fremdkörper geht das Abwehrsystem mit Antikörpern und Killerzellen vor. Denkbar wäre, dass das HI-Virus die Produktion der ihm gefährlich werdenden Killerzellen auf einem bisher unbekannten Weg hemmt.

Klar ist, dass Aids zunimmt; was im Jahre 2000 sein wird, bleibt Gegenstand der Spekulation.

Der Chef der Schweizer Aids-Kampagne, François Wasserfallen vom Bundesamt für Gesundheitswesen BAG, verlangte zum Schluss der Amsterdamer Konferenz weniger Konzeptarbeit. Es gehe nun darum, die gewonnenen Erfahrungen umzusetzen. Wasserfallen betonte, dass sich auch bei uns die Verhaltensweisen geändert hätten. Mehr als die Hälfte aller Personen zwischen 17 und 30 Jahren würden bei wechselnden Sexualkontakten immer Präservative verwenden. Dies ist, wie alle Teilnehmer in Amsterdam feststellten, nach wie vor die einzige Massnahme, die sicher vor der tödlichen Immunschwäche schützt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Juli 1992

Ptaah

972. Das wird leider der Fall sein, denn die Ausbreitung der Seuche wird immer schneller erfolgen.

Billy Also doch noch keine Hoffnung auf eine schnelle Eindämmung. Was ist nun aber mit der zweiten Frage resp. deren Beantwortung?

Zehn Millionen mit Aids infiziert

Berlin (ap) Mit der Immunschwächekrankheit Aids sind nach Angaben des amerikanischen Experten Roberto Gallo weltweit etwa zehn Millionen Menschen infiziert.

In 70 Prozent der Fälle sei die Infektion durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr ausgelöst worden, erklärte der Aidsforscher am Samstag in Berlin. Homosexuelle Kontakte seien nur zu zehn Prozent, Heroinabhängigkeit nur zu fünf bis zehn Prozent für die Ansteckung mit dem HIV-Virus verantwortlich.

Gallo verwies bei seinem Vortrag während des 41. Deutschen Ärztetages darauf, dass das Infektionsrisiko durch sexuelle Kontakte insgesamt nur bei 0,1 bis 1,0 Prozent liege, bei Blutspenden oder Blutkontakten mit Infizierten hingegen ein 90prozentiges Risiko bestehe.

An zweiter Stelle der Risikofaktoren nannte der Aidsforscher Roberto Gallo die Übertragung der Mutter auf das Kind während der Geburt. Da sexuelle Kontakte jedoch wesentlich häufiger seien als Blutspenden, führten sie zu den meisten Infektionen.

Während in den westlichen Industrienationen seit 1990 kein wesentlicher Anstieg von Neuinfektionen zu beobachten sei, breite sich das Virus zunehmend in den Ländern Lateinamerikas, Ostasiens und Südafrikas aus. Bis 1994 sei in diesen Ländern mit weiteren zehn Millionen aidsinfizierten Menschen zu rechnen, sagte Gallo.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 15. Juni 1992

Zahl der Aidsfälle wieder markant zugenommen

Bern (ap) Die Zahl der Aidsfälle in der Schweiz ist im ersten Quartal dieses Jahres wieder deutlich angestiegen. Wie das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) in seinem «Bulletin» vom Dienstag schreibt, hat sich zudem der Trend eines steigenden Anteils der Frauen an den Aidskranken fortgesetzt. Seit Beginn der BAG-Erhebungen im Jahre 1983 sind in der Schweiz 2400 Menschen an Aids erkrankt; 1513 von ihnen sind gestorben.

In den ersten drei Monaten wurden dem BAG 172 neue Aidsfälle gemeldet. Das sind 21 Prozent mehr als im vierten Quartal 1991 und bedeutet die zweithöchste Quartalszahl seit Beginn der Erhebungen. Die Aufschlüsselung der neuen Aidsfälle nach Risikogruppen zeigt, dass der Anteil der Heterosexuellen Aidskranken im Vergleich zu den kumulierten Zahlen gestiegen ist. Jener der homo- und bisexuell veranlagten Männer ging demgegenüber zurück. 26,7 Prozent der neuen Aidsfälle im ersten Quartal betrafen Frauen.

Wie aus dem BAG-«Bulletin» weiter hervorgeht, weist auch die Kurve der Todesfälle weiter nach oben. Seit 1983 sind insgesamt 1513 oder 63 Prozent aller Aidspatienten gestorben.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. April 1992

Ptaah

973. Dazu wollte ich eben einiges erklären:

974. Deine Vermutung ist richtig, dass die Ozonschichtschädigungen nicht auf die Polgebiete der Erde beschränkt bleiben werden, denn rund um die Erde herum ist die Schutzschicht bereits geschädigt, auch wenn dies bis anhin durch die die Erde umkreisenden Satelliten noch nicht festgestellt und nicht erkannt worden ist.

Alarmierende Studie der Uno-Umweltbehörde über die ökologische Entwicklung unseres Planeten seit 1972

Globale Verschlechterung der Umweltsituation

Trotz aller Bekenntnisse zum Schutz der Umwelt haben sich die Umweltbedingungen in den vergangenen 20 Jahren weltweit erheblich verschlechtert. Gleichzeitig gingen die Vorräte an natürlichen Ressourcen stark zurück. Dies sind die Ergebnisse eines umfassenden Berichts der Uno-Umweltbehörde (Unep), der gestern in Nairobi veröffentlicht wurde.

Nairobi (sda/dpa) Der wichtigste positive Trend besteht nach Ansicht der Uno darin, dass die Schadstoffbelastung der Luft in zahlreichen Grossstädten der entwickelten Länder beträchtlich zurückgegangen sei. Der Bericht mit dem Titel «Die Lage der Umwelt 1972 – 1992: Die Rettung unseres Planeten» soll ab heute auf einer Sondersitzung des Unep-Verwaltungsrats erörtert und anschliessend der Weltklima-Konferenz in Rio de Janeiro vorgelegt werden.

Anstieg der Temperaturen

Wie es im Bericht heisst, steigt die Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre, die für den Treibhauseffekt verantwortlicht gemacht wird, jährlich um ein halbes Prozent. Die durchschnittlichen Temperaturen auf der Erde seien um 0,3 bis 0,6 Grad höher als Anfang des Jahrhunderts. Treffe man keine einschneidenden Massnahmen, würden die Temperaturen bis zum Jahr 2000 um 1,2, bis 2050 um 2,7 und bis 2100 um 4,3 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit steigen. Würden die Emissionen von Kohlendioxid drastisch verringert, liesse sich der Temperaturanstieg laut Bericht etwa auf die Hälfte beschränken.

Die lebenswichtige Ozonschicht, die die Erde vor krebserregenden, ultravioletten Strahlen schützt, wird nach den Angaben jährlich um 0,26 Prozent abgebaut. Über der Nordhalbkugel wurde die Schicht in den letzten 20 Jahren zu 3 bis 5,5 Prozent zerstört.

Ein Abbau der Ozonschicht um ein Prozent bedeutet nach Unep-Angaben pro Jahr weltweit 50 000 zusätzliche Fälle von Hautkrebs und 100 000 Fälle von Blindheit durch den grauen Star. Ausserdem hätte zunehmende UV-Strahlung zu Folge, dass das Immunsystem des menschlichen Körpers an Wirkung verlöre, Krankeiten wie Malaria oder Herpes sich stärker ausbreiteten und Impfungen weniger wirksam wären. Nach Angaben der Uno-Behörde leitet die Menschheit jährlich 6,5 Millionen Tonnen Abfälle ins Meer und in die Küstengewässer. Ein immer grösserer Anteil davon bestehe aus Kunststoffen, die sich im Wasser nicht abbauen. In die Luft werden laut der Studie jährlich 99 Millionen Tonnen Schwefeloxide, 68 Millionen Tonnen Stickoxide und 177 Millionen Tonnen Kohlenmonoxid abgegeben.

Die Unep schätzt, dass die Umweltverschmutzung in den Industrieländern Schäden verursacht, die drei bis fünf Prozent des Bruttosozialprodukts (BSP) ausmachen. Zur Überwachung und zum Schutz der Umwelt werden dagegen nur 0,8 bis 1,5 Prozent des BSP ausgegeben, in den Entwicklungsländern noch erheblich weniger.

Wie es im Bericht heisst, gehen auf der Welt jedes Jahr etwa sieben Millionen Hektar Ackerland – dies entspricht zweimal der Fläche Belgiens – durch Bodenerosion und das Voranschreiten der Wüsten verloren. In Europa, Afrika und Asien seien über 50 Prozent der nicht künstlich bewässerten Ackerflächen in mehr oder weniger starkem Ausmass davon betroffen, in Südamerika seien es etwa 40 und in Nordamerika 20 Prozent.

Auch die Zahl der Naturkatastrophen ist nach Unep-Angaben dramatisch gestiegen. Während in den 60er Jahren 16 grössere Katastrophen – Dürren, Sturmfluten, tropische Stürme, Erdbeben oder Vulkanausbrüche – registriert wurden, waren es in den 70er Jahren 29 und in den 80er Jahren 68. Die dadurch entstandenen Schäden stiegen in dieser Zeit von 30 auf 93 Milliarden Dollar.

Seit 1960 kamen weltweit 1,3 Millionen Menschen bei Naturkatastrophen ums Leben. Auch die Zahl der grossen Industrieunglücke (mit über 100 Toten oder 400 Verletzten) nahm zu. In den 80er Jahren gab es dreimal so viele Katastrophen dieser Art wie in der vorangehenden Dekade. Zwischen 1970 und 1990 starben 8000 Menschen bei Industrieunfällen, 20 000 wurden verletzt und Hunderttausende mussten evakuiert werden. Als vordringliche Massnahmen schlägt die Unep vor, dass die Staaten sich auf Mindestziele für die Aufforstung von Wäldern verständigen, die Einleitung von Abfällen ins Meer bis zum Jahr 2000 auf den Wert des Jahres 1990 reduzieren und dass die reicheren Länder sich verpflichten, den Verbrauch an natürlichen Ressourcen zu verringern.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 3. Februar 1992

975. Dies wird sich aber bald ändern, so also die Gefahr erkannt wird, auch wenn sich dieser Erkennungszeitpunkt noch bis zum Ende des Jahres hinzieht.

976. Allerdings ist einzuräumen, dass trotzdem von den Verantwortlichen auf der Erde die dringendst erforderlichen Massnahmen nicht eingeleitet werden, um das drohende Unheil zu verhüten, das sich immer weiter rund um die Erde rapide ausweitet.

977. Dieses Unheil droht aber nicht nur durch die gefährliche Schädigung des Ozongürtels durch die Schuld der Erdenmenschen, sondern auch durch vermehrte gewaltige Vulkanausbrüche, die jedoch vielfach auch wieder direkt oder indirekt auf die Schuld der Menschen der Erde zurückzuführen sind.

978. Im weiteren wird nicht nur die Ozonschicht gefährlich zerstört, sondern auch die gesamte Umwelt wird welt-

Ozonschutz unzureichend

Umweltorganisationen bezeichnen die internationalen Abkommen zum Schutz der Ozonschicht als völlig unzureichend.

Während die meisten Regierungen das 1987 unterzeichnete Montrealer Protokoll zum Schutz der Ozonschicht und seine Revision von 1990 als grossen Erfolg feiern, bleiben die Umweltorganisationen kritisch.

Schon nach 30 Monaten war es soweit

So prophezeite Greenpeace bereits im Juni 1990: «Ein Loch über der Arktis ist möglich. Der weltweite Ozonschwund wird unaufhörlich weitergehen, mit unvorhersehbaren Folgen für den Fortbestand des Planeten und allen Lebens auf ihm.» Wie die Entwicklung der letzten Wochen gezeigt hat, brauchte es nur gerade 30 Monate, bis sich die pessimistische Voraussage bewahrheiten sollte.

Greenpeace geht auch mit dem verbesserten Montrealer Protokoll hart ins Gericht. Die Organisation spricht von «Versäumnissen» und verlangt schon seit mehr als zwei Jahren energisch einen hundertprozentigen Verzicht auf alle ozonzerstörenden Substanzen. Sie zerzaust das internationale Abkommen aufgrund folgender Überlegungen:

- Die US-amerikanische Umweltbehörde EPA hat schon 1988 erklärt, dass allein zur Stabilisierung des Chlorgehaltes in der Atmosphäre eine sofortige, hundertprozentige und weltweit durchgesetzte Unterbindung der im Montrealer Protokoll aufgelisteten FCKW nötig ist. Laut Berechnungen der EPA hätte dies, wäre es 1990 geschehen, den Chlorgehalt der Atmosphäre erst im Jahre 2050 wieder auf den Wert von 1985 heruntergedrückt.
- Zwischen 1930 und 1986 wurden weltweit 15,6 Millionen Tonnen FCKW produziert. Der im Montrealer Protokoll vorgesehene stufenweise Ausstieg erlaubt bis zum Jahre 2000 die Herstellung von weiteren acht Millionen Tonnen.
- Die als Ersatzstoffe für die FCKW anerkannten Gase wirken beschleunigend auf den Treibhauseffekt.
- Das Montrealer Protokoll lässt den Technologietransfer für die Länder der Dritten Welt unberücksichtigt. Zu den Nichtunterzeichnern des Protokolls gehören Brasilien, Indien, Irak, Südkorea, Pakistan und Saudiarabien.
- Die im Protokoll vorgesehenen Absprachen über die Geheimhaltung verunmöglichen es, aussagekräftige Statistiken zu beschaffen. Es ist nach Ansicht von Greenpeace unmöglich, die Behauptungen der Industrie oder einzelner Staaten über angebliche Reduktionen nachzuprüfen. *(phh.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Februar 1992

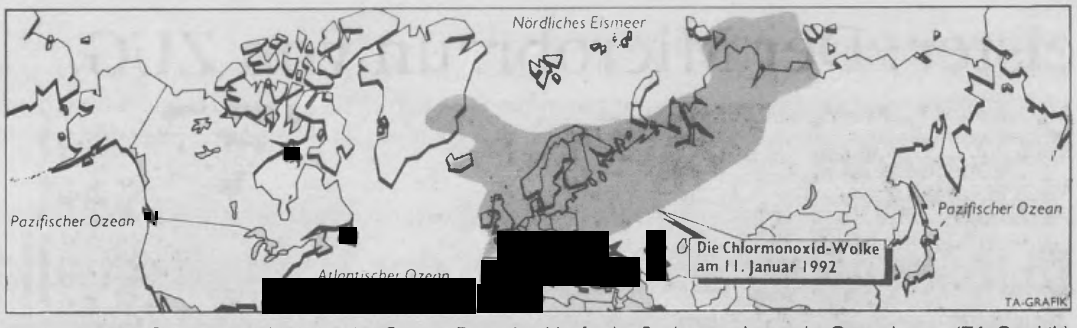

Das Ausmass der Chlormonoxid-Wolke über Europa. Die in ihr ablaufenden Reaktionen bauen das Ozon ab. (TA-Graphik)

«Jetzt sind nicht mehr nur Pinguine gefährdet»

Bush-Administration akzeptiert rascheres FCKW-Verbot

Der US-Senat hat mit 96:0 Stimmen eine Vorlage überwiesen, nach der die ozonschädigenden Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) «so schnell wie möglich» verboten werden. Statt erst im Jahr 2000 soll das Produktionsverbot bereits ab 1996 gelten. Dieser neue Zeithorizont entspricht ungefähr dem europäischen Standard. Noch im letzten Jahr hatte der damalige Stabschef des Weissen Hauses, John Sununu, mit dem Veto des Präsidenten gegen ein schnelleres FCKW-Verbot gedroht. Jetzt akzeptiert der Präsident den früheren Verbotstermin. Umweltschützer reagierten befriedigt, allerdings auch mit einer gewissen Bitterkeit. Erst wenn wichtige Gebiete des Nordens betroffen seien, machten die Politiker ernst.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Wegen der wechselnden Mehrheiten im Kongress wird die parlamentarische Arbeit stark von der Gunst der Stunde bestimmt. Nachdem nun vergangene Woche neue Daten über die Gefährdung der nördlichen Erdhälfte veröffentlicht wurden, setzte der Senat die alte Vorlage flugs auf die Traktandenliste und verabschiedete sie als Zusatz zu einem pendenten neuen Energiegesetz.

Der neue Stabschef im Weissen Haus, Samuel Skinner, liess die überraschende Aktion passieren, ohne – wie sein Vorgänger Sununu – mit dem Veto des Präsidenten zu drohen, welches die gesamte Energievorlage gefährdet hätte. Am Dienstag setzte sich dann der Präsident selbst an die Spitze des nicht mehr aufzuhaltenden Zuges und kündigte ein Auslaufen der FCKW-Produktion für 1996 an. Diese Limite war von der mit FCKW arbeitenden Industrie bereits früher als akzeptabel bezeichnet worden.

Der Initiant eines rascheren FCKW-Verbots, Senator Al Gore, sagte, seine Initiative solle Politiker und Öffentlichkeit «endlich zum Handeln aufrütteln». Nach dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung würden FCKW in den USA erst im Jahr 2000 verboten. Demgegenüber haben die Europäische Gemeinschaft das Verbot für das Jahr 1997, Deutschland und die Schweiz für 1995 festgesetzt. Gewisse Anwendungen sollen bereits 1992 untersagt werden.

FCKW-Ersatz greift Ozonschicht ebenfalls an

Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge sollen die FCKW in den Vereinigten Staaten durch Hydrofluorkohlenwasserstoffe (HCKW) ersetzt werden. Diese greifen die Ozonschicht laut Angaben von Wissenschaftern ebenfalls an, jedoch in einer weniger aggressiven Weise als die FCKW. Ein Verbot solcher Ersatzstoffe ist erst in ferner Zukunft, genau gesagt für das Jahr 2030, vorgesehen.

FCKW und HCKW kommen u.a. in Kühlschränken und – in den USA besonders verbreitet – in Klimaanlagen vor. Eine zusätzliche Konsequenz der neuen Vorlage ist, dass FCKW aus Altgeräten künftig nicht mehr in die Atmosphäre abgelassen werden dürfen, sondern an die produzierende Industrie zur Aufarbeitung zurückgeführt werden müssen.

Die jüngste Wende in der Umweltpolitik ist von Umweltschützern begrüsst, aber auch mit etwas Bitterkeit kommentiert worden. So schrieb Jessica Matthews, Mitglied eines Instituts für Umweltstudien, es habe die konkrete Bedrohung der dichtbesiedelten Gebiete gebraucht, um Politiker aufzurütteln; die Gefährdung der südlichen Seite sei hingegen nicht ernstgenommen worden. «Nun sind nicht mehr nur Pinguine und Plankton gefährdet, sondern London, Brüssel, Berlin, Moskau und das nördliche Maine.» Der letztere Name wurde aufgeführt, weil Präsident Bush dort, in Kennebunkport, im Bundesstaat Maine, sein Ferienhaus hat. Es liegt, wie der gesamte Norden der USA plus Kanada und weite Teile Skandinaviens und Europas, in der laut den jüngsten Daten neuen gefährdeten Zone.

Die jetzigen Veröffentlichungen haben auch Berichte über das Ausmass des Ozonlochs im Süden nach sich gezogen. So schockte Senator Gore, gleichzeitig Vorsitzender des Wissenschaftsausschusses im Senat, die amerikanische Öffentlichkeit mit Berichten aus Argentinien und Australien, wo wegen der dünner gewordenen Schutzhülle der Erde die Ultraviolettstrahlung bereits heute sehr viel stärker geworden sei: Drei Viertel der Menschen über 65 Jahre im Nordosten Australiens würden deshalb an irgendeiner Form von Hautkrebs erkranken, schrieb Gore in der «Washington Post». In südlichen Teilen Argentiniens seien die Menschen deshalb angewiesen worden, im September und Oktober möglichst nicht ins Freie zu gehen.

Günstigeres Vorzeichen für Umweltgipfel in Rio

Möglicherweise wird die neue US-Politik auch den geplanten Uno-Umweltgipfel in Rio de Janeiro im Frühsommer beeinflussen. Es wird damit gerechnet, dass die Amerikaner, vertreten durch die US-Umweltbehörde, im April an einer Vorbereitungskonferenz in Nairobi neue Vorschläge zur Revision des Montrealer Protokolls machen. 1990 hatten sich die Unterzeichnerstaaten dieses Abkommens noch auf ein FCKW-Verbot im Jahr 2000 geeinigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Febr. 1992

weit immer mehr und mehr geschädigt und zerstört, so bereits von einer globalen Verseuchung und Verschmutzung der Umwelt gesprochen werden muss.

979. Doch auch der Mensch der Erde selbst läuft mehr und mehr Gefahr, durch die Ozonschichtschädigung und durch die Verseuchung der Umwelt zerstört und vernichtet zu werden.

980. Er kennt auch die Gefahr der gefährlichen Sonnenstrahlung, die den Schwarzen Krebs hervorruft, doch dessen ungeachtet tummelt er sich trotzdem mit stark entblösstem Körper im Freien herum und setzt seine nackte Haut der gefährlichen Strahlung aus.

Ozonloch belastet Nahrungskette

Washington (sda/r) Amerikanische Wissenschafter haben in einer Studie erstmals den Nachweis erbracht, dass das Ozonloch über der Antarktis die Nahrungskette belastet. Durch die ultraviolette Strahlung über dem Südpol werde das Algenwachstum um zwei bis vier Prozent im Jahr vermindert, zitiert die Zeitschrift «Science» eine neue Studie. Die Forschung in der Bellingshausen-See habe weiterhin ergeben, dass bei besonders starker Strahlung sogar sechs bis zwölf Prozent weniger pflanzliches Plankton wachse. Die Folgen des Ozonlochs müssten als «bedeutsam» eingestuft werden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. Februar 1992

Umweltzerstörung nimmt rasant zu

New York (ap) Eine Milliarde Menschen atmen täglich verschmutzte Luft ein. Die Häufigkeit von Hautkrebs wird wegen der Zerstörung der Ozonschicht bis zum Jahr 2000 um ein Viertel zunehmen. Und täglich sterben mehr als 100 Tier- und Pflanzenarten aus. Dies sind nur drei Feststellungen einer am Donnerstag in New York vorgelegten ernüchternden Uno-Bilanz zum Umweltgipfel der Vereinten Nationen Anfang Juni in Rio de Janeiro.

Auch die Verschärfung der Umweltgesetzgebung in den vergangenen 20 Jahren hat es dem Bericht des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (Unep) zufolge nicht vermocht, die Umweltzerstörung in aller Welt aufzuhalten. Im Gegenteil: Sie nimmt immer schneller zu. «Die Umwelt ist jetzt in einem schlimmeren Zustand als vor 20 Jahren», sagte Unep-Leiter Mustafa Tolba. Er mahnte, dass die Zeit knapp werde und äusserte die Hoffnung, dass die Ergebnisse der Untersuchung beim Umweltgipfel berücksichtigt werden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 9. Mai 1992

WWF präsentiert düstere Studie zu Treibhauseffekt

Ein Szenario des Schreckens

Edelweiss, Gletscherhahnenfuss, Murmeltier, Bergeidechse, Alpensalamander – ihnen allen würde ein Temperaturanstieg in den Alpen von «lediglich» drei Grad bis zum Jahr 2050 höchstwahrscheinlich den Garaus machen. In seiner Studie «Wie überlebt die Natur die globale Erwärmung» präsentierte der World Wide Fund for Nature (WWF) gestern ein Schreckensszenario für den Alpenraum.

Wien (sda/apa) Die beklemmende Antwort gleich vorweg: «Wir können mit Sicherheit sagen, dass entscheidende Verluste an ursprünglichen Artengemeinschaften zu beklagen sein und Naturparks und andere Schutzgebiete zerstört werden, selbst wenn sich die internationale Staatengemeinschaft zu den strengsten vorstellbaren Massnahmen zur Eindämmung der Treibhausgasemissionen durchringen könnte», so der Geschäftsführer des WWF-Österreich, Winfried Walter.

Verantwortlich für diese düsteren Prognosen ist nach Ansicht des WWF «ironischerweise nicht die Klimaänderung selbst, die artbedrohend wirkt, sondern die Geschwindigkeit, die sie dabei vermutlich entfalten wird». Da sich diese Veränderungen der Studie zufolge voraussichtlich zehn- bis hundertmal schneller als je zuvor seit der letzten Eiszeit ereignen werden, übersteigt dieses Tempo die Anpassungsfähigkeit vieler Arten und Ökosysteme.

Dass es tatsächlich zu einer globalen Erwärmung kommen wird, daran hegt der WWF schon allein aus dem Grund keinen Zweifel, «dass durch die ständig steigenden Emissionen ein Rad in Bewegung gesetzt wird, das aufzuhalten zum Teil schon jetzt nicht mehr möglich ist». Bei einem von dem von der Uno unterstützten «Intergovernmental Panel on Climate Change» (IPCC) entwickelten «Business-as-Usual»-Szenario (alles weiter wie gehabt) ist mit einer durchschnittlichen Temperaturzunahme von 0,3 Grad Celsius pro Jahrzehnt innerhalb des nächsten Jahrhunderts zu rechnen. Fazit: Eine Erwärmung um drei Grad bis zum Jahr 2100.

Als Auswirkungen auf die Natur nennt die WWF-Studie irreversible Schädigungen an Korallenriffen, Mangrovenwäldern und dem arktischen marinen Ökosystem sowie eine Gefährdung der Alpen und anderer Bergregionen, von Küstenfeuchtgebieten, arktischer Tundra- und Permafrostgebiete (in diesen taut der Boden im Sommer nur oberflächlich auf) sowie von Waldgebieten in nördlichen und gemässigten Breiten.

Für den Menschen würde ein derartiges Szenario folgendes bedeuten: Völlige Neuverteilung landwirtschaftlich nutzbarer Regionen, als Folge gewaltiger Umsiedlungen, Ausdehnungen der Wüstengebiete und eine Umverteilung der Niederschläge, was wiederum zu enormen Problemen bei der Trinkwasserversorgung führen würde. Zudem wäre nach den Befürchtungen des IPCC mit einer Zunahme klimatischer Katastrophen wie Dürren, Überschwemmungen und Stürmen zu rechnen.

Die Wissenschafter gehen dabei von einer möglichen Steigerung von 40 Prozent bei Hurricans, Taifunen und Zyklonen aus, wenn die Temperatur um drei Grad steigt. Betroffen von diesen Auswirkungen wären nicht nur die Bewohner von Inseln, Küstengebieten und Halbtrockengebieten wie Savannen und Halbwüsten, sondern auch die Menschen im Mittelmeerraum, in den Tropenwaldgebieten, den Waldgebieten der gemässigten und nördlichen Zonen.

Für den Alpenraum prophezeit die WWF-Studie bei einem Temperaturanstieg von drei Grad Celsius bis zum Jahr 2050 einen Rückgang der Gletscherausdehnung um rund 50 Prozent. Eine Erwärmung würde nach Ansicht des Weltnaturfonds ein Ansteigen der Vegetationszonen um 700 bis 1000 Meter bedeuten.

Da für die zu befürchtende Erwärmung die Emission sogenannter Treibhausgase verantwortlich ist, deren Gehalt in der Atmosphäre seit Beginn des industriellen Zeitalters massiv zugenommen hat, gibt es für den WWF nur einen Schluss aus dieser Studie: Die vom Menschen produzierten Mengen an Kohlendioxid, Stickoxid und FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) müssen um mehr als 60 Prozent reduziert, die Methangasemissionen um 15 bis 20 Prozent gesenkt werden.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 20. Februar 1992

981. Wahnwitzigerweise ist der Erdenmensch dabei noch des irren Glaubens, dass er sich mit Sonnenoilen und Sonnencremes gegen die krebserzeugende Sonnenstrahlung schützen könne, wenn er sich mit solchen Produkten einreibt.
982. Nicht ist ihm aber bekannt, dass diese Produkte nur eine Scheinwirkung zeitigen und ein tatsächlicher Schutz nicht gewährleistet ist.
983. Auch liegt eine sehr grosse Gefahr in solchen Sonnenoilen und Sonnencremes selbst, denn deren Stoffe bleiben nicht einfach als Schutzschicht auf der Hautoberfläche, was sie in hautschützender Form tun müssten, sondern sie dringen in die Haut selbst ein und dann sogar ins Blut.
984. Dies aber bringt dem Menschen eine neue Gefahr, denn es werden dadurch das Protoplasma und das Blut verseucht, wodurch wiederum das Immunsystem beeinträchtigt und der gesamte Körper äusserst anfällig wird für Leiden und Krankheiten aller Art, die oft sehr langwierig zu heilen oder überhaupt nicht mehr heilbar sind.
985. Auch vielerlei Allergien treten dadurch in Erscheinung, wobei es bis zum Allergieausbruch oft nur kurze Zeit dauert und nicht abgeklärt werden kann, was die Ursache für die Allergie ist.

Flugverkehr verstärkt Treibhauseffekt

Schadstoffe wirken in oberen Schichten lange nach / SPD rügt geringe Forschung

BONN, 5. Mai (dpa). Eine erhebliche Belastung der Atmosphäre und der darüberliegenden Schichten befürchten Wissenschaftler von der erwarteten Verdoppelung oder gar Verdreifachung des Luftverkehrs bis zum Jahr 2005. Als Folgen nannte der Kölner Atmosphärenforscher Professor Adolf Ebel am Dienstag vor der Wissenschaftspressekonferenz in Bonn eine Verstärkung des Treibhauseffektes und bei Einsatz von Überschallflugzeugen auch eine Schädigung der ohnehin schon gefährdeten Ozonschicht.

Aus seiner Sicht tragen vor allem die stark beflogenen Nordatlantik-Routen zu einer erheblichen Belastung dieser Region bei. Auch sollten die Polarüberflüge im Umweltinteresse reduziert werden. Ebel und die SPD-Forschungsexpertin Edelgard Bulmahn forderten verstärkte Forschungen zur Entwicklung sparsamerer und schadstoffärmerer Triebwerke. Frau Bulmahn erläuterte, es reiche keineswegs aus, sich auf solche Triebwerke zu konzentrieren, die zwar den Kerosinverbrauch durch höhere Verbrennungstemperaturen senken, jedoch zu einer Zunahme des Ausstoßes von Stickoxid führen. Sie verwies auf Schätzungen der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DLR), wonach sich der Brennstoffverbrauch bis zu 35 Prozent, die Stickoxid-Emissionen sogar um bis zu 90 Prozent senken ließen.

Ebel unterstrich, daß über die Wirkungen von Schadstoffen aus der Luft- und Raumfahrt — er zählte dazu neben Kohlendioxid und Stickoxiden auch Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid und Schwefeldioxid — auf die Atmosphäre noch beträchtliche Wissenslücken bestünden. Im Gegensatz zu niedrigeren Höhen, wo sie relativ schnell abgebaut werden, würden Stickoxide beispielsweise in Höhen oberhalb 8000 Meter wesentlich länger nachwirken und Schäden verursachen.

Ebel warnte davor, vorbeugende Maßnahmen erst dann zu ergreifen, wenn eine größere Sicherheit hinsichtlich der Folgen des Schadstoffausstoßes von Jets bestünde. „Äußerste Vorsicht" sei bei der zunehmenden Belastung der Atmosphäre mit Schadstoffen geboten.

Die SPD-Abgeordnete kritisierte, daß das von der DLR vorbereitete Forschungsprogramm „Schadstoffe in der Luftfahrt" mit derzeit lediglich rund 2,5 Millionen Mark für die Atmosphärenforschung nur unzureichend von Bonn gefördert würde. Sie verlangte die ursprünglich auf zehn Jahre veranschlagten 200 Millionen Mark. Statt dessen sollte „die Verpulverung von Milliarden" für europäische Großprojekte der bemannten Raumfahrt und den überflüssigen Jäger 90 gestoppt werden.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a. Main, Mittwoch, 6. Mai 1992

986. Das Ausbrechen der Allergien sowie der Leiden und Krankheiten ist aber nicht in eine Regel zu kleiden, denn von wenigen Stunden oder gar nur Minuten kann die Ausbruchszeit bis zu vielen Jahren oder gar Jahrzehnten betragen.

Billy Und,was kann man denn dagegen tun, gegen die Sonnenstrahlung?

Ptaah

987. Das Vernünftigste ist, sich nicht unbekleidet der Sonnenstrahlung auszusetzen.
988. Der gesamte Körper, die Arme und Beine und der Kopf sollten mit geeigneten Kleidungsstücken geschützt werden.
989. Dies müsste auch dann so sein, wenn einmal wirklich wirksame und allergiefreie sowie krankheitsfreie und leidensfreie Schutzoile und Schutzcremes im Handel sein werden.
990. Gegenwärtig laufen auf der Erde Versuche mit solchen Mitteln; eines davon wird SAXON genannt und fundiert auf Mikroschwämmen.
991. Diese Mikroschwämme sind mikroskopisch klein, jedoch gerade noch so gross, dass sie nicht in die Haut eindringen können.
992. Diese Mikroschwämme sind dann getränkt mit den notwendigen und allergiefreien, leidenserzeugungsfreien und krankheitserregungsfreien Sonnenschutzmitteln, die die Haut dann weitgehend vor

Chinas Regierung schlägt Alarm in Sachen Umweltverschmutzung

Deng Xiaopings Tochter sieht Überleben der Nation gefährdet

heb PEKING, 6. Mai. Deng Nan, die Tochter des chinesischen Altpolitikers Deng Xiaoping, hat die rapide zunehmende Umweltverschmutzung in der Volksrepublik als Bedrohung für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes bezeichnet. „Die ökologische Situation des Landes verschlechtert sich fortlaufend, und die aktuellen Umweltschutz- und Kontrollmaßnahmen sind bei weitem nicht ausreichend", sagte Deng Nan der Nachrichtenagentur Neues China.

Die Deng-Tochter ist Vizeministerin für Wissenschaft und Technologie. Das „Überleben der chinesischen Nation" stehe auf dem Spiel, wenn die Regierung nicht mehr Anstrengungen im Kampf gegen Umweltverschmutzung und Bevölkerungsexplosion unternehme, warnte Deng Nan der Agentur zufolge. „Die unvernünftige und plündernde Ausbeutung der natürlichen Ressourcen ist ein sehr ernstes Problem in China. Die direkten und indirekten wirtschaftlichen Verluste unseres Landes durch ökologische Zerstörungen betragen mindestens 100 Milliarden Yüan (umgerechnet etwa 30 Milliarden Mark)", sagte Deng.

Jedes Jahr wachse die chinesische Bevölkerung um 16 Millionen Menschen. Bis zum Ende des Jahrtausends werde es voraussichtlich 1,3 Milliarden Chinesen geben. Dieses „starke Anwachsen der Bevölkerung" habe „Chinas Mangel an natürlichen Ressourcen noch verschlimmert" und eine noch stärkere „Verschlechterung der ökologischen Situation" zur Folge, hieß es in dem Bericht. Durch Erosion und nichtlandwirtschaftliche Bodennutzung seien seit Gründung der Volksrepublik im Jahr 1949 etwa 460 000 Hektar Anbaufläche verlorengegangen. Jährlich schrumpften Chinas Wälder um 100 Millionen Kubikmeter.

Die Politikerin warnte, daß globale Umweltprobleme, wie der Treibhauseffekt und die Zerstörung der Ozonschicht, eine große Gefahr für die weitere Entwicklung Chinas darstellen. Die Äußerungen Deng Nans sind das bisher deutlichste Eingeständnis der chinesischen Regierung, daß die Umweltzerstörung im größten Entwicklungsland der Erde erschreckende Ausmaße angenommen hat.

Wenige Wochen vor der Welt-Umweltkonferenz in Rio sind die staatlich kontrollierten Medien in Peking bemüht, die Entschlossenheit der Regierung im Kampf gegen solche Probleme herauszustellen. Erst am Montag hatte die englischsprachige Zeitung „China Daily" schockierende Zahlen über den Grad der Luftverschmutzung in chinesischen Städten veröffentlicht. Im Jahr 1990 hätten „große Fabrikschornsteine" 8,5 Trillionen Kubikmeter Abgase in die Luft geblasen. 15 Millionen Tonnen Schwefeldioxid und 21 Millionen Tonnen giftigen Industriemülls seien angefallen, berichtete die Tageszeitung.

Auch die Verschmutzung der Flüsse nimmt „China Daily" zufolge ständig zu. Zwar sei die Wasserqualität großer Flüsse, wie des Jangtse und des Perlflusses, noch „generell gut". Aber: „Viele Flüsse, die durch Städte fließen, sind schwer verschmutzt." Es gibt sehr wenige Kläranlagen in China, und der Großteil der Abwässer wird unbehandelt in die Flüsse geleitet.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a. Main, Donnerstag, 7. Mai 1992

der gefährlichen Sonnenstrahlung schützen, wenn diese auf die Haut aufgetragen werden wie eine normale Salbe oder Creme.

993. Solche Mikroschwämme können auch für vielerlei andere Zwecke Verwendung finden, wenn sie mit den erforderlichen Stoffen getränkt werden, so z.B. als Antiinsektenmittel oder als Mittel, um Hunde oder Raubtiere abzuschrecken.

994. Und was wohl das Wichtigste ist:

995. Solche Mikroschwämme können als Medikamententräger benutzt und auf die Haut aufgetragen werden, wobei dann die entsprechenden Wirkstoffe durch die Haut in den Körper eindringen und die notwendige Reaktion auslösen.

996. Dies kann sowohl in vorbeugender Form erfolgen als auch als akutwirkender Faktor gegen Entzündungen, Infektionen aller Art, Krankheiten und als Antischmerzmittel usw.

Billy Phantastisch. Benutzt ihr solche Mikroschwämme auch?

Ptaah

997. Sie sind ein Bestandteil unserer Medizin, nebst vielen anderen Möglichkeiten.

Billy Wie steht es auf der Erde beim Menschen mit sonstigen Mitteln, die er für die Körperpflege gebraucht – verhält es sich da anders als mit den Schutzmitteln gegen die Sonnenstrahlung?

Ptaah

998. Leider sind sehr viele Produkte dieser Art ebenfalls in gleicher oder ähnlicher Form gefährlich, z.B. verschiedenste Seifen und Flüssigseifenprodukte, so aber auch Lotionen und sonstige Hautpflegemittel.

999. Reine natürliche Produkte sind am unbedenklichsten.

Billy Dachte ich es mir. Dann nochmals eine Frage, die ich zwar bereits vorgebracht, darauf jedoch nur eine ausweichende

Der gebräunte Beachboy nicht mehr das Ideal

Australien kämpft gegen Hautkrebs

Die Schlagzeilen vom Ozonloch in der nördlichen Hemisphäre haben auch in Australien ihren Weg auf die Titelseiten der Zeitungen gefunden. Das ist kein Wunder: auf dem fünften Kontinent besteht dieses Problem seit vielen Jahren, und dort gibt es die höchste Hautkrebsrate der Welt.

140 000 der 17 Millionen Einwohner erkranken jährlich an Hautkrebs, fast 1000 sterben an den Folgen der Krankheit. Nur eine totale Veränderung der Lebensgewohnheiten wird als sinnvolle Gegenmassnahme angesehen – der gebräunte Beachboy mit dem Surfbrett unter dem Arm soll nicht mehr das Ideal

Von Alexander Hofmann (dpa)

sein. Der Australier der Zukunft ist gut behütet und beschirmt und geht der Sonneneinstrahlung aus dem Weg.

Statistisch gesehen erkranken zwei von drei Australiern bis zu ihrem 70. Lebensjahr an Hautkrebs, umgerechnet 400 Millionen Franken kostet den australischen Steuerzahler die Krankheit pro Jahr. Trotzdem hat für viele Australier das Wort «Krebs» bei weitem nicht die Bedeutung wie für einen Mitteleuropäer.

Viele lassen sich die dunklen Flecken auf der Haut in regelmässigen Abständen entfernen, ohne mehr darüber nachzudenken, als handle es sich um Warzen. Wissenschafter und Ärzte, die bei der Erforschung der Ursachen des Hautkrebses zu den führenden Kapazitäten auf der Welt zählen, verzweifeln oft an der Gleichgültigkeit ihrer Landsleute. Die Strände sind so voll wie immer, und der sonnengebräunte Körper gilt immer noch als das Nonplusultra.

Jedes Jahr gibt es vor dem Beginn der Sommersaison, zur der das Ozonloch über der nahegelegenen Antarktis sich nach Norden hin ausbreitet, eine «Hautkrebs-Bewusstseins-Woche». Im Mittelpunkt der Werbekampagnen in Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und auf Reklametafeln am Strassenrand stehen Vorbeugung und Früherkennung. Sonnenschutzcreme mit Schutzfaktor 15 bis 20 wird empfohlen, Hüte mit breiten Krempen und Badeanzüge mit langen Armen und Beinen werden propagiert.

Am wichtigsten aber ist die angestrebte Umstellung der Lebensgewohnheiten in Australien. Es wird bereits erwogen, die traditionellen Lunchpausen an den Schulen auf den späten Nachmittag zu verschieben.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Februar 1992

KOSMETIK

Kann sie lebensgefährlich sein? JEIN

Jede fünfte Frau ist mittlerweile krank durch Kosmetik. So das Ergebnis einer neuen schwedischen Untersuchung. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um schmerzhafte, aber relativ harmlose Hautallergien. Jetzt entdeckten Chemiker der Umweltministerien in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg allerdings eine Stoffgruppe in Kosmetika, die zur lebensgefährlichen Zeitbombe werden könnte: Nitromoschusverbindungen. Ein preiswerter synthetischer Duftstoff (wird zum Beispiel in Parfums, Cremes, Deos, Waschmitteln oder Weichspülern verwendet), der extrem haltbar ist. Und gerade diese Haltbarkeit macht den Stoff so gefährlich. Denn: Nitromoschus reichert sich wie andere Chemiegifte im menschlichen Fettgewebe an – besonders in der Muttermilch. Bei 661 von 723 Muttermilchproben fanden Chemiker ca. 0,37 mg Nitromoschus auf einen Liter Muttermilch. Das ist eine fast so hohe Belastung der Muttermilch wie mit dem Krebsgift PCB.

Wie groß sind die Gesundheitsrisiken durch Nitromoschus wirklich? Eine klare Antwort gibt's derzeit nicht. „Noch fehlen uns Erkenntnisse über langjährige Auswirkungen der Duftstoffe auf die menschliche Gesundheit", sagt Professor Hellmut Ippen.

Doch damit ist das Problem nicht aus der Welt. Tierversuche ergaben: Nitromoschus kann lebensgefährliche Leberkrebserkrankungen verursachen. Die Bundesgesundheitsbehörden stuften daraufhin den Nitro-Duftstoff Xylol (wurde jahrzehntelang von der Kosmetikindustrie verwendet) daraufhin als krebsverdächtig ein.

Einige Hersteller haben bereits die Konsequenzen gezogen und Nitromoschus durch andere Duftstoffe ersetzt. Andere Firmen aber peppen ihre Produkte nach wie vor mit dem Stoff auf, der – so ein Experte – „nach frischer Wäsche duftet".

Wie kann man sich schützen?

Da sich Nitromoschusverbindungen in allen Kosmetika, Wasch- oder Pflegemitteln befinden können, ist Verzicht praktisch unmöglich. Aber: Bei der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, Bergstraße 24, 24103 Kiel, gibt's gegen 5,50 Mark Schutzgebühr (bitte als Scheck) eine Liste mit 85 Kosmetik- und Waschmittelherstellern. Aus dieser Aufstellung geht hervor, wer Nitromoschus verwendet, welche Produkte unbedenklich sind.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. Januar 1995

Antwort erhalten habe, nämlich wegen den drohenden Beben von Tokio. Trotz deines Widerstrebens hätte ich darüber gern Auskunft.

Ptaah

1000. Darüber möchte ich wirklich keine näheren Angaben machen, denn es würde zuviel Aufregung hervorrufen.

1001. Ich möchte dir nur sagen, dass ein stärkeres Beben am 2. Februar 1992 sein, jedoch keine sehr grosse Bedeutung haben wird.

1002. Weiteres möchte ich dir erst bei einer späteren Voraussage erklären.

1003. Damit meine ich zumindest, dass dies nicht heute sein wird, wofür ich meine Gründe habe.

1004. Wenn du aber Angaben über eine andere drohende Gefahr eines Vulkans haben möchtest, dann kann ich dir dazu einige Dinge nennen.

Beben erschüttert Tokio

Die Einwohner Tokios sind am Sonntag von einem ungewöhnlich starken Erdbeben aus dem Schlaf gerissen worden. Mindestens 30 Menschen wurden verletzt. Der Sachschaden blieb relativ gering.

Tokio. – Das Beben erreichte die Stärke 5,7 auf der Richter-Skala. Das Epizentrum lag in 80 Kilometer Tiefe unter der Bucht von Tokio, 25 Kilometer südlich der Hauptstadt. Ein Beben der Stärke fünf kann erheblichen, der Stärke sechs schweren Schaden anrichten. Kleinere Beben sind in Tokio fast die Regel, doch Erdbeben von über Stärke fünf sind sehr selten.

Nach japanischem Baurecht müssen Gebäude so angelegt sein, dass sie Beben weitgehend standhalten. Dazu gehört auch, dass Gaszähler mit Ventilen ausgestattet sind, die sich bei Erschütterungen automatisch schliessen. So bleibt der Schaden für gewöhnlich auf zerborstene Scheiben und umgestürzte Möbel begrenzt. Das schwerste Erdbeben erschütterte Tokio am 1. September 1923. Es erreichte 8,3 auf der Richter-Skala und forderte 100 000 Menschenleben.

Schnee brachte Chaos

Keine 24 Stunden zuvor hatten die heftigsten Schneefälle seit sechs Jahren ein Chaos angerichtet. Als Folge davon stürzten 119 Menschen so schwer, dass sie in Spitäler eingeliefert werden mussten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Februar 1992

Billy Natürlich interessiert es mich. Vor allem bin ich auch daran interessiert, ob diese Gefahr natürlichen Ursprungs ist oder ob daran wieder die Menschen Schuld tragen, womit ich Atombombenversuche meine. Es würde mich aber auch interessieren, was sich in den nächsten Wochen abspielt mit dem Wetter, einfach so allgemein gesehen und in weltweiter Form.

Ptaah

1005. Wenn ich dir die letzte Frage zuerst beantworte, dann sind leider auch nur schlechte und üble Dinge zu nennen.

1006. Weltweit stürzen die Wetterverhältnisse in der Art und Weise zusammen, dass viel Leid, Not und Schaden entstehen.

1007. Es werden auch viele Menschenleben zu beklagen sein, und beinahe kein Land der Erde bleibt verschont von bösen Einflüssen der Naturgewalten, die vielfach des Menschen Verschulden selbst sind und die zu grossen Teilen auf das Umweltverbrechen Saddam Husains zurückzuführen sind, so aber auch auf die gewaltige Umwelt- und Luftverschmutzung durch den Vulkan Pinatubo.

1008. Die Oilfelderbrände in Kuwait spielen dabei eine ganz besonders böse Rolle.

USA und Asien: Wetter spielte verrückt

ap. Das Wetter hat in mehreren Teilen der Welt zur Jahreswende verrückt gespielt. Nach starken Regenfällen schwollen die Flüsse Trinity und Brazos nahe der texanischen Stadt Houston so stark an wie seit zwei Jahrzehnten nicht mehr. Ein Wirbelsturm suchte die Küste Vietnams heim. In ersten Schätzungen war von mindestens 100 Todesopfern die Rede. Hunderte wurden am Neujahrstag noch vermisst. Über Indien und Bangladesch brach eine Kältewelle herein. Viele Menschen erfroren.

In Texas hatte es eine Woche vor Weihnachten heftig zu regnen begonnen. Die Regenflut überschwemmte Ackerland und ertränkte Vieh. Mindestens 15 Menschen sollen ertrunken sein, der Schaden geht in die Millionen Dollar. Besonders schwer getroffen wurde die Stadt Houston. Mindestens 80 Gebäude wurden komplett unter Wasser gesetzt, die Bewohner von etwa 180 weiteren Häusern bereiteten sich auf die Flucht vor den Wassermassen der beiden Flüsse vor.

Über die Küsten Vietnams brachen ebenfalls zum Jahreswechsel Wirbelstürme herein. Die Nachrichtenagentur VNA berichtete am Dienstag, es habe mindestens 100 Todesopfer gegeben. Etwa 500 Menschen würden noch vermisst. Mehr als 200 Boote seien im Sturm gesunken, hiess es. Ein Kälteeinbruch hat in Indien und Bangladesch zahlreiche Todesopfer unter Kindern, Alten und vor allem Obdachlosen gefordert. Die Zeitung «Bangladesh Observer» berichtete, es habe einen Temperatursturz auf sechs Grad Celsius gegeben.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 3. Januar 1992

Winter von der Türkei bis Bangladesch

Beirut/Jerusalem. – Nachdem sich der Schneesturm im Nahen Osten am Freitag gelegt hat, haben vielerorts die Aufräumungsarbeiten begonnen. In Libanon wurden nach Auskunft der Polizei am Freitag 300 Skifahrer befreit, die drei Tage lang wegen heftigen Schneefalls an einem Wintersportort eingeschlossen waren. Mit Grossräumpflügen wurden die Strassen zu dem Ort Farava geräumt. Alle anderen von Schneemassen blockierten Strassen in Libanon, darunter die Autobahn Beirut–Damaskus, blieben weiterhin gesperrt.

Im Laufe des Tages kletterten die Temperaturen in Amman und Jerusalem bis auf vier Grad. Sonnenschein liess die Schneedecke in der jordanischen Hauptstadt und in Jerusalem schmelzen.

In Saudiarabien versuchten die Behörden, im Schnee steckengebliebenen Reisenden zur Weiterfahrt zu verhelfen. Auf den saudiarabischen Bergen liegt der Schnee bis zu drei Metern hoch. Am Donnerstag war fast der gesamte Nahe Osten von heftigen Schnee- und Regenfällen heimgesucht worden (TA vom Freitag). *(AP)*

Lawinentote in der Osttürkei

Ankara. – Im Südosten der Türkei sind durch Schneelawinen in den vergangenen Tagen insgesamt 21 Menschen ums Leben gekommen. Bereits am Dienstag sei der Ort Karabey im Osten des Landes an der Grenze zu Irak unter Schneemassen begraben worden, teilten die Behörden der Region Hakkari am Freitag mit. Die Zufahrtstrassen zu fast 3500 Orten sind der Nachrichtenagentur Anatolien zufolge durch den anhaltenden Schneefall unpassierbar geworden. *(Reuter)*

135 Tote bei Kältewelle in Bangladesch

Dacca. – Der seit eineinhalb Wochen in Bangladesch herrschenden Kältewelle sind Zeitungsberichten vom Freitag zufolge erneut 39 Menschen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Toten stieg damit auf insgesamt 135, wie die staatliche Zeitung «Dainik Bangla» berichtete. Bei den meisten Opfern handelt es sich um Kinder und ältere Menschen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Januar 1992

Mindestens 28 Tote bei Überschwemmungen in Rio

Überschwemmungen infolge sintflutartiger Regenfälle haben in Rio de Janeiro nach offiziellen Angaben 28 Menschenleben gefordert. Mehrere hundert Personen wurden obdachlos.

Rio de Janeiro. – Während des sechsstündigen Wolkenbruchs in den frühen Morgenstunden des Sonntags sei mehr Regen im Norden und Nordwesten Rios gefallen als sonst in einem ganzen Monat, teilte das brasilianische Verteidigungsministerium mit. Die meisten Opfer seien in Häusern im Schlaf unter Schlammlawinen begraben worden. In der Stadt Teresopolis bei Rio fanden sieben Angehörige derselben Familie beim Zusammenbruch zweier Häuser den Tod. Zwei Personen kamen um, als ein Bus von einer Brücke in einen Fluss stürzte. Am Sonntag standen weite Teile der Stadt unter Wasser. Inzwischen hat sich die Lage wieder entspannt.

(SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Januar 1992

Wieder Unwetter in Mittel- und Südamerika

Ein Erdrutsch hat in der argentinischen Provinz Cordoba die Stadt San Carlos Minas verschüttet. Rund 60 Menschen wurden getötet. Auf der Karibikinsel Puerto Rico kamen mindestens elf Menschen bei Überschwemmungen ums Leben.

Buenos Aires/San Juan. – Ein Dammbruch des Noguine-Flusses löste in der argentinischen Stadt San Carlos Minas die Erdlawine aus, die mehr als 200 Häuser unter Schlamm, Felsbrocken und ausgerissenen Bäumen begrub. Die Katastrophe, nach Angaben von Ärzten die schwerste in der Geschichte der Provinz, war durch anhaltende Regenfälle verursacht worden.

Die ganze Stadt stand bis zu 70 Zentimeter hoch unter Schlamm und Wasser. Rund 2000 Einwohner wurden evakuiert und in Notunterkünften versorgt. «Es ist schrecklich, die Stadt wurde völlig zerstört», sagte der Sprecher des Katastrophenschutzes. Auch im nahegelegenen Ort Soto mussten wegen Überschwemmung zahlreiche Bewohner evakuiert werden.

Die Getreideschäden nach dem Dauerregen in den Provinzen Buenos Aires, Cordoba und Santa Fe werden auf rund 350 Millionen Franken geschätzt.

Unwetter auf Puerto Rico

Bei Überschwemmungen nach starken Regenfällen starben elf Menschen auf der zu den USA gehörenden Karibikinsel Puerto Rico. Nach Angaben der dortigen Zivilschutzbehörden waren 40 der 78 Gemeinden Puerto Ricos vom Unwetter betroffen. Unklarheit herrscht noch über die Zahl der Vermissten. An einigen Orten waren innerhalb von zwölf Stunden bis zu 360 Millimeter Regen gefallen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Januar 1992

Wirbelsturm in Vietnam. Wirbelstürme an der Ostküste Vietnams haben mindestens 220 Menschenleben gefordert. Die meisten Toten waren zu beklagen, als Fischerboote im Sturm kenterten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Januar 1992

Klirrende Kälte bis zum Mittelmeer

Verkehrschaos nach Schneefällen in Südfrankreich und Nordspanien

Die klirrende Kälte hat jetzt auch das Mittelmeer erreicht. Massive Schneefälle stürzten am Donnerstag vor allem Südfrankreich und Nordspanien in ein Verkehrschaos. Auch der Norden Italiens war betroffen.

Madrid/Paris/Bern. – Einige hundert Autofahrer blieben in der Nacht am Ostrand der französischen Pyrenäen auf der Autobahn nach Spanien im Schnee stecken und konnten erst nach Stunden befreit werden. Eine 66jährige Frau starb in ihrem Wagen. In Südfrankreich und Nordspanien waren mit bis zu 80 Zentimeter Schnee die heftigsten Schneefälle seit mehreren Jahren zu verzeichnen. Der wichtigste Autobahn-Grenzübergang von La Junquera wurde am Mittwochabend geschlossen.

Der Zugverkehr von und nach Frankreich über die östlichen Pyrenäen musste eingestellt werden. Zahlreiche Pässe waren blockiert oder nur mit Ketten zu befahren. Viele Schulen in Katalonien blieben geschlossen. In Aragon brach teilweise die Stromversorgung zusammen. Selbst in Nordandalusien war die Autobahn Madrid–Sevilla wegen Vereisung der Fahrbahn zeitweilig gesperrt. Bitterkalt war es auch entlang der Mittelmeerküste bis nach Murcia, wo in höheren Lagen Schneefälle angesagt waren.

Ohne Wasser und Strom

In Südfrankreich rief die Präfektur von Narbonne bereits in der Nacht einen Katastrophenplan aus. Etwa 1000 Feuerwehrleute, Polizisten und Soldaten wurden mobilisiert. Wegen der anhaltenden Schneefälle blieben die Autobahnen von Toulouse nach Narbonne und von dort nach Gerona weiter gesperrt. Rund 50 000 Haushalte mussten ohne Wasser und elektrischen Strom auskommen.

In Norditalien bescherten Schnee- und Regenstürme und morgendliches Glatteis vor allem Städten wie Mailand und Turin verstopfte Strassen, kilometerlange Staus und zum Teil schwere Unfälle. Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn bei Chieti in den Abruzzen östlich von Rom wurden etwa 50 Menschen zum Teil schwer verletzt.

Hierzulande war es schon in der Nacht auf Mittwoch sehr kalt gewesen. Die rekordverdächtigen Temperaturen (–7 bis –13 Grad) wurden aber am Donnerstag noch unterboten: Bei –14 Grad mussten sich Bernerinnen und Berner am Morgen auf den Arbeitsweg begeben, in Zürich-Kloten starteten die Flugzeuge bei –12 Grad.

(DPA/AFP/SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Januar 1992

1009. In vielen Ländern werden ungeheure Schneemassen niederfallen, selbst dort, wo normalerweise nur äusserst selten Schnee fällt.
1010. Im Gegensatz dazu werden vielerorts in anderen Ländern ungewöhnliche Hitze und Dürre herrschen, und anderswo wieder anormale Regenfälle und gewaltige Überschwemmungen.
1011. Schuld an beinahe allen diesen kommenden Katastrophen, die sich in den

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 5. Februar 1992

Schneechaos und Sandstürme

afp/dpa/Reuter. Der ungewöhnlich harte Winter, der über den Nahen Osten hereingebrochen ist, hat vielen Menschen den Tod gebracht. Am schwersten wurde die Türkei heimgesucht, wo nach Schätzungen der Behörden mindestens 200 Menschen bei Lawinenunglücken ums Leben kamen. In Israel, Jordanien und Libanon führten Unwetter am Montag und Dienstag zu chaotischen Verkehrsverhältnissen und Stromausfällen.

In der Südosttürkei gibt es nach amtlichen Angaben kaum noch Hoffnung, weitere Überlebende der Lawinenkatastrophe vom Wochenende zu finden. Bislang sind nach Angaben der Behörden von Diyarbakir 140 Leichen entdeckt worden, andere Beamte sprachen sogar von 178 Toten. Allein im Dorf Görmec wurden 108 Tote geborgen. Da noch mehr Tote unter den Schneemassen vermutet werden, rechnen die Behörden mit mindestens 200 Todesopfern. Bei den meisten Toten handelt es sich um Soldaten und Gendarmen, die in dem Gebiet stationiert waren, um kurdische Freischärler zu bekämpfen. In der Nähe von Elbistan gab es nach einer Meldung der halbamtlichen türkischen Nachrichtenagentur Anatolien am Dienstag ein weiteres Lawinenopfer. Andere Lawinenniedergänge am Dienstag seien glimpflich verlaufen.

Winterstürme legten Strom- und Verkehrsnetz lahm

Schwere Stürme mit Windgeschwindigkeiten bis zu 160 Stundenkilometern, begleitet von Regen, Schnee und Hagel, haben in der Nacht auf Dienstag in weiten Teilen Israels und der besetzten Gebiete ein Chaos angerichtet. In Jerusalem blieben die Schulen geschlossen, da Schneefälle schon zum zweitenmal in diesem Jahr die Strassen unpassierbar machten. Die durch Tel Aviv führende Autobahn nach Jerusalem musste am Mittag geschlossen werden, als die Wassermassen in dem zwischen den Fahrbahnen entlangführenden Ajalon-Wadi die Fahrbahnen überfluteten. Auch viele andere Strassen waren unpassierbar. Auf den 1981 von Israel annektierten ehemals syrischen Golan-Höhen brachen die Dämme eines grossen Trinkwasser-Reservoirs, dessen Wassermassen in das syrische Kuneitra-Tal stürzten. Israelische Sappeure versuchten daraufhin, das Wasser durch einen Kanal in den See Genezareth abzuleiten.

In der jordanischen Hauptstadt Amman lag ein halber Meter Schnee, so dass keine der grossen Ausfallstrassen befahrbar war. Die 850 000 Einwohner zählende Stadt war ohne Stromversorgung. Selbst in der 250 Kilometer weiter südlich gelegenen jordanischen Stadt Maan war Schnee gefallen. In Libanon brach das nach 16 Jahren Bürgerkrieg ohnehin marode Fernmeldesystem durch die Unwetter endgültig zusammen. Die Temperaturen lagen zwischen minus zwei und minus sechs Grad. Die Schneegrenze auf dem Berg Libanon sank auf 600 Meter. Selbst in der Bekaa-Ebene fiel Schnee. Chaotische Verkehrszustände wurden ebenfalls aus Syrien gemeldet.

14 Tote bei Sandsturm in Ägypten

Bei einem der heftigsten Sandstürme der vergangenen Jahrzehnte sind in Ägypten zahlreiche Menschen getötet worden. Die in Kairo erscheinende Tageszeitung «Al Akhbar» bezifferte am Dienstag die Zahl der Todesopfer in allen Teilen Ägyptens auf 14. Unter anderen wurden in Kairos Vorort Giseh drei Frauen von einer herabstürzenden Wand und ein Besucher des Zoos von einem Baum erschlagen. In der südlich von Kairo gelegenen Industriestadt Heluan wurde das Dach einer Schule abgedeckt. Ein Lehrer und fünf Schüler erlitten Verletzungen. Durch den Sandsturm, der grosse Teile Ägyptens unter einem gelben Schleier verschwinden liess, war am Montag der Flug- und Schiffsverkehr weitgehend lahmgelegt worden. Der Hafen von Alexandria blieb auch nach Abflauen des Sandsturms wegen schlechten Wetters am Dienstag geschlossen.

Hunderte Dörfer verschüttet

Der Nahe Osten und die Türkei ersticken im Schnee

Die Türkei und der Nahe Osten drohten am Donnerstag in den schwersten Schneefällen seit Jahrzehnten zu ersticken. Hunderte von türkischen, syrischen, libanesischen und zypriotischen Dörfern waren von der Aussenwelt abgeschnitten. Vielen drohten die Vorräte an Lebensmitteln und Heizmaterial auszugehen.

Ankara/Beirut. – Wegen neuer Schneefälle dauert die Lawinengefahr in den Katastrophenregionen im Südosten der Türkei an. Am Donnerstag wurden zwei Gleisarbeiter an der Bahnstrecke zwischen den ostanatolischen Provinzen Erzincan und Tunceli unter niedergehenden Schneemassen begraben. In den Provinzen Batman, Hakkari, Sirnak und Siirt wurden weitere Dörfer evakuiert. Die Lawinen unterbrachen mehrere Bahnverbindungen: Der Ost-Express Kars–Istanbul blieb mit rund 100 Reisenden auf der Strecke stecken.

Evakuationen lohnten sich

Nach offiziellen Angaben hat die Evakuierung von Dörfern und Bergsiedlungen in Südostanatolien in der Nacht zum Donnerstag vielen Menschen das Leben gerettet. Neue Lawinen begruben in zwölf Dörfern in der Provinz Batman rund 90 zuvor geräumte Häuser unter sich. Rund 2000 Leute waren bereits in den Vortagen evakuiert worden. Am Donnerstag wurden die Bewohner fünf weiterer Dörfer in der besonders gefährdeten Provinz Batman in Sicherheit gebracht.

Libanon: Häuser eingestürzt, Dutzende verschüttet

Dutzende von Menschen sind am Donnerstag in einem Dorf in Ostlibanon verschüttet worden, nachdem 13 Häuser wegen der heftigen Schneefälle eingestürzt waren. Nach Augenzeugenberichten hatte der Schnee in der Region bereits eine Höhe von 3 m erreicht. Die rund 6000 Bewohner der Dörfer Jammun, Ainata und Dar al-Wassaa in der Nähe der syrisch-libanesischen Grenze hatten die Behörden bereits am Mittwoch aufgefordert, sie zu evakuieren.

Nach Berichten der Anwohner schneite es in einer Höhe von über 600 Metern seit sechs Tagen ununterbrochen. Es seien die schwersten Schneefälle im Libanon seit mehr als 30 Jahren. Die meisten Bergstrassen sind blokkiert und rund hundert Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten.

(SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Februar 1992

Fernstrassen versinken in Wasser und Schlamm

Sintflut in Südkalifornien nimmt kein Ende

Die Sintflut im Süden Kaliforniens nimmt kein Ende. Neue Stürme zogen vom Pazifik herein und liessen das seit Sonntag durchweichte Land in Regen und Schlamm versinken. Bislang sind fünf Menschen ums Leben gekommen, drei werden vermisst. Man befürchtet, dass es noch andere Opfer gegeben hat.

Los Angeles (ap) «Es ist ein unglaubliches Durcheinander», sagte der Beamte Scott Ellis von der kalifornischen Verkehrspolizei. Überall in Südkalifornien sind Strassen als Folge von Überschwemmungen, Erdrutschen und Unfällen unpassierbar geworden, darunter die Pazifikküstenautobahn und die Ventura-Autobahn. In vier Kreisen wurden insgesamt 150 beschädigte Häuser gezählt. Gouverneur Pete Wilson rief für Stadt und Landkreis Los Angeles und den Kreis Ventura den Notstand aus.

Nordwestlich von Los Angeles trat der Fluss Ventura über die Ufer und überflutete einen Wohnwagenpark. Einige der dort weilenden Urlauber brachten sich auf den Dächern ihrer Fahrzeuge in Sicherheit und warteten ab, bis sie von Boots- oder Helikopterbesatzungen geborgen werden konnten. Fast 100 Menschen flüchteten aus dem Ferienpark oder wurden von Helikoptern und Booten geborgen, wie die Sprecherin der Stadtverwaltung Ventura, Carol Green, berichtete.

In einem anderen Teil des Kreises Ventura ergossen sich Schlammassen

Bewohner eines Ferienparks werden evakuiert. (ap)

in das Schlafzimmer eines Hauses. Ein im Bett liegendes Paar erstickte.

Vor der Pazifikküste von Ventura fiel am Mittwoch ein Militärhelikopter ins Meer. Die acht Insassen wurden geborgen. Im Raum Los Angeles sind über 100 Kilometer Badestrand verschmutzt und verseucht, nachdem riesige Mengen ungeklärter Abwässer aus einer Kläranlage ausgetreten waren.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 14. Februar 1992

Wetterchaos rund um den Erdball

Schneehölle in Türkei

dpa. Das Wetter spielte am Wochenende in vielen Teilen der Erde verrückt: Im Nahen Osten und in Japan kehrte der Winter mit Schnee, Regen, Sturm und Kälte zurück. In Mexiko regnete es mitten in der Trockenzeit. Im Nahen Osten wurde die Türkei besonders hart von den Unwettern betroffen. Im Südosten des Landes kamen am Wochenende bei der seit Jahrzehnten schwersten Lawinenkatastrophe rund 300 Menschen ums Leben.

Die von Lawinen und Schneestürmen ausgelöste Katastrophe im Südosten der Türkei hat bis zum Sonntagabend immer schlimmere Ausmasse angenommen. Ein privater türkischer Fernsehsender berichtete, Behörden in dem Katastrophengebiet schätzten die Zahl der Todesopfer auf über 300.

Tausende von Dörfern von der Aussenwelt abgeschnitten

Tausende von Dörfern waren von den bis zu drei Meter hohen Schneemassen von der Aussenwelt abgeschnitten. Das staatliche türkische Fernsehen meldete, bis Sonntag seien 73 Tote geborgen worden, für mindestens 200 unter Lawinen begrabenen Menschen bestehe kaum noch Hoffnung auf Rettung.

Viele der Opfer in der unzugänglichen Region, in der seit vielen Jahren ein Krieg gegen aufständische Kurden im Gange ist, waren Soldaten. Der türkische Generalstabschef *Dogan Güres* wies Spekulationen zurück, kurdische Kämpfer könnten mit Explosionen die Lawinenabgänge ausgelöst haben. Es gebe keinerlei Anzeichen dafür, sagte der General vor dem Abflug in das Katastrophengebiet. Nach einer Meldung der halbamtlichen Nachrichtenagentur Anatolia erklärte er ferner, schliesslich seien auch Zivilisten Opfer der Lawinen geworden. Es handle sich offenbar «um eine Erscheinung in der ganzen Region, die auf einen aussergewöhnlichen Winter zurückzuführen ist».

Im Verlauf der vergangenen Woche hatte sich das türkisch-irakische Grenzgebiet in eine weisse Hölle verwandelt. Seit Tagen schon bewegen sich die Temperaturen dort ständig unter null Grad, dauernd toben Schneestürme über den Bergen, weitere Schneefälle wurden vorhergesagt.

Wegen der Schneestürme waren zunächst keine umfassenden Rettungseinsätze aus der Luft möglich, auf den schneebedeckten Strassen blieben Fahrzeuge stecken.

Dorf vom Schnee zerstört

In Gormec begrub eine mächtige Lawine alle 35 Häuser des Dorfes und eine neben dem Ort gelegene Kaserne der Militärpolizei unter sich. Dort allein wurden vermutlich 71 Soldaten getötet, 56 konnten lebend geborgen werden. Aus amtlichen Kreisen der Provinz wurde weiter bekannt, die Zahl der Opfer wäre noch höher gewesen, wenn sich nicht 80 Bewohner des Ortes gerade ausserhalb aufgehalten hätten. Fünf der Häuser seien dem Erdboden völlig gleichgemacht worden. Am Samstag zerstörte eine Lawine auch den Militärposten Tünekpinar in der benachbarten Provinz Siirt. Dort kamen mindestens 23 Soldaten ums Leben, neun wurden zunächst vermisst, 13 wurden lebend geborgen.

Stürme in Israel und Japan

In Israel überschwemmten heftige Regenfälle die Strassen. Viele Verbindungen wurden durch Schlamm unpassierbar. Schwere Stürme rissen Hochspannungsleitungen von den Masten, die Stromversorgung brach zusammen. Auf den Golanhöhen und dem Berg Hermon schneite es heftig. Der Dauerregen hat in Israel die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge weit übertroffen. Im See Genezareth, Israels grösstem Trinkwasserreservoir, stieg der Wasserspiegel allein am Samstag um 24 Zentimeter an.

In wenigen Stunden versank Japans Hauptstadt Tokio und Umgebung Samstagnacht in Schnee. Rund 20 Zentimeter Neuschnee und Sturmböen bis zu 100 Stundenkilometern brachten rund 1600 Zugsverbindungen zum Erliegen, 170 Flüge mussten gestrichen werden. Bei Schnee und Glätte verletzten sich 348 Menschen. Die Stromversorgung riss ab.

Nord- und Zentraljapan wurden zudem am Sonntag morgen von einem Erdbeben heimgesucht, bei dem etwa 30 Menschen verletzt wurden. In Tokio und in der Präfektur Saitma brachen nach dem Beben, das die Stärke 5,7 auf der Richterskala erreichte, Brände aus.

Dauerregen in Mexiko

In Mexiko regnete es nach Berichten vom Sonntag seit fast einer Woche. In vielen Teilen des Landes, selbst an den Küsten des Pazifik und der Karibik, wurden die niedrigsten Temperaturen seit über zehn Jahren gemessen. Die Berge um die 20-Millionen-Metropole Mexiko-Stadt waren von Schnee bedeckt. Die Behörden führten den Tod von Dutzenden von Menschen auf Kälte, Regen und schlechte Verkehrsverhältnisse zurück. Sie bezifferten Schäden für Landwirtschaft und Tourismus auf mehrere Millionen Dollar.

Mindestens sieben Tote bei Stürmen in Bangladesch

Bei Unwettern in Bangladesch sind mindestens sieben Menschen getötet und rund 200 weitere verletzt worden. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, zerstörten die Stürme, die seit Freitag über das Land fegten, 2000 Häuser und knickten Bäume und Strommasten um.

Schwere Hungersnot im Nordosten Tansanias

afp. Der Nordosten Tansanias ist offenbar von einer schweren Hungersnot betroffen. Im Distrikt Handeni (160 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Daressalam) ernähren sich nach Angaben des staatlichen Radiosenders von Tansania mehr als 23 000 Menschen nur noch von Pfeilwurz, einem stärkehaltigen Gewächs. Es hiess, die Hungersnot sei Folge einer langen Trockenperiode. Unter Berufung auf den Direktor für Entwicklung des Regionaldistrikts Tanga, Idi Mwasakasuka, berichtete der Sender, 40 000 Tonnen Getreide würden für die hungernden Menschen benötigt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 3. Februar 1992

Weiterhin Schneestürme im Nahen Osten

15 Meter Schnee in Libanon

ap. Schneestürme haben auch am Montag weite Teile des Nahen Ostens heimgesucht, der seit Tagen unter gewaltigen Schneemassen, ungewöhnlich frostigen Temperaturen und Strassenglätte leidet. In Libanon kämpften sich Soldaten zu völlig eingeschneiten Dörfern durch, in Jordanien legten die Schneefälle das öffentliche Leben lahm, in der israelischen Hafenstadt Haifa fiel erstmals seit 40 Jahren Schnee. Die Zahl der Todesopfer seit 1. Februar wurde allein in Libanon mit 23 angegeben. Für heute Dienstag wurden ein Abflauen der Schneestürme, aber weiterhin sehr niedrige Temperaturen in der Türkei, Syrien, Libanon, Israel und Jordanien vorausgesagt.

Südlich der Türkei, in der schon eine ganze Serie von Lawinenunglücken zahlreiche Todesopfer gefordert hat, war vor allem Libanon von dem Wintereinbruch betroffen. Das Amt für Zivilverteidigung teilte mit, in der Nacht zum Montag seien zwei Helfer in der Nähe des Dorfes Hissirta in Zentrallibanon erfroren. In dem Ort selbst sei ein Einwohner an der Kälte gestorben. Damit sei die Zahl der Todesopfer seit Anfang Februar auf 23 gestiegen. Das Innenministerium in Beirut bezeichnete die jüngsten Schneestürme, die dritten in diesem Winter, als die schlimmsten seit Menschengedenken.

Syrisches Militär hilft libanesischer Armee

Auf den höchsten Bergen Libanons liegt der Schnee inzwischen 15 Meter hoch, in niedrigeren Lagen sind es immer noch acht Meter. Syrische Militäreinheiten halfen der libanesischen Armee bei den Versuchen, die Strasse Beirut–Damaskus freizuhalten und zu Dörfern vorzustossen, die teilweise seit einer Woche von der Aussenwelt abgeschnitten sind. Mit schwerem Gerät bahnten sie sich einen Weg nach Hissirta und anderen Dörfern dieses Gebiets. Im Norden erreichten Soldaten nach viertägigem Bemühen den Ort Kobejet und evakuierten dort rund 130 Menschen, vor allem Frauen, Kinder und Greise.

Notschleusen am See Genezareth geöffnet

Das libanesische Innenministerium schätzte die Schäden, die bisher in der Landwirtschaft entstanden sind, auf umgerechnet rund 250 Millionen Mark. Die Preise für Gemüse und Obst sind inzwischen auf das Dreifache gestiegen. In der Umgebung von Beirut blieben am Montag die Schulen geschlossen, in der Hauptstadt auch die meisten Behörden und Geschäfte. Denn dort sorgte heftiger Regen für chaotische Verhältnisse.

In der jordanischen Hauptstadt Amman lagen schon 40 Zentimeter Schnee, als am Montag die neuen Schneestürme einsetzten. Der staatliche Rundfunk forderte die Einwohner auf, ihre Häuser nach Möglichkeit nicht zu verlassen, auch dort waren Geschäfte, Schulen und Behörden geschlossen. Auf den Strassen herrschte gefährliche Glätte: Die Verkehrsbehörde von Amman teilte mit, binnen zweier Tage hätten sich 137 Verkehrsunfälle mit 27 Verletzten ereignet. Die jordanische Polizei warnte vor der Gefahr von Erdrutschen an den Hängen des Jordantales und teilte mit, die beiden Jordanbrücken nach Israel seien weiterhin geschlossen.

In Israel liessen die Behörden am Sonntag die Notschleusen am See Genezareth öffnen, da die Überflutung der Stadt Tiberias drohte. Millionen Kubikmeter Wasser stürzten darauf in den Jordan und flossen in Richtung Totes Meer ab. Leichteren Schneefall meldete Jerusalem, wo fünf Zentimeter Schnee lagen, während aus Haifa der erste Schnee seit 40 Jahren gemeldet wurde. In Israel mussten mehr als zwei Dutzend Strassen wegen Schneefällen oder Überschwemmungen geschlossen werden.

2000 Dörfer in der Türkei abgeschnitten

Auf den von Israel annektierten Golanhöhen sorgten die Schneestürme für Stromausfälle. In Damaskus stieg die Schneehöhe am Montag auf 40 Zentimeter. Auch dort waren Schulen und Geschäfte geschlossen, die Menschen blieben nach Möglichkeit zu Hause. Räumtrupps versuchten, die grossen Durchgangsstrassen freizuhalten, der Rundfunk warnte vor Erdrutschgefahr in der Umgebung. Trotz schlechter Sicht flogen Hubschrauber der Armee zu eingeschneiten Dörfern nahe der Grenze zu Libanon und warfen Lebensmittel ab. In der Türkei, wo bisher etwa 200 Menschen umgekommen sind, waren weiterhin etwa 2000 Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 11. Febr. 1992

nächsten Jahrzehnten noch vermehren werden, sind die Menschen selbst, was sich auch auf den Treibhauseffekt bezieht, wie du ja weisst.

Billy Dieser kann ja auch nicht einfach dadurch gestoppt werden, dass einfach FCKW und andere ozonzerstörende Giftgase und Giftstoffe verboten werden. Wie du mir einmal sagtest, was auch schon Quetzal tat, kann man dem Übel in wirklich wirksamer Form nur dann und damit beikommen, wenn die Überbevölkerung drastisch durch einen völligen und weltweiten Geburtenstopp derart reduziert wird, dass der Normalstand von 529 Millionen erreicht wird. Euren Aussagen gemäss bildet die Masse der Überbevölkerung ja selbst eine Riesengefahr für die Umwelt. So wie ihr sagt, entsteht der Treibhauseffekt in Form einer globalen Klimaveränderung, die teils im Hauptsächlichen dadurch entsteht, dass auch das Kohlendioxid unaufhaltsam überhandnimmt in der Atmosphäre. Das CO_2 aber, wie die chemi-

Familie Schweizer liebt die Katzen

In fast der Hälfte aller Haushalte lebt ein Tier

In der Schweiz lebt gemäss einer Umfrage beinahe in der Hälfte aller Haushalte ein Haustier. Mit mehr als einer Million sind die Katzen am beliebtesten. An zweiter Stelle folgen Vögel, allen voran der Wellensittich. In mehr als jedem zehnten Haushalt lebt ein Hund.

Zug. – Im Umgang mit Katzen seien die Schweizer tolerant, geht aus den am Dienstag in Zug veröffentlichten Erhebungen der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing weiter hervor. So hätten mehr als zwei Drittel aller Katzenhalter angegeben, dass sich ihre Katze in der ganzen Wohnung uneingeschränkt bewegen dürfe.

Viele kleine Hunde

Etwas anders verhalte es sich bei den Hunden. Nur ein Viertel aller Befragten gesteht ihnen diesen Bewegungsraum zu. Mehr als die Hälfte verbannen die Hunde insbesondere aus Betten und von Stühlen. Im internationalen Vergleich leben in der Schweiz auffallend viele kleine Hunde mit einem Körpergewicht von unter fünf Kilogramm. Am beliebtesten sind bei den Rassehunden der Dackel vor dem Deutschen Schäfer, dem Appenzeller und dem Berner Sennenhund.

Strenge Hausbesitzer

Als Grund dafür, dass kein Hund oder keine Katze gehalten wird, haben 17 Prozent beziehungsweise 13 Prozent der Befragten in der deutschsprachigen Schweiz angegeben, dass der Hausbesitzer dies nicht zulasse. In der Romandie waren es zehn respektive vier Prozent der Befragten.

Die von der Pressestelle der Waltham-Beratung für Kleintierhaltung veröffentlichte Umfrage wurde bei 5453 Personen aus der ganzen Schweiz durchgeführt.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Februar 1992

sche Bezeichnung für das Kohlendioxid lautet, ist ein Gas, das nicht nur durch die Menschen chemisch erzeugt wird, sondern in erster Linie vom Menschen selbst durch seine Atmung. Infolge der Überbevölkerung nun wird durch die Atmung des Menschen selbst derart viel CO_2 produziert, dass die Atmosphäre dies nicht mehr zu verkraften vermag. Dies einerseits, denn andererseits gibt es noch einen zweiten Faktor, der ebenso schlimm ist, und das sind die Katzen und Hunde, die ebenfalls aus falscher Tierliebe und aus falschen Überlegungen heraus zu vielen Milliarden von den Erdenmenschen gezüchtet und gehalten werden. Auch diese Hunde und Katzen erzeugen durch ihre Atmung Kohlendioxide in derartigen Mengen, dass die Atmosphäre diese nicht mehr verkraften kann. Ergo gibt es nur eines, wenn die Atmosphäre gerettet und der Treibhauseffekt behoben werden soll: Alle von Menschen gehaltenen Hunde und Katzen müssen verschwinden, wenn sie nicht als Rettungstiere wie Blindenhunde und Rettungshunde sowie Drogenhunde usw. eine Existenzberechtigung haben; und also muss ein weltweiter Geburtenstopp erfolgen, der garantiert, dass in kurzer Zeit durch diese natürliche Methode die irdisch-menschliche Überbevölkerung drastisch reduziert wird, bis der normal-natürliche Bestand erreicht wird.

Ptaah

1012. Dazu bedarf es keiner weiteren Erklärungen.
1013. Dann will ich dir jetzt von jener Gefahr berichten, die ich angesprochen habe:
1014. Meine Worte beziehen sich auf den Vulkan TAAL auf den Philippinen, der schon in zwei Tagen eine grosse Gefahr aufzubauen beginnt, die grösser anzusetzen ist als diese beim Pinatubo war.
1015. Noch gibt es einen Faktor, der alles zu verhindern vermag, doch ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass dieser Faktor Kraft gewinnt.
1016. Wenn nicht, dann droht der gewaltige Vulkan zu explodieren.
1017. Geschieht das, dann treten weltweit neue klimaverändernde Momente in Erscheinung, die nicht als leicht zu betrachten sein werden.
1018. Wie rund um die Erde noch folgende Vulkantätigkeiten wird auch der drohende Ausbruch des TAAL die Schuld der Erdenmenschen selbst sein, wobei insbesondere Frankreich daran die Hauptschuld trägt durch die Atombombentests im Mururoa-Atoll.

Tausende fliehen von gefährdeter Insel

Philippinischer Vulkan droht zu explodieren

Der Landbote, Winterthur, Montag, 17. Februar 1992

Wegen der wachsenden Gefahr eines Vulkanausbruchs sind auf den Philippinen mehrere tausend Menschen von der Insel Taal evakuiert worden. Der nur 60 Kilometer südlich von Manila liegende Taal-Vulkan drohe zu explodieren, sagte Generalstabschef Lisandro Abadia am Sonntag in der philippinischen Hauptstadt.

Manila (sda/dpa/r) Die Luftwaffe bereitete den Abtransport der Inselbevölkerung vor. Die Evakuierung sollte mit dem Einsatz von Helikoptern beschleunigt werden. Die Bevölkerung der zu einem «ständigen Gefahrenort» erklärten Insel wird auf 6000 Personen geschätzt.

Geologen hatten zuvor in nur 36 Stunden mehr als 400 Erdstösse und damit eine alarmierende Zunahme der vulkanischen Aktivitäten verzeichnet. Die Beben lösten unter der Inselbevölkerung Panik aus. Mehr als 2000 Menschen flohen bis gestern mit Auslegerbooten von der Vulkaninsel zum nahen Festland.

Das Institut für Vulkanologie und Seismologie berichtete am Sonntag, die Aktivität des Vulkans habe sich etwas beruhigt. Vom Samstag nachmittag bis Sonntag morgen seien 14 Erdstösse registriert worden. Am Freitag seien noch 385 Erdstösse aufgezeichnet worden. Die Vulkanologin Maria Lynne Peladio sagte, dies könne bedeuten, dass die Erdstösse bald völlig aufhörten. Am Donnerstag hatte die Gefahr eines Ausbruchs bestanden.

Der Taal-Vulkan war in diesem Jahrhundert schon dreimal ausgebrochen. Die verheerendste Eruption ereignete sich 1901.

Vulkan grollt

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 17. Februar 1992

Manila. – Die bedrohlichen Erschütterungen des philippinischen Vulkans Taal haben 6000 Bewohner der Umgebung in die Flucht getrieben. Die Massenevakuierung der Inselbewohner gestaltete sich nach offiziellen Angaben vom Sonntag wegen des Mangels an geeigneten Booten jedoch schwierig. Der Vulkan Taal liegt in einem See, der seinerseits vor Tausenden von Jahren durch eine gigantische Eruption entstanden ist. Er besteht aus mindestens 47 Kratern und ist zu einem dauernden Krisengebiet erklärt worden. Doch die rund 6000 Bewohner der Insel weigerten sich bisher beharrlich, ihre Äcker und Behausungen zu verlassen.

420 Erdstösse registriert

Seit Freitagmittag sind rund 420 Erdstösse gezählt worden. Zunehmende Lavamassen deuten an, dass ein Ausbruch zu erwarten ist. Bei einem Ausbruch im Jahr 1901 kamen 2000 Menschen ums Leben, Dutzende von Dörfern wurden unter Lava begraben. 1965 forderte ein Ausbruch 300 Todesopfer, die letzte grössere Eruption fand vor 15 Jahren statt.

(AP)

Billy Was ergeben aber eure Voraussagen? – Bricht der Vulkan nun wirklich aus? – Du sprichst wieder etwas in verschleiernder Form. Doch ehe du davon sprichst, möchte ich nochmals auf das CO_2 zurückkommen, das die Ozonschicht zerstört und eine rapide Klimaveränderung heraufbeschwört. Du meinst zwar, dass eigentlich alles gesagt worden sei, doch finde ich, dass dem nicht so ist. Ich habe nämlich nicht erwähnt, dass auch durch Verbrennungen von allerlei Stoffen und Materialien, wie z.B. Polystyrol usw., ebenfalls Kohlendioxid produziert oder freigesetzt wird, wie auch durch Verbrennungsmotoren

aller Art. Normalerweise setzt ja meines Wissens die Pflanzenwelt das Kohlendioxid wieder in Sauerstoff um, doch wenn zuviel davon anfällt, dann muss die Natur zwangsläufig versagen, denn dann vermag diese das Kohlendioxid nicht mehr zu verschaffen und umzuwandeln, wodurch es zur Gefahr wird und das Leben zu zerstören beginnt. Auch das Baumsterben hängt zu einem grossen Teil damit zusammen, wobei diesbezüglich jedoch noch andere Faktoren massgebend mitspielen. Dabei denke ich auch an verschiedene Formen kosmischer Strahlung und kosmischer Materie, die durch die Schädigung der verschiedenen Schutzgürtel um die Erde durch des Menschen Schuld auf die Erde gelangen und die Atmosphäre und die Pflanzenwelt ebenso schädigen wie auch das Leben der Tiere und Menschen. Dem Erdenmenschen ist bisher ja nur bekannt, das zwei Gürtel um die Erde bestehen, die lebenswichtige Funktionen von Wichtigkeit haben für das Dasein aller Lebensformen auf der Erde, auch wenn die Wissenschaftler noch nicht so weit in ihren Erkenntnissen vorangekommen sind, um die wirkliche Wichtigkeit dieser Gürtel zu erkennen, die unter dem Namen Van-Allen-Gürtel bekannt sind. Dass allerdings gesamthaft sieben solche Hauptgürtel bestehen, davon haben die irdischen Wissenschaftler keine Ahnung. – Vielleicht ist diese Bemerkung etwas hochnäsig von mir, denn meinerseits weiss ich um diese Dinge ja auch nur darum Bescheid, weil ihr mich diesbezüglich unterrichtet habt. – Doch noch etwas wollte ich sagen, wegen dem CO_2, das die Menschen, Hunde und Katzen durch ihre Atmung produzieren: Es sind noch viele andere nutzlose Haustiere zu nennen, die der Mensch nur für sein Vergnügen oder als lebendes Spielzeug hält und die grosse Mengen Kohlendioxid anfallen lassen, das in den zu grossen Mengen für die gesamte Pflanzen- und Tierwelt ebenso lebensgefährlich wird wie auch für den Menschen. Ich weiss, dass Besserwisser und Bagatellisierer diese Wahrheit verunglimpfen und behaupten werden, dass das durch die Menschen und ihre unnützen Haustiere anfallende CO_2 nicht massgebend genug sei, um gefährlich werden zu können für die Atmosphäre und für die Lebensformen auf der Erde, doch ändern können sie durch ihre Lügen und Behauptungen falscher Form die Wahrheit trotzdem nicht.

Ptaah

1019. Du hast recht.
1020. Diese Dinge mussten wirklich noch gesagt sein, denn sie sind von grosser Wichtigkeit.
1021. Bezüglich der von dir angesprochenen Schutzgürtel rund um die Erde ist jedoch zu sagen, dass die Wissenschaftler der Erde bereits daran arbeiten, um einen weiteren Gürtel zu erkennen.
1022. Es wird dies der dritte Gürtel sein, der entdeckt wird und der die Funktion aufweist, interstellare Teilchen der kosmischen Strahlung aufzufangen.
1023. Die Entdeckung dieses Gürtels dürfte schon in einigen Monaten erfolgen.

Dritter Strahlungsgürtel um die Erde entdeckt

Wissenschafter haben einen dritten Strahlungsgürtel um die Erde entdeckt. Die beiden bisher bekannten Strahlungsgürtel wurden 1958 von den ersten sowjetischen und amerikanischen Satelliten, Sputnik und Explorer, nachgewiesen, nachdem ihre Existenz vom amerikanischen Physiker James Van Allen vorausgesagt worden war. Deshalb erhielten diese Strahlungszonen den Namen Van-Allen-Gürtel. Sie liegen in einer mittleren Höhe von 4000 und 16 000 Kilometern. Der neuentdeckte Strahlungsgürtel befindet sich ungefähr dazwischen. Da er viel weniger intensiv ist als die Van-Allen-Gürtel, bedeutet er im Gegensatz zu diesen keine Gefahr für Astronauten.

Ursache für die Strahlungsgürtel ist das Erdmagnetfeld, das elektrisch geladene Teilchen aus dem Weltall einfangen und speichern kann. Die Van-Allen-Gürtel enthalten in erster Linie Teilchen, die von der Sonne stammen. Der neuentdeckte Strahlungsgürtel besteht dagegen aus Teilchen aus dem interstellaren Raum. Es handelt sich dabei um Teilchen der sogenannten anomalen kosmischen Strahlung.

«In dem neuen Strahlungsgürtel der Erde hat man zum erstenmal direkten Zugriff auf interstellare Teilchen der kosmischen Strahlung, auf Materie also, die von weit ausserhalb unseres Sonnensystems kommt», sagte Berndt Klecker vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching bei München. Neben diesem Institut waren amerikanische und russische Wissenschafter an der Entdeckung des dritten Strahlungsgürtel beteiligt. *(bva.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Februar 1992

Billy Interstellare Teilchen kosmischer Strahlung. Das ist ja feinste Materie aus den Weiten und Tiefen des Universums. Wenn die Wissenschaftler dieser Teilchen habhaft werden, dann dürften sie daraus auch endlich erkennen, dass ihre Altersannahme bezüglich des Universums falsch ist, weil dieses ein sehr viel höheres Alter aufweist, als die Erdenwissenschaftler bisher immer behauptet haben.

Ptaah

1024. Das kann geschehen, wenn sie tatsächlich interstellare Teilchen der kosmischen Strahlung absondern und erforschen können, was in absehbarer Zeit im Rahmen des Möglichen liegt, wenn die Vernunft über die Borniertheit siegt.

Billy Dann noch eine Frage im Bezuge auf die Massnahmen, die hinsichtlich des Schutzes für den Ozongürtel von den verantwortlichen Wissenschaftlern und den Regierungen der Erde getroffen werden. Sind diese Massnahmen genug, um die Katastrophe verhindern zu können?

Ptaah
1025. Nein, der erforderlichen Massnahmen sind nicht genug.
1026. Sie umfassen weniger als acht Prozent dessen, was tatsächlich getan werden müsste.

Billy Habt ihr irgendwelche Studien darüber, welche Massnahmen in erster Linie getroffen werden müssten?

Ptaah
1027. Gewiss.
1028. In allererster Linie liegt das grosse Problem in der Überbevölkerung der Erde durch den Menschen und dessen unnütze Haustiere.
1029. Das Hauptaugenmerk zur Bekämpfung aller auf der Erde existierenden Übel muss auf die rigorose Dezimierung der Menschen geworfen werden in der Form, dass ein radikaler Geburtenstopp in weltweiter Form erfolgt gemäss dem System, das dir bekannt ist.
1030. An gleicher Stelle müssen alle unnützen Haustiere eliminiert werden und gleichzeitig alle erforderlichen Schutzmassnahmen und Möglichkeiten in Funktion treten und ausgeführt werden, die gewährleisten, dass die Gefahren für die Atmosphäre, die Schutzgürtel und die Fauna und Flora sowie für das menschliche Leben gebannt werden.

Uber acht Milliarden Menschen bis zum Jahr 2020

Die Weltbevölkerung wird in den nächsten 28 Jahren um 52 Prozent auf 8,2 Milliarden Menschen im Jahr 2020 wachsen. Nach Angaben des Statistischen US-Bundesamtes lebten auf der Erde im vergangenen Jahr 5,4 Milliarden Menschen, doppelt so viele wie 1950. China ist mit 1,2 Milliarden Menschen das bevölkerungsreichste Land vor Indien mit 870 Millionen.

Washington. – Die 15 früheren Sowjetrepubliken zusammen folgen mit 293 Millionen Menschen vor den USA mit 253 Millionen und Indonesien mit 194 Millionen. Zehn Länder haben eine Bevölkerung von mehr als hundert Millionen Menschen. Japan hat mit 79 Jahren die höchste Lebenserwartung und die niedrigste Säuglingssterblichkeit mit einer Rate von vier auf tausend Lebendgeburten.

Afrika explodiert

Am schnellsten wächst die Bevölkerung in Afrika südlich der Sahara. Die Bevölkerungsdichte dürfte sich hier in 30 Jahren verdoppeln. Diese Region hat auch die höchste Todesrate: Pro Jahr 14 Tote auf tausend Menschen. Jede Frau bringt dort im Schnitt mehr als sechs Kinder zur Welt. Im Weltdurchschnitt werden pro Jahr 26 Kinder auf 1000 Menschen geboren, im Schnitt 3,4 Geburten pro Frau.

Die Benutzung von Verhütungsmitteln ist in Entwicklungsländern sehr unterschiedlich. In Uganda schützen sich nur fünf Prozent der gebärfähigen Frauen vor ungewollter Schwangerschaft. In China sind es dagegen 70 Prozent. Die Rate in den USA liegt bei 74 Prozent und ist vergleichbar mit derjenigen in anderen entwickelten Ländern.

(SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. März 1992

Milliardenfach Kondome und Pillen

Washington. – Zur Einhaltung der Uno-Prognosen über das Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern bis zum Jahr 2000 werden nach Berechnungen einer Fachzeitschrift 44 Milliarden Präservative und 8,8 Milliarden Anti-Baby-Pillen benötigt. Die beiden Autoren der von International Family Planning Perspectives veröffentlichten Studie, John Ross und Parker Mauldin, legten bei ihren Berechnungen einen Bedarf von 125 Präservativen pro Mann und Jahr und 15 Pillen-Zyklen pro Frau und Jahr zugrunde. Ausserdem veranschlagten sie 20 Prozent Verluste vor Benutzung.

Die Uno-Berechnungen gehen gegenwärtig von einer Bevölkerung von etwa vier Milliarden Menschen in den Entwicklungsländern aus, die sich bis zum Jahr 2000 auf fünf Milliarden erhöhen werde. Um das einkalkulierte Bevölkerungswachstum um 969 Millionen Menschen nicht noch zu überschreiten, müssten nach den Berechnungen der Autoren Mauldin und Ross 150 Millionen zeugungsfähige Menschen sterilisiert werden und 8,8 Milliarden Pillen verteilt werden. Ferner sei es erforderlich, 310 Millionen Spiralen und 44 Milliarden Präservative auszugeben. Die Berechnungen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren. Zur Finanzierung des Programms würden umgerechnet mehr als 7,2 Milliarden Franken benötigt. *(SDA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. März 1992

1031. Durch die Abnahme der Überbevölkerung nehmen auch die Gefahren für den Planeten, für alles Leben und für die Schutzgürtel sowie für die Atmosphäre ab.
1032. Durch die drastische Abnahme der Überbevölkerung werden gewaltige Mengen weniger Giftstoffe produziert und in gleichem Masse die Umwelt weniger vergiftet.
1033. Der Verkehr mit allen umweltbelastenden Explosivmotorfahrzeugen wird ebenso rapid eingedämmt wie auch der Verbrauch der elektrischen Energie, die durch umwelt- und lebensbelastende Atomkraftwerke sowie durch Fossilbrennstoff-Kraftwerke usw. erzeugt wird.
1034. Es fallen dadurch auch keine giftigen und nicht entsorgungsfähigen Abfallprodukte mehr an, und die Berge des Mülls aller Art fallen in sich zusammen.
1035. Allein die riesenhafte Verminderung des Autoverkehrs privater, wissenschaftlicher, militärischer und kommerzieller Form usw. würde einen gewaltigen Erfolg bezüglich der Gesundung allen irdischen Lebens und der Atmosphäre sowie der die Erde umfassenden Schutzgürtel bringen, die allesamt durch die verbrecherischen Zerstörungsmachenschaften der Erdenmenschen gefährdet sind, wobei

auch die Atombombentests namhaften Anteil haben daran, auch wenn diese unterirdisch stattfinden, wodurch aber auch die Erde selbst durch Erdbeben und Vulkanausbrüche usw. gefährdet wird.

1036. All diese Dinge kennst du jedoch und weisst, welche Massnahmen erforderlich sind, um eine Wende zum Besseren oder gar zum Guten herbeizuführen.

Billy Diese Kenntnis nützt mir aber nichts, denn ich bin nicht ein Regierender, sondern nur ein simpler Bürger. Die Regierenden werkeln nach ihrem eigenen System und manövrieren die Welt und die Menschen ins brüllende Elend. Wenn ich dabei nur einmal an die Finanzwirtschaft denke, die hier in der Schweiz vom Bundesrat betrieben wird, durch die der Staat immer mehr verschuldet, dann könnte einem das heulende Elend befallen. Die gesamte staatliche Finanzwirtschaft der Schweiz zeigt auf, dass die Verantwortlichen dieser Sparte keinerlei Fähigkeit aufweisen, um diesen wichtigen Teil des Staates zu handhaben und richtig zu führen. Wenn ich am Ruder sitzen würde, dann würde ich die Schweiz innerhalb kurzer Zeit aus der Verschuldung herausreissen durch rigorose Massnahmen, wodurch dann auch die Steuern des Staatsbürgers sinken würden. Doch ich sitze eben nicht am massgebenden Ruder, und so wird in der Finanzwirtschaft weiterhin auf dem Weg des Schuldenmachens dahingewurstelt.

Millionen-Loch

BERN – Ein 431-Millionen-Loch klafft in der Staatsrechnung 1991 des Kantons Bern.

Blick, Zürich, Samstag, 28. März 1992

Ptaah

1037. Deine mit absoluter Sicherheit funktionierende Methode ist uns bekannt und wir haben ja auch einmal diesbezüglich Berechnungen angestellt, die deine Worte bestätigen.
1038. Würdest du die Finanzwirtschaft des Schweizerstaates handhaben, dann würde deine Heimat bald ein absolut schuldenfreies Land sein – ein nie dagewesenes Vorbild für alle Staaten der Erde.
1039. Das wissen wir mit absoluter Sicherheit.

Billy Da bin ich einmal deiner Ansicht, ohne mich gelobt zu fühlen. Das Schwierige wäre bei einem solchen Finanzverwaltungsjob nur, dass ich absolut freie Hand haben müsste und alles so führen könnte, wie ich mich das gewohnt bin, ohne dass mir jemand reinpfuscht. – Aber Tatsache ist jedenfalls, dass unsere Finanz-Staatsheinis rein gar nichts vom Finanzwesen verstehen, denn sonst würden sie nicht stetig neue Schuldenberge heranzaubern und immer wieder neue Schikanesteuern erfinden, um die Löcher ihrer Unfähigkeit zu stopfen, anstatt dass richtig gehaushaltet wird und die Bürger von einem Teil der drückenden Steuern befreit werden.

Ptaah

1040. Ich fühle, dass du ob dieser staatlichen Unebenheit betrübt bist.

Billy Das darfst du ruhig laut sagen – und Unebenheit ist gut. Gelinde gesagt ist es nämlich eine ganz verdammte Schweinerei und Bürgerausbeutung, die von den verantwortlichen ‹Finanzgenies› betrieben werden.

Ptaah

1041. Deine Worte treffen die Wahrheit, denn an den verantwortlichen Stellen sitzen wirklich Unfähige, wenigstens was die Sache mit der Finanzwirtschaft anbelangt.
1042. Das erklären auch unsere Wissenschaftler, die sich mit den irdisch-staatlichen Finanzwirtschaftsproblemen beschäftigen.
1043. Leider bildet diesbezüglich auch deine Heimat keine Ausnahme.
1044. Lasse mich nun aber von etwas anderem sprechen, denn die Zeit ist schon sehr fortgeschritten.
1045. Leider reicht es auch nicht mehr dazu, um dir alle jene Dinge zu erklären, die du bezüglich der Zukunft gerne wissen möchtest, weshalb ich viele dieser Belange auf eine spätere Zeit verschieben muss, um sie dir doch noch erklären zu können.
1046. Ich wollte auch einmal einiges über das Laster des Rauchens erklären, wenigstens in kurzen Zügen, denn ich finde, dass diesbezüglich auch einmal einige Worte gesagt werden sollten.
1047. Erst aber möchte ich vorgreifen auf gewisse Geschehen, die in kommender Zeit sich ereignen werden.
1048. Dabei jedoch spreche ich bereits von der Zeit des kommenden Jahres 1992, in dessen Verlauf sich einiges an Wichtigkeiten ereignen wird.

Rassismus als Delikt

Der vorgeschlagene neue Strafrechtsartikel

Die Aufforderung zum Rassenhass und andere Akte der Rassendiskriminierung sollen in der Schweiz ausdrücklich unter Strafe gestellt werden. Der Bundesrat hat am Montag dem Parlament mit dem Beitritt zur Antirassismus-Konvention beantragt, entsprechende Strafbestimmungen zu schaffen.

Bern. – Aufgrund der Kritik in der Vernehmlassung hat die Landesregierung die Strafnorm gegen den Rassismus präziser gefasst. «Nicht jede Unmutsäusserung gegenüber Fremden soll strafbar sein, sondern die systematische Herabsetzung und Verleumdung», heisst es in der Botschaft. Strafbar soll sich aber auch machen, wer die sogenannte «Ausschwitzlüge» verbreitet und damit behauptet, die Massenvernichtung von Juden im Dritten Reich habe gar nicht stattgefunden.

Nach dem vom Bundesrat vorgeschlagenen neuen Artikel 261bis des Schweizerischen Strafgesetzbuches wird mit Gefängnis oder Busse bestraft:

- «Wer öffentlich gegen eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse oder ihrer Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder religiösen Gruppe zu Hass oder Diskriminierung aufruft,
- wer öffentlich Ideologien verbreitet, die auf die systematische Herabsetzung oder Verleumdung der Angehörigen einer Rasse oder einer ethnischen oder religiösen Gruppe gerichtet sind,
- wer mit dem gleichen Ziel Propagandaaktionen organisiert, fördert oder daran teilnimmt,
- wer öffentlich durch Wort, Schrift, Bild, Gebärden, Tätlichkeiten oder in anderer Weise eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse oder ihrer Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder religiösen Gruppe in ihrer Menschenwürde angreift oder aus einem dieser Gründe das Andenken von Verstorbenen verunglimpft,
- wer in Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit einer Person oder einer Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse oder ihrer Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder religiösen Gruppe eine öffentlich angebotene Leistung verweigert.»

(SDA/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 3. März 1992

Die Todesstrafe wird in der Schweiz endgültig abgeschafft

Bern. – Hinrichtungen wird es in der Schweiz auch in Zeiten von Krieg oder unmittelbarer Kriegsgefahr nicht mehr geben. Als Zweitrat strich der Ständerat am Montag den Todesstrafe-Artikel aus dem Militärstrafgesetz. Im Gegensatz zum Nationalrat fiel der Entscheid aber nicht oppositionslos. 31 Ständeräte stimmten für die Revision des Militärstrafrechts, immerhin 8 dagegen.

Hans Danioth (CVP/UR) gab zu bedenken, die Todesstrafe habe in Kriegszeiten durchaus einen abschreckenden und damit vorbeugenden Charakter, wie dies die Geschichte gezeigt habe. Ernst Rüesch (FDP/SG) seinerseits bezeichnete die Begründung des Bundesrates für eine Abschaffung der Todesstrafe als unzureichend und nicht überzeugend. Dem hielt Fritz Schiesser (FDP/SH) entgegen, schon nur das Risiko von Fehlurteilen spreche gegen eine Beibehaltung der Todesstrafe.

Bundesrat Kaspar Villiger und Kommissionspräsident Anton Cottier (CVP/FR) verteidigten die Abschaffung der Todesstrafe, die letzten Herbst im Nationalrat ohne Opposition gutgeheissen worden war. Bei dieser Kapitalstrafe handle es sich um die «grausamste Strafe», sie sei auch in Kriegszeiten «fragwürdig», und die abschreckende Wirkung sei nicht bewiesen, erklärte Villiger. Der Ständerat entschied mit 26:7 Stimmen für die sofortige Behandlung des Geschäftes, indem er einen Rückweisungsantrag von Rüesch ablehnte. Die Abschaffung der Todesstrafe wurde schliesslich mit 31:8 Stimmen gutgeheissen.

Mit der Abschaffung der Todesstrafe folgt die Schweiz einer internationalen Tendenz, die Todesstrafe aus den Rechtsordnungen zu verbannen. Die Schweiz kennt die Todesstrafe in Friedenszeiten seit 1942 nicht mehr. Das nunmehr von den Räten revidierte Militärstrafgesetz sah die Kapitalstrafe aber nach wie vor für eine ganze Reihe von Straftatbeständen vor. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. März 1992

1049. So ergibt es sich, dass Gesetzesentwürfe erarbeitet werden, die zur endgültigen Abschaffung der Todesstrafe in der Schweiz führen, die zur Zeit ja noch gesetzlich verankert ist für die militärisch-unmenschliche Strafbestimmung und Strafanwendung.
1050. Auch werden weitere gesetzliche Veränderungen einiges verändern in bezug auf die unzulängliche Handhabung gegenüber Ausschreitungen von Rassenhassern, Fremdenhassern und Asylantenhassern usw., denn es wird daran gearbeitet, dass solcherlei Machenschaften und Ausschreitungen durch einen Gesetzesbeschluss unter Strafe gestellt werden sollen.
1051. Das Gesetz wird aber leider falsch gehandhabt, folglich dieses mehr als Maulkorb für jene gelten wird, die die Wahrheit sagen, als dass wirklich der Rassen- und Fremdenhass tatsächlich bekämpft werden.

Billy Was schon längstens fällig ist, ist ein wirklich gutes diesbezügliches Gesetz, besonders im sogenannten Rechtsstaat Schweiz, in dem so manches Recht eher ein Gummiparagraph ist als eben wirklich Recht. Wenn man so täglich in den Zeitungen liest, wie Kriminelle, Drögeler, Verbrecher, Strassenkiller und sonstiges Gesindel mit Samthandschuhen angefasst und nur zu Bussen oder bedingten Strafen verurteilt werden, dann kann einem der Hut hochgehen vor Zorn über dieses Unrecht. Betrunkene Strassenkiller und jede Art von Mördern haben bald nur noch mit kleinen Bussgeldern als Strafe zu rechnen und ...

Ptaah
1052. Das entspricht leider der Wahrheit.
1053. Schuld daran sind rundum die Humanschreier, die infolge eigener Verweichlichung und Lebensunfähigkeit eine tödlich-falsche Humanität ins Leben rufen und weltweit verbreiten, wodurch in der Masse der Überbevölkerung jegliche Art von Verbrechen unhemmbar mehr und mehr gedeihen kann.
1054. Dass in Wahrheit zweckgerichtete Massnahmeerfüllungsorte geschaffen und die Fehlbaren dorthin deportiert werden müssten, davon ist aber niemals die Rede, weil diese einzige hilfreiche Lösung als unhuman betrachtet wird von allen jenen, welche human-verweichlicht und lebensunfähig sind, ganz egal, welcher Gesellschaftsschicht sie auch immer angehören oder welche behördlichen Positionen sie innehaben.

1055. Um die einzige wahrheitliche Lösung humaner Form werden und durchführen zu lassen, dazu sind sie zu verweichlicht und zu lebensunfähig.
1056. Dies ist auch der Grund dafür, dass allerlei kapitalverbrecherische Kreaturen in den verschiedensten Ländern an die Macht gelangen können, wie z.B. Saddam Husain und viele andere rund um die Erde.
1057. Anstatt dass solche Elemente in eine lebenszeitliche Verbannung an einen geeigneten Massnahmeerfüllungsort geschickt werden, jubelt ihnen das Volk noch zu und fördert sie.
1058. Oftmals haben solche Verbrecher viele Jahrzehnte dann eine ungeheure Machtposition inne, die ihnen eine absolute Diktatur zusichert.
1059. Es sind gar viele weltweit anerkannte Politiker, die in Wahrheit nichts anderes als Kapitalkriminelle und Massenmörder sind, die jedoch trotzdem von der Weltbevölkerung oder von grossen Teilen davon verehrt werden, wie dies z.B. in Israel bei Shamir der Fall ist, der als Terrorist ebenso vielhundertfach tödliches Leid über viele Menschen brachte wie auch Begin, der ebenfalls viele hundert Menschen eigenhändig ermordete und den man dafür noch belobigte, wie alle anderen Massenmörder gleichen oder ähnlichen Schlages auch.
1060. Diese Art Verbrecher bleibt in der Regel durch des dummen Volkes Willen lange in führenden Ämtern, in denen sie durch Leibwächter beschützt werden und oft ein hohes Alter erreichen.
1061. Letztendlich jedoch müssen auch diese mörderischen Verbrecher den Weg des Vergänglichen gehen und so also aus dem Leben scheiden – auch wenn sie leider im Leben der wohlverdienten Strafe entgehen.
1062. Ihre begangene Schuld jedoch müssen sie trotzdem tilgen, und diese Tilgung wird nicht so sehr leicht sein wie ihnen das Morden von Menschenleben fällt.
1063. So wird es z.B. auch beim Mörder Begin sein, dessen Ableben am 9. März 1992 erfolgt und dessen vorgängiger Vorgang des Sterbens derartig viele Schrecken in sich bergen wird, dass sein Abgang nur aus Schmerz, Angst und Not bestehen wird, wonach er dann im Alter von 79 Jahren dem Wahnsinn verfällt und sich dann seiner selbst nicht mehr bewusst ist und er in bewusstseinsmässiger Umnachtung stirbt, wie unsere Zukunftsschau bei ihm ergeben hat.

Billy Was aber natürlich nichts mit einer Strafe zu tun hat, denn das läge ausserhalb aller schöpferischen Gesetze und Gebote.

Ptaah
1064. Gewiss, das ist richtig.
1065. Du kennst die diesbezüglichen Gesetze aber besser als ich.

Billy Wenn du willst, dann erkläre ich es schon.

Ptaah
1066. Es wäre vielleicht von Wichtigkeit.

Billy Gut. – Von euch weiss ich ja, dass Begin das Nachkommensprodukt eines Ehebruchs war und zudem ein Mensch, den Gesetze und Gebote schon seit frühester Jugend ebensowenig kümmerten wie z.B. auch nicht Shamir, Sharon, Ceaucescou, Saddam Husain und viele andere Kapitalverbrecher und Massenmörder. Begin war ein Kriegshetzer sondergleichen und ein Killer, der, wie ich weiss, einmal an einem einzigen Tag 242 Palästineser eigenhändig umgebracht hat. So jedenfalls hat mir das Quetzal erzählt.

Ptaah
1067. Was auch den tatsächlichen Vorkommnissen entspricht.

Billy Das habe ich auch angenommen. Doch ich wollte eigentlich von etwas anderem reden, nämlich von dem Umstand, warum Begin bei seinem Vorsterbevorgang alle Schrecken aller Höllen durchleben und dann endlich dem Wahnsinn verfallen wird. Der Grund dafür ist darin zu finden, dass dieser Massenmörder während seines Lebens alle Schrecken und Schmerzen physischer und psychischer Natur in sich aufnimmt und in den Speicherbänken ablagert, und also alles das, was er seinen Opfern bewusst oder unbewusst zugefügt hat. Diese Speicherung erfolgt in unbewusster Form und wird impulsmässig abgelagert in den planetaren Speicherbänken. Die unbewusste Speicherung dieser Impulse ist dabei der-

Zum Tod von Israels ehemaligem Ministerpräsidenten Menachem Begin

Ein Mann der Widersprüche und Rätsel

Von unserer Israel-Korrespondentin Susanne Knaul, Tel Aviv

«Ich kann nicht mehr», war Menachem Begins schlichte Begründung, als er im *August 1983* seinen *Rücktritt* vor dem israelischen Parlament bekanntgab. Das offizielle Gesuch an Staatspräsident *Chaim Herzog* folgte wenig später, und Begin ward fortan nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen. Von einem Tag auf den anderen verschwand der Mann, der sechs Jahre lang an der Spitze Israels stand, ohne jede Erklärung und ohne Abschied *gänzlich* von der Bildfläche. Begin, der niemals um Worte verlegen war, hatte zum erstenmal in seinem Leben *nichts* zu sagen.

Friedensnobelpreis für Ex-Terroristen

Begins ungewöhnlicher und unerwarteter Rückzug aus dem politischen Leben fügt sich in das Bild eines Mannes voller Widersprüche: ein von den Briten *gesuchter Terrorist*, der 40 Jahre später als erster israelischer Staatsmann mit dem *Friedensnobelpreis* ausgezeichnet werden sollte. Niemals verpasste er die Gelegenheit für ein lateinisches Zitat und niemals eine Folge der amerikanischen Seifenoper «Dallas», die er begeistert verfolgte. Als Liz Taylor ihren Besuch in Jerusalem ankündigte, wartete er hartnäckig zwei Stunden lang vor seiner Amtsloge auf den sich verspätenden Star.

Widerstand in Polen

Begins politischer Werdegang beginnt in *Polen*, wo er am 6. August 1913 zur Welt kommt. Im Alter von 16 Jahren schliesst sich Begin der militanten revisionistischen Jugendorganisation Beitar an und organisiert in den folgenden Jahren als Anführer der Organisation *jüdische Selbstschutztruppen* gegen antisemitische Übergriffe. Wladimir (Seew) Jabotinsky, der Gründer der Revisionistischen Partei, der als einer der ersten einen jüdischen Staat in Palästina forderte, nicht nur eine «Heimstätte» für das jüdische Volk, rief den Jurastudenten zu sich nach Breslau, wo Begin seine Ausbildung zum Rechtsanwalt fortsetzte.

Während sich die ersten Gruppen *illegaler Einwanderer* nach Palästina aufmachen, propagiert Begin im September 1938 vor einem Kongress der Beitar, der inzwischen 70 000 zionistische Jugendliche angehören, die «Befreiung von Eretz Israel per Waffengewalt». Im Mai 1939 heiratet Begin die 19-jährige *Alisa Arnold*, die nach 43jähriger Ehe 1982 stirbt.

Trotz Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs und der sich für die polnischen Jugendlichen verschärfenden Situation setzt Begin seinen *Widerstand* fort. Er gerät in die Hände der deutschen Soldaten, die seine wahre Identität jedoch nicht erkennen und ihn kurze Zeit später wieder laufenlassen. Ende 1940 wird er vom *sowjetischen Geheimdienst* festgenommen, zu acht Jahren Haft verurteilt und nach *Sibirien* deportiert. Durch ein Abkommen, das Stalin mit polnischen Exilpolitikern schliesst, hat Begin die Möglichkeit, sich der polnischen *Untergrundarmee* anzuschliessen und im Mai 1942 nach Palästina zu flüchten.

Widerstand gegen die Briten

Noch immer in der Uniform der *polnischen Armee* wird Begin zum Chef der Beitar in Palästina und später zum Kommandanten der «Etzel» *(Irgun Zwai Leumi* – Organisation Nationalarmee) ernannt. Auf der Seite der britischen Mandatsregierung zogen zahlreiche Mitglieder der Etzel in den Krieg gegen Hitler. Die ersten Nachrichten über die grausamen Massenvernichtungen in Europa und die hartnäckige Weigerung der Briten, Juden die Immigration nach Palästina zu genehmigen, führte zu einer *Spaltung* und zum Beginn des Kampfs gegen die *Mandatsmacht*.

Der jüdische Widerstand setzte sich aus den drei Gruppen Etzel, Hagana und Lechi zusammen, die aufgrund politischer Auseinandersetzungen *getrennte Wege* gingen. Die Etzel galt als schärfste Gegnerin der Engländer innerhalb der Widerstandsfront. Unter dem Kommando Begins sprengte die Etzel im Juli 1946 das britische Militärquartier im Jerusalemer *King-David-Hotel*. 91 Menschen kamen bei dieser Aktion ums Leben. «Es ging um unser Volk», sagte Begin später, «um Sein oder Nichtsein.» Die Engländer setzten ein *Kopfgeld* aus und suchten ihn landesweit steckbrieflich. Begin tauchte unter und wechselte in kurzen Abständen seine Identität.

Begins Gegner waren aber nicht nur die Briten, sondern auch die *Araber*, die mit zunehmender Sorge die Massen jüdischer Einwanderer in ihr Land kommen sahen. Eines der schwärzesten Kapitel in der Geschichte von Eretz Israel ist der Überfall auf das arabische Dorf *Dir Jassin*, bei dem knapp einen Monat vor der Staatsgründung Israels *254 Menschen* buchstäblich abgeschlachtet wurden. Der Name des Dorfes wurde zur Schreckensparole für die Araber, und Hunderttausende verliessen das Land.

«Alle jüdischen Streitkräfte stiessen durch Haifa wie ein Messer durch Butter. Mit dem Ruf ‹Dir Jassin› begannen die Araber, panisch zu fliehen», schrieb Menachem Begin in seinem Buch «Der Aufstand» Jahre später. Israels erster Premierminister *David Ben Gurion* verurteilte das Massaker und versuchte, per Beileidsschreiben an den *Emir von Amman* zu retten, was noch zu retten war.

29 Jahre Opposition und Camp David

Mit Gründung des *Staates Israel*, am 14. Mai 1948, löst Menachem Begin seine Untergrundorganisation auf. Die ehemaligen Mitglieder der Beitar und der Etzel gründen den *Herut*, die Vorläuferpartei des heutigen *Likud*. Begin bleibt 29 Jahre lang Vorsitzender der *grössten Oppositionspartei* im isarelischen Kabinett. Als der Likud bei den Wahlen 1977 eine *Mehrheit* erringt, reagieren Journalisten und Politiker im In- und Ausland mit einem Aufschrei der *Empörung und Sorge*. Von einem Mann mit derart militärischer Vergangenheit erwartete man *nichts Gutes*.

Doch schon in den ersten Monaten macht Begin seine Bereitschaft für eine internationale Konferenz unter Beteiligung der Palästinenser klar. «Alles ist offen, einschliesslich Jerusalem.» Begin betont das Recht der Palästinenser auf *Autonomie und Selbstverwaltung*, wobei er sich auf die Menschen, nicht auf Gebiete bezieht. Knapp vier Monate brauchte er, um den damaligen ägyptischen Staatschef *Anwar Sadat* nach Jerusalem zu bringen. Mit Sadats historischem Besuch begannen die Verhandlungen zum *Camp-David-Abkommen*. Gegen viele Stimmen im Parlament und in der Öffentlichkeit willigte Begin ein, die gesamte *Sinaihalbinsel* an Ägypten zurückzugeben. Ganze israelische Ortschaften wurden zerstört und die jüdischen Siedler zum Teil unter Einsatz von Gewalt evakuiert. Im Dezember 1978 wird Begin zusammen mit Präsident Sadat mit dem *Friedensnobelpreis* ausgezeichnet.

Begin verlor über alle Anerkennung hinweg niemals seinen politischen Weitblick und machte spätestens, als er 1981 die Bombardierung des *irakischen Atommeilers* befahl, einmal mehr klar, dass ihm die Sicherheit seines Volkes wichtiger war als die internationale Sympathie. Mit seiner Operation «Frieden für Galiläa» liess er das Ansehen Israels endgültig auf einen neuen Tiefpunkt sinken. Unter dem Kommando *Ariel Scharons* fiel die israelische Armee im *Libanon* ein und führte einen Krieg, der Hunderte Menschenleben kostete und indirekt ein grauenhaftes Massaker an palästinensischen Frauen und Kindern in den südlich von Beirut gelegenen Flüchtlingslagern Sabra und Shatilla ermöglichte.

Das Rätsel Begin ist geblieben

Der Libanonkrieg und seine Folgen sind vermutlich ebenso Grund für Begins Satz «Ich kann nicht mehr» wie der Tod seiner Frau Alisa wenige Monate zuvor. Trotzdem ist das *Rätsel* um den Mann, der sein Leben lang kämpfte und sich niemals der Verantwortung entzog und der eines schönen Morgens einfach nicht mehr aufsteht, sich nicht mehr rasiert und neun Jahre lang sein Haus nicht verlässt, nicht allein mit politischen und privaten Schicksalsschlägen zu lösen. Menachem Begin war ein Mann mit Launen und schwankte vor allem in seinen letzten Amtsjahren zwischen *Hochstimmung und schwerer Depression*. Als er im Juni 1979 einen leichten Hirnschlag erlitt, befürchteten Neurologen, dass Begin, der sich zwar bald wieder erholte, «nicht mehr der alte» sein würde. Was die Journalisten jahrelang in stillem Einvernehmen verschwiegen und was doch alle wussten, ist, dass Begin aus Gründen, die er nicht beherrschte, aus der Öffentlichkeit verschwand.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 10. März 1992

art stark, dass daraus eine Bestimmung des Fehlbaren entsteht, die direkt auf ihn bezogen wirkt. Das heisst, dass dieser Verbrecher und Massenmörder die psychischen und physischen Schrecken seiner Opfer, die er ja unbewusst aufnimmt, zu seiner eigenen Bestimmung für sein Sterben macht, wobei sich dies jedoch nicht auf ein nächstes Leben einer neuen Persönlichkeit erstreckt. Dies ist die Form der Selbstbestrafung von solchen Fehlbaren, wenn sie nicht im fehlhaften Leben vollumfänglich jenen Teil der Schuld abtragen können, der dazu führt, dass der normale Schuldabtragungsprozess im folgenden Todesleben des Gesamtbewusstseinblocks durch Verarbeitung erfolgen kann, der sich jedoch nicht in Form von Hilfeleistungen an die einstigen Opfer in deren Wiederleben und neuen Persönlichkeiten ergibt. Ein Vorgang, der sich bei Kodexangehörigen bis zu 7000 Reinkarnationen erfüllen kann, wenn alles seinen normalen Gang nimmt, was aber durch die Auflösung des Kodex dahinfällt und wirklich nur durch eine Kodexbestimmung ermöglicht wird. Auch Massenmörder der normalen und nicht

kodexgebundenen Art vermögen nicht den normalen Gang des Sterbens zu gehen, denn durch ihre verbrecherischen und lebenszerstörerischen Taten oder durch ihre sonstigen Kapitalverbrechen zwingen sie sich selbst zu einer Eigenbestrafung genannter Art. Schöpfungsgesetzmässig ist diese Eigenbestrafung als logische Möglichkeit gegeben, jedoch kann sie nur in Funktion treten durch das unlogische Denken des Menschen. Das unlogische Denken fusst dabei darin, dass der Mensch fälschlich annimmt, dass er ungestraft ausarten könne, ohne dass Rechenschaft von ihm gefordert werde. In seinem unlogischen Denken aber erkennt der Mensch nicht, dass er ein Gewissen hat, das ihn via das Unterbewusste zu einer strafenden Bestimmung verweist, die in das Sterben hineinbelangt. Auch wenn man von einem Menschen denkt, dass er kein oder nur ein verruchtes Gewissen habe, dann ist dies nicht von Richtigkeit, denn das Gewissen arbeitet nicht nur in der Form, dass sein Wirken offensichtlich wird im betreffenden Leben, sondern es arbeitet auch in der genannten Form, dass es via das Unterbewusste Impulse in die Speicherbänke abgibt und so eine Bestimmung schafft für den Zustand vor dem eigentlichen Sterbevorgang. Diese Art Bestimmungen sind immer und in jedem Fall erfüllbar und unausweichlich in all ihren Schrecken, Ängsten und Schmerzen. Tatsächlich sind sie aber ein Produkt des fehlhaften Menschen selbst, der durch sein Gewissen solche von ihm unbeachteten und ungewollten Bestimmungen schafft. Dies aber ist die ausgleichende Gerechtigkeit durch die Schöpfungsgesetze, die selbst keine Bestrafung und keine Strafmassnahmen kennen, sondern nur Wege, durch die der Mensch sich bei einem Fehlverhalten selbst straft. Dies alles hat jedoch in keiner Weise etwas mit dem falschverstandenen Karma zu tun, durch das der Mensch angeblich für seine Taten im vorangegangenen Leben für diese als neue Persönlichkeit im nächsten Leben dann büssen müsse. Diese Behauptung ist absolut falsch und gegenstandslos, denn kein schöpferisches Gesetz kennt eine solche Karma-Bestrafungsform oder ähnlichen Unsinn. Die genannte Eigen- oder Selbstbestrafung fundiert auf völlig anderen Dingen, was ich aber bereits erklärt habe.

Ptaah
1068. Es ist von Wichtigkeit, dass du darüber gesprochen hast.
1069. Auch meinerseits herrschte eine gewisse Unkenntnis in diesen Dingen.
1070. Ich danke dir für deine ausführliche Belehrung.
1071. Diese Belange gründen sehr viel tiefer als mir und uns allgemein bekannt ist.
1072. Die Zusammenhänge sind also tiefgreifender als ich ahnte.
1073. Ich erwartete eine andere Erklärung, eine, die sich mehr auf eine bewusste Bestimmung hätte beziehen können.
1074. Die tieferen Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten waren mir unbekannt.

Billy Das habe ich vermutet. – Es freut mich aber, dass ich dir die Dinge verständlich machen konnte. Es ist nur zu befürchten, dass daraus von den Gruppemitgliedern viele neue Fragen entstehen, die ich noch nicht beantworten darf. Bis anhin habe ich über diese Dinge noch nicht gesprochen und keine Erklärungen abgegeben für die Gruppeglieder. Dadurch wollte ich verhüten, dass Missverständnisse in Erscheinung treten, denn nur zu leicht kann die Irridee auftauchen, dass diese Art Bestimmung doch noch mit der falschen Auslegung des Karmas etwas zu tun haben könnte. Es ist manchmal einfach sehr schwer, etwas zu erklären, wenn das Verständnis dafür noch nicht herangereift ist. Zum unrichtigen Zeitpunkt das Richtige zu erklären, das ist manchmal beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. Aus dem heraus kann es dann schon mal passieren, dass ein Fehler beim Zeitpunkt gemacht wird. Das kann dann zu Missverständnissen oder zu ungerechtfertigten Angriffen führen, denen man ausgesetzt ist. Es wird dann einfach Unfehlbarkeit von einem erwartet. Doch auch ich mache eben Fehler, so wie jeder andere Mensch auch, nur muss ich meistens schweigen darüber und mich selbst rügen, so, dass es andere nicht sehen und nicht bemerken. Man ist eben einfach nicht unfehlbar als Mensch. Doch wie heisst es so schön: «Selbst Weise machen Fehler, doch sie schweigen darüber», was nun jedoch nicht heissen soll, dass ich mich als weise erachte, sondern nur gerade als so schlau, dass ich manchmal im geeigneten Augenblick die Schnauze halten kann.

Ptaah
1075. Du machst dein Licht recht klein, mein lieber Freund.
1076. Das entspricht nicht gerade den Tatsächlichkeiten.
1077. Ich sehe jetzt aber, dass ich heute wohl nicht mehr dazu komme, dir alle jene zukünftigen Dinge zu berichten, die ich dir eigentlich erklären wollte.

Billy Das ist nicht so schlimm, ganz im Gegenteil, wir haben bisher eine Unterhaltung geführt, die von sehr grossem Wert ist. Alles das, was gesprochen wurde, so denke ich, übertrifft an Wert alle Zukunftsvoraussagen. Trotzdem jedoch nimmt mich noch eines wunder: Wenn die alte Sowjetunion endgültig kaputt ist, was wird dann aus dem Parteiorgan Prawda – wird diese Zeitung dann das amtliche Publikationsorgan der neuen Vereinigung, eben der neuen Föderation?

Ptaah

1078. Nein, dies wird nicht der Fall sein, denn die seit rund 80 Jahren existierende Parteizeitung, die durch Wladimir Lenin gegründet wurde, wird wegen Geldmangel und verschiedener anderer Gründe ab dem 13. März 1992 infolge Einstellung nicht mehr erscheinen.

1079. Es wird zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht feststehen, ob die Einstellung endgültig sein wird oder ob in späterer Zeit eine Wiederaufnahme der Herausgabe erfolgen kann.

1080. Die Einstellung der Zeitungs-Herausgabe fällt zusammen mit einem anderen Geschehen, das sich zur gleichen Zeit ereignen wird in Erzincan in der Türkei, wo besonders die Provinzhauptstädte Erzincan, Erzurum und Bingol durch ein schweres Erdbeben zu grossen Teilen zerstört und viele Menschen den Tod finden werden.

Türkei: Schweres Erdbeben

Bei einem schweren Erdbeben in der Türkei sind am Freitagabend bis zu 1000 Menschen getötet worden. Dies meldete die Regierung in Ankara.

Ankara. – Staatsminister Ömer Barutcu erklärte am späten Freitagabend in Ankara, in der Provinz Erzincan, wo das Epizentrum der Erdstösse gelegen habe, seien nach ersten Ermittlungen rund 30 Prozent aller Gebäude beschädigt oder gar ganz eingestürzt und hätten viele Menschen unter sich begraben. Von den Erdstössen ausgelöste Lawinen haben unterdessen die Eisenbahnverbindung zwischen den Provinzhauptstädten von Erzurum und Erzincan unterbrochen, meldete die halbamtliche Nachrichtenagentur Anatolien. Es seien Schneeräumteams der Staatsbahnen unterwegs, um die für die Hilfssendungen wichtige Bahnlinie von den Schneemassen zu befreien.

Am stärksten betroffen seien die östlichen Städte Erzincan mit 300 000 Einwohnern, Erzurum (800 000) und Bingol (250 000) gewesen, meldete Anatolien weiter. Das Beben hatte die Stärke 6,2 auf der Richter-Skala. Amerikanische Seismologen in Golden im US-Bundesstaat Colorado gaben die Stärke des Bebens sogar mit 6,8 auf der Richterskala an.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. März 1992

Die «Prawda» ist am Ende

Ex-Parteiblatt übersteht Wirtschaftsreform nicht

Die ehemalige Parteizeitung der KPdSU, die «Prawda», hat am Freitag ihr Erscheinen eingestellt – «auf unbestimmte Zeit», wie der stellvertretende Chefredakteur Viktor Linik erklärte. Der Grund dafür liegt im Wegfall der bisherigen Subventionen und in den stark gestiegenen Preisen für Papier und Vertrieb. Hoffnungsvoller blickt die andere grosse Traditionszeitung in die Zukunft, die «Iswestija».

Moskau. – Am 12. Mai 1912, also vor fast 80 Jahren, hatte Wladimir Lenin die Zeitung gegründet. Sie war über Jahrzehnte hinweg das getreue Sprachrohr der Kommunistischen Partei. In den siebziger und achtziger Jahren erreichte sie eine Auflage von 13 Millionen Exemplaren. Dank staatlicher Subventionen konnten sie die Sowjetbürgerinnen und -bürger für nur drei Kopeken kaufen. Nach dem Putsch im August letzten Jahres geriet die KPdSU ins Abseits – und damit wurde auch der «Prawda» die wirtschaftliche Basis entzogen. Russlands Präsident Boris Jelzin ordnete nach dem Scheitern der Revolte ihr Erscheinen an, doch bereits nach rund einer Woche durfte sie wieder gedruckt werden. Aus dem Zeitungskopf waren das Lenin-Konterfei sowie die Losung «Proletarier aller Länder, vereinigt Euch» verschwunden.

Pressepolitik über Papierpreise?

Die wirtschaftlichen Reformen, vor allem die Preisfreigabe, setzten dieser Traditionszeitung nun ein Ende. Auf der einen Seite wurde viele Subventionen gestrichen, auf der anderen stiegen die Produktionspreise stark an. Was Papierpreise und -zuteilung betrifft, hat jedoch die Regierung immer noch die Hand im Spiel. Die «Prawda»-Redakteure werfen nun der Regierung Jelzin vor, sie privilegiere nur diejenigen Blätter, die die offizielle Regierungspolitik unterstützten. «Wir sind eines der Opfer der gegenwärtigen Reformen geworden, die sich als nichts anderes erwiesen haben als riesige und skandalöse Preiserhöhungen», erklärte Viktor Linik. Nachdem die Auflage in den letzten Monaten auf 1,5 Millionen gesunken war, kommt die «Prawda» nun heute Samstag mit einer auf 100 000 begrenzten Exemplare zum letzten Mal heraus.

Zukunftshoffnungen bei der «Iswestija»

Anders als die «Prawda» und die beliebte «Komsomolskaja Prawda» hat die am 17. März 1917 gegründete «Iswestija» die Kurve in die Zukunft besser genommen, wenigstens vorläufig. Früher war das Präsidium des Obersten Sowjets Herausgeber des Blattes, nach der Wende ist es ein «journalistisches Kollektiv», wobei die Eigentumsfrage noch nicht geklärt ist. Inhaltlich hat sich das Blatt völlig gewandelt vom einem von oben gelenkten Befehlsempfänger zu einer Zeitung, welche, wie ihr Vize-Chefredaktor Wladimir Nadeine sagt, liberale Standpunkte vertrete und sich für die Entwicklung des Privateigentums sowie für die «völlige Beseitigung der Rückstände des Kommunismus» einsetze.

Viele Mitarbeiter konnten oder wollten diesen Wandel nicht mitmachen. Nach Angaben der Redaktion hatten im Zeitraum von September bis Februar von 450 Mitarbeitern deren 157 die Redaktion verlassen. Zu ihnen gehörte auch das knappe Dutzend KGB-Agenten, das bis zum 1. Januar noch – getarnt als Journalisten – in verschiedenen der einst 40 Korrespondentenbüros im Ausland Spionagetätigkeiten nachging.

Die «Iswestija» weist gegenwärtig eine Auflage von 3,2 Millionen Exemplaren auf. Sie rechnet mit erheblichen Verlusten. Vor zwei Jahren hatte sie als erste Reklame abgedruckt. Ihre Verkaufspreise sind in den letzten Wochen ebenfalls markant erhöht worden – auch im Ausland. In Zürich bekam man sie im Februar noch für Fr. 1.50, jetzt kostet sie Fr. 2.50. *(igl./J. S./AP)*

Nach fast 80 Jahren im Dienst der Kommunistischen Partei stellt die «Prawda» ihr Erscheinen ein. (Archivbild Key)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. März 1992

1081. Die Stärke des Bebens dürfte sich gemäss unseren Abklärungen im Bereich von 6,9 bis 7,1 auf der Richter-Skala bewegen.

Die internationalen Rettungsmannschaften befürchten bis zu 4000 Tote – Bisher wurden 320 Opfer geborgen

Zweites Erdbeben erschüttert die Osttürkei

ap. Nur zwei Tage nach dem verheerenden Erdbeben, das möglicherweise bis zu 4000 Todesopfer gefordert hat, ist der Osten der Türkei am Sonntag erneut von einem schweren Erdstoss erschüttert worden.

Wie das türkische Fernsehen und die halbamtliche Nachrichtenagentur Anatolia meldeten, hatte das Beben, das sich um 17.17 Uhr MEZ ereignete, die Stärke sechs auf der Richterskala. Unterdessen trafen aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Grossbritannien, den USA und weiteren Staaten dringend benötigte Hilfsgüter, Bergungsfachleute und Suchhunde in dem Katastrophengebiet ein. Die Bundesregierung stellte Zelte und Decken im Wert von 500 000 Mark zur Verfügung. Hilfsorganisationen riefen zu Spenden für die Opfer auf.

Panik auf Strassen

Anatolia zufolge liefen die Bewohner der Stadt Erzincan bei dem zweiten Beben, das sich von der Grenze zur GUS im Nordosten bis Dijarbakir im Südosten der Türkei erstreckte, panikartig auf die Strassen. Die Rettungsteams mussten ihre Suchaktionen vorübergehend einstellen. Über Schäden oder Opfer nach dem neuerlichen Beben verlautete bis zum frühen Abend nichts. Rettungsmannschaften, die in Erzincan im Einsatz waren, berichteten, das Beben vom Freitagabend könne bis zu 4000 Todesopfer gefordert haben. Das Büro des Koordinators der Katastrophenhilfe der Vereinten Nationen in Genf teilte mit, man rechne mit rund 800 Toten. Bis Sonntag wurden in den vier von dem Beben am stärksten betroffenen Provinzen Erzincan, Erzurum, Bingöl und Gumushane etwa 320 Leichen geborgen, wie ein Vertreter der Armee Presseberichten zufolge mitteilte. Die Zahl der Verletzten liegt demnach bei 1086. In den Trümmern waren jedoch nach Angaben von Rettungsmannschaften noch Hunderte Menschen eingeschlossen.

Temperaturen um Gefrierpunkt

Über die genaue Zahl der Toten und Verletzten könne man keine Angaben machen, hiess es, da viele Gebiete von der Aussenwelt noch völlig abgeschnitten seien. «Ich fürchte, die Zahl der Toten wird dramatisch steigen», sagte Ministerpräsident *Süleyman Demirel* nach einem Besuch in Erzincan. Tausende Obdachlose mussten die Nacht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt im Freien verbringen. Die Zahl der Obdachlosen liegt den türkischen Behörden zufolge bei 180 000, die Hälfte davon in Erzincan. Das knapp einminütige Beben richtete die schwersten Schäden in Erzincan an. 200 Häuser stürzten ein und 2000 wurden beschädigt. Ein Viertel der Stadt liegt in Schutt und Asche. Die 150 000 Einwohner zählende Provinzhauptstadt war auch 1939 von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden, bei dem 32 000 Menschen starben. In Erzincan, wo die Wasser- und Stromversorgung bei dem Erdbeben zusammengebrochen ist, wurde der Notstand ausgerufen.

Keine Hochhäuser mehr

Staatsminister Orhan Kilercioglu kündigte am Sonntag eine Untersuchung darüber an, warum das Erdbeben eine Katastrophe dieses Ausmasses auslösen konnte. Türkische Zeitungen hatten zuvor gemutmasst, dass die Bauweise der Häuser unsolide gewesen sei. Auch Staatsminister Erman Sahin schloss sich Anatolia zufolge dieser Einschätzung an. Er erklärte, die Regierung werde so bald wie möglich mit dem Bau von Fertighäusern in der Katastrophenregion beginnen. Hochhäuser sollten dort nicht mehr gebaut werden.

Unterdessen kamen die Rettungsarbeiten nur schleppend voran. Die Suchtrupps, die zum grossen Teil aus in Katastrophenhilfe unerfahrenen Einheimischen bestanden, benutzten keine schweren Bagger, aus Angst, Überlebende unter den Trümmern zu gefährden. Am Sonntag wurden mindestens zwei Menschen lebend geborgen. Viele beschwerten sich, die Suche verliefe nicht organisiert und die Bedürftigen würden von den Hilfsgütern nicht erreicht. Das Beben am Freitagabend hatte nach Angaben der türkischen Polizei eine Stärke von 6,2 auf der Richterskala, nach Messungen des amerikanischen Geologischen Dienstes in Menlo Park in Kalifornien erreichte es sogar 6,8 Punkte. Das Epizentrum lag 15 bis 20 Kilometer westlich von Erzincan.

Im türkischen Rundfunk wurde zu Blutspenden aufgerufen. Zahlreiche Menschen aus anderen Teilen der Türkei boten ihre Hilfe an. Hunderte Soldaten wurden zu Bergungsarbeiten nach Erzincan entsandt. Der Türkische Rote Halbmond und das Rote Kreuz lieferten 29 Tonnen Nahrungsmittel, 70 000 Wolldecken, 13 000 Zelte und 250 Feldspitalbetten in das Katastrophengebiet. Unicef kündigte am Sonntag an, Hilfsgüter im Wert von 200 000 Dollar zur Verfügung zu stellen. Italienische und amerikanische Flugzeuge brachten Rettungsteams, Ärzte und Werkzeuge in die Krisenregion.

Rotes Kreuz an der Arbeit

Als erstes ausländisches Team nahm in der Nacht zum Sonntag eine Schweizer Rettungsmannschaft im Erdbebengebiet die Arbeit auf. Insgesamt waren 85 Helfer mit 21 Suchhunden im Einsatz. Zudem wurden 20 Tonnen Hilfsgüter mitgebracht, vor allem Decken, Zelte und medizinisches Material. Ein Sprecher des Bonner Verteidigungsministeriums teilte mit, die Bundeswehr habe vier Maschinen des Typs Transall und eine Boeing 707 zur Verfügung gestellt, um Güter der Hilfsorganisationen ins Erdbebengebiet zu fliegen.

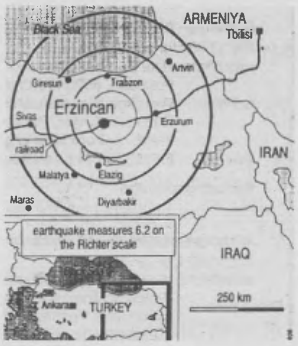

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 16. März 1992

Bevölkerung über schlechte Verteilung der Hilfe empört

Schweizer Team rettete bisher vier Überlebende

Bausünden machten Beben in Osttürkei zur Katastrophe

Nach dem schweren Erdbeben im Osten der Türkei wird die Kritik aus der Bevölkerung an der Verteilung der Hilfsgüter und den nur schleppend verlaufenden Rettungsaktionen immer lauter. In Erzincan, der Stadt, die von dem Beben am Freitagabend am stärksten betroffen wurde, versammelten sich Hunderte von Menschen vor dem Gebäude des Gouverneurs der Provinz, um endlich Hilfe zu erhalten.

Erzincan (ap) Die katastrophalen Auswirkungen des Bebens werden von Behörden und der Presse hauptsächlich auf Bausünden zurückgeführt. Die Regierung kündigte eine Untersuchung der Baupraktiken in der Stadt an.

Das Beben hat nach jüngsten Schätzungen in vier Provinzen bis zu 800 Todesopfer gefordert, die Zahl der Obdachlosen wird auf bis zu 180 000 geschätzt. Mehrere Beamte vertraten die Ansicht, der Blutzoll in Erzincan sei so hoch gewesen, weil man sich nicht an die Bauvorschriften gehalten habe, die nach einer Erdbebenkatastrophe 1939 erlassen worden waren. Die Zeitung «Turcuman» berichtete, wegen der Erdbebengefahr seien zwar höchstens dreigeschossige Gebäude erlaubt, jedoch seien fast alle der rund 200 bei dem Beben in Erzincan eingestürzten Gebäude höher gewesen.

Tausende von Zelten, Decken und Tonnen an Hilfsgütern waren in den vergangenen Tagen nach Erzincan gebracht worden. Zeitungen berichten aber, die Verteilung der Hilfe sei nur schlecht organisiert und Tausende seien immer noch unversorgt und ohne ein Dach über dem Kopf.

Der Sprecher des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH), Toni Frisch, sagte in Bern, die Schweizer Bergungsmannschaften hätten bis Montagnachmittag vier Überlebende und 30 Tote geborgen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 17. März 1992

Höchstens 600 Tote?

Bisher 422 Erdbebenopfer geborgen

Die Zahl der Todesopfer des Erdbebens in der osttürkischen Provinz Erzincan soll nach offiziellen Angaben vom Dienstag nicht höher als 600 sein. Bisher wurden 422 Erdbebentote registriert. Die 83köpfige schweizerische Rettungsstaffel barg vor ihrer Rückkehr am Dienstagabend offenbar einen weiteren Verschütteten lebend aus den Trümmern.

Erzincan. – Wie der Koordinator des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH), Bernhard Huwiler, am Dienstag mitteilte, seien nun Bergungsteams aus anderen europäischen Ländern im Erdbebengebiet eingetroffen, um die Suche nach Überlebenden fortzusetzen. Nach Angaben der Nachrichtenagentur DPA hat die Rettungskette am Dienstag eine weitere Person lebend aus den Trümmern geborgen. Der junge Mann hatte seit Freitagabend unter den Trümmern eines Bürogebäudes in Erzincan gelegen. Das SKH in Bern konnte die Rettung des Mannes noch nicht bestätigen.

Kaum mehr Hoffnung

Die 83 Schweizerinnen und Schweizer konnten nach eigenen Angaben mit ihren 21 Hunden 40 Verschüttete orten, mindestens vier konnten noch lebendig geborgen werden. Unterdessen gibt es kaum noch Hoffnung, unter Geröll und Schutt weitere Überlebende zu finden. Die Zahl der Verletzten wird auf 1200 geschätzt. 2000 Gebäude seien stark beschädigt oder total eingestürzt. Die Zahl der Obdachlosen wurde von den türkischen Behörden inzwischen von 60 000 auf 10 000 nach unten korrigiert.

Probleme bei der Verteilung

Bis Dienstag waren in Erzincan fast 200 Flugzeuge mit Hilfsgütern vor allem aus dem Ausland gelandet. Offenbar gibt es immer noch Probleme bei der Verteilung. Nach wie vor werden mindestens 15 000 Zelte benötigt, um allen Obdachlosen Schutz vor der Kälte zu gewähren. Um den Schwarzhandel mit Hilfsgütern zu verhindern, haben die Behörden die Armee um Hilfe bei der Verteilung gebeten. Inzwischen soll es auch gelungen sein, die stark zerstörte Hauptstadt Erzincan der gleichnamigen Provinz zu 90 Prozent mit Strom und zu einem Fünftel mit Wasser zu versorgen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. März 1992

Erdbeben: Opfer protestieren

Erzincan. – Während die Strom- und Wasserversorgung im osttürkischen Erdbebengebiet von Erzincan allmählich wiederhergestellt wird, haben am Mittwoch vor dem Amtssitz des Provinzgouverneurs über 300 Menschen gegen die unzulängliche Versorgung der Erdbebenopfer demonstriert. Die Demonstranten beanstandeten, dass viele Obdachlose sechs Tage nach der Katastrophe immer noch nicht mit Decken und Zelten versorgt seien. Sie erklärten, viele Hilfsgüter seien zu überhöhten Preisen auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht.

Bisher 480 Tote geborgen

Gouverneur Recep Yazicioglu gab unterdessen bekannt, dass allein in Erzincan, das bei dem Beben zu einem Viertel zerstört wurde, bis Mittwochabend 480 Leichen aus den Trümmern geborgen worden seien. Es werden noch immer Hunderte von Opfern unter den Trümmern vermutet.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Überlebende in der Türkei nach acht Tagen geborgen

Weiteres kräftiges Erdbeben

ap. Das vor neun Tagen von einem verheerenden Erdbeben heimgesuchte Gebiet um Erzincan in der Osttürkei ist am Sonntag von einem weiteren kräftigen Beben erschüttert worden. Wie die Nachrichtenagentur Anatolia meldete, erreichte der Erdstoss die Stärke 5,2 auf der Richter-Skala, doch wurde niemand verletzt, und es gab auch keine neuen Gebäudeschäden.

Dem ersten Beben vom 13. März, das mit 6,8 gemessen wurde, sind mindestens 488 Menschen zum Opfer gefallen, weitere Tote werden noch immer unter den Trümmern eingestürzter Häuser vermutet. Am Samstag war wie durch ein Wunder eine junge Frau noch *lebend* geborgen worden.

Das zweite heftige Erdbeben ereignete sich kurz nach Mitternacht am Sonntag und erstreckte sich auf die Provinzen Erzincan und Tunceli. Das Epizentrum lag Anatolia zufolge in Pulumur. In der im Grenzgebiet beider Provinzen gelegenen Stadt sei Panik ausgebrochen, viele Bewohner hätten aus Angst vor weiteren Erdstössen die Nacht im Freien verbracht, berichtete die Agentur.

Am Samstag war die 22 Jahre alte Krankenschwester *Nurcan Eraslan* von Bergungsmannschaften aus den Trümmern des grössten Krankenhauses von Erzincan geborgen und in die Atatürk-Universitätsklinik in Erzurum gebracht worden. Sie hatte ihren Rettern berichtet, dass sich noch zwei Kolleginnen lebend unter den Trümmern des Gebäudes befänden, doch ergab eine intensive Suche bis zum Sonntag keine Hinweise auf weitere Überlebende. Der behandelnde Professor *Bülent Alparslan* sagte dazu am Sonntag in einem Telefoninterview, es sei auch möglich, dass Frau Eraslan in den ersten Stunden nach dem Erdbeben mit den beiden gesprochen habe, doch habe sie später ganz offenkundig ihr Zeitgefühl *verlassen*.

Alparslan zufolge war die Patientin während der acht Tage unter den Trümmern zwar allem Anschein nach bei Bewusstsein, doch hatte sie neben dem Zeitgefühl auch der Orientierungssinn und zeitweilig das *Gedächtnis* verlassen. Die Frau habe schwere Quetschverletzungen und dadurch Gefässschäden an den Beinen sowie einen Nierenschaden erlitten, sagte der Mediziner. Man habe sie erst einmal an den Beinen operiert und werde in den nächsten zwei Tagen entscheiden, ob sie amputiert und an ein Dialysegerät angeschlossen werden müsse, aber insgesamt habe sich ihr Gesundheitszustand inzwischen verbessert, fügte Alparslan hinzu.

«Nie hätte ich geglaubt, dass man mich noch retten würde», zitierte Anatolia die junge Krankenschwester. «Es ist wie ein Wunder. Ich bin der *glücklichste* Mensch der Welt», erklärte ihr Vater Journalisten.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 23. März 1992

1082. Weiter wird sich zur gleichen Zeit auch ergeben, dass verschiedene Staaten der Erde ein neuerliches Verbrechen am Leben der Tierwelt beabsichtigen, und zwar dadurch, dass Schutzmassnahmen für verschiedene Tierarten wieder aufgehoben werden sollen, nachdem Jahre zuvor solche Schutzmassnahmen mit viel Mühe und Not endlich durchgesetzt und verwirklicht werden konnten.

1083. Dadurch geraten die bisher geschützten Tiere neuerlich in den Bereich der Ausrottung durch den verbrecherischen Menschen, wie dies auch mit vielen anderen Tierarten der Fall ist, die immer mehr des Schutzes bedürfen und deren Liste der Ausrottungsgefahr immer grösser wird.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 14. März 1992

Artenschutzkonferenz von Tokio gegen Schutz des Thunfisches

Liste bedrohter Tierarten wird länger

ap. Mit einer Erweiterung der Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten um 45 Spezies ist am Freitag in der japanischen Stadt Kyoto die zweiwöchige internationale Artenschutz-Konferenz zu Ende gegangen. Die 112 Mitgliedstaaten lehnten nach kontroverser Debatte jedoch Anträge ab, den Handel mit dem Gewöhnlichen Thunfisch zu verbieten sowie das Handelsverbot für Elefanten- und Nashornprodukte zu lockern. Erstmals wurde auch die Handelserlaubnis als Möglichkeit zum Schutz der Arten und Ökosysteme in die Artenschutzkonvention aufgenommen.

Die Initiative zur *Erhaltung des Thunfischs* war von der schwedischen Delegation ausgegangen. Nachdem japanische Fischer vor dem Konferenzgebäude dagegen protestiert und eine Unterschriftsliste gegen das Ansinnen überreicht hatten, zog Schweden den Antrag zurück. Der Umweltverband World Wide Fund for Nature (WWF) machte die Staaten mit starken Fischerei-Berufsverbänden – Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten – für das *Scheitern der Initiative* verantwortlich. Wissenschaftliche Daten zeigten dem WWF zufolge einen beängstigenden Rückgang der Thunfischbestände.

Am Dienstag wurden ebenfalls die Anträge der südafrikanischen Staaten Simbabwe, Botswana, Malawi, Südafrika und Namibia zurückgewiesen, den *Handel* mit Elefantenhäuten und Elfenbein in begrenztem Umfang wieder zuzulassen. Die Elefantenpopulation in Afrika hat sich auf einen stabilen Bestand von 600 000 eingependelt, seit diese Tierart 1989 auf den Vertragsanhang I zum Washingtoner Artenschutzabkommen gesetzt wurde, der den Handel mit ihnen *ausnahmslos* verbietet.

Südafrika scheiterte darüber hinaus mit seinem Antrag, den Handel mit *Nashornprodukten* in begrenztem Masse wieder zuzulassen. Trotz eines absoluten Handelsverbots seit 15 Jahren ist der Nashornbestand von 70 000 auf 4 000 geschrumpft. In weiten Teilen Asiens wird das aus dem Horn dieser Tiere gewonnene Pulver als *Wunderheilmittel* vor allem für Potenzschwäche betrachtet und erzielt daher teilweise einen Preis von 15 000 Franken pro Kilo.

Der Generaldirektor der Konferenz, *Isgrew Topkow*, hob zum Abschluss hervor, erstmals sei von den Delegierten anerkannt worden, dass auch Handel zum Schutz der bedrohten Tierarten, der Ökosysteme und dem *Lebensunterhalt* der Bevölkerung in bestimmten Regionen beitragen könne. Durch die Erlaubnis zum Handel mit nicht unmittelbar vom Aussterben bedrohter Spezies würden die *Marktpreise* für diese Produkte gesenkt und eine *zügellose Jagd* auf die Tiere verhindert.

Amerikanischer Historiker mit beunruhigenden Einsichten – Artenschutz Gebot der Stunde

Szenario eines biologischen Kollapses

Wir sterben aus. Nicht wir, die Schweizer. Oder wir, die Weissen. Nicht einmal wir, die Gattung homo sapiens. Aber wir als Flora und Fauna, wir als Biologie. Im Gange sind ein «globaler biologischer Kollaps» und eine «Verarmung an Leben wie nie seit dem Ende der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren».

Das schreibt der junge amerikanische Historiker John Ryan in einer Broschüre («Lebenserhaltung: Die Konservation der biologischen Vielfalt»), welche das «Worldwatch»-Institut in Washington jetzt vorgestellt hat. Ryan hat darin die

Von Johann Äschlimann, Washington

publizierten Daten über das Verschwinden der biologischen Arten in Pflanzen- und Tierwelt zusammengetragen. Das Thema ist aktuell: Im Rahmen der Uno verhandelt die internationale Gemeinschaft gegenwärtig über eine Artenschutzkonvention, die bis zum Welt-Umweltgipfel von Rio de Janeiro im kommenden Juni fertig sein soll.

Niemand weiss, wie viele biologische Arten existieren. Katalogisiert sind 1,4 Millionen. Eine gemeinhin gebrauchte wissenschaftliche Schätzung ist 10 Millionen, aber es können auch bis zu 80 Millionen sein. Die Grosszahl dieser Wesen wird vom gemeinen Zeitgenossen nie wahrgenommen. Sie sind Insekten, Würmer, obskure Variationen gröberer Kategorien. Wichtig sind sie als biologische Versicherungspolice gegen Seuchen und andere Anfälligkeiten, als Fundus für kommende Entdeckungen und generell (oder «philosophisch», wie man heute zu sagen pflegt) als Rädchen im komplizierten Getriebe der Schöpfung. Manchmal wird ihr Beitrag erst ersichtlich, wenn sie verschwunden sind. In Indien zum Beispiel, sagt Ryan, habe das Ungeziefer in den landwirtschaftlichen Böden zugenommen, als bestimmte Frösche ausgerottet worden seien.

Konsensus herrscht über den Niedergang der Vielfalt. John Ryan zitiert beeindruckende Zahlen: In Indonesien sind in den vergangenen 15 Jahren 1500 lokale Varianten von Reis verschwunden, und drei Viertel des heute angebauten Reis stammen von einer einzigen biologischen Art. In den Vereinigten Staaten gelten 3000 Pflanzenarten als «von Ausrottung bedroht», und für 700 davon ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie im kommenden Jahrhundert nicht mehr da sein werden. Drei Viertel aller Vogelarten der Welt und zahlreichen Amphibien sind im Abnehmen. Warum? Weil sich die maschinisierte, industrialisierte Zivilisation immer weiter ausbreitet. Das Verschwinden der pflanzlichen Vielfalt ist zu einem Teil auch der «grünen Revolution» zuzuschreiben, die Millionen sonst hungriggebliebener Mäuler gestopft, aber auch «agrarische Uniformität» (Ryan) hergestellt hat. Ein Land wie Italien hat 90 Prozent seiner Feuchtgebiete trockengelegt (respektive «saniert»). Der tropische Urwald – neben den Ozeanen das grosse Reservoir der Menschheit – wird jährlich um 17 Millionen Hektaren abgeholzt. Der amerikanische Biologe Edward Wilson schätzt daraus, dass dies allein für 50 000 Arten die Ausrottung bedeutet. Das wären 140 pro Tag. Nochmals beschleunigt wird dieser Vorgang durch den «Treibhauseffekt». John Ryan: «Was heute vor sich geht, wird verblassen, wenn die befürchtete Erwärmung eintreten sollte.» Wärmere Klimata und steigende Meeresspiegel werden Mangroven- und Tundragebiete zum Verschwinden bringen.

Was tun? Das erfolgversprechendste Mittel ist es, von unberührter Natur die Finger zu lassen. Der «Schutz des Wildlands» habe erste Priorität, sagt John Ryan, aber «Parks und Reservate allein sind nicht genug». Artenschutz und Erhaltung der Artenvielfalt müssten «ein zentrales Anliegen in unseren wirtschaftlichen Alltagsaktivitäten werden». Das tönt gut, aber welche Schritte führen vom abstrakten Sollen zum konkreten Tun? Zum Beispiel der Schutz «eingeborener» Kulturen, sagt Ryan. Zum Beispiel im südamerikanischen Regenwald, wo die – ebenfalls aussterbenden – Indianervölker das Nebeneinander von menschlicher Aktivität und Wald besser beherrschten. Die brasilianische Regierung habe mit dem Konzept der «Ausbeutungsreserven» gute Erfahrungen gemacht. Das sind Urwaldgebiete, die von lokalen Gemeinschaften sanft bewirtschaftet werden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 29. April 1992

15 600 Tier- und Pflanzen-Arten sind vom Aussterben bedroht

Weltweit sind mindestens 15 600 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Fast ein Viertel der Säugetiere und beinahe ein Drittel der Amphibien sind gefährdet. Dies teilte die Weltnaturschutzunion (IUCN) in Bangkok mit.

[sda] - Zum Auftakt des 3. Weltnaturschutzkongresses in Bangkok erklärte der Vorsitzende des IUCN-Komitees für das Überleben von Arten, David Brackett, dass für die Rote Liste nur ein Bruchteil der bekannten Arten bewertet worden ist. Deshalb liege die tatsächliche Zahl der bedrohten Arten zweifellos noch weit höher.

"Jedes Mal, wenn wir eine Art verlieren, zerstören wir eine Lebenskette, die sich über 3,5 Milliarden Jahre entwickelt hat", sagte der IUCN-Chefwissenschafter Jeffrey McNeely bei der Vorstellung der Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Die Liste der IUCN umfasst mehr als 7000 vom Aussterben bedrohte Tier- und mehr als 8000 bedrohte Pflanzenarten. Den Grossteil der bedrohten Tiere machen mit 42 Prozent die Schildkröten aus, gefolgt von den Amphibien mit 32 Prozent. 23 Prozent der vom Aussterben bedrohten Tiere sind Säugetiere, 12 Prozent Vögel.

Als ausgestorben führt der IUCN-Bericht etwa die hawaiianische Drossel auf, die seit 15 Jahren nicht mehr gesichtet worden sei. Auch die costaricanische Gold-Unke gilt als ausgestorben - die Amphibie fiel Faktoren wie Klimawandel, Umweltverschmutzung und Krankheit zum Opfer.

Die jüngste ausgestorbene Pflanze ist der Olivenbaum von St. Helena: Ende November ging der letzte Baum ein, ohne dass Samen aufbewahrt wurden.

Die Anstrengungen der Naturschützer zum Artenerhalt zeitigten aber auch Erfolge. So habe ein Viertel der bedrohten Vogelarten weltweit von Schutzmassnahmen profitiert. Dies gelte auch für den in Europa lebenden Fischotter.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 17. November 2004

Irak attackiert den Sicherheitsrat

Bagdad/New York. – Irak hat mit schweren Vorwürfen auf die Forderungen des Uno-Sicherheitsrates nach vollständiger Erfüllung der Golf-Resolutionen reagiert. Die Armee beschuldigte in ihrer Zeitung «El Kadissijah» das Gremium am Freitag, als Werkzeug der USA eine menschenverachtende Politik zu betreiben. Nach zweitägigen Beratungen mit Vize-Premier Tarek Asis war der Rat bei seiner Auffassung geblieben, dass Irak die Beschlüsse zur Zerstörung seiner Massenvernichtungswaffen verletze. Irak müsse «unverzüglich» handeln. Weiter gilt die Drohung des Rates mit «ernsten Konsequenzen».

Im Armee-Blatt wurde am Freitag auch kritisiert, dass der Rat keine Lockerung der Sanktionen gegen Irak beschlossen habe. «Die Hartnäckigkeit des Sicherheitsrates ist offensichtlicher Ausdruck der vollständigen Unterwerfung unter den Willen des amerikanischen Weissen Hauses», hiess es. Damit habe das Gremium erneut gezeigt, dass es menschliche Werte, Tradition und die internationale Normen geringschätze. Irak werde aber niemals nachgeben.

Grossbritannien und die USA schliessen die militärische Durchsetzung der Uno-Resolutionen nicht aus. Auch der russische Uno-Botschafter Wladimir Lukin deutete an, dass sein Land solche Aktionen unterstützen würde. Bereits Ende Februar hatte der Rat Irak mit «ernsten Konsequenzen» weiterer Verstösse gegen die Sanktionen gedroht. Diese Warnung wurde zweimal bekräftigt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. März 1992

1084. Dies trifft zu für viele Arten von Land- und Wassertieren, so aber auch für Vögel und für viele Pflanzenarten.
1085. Doch so wie mit Tieren und Pflanzen umgegangen wird, so gehen auch die Menschen miteinander um.
1086. Saddam Husain z.B., einer der Schlimmsten, verschleppt schon seit vielen Jahren Menschen, um sie grausam zu foltern, ehe er sie exekutieren lässt.
1087. Dies wird er auch weiterhin so tun, und zwar so lange, bis ihm 2004 mit Gewalt das Handwerk gelegt wird.
1088. Er ist ein Gewaltverbrecher ohnegleichen, und er wird sich auch in keiner reellen Weise an die UNO-Sanktionen halten und also auch nicht seine Waffen vernichten.
1089. Im Gegenteil, er wird wieder mit allen Mitteln aufzurüsten versuchen und auch die Kurden weiterhin bis zum Tod bekämpfen, was aber alles ein Ende nehmen wird.

Woran sich der Irak halten muss

Gemäss Resolution 687 des Weltsicherheitsrates vom 3. April 1991 muss Irak alle chemischen und bakteriologischen Waffen sowie ballistische Raketen von über 150 Kilometer Reichweite unter internationaler Aufsicht zerstören. Dies waren die Bedingungen der Uno für die Feuereinstellung im Golfkrieg. Irak akzeptierte sie. Beseitigt oder unschädlich gemacht werden müssen nicht nur die B- und C-Waffen, sondern auch «alle damit zusammenhängenden Subsysteme und Komponenten und alle Forschungs-, Entwicklungs-, Unterstützungs- und Produktionseinrichtungen». Die zu den Raketen gehörenden grösseren Bestandteile, Reparatur- und Produktionsstätten fallen ebenfalls der Zerstörung anheim.

Ferner musste Irak «bedingungslos» zustimmen, Kernwaffen oder kernwaffenfähiges Material oder Subsysteme oder Komponenten oder damit zusammenhängende Forschungs-, Entwicklungs-, Unterstützungs- oder Produktionseinrichtungen weder zu erwerben noch zu entwickeln.

Jetzt machen irakische Diplomaten inoffiziell Sicherheitsprobleme geltend. Sie verweisen auf den Erzfeind Iran, der ungehindert Scud-C-Raketen aus Nordkorea einführt. Iran habe in den letzten drei Jahren allein in Nordkorea, der Sowjetunion und in China für 12 Milliarden Dollar Waffen gekauft.

Die Regierung in Bagdad wendet sich insbesondere gegen die zeitlich unbegrenzte Suche der Uno-Sonderkommission nach versteckten Massenvernichtungswaffen und gegen die Zerstörung der Produktionsstätten. Diese Fabriken könnten zivilen Zwecken dienen, machen die Iraker geltend. Die Uno-Experten bezweifeln sowohl den guten Willen wie die technischen Möglichkeiten, eine solche Konversion zu bewerkstelligen. Dreitägige Gespräche zwischen dem Uno-Beauftragten Rolf Ekeus und den Spitzen der irakischen Regierung waren Ende Februar in Bagdad völlig ergebnislos geblieben. *(Sim.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Februar 1992

Irak verzichtet nicht auf Massenvernichtungswaffen

Washington. – Der irakische Vizepräsident Tarek Asis hat in einem Interview der «Washington Post» vom Montag unmissverständlich erklärt, dass sein Land nicht bereit sei, für alle Zukunft auf den Besitz von Massenvernichtungswaffen zu verzichten. Irak arbeite bei der Erfüllung der entsprechenden Uno-Resolutionen, die die Vernichtung aller atomaren, chemischen oder biologischen Waffen vorsehen, zwar mit den Vereinten Nationen zusammen, doch gehe es dabei keinen Schritt weiter als notwendig, zitierte ihn das Blatt.

Auf die Frage, ob Irak nicht doch zu einem völligen Verzicht auf den Besitz solcher Rüstungsgüter bereit wäre, erwiderte der Politiker: «Der Weltsicherheitsrat verlangt von uns keine derartige Verpflichtung. Von uns wird verlangt, dass wir die vom Rat gestellten Bedingungen erfüllen.» Und das sei etwas anderes als eine Verzichtserklärung für die Zukunft. Asis verwies ferner darauf, dass derartige Verpflichtungen ja auch nicht von anderen Staaten in der Region wie etwa Israel oder Iran gefordert würden, und er fügte hinzu, man solle doch die Regierungen dieser Länder einmal fragen, «was für Absichten sie haben».

Asis war in der vergangenen Woche vor dem Uno-Sicherheitsrat zu Vorwürfen gehört worden, dass Irak die Arbeit der für die Überwachung der Abrüstungsmassnahmen zuständigen Uno-Inspektoren behindere. Das Interview fand laut «Post» am Samstag vor der Abreise Asis' aus New York statt. *(AP)*

Uno-Team findet 40 Raketen unter dem Wüstensand

Bagdad. – Inspektoren der Vereinten Nationen haben in Irak weitere 40 Raketen mit chemischen Sprengköpfen entdeckt. Diese hätten nahe bei einem von der irakischen Führung aufgedeckten Depot rund 300 Kilometer südlich von Bagdad unter dem Wüstensand gelegen, sagte am Montag der Leiter des Uno-Teams. Er gehe davon aus, dass die Raketen nicht absichtlich versteckt worden seien. Sollten dort jedoch noch wesentlich mehr Raketen entdeckt werden, so werde eine Überprüfung erforderlich sein. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1992

Die Menschenrechte im Irak werden massiv verletzt

Alarmierender Uno-Bericht über Massenexekutionen und Folter

«Die Verletzungen der Menschenrechte im Irak sind so schwerwiegend und massiv, dass es seit dem Zweiten Weltkrieg keine Parallele dazu gibt.» Zu dieser Schlussfolgerung gelangt der Sonderberichterstatter der Uno-Menschenrechtskommission, Max Van der Stoel. Der frühere niederländische Aussenminister unterbreitete am Donnerstag in Genf seinen 86 Seiten umfassenden Rapport. Es vergehe kaum ein Tag, an dem nicht Menschen erschossen oder erhängt werden, heisst es in dem Bericht. Der geringste Ausdruck von Missfallen gegenüber dem Regime stelle eine grosse Gefahr für die Person dar, die den Mut dazu aufbringt.

■ VON PIERRE SIMONITSCH, GENF

Van der Stoel hat die Namen von über 17 000 Personen erhalten, die in den letzten zehn Jahren verhaftet wurden und seither verschwunden sind. Die irakischen Kurden behaupten, dass 180 000 ihrer Volksangehörigen von den Häschern Saddam Husseins liquidiert wurden. Der Berichterstatter der Menschenrechtskommission hält diese Angaben im Lichte des eintreffenden Beweismaterials nicht für krass übertrieben. Tausende von kurdischen und assyrischen Dörfern seien zerstört und zum Teil mit Giftgas angegriffen worden. Unterdrückt und verfolgt werde auch die turkmenische Minderheit.

Seit seiner Ernennung im Juni 1991 habe Van der Stoel «eine ständig wachsende Masse von Informationen über Verletzungen der Menschenrechte durch die irakische Regierung» erhalten. Darunter befänden sich Zeugenaussagen, schriftliche Dokumente, Fotos, Video-Aufzeichnungen und besprochene Kassetten.

Reiches Beweismaterial

Die Massenexekutionen seien durch reichliche Beweise belegt. Darüber hinaus verweist Van der Stoel auf Aussagen zahlreicher Personen, die sich über Folterungen beklagten und ihm die sichtbaren Folgen der Misshandlungen am Körper zeigten. Es sei unwiderlegbar bewiesen, dass im Irak in grossem Massstab gefoltert wird, oft in grausamster Weise. Der Uno-Berichterstatter bezieht sich auf Fotos in seinem Besitz.

Van der Stoel bereiste im Januar den Irak und konfrontierte die Machthaber mit den Anschuldigungen. Von 3874 detailliert dokumentierten Fällen verschwundener Personen vermochten die Behörden nur 70 aufzuklären. Der Berichterstatter beruft sich aber auf Zeugen – Familienangehörige oder Nachbarn der Opfer –, die gesehen haben, wie die verschwundenen Personen verhaftet wurden.

Konzertierter Angriff auf schiitische Geistliche

Ziel «konzertierter Angriffe» sei der schiitische Klerus. Nach den Angaben Van der Stoels lebten in der «heiligen Stadt» Nadschaf vor zwei Jahrzehnten etwa 9000 Geistliche, zehn Jahre später nur mehr 2000 und vor den Aufständen im vergangenen Jahr noch 800. Praktisch alle seien seither verschwunden oder inhaftiert. Als Van der Stoel den irakischen Vizepräsidenten (und früheren Aussenminister) Tarik Asis wegen der Ausrottung der schiitischen Geistlichen zur Rede stellte, antwortete dieser: «Wenn sie hingerichtet wurden, werde ich mich nicht dafür entschuldigen.»

Der Sonderberichterstatter zitiert auch Verteidigungsminister Ali Hassan al-Madschid, der früher im Norden des Landes tätig war, mit den Worten: «Meine Methode, mich um die Familien kurdischer Saboteure zu kümmern, bestand darin, sie unter die Erde zu bringen.»

Unter diesen Umständen folgert Van der Stoel: «Es ist unwahrscheinlich, dass die Verletzungen der Menschenrechte aufhören, solange die Sicherheitskräfte die Macht haben, über Freiheit oder Haft, über Leben oder Tod jedes irakischen Bürgers zu bestimmen.» Die Staatsorgane agieren willkürlich ohne jedes reguläre Verfahren. Der im Auftrag der Menschenrechtskommission verfasste Rapport schlägt vor, ein Team von Inspektoren in den Irak zu entsenden. Sie sollen so lange im Land bleiben und sich dort frei bewegen, bis sich die Lage entscheidend gebessert hat.

Grossbritannien warnt den Irak

London. – Grossbritannien hat am Donnerstag Iraks Präsidenten Saddam Hussein vor einer Unterdrückung seines Volkes und einem Unterlaufen von Beschlüssen der Vereinten Nationen gewarnt. In einer vorab veröffentlichten Rede vor der Britisch-Ägyptischen Gesellschaft erklärte Aussenminister Douglas Hurd in London, die Golf-Allianz habe in der Türkei weiterhin eine Streitmacht. Saddam dürfe nicht erwarten, dass sie bei Verstössen untätig bleiben werde. Hurd nannte als Beispiel das Vorgehen der irakischen Regierung gegen die Kurden. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. Feb. 1992

Bericht über eine Liste mit Angriffszielen – Regierung «diskutiert keine Optionen»

USA schliessen Schlag gegen den Irak nicht aus

Die US-Regierung hat gestern weder dementiert noch bestätigt, dass sie einen neuen militärischen Schlag gegen den Irak vorbereitet. «Wir diskutieren keine Optionen», erklärte die Sprecherin des Aussenministeriums auf entsprechende Fragen.

Die «New York Times» hatte am gleichen Tag berichtet, Präsident Bush habe eine Liste von Zielen erhalten, die im Verlauf einer Bombardierungskampagne

Von Johann Aeschlimann, Washington

gegen den Irak angegriffen werden sollen. Die Liste laufe «parallel» zu einer Liste irakischer Waffenproduktionsanlagen, welche die Vereinten Nationen in der vergangenen Woche dem irakischen Vizepremier Tarik Asis vorgelegt haben.

Die Uno verlangt, dass der Irak die darin aufgeführten Produktions- und Forschungsstätten für ballistische Raketen sowie nukleare und andere Massenvernichtungswaffen zerstört, wie es den nach dem Golfkrieg gestellten Waffenstillstandsbedingungen entspricht. Der Irak weigert sich. Gemäss «New York Times» sind die USA entschlossen, die Zerstörung dieser Anlagen mit Waffengewalt durchzusetzen. Sie stossen indessen auf den Widerstand Syriens und Ägyptens, deren Präsidenten am Mittwoch in Kairo gegen weitere Militäraktionen Stellung nahmen.

Die Sprecherin des US-Aussenministeriums, Tutwiler, erklärte gestern, sie sei «sich keiner Veränderungen in der internationalen Koalition» aus dem Golfkrieg bewusst, und die USA würden weiterhin multilateral gegen den Irak vorgehen. Die US-Regierung arbeite aber «hart» an einer «Intensivierung des Uno-Inspektionsregimes». Tutwiler erklärte, im Gegensatz zu früheren Presseberichten sei dem Irak «keine offizielle Frist des Uno-Sicherheitsrats» gesetzt worden.

Gemäss den Uno-Waffenstillstandsresolutionen muss das irakische Massenvernichtungspotential inventarisiert und zerstört werden, bevor das geltende Wirtschaftsembargo gelockert wird. Bagdad stemmt sich diesem Prozedere entgegen und hofft auf ein Abbröckeln des Boykotts. Immer noch bestehen Zweifel, ob die Uno-Inspektoren alle Verästelungen des irakischen Atomprogramms ausgeleuchtet haben, und Anfang März wurde ein Uno-Team daran gehindert, mit der Demontage von Scud-Raketenanlagen zu beginnen. Es ist umstritten, ob ein militärischer Strafschlag im Rahmen der bestehenden Uno-Resolutionen vorgenommen werden könnte, oder ob ein solcher vom Sicherheitsrat neu autorisiert werden müsste.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. März 1992

Irakische Truppenverstärkungen im nördlichen Kurdengebiet. Die irakische Armee hat in den vergangenen Wochen erhebliche Truppenverstärkungen um die kurdischen Städte Kirkuk und Mossul im Norden des Landes zusammengezogen. Damit solle das Kurdengebiet im Nordirak noch stärker von der Versorgung abgeschnitten werden, teilte der Sprecher des US-Aussenministeriums, Richard Boucher, am Dienstag in Washington mit. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. April 1992

USA und London bekräftigen Drohung gegen Irak

Washington/New York. – Die USA und Grossbritannien haben ihre Entschlossenheit bekräftigt, Irak notfalls mit militärischen Mitteln zur Erfüllung der Golf-Resolutionen der Uno zu zwingen. US-Regierungsvertreter bestätigten am Donnerstag Presseberichte, Präsident George Bush liege eine Liste möglicher militärischer Angriffsziele in Irak vor. Eine Entscheidung habe er noch nicht gefällt.

Neben der vom US-Verteidigungsministerium erstellten Liste mit möglichen Angriffszielen seien Bush auch von anderen Stellen der US-Regierung Vorschläge gemacht worden, hiess es in Washington. Alle Optionen würden geprüft.

Major erklärte am Freitag in einem Interview der Zeitung «The Times», wenn nötig, könne eine Militäraktion gegen Irak auch während des britischen Wahlkampfes geführt werden. Die Briten wählen am 9. April ein neues Parlament. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

Billy Etwas anderes ist ja von dem Kerl nicht zu erwarten. Sag aber noch bitte, kennt ihr die Zahl der Toten, die das Erdbeben in der Türkei fordern wird? Ich kenne die von dir genannten Städte in der Provinz Erzincan sehr gut und ich habe viele Bekannte dort. Ich lebte ja mehrere Monate in jener Gegend. Es sind dabei Menschen darunter, die mir sehr viel bedeuten. Du weisst ja, dass viele von ihnen für mich wie Bruder oder Schwester oder wie Eltern sind, wenn man unsere Verhältnisse der Bekanntschaft betrachtet.

Ptaah

1090. Das weiss ich sehr gut.
1091. So ist es aber auch mit vielen anderen Menschen in verschiedenen Ländern, wo du gewesen bist.
1092. Durch Kriegswirren und besonders durch Erdbeben hast du während den verflossenen Jahren viele dieser Lieben verloren, wie wir dir in mehreren Fällen leidigerweise mitteilen mussten.
1093. So wird es leider auch nächstes Jahr wieder sein, wenn das schwere Erdbeben seine Tribute fordert.
1094. Auch durch die Verbrechen Saddam Husains hast du dir liebe Bekannte verloren, sowohl durch die von ihm inszenierten Menschenverschleppungen und die Exekutionen als auch durch den Golfkrieg.
1095. Du kennst eben sehr viele Menschen im Nahen und Mittleren Osten, und gar viele, die dir sozusagen ans Herz gewachsen sind, wenn ich einmal diesen erdenmenschlichen Begriff zur Anwendung bringen darf.
1096. Dein Leid ist oft sehr gross, ich weiss, und ich frage mich oft, wie du dieses zu tragen vermagst, besonders dann, wenn du durch eine Zukunftsschau oder dergleichen weisst, was geschieht und wer von den bösen Geschehen betroffen sein wird.

Billy Wieder einmal mehr – ich weiss nicht, mein Freund. Ich weiss es selbst nicht. Irgendwie geht alles vorüber – es macht einfach immer verdammt weh. Daran ändert sich auch nichts dadurch, dass ich in der Regel die mir liebgewordenen Menschen schon seit 20 oder 25 Jahren nicht mehr gesehen habe. Der

natürliche Tod ist auch leichter zu verkraften als ein durch Menschenschuld hervorgerufener gewaltsamer Tod, ganz egal, ob die Hervorrufung des gewaltsamen Todes durch Menschenschuld nun direkt oder indirekt erfolgt. – Die Erinnerungen bleiben und verblassen nicht in mir im Bezuge auf all diese Menschen, denn für mich bedeuteten und bedeuten sie eine grosse Wichtigkeit für ihr eigenes Dasein und für die Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote in evolutiver Form. Dies abgesehen davon, dass mir diese Menschen wirklich ans Herz gewachsen sind, wie du sagtest. Viele meiner Abenteuer und Erlebnisse, und viele Geschehen und Begebenheiten hängen mit ihnen zusammen. Jeder einzelne dieser Menschen hat seine eigene Geschichte, die vielfach verknüpft ist mit meiner eigenen Geschichte.

Ptaah
1097. Auch das weiss ich sehr gut, mein Freund.
1098. Es sind oft seltsame Verknüpfungen, die diese Menschen und dich aneinanderbinden – und alle schauen sie mit Achtung zu dir empor, was leider in deiner heutigen Umgebung infolge Hass, Neid, Grössenwahn und Verleumdung usw. auf dich und in bezug auf deine Person nicht immer der Fall ist, weil du unbeirrt und trotz aller Anfechtungen und Intrigen deine Mission erfüllst und die Wahrheit vertrittst.

Billy Es ist, wie du sagst. Wahrheitlich sind es aber nur Neider, Missgünstige, Fanatiker, Irregeleitete, Sektierer, Wahngläubige und Sonstige, die in diese Sparten belangen.

Ptaah
1099. Gewiss, so ist es.
1100. Nun jedoch, mein lieber Freund Eduard, muss ich unser Gespräch beenden.
1101. Meine Aufgaben drängen mich zu gehn.
1102. So leb denn wohl bis zum nächsten Mal.
1103. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah. Entrichte allen meine besten und liebsten Grüsse.

Ptaah
1104. Das will ich gerne tun.
1105. Auf Wiedersehn. –
1106. Salome.

Billy He – schön. – Salome. – Und fort ist er …

Zweihundertneununddreissigster Kontakt
Freitag, 20. Dezember 1991, 00.28 Uhr

Billy Ptaah, sowas – freue ich mich, dass du endlich wieder einmal erscheinst. Man sagte mir, dass du für längere Zeit und völlig blitzartig ins DAL-Universum verreist seiest, weil du dort noch etwas zu erlernen hättest.

Ptaah
1. Das ist richtig.
2. Leider blieb mir nicht einmal mehr Zeit genug, um dich darüber zu informieren oder um dich nochmals zu besuchen.
3. Als ich in meinen eigentlichen Aufgabenbereich zurückkehrte, da wartete bereits eine Delegation auf mich, mit der ich umgehend unser DERN-Universum verliess, um mich einer wichtigen Lehre einzuordnen, die mir zu absolvieren die Möglichkeit geboten wurde durch Asket, meiner Tochter Semjase Freundin.

4. Von beiden und auch von Nera soll ich dir herzliche und liebste Grüsse bestellen.

Billy Das freut mich. Leider fällt nun wohl dieses Jahr mein Besuch bei Semjase und den andern flach, oder? Die Zeit reicht wohl nicht mehr dazu.

Ptaah
5. Das ist leider richtig, doch für nächstes Jahr wird es diesbezüglich hoffentlich keine Probleme mehr geben.

Billy Und Quetzal, wann taucht er denn endlich wieder einmal auf?

Ptaah
6. Das wird, allerdings nicht mit Bestimmtheit, auch im Verlaufe des nächsten Jahres sein.

Billy Und, hast du mit Semjase gesprochen, wegen B. F. meine ich? Ich habe dich zwar nicht darum gebeten, doch dachte ich, dass du dies vielleicht von dir aus tun werdest.

Ptaah
7. Eines unserer Gespräche beinhaltete tatsächlich diese lügnerischen Machenschaften des Mannes B. F.
8. So aber sprachen wir auch von allen anderen Lügnern und Betrügern, die behaupten, dass sie mit uns Kontakt hätten.
9. Das jedoch entspricht in keinem einzigen Fall der Wahrheit.
10. Meine Tochter verwehrt sich vehement gegen alle Behauptungen und Lügen des B. F. sowie gegen alle andern Lügner, die behaupten, mit ihr in Kontakt zu stehen.
11. Dies nicht nur deswegen, weil sie niemals mit Erdenmenschen solcherart Kontakt pflegte, wie ihr angedichtet wird, sondern auch darum, weil sie Kontakte mit Erdenmenschen auch niemals wünschte, mit einer einzigen Ausnahme, die du darstellst.
12. Ein anderweitiger Kontakt ergab sich während der gesamten Zeit, während der sie auf der Erde weilte, nur einmal, und zwar mit einer Frau namens Elsa Schröder.
13. Dieser Kontakt jedoch fand unbeabsichtigt statt und ergab sich in der Persischen Wüste in der Nähe des Ortes Zahedan.
(Anmerkung: Siehe auch: Plejadisch-plejarische Kontaktgespräche, Block 1, 31. Kontakt, Donnerstag, 17. Juli 1975, 10.14 h, Seite 238 ff.)

Billy Das ist mir noch irgendwie in Erinnerung. Aber sieh einmal hier, ich habe eine gehörige Anzahl Zettel, die lauter Fragen enthalten. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich mich erst durch diesen Fragen-Wall hindurchackern.

Ptaah
14. Meine Zeit reicht aus, um dir die Fragen zu beantworten, wenn dabei nicht wieder ein derartig ausgedehntes Gespräch zustande kommt, wie dies am 18. Mai der Fall war.

Billy Ich hoffe, dass wir es diesmal in kürzerer Zeit schaffen werden. Dann also die erste Frage: Kennst du das Wort Faun? Mehrzahl heisst es Faune und anderweitig Faunus.

Ptaah
15. Gewiss, es handelt sich bei dem Wort Faun um einen Begriff, der schon in den altlyranischen Sprachen bekannt war, und heute auch in unseren Sprachen bekannt und auch auf der Erde gebräuchlich ist.
16. Ein Faun ist eine gehörnte und bocksfüssige, sexlüsterne Lebensform, deren Urform einst von einer sehr fernen Welt aus der Andromeda-Galaxie zur Erde kam und daselbst während rund 700 Jahren hauste und ihr lüsternes Unwesen trieb.
17. Grundsätzlich handelt es sich dabei um eine menschliche Lebensform, die auch Fauni genannt wird.
18. Der Name Faunus hingegen bezieht sich auf den altrömischen Naturgott, der der Hirten Schutzherr war.
19. Deinen Worten gemäss ist es auch richtig, dass Faune die Mehrheitsform von Faun darstellt.

Billy Soweit so gut. Es gibt noch ein weiteres Wort, das Ähnlichkeit mit dem Wort Faun hat, jedoch etwas völlig anders aussagt, so nämlich der Begriff Fauna. Natürlich sind mir gewisse Dinge der römischen und griechischen Mythologien bekannt, und so also auch deine Auslegungen. Meine Frage zielt aber auf etwas ganz anderes ab, so also nicht auf mythologische Erklärungen, die nichtsdestoweniger jedoch interessant sind. Ein Faun ist also sozusagen ein sexlüsternes Wesen, dessen diesbezügliche Art meines Wissens als faunisch bezeichnet wird, wobei dieses faunisch eben sexlüstern bedeutet. Nun aber kommt das Wort oder der Begriff ‹Fauna› ins Spiel: Fauna war gemäss der römischen Mythologie eine Feld- und Waldgöttin und zugleich die Gattin des sagenumwobenen Königs Fanus, der ein Enkel des Saturnus war und der Vater von Latinus. Hier, siehst du, hier steht im Lexikon, dass Latinus nach seinem Tod ähnlich wie Silvanus als weissagender Feld- und Waldgott verehrt und später dem griechischen Gott Pan gleichgesetzt wurde. 194 v. Chr. wurde dann auf der Tiberinsel in Rom ein diesbezüglicher Kult ins Leben gerufen. Und nun der springende Punkt der langen Rede: ‹Fauna› steht nicht nur als Name für die Feld- und Waldgöttin Fauna, sondern auch als Begriff für die Welt der Tiere. ‹Fauna› bedeutet also auch soviel wie Tierwelt usw., wodurch dann ‹faunaisch› tierisch, tiergleich, animalisch usw. bedeuten müsste.

Ptaah

20. Auch dieses Wort Fauna ist altlyranischen Ursprungs und ist ebenso bei uns gebräuchlich, wie dies auch auf der Erde in deren menschlichen Sprachen noch immer beinhaltet ist.
21. Ich mache jedoch bei deiner Erklärung die erstaunliche Feststellung, dass du die Erweiterungs- und Definierungsform des Wortes und Begriffes richtig aussprichst und richtig anwendest, was beim Erdenmenschen leider nicht in Erscheinung tritt, wie ich weiss.

Billy Wie meinst du das?

Ptaah

22. Du sagtest ‹FAUNAISCH›.

Billy Du meinst, diese Wortbildung sei richtig? Du meinst, wenn man von tiergleich, tierbezogen, tierisch und animalisch spricht, immer im Sinn dessen, dass einfach das Leben und Wirken usw. der Tierwelt gemeint ist, dass dann das Wort und der Begriff FAUNAISCH von Richtigkeit ist, und nicht etwa FAUNISCH?

Ptaah

23. Gewiss doch, das Wort heisst ‹FAUNAISCH›, ganz gemäss dem Ursprungswort ‹FAUNA›.
24. ‹FAUNISCH› hingegen ist eine völlig falsche Bezeichnung, wenn es sich um die Tierwelt handelt, denn der Begriff FAUNISCH steht einzig und allein nur für Sexlüsternheit.

Billy Tja, mein Freund, genau das wollte ich wissen, weil ich nämlich seit jeher der Ansicht bin, dass wirklich das Wort ‹FAUNAISCH› richtig ist und eben nicht ‹Faunisch›. Wenn das Grundwort Fauna ein ‹A› beinhaltet, dann muss auch das Erweiterungswort ein ‹A› aufweisen, sonst entsteht ein völlig falscher Begriff.

Ptaah

25. Womit du der Richtigkeit den richtigen Platz einräumst.

Billy Danke. – Dann die nächste Frage: Wenn Frauen oder Männer ihr Gesicht bemalen, Lippenstifte benutzen, Augenbrauen aufpinseln, Rouge auftragen usw. usf., aus welchen Gründen wird das getan? Und – machen das die Frauen bei euch auch? Ich habe zwar keinerlei solche Feststellungen gemacht, jedoch könnte es ja trotzdem möglich sein. Dass bei euch z.B. Haare gefärbt werden, das weiss ich von Semjase her, und auch, dass Augen mit bestimmten Farben eingefärbt werden.

Ptaah

26. Bei uns hat dies andere Gründe als bei den Erdenmenschen.
27. Haare z.B. werden nicht einfach mit gewöhnlichen Färbemitteln eingefärbt, wie dies ebenfalls bei den Augen der Fall ist, sondern es handelt sich dabei um medizinische Wirkstoffe, die ganz bestimmte Eigenschaften aufweisen.

28. So tritt es leider auch bei uns noch in Erscheinung, dass Menschen unter Kopfschmerzen oder unter Lichtempfindlichkeit leiden.
29. Diesen Übeln wird vorgebeugt dadurch, dass bei Kopfschmerzenanfälligkeit die Haare mit bestimmten Wirkstoffen einfärbend behandelt werden, wonach die Haare dann die notwendigen Wirkstoffe in die Gehirnrinde abgeben, wodurch so lange keine weiteren Kopfschmerzen in Erscheinung treten, solange die Haare noch Wirkstoffe abgeben können.
30. Gleichermassen verhält es sich bei den Augen, in die einfärbende Stoffe eingeträufelt werden, die die Lichtempfindlichkeit eindämmen, wodurch die mit dem Übel Behafteten normalsichtig werden.
31. Kosmetika und Verschönerungsvornahmen usw. hingegen sind bei uns bei beiderlei Geschlecht nicht üblich.
32. Wenn Erdenmenschen aber Make-up auflegen und verschiedenste Kosmetika verwenden, dann beruht dies allein auf Gründen psychischer Schäden, Bewusstseinsverirrung und dergleichen, wie wir eindeutig an Hunderttausenden von Erdenmenschen analytisch ergründet haben.
33. Ein falscher Wunsch, mehr scheinen zu wollen, als man wirklich ist, bildet den hauptsächlichen Faktor aller künstlichen Verschönerungsversuche, die wahrheitlich genau das Gegenteil vom Gewünschten bewirken und Ekel erregen.
34. Es ...

Billy Kriegsbemalung nennen wir das, und ekelerregend ist es tatsächlich, egal ob nun nur etwas Rouge auf die Lippen aufgetragen wird oder ob eine Gesamtfassade-Streichung erfolgt.

Ptaah
35. Ähnliches wollte ich auch aussprechen.

Billy Dann eine weitere Frage: Dürfen wir die von mir geknipsten Weltraumphotos künftighin verwenden und der Öffentlichkeit zugängig machen?

Ptaah
36. Das sollte unter allen Umständen unterlassen werden.
37. Die Erlaubnis hierzu kann ich nicht erteilen.
38. Zu viele Faktoren sprechen dagegen, dass die Bilder vorgezeigt werden dürften.
39. Schon einmal begingen wir den Fehler, die Erlaubnis für eine Veröffentlichung zu geben, und es brachte ungeheuren Schaden.
40. Die Menschen und die Zeiten haben sich noch nicht genügend geändert, als dass wir erlauben könnten, diese Aufnahmen zu veröffentlichen – weder in kleinen Kreisen noch in der grossen Öffentlichkeit.
41. Wir müssen strikte darauf beharren, dass die noch bestehenden Aufnahmen nicht verwendet werden zu irgendwelchen Zwecken.
42. Deine eigenen Aufnahmen hat Quetzal alle vernichtet, wie auch die Aufnahmen von San Francisco.
43. Nur Guido ist unseres Wissens gemäss noch im Besitze von Weltraumaufnahmen.
44. Diese darf er jedoch unter keinen Umständen gebrauchen, sonst müssten wir diese ebenfalls vernichten, was uns sehr leid täte, denn für sehr viel spätere Zeit werden sie von grosser Nützlichkeit sein, was Guido jedoch nicht mehr erlebt, weil dies lange nach seiner Zeit sein wird.

Billy Also die nächste Frage. Eigentlich wollte ich ja Quetzal danach fragen, aber in Ermangelung dessen, dass er nun doch nicht anwesend ist, was ich bei diesem, deinem Besuch erhofft hatte, frage ich nun dich, denn vielleicht kannst du mir Auskunft geben: Beinahe zwei Jahre lange vermisste ich meinen Revolvergurt, ehe ich ihn dann letztendlich in einem Plastiksack fand, versteckt in meinem Büro, und zwar in einem Möbelvorbau. Der Gurt war völlig vergammelt und voller grauweissem Schimmel, gerade so, wie wenn er irgendwo gebraucht worden wäre, wo eine lederzerstörende Atmosphäre geherrscht hat. Weisst du vielleicht etwas darüber? Hat vielleicht Quetzal damit herumfunktioniert?

Ptaah
45. Der Gurt war nicht an seinem gewohnten Ort?

Billy Nein, war er nicht, denn sonst hätte ich ihn nicht zwei Jahre lang gesucht.

Ptaah
46. Eine leidige Sache, denn der Gurt sollte nicht beschädigt werden und auch wieder an seinem gewohnten Orte sein.

Billy So, so, dann ist also nicht Quetzal das Schlitzohr, sondern du?

Ptaah
47. Wir beide – Quetzal und ich.

Billy Ach nein, ihr seid mir ein schönes Gaunerpack. Schämst du dich denn nicht in deinen alten Tagen?

Ptaah
48. Wir wollten dich bestimmt nicht betrüben, und Schaden wollten wir dir auch nicht zufügen.
49. Wir rechneten damit, dass du uns verstehen würdest und selbst auch deinen Spass daran hättest.

Billy Verstehen und Spass? Natürlich verstehe ich euch Knülche, und es macht mir Spass zu hören, dass euch die Abenteuerlust gepackt hat. Was habt ihr denn angestellt, wenn ich fragen darf? Seid ihr auf Saurierjagd gewesen und habt ihr auf die armen Tierchen geballert? Es fehlen mir nämlich auch 240 Schuss Munition. Erst dachte ich, es seien nur deren einhundert, doch inzwischen habe ich genau nachgesehen und festgestellt, dass es tatsächlich 240 Schuss sind, die fehlen. Ist euch die Kanone denn nicht um die Ohren geflogen, immerhin war es ja der 44er Magnum, den ihr euch ausgeborgt habt. Ihr seid mir wirklich Helden. Hoffentlich habt ihr wenigstens wirklich euren Spass daran gehabt.

Ptaah
50. Dessen kannst du versichert sein. –
51. Es kam einfach über uns, und so bemächtigten wir uns deines Revolvers und genügender Munition und setzen uns für einige Tage ab auf eine noch recht frühgeschichtliche Welt, auf der tatsächlich noch urweltliche Tiere leben, auch Saurier.
52. Abwechslungsweise trug Quetzal deinen Gurt und dann ich.
53. Natürlich schossen wir nicht auf Tiere, sondern wir erschreckten sie nur, wenn sie uns zu nahe kamen.
54. Zu unserem Leidwesen muss ich aber eingestehen, dass wir nicht auf die Wirkung des Schussapparates vorbereitet waren, so weder Quetzal noch ich, denn beim ersten Schuss geschah uns beiden das gleiche Missgeschick.
55. Es ...

Billy Es war wohl so, dass euch die Knarre aus der Hand geflogen ist und sich selbständig machte, oder?

Ptaah
56. Leider ja, denn mit unseren Waffen und Arbeitsgeräten haben wir keinerlei derartige Probleme.

Billy Du meinst, dass eure Waffen usw. keinen Rückstoss erzeugen?

Ptaah
57. Das ist richtig.

Billy Wenigstens hat es euch aber Spass gemacht. War es sozusagen ein Urlaubsplausch?

Ptaah
58. Vier Tage Urlaub nahmen wir uns dafür.
59. Eine Zeit, die wir niemals vergessen werden.
60. Quetzal und ich, wir können jetzt auch dein abenteuerliches Leben und deine Abenteuerlust verstehen.

Billy Schön, das freut mich für euch. Vielleicht macht ihr nun hie und da Urlaub auf dieselbe Art und Weise?

Ptaah
61. Das haben wir uns vorgenommen, ja.

Billy Prächtig; und siehst du, ich sagte dir einmal, dass selbst ein hohes Alter nicht davor feit, hie und da mal über die Stränge zu schlagen, Abenteuer zu erleben und auszuflippen. Doch warum, in Dreiteufelsnamen, warum habt ihr mir nach eurem Abenteuer den Gurt im Möbelvorbau versteckt, damit er vergammeln konnte? Die Uratmosphäre hat ihm ganz schön zugesetzt gehabt. Jacobus brauchte zwei Tage, um ihn zu reinigen und wieder in Ordnung zu bringen.

Ptaah
62. Wir danken ihm für seine Bemühungen, doch es war nicht unsere Absicht, Schaden zu verursachen.
63. Wir brachten den Gurt und das Schiessgerät nicht persönlich an den Ort zurück, wo wir beides hergeholt hatten, sondern wir beförderten es zurück durch unsere dementsprechenden Apparaturen.
64. Dabei muss es sich ergeben haben, dass der Ort falsch gewählt wurde.
65. Für dieses Missgeschick möchte ich mich entschuldigen.

Billy Nicht der Rede wert, mein Freund, denn alles hat sich ja wieder eingependelt.

Ptaah
66. Ich danke dir für dein Verständnis.

Billy Vielleicht solltet ihr ein andermal erst fragen, ehe ihr mir eine Waffe filzt. Solche Schiesseisen könnten ins Auge gehen, wenn man damit nicht umzugehen weiss.

Ptaah
67. Diese Erfahrung haben wir gemacht.

Billy Eben.

Ptaah
68. Wir fragten dich deshalb nicht zuerst, weil wir befürchteten, dass du uns erst während mehreren Wochen oder Monaten im Handhaben der Waffe unterrichten würdest.

Billy Das wäre wahrscheinlich der Fall gewesen.

Ptaah
69. Unser Sinn stand aber danach, alles selbst zu erlernen und selbst zu ergründen.

Billy Was euch ja auch vortrefflich gelungen ist, auch wenn es wirklich hätte ins Auge gehen können. Es freut mich aber ausserordentlich, dass alles gut abgelaufen ist und nichts Übles passierte und auch, dass es euch Spass gemacht hat. Weisst du, ich kann euch beide sehr gut verstehen, vielleicht nur zu gut, denn oftmals steigt in mir der Drang hoch, einfach wieder loszuziehen und mein abenteuerliches Leben früherer Zeit wieder aufzunehmen, wenn auch nur für ganz kurze Zeit, eben auch so urlaubsmässig, wie ihr beiden das getan habt. Zwei oder drei Tage wären bereits etwas. Vielleicht ergibt es es sich einmal, wer weiss. Vielleicht könntest du oder Quetzal oder sonst jemand von euch mich einmal irgendwo absetzen, wo ich dann zwei oder drei Tage nur mit mir alleine sein könnte. Vielleicht wäre es möglich, dass ihr mich einmal ins Himalayagebirge bringt, wo ich auf die Suche nach dem sagenhaften Mahali Dama gehen könnte.

Ptaah
70. Diese Möglichkeit wäre in Betracht zu ziehen.
71. Ob du dabei allerdings eines dieser Wesen erblicken könntest, das vermag ich nicht zu entscheiden.
72. Allerdings würde ich bei dir eine Chance sehen, denn ich kenne deine oft in den Sagenbereich hineinbelangende Ausdauer, wenn du etwas erreichen willst.
73. Aus diesem Grunde bin ich zur Annahme bereit, dass es dir tatsächlich gelingen würde, ein Mahali Dama zu sehen.

Billy Wir werden ja sehen, ob sich tatsächlich etwas machen lässt. Etwas anderes: Ist dir irgend etwas bekannt darüber, dass sich am 1. Juni dieses Jahres, es war die Nacht unserer Monatszusammenkunft,

dass sich da etwas Besonderes ergeben hat, einerseits bei uns während der Zusammenkunft, und andererseits nachher, und zwar nach Mitternacht hoch am Himmel?

Ptaah

74. Wenn sich deine Frage darauf bezieht, dass hoch am Himmel hinter den Wolken während mehreren Stunden drei kreisrunde Lichterscheinungen sichtbar waren, die sich am selben Ort unaufhörlich in einem viele Kilometer Durchmesser aufweisenden Kreise herumbewegten und dass lautstark an die Türe der Saalräumlichkeit gepocht wurde, wo ihr eure Zusammenkunft abhieltet, dann kann ich dir darüber einiges erklären.

Billy Genau darum handelt es sich, ja.

Ptaah

75. Gut, dann höre:
76. Das Klopfen an der Türe erfolgte durch Naras *(= Der Glorreiche)*, den Verantwortlichen unserer noch in Betrieb stehenden Station.
77. Er bewegte sich zum Zeitpunkt eurer Zusammenkunft auf dem Gelände des Centers und hörte gewisse Stimmen und Äusserungen von Gruppenmitgliedern, die es ihm angebracht erscheinen liessen, durch ein starkes Pochen an der Türe für Ruhe zu sorgen.
78. Er empfand es als sehr bedauerlich und sehr schmerzlich, dass die Fehlbaren so sehr wenig Respekt gegenüber dir zutage legen und mit dir verfahren, als seist du irgendeine minderwertige Kreatur, auf der einfach herumgetreten werden darf.
79. Auch ich und wir alle bedauern dies sehr, und es befremdet uns ausserordentlich, dass es noch immer gewissen Gruppenmitgliedern eigen ist, dich derartig mit Worten zu beleidigen und deine Integrität in Frage zu stellen.
80. Es schockiert uns sogar, dass wir von Naras solches erfahren mussten, denn wir waren der Ansicht, dass sich solches gegen dich nicht mehr ergeben würde und dass alle Gruppenglieder sich auch in dieser Beziehung völlig und ganz zum Positiven gewandelt hätten.
81. Wir verstehen in keiner Form, warum dir nicht die Ehre, der Respekt, die Ehrfurcht und der Anstand sowie die Würdigung entgegengebracht wird von allen Gruppenmitgliedern, wie dir dies zusteht.

Billy Teilweise wird es wohl nie dazu kommen, teilweise dauert es einfach noch ein bisschen. Was war nun aber mit den komischen Lichtern, die mehrere hundert Meter Durchmesser aufgewiesen haben müssen – und …

Ptaah

82. Natürlich, das habe ich unterlassen zu erklären:
83. Bei den drei grossen und mehrere Stunden kreisenden Lichterscheinungen handelte es sich um drei Raumschiffe, die einer grösseren Flotte unserer Freunde aus dem DAL-Universum angehörten und die die Erde besuchten.
84. Sie hielten sich während mehreren Tagen im irdischen Raume auf und so auch über eurem Center und in dessen näherer Umgebung.
85. In jener Nacht kreisten sie über den Seen von Pfäffikon und Greifensee, um diese zu erforschen.
86. Um jedoch gegen die neugierigen Augen der Erdenmenschen geschützt zu sein, blieben sie hoch über den hochschwebenden Wolken, durch die hindurch jedoch trotzdem von der Erde aus die leuchtenden Ionisationshüllen gesehen werden konnten, die durch das Gewölk hindurch schimmerten, was jedoch nicht von vielen Menschen beobachtet wurde.

Billy Es wäre schön gewesen, wenn sie sich bei uns hätten blicken lassen. War Asket vielleicht auch dabei?

Ptaah

87. Nein, sie kam nicht in unser Universum.
88. Bei der gesamten Flotte handelte es sich um Flugkörper, die einzig und allein für Forschungszwecke ausgerüstet waren, so auch die drei, die du beobachten konntest.

Mein erstes richtiges <UFO>-Erlebnis

von Christian Frehner, Schweiz

Es war in den frühen achtziger Jahren, als ich verschiedentlich den sternenklaren Nachthimmel betrachtete und öfters fahrende resp. fliegende Lichtpunkte beobachtete, die in verschiedenen Richtungen und mit unterschiedlicher Geschwindigkeit über das Firmament zogen. Stets fragte ich mich dann jeweils, ob es sich um einen Satelliten handle oder gar um ein sogenanntes UFO. Mir war bewusst, dass Satelliten nur sichtbar sind, wenn sie Sonnenlicht reflektieren. Ein Objekt, das sich im sogenannten Erdschatten bewegen und zugleich leuchten würde, wäre also mit Sicherheit kein Satellit! - Stets unterliess ich es aber danach, mich tiefer mit der Materie zu befassen und mich beispielsweise zu erkundigen über Umlaufhöhe der Satelliten resp. Ausmasse des Erdschattens in bezug auf die verschiedenen Jahres- und Nachtzeiten. Irgendwie war es mir nicht so wichtig zu wissen, ob der Lichtpunkt nun ein sogenanntes UFO war oder ein Satellit.

Dann, in der Nacht vom 1. auf den 2. Juni 1991, war es schliesslich soweit, dass ich, wie sich später herausstellte, meine erste gesicherte Sichtung eines ausserirdischen Objektes, respektive dreier Objekte, erleben durfte.

Es war bereits nach Mitternacht, nach unserer monatlichen Kerngruppe-Generalversammlung im Semjase-Silver-Star-Center, als ich zusammen mit anderen Kerngruppemitgliedern auf der Westseite der Remise stand und in südwestlicher Richtung am wolkenbehangenen Himmel drei helle <Lichtflecken> in grossen ellipsenförmigen Bahnen kreisen sah. Im ersten Moment dachte ich, dass es sich um eine Laserprojektion handeln könnte, die von einer Discothek oder einem Open-Air-Festival usw. zu Werbezwecken an den nächtlichen Wolkenhimmel ausgestrahlt wurde. Solches hatte ich zuhause schon verschiedentlich beobachten können, an Wochenenden, jedoch jeweils nur ein einziger Lichtpunkt, und in raschen, hektischen Bewegungen (verständlich, wenn man an die hektische Musik und den erwünschten Werbeeffekt denkt!). - Am besagten Abend musste ich demzufolge Billy recht geben, als er diese Möglichkeit ausschloss, denn dafür bewegten sich die drei Lichter wirklich zu langsam und über einen zu weiten Bereich des Nachthimmels hinweg. Flugzeuge waren es nicht, Heissluftballone oder Insektenschwärme auch nicht, was dann? - Des Rätsels Lösung erfolgte schliesslich anlässlich von Billys nächstem Treffen mit Ptaah, das am 20. Dezember 1991 stattfand. Ptaah erklärte, dass wir die leuchtenden Ionisationshüllen von drei aus dem DAL-Universum stammenden sehr grossen Raumschiffen gesehen hätten. Diese nur für Forschungszwecke ausgestatteten sehr grossen Raumschiffe einer grösseren Flotte bewegten sich hoch über der hohen Wolkendecke, um dort oben unbehelligt ihren Forschungsarbeiten im Gebiet von Pfäffiker- und Greifensee nachgehen zu können.

Ein phantastisches Schauspiel

von <Billy> Eduard Albert Meier und Madeleine Brügger, Schweiz

In den frühen Morgenstunden, so gegen 1.30 Uhr des 2. Juni 1991, konnten wir vom Center nach unserer Kerngruppe-Zusammenkunft folgendes beobachten: Wir sassen noch in der Küche und tranken Kaffee, als Elisabeth Moosbrugger hereingelaufen kam und uns aufforderte, sie nach draussen zu begleiten, denn es tue sich etwas hoch am Himmel, das wir uns nicht entgehenlassen sollten. Also eilten wir, das heisst Billy, seine Frau Kalliope (Popi), Jacobus Bertschinger, Christian Frehner, Andreas Schubiger und ich Elisabeth hinterher, die die Küche schnell wieder verlassen hatte. Draussen liefen wir ihr auf dem Weg zum Parkplatz beim FIGU-Monument hinterher. Am Ziel angelangt, machte uns Elisabeth auf drei riesige Lichterscheinungen aufmerksam, die in westlicher Richtung im hochhängenden Gewölk zu sehen waren und die sich bis hoch über unseren Standpunkt bei der Fahnenstange und der Remise bewegten. Bei den drei scheibenförmigen Lichtflecken, die sich stark durch das Gewölk nach unten abzeichneten, liess sich eine pulsierende und nach rechts drehende Bewegung erkennen. Die Lichterscheinungen selbst waren weisslicher Farbe und riesengross - Mutmassungen gemäss etwa 300 Meter im Durchmesser, und zwar jede einzelne. Natürlich rätselten wir an diesem Phänomen herum, worum es sich dabei eben handeln könnte - jedoch ohne Resultat. Dann, nach einer Beobachtungsdauer von ca. einer Stunde, verschwanden die Lichterscheinungen schlagartig. Noch einige Zeit diskutierten wir in der Küche weiter über das Gesehene, wobei auch die Rede davon war, dass es sich eventuell um Laserprojektionen gehandelt haben könnte. Diese Idee wurde aber schnell wieder verworfen, weil alles dagegen sprach, und zwar sowohl die riesenhafte Grösse der Lichtflecke wie auch die pulsierenden und rotierenden Bewegungen, und vor allem auch, weil eindeutig ersichtlich war, dass das Gewölk nicht von unten und eben von der Erde aus angestrahlt wurde, sondern dass dies von oberhalb der Wolken geschah.

Letztlich anerbot sich Billy, der auch keine Erklärung hatte, Ptaah, den Raumschiffkommandanten und Ischwisch von den Plejaden/Plejaren bei seinem nächsten Besuch zu fragen, ob er oder irgendwelche andere Personen seiner Gruppe etwas über das Phänomen wüssten oder ob die Plejadier/Plejaren vielleicht selbst daran beteiligt waren.

Am Freitag, den 20. Dezember 1991, fand um 00.28 Uhr der lange erwartete Kontakt mit Ptaah statt, wonach wir dann von Billy erfuhren, welche Erklärung es für die Lichterscheinungen vom 2. Juni gab. Wie ihm sein plejadisch/plejarischer Freund erklärte, handelte es sich dabei um drei grosse Raumschiffe aus dem benachbarten DAL-Universum - dem Zwillings-Universum zu unserem, dem DERN-Universum, wie die Plejadier/Plejaren dieses nennen. Die Schiffe befanden sich auf einem Erkundungs- und Forschungsflug in unserem Universum, wobei sie auch das Semjase-Silver-Star-Center in Augenschein nahmen. Sich hinter dem dichten Gewölk verschanzend, um bei den noch spät umhergeisternden Erdenmenschen nicht zu sehr aufzufallen, vermochte man nur das Licht ihrer Ionisationshüllen sowie die sich nach rechts drehenden und pulsierenden Bewegungen der weissen Lichterscheinungen zu sehen, das für uns Beobachtende ein phantastisches Schauspiel bot.

Billy Auch verschiedene Gruppemitglieder haben die Leuchterscheinungen gesehen, nicht nur ich allein. Darf ich dich nun wieder einmal nach bestimmten Dingen hinsichtlich früherer Leben und Namen usw. von Gruppemitgliedern und uns Nahestehenden fragen? Du sagtest mir doch bei deinem letzten Besuch, dass du diesbezüglich zuerst den Hohen Rat befragen müsstest.

Ptaah

89. Das tat ich.
90. Der Hohe Rat erteilte die Ratgebung, dass wir uns von solchen Bemühungen abständig machen sollten.
91. Alle früheren Erfahrungen ergaben den Schluss, dass diese Art der Information nicht zweckdienlich war und es niemals sein wird.
92. Einerseits muss jeder Mensch durch seine eigene Vernunft die Wahrheit und alle Dinge erkennen und verarbeiten, und andererseits wird der Mensch von solchen Informationen abhängig und erarbeitet sie nicht mehr selbst.
93. Geben du oder wir aber die gewünschten Informationen, insbesondere in bezug auf bestimmte Belange früherer Leben oder auf Verhaltensweisen und Richtlinien im gegenwärtigen Leben, dann nehmen wir den betreffenden Personen die Eigeninitiative, um alles selbst zu ergründen, alles richtig zu handhaben und in Eigenverantwortung zu tragen.
94. Dies aber dürfen wir nicht tun, wenn auch noch so oft danach gefragt wird.
95. Leider kann ich dir also hierzu nichts anderes sagen.

Billy Du hast keinen Grund, dich deswegen zu harmen. Deine Worte sind klar und logisch, so ich dich auch nicht mehr mit solchen Fragen beharken will. Den Fragestellern teile ich den Ratschluss des Hohen Rates mit. Mehr dürfte dazu ja nicht zu sagen sein. Nur eines bereitet mir dabei etwas Sorge, so nämlich ..., diesbezüglich wäre es doch wohl gut, wenn ich von dir die erforderlichen Auskünfte erhalten würde.

Ptaah

96. In diesen Belangen ändert sich nichts, weil alte Bestimmungen vorhanden sind, die die diesbezüglichen Informationen abrufbar machen.
97. Alle diesbezüglichen Angaben und Informationen jedoch kann und darf ich dir jeweils nur im Vertrauen unterbreiten, die du dann auch demgemäss zu behandeln hast.

Billy Selbstverständlich. Dann ist auch das klar. – Tja – du bist ja sicher darüber orientiert, dass unser Kind Gilgamesha einen sehr schweren Autounfall gehabt hat am 9. August, dass sie seither nicht mehr hören und nicht mehr sprechen kann und dass auch ihre Arme, Hände und Finger nicht mehr voll funktionsfähig sind, wie sie auch erst wieder gehen lernen muss und noch immer ein Metallgestell am rechten Bein trägt, von dem aus mehrere grosse Schrauben ins Fleisch und in die Knochen hineingeschraubt sind. Auch einen doppelten Beckenbruch hatte sie erlitten und auch das linke Bein war schwer frakturiert. Von all den offenen Wunden am Kopf, am Körper, an den Armen, Beinen und an den Händen will ich schon gar nicht sprechen, auch nicht davon, wie viele davon genäht werden mussten und dass Gilgamesha mehrere Wochen im Koma lag. Doch was erzähle ich dir das alles, denn du wirst ja alles wissen. Warum nur hast du mir nichts davon gesagt? Es wäre mir sicherlich besser ergangen, wenn ich mich darauf hätte vorbereiten können. Ich wusste rein nichts davon, dass Gilgamesha eine derart böse Bestimmung für dieses üble Geschehen hatte.

Ptaah

98. Entrichte Gilgamesha meine besten Wünsche und alles, alles Liebe.
99. Wisse aber, mein Freund, dass eure Tochter in keiner Weise eine solche Bestimmung aufzuweisen hatte, so sich das Geschehen durch eine Fügung zutrug, die sich durch den unglücklichen Umstand ergab, dass sie genau zu jenem Zeitpunkt an jenem Ort war, wo sie durch einen Mann mit seinem Fahrzeug gerammt wurde, der keinerlei Verantwortung für irgendwelche Dinge kennt und ausser seinem eigenen kein weiteres Leben achtet.
100. Also lag keine Bestimmung vor für dieses Geschehen, sondern es handelte sich um eine Fügung, die nur durch eine bestimmte Vorausschau hätte ersehen werden können.
101. Also konnte ich dir auch keine frühzeitigen Angaben machen.

Billy Tja, lieber Freund, das habe ich vermutet und auch den Gruppegliedern so erklärt, denn ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass du mir etwas Derartiges verheimlicht hättest. Doch lassen wir das. Hier habe ich eine Frage bezüglich der Baumeliminierung in der Vergangenheit. Kannst du mir diesen Vorgang etwas genauer erläutern, wenigstens in der Beziehung, was eigentlich bedeutet ‹in der Vergangenheit› eliminieren.

Ptaah

102. Leider darf ich diesbezüglich nicht eine vollumfängliche Erklärung geben, weil diese Kenntnisse noch sehr lange nicht in den Bereich der akuten Möglichkeiten der irdischen Wissenschaftler belangen.
103. Besonders ihr Verantwortungsgefühl für solche Kenntnisse und solche Möglichkeiten der Eliminierung von Materie ist noch in keiner Weise gegeben, ja noch nicht einmal in den ersten Anfängen vorhanden.
104. Noch sind die irdischen Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen nicht einmal so weit in ihrem Pflichtbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein vorangeschritten, dass sie alle ihre Ergebnisse und Erfolge nicht negativ auswerten.
105. Ganz im Gegenteil; ihr fehlendes Pflichtbewusstsein und das ihnen völlig abgehende Verantwortungsbewusstsein ist derart noch unterentwickelt, dass sie eine jegliche neue Erfindung, ein jedes neue Produkt oder Forschungsergebnis sofort negativ auswerten für Kriegszwecke, Naturzerstörung und Lebensvernichtung aller Art.

Billy Ich will ja auch nicht eine Formel als Erklärung haben, sondern einzig und allein einfach wissen, wie der Vorgang der Eliminierung abläuft.

Ptaah

106. Ich verstehe.
107. Der Vorgang ist der, dass eine jede einzelne atomare Einheit des zu eliminierenden Objektes vom Eliminationszeitpunkt an rückwirkend aufgelöst wird, wodurch sich eine jegliche diesbezügliche Einheit zur Nichtexistenz wandelt und sich in reine Energie auflöst.

Billy Bedeutet das, wenn ich richtig verstehe und wenn ich mich als Laie richtig auszudrücken vermag, dass jedes einzelne Atom eines zu eliminierenden Objektes von der Gegenwart bis in die Vergangenheit, eben bis zum Ursprung, aufgelöst und in reine Energie umgewandelt wird? Energie, die dann eigentlich aus einer bestimmten Form von Elektronen bestehen müsste, denn ich nehme an, dass es im Schöpfungsbauplan nicht nur eine Art von Elektronen gibt.

Ptaah

108. Deiner Ausführung habe ich nichts mehr hinzuzufügen, denn im grossen und ganzen trifft sie auf die Wirklichkeit zu.
109. Näheres möchte ich dazu nicht sagen, denn ich kenne nur zu gut deine Denkweise und deine unglaubliche Auffassungsgabe und die Kombinationsfähigkeit, wodurch du schon oftmals Erkenntnisse erlangt und erklärt hast, die eigentlich noch verschwiegen werden sollten.

Billy Also, dann eben nicht. Trotzdem jedoch vielen Dank. So, mein Freund, und jetzt gelüstet mich nach einem guten Getränk. Ich habe zwar bereits heute abend ein Gläschen getrunken, doch gelüstet es mich nach einem zweiten. Wenn ich dir vielleicht auch eines anbieten darf – ich würde mich riesig freuen darüber. Es ist ein Pfirsich-Wein mit ganz geringem Alkoholgehalt, den ich aber trotzdem ohne Schwierigkeiten trinken kann, ohne dass es mich irgendwie beeinträchtigt. Was meinst du dazu, Ptaah?

Ptaah

110. Dein Anerbieten scheint mir nicht ganz geheuer zu sein, denn wie du weisst, trinken wir nur alkoholähnliche Getränke, jedoch nicht alkoholhaltige.
111. Ich weiss daher nicht, ob mir das Getränk gut täte.

Billy Bestimmt wird es dir bekommen, denn wenn ich es trinken kann, trotz meiner vielen Medikamente, ohne dass es mir etwas anhat, dann wird es bestimmt auch dir in keiner Weise etwas anhaben. Der Wein hat nur 9 Volumen-Prozent Alkohol, was so gut wie nichts ist. Du musst den Wein nur langsam

und in kleinen Schlucken und über längere Zeit hinweg trinken. Zwanzig oder dreissig Minuten darfst du ruhig dazu brauchen.

Ptaah
112. Wenn du dem so sicher bist, und weil ich volles Vertrauen zu dir habe, so will ich es gerne einmal tun und mit dir zusammen ein Glas dieses Weines trinken.

Billy Deine Zusage erfreut mich ausserordentlich. Also ... Hier, mein Freund, das ist dein Glas. Dann also Prost und auf alles Gute.

Ptaah
113. ? ?

Billy Das sollte ein Trinkspruch sein, denn bei uns ist es so Sitte und Brauch, dass man sich etwas Gutes wünscht, wenn man Alkohol trinkt.

Ptaah
114. Das wusste ich nicht, doch finde ich diese Art und Weise sehr erfreulich. –
115. Meine Freundschaft und Liebe seien stets mit dir.

Billy Danke, mein Freund. Doch nun lass uns einen Schluck nehmen.

Ptaah
116. ...
117. Ah, das ist wirklich sehr gut, und erfrischend ist es zudem.

Billy Aha, du bist auch von der schnellen Truppe. Auch du weisst recht schnell, was gut ist. Wenn es dir beliebt, dann schenke ich dir sehr gerne eine Flasche von diesem Wein.

Ptaah
118. Das willst du tun?

Billy Sicher doch, sonst würde ich es nicht sagen. Wenn du gehst, dann gebe ich dir eine Flasche mit.

Ptaah
119. Ich danke dir sehr, lieber Freund Eduard.

Billy Hast du noch Töne. Das ist das erste Mal, dass du meinen Namen aussprichst, und zudem noch meinen wirklichen Namen. Mensch, Ptaah, du erfreust mich heute ganz besonders. Du wie alle andern, ihr habt mich nur immer Freund genannt, das mit meinem Namen ist daher völlig neu. Ausserdem nennst du mich nicht Billy, wie die ganze Welt, sondern du nennst mich bei meinem Geburtsnamen. Ich habe schon beinahe vergessen, wie sich dieser Name eigentlich anhört. Nur Marcel Hirt benutzt ihn noch. Mutter und noch einige andere nennen mich Edi, auch Jacobus z.B.

Ptaah
120. Du freust dich darüber, und so freue auch ich mich.

Billy Gewiss freue ich mich, ganz besonders eben deswegen, dass ich dich das erste Mal meinen Namen aussprechen höre. Es klingt so hehr aus deinem Munde. – Ich freue mich zwar auch bei allen anderen Menschen darüber, wenn sie mich beim Namen Billy nennen, was mich auch ehrt, doch bei dir ist es mit meiner Namensnennung etwas völlig anderes, weil du dies seit vielen Jahren das erste Mal tust. Das erste Mal, seit wir uns kennen.

Ptaah
121. Du erregst Verlegenheit in mir, wenn du mich auf dieses Versäumnis aufmerksam machst.

Billy Das will ich in keiner Weise.

Ptaah
122. Das weiss ich schon, doch trotzdem finde ich dieses Versäumnis sehr bedauerlich, denn ich fühle, wie sehr die Namensnennung von Wichtigkeit ist.
123. Dies ist bei uns leider nicht gebräuchlich, doch werde ich dafür besorgt sein, dass dieser Brauch auch bei uns eingeführt wird.
124. Ehrlich muss ich dir nämlich gestehen, dass es mich immer sehr wohl und freundschaftlich-lieb berührt hat, wenn du mich beim Namen nanntest, wie dies auch bei meiner Tochter und bei Quetzal und einigen andern der Fall war, wie mir versichert wurde.
125. Dieses Gefühl der freundschaftlichen Liebe und des Wohltuns war nun auch der Grund dafür, dass ich dich mit deinem Namen ansprach.
126. Es schafft mir damit auch eine grössere Verbundenheit mit dir, wie ich dies nun festzustellen beginne.
127. So frage ich mich nun nur noch, ob es dir recht sein wird, wenn ich dich künftighin mit deinem wirklichen Namen anspreche, mit Eduard – oder ist es dir angenehmer, wenn ich dich Billy nenne?

Billy Das überlasse ich deiner Entscheidung, mein Freund. Ganz wie es dir beliebt und welcher Name dir mehr Freude bereitet.

Ptaah
128. Dann möchte ich bei Eduard bleiben.
129. ‹Hüter des Schatzes› bedeutet er ja, und dieser Namenwert trifft auf niemanden besser zu als auf dich, mein lieber Freund Eduard.

Billy Deine Entscheidung freut mich sehr, und ich danke dir.

Ptaah
130. Auch ich danke dir. –
131. Diese Musik, die du da abspielst, sie hat sehr viel Ähnlichkeit mit unserer Musik.

Billy Es handelt sich um den ‹Gefangenenchor› aus ‹Nabucco› von Giuseppe Verdi.

Ptaah
132. Es ist mir bekannt, so aber auch viele andere Melodien, die du abspielst.
133. Nur, meinst du nicht, dass die Musik etwas laut ist?

Billy Gewiss, doch dies ist Absicht, damit man uns nicht belauschen kann. Im andern Büro drüben ist Eva, und auch die Nachtwache ist unterwegs.

Ptaah
134. Darum habe ich auch mein Gerät wie üblich eingeschaltet.
135. Anders wäre es leider ja nicht möglich, dass ich hier drin bei dir sein könnte.

Billy Für welchen Zeitraum garantieren diese kleinen Schwingungsabwehrgeräte genügend Sicherheit, dass ihr geschützt seid?

Ptaah
136. Ich besitze das neueste Gerät mit einer garantiert sicheren Funktionsdauer von sieben Stunden und 54 Minuten.

Billy Eine gewaltige Leistung, wenn ich an das Riesen-Traggerät denke, das Quetzal erfunden und lange herumgetragen hat. Aber eben, der Fortschritt steht ja niemals still, wenn sich der Mensch wahrheitlich um diesen Fortschritt bemüht.

Ptaah
137. Das ist richtig.

Billy Klar. Nun aber einmal etwas anderes: Hier hast du den neuen ‹Talmud Jmmanuel› und das Buch von Guido ‹... und sie fliegen doch!›. Der Talmud ist nun völlig korrigiert und richtig codiert. Vielleicht sind noch einige wenige Schreibfehler darin, was jedoch den Code nicht beeinträchtigt. Auch das ‹Offene Wort› müssen wir komplett neu durchgehen und neu codieren, denn auch dieses Buch wurde in grossen Teilen verfälscht und teilweise unvollständig abgeschrieben. Ich möchte sagen, dass dieses Buch noch schlimmer verfälscht und unvollständiger abgeschrieben wurde, als dies beim ‹Talmud Jmmanuel› der Fall war. Auch bei den Kontaktberichten haben wir leider die gleiche Feststellung gemacht, so ich nun auch diese noch durchackern kann. Mit dem ‹Offenen Wort› werden wir heute abend fertig, so es dann nur noch rundum von allen Verantwortlichen korrigiert werden muss. Dann können wir es neu drucken, was uns auch wieder 20 000.– bis 25 000.– Franken kosten wird. Ich hoffe nun nur, dass nicht noch viele andere Schriften gleichermassen wie diese ersten verfälscht wurden. Auch die Geisteslehre ist leider fehlerhaft, wie man mir sagte, so ich mich wohl auch damit nochmals befassen muss.

Ptaah

138. Diese leidigen Vorkommnisse sind mir bekannt, denn ich habe bereits die Daten der Kontrollscheibe durchgesehen und kontrolliert, wodurch ich also Kenntnis besitze bezüglich dem Ganzen. –
139. Leider wird dir nichts anderes übrig bleiben, als alle deine von anderen Personen abgeschriebenen Schriften und Bücher usw. stets selbst nochmals zu begutachten und notfalls zu korrigieren, was dich natürlich davon abhalten wird, vollumfänglich deine übrige notwendige Arbeit zu tun.
140. Das Übel der Schriftenverfälschungen ist schon seit alters her gegeben, einerseits aus Besserwisserei und Selbstsucht der Abschrifterstellenden, andererseits auch aus Unachtsamkeit und Nachlässigkeit usw.
141. Ein bösartiges Übel, das schon seit urdenklichen Zeiten existiert, und dem einfach mit keinen Mitteln Herr zu werden ist.
142. Aus diesem Grunde ergibt sich die einzige Lösung wohl nur darin, dass alles gründlich von dir kontrolliert wird, auch wenn dadurch andere sehr wichtige Arbeiten nicht getan werden können.

Billy Zum gleichen Resultat bin ich auch gekommen. Ich habe mir auch all die vielen Stunden aufgeschrieben und zusammengerechnet, die ich allein mit Korrekturarbeiten und Codierarbeiten in Alleinregie zugebracht habe, ohne die vielen Stunden der Gemeinsamkorrekturen mit den Gruppemitgliedern in der Küche und spezielle Korrekturen mit Bernadette zusammen dazugerechnet zu haben. Für den ‹Talmud Jmmanuel› waren das 235 Stunden, und für das ‹Offene Wort› deren 243 Stunden. Wenn ich nun nach den Angaben Quetzals rechne, dass meine Anstrengungen dieser Form 21 Stunden Schwerarbeit bei einer Stunde meiner Codiertätigkeit ausmachen, dann komme ich auf eine Arbeitszeit von 10 038 Stunden Arbeit, die ich allein während eines Jahres nur für den ‹Talmud Jmmanuel› und für das ‹Offene Wort› aufgewendet habe, ohne dabei meine übrige tägliche Arbeit dazugerechnet zu haben, was täglich auch noch etwa acht Stunden ausmacht, wenn ich alles zusammenzähle. Das aber in der Regel auch samstags und sonntags, also während sieben Tagen pro Woche. Das macht pro Jahr dann auch noch 2920 Stunden, wodurch ich auf eine Jahresstundenzahl von 12 958 komme, obwohl ein Jahr nur gerade rund 8760 Stunden hat. Das bedeutet also, dass ich im Durchschnitt täglich eigentlich eine effective Arbeitszeit von 35 Stunden und ca. 50 Minuten hätte.

Ptaah

143. Das entspricht nicht ganz der Richtigkeit, lieber Freund.
144. Quetzals Berechnung bezieht sich nur darauf, wenn du in der angestrengten Form schreibst, ich meine in jener Form, wie sie dir durch Quetzal ermöglicht wurde, als du pro Minute mit der Schreibmaschine runde 1200 Buchstaben geschrieben hast, oft während mehreren Stunden, ohne dass du auch nur eine Sekunde hättest aussetzen können und also keine Pausierung möglich war.
145. Dies ergab pro eine Stunde Tätigkeit eine Tatsächlichkeits-Arbeitsdauer von durchschnittlich 21 Stunden höchster Anstrengung.
146. Eine Stunde deiner Arbeitsanstrengung nun aber, wenn du codierst, ist mit einer viel höheren Anstrengung zu bewerten, denn du leistest damit eine mathematische Formel-Berechnungsarbeit, der selbst ein Rechencomputer irdischer Herkunft noch nicht gewachsen ist, wenn überhaupt einer erfunden werden kann, der diese Arbeit jemals leisten könnte.
147. Eine für dich Normalstunde-Tätigkeit beim Codieren darfst du nach Quetzals Berechnungen mit 28 Stunden höchster Konzentrationsarbeit berechnen, wonach du also 235 und 243 Stunden mal 28 Stunden rechnen musst, so also 478 mal 28, was ein Resultat von 13 384 ergibt, die tatsächliche

Stundenzahl also, die du in Wirklichkeit an Arbeitsleistung gebracht hast, wozu dann noch die 2920 Stunden üblicher und normaler täglicher Betätigung hinzukommen, was ein Resultat von 16 304 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden pro Jahr ergibt.

148. Eine Anzahl Stunden, die nur wenig unter dem Doppelten von dem liegt, was ein Jahr an Stunden aufzuweisen hat.

149. Dies ist eine Leistung, die man nur einem Robotgerät zumuten kann, wenn dieses zwei Jahre lang ununterbrochen und ohne die geringste Pause auf Hochtouren arbeiten würde.

150. Wie du als Mensch dies aber schaffst, und dazu in nur einem einzigen Jahr, das ist uns ein Rätsel, das wir wohl niemals werden lösen können, hast du nun doch allein in diesem Fall eine Arbeitsleistung hochkonzentrierter Form getan, die bei einem Tagesdurchschnitt von acht Stunden und bei einer Siebentagewoche eine Zeit von rund 5,58 Jahren ausmacht, oder rund 7,80 Jahre bei einer Fünftagewoche, wenn ich mich mit meiner Schnellrechnerei nicht vertue in der richtigen Resultierung.

Billy Schönes Wort, das muss ich mir merken – könnte von mir stammen.

Ptaah

151. Das stammt es auch; vermagst du dich nicht mehr daran zu erinnern, als wir einmal zusammen einige Rechnungen und Berechnungen durcharbeiteten, da sagtest du, dass wir wohl eine genauere Resultierung vornehmen müssten.

Billy Schön, auch gut. Dann stammt es eben von mir, auch wenn ich mich nicht mehr entsinne. Weisst du, mein Gedächtnis hat in gewissen Dingen eben doch gelitten durch meinen Zusammenbruch am 4. November 1982.

Ptaah

152. So schlimm ist es wohl nicht mehr – und so wichtig auch nicht, als dass du dich an jedes einzelne Wort unserer Gespräche erinnern müsstest.

153. Das können auch wir in keiner Weise, und oft übertriffst du uns mit deinem Erinnerungsvermögen, trotzdem dieses bei dir tatsächlich viel Schaden erlitten hat durch deinen Zusammenbruch, so wie es auch mit der Sehkraft deiner Augen und mit dem Hören bei dir geschehen ist.

Billy Da hast du leider recht, doch ich konnte mich auch damit abfinden.

Ptaah

154. Dieser Wein ist wirklich ausgezeichnet, Eduard.

155. Darf ich dich bitten, mir noch ein halbes Glas voll nachzuschenken?

Billy Natürlich, sehr gerne. Es freut mich, dass es dir schmeckt. Achte nur darauf, dass dir der Alkohol nicht zu Kopfe steigt.

Ptaah

156. Ich danke dir, mein Freund.

157. Du brauchst aber nicht besorgt zu sein, denn ich kann keinerlei Anzeichen einer Alkoholwirkung feststellen, die durch den Wein ausgelöst worden sein könnte.

158. Ich weiss sehr wohl, wie Alkohol wirkt, denn wir alle, die wir auf der Erde zu tun hatten oder zu tun haben, führten wir Alkoholtests durch, wodurch uns die Wirkung bekannt ist, auch wenn wir noch niemals Alkohol zu uns genommen haben.

Billy Interessant. Solche Tests sollten wir auch durchführen können, auch mit Drogen usw. Wie gehen denn solche Tests bei euch vor sich?

Ptaah

159. Durch Psycho-Vision psycho-physikalischer Form.

Billy Aha, darüber habt ihr mir schon einmal etwas erklärt, mir jedoch gesagt, dass ich darüber nichts verlauten lassen dürfe, wenigstens in Hinsicht dessen, worum es sich dabei handelt, weil die Gefahr be-

stehe, dass die Erdenwissenschaftler diese Möglichkeit sofort aufgreifen und schwersten Schaden an den Menschen anrichten würden.

Ptaah
160. Das ist richtig, denn das Wissen darum würde sofort für kriegerische Zwecke ausgewertet, wodurch ganze Völkerschaften durch einen einzelnen Mann innerhalb weniger Minuten in den Wahnsinn getrieben werden könnten.
161. Und dass das äusserst leicht ist, das dürftest du wohl noch wissen.

Billy Du meinst wegen der Tests, die ich mit dem Gerät machte?

Ptaah
162. Gewiss.

Billy Ich wollte es eben wissen; jedoch muss ich gestehen, dass ich mehrmals glaubte, wahnsinnig zu werden, besonders bei den Drogenprogrammationen.

Ptaah
163. Das erging uns allen nicht anders.

Billy Trotzdem darf ich dir aber eine Buddel von diesem Wein mitgeben?

Ptaah
164. Natürlich, denn keines deiner Worte war zuviel gesagt.
165. Der Wein ist wirklich erträglich, und der geringe Alkoholgehalt zeitigt in mir keinerlei Wirkung in feststellbarer Form.

Billy Freut mich, Ptaah. – Ah, vielleicht kannst du Quetzal dazu überreden, mit dir zusammen ein Gläschen zu trinken? Das würde mich ebenfalls freuen. Meines Wissens ist er ja nicht abgeneigt, mal etwas anderes zu tun als eben das sogenannte Normale – genau wie du, sonst hättet ihr ja nicht zusammen meinen Magnum gefilzt und hättet nicht wilde Abenteurer gespielt.

Ptaah
166. Das ist richtig, und ich bin mir sicher, er wird nicht abgeneigt sein für deinen Vorschlag.

Billy Nur ausarten lassen dürft ihr es eben nicht. Es wäre gut, wenn ihr es pro Mal einfach bei einem oder höchstens zwei Gläsern belassen würdet, jedoch auch nur bei diesem Wein. Andere Weine oder sonstige alkoholische Getränke könnte ich euch nicht mit gutem Gewissen empfehlen.

Ptaah
167. Unser Sinn steht auch nicht danach.
168. Dieses Getränk aber ist wirklich ausgezeichnet und sehr erfrischend.
169. Vielleicht werde ich dich später einmal nach einer weiteren Flasche fragen, wenn du dies erlaubst.

Billy Klar, ich würde mich darüber freuen, wenn ich euch eine weitere Buddel ablassen dürfte. Überhaupt, ich freue mich immer darüber, wenn ich jemandem etwas schenken darf und sehe, dass man sich darüber freut und dass das Geschenk gerne angenommen wird.

Ptaah
170. Das ist mir bekannt.
171. Du kannst nicht anders, denn das gehört zu deinem Wesen und zu deinem Leben, nur musste ich leider schon sehr oft durch unsere dreimonatlichen Kontrollen unserer Datenbank feststellen, dass du dafür von gewissen Personen keinen Dank erntest, sondern dafür noch mit bösen Worten bedacht wirst.
172. Eine Schändlichkeit, die schlimmer nicht sein kann.

Billy Weisst du, ich habe gelernt, dies zu verkraften, auch wenn es immer wieder sehr schmerzt, wenn es neuerlich geschieht. Und dass es immer wieder trotzdem getan wird, das geschieht mit voller Absicht, um mich zu treffen. Das weiss ich schon. Trotzdem kann ich aber nicht anders handeln. Aber sprechen wir bitte nicht mehr davon.

Ptaah
173. Deine Worte treffen sehr genau die Wahrheit, wie ich aus den Daten des Kontrollgerätes weiss.

Billy Bitte, lass uns von etwas anderem reden.

Ptaah
174. Dazu reicht leider die Zeit nicht mehr, denn ich muss dich bereits wieder verlassen.
175. Verpflichtungen rufen mich, die ich nicht verschieben kann.

Billy Schade, doch Pflicht ist Pflicht.

Ptaah
176. Das versteht wohl niemand besser als du.
177. Entrichte bitte an alle Gruppenmitglieder meine Grüsse.
178. Und also soll ich für alle die liebsten Wünsche und Grüsse von meiner Tochter und von Quetzal nicht vergessen auszurichten.

Billy Lieben Dank an alle sowie auch für dich. Dann will ich dir jetzt noch die versprochene Flasche Wein geben – einen Augenblick, bitte …, hier, mein Freund, und grüsse alle recht lieb, selbstverständlich auch Quetzal und Semjase sowie Nera und alle andern, wie Taljda und Menara, die ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen habe. Auch Isodos usw. Wann kommst du wieder?

Ptaah
179. Sie alle werden sich freuen, wenn ich ihnen deine Grüsse überbringe, und diesmal wird die Zeit bestimmt nicht mehr so lange werden, bis ich dich das nächste Mal aufsuchen werde.
180. Nun leb wohl, Eduard.
181. Leb wohl, und sehr lieben Dank.

Billy Tschüss, Ptaah. Tschüss, und auf Wiedersehn.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Zweihundertdreissigster Kontakt Mittwoch, 11. Oktober 1989, 04.01 h	1
Zweihunderteinunddreissigster Kontakt Donnerstag, 9. November 1989, 09.48 h	118
Zweihundertzweiunddreissigster Kontakt Freitag, 17. November 1989, 00.37 h	158
Zweihundertdreiunddreissigster Kontakt Freitag, 1. Dezember 1989, 00.44 h	172
Zweihundertvierunddreissigster Kontakt Freitag, 19. Januar 1990, 00.07 h	182
Zweihundertfünfunddreissigster Kontakt Samstag, 3. Februar 1990, 00.04 h	196
Zweihundertsechsunddreissigster Kontakt Donnerstag, 26. April 1990, 00.03 h	245
Zweihundertsiebenunddreissigster Kontakt Freitag, 9. November 1990, 23.17 h	270
Zweihundertachtunddreissigster Kontakt Samstag, 18. Mai 1991, 00.55 h	283
Zweihundertneununddreissigster Kontakt Freitag, 20. Dezember 1991, 00.28 h	498
Inhaltsverzeichnis	515

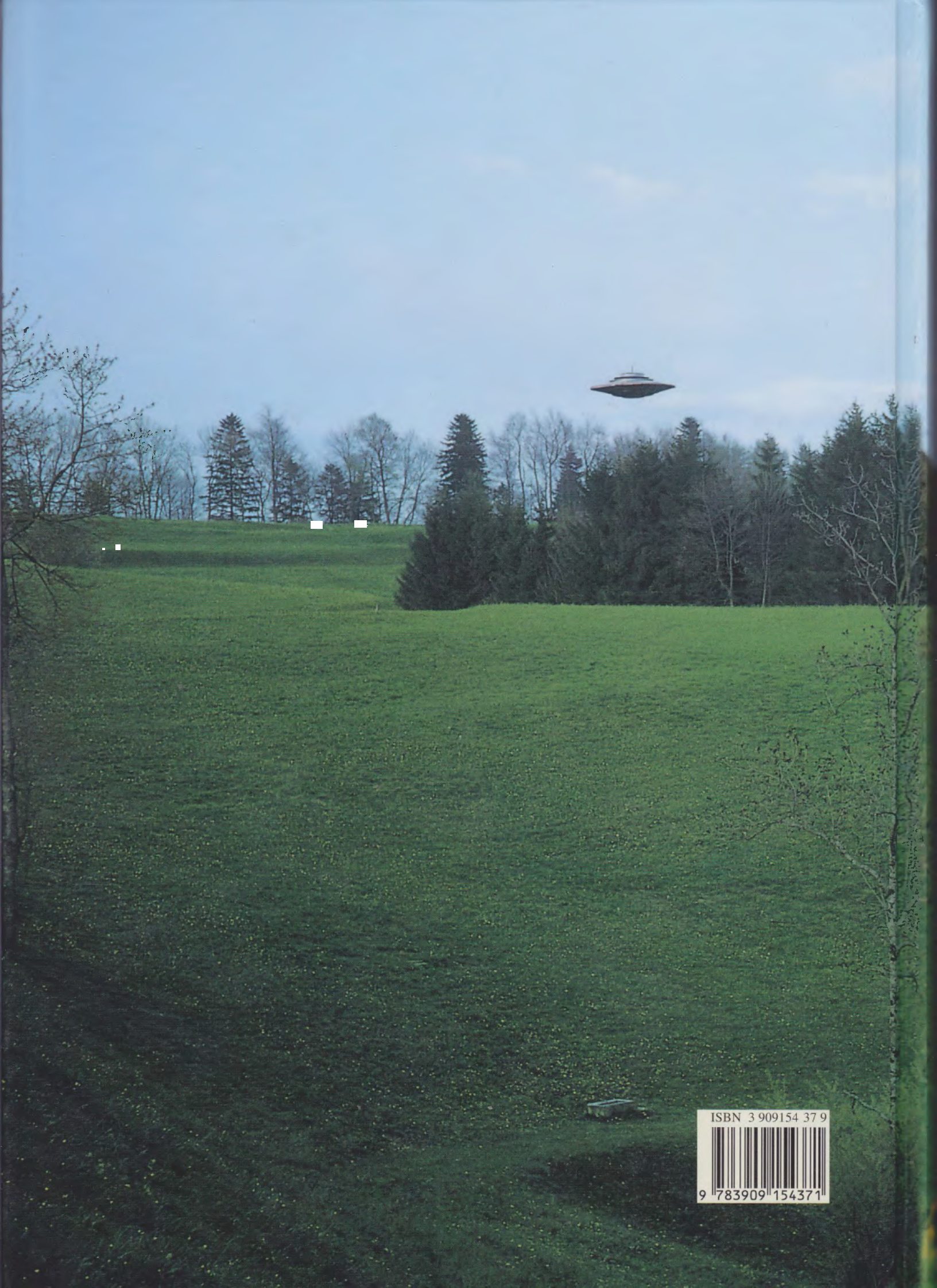

ISBN 3 909154 37 9

9 783909 154371

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 7

Kontaktberichte 240–260
30. Dezember 1991
bis
3. Februar 1998

Gespräche zwischen
Ptaah und Florena
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 7

Kontaktberichte 240–260

30. Dezember 1991

bis

3. Februar 1998

Gespräche zwischen
Ptaah und Florena
von den Plejaden/Plejaren
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2005 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Zweihundertvierzigster Kontakt
Montag, 30. Dezember 1991, 00.33 Uhr

Ptaah
1. Eduard, sei gegrüsst.

Billy Es freut mich, dich schon wieder zu sehen, Ptaah. Sei ebenfalls gegrüsst, doch was führt dich schon nach zehn Tagen wieder hierher?

Ptaah
2. Mein Herkommen ist etwas verfrüht, denn eigentlich beabsichtigte ich, erst in etwa einem Monat dich wieder zu besuchen.
3. Dringende Umstände aber erfordern mein frühzeitiges Erscheinen – im Auftrage des Hohen Rates.
4. Es han...

Billy Was kann es denn so Wichtiges geben, dass du in dessen Auftrag herkommen musst?

Ptaah
5. Das wollte ich gerade erklären:
6. Bei unserem Treffen am 18. Mai dieses Jahres sprachen wir von gewissen Vorkommnissen, die sich auf US-Amerika bezogen.
7. Wie üblich informierte ich darüber den Hohen Rat, wie dies immer der Fall ist, wenn es sich um Belange handelt, die auf der Erde von weltweiter Bedeutung sind.
8. In diesem Fall tat ich das aber erst vor wenigen Tagen, weil ich zuvor einfach nicht die Möglichkeit fand dazu infolgedessen, dass ich nach unserem Treffen am 18. Mai unverzüglich ins DAL-Universum hinüberwechselte und erst kürzlich wieder zurückkam.
9. Nun aber hat sich der Hohe Rat mit unserem Gespräch befasst in bezug auf die erwähnten Vorkommnisse im Jahre 1969.
10. Diesbezüglich muss ich dir nun leider mitteilen und dich darauf aufmerksam machen, dass der sich mit diesem Geschehen befassende Teil unseres Gespräches unter keinen Umständen publik gemacht werden und also nicht an die Öffentlichkeit gelangen darf.
11. Wir erhielten die dringende Ratgebung des Hohen Rates, diese Gesprächspassage aus dem Bericht entfernen zu lassen durch dich oder durch unsere eigene Initiative.
12. Der Hohe Rat erklärte, dass die durch unser Gespräch erwähnten Erklärungen zu sehr schwerwiegenden und weltweiten politischen Auswirkungen führen würden, wenn du diese veröffentlichen würdest.
13. Nicht nur, dass du dadurch unnötig dein Leben aufs Spiel setzen würdest, weil die Mörder des Geheimdienstes der USA auf dich angesetzt würden, sondern die Auswirkungen der Wahrheit könnten sogar zu schweren kriegerischen Handlungen führen.
14. Also ist durch die Ratgebung des Hohen Rates dringend geboten, dass die entsprechende Passage aus dem Kontakt ebenso herausgenommen und entfernt wird wie auch ein weiterer diesbezüglicher Hinweis auf das genannte unglaubliche Vorkommnis.
15. Es werden auch alle Gruppenglieder angehalten, über diese Angelegenheit absolutes Stillschweigen zu wahren, wenn sie von dir über die Geschehen bereits informiert worden sind und die Kontakt-Notizen bereits erhalten haben.
16. Dies ist von dringender Notwendigkeit, denn gemäss den Angaben des Hohen Rates haben die Amerikaner alles derart arrangiert, dass der gewaltige Betrug weltweit keinerlei Zweifel erregt und als tatsächliche Wahrheit gilt.
17. Wahrheitsaufdeckende Informationen wurden inzwischen auch bereits durch sehr massiven Druck des Geheimdienstes zur Dementierung gezwungen und im Keime erstickt.
18. Öffentliche Publikationsorgane, die die Wahrheit aufdeckten, wurden gezwungen, ihre öffentlichen Informationen in dieser Angelegenheit zu dementieren und als reine Erfindung und als Fiktion darzustellen, also als eine von Alpha bis Omega erfundene Geschichte.
(Anmerkung Ptaah vom 7. Oktober 2004: Bis heute hat sich die Sachlage dermassen ergeben, dass die Wahrheit nun doch veröffentlicht werden kann.)

Billy Das ist ja allerhand – das schlägt dem Fass den Boden kaputt. Ich wäre dafür, dass wir die Geschichte doch veröffentlichen.

Ptaah

19. Dies würde sehr viele Gefahren heraufbeschwören, denen du ebensowenig gewachsen wärst wie auch alle Gruppenglieder nicht.
20. Es würde gar die Mission gefährden.

Billy Dann ist es fraglos, dass ich das entsprechende Gespräch aus dem Kontaktbericht entfernen werde, wie ich auch dafür besorgt sein werde, dass keinerlei Informationen über das Geschehen hinausgetragen werden. Du kannst dich darauf verlassen. Ich danke dem Hohen Rat für seine Bemühungen und für seine ratgebende Weitsicht. Also aber danke ich auch dir, dass du dich extra herbemüht hast, um mich zu warnen – auch wenn ich es als leidig empfinde, dass man über diese weltweite kriminelle Handlung nun schweigen muss. Aber vorbei, vergessen. Wenn du nun aber schon hier bist, mein Freund, würdest du mir da vielleicht zwei oder drei Fragen beantworten, die mir unter den Fingernägeln irgendwie brennen?

Ptaah

21. Eigentlich kam ich nur her, um dich über die Ratgebung und über die erforderlichen Massnahmen zu orientieren in bezug auf das Besprochene.
22. Wenn deiner Fragen aber nur deren zwei oder drei sind, dann will ich diese gerne beantworten.

Billy Danke. Meine erste Frage bezieht sich auf Urk: Deinen Ausführungen gemäss gehörte er zur Sippe der Suren. Schon seit Monaten bemühen wir uns, um etwas über diese Suren zu finden. Bei unserer Suche sind wir darauf gestossen, dass bei uns in der Schweiz ein Familienname SURENMANN existiert und auch die Bezeichnung Sure oder Sur. Auch Surenbach und Surenalp usw. sind Namen oder Bezeichnungen, die recht häufig in Erscheinung treten. In der Regel werden diese Namen und Bezeichnungen mit dem plattdeutschen und schweizerdeutschen Begriff ‹Sur› oder eben ‹Sauer› in Verbindung gebracht. Irgendwie aber scheint mir dies nicht logisch zu sein, denn ich kann mir kaum vorstellen, dass Urks Sippe, eben die Suren, sozusagen die Sauren genannt wurden. Eine plausible Erklärung kann ich dafür nicht finden. Könntest du mir also vielleicht ausführen, was die Bezeichnung SUREN bedeutet hat zu Urks Zeit und was wir heute darunter zu verstehen haben?

Ptaah

23. Die Erklärung dafür unterliegt keinerlei Geheimhaltung.
24. SUREN ist ein uralter keltischer Begriff, der sich auch in verschiedene andere Sprachen eingebürgert hat, so auch in alle deutsch-germanischen Sprachen.
25. Der Urbegriff SURE bedeutet wortwörtlich SUMPF und SUREN wurden jene Menschen genannt, die sich in sumpfigem Gelände ansiedelten.
26. Sie erstellten Pfahlbauten im Sumpfgelände und wohnten darauf, weshalb sie SUREN genannt wurden – Sumpfbewohner also.
27. SURE aber wurde der Sumpf deshalb genannt, weil der Grund sauer war, gemäss dem altkeltischen Begriff ‹Sur›.
28. Der Familienname SURENMANN nun führt in direkter Linie auf die alten SUREN zurück, so nämlich in der Form, dass die Bewohner als Männer und Frauen aus den Suren bezeichnet wurden, was später die Namen Surenmann und Surenfrau ergeben hat, wovon meines Wissens heute aber nur noch der männliche Name gebräuchlich sein dürfte.
29. Die Bezeichnung Surenalp entstand durch die Tatsache, dass das Gelände versumpft war, wonach mit der heutigen Sprache SUMPFALP gesagt würde.
30. Gleichermassen verhält es sich mit der Bezeichnung Surenbach, der im heutigen Sprachgebrauch ‹Sumpfbach› genannt würde.

Billy Dann haben die Bezeichnungen SUR oder SAUER in diesem Zusammenhang eigentlich nur die Bedeutung oder den Wert, dass es Wortwerte für den sauren Sumpfboden waren?

Ptaah

31. Das ist richtig.

Billy Gut, dann zum zweiten Teil der Frage: SURE, hat das nicht auch noch einen anderen Wert? Bei meinem Nachforschen stiess ich nämlich darauf, dass mit diesem Wort auch noch die Begriffe Mut und Kühn verbunden sein müssen.

Ptaah

32. Auch das ist richtig.
33. Ein Einzelmitglied der Suren wurde Sure genannt, jedoch nicht nur deswegen, weil ein einzelnes Surenmitglied damit gemeint war, sondern weil damit auch Mut und Kühnheit verbunden war.
34. Die Sprachen der damaligen Zeiten waren noch sehr spärlich in vielerlei Hinsichten und so eben auch bezüglich verschiedener Begriffe.
35. Die Sumpfbewohner, die Suren, galten ob ihrer Pfahlbauten als sehr mutig und kühn, weshalb sie auch als SURE SUREN bezeichnet wurden, so also als kühne und mutige Sumpfbewohner.

Billy Verstanden, dann hat die Sure im Qum-ran nichts damit zu tun?

Ptaah

36. Nein.

Billy Dann handelt es sich nur um einen Wortwert in arabischer Sprache für den Begriff ‹Kapitel›.

Ptaah

37. Gewiss.

Billy Kannst du mir noch sagen, was der Name Urk bedeutet? Hans fand heraus, dass in Holland ein Ort am Meer existiert, der Urk genannt wird.

Ptaah

38. Urk hat die Bedeutung von ‹der Standhafte›.

Billy Und die Insel oder der Ort, der eine Insel war in Holland? Jetzt ist die einstige Insel ja zum Festland geworden.

Ptaah

39. Auch die Bedeutung für diesen Fall ist die gleiche – Standhaftigkeit – eine Insel, die sich standhaft hielt gegen Wind, Sturm und Meer.

Billy Okay, dann ist auch das klar. Danke. – Ah, hier ist noch ein Zettel: Die Frage bezieht sich auf Transplantate in dem Sinn, wie ihr diese eigentlich gewinnt. Aus früheren Erklärungen weiss ich, dass ihr notfalls Transplantate züchtet durch entsprechende Zellen, die ihr zum Wachstum bringt. Wie geht das vor sich?

Ptaah

40. Zu frühesten Zeiten wurden Zellkulturen aller Neugeborenen angelegt, bei denen befürchtet werden musste, dass sie eines Tages irgendwelcher Transplantate bedurften.
41. Die diesbezügliche Zellkulturtechnik bezog sich dabei darauf, dass Zellen jener Organe oder Körperteile entnommen wurden, die mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit für Krankheiten usw. anfällig waren.
42. Aus diesen Zellkulturen wurden die den Voraussetzungen entsprechenden Transplantate herangezüchtet, genau nach dem zeitlichen Ablauf des Lebens des betreffenden Menschen, wodurch das herangezüchtete Transplantat immer gleichen Alters war wie der betreffende Mensch, dem das Zellzüchtungs-Transplantat gehörte.
43. Diese Form der Transplantatezüchtung war jedoch ganz beschränkt auf jene Menschen, bei denen schon in jüngsten Jahren erkannt wurde, dass sie eines Tages eines Transplantates bedurften.
44. Dies benachteiligte leider alle jene, welche durch irgendwelche Unbill usw. plötzlich eines Transplantates bedurften, das dann nicht herangezüchtet werden konnte.
45. Folglich suchten unsere Forscher und Wissenschaftler Mittel und Wege, um auch dieses Problem zu lösen.

46. Die Lösung fand sich dann eines Tages darin, dass es gelang, notwendige Transplantate in der Form zu gewinnen, dass einem Menschen in jedem beliebigen Alter erforderliche Zellen entnommen wurden und in kürzester Zeit herangezüchtet werden konnten, wodurch die erforderlichen Transplantate ohne Schwierigkeiten zur Verfügung standen.
47. Das Wichtigste dabei aber war, dass ein Prozess durchgeführt werden konnte, durch den jedes Transplantat dieselben Alterserscheinungen aufwies wie die dem Menschen entnommenen Zellen, wodurch das Transplantat dann sozusagen gleichen Alters war wie der Mensch, der dieses benötigte.
48. Unsere Wissenschaftler gaben sich mit dieser Errungenschaft aber in keiner Weise zufrieden, sondern sie ergründeten weitere Möglichkeiten, die sie dann darin fanden, dass sie die Mögli...

Billy ... die Möglichkeit in Betracht zogen, die notwendigen Transplantate durch Kaltprozessoren einfach atomschablonenmässig zu reproduzieren.

Ptaah
49. Ja, genau das wollte ich mit denselben Worten sagen.
50. Du hast wohl in meinen Gedanken gelauscht?

Billy Bestimmt nicht, mein Freund, du hast nur ungewöhnlich laut gedacht.

Ptaah
51. Natürlich, ich achtete nicht darauf.

Billy Schon gut. – Also sagst du, dass ihr heute alle erforderlichen Transplantate, sollten solche tatsächlich notwendig sein, durch Multiduplikatoren erzeugt.

Neuer Unterkiefer im Rücken herangezüchtet

Brötchen mit Bratwurst ist die erste feste Mahlezeit seit neun Jahren gewesen

Deutsche Chirurgen haben einem Patienten einen neuen Unterkiefer eingesetzt, der in seinem Rücken herangezüchtet worden war. Der Gesichtschirurg Patrick Warnke von der Uni Kiel bestätigte einen entsprechenden Bericht in der jüngsten Ausgabe des britischen Medizinjournals "The Lancet". Dem Patienten war der Unterkiefer wegen einer Krebserkrankung entfernt worden. Nach der Operation konnte der 56-Jährige seine erste feste Mahlzeit seit neun Jahren genießen - ein Brötchen mit Bratwurst.

Das Team um Warnke erstellte zunächst ein virtuelles Kiefermodell im Computer. Danach wurde aus Titanmaterial eine Art Käfig aus feinsten Maschen gefertigt. Die künstliche Kieferstruktur wurde unter anderem mit Knochenmark von dem Patienten gefüllt und unter dem rechten Schulterblatt implantiert.

Abgesehen von Antibiotika musste der Patient keine Medikamente schlucken. Das Implantat wurde sieben Wochen im Schulterblatt belassen und vor acht Wochen zusammen mit umgebenden Muskeln und Blutgefäßen in den Kiefer eingesetzt. Noch sei es zu früh, um zu sagen, ob der Kiefer auch auf lange Sicht funktionieren werde, hieß es. Mit der Operation sei es zum ersten Mal gelungen, einen ganzen Knochen innerhalb eines menschlichen Körpers heranzuzüchten und zu transplantieren.

Warnke, der die Operation vornahm, sagte, der Patient habe die Wiederherstellung des Kiefers dringend verlangt. "Er wollte nicht mehr leben." Dem Mann waren der Knochen und die Hälfte seiner Zunge entfernt worden, nachdem er Mundkrebs bekommen hatte. Seitdem konnte er nur flüssige oder sehr weiche Nahrung zu sich nehmen.

Links

- Uni Kiel
- Die Ergebnisse erschienen in "The Lancet"

3sat ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten

mehr zum Thema

- Die sanfte Kieferkorrektur
- Durchs Schlüsselloch zum Kiefer
- Computer unterstützen Kieferchirurgen
- Therapie statt "Maukorb"
- Neue Implantate im Mund
- Neue Dübel für den Mund
- Schon viele Anwendungen in der Chirurgie für Bio-Material
- Neue Zähne züchten

Quelle: www.3sat.de, Montag, 4. Oktober 2004

Ptaah
52. Gewiss, das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Bernadette dachte auch in diesem Sinn. Nur, ich denke, dass es bei euch nicht mehr zur Alltäglichkeit gehören wird, dass Transplantationen vorgenommen werden müssen, oder?

Ptaah
53. Das entspricht dem Tatsächlichen.

Billy Gut, wenn es aber einmal notwendig ist, dann habt ihr durch die Kaltprozessor-Möglichkeit den Vorteil, dass ihr Transplantate erzeugen könnt, die absolut konform mit dem Immunsystem des betreffenden Menschen harmonieren, der dieser Transplantate bedarf. Also dürfte auch keine Abwehrreaktion in Erscheinung treten, oder?

Ptaah
54. Das ist richtig.

Billy Klar, dann eine andere Frage: Du weisst ja Bescheid über unsere Schreibarbeiten und dass bisher hauptsächlich Bernadette die Reinschriften anfertigte. Je länger je mehr jedoch, so denke ich, wird es not-

wendig sein, dass auch andere Gruppeglieder sich mit dieser Aufgabe beschäftigen, folgedessen ich auch Barbara und Eva mit diesbezüglichen Aufgaben betraute. Bernadette findet nun aber, dass es nicht gerecht sei, weil sie annimmt, dass die Anfertigung der Reinschriften allein ihre Aufgabe sei, was aber nicht dem entspricht, was ich weiss, dass nämlich noch verschiedene andere für die gleiche Aufgabe ihre Bestimmungen haben, so eben auch Eva und Barbara sowie Piero und Christina usw.

Ptaah

55. Du kennst die Fakten der Bestimmungen in dieser Hinsicht und also auch die Tatsache, dass mehrere Gruppenglieder durch Bestimmungen einer diesbezüglichen Aufgabe eingeordnet sind.
56. Bernadette hat sich diesbezüglich klar zu werden, dass sie in bezug auf die Reinschreibetätigkeit der Schriften usw. nicht die einzige Kraft ist, die sich einer Bestimmung in dieser Form eingeordnet hat.
57. Ihre Tendenz liegt leider darin, dass sie sich das alleinige Recht für diese sehr wichtige Arbeit zueignen will, obwohl ihr dies nicht zusteht.
58. Sie besitzt in jeder Beziehung dieselben Rechte wie alle andern, nur dass sie zusätzlich noch belehrend sein soll in bezug auf die Reinschriftenanfertigung gegenüber jenen, welche in dieser Tätigkeit nicht derart bewandert und ausgebildet sind wie sie selbst.
59. Dies aber berechtigt sie in keiner Weise dazu, sich über andere erheben zu wollen in irgendwelcher Form.

Billy Danke. Ich denke, dass das einmal von dir gesagt sein musste, damit keine Missverständnisse und keine Hadereien aufkommen.

Ptaah

60. Hader und Missverständnisse usw. wären fehl am Platze. –
61. Mein lieber Freund, Eduard, schon bei meinem letzten Besuch stellte ich fest, wie auch jetzt, dass du dein Schiessgerät wieder trägst.
62. Dies ist sehr vernünftig, und es freut mich, dass du meine Warnung beachtest.

Billy Ehrlich gesagt trage ich die Pistole nicht nur deiner Warnung wegen, sondern auch darum, weil gegenwärtig verschiedene kriminell-verbrecherische Gruppen in der näheren und weiteren Umgebung ihr Unwesen treiben. Diese dringen des Nachts in Häuser ein und überfallen die Schlafenden, prügeln diese zusammen und rauben sie aus. Oft gehen sie auch tagsüber gewalttätig vor und brechen in Häuser ein, um zu stehlen. Einer ihrer Tricks ist dabei der, dass sie per Telephon abchecken, ob jemand daheim ist. Meldet sich niemand bei den Angerufenen, dann wird dort eingebrochen und gestohlen was nicht niet- und nicht nagelfest ist.

Ptaah

63. Sehr bedauerlich, dass sich solches ereignen kann.
64. Nichtsdestoweniger bin ich aber sehr froh, dass du wieder deine Waffe trägst.

Billy Ihr lauft ja auch nie unbewaffnet herum. Darf ich dich aber vielleicht noch fragen, was sich nun in der ehemaligen Sowjetunion tut, in der neuen Föderation, die sich nun tatsächlich so nennt, wie du vorausgesagt hast, nämlich ‹Gemeinschaft unabhängiger Staaten›, was kurz GUS genannt wird im deutschen Sprachgebrauch.

Ptaah

65. Darüber habe ich noch keine Informationen, die ich dir jedoch bestimmt bei meinem nächsten Besuch geben kann.
66. Ich muss mich auch erst informieren an allen jenen Daten, die von unseren dafür Zuständigen ergründet worden sind.
67. Nun aber, mein Freund, muss ich wieder meinen anderweitigen Pflichten nachgehen.

Billy Darf ich noch eine Frage stellen?

Ptaah

68. Wenn es sein muss.

Billy Warst du schon bei Quetzal mit der Buddel Wein?

Ptaah
69. Nein, aber in den nächsten Tagen werde ich ihn besuchen.
70. Doch nun leb wohl, Eduard.
71. Wir werden uns sehr bald wieder sehen.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah – auf Wiedersehn.

Zweihunderteinundvierzigster Kontakt
Montag, 3. Februar 1992, 23.33 Uhr

Ptaah
1. Gewisse Umstände hinderten mich daran, früher herzukommen.

Billy Wichtig ist nur, dass du überhaupt hergekommen bist, und diese Tatsache freut mich.

Ptaah
2. Die Freude ist auch meinerseits zu erwähnen.
3. Und sicher wirst du dich auch über die vielen Grüsse freuen, die ich dir bestellen soll von meinen beiden Töchtern Semjase und Pleija.
4. Auch Asket und Nera lassen dich herzlich grüssen sowie Quetzal, Taljda und Menara und alle andern.
5. Auch die Geistführerschaft Erras lässt dir liebe und gute Wünsche und Grüsse bestellen.
6. Gar viele lassen dich auch grüssen, obwohl du sie nur vom Sehen kennst oder sie dich nur vom Sehen oder Hörensagen kennen.
7. Alle haben sie gleichermassen den Wunsch, dass ich dir ihre Verbundenheit mit ihnen aussprechen soll, Eduard.

Billy Danke – ich bin sehr erfreut, und all die lieben Wünsche und Grüsse berühren mich tief. Es ist seltsam, wie tief mich diese Wünsche und Grüsse berühren, wirklich sehr seltsam ...

Ptaah
8. Alle werden sehr erfreut sein, dies zu hören.

Billy Bitte, lieber Freund, entrichte allen auch meine liebsten Grüsse und Wünsche.

Ptaah
9. Das werde ich selbstverständlich tun.

Billy Danke, doch nun muss ich dich leider schon wieder mit Fragen beharken.

Ptaah
10. Gerne werde ich dir Antwort stehen dazu, doch erst möchte ich dich etwas fragen resp. um etwas bitten, wenn dies nicht unverschämt von mir ist?

Billy Aber Ptaah, weder eine Bitte noch eine Frage von dir kann unverschämt sein.

Ptaah
11. Es würde mich gelüsten nach einem Schluck Pfirsichwein – wenn ich darum bitten dürfte?

Billy Aber gewiss doch, das ist doch keine Frage. Moment – hier, ein Glas für dich und eines für mich – jetzt hole ich noch schnell den Wein, den ich draussen in die Kühle gestellt habe, weil ich selbst hie und da

ein Gläschen trinke, wenn mir zumute danach ist – – – So, hier bin ich wieder. Wenn du erlaubst, dann schenke ich gleich ein. Weisst du, ich dachte mir, dass du sicher gerne einige Flaschen von diesem Wein haben möchtest, deshalb habe ich auch einen Sechserkarton bereitgestellt, den du dann mitnehmen kannst. – Wie hat der Wein übrigens Quetzal gemundet? Nun aber Prost ...

Ptaah

12. Zum Wohlsein ... hm, einfach erfrischend. –
13. Nun ja, als Quetzal von mir hörte, dass ich den Wein zusammen mit dir getestet, diesen als sehr gut befunden und noch eine Flasche von dir geschenkt erhalten hatte, da war er nicht mehr davon abzubringen, die mitgebrachte Flasche mit mir zusammen zu degustieren.

Billy Eine gewaltige Degustation, so eine ganze Flasche, möchte ich sagen. Und hat er den Wein ebenso als gut befunden wie wir zwei?

Ptaah

14. Gewiss.
15. Er fand ihn ebenso erfrischend wie wir.

Billy Dann ist ja alles in Butter, und es bewahrheitet sich auch wieder das alte Wort: «De gustibus non est disputandum.» *(= Über Geschmack lässt sich nicht streiten.)*

Ptaah

16. Zumindest in diesem Fall trifft es zu, auch wenn ich nicht immer der gleichen Ansicht bin diesbezüglich.

Billy Da magst du schon recht haben, gerade dann wenn ich daran denke, wie viele Menschen auf der Erde an Geschmacksverirrung leiden, weil deren Geschmackssinne völlig oder wenigstens zu grossen Teilen zerstört sind. Da lässt sich dann wirklich über Geschmack streiten.

Ptaah

17. Das ist richtig.
18. Man nehme dabei nur einmal die französische Küche als Beispiel, die in ihrer Zusammensetzung oft absolut ungeniessbar ist.

Billy Ich weiss, wenn ich nur schon an ‹Reis Casimir› denke, das mit Ananas ‹gewürzt› wird, oder z.B. andere Speisen, bei denen Fleischgerichte mit Beeren und Früchten gemischt oder ‹gewürzt› werden, dann wird mir speiübel.

Ptaah

19. Auch in mir steigt die Übelkeit hoch, wenn ich daran denke.
20. Schweigen wir also besser und reden nicht weiter über diese unmöglichen Dinge.

Billy Wie du willst, obwohl dies eigentlich gerade einmal die Gelegenheit gewesen wäre, handfest über die kulinarischen Grausamkeiten der ‹Feinschmecker› zu reden. Lassen wir das aber, und so kann ich auch gleich meine erste Frage anbringen: Bezüglich deiner Angaben wegen des Planeten, der mit grosser Geschwindigkeit hinter der Sonne dahinrast. Ich ...

Ptaah

21. Deine Frage bezieht sich auf jenen Planeten, der sich der Sicht von der Erde aus entzieht, weil er mit derart grosser Geschwindigkeit seine Bahn um die Sonne zieht, dass er stets hinter dieser verborgen bleibt?
22. Was willst du deswegen wissen?

Billy Es herrscht eine Unklarheit vor bezüglich der enormen Geschwindigkeit. Normalerweise ist es doch so, dass ein Planet um so langsamer um die Sonne kreist, je weiter er von dieser entfernt ist. Warum ist das bei diesem Planeten nicht so? Warum ist er viel schneller, als dies üblich ist, und welchen Namen trägt er?

Ptaah

23. Dieser Planet ist in bezug auf die enorme Geschwindigkeit tatsächlich ein Phänomen, dessen Geheimnis auch wir erst vor wenig mehr als 76 Jahren zu ergründen vermochten.
24. Ein weiteres Mal mussten wir damals erkennen, dass der Wanderplanet ‹Zerstörer› auch bei diesem Planeten seine gefährlichen Kräfte ins Spiel gebracht hatte.
25. Der hinter der Sonne versteckte Planet KATHEIN, wie er in unseren Aufzeichnungen genannt wird, wurde beim zehntletzten Durchgang des Zerstörers durch das SOL-System von diesem tangiert und in sein Gravitationskraftfeld gerissen, um dann jedoch wieder aus dem Kraftfeld auszubrechen und seine beinahe normale Bahn um die Sonne weiter beizubehalten, jedoch mit ungemein erhöhter Geschwindigkeit, während der Zerstörer seine vorgezeichnete Bahn weiterzog und in das Sonnensystem einbrach und vielerorts Zerstörungen oder Veränderungen hervorrief.
26. Der Planet Kathein selbst zieht seither seine Bahn in der genannten Form und mit anormal hoher Geschwindigkeit um die Sonne, jedoch sich langsam vom Sonnensystem entfernend und in den Anziehungsbereich eines wandernden Spiralarmes eines Dunkelloches geratend, der den Planeten noch im Verlaufe dieses Jahres mit sich reissen wird.
27. Es handelt sich dabei um denselben Spiralarm, der auch die Sand- und Staubanhäufungen des Planeten Venus in sich riss.

Billy Wann wird der Wegriss geschehen?

Ptaah

28. Unseren Berechnungen nach erfolgt dieses Geschehen am 16. Juni.

Billy Ist Kathein einer jener zwei Planeten, die wir noch nicht entdeckt haben und die wir UNI und Transpluto nennen?

Ptaah

29. Nein, der Planet Kathein hat nichts damit zu tun.
30. Er ist auch ohne jegliches Leben irgendwelcher Form.

Billy Und der Spiralarm des dunklen Loches, wird der noch weiter wirksam sein in unserem Sonnensystem?

Ptaah

31. Nein, denn wenn sich nicht unberechenbare Veränderungen ergeben, dann stürzt der Spiralarm mit dem Wegriss des Planeten Kathein in sich zusammen und wird wieder eins mit dem Hohltrichter des Dunkelloches oder eben des Schwarzen Loches, wie die Erdenmenschen diese Gebilde nennen.
32. Jedes Dunkelloch ist in der Regel ein trichterförmiges Gebilde rotierender Form, das wandernde Spiralarme aufweist, die oft sehr weit in den freien Raum hinausreichen und gar Distanzen in Lichtjahren gerechnet aufweisen.
33. In seltenen Fällen haben wir selbst solche Materiereisser, wie wir diese Spiralarme der Dunkellöcher nennen, in Längen von bis zu 8,7 Lichtjahre gemessen.

Billy Und das Schwarze Loch, zu dem der Spiralarm gehört, kann das der Erde nicht gefährlich werden, oder gar dem SOL-System?

Ptaah

34. Das Dunkelloch selbst nicht, nein, denn dieses ist zu weit von diesem System entfernt.
35. Spiralarme könnten allerdings Gefahr bedeuten, wenn sich solche wieder ausbreiten und sich dem SOL-System nähern würden, was aber nicht sehr wahrscheinlich ist.

Billy Sehr beruhigend zu wissen. Mir selbst würde es jedenfalls keinen Spass bereiten, mich einmal als Bestandteil eines Schwarzen Loches wiederzufinden. – Doch nun eine weitere Frage: Diesmal bezieht sie sich wieder einmal auf Boris Jelzin: Habt ihr inzwischen einiges an neuen Erkenntnissen gewonnen bezüglich seiner selbst und seiner Machenschaften sowie im Bezug auf die Beständigkeit der GUS, wie sich die Föderation nun ja zu nennen beliebt?

Ptaah

36. Ich vermag mich noch an deine früheren Vermutungen zu erinnern, die du am 18. Mai letzten Jahres geäussert hast.
37. Du hattest recht damit.
38. Jelzin ist nun dabei, jene Früchte überall dort zu ernten, wo Michail Gorbatschow in mühevoller Arbeit und Aufopferung seiner Kräfte diese gepflegt und gezogen hat, nachdem er erst mühsam und unter vielen Gefahren für sich selbst die entsprechenden Setzlinge pflanzen, hegen und grossziehen musste.
39. Wie du auch voraussagtest, wird sich das russische Volk langsam zur Wirklichkeit aufraffen und Jelzins Unfähigkeit und Lügen- sowie Intrigenspiel erkennen.
40. Über diese Dinge und über unsere vorausschauenden Erkenntnisse jedoch will ich dir etwas später berichten.

Billy Kannst du mir nicht heute nacht noch davon erzählen?

Ptaah

41. Du missverstehst mich, lieber Freund.
42. Mit später habe ich an heute nacht gedacht, nur eben einige Zeit später.

Billy Ach so, entschuldige bitte, ich habe dich wirklich missverstanden. Weisst du, manchmal komme ich nicht ganz klar mit euren Zeitbegriffen. In kurzer Zeit kann bei euch sowohl bedeuten, dass ihr einige Tage meint oder aber mehrere Monate. Später kann also sowohl in einigen Tagen oder Wochen oder auch zu etwas späterer Stunde bedeuten, wie eben jetzt, wie du sagst.

Ptaah

43. Ich verstehe.

Billy Natürlich, denn einmal sprecht ihr nach euren Begriffen des Zeitgefühls, und ein andermal geht ihr nach dem Zeitgefühlsbegriff, der hier bei uns vorherrscht.

Ptaah

44. Dein Einwand ist richtig.
45. Dieser Fehler ist uns auch bekannt, doch verfallen wir ihm immer wieder infolge der Tatsache, dass wir uns nur in weniger Weise mit der irdischen Zeitbegriffsform beschäftigen müssen.

Billy Natürlich, ihr seid ja meistens anderswo, wo ihr nach euren Zeitbegriffen lebt. Das ist verständlich und ich will dir daraus auch keinen Vorwurf machen. Es ist auch nicht so wichtig. Wichtiger wäre wohl zu wissen, ob nicht endlich etwas getan wird, damit Saddam Husain ausgeschaltet wird, denn er bildet eine unaufhaltsam wachsende Gefahr für den Weltfrieden und die ökologische Sicherheit der Erde. Ich habe diesbezüglich einige Berechnungen angestellt, und die ergaben recht bösartige Dinge.

Ptaah

46. Es wird auf der Erde in der Richtung gearbeitet, dass Saddam Husain ausgeschaltet werden soll, wobei besonders die Amerikaner diesbezüglich aktiv werden wollen.

Genug! Bush will Saddam stürzen – um jeden Preis

30 Millionen Dollar für den Sturz des Diktators.

WASHINGTON – George Bush hat definitiv genug von Saddam Hussein. Der US-Präsident verstärkt die Geheim-Aktionen gegen den irakischen Diktator: «Ich will ihn da raus haben.» Nicht nur schickte er CIA-Boss Robert Gates in den Nahen Osten, er will auch 30 Millionen Dollar in den Sturz von Saddam investieren. Bushs Begründung: «Hussein ist den Uno-Resolutionen nicht voll nachgekommen. Das ist sehr, sehr deutlich zu erkennen.»

Blick, Zürich, Montag, 10. Februar 1992

George Bush verstärkt Druck auf Saddam

Washington. – US-Präsident George Bush hat die Verstärkung von Geheimaktionen gegen den irakischen Staatschef Saddam Hussein angeordnet. Wie am Wochenende aus zuverlässiger Quelle in Washington verlautete, sind unter anderem Propaganda-Sendungen über Radio und verstärkte Kontakte mit Oppositionskreisen im Irak vorgesehen. Der amerikanische Präsident sagte – nach Einzelheiten zu Massnahmen gegen Saddam Hussein befragt – lediglich: «Ich will ihn da raus haben.» Laut Informationen der Zeitung «Los Angeles Times» hat das Weisse Haus 30 Millionen Dollar für den Sturz des irakischen Präsidenten zur Verfügung gestellt.

Bush wollte auch keine Angaben über den Zweck der Reise von CIA-Direktor Robert Gates in den Nahen Osten machen. Die «New York Times» hatte am Freitag berichtet, dass Gates die Aufgabe erhalten habe, die Entmachtung Saddam Husseins herbeizuführen. Der US-Präsident äusserte sich jedoch besorgt darüber, dass sich Bagdad nicht an die Auflagen der Uno halte, Inspektoren der Vereinten Nationen den Zugang zu Atomanlagen in Irak zu ermöglichen. «Er ist den Uno-Resolutionen nicht voll nachgekommen. Das ist sehr, sehr deutlich», sagte Bush.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Februar 1992

Irak kritisiert Uno-Sicherheitsrat

Bagdad/New York. – Irak hat am Samstag die jüngste Warnung der Uno zurückgewiesen. Der Uno-Sicherheitsrat hatte Bagdad am Freitagabend zu einer «bedingungslosen und umgehenden» Umsetzung der Uno-Resolutionen über die Zerstörung der irakischen Massenvernichtungswaffen aufgefordert. Das Aussenministerium in Bagdad erklärte nun, die Warnung des Uno-Sicherheitsrats sei «unfair und übereilt».

In Zusammenhang mit der Weigerung Iraks, die Zerstörung der Montageanlagen für die Scud-Raketen umzusetzen, wurde am Samstag das Inspektoren-Team der Uno, das die Vernichtung überwachen sollte, abgezogen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. März 1992

Neuer Schlag gegen Saddam?

US-Kriegsschiff probt schon den Ernstfall

BAGDAD – Die Anzeichen für einen erneuten Schlag der Amerikaner gegen Saddam Hussein mehren sich: Die Besatzung des Flugzeugträgers «America» im Persischen Golf wird seit Tagen für den Ernstfall gedrillt.

US-Präsident Bush und der englische Premier Major möchten mit einem Luftangriff Saddam zwingen, seine Anlagen zur Produktion von Massenvernichtungswaffen zu zerstören. Unterstützung bekamen sie gestern vom deutschen Aussenminister Genscher, der härtere Massnahmen gegen Irak forderte: «Man kann gegen Saddam Hussein gar nicht scharf genug vorgehen.»

Gegen einen Angriff ist allerdings General Colin Powell, der die «Operation Wüstensturm» vor einem Jahr geleitet hatte. Aus dem Irak liegen seiner Ansicht nach zuwenig geheimdienstliche Informationen vor.

Blick, Zürich, Montag, 16. März 1992

Warnung an Irak

Bush hat Saddam im Visier

WASHINGTON – Wird US-Präsident Bush den Irak mit Waffengewalt zwingen, endlich seine Waffenvorräte zu verschrotten? Das Pentagon hat eine «Zielliste» vorgelegt und genaue Pläne erarbeitet, damit die USA bereits Ende nächster Woche zuschlagen können – falls Saddam die Uno-Forderungen nicht bedingungslos erfüllt und seine restlichen Massenvernichtungswaffen, Rüstungsfabriken und Atomlabore zerstört.

Blick, Zürich, Freitag, 20. Februar 1992

47. Feste Pläne diesbezüglich bestehen jedoch nicht – leider, denn die Gefahr Saddam Husain wächst täglich.

Billy Das geht auch aus meinen Berechnungen hervor. Der Killer ist bereits wieder soweit, dass er kriegsmässig bei einem Nachbarland zuschlagen kann. Es ist mir unverständlich, dass die Geheimdienste der massgebenden Staaten dies noch nicht in Erfahrung gebracht und die massgebenden Armeen noch nicht wieder zugeschlagen haben, um diesmal die volle erforderliche Arbeit zu tun. Dies mag zwar recht kriegshetzerisch klingen, doch das ist es in keiner Weise. Es entspricht einzig und allein einer sehr dringenden Notwendigkeit, um sehr Schlimmes zu verhüten und um Menschenleben und die Welt zu retten.

Ptaah

48. Das ist richtig, auch wenn viele Menschen falscher und verweichlichter Humanität und irrealer Ansichten anderer Meinung sind.
49. Die Erdenmenschen leben auf einer Erde, die von noch sehr barbarischen menschlichen Lebensformen bewohnt und beherrscht wird, die einander um des Profites und der Machtgier willen und um der Erfüllung ihrer Emotionen willen morden und töten, und das gilt nicht nur für Saddam Husain, sondern auch für die US-Amerikaner, Israeli, Palästineser und andere.
50. Wenn dabei Falschinformierte, Falschhumanisierte, Verweichlichte, religiös Irregeleitete und ausgeartete Weltverbesserer in der Form nach Frieden, Liebe, Gerechtigkeit und Humanität schreien, dass Gewaltverbrecher und Massenmörder usw. einfach ihrem verbrecherischen Tun überlassen und unbehelligt gelassen werden sollen, dann entspricht das einer verbrecherischen Verantwortungslosigkeit ohnegleichen, die nicht minder gewaltverbrecherisch ist als diejenige derer, die Gewaltverbrecher und Massenmörder sind.

Billy Ich weiss, darüber sprachen wir schon einmal. Nichtsdestoweniger wird es aber so sein, dass all diese Falschhumanisten und falschen Weltverbesserer, religiös und falschhuman Irregeleiteten und Falschinformierten usw. Zeter und Mordio schreien werden gegen unsere Worte, wenn sie dieser kundig werden. Dies darum, weil sie weder die schöpferisch-natürlichen Richtlinien noch die eigentlichen Gesetze und Gebote des Lebens verstehen und somit also auch nicht die Gesetze der Notwehr. Dies im Gegensatz zu jenen, welche einfach nach Mord und Totschlag schreien und nach der Todesstrafe und die die Gewalt und den Krieg verherrlichen. Auch diese kennen nicht die schöpferisch-natürlichen Gesetze und also nicht das Gesetz der logisch erforderlichen Gewaltsamkeit im Notwehrfall. Aber weiter darüber zu reden hat wohl keinen Sinn, denn Irren kann keine Vernunft beigebracht werden. Wenden wir uns daher also Dingen zu, die vielleicht Nutzen bringen: Meine Frage bezieht sich wieder einmal auf die Seuche AIDS. Du hast doch letztes Jahr gesagt, dass diese Seuche weiterhin stark ansteigen wird. Habt ihr diesbezüglich neue Berechnungen, Vorausschauungen oder einfach Abklärungen über die Wirklichkeit neuesten Standes?

Ptaah

51. Diesbezüglich kann ich dir einige Angaben machen, und zwar solche des Wirklichkeitsstandes.
52. Seit unserem Gespräch am 18. Mai letzten Jahres hat sich die Situation drastisch verschlimmert, denn nun sind es bereits 91,3% Heterosexuelle, die die Seuche AIDS verschleppen und verbreiten.
53. Die Infizierung hat auch schnelle Formen angenommen, was jedoch dadurch in logischer Weise zu erklären ist, dass natürlich mehr Infizierungen stattfinden, je mehr Kranke in Erscheinung treten, die die Seuche durch ihre Verantwortungslosigkeit weitertragen.
54. Die Formen der Verantwortungslosigkeit fundieren dabei auch in emotionalen Ausartungen wie z.B. Hass und Rache, Gleichgültigkeit und Mutwilligkeit usw.
55. Viele verbreiten die Seuche ganz bewusst aus Hass darüber, dass sie selbst infiziert wurden, weshalb sie so viele wie möglich mit der Krankheit verseuchen wollen, weil sie den Gesunden das Gesundsein und das Leben nicht gönnen, da sie als Krankheitsträger selbst doch dem Tode geweiht sind.
56. Wenn sie selbst nicht weiterleben können, dann sollen dies andere auch nicht dürfen.
57. So lautet die Devise dieser irren AIDS-Kranken.
58. Die Infizierungen, die aus Rachsucht erfolgen, weisen ähnliche oder gar gleiche Tendenzen auf.
59. Zu all diesen genannten Infizierungsvorkommnissen kommen noch die kriminellen Infizierungen hinzu, die auch mehr und mehr überhandnehmen.
60. So werden z.B. seit geraumer Zeit durch Verbrecherorganisationen unbequeme Mitwisser, Querschläger, Unwillige oder sonstwie untragbar gewordene Personen bewusst mit dem AIDS-Virus infiziert, um sie auf diese Art aus der Welt zu schaffen, ohne dass der Mord erkannt wird.
61. Die Regel ist dabei die, dass die zu infizierenden Personen selbst unbewusst mit dieser Seuche angesteckt werden und dass nur in den wenigsten Fällen eine bewusste Infizierung erfolgt.
62. Dies ist auf der Erde die neueste Form des perfekten Mordes durch kriminelle Elemente oder Verbrecherorganisationen.
63. Eine Tatsache, die leider immer noch nicht bekannt ist in offizieller Form, und ein Verbrechen, das immer mehr um sich greift und weitere Kreise zieht.
64. Bereits sind uns durch unsere Nachforschungen auch mehrere Fälle bekannt geworden, wo Ehepartner ihre ihnen überdrüssig gewordenen Gemahle oder Gemahlinnen in verbrecherischer Weise mit AIDS-Infizierten zusammenbrachten und diese bewogen, mit ihren Ehepartnern sexuelle Verbindungen einzugehen, ohne dass die Ehepartner jedoch von der anderen Partnerseite her informiert wurden darüber, dass die Bekannten Träger der AIDS-Seuche waren.
65. So wurden die lästig gewordenen Ehepartner verseucht und verfielen dem Tod, während die verbrecherischen Ehepartner ihren perfekt gelungenen Mord feiern konnten.
66. Eine Art des mörderischen Sichentledigens eines lästig gewordenen Ehepartners, die als Mord nur sehr schwer nachweisbar sein wird, genauso wie beim Vorgehen der Kriminellen und der Verbrecherorganisationen.
67. Leider steht die Tendenz auch dafür, dass diese Formen des Mordes sich schnell weiterverbreiten und weltweit Nachahmung finden werden, denn bereits werden diese Mordpraktiken gemäss unseren Erkenntnissen schon in 47 Staaten der Erde praktiziert, wobei ganz besonders alle jene Staaten damit im Vordergrund stehen, in denen sich das organisierte Verbrechen einzunisten vermochte.
68. Auch deine Heimat, die Schweiz, gehört leider dazu, denn auch da geschahen derartige Morde schon in grösserer Zahl.
69. Nachweisbar sind diese Morde jedoch nicht oder nur äusserst schwer, weshalb die Mörder und Mörderinnen straffrei ausgehen, ganz abgesehen davon, dass der Verbrechensbekämpfung diese Art Mord noch unbekannt ist.
70. Im weiteren ist in bezug auf die Seuche AIDS zu sagen, dass damit gerechnet werden muss, dass diese in 24 bis 30 Monaten ab heute gerechnet in gewissen Kreisen zur Haupttodesursache gewisser Erdenmenschen gehören wird, zumindest für die Altersstufen zwischen dem sechzehnten und dem fünfundfünfzigsten Lebensjahr.
71. Damit wird es jedoch leider noch nicht genug sein, denn die Seuche AIDS zieht noch weitere Faktoren des Bösen mit sich, wie die sich wieder neuerlich ausbreitende und ansteckungsgefährliche Krankheit Tuberkulose.
72. Diese früher sehr gefürchtete Krankheit, die der Erdenmensch gut in den Griff bekommen hatte, ist wieder neuerlich und zudem sehr schnell im Vormarsch, allein durch die Seuche AIDS, die diese Krankheit fördert und gegen die die herkömmlichen und neuen Medikamente immer wirkungsloser werden.

Billy Deine Worte zeichnen eine düstere Zukunft auf der Erde voraus. Machen kann man wohl nichts oder nicht viel dagegen, oder?

Ptaah 73. Leider noch nicht in medizinischer Form; leider aber auch nicht infolge der Unvernunft der Besserwisser, der falschen Humanisten, der religiös Verirrten und der Weltverbesserer, die auch die besten Sicherheits- und Verhütungsmassnahmen ablehnen, weil sie in ihrem kranken Denken vernünftige Schutz- und Verhütungsmassnahmen ganz einfach als unmenschlich bezeichnen und für diese irren Ansichten noch genügend Anhänger finden, die ihnen Unterstützung leisten.

Tuberkulose

Die Tuberkulose ist die Folge einer Infektion mit dem Bakterium «Mycobacterium tuberculosis». Sie wird durch die Atemwege von Person zu Person übertragen und befällt zunächst die Lungen; in einem zweiten Schritt kann sie das Lungenfell, die Hirnhaut, den Herzbeutel, die Lymphdrüsen, das Skelett, den Urogenitaltrakt und weitere Körperteile befallen.

In den meisten Fällen heilt eine Tuberkulose-Infektion ohne Probleme ab; sie breitet sich nicht im Körper aus.

Von 100 000 Schweizerinnen und Schweizern erkranken gegenwärtig durchschnittlich 10 Personen pro Jahr an Tuberkulose.

Resistenzen gegen Tuberkulose-Medikamente entstehen beispielsweise durch unzureichende Dosierungen eines Medikamentes. So können vereinzelte Tb-Bakterien, die zufälligerweise mit einem bestimmten Schutzmechanismus ausgestattet sind, überleben und die schützende Eigenschaft weitervererben. *(phh)*

Tuberkulose-Alarm in Italien

Rom. – Die Zahl der Tuberkulosekranken in Italien ist nach Angaben von Gesundheitsexperten alarmierend gestiegen. 1991 seien schon 20 000 Tuberkulosefälle bekanntgeworden, meinte Professor Giuliano Ciappi von der Katholischen Universität in Rom. 1987 lag die Zahl der Erkrankten noch bei 3500.

Laut der Weltgesundheitsorganisation sind weltweit 20 Millionen mit Tuberkulose infiziert. Auch in den USA ist die Zahl der Kranken wieder gestiegen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. Juni 1992

Starke Zunahme der Tuberkulosefälle

Genf (sda) Die Tuberkulose breitet sich in den Industriestaaten wieder aus. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einem in Genf veröffentlichten Pressecommuniqué mitteilte, werden in diesen Ländern jährlich 400 000 neue Erkrankungen und 40 000 Todesfälle gemeldet. Die höchste Zuwachsrate unter den Industriestaaten mit 33 Prozent seit 1986 verzeichnete die Schweiz.

Am stärksten betroffen sind allerdings auch von dieser Krankheit die Staaten der Dritten Welt. 98 Prozent aller auf jährlich drei Millionen geschätzten Todesfälle werden aus diesen Staaten gemeldet, ebenfalls 96 Prozent der auf etwa acht Millionen geschätzten Neuerkrankungen.

Opfer der Krankheit seien weltweit fast ausschliesslich Personen aus den unteren sozialen Schichten, teilt die Weltgesundheitsorganisation mit. In den Industriestaaten erkrankten vorwiegend Immigranten, Angehörige ethnischer Minderheiten und HIV-Positive.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. Juni 1992

TB-Fälle nehmen zu

Acht Prozent mehr Ansteckungen

Die Tuberkulose (TB) ist in der Schweiz wieder auf dem Vormarsch. Im ersten Halbjahr 1994 wurden von den Ärzten und Laboratorien 524 Fälle gemeldet, 8,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum, wie das Bundesamt für Gesundheitswesen erklärte.

Bern. – In der ersten Hälfte 1993 waren in der Schweiz 484 Tuberkulosefälle gemeldet worden. Auch in der Vergleichsperiode 1992 lag die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen mit 496 unter der im ersten Halbjahr 1994 überschrittenen 500er-Grenze.

Im gesamten vergangenen Jahr wurden 955 TB-Infektionen registriert, praktisch gleich viele wie im Vorjahr (978). Zwischen 1986 und 1990 hatten die Neuerkrankungen um 33 Prozent auf 1229 Fälle pro Jahr zugenommen, bevor 1991 mit 1151 Fällen der Abwärtstrend eingeleitet wurde.

Bei der Statistik des ersten halben Jahres handle es sich erst um provisorische Zahlen, sagte Daniel Desgrandchamps vom Bundesamt für Gesundheitswesen. Deshalb könne noch nicht vorausgesagt werden, ob es über das ganze Jahr gesehen eine Zunahme geben werde.

Meist Immigranten betroffen

Die meisten in der Schweiz festgestellten TB-Patienten sind Immigranten, die sich in ihrem Herkunftsland angesteckt haben. Betroffen sind aber auch alte Menschen und Obdachlose. Nebst vernachlässigter Prophylaxe spielt auch die Immunschwächekrankheit Aids eine Rolle. Das HI-Virus zerstört nämlich jene Zellen im menschlichen Körper, welche eine Aktivierung der TB-Bakterien verhindern könnten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 13. Juli 1994

Tuberkulose breitet sich in London aus

London. – In London breitet sich die Tuberkulose stärker aus als je zuvor in diesem Jahrhundert – zehnmal häufiger als in anderen Teilen Grossbritanniens. Im Ostteil der Stadt seien von 100 000 Menschen 50 infiziert (im Landesdurchschnitt 5). Weltweit werden in den nächsten 10 Jahren, schätzt die Weltgesundheitsorganisation, 30 Millionen Menschen an der Krankheit sterben. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Juli 1993

Tuberkulose nimmt weltweit zu

Cholera-Epidemien in Kasachstan und Peru

Nicht nur Aids macht den Menschen zu schaffen: Die Tuberkulose breitet sich weltweit – auch in der Schweiz – wieder aus. Kasachstan und Peru werden von Cholera-Epidemien heimgesucht.

Berlin/Lima/Moskau/Manila.
Von der Ausbreitung der Tuberkulose sind in erster Linie Länder der Dritten Welt, aber auch Europa und die USA betroffen. In der Schweiz steht Tuberkulose nach Aids auf Platz 2 der Todesursachen bei Infektionskrankheiten. Die Zunahme beruht auf der wachsenden Zahl von HIV-Infizierten, der sinkenden Hygiene in Elendsquartieren grosser Städte, der vermehrten Reisetätigkeit und der grösseren Resistenz der Erreger gegen Medikamente.

Alma-Ata unter Quarantäne

Wegen akuter Cholerafälle ist Alma-Ata, die Hauptstadt von Kasachstan, unter Quarantäne gestellt und von der Aussenwelt abgeriegelt worden. Insgesamt 99 Passagiere einer Chartermaschine aus dem indischen Karachi wurden unter dem Verdacht auf Cholera ins Spital eingeliefert.

In der peruanischen Amazonas-Region sind in diesem Jahr bereits mindestens 40 Menschen an der Darminfektion gestorben. Vertreter der regionalen Gesundheitsbehörden sprachen von einer gefährlichen Zunahme der Krankheitsfälle.

Lepra und Kinderlähmung bald besiegt?

Optimistisch gibt sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Hinblick auf Lepra und Kinderlähmung: Sie sollen bis zum Jahr 2000 weitgehend besiegt sein. WHO-Generaldirektor Hiroshi Nakajima sagte am Montag, der Einsatz von Medikamenten gegen Lepra und Impfungen gegen Polio hätten das Auftreten der Krankheiten im letzten Jahrzehnt erheblich vermindert. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. September 1993

Billy Leider entsprechen deine Worte nur zu sehr der Wahrheit. Meines Erachtens wären auch zur Bekämpfung der Seuche AIDS, wie auch bei der Rauschgiftseuche, Notwehrmassnahmen angebracht, die ohne

Tuberkulose nimmt erschreckend zu

Chicago (ap) Die Verbreitung der Infektionskrankheit Tuberkulose nimmt weiter zu: In diesem Jahrzehnt werden der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge 90 Millionen Menschen an Tuberkulose erkranken und 30 Millionen daran sterben, wenn der weltweite Kampf gegen die Krankheit nicht verstärkt wird. In einem am Mittwoch erschienenen Bericht in der Zeitschrift der Amerikanischen Ärztevereinigung schreiben Wissenschaftler der WHO, die Krankheitsfälle bezögen sich zu 95 Prozent auf die Entwicklungsländer; in der Westpazifik-Region und Südostasien breite sich die Atemwegserkrankung am schnellsten aus.

Die Wissenschaftler stützten ihren Bericht auf Daten der WHO und Gesundheitsministerien zahlreicher Staaten. In diesem Jahr wird demnach mit 8,8 Millionen neuen Tuberkulosefällen gerechnet; bis zum Jahr 2000 soll ihre Zahl auf 10,2 Millionen ansteigen und bis 2005 auf 11,9 Millionen. Davon ausgehend, dass der Stand der Behandlungsprogramme auf dem Niveau von 1990 bleibe, müsse in diesem Jahr mit drei Millionen Todesfällen gerechnet werden, hiess es. Hunger, Krieg und Naturkatastrophen begünstigten die Verbreitung der Krankheit, unter unterernährten Menschen – etwa in Flüchtlingslagern – könne sich Tuberkulose rasch ausbreiten. Auch die Verbreitung von Aids und die damit einhergehende Schwächung des Immunsystems immer grösserer Bevölkerungsteile begünstige die Ansteckung.

Tuberkulose breitet sich aus

WHO rechnet mit über einer Milliarde Infektionen bis zum Jahr 2020

Dem Kampf gegen die Tuberkulose droht ein herber Rückschlag. Die UNO-Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt.

(sda) Die Tuberkulose-Epidemie hat sich in 16 Ländern massiv ausgeweitet, teilte die UNO-Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestern in Genf mit. Bis zum Jahr 2020 rechnen die Experten mit über einer Milliarde Infektionen und 70 Millionen Todesfällen. Laut WHO nehmen zahlreiche Länder den Kampf gegen die Tuberkulose nicht ernst genug. Jedes Jahr sterben bis zu drei Millionen Menschen an dieser heimtückischen Krankheit, mehr als an der Immunschwächekrankheit Aids und Malaria. Zu den kritisierten Staaten zählen Afghanistan, Äthiopien, Brasilien, Indien, Indonesien, der Iran, Mexiko, Birma, Nigeria, Pakistan, die Philippinen, Russland, Südafrika, der Sudan, Thailand und Uganda.

Diesen Ländern wirft die WHO Mangel an politischem Willen vor. Sie geben die dringend benötigten Gelder für medizinische Massnahmen nicht frei. Die Organisation hat im Kampf gegen die Krankheit eine Strategie entworfen, die politisches Engagement mit medizinischen Massnahmen verbindet. Zu Beginn der 90er Jahre hatte sich die WHO das Ziel gesteckt, bis zum Jahr 2000 vier von fünf Tuberkulose-Kranken behandeln zu können. Dieses Ziel dürfte nicht erreicht werden. So sind 1996 weltweit etwa sieben Millionen Menschen erkrankt, aber nur 900 000 sind medizinisch versorgt worden.

Wiler Zeitung, Volksfreund, Wil, Freitag, 20. März 1998

Tödliche Bakterien greifen weltweit an

NEW YORK – Vorsicht! Gefährliche, fast unbesiegbare Tuberkulose-Stämme breiten sich weltweit aus. Die WHO nannte die Gefahrenzonen: Indien, Russland, Lettland, Estland, Dominikanische Republik, Argentinien, Elfenbeinküste. Das Gefährlichste: Jeder TB-Patient infiziert im Schnitt bis zu 20 Menschen pro Jahr!

Blick, Zürich, Donnerstag, 23. Oktober 1997

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. Januar 1995

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 20. März 1999

Welt-Tuberkulose-Tag am 24. März – Alle zehn Sekunden stirbt ein Mensch an Tb

Tuberkulose ist zum «globalen Notfall» geworden

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) spricht vom «globalen Notfall»: Alle zehn Sekunden stirbt ein Mensch an Tuberkulose, ein Drittel der Weltbevölkerung ist bereits mit dem Tb-Bakterium infiziert, Millionen Patienten tragen resistente Erregerstämme in sich, gegen die es kaum noch eine Heilung gibt. Unter den jährlich drei Millionen Todesopfern sind eine Million Frauen und 100 000 Kinder.

Würzburg (ap) An Tb sterben damit mehr Menschen als an Malaria und Aids zusammen: Die Tuberkulose, die fast besiegt schien, bleibt die grösste Killerkrankheit dieses Jahrhunderts. An ihre Opfer soll der Welt-Tuberkulose-Tag am kommenden Mittwoch erinnern.

Längst sind gegen die sogenannte Schwindsucht wirksame Medikamente entwickelt und in den westlichen Industriestaaten auch so erfolgreich eingesetzt, dass sie dort keine dramatische Rolle mehr spielt.

Tuberkulose ist eine mit Antibiotika generell gut behandelbare Krankheit, die binnen sechs bis acht Monaten geheilt werden kann. Mit rund 50 Franken pro Patient ist die Therapie auch nicht besonders teuer. Dennoch tötet Tb derzeit mehr Menschen als jemals zuvor. Der Grund für diesen Widerspruch ist derselbe wie für die Ausbreitung vieler anderer Infektionskrankheiten am Ende des 20. Jahrhunderts: 95 Prozent aller Tuberkulosepatienten leben in den ärmsten Ländern der Welt; dort sind die Menschen von den miserablen Lebensbedingungen geschwächt und besonders anfällig für die Erreger.

In vielen Fällen sei die Tuberkulose jedoch nur die Folge einer ganz anderen Infektion, erklären die Würzburger Mediziner, «gefährlicher als alle Seuchen und Plagen, die den afrikanischen Kontinent bisher heimgesucht haben»: Aids.

Tb trete vor allem bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem auf, und nichts zerstöre die körpereigenen Abwehrkräfte mehr als der Aids-Erreger HIV. Von 20 Tb-Patienten in Uganda werden Schätzungen zufolge etwa zehn deshalb lungenkrank, weil die HI-Viren ihre Abwehrkräfte zerstört haben. Eine HIV-Infektion erhöht das Risiko einer Tuberkuloseerkrankung um das Dreissigfache.

Von der Tb-Epidemie besonders betroffen sind nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation Uganda, Thailand, Brasilien, Südafrika, Iran, Mexiko, die Philippinen und Indonesien. Allein in Südostasien komme es jährlich zu drei Millionen Neuinfektionen. Aber auch Europa ist keineswegs tuberkulosefrei: In den osteuropäischen Staaten verzeichnet die WHO erstmals seit 40 Jahren wieder eine Zunahme der Todesfälle.

Pardon durchgeführt werden müssten. Die Verweichlichten aber und die falschen Humanisten und religiös Verirrten und religiös Verrückten usw. aber schreien dagegen Zeter und Mordio und züchten damit die Drogenseuche und die AIDS-Seuche noch weiter mit Riesenschritten heran.

Ptaah

74. Du sprichst das aus, was wir schon lange wissen und was der tatsächlichen Wahrheit entspricht.
75. Die Erdenmenschen kennen nicht die Verantwortung der Erfüllung der schöpferischen und natürlichen Gesetze und Gebote, so also auch nicht die Pflicht der Erfüllung der schöpferisch-gesetzgerichteten Evolution.

76. Falsche Humanität und religiöser Wahn sind in Ausartung die hauptsächlichen Motive der falschen Gedanken- und Gefühlswelt der Erdenmenschen, und darin gehen sie auf in Verweichlichung und irren Ansichten über den Wert des Lebens.

Billy Genau. – Deine Worte sagen eigentlich alles. Doch diese Wahrheit bezieht sich nicht nur auf die Seuchen AIDS und Drogen, sondern auch auf viele andere Dinge, wie z.B. darauf, dass der Mensch sich nach und nach selbst kaputt macht, wenn er einfach auf die irren Lehren und Behauptungen gewisser Wissenschaftler hört. Da habe ich diesbezüglich doch vor wenigen Tagen in der Zeitung einen kleinen Artikel gelesen, in dem ein Irrer mit einem Doktortitel behauptet, dass der Mensch einen täglichen Vitamin-C-Bedarf von nur 75 Milligramm habe und dass dieses Quantum vollauf ausreiche, um den gesamten Bedarf des Körpers zu decken. Meinerseits weiss ich von euch aber, dass der menschliche Körper durchschnittlich 750 Milligramm pro Tag benötigt, wobei sich der Bedarf je nach Zustand des Körpers erhöhen kann.

Ptaah

77. Darüber haben wir schon öfters gesprochen, doch haben wir nie sehr genaue Angaben darüber gemacht.
78. Hiermit möchte ich dies nun aber einmal tun:
79. In bezug auf den Vitamin-C-Bedarf des menschlichen Körpers, wie er auf der Erde gegeben ist, bewegt sich der durchschnittliche Wert bei 750 Milligramm bei einem Körpergewicht von 60 Kilogramm und bei leichter Tätigkeit.
80. Dies entspricht 12,5 Milligramm Vitamin C pro ein Kilogramm Körpergewicht.
81. Bei schwerer Tätigkeit steigt der Vitaminbedarf des Körpers an, und zwar auf 14 Milligramm pro ein Kilogramm Körpergewicht.

Billy Und wie verhält sich das Mass dann bei mittlerer Tätigkeit?

Ptaah

82. Eine mittelschwere Tätigkeit ist der schweren Tätigkeit gleichzusetzen.

Billy Ein 70 Kilogramm schwerer Mensch müsste also demnach 980 Milligramm Vitamin C zu sich nehmen pro Tag.

Ptaah

83. Das ist richtig, jedoch entspricht dies nur einem Richtmass, denn die Regel legt dar, dass ein Mehr von 150 Milligramm von Nutzen ist, so also 150 Milligramm zu jedem errechneten Resultat hinzugerechnet werden sollten.

Billy Für einen Menschen mit 70 Kilogramm Körpergewicht wäre die Bedarfsmenge dann mit 1130 Milligramm pro Tag zu berechnen.

Ptaah

84. Das ist richtig.

Billy Also ist das Mass von 750 Milligramm durchschnittlich nur gültig für ein Körpergewicht von 60 Kilogramm und bei leichter Arbeit. Richtigerweise muss der Vitamin-C-Bedarf demgemäss nach Kilogramm Körpergewicht und nach schwerer Tätigkeit berechnet werden. Unter diese Kategorie fallen die meisten Menschen. Nur sehr wenige verrichten ja in Wirklichkeit leichte Tätigkeiten.

Ptaah

85. Auch das entspricht der Richtigkeit.

Billy Vitamin-C-Mangel beeinträchtigt ja nicht nur die Immunkraft des Immunsystems, sondern es treten auch vielerlei andere negative

Vitamin C gegen Herztod

LOS ANGELES, 8. Mai (AFP). Die Einnahme von täglich mehreren hundert Milligramm Vitamin C kann nach den Ergebnissen einer US-Studie das Leben verlängern. Die Studie, die von einem Epidemiologen (Seuchenforscher) der Universität Kalifornien durchgeführt und am Freitag von einer Fachzeitschrift veröffentlicht wurde, ergab, daß die Einnahme von 300 bis 400 Milligramm des Vitamins täglich das Leben von Männern um sechs, das von Frauen um ein Jahr verlängern kann. Die Einnahme von Vitamin C beuge Herzerkrankungen, vorzeitigem Tod und Krebs vor, so der Mediziner James Enstrom. Er betont allerdings, es sei besser, täglich fünf Mal frisches Obst und Gemüse zu essen, als Vitamin C in Tabletten- oder Pulverform zu nehmen.

Es wurden 11 348 Erwachsene beobachtet, die zwischen 25 und 74 Jahre alt waren.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a.M., Sonntag, 3. Mai 1992

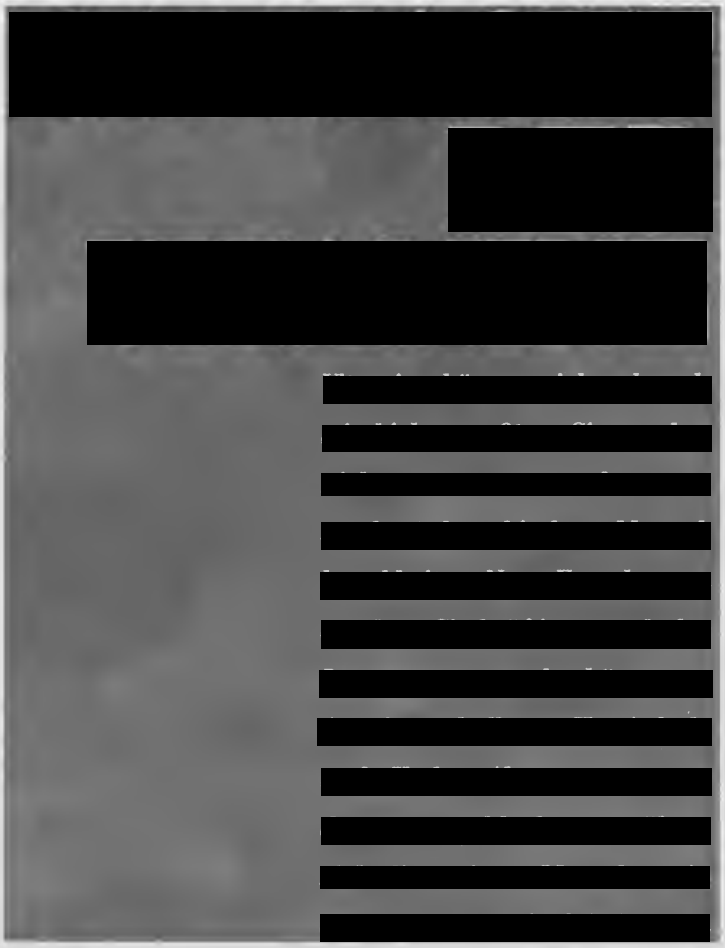

Den Tag beginnt der Chemie-Professor Linus Pauling mit einer Vitaminorgie. Noch vor dem Frühstück rührt der zweifache Nobelpreisträger drei Teelöffel Vitamin C – satte 12 000 Milligramm Ascorbinsäure – in ein Glas Orangensaft und schlürft mit Behagen das saure Getränk.

Nachmittags legt der weltbekannte Gelehrte weitere 6000 Milligramm Vitamin C nach. Am Abend schließlich wirft er vier Vitamin-Bomben ein, die unter anderem 1200 Milligramm Vitamin E, 1000 Milligramm verschiedener Vitamine der B-Gruppe und 8000 Mikrogramm Vitamin A enthalten.

Was der Amerikaner Pauling da schluckt, sind synthetische Substanzen in chemisch reiner Form. Denn wollte der Forscher die großen Mengen der Lebenselixiere in Naturform zu sich nehmen, müßte er unter anderem täglich 200 große Gläser frisch gepreßten Orangensafts trinken und zwei Kilo Leinsamen, 700 Gramm Karotten, 2,5 Kilo Weizenkeime, zehn Kilo Bierhefe sowie 2,5 Kilo Kalbsleber verzehren.

Linus Pauling ist überzeugt, daß die Vitamin-Völlerei seine Zellen in jugendlichem Schwung hält und er dadurch länger und besser lebt. Durch den sauren Saft am Morgen und die Pillen am Abend, da hat der Professor keine Zweifel, ist er nicht nur gegen Schnupfen und altersbedingte Zipperlein gefeit, sondern auch gegen Krebs und Herzinfarkt.

Den Träger des Chemie- und des Friedensnobelpreises stört es wenig, daß er von Wissenschaftskollegen als verschrobener Vitamin-Prophet belächelt wird und manche meinen, seine geballten Vitaminladungen nützten nur der Pharmaindustrie. Denn er sieht sich als lebenden Beweis dafür, daß hohe Vitamingaben die Gesundheit fördern: Pauling ist 91 und dynamisch und fit wie ein Mann in den besten Jahren.

Die Unberirrbarkeit scheint sich auszuzahlen. Der amerikanische Vitamin-Papst findet jetzt außerhalb seiner Fan-Gemeinde wissenschaftliche Anerkennung: Auch renommierte deutsche Forscher greifen neuerdings zur Jungbrunnen-Pille. 500 Milligramm Vitamin C täglich sind für den Düsseldorfer Professor Helmut Sies ein Muß. Neben Paulings Lieblings-Vitamin schluckt der Biochemiker 400 Milligramm Vitamin E, und das mindestens dreimal pro Woche.

Auf dem Vitamin-Trip ist auch der Heidelberger Molekularbiologe Konrad Beyreuther: »Ich erhöhe ständig meine Dosis, weil mir immer mehr wissenschaftliche Untersuchungen dazu Anlaß geben«, sagt der Professor. Seine derzeitige Tagesdosis: 60 Milligramm Vitamin E, 200 Milligramm C und 15 Milligramm Beta-Carotin, eine Vorstufe des Vitamins A. Das ist zwar wenig im Vergleich zu Paulings Vitamin-Prasserei, liegt aber weit über den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Durch die Entdeckung lebenswichtiger Wirkstoffe in der Nahrung um die Jahrhundertwende war es möglich geworden, Mangelkrankheiten wie die Seefahrerseuche Skorbut zu besiegen, die lange Zeit Leid und Tod gebracht hatten. Man nannte sie deshalb Vitamine (lateinisch vita = Leben).

Jetzt, so scheint es, werden die Vitamine erwachsen. Sie werden nicht mehr als notwendige Mittel gegen Zahnverlust und Knochenverkrümmung angesehen, sondern als Geschenke der Natur, deren bisher unbekannte Möglichkeiten erst einmal wissenschaftlich ausgelotet werden müssen.

Schon beginnt man, mit ganz anderer Zielrichtung als früher zu forschen. Und soviel scheint bereits sicher: Wer nach Paulings Vorbild – wenn auch mit etwas mehr Zurückhaltung bei der Dosierung – die in ausgewogener, gesunder Nahrung enthaltenen Vitamine durch weitere Gaben ergänzt, der kann vorzeitigem Altern und chronischer Krankheit vorbeugen.

Drei Beispiele:

- Bei 1500 Frauen im Alter von 45 bis 80 Jahren, denen bei einer holländischen Untersuchung täglich das für den Knochenaufbau wichtige Vitamin K verabreicht wurde, war die Altersplage Osteoporose offenbar gebremst. Ihre Knochen verloren weniger Kalzium und blieben stabil.
- Eine Studie der Universität von Alabama deutet darauf hin, daß bei Frauen das Risiko erhöht ist, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, wenn sie nicht genügend Folsäure (ein Vitamin der B-Gruppe) im Blut haben.
- Und der Graue Star, der vielen Menschen im Alter die Augenlinsen trübt, läßt sich, einer kanadischen Studie zufolge, durch Einnahme der Vitamine C und E aufhalten.

Angesichts dieser Entdekkungen ist es erschreckend, daß Millionen Deutsche sich falsch ernähren und deshalb Mangel an lebenswichtigen Vitaminen leiden.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung schlägt Alarm: Durchschnittlich nehmen die Deutschen nur die Hälfte ihres Bedarfs an Folsäure mit der Nahrung auf. Zu wenig von diesem B-Vitamin aber, das unter anderem in grünen Blättern, Leber und Hefe enthalten ist, kann zu Blutarmut, Verdauungsstörungen und Entzündungen der Mundschleimhaut führen. Schwangere und stillende Mütter mit zu niedrigem Folsäurespiegel gefährden ihr Baby.

Jugendliche und ältere Menschen, insgesamt etwa 30 Prozent der Bevölkerung, knausern an Vitamin B_1, das etwa in Vollkornbrot enthalten ist. Fortwährend schlaff, müde und infektionsanfällig zu sein, ist noch die harmloseste Folge des Mangels. Langfristig kann er zu Schäden an Herz und Nervensystem führen.

Selbst die Versorgung mit dem Allerwelts-Vitamin C ist bei vielen miserabel. Besonders Raucher und ältere Menschen sind gefährdet. Weshalb das so ist, läßt sich noch nicht eindeutig erklären. Die Folge ist jedoch eine hohe Infektionsanfälligkeit.

»Wir sind überfressen, aber unterernährt«, sagt der Germersheimer Lebensmittelchemiker Udo Pollmer. Rund 80 Prozent der im Supermarkt angebotenen Nahrungsmittel sind, was Vitamine angeht, Nullnummern. Bevor sie in die Regale gelangen, werden sie transportiert, gelagert, gekocht, gewalzt, mit Chemikalien versetzt, pulverisiert, gefrostet, gepreßt und gedörrt. Die meisten Vitamine fallen dabei weg. Übrig bleiben leere Kalorien.

Grotesk ist das Beispiel Weißmehl. In den modernen Großmühlen entsteht aus vitamin- und nährstoffreichem Vollkorn wertlo-

Stern, Hamburg, April 1992

ZUVIEL KANN MANCHMAL SCHÄDLICH SEIN

Einige Vitalstoffe können, überreichlich geschluckt, unangenehme Symptome auslösen. Zuviel Vitamin A (mehr als 8000 Mikrogramm pro Tag) sorgt für Übelkeit, Sehstörungen, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen und Leberschäden. Eine Überdosis von Vitamin B_6 (mehr als 400 Milligramm) macht sich durch Taubheit in Händen und Füßen sowie Lähmungserscheinungen bemerkbar. Ab 1250 Mikrogramm kann Vitamin D zu Schwäche, Erbrechen und Kalkablagerungen in den Organen führen. Ärger kann auch bekommen, wer Niacin- und Folsäure-Pillen wie Bonbons nascht: Mehr als 100 Milligramm Niacin können Hautjucken, Übelkeit, Kopfschmerzen und allergische Reaktionen auslösen, und mehr als 15 Milligramm Folsäure bringen oft Schlaflosigkeit und Gemütsstörungen. Ungefährlich sind erhöhte Dosen der Vitamine E, K, B_1, B_2, B_{12}. Nur wenig Risiko birgt Vitamin C (selten kommt es zu Übelkeit, Erbrechen, Durchfällen, Harn- und Nierensteinen). In den USA und Kanada erkrankten jedoch Kleinkinder an dem alten Seefahrerleiden Skorbut, weil ihre Mütter während der Schwangerschaft extrem viel Vitamin C geschluckt hatten. Des Rätsels Lösung: Im Mutterleib hatte sich der kindliche Organismus an die massive Vitmaninzufuhr gewöhnt. Er war darauf geeicht, viel Vitamin C auszuscheiden. Als die Kinder nach der Geburt nur noch normale Vitaminmengen bekamen, war die Ausscheidungsrate zu hoch – sie litten an Vitaminmangel

ses, aber blütenweißes Stärkepulver. Fast neunzig Prozent der Vitamine A und E, die im Keim sitzen, gehen verloren.

Jede dritte Kartoffel gerät in die Klauen hochtechnisierter Verarbeitungsmaschinen und kommt als vitaminfreier Chip mit künstlichem Schinkenaroma oder als Fertigkloß im Plastiknetz wieder zum Vorschein.

Auch unser kostbarstes Grundnahrungsmittel, die Milch, wird routinemäßig industriell entwertet. In Sprühtürmen zu Milchpulver verarbeitet, gelangt die vitaminkastrierte Eiweißmasse in Kekse, Babybrei und viele Fertiggerichte.

Obwohl in den Lebensmittelfabriken ein Großteil der Vitamine zerstört wird, wirbt die Industrie oft mit dem hohen Vitamingehalt ihrer Produkte. Cornflakes und so mancher Naschriegel sind mit synthetischen Vitaminen imprägniert. Die Firma Kellogg läßt die Verbraucher auf den Packungen ihrer Knusperwaren stolz wissen, daß eine Portion von 30 Gramm »Chocos« oder »Honeynut Loops« »ein Drittel des durchschnittlichen Tagesbedarfs eines Kindes an den oben genannten Vitaminen« enthalte. Das »Frühstück für Sieger« ist mit immerhin acht Vitaminen versetzt.

Für Udo Pollmer ist die industrielle Entwertung wichtiger Lebensmittel und die anschließend künstliche Vitaminisierung eine »Narretei für Leute, die über zu wenig gesunden Menschenverstand, aber zu viel Geld verfügen«. Denn keineswegs alle Vitamine und Nährstoffe, die beim Fabrikationsprozeß verlorengehen, können ersetzt werden. Pollmer: »Die ganz große Mehrzahl der in unseren Lebensmitteln enthaltenen Wirkstoffe ist nach wie vor unbekannt. Zu diesen zahllosen unbekannten Stoffen zählen vermutlich auch noch Vitamine.«

Die gleiche Meinung vertritt der Gießener Ernährungswissenschaftler Professor Claus Leitzmann. Er vermutet, daß die Branche extrem zuckerhaltige Bonbons oder Fruchtsaftgetränke vor allem deshalb vitaminisiert, um dem Verbraucher beim Genuß ein Alibi zu verschaffen: Der Konsument meine, die Schädlichkeit des Zuckers werde durch Vitamine aufgewogen. »Das ist ein Feigenblatt für alle«, sagt auch Pollmer, »die wegen des Zuckergehalts ein schlechtes Gewissen haben!«

Wie kann ein Mensch, der sich gesund ernähren will, den Dschungel von Produkten noch durchschauen? Die DGE rät, möglichst naturbelassene Lebensmittel in ausgewogenen Kombinationen zu essen. Doch das ist heutzutage oft gar nicht so leicht.

Die Hälfte der Nahrung sollte nach Ansicht von Ernährungswissenschaftlern aus Rohkost, knackigem Salat sowie frischem Obst und Gemüse bestehen, das nicht stundenlang auf dem Herd gestanden hat. Der Tagesbedarf an den Vitaminen A und E sollte nicht mit Steak und Leberwurst gedeckt werden, sondern mit Spinat oder Brokkoli, Nüssen oder Vollkornbrot. Prof. Leitzmann: »So stellt man ohne große Probleme sicher, daß man ausreichend mit Vitaminen versorgt ist.«

Doch der neuen Rolle der Vitamine als Gesundheitsgarant und Schadstoffkiller werden die DGE-Empfehlungen nicht gerecht. Sie sind noch immer geprägt vom »alten« Bild der Vitamine, von der Angst vor Mangelkrankheiten aus den Hungerjahren nach dem Zweiten Weltkrieg. »Mit den jetzigen Werten sind wir stets an der Grenze vom grünen zum roten Bereich und damit fast im Vitamin-Notstand«, kritisiert der Biochemiker Professor Helmut Sies.

Auch Professor Karl Heinz Schmidt vom Institut für experimentelle Medizin der Universität Tübingen rät, die tägliche Vitamin-C-Dosis von 75 auf mindestens 100, besser auf 200 Milligramm zu erhöhen. Das ist für Früchte-Fans ohne Mühe zu schaffen, ganz ohne Pillenhilfe: Vier Orangen, 300 Gramm Kiwi oder 100 Gramm schwarze Johannisbeeren enthalten die erforderlichen 200 Milligramm Ascorbinsäure.

Die tägliche Vitamin-E-Dosis müßte nach Ansicht von Schmidt auf bis zu 60 Milligramm erhöht werden – auf das Fünffache also. Hier wird's etwas schwieriger mit der natürlichen Beschaffung, denn Vitamin E ist vor allem in Pflanzenölen, Nüssen, Sonnenblumenkernen und Leinsamen enthalten. Wer sparsam mit solchen Fetten und Ölsaaten umgeht, bekommt da Probleme.

Wenn man sich in den »grünen Bereich« futtert, hat man noch nicht die Gewähr, daß man damit seiner Gesundheit genug Gutes tut und gegen chronische Leiden vorbeugt. Denn wie die optimale Dosis aussieht, ist noch nicht geklärt und zur Zeit eines der großen Themen der Zellbiologen in aller Welt.

Am besten erforscht ist die Schutzfunktion der Vitamine A, E und C. Die Wissenschaftler setzen darauf, daß diese natürlichen Stoffe bald wichtige Helfer beim Kampf gegen die großen Zivilisationsleiden Krebs und Arteriosklerose sein werden.

Als Zellschützer sind A, E und C bereits ausgewiesen. Sie machen im Körper gefährliche Molekül-Bruchstücke unschädlich. Diese sogenannten freien Radikale attackieren im Organismus lebende Zellen. Das sollen sie auch. Denn die Aufgabe der freien Radikale ist, im Inneren der Freßzellen – der »Schutzpolizei« des Immunsystems – die von diesen Zellen »gefangenen« Krankheitserreger zu vernichten.

Aber nur dort. Doch leider greifen die Radikale nicht nur »Schädlinge« an. Sie stürzen sich auch auf gesunde Körperzellen, können sogar in deren Kern eindringen und dort die Erbsubstanz bedrohen. Die Folge: Die Zelle geht zugrunde oder sie entartet zur Krebszelle.

Als Schutzschild gegen diese Feinde braucht der Körper Vitamine. Vor allem in den Freßzellen, wo das biochemische Kampfgetümmel besonders heftig ist. Um diese aggressiven Untermieter zu bändigen, verbraucht eine Freßzelle etwa fünfzigmal soviel Vitamin C wie andere Körperzellen.

Freie Radikale entstehen überall im Körper nicht nur durch normale Stoffwechselvorgänge, sondern zunehmend auch durch Umwelteinflüsse: durch Sonnenstrahlung, Ozon und radioaktive Belastung. Vor allem aber durch Umweltgifte im Smog und im Zigarettenrauch. Reagenzglasversuche mit Zellkulturen haben den Nachweis erbracht, daß Radikale den Zellkern schädigen und zur Entstehung von Tumoren beitragen können.

Wie nötig der Schutz durch Vitamine ist, zeigen ein paar Zahlen: Schon ein einziger Zug aus der Zigarette überflutet die Lunge mit 100 Billionen freier Radikale. Und die Erbsubstanz einer einzigen Körperzelle wird Tag für Tag schätzungsweise 10 000mal von krebsauslösenden Stoffen angegriffen. Sind ausreichend Vitamine vorhanden, die die Radikale außer Gefecht setzen, wird die Entwicklung entarteter Zellen verhindert oder gebremst.

Diese Erkenntnisse werden durch Studien an ausgewählten Bevölkerungsgrup-

CHEMIE ODER NATUR – DER KÖRPER KOMMT MIT BEIDEM KLAR

Wer keine Zeit oder Gelegenheit hat, reichlich frisches, vitaminhaltiges Obst und Gemüse zu essen, kann seinen Vitaminbedarf auch aus der Apotheke decken. Theoretisch können dem Körper durch Pillen genau bestimmbare Mengen eines synthetisch hergestellen reinen Vitamins zugeführt werden. Das setzt jedoch voraus, daß der Organismus mit den in Tablettenform dargereichten Vitaminen auch etwas anfangen kann. Das ist aber nicht immer der Fall. Fettlösliche Vitamin etwa A oder E, sollte man deshalb als Emulsion, ein milchiges Öl-Wasser-Gemisch, schlucken, da sie andernfalls vom Körper nicht aufgenommen werden können. Eine Studie aus den USA belegt, daß manche der angebotenen Präparate nicht vollständig resorbiert werden

Stern, Hamburg, April 1992

pen bestätigt. Mehr als 6000 Angestellte von drei großen Baseler Firmen zum Beispiel wurden über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten beobachtet und untersucht. Das Ergebnis: Von den Testpersonen, in deren Blut niedrige Werte an Vitamin C, Vitamin E und Beta-Carotin gemessen wurden, starben mehr an Krebs als in der Vergleichsgruppe mit hohen Vitaminwerten.

Der Biochemiker Bruce Ames von der Universität im kalifornischen Berkeley hat außerdem jetzt herausgefunden, daß Vitamin C die Erbsubstanz im männlichen Samen vor genetischen Schäden bewahrt, die durch Radikale verursacht werden können. Männer, die für reichliche Vitaminzufuhr sorgen, haben größere Chancen, gesunde Kinder zu zeugen.

Noch nicht endgültig geklärt ist die Frage, ob Vitamin A die Entstehung von Kehlkopf- oder Lungenkrebs bremsen kann. Zwar wird das in Karotten reichlich enthaltene Vitamin bereits an der Heidelberger Hals-Nasen-Ohren-Klinik und an einigen anderen europäischen Krankenhäusern zum Schutz vor Krebsrückfällen eingesetzt. Aber der dortige Tumorexperte Dr. Heinz Maier warnt davor, Rauchern und Trinkern Vitamin-A-Tabletten zur Krebs-Vorbeugung zu verordnen. Maier: »Der Verzicht auf Zigaretten und Alkohol ist sicher um ein Vielfaches effektiver als die Prophylaxe mit hochdosierten Vitaminen. Konsum-Sünden mit Tabletten wieder gutmachen zu wollen, ist Unfug!«

Freie Radikale sind offenbar auch schuld daran, daß Blutgefäße verstopfen und der Herzinfarkt droht. Sie zersetzen die Blutfette (LDL-Cholesterin) oder die in den Zellmembranen deponierten Fettstoffe. Die verbleibenden Molekültrümmer lagern sich an den Wänden der Adern ab und hemmen so den Blutfluß.

Deshalb muß Vitamin E in Aktion treten. Wenn die Vitamin-Moleküle die Radikale neutralisieren, verwandeln sie sich ihrerseits in Radikale. Helfer in der Not ist Vitamin C, das das Vitamin E wieder einsatzfähig macht.

Diesen komplizierten Stoffwechselvorgang kann man durch die Einnahme von Vitamin E und C positiv beeinflussen, sagt Professor Sies. So bestehe die Chance, dem Infarkt vorzubeugen, weil dann der die Arterien verstopfende Fettmüll erst gar nicht entsteht.

Vitamin E, C und Beta-Carotin können vermutlich auch die Alzheimersche Krankheit aufhalten, wenn nicht gar verhindern. Darauf lassen neue Labor-Experimente von Konrad Beyreuther, Professor am Heidelberger Zentrum für Molekularbiologie, schließen. Bei dieser heimtückischen Erkrankung wird das Gehirn älterer Menschen zerstört. Die Patienten verlieren das Gedächtnis, werden zu verwirrten, hilflosen Geschöpfen, werden mißtrauisch, häufig sogar bösartig Gemütsveränderungen, die für die Angehörigen die Hölle sein können.

Die Professoren Sies und Beyreuther raten wegen des möglichen Schutzes gegen Arteriosklerose, Herzinfarkt, Krebs und auch Alzheimer vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte, Vitamine als Radikal-Fänger einzunehmen, allerdings unter strikter ärztlicher Kontrolle. Eine Mega-Dosierung nach dem Vorbild Paulings könnte nämlich riskant sein, zumal noch keine Langzeituntersuchung darüber vorliegt.

Soviel zumindest ist sicher: Wer eine Vitaminbombe nach der anderen einwirft, reichert damit, so Professor Beyreuther, »nur seinen Urin an«.

TRAUM ODER ALPTRAUM – PILLE STATT MENÜ

Für gestreßte Manager und Singles ohne Kochkenntnis wäre es die Lösung: eine bunte Tablette, dazu ein Schluck Wasser – und schon hätte der Körper in Sekunden alles, was er braucht. Doch die heute üblichen Multivitaminpillen enthalten kaum Kohlehydrate, die uns mit Energie versorgen. Ebenso fehlen Proteine für den Muskelaufbau und Ballaststoffe, um Hungergefühle zu stillen und den Darm in Schwung zu halten. Rein theoretisch könnte man solche Nährstoffe zwar auch in Pillen stecken. Die aber müßten wir in Mengen schlucken, um unseren Bedarf zu decken. Da ist Essen doch einfacher – und macht mehr Spaß

Stern, Hamburg, April 1992

Dinge in Erscheinung, wie z.B. Erbschäden, Augenschäden usw. Könntest du darüber vielleicht einmal etwas Konkretes sagen?

Ptaah

86. Zu ausführlich kann ich nicht werden, denn einerseits würde dies zu viel Zeit in Anspruch nehmen, und andererseits darf ich keine zu grossen Erkenntnisse preisgeben.

Billy Einige Angaben genügen mir schon.

Ptaah

87. Dann höre:
88. Vitamin-C-Mangelerscheinungen sind nicht so harmlos, wie von den Erdenmenschen angenommen wird.
89. Ebenso ist es nicht harmlos, was die zuständigen Wissenschaftler der Erde in bezug auf falsche Bedarfsmengen

Länger leben mit Vitamin C

(DG) Wer viel Vitamin C zu sich nimmt, kann mit einem langen Leben rechnen. Das ist das Ergebnis einer amerikanischen Studie, an der mehr als 11 000 Menschen teilnahmen. Je höher die Vitamin C Menge in der Nahrung der Versuchspersonen war, desto geringer war die Sterblichkeit. Die Testpersonen im Alter zwischen 25 und 74 Jahren wurden zu Beginn der Studie (First National Health and Nutrition Examination Survey) auf ihren Ernährungszustand hin untersucht und dann von den Wissenschaftern über einen Zeitraum von zehn Jahren beobachtet. Die Testpersonen mit der höchsten Menge an aufgenommenem Vitamin C (über 750 Milligramm im Tag!) hatten eine deutlich verringerte Sterblichkeit an Krebs und Herzkreislauf-Erkrankungen. Bei Männern vermuten die Forscher, dass Vitamin C eine Schutzwirkung vor Magen- und Ösophagus-Krebs hat.

Die positive Wirkung von Vitamin C führen Forscher darauf zurück, dass es als «Anti-Oxidans» wirkt. Es neutralisiert bestimmte chemische Verbindungen, die beispielsweise die Wände der Blutgefässe angreifen, oder bei der Krebsentstehung eine Rolle spielen. Die Wissenschafter machen die geringe Versorung der Bevölkerung mit Vitamin C in den meisten Ländern Europas für die grosse Häufigkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen mitverantwortlich.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. Januar 1993

Gesunde Spermien durch genügend Vitamin C

(dg) Männer, die sich ausreichend mit Vitamin C versorgen, haben gesündere Spermien. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung von Wissenschaftern der Universität Berkley in Kalifornien.

Vor allem die Erbsubstanz DNA, die in den Spermien, den männlichen Geschlechtszellen, vorhanden ist, wird durch die antioxidative Wirkung von Vitamin C geschützt. Die Gefährdung der DNA geht von einer Reihe von biochemischen Abbauvorgängen aus: etwa 25 000 verschiedenen oxidativen Attacken ist sie pro Tag ausgesetzt, schätzen Wissenschafter. Beschädigungen der Erbsubstanz können zu einer verminderten Befruchtungsfähigkeit der Spermien bis hin zur Unfruchtbarkeit oder schlimmer, zu Missbildungen bei den Kindern führen.

Die amerikanischen Wissenschafter untersuchten den Zustand der DNA in den Spermien von Männern, die verschiedene Mengen zwischen 5 und 250 mg Vitamin C pro Tag zu sich nahmen. Sie fanden einen deutlichen Zusammenhang zwischen Schäden an der DNA, die vor allem durch den chemischen Vorgang der Oxidation verursacht wurde, und dem Vitamin-C-Gehalt in der Nahrung: Je mehr Vitamin C die Männer zu sich nahmen, desto grösser war der Schutz vor Schäden an der DNA.

Dieses Forschungsergebnis ist für eine ganze Reihe von Männern und ihre Partnerinnen von Interesse. Besonders Raucher haben deutlich weniger Vitamin C im Blutplasma als Nichtraucher. Auch werden bei ihren Kindern vermehrt Fälle von Krebs oder Leukämie nachgewiesen, meinen die Wissenschafter.

Der Tössthaler, Turbenthal, Samstag, 14. November 1992

an Vitamin C für den Menschen der Erde propagieren, denn durch ihre falschen Angaben und falschen Forschungsergebnisse werden im menschlichen Körper Schäden hervorgerufen und Krankheiten usw. herbeigezwungen, die bereits im Keime erstickt und vernichtet werden könnten.

90. Männer wie Frauen gefährden z.B. bereits bei Zeugungsakten ihre Nachkommen, wenn der Mann oder die Frau oder beide zusammen an Vitamin-C-Mangel leiden.
91. Nachkommen, deren Eltern zur Zeit der Zeugung unter Vitamin-C-Mangel leiden, werden dadurch gefährdet, dass ihr Immunsystem instabil wird und eine Anfälligkeit für Allergien, Gebrechen und viele Krankheiten hervorgerufen wird.
92. Selbst Geburtsfehler unzählbarer Formen und allerlei andere Übel treten in Erscheinung, so z.B. auch verschiedene Krebsarten, die niemals auftreten könnten, wenn die Zeugenden nicht unter Vitamin-C-Mangel leiden würden.
93. In erster Linie treten DNA-Schäden in Erscheinung, die dann lebenslange negative Auswirkungen zeitigen.

Billy DNA ist doch das Grundmolekül, durch das Erbanlagen weitergegeben werden.

Ptaah

94. Dem ist so, ja. –
95. Vitamin-C-Mangel bildet ein Übel, das auch zu schweren Menstruationsbeschwerden beim weiblichen Geschlecht führen kann, so aber auch zu schweren Augenleiden.
96. Das schlechte Verheilen von Wunden ist vielfach ebenso ein Zeichen von Vitamin-C-Mangel wie auch die schlechte Heilung von Erkrankungen.
97. Es darf durch meine Ausführungen aber nicht angenommen werden, dass einzig und allein das Vitamin C für die Gesundheit und das Leben des Menschen massgebend sei, denn das ist nicht der Fall.
98. Wahrheitlich sind auch viele andere Vitamine von grosser Bedeutung sowie auch Mineralien.
99. Kein anderes Vitamin und kein Mineral aber hat für den Menschen und für sein Leben und für seine Gesundheit eine derart wichtige Funktion wie eben das Vitamin C, das in verhältnismässig grosser Menge dem Körper zugeführt werden muss, was in der heutigen Zeit leider auf der Erde nur noch möglich ist durch spezielle Vitamin-C-Präparate, weil die Lebensmittel schon seit langer Zeit dieses Vitamin nicht mehr in genügender Menge aufweisen.
100. Dies trifft nicht einmal mehr zu für Früchte und Gemüse und dergleichen.

Billy Ja, das trifft wohl zu, denn davon sprechen sogar die Wissenschaftler.

Ptaah

101. Es ist aber trotzdem verbrecherisch, wie die Wissenschaftler weiterhin die Dinge bagatellisieren, obwohl die Situation in bezug auf den Vitamin-C-Mangel bei sehr vielen Menschen äusserst ernst ist.
102. Dies trifft jedoch nicht nur in dieser Beziehung zu, sondern auch in Sachen AIDS-Seuche, bei der so sehr vieles

Nach Weltgesundheitsorganisation bald Hauptursache für frühzeitigen Tod

Aids-Fälle innerhalb von acht Monaten um eine Million gestiegen

Mehr als eine Million Menschen haben sich innerhalb der letzten acht Monate die Immunschwächekrankheit Aids zugezogen. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestern in Genf mitteilte, infizierten sich 90 Prozent der HIV-Positiven beim heterosexuellen Geschlechtsverkehr.

Genf (ap) Nach Schätzungen der WHO wird Aids in den nächsten Jahren die Haupttodesursache von 20- bis 40jährigen in den Grossstädten der Industriestaaten sein. Insgesamt gibt es laut Stand vom 1. Januar inzwischen zehn bis zwölf Millionen Aidsinfizierte. Bei zwei Millionen Menschen ist die Krankheit bereits voll ausgebrochen. Im vergangenen April litten nach Auskunft der WHO erst 1,5 Millionen Menschen an den Symptomen der Infektion. Aids hat eine Inkubationszeit von zehn Jahren.

Die Zunahme der Krankheit bei Frauen hat zu einer Steigerung der Fälle infizierter Neugeborener geführt. Den Schätzungen zufolge sind ein Drittel der 20 000 zwischen 1980 und 1990 in den USA geborenen Babies aidskranker Mütter HIV-positiv. In den Vereinigten Staaten hat sich laut WHO die Rate derjenigen Fälle, in denen die Krankheit durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr übertragen wurde, zwischen 1985 und 1991 von drei auf sechs Prozent verdoppelt.

Auch in Lateinamerika sind Drogenabhängige und Homosexuelle nicht mehr die grössten Risikogruppen. Hauptübertragungsquelle ist auch hier der heterosexuelle Geschlechtsverkehr. In einigen mittelamerikanischen Staaten hat sich die Zahl der aidsinfizierten Frauen um das Vierzigfache erhöht.

Schätzungsweise eine Million Erwachsene sind nach dem Stand vom 1. Januar 1992 im südlichen Afrika HIV-positiv. Laut WHO werden etwa zehn Millionen Kinder unter zehn Jahren aufgrund der Ausbreitung der Krankheit in Afrika im nächsten Jahrzehnt ihre Eltern verlieren.

Schlimmer noch als in Afrika zeichnet sich laut WHO die Entwicklung in Süd- und Südostasien ab. Dort gebe es schon jetzt eine Million Aidskranke – die meisten davon in Indien und Thailand.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Februar 1992

Nach Weltgesundheitsorganisation bald Hauptursache für frühzeitigen Tod

Aids-Fälle innerhalb von acht Monaten um eine Million gestiegen

Mehr als eine Million Menschen haben sich innerhalb der letzten acht Monate die Immunschwächekrankheit Aids zugezogen. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestern in Genf mitteilte, infizierten sich 90 Prozent der HIV-Positiven beim heterosexuellen Geschlechtsverkehr.

Genf (ap) Nach Schätzungen der WHO wird Aids in den nächsten Jahren die Haupttodesursache von 20- bis 40jährigen in den Grossstädten der Industriestaaten sein. Insgesamt gibt es laut Stand vom 1. Januar inzwischen zehn bis zwölf Millionen Aidsinfizierte. Bei zwei Millionen Menschen ist die Krankheit bereits voll ausgebrochen. Im vergangenen April litten nach Auskunft der WHO erst 1,5 Millionen Menschen an den Symptomen der Infektion. Aids hat eine Inkubationszeit von zehn Jahren.

Die Zunahme der Krankheit bei Frauen hat zu einer Steigerung der Fälle infizierter Neugeborener geführt. Den Schätzungen zufolge sind ein Drittel der 20 000 zwischen 1980 und 1990 in den USA geborenen Babies aidskranker Mütter HIV-positiv. In den Vereinigten Staaten hat sich laut WHO die Rate derjenigen Fälle, in denen die Krankheit durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr übertragen wurde, zwischen 1985 und 1991 von drei auf sechs Prozent verdoppelt.

Auch in Lateinamerika sind Drogenabhängige und Homosexuelle nicht mehr die grössten Risikogruppen. Hauptübertragungsquelle ist auch hier der heterosexuelle Geschlechtsverkehr. In einigen mittelamerikanischen Staaten hat sich die Zahl der aidsinfizierten Frauen um das Vierzigfache erhöht.

Schätzungsweise eine Million Erwachsene sind nach dem Stand vom 1. Januar 1992 im südlichen Afrika HIV-positiv. Laut WHO werden etwa zehn Millionen Kinder unter zehn Jahren aufgrund der Ausbreitung der Krankheit in Afrika im nächsten Jahrzehnt ihre Eltern verlieren.

Schlimmer noch als in Afrika zeichnet sich laut WHO die Entwicklung in Süd- und Südostasien ab. Dort gebe es schon jetzt eine Million Aidskranke die meisten davon in Indien und Thailand.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Februar 1992

Erst Aids-Test, dann Priester

afp. Zahlreiche, amerikanische katholische Diözesen, darunter die Erzdiözesen Boston, Miami und Seattle, haben beschlossen, dass Priesteramtskandidaten sich einem Aids-Test unterziehen müssen. Das Ziel dieser Massnahme sei nicht, Homosexuelle aus dem Klerus herauszuhalten, sondern die *Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren.*

«Der Priester hat eine eindeutige Funktion, und das ist eine Funktion für das Leben. Das ist ganz einfach ein Gesundheitsproblem und eine Frage des gesunden Menschenverstands», erklärte am Freitag John Walsh, Sprecher der Erzdiözese Boston (Massachusetts). Dort gilt die Zwangsuntersuchung seit drei Jahren.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 21. März 1992

Land Uganda im Aids-Elend

Die Ausbreitung von Aids in Uganda nimmt dramatische Formen an. Laut Kofie Hagan vom Hilfswerk World Vision Uganda sind im ostafrikanischen Staat von insgesamt 16 Millionen Einwohnern schätzungsweise 1,5 Millionen mit dem Aids-Virus infiziert. Hilfe ist dringend nötig, damit die Bevölkerung wieder Hoffnung schöpfen und aus der Lethargie finden kann.

■ VON HUGO STAMM, ZÜRICH

Von den weltweit zehn bis zwölf Millionen mit Aids infizierten Menschen leben rund 80 Prozent in Entwicklungsländern. Da hier die finanziellen Mittel für die Aufklärung, Prävention und medizinische Betreuung fehlen, sind die Länder der Dritten Welt auf die Hilfe aus der Ersten Welt angewiesen. Dies erklärte Kofie Hagan vom Hilfswerk World Vision am Freitag an einer Pressekonferenz in Zürich. Obwohl die tödliche Krankheit erst vor zehn Jahren in Uganda festgestellt wurde, seien bereits 24 000 Menschen daran gestorben oder erkrankt. Zehn Prozent der mit HIV infizierten Personen sind laut Hagan Kinder unter zwölf Jahren, die durch ihre Mütter angesteckt wurden.

Nach Ausbruch der Krankheit ist für die Betroffenen die Lebenserwartung gering, da sich die wenigsten eine ärztliche Betreuung leisten können und die Ernährung mangelhaft ist. Tragisch sind aber auch die sozialen Folgen: «Wenn die Eltern wegsterben, ziehen die Kinder zu einem Onkel oder einer Tante. Diese müssen dann plötzlich statt bisher fünf Kinder deren zehn betreuen und ernähren, so dass mit einem Schlag zwölf Personen an Hunger leiden», sagte Entwicklungshelfer Hagan aus Uganda vor der Presse.

Eltern sterben weg

Heute sind bereits 40 000 ugandische Kinder Vollwaisen. Oft müssen Mädchen ab 13 Jahren für vier und mehr Geschwister sorgen. Besonders tragisch ist der Tod einer Mutter, da diese in ländlichen Gebieten nicht nur für den Haushalt zuständig ist, sondern auch im landwirtschaftlichen Bereich die Verantwortung trägt. Im Gegensatz zu den Ländern der ersten Welt, wo die Zahl der HIV-positiven Männer stark überwiegt, ist in der polygamen ugandischen Gesellschaft das Verhältnis ausgeglichen.

Kranke nicht ihrem Schicksal überlassen

Da die Rate an Erkrankungen immer schneller wächst, spitzt sich das Drama monatlich zu. «Die Leute haben jede Hoffnung verloren und werden lethargisch», erklärte Hagan. In dieser Hinsicht habe die Hilfsaktion eine wichtige Funktion. Wenn die Menschen erlebten, dass man sie nicht dem Schicksal überlasse und ihnen helfe, schöpften sie neuen Mut und fänden wieder einen Lebenssinn. Dies ist laut Hagan eine wichtige Voraussetzung im Kampf gegen Aids.

World Vision will mit seinen 75 Projekten in Uganda vor allem Aufklärung betreiben und Kondome anbieten. Eine wichtige Zielgruppe sind deshalb HIV-positive Mütter, denen erklärt werden muss, dass eine Schwangerschaft auch eine Gefahr für das Ungeborene bedeutet. Anderseits muss ihnen klargemacht werden, dass sie Kinder stillen dürfen und sollen.

Einheimische Helfer ausbilden

Das Hilfswerk World Vision, das mit seinen zum Teil recht aggressiven Propagandaaktionen und der nicht unumstrittenen Übernahme von Patenschaften armer Kinder aufgefallen ist, will für die Aufklärungskampagne in Uganda einheimische Helferinnen und Helfer einsetzen. Ein wichtiger Teil ihrer Hilfsaktion besteht deshalb in der Schulung von Gesundheitshelfern, Gemeindevorstehern, Lehrern und kirchlichen Mitarbeitern. Ausserdem will das Hilfswerk die Spitäler mit Sterilisatoren und Einwegspritzen versorgen, um die Übertragung des HIV-Virus im medizinischen Bereich einzudämmen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Februar 1992

unverantwortlicherweise bagatellisiert wird, wodurch sich die Seuche weiterhin ungehemmt ausbreiten kann, wie dies allein durch die ungehemmte Zunahme bis heute seit unserem Gespräch am 18. Mai 1991 bewiesen wird.

103. Seither nämlich sind weltweit 1 Million und 327 000 neue AIDS-Infizierungsfälle zu beklagen, die sich bis Mitte dieses Jahres voraussichtlich auf über zwei Millionen steigern werden, nahezu an die zweieinhalb Millionengrenze.

Neue Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes

Aids-Programm für Flüchtlinge

sda. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung soll die Diskriminierung Aids-Kranker bekämpfen und spezielle Aids-Programme für Flüchtlinge schaffen. Im Hinblick auf die achte internationale Aids-Konferenz im Sommer in Amsterdam hat die europäisch-nordamerikanische Aids-Arbeitsgruppe der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften entsprechende Richtlinien entwickelt. Sie wurden am Mittwoch in Zürich erläutert.

Die 1987 gegründete Aids-Arbeitsgruppe erarbeitete ihre Richtlinien an einer dreitägigen Konferenz im Ausbildungszentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in Nottwil LU. Die rund 150 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften werden aufgefordert, sich *aktiv* für die Integration der Aids-Opfer in Gesellschaft und Familie einzusetzen.

Die Föderation (früher: Liga) der Gesellschaften will nationale Erfahrungen international vermitteln und die Anstrengungen *koordinieren*, wie an der Pressekonferenz in Zürich erklärt wurde. Zusammen mit anderen nichtstaatlichen Hilfsorganisationen plant die Föderation zudem eine weltweite Informations- und Betreuungskampagne für Flüchtlinge. Flüchtlinge seien aufgrund ihrer besonderen Lebensumstände speziell Aids-gefährdet und würden von den nationalen Informations- und Betreuungsanstrengungen nur ungenügend erfasst.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 5. März 1992

Angst vor Aids in Japan: Weiter keine Antibabypille

Wegen der Angst vor einer möglichen Ausbreitung der Immunschwächekrankheit Aids müssen Japans Frauen auch in Zukunft auf die Antibabypille verzichten. Die Zeitung «Yomiuri Shimbun» berichtete am Mittwoch, der Regierungsausschuss für die Zulassung von Medikamenten habe beschlossen, die geplante Einführung der Pille «aus Gründen der öffentlichen Hygiene» auszusetzen.

Tokio. – Das Gesundheitsministerium befürchtet, dass Paare künftig keine Kondome mehr benutzen könnten und somit nicht mehr wirksam gegen eine Infektion mit dem HIV-Virus geschützt wären. Die japanischen Frauen kämpfen seit Ende der 60er Jahre für die Zulassung der Pille. Die Behörden hatten sich zunächst mit moralischen Argumenten widersetzt.

Wachsende Aids-Gefahr

Später behaupteten sie, die Medikamente seien für Ausländerinnen entwickelt worden und könnten für Japanerinnen mit schwerwiegenden Nebenwirkungen verbunden sein. Erst 1986 änderte das Gesundheitsministerium seinen Standpunkt. 1990 beantragte das erste Pharmaunternehmen die Zulassung des zurzeit wirksamsten Verhütungsmittels. Die Gesundheitsbehörden in Tokio sind alarmiert durch die Zunahme von Aids-Erkrankungen. Trotz strikter Einreise- und Hygienebestimmungen meldete der Inselstaat im letzten Jahr 238 neue HIV-Infektionen. Das waren mehr als doppelt so viele wie 1990. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

WHO meldet 484 148 Aids-Fälle

Genf. – Die Immunschwächekrankheit Aids breitet sich weiter aus. Insgesamt 484 148 Aids-Erkrankungen wurden der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis zum 31. März gemeldet, wie einer Pressemitteilung der Uno-Organisation am Mittwoch zu entnehmen war. Die WHO vermutet allerdings, dass weltweit etwa zwei Millionen Menschen an Aids erkrankt sind, darunter eine halbe Million Kinder. Die Zahl der mit dem Aids-Virus infizierten, aber noch nicht erkrankten Menschen schätzt die WHO auf neun bis elf Millionen.

In den vergangenen drei Monaten stieg die Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen um insgesamt 37 500 Fälle. Mit 213 641 Erkrankten stehen die USA an der Spitze der WHO-Statistik, vor Uganda (30 190) und Tansania (27 396). In der Schweiz waren Ende Januar 2228 Kranke gemeldet. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. April 1992

Werden Fakten über Aids verschwiegen?

In der medizinischen Zeitschrift «Lancet» kann man lesen, dass 90 Prozent der Aids-Fälle, die bis Ende 1990 in Rumänien gemeldet waren, Kinder unter vier Jahre sind. Nicht einmal zehn Prozent ihrer untersuchten Mütter waren HIV-positiv.

Entweder sind rumänische Kinder sehr frühreif, oder das Bundesamt für Gesundheitswesen sowie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sagen uns nicht alles, was sie über Aids wissen.

LUIGI NESSI, ZÜRICH

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Mai 1992

Vor Vatikan-Studium

Priester zum Aids-Test!

LONDON – Junge Männer, die katholische Priester werden wollen, müssen sich einem Aids-Test unterziehen. Dasselbe gilt für Priester, die im Vatikan weiterstudieren wollen.

Dies geht aus vertraulichen Dokumenten hervor, die die englische Zeitung «The Independent on Sunday» einsehen konnte. Darin befürwortet der Vatikan die Aids-Tests – und gibt damit indirekt zu, dass Priester das Versprechen der sexuellen Abstinenz brechen.

Bischöfe von Entwicklungsländern haben bereits in Rom gegen die Tests protestiert.

Blick, Zürich, Mittwoch, 17. März 1993

104. Weltweit sind dabei bis zum heutigen Tag 16 Millionen 897 416 Menschen durch die AIDS-Seuche infiziert.
105. Die massgebenden Gesundheitsorganisationen der Erdenmenschen gehen leider jedoch von viel niedrigeren Zahlen aus, was die Sache an und für sich und die Kontrolle besonders verschlechtert.
106. Wahrheitlich existieren auf der Erde rund fünf Millionen mehr AIDS-Infizierte als angenommen wird, während auch die Zahl der laufend neuen Infizierungsfälle viel höher anzusetzen ist, als eben angenommen wird.

Billy Das sind Dinge, die leider auf der Erde beim Menschen gang und gäbe sind. Doch mal eine Frage: Rundum in aller Welt wird aufgerufen und Propaganda dafür gemacht, dass Kondome für den sexuellen Akt benutzt werden sollen, weil einzig und allein diese vor einer Ansteckung schützen würden. Was ist davon zu halten?

Ptaah

107. Diese Bemühungen von behördlicher und kirchlicher sowie von AIDS-Hilfeorganisationen-Seite ist uns wohlbekannt.
108. Sie ist jedoch sehr irreführend, denn einerseits wird dabei nicht beachtet, dass auch eine Infizierung durch Küsse mit Blutspeichelübertragung erfolgen kann, und andererseits Kondome prozentual unter Umständen nur einen sehr geringen Schutz bieten, weil die Schleimflüssigkeiten und die Spermien in mikroskopisch kleiner Form sich überall ausbreiten und Kondome innen und aussen damit beschmieren, auch wenn noch so vorsichtig damit umgegangen wird.

109. Sind Blutschleimflüssigkeiten oder Spermien nun aber in Kontakt geraten mit AIDS-Viren, dann bilden diese automatisch infizierende Faktoren, wodurch Kondome untauglich werden.
110. In diesem Fall bilden Kondome also nur einen Scheinschutz.

Billy Dann ist die Benutzung und Propagierung von Kondomen also in gewissen Fällen nicht mehr und nicht weniger als nur eine Alibiübung.

Ptaah
111. So kann man es auch zum Ausdruck bringen.
112. Die wirklich einzige und einhundertprozentige Sicherheit gegen eine AIDS-Infizierung bietet allein die Tatsache einer völligen Enthaltsamkeit überall dort, wo nicht eine hundertprozentige Sicherheit einer Krankheitsfreiheit besteht, womit ich meine, wenn nicht eine hundertprozentige Sicherheit besteht, dass die Krankheit nicht gegeben ist.
113. Dies aber bedingt, dass die Erdenmenschen sich wieder ihrer Ethik besinnen und gemäss einer sauberen Sittlichkeit zu leben beginnen, und zwar intensiver und strenger als jemals zuvor, wenn man überhaupt davon sprechen kann, dass dies einmal wirklich ernsthaft und eingreifend der Fall war.

Billy Du denkst dabei an die alten Hebräervölker, an Sodom und Gomorrha und auch an das europäische Syphilis-Zeitalter, als die von Syphilis Befallenen Perücken trugen, um die Seuche zu verbergen, weil ihnen die Haare ausfielen.

Ptaah
114. Daran dachte ich.
115. AIDS ist jedoch um sehr vieles heimtückischer als Syphilis, die letztendlich vom Erdenmenschen ja auch eingedämmt wurde, leider jedoch nicht durch die Aneignung einer sauberen Sittlichkeit, sondern durch Pharmaka.
116. Natürlich ist gerechterweise zu sagen, dass auch die Anwendung einer etwas strengeren Sittlichkeit eine gelinde Rolle an der Eindämmung der Krankheit spielte, doch fällt diese nicht sehr namhaft ins Gewicht.

Billy Aus deinen Worten höre ich heraus, dass du damit auch meinst, dass für die Bekämpfung der AIDS-Seuche aber ein sehr massgebender Massstab einer strengen, sauberen Ethik notwendig wäre.

Ptaah
117. Trotz meiner Kenntnis um deine Feinhörigkeit erstaunst du mich immer wieder.
118. Mit meinen Worten wollte ich tatsächlich genau das zum Ausdruck bringen, was du eben gesagt hast.
119. Ich war gerade im Begriff, den Sinn meiner Darlegung auszulegen.
120. Tatsächlich ist es so, dass zur Bekämpfung der Seuche AIDS beim Erdenmenschen in allererster Linie die sittliche Moral angesprochen und zur Funktion gebracht werden muss.
121. Die Erdenmenschen müssen sich einmal mehr der sittlichen Moral besinnen und gemäss dieser wirklich ethisch zu leben beginnen.
122. Dies ist der wirklich erste und wichtigste Punkt der Seuchenbekämpfung und der dereinstigen Seuchenbesiegung, die dann letztendlich durch geeignete Pharmaka zu erfolgen hat.
123. Insbesondere müssen an allererster Stelle ehebrecherische Sexualakte bekämpft, eingedämmt und behoben werden, dann die widernatürlich-männlich-homophilen Gefahrenherde sowie die Gefahren der Drogensüchtigkeit und der Prostitution.

Billy Da melden sich aber wieder die Verweichlichten, die Weltverbesserer, die Sektenfritzen und die Falschhumanisten usw. zum Wort, die ein rigoroses Durchgreifen zur Eindämmung und Ausrottung der von dir genannten Übel als unmenschlich und lieblos bezeichnen. Nicht wenige unter diesen sind dabei selbst homophil, drogensüchtig oder ehebrecherische Sexgänger oder Prostituiertennutzniesser. Nicht selten sind es eben solche Kreaturen, die wider rigorose Massnahmen wettern, weil sie selbst Profiteure von ehebrecherischem Sex, von homophil-sexuellen Handlungen, von Prostituierten und von Drogen und Drogensüchtigen sind.

Ptaah
124. Du sprichst das aus, was traurigerweise der nackten Wahrheit entspricht.

125. Auf der Erde jedoch gibt es leider vielerlei Dinge, die sehr bedauerlich und von negativem Wert sind.
126. Dies trifft auch zu auf die verschiedensten Sprachen, die oft derart arm an Begriffen und Wortkombinationsmöglichkeiten sind, dass sie in den Bereich der Unzulänglichkeit für eine gute Verständigung fallen.
127. Auch die englische Sprache gehört dazu, denn gerade diese als weltweit wichtigst geltende Sprache ist eine der armseligsten und unzulänglichsten.
128. Du hast uns ja die englische und die deutsche Version der Schrift ‹Folter, Todesstrafe und Überbevölkerung› überlassen, wobei du die deutschsprachige Version codiert hast.
129. Mit Hilfe des Hohen Rates nun erhielten unsere massgebenden Sprachenwissenschaftler eine langwierige Unterweisung in der Codierung deiner Schriften für alle auf der Erde üblichen Sprachen.
130. Diesbezüglich wurden dann speziell für diesen Zweck programmierte Computer zur Hilfe herangezogen, um deine Schriften in den verschiedensten irdischen Sprachen zu codieren, wie du dies mit deinen Werken in deutscher Sprache getan hast und weiterhin tun wirst.
131. Die Enttäuschung unserer Wissenschaftler war unsagbar gross, als sie feststellen mussten, dass es unmöglich ist, deine Schriften auch in anderen irdischen Sprachen als in der deutschen zu codieren.
132. Mehrere Computer versagten einfach letztendlich den Dienst, während verschiedene hochspezalisierte Sprachenwissenschaftler in völliger Erschöpfung die Versuche einer Codierung der Schriften in andern als der deutschen Sprache aufgeben mussten.
133. Einen wirklich ebenbürtigen und korrekten Erfolg gab es nur bei unseren Sprachen, zurück bis zu den Ursprachen.
134. Gesamthaft beschäftigten sich mit dem Problem nahezu 18 000 Sprachenwissenschaftler, jedoch gesamthaft ohne Erfolg.
135. Erstaunlicherweise ergab sich bei der englischen Sprache, dass die normalen Begriffe der landesüblichen Sprache für England und Amerika derart primitiv und falschaussagend und die eigentlichen Werte so falschbedeutend sind, dass eine Codierung in keiner Weise erfolgen kann.
136. Die einzige einigermassen zutreffende Möglichkeit einer halbwertigen Codierung ergäbe sich nur daraus, dass neue Worte und Begriffe kreiert oder aus verschiedenen Worten zusammengesetzt oder von deutschen Worten und Begriffen einfach ins Englische umgewandelt würden.
137. Englischsprechende sind aber durch diese armselige Sprache nicht fähig, solche Worte- oder Begriffsneuerungen oder Wortumwandlungen aus einer anderen Sprache zu verstehen, wie sie auch nicht fähig sind, einfache Wortzusammenfügungen und also Wortzusammensetzungen erfassen und verstehen zu können.
138. In der erforderlichen Form ist dies nur möglich mit der deutschen oder schweizerdeutschen Sprache, und also kann dies auch nur verstanden werden von Menschen, die diese beiden Sprachen oder eine der beiden beherrschen.

Billy Das wissen wir schon lange, mein Freund, doch trotzdem ärgern wir uns dauernd, wenn wir unsere Schriften ins Englische übersetzen müssen. Ganz eindeutige Begriffe legen die Englischsprechenden einfach anders aus, als dies der Begriff eigentlich darlegt. Normale, anständige Worte und Begriffe erachten sie als angriffig oder abschätzig. Für sehr viele Worte und Begriffe der deutschen Sprache existieren in der gesamten englischen sowie in vielen anderen irdischen Sprachen keinerlei gleichwertige Worte oder Begriffe, weder in der Form, dass sie denselben Wert wie im Deutschen aussagen würden, noch dass sie den deutschen Wortbegriff auch nur in weitestentfernter Form hauchweise beschreiben könnten. Ich befasse mich daher mit dem Gedanken, dass wir unsere Schriften einfach nach dem mehr schlechten als rechten Gebrauch jeder Fremdsprache so übersetzen lassen, wie die primitiven irdischen Sprachen das zulassen, auf die unübersehbare Gefahr hin, dass die Schriften niemals korrekt übersetzt werden können und Fehler und Verfälschungen aufweisen, die Missverständnisse zwangsläufig hervorrufen müssen. Wir werden dabei einfach der Order und der Bestimmung folgen, dass nichts in einer Fremdsprache veröffentlicht werden darf, wenn nicht der in Deutsch geschriebene Originaltext nebenseitig mitveröffentlicht wird. Dieser deutsche Text ist es ja auch allein, der codiert und daher nutzvoll ist, ganz egal ob er nun von den Menschen gelesen oder vorgelesen und so gehört wird, wobei es ja keine Rolle spielt, ob der Text dann verstanden wird oder nicht. Wichtig sind ja die gelesenen oder gehörten codierten Worte, weil dadurch, eben durch das Lesen oder Hören der Texte der Schriften, die erforderlichen Impulse in den betreffenden Menschen ausgelöst werden, wodurch sich dann automatisch die zweckgerichteten Impulse aus den Speicherbänken freimachen und in den betreffenden Menschen zu wirken beginnen.

Ptaah
139. Du sagst mir damit nichts Neues.

Billy Das habe ich auch nicht angenommen. Höre aber einmal: Wenn ich das englische Wort für ‹Volk› suche, dann lässt sich das im gesamten englischen Sprachgebrauch nicht finden, ebensowenig das effective Wort Mensch. Für Volk benutzen die Englischsprechenden das Wort ‹People› oder für Menschen ‹Peoples› usw. In beiden Fällen aber ergeben die Codewerte Daten, die etwas völlig anderes darstellen, und zwar recht negative Dinge. Grob gesagt könnte man sagen, dass das englische Wort ‹People› den Wert von ‹Aasfresser› ergibt, während in der deutschen Sprache der Codewert des Wortes und Begriffes ‹Volk› wiederum den Wert Volk ergibt.

Ptaah
140. In ähnlicher Form haben uns dies unsere Sprachenwissenschaftler erklärt.
141. Ihr Wortbegriff war allerdings nicht ‹Aasfresser›, sondern ‹Aasfressende›.

Billy Was im Endbegriff aber auf dasselbe herauskommt, denn in der deutschen Sprache lässt es sich einrichten, dass der Wortgebrauch mehrformig für ein und dieselbe Sache verwendet werden kann; so kannst du z.B sagen: Hyänen sind Aasfresser, oder: Vögel sind Körnerfressende, Hyänen sind nicht nur Rohfleischfresser, sie sind auch Aasfressende. Dies lässt sich aber wohl nur gerade mit der deutschen Sprache so gestalten und mit dem Schweizerdeutschen, wenn ich dabei nur die irdischen Sprachen berücksichtige. Im Altlyranischen lässt es sich auch machen und auch in Baawi.

Ptaah
142. Gewiss.
143. Gleiches gilt aber auch für unsere Sprachen, wie ich dir schon erklärt habe.
144. Weil schon zu frühester Zeit erkannt worden war, dass sich die Sprachen der Neuzeit nicht mehr in der erforderlichen Form codieren lassen werden, deshalb wurde damals bestimmt, dass die Mission der Neuzeit durch die deutsche Sprache erfüllt und weltweit hinausgetragen werden muss, wobei auch deine Muttersprache, das Schweizerdeutsch, eine namhafte Rolle dabei spielen muss.
145. Eine Sprache, die ja auch Sfath perfekt beherrschte, wie du weisst, und der er sich gern bediente, wenn er mit dir zusammen war.
146. Oftmals sprach er auch mit uns Schweizerdeutsch, nur so spasseshalber, denn von uns konnte niemand diese Sprache verstehen.
147. Die hochdeutsche Sprache der Neuzeit wurde bereits vor der Bestimmungsfassung vor 13 500 Jahren als die Sprache erkannt, die einmal auf der Erde jene sein musste, die allein alle Möglichkeiten einer perfekten und allesausdrückenden und allesauslegenden Sprache bieten würde.
148. Und so ist es auch gekommen:
149. Die deutsche Sprache ist die einzige der Erdenmenschen, die vollumfänglich die allumfassende Lehre des Geistes auch vollumfänglich erklären und auslegen kann mit allen erforderlichen Worten und Begriffen und Wortkombinationen, wie dies in keiner anderen Sprache der Erdenmenschen möglich ist.
150. Die hochdeutsche Sprache ist auch die einzige Sprache der Erdenmenschen, die codiert werden kann gemäss den Bestimmungen, wie diese zutreffen für deine von dir verfassten Schriften und Bücher und sonstigen Werke, die im direkten oder indirekten Zusammenhang stehen mit der Erfüllung der Mission.

Billy Ich denke aus deinen Worten heraushören zu können, dass ich richtig liege mit dem, was ich vorhin sagte bezüglich der Übersetzungen in andere Sprachen, nämlich dass die Schriften einfach nur nach dem unzulänglichen Vermögen der einzelnen Sprachen in diese übersetzt werden.

Ptaah
151. Das wollte ich mit meinen Worten ebenfalls sagen, ja.
152. Auch die Aussage des Hohen Rates lautet gleichermassen, und also auch der Rat der Ebene Arahat Athersata.

Billy Wunderbar. Da bin ich wirklich froh, und sicher werden auch Heidi und Christian froh sein, denn so können wir alle sehr viel Arbeit sparen. Es war mir immer sehr leidig, die englischen Übersetzungen

durchzuackern und feststellen zu müssen, dass viele Worte und Begriffe einfach immer falsch waren und nicht tatsächlich dem entsprachen, was im deutschen Originaltext ausgesagt wurde.

Ptaah
153. Gleiches oder ähnliches sagten auch viele unserer Sprachenwissenschaftler.
154. Es gab gar welche unter ihnen, die äusserten sich in Kraftausdrücken wie ‹primitives Verständigungsmittel, diese englische Sprache› usw.

Billy Kraftausdrücke bedeuten bei uns etwas anderes, lieber Freund Ptaah. Fluchen nennen wir das unter anderem, oder Henkern, Lästern, Herumsirachen usw.

Ptaah
155. Ich beherrsche die deutsche Sprache nicht so perfekt wie du, der du bei unseren Sprachenwissenschaftlern in grossem Respekt stehst hinsichtlich deiner deutschen Sprache.
156. Sie erachten dies sehr hoch an dir und sprechen davon, dass es selbst im deutschen Sprachraum auf der Erde selten sei, eine derart gute und hohe Ausdrucksweise und Sprachgewandtheit zu finden, wie diese dir eigen seien.

Billy Ein ganz schöner Strauss Blumen. Danke schön – auch wenn es mich etwas verlegen macht, denn üblicherweise pflege ich mich ja nicht gerade in Rosen zu betten mit meiner Sprache. Schon eher setze ich mich stets in die Nesseln.

Ptaah
157. Wenn du eine harte Sprache sprichst, dann entspricht dies der Notwendigkeit.
158. Die Wahrheit kann niemals mit weichen und schmeichelnden Worten ausgesprochen werden, wenn man nicht erwarten will, dass die Worte nutzlos sind.
159. Gewiss, du sprichst oft harte Worte, jedoch wirklich nur dann, wenn es die Situation erfordert.
160. Das hat z.B. auch Quetzal schon erfahren müssen, doch nicht zu Unrecht, wie wir inzwischen wissen.
161. Diese harte Sprache aber verkörpert nicht dein Wesen, denn dieses ist völlig anders geartet, wie wir sehr wohl wissen.
162. Auch die Gruppenglieder wissen mit Sicherheit, dass dein wahrheitliches Wesen ein ganz anderes ist als jenes, das du jeweils spielst, wenn du mit der Unwahrheit mündlich oder schriftlich hart ins Gericht gehst und diese wie ein Blatt Papier zerreisst.
163. Und auch jenes ist nicht dein wahrheitliches Wesen, wenn du laut wirst, wenn dies die Wahrheit oder einfach die Situation erfordert.
164. Dass dem so ist, das können alle jene bezeugen, die dich wirklich von deiner tatsächlichen Wesensseite her kennen.
165. Ich weiss, wie oft du dein Leben und deine Gesundheit für andere aufs Spiel gesetzt hast ohne zu fragen, ob du jemals einen Dank dafür erhalten würdest – und oftmals hast du auch keinen Dank dafür erhalten ...

Billy Bitte, Ptaah, lass das. Das sind Dinge, die nicht hierher gehören und die auch niemanden interessieren. Es ist und war mein Leben, und über das bestimme ich ganz allein, und ich werde auch niemals nach Dank heischen. Dankheischen war noch nie mein Metier und wird es nie sein. Wenn ich etwas tue, dann tue ich es einfach darum, weil es getan sein muss und weil es meine Pflicht und Schuldigkeit dem Leben gegenüber ist. Also braucht man darüber nicht zu reden und nicht zu diskutieren.

Ptaah
166. Es ist dir unangenehm, ich weiss.
167. Trotzdem finde ich, dass ich dies einmal sagen musste.

Billy Es ist mir nicht nur unangenehm, sondern sogar peinlich.

Ptaah
168. Deine Bescheidenheit; doch ich will deinen Wunsch akzeptieren und nicht mehr darüber sprechen – wenigstens jetzt nicht.

Billy Auch später bitte nicht, und auch nicht in Zukunft.

Ptaah
169. Dies wird sich wohl kaum machen lassen, weil gewisse Dinge einfach hie und da oder zumindest einmal ausgesprochen werden müssen.

Billy Das ist gewiss nicht unrichtig, doch in meinem Fall wohl.

Ptaah
170. Das sehe ich nicht so.

Billy Es ist wohl wieder einmal sinnlos darüber zu diskutieren, weshalb ein anderes Thema nochmals angesprochen werden soll. Wir haben vor etwa 15 Minuten über die AIDS-Seuche gesprochen und in diesem Zusammenhang auch darüber, dass unter anderem auch Prostituierte an der Weiterverbreitung der Seuche schuld sind. Diesbezüglich wollte ich eigentlich noch etwas sagen, das mir dann aber entfallen war und mir jetzt wieder in den Sinn gekommen ist. Es handelt sich dabei darum, dass ich im Fernsehen und in Zeitungen Berichte gesehen und gelesen habe, die davon sprachen, dass vielerorts Kinder zur Prostitution gezwungen und bei diesem miesen Gewerbe dann mit AIDS infiziert werden. Als Trägerinnen und Träger dieser noch immer unheilbaren Seuche verbreiten sie diese dann in rapider Form, indem sie unzählige Menschen anstecken. Dass dabei kein Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Infizierenden gemacht werden kann, das versteht sich wohl von selbst, denn zur Prostitution werden Kinder beiderlei Geschlechts gezwungen, also Mädchen und Knaben. Insbesondere in Drittweltländern wie z.B. Thailand, Indien, Lateinamerikastaaten und Persien ist die kriminelle und AIDS-verseuchte Kinderprostitution grausam und überbordend ausgeartet. Ganz speziell sind dabei die Länder Argentinien und Brasilien zu nennen sowie Thailand und dort umliegende Staaten, wo die Kinderprostitution besonders grassiert. Oft stecken Verbrecherorganisationen dahinter, die einen regelrechten Mädchenhandel und Knabenhandel für die Prostitution betreiben und Millionen von Dollars damit verdienen. Aber bei diesen Menschenhandelsgeschäften spielen auch Drogengeschäfte eine gigantische und unübersichtliche, verbrecherische Rolle, denn die zur Prostitution gezwungenen männlichen und weiblichen Leidtragenden werden auch zum Drogenkonsum und zum Drogenverkauf gezwungen. Diese Verbrechen geschehen jedoch nicht nur in den genannten Ländern, denn wahrheitlich trägt sich gleiches auch zu in vielen sogenannten zivilisierten Ländern, wie eben in Deutschland und der Schweiz, in Österreich, Frankreich und in Amerika usw., nur eben, dass diese Verbrechen in diesen Ländern nicht so publik werden wie eben jene in den Drittweltländern, weil diese Verbrechen dort von Journalisten aus den sogenannten zivilisierten Ländern ausfindig gemacht und aufgedeckt und dann öffentlich angeprangert werden. Dass aber ausgerechnet die grosse Kinderprostitution nur gerade darum so florieren und

Studie für Uno-Menschenrechtskommission

Kinderhandel zunehmend

ap. Der Handel mit Kindern zum Zwecke der Prostitution nimmt immer grössere Ausmasse an – und die Kinder werden immer jünger. Das ist das Ergebnis einer Studie, die der thailändische Rechtsprofessor Vitit Muntabhorn für die Uno-Menschenrechtskommission anfertigte und die am Dienstag veröffentlicht wurde.

Die Angst vor einer Ansteckung mit der Immunschwächekrankheit Aids treibe die Kunden dazu, sich Prostituierte zu suchen, die nicht älter sind als neun oder zehn Jahre. Zumindest in den Staaten Indien, Thailand und auf den Philippinen seien aber auch die Kinder schon mit dem Aidsvirus infiziert, ergab die Studie.

Die meisten jugendlichen Prostituierten bis zum Alter von 17 Jahren gibt es in Asien und Lateinamerika, wo Millionen von Strassenkindern in das Gewerbe gelockt werden. Nach dem Bericht von Muntarbhorn steigen die Zahlen aber auch in Afrika, Nordamerika und Europa. Viele der Kinder würden von Kriminellen mittels Tricks und Versprechen in die Prostitution hineingezogen. Der Juraprofessor fügt jedoch hinzu: «In einigen Ländern verkaufen die Eltern ihre Kinder wissentlich oder unwissentlich an Zuhälter.»

Ein Motiv dafür sei die Armut, sagt Muntabhorn. Die Familien bringen mit dem Verkaufserlös ihre anderen Kinder durch. Vor allem die Mädchen würden zuerst verkauft, weil sie in einigen Gesellschaften weniger zählten als Jungen, aber ebenso nehme die Zahl der als Strichjungen verkauften Söhne zu. Auch die Programmdirektorin des Internationalen Katholischen Kinderbüros in Genf, France Bruce, bestätigt den Zusammenhang zwischen Armut und Kinderhandel. In Chile beispielsweise sei dieses Phänomen erst mit dem Einsetzen der wirtschaftlichen Rezession 1980 aufgekommen. Einige der Kinder, um die ihre Organisation sich kümmere, seien erst vier Jahre alt oder sogar darunter.

Dem Bericht der Menschenrechtskommission zufolge gibt es Routen, über die Kinder verschleppt werden, so zum Beispiel von Nordafrika und den westindischen Inseln nach Frankreich oder von Lagos und Nigeria nach Rom. Auf den Philippinen, in Thailand und Indien arbeiteten Netzwerke, die ganze Landesteile abdecken. «Die Netzwerke rekrutieren die Kinder durch Bestechung, Drohung oder Entführung», erläutert Muntabhorn. Das wahre Ausmass des Kinderhandels sei schwer festzustellen, da dieser unter dem Schutzschirm eines überall operierenden Verbrecherringes abgewickelt werde.

Für die Zukunft sieht Muntabhorn eine Verschärfung der Entwicklung. In den Staaten Indochinas, die sich der Marktwirtschaft erst öffnen wie Vietnam, werde auch der Kinderhandel und die Kinderprostitution zunehmen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 20. Februar 1992

Neun- bis Zehnjährige an Zuhälter verkauft – Kunden treibt die Angst vor Aids

Kinderhandel nimmt weltweit immer grössere Ausmasse an

Der Handel mit Kindern zum Zwecke der Prostitution nimmt immer grössere Ausmasse an – und die Kinder werden immer jünger. Das ist das Ergebnis einer Studie, die der thailändische Rechtsprofessor Vitit Muntarbhorn für die Uno-Menschenrechtskommission anfertigte und die jetzt veröffentlicht wurde.

Genf (ap) Die Angst vor einer Ansteckung mit der Immunschwächekrankheit Aids treibe die Kunden dazu, sich Prostituierte zu suchen, die nicht älter sind als neun oder zehn Jahre. Zumindest in den Staaten Indien, Thailand und Philippinen seien aber auch die Kinder schon mit dem Aidsvirus infiziert, ergab die Studie.

Die meisten jugendlichen Prostituierten bis zum Alter von 17 Jahren gibt es in Asien und Lateinamerika, wo Millionen von Strassenkindern in das Gewerbe gelockt werden. Nach dem Bericht von Muntarbhorn steigen die Zahlen aber auch in Afrika, Nordamerika und Europa. Viele der Kinder würden von Kriminellen mittels Tricks und Versprechen in die Prostitution hineingezogen. Der Juraprofessor fügt jedoch hinzu: «In einigen Ländern verkaufen die Eltern ihre Kinder wissentlich oder unwissentlich an Zuhälter.»

Ein Motiv dafür sei die Armut, sagt Muntarbhorn. Die Familien bringen mit dem Verkaufserlös ihre anderen Kinder durch. Vor allem die Mädchen würden zuerst verkauft, weil sie in einigen Gesellschaften weniger zählten als Jungen, aber ebenso nehme die Zahl der als Strichjungen verkauften Söhne zu.

Auch die Programmdirektorin des Internationalen Katholischen Kinderbüros in Genf, France Bruce, bestätigt den Zusammenhang zwischen Armut und Kinderhandel. In Chile beispielsweise sei dieses Phänomen erst mit dem Einsetzen der wirtschaftlichen Rezession 1980 aufgekommen. Einige der Kinder, um die ihre Organisation sich kümmere, seien erst vier Jahre alt oder sogar darunter. Dem Bericht der Menschenrechtskommission zufolge gibt es Routen, über die Kinder verschleppt werden, so zum Beispiel von Nordafrika und den Westindischen Inseln nach Frankreich oder von Lagos und Nigeria nach Rom. Auf den Philippinen, in Thailand und in Indien arbeiteten Netzwerke, die ganze Landesteile abdecken. «Die Netzwerke rekrutieren die Kinder durch Bestechung, Drohung oder Entführung», erläutert Muntarbhorn. Das wahre Ausmass des Kinderhandels sei schwer festzustellen, da dieser unter dem Schutzschirm eines überall operierenden Verbrecherringes abgewickelt werde.

Für die Zukunft sieht Muntarbhorn eine Verschärfung der Entwicklung. In den Staaten Indochinas, die sich der Marktwirtschaft erst öffnen, wie Vietnam, würden auch der Kinderhandel und die Kinderprostitution zunehmen. Sogar China werde künftig mit diesem Problem zu kämpfen haben.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 20. Febr. 1992

sich ausbreiten kann, weil ausgerechnet sich ein schmieriges Touristenpack sogenannter Zivilisierter aus Deutschland, der Schweiz, aus Frankreich, Kanada, Amerika, Schweden und Österreich, Dänemark und vielen anderen zivilisierten Ländern sich gierig auf das junge Fleisch von zur Prostitution gezwungenen Mädchen und Knaben stürzt, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

Ptaah

171. Diese verbrecherischen und menschenverachtenden Machenschaften der in dieser Beziehung ausgearteten Erdenmenschen sind uns wohlbekannt.
172. Selbst wilde, reissende Tierbestien würden niemals in dieser Form ausarten.
173. Menschen aber, die in dieser Form ausgeartet sind, die verdienen den Namen Mensch nicht mehr und gehören zum letzten und ausgeartetsten Abschaum und Müll, der jemals entstanden ist.

Billy Dieser Meinung bin ich auch. Ich finde, dass es für diesen Abschaum, Auswurf und Ausbund aller Ausartung überhaupt keine Bezeichnung mehr gibt, die gerade gut genug wäre, um diese in einem Übelkeit und Erbrechen hochsteigenlassenden Missgeburten einer satanischen Phantasie entsprungenen Schleimschleicher zu beschreiben.

Ptaah

174. – – – Das soll dir einmal jemand nachmachen. –
175. Deine Worte werde ich im Gedächtnis behalten.
176. Sie sind so treffend und kraftvoll, wie sie wohl nur mit deinem immensen Wortschatz gebildet werden können.
177. Ich sagte ja schon, dass deine Sprache und Ausdrucksfähigkeit aussergewöhnlich ist und ihresgleichen suchen muss.

Billy Bitte, nicht schon wieder. Diese Lobhudelei geht mir auf die Nerven.

Ptaah

178. Meine Worte entsprechen nicht einem Lob, das verstehst du falsch.
179. Ich halte nur eine Tatsache fest.

Billy Schon gut, ich weiss, dass du um eine Antwort niemals verlegen bist. Daher will ich auch nicht mit dir streiten.

Ptaah
180. Das wäre wohl auch sinnlos.

Billy Dann möchte ich dich nochmals etwas fragen, das heisst, ich habe mehrere Fragen, wenn du erlaubst.

Ptaah
181. Natürlich.

Billy Gut. Die erste Frage bezieht sich nochmals auf Kolumbus, der ja in Wahrheit Amerika nicht entdeckt, sondern praktisch nur nachentdeckt hat. Er traf ja damals dann auf die sogenannten Ureinwohner, wie behauptet wird, was aber nicht stimmt, denn wie ihr mir einmal erklärt habt, lebten die Ureinwohner oder eben die ersten Menschen in Amerika vor rund 76 000 Jahren.

Kolumbus war nicht erster
■ **LONDON** – Forscher fanden Runen-Inschriften in Minnesota. Beweis für die These, dass Wikinger schon 130 Jahre vor Kolumbus in Amerika waren.

Blick, Zürich, Montag, 9. Oktober 1995

Die ersten Amerikaner?
Früher als bislang angenommen, nämlich vor mindestens 28 000 Jahren, gab es offenbar bereits Menschen in Amerika. Archäologen entdeckten entsprechend alte Abdrücke von Handflächen und Fingern in einer Höhle im US-Bundesstaat Neu-Mexiko. Ausserdem fanden sie Reste von Feuerstellen, die vielleicht schon vor 38 000 Jahren gebrannt hatten. Das berichtete Richard S. MacNeish auf dem Jahrestreffen der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Chicago. Zudem fanden die Forscher Überreste zahlreicher Tiere, die vermutlich in der Höhle verzehrt worden waren. Bislang datierten Forscher die ältesten eindeutigen Spuren von Menschen in Amerika auf 11 500 Jahre. Wann und wie die ersten Menschen nach Amerika kamen, ist umstritten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Februar 1992

Ptaah
182. Das ist insoweit richtig, dass von grösseren Menschengruppen die Rede sein kann.

Billy Haben sich auf dem frühen amerikanischen Kontinent und in Südamerika vor der Kontinentaldriftung ebenso selbständig menschliche Lebensformen entwickelt, wie dies der Fall war in Europa, im fernen Osten, in Afrika und in ...

Ptaah
183. Das ist ebenfalls so geschehen, ja.

Billy Gut, dann noch eine Frage zum Schwarzen Loch oder zum Dunkelloch, wie ihr dazu sagt. Kannst und darfst du nähere Auskunft darüber erteilen?

Ptaah
184. Gewiss, in gewissen Dingen schon.

Billy Schön, dann wäre es interessant und vielleicht gar wichtig zu wissen, wo sich das Schwarze Loch befindet resp. wie weit dieses von unserem SOL-System entfernt ist. Man hat mir einmal darüber eine ungefähre Angabe gemacht, doch weiss ich nicht, ob diese wirklich zutrifft. Aus einer genauen Angabe heraus liesse sich dann auch die Länge des Spiralarmes errechnen, der die Venus heimgesucht hat und der den Planeten Kathein mit sich reissen wird.

Ptaah
185. Dieses Dunkelloch befindet sich in Richtung jenes Gebildes, das ihr als M 87 bezeichnet und das rund 5,4 Lichtjahre vom Planeten Kathein entfernt ist.

Billy Und der Spiralarm, der dürfte doch in etwas länger sein, weil er ja einem Bogen entspricht oder?

Ptaah
186. Deine Annahme ist richtig, doch entspricht die Länge desselben nur knapp einem Lichtjahr mehr, als die Distanz zum Dunkelloch.
187. Lass mich nun aber einmal einige Dinge erklären, die sich auf der Erde schon seit längerer Zeit zutragen oder die sich in Kürze zutragen werden:
188. Einmal wären da nämlich die Vorkommnisse zu nennen, die sich seit längerer Zeit im Irak ergeben, wo durch den Befehl des Verbrechers Saddam Husain Hunderttausende von Menschen ermordet und verscharrt werden, alle Menschenrechte und alle Menschlichkeit missachtend.

Ein schwarzes Loch und 60 000 Röntgenquellen

Satelliten auf Erdumlaufbahn liefern neue Erkenntnisse in der Astronomie

Satelliten sorgten in den vergangenen Wochen gleich für mehrere Erfolgsmeldungen in der Astronomie: Das Hubble-Weltraumteleskop fotografierte ein Sternsystem, dessen Kern höchstwahrscheinlich aus einem schwarzen Loch besteht. Der Röntgensatellit Rosat lieferte einen Himmelsatlas mit rund 60 000 astronomischen Röntgenquellen. Und die Astrometrie-Mission Hipparcos bestimmte Tausende von Sternpositionen zehnmal genauer als dies bisher möglich war.

■ VON BARBARA VONARBURG

Es tönt paradox: Weil das Innere eines Sternsystems auf den Bildern des Weltraumteleskops ausserordentlich hell erscheint, glauben die Astronomen, im Zentrum dieser Galaxie ein schwarzes Loch entdeckt zu haben. Die Überlegung der Fachleute: Die Bilder zeigen, dass die Sterndichte gegen das Galaxiezentrum hin mindestens 500mal grösser ist als in einer normalen Galaxie. Etwas Massives muss folglich die Sterne in Richtung Zentrum anziehen – ein schwarzes Loch.

In einem schwarzen Loch ist die Masse so dicht gepackt, dass nichts mehr der Schwerkraft entweichen kann, selbst ein Lichtstrahl nicht. 2,6 Milliarden Sonnenmassen soll die Masse des schwarzen Lochs im beobachteten Galaxiezentrum betragen. Die Galaxie hat den Namen M 87 und befindet sich 52 Millionen Lichtjahre von uns entfernt im sogenannten Virgohaufen.

Mehr Details trotz Konstruktionsfehler

Bereits im Jahr 1978 vermuteten Astronomen des kalifornischen Institute of Technology aufgrund von Beobachtungen, dass der Kern von M 87 ein schwarzes Loch sein könnte. Und schon damals schlugen sie vor, dass das Hubble-Teleskop dereinst ihre Vermutung bestätigen solle. Genau das hat dieses Instrument, das im April 1990 von der Nasa mit einer Raumfähre in eine Erdumlaufbahn transportiert wurde, jetzt getan. Dies, obwohl es wegen eines Konstruktionsfehlers nicht optimale Bilder liefert. Die Aufnahmen von M 87 haben trotz des Fehlers eine grössere Auflösung als Bilder, die mit Teleskopen von der Erde aus gemacht wurden.

Allerdings sind die Aufnahmen des Weltraumteleskops noch kein endgültiger Beweis für die tatsächliche Existenz des schwarzen Lochs. Weitere Untersuchungen sind nötig. Anhand von sogenannten spektroskopischen Messungen wollen die Fachleute die Geschwindigkeit der Sterne auf ihrer Bahn um das Galaxiezentrum feststellen und daraus schliessen, ob diese tatsächlich um ein schwarzes Loch rotieren.

Neues Bild des Himmels im Röntgenlicht

Neben dem Hubble-Weltraumteleskop der Nasa lieferte auch der deutsche Röntgensatellit Rosat aufsehenerregende neue Bilder aus dem All. Aufnahmen von kosmischen Röntgenquellen. Die Daten, die Rosat seit seinem Start im Juni 1990 zur Erde gesandt hat, wurden jetzt in einem Himmelsatlas der astronomischen Röntgenquellen zusammengefasst. Rosat hat bis Ende Dezember 1991 mehr als 60 000 kosmische Objekte erfasst, die Röntgenstrahlen aussenden. Zuvor waren lediglich insgesamt 5000 Röntgensterne bekannt.

Die Entfernung der von Rosat beobachteten Objekte reichen von ungefähr einer Lichtsekunde – dem Erdmond – bis zu Quasaren am Rand des heute übersehbaren Universums. Das Röntgenlicht der entferntesten Quasare ist seit über zehn Milliarden Jahren unterwegs und liefert deshalb Einblicke in die Frühzeit des Kosmos.

Wie das Weltraumteleskop, arbeitet aber auch Rosat nicht ohne Fehler. Im Januar 1991 begann der Satellit plötzlich zu taumeln. Der Bodenkontrollstation Oberpfaffenhofen der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt gelang es jedoch, den Satelliten wieder in den Griff zu bekommen. In der Folge machten den Fachleuten Fehler an den Navigationskreiseln zu schaffen. Den Experten gelang es aber, andere Geräte an Bord des Satelliten für Navigationszwecke zu nutzen, indem sie die verwendeten Computerprogramme umstrickten und in die Speicher von Rosat übertrugen. Sie ersetzten die schadhaften Geräte also durch neue Software.

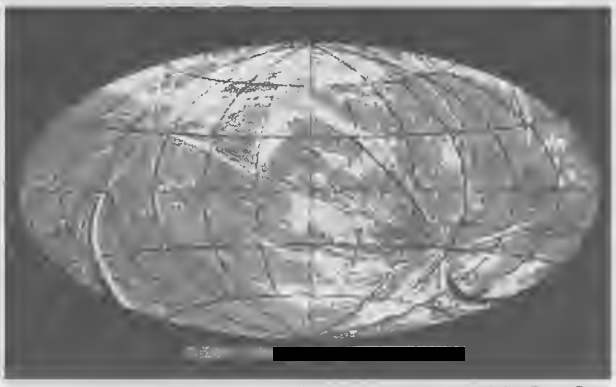

Der Röntgensatellit Rosat lieferte einen Himmelsatlas im Röntgenlicht. Diese Projektion mit dem Zentrum der Milchstrasse in der Mitte zeigt neben diffuser Röntgenstrahlung eine Vielzahl heller Quellen. (Bild Max-Planck-Gesellschaft)

Die Milchstrasse vermessen

Schon gleich nach dem Start schien eine andere Satelliten-Mission zum Scheitern verurteilt: das Hipparcos-Projekt der europäischen Raumfahrtorganisation ESA zur Vermessung der Sterne in unserer Milchstrasse. Hipparcos konnte im August 1989 infolge eines Motorenausfalls die vorgesehene geosynchrone Kreisbahn nicht erreichen und blieb auf einer elliptischen Übergangsbahn. Wider Erwarten gelang es den Fachleuten aber auch hier, ein angepasstes Betriebskonzept zu entwickeln.

«Die Probleme, die wir mit Hipparcos hatten, sind nun voll und ganz überwunden», berichtete der Wissenschaftsdirektor der ESA, Roger Bonnet, an einer Medienkonferenz Mitte Januar in Paris. «Hipparcos legt das Fundament für die Astrophysik von morgen und ist ein Beweis für die Innovationsfähigkeit der europäischen Wissenschaft und Industrie.»

Hipparcos hat bereits Tausende von Sternpositionen vermessen, und zwar zehnmal präziser, als dies bisher vom Boden aus möglich war. Ziel ist, eine Bestandesaufnahme der erstaunlichen Vielfalt von Sternen in der Milchstrasse zu machen. Dazu sollen die Helligkeit der Sterne bestimmt werden, ihre Geschwindigkeit und Bewegungsrichtung im Weltraum und vor allem ihr Abstand von unserem Sonnensystem. Diese Daten werden in vielen Bereichen der astronomischen Forschung gebraucht, beispielsweise für Untersuchungen über Sternentwicklung oder in der Erforschung des Ursprungs unseres Sonnensystems.

Rendezvous mit Jupiter

Neue Erkenntnisse über Jupiters Magnetfeld lieferte die europäisch-amerikanische Raumsonde Ulysses bei ihrem erfolgreichen Vorbeiflug am Riesenplaneten am 8. Februar (TA vom 13. Februar).

Jupiter hat ein starkes Magnetfeld. Die Energie der verschiedenen physikalischen Prozesse in seiner Magnetosphäre entspricht rund 100 Milliarden Kilowatt pro Sekunde – mehr als in der ganzen USA verbraucht wird. Wie die Erde besitzt auch Jupiter Zonen intensiver Strahlung innerhalb seiner Magnetosphäre, sogenannte Strahlungsgürtel. Ulysses stellte fest, dass Jupiters Strahlungsgürtel viel mehr in Richtung Äquator zusammengedrückt sind als die Strahlungsgürtel der Erde. Weil die Raumsonde den Planeten in höheren Breitengraden passierte als bisherige Satelliten, konnte sie zudem neue Regionen erforschen.

Ulysses war die fünfte Raumsonde, die Jupiter passierte. Dabei war dieser Planet nur eine Zwischenstation auf der Reise der Sonde. Ziel ist die Sonne. Ulysses soll als erste Raumsonde die Pole der Sonne überfliegen. Dazu musste sie die Erdbahnebene, in der sich auch die übrigen Planeten bewegen, verlassen, was sehr viel Energie braucht. Jupiter lenkte durch seine enorme Anziehungskraft Ulysses aus der Erdbahnebene um auf die geplante Bahn zur Sonne. 1994 soll die Sonde den Südpol der Sonne überfliegen, ein Jahr später den Nordpol. *(bva.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Februar 1992

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 2. April 1992

189. Dies geschah schon vor dem Golfkrieg, doch seit Beendigung desselben weiten sich diese Massenmorde aus.
190. Weiter nehmen weltweit die rassistischen Hassgruppen immer mehr überhand, die andersfarbige Menschen verfolgen, drangsalieren, foltern und gar töten.
191. Ganz besonders Südafrika, Amerika, Deutschland und die Schweiz sind dabei Staaten, in denen diese Verbrechen besonders krass in Erscheinung treten, wobei jedoch auch andere Länder gleiche bösartige Machenschaften rassistischer und menschenrechtsverletzender Gruppen aufweisen.
192. Die Regierungen und Sicherheitsorgane der diesbezüglich betroffenen Länder unternehmen ebensowenig das Notwendige in durch-

«Hassgruppen»

ap. In den USA steigt die Zahl von Gruppen, die sich die Verfolgung von Menschen anderer Hautfarbe oder von Homosexuellen zum Ziel gesetzt haben. Wie die private Juristenorganisation Klanwatch am Mittwoch in Montgomery mitteilte, stieg die Zahl der sogenannten Hassgruppen im vergangenen Jahr von 273 auf 346. Unter ihnen sind allein 144 Gruppen von Skinheads, die inzwischen neben dem Ku-Klux-Klan und Neonazis den grössten Teil der rassistischen Bewegung stellen. Nach Angaben von Klanwatch-Direktor Danny Welch rekrutieren die «Hassgruppen» ihre Anhänger vor allem in den städtischen Ballungszentren an der Ostküste und in Kalifornien. Die Zahl der aus ihrem Kreis begangenen Morde stieg Welch zufolge im vergangenen Jahr von 20 auf 25.

setzender Form, um das Übel zu beenden, wie auch nicht die verantwortliche restliche Welt, um Saddam Husain endlich das Handwerk zu legen.

193. Ebenso verantwortungslos sind aber auch alle jene Staaten, die die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit des Volkes tragen müssten, wie z.B. in bezug auf die Cholera, die in den lateinamerikanischen Staaten wütet.

350 000 Erkrankte in Lateinamerika

Unaufhaltsam breitet sich die Choleraepidemie in Lateinamerika aus. Ein Jahr nach ihrem Ausbruch in der peruanischen Hafenstadt Chimbote erreichte die Seuche jetzt Argentinien, wo nach Darstellung der Gesundheitsbehörden zehn Millionen Menschen – knapp ein Drittel der Einwohner – zur Risikobevölkerung zählen. Hauptsächlich betroffen sind die an Bolivien grenzenden Indianergebiete im argentinischen Nordwesten, doch schon ereignete sich die erste Cholerainfektion in der Elf-Millionen-Stadt Buenos Aires.

Die erste Choleraerkrankung auf argentinischem Territorium wurde vor drei Wochen in der Provinz Salta im Nordwesten des Landes registriert. Seither sind laut der Statistik von Gesundheitsminister Julio Cesar Araoz 191 Menschen vom Choleravibrion befallen worden. Elf Personen starben an den Folgen der Darmkrankheit.

Erstes Opfer in Buenos Aires

Vor wenigen Tagen forderte die Cholera ihr erstes Opfer in der Landeshauptstadt Buenos Aires. Die Begleitumstände dieses Falles lösten unter den 33 Millionen Bürgern Argentiniens Nervosität aus: Betroffen war eine mittelständische Hausfrau. Damit rückte den Wohlhabenden der Argentinier schlagartig ins Bewusstsein, dass die Cholera nicht ausschliesslich eine «Seuche der Armen» ist. Zudem ermittelten die behandelnden Ärzte einen andern als den bislang überall in Lateinamerika aufgetretenen Choleraerreger von der Untergruppe «El Tor». Jedenfalls sah sich Gesundheitsminister Araoz zur Bemerkung veranlasst, etwa zehn der 33 Millionen Argentinier seien auf Grund «ihrer prekären Lebensumstände» potentiell infektionsgefährdet. Bei dieser Risikogruppe handelt es sich um jene Argentinier, die keinen Zugang zu Trinkwasser und Kanalanschlüssen haben und hauptsächlich im Elendsgürtel um die Landeshauptstadt leben.

Olindo Martino, Epidemiefachmann an der Universität Buenos Aires bezeichnet es als «überhaupt keinen Zufall», dass die Cholera in Argentinien ihre ersten Opfer unter der indianischen Bevölkerung forderte, die in einem Zustand absoluter Verwahrlosung lebt. Wenn überhaupt, so behandeln sie die Behörden als zweit- und drittklassige Bürger. Ihre von Unterernährung und Alkoholismus geschwächten Organismen erkranken schon beim Vorhandensein äusserst kleiner Erregerkolonien, denen normal ernährte Menschen problemlos widerstehen.

Manipulierte Statistiken?

Das Auftreten der Cholera in der an Bolivien grenzenden Provinz Salta, ein neben den Indios von streng konservativen Grossgrundbesitzern bevölkertes, teilweise subtropisches Gebiet führte der lateinamerikanischen Öffentlichkeit auch einmal die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen der Seuche vor Augen: Gesundheitsminister Araoz beklagte sich öffentlich über Druck von Mitgliedern der Regierungspartei aus Salta, die Statistik der Choleraopfer nach unten zu manipulieren. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang das Zitat eines Grossgrundbesitzers: Er habe keine Lust, sich das Geschäft «wegen fünf toten Scheissindianern» vermiesen zu lassen.

Seit ihrem Ausbruch im peruanischen Chimbote vor einem Jahr hat die Cholera rund 350 000 Lateinamerikaner infiziert und insgesamt rund 5000 Todesopfer gefordert. Frei von der Epidemie sind bislang nur noch die Staaten Paraguay und Uruguay. Keinerlei Glaubwürdigkeit verdient die Cholerastatistik Brasiliens, die lediglich 1100 Fälle ausweist. Vermutlich werden die Zahlen manipuliert, um weitere Einbrüche im Tourismusgeschäft zu vermeiden und den für Juni in Rio de Janeiro angesagten Umweltgipfel nicht zu gefährden. Urlauber gehen nach Ansicht lateinamerikanischer Fachleute jedoch nur kleine Cholerarisiken ein, sofern sie die elementarsten Vorsichtsmassregeln einhalten und nur gekochte Kost und aufbereitetes Trinkwasser zu sich nehmen.

Die Erkrankung eines österreichischen Urlaubers im Amazonasgebiet blieb bislang ein Einzelfall. Von einer Choleraschutzimpfung wird allgemein abgeraten, da der Impfschutz nur 50 Prozent oder weniger beträgt. Ein neuer Impfstoff wird derzeit in Chile entwickelt und getestet.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 20. Feb. 1992

Erster Cholera-Fall seit Jahren

In der Schweiz ist seit mehreren Jahren erstmals wieder ein Fall von Cholera aufgetreten. Die Patientin war eine aus Ecuador eingereiste Lateinamerikanerin. Sie ist wieder gesund und nach Ecuador zurückgekehrt, wie BAG-Sprecher Jean-Bernard Ramelet am Montag auf Anfrage zu einer Meldung im Bulletin des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG) bekanntgab.

Die Frau war auf der Durchreise in Zürich erkrankt. Sie suchte Ende Februar einen Arzt auf, dessen Verdacht auf Cholera durch die Laboruntersuchungen bestätigt wurde. Nach ihrer Gesundung reiste die Frau Anfang März weiter. Die Durchfallkrankheit Cholera sei kein Problem für Menschen, die in guten sanitarischen Verhältnissen lebten, sagte Ramelet. Touristen, die in möglicherweise Cholera-verseuchte Gebiete reisen, empfiehlt das BAG, sehr auf die Hygiene zu achten: nur abgekochte Speisen, Wasser aus geschlossenen Flaschen, Vorsicht beim Waschen. Eine Cholera-Impfung wird nicht empfohlen, da sie keinen guten Schutz garantiert. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. März 1992

Weltweit immer mehr Choleraopfer

Laut neuester WHO-Statistik sind 140 000 Menschen infiziert

ap. Die Zahl der Choleratoten dieses Jahres hat sich im April weltweit mehr als verdoppelt. Wie die Gesundheitsorganisation der Vereinten Nationen (WHO) am Freitag in Genf mitteilte, erlagen der Seuche von Januar bis Ende April insgesamt 1509 Menschen. Anfang April waren noch 653 Todesfälle registriert worden. Die Zahl der Infizierten kletterte bis Ende des vergangenen Monats auf mehr als 140 000.

Schwerpunkt der von hygienischen Missständen begünstigten Seuche ist Lateinamerika und dort vor allem Peru, wo in diesem Jahr bislang 394 Menschen an Cholera starben, sowie Bolivien (67 Todesfälle) und Ecuador (41). In Afrika bildeten sich der WHO-Statistik zufolge im April neue Seuchenherde in Sambia (544 Todesfälle) und Kenia (13). In Nigeria wurden in den ersten vier Monaten 102 Choleratote gemeldet. In Europa wurde nur eine einzige Infektion registriert, betroffen war ein Einreisender in die Schweiz.

In Mittelamerika grassiert die Cholera

Tegucigalpa/Miami (sda/afp/r) In Mittelamerika greift die Cholera um sich. In Honduras erlag ihr am Dienstag der erste Mensch, seit die Seuche dort im Oktober des vergangenen Jahres auftrat. Seitdem sind nach Angaben der Behörden 42 Cholerafälle registriert worden. Die honduranischen Gesundheitsbehörden befürchten das Schlimmste, weil die Hälfte der Bevölkerung in der Hauptstadt, etwa 400 000 Menschen, in Elendsquartieren haust. Dort haben vier Fünftel der Haushalte weder Latrinen noch Trinkwasser.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 21. Mai 1992

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 2. Mai 1992

In Marokko wütet erneut eine Choleraepidemie

Casablanca (agm) In Marokko wütet erneut eine Choleraepidemie, nachdem bereits 1990 im Alaouitenreich mehr als 200 Menschen an dieser Krankheit gestorben waren. Wie damals wird die Seuche auch diesmal von den Behörden vertuscht, was ihrer Ausbreitung zusätzlichen Vorschub leistet und die Bekämpfung entsprechend erschwert. Betroffen sind vorerst vor allem der Norden und das Zentrum des Landes.

Nach monatelangem Schweigen hat das marokkanische Gesundheitsministerium erst Ende letzter Woche das Auftreten «einzelner» Cholerafälle zugegeben Es sei jedoch völlig abwegig, von einer Epidemie zu sprechen. Berichte von Ärzten und Reisenden zeichnen allerdings ein sehr viel ernsteres Bild. Danach haben sich bereits seit März drei grosse Krankheitsherde um die Städte Meknes, Ouezzane und Casablanca ausgebreitet. Inzwischen wurden auch Kenitra, Tetuan, Tanger, Fez und Agadir von der Seuche heimgesucht. Je nach Quelle ist von mindestens einem Dutzend bis zu mehr als zwanzig Todesfällen die Rede. Die Gesamtzahl der Erkrankten wird bereits auf mehr als 4000 geschätzt.

Namentlich in den Spitälern der Rifgegend sind Alarmpläne für eine breite Epidemienbekämpfung in Kraft getreten. Auch die spanischen Grenzbehörden haben ihre Sondermassnahmen für die Sommerreisesaison stillschweigend und auf unbestimmte Zeit verlängert, nachdem die Cholera vor zwei Jahren mit dem Fährverkehr in der Meerenge von Gibraltar auf ihr Gebiet übergegriffen hatte. Durch die zunehmende Fluchtwelle verzweifelter Wanderarbeiter aus Nordafrika entzieht sich das Problem allerdings mehr und mehr behördlicher Kontrolle, zählen doch gerade die «boat people» zur meistgefährdeten armen Bevölkerungsschicht.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. September 1992

Ausbreitung der Cholera befürchtet

Maumere (ap) Nach dem Auftreten von zehn Choleraerkrankungen haben die Behörden auf der vom Erdbeben zerstörten indonesischen Insel Flores vor einer Ausbreitung der Seuche gewarnt. Die Bergungsmannschaften kamen bei den Aufräumarbeiten nur schleppend voran, da es an Räumgerät mangelte. Vor allem von verwesenden Menschen- und Tierleichen in den noch nicht geräumten Trümmern geht die Gefahr einer Epidemie aus. Gestern gab es auch erste Anzeichen dafür, dass sich das Leben nach der Katastrophe wieder normalisiert.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 18. Dezember 1992

Indien droht Ausbruch von Cholera-Epidemien

Neu-Delhi (ap) Dramatische Ausmasse hat die Flutkatastrophe in Asien angenommen. In den von sintflutartigen Regenfällen heimgesuchten Monsungebieten Nordindiens, Nepals und Bangladeschs nimmt die Gefahr von Epidemien schnell zu. Indische Zeitungen berichteten von ersten Fällen von Cholera und anderen Durchfallerkrankungen, die hauptsächlich von verseuchtem Wasser hervorgerufen werden. In den drei Ländern sowie im Norden Pakistans sind bisher 4200 Menschen bei der Flutkatastrophe ums Leben gekommen. Millionen sind von den Überflutungen betroffen. Wegen der wachsenden Knappheit an Medikamenten könnte sich der Ausbruch von Epidemien besonders bei Kindern und alten Leuten verheerend auswirken. Kinder können der Cholera binnen weniger Stunden erliegen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 23. Juli 1993

Cholerapandemie kaum zu bremsen

Die weltweite Cholerapandemie ist nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kaum zu bremsen. 1992 fielen der Krankheit weltweit 8072 Menschen zum Opfer, bis Mitte Juni dieses Jahres starben 2265 weitere Personen daran.

Genf (sda) Wie die WHO in einem jetzt in Genf veröffentlichten Pressecommuniqué mitteilte, sei die für die neue Cholerapandemie verantwortliche Cholerabakterie (Vibiro cholerae 01 biotype El Tor) äusserst resistent. Als Pandemie wird eine sich weit verbreitende, mehrere Länder erfassende Epidemie grossen Ausmasses bezeichnet.

Die gegenwärtige weltweite Rezession hindere die Staaten der Dritten Welt zudem an der Umsetzung der notwendigen Massnahmen im Gesundheitswesen. «Solange kein sauberes Trinkwasser und funktionierende sanitäre Einrichtungen vorhanden sind, werden Choleraepidemien immer wieder auftauchen», erklärte WHO-Generaldirektor Hiroshima Nakajima. Die Cholera stelle den «Lackmus-Test» für den sozioökonomischen Zustand eines Landes dar.

1992 war die Cholerapandemie, die längste seit Beginn des 19. Jahrhunderts und die ihren Ausgangspunkt auf den Celebes-Inseln in Indonesien hatte, in 68 Staaten verbreitet. Betroffen waren vor allem Länder in Südamerika und in Afrika.

Die absolut grösste Zahl an Erkrankungen wurden mit 212 642 aus Peru gemeldet. In Afrika starben von den 91 081 Erkrankten 5291 Personen. In Asien wurden 16 299 Fälle gemeldet, 372 Personen verschieden an den Folgen der Erkrankung.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 23. Juli 1993

Im Südosten von Zaire sterben täglich 15 bis 20 Menschen an der Cholera. Die amtliche Nachrichtenagentur des Landes berichtete, die Seuche breite sich in dem Gebiet seit Ende letzten Monats aus, und die Ärzte hätten keine Medikamente, um sie gegen die Krankheit einzusetzen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. März 1994

Neuer Seuchenzug der Cholera

Wieder besteht die Gefahr eines weltweiten Seuchenzugs der Cholera: In Indien und Bangladesh tauchte ein ungewöhnlicher Stamm des klassischen Choleraerregers auf, steckte über 100 000 Menschen an und forderte Tausende von Todesopfern. Da kaum eine Immunität gegen den neuen Erreger besteht, erkranken nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene. Deshalb dürfte sich der neue Erreger schnell über Asien, Afrika und Lateinamerika verbreiten.

Der letzte Seuchenzug nahm seinen Anfang 1960 auf dem indischen Subkontinent, ging in den siebziger Jahren über Afrika hinweg und erreichte Ende achtziger Jahre Lateinamerika. Der neue Stamm unterscheidet sich jedoch von allen 138 bisher identifizierten Varianten des Erregers Vibrio cholerae und erhielt die Bezeichnung 0139 Bengal. Die auf dem Markt befindlichen Cholera-Impfstoffe dürften gegenüber 0139 Bengal versagen. Die Symptome der neuen Seuche sind die klassischen: Durchfall, Erbrechen, Muskelkrämpfe. Wie die Weltgesundheitsorganisation angibt, ist der neue Stamm zwar virulenter als der letzte, wirkt aber nicht tödlicher.

Auch in Thailand wurde 0139 Bengal bereits nachgewiesen. Damit bahnt sich seit Ende des vergangenen Jahrhunderts der achte weltweite Seuchenzug an. Zuvor war die uralte Krankheit auf den indischen Subkontinent beschränkt gewesen («Lancet», Bd. 342, S. 387). *(rws)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. September 1993

Cholera in Somalia forderte 100 Todesopfer

Mogadischu (ap) In Somalia grassiert nach Angaben der Uno eine Cholera-Epidemie, die seit dem Ausbruch im vergangenen Monat mindestens hundert Tote gefordert hat. Ein Sprecher des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (Unicef), Christian Clark, äusserte die Besorgnis, dass mit dem Abzug der amerikanischen, deutschen, italienischen und französischen Blauhelme zum Ende des Monats die Bemühungen der Uno und privater Hilfsorganisationen zur Bekämpfung der Seuche erschwert würden. Die Hilfsorganisationen hatten die Flugzeuge der Uno-Truppen mitbenutzt, um Medikamente in abgelegene Dörfer zu transportieren. Erste Cholera-Fälle waren vor einem Monat in Bosaso im Norden des Landes entdeckt worden.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. März 1994

Flut in Südchina: Cholera-Gefahr

Peking (sda/dpa) Die Zahl der Opfer der verheerenden Überschwemmungen in Südchina steigt immer mehr an. Wie die Verwaltungsämter verschiedener Provinzen am Donnerstag meldeten, sind weitere 187 Menschen ums Leben gekommen. Die Gesamtzahl der Toten steigt damit auf 931. Mit der Flut droht auch Cholera-Gefahr.

Allein in der Provinz Guangxi, die von der schwersten Flut seit der kommunistischen Machtübernahme 1949 heimgesucht worden ist, kamen bisher 267 Menschen ums Leben. 380 000 Häuser seien zerstört worden, sagte der Vizedirektor des Verwaltungsamtes. Der Schaden werde auf zehn Milliarden Yuan geschätzt.

In der Provinz Hunan stieg die Zahl der Todesopfer um 70 auf 190. In der Provinz Fujian, wo 130 Menschen ums Leben kamen, wurden 180 000 Häuser zerstört. In der Provinz Guangdong blieb die Zahl der Toten unverändert bei 210.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. Juni 1994

Cholera in Russland. In der russischen Republik Dagestan wurde über fünf Städte eine Quarantäne verhängt, nachdem unter Muslimen, die von einer Pilgerreise aus Saudiarabien zurückgekehrt waren, Cholera ausbrach.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Juli 1994

Flüchtlinge nach Krieg durch Cholera bedroht

Goma/Zaire (ap) Der Million ruandischer Flüchtlinge, die wegen des Kriegs in ihrer Heimat ins zairische Grenzland geflohen sind, droht jetzt von der Cholera eine nicht minder grosse Gefahr: Die Seuche wurde am Mittwoch erstmals bemerkt; bis gestern früh waren bereits 800 Todesopfer in mehreren schmutzigen Lagern im Raum Goma registriert. Ausser Cholera wüten auch Ruhr, Masern und Malaria. Die vier Flüchtlingslager seien «die grössten, die es je gegeben hat», sagte gestern UNHCR-Funktionär Filippo Grandi. In jedem Lager leben nach seinen Worten 150 000 bis 350 000 Menschen. Der Massenzustrom hat die Wasserversorgung zusammenbrechen lassen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. Juli 1994

Verzweifelter Kampf gegen die Ausbreitung der Seuchen

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 29. Juli 1993

Um die Ausbreitung der Seuchen unter den 1,2 Millionen ruandischen Flüchtlingen bei Goma einzudämmen, haben die dort tätigen Hilfsorganisationen gestern vier neue Lager in der Umgebung der zairischen Grenzstadt eingerichtet, in welche Flüchtlinge umgesiedelt werden sollen. Damit gibt es jetzt im Raum Goma acht Lager für ruandische Flüchtlinge.

Goma (ap/sda/afp/r/dpa) Die Einrichtung der neuen Lager war notwendig geworden, weil wegen des Fehlens sanitärer Einrichtungen inzwischen fast jeder Quadratmeter der alten Lager mit menschlichen Exkrementen bedeckt ist. Dies steigert zusammen mit dem Mangel an sauberem Trinkwasser die Gefahr einer weiteren rapiden Ausbreitung von Cholera und anderen Epidemien.

Zur Zeit sterben in den Lagern täglich rund 1800 Menschen an Krankheiten, die mit der katastrophalen hygienischen Situation in Zusammenhang stehen. Nach Aussage von Hilfsdiensten hat die Seuchenwelle bereits auch die einheimische Bevölkerung ergriffen; Cholera-Erkrankungen sind zudem in Ruanda aufgetreten. Nach Angaben der französischen Armee breiteten sich in Goma auch Masern aus, zudem gab es erstmals Fälle von Hirnhautentzündungen.

Bei der Versorgung der Menschen mit sauberem Wasser bildet der Mangel an Tankfahrzeugen weiter das grösste Problem. Die von amerikanischen Pionieren installierte Wasseraufbereitungsanlage am Ufer des Kiwusees lief gestern nur mit halber Kraft, weil die Tankwagen für den Transport des Wassers in die Flüchtlingslager fehlten. Uno-Mitarbeiter erklärten, sie bemühten sich um die Beschaffung von Tankfahrzeugen in Zaire. Ausserdem würden zehn Tankwagen aus Uganda und Kroatien erwartet. Der Sprecher einer britischen Hilfsorganisation sagte, er erwarte noch im Laufe des Donnerstags sechs Tankzüge.

Franzosen sollen noch bleiben

Die Uno hat Frankreich gestern gebeten, seine Truppen aus Ruanda erst abzuziehen, wenn die Uno-Operation voll angelaufen ist. Wie der Leiter der Uno-Abteilung für friedenserhaltende Massnahmen, Kofi Annan, in New York sagte, solle damit die «tragische Lage» vermieden werden, die der Abzug nach sich ziehen würde. Wenn die Uno-Truppen nicht vor dem Abzug der französischen Truppen aus dem ostafrikanischen Land stationiert würden, käme es zu einer weiteren Massenflucht in das benachbarte Zaire. Bisher seien erst 550 von 5500 Uno-Soldaten in Ruanda eingetroffen.

Alarmierende Cholerafälle

Seuche in Albanien – Nachbarländer auf der Hut

Die Häufung von Cholerafällen in Albanien hat Nachbarländer alarmiert. In der nordgriechischen Grenzstadt Ioannina wurden am Mittwoch die Spitäler zu besonderer Wachsamkeit aufgerufen, in der auf der gegenüberliegenden Seite der Adria gelegenen italienischen Hafenstadt Bari wurden die Einwanderungs- und Gesundheitskontrollen verschärft.

Ioannina/Bari. Die Behörden in Tirana hatten am Dienstag mitgeteilt, dass mehr als 100 Menschen an Cholera erkrankt und mindestens vier daran gestorben seien. Der Staatssekretär im Athener Gesundheitsministerium, Nikos Farmakis, beruhigte seine Landsleute mit dem Hinweis, dass Griechenland gegen die Gefahr einer Cholera-Epidemie in Nachbarländern gewappnet sei. Sicherheitsvorkehrungen seien schon im vergangenen Monat ergriffen worden, als ein Einschleppen der Krankheit aus der Türkei gedroht habe. Deshalb seien jetzt nur wenige zusätzliche Massnahmen notwendig. So sei das Trinkwasser in Ioannina vorsorglich mit mehr Chlor versetzt worden.

Griechenland hat seine Grenze zu Albanien infolge der verschlechterten bilateralen Beziehungen ohnehin weitgehend dichtgemacht und illegal eingereiste Albaner abgeschoben. Deshalb versuchen immer mehr Ausreisewillige, übers Meer nach Italien zu gelangen. In Bari inspizierten am Mittwoch Mitarbeiter des Gesundheitsamts die offenen Märkte sowie Geschäfte der Stadt. Seit Beginn der Woche wurden mehr als zehn Albaner in ihre Heimat zurückgeschickt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 15. September 1994

Cholera in Bari

Drei Verdachtsfälle

Bari/Bissau. – In der süditalienischen Hafenstadt Bari ist Cholera-Alarm ausgelöst worden. Am Sonntag wurde eine 88jährige Frau als dritte Person mit Verdacht auf Cholera in die Poliklinik von Bari gebracht. Alle drei Patienten hätten rohen Fisch gegessen, teilten die Ärzte mit.

Nach Berichten vom Sonntag wurde der Cholera-Bazillus im Abwasser der Stadt und im Meerwasser entdeckt. Die Behörden haben inzwischen Entnahme und Gebrauch von Meerwasser sowie den Verzehr von rohem Fisch und Meeresfrüchten verboten.

34 Tote in Guinea-Bissau

Im westafrikanischen Guinea-Bissau starben bisher mindestens 34 Menschen an einer Cholera-Epidemie. *(DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Oktober 1994

194. Die wahre Situation wird verschwiegen, wodurch auch die Gefahr der Ausbreitung der Prionen-Seuche resp. des Rinderwahnsinns mehr und mehr erfolgt.

Die Cholera, gegen die ukrainische Gesundheitsbehörden seit Juni kämpfen, hat nach Moldawien jetzt auch Ostrumänien erreicht. Die Bukarester Regierung teilte am Dienstag mit, zwölf Patienten aus grenznahen Orten am Unterlauf der Donau hätten sich die Krankheit zugezogen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 23. August 1995

Cholera-Epidemie in Sierra Leone

Freetown, 16. Sept. (Reuter) Die Cholera hat in Sierra Leone seit ihrem Ausbruch im Juli 207 Menschenleben gefordert. Wie die Behörden mitteilen, grassiert die Seuche im Norden des westafrikanischen Landes. Wegen Symptomen der ansteckenden Darmerkrankung wurden in den vergangenen zwei Monaten rund 3000 Personen behandelt.

Choleraausbruch in Tirana

Tirana, 16. Sept. (Reuter) Die Choleraepidemie in Albanien hat die Hauptstadt Tirana erreicht. Ein Sprecher des Gesundheitsministeriums teilte am Freitag mit, eine Person sei erkrankt, zwei weitere wiesen Cholerasymptome auf. Man habe landesweit Massnahmen angeordnet, um die weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Soldaten seien im Einsatz, um Wasserleitungen in Tirana und zwei weiteren Städten mit Chlor zu desinfizieren. Alle Geschäfte, die den Auflagen der Gesundheitsbehörden nicht entsprächen, würden geschlossen. Der in der vergangenen Woche ausgebrochenen Epidemie sind bisher fünf Personen zum Opfer gefallen, mehr als 260 sind erkrankt.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 17. September 1994

Cholera-Notstand in Apulien

Sechs Fälle, doch geringes Risiko einer Epidemie

Italiens Regierung hat wegen der Cholera für die Region Apulien Notstandsmassnahmen beschlossen.

■ VON DANTE ANDREA FRANZETTI, ROM

«Aber nein, dieser Fisch kommt nicht aus Albanien. Auch nicht aus Bari.» Nichts zu machen, der Fischhändler überzeugt die Frau nicht, die sich sonst regelmässig bei ihm eindeckt. Sogar in Rom ist die Angst vor dem «vibrione» ausgebrochen, zu deutsch Vibrio oder auch «begeisselte Kommabakterie», Erreger der Cholera.

Seit in Bari – fast erwartungsgemäss, nach der Epidemie in Albanien – die ersten Cholerafälle entdeckt wurden, brach nicht nur im Süden, sondern im ganzen Land der Fischmarkt zusammen. In Civitavecchia haben die Fischer vor zwei Tagen ihre Ware verschenkt.

In den allermeisten Fällen stimmt das, in einigen wenigen nicht: Noch immer frischen verbotenerweise einige Fischer ihren Fisch in von Abwässern stark belastetem Meerwasser auf, und auf den Bänken der Händler am Hafen von Bari wird wohl nach wie vor der billigere Fisch aus Albanien verkauft.

Die Kanalisation – illegale Anschlüsse und ein Mangel an Reinigungsanlagen – könnte für die Behörden das Hauptproblem bei der Bekämpfung der Krankheit werden. Nicht nur endet ein Teil der Abwässer im Meer, sondern auch im Grundwasser. Die Regierung hat jetzt den Notstand für die Region Apulien erklärt und Gelder zur Sanierung der Kanalisation bereitgestellt.

Von einer Epidemie, wie sie in Albanien ausgebrochen ist, kann jedenfalls nicht gesprochen werden. Bisher wurden sechs Fälle bekannt, die alle als leicht eingestuft werden. Die meisten Erkrankten hatten rohen Fisch oder rohe Muscheln gegessen, die als Spezialität gelten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Oktober 1994

Cholera-Epidemie

Mexico City. In weiten Teilen Mexikos breitet sich eine Cholera-Epidemie aus. Seit Januar sind bisher 1737 Menschen erkrankt, dreimal mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 36 der Erkrankten sind gestorben.

Besonders betroffen sind die Armen im südlichen Staat Chiapas; aber auch in den städtischen Ballungsgebieten, darunter Mexico City, infizierten sich Bewohner mit dem Erreger. Dieser wird vor allem durch verseuchtes Wasser und Nahrungsmittel übertragen und führt zu schwerem Durchfall mit Austrocknung. *(AP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. Mai 1995

Choleratod in Albanien

Tirana. In Albanien sind in einem psychiatrischen Krankenhaus in Elbasan 13 Patienten an der Cholera gestorben. Damit erhöhte sich die Zahl der Todesopfer in dem Balkanland auf 29. In der Klinik sind 300 Patienten an der Cholera erkrankt; sie wurden inzwischen unter Quarantäne gestellt. Nach einem Besuch des Gesundheitsministers am Montag erhielt das Spital dringend benötigte Medikamente und andere medizinische Hilfsmittel. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. November 1994

An der Cholera-Epidemie im Bezirk Nikolajew im Süden der Ukraine erkrankten schon mindestens 87 Menschen. Bisher forderte die Seuche ein Menschenleben. Infektionsherd ist der Fluss Bug. Die meisten Erkrankten hatten Fische aus dem Fluss gegessen oder Flusswasser getrunken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Juni 1995

BSE

Schwachstellen im Stall

Von den in Deutschland geschlachteten Rindern wird ein großer Teil niemals auf BSE getestet: Rund 1,3 Millionen Kälber und Jungrinder kamen allein 2003 ungetestet zum Verzehr – wogegen die vergangene Woche bekannt gewordene Zahl von rund 680 nicht untersuchten erwachsenen Kühen marginal wirkt. Der Grund: Erst ab dem 24. Lebensmonat soll die Krankheit laut BSE-Experten beim geschlachteten Rind im Gehirn nachweisbar sein; das ideale Schlachtalter liegt bei 18 bis 22 Monaten. Dennoch lassen viele Tiermäster auch jüngere Schlachtrinder freiwillig auf BSE testen: So kommt deren Fleisch zu dem begehrten Stempel „BSE-frei" – obwohl der tatsächliche Nachweis gar nicht geführt werden kann. Immer mehr Landwirte, so der Bayerische Bauernverband, hätten deshalb in den vergangenen Monaten dafür plädiert, den Test bei Tieren unter 24 Monaten zu verbieten. Unterdessen will Verbraucherschutzministerin Renate Künast (Grüne) die Bundesländer nach der Pannenserie bei BSE-Tests in eine „Schwachstellenanalyse" einbinden. Experten beider Seiten sollen klären, „wie es zu den Ungereimtheiten kommen konnte und wie man das Verfahren verbessern kann", so Künasts Staatssekretär Alexander Müller. Ein entsprechendes Schreiben soll am Montag an die Länder verschickt werden, die nach Ansicht der Berliner mit Ausnahme Baden-Württembergs ihren Kontrollmöglichkeiten nicht ausreichend nachgekommen sind. „Wir wollen eine Kontrolle der Kontrolle installieren", so Müller. Hintergrund: Der Bund ist sauer, weil er keinerlei Befugnisse hat, sich im Pannenfall aber in die Verantwortung genommen sieht.

Spiegel Nr. 50/2004, Hamburg, Montag, 6. Dezember 2004

195. Wahrheitlich sind nicht erst einige hundert Menschen damit infiziert worden bis zum heutigen Zeitpunkt, sondern bereits deren viele Tausende.
196. Durch die Verseuchten besteht die Gefahr, dass sich die Seuche schneller und schneller ausbreitet, gemäss dem Schneeball-System, wobei die Seuche auch droht in die Weite der Erde hinausgetragen zu werden.
197. Sie stellt bald eine Gefahr dar, die der AIDS-Seuche in der Bösartigkeit vielleicht Konkurrenz zu machen vermag.
198. Doch die Verantwortlichen zur Eindämmung der Seuche sind ebenso lasch und

verantwortungslos wie auch alle jene, welche sehr schnelle Massnahmen zum Schutze des Ozongürtels und zur Eindämmung der CO_2-Produktion ergreifen müssten.

199. Noch sind die beiden Seuchen zwar noch nicht so sehr schlimm, wie eben die Überproduktion des Kohlendioxides, doch ist es trotzdem schon bald zu spät zum Handeln, weshalb radikale Massnahmen bereits unumgänglich sind, wenn nicht eine grosse Katastrophe infolge dieser Seuchen über die Menschen dieser Welt hereinbrechen soll.

200. Auch in bezug auf rigorose Massnahmen hinsichtlich der Eindämmung der Erzeugung des Kohlendioxids muss das Augenmerk der Verantwortlichen gesetzt werden, wobei auch der Normalbürger als Einzelindividuum angesprochen sein muss.

201. Beinahe alles, was der Mensch produziert, entwickelt ebenso CO_2, wenn diese Produkte wieder vernichtet werden durch ein Verbrennen.

202. Doch in der Regel entwickeln auch die Produktionsvorgänge selbst CO_2, wie auch alle Explosionsmotoren-Fahrzeuge und gleichgerichteten Motoren von Flugzeugen und Schiffen, wobei auch Düsentriebwerke dazugehören.

203. Darüber haben wir zwar bereits einiges gesagt, wie auch bezüglich der Kohlendioxid-Produktion als Ausatmungsprodukt der Haustiere und der Menschen selbst.

204. Die Überproduktion der menschlichen Nachkommen und die Haltung von nutzlosen Haustieren muss drastisch eingeschränkt werden, denn alles entstandene Übel auf der Erde fusst einzig und allein in der unverantwortlichen Masse der Überbevölkerung durch die Erdenmenschen.

205. Das kann nicht häufig genug erklärt und immer wieder wiederholt und angeprangert werden.

206. Der Erdenmensch muss seine Masse Menschheit radikal dezimieren durch einen geeigneten, weltweiten und gesteuerten Geburtenstopp, nach dem Prinzip, das dir bekannt ist und das du auch schon öfters in deinen Schriften aufgeführt hast.

207. Haustiere müssen eliminiert werden und dürfen nur noch dort eine Existenzberechtigung finden, wo sie als tatsächliche Nutztiere gelten, wie Spürhunde, Lawinenhunde und Blindenhunde usw.

208. Gleiches gilt für Explosionsmotorenfahrzeuge, worüber du auch schon alles Notwendige ge-

Immer heissere Nächte im irdischen Treibhaus

Eigentlich sollte sich, so prophezeien es zumindest die gängigen Klimamodelle, der Treibhauseffekt in einer gleichzeitigen Erhöhung der Tag- und Nachttemperaturen bemerkbar machen. Thomas Karl vom Nationalen Zentrum für Klimadaten der USA durchsuchte mit Kollegen aus der vormaligen Sowjetunion und aus China Temperaturaufzeichnungen, die bis vierzig Jahre zurückreichen. Sie verglichen tägliche Maximal- und Minimaltemperaturen aus ihren drei Herkunftsländern; diese bedecken zusammen 25 Prozent der Landoberfächen der Erde.

Die Resultate ihrer Untersuchungen versetzte die Forschenden in höchstes Erstaunen. Über die Jahre sind nämlich die Maximaltemperaturen in allen drei Ländern kaum angestiegen. Ganz anders hingegen die nächtlichen Minimaltemperaturen: Sie erfuhren eine deutliche, statistisch signifikante Erhöhung.

Thomas Karl, der die Befunde kürzlich

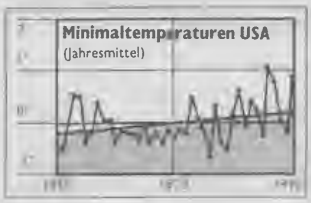

an einem Kongress präsentierte, konnte zur Erklärung nur mit Spekulationen aufwarten. Er vermutet, dass die ausgebliebene Erhöhung der Tageshöchsttemperaturen mit einer vermehrten Wolkenbildung zusammenhängen könnte. Und diese gilt als gesichert. Die Wolken reflektieren während des Tages Sonnenenergie zurück ins Weltall. In der Nacht spielen sie keine Rolle, wogegen die Treibhausgase auch zu dieser Zeit die Abstrahlung von Bodenwärme verhindern. Karl vermutet zudem, dass die vermehrte Wolkenbildung auf eine Rückkoppelung des schon in Gang gesetzten Treibhauseffektes zurückzuführen ist. (Geophys. Res. Letters, Dec. 91)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Februar 1992

Lawinentote in der Türkei – Schnee auf der Akropolis

Bei neuerlichen Lawinenabgängen aufgrund anhaltend heftiger Schneefälle sind am Wochenende in den Ostprovinzen der Türkei weitere Menschen ums Leben gekommen. Allerdings konnten auch viele Verschüttete gerettet werden. Bessere Witterungsbedingungen sind in dem für diese Bergregionen seit Jahrzehnten härtesten Winter nicht in Sicht. Seit Ende Januar haben rund 300 Menschen den Lawinentod erlitten.

Ankara/Athen. – Unterdessen wurden der Westen der Türkei sowie Griechenland eingeschneit. In der Hauptstadt der als Ferienziel bekannten türkischen Provinz Antalya gab es erstmals seit 30 Jahren wieder Schnee.

Schneetreiben führte in Griechenland zu gesperrten Autobahnen, schnitt Bergdörfer von der Umgebung ab und brachte der Akropolis bis Mittag 30 Zentimeter Schnee. Das erste Mal überhaupt musste wegen Schneetreibens die Wachablösung vor dem Mahnmal des Unbekannten Soldaten auf dem Syntagmaplatz in Athen vorübergehend ausfallen. Der Flughafen wurde geschlossen.

52 Gerettete überlebten zweites Lawinenunglück

In den Bergdörfern Artili und Akcali in der Provinz Batman sind insgesamt 120 Menschen, die am Samstag von Lawinen verschüttet worden waren, einen Tag später von Bergungsmannschaften lebend aufgefunden worden. Während der Bergungsarbeiten in Artili gerieten 52 der Geretteten erneut durch einen Lawinenabgang unter die Schneemassen. Sie konnten sich bis Sonntagabend aus eigener Kraft retten.

In dem Dorf Aksever in der Provinz Musch starben am Samstag bei einem Lawinenabgang zwei Menschen, eine Person wurde schwer verletzt. Die drei hatten ihr Vieh in Sicherheit bringen wollen. In der Nähe des Dorfes Bektas in der Provinz Sivas kam ein 18jähriger ums Leben.

Ein Ende der Schneestürme im Osten der Türkei mit Temperaturen bis zu –30 Grad zeichnet sich nicht ab. In Meldungen hiess es, die Schneehöhen erreichten in

Sonntagsspaziergang im winterlichen Athen. (Bild Reuter)

oberen Lagen bis zu sechs Metern. In den Bergen sind Tausende von Dörfern von der Aussenwelt abgeschnitten. Eisenbahnlinien und Strassen sind unterbrochen, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten sowie mit Strom und Wasser ist äusserst schlecht. Die winterlichen Bedingungen im Westen des Landes verschärften sich am Abend. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Februar 1992

schrieben hast, wie alles gehandhabt werden muss.

209. Der stetige und unaufhaltsame Anstieg der Masse des Kohlendioxids kann von der Natur und von der Atmosphäre nicht mehr verkraftet werden.

Israel erstarrt unter Schnee und Eis

Jerusalem (sda/r/afp) Der schwere Kälteeinbruch im Nahen Osten hat nun auch Israel erreicht. In weiten Teilen des Landes brach nach heftigen Schneefällen in der Nacht zum Dienstag der Verkehr zusammen. Auch in Syrien, Iran und Jordanien hielt das winterliche Wetter an. In der Türkei gab es weitere sechs Lawinentote.

In Jerusalem liess sich gestern morgen kaum ein Mensch auf den schneebedeckten Strassen blicken. Über Radio wurden die Menschen angewiesen, daheim zu bleiben, nachdem Hunderte Autofahrer in der Nacht bis zu zehn Stunden lang in ihren Wagen blockiert waren. Besonders betroffen von den aus der Türkei südwärts wehenden Stürmen war die Verbindung Jerusalem–Tel Aviv. Viele Pendler mussten unfreiwillig in Jerusalemer Hotels übernachten. Schulen, Läden sowie Büros blieben geschlossen.

Nahe der Hafenstadt Haifa evakuierte die Marine Menschen, die in ihren überfluteten Häusern festsassen. Die Behörden fürchten die Überflutung der Region um den See Genezareth. Der Pegelstand der wichtigsten Trinkwasser-Reservoirs des Landes stieg alle zwei Stunden um einen Zentimeter, obwohl die Schleusen für den Abfluss in den Jordan weit geöffnet waren. In Jordaniens verschneiter Hauptstadt Amman fiel das Thermometer in der Nacht auf minus zwei Grad Celsius. Landesweit blieben Schulen und Universitäten geschlossen. Auch Syrien und Nordiran erlebten weiter Schneestürme und eisige Temperaturen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. Februar 1992

Naturkatastrophen forderten 1991 rund 160 000 Menschenleben

Orkane und Stürme waren am gefährlichsten / Versicherungen rechnen mit 19,3 Milliarden Mark Schadenersatzzahlungen

BERN, 5. Mai (AP). Im vergangenen Jahr sind bei Naturkatastrophen in aller Welt rund 160 000 Menschen getötet worden. Das ist die höchste Opferzahl seit 1976, als ein Erdbeben in China 240 000 Menschen das Leben kostete, wie die Schweizerische Versicherungsinformation am Dienstag in Bern mitteilte. Die Versicherungen mußten zur Deckung von Schäden aus Naturkatastrophen rund 11,7 Milliarden Dollar (etwa 19,3 Milliarden Mark) aufwenden.

Eine der schlimmsten Naturkatastrophen des vergangenen Jahres war der Zyklon, der im April Bangladesch heimsuchte. 140 000 Menschen ertranken in einer Sturmflut, die Küste wurde auf einer Länge von 500 Kilometern verwüstet. Bei einem tropischen Sturmwind auf den Philippinen kamen im November rund 5000 Menschen ums Leben. Ein Erdbeben in Indien forderte Mitte Oktober 1600 Menschenleben, 18 000 Häuser wurden zerstört. Die größten Sachschäden hinterließen im vergangenen Jahr Sturmwinde aller Art. Allein der Taifun „Mireille" von Ende September 1991 in Japan kostete die Versicherungen rund 5,2 Milliarden Dollar. Es war damit der größte Einzelschaden in der Versicherungsgeschichte. Schaden über rund 620 Millionen Dollar verursachte Ende August an der US-amerikanischen Ostküste der Hurrikan „Bob". Der Orkan „Undine", der am 5. und 6. Januar Großbritannien, Irland und Deutschland heimsuchte, zerstörte Werte in der Größenordnung von 480 Millionen Dollar.

Allein 1,2 Milliarden Dollar Schaden gab es bei dem großen Buschbrand, der am 20. Oktober in der kalifornischen Stadt Oakland rund 3000 Häuser bis auf die Grundmauern zerstörte. Der volkswirtschaftliche Gesamtschaden dieses Ereignisses sei mindestens doppelt so hoch, heißt es in dem Bericht. Es war dies nach dem Stadtbrand von Chicago im Jahre 1871 und den Nachfolgebränden des Erdbebens von 1906 in San Francisco der dritthöchste Brandschaden in der Geschichte der USA.

Wie aus den internationalen Schadenstatistiken hervorgeht, werden die Versicherungen zunehmend mit den Folgen von Naturkatastrophen belastet, schreibt die Versicherungsinformation weiter. Auch im vergangenen Jahr habe dieser Trend angehalten. Die 19,3 Milliarden Dollar entsprechen der zweithöchsten Schadensumme in der Geschichte. Nur 1990 gab es mit 15,3 Milliarden eine noch größere Schadenssumme.

Als Ursache der ungünstigen Entwicklung sehen die Versicherer die zunehmende Bevölkerungsdichte, die wachsende Wertkonzentration sowie Wanderungsbewegungen von Bevölkerung und Industrie in Regionen, die besonders anfällig für Naturkatastrophen sind.

Allerdings lassen sich Schadensbewertung und die Schadenersatzleistungen in Ländern der Dritten Welt, wo häufig überhaupt nicht entschädigt wird, mit denen in den Industriestaaten nur schwer miteinander vergleichen.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a.M., Freitag, 6. März 1992

Stromversorgung für Tausende zusammengebrochen

Schneesturm beendet abrupt milden Winter in den USA

New York (ap) Ein Schneesturm hat jetzt dem bisher so warmen Winter in den Staaten im Mittelwesten der USA ein abruptes Ende bereitet. In Wyoming, Colorado, Nebraska, Wisconsin und Westkansas wurden viele Schulen geschlossen. Bei Windgeschwindigkeiten bis zu 100 Kilometern in der Stunde brach die Stromversorgung für Tausende von Menschen zusammen. Schneehöhen bis zu 60 Zentimetern erschwerten den Verkehr. Obstplantagenbesitzer versuchten mit Frostschutzmitteln ihre Pflanzen zu schützen, die bei den zuvor frühlingshaften Temperaturen bereits ausgetrieben hatten.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. März 1992

Tornado fordert fünf Tote

Ein Tornado mit orkanartigen Windgeschwindigkeiten hat in den US-Bundesstaaten Alabama und Mississippi fünf Menschenleben und 50 Verletzte gefordert. Fast die gesamte Ostküste der USA war am Dienstag und Mittwoch von der durchziehenden Sturmfront betroffen.

New York. In Lauderdale County (Mississippi) wurden nach Angaben des amerikanischen Wetterdienstes drei Menschen durch einen Tornado getötet und 43 verletzt. Der Wirbelsturm hinterliess einen 16 Kilometer breiten Streifen der Verwüstung. Es wurden mehr als 100 Häuser zerstört oder schwer beschädigt.

In Greensboro (Alabama) kamen zwei Menschen ums Leben. Sieben weitere wurden verletzt, als der Sturm mit Windgeschwindkeiten von 100 Kilometern pro Stunde durch den Ort raste und Häuser zerstörte, Bäume umwarf und Stromleitungen herunterriss. Im Shelby-Bezirk von Alabama wurden sieben Menschen verletzt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. März 1992

Einsturz eines Kaffeehauses im arabischen Teil Jerusalems

23 Tote, 22 Verletzte

ap. Beim Einsturz eines Kaffeehauses im arabischen Teil Jerusalems sind am Samstagabend 23 Palästinenser ums Leben gekommen. 22 der insgesamt 50 Besucher des Cafés «Paradiesgarten» wurden verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Die Mauer eines angrenzenden alten arabischen Friedhofs war auf das Dach des Gebäudes gefallen. Tonnen von Schlamm, Steinen und auch Grabsteine und Skelette vom Friedhof begruben die Cafégäste unter sich.

Bauamtsleiter *Elinoah Barsaki* teilte mit, der Boden und die Mauer des Friedhofs seien nach tagelangen Schnee- und Regenfällen wahrscheinlich aufgeweicht gewesen. Der Chef der Rettungsabteilung der israelischen Armee, *Mosche Galili*, sagte, wegen der Tonnen von Gestein habe für die Menschen, die verschüttet wurden, kaum eine Überlebenschance bestanden. Die letzten Überlebenden seien in der Nacht geborgen worden, am Sonntag habe man nur noch Tote gefunden. Am Nachmittag teilte die Polizei dann mit, nunmehr seien alle Toten geborgen, und auch der Aufenthalt zunächst Vermisster sei geklärt. Weinende Angehörige säumten am Sonntag die Strasse und verfolgten die Bergung der Opfer.

«Es war ein einziger Alptraum», berichtete einer der Gäste, der 45jährige Farhat Abu Madi. «Wir sassen alle an den Tischen und spielten Karten. Im Bruchteil einer Sekunde brach alles zusammen, und alles war voller Staub. Dann rannten wir raus». Unmittelbar danach spielten sich entsetzliche Szenen ab. «Ich hörte die Leute schreien und sah eine Hand in den Trümmern herausragen», berichtete ein Passant, der bei den ersten Rettungsarbeiten mithalf. Das Café in unmittelbarer Nähe der historischen Stadtmauer war ein beliebter Treffpunkt für Palästinenser, die auf dem Heimweg von der Arbeit dort zu einer Tasse Mokka einkehrten.

Die Katastrophenhelfer wurden zunächst von mehreren hundert Menschen behindert, unter ihnen zahlreiche besorgte Angehörige. Noch mehr als zwölf Stunden nach dem Einsturz wurden die Leichen von teilweise schrecklich verstümmelten Gästen aus Schlamm und Trümmern geborgen. Unter den Todesopfern befindet sich auch der Besitzer des Cafés. Einen seiner Söhne hatte er noch kurz vor dem Unglück aus dem Café geschickt. «Mein Vater hörte ein Geräusch auf dem Dach. Wie ein Stein, der darauf fiel. Er schickte mich raus, um nachzusehen», sagte Abed Salayma. «Und gerade als ich zur Tür hinaus ging, hörte ich ein furchtbares Krachen».

Teilnehmer berichteten, bei der Suche nach den Verschütteten hätten Juden und Palästinenser Hand in Hand zusammengearbeitet und eine seltene Solidarität gezeigt. Mehrere Retter wurden verletzt, als ein zweites Mauerstück umstürzte. Krankenwagen brachten die Verwundeten in das Mokassed-Hospital in Ostjerusalem. Die meisten von ihnen konnten am Sonntag wieder nach Hause geschickt werden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 2. März 1992

210. Die Überproduktion führt zu krassen Klimaveränderungen, die ungeheure Katastrophen auf der Erde auslösen und diese von Monat zu

Seit fast einem Jahr nicht mehr geregnet – Weizenfelder in Alentejo schwer betroffen

Katastrophale Dürre macht Portugal zu schaffen

Lissabon (sda/afp) Nachdem Tausende Menschen jetzt in verschiedenen Städten in Südportugal um Regen gebetet haben, forderten die Bauernverbände der Region am Montag dringende Massnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Trockenheit. Die Provinz Alentejo, wo es seit dem vergangenen April praktisch nicht mehr geregnet hat, ist von der Dürre am meisten betroffen. Der Grossteil der Weizenfelder und der Weideflächen sind bereits gefährdet.

Der Bauernverband von Alentejo verlangte Massnahmen der Regierung, um wenigstens einen Teil der Ernte zu retten. Er forderte von der Regierung die Erlaubnis, die Weizenfelder als Weiden für die Viehherden zu nutzen. Wie die Verantwortlichen des Verbandes mitteilten, sind 80 Prozent der Weizenfelder des Beja-Distrikts in Alentejo bereits schwer betroffen. Sie befürchten «eine völlige Katastrophe», falls es in den nächsten zwei Wochen nicht regnet.

Vollkommen ausgetrocknetes Land. (epa)

Nach den Messungen der vergangenen fünf Monate zählt die derzeitige Trockenheit zu den vier schlimmsten, die in diesem Jahrhundert vom Wetterdienst registriert wurden. Das Hochdruckgebiet, das die Ankunft des Regens vom Atlantik her verhindert, erstreckt sich über den Norden der iberischen Halbinsel. Die Experten rechnen vor dem 23. März nicht mit einer Änderung des trockenen und warmen Wetters.

Auch die Energieversorgung ist mittlerweile beeinträchtigt. Die Elektrizitätswerke Portugals (EDP) waren gezwungen, alle sieben Wärmekraftwerke in vollen Betrieb zu nehmen, da der Wasserstand in den Talsperren nur bei einem Fünftel des Normalen liegt.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. März 1992

In Spanien war es seit Jahren nicht mehr so trocken

Ein spanischer Winzer in La Rioja versucht mit der Spritzkanne verzweifelt zu retten, was zu retten ist. (k)

Madrid (sda/apa/dpa) Spanien leidet unter der grössten Trockenheit seit Jahren. Nach Presseberichten vom Donnerstag sind die Talsperren des Landes im Schnitt nur zu 40 Prozent gefüllt, während es 1991 um die gleiche Zeit noch 60 Prozent waren.

Für die Trinkwasserversorgung Madrids, die normalerweise von zwölf Talsperren in der Umgebung garantiert wird, sollen in Kürze Notbrunnen angezapft werden, die ein Drittel des benötigten Wassers liefern. Im Rathaus wird ausserdem geplant, demnächst die Bewässerung von Parks und Gärten zu verbieten. Wassermangel gibt es auch in vielen anderen Regionen des Landes. Lediglich die westliche Mittelmeerküste und die Balearen blieben bisher grösstenteils verschont. In La Rioja sind Millionen von Rebstöcken vom Austrocknen bedroht.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 14. März 1992

Überschwemmungen in Südchina

Peking. – Bei schweren Überschwemmungen in der südchinesischen Provinz Jiangxi sind 53 Menschen getötet und 513 weitere verletzt worden. Dies berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Neues China am Mittwoch in Peking. Über 50 000 Menschen wurden evakuiert. 100 000 Menschen sind noch von den Fluten bedroht, wie die Pekinger Volkszeitung mitteilt. 180 000 Hektar Anbaufläche in 35 Landkreisen sind überflutet und 45 500 Häuser zerstört.

Heftige Regenstürme und die höchste Niederschlagsmenge seit Jahrzehnten haben den ganzen März über die zahlreichen Flüsse und Seen der südlich des Jangtse gelegenen Provinz anschwellen lassen. Nachdem vom 15. bis zum 28. März täglich durchschnittlich 370 Millimeter Regen fielen, sind die meisten Stauseen überfüllt.

Das wahre Ausmass der Katastrophe dürfte erst im Lauf der kommenden Wochen bekannt werden. Bis jetzt wird der direkt entstandene Schaden auf 100 Millionen Yuan (etwa 25 Millionen Franken) geschätzt. 200 000 Soldaten der chinesischen Armee und Hunderttausende zivile Helfer sind im Einsatz. *(ork.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. April 1992

Wegen der schlimmsten Dürre seit 30 Jahren im südlichen Afrika hat Namibia am Freitag den nationalen Notstand ausgerufen. Der namibische Präsident Sam Nujoma rief am Freitag in der Hauptstadt Windhoek das Ausland dazu auf, der «jungen Republik in ihrer momentanen Krisensituation zu helfen.»

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. April 1992

Monat noch vermehren und verschlimmern.

211. Bereits ist es soweit, dass praktisch kein kommendes Jahr mehr einen naturmässig normalen Verlauf nehmen wird, denn künftighin werden Klimastörungen schlimmsten Ausmasses langsam aber sicher die Macht übernehmen.

212. Schneestürme und Schneefälle, Regengüsse und Überschwemmungen werden

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 13. April 1992

Schweres Unwetter in Mittelitalien

Mehrere Todesopfer

Rom, 12. April. (afp) Heftige Regenfälle in Mittelitalien haben am Freitag und Samstag drei Todesopfer gefordert. In der Nähe von *Pescara*, in den Abruzzen, sind nach Angaben von Rettungsdiensten eine Frau und ein Mann ertrunken, als sie über eine Brücke fuhren, die unter ihnen zusammenbrach. Unter den gleichen Umständen kam auch ein 21jähriger Mann ums Leben. Zahlreiche Brücken stürzten ein, Strassen waren blokkiert, Dörfer von Schlammassen überschwemmt. Im Kanal von Pescara wurden Dutzende von Schiffen weggerissen. In *Porto d'Ascoli* an der Adriaküste mussten 200 Personen ihre Häuser verlassen, weil das Wasser immer höher stieg.

Der Winter hält an

Lausanne/Bern. – Die Rückkehr des Schnees ins Mittelland hat auch am Mittwoch zu Verkehrsbehinderungen geführt: Im Kanton Waadt gab es auf den Autobahnen bis 10 Uhr vormittags nur ein mühsames Vorankommen. Blockierte Fahrzeuge behinderten die Busse der Lausanner Verkehrsbetriebe. Passagiere mussten grosse Verspätungen in Kauf nehmen.

In den Bergen liegen nach den intensiven Schneefällen zu Wochenbeginn für die Jahreszeit rekordverdächtige Schneemengen. Das Tessin, Gotthard- und Hinterrheingebiet erhielten in der Nacht auf Mittwoch nochmals bis 30 Zentimeter Neuschnee. Wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung mitteilt, herrscht in den meisten Alpenregionen weiterhin erhebliche Lawinengefahr. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. März 1992

Sturmwind mit Spitze 140 fegte durch die Schweiz

Viele Bäume entwurzelt und Bahnverkehr beeinträchtigt

Ein Sturm mit Spitzenböen von 140 Stundenkilometern Geschwindigkeit ist am frühen Mittwoch morgen durch die Schweiz gefegt und hat zum Teil beträchtliche Schäden angerichtet. Der Bahnverkehr musste auf einzelnen Strecken eingestellt werden, im Flugverkehr entstanden Verspätungen und auf Autobahnen und Hauptstrassen sorgten entwurzelte Bäume und herumfliegendes Baumaterial für Behinderungen.

Zürich/Bern/Lausanne (ap) Die starken Windböen wurden durch ein Sturmtief verursacht, das sich von England zur Ostsee verlagerte, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) sagte. Die äusserst trockene Luft aus dem Süden prallte auf die feuchte Luft aus dem Westen, was die Wirkung des Tiefs noch verstärkte.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde auf dem 1700 Meter hohen La Dole in der Westschweiz registriert, wo die Messgeräte 75 Knoten oder rund 139 Kilometer pro Stunde anzeigten.

Starke Windböen entwurzelten vor allem in der Westschweiz Bäume, ungenügend gesicherte Bauabschrankungen wurden weggeweht, die Kulturen unter Plastik im Seeland abgedeckt. Im Bahnverkehr wurden verschiedene Strecken als Folge des Sturms gesperrt, wie SBB-Pressesprecher Christian Kräuchi auf Anfrage mitteilte. Vorübergehend waren die Strecken Granges (VD)–Payerne (VD) und Palezieux (VD)–Chatillens (VD) unterbrochen. Zwischen Palezieux und Payerne wurde ein Busbetrieb eingerichtet. Ursache war ein auf die Fahrleitung gestürzter Baum, der die Stromversorgung lahmlegte. Während rund zwei Stunden war in den frühen Morgenstunden auch die Zugsverbindung zwischen Moutier (BE) und Delsberg (JU) unterbrochen. Aus zunächst noch unbekannten Gründen war es entlang dieser Strekke zu einem Waldbrand gekommen. Um der Feuerwehr den Zugang zum Brandherd zu verschaffen und um die Löscharbeiten nicht zu gefährden, wurde die Stromversorgung auf der Strecke vorübergehend ausser Betrieb genommen.

Generell wurde durch die starken Böen auch die Luftfahrt beeinträchtigt. Andreas Meier, Sprecher der Flughafendirektion, sagte, die stürmischen Winde hätten zu maximalen Verspätungen von bis zu einer Stunde geführt.

Auf der Strasse waren es vor allem «herumfliegende Bauabschrankungen», die den Verkehr behinderten. So mussten die Automobilisten in der Region Niederbipp (SO) und bei Dietikon (ZH) den ungewöhnlichen Hindernissen auf der Autobahn ausweichen. Es kam aber weder zu grösseren Unfällen noch zu Strassensperrungen.

Auf den Schweizer Seen wurde Sturmwarnung ausgelöst, und die Seepolizei machte sich auf dem Genfersee und dem Bielersee auf die Suche nach losgerissenen Booten. Zahlreiche Einsätze meldete die Seepolizei auf dem Bielersee, wo Windböen mit Geschwindigkeiten von über 100 Stundenkilometern gemessen wurden.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. April 1992

Vier Tote bei den Unwettern in Hongkong

Hongkong, 10. Mai. (afp) Bei den schwersten Unwettern seit 26 Jahren sind in Hongkong nach einer jüngsten Bilanz vom Samstag vier Personen ums Leben gekommen. Ein zwölfjähriger Junge, der in einen wegen des Sturms geöffneten Abflusskanal gefallen war, wurde am Sonntag noch vermisst. Tausende von Menschen hatten bei dem Unwetter am Freitag ihre Wohnungen vorsorglich verlassen müssen, nachdem starke Regenfälle in ihrem Wohngebiet *Erdrutsche* ausgelöst hatten. Das Wasser hatte Strassen, unterirdische Parkgaragen und das Untergrundbahnsystem überflutet und ein Verkehrschaos in der britischen Kronkolonie ausgelöst. Nach offiziellen Angaben fiel mit elf Zentimetern pro Stunde mehr Regen, als je zuvor in Hongkong registriert worden waren.

Ein Autofahrer kam ums Leben, als sein Wagen unter einem Erdrutsch begraben wurde. Ein anderer Mann wurde von einem Blitz getroffen. In einem grossen Wohngebiet im Westen Hongkongs konnten sechs Menschen aus den Erdmassen lebend geborgen werden. Ein siebenjähriger Junge sei dagegen im Schlamm erstickt, berichtete die Zeitung «South China Morning Post». Insgesamt wurden in ganz Hongkong mehr als 20 Erdrutsche gemeldet.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 11. Mai 1992

Das fruchtbare Zimbabwe verdorrt

Die Dürre fordert schreckliche Opfer unter Menschen und Tieren

■ VON HANS BRANDT, CHIREDZI, ZIMBABWE

Mühsam schleppt sich die Nilpferdkuh in der erbarmungslosen Mittagshitze durch den glühenden Sand. Ab und zu dreht sie sich zu dem wenige Monate alten Kalb um, das ihr unsicher folgt. Auf der verzweifelten Suche nach Wasser und Weide müssen die Nilpferde kilometerlange Wanderungen in Kauf nehmen. Denn das Bett des Flusses Runde in Zimbabwe ist eine 200 Meter breite Sandwüste.

«Nilpferde sterben zuerst», sagt Luke Njiva, Wildwart der Naturschutzbehörde von Zimbabwe. In der schimmernden Hitze verschwindet die Nilpferdkuh mit ihrem Kalb um eine Biegung des Flusses. «Die beiden?» Njele schüttelt den Kopf. «In spätestens zwei, drei Tagen sind sie tot.»

Besonders schwer getroffener Nationalpark

Die schwerste Dürre seit Menschengedenken im südlichen Afrika hat die Region um den Ghona-Re-Zhou-Nationalpark im Südosten Zimbabwes besonders schwer getroffen. Nur ein Zehntel des normalen Regens ist gefallen. Zuckerrohrplantagen, sonst saftig und grün, sind ausgetrocknet und vergilbt wie Stroh. Maisfelder in den von schwarzen Bauern genutzten Gebieten der Region sind wie leergefegt. Das Gras und die Weide sind verdorrt.

«Es ist eine Tragödie», sagt ein weisser Farmer, einer der wenigen in der Region, der noch Rinder hat. Er nimmt sich den Hut vom Kopf, wischt sich niedergeschlagen den Schweiss von der Stirn. «Früher hat man für eine fette Kuh 1000 Zimbabwe-Dollar (etwa 300 Franken) bekommen. Jetzt gibt's vielleicht noch 140 Dollar.» Und kein Schlachthaus will die Tiere annehmen. Denn Tausende mussten schon geschlachtet werden: Letztes Jahr gab es hier 24 000 Rinder, jetzt nur noch 9000.

«Ghona Re Zhou», der Namen des Nationalparks, bedeutet «Tempel der Elefanten». Etwa 6000 Dickhäuter leben hier, 2000 mehr, als der Park selbst in guten Jahren ertragen kann. Wo Elefanten die zarten Blätter des Mopani-Baumes verschlungen haben, sieht das Gebüsch aus, als ob es von einem zwei Meter hohen Rasenmäher gestutzt worden wäre. Hunderte von Elefanten müssen in den nächsten Monaten erlegt werden, damit wenigstens einige eine Überlebenschance haben.

Antilopen in den an den Park grenzenden Farmen haben Glück. Um auch nach der Dürre noch Wild zu haben, treiben die Farmer die Tiere zusammen und verfrachten sie in Regionen, in denen sie noch durchgefüttert werden können. Das ist eine teure Operation. «Aber man muss einen Kern retten, mit dem wir nach der Dürre eine neue Zucht der verschiedenen Tiere starten können», erklärt Clem Coetzee, der die Fangaktion leitet.

Aber Elefanten und Nilpferde können auf eine solche Rettung nicht hoffen. «Es ist fast unmöglich, Nilpferde zu transportieren», erklärt Coetzee. «Sie müssen betäubt werden, ziehen sich aber meist in das Wasser zurück, bevor das Betäubungsmittel wirkt. Und da ertrinken sie dann. Deshalb muss man sie tagelang mühsam mit Futter in ein Gehege lokken», sagt Coetzee. Dazu fehlt die Zeit. Es gibt zu viele andere Tiere zu retten. Nur wenige Nilpferde werden überleben, Tiere, die genug Wasser haben und von Farmern mit verdorrtem Zuckerrohr gefüttert werden.

Menschen verhungern zu Hunderten

Das Fleisch aus der Notschlachtung der wilden Tiere soll an die schwarzen Kleinbauern der Region verteilt werden. Denn diese Leute sind von staatlicher Hilfe abhängig. Und sie verhungern zu Hunderten. Es gibt Berichte, dass zum Teil zermahlene, mit Sand gemischte Baumrinde gegessen wird. Maismehl ist auch in den Geschäften nur selten zu haben. Statt wie in guten Jahren 500 000 Tonnen Getreide zu exportieren, muss Zimbabwe dieses Jahr etwa zwei Millionen Tonnen einführen. Und die Importe, meist über Südafrika, laufen nur langsam an. Mehrere hundert Meter lange Schlangen vor den Geschäften sind nicht ungewöhnlich. Lebensmittelunruhen gab es schon in verschiedenen Orten. Die Polizei wird eingesetzt, um Lieferwagen zu schützen, obwohl Maismehl aus Sicherheitsgründen nur noch nachts transportiert wird.

Für die Regierung von Präsident Robert Mugabe verschärft die Dürre eine schon seit Jahren schwelende politische Krise. Zimbabwes Wirtschaft leidet unter einer Inflationsrate von über 30 Prozent und unter Handelsdefiziten; die Zahl der Arbeitslosen wächst. In dem von der Landwirschaft abhängigen Land hat die Regierung die an Produzenten gezahlten Preise in den letzten Jahren absichtlich niedrig angesetzt, um den Unmut unter den städtischen Wählern durch billige Lebensmittel zu besänftigen. Aber viele Produzenten, vor allem Kleinbauern, haben deshalb keine überschüsse mehr produziert, so dass das Land in den letzten Jahren keine Getreidereserven aufbauen konnte.

Solche Ungereimtheiten sollen durch ein vom Internationalen Währungsfonds finanziertes Strukturanpassungsprogramm behoben werden. Aber die Dürre hat diesem Programm praktisch die Grundlage entzogen. Hunderte von Schulen haben keine Lebensmittel und kein Wasser, um die Schüler zu ernähren. Im ganzen Land werden Schüler ohnmächtig, weil sie hungern. In einigen Städten wird jeder zweite Tag die städtische Wasserleitung zugedreht, und der Verbrauch ist auf täglich 200 Liter beschränkt.

Tages-Anzeiger, Zürich Donnerstag, 23. April 1992

abwechseln mit verheerender Trockenheit und Dürren, die das Land unfruchtbar machen werden.

213. Kälte und Hitze werden ein unnatürliches Wechselspiel zu treiben beginnen, und gewaltige Stürme zerstörerischer Form werden die Zukunft zeichnen.

Die Briten sitzen auf dem Trockenen

Viele Flüsse führen zuwenig Wasser – Versorgung der Bevölkerung gefährdet

LONDON (dpa) England trocknet aus. Die schwerste Dürre seit mehr als 200 Jahren macht den Briten zu schaffen: 6,5 Millionen Menschen müssen sich im Wasserverbrauch per Verordnung bereits einschränken, rund 20 Flüsse sind akut vom Austrocknen bedroht. „Die vergangenen drei Jahre waren die trockenste Periode seit 1749", hieß es beim britischen Wetteramt.

In England und Wales sind im Winter nur dreiviertel der normalen Regenmenge gefallen, im besonders betroffenen Südosten der Insel sogar nur 60 Prozent. Hier ist das Problem besonders drückend: Die Gegend gehört zum Einzugsgebiet Londons und ist deshalb besonders dicht bevölkert. Der Wasserverbrauch ist entsprechend hoch.

Die Nationale Flußbehörde, seit der Privatisierung der Wasserversorgungsunternehmen vor drei Jahren für die Erhaltung der natürlichen Wasserreserven verantwortlich, ist besorgt. „20 Flüsse stehen auf unserer Dringlichkeitsliste", sagte ein Sprecher. „Einigen Flüssen ist in der Vergangenheit soviel Wasser abgegraben worden, daß die Gefahr besteht, daß sie völlig austrocknen."

Die Behörde will versuchen, Flüsse durch eine Auskleidung des Flußbettes zu retten, damit nicht so viel Wasser im Boden versickert. Zudem sollen eine Reihe von Lizenzen zur Wasserentnahme zurückgezogen werden, damit die Flüsse sich von selbst regenerieren können. Die Überlegung, Eisberge vor die Küste Englands zu manöverieren und die Flüsse damit aufzupäppeln, wurde ernsthaft geprüft, jedoch als unpraktisch verworfen.

Nicht nur der Lebensraum für Fische, sondern auch für Frösche und Libellen sowie Vögel, die in den einstigen Feuchtgebieten nisteten, ist in Gefahr. Zudem macht der niedrige Wasserstand der Flüsse das Problem der Verschmutzung dringender: Normalerweise werden eingeleitete Abwässer durch das Flußwasser verdünnt, fließt anstelle des Flusses jedoch nur ein kleines Bächlein, besteht dies häufig überwiegend aus den verschmutzten Abwässern.

Die Flußbehörde geht davon aus, daß der Wasserbedarf in Süden und Südosten der Insel in den nächsten 20 Jahren um 35 Prozent steigt. In der Umgebung von London fehlen dann täglich fast eine Million Kubikliter Wasser, um die Bevölkerung ausreichend zu versorgen. Die Flußbehörde dringt darauf, mit dem Wassersparen anzufangen. Der Verband der Wasserversorger weist darauf hin, er habe den Verlust durch Lecks in den Wasserrohren in drei Jahren von 28 Prozent auf 21 Prozent gesenkt. In Deutschland etwa geht nur ein Viertel soviel Wasser auf dem Weg zu den Verbrauchern verloren.

Ein weiterer Vorschlag ist, den Wasserverbrauch pro Haushalt zu messen und die Benutzer durch entsprechende Gebühren zur Sparsamkeit zu erziehen. Auf der Isle of Wight vor der englischen Südküste hat ein Pilotversuch gezeigt, daß 20 Prozent weniger Wasser benötigt wurden, als die einzelnen Haushalte für ihren individuellen Verbrauch entsprechend bezahlen mußten.

Südkurier, Stuttgart
Dienstag, 5. Mai 1992

Flutkatastrophe in Südamerika

Flüsse führten bis zu 18 Meter Hochwasser

Wochenlange heftige Regenfälle haben in weiten Teilen Brasiliens, Argentiniens und Paraguays zu einer Flutkatastrophe geführt. Mehr als 200 000 Menschen sind obdachlos geworden.

Genf. – Im Grenzgebiet der drei südamerikanischen Länder, wo die Flüsse Paraguay und Paraná über die Ufer getreten sind, sei in mehreren Provinzen der Notstand ausgerufen worden. Nach Angaben der Behörden dort kamen mindestens 28 Menschen in den Fluten ums Leben. Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Halbmondgesellschaften (IFRC) rief zu Hilfslieferungen und Spenden auf.

In Brasilien wurde wegen der seit April anhaltenden Regenfälle über drei Bundesstaaten der Ausnahmezustand verhängt. In Santa Christina, Paraná und Rio Grande mussten rund 80 000 Menschen ihre Häuser verlassen. In Nordargentinien wurden in den Provinzen Formosa, Chaco und Corrientes 100 000 Bewohner evakuiert. Rund 60 000 mussten in Paraguay in Notquartieren untergebracht werden. Einige Flüsse führten bis zu 18 Meter Hochwasser mit sich. Die IFRC forderte dazu auf, dem Roten Kreuz Paraguays Nahrungsmittel und Medikamente im Wert von umgerechnet rund 463 000 Franken bereitzustellen.

(Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich
Freitag, 5. Juni 1992

Schwere Überschwemmungen in Afghanistan

Kabul, 8. Mai. (dpa) Schwere Überschwemmungen im Nordosten von Afghanistan haben nach Angaben des staatlichen afghanischen Radios 190 Menschenleben gefordert. Radio Kabul berichtete in der Nacht zum Freitag, besonders betroffen sei die Stadt *Faisabad* im Badakschan-Gebiet.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich,
Samstag, 9. Mai 1992

Naturkatastrophen haben weltweit zugenommen

Zürich (sda) Die Zahl der weltweiten Naturkatastrophen und Grossschäden ist 1991 weiter gestiegen. Fast 183 000 Menschen verloren bei Katastrophen das Leben, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (70 000).

Die Zahl der Ereignisse stieg gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent auf 320, wie die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft mitteilte. Die gesamte Schadensumme lag mit 14 Milliarden Dollar zwar unter dem Vorjahreswert von 17 Milliarden Dollar, jedoch weit über dem langfristigen Durchschnitt. Mit einem Anteil von fast 11 Milliarden Dollar machten die Naturkatastrophen den weitaus grössten Posten in der Schadenbilanz 1991 aus.

Der Landbote, Winterthur,
Freitag, 15. Mai 1992

Situation in manchen Ländern prekär – Schwerste Dürre in England seit 250 Jahren

Wasser wird langsam knapp

Die Freude über Sonnenschein und Wärme in Europa ist getrübt: In vielen Regionen herrscht in diesem Jahr bereits im Frühling Wassermangel. Fehlender Regen und nicht zuletzt defekte Wasserleitungen bescheren den sonnenreichen Ländern Frankreich, Spanien, Portugal und Griechenland, aber auch Grossbritannien erhebliche Versorgungsengpässe. Noch keine Sorgen kennen derzeit die Alpenländer Schweiz und Österreich, die Benelux-Staaten, Skandinavien und die osteuropäischen Länder.

London (sda) Die schwerste Dürre seit 250 Jahren erlebt England: Rund 20 Flüsse drohen auszutrocknen. Die Trokkenheit macht nicht nur Menschen, sondern auch Tieren zu schaffen: Während im dichtbesiedelten Südosten bereits Wasserknappheit herrscht, sind die Lebensräume für Fische, Frösche und Vögel in Feuchtgebieten in Gefahr. Die Trinkwasser-Versorgung wird ausserdem durch Mängel im Leitungssystem verschärft: Etwa ein Fünftel des Wassers versickert durch Lecks im Boden, sagte ein Sprecher der Flussbehörden.

Unter der schlimmsten Trockenheit seit den vierziger Jahren leidet auch Spanien: Obwohl der bis zu 40 Grad heisse Sommer noch gar nicht richtig begonnen hat, sind allein die Stauseen, die Madrid versorgen, noch gerade zu 45 Prozent gefüllt. Ein Regenschauer ist allenfalls ein Tropfen auf den heissen Stein. Spanien hat Nachholbedarf: Im Winter fielen nur 40 Prozent der üblichen Niederschläge. Wasserrationierung und begrenzte Feldbewässerung zählen auf der iberischen Halbinsel schon zum Alltag.

Frankreich sieht in diesem Jahr bereits dem vierten Sommer seit 1989 in Dürre und Trockenheit entgegen. Das Umweltministerium hat der Nation schon Massnahmen zum Wassersparen verordnet: Die Landwirte sollten möglichst nur nachts ihre Felder bewässern, um übermässige Verdunstungen zu vermeiden. Empfehlungen, die keine Ursachen lösen können: In den nächsten acht Monaten müsste es nach Expertenansicht doppelt soviel regnen wie sonst im ganzen Jahr, damit sich der Flusspegel und Grundwasserspiegel wieder normalisiere.

Griechenland musste sich im vergangenen Jahr mit 70 Prozent weniger Regen begnügen, so dass selbst die starken Schnee- und Regenfälle im Winter die jetzige Dürre nicht verhindern konnten. Die Trinkwasserversorgung ist in Athen nach Angaben eines Wasserwerksprechers noch bis Anfang November gesichert, auch dort versickern 30 Prozent des Wassers durch Rohrlecks im Sand.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Mai 1992

Mensch verursacht Naturkatastrophen

ap. Vom Menschen verursachte Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürre bedrohen nach Einschätzung von Hilfsorganisationen die Menschheit mehr als «reine» Naturdesaster wie Erdbeben oder Stürme.

Laut einem am Dienstag auf einer internationalen Konferenz über Naturkatastrophen in der japanischen Stadt Yokohama veröffentlichten Bericht des Internationalen Bundes von Rotem Kreuz und Rotem Halbmond verschlimmert sich das Ausmass von Fluten, Hungersnöten oder Stürmen oft dadurch, dass Bürgerkrieg, Bandenwesen und Misswirtschaft Hilfsmassnahmen behinderten oder unmöglich machten.

Nichts unternommen

Über 80 Prozent der Katastrophenhilfe, die im letzten Jahr geleistet wurde, hätte nach Worten des Generalsekretärs des weltweit grössten Zusammenschlusses von Hilfsorganisationen, George Weber, nicht geleistet werden müssen, wenn beizeiten etwas gegen Landflucht, vermeidbare Krankheiten, Armut und Umweltzerstörung getan worden wäre.

Auch könnte viel Elend vermieden werden, wenn Politiker in den betroffenen Ländern vorher mehr zur Information und zum Schutz der Bevölkerung tun würden. Etwa eine Viertelmilliarde Menschen fielen jährlich Naturkatastrophen zum Opfer, sagte Weber.

Der Generalsekretär der Weltmeteorologieorganisation (WMO), Godwin Obasi, bezifferte zum Auftakt der Konferenz den 1992 durch Umweltkatastrophen entstandenen Schaden auf 62 Milliarden Dollar – 40 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die grösste Last trügen die Entwicklungsländer, wo eine einzige grosse Katastrophe die wirtschaftliche Entwicklung um Jahre zurückwerfen könne.

Thurgauer Zeitung, Frauenfeld, Montag, 25. Mai 1992

Tornados wüten im Mittelwesten der USA

New York (ap) Wirbelstürme haben im Mittelwesten der USA am Dienstag schwere Schäden angerichtet. In den amerikanischen Staaten South Dakota und Minnesota wurden nach Angaben der Behörden zahlreiche Häuser beschädigt und mindestens 18 Menschen verletzt. Einige Orte waren von der Aussenwelt abgeschnitten. Es war bereits der zweite Tag, an dem Tornados über diesen Gebieten tobten.

«El Niño» verändert Klima in Südamerika

Die schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten suchen dieser Tage das argentinische Mesopotamien heim, den breiten Landstreifen zwischen dem Paraná und dem Rio Uruguay. In dieser Region sowie im Süden Brasiliens mussten seit Ende Mai nahezu 300 000 Menschen evakuiert werden. Etwa 30 Personen sind bisher in den Fluten ertrunken. Die Meteorologen führen die sintflutartigen Niederschläge der letzten Wochen auf die warme Luft- und Meeresströmung «El Niño» zurück, die das Klima in Südamerika nachhaltig verändert.

■ VON ROMEO REY, BUENOS AIRES

Heftige Regengüsse liessen die Flüsse im Misionesgebiet vor drei Wochen schlagartig anschwellen. Bei den Wasserfällen des Iguazú an der argentinisch-brasilianischen Grenze wurde Ende Mai eine Wassermenge von 29 000 Kubikmeter pro Sekunde gemessen – zehnmal mehr als in normalen Zeiten. Zu beiden Seiten des Katarakts wurden Laufstege, Kioske und andere Installationen für die Touristen vom entfesselten Strom weggerissen. In der argentinischen Provinz waren die Kleinstädte Eldorado und Montecarlo, in denen zahlreiche Einwanderer deutscher und schweizerischer Herkunft leben, vorübergehend von der Umwelt abgeschnitten.

Bewohner mussten Wohnungen aufgeben

Noch schlimmer wirkte sich das Hochwasser am Rio Paraguay aus. Drei Viertel der 42 000 Einwohner von Clorinda (Provinz Formosa, Argentinien) mussten ihre Wohnungen verlassen. Die meisten haben dabei ihr gesamtes Mobiliar verloren.

Von Tag zu Tag wälzte sich die gelbbraune Flutwelle auf dem Paraná und Uruguay flussabwärts nach Süden. In Resistencia, Corrientes, Goya, Santa Fe, Rosario, Concordia mussten Tausende von Familien evakuiert werden. Besonders schwer betroffen wurden die ärmeren Bevölkerungsteile, die in den tiefer gelegenen Vierteln dieser Städte und Dörfer hausten. Am Montag fielen zudem in den Provinzen Santa Fe und Entre Rios stellenweise 200 Millimeter Regen in 24 Stunden.

Die grössten Schäden erlitt bisher Santa Catarina, wo nicht weniger als 60 Gemeinden zu Notstandsgebieten erklärt werden mussten. In Itaquí (Rio Grande do Sul) überstieg der Rio Uruguay seinen normalen Pegelstand um volle zwölf Meter.

Die Wissenschaftler erklären die starke Zunahme der Niederschläge in verschiedenen Regionen Südamerikas mit der «El Niño»-Strömung, die Luft und Wasser an der Pazifikküste vor Ecuador, Peru und Chile aufwärmt. Man hat dieses Phänomen vor allem in den Jahren 1973, 83, 87 und 91 beobachtet. Bisher setzte es jeweils um die Weihnachtszeit ein (daher der Name El Niño, das Kind, in diesem Fall das Christkind). Am stärksten nehmen die Regenfälle an der Küste von Ecuador und im Norden von Peru zu. Dort wurden schon im März dieses Jahres ausgedehnte Reiskulturen und Bananenplantagen unter Wasser gesetzt.

Grosse Ernte oder Überschwemmungen

Damit sollen auch die höheren Niederschlagsmengen in dem grossen Gebiet zusammenhängen, das vom brasilianischen Pantanal über Paraguay bis in die feuchte Pampa Argentiniens reicht. Dank dieser Klimaveränderung konnte man in der Provinz Santa Fe seit den siebziger Jahren die Erträge von Soja, Mais und Sonnenblumen mächtig steigern. Gerade in den «Niño»-Jahren mussten die Landwirte in der Pampa aber auch erhebliche Schäden wegen Überschwemmungen hinnehmen. Zeitweise standen hier über sechs Millionen Hektar Kulturland (anderthalbmal die Schweiz) unter Wasser.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. Juni 1992

Tornados toben in den USA: Kind von Stromleitung getötet

NEW YORK – Über dem Mittleren Westen der USA toben seit Tagen Tornados. Die heftigen Stürme über den US-Bundesstaaten Michigan, Illinois, Wisconsin und Indiana haben am Mittwoch zwei Todesopfer gefordert: Ein zwölfjähriges Mädchen wurde in Chicago durch eine heruntergerissene Stromleitung getötet, ein Pilot starb beim Landeanflug auf einen Flughafen von Detroit. 40 Menschen erlitten teils schwere Verletzungen.

Blick, Zürich, Freitag, 19. Juni 1992

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. Juni 1992

Grossbrände im Westen der USA weiten sich aus

San Francisco. – Im Westen der USA haben gewaltige Grossbrände am Wochenende weitere Tausende Hektar Wald und Buschwerk vernichtet. Am stärksten betroffen waren die Bundesstaaten Kalifornien und Idaho.

Im US-Bundesstaat Kalifornien waren weiterhin 6700 Feuerwehrleute und Helfer an mehreren Grossbränden im Einsatz, die die Kleinstadt Round Mountain vernichtet und die Evakuierung Tausender Menschen erzwungen haben. Am härtesten betroffen ist der Bezirk Shasta in der Nähe der Grenze zu Oregon: Hier standen nach letzten Angaben Häuser, Bäume und Büsche auf einer Fläche von über 40 Quadratkilometern in Flammen. Weitere, derzeit noch kleinere Waldbrände wüten im nordkalifornischen Bezirk Mono und in den Bergen an der Grenze zum Bezirk Los Angeles.

Im US-Bundesstaat Idaho fachte starker Wind ein auf 40 000 Hektar Fläche brennendes Grossfeuer an, das sich rasch auf 65 000 Hektar ausdehnte. *(DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. August 1992

214. Nahrungsproduktionsreiche Landstriche werden veröden oder unter Wasser stehen, während die Meere durch Eisschmelzen der Polgebiete ansteigen werden und bewohntes sowie fruchtbares und für den Erdenmenschen lebensnotwendiges Land zerstören.
215. Doch auch die Erde selbst beginnt sich mehr und mehr aufzubäumen mit Erdbeben und Vulkanausbrüchen, wie dies auch in der Schweiz im Kanton Graubünden und in

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 18. Februar 1992

Ein leichtes Erdbeben hat in der 110 Kilometer nördlich von London gelegenen Stadt Peterborough für Aufregung gesorgt. Nach Angaben eines Mitarbeiters der Britischen Geologischen Gesellschaft erreichte das Beben die Stärke 3,3 auf der Richterskala.

England am 17. Februar wieder geschehen wird und die Menschen in Angst und Schrecken versetzt.

216. Seit vielen Jahren haben wir die Erdenbewohner gewarnt, indem wir dir die Warnungen und die Fakten unterbreiteten, die du dann veröffentlicht und auch an die Regierungen usw. gesandt hast.

217. Der Erfolg war jedoch in keiner Form erfreulich und also auch nicht nennenswert.

218. Die Verantwortlichen in allen Ländern ignorierten deine Botschaften und lachten über dich und über uns, weil sie weder deinen Worten noch unserer Existenz zugestan-

Erneut leichtes Erdbeben in Graubünden

Chur/Zürich. – Im Kanton Graubünden hat am Montagabend um 20.23 Uhr erneut die Erde gebebt. Wie der Schweizerische Erdbebendienst an der ETH Zürich mitteilte, erreichte das Beben eine Stärke von 3,4 auf der nach oben offenen Richterskala.

Das Epizentrum lag in der Region Vaz/Obervaz, rund 15 Kilometer südlich von Chur. Meldungen über Schäden waren zunächst nicht bekannt. Bereits am vergangenen 20. November war in der gleichen Region ein Erdbeben mit der Stärke 5,1 registriert worden.

Wie der Erdbebendienst weiter mitteilte, sei das Beben in einem Umkreis von rund 40 Kilometern zu spüren gewesen. Angesichts der relativ geringen Stärke von 3,4 seien keine nennenswerten Schäden zu erwarten. Nach Angaben der Kantonspolizei Graubünden gingen bei den Polizeistellen zahlreiche Anrufe besorgter Bewohner aus der Region Vaz/Obervaz ein. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Februar 1992

Stärkste Gewitter in diesem Jahr

Sturmböen in weiten Landesteilen

Das erste grössere Gewitter in diesem Sommer war auch das stärkste. Laut Auskunft der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) fegte der Regensturm am Dienstagnachmittag und -abend mit Höchstgeschwindigkeiten bis zu 125 Stundenkilometern (gemessen auf dem Chasseral) über die Schweiz. In Wädenswil wurden mit 110 Stundenkilometern die höchsten Werte in den Niederungen gemessen. In Luzern sammelten sich während des Gewitters 33 Millimeter Regenwasser an.

■ VON BARBARA BÜRER, ZÜRICH

Am Dienstagmorgen gab es die unterschiedlichsten Meldungen. Wetterfrosch Kachelmann verprach «ein heftiges Gewitter» bereits für die späteren Morgenstunden. Die Meteorologische Anstalt (SMA) prognostizierte Blitz und Donnerschlag auf den Nachmittag. SMA-Sprecher Alex Rubli erklärte am Abend gegenüber dem TA: «Wir haben gut getippt.»

In der Tat: Um zirka 14.40 Uhr fielen in den Westschweizer Alpen, im Jura und in der Region Basel die ersten schweren Tropfen. Das Gewitter nahm seinen Anfang: Windstösse und Hagelschlag, vom Westen her, aus Frankreich, war das Unwetter angezogen.

«Organisierte Gewitterstörung»

Innerhalb der nächsten zwei Stunden entwickelten sich die im Nordwesten der Schweiz noch isolierten Zellen zu einer, wie Rubli sagte, «organisierten Gewitterstörung». Diese stürmte nun Richtung Osten. Der heftige Regen entlud sich vor allem im Entlebuch, in der Region Napf, in Luzern und später erst, dafür intensiv, über der Region Zürich: Punkt 19.30 Uhr kam in der Stadt Zürich, für viele ersehnt, das kühle Nass vom Himmel.

Die Heftigkeit war von kurzer Dauer; die Wolken zogen über den Zürichsee. In Wädenswil, so berichtete SMA-Sprecher Rubli, sei das Gewitter besonders stürmisch gewesen: «Die Windgeschwindgkeit betrug dort 110 Stundenkilometer». Ein noch stärkerer Luftstoss wurde bloss noch auf dem Chasseral (125 km/h) gemessen.

«Stärkste Gewitter des Jahres»

Es sei dies, bestätigte Rubli, das stärkste Sommergewitter in diesem Jahr gewesen. Auch niederschlagsmässig wurden hohe Werte gemessen: In Luzern fiel innert einer Stunde mit 33 Millimetern am meisten Regen. Das enspricht einer Niederschlagsmenge bei einem «doch ordentlichen» Landregen während eines ganzen Tages.

Die Bedingungen für dieses heftige Sommergewitter waren gegeben: Die sehr warme und feuchte Luftmasse sei, so Rubli von der SMA, geradezu prädestiniert gewesen, Energien freizusetzen. Doch das alleine genügt nicht: Auslöser war die Störungszone, die vom Westen her kam.

Nur noch leichtere Gewitter

Was jetzt nachfolgt, sind weitere Niederschläge, leichtere Gewitter. Am Mittwochmorgen soll es, so Meteorologe Alex Rubli am Dienstagabend, veränderlich sein, mit weiterem Regen. Ab Donnerstag ist Sonne angesagt. Und wenn schon Prognosen: Am Samstag und Sonntag soll es wiederum gewittern. Aber, so Rubli, nicht in diesem Rahmen wie am Dienstagabend. Abendgewitter sollen es sein dies allerdings ohne Gewähr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Juli 1992

Wälder brennen wie Zunder

Grosse Schäden in Russland und im Amazonas

Verheerende Folgen hat die ausserordentliche Trockenheit in diesem Jahr. In Russland und im Mittelmeerraum zerstören Wald- und Flächenbrände weite Gebiete. Auch südamerikanische Ökologen schlagen Alarm: Waldbrände bedrohen dort den tropischen Regenwald.

Moskau/Ajaccio/Rio de Janeiro. – In Russland bedrohen die seit Tagen wütenden Waldbrände nun auch die Eisenbahnlinie zwischen Moskau und Sankt Petersburg. Auf drei Streckenabschnitten befindet sich das Feuer unmittelbar am Schienenstrang, wie die russische Behörde für Naturkatastrophen am Freitag auf Anfrage mitteilte. Die elektrischen Verbindungsleitungen und das automatische Haltesignalsystem seien auf einigen Abschnitten bereits unterbrochen.

Seit April gab es in Russland nach Angaben der Behörde bisher 18 277 Brände. Gegenwärtig stehen mehr als 900 000 Hektar Wald in Flammen. Am meisten betroffen sind die Gebiete um Moskau, Sankt Petersburg und Krasnojarsk (Westsibirien). Grosse Wald- und Flächenbrände gab es auch in der Ukraine, unter anderem in der Umgebung von Tschernobyl.

Ein Todesopfer auf Korsika

Bei Waldbränden im Süden Korsikas kam am Donnerstag eine Autofahrerin in ihrem Wagen ums Leben. Zwei Feuerwehrmänner wurden verletzt.

Die an vier verschiedenen Stellen bei Porto Vecchio, Lecci, Sainte Lucie de Porto Vecchio und Petra Longa ausgebrochenen Feuer, die den Behörden zufolge eindeutig auf Brandstiftung zurückzuführen sind, vernichteten über tausend Hektar Wald und Buschland.

Regenwald am Amazonas in Gefahr

Der tropische Regenwald in Brasilien ist nach Aussagen brasilianischer Wissenschafter in diesem Jahr ganz besonders von Bränden bedroht. 1992 sei bisher ein sehr trockenes Jahr gewesen, berichtete am Freitag ein Mitarbeiter des Raumforschungsinstituts in Rio de Janeiro, das die Lage im Amazonasbecken per Satellit beobachtet. Das genaue Ausmass der Zerstörungen lasse sich erst am Ende der Trockenzeit feststellen, sagte ein Ökologe des Instituts. Im vorigen Jahr seien rund 11 000 Quadratkilometer Regenwald zerstört worden. *(DPA/AFP/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. August 1992

Bebenalarm für Millionen Japaner

Leichte Erdbeben der Stärke 5,5 beziehungsweise 4,6 auf der Richterskala haben am Mittwochmorgen die Ostküste Taiwans sowie das Gebiet um Choschi östlich von Tokio erschüttert. Am Tag zuvor hatten sich in Japan zwölf Millionen Leute in Katastrophenübungen auf die Auswirkungen eines grösseren Erdbebens vorbereitet. Übungshalber wurden Millionen Einwohner aus Tokio evakuiert. *(DPA/AFP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. September 1992

Hurrikan «Andrew» verwüstete Teile Floridas

Der heftigste Wirbelsturm seit Jahren forderte am Montag mindestens acht Todesopfer

Der gesamte Süden Floridas wurde am Montag vom schwersten Hurrikan seit 1969 heimgesucht. Gemäss ersten Angaben der US-Behörden kamen mindestens acht Menschen ums Leben. Zudem hat der Hurrikan schwere Verwüstungen angerichtet. Die Schäden könnten weit über zehn Milliarden Dollar ausmachen.

Miami. Der Sturm «Andrew» entwurzelte in Miami Beach Bäume, drückte Scheiben ein, wirbelte Schaufensterpuppen durch die Luft, zerstörte Dächer und begrub die Küstenstrasse unter Sandmassen. Fast eine Million Menschen in Küstennähe waren am Sonntag vorsorglich aus ihren Häusern evakuiert worden.

Notstand erklärt

Der Gouverneur von Florida erklärte die Region zum Notstandsgebiet. Präsident George Bush kündigte am Montag in Washington Bundeshilfe an.

Der Hurrikan zog Montagfrüh weiter in Richtung Westen zur Golfküste von Florida. Über dem Golf von Mexiko könnte er nach Ansicht von Meteorologen wieder an Stärke gewinnen. Sie sagten voraus, dass er wahrscheinlich nach Nordwesten drehen würde und irgendwo in Texas, Louisiana oder Mississippi erneut über dem Land niedergehen könnte.

«Andrew», der zuvor schwere Verwüstungen auf den Bahamas angerichtet hatte, erreichte Montagfrüh um 4.45 Uhr (Ortszeit) mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 265 Kilometern in der Stunde die Küste von Miami. Sein Zentrum lag etwa 60 Kilometer südlich von Miami, wo das amerikanische Beobachtungszentrum für tropische Stürme seinen Sitz hat. Dessen Radaranlage wurde zerstört. «Das Haus wackelt an allen Ecken und Enden», berichtete ein Mitarbeiter.

«Andrew» brachte vergleichsweise wenig Regen mit, aber eine Flutwelle von etwa drei Meter Höhe. Die Stromversorgung war am Montag in weiten Teilen unterbrochen. Mehrere 100 000 Haushalte und Büros blieben ohne Elektrizität. Entwurzelte Bäume versperrten die Strassen. Viele Fenster gingen trotz Verbarrikadierung zu Bruch.

Schutz im Badezimmer

Für viele Einwohner war der einzige sichere Aufenthaltsort das Badezimmer. Nur dort konnten sie sich vor herumfliegenden Glassplittern schützen, die der Sturm wie Geschosse durch die Luft schleuderte. Denn im Sonnenstaat Florida sind Glastüren und bis an die Decke reichende Fenster besonders beliebt. Für unzählige Hausbewohner blieb da nur noch die Flucht ins Badezimmer. Bis zu fünf Stunden mussten manche dort ausharren, während «Andrew» über ihnen sein Unwesen trieb.

«Wir sitzen im Bad. Mein Vater und mein Schwager halten die Tür fest», lautete der Anruf einer verängstigten Frau bei Miamis lokalem Fernsehsender. «Das halbe Dach ist heruntergekommen. Sollen wir ins Badezimmer?» fragte eine andere Anruferin den Hurrikanexperten des Fernsehens. Eine andere Familie hatte Zuflucht an einem vermeintlich sicheren Ort gesucht: einem fensterlosen Korridor im Obergeschoss. Dann blies der Sturm das Dach weg. «Wir rannten nach unten», berichtete die Frau. «Nun sitzen wir im Badezimmer unter der Treppe.» *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. August 1992

Innerschweizer Sturm erreichte Windgeschwindigkeiten fast wie «Andrew»

Tausende von entwurzelten Obstbäumen und eine zum grössten Teil vernichtete Ernte: Dies die Bilanz des Unwetters vom vergangenen Freitag, das die Innerschweizer Bauern im Gebiet zwischen dem Zuger- und dem Vierwaldstädtersee sowie im Kanton Glarus vier Wochen nach den letzten schweren Gewittern erneut hart getroffen hat. Auch ganze Waldstriche wurden geknickt wie Zündhölzer. Zivilschutz und Militär leisten Hilfe bei den sofort nötigen Aufräumarbeiten.

■ VON KATJA RAUCH, LUZERN

Eine rund einen Kilometer breite Schneise habe der Hagelsturm in die Landschaft gefräst, erzählt der Bauer Josef Eggerschwiler von Merlischachen bei Küssnacht. 500 Meter von seinem Hof entfernt sei das Gras unversehrt, doch bei ihm habe der Hagel alles niedergedrückt. Ausserdem ist dem Bauern von seinen Zwetschgenbäumen gerade noch einer stehengeblieben; die übrigen zusammen mit einigen Kirsch- und Apfelbäumen sind es 120 liegen entwurzelt am Boden, und die erwartete Ernte von 10 bis 12 Tonnen Früchten im Wert von 10 000 Franken ist verloren. Niemand wird ihm diesen Betrag ersetzen; denn wie viele seiner Kollegen besitzt Josef Eggerschwiler keine Hagelversicherung. «Seit 27 Jahren bin ich Bauer, und nie hatte ich einen Hagelschaden.»

4000 Obstbäume ausgerissen

Der Wind, mit einer Geschwindigkeit von 175 Stundenkilometern nur 50 langsamer als der Hurrikan «Andrew», hat Schätzungen zufolge allein im Kanton Luzern 4000 Obstbäume entwurzelt, 3000 davon in einer einzigen Plantage in Buchrain. Die Bauern versuchen zu retten, was noch zu retten ist. Schulklassen helfen ihnen beim Pflücken der schon reifen und noch brauchbaren Früchte. Seit Mittwoch sind im Kanton Luzern zudem 70 Zivilschutz-Angehörige im Einsatz; die Hilfe durch Armee oder Asylbewerber wird zurzeit noch geprüft. Im Kanton Schwyz stehen militärische Truppen ebenfalls seit Mittwoch im Katastrophendienst, und vorverlegte Zivilschutzkurse werden sich ab nächster Woche anschliessen.

Bauern, die ihre zerstörten Obstbäume ersetzen müssen, können auf die Unterstützung des «Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden» zählen. Die Stiftung bemisst ihre Beiträge am Wert des umgestürzten Baumes: Für einen schönen alten Hochstamm zahlt sie bis zu 200 Franken. In gewissem Sinn wirkt die Stiftung dabei auch politisch, indem sie versucht, die schweizerischen Hochstammkulturen zu schützen. «Ein Bauer, der froh ist, dass ihm der Sturm endlich die Hochstämme umgelegt hat und der daraufhin eine Niederstamm-Plantage anlegt, erhält von uns kein Geld», sagt Fondsverwalter Hanspeter Waldburger.

Den betroffenen Bauern bringen diese Entschädigungen nur einen kleinen Trost. Denn bis ein junger Obstbaum die ersten Früchte trägt, dauert es zehn Jahre, und erst nach zehn weiteren liefert er die volle Ernte.

Waldschäden an der Rigi

An der Rigi-Nordlehne zwischen Immensee und Goldau hat der Sturm vor allem in den Wäldern gewütet. Zu einem grossen Teil gehören diese hier den SBB. Die Schäden der verheerenden Gewitter-Überschwemmungen von 1987 waren noch nicht alle behoben, als das Unwetter erneut zuschlug. Hektarenweise wurden die Bäume geknickt wie Zündhölzer. Um «keine Borkenkäfer zu züchten», wollen die SBB das Holz möglichst schnell wegräumen.

Was aber bedeuten die Waldschäden für die Sicherheit der Gleise? «Im Moment bieten die gefallenen Hölzer den besten Schutz gegen Steinschlag», sagt der Leiter des Bahndienstes, Karl Isler. Sind diese aber einmal weggeräumt, werden künstliche Massnahmen nötig, um die zerstörte Schutzfunktion des Waldes zu ersetzen. «Wir haben jedoch Glück gehabt, die Windwürfe sind in einem Gebiet passiert, das nicht sehr steinschlaggefährdet ist», erklärt Isler. Auch Lawinen kämen an der Rigi-Nordlehne nicht vor. Die Kosten für die Räumung und das erneute Aufforsten beziffert Isler mit drei Millionen Franken. Die Summe der gesamten Sturmschäden wird sich indes auf zweistelliger Millionenhöhe bewegen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 27. August 1992

den, Tatsächlichkeit und Wirklichkeit zu sein.

219. Dies nicht zuletzt auch deswegen, weil auf der Erde vielerlei Schwindler, Lügner, Betrüger und Wahnkranke, Sektierer, Phantasten, Halluzionisten und vielerlei andere arme Irre ihr Unwesen treiben bezüglich angeblicher Kontakte zu uns, zu sonstigen und anderweitigen angeblichen Ausserirdischen und ‹höheren Mächten› und dergleichen Verrückte, die in Erscheinung traten und noch immer in Erscheinung treten, die mit ihren

Hurrikan «Andrew» machte 250 000 obdachlos

Im Landesinnern der USA ist der Wirbelsturm erlahmt

Auf seinem Weg der Zerstörung durch die Bahamas und den Süden der USA hat der Orkan «Andrew» mindestens 20 Todesopfer gefordert, bis zu 250 000 Menschen obdachlos gemacht und Sachschäden von 15 bis 20 Milliarden Dollar angerichtet. In den Bundesstaaten Louisiana und Florida waren am Mittwoch die Aufräumarbeiten in vollem Gange, während die Kraft des Hurrikans auf seinem Weg ins Landesinnere zu einem Tropensturm erlahmte und Entwarnung gegeben wurde.

New Orleans. «Andrew» war in der Nacht zum Mittwoch mit Windstärken zwischen 200 und 250 km/h rund 50 km von Morgan City auf die Golfküste von Louisiana getroffen, wo 1,8 Millionen Menschen vorher evakuiert worden waren (TA vom Donnerstag). Zwei Personen kamen ums Leben, und 33 wurden durch den Orkan und mindestens 13 Tornados in seinem Gefolge verletzt.

Louisiana kam damit im Vergleich zum bisher verheerendsten Orkan «Camille» von 1969, der 256 Menschenleben gekostet hatte, glimpflich davon. Die Metropole New Orleans, die grösstenteils 1,20 Meter unter dem Meeresspiegel liegt, blieb weitgehend verschont. US-Präsident George Bush besuchte nach Florida am Mittwoch auch das Katastrophengebiet im südlichen Louisiana. Er rief alle Amerikaner zu Hilfeleistungen auf und erklärte auch das südliche Louisiana zum Notstandsgebiet.

Florida «fast wie im Krieg»

In Florida, das am Montag vom Orkan heimgesucht worden war, fühlte sich Senator Bob Graham an «kriegsähnliche Bedingungen» erinnert. Es fehlt vor allem an Wasser und Nahrung.

Nach bisherigen Ermittlungen starben in Miami und Umgebung 15 Menschen. Auf den Bahamas waren es drei gewesen. Allein in Florida werden die Sachschäden auf 15 bis 20 Milliarden Dollar geschätzt. Bis zu 250 000 Menschen verloren nach letzten Schätzungen ihr Obdach. 590 000 Bewohner waren auch am Mittwoch noch ohne Elektrizität.

Plünderer unterwegs

Die Nationalgarde wird bei den Hilfsarbeiten von technischen Einheiten der amerikanischen Streitkräfte unterstützt. Das Pentagon lieferte 120 000 Fertigmahlzeiten für die Bevölkerung an das Rote Kreuz. Im Gebiet um Miami nahm die Polizei über 200 Personen fest, die bei Plünderungen erwischt worden waren oder gegen die nächtliche Ausgangssperre verstossen hatten. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. August 1992

Lügen und Phantastereien usw. die Dummen für noch dümmer verkaufen und die Denkenden mit ihrem gesamten Unsinn schockieren und vor den Kopf stossen.

220. Das, mein Freund, musste einfach einmal von meiner Seite aus gesagt sein.

Billy Eine lange Rede, gewaltig und gut. Ich freue mich über ein jedes Wort, das du ausgesprochen hast, womit vieles klargelegt wurde. Ich freue mich wirklich darüber. Hätte ich diesbezügliche Fragen gestellt, dann hättest du vermutlich nicht so ausführliche Erklärungen abgegeben, weil du ja immer nur gerade auf eine betreffende Frage eine darauf bezogene Antwort gibst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. September 1992

Grosse Wälder in Flammen

In Polen stehen Hunderte von Helfern seit einer Woche im Einsatz

Die anhaltende Trockenheit hat in weiten Gebieten Mittel- und Osteuropas zu verheerenden Waldbränden geführt. In Polen, der Tschechoslowakei und in Österreich stehen weite Gebiete in Flammen.

Warschau/Prag/Wien. Der katastrophale Waldbrand im südpolnischen Ratiborhammer (TA vom Freitag) konnte in der Nacht auf Montag eingegrenzt werden. Innerhalb der mehr als 70 Kilometer langen Feuerlinie brannten jedoch immer noch etwa 9000 Hektar Wald. Ein Sprecher der Feuerwehr warnte vor zu grossen Hoffnungen auf ein baldiges Ende des Brandes. Dies sei nur zu erwarten, wenn es in absehbarer Zeit stark und lange regnen würde. Seit einer Woche versuchen Hunderte von Helfern vergeblich, den grössten Waldbrand der letzten Jahre in Europa zu löschen.

Autobahn gesperrt

Der polnische Präsident Lech Walesa fuhr am Montag in die schlesische Waldbrandregion bei Kattowitz, um sich vor Ort über die Auswirkungen der verheerenden Feuersbrunst zu informieren. Walesa wollte an der Beerdigung von zwei Feuerwehrleuten teilnehmen, die letzten Mittwoch in den Flammen umgekommen waren. Bis Sonntag waren im Süden Polens zehntausend Hektar Wald in Brand geraten.

Ein Brand in der Nähe der slowakischen Hauptstadt Bratislava hat ein Waldgebiet von 17 Kilometer Länge und drei Kilometer Breite vernichtet. Das bereits am vergangenen Samstag ausgebrochene Feuer war nach Angaben des slowakischen Innenministeriums auch am Montag noch nicht unter Kontrolle. Die Brandursache sei noch nicht bekannt. Die Autobahn Brünn–Bratislava, die durch das brennende Gebiet führt, sei auf einer Länge von 27 Kilometern in beiden Richtungen gesperrt worden.

Totes Wild im brennenden südpolnischen Wald. (Bild epa)

Brände bei Wien sind unter Kontrolle

Der katastrophale Waldbrand am Schneeberg in der Nähe Wiens war am Montag unter Kontrolle. Nach Angaben der Einsatzleitung standen am Montagvormittag noch rund 100 Feuerwehrleute im Einsatz, die mit Unterstützung von je drei Helikoptern und Flächenflugzeugen des Bundesheeres die zahlreichen Glutnester beseitigten. Dem Feuer am Schneeberg waren mindestens 30 Hektar Wald zum Opfer gefallen. Vier Feuerwehrleute erlitten Verletzungen.

Häuser geräumt

Waldbrände auch in Südeuropa: In der spanischen Mittelmeerprovinz Alicante wurden 2700 Hektar Pinien vernichtet. Das Feuer bedrohte auch eine Wochenendhaussiedlung nahe der Ortschaft Parcent. Wie die Behörden am Montag mitteilten, mussten 50 der insgesamt 100 Häuser geräumt werden.

Das Feuer war am Samstag ausgebrochen. Dutzende von Feuerwehrleuten sowie drei Löschflugzeuge sind im Einsatz, um der Flammen Herr zu werden. Starker Wind behindert die Löscharbeiten. *(SDA/AFP/APA/DPA/AP)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 3. September 1992

Vermutlich 100 Tote und über 700 Vermisste

Schweres Seebeben verwüstet Westküste Nicaraguas

Managua (sda/afp/dpa) Ein schweres Seebeben, das eine bis zu 15 Meter hohe Flutwelle auslöste, hat in der Nacht zum Mittwoch die Westküste Nicaraguas verwüstet und nach ersten, noch inoffiziellen Angaben mindestens 100 Menschen das Leben gekostet. Weitere 700 Menschen wurden nach Angaben des nicaraguanischen Gesundheitsministeriums noch vermisst. Dutzende von Ortschaften wurden von der Flutwelle überspült. Die Stärke des Seebebens wurde mit 7,2 auf der Richterskala angegeben.

Dieses stärkste Beben in Nicaragua seit mehr als 20 Jahren wurde am Dienstag, 19.16 Uhr Ortszeit (Mittwoch 3.19 Uhr MESZ) registriert. Sein Epizentrum lag rund hundert Kilometer vor der Küste auf der Höhe der Hafenstadt Corinto. Mehrere Nachbeben verstärkten die Furcht vor neuen Flutwellen.

Im Bericht des Gesundheitsministeriums hiess es weiter, rund 1750 Menschen seien vor der Flutwelle geflüchtet. Zahlreiche Dörfer seien noch von der Aussenwelt abgeschnitten, so dass es noch keine endgültige Bilanz gebe. Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes sagte, es sei zu befürchten, dass die Zahl der Opfer sich noch erheblich erhöhen werde. Präsidentin Violeta Chamorro schickte die Armee in das Katastrophengebiet und kündigte an, sie werde persönlich an die Pazifikküste reisen. Das Schweiz. Katastrophenhilfekorps (SKH) erklärte auf Anfrage, kurzfristig sei kein Einsatz im Katastrophengebiet geplant. Man stehe aber im Kontakt mit der Uno-Katastrophenhilfe (Undro), die eine Anfrage aus Nicaragua um Überlebenshilfe erhalten habe.

Am stärksten betroffen waren die Küstenorte Masachapa, San Juan del Sur, Casares, Poneloya und La Boquita. Nach Radioberichten drang das Meer in Corinto, dem wichtigsten Hafen des Landes, mehr als 100 Meter ins Landesinnere vor und überschwemmte mehrere Stadtviertel. Ein Bewohner von San Juan del Sur, an der Grenze zu Costa Rica, berichtete dem Radiosender «Radio Ya»: «Innerhalb weniger Sekunden hatte das Meer unser Haus weggeschwemmt, und wir flohen in Panik.» Im nahegelegenen Dorf Salinas Grandes wurden rund 30 Menschen vermisst.

Hurrikan verwüstet Hawaii-Insel

Mindestens drei Tote und 98 Verletzte auf «Garteninsel» Kauai

Mindestens drei Tote und 98 Verletzte hat der Hurrikan «Iniki» auf Hawaii gefordert, als er am Freitag und Samstag mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern in der Stunde über die Inselgruppe hinwegfegte. Die nordwestliche Insel Kauai bot am Sonntag ein Bild der Verwüstung, während die Hauptinsel Oahu weitgehend verschont blieb. US-Präsident George Bush erklärte den grössten Teil Hawaiis zum Katastrophengebiet.

Lihue/USA. – Bei einem Flug über die Insel sahen Journalisten am Sonntag, dass praktisch jedes Haus der Orte in Küstennähe schwer beschädigt wurde. Selbst von mehrstöckigen Gebäuden blieben nur Trümmer. Autos wurden von bis zu neun Meter hohen Wellen ins Meer gerissen. Nationalgardisten flogen Hilfsgüter nach Kauai.

Flutwellen zerstörten Häuser

Lihue, die grösste Stadt auf Kauai, wurde ebenfalls schwer beschädigt. Auch der Kontrollturm des Flughafens wurde vom Sturm getroffen, so dass alle zivile Flüge gestrichen werden mussten. Die Strom- und Wasserversorgung sowie die Telefonverbindungen fielen aus. Flutwellen zerstörten Häuser und andere Einrichtungen entlang der Küste der Ferieninsel, auf der sich zu dieser Jahreszeit gewöhnlich bis zu 10 000 Touristen aufhalten. Von den Palmen blieben nur die Stämme stehen.

Tausende Menschen waren ins Innere der Insel evakuiert worden. Auch auf Oahu setzten meterhohe Flutwellen Strassen unter Wasser. Der Wind riss Strommasten um und deckte Häuser ab.

Ein Sprecher des Gouverneurs von Hawaii erklärte, der Schaden werde wahrscheinlich mehrere Milliarden Dollar betragen. In diesem Jahrhundert war Hawaii bislang noch nie von einem Sturm dieser Stärke getroffen worden.

Wie Bob Sheets, der Direktor des Hurrikan-Zentrums in Coral Gables in Florida sagte, war «Inikis» Stärke mit der von «Andrew» zu vergleichen, der im vergangenen Monat auf den Bahamas, in Florida und Louisiana mehr als 50 Menschen das Leben kostete und Schäden in Milliardenhöhe anrichtete. «Unsere ganze Insel ist verwüstet worden», klagte die Bürgermeisterin von Lihue, Jo Ann Yukimura.

(AP/Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. September 1992

Hochwasser und katastrophale Umweltsünden

Nichts kann die Fluten des Indus aufhalten – Mindestens 2000 Todesopfer

■ VON ANDREAS BÄNZIGER, DELHI

Nichts kann die Fluten des Indus aufhalten, die sich von den Bergen Nordpakistans Richtung Arabisches Meer ergiessen und die am Donnerstag die Sindh-Provinz erreicht haben. Mindestens 2000 Tote und Hunderttausende von Hektaren überschwemmter Reis- und Baumwollfelder, das wirtschaftliche Rückgrat des Landes, sind die bisherige Bilanz der Katastrophe, die auch auf die Umweltsünden der letzten Jahrzehnte zurückzuführen ist.

«Sicher war auch die mangelnde Stabilität der abgeholzten Berglandschaft mitschuldig daran, dass Hunderte von Erdrutschen Menschen und ganze Dörfer verschütteten und ganze Berge ins Rutschen gerieten», sagt Hansjürg Ambühl, der Koordinator der Schweizer Entwicklungshilfe in Islamabad. «Es besteht ein Zusammenhang mit der Abholzung, die bewirkte, dass alles Wasser aufs Mal zu Tal stürzte. Aber auch die Intensität der Regen ist noch nie dagewesen.» In Rawalpindi bei Islamabad zum Beispiel fielen innert 24 Stunden rund 340 mm Regen. Am schlimmsten betroffen war das Kashmirtal – auch das indische –, wo die Flüsse Jhelum und Chenab sämtliche Brücken wegspülten. In der Ebene weiter flussabwärts musste die Armee mehrere Dämme öffnen, um die Städte dem Indus entlang vor den Fluten zu schützen. Dadurch wurden aber nur um so mehr Dörfer und Felder unter Wasser gesetzt.

Die meisten Menschen kamen in der ökologisch anfälligen Gebirgszone am Fuss von Himalaja, Karakoram und in geringerem Mass – Hindukusch um. Hier rächt sich, dass die Gebirgswälder vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten bis weit hinauf radikal abgeholzt wurden. Da war kein Wald mehr, um die gewaltigen Regenfälle, die sich auf 30 Stunden konzentrierten, aufzufangen und zu speichern. Der Humus wurde widerstandslos zu Tal geschwemmt, und die Pflanzendecke verschwand.

Insgesamt sind nur noch vier Prozent der Fläche von Pakistan bewaldet. Die Bevölkerung in den besonders betroffenen Berggebieten wächst mit mindestens vier Prozent im Jahr. Entsprechend halten die Leute mehr Kühe und Ziegen. Das Land kann seine Bewohner nicht mehr ernähren und wird stark übernutzt. Das natürliche Gleichgewicht ist zerstört, und die Natur verliert die Fähigkeit, die Schwankungen der Niederschläge, die an sich zu erwarten sind, auszugleichen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. September 1992

Die Unwetter in Südfrankreich forderten mindestens 27 Todesopfer

Millionenschäden auch in Italien und in Südengland

Die schweren Unwetter im Süden Frankreichs (TA vom Mittwoch, Teil der Auflage) haben mindestens 27 Todesopfer gefordert. Nach den Stürmen, sintflutartigen Niederschlägen und Überschwemmungen von Dienstag und der Nacht auf Mittwoch wurden am Mittwoch noch über 20 Menschen vermisst. Besonders betroffen war das Departement Vaucluse. Das Sturmtief, das auch die italienischen Regionen Ligurien und Piemont heimsuchte, zog anschliessend zu den Britischen Inseln weiter, wo es Verwüstungen in Süd- und Mittelengland anrichtete.

Avignon/Genua/London. Die vorläufige Zahl der Todesopfer im Norden von Vaucluse wurde mit 23 angegeben, mindestens 19 starben allein in der rund 5000 Einwohner zählenden Stadt Vaison-la-Romaine, wo die Ouvèze über die Ufer trat (vergleiche Kasten).

In der Ardèche zwischen Lyon und Avignon kamen vier Menschen ums Leben. Als viertes Opfer wurde am Mittwoch ein junger Mann tot geborgen, der vergeblich versucht hatte, seinen Vater aus den Fluten des Flusses zu bergen, der zum reissenden Strom geworden war. Ausser dem Vater ertranken auch zwei Frauen.

Die von Sturmböen begleiteten Niederschläge waren von aussergewöhnlicher Heftigkeit. In Vaison-la-Romaine fiel binnen vier Stunden 245 Liter Regen pro Quadratmeter, die Niederschlagsmenge von zwei normalen Monaten. Insgesamt waren von dem Unwetter 15 Gemeinden betroffen. In manchen Strassen stand das Wasser zwei Meter hoch.

Etwa 1000 Helfer suchten am Mittwoch nach Vermissten und waren bemüht, die grössten Folgen der Naturkatastrophe zu beseitigen. Durch die Stürme und Überschwemmungen waren an vielen Stellen Strassen-, Bahn- und Nachrichtenverbindungen sowie die Stromversorgung unterbrochen worden. Dutzende von Häusern wurden schwer beschädigt, landwirtschaftliche Kulturen unter Schlamm begraben. Die Behörden erklärten am Mittwoch, die Fluten gingen zurück, von einer Normalisierung der Lage könne aber erst Ende der Woche gesprochen werden.

Todesopfer auch in Italien

In Italien war vor allem der Nordwesten von schweren Regenfällen betroffen. Bei Savona an der ligurischen Küste ertrank eine 24jährige Frau mit ihrer kleinen Tochter, als eine Flutwelle ihr Haus nahe dem Meer zerstörte. Weitere Menschen wurden am Mittwoch noch vermisst.

In mehreren anderen Ortschaften Liguriens und im Piemont versuchten Rettungsmannschaften, Menschen aus ihren von der Umwelt abgeschnittenen Häusern zu retten. Landwirtschaftliche Anbauflächen und Gärten versanken im Wasser, Eisenbahnen und Strassen mussten an vielen Orten gesperrt werden oder waren unpassierbar. Der Mittelteil einer Autobahnbrücke zwischen Turin und Savona stürzte ein.

Der Sachschaden vor allem entstanden durch den Einsturz von Häusern, Zerstörung von landwirtschaftlichen Anbauflächen und Gärten, von Strassen, Autos und Schiffen soll in hohe Millionenbeträge gehen.

Überschwemmungen in Südengland

Das gleiche Sturmtief führte in der Nacht und am Mittwoch auch zu sintflutartigen Regenfällen und Überschwemmungen in Süd- und Mittelengland. Im Norden Londons musste die Polizei zahlreiche Menschen, unter ihnen 21 Bewohner eines Altersheims, mit Schlauchbooten aus überfluteten Häusern bergen.

Wie die Behörden mitteilten, setzte die Überflutung von Teilen Nordlondons ein, nachdem Nebenflüsse des Brent über die Dämme getreten waren.

Verkehrsverbindungen wurden unterbrochen. Betroffen war auch der Zugverkehr in den Norden Londons. Teile einer Schnellstrasse standen bis zu einem Meter unter Wasser. In Mittel- und Südengland wurden ganze Dörfer vorübergehend von der Aussenwelt abgeschnitten.

(SDA/Reuter/AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. September 1992

Der Dürre folgte die Sintflut

Zimbabwe leidet unter den Launen der Natur: Sintflutartige Regenfälle beendeten die fünfjährige schlimmste Trokkenperiode des Landes. Nun sind ganze Landstriche überschwemmt.

Harare. – Die fünftägigen Regenfälle haben vor allem im Nordosten Zimbabwes zu schweren Überschwemmungen geführt. Wie die Polizei am Montag berichtete, sind ganze Dörfer von den Wassermassen überspült worden. Menschen seien auf Bäume geflüchtet, um sich vor dem Ertrinken zu retten, hiess es. Über Todesopfer wurde zunächst nichts bekannt. Am Montag war jedoch das Schicksal von Hunderten von Dorfbewohnern noch ungeklärt.

Den Berichten der Polizei zufolge droht den obdachlos gewordenen Menschen nach der Überschwemmung nicht nur Gefahr durch Hunger und Krankheiten, sondern auch durch Krokodile. Die Riesenreptilien wurden mit den Wassermassen über das Land verteilt und suchen nach Beute.

Die Strassen in die betroffene Region sind durch Schlamm und Wasser unbefahrbar geworden. Lebensmittel könnten deshalb nicht verteilt werden, hiess es. Wegen verschmutzten Trinkwassers drohe zudem Seuchengefahr. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. Dezember 1992

Erneut Unwetter in Südeuropa

Mindestens sieben weitere Opfer

Die nordwestliche Mittelmeerregion ist erneut von schweren Unwettern heimgesucht worden. In Norditalien sind in der Nacht zum Montag mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen und Dutzende verletzt worden. Besonders betroffen war die Hafenstadt Genua, wo wolkenbruchartige Regenfälle weite Teile des Stadtgebietes überschwemmten. In Südfrankreich starben drei, in Spanien zwei Personen.

Genua/Avignon. In Genua ertranken ein fünfjähriges Kind und dessen 85jährige Grossmutter im Erdgeschoss ihres Hauses, das von einer Flutwelle erfasst wurde. Dutzende von Autos wurden von den schmutzigen Wassermassen davongespült. Innerhalb weniger Stunden gingen am Sonntagabend in Genua 150 Millimeter Regenfälle nieder. Am frühen Morgen entspannte sich die Lage.

In vielen Stadtteilen brach die Stromversorgung zusammen. Die Schulen blieben am Montag geschlossen. Die Situation wurde durch grosse Mengen Abfälle verschärft, die nach einem Streik der Müllabfuhr liegengeblieben waren und den Abfluss der Wassermassen behinderten.

Überschwemmungen in Südfrankreich

Bei neuen Überschwemmungen im Süden Frankreichs sind nach Angaben der Behörden mindestens drei Menschen getötet worden. Fünf werden noch vermisst. Der Bürgermeister von Rennes-les-Bains erklärte, der Wasserpegel des Flusses Sal sei wegen der Regenfälle in der Nacht zum Sonntag binnen zwei Stunden um sieben Meter gestiegen.

Auch auf der Mittelmeerinsel Korsika kam es zu Überflutungen und zum Einsturz zweier Brükken. Dort wurde eine Frau vermisst. In der letzten Woche waren bei schweren Unwettern im Südosten Frankreichs mindestens 39 Menschen umgekommen, wobei 15 noch vermisst wurden.

Auch Spanien betroffen

Auch über Nordostspanien tobten am Wochenende verheerende Unwetter, die mindestens zwei Menschenleben forderten. Nach Behördenangaben vom Montag wurden am Strand von Salou bei Tarragona zwei Leichen von Badegästen angeschwemmt, die offenbar trotz des hohen Wellengangs in das Meer hinausgeschwommen waren. Dutzende von Menschen, die von Wassermassen eingeschlossen oder durch überspülte Strassen und Erdrutsche von der Aussenwelt abgeschlossen waren, mussten von der Feuerwehr befreit werden. Die von Sturm begleiteten Gewitter hinterliessen besonders in Gerona, Tarragona, Navarra, Kantabrien und im Baskenland ein Bild der Verwüstung.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. September 1992

Schnee in Moskau und Stockholm

Moskau/Stockholm. – Schnee und eisiger Wind haben den Moskauer Bürgern am Dienstag einen Vorgeschmack auf den Winter beschert. Der früheste Schneefall seit 16 Jahren brachte den morgendlichen Berufsverkehr in der russischen Hauptstadt durcheinander. Auch in Stockholm begann die winterliche Jahreszeit so früh wie seit 70 Jahren nicht mehr. Nach Schneefällen am Sonntag und Montag wurde eine 6 cm hohe Schneedecke gemessen.

Vor Kälte zitternde Pendler warteten in Moskau eine halbe Stunde länger als sonst auf Busse und Bahnen. Die Temperatur war über Nacht auf minus sieben Grad gesunken. Autoschlösser waren vereist, und Lastwagenchauffeure wärmten die Motoren ihrer in der Nacht am Autobahnring um die Stadt geparkten Fahrzeuge mit Gasbrennern vor. In der Nähe des Kiewer Bahnhofs war ein junger Obdachloser erfroren. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. Oktober 1992

USA: Tote bei Wirbelstürmen

Schwere Schäden in Texas und in Mississippi

Schwere Wirbelstürme haben in der Nacht zum Sonntag mindestens 15 Menschen im US-Staat Mississippi getötet und schwere Schäden auch in Tennessee, Alabama und im Südosten von Texas angerichtet. In Brandon, rund 25 km östlich der Mississippi-Hauptstadt Jackson, wurden mehrere Wohnwagen zerstört. Dabei starben eine schwangere Frau, ein Kleinkind und ein zehn Jahre altes Kind. In ein Krankenhaus wurden mindestens 22 Menschen mit Verletzungen eingeliefert. Im Stadtteil Easthaven wurden zwei Wohnhäuser völlig zerstört und vier stark beschädigt. Dabei kamen zwei Personen ums Leben.

Bei den Wirbelstürmen in Südosttexas wurden mehrere Menschen verletzt. Einer der Stürme fegte über den Flughafen von Houston und zerstörte dort mindestens 20 kleinere Flugzeuge, die in Hangars untergebracht waren. «Der Tornado hat einen Hangar und Flugzeuge mitgerissen, als ob es einfach Müll wäre», sagte der Flughafendirektor. In mehreren Gebieten fiel die Stromversorgung aus, mindestens 150 000 Texaner waren davon betroffen. *(AP)*

Zyklon über Bangladesh abgeflaut

Ein starker Wirbelsturm hat sich im Verlauf des Samstags vor der Küste von Bangladesh abgeschwächt und beim Durchzug nicht die befürchteten Schäden hinterlassen. Nach einer Zyklonwarnung waren im Süden des Landes zuvor eine Million Menschen vorsorglich evakuiert worden.

Noch am Freitag waren über dem Meer Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h bei dem über die Bucht von Bengalen heranrasenden Wirbelsturm gemessen worden. Am Samstag blies in Cox's Bazar an der Südküste nur noch ein kräftiger Wind. Bei der Sturm- und Flutkatastrophe vom April 1991 hatten über 138 000 Menschen das Leben verloren. Die Springflut war 6 m hoch gewesen. *(Reuter)*

Überschwemmungen in der Westukraine

Nach heftigen Schneefällen und einem plötzlichen Tauwetter ist es am Samstag in der transkarpatischen Westukraine zu grossen Überschwemmungen gekommen. Dabei sind 17 Personen ums Leben gekommen.

Es entstanden Schäden in Höhe von fünf Milliarden Karbowanzen (rund 18 Mio. Fr.). 200 Wohnhäuser, 205 Brükken und 4000 wirtschaftliche Objekte wurden zerstört, über 10 000 Keller überflutet, in denen die Bevölkerung ihre Lebensmittel aufbewahrt hatte. Die ukrainische Regierung beschloss, dem an Ungarn grenzenden Gebiet erste Hilfe zu schicken. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. November 1992

1300 Tote bei Erdbebenkatastrophe in Indonesien

Flutwellen machten Dörfer dem Erdboden gleich

Jakarta (ap) Die Erdbebenkatastrophe auf der ostindonesischen Insel Flores hat fast 1300 Menschenleben gefordert. Das Büro des Gouverneurs der Provinz Nusa Tenggara Timur teilte gestern mit, allein 1100 Tote habe es in der Stadt Maumere im Norden von Flores gegeben, weitere 200 in übrigen Teilen der Insel. Das Beben löste riesige Flutwellen in einer Höhe von zum Teil 25 Metern aus, die ganze Dörfer dem Erdboden gleichmachten. Nachbeben, die sich zeitweise alle fünf Minuten ereigneten, behinderten die Bergungsarbeiten. Das Erdbeben, dessen Epizentrum 30 Kilometer südwestlich von Maumere lag, ereignete sich am Samstag. Es wurde mit einer Stärke von 6,8 auf der Richter-Skala gemessen, die kalifornische Erdbebenwarte in Menlo Park sprach sogar von einem Wert von 7,5.

Besonders hart getroffen wurde ausser Maumere der Ort Larantuka. In den beiden Städten wurden ersten Schätzungen zufolge 80 Prozent aller Gebäude zerstört. Die hohen Flutwellen, Tsunamis genannt, überschwemmten selbst mehr als 300 Meter landeinwärts liegende Dörfer. Ein Sprecher der Rettungsmannschaften, Hendrik Nai, sagte am

Samstag, einige Teile von Flores seien noch immer von der Aussenwelt abgeschnitten, und man wisse nicht, welche Schäden das Erdbeben dort angerichtet habe. Gouverneur Hendrik Fernandez versprach schnellstmögliche Hilfe und erklärte, Lebensmittel und Medikamente sollten mit Schiffen in die betroffenen Ortschaften an der Küste gebracht werden.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 14. Dezember 1992

Ptaah
221. Ich bin mir gewohnt, nur gerade spezifische Antworten zu geben.

Billy Schon klar. – Du hast jetzt so viel gesagt wegen des Kohlendioxids, dabei ist dieses aber ja nur eines der Übel und dessen Zusammenhänge, denn es sind ja noch sehr viele andere Dinge, die ebenfalls zur Zerstörung der Atmosphäre, der gesamten Umwelt, des Planeten Erde und des Lebens überhaupt beitragen, wie z.B. das FCKW und sonstige andere Gase, von denen die Verantwortlichen kriminell behaupten, dass sie ungefährlich seien, wie dies z.B. im Falle der verschiedenen Ersatzstoffe für das FCKW ist. Davon hast du überhaupt nichts erwähnt.

Ptaah
222. Das geschah absichtlich, denn darüber haben wir schon so oft gesprochen, dass mir ein neuerlicher Hinweis darauf nicht als notwendig erschien.
223. Natürlich ist aber auch dies alles von äusserster Wichtigkeit, was von den verantwortlichen Wissenschaftlern und Regierenden aber nicht erkannt und einfach bagatellisiert wird.
224. Noch sind die Verantwortlichen weltweit nicht so weit in ihrer tatsächlichen Verantwortung herangebildet, dass sie die drohende und bereits weltweit wirkende Gefahr durch Radikalmassnahmen eindämmen und beheben.
225. Sie üben sich weiterhin nur in grossen, dummen, bagatellisierenden und nutzlosen Reden, weil sie sich gerne selbst sprechen hören, ohne dass sie jedoch ernsthaft dem Übel der weltweiten Zerstörung zu Leibe rücken.
226. Grosssprecherisch, überheblich und selbstwichtig sprechen sie von Mehrjahresplänen, von termingesetzten Zeiten, während denen die gefährlichen vorherrschenden Übel eingedämmt werden sollen.
227. In ihrer selbstwichtigen und überheblichen Grosssprecherei übersehen sie jedoch die Tatsache der Wahrheit, dass nur schnellstes und radikales Handeln wirklich noch helfen kann und dass Mehrjahrespläne nichts anderes darstellen als kriminelle und verbrecherische Alibiübungen, die nur den verantwortlichen Politikern und Wissenschaftlern Nutzen bringen in Form von grossen Salären, was jedoch für die Atmosphäre, das Leben überhaupt, für den Planeten und für die gesamte Natur und Umwelt tödlichen Schaden bringt.
228. Oftmals haben wir schon darüber gesprochen und Ratgebungen erteilt, die du durch deine Schriften weltweit verbreitet hast, doch die Verantwortlichen achteten der Warnungen und Ratgebungen

Ist das Ozonloch über dem Nordpol kleiner als erwartet?

Ottawa. – Die Ozonschicht über dem Nordpol verringert sich offenbar weniger stark als erwartet. Dies erklärten kanadische Wissenschafter am Donnerstag. «Wir sehen nichts Dramatisches, bleiben aber bis nächsten Monat in Alarmbereitschaft», meinte der Vertreter des kanadischen Dienstes für atmosphärische Umweltprobleme, David Wardle.

Im Februar hatten Experten der US-Raumfahrtbehörde Nasa für das Frühjahr einen starken Rückgang der Ozonschicht über dem Nordpol vorausgesagt. Daraufhin hatte die kanadische Regierung ein Überwachungssystem eingerichtet, um ihre Bevölkerung täglich über die Gefahren ultravioletter Strahlung zu informieren.

Wardle führte aus, niedrige Temperaturen wie im Januar förderten die Bildung nitrathaltiger Wolken, die bei der Zerstörung der Ozonschicht eine wesentliche Rolle spielen. Diese Entwicklung sei durch die bessere Wetterlage im Februar offenbar gestoppt worden. *(SDA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. März 1992

Uno: Schutz der Ozonschicht vordringliche Aufgabe

Bei den Vereinten Nationen zeichnet sich eine Mehrheit für ein Verbot der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKWs) bis Ende 1995 ab – fünf Jahre früher als im Montrealer Vertrag zum Schutz der Ozonschicht vorgesehen. Ein entsprechender Antrag soll auf einer Konferenz des Uno-Umweltprogramms (Unep) erörtert werden, die gestern in Genf eröffnet wurde.

Genf (ap) Unep-Chef Mustafa Tolba legte den Delegierten eine Studie vor, wonach ein vorzeitiges FCKW-Verbot weltweit 4,5 Millionen zusätzliche Fälle von Hautkrebs und 350 000 Fälle von Blindheit verhindern würde. Dies bedeute, dass man mit einem Verbot nicht mehr bis zum Jahre 2000 warten könne. «Die Sünden der Vergangenheit zeigen jetzt ihre schmerzlichen Konsequenzen im vollen Ausmass», sagte Tolba den rund 70 Regierungsvertretern. Im März hatten Wissenschafter Belege dafür vorgelegt, dass auch über den Ballungsgebieten Europas und Amerikas die Ozonschicht dünner wird und dass sich das Ozonloch über der Antarktis ständig vergrössert.

Der Konferenz liegen Pläne vor, die Verwendung von FCKW-Ersatzstoffen drastisch einzuschränken und bis 2025 ganz einzustellen. Diese Hydro-Fluorchlorkohlenwasserstoffe (HFCKWs) werden seit einigen Jahren als Ersatz für FCKWs benutzt, gelten jedoch auch als schädlich für die Ozonschicht.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. April 1992

FCKW-Entsorgung im Hochofen möglich

Die umweltschonende Entsorgung halogenierter Kohlenwasserstoffe wurde in Schweden mit einer althergebrachten Technologie in Angriff genommen, nämlich herkömmlichen Stahlschmelzöfen (Stahlkonvertern). In den Stahlschmelzöfen herrschen Temperaturen von durchschnittlich 1500 Grad Celsius, in den heißesten Zonen sogar bis zu 2300 Grad. Da es sich bei den Stahlschmelzöfen um etablierte Technik handelt, ist ihre Beherrschung gut bekannt.

Die schwedischen Ingenieure Carl-Lennart Axelsson, Björn Törneman und Krister Torsell dosierten in einen mit zehn Tonnen geschmolzenem Stahl beschickten Ofen eine Tonne des Brom-Fluor-Derivats Halon 1301 ein. Bei der hohen Temperatur verdampft zwar das Halon binnen einer Sekunde, aber in der heißen Stahlschmelze reicht diese Zeit aus, um die Verbindung vollständig zu verbrennen. Die dazu notwendigen 75 Norm-Kubikmeter Sauerstoff müssen zusätzlich eindosiert werden. Unzersetzte Spuren des Halons wurden in einem Nachbrenner innerhalb mehrerer Sekunden bei 1200 Grad verbrannt. Die sauren Abgase leiteten die Schweden zur Reinigung über Kalk. Die Hauptmenge der Halogene aus dem Halon fielen als Eisenbromid und Eisenfluorid an. Diese Verbindungen gelten als gut handhabbar.

Die in den Stahlöfen erreichten Temperaturen sind in herkömmlichen Brennern nicht ohne weiteres erreichbar. Die hohen Temperaturen stellen auch sicher, daß die gefürchteten Dioxine nicht entstehen. Man weiß aus neueren Untersuchungen, daß Dioxine bei Verweilzeiten von mehreren Sekunden bei höheren Temperaturen als 1200 Grad vollständig abgebaut werden. (hs)

Schwäbische Zeitung, Freiburg i.Br., Mittwoch, 15. April 1992

Ozonschicht über Nordhalbkugel drastisch verringert

Ursache noch ungeklärt

sda/dpa. Die erste grosse europäische Ozonforschungskampagne (EASOE) ist nach Angaben des deutschen Forschungsministeriums vom Dienstag abgeschlossen. Die vorläufigen Ergebnisse bestätigen erste Berichte vom Februar, wonach der Ozongehalt über weiten Teilen der Nordhalbkugel der Erde in diesem Winter ungewöhnlich niedrig war. Allerdings habe sich ein Ozonloch – ähnlich wie über der Antarktis – bisher nicht gebildet, hiess es.

Inzwischen hat sich nach Feststellungen von Wissenschaftlern des schwedischen Forschungszentrums Esrange der Ozongehalt in der oberen Atmosphäre wieder *normalisiert*. Während des drastischen Rückgangs im Norden seien die Ozonwerte über Südosteuropa ungewöhnlich hoch gewesen.

Ursachen des Ozonabbaus noch nicht vollständig geklärt

«Die möglichen Ursachen für den zeitweiligen Rückgang der für das Leben auf der Erde wichtigen Ozonschicht werden danach von den beteiligten Experten offenkundig jetzt vorsichtiger bewertet. Das nachgewiesene Potential einer starken chemisch bedingten Störung des Ozongehalts, über das Anfang Februar berichtet worden sei, «hat sich nicht in voller Stärke ausgewirkt», wurde betont.

Die Ursachen des Ozonabbaus seien noch nicht vollständig geklärt. Beteiligt sind offenbar auch die jeweiligen *Wettersysteme* in der bis in zehn Kilometer Höhe reichenden Troposphäre. Sie seien in diesem Winter durch stark ausgeprägte Hochdruckgebiete über weiten Teilen Europas gekennzeichnet gewesen.

Pinatubo-Ausbruch verstärkte FCKW- Wirkung

Dennoch wird hervorgehoben, dass Abweichungen der Monatsmittelwerte um 10 bis 20 Prozent festgestellt worden seien. Die Stratosphäre habe *ungewöhnlich starke chemische Störungen* gezeigt. Zu dem ohnehin hohen Chlorgehalt, der vom «Ozonkiller» Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) im wesentlichen stammt, seien noch gasförmige Schadstoffe gekommen, die vom Ausbruch des Vulkans Pinatubo auf den Philippinen 1991 stammten. Sie hätten mit hoher Wahrscheinlichkeit die Wirkung des Chlors weiter verstärkt. Dagegen wurden Stickoxide, die die Chlorwirkung abschwächen, nur in geringer Konzentration festgestellt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 8. April 1992

Bund will FCKW-Verbot streng kontrollieren

Bern (ap) Die Schweiz will strenge Kontrollen durchführen, damit keine mit FCKW hergestellten Schaumstoffe mehr importiert werden. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal), die kantonalen Vollzugsbehörden sowie die Kunststoffverbände wollen fehlbare Importeure ausfindig machen, um das geltende Verbot durchsetzen. Seit Anfang Jahr ist es in der Schweiz verboten, Schaumstoffe mit Hilfe des die Ozonschicht schädigenden Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffes (FCKW) herzustellen. Nun sei bekannt geworden, dass noch Ware importiert würde, die nicht schweizerischen Vorschriften entspreche, teilte das Buwal mit. Die kantonalen Kontrollbehörden führten zusammen mit dem Buwal und den Kunststoffverbänden Kontrollen durch. Falls Händler FCKW-Produkte im Sortiment hätten, könne ein Verweis oder im Wiederholungsfall eine Busse ausgesprochen werden.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 14. Juli 1992

«FCKW-fressende» Bakterien

ap. Amerikanische Wissenschaftler erproben einen neuen Weg zur Entsorgung von Fluorkohlenwasserstoffen (FCKW), die als eine der Hauptschädiger der lebenswichtigen Ozonschicht in der Atmosphäre gelten. Erste Versuche hätten ergeben, dass in Flussschlamm vorkommende Bakterien die chemische Struktur der FCKW aufbrechen und damit unschädlich machen können. Den Bakterienstamm, der für Menschen ungefährlich sei, habe man im Schlamm des Potomac-Flusses sowie in Sumpf- und Feuchtgebieten entdeckt, hiess es in einem Bericht in der Mai-Ausgabe der Fachzeitschrift «Environmental Science and Technology».

Die Bakterien können den Forschern zufolge nur in sauerstofffreier Umgebung leben, wie sie der Fluss- und Sumpfschlamm bietet. Die Forscher wiesen darauf hin, dass es überall auf der Welt Feuchtgebiete mit den von ihnen entdeckten Bakterien gebe.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 2. Mai 1992

Ozonschicht leidet unter Treibhaus

Trotz FCKW-Verbot könnte sich der Erfolg im Kampf gegen die Ozonzerstörung hinauszögern. Der Grund: Die Stratosphäre kühlt sich ab.

Von **Roland Knauer**

Das Produktionsverbot für Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW) wirkt. Mit dem Rückgang der Schadstoffe aus der Luft sollte sich auch langsam die Ozonschicht in der Stratosphäre erholen. Sie hält einen grossen Teil der ultravioletten Sonnenstrahlung (UV-B) zurück, die für das Leben auf der Erde schädlich ist. Trotzdem will die Genesung nicht wie erhofft fortschreiten. Der Treibhauseffekt lässt die Temperaturen in der Stratosphäre sinken und setzt der Ozonschicht zu.

Die Abkühlung der Stratosphäre in den nördlichen Breiten sei bereits im Gang. Das beobachtete Barbara Naujokat vom Meteorologischen Institut der Freien Universität in Berlin, als sie die Temperaturen der vergangenen vierzig Jahre analysierte. Besonders die kalten Stratosphären-Winter sind nach ihren Daten heute erheblich kälter als noch vor vierzig Jahren. Extrem niedrige Temperaturen spielen eine entscheidende Rolle beim Ozonabbau.

Forscher vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Potsdam haben gemeinsam mit Kollegen aus ganz Europa, Kanada, Russland und Japan nun erste, zuverlässige Ergebnisse, was bei extremer Kälte in der Stratosphäre abläuft.

BILD GOME

«Ozonloch» über Arktis (blau).

Die Daten stammen von Tausenden Ozonsonden, die jeweils an einem Heliumballon bis in diese Höhe steigen. Sinkt die Temperatur in der arktischen Stratosphäre nur um ein Grad, verringert sich die Ozonmenge über der Arktis um 15 Dobson-Einheiten («Geophysical Research Letters» online). Das sind fast fünf Prozent des gesamten vorhandenen Ozons. Dieser Effekt ist dreimal stärker, als Forscher bisher angenommen hatten. Da in besonders kalten Stratosphärenwintern in den letzten vierzig Jahren die Temperaturen bereits um einige Grad gefallen sind, könnte sich über der Nordhemisphäre die Ozonschicht stark ausdünnen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. April 2004

nicht, wodurch sich die Übel in den letzten Jahren immer noch vermehren konnten und nun einen Stand erreicht haben, der klimatisch-elementare sowie atmosphärische und andere dadurch bedingte Katastrophen nicht mehr ausschliessen kann.

229. Sollen noch grössere Übel und Katastrophen in der sich noch steigernden Form vermieden oder eingedämmt werden, dann sind sofortige Radikalmassnahmen erforderlich, die weltweit durchgeführt werden

Auf dem Weg zur Selbstvernichtung

Wir Brückenbauer, Zürich, 1992

FCKW schädigen Ozonschicht doppelt

Forscher entdeckten zweiten Mechanismus

Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) können offenbar die Ozonschicht zweifach schädigen. Wissenschafter der britischen Universität Cambridge haben einen weiteren chemischen Mechanismus entdeckt, der zur Zerstörung des lebenswichtigen Schutzschildes der Erde beitragen kann.

London. – Besonders brisant an der Entdeckung ist, dass dieser in Modellrechnungen ermittelte Ozonschwund nicht auf die Polregionen unseres Planeten beschränkt ist, sondern auch in gemässigten Breiten vorkommen kann. Das Team von Ralf Toumi berichtet hierüber in der britischen Wissenschaftsszeitschrift «Nature» vom Donnerstag.

Bei dem schon länger bekannten Mechanismus der Ozonzerstörung durch FCKW aus Spraydosen, Kühl- und Lösungsmitteln sowie bromhaltigen Halonen aus Feuerlöschern spielen sogenannte Stratosphärenwolken eine wesentliche Rolle. Sie bestehen aus winzigen Eiskristallen, die gefrorene Salpetersäure enthalten. Entstehen können diese Wolken nur bei sehr tiefen Temperaturen, wie sie für den dunklen Südpolarwinter über der Antarktis typisch sind.

Erst wenn die Salpetersäure «auf Eis gelegt» und somit unschädlich gemacht ist, können die aggressiven Chlor- und Bromteilchen aus den FCKW und Halonen ihr zerstörerisches Werk beginnen und aus dem dreiatomigen Sauerstoffmolekül Ozon gewöhnlichen, zweiatomigen Luftsauerstoff machen.

Der neu entdeckte Mechanismus kommt demgegenüber ohne tiefe Temperaturen aus. Ein Abbauprodukt der FCKW, Chlornitrat, das bisher als inaktiv und ungefährlich galt, kann unter bestimmten Bedingungen ebenfalls Ozon angreifen – im späten Frühjahr, wenn die Sonne über den Polargebieten wieder erscheint und die eisigen Stratosphärenwolken sich auflösen.

Da das Chlornitrat in den hohen Schichten der Atmosphäre aus antarktischen und arktischen Regionen in gemässigte Breiten transportiert werden kann, kann es auch dort gefährlich werden. Nach den Modellrechnungen könnte ein erheblicher Teil des beobachteten Ozonschwundes in den wärmeren, mittleren Breiten der Erde auf diesen Mechanismus zurückgehen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 2. September 1992

müssen, angefangen bei der Dezimierung der Überbevölkerung durch einen rigorosen weltweiten Geburtenstopp, bis hin zu jenen kleinen Dingen, die als absolute Bagatelle angesehen werden im Bezug auf Zerstörung und Vernichtung der gesamten Umwelt, der Natur, des Lebens, der Atmosphäre und der planetaren Schutzgürtel sowie des Planeten selbst.

230. Atomreaktoren zur Energiegewinnung müssen ebenso von der Bildfläche schnellstens verschwinden, wie auch jegliche Atombombentests absolut aufhören müssen und niemals wieder aufgenommen werden dürfen.
231. Der Explosionsmotoren-Fahrzeugverkehr muss ebenso drastisch eingedämmt werden wie auch der diesartige Flug- und Schiffsverkehr.
232. Rauch- und abgasentwickelnde Unternehmen und Fabriken usw. müssen eingemottet werden, wie auch die Giftstoffproduktion aller Art ein Ende finden muss, wenigstens in der Form, wie sie zum Erhalt des Lebens nicht unbedingt erforderlich ist.
233. Doch darüber weisst du ebenso gut Bescheid wie wir, und du hast schon diesbezügliche Schriften verfasst und verbreitet, in denen die erforderlichen Massnahmen klar und deutlich erwähnt und aufgeführt sind.

Billy Schön und gut, das stimmt alles, was du sagst, doch wenn es bei den verantwortlichen Wissenschaftlern und Politikern keine Beachtung findet, dann ist nichts zu machen. Die glauben sich alle einfach grösser und verstehender, als sie dies in Wahrheit sind. Die meisten von ihnen sind nur grossmäulig, wie du selbst sagtest, einfach auf ihr eigenes Image bedacht und Schönredner nur darum, um sich einerseits selbst reden zu hören und um ihr Scherflein ins Trockene zu bringen. Von wirklicher Verantwortung kann nur bei sehr wenigen die Rede sein. Diese werden dann aber abgesägt und mundtot gemacht, damit die Verantwortungslosen weiterwursteln und ihre Macht behalten können.

Ptaah

234. Du vermagst die Fakten besser mit den richtigen Worten zu benennen, als mir dies eigen ist.
235. Ich werde mich noch mehr bemühen, mir deine kräftige Ausdrucksweise anzueignen. –
236. Es ist alles tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Wenn das nur auch endlich verstanden würde von allen Verantwortlichen, die auf der Erde für alles die Verantwortung tragen – die Wissenschaftler und Politiker, die Militärs und die Giftproduzenten sowie deren Abnehmer und Weltvergifter usw.

Nationalfonds dreht Berner Ozonforscher den Geldhahn zu

An der Universität Bern wurde bisher erfolgreich Ozonforschung betrieben. Nun stellt der Nationalfonds, ein wichtiger Geldgeber, die Unterstützung für den verantwortlichen Wissenschafter ein. Weil weder der Bund noch der Kanton Bern die nötigen Finanzen aufbringen wollen, droht dieser lebenswichtigen Forschung ausgerechnet jetzt das Aus.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

Ein Fanfarenstoss hallte durch das Land vor wenigen Tagen, als das Ozonloch die Menschen in einem bisher unbekannten Mass ängstigte. Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ergriff die Gelegenheit beim Schopf und liess per Pressemitteilung wissen: «Ozonloch: Nationalfonds unterstützt internationale Messkampagne.»

Lobend verwies das für die schweizerische Forschung zentrale Gremium auf den Berner Ozonforscher Niklaus Kämpfer, der mit seiner Gruppe die Höhenverteilung von Ozon und Chlormonoxid messe. Im Communiqué stand jedoch nur die halbe Wahrheit, denn der Nationalfonds hat beschlossen, Kämpfer auf den kommenden Herbst von seiner Gehaltsliste zu streichen – und das am gleichen Tag, als er seine lobende Pressemitteilung publizieren liess!

Prinzipien gehen vor

Paul Burkhard, wissenschaftlicher Adjunkt beim Nationalfonds, sieht wegen dieser Geschichte keinen Grund zu ungebührlicher Aufregung; es handle sich hier um einen durchaus normalen Vorgang, der den Richtlinien entspreche.

Tatsächlich will der Nationalfonds neue Forschung finanzieren und jungen Wissenschaftern Gelegenheit geben, sich das nötige Rüstzeug zu holen. «Herr Kämpfer wird von uns schon seit einigen Jahren finanziert. Nun muss sich die Universität Bern um ihn kümmern», fordert Burkhard. Der Vertreter des Nationalfonds führte gegenüber dem TA auch soziale Argumente ins Feld: «Es ist einfach nicht richtig, dass ein Oberassistent und Familienvater noch zu derart schlechten Bedingungen wie denen des Nationalfonds arbeiten muss.»

Der Berner Physiker Niklaus Kämpfer ist mit seinen Forschungen in die gegenwärtig laufende europäische Ozonforschungskampagne eingebettet. (Bild EASOE)

Von seiten der Universität Bern ist jedoch kein Entgegenkommen zu erwarten. Im Säckel des Kantons gähnt ein Riesenloch, darum will die Regierung allein an Kämpfers Arbeitsort, der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, in den nächsten drei Jahren sechs Professoren- und eine noch grössere Zahl Mittelbaustellen streichen. Für Ozonforschung steht, so ein Sprecher der Berner Erziehungsdirektion, mit absoluter Sicherheit kein Geld zur Verfügung.

Erwin Schanda, Professor für angewandte Physik und Kämpfers Chef, erklärt: «Was wir suchen, sind ungefähr 130 000 Franken pro Jahr. Diese müssten uns langfristig garantiert werden.» Schanda weiter: «Wenn Kämpfer geht, dann fällt seine Forschungsgruppe in sich zusammen!»

Diese ist aber die Frucht jahrzehntelanger Aufbauarbeit. Und sie kann Dinge, die fast niemand sonst beherrscht. So fliegt am kommenden 23. März ein in dieser Gruppe entwickeltes Gerät mit dem US-amerikanischen Space Shuttle ins Weltall. «Gratis», bemerkt Kämpfer, «weil sich die Nasa am Konzept derart begeisterte.» Ironischerweise wird die Messsonde Daten liefern, die vermutlich nicht mehr ausgewertet werden können; laut Kämpfer stehen sie erst vollständig zur Verfügung, wenn seine Stelle mangels Finanzen nicht mehr besetzt ist.

Widersprüchliche Politik

Kämpfer, trotz seines Namens von der Suche nach neuen Finanzen sichtlich entnervt, verweist auf die Ungereimtheiten der schweizerischen Ozonpolitik. So hat der Bundesrat schon vor Jahren die Wiener Konvention zum Schutz der Ozonschicht unterschrieben. Darin verpflichtet sich unser Land in Artikel 3, nationale Ozonforschungsprogramme zu unterstützen. Der nachfolgende Artikel 4 hält unmissverständlich fest, dass dazu auch «die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur für Forschung und systematische Beobachtung» gehöre.

Im letzten November setzte Bundesrat Felber an einer Tagung der europäischen Weltraumorganisation ESA seine Unterschrift unter ein Dokument, das sich unter anderem mit dem kommenden Einsatz eines Umweltsatelliten befasst. Das unter dem Namen Poem-1 figurierende Programm kostet die Schweiz in den nächsten zehn Jahren Millionen von Franken. Es soll sich insbesondere mit Messungen in der Ozonschicht befassen und Kämpfer sitzt wegen seines Könnens als Schweizer Vertreter in einer der Expertenkommissionen.

Liegt es im Interesse der Öffentlichkeit, dass zum jetzigen Zeitpunkt ausgerechnet diese wichtige Forschung zwischen Stuhl und Bank fällt? Paul Burkhard vom Nationalfonds findet die Frage am falschen Ort gestellt. Er beruft sich wiederholt auf die bestehenden Richtlinien, spricht von den Warnungen, die man schon vor zwei Jahren abgegeben habe, und moniert, dass doch der Nationalfonds nicht für Fehlentscheide in einer Karriereplanung herhalten könne.

STICHWORT

Ozonforschung mit Mikrowellen

Der Berner Forscher Niklaus Kämpfer untersucht die stratosphärische Verteilung des Ozons und seiner Killer. Die unter dem Namen Mikrowellenradiometrie bekannt gewordene Methode fusst auf einem hochempfindlichen Gerät, das die von den Molekülen ausgehenden Radiosignale nach Intensität und Frequenz analysiert. Die Messstationen des Berners stehen gegenwärtig auf dem Jungfraujoch und auf Spitzbergen. Sie werden auch in europäische und amerikanische Satelliten eingebaut.

Kämpfers Gerät hat mehrere grosse Vorteile. So kann es neben Ozon und Chlormonoxid auch Wasserdampf und Flüssigwasser messen. Die Apparatur funktioniert zu jeder Tages- und Nachtzeit; sie ist nicht auf wolkenlosen Himmel angewiesen. In den letzten Wochen hat sich auch gezeigt, dass die Messgenauigkeit der Einrichtung – im Gegensatz zu anderen Geräten – nicht durch die Aerosole des Vulkans Pinatubo beeinträchtigt wird. *(phh.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Februar 1992

Ptaah

237. Es wird leider zu befürchten sein, dass die wirkliche Tragweite aller Zerstörungen und die tatsächliche Verantwortung nicht erkannt werden, folglich ein andermal nicht gemäss dem gehandelt werden wird, wie dies die gesamte Situation aller Zerstörungen und der schleichenden Gefahr der Vernichtung allen Lebens und der gesamten Umwelt usw. fordert.

Billy Begriff des erdenmenschlichen Verantwortungsgefühls, insbesondere jenes der wirklich Verantwortlichen. Das Volk selbst denkt aber auch nicht weiter, denn begeistert schreit es noch pro und hurra für all die Verantwortungslosen, wenn es darum geht, diese ans Ruder zu bringen, genau wie es auch bei Boris Jelzin geschehen ist, der machtgierig und intrigenhaft das Ruder in Russland an sich riss und Gorbi absägte, der die durch Jelzin ausgelöste Krise hätte vermeiden können. Jelzin aber verstand es durch seine Intrigenhaftigkeit, das Volk irrezuführen und auf seine Seite zu bringen, wodurch ihm dieses pro und hurra zuschrie und Michail Gorbatschow zweiter machte. Es nimmt mich nur wunder, wie lange sich das russische Volk noch von Jelzin betrügen und hinter das Licht führen lässt, ehe es seine miesen und machtgierigen Machenschaften und seine Volksführungsunfähigkeit sowie Wirtschaftsführungsunfähigkeit erkennt und gegen ihn zu protestieren beginnt.

Jelzin gesteht Fehler ein und verspricht Korrekturen

Die Rede des russischen Präsidenten vor dem Volkskongress stiess auf Kritik

«Wir haben Fehler gemacht, aber unsere Politik ist auf dem richtigen Weg», erklärte Präsident Jelzin am Dienstag in einem Rechenschaftsbericht zur Wirtschaftslage Russlands vor dem Kongress der Volksdeputierten in Moskau. Jelzins Regierung nenne sich zwar demokratisch, verschweige dem Volk aber die tatsächliche wirtschaftliche Situation, kritisierte der führende Wirtschaftswissenschafter Gregori Jawlinski in einer Reaktion auf Jelzins Rede.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Die im Januar erfolgten Preiserhöhungen seien viel höher ausgefallen, als die Regierung angenommen habe, und es sei falsch gewesen, die Wirtschaftsreform mit der Preiserhöhung als isolierte Massnahme zu beginnen. Diese Eingeständnisse machte Jelzin, nachdem der Volksdeputiertenkongress am Montag den Präsidenten gegen seinen ursprünglichen Willen gezwungen hatte, selber und vor seinen Fachministern Rechenschaft über die Wirtschaftsreformen abzulegen. Aussagen Jelzins wie «unsere Geschäfte sind wieder voll» oder der Rubel sei stärker geworden, wurden mit Gelächter und Murren der Parlamentarier quittiert. Der Rubel befindet sich nach einer kurzen, künstlich herbeigeführten Erholung weiterhin auf Talfahrt. Und in den Läden gibt es zwar wieder Waren, aber nur zu unverschämten, inflationären Preisen.

Jelzin verspricht Lohnerhöhungen

Es müssten Mechanismen gefunden werden, um die Preise zu kontrollieren, die von vielen Unternehmern, unabhängig vom Markt, viel zu hoch angesetzt würden, meinte Jelzin. Unternehmen, die in die Produktion investierten, würden mit Steuervergünstigungen bevorzugt werden. Weiter versprach der Präsident, die Löhne von stark unterbezahlten Berufen wie Lehrern, Professoren und Ärzten sowie die Stipendien und Renten anzuheben. Um die erwartete Arbeitslosigkeit besser bewältigen zu können, würde ein besonderes Arbeitsministerium eingerichtet.

Kontrolle über die Geldmenge verloren

Unter wachsendem politischem Druck versuche Jelzin den von den Reformen am schwersten betroffenen Bevölkerungsschichten mit sozialen Massnahmen zu helfen, für die aber das Geld fehle, so kommentierte der Wirtschaftsexperte Gregori Jawlinski nach der Rede Jelzins gegenüber Medienvertretern. Die Regierung verspreche, die Inflation zu stoppen, die sie aber mit solchen Massnahmen erneut anheize. Zudem habe Moskau die Kontrolle über die Geldmenge verloren, meinte Jawlinski.

Auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion gebe es zwar noch eine gemeinsame Rubelzone, aber jede der 14 übrigen unabhängigen Republiken betreibe ihre eigene Geldpolitik, die oft als Kampfinstrument gegenüber anderen Staaten eingesetzt werde. Anstatt den Übergang zur Marktwirtschaft mit einem ganzen Paket von Reformen zu beginnen, habe Jelzin zuerst die Preise freigegeben und damit einen politischen Konflikt zwischen der Regierung und der Bevölkerung heraufbeschworen, erklärte Jawlinski.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. April 1992

Demonstranten fordern Jelzins Rücktritt und die Wiederherstellung der UdSSR

Schwere Krawalle in der Moskauer Innenstadt

In Moskau ist es gestern zu den bisher schwersten Strassenkrawallen im Zug der fast schon wöchentlichen Demonstrationen gegen die Regierung des russischen Präsidenten Boris Jelzin gekommen. Tausende zumeist kommunistische Demonstranten versuchten, Absperrungen zu durchbrechen, die die Bereitschaftspolizei vor dem Manegeplatz in der Nähe des Kremls errichtet hatte.

Moskau (ap/sda/afp/r/dpa) In Moskau hiess es, etwa 7000 Personen hätten an der Kundgebung teilgenommen und versucht, Strassensperren zu überwinden. In anderen Berichten war sogar von 10 000 Demonstranten die Rede, denen ebenso viele Polizisten gegenübergestanden haben sollen. Es kam zu einer regelrechten Strassenschlacht, bei der die Polizisten mit Knüppeln zuschlugen. Es war von Verletzten auf beiden Seiten die Rede. Zehn Polizisten sollen verletzt worden sein. Die gegen Jelzin gerichtete Kundgebung fand am früheren Tag der Streitkräfte statt, der jetzt als Tag der Verteidiger der Heimat begangen wird.

Moskaus Oberbürgermeister Gawriil Popow hatte Demonstrationen in der Innenstadt verboten. Das Verbot wurde missachtet. Die Verfechter des alten Systems versammelten sich auf dem Majakowski-Platz, um den 74. Gründungstag der Sowjetarmee zu begehen. Sicherheitskräfte blockierten den Weg zum Kreml durch ihre Fahrzeuge. Die Demonstranten schwenkten rote Fahnen der Ex-UdSSR sowie Bilder Lenins und Stalins und forderten den Rücktritt Jelzins. Einige versuchten, Polizeisperren über Seitenstrassen zu umgehen.

Initiatoren der Demonstration waren die Bewegung «Soldaten für die Demokratie» und kommunistisch orientierte Gruppen, wie das Allunionskomitee der Kommunisten, der Bund der Kommunisten, die Sozialistische Arbeiterpartei, Gewerkschaften, aber auch die rechtsradikale Liberaldemokratische Partei und andere. Die Kundgebung galt als Versuch der kommunistischen Kräfte, aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes Kapital zu schlagen. Die Demonstranten riefen Slogans wie: «Nieder mit der russischen Regierung» und «Jelzin zerstört Russland» und forderten die Wiedererrichtung der UdSSR. Viele von ihnen führten Fahnen mit Hammer und Sichel mit.

Auch in St. Petersburg versammelten sich gestern kommunistische Demonstranten. Ein Armeeoberst sagte als Kundgebungsredner, man werde den Kampf für die alte Sowjetunion nicht aufgeben.

Jelzin erweist Armee die Ehre

Unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen legte Jelzin gestern einen Kranz am Grabmal des Unbekannten Soldaten an der Kremlmauer nieder. An der Zeremonie nahmen nach Angaben der russischen Nachrichtenagentur Itar-Tass Parlamentspräsident Ruslan Chasbulatow, weitere Führer der Regierung und der Oberkommendierende der GUS-Streitkräfte, Jewgeni Schaposchnikow, teil.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 24. Feb. 1992

Ptaah

238. Dies wird schneller geschehen, als du denkst, denn bereits diesen Monat wird es soweit sein, dass sich solches ergibt.

Billy Das ist aber eine erfreuliche Nachricht. – Noch eine Frage bezüglich deiner vorhin gemachten Erklärungen: Diese klimatischen und atmosphärischen Umwälzungen und die daraus resultierenden Katastrophen, wann werden sich diese ereignen?

Ptaah

239. Der Beginn hat sich bereits ergeben, und in den folgenden Jahren werden sich die Geschehen rapide vervielfachen.
240. Das wachsende Übel wird sich nicht so langsam abspielen, wie die verantwortungslosen Wissenschaftler und Politiker dies behaupten, wodurch sie nicht nur sich selbst, sondern die gesamte Menschheit der Erde betrügen.
241. Die Übel und Katastrophen sind in rapidem Vorstoss begriffen, und bereits ist es soweit, dass bestimmte und recht bösartige Geschehen nicht mehr gestoppt und nicht einmal mehr gelindert werden können.

Billy Das kann ich mir denken. Sag aber mal, warum erwähnst du nichts im Zusammenhang mit all den durch den Erdenmenschen hervorgerufenen Zerstörungen, die allein schon durch die vielerlei vorherrschenden Motorsportarten hervorgerufen werden?

Ptaah

242. Auch darüber haben wir sowohl schon viel gesprochen und gewarnt, als du auch dies in deinen Schriften angeführt und erklärt hast, dass eine jegliche Sportart rigoros verboten werden muss, die mit Explosionsmotor-Geräten sowie Fahrzeugen und Fluggeräten betrieben wird, die das Prinzip des Explosionsmotors aufweisen.
243. Auch diesbezüglich sind Sofortmassnahmen zu ergreifen, die zu einem sofortigen und weltweiten Stopp dieser Sportarten führen.
244. Gleichermassen gilt dies auch für Sportarten, durch die Landschaften usw. geschädigt oder benachteiligt werden, wie z.B. das Schädigen, Zerstören oder Benachteiligen von Wiesen, Wäldern, Wasserläufen, das Leben einzelner Tiere oder ganzer Populationen, deren Ausrottung in grosser Zahl in kommender Zeit bevorsteht.

Billy Zum Beispiel durch Loipen und Skipisten, durch Fussballplätze und ähnliche Dinge, oder?

Ptaah

245. Das war die Meinung meiner Worte, ja.

Billy Die diesen Dingen anhängenden Fanatiker werden sich über diese Worte aber in keiner Weise freuen.

Ptaah

246. Dem wird bestimmt so sein.

Billy Dann also auf in den Kampf, wenn ich dieses Gespräch veröffentliche. Die Sportfanatiker werden mich ebenso in Stücke zu reissen versuchen wie auch die kriminellen Verantwortlichen der Wissenschaftler und der Politiker. Gleiches wird aber auch geschehen von seiten der Haustierfanatiker, die lieber an Toxoplasmose erkranken und langsam daran verblöden, lieber mit Katzen und Hunden usw. im gleichen Bett schlafen oder wenigstens in der gleichen Wohnung wohnen. Ganz zu schweigen von jenen Haustierfanatikern, die aus dem gleichen Napf mampfen wie ihre Tiere. Niemand von diesen verantwortungslosen Fanatikern wird sich nämlich damit einverstanden erklären, die nutzlosen Haustiere abzutun. Sie werden irre ihre Tierliebe geltend machen, wie jene Verrückten, die glauben, dass die heutige Medizinforschung bereits ohne Tierversuche auskommen könne, weshalb sie alle Tierversuche zu Medizinforschungszwecken verbieten wollen. Natürlich können Tierversuche eingeschränkt werden, denn z.B. für Kosmetika usw. sind solche Versuche absolut nicht erforderlich, wenn es sich nicht um eine medizinische Kosmetik handelt. Ich finde, dass solche Narren und Irre, die Tierversuche im allgemeinen und überhaupt ablehnen in der heutigen Zeit, wo der Erdenmensch noch keine andere Möglichkeit hat, dass solche Narren und Irre sich eigentlich mit dem eigenen Leib für medizinische Tests und Versuche zur Verfügung stellen müssten. Gewiss können die Medizinforscher usw. bereits viele Medikamente und andere Dinge ohne Tierversuche erforschen, doch das Hauptsächliche liegt eben doch noch in solchen Tierversuchen. Besonders die die Tierversuche Ablehnenden sind es andererseits, die Zeter und Mordio schreien, wenn ihre Familienangehörigen oder Freunde und Bekannten oder sie selbst bei Unfällen oder Krankheiten nicht mit geeigneten Medikamenten behandelt und versorgt werden können – vielleicht gerade darum, weil für die betreffenden Hilfsmittel und für die erforderlichen Medikamente keine massgebenden Tierversuche möglich waren. Doch was soll man sich darüber ärgern, denn Idioten, Schwachsinnige und sonstige, die nicht logisch zu denken vermögen, die gibt es auf der Erde massenweise, wie z.B. auch die Ausländerhasser, die seit Jahr und Tag ihr verbrecherisches Unwesen treiben, Ausländer ermorden, Asylantenheime in Brand stecken, die Ausländer zu Krüppeln prügeln, sie anspeien und mit Beschimpfungen belegen. Diese kriminellen Kreaturen sind ebenso schlimm wie auch die Rassisten. Die Gruppierungen diesbezüglich sind recht formenreich, wenn man bedenkt, dass es Rassisten gibt und Ausländerhasser, Asylantenhasser und Fremdenhasser, Standeshasser und was es sonst noch so alles gibt auf diesem Gebiet. Auch wenn diese verschiedensten Gruppierungen verschiedenste Ansichten irriger Form vertreten und demgemäss danach leben, so haben sie doch alle eines gemeinsam, nämlich dass sie Menschenhasser sind, die nur gerade sich selbst gelten lassen und

Molotow-Cocktail gegen Asylbewerber-Unterkunft

Anschlag in Geroldswil

sda. Auf eine Unterkunft für Asylbewerber in Geroldswil ist in der Nacht auf Sonntag durch eine unbekannte Täterschaft ein Brandanschlag verübt worden. Es wurde niemand verletzt.

Unbekannte hatten nach Zürcher Polizeiangaben gegen 3.30 Uhr einen selbstgebastelten Molotow-Cocktail gegen die Eingangstüre des Pavillons «In der Grindeln» in Geroldswil geworfen. Der Brandsatz prallte indes ab, der Inhalt entzündete sich auf dem Vorplatz. Das Feuer konnte durch die Asylbewerber gelöscht werden. Es entstand geringer Sachschaden. Die für den Molotow-Cocktail verwendeten Materialien sind sichergestellt und werden durch Spezialisten der Polizei untersucht. Die Polizei wurde erst im Verlaufe des Sonntagnachmittags über den Anschlag orientiert.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 25. Februar 1992

Schweizer gestehen Anschläge auf Asylbewerber

Bern (ap) Die Attacken auf die Asylbewerberunterkünfte in den bernischen Gemeinden Eriswil und Roggwil im vergangenen Dezember sind geklärt. Wie die Berner Kantonspolizei gestern abend mitteilte, ist eine Gruppe junger, fremdenfeindlich eingestellter Schweizer geständig, die Straftaten begangen zu haben.

Insgesamt wurden in den vergangenen Wochen 14 Personen befragt, wie die Polizei bekanntgab. Bei Hausdurchsuchungen wurden Schusswaffen verschiedenster Art und eine grössere Menge Munition sichergestellt. Die jungen, ausländerfeindlichen Leute bezeichnen sich den Angaben zufolge als «Patrioten».

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 27. Feb. 1992

Brandanschlag: Pakistani getötet

Fünf weitere Bewohner wurden verletzt

Ein 27jähriger Pakistani ist am Sonntagabend beim Brand eines Wohnhauses in Biel tödlich verletzt worden. Fünf weitere Bewohner des Hauses, in dem unter anderem Asylbewerber wohnten, wurden zum Teil schwer verletzt, wie die Berner Kantonspolizei am Montag mitteilte. Ursache des Feuers ist Brandstiftung. Am Sonntagabend hiess es noch, der Brand sei auf die Fahrlässigkeit eines Bewohners zurückzuführen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Biel. Drei der Verletzten befanden sich am Montagabend noch in Spitalpflege. Sie waren zusammen mit dem Pakistani auf der Flucht vor den Flammen aus dem dritten Stock des Hauses gesprungen (TA vom Montag, Teil der Auflage).

Das Feuer wurde nach Angaben der Polizei kurz nach 20 Uhr gelegt und breitete sich rasch auf das ganze Haus aus. Vier der insgesamt sechs Menschen, die sich im Haus aufhielten, versuchten sich mit einem Sprung aus dem dritten Stock zu retten, bevor die Feuerwehr die Rettungsleitern in Position bringen konnte. Sie wurden mit Brand- und Knochenverletzungen sowie Atembeschwerden in Spitalpflege gebracht.

Das Haus war laut Polizei in verschiedene Studios aufgeteilt, die zum Teil an Schweizer und an Asylbewerber vermietet waren. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Franken. Die bisherigen Ermittlungen des Dezernates Brände und Explosionen der Kantonspolizei Bern ergaben, dass die Brandursache eindeutig auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Über die Täterschaft wie auch das Motiv für die Brandlegung im Treppenhaus lagen bis zum Montagabend keine Erkenntnisse vor. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1992

Fremdenhass wächst: Bundesrat ist besorgt

BERN – Der Bundesrat ist besorgt über die Zunahme der Anschläge auf Asylanten, den wachsenden Fremdenhass und Rechtsextremismus sowie die Gewalt unter den Ausländern. Dies erklärte gestern Justizminister Arnold Koller, als er in Bern den Extremismusbericht der Regierung präsentierte.

Die wichtigsten Fakten:

- Es gibt keinen politischen Extremismus, der unser Land gefährdet.
- 1990: 6 Anschläge auf Asylantenheime. 1991: 38 (davon 20 Brandstiftungen).
- Nur 30 Prozent dieser Übergriffe konnten aufgeklärt werden.
- Über die Hälfte der gefassten 56 Täter waren Fremdenhasser.
- Die Kurdische Arbeiterpartei PKK treibt bei ihren türkischen Landsleuten in der Schweiz monatlich bis 300 000 Franken Schutzgelder ein.
- Der Bundesrat will mit einem neuen Gesetz den Waffenladen Schweiz schliessen.

Blick, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

Mordanschläge von Mölln aufgeklärt

Karlsruhe (sda/dpa) Die Mordanschläge in der norddeutschen Kleinstadt Mölln sind aufgeklärt. Die Rechtsextremisten Lars Christiansen (19) und Michael Peters (25), der als Chef einer Neonazi-Gruppe gilt, haben die Tat gestanden. Dies teilte die deutsche Bundesanwaltschaft gestern in Karlsruhe mit. Christiansen war am Sonntag abend, Peters bereits in der vergangenen Woche zusammen mit mehreren Mitgliedern der sogenannten Gruppe Peters verhaftet worden. Bei dem Brandanschlag auf die beiden Mehrfamilienwohnhäuser in Mölln (Schleswig-Holstein) waren vor einer Woche eine 51jährige Türkin, ihre zehnjährige Enkelin und ihre 14 Jahre alte Nichte ums Leben gekommen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 2. Dezember 1992

Unruhen in Los Angeles forderten 45 Tote

Bei den bisher schwersten Unruhen in einer amerikanischen Grossstadt sind bis zum Sonntag in Los Angeles mindestens 45 Menschen ums Leben gekommen. Fast 2000 wurden zum Teil schwer verletzt, rund 10 000 Ladengeschäfte wurden seit dem Beginn der Ausschreitungen am Mittwoch geplündert und in Brand gesteckt. Am Wochenende kam es nur noch zu vereinzelten Zwischenfällen; während der Nacht wurde erneut eine Ausgangssperre verhängt.

■ VON THOMAS RÜST, LOS ANGELES

Die meisten Opfer der Ausschreitungen sind Schwarze und Amerikaner mexikanischer Herkunft. 28 von ihnen wurden erschossen, davon sieben bei Schiessereien mit der Polizei.

Besonders von den Zerstörungen betroffen sind der Schwarzen-Stadtteil Inglewood im Süden von Los Angeles und das koreanische Quartier in der Stadtmitte, wo Korea-Amerikaner bewaffnete Bürgerwehren zum Schutz ihres Besitzes einsetzen.

Der Sachschaden wird von den Behörden auf über 500 Millionen Dollar geschätzt. Die Stadt wurde von Präsident George Bush zum Katastrophengebiet erklärt, was bedeutet, dass für den Wiederaufbau Bundeshilfe geleistet wird. Peter Ueberroth, der Organisator der Olympischen Spiele 1984, wurde mit der Leitung des Wiederaufbaus beauftragt.

Los Angeles glich auch in der Nacht zum Sonntag einer belagerten Stadt: 12 000 Angehörige der Nationalgarde und 2000 Soldaten patrouillierten in den Strassen; die Polizei nahm erneut Hunderte von Festnahmen vor; zu neuen Plünderungen oder Brandstiftungen kam es jedoch nicht. Insgesamt sind knapp 7000 Personen festgenommen worden. 100 000 demonstrierten am Samstag in der Innenstadt für Frieden zwischen den verschiedenen Rassen in der Grossagglomeration.

In Los Angeles waren bereits 1965 34 Menschen bei Ausschreitungen ums Leben gekommen. Am meisten Opfer hatte es 1967 in Detroit gegeben, als 43 Menschen bei Unruhen das Leben verloren. Die jüngste Welle von Gewalt hatte am Mittwochabend begonnen, als die Freisprüche für die 4 Polizisten bekannt wurden, die den 26jährigen Schwarzen Rodney King schwer misshandelt hatten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. Mai 1992

Vormarsch der Rechtsextremisten in Europa

Das aktuellste Beispiel liefern Frankreich und der Front national: Das Gebräu aus populistischen «Tabula-rasa-Vorschlägen», stark nationalen Tönen und unverhüllter Fremdenfeindlichkeit kommt derzeit bei den Wählern sehr gut an. Und das nicht nur in Frankreich. Die sogenannten Protestwähler formieren sich in ganz Europa auf der Rechtsaussenposition des Parteienspektrums. Erfolgsmeldungen aus dieser Ecke mussten wir in den letzten Monaten auch aus Belgien, Deutschland und Österreich vermelden. Wie sieht der Nährboden aus, auf dem derlei politisches Gewächs wuchert? Als Beispiele greifen wir drei Hochburgen des Rechtsextremismus in Europa heraus: Marseille, Bremerhaven und Antwerpen.

■ VON CHRISTOPH KUHN, MARSEILLE

Jahrzehntelang hat Gaston Defferre, charismatischer Sozialist, ein linker Kazike mediterranen Geblüts und Temperaments, die Stadt Marseille regiert. Er und sein Clan allein wussten, was für die Stadt gut war. Der Sieg Mitterrands und der Sozialisten 1981 bedeutete für den Bürgermeister der Millionenhafenstadt im Süden eine späte – zu späte? – Krönung seiner Laufbahn. Als Innenminister setzte er sich vor allem für die Dezentralisierung ein. 1986 starb Defferre und hinterliess ein schwieriges Erbe, um das sich seither neue Kaziken heftig streiten. Der schweigsame, dissidente Sozialist und Neurochirurg Robert Vigouroux vermochte sich 1989 noch einmal knapp gegen seine Kontrahenten durchzusetzen, doch hat er den Niedergang der stolzen Mittelmeermetropole nicht aufzuhalten vermocht. Zu lange schon hatte man den Dingen ihren Lauf gelassen, die Zeichen der Zeit nicht deuten wollen. Marseille entvölkert sich jährlich um mindestens 10 000 Einwohner, die ins Hinterland ziehen, den lukrativeren Stellenangeboten nach.

Die Stadt verarmt und verelendet

500 Fabriken haben sich seit Ende der sechziger Jahre aus dem Industriegürtel ausquartiert. Das bedeutet erhöhte Arbeitslosigkeit bei verminderten Einnahmen aus den Lokalsteuern. 18 Prozent beträgt die Arbeitslosenrate in der Stadt – in der umliegenden Region 11 Prozent. 18 Prozent der Zentrumsbevölkerung von Marseille sind Immigranten – für die Region lautet die entsprechende Zahl 7 Prozent, für ganz Frankreich 6,5 Prozent.

Diese Zahlen helfen den Erfolg erklären, den Jean-Marie Le Pen, sein Adjutant Bruno Mégret und der Front national (FN) in Marseille so gut wie in der ganzen sogenannten PACA (Provence–Alpes–Côte d'Azur) erzielen. Die Region wechselt die Farbe. Was einstmals eine rote Hochburg war, präsentiert sich jetzt in düsterer Tönung. Dass heute fast ein Viertel der Einwohner Marseilles den Rechtsextremen ihre Stimme geben, dass der FN in der ganzen Region den PS überflügelt hat und nur mehr knapp hinter der etablierten Rechten an zweiter Stelle figuriert, zeugt von einem beängstigenden Grad von Verzweiflung. Zu lange sind von zu vielen etablierten Politikern Versprechungen gemacht worden, die sich als leer erwiesen haben. Jetzt wird mit den Phrasendreschern abgerechnet.

Der kleine, eiskalte Bruno Mégret, Ideologe des FN, bienenfleissig, in seiner Methodik effizient, hat sich 1988 als «Fallschirmabspringer» nach Marseille hinabkatapultiert. «Fallschirmabspringer» nennt man in Frankreich despektierlich die Parteitenöre, die auf Befehl der Pariser Zentrale in einzelne Provinzen verschickt werden, um dort zum Rechten zu sehen.

Mégret hat ganz klein, ganz unten, ganz hinten angefangen, das Terrain sozusagen Strasse für Strasse, Quartier für Quartier beackert, vorerst ohne aufzufallen. Er verfügt über das Charisma eines Zaunpfahls, aber seine Hartnäckigkeit, Aufsässigkeit und die Gunst der Umstände brachten ihn weit. Als sich die etablierten Politiker endlich der Gefahr bewusst wurden, die ihnen aus der rechtsextremen Ecke drohte, und begannen, sich mit dem FN konkret auseinanderzusetzen, war es zu spät. In Marseille gebietet Mégret inzwischen über eine gut funktionierende Struktur von Militanten – das geht von Plakatklebern über Ordnungsdienstbegeisterte bis zu Bürokräften und freiwilligen Helfern aller Art , die FN-Anhänger und solche, die es werden wollen, zu agitieren und zu mobilisieren verstehen. Besonders stark sind sie in den armen HLM-Quartieren im Norden der Stadt und eben im Zentrum verankert.

«Wählt französisch»

Der nun schon seit Jahren relativ stabil bleibende hohe Stimmenanteil von FN-Wählern bei den verschiedenen lokalen oder nationalen Urnengängen macht die beschönigende Theorie von sogenannten Protestwählern, die jederzeit wieder umkippen können, unhaltbar. Das FN-Potential erscheint ganz im Gegenteil gefestigt und setzt sich übrigens mehr und mehr aus einer relativ diffusen, breit gestreuten, alle Generationen umfassenden Mittelklasse zusammen, zu der Kleingewerbe, Kleinunternehmertum so gut gehören wie Angestellte, Beamten- und Arbeiterschaft: Der FN hat seine Kunden zu einem schönen Teil von den etablierten Parteien, den linken und den rechten, geerbt.

Im Klima allgemeiner Mut- und Ratlosigkeit und angesichts der erfolglosen Bemühungen rechter und linker Politiker, der Stadt zu neuer Prosperität zu verhelfen, verfängt die landesweit organisierte Kampagne gegen Le Pen und seine Bewegung nicht mehr. Da können alle Zeitungen, alle Fernsehkommentatoren hundertfach beschwörend darauf hinweisen, dass die 50 von Mégret ausgearbeiteten Vorschläge zur Immigration rassistisch, undemokratisch seien und Frankreich auf die Stufe seiner Vichy-Vergangenheit zurückversetzen würden, oder dass die 51 Sozialvorschläge aus derselben Küche ebenfalls fremdenfeindlich, im übrigen absolut unpraktikabel seien, den Staat im Nu wirtschaftlich ruinieren würden – es nützt alles nichts.

Mégret fliegen die Stimmen der Frustrierten in Marseille zu. Auf ihn und Le Pen lassen sich Rächerphantasien projizieren. «Wählt Mégret, wählt französisch», hiess es auf den Wahlplakaten: «Probiert den FN aus, da gibt es nichts zu verlieren und alles zu gewinnen.» Mit derartigen simplen Botschaften orchestrierten die FN-Equipen ihre Streifzüge durch Marseilles vernachlässigte und schlecht beleumdete Quartiere. Die französischen Ladenbesitzer, Bistroinhaber, Kioskfrauen fragte Mégret bei seinen Kurzauftritten immer bloss, ob man sie in der letzten Zeit angegriffen habe, ob verwüstet und geplündert worden sei.

Die an sich so eloquenten Marseiller halten sich, wenn sie's schon zugeben, nicht lange bei Begründungen für ihre FN-Sympathien auf. Man bekommt schnell das Gefühl, dass sie den FN nicht wegen, sondern trotz seiner unrealistischen Tabula-rasa-Vorschläge wählen. Aus Frust, aus Wut, unempfindlich geworden gegen eine Politik der perfiden Demagogie, die viele in der gegenwärtigen Situation für das kleinere Übel halten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

ihre eigene Person verherrlichen, ganz egal, ob es sich um einen kriminellen Fremdenhasser Strebel handelt oder um Neo-Nazis, den Ku-Klux-Klan oder um sonstige Angehörige irgendwelcher ‹Nationalen Front› usw., wie sich z.B. eine diesbezügliche Verbrecherbande nennt.

Ptaah

247. Diese Tatsache ist uns bekannt, und leider muss ich dazu erklären, dass sich solche kriminellen Machenschaften immer mehr ausweiten werden, weil die verantwortlichen Behörden nicht rigoros durchgreifen und die Fehlbaren nicht durch geeignete Massnahmen aus der Gesellschaft aussondern,

Der Schock von Solingen sitzt tief

Das Vorgehen der Täter entspricht rechtsextremem Muster; erstmals wehren sich die Türken

Der Mordanschlag von Solingen hat Deutschland über Pfingsten einen Schock versetzt. Das Vorgehen der Täter entspricht rechtsextremem Muster. Während Politiker jeder Couleur ihre Hilflosigkeit nur schwer verbergen konnten, entlud sich die Wut junger Türken erstmals in teils gewalttätigen Demonstrationen.

■ VON EMANUEL LA ROCHE, BONN

Zwar besteht erst der Verdacht, dass hinter dem Anschlag von Solingen rechtsextreme Täter stehen, doch zweifelt angesichts des Tatmusters niemand daran. Noch letzte Woche hatten die Präsidenten aller Oberlandesgerichte an einer Konferenz das wahrscheinlichste Profil rechtsextremer Gewalttäter entworfen. Danach müsste es sich um junge Männer, möglicherweise Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren handeln, die aus sogenannt solidem Hause kommen, nicht arbeitslos sind, Gewaltanwendung «geil» finden, für Politik nichts, aber für rechtsextreme Parolen doch etwas übrig haben. Die vor allem an Frust und Langeweile leiden, am Vorabend eines Wochenendes kräftig dem Alkohol zusprechen und dann ziemlich spontan beschliessen, eine «Aktion» gegen Ausländer zu starten.

Keine spontane Aktion

Ob dieser Typ auch in Solingen zuschlug, wird sich weisen. Sicher ist aber schon heute: Ganz ohne Planung, spontan, kann das mörderische Attentat nicht abgelaufen sein. Überlebende berichten, sie seien in der letzten Woche beobachtet worden. Andere Türken in der Stadt erinnern an einen Anschlag auf die Moschee im Januar und ein Attentat auf ein türkisches Lebensmittelgeschäft. Dennoch

behauptete Solingens Bürgermeister: «Es gibt keine rechtsextreme Szene in der Stadt»; im benachbarten Wuppertal ja, aber nicht in Solingen, das mit 11 Prozent einen für deutsche Verhältnisse überdurchschnittlich grossen Ausländeranteil aufweist. (Die 6,6 Millionen Ausländer machen einen Anteil von 8,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung Deutschlands aus; der Grossteil sind Türken.)

In Solingen, so der Bürgermeister weiter, habe man immer gut zusammengelebt. Das trifft nach den Aussagen der Nachbarn ganz gewiss auf die heimgesuchte türkische Grossfamilie zu, die ihr nun so brutal vernichtetes Haus vor zwölf Jahren erwarb. Wie schon im Fall von Mölln (November 1992) hat der Ausländerhass nun auch in Solingen seine Opfer unter alteingesessenen Fremden gefunden.

Wie ernst wird der Kampf gegen Rechtsextremismus geführt?

Um so grösser das Entsetzen, um so tiefer die Verstörung, um so bitterer Wut und Enttäuschung derjenigen, die nach Lichterketten und Pro-Ausländer-Demonstrationen des vergangenen Winters vor verfrühtem Optimismus, gar vor Entwarnung an der unheimlichen rechtsextremen Front warnten. Natürlich beeilten sich alle Politiker, ihre Trauer, ihr Entsetzen auszudrücken.

Man darf ihnen die Betroffenheit abnehmen, doch stellt sich angesichts der mörderischen Wiederholung der Fälle spätestens jetzt die Frage, wie ernst die deutsche Politik, präziser: wie ernst es die Regierung mit dem Austrocknen des rechtsextremen Sumpfs meint, aus dem die furchtbaren Blüten immer wieder auftauchen. Wer sich wie der Schreibende noch an die methodische Unerbittlichkeit erinnert, mit der in den 70er Jahren der Terror von links aussen bekämpft wurde, kommt um die traurige Feststellung nicht herum, dass heute zweifellos noch intensiver und vor allem konsequenter gegen rechts aussen eingeschritten werden könnte und müsste.

Die ersten, verzweifelten Kommentare in den deutschen Sonntagszeitungen und Massenmedien nehmen diesen Tenor denn auch auf. Und verbinden ihn nicht selten mit dem Hinweis auf die Verabschiedung des Asylpakets, zwei Tage vor dem Anschlag in Solingen: Haben die Mörder an der Unteren Weiherstrasse 81 bloss anschaulich machen wollen, wie sie das künftige Asylrecht in Deutschland interpretieren? Man erinnert jedenfalls an Warnungen, das Asylpaket in dieser Form werde sich rächen. Es werde nämlich das Volk glauben machen, die Regierung wolle alle Ausländer vom Land fernhalten.

Und man erinnert sich an die Warnung, das Ausbleiben schwerer rechtsextremer Gewaltakte seit den Lichterketten des letzten Winters mit dem Versiegen des

Proteste vor dem ausgebrannten Haus in Solingen.

entsprechenden Gewaltpotentials zu verwechseln. Allein für den Monat März zählte das Bundesamt für Verfassungsschutz täglich fünf Vorfälle mit rechtsextremem Einschlag. Aber niemand scheint wirklich hingehört zu haben; typisch ist der designierte FDP-Vorsitzende und Bundesaussenminister Klaus Kinkel, der sichtbar betroffen einräumte, er habe doch an das Ende der Gewalt von rechts aussen geglaubt.

Gefährliche Hilflosigkeit

Immerhin zeigte die deutsche Politik in ihrer Reaktion gewisse Fortschritte: Sogleich nach der Tat eilten mehrere Minister an den Ort des grässlichen Geschehens – in Mölln kam der Aussenminister erst ans Begräbnis. Doch der Kanzler blieb lieber im Pfingsturlaub, und der Finanzminister nahm lieber seinen Termin vor dem 44. Treffen der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Nürnberg wahr – vor einer Versammlung der türkischen Vereine ist dagegen ein Bonner Minister noch nie aufgetreten. Zeigten manche Politiker, ausgeprägt etwa Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Johannes Rau (SPD), Anzeichen einer ehrlichen Hilflosigkeit, so sind in der Presse Anzeichen einer gefährlichen Tendenz spürbar. Da und dort (zum Beispiel im «Berliner Tagesspiegel») wird vor den Gründen der rechtsextremen Gewalt resigniert. Tenor: Mit einem Bodensatz solcher Tätertypen müssen wir halt leben. Auch das las sich in den 70er Jahren, als es gegen links aussen ging, ganz anders. Sollte diese Tendenz zur Hinnahme anhalten, es wäre verheerend.

Erinnerung an Los Angeles

Genau das scheinen unter anderem die vorwiegend jungen Türken zu befürchten, die – anders als im Falle von Mölln – nun erstmals nicht mehr brav demonstrierten, sondern ihrer Wut, ihrer Angst, ihrem Frust trotz gegenteiliger Ermahnungen aus Heimat und Botschaft freien Lauf liessen. Nach anfänglich friedlicher Demonstration in Solingen, die aber bereits Deutsche und Türken teilte, entlud sich das «Basta» der potentiellen Opfer in der Nacht zum Montag in Szenen, die an «Züri brännt» der beginnenden 80er Jahre erinnerten. Erstmals hat sich hier ein Effekt wie bei den letzten Rassenunruhen in Los Angeles bemerkbar gemacht, was für die Zukunft nichts Gutes verheisst.

Autobahnen blockiert

Noch gezielter gingen die Türken vor, die in der gleichen Nacht und am Montagmorgen Autobahnen bei Leverkusen und am Köln-Bonner Flughafen sperrten, bis sie von TV-Stationen interviewt wurden. Damit trafen sie sehr bewusst einen ganz zentralen Nervenstrang der Deutschen: Über die unbegrenzte Freiheit auf Autobahnen geht hierzulande bekanntlich nichts.

Doch helfen solche kalkulierten Wutausbrüche auch nicht weiter, denn die Gründe einer Entwicklung, die seit Jahresbeginn 1992 bislang 21 Menschen das Leben genommen hat, liegen tiefer und werden nicht ruck, zuck zu eliminieren sein. Solange eine rechtsextreme, fremdenfeindliche Haltung im Alltag hingenommen und toleriert wird, solange rechtsextreme Cliquen und Gruppen sozial akzeptiert sind, so lange helfen auch verstärkte Streifenfahrten der Polizei in gefährdeten Gebieten, so lange hilft auch konsequent hartes Durchgreifen der Justiz, so lange hilft auch eine neue Doppelbürgerschaft wenig.

Vielmehr ist die deutsche Politik ultimativ aufgefordert, verständliche Antworten zu finden auf den neu aufgebrochenen ethnischen Konflikt im Lande. Erst wenn ihr Wille spürbar wird, über ehrliche Betroffenheit und die entsprechenden Vokabeln hinaus auch etwas zu tun, was nicht unbedingt raschen, gut zu verkaufenden Erfolg verspricht, wird eine echte Chance zur Umkehr gegeben sein. Angesichts der Toten von Solingen kann es Deutschlands politische Klasse jedenfalls nicht dabei bewenden lassen, die einzelnen Bürgerinnen und Bürger zum Widerstand aufzurufen. Sie muss schon mit dem guten Beispiel, mit der durchdachten Tat selbst vorangehen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Juni 1992

«Deutschlands Ruf steht auf dem Spiel»

Die Politiker reagieren «empört und bestürzt» auf die Ausschreitungen

Nach den dreitägigen Strassenschlachten vor dem Asylanten-Sammellager in Rostock zeigten sich alle deutschen Bundestagsparteien «empört und bestürzt» über die Brutalität der rechtsradikalen Randalierer. Die Bonner Ausländerbeauftragte Cornelia Schmalz-Jacobsen (FDP) warnte: «Der Ruf Deutschlands steht auf dem Spiel.» Andere Politiker kritisierten das zögernde Verhalten der Polizei. In Rostock kam es am Dienstag zu neuen rechtsextremistischen Übergriffen, aber auch zu einer Solidaritätskundgebung für Asylbewerber, die von Gewerkschaften und Grünen organisiert wurde.

■ VON MARK SCHENKER, BONN

Die gegen Rostocker Asylbewerber gerichteten Attacken, welche bisher glücklicherweise keine Opfer unter den Ausländern forderten, wurden in Bonn allgemein – von der CDU/CSU bis zur PDS – verurteilt. Doch zeigten sich in der Bewertung der Ereignisse deutliche Differenzen: Während CDU-Generalsekretär Peter Hintze sich vor allem um das deutsche Image im Ausland sorgte und einen besseren polizeilichen Schutz für die Asylbewerber verlangte, machte der Bundesvorstand der Grünen die Regierung Kohl und die SPD-Opposition indirekt mithaftbar: «Das unverantwortliche Gerede über die Änderung des Artikels 16 des Grundgesetzes, in das nun auch die SPD-Führung eingestimmt hat, hat Hoyerswerda und Rostock möglich gemacht.» Die Politiker von CSU bis SPD könnten es sich, so die Grünen, «auf ihre Fahnen schreiben, alles Erdenkliche getan zu haben, um die Asylbewerber aus Rostock dem Mob auszuliefern».

«Gewisses Verständnis» von CDU-Seite

Mehrere CDU-Politiker, wie Fraktionschef Wolfgang Schäuble und der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Bernd Seite, äusserten «ein gewisses Verständnis» für den Unmut der Rostocker Bürger gegen den Zustrom von Asylbewerbern. Schäuble: «Die Menschen sind durch die rasch wachsende Flüchtlingszahl überfordert. Gewalttätigkeiten müssen aber unter allen Umständen verhindert werden.»

Seite betonte, dass die Bevölkerung in seinem Land keineswegs ausländerfeindlich sei. Das habe die Hilfsbereitschaft bei der Aufnahme bosnischer Flüchtlinge gezeigt. Die Proteste der Bürger richteten sich hauptsächlich gegen den Missbrauch des Asylrechts. Schon in den vergangenen Wochen sei es zu «Reibereien und Spannungen» im Sammellager Rostock-Lichtenhage gekommen, weil das Haus permanent überbesetzt gewesen sei. Seite appellierte an die Bonner Parteien, insbesondere an die SPD, endlich der nötigen Änderung des Asylartikels im Grundgesetz zuzustimmen.

«Bündnis gegen Ausländerfeindlichkeit»

Björn Engholm, der SPD-Vorsitzende, äusserte sich ähnlich wie Schäuble. Er forderte «ein parteiübergreifendes Bündnis gegen Ausländerfeindlichkeit» und die rasche Entlastung überbesetzter Sammelstellen durch Unterbringung der Asylbewerber in freigewordenen Bundeswehrkasernen. In einer offiziellen Erklärung kritisierte die SPD aber auch die in Rostock beobachtete Kapitulation des Staates vor der Gewalt: «So kann es passieren, dass die Bürger mit dem Argument ‹Erst wenn Steine fliegen, geschieht etwas› die blindwütigen Aktionen Rechtsextremer unterstützen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. August 1992

Starkes Polizeiaufgebot stoppt Überfälle auf Asylbewerberheime – Hinweise auf organisiertes Vorgehen

Schwere Krawalle in Ostdeutschland

In Ostdeutschland ist es am Wochenende zu den schwersten ausländerfeindlichen Krawallen seit Ausbruch der Gewalt vor zwei Wochen in Rostock gekommen. Im Brennpunkt der Ausschreitungen stand Brandenburg, wo drei Nächte hindurch Hunderte Gewalttäter nur durch massiven Polizeieinsatz an der Erstürmung von Asylbewerberheimen gehindert werden konnten. In Westdeutschland gab es bei Auseinandersetzungen im Gegensatz zum Osten mehrere Verletzte.

Berlin (ap) Bundespräsident Richard von Weizsäcker forderte bei einem demonstrativen Besuch eines Ausländerheims in Waren in Mecklenburg-Vorpommern eine gesamteuropäische Lösung des Asylproblems. Er kündigte an, er werde sich vor dem Hintergrund ausländerfeindlicher Krawalle für eine Beschleunigung der Asylverfahren einsetzen. Er rief die EG-Staaten dazu auf, nicht nur die Chancen, sondern auch die Probleme der Gemeinschaft zu teilen. Deutschland sei kein ausländerfeindlicher Staat; die gegenwärtige Zahl von rund einer halben Million Asylbewerbern habe jedoch «die Belastung teilweise zu gross werden lassen».

Allein in Brandenburg versuchten in der Nacht auf gestern Hunderte Rechtsradikale, mindestens acht Wohnheime von Asylbewerbern in verschiedenen Städten zu stürmen. Im Mittelpunkt der Gewalttätigkeiten stand das zentrale Aufnahmelager Brandenburgs in Eisenhüttenstadt. Dort versuchten etwa 150 Randalierer, das Lager zu stürmen. Sie wurden von Bundesgrenzschutz und Polizei abgedrängt. Die dritte nächtliche Strassenschlacht in Folge dauerte drei Stunden. Die Randalierer schleuderten Brandsätze und Steine gegen die Beamten. 17 Personen wurden festgenommen. In Brandenburg gab es Angriffsversuche von Rechtsradikalen auch in Guben, Prenzlau, Lychen, Wittenberge, Wittstock, Bernau und Gross Schönebeck.

Waffen sichergestellt

Die Polizei hatte in allen Ländern durch eine starke Präsenz die Lage überall im Griff. Die Berliner Polizei kam mit einer Grossrazzia möglichen Angriffen in der Stadt zuvor. Vor allem im Bezirk Hohenschönhausen im Ostteil der Stadt kontrollierte die Polizei im Umfeld der Asylbewerberheime die Personalien von 570 Personen aus dem rechten und linken Spektrum, elf wurden festgenommen. Die Polizei stellte zahlreiche Waffen sicher, darunter Brandsätze, Gas-Schreckschusswaffen, Messer, Sturmhauben und Schlagwaffen.

In Koblenz im sächsischen Kreis Hoyerswerda brannte in der Nacht zum Samstag das Zimmer einer Baracke aus, in der 72 Vietnamesen wohnen. Unbekannte hatten aus einem Auto einen Molotowcocktail geworfen. Randale gab es auch im sächsischen Neustadt, wo rund 40 Jugendliche gegen die Anwesenheit von Vietnamesen protestierten. In Wernigerode im Harz warfen Unbekannte die Fensterscheiben einer Flüchtlingsunterkunft ein. Die herbeigerufene Polizei wurde von etwa 30 Personen empfangen, die laut ausländerfeindliche Parolen riefen und die Polizeifahrzeuge mit Steinen attackierten.

Angetrunkene Skinheads

Zwei Asylbewerber wurden bei Übergriffen von Skinheads in der niederrheinischen Gemeinde Hamminkeln im Kreis Wesel verletzt, einer davon schwer. Wie die Polizei mitteilte, hatte eine Gruppe von etwa 20 Skinheads in vermutlich angetrunkenem Zustand gegen Mitternacht zunächst einen jugoslawischen Asylbewerber überfallen, zusammengeschlagen und beraubt. Dabei wurde er schwer verletzt. Anschliessend griff vermutlich dieselbe Tätergruppe ein Asylbewerberheim an. Ein Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim in Engelsberg im oberbayerischen Landkreis Traunstein forderte gestern morgen drei Verletzte. In der osthessischen Stadt Gelnhausen verhinderte die Polizei einen Brandanschlag auf eine Kaserne, in der rund 1000 Asylbewerber untergebracht sind. Sie nahm zwei 23 Jahre alte Männer fest, die der rechtsradikalen Szene zugerechnet werden, und stellte sechs vorbereitete Brandsätze sicher.

In Prenzlau griffen in der Nacht zum Samstag rund 50 Gewalttäter mit Steinen einen Bus mit Asylbewerbern an. Nach Angaben des für Prenzlau zuständigen Polizeipräsidiums Eberswalde demolierten die Randalierer den Bus, in dem sich auch Kinder befanden, so stark, dass die verängstigten Menschen unter Polizeischutz in einen anderen umsteigen mussten und noch in derselben Nacht an einen Ort gebracht wurden, wo sie in Sicherheit seien.

Polizei überfordert

Brandenburgs Innenmister Alwin Ziel erklärte angesichts der neuen Gewalt, Polizisten dürften nicht «zu den Prügelknaben der Nation gemacht werden». Ziels Sprecherin Helga Wanke sagte, es sei fraglich, ob die Ordnungshüter den ständigen Einsatz durchhalten könnten. Die Probleme in Ostdeutschland wie Arbeitsplatzabbau, aber auch die Lösung des Asylproblems müssten die Politiker lösen und nicht die Polizei. Nach Wankes Angaben haben die Polizeipräsidien des Landes Hinweise darauf, dass die Angriffe auf Heime organisiert sind. Zum Beispiel seien Funkgeräte gefunden worden, mit denen die Randalierer sich gegenseitig das Eintreffen der Polizei signalisierten.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 7. September 1992

Neonazi-Anschlag fordert drei Todesopfer

In der bei Lübeck gelegenen Stadt Mölln in Schleswig-Holstein sind in der Nacht zum 23. November zwei Brandanschläge verübt worden, bei denen eine türkische Frau und zwei Kinder getötet und mehrere Menschen verletzt wurden. Die Polizei hatte jeweils Hinweise auf die brennenden, von Ausländern und Asylbewerbern bewohnten Häuser bekommen, die mit «Heil Hitler» endeten. Die Generalbundesanwaltschaft hat die Ermittlungen an sich gezogen. Bundeskanzler Kohl, der SP-Vorsitzende Björn Engholm und Bundespräsident von Weizsäcker, der in Mexiko auf Staatsbesuch weilt, riefen dazu auf, der Gewalt zu trotzen und gemeinsam gegen Extremismus und Rassismus aufzutreten.

Spontane Solidaritätskundgebung in Berlin nach dem Attentat

Die Weltwoch, Zürich, Donnerstag, 26. November 1992

Wieder Brandanschläge in Deutschland

Elf Tage nach den Morden von Solingen hat die Welle ausländerfeindlicher Gewalttaten in Deutschland einen weiteren Höhepunkt erreicht. Bei Brandanschlägen gegen von ausländischen Familien bewohnte Häuser und türkische Lokale wurden am Dienstag mindestens 15 Menschen verletzt.

Frankfurt. – Beim schwersten Zwischenfall in Wülfrath bei Düsseldorf mussten in der Nacht zum Dienstag 14 Bewohner eines von türkischen Familien bewohnten Hauses mit Verdacht auf Rauchvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der zuständige Oberstaatsanwalt Horst Rosenbaum sprach in Mettmann von einem eindeutigen Brandanschlag und kündigte für den Fall der Verhaftung der Täter Anklage wegen 22fachen versuchten Mordes und versuchter lebensgefährdender Brandstiftung an. Das Feuer in dem Sechsfamilienhaus im Stadtteil Rosenhaus war kurz vor 3 Uhr von einer türkischen Familie bemerkt und von der sofort alarmierten Feuerwehr gelöscht worden. *(TA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Juni 1993

was nur in dem Rahmen geschehen könnte, wie unsere Vorfahren solche Dinge gehandhabt haben.

Billy Also sehr langzeitige oder endgültige Deportation auf abgelegene und fluchtsichere Inseln, wo geschlechtsmässige Trennung herrschen muss und wo sich die Fehlbaren ihren Lebensunterhalt durch harte Arbeit selbst erwerken müssen.

Haftbefehl gegen mutmasslichen Brandstifter von Solingen

Demonstrationen und Krawalle gegen Fremdenhass in mehreren Städten

Zwei Tage nach dem Brandanschlag von Solingen hat die Polizei einen ersten Tatverdächtigen verhaftet. Gegen einen Jugendlichen erging ein Haftbefehl wegen fünffachen Mordes und besonders schwerer Brandstiftung. Die Tat löste in der Öffentlichkeit Ratlosigkeit, Abscheu und Wut aus. Am Pfingstsonntag und -montag kam es zu teils gewalttätigen Ausschreitungen.

Karlsruhe/Solingen. – Beim bisher folgenschwersten ausländerfeindlichen Mordanschlag in Deutschland waren am Samstag fünf Türkinnen ums Leben gekommen. Der inzwischen festgenommene 16jährige Tatverdächtige stammt aus der Umgebung von Solingen und wird der rechtsextremen Szene zugerechnet.

Glimpflich verlief dagegen ein ebenfalls in der Nacht auf Samstag in München verübter Brandanschlag auf ein weiteres von Asylbewerbern bewohntes Haus: 14 Personen wurden leicht verletzt.

In Solingen, aber auch in Berlin und Frankfurt wurde am Wochenende gegen Ausländerhass demonstriert. In der Nacht auf Montag mündete die Wut von 500 meist türkischen Jugendlichen in Solingen in eine Welle der Gewalt. Die Polizei nahm 17 Personen fest. Am Montagnachmittag lieferten sich kurdische und türkische Demonstranten vor dem ausgebrannten Haus eine Strassenschlacht.

Nach Angaben von Korrespondenten herrschte auch am späten Abend noch eine äusserst angespannte Stimmung. Eine grosse Zahl von Autos raste mit zugeklebten Nummernschildern durch die Stadt. Mindestens 20 Personen, darunter ein Polizist wurden bei den Auseinandersetzungen verletzt.

Abscheu und Ratlosigkeit kennzeichneten die politischen Stellungnahmen nach dem Mordanschlag. Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, sah sich «auf tragische Weise in seiner Auffassung bestätigt, dass die Änderung des Asylrechts gar nichts bewirkt hat». Der amtierende türkische Ministerpräsident Erdal Inönü und Staatspräsident Süleyman Demirel riefen die deutsche Bundesregierung auf, alle notwendigen Mittel zum Schutz der Türken in Deutschland zu ergreifen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Juni 1993

Ptaah

248. Das ist der Sinn meiner Worte, doch so wie die Lage bei den Verantwortlichen auf der Erde und besonders in den sogenannten zivilisierten Ländern aussieht, sind diese zu verweichlicht und falschhuman geworden, so sie solchen Kriminellen und Ausgearteten eher noch zu deren Wohl und in deren Sinn in deren Hände arbeiten, anstatt sie mit harten Händen anzufassen und mit harten Massnahmen zu belegen, wie dies auch getan wird bei den Drogensüchtigen aller Art und bei den Angehörigen von Gewaltverbrecherorganisationen, wie z.B. der verschiedensten Formen der weltweiten Mafia.
249. Wie du einmal richtig gesagt hast, werden alle diese Kriminellen und Verbrecher durch die laschen Gerichtsbarkeiten mit Samthandschuhen angefasst und mit besten Speisen gefüttert, anstatt dass

Deutsche Rechtsextremisten spielen mit dem Feuer

Allgemeine Ratlosigkeit angesichts neuer fremdenfeindlicher Anschläge

Die Welle von Brandanschlägen gegen Ausländer in Deutschland ebbt nicht ab: Seit Sonntag sind mindestens fünf neue Fälle zu verzeichnen, in denen Brandstiftung und damit Mordabsicht feststehen. Erleichterte Einbürgerungspraxis und doppelte Staatsbürgerschaft sollen nun ein positives Gegensignal setzen. Die entsprechende Debatte verhüllt aber kaum die allgemeine Ratlosigkeit, wie die Gewalt gegen Ausländer zu verhindern wäre.

■ VON EMANUEL LA ROCHE, BONN

Ähnlich wie letztes Jahr der Brandanschlag von Rostock eine Lawine ausländerfeindlicher Attentate in Ostdeutschland losgetreten hat, so löste die Mordtat von Solingen nun eine ganze Kette entsprechender Anschläge im Westen des Landes aus. Von Sonntag bis Dienstag sind mindestens fünf neue Fälle dazugekommen. Dass bei den Brandstiftungen an Wohnungen und Restaurants von Ausländern in Wülfrath, Soest, Frankfurt a. M., Hamburg und im badensischen Oberhausen-Rheinhausen niemand verletzt wurde, ist purem Zufall zuzuschreiben.

Türkische Gegengewalt

Diese Fortsetzung des mörderischen Spiels mit dem Feuer beantworten junge Türken nun mit Gegengewalt: Einem Überfall auf die CSU-Geschäftsstelle im bayrischen Aschaffenburg folgte die Verwüstung eines Lokals bei Bremen, in dem sich deutsche Rechtsradikale zu treffen pflegen. Die haben umgehend mit Rache an den türkischen Angreifern gedroht.

Eine unheilvolle Spirale der Gewalt scheint in Gang gesetzt worden zu sein; niemand wagt derzeit eine Voraussage, ob und wann sie überhaupt zu stoppen sein wird. Trotz Aufrufen zur Besonnenheit sowohl von deutscher wie von türkischer Seite breitet sich neben dem ehrlich empfundenen Entsetzen zunehmend Ratlosigkeit aus, auch in politischen Kreisen, die sonst mit fixen Rezepten schnell zur Stelle sind.

Zunächst betrifft diese Ratlosigkeit die Gründe der Gewalteskalation. Gewiss spielt hier ein dumpfer Nachahmungstrieb seine verhängnisvolle Rolle. Doch erkennt die deutsche Öffentlichkeit in ihrer grossen Mehrheit keine Ausländerfeinde – mit Schrecken den tiefen Bodensatz an Gewaltbereitschaft in diesem Land. Und langsam dringt ins Bewusstsein, wie stark die Minderheit jener ist, die am liebsten alle Ausländer ausweisen würden. Das freilich ist keine neue Erkenntnis, doch scheint man sich erst jetzt für all die vielen Studien zu interessieren, die den Anteil der deutschen Fremdenfeinde seit Jahren mit etwa einem Viertel der Bevölkerung ausweisen. Mehr und mehr, aber viel zu spät setzt sich die These durch, dass die Täter aus ihrer Sicht sozusagen einem verbreiteten Wunsch folgen, wenn sie mit ihrem mörderischen Rezept der «ethnischen Säuberung» das tun, was an Stammtischen gefordert wird.

Verbreitete Blindheit auf dem rechten Auge

Um so auffallender wirkt das Bemühen offizieller Stellen, gefasste Täter als asoziale Kriminelle, als verirrte Einzelgänger, als wahnsinnige Unmenschen darzustellen. Nach wie vor hält beispielsweise die Bundesanwaltschaft an ihrer These fest, die Mörder von Solingen hätten keinen erkennbaren Bezug zu rechtsextremen Organisationen (obschon wenigstens einer der rechtsextremen Deutschen Volksunion, DVU, angehört). Das mag juristisch sogar zutreffen, doch einmal mehr blieb dem Bundespräsidenten der Hinweis vorbehalten, solche Täter kämen ja nicht von irgendwoher. Sehr deutlich wurde der Präses der evangelischen Kirchen, der in seiner Predigt zur Wiedereröffnung des Berliner Doms in Anwesenheit des Kanzlers (siehe Kasten) die verbreitete deutsche Blindheit auf dem rechten Auge geisselte.

Wird erleichterte Einbürgerung die Fremdenhasser besänftigen?

Dabei spielen allerdings auch die Medien eine besondere Rolle. Jetzt berichten sie zwar minutiös über jeden Anschlag, doch in den Monaten zwischen Mölln und Solingen verschwanden wenigstens fünf glimpflich abgelaufene Brandanschläge in den lokalen Meldungen. Und auch heute noch erscheint die erschreckende Statistik des Bundeskriminalamtes über fremdenfeindliche Übergriffe des letzten Jahres unter «ferner liefen». Dabei registrierte das Amt nicht weniger als 6336 Straftaten, was gegenüber 1991 einer Zunahme um 160 Prozent entspricht. In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden allein 1339 fremdenfeindliche Straftaten verzeichnet, zu einer Zeit also, in der viele schon wähnten, der gefährliche Spuk sei vorüber.

Dass angesichts solcher Zahlen rasche Abhilfe schwerfällt, ist mittlerweile allen klar. Die Diskussion der Politiker konzentriert sich nun auf eine erleichterte Einbürgerung in Kombination mit der bislang verbotenen, in Berlin aber geduldeten Doppelbürgerschaft. Auch das kommunale Wahlrecht steht zur Diskussion. Allgemein wird anerkannt, dass das aus dem Jahr 1913 stammende deutsche Staatsbürgerrecht, das allein auf der Abstammung beruht, revidiert werden muss.

Während die Befürworter der Doppelbürgerschaft (Grüne, SPD, Teile der FDP und der CDU) mit einem entsprechenden Angebot wenigstens ein positives Signal zur stärkeren Integration der Ausländer setzen möchten, wehren sich die Gegner (CSU, Teile der CDU und der FDP) dagegen mit dem zutreffenden Argument, die doppelte Bürgerschaft werde keinen Attentäter von seinen Plänen abbringen. Wichtiger sei es, die Einbürgerung namentlich für junge Ausländer der zweiten oder gar dritten Generation endlich zu erleichtern.

Die Debatte wird ernsthaft und bislang ohne die übliche parteipolitische Polemik geführt. Offenbar will die deutsche Politik wenigstens hier ihrer Tendenz ausweichen, rasch Lösungen anzubieten, die sich dann ebenso rasch als Scheinlösungen entpuppen. Nur: Auch diese Debatte folgt erst nach einer Untat, ebenso wie die deutsche Justiz die Zügel erst nach den Morden von Mölln anzog.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Juni 1993

Jetzt kommen Rassisten an die Kasse

■ *VON CHRISTIAN WERDER UND ARTHUR SIEBER*

BERN – Acht Verfahren, eine Verurteilung. Das ist die bisherige Bilanz des Antirassismus-Gesetzes, das seit Anfang Jahr in Kraft ist. Schlagzeilen machte unter anderem die Gemeinde Arch BE.

«Dreckjuden!» «Türkenschweine!» So sollen ein Automechaniker (24) und ein Werkzeugmacherstift (19) drei Lehrer und eine Kindergärtnerin beschimpft haben. Die Hasstirade passierte vor dem Schulhaus Arch.

Die vier Pädagogen liessen die Attacke nicht auf sich sitzen. Sie erstatteten Anzeige.

Sekundarschul-Vorstand Heinz Pfister (47): «Der einzig richtige Weg!»

den vergangenen zwei Jahren vermehrt wegen Rassismus-Zwischenfällen ins Gerede.

▶ **4. August 1993:** Hakenkreuze und eingeschlagene Scheiben beim Asylbewerberheim in Rüti.

▶ **5. Januar 1994:** Ein Tamile wird in Arch brutal zusammengeschlagen.

▶ **28. Juli 1994:** Sechs Jugendliche aus der Nachbargemeinde Leuzigen überfallen das Pfadilager in Arch. Sie zwingen die Pfadis zum Hitlergruss.

▶ **Anfang August 1995:** Im Zivilschutzkeller des Sekundar-Schulhauses Arch wird Mobiliar zerstört, die Wände mit rassistischen Sprüchen verschmiert.

Härte gegen rechtsradikale Tendenzen fordern die Parteipräsidenten. SVP-Präsident Martin Schwab (50): **«Diese Vorfälle sind ein echtes Pro-**

zen.»

Hanspeter Zimmermann, Präsident der SP/Freien Wähler, doppelt nach: «Wir schenkten dieser Tendenz wohl zu lange nicht die nötige Aufmerksamkeit. Die Justiz muss jetzt die nötigen Mittel ergreifen.»

Übrigens: **In eines der acht Verfahren um das Antirassismus-Gesetz ist auch Nationalrat Jürg Scherrer (Freiheitspartei) involviert.** Er hatte am TV sinngemäss erklärt, Jugoslawen und Tamilen seien nicht mit Zürchern oder Bielern zu vergleichen, weil sie viel mehr zur Kriminalität neigten. Scherrer ist Baudirektor im nur wenige Kilometer von Arch entfernten Biel.

Blick, Zürich, Donnerstag, 23. September 1993

Demo gegen Autoraser

Kriens LU. – Vor dem Amtsgericht Luzern-Land in Kriens haben am Mittwochmorgen Angehörige der Vereinigung für Familien der Strassenopfer (VFS) gegen die Bagatellisierung der Raserei demonstriert. Anlass gab eine Verhandlung gegen einen Automobilisten. Dieser hatte einen Unfall verursacht, bei dem ein Motorradfahrer ums Leben kam.

Rund ein Dutzend Personen der VFS fand sich vor dem Amtsgericht ein. «Raserei ist kriminell», «Wir fordern angemessene Strafen» oder «Tatwaffe entziehen» stand unter anderem auf den Spruchbändern. Der Zürcher Nationalrat und VSF-Präsident (Deutschschweiz) Roland Wiederkehr wandte sich gegen jene Richter, die die Raserei als reine Fahrlässigkeit behandelten. «Wer mit 140 statt 80 fährt, macht dies bewusst und vorsätzlich.»

Konkrete Forderungen der VSF: Gemeingefährliche Lenker aus dem Verkehr ziehen. Der zweite Ausweisentzug müsse mindestens ein Jahr, der dritte lebenslänglich gelten. Ausserdem müssten Gerichte mit strengen Strafen zeigen, dass Raserei eine bewusste kriminelle Tat ist. Wiederkehr kündigte an, die VSF werde weitere Aktionen durchführen, «bis Raserei nicht mehr als Kavaliersdelikt behandelt wird».

Bei dem konkreten Fall, der in Kriens zur Verhandlung kam, handelt es sich um einen Automobilisten, der laut VSF ausserorts mit 140 km/h ins Schleudern kam und gegen einen korrekt fahrenden Motorradfahrer prallte. Der Automobilist war zwei Jahre zuvor bereits wegen Geschwindigkeitsübertretung bestraft worden. Der Amtsstatthalter Luzern-Land beantragt eine bedingte Gefängnisstrafe von fünf Monaten und 1500 Franken Busse wegen fahrlässiger Tötung. Das Urteil ist noch nicht bekannt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Netz der Neonazis wird immer dichter

HAMBURG – Aus Fremdenhass zünden sie in Deutschland Asylheime an und töten Ausländer. Junge, verwirrte Einzeltäter, heisst es dann meistens. Das ist jedoch gefährliche Augenwischerei. Tatsache ist nämlich: Das Organisationsnetz der rechtsradikalen Neonazis wird immer dichter.

Allein im Bundesland Niedersachsen verdoppelte sich die Zahl der organisierten Rechtsextremen 1992 gegenüber dem Vorjahr auf 3300. Vielfach sind die Gruppen getarnt als angeblich unpolitische Kampfsportschulen. Meist gibt ein gut gebildeter Agitator den Ton an.

Sind gut organisiert: die rechtsradikalen Neonazis.

In eigenen Publikationen wird rassistisches Gedankengut verbreitet. Per Anrufbeantworter wird auf einem «Nationalen Info-Telefon» zu Gewalt aufgerufen. Anwälte aus der rechten Szene organisieren Rechtshilfe und prüfen Flugblätter auf strafbare Inhalte.

«Es mögen Einzeltäter sein, aber sie kommen nicht aus dem Nichts», analysierte Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Was er meint, ist klar: Obwohl sich Rechtspopulist Franz Schönhuber mit seinen Republikanern und auch die rechtsextreme Deutsche Volksunion vom Terror distanzieren, schüren sie doch kräftig die Angst vor «Überfremdung». Ihre Parolen wie «Deutschland den Deutschen» werden von den jungen Gewalttätern stolz wiederholt.

Blick, Zürich, Freitag, 9. Juli 1993

sie durch härteste Massnahmen aus dem Verkehr gezogen würden.

250. Dies gilt auch für jene, welche sich alkoholisieren und dann mit irgendwelchen Fahrzeugen das Leben der Mitmenschen gefährden oder gar vernichten,

Blick, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Tempo 130-Urteil in Deutschland

Wer schneller fährt, muss bei Unfall zahlen

KARLSRUHE – Wer auf deutschen Autobahnen schneller als die 130 km/h Richtgeschwindigkeit fährt, kann bei einem Unfall auch ohne eigenes Verschulden schadenersatzpflichtig werden!

Dies hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe entschieden und einen Porsche-Fahrer zur Zahlung von Schmerzensgeld an zwei schwerverletzte Unfallopfer verurteilt. Der Porsche-Fahrer war ins Schleudern gekommen, als bei Tempo 180 ein BMW-Fahrer vor ihm ausgeschert war. Er prallte in einen Wohnwagen, dieser in einen Kadett. Jenseits von Tempo 130, so die Richter, sei davon auszugehen, dass der Unfall bei geringerer Geschwindigkeit abwendbar gewesen wäre.

Blick, Zürich, Mittwoch, 30. September 1992

[redacted]

Wieder nur bedingt für Todesfahrer!

VON MARTIN MEIER

GEBENSTORF AG – Wieder ist ein betrunkener Automobilist nur zu einer bedingten Gefängnisstrafe von 13 Monaten verurteilt worden – obwohl er mit 1,9 Promille einen tödlichen Unfall verursacht hatte!

Das Unglück ereignete sich letzten November auf einem geraden und übersichtlichen Strassenstück in Gebenstorf zwischen Baden und Brugg. Der 34jährige Plattenleger hatte am Tag zuvor auf einem Bauernhof beim Zügeln geholfen und danach gläserweise dem Schnaps zugesprochen. «So einen Rausch habe ich noch gar nie gehabt», sagte der Angeklagte, der sonst einen tadellosen Leumund vorweisen kann und keine einschlägigen Vorstrafen aufweist, vor Gericht.

Das Gelage dauerte bis drei Uhr morgens. Am nächsten Tag ging es ihm «richtig mies». Trotzdem trank er abends mit einem Kollegen in einem Restaurant nochmals zwei Flaschen Bier.

Dann bestieg er den Wagen, um seine Freundin von der Arbeit abzuholen. «Ich habe mich zu dieser Zeit wieder gut gefühlt», verteidigte er sich. Doch in seinem übermüdeten und angetrunkenen Zustand geriet er immer mehr auf die andere Strassenseite. Dort kam ihm, völlig korrekt, ein 24jähriger Autofahrer entgegen.

Die beiden Fahrzeuge donnerten frontal ineinander. Dann streifte er noch einen weiteren Wagen. Der Lenker im ersten Auto erlitt schwerste innere Verletzungen und starb noch auf der Unfallstelle. Die Blutprobe des Angeklagten ergab: 1,9 Promille!

«Wer nach solch einem Absturz noch zwei Flaschen Bier trinkt und dann Auto fährt, handelt absolut fahrlässig», begründete gestern der Gerichtspräsident das Urteil, das zwei Monate unter dem Antrag des Staatsanwaltes blieb.

Chefarzt zieht Konsequenzen

ZÜRICH – Vor zwei Wochen wurde er wegen Alkohols am Steuer zu drei Monaten Gefängnis bedingt verurteilt (BLICK berichtete) – jetzt tritt der Chefarzt der Zürcher Maternité Inselhof auf eigenen Wunsch vorzeitig in den Ruhestand. Der Mediziner war im April unterwegs zu einem medizinischen Notfall in der Familie gewesen, als er in der Stadt Zürich einen Autounfall verursachte – mit 2,23 Promille!

wie dies durch einen solchermassen verbrecherischen Menschen deinem Bruder Karl zugestossen ist.

Billy Leider ja. Auch dieser Kriminelle kam mit nur einer Busse von 300.– Franken weg, ohne dass der Kerl weiter bestraft worden wäre. Man denke einmal: Ein Menschenleben ist hier in der Schweiz gerade 300.– Franken wert. Zum Heulen und zum Brüllen. Unsere diesbezügliche Aufregung nützt aber nichts, weshalb wir uns wohl besser von diesem Thema wieder abwenden. Du sagtest mir, dass du mir zu etwas späterem Zeitpunkt unseres jetzigen Gespräches sagen werdest, was es mit dem Vulkan Taal auf sich hat, von dem du sagtest, dass er auszubrechen drohe. Willst du mir jetzt darüber die notwendige Aufklärung geben?

Ptaah

251. Es ist vorderhand noch von Belanglosigkeit, denn das Kommende der nächsten Zeit sind wirklich nur drohende Vorkommnisse, die sich in Erdbeben und dergleichen äussern.
252. Näheres möchte ich wirklich erst zu späterem Zeitpunkt erklären.
253. Ein Ausbruch des Vulkans ist in den nächsten Wochen wirklich noch nicht zu erwarten.
254. Wenn dies dann aber so weit ist, dann ergibt sich eine Katastrophe.

Billy Schön, wenn du nicht darüber reden willst. Vielleicht kannst du mir aber einmal erklären, warum der menschliche Körper braun wird durch die Sonnenstrahlung. Meine Frage bezieht sich dabei besonders auf Bräunung der Haut bei den hellhäutigen Menschen.

Erdbeben in Iran: Tote und Verletzte

Nikosia. Eine Serie von Erdbeben hat am Mittwoch und Donnerstag Iran erschüttert und dabei im Südwesten des Landes mindestens sechs Menschen getötet, über 50 verletzt und fast 300 Häuser zerstört. Wie die Nachrichtenagentur Irna am Donnerstag meldete, traf das Beben am Mittwoch die Städte Lordagan und Ardal im Südwesten des Landes mit Stärke 4,9 auf der Richterskala. Von dort wurden auch die Schäden gemeldet.

Unbekannt blieb zunächst, ob und welche Schäden am Donnerstagmorgen bei zwei weiteren Beben mit dem Epizentrum im Nordwesten Irans entlang der türkischen Grenze entstanden sind. Hier erreichten die Erdstösse die Stärke 4,6, meldete Irna. Das erste Beben erschütterte die Stadt Chwoi, das zweite liess Täbris erzittern. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. März 1992

Erdbeben in Pakistan

Peshawar, 21. Mai. (afp) 25 Tote hat am Mittwoch ein Erdbeben im Nordwesten Pakistans gefordert. In den Dörfern Shakar Khel und Hangu im Bezirk Kohat wurden zahlreiche Häuser zerstört. Laut Augenzeugen rannten die Menschen in Panik auf die Strasse, als die Erde zu beben begann. Erschütterungen wurden auch in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad, in Rawalpindi und Lahore im Osten, nahe der indischen Grenze, festgestellt. Auch aus der afghanischen Hauptstadt Kabul wurden Beben gemeldet.

Notlage in Kirgisien nach Erdbeben

Moskau, 21. Mai. (dpa) Die frühere Sowjetrepublik Kirgisien leidet unter den Folgen des schweren Erdbebens, das in der vergangenen Woche Zentralasien erschütterte. Das Beben, das die Stärke acht auf der nach oben offenen Richter-Skala erreichte, habe am 15. Mai zahlreiche Todesopfer gefordert; *6000 Häuser seien zerstört,* berichtete die «Prawda» am Donnerstag. Obwohl alle verfügbaren Hilfsmittel Kirgisiens in das Katastrophengebiet bei dem Ort Dschalal-Abad geleitet würden, gingen die Aufräumarbeiten nur schleppend voran, schrieb die Zeitung weiter. Der kirgisische Präsident, Askar Akajew, erklärte am Radio, früher habe in solchen Fällen die Sowjetunion geholfen. Jetzt sei Kirgisien mit den Katastrophenfolgen weitgehend alleingelassen.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Freitag, 22. Mai 1992

Ptaah

255. Es handelt sich bei der Bräunung der Haut um eine Abwehrreaktion des Körpers.

Billy Du meinst, dass das Körperbraunwerden eine Abwehrreaktion gegen die UV-Strahlung ist?

Ptaah

256. Gewiss.

Billy Interessant. Dann ist das Braunwerden durch die Sonnenstrahlung, eben durch die UV-Strahlung, also gefährlicher als allgemein angenommen wird.

Ptaah

257. Das entspricht der Richtigkeit, gewiss.
258. Das Körperbräunen birgt auch dann enorme Gefahren in sich, wenn die Ozon-Schutzschicht intakt ist.
259. Die Gefahr, vom Schwarzen Krebs und von anderen durch die UV-Strahlung hervorgerufenen Übeln befallen zu werden, besteht auch dann, wenn der Ozon-Gürtel nicht geschädigt, sondern voll wirkungsfähig ist.

Erdbeben auf Kuba fordert viele Verletzte

Havanna/Washington (sda/dpa) Bei einem heftigen Erdbeben, das in weiten Teilen der Karibik und Mittelamerikas zu spüren war, sind gestern auf Kuba mindestens 41 Menschen verletzt worden. Das Beben, dessen Epizentrum rund 600 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Havanna lag, wurde von kubanischen Seismologen mit 5,2 Punkten auf der Richterskala gemessen.

Das Geologische Institut der USA in Golden (Colorado) berichtete dagegen, das Erdbeben habe eine Stärke von 6,9 Punkten gehabt. Ausläufer der Erschütterungen wurden nach US-Angaben noch in El Salvador verspürt, in dessen Hauptstadt San Salvador 4,2 Punkte auf der Richterskala gemessen worden seien.

Die kubanischen Behörden berichteten, bei dem stärksten Beben auf der Insel seit 16 Jahren seien in verschiedenen Städten und Ortschaften 41 Menschen zumeist leicht verletzt worden.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Mai 1992

260. Leider glauben die Erdenmenschen daran, dass die Sonnenstrahlung bei intaktem Ozon-Gürtel für den menschlichen Körper unschädlich sei.
261. Die Vernunft reicht leider noch nicht aus, um die Wahrheit zu erfassen.

Billy Glauben und Vernunft schliessen einander eben aus, auch wenn irrende Philosophen behaupten, dass Glauben und Vernunft einander nicht ausschliessen würden.

Ptaah
262. Das ist nicht mehr und nicht weniger als eine irrlehremässig wahrheitsverleugnende Floskel nicht gerade weitdenkender Menschen – auch wenn sich diese Theologen, Pfarrer und Priester oder Philosophen usw. nennen.

Billy Gut gesagt. Du wolltest mir am 18. Mai letztes Jahr eigentlich noch viel erklären, besonders über die kommenden Geschehen der Zukunft. Unter anderem war aber auch die Rede davon, dass du einmal einige Worte bezüglich des Rauchens erklären würdest. Dazu kam es dann aber leider nicht mehr, weil dir die Zeit zu knapp wurde.

Wunden heilen bei Rauchern viel langsamer

SAN FRANCISCO – Wieder einmal schlechte Nachrichten für Raucher: Ihre Wunden heilen langsamer und entzünden sich häufiger als bei Nichtrauchern. Dies wiesen jetzt Forscher der Universität von Kalifornien nach. Der Grund: Nikotin vermindert die Blut- und damit auch die Sauerstoffzufuhr. Sauerstoffmangel aber hemmt das Immunsystem und bremst das Wachstum von neuer Haut.

Blick, Zürich, Montag, 10. Februar 1992

Studie des Bundesamtes für Gesundheitswesen – Keine Abnahme der durch Rauchen bedingten Sterblichkeit

Jährlich 10 000 Rauchertote in der Schweiz

Bern (ap) In der Schweiz sind 1990 mehr als 10 500 Menschen an den Folgen des Rauchens gestorben. Dies entspricht einem Anteil von 16,6 Prozent aller Todesfälle. Das teilte das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) gestern mit. Damit seien 1990 auch insgesamt 20 618 Lebensjahre vor dem 65. Lebensjahr infolge Rauchens verlorengegangen.

Zum ersten Mal in der Schweiz erstellte das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern im Auftrag des BAG eine epidemiologische Studie, die die durch Rauchen bedingten Todesfälle untersuchte. Für die Studie seien 22 infolge Rauchens mitverursachte Krankheiten berücksichtigt worden, schreibt das BAG. In der Schweiz starben, so das BAG-Bulletin, 1990 insgesamt 63 739 Menschen; auf die 22

Schon beim Aufstehen ein Griff zur Zigarette. (k)

Diagnosen eingeschränkt, verbleiben 37 485 Todesfälle, die analysiert wurden. Davon starben 2385 Frauen und 8167 Männer infolge Rauchens. Die Unterscheidung nach zwei Altersgruppen ergab bei den Frauen 476 Todesfälle infolge Rauchens vor dem 65. Altersjahr, was 20 Prozent entspricht; bei den Männern waren es 2086 Todesfälle oder 25,5 Prozent.

Die BAG-Studie errechnete auch die wegen Rauchens potentiell verlorenen Lebensjahre. Dieses epidemiologische Konzept sei ein Mass für Lebensjahre, die der Gesellschaft durch vorzeitiges Sterben entzogen werden, heisst es im Bericht. Für die Schätzung der Zahl verlorener produktiver Jahre im erwerbsfähigen Alter berechnete die BAG-Analyse die durch Rauchen verursachten potentiell verlorenen Lebensjahre bis zum 65. Altersjahr. Die Untersuchung der 22 Diagnosen ergab für 1990 insgesamt 46 272 Lebensjahre, die vor dem 65. Altersjahr verlorengingen. Davon müsse fast die Hälte, nämlich 44,6 Prozent oder 20 618 Jahre, dem Rauchen zugeschrieben werden, schreibt das BAG. Daraus schliesst das Bundesamt, dass 1990 zwar «nur» 2562 oder knapp ein Viertel der durch Rauchen bedingten Todesfälle vor dem 65. Altersjahr auftraten, dass diese aber zu einem erheblichen Verlust an wirtschaftlich produktiven Jahren beitragen.

Selbst wenn die Zahl der Raucher und Raucherinnen in der Schweiz in der nächsten Zeit abnehmen würde, erwartet das BAG noch für einige Jahre eine Zunahme der Todesfälle infolge Rauchens. Die Fachleute begründen den Trend damit, dass die Rauchergeneration der sechziger und siebziger Jahre bald ein Alter erreichen wird, wo die durch Tabakkonsum bedingten Krankheiten gehäuft auftreten.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 14. März 1992

Ptaah
263. Das ist richtig.
264. So will ich denn erst einmal einiges erklären hinsichtlich der Gefährlichkeit des Rauchens.
265. Dies will ich tun im Gleichsatz zu dem, was dir meine Tochter Semjase am 6. Juni 1976 erklärte:
266. Rauchen ist nicht nur ein Laster

Studie zu Rauchgewohnheiten von Frauen in Genf veröffentlicht

Todesfälle bei Raucherinnen nehmen zu

Genf (ap) Die Zahl der Frauen, die an den Folgen eines Raucherleidens sterben, wird sich bis zum Jahr 2020 von bislang 500 000 jährlich auf eine Million verdoppeln. Das ergab die erste Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die sich mit den Rauchgewohnheiten von Frauen beschäftigt und deren Ergebnisse jetzt in Genf veröffentlicht wurden.

Die unter Federführung von Doktor Claire Chollat-Traquet erstellte Studie stellt fest, dass 20 bis 30 Prozent aller Frauen in den Industriestaaten und zwei bis zehn Prozent der Frauen in Entwicklungsländern rauchen. In den Industriestaaten sterben die Hälfte der Raucherinnen an den Suchtfolgen, weil sie im Durchschnitt bereits länger rauchen als Frauen in der dritten Welt. Die WHO bekundete ihre Sorge darüber, dass das Beispiel der industrialisierten Länder in den Entwicklungsländern Schule machen werde, wo sich immer mehr Frauen in der irrigen Annahme, dadurch weltläufig zu erscheinen, dem Nikotin zuwendeten.

In der Zusammenfassung des Berichts, der auf einer Konferenz in Buenos Aires komplett vorgestellt werden soll, wurde ausserdem deutlich, dass die Zahl der rauchenden Frauen die der Männer bald übersteigen werde. Dabei hätten Frauen grössere Schwierigkeiten, von der Sucht loszukommen, weil sie eine Gewichtszunahme nach einem Entzug befürchteten. Den höchsten Raucherinnenanteil an der Bevölkerung hat der Studie zufolge Dänemark mit 45 Prozent – nach einer Erhebung von 1988 – gefolgt von Norwegen mit 34 Prozent (1990) sowie Frankreich und Luxemburg mit je 30 Prozent (1990). Das Schlusslicht bildet Portugal mit einer Raucherinnenquote von nur 12 Prozent. Die Bundesrepublik liegt im Mittelfeld: Hier erliegen 27 Prozent der Frauen der Nikotinsucht (1988).

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. April 1992

und eine Sucht, sondern auch sehr gefährlich und gesundheitsschädlich, auch wenn es einige sehr wenige Vorteile bringt, wie dir meine Tochter damals erklärte.

267. Diese Vorteile aber wiegen in keiner Weise die Gefahren und die Schäden auf, die für die Gesundheit entstehen.

268. Nicht nur, dass das Rauchen das Vitamin C zerstört und damit dem Immunsystem diesen notwendigen Stoff raubt, denn die Giftstoffe und Giftgase des Tabakrauches oder auch von Kräuterrauchwaren usw. greifen das Immunsystem direkt an und beeinträchtigen dieses stark in seiner Funktion.

269. Das körpereigene Abwehrsystem wird also beeinträchtigt und geschädigt, wodurch Entzündungen, Allergien und Krankheiten entstehen, die oft zum Tode führen, ohne dass der Mensch weiss, dass der Grund für alles im Rauchen liegt.

270. Bisher sind uns 147 Krankheiten bekannt, die einzig und allein durch das Rauchen ausgelöst oder gefördert werden, nebst sehr vielen Allergien, die in dieser Zahl nicht enthalten sind.

271. Auch wird die Entzündung von Wunden oder inneren Körperorganen durch das Rauchen gefördert, wobei insbesondere Pneumonia, also Lungenentzündung, eine der häufigsten Folgen von Rauchen ist.

272. Verschiedene Gifte, wie z.B. das Nikotin und das Benzol, drosseln die Sauerstoffzufuhr zum Blut, wobei auch die Teerablagerungen in der Lunge nicht mithelfen, den Sauerstoffmangel zu stoppen.

Rauchen als Todesursache anerkannt

London. Rauchen ist in Grossbritannien seit gestern Montag offiziell als Todesursache anerkannt. Eine Vereinbarung zwischen der Gesundheitsverwaltung und den Ärzten macht die bisher erforderliche amtliche Untersuchung eines Todesfalles durch einen Beamten überflüssig, wenn vom Arzt Rauchen als Ursache des Todes angegeben wird. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Sept. 1992

Nichtraucher-Erfolg Nur wer vor seinem 40. Geburtstag das Rauchen aufgibt, bekommt wieder eine Lunge wie ein Nichtraucher. Das ergaben jetzt amerikanische Studien an über 5000 Rentnern. Die Lungen von immer noch aktiv rauchenden Alten brachten im Schnitt 80 Prozent der Leistung eines Nichtrauchers. Späterer Rauchverzicht lohnt sich dennoch: Je nach Dauer der dunstfreien Zeit regenerierte sich die Lunge wieder zwischen 86 und 93 Prozent.

Stern, Hamburg, Mittwoch, 9. Juni 1993

Alle 10 Sekunden stirbt ein Mensch am Rauchen

London. Rauchen fordert weltweit alle zehn Sekunden ein Todesopfer. Zu diesem Ergebnis kam eine in London veröffentlichte neue Studie des britischen Krebsforschungsfonds in Oxford.

Rund eine halbe Milliarde der heutigen Weltbevölkerung, sagt die Studie weiter, werde früher oder später an den Folgen des Tabakkonsums sterben – die Hälfte davon noch im Alter von 35 bis 69 Jahren. Derzeit sterben rund drei Millionen Menschen jährlich an den Folgen des Zigarettenkonsums.

Ein führender Krebsspezialist forderte die Regierungen auf, Zigaretten höher zu besteuern und ein Werbeverbot für Tabakwaren zu verhängen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. September 1994

Rauchen führt immer häufiger zu tödlichen Krankheiten

Die Schädlichkeit des Rauchens ist unumstritten. Immer wieder weisen Wissenschaftler und Ärzte auf die Gesundheitsrisiken hin. Mit jeder Zigarette werden tausende, größtenteils gefährliche Substanzen inhaliert. 40 davon sind erwiesenermaßen krebsfördernd. Magen-Darm-Trakt, Niere, Blase, Lungen, Bronchien, Herz und Kreislauf werden erheblich belastet und zum Teil irreparabel geschädigt.

Eine neue Studie ergab sogar, daß in den Industriestaaten jeder fünfte an den Folgen des Zigaretten-Konsums sterben wird. Professor Richard Peto vom Krebsforschungszentrum der Universität Oxford erklärte dazu: „Früher ist man davon ausgegangen, daß ein Viertel aller Raucher an Krankheiten stirbt, die mit dem Tabak zusammenhingen. Doch nun stellte man fest, daß ein Drittel, wenn nicht gar die Hälfte der Raucher, an solchen Folge-Krankheiten sterben."

Besonders alarmierend ist der Anstieg der Todesfälle bei Frauen. Raucherinnen müssen damit rechnen, erheblich häufiger als Nichtraucherinnen an chronischen Lungenerkrankungen, Herzinfarkt, arterieller Verschluß-Krankheit (Raucherbein, Schlaganfall) und Krebs zu erkranken. Der „blaue Dunst" ist nach Angaben der Experten für den Tod von 140000 und für die Invalidität weiterer 100000 Bundesbürger jährlich verantwortlich. Weltweit müssen etwa 2,5 Millionen Raucher ihre Leidenschaft mit dem Leben bezahlen, häufig nach längerer Krankheit.

Bei den Frauen ist die Gefahr besonders groß, wenn sie gleichzeitig die Antibaby-Pille nehmen. Die Gerinnbarkeit und Fließeigenschaft des Blutes wird vermindert. Das bedeutet: Eine erhöhte Thrombosegefahr und Gehirnschlag als Folge werden immer häufiger. Es hat sich auch herausgestellt, daß neun von zehn Frauen, die einen Herzinfarkt bekommen, Raucherinnen sind.

Der weibliche Organismus reagiert auf die gesundheitsschädigenden Inhaltsstoffe der Zigaretten viel empfindlicher als der männliche. Vor allem Krebserkrankungen treffen immer häufiger Raucherinnen. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Anzahl der Todesfälle durch Lungenkrebs bei ihnen verdoppelt. Aber auch Blasentumore – früher eher eine Erkrankung älterer Männer – treten immer häufiger bei jüngeren Frauen auf. Unterleibskrebs wird ebenfalls durch Zigaretten ausgelöst beziehungsweise gefördert.

Wenn man all diese Risiken bedenkt – und es sind nur einige von vielen – ist es schwer verständlich, warum immer noch zu Zigaretten gegriffen wird.

Neue Post, Hamburg, Juni 1992

Frühe Hautalterung durchs Rauchen

Rauchen schadet Ihrer Gesundheit!" Mit diesem Slogan weist das Bundesgesundheits-Ministerium auf die Lebensgefahren hin, die durch Zigaretten entstehen. Nun ist ja schon seit langem bekannt, daß die Giftstoffe in den „Glimmstengeln" mitverantwortlich für Lungenkrebs, Herz- und Kreislauf-Krankheiten sind.

Die Statistiken der vergangenen Jahren haben aber gezeigt, daß die umfangreichen Aufklärungs-Kampagnen wirkten zumindestens bei den Männern. Immer mehr geben das Rauchen aus Angst vor Gesundheitsschäden auf.

Anders sieht es allerdings bei den Frauen aus. Hier geht die Entwicklung genau ins Gegenteil. Im Gegensatz zu früher sind sie es, die jetzt vermehrt zur Zigarette greifen, ungeachtet der Krankheitsrisiken.

Aber vielleicht belehrt sie das neueste Untersuchungs-Ergebnis französischer Mediziner des Pitié-Hospitals in Paris eines besseren. Die Wissenschaftler stellten jetzt nämlich fest, daß langjähriges starkes Rauchen die Haut in ähnlicher Weise schädigt wie zuviel Sonnenbaden. Das bedeutet, sie altert vorzeitig. Die Schadstoffe der Zigaretten greifen die feinen elastischen Fasern der Haut genauso an wie Sonnenstrahlen.

Die Folgen sind nicht zu übersehen. Die typische Raucherhaut zeigt sich vor allem im Gesicht. Sie sieht im fortgeschrittenen Stadium verbraucht und knitterig aus. Das erklärte in diesem Zusammenhang Dr. Joachim Hartlapp, Krebsforscher an der Universitäts-Klinik Bonn. Und welche Frau will schon älter aussehen, als sie ist, zumal kosmetische Cremes und Packungen nur wenig helfen.

Doch es ist nie zu spät. Die Untersuchungen haben auch ergeben, daß sich die Haut wieder regenerieren kann, und zwar innerhalb eines halben Jahres. Voraussetzung ist aber: Finger weg von den Zigaretten!

Neue Post, Hamburg, Juni 1992

273. Auch die Blutzufuhrgefässe zu allen Körperteilen werden durch blutlaufhemmende Ablagerungen beeinträchtigt, wodurch Infarkte ebenso entstehen können wie auch das Absterben von Gliedern oder Körperteilen und Gehirnteilen.
274. Das Bekannteste diesbezüglich dürfte das sogenannte Raucherbein sein.
275. Rauchen kann unter gewissen Umständen auch die Sehkraft beeinträchtigen und zur Sehstumpfheit führen usw.
276. Auch verschiedene Krebsarten finden ihren Ursprung im Rauchen.
277. In besonderen Fällen kann das Rauchen sogar zur Bewusstseinsbeeinträchtigung führen, in Form einer Bewusstseinsverwirrung, die sogar im Suizid enden kann.
278. Dass Nachkommenschaft durch das Rauchen der Mutter sehr schwere gesundheitliche Schäden erleiden kann, das ist schon seit geraumer Zeit der irdischen Wissenschaft bekannt, dass aber auch ein dem Rauchen verfallener Vater ebenso gesundheitliche Schäden bei der Nachkommenschaft zu erzeugen vermag, das ist noch völlig unbekannt.
279. Selbst dann vermögen bei der Nachkommenschaft noch schwere gesundheitliche Schäden in Erscheinung zu treten, wenn ab der Zeugungszeit die Eltern das Rauchen aufgeben.
280. Um gesundheitliche Schäden bei

Vier Zigaretten sind zuviel

Schon drei bis vier Zigaretten täglich erhöhen das Risiko auf Verschluss-Krankheiten der Arterien. Dabei kann sich der Schaden noch nach 15 Jahren Nikotin-Abstinenz erstmals zeigen. Das berichten Ärzte der Universität Freiburg.

Blick, Zürich, Samstag, 28. März 1992

Baby raucht mit

Auch rauchende Väter können das Erbgut ihrer Kinder schädigen, so der Fachverband freier Einrichtungen in der Suchtarbeit. Untersuchungen ergaben, daß angeborene Defekte wie Hasenscharten, Herzfehler oder Verengungen des Harnleiters mehr als doppelt so häufig auftraten, wenn die Väter rauchten.

Münchner Abendzeitung, München, Dienstag, 27. September 1994

Stirbt jede(r) fünfte am Rauchen?

London. – In den Industriestaaten wird laut einer Studie jede(r) fünfte an den Folgen des Zigarettenkonsums sterben. Insgesamt seien dies mindestens 250 Millionen Menschen bis zum Ende der 90er Jahre, also mehr als die USA Einwohner haben, war am Freitag der britischen medizinischen Fachzeitschrift «The Lancet» zu entnehmen, die die Studie vorstellte. «The Lancet» kommentierte: «Dies alles sind Schätzungen . . . aber selbst wenn man hier und da eine Null wegnimmt, ist man beeindruckt.»

In der Studie wurden die mit dem Tabakkonsum in Verbindung stehenden Todesursachen untersucht und für die Industrieländer bis zum Ende dieses Jahrzehnts hochgerechnet. «Die Studie beschreibt eine Epidemie von erstaunlichem Ausmass», sagte Curtis Mettlin vom Krebszentrum Roswell Park in New York. Die Studie basiert auf einer Untersuchung der US-Krebsgesellschaft unter einer Million Amerikanerinnen und Amerikaner. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 23. Mai 1992

Blauer Dunst und grauer Star

BOSTON (USA) – Dass der blaue Dunst das Krebsrisiko erhöht, ist altbekannt. Jetzt fand das «Channing Laboratory» in Boston heraus, dass Raucher auch häufiger an grauem Star erkranken als Nichtraucher. Selbst wer seine Sucht besiegt hat, ist noch jahrelang stärker gefährdet. Die Forschungsteams hatten 69 000 Krankenschwestern und 17 000 Ärzte untersucht.

Blick, Zürich, Mittwoch, 28. Oktober 1992

Krebs durch Genschäden?

LONDON – Rauchende Väter erhöhen das Krebsrisiko ihrer künftigen Kinder weit mehr als rauchende Mütter. So das Resultat einer Studie der Uni Birmingham. Die Forscher vermuten, dass Krebs durch Schädigung der Erbanlagen des Vaters verursacht wird.

Blick, Zürich, Montag, 13. Januar 1997

Rauchen viel gefährlicher

LONDON – Also doch! Rauchen ist noch gefährlicher als bisher angenommen.

Das Ergebnis einer englischen Langzeitstudie, jetzt veröffentlicht im renommierten «British Medical Journal»: Die Sterberate bei Rauchern im mittleren Lebensalter ist nicht doppelt, sondern dreimal so hoch wie bei Nichtrauchern! Und: Jeder zweite regelmässige Raucher stirbt an einer Krankheit, die durch seine Gewohnheit ausgelöst wurde – zum Beispiel Lungen-, Magen-, Bauchspeicheldrüsen- oder Blasenkrebs, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Bronchitis. An der Studie nahmen insgesamt 34 000 britische Ärzte teil.

Blick, Zürich, Montag, 24. Oktober 1994

Unterschätzte Gefahren des Rauchens

Langzeitstudie an einer Million Menschen

London, im Mai. (Reuter) Die Gefahren des Rauchens werden nach Ansicht von Experten noch immer unterschätzt. In einer in London von der Medizin-Fachzeitschrift *«Lancet»* veröffentlichten Studie heisst es, rund 250 Millionen Raucher in den Industrieländern – rund ein Fünftel ihrer Bevölkerung – werde an Lungenkrebs oder anderen durch Nikotinmissbrauch ausgelösten Krankheiten sterben. Die Studie wurde vom britischen Krebsforschungsfonds in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsbehörde (WHO) und der amerikanischen Krebsgesellschaft erstellt. «Die meisten Menschen wissen bereits, dass Rauchen gefährlich ist, aber die meisten machen sich nicht klar, wie enorm die Risiken sind», sagte Professor *Richard Peto,* einer der Autoren der Studie, für die eine Million Menschen untersucht wurden. Ein WHO-Experte verwies darauf, dass frühere Schätzungen über die Mortalitätsrate zu niedrig gewesen seien, weil Langzeitbeobachtungen gefehlt hätten. Heute gehe man davon aus, dass mindestens *ein Drittel* der Raucher an nikotinbedingten Krankheiten sterbe, möglicherweise sogar die Hälfte. Neben den Krebskrankheiten sind dies vor allem Gefäss- und Herzkrankheiten sowie Atemwegsleiden.

NZZ, Zürich, Dienstag, 26. Mai 1992

Glimmstengel machen bestes Stück schlapp!

ATLANTA – Wenn Männer nach der Lektüre dieser Meldung nicht die letzte Zigarette ihres Lebens ausdrücken, dann ist ihnen vom Nikotin nicht mehr abzuhelfen!

Die Hiobsbotschaft aus dem amerikanischen «Zentrum für gesunde Umwelt» lautet: Rauchen macht impotent! Verglichen wurde bei über 4400 Männern im Alter zwischen 31 und 49 Jahren der Zigarettenkonsum und die Liebeskraft.

Das Ergebnis: Fast jeder 25. Raucher gab zu, dass er unter ständiger Impotenz leide. Bei den Nichtrauchern war die Quote nur halb so hoch.

Medizinische Gründe für die Schlappheit sind bei Rauchern häufige Gefässkrankheiten und die dadurch entstehende mangelnde Durchblutung sowie das Kohlenmonoxyd, das die Adern erschlaffen lässt. **Dierk Sindermann**

Blick, Zürich, Samstag, 3. Dezember 1994

der Nachkommenschaft weitgehend auszuschliessen, wäre es notwendig, dass rauchende Eltern mindestens 3½ Jahre vor der Zeugung ihr Laster und ihre Sucht einstellen.

281. Dabei jedoch muss darauf geachtet werden, dass dann von der Mutter bis zur Zeit der Geburt keinem einzigen Rauchbedürfnis mehr nachgegeben werden darf, denn ein einziges Erfüllen eines Rauchbedürfnisses zwischendurch würde alles in Frage stellen, denn schon eine einzige Zigarette vermag bei einem Rauchgewohnten wieder derart viel Übel an gesundheitlicher Beeinträchtigung anzurichten, wie wenn er ohne Ausstand geraucht hätte; man bedenke dabei nur der 5834 verschiedenen Gifte, die im Rauch beinhaltet sind.

Billy Viele möchten ja das Rauchen aufgeben, doch schaffen sie es einfach nicht. Aus diesem Grund herrscht auch ein namhafter Handel mit fragwürdigen Antirauchmitteln, nebst den Machenschaften mit Hypnose und Akupunktur. Alles sinnlos finde ich, denn mit Rauchen aufhören kann man nur, wenn man wirklich danach bestrebt ist und dieses Streben auch verwirklicht. Antirauch-

Zweifel an den Werten für Nikotin und Teer in Zigaretten

Von MARLENE CIMONS
Washington

Eine amerikanische Gutachter-Kommission empfahl diese Woche grundlegende Änderungen in der jahrzehntealten Methode, die Anteile an Teer, Nikotin und Kohlenmonoxyd in Zigaretten nachzuweisen.

Die Experten erklärten, die Meßmethode, bei der zigarettenpaffende Maschinen benutzt werden, führe zu irreführenden Resultaten: Manche Raucher glaubten, sie könnten die Gesundheitsrisiken durch den Konsum von weniger teer- und nikotinhaltigen Zigaretten reduzieren.

„Die Forschung hat gezeigt, daß Raucher, die teerreduzierte Zigaretten rauchen, viel höhere Mengen Teer absorbieren, als auf dem Etikett oder in der Werbung angezeigt wird", erklärte Dr. Harold Freeman, Vorsitzender der Kommission, die vom Nationalen Krebsinstitut einberufen worden war.

Rauchen wird von Gesundheitsexperten als wichtigste Ursache vermeidbarer Todesfälle bezeichnet. Es wird mit Lungen- und Herzkrankheiten sowie verschiedenen Krebsarten in Verbindung gebracht, allen voran Lungenkrebs.

Kritiker der traditionellen Meßmethode mit Rauch-Maschinen, die auf das Jahr 1967 zurückgeht, empfehlen schon seit längerem, dieses Verfahren zu überprüfen.

Die Maschinen halten die Zigaretten und ziehen pro Minute in Zwei-Sekunden-Zügen an ihnen, bis die Zigarette zum Filter heruntergebrannt ist. Aber heutzutage sind in den Filtern vieler Zigaretten winzige Löcher, um den Rauch mit einem höheren Luftanteil zu versehen, so daß die Maschine den Anteil von Teer und Nikotin in der Zigarette nicht genau bestimmen kann.

„Es gibt einen großen Unterschied zwischen Menschen und Maschinen", sagte Jack E. Henningfield, Chef der Abteilung für klinische Pharmakologie am Suchtforschungszentrum des Nationalen Krebsinstituts. Raucher rauchen oft nicht so wie die Maschinen - sie ziehen vielleicht tiefer und öfter oder bedecken die Löcher im Filter mit ihren Lippen oder Fingern, so daß sie die Luft abblocken, die sonst den Rauch verdünnt hätte.

Raucher, die „leichte" Zigaretten rauchen, finden Wege, um zu kompensieren, und inhalieren letzten Endes genau soviel Schadstoffe wie diejenigen, die normale Zigaretten rauchen. „Die Leute haben nikotinabhängige Gehirne und werden alles tun, um das Nikotin zu bekommen, das sie brauchen", sagte Henningfield.

Die Kommission erklärte, daß das Rauchen von Zigaretten mit niedrigen Meßwerten keine Auswirkungen auf das Risiko von Herz- und Gefäßkrankheiten und nur einen unbestimmbaren Einfluß auf das Lungenkrebsrisiko habe.

Die Kommission unterstrich, daß die Reduktion von gemessenen Teeranteilen von zum Beispiel 15 Milligramm Teer auf ein Milligramm „nicht bedeutet, daß ein Raucher das Krankheitsrisiko entsprechend von 15 auf eins senkt".

Welt am Sonntag, Frankfurt a.Main, Sonntag, 11. Dezember 1994

Jugendliche unterschätzen die Suchtgefahr beim Rauchen

Nur schon das Experimentieren mit Zigaretten ist höchst riskant

Eine ausgedehnte amerikanische Untersuchung bestätigt, was vielleicht manche Eltern schon wissen: Heranwachsende, die rauchen, überschätzen meist ihre Fähigkeit, das Rauchen wieder aufzugeben, und unterschätzen die Suchtwirkung von Zigaretten. Viele rauchende Jugendliche geben zwar an, aufgeben zu wollen, schaffen es aber nicht. Bei der Entscheidung, mit dem Rauchen anzufangen, spielen qualmende Geschwister und Kollegen eine wichtigere Rolle als paffende Eltern.

■ VON RETO PIETH, VERMONT

Die Autoren der Untersuchung befragten 9965 Jugendliche in den USA über ihr Rauchverhalten. Ein Hauptergebnis: Wer einmal angefangen hat, kann auch beim besten Willen kaum mehr aufhören. Nur schon das Experimentieren mit Zigaretten trägt grosse Risiken mit sich. Wer als Jugendlicher den Glimmstengel ausprobiert, wird als Erwachsener mit 16mal grösserer Wahrscheinlichkeit rauchen als wer die Finger davon lässt.

Aufhören gelingt den wenigsten

Viele Heranwachsende sind auch überzeugt, sie könnten ohne Schaden ein oder zwei Jahre lang rauchen und dann ohne weiteres aufhören. Die Wirklichkeit aber ist anders. Abigail Moss vom nationalen Zentrum für Gesundheitsstatistik, die Hauptautorin der Studie, schätzt, dass etwa 3.7 Millionen amerikanische Teenager rauchen. Davon, so Moss, geben 92 Prozent an, sie hätten nicht vor, in einem Jahr noch immer ihrer Nikotingewohnheit zu frönen. Tatsächlich aber gelingt es nur gerade 1,5 Prozent der jugendlichen Raucher, aufzuhören. «Es ist deprimierend», sagt Moss.

Zwar ist in den letzten Jahren die Zahl der rauchenden Teenager nicht mehr gestiegen, aber, so die Studie, «Heranwachsende fangen früher mit dem Rauchen an.» Besonders ausgeprägt ist das bei den Mädchen, deren «Einführungsalter» immer tiefer sinkt.

Welchen Einflüssen folgen rauchende Jugendliche? Zu Hause sind es weniger die Eltern, die rauchen, als qualmende ältere Geschwister, die einen schlechten Einfluss haben. «30 Prozent der Jugendlichen, die rauchen», so die Studie, «kommen aus Familien, wo sonst nur noch ältere Geschwister rauchen, verglichen mit 15 Prozent, die angeben, nur ihre Eltern seien zu Hause Raucher.»

Soziales Umfeld als Vorbild

Ein ähnliches Bild ergibt sich für Freunde und Kollegen. Heranwachsende, deren Freunde rauchen, fangen mit viel grösserer Wahrscheinlichkeit selber an, zur Zigarette zu greifen, als solche mit einem enthaltsamen Kollegenkreis. Der Unterschied ist sogar frappant. Nur drei Prozent der Jugendlichen mit nichtrauchenden Freunden eignen sich die Gewohnheit des Nikotingenusses selber an, verglichen mit 50 Prozent der Heranwachsenden mit paffenden Kollegen. Das soziale Umfeld spielt also bei der Ent- eine wichtige Rolle.

Und wie sieht das statistische Profil des nikotinabhängigen Jugendlichen aus? Er oder sie weiss weniger gut, seine/ihre Zeit auszufüllen (im Verhältnis von zwei zu eins, verglichen mit nichtrauchenden Jugendlichen), hat schlechtere Noten (vier zu eins), liebt die Schule weniger (drei zu eins) und lässt sich leichter in einen Streit verwickeln (zwei zu eins).

«Trotz den vielen heute erhältlichen Informationen über die schädlichen Auswirkungen des Rauchens», folgert die Studie, «und der Bemühungen, Jugendliche vom Nikotingenuss abzuhalten, zieht das Rauchen noch immer Millionen Teenager in seinen Bann.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Dezember 1992

«Habitrol» als neuer Renner von Ciba-Geigy auf dem ebenso umkämpften wie lukrativen «Skin patches»-Markt

Cigy-Vorteile in US-Werbeschlacht um Hautpflaster für Raucher

Ein neues Produkt, das es Rauchern erleichtern soll, ihre Sucht zu überwinden, macht in den USA Furore: Seit Dezember gibt es auf dem US-Markt erstmals jene Nikotin-Pflaster zu kaufen, die in der Schweiz als «Nicotinell» schon seit 1990 erhältlich sind und dem Raucher das Aufhören erleichtern, indem sie durch die Haut hindurch Nikotin abgeben. In den USA bieten heute drei Firmen diese Pflaster an, darunter Ciba-Geigy.

Die «Skin patches» dämpfen die physiologischen Entzugserscheinungen, indem sie Nikotin in den Kreislauf abgeben. Sie werden direkt auf die Haut geklebt – meistens am Oberarm – und täglich gewechselt. So kann die Dosis stufenweise gesenkt werden. Die Behandlungsdauer beträgt im Fall des Cigy-Produkts drei Monate; der Preis liegt bei allen drei Marken bei 3,50–4 $ pro Tag, was etwa zwei Zigarettenpackungen entspricht.

Von Luzian Caspar, Washington

Ciba-Geigy ist ein Pionier der Nikotin-Pflaster, denn in der Schweiz wurde «Nicotinell» zuerst zugelassen und schon vor zwei Jahren eingeführt; Deutschland folgte wenig später. In den USA erteilte die Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) die erste Bewilligung Anfang November 1991 an die Firma Marion Merrell Dow (Marke «Nicoderm»). Ciba-Geigy folgte wenige Wochen später; die Vermarktung begann etwa gleichzeitig. American Cyanamid/Lederle folgte als dritter Anbieter im Januar (Marke «ProStep»). Ein vierter Anbieter (Warner-Lambert, Marke «Nicotrol») will in Bälde dazustossen. Bis jetzt scheint Cigy seiner Konkurrenz eine Nasenlänge voraus zu sein: Wie ein Firmensprecher dem «Landboten» erklärte, erzielte der Konzern bereits 100 Mio. $ Umsatz. Diesem Wert stehen gut 50 Mio. für Marion Merrell Dow gegenüber.

Der Markterfolg der neuen Produkte hat alle Erwartungen der Fachleute übertroffen. Viele hatten für das erste Jahr Gesamtumsätze von rund 200 Mio. $ erwartet; dieser Wert ist nun aber schon im ersten Vierteljahr erreicht worden. Wenn die Nachfrage anhalte, werde der Gesamtmarkt 1992 gut 300 Mio. $ erreichen, schätzt der Pharma-Analytiker Hemant Shah. 50 Mio. Amerikaner sind heute noch Raucher, und jedes Jahr versuchen 17 Mio. von ihnen, damit aufzuhören. In einigen Jahren könnte der US-Markt für Nikotin-Pflaster sogar eine Dollarmilliarde erreichen, schätzen Experten. Für Cigy würde dies bedeuten, dass Habitrol in den USA zum drittstärksten Pharmaprodukt hinter «Voltaren» und «Lopressor» werden könnte.

Gigantische Werbeschlacht

Kein Wunder, stecken alle Konkurrenten riesige Mittel in die Werbung. Cigy und die Konkurrenz überschwemmen den Markt mit Zeitungs- und Fernsehwerbung. Insgesamt dürften die Werbeausgaben für Nikotinpflaster dieses Jahr 75 Mio. $ erreichen, schätzt Shah. Dow allein will etwa 25 Mio. ausgeben. Die Cigy-Inserate scheinen gute Beachtung zu finden. Sie zeigen Raucher – oft Frauen –, die stolz auf ihre Arm-Pflaster zeigen –. Werbung für rezeptpflichtige Medikamente ist in den USA nicht einfach, weil die FDA vorschreibt, dass ausführliche medizinische Information geliefert wird, wenn das Inserat erwähnt, wozu das Medikament dient. Am Fernsehen kann man diese Informationsfülle natürlich nicht liefern. Im Fall der Nikotin-Pflaster haben die Werber aber Glück, denn der medizinische Name für die Pflaster, «Nicotine transdermal system», ist ausnahmsweise für den Laien verständlich.

Grosses Medienecho

Auch in den Medien haben die Nikotin-Pflaster grosses Echo gefunden: Seit ihrer Marktzulassung habe es am Fernsehen über 200 journalistische Beiträge gegeben, hat Cigy berechnet. Über die Hälfte der rund 960 amerikanischen Fernsehstationen hätten über die Pflaster berichtet, und in den Printmedien seien mehr als 250 Artikel erschienen, die den Markennamen «Habitrol» erwähnten. In den USA ist das Rauchen in den letzten Jahren zunehmend «tabu» geworden. Die Öffentlichkeit ist deshalb an neuen Medikamenten, die das Aufhören erleichtern, höchst interessiert.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. März 1992

mittel sind Schund, Lug und Betrug; bei wirklicher Hypnose und Akupunktur hingegen möchte ich sagen, dass es möglich ist, jedoch in keiner Weise bei diesen Scharlatan-Hypnotiseuren, die sich in Zeitungen oder durch Mundpropaganda anbieten.

Ptaah

282. Der gleichen Ansicht bin ich auch.
283. Du hast ja selbst auch 33 Jahre geraucht, und zwar chronisch.
284. Doch du hast danach gestrebt, dieses Laster zu beenden, als die Gesundheit dies für dich erfordert hat.

Die SBB setzen auf Volksgesundheit und Sparsamkeit

Keine Raucher mehr

Die Raucher werden künftig im Regional- und Agglomerationsverkehr der SBB auf ihr Laster verzichten müssen. Mittelfristig wollen die Bundesbahnen ihren Wagenpark für kürzere Strecken landesweit und konsequent auf Nichtrauchen umstellen, wie die SBB am Freitag ankündigten. Die IC- und Schnellzüge werden auch künftig mit Raucherabteilen verkehren, doch wird ihr Anteil je nach Wagenmodell auf 20 bis 30 Prozent reduziert.

Bern (sda) Die Umstellung auf regionale Nichtraucherzüge lohnt sich für die SBB finanziell: Für das Umrüsten der bestehenden Raucherabteile und die Neu-Bezeichnung entstehen einmalige Kosten von 700 000 Franken. Demgegenüber spart das Unternehmen jährlich wiederkehrend rund 1,5 Millionen Franken bei Reinigung und Fahrzeugpflege, wie es im Communiqué heisst.

Bereits seit 1991 werden neue Doppelstockwagen für die S-Bahn und die Kolibri-Züge für den Regionalverkehr als reine Nichtraucherflotte beschafft. Bei den planmässigen Umbauten und Revisionen sollen die Aschenbecher nun auch aus älteren Fahrzeugen verschwinden. Mittelfristig wird das ganze blau-graugelbe Nahverkehrs-Rollmaterial rauchfrei sein.

Die Erfahrungen von Vorortsbahnen, städtischen Verkehrsbetrieben und Autobusunternehmen zeigen laut SBB, dass die Kunden bei den im Regionalverkehr üblichen kurzen Fahrzeiten (in der Regel unter 30 Minuten) durchaus bereit seien, auf das Rauchen zu verzichten.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. Mai 1992

Billy Es war jedenfalls zu schaffen. Schau aber hier einmal: Diesen Zeitungsausschnitt habe ich vor einigen Wochen im ‹Blick› gesehen und ausgeschnitten. Würdest du einmal einen Blick darauf werfen und mir sagen, ob die Angaben stimmen?

Ptaah

285. Wenn es dir so wichtig ist?
286. Worum handelt es sich denn?

Billy Es ist auch wegen des Rauchens. Es werden da Angaben gemacht, die aussagen nach welchem Zeitraum sich was ergibt, wenn man mit dem Rauchen aufhört.

Ptaah

287. Dann lass mich den Ausschnitt einmal in Augenschein nehmen.

Billy Hier, bitte.

Ptaah

288. Es ist erstaunlich, was hier alles geschrieben steht, doch möchte ich sagen, dass die Anordnung der einzelnen Punkte gut gewählt ist.
289. Leider stimmen gemäss unseren Forschungsergebnissen einige Angaben nicht, denn verschiedene sind irreführend und euphorisch.
290. Wenn du willst, kann ich unsere diesbezüglichen Forschungsergebnisse anfordern.

Billy Gern.

Ptaah

291. Dann gedulde dich einen Augenblick ...
(beschäftigt sich mit einem ca. 5x10 cm grossen Gerät, das er vom Gürtel nimmt.)
292. Diese Angaben hier musst du ändern durch folgende Daten: 28, 11, 3 Tage, 5 Tage, ab 5 Monaten, 3 bis 18 Monate, 3 Jahre, 7 Jahre – Herzinfarkt-Risiko nach 7 Jahren ca. die Hälfte; Lungenkrebsrisiko nach 11 bis 17 Jahren die Hälfte.
293. Eine Regeneration und Normalisierung ist gegeben nach 35 Jahren.
294. All diese Dinge vermag die zuständige irdische Wissenschaft leider noch nicht in der Form zu ergründen, wie dies uns möglich ist, die wir über die erforderlichen Feinstgeräte und Feinstapparaturen verfügen, die zur Ergründung dieser Fakten erforderlich sind.

Blick, Zürich, (nach Ptaahs Angaben korrigierte Version)

295. Die hier in diesem Zeitungsausschnitt genannten Werte sind nur sehr grober und unzuverlässiger Form.
296. Und was die Kenntnisse um die endgültige Normalisierung und Regeneration eines vom Rauchen beeinträchtigten Körpers und dessen Organe betrifft, von dem ist überhaupt nicht die Rede.

Billy Die Erdlinge sind eben noch lange nicht derart weit wie ihr.

Ptaah

297 Natürlich nicht.
298. Meine Worte sollen ja auch nicht ein Vorwurf sein.

Billy Das habe ich auch nicht so verstanden. Ehe du mir nun aber über die kommenden Geschehen der Zukunft berichtest, möchte ich dich noch einige Dinge fragen: Durch euch ist es mir ja mehrmals möglich gewesen, über dem Nordpol die phantastischen Erscheinungen der Nordlichter beobachten zu können, so aber auch die Erscheinungen der Erdbebenlichter, die immer dann auftreten, wenn Erdbeben die Erde erschüttern. Hierzu die Frage: Wodurch entstehen diese Lichterscheinungen? Weisst du darüber Bescheid?

Ptaah

299. Die Lichterscheinungen weisen in der Regel zwei Ursprünge auf, die auf das Wirken der Erde und ihre Elemente selbst zurückzuführen sind, wobei allerdings auch noch atmosphärische und kosmische Fakten zu berücksichtigen sind, die das Leuchten erst ermöglichen.
300. Die zwei erdbedingten Ursprünge sind zu finden im Magnetismus des Planeten sowie in dessen Resonanz.
301. Über den Erdmagnetismus muss ich dir wohl nichts erklären, wohingegen über die Resonanz der Erde eine kleine Ausführung sicher nicht unangebracht ist.
302. Jeder Planet und jedes Gestirn besitzt eine eigene Resonanz, eine eigene Schallfrequenz, die man als planetare Harmonie bezeichnet oder als planetare Melodie, als Anklang oder als Widerhall.
303. Die Schallfrequenz ist grundsätzlich verschieden von Planet zu Planet oder von Gestirn zu Gestirn, wodurch also praktisch kein Himmelskörper die gleiche Resonanz- und Schallfrequenz aufweist wie ein anderer.
304. Schwingung ist als Schall zu definieren, der wiederum aufgebaut ist auf einer bestimmten Frequenz, die bestimmt wird durch den Magnetismus des Himmelskörpers.

Gespenstische Lichter

Vor Erdbeben wird oft beobachtet, dass Tiere sich seltsam verhalten. Ein anderes rätselhaftes Phänomen sind Erdbebenlichter – gespenstische Lichterscheinungen, die noch mehrere hundert Kilometer vom Erdbeben entfernt wahrgenommen werden können, vor allem auf See oder in Küstenregionen. Forscher des Erbebenzentrums der Universität Memphis im US-Bundesstaat Tennessee glauben nun, eine Erklärung für die Erdbebenlichter gefunden zu haben. Ursache der Lichterscheinungen sollen vom Erdbeben in Wasser erzeugte Schallwellen sein. In Laborversuchen beobachtet man bereits seit 50 Jahren, dass intensiv beschallte Flüssigkeiten Licht aussenden können. Das Phänomen wird Sonoluminiszenz (Schall-Leuchten) genannt. Es tritt auf, wenn Flüssigkeitsmoleküle unter bestimmten Bedingungen zuerst gespalten werden und sich dann wieder zusammenfügen. («Nature», Bd.354, S.361) *(bva.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Februar 1992

305. Wenn diese beiden Faktoren nun zusammenarbeiten, wie dies bei den Himmelskörpern der Fall ist, dann entsteht die Resonanz, die Planetenmelodie und Planetenharmonie.
306. Wenn ich dabei erkläre, dass die Schwingung als Schall zu definieren ist, dann ist damit natürlich die Eigenschwingung des Planeten gemeint.
307. Diese Eigenschwingung ergibt also den Schall, der als Resonanz, als Anklang oder Widerhall usw. bezeichnet wird, eben als planeteneigene Melodie.
308. Die Frequenz dieses Schalls nun erzeugt Vibrationen in der Erde, die bis weit in die Atmosphäre und Stratosphäre und gar weit in den Weltenraum hinausreichen und bestimmte Wirkungen erzeugen.
309. Je nachdem nun, ob die Schallwellen durch Erdreich oder durch Felsgestein, durch Eismassen oder durch Wassermassen in die Atmosphäre hinausvibrieren, werden verschiedene Impulse erzeugt, die verschiedene Wirkungen zeitigen, wodurch z.B. mit Sonnenpartikeln zusammen eben die Nordlichter entstehen oder die Gletscherlichter, die dir ja ebenfalls bekannt sind.
310. Auch die Erdbebenlichter fundieren auf den gleichen Ursachen, nur dass diese darum entstehen, weil sich der Planetenschall ändert, wenn unterirdische und oberirdische Vulkantätigkeiten aktiv auftreten, wenn unterirdische Gaskammern explodieren oder Wassereinbrüche in Magmamassen stattfinden, oder wenn tektonische Erdplattenverschiebungen in Erscheinung treten oder andere Geschehen erdinterner Art, von denen es viele Formen gibt.
311. Der eigentliche Vorgang von Leuchterscheinungen z.B. weist wiederum verschiedene Formen auf in der Entstehung, die von Molekularveränderungen und Molekularspaltungen bis zu reinen elektromagnetischen Schwingungen und reinen Gasbildungen oder Elektrizitätsballungen variieren können.

Billy Du denkst dabei in sehr weitausschweifender Form auch an Irrlichter und Kugelblitze, wenn ich dich richtig verstehe?

Ptaah

312. Das ist richtig, jedoch wirklich nur in sehr weitausschweifender Form, denn solche Erscheinungen gehören nur sehr entfernt zu den Erdmagnetismus- und Erdresonanzerscheinungen, obwohl nicht zu bestreiten ist, dass ein Zusammenhang besteht, wenn auch nur in sehr weitentfernter Form.
313. Diese Zusammenhänge jedoch zu erklären würde viel zu weit führen, und es würde Bücher füllen mit Erklärungen und Formeln usw.

Billy Was du erklärt hast, das genügt mir schon. Danke. Dann noch eine andere Frage: Wollen eigentlich die Serben sowie die Armenier und Aserbeidschaner mit ihrem killerhaften Affentheater nicht endlich aufhören?

Ptaah

314. Schon zu früherem Zeitpunkt sagte ich dir, dass es sich bei diesen Menschen um Möchtegernrambos handelt, was sich sowohl auf die Serben und Kroaten sowie auch auf die Aserbeidschaner und Armenier bezieht.
315. Eine Beendigung ihrer mörderischen Machenschaften ist noch nicht in Sicht.
316. Darüber sollten wir jedoch keine weiteren Worte verlieren, denn die an diesen Unmenschlichkeiten beteiligten Mörder verdienen es in keiner Weise, dass man über sie auch nur wenige Worte verliert, ganz egal, ob es sich dabei um Serben oder Kroaten, um Aserbeidschaner, Südafrikaner, Armenier oder um Iren usw. handelt, die schon seit Jahrhunderten mit Andersgläubigen oder Andersrassigen in Fehde liegen und hemmungslos morden.
317. Ein Wort des Mitgefühls verdienen einzig und allein jene, welche als neutral Unbeteiligte Schaden erleiden müssen.

Neue Waffenruhe in Sicht

Aber die Kämpfe in Berg-Karabach gehen weiter

Eine Waffenruhe im aserbeidschanisch-armenischen Krieg um Berg-Karabach schien am Sonntag in Reichweite zu sein. Einer Meldung der iranischen Nachrichtenagentur Irna zufolge einigten sich beide Seiten in Teheran nach zweitägigen Verhandlungen grundsätzlich auf einen Waffenstillstand. Unterdessen gehen die Kampfhandlungen weiter.

Nikosia/Baku. – Der iranische Aussenminister Ali Akbar Welayati sagte am Sonntag, der Text des Abkommens werde dann veröffentlicht, wenn die Staatschefs von Armenien und Aserbeidschan dem Verhandlungsergebnis zugestimmt hätten. Laut Welayati sieht das Abkommen ausser einer Waffenruhe vor, dass Gefangene ausgetauscht und die Leichen getöteter Soldaten übergeben werden. Ausserdem sollen Wirtschaftssanktionen ausser Kraft gesetzt werden. Der Minister sagte, das in Teheran ausgehandelte Abkommen eröffne eine sehr gute Chance auf Frieden. Welayati kündigte an, Iran werde seine Vermittlungsbemühungen fortsetzen.

KSZE schaltet sich ein

Die 48 Mitglieder der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) beschlossen am Samstag in Helsinki, in den nächsten Tagen eine Delegation nach Berg-Karabach zu schicken. In Helsinki wurde mitgeteilt, der tschechoslowakische Aussenminister Jiri Dienstbier werde die Delegation leiten. Die KSZE bereitet ausserdem ein Treffen vor, auf dem über den Krieg beraten werden soll. Am 24. März findet eine KSZE-Sitzung in Helsinki statt.

Schon am Freitagabend hatte Uno-Generalsekretär Boutros Ghali in New York bekanntgegeben, dass der frühere amerikanische Aussenminister Cyrus Vance als Sonderbotschafter in das Krisengebiet geschickt werden soll (TA vom Samstag). Vance hatte im Auftrag der Vereinten Nationen schon versucht, in Jugoslawien Frieden zu stiften. Ghali sagte, Vance werde Eriwan, Baku und auch Berg-Karabach selbst besuchen.

Weitere Kampfhandlungen

Eine am Freitag ausgehandelte Feuerpause wurde am Wochenende gebrochen. Von amtlicher Seite hiess es in Berg-Karabach, eine Rakete habe das Parlamentsgebäude in der Hauptstadt Stepanakert getroffen. Ausserdem seien mehrere Ortschaften in der Umgegend von Geschossen getroffen worden. Beide Seiten warfen einander vor, trotz der Waffenruhe die Gefechte ausgelöst zu haben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. März 1992

Ruhe nach schweren Kämpfen in Sarajevo

Bundesarmee lässt Präsident Izetbegovic nach Protesten aus dem Ausland frei

Der Krieg zwischen Serben, Moslems und Kroaten in Bosnien-Herzegowina hat am Wochenende eine neue Dimension erreicht. Die in Bosnien stationierte jugoslawische Armee brachte den Konflikt zu einem Höhepunkt, als sie den bosnischen Präsidenten Alija Izetbegovic am Samstagabend bei seiner Rückkehr aus Lissabon gefangennahm und erst am Sonntagabend wieder freiliess.

Sarajevo. – Die Nachrichtenagentur Tanjug meldete, Präsident Alija Izetbegovic sei inzwischen in Begleitung von Offizieren der Uno-Blauhelme zum Armeehauptquartier in Sarajevo gefahren worden. Die jugoslawische Armee und die Führung Bosnien-Herzegowinas hatten sich zuvor auf einen Abzug der Bundessoldaten aus der Armeekommandozentrale in Sarajevo geeinigt.

Vermittlung der Uno

Die Vereinbarung kam laut Tanjug auf Vermittlung der Uno-Blauhelme UNPROFOR zustande. Das Abkommen sieht vor, dass das Personal des Kommandos der in Bosnien stationierten Bundesarmee das Gebäude verlassen soll, eskortiert von den Truppen der UNPROFOR.

Die Eskalation des Bürgerkrieges und die Festsetzung des bosnischen Präsidenten lösten im Ausland lautstarke Kritik aus. Der deutsche Aussenminister Hans-Dietrich Genscher forderte noch am Samstagabend eine Sondersitzung des Uno-Sicherheitsrates. Österreich forderte eine Dringlichkeitssitzung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Die USA äusserten sich «zutiefst besorgt» über die Lage in Bosnien-Herzegowina und forderten ein Ende des Blutvergiessens. Auch die Schweiz verurteile die Festnahme «energisch», erklärte eine Sprecherin des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am Sonntag auf Anfrage.

Ein Sprecher der EG-Mission in Jugoslawien kündigte am Sonntag in Zagreb an, die Mitarbeiter der EG-Mission würden ihre Tätigkeit vor Ort für mehrere Tage einstellen. Die Entscheidung sei ein Zeichen der Trauer um den belgischen EG-Beobachter, der am Samstag in der Nähe von Mostar getötet worden war. Die von der EG geleiteten Friedensgespräche zwischen den Volksgruppen Bosnien-Herzegowinas in Lissabon waren bereits am Freitag nach fünftägigen Wiederbelebungsversuchen zunächst «vertagt» worden.

Schwere Kämpfe in Sarajevo

Den Samstag über tobten in den Strassen Sarajevos die heftigsten Gefechte seit Beginn des Bürgerkrieges. Dabei wurden ersten Angaben zufolge zahlreiche Menschen getötet. Eine genaue Opferbilanz gab es am Sonntag jedoch auch nach dem Abflauen der Kämpfe noch nicht. Sarajevo bot am Sonntag ein Bild der Zerstörung. Zahlreiche Gebäude im Stadtzentrum seien von Granaten getroffen worden oder in Flammen aufgegangen, berichtete eine AFP-Korrespondentin vor Ort. Auf den Strassen lagen noch ungeborgene Leichen von Soldaten. Ein Händler äusserte die Ansicht, selbst die Deutschen hätten während des Zweiten Weltkrieges keinen vergleichbaren Sachschaden in der Hauptstadt angerichtet.

Auslöser der Kämpfe in Sarajevo war offenbar die Umstellung eines in der Innenstadt gelegenen Soldatenklubs der Bundesarmee durch kroatische und moslemische Milizen. Diese forderten dem örtlichen Polizeifunk zufolge die dort anwesenden Soldaten auf, das Gebäude zu verlassen, da es sonst «dem Erdboden gleichgemacht» werde. Das Militär reagierte auf die Drohung mit Geschütz- und Granatwerferfeuer auf das Stadtzentrum. Das Gebäude des bosnischen Innenministeriums ging in Flammen auf.

40 Menschen bei Zerstörung einer Brücke getötet

Das kroatische Informationsministerium berichtete am Sonntag, bei der Zerstörung einer Brücke über den Grenzfluss Save durch Serben seien am Donnerstag mindestens 40 bosnische Flüchtlinge, meist Frauen und Kinder, ums Leben gekommen. Die Serben seien in Armeefahrzeugen in den auf der bosnischen Seite des Flusses liegenden Ort Brcko gekommen und hätten die drei die Brücke bewachenden Polizisten entwaffnet. Als die Brücke am Morgen für den Verkehr freigegeben worden sei, hätten sie sie mit einer ferngezündeten Sprengladung in die Luft gesprengt. Zu diesem Zeitpunkt hätten sich rund 50 Zivilpersonen auf der Brücke befunden. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. Mai 1992

Billy Darüber lässt sich nicht streiten. – Was aber will künftighin der Machtgierige Russlands, Boris Jelzin? Was wird sein nächster Handstreich sein?

Neue Gefechte um Sarajevo

In Bosnien-Herzegowina sind die Kämpfe zwischen Serben und Moslems am Donnerstag eskaliert. Binnen weniger Stunden wurden zwei Waffenruhevereinbarungen gebrochen.

Sarajevo. – Der jüngste Waffenstillstand, den die bosnischen Serben vorgeschlagen hatten, hielt nach Uno-Angaben nur wenige Minuten. Er war am Nachmittag getroffen worden, nachdem eine erst 24 Stunden alte Waffenruhe am Morgen gebrochen und die Hauptstadt Sarajevo mit Artilleriefeuer belegt worden war. Beschossen wurde auch ein Hotel der Uno-Friedenstruppe für Kroatien, deren Mitarbeiter grösstenteils aus Sarajevo abgezogen werden sollen.

Der stellvertretende Kommandant der Uno-Friedenstruppen, Philippe Morillon, teilte in Sarajevo mit, die von den Serben ausgerufene Waffenruhe vom Mittwoch sei gebrochen worden, als Moslems serbische Barrikaden nahe dem Flughafen angegriffen hätten. Er machte jedoch auch die anhaltenden Feuergefechte unter der Zivilbevölkerung Sarajevos für den Kollaps mitverantwortlich. Diese Kämpfe seien ausser Kontrolle geraten.

Uno-Soldaten sitzen fest

Beim Beschuss des Hotels, in dem Uno-Personal untergebracht ist, wurde ein kanadischer Soldat verletzt und zwölf Uno-Fahrzeuge in Brand geschossen. Uno-Generalsekretär Boutros Ghali will das Oberkommando der Blauhelme möglichst bald aus Sarajevo evakuieren lassen. Doch wegen der neuen Kämpfe mussten sich 250 der dort untergebrachten Mitglieder der Uno-Friedenstruppe für Kroatien ins Untergeschoss ihres Hotels flüchten. Auch ihr Kommandant, General Satish Nambiar, sass ausserhalb von Sarajevo fest. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 15. Mai 1992

Brüchige Waffenruhe in Sarajevo

Auch die neue Waffenruhe in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo erweist sich als brüchig. In der Stadt schlugen am Montagnachmittag Granaten ein. Die Europäische Gemeinschaft hofft gleichwohl auf einen Erfolg der Uno-Bemühungen um die Öffnung des Flughafens von Sarajevo für humanitäre Aktionen.

Belgrad/Sarajevo. Die achte Waffenruhe, die am Montagmorgen in der Bürgerkriegsrepublik Bosnien-Herzegowina in Kraft getreten ist, wurde zunächst eingehalten. Am Montagnachmittag schlugen jedoch in einigen Stadtteilen wieder Granaten ein. Unbekannte Scharfschützen schossen auf Zivilisten. Mehr als die Hälfte der Stadt bekam nach mehreren Tagen Unterbrechung wieder Strom und Wasser. Unterdessen wurden aus der Herzegowina-Hauptstadt Mostar schwere Gefechte zwischen Kroaten und Serben gemeldet, die wenigstens sechs Tote forderten.

Flughafen in gutem Zustand

Von der Einhaltung des neuen Waffenstillstandsabkommens hängt die Wiedereröffnung des Flughafens von Sarajevo ab. Die Uno-Experten setzten am Montag die Inspektion der Anlagen des Flughafens von Sarajevo fort. Sie zeigten sich sehr zufrieden mit dem technischen Zustand der Gebäude und der Elektronik. Die Uno kündigte für Dienstag die Entsendung von weiteren 60 Militärbeobachtern auf den von Serben besetzten Flughafen an. Weitere 1000 Blauhelme sollen nach einem entsprechenden Beschluss des Uno-Sicherheitsrates aus Kroatien nach Sarajevo verlegt werden. Sie sollen den Flughafen kontrollieren und die Anlieferung internationaler Hilfen ermöglichen.

Kroatien und Bosnien-Herzegowina erwägen nach Worten des stellvertretenden kroatischen Regierungschefs Zdravko Tomac ein Verteidigungsbündnis. Wie Tomac am Montag weiter erklärte, könnte Bosnien die Nachbarrepublik dann um militärische Unterstützung gegen die serbischen Einheiten bitten, die seine Unabhängigkeit bekämpfen. Über das Thema hätten Präsident Franjo Tudjman und sein bosnischer Kollege Alija Izetbegovic bereits gesprochen, sagte Tomac.

Radio Zagreb berichtete, Tudjman und Izetbegovic seien übereingekommen, alle kroatischen Militärverbände in Bosnien-Herzegowina unter das Oberkommando der legalen Regierung in Sarajevo zu stellen. Bisher hatten sich die Moslems immer wieder beklagt, dass die Kroaten auf eigene Faust im Bürgerkrieg operierten. *(AFP/DPA/Reuter)*

Bundesrat ist für Hilfe an Ort statt für Aufnahme von Flüchtlingen

Bern. Der Bundesrat ist gegen die Aufnahme eines Kontingents von Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet Bosnien-Herzegowina. In erster Linie müsse den lokalen Behörden geholfen werden, den Flüchtlingsstrom zu bewältigen, erklärte Bundesrat Arnold Koller am Montag in der Fragestunde des Nationalrates. Zu diesem Zweck sei Anfang Juni ein weiterer Kredit von zehn Millionen Franken freigemacht worden, sagte Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz. Zudem werde die Frage des Familiennachzugs für bereits in der Schweiz wohnende Menschen aus diesem Gebiet geprüft. Koller erklärte, der Bund habe die Kantone aufgefordert, die Wegweisung von abgewiesenen Asylbewerbern, deren letzter Wohnsitz in Bosnien-Herzegowina liege, zu sistieren. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. Juni 1992

Blick, Zürich, Montag, 24. Mai 1993

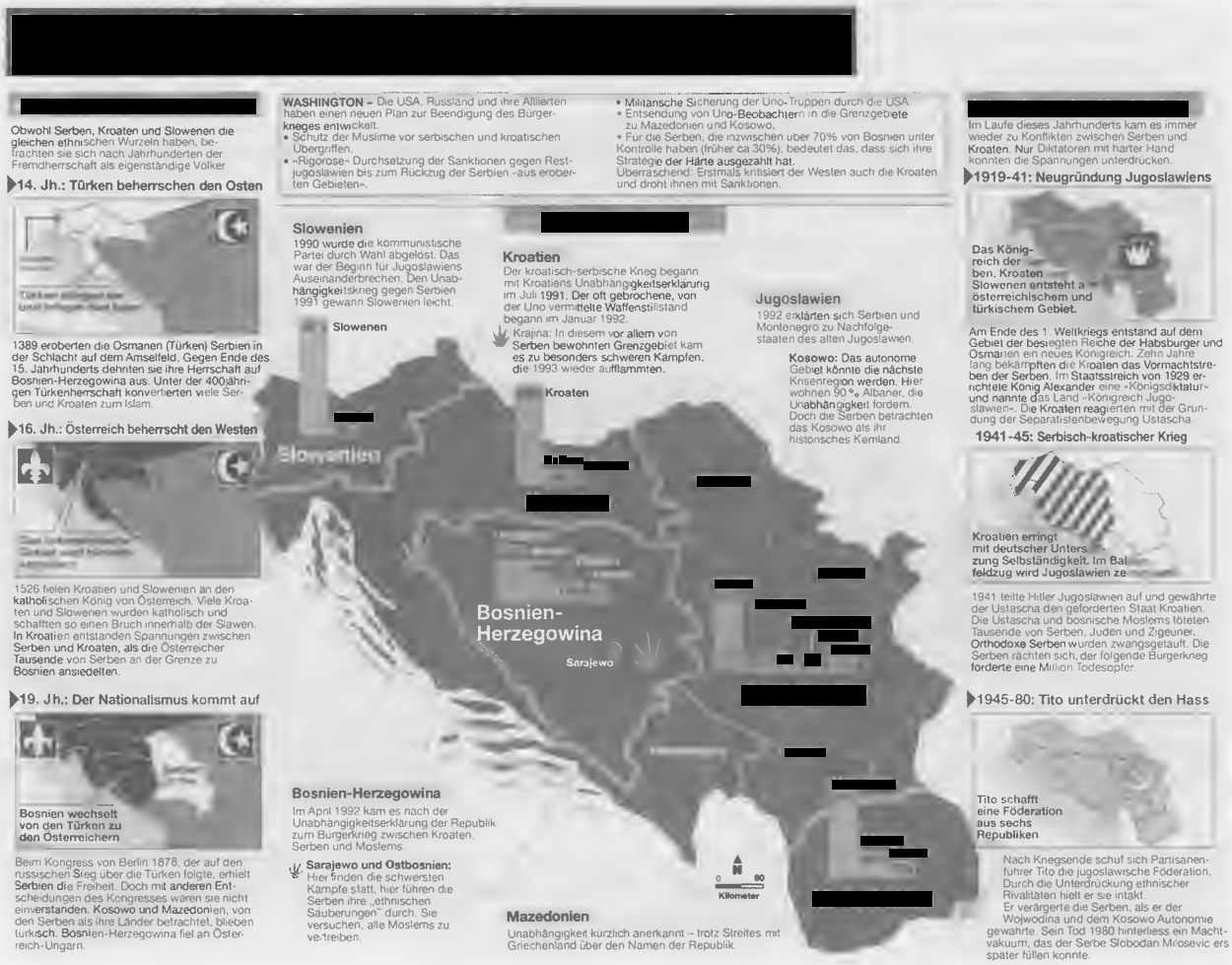

Russland stellt eigene Armee auf

Boris Jelzin ernennt sich zum Verteidigungsminister

Russland hat am Montag durch ein Dekret von Präsident Boris Jelzin die Voraussetzungen für die Aufstellung einer eigenen Armee von 1,5 Millionen Mann binnen zweier Jahre geschaffen. Alle auf dem Territorium Russlands stationierten strategischen und konventionellen Truppen sollen einem russischen Verteidigungsministerium unterstellt werden, dessen Leitung vorübergehend Jelzin selber übernehmen wird. Damit reagiert er auf die Ohnmacht der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), die zunehmend schärfer werdenden Konflikte auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion unter Kontrolle zu halten.

Russische Soldaten bei Übungen für den Nahkampf auf einem Kasernengelände in der Nähe von Moskau. (Bild Epa)

VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Bis vor kurzem hat Präsident Jelzin in der Öffentlichkeit immer gefordert, die Streitkräfte der ehemaligen Sowjetunion müssten unter einem einheitlichen Kommando vereint bleiben. Mit der Bildung eines eigenen russischen Verteidigungsministeriums folgt Jelzin nun dem Beispiel der Ukraine, Aserbeidschans und Moldawiens, die bereits angekündigt haben, eigene Armeen schaffen zu wollen. Die russischen Streitkräfte, so erläuterte Vizepremierminister Sergei Schachrei das Dekret, würden weiterhin Teil der unter dem GUS-Kommando stehenden Truppen bleiben. In welcher Form und wie lange, das wurde nicht erklärt. Unter gemeinsamer Kontrolle sollen weiterhin die Nuklearwaffen aus dem ehemaligen Arsenal der Sowjetarmee bleiben.

Die Zukunft der Streitkräfte hätte am Gipfeltreffen der GUS-Staaten vom 20. März in Kiew das wichtigste Thema bilden sollen. Jelzins Dekret schafft nun Tatsachen und bedeutet, dass auch die letzte mächtige Institution der ehemaligen Sowjetunion, die Rote Armee, auseinanderfallen wird.

Das Dekret aus Moskau wird zweifellos bei den mehrheitlich aus Russen zusammengestellten GUS-Truppen begrüsst. Die in den Konfliktherden im Kaukasus und in Moldawien stationierten Militärs fühlen sich unter dem GUS-Kommando heimatlos, das sich in der immer chaotischeren Lage als ohnmächtiges Gebilde erweist. Mit einer eigenen Armee kann Russland auch selbstbewusster gegenüber seinem mächtigen Rivalen und Nachbarn Ukraine auftreten. Jelzin versucht weiter, der wachsenden Unzufriedenheit innerhalb des Offizierskorps über die missliche soziale Lage der Offiziere und den schleppenden Verlauf der Reformen zu begegnen. Umfragen haben ergeben, dass eine Mehrheit der russischen Offiziere die Regierung Jelzin nicht mehr unterstützt. Der russische Präsident muss sich aber auf eine ihm treu ergebene Armee verlassen können, die bald einmal auch in Russland gegen nach Autonomie strebende Völker eingesetzt werden könnte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1992

Ptaah

318. Es gelüstet ihn nach immer mehr Macht, das weisst du ja.
319. Sein nächstes Ansinnen wird sein, eine eigene Russlandarmee aufzustellen und auch gleich das Amt des Verteidigungsministers an sich zu reissen.

Billy Das war ja zu erwarten. Aber eben fällt mir noch eine Frage bezüglich des Rauchens ein: Wie steht es eigentlich mit der Gefährlichkeit des blauen Dunstes für die sogenannten Passivraucher, nämlich für die Nichtraucher, die sozusagen gezwungenermassen den blauen Dunst der Aktivraucher teilweise mitinhalieren müssen? Und wie steht es mit den Leiden, von denen Nachkommen rauchender Eltern behaftet werden? Und wie steht es mit Tieren, die dem Rauchen resp. dem blauen Dunst ausgesetzt sind?

Ptaah

320. Wenn ich deine letzte Frage zuerst beantworten darf, dann möchte ich sagen, dass der irdischen Wissenschaft bereits eine gewisse Anzahl Raucherleiden bekannt sind, von denen Nachkommen rauchender Eltern sowie Tiere befallen werden.

Passiv-Raucher leben gefährlich

WASHINGTON – Passivrauchen kann Lungenkrebs verursachen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie im Auftrag der amerikanischen Umweltbehörde. In den USA sterben demnach jährlich 3000 Menschen an den Folgen des Passivrauchens.

Blick, Zürich, Donnerstag, 7. Januar 1993

Nach Geburt auf Nikotin-Entzug

BRÜSSEL – Ungeborene rauchen mit ihrer Mutter mit.

Claude Hanet von der Uniklinik in Brüssel fand heraus: Neugeborene haben einen ebenso hohen Nikotinspiegel wie Mama. Und Kleinkinder, die passiv mitqualmen, speichern immerhin noch halb so viel Nikotin im Körper wie ihre Mutter. Hanet:

«Neugeborene haben in den ersten Lebenstagen Entzugserscheinungen wie Erwachsene, die sich das Rauchen abgewöhnen.»

Blick, Zürich, Freitag, 21. März 1997

Asthmakinder leiden besonders unter Passivrauchen

Boston (sda) Passivrauchen ist für Asthmakinder besonders gefährlich: Sie müssen vermehrt mit akuten Asthmaanfällen rechnen. Eine Studie aus den USA zeigt, dass Kinder rauchender Eltern stärker leiden müssen als Kinder in rauchfreier Umgebung. Die Messungen der Nikotinmengen im Urin der betroffenen Kinder erhärten diese Erkenntnisse der Untersuchung.

Der blaue Dunst, den rauchende Väter und Mütter in Wohnräume blasen, kann für Kinder unangenehme Folgen haben: Bei asthmakranken Kindern löst Tabakrauch vermehrt Anfälle mit Husten und starker Atemnot aus.

Im «New England Journal of Medicine» wurde eine Studie veröffentlicht, die den Einfluss von Tabakrauch auf passivrauchende Kinder untersuchte. Die amerikanischen Forscher kamen zum Schluss, dass asthmakranke Kinder rauchender Eltern deutlich häufiger unter akuten Anfällen leiden als Kinder von Nichtrauchern. Tabakrauch verstärkt die Reizbarkeit der Luftwege, löst damit vermehrt Asthmaanfälle aus, und die asthmakranken Kinder müssen auch öfter notfallmässig in ein Spital gebracht werden. Die Studie enthält eindeutige Resultate nicht zuletzt deshalb, weil die Aussagen der Eltern über ihre Rauchgewohnheiten erstmals mit Nikotinmessungen im Urin ihrer Kinder überprüft wurden. Gleich drei Aussagen konnten dank der Nikotinmessungen gemacht werden: Erstens stieg mit dem zunehmenden Nikotingehalt des Kinderurins auch die Häufigkeit der Asthmaanfälle linear an.

Zweitens war die Atemleistung der Lungen bei Kindern mit den höchsten Nikotinwerten am stärksten eingeschränkt. Und drittens stimmten die Aussagen der Eltern über ihre Rauchgewohnheiten gut mit den Nikotin-Messwerten bei ihren Kindern überein: Je stärker die Eltern nach eigenen Angaben rauchten, desto höher war der Nikotinspiegel im Urin der Kindern.

Der Tabakrauch, den die einen genüsslich einatmen und andere zutiefst verabscheuen, ist eine Mischung zahlreicher Substanzen mit unterschiedlichsten Wirkungen. Das gerade Kinder mit Asthma durch diese Stoffe besonders beeinträchtigt werden können, liege auf der Hand, stellen die Autoren der Studie fest.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. August 1993

321. Solche angeborenen Leiden und Krankheiten reichen von Asthma über Konzentrationsschwäche und Missbildungen verschiedener Art bis hin zu bösen Allergien, Krebs und Bewusstseinsstörungen usw.
322. Hinsichtlich des Passivrauchens ist zu sagen, dass dieses in keiner Weise harmlos ist, sondern vielfach noch schlimmere Folgen zeitigen kann, als dies beim Aktivrauchen der Fall ist.

Studie zeigt: Raucher riskieren den Herztod

LONDON Rauchen geht ans Herz. Denn wer pafft, hat ein fünfmal höheres Risiko, zwischen 30 und 50 **einen Herzanfall** zu bekommen.

Das ergab eine englische Studie. Im Rahmen der Untersuchung wurden 14 000 Menschen, die einen Herzanfall überlebt hatten, und 32 000 nahe Verwandte von Opfern befragt. Interessant: **Der Teergehalt der gerauchten Zigaretten spielt kaum eine Rolle.** Herzanfälle sind heutzutage die **häufigste Ursache bei tabakbedingten Todesfällen** in jungen Jahren.

Blick, Zürich, Dienstag, 15. August 1992

Verhaltensstörung bei Raucher-Kindern

CHICAGO – Die Kinder von Raucherinnen sind wesentlich häufiger verhaltensgestört als andere. Eine amerikanische Studie belegt, dass bei Kindern, die bei der Geburt wegen des Rauchens der Mutter weniger als drei Pfund wogen, Verhaltensstörungen achtmal häufiger sind. Das gilt auch für Frauen, die während der Schwangerschaft nicht rauchen, nach der Geburt aber wieder anfangen.

Blick, Zürich, Samstag, 5. September 1992

Rauchen Gefahr für Babys

BOSTON – Rund 5600 Babys sterben jährlich in den USA, weil ihre Mütter während der Schwangerschaft geraucht haben. Dies fanden zwei Wissenschafter in einer 40jährigen Langzeitstudie heraus. Laut dieser sind auch 1900 Fälle von plötzlichem Kindstod auf den Tabakkonsum werdender Mütter zurückzuführen.

Blick, Zürich, Samstag, 15. April 1995

Passivrauchen schädigt Ungeborenes

PulsTip, Zürich, Oktober 1998

Studie untersuchte erstmals den Einfluss des Passivrauchens auf Föten

Auch Passivrauchen kann bei Föten das Erbgut schädigen und Krebs verursachen.

Nabelschnüre von Babys, deren Mütter während der Schwangerschaft passiv rauchen, weisen gefährliche Genschäden auf, die eindeutig auf Nikotin zurückzuführen sind. Dies haben Wissenschaftler der Universität Vermont in den USA herausgefunden. Babys, deren Mütter zuhause oder am Arbeitsplatz nicht passiv geraucht haben, haben diese Genschäden seltener.

GILBERT PROJER

Zigarettenqualm: Das Ungeborene raucht mit

Raucht eine Mutter während der Schwangerschaft, ist dies noch schlimmer: Krebserzeugende Stoffe gelangen über die Mutter in den Fötus. Stephen Hecht vom Krebsinstitut der Universität Minnesota entdeckte krebserzeugende Nebenprodukte von Nikotin im Urin von Neugeborenen. Er fand diese Stoffe in 22 von 31 Babys, deren Mütter während der Schwangerschaft geraucht hatten. Bei Babys, deren Mütter nicht geraucht hatten, fand man diese krebserzeugenden Stoffe nicht.

Schon länger bekannt ist, dass Babys rauchender Mütter oft ein geringeres Körpergewicht haben und sich schlechter entwickeln.

323. Dabei ist jedoch zu erklären, dass eine solche Gefahr nur dann besteht, wenn eine direkte Inhalation starker Form gegeben ist.
324. Je dichter die Konzentration des Passivrauches ist, desto mehr wächst die Gefahr von Passivraucherfolgen, denn die dichtere Rauchkonzentration bindet auch mehr Umweltgifte an sich, die dann eingeatmet werden, was natürlich zu grösseren Schäden führt.
325. Wird die Konzentration dünner, dann lindert sich auch diese Gefahr, was verständlich sein dürfte.
326. Nichtsdestoweniger bleibt aber das Passivrauchen ein ernstzunehmender Gefahrenpunkt für die Gesundheit.

Raucher bringen ihren Hund um

WASHINGTON
Schlechte Nachricht für rauchende Hundefreunde: Herrchens Qualm treibt den passiv mitrauchenden Liebling in den sicheren Tod – Lungenkrebs. «Fifis» mit kurzer oder mittellanger Schnauze sind besonders gefährdet. Dreijährige Studien in den USA beweisen: Hunde mit langer Schnauze leben länger.

Blick, Zürich, Samstag 20. Juni 1992

Wenn Passivrauchen tödlich ist

US-Studie wird Raucher noch mehr ins Abseits drängen

Die amerikanische Umweltbehörde EPA ist zum Schluss gekommen, dass Passivrauchen in den USA jährlich den Tod von 3000 Menschen verursacht. Das unfreiwillige Einatmen von Tabakrauch mit der Luft verursacht laut EPA Lungenkrebs und erhöht das Risiko von Atemwegeerkrankungen bei Kleinkindern. Darüber hinaus gefährdet es Asthmatiker. Diese Erkenntnisse sind das Ergebnis einer zweijährigen Prüfung von wissenschaftlichen Studien zu dem Thema.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Als (konvertierter) Nichtraucher bin ich mir meist gar nicht bewusst, wie sehr bereits jetzt Verbote das Rauchen in und über den Vereinigten Staaten einschränken: totales Rauchverbot auf dem fünfstündigen Flug von der Westan die Ostküste, Rauchverbot in Büros und öffentlichen Räumen. Selbst in den Beizen müssen Rauchende damit rechnen, auf die schlechten Plätze verdammt zu werden.

Nach den neuesten Schlussfolgerungen von Umweltminister William K. Reilly wird sich die Lage für die gut 50 Millionen Zigarettenraucher in den USA nun weiter verschlechtern: Die politische Absegnung vorangegangener wissenschaftlicher Studien bedeutet nämlich, dass Arbeitgeber, die Rauchen am Arbeitsplatz tolerieren, und die Zigarettenhersteller mit einer neuen Welle von Schadenersatzklagen eingedeckt werden. Aber auch Beizenbesucher könnten klagen, zum Beispiel, wenn sie beim Genuss von Alkohol an der Bar regelmässig starker Raucherluft ausgesetzt worden sind . . .

Denn mit der offiziellen Anerkennung der wissenschaftlichen Forschung durch die Environmental Protection Agency (EPA) ist Rauch in der Luft in die oberste Klasse der krebsfördernden Substanzen erhoben worden, vergleichbar mit Asbeststaub in Gebäuden oder Arsendämpfen in der Industrie.

Finte gegen Lobbies

Die US-Zigarettenindustrie hat sich selbstverständlich energisch gegen das Verdikt der Bush-Administration gewendet. Reillys Behörde habe andere wissenschaftliche Studien ignoriert, wonach das Risiko des Passivrauchens als «statistisch unbedeutend» zu werten sei, sagte Philip-Morris-Sprecher Toni Borelli: «Die EPA hat die Wissenschaft der Politik angepasst, denn das Thema Tabak ist sehr emotional geprägt.»

Für den Verband der amerikanischen Lungenärztinnen und -ärzte anderseits hat dessen Präsident Alfred Munzer erklärt, die Umweltbehörde habe lediglich ihr Gütesiegel gegeben zu etwas, was der Öffentlichkeit längst klar gewesen sei, nämlich, dass es auf das gleiche herauskomme, «ob jemand den Rauch der eigenen Zigarette einatmet oder jenen von jemand anders in die Lunge bekommt».

Juristisch ist an der neuesten Entwicklung bemerkenswert, dass mit dem Vorgehen der Umweltbehörde der Gesetzgeber umgangen und auf andere Weise eine ähnliche Wirkung wie mit einem Gesetz angestrebt wird. Denn Rauchverbote auf dem Verordnungs- oder Gesetzeswege durchzusetzen hätte wegen des schwerfälligen und mit Lobbies durchzogenen Gesetzgebungsapparats kaum reelle Chancen.

Und so übernehmen nun in der kommenden Zeit die oft gescholtenen Anwälte, welche auf Schadenersatzklagen spezialisiert sind, ersatzweise die Aufgabe des Gesetzgebers: Sie versuchen, mit dem wissenschaftlichen Material der EPA und deren Verdikt horrende Entschädigungsforderungen durchzusetzen und so Geld für sich und ihre Klienten herauszuholen. Gleichzeitig tragen diese Anwälte beziehungsweise ihre Kundschaft dazu bei, dass wegen der absehbaren finanziellen Risiken Arbeitgeber und Beizer Rauchverbote rigoros durchsetzen werden so, als hätte der Staat selbst sie verordnet. Die Furcht vor einer Schadenersatzklage ist in den USA nämlich eindeutig grösser als die Furcht vor Behörden und Polizei.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Januar 1993

Billy Danke. – Ah, weisst du etwas darüber, wie sich in diesem Jahr in Äthiopien der Lebensmittelstand entwickelt? Tritt wieder wie üblich eine Hungersnot auf oder behebt sich dieses Übel endlich?

Millionen Menschen droht der Hungertod

Addis Abeba (ap) Die Vereinigten Staaten werden ihre Bemühungen um die Bekämpfung der grossen Hungersnot am Horn von Afrika nur verstärken, wenn die Sicherheit der Hilfsmannschaften garantiert ist. Dies versicherte der amerikanische Regierungsvertreter in einer zweitägigen Konferenz der Spenderländer, die in Addis Abeba stattfand. In dieser Region sind nach Schätzungen der Vereinten Nationen 23 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 13. April 1992

Millionen in Äthiopien vom Hungertod bedroht

Nairobi (sda/afp/r) Die Behörden der nordäthiopischen Provinz Tigre haben um schnelle Nahrungsmittelhilfe für die mehr als zwei Millionen Menschen in der Region gebeten. Dies berichtete der Radiosender «Stimme des revolutionären Tigres» am Sonntag, der von der britischen Radiostation BBC empfangen wurde.

Der Sender bezog sich auf Informationen eines Sprechers der «Kommission für Hilfe und Sanierung» von Tigre, Aregawi Araya. Nach Angaben des Sprechers werden in Tigre pro Jahr 363 000 Tonnen Getreide benötigt, die Kommission habe aber nur ein Viertel dieser Menge beschaffen können.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. März 1992

Hungerkatastrophe in Somalia noch nicht ausgestanden

Mogadischu (ap) Die Hungerkatastrophe in Somalia hat nach Einschätzung des Uno-Sonderbeauftragten Mohamed Sahnoun immer noch nicht ihren Höhepunkt überschritten. Der algerische Diplomat sagte jetzt in einem Interview der Nachrichtenagentur AP, die Nahrungsmittelhilfe des Auslands reiche nicht aus, um das Überleben der 4,5 Millionen bedürftigen Somalier zu sichern. «Jeden Tag sterben weiterhin Hunderte von Menschen», sagte Sahnoun.

Der UNO-Beauftragte schätzte die zur Sicherung des Überlebens erforderliche Mindestmenge an Nahrungsmitteln auf 50 000 Tonnen im Monat. «Wir haben zuletzt etwa 20 000 bekommen. Wir hoffen, dass wir in den nächsten 100 Tagen 100 000 Tonnen bekommen, das ist aber immer noch zu wenig.» Nach Angaben Sahnouns sind weite Teile des ostafrikanischen Landes von internationaler Hilfe nach wie vor ausgeklammert. Dazu gehören Teile des Südens, die gesamte Zentralregion, der Nordosten und die Nordwestprovinz Hargeisa.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 6. Oktober 1992

Ptaah

327. Die gewohnte jährliche Unbill der Lebensmittelknappheit wird auch dieses Jahr in Erscheinung treten und sehr viele Menschenleben fordern.
328. Wie üblich werden Millionen von Menschen hungern und sehr viele verhungern, was aber in keiner Weise erstaunlich ist, wenn man der grossen Überbevölkerung bedenkt, die auch in Äthiopien vorherrscht und die durch die verschiedensten Hilfsorganisationen vieler finanzstarker Länder noch weiter herangezüchtet wird dadurch, dass Entwicklungsgelder und Lebensmittel in das Land hineingepumpt werden.
329. Dadurch nämlich wird die Überbevölkerung, das grösste Übel der irdischen Menschheit, noch weiter vorangetrieben.
330. Doch auch in andern Ländern geschieht gleichermassen das gleiche Unvernünftige in derselben Form, sowohl auf die Hungersnot be-

Anzeichen von Hungersnot in Teilen Indiens – Urstämme und Beschäftigungslose am stärksten betroffen

Indiens Behörden wollen den Hunger als Todesursache leugnen

In den indischen Medien mehren sich zur Zeit Berichte über Fälle einer sich ausbreitenden Hungersnot. Zwar bleibt sie vorläufig auf einzelne Regionen beschränkt, aber die grosse Verteilung über den Subkontinent zeigt, dass es mehr als nur lokale Ereignisse sind.

In insgesamt sechs Gliedstaaten sollen in den letzten Monaten mehrere hundert Menschen an den Folgen von Mangelernährung gestorben sein. Am schwersten betroffen sind die Hochplateaus im Grenzgebiet zwischen Madhya Pradesh

Von Bernard Imhasly, New Delhi

und Orissa im östlichen Zentralindien. Aber auch im Bezirk Thane, keine 100 Kilometer von der Industriemetropole Bombay entfernt, wurde eine Zunahme der Kindersterblichkeit registriert, die auf Nahrungsmittelmangel zurückgeführt wird. Am anderen Ende Indiens, in Tripura im östlichen Grenzgebiet zu Myanmar (Burma), sprechen Berichte von über 400 Toten.

Folgen der Umweltzerstörung

Allen diesen Regionen ist der hohe Anteil von Urstämmen an der Gesamtbevölkerung gemeinsam. Die Santals, Pandos, Gonds und Korvas sind denn auch die am meisten vom Hunger betroffenen Stammesgruppen in Zentralindien. Meist in abgelegenen Gebieten lebend, bleiben sie von den Fortschritten in landwirtschaftlichen Techniken ebenso ausgeschlossen wie von den sozialhygienischen Dienstleistungen des Staates. Dagegen schlagen die negativen Effekte der Entwicklung – allen voran die zunehmende Zerstörung der Umwelt – am raschesten auf jene Gruppen durch, die für ihr Überleben vom Boden abhängig sind. Dies trifft dann ein, wenn – wie im letzten Jahr – der Monsun ausgeblieben ist. Früher konnten Stammesverbände dem Ausfall der Sommerregen dadurch begegnen, dass sie in die Wälder auswichen. Heute sind diese Wälder durch kommerzielles Abholzen verkümmert und können nicht mehr genug Nahrung und vor allem Wasser speichern, um ein Überleben bis zur nächsten Regenzeit zu sichern. Erschwerend kommt hinzu, dass wegen der Bevölkerungsvermehrung früher erträgliche Bebauungstechniken wie etwa die Brandrodung heute zur Umweltzerstörung beitragen, da sich die Natur nicht mehr zu erholen vermag.

Dass aber natürliche Faktoren wie der Monsun nicht allein für den Hunger verantwortlich sind, zeigt das Beispiel des Gliedstaats Andhra Pradesh. Dort, mitten in einer der fruchtbarsten Landwirtschaftszonen Indiens, sind letztes Jahr über 70 Menschen verhungert. Es handelte sich um Baumwollweber, die durch die schwere Wirtschaftskrise an den Rand ihrer Existenz gedrängt wurden. Plötzliche Preiserhöhungen hatten sie aus der Konkurrenz gegen die modernen Textilfabriken geworfen. Die öffentliche Verschuldung liess auch Aufträge des Staates ausbleiben. Ohnehin immer knapp über dem Existenzminimum lebend, wurde Arbeitslosigkeit rasch gleichbedeutend mit Hunger. Dies um so mehr, als die Weber meist nicht über ein landwirtschaftliches Einkommen verfügen, weil die Kastenordnung die Berufswahl rigide einengt und keine Nebentätigkeit erlaubt.

Chronisches Hungern

Beschäftigungslosigkeit ist auch bei den anderen Gruppen jener Faktor, der bei andauernder Trockenheit dazu beiträgt, dass das chronische Hungern allmählich in Verhungern endet. Der Berichterstatter des «Indian Express» sah am 12. März im Surguja-Bezirk in Madhya Pradesh einen Einkaufsbus, beladen mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Obwohl deren Preise stark reduziert waren, besassen die Dorfbewohner nicht die wenigen Rappen, die nötig gewesen wären, um sich eine möglicherweise lebensrettende Ration zu kaufen. Nicht unerwartet werden die Verhungernden nun als Munition in der politischen Auseinandersetzung eingesetzt. In mehreren Landesparlamenten griff die Opposition die jeweilige Regierungspartei an, mit Misswirtschaft und Korruption das Los der Armen zu verschlimmern. Die Regierungen stellen die Zahl von Hungertoten in Abrede und reden von endemischen Krankheiten als unmittelbarer Todesursache. Sie versuchen damit die Tatsache zu überdecken, dass solche Krankheiten oft nur deshalb tödlich sind, weil der Organismus durch Mangel- und Falschernährung bereits entscheidend geschwächt ist.

Ausreden der Behörden

Die Unmöglichkeit, den Tod dem einen oder anderen Faktor allein zuzuschreiben, wird von den Behörden als Ausrede benutzt, um sich dem Vorwurf schwerwiegender Nachlässigkeit zu entziehen. Joan Holmes, eine Vertreterin des internationalen «Hunger Project», provozierte letztes Jahr die indische Öffentlichkeit mit der Aussage, dass in Indien täglich 11 000 Menschen an Hunger stürben. Mit dieser bewusst einseitigen Zuschreibung wollte sie darauf hinweisen, dass viele Menschen ihre Lebenschancen nicht wahrnehmen können, weil Kalorienmangel die Ausbildung ihrer Widerstandsfähigkeit oft schon im Mutterleib entscheidend hemmt.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. März 1992

zogen als auch auf die Überbevölkerungszüchtung und die unverantwortliche Hilfeleistung in bezug auf die Entwicklung und die Hungersnot.

331. Solche ‹Hilfe› hat wahrheitlich nichts mehr mit Verantwortungsbewusstsein und nichts mehr mit Menschlichkeit und also nichts mehr mit Hilfe für den Menschen zu tun, sondern eine solche Unhilfe ist verantwortungslos und menschheitsverbrecherisch sondergleichen, was aber die Sektierer und falschen Humanisten auf der Erde weder einsehen noch verstehen können.

332. Eine diesbezügliche Hilfe ist wahrheitlich eine Unhilfe, und eine solche wiederum ist unmenschlich und verbrecherisch – verbrecherisch an der gesamten irdischen Menschheit, der gesamten Fauna und Flora, an der ganzen Natur und am Leben und am Planeten selbst.

Billy Wenn wir schon bei Nahrungsmitteln sind: Wie verhält es sich eigentlich im Bezug auf die Lebensmittel, die mit Mikrowellen gekocht werden, besteht da auch eine gewisse Gefahr für den Menschen, wenn man von der Schädlichkeit der Wellen selbst auf den Organismus des Menschen absieht usw.? Man fragte mich danach.

Nur in Afrika wächst die Zahl der Hungernden

Weltweit weniger unterernährte Menschen

Die Zahl der chronisch unterernährten Menschen in der Dritten Welt ist nach Angaben der Uno-Ernährungsorganisation FAO insgesamt zurückgegangen. Die Situation in Afrika, wo die Zahl der Unterernährten innert zwei Jahrzehnten um zwei Drittel zunahm, sei aber besorgniserregend, erklärte FAO-Generaldirektor Edouard Saouma in Rom.

Bern/Rom. – Im Zeitraum von 1988 bis 1990 waren weltweit 786 Millionen Menschen unterernährt. Rund ein Fünftel der Weltbevölkerung leidet gemäss einer am Sonntag in Rom veröffentlichten FAO-Studie chronisch unter mangelhafter Ernährung. «Trotz der grossen Fortschritte bleibt noch viel zu tun», erklärte FAO-Generaldirektor Saouma.

Zunahme nur in Afrika

Während viele Länder im Kampf gegen die Unterernährung beeindruckende Erfolge erzielt hätten, sei die Situation besonders in Afrika besorgniserregend. Die Zahl der unterernährten Menschen nahm auf dem afrikanischen Kontinent von 101 Millionen (1969–71) auf 168 Millionen (1988–90) zu.

Erstmals machten China, die Volksrepublik Korea, die Mongolei und Vietnam Angaben über ihre Ernährungssituation. Dabei führten die Zahlen aus China dazu, dass der Anteil der Unterernährten weltweit sank. Die grössten Erfolge bei der Bewältigung der Unterernährung sind, so die FAO-Studie, im Fernen Osten zu verzeichnen. In absoluten Zahlen lebt aber im Fernen Osten der höchste Anteil der unterernährten Menschen (528 Millionen).

In Lateinamerika und im Nahen Osten gelang es gemäss FAO in den 70er Jahren, die Zahl der Unterernährten zu reduzieren. In Lateinamerika war hingegen in den 80er Jahren ein Anstieg um 13 Prozent, von 47 Millionen (1979–81) auf 59 Millionen (1988–90), zu verzeichnen. Im Nahen Osten liegt der Anteil der unterernährten Menschen unverändert bei 12 Prozent. *(SDA)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. März 1992

Ptaah

333. Der Gebrauch von Mikrowellen für die Zubereitung von Speisen ist in der Regel ungefährlich, wenn sich deine Frage auf den Mikrowelleneinfluss auf die Speisen und auf deren Verzehr bezieht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. März 1992

Mikrowellenherde ungefährlich

Bundesamt für Gesundheitswesen: Gesundheit ist nicht gefährdet

Wer seine Speisen im Mikrowellenherd zubereitet, lebt ungefährlich. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Bundesamts für Gesundheitswesen (BAG). Es besteht demnach keine Veranlassung, vom Gebrauch solcher Mikrowellengeräte abzuraten.

Von den Mikrowellengeräten geht keine Gefahr aus. (Bild Key)

Bern. – Unter anderem wegen ihrer Strahlung sind die Mikrowellenherde seit längerer Zeit im Kreuzfeuer der Kritik. Das BAG hält nun in seiner Studie fest, dass die austretenden Mikrowellenstrahlen (Leckstrahlung) auch für schutzbedürftige Personen keine Gesundheitsgefährdung darstellen. Feuer und Gas seien wesentlich gefährlicher. Trotzdem sollten aber die Mikrowellengeräte periodisch bezüglich ihrer Leckstrahlung durch den Kundendienst des Geräteherstellers überprüft werden.

Massive chemische Veränderung

«Aus wissenschaftlicher Sicht liegen keinerlei Hinweise vor, dass mit Mikrowellen erhitzte Lebensmittel gesundheitsgefährdend wären oder dass dabei mikrowellenspezifische Stoffe entstehen würden», schreibt das BAG. Jede thermische Behandlung eines Lebensmittels führe zu massiven chemischen Veränderungen. Das Ausmass dieser Veränderungen durch Mikrowellen sei bei gleicher Temperatur mit jenem der konventionellen Erhitzungsverfahren vergleichbar, heisst es in der Studie weiter.

Weil die Erhitzung im Mikrowellenherd aber lokal sehr unterschiedlich sein kann, erfolgt die Abtötung von Mikroorganismen unter Umständen etwas schlechter als bei konventionellen Verfahren. Dies könne umgangen werden, wenn mit etwas niedriger Leistung, dafür aber mit längerer Kochzeit gegart werde, empfiehlt das BAG. Wichtig sei, dass die Lebensmittel genügend Zeit für einen Temperaturausgleich hätten.

Eine Schweizer Studie über Mikrowellenherde, die im Januar im Westschweizer «Journal Franz Weber» und in deutschen Publikationen erschienen war, hatte Diskussionen in der Öffentlichkeit ausgelöst: Beobachtungen an acht Freiwilligen hätten ergeben, dass der Genuss von Speisen, die im Mikrowellenherd zubereitet werden, bis zu einem Vorstadium von Krebs führen können. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte die Existenz solcher Gefahren kurz darauf dementiert.

Mikrowellen-Kontroverse auch im Ausland

Im Ausland war es bereits im vergangenen Sommer zu einer heftigen Kontroverse gekommen, nachdem EG-Kommissar Karel van Miert erklärt hatte, Mikrowellenherde würden Lebensmittel derart verändern, dass diese schädliche Auswirkungen auf den Menschen haben könnten. Das BAG hatte diese Einwände schon damals als unbegründet zurückgewiesen. *(SDA)*

334. Der Mensch kann sehr wohl gefahrlos mikrowellenzubereitete Speisen zu sich nehmen.
335. Nur die Mikrowellen selbst sind gefährlich, wenn der Mensch von diesen getroffen wird.
336. Viele Mikrowellen-Kochgeräte schirmen die Mikrowellen in keiner Weise ab, wodurch der Mensch – und auch Tiere und Pflanzen – davon getroffen und gesundheitlich geschädigt werden.
337. Die Gefahr für Menschen, Tiere und Pflanzen liegt also in der Mikrowellenstrahlung selbst, die auf alle lebenden Organismen sehr schädliche Wirkungen hervorrufen kann – abgesehen davon, dass z.B. in medizinischer Form Mikrowellen in richtiger Dosierung angewendet sehr wohl gesundheitsfördernd sein können.

Billy Danke. Darf ich noch einiges fragen?

Ptaah
338. Gewiss.

Billy Nächstens soll doch in Südafrika über De Klerks Reformkurs abgestimmt werden. Ist es dann endlich soweit, dass die Apartheid endgültig abgeschafft wird? Und was ist in der neuen russischen Föderation; stellen da die einzelnen neuen Staaten ebenfalls eigene Armeen auf? Und was hinsichtlich der Atomwissenschaftler,

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 16. März 1992

Vor dem Abstimmungstag in Südafrika

Für Apartheid oder für Demokratie?

Von DPA-Korrespondent Georg Spieker, Johannesburg

Die knapp drei Millionen wahlberechtigten Weissen in Südafrika stehen bei dem Referendum von morgen Dienstag vor einer historischen Entscheidung über Apartheid oder Demokratie. Der von konservativen Buren bedrängte Staatspräsident Frederik de Klerk will mit dieser dritten Volksbefragung in der Geschichte des Landes feststellen, ob seine Reformen in Richtung Demokratie bei einer Mehrheit der Weissen Unterstützung finden. Die 26 Millionen farbigen Südafrikaner sind nicht gefragt.

De Klerks wichtigster Gegner bei dem Referendum, die oppositionelle Konservative Partei (KP), lehnt das Konzept eines einheitlichen Staates mit gleichberechtigten Bürgern ab. Sie pocht auf ein «Selbstbestimmungsrecht des weissen Volkes» und bietet als Alternative zur Reformpolitik ein «Commonwealth südafrikanischer Staaten» an. Nach Vorstellungen der KP sollen auf dem Territorium Südafrikas ein rein weisser Staat und mehrere Staaten für die einzelnen schwarzen Stämme entstehen.

Geschäft mit der Angst

Der schonungslos geführte Abstimmungskampf war ein Geschäft mit der Angst der Weissen. Das Unheilsszenario der KP: Bürgerkrieg bei der «Übergabe der Macht an die Schwarzen und die Kommunisten». Gemeint sind die populäre Befreiungsbewegung Afrikanischer Nationalkongress (ANC), die aus demokratischen Wahlen wohl als Sieger hervorgehen wird, und die mit ihr verbündete Kommunistische Partei (SACP).

Die regierende Nationale Partei (NP) und die oppositionelle, liberale Demokratische Partei (DP) sagen für den Fall einer Rückkehr in die Apartheid eine «totale Isolierung» Südafrikas voraus. DP-Chef *Zach de Beer* sieht im Fall eines mehrheitlichen Nein zur Reformpolitik ausländische Kriegsschiffe vor der Küste Südafrikas vor Anker gehen, um die Blockade zu sichern. Die NP warnt vor einer verschärften Neuauflage des ANC-Guerillakriegs.

Unternehmer unterstützen de Klerk

De Klerk wiederum erhielt ausländische Schützenhilfe in Form eines Abbaus der Sanktionen und massive Unterstützung durch einheimische Privatunternehmer, die in grossen Zeitungsanzeigen für ein Ja zur Reform warben. Der ANC verurteilte prinzipiell das weisse Referendum, rief aber im selben Atemzug ebenfalls zu einem Ja auf.

Politikwissenschafter sagen einen Sieg für de Klerk voraus. Sie erinnern auch daran, dass die beiden früheren Volksbefragungen zugunsten der Regierung ausfielen: 1960 beim Austritt Südafrikas aus dem Commonwealth und 1983 bei der Einrichtung von Parlamentskammern für Mischlinge und Inder.

«Das Kapitel Apartheid beendet»

68,7 Prozent der weissen Südafrikaner stimmten für den Reformprozess

Der südafrikanische Präsident Frederik de Klerk hat von der weissen Bevölkerung einen klaren Auftrag zur Abschaffung der Apartheid erhalten: Nach Abschluss der Stimmenzählung stand fest, dass am Dienstag fast 69 Prozent der Weissen ein Ja zur Reformpolitik in die Urne gelegt hatten.

■ VON HANS BRANDT, JOHANNESBURG

Südafrikas weisse Wähler haben der Abschaffung der Apartheid am Dienstag mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. 68,7 Prozent der Wähler stimmten in dem Referendum über den Reformprozess mit Ja. Dabei war die Wahlbeteiligung mit 85 Prozent höher als je zuvor in Südafrika. Befürchtungen, dass ultrarechte Parteien genug Unterstützung finden würden, um die Reformen aufzuhalten, bestätigten sich nicht. Präsident Frederick de Klerk nannte das Ergebnis einen «Erdrutsch im Interesse von Frieden und Gerechtigkeit» und eine «mächtige Botschaft der Versöhnung» an die schwarze Bevölkerung. Nelson Mandela, der Präsident des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC), begrüsste das Ergebnis: «Das war ein Ja für Demokratie.»

Andries Treurnicht, Führer der ultrarechten Konservativen Partei (CP), machte eine «beispiellose Medienkampagne, ausländische Intervention und Erpressung» für die Niederlage der rechtsextremen Allianz von Apartheid-Befürwortern verantwortlich. Nur in einer von fünfzehn Wahlregionen erzielten die Nein-Stimmen eine Mehrheit. Insgesamt votierten knapp 900 000 Weisse gegen die Reformen.

«Das war das letzte Mal»

Der ANC betonte in seiner Reaktion, dass die Organisation rassistische Wahlen grundsätzlich verurteilt. Es sei ironisch, hiess es in einer Erklärung, dass über die Demokratisierung des Landes auf undemokratische Weise abgestimmt worden sei: «Die Zukunft unseres Landes ist keine Angelegenheit nur für Weisse. Dies muss das absolut letzte Mal sein, dass Südafrika die Demütigung eines rassistischen oder ethnischen Referendums erleiden muss.»

De Klerk betonte die historische Bedeutung der Abstimmung. Mehr noch als seine Rede zu Beginn des Reformprozesses am 2. Februar 1990 habe das Referendum «das Gesicht Südafrikas verändert». «Heute haben wir das Buch der Apartheid endlich geschlossen. Dieses Kapitel ist endlich beendet. Heute ist der wirkliche Geburtstag des neuen Südafrikas», sagte der Präsident. Für de Klerk war das Ergebnis ein besonderes Geschenk. Er feierte am Mittwoch seinen 56. Geburtstag.

Tote am Tag des Referendums

Auf die politische Gewalt in Südafrikas schwarzen Wohngebieten hatte das Referendum keinen Einfluss. Sie dauerte ununterbrochen an. In den drei Wochen seit Ankündigung des Referendums waren bis Dienstag 270 Menschen getötet worden. Am Tag des Referendums gab es erneut 14 Tote. Dennoch hat das Referendumsergebnis auch unter Schwarzen Erleichterung ausgelöst.

Schwarze Unterstützung für weisse Ja-Wähler: Student vor einem Stimmlokal. (Bild Reuter)

Verhandlungen beschleunigen

Südafrikas Präsident de Klerk und der Afrikanische Nationalkongress (ANC) haben am Mittwoch übereinstimmend betont, dass der klare Sieg der Reformbefürworter den Verhandlungsprozess beschleunigen wird. «Das wird dem gesamten Prozess neuen Schwung geben», sagte de Klerk.

De Klerk betonte ausführlich seinen Wunsch, dass die ultrarechten Verlierer des Referendums sich nun an den Mehrparteiengesprächen des Konvents für ein demokratisches Südafrika (Codesa) beteiligen würden. «Es gibt genug Spielraum für Unterschiede», sagte er.

Der ANC sagte in einer Erklärung, dass das Ergebnis ein Mandat an alle Codesa-Parteien sei, «mit angemessenem Tempo den Verhandlungsprozess zur Einsetzung einer Übergangsregierung» voranzutreiben. Eine solche Regierung, an der alle Parteien beteiligt werden sollen, könnte schon in wenigen Monaten zustande kommen.

ANC-Präsident Nelson Mandela rief de Klerks Nationale Partei auf, jetzt nicht mehr nur die Partikularinteressen der Weissen zu vertreten. «Ich hoffe, sie werden jetzt wie Führer der gesamten südafrikanischen Bevölkerung auftreten.» *(hbr.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Die Diktaturen fallen

VON CLAUS WILHELM

Flügel um Flügel, Stockwerk um Stockwerk, Zimmer um Zimmer stürzt das Schreckensschloss der Unterdrückung zusammen.

Die freudlose, menschenverachtende DDR ist dahin. Die graue, zentralistische Sowjetunion ist zerstört. Sogar in Albanien hat der Stalinismus abgedankt. Und jetzt ist auch die Macht der südafrikanischen Apartheid gebrochen.

Die Reservate der Diktatur werden enger und enger. Nur zwei Felsblöcke stehen noch aufrecht: China und Kuba. Dazu einige Réduits in Südamerika, Afrika und Asien.

Und das alles geschah in wenigen Jahren. Und es geschah dort, wo man es niemals für möglich hielt. Noch vor wenigen Jahren schien Südafrika die unbezwingbare Hochburg einer längst überholten weissen Überlegenheit.

Jetzt hat, ohne Bürgerkrieg und ohne grosses Gemetzel, die Vernunft gesiegt.

Die Wehen der Staatswerdung sind gewiss noch lange nicht abgeklungen. Aber die Weissen haben den ersten Schritt getan, gegen den sie sich so erbittert gewehrt hatten.

Blick, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Südafrikas Konservative werden sich zerstreiten

Der überwältigende Referendumssieg des südafrikanischen Präsidenten de Klerk wird nach Ansicht der meisten Beobachter den Demokratisierungsprozess erleichtern. Steven Friedman, Direktor des Zentrums für Politikstudien an der Witwatersrand Universität in Johannesburg, erläutert im folgenden Interview die Gründe dieser Einschätzung.

■ MIT STEVEN FRIEDMAN SPRACH HANS BRANDT

Wie wirkt sich die überraschend deutliche Annahme des Referendums auf Präsident Frederick de Klerks Position in den Verhandlungen des «Konvents für ein Demokratisches Südafrika» (Codesa) aus?

Es mag stimmen, dass sein persönliches Ansehen dadurch gestiegen ist. Aber die unmittelbarste Auswirkung wird sein, dass de Klerk und seine Nationale Partei (NP) nicht mehr behaupten können, dass sie Gefahr laufen, abgewählt zu werden. Das wird seine Verhandlungspartner bei Codesa ermutigen, Druck für einen viel schnelleren und weiterreichenden Übergang zur Demokratie auszuüben.

Und wie wird sich das Ergebnis der Volksbefragung auf die ultrarechte Konservative Partei auswirken?

Eine Spaltung der Partei ist nicht mehr zu vermeiden. Eine Gruppe von ihnen wird sich Codesa anschliessen. Aber das ist viel weniger wichtig als die Tatsache, dass eine CP-Gruppe dem Verhandlungsprozess fernbleiben wird. Was wird diese tun? Natürlich gibt es da die Gefahr der ultrarechten Gewalt. Es wird diese Gewalt der Rechtsextremen geben. Ich glaube, es gibt kein politisches Szenario, das ultrarechte Gewalt verhindern könnte. Aber der Gedanke, dass die Mehrheit der CP-Wähler einen Kreuzzug starten wird, um den Staat zu stürzen – das ist sehr unwahrscheinlich. Es könnte irgendeine Protestaktion geben, vielleicht einen Generalstreik weisser Arbeiter. Aber das ist keine besonders grosse Bedrohung des Verhandlungsprozesses.

Es hat in schwarzen Wohngebieten in den letzten Wochen schwere Gewaltausbrüche gegeben. Wird diese Gewalt vom Referendumsergebnis beeinflusst?

Es gibt eine Menge Andeutungen, dass zumindest ein Teil der Gewalt von rechtsextremen Gruppierungen angefacht wurde, um weissen Wählern Angst einzujagen. Wenn das stimmt, dann ist ein Nachlassen der Gewalt zu erwarten. Aber ich glaube nicht, dass diese Gewalt beendet werden wird, bevor eine Übergangsregierung etabliert und funktionsfähig ist.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Sieg für de Klerk

KAPSTADT – Mit überwältigender Mehrheit haben die Weissen Südafrikas für die Abschaffung der Rassentrennung gestimmt.

68,7 Prozent der Stimmberechtigten unterstützen die Reformen von Staatspräsident Frederik de Klerk. Sie machten damit den Weg frei für eine neue Verfassung, die den 30 Millionen Schwarzen gleiche Rechte wie den etwas über 5 Millionen Weissen einräumt. Die Stimmbeteiligung lag bei über 85 Prozent.

De Klerk, der gestern seinen 56. Geburtstag feierte, freute sich: «Die Weissen sind über sich selbst hinausgewachsen. Dies ist der Geburtstag der neuen südafrikanischen Nation.»

Südafrikas Staatspräsident Frederik de Klerk freut sich über den Abstimmungserfolg.

Blick, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Michail Kalaschnikow, 72, hat genug von seiner Erfindung. 1947 entwickelte der Ingenieur die sowjetische Maschinenpistole »AK-47«, die weltweit unter dem Namen ihres Schöpfers bekannt geworden ist. Jetzt wollen Berater des russischen Präsidenten Boris Jelzin die Rüstungsproduktion wieder aufnehmen und Kalaschnikows zu einem Exportschlager machen. Der Erfinder, heute Abgeordneter im Parlament von Ischewsk, der Hauptstadt der Udmurtischen Republik, will davon nichts wissen: »Ich habe diese Waffe nicht entwickelt, um sie zu verkaufen. Ich tat es, weil sie damals für die Rettung des Vaterlandes nötig war.«

MP-Erfinder: Michail Kalaschnikow

Stern, Hamburg, Donnerstag, 19. März 92

die von der alten Sowjetunion übriggeblieben sind? Bilden die neuen Staaten nun eigene Atommächte oder wandern die Atomwissenschaftler ab in fremde Länder?

Das Ende der Rassentrennung

[redacted]

VON CHRISTOPH GRENACHER

KAPSTADT – Das Rendezvous mit dem Schicksal hat Südafrika die Demokratie gebracht! «Heute», sagte ein überglücklicher Präsident Frederik Willem de Klerk, «schliessen wir das Buch der Apartheid». BLICK beantwortet die 10 wichtigsten Fragen zum neuen Südafrika.

1 Was bedeutet das Ja der Südafrikaner?
Es bringt die Grundlage zur Teilung der Macht mit den 26 Millionen Schwarzen, gibt grünes Licht zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung.

2 Was geschieht jetzt auf politischer Ebene?
Die weissen Herrscher verzichten demnächst auf ihren Alleinanspruch in der Regierung. Sie wollen den ANC an der Exekutive beteiligen. Der 30 Jahre lang verbotene Afrikanische Nationalkongress ANC mit seinen rund 15 Millionen Mitgliedern ist die mächtigste Organisation der Schwarzen Südafrikas.

3 Wer sind die Sieger?
Unbestrittener Gewinner ist **Nelson Mandela** (74) – jener Mann, der für seinen Traum eines freien Südafrikas 28 Jahre lang im Gefängnis sass und nach der Entlassung 1990 einen cleveren Kurs des Dialogs mit der weissen Regierung führte.

Präsident **Frederik Willem de Klerk** (56) hat die Reformen gegen erheblichen Widerstand in der weissen Oberschicht durchgeboxt. Er ist gestärkt.

4 Wer sind die Verlierer?
Der konservative Oppositionsführer **Andries Treurnicht**, der eine strikte Rassentrennung predigt. Ihm droht das politische Aus und seiner Partei die Spaltung.

Mangosuthu Buthelezi, Chef der Inkatha-Freiheitspartei: Der Traum des Zulu-Häuptlings von einem eigenen Staat für seine 6 Millionen Stammesbewohner ist ausgeträumt.

Eugene TerreBlanche «oberster Betonkopf der Wendefeinde» (Spiegel), gilt als Chef der Afrikanischen Widerstandsbewegung (AWB), das Sammelbecken aller Rassisten, die mit einer Blut-und-Boden-Mentalität bis zum Letzten kämpfen wollen.

5 Was ist das Ziel der Reformen?
Endziel ist ein Staatsmodell ähnlich der Schweiz: Eine Mehrparteien-Demokratie mit einem Zwei-Kammern-Parlament, Regionalregierungen ähnlich den Kantonen und einem umfassenden Katalog von Grundrechten.

6 Was könnte die Reformen bremsen?
Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten: Der einst mächtige Burenstaat schlingert tief in eine Rezession. Die Krise trifft auch immer härter die früher privilegierten Weissen – ihre Arbeitslosenzahl hat sich in den letzten 18 Monaten verdoppelt.

Die Welle der Gewalt: Kein Tag ohne Übergriffe rassistischer Eiferer, kein Ende der Attacken schwarzer Krimineller – Südafrika bleibt vorläufig ein Pulverfass.

7 Was bewirkt der Reformentscheid im Ausland?
Das Image Südafrikas ist besser geworden – das zeigen die weltweiten Reaktionen. Die gegen Südafrika verhängten Sanktionen – Druckmittel zur raschen Aufhebung der Apartheid – stehen jetzt zur Debatte. Dänemark hat sie bereits gestern aufgehoben.

8 Was sagt die Schweiz?
Der Bundesrat wertet den Ausgang des Referendums als erfreulich: Er ermögliche die Gleichberechtigung aller Bürgerinnen und Bürger, erklärte gestern das EDA.

9 Was nützt der Entscheid unserer Wirtschaft?
Die Beziehungen mit Südafrika – vor allem der Handel mit Edelmetallen – werden weiter zunehmen.

10 Was bedeutet der Entscheid für uns Konsumenten?
Südafrikanische Produkte vor allem Obst, Gemüse und Wein – werden wieder vermehrt in den Regalen zu finden sein. Südafrika dürfte auch als Tourismusziel an Attraktivität gewinnen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Ptaah

339. Am 17. oder 18. März wird in Südafrika das Ende der Apartheidpolitik beschlossen, wodurch jedoch blutige Rivalitäten und Machtkämpfe noch lange nicht beendet sein werden.
340. Verschiedene Machtgruppen werden weiterhin uneins miteinander sein, was zu weiterem Blutvergiessen führen wird.
341. Die Frage nach den Atommächten der neuen Föderationsstaaten der einstigen Sowjetunion muss ich leider damit beantworten, dass verschiedene dieser Staaten bestrebt sein werden, eigene Atommächte zu bilden und diese bösartige Vernichtungswaffe noch weiterhin zu entwickeln.
342. Viele der einstigen Atom-Physiker der einstigen Sowjetunion werden dabei mitmachen und in ihren Ländern tatkräftig in dieser Richtung mitwirken, während andere sich fremden Ländern verpflichten, weil ihnen dort ein besserer Lebensstandard und eine bessere Entlöhnung zugesagt werden wird.

Kann die Abwanderung russischer Waffenexperten verhindert werden?

Das Projekt steht auf den Schienen: Die westlichen Industriestaaten werden ein Forschungszentrum vor den Toren Moskaus finanzieren, um den von Arbeitslosigkeit bedrohten Waffenerfindern der früheren Sowjetunion ein ziviles Betätigungsfeld zu schaffen. Dank neuer, hochdotierter Jobs sollen die Atomwissenschafter oder Raketenkonstrukteure gegen Angebote aus schlecht beleumundeten Staaten gefeit sein. Den Startschuss gaben vergangene Woche Spitzenvertreter der EG-Mitglieder, der USA, Japans und Russlands bei einem Treffen in Brüssel ab. Als Standort des Internationalen Zentrums für Wissenschaft und Technologie ist Troizk, 32 Kilometer südlich von Moskau am Flüsschen Djesna gelegen, vorgesehen.

VON PIERRE SIMONTISCH, GENF

Die Idee wirkt bestechend, für lediglich 100 Millionen Dollar im Jahr – so der Kostenvoranschlag – die Abwerbung hochqualifizierter Waffenspezialisten in die Dritte Welt zu unterbinden. Die Vaterschaft des Gedankens ist nicht mehr mit Sicherheit festzustellen. Die erste offizielle Initiative ergriffen jedenfalls Mitte Februar gemeinsam Deutschland, die USA und Russland. Die Berechnungsgrundlage ist, dass ein russischer Forscher für 6000 Rubel im Monat seiner Heimat treu bleiben würde, selbst wenn ausländische «Kopfjäger» wesentlich mehr bieten. 6000 Rubel machen beim derzeitigen Wechselkurs 85 Dollar aus. Die Gebäude des Forschungszentrums und die Wohnblocks steuert die russische Regierung bei.

Es stellt sich natürlich die Frage, ob ein solch simples Konzept ausreicht, den Brain-Drain zu stoppen. Der militärisch-industrielle Komplex der Sowjetunion beschäftigte zu seinen Glanzzeiten Millionen von Bürgern. Die Zahl der eingestellten Wissenschafter und Techniker ging in die Hunderttausende. Schon von den Universitäten weg wurden die fähigsten Köpfe für den Bau von Waffen angeheuert. Der Rüstungssektor zahlte Löhne, die um das Doppelte bis Dreifache über jenen des zivilen Sektors lagen. Mit diesem Aufwand vermochte die sowjetische Waffenindustrie der amerikanischen zu folgen und sie auf einigen Gebieten sogar zu überflügeln.

Führend sind die Russen zum Beispiel in der Entwicklung superschneller Geschosse, elektromagnetischer Antriebsvorrichtungen sowie nuklearer Energiequellen für Weltraumflüge. Die UdSSR war hinter den USA der zweitgrösste Waffenexporteur und machte damit einträgliche Geschäfte. Der Herstellungspreis einer Kalaschnikow beträgt 250 Rubel (derzeit weniger als drei Dollar); auf dem Weltmarkt ist dieses handliche Sturmgewehr en gros 270 Dollar wert. Die Gewinne der russischen Rüstungsindustrie sind aber 1991 um 13,2 Prozent gesunken. Ein Fünftel der Waffenschmieden haben keine Militäraufträge mehr. Vom wirtschaftlichen Niedergang besonders betroffen sind Regionen, die von der Rüstungsindustrie abhängig sind. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl sind dies der Reihe nach die Gebiete von Wladimir, Nischni Nowgorod und Sankt-Petersburg. In absoluten Zahlen gerechnet liegt der Schwerpunkt der Rüstungsindustrie am Ural: in Ekaterinburg (Swerdlowsk), Tscheljabinsk, Perm und Samara.

Drei- bis viertausend Spitzenleute

US-Aussenminister James Baker konnte sich im Februar bei einem Besuch des militärischen Forschungszentrums Tscheljabinsk-70 selbst ein Bild machen. Allein in diesem Institut sind fast 16 000 Personen mit der Perfektionierung der Atomwaffen beschäftigt. Nach Aussage von Direktor Jewgeni Awrorin wären «mehrere hundert» seiner Mitarbeiter fähig, fremden Staaten beim Bau von Kernsprengsätzen zum Durchbruch zu verhelfen. Awrorin bezweifelt jedoch, dass in der Praxis viele Forscher das erforderliche Profil aufweisen. «Sie müssen ein hohes, umfassendes Fachwissen besitzen, dürfen weder zu alt noch zu jung sein und keine engen Familien- oder Freundschaftsbande in unserem Land haben», meinte er in einem Interview der «Moskowskije Nowosti». Der Durchschnittslohn eines Wissenschafters in Tscheljabinsk-70 liegt bei 1000 Rubel – das ist weniger als das Salär eines Moskauer Buschauffeurs. Präsident Jelzin hat allerdings versprochen, die Gehälter auf 5000 Rubel zu erhöhen.

Auf dem Gebiet der Russischen Föderation leben schätzungsweise drei- bis viertausend Fachleute, die über das technologische Know-how verfügen, um ausländischen Mächten beim Bau von Atombomben und Trägerwaffen zu helfen. In Russland sind 73 Prozent der Rüstungsindustrie der Ex-Sowjetunion konzentriert. Bedeutende Atomwaffen- und Raketenlabors befinden sich auch im Gebiet Semipalatinsk in Kasachstan. Die Regierung Kasachstans hat das Atomwaffentestgelände geschlossen, will aber aus ihrem Potential zumindest einen politischen Gewinn herausschlagen. Die Ukraine und Weissrussland sind bei der Herstellung der elektronischen Komponenten für Raketen führend.

Die GUS besitzt also ein grosses Reservoir an Wissenschaftern, die mit den modernsten Waffentechniken vertraut sind. Nicht alle Forscher werden aber allein vom Geld angezogen. Entscheidend ist für viele das Arbeitsumfeld. Was vermag in dieser Hinsicht das geplante internationale Zentrum zu bieten? Die Russen denken vor allem an einen Technologieaustausch. Im Gespräch ist ein gemeinsames Raketenabwehrsystem mit den USA. Boris Jelzin hat die «Vision» des früheren US-Präsidenten Ronald Reagan aufgegriffen. Es ist aber zweifelhaft, ob die Amerikaner bereit sind, ihre Forschungsergebnisse mit den Russen zu teilen. «Die Gefahr, dass die USA uns als Lieferanten von Rohmaterial benutzen wollen, ist durchaus real», urteilt Tscheljabinsk-70-Direktor Awrorin.

Ist der Bonus für die Waffenbauer gerechtfertigt?

Es gibt aber noch einen weiteren Aspekt. Ist es zu rechtfertigen, dass die bisher privilegierten Waffenbauer einen fetten Bonus erhalten, während andere russische Wissenschafter in die Armut abgleiten? Die Realpolitiker bejahen diese Frage. Im Interesse des Weltfriedens sei im Moment vorrangig, die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und des diesbezüglichen Know-how zu verhindern. Die Wissenschaftsminister der in der OECD vertretenen westlichen Industriestaaten relativieren diese Antwort. Sie haben am 11. März in Paris angeregt, auch der zivilen Forschung in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) unter die Arme zu greifen. «Wenn wir eine friedliche Welt wollen, so muss Ausgewogenheit herrschen», sagte der französische Forschungsminister Hubert Curien. Aus einem Sonderfonds sollen bestimmte zivile Forschungsprogramme in der GUS subventioniert werden, «um die Wissenschafter an ihre geographische Zone zu binden».

Der russische Erziehungsminister Boris Saltykow gab als Beobachter an der OECD-Tagung bekannt, dass bereits 600 Mitglieder der sowjetischen Akademie der Wissenschaften Verträge mit westlichen Instituten, vor allem in den USA, abgeschlossen haben. Daraus lasse sich der drohende wissenschaftliche Abstieg der GUS ermessen.

Hinter den Vorschlägen der OECD steckt ein Plan des Physik-Nobelpreisträgers Carlo Rubia, der gegenwärtig Generaldirektor des Europäischen Atomforschungszentrums CERN in Genf ist. Das CERN pflegt seit Jahrzehnten eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum Dubna bei Moskau. In keiner der beiden Anlagen wird mit Waffen experimentiert, sondern mit Hilfe von Teilchenbeschleunigern nukleare Grundlagenforschung betrieben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. März 1992

Billy Und bleibt es dabei, dass viele dieser neuen Föderationsstaaten Atomwaffen und Atomwaffen-Kenntnisse usw. an fremde Länder verkaufen werden?

Ptaah

343. Leider wird dies ebenso der Fall sein wie auch in Hinsicht auf konventionelle Waffen und Waffensysteme.

Billy Dann bleibt es also bei dem, was du schon gesagt hast zu früherem Zeitpunkt. Wie ist es nun aber mit dem Drogenproblem, mit dem Rauschgiftproblem? Nimmt dieses weiterhin zu und so also auch die Drogenkriminalität, oder kann endlich erwartet werden, dass die Ordnungsorgane besser durchgreifen? Eine Änderung zum Besseren wäre allerdings sowas wie ein Wunder, wenn ich bedenke, dass es viele Idioten gibt, die das Rauschgift sozusagen legalisieren wollen, wie in Holland oder Belgien und in Liverpool oder wo das sonst getan wird in krimineller Weise, weil die Verantwortlichen verweichlicht und falschhuman sind.

Ptaah

344. Das Drogenproblem und die damit verbundene Kriminalität aller Schattierungen werden leider nicht eingedämmt werden, ganz im Gegenteil:

345. Durch die Schuld der laschen Handhabung der Bekämpfung durch die Schuld der Falschhumanisten und sonstigen Verweichlichten unter den Verantwortlichen werden diese bösen Übel ebenso bis sehr

Grösster Crack-Fund in Deutschland

sda/Reuter. Erstmals ist in Deutschland von Rauschgiftfahndern eine grössere Menge der aus den USA stammenden Modedroge *Crack* sichergestellt worden. Bei einer Grossaktion, bei der deutsche und auch österreichische Behörden zusammenarbeiteten, habe die Polizei am Sonntagnachmittag drei Österreicher und zwei Deutsche festgenommen und dabei 2,3 Kilogramm Crack sowie sechs Kilogramm Kokain beschlagnahmt, teilte das bayerische Landeskriminalamt am Mittwoch mit.

Die Funde wurden in Holzkirchen und im Kreis Berchtesgadener Land gemacht. Die Drogen waren nach Polizeiangaben im Schrank eines Pensionszimmers gefunden worden, das einer der Täter angemietet hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. März 1992

Verlegung der Drogenszene gefährdet ehemals Süchtige

Der Platzspitz ist seit einigen Wochen geschlossen, die Szene hat sich auf die offene Strasse verlegt. Weil sich unsere Schulen und Arbeitsplätze allesamt in der Stadt Zürich befinden, kommen wir nicht darum herum, nicht nur durch den grossen Medienrummel, sondern auch auf direkte Weise mit unserem gemeinsamen grossen Problem konfrontiert zu werden. Oder anders: Ein Alkoholiker, welcher gewillt ist, von seiner Sucht loszukommen, wird jegliche Beizen meiden. Wir Ex-Fixerinnen und Ex-Fixer, für welche im Vergleich zum Alkoholiker die Beiz die Platzspitz-Szene darstellt, sind gezwungen, täglich mittendurch zu gehen.

Natürlich sagen wir uns immer wieder: «Was uns nicht umbringt, macht uns stark.» Doch der Weg dorthin ist hart: Erinnerungen werden erst recht wachgerufen, nicht mehr vorwiegend an die Droge selbst, sondern vor allem auch an Gesichter, die eigentlich bereits aus unserem Gedächtnis gestrichen waren; an eigene Geschichten, Dealereien, welche wir selbst erlebt hatten. Vielleicht sehen wir uns sogar selbst wieder hinter dem Filtertisch gerade neben der Tramhaltestelle.

Die Möglichkeit, dass der eine oder andere unter uns kippt, ist momentan doppelt hoch: Es bedarf nicht mehr eines für Überlegungen langen Weges bis hin zum Rondell; nur ein kurzer Augenblick, ein «Ja» genügt – ist doch sicher fast allen, die sich hie und da in der Umgebung Sihlparkplatz/Limmatstrasse befinden, bereits ein oder sogar mehrere Male Heroin oder sonst eine Droge angeboten worden.

Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die für uns lebensnotwendig ist, haben wir uns ein Malatelier erarbeitet, in welchem wir unter Leitung einer ausgebildeten Maltherapeutin an uns arbeiten können. Einige Tage nach der Schliessung des Platzspitzes wurde uns die Räumlichkeit dazu weggenommen, zugunsten einer ungeregelten Methadonabgabestelle. Einen Ersatzort konnten wir nur noch an der Ausstellungsstrasse beim Limmatplatz, also fast mitten in der jetzigen Szene, finden.

Wir wollen uns weder für noch gegen die Schliessung aussprechen, denn das tun andere mehr als genug. Wir melden uns zu Wort, da über die Ängste und Gefühle – gerade in dieser Zeit – derjenigen, welche fest bestrebt sind, ein drogenfreies Leben zu leben, unseres Erachtens zuwenig berichtet wird.

NEUN EHEMALIGE FIXERINNEN UND FIXER, AUSSENWOHNGRUPPE SCHWAMENDINGEN DER DROGENSTATION FRANKENTAL

Therapie statt Gassenzimmer für Drogenkranke

Die Platzspitzschliessung erweist sich trotz gegenteiliger Behauptungen als Schritt in die richtige Richtung: Die Zahl der Drogentoten im Kanton Zürich ist drastisch zurückgegangen, auch die Beschaffungskriminalität hat um mehr als 50% abgenommen. Die offene Drogenszene ist auf wenige hundert Drogenabhängige zusammengeschrumpft, und die Sogwirkung der offenen Szene ist gebrochen. Die blosse Platzspitzschliessung genügt aber nicht. Dringend notwendig ist jetzt der zweite Schritt: Die Drogenkranken sind nicht einfach zu vertreiben, sondern der richtigen Therapie zuzuführen. Sie brauchen in einem straffen, geordneten Rahmen echte Lebenshilfe. Was ist zu tun?

Die Polizei, welche die Personenkontrollen in Zürich richtigerweise verstärkt hat, muss therapiebedürftige Drogenkranke den zuständigen Behörden ihrer Wohngemeinde melden. Die Gemeindebehörde muss darauf die Polizei beauftragen, dass ihr die Drogenabhängigen zur Abklärung fürsorgerischer Massnahmen zugeführt werden.

Sache der Gemeinden ist es dann, «ihre» Drogenkranken der richtigen Therapie in einer kantonalen, einer Stadtzürcher oder in einer privaten Therapieeinrichtung zuzuweisen: Nach dem körperlichen Entzug von zwei bis drei Wochen Dauer in einer Drogenklinik folgt die Langzeittherapie in einer Drogenstation; sie dauert in der Regel viele Monate und bezweckt die Wiedereingliederung der Drogenabhängigen.

Bei der Nachbetreuung können die Gemeinden durch die Vermittlung von Arbeitsplatz und Wohnung gezielte Hilfe leisten.

Für die Langzeittherapie fehlen etwa 100 Plätze; sie sind raschmöglichst bereitzustellen. Die Regierung hat kürzlich einen entsprechenden Vorstoss der SVP entgegengenommen.

Die Drogenkranken brauchen keine Komfortverbesserung: Mit Notschlafstellen, Sanitäts- und Gassenzimmern (Fixerräume) in gewissen Gemeinden wird lediglich erreicht, dass die Betroffenen in ihrer Sucht verharren. Die Drogenkranken brauchen Hilfe in Form einer gezielten Therapie; nur so haben sie eine Chance, aus dem Drogenelend herauszukommen.

HANS FEHR, KANTONSRAT, EGLISAU

Beide Atrikel:
Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

Kein Geld – da stach Fixer mit der Spritze zu

ZÜRICH – Weil er kein Geld rausrücken wollte, wurde ein 19jähriger Berufsschüler von einem Fixer mit der Spritze in die Schulter gestochen. Passiert ist dies an einer Tramhaltestelle im Kreis 5, in dem sich jetzt die Zürcher Drogenszene abspielt. Noch ist ungewiss, ob der Schüler mit dem Aids-Virus angesteckt wurde.

Blick, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

Wegen Drogenszene Jugendcafé geschlossen

Die Zürcher Stadtmission hat am Freitag das Jugendcafé (Juca) im Niederdorf geschlossen, weil es nach der Schliessung des Platzspitzes zu einem Drogenumschlagplatz geworden war. Laut einer Pressemitteilung vom Samstag hat sich seit der Verlagerung der Drogenszene vom Platzspitz in die Quartiere im Juca ein Teil der «verdeckten Szene» etabliert. Dadurch habe die eigentliche Aufgabe nicht mehr wahrgenommen werden können. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. März 1992

900 Kilogramm Kokain in Liverpool sichergestellt

Der britische Zoll hat am Montag in Liverpool 900 Kilogramm Kokain im Schwarzmarktwert von rund 390 Millionen Franken beschlagnahmt und neun Briten festgenommen. Es war die grösste in Grossbritannien je sichergestellte Menge Kokain.

Liverpool. – Nach Angaben des Zolls, der die Drogenhändler während elf Wochen überwacht hatte, war das Kokain im Januar an Bord eines Schiffes aus Venezuela nach Felixtowe im Südosten Grossbritanniens gelangt. Je 28 Kilogramm Kokain befanden sich in 32 Kästen aus Blei. 60 Zoll- und Polizeibeamte hatten die Zwischenhändler über die Midlands bis nach Liverpool verfolgt.

Eine ähnliche Kokainlieferung, 800 Kilogramm in Bleikästen, war zu Jahresbeginn in Holland beschlagnahmt worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. März 1992

Gratis-Heroin für Fixer – jetzt doch?

VON MAX FISCHER

ZÜRICH/BERN – Der Ruf nach einer kontrollierten Heroin-Abgabe an Süchtige – wie von Experten längst gefordert – wird immer lauter: Jetzt findet das Umdenken auch auf politischer Ebene statt – etwa in Kreisen des Freisinns oder bei Bundesrat Otto Stich. Ende März muss Gesundheitsminister Flavio Cotti einen Vorentscheid treffen. BLICK sprach mit Experten über Pro und Contra – jetzt liegt der Ball bei Gesundheitsminister Flavio Cotti.

■ Gibt es bald Heroin am Kiosk oder in der Migros?
Weder noch. Legalisierung von harten Drogen heisst nicht, dass diese in Zukunft im Supermarkt zu kaufen sind. Prof. Felix Gutzwiller vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Uni Zürich: «Eine Heroinabgabe kommt nur an Schwerstabhängige in Frage. Das sind Leute, die seit mindestens zwei, drei Jahren Drogen konsumieren, bei denen Entzugsprogramme wie Methadon nicht funktionierten und die durch Prostitution und Beschaffungskriminalität zu Geld kommen. Eine Heroinabgabe müsste in ein therapeutisches Konzept eingebettet sein.»

■ Wird der Staat zum Drogenhändler?
Drogen- und Aidsfachleute haben ein Modell ausgearbeitet. Beat Kraushaar, Drogenfachmann des Sozialamtes der Stadt Zürich: «Ein neu zu schaffendes Bundesamt für Drogen wäre zuständig für die Organisation, Koordination und Kontrolle des staatlichen Monopols. Der Staat regelt Einfuhr, Herstellung, Handel und Verkauf. Private Produktion und Handel sind verboten. Personen ab 16 erhalten eine Drogenbezugskarte beim zuständigen Kantonalen Amt für Drogen. Mit dieser Karte können Bezugsberechtigte bei zwei Apotheken oder Drogerien nach Wahl Drogen für den Eigenbedarf kaufen. Schwarzmarkt und Drogenmafia brechen zusammen, Beschaffungskriminalität und Prostitution fallen weg.»

■ Kostet das nicht irrsinnige Summen?
Konsumiert wurden laut Insidern 1990 in der Schweiz 1,8 Tonnen Heroin. Dafür bezahlten die Drogensüchtigen mehr als eine halbe Milliarde Franken. Würde diese Menge synthetisch durch unsere Pharma-Industrie hergestellt, müsste der Staat dafür 27 Millionen Franken auslegen (ein Gramm synthetisch hergestelltes Heroin kostet etwa 15 Franken, heute gehandeltes Heroin 300 Franken).

1990 spritzten sich Süchtige insgesamt 1,8 Tonnen Heroin in die Venen.

Im Vergleich: Die aktuelle repressive Drogenpolitik – Polizei, Fürsorge, Therapie, Gerichte etc. – kostet Städte und Kantone etwa 160 Millionen Franken jährlich!

■ Gibt es Modelle, die funktionieren?
Die englische Stadt Liverpool gilt als Muster-Beispiel. Dort wird Heroin an registrierte Süchtige abgegeben. Fazit: Die Kriminalitätsrate ist stark gesunken. Bevor die Klienten in das Programm einstiegen, wies jeder von ihnen im Schnitt 6,88 Verurteilungen auf. Nach dem Eintritt ins Programm sank diese Zahl auf 0,44 Verurteilungen.

■ Was spricht gegen die Heroin-Abgabe?
Kritiker befürchten, dass damit der Einstieg in den Konsum harter Drogen erleichtert wird und die Abhängigen sich nicht mehr bemühen, von ihrer Sucht loszukommen. Die Gegner verlangen, dass die Ärzte die Süchtigen heilen. Es sei nicht Aufgabe der Mediziner, das Suchtverhalten noch zu fördern: Weshalb soll einer Drogen aufgeben, wenn er kostenlos Heroin bekomme?

■ Wie sieht die Situation in der Schweiz aus?
Noch vor den Sommerferien will der Gesamtbundesrat entscheiden, welche Drogen im Rahmen wissenschaftlicher Versuche an Süchtige abgegeben werden dürfen. Der bundesrätliche Entwurf, der bis Ende März bei Fachleuten in der Vernehmlassung ist, sieht zwar die Abgabe von Betäubungsmitteln wie Morphium vor. Heroin hingegen hat der Gesamtbundesrat vorläufig aus den Drogenprogrammen ausgeschlossen – gegen den klaren Willen der meisten Drogenfachleute und der betroffenen Städte und Kantone. Einzig Bundesrat Otto Stich setzt sich für eine Heroin-Abgabe ein.

■ Weshalb ist der Gesamtbundesrat gegen eine Heroin-Abgabe?
Gesundheitsminister Flavio Cotti: «Zürich und Bern haben selber bis vor wenigen Monaten offene Szenen geduldet und zum Teil sogar verteidigt. Jetzt plötzlich müssen diese Szenen als untaugliches Mittel in der Drogenpolitik abgeschafft werden. Das zeigt doch, dass auch der jetzt geforderte Versuch zur kontrollierten Heroinabgabe nicht der Weisheit letzter Schluss sein muss. Unser Versuch mit Morphin soll uns deshalb zuerst zeigen, ob diese Richtung tauglich ist.»

Blick, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

Offene Drogenszene in Bern geschlossen

Neuenburg (sda) Von heute an bleibt der Berner Kocherpark geschlossen; auswärtige Drogenabhängige sollen an ihren Wohnort zurückgeschafft werden. Diese Absicht löste in der Westschweiz, wo die Schliessung von Platzspitz und Kocherpark als Bestätigung der eigenen Drogenpolitik aufgefasst wird, teilweise Kopfschütteln aus: «Erst richten sie mit ihren offenen Szenen ein Durcheinander an, dann wollen sie die Süchtigen zu uns abschieben», monierte etwa der Neuenburger Staatsanwalt Thierry Béguin.

Falsch, konterte Ueli Minder vom bernischen Fürsorgeinspektorat: Untersuchungen am Platzspitz hätten ergeben, dass über zwei Drittel der Süchtigen drogenabhängig gewesen seien, bevor sie nach Zürich kamen. Die Sogwirkung der Berner Drogenszene auf Drogenkonsumenten aus den Kantonen FR, NE und VD wurde hingegen nie bestritten.

Bei Personenkontrollen im Kocherpark stiess die Berner Polizei im Februar auf 208 Drogenabhängige. Die meisten stammten aus den Kantonen VD (63), FR (58) und NE (52).

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 31. März 1992

weit in die Zukunft rapide anwachsen und weiterbestehen, wie dies auch der Fall ist mit den kapitalverbrecherischen Verbrecherorganisationen oder kleinen Verbrechergruppen.

346. Die Mafia breitet sich ebenso unaufhaltsam über die gesamte Welt aus wie viele andere Verbrecherorganisationen auch.

Geld her – oder Aids

GENF – Eine makabre Methode wandten eine Prostituierte und ihre zwei Freunde an, um einen Kunden seines Geldes zu entledigen. Sie hielten ihm eine blutgefüllte Spritze unter die Nase und drohten: Aids oder Geld! Mit 150 Franken machte sich das Trio aus dem Staub. Nun müssen sie sich vor dem Genfer Schwurgericht verantworten.

Blick, Zürich, Freitag, 20. März 1992

Der Bundesrat verschiebt seinen Drogenentscheid

Der Bundesrat ringt um seine künftige Drogenpolitik. Er hat am Mittwoch erneut über die Zulassung der versuchsweisen, ärztlich kontrollierten Heroinabgabe diskutiert, sich aber vorerst eine einwöchige Denkpause verordnet. Ausserdem beschloss er, dem Parlament einen ersten Nachtrag zum Budget 1992 zu beantragen.

Bern. – Der Bundesrat beriet über Grundsätze und Bedingungen, unter denen wissenschaftliche Versuche zur Drogenprävention und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Drogenabhängigen durchgeführt werden sollen. Im Zentrum dieser Diskussion steht die Frage, ob auch begrenzte wissenschaftliche Versuche mit der Abgabe von Betäubungsmitteln gestattet werden sollen, ohne dass am Prinzip der Strafbarkeit des unbefugten Drogenkonsums gerüttelt wird.

Mit dem ersten Nachtrag zum Voranschlag 1992 ersucht der Bundesrat das Parlament um Zustimmung zu Kreditnachträgen im Gesamtbetrag von 510 Millionen Franken und zu neuen Verpflichtungs- und Zusatzkrediten im Umfang von 52 Millionen. Ferner beantragt er die Schaffung von 45,5 zusätzlichen Etatstellen.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 7. Mai 1992

Zürich wird geerbtes Drogengeld für Drogenprävention verwenden

Der Zürcher Regierungsrat will das Geld, das der Kanton Zürich aus dem beschlagnahmten Vermögen des in Kolumbien von der Armee erschossenen Drogenbosses Rodriguez Gacha erhalten hat (TA vom Samstag), für die Drogenprävention verwenden. Die Kantonsregierung hat dies laut einer Mitteilung der Kantonspolizei am Ende der vergangenen Woche beschlossen.

Der Kanton Zürich wird mindestens 2,5 Millionen Dollar aus dem Vermögen kolumbianischer Drogenhändler erhalten. Dies liess Bundesrat Koller bereits am Donnerstagabend in Washington anlässlich eines Pressegespräches wissen. In einem am Samstag veröffentlichten Communiqué der Kantonspolizei, das im Auftrag der Bezirksanwaltschaft verfasst wurde, heisst es, dass es sich bei diesem Geld nicht um eine Entschädigung für die im Fall Gacha 1989 geleistete Rechtshilfe handle. Diese werde entsprechend internationalen Verträgen unentgeltlich geleistet.

Die Sperrung der Drogengelder in Zürich geht laut Polizei-Communiqué auf Aktionen der kolumbianischen und amerikanischen Ermittlungsbehörden im Jahr 1989 zurück. Damals konnten dank enger und schneller internationaler Zusammenarbeit weltweit rund 61,8 Millionen Dollar aus dem Vermögen des als Nummer zwei des Medellin-Kartells geltenden Rodriguez Gacha gesperrt werden, davon allein umgerechnet rund 17,5 Millionen Franken in Zürich. Kurze Zeit später, im Dezember 1989, wurde Gacha bei einem Schusswechsel von der kolumbianischen Polizei erschossen.

Entsprechend den zwischen den zuständigen Behörden in den USA, Kolumbien und der Schweiz getroffenen Absprachen werden die eingezogenen Beträge nach Massgabe des amerikanischen Rechts unter diese Staaten aufgeteilt. Der an die Schweiz fallende Betrag fliesst in die Staatskasse des Kantons Zürich. Ende letzter Woche hat der Regierungsrat auf Antrag von Justizdirektor Moritz Leuenberger entschieden, das Geld zweckgebunden der Drogenprävention zuzuführen.

Im Kanton Zürich wird laut Kantonspolizei derzeit abgeklärt, ob nicht Gelder, die hier im Rahmen internationaler Strafverfahren eingezogen werden, wieder verteilt werden können. Konkret anhängig ist ein Antrag von Australien. Die gleiche Frage stellt sich die Bezirksanwaltschaft bei einer Vielzahl weiterer Fälle. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. März 1992

Offensive der Drogendelegation des Zürcher Stadtrates

Gassenzimmer, Heroinabgabe, Legalisierung der Drogen

Zunächst, voraussichtlich Anfang Mai, möchte die Drogendelegation des Zürcher Stadtrates die ersten drei von vier Gassenzimmern eröffnen, dann die ärztliche Abgabe von Heroin an Schwerstsüchtige erproben und endgültig durchsetzen, schliesslich eine Revision des Betäubungsmittelgesetzes auslösen. Mit welchem Ziel, sagte Stadträtin Emilie Lieberherr gestern in Zürich unzweideutig: «Es muss zu einer Entkriminalisierung kommen.»

Zürich (rs) Der Beschluss des Zürcher Gemeinderates hat dem Zürcher Stadtrat und seiner Drogendelegation offenkundig Auftrieb gegeben. Die Drogenabhängigen in der Stadt Zürich sollen nicht lange warten müssen auf die vom Gemeinderat geforderten Gassenzimmer. Anfang Mai, so gab Lieberherr bekannt, sollen die ersten drei von voraussichtlich vier Gassenzimmern den Drogenabhängigen zur Verfügung stehen.

Geradezu sehnlich, so scheint es, warten Lieberherr und ihre Kollegen in der Drogendelegation, die Stadträte Robert Neukomm und Wolfgang Nigg, darauf, dass ihnen Bundesrat Flavio Cotti grünes Licht gibt für die versuchsweise Abgabe von Drogen unter ärztlicher Aufsicht. Hartnäckig fordern sie allerdings nicht nur Versuche mit Morphin, wie Cotti sie will, sondern auch und vor allem mit Heroin. Die städtische Gesundheitsbehörde könne ihr hochschwelliges Methadonprogramm «sehr schnell in ein Projekt mit Heroinabgabe überführen», betonte Nigg. Die Drogendelegation wünscht auch, dass die Zahl der Teilnehmer nicht auf 50 beschränkt wird, wie derzeit vorgesehen. Und zumal Lieberherr liegt sehr daran, wie sie hervorhob, dass die Projekte «nicht nur medizinisch, sondern auch sozialpolitisch ausgerichtet sind».

Überdies ist die Drogendelegation vom Stadtrat ermächtigt worden und scheint festen Willens, eine Revision des Betäubungsmittelgesetzes auszulösen. Dazu will die Drogendelegation alle Zürcher National- und Ständeräte zu einem Gespräch einladen und sie ermuntern, sich dafür zu verwenden. In welchem Sinn, verschwieg Lieberherr nicht: Legalisierung der harten Drogen heisst das Ziel.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. April 1992

Drogenhändler lockte Fixerinnen in Sex-Falle

VON KARIN MÜLLER

ZÜRICH – Mit «Gratis-Heroin» machte der türkische Asylant Mustafa (26) zwei junge Schweizerinnen abhängig. Dann nützte er ihre Sucht eiskalt aus: Er lockte sie mit der Aussicht auf Stoff in eine Falle – und vergewaltigte sie brutal! Gestern kam vom Zürcher Bezirksgericht die Quittung: Acht Jahre Zuchthaus.

Der Ankläger bezeichnete den Fall als Paradebeispiel im negativen Sinn: «Zuerst geben die Dealer die Drogen gratis ab und machen die Mädchen abhängig. Nachher verlangen sie plötzlich Geld.»Genau so erging es Christine (22) und Isabella (25). Christine hatte von Mustafa rund 40 Gramm Heroin in Kommission erhalten. Als sie im Februar wieder einmal keine Schlafgelegenheit hatte, fuhr sie mit ihm in die Wohnung eines Kollegen.

Dort angelangt, riss ihr Mustafa die Kleider vom Leib. Als sie sich wehrte, schlug er sie. Christine hatte keine Chance – sie wurde brutal vergewaltigt.

Im Gegensatz zu Christine war das zweite Opfer Isabella eine gute Bekannte von Mustafa. Auch sie bezog immer wieder Drogen von ihm. Mustafa nahm sie ebenfalls im Februar mit drei Kollegen mit nach Luzern.

In der Wohnung fielen die Türken über sie her. Als Isabella nicht gefügig war, wurde sie mit Flaschen, Aschenbechern und Messern beworfen. Mustafa schlug mit den Fäusten auf die blutende Frau ein.

Danach liess Mustafa seinen Freunden «grosszügig» den Vortritt: Wie Tiere fielen die vier über Isabella her.

Das Gericht fasste Mustafa zu Recht hart an – acht Jahre Zuchthaus und 15 Jahre Landesverweis.

Blick, Zürich, Mittwoch, 1. April 1992

Drei Drogen-Versuche für Zürich?

Die Stadtzürcher Behörden möchten laut Gesundheitsvorstand Wolfgang Nigg mit Versuchen einer ärztlich kontrollierten Drogenabgabe «möglichst bald starten». Doch der Start scheint sich zu verzögern.

Zürich. – Noch immer hat der Bund die Ausführungsbestimmungen für die Drogenversuche nicht vorgelegt. Der Bundesrat hatte im Mai grünes Licht gegeben für «ungefähr zehn» Versuchsprojekte mit je fünfzig Teilnehmern. Nur bei rund fünf Projekten soll auch Heroin an die Drogenabhängigen abgegeben werden können.

Die Stadt Zürich möchte möglichst viele Drogenabhängige an solchen Versuchsprojekten teilnehmen lassen. Die Zürcher Behörden hoffen, von Bern die Zusage für zwei Projekte mit Heroin und für ein weiteres Projekt unter Ausschluss von Heroin zu erhalten. Neben dem bereits bekannten Projekt einer privaten Gruppe um den Arzt André Seidenberg wollen das Sozialamt und das Gesundheits- und Wirtschaftsamt je eigene Projekte ausarbeiten.

42 Drogentote im ersten Halbjahr

Insgesamt 42 Personen (35 Männer und 7 Frauen) sind im Kanton Zürich in den ersten sechs Monaten 1992 an übermässigem Drogenkonsum gestorben. Das sind 4 Personen weniger als während der Vergleichszeit im Jahr zuvor. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. Juli 1992

347. Was dagegen zu tun wäre, das weisst du ja, doch die Verantwortlichen der Erde werden nicht darauf hören, weil sie bereits zu verweichlicht sind und ihrer Falsch-Humanität frönen.

Drögeler legte alle herein – auch seine besten Freunde

LUZERN – Um an Geld für seine Drogen zu kommen, schreckte ein 24jähriger Luzerner vor gar nichts zurück. Raub, Diebstahl, Betrügereien. Sogar seine besten Freunde legte er nach Strich und Faden.

Opfer waren unter anderem vier Serviertöchter. Unter dem Vorwand, er wolle einen Tisch bestellen, lenkte er das Service-Personal ab und leerte ihnen die Service-Portemonnaies.

Ganz fies ging er mit einem Freund um. Er besuchte ihn mit der Bitte, ihm bei der Steuererklärung zu helfen. Dann wollte er aufs WC, kam zurück und erklärte, dort sei eine Maus.

Als sein Kollege nachschaute, versperrte er blitzschnell die Türe. Mit 400 Franken machte er sich davon. Ein Nachbar musste das Opfer befreien.

Das Luzerner Kriminalgericht verurteilte ihn nun zu 20 Monaten Gefängnis. Die Strafe wird jedoch aufgeschoben, der Verurteilte in eine Suchtheilanstalt eingewiesen. **Rolf Köpfle**

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. April 1992

Nach Drogenentscheid des Bundesrats – BLICK sprach mit zwei Fixern

Gratis-Heroin: «Eine halbbatzige Sache, die wenig bringt!»

Katzenjammer am Tage danach. Der Bundesrat hat einen Versuch mit einer begrenzten Zahl von Schwerstsüchtigen bewilligt. Aber nur wenige sind glücklich über den bundesrätlichen Beschluss. Einer unter vielen ist Beat Kraushaar, Präsident des Vereins gegen gesellschaftliche Gleichgültigkeit. Er sagt: «Um den illegalen Drogenmarkt zu beeinflussen, müsste Heroin an mindestens 5000 Drogenkonsumenten abgegeben werden. Es gibt nur eine Lösung: Die Abänderung des Betäubungsmittelgesetzes.»

VON KARIN MÜLLER

ZÜRICH – Der schwersüchtige Christian (26) hängt seit 8 Jahren an der Nadel und verbringt sein Leben heute auf der Gasse und in den Notschlafstellen. Er wird kaum zu den 50 «Auserwählten» gehören, die ihre Drogen gratis vom Staat erhalten – aber neidisch ist er nicht.

«Mit 18 habe ich das erste Mal harte Drogen konsumiert. Ich bin durch Kollegen reingeschlittert.»

Vom Projekt des Bundesrates hält er nicht viel: «50 Personen in Zürich – ein Tropfen auf den heissen Stein!»

Als Direktbetroffener fände es Christian besser, wenn Heroin und Kokain («Coci») kontrolliert an alle abgegeben würde: «Der ganze Stress würde wegfallen. Die Beschaffungskriminalität hätte ein Ende, und wir könnten uns wieder in ein Arbeitsprogramm einfügen.»

Ein Tag in Christians Leben: «Um acht Uhr aufstehen in der Notschliifi (Notschlafstelle). Ich gebe mir den ersten Kick und gehe dann auf die Gasse. Dort besorge ich mir das notwendige Geld für den Stoff: Zwei Tage in der Woche arbeite ich am Buffet in einer Kontakt- und Anlaufstelle in Zürich. Da bekomme ich pro Tag 105 Franken. Dieses Geld reicht jedoch nirgends hin. Pro Tag brauche ich 5 bis 8 Schüsse, das heisst 1 bis 1,5 Gramm Heroin. Zur Zeit kostet das Gramm 150 Franken. Ich habe daneben aber Coci auf Kommission und verkaufe es weiter. So kann ich noch etwas verdienen.»

VON HANNES HELDSTAB

BERN – Auch Fixer Peter (24) aus Bern, seit sechs Jahren an der Nadel, mit 47 Monaten Knasterfahrung wegen Diebstahls, Raubüberfalls und Einbrüchen, hält nicht allzuviel vom bundesrätlichen Entscheid.

«Was nun passieren wird, ist doch klar. Es wird demnächst Junkies erster Klasse geben, also die vom Staat subventionierten, und dann die Geringeren, die täglich nach wie vor ihrem Stoff nacheseckle müssen. Ich wette, dass es unter den Subventionierten einige schaffen, Material abzuzweigen und weiterzuverkaufen. Weil dieses Material bestimmt Superqualität hat, werden sich die Dealer bemühen müssen, ihren Mist aufzuwerten.»

Peter weiter: «Plötzlich sind wir als Versuchskaninchen interessant. Nach welchen Massstäben werden wohl die bevorzugten Fixer ausgewählt? Muss man da halbtot sein oder sonst eine totale Ruine, um bei den Privilegierten aufgenommen zu werden?»

Peter, der schon seit zehn Jahren praktisch keinen Kontakt mehr zu seiner Familie hat, nichts arbeitet und in der Berner Notschlafstelle nächtigt, steht fest: «Für die Auserwählten wird der Beschaffungsstress wegfallen. Die drei- bis vierhundert Franken für den täglichen Knall können sie vergessen. Aber deswegen werden sie nicht wieder in die Gesellschaft integriert. Da müsste noch ein ganz anderes Integrationsprogramm darum herum gebaut werden.»

Blick, Zürich, Freitag, 15. Mai 1992

348. Aus dem Grunde der Verantwortungslosigkeit der Verantwortlichen können beim Erdenmenschen vielerlei Süchte und Verbrechen gedeihen, die in Wahrheit leicht zu unterbinden wären.
349. Durch die Verantwortungslosigkeit der Verantwortlichen aber können selbst Aids und andere Krankheiten als gemeines Druck- und Erpressungsmittel benutzt werden usw.
350. Andererseits können durch die Schuld der Verantwortungslosigkeit der Verantwortlichen auch ungeheure Verbrechen unbestraft begangen werden, wie dies z.B. Mitte des Monats März in Belo Horizonte in Brasilien geschehen wird, wenn eine Erdlawine das Slum-Viertel Favela unter sich begraben wird, wodurch natürlich Menschenleben zu beklagen sein werden.
351. Dass die Schuld der Auslösung der ersten Erdlawine – es wird noch mindestens eine zweite folgen – das Verdienst verbrecherischer Elemente sein wird, die durch die Erdlawine das Slum-Gebiet zum Verschwinden bringen wollen, davon wird natürlich keine Rede sein, obwohl bei genauerer Prüfung des Sachverhaltes sich ergeben würde, dass verbrecherische menschliche Machenschaften hinter der Auslösung der Katastrophe stehen.
352. Lass mich aber zwischendurch einmal in kurzer Form noch von anderen zukünftigen Dingen berichten, die ich sonst vielleicht nicht mehr erwähnen könnte, wenn du noch viele Fragen hast:
353. So höre also, dass sich ergeben wird, dass am englischen Königshof erneut eine Ehe in die Brüche gehen wird, so nämlich die von Prinz Andrew und seiner Frau.

Erdlawine begrub brasilianischen Slum

Bei einem Erdrutsch in einem Elendsviertel der brasilianischen Millionenstadt Belo Horizonte sind möglicherweise über 100 Menschen ums Leben gekommen. Bis Donnerstag wurden rund 30 Leichen geborgen, gegen 100 Verletzte wurden in Spitälern behandelt. Mindestens 1000 Bewohner wurden obdachlos.

Belo Horizonte. Das Unglück ereignete sich am Mittwochnachmittag bei Regen in der Favela Barraguinha im Industriegebiet von Belo Horizonte. Das aufgeschüttete Gelände eines benachbarten Unternehmens, etwa zehn Meter höher liegend als die Favela, setzte sich in Bewegung und rutschte rund 300 Meter in die Armensiedlung hinein.

Augenzeugen berichteten, dass die Erdlawine losrutschte, als ein schwerer Camion auf dem aufgeschütteten Industriegelände eine Ladung mit Schutt abkippte. Die Lawine begrub mindestens 150 Hütten und verwüstete ein Slumgebiet, in dem zwischen 1200 und 4000 Menschen leben. Im Moment des Erdrutsches, der nur wenige Minuten dauerte, waren in der Favela schätzungsweise 400 Menschen, überwiegend Frauen und Kinder, anwesend.

Die Bergungsarbeiten, an denen sich über 600 Helfer beteiligten, dauerten laut Feuerwehr die ganze Nacht an. Mit Schaufeln und Baggern kämpften sie sich durch die bis zu drei Meter hohen Schlamm- und Trümmerberge. Der Kommandeur der Militärpolizei im Unglücksgebiet, Joel de Oliveira Sebastiao, sagte jedoch, es bestehe keine Hoffnung mehr, noch Überlebende zu finden.

Die Favela Barraguinha, eines von mehreren hundert Elendsvierteln in Belo Horizonte, besteht seit über 30 Jahren, ohne dass die Bewohner mit Trink- oder Abwasserleitungen versorgt worden wären. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. März 1992

Bergungsarbeiten in Belo Horizonte erschwert

Zweiter Erdrutsch in Favela

afp/dpa. Aus der brasilianischen Millionenstadt Belo Horizonte wurde am Freitag ein *zweiter* Erdrutsch gemeldet. Zwei Tage nach einem verheerenden Unglück in einem Elendsviertel (Favela) mussten die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten am Freitag deshalb unterbrochen werden. Die etwa 70 Männer, die in Erdmassen und Trümmern nach Verschütteten suchten, verliessen fluchtartig das Gelände der Favela Barraginha.

Bis Freitag war erst knapp *ein Fünftel* der rund 50 000 Tonnen schlammiger Erde abgeräumt, die am Mittwoch Teile der Favela Barraginha unter sich begraben hatte. Verwirrung herrschte zwei Tage nach dem Unglück noch über die Zahl der Toten. Während die Einsatzleitung der Rettungsmannschaften zunächst 37 Tote konstatiert hatte, erklärte der diensthabende Einsatzleiter Paulo Mansur Donnerstagabend, es seien bisher lediglich 23 Todesopfer bestätigt worden. Die Schätzungen über Zahl der Opfer, die noch unter Schutt und Schlamm vermutet wurden, schwankten zwischen 10 und 200.

Der Bürgermeister von Barraginha teilte mit, dass die Favela Ende Februar die Einstellung der Erdarbeiten gefordert hatte, die vermutlich für den Erdrutsch verantwortlich waren. Die Baugesellschaft habe aber *heimlich* weitergearbeitet, ein Baufahrzeug war unter den Schlammassen entdeckt worden. Ein Sprecher des Unternehmens dementierte dies. Zum Zeitpunkt des Unglücks, das sich am Mittwochnachmittag (Ortszeit) ereignet hatte, hielten sich nach Angaben der Polizei etwa 400 Menschen, vor allem Frauen und Kinder, in der Favela auf.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 21. März 1992

Jetzt ist es amtlich – Fergie und Andrew trennen sich

Es stimmt also doch: Prinz Andrew, zweiter Sohn der britischen Königin, und seine Frau Sarah, allgemein bekannt als Fergie, wollen auseinandergehen (TA vom Donnerstag). In einer offiziellen Erklärung des Londoner Buckingham-Palasts hiess es am Donnerstagmittag: «Der Herzog und die Herzogin von York haben letzte Woche ihre Anwälte beauftragt, die Vorbereitungen für eine formelle Trennung einzuleiten. Bis diese Erörterungen abgeschlossen sind, wird keine weitere Stellungnahme erfolgen.» Gleichzeitig wurden die Medien gebeten, der Familie jegliches weitere Eindringen in ihre Privatsphäre zu ersparen. Prinz Andrew und Sarah Ferguson hatten am 23. Juli 1986 geheiratet und haben zwei Töchter, die dreijährige Beatrice und die zweijährige Eugenie.

Die Ankündigung, die genau am sechsten Jahrestag der Verlobung des königlichen Paares erfolgte, hat nun klare Verhältnisse geschaffen. Seit im Januar bekanntgeworden war, dass die Herzogin von York ihren Urlaub auf der Jacht des texanischen Ölmillionärs Steve Wyatt verbracht hatte, waren in der britischen Presse die Spekulationen über das Eheleben von Andy und Fergie nicht mehr abgerissen. Wyatt wurde allerdings am Donnerstag im «Daily Express» noch einmal ausdrücklich mit den Worten zitiert, seine Beziehung zur Frau des britischen Königssohns sei «rein platonischer Natur». *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. März 1992

Blick, Zürich, Montag, 23. März 1992

Fergies Trennung Ist doch der Texaner schuld?

LONDON Der Herzog und die Herzogin von York geben zwar heute in ihrer Villa Sunninghill Park eine Geburtstagsparty zu Ehren ihrer Tochter Eugenie (2) – doch der Scheidungskrieg «Andrew gegen Fergie» geht weiter. Immer deutlicher wird, dass der texanische Millionär und Playboy Steve Wyatt der wahre Trennungsgrund des königlichen Paares ist.

Die Tatsachen:

- Unter den 120 Ferienbildern, die Fergie und den Texaner Wyatt zeigen, sind auch Bilder, auf denen Wyatt mit Andrews Tochter Beatrice schmust. Das konnte und wollte Andrew nicht hinnehmen.
- Obwohl Fergie verboten wurde, mit Wyatt weiteren Kontakt zu pflegen, telefonierten die beiden mehrmals miteinander. «Andrew fühlte sich von Wyatt verdrängt», mutmassen britische Zeitungen und zitieren einen engen Freund des Prinzen: «Andrew fühlte sich blamiert, zum Idioten und Hahnrei gemacht – das konnte und wollte er nicht dulden.» Anders als Prinz Andrew, der zu allem schweigt, meldete sich «Scheidungsgrund» Steve Wyatt aus Houston. Der Millionär lud seine Freundin Fergie ein: «Komm zu mir nach Texas.» Doch Fergie hat derzeit andere Sorgen: Ihr Anwalt Charles Doughty kämpft mit dem Anwalt der Königin Matthew Farrer um Geld: Es geht um eine Abfindung (neu: 55 Millionen Franken plus jährlich 1,35 Millionen Leibrente), um den Familiensitz Sunninghill Park (neu: Fergie will die Hälfte) und um Schmuck (rund 700 000 Franken). Obwohl die britische Presse Fergie in Schutz nimmt und die starren Regeln des Königshauses für das Scheitern der Ehe verantwortlich macht, sind die Briten laut Umfrage des «Sunday Mirror» anderer Meinung:
- Nur 3 von 10 halten die Beziehung von Fergie und Wyatt für «unschuldig».
- 64% wollen Fergie den Adelstitel absprechen.
- 57% wollen ihr jede finanzielle Unterstützung durch den Königshof streichen: Fergie soll arbeiten!
- 70% der Briten meinen aber, dass die beiden Töchter Beatrice und Eugenie bei Fergie bleiben sollen.

354. Schon seit längerer Zeit hat Andrews Frau eine Liierung mit einem anderen Mann, was nebst ihrer Unfähigkeit, sich gemäss der strengen höfischen Etikette zu benehmen, zum Bruch der Beziehung führen wird.
355. Eine Unfähigkeit, nur anderer Form, liegt auch vor bei der neuen Föderation der einstigen Sowjetunion.
356. Im grossen und ganzen bildet die neue Föderation nur ein ‹hohles Gebilde› ohne Beständigkeit, so ein Zerfall droht.
357. Um die Föderation beständig zu machen, sind allerlei Beschlüsse und Dinge notwendig, die bis Ende des Monats März noch in keiner Weise bedacht sein werden.
358. Jeder neue Föderations-Staat lauert auf Niederlagen und auf ein Versagen der anderen Staaten.
359. Scheinheilig wird Brüderschaft getrunken, um den Schein einer angeblichen Zusammengehörigkeit zu wahren.
360. Ein Schein jedoch, der immer mehr verblasst.

Das steife Hofprotokoll, die ständige Kritik an ihrer Lebenslust und ein ewig abwesender Ehemann

Warum Fergies Ehe keine Chance hatte

VON ELISABETH SUTTER

LONDON – Ihr Herz für den Ehemann war voller Liebe. Ihr Wille zur Partnerschaft war stark. Ihre Sympathie zur Familie ihres Ehemannes war gross. Und trotzdem hatte Sarah Margaret «Fergie» Ferguson im königlichen Windsor-Clan nicht den Hauch einer Chance: Die goldenen Ehefesseln, die ihr die Queen und deren Sohn Prinz Andrew Albert Christian Edward angelegt hatten, waren für sie einfach zu eng.

Fessel Nummer 1: Das Hofprotokoll

Fergie, die im Dorf Dummer der kleinen Grafschaft Hampshire unkompliziert aufgewachsen war, musste sich plötzlich den steifen, königlichen «Benimm»-Regeln beugen.

Die junge lebenslustige Frau durfte nicht mehr lachen, wenn sie wollte. Sie durfte nicht mehr ausgehen, wann sie wollte. Sie durfte sich nicht mehr kleiden, wie sie wollte. Sie durfte auf der Strasse nicht mehr sprechen, mit wem sie wollte. Sie durfte nicht mehr essen, was sie wollte.

Fessel Nummer 2: Kritik an ihrer Lebenslust

Fergie musste ihr Temperament zügeln, weil sie mit allem, was sie spontan machte, in ein Fettnäpfchen trat. Jeder auch noch so kleine Faux-pas wurde im königlichen «Strafregister» notiert und in britischen Medien ausführlich kommentiert.

Weil es sich für ein Mitglied der Königsfamilie nicht ziemt, täglich in einem Büro zu arbeiten, musste die Herzogin ihren Job als Directrice eines Londoner Kunstverlages aufgeben – auch wenn sie sich nicht zum Nur-Repräsentieren geboren fühlt.

Selbst das Flugbrevet als Helikopterpilotin hätte Fergie nicht machen dürfen, wäre es nach ihren Kritikern gegangen. Doch damals, ein Jahr nach der Eheschliessung mit Prinz Andrew, verfügte sie noch über genügend Durchsetzungsvermögen.

Fessel Nummer 3: Die Einsamkeit

Trotz Heirat mit einer lebensfrohen Frau führte Prinz Andrew sein Leben in gewohntem Stil weiter. Das änderte sich auch nicht nach den Geburten der Töchter Beatrice und Eugenie. Andrew kreuzte nach wie vor als Marine-Offizier auf den Weltmeeren und liess Fergie mit all ihren Gefühlen und Problemen, mit ihren Ängsten und Nöten im goldenen Käfig zurück.

Wollte die Herzogin ihren Ehemann öfter sehen als in den knapp bemessenen Urlaubstagen und zu offiziellen Familientreffen, so musste sie zu irgendeinem Hafen reisen – um dann prompt dafür auch noch gerügt zu werden.

Fessel Nummer 4: Die Leibwächter

Trotz Einsamkeit durfte Fergie nie allein sein. Ob sie einkaufen, einen Kaffee trinken oder nur spazieren ging – immer waren Leibwächter dabei. Sogar zu Besuchen bei Freundinnen und Freunden kamen Bodyguards mit.

Fessel Nummer 5: Ihre Herkunft

Ihren Wünschen schenkte kaum jemand im königlichen Clan ein offenes Ohr. Fergie hatte ja in die Windsor-Familie «nur» eingeheiratet. Von Bedeutung waren nur die Meinungen der eigentlichen Königshausmitglieder. Und so wollte und konnte sich letztlich nicht einmal mehr Prinzessin Diana für ihre Schwägerin einsetzen.

Stationen in Fergies Ehe

- Am 19. März 1986 gab die Queen die Verlobung von Prinz Andrew und Sarah Ferguson bekannt.
- Am 23. Juli 1986 fand die Trauung in der Westminster Abbey statt. Die Königin verlieh ihrem Sohn zur Hochzeit den Titel «Herzog von York». Damit wurde die titellose Braut (Übername: Fergie) zur Herzogin.
- Am 8. August 1988 schenkte Fergie ihrem Ehemann die Tochter Beatrice Elizabeth Mary.
- Am 23. März 1990 kam mit Eugenie Victoria Helena die zweite Tochter zur Welt.
- 1990 bezog die Familie das 50-Zimmer-Eigenheim «Sunninghill House» in Berkshire, rund 20 Kilometer von London entfernt.

Immer wieder hatte Fergie mit Gegenwind zu kämpfen. Eine Böe wirbelt ihr Kleid hoch und zeigt mehr, als der Queen lieb ist.

Blick, Zürich, Freitag, 20. März 1992

«Im Palast werden die Messer gewetzt»

■ VON RENÉE GRUBER, LONDON

«Im Buckingham-Palast», sagte der langjährige BBC-Journalist Paul Reynolds, «werden die Messer gewetzt. Noch nie habe ich von dort solch geharnischte und verärgerte Worte gehört.» Nun war es beileibe nicht die Queen persönlich, die sich zu harschen Äusserungen über die bevorstehende Trennung des Herzogs und der Herzogin von York hinreissen liess; aber ihr offizieller Pressesprecher Charles Anson warf Sarah Ferguson ziemlich unverblümt vor, sie sei ihrer Aufgabe als Vertreterin der Königsfamilie nicht gewachsen, sie verhalte sich unmöglich gewöhnlich und schade so dem Image der Familie. Schlimmer noch der Vorwurf, der ebenfalls aus Kreisen des Hofes erhoben wurde: Sarah Ferguson habe die Geschichte, eigennützig und egoistisch, entweder selber oder durch ihre PR-Leute an die Presse weitergegeben. Ein unpassendes Benehmen, ähnlich wie damals, als sie gegen gutes Geld Fotos von ihrem Haus und ihrer Familie an das Magazin «Hello» verkauft habe.

In Ehren ergraute Journalisten leisteten plötzlich Schützenhilfe gegen die ungeliebte Bürgerliche. «Sarah Ferguson hat keinen Geschmack und kein Benehmen. Sie ist gewöhnlich, ja vulgär. Und sie hat auch nie in die königliche Familie gepasst», sagte einer am Fernsehen und liess keinen Zweifel offen, dass er es schon immer gewusst hat.

Wäre die Queen eine normale Mutter und keine Institution, dann hätte die Frau, die seit Jahrzehnten die Geschicke der «Firma Windsor» leitet, nicht als Firmenchefin reagieren müssen. Sie aber war wütend, dass die unerfreuliche Familienstory die Wahlkampagne aus den Schlagzeilen verdrängte; dass sie, die Queen, von der Boulevardpresse zu einer Stellungnahme gezwungen worden war, die Interna aus dem Hause Windsor betraf. Als «schwarzes Schaf» bot sich die bürgerliche Sarah Ferguson an, der offenbar nach sechs Jahren am Hof immer noch die notwendige Klasse abgeht. Denn letztlich geht es bei der ganzen Geschichte um den Ruf und das Image des Königshauses und der Institution Monarchie.

Doch diesmal droht die Regie zu versagen. Hat sich die Boulevardpresse bisher keine Gelegenheit entgehen lassen, Fergie zum Objekt gehässiger oder spöttischer Artikel zu machen, so stellt sie sich jetzt plötzlich hinter sie. Die von offizieller Seite hart attackierte Herzogin wird öffentlich bedauert; dafür kritisieren die gleichen Blätter das Verhalten des Hofes allgemein und das der Queen im besonderen. «Die Queen sticht Fergie das Messer in den Rücken!» und «Im Palast werden die Messer gewetzt», schrien die Schlagzeilen unisono. Psychologen und Psychiater werden bemüht, es wird die Frage gestellt, ob die «Royals» denn überhaupt glücklich werden könnten. Neidete man vormals der Bürgerlichen den Aufstieg aus der Yuppie-Szene in die Aristokratie, so solidarisiert man sich heute mit der gleichen Frau gegen die dort ganz oben.

Nach dem öffentlichen Wirbel hat sich Charles Anson, der Pressesprecher der Queen, am Freitagabend offiziell bei der Herzogin und der Königin für seine Äusserungen entschuldigt. Doch der Schaden scheint schon angerichtet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

GUS – nur noch ein hohles Gebilde?

Der endlose Streit um das Erbe der Sowjetunion prägt Gipfel in Kiew

Zum Auftakt des vierten Gipfeltreffens der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) am Freitag in Kiew hat der ukrainische Präsident Leonid Krawtschuk dem Staatenbund Unfähigkeit bei der Lösung militärischer und wirtschaftlicher Probleme bescheinigt. «Nicht eine einzige militärische Frage ist unter dem Dach der Gemeinschaft gelöst worden», sagte der Gastgeber in seiner Eröffnungsrede. Im Blick auf die wirtschaftliche Lage der Mitgliedsländer sagte er: «Wir gleiten in den Abgrund hinein.»

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Laut Angaben der russischen Agentur Interfax sollten auf dem GUS-Gipfeltreffen von Kiew 21 Themen besprochen werden. Sie können in drei Kategorien unterteilt werden:

- Der erste Problemkreis stand im Zeichen der Frage: Wie sollen der Besitz und die Schulden der ehemaligen Sowjetunion auf die Nachfolgestaaten aufgeteilt werden?
- Die zweite Gruppe umfasste die Fragen über die Zukunft der sowjetischen Streitkräfte.
- Im dritten Problemkreis figurierten die zurzeit brennenden Regionalkonflikte im Kaukasus (armenisch-aserbeidschanischer Streit um Berg-Karabach) und in Moldawien.

Im Zeichen krasser Widersprüche und Unklarheiten

Die für ein nur eintägiges Treffen hoffnungslos überlastete Traktandenliste zeigt die innere Problematik und die Widersprüche der Nachfolgeorganisation der ehemaligen sowjetischen Republiken auf. Nach dem Augustputsch im vergangenen Jahr hatten die meisten Republiken ihre Unabhängigkeit rasch verkündet. Unklar aber war, was sie unter diesem Begriff verstanden und in welchem Rahmen sich die Erben der Sowjetunion neu organisierten sollten.

Nach langen Verhandlungen über den Inhalt der «Unabhängigkeit» gründeten am 22. Dezember elf Republiken in Alma Ata die GUS. Schon am zweiten Gipfeltreffen vom 14. Februar in Minsk wurde offensichtlich, dass sich die Gemeinschaft nicht einig war, ob sie nun ein Bundesstaat oder nur ein Staatenbund sein sollte. Nur acht Republiken stimmten einem gemeinsamen Oberkommando der ehemaligen Roten Armee zu. Die Ukraine, Moldawien und Aserbeidschan lehnten eine zentrale Führungsstruktur ab.

Kritik an Russlands Vormachtanspruch

Der Streit um die zentralen Strukturen, ihre Vermögen und Nachfolgelasten, steht im Mittelpunkt der GUS-Diskussion. Unmittelbar nach der glorreichen Niederschlagung des Augustputsches hatte der sich als Sieger sehende Präsident der Russischen Föderation, Boris Jelzin, begonnen, die ehemalige sowjetische Bürokratie unter russische Kontrolle zu stellen.

Diese Übernahme von zentralen Strukturen wie der Staatsbank, des Sicherheitsapparates und der Medien, mit deren Hilfe das alte Zentrum das Imperium jahrzehntelang beherrschen konnte, wurde in den übrigen Republiken mit Recht als neue Vorherrschaft Moskaus kritisiert. Dies galt um so mehr, weil Russland auch in der Aussenpolitik beanspruchte, die Rechtsnachfolge der Sowjetunion anzutreten.

Von allen Zentralbürokratien blieb allein das Verteidigungsministerium als selbständige Behörde bestehen. Doch auch hier versuchte Russland seinen Führungsanspruch geltend zu machen. Auf Vorschlag Jelzins wurde der Russe Schaposchnikow als Verteidigungsminister eingesetzt. Und die russische Regierung erklärte, sie beanspruche die alleinige Aufsicht über das Nuklearwaffenarsenal. Obwohl die Streitkräfte mehrheitlich aus Russen bestehen, liess sich dieses Machtzentrum nicht so leicht wie der übrige Apparat unter russische Kontrolle bringen. Denn Truppen, Waffen und Einrichtungen sind auch ausserhalb des russischen Territoriums in anderen Republiken stationiert.

Auch andere Republiken erhoben Anspruch auf Teile der ehemaligen Sowjetstreitkräfte. Das gilt vor allem für die Ukraine, Weissrussland und Kasachstan, auf deren Territorium Nuklearwaffen stationiert sind, welche diese Republiken nicht der alleinigen Verfügungsgewalt Moskaus überlassen wollen. Zusammen mit Russland haben die vier Atomrepubliken immer betont, dass sie bereit sind, die Atomwaffen einem gemeinsamen Oberkommando zu unterstellen. Wie diese Oberaufsicht funktionieren soll, darüber sind sie sich aber uneinig. Im Zentrum dieses Disputs steht wiederum der Vormachtsanspruch Russlands, der vor allem von der zweitgrössten Republik, der Ukraine, abgelehnt wird. Eine ähnlich gelagerte Kontroverse spielt sich im Streit um die Schwarzmeerflotte ab, die sich seit Januar Russland und die Ukraine streitig machen.

Jelzins Flucht nach vorne

Eine Flucht nach vorne hat Präsident Jelzin kurz vor dem Treffen in Kiew ergriffen, als er die Schaffung eines russischen Verteidigungsministeriums und damit einer eigenen Armee verkündigte. Mit diesem Schritt versucht Jelzin, russische Truppen aus Konflikten zurückzuziehen, über die er keinen Einfluss mehr hat. Mit einer eigenen Armee etabliert sich Russland noch deutlicher als neue Weltmacht. Gleichzeitig würde damit das GUS-Oberkommando, die bisher einzige reale Behörde dieser Gemeinschaft, zu einer rein formalen Organisation ohne Kommandogewalt degradiert.

Über dem bitteren Streit um das Machterbe der Sowjetunion bleibt die längerfristig wichtigere Frage, wie die Strukturen einer neuen wirtschaftlichen Zusammenarbeit aussehen sollen, auf der Strecke.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

Wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit als Streitpunkte in Kiew

Präsident Krawtschuk kritisiert «Unfähigkeit» der GUS

Das vierte Gipfeltreffen der Präsidenten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gestern in Kiew wurde von umstrittenen militärischen Fragen dominiert. In vielen wichtigen Punkten konnte jedoch keine Einigung erzielt werden. Zu Beginn des Treffens hatte der ukrainische Präsident Leonid Krawtschuk erklärt, keine einzige «politische, soziale, militärische und wirtschaftliche Frage» sei «im Rahmen der GUS oder mit ihrer Hilfe gelöst worden».

Kiew (sda/afp/r) Krawtschuk warnte vor einer wirtschaftlichen Katastrophe in der GUS. Die Situation verschlechtere sich zunehmend. «Wir sind am Rand des Abgrunds, wir gleiten bereits in die Tiefe.» Deshalb sei der Moment gekommen, sich zu fragen, «ob wir wirklich in der Lage sind, die bestehenden Probleme zu lösen». Der Konflikt zwischen Armenien und Aserbeidschan um Nagorny Karabach zeige, dass die GUS «keine Fortschritte erzielt hat, um die Lage zu verbessern». Schon vor Beginn des Gipfeltreffens hatte Krawtschuk von einem «Auflösungsgipfel» gesprochen.

Einigung auf Oberbefehlshaber

Seitkasi Matajew, der Sprecher des kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew, sagte vor der Presse, verschiedene Tagesordnungspunkte seien vertagt worden, weil keine Einigung zustandegekommen sei. Einvernehmen herrschte nach Matajews Angaben dagegen über die formelle Ernennung von Marschall Jewgenij Schaposchnikow zum Oberbefehlshaber der GUS-Streitmacht. Es sei jedoch nicht klar, welche Republiken am Ende des Gipfeltreffens Vereinbarungen über die Schaffung gemeinsamer konventioneller Streitkräfte in der Staatengemeinschaft unterzeichnen würden.

Zwei militärische Konfliktpunkte zwischen der Ukraine und Russland wurden von der Tagesordnung gestrichen: Die Bestimmung der strategischen Truppenteile der GUS-Armee und damit die Aufteilung der Schwarzmeerflotte sowie der Abzugsstopp der taktischen Atomwaffen aus der Ukraine nach Russland. Der ukrainische Regierungschef Witold Fokin versicherte allerdings dem russischen Präsidenten Boris Jelzin, die Ukraine werde alle taktischen Atomwaffen bis zum 30. Juni nach Russland transportieren. Aus Delegationskreisen verlautete, die Ukraine fordere nach wie vor eine Kontrollmöglichkeit bei der Vernichtung der Nuklearwaffen.

Jelzin hatte zu Beginn der Sitzung nach heftiger Debatte durchgesetzt, dass die Aufteilung des Vermögens der früheren Sowjetunion sowie der Aktiva und Passiva der früheren sowjetischen Staatsbank von der Tagesordnung gestrichen wurden. Auch Fragen der Rechtsnachfolge bei Verträgen und anderen Verpflichtungen der aufgelösten UdSSR werden nach Angaben von Präsidentensprecher Nowikow später erörtert.

Eigene Truppen Moldawiens

Der moldawische Präsident Mircea Snegur hat angeordnet, die in Moldawien stationierten Streitkräfte der GUS der moldawischen Regierung zu unterstellen. Die ehemaligen sowjetischen Streitkräfte sollten die Grundlage einer moldawischen Armee bilden, hiess es ferner. Das moldawische Verteidigungsministerium soll die Verantwortung für alle Ausrüstungsgegenstände, Waffen, Besitztümer und anderen Güter der früheren sowjetischen Streitkräfte übernehmen.

Die Russen in der Dnjestr-Region streben eine Föderation mit Moldawien an. Der Präsident des Dnjestr-Parlaments, Grigori Maracuta, nannte gestern das Angebot des moldawischen Parlamentes unzureichend, das der Dnjestr-Region begrenzte Selbstverwaltung und die Schaffung einer freien Wirtschaftszone angeboten hatte. Die Russen wollten eine Föderation mit Moldawien, eine föderale Verfassung und eine Bundesflagge, erklärte Maracuta vor der Universität der Dnjestr-Hauptstadt Tiraspol.

Uno-Botschafter in Stepanakert

Der Uno-Sonderbotschafter Cyrus Vance ist gestern bei seiner Ankunft in Stepanakert nur knapp dem Beschuss durch aserbeidschanische Artillerie entgangen, meldete die Nachrichtenagentur Itar-Tass. Wenige Minuten bevor der Wagen von Vance in der Hauptstadt von Nagorny Karabach eintraf, hatten aserbeidschanische Truppen von der Stadt Schuscha her fünf Geschosse abgefeuert. Die armenischen Selbstverteidigungseinheiten hätten auf diese Verletzung der eine Stunde zuvor in Kraft getretenen Waffenruhe nicht reagiert. Die Feuerpause war von einer Delegation des iranischen Aussenministeriums ausgehandelt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

Bagdad will jetzt alle Auflagen erfüllen

New York. – Die irakische Regierung hat die Uno überraschend wissen lassen, dass sie alle Auflagen zur Offenlegung ihrer Bestände an Massenvernichtungswaffen und zu ihrer Zerstörung erfüllen will. Das hat Rolf Ekeus, der Vorsitzende der Uno-Sonderkommission zur Überwachung dieses Programms, am Freitag im Uno-Hauptquartier in New York mitgeteilt. Damit dürfte der Weg frei sein, die Montageeinrichtungen für Scud-Raketen zu demontieren. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. März 1992

361. Ein gleicher Schein und eine gleiche Scheinheiligkeit wird sich aber auch anderweitig ergeben, so nämlich bei Saddam Husain, der sich gegen den 20. März herum plötzlich bereiterklären wird, sich vollumfänglich den UNO-Sanktionen zu fügen, die von ihm fordern, dass er alle chemischen und sonstigen Massenvernichtungswaffen vernichten müsse.
362. Durch den Umstand, dass ihm ein neuer Krieg angedroht werden wird, wird er zum Schein auf die UNO-Forderungen eingehen, insbesondere deshalb, weil sich die Amerikaner bereiterklären werden, einen neuerlichen Schlag gegen Irak führen zu wollen, wenn Saddam Husain nicht klein beigebe.
363. Saddam Husain jedoch ist die Hinterlist selbst, weshalb er zum Schein plötzlich auf die Forderungen eingehen wird, während er im Hintergrund munter weiter seine konventionellen Vernichtungswaffen hortet und über die Dummheit jener lacht, welche ihm Glauben schenken.
364. So wird er weiterhin seine Verbrechen begehen können, so auch die Folterungen an unzähligen Menschen sowie deren Verschleppung und Ermordung, die er oft durch Massenexekutionen durchführt.
365. Eine Tatsache, die von den Verantwortlichen der Welt noch immer nicht vollumfänglich erkannt und gegen die nichts unternommen wird, wie dies auch in Burma nicht der Fall ist, wo ebenfalls sehr viele Menschen verschleppt, gefoltert und exekutiert oder sonstwie ermordet werden.

Burmas Bürgerkrieg weitet sich aus

Seit über 40 Jahren führen die verschiedensten ethnischen und religiösen Minderheiten Burmas, denen einst besondere Rechte und Autonomie versprochen worden waren, einen unerbittlichen Bürgerkrieg gegen das Regime in Rangun. Die burmesischen Machthaber missachten mehr denn je Demokratie und Menschenrechte. Statt dessen werden die Menschen gejagt und vertrieben, gefoltert und getötet. An der thailändischen Grenze hat die burmesische Armee nun zur Eroberung des wichtigsten Stützpunkts der Karen ausgeholt, mit dem Ziel, die Opposition zu vernichten.

■ VON RENE MEIER

Die Karen, die grösste Guerilla-Organisation, die wichtige Gebiete im Osten Burmas kontrolliert, werden immer weiter an die thailändische Grenze verdrängt. Mit der alljährlichen Trockenzeit-Offensive der Regierungstruppen konfrontiert, sind sie daran, ihr Hauptquartier in Manerplaw zu verteidigen.

Das Hauptquartier liegt an der thailändischen Grenze, auf drei Seiten geschützt von Gebirgszügen und (als allfälliger Fluchtweg nach Thailand) dem Moei River, der in den Salween Fluss mündet. Lange Zeit mussten die Karen nichts befürchten, denn Manerplaw galt als uneinnehmbar. Seit die Regierungstruppen Grenzverletzungen trotz Protesten der Thais in Kauf nehmen und die Rebellen auch von der Thai-Seite her angreifen, wird es für die Karen immer enger.

Rund 4000 gut ausgerüstete Kämpferinnen und Kämpfer bewachen und verteidigen das Dschungeldorf, das sehr weitläufig und von steilen und dichtbewaldeten Hügeln umringt ist. Die Karen finanzieren ihren Krieg mit der Erhebung von Wegzöllen auf Transporten oder durch den Schmuggel von Jade und anderen Gütern. Auf die Feststellung, dass die Karen den Anbau oder Handel mit Schlafmohn untersagen, legen sie grossen Wert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. März 1992

Manerplaw – Zufluchtsort der Opposition

Als 1988 die landesweiten Demonstrationen blutig niedergeschlagen wurden, flohen viele Studenten und Regimegegner in den Dschungel nach Manerplaw, das somit immer mehr an Bedeutung gewann. Heute ist es nicht nur das bedeutendste und wichtigste Guerillacamp, sondern auch der Unterschlupf von sämtlichen Regimegegnern und Organisationen. Es ist der Hauptsitz der NDF (National Democratic Front), elf verschiedene Guerilla-Organisationen, die sich zusammengeschlossen haben. Auch die Studenten und Mönche haben hier ihren Hauptsitz, ebenso die Exilregierung unter der Führung von Sein Win (Cousin der letztjährigen Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi). Auch die DAB (Democratic Alliance of Burma), die die Schirmherrschaft über die ethnischen Gruppen und Dissidenten ausübt, befindet sich hier. Im weiteren 13 legal gewählte Vertreter des burmesischen Parlaments, die von der Regierung nie anerkannt wurden. Sie sind in den Dschungel geflohen, um der Verfolgung und Verurteilung der Junta zu entkommen, und gründeten die National Coalition Government of the Union of Burma (NCGUB).

Schwere Kämpfe um strategischen Hügel

Die diesjährige Offensive, die am 4. Januar (Tag der Unabhängigkeit) unerwartet von der SLORC («Rat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung», wie sich das burmesische Militär offiziell nennt) intensiviert wurde, bringt Manerplaw erstmals bedrohlich ins Wanken.

Wichtige Aussenposten wurden von der Armee unter Dauerbeschuss genommen. Am Sonntag wurde der höchste Berg (Hill of the Sleeping Dog), welcher ein wichtiger Aussenposten der Karen ist, von Regierungstruppen erobert. Allein beim Kampf um den verlorenen Berg sollen laut Radio Rangun 156 Karen gefallen sein. Die Karen bestätigen, dass es sehr viele Tote gegeben habe, ohne Zahlen zu nennen. Die Verluste der Regierungstruppen sollen um das Vierfache sein. Aus Karen-Kreisen verlautet, dass der Hill of the Sleeping Dog schon letztes Jahr für kurze Zeit in die Hände der Regierung gefallen sei. Noch liegen sieben kleinere Berge dazwischen, und bis Manerplaw sind es noch rund 10 km. Ein weiter Weg, wenn man bedenkt, dass keine Strassen existieren.

Auch Wanka, weiter südlich von Manerplaw, hat in diesen Tagen eine Grossoffensive erlebt, bei der über 70 Armeeangehörige der Regierungstruppen ums Leben kamen. Gemäss gut informierten Kreisen soll bei den Angriffen, bei denen auch Flugzeuge der Luftwaffe eingesetzt wurden, ein Flugzeug MiG-21 chinesischer Version von einer SAM-6-Rakete abgeschossen worden sein.

Auch wenn Manerplaw ausserhalb des Artilleriefeuers liegt, ist die Zivilbevölkerung dort evakuiert worden. Sein Win, Präsident der Exilregierung, spricht von einem moralischen Rückschlag, falls es der Regierung gelingen sollte, Manerplaw einzunehmen. Auch für die Opposition wäre es ein schwerer Schlag. Die SLORC würde trotz hohen Verlusten die Eroberung zweifellos als grossen Sieg gegen den Widerstand feiern. «Die Regenzeit wird Ende April bis Mitte Mai erwartet, bis dann werden wir noch schwere Tage überstehen müssen», meint ein Exilburmese.

Thais trieben burmesische Truppen zurück

Bangkok. Thailändische Truppen haben jetzt nach schwerem Artilleriebeschuss eine burmesische Einheit über die Grenze zurückgedrängt, die zur Bekämpfung der Karen-Rebellen nach Thailand eingedrungen war. Offiziere teilten am Donnerstag in der Provinzhauptstadt Mae Hong Son mit, die Burmesen hätten sich in der Nacht zurückgezogen und jenseits der Grenze neu formiert. *(Reuter)*

Billy Meistens sind diese Verbrecher ja auch noch Rassenhasser und Fremdenhasser usw. Tut sich da eigentlich nichts gegen den Rassismus, ausser dass rassistische Ausschreitungen usw. in der Schweiz strafbar werden sollen und dass in Deutschland Antirassismus-Demos stattfinden?

Ptaah

366. Die UNO befasst sich auch mit diesem Problem und auch die Behörden verschiedener Länder.
367. Die Verantwortlichen allerorts jedoch sind zu verweichlicht und hängen einem falschen Humanismus an, der sie die richtigen Schritte und Handlungen gegen die Rassisten, die Asylanten- und Fremdenhasser, nicht tun lässt.
368. Wenn ich dabei aber von Asylanten spreche, dann spreche ich nicht von Wirtschaftsflüchtlingen, sondern einzig und allein von jenen Bedauernswerten, die infolge ihrer Philosophie oder wegen ihres Glaubens in ihrer Heimat verfolgt werden, wozu auch jene gehören, welche durch unterdrückende und lebensgefährdende politische Machenschaften aus ihrer Heimat vertrieben werden.
369. Dieser Art Asylanten sind in Wahrheit aber nicht sehr viele, denn das Gros wird durch solche gestellt, die aus wirtschaftlichen Gründen aus ihrer Heimat flüchten, was einem Akt der Feigheit entspricht und einem Verrat des Vaterlandes, so aber entspricht dies auch einem Verrat am eigenen Volk.
370. Bezüglich dem Rassismus befassen sich viele Gruppen rund um die Welt damit und demonstrieren dagegen.

371. So wird es auch in der Schweiz am 21. März z.B. wieder sein, zur Bekräftigung des Internationalen UNO-Tages gegen den Rassismus.

Billy Trotzdem wird aber viel zu wenig getan in dieser Richtung. Die Verantwortlichen sind einfach unfähig, auch in bezug auf kriminelle Verbrechen und Süchte aller Art.

Ptaah
372. Das ist richtig.
373. Nur drastische, rigorose Radikalmassnahmen wären von Nutzen.

Billy Die Verantwortlichen kennen eben in Wahrheit ihre Verantwortung nicht. Doch sieh einmal hier, ich habe noch jede Menge Zettelchen mit Fragen. Die häufen sich leider immer mehr, seit du nicht mehr so häufig herkommst. So ist es auch nicht mehr möglich, alle Fragen bei einem einzigen Gespräch zu behandeln. Ich werde eben sehr viel gefragt, woraus sich dann wieder weitere Fragen ergeben.

Ptaah
374. Du weisst doch, dass du keine Fragen stellen sollst, die nicht von dir kommen.

Billy Es sind in der Regel eben auch Fragen, die mich selbst auch interessieren.

Ptaah
375. Dann will ich dich nicht davon abhalten.

Billy Schön – danke. – – Hier, diese zwei Fragen: Die Seuche Aids findet ja ihren Ursprung bei Tieren, und zwar bei Affen. So wie mir Quetzal einmal erklärte, sind die Grünen Meerkatzen, eine Affenart, die ursprünglichen Ausgangspunkte jener Aids-Seuche, von der die Schimpansen befallen wurden. Afrikanische Menschen sollen gemäss Quetzals Angaben dann mit aidsinfizierten Schimpansen abartige und eben sodomistische Handlungen betrieben und auch deren Fleisch gegessen haben, wodurch die Menschen mit dem Aids-Virus infiziert wurden. Durch weitere sexuelle Verbindungen heterosexueller und homosexueller Form verbreitete sich dann die Seuche sehr rapide in Afrika, wonach sie

Erste Erfolge bei der Suche nach einem Aids-Impfstoff

Vor dem Jahr 2000 wird aber kaum ein Impfstoff auf dem Markt sein

Wissenschafter in Europa und den Vereinigten Staaten haben erste Erfolge bei der Suche nach einem Impfstoff gegen Aids erzielt. Wie der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts in Frankfurt mitteilte, konnten Rhesusaffen in Laborversuchen erfolgreich gegen SI-Viren, der bei Affen auftretenden Variante des HI-Virus, immunisiert werden. Bevor Tests an Menschen erwogen werden, soll in einem nächsten Schritt versucht werden, Menschenaffen zu impfen.

Frankfurt. Die Impfstoffentwicklung ist neben der Grundlagenforschung sowie den neuesten Entwicklungen in Klinik und Therapie eines der zentralen Themen des vierten Deutschen Aids-Kongresses, zu dem in dieser Woche zahlreiche Experten in Wiesbaden erwartet werden.

Reinhardt Kurth, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts, warnte zwei Tage vor Eröffnung des Kongresses aber nachdrücklich vor zu hohen Erwartungen: Zwar gebe es nach den jüngsten Laborergebnissen «mehr als nur ein Prinzip Hoffnung», doch sei nicht absehbar, dass bis zum Ende des Jahrtausends ein Impfstoff gegen die tödliche Immunschwächekrankheit auf dem Markt sei. So sei bislang noch nicht klar, welcher Mechanismus den Virus blockiere und welche Minimaldosis für einen erfolgreichen Impfschutz notwendig sei.

Kurth verwies darauf, dass weltweit bereits sechs verschiedene Prototypenstämme des HI-Virus bekanntgeworden seien. Um gegen die verschiedenen Virenstämme vorzugehen, müsse ein «Impfcocktail» hergestellt werden.

Noch keine Tests an Menschen

Obwohl die Versuche an Rhesusaffen bis zu 100 Prozent erfolgreich gewesen seien, sei es für Tests an Menschen noch zu früh. Aus den USA gebe es deshalb eine Zusage, dass ein Zwischenversuch an etwa acht bis zehn Schimpansen vorgenommen werde, «bevor wir den grossen Schritt zum Menschen vollziehen».

Nach Angaben von Kurth forschen zurzeit neun Institute in sieben europäischen Ländern sowie etwa ein halbes Dutzend Labors in den USA nach einem Impfstoff. Insgesamt liefen derzeit Tests mit etwa 400 Rhesusaffen, wobei Doppelversuche über eine enge Kooperation der Wissenschafter vermieden würden, betonte Kurth.

Um den verschiedenen HI-Virenstämmen auf die Spur zu kommen, plant die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Aufbau eines weltweiten Netzwerks zur HIV-Überwachung. Vorbild sei die globale Grippeviruskontrolle, berichtete die Direktorin des chemotherapeutischen Forschungsinstituts Georg-Speyer-Haus in Frankfurt. Zwischen den einzelnen HIV-Typen gebe es Unterschiede bis zu 20 Prozent, was die Entwicklung eines Impfstoffs so schwierig mache: «Wir stehen noch ganz am Anfang.»

Virus schon mehrere hundert Jahre alt

Auch die Forschung nach der Herkunft des Virus sei, so die Direktorin, in letzter Zeit einen grossen Schritt vorangekommen: Inzwischen wisse man, dass der Virus schon mehrere hundert Jahre alt sei. Die Virenstämme HIV I und HIV II hätten sich bereits vor etwa 900 Jahren getrennt. Neu sei allein die Verbreitung des Virus. Spekulationen, der Virus sei das Ergebnis von Genmanipulationen, entbehrten jeder Grundlage, unterstrich sie. Es habe sich herausgestellt, dass dieses Gerücht von der DDR-Staatssicherheit in Umlauf gebracht worden sei. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. März 1992

dann durch die Menschen nach Haiti verschleppt wurde, von wo aus sie sich nach Amerika und dann über die gesamte Welt ausbreitete, woran in erster Linie Homosexuelle und Drogensüchtige schuld waren. Inzwischen sind es ja Heterosexuelle, die die Seuche am meisten verbreiten, weil diese in alle Schichten Einlass gefunden hat. Du sagtest mir einmal, dass mindestens bis zum Jahre 2008 voraussichtlich kein nutzvolles Heilmittel gegen Aids gefunden werde. Es könne noch sehr lange dauern, bis ein solches Medikament gefunden werde. Nun die Frage zu diesem Thema: Ist euch bekannt, seit wann auf der Erde die Aids-Seuche bereits existiert und welche Zahl von Virentypen existiert?

US-Firma Genentech entwickelte zwei Medikamente

Hoffnungsfunke für Aidskranke

sda. Mit zwei Medikamenten will die mehrheitlich dem Schweizer Pharma-Konzern Hoffmann-La-Roche gehörende US-Firma Genentech den Kampf gegen Aids aufnehmen. Das Mittel «IGF-1» soll den Schwächezuständen bei Aidskranken entgegenwirken, wie Genentech in Washington bekanntgab. Das Präparat «GP-120» werde als Impfschutz vor einer Ansteckung mit dem HIV-Virus entwickelt.

Das Proteinpräparat IGF solle allgemein bei Unterfunktionen des Hormonsystems – neben Aids etwa auch bei bestimmten Formen der Zuckerkrankheit – eingesetzt werden, bestätigte Genentech am Dienstag einen Bericht der «Washington Post». Die Entwicklung des Medikaments befinde sich noch in einer *frühen* Phase. Auch die Erforschung eines Aids-Versuchsimpfstoffes auf der Basis von GP-120 dürfte noch mehrere Jahre dauern.

Erfolgreich verliefen laut Genentech die ersten klinischen Versuche mit dem gentechnisch entwickelten Medikament «DNase», das die Atembeschwerden bei Patienten mit cystischer Fibrose (CF) lindern soll. Bei zwei Dritteln der Patienten sei eine deutliche Verbesserung der Lungenfunktionen festgestellt worden.

Bei DNase handelt es sich laut Genentech um die Kopie eines menschlichen *Enzyms*, das per Spray inhaliert wird. Das Medikament verflüssige den bei CF-Patienten in der Lunge verdickten und festsitzenden Schleim, helfe bei der Klärung der Atemwege und erleichtere dadurch die Atmung.

In der Schweiz befinden sich gegenwärtig rund 600 Personen wegen der bisher unheilbaren Erbkrankheit CF in Spitalbehandlung. Weitere klinische Versuche sollen zeigen, ob das Medikament auch bei Patienten mit chronischer Bronchitis eingesetzt werden könne. DNase soll laut Genentech *1993* auf den Markt kommen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 25. März 1992

Mit Musik gegen Aids

London. – Fünf Monate nach dem Tod von Freddie Mercury ist am Montagabend im Wembley Stadion von London eine grosse Starparade von Rockmusikern aufgetreten, um an den extravaganten Leadsänger der Gruppe Queen zu erinnern. Die dreieinhalbstündige Schau vor 72 000 Besucherinnen und Besuchern im ausverkauften Stadion und einem Fernsehpublikum von schätzungsweise einer Milliarde Menschen in über 70 Ländern sollte gleichzeitig vor den Gefahren der Immunschwächekrankheit Aids, an deren Folgen Mercury gestorben war, warnen.

Für die drei Queen-Mitglieder Brian May, Roger Taylor und John Deacon war es eine gefühlgeladene Rückkehr in das berühmte Stadion, in dem sie zuletzt 1986 zusammen mit Freddie aufgetreten waren. Die anderen Stars waren unteren anderen David Bowie, Elton John, Annie Lennox, George Michael, Roger Daltrey, Lisa Stansfield, Paul Young und die Heavy-Metal-Band Guns n' Roses.

Freddie Mercury war das bisher prominenteste Aids-Opfer in Grossbritannien. Der exzentrische Sänger, einer der erfolgreichsten Stars der Popgeschichte, starb im November 1991 im Alter von 45 Jahren. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. April 1992

Ptaah

376. Deine Ausführungen sind absolut richtig, wodurch ich auch Quetzals Angaben bestätigen kann.
377. Bezüglich deiner Frage ist folgendes zu sagen:
378. Uns sind bisher 14 Virentypen bekannt, während bei den Wissenschaftlern der Erde erst von deren 6 die Rede ist.
379. Die Seuche selbst existiert in verschiedenen Formen auf der Erde und bei Tieren bereits seit 11 364 Jahren, und zwar besonders bei Affen und Katzen, die jedoch in der Regel nur Träger eines Aids-Virus

Affen-Aidsvirus nahm Artenschranke

Das Immunschwächevirus SI der Affen kann die Artenschranke überwinden: Paviane können in freier Wildbahn vom SI-Virus Grüner Meerkatzen angesteckt werden. Diesen Befund erhob ein amerikanisches Forschungsteam aufgrund von zehn Jahre alten Blutproben von 124 Pavianen aus dem tansanischen Mikumi-Nationlpark.

Bisher gab es keinen Anhaltspunkt, dass die bei vielen Tierarten gefundenen Immunschwächeviren in der Wildnis von einer Art auf eine andere überspringen können. Detaillierte Untersuchungen der Virus-Erbsubstanz in Blutproben von zwei SIV-infizierten Pavianen zeigten nun, dass es sich nicht um Pavian-, sondern um Meerkatzen-SIV handelte.

Die Artengrenze überschreitende Infektionen mit Immunschwächeviren beobachtete man bisher nur bei Tieren in Gefangenschaft. Der neue Befund erhöht die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich mehrmals Menschen in Zentralafrika mit SIV ansteckten und dass die Viren sich zu HIV-1 und HIV-2 wandelten («New Scientist», Nr. 1956, S. 18). *(rws.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. Februar 1995

NEUE ERKENNTNISSE IN DER AIDS-FORSCHUNG

Virus von Affenfleisch

WASHINGTON. Amerikanische und englische Wissenschaftler sind auf der Suche nach dem Ursprung von Aids einen Schritt weitergekommen: Sie verfolgten den Vorläufer des HI-Virus zu zwei Virusstämmen in afrikanischen Affen zurück. Das Virus sei wahrscheinlich auf Schimpansen übergegangen, als diese das Fleisch infizierter Affen gefressen hätten, heisst es. Bisher ist bekannt, dass das Virus «HIV 1», das die am weitesten verbreitete Form von Aids auslöst, von dem in Schimpansen gefundenen «SIV» abstammt. Wie die Schimpansen sich infizierten, war jedoch bisher unklar.

Die Wissenschaftler analysierten den genetischen Aufbau mehrerer SIV-Stämme in afrikanischen Affen. Sie kamen zum Schluss, dass sich mindestens zwei Stämme miteinander verbanden, um das heute in afrikanischen Schimpansen gefundene SIV zu bilden. Die beiden Stämme wurden in der Halsbandmangabe, einer Meerkatzenart, und der Grossen Weissnasenmeerkatze gefunden. «Der Transfer zwischen Schimpansen und Menschen ereignete sich wahrscheinlich vor 1930», berichtet Frederic Bibollet-Ruche, Virologe an der Universität von Alabama in Birmingham.

Drei Typen von HIV 1, bezeichnet als M, N und O, seien wahrscheinlich vor Jahrzehnten auf den Menschen übergegangen. Eine zweite Form von HIV, «HIV 2», ging in Westafrika von der Rauchgrauen Mangabe direkt auf den Menschen über. Bibollet-Ruche erklärt, Schimpansen und andere Affen stellten ein Reservoir für SI-Viren dar, die theoretisch auf den Menschen übergreifen und eine neue Immunschwächekrankheit bilden könnten.

Die Viren seien dann von einer Art auf die andere übergesprungen, als die Schimpansen in Afrika Affenfleisch frassen und Jäger das Schimpansenfleisch verzehrten. Genetische Studien deuteten an, dass sich kleinere Affen schon vor 100 000 Jahren mit SIV infiziert hätten. SIV greife die weissen Blutzellen der Affen an, löse jedoch keine Krankheit aus, sagt der Virologe. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Juni 2003

sind, selbst jedoch eine Immunität dagegen aufweisen, wie dies z.B. bei den Grünen Meerkatzen ausgeprägt der Fall ist.

380. Es ist also völlig falsch anzunehmen, dass die Seuche durch den Menschen mit Genmanipulationen oder durch Laborunfälle usw. erzeugt worden sei, denn dies trifft in keiner Weise zu.

381. Schuld an der am Menschen entstandenen Seuche sind in allererster Linie Sodomisten mit homosexuellem und heterosexuellem Einschlag, die die Seuche auch auf Bisexuelle übertragen haben, die dann Frauen und Männer in grosser Zahl infizierten, bis sich die Seuche rapide auszubreiten vermochte.

Billy 11364 Jahre. – Bist du da ganz sicher?

Ptaah

382. Gewiss.

383. Dieses Resultat entspricht unseren Forschungsergebnissen, die wir durch Forschungsreisen in die Vergangenheit erzielten.

Billy Dann ist daran also kein Zweifel. – Hier dann eine nächste Frage: Kann sich die Katastrophe von Tschernobyl wiederholen, dort selbst oder bei anderen Atomkraftwerken?

Ptaah

384. Leider wird dies schon in der kommenden dritten Märzwoche der Fall sein, und zwar in der Nähe von St. Petersburg, im Atomkraftwerk von Leningradskaja.

Billy Auch so schlimm wie in Tschernobyl?

Ptaah

385. Glücklicherweise nicht, nein.

386. Eine gewisse Verseuchung wird aber trotzdem in Erscheinung treten, auch wenn sie nicht sehr ausgeprägt sein wird.

387. Es wäre endlich an der Zeit, dass alle Verantwortlichen auf der Erde eins würden, um sämtliche Atomreaktoren ausser Funktion zu setzen, denn auf diese Art und Weise Energie zu gewinnen ist einfach zu gefährlich, umweltgefährdend, lebenszerstörend und verbrecherisch.

Schwerer Störfall in russischem AKW

Bei einem Störfall im Atomkraftwerk Leningradskaja, rund 100 Kilometer von St. Petersburg entfernt, sind am Dienstagmorgen radioaktive Stoffe in die Umgebung gelangt. Für die Bevölkerung und die Umwelt bestehe aber keine unmittelbare Gefahr, teilte ein Sprecher des russischen Atomenergieministeriums mit.

St. Petersburg. Das Ministerium ordnete den Unfall am Dienstagmorgen auf einer internationalen Störfallskala auf Stufe 3 als «ernsten Zwischenfall» ein, bezeichnete ihn später aber nur als «Zwischenfall» der Stufe 2. Die Skala reicht von Stufe 1, einer «Anomalie», bis Stufe 7, einer Katastrophe, wie sie sich 1986 in Tschernobyl ereignete. Westliche Fachleute halten die Einschätzung des russischen Ministeriums allerdings für zu optimistisch.

Das Atomkraftwerk Leningradskaja besteht aus vier Blöcken vom Typ des Tschernobyl-Reaktors. Beim Störfall in Leningradskaja gebe es aber «keinen Vergleich» zu der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, meinte der Sprecher des Atomenergieministeriums. Der Unfall ereignete sich in Block 3. Ursache dafür war nach offiziellen Angaben die Beschädigung eines Brennstoffkanals des Reaktors. Die Anlage sei abgeschaltet worden und werde gekühlt.

Beim Störfall wurden radioaktive Edelgase und Jod freigesetzt. Die Bevölkerung in St. Petersburg soll jedoch durch den Unfall einer weniger grossen zusätzlichen Strahlenbelastung ausgesetzt sein als die Schweizer Bevölkerung durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl vor sechs Jahren, schätzt ein Fachmann der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) in Zürich. In der Schweiz sind gemäss NAZ keine erhöhten Strahlenwerte zu erwarten. Mehrere europäische Länder führten verstärkte Luftmessungen durch. Aber nur in Finnland wurden am Dienstagnachmittag mit einer hochempflindlichen Messvorrichtung kleine Spuren radioaktiven Jods festgestellt. *(bva.)*

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 24. März 1992

Einstufung des KKW-Störfalls in Russland bleibt umstritten

■ VON BARBARA VONARBURG

Das russische Atomenergieministerium hatte den Störfall im Kernkraftwerk Leningradskaja bei St. Petersburg ursprünglich auf Stufe 3 der internationalen, siebenteiligen Störfallskala eingeordnet, später aber in die Kategorie 2 zurückgestuft (TA vom Mittwoch). Dies würde bedeuten, dass der Strahlenpegel in der Anlage nicht deutlich erhöht gewesen sei und die Abgabe radioaktiver Stoffe an die Umgebung die zulässigen Werte nicht überschritten habe. Nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in Wien übertraf jedoch die freigewordene Menge Jod den Grenzwert um das Doppelte bis Vierfache. Die IAEO scheint denn auch Zweifel an der russischen Einstufung zu haben. Eine endgültige Bewertung werde nach einer detaillierteren Untersuchung erfolgen, hiess es in einer Mitteilung der Organisation.

Der Schweizer Strahlenschutzexperte Serge Prêtre, einer der Initianten der internationalen Skala, ordnet den Störfall auch weiterhin in Kategorie 3 ein für ihn handelt es sich also um einen ernsthaften Zwischenfall mit Freisetzung radioaktiver Stoffe über den bewilligten Grenzwerten, aber geringem Strahlenrisiko für die meistexponierten Personen. Ein anderer Störfall der Stufe 3 hatte sich 1989 im Atomkraftwerk Vandellos in Spanien ereignet.

Auch Prêtre ist aber der Meinung, dass das Leck im Kernkraftwerk Leningradskaja offenbar nicht sehr gross gewesen sei. Hätte sich der Unfall in einem Reaktor westlicher Bauart ereignet, so wären die radioaktiven Stoffe, vielleicht mit Ausnahme von etwas Edelgas, nach Ansicht von Prêtre im Sicherheitsbehälter der Anlage zurückgehalten worden und gar nicht in die Umgebung gelangt. Die IAEO beabsichtigt, eine detaillierte Sicherheitsstudie über diese ohne Sicherheitsbehälter gebauten RBMK-Reaktoren durchzuführen. Ein erstes Expertentreffen ist Anfang April in Wien vorgesehen.

Der beschädigte Reaktor soll nach Angaben des russischen Atomenergieministeriums inzwischen so weit abgekühlt sein, dass mit den Reparaturen begonnen werden konnte. Der defekte Brennstoffkanal soll ausgetauscht werden.

Beruhigende Messresultate

Die Resultate von verstärkten Luftmessungen in verschiedenen europäischen Ländern, die am Mittwoch bei der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) in Zürich eingingen, zeigten keine erhöhten Strahlenwerte. Einzig in den grenznahen Messstationen in Finnland wurden Spuren von Jod und anderen Spaltprodukten festgestellt, «allerdings am Rande der Messgenauigkeit», sagte Hans Brunner von der NAZ. In den letzten Jahren hätten diese Stationen ein paarmal solche Spuren gemessen, die vermutlich ebenfalls von russischen Atomanlagen ausgegangen waren – ein Hinweis auf ähnliche Störfälle in der Vergangenheit, die aber von der ehemaligen Sowjetunion verheimlicht wurden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. März 1992

400 000 Menschen sind bis heute nach Schätzungen der Organisation «Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs» (IPPNW), in der 10 000 Ärzte organisiert sind, an Krebserkrankungen infolge von Atomtests gestorben.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. April 1992

Russland will seine Reaktoren nicht abschalten

Moskau (ap) Auch nach der Panne in dem russischen Atomkraftwerk von Sosnowi Bor in Russland sieht das Energieministerium in Moskau keinen Anlass, Kernreaktoren in Russland oder in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) überhaupt abzuschalten. Der stellvertretende Ministerialdirektor Sergej Krilow lobte die Bedienungsmannschaft. Er sagte, die rasche Reaktion des Personals nach dem Entdecken des Lecks in einer Rohrleitung habe bewiesen, dass man bei einem Störfall alles im Griff habe. Bei der Panne war am Dienstag radioaktives Gas ausgetreten. Von amtlicher Seite hiess es, die rund um die Reaktorblöcke von Sosnowi Bor gemessenen Strahlungswerte seien ganz normal.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. März 1992

Wachstum der Bevölkerung stoppen

Neu-Delhi (ap) Nur ein Stillstand des Bevölkerungswachstums für die Dauer einer Generation kann Wissenschaftern zufolge eine ökologische Katastrophe und weitverbreitete Hungersnöte verhindern. Zum Abschluss einer Konferenz in Neu-Delhi verabschiedeten mehr als 100 Biologen, Wirtschaftsexperten und Mathematiker aus 44 Ländern eine entsprechende Erklärung. Ein konkreter Plan zum Stopp der Bevölkerungsexplosion konnte jedoch aufgrund unterschiedlicher Positionen nicht aufgestellt werden. Die allgemein gehaltene Resolution fordert dem Konferenzvorsitzenden P. N. Tandon zufolge die Regierungen zum Handeln auf.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. Januar 1993

388. Erstlich muss allerdings das Notwendige getan werden, um die Überbevölkerung der Erde drastisch zu reduzieren, was einzig und allein durch einen radikalen und weltweiten Geburtenstopp erfolgen kann, wie ich schon mehrmals erklärte.

270 Abschaltungen im vergangenen Jahr

In den letzten Jahren ist es ausser Tschernobyl in Russland zu vielen schweren Zwischenfällen mit den veralteten und kaum gesicherten Kernkraftwerken gekommen

ap. Der Reaktorunfall im Atomkraftwerk Sosnowi Bor bei St. Petersburg hat in Westeuropa erneut Besorgnisse über die *Sicherheit* derartiger Anlagen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion und ihrer osteuropäischen Verbündeten geweckt. Weil die sowjetischen Regierungen seit den 50er Jahren *fast ausnahmslos* auf die Atomkraft als Energiequelle gesetzt haben, sind Russland und die anderen Nachfolgestaaten der UdSSR weit mehr als die meisten anderen Länder Europas von der Atomenergie abhängig.

Auf dem Gebiet der ehemaligen UdSSR sind *15 Atomkraftwerke* mit insgesamt *45 Reaktorblöcken* in Betrieb. 16 davon sind wassergekühlte Graphitreaktoren vom *Tschernobyl-Typ*, darunter auch vier Blöcke des Leningradskaja-Kraftwerks, in dem sich der jüngste Störfall ereignete. Unter westlichen Experten gelten diese Reaktoren als besonders unsicher, weil sie *keine Schutzmäntel* haben und nur über ein unzureichendes Kontrollsystem verfügen. Wenn Kühlwasser ausläuft, besteht bei diesem Typ die Gefahr, dass der Reaktor *ausser Kontrolle* gerät, wie dies am 26. April 1986 in Tschernobyl geschehen ist. Ausser diesen Graphitreaktoren stehen in der Ex-UdSSR noch 24 Schwerwasserreaktoren und fünf Atommeiler anderer Bauart.

Allein im Jahre 1991 wurden in allen 15 Atomkraftwerken insgesamt *270 Abschaltungen* gemeldet, die meisten davon – 50 – im Balakowskaja-Kraftwerk nahe der Grenze zu *Kasachstan*. Seit der Katastrophe von Tschernobyl gab es folgende schwerere Zwischenfälle:

- 26. Juni 1989 – Während Reparaturarbeiten im *Kernkraftwerk* Kurs tritt radioaktives Wasser aus, wovon eine unbestimmte Menge in die Umwelt gelangt.
- 4. Mai 1991 – Ein radioaktives Leck verseucht im Atomkraftwerk *Bilibin* in Nordsibirien die Reaktorhalle und andere Räume. Vom Personal ist Angaben der Behörden zufolge niemand betroffen.
- 10. Juli 1991 – Bei einem Leck im Atomkraftwerk *Ignalina* in Litauen werden Teile der Reaktorhalle und andere Räume verseucht. Auch drei Mitarbeiter werden dabei kontaminiert.
- 11. Oktober 1991 – Ein *Feuer*, das bei Reparaturarbeiten an einer Turbine eines Reaktors in *Tschernobyl* ausbricht, zerstört Teile des Dachs und zwingt zur zeitweiligen Abschaltung des Blocks. Radioaktivität wurde nach Darstellung der Behörden nicht freigesetzt.
- 1. November 1991 – Wieder ein Feuer in *Tschernobyl*, diesmal in einem Generatorraum des abgeschalteten Reaktors 1.
- 4. März 1992 – Ein Feuer zwingt zur Abschaltung des *Balakowskaja-Kernkraftwerks*. Wieder wird kein Austritt von Radioaktivität gemeldet.
- 24. März 1992 – Aus einem Leck im Reaktor Nummer 3 im *Leninskaja-Kraftwerk* bei St. Petersburg entweicht radioaktives Gas in die Atmosphäre.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 26. März 1992

In Finnland geht die Atomangst um

Von Thomas Borchert, DPA

Keijo Asplund, Feuerwehrchef im nur hundert Kilometer vom Atomkraftwerk Sosnowi Bor gelegenen Kotka, reagierte auf den Störfall in Russland mit einer einfachen Rechnung: «Ich erfuhr davon nach sechs Stunden aus dem Radio. Der Wind mit radioaktiven Stoffen wäre aber schon nach vier Stunden bei uns gewesen». Asplund gehörte zu den vielen Finnen, die auf das Unglück trotz aller beruhigenden Meldungen von Zentralbehörden höchst beunruhigt reagierten.

In Helsinki und zahlreichen anderen Orten gab es schon am Dienstag mittag *keine Jodtabletten* mehr zu kaufen. Mehrere Schulen und Kindergärten, vor allem längs der Küste am Finnischen Meerbusen liessen ihre Kinder nicht ins Freie und rieten den Eltern dringend, dies auch nach dem Ende des Schultages weiter so zu halten. In ganz *Südost-Finnland* brachen die überlasteten Telefonleitungen von Alarmzentralen zusammen, weil verängstigte Menschen den weitgehend auf Beunruhigung angelegten Nachrichten im Radio nicht vertrauten.

Angst nach «Tschernobyl» noch präsent

Mit diesen massiven Reaktionen, die ein hoher Beamter des Innenministeriums verächtlich als «Hysterie» abtat, zeigte sich sehr deutlich, dass den Finnen wie auch ihren *schwedischen Nachbarn* der Schock von Tschernobyl nach wie vor in den Knochen steckt: Damals fütterten die finnischen Behörden die Öffentlichkeit noch mit *abwiegelnden Kommentaren*, als ihnen selbst das Ausmass der Katastrophe schon weitgehend bekannt war.

Vielleicht, so fürchteten viele, war es beim Unglück vom letzten Dienstag ähnlich, zumal anfänglich widersprüchliche Meldungen über erhöhte Strahlungswerte im eigenen Land verbreitet wurden, und der Tonfall des von allen zu empfangenden *schwedischen Fernsehens* weitaus dramatischer klang als der der eigenen Medien.

Störfall kam für finnische Regierung zu ungünstigem Zeitpunkt

Für Finnlands überwiegend *atomkraftfreundliche Regierung* kam der Störfall zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Ausgerechnet am Tag danach stand die Frage auf der Tagesordnung einer *Kabinettssitzung*, ob die Nutzung der Atomkraft mit dem Bau eines fünften Reaktors ausgeweitet werde. Industrieminister *Kauko Juhantalo* von den Konservativen betonte zwar: «Wir lassen unsere Energiepolitik von sowas nicht beinflussen». Aber der jetzt mit Sicherheit zu erwartende, erneute Stimmungsumschwung muss der überwiegend für einen Ausbau der Atomkraft agierenden Regierung Kopfschmerzen bereiten.

Ziemlich vorsichtige und vage Äusserungen anderer Regierungspolitiker wie des liberalen Kommunikationsministers *Ole Norrback* zeigten, dass Sosnowi Bor auch *politische Spuren* hinterlassen hat. Der Störfall auf der anderen Seite der Ostsee könnte mehrere Jahre beharrliche Öffentlichkeitsarbeit der finnischen Atomlobby zunichtegemacht haben. Aussenminister *Esko Aho* von der Zentrumspartei sprach es als erster im Klartext aus: «Der Störfall wird natürlich Einfluss auf unsere Entscheidung haben».

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 26. März 1992

389. Das heisst:
390. An erster und zweiter Stelle fallen die Massnahmen der Ausserfunktionsetzung aller Kernreaktoren und des rigorosen, weltweiten Geburtenstopps zusammen.
391. Um deine Frage jedoch vollends zu beantworten:
392. Leider wird der zu erwartende Kern-Reaktor-Unfall in kommender Zeit nicht der einzige sein, denn solche Unfälle, wie der Mensch der Erde bagatellisierend diese lebenzerstörenden Vorfälle nennt, werden in Zukunft vermehrt in Erscheinung treten, und zwar in weltweiter Form.
393. Besonders in den Oststaaten droht eine sehr grosse Gefahr, denn die dortigen Kernreaktoren sind allesamt rettungslos veraltet und bilden einen ungeheuren Sicherheitsrisikofaktor.
394. Kernreaktoren, ich sage es noch einmal, sind ein Verbrechen an jeglichem Leben und müssen schnellstens vernichtet werden.
395. Um dies jedoch durchführen zu können, muss gleichzeitig das grosse Übel des Energiebedarfs gelöst werden, das in der unverantwortbaren Überbevölkerung fundiert, die schnellstens durch einen radikalen Geburtenstopp dezimiert werden muss.
396. Wird dies einmal an die Hand genommen, so sich der Menschheitsbestand drastisch reduziert, dann treten auch viele andere Übel in minderer Form in Erscheinung, wie eben auch Kriege, von denen bereits wieder ein neuer droht, und zwar diesmal in Kurdistan, auf dem Gebiet der Türkei.
397. Wenn man bedenkt, dass auf der Erde während den letzten 10 000 Jahren nur gerade runde 250 Jahre

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 26. März 1992

Zeitungsausschnitt Seite 89:
Tages-Anzeiger, Zürich
Freitag, 27. März 1992

Gefährliche Reaktoren bleiben in Betrieb

Die Folgen des Unfalls im St. Petersburger Kernkraftwerk sind nach Angaben russischer Experten weniger schlimm als zuerst befürchtet. Wladimir Suchurotschkin vom bekannten Moskauer Kurtschatow-Institut rief überdies in Erinnerung, dass sich bereits 1975 im gleichen KKW ein damals geheimgehaltener schwerer Unfall ereignet habe. Wegen der kritischen Versorgungslage können die auch von russischen Experten als gefährlich eingestuften Kernkraftwerke noch jahrelang nicht abgestellt werden.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Nach den vorliegenden Informationen sei fehlerhaftes Material in einem Brennstoffkanal die Ursache für den Unfall im St. Petersburger Atomkraftwerk, erklärt Wladimir Suchurotschkin, ein leitendes Mitglied in dem für Atomwissenschaft spezialisierten Kurtschatow-Institut. Alle Sicherheitsmassnahmen hätten planmässig funktioniert, und der Reaktor im Block 3 sei sofort abgestellt worden. Es seien Joddämpfe in der Konzentration von 0,2 Curie aus dem Reaktor entwichen. Wieviel davon in die Atmosphäre gelangt sei, werde zurzeit von einer Untersuchungskommission ermittelt, berichtet der Mitarbeiter des Kurtschatow-Instituts. Auf keinen Fall seien die Belegschaft oder die Bevölkerung in irgendeiner Weise gefährdet. Der Unfall sei glimpflicher abgelaufen, als zu Beginn befürchtet worden sei.

Im Atomkraftwerk in St. Petersburg sind Reaktoren des Typs RBMK-1000 in Betrieb, zu denen auch der Reaktor von Tschernobyl gehört, in dem sich 1986 die bisher schwerste KKW-Katastrophe ereignete. Bereits im November 1975, so war kürzlich an einer Tagung für Reaktorsicherheit in Deutschland zu erfahren, hatte sich im Block 1 des gleichen, jetzt Schlagzeilen machenden St. Petersburger Kernkraftwerks ein lange geheimgehaltener schwerer Unfall ereignet. 1983, also drei Jahre vor Tschernobyl, warnte das Kurtschatow-Institut in einem Brief an den Hauptkonstrukteur der RBMK-Anlagen vor den Mängeln und forderte umfangreiche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Reaktoren. Die Forderungen sind damals als zweckmässig anerkannt worden; aber wegen der Kosten und der damals als eher niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit eines Unfalls wurden keine Konsequenzen gezogen.

Von den insgesamt mehr als 40 Reaktoren auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion sind 16 vom Typ RBMK. Davon befinden sich elf in Russland. Nach Tschernobyl seien keine Reaktoren dieser Bauart mehr erstellt worden, erklärt Suchurotschkin. Auch seien die Mängel soweit als möglich behoben worden. Die mit Graphit moderierten und mit Wasser gekühlten Druckröhren-Kernkraftwerke stellten aber weiterhin eine Gefahr dar, weil sie zu gross seien, um sie mit einem Sicherheitsmantel zu umgeben, meint Suchurotschkin. Die kritische Energieversorgungslage erlaube es aber nicht, diese Kraftwerke stillzulegen. Sie hätten eine Lebensdauer von insgesamt 30 bis 35 Jahren. Einige dieser Anlagen, so der Kurtschatow-Mitarbeiter, könnten demnach noch bis zu 20 Jahre in Betrieb bleiben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. März 1992

Ankara holt zu schwerem Schlag gegen die Kurden aus

Türkische Bombenangriffe in Nordirak

apa/adn/dpa/afp/Reuter. Die türkische Luftwaffe hat am Mittwoch erneut Lager und Stellungen der linksgerichteten Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) im Norden des Irak bombardiert. Augenzeugen berichteten, die Einwohner von Sirnak hätten begonnen, die von Panzern umzingelte und am Dienstag bombardierte Stadt zu verlassen. Bei Anschlägen kamen in mehreren Städten mindestens acht Menschen ums Leben.

Das deutsche Finanzministerium unter der Leitung von *Theo Waigel* (CSU) will gesperrte Mittel in Höhe von *25 Millionen Mark* für Rüstungssonderhilfe an die Türkei freigeben. Dies teilte der Parlamentarische Finanzstaatssekretär *Manfred Carstens* in einem am Mittwoch bekannt gewordenen Schreiben vom 16. März mit. Die türkische Regierung habe der Verwirklichung der Menschenrechte und der Demokratie sowie den im Südosten des Landes bestehenden Problemen Vorrang eingeräumt und zum Teil bereits «durch Taten untermauert», lautete die Begründung.

Zwischen der Regierung in Bonn und Ankara kam es am Mittwoch jedoch zu einer *offenen Verstimmung*. In ungewöhnlich scharfer Form wies die deutsche Regierung die Unterstellungen von türkischer Seite, sie unterstütze die PKK, zurück. Sie appellierte an die Türkei, das Kurdenproblem mit *rechtsstaatlichen* und demokratischen Mitteln zu lösen.

Ein Lager der PKK in Nordirak angeblich völlig vernichtet

Die Angriffe auf Kurdenstellungen in Irak fanden nach Informationen aus türkischen Regierungskreisen in Ankara zwischen sieben und acht Uhr früh statt. Ein Lager der PKK sei «völlig vernichtet» worden. Dorthin seien separatistische Guerillas nach dem Kurdenaufstand vom vergangenen Wochenende geflohen. Es liege *zwölf Kilometer* hinter der türkisch-irakischen Grenze sowie fünf Kilometer von der Grenze zwischen dem *Irak und Iran* entfernt.

Das zweite Angriffsziel liege etwa fünf Kilometer tief im Norden des Irak in der Nähe der Stadt Cukurca. Bei Anschlägen – vermutlich von kurdischer Seite in Ankara und mehreren anderen Städten des Landes wurden am Mittwoch mindestens *acht Menschen* getötet.

Sirnak und Cizre von Panzern umstellt

Nach wiederholten kurdischen Angriffen auf türkische Militäreinrichtungen in Sirnak wurde die Stadt am Dienstag von der türkischen Armee *beschossen*. Nach Angaben der Hilfsorganisation «medico internacional» wurden in Sirnak seit Dienstag mittag mindestens *35 Menschen* getötet. Auch die in einem Tal liegende Stadt *Cizre* ist seit mehreren Tagen von Panzern umstellt. Die dort an den Hauptstrassen zur Durchsetzung der Ausgangssperre patrouillierenden Sicherheitskräfte konnten bisher nicht in die Wohngebiete vordringen. Beobachter befürchten jedoch ein *Massaker* an den rund 30 000 Einwohnern.

Deutsche Journalisten aus Türkei ausgewiesen

Die deutschen Fernsehjournalisten *Hans-Peter Weymar* und *Michael Enger*, die im Auftrag des ZDF arbeiteten, wurden am Dienstag aus der Türkei ausgewiesen. Sie waren Augenzeugen der Erschiessung des türkischen Journalisten *Izzet Gezer* durch die Sicherheitskräfte geworden und hatten darüber berichtet.

Marxisten als Stimme der Kurden

Ein Porträt der PKK: Von einer marginalen Terrorgruppe zur Anführerin eines Volksaufstandes

Der türkische Staat nennt sie voller Abscheu «Terroristen», «Separatisten» oder gleich beides. In Südostanatolien bezeichnet die kurdische Bevölkerung die Anhänger der PKK, der Arbeiterpartei Kurdistans, dagegen als «unsere Guerilleros». Es gibt wenige Fragen, die die türkische Gesellschaft heute so entzweien, wie die Frage, was die PKK nun eigentlich sei und wieso die Gruppe mit ihrer orthodox-marxistisch-leninistischen Ideologie, die in anderen Teilen der Welt längst zum alten Eisen geworfen wurde, sich zum Kern eines eigentlichen Volksaufstandes auswachsen konnte.

■ VON WERNER VAN GENT

Bürgermeister Halit Nazmi Balkas ist nicht aus der Ruhe zu bringen. Draussen lodern die Feuer, welche die Jugendlichen der rund 50 000 Einwohner zählenden Kleinstadt Lice mit alten Traktorreifen an den wichtigsten Strassenkreuzungen entfacht haben. Aus den Bergen ertönt der Schall von Maschinengewehrfeuer. «Newruz ist ein traditionelles Fest, wieso ist die türkische Armee also dagegen?»

Seine Frage bleibt unbeantwortet im Raum stehen. Für Bürgermeister Balkas spielt die Antwort ohnehin keine grosse Rolle. Dass die Armee mit allen Mitteln versucht, die Bevölkerung zu unterwerfen, ist für ihn genauso klar wie die Tatsache, dass diese Repression letztendlich erfolglos sein wird. «Gestern hat die Gendarmerie alle alten Reifen eingesammelt. Sie sehen, mit welchem Erfolg.» Draussen steigt in der Tat dichter Rauch auf. Die zwei Meter hohen Schneemauern, die vom härtesten Winter der vergangenen dreissig Jahre zurückgeblieben sind, werden gespenstisch beleuchtet. Um die Feuer stehen kleine Gruppen von Jugendlichen. Es wird getanzt und gesungen, man skandiert Slogans für die PKK. Die Militärs, die am Tag das Strassenbild noch bestimmten, haben sich in die Kaserne zurückgezogen. In einem Brief hatte der lokale Armeekommandant von Lice den Bürgermeister davon unterrichtet, dass die Militärs nach Sonnenuntergang auf jeden schiessen werden, der sich näher als einen Kilometer an die Kaserne heran wagen würde.

Schreckliche Foltergeschichten

Der knapp 60jährige Halit Nazmi Balkas ist seit 1975 Bürgermeister der Stadt, die in jenem Jahr von einem schweren Erdbeben getroffen wurde. Von diesem Erdbeben hat sich Lice nie mehr erholt. Noch heute leben 350 Familien in den Notunterkünften, die damals für nur einen Winter gemeint waren. Noch immer gibt es keine Kanalisation. Wer zwischen den hohen Schneemauern durch den Schlamm und den Matsch stapft, bekommt zwangsweise das Gefühl, dass diese Ortschaft von der Welt vergessen wurde. Nicht mal die Lawinen, die in diesem Winter in der Gegend niedergingen und Hunderte Menschen töteten, hatten auf die Stadt aufmerksam gemacht. Tagelang war Lice von der Aussenwelt abgeschlossen. Freigeschaufelt haben sich die Bewohner aus eigener Kraft.

1980 wurde Bürgermeister Balkas vom Militär festgenommen und als Sympathisant der «Terroristen» ins Gefängnis von Diyarbakir geworfen. Noch heute erzählen Bewohner Lices Schauergeschichten über die Folter, welche ihr Bürgermeister dort über sich hat ergehen lassen müssen. PKK-Führer Abdullah Öcalan bezeichnet das Gefängnis von Diyarbakir heute als die «grösste Kaderschule der PKK». Wer kein Anhänger der PKK war, wurde dies spätestens nach den bestialischen Folterungen des Obersten Yildiran. Bürgermeister Balkas war 1980 kein Sympathisant der PKK, und ob er es heute ist, kann man im Gespräch mit ihm nicht eruieren.

Balkas ist äusserst vorsichtig. Als Staatsangestellter könne er vieles nicht sagen, meint er. Auf viele Fragen antwortet er mit einem freundlichen Lächeln. Bereits ein Wort des Verständnisses zugunsten der «PKK-Terroristen» würde ihn erneut hinter Gitter bringen. Seine Wählerinnen und Wähler sind weniger vorsichtig. Offen wird über «ihre Guerilleros» gesprochen. Wenn das Gespräch auf die Gewalt kommt, welche die PKK anwendet, meinen einige Männer in einem Hinterhof: «Es herrscht eben Krieg.»

Die PKK arbeitet mit Maflamethoden

Am Tag zuvor hatte die PKK in Cizre zwei mit dem Staat zusammenarbeitende Dorfwächter aus Bingöl nahe Lice an einem Strommast erhängt. Nach Mafiavorbild hatte man ihnen einige Hunderttausend-Lire-Noten in den Mund gesteckt. Die kleine Hinterhof-Männerrunde reagiert, als ob sie gerade einen guten Witz gehört hätte.

Es ist in Lice wie fast überall im Südosten der Türkei. Man empfindet die PKK als die Vorkämpferin des kurdischen Volkes, glaubt, dass der Streit der PKK gerecht sei und dass nur der verhasste Gegner, der türkische Staat, schuld an der Gewalt sei. Die PKK, soviel wird bei einer Reise durch die Region klar, ist längst zu einer Volksbewegung ausgewachsen. Alternativen zu ihr gibt es kaum. Die übrigen Parteien und Gruppen, die vor dem Putsch der Generäle im September 1980 noch mit der PKK konkurrierten, sind längst ins Abseits geraten.

Die Geschichte der erstarkenden PKK liest sich über weite Strecken wie die Geschichte des Scheiterns der staatlichen Repression. Denn obwohl die Militärs schon bald nach ihrer Machtübernahme ihre ganze Aufmerksamkeit der Verfolgung der PKK schenkten, gelang es ihnen nicht, die Organisation zu zerschlagen.

Das Konzept von General Evren, das auch durch dessen zivilen Nachfolger Turgut Özal angewendet wurde, sah vor, die Zivilbevölkerung gegen die «Separatisten» zu bewaffnen. 1984 ging die PKK als Antwort darauf zum bewaffneten Angriff über. Bei PKK-Überfällen auf Dörfer nahe Sirnak und Eruh wurden Dutzende von Zivilisten, darunter viele Frauen und Kinder, getötet. Die PKK begründete diese Bluttaten damit, dass sich die Männer der angegriffenen Familien als Dorfwächter gemeldet hätten. Die Sippenhaft wird auch von der PKK, die sich nach aussen streng antifeudal gibt, immer noch grossgeschrieben. Der Aufschrei der Entrüstung, der angesichts der verstümmelten Kinderleichen durch die türkische Öffentlichkeit ging, berührte aber die Menschen im Osten wenig. Die Gewalt gehörte hier schon zum Alltag, und sie kam bis zu den Überfällen auf Sirnak und Eruh immer nur von seiten des Staates. Dass sich bereits damals ein gefährlicher Riss abzuzeichnen begann, nahm man in der türkischen Öffentlichkeit noch nicht wahr

Jeder Bewohner der Türkei soll ein Türke sein

Man klammerte sich weiterhin ans Konzept des Staatsgründers Kemal Atatürk, wonach alle Bewohner der Türkei Türken seien. Vertreter einer gegenteiligen Meinung, die ganz sachte auf das Schicksal der Kurden aufmerksam machten, wurden als «Agenten ausländischer Mächte» beschimpft, die nur vorhätten, die Türkei zu spalten. Und indessen wuchs die PKK immer weiter.

Was hat nun dazu geführt, dass die Partei Abdullah Öcalans mit ihrer streng marxistisch-leninistischen Ideologie, die anderenorts längst zum alten Eisen geworfen wurde, im türkischen Teil Kurdistans eine so ungeheure Zugkraft hat entwickeln können? Der türkische Journalist und PKK-Experte Ismet Imset, der in der «Turkish Daily News» eine Serie von Interviews mit Öcalan veröffentlicht hat, nennt zwei Faktoren für die Popularität: Der erste liege in der Unfähigkeit des türkischen Staates, rechtzeitig auf die sich abzeichnenden Entwicklungen einzugehen. Als zweiten Faktor nennt er das Konzept der «bewaffneten Propaganda» der PKK. Anders sei es nämlich gar nicht zu erklären, warum eine Gruppe mit maximal 10 000 aktiven Kämpfern und mit einer Ideologie, die vom Grossteil der bäuerlichen Bevölkerung schlicht nicht verstanden wird, sich doch zu einer Massenbewegung auswachsen konnte.

Öcalan: Ein türkischer Che Guevara

Abdullah Öcalan, der die PKK aus dem Bekaatal im Libanon aus dirigiert, habe sich immer stark mit dem türkischen Revolutionär Mahir Cayan identifiziert. Von der linken Szene war Cayan als eine Art türkischer Che Guevara verehrt worden. Genau wie dieser lateinamerikanische Revolutionsheld war Cayan 1970 in einen Hinterhalt gelockt und von einem Sonderkommando der Armee getötet worden. Das Konzept der «bewaffneten Propagada» Cayans sah vor, mit gezielten Anschlägen den militärischen Charakter des Staates herauszustreichen. Genau das hat auch Öcalans PKK seit 1984 immer wieder zu tun versucht. Noch heute reagiert der türkische Staat, als ob er der PKK im Propagandakrieg behilflich sein möchte. Als die Demonstranten in Cizre am Newruzfest kurdische Lieder zu singen begannen, wurden sie von den Lautsprechern der Polizei übertönt, aus denen alttürkische Militärmusik schallte. Als die Demonstranten Transparente der PKK entrollten, schoss die Armee wahllos in die Menge. Lange nachdem Abdullah Öcalan, teils wegen der scharfen Kritik aus dem Ausland, 1990 den Befehl gegeben hatte, nicht mehr auf Frauen und Kinder der Dorfwächter zu schiessen, operierte der türkische Staat immer noch mit dem Bild blutrünstiger Terroristen. Von der türkischen Presse werden diese Bilder bis heute benützt.

In Südostanatolien hat die türkische Presse aber jegliche Glaubwürdigkeit verloren, nachdem sie sich 1990 ohne Form des Protestes dem «SS»-Dekret unterwarf, in dem die Berichterstattung aus Südostanatolien faktisch auf die Verlautbarungen des Staates begrenzt wurde. Ismet Imset: «In einer Zeit, in der sogar Präsident Turgut Özal gestand, dass die Technologie keine Grenzen kennen würde, und zu einer Zeit, in der die westliche Presse über alles schreiben konnte, wurden die Zeitungen in der Türkei aufs primitivste zensuriert.» Auch heute noch sieht der Staat eine frei berichtende Presse als grösste Gefahr.

Die PKK tritt als Garantiemacht auf

«Wenn die angesehene Presse der Türkei für sechs Monate das Maul halten würde, wären alle Probleme gelöst», sagte unlängst der ehemalige Gouverneur für die kurdischen Provinzen, Hayri Kozakcioglu, jetzt Gouverneur von Istanbul und als solcher oberster Zensurbeamter.

Auch der zweite Teil des «SS»-Dekrets, das dem Staat das Recht gibt, «missliebige Personen» ohne Prozess aus dem Südosten zu verbannen, hatte in der kurdischen Bevölkerung nur die Erinnerungen an die blutige Unterdrückung der Kurdenaufstände in den zwanziger und dreissiger Jahren wachgerüttelt.

Hinzu kommt noch, dass die PKK es verstanden hat, sich als Garantiemacht der Kurden aufzubauen. Zum Teil geschah dies mit brutaler Gewalt, zum Teil auch nur durch die Bildung von Legenden. Die Legenden von den tapferen PKK-Kämpfern und -Kämpferinnen sind ungeheuer wichtig in einem Teil der Welt, wo die Sprache der Waffen oftmals alle anderen Sprachen übertönt. Obwohl die PKK sich immer gegen die Sippenstruktur der kurdischen Gesellschaft aufgelehnt hat, ist es gerade diese Struktur, welche ihr heute den Anhang sichert. Anstelle der Sippe ist nämlich für viele Kurden die PKK getreten. Damit hängt auch die wirtschaftliche Kraft der PKK zusammen. In einem Interview mit der Tageszeitung «Milliyet» brüstete sich der an der politischen Fakultät von Ankara ausgebildete Abdullah Öcalan damit, über ein Millionenbudget zu verfügen. Alleine in Deutschland würden PKK-Anhänger jährlich 50 Millionen Deutsche Mark spenden. Vermutungen, dass ein Teil dieses Geldes durch blanke Erpressung eingesammelt wird, sind allerdings nicht von der Hand zu weisen. Auf die Frage des «Milliyet»-Reporters, wo die PKK denn ihre Waffen her habe, soll Öcalan laut gelacht haben. Nichts sei leichter, als Waffen auf dem freien Markt einzukaufen, sagte er. Täglich bekäme er in seinem Lager im Bekaatal Besuch von westlichen Waffenhändlern.

«Niemand kann die zwei Seiten heute zur Einsicht bringen»

Ein Interview mit dem türkischen Schriftsteller und Journalisten Murat Belge

■ MIT MURAT BELGE SPRACH WERNER VAN GENT

Die türkischen Intellektuellen haben immer Mühe gehabt mit dem Streben der Kurden nach Anerkennung ihrer Identität. Zum Teil sehen sie sich als Vorkämpfer des Gedankenguts des Staatsgründers Kemal Atatürk, der dem türkischen Nationalismus zum Durchbruch verholfen hatte. Auch heute noch identifizieren sich viele «Kemalisten» mit dem Staat. Am liebsten möchte man den Südosten und die lästigen Kurden gar nicht wahrnehmen, und wenn das nicht mehr geht, spricht man in vielen Fällen einer gewaltsamen Unterdrückung das Wort, weil die Integrität des Staats in Gefahr sei. Der Schriftsteller und Journalist Murat Belge, der zusammen mit einer Gruppe von türkischen und kurdischen Intellektuellen eine Friedensinitiative auf die Beine gestellt hat, ist in diesem Zusammenhang eine Ausnahme. Während des Newruz-Aufstands am vergangenen Wochenende hielt er sich in Diyarbakir auf.

Das Newruz-Fest wurde zu einer blutigen Konfrontation der türkischen Truppen mit der kurdischen Bevölkerung. Was bedeutet dies für Ihre Friedensinitiative?

Die Friedensinitiative war nicht sehr erfolgreich, weil beide Seiten sich fest vorgenommen hatten, die Sache im Kampf auszutragen. Die Kämpfe werden weitergehen. Ich glaube, dass niemand die zwei Seiten heute zur Einsicht bringen kann. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir einen Rahmen schaffen, in dem es zu einem Dialog kommen kann. Einen solchen Rahmen gibt es heute nicht.

Sie sind durch die Region gefahren. Glauben Sie denn, dass in der kurdischen Bevölkerung überhaupt noch der Wille da ist zum Dialog mit dem türkischen Staat?

Ja, das glaube ich schon, allerdings unter gewissen Bedingungen. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass die kurdische Bevölkerung nicht mehr als Zweitklassbürger behandelt werden. Das ist das wichtigste. Leider ist durch den Militärputsch im Jahr 1980 alles schlimmer geworden. Ich sage nicht, davor war alles wunderschön, die Militärs haben aber ihre militärischen Lösungen durchgesetzt. Jetzt sehen sie, wohin das geführt hat. Diese Haltung hat im Volk die Basis für die PKK gelegt. Wenn man jetzt durch die Gegend reist, bekommt man nach fünf Minuten das Gefühl, hier sei jedermann ein PKK-Anhänger.

Bislang haben die türkischen Intellektuellen sich aus der Debatte herausgehalten.

Ich erwarte nicht viel von den türkischen Intellektuellen. Bislang haben wir keine gute Rolle gespielt. Ich glaube, dass das Kurdenproblem im Wesen auch ein Türkenproblem ist. Es ist ein Problem der ganzen Gesellschaft. Ich denke, es ist wichtig, dass wir das erst mal einsehen. Ein wichtiger Reformschritt wäre eine Dezentralisierung auf allen Ebenen, vor allem aber auf der Ebene der Bildung. Die Leute müssten zudem das Recht haben, ihre eigene Verwaltung zu wählen. Und dann müsste die Geschichte neu geschrieben werden.

Türkisches Militär droht Kurden mit Teil-Mobilmachung. Das türkische Militär hat den militanten kurdischen Separatisten mit einer Teil-Mobilmachung gedroht und die Entschlossenheit der Türkei zur Niederschlagung des »Separatisten-Terrors» bekräftigt. In einem Interview der türkischen Tageszeitung «Milliyet» erklärte Generalstabschef Dogan Güresch am Mittwoch, falls sich der Guerillakrieg der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) ausweite und ein Aufstand absehbar sei, werde «der letzte Schlag mehrfach ausgeführt». *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. April 1992

30 Kurden in der Südosttürkei getötet

Diyarbakir (sda/dpa) Bei Operationen der türkischen Sicherheitskräfte sind nach offiziellen Angaben gestern und vorgestern in der Nähe von Savur in der südostanatolischen Provinz Mardin rund 30 mutmassliche kurdische Separatisten getötet worden. Wie die halbamtliche Nachrichtenagentur Anadolu gestern unter Berufung auf die Sicherheitsbehörden in Diyarbakir weiter berichtete, kam bei den Gefechten ein Soldat ums Leben. Zudem sei die Leiche eines am Mittwoch entführten Unteroffiziers entdeckt worden. Dieser sei offenkundig von den Guerillas der militanten Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) vor der Erschiessung gefoltert worden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 18. April 1992

Bonn verurteilt türkisches Vorgehen

Bonn hat sämtliche Waffenlieferungen in die Türkei bis auf weiteres gestoppt. Dies, nachdem in seltener Einmütigkeit alle Parteien – von der CDU bis zur PDS – das brutale Vorgehen der türkischen Armee gegen kurdische Zivilisten verurteilt hatten. Kanzler Kohl und Aussenminister Genscher zeigten sich über die Menschenrechtsverletzungen, die mit den – auch von Ankara unterschriebenen – KSZE-Bestimmungen «völlig unvereinbar sind» (Genscher), ebenfalls betroffen. In mehreren deutschen Städten ist es zu Protesten gegen die Türkei gekommen. Exilkurden verwüsteten drei türkische Bankfilialen.

■ VON MARK SCHENKER, BONN

Die Empörung über die türkischen Militäreinsätze gegen unbewaffnete Kurden schlägt in der BRD jeweils besonders hohe Wellen. Dies hat mehrere Gründe: Zum einen leben in Deutschland über 400 000 Kurden – grösstenteils als Gastarbeiter, zum kleineren Teil auch als legale und illegale Flüchtlinge. 90 Prozent von ihnen haben einen türkischen Pass, der Rest ist irakischer, persischer, syrischer oder libanesischer Nationalität. Bonn anerkennt die Kurden nicht als eigenständige Volksgruppe an, da man den historischen Freund und langjährigen Nato-Bündnispartner Türkei nicht brüskieren will. Ankara selber hat die Kurden bisher stets als «Bergtürken» bezeichnet. Erst seit kurzem ist es dem indoeuropäischen Volk erlaubt, unter sich kurdisch zu sprechen.

Die in Deutschland lebenden Kurden, die unter den zwei Millionen Türken ihrerseits eine Minderheit bilden, rufen sich durch friedliche Demonstrationen, aber auch durch gewalttätige Anschläge gegen türkische Einrichtungen immer wieder in Erinnerung. Allerdings sympathisiert nur ein kleiner Teil mit der marxistisch-stalinistischen «Arbeiterpartei Kurdistans» (PKK), welche die meisten Anschläge ausführt und dabei auch vor Mord an Unschuldigen nicht zurückschreckt. Der Verfassungsschutz, der die PKK als «militanteste Vereinigung extremistischer Kurden» bezeichnet und seit Jahren beobachtet, schätzt die Zahl der in der BRD lebenden Mitglieder auf etwa 4000 – Tendenz allerdings steigend.

Deutsche Polizei und Verfassungsschutz suchen gewalttätige Aktionen möglichst zu verhindern, lassen der PKK für politische Aktionen jedoch einen gewissen Spielraum. Genau hier hakt Ankara ein, welches Bonn immer wieder «allzugrosse Toleranz» oder gar «Komplizenschaft» mit den «kommunistischen Terroristen» vorwirft. Tatsächlich treten einzelne CDU- und CSU-Politiker wie etwa der baden-württembergische Innenminister Schlee für ein völliges Verbot der PKK ein.

Waffen aus der Ex-DDR

Ausser durch die Agitation der Exilkurden wird das deutsch-türkische Verhältnis auch durch die jüngsten Waffenlieferungen der Bundeswehr an die türkische Armee belastet. Diese Rüstungshilfe im Wert von mehreren hundert Millionen DM stammt überwiegend aus den riesigen Beständen der NVA (Armee der einstigen DDR), doch wird auch westliches Kriegsgerät (wie Leopard-1-Panzer und Phantom-Jäger) geliefert. Bonn hatte die Waffen während des Golfkrieges versprochen, die Lieferungen allerdings mit der Auflage versehen, sie nur gegen äussere Feinde einzusetzen. Aufgrund zahlreicher Beobachtungen steht heute jedoch fest, dass das Gerät auch gegen kurdische Zivilisten verwendet wird, was eine klare Verletzung der Übereinkunft darstellt.

Deshalb hat die oppositionelle SPD, unterstützt von den Grünen und der PDS, einen sofortigen Ausfuhrstopp für die Waffen sowie die Einstellung ziviler Kooperationsprojekte verlangt. Die türkische Armee habe erwiesenermassen kürzlich mindestens 60 Menschen erschossen. Dabei seien deutsche Waffen und Munition zum Einsatz gekommen, hiess es in einem offenen Brief eines SPD-Abgeordneten an den Bonner Aussenminister. Die Türkei hat die Vorwürfe bestritten. Nach einigem Zögern hat die Bonner Regierung dem Oppositionswunsch teilweise stattgegeben. Zumindest vorläufig werden die Waffenlieferungen an Ankara eingestellt.

Vor einem offenen Bruch mit dem strategisch wichtigen Verbündeten und alten Waffenbruder schreckt Bonn jedoch zurück. Kohl und Genscher wollen das heikle Problem möglicher Sanktionen gegen Ankara offenbar am liebsten der EG oder der Nato zuschieben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. März 1992

Frieden geherrscht hat, eben auf diese 10 000 Jahre verteilt, dann könnte einem übel werden.

398. Soweit uns in unserem und im DAL-Universum die Dinge bekannt sind, existiert nirgendwo eine andere Welt und eine andere Menschheit, die in dieser Beziehung auch nur annähernd an die irr- und wahnsinnsgleichen erdenmenschlichen Machenschaften heranreichen würden.
399. Wir kennen wohl kriegerische Menschheiten auf vielen Planeten in den Weiten der zwei uns bekannten Universen, doch keine reicht diesbezüglich an die Daten der Erdenmenschheit heran.
400. Jene uns bekannte Menschheit eines Planeten, die während der letzten 10 000 Jahre die längste Zeit mit Kriegen aufweist, kommt auf eine Gesamtkriegszeit von gegen 4062 Jahren, was also bedeutet, dass sie während den letzten 10 000 Jahren 5938 Jahre Frieden hatte.
401. Dies im Gegensatz zur Menschheit der Erde, die nur gerade rund 250 Jahre Frieden aufzuweisen hat.
402. Ein menschenunwürdiges Verbrechen ohnegleichen.
403. Doch auch in bezug auf die atomare Zerstörung und in bezug auf die Gefährdung des Lebens in jeglicher Form steht der Erdenmensch einmalig da.
404. Gerade was die Kernenergie anbelangt, die durch Kernreaktoren erzeugt wird, findet sich weitherum im Universum nichts ihresgleichen, weder in bezug auf die Energiegewinnung selbst noch in bezug auf die lebensgefährlich zerstörerischen und vernichtenden Ausfallprodukte und sonstigen Wirkungen.
405. Der Erdenmensch aber begnügt sich noch nicht mit diesem lebenszerstörerischen Verbrechen, denn er werkelt noch weiter in dieser alles vernichtenden Richtung, und zwar indem er zu Versuchszwecken Atombomben zündet und solche Bomben auch zu Kriegszwecken benutzt, wie Hiroshima und Nagasaki beweisen.

406. Auch viele andere Nuklearwaffen aller Art gehören dazu:
407. Geschosse mit Nuklearsprengköpfen und vielerlei mehr, wozu noch die biologischen und chemischen Waffen aller Art hinzukommen, durch die Menschen ebenfalls massenweise getötet und deren Leben vernichtet wird.
408. Doch auch damit ist noch nicht genug an Verbrechen und Verantwortungslosigkeit getan, denn die Verantwortungslosen aller Art auf der Erde begehen noch weitere natur- und lebenzerstörende Verbrechen, von denen die grosse Masse der irdischen Menschheit keinerlei Ahnung hat.
409. Allein dass Atombomben auch in ziviler Form Verwendung finden und vielerlei Leben zerstören und vernichten sowie alles radioaktiv verseuchen und weiteres Leben gefährden, das ist beim irdischen Normalmenschen völlig unbekannt.

Billy Du meinst damit jene unglaublichen Verbrechen an jeglichem Leben, dass Atombomben kommerziell benutzt werden, was dann unter der Bezeichnung ‹Benutzung von Zivil-Atombomben› oder ‹Zivilnutzung von Atombomben› deklariert wird, wobei es sich darum handelt, dass durch unterirdische Atombombenexplosionen viele Millionen Kubikmeter grosse Hohlräume geschaffen werden, worin dann radioaktive Stoffe eingelagert werden oder die als Speicher Nutzung finden, wenn darin Gas, Oil oder Wasser usw. eingelagert werden. Du meinst damit aber auch die Verbrechen, wenn unterirdische Atombombenexplosionen durchgeführt werden, durch die dann ungeheure Krater entstehen, die dann als künstliche Stauseen Verwendung finden, deren durch Radioaktivität verseuchte Wasser für Plantagenbewässerungen benutzt werden. Und du meinst damit sicher auch jene unglaublichen Verbrechen, dass durch unterirdische Atombombenexplosionen ganze Hügel und Berge einfach weggesprengt werden, wenn sie für neue Flussläufe und Strassen oder für neue Dörfer oder Städte im Weg stehen usw. Dass dabei die Arbeiter radioaktiv verseucht werden, die gleich nach der jeweiligen Explosion im verseuchten Gebiet arbeiten bezüglich Erdbewegungen und Neuaufbau usw., das fällt auch nicht mehr weiter ins Gewicht, wenigstens nicht für die Verantwortungslosen, die diese Verbrechen planen und durchführen lassen.

Ptaah
410. Genau davon habe ich gesprochen.
411. Ein Verbrechen ohnegleichen an der gesamten irdischen Menschheit, an allem Leben überhaupt und am Planeten selbst.

Billy Meines Wissens werden solche atomaren Verbrechen auch begangen, um seismologische Experimente und Forschungen durchzuführen, wobei ebenfalls unterirdisch Atombomben zur Explosion gebracht werden.

Ptaah
412. Auch das entspricht der Richtigkeit.
413. Doch eine Frage dazu:
414. Woher sind dir diese Dinge bekannt, denn meinerseits habe ich nie davon gesprochen, und auf der Erde werden diese Tatsachen streng vertraulich und nicht in der Öffentlichkeit behandelt.

Billy Quetzal ist der Urheber meines Wissens. Er zeigte mir auch verschiedene Endprodukte solcher verbrecherischer Machenschaften, die in mehreren Ländern betrieben werden, wobei insbesondere die ehemalige Sowjetunion und US-Amerika an allererster Linie stehen mit diesen mörderischen Gewaltverbrechen, die in gewissen Jahren bis zu dreihundert solcher Atombombenexplosionen durchführten und noch weiterhin durchführen.

Ptaah
415. Das entspricht den Gegebenheiten – leider.

Billy Ja, doch noch viele andere Verbrechen geschehen weltweit, wobei aber alles ebenso verheimlicht wird. Es ist nämlich nicht genug damit, dass nur die allgemein bekannten Chemieverbrennungen auf Hochsee auf sogenannten Verbrennungsschiffen resp. Verklappungsschiffen erfolgen, sondern es werden verbrecherischerweise von vielen Staaten und Unternehmen auch ungeheure Mengen giftiger Chemikalien in Seen, Flüsse und in die Meere geschüttet, wodurch die so verseuchten Gewässer langsam aber sicher absterben, wobei natürlich auch alles Leben in den verseuchten Wassern vernichtet wird. Doch

auch damit ist noch nicht genug, denn ich weiss von Quetzal, dass verschiedene Staaten und Unternehmen privater Basis radioaktive Abfälle einfach in Seen und vor allem in die Meere versenken. So werden z.B. radioaktive Klinik- und Medizinabfälle ebenso in Seen und Meeren versenkt wie auch gleichartige Abfälle von Reaktoren aller Art, wie z.B. von Schiffs-Reaktoren und Kernkraftwerk-Reaktoren usw. Dies hat bereits zu schwersten Veränderungen in Fauna und Flora geführt. Es sind bei Fauna und Flora bereits schwerste Schädigungen erfolgt, wobei auch grässliche Mutationen bereits seit Jahren zur Tagesordnung dieser Folgeerscheinungen gehören. Gleiches geschah und geschieht aber nicht nur durch radioaktive Abfälle, sondern auch durch die Verseuchung mit Chemie. Es werden sogar von verschiedenen Staaten tödliche Chemiewaffen und dergleichen ebenfalls dadurch zum Verschwinden gebracht, indem diese einfach in Seen und Meeren versenkt werden. Beteiligt an diesen Verbrechen sind alle Atommächte, Chemiewaffenhersteller und Chemiewaffenbenützer, so aber auch unzählige private Unternehmen mancherlei Art.

Das Weisse Meer ist radioaktiv verseucht

Moskau. – Das Weisse Meer und die Barentsee vor dem äussersten Nordwesten von Russland sind nach Angaben russischer Wissenschafter von einer Katastrophe nie dagewesenen Ausmasses bedroht.

Radioaktive Strahlung habe zu schweren Veränderungen im Organismus der Seetiere geführt, heisst es in einem Bericht des Instituts für Ozeanographie und Seefischerei der nordrussischen Stadt Archangelsk. Tausende von Grönland-Robben seien von Blutkrebs befallen.

Die Ursache der Umweltkatastrophe ist nach Meinung des Chefs der Abteilung Säugetiere an dem Institut, Juri Timoschenko, die Verseuchung der Gewässer durch Atom-Tests auf der Inselgruppe Nowaja Semlja sowie durch radioaktive Abfälle und Chemiewaffen, die jahrzehntelang im Eismeer versenkt wurden. Die radioaktive Strahlung sei auch vor zwei Jahren Ursache für massenhaftes Sterben von Seetieren im Weissen Meer gewesen.

Nach Angaben der internationalen Umweltschutzorganisation Greenpeace wurden von 1963 bis 1986 mindestens 16 000 Tonnen flüssige und 10 000 Tonnen feste radioaktive Abfälle aus den Reaktoren atomgetriebener sowjetischer Schiffen in die Gewässer geworfen. Die Führung der ehemaligen sowjetischen Flotte hatte dies vor einigen Wochen im grossen und ganzen bestätigt.

Nach Auffassung der Wissenschafter muss die Bergung von radioaktiven Stoffen und Giftgas unverzüglich beginnen. Sie warnen nachdrücklich vor der Wiederaufnahme der Atomversuche auf Nowaja Semlja, wie dies laut Presseberichten von der russischen Führung erwogen wird. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. Juni 1992

Ptaah

416. Auch das entspricht leider den Tatsachen.
417. Die Zeit ist nun jedoch angebrochen, da solche Verbrechen aufgedeckt und publik gemacht werden.
418. Noch sind aber unzählige Verbrechen unaufgedeckt, wie z.B. solche, die durch das Durchführen von Sprengungen und durch sonstige Explosionen mit kommerziellen Sprengstoffen und Gasen erfolgen, und durch die gefährliche Erdbeben und viele andere Übel ausgelöst werden.

Gasexplosion in Texas löste Erdbeben aus

Eine schwere Gasexplosion in Brenham im US-Bundesstaat Texas hat am Dienstag ein Erdbeben ausgelöst, das nach Angaben von Experten auf der Richterskala eine Stärke zwischen 3,5 und 4,0 erreichte. Nach offiziellen Angaben wurde ein kleiner Knabe getötet, mindestens 16 andere Menschen wurden zum Teil schwer verletzt und zahlreiche Häuser zerstört.

New York. – «Wir haben hier eine grosse Katastrophe», sagte eine Polizeisprecherin. «Es fühlte sich wie ein Erdbeben an, wie ein schweres Beben.» Da zahlreiche Telefonleitungen zerstört seien, sei ein Überblick über die Zahl der Opfer vorläufig unmöglich. In den teilweise eingestürzten Häusern könnten nach ihren Angaben weitere Opfer eingeschlossen sein.

Die Explosion ereignete sich in Wesley-Ölfeld, wo Gas in grossen Salzhöhlen unter der Erde gespeichert wird.

Die Erschütterung war bis in die 140 Kilometer entfernte Stadt Galveston zu spüren. Aus mehreren grossen Städten in Texas wurden Helikopter und Ambulanzen ins Katastrophengebiet geschickt. *(DPA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. April 1992

Gefahrenherde: Afrikanische Staudämme wie der Kariba in Sambia.

ERDBEBEN DURCH DÄMME

Grosse Staudämme könnten die Erdkruste so stark destabilisieren, dass Erdbeben entstehen. Diese Gefahr sei auf dem afrikanischen Kontinent besonders gross, warnt Chris Hartnady, Geologe bei einer seismologischen Beratungsfirma in Südafrika. Afrikas Berge seien zwar attraktiv für die Wasserkraft-Gewinnung, liegen aber in tektonisch aktiven Regionen, wo die Erdkruste zum Bersten gespannt ist. In Lesotho und Indien traten wenige Jahre nach dem Bau von Staudämmen mittelschwere Erdbeben auf, in Südafrika bringt der Bergbau den Boden zum Beben.

Facts, Zürich, Woche 20, Mai 1992

419. Auch durch das Vernachlässigen von Vorsichtsmassnahmen treten häufig solche Geschehen in Erscheinung, besonders eben Erdbeben.
420. Es sind also an Erdbeben nicht nur Atombombentests und kommerzielle Nutzungen von Atombomben schuld, sondern auch die eben genannten Dinge.
421. Auch gewaltige Gewichtsverlagerungen auf der Erde sowie Gewichtserneuerungen tragen dazu bei, z.B. durch Stauseen und Überbevölkerung, worüber wir aber schon gesprochen haben.

Billy Altbekannt – aber nutzlos darüber zu sprechen. Hier mal eine Frage, die sich auf etwas anderes bezieht: Noch vor mehreren Jahren habt ihr immer davon gesprochen, dass gegen Ende des 20. Jahrhunderts die Erde von ausserirdischen Menschen besucht werden würde, die dann auch offiziell Kontakt aufnähmen mit den Erdenmenschen. Durch allerlei miese Machenschaften der Erdenmenschen aber hat sich dann ergeben, dass dieser ausserirdische Besuch nicht mehr stattfinden und also kein solcher Kontakt stattfände. Stehen die Fakten heute noch immer so wie damals, als ihr mir sagtet, dass ein solcher Kontakt keine Chance mehr habe?

Ptaah
422. Die Dinge haben sich inzwischen wieder grundlegend geändert durch all das, was sich inzwischen in politischer Form in gar vielen Ländern der Erde gewandelt hat.
423. Sehr viel Positives hat sich ergeben und die Aussichten für einen solchen Kontakt um sehr vieles steigen lassen, so sich das Altvorgesehene unter Umständen wieder zutragen kann, wobei wir selbst oder irgendwelche andere Kräfte aus unserer Föderation in keinerlei Verbindung stehen zu jenen Menschenwesen, die die offiziellen Kontakte mit den Erdenmenschen knüpfen sollen und die in ihrem Wissen und Können in jeglicher Beziehung noch nicht so weit entwickelt sein werden, dass sie alle Dinge verstehen, die uns wissensmässig eigen sind.
424. Sie werden auch noch nicht fähig sein, unsere Dimension zu erfassen, in der wir leben und existieren.
425. Und in bezug auf die Lehre des Geistes und der Schöpfung sowie deren Gesetze und Gebote werden sie auch nicht gemäss unserem Stand entwickelt sein.
426. Kommt der Kontakt mit diesen erdfremden Wesen dereinst zustande in offizieller Form, was aber noch fraglich ist, dann bedeutet das für uns und alle unsere Verbündeten, dass wir uns dann zurückziehen und von der Erde fernhalten in jeder Form, wobei wir dann auch zu dir nur noch telepathische Kontakte aufrechterhalten werden.
427. Wenn die erwähnten Kontakte tatsächlich erfolgen, was aber wirklich für die nächsten Jahrzehnte fraglich ist, dann werden die Erdenmenschen mit den Erdfremdlingen Verbindungen und Bündnisse eingehen, in die wir uns gemäss unseren Gesetzen in keinem Fall und unter keinen Umständen einmischen dürfen.
428. Dies bedeutet, dass wir uns dann in unsere Dimension zurückziehen müssen und nicht weiter auf der Erde tätig sein dürfen.

Billy Dann steht es fest, dass diese Kontakte mit Erdfremden stattfinden werden?

Ptaah
429. Gegenwärtig weist die Gesamtlage darauf hin, doch die nächsten sechs bis acht Jahre können wiederum sehr viel ändern, denn der Erdenmensch ist dermassen unbeständig und wankelmütig, dass auf längere Sicht gesehen immer alles in der Luft und im Ungewissen schwebt.
430. Dies im Gegensatz zu Geschehen, die bereits fest bestimmt sind und keine Änderung erfahren können.

Billy Wie z.B.?

Ptaah
431. Zum Beispiel, dass im Monat April Boris Jelzin um seine Macht bangen muss, wobei er dann nur knapp an einem Machtverlust vorbeigehen wird.
432. Oder dass der Vulkan Ätna auf Sizilien nicht so schnell zur Ruhe kommen wird und ebenfalls im Monat April gefährliche Aktivitäten entfaltet, wie dies auch in Nicaragua mit dem Vulkan Cerro Negro sein wird, während zur gleichen Zeit besonders in Amerika grosse Feuersbrünste verschiedene

Vulkanausbruch in Nicaragua. Im Nordwesten Nicaraguas ist in der Nacht zum Freitag der Vulkan Cerro Negro ausgebrochen, der fast 20 Jahre lang geruht hatte. Asche ging noch in der 25 Kilometer entfernten Stadt Leon nieder. In dem Gebiet wurde der Notstand ausgerufen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. April 1992

Ätna wieder aktiv – Dämme von Lava bersten bald

Glühende Gesteinsmassen bedrohen Bergdorf

(hs) Am Ätna herrscht wieder Alarmstimmung. Die Lavaströme, die im vergangenen Januar scheinbar zur Ruhe gekommen waren, greifen wie Arme nach den nächsten Häusern, die zum Dorf Zafferana Ätna gehören. Nach dem ersten Ausbruch vom 15. Dezember 1991 am Valle del Bove in 2450 Meter Höhe hat der feurige Strom sieben Kilometer zurückgelegt und erreichte jetzt einen vor drei Monaten aufgetürmten künstlichen Damm, der nicht mehr lange Widerstand leisten kann. Zwar liegt der Ortsrand von Zafferana noch 2000 Meter entfernt, doch hinter dem Schutzdamm fällt das Gelände steil ab, was die Gefahr beschleunigen könnte.

Beauftragte des römischen Zivilschutzministeriums haben mehrere Stellen in der Landschaft bestimmt, die für neue Dämme gegen die Lava besonders geeignet sind. Im Gegensatz zu früheren Ausbrüchen des Vulkans ist das glühende Gestein flüssiger. Das rührt daher, dass unterhalb des Hauptkraters sich neue Öffnungen zeigen, die die Temperatur hoch halten. «Wie ein Hochwasser führender Fluss», meint einer der Vulkanologen, «kann die immer wieder neu erhitzte Lava ein ganzes Jahr lang in Bewegung bleiben.»

Vor wenigen Jahren hatten sich die Verantwortlichen entschlossen, Feuerwerker einzusetzen, um den glühenden Strom durch mehrere Sprengungen aus der für die Anwohner bedrohlichen Bahn zu bringen. Doch die von Wissenschaftlern, Journalisten und Neugierigen tagelang verfolgte Kampagne stand in keinem Verhältnis zu ihrem geringen Erfolg. Ausserdem kam es noch zum Streit unter den Betroffenen. Menschen aus anderen Ortschaften warfen den Zivilschützern vor, die drohende Gefahr werde jetzt auf sie abgelenkt.

Diesmal sind keinerlei dramatische Aktionen geplant. Die mögliche Umleitung der zerstörerischen Lava in eine unbewohnte Schlucht könnte auch mit Hilfe von Erdmaschinen erreicht werden. Wie schon so oft wird es dabei zu einem Wettlauf mit der Zeit kommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. April 1992

Ätna und Cerro Negro richten Schäden an

Vulkane speien Feuer

afp/Reuter. Nach 13 Jahre Ruhe ist am Freitag im Westen Nicaraguas der Vulkan Cerro Negro ausgebrochen. 15 000 Menschen mussten evakuiert werden. Kurz vor einer Evakuierungsaktion stand am Sonntag auch die sizilianische Ortschaft Zafferana, nachdem glühende Lavamassen aus dem Ätna einen Schutzdamm durchbrochen hatten.

Auch am Samstagnachmittag schleuderte der 115 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Managua gelegene Cerro Negro Asche und Steine bis zu 8000 Meter hoch. Zudem strömte giftiges Gas aus. Die rund 20 Kilometer entfernte Stadt Leon, mit 100 000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Nicaraguas, wurde mit einem Aschemantel bedeckt.

Von Erdbeben begleitet

Bis Samstag wurden 15 000 Bewohner aus den Bauerndörfern der unmittelbaren Umgebung des Vulkans evakuiert. Am Samstag nahmen die Eruptionen nach Angaben von Augenzeugen noch an Stärke zu. Nach offiziellen Schätzungen wurden in den ersten 24 Stunden 1400 Tonnen Gestein in die Luft geschleudert. Der Ausbruch war von fortwährenden kleinen Erdbeben begleitet. Der Cerro Negro ist in den vergangenen 140 Jahren 15mal ausgebrochen.

Unterdessen lief eine internationale Hilfsaktion an. Präsidentin Violeta Chamorro beendete einen Privatbesuch in den USA, um sich umgehend in das Katastrophengebiet zu begeben. Sie rief vor allem die Vereinigten Staaten zur Organisation von internationaler Hilfe auf.

Zafferana am Ätna kurz vor Evakuierung

Kritisch war die Lage am Sonntag auch auf Sizilien. Glühende Lavamassen aus dem Ätna durchbrachen einen weiteren Schutzdamm vor der kleinen Ortschaft Zafferana und waren nur noch etwa 300 Meter von dem ersten Haus des Ortes entfernt. Zur Evakuierung der ersten Einwohner wurden Militärlastwagen bereitgestellt.

Am Samstag hatte die italienische Regierung im Gebiet um den Vulkan den Notstand verhängt. Bislang waren die Lavamassen von einem Damm in einen Krater geleitet worden, dessen Aufnahmefähigkeit jetzt jedoch erschöpft ist. Der Lavastrom wälzt sich mit einer Geschwindigkeit von 50 Metern pro Stunde auf die Gemeinde mit ihren 7000 Einwohnern zu.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 13. April 1992

Waldbrände am Ätna

Lava aus einem neuen Nebenkrater

Catania, 10. Mai. (dpa) Der glühende Lavastrom eines neuen Nebenkraters am sizilianischen Vulkan Ätna hat am Wochenende zu Waldbränden in einer Höhe von rund 900 Metern geführt. Nach Angaben der Einsatzzentrale am Ätna vom Sonntag sind die Brände von der Feuerwehr jedoch leicht unter Kontrolle gebracht worden. Die Lava stammt aus einem Nebenkrater, der sich vor einigen Tagen bei *Monte Fior di Cosimo* geöffnet hatte und nun seine glühenden Gesteinsmassen in das bisher nicht betroffene Tal von *San Giacomo* ergiesst. Dort wurde ein Haus zerstört. Nach Berichten der Zeitung «Corriere della Sera» vom Sonntag haben jahrhundertalte Pinien und Buchen Feuer gefangen.

Der Bürgermeister des Ortes *Zafferana* am Fuss des Vulkans, Alfio Leonardi, erklärte, dass für Zafferana im Augenblick keine direkte Gefahr durch den Lavastrom bestehe. Die italienischen und amerikanischen Militäreinheiten bereiten sich inzwischen auf eine neue Operation vor. Dann soll mit dem Abwerfen von *Gesteinsbrocken* und *Sprengkörpern* erneut versucht werden, das Glutgestein schon in grosser Höhe an die Oberfläche zu zwingen, wo es leichter erkaltet.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 11. Mai 1992

Ätna-Ausbruch zwingt Anwohner zur Flucht

Noch immer quillt glühende Lava den Hang hinunter – trotz Sperre

Der lavaspeiende Vulkan Ätna auf Sizilien hat am Sonntag die ersten Anwohner in die Flucht geschlagen. Mit Hilfe von Nachbarn und Soldaten räumte eine Familie ihr einsam in einem Waldstück am Rand des Dorfes Zafferana Etnea gelegenes Haus, als sich der glühende Lavastrom bis auf 20 Meter genähert hatte. Die Gegend wurde zum Notstandsgebiet erklärt.

Zafferana. – Nach Aussagen der Behörden wurden alle Vorbereitungen zur Evakuierung der 7000 Einwohner zählenden Gemeinde Zafferana für den Fall getroffen, dass der sich mit 10 bis 15 Metern pro Stunde weiterkriechende Lavastrom in das Dorf wälzen sollte. Das italienische Militär stellte Dutzende Lastwagen für den Notfall bereit. Dichter Nebel hinderte Fachleute am Sonntagmorgen daran, die Hänge zu besichtigen und einen Tunnel zuzuschütten, den sich der glühende Strom gegraben hatte. Der Tunnel verhinderte ein vorzeitiges Abkühlen der Lavamasse, die dadurch flüssig blieb und schneller vorankam.

Wetter behindert bis jetzt Abwurf von Betonblöcken

Der Lavastrom des Vulkans an der Südostküste Siziliens hatte nach einem Ausbruch des Ätnas Mitte Dezember zu fliessen begonnen, in den vergangenen Tagen aber sehr an Geschwindigkeit zugenommen. Der Nebel verhinderte am Sonntag auch den Plan, von Helikoptern aus Betonblöcke in den Strom abzuwerfen, um ihn umzulenken. Ein dritter Plan sah die Entsendung von Planierraupen zur Zerstörung des von der Lava gegrabenen Tunnels vor. Alles viel zu spät, sagten die Kritiker, die der Regierung vorwarfen, die Sache zu leicht genommen zu haben.

Nach Angaben von Bürgermeister Alfio Leonardi überwand die Lavamasse am Sonntagvormittag eine Barriere, nachdem sie sich bereits im Januar über eine erste Sperre gewälzt hatte. «Der Lavastrom schichtete sich einfach übereinander auf, bis er über den Rand des Walls quoll», sagte Leonardi. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. April 1992

Neuer Krater am Ätna. Nach dem Ausbruch eines neuen Nebenkraters am Ätna auf Sizilien ist die Gefahr für den Ort Zafferana am Fusse des Vulkans wieder gewachsen. Neues Glutgestein hat die am weitesten vorgedrungene Lava vermehrt. Die italienischen und die US-Militäreinheiten bereiten nun eine dritte «Operation Pfropfen» vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Juni 1992

Nationalparks und auch den Internationalen Friedenspark heimsuchen werden.

433. Doch es wird auch Europa von verschiedenen Geschehen nicht verschont bleiben, wie z.B. Deutschland, wo die Menschen in Angst und Schrecken verfallen werden, wenn im Grenzbereich von Deutschland-Belgien-Holland ein mittelschweres Erdbeben das Land erschüttern wird, das dann viele Nachbeben nach sich zieht.

Ätna-Ausbruch zwingt Anwohner zur Flucht

Noch immer quillt glühende Lava den Hang hinunter – trotz Sperre

Der lavaspeiende Vulkan Ätna auf Sizilien hat am Sonntag die ersten Anwohner in die Flucht geschlagen. Mit Hilfe von Nachbarn und Soldaten räumte eine Familie ihr einsam in einem Waldstück am Rand des Dorfes Zafferana Etnea gelegenes Haus, als sich der glühende Lavastrom bis auf 20 Meter genähert hatte. Die Gegend wurde zum Notstandsgebiet erklärt.

Zafferana. – Nach Aussagen der Behörden wurden alle Vorbereitungen zur Evakuierung der 7000 Einwohner zählenden Gemeinde Zafferana für den Fall getroffen, dass der sich mit 10 bis 15 Metern pro Stunde weiterkriechende Lavastrom in das Dorf wälzen sollte. Das italienische Militär stellte Dutzende Lastwagen für den Notfall bereit. Dichter Nebel hinderte Fachleute am Sonntagmorgen daran, die Hänge zu besichtigen und einen Tunnel zuzuschütten, den sich der glühende Strom gegraben hatte. Der Tunnel verhinderte ein vorzeitiges Abkühlen der Lavamasse, die dadurch flüssig blieb und schneller vorankam.

Wetter behindert bis jetzt Abwurf von Betonblöcken

Der Lavastrom des Vulkans an der Südostküste Siziliens hatte nach einem Ausbruch des Ätnas Mitte Dezember zu fliessen begonnen, in den vergangenen Tagen aber sehr an Geschwindigkeit zugenommen. Der Nebel verhinderte am Sonntag auch den Plan, von Helikoptern aus Betonblöcke in den Strom abzuwerfen, um ihn umzulenken. Ein dritter Plan sah die Entsendung von Planierraupen zur Zerstörung des von der Lava gegrabenen Tunnels vor. Alles viel zu spät, sagten die Kritiker, die der Regierung vorwarfen, die Sache zu leicht genommen zu haben.

Nach Angaben von Bürgermeister Alfio Leonardi überwand die Lavamasse am Sonntagvormittag eine Barriere, nachdem sie sich bereits im Januar über eine erste Sperre gewälzt hatte. «Der Lavastrom schichtete sich einfach übereinander auf, bis er über den Rand des Walls quoll», sagte Leonardi. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. April 1992

Der Vulkan Cerro Negro bedroht Zehntausende

■ VON RITA NEUBAUER, MEXICO CITY

Auf Ochsenkarren und zu Fuss flohen am Wochenende Tausende von Nicaraguaner aus dem Gebiet um den Vulkan Cerro Negro im Nordwesten des Landes. Der Vulkan, nur 25 Kilomter von der Provinzhauptstadt Leon entfernt, war am Freitag ausgebrochen. Er spie mehrere hundert Meter hoch Feuer, heisse Asche und Steine. 6000 Menschen wurden in den vergangenen Tagen evakuiert, weitere 15 000 sollen folgen. Mehrere Strassen sind aber unpassierbar und viele Bewohner wollen ihre Hütten nicht verlassen.

Die 70 000 Bewohner der kolonialen Stadt Leon, der zweitgrössten in Nicaragua, schützten sich mit Regenschirmen und Taschentüchern gegen den Ascheregen. Hausbesitzer arbeiteten unter Hochdruck daran, die Dächer von der Aschelast zu befreien.

Präsidentin Violeta Chamorro kehrte früher von einer US-Reise zurück und rief den Notstand in der Baumwollgegend von Leon und Chinandega aus. Gleichzeitig bat sie die internationale Gemeinschaft um finanzielle Hilfe.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. April 1992

Die Rettungsaktionen am Ätna dauern an

Stahlnetz über den Krater?

sda/afp/Reuter. Die Rettungsaktion für das von den Lavaströmen des Ätna bedrohte Dorf Zafferana ist am Montag durch einen Zwischenfall gefährdet worden. Ein US-Helikopter, der eine Metallplattform auf den sizilianischen Vulkan transportieren sollte, geriet in Schwierigkeiten und musste seine Ladung fallen lassen.

Wie die Rettungsmannschaften in Catania mitteilten, fiel die Plattform in eine schwer zugängliche Zone auf 2300 Meter Höhe. Amerikanische und italienische Marineinfanteristen hatten versucht, Betonklötze und eine eine Tonne schwere Eisenplattform zu einer Öffnung im Vulkan zu bringen. Von der Plattform aus sollten die zwei Zentner schweren Blöcke aneinandergekettet in das Loch gekippt werden, wodurch nach Ansicht der Experten die unterirdisch fliessende Lava nach oben gekommen wäre. Statt dessen soll jetzt ein riesiges Stahlnetz über dem Loch plaziert und die aneinandergeketteten Betonblöcke so in die Lava abgelassen werden.

Seit Samstag ging eine weitere Gefahr von einem neuen Eruptionsloch in rund 1000 Meter Höhe im Tal Calanna aus. Die Lava ergoss sich sehr schnell in Richtung des Dorfes Zafferana und war am Montag lediglich 100 Meter von der am weitesten vorgedrungenen «alten» Lava entfernt. Die Rettungsteams versuchten in der Nacht zum Montag, durch die Grabung eines Abflusskanals einen Teil der Lava aus dem neuen Loch umzuleiten.

Ätna beruhigt sich

Lava rückt nicht mehr weiter vor

Im Notstandsgebiet am sizilianischen Vulkan Ätna ist am Freitag relative Ruhe eingekehrt, nachdem die Lava etwa einen Kilometer vor dem Städtchen Zafferana zum Stillstand gekommen war. Schlechte Witterung verhindert aber das Absenken von Betonblöcken, die den Lavafluss umlenken sollen.

Catania. – «Der Alarm ist noch nicht aufgehoben», sagte Bürgermeister Alfio Leonardi. Dennoch herrschte Erleichterung bei der Bevölkerung, dass das flüssige Gestein über Nacht nicht mehr weiter vorgedrungen war.

Sperren gegen Schaulustige

Vulkanologen hatten am Donnerstag zwei neue Lavaströme ausgemacht, die in etwa 1000 Meter Höhe im Val Calanna talwärts flossen. Dort war am Dienstag ein erstes Haus der glühenden Flut zum Opfer gefallen (TA vom Mittwoch). Die beiden Ströme kamen jedoch wenig später zum Stillstand. Wegen des erwarteten Touristenansturms am Osterwochenende verfügte die Polizei am Freitag die Sperrung einiger Strassen.

Wegen schlechten Wetters musste der Einsatz von Soldaten und Zivilschützern im Valle del Bove in rund 2000 Meter Höhe am Freitag erneut unterbrochen werden. Dort fliesst nach wie vor ein starker Magmastrom aus einem Seitenkrater des Vulkans.

Schwierige Umleitung des Lavastromes

Nicht abzusehen ist, wann das seit Tagen vorgesehene Absenken von Betonblöcken in den Lavafluss realisiert werden kann. Um die Gefahr endgültig von Zafferana abzuwenden, will das US-Militär versuchen, den Lavastrom umzulenken. Da der Strom in einer Art Tunnel unter einer Schicht gehärteter Lava fliesst, soll eine Kette aus insgesamt 50 zwei Tonnen schweren Betonblöcken im Tunnelausgang abgeladen werden. Dadurch soll der Lavafluss durch ein zuvor gesprengtes Loch in eine andere Richtung gezwungen werden. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 18. April 1992

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 21. April 1992

Minen bremsen Lavafluss des Ätna

Die rund 7000 Einwohner der Gemeinde Zafferana an der Südostflanke des Ätna können wieder Hoffnung schöpfen. Spezialisten der italienischen Militärmarine liessen am Montag mehrere hundert Kilogramm Sprengstoff explodieren, um den Lavafluss aus dem grössten aktiven Vulkan Europas zu bremsen. Damit ist die Gefahr, dass die glühenden Gesteinsmassen die Wohnzonen erreichen, zumindest vorübergehend gebannt.

■ VON HANS MOSER, ROM

Die erste Detonation erfolgte um 12.01 Uhr im Valle del Bove (Tal des Ochsen) ungefähr fünfhundert Meter unter dem Krater. Die Minenexperten der Marine sprengten einen der unterirdischen Gänge, auf dem sich die Lava talwärts bewegte. Auf diese Weise sollten die glühenden Massen in andere Kanäle gelenkt und ihr Fluss verlangsamt werden. Da mit der ersten Operation das angestrebte Ziel nur teilweise erreicht wurde, ordnete die Einsatzleitung im gleichen Gebiet eine weitere Sprengung an. Zwei andere Explosionen wurden im Val Calanna auf einer Höhe von etwa 1000 Meter über Meer durchgeführt.

Am Montagnachmittag flog die amerikanische Luftwaffe zudem mit ihren in der Nato-Basis Sigonella stationierten «Black-Stallion»-Helikoptern vier Zementblöcke zu je zwei Tonnen auf den Ätna, die als Barriere gegen die Lava dienen sollen. Unmittelbar oberhalb von Zafferana wurde inzwischen ein weiterer Erdwall aufgeschüttet, um zu verhindern, dass die Lava bis zu den Häusern vordringt: am Montag war der Strom weniger als einen Kilometer vom Dorf entfernt.

Nach den Interventionen der Sprengstoffexperten können die Bewohner von Zafferana wieder etwas zuversichtlicher sein, auch wenn die Gefahr noch keineswegs endgültig gebannt ist. Der Vulkanologe Franco Barberi, der im Auftrage des Zivilschutzministeriums die Operationen am Ätna koordiniert, erklärte am Montagnachmittag, dass nötigenfalls weitere Sprengungen vorgenommen werden, um den Lavafluss zu stoppen. In den nächsten Tagen werden möglicherweise auch noch mehr Zementblöcke auf den Vulkan transportiert.

Mehr Vertrauen zur Madonna als in Regierung

Der Ätna war Mitte Dezember nach einer zweijährigen Pause wieder ausgebrochen. Die Fachleute hatten zunächst der neuen Aktivität des als «gutartig» geltenden Vulkans keine grosse Bedeutung beigemessen. Der Lavastrom kam jedoch immer schneller an die besiedelten Gebiete heran und zwang die Behörden, Schutzvorkehren zu ergreifen. Anfänglich sah es so aus, als wäre es mit dem Bau von mehreren Erdwällen getan. Da die Eruption jedoch anhielt, genügte diese Massnahme nicht mehr, um das Vordringen der Lava zu stoppen.

Neben den Klagen über die enormen Schäden, die die Lava in Obstgärten an den Hängen des Ätnas angerichtet hat, ist in diesen Tagen in der betroffenen Region auch harte Kritik an den Behörden zu hören. Sowohl die lokalen Politiker als auch die Regierung in Rom hätten – wie immer in solchen Fällen – zu spät und zu wenig zielstrebig gehandelt, kritisieren erboste Zafferaner. Viele Einheimische haben weit mehr Vertrauen in die Madonna als in Zivilschutzminister Nicola Capria und seine Mitarbeiter. Von Rom, so klagen die Leute, könne man selten etwas Gutes erwarten. Die Muttergottes hingegen habe vor ein paar Jahrhunderten schon einmal den Ätna gezähmt und damit grosses Unheil von der Region abgewendet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. April 1992

Lava zerstörte erstes Haus

Trotz des Einsatzes von Sprengminen, Bomben und Betonbarrieren ist es italienischen und amerikanischen Soldaten sowie zivilen Helfern bisher nicht gelungen, den Lavastrom des Vulkans Ätna auf Sizilien zu stoppen. Während schlechtes Wetter den Einsatz von Helikoptern behinderte, zerstörte die Lava am Dienstag am Rande der am meisten bedrohten Ortschaft Zafferana Etnea das erste Haus.

Catania. – Auch der letzte Erdwall, der knapp einen Kilometer vom Zentrum des Städchens entfernt errichtet worden war, wurde vom glühenden Gestein überwunden. Immer wahrscheinlicher wurde deshalb die Totalevakuierung Zafferanas, nachdem schon am Sonntagabend drei Häuser geräumt worden waren (TA vom Montag und Dienstag). Als «Wettlauf mit der Zeit» bezeichneten Vulkanexperten alle Versuche, den Lavastrom doch noch abzulenken.

«Wie Kekse im Kaffee»

Bis zum Dienstagnachmittag hatten die Explosion von Minen und der Abwurf von zwei Tonnen schweren Betonblöcken aus Helikoptern der US-Army keinen nennenswerten Erfolg. «Wie Kekse im Kaffee» seien die Blöcke in den Lavamassen verschwunden, berichteten Augenzeugen.

Ziel ist es, in etwa 2000 m Höhe im Valle del Bove einen «Thromboseeffekt» herbeizuführen und den Austritt der Lava am Krater zu stoppen. Etwa 1000 m tiefer in unmittelbarer Nähe Zafferanas teilte sich der Lavastrom am Dienstag in zwei jeweils 20 m breite Stränge. Weil die meisten Gebäude ausserhalb des Ortes Zweithäuser sind und oft nur als Geräteschuppen für die Landwirtschaft dienen, nahm die Bevölkerung das Vordringen der Lava zunächst noch relativ gelassen hin.

Der Besitzer des Hauses, das von der Lava erfasst wurde, verfolgte das Ereignis auf seiner Terrasse bei einem Glas Wein. «Grazie Governo» (Danke, Regierung) war als Protest gegen den verspäteten Beginn des Katastropheneinsatzes auf der Wand zu lesen, bevor das Häuschen den Flammen zum Opfer fiel. Der jüngste Ausbruch des grössten noch aktiven Vulkans in Europa hatte schon Mitte Dezember begonnen, war aber von den Behörden zunächst offenbar unterschätzt worden. *(DPA)*

Cerro Negro speit wieder Asche

Managua. Der Vulkan Cerro Negro im Nordwesten Nicaraguas ist nach 36 Stunden relativer Ruhe wieder aktiv geworden. Am Dienstagmorgen stiess er Asche und Sand aus, jedoch nicht in dem Mass wie in der vergangenen Woche. Experten in Managua äusserten die Erwartung, dass es noch einige Zeit Eruptionen geringerer Intensität geben werde. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. April 1992

Mittelschweres Nachbeben bei Roermond

Den Haag (sda/dpa) In der Nähe des niederländischen Grenzstädtchens Roermond, wo am Montag das Epizentrum des schweren Erdbebens lag, gab es am Dienstag morgen ein mittelschweres Nachbeben. Wie das Meteorologische Institut der Niederlande (KNMI), mitteilte, hatte das Nachbeben eine Stärke von 3,5 auf der Richter-Skala, richtete aber keinen grossen Schaden an.

Insgesamt seien mehr als 20 kleinere Nachbeben registriert worden, die aber den Wert von 2,5 auf der Richter-Skala nicht überschritten hätten, teilte das KNMI mit. Die entstandenen Sachschäden gehen nach ersten Schätzungen in die Millionen. Versicherungen und die niederländische Regierung erklärten inzwischen, dass sie für die Schäden, die durch höhere Gewalt verursacht seien, nicht aufkommen werden.

Ein Regierungssprecher erklärte jedoch am Montag abend im niederländischen Fernsehen, man werde prüfen, ob der EG-Fonds für Katastrophenhilfe angesprochen werden könne.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 15. April 1992

Erdbeben erschütterte Westeuropa

Ein Todesopfer, zahlreiche Verletzte, Sachschäden in Millionenhöhe

Ein schweres Erdbeben mit Epizentrum in Roermond (holländisch Limburg) hat am Montagmorgen um 3.20 Uhr weite Teile Westeuropas erschüttert. Vor allem in den südlichen Niederlanden, Belgien und im deutschen Rheinland gab es Dutzende von Verletzten sowie Sachschäden in Millionen- wenn nicht Milliardenhöhe. In Bonn starb eine ältere Frau an den Folgen der starken Aufregung. Nach Angaben von Sachverständigen handelt es sich um das schwerste Erdbeben im Rheinland seit 250 Jahren. Auf der Richter-Skala erreichte es die Stärke 5,5 bis 5,8.

■ VON MARK SCHENKER, BONN

Während der Schreibende das völlig überraschende, von keinem Experten vorausgesagte Beben glücklich verschlief, kam es in den am stärksten betroffenen Regionen – Südholland, deutsches Rheingebiet zwischen Koblenz und Emmerich sowie Ostbelgien – teilweise zu Panikreaktionen

der Bevölkerung. Hunderte von Menschen stürzten, oft nur notdürftig bekleidet, während der bloss 15 Sekunden dauernden Erdstösse aus ihren Häusern auf die Strasse.

Mehrere Hochhäuser geräumt

Am schwersten betroffen war offenbar die Stadt Heinsberg bei Aachen. 25 Menschen wurden von herabstürzenden Dachziegeln teils schwer verletzt. Etwa 60 bis 70 Häuser erlitten erhebliche Schäden. Mehrere ältere Gebäude seien abbruchreif, hiess es nach der Schadensaufnahme durch die Polizei. Manche Hausmauern weisen jetzt tiefe Risse auf; Hunderte von Schornsteinen sind absturzgefährdet. Während sich die Versicherungen offenbar zieren, hat die Regierung von Nordrhein-Westfalen Soforthilfe für die am schwersten Getroffenen versprochen.

In Dortmund und Bonn mussten mehrere Hochhäuser, die ebenfalls Risse in der Fassade aufwiesen, vorübergehend geräumt werden, um die Statik der Gebäude zu untersuchen. Die Erschütterungen waren so stark, dass in Köln und anderen Städten Hochhäuser ins Wanken gerieten.

500 kg Gestein fielen vom Kölner Dom

In Köln wurde auch der Dom in Mitleidenschaft gezogen; eine 400 kg schwere steinerne Kreuzblume stürzte in die Tiefe – glücklicherweise ohne Passanten zu treffen –, schlug 40 Meter tiefer ein Loch in das Dach des Kirchenschiffes und blieb in einem Schutzdach hängen. Ausserdem brachen drei kleinere Kreuzblumen ab. Sonst scheinen die Schäden am berühmten gotischen Bauwerk relativ gering.

Im Bundestag fiel der Putz von den Wänden

In Bonn starb eine 79jährige Rentnerin an Herzversagen – offenbar eine direkte Folge des Erdbebenschocks. Erhebliche Beschädigungen gab es im Bonner Regierungsviertel. Der Sitz von Bundespräsident Richard von Weizsäcker wurde ebenso beschädigt wie die Villa der Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth. Im «Langen Eugen», dem Bürohochhaus des Bundestags, fiel der Putz von den Wänden; Hunderte von Bücherregalen und Aktenschränken stürzten um. Das Ausmass der Beschädigungen nahm offenbar mit steigender Etagenhöhe zu. Im Pressehaus gaben selbst golfkriegserfahrene Journalistenkollegen zu, angesichts des wankenden Bodens sei ihnen der Schreck in die Glieder gefahren.

Tiere als Frühwarner

Keine Schäden entstanden glücklicherweise an den beiden relativ nahe dem Epizentrum gelegenen Kernkraftwerken Biblis und Mülheim-Kärlich. Beide Atomstromanlagen schalten in solchen Fällen automatisch ab. Die Nachprüfungen ergaben offenbar keine schwerwiegenden Defekte, so dass die Elektrizitätsproduktion inzwischen wiederaufgenommen werden konnte.

Wissenschafter rechnen nicht mit grösseren Nachbeben. Die Erdstösse seien durch Verschiebungen in der Erdkruste hervorgerufen worden, hiess es. Ähnlich wie ein stark durchgebogener Holzstab schliesslich mit einem Knall auseinanderbricht, kommt es zu Erdstössen, wenn die Spannungen einen bestimmten Grenzwert übertreffen. Allerdings hatte kein Experte das Beben vorausgesagt. Dagegen scheinen Tiere das Ereignis vorausgeahnt zu haben: Eine Kollegin berichtete, ihre sonst eher abenteuerlustige Katze hätte sich schon am Sonntagnachmittag laut miauend in den Keller verkrochen. Auch andernorts kündigten Hunde, Katzen, Hühner und andere Haustiere das Beben schon vor Mitternacht lautstark an.

Auch Schweizer spürten Erdstösse

Das Beben von Montag früh wurde auch in der Nordwestschweiz verspürt. Rund 20 besorgte Anrufer aus Biel, Basel, Zürich und Schaffhausen hatten sich in der Folge beim Erdbebendienst der ETH Zürich gemeldet. Dabei habe es sich stets um Personen gehandelt, die in Häusern mit mehr als zehn Stockwerken wohnten. Der ETH-Erdbebendienst registrierte den Erdstoss mit 5,8 auf der Richter-Skala.

Und der Schweizerische Pool für Erdbebenversicherung teilte am Montag mit, er habe an seiner Generalversammlung das Leistungsmaximum für allfällige Erdbebenschäden an Gebäuden im laufenden Jahr auf 275 Millionen Franken festgelegt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. April 1992

Billy Noch eine Frage in bezug auf die Geschehen gegen das Jahr 2000, wenn sich Erdfremde den Erdenmenschen annähern sollen. Ist dies eine Sache, die bereits feststeht, und wenn ja, wie wird sich das ereignen?

Ptaah

434. Meine Erklärung ging bereits dahin, dass ein solches Geschehen nur dann stattfinden wird, wenn sich die Gesamtlage der irdischen Politik und die Bemühungen aller Menschen in der Form entwickeln, dass ein solches Ereignis in Erscheinung treten kann.
435. Auch wenn gegenwärtig alles darauf hinweist, dass sich das Gesagte zutragen könnte, so steht noch in keiner Weise fest, dass sich das Positive auf der Erde und bei den Erdenmenschen auch tatsächlich so halten wird, dass sich das Ereignis ergeben kann.
436. Die Wankelmütigkeit der Erdenmenschen ist einfach so sehr gross, dass sich diesbezüglich für eine nähere oder spätere Zukunft nicht viel voraussagen lässt.
437. Um solche Zukunftsvoraussagen in genauer Form geben zu können, dafür bedürften wir der Anstrengung von Zukunftsschauen.
438. Gerade diese aber liegen uns nicht zu tun, wofür du die Gründe ja kennst.

439. Wenn es sich vermeiden lässt, dann unterlassen wir diese Art der Ergründung der Zukunft.

Billy Natürlich. Kannst du mir aber sagen, ob anderweitig Menschenwesen von erdfremden Welten die Erde in der Art und Weise besuchen werden, dass sie von Erdenmenschen erkannt werden, ohne dass die Erdfremden jedoch von Behörden oder Militärs oder von irgendwelchen Verrückten belästigt oder gar ihrer Freiheit oder ihres Lebens gefährdet werden? Ist es also möglich, dass noch vor dem Jahre 2000 erdfremde Raumfahrer zur Erde kommen, mit denen Erdenbürger vielleicht heimlich in Kontakt treten können, so wie das in ähnlicher oder gleicher Form mit euch der Fall ist – ich meine zwischen euch und mir?

Ptaah

440. Solche Vorkommnisse könnten sehr wohl in Erscheinung treten, dies sowohl noch in diesem Jahrhundert als auch im nächsten.
441. Diese Form von in Erscheinung tretenden Erdfremden ist eher möglich als jene, bei der offizielle Kontakte zu Behörden und Militärs aufgenommen würden.
442. Raumfahrende Menschen sind in der Regel äusserst vorsichtig und pflegen gewisse Schutzmassnahmen zu berücksichtigen, so sie sich nicht ohne weiteres offiziell kundtun.

Billy Widerspricht das nicht dem, was du vor einigen Minuten gesagt hast, dass sich eventuell noch vor dem Jahre 2000 Erdfremde mit irdischen Behörden usw. in Kontakt setzen könnten?

Ptaah

443. Nein, dem ist nicht so, denn ich erklärte klar und deutlich, dass dies nur dann der Fall sein wird, wenn sich die Gesamtlage auf der Erde derart ändern würde, dass ein solches Geschehen Möglichkeit werden könnte.
444. Auch wenn sich gegenwärtig sehr viel Positives tut, so ist dies noch lange keine Gewähr dafür, dass dies die Erdenmenschen auch weiterhin so halten werden.
445. Es kann sehr wohl sein, dass sich bald alles wieder negativ artet, weil der Erdenmensch eben unstet und wankelmütig ist.
446. Dies hat jedoch nichts damit zu tun, dass nicht trotzdem in heimlicher Weise Erdfremde von anderen Welten in der Form auf der Erde landen und sich unter den Erdenmenschen bewegen können, ohne dass sie erkannt werden, oder dass sie nur von einigen wenigen erkannt werden, die darüber jedoch verantwortungsbewusst so lange schweigen, bis die Raumreisenden die Erde wieder verlassen haben, so sie von Verrückten, Behörden und Militärs usw. nicht geharmt werden können.
447. Schwieriger wird es allerdings für alle jene sein, die durch eine Havarie ihres Raumfahrzeuges abstürzen oder zur Notlandung gezwungen werden, weil ihre Technik noch nicht der Form entspricht, dass solche Vorfälle nicht mehr in Erscheinung treten würden.
448. Solche Abstürze und Notlandungen hat es schon seit uralten Zeiten auf der Erde gegeben, und es wird sie auch in Zukunft weiterhin geben, wenn auch nur sehr selten.
449. Damit muss aber immer gerechnet werden, eben gerade bei Raumfahrzeugen, deren Technik noch nicht derart entwickelt ist, dass keine Schäden mehr auftreten können.
450. Die Besatzungen solcher abstürzender Raumfahrzeuge erleiden in der Regel den Tod, während bei Notlandungen sehr wohl hohe Überlebenschancen bestehen.
451. Die Besatzungen solcher notgelandeter Raumflugkörper jedoch sind in der Regel dann hilflos und vermögen nicht die erforderlichen Reparaturen an ihrem Flugkörper durchzuführen, wodurch sie dann planetengebunden sind auf jener Welt, auf der sie abstürzen.
452. Die Regel ist dann auch, dass sie nicht überleben können oder dass sie im gelindesten Falle in Gefangenschaft geraten usw., wenn sie auf Welten abstürzen, deren Bewohner noch barbarisch sind, wie z.B. die Erdbewohner.
453. Natürlich gibt es noch viele andere barbarische Menschheiten auf fremden Planeten, deren Bewohner abgestürzte Raumfahrende einfach töten oder vielfach als Götter verehren und sie dann als solche nicht wieder fortlassen.

Billy Ich verstehe. Also werden wir abwarten müssen, was die Zukunft bringt. Und der Erdenmensch wird sich so schnell nicht zum Heiligen wandeln. Sprechen wir also von etwas anderem. Hier eine Frage: Wie steht es mit Aids unter der katholischen Priesterschaft?

Ptaah

454. Leider sind gemäss unseren Kenntnissen darüber sehr üble Dinge zu sagen.
455. Infolge des Zölibats herrscht unter der katholischen Priesterschaft ein Brauch der geheimen Lusterfüllung, wobei sowohl die Formen der Bisexualität als auch die der Sodomie und der Homosexualität und Heterosexualität in Erscheinung treten.
456. Wie gesagt, erfolgt die Lusterfüllung infolge des Zölibats in geheimer Form, wobei sowohl Ehefrauen und Homosexuelle sowie auch Kinder und Tiere dienlich sein müssen, wie dies auch bei vielen nichtpriesterlichen Erdenmenschen der Fall ist, wenn sie sich ihrer sexuellen Lusterfüllung hingeben.
457. Viele der katholischen Priesterschaft, bis hinauf in die höchsten Organisationsränge, frönen der heimlichen sexuellen Lusterfüllung, wobei der Prozentsatz gegen 88% beträgt, wie unsere Berechnungen aussagen.
458. Auch ist die Homosexualität unter diesen Religionsvertretern sehr hoch.
459. Also konnte es von allem Anfang an nicht ausbleiben, dass auch diese Kreise von der Lustseuche Aids befallen wurden, so diese heute unter der katholischen Priesterschaft bereits weit verbreitet ist, was gegenwärtig jedoch noch mit allen Mitteln zu verheimlichen versucht wird.
460. Es wird jedoch nicht mehr sehr lange dauern, ehe dieses Übel öffentlich bekannt wird.

Forscher entdeckte in Roms Schwulen-Szene 64 Homo-Priester!

ROM – Als Priester verkleidet hat ein deutscher Soziologe 18 Monate lang in der Schwulen-Szene Roms nach homosexuellen Priestern, Mönchen, Theologiestudenten und Seminaristen gesucht. 64 schwule Geistliche hat er so kennengelernt.

Thomas Migge hat die schwulen Kleriker in drei Gruppen unterteilt. Eine Gruppe ist nur an einer schnellen Befriedigung interessiert. Beispielsweise in dunklen Seitenkapellen.

Die grösste Gruppe hat eine innere Mauer zwischen Schwulsein und Priestertum aufgebaut.

Nur elf Männer möchten zu ihrem Schwulsein stehen, haben aber auch Angst, entdeckt zu werden. Ein junger Dominikaner: «Wie die ersten Christen leben wir in Katakomben. Wir können unseren Kampf nicht öffentlich austragen, weil wir sonst aus der Kirche ausgeschlossen würden.»

Blick, Zürich, Dienstag, 28. April 1992

Billy Deine Antwort deckt sich mit meinen Vermutungen. Meines Erachtens kommt dies einer Degeneration gleich in bezug auf die Bewusstseinsbildung und hinsichtlich der Ethik. Überhaupt scheint mir, dass vieles auf der Welt mehr und mehr degeneriert, im besonderen aber der Mensch. Auch bei Tieren kann man solche Degenerationsbeobachtungen machen. Wenn ich z.B. die Vögel betrachte in meiner Volière oder auf der freien Wildbahn, dann muss ich je länger je mehr feststellen, dass sich auch diese langsam aber sicher verändern. Die Männchen werden weiblicher und die Weibchen werden männlicher. Das ergibt sich für mich aus der Tatsache, dass die Männchen immer häufiger das Brutgeschäft übernehmen und ihre Pflicht als Nestverteidiger vernachlässigen, während die Weibchen weniger die Brüterei pflegen, dafür jedoch das Nest und Gelege verteidigen. Auch bei anderen Tierarten machte ich ähnliche Feststellungen, so aber auch beim Menschen in ganz besonderer Form. Die Männer der Gattung Homo sapiens werden immer weicher, weiblicher und weibischer, verrichten ausgesprochene Frauenarbeiten, wie Hausmann und Windelwickler usw., während die Frauen männlicher und herrschender werden und in machtvolle Positionen drängen, wobei sie oft als Emanzen auftreten und die Männer in Grund und Boden stampfen. Es scheint mir dies nicht nur ein ganz verdammt übler Zeitgeist zu sein, der diese Wandlung bei Mensch und Tier bewirkt, sondern es muss noch etwas dahinter stecken, das vermutlich sehr gefährlich sein muss. Auch in der Sprache treten ungeheure Veränderungen auf, denn seit mehr als drei Jahren mache ich die erschreckende Feststellung, dass unsere deutsche und auch die schweizerdeutsche Sprache verhunzt wird dadurch, dass plötzlich in den gesprochenen Sätzen viele Worte falsch betont werden. Ein Phänomen, das in allen Gesellschaftsschichten Einlass gefunden hat und das sich immer mehr verbreitet. Wenn ein Satz z.B. heisst: «Es muss etwas gegen dieses Sprachverfälschungsübel getan werden», dann wird nicht mehr das Wort ‹muss› oder das Wort ‹getan› betont, sondern das Schlusswort ‹werden›, was eine völlig idiotische Betonung ergibt. Woran mag das alles nur liegen?

Ptaah

461. Bedauerlicherweise entsprechen deine Feststellungen den Tatsachen, wie wir diese selbst auch erkannt haben.
462. Und tatsächlich liegt ein Teil des Übels in der allgemeinen Verweichlichung und negativen bewusstseinsmässigen Veränderung des Erdenmenschen, wie du dies richtig erkannt hast, wenigstens das, was sich auf den Erdenmenschen selbst bezieht.

463. Die Denkweise des Erdenmenschen ist durch den Einfluss der Falsch-Humanisten falsch-human geworden und so also bereits negativ ausgeartet in den Anfängen, was zu einer gigantischen Katastrophe führen kann, wenn der Mensch der Erde weiterhin in diesem giftigen Fahrwasser verbleibt.
464. Die Schuld der Falsch-Humanisten, die meistens in religiös-sektiererischen oder Weltverbesserer-Kreisen zu suchen sind sowie in Kreisen von Lügnern und Betrügern in Sachen angeblicher Kontakte zu fremden Wesen usw., oder in Kreisen von Channelern und Medien, Erleuchteten usw., ist ungeheuer gross.
465. Doch dies ist nicht der einzige Grund des gesamten Übels, denn all diese Irren und Verrückten sind vielfach selbst Opfer der Umwelt, die durch vielerlei Gifte alles bösartig beeinflussen und langsam zerstören.
466. Unzählige Umweltgifte gefährden alle Lebensformen und zerstören langsam alles.
467. Gifte aller Art in Partikel- und Gasform werden von allen Lebensformen eingeatmet oder durch die Haut aufgenommen, was zur Beeinträchtigung und zur Verwirrung des Bewusstseins führt.
468. Dadurch entstehen in drastischer Weise Koordinationsstörungen des Bewusstseins, wodurch das Denken und die Gefühlswelt beeinträchtigt werden.
469. Daraus entstehen für die betreffende Lebensform untypische Denkweisen, Gefühle und Handlungen, die der Art der betreffenden Lebensform völlig widersprechen.
470. Gleichermassen kommen dadurch auch Sprachverwirrungen und Begriffsverwirrungen auf, und so also auch falsche Betonungen von Worten in gesprochenen Sätzen.
471. Die Umweltvergiftung, die Gifte und Giftgase usw., zeitigen nicht nur diese genannten Wirkungen, sondern noch sehr viele andere, die zum Tod allen Lebens führen, wenn der Mensch nicht schnellstens diese toddrohenden Übel beseitigt.
472. Die Umweltvergiftung hat sich bereits zu einer lebensgefährlichen Droge entwickelt, die sämtliches Leben auf dem Planeten Erde gefährdet.

Umweltgifte senken die Fruchtbarkeit. (sda/dpa) Quecksilber und Blei, Holzschutzmittel und Cadmium senken die Fruchtbarkeit bei Frauen. Aufgrund von Umweltgiften werden Störungen in der Fertilität vermutlich weiter zunehmen, sagte Ingrid Gerhard von der Universitätsklinik Heidelberg auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie in Berlin.

Arbeiter Zeitung, Schaffhausen, Freitag, 11. September 1992

Billy Nochmals eine Frage zu den Erdfremden: Ausser dass deren Objekte abstürzen können oder durch Notlandungen auf der Erde niedergehen müssen, ist es ja auch noch gegeben, dass deren Flugkörper einfach von Erdenmenschen beobachtet werden, wenn diese durch die irdischen Lüfte sausen, oder?

Ptaah
473. Gewiss, das wird weiter so bleiben.
474. Sichtungen solcher Fluggeräte von erdfremden Wesen werden weiterhin gemacht, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass nicht alle wirklich beobachteten oder zu beobachtenden Fluggeräte wirklich ausserirdischen Ursprungs sind, denn gewisse Mächte auf der Erde verfügen ebenfalls über Flugkörper, die allgemein als unidentifizierte Flugobjekte gelten, weil deren Existenz geheimgehalten wird und weitestgehend unbekannt ist, was nun aber in keiner Weise bedeutet, dass alle Beobachtungen in bezug auf solche Fluggeräte auf irdische Objekte hinweisen würden.
475. Gewisse Beobachtungen nämlich beziehen sich tatsächlich auf Fluggeräte ausserirdischer oder eben erdfremder Herkunft.

Billy Das ist mir klar, andern Menschen aber nicht, denn die drehen immer alles so, dass sie behaupten können, ihre wirklichen oder selbstbetrügerischen oder selbsttäuschenden, erfundenen, erlogenen oder einfach scharlatanhaft erdichteten Sichtungen von Flugkörpern aller Art seien UFOs, womit natürlich Raumschiffe oder Strahlschiffe usw. gemeint sind.

Ptaah
476. Das ist leider richtig.
477. Viele Phantasten, Lügner, Scharlatane, Betrüger und sogenannte Fachleute der Ufologie handeln in dieser Form.
478. Gerade die sogenannten Fachleute sind in der Regel unobjektiv, leichtgläubig, irrgläubig und unrealistisch, weshalb gerade sie unsachlich sind.
479. Daraus heraus anerkennen sie jeden offenkundigen Schwindel als reale Begebenheit, während sie eine gegebene Realität und wahre Begebenheit als Schwindel einstufen, was ganz besonders zutrifft für alle namhaften sogenannten Ufologen.

480. Nicht nur, dass sie voreingenommen sind und jede wirkliche Wahrheit leugnen, weil sie ihnen nicht ins Konzept passt, nein, sie erdreisten sich noch, die Wahrheit zu verunglimpfen und zu verleugnen, um handkehrum jeden Blödsinn und Schwachsinn als echt und wahrheitsgegeben zu propagieren.
481. Sie schrecken auch nicht davor zurück, alle möglichen und unmöglichen Dinge, Bewegungen, Geräusche, Schatten, Wispereien, eingebildete Berührungen und Täuschungen aller Art als Machenschaften ausserirdischer Intelligenzen und als deren Sich-Manifestieren auszulegen, was mehr als nur einer Lächerlichkeit entspricht, weil dies alles wahrheitlich bereits in einem rettungslosen Wahn gründet.
482. Dies alles trägt in der Öffentlichkeit natürlich nicht zur vernünftigen und vorurteilsfreien Diskussion sowie zur sachdienlichen Beurteilung der Fakten um die erdfremden Fluggeräte und um die tatsächliche Existenz erdfremden Lebens und dessen sporadische Anwesenheit und Besuche auf der Erde bei.
483. Alle diese dumm-dreisten angeberischen Elemente tragen in Wahrheit dazu bei, dass die tatsächliche Existenz erdfremder Fluggeräte und erdfremden menschlichen Lebens ebenso in Zweifel gezogen und lächerlich gemacht wird wie auch deren tatsächliches Erscheinen im irdischen Luftraum und auf der Erde selbst.
484. Diese Tatsache wird ebenso lächerlich gemacht, wie auch du lächerlich gemacht wirst rund um den Erdenball, wie dies bereits Nostradamus über dich geweissagt hat, als er sagte, dass du verhöhnt werden würdest zu der Zeit, wenn in Kalifornien das grosse Erdbeben nahe und wenn die Mauer der DDR falle.

Billy Ich weiss, doch sollten wir darüber nicht reden. Bleiben wir beim andern von dir Gesagtem: Tatsache ist, dass sehr viele der sogenannten Ufologen und Ufo-Fachleute usw. durch ihre Phantastereien und durch ihre Unobjektivität der ganzen Ufologie und der Wahrheit um erdfremde, ausserirdische Flugkörper und deren Besatzungen mehr Schaden bringen als Nutzen, gerade so, wie Jelzin in seinem Bereich für Russland und die gesamte russische Föderation mehr Schaden bringt als Nutzen.

Ptaah
485. Was der absoluten Richtigkeit entspricht – in beiden Beziehungen.
486. Nur, Boris Jelzin muss langsam um seine Macht bangen und um sie zu kämpfen beginnen, denn er schafft sich immer mehr Feinde mit seiner Unfähigkeit, was sich schon im Monat April krass bestätigen wird.
487. Er verliert viele Sympathien, weil seine Unfähigkeit mehr und mehr erkannt wird.
488. Trotzdem wird ihm aber leider wieder eine Chance für sein weiteres unfähiges Tun eingeräumt werden, wie dies auch bei Saddam Husain sein wird, dem wieder neues Vertrauen geschenkt wird, weil er seine

Jelzin gibt Amt des Premiers ab

Russlands Präsident Boris Jelzin hat sich am Freitag unter wachsendem Druck des Volksdeputiertenkongresses überraschend bereit erklärt, das Amt das Premierministers abzugeben. Mit diesem Kompromissangebot hat Jelzin einen ernsthaften Angriff der Opposition abgewehrt und eine mögliche Regierungskrise verhindert. Jelzin behält aber seine übrigen Vollmachten.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Seit Montag tagt in Moskau mit dem Volksdeputiertenkongress das oberste gesetzgebende Organ Russlands. In dem 1990 frei, aber noch im ideologischen Umfeld des alten Regimes gewählten Parlament werden die umstrittenen Wirtschaftsreformen sowie der Entwurf für eine neue Verfassung debattiert, die Russlands künftige Regierungsform festlegen soll: Jelzin fordert ein mit grossen Vollmachten ausgestattetes Präsidialregime, seine Gegenspieler wollen ein der Exekutive gleichgestelltes Parlament nach dem Muster vieler westlicher Demokratien.

In den ersten Sitzungstagen schien die vor allem aus Kommunisten zusammengesetzte Opposition Oberhand zu gewinnen. Im Laufe des Donnerstags zeichnete sich die Möglichkeit einer Regierungskrise ab. Ein erboster Jelzin verliess den Saal, nachdem er von einem Abgeordneten heftig angegriffen worden war. Eine erste Fassung einer Entschliessung forderte, Jelzin müsse alle seine Sondervollmachten, einschliesslich den von ihm besetzten Posten eines Regierungschefs, abgeben. Aus der Umgebung des Präsidenten wurde darauf mit dem Rücktritt der gesamten Regierung sowie des Präsidenten selber gedroht. Jelzin, so hiess es weiter, werde eine auf ihn zugeschnittene Verfassung in einem Referendum dem Volk zur Abstimmung vorlegen und damit den Volkskongress kaltstellen.

Krise abgewendet

Eine abgeschwächte Resolution, die von Jelzin nur noch den Verzicht auf das Amt des Regierungschefs innert Monatsfrist verlangte, wurde am Freitag morgen vom Kongress mit grosser Mehrheit angenommen. In versöhnlichem Ton erklärte sich der russische Präsident darauf überraschend bereit, als Premierminister zurückzutreten. Er sei an Zusammenarbeit interessiert und er wolle keine Konfrontation mit dem Parlament, das wie er ja auch – vom Volk gewählt sei. Er verlange aber, so Jelzins Gegenzug, noch mindestens bis Oktober die Regierung führen zu können. Zu diesem Zeitpunkt sei der Reformkurs unumkehrbar. Sein Kabinett müsse zuerst Erfahrungen sammeln, wie eine Regierung innerhalb der Marktwirtschaft funktioniere, so bat Jelzin vor den Volksdeputierten um Verständnis.

Mit seiner Kompromissbereitschaft hat der russische Präsident eine grössere Krise vermieden. Jelzin, der neben dem Premierministeramt auch noch dem Verteidigungsministerium vorsteht, behält seine Sondervollmachten. Er kann ohne Zustimmung des Parlaments sein Kabinett auswählen und weiterhin über die Legislative hinweg mit Gesetzeserlassen regieren.

Föderationsvertrag gebilligt

Nach Jelzins versöhnlichem Auftritt stimmte das Parlament mit überwältigender Mehrheit dem Föderationsvertrag zu. Dieser Pakt ist vor kurzem, mit Ausnahme von Tatarstan und Tschetschenen, von allen Präsidenten der autonomen Gebiete und Völker Russlands unterschrieben worden.

In einer gefühlvollen Rede hatte Parlamentspräsident Ruslan Chasbulatow die Abgeordneten aufgerufen, mit ihrer Zustimmung dafür zu sorgen, dass Russland als Grossmacht intakt bleibe und nicht ein ähnlich trauriges Schicksal wie die Sowjetunion erlebe. Viele konservative Volksdeputierte realisierten erst nach der Abstimmung, dass sie mit ihrer Zustimmung auch Präsident Jelzin zu einem Sieg verhalfen, dessen Stellung sie ursprünglich schwächen wollten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. April 1992

wichtige Atombombenanlage zerstören lassen wird durch die internationalen Kontrolleure.

489. Dass er aber über weitere wichtige konventionelle Anlagen verfügt, die gut versteckt sind und teilweise unterirdisch angelegt wurden, davon haben die Kontrollorgane natürlich dann keine Ahnung.

490. Saddam Husain ist hinterhältig infam, hinterlistig, verbrecherisch, durchtrieben und verschlagen, und er führt nicht nur die UNO, sondern die ganze Welt an der Nase herum.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen. So kann es sehr wohl möglich sein, dass er noch lange an der Macht bleibt und neue Verbrechen ausbrüten kann. Sprich nun jedoch bitte wieder weiter von den Dingen der Zukunft, die sich ereignen werden. Dauernd unterbreche ich dich ja, so du immer wieder davon abkommst. Was ergibt sich als nächstes Geschehen in deinen Voraussagen?

Ptaah

491. Es handelt sich um etwas, das von den irdischen Wissenschaftlern als Phänomen betrachtet werden wird.

492. Dabei handelt es sich darum, dass um den 23. oder 24. April herum bei Los Angeles und in der weiteren Umgebung jenes Gebietes ein Erdbeben in etwa von der Stärke 6,2 der Richterskala erfolgen wird, dem dann abermals nach wenigen Tagen ein schwereres Beben folgt.

493. Das erste Beben bei Los Angeles wird jedoch nur der Anfang jenes Phänomens sein, von dem ich gesprochen habe, denn diesem ersten Beben werden auf der ganzen Welt verschiedene weitere Beben folgen, so z.B. in China und Burma sowie in Rumänien und Alaska usw., wonach dann wieder Gebiete Kaliforniens erschüttert werden.

Billy Sozusagen also eine Kettenreaktion, wie wenn ein Erdbeben ein nächstes auslösen würde, was ja tatsächlich möglich ist, wie mir Quetzal einmal erklärte.

Ptaah

494. Das entspricht auch der Tatsächlichkeit in diesem kommenden Fall, denn wahrheitlich löst das erste Beben bei Los Angeles weit entfernt

Jelzin gewinnt Zeit

Nach der Zustimmung des russischen Deputiertenkongresses zu dem wirtschaftlichen Reformprogramm hat die Regierung am Mittwoch ihr Rücktrittsangebot zurückgenommen. Der zwischen Altkommunisten und Reformanhängern ausgehandelte Kompromiss erlaubt es dem russischen Präsidenten Boris Jelzin, seine umfassenden Vollmachten als Regierungschef in den nächsten Monaten beizubehalten.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Der Kongress ist bereit, die Wirtschaftsreformen zu unterstützen, und verlangt keine grundsätzliche Änderung der Reformpolitik, heisst es in der am Dienstag mit 530 gegen 236 Stimmen angenommenen Erklärung des Kongresses. In der gleichen Resolution wird dem Präsidenten erlaubt, bis September Premierminister zu bleiben, nachdem konservative Kritiker versucht hatten, Jelzin innerhalb von drei Monaten zum Rücktritt als Regierungschef zu zwingen. Die Regierung ihrerseits verspricht, personelle Veränderungen im Kabinett vorzunehmen, der Sozialpolitik und dem industriellen Sektor mehr Aufmerksamkeit zu schenken sowie Befugnisse an die Provinzregierungen abzugeben.

Der in den vergangenen Tagen oft dramatische Formen annehmende Machtkampf zwischen Regierung und Russlands oberstem Verfassungsorgan erscheint im nachhinein als Nervenkrieg mit falschen Drohungen. Die Deputierten wussten von Anfang an, dass sie im Streit über die Wirtschaftsreformen mit den kürzeren Spiessen kämpften. Gemäss allen Umfragen ist eine Mehrheit der Bevölkerung mit den Folgen der Wirtschaftspolitik zwar höchst unzufrieden. Die gleiche Öffentlichkeit wünscht aber keinen Rücktritt der Regierung, weil sie – so lautet das oft gehörte Argument im Gegensatz zu früheren Regierungen unter Gorbatschow wenigstens endlich etwas unternimmt. Die Abgeordenten wissen zudem, dass Jelzin im Volk eine weiterhin populäre Figur ist. Den Präsidenten zu stark zu provozieren könnte in den Augen der Bevölkerung den wenig angesehenen Kongress nur noch mehr in Misskredit bringen.

Die Regierung selber war sich in der Konfrontation mit dem Kongress ihrer starken Position bewusst. Vizepremier Jegor Gaidar, der für die Wirtschaftsreform verantwortlich ist und den Regierungsgegnern als Zielscheibe diente, konnte in seinen Interventionen leicht auf völlig irreale Forderungen des Kongresses verweisen, wie etwa den Beschlusss, die Ersparnisse der Bevölkerung auf den Banken sollten laufend der Inflation angepasst werden. Auch als die Regierung mit ihrem Rücktritt drohte, wusste sie, dass der Kongress nicht bereit war, die Verantwortung für eine Krise zu übernehmen, für die er selbst keinen glaubwürdigen Ausweg anzubieten hat.

In mehreren früheren Erklärungen hatte Jelzin der Öffentlichkeit eine rasche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage versprochen, die nun aber nach allen Prognosen der Regierung in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten ist. Jelzin sieht sich deshalb gezwungen, im Bereich der Wirtschaftsreformen Konzessionen zu machen. Sein wichtigstes Ziel bleibt aber, mit einer neuen Verfassung Russland ein starkes Präsidialregime zu geben. Falls der Deputiertenkongress sich in der laufenden Session auf keine neue Verfassung einigen kann, was immer wahrscheinlicher erscheint, könnte Jelzin über das Parlament hinweg dem Volk einen Text vorlegen, der ihm die gewünschte Vormacht über die Legislative garantieren würde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. April 1992

Eine Erdbebenserie

Mindestens fünf Erdbeben haben innert 48 Stunden Kalifornien, Rumänien, das Grenzgebiet zwischen China und Burma sowie Alaska erschüttert. Ein Erdbebenexperte der ETH Zürich sprach am Freitag von einem «statistischen Phänomen».

Zürich/Bern. Am Mittwochabend war Südkalifornien von einem Erdbeben erschüttert worden (TA vom Freitag). Das California Institute of Technology gab die Stärke mit 6,1 Punkten auf der Richter-Skala an. Rund 20 Menschen wurden verletzt. Das Epizentrum lag im Gebiet der sogenannten San-Andreas-Verwerfung, in der sich ständig Spannungen im Erduntergrund aufbauen und dann Erdbeben auslösen. Seismologen befürchten in den nächsten drei Tagen ein weiteres Beben von möglicherweise verheerenden Ausmassen.

Keine Meldungen über Opfer

Am Donnerstagmittag wurde Zentralalaska von einem Beben in der Stärke von 4,8 Richter-Punkten erschüttert. In Rumänien erreichten am Donnerstagabend die Erdstösse 4,1 Richter-Punkte, im Grenzgebiet zwischen China und Burma am gleichen Abend zwei Beben 6,7 bis 6,9 Punkte. Berichte über Tote oder Schäden dieser Beben lagen bis Freitag nicht vor.

Vermutlich kein Zusammenhang

Nach den Worten von Manfred Baer, Seismologe beim Erdbebendienst der ETH Zürich, ist die Vielzahl der Beben in so kurzer Zeit keine ungewöhnliche Erscheinung. Jährlich gebe es im Schnitt etwa 500 Beben mit Stärken von 6 oder mehr Richter-Punkten. Die Möglichkeit, dass sich mehrere stärkere Beben in einem relativ kurzen Zeitraum ereigneten, sei daher gross. Die Epizentren der Beben der letzten Tage lägen ziemlich weit auseinander; ein Zusammenhang bestehe daher kaum. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 25. April 1992

Nach 45 Verletzten und Millionenschäden Notstand ausgerufen

Starkes Erdbeben in Kalifornien

Reuter/afp/dpa. Drei starke Erdbeben haben am Wochenende den Norden des US-Bundesstaates Kalifornien erschüttert. Das Epizentrum des ersten Bebens, das eine Stärke von 6,9 auf der Richter-Skala auswies, lag etwa 50 Kilometer südlich von Eureka vor der Pazifikküste. Mindestens 45 Menschen wurden verletzt. Zudem entstand Sachschaden in Millionenhöhe. Über die Region wurde der Notstand verhängt.

Das erste Beben ereignete sich am Samstagabend um 20 Uhr. Es erreichte eine Stärke von 6,9 auf der Richter-Skala. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 50 Kilometer südlich der Stadt Eureka vor der Pazifikküste. Eureka liegt rund 440 Kilometer nördlich von San Francisco. Am Sonntagmorgen um 9.40 Uhr erreichte ein Nachbeben die Stärke 6 auf der Richter-Skala, wie das *Geologische Institut in Golden* im US-Bundesstaat Colorado mitteilte. Nur wenige Stunden später bebte die Erde ein weiteres Mal, wobei nach Angaben des Instituts die Stärke 6,5 registriert wurde.

Erschütterungen bis nach San Francisco gespürt

Die Erdstösse waren bis ins dicht besiedelte Gebiet der Bucht von San Francisco sowie im Nachbarstaat Nevada zu spüren. Kalifornien ist eine stark erdbebengefährdete Region entlang dem St.-Andreas-Graben, wo es ständig zu Verwerfungen des Erduntergrundes kommt. Kalifornien lebt mindestens seit 1906 mit der latenten Angst einer Bebenkatastrophe. Damals legte ein Erdbeben praktisch die ganze Stadt San Francisco in Schutt und Asche.

Während am Samstag nach Angaben der Behörden mindestens 45 Verletzte in Spitälern behandelt werden mussten, kamen beim zweiten Beben und dritten offenbar keine Menschen zu Schaden. Den örtlichen Behörden zufolge wurden Sachschäden wie undichte Gasleitungen und ein Brand in einem Einkaufszentrum gemeldet.

Kaliforniens Gouverneur *Pete Wilson* hatte bereits am Samstagvormittag den Notzustand über das County Humboldt verhängt, in dem der offenbar am stärksten von den Zerstörungen betroffene Küstenort Ferndale liegt. Die Sachschäden in der Bebenregion belaufen sich ersten Schätzungen zufolge auf gegen vier Millionen Dollar.

Wie Augenzeugen im US-Fernsehsender CNN berichteten, wurden in Ferndale zahlreiche Häuser aus dem vergangenen Jahrhundert zerstört. Im benachbarten Petrolia brannten ein Restaurant, ein Laden und das Postamt nieder. Zudem wurden durch das Beben mehrere Erdrutsche verursacht. Eine Erdgasexplosion wurde gemeldet.

Mehrere Beben in Folge

Erst am Mittwoch hatte ein Erdbeben der Stärke 6,1 den Süden Kaliforniens erschüttert. Dabei gab es einige Leichtverletzte und geringe Sachschäden. Seismologen hatten danach eine Reihe von Nachbeben vorhergesagt. Ein Beben der Stärke 7,0 ist zehnmal so stark wie eines der Stärke 6,0.

Bei einem Erdbeben, das so stark war wie das am Samstag, wurden im Oktober 1989 im Grossraum San Francisco mehr als 270 Menschen getötet und 600 weitere verletzt. In Armenien waren durch ein Beben der Stärke 6,9 im Dezember 1988 mindestens 25 000 Menschen getötet worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 27. April 1992

Erdbeben liess in Los Angeles Häuser schwanken

Los Angeles (ap) Ein mittelschweres Erdbeben der Stärke 6,1 auf der Richter-Skala hat am Mittwoch abend Südkalifornien erschüttert. In Los Angeles schwankten die Häuser, ein Baseballspiel musste unterbrochen werden. Das Beben, dessen Epizentrum in der Nähe von Desert Hot Springs, etwa 200 Kilometer östlich von Los Angeles, lag, war bis hinunter zur mexikanischen Grenze sowie in Arizona und Nevada zu spüren.

Forscher erklärten, die Wahrscheinlichkeit, dass es innerhalb von drei Tagen zu einem wirklich verheerenden Erdbeben entlang des San-Andreas-Grabens, der parallel zur kalifornischen Küste verläuft, kommen könne, sei nun etwas grösser geworden.

Das Beben ereignete sich nach Angaben der Erdbebenwarte in Pasadena gegen 21.50 Uhr (06.50 MESZ) und dauerte etwa zehn Sekunden. Für einige Minuten fiel der Strom aus. Menschen verliessen in Panik ihre Häuser und flüchteten auf die Strassen. Einige Personen wurden leicht verletzt, in einzelnen Gegenden Kaliforniens entstand leichter Sachschaden. Dem Beben folgten Dutzende Nachbeben. Eine Frau in Palmdale, 80 Kilometer nördlich von Los Angeles, berichtete, ihre Tiere hätten schon 20 Minuten vor dem Erdstoss verrückt gespielt. «Sie rasten herum, und ich merkte, dass etwas nicht in Ordnung war», sagte sie.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. April 1992

Mindestens acht Menschen sind bei einem Erdbeben getötet worden, das am Mittwoch den Nordwesten Pakistans erschüttert hat. Nach amtlichen Angaben wurden darüber hinaus 39 Menschen verletzt. Das Epizentrum lag im Grenzgebiet zu Afghanistan.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 21. Mai 1992

Ein starkes Erdbeben hat die südjapanische Halbinsel Izu erschüttert. Wie das zentrale Wetteramt mitteilte, hatte das Beben eine Stärke von 5,2 auf der Richterskala.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. Juni 1992

Erdbeben erschüttert Japan

TOKIO, 11. Mai (Reuter). Ein Erdbeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala hat am Montag Tokio und weite Bereiche Mitteljapans erschüttert. Berichte über Opfer oder Schäden gab es nicht. Das Meteorologische Amt in Tokio teilte mit, das Zentrum des Erdstoßes habe nordöstlich der Hauptstadt im Regierungsbezirk Ibaraki gelegen.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a.M., Donnerstag, 21. Mai 1992

Erdbebenschäden in Millionenhöhe

Ferndale. – Die beiden heftigen Nachbeben im Norden Kaliforniens haben nach Angaben der Behörden Schäden in der Höhe von umgerechnet rund 70 Millionen Franken verursacht. Insgesamt seien annähernd 100 Menschen in den Krankenhäusern der Region behandelt worden (TA vom Montag). Am Sonntag hatten zwei Nachbeben der Stärken 6,0 und 6,5 auf der Richter-Skala das Gebiet um die Stadt Eureka erschüttert. Durch die Erdstösse wurden zahlreiche Häuser, Strassen und Brücken beschädigt. Nach amtlichen Angaben waren insgesamt 20 000 Menschen betroffen. Das Hauptbeben am Samstagabend hatte eine Stärke von 6,9 Punkten auf der Richter-Skala. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. April 1992

ein weiteres Beben aus, das dann wiederum ein weiteres auslöst usw.

495. Dass das erste Beben ausgelöst wird, das wird nicht auf einem natürlichen Grund beruhen, denn wahrheitlich wird der Erdenmensch daran die Schuld tragen, der verbrecherisch das gesamte irdische Leben und das Weiterbestehen der Erde gefährdet.
496. In diesem kommenden Geschehen wird das mexikanisch-staatliche Unternehmen PEMEX die Schuld an der Auslösung des ersten Erdbebens tragen, denn durch dessen verbrecherische Machenschaften werden riesenhafte Mengen Benzin und Benzinabfallprodukte in die unterirdischen Kanäle der Stadt GUADALAJARA in Mexiko geleitet, um sie auf diese kriminelle Art zu entsorgen.
497. Daraus entstehen hochexplosive Giftgase, die sich mit weiteren giftigen Explosionsgasen vermischen, die durch defekte Gasleitungen in die Kanäle ausströmen.
498. Und da diese unterirdischen Kanäle praktisch die gesamten Hauptstrassen der Stadt unterziehen, wirkt dieses hochexplosive Gas wie eine gigantische unterirdische Bombe, wenn ein zündender Funke an die Gase gelangt, die schon jetzt und seit geraumer Zeit aus den Kanälen an die Oberfläche ausströmen, was jedoch niemanden kümmert.
499. Zwischen dem 18. und dem 23. April wird es dann soweit sein, dass durch die Unachtsamkeit eines Busfahrers ein Funkenwurf entsteht, der die vielen Hunderttausende Kubikmeter Explosivgase in den

Tödliche Explosionen in Mexiko

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. April 1992

Bei mehreren Gasexplosionen im Abwassersystem der westmexikanischen Grossstadt Guadalajara sind nach amtlichen Angaben am Mittwoch bis zu 100 Menschen getötet worden. Rund 500 Personen wurden verletzt, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Notimex.

Mexiko City. – Laut Radioberichten aus dem rund 440 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt gelegenen Guadalajara erschütterten bis zu zehn Explosionen das Zentrum der zweitgrössten Stadt Mexikos. Die ersten Detonationen hätten sich gegen 10 Uhr Ortszeit ereignet.

Nach Angaben der staatlichen Ölgesellschaft Pemex wurden die Explosionen durch brennbare Hexan-Gase ausgelöst, die sich im Abwassersystem ausgebreitet hatten. Ursache des Unglücks sei vermutlich ein Gasleck bei einer privaten Speiseölfirma gewesen. Das Gas sei von dort aus ins Abwassersystem der Stadt eingedrungen. Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt berichteten, bereits seit Dienstagnacht sei aus dem Kanalsystem ein durchdringender Gasgeruch gedrungen.

Ein Vertreter des Roten Kreuzes in Guadalajara sagte der Nachrichtenagentur Reuter, viele Gebäude seien wie durch ein Erdbeben «dem Erdboden gleichgemacht worden». Ein Journalist berichtete, das koloniale Zentrum der Stadt gleiche mit seinen zusammengestürzten Häusern und Hunderten zerstörten Autos einem «Kriegsgebiet». In dem betroffenen Stadtteil sollen auf engstem Raum bis zu 150 000 Menschen leben. *(SDA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. April 1992

Das Inferno von Guadalajara

Über 200 Tote nach Explosionskatastrophe in Mexiko

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. April 1992

Guadalajara. – Eine Serie gewaltiger unterirdischer Explosionen hat am Mittwoch in der mexikanischen Millionenstadt Guadalajara mindestens 200 Menschenleben gefordert und ein ganzes Viertel verwüstet. Bei den vermutlich durch ausgelaufenes Benzin oder Hexan verursachten Explosionen im Abwassersystem wurden etwa 1000 Frauen, Männer und Kinder zum Teil schwer verletzt. Zehntausende wurden obdachlos.

Der Direktor des Roten Kreuzes im Bundesstaat Jalisco, Fernando Perez Jimenez, sprach von über 200 Toten. Die Leichen wurden zur Identifizierung in einer Sporthalle zusammengetragen. Da die Gefahr weiterer Detonationen in der Kanalisation nicht gebannt war, liessen die Behörden das Viertel Alamas Industrial im Norden der Fünfmillionenstadt evakuieren.

Die Wucht der Detonationen war so gross, dass Autos bis zu zehn Meter weit durch die Luft geschleudert wurden. Strassen entlang von 20 Häuserblocks wurden auf einer Länge von fast drei Kilometern aufgerissen. *(SDA/Reuter)*

Guadalajara: Chefs in Haft

Guadalajara. Wegen des Verdachts krimineller Nachlässigkeit im Zusammenhang mit der Explosionskatastrophe von Guadalajara sind am Dienstag der Bürgermeister der Stadt und der Minister für Stadtentwicklung des Bundesstaates Jalisco festgenommen worden. Damit sind neun hohe Funktionäre inhaftiert.

Bereits am Montag waren vier hohe Angestellte der staatlichen Ölfirma Pemex und drei städtische Beamte in U-Haft genommen worden. Stadtentwicklungsminister Aristeo Mejia Duran gab zu, Informationen über ein wahrscheinlich bevorstehendes Unglück gehabt zu haben; er habe den Gouverneur von Jalsico eine Stunde vor Beginn der Explosionsserie benachrichtigt.

In dem betroffenen, von sämtlichen Bewohnern geräumten Viertel besteht weiter Explosionsgefahr. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. April 1992

Wer ist schuld in Guadalajara?

Die Ursache des verheerenden Explosionsunglücks in der mexikanischen Millionenstadt Guadalajara wird jetzt untersucht, nachdem Einwohner bereits vor der Katastrophe über Gasgeruch aus der Kanalisation geklagt hatten. Staatspräsident Carlos Salinas de Gortari ordnete eine Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft an, deren Ergebnis am Sonntag vorliegen soll. Bergungsmannschaften und Helfer suchten unterdessen weiter nach Verschütteten.

■ VON RITA NEUBAUER, MEXICO CITY

Mehrere tausend Rot-Kreuz-Mitarbeiter und Freiwillige gruben mit Schaufeln und blossen Händen in den Trümmern nach Verschütteten. Den Einsatz von Baggern hatten die Verantwortlichen gestoppt, um Überlebende nicht zu gefährden. Aus ganz Mexiko und dem Ausland trafen Medikamente, Decken und Lebensmittel in der zweitgrössten Stadt des Landes ein.

Die Zahl der Toten stieg laut Radiomeldungen inzwischen auf über 220, die Hälfte davon Kinder. Rund 1500 Menschen wurden verletzt. Mehrere tausend Familien wurden obdachlos, als am Mittwoch 15 Explosionen das dichtbesiedelte Zentrum Guadalajaras zerstörten, in einem Umkreis von 3 Kilometern die Häuser zum Einsturz brachten und Strassen auf 20 Kilometer Länge aufrissen (TA vom Freitag).

Firmen schieben sich gegenseitig die Schuld zu

Die Suche nach dem Schuldigen des Unglücks entwickelt sich inzwischen zur Schlammschlacht. Die Hauptverdächtige, die staatliche Erdölgesellschaft Pemex, wies alle Vorwürfe zurück, dass ausgetretenes Erdöl die Detonationen verursachte, und machte die Speiseölfabrik La Central für das Unglück verantwortlich. Durch sie soll angeblich hochexplosives Hexan ins Abwassersystem der kolonialen Stadt gelangt sein. Der Fabrikdirektor José Morales verteidigte sich mit dem Argument, dass 20 weitere Unternehmen in der Umgebung der Explosion ebenso für das Unglück verantwortlich sein könnten. Auch habe sein Unternehmen in der Osterwoche die Produktion eingestellt.

Nach jüngsten Meldungen verdichten sich jedoch die Hinweise, dass Pemex die Tragödie verursacht hat. Das wäre nicht das erste Mal. Bereits 1984 kamen rund 400 Menschen bei der Explosion eines Gasdepots nahe Mexico City ums Leben. Im vergangenen Jahr flog eine Produktionsstätte in die Luft.

Präsident Carlos Salinas de Gortari forderte Generalstaatsanwalt Ignacio Morales Lechuga auf, bis Sonntag einen Untersuchungsbericht vorzulegen.

«Zu viele Explosionen für so wenige Erklärungen»

Die Betroffenen aber fragen sich vor allem, wieso das Unglück nicht verhindert wurde. Denn schon am Dienstag hatten Bürger einen üblen Geruch aus der Kanalisation bemerkt. Feuerwehr und Pemex-Mitarbeiter hatten die Bevölkerung jedoch beruhigt und angeblich geraten, die Fenster zu öffnen. Eine Evakuierung wurde nicht erwogen. Kein Wunder, dass eine Tageszeitung titelte: «Zu viele Explosionen für so wenige Erklärungen!»

Beobachter machen für das Unglück und seine Folgen deshalb eine Kombination von Ursachen verantwortlich: eine zu dicht besiedelte Innenstadt, eine veraltete Infrastruktur, die Vermischung von Wohn- und Industriesiedlungen, den sorglosen Umgang mit giftigen und explosiven Stoffen und nicht zuletzt die Inkompetenz der Behörden. Der Bürgermeister von Guadalajara und drei hohe Funktionäre der Stadt haben inzwischen die Konsequenzen aus den Vorwürfen gezogen und sind zurückgetreten.

unterirdischen Kanälen der Stadt zur Explosion bringt und eine weltweite Katastrophe auslöst, die jedoch in ihrer Tragweite selbst von den irdischen Fachwissenschaftlern in keiner Weise erfasst werden wird und dann als Phänomen gilt.

500. Nur knapp weniger als 20 gigantische Kettenexplosionen werden die Strassen der Stadt Guadalajara zerfetzen und unzählige Häuser einstürzen lassen.

501. Personenautos, Busse und Lastwagen werden hoch durch die Luft fliegen, und es werden Hunderte von Menschen sterben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 25. April 1992

Mexikanisches Innenministerium: Mineralölgesellschaft verantwortlich für die Explosionen – 30 Vermisste

Ausgeströmtes Benzin verursachte Katastrophe

Guadalajara (ap) Aus einer defekten Pipeline ausgelaufenes Benzin hat die Explosionskatastrophe in Guadalajara verursacht, bei der etwa 200 Menschen ums Leben kamen und ein ganzes Stadtviertel dem Erdboden gleichgemacht wurde. Das Innenministerium erklärte, für das Unglück sei der staatliche Mineralölkonzern Pemex «hundertprozentig» verantwortlich. Die Schuldigen würden zur Rechenschaft gezogen. In Guadalajara, der zweitgrössten Stadt Mexikos, suchten Helfer in den Trümmern weiter nach den rund 30 Vermissten, Hoffnung auf Überlebende gibt es aber nicht mehr.

Ein Sprecher des Innenministeriums in Mexiko-Stadt, Jorge Muniz, sagte am Sonntag, Pemex werde für alle Schäden aufkommen müssen. Firmenmitarbeiter, die die Schuld am Unglück trügen, würden vor Gericht gestellt. Sie müssten mit einer Anklage wegen fahrlässiger Tötung rechnen.

Drei Mitglieder der von Präsident Carlos Salinas de Gortari eingesetzten Ermittlungskommission hatten am Samstag gesagt, offensichtlich sei eine grosse Menge Benzin aus einem Loch in einer Pemex-Leitung geströmt und in die Kanalisation des Stadtviertels La Reforma geflossen, wo sich die Katastrophe am Mittwoch ereignete. Die Erklärung von Pemex, das Leck sei bei der Explosion entstanden, bezeichneten sie als unwahrscheinlich. Die Mineralölgesellschaft, der grösste Industriekonzern Mexikos, bestritt die Vorwürfe.

Die Identifizierung von Pemex als Schuldigen der Katastrophe könnte auch Präsident Salinas politisch in Schwierigkeiten bringen. Er hatte den Ermittlern bis Sonntag Zeit gegeben, die Ursache des Unglücks herauszufinden. Offenbar, um die aufgebrachte Bevölkerung zu besänftigen, versprach er die lückenlose Aufklärung der Explosionskatastrophe. Die Bewohner Guadalajaras werfen der Stadtverwaltung vor, nicht auf ihre Klagen über Gas- und Benzingeruch aus der Kanalisation gehört zu haben. Am Freitag stürmten etwa zehn empörte Demonstranten eine Pressekonferenz des Gouverneurs von Jalisco, dessen Hauptstadt Guadalajara ist, und beschimpften ihn.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. April 1992

Beamte nach Explosion angeklagt

Ölgesellschaft zahlt 50 Millionen Franken

Die Mineralölgesellschaft Pemex, die die Explosionskatastrophe in Guadalajara (Mexiko) verschuldet hat, will 32,8 Millionen Dollar (rund 50 Millionen Franken) für den Wiederaufbau des zerstörten Stadtviertels La Reforma zahlen. Der staatliche Industriekonzern wies die Schuldvorwürfe zwar zurück, sagte aber eine finanzielle Entschädigung zu, um «die Schande zu lindern».

Guadalajara. – Die mexikanischen Behörden hatten erklärt, aus einer defekten Pemex-Pipeline sei Benzin in die Kanalisation gelangt, das die Explosion am Mittwoch verursacht habe. Justizminister Ignacio Morales Lechuga kündigte an, gegen neun Verantwortliche der Stadt und von Pemex sowie zwei Privatpersonen werde Anklage erhoben. Ihnen würden unter anderem fahrlässige Tötung und Sachbeschädigung zur Last gelegt. Sie hätten bereits am Vortag von der drohenden Gefahr gewusst, ohne Massnahmen einzuleiten.

Der Justizminister sagte, das ausgelaufene Benzin habe sich in dem Abwassersystem mit Hexangas vermischt, was letztlich zur Explosion geführt habe. In diesem Zusammenhang werde gegen drei Speiseölfabriken, in denen Hexan verwendet werde, ermittelt.

Die Katastrophe hatte rund 200 Menschenleben gefordert. Morales Lechuga sagte, 1422 Wohnungen, 450 Geschäfte und 600 Fahrzeuge seien beschädigt worden. Die Strassen wurden von den Explosionen auf einer Länge von acht Kilometern aufgerissen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. April 1992

Guadalajara: Chefs in Haft

Guadalajara. – Wegen des Verdachts krimineller Nachlässigkeit im Zusammenhang mit der Explosionskatastrophe von Guadalajara sind am Dienstag der Bürgermeister der Stadt und der Minister für Stadtentwicklung des Bundesstaates Jalisco festgenommen worden. Damit sind neun hohe Funktionäre inhaftiert.

Bereits am Montag waren vier hohe Angestellte der staatlichen Ölfirma Pemex und drei städtische Beamte in U-Haft genommen worden. Stadtentwicklungsminister Aristeo Mejia Duran gab zu, Informationen über ein wahrscheinlich bevorstehendes Unglück gehabt zu haben; er habe den Gouverneur von Jalsico eine Stunde vor Beginn der Explosionsserie benachrichtigt.

In dem betroffenen, von sämtlichen Bewohnern geräumten Viertel besteht weiter Explosionsgefahr. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. April 1992

Guadalajara: Neue Evakuationen. Wegen der Gefahr einer erneuten Explosionskatastrophe wurden im mexikanischen Guadalajara am Donnerstagabend rund 7200 Bewohner eines Viertels evakuiert, aus dessen unterirdischem Abwassersystem penetranter Benzingeruch entwich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 3. Oktober 1992

Wieder Evakuation in Guadalajara

ap. Zwei Wochen nach der Explosionskatastrophe von Guadalajara mussten rund 2000 erst am Sonntag in ihre Häuser zurückgekehrte Einwohner erneut evakuiert werden, nachdem ein weiteres Benzinleck, diesmal an einer Tankstelle, entdeckt worden war.

Am 22. April waren bei der Explosion eines Gemischs aus Benzin und Hexangas in der Kanalisation der zweitgrössten Stadt Mexikos etwa 200 Menschen ums Leben gekommen. Rund 5000 Personen wurden bei der Zerstörung von 1400 Wohnungen und Hunderten von Geschäften obdachlos. Das Benzin war aus einem Leck in einer Pipeline der staatlichen Mineralölgesellschaft Pemex in das Abwassersystem geflossen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Donnerstag, 7. Mai 1992

Massenevakuierung entlang Pipelines?

Mexiko City. – In Mexiko soll die staatliche Ölgesellschaft Pemex die Evakuierung von rund 5000 Familien verlangt haben, die im Bundesstaat Coahuila in der Nähe von Pipelines leben. Damit solle eine Tragödie wie die in Guadaljara vermieden werden. Dort waren am 22. April mehr als 200 Menschen bei Explosionen im Kanalsystem umgekommen. Pemex-Vertreter haben die Forderung im Gespräch mit den Bürgermeistern dreier Städte vorgetragen. Welche Gefahren genau drohen sollen, wurde nicht erläutert. Menschen, deren Häuser 30 m oder weniger von den Rohrleitungen entfernt seien, würden gedrängt, sie zu räumen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Mai 1992

502. Genau werden es 17 gigantische Explosionen sein, die wie Atombomben wirken werden und die die Erde dermassen erschüttern, dass sich Aufwallungen am San-Andreas-Graben ergeben, die zu einer tektonischen Bewegung führen, aus der heraus sich ein Erdbeben ergibt.
503. Die Erschütterungswellen dieses ersten Bebens rasen dann durch die inneren Erdplatten, wodurch weitere Plattenerschütterungen und Plattenverschiebungen entstehen, die sich sowohl auf die Ost-West-Platten des San-Andreas-Grabens als auch auf die Europa-Platten, die Afrika-Platten und auf die Nord-Südplatten des Himalajas usw. ausdehnen, was zu neuerlichen Beben in einer Kettenreaktion rund um die Erde führt, und wovon Kalifornien dann neuerlich getroffen werden wird in stärkerer Form als zuvor.
504. Dabei besteht dann die Gefahr, dass noch grössere Beben folgen werden und dass das grosse prophezeite Beben am San-Andreas-Graben später einmal früher in Erscheinung tritt, als dies sich rein durch natürlichen Ursprung ergeben müsste.

Billy Und das alles nur infolge des Wahnsinns, dem sich der Erdenmensch hingibt.

Ptaah

505. Gewiss, denn seine Verantwortungslosigkeit kennt keine Grenzen.
506. Auch ein Menschenleben ist ihm keinen Pfifferling wert, wie du einmal sagtest, denn auch auf anderen Gebieten der Ausartung übertrifft er sich selbst.

Kinder gefährdet – Weltorganisation gegen Folter verlangt Uno-Untersuchung

Grausamer Handel mit Organen

Der Handel mit Organen von Kindern nimmt nach Angaben der Weltorganisation gegen Folter ständig zu. Wie es in einem am Montag in Genf veröffentlichten Bericht dieser internationalen Menschenrechtsvereinigung heisst, werden vor allem in Südamerika Kinder zwecks Organentnahme entführt und getötet. Der Vorsitzende, Eric Sottas, forderte eine Untersuchung der Vereinten Nationen.

Genf (ap) Der Bericht der in Genf ansässigen Organisation dokumentiert den Fall eines kleinen Jungen aus Kolumbien, der tot und ohne Augen aufgefunden worden sei. Auch einem Mädchen seien die Augen herausoperiert worden. Anschliessend sei dieses Kind zunächst zu seiner Familie zurückgeschickt worden. Zeugen für beide Verbrechen, einschliesslich des erblindeten Mädchens und seiner Familie, seien kurze Zeit später spurlos verschwunden. Vor allem illegal adoptierte Kinder seien von Organjägern bedroht, da sie bereits als verschollen gälten.

«Wir brauchen jetzt eine ernsthafte Untersuchung seitens der Uno, weil dies keine Gerüchte mehr sind», sagte Sottas. Seiner Gruppe lägen ausserdem glaubwürdige Beweise vor, dass hohe Beamte der Einreise- und Sozialbehörden von Guatemala in den Organhandel verwikkelt seien. Südamerikanische Regierungen haben bislang derartige Vorwürfe stets bestritten.

Der Bericht beklagt auch zunehmende Folter und Hinrichtungen von Kindern in weiten Teilen der Welt. Ausserdem würden immer mehr Mädchen und Jungen zu Prostitution und Sklavenarbeit gezwungen.

Weiter heisst es in dem Bericht, die Zahl der Strassenkinder werde in naher Zukunft wahrscheinlich explosionsartig in die Höhe schnellen. Als Grund wird die wachsende Armut in Südamerika angeführt sowie die Tatsache, dass vor allem in Afrika immer mehr Eltern an Aids sterben und ihre Kinder zu Waisen werden. Der Bericht zitiert eine erschütternde Statistik eines brasilianischen Parlamentsausschusses: Demnach wurden von 1989 bis 1992 über 4600 Strassenkinder von Todesschwadronen getötet. Auch die Polizei sei in solche Aktionen verwickelt. Schätzungsweise sind in brasilianischen Städten acht bis zehn Millionen Kinder obdachlos.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 9. Mai 1992

Kinder als «Ersatzteillager» missbraucht?

Guatemala-City. Einer Kinderhändlerbande ist die Polizei in Guatemala auf die Schliche gekommen. In drei Häusern in einem Dorf bei Guatemala-City wurden fünf Kinder im Alter zwischen 19 Tagen und acht Monaten entdeckt, die nach Aussagen der gefassten Bandenmitglieder in die USA verkauft werden sollten, wo ihnen Organe für Transplantationen entnommen werden sollten. Die Kinder waren gestohlen oder gekauft worden. Fünf Frauen im Alter zwischen 34 und 51 Jahren wurden festgenommen. Bereits im Herbst vergangenen Jahres hatte die Polizei vier Frauen festgenommen, die acht Kinder in ihre Gewalt gebracht hatten und verkaufen wollten.

Vor kurzem war auch in Honduras ein Kinderhandel aufgedeckt worden. Darauf hatte die dortige US-Botschaft eine Abgeordnete um Beweise für Gerüchte gebeten, dass eine Privatklinik im kalifornischen Los Angeles Kindern aus Entwicklungsländern Organe entnimmt und sie Patienten einpflanzt. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 25. April 1992

507. Wenn ich nur daran denke, was sich rund um die Erde in allen Ländern tut hinsichtlich der Schändung und Mordung von Kindern, dann wird mir speiübel.
508. Wir sprachen zwar schon früher davon, dass speziell in Brasilien Kinder getötet werden, um durch sie an Transplantationsorgane zu gelangen und dass auch hinsichtlich der Prostitution mehr und mehr Kinder missbraucht werden.
509. Dies aber bezieht sich nicht nur auf Brasilien, denn viele andere Länder sind gleichermassen an diesen Verbrechen beteiligt, und zwar rund um die Welt.
510. Sämtliche lateinamerikanischen Staaten sind darin ebenso verwickelt wie auch die sogenannten zivilisierten Länder Amerika, Deutschland, Frankreich, Schweiz und Österreich, Holland, Belgien, Luxemburg usw.
511. All die Drittweltländer muss ich wohl nicht noch speziell nennen, wo gleiches geschieht und sich ebenso niemand darum kümmert.
512. Nicht nur die Gleichgültigkeit und Ge-

Russische Babies für westlichen Markt

In Russland und anderen Republiken der ehemaligen Sowjetunion existieren gemäss einem Zeitungsbericht gewerbsmässig tätige Firmen, die Interessenten im Westen Kleinkinder zur Adoption vermitteln.

■ VON ROMAN BERGER, MOSKAU

Neu ins Geschäft einsteigen will ein im internationalen Kinderhandel tätiges amerikanisches Unternehmen. Dies berichtet die seriöse russische Tageszeitung «Komsomolskaja Prawda» aufgrund eigener Recherchen und Informationen aus der russischen Regierung. Mütter seien bereit, offenbar aus wirtschaftlicher Not, ihre Kinder auf diesem Weg loszuwerden.

Die «Komsomolskaja Prawda» weiss von Organisationen in Russland, Kasachstan und Moldawien, die für westliche Kunden die Adoption von Kindern als Geschäft betreiben. Die Zeitung zitiert ein Telegramm, in dem eine amerikanische Firma namens «Schribman and Company» ihren Kunden ein neues «Programm für Osteuropa» ankündigt. Darin würden Säuglinge angeboten, «aber auch Kinder, die bereits sprechen und gehen können». Das amerikanische Vermittlungsbüro erwähne in dem Dokument, dass es auch in anderen Ländern, zum Beispiel im zentralamerikanischen Staat Honduras, erfolgreich tätig sei. Das Telegramm, so berichtet die Zeitung, sei der russischen Regierung von einem anderen Vermittlungsring zugespielt worden, möglicherweise aus Konkurrenzgründen.

Laut Angaben der Zeitung hat das zuständige russische Justizministerium keine Informationen, wie viele Kinder auf diesem Wege bereits ins Ausland vermittelt worden sind. Dem amerikanischen Konsulat in Moskau hingegen seien Adoptionsfälle aus zwanzig Städten der GUS-Staaten bekannt. Während seiner Ermittlungen, so berichtet der Verfasser der Recherche, sei er von Müttern mit drei und mehr Kindern angefragt worden, die sich nach Vermittlungsfirmen erkundigt hätten. Das seien hilflose Frauen gewesen, meint der Journalist und fragt, wie gross wohl die Zahl derjenigen Mütter sei, die sich selber zu helfen wüssten und sich direkt an die Vermittlungsbüros wendeten. «Markt ist Markt. Wenn es eine Nachfrage gibt, gibt es auch ein Angebot», heisst es zynisch im Bericht der «Komsomolskaja Prawda». Die prekäre Wohnsituation in den Grossstädten der ehemaligen Sowjetunion zwingt zur Einkindfamilie.

Die Schweizer Botschaft wurde aktiv

Im gleichen Zeitungsartikel wird auch ein Brief der Schweizer Botschaft in Moskau in dieser Angelegenheit an das Justizministerium der russischen Regierung erwähnt. Die Botschaft bestätigt diesen Brief und erklärt, der Schweizer Regierung sei bisher nur ein einziger Fall missbräuchlicher Adoption eines russischen Kindes bekannt. Der Brief an die russischen Behörden sei nach früheren Erfahrungen mit Rumänien als vorbeugende Massnahme gedacht gewesen, heisst es von seiten der Schweizer Botschaft.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Mai 1992

wissenlosigkeit der Menschen ist an all diesem unglaublichen Übel schuld, sondern auch die laschen Gesetzgebungen und die liederlichen Gesetzhandhabungen.

513. Dies gilt auch in der Schweiz, denn gerade diese ist ein Land, wo die kleinen Kriminellen gehängt und die grossen Kapitalverbrecher laufengelassen werden, wenn ich ein andermal deine eigenen Worte verwenden darf, um die Wahrheit darzustellen.

514. Es ist damit jedoch noch nicht genug, denn gerade dein Heimatland plant, dass die Gesetzgebung und die Gesetzhandhabung noch lascher werden soll, denn allerhand kriminelle Handlungen und Taten sollen bagatellisiert und straffrei werden.

515. Der Grund dafür soll der sein, dass zu viele kriminelle Handlungen geschehen würden, denen man nicht mehr Herr werden könne, weil deren Aburteilung zu zeitaufwendig sei.

516. Die Wahrheit dafür ist jedoch die, dass die Strafuntersuchenden und die Richter usw. zu selbstherrlich und zu faul geworden sind, um sich um diese Straftaten zu kümmern.

517. Ihr Begehr liegt in Ruhe, Bequemlichkeit und offensichtlicher Faulheit, wofür sie ein grosses Gehalt zu ernten wünschen.

518. Also ist auch Arbeitsscheu gegeben und dadurch auch Ungerechtigkeit, wodurch skandalöse Urteile für schwerste Verbrechen ausgesprochen werden, die derart niedrig und offensichtlich nur zum Schein und pro forma ausfallen, dass man sich geradezu fragen muss, ob gewisse Richter und Staatsanwälte nicht mit Bestechungsgeldern zum Schritt der Lächerlichkeitmachung des Gesetzes und der Rechtsprechung sich verpflichten.

Justiz will nicht mehr jede strafbare Tat verfolgen

Die Untersuchungsrichter werden von Bagatellfällen entlastet. Ziel: Die Strafverfolgung soll wieder schlagkräftiger werden.

125 Bezirksanwältinnen und Bezirksanwälte arbeiten im Kanton an der Untersuchung von Straftaten, jede und jeder schiebt einen Pendenzenberg von durchschnittlich achtzig unerledigten Fällen vor sich her. Das soll sich jetzt ändern. Der Weg wird für einmal nicht über mehr Personal gesucht, sondern über Reformen des Strafverfahrens. Die wichtigste: Bagatelldelikte sollen nicht mehr in jedem Fall verfolgt werden.

■ VON HANS-PETER BIERI

Über die Reformen informierten am Freitag Justizdirektor Moritz Leuenberger, der erste Staatsanwalt Marcel Bertschi und Staatsanwalt Hansruedi Müller. Ziel der Massnahmen ist nach Leuenberger eine Entlastung der Strafverfolger durch eine «Verwesentlichung, Spezialisierung und Entschlackung der Strafverfahren». Und die Justiz verspricht sich viel davon. Dreissig bis vierzig zusätzliche Bezirksanwälte wären nach Bertschi nötig, um den gleichen Entlastungseffekt ohne Reformen zu erzielen.

«Je schneller, desto wirksamer»

«Die wirksamste Strafverfolgung ist die, die den Täter nach einer sorgfältig und speditiv durchgeführten Untersuchung rasch vor den Richter bringt – gleichgültig, ob er geständig ist oder seine Tat leugnet», meinte Bertschi. Das aber werde immer schwieriger, aus verschiedenen Gründen:

- Die Zahl der Delikte hat ständig zugenommen, im Bezirk Bülach etwa zwischen 1987 und 1991 auf beinahe das Doppelte (von 2560 auf 4926); die Bezirksanwaltschaft wurde dagegen nur von sechs auf acht Personen aufgestockt.
- Die Täter sind teilweise mit immer stärkerer krimineller Energie am Werk, nicht nur im Bereich Wirtschaftskriminalität und organisierte Verbrechen, sondern auch bei Seriendelikten.
- Der Anteil der reinen Kriminaltouristen steigt, also jener Leute, die nur zum Delinquieren in die Schweiz einreisen; der Aufwand für die Strafverfahren wurde entsprechend grösser. Ein Indiz: Die Dolmetscherkosten in Bülach versechsfachten sich von 1987 bis 1991.
- Die Belastung der Bezirksanwälte hat schon seit einigen Jahren das zuträgliche Mass erreicht, in einzelnen Bezirken sogar weit überschritten. Pendenzen von durchschnittlich 60 Fällen seien erträglich; 80 pendente Fälle aber seien viel zu viel, sagte Bertschi.
- Der Ausbau der Rechtsmittel gemäss der Europäischen Menschenrechtskonvention begünstigt vor allem die nicht geständigen Angeschuldigten. Auch das macht die Verfahren aufwendiger.

Der Ausbau der Bezirksanwaltschaften hielt mit dieser Entwicklung nicht Schritt, und angesichts der leeren Kantonskassen ist hier auch in der näheren Zukunft nichts zu erwarten. Die Staatsanwaltschaft hat deshalb mit dem Segen der Regierung ihre eigenen Konsequenzen gezogen: Bagatellfälle sollen einfacher gehandhabt, an untere Instanzen delegiert oder nicht mehr verfolgt werden mit dem Ziel, die Strafverfolgung auf schwerere Delikte zu konzentrieren.

«Gemässigtes Opportunitätsprinzip»

Die wichtigste der Neuerungen ist die Einführung des sogenannten gemässigten Opportunitätsprinzips, wie es beispielsweise schon die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, die beiden Basel oder Schaffhausen kennen. Gemeint ist damit, dass unter bestimmten Voraussetzungen, wenn es sich nicht auf das Strafmass auswirkt und wenn eine Verurteilung nicht im öffentlichen Interesse liegt, auf die Verfolgung von Bagatelldelikten verzichtet wird.

Ein Beispiel: Wenn ein Mann wegen Raubes in Strafuntersuchung steht und dabei herauskommt, dass er auch einmal Haschisch geraucht hat, dann muss heute auch dieses Delikt verfolgt werden, möglicherweise sogar unter grossem Ermittlungsaufwand, obwohl sich dies auf das Strafmass kaum auswirkt. Darauf kann künftig verzichtet werden. Denn die heutige Regelung habe oft das «eher groteske» Ergebnis, dass die Strafe nicht grösser, sondern kleiner werde, weil das Verfahren durch die zusätzlichen Ermittlungen derart verlängert werde, dass die Richter dies zugunsten des Angeklagten berücksichtigten, sagte Müller.

Das gemässigte Opportunitätsprinzip wird vorerst versuchsweise auf ein Jahr eingeführt. Der Bezirksanwalt muss in einem solchen Fall jeweils eine begründete Nichteintretens- oder Einstellungsverfügung erlassen, damit Geschädigte oder berechtigte Amtsstellen auf dem Rechtsmittelweg ein Strafverfahren verlangen können.

Drogenkonsumenten vor Statthalter

Im weiteren soll Drogenkonsum und Schwarzarbeit – beides Übertretungen – künftig nicht mehr von den Bezirksanwälten, sondern von den Statthalterämtern (bzw. in Zürich und Winterthur von den Polizeirichterämtern) verfolgt werden. Auch das bringt, bei je rund 500 Fällen jährlich, eine erhebliche Entlastung.

Zudem soll, wer ungültige oder entzogene Fahrausweise oder Kontrollschilder trotz Aufforderung nicht abgibt, nicht mehr automatisch verzeigt werden. Ein Strafverfahren würde vielmehr nur noch in gravierenden Fällen durchgeführt. Etwa zwei Drittel der jährlich rund 2000 Strafverfahren könnten so wegfallen.

Schliesslich soll das Strafbefehlsverfahren vereinfacht werden. Wenn sich der Angeschuldigte bei der Polizei geständig und schuldig erklärt hat, muss ihn der Bezirksanwalt nicht mehr unbedingt selber einvernehmen, sondern kann den Strafbefehl aufgrund der polizeilichen Ermittlungsakten ausstellen. Auch hier ist, bei 4000 bis 5000 Strafbefehlen pro Jahr, eine deutliche Entlastung zu erwarten.

Spezialabteilungen lohnen sich

Die Reformen im Strafverfahren sind nur ein Teil der Massnahmen, mit denen die Zürcher Strafverfolgung schlagkräftiger gemacht werden soll. So wird schrittweise bei allen Bezirksanwaltschaften und bei der Staatsanwaltschaft die EDV eingeführt. Ferner werden Bezirksanwälte weniger belasteter Bezirke zusätzlich auch für stark belastete Amtsstellen eingesetzt. Vor allem aber wurden vier spezialisierte «Bezirksanwaltschaften für den Kanton Zürich», abgekürzt BAK, geschaffen:

- Die BAK I, der «Stosstrupp» des ersten Staatsanwalts Marcel Bertschi. Die Gruppe übernimmt heikle, komplizierte oder bezirksübergreifende Fälle und springt bei Überlastung ein.
- Die BAK II für das organisierte Verbrechen.
- Die BAK III für Wirtschaftsfälle.
- Die BAK IV für die Rechtshilfe in Strafsachen. Ihr obliegt beispielsweise das Einziehen von Drogengeldern. Sie ist nach Bertschi denn auch die einzige Rechtsabteilung, die etwas erwirtschaftet. So leitete sie bereits über 5 Millionen Franken in die Staatskasse, und bald werden es nochmals weitere 15 Millionen sein. *(hpb)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 25. April 1992

Billy Oha, harte Worte, aber ich denke, dass du wohl recht hast, denn nur so aus den Fingern wirst du diese Anschuldigungen ja nicht ziehen.

Ptaah

519. Womit du leider die Wahrheit triffst, die sehr bedenklich ausschaut in dieser Beziehung.
520. In vielerlei Hinsichten werden vom Erdenmenschen Gesetze nur als Alibiübung gepflegt, wie du einmal sagtest, ohne dass diese eigentlich eine gerechte Anwendung finden.
521. Dies trifft auch zu für den Menschenhandel und die Sklaverei, die beide offiziell verboten sind, die beide aber wie eh und je florieren.
522. Besonders Mädchen und Frauen werden als gutbezahlte Handelsware veräussert, wenn ich das so gelinde ausdrücken darf.
523. Doch auch Männer und Jungen werden als Ware gehandelt.
524. Männer, Jungen, Mädchen und Frauen werden sehr häufig als Sexualobjekte für die Prostitution gehandelt, für die sie ebenso als Sklaven betrachtet werden müssen wie jene, welche mit falschen Arbeitsverträgen und dergleichen oder in altherkömmlicher Form als Sklaven gehandelt werden, wobei ganz besonders Mosambik und Südafrika sowie Kuwait und Saudi Arabien als auch China zu nennen sind, die diese Arten der Sklaverei noch in grossem Stil betreiben.
525. Die Methoden sind dabei ganz unterschiedlich und reichen von der Verschleppung und dem Menschenraub bis hin zu falschen Arbeitsverträgen und Verdingungen sowie Scheinverheiratungen und Todesdrohungen usw., wobei nicht nur Einzelmenschen, sondern oft auch ganze Familien in Sklaverei gezwungen werden.
526. Menschenhandel und Sklaverei sind jedoch nicht nur in den genannten Ländern noch immer üblich, sondern auch in zivilisierten Ländern wie z.B.

Schweizer Kampagne gegen Kinderprostitution und Sextourismus

Moderne Form von Sklaverei

Im Rahmen der zurzeit in der Schweiz laufenden Kampagne gegen «Kinderprostitution und Sextourismus» hat am Freitagabend im alten Stadthaussaal ein Informationsabend stattgefunden, der der Frage nachging: «Was hat das mit uns zu tun?» Vier Fachfrauen gaben zum Thema erschütternde Berichte und Zahlen weiter. Es war aber auch von Präventionsmassnahmen die Rede.

(ere) «Viele glauben immer noch nicht daran, dass die Kinderprostitution ein dramatisches Ausmass angenommen hat», betonte Mechtild Maurer, Autorin der Recherche über «Tourismus, Prostitution, Aids». Auf internationaler Ebene läuft nun eine Aufklärungskampagne, um dieser «neuen Form von Sklaverei» entgegenzuwirken.

Hauptursachen der Kinderprostitution sind die Verelendung breiter Bevölkerungskreise in Drittweltländern, Profitinteresse der einheimischen Oberschicht und ausländischer Investoren, Wertezerfall in den westlichen Industrieländern, Auflösung der Familien, Konsumhaltung; sie ist auch Ausdruck eines Machtmissbrauchs. Es ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem.

Für viele Länder würde der Verzicht auf den Sextourismus schon heute grosse wirtschaftliche Einbussen bedeuten, die man sich nicht gefallen lassen will. Diese kurzfristige Sicht lässt die gravierenden Folgen für Frauen und Kinder völlig ausser acht.

«Ich will ja nicht, dass mir die Frau die Schuhe anzieht, doch in Thailand machen sie das», erklärt ein Sextourist. Westliche Frauen sind emanzipiert und wissen um ihren Wert, lassen sich nicht alles gefallen. Nicht so die asiatischen Frauen und erst recht nicht die Kinder. Männer (und ein kleiner Teil Frauen) wollen das, was sie aus Pornos und Videos kennen, live konsumieren, und zwar möglichst billig und ohne Angst vor einer Strafverfolgung. Die Reisebüros unterstützen mit ihren Angeboten das schmutzige Geschäft. Anfang April nahm Regula Turtschi, Mitarbeiterin beim Frauen-Informationszentrum, als Schweizer Vertreterin an einer internationalen Konferenz der Vertreter aller nationalen Kampagnen in Bangkok teil. «Ich glaubte, gut informiert hinzugehen, doch was ich dann in den Touristenmetropolen gesehen habe, hat mich tief erschüttert. Die Opfer werden immer jünger.» Sie plädiert für die Bewusstseinsbildung und -stärkung der Frauen und Kinder weltweit. Gesetze zu deren Schutz müssten verbessert und dafür gesorgt werden, dass diese auch vollzogen würden. Die Schweizer Kampagne geht ebenfalls in diese Richtung.

Präventionsmassnahmen

Zwischen sexuelier Ausbeutung von Kindern hier und in der Dritten Welt bestehen eindeutig Zusammenhänge. Umfassende Studien belegen, dass jedes fünfte Schweizer Kind sexuell ausgebeutet wird, 92 Prozent davon im engsten Familienkreis. Hier, im eigenen Land, muss Prävention geschehen.

Auch wenn die Kinder immer am kürzeren Hebel sitzen, kann jedoch einiges unternommen werden. Elke Tscherbatschoff, Mitarbeiterin bei Limita, hat auf eine Broschüre hingewiesen, mittels deren Sieben-Punkte-Programm die Kinder zum Thema aufgeklärt werden können. (Zu beziehen bei Limita, Postfach 403, 4009 Basel, oder über Tel. 061 312 73 76.) «Selbstbewusste Kinder, die gelernt haben, sich auch Fremden gegenüber durchzusetzen, sind wesentlich weniger gefährdet als unsichere autoritätsfürchtige Kinder. Erwachsene müssen dieses Verhalten vorleben. Leute im erzieherischen, sozialen und medizinischen Bereich müssen sensibilisiert werden. Oberstes Gebot ist es, Vertrauensverhältnisse zu Kindern aufzubauen, damit Kinder ihre Nöte aussprechen und geholfen werden kann», sagte Tscherbatschoff.

Wie helfen?

Zögernd nur antwortet Elke Tscherbatschoff auf diese heikle Frage. Bevor übereilt etwas unternommen werde, wenn man um ein ausgebeutetes Kind wisse, müsse ein eigentliches Auffangnetz gespannt werden. Denn für alle Beteiligten entstehe beim Aufdecken der Situation eine eigentliche Krise. Zudem erzeuge überstürztes Handeln unter Umständen beim Kind noch grössere Schäden. Beratungsstellen, Kinderschutzorganisationen und Selbsthilfegruppen seien da, um den Laien in seinem Vorgehen zu unterstützen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. April 1992

100 Millionen Menschen leben heute noch in Sklaverei

Bis zu 100 Millionen Menschen leben nach einem Bericht des amerikanischen Nachrichtenmagazins «Newsweek» schätzungsweise auch heute noch in aller Welt in Sklaverei, obwohl alle Mitgliedsländer der Vereinten Nationen die Erklärung der Menschenrechte von 1948 unterzeichnet haben. Vier Korrespondenten des Blattes haben während des gesamten vergangenen Jahres in Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika viele Männer, Frauen und Kinder interviewt, die Opfer dieser Form von Ausbeutung geworden waren.

New York (ap) Das Blatt beschreibt in seiner neuesten Ausgabe, wie beispielsweise in Kuwait und Saudi-Arabien die Sklaverei durch Scheinheiraten und falsche Beschäftigungsverträge getarnt wird.

Einige dieser Missstände seien dadurch ans Licht gekommen, dass nach dem Golfkrieg Hunderte von aus solchen Arbeitsverhältnissen in Kuwait entflohenen Menschen in den dortigen Botschaften Zuflucht gesucht hätten. Die meisten dieser Menschen seien aus Indien, Pakistan, Bangladesch, den Philippinen und Westafrika in die Golfregion gekommen, um dort zu arbeiten.

Während eines Aufenthaltes ihrer Peiniger in London meldete sich laut «Newsweek» ein indisches Hausmädchen bei der dortigen Polizei und gab an, von zwei Schwestern des Emirs von Kuwait vier Jahre lang als Sklavin gehalten worden zu sein. Die Schwestern hätten sie täglich mit Elektrokabeln festgebunden. «Hunderte von Malen nannten sie mich ‹Sklavin›», berichtete das Mädchen. Die Schwestern des Emirs bekannten sich schuldig und bezahlten 540 000 Dollar Schadenersatz.

In der südchinesischen Provinz Setschuan würden jährlich bis zu 10 000 Frauen und Kinder entführt, um in den benachbarten Nordprovinzen Thailands als Prostituierte zu arbeiten, berichtet «Newsweek» weiter. Ähnliches geschehe in Mosambik, wo Frauen als Bräute nach Südafrika verkauft würden. Mädchen würden für Rinder verkauft und müssten in den Rotlichtbezirken Kalkuttas und Bombays als Prostituierte arbeiten.

Die weitestverbreitete Form der Sklaverei sei es, dass ganze Familien – manchmal für Generationen – zur Arbeit gezwungen würden, um Schulden abzuarbeiten.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. April 1992

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. Juli 1992

Menschenhandel floriert

WASHINGTON – Bis zu einer Million Menschen, darunter Zehntausende von Kindern, werden jährlich zu Sklaverei und Prostitution gezwungen.

Amerika, Deutschland, Frankreich, Schweiz und Österreich.

Billy Was dann aber wohl mehr in Prostitutionskreisen oder in ausgearteten Familien der Fall sein dürfte, oder?

Ptaah

527. Das ist richtig, denn besonders der Mädchenhandel blüht in diesen Ländern in den Kreisen des Prostitutions-Milieus, wobei jedoch Einzelpersonen oder einzelne Familien sich Arbeits-Sklaven oder Sexual-Sklaven halten, was leider in grösserem Masse der Fall ist, als angenommen wird oder als den Schutz- und Sicherheitsorganen bekannt ist.

Billy Gibt es da eine Zahl, die in etwa aussagt, wie viele Menschen auf der Erde noch in solcher Sklaverei leben?

UNO verurteilt Versklavung von Millionen von Menschen

Millionen Menschen sind heute nach Angaben der UNO weltweit versklavt. Anlässlich des internationalen Tages zur Abschaffung der Sklaverei rief die UNO in Genf dazu auf, die Ursachen verstärkt zu bekämpfen und die Opfer zu schützen.

[sda] "Es ist eine schreckliche Realität, dass heute Millionen Menschen noch immer versklavt sind", erklärten mehrere Vertreter und Institutionen der UNO, darunter die UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte, Louise Arbour. Menschenhandel, Schuldknechtschaft, Ausbeutung durch Prostitution und Zwangsarbeit verletzten die grundlegenden Menschenrechte, hiess es weiter.

Seit die UNO-Generalversammlung das Jahr 2004 zum Jahr der Bekämpfung der Sklaverei erklärte, sei die Öffentlichkeit sensibilisiert für das Thema. Es sei jedoch weiterhin wichtig, die Ursachen der Sklaverei zu bekämpfen und die Opfer zu schützen.

"Ohne Bekämpfung von Armut, sozialer Ausgrenzung, Unwissenheit, Analphabetismus und jeder Art von Diskriminierung kann die Sklaverei nicht ausgemerzt werden", erklärten die UNO-Vertreter.

Sie erinnerten daran, dass die UNO-Menschenrechtskommission an ihrer letzten Jahressitzung das neue UNO-Mandat eines Berichterstatters über den Menschenhandel eingericht hat.

Weiter riefen sie die Staaten auf, die bestehenden Abkommen zur Bekämpfung der Sklaverei zu ratifizieren, darunter das Protokoll zur Verhinderung von Menschenhandel, ein Zusatzdokument der Konvention zur Bekämpfung des internationalen organisierten Verbrechens.

Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden weltweit jährlich 600 000 bis 800 000 Menschen Opfer von Menschenhandel. 80 Prozent von ihnen sind Frauen, und 70 Prozent dieser Frauen werden sexuell ausgebeutet.

Traditionelle Formen von Zwangsarbeit, oft Schuldknechtschaft, gibt es vor allem in Brasilien, Indien, Pakistan und Teilen Afrikas. Laut ILO werden im Zeitalter der Globalisierung ausserdem viele Migranten mit fiktiven Arbeitsverträgen angeworben und dann verschiedenen Formen von Zwangsarbeit und Ausbeutung ausgesetzt.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 2. Dezember 2004

Ptaah

528. Unseren Abklärungen gemäss leben auf der Erde noch rund 179 Millionen Menschen in solcher Sklaverei und Knechtschaft.

Billy Mann oh Mann, das ist ja Wahnsinn, aber wohl wieder einmal nicht zu ändern. Ich habe hier aber noch eine Frage von Guido, die sich auf unser Gespräch vom 18. Mai des letzten Jahres bezieht. Es gibt da eine Unklarheit im Bezuge auf das Alter unserer Galaxie: Du hast erklärt, dass unsere Sonne seit ihrer ersten Ballung ein Alter von einer Billion und 730 Milliarden Jahren aufweist, wohingegen du das Alter unserer Milchstrasse mit 810 Milliarden Jahren angibst. Irgend etwas kann da nicht stimmen, denn unsere Sonne kann doch nicht älter sein als unsere Milchstrasse. Es gibt zwar die Möglichkeit, wie mir Quetzal einmal erklärte, dass eine Sonne oder ein ganzes System tatsächlich älter sein kann als dessen Galaxie, weil die Materie einer solchen Sonne oder eines solchen Systems aus einer älteren Galaxie stammen und von einer jüngeren wieder eingefangen werden kann, wo sie sich dann wieder verdichtet, woraus dann eben wieder eine neue Sonne oder ein neues Sonnensystem entstehen kann. Doch ob das in unserem Falle zutrifft, das geht leider nicht aus deiner Erklärung hervor.

Ptaah

529. Meine Angaben entsprechen der Tatsächlichkeit, nur habe ich mich scheinbar etwas ungenau ausgedrückt.
530. Die Erklärung Quetzals trifft in diesem Falle nicht zu, so also die Sonne eures Systems nicht älter ist als die Galaxie.
531. Wenn ich das Alter der SOL mit 1 Billion und 730 Milliarden angab, dann bezog sich dieses Alter auf die Gesamtzeit der Bildung der Sonne bis zurück zur ersten Ballung der Urenergie.
532. Bei der Angabe des Alters der Galaxie nahm ich an, dass verständlich sei, dass ich von jenem Zeitraum sprach, der sich auf jenen Zeitpunkt bezieht, von dem an die Galaxie als solche zu existieren begann.
533. Ich sprach also nicht, wie bei der Sonne, von der ersten Ballung der Urmaterie der Galaxie oder eben der Milchstrasse, sondern von der eigentlichen Existentwerdung der Galaxie.
534. Um der genaueren Erklärung aber Genüge zu tun, will ich gerne die uns bekannte Zeit der ersten Ballung der Urmaterie für die Milchstrasse nennen.

535. Diese beträgt 1 Billion und ca. 911 Milliarden Jahre, so das Gesamtalter der Galaxie Milchstrasse also diesen Zeitraum umfasst.
536. Als die Galaxie vor 810 Milliarden Jahren dann ihre Existenz als Galaxie fand, da dauerte es dann natürlich nicht nochmals 1 Billion und 730 Milliarden Jahre bis zur Urwerdung der Urmaterie für die SOL, sondern deren Materie fand ihren Ursprung rund 140 Milliarden Jahre nach der ersten Urmaterieballung der Galaxie Milchstrasse.
537. Das dürfte sicher zu verstehen sein.
538. Die Sonne ist also schon sehr alt und geht ihrem Ende entgegen.

Billy Ich denke schon – es war eben ein Missverständnis.

Ptaah
539. Ein solches Missverständnis lag nicht in meiner Absicht.

Billy Geschehe kein grösseres Übel. Es ist ja auch nicht so, dass die Tatsachen nicht anerkannt würden, denn es handelte sich wirklich nur um eine Unklarheit. Du weisst ja, dass wir nicht einfach etwas negieren oder in Frage stellen, nur weil etwas unklar ist. Wir pflegen den Dingen auf den Grund zu gehen, zu fragen und zu suchen, bis wir die logische Erklärung finden oder erhalten. Wir halten es wirklich nicht so, dass wir wie die Kritiker, Zweifler und Stänkerer handeln, für die das Motto gilt: «Die von Gier, Besserwisserei, Selbstsucht und Begierde Beseelten sehen und anerkennen nur das, was sie in ihren Händen halten.» Logik, Weisheit und wirkliches Wissen gilt bei ihnen ja nichts, sondern eben nur das Materielle, Handfeste, das sie mit ihren Händen greifen können.

Ptaah
540. Auch dies ist eine Form des Materialismus.
541. Nun aber, mein Freund, muss ich gehn.
542. Die Zeit ist wieder um.
543. Leb wohl, lieber Freund Eduard, und entrichte auch an alle meine lieben Grüsse.
544. Achte auf dich und auf deine Sicherheit, denn irgend etwas ist nicht ganz geheuer in deiner Umgebung.
545. Nur, ich kann leider nicht erklären, worum es sich dabei handelt, denn es ist undefinierbar und eigenartig, weshalb ich sehr froh bin, dass du deine Schusswaffe wieder trägst.
546. Es lauert irgendwo eine Gefahr, die leider jedoch nicht zu definieren ist.

Billy Keine Sorge, ich werde schon vorsichtig sein. Leb wohl, Ptaah – bis zum nächsten Mal. Deine Freundschaft ehrt mich, das wollte ich dir schon lange sagen …

Zweihundertzweiundvierzigster Kontakt
Montag, 24. April 1992, 03.05 Uhr

Billy Sehr erfreulich, mein Freund, dich wieder zu sehn. Es hat ja wirklich nicht so sehr lange gedauert wie das letzte Mal. Es freut mich, dich gesund wiederzusehen.

Ptaah
1. Es war mir ein Bedürfnis, mit dir einige Worte wechseln zu können.
2. Es bewegen mich auch einige Dinge, die ich mit dir bereden möchte.

Billy So rein privat? So klingt es jedenfalls.

Ptaah
3. Deine Feinhörigkeit ist einfach nicht zu überbieten.
4. Ja, ich dachte, dass unser Gespräch nicht offenbar werden soll für andere Ohren als nur für unsere.

Billy Natürlich, dann soll es auch so sein. Darf ich dich aber trotzdem etwas fragen?

Ptaah
5. Es gibt keinen Grund für dich, dies nicht zu tun.

Billy Gut, danke. Die Frage bezieht sich auf die Erdbeben im Bündnerland und im Rheingebiet. Viele Leute befürchten, dass dort schwerere Beben in Erscheinung treten würden und daher grosse Gefahr drohe. Was hat es damit auf sich?

Ptaah
6. Die Gefahr von grösseren Erdbeben besteht tatsächlich, doch bezieht sich dies nicht auf die unmittelbare Zukunft.
7. Mit kleineren Beben wird es allerdings anders sein, denn schon am 8. Mai wird wieder ein solches auftreten, das mit etwa der Stärke 5,5 berechnet werden muss, wenn nach der Richterskala ...

Billy Das ist schon ganz hübsch stark für die Schweiz. Hängt das mit dem Vulkan zusammen, der im unteren Rheintal schlummert und eines Tages wieder ausbrechen soll?

Ptaah
8. Gewiss, es besteht dazu ein direkter Zusammenhang.

Billy Der Vulkan soll doch einmal dort ausbrechen, wo das Gebiet Ebenalp und Wildkirchli genannt wird, bei den drei kleinen Seelein Seealpsee, Sämtisersee und Hundsteinsee. Liege ich da richtig oder falsch?

Ptaah
9. Die kommenden jedoch noch fernen Ereignisse werden sich tatsächlich dort einmal zutragen oder zumindest in der näheren Umgebung, wenn sich die Lage noch etwas verändern sollte durch irgendwelche Dinge, die heute noch nicht überschaubar sind.

Starkes Erdbeben im St. Galler Rheintal

Erdstösse von der Magnitude 4,5

St. Gallen, 8. Mai. (ap) Im St. Galler Rheintal hat am Freitag morgen die Erde gebebt. Das Erdbeben erreichte eine Magnitude von 4,5 auf der Richter-Skala und wurde sogar *in Zürich und teilweise auch in der Zentralschweiz* verspürt, wie ein Sprecher des Erdbebendienstes der ETH-Zürich sagte.

Das Erdbeben wurde um 08.44 Uhr verspürt, um 09.51 Uhr erfolgte ein stärkeres *Nachbeben* mit einer vorläufigen Magnitude von 4,3. Weitere Nachbeben seien in den nächsten Tagen zu erwarten, sagte der Mitarbeiter des Erdbebendienstes weiter. Im Anschluss an das Beben gingen bei der Polizei zahlreiche Anrufe besorgter Menschen ein. In Geschäften *fiel Ware aus den Regalen zu Boden*, in Buchhandlungen die Bücher. Schäden wurden aber zunächst keine gemeldet.

Für Schweizer Verhältnisse habe es sich um *ein relativ starkes Erdbeben* gehandelt, sagte der Sprecher des Erdbebendienstes. Das letzte vergleichbare Beben habe sich am 20. November 1991 in Vaz im Bündnerland ereignet. Damals seien zwar Schäden gemeldet worden, auf Grund der inzwischen erfolgten Begutachtung seien sie aber nicht unbedingt auf das Erdbeben zurückzuführen gewesen sein. Das letzte grössere Beben im St. Galler Rheintal ereignete sich am 7. November 1991 ebenfalls in der Region Buchs. Damals wurde eine Magnitude von 3,5 auf der Richter-Skala registriert.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Samstag, 9. Mai 1992

Erneut stärkeres Nachbeben im Raum Buchs

ap. Die Erde im St. Galler Rheintal kommt nicht zur Ruhe. Im Raum Buchs ist dreieinhalb Wochen nach dem letzten grösseren Erdbeben in der Schweiz ein weiteres stärkeres Nachbeben registriert worden. Wie der Erdbebendienst der ETH-Zürich mitteilte, wurde der Erdstoss mit einer Stärke von 2,9 auf der Richterskala um 14.02 Uhr in der Region Buchs und im liechtensteinischen Schaan verspürt. Das Hauptbeben vom vergangenen 8. Mai hatte im schweizerisch-österreichischen Grenzraum eine Magnitude von 4,5 erreicht, die Erschütterungen waren damals bis nach Tramelan im Berner Jura verspürt worden.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 3. Juni 1992

Leichtes Erdbeben am Bodensee

24. Nov 10:16

Ein Erdbeben mit der Stärke 3,3 auf der Richterskala hat am Dienstagabend die Region rund um den Bodensee erschüttert. Niemand kam zu Schaden.

Am Bodensee hat am Dienstagabend die Erde leicht gebebt. Auf der Richterskala ergab das einen Wert von 3,3. Das Epizentrum des Bebens lag rund 20 Kilometer nördlich des Bodensees und war auch in der Nordostschweiz zu spüren, wie der Schweizerische Erdbebendienst der ETH in Zürich mitteilte.

Um 18.40 Uhr spürten Bewohner der Bodensee-Region die Erschütterung. Nirgendwo entstand jedoch Schaden – zumindest wurde keiner gemeldet. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Mittwoch, 24. Nov. 2004

Billy Darf ich nochmals eine Frage stellen?

Ptaah
10. Natürlich.

Billy Hat die Erdenmenschheit die Masse von fünfeinhalb Milliarden schon erreicht?

Ptaah
11. Fünfeinhalb Milliarden wurden bereits vor rund drei Monaten überschritten.

Die Menschheit wächst und wächst Drastische Warnung vor den Folgen

Südkurier, München, Donnerstag, 30. April 1992

Sechs-Milliarden-Grenze bald überschritten – UNO sieht Hungersnot und Armutswanderungen

LONDON (epd/dpa) Die Weltbevölkerung wird bis zum Jahr 2050 auf rund zehn Milliarden Menschen anwachsen und sich damit beinahe verdoppeln. Dies sagt ein in London veröffentlichter UNO-Report voraus. Gegenwärtig leben 5,48 Milliarden Menschen auf der Erde, stellt der Bericht des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen für 1992 fest. Im nächsten Jahrzehnt werden jährlich nahezu 100 Millionen Menschen neu hinzukommen – fast ausschließlich in Afrika, Asien und Lateinamerika. Das ist das höchste Wachstum in der Geschichte.

Nach Ansicht der UN-Experten wird das Bevölkerungswachstum katastrophale Folgen haben. Sollten jetzt nicht schnelle Maßnahmen zur Geburtenregelung vor allem in der Dritten Welt getroffen werden, wäre der Planet so übervölkert, daß natürliche Rohstoffe nicht mehr ausreichten und eine Wanderungswelle ungeahnten Ausmaßes bevorstehe.

Land und Wasservorräte reichten nicht für die mehr als zehn Milliarden Menschen aus, die in etwa 60 Jahren leben werden, warnt der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen in seinem Bericht. Jedes Jahr würden etwa 97 Millionen Menschen geboren, das entspreche der Bevölkerung von Mexiko und sei die höchste Zahl in der Geschichte überhaupt. 1998 werde die Sechs-Milliarden-Marke überschritten. Für das Jahr 2025 rechnen die UN-Experten mit 8,5 Milliarden Menschen. Im Jahre 2050 werde sich die Weltbevölkerung auf mindestens zehn Milliarden bis zu 12,5 Milliarden Menschen erhöhen, heißt es. Weit über die Hälfte der Menschen leben dann in Asien und nur noch 13 Prozent in Industriestaaten.

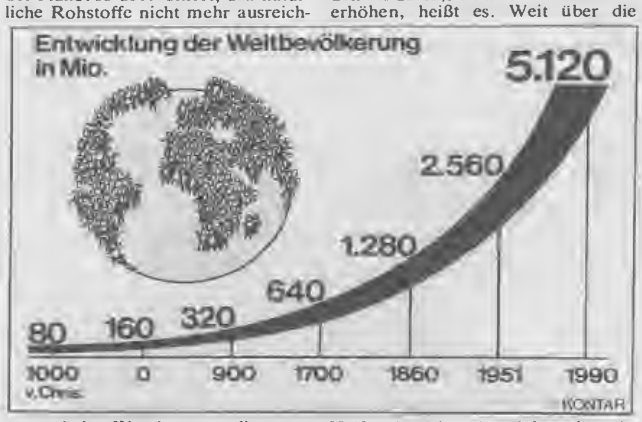

Wenn die Entwicklung anhalte, hätte jeder Mensch in den Entwicklungsländern in 60 Jahren nur 0,1 Hektar Land zur Verfügung, ein Fünftel von dem Platz der Menschen in Industriestaaten, warnt die UNO. Zusätzlich müßten 4,5 Millionen Quadratkilometer Land, etwa vier Fünftel der Fläche aller Naturreservate, gerodet werden. Weiter sagen die UN-Experten einen dramatischen Wassermangel voraus. In Afrika hätten im Jahr 2025 eine Milliarde Menschen zu wenig Wasser.

Außerdem wachse durch zunehmenden Konsum der Druck auf die Bodenschätze. Wenn die Weltbevölkerung im Jahr 2050 beispielsweise nach den heutigen Gewohnheiten der US-Bürger leben und konsumieren würde, wären sämtliche Ölreserven der Erde innerhalb von fünf Jahren restlos aufgebraucht.

In Afrika werden dem Bericht zufolge in etwa 30 Jahren 1,6 Milliarden Menschen leben, 150 Prozent mehr als bisher. In Asien leben 2025 fast fünf Milliarden Menschen. Nur einen leichten Zuwachs von knapp unter 500 Millionen 1990 auf 515 Millionen im Jahre 2025 sagt der Bericht dagegen für Europa voraus. Die Hälfte der westeuropäischen Bevölkerung wird dann über 60 Jahre alt sein. Während es weiter mehr Franzosen und Engländer geben wird, verringert sich die Zahl der Deutschen in etwa 30 Jahren von jetzt 77 Millionen auf knapp 71 Millionen.

Das Ungleichgewicht in Wirtschaft und Bevölkerung zwischen reichen und armen Ländern könne zu einer Rekord-Wanderungswelle führen, warnt der UNO-Bevölkerungsfonds. Weil die Armut zunehme, steige auch der Auswanderungsdruck. Zur Zeit gebe es weltweit 70 Millionen ausländische Arbeitnehmer. Die Zahl der Flüchtlinge stieg von 2,8 Millionen (1976) auf die jetztige Rekordzahl von 17,3 Millionen.

Südkurier, München, Donnerstag, 14. Mai 1992

12. Die Erdenmenschen kennen diesbezüglich weder Vernunft noch Verantwortung, wodurch die Menschen in ihrer Zahl weiterhin unaufhaltsam anwachsen werden.
13. Dies führt aber zu einer weltweiten Katastrophe, denn es wird bald nicht mehr genügend Wasservorräte geben, auch nicht mehr genügend freies Land und nicht mehr genügend Rohstoffe und Lebensmittel.
14. Die Wälder und Naturreservate werden gerodet und umgebrochen werden müssen, doch wird das Land trotzdem nicht reichen.
15. Die Völker werden aus ihren Landen flüchten und die Welt brennend und mordend überschwemmen.
16. Jeder wird sich selbst der Nächste sein und das eigene Blut morden, um etwas länger überleben zu können.
17. Und noch viel schlimmere Dinge werden geschehen, wenn der Mensch in seiner Nachkommen-Zeugungswut nicht bald innehält und dem Wahnsinn der rasend voranschreitenden Überbevölkerung Einhalt gebietet.

Blick, Zürich, Dienstag, 30. März 1993

[redacted]

[redacted]

Die weltweite Welle von über 21 Mio. Flüchtlingen bedeutet wachsende Belastungen für Hilfsorganisationen der UNO. In manchen Gegenden waren Rückführungsprogramme der UNO erfolgreich. Doch Menschenrechtsverletzungen und Naturkatastrophen machen mehr und mehr Menschen zu Heimatvertriebenen.

1 – **Früheres Jugoslawien:** 2.800.000 Kriegsvertriebene. Geschätzt in Europa 700.000 (am 28.02.93), und zwar in: Deutschland 250.000; Schweiz 70.000; Schweden 70.000; Italien 21.000; Holland 7.000; Dänemark 5.500; Norwegen 5.000; GB 5.000; Belgien 2.500; Frankreich 1.200

2 – **Palästinenser:** (am 31.12.92): 528.700 im Gazastreifen; 960.200 in Jordanien; 314.200 im Libanon; 293.900 in Syrien und 430.100 auf dem Westufer

3 – **Irakische Kurden:** 1.250.057 im Iran; 52.605 in der Türkei

4 – **Afghanistan:** 3.591.000 in Pakistan; 3.117.000 im Iran

5 – **Myanmar** (früher Burma): 250.877 in Bangladesch

6 – **Kambodscha:** Von den 350.000 Kambodschanern in thailändischen Lagern repatriierte die UNO 200.000

7 – **Liberia:** 194.207 flohen zur Elfenbeinküste

8 – **Äthiopien:** 700.000 flohen in den Sudan

9 – **Somalia:** 224.581 flohen nach Kenia

10 – **Mosambik:** 1.111.710 in Malawi und Zimbabwe

Tages-Anzeiger, Zürich Montag, 19. Oktober 1992

Forscher sehen «Lebenszeichen» für eine bessere Welt

Auch ermutigende Trends stehen den alarmierenden Umweltschäden entgegen

Licht am Ende des Tunnels von Umweltzerstörung und Wettrüsten hat das Washingtoner Worldwatch-Institut ausgemacht. Das renommierte private Forschungsinstitut erklärte in einem am Samstag veröffentlichten Bericht mit dem Titel «Lebenszeichen», die Trendwende zum Besseren sei allerdings noch nicht erreicht. Die Untersuchung präsentiert die Entwicklung von 36 Kernbereichen von Gesellschaft und Umwelt.

Washington. Unter der Rubrik «positiv» heisst es, die Produktion der Fluorchlorkohlenwasserstoffe, welche die lebenswichtige Ozonschicht in der Atmosphäre schädigen, sei seit dem Höchststand vom Jahre 1988 um 46 Prozent zurückgegangen.

Das Arsenal strategischer Atomwaffen erreichte laut Worldwatch mit 19 165 Sprengköpfen den niedrigsten Stand innerhalb von zehn Jahren. Die weltweiten Militärausgaben gingen 1990 auf 934 Milliarden Dollar zurück, und für 1991 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet. Die höchsten Militärausgaben wurden 1987 registriert damals gaben die Staaten der Welt 1,03 Billionen Dollar für Rüstung aus.

Bei den erfreulichen Aspekten listet Worldwatch auch die rückläufige Kindersterblichkeit auf. Sie sei von 155 auf 1000 Geburten im Jahr 1955 auf 63 Todesfälle im vergangenen Jahr zurückgegangen.

Umweltfreundliche Energien: Starker Zuwachs

Die Ölproduktion hat nach Angaben des Instituts 1991 um ein Prozent abgenommen, während Erdgas und andere umweltfreundliche Energien wie Wind- und Sonnenkraft grosse Zuwachsraten verzeichneten.

Eine gute Nachricht sei ferner der Rückgang des Tabakkonsums von 1023 Zigaretten pro Kopf 1988 auf 1008, die 1991 statistisch von jedem Menschen geraucht wurden.

Bevölkerungswachstum als grösste Bedrohung

Auf der negativen Seite stehen laut Worldwatch das ungebrochene Bevölkerungswachstum, das die Atomkriegsgefahr als schlimmste Bedrohung der Menschheit abgelöst habe. 1991 wuchs die Weltbevölkerung um 92 Millionen Menschen, wovon 80 Millionen in Entwicklungsländern geboren wurden.

Die Nahrungsproduktion hat sich verlangsamt

Der Zuwachs der weltweiten Nahrungsproduktion habe sich «dramatisch verlangsamt und verliert Schwung an jeder Front», hält Worldwatch fest. Die Zunahme der Pro-Kopf-Produktion von grundlegenden Nahrungs- und Futtermitteln sei entweder statisch oder rückläufig. «Die Ernährungssituation verbesserte sich von 1970 bis 1984, aber verschlechtert sich seitdem.»

Der Rückgang bedeute in landwirtschaftlichen Gesellschaften auch rasch rückläufige Einkommen. In rund 50 Staaten sei das Bruttosozialprodukt pro Kopf in den achtziger Jahren gefallen. Wörtlich heisst es in dem Bericht dazu: «Wenn das Bevölkerungswachstum in diesen Staaten mit rund 850 Millionen Menschen nicht verlangsamt wird, werden sich die Lebensbedingungen in diesem Jahrzehnt wahrscheinlich weiter verschlechtern.»

Temperatur steigt gefährlich

Unter den negativen Aspekten führt Worldwatch ferner an, dass aus den Meeren zu viele Fische gefangen werden, dass die Abholzung des Regenwaldes weiter voranschreitet und dass die Temperatur auf der Erde gefährlich steigt. *(AP/SDA/AFP)*

18. Noch ist es zwar nicht soweit, doch die Zeit ist nicht mehr fern, zu der diese Dinge in Erscheinung treten werden in sichtbarer Form.
19. Bereits geschieht einiges diesbezüglich, doch der Erdenmensch scheint blind zu sein, denn er erkennt es noch immer nicht.

Billy Ich weiss. Die Verantwortungslosen wollen auch nichts von diesen Tatsachen hören. Guido sagte mir z.B., dass es bei seinen Vorträgen jeweils so sei, dass etliche Leute davonlaufen, wenn er Worte des Ernstes über die Überbevölkerung und deren notwendige Dezimierung durch Geburtenstopp usw. ergreift. Diese Wahnsinnigen und Verantwortungslosen scheinen in der Vernunft und Verantwortung und im Erhalt des Planeten und der Natur der Fauna und Flora und des Menschen sowie des Lebens überhaupt ein Verbrechen zu sehen. Sie gehören auch zu jenen, durch deren Schuld täglich viele Arten der Fauna und Flora aussterben, alle Wasser vergiftet werden, die Ozonzerstörung weiterhin grassieren kann und Kulturboden zerstört wird.

Ptaah
20. Leider hast du nur zu recht mit deinen Worten, denn laufend sterben viele Tausende von Fauna- und Floraarten auf der Erde aus.

Täglich sterben mindestens 100 Tier- und Pflanzenarten aus

Bilanz der UN: Luft und Wasser werden immer schmutziger, Wald und nutzbarer Boden wird weniger, die Ozonschicht dünner

GENF, 8. Mai (epd/AP). Der Erde droht nach Angaben der Vereinten Nationen (UN)die Vernichtung durch den Menschen. Das Tempo der Umweltzerstörung nehme immer mehr zu, heißt es in einer Bilanz des „Umweltprogramms der Vereinten Nationen" (UNEP). Die Institution legte am Freitag in Genf ihren Bericht über die ökologische Entwicklung in den vergangenen zwanzig Jahren vor. Danach werden Luft und Wasser immer schmutziger und immer mehr Wälder vernichtet, die Wüsten dehnen sich aus, der nutzbare Boden wird geringer, die Ozonschicht dünner, und Tier- sowie Pflanzenarten werden ausgerottet. In den vergangenen zwanzig Jahren sei keines der Umweltprobleme gelöst worden, beklagten die UN-Vertreter in Genf.

Mehr als eine Milliarde Menschen müssen dem Bericht zufolge in Städten verpestete Luft atmen, in zahlreichen europäischen Städten, darunter Paris, Athen und Madrid, hätten die Grenzwerte für Schadstoffe nicht mehr zu akzeptierende Ausmaße erreicht. In Europa habe auch die Wasserverschmutzung derart zugenommen, daß bereits jeder vierte Europäer Trinkwasser mit einem Nitratgehalt über dem EG-Grenzwert nutzen müsse.

Für die zunehmende Luftverschmutzung wird vor allem der Verkehr verantwortlich gemacht. Die Zahl der Autos habe sich in den vergangenen zwanzig Jahren verdoppelt. 75 Prozent der europäischen Wälder seien durch Luftverschmutzung schwer beschädigt. Allein im Mittelmeerraum würden jedes Jahr bis zu einer Million Hektar Wald durch Waldbrände vernichtet. Weltweit rechnen die Experten mit einer Zerstörung von jährlich mehr als 16 Millionen Hektar Wald.

Die Meere werden zunehmend leergefischt, so das Umweltprogramm. Über 90 Millionen Tonnen Fische werden demnach pro Jahr gefangen. Bei 100 Millionen Tonnen pro Jahr könne sich der Bestand nicht mehr natürlich erneuern.

„Ein Viertel der Tier- und Pflanzenarten wird in den nächsten 20 bis 30 Jahren ausgerottet", heißt es in dem Bericht. Jeden Tag würden 100 bis 300 Arten ausgerottet. Die UN-Organisation beklagt in diesem Zusammenhang, daß bei den Verhandlungen über die Konvention zum Schutz der Artenvielfalt keine Fortschritte erzielt worden seien. Diese Konvention sollte ebenso wie die Klimakonvention bei der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Juni verabschiedet werden.

Der Bericht weist zudem darauf hin, daß jährlich mehr als 330 Millionen Tonnen Giftmüll produziert werden, davon über 60 Prozent in den USA. Zwischen 200 000 und 300 000 Tonnen giftige Abfälle würden pro Jahr aus West- und Osteuropa transportiert, heißt es weiter. „Alle fünf Minuten passiert ein Giftmülltransport eine Grenze in Europa."

Auch Industrieunfälle und -katastrophen haben dem Bericht zufolge deutlich zugenommen und zu einer weiteren Vergiftung von Luft, Boden und Wasser sowie zu Gesundheitsschäden bei Hunderttausenden von Menschen geführt. Das schlimmste Unglück in den letzten zwei Jahrzehnten war danach die Atomkatastrophe von Tschernobyl. Jede Woche gebe es einen Unfall im Routinebetrieb der insgesamt 423 Atomkraftwerke.

Der Bericht weist auch auf die zunehmende Umweltzerstörung in Ost- und Mitteleuropa hin. Gerade die Menschen in den Kohlefördergebieten in Polen, der CSFR und Ostdeutschland litten unter gefährlichen Giften und industriellen Abgasen. Die Krebsraten seien in diesen Industriegebieten besonders hoch, die Lebenserwartung kürzer als im übrigen Europa.

„Die Umwelt ist jetzt in einem schlimmeren Zustand als vor zwanzig Jahren", sagte UNEP-Leiter Mustafa Tolba bei der Vorstellung des Berichts. Er mahnte, daß die Zeit knapp werdem und äußerte die Hoffnung, daß die Ergebnisse der Untersuchung beim Umweltgipfel be rücksichtigt werden. „Kritische Punkte könnten bereits überschritten sein." Zwar seien während der beiden letzten Jahrzehnte Fortschritte in den Industriestaaten bei der Abgasreduzierung erzielt worden und der Energieverbrauch habe um 29 Prozent abgenommen. „Aber das trifft auf die Entwicklungsländer nun überhaupt nicht zu", sagte Tolba.

Frankfurter Rundschau, Frankfurt a.M., Samstag, 9. Mai 1992

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 14. Oktober 2004

21. Die Klimaveränderung schreitet rapide voran, wobei besonders die südliche Halbkugel davon betroffen ist.
22. Die Veränderungen der klimatischen Bedingungen lassen die landwirtschaftlichen Ernteerträge zurückgehen sowohl in südlichen als auch in nordischen Gebieten.
23. Dadurch wird die bereits erwähnte Völkerflucht aus ihren Landen unaufhaltsam werden.
24. Solche Völkerfluchten treten künftighin aber auch infolge von Kriegshandlungen vermehrt in Erscheinung.
25. Eine Tatsache, die sich bereits im ehemaligen Jugoslawien abzuzeichnen beginnnt, wo die Menschen bereits millionenweise die Flucht ergreifen werden vor den verantwortungslosen

Weltweites mysteriöses Sterben von Fröschen und Kröten

Weltweit sterben Frösche, Kröten und Salamander derzeit rasch aus oft aus rätselhaften Gründen. Bei fast der Hälfte der 435 am stärksten bedrohten Arten ist die Ursache des Sterbens nicht bekannt.

[sda] Sie verschwinden sogar in Schutzgebieten. Diesen weltweiten Überblick mit Daten von mehr als 500 Forscher aus über 60 Ländern präsentiert die Online-Ausgabe des US-Fachblattes "Science" (10.1126/science.1103538). Besonders gefährdet sind beispielsweise Magenbrüterfrösche und Pfeiffrösche.

Das Aussterben der Amphibien übertreffe das von Vögeln und Säugern, berichtet das Team um Simon Stuart von der Weltnaturschutzunion (IUCN) in Washington. Bei den Amphibien seien 7 Prozent aller 5743 bekannten Arten kritisch bedroht. Bei Säugern seien es knapp 4, bei Vögeln knapp 2 Prozent der bekannten Arten.

Allein in den vergangenen 25 Jahren seien wahrscheinlich 113 Amphibienarten ausgestorben. Gerade für die rätselhaft verschwindenden Arten gebe es bislang keine Schutzmöglichkeit. Selbst die Zucht in Gefangenschaft sei häufig schwierig.

Das bislang rätselhafte Amphibien-Sterben dominiere in Süd- und Mittelamerika sowie in Australien, schreiben die Wissenschafter. Dieses Phänomen betreffe 207, und damit fast die Hälfte, aller am stärksten bedrohten Arten.

Derzeit breite sich das mysteriöse Aussterben auf Peru und Chile, die Dominkanische Republik, Tansania und Spanien aus. Gerade dieses Artensterben verlaufe besonders schnell.

Von den am stärksten bedrohten 435 Arten verschwinden 50 auf Grund extremer Naturausbeutung. Die Arten leben laut der Studie vor allem in Ost- und Südost-Asien. Die Zerstörung der Lebensräume bedrohe aber auch zahlreiche Arten in der Karibik, Südost-Asien und Westafrika sehr stark.

[redacted]

SARAJEVO/BRÜSSEL – In Sarajevo ist die Hölle los. Und endlich reagieren Uno und EG mit harten Sanktionen. Serbien und Montenegro, die Verantwortlichen für das schreckliche Blutvergiessen in Bosnien-Herzegowina, sollen international isoliert werden.

Die EG verhängte ein umfassendes Handelsembargo und forderte die Uno auf, Jugoslawien aus der Weltorganisation auszuschliessen und gleichzeitigen eine internationale Ölsperre zu verhängen.

Der Sinneswandel unter den EG- und Uno-Politikern kam nach dem Massaker vom Mittwoch, als serbische Verbände einen Markt in Sarajevo mit Granaten und Raketen angriffen. Mindestens 20 Menschen starben, 140 wurden verletzt. Seither toben schwere Kämpfe.

Ein Sprecher im bosnischen Rundfunk: «Die Hölle ist ausgebrochen.»

Auch das IKRK hat reagiert: Sämtliche Mitarbeiter wurden aus Bosnien-Herzegowina abgezogen. Das Rote Kreuz sei in dieser Situation, in der die elementarsten Menschenrechte verletzt werden, nicht mehr in der Lage, humanitäre Hilfe zu leisten.

Der Krieg in Bosnien-Herzegowina kostete nach offiziellen Angaben bisher 5190 Menschen das Leben, 18 400 wurden verwundet.

Blick, Zürich, Freitag, 29. Mai 1992

Artilleriebeschuss auf Sarajevo

Belgrad. – Trotz der Androhung internationaler Sanktionen gegen Belgrad haben serbische Freischärler und die jugoslawische Armee in der Nacht zum Freitag ihre Angriffe in Bosnien und Kroatien verstärkt. Bosniens Hauptstadt Sarajevo lag bis zum Morgen unter schwerem Beschuss. Das bosnische und das serbische Radio meldeten übereinstimmend Artilleriegefechte, Explosionen und Strassenkämpfe aus Sarajevo.

Der stellvertretende Kommandant der bosnischen Territorialstreitkräfte, Jovan Divjak, teilte telefonisch aus der Stadt mit, es habe sich um das «schlimmste Bombardement» seit Ausbruch der Kampfhandlungen gehandelt. Serbische Medien berichteten von Kämpfen um eine Kaserne in der Innenstadt und an dem von Serben kontrollierten Flughafen.

Auch Dubrovnik beschossen

Beobachter der Europäischen Gemeinschaft meldeten heftigen Artilleriebeschuss auf die kroatische Hafenstadt Dubrovnik. Von See her nahmen Kriegsschiffe den Adriahafen mit Raketen unter Feuer. Der lokale Radiosender berichtete von Toten und Verletzten. Dubrovnik ist von serbischen Freischärlern eingeschlossen und seit einer Woche ohne Wasser und Strom. *(Reuter)*

Schweiz: Ausreisefristen für Kroaten verlängert

Bern. Das Bundesamt für Flüchtlinge hat am Freitag den Kantonen empfohlen, die Ausreisefrist für Personen aus Kroatien bis längstens Ende Juli 1992 zu verlängern. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 30. Mai 1992

Krigeshetzern und vor den mordlüsternen und blutgierigen Möchtegernrambos, deren einziger Sinn nach Krieg und nach Mord und Totschlag lechzt, weshalb ein Frieden in Serbien auch noch nicht erkennbar ist und weshalb dort auch die UNO-Truppen in ihrer Mission versagen müssen.

26. Auch die UNO hat aber leider noch nicht begriffen, dass ihre Art der passiven Beobachtung und Truppenstellung völlig falsch ist.
27. Noch immer haben diese Organisation und ihre Verantwortlichen der darin zusammengeschlossenen Staaten nicht verstanden und nicht begriffen, dass ihre Handlungsweise absolut falsch ist und dass in Wahrheit Friedenskampf-Truppen nach Henoks System erstellt werden müssten, die in jedem einzelnen Fall um des Friedens willen kampfmässig und radikal überall dort eingreifen müssten, wo Krieg droht oder einfach Unfrieden.

Billy Ein Akt logischer, gewaltfordernder Friedensbemühung. Danach wird aber nicht gehandelt, weshalb wir auch das bereits überbordende Asylantenproblem haben, das schon seit Jahren besteht und immer krasser wird. Verrückte und sonstige Irre, die in der Regel einfach Unverständige, Falschhumanisierte und Verantwortungslose sind, fordern nun ja sogar, dass die politisch vernünftigeren Länder für diese

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 9. Juni 1992

Strassen in Sarajevo mit Leichen bedeckt

Bosnische Hauptstadt steht in Flammen

Die bosnische Hauptstadt Sarajevo war am Pfingstwochenende Schauplatz der bisher schwersten Kämpfe. Als am Montag das Trommelfeuer serbischer Geschütze aus den umliegenden Hügeln die grösste Intensität erreichte, waren nach Augenzeugenberichten die Strassen der Stadt mit Leichen bedeckt, Brände wüteten in der ganzen Stadt.

Sarajevo/New York. Uno-Generalsekretär Boutros Ghali empfahl unterdessen dem Sicherheitsrat die Entsendung von 1000 Uno-Soldaten zur Überwachung eines Waffenstillstands für das Gebiet um den Flughafen von Sarajevo. Der von Serben und Muslimen umkämpfte Flughafen wird dringend für die Anlieferung von Hilfsgütern benötigt. Ghali erklärte in New York, Voraussetzung für die Entsendung der Blauhelme sei die Einhaltung der Waffenruhe, die die Konfliktparteien am Freitag vereinbart hatten, die aber sofort wieder gebrochen worden war.

Wie aus Sarajevo verlautete, versuchten muslimische Verbände mit einem Angriff aus dem Stadtzentrum auf die serbischen Stellungen in der Umgebung den Belagerungsring zu sprengen. Dragan Marjanovic, der Sprecher des bosnischen Verteidigungsministeriums, sagte, die Entscheidungsschlacht um Sarajevo habe begonnen. Die Bosnier setzten dabei auch schwere Waffen ein, die von der jugoslawischen Armee am Samstag bei der Räumung der Marschall-Tito-Kaserne zurückgelassen worden waren.

Im Zentrum der Stadt gerieten zahlreiche Gebäude in Brand, unter anderem die oberen Geschosse der zwanzigstöckigen Zwillingstürme eines Bürohochhauses und vier Häuser einer Kaserne.

Wegen der auch nördlich von Sarajevo weiter tobenden Kämpfe wurden mehrere Konvois mit Hilfslieferungen für die bosnische Hauptstadt aufgehalten. Die kriegführenden Parteien in Bosnien-Herzegowina stimmten einem Plan des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu, das seine Hilfstätigkeit in der umkämpften Republik wiederaufnehmen will.

Kroatien will über Konföderation sprechen

Der kroatische Präsident Franjo Tudjman will mit seinem bosnischen Kollegen Alija Izetbegovic über die Möglichkeit einer Konföderation ihrer beiden ehemals jugoslawischen Republiken beraten. Tudjman verwies am Montag in Zagreb darauf, dass Kroatien bereits vor «diesem schrecklichen Krieg» solche Vorschläge gemacht habe. Tudjman zufolge sollten die Gespräche noch in dieser Woche stattfinden. *(AP/Reuter)*

Asylanten die Grenzen öffnen sollen, dabei nicht bedenkend und nicht weitsichtig genug, um zu erkennen, dass dadurch die Asylländer hemmungslos überschwemmt und dadurch langsam zugrunde gerichtet werden durch die Asylanten. Dies hat ja bereits mit Asylanten aus verschiedenen afrikanischen Ländern schon vor Jahren begonnen, wie auch aus ehemaligen Ostblockstaaten, aus Sri Lanka, der Türkei, Afghanistan und vielen andern Staaten. Diese Tatsachen sind den Verantwortlichen und Regierenden eigentlich wohlbekannt, doch werden sie dem Volke gegenüber verschwiegen, wie auch die Wahrheit um die Seuche Aids, die in Wahrheit viel schlimmer grassiert als zugegeben wird. Auch dass sie viel schlimmer ist als zugegeben wird, auch das wird verharmlost und verschwiegen. So ist es aber auch mit der Nutzung der atomaren Energien und mit vielen anderen Dingen, die gegenüber der breiten Öffentlichkeit verharmlost oder verschwiegen werden. Nicht zuletzt sind daran auch unzählige Sekten schuld, die ihr Unwesen auf der ganzen Welt treiben und die diese Tatsachen lächerlich machen, weil sie durch ihren Sektierismus alles und jedes verunglimpfen, ganz egal ob es richtig ist oder nicht. Dadurch wird die breite Masse der Menschheit irregeleitet und der falschen Annahme hörig, dass alles nur sektiererische Erfindung sei, was an Ungutem angeprangert wird. Kommen dann wirkliche und wahrheitshaltige Warnungen von kompetenter Seite, dann wird darüber nur gelacht. Eine absolute Missachtung der Warnung ist dann die Folge davon, und die Warner werden ebenso als Weltverbesserer beschimpft wie auch die wirklich sektiererischen Weltverbesserer, die wahrheitlich nur aus einem irren Sektierismus heraus ihren Schmarren verbreiten und von Gottesstrafe und Gottesheil reden.

Der Frieden hat keine Chance!

SARAJEVO – Bosnien-Herzegowina kommt nicht zur Ruhe. Moslems und Kroaten auf der einen und Serben auf der anderen Seite lieferten sich auch am Sonntag in fast allen grossen Städten heftige Kämpfe.

Serbische Truppen starteten bereits am Samstag einen Grossangriff auf die Stadt Gorazde. Dort fürchten neben den 60 000 Einwohnern auch 30 000 Flüchtlinge um ihr Leben. In ganz Bosnien-Herzegowina flüchten die Menschen zu Zehntausenden aus ihrer angestammten Heimat. Allein in Kroatien halten sich 650 000 Vertriebene auf. Sie können nicht einmal mehr mit dem Nötigsten versorgt werden.

Blick, Zürich, Montag, 13. Juli 1992

Erschütternd, was jugoslawische Flüchtlinge berichten

Vergewaltigt, gefoltert, hingerichtet – Greueltaten wie in Hitlers KZ!

WIEN – In den Kriegsgebieten in Bosnien-Herzegowina und Kroatien herrschen unvorstellbare Zustände: Flüchtlinge in Österreich berichten von Konzentrationslagern, Massenvernichtungen und Vergewaltigungen zur Zeugung halbserbischen Nachwuchses!

Ein 28jähriger Moslem aus Zvornik in Bosnien sagte Vertretern von Menschenrechts-Organisationen: «Ich habe in dem Lager der serbischen Besetzer gearbeitet und deshalb viel gesehen. Anfang Juni kamen in Karakej (Bezirk Zvornik) zwei Lastwagen voll Menschen an. Vor dem Technikum hielten sie an, die Soldaten kommandierten die Leute in die Schule. Dort blieben sie ein paar Tage ohne Wasser und Nahrung und wurden dann erschossen.»

Auch eine 27jährige Fabrikarbeiterin aus Karakej berichtet von Konzentrationslagern in der Stadt: «Sie sind in der Schuhfabrik Standard und in der Textilfabrik Auhos untergebracht. Dort werden Leute getötet. Ich weiss es genau im Fall des Chauffeurs eines Fabrikdirektors. Der Mann hiess Abdullah Boljubasic. Sie haben ihn festgenommen und in das Lager gebracht. Er wurde aufs schwerste misshandelt. Bevor man ihn umbrachte, haben sie seinen Vater gerufen, ob er bei der Exekution dabeisein wolle. Wenn nicht, könne er es bleiben lassen.»

Von serbischen Konzentrationslagern in seinem Land spricht auch der bosnische Präsident Alija Izetbegovic: In 27 KZs würden Moslems grausam umgebracht. Der Imam der bosnischen Moslems in Wien, Salim Hadzic, sagt, dass Tausende von Männern, Frauen und Kindern in KZs für Kroaten und Moslems festgehalten würden. In Brcko, Zvornik und Bijeljina im Osten des Landes seien rund 9000 Menschen interniert, im Westen der Republik würden 35 000 festgehalten.

Die serbisch-orthodoxe Kirche konterte Berichte über Konzentrationslager der Serben mit eigenen Berichten über 20 Lager, in denen Serben interniert, gefoltert und getötet würden.

Ein besonders düsteres Kapitel des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien scheint die «ethnische Säuberung» zu sein. Ärzte einer Klinik in Zagreb berichten von «mehreren Frauen aus Bosnien, die von serbischen Lagern im fünften Schwangerschaftsmonat zu uns geschickt wurden».

Die Frauen erzählten den Ärzten, dass sie in einem Lager in Serbien mehrere Monate lang mehrmals täglich vergewaltigt worden seien, bis ihre Schwangerschaft feststand. Erst als eine Abtreibung nicht mehr möglich war, seien sie freigelassen worden, um ihre halbserbischen Kinder zur Welt zu bringen.

In Dörfern und Städten, in denen verschiedene Volksgruppen bis zum Zerfall Jugoslawiens friedlich miteinander gelebt haben, kommt es zur Vertreibung der Minderheiten. «Sie dringen in unsere Wohnungen ein und terrorisieren uns mit Messern und Gewehren», sagt Julijana Molnar, eine 44jährige Kroatin aus Hrtkovci in Serbien.

Die Mehrheit der rund 1000 Kroaten, die mit den 2000 Serben in Hrtkovci lebten, hat den Heimatort bereits verlassen. Schätzungen zufolge sind seit Beginn des Krieges rund 2,2 Millionen Menschen aus ihren Heimatorten in den Gebieten anderer Volksgruppen geflüchtet.

Blick, Zürich, Dienstag, 21. Juli 1992

Ptaah

28. Du treibst den Keil in den richtigen Spalt, mein Freund.

Sarajevo: Leben im Angesicht des Todes

Die 380 000 Menschen in der seit zehn Monaten belagerten bosnischen Hauptstadt leiden bittere Not

■ VON MAUD BEELMAN, AP, SARAJEVO

Denjenigen, die das Ende des Zweiten Weltkrieges miterlebt haben, kommt das Leben in Sarajevo nach zehn Monaten serbischer Belagerung nur allzu bekannt vor: Da fängt der Ingenieur Mirsad auf dem Dachboden Tauben und Krähen, um Familie und Nachbarn mit Frischfleisch zu versorgen. Aus Tee und Toilettenpapier werden selbstgedrehte Zigaretten. Und einige Einwohner gehen auf der Suche nach Essbarem von Kehrichteimer zu Kehrichteimer.

Die bittere Not hat die 380 000 Einwohner der unter fast ständigem Beschuss liegenden Stadt erfinderisch gemacht. Dies und der Umstand, dass der Winter bisher nicht so streng ausgefallen ist wie sonst, hat nach Meinung von Risto Tervahauta, dem Vertreter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor Ort, die Zahl der Sterbefälle durch Kälte und Hunger in Grenzen gehalten.

Wo immer Holz aufzutreiben ist, wird es von der frierenden Bevölkerung zu Brennholz gemacht. (Bild Reuter)

15 Kilo Gewichtsverlust

Seit Beginn der Belagerung im letzten April hat jede erwachsene Person in Sarajevo durchschnittlich knapp 15 Kilogramm Gewicht verloren, Frauen mehr als Männer, weil sie dazu neigen, für ihre Kinder von den eigenen Rationen zu opfern, wie Tim Healing von der WHO erläutert. «Sie verhungern nicht, bekommen aber auch nicht genug zu essen», fügt er hinzu. Schlimme Epidemien seien bisher verhindert worden, doch die unterernährten Menschen würden immer anfälliger. Ärzte berichten bereits über Fälle von Skorbut, Hepatitis A und Ruhr. Der Wasserdruck ist so schwach, dass er für obere Stockwerke nicht reicht. In der Kälte platzen Leitungen. Überschwappendes Wasser aus Eimern verwandelt Treppenhäuser in Rutschbahnen.

Überall lauert der Tod. Scharfschützen suchen sich neuerdings ihre Opfer unter Trauergästen auf den Friedhöfen aus. Verzweifelte Menschen schlüpfen zwischen den Lichtkegeln der Uno-Scheinwerfer am Flughafen durch den Belagerungsring, um sich draussen mit Lebensmitteln zu versorgen. An wärmeren Tagen verlassen die Menschen ihre Häuser und geraten dabei oft in das Granatwerferfeuer der Belagerer. An nebligen Tagen fällen die Einwohner Bäume, um an Brennholz zu kommen. Ein Kubikmeter Holz wird für 190 US-Dollar oder 300 Mark in harter Währung gehandelt. Auch wohlhabende Familien können bei solchen Preisen nur abends Feuer machen.

Um jeden Preis «normal» leben

Doch die Menschen haben mit der Gefahr umzugehen gelernt. Sie wollen so normal wie möglich leben. Frauen, die sich tagelang nicht waschen können, tragen Schminke auf, frisieren sich und hängen Pelze um, bevor sie auf die Strasse gehen. «Wir haben das Gefühl der Panik verloren und gehen nur noch selten in die Schutzräume», sagt der 60jährige Ismet Serdarevic.

Hausfrauen tauschen ihre Kriegsrezepte aus: Omeletten ohne Eier, Joghurt aus Milchpulver und Schafskäse. Sie backen auf handgefertigten Holzöfen, die von kleinen Schlossereien im Moslemviertel hergestellt und verkauft werden. Familien kauern in einem Raum, um Wärme und Brennmaterial zu sparen: Kochen, Essen, Schlafen und Wohnen auf engstem Raum.

Über die Uno-Luftbrücke gelangen täglich etwa 200 Tonnen Versorgungsgüter in die Stadt, 40 Tonnen weniger als sich die Weltorganisation zum Ziel gesetzt hat. Wegen der Feindseligkeiten kommen nur wenige Transporte auf dem Landweg durch. So steht Jamine Butkovic auf einem Strassenmarkt und bietet Büchsen mit Notrationen an. Für den Erlös in harten Devisen kann sie sich frische Milch und Eier kaufen, die bis zu 45 Dollar das Dutzend kosten

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Februar 1993

Serben beschiessen in Kroatien Bundeswehrflugzeug mit Hilfsgütern für Sarajevo

Der Druck auf die bosnischen Kriegsparteien wird stärker

Während sich das Ultimatum zur Annahme des Friedensplans der Jugoslawien-Vermittler Cyrus Vance und David Owen seinem Ende näherte, haben die Nato und die USA ihren Druck auf die bosnischen Kriegsparteien verstärkt. Nato-Generalsekretär Manfred Wörner drohte mit einer Militärintervention als letztem Mittel. Überschattet wurden die Friedensbemühungen vom Beschuss eines Bundeswehrflugzeugs über Kroatien durch serbische Freischärler.

New York (ap) Vance und Owen setzten gestern in New York die Verhandlungen über ihren Friedensplan fort, der die Gliederung der Republik Bosnien-Herzegowina in zehn Provinzen vorsieht. Zu ihren Gesprächspartnern gehörten vor allem der kroatische Verteidigungsminister Gojko Susak, der bosnische Serbenführer Radovan Karadzic und Mate Boban, der Führer der Kroaten in Bosnien. Fred Eckhard, der Sprecher der beiden Vermittler, sagte, Vance und Owen hätten die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Wenn sie aber scheiterten, würden sie ihren Plan an den Uno-Sicherheitsrat weiterreichen.

Der Balkankonflikt stand auch im Mittelpunkt der 30. Konferenz für Sicherheitspolitik in München. Wörner sagte vor den versammelten Politikern, Offizieren und Wehrexperten, dass der Friedensprozess sehr wohl das «letzte Sanktionsmittel» erforderlich machen könnte. Die Nato dürfe nicht vor der legitimen Gewaltanwendung zurückschrecken, wenn sie glaubwürdig bleiben wolle.

USA setzen auf die Nato

Zuvor hatte US-Verteidigungsminister Les Aspin für eine aktivere Rolle der Nato bei der Wiederherstellung des Friedens im ehemaligen Jugoslawien plädiert. Es könne keine Sicherheit für Europa und die Allianz geben, wenn es der Nato nicht gelinge, die volle Kraft ihres Einflusses einzusetzen, sagte Aspin in München. Zugleich stellte er alternative Vorschläge der USA in Aussicht.

Das Verteidigungsministerium in Bonn bestätigte gestern abend vorherige Berichte der Uno, wonach eine Transportmaschine der Bundeswehr mit Hilfsgütern an Bord über Kroatien beschossen wurde. Beim Zwischenfall wurde ein Hauptfeldwebel an der Hüfte verletzt. Die Transallmaschine konnte sicher in Zagreb notlanden. Uno-Sprecherin Shannon Boyd hatte in Zagreb erklärt, Uno-Soldaten hätten beobachtet, wie serbische Artillerie aus Stellungen in der Nähe von Karlovac die Maschine mit Luftabwehrwaffen beschossen habe. Uno-Generalsekretär Boutros Ghali äusserte sich «tief besorgt» über den Vorfall. Die Hilfsflüge nach Sarajevo wurden suspendiert, sollen jedoch heute wieder aufgenommen werden. Wegen des Zwischenfalls stellten ausländische Luftfahrtgesellschaften, darunter die Swissair und die Lufthansa, ihre Linienflüge von und nach Zagreb zunächst bis heute ein.

Wahlen in Kroatien

Rund 3,6 Millionen Einwohner Kroatiens waren gestern zur Wahl der zweiten Kammer des Parlaments und zu Kommunalwahlen aufgerufen. In der neugeschaffenen Regionenkammer waren dabei 63 Mandate zu vergeben. Beobachter rechneten mit einem klaren Erfolg der Partei von Präsident Franjo Tudjman, der Kroatischen Demokratischen Union. Bis Mittag hatten landesweit rund 39 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 8. Februar 1993

29. Lass uns nun jedoch von jenen Dingen sprechen, derethalben ich hergekommen bin.

Billy Natürlich.

Zweihundertdreiundvierzigster Kontakt
Montag, 22. Juni 1992, 02.46 Uhr

Billy Sehr erfreut, mein Freund, dich schon wieder zu sehn.

Ptaah
1. Es ist auch mir eine Freude, Eduard.
2. Es war mir einfach ein Bedürfnis, dich wieder zu besuchen ohne besonderen Grund.

Billy Das ist sehr erfreulich, und ich weiss deinen Besuch zu schätzen. Jedoch, bist du jetzt hergekommen, um einfach etwas Ruhe zu haben und dich zu erholen für kurze Zeit und um etwas mit mir zu plaudern, oder beruht dein Bedürfnis in einem besonderen Grund?

Ptaah
3. Mein Bedürfnis ist einfach das, mich mit dir etwas zu unterhalten.

Billy An welche Art von Unterhaltung denkst du dabei?

Ptaah
4. Das magst du bestimmen.

Billy Hast du Sorgen, mein Freund? Deine Worte klingen so seltsam.

Ptaah
5. Die Sorgen sind der gleichen Art, wie du sie trägst.

Billy Aha, dachte ich es mir doch, dass dich etwas bedrückt, mein Freund.

Ptaah
6. Deswegen bin ich aber wirklich nicht hergekommen, denn diese Sorgen lassen sich nicht durch ein Gespräch beilegen.

Billy Welcher Art Sorgen sind es denn, wenn mich die gleichen bewegen? Ich kann mir eigentlich nur vorstellen, dass du dir Sorgen machst um unsere Welt, denn in den gleichen Bahnen bewegen sich auch meine Sorgen. Angefangen mit dem mörderischen Rambotum in Jugoslawien über das von der südlichen GUS bis hin zum Umweltgipfel in Rio de Janeiro, den ich schlichtwegs eine Farce fand, drücken mich auch noch andere Sorgen, die die Welt und die Menschheit betreffen.

Ptaah
7. Es konnte dir ja nicht verborgen bleiben, denn genau die von dir genannten Geschehen bereiten mir Sorgen, denn sie drohen in einer Form zu enden, die von sehr gefährlichen Geschehen der zu erwartenden Zukunft sprechen.
8. Wenn ich mit dem Umweltgipfel beginnen will, wie du diesen nennst, der in Rio de Janeiro stattgefunden hat, dann möchte ich dazu sagen, dass es sich dabei nicht nur um eine Farce alleine, sondern auch um eine äusserst schmutzige und primitive Alibiübung gehandelt hat, bei der es nur um Image und Prestige und um Scheinheiligkeiten ging.
9. Die Drittweltländer fordern von den nordischen und westlichen Industriestaaten Rechenschaft und Hilfe und schieben die Schuld ihrer Umweltzerstörungen diesen zu, wie auch die Industriestaaten die Schuld wiederum auf die Drittweltländer abschieben.

Ein grosser Aktionsplan zur Rettung der Welt

Als Grossereignis sondergleichen steht vom 3. bis zum 14. Juni die Unced in Rio de Janeiro bevor – und damit eine heikle Debatte über Ökologie und Ökonomie. Wichtigstes Traktandum ist die Agenda 21, ein Aktionsplan zur nachhaltigen Entwicklung im nächsten Jahrhundert. Zudem unterzeichnen die Regierungschefs aus aller Welt die Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung sowie die Klima- und Artenschutzkonventionen.

■ VON STEFAN STÖCKLIN

Wenn am 14. Juni hundertvierzig Regierungspräsidenten und Staatschefs in Rio de Janeiro die Dokumente des Erdgipfels unterzeichnen, setzen sie gleichzeitig den Schlusspunkt unter die grösste Konferenz der Gegenwart. Über zwei Jahre dauerten die vorbereitenden Verhandlungen zur Unced, die 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde und vom 3. bis zum 14. Juni in der brasilianischen Stadt über die Bühne gehen wird.

Staatschefs aus aller Welt, Tausende von Regierungsbürokraten und Journalisten, Zehntausende von Umweltschützern und Entwicklungsexperten werden für das Grossereignis erwartet. Mit der Konferenz geht auch die zweijährige Odysee des Generalsekretärs der Unced, des Kanadiers Maurice Strong, zu Ende. Der Berufsdiplomat entwickelte in den letzten Monaten eine fieberhafte Reisetätigkeit; er versuchte Regierungen aus Nord und Süd zu Zugeständnissen zu bewegen.

Strong wird die Konferenz am 3. Juni in den Verhandlungsräumen des Rio Centro gut dreissig Kilometer ausserhalb der Stadt eröffnen. Umweltschützer und Mitglieder privater Organisationen treffen sich dagegen zu einer Parallelveranstaltung mitten in Rio de Janeiro, um ihre unabhängige Sicht der Dinge kundzutun. Für den Alternativgipfel Global Forum haben die Organisatoren im Flamengo-Park unmittelbar an der Brandung des Atlantiks Platz gefunden.

Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert

Haupttraktandum des Erdgipfels ist die Agenda 21. Das siebenhundertseitige Werk soll den Weg für eine globale Partnerschaft im 21. Jahrhundert ebnen, und die Ökologie mit der Ökonomie vereinbaren. Allen Staaten und vorab den südlichen Ländern soll mit der Agenda 21 eine Entwicklung ermöglicht werden, welche die ökologische Bedrohung der Erde nicht weiter wachsen lässt. Dazu listet die Agenda 21 in 115 Programmpunkten akribisch auf, was getan werden muss, um den Kollaps der Erde zu verhindern. Die Themen der Agenda reichen von Ernährungsfragen über Bevölkerungswachstum, Technologietransfer, moderne Technologien bis zum Schutz der Weltmeere, dem Erhalt der Süsswasserreserven oder der Stärkung multinationaler Institutionen.

Das Dokument wurde in vier vorbereitenden Konferenzen bereits Wort für Wort verhandelt. Einig darüber ist sich die Weltgemeinschaft allerdings noch nicht. Hauptstreitpunkte sind das Geld und Fragen zum Transfer hochstehender Technologien aus dem Norden in den Süden. Dieses Frühjahr liess das Sekretariat der Unced verlauten, die Umsetzung der Agenda koste 625 Milliarden Dollar im Jahr. Ein Fünftel davon sollten die Industrieländer übernehmen, die damit ihre Hilfe von jetzt 55 Milliarden um rund 70 Milliarden Dollar erhöhen müssten. Zugesagt wurde bis jetzt noch nichts.

Fest steht dagegen die Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung. 27 kurzgefasste Prinzipien postulieren auf wenigen Seiten das Recht jedes Staates auf eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Umwelt. Die nun vorliegende Erklärung musste während den Verhandlungen ihren Namen wechseln. Ihr Titel lautete zunächst Erdcharta. Sie war als eine Art Umweltrechte ähnlich den Menschenrechten gedacht. Dann setzten sich die Entwicklungsländer durch, die an dieser Bezeichnung eine unstatthafte Betonung des Themas Umwelt erkannten und ihr Anliegen – Entwicklung – unter den Tisch fallen sahen. Wie die Agenda 21 hat auch die Erklärung von Rio keinen bindenden Charakter.

Nicht mehr verhandelt werden in Rio die Klimaschutzkonvention sowie, aller Voraussicht nach, die Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt. Diese verbindlichen Dokumente wurden in mehreren, separaten Konferenzrunden zur Unced zurechtgezimmert. Sie sollen in Rio nur noch unterschrieben werden.

Klima und Artenschutz

Die Klimakonvention, die in der zweiten Maiwoche in New York durch das INC (International Negotiating Committee) verabschiedet wurde, gab hierzulande zu enttäuschten Kommentaren Anlass. Die 143 Staaten konnten sich in New York auf keinen Zeitplan zur Reduktion der treibhausfördernden Klimagase einigen. Als Minimalziel stand eine Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen bis ins Jahr 2000 auf dem Stand von 1990 zur Diskussion. Auf den Druck der Vereinigten Staaten fiel dieser Zeitplan aus der Konvention.

Die Verhandlungen über eine Artenschutzkonvention konnten nach zähem Ringen im INC-Komitee vor wenigen Tagen in Nairobi zu Ende gebracht werden. Laut dem Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Mostafa Tolba, sei die Konvention: «gut für den industrialisierten Norden und auch gut für den weniger entwickelten Süden.» Die Konvention anerkennt, dass der Norden dem Süden finanziell und mit Wissenstransfer helfen muss. Diese Unterstützung muss zusätzlich zu den schon bestehenden Hilfsprogrammen erfolgen. Laut den nun getroffenen Abmachungen bleibt die Schaffung von Naturschutzreservaten in der Hoheit jedes einzelnen Landes.

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1992

Mehr Transparenz für Umwelt und Finanzen

Globaler Umweltschutz braucht Geld, mehr Geld als bisher. Doch dieses muss auf transparente und demokratische Weise eingesetzt werden. Sonst kann es der Umwelt sogar schaden. Ein neuer Umweltfonds der Weltbank illustriert diese Gefahr.

■ VON PETER BOSSHARD, ERKLÄRUNG VON BERN

70 Milliarden Dollar vom Norden an den Süden: Soviel sollen die Massnahmen, die die Unced-Konferenz im Juni beschliessen dürfte, pro Jahr zusätzlich kosten. Die Industrieländer sind jedoch höchstens bereit, 6 Milliarden Dollar pro Jahr zu bewilligen. Zudem wollen sie dieses Geld nur über Kanäle ausgeben, die sie selbst kontrollieren können. Konkret haben sie dafür einen neuen Umweltfonds der Weltbank ins Auge gefasst, die sogenannte Global Environment Facility (GEF). Deren Projekttätigkeit ist jedoch bereits heftig umstritten.

Gegründet wurde der neue Fonds im November 1990. Während vorläufig drei Jahren soll er 1,4 Milliarden Dollar für den globalen Umweltschutz einsetzen. Seine Projekte reichen von der unbestrittenen Sanierung von Meerhäfen bis zur kontroversen Erschliessung von Regenwäldern. Das Geld stammt von den Industrie- und einigen Drittweltländern. Die Weltbank ist für die Bewilligung und Durchführung der meisten Projekte zuständig. Die beteiligten Regierungen legen in halbjährlichen Treffen bloss die grossen Richtlinien der GEF-Tätigkeit fest. Einen Beitrag von rund 79 Millionen Franken hat auch die Schweiz für die Global Environment Facility bereitgestellt. Mit rund 20 Millionen Franken will sie ausgewählte Projekte direkt mitfinanzieren. Den Rest stellt sie dem neuen Fonds pauschal zur Verfügung.

Harsche Kritik

Die Weltbank funktioniert überaus undurchsichtig: ihre Projekte besitzen ökologisch einen sehr schlechten Ruf. Die Länder der Dritten Welt und die Umwelt-Organisationen üben denn auch harsche Kritik an ihrem neuen Umweltfonds. Jeffrey McNeely vom internationalen Umweltdachverband IUCN wirft der GEF vor, mit ihr würden Probleme gelöst, «indem man die Entwicklungsländer mit Geld bewirft und Symptome statt Ursachen bekämpft». Folgendes sind die Hauptprobleme des neuen Fonds:

- Die lokalen Bevölkerungen und die Basisorganisationen, die die Umwelt am besten schützen könnten, werden von den GEF-Projekten der Weltbank überfahren: Sie haben keinen Zugang zu den Projektinformationen und werden an den Entscheiden nicht beteiligt.
- Der neue Fonds hat Alibicharakter, solange die Weltbank mit ihren viel umfangreicheren normalen Projekten weiterhin die Umwelt zerstört. Am Malawisee in Ostafrika soll ein GEF-Projekt beispielsweise den Fischreichtum bewahren, indem es die Umwelterziehung der Bevölkerung fördert. Gleichzeitig finanziert die Weltbank an diesem See aber ein Fischerei- und ein Kraftwerkprojekt. Beide gefährden sogar gemäss bankinternen Unterlagen die Artenvielfalt des Malawisees.
- GEF-Projekte werden zumeist auf normale Weltbankprojekte, unter anderem sogar Abholzungsprojekte, aufgepfropft. Oftmals verschiebt die Bank dabei Umweltmassnahmen, die die normalen Kredite enthalten müssten, einfach in den GEF-Teil. So muss der Umweltfonds sogar dazu herhalten, die normale Kredittätigkeit der Weltbank ökologisch aufzuwerten.

Zugang für alle

In Übereinstimmung mit internationalen Umwelt- und Entwicklungsorganisationen hat die Erklärung von Bern folgende Forderungen an die Industrieländer gerichtet:

- Die GEF darf nicht zu einem Präzedenzfall für zukünftige globale Umweltmassnahmen werden. Für neue Konventionen der Unced müssen Finanzierungsmechanismen geschaffen werden, die demokratisch funktionieren und von den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerungen ausgehen. Die Weltbank eignet sich nicht für diese Aufgabe.
- Die Transparenz der bestehenden GEF muss verbessert werden. Beispielsweise sollen die interessierten Umwelt- und Entwicklungsorganisationen Zugang zu allen Projektunterlagen erhalten und an den halbjährlichen Treffen des Fonds teilnehmen können.
- Die Schweizer Behörden sollen GEF-Projekte nur mitfinanzieren, wenn sich die betroffenen Bevölkerungen an deren Entscheiden und an der Durchführung beteiligen können.
- Schliesslich zeigen die Probleme der GEF auch auf, dass es viel sinnvoller wäre, die Umwelt durch wirtschaftliche und politische Veränderungen zu schützen, statt einfach mehr Geld in Projekte in der Dritten Welt zu leiten.

Nicht erwartungsvoll

■ VON BUNDESRAT FLAVIO COTTI

Der Ost-West-Konflikt in seiner alten Form besteht nicht mehr. Man sollte erwarten können, diese Tatsache verhelfe der Menschheit zu neuen Einsichten und setze Kräfte frei für die Bewältigung der wahren Probleme. Zu diesen gehört vorrangig eine vertretbare, nachhaltige Entwicklung unter Respektierung und – wo notwendig – Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die Uno-Konferenz über Umwelt und Entwicklung von Rio de Janeiro steht diesbezüglich an einem Scheideweg: Entweder weist die Konferenz in Brasilien den Weg zu einer echten, konkreten Partnerschaft mit dem Ziel einer umweltgerechten Entwicklung für alle Menschen, oder das grösste diplomatische Ereignis aller Zeiten wird zu einer Bühne für schöne Worte und gutgemeinte Absichten. Die bisherigen Vorbereitungsarbeiten für die Konferenz stimmen nicht durchwegs erwartungsvoll. Viele Fragen sind noch offen; gerade auch in Bereichen wie der Konvention über die Klimaveränderungen, wo eigentlich die griffigsten Ergebnisse und Programme erwartet werden.

Wir sind uns bewusst, dass in Rio de Janeiro nicht alles erreicht werden kann. Es gilt, realistisch zu bleiben. Entwicklung und Umweltschutz sind Herausforderungen, die entgegen gutmeinender, aber illusionärer Erwartungen nicht mit einem Schlag gelöst werden können. Gefragt sind hier nachhaltige Anstrengungen: notwendig ist ein Prozess, der Generationen verpflichten wird.

Und dennoch: Rio de Janeiro muss erste konkrete Schritte einleiten, wenn es der Staatengemeinschaft ernst ist mit ihrem Willen, in Fragen von existentieller Bedeutung von der Konfrontation zur Zusammenarbeit überzugehen. Die Schweiz wird alles daran setzen, um zu konkreten Ergebnissen beizutragen. Sie wird sich darum bemühen, unterschiedliche Positionen näherzubringen und handfeste Lösungen erarbeiten zu helfen. Sie wird aber auch – ohne Überheblichkeit und aus ihrer Warte – die Resultate der Konferenz einer kritischen Beurteilung unterziehen. Die Fortschritte, welche die Schweiz in ihrer eigenen Umweltpolitik erzielt hat, verpflichten sie dazu.

Zur offiziellen Position der Schweiz siehe auch Interview mit Bundespräsident René Felber, TA vom 29. Mai 1992 (Hintergrund).

Was heisst was am Erdgipfel

■ VON STEFAN STÖCKLIN

Unced: Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (United Nations Conference on Environment and Development). Die Unced findet vom 3. bis zum 14. Juni in Rio de Janeiro statt.

Erdgipfel: Andere Bezeichnung für die Unced. Weitere Synonyme lauten: Umweltgipfel, Konferenz von Rio oder Eco 92.

Global Forum: Veranstaltung von Umweltschutz- und Entwicklungsorganisationen, die parallel zur Unced in Rio de Janeiro stattfindet.

Agenda 21: Aktionsprogramm für das kommende 21. Jahrhundert. Das 700 Seiten umfassende Dokument ist wichtigster Verhandlungspunkt der Unced. Die Agenda umfasst 115 Programmpunkte; von der Verschmutzung der Weltmeere über die Erhaltung der Berggebiete bis zur Bio- und Gentechnik oder dem Technologietransfer. Die Agenda 21 soll in Rio von den Regierungschefs und Staatspräsidenten verabschiedet werden. Juristisch verbindlichen Charakter hat das Dokument nicht.

Erklärung von Rio: Ursprünglich hätte die Erklärung von Rio als Erdcharta verabschiedet werden sollen. Die nun vorliegende Erklärung von Rio enthält 27 allgemein gehaltene und unverbindliche Prinzipien zu den Themen Umwelt und Entwicklung. Sie soll an der Unced unterzeichnet werden.

INC: Verhandlungsgremien für die Klima- und Artenvielfalt-Konventionen (International Negotiating Committees). Die Konventionen wurden unabhängig von der Unced in separaten Konferenzrunden verhandelt und in Rio nur noch unterzeichnet.

Stockholm: 20 Jahre vor der Unced fand in Stockholm 1972 die erste Umweltkonferenz der Vereinten Nationen statt. Ihr wichtigstes Resultat war die Einführung des UNO-Umweltprogramms UNEP. Generalsekretär der damaligen Stockholmer Konferenz wie auch der jetzigen Unced: Der Kanadier Maurice Strong.

Brundtland-Bericht: 1987 veröffentlichte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung ihren vielgerühmten Bericht «Unsere gemeinsame Zukunft». Die Kommission, unter dem Vorsitz der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland, plädiert für eine nachhaltige Entwicklung zur Lösung der Umwelt- und Entwicklungsprobleme.

Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung nutzt Ressourcen nur in dem Masse, wie sie regenerierbar sind. Der Brundtland-Bericht definiert Nachhaltigkeit als Entwicklung, welche die Bedürfnisse der heutigen Generationen erfüllt, ohne die Zukunftsaussichten späterer Generationen zu schmälern.

NGO: Sammelbegriff für private Organisationen, vorwiegend aus dem Umweltschutz- und Entwicklungsbereich. NGO steht für «Non Governmental Organisation» und umfasst auch Wissenschaftsinstitutionen und Industrievereine. Treffpunkt der NGOs in Rio ist das Global Forum.

BCSD: Unternehmerrat für nachhaltige Entwicklung (Business council for sustainable development). Vorsitzender dieses Gremiums, das im Hinblick auf die Unced ins Leben gerufen wurde, ist der Schweizer Stephan Schmidheiny.

GEF: Kreditfonds der Weltbank für ökologisch ausgerichtete Projekte (Global environment facility). Der GEF existiert seit 1990 und wird gemeinsam von der Weltbank, der Unep und dem Undp verwaltet.

UNDP: Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in New York (United Nations Development Programme).

UNEP: Umweltprogramm der Vereinten Nationen unter der Leitung des Ägypters Mostafa Tolba (United Nations Environment Programme). Das INC der Unep führt die Verhandlungen für eine Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt.

UNCTAD: Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung. Sie wurde 1964 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Ländern des Südens den Zugang zum Weltmarkt zu erleichtern.

Gatt: General Agreement on Tariffs and Trade. Das Abkommen soll den freien Welthandel fördern. Gegenwärtig wird es im Rahmen der Uruguay-Runde überarbeitet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1992

Unced: Acht Mythen

■ VON CHRISTA DETTWILER, GREENPEACE SCHWEIZ

● **Mythos 1:** Die Klimakonvention wird die grösste Leistung des Erdgipfels sein.

Wirklichkeit: Was heute als Klimakonvention auf dem Tisch liegt, wird die Welt nicht davor bewahren, dass ihr der Himmel auf den Kopf fällt. Absolut notwendig wären rechtlich verpflichtende Ziele und Zeitpläne für die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, vor allem CO_2, gewesen. Auf Druck der USA, mit Unterstützung Japans und letztlich auch der EG, die ihren Prinzipien von klaren Reduktionszielen im letzten Moment untreu geworden ist, liegt ein unverbindliches Papier auf dem Tisch. Zentral wäre auch ein klares Ja zu erneuerbaren Energien und Energie-Effizienz-Technologien gewesen.

● **Mythos 2:** Die Technologie des Nordens ist die Retterin des Südens.

Wirklichkeit: Die Technologie des Nordens ist verantwortlich für die meisten globalen Umweltprobleme. Sie muss grundlegend verändert werden, sollen die globale Erwärmung, die Zerstörung der Ozonschicht und die Folgen von Giftproduktion und Giftabfall eingegrenzt werden. Der Norden verfügt über sehr wenig «saubere» Technologie, die guten Gewissens in den Süden zu transferieren wäre. Viel populärer ist die Verschiebung von umweltbelastenden Industrien und Produktionsprozessen in wirtschaftlich schwache Länder. Anstatt dieses zentrale Problem anzugehen, definiert Unced umweltverträgliche Technologie als Technologie, die «weniger» belastend ist.

● **Mythos 3:** Transnationale Unternehmen regulieren sich selbst.

Wirklichkeit: Transnationale Unternehmen sind verantwortlich für viele der schlimmsten globalen Umweltprobleme. Sie sind verantwortlich für über die Hälfte der Treibhausgas-Emissionen des Industriesektors; sie dominieren den Import und Export von umweltschädigenden Produkten und Technologien. Dank dem Unternehmerrat (Business Council for Sustainable Development) findet im Unced-Prozess praktisch keine Debatte über die sozialen und ökologischen Einflüsse dieser Grossunternehmen statt. Mit freiwilligen Leitlinien und einer nichtregulierten «Technologie-Zusammenarbeit» zwischen Ländern versucht der Unternehmerrat, verbindlichen internationalen Regelungen zuvorzukommen.

● **Mythos 4:** Geld wird den Planeten retten.

Wirklichkeit: Die gängige Vorstellung, sowohl von reichen wie zum Teil von armen Ländern, Unced sei dann ein Erfolg, wenn der Norden dem Süden ein paar Milliarden für «nachhaltige Entwicklung» bezahlte, ist ein Trugschluss. Wenn der negative Fluss von 45 Milliarden US-$ pro Jahr aus dem Süden – durch Schuldentilgung und ungleiche Handelsbedingungen – nicht gestoppt wird, sind alle neuen Finanzquellen bloss ein Pflästerchen auf die Wunde.

● **Mythos 5:** Die Weltbank ist am besten qualifiziert, einen Umweltfonds zu verwalten.

Wirklichkeit: Die Weltbank will – mit kräftiger Unterstützung der USA, der EG und Japans den Grossteil der Umweltgelder verwalten, die durch die Unced generiert werden. Ihr miserabler Umweltleistungsausweis bedeutet aber, dass in diesem Fall der Bock zum Gärtner gemacht wird.

● **Mythos 6:** Freier Handel und Wirtschaftswachstum führen zu einer besseren Umwelt.

Wirklichkeit: Während Länder wie die USA und die Schweiz argumentieren, nur ein freier Handel könne zu «nachhaltiger Entwicklung» führen, ist offensichtlich, dass sowohl die Uruguay-Runde des Gatt wie auch regionale Freihandelsabkommen als Instrumente benutzt werden, um nationale Umweltschutzgesetze auszuhöhlen. Unced erliegt ebenfalls diesem Mythos: Um genügend Geld für den Umweltschutz freizumachen, sei noch mehr von der Art Wirtschaftswachstum nötig, das die Mehrzahl der gravierendsten Umweltprobleme verursacht hat.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1992

10. Scheinheilig versprechen dabei die Industriestaaten, dass sie mit finanziellen Mitteln den Drittweltländern unter die Arme greifen würden, um die Umwelt- und Entwicklungspolitik zum Schutze der Erde und deren gesamten Lebens sowie zur Entwicklung der minderbemittelten Staaten zu fördern.
11. Dabei handelt es sich einerseits um die Beruhigung des schlechten Gewissens der Industriestaaten und andererseits wiederum nur um die Pflege von Image und Prestige.
12. Die sogenannte ‹Agenda 21› ist praktisch sinn- und zwecklos, wie auch die geleisteten Unterschriften dafür.
13. Dass sich aber dabei Präsident Bush flegelhaft stur weigerte mitzuunterschreiben, das zeugt von der amerikanischen Moral und Gewissenlosigkeit gegenüber jeglichem Leben, auch gegenüber dem faunaischen Leben, denn in bezug auf das Artenschutzabkommen handeln die Amerikaner wie viele andere gleichermassen verbrecherisch und also kriminell.
14. Gerechterweise muss wohl noch gesagt werden, dass sich einige wenige der Unterzeichner von einer Gesinnung zeigten, die nicht nur gerade das Image und Prestige fördern sollte, nichtsdestoweniger

Als Resultat eine solidarische Welt

Ganzheitliche Betrachtungsweise in Sachen Umwelt und Entwicklung fordern Swissaid, Fastenopfer, Brot für Alle und Helvetas vor dem Beginn der Unced. Können die Konferenzteilnehmer in Rio de Janeiro sich nicht auf dieses Prinzip einigen, so befürchten die vier Hilfswerke ein Scheitern des Gipfels.

■ VON ANNE BICHSEL*

Die Warnsignale, dass die Grenzen der Natur überschritten werden, sind deutlich. Das Unbehagen unter der Bevölkerung des Nordens wächst von Tag zu Tag. Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass die Wirtschaftsweise des Nordens, die bisher als Entwicklungsmodell für den Rest der Welt galt, die Umwelt über die Regenerationsfähigkeit der Natur hinaus belastet. Sie muss deshalb umorientiert werden. Die Atmosphäre und die Ozeane kennen keine nationalen Grenzen. Wird im Norden die künftige Lebensbasis kurzfristigen Gewinnen und übermässigem Konsum geopfert, wird sie im Süden durch den täglichen Überlebenskampf vernichtet.

Der Unced-Prozess

Auf dem langen Weg zur Neuorientierung der Weltwirtschaft in Richtung dauerhafter Entwicklung wird die Uno-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (Unced) vom 3. bis zum 14. Juni 1992 im brasilianischen Rio de Janeiro ein Meilenstein sein.

Bei den Vorbereitungsrunden zur Unced sind die unterschiedlichen Interessenslagen des Nordens und Südens deutlich zum Vorschein gekommen. Geht es den Industrieländern in erster Linie darum, die globalen Umweltprobleme, von denen sie sich direkt bedroht fühlen, in den Griff zu bekommen, stehen für den Süden Entwicklungsbedürfnisse im Vordergrund. Aus der Sicht der Entwicklungsländer müssen Armut, Finanzierungshilfen, Handelsfragen und weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen ebensosehr zu den Haupttraktanden der Unced gehören wie globale Erwärmung oder Verlust der Artenvielfalt.

Damit die Verhandlungen nicht in eine Sackgasse geraten, bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung von Umwelt und Entwicklung, welche die Kluft zwischen Nord und Süd zu überbrücken vermag.

Klimawandel

Obwohl der Norden Hauptverursacher dieses Umweltproblems ist, werden die Länder des Südens davon viel stärker betroffen sein. Von den wirtschaftlichen Sektoren wird der landwirtschaftliche am stärksten vom Klimawandel tangiert. Die Wirtschaft in der Dritten Welt ist bedeutend abhängiger von der Landwirtschaft als die der Industrieländer. In den Entwicklungsländern trägt die Landwirtschaft im Schnitt mit 20% zum Volkseinkommen bei. In manchen Ländern des Südens leben über zwei Drittel der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Auch sind Agrarerzeugnisse oft die Hauptdevisenbringer.

Infolge des Bevölkerungsdruckes und der Armut sind die Menschen in weiten Teilen der Entwicklungsländer zur Bewirtschaftung marginaler Räume gezwungen. Aber je marginaler die Anbaubedingungen sind, sei es in bezug auf Klima, Bodenbeschaffenheit oder Topographie, desto empfindlicher ist das Ökosystem. Klimatische Veränderungen bedeuten eine zusätzliche Belastung und beschleunigen die Zerstörung ohnehin degradierter Landschaften.

Da die Grenzen der Natur bereits überschritten sind, muss die legitime zukünftige Zunahme der Treibhausgasemissionen in den ärmeren Ländern, die der Befriedigung von Grundbedürfnissen dient, durch Reduktionen in den reichen Ländern kompensiert werden. Somit sind die Stabilisierungsabsichten mancher Industrieländer, auch der Schweiz, ungenügend. Über ökologische Strukturanpassungen müssen die Industrieländer ihren Ressourcenverbrauch und Schadstoffausstoss auf ein Mass reduzieren, welches allen Menschen in Nord und Süd zugestanden werden kann, ohne die Natur irreversibel zu verändern.

Das erste Gebot ist: Das eigene Haus in Ordnung halten. Als Schritt in die richtige Richtung sind im Norden politische Bestrebungen im Gange, Umweltkosten zu internalisieren. Das Verursacherprinzip soll zum Tragen kommen. Die Einführung von Lenkungsabgaben, Ökosteuern und Emissionszertifikaten führt in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Armut macht Umweltschäden

So wie es eine vom Reichtum bedingte Umweltzerstörung gibt, gibt es eine armutsbedingte. Wirtschaftliche Not und Bevölkerungsdruck zwingen die Menschen des Südens zur Besiedlung marginaler Räume. Zerstörte Landschaften erhöhen die Landflucht. Es entstehen riesige Metropolen mit Millionen bitterarmer Menschen.

Armutsbedingter Umweltzerstörung kann erst Einhalt geboten werden, wenn die Grundursachen beseitigt sind. Zu den wichtigen Ursachen gehören die Strukturen des Welthandelssystems. Im letzten Jahrzehnt sind die Rohstoffpreise auf den internationalen Märkten kontinuierlich gesunken, während der Schuldenberg stetig gewachsen ist. Dazu sind die Preise für Importe aus dem Norden gestiegen.

Einkommensverluste der Entwicklungsländer aufgrund des Protektionismus der Industrieländer belaufen sich auf das Doppelte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Industriestaaten pro Jahr. Die Länder des Nordens müssen ihre Märkte für die Produkte des Südens öffnen und bereit sein, Produktepreise zu bezahlen, die die Sozial- und Umweltkosten decken.

Unced kann nicht das Forum zur Lösung der Schuldenkrise oder zu einer grundlegenden Reform der internationalen Handelsstrukturen sein. Zumindest sollten die Konferenzteilnehmer aber explizite Empfehlungen zuhanden der zuständigen internationalen Organisationen wie Gatt, Weltbank und IWF erarbeiten.

Die Rolle der Frauen stärken

Frauen und Kinder sind am schwersten von Armut und Umweltzerstörung betroffen. Obschon es Frauen sind, die vielerorts die Hauptverantwortung für die Lebensmittelversorgung ihrer Familie tragen und wertvolle Kenntnisse über ihre Umwelt besitzen, wird ihr Beitrag nicht anerkannt. Massnahmen gegen die Diskriminierung sowie zur Verbesserung der Ausbildung und der wirtschaftlichen Situation von Frauen sind unerlässlich im Kampf gegen die Armut. Frauen sind als gleichberechtigte Partnerinnen auf allen Ebenen der Entscheidungsbildung und Programmdurchführung im Bereich Umwelt und Entwicklung einzubeziehen.

Erhaltung der biologischen Vielfalt

Die biologischen Ressourcen bilden die Grundlage der Nahrungsmittelversorgung und sind somit die für die Menschheit bedeutendste Naturressource. Fährt man weiter wie bisher, schätzen Experten, dass 25% der Pflanzen- und Tierarten bis Mitte des nächsten Jahrhunderts aussterben werden.

Neben der Waldzerstörung ist die weltweite Verbreitung des westlichen Landwirtschaftsmodells eine der Hauptursachen für den Rückgang der biologischen und genetischen Vielfalt. Durch die Ausbreitung moderner Hochleistungssorten sind in den letzten 50 Jahren Tausende von genetisch wertvollen, jahrhundertelang von lokalen Gemeinschaften kultivierten Pflanzen aus dem Anbau verdrängt worden und so verlorengegangen.

Landwirtschaftliche Produktion und Schutz der genetischen und biologischen Ressourcen dürfen nicht entkoppelt werden, sondern sind in nachhaltigen Nutzungssystemen zu integrieren. Die Konvention zur Erhaltung der biologischen Vielfalt muss die Verwendung traditioneller Sorten und Anbaumethoden durch lokale Gemeinschaften als bäuerliche Grundrechte festhalten.

Entscheidend für den Erfolg solcher Konservierung ist die Unterstützung von bäuerlichen Gemeinschaften und deren traditionellen landwirtschaftlichen Systemen. Finanzielle, rechtliche und sozioökonomische Vorkehrungen müssen getroffen werden, damit diese Gemeinschaften ihren unerlässlichen Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt weiterhin leisten können.

Potentiell negative Auswirkungen der Biotechnologie auf die Erhaltung der Vielfalt sind noch unzureichend abgeklärt. International anerkannte Kriterien zur Beurteilung der Umweltverträglichkeit biotechnologischer Verfahren müssen verabschiedet werden. Die Grundlagen für ein griffiges Haftungsrecht in der Bio- und Gentechnologie sind zu schaffen. Auch die sozio-ökonomischen Auswirkungen der neuen Technologien müssen bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Schutz der Wälder

Wälder sind zur Absorption von CO_2 und als Standorte biologischen Reichtums von globaler Bedeutung. Die Industrieländer fordern die Entwicklungsländer zum Schutz dieser Wälder auf. Bei den Unced-Verhandlungen stellen die Industrienationen die Funktion der Wälder als «Lunge» der Erde in den Vordergrund und betonen, dass die Brandrodung der Tropenwälder mit 20% zu den globalen CO_2-Emissionen beiträgt. Der Norden betrachtet die Errichtung von Naturreservaten sowie die Durchführung von Wiederaufforstungsprojekten im Süden als Hauptlösungsansätze zur Bewahrung der Wälder. Er verkennt dabei die Bedeutung der Tropenwälder als Lebens- und Wirtschaftsraum für Millionen von indigenen Völkern und anderen Bewohner und Bewohnerinnen.

Wesentliche Ursachen für die Waldzerstörung sind makroökonomischer Art. Ohne Lösung der Schuldenkrise kann der Abholzung der Tropenwälder nicht Einhalt geboten werden. Während der letzten Jahre sind die Preise für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse stetig gesunken. Anstrengungen zum Verabschieden von Rohstoffabkommen und anderen preisstabilisierenden Massnahmen müssen intensiviert werden, denn der Preiszerfall zwingt zur Erhöhung des Exportvolumens auf Kosten der Umwelt, nur um den Status quo beizubehalten.

Umweltfreundliche Technologien

Während der Norden seine Wirtschaftsweise umorientieren muss, können die Entwicklungsländer nicht den gleichen Industrialisierungsweg wie die Industrieländer beschreiten: Erforderlich ist vielmehr ein Übergang ohne Umwege zu sauberen und energieeffizienten Produktionsweisen.

Damit der Süden die Fehler der Industrienationen nicht wiederholt und seinen wirtschaftlichen Nachholbedarf ökologisch sinnvoll gestalten kann, müssen ihm die neusten energiesparsamen und umweltschonenden Technologien zugänglich sein. Die Gefahr ist jedoch gross, dass ein weiterer Technologieschub vom Norden in den Süden die technologische und finanzielle Abhängigkeit des Südens festigen wird. In erster Linie muss Know-how, nicht Produkte oder schlüsselfertige Anlagen, vermittelt werden.

Zusätzliche finanzielle Mittel

Zur Begegnung der globalen Umwelt- und Entwicklungsprobleme sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig. Allein für die Durchführung der in der Agenda 21 vorgeschlagenen Massnahmen schätzt das Unced-Sekretariat, dass die Entwicklungsländer jährlich 125 Milliarden Dollar benötigen werden.

Im Sinne des Verursacherprinzips müssen diejenigen, die die Probleme verursacht haben, für deren Behebung aufkommen. Den Industrieländern kommt eine besondere historische und gegenwärtige Verantwortung zu. Deshalb liegt es an ihnen, den Hauptteil der Mittel bereitzustellen.

Ebenso wichtig wie die Höhe und die Art der Beschaffung der Mittel ist ihre Verwendung und Verwaltung. Zur Finanzierung von Projekten zum Schutze des Klimas, der Artenvielfalt, der Ozonschicht und der Meere wurde 1990 eine «Globale Umweltfazilität GEF» geschaffen. Dieser Fonds wurde der Weltbank gemeinsam mit Unep und Undp anvertraut, wobei die Weltbank die administrative Federführung innehat. Nach einer auf drei Jahre befristeten Versuchsphase soll Bilanz gezogen werden.

Schon vor Ablauf der Versuchsphase werden aber die Weichen für weitere Finanzierungen gestellt. Die Industrieländer wehren sich gegen die Schaffung neuer Institutionen. Vielmehr trachten viele von ihnen nach einer Erweiterung der GEF zum Hauptfinanzierungsinstrument für die im Rahmen der Unced beschlossenen Massnahmen.

An der GEF gibt es bereits einiges zu kritisieren. Vieles deutet darauf hin, dass die GEF-Projekte dazu missbraucht werden, umweltschädliche Auswirkungen bestehender Weltbankprogramme zu vermindern. Da GEF-Mittel nicht zurückbezahlt werden müssen, befürchten Kritiker, dass sie als Köder zum Durchsetzen kontroverser Programme eingesetzt werden. Der Anteil der GEF an der Gesamtkreditvergabe der Weltbank beträgt nur ungefähr 2%. Solange die anderen 98% nicht umweltverträglich eingesetzt werden, bleibt die Gef eine Alibi-Übung.

Erwartungen an die Unced

Umweltprobleme von globaler Bedeutung sind nicht nur eine Bedrohung, sondern auch eine Chance zur Verwirklichung einer solidarischen Welt, in der die Menschen die Grenzen der Natur respektieren und ihre Schätze gerecht miteinander teilen.

Eine oberflächliche «grüne» Einfärbung von Handel und Produktion, von Entwicklungszusammenarbeit und von technischen Innovationen reicht aber nicht aus, um die Weltwirtschaft auf einen Kurs der Nachhaltigkeit zu bringen. Vielmehr muss das Streben nach unbegrenztem Wachstum hinterfragt, die extrem ungleichmässige Verteilung und der verschwenderische Verbrauch von Ressourcen korrigiert werden. Grundlegende Änderungen der Weltwirtschaftsordnung und politischer Strukturen in Richtung mehr Gerechtigkeit und mehr Mitbestimmung sind erforderlich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Juni 1992

Erdgipfel ohne konkrete Zusagen beendet

Die Industriestaaten sehen die Beschlüsse von Rio als Ausgangspunkt für eine globale Umweltpolitik

Der Erdgipfel ist am Sonntag in Rio de Janeiro mit der Verabschiedung dreier Dokumente, der «Agenda 21», der «Erklärung von Rio» sowie einer Waldschutz-Erklärung, zu Ende gegangen. Während die westlichen Industriestaaten die Gipfelbeschlüsse mehrheitlich als Ausgangspunkt für eine gemeinsame globale Umwelt- und Entwicklungspolitik würdigten, vermissten Drittweltländer und Umweltorganisationen konkrete und bindende Zusagen der Länder des Nordens.

Rio de Janeiro. – Vertreter aus 178 Staaten – darunter auch die Schweiz – nahmen nach zwölftägigen Verhandlungen die «Agenda 21» an, in der auf 800 Seiten Programme für eine umweltgerechte und dauerhafte Entwicklung festgeschrieben wurden. Über die Finanzierung des Programms wurden dagegen keine verbindlichen Beschlüsse gefasst. Die entwickelten Staaten bekräftigten lediglich ihre Zusage, «sobald als möglich» 0,7 Prozent ihres Bruttosozialprodukts für die Entwicklungsländer bereitzustellen. Ein Zeitrahmen wurde nicht festgelegt. Staaten der Dritten Welt hatten die Industrienationen verpflichten wollen, bis zum Jahr 2000 die angestrebte Entwicklungshilfe-Aufstockung zu realisieren.

Die Teilnehmer verabschiedeten zudem rechtlich unverbindliche Richtlinien zum Schutz der Wälder. In der «Erklärung von Rio» schliesslich wurden 27 Prinzipien festgelegt, mit denen das Verhältnis zwischen Nord und Süd auf eine neue Basis gestellt werden soll.

Hoffnung und Kritik

Uno-Generalsekretär Boutros Ghali rief zu einem «ethischen und politischen Vertrag mit der Natur» auf. Trotz der positiven Ergebnisse des Gipfels bleibe angesichts der Umweltzerstörung und der Entwicklungsprobleme keine Zeit zum Ausruhen. Ghali würdigte den Aktionsplan «Agenda 21» als Kernstück für die internationale Zusammenarbeit für viele Jahre. Die Uno stehe bei allen in Rio gefassten Vereinbarungen bereit, den Nachfolgeprozess zu begleiten, der die Menschheit auf einen langen Weg führen werde. Enttäuscht vom Gipfel zeigten sich die Umweltorganisationen wie Greenpeace und WWF. Greenpeace bezeichnete die Konferenz in mehreren Protestaktionen als «Alibiübung». Der WWF sieht Rio immerhin als «Anfang eines Wandlungsprozesses» an. Auch die Arbeitsgemeinschaft von vier Schweizer Hilfswerken betrachtet Rio als ersten Schritt auf einem langen Weg. Die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz fordert die Schweizer Behörden auf, den schönen Worten von Rio nun Taten folgen zu lassen.

Die in Rio beim Global Forum vertretenen Nichtregierungsorganisationen aus Umwelt- und Entwicklungskreisen hatten am zweitletzten Tag eigene Vertragswerke präsentiert.

(phh/SDA)

Kommentar in der fünften Spalte
Seite 2: Die Dokumente von Rio und ein Interview mit Bundesrat Flavio Cotti

So nah waren sie sich noch nie: US-Präsident Bush (Mitte, im Gespräch mit Brasiliens Präsident Collor) und Kubas Staatschef Fidel Castro (links) auf dem gleichen Bild. Doch es kam weder zu einem direkten Blickkontakt noch zu einem Händedruck der beiden verfeindeten Politiker. (Bild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. Juni 1992

aber wurde das allererste und allergrösste Problem der Zerstörung des Planeten Erde und all seines Lebens nicht miteinbezogen in den sogenannten ‹Erdgipfel› von Rio de Janeiro, der den Ausgangspunkt für eine globale Umweltpolitik bilden sollte, um den Planeten und das Leben zu retten durch besondere Umweltschutzmassnahmen.

15. Dieses grösste Problem und der wahrhaftig wichtigste, allererste und unumstösslich tödlichste Punkt der Zerstörung des Planeten Erde und alles darauf existierenden Lebens sowie der Atmosphäre nämlich ist die gewaltige Überbevölkerung, aus der heraus sich alle Übel und alles Elend und Verbrechen auf der Erde ergeben.
16. Es war aber in Rio nicht mit einem Wort die Rede davon, dass die Überbevölkerung an allem Elend und an allen Verbrechen und an aller Zerstörung der Erde schuld ist und dass diese Überbevölkerung mit drastischen Massnahmen durch einen rigorosen weltweiten Geburtenstopp eingedämmt und dezimiert werden muss.
17. Alle Übel und Zerstörungen aller Art, die die Erde und alles irdische Leben belasten, beruhen einzig und allein in der Überbevölkerung.
18. Verbrechen, Krankheiten, Zerstörungen und auch all die Kriege im Ausmasse dessen, wie diese seit dem Mittelalter in Erscheinung treten, sind einzig und allein auf die Überbevölkerung zurückzuführen.
19. Alle diese Übel können niemals behoben werden durch irgendwelche scheinheiligen Massnahmen, wie diese vom Erdenmenschen erdacht werden und in Rio de Janeiro zur Sprache gekommen sind.
20. Die gesamten Übel können nur dadurch behoben werden, wie wir dies schon oft erklärt haben, nämlich nur durch einen weltweiten rigorosen Geburtenstopp, der durch die Behörden und ihre Ordnungs- und Schutzorgane kontrolliert wird und wofür dir die notwendigen Vorgehensmassnahmen bekannt sind.
21. Eine andere Form gibt es nicht, um das irdische Leben und den Planeten vor weiterer Zerstörung zu bewahren.
22. Aus diesem Grunde muss ich dich auch bitten, meine diesbezüglichen Erklärungen ein andermal den irdischen Regierungen und sonstigen Verantwortlichen zugänglich zu machen.

Billy Dies kann ich in der Art tun, dass ich ein neues Aktuell zusammentrage, das wir dann wieder den Regierungen usw. zusenden. Es fragt sich nur, ob es Nutzen bringt. Wenn ich an meine Aktion von 1975 denke, als ich in eurem Namen vor der Gefahr der FCKWs gewarnt habe, dann wird mir übel, denn auf Tausende von Schreiben hin, die ich an die Regierungen, sonstigen Verantwortlichen und an die Universitäten in der weiten Welt verschickt hatte, erhielt ich nicht eine einzige Resonanz.

Ptaah

23. Das ist mir bekannt, doch müssen wir es weiterhin versuchen.

Die Moskaukorrespondentin sprach bei den Lindauer Wirtschaftsgesprächen über die GUS

Krone-Schmalz: „Gorbatschow ist nicht gescheitert"

„Ohne Risiko gibt es keine vernünftige Chance." So beendete Gabriele Krone-Schmalz ihr einstündiges Referat zum Thema „GUS – Chance oder Risiko: Vom Abenteuer Perestroika zur Gemeinschaft Unabhängiger Staaten". Die Journalistin, von 1987 bis 1991 ARD-Korrespondentin in Moskau, zog am Mittwochabend vor einem gefüllten Saal in der Inselhalle auf Einladung der Wirtschaftsjunioren Lindau-Westallgäu eine persönlich-politische Bilanz der Umwälzungsprozesse im sowjetischen Riesenreich.

Von Prognosen halte sie nicht viel, deshalb wolle sie lieber die Gegenwart beschreiben, mit der „wir schlampig, zuweilen verantwortungslos umgehen", sagte Krone-Schmalz. In der jetzigen Sowjetunion spiele sich ein unberechenbarer Prozeß an. „Weltweit gibt es nichts Vergleichbares", eine einfache Analyse sei nicht möglich.

Boris Jelzin und Michael Gorbatschow standen im Mittelpunkt des Vortrags. An Jelzin ließ die jetzige Moderatorin des „Kulturweltspiegel" kaum ein gutes Haar, Gorbatschow hingegen schnitt äußerst gut ab. Sie verglich die von Jelzin realisierte GUS mit der Idee Gorbatschows von der erneuerten Union und erkannte keinen „prinzipiellen Unterschied". Beide Systeme hätten politisch selbständige Republiken und eine gemeinsame Zentrale zum Ziel. „Von Gorbatschow stammt die Vorlage und Jelzin hat das Tor abgestaubt", sagte die Kennerin der Szene.

„Warum hat sich Jelzin durchsetzen können?" fragte die promovierte Historikerin. Der Zeitgeist und emotionale Kategorien spielten eine große Rolle dabei. Gorbatschow sei nach den sieben Jahren seiner Politik einfach zerschlissen gewesen. Scharf kritisierte die Referentin nicht nur das kurze Gedächtnis und das unlogische Verhalten der Menschen in der ehemaligen Sowjetunion, sondern auch das der westlichen Medien.

Gorbatschow sei im eigenen Land nie besonders beliebt gewesen, habe keinen Rückhalt gehabt – ein Hindernis, die große Aufgabe der Umgestaltung zu bewältigen. Schließlich habe er den Menschen alles genommen: ihre Geschichte, die Ideologie, das Unterpfand DDR. Erst er jedoch habe es ermöglicht, angstfrei zu kritisieren. „Das wurde bald als selbstverständlich hingenommen und vergessen." Gorbatschow habe bereits bei seiner Antrittsrede als sowjetischer Präsident die neue Union angekündigt – „das will heute bloß keiner mehr wissen", weder dort noch bei uns, monierte die ehemalige Korrespondentin. Gorbatschow sei mit all seinen Plänen immer nur kritisiert worden. Jelzin aber, der später mit genau denselben Vorschlägen gekommen sei, habe großen Beifall geerntet.

Der demokratische Grundstock, der eine große Rolle beim Scheitern des August-Putsches 1991 gespielt habe, sei das Verdienst Gorbatschows gewesen. Das Bedürfnis des Volkes nach einem Helden jedoch kam Boris Jelzin zugute: Er sei als „alleiniger Retter" gefeiert worden. Krone-Schmalz allerdings bewertet Jelzin völlig anders: Er zeige kein politisches Format, sei mehr Populist als Demokrat und rede jedem nach dem Munde. Gorbatschow hingegen sei verantwortungsbewußt und im Dienst der Sache unbequem und unpopulär gewesen.

Die harte Kritik der Referentin gegen die westlichen Medien zielte vor allem auf die alten Denkmuster ab, die die Welt in Sieger und Besiegte einteilten. „Warum vergessen wir so schnell, daß es die Spitze der Kommunistischen Partei war, die mit der Perestroika begann und nicht das Volk?" fragte sie und verurteilte das simple Etikett „Kommunismus – schlecht, Demokratie – gut". Auch hinsichtlich der Nationalitätenkonflikte sei der Westen ähnlich naiv vorgegangen. Tatsache sei, daß sich die Konflikte trotz der Eigenständigkeit nicht von selbst gelöst hätten. Unsere westlichen Denkschemen „taugen nicht dazu, zu begreifen, was in der GUS abgeht", erklärte die Rußland-Kennerin.

Gorbatschow sei absolut nicht gescheitert, wie dies die Medien oft genug Glauben machten. Schließlich habe der Westen doch seit Jahren von einer Demokratisierung geträumt. Gorbatschow habe den kalten Krieg beendet, den Schnüffeldienst des Geheimdienstes aufgelöst, die Völker in die Freiheit entlassen. „Dieser beispiellose, gigantische Umgestaltungsprozeß funktioniert doch nicht auf Knopfdruck!" empörte sich Krone-Schmalz. Bereits an den Schwierigkeiten der Ex-DDR könne man sich die gründliche Abwirtschaftung eines Landes plastischer vorstellen und verstehen, daß unpopuläre Maßnahmen nötig seien. Während es sich hier aber lediglich um 17 Millionen Menschen handle, seien in der ehemaligen Sowjetunion 300 Millionen und über 100 Nationalitäten mit einer völlig anderen Geschichte betroffen.

Auch die Umgestaltung in Richtung Marktwirtschaft könne nicht so reibungslos funktionieren. Die Privatisierung klappe ja bereits bei der Treuhand kaum. Die westliche sogenannte Wirtschaftshilfe sei unglaubwürdig, sie verfolge egoistische Ziele. Tatsächliche Konkurrenzprodukte aus der ehemaligen Sowjetunion, wie etwa die guten und preiswerten Flugzeuge („die den Markt kaputt machen") boykottiere der Westen in „seltener Einmütigkeit".

Die Hoffnung jedoch dürfe man nicht aufgeben, das wäre „falsch und kurzsichtig". Krone-Schmalz plädierte für eine Wirtschaftshilfe in „kleinen, überschaubaren Größenordnungen" statt „Milliardenprojekte, die nur auf dem Papier stehen" „Je schneller die Menschen die historische Chance begreifen, desto geringer ist das Risiko." juwi

Lindauer-Zeitung, Lindau, Freitag, 26. Juni 1992

24. Auch in bezug auf die bürgerkriegerischen Machenschaften in Südafrika, in den Ländern der GUS und im ehemaligen Jugoslawien muss noch einiges klargestellt werden:
25. Michail Gorbatschow kämpfte dafür, dass die Sowjetunion erhalten bleiben sollte als Einheit, was nichts damit zu tun hatte, dass deswegen der Kommunismus nicht hätte abgeschafft werden können, was auch in weitentfernten Plänen Gorbatschows lag, denen er sich nur noch nicht richtig bewusst war.
26. Durch den Erhalt der Sowjetunion nach Gorbatschows Plan wäre die Gesamtordnung in allen russlandangehörenden Ländern durch eben den sowjetischen Staatenblock erhalten geblieben, wodurch die blutigen und mörderischen Ausschreitungen niemals hätten stattfinden können, wie diese schon seit geraumer Zeit die GUS erschüttern.
27. Schuld aber, dass Michail Gorbatschow seinen Plan nicht verwirklichen konnte und die bürgerkriegerischen Handlungen und Massentötungen von Menschen in den GUS in Erscheinung zu treten vermochten, war der machtgierige Boris Jelzin, der Gorbatschow aus seinem Amt katapultierte und damit die Katastrophe auslöste, die heute in den Staaten von zumindest des südlichen und südöstlichen Landes der ehemaligen Sowjetunion vorherrscht.
28. Diejenigen aber, die dort Krieg und Revolution führen, die sind nicht besser als der machtgierige Jelzin und also nicht besser als die Kriegführenden und Revolutionisten im ehemaligen Jugoslawien.

Neue Kämpfe in den GUS-Republiken

Moskau (sda/r) Republiken der zerfallenen Sowjetunion waren auch am Wochenende wieder Schauplatz von Kämpfen. In Süd-Ossetien lieferten sich der russischen Nachrichtenagentur Itar-Tass zufolge Einheiten der georgischen Nationalgarde und Separatisten gestern heftige Gefechte. Russlands Ministerpräsident Oleg Tesijew warf Georgien, zu dessen Staatsgebiet die umkämpfte Region gehört, vor, gegen die Waffenruhe verstossen zu haben, auf die sich vorige Woche der russische Präsident Boris Jelzin und Georgiens Staatsratsvorsitzender Eduard Schewardnadse geeinigt hatten. In Süd-Ossetien kämpfen Separatisten für eine Vereinigung mit Nord-Ossetien, das zu Russland gehört.

In Moldawien nahmen Regierungstruppen der Agentur zufolge einen Teil der Stadt Benderi ein. Aus Tadschkistan waren am Samstag Kämpfe gemeldet worden. Die EG rief zur Beendigung des Blutvergiessens auf.

Aus der Enklave Berg-Karabach meldete Itar-Tass aserbaidschanische Raketen- und Luftangriffe auf von Armeniern bewohnte Gebiete. Die aserbaidschanische Agentur berichtete, drei Menschen seien getötet worden.

Der Lanbote, Winterthur, Freitag, 26. Juni 1992

29. Allesamt sind sie nur Möchtegernrambos und gnadenlose, erbarmungslose, brutale und entmenschlichte Mörder, die einzig und allein darum kriegen und revoluzzern, um ihre Mord- und Blutgier zu befriedigen.
30. Das bewahrheitet sich auch dadurch, dass diese Mörderbanden nicht nur Bewaffnete umbringen, sondern im Hauptsächlichen Menschen, Männer, Frauen und Kinder der unbeteiligten Bevölkerung.
31. Und die unzweifelhafte Schuld daran, dass diese ungeheuren Greueltaten überhaupt geschehen können, tragen alle jene Staaten rund um die Welt, die die Macht hätten, dies zu verhindern in gleicher oder ähnlicher Form, wie das auch im Golfkrieg geschah.
32. Doch im ehemaligen Jugoslawien und in den Staaten der russischen Gemeinschaft sowie auch in Südafrika usw. spielen keine Oilvorkommen und keine Atombombengefahr eine Rolle, weshalb auch nicht eingegriffen wird.
33. Schuld daran trägt aber auch die UNO, denn in allererster Linie wäre es deren Pflicht, massgebende Schritte zu unternehmen, um den Wahnsinn zu stoppen.
34. Solche Massnahmen können aber nicht in Massnahmen von wirtschaftlichen Sanktionen bestehen, wie die UNO und die einzelnen Länder diese betreiben.
35. Auch ist es nicht mit der Art von Truppenstationierungen in Krisenländern getan, wie dies von der UNO betrieben wird, die ihre militärischen Kräfte nur als Beobachter und ‹Friedenstauben› an die Krisenherde entsenden.
36. Dadurch wirklichen Frieden erlangen zu können und diesen dann auch noch zu bewahren zu vermögen, das ist illusorisch und zeugt davon, dass die Verantwortlichen der UNO keinerlei Fähigkeiten aufweisen, die Fakten verstehen zu können, um Kriege und Revolutionen zu beenden und wirklichen Frieden zu schaffen.

Billy Du sprichst davon, dass einzig und allein kämpferische Truppen eingesetzt werden müssten, nach dem Prinzip Henochs, der die Friedenskampftruppen und damit wirklich Ordnung schuf. Deines Erachtens wäre also die UNO zuständig, um die erforderlichen Friedenskampftruppen zu stellen, die dann überall dort in den Krisenherden eingesetzt werden, wo es notwendig wäre. Diese Friedenskampftruppen würden ausgerüstet sein mit den neuesten technischen Waffenerrungenschaften und durch entsprechende Kampfhandlungen die Aufstände, Revolutionen und Kriege niederschlagen, um danach dann auch dafür besorgt zu sein, die Ruhe und den Frieden zu bewahren. Es wäre diese Friedenskampftruppe in einer weiteren Form auch eine Weltpolizei, die erbarmungslos gegen das organisierte Verbrechen kämpfen und dieses ebenfalls im Keime ersticken würde. Verbrecherorganisationen hätten keinerlei Chancen mehr, wie auch nicht Diktatoren und sonstige machtgierige Killer oder Bevölkerungsgruppen der gleichen Art.

Ptaah

37. Das ist der Sinn meiner Worte.
38. Nur durch das Erstellen und durch den Einsatz einer solchen Friedenskampftruppe kann Ordnung und Frieden geschaffen und erhalten sowie das organisierte Verbrechertum ausgerottet werden.
39. Leere Worte und sinnlose Handlungen nutzen in keiner Weise, und Friedensbemühungen nur mit wirtschaftlichen Sanktionen und dem Stellen von Blauhelm-Truppen, die nicht kämpfend durch logische Gewalt den Frieden herbeiführen können, sind absolut illusorisch, wie ich schon betonte.

Billy Dein Wort in der Verantwortlichen Ohr.

Ptaah

40. Frieden und Ordnung können nicht kampflos hergestellt werden, weshalb es unverständlich ist, dass Menschen überhaupt derart dumm und naiv denken und handeln konnten, als die UNO als kampffreie Friedensbemühungsorganisation geschaffen wurde.
41. Doch nicht nur die Gründer waren dumm und naiv, sondern auch die seither Verantwortlichen bis heute, denn niemals wurde begriffen, dass Tauben niemals einen Adler bekämpfen können.
42. Es ist das gleiche Problem aufzuzeigen bei anderen Friedensorganisationen, die infolge ihrer Vogelstrausspolitik niemals wirkliche und bleibende Erfolge erzielen können.
43. Dies trifft auch zu auf die Greenpeace-Bewegung, der ihre ursprünglichen und einst bewundernswerten Ziele völlig entglitten sind.
44. Auch diese Organisation handelt heute falsch, denn hatte sie anfänglich lobenswerte Ziele und Handlungsweisen, ist sie inzwischen zu einem Kriminellenbund geworden, der durch gesetzwidrige Machenschaften nur noch von sich reden machen will.

Greenpeace-Aktivisten demonstrierten in 10 Städten gegen den Autoverkehr

Gasmaske für Tells Sohn Walter

Vater, ist's wahr, dass die das lustig finden?

VON DEN BLICK-REPORTERN

ALTDORF UR – Eine Gasmaske am Tell-Denkmal? Ein Frühstück auf einem Verkehrskreisel? Ein Trauermarsch durch den Morgenverkehr? Richtig: Gestern waren die Öko-Chaoten unterwegs. Start-Etappe im angekündigten grünen Terror gegen Autofahrer!

24 Stunden nach Sommerbeginn lösten die Nörgler vom Dienst ihr Versprechen ein: Letzte Woche drohten Greenpeace und Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) einen heissen Sommer an – mit detaillierten Anleitungen zu Strassensperren und Blockaden (es stand im BLICK).

Gestern zeigten sich die Umweltaktivisten mal wieder als Oberlehrer der Nation: Kaschiert als Aktion voller «Phantasie und Witz» starteten die grünen Strassenblokkierer in zehn Schweizer Orten ihre Offensive gegen die Autofahrer. Ihr wirkliches Ziel verriet ein Transparent in Luzern: «Autos raus aus der Stadt!»

Noch hielten sich bei den verschiedensten Aktionen die Ordnungskräfte zurück. Auch die Autofahrer kümmerten die teils mickrigen Aktiönli der Öko-Chaoten nicht. Und peinlich: Eine als besonders publikumswirksam geplante Aktion geriet zum totalen Flop:

● In Altdorf hatten die Aktivisten den Walterli des Tell-Denkmals mit einer Gasmaske ausgestattet – um zu zeigen, «dass auch der Widerstandskämpfer Tell genug von der dicken Luft hat». Doch Walterli blieb nicht lange «vermummt»: Die Polizei holte die Gasmaske so schnell herunter, dass der grösste Teil der zur Arbeit fahrenden Urner diese «humorvolle» Aktion gar nicht mitbekam!

● Weitere Aktionen lancierte Greenpeace in Luzern, Baden, Genf und Lausanne (Transparente), Bern, Basel und Fribourg (Flugblätter), Thun (Frühstück auf Verkehrskreisel) und Winterthur (Trauermarsch).

Die Aktionen gingen (noch) friedlich aus. Aber der heisse Sommer ist noch lang.

Lesen Sie auf Seite 23: **Die Empörung der BLICK-Leser über die Broschüren von Greenpeace und VCS.**

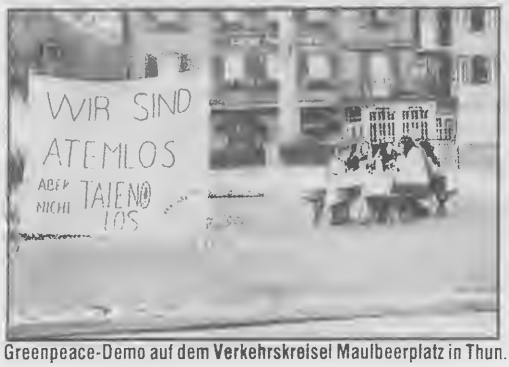

Greenpeace-Demo auf dem Verkehrskreisel Maulbeerplatz in Thun.

Bessière-Brücke in Lausanne: Abseilen mit Protesttransparent.

Blick, Zürich, Dienstag, 23. Juni 1992

45. Heute ist die Organisation die eines bös- und mutwilligen Chaotismus, deren Mitglieder sich ebenfalls als Chaoten benehmen und regelrecht Terror ausüben, wodurch Greenpeace bereits eine terroristische Vereinigung genannt werden muss, die um ihres eigenen finanziellen Erhaltes wegen, der durch Bettelei zustande kommt, spektakulär-terroristisch-chaotische Aktionen durchführt.

Billy Leider hast du recht, ich weiss. Inzwischen haben dies allerdings auch viele Menschen festgestellt, die offenen Auges und offenen Sinnes durch die Welt gehen. Leider gibt es aber immer noch sehr viele Anhänger dieser Chaotengesellschaft, die sie finanziell unterstützen und weiterleben lassen. Die Organisation müsste heute rundwegs verboten werden, um einer neuen Organisation mit erstrebenswerten Zielen Platz zu machen, die sich mit wirklichem Umweltschutz und dergleichen befasst.

Ptaah

46. Das liegt auch in meiner und in unser aller Meinung.
47. Die Greenpeace-Organisation ist schon lange nicht mehr schützend aktiv, sondern sie ist selbstzerstörend und chaotisch und umweltfeindlich geworden und gefährdet sogar vielfach Menschenleben, selbst solches, das der eigenen Organisation angehört.
48. Die Organisation und ihre Mitglieder sind nur noch darauf bedacht, spektakuläre Aktionen durchzuführen und Terror sowie Chaotismus zu veranstalten, um sich in die Schlagzeilen der Medien zu setzen, wodurch sie Anhänger und Geldgeber zu finden hoffen.

Billy Das ist leider in ähnlichen Formen auch bei anderen Organisationen so, auch bei rein politischen oder religiösen. Doch kommen wir davon ab, denn ich möchte dich etwas fragen: Unsere Schriften sollen ja in der Regel in deutscher Sprache über die Welt verbreitet werden. Ist es da wirklich möglich, dass die Menschen auf der ganzen Welt Deutsch lernen, um die Schriften lesen zu können?

Folgenreiche Besetzung der Eidg. Forschungsanstalt

Greenpeace-Aktivisten gebüsst

ap. Drei Greenpeace-Aktivisten sind am Freitag vom Polizeigericht in Nyon wegen Hausfriedensbruchs bei der Eidg. Forschungsanstalt in Changins VD zu je 200 Franken Busse verurteilt worden. Mitglieder der Umweltorganisation hatten im April 1991 auf einem Versuchsfeld in Changins gegen einen Freilandtest mit genmanipulierten Kartoffeln protestiert.

Während der Verhandlung am Freitag in Nyon bot die Leitung der Forschungsanstalt an, die Anklage zurückzuziehen, falls die drei Umweltschützenden – eine Schaffhauserin und zwei Zürcher – sich für das Betreten des Geländes ohne Bewilligung entschuldigen würden.

Kommission für biologische Sicherheit gab grünes Licht

Laut Greenpeace-Communiqué vom Freitag lehnten dies die Aktivisten jedoch mit der Begründung ab, sie wollten ihre Motivation, die zur Aktion geführt hatte, dem Gericht vortragen. Die Forschungsanstalt stützte sich in ihrer Argumentation auf die Schweizerische Kommission für biologische Sicherheit ab, die für den Versuch grünes Licht gegeben hatte. Die Greenpeace- Aktivisten ihrerseits machten geltend, dass in der Schweiz jeglicher gesetzlicher Rahmen für solche Freilandversuche fehle. Ausserdem würden solche Tests unkalkulierbare Risiken bergen.

Im April 1991 hatte die Eidg. Forschungsanstalt in Changins den ersten Freilandversuch mit genmanipulierten Pflanzen in der Schweiz durchgeführt. In die Versuchskartoffeln war mittels Genmanipulation ein Teil eines Virus eingebaut worden, das die Pflanzen gegen eine Krankheit schützen soll.

Erste Versuche erfolgreich – Nebenwirkungen unbekannt

Die Verantwortlichen zogen nach dem ersten Versuchsjahr im Dezember 1991 eine positive Bilanz: Die geimpften Kartoffeln, die im Herbst geerntet wurden, waren tatsächlich resistent gegen ein bestimmtes Virus. Eventuelle Nebenwirkungen auf das Verhalten der Pflanze sind jedoch noch nicht abgeklärt.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Samstag, 22. August 1992

100 Millionen sprechen deutsch

Mainz (sda/dpa) Deutsch gehört nach Angaben des Intendanten des Rundfunksenders Deutsche Welle, Dieter Weirich, zu den «zehn meistgesprochenen Sprachen der Welt». In Mainz sagte Weirich am Mittwoch, für rund hundert Millionen Menschen «im gesamteuropäischen Haus» sei Deutsch die Muttersprache. Etwa 50 Millionen Menschen in der Welt beherrschten Deutsch als Zweitsprache. In einem Vortrag in der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz sagte Weirich weiter, die deutsche Sprache habe eine wachsende wirtschaftspolitische, aber gleichzeitig auch eine geringer werdende wissenschaftliche Bedeutung. Weirich riet der Regierung in Bonn, die «Programme zur Förderung der deutschen Sprache zu intensivieren».

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 25. Juni 1992

Ptaah

49. Alle jene, welche sich ehrlich für die Wahrheit interessieren, werden auch die deutsche Sprache erlernen.
50. So kann diese Sprache eine weltumfassende Bedeutung finden und die sogenannten bisherigen Weltsprachen vollumfänglich und ausdrucksfähiger ersetzen.

Billy Das wäre wirklich toll, denn dann hätten die Menschen auf unserer Erde eine Sprache, mit der praktisch alles ausgesagt werden kann, was sprachlich erfassbar ist. Das ist leider mit allen anderen irdischen Sprachen nicht möglich. Lass mich nun aber nochmals von etwas sprechen, von dem wir erst kürzlich geredet hatten, nämlich vom Flüchtlingswesen. Ich finde, wenn ich deine gegenwärtigen Worte den Verantwortlichen der Erde zugänglich machen soll, dann wäre es von Vorteil, wenn du nochmals einiges über diese Belange sagen würdest.

Ptaah

51. Das will ich gerne tun, auch darum, weil man diese Dinge nicht oft genug nennen kann.
52. Wir sprachen kürzlich davon, dass einerseits durch die drohenden Klimaveränderungen und andererseits durch viele politisch-kriegerische Wirren und Machenschaften mehr und mehr Menschen aus ihren angestammten Heimatländern fliehen und in anderen Ländern Zuflucht suchen würden, wodurch ganze Völkerwanderungen zustande kämen.
53. Solche Ereignisse haben bereits schon vor längerer Zeit begonnen, wodurch schon Millionen von Menschen auf der Flucht sind.
54. Nehmen wir als Beispiel nur einmal die Flucht der Kurden, dann die der Albaner und aller jener aus Sri Lanka, Südafrika und sonstigen afrikanischen Staaten sowie aus dem ehemaligen Jugoslawien und den gewesenen Sowjet-Staaten.

55. Es sind der Flüchtlinge derart viele, dass sie die hilfeleistenden Staaten überschwemmen und ungeheure Probleme bringen.
56. So werden in kommender Zeit ganze Landstriche durch die Flucht der Menschen einfach leergefegt, wohingegen jene Länder langsam von Menschen überquellen und in wirtschaftliche Not geraten, in die sich die Flüchtenden absetzen.
57. Dies wird noch sehr viel schlimmer kommen in fernerer zukünftiger Zeit, besonders dann, wenn die schlimmen zu erwartenden Klimakatastrophen in den südlichen und nördlichen Hemisphären in Erscheinung treten.
58. Diese Flucht der Menschen aus ihren Heimatländern in die wirtschaftlich und politisch bessergestellten Staaten birgt grosse Gefahren in sich und führt zudem zur weltweiten Katastrophe.
59. Um dieser Katastrophe und den drohenden Gefahren aber zu begegnen, gibt es nur eine einzige Möglichkeit.
60. Diese ist es jedoch gerade, die von den Verweichlichten und Lebensunfähigen und Falschhumanisten so sehr bekämpft wird, nämlich dass die Länder ihre Grenzen für Flüchtlinge aller Art abriegeln und rigoros durchgreifen, um die Flüchtlingswellen zu stoppen.
61. Als Flüchtlinge dürfen nur solche Menschen gelten, deren Leben durch religiöse oder politische Machenschaften in deren Heimat direkt bedroht ist, und zwar auf die Person des Flüchtlings direkt bezogen, also namentlich persönlich.
62. Wer aber aus falschhumanistischen Begründungen anderes fordert und fördert, der gefährdet den Weiterbestand des eigenen Volkes und der eigenen Wirtschaft und Sicherheit seines Landes.
63. Können weiterhin Flüchtlinge jeder Art und in grosser Zahl in wirtschaftlich und politisch bessergestellte Länder flüchten, ohne dass sie namentlich in persönlicher Form ihres Lebens bedroht sind, dann führt dies zu einer Völkervermischung endloser Weite, mit den tragischen Folgen dessen, dass die bereits weltweit in Erscheinung tretende Verweichlichung und Falschverhumanisierung der Menschen in derart rapidem Masse überhandnimmt, dass das Gros der Menschheit bald lebensunfähig wird.
64. Lebensunfähige Lebensformen aber werden unweigerlich in kurzer Zeit beherrscht von Terrorismus und Diktatur.
65. Eine Tatsache, die sich besonders in den sogenannten zivilisierten Ländern bereits seit Jahren abzuzeichnen beginnt und bereits böse Früchte bringt.
66. Man sehe hierzu nur die kapitalverbrecherischen sowie terroristischen und anarchistischen Machenschaften verschiedenster Gruppen und Organisationen, die immer mehr überhandnehmen und der Kontrolle der Regierungen, der Militärs und der Sicherheitsorgane entgleiten.
67. Die Falschhumanisten aber und die sonstigen Verweichlichten und Lebensunfähigen fördern all dies noch und sprechen von Brutalität und Unmenschlichkeit, wenn rigoros gegen diese Missstände angegangen wird.
68. Gewissenlose Elemente verstecken auszuschaffende Flüchtlinge und fördern damit die sich bereits am Horizont bemerkbar machende Katastrophe, die jedoch von den lebensunfähigen Falschhumanisten nicht erkannt wird, weil ihre Vernunft und ihr Verstand nicht dazu ausreichen, um die Wahrheit zu erkennen.
69. Ihren Unverstand und ihre Unvernunft verstecken sie in der Regel hinter dummen Ausreden, wie Nächstenliebe, Frieden, Menschlichkeit und Glauben.
70. Gerade diese Reden aber beweisen, dass sie von Nächstenliebe, Frieden und Menschlichkeit nicht den Schimmer einer Ahnung besitzen und also nichts verstehen davon.
71. Auch wir hatten einst gleiche Probleme zu bekämpfen, die wir nur durch genau diese Fakten unter Kontrolle zu bringen vermochten, wie ich sie genannt habe.
72. Damit spreche ich auch die Friedenskampftruppen an nach Henochs System, die auch eine Form einer Weltpolizei verkörperten, durch die das gesamte organisierte Verbrechertum im kleinen wie im grossen vernichtet wurde.
73. Auf der Erde kommt aber noch das Übel der Überbevölkerung zu allem hinzu, das ebenfalls im Keime erstickt werden muss, was nur durch einen rigorosen Geburtenstopp weltweiter Form erfolgen kann, gemäss dem System, das dir bekannt ist.

Billy Abermals bleibt mir nur zu sagen: Dein Wort in der Verantwortlichen Ohr, die allein die Macht besitzen, um das Erforderliche durchzuführen, auch wenn es vielleicht nur mit logischer Gewalt geht.

Ptaah

74. Wir werden sehen, was die Aktion bringt.

Billy Ich lasse mich gerne überraschen, wenn sie nutzvoll sein sollte. Darf ich aber wieder einige Fragen stellen?

Ptaah
75. Gewiss.

Billy Okay. Danke. – Der Vulkan Pinatubo, von dem sagtest du ja, dass er weiterhin aktiv bleiben wird. Muss man auch damit rechnen, dass er wieder gefährlich wird?

Notstand am Pinatubo

San Fernando. – Am philippinischen Vulkan Pinatubo sind nach fünf Tagen starker Regenfälle fast 150 000 Menschen von Überschwemmungen und Schlammströmen betroffen. Häuser und Brücken in dem Gebiet seien von den Schlammfluten weggerissen worden, berichteten Zivilschutzbeamte am Donnerstag. Für viele Dörfer bestehe die Gefahr, abgeschnitten zu werden. Bisher habe es jedoch keine Opfer gegeben. Die Bevölkerung sei gewarnt worden, dass sie möglicherweise fliehen müsse. Busse stünden zu diesem Zweck schon bereit. Viele Menschen sind bereits in die jetzt überfüllten Evakuierungszentren in Pampanga, Tarlac und der Provinz Zambales nördlich der Hauptstadt Manila geflohen.

An den Hängen des Vulkans gab es drei heftige Explosionen, als der Regen mit der heissen Asche und dem Gestein in Berührung kam. Dabei schossen Aschesäulen bis zu 8300 Meter hoch in die Luft. Der Himmel über Tarlac und Pampanga sei vom Ascheregen schwarz gewesen.

Bereits vor einigen Tagen hatten Experten gewarnt, dass der Vulkan erneut ausbrechen könnte. Im vergangenen Jahr waren durch den Ausbruch des Pinatubo mehr als 800 Menschen ums Leben gekommen. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. August 1992

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. September 1992

Ptaah
76. Bereits in den nächsten Wochen wird er wieder etwas aktiver werden, doch wird vorderhand keine Gefahr von Zerstörungen bestehen.
77. Gefährlich wird er erst sehr viel später wieder.

Zehntausende fliehen vor Schlammfluten

Wirbelstürme wüten im Pazifik

Am Fuss des philippinischen Vulkanberges Pinatubo sind mehr als 40 000 Menschen vor meterhohen Schlammlawinen geflohen. Die Stadt Bamban und mehrere Dörfer wurden praktisch völlig zerstört.

Angeles. Die Lawinen waren durch den Tropensturm «Polly» ausgelöst worden, der heftige Regenfälle mit sich gebracht hatte. «Polly» erreichte am Sonntag Taipeh, die Hauptstadt Taiwans, und richtete auch dort grössere Schäden an.

Auf den Norden der Philippinen bewegte sich am Wochenende der Taifun «Omar» zu, der Fachleuten zufolge in der Pinatubo-Region weitere Schäden anrichten könnte. «Omar» war vergangene Woche mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 240 Stundenkilometern über die Pazifikinsel Guam hinweggefegt.

Neuer Ausbruch des Pinatubo ist jederzeit möglich

Bei einem Ausbruch des Pinatubo im vergangenen Jahr waren mehr als 800 Menschen ums Leben gekommen. Wissenschafter warnen, dass ein neuer Ausbruch jederzeit möglich sei.

Als am Wochenende die Schlammlawine vom Pinatubo kam, verliessen in den Provinzen Pampanga, Tarlac und Zambales mehr als 8000 Familien ihre Häuser.

Der Schlamm riss zwei Brükken mit sich und überflutete ein drei Kilometer langes Teilstück einer wichtigen Schnellstrasse. An Aussichtspunkten wurden Soldaten postiert, die die Dorfbewohner mit Schüssen vor Schlammlawinen warnen sollten. *(Reuter/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31. August 1992

Pinatubo erneut ausgebrochen

Manila. – Über ein Jahr nach dem letzten verheerenden Ausbruch hat der Vulkan Pinatubo auf den Philippinen am Dienstag erneut Asche und Feuer gespien. Wie das Institut für Vulkanologie und Seismologie in Manila mitteilte, handelte es sich um eine leichtere Eruption. Trotzdem wurde in allen Ortschaften in der Umgebung des Vulkans die höchste Alarmstufe ausgelöst.

Ein in der Mitte des Kratersees des Pinatubo entstandener Kegel sei von 100 Meter Durchmesser auf 350 Meter Durchmesser angewachsen, erklärte die Erdbebenwarte weiter. Dem letzten Ausbruch des Pinatubo im Juni 1991 waren 700 Menschen zum Opfer gefallen, Zehntausende Familien wurden obdachlos. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. Juli 1992

Flucht aus Schlammwüste

Eine Million Leute verliessen ihre Behausungen am Mount Pinatubo

Die Lage am philippinischen Vulkan Mount Pinatubo hat sich am Mittwoch zugespitzt: Knapp eine Million Menschen im Katastrophengebiet sind inzwischen auf der Flucht. Nach Angaben des Amts für Katastrophenschutz in Manila sind seit August über 50 Menschen in den Schlammkaskaden vom Mount Pinatubo umgekommen. Mindestens 15 werden noch vermisst.

Manila. Der philippinische Gesundheitsminister Juan Flavier bestritt am Mittwoch Berichte, dass in den überfüllten Evakuierungszentren Cholerafälle aufgetreten seien. Er räumte ein, dass in den hundert Lagern wegen des verschmutzten Trinkwassers und nicht ausreichender sanitärer Anlagen die Gefahr bestehe, dass Seuchen ausbrechen.

6 m hohe Schlammassen

Am schlimmsten von der Naturkatastrophe betroffen sind die drei von der Regierung zu Notstandsgebieten erklärten Provinzen Pampanga, Tarlac und Zambales. Viele Orte sind von ihren Bewohnern verlassen worden. Sechs Meter hohe Schlammassen hatten nach wochenlangen schweren Regenfällen Dutzende von Dörfern am Fuss des Pinatubo nördlich der Hauptstadt Manila unter sich begraben.

Schwer zu beurteilen ist die Lage in den abgelegenen Wohngebieten des Ureinwohnerstammes der Aetas. Nach einer Aufstellung des Wohlfahrtsministeriums in Manila sind fast 157 500 Familien von der Naturkatastrophe betroffen. Tausende Holzhütten seien entweder Trümmerhaufen oder schwer beschädigt.

Neue Asche-Eruptionen

Explosionsartige Verdampfungen des Regenwassers hatten am Dienstag nach Angaben des staatlichen seismologischen Instituts erneut drei Ascheeruptionen ausgelöst. Dabei wurde eine 1000 Meter hohe Aschesäule gen Himmel geschleudert. Laut Vulkanologen in Manila kann der Vulkan wieder ausbrechen.

Der philippinische Chefvulkanologe Raymundo Punongbayan empfahl der Regierung dringend den Bau zusätzlicher Schutzdeiche an Flussufern nahe von hochgefährdeten Siedlungen. Andernfalls, warnte er, könnte Vulkanschlamm aus Flüssen diese Orte begraben.

Warnschüsse gegen Plünderer

Nach den Schlammfluten suchen jetzt Plünderer die betroffenen Dörfer heim. Die Diebe kröchen in die verlassenen Häuser und raubten Möbel, Türen und sogar Bonsaipflanzen, berichtete ein vor Ort eingesetzter Polizeioffizier am Mittwoch: «Die Leute nehmen alles mit, was sie möglicherweise auf dem nächsten Markt verkaufen können.» Die Polizei versuchte, die Plünderer mit Warnschüssen zu vertreiben.

Tausende Obdachlose wurden am Mittwoch in dem früheren US-Luftwaffenstützpunkt Clark 25 km östlich des Vulkans untergebracht, den die Amerikaner nach dem Pinatubo-Ausbruch im vergangenen Jahr verlassen hatten. *(DPA/Reuter)*

Ascheregen auf Anchorage

Anchorage. – In Alaska ist zum zweitenmal in diesem Sommer der Vulkan Spurr ausgebrochen. Zuvor war der 3385 Meter hohe Bergkegel 39 Jahre lang ruhig gewesen.

Während Anchorage von dem ersten Ausbruch unberührt geblieben war, fiel am Mittwochmorgen ein Ascheregen über die grösste Stadt Alaskas, die rund 130 Kilometer östlich des Mount Spurr liegt. Die Behörden schlossen den internationalen Flughafen und mehrere kleine Flugplätze der Umgebung. Bürger mit Atembeschwerden wurden aufgefordert, in ihren Häusern zu bleiben. In Anchorage leben 230 000 Einwohner. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juni 1992

Ascheregen in Alaska

Anchorage. – Der Vulkan Mount Spurr bei Anchorage in Alaska ist am Samstag nach 39jähriger Ruhezeit wieder erwacht und hat bei seinem Ausbruch Asche bis in 8 km Höhe geschleudert. Der Ascheregen ging über einem Gebiet von mehreren hundert Kilometern Ausdehnung nieder. Evakuierungen in der wenig bevölkerten Gegend im unmittelbaren Umkreis des 3350 m hohen Berges waren vorerst nicht notwendig. Dem ersten Ausbruch, den die Vulkanologen als «gemässigt» bezeichneten, folgten zwei weitere Eruptionen. In den folgenden Stunden wurden noch mehr Ausbrüche erwartet. Ein Ascheregen bewegte sich auf Fairbanks zu, das mehr als 550 km nördlich von Anchorage liegt. Flugzeugen wurde untersagt, näher als 30 km am Berg vorbeizufliegen. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. August 1992

Pinatubo lässt die Erde beben

ap. Der philippinische Vulkan *Pinatubo* hat erstmals seit Beginn seines Ausbruchs im Juni 1991 ein heftiges Erdbeben ausgelöst. Wie das seismologische Institut des südostasiatischen Inselstaates mitteilte, erreichte der Erdstoss vom Freitag die Stärke 5 auf der Richterskala. Die Erschütterungen waren bis in die 96 Kilometer südöstlich gelegene Hauptstadt Manila zu spüren. Ein Wissenschaftler erklärte das Beben mit Verschiebungen in der Erdkruste als Folge der fortgesetzten Vulkanaktivität. Bei dem Ausbruch vor knapp zwei Jahren waren etwa 700 Menschen ums Leben gekommen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. April 1993

Vulkanausbruch: 9 Tote

PASTO (Kolumbien) Der überraschende Ausbruch des kolumbianischen Vulkans «Galeras» forderte mindestens neun Tote: Bergungstrupps entdeckten drei weitere Opfer.

Blick, Zürich, Montag, 18. Januar 1993

Beben und Vulkanausbruch

Tote, Verletzte und Obdachlose in Kolumbien

Bogotá. – Der Nordwesten Kolumbiens ist am Sonntag gleich von zwei Naturkatastrophen heimgesucht worden: einem schweren Erdbeben und einem Vulkanausbruch.

Bei dem Ausbruch des Vulkans nahe der Stadt San Pedro de Uraba wurden mindestens 10 Menschen getötet und 30 zum Teil schwer verletzt. Viele Menschen wurden noch vermisst.

Bei dem Erdbeben mit einer Stärke von 7,2 auf der Richter-Skala wurde ein Kind getötet, mehrere Menschen wurden verletzt.

Schon am Samstag hatte ein Beben den Nordwesten Kolumbiens erschüttert. Es war aber schwächer als das vom Sonntag. Dabei gab es keine Todesopfer. In dem Dorf Murindo wurden mehr als 500 Menschen obdachlos. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. August 1992

78. Zur Ruhe wird er jedoch nicht mehr kommen in der folgenden Zeit.
79. Auch andere Vulkane rund um die Erde werden künftighin vermehrt von sich reden machen, wobei auch solche darunter sein werden, die seit Jahrzehnten oder seit Jahrhunderten nicht mehr aktiv waren.

Vulkan Mayon ausgebrochen – Bisher 10 Tote und 30 Verletzte

Aschenregen verdunkelt Himmel über Philippinen

Ein Ausbruch des philippinischen Vulkans Mayon nach acht Jahren Ruhe hat gestern 10 Menschen das Leben gekostet. Bei den Eruptionen des 320 Kilometer südöstlich von Manila gelegenen Kraters wurden 31 Personen zum Teil schwer verletzt. 10 von ihnen mussten mit Verbrennungen in Krankenhäuser der Hauptstadt gebracht werden. 35 Menschen werden noch vermisst.

Legazpi (ap) Der Leiter des Philippinischen Instituts für Vulkanologie und Seismologie, Raymundo Punongbayan, warnte vor der Gefahr weiterer Eruptionen. Darauf weise der Anstieg des Magmas im Inneren des 2462 Meter hohen Vulkans hin, sagte der Experte. Tausende Menschen, die am Fusse des Mayons wohnen, befanden sich auf der Flucht. Aus einer Gefahrenzone im Umkreis von sechs Kilometern um den Vulkan wurden alle Bewohner evakuiert. In der näheren Umgebung des Mayons leben etwa 80 000 Menschen in 40 Siedlungen.

Den Angaben zufolge gab es zwei Eruptionen. Die erste, stärkere ereignete sich um 13.11 Uhr. Ihr folgte rund zweieinhalb Stunden später ein schwächerer Ausbruch. Aus dem Krater stieg Dampf, und heisse Asche wurde 4500 Meter in die Höhe geschleudert. Als die Asche auf die umliegende Region niederregnete, verdunkelte sich der Himmel so stark, dass Autofahrer Licht an ihren Fahrzeugen einschalten mussten.

Eine Bergsteigergruppe, zu der auch zwei deutsche Studenten gehörten und die zunächst als vermisst galt, konnte sich in Sicherheit bringen. Der philippinische Bergführer sagte, die vierköpfige Gruppe sei knapp 500 Meter vom Krater entfernt gewesen, als sie von dem Ausbruch überrascht wurde, daraufhin habe man sich zum Abstieg entschlossen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 3. Februar 1993

80. Es wird also ein vermehrter Vulkanismus rund um die Erde in Erscheinung treten, wobei auch vermehrt Erdbeben auf dem ganzen Erdenball dazugehören werden.
81. Auch in Kalifornien und an der gesamten Länge des Andreas-Verwurfes werden sich die Erdbeben mehren, was sich schon in den nächsten kommenden Wochen abzeichnen wird.
82. Ich erklärte dir aber diesbezüglich schon, dass die gewaltigen Erschütterungen der in Mexiko stattgefundenen Explosionen ein massgebender Ursprung dafür sind, wodurch auch das zu erwartende Grossbeben in Kalifornien und entlang des Andreas-Verwurfes viel früher in Erscheinung treten kann, als dies natürlicherweise der Fall gewesen wäre.

Steht das Schlimmste noch bevor?

Grosseruption des Mayon befürchtet – Schwefelgeruch in der Luft

Mindestens 50 Tote hat bis Mittwochabend der Ausbruch des philippinischen Vulkans Mayon gefordert. Manche Experten glauben, das Schlimmste stehe noch bevor. Am Mittwoch hing in der Gefahrenzone Schwefelgeruch in der Luft.

VON JOACHIM AHRENS, SINGAPUR

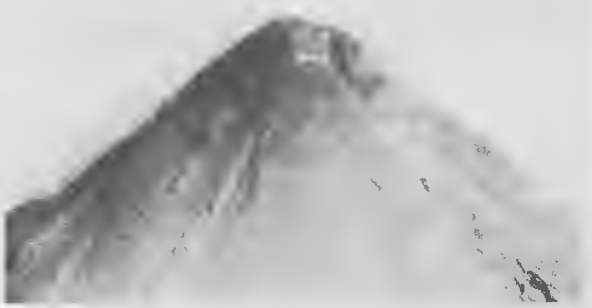

Mayon, Vulkan von tödlicher Schönheit: Blick auf den Krater am Mittwoch vom Helikopter aus. (Bild AFP)

Tausend Grad heisse Dampf- und Aschenwolken haben am Dienstag beim Ausbruch des philippinischen Mayon-Vulkans Tod und Verwüstung gebracht. Laut Augenzeugen wälzten sich kochende Schlammassen die Hänge des 2462 m hohen Vulkans hinunter und überrumpelten Bauern bei der Arbeit auf ihren Feldern (TA vom Mittwoch). Die meisten Opfer – bis Mittwochabend waren 50 Tote, 40 Vermisste und 110 Verletzte gemeldet – wurden denn auch mit schwersten Verbrennungen aufgefunden.

Der philippinische Chef-Vulkanologe Raymundo Punongbayan und weitere Experten warnten, dass die Vulkanaktivitäten vom Dienstag Vorboten von Schlimmerem sein könnten. Vulkanologe Julio Sabit: «Eine Grosseruption ist jetzt jederzeit möglich.»

Eingestürzte Erdwälle alarmieren Experten

Der Aschenregen, am Dienstag selbst in der 20 km entfernten Hafenstadt Legaspi feststellbar, hat zwar am Mittwoch aufgehört. Doch Wissenschaftern zufolge deuten eingestürzte Erdwälle und austretende Lava am Kraterrand des Mayon auf zunehmende Aktivitäten hin. Während in der nächsten Umgebung des Vulkans die Evakuierungsmassnahmen weitergingen – 80 000 Menschen leben in 40 Siedlungen an den Hängen des Vulkans –, hat der philippinische Staatspräsident Fidel Ramos eine unmittelbare Gefahrenzone zum Katastrophengebiet erklärt.

Der Mayon, 330 km südöstlich von der Hauptstadt Manila gelegen, wird in jedem Philippinen-Reiseführer seiner streng regelmässigen Kegelform wegen als Naturschönheit gepriesen. Sein Name ist denn auch abgeleitet vom Wort «magayon» («schön»). Während der Mayon seit 1984 schlummerte, hat im Juni 1991 der Pinatubo letztmals bewiesen, wie tödlich die Schönheit der 21 aktiven philippinischen Vulkane sein kann: Damals kamen mehr als 700 Menschen ums Leben, und 250 000 wurden obdachlos. Die amerikanische Luftwaffe war gezwungen, ihren Super-Stützpunkt Clark Air Base zu schliessen.

«Ring des Feuers»

Die philippinischen Vulkane – ebenso wie die Vulkane Indonesiens und Japans – liegen auf dem westpazifischen Teil des sogenannten «Rings des Feuers», wo die Nahtstellen verschiedener Kontinentalplatten einander berühren und zu tektonischer Aktivität führen. Vulkanismus und Erdbeben sind gleichermassen Ausdruck dieser Spannungen in der Erdkruste. Die letzte Katastrophe in diesem Ring ereignete sich Mitte Dezember auf der indonesischen Insel Flores: Bei einem schweren Erdbeben kamen damals rund 2500 Menschen um.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Februar 1993

Erdbeben in der Nordschweiz

Zürich. – Ein für Schweizer Verhältnisse mittelschweres Erdbeben hat am Mittwochabend kurz nach 22.30 Uhr Teile der Nord- und Ostschweiz erschüttert. Das Epizentrum lag im südlichen Schwarzwald. Es wurden keine Schäden gemeldet.

Laut dem Erdbebendienst der ETH Zürich erreichte das Erdbeben die Stärke 4 bis 4,5 auf der Richter-Skala. Das Epizentrum befand sich in Ühlingen/Bonndorf im Südschwarzwald, rund 15 Kilometer nördlich von Waldshut, in einer Tiefe von rund 25 Kilometern. Es wurde vor allem in den Regionen Basel, Aargau und Schaffhausen verspürt, teilweise bis nach St. Gallen.

(SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 4. Januar 1993

In Iran bebt die Erde

Teheran. Reuter. Ein Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richterskala hat laut iranischer Nachrichtenagentur Irna am Donnerstag morgen den Norden Irans erschüttert.

Das genaue Epizentrum des Bebens war zunächst nicht bekannt. Auch über die Opfer und Schäden lagen zunächst noch keine genauen Meldungen vor.

Basler-Zeitung, Basel, Freitag, 11. Dezember 1992

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. Februar 1993

Erdbeben in Westtürkei und Griechenland

Izmir/Athen (sda/dpa) Mehrere Erdbeben haben Freitag abend und Samstag morgen die Westtürkei und die griechischen Inseln in der Ägäis erschüttert. Nach Angaben des Provinzgouverneurs von Izmir, Kutlu Aktasch, erreichten die ersten Erdstösse gegen 21.08 Uhr Ortszeit eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala und dauerten 20 Sekunden. Menschen seien nicht getötet worden. Die Bevölkerung habe jedoch mit Panik reagiert. Die Beben seien entlang der gesamten Ägäis-Küste sowie südlich vom Marmara-Meer gespürt worden. Auch auf mehreren griechischen Inseln, vor allem auf Lesbos, Khios und Samos, bebte die Erde.

Nach Angaben der Erdbebenwarte Kandilli in Istanbul wurden in der Türkei bis Samstag morgen sieben Uhr insgesamt 41 weitere Erdbeben mit Stärken zwischen 3,4 und 4,1 registriert.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. November 1993

Zehntausende flüchten vor dem Vulkan

Fürs Wochenende werden weitere Eruptionen erwartet

Zehntausende haben am Freitag auf Geheiss der philippinischen Regierung ihre Dörfer am Fuss des Vulkans Mayon verlassen und Schutz in Notunterkünften gesucht.

Manila. Wissenschafter haben für das Wochenende einen weiteren Ausbruch des Vulkans vorausgesagt. Der Vulkanologe Raymundo Punongbayan erklärte, das Zusammentreffen zweier Phänomene Vollmond und aufkommende Flut erhöhten die Gefahr eines neuerlichen Vulkanausbruchs. Bis zu hundert Millionen Kubikmeter glühende vulkanische Materie könnte unter Hochdruck aus dem Vulkankrater geschleudert werden.

Bei der Eruption am Dienstag, der ersten nach achtjähriger Ruhe des Mayons, kamen nach jüngsten Angaben 61 Menschen ums Leben, 25 wurden noch vermisst.

Knapp 30 000 Menschen haben die Gegend des Vulkans bereits verlassen. Sie wurden in Notunterkünften untergebracht. Aus Manila, das gut 300 Kilometer nordöstlich des Mayons liegt, wurden für einen Katastrophenfall Vorräte und Medikamente in das Gebiet geflogen. Einsatzfahrzeuge ärztlicher Notdienste, von Polizei und Feuerwehr wurden bereitgestellt.

Bricht auch der Pinatubo wieder aus?

Das Institut für Vulkanologie in Manila registrierte innerhalb von 24 Stunden fast 200 Erschütterungen am Vulkan Pinatubo, 100 Kilometer nördlich der Hauptstadt. Dies könne auf eine bevorstehende Eruption hinweisen. Beim Ausbruch des Pinatubos 1991 waren mehr als 700 Menschen ums Leben gekommen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. Februar 1993

83. Die kommenden Vulkantätigkeiten und Erdbeben sind vielfach die direkte oder indirekte Folge von menschlichen, verbrecherischen und zerstörenden Machenschaften an der Erde.

Beben fordert über 200 Tote

Kairo. – Beim einem schweren Erdbeben in Ägypten sind am Montag mindestens 200 Menschen ums Leben gekommen. Über 2000 Personen wurden verletzt. Das Beben, das rund zwanzig Sekunden dauerte und dessen Epizentrum 30 Kilometer südwestlich von Kairo lag, erschütterte weite Teile des Landes. Es richtete vor allem in der Hauptstadt Kairo grosse Schäden an, wo mindestens 80 Gebäude einstürzten. Amerikanische Seismologen im US-Bundesstaat Colorado massen eine Stärke von 5,9 Punkten auf der Richter-Skala. In zahlreichen Gebäuden brach Panik aus. Es handle sich um das schwerste Beben in der Geschichte des Landes, meldete das staatliche Fernsehen.

(Reuter/AP)

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 13. Oktober 1992

Nachbeben in Ägypten

ap. Zehn Tage nach dem schweren Erdbeben in Ägypten, dem 550 Menschen zum Opfer fielen, ist Kairo am Donnerstagabend erneut von einem Erdstoss erschüttert worden. Menschen rannten in Panik auf die Strasse, doch wurden zunächst keine weiteren Zerstörungen gemeldet. Das Nachbeben erreichte nach amtlichen Angaben die Stärke von 4,16 auf der nach oben offenen Richter-Skala. Das Hauptbeben am 12. Oktober hatte 5,9 betragen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 23. Oktober 1992

Bei einem starken Erdbeben in China sind am Mittwoch morgen mindestens 31 Menschen verletzt und Tausende von Häusern beschädigt worden. Wie die

amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, erreichte das Beben die Stärke 6,3 auf der Richter-Skala. Betroffen ist ein Gebiet in der Provinz Yunnan, das rund 300 Kilometer südwestlich der Provinzhauptstadt Kunming liegt. Im chinesischen Fernsehen hiess es später, 15 der Opfer hätten schwere Verletzungen erlitten.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. Januar 1993

Kommt der grosse Knall?

Höchste Alarmstufe um den philippinischen Vulkan Mayon

Der bedrohlich rumorende Vulkan Mayon in der philippinischen Provinz Albay hat am Freitag mit zwei Eruptionen und einem fünf Kilometer langen Lavastrom für neue Angst in der Bevölkerung gesorgt. Wegen der am Mittag im Abstand von nur einer Stunde erfolgten Ausbrüchen ordnete das staatliche Vulkanologische Institut für die sechs bis zehn Kilometer weite Sicherheitszone um den Berg die höchste Alarmstufe an.

Manila. Bis zu drei Kilometer hoch, sagte die Vulkanologin Leya Bautista, hat der Mayon am Freitag in gewaltigen schwarzgrauen Wolken glühende vulkanische Materie und Asche aus dem Krater geschleudert. Die neue Reihe von Explosionen trieb Dorfbewohner am Fusse des Berges, die sich bisher beharrlich geweigert hatten, die Gefahrenzone zu verlassen, in die Flucht. Es sei jedoch niemand verletzt worden, teilten die Behörden mit.

Zunächst habe man nur ein Donnern gehört, berichtete Rolando Arboleda, ein Wissenschaftler, der sich mit zwei Kollegen an den Hängen des Mayon aufhielt, als der Vulkan tätig wurde. Dann habe man sich umgedreht und nur noch gewaltige schwarze Wolken gesehen und sei losgelaufen, nur noch losgelaufen.

Den Südosthang des Vulkans hinunter ergiesse sich bereits seit Donnerstagnacht ein Strom brennender Lava, der ein tiefes Bett in den Untergrund gefressen habe, sagten Augenzeugen. Der erste Ausbruch im Morgengrauen war der heftigste: Eine sechs Kilometer hohe Fontäne aus Asche verdunkelte den Himmel.

Nach Ansicht des Leiters vom Vulkanologischen Institut in Manila, Raymundo Punongbayon, würde aber erst eine Aschesäule von gut 20 Kilometer Höhe ein ernstliches Alarmsignal bedeuten: «Dann sollten wir wirklich Angst bekommen.» Dabei könnte die gesamte Kraterspitze auseinanderbrechen, was fatale Folgen hätte, fügte der Vulkanologe hinzu. Der befürchtete «grosse Knall» kann laut Punongbayon aber «innerhalb von Stunden oder Tagen» folgen.

Tausende auf der Flucht

Paramilitärische Polizeitruppen haben in den vergangenen Tagen aus der Gefahrenzone am Vulkan Tausende von Menschen evakuiert. Die 51 Evakuierungszentren waren am Freitag mit mehr als 50 000 Menschen aus Dörfern am Fusse des Vulkans überfüllt. Punongbayan warnte die Flüchtlinge eindringlich davor, in ihre Heimatorte zurückzukehren. Um dies zu verhindern, riegelten Polizeiposten die Sicherheitszone am 2412 Meter hohen Mayon ab.

Am 2. Februar war der Mayon nach einer fast acht Jahre langen Ruhepause ohne vorherige Anzeichen ausgebrochen. Dabei waren mindestens 68 Menschen ums Leben gekommen.

(SDA/DPA/Reuter/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Februar 1992

Der Vulkan Mayon brach wieder aus

Philippinische Vulkanologen warnen vor grösseren Eruptionen

Auf den Philippinen wurde am Wochenende der Vulkan Mayon erneut aktiv. Der Feuerberg war letztmals am 2. Februar ausgebrochen und hatte damals 70 Menschen das Leben gekostet.

■ VON JOACHIM AHRENS, SINGAPUR

Flüssige Lava wälzte sich die Flanken des Berges hinunter, während glühende Brocken geschmolzenen Gesteins im nächtlichen Himmel erstrahlten und gewaltige Rauchsäulen emporstiegen – solchermassen rief sich am Samstag in den frühen Morgenstunden der philippinische Vulkan Mayon wieder als tödliche Bedrohung für Zehntausende von Menschen in Erinnerung. Der Feuerberg war auch am Sonntag aktiv: Bis zu dreieinhalb Kilometer hoch stiegen extrem heisse Aschensäulen in den Himmel.

Der 2400 Meter hohe Mayon, etwa 330 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Manila gelegen und bloss 15 Kilometer entfernt von der Hafenstadt Legaspi, war nach acht Jahren Ruhe am 2. Februar dieses Jahres ausgebrochen 70 Menschen kamen dabei ums Leben. Die jetzige Aktivität des Vulkans hat laut Meldungen aus Manila noch keine Opfer gefordert.

Rauchende und glühende Lavaströme wälzten sich am Wochenende die Hänge des Mayon hinab. (Bild Reuter)

Vulkanologen warnten jedoch, dass der Druck in den Schloten des Vulkans ansteige und somit eine grössere Eruption möglich sei. Hunderte von Erderschütterungen – weitaus mehr als im Februar – haben diesmal den Berg erzittern lassen.

Nach dem Ausbruch im letzten Monat wurden zwar die meisten der 60 000 Menschen in der nächsten Umgebung des Vulkans aus ihren Dörfern evakuiert, doch sind inzwischen wieder 15 000 Bauern in ihre Heimstätten zurückgekehrt. An sie vor allem richtete sich der Aufruf der Behörden, unverzüglich die Sechs-Kilometer-Gefahrenzone zu verlassen.

Der Mayon zählt zu den aktivsten der philippinischen Vulkane. Der feuerspeiende Berg versetzt in unregelmässigen Abständen die Bevölkerung seit mehr als drei Jahrhunderten in Schrecken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. März 1993

Stärkstes Beben seit 1952

In Südkalifornien bebte die Erde – 7,4 Richter-Punkte

Das stärkste Erdbeben in Südkalifornien seit 40 Jahren hat am Sonntagmorgen mindestens ein Todesopfer und rund 25 Verletzte gefordert. Der Erdstoss mit einer Stärke von 7,4 Punkten auf der Richter-Skala und mehrere Nachbeben versetzten die Bewohner in Angst und Schrecken. Ein zweijähriges Kind wurde von einem einstürzenden Schornstein erschlagen. Die Behörden rechneten mit weiteren Opfern. In zwei Städten in der Nähe des Epizentrums wurden einige Gebäude beschädigt, mehrere Häuser gerieten in Brand.

Los Angeles. – Das Zentrum des Bebens lag nach Angaben der amerikanischen Erdbebenwarte rund 160 km östlich von Los Angeles am Rand der Mojave-Wüste zwischen den Städten Joshua Tree und San Bernardino. Es war noch im 600 km entfernten Phoenix zu spüren. Ein ähnlich starkes Beben hatte am 21. Juli 1952 eine Stärke von 7,7 auf der Richter-Skala. Noch drei Stunden nach dem ersten Erdstoss erschütterten weitere Beben das Gebiet. Das stärkste Nachbeben ereignete sich um 8 Uhr Ortszeit und wurde mit einer Stärke von 7,0 auf der Richter-Skala gemessen.

Noch in Las Vegas wackelten die Betten

In Los Angeles und Umgebung weckte das Beben, das sich um 4.58 Uhr Ortszeit (13.58 Uhr MESZ) ereignete, Menschen, setzte vorübergehend Rundfunksender ausser Betrieb und löste Alarmanlagen von Autos aus. Augenzeugen berichteten, es habe mit einem leichten Ruck begonnen und sich dann innerhalb weniger Sekunden zu einer starken, in Wellen verlaufenden Erschütterung entwickelt. Das Ganze habe etwa eine halbe Minute gedauert.

Die Erschütterungen waren auch noch im Süden in San Diego und im Osten in Las Vegas zu spüren. «Es war, als ob jemand am Ende deines Betts steht und es immer wieder hin und her schüttelt», berichtete Andrea Lynn in Las Vegas. «Es war so ein Gefühl, als ob die Erde flüssig wie das Meer wird. Und mein Haus war das Schiff darauf», sagte Joseph Shea in Hollywood.

Lange, rollende Bewegungen

Ein Reporter des Senders KMIR in Palm Springs rund 160 km östlich von Los Angeles berichtete, alle fünf bis sieben Minuten sei es zu Nachbeben gekommen, langen, rollenden Bewegungen. «Die Menschen sind hier sehr nervös.» In Los Angeles rückten vorsorglich die Feuerwehrwagen aus. In weiten Teilen der Stadt waren die Stromleitungen ausgefallen, ganze Stadtviertel wurden in Dunkel getaucht.

Die US-Erdbebenwarte in Golden im US-Staat Colorado ermittelte ebenso wie die japanische Erdbebenwarte eine Stärke von 7,4 auf der Richter-Skala. In demselben Gebiet hatte es am 22. April ein Beben gegeben, das mit der Stärke 6,1 gemessen worden war. Ein Beben der Stärke 7,5 ist zehnmal stärker als eines von 6,5 und kann schwere Schäden an Gebäuden anrichten. Das Beben im Rheinland vom 13. April hatte lediglich eine Stärke von bis zu 5,8. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juni 1992

Weiteres Beben in Kalifornien

Los Angeles. – Ein drittes Erdbeben hat am Montag die Grenze zwischen den amerikanischen Bundesstaaten Kalifornien und Nevada erschüttert und die Menschen erneut in Angst und Schrecken versetzt. Mit einer Stärke von 5,6 auf der Richterskala war es allerdings schwächer als die beiden schweren Beben vom Vortag (TA vom Montag).

Nach einer ersten Bilanz waren am Sonntag zwei Menschen ums Leben gekommen. Rund 350 Menschen wurden verletzt, davon aber nur 24 schwer. Ausser einem dreijährigen Jungen, der von einem einstürzenden Kamin erschlagen wurde, starb ein 58jähriger Mann an einer Herzattacke, ausgelöst durch das Erdbeben. Wegen der grossen Schäden verhängte Gouverneur Pete Wilson den Notstand über die Gemeinden Riverside und San Bernadino. Mit dem Schritt werden zusätzlich finanzielle Mittel freigesetzt. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Juni 1992

Nach dem Beben kommt der Durst

ap. Nach dem Erdbeben in Südkalifornien waren am Montag 27 000 in der Wüste lebende Menschen bei Temperaturen von 32 Grad entweder ganz ohne Wasser oder konnten der Leitung nur eine verschmutzte Brühe entnehmen. Wie die Behörden in Yucca Valley mitteilten, könnten die Reparaturen der beschädigten oder völlig zerstörten Wasserleitungen eine Woche dauern.

In der Ortschaft Landers wurde beim Erdbeben am Sonntag der 1,9 Millionen Liter fassende Wasserturm der Gemeinde zerstört. Die Menschen in der Gegend müssen abgefülltes Wasser kaufen, um über die Runden zu kommen. Rotkreuzhelfer versorgten Kranke mit Wasser und Lebensmitteln.

Ausserdem bestand die Befürchtung, dass die Touristen ausbleiben könnten. «Die Unruhen (in Los Angeles) waren schon schlimm, die Rezession ist noch schlimmer, und dies hier wird noch den Rest (der Urlauber) verschrecken», meinte der Vizepräsident der Handelskammer in Palm Springs, Rolfe Arnhym. Bei den Beben waren 4631 Wohnhäuser und 164 Läden beschädigt worden. 20 Häuser und 10 Geschäfte wurden zerstört. Der Schaden wird auf 37 Millionen Dollar geschätzt. Ein Kind wurde getötet, und 350 Menschen erlitten Verletzungen.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 1. Juli 1991

Kalifornien bebte erneut

LOS ANGELES – Kaliforniens Erde kommt nicht zur Ruhe: Eine Woche nach dem schweren Erdbeben wurde die Region von zwei schwächeren Nachbeben erschüttert.

Blick, Zürich, Dienstag, 7. Juli 1993

Kalifornien bebte wieder

LOS ANGELES – 11 Menschen wurden verletzt, als im 110 km von Los Angeles entfernten Big Bear Lake die Erde bebte.

Blick, Zürich, Mittwoch, 8. Juli 1993

Jahrhundert-Beben kommt

NEW YORK – Seismologen rechnen mit einer grossen Erdbeben-Katastrophe in Kalifornien in den nächsten fünf Jahren. Die Experten: Das Doppel-Erdbeben vor zwei Wochen in der Mojawe-Wüste sei «eine letzte Warnung» gewesen. Das befürchtete Jahrhundertbeben könnte die Städte Riverside, Palm Springs und San Bernardino völlig zerstören.

Blick, Zürich, Dienstag, 14. Juli 1993

Kalifornien bebte wieder

Ein Erdbeben der Stärke 5,1 bis 5,3 auf der nach oben offenen Richter-Skala hat am Freitag den Süden des US-Bundesstaates Kalifornien erschüttert. Verletzt wurde niemand, und auch die Gebäudeschäden blieben gering.

Los Angeles. Das Erdbeben schreckte am Freitagmorgen die Bevölkerung im Süden des US-Bundesstaates Kalifornien auf. Das Epizentrum lag rund 170 Kilometer östlich von Los Angeles in der Nähe der Stadt Big Bear City im Bezirk San Bernardino.

Nach Angaben des Caltech-Instituts in Pasadena entstanden nach bisherigen Erkenntnissen nur geringe Schäden. Niemand sei verletzt worden. In mehreren Häusern gebe es Risse in den Wänden. Den Experten zufolge bebte die Erde für etwa 15 Sekunden. Die Erschütterungen waren im Umkreis von 200 Kilometern zu spüren. Es handelte sich offenbar um ein weiteres Nachbeben nach dem Beben der Stärke 6,5 vom Juni im Gebiet von Big Bear Lake.

Im Süden von Kalifornien waren am Freitag vorübergehend alle Notrufleitungen überlastet, da Seismologen erst vor kurzem gewarnt hatten, dass aufgrund der Serie von starken Beben im Bezirk San Bernardino im Sommer ein schweres Beben früher zu erwarten sei als bisher angenommen. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 28. Nov. 1992

Bebentote in Japan

Tokio. Das schwerste Erdbeben in Japan seit zehn Jahren (TA vom Samstag) hat mehr Schaden angerichtet, als zunächst angenommen wurde. Auf der Nordinsel Hokkaido wurden 2 Menschen getötet und 425 verletzt. Das Beben vom Freitag war so stark, dass noch Gebäude im 850 Kilometer entfernten Tokio schwankten.

Die Erschütterungen der Stärke 7,5 auf der Richter-Skala beschädigten in der Fischereihafenstadt Kushiro 5 Brücken, 40 Gebäude, lösten 4 Erdrutsche aus und rissen an 16 Stellen Strassen auf. 24 Stunden nach dem Beben war die Wasserversorgung noch an 300 Stellen unterbrochen, 500 Häuser waren ohne Strom und 9300 Gebäude ohne Gas. Bis zum Samstag wurden noch Dutzende von Nachbeben registriert.

Ein Erdbeben, das eine Stärke zwischen 5,1 und 5,7 auf der Richter-Skala erreichte, erschütterte am späten Freitagabend auch den nördlichen Teil des US-Staates Kalifornien. *(AP/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Januar 1993

Nachweis gelungen für gewaltiges Beben vor 1000 Jahren

Kaliforniens Boden bebt

ap. Ein Erdbeben hat gestern weite Teile Südkaliforniens erschüttert. Das Beben mit der Stärke 5.2 hatte sein Epizentrum 125 Kilometer östlich von Los Angeles am Grossen Bärensee.

Den Erschütterungen, die von Los Angeles bis nach San Diego zu spüren waren, folgten Dutzende Nachbeben bis Stärke 4,5; es gab weder Personen- noch Sachschäden. Die Seismologen werteten das Beben als leichte Nachfolge des schweren Erbebens vom Juni, das eine Stärke von 7,5 hatte.

Naturkatastrophe vor 1000 Jahren

sda. Paläoseismologen erbrachten jetzt den Nachweis, dass eine gewaltige Naturkatastrophe vor etwa 1000 Jahren den amerikanischen Nordwesten erschüttert hat. An der konzertierten Forschungsaktion beteiligten sich Teams aus den USA, Kanada und Australien der Bereiche Geologie, Mineralogie, Botanik und Zoologie. Gemeinsam kamen sie zu dem Schluss, dass sich ein starkes Beben mit Erdrutschen und einer riesigen Flutwelle in der Region ereignete, in der heute die Stadt Seattle liegt.

Wie das Wissenschaftsjournal «Science» und die beteiligten Universitäten mitteilten, wurde die Uferlinie des südlichen Pudget-Sunds und des Hood-Kanals westlich von Seattle abrupt um etwa sieben Meter angehoben. Dadurch entstand eine gewaltige Flutwelle.

Den Nachweis der gewaltigen Erdbewegungen erbrachten unter anderem Sonarmessungen in einem See. In 100 bis 120 Meter Tiefe entdeckten Taucher Baumstämme, die vor genau 1000 Jahren mit den Erdmassen in das Wasser gerutscht waren.

Der Bund, Bern, Samstag, 5. Dezember 1992

Erdbeben in Japan

TOKIO/LOS ANGELES – Ein Erdbeben mit der Stärke 6,5 erschütterte gestern Japan. Nicht verschont von neuen Erdstössen blieb auch der Süden Kaliforniens. Das Zentrum mit Stärke 5,1 lag wiederum in der Mojave-Wüste.

Blick, Zürich, Montag, 13. Juli 1992

Panik nach Erbeben. Erdstösse mit Stärken bis zu 5,5 auf der Richterskala haben am späten Dienstagabend und am Mittwochmorgen zu Panik in mehreren Dörfern und Städten der osttürkischen Provinzen Erzurum und Mus geführt. Offenbar wurde niemand verletzt, obwohl in mehreren Dörfern insgesamt mindestens 15 Häuser einstürzten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Juli 1992

Mutter und Kind starben bei Erdbeben

Guatemala. – Bei einem Erdbeben in Guatemala sind am Mittwoch mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen. Eine Anzahl weiterer Personen wurde verletzt.

Das Beben nachts um 4 Uhr, dem später noch über ein Dutzend starke Erdstösse folgten, hatte nach Angaben des US-Erdüberwachungsdienstes die Stärke 5,8 auf der Richter-Skala.

In dem Dorf Las Canoas 120 km westlich von Guatemala-Stadt kamen nach amtlichen Angaben eine 40jährige Frau und ihr dreijähriger Sohn ums Leben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. Sept. 1992

Die Zahl der Opfer steigt von Stunde zu Stunde

Unklare Lage nach dem schweren Erdbeben auf Flores

Beim schweren Erdbeben auf der ostindonesischen Insel Flores wurden am Samstag über 1300 Menschen getötet. Das unter dem Meeresboden entstandene Beben erreichte auf der Richter-Skala eine Stärke von mindestens 6,8 und löste eine Flutwelle aus. Ursprünglich waren aus der abgelegenen Insel viel weniger Opfer gemeldet worden.

■ VON JOACHIM AHRENS, SINGAPUR

Sozusagen von Stunde zu Stunde wurden die Angaben über die Zahl der Todesopfer nach oben korrigiert: Während am Samstag, dem Tag des Bebens, in ersten Meldungen von 26 Toten die Rede war, wurden gestern Sonntag erst 50, dann 60 und schliesslich über 1300 Tote auf Flores gemeldet – und zwar allein in der 70 000 Einwohner zählenden Hafenstadt Maumere. Zum einen ist die schwierige Informationslage darauf zurückzuführen, dass zunächst zahlreiche Nachbeben Such- und Rettungsmannschaften vom Einsatz abhielten. Zum zweiten liegt Flores weit östlich von Java und Bali in der Provinz Nusa Tenggara Timur, also einer Gegend Indonesiens, die relativ gering entwickelt ist und entsprechend über umständliche Kommunikationswege verfügt.

Das Beben vom Samstagmittag (Ortszeit) hatte sein Epizentrum in der Flores-See, etwa 30 Kilometer vor der Nordostküste der Insel. Entstanden in einer Tiefe von 36 Kilometern unter dem Meeresboden, erreichte das Beben laut offiziellen indonesischen Angaben auf der Richter-Skala eine Stärke von 6,8, nach Berechnungen ausländischer seismologischer Institute gar eine Stärke von 7,5. Das Beben hat auch eine Flutwelle ausgelöst, die für zusätzliche Verwüstungen entlang der Küste sorgte. Zahlreiche Fischerboote wurden am Sonntag vermisst.

Weitere Opfer befürchtet

Am schwersten betroffen wurde im Nordosten von Flores die Küstenstadt Maumere: Bis zu 90 Prozent der Gebäude sind eingestürzt oder beschädigt. Nachdem jetzt die Bergungsarbeiten aufgenommen werden konnten, wird befürchtet, in den Trümmern von Maumere, aber auch in weiteren Gebieten der Insel noch mehr Todesopfer zu finden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Dezember 1992

Starkes Erdbeben in Griechenland

Athen. Ein starkes Erdbeben in der Nacht zum Donnerstag im Golf von Korinth hat in Griechenland nur geringe Schäden verursacht. Die Erdstösse hatten weite Teile des Landes erschüttert, besonders stark jedoch die Gegend um den Golf von Korinth. Die Stärke des Bebens betrug etwa 6 auf der Richterskala.

In Patras, Agrinion und zahlreichen kleineren Städten und Dörfern barsten Fensterscheiben, und an Gebäuden entstanden Mauerrisse. Die Bevölkerung konnte jedoch am Donnerstag wieder gefahrlos in die Wohnungen zurückkehren. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. November 1992

84. Dabei sind nicht nur Atombombentests und kommerzielle Atombombennutzungen schuld, sondern auch Gewichtsveränderungen und Atmosphäreveränderungen sowie Klimaveränderungen, die durch den Menschen der Erde hervorgerufen werden.
85. Dagegen bäumt sich die Erde jedoch nicht erst jetzt auf, denn schon seit vielen Jahren tut sie das.

Kaum Zerstörungen durch Erdbeben im Kaukasus?

Ein schweres Erdbeben, das am Samstag weite Teile des Nordkaukasus erschütterte, hat laut georgischen Angaben kaum Zerstörungen verursacht, wogegen das russische Fernsehen von schweren Verwüstungen berichtete.

Im Epizentrum nahe Kasbeg nördlich der georgischen Hauptstadt Tiflis kam ein zwölfjähriges Mädchen ums Leben. Zehn Häuser wurden zerstört. In Kasbeg, wo sich Georgiens Regierungschef Tengis Sigua über die Lage informierte, wurde das Beben mit Stärke 7 auf der Richter-Skala registriert. In Tiflis erreichte es noch 5,5. Die Erdstösse seien auch in Südossetien und in Teilen des zu Russland gehörenden Nordkaukasus spürbar gewesen, hiess es. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Oktober 1992

Traurige Erdbebenbilanz: Schon über 2500 Opfer

Keine Angaben über betroffene Schweizer

Die Zahl der Todesopfer nach dem Erdbeben auf der indonesischen Insel Flores ist am Dienstag auf 2500 angestiegen. Zehntausende sind obdachlos, Tausende verletzt. Unklar war, ob auch Schweizer betroffen sind.

VON URS WÄLTERLIN, SYDNEY

Wie der Geschäftsträger der Schweizer Botschaft in Jakarta, Marcel Stutz, erklärte, gab es bis Dienstag keine Informationen über mögliche Schweizer unter den Opfern. Er wies jedoch darauf hin, dass die Nachrichtenlage noch unklar sei. «Aber von offizieller Seite wurden uns keine schweizerischen Verletzten oder Verluste gemeldet», so Stutz am Dienstag. Die Schweizer Botschaft beurteile derzeit die Schäden.

Die ostindonesische Insel Flores und vorgelagerte kleinere Inseln waren am Samstagnachmittag von einem Erdbeben mit einer Stärke von 6,8 bis 7,5 auf der Richter-Skala erschüttert worden. Eine dabei ausgelöste Flutwelle überspülte auch die Insel Babi und tötete fast alle 700 Bewohner (TA vom Dienstag).

Inzwischen ist die Hilfe für die Überlebenden angelaufen. Soldaten begannen wegen der Seuchengefahr, bei strömendem Regen die Opfer in Massengräbern zu beerdigen. In den überfüllten Spitälern der Küstenstadt Maumere müssen die Verletzten teilweise unter freiem Himmel versorgt werden. Die Regierung ordnete die Verteilung von Hilfsgütern im Katastrophengebiet an, wo Mangel an Wasser und Lebensmitteln herrscht. Das nur 1000 Kilometer weiter südlich gelegene Nachbarland Australien sandte ein Frachtflugzeug mit Versorgungsgütern und Medikamenten in das Katastrophengebiet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Oktober 1992

Erdbeben auch in Algerien

Algier. – Ein Erdbeben mittlerer Stärke hat am späten Samstagabend in Westalgerien vielerorts Panik in der Bevölkerung ausgelöst. Zahlreiche Menschen, durch das Erdbeben fünf Tage zuvor in Ägypten besonders verunsichert, liefen verängstigt auf die Strasse. Die meisten von ihnen verbrachten die Nacht aus Angst vor weiteren Erdstössen im Freien. Berichte über Verletzte oder grössere Schäden lagen nicht vor.

Das Epizentrum lag in der Kleinstadt Ain Temouchent rund 400 Kilometer westlich von Algier. Das Beben hatte die Stärke 5,0 auf der Richter-Skala erreicht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Dezember 1992

Erneutes Seebeben bei Indonesien

dpa. Bei Indonesien hat es schon wieder ein starkes Seebeben gegeben. Es erreichte eine Stärke von 6,1 auf der Richter-Skala, teilte das Meteorologische Amt am Montag in Jakarta mit. Das Epizentrum des Bebens lag den Angaben zufolge in der Javasee, etwa 140 Kilometer nördlich der Stadt Surabaya (Ostjava).

Die Seismologen registrierten die Erdstösse am frühen Montagmorgen, um 4.40 Uhr Ortszeit. Das neue Beben war das drittstärkste innerhalb von nur 16 Tagen. Ein Sprecher des meteorologischen Amtes sagte, dass bis anhin noch keine Schäden gemeldet worden seien.

Wahre Serie von Beben

Ein verheerendes Erdbeben der Stärke 7,5 am 12. Dezember hatte auf der indonesischen Insel Flores etwa 2500 Todesopfer gefordert. Gewaltige Flutwellen hatten mehrere Dörfer der Insel überflutet und zerstört. Keine zehn Tage später registrierten die Seismologen erneut Erschütterungen des Meeresbodens, diesmal zwischen Australien und Indonesien. Sie erreichten eine Stärke von 7,3 auf der Richter-Skala. Hinzu kamen mehrere schwächere Beben in den vergangenen Wochen.

Wiederaufbau auf der Insel Flores

Indonesiens Präsident Suharto erteilte am Montag einem staatlichen Team den Auftrag, mit dem Wiederaufbau von Wohnhäusern, Schulen und anderen wichtigen Einrichtungen auf der Insel Flores zu beginnen. Nach Regierungsangaben müssen etwa 20 000 Gebäude wiederhergestellt werden. Auch die Armee soll sich an den Arbeiten beteiligen.

Wegen dichter Besiedelung besonders schwere Folgen

Für Seismologen kommt die Erdbebenserie bei Indonesien nicht überraschend. Der südostasiatische Raum, zu dem Indonesien und die Philippinen gehören, ist die durch Naturkatastrophen am stärksten gefährdete Region der Welt, erläuterte Helmut Aichele vom Seismologischen Zentralobservatorium in Erlangen gegenüber der Nachrichtenagentur DPA. Nicht nur Erdbeben, auch Wirbelstürme und Vulkanausbrüche sind dort ausserordentlich häufig. Hinzu kommt, dass die Inseln dort sehr dicht besiedelt sind, so dass die Naturkatastrophen besonders schwere Folgen haben.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 29. Dezember 1992

Beben im Kaukasus

dpa. Das schwere Erdbeben im Nordkaukasus hat nach Angaben der diplomatischen Vertretung Georgiens vom Sonntag kaum Zerstörungen verursacht. Dagegen hatte das russische Fernsehen von schweren Verwüstungen berichtet. Das Beben hatte am Samstag weite Teile des Nordkaukasus erschüttert. Im Epizentrum nahe des Ortes Kasbeg nördlich der georgischen Hauptstadt Tiflis kam ein zwölfjähriges Mädchen ums Leben. Zehn Häuser wurden zerstört. In Kasbeg, wo sich Georgiens Regierungschef Tengis Sigua über die Lage informierte, wurde das Beben mit Stärke sieben auf der Richter-Skala registriert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Oktober 1992

Kirgisien: Beben forderte 50 Tote

Moskau. – Das schwere Erdbeben vom Mittwoch (TA vom Donnerstag) hat nach Berichten der Moskauer Nachrichtenagentur ITAR-Tass in entlegenen Gebieten Kirgisiens etwa 50 Menschenleben gefordert.

Wie die Agentur am Donnerstag weiter meldete, wurden in dem dünnbesiedelten Susamir-Tal, dem Epizentrum des Bebens, mindestens 14 Menschen beim Heumachen von Steinlawinen erschlagen, die der Erdstoss mit der Stärke 7,5 auf der Richter-Skala ausgelöst hat. Einige Dörfer in dem Tal seien zerstört worden und einige Schäfer würden noch vermisst. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. August 1992

Starkes Erdbeben nördlich Australiens

Darwin/Jakarta (ap) Im Seegebiet zwischen Indonesien und Australien hat sich am Montag ein heftiges Erdbeben ereignet, das im Norden Australiens und auf den Molukken spürbar gewesen ist. Wie das Australische Seismologische Institut in Darwin mitteilte, hatte das Beben eine Stärke von 7,3 auf der Richter-Skala, indonesische Seismologen sprachen dagegen von der Stärke 5,4. Berichte über Schäden gab es zunächst nicht. Die Seeregion war erst am 11. Dezember von einer schweren Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden, der in Indonesien mehr als 2500 Menschen zum Opfer fielen. Das Epizentrum des Bebens lag in der Banda-See in indonesischen Gewässern etwa 700 Kilometer nördlich der australischen Hafenstadt Darwin.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 22. Dezember 1992

86. Auch die Schädigungen der verschiedenen äusseren Erdschichten, wie z.B. des Ozongürtels, beeinträchtigen das richtige und natürliche Funktionieren der gesamten Erde.
87. Die Erdsphärenschädigungen zei-

Neue heftige Erdstösse in Japan

ap. Weite Teile Japans sind am Dienstagabend erneut von heftigen Erdstössen erschüttert worden. Nach Angaben des Meteorologischen Instituts hatte das Beben eine Stärke von 6,8 auf der nach oben offenen Richterskala. Sein Epizentrum lag etwa 500 Kilometer unter dem Meeresboden der Wasserstrasse zwischen Japan und der koreanischen Halbinsel. Schäden wurden vorerst nicht gemeldet. Erst am vergangenen Freitag war Japan von dem schwersten Erdbeben seit zehn Jahren heimgesucht worden, das auf der Nordinsel Hokaido ein Todesopfer und über 600 Verletzte forderte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Januar 1993

Erdbeben in Iran und Griechenland

Peking/Athen (ap) Heftige Erdbeben haben in der Nacht zum Donnerstag weite Teile Irans und Griechenlands erschüttert. Nach ersten Berichten wurde offenbar niemand schwerer verletzt. Auch lagen zunächst keine Angaben über grössere Schäden vor. Im Südwesten Chinas wurden am Donnerstag weitere Nachbeben registriert, nachdem dort am Vortag mehr als 60 Menschen bei einem schweren Erdstoss verletzt worden waren. Zwei Erdbeben mit einer Stärke bis 5,8 auf der Richter-Skala erschütterten die Stadt Nahbandan im Osten Irans, 900 Kilometer südöstlich von Teheran.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 29. Januar 1993

Vulkane wirken zerstörerisch

Der Ausbruch des chilenischen Vulkans Hudson im August 1991 ist wesentlich für die Vergrösserung des Ozonlochs über der Antarktis verantwortlich. Dies jedenfalls berichtete der amerikanische Klimaforscher David Hofmann kürzlich im britischen Wissenschaftsmagazin «Nature».

Die Ozonschicht über dem Südpol habe im September 1991 im Durchschnitt um 10 bis 15 Prozent abgenommen und sei so dünn wie nie zuvor gewesen, schreibt Hofmann. Am meisten Ozon sei in der unteren und oberen Stratosphäre zerstört worden, also in einer Höhe von 11 bis 13 Kilometern sowie von 25 bis 30 Kilometern.

Der Ozonverlust in der unteren Stratosphäre sei vor allem auf den Ausbruch des Hudson zurückzuführen, meint Hofmann, der an einem Klimalabor in Boulder (Colorado) arbeitet. Aber auch die Eruption des philippinischen Vulkans Pinatubo im Juni 1991 könnte dazu beigetragen haben. Bei den Ausbrüchen gelangten Schwefelverbindungen in die Atmosphäre. Sie verstärken die Wirkung ozonzerstörender Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW).

Alarmierend ist nach Ansicht von Experten die Situation über der Antarktis auch in diesem Jahr. Der Ozonabbau habe eine Woche früher eingesetzt als gewöhnlich. Ballonmessungen vom 8. September belegen einen merklich vorangeschrittenen Ozonabbau. Vergleichbare Werte gab es im Vorjahr erst am 15. September. Forscher befürchten, dass das Ozonloch im gerade begonnenen Frühling auf der Südhalbkugel grösser wird als je zuvor. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. Oktober 1992

Wer findet das Kohlendioxid?

Wo sind sie geblieben, die mehreren Milliarden Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid? Hier die Rechnung, die Forschende seit ungefähr fünfzehn Jahren in Atem hält: Zwischen dem menschgemachten Ausstoss von jährlich drei bis vier Milliarden Tonnen CO_2 und den 1,7 Milliarden Tonnen, die bekanntermassen in der Atmosphäre verbleiben, besteht eine gewichtige Differenz. Und der Rest? Eine rasche Antwort ist vordringlich. Die Tatsache, dass das CO_2 nach unbekannt entschwindet, stellt automatisch die Frage nach den Prozessen, die dafür verantwortlich sind.

Forschende sind überzeugt, dass die Ozeane einen gewissen Teil des menschgemachten CO_2 aufnehmen, aber längst nicht alles. Soeben berichtete eine internationale Gruppe von Ozeanographen über ihre Versuche, das Treibhausgas mit einer neuen Methode in den Tiefen der Ozeane nachzuweisen. Doch sie fanden weltweit nur eine Milliarde Tonnen. Andere Gruppen, die mit Computermodellen arbeiteten, korrigierten zwar die Zahlen der Ozeanographen, aber in einem unbedeutenden Ausmass.

So bleibt nur die terrestrische Biosphäre als Auffangbecken für das gesuchte CO_2. Einige Wissenschafter vermuten, dass die seit dem 18. Jahrhundert wieder zunehmenden Waldbestände auf der nördlichen Halbkugel das gesuchte Auffangbecken darstellen könnten. Andere glauben, dieses in der durch das CO_2 gedüngten Vegetation der Tropen zu erkennen. Beide Möglichkeiten sind ungemütlich, denn es ist vorstellbar, dass beide Becken bald an die Grenze ihrer biologischen Pufferkapazität stossen könnten; dann würde das vermisste CO_2 in der Atmosphäre verbleiben. («Science», Vol. 256, S.35) *(phh)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. Mai 1993

Nach Erdbeben Notstand ausgerufen

Athen (sda/r) Nach mehreren Erdbeben im Südwesten Griechenlands hat die Regierung am Samstag in der stark betroffenen Stadt Pyrgos auf dem Peloponnes den Notstand ausgerufen. Die Regierung erklärte, es würden Zelte, Decken und Medikamente in den Ort gebracht, der am Freitag von vier starken Erdstössen erschüttert worden war. Soldaten stünden zur Hilfe bei den Aufräumarbeiten bereit.

Bei den Beben, die Stärken bis zu 5,2 Punkten auf der Richter-Skala erreichten, wurden 1 Mensch getötet und 16 verletzt. Mehr als 500 Gebäude wurden beschädigt. Die Polizei teilte mit, die meisten der rund 28 000 Einwohner hätten die Nacht zum Samstag aus Angst vor Nachbeben im Freien verbracht.

Auf dem Peloponnes hat es seit Beginn des Jahres bereits mehrere Erdbeben gegeben. 1986 hatte ein Beben der Stärke 6,1 die Stadt Kalamata südlich von Pyrgos zerstört.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. März 1993

tigen böse Zerstörungserscheinungen am Gleichgewicht der Erde und an ihren inneren Strukturen, auch wenn dies den irdischen Wissenschaftlern und den Erdverantwortlichen bisher als Absurdum erschien.

88. Sie werden sich aber eines Besseren belehren lassen müssen.
89. Auch jene Mengen Ozon, die über dem Erdgrund lagern und vom Menschen unverantwortlicherweise in horrenden Mengen erzeugt werden, bedeuten für die Erde und ihr Bestehen eine sehr grosse Gefahr.
90. Nicht nur, dass durch diese Ozonablagerungen ebenfalls die inneren und äusseren Strukturen der Erde selbst gefährlich geschädigt werden, sondern es werden auch die Mikroorganismen im Süsswasser und im Salzwasser geschädigt und zerstört.
91. Allein das sogenannte Phytoplankton ist für das irdische Leben schon eine sehr grosse Notwendigkeit, das aber durch die Ozonablagerungen derart geschädigt wird, dass langsam seine natürliche Funktion versagt.
92. Das Phytoplankton nämlich filtert riesige Mengen des täglich anfallenden Kohlendioxids aus, etwa 20 Milliarden Tonnen pro Jahr.
93. Wird das Phytoplankton aber mehr und mehr vernichtet, dann nimmt das Kohlendioxid dermassen überhand, dass in kurzer Zeit sich der Treibhauseffekt auf der Erde verdoppelt und verdreifacht.
94. Wohl sinken riesenhafte Mengen des anfallenden Kohlendioxids in das Erdreich ein, versinken im Untergrund von Gewässern und werden von Lebensformen aufgenommen, doch bedeutet das nicht, dass es absorbiert wird.
95. Wenn die Zeit kommt, dann wird es wieder frei und richtet unerahnbare Zerstörungen am Planeten und an allem Leben an.
96. Das im Erdreich sich ablagernde Kohlendioxid schafft im Erdinnern chemische Prozesse, die wiederum zu Strukturschädigungen des Planeten führen sowie auch zu Atmosphärenschädigungen und zu Beeinträchtigungen des gesamten organischen Lebens.

Vulkan Pinatubo baut Ozon ab und kühlt die Erde

Die Natur beschleunigt im einen Fall menschgemachte Probleme, im anderen wirkt sie ihnen entgegen

Neuste Messresultate belegen auch für 1992 einen unverminderten Abbau der Ozonschicht; im Vergleich mit den Vorjahren erreichte er sogar Rekordwerte. Allgemein wird angenommen, dass der Ausbruch des philippinischen Vulkans Pinatubo eine wichtige Rolle spielt. Die dem Geschehen zugrundeliegenden Mechanismen sind aber noch Gegenstand von Spekulationen.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

«In der letzten Zeit hat das stratosphärische Ozon Prügel bezogen – von der Menschheit und der Natur.» Mit Ironie umschrieb das US-amerikanischen Wissenschaftsmagazin «Science» kürzlich die Resultate der neusten Messungen in der Ozonschicht. Tatsächlich ist das Jahr 1992 dem in einer Höhe von 10 bis 25 Kilometer gelegenen Schutzschild nicht gut bekommen – er wurde in einem bisher nicht bekannten Mass ausgedünnt.

Vielfältige Überwachung

Die Überwachung der Ozonschicht geschieht heute durch vielerlei Anstrengungen: ein ganzes System von Messinstrumenten steht weltweit im Einsatz. Von oben, aus dem Weltraum, beobachten ständig mehrere Satelliten. Der US-amerikanischen Nimbus-7 und der russischen Meteor-3 fliegen je ein «Total Ozon Mapping Spectrometer (TOMS)». Und Nimbus-11, auch er amerikanischen Ursprungs, führt ein Gerät namens «SBUV/2» mit sich. Das auf dem Boden installierte globale Beobachtungsnetz umfasst mittlerweile 22 Stationen; sie messen von unten Richtung Weltall.

Das jüngste Ergebnis dieses riesigen Unterfangens wurde kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt; eine international zusammengesetzte Gruppe von Wissenschaftern gab bekannt: «Das 1992 mit dem TOMS weltweit total gemessene Ozon war um zwei bis drei Prozent niedriger als alle Werte der Jahre 1979 bis 1991. Die Ozonmengen schwanden in vielen Regionen der nördlichen und südlichen Hemisphäre. 1992 unterschritt der Ozonschwund die mit Modellrechnungen vorausgesagten Werte deutlich.» In den Prognosen fehlten selbstverständlich die nicht vorhersehbaren Ereignisse – ein Vulkanausbruch beispielsweise.

Wie der Pinatubo wirkte

Im Juni 1991 kam es auf den Philippinen zum Ausbruch des Vulkans Pinatubo. Er schleuderte damals, im Zuge von heftigen Eruptionen, grosse Mengen Asche und Schwefelsäure-Partikel in die Stratosphäre. Als Folge erwarteten die Wissenschafter eine beschleunigte Abnahme des stratosphärischen Ozons: über das mögliche Ausmass gab es verschiedenste Spekulationen. Einige Theoretiker rechneten für 1992 mit einer zehn- bis zwanzigprozentigen Verminderung allein wegen der Wirkung des Vulkans; als Grund nannten sie eine starken Veränderung der Atmosphärenchemie.

Stratosphärisches Ozon im November 1992. Während die Ozonschicht um den Äquator unversehrt blieb, wurde sie im Vergleich zum Vorjahr über der nördlichen Hemisphäre um bis zu zehn Prozent ausgedünnt. (Bild NASA/GSFC)

Chemischer Ozonabbau . . .

Eigentlich wird das in den Polregionen umhervagabundierende atmosphärische Chlor durch Stickoxide abgefangen. Unter den besonderen Bedingungen des polaren Frühlingsbeginns – extrem kalte stratosphärische Wolken mit Eispartikeln und Sonnenlicht – kommt es jedoch zu einer Zerstörung dieser Stickoxide. Dem menschgemachten Chlor bleibt als Reaktionspartner nur noch das Ozon. Dieses macht zwar gerne mit, übersteht aber die Begegnung nicht unbeschadet: es wird in Sauerstoff aufgespalten. Einflussreiche Sachverständige glaubten, in den Wolken von Pinatubo-Partikeln würden ähnliche chemische Vorgänge ablaufen wie in den polaren Eiswolken; deswegen sagten sie den enormen Ozonabbau voraus.

Weil dieser nicht im erwarteten Ausmass eingetreten ist, kauen die Wissenschafter nun an der Differenz zwischen Prognose und gemessener Realität. Auf die drängende Frage, was denn nun wirklich geschehen sei und warum der Abbau insgesamt nur wenige Prozente beträgt, fehlt nämlich bislang eine überzeugende Antwort.

. . . oder Störung der Zirkulation?

Einige Experten sind der Meinung, der Pinatubo habe möglicherweise gar nicht in die Atmosphärenchemie eingegriffen, sondern die Zirkulationsverhältnisse in der Stratosphäre gestört. Denkbar wäre folgendes Geschehen: Die vom Vulkan hochgeschleuderte Partikelwolke erwärmt sich unter der tropischen Sonneneinstrahlung und verändert die Richtung der stratosphärischen Winde. Unter normalen Umständen verblasen diese das vor allem in Äquatornähe entstehende Ozon um den ganzen Globus und führen so den lebenswichtigen Ausgleich herbei.

Der prominente US-amerikanische Spezialist Richard Stolarski ist ein Anhänger dieser Theorie. Er weist darauf hin, dass die 1992 beobachtete Ausdünnung gleichzeitig auf beiden Hemisphären auftrat. Ein solcher Befund stützt die Zirkulationstheorie, denn normalerweise treten die als «Löcher» bezeichneten Ozondepressionen im Norden und Süden mit einer zeitlichen Verschiebung von sechs Monaten auf. Dies, weil ihre Entstehung eng mit dem Frühlingsbeginn über dem jeweiligen Pol verknüpft ist.

Pinatubo ist allerdings nicht der einzige, der im vergangenen Winter der Ozonschicht zusetzte. Der arktische Frühling blieb unerwartet lange eisig kalt, was den Ozonabbau zusätzlich antrieb. Nächstes Jahr sollte hingegen alles besser werden. Bis dann wird sich die vulkanische Staubwolke gesetzt haben – und der arktische Frühling des kommenden Jahres hoffentlich etwas weniger kalt sein.

Es bleibt der Sommer 1993, der ausgerechnet in den bevölkerungsreichen Regionen Westeuropas und Nordamerikas durch eine erkleckliche Zunahme der gefährlichen UV-Strahlung gekennzeichnet sein wird. Grund ist der bereits im letzten November über diesen Gebieten gemessene Abbau der stratosphärischen Ozonschicht um happige neun Prozent (s. Bild). Sie wird sich erst gegen Ende Jahr erholen. Darum meint «Science»: «Wenn Sie bis anhin die Warnung der Ärzte bezüglich des Sonnenbadens in den Wind geschlagen haben, so ist es jetzt höchste Zeit, Hut und Sonnenschirm hervorzukramen.» («Science», Vol. 260, 23. 4. 1993)

Die kühlende Wirkung des Pinatubo

Bestätigt der Vulkan ein umstrittenes Computermodell des Klimas?

Jim Hansen macht seinen Kollegen schon fast Angst. Der Klimaspezialist, Direktor des renommierten US-amerikanischen Goddard Institute for Space Studies der Nasa, gewann kürzlich bereits eine Wette. Mit Hilfe seiner computerisierten Klimamodelle kündigte er nämlich schon vor Jahren an, der menschgemachte Treibhauseffekt werde um 1990 zum wärmsten je gemessenen Jahr führen; nun ist klar, dass er recht behalten sollte.

Als 1991 der Pinatubo ausbrach, fütterte Hansen seine Computer einmal mehr mit Klimadaten. Das Resultat: Der Forscher prognostizierte für die zweite Hälfte 1992 eine markante Verminderung der globalen Temperaturen. Als Grund nannte er die Filterwirkung der vulkanischen Partikelwolke, die das Sonnenlicht schwächt. Und siehe da, die vom Forscher angekündigten 0,5 Grad Abnahme sind prompt eingetreten; während einiger Monate herrschten wieder Verhältnisse wie in den kühleren sechziger Jahre. Damit gewann Hansen die zweite Wette. Er jubelt, denn für ihn ist das Eintreffen der genauen Voraussage ein eindeutiger Beweis für die Präzision seiner Klimamodelle. Mit anderen Worten: Hansen ist überzeugt, dass seine unkonventionellen Berechnungen die Wirkungen des menschgemachten Treibhauseffekts präzise vorhersagen.

Nun geht es um die dritte Wette. Was geschieht, wenn sich Ende dieses Jahres die vom Pinatubo hochgeschleuderte Wolke gesetzt haben wird? Hansen stellt sich gegen alle anderen Spezialisten und behauptet: Dann wird die bereits laufende Erwärmung durch den Treibhauseffekt wieder messbar; die derzeitige Abkühlung überdeckt den Vorgang nur. Hansen erwartet – immer aufgrund seiner Modelle – eine deutliche Erwärmung des Klimas schon vor dem Ende des Jahrtausends.

Viele Fachleute misstrauen dem wendigen Nasa-Mann. Sie halten den Gewinn der ersten Wette für einen reinen Zufall; nach ihnen wird der menschgemachte Treibhauseffekt erst im frühen nächsten Jahrhundert unwiderlegbar zu beweisen sein. Auf die Fortsetzung des heissen Wettbewerbs um Computermodelle und deren Aussagekraft darf man gespannt sein. («Science», Vol. 259, 29. 1. 1993) *(phh.)*

Die plötzliche Kälte: Temperaturmessungen durch Satelliten zeigen deutlich, wie einige Monate nach dem Ausbruch des Vulkans Pinatubo eine merkliche Abkühlung der Erdoberfläche einsetzte. (Bild NOAA/Science)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Mai 1993

Billy Noch eine andere Frage: Du hast kürzlich davon gesprochen, dass euch mehr AIDS-Viren bekannt sind, als dies bei den irdischen Wissenschaftlern der Fall ist. Meines Erachtens dürfte dies bedeuten, dass also auch AIDS-Formen in Erscheinung treten können, die bisher noch unbekannt sind, oder?

Ptaah

97. Das entspricht der Richtigkeit.
98. Bereits ist es auch schon der Fall, dass sich die Seuche in einer neuen Form ausbreitet, und zwar derart, dass sie neuerlich nicht mehr durch einen HIV-Test erfasst werden kann.

Neuer Aids-Typ?

NEW YORK – Mindestens elf Menschen erkrankten in den USA an Aids, obwohl ihr HIV-Test negativ ausgefallen war. Forscher rätseln jetzt, ob ein drittes, bisher unbekanntes Aidsvirus existiert.

Blick, Zürich, Montag, 20. Juli 1992

Kein Aids ohne HIV-Infektion

Schlussfolgerung gilt auch für die Schweiz

Gibt es ein drittes, bislang unbekanntes HI-Virus? Oder entsteht Aids gar ohne vorgängige Infektion mit dem gefürchteten Erreger? Am Dienstag nahm das Bundesamt für Gesundheitswesen Stellung zu diesen Fragen.

■ VON PETER H. HUFSCHMID

Wie eine Bombe schlugen letzten Juli anlässlich der VIII. Internationalen Konferenz über Aids in Amsterdam die Berichte einiger Wissenschafter ein. Aufgrund der Forschungsresultate, die sie vorlegten, entstand der Verdacht, die Aidskrankheit könne auch ohne Infektion mit dem HI-Virus ausbrechen. Sofort entstanden wilde Spekulationen um ein «drittes Aids-Virus», das bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht entdeckt worden sei.

In seinem neusten Bulletin vom Dienstag stellt nun das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) die Sache richtig. Die oberste schweizerische Gesundheitsbehörde hält klipp und klar fest, dass es «keine Hinweise für eine Epidemie oder auf ein neues, noch nicht identifiziertes übertragbares Element gibt. Eine vom BAG durchgeführte Umfrage hat diese Schlussfolgerungen für die Schweiz bestätigt.»

Schwere Störungen der körpereigenen Abwehr

Die Aidskrankheit ist durch einen Zusammenbruch der körpereigenen Abwehr gegen krankmachende Bakterien und Viren gekennzeichnet. Dies ist eine Folge der Infektion mit dem HI-Virus, das im Blut gewisse Koordinationszellen, die sogenannten CD4-Zellen, ausschaltet und damit dem Körper seinen Schutzschild entzieht.

In den letzten Jahren konnten weltweit immer wieder Krankheitsfälle mit einem vollständigen Ausfall der Immunität beobachtet werden. Allen gemeinsam war einerseits die Verminderung der CD4-Zellen und andererseits das Fehlen der gut bekannten HI-Viren vom Typ 1 oder 2.

An einem Expertentreffen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im letzten Herbst zeigte die genaue Analyse der Fälle jedoch, dass diese sich in entscheidenden Merkmalen von Aids unterscheiden. So sind die von der unerklärlichen Krankheit befallenen Menschen älter als Aidspatienten; die Zahl ihrer CD4-Zellen nimmt nicht stetig, sondern plötzlich ab, und die Zusammensetzung des Blutes in bezug auf gewisse Bestandteile verändert sich nicht in der gleichen Weise wie bei Aids.

Für die WHO-Experten ist die Diskussion jedoch noch keineswegs abgeschlossen. In ihren Empfehlungen verlangen sie nach weiteren gezielten Studien, um das Ausmass des Phänomens abklären zu können. Aus diesem Grund sollen die Länder ihre diesbezüglichen Daten möglichst rasch austauschen. Und es gilt, die Natur gewisser Mikroorganismen, die im Blut von einigen der erkrankten Personen gefunden wurden, weiter zu analysieren.

In der Schweiz wurden drei Fälle gemeldet

Im Dezember 1992 sandte das Bundesamt einen Fragebogen an 28 medizinische Laboratorien und Polikliniken, die sich mit HIV und Aids befassen. Es wurde gefragt, ob Patienten mit einem schweren Zusammenbruch des Abwehrsystems, aber ohne HIV-Infektion, bekannt seien.

Die Auswertung der Umfrage brachte insgesamt 3 Fälle an den Tag. Zwei davon gehören zweifelsfrei in die Kategorie, während der dritte Fall, was seine Einordnung angeht, unter den Fachleuten als umstritten gilt.

In den USA und in Westeuropa wurden bisher ungefähr 140 dieser seltsamen Erkrankungen gemeldet; damit passen die drei Schweizer Fälle gut ins Bild. Es handelt sich überall um ein ausgesprochen seltenes Phänomen.

Für das Bundesamt untermauert die hiesige Erhebung, dass «wahrscheinlich verschiedene Ursachen für die verschiedenen Fälle unerklärter schwerer Zusammenbrüche der Abwehr gesucht werden müssen». Ganz in diesem Sinn will das Bundesamt in Zukunft «ein verstärktes Augenmerk» auf die Krankheit richten; deswegen ruft es alle Ärzte auf, solche Fälle sofort zu melden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. März 1993

Vernichtung «schlafender» HIV-infizierter Zellen

slz. Neue Medikamente und Behandlungen können den Ausbruch von Aids bei HIV-Infizierten heute um Jahre verzögern. Doch eines gelingt auch den besten der heute verfügbaren HIV-Therapien nicht: die Vernichtung sogenannter Schläfer-Zellen. Dies sind Zellen, in die sich das Aids-Virus zurückzieht und in denen es inaktiv verbleibt. Aufgrund dieser Inaktivität können solche Zellen – und damit die in ihnen ruhenden Viren – von den Medikamenten nicht attackiert werden. Besonders häufig dienen bestimmte Immunzellen, die CD45RO- und CD4-positiven Zellen, als Viren-Reservoirs. Dort können die HI-Viren Monate bis Jahre «schlafen». Aber sie sind nach wie vor gefährlich. Denn sobald die HIV-Therapie abgesetzt wird, können sich die Aids-Viren in den Schläfer-Zellen vermehren und anschliessend den gesamten Organismus befallen. Doch nun haben amerikanische Forscher eine Möglichkeit vorgestellt, mit der sich zumindest in der Zellkultur solche Schläfer-Zellen aufspüren und vernichten lassen.

Dafür bauten die Wissenschafter eine spezielle immunologische Waffe. Sie koppelten an einen Antikörper, der spezifisch die CD45RO- und CD4-positiven Immunzellen erkennt, das Gift Rizin. Wurde dieses Konstrukt mit einem Gemisch von Immunzellen von Aids-Patienten vermischt, die dank einer HIV-Therapie nur noch kleinste Mengen an Viren im Blut aufwiesen, so wurde in der Zellkultur die sonst beim Wegfall der Therapie zu beobachtende Viren-Vermehrung deutlich gemindert. Dabei gingen die Rizin-Konstrukte gezielt gegen die CD4-positiven Zellen vor, während andere Immunzellen fast gänzlich unbehelligt blieben. Dies zeige deutlich, so die Autoren, dass die entwickelte immunologische Waffe in der Zellkultur in der Lage sei, die Schläfer-Zellen aufzuspüren und zu vernichten.

Man habe das neue Antikörper-Rizin-Konstrukt auch bereits im Rahmen einer klinischen Pilotstudie an drei Aids-Patienten parallel zur HIV-Therapie ausgetestet und erfolgversprechende Ergebnisse erhalten, schreibt das Team in einer Online-Publikation des Fachmagazins «Proceedings of the National Academy of Sciences». Nun müsse das Konstrukt in einer grösseren klinischen Studie erprobt werden, fordern sie.

Quelle: PNAS, Online-Publikation vom 9. Februar 2004 (doi1073/pnas.0308381100).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 9. Februar 2004

99. Bei der neuen Art der Seuche AIDS handelt es sich um eine Mutation der Ursprungsseuche, die nicht mehr durch die bisher bekannten Test-Untersuchungen festgestellt werden kann, so neue Wege dafür gefunden werden müssen.

Billy Äusserst unerfreulich, doch mit etwas dieser Art musste ja wohl gerechnet werden, wie ja auch in verschiedenen anderen Hinsichten mit negativen Entwicklungen zu rechnen ist. Ich denke dabei ganz besonders an Saddam Husain und an das ehemalige Jugoslawien. Im Bezuge auf Husain denke ich, dass er noch nicht in einem Jota daran denkt, seine sogenannte ‹Schlacht aller Schlachten› oder eben die

‹Mutter aller Schlachten› als beendet zu betrachten. Meines Erachtens wird es nicht mehr sehr lange dauern, ehe er diesbezüglich wieder von sich reden machen wird. Er strebt noch immer unhemmbar nach unumschränkter Macht, die er auf das gesamte östliche Arabien ausdehnen möchte.

Ptaah
100. Deine Vermutung entspricht der Wirklichkeit.

Bush hat genug von Saddam

US-Präsident George Bush.

Bomben auf Bagdad?

Diktator Saddam Hussein.

NEW YORK – Seit der totalen Niederlage im Golfkrieg wurde Saddam Hussein jeden Tag dreister. Jetzt aber wollen sich die «Wüstensturm»-Sieger George Bush, John Major und François Mitterrand nicht mehr länger vom Diktator lächerlich machen lassen: Innert Wochenfrist könnten wieder Bomben auf Bagdad fallen.

Der Funke im Pulverfass?

Seit dem 5. Juli wurde das Landwirtschaftsministerium in Bagdad von Uno-Inspektoren regelrecht belagert, um es auf wichtige Unterlagen durchsuchen zu können.

Diese Woche mussten sie ihre Aktion nach 17 Tagen aufgeben, nachdem sie ihres Lebens nicht mehr sicher sein konnten. Zusätzlich aufgebracht hat die USA und ihre Verbündeten die Tatsache, dass Saddams Armee bereits wieder Flugzeuge gegen die Schiiten-Rebellen im Süden des Iraks einsetzt: Damit widersetzt sich der Despot den von der Uno auferlegten Waffenstillstands-Bedingungen.

Das Geheimnis des Ministeriums

Im Landwirtschaftsministerium soll Saddam das wichtigste Archiv für alle irakischen (Wieder-)Aufrüstungspläne – auch über das Atombomben-Programm – versteckt haben.

Die Pläne der Alliierten

Laut «Washington Post» sind sich die USA, Frankreich und Grossbritannien einig, dem Irak ein Ultimatum von ein paar wenigen Tagen zu stellen. Falls die Uno-Inspektoren weiterhin nicht zugelassen werden, kommt es zum Angriff auf Bagdad. Laut dem TV-Sender CNN könnte dieser Schlag innert Wochenfrist erfolgen.

‹Wüstensturm 2›: Das Szenario

Die Alliierten würden die Attacke hauptsächlich mit Flugzeugen und mit Cruise Missiles etwa vom Typ Tomahawk (siehe Kasten unten) führen. Allein die USA haben in der Golfregion 37 Schiffe (darunter zwei Flugzeugträger) stationiert.

Ihre Kampfjets würden von Basen aufsteigen, die schon im Golfkrieg benützt wurden. Die Ziele der Bombardierungen würden von Spezialeinheiten markiert werden, die von Helis im Feindesland abgesetzt werden.

Das Dilemma des Präsidenten

Könnte George Bush einen erfolgreichen Schlag gegen Saddam führen, würde ihn dies aus seinem Wahlkampf-Popularitätstief führen. Misslingt die Aktion, heisst der nächste US-Präsident wohl Bill Clinton.

Abgesehen davon stellt sich die Frage: Wollen die rezessionsgeplagten Amerikaner einen weiteren Klein-Krieg gegen Hussein, der Milliarden kostet, aber möglicherweise wenig bringt und Saddam kaum die Macht kosten wird?

Saddams Rückzieher

Einmal mehr machte Provokateur Saddam gestern einen Rückzieher. Durch einen Funktionär bot er an: Vertreter neutraler Länder sollen das Landwirtschaftsministerium inspizieren dürfen.

Ob die Alliierten einmal mehr auf einen solchen Kompromiss in letzter Minute eingehen werden?

Die Tomahawk-Lenkwaffe wird von einem Schiff aus abgeschossen. Der Marschflugkörper folgt der Route, die ihm einprogrammiert wurde. Länge: 6 Meter. Flughöhe: 30 Meter. Reichweite: 1125 Meter. Geschwindigkeit: 880 km/h. Kosten: 1,3 Mio Dollar p/St.

Blick, Zürich, Samstag, 25. Juli 1992

Irak: Reaktor im Untergrund?

Uno-Inspektor zweifelt

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Januar 1993

Den Uno-Inspektoren in Bagdad sind Hinweise zugespielt worden, dass Irak einen unterirdischen Atomreaktor betreibt. Der Leiter der mit der Aufspürung und Zerstörung irakischer Massenvernichtungswaffen beauftragten Uno-Fachleute, Maurizio Zifferero, äusserte am Montag jedoch Zweifel an der Richtigkeit dieser Informationen aus irakischen Dissidentenkreisen.

Bagdad. – Den unbestätigten Hinweisen zufolge soll es eine weitere nukleare Einrichtung Iraks geben, die bislang noch kein Team der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) entdeckt habe, sagte Zifferero am letzten Tag der einwöchigen Mission. Der italienische Uno-Beauftragte fügte allerdings hinzu: «Ich persönlich glaube nicht, dass es sich dabei um einen unterirdischen Reaktor handelt. So etwas passt nicht ins Bild der irakischen Kapazitäten.» Man werde der Sache jedoch auf den Grund gehen, sagte Zifferero, ohne weitere Einzelheiten zu nennen. Nach den Worten des Inspektionsleiters besteht die IAEA in Wien auch weiterhin auf der Herausgabe einer Liste aller Firmen im Ausland, die Bagdad mit Materialien und Technologien für sein Atomprogramm beliefert haben. *(AP)*

USA reduzieren Flüge über Südirak

Manama. – Die US-Luftwaffe hat die Zahl ihrer Beobachtungsflüge über dem Südirak reduziert. Wie US-Oberstleutnant Chris Weber am Sonntag der Nachrichtenagentur AFP mitteilte, wurde die Zahl der Flüge verringert, da in der Region keine militärischen Aktivitäten des Irak zu beobachten gewesen seien. Weber wollte keine Angaben über die Zahl der täglichen Flüge machen. Ein US-Soldat gab die Zahl der Flüge pro Tag mit 50 bis 60 an. In den ersten fünf Tagen der Operation waren es täglich rund 600 Flüge. *(SDA)*

Saddams provokative Ablenkungstaktik

Erneut dringen bewaffnete Iraker nach Kuwait vor

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 8. September 1992

Mit der Plünderung von Waffendepots und dem Abriss von Lagerhäusern in Kuwait hat Irak erneut gegen Uno-Resolutionen verstossen. Bis zu 150 Iraker drangen laut Darstellung von Uno-Vertretern am Montag nach Kuwait ein und rissen fünf Lagerhäuser ein. Bereits am Sonntag hatten ebenfalls in Zivil gekleidete Iraker in kuwaitischen Waffenlagern unter anderem Antischiffsraketen erbeutet. Beide Orte liegen laut Uno-Angaben in einem Gebiet, das vor dem Golfkrieg noch zu Irak gehört hatte.

VON PETER GERNER, KAIRO

Die bewaffneten Iraker, die in den frühen Morgenstunden des Sonntags im Süden des Militärhafens Umm Kasr auf kuwaitisches Gebiet vordrangen, erbeuteten in einem ehemals irakischen Munitionsdepot unter anderem vier Antischiffsraketen des chinesischen Typs «Seidenraupe» und transportierten diese mit schweren Schleppfahrzeugen nach Irak zurück. Insgesamt dauerte der unblutig verlaufene Überfall, bei dem nicht einmal ein Warnschuss fiel, etwa anderthalb Stunden.

Im Anschluss an die wiederholte Verletzung der Uno-Flugverbotszone südlich des 32. Breitengrads durch irakische Kampfflugzeuge und die Fliegerabwehr-Raketenkrise der vergangenen Woche sowie mit dem am Freitag von Bagdad verhängten Landeverbot für Uno-Flugzeuge im Zweistromland hat die irakische Führung mit den Piratenstücken die Spannungen im nördlichen Golf bis an die Schwelle zum begrenzten Konflikt eskaliert – eine Konfrontation, auf die der wirtschaftlich wie militärisch ausgeblutete Irak freilich keineswegs vorbereitet ist.

Taktik der Nadelstiche

Obwohl Saddam Hussein Berichten des irakischen Radios zufolge am Sonntag demonstrativ mit dem Stab der irakischen (Rest-)Luftwaffe konferiert und Verteidigungsminister Ali Hassan al-Madjid auf einer Inspektionsreise die «Kampfbereitschaft» des 4. Armeekorps in Zentralirak überprüft hat, sind politische Beobachter in der Region der Ansicht, dass sich die irakische Führung ihrer militärischen Schwäche durchaus bewusst, gleichzeitig jedoch ausserstande ist, die internationale Reaktion auf ihre Politik der Provokationen richtig einzuordnen. Im Vorfeld der Wachablösung im Weissen Haus sei sie offenbar der irrigen Meinung, dass sie durch ihre Taktik der Nadelstiche das Terrain für eine Lockerung des seit 30 Monaten gültigen Uno-Embargos gegen Irak vorbereiten könne.

Erneut, so scheint es, will Bagdad seiner eigenen, der arabischen und darüber hinaus der Öffentlichkeit in den islamischen Ländern demonstrieren, dass die Vereinten Nationen unter dem Druck der USA im Nahen Osten zweierlei Massstäbe anlegen – je nachdem, ob es sich um Israel oder um einen arabischen Staat handelt.

Ungleiche Ellen der Uno

Während die Israelis allen Bestimmungen des Völkerrechts zuwider ungestraft Palästinenser ausweisen und im Niemandsland zum Libanon ihrem Schicksal überlassen können, müssen Araber auch dann mit Strafaktionen rechnen, wenn sie – wie Irak – «nur» auf der Wahrung ihrer Souveränität bestehen. Während der Westen ungerührt zusieht, wie in Bosnien Moslems vergewaltigt und massakriert werden, ist er unverzüglich zur Anwendung von Waffengewalt bereit, sobald ihm arabische und islamische Länder wie Irak nicht zu Willen sind.

Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats

Washington/New York. – Nach den neuen irakischen Aktionen in Kuwait haben die USA beschlossen, beim Weltsicherheitsrat die Durchsetzung der Uno-Resolutionen gegen Irak zu fordern. Wie der Sprecher des Weissen Hauses, Marlin Fitzwater, erklärte, hat die US-Regierung am Montag eine Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats verlangt.

Am Sitz der Vereinten Nationen in New York wurde mitgeteilt, der Sicherheitsrat werde um 21.30 Uhr MEZ zu Beratungen hinter verschlossenen Türen zusammentreten. *(AFP/AP)*

101. Saddam Husain ist sehr heimtückisch und ungeheuer machtgierig, verschlagen, falsch und hinterhältig.
102. Er täuscht auch die UNO-Beobachter und die UNO-Beauftragten, die nach Massenvernichtungswaffen und nach derartigen Plänen suchen sollen.
103. Grundlegend hält er die gesamte Welt zum Narren und lacht über die kindische Dummheit aller jener, denen die Weltsicherheit in die Hände gelegt ist.
104. Die Rede ist dabei hauptsächlich von der UNO-Organisation und von allen ihr angehörenden Staaten, die sich in Sachen Saddam Husain und in bezug auf die dummen und unwirksamen Sanktionen mehr und mehr lächerlich und unmöglich machen, wie dies auch im Falle des ehemaligen Jugoslawien ist, wo mit dummen Wirtschaftssanktionen versucht wird, Frieden zu stiften.
105. Ein dummes und kindisches Vorgehen von Verantwortlichen, die in keiner Weise fähig sind, solche Situationen zu meistern, die jedoch trotzdem als Verantwortliche Positionen innehaben, in denen über das Sein oder Nichtsein der Erde und der gesamten Menschheit entschieden wird.
106. Diese Verantwortlichen sind in Wahrheit noch nicht derart in ihrem Leben und durch dieses selbst gereift, dass sie die erforderlichen Erkenntnisse zur Führung der irdischen Staaten und aller Staaten der

Erde überhaupt erlangt hätten, geschweige denn, dass sie sich hätten die notwendige Erfahrung schaffen können, um wirklich und wahrheitlich auf der Erde Frieden zu stiften und Frieden herbeizuführen.

107. Noch sind sie in keiner Form so weit in ihrer Evolution und der notwendigen Erfahrung und Erkenntnis vorangeschritten, um zu erkennen, dass einzig und allein eine Friedenskampftruppe nach Henochs System fähig ist, wirklich Frieden zu schaffen und diesen auch zu erhalten.

108. Das Handeln der Verantwortlichen ist unzureichend und unsachgemäss, unzulänglich, bedeutungslos, lückenhaft und mangelhaft, unlogisch und äusserst nachteilig für Ruhe und Frieden.

109. Das unzulängliche, lasche und völlig falsche und unsachgemässe Handeln der Verantwortlichen grenzt bereits an verbrecherische Machenschaften, die Schäden hervorrufen, die nie wieder gutzumachen und niemals zu verantworten sind.

Chronik der jüngsten Krise am Golf

Saddam Hussein schlug alle Warnungen in den Wind

Washington. – Die Golfkriegsalliierten haben am Mittwochabend eine neue Militäraktion gegen Irak gestartet. US-Präsident George Bush begründete das Vorgehen mit den ständigen Verstössen der Regierung in Bagdad gegen die Uno-Resolutionen. Im folgenden eine Chronik der jüngsten Krise am Golf, die im August 1992 begonnen hatte:

● 21. August: Bagdad bezeichnet Pläne der Alliierten, eine Flugverbotszone für irakische Militärmaschinen südlich des 32. Breitengrades einzurichten, als «aggressive Massnahme». Mit dem Beschluss sollen die gegen die Regierung von Saddam Hussein aufbegehrenden Schiiten im Süden des Landes vor Angriffen geschützt werden.

● 26. August: Präsident Bush fordert Bagdad ultimativ auf, binnen 24 Stunden die Luftangriffe gegen die schiitische Bevölkerung einzustellen.

● 27. August: Das von den Alliierten beschlossene Verbot irakischer Militärflüge über schiitischem Gebiet in Südirak tritt in Kraft. Amerikanische, britische und französische Flugzeuge kontrollieren die Beachtung der Massnahme.

● 26. November: Zwischenbilanz nach 7500 Patrouilleflügen: US-Piloten erklären, die Truppen Saddam Husseins würden sich weitgehend an das Verbot halten.

● 27. Dezember: US-Maschinen schiessen eine irakische MiG-25 über Südirak ab. Ein zweites Flugzeug kann entkommen. In den nächsten Tagen dringen wiederholt irakische Maschinen in die Flugverbotszone ein.

● 4. Januar: Die irakische Führung verlegt Luftabwehrraketen in das Gebiet entlang des 32. Breitengrades.

● 6. Januar: Die Alliierten setzen Irak eine Frist von 48 Stunden, die Raketen wieder abzuziehen.

● 8. Januar: Die von den Westmächten gesetzte Frist läuft um 23.30 Uhr (MEZ) ab. Irak hat das Ultimatum zurückgewiesen, doch westliche Geheimdienste erklären, die Raketen seien an einen anderen Ort gebracht worden.

● 10. Januar: 200 bewaffnete Iraker überqueren die Grenze nach Kuwait und ziehen von dort Raketen und Munition ab, die nach Ende des Golfkriegs im Februar 1991 liegengeblieben waren. Irak war aufgefordert worden, bis Mitte Januar alle in Kuwait verbliebenen Waffen abzuziehen, allerdings nur unter Aufsicht der Uno. Die Regierung in Bagdad versucht zu verhindern, dass Uno-Inspekteure mit Maschinen der Vereinten Nationen über irakisches Gebiet fliegen.

● 12. Januar: Zum dritten Mal innerhalb von drei Tagen dringen Iraker in Kuwait ein. US-Behörden teilen mit, es gebe Truppen- und Raketenbewegungen entlang der Flugverbotszone. Die Regierung in Washington droht erneut mit einem Militärschlag und erklärt, sie werde keine weitere Warnung aussprechen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Januar 1993

US-Strafaktion gegen Irak

Kampfflugzeuge griffen Raketenabwehrstellungen im Süden des Landes an

Die Vereinigten Staaten sind zwei Jahre nach dem Golfkrieg erneut gegen Irak vorgegangen. US-Kampfflugzeuge sowie offenbar auch britische und französische Maschinen griffen am Mittwoch nach 18.15 Uhr Schweizer Zeit Raketenabwehrstellungen im Süden des Irak an. US-Präsident George Bush hatte die Bombardierung der Ziele angeordnet, nachdem Saddam Hussein auf ein Ultimatum der letzten Woche nicht befriedigend reagiert habe.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

36 der insgesamt 110 US-Kampfflugzeuge, die an der Strafaktion gegen Irak teilgenommen haben, starteten vom Flugzeugträger «Kitty Hawk» aus. (Bild epa)

Wie Marlin Fitzwater, der Sprecher des Weissen Hauses am Mittwochabend mitteilte, starteten die Kampfflugzeuge vom Typ F-18 und F-16 vom Luftwaffenstützpunkt Dharan in Saudiarabien aus zu ihrer Mission in der südlichen Flugverbotszone sowie vom Flugzeugträger «Kitty Hawk», der im Persischen Golf stationiert ist. Der Angriff galt Luftabwehrstellungen südlich des 32. Breitengrades sowie in der Nähe von Basra.

Die Intervention im Irak war mit der Clinton-Administration abgesprochen, ebenso sind die Alliierten des Golfkriegs einbezogen worden. An der Bombardierung vom Mittwoch waren auch britische und französische Maschinen beteiligt, wie in London und Paris bekannt wurde.

Über die Ergebnisse der Mission lagen am Abend keine Angaben vor. Fitzwater sagte aber, alle 80 Maschinen seien zu ihren Ausgangspunkten zurückgekehrt.

In Bagdad erklärte Saddam Hussein kurz nach Mitternacht (Ortszeit) in einer Fernsehansprache: «Die Kriminellen sind zurückgekommen. Ein neuer Heiliger Krieg hat begonnen.» Der irakische Präsident ging nicht näher auf die US-Angriffe ein, sondern erflehte den «Schutz des Allmächtigen, der den Irakern zum Sieg verhelfen» möge.

US-Präsident George Bush sagte in einer kurzen Erklärung er werde bis zum Ende seiner Amtszeit am 20. Januar alle notwendigen Entscheidungen treffen.

Das Weisse Haus begründete die Aktion mit dem Verhalten des irakischen Präsidenten nach der Ansetzung des 48stündigen Ultimatums von letzter Woche. Fitzwater führte aus, das Taktieren Husseins habe offengelegt, dass der irakische Präsident die Entschlossenheit des Westens habe auf die Probe stellen wollen. Weiter teilte er mit, dass die USA 600 bis 800 Soldaten nach Kuwait entsenden würden zur Sicherung des neuen Grenzverlaufs zu Irak, dessen Inkraftsetzung für den 15. Januar vorgesehen ist.

Mit der Bombardierung von Raketenstellungen im Süden Iraks hat Bush nach Auffassung von Beobachtern eine «kleine» Option gewählt. Unmittelbar vor dem Angriff war damit gerechnet worden, dass möglicherweise auch irakische Flugplätze und Kommunikationseinrichtungen angegriffen würden sowie die neu aktivierten Abwehrstellungen im Norden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Januar 1993

US-Raketenangriff auf Bagdad

Mehr als 40 Marschflugkörper von Kriegsschiffen aus abgefeuert

Die Spannungen zwischen Irak und den Vereinigten Staaten haben sich am Wochenende erneut dramatisch verschärft. Zum erstenmal seit dem Golfkrieg vor zwei Jahren griffen die USA am Sonntagabend wieder ein Ziel in der Nähe Bagdads an. Zerstört werden sollte eine irakische Fabrik, in der Komponenten zur Urananreicherung hergestellt werden.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Kurz nach 19 Uhr (Schweizer Zeit) wurden von US-Kriegsschiffen im Persischen Golf und im Roten Meer Cruise Missiles Richtung Bagdad abgefeuert. Bei diesen Geschossen handelt es sich um zielgelenkte Raketen, die unter Radar mehrere hundert Kilometer fliegen können. Laut den Angaben von Marlin Fitzwater, dem Sprecher des Weissen Hauses, sollte eine Fabrik im Bagdader Vorort Zafania, 20 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, getroffen werden. Dort werden laut US-Angaben Komponenten für Urananreicherungsanlagen hergestellt, die Teil des irakischen Rüstungsprogrammes seien. Laut einer Meldung des amerikanischen Fernsehsenders CNN hat Irak bestritten, dass beim Raketenangriff eine Atomanlage bei Bagdad getroffen worden sei.

Fitzwater sagte, mit dem Angriff in unmittelbarer Nähe der irakischen Hauptstadt sollte «Regierung und Volk klargemacht werden, dass wir entschlossen sind, die Uno-Resolutionen durchzusetzen». Diese sehen die Zerstörung von Anlagen vor, in denen Irak an der Herstellung von chemischen und nuklearen Massenvernichtungsmitteln arbeitet. Uno-Inspektoren hatten in den vergangenen Monaten einen Teil der Betriebe und Labors zerstört und Material beschlagnahmt. Ihre neuerliche Einreise nach Irak hat der irakische Präsident Saddam Hussein in den letzten Tagen mit Auflagen immer wieder verzögert.

Keine Flugzeuge eingesetzt

Weiter sagte Fitzwater, bei dem Angriff am Sonntagabend seien ausschliesslich Raketen und keine Flugzeuge eingesetzt worden. Der Sprecher dementierte Vermutungen, wonach zum Mittel von Raketen gegriffen wurde, weil die Türkei Starts von Kampfflugzeugen von ihrem Territorium aus nicht erlaubt hätte.

Wie vor zwei Jahren wurde die durch den US-Angriff ausgelöste irakische Luftabwehr in Bagdad von CNN live übertragen. Offenbar sind nicht durch den US-Angriff, wohl aber durch Fragmente der Abwehrgeschosse Übertragungsanlagen und das Studio der TV-Kette ABC in einem Bagdader Hotel getroffen worden. Über die Wirkung der Cruise Missiles gab es zunächst keine Angaben. Saddam Hussein bezeichnete knapp eine Stunde nach Verstummen der irakischen Luftabwehr in einer Radiorede die amerikanische Aktion als «totalen Fehlschlag».

US-Präsident George Bush hatte die Lage im Verlauf des Tages mit seinen Beratern auf dem Landsitz Camp David beraten und die wichtigsten Alliierten der Golfkoalition konsultiert. Der neue Präsident, Bill Clinton, befand sich zu dieser Zeit auf seiner Reise nach Washington. In seinem Bus, den er bereits während der Wahlkampagne benutzt hatte, äusserte Clinton seine volle Unterstützung für Bush.

In Bagdad gab es am Wochenende Demonstrationen gegen den Angriff der Alliierten vom Mittwoch im Süden Iraks. (Bild epa)

Major steht hinter den USA

London. — Grossbritannien steht nach Angaben eines Sprechers von Premier John Major voll hinter dem Raketenschlag der USA gegen Bagdad. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Januar 1993

110. Besonders in bezug auf Saddam Husain, dem ein für allemal das Handwerk endgültig gelegt werden müsste, wie auch in Sachen des ehemaligen Jugoslawien, wo aus lauter Mordlust und in Blutrausch gemordet wird, begehen alle Verantwortlichen der Erde ungeheure Verbrechen, weil sie nicht in Form von Friedenskampftruppen eingreifen und somit allem grausamem Morden, Foltern und Drohen nicht ein rasches und engültiges Ende bereiten.
111. Die für solche Belange im Hauptsächlichen verantwortliche UN-Organisation mit allen ihr angehörenden Ländern trägt die grösste Schuld an all den stattfindenden Verbrechen aller Art, die rund um die Erde grassieren.
112. Dabei spreche ich nicht nur von all den politischen Verbrechen in Form von Kriegen usw., sondern auch vom organisierten Verbrechen, wie z.B. von der Mafia, die ebenfalls durch UNO-Kräfte vernichtet werden müsste, wenn diese Organisation, eben diese UNO, endlich zu einem gesunden Rahmen der Vernunft gelangen und die notwendigen Friedenskampftruppen aufstellen würde, durch die allein ein wirklicher Frieden erkämpft und erhalten werden kann, wie auch nur durch die notwendigen Friedenskampftruppen das Verbrechertum im einzelnen als auch im Organisatorischen bekämpft und vernichtet werden kann.
113. Die Verantwortlichen der Erde sind aber leider noch zu unerwachsen, um hierfür die erforderlichen Erkenntnisse erlangt und die massgebenden Erfahrungen gemacht zu haben.
114. Sie sind wohl an körperlicher Grösse gewachsen und haben ein gewisses Alter erreicht, doch von Vernunft und Verstand und Weisheit ist bei ihnen nicht gerade viel zu erkennen.

«Wie Hasen knallen sie die Menschen ab»

In der bosnischen Hauptstadt Sarajevo geht die Furcht vor dem noch grösseren Massaker um

Die Luftbrücke der Vereinten Nationen nach Sarajevo wird wiederaufgenommen, wiedereingestellt, wiederaufgenommen ... Nur sechs von 14 geplanten Hilfsflügen der Uno hätten die eingekesselte bosnische Hauptstadt bisher erreicht. Das war gestern Dienstag der Nachrichtenstand, den die Agenturen lieferten. Dabei wäre Hilfe für die Stadt dringend, wie der Augenzeugenbericht eines Mitarbeiters der Berliner «Tageszeitung» zeigt.

■ VON THOMAS SCHMID, SARAJEVO

Es muss alles schnell gehen beim Aussteigen auf dem Flughafen von Sarajevo. Die Stellungen serbischer Freischärler sind nur hundert Meter von der Rollbahn entfernt. Zwar sind entlang der Piste weisse Panzer der Uno-Truppen eingebuddelt, doch Schutz bieten die Blauhelme nur begrenzt. So werden eilig die zehn Tonnen Mehl ausgeladen. Nach knapp einer halben Stunde hebt die gepanzerte Transall, die uns mitbrachte, wieder ab.

Vor dem zerschossenen Terminal kurven weisse Fahrzeuge der Uno, rasseln Schützenpanzer mit aufgepflanztem Gewehr und der blauen Fahne. Generatoren rattern. Das «Holiday Inn» hat gewiss schon bessere Zeiten gekannt. Die mächtige Glasfassade des Hotels am Stadtrand von Sarajevo ist zerborsten. Im Frisiersalon und im Büro der Autovermietungskette Hertz lagert dicker Staub. Viele Zimmer gleichen einer Schutthalde. Man kann direkt ins Freie springen. Vor drei Monaten noch hatte die politische Partei der Serben ihr Hauptquartier hier im feinsten und nunmehr einzigen Hotel der Stadt, das noch als solches funktioniert. Als im April aus dem fünften Stockwerk das Feuer auf eine vieltausendköpfige Menge eröffnet wurde, die nichts weiter als nur endlich Frieden gefordert hatte, stürmte es die bosnische Miliz. Seither ist diese unten im Foyer Tag und Nacht präsent, zur Sicherheit der Gäste, ausschliesslich Journalisten und Personal von Hilfswerken.

Heckenschützen in der Stadt

Die bosnische Metropole, die in einem Talkessel liegt, ist von serbischen Soldaten und Freischärlern umzingelt: Oben auf den bewaldeten Berghängen sind etwa ein Dutzend ihrer Stellungen mit schwerer Artillerie versteckt, aus Haubitzen und Mörsern feuern sie Granaten auf die Stadt zu ihren Füssen. Nur vom Zuk-Berg im Norden aus droht ihnen Gefahr. Dort hat sich ein bosnischer Trupp festgesetzt und feuert seinerseits hin und wieder über die Stadt hinweg auf die serbischen Stützpunkte.

Aber die Freischärler stehen nicht nur oben. Auf der steileren Südseite der Miljacka, die Sarajevo von Ost nach West durchfliesst, sind sie fast bis zum Ufer des Flusses vorgedrungen. Vor allem von dort aus schiessen die berüchtigten «Snajpers», die Heckenschützen, auf alles, was sich bewegt.

Nur wenige Meter vom Eingang des «Holiday Inn» entfernt trifft ein solcher Schuss einen jungen Mann, gerade als er in einen Bus der französischen Hilfsorganisation Equilibre einsteigen will. Er rettet sich, verletzt, ins Innere des Fahrzeuges, eine Frau läuft hinüber, will ihn herausholen, doch ein zweiter Schuss des Heckenschützen jagt sie ins Hotel zurück.

Nach zehn Minuten schliesslich trifft der angeforderte Uno-Panzer ein, stellt sich schützend vor den Bus und birgt den Verletzten. Es ist der Franzose Joseph Aguetan, ein 21jähriger Jurastudent. Er gehört zur etwa 20köpfigen Gruppe, die in zweitägiger Reise Medikamente und Nahrungsmittel von Split nach Sarajevo gebracht hat. Weitere Schüsse, nun unmittelbar am Eingang, lassen die Gäste hinter die Stühle hechten.

Der Schrecken reisst nicht ab

Dennoch: Als Journalist lebt es sich hier, gemessen an der Situation der Bewohner der Stadt, leidlich gut. Man rast im Auto und mit schusssicherer Weste über gefährliche Kreuzungen, wo der Normalbürger um sein Leben rennt. Man isst, was die Hotelküche als einfaches Einheitsmenü eben anbietet, während andere sich von Brot und Reis ernähren. Man reist nach drei Tagen unter dem Schutz des Uno-Kontingents wieder ab, während die 380 000 verbliebenen Einwohner der Stadt sich irgendwie mit diesem Schrecken arrangieren müssen.

Saliha, die 27jährige Lehrerin, arbeitslos, seit die Schulen im April kriegshalber geschlossen wurden, lehnt die schusssichere Weste, die ich ihr für unseren gemeinsamen Rundgang durch die Altstadt anbiete, lachend ab. Sie hat auf ihre Weise gelernt, mit der Gefahr zu leben: Sie ignoriert sie einfach. Es ist nicht Trotz, eher ein Versuch, in dieser Situation Würde zu bewahren. «Wie Hasen knallen sie die Menschen ab», sagt sie trocken, «ich werde nicht mehr wie ein Hase rennen.»

Jede Minute fällt irgendwo in der Ferne oder Nähe ein Schuss, und wohl mindestens zwei Dutzend schwerer Granaten schlagen täglich in der Stadt ein. Dabei gibt es nichts zu erobern, nicht einmal die Leute könnten vertrieben werden. Sie sind ja eingeschlossen. Seit drei Monaten ist eine wehrlose Bevölkerung dem nackten Terror ausgeliefert. Die Stadt ist nicht zerstört, nicht in Schutt und Asche gelegt. Aber sie ist schwer verwundet. Es gibt kaum ein Haus, das die Strassenkämpfe und die Angriffe aus den Bergen heil überstanden hat.

Wenn alles nicht noch schlimmer kommt, werden weiterhin in einem Umkreis von 500 Metern ein halbes Dutzend Moscheen, eine römisch-katholische Kathedrale, eine alte serbisch-orthodoxe Kirche und zwei Synagogen (eine der sephardischen und eine der aschkenasischen Gemeinde) stehen – Ausdruck des früheren Nebeneinanders verschiedener Kulturen. Auch an diesen Gotteshäusern hat der Krieg Spuren hinterlassen. Am schlimmsten scheint es die Gazi-Husrevbeg-Moschee getroffen zu haben, das grösste und bedeutendste sakrale Denkmal des Islams in Bosnien-Herzegowina überhaupt, 1531 gebaut. 43 Granaten schlugen hier ein. «Als Prinz Eugen (1697) Sarajevo plünderte und brandschatzte», behauptet Mohammed, ein alter Mann, der im Innenhof religiöse Schriften feilbietet, «wurde die Moschee nicht beschädigt. Als Hitler und seine Ustaschas vier Jahre regierten, blieb sie ganz. Schauen Sie doch, wie sie jetzt aussieht!»

Alles zerbrochen

Die Altstadt steht noch, wenn auch ebenfalls schwer beschädigt. Und das Leben in den Gassen des pittoresken türkischen Basarviertels hat sich radikal verändert. Wo vor wenigen Monaten noch tagaus, tagein die Rhythmen orientalischer Musik erklangen, wo einem überall der Geruch von gebratenem Lamm in die Nase stieg, wo Marktschreier ihre Ware anpriesen, herrscht heute gespenstische Ruhe. Die Läden sind mit Brettern vernagelt.

Da, wo der Basar auf den schönsten Platz von Sarajevo, die Bascarsija, mündet, warnt ein Schild: «Pazi Snajpers!» Achtung, Heckenschützen! Daneben hängt ein Plakat: «Wo Granaten fallen, werden Lilien blühen.» Einige hundert Meter weiter ist vor sieben Wochen eine Granate eingeschlagen und hat 22 Menschen zerfetzt, die um Brot anstanden. Heute schmücken Blumen die Stelle des Grauens. Und noch immer kommt der Cellist Vedran Smailovic jeden Tag an den Ort des Verbrechens und spielt unerschütterlich sein schwermütiges Adagio von Albinoni. «Ich bleibe hier, bis das alles vorbei ist, und dann komme ich nie wieder zurück», sagt der Musiker fest entschlossen beim Bier im «Ragusa», einem Künstlercafé, in dem es mangels Wasser keinen Kaffee gibt.

«Wir brauchen Waffen»

Auch der Schriftsteller Admiral Mahic brütet hier und hat nun schon sein fünftes Glas intus. Er müsse nur gerade mal den Schock hinunterspülen, sagt er. Auf einem Marktplatz ausserhalb der Altstadt habe vor einer halben Stunde eine Granate eingeschlagen, erzählt er immer wieder. Er habe fünf Meter daneben gestanden, einer Frau sei der Arm abgerissen worden. Die Geschichte eines Besoffenen? «Ich weiss, ich habe getrunken, aber glaub mir», fleht der Poet mit Tränen in den Augen, und dann: «Wir brauchen Waffen, Waffen, Waffen.» Zwei Stunden später kommt die Nachricht übers Radio: eine tote Frau und sieben Verletzte bei einem Granateneinschlag in einen Markt.

«Glauben Sie mir, wir können gut drei Tage ohne Nahrung leben», behauptet auch Drago Balic*, Angestellter der 450 Jahre alten Religionsschule gegenüber der Gazi-Husrevbeg-Moschee, «aber nicht mehr ohne Waffen.» Im islamischen Internat, einst hohe Schule der Sufi-Philosophie, sind 350 Flüchtlinge untergebracht, fast alle aus den von serbischen Freischärlern eroberten Vororten Sarajevos. Einmal pro Tag gibt es zu essen, heute eine Kraftbrühe, in der ein wenig Reis schwimmt, morgen vielleicht ein bisschen Fisch aus der Dose. Die Ernährung ist miserabel. Kinder bis zu fünf Jahren bekommen Pulvermilch, sofern es welche gibt. In den letzten drei Monaten sei dies viermal der Fall gewesen, sagt Balic.

Doch nach der Errichtung der Luftbrücke vor zwei Wochen sind erste Hilfsgüter in der Stadt angekommen. «Europäische Sandwiches im bosnischen Leichenhaus», titelt «Muslimanski Glas», die «Muslimische Stimme», die immer noch wöchentlich erscheint, in ihrer neusten Ausgabe. Balic hält sie mir unter die Nase. «Wir brauchen Waffen», wiederholt er. Wie den meisten hier ist auch ihm unbegreiflich, weshalb «Europa» nicht interveniert oder wenigstens Waffen schickt.

Eine diffuse Angst

«Wollt ihr warten, bis man uns abschlachtet?» Die Frage stellt auch Mato Celic*. Er liegt auf einer Matratze im ehemaligen Nachtklub des Hotels «Drina»*. Nur drei Tage hat der 19jährige Tankwart in der Miliz gekämpft, bis ihn die Kugeln des Feindes niederstreckten. Nun pflegt er hier sein verwundetes Bein. Im Hotel, wo früher bis zu hundert Gäste nächtigten, drängen sich nun schon weit über tausend Flüchtlinge. Etwa hundert von ihnen halten sich aus Sicherheitsgründen auch tagsüber im Keller auf.

Niemand weiss, wann dieses Katakombendasein enden wird. Es gibt die diffuse Angst, der bosnischen Miliz, die die Stadt verteidigt, könnte bald die Munition ausgehen. Dann werde es kein Erbarmen geben, hört man immer wieder, dann gehe das grosse Schlachten los. Weshalb sollten Freischärler, die ziellos oder gezielt Granaten in Wohngebiete feuern, Heckenschützen, die aus dem Versteck die Köpfe von ihnen unbekannten Menschen ins Fadenkreuz ihrer Hochpräzisionsgewehre rücken – weshalb sollten solche Leute vor dem grossen Massaker zurückschrecken?

Jovan Divjak allerdings hat keine Zweifel. Die serbischen Freischärler werden die Stadt nicht einnehmen. Der Vizekommandant der bosnischen Streitkräfte, ein drahtiger Mittvierziger mit ergrautem Haar, spricht fliessend Französisch: «Non, monsieur, pas de chance», sie hätten keine Chance. Aber wie der Zerstörung Einhalt geboten werden kann, weiss auch er nicht. Im übrigen bittet er, nicht von einem Krieg zwischen Serben auf der einen Seite und Muslimen und Kroaten auf der anderen zu schreiben. «Das ist kein Krieg zwischen Völkern – es gibt hier einen terroristischen Aggressor und ein bosnisches Volk, das sich verteidigt.» Divjak selbst ist Serbe und lebt seit über zwei Jahrzehnten hier. Nein, meint er, die Serben, die hiergeblieben seien, hätten nichts zu befürchten – oder nicht mehr als andere Bürger auch.

Die mit * gekennzeichneten Namen hat die Redaktion geändert.

Sarajevo, in diesem Sommer: Eine Frau liegt auf der Strasse, ein Auto gibt Gas, um den Heckenschützen zu entrinnen. (Bild AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. Juli 1992

115. Sie sind nicht mehr und nicht weniger als nur an Körpergrösse gewachsene Kinder ohne Erkenntnisse und ohne Erfahrung.
116. Das ist die Wahrheit, und genau durch diese stellen sich die UN-Organisation und alle ihr angehörenden Länder selbst in Frage, was bedeutet, dass ihre Existenz ungerechtfertigt und nur Schönmacherei und Profitgier ist, jedoch nicht das verkörpert, was sie sein müsste; nämlich eine weltumfassende Organisation der Vernunft, des Verstandes, der Wahrheitserkennung und der Erfahrung, die tatsächlich und in Wahrheit Frieden und Ruhe schafft in jeder wirtschaftlichen und politischen Form sowie in bezug auf das organisierte und auch das nichtorganisierte Verbrechen und jegliche Kriminalität jeder Form.
116. Nehmen dies die UN-Organisation und die gesamthaft ihr angehörenden Staaten nicht bald wahr, dann hat diese Organisation keinerlei Rechte auf ein Weiterexistieren, so also eine andere und wirklich intentionale internationale Organisation gegründet und ins Leben gerufen werden müsste, die ihre Aufgaben dann vollumfänglich erfüllt.

Billy Diese Köpfe argumentieren lieber Tag und Nacht, um irre Meinungen zu vertreten und irgendwelche dummen Ideologien und falschen Hoffnungen nachzuhängen, als dass sie zur Vernunft kämen und handeln würden. Ihre Argumentiererei beruht in der Regel auf Unwahrheit und auf dem Nichtverstehen aller Dinge. Wie sagte doch einst Henoch dazu: «Niemand hat es notwendig zu argumentieren, wenn er die Wahrheit kennt, vernunftsträchtig ist und die Wahrheit spricht; wer aber argumentieren muss, der kennt weder die Wahrheit, noch spricht er diese aus, und also ist auch seine Vernunft nicht gebildet.» Da diesen verantwortlichen Köpfen aber die Vernunft und der Verstand fehlen, sind sie auch nicht in der Lage, die Wahrheit zu erkennen und zu erfassen, weshalb sie auch nicht richtig entscheiden können. Kommt aber bei ihnen doch eine Entscheidung zustande, dann erfolgt diese nicht durch Vernunft und Verstand, sondern einzig und allein durch eine Stimmenmehrheit. Eine Tatsache, die schon vor Jahrmillionen Henoch erkannt hat und deshalb bei allen Verantwortlichen der damaligen Welten auf Vernunft und Verstand und auf einzig und allein diesbezügliche Entscheidungen Wert legte. Er prägte damals auch die Worte: «Wer in Wahrheit richtig entscheiden will, der muss dies aufgrund von Vernunft und Verstand und aufgrund von Sachkenntnis und Wahrheit tun, folglich niemals durch eine Stimmenmehrheit entschieden werden kann.»

Ptaah
118. Das entspricht den gegebenen Tatsachen.
119. Henochs diesbezügliche Weisheiten sind auch bis zum heutigen Tage bei den Erdenmenschen erhalten geblieben, nur dass sie eben verändert wurden durch irdische Philosophen, denen Henochs Weisheiten durch Überlieferungen noch geläufig waren.
120. Das ist aber auf der Erde allgemein so üblich, denn sehr viele ruhen sich stets auf den Lorbeeren anderer aus, wobei dies insbesondere auf viele sogenannte Philosophen zutrifft, die ihre Ideologien in der Regel auf früheren Ideologien anderer aufbauten oder aufbauen und stets nur wenig eigene Erkenntnisse der Wahrheit hervorbringen.
121. Seit alters her hat es auf der Erde nur sehr wenige wirklich gute und wirklich wahrheitsfindige Philosophen gegeben, die eigene wahrheitliche Erkenntnisse, Erfahrungen und Weisheiten ergründeten und erschufen.

Billy Ich weiss, und die neueren sogenannten Philosophen gehören jedenfalls nicht dazu. Gerade diese Dinge sind gegenwärtig die Thematik der Geisteslehre, die ich verfasse. Diese Dinge sind ja auch Belange, die geisteslehremässig erfasst werden müssen. Nur eines macht mir dabei etwas Kopfzerbrechen: In der Geisteslehre sind viele Dinge, die sehr wohl als Geisteswissenschaft beachtet werden müssen, die jedoch nicht eigentliche Lehrteile in geisteslehremässiger Hinsicht darstellen. Die eigentliche geisteslehremässige Hinsicht ist ja die Geisteslehre oder eben die Lehre des Geistes selbst, die eigentlich Schöpfungsphilosophie genannt werden müsste. Die reine Schöpfungsphilosophie aber enthält nur schöpferische Lehrsätze und Aphorismen, also die Gesamtlehre der Schöpfungsgesetze, Schöpfungsgebote und Schöpfungsrichtlinien, durch die alle Dinge aller Vorkommnisse und Sphären, des Lebens und des SEINs sowie der Schöpfung selbst ebenso zweifellos und allzeitlich richtig erklärt und dargelegt werden wie auch alle Dinge und Belange des Geistes und der materiellen Erscheinungsformen. Um dem Menschen der Erde aber diese Dinge wirklich verständlich machen zu können, besteht nur die Möglichkeit, diese mit irdischen Vorkommnissen, Vergleichen, Geschehen, Erscheinungen und Erscheinungsformen sowie vielen anderen irdischen und materiellen Fakten zu vermischen, um sie dadurch

dem Erdenmenschen verständlich zu machen, damit er sie mit seiner Ratio auch erfassen und auswerten kann. Dieser Vorgang und diese Darbringungsweise des wahrheitlichen Wissens nennt sich dann Geisteslehre. Die Schöpfungsphilosophie ist aber durch die erforderliche Vorgehensweise nur teilstückhaft darin enthalten und verteilt sich zudem auch auf alle anderen Schriften, wie auch auf die Wassermannzeit, in der Artikel sind, die Schöpfungsphilosophie-Lehrteile enthalten. Diese Form der Lehredarbringung ist wohl die einzig mögliche, weshalb sie auch seit alters her benutzt wurde.

Ptaah
122. Das ist richtig, und auch uns ist keine andere Darbringungsform der Lehre der Wahrheit und also der Lehre des Geistes bekannt, die richtigerweise tatsächlich Schöpfungsphilosophie genannt werden muss in ihrer Gesamtheit.

Billy Es kann ja auch nicht anders sein. – Nun aber ein andermal eine Frage bezüglich der Überbevölkerung. Meinst du nicht, dass es vielleicht notwendig wäre, durch uns vermehrt publik zu machen, dass alle auf der Erde grassierenden Übel praktisch einzig und allein nur auf die Überbevölkerung zurückführen?

Ptaah
123. Darauf wäre ich in den nächsten Minuten noch zu sprechen gekommen.
124. Ja, es ist ein solches Vorgehen zur dringenden Notwendigkeit geworden.
125. Du wirst diesbezüglich in der nächsten Zeit auch einen hierfür geeigneten Artikel von einem Passiv-Mitglied aus Deutschland erhalten, den du für diesbezügliche Aktionen verwenden solltest.

Billy Du meinst, dass wir fortan vermehrt Aktionen starten oder sonstwie Schritte unternehmen sollten, um gegen die Überbevölkerung und für eine weltweite Geburtenregelung in Form von Geburtenstopp zu proklamieren?

Ptaah
126. Ja, das ist der Sinn meiner Worte.
127. Ein solches Vorgehen gegen die Überbevölkerung und für einen weltweiten Geburtenstopp ist dringend erforderlich geworden und sollte künftighin ein dauerndes Objekt eurer Interessen und Bemühungen sein.

Billy Das bedingt ungeheuer viel Geld, das wir aber nicht zur Verfügung haben, denn solche Aktionen verschlingen ungeheure Summen. Wäre es da nicht auch möglich, dass wir zumindest oder wenigstens von dem gegenwärtigen Kontaktbericht Abzüge anfertigen, in denen wir auch den von dir besagten Artikel des Passivmitgliedes mitabdrucken, die dann von allen Lesern und sonstigen Interessierten und Verantwortungsbewussten kopiert werden dürfen, wonach diese die Kopien dann an alle Regierungen, Zeitungen und Zeitschriften, Radiostationen und TV-Stationen sowie an Ärzte, allerlei Organisationen, Vereine, Kirchen und Bekannte, Verwandte, Freunde und Private aller Art versenden können. Ich denke, dass dies die wirksamste und weitestreichende Methode wäre.

Ptaah
128. Womit du sicher die Wahrheit triffst.
129. Ja, handle demgemäss, wie du eben gesagt hast.
130. Eine solche Vorgehensweise wird die wirksamste sein.
131. Diese Aktion sollte aber ununterbrochen für die kommende Zeit fortgeführt werden, damit alle Menschen auf der Erde davon erfasst und immer wieder damit konfrontiert werden.
132. Es ist dies wie bei einer Lehre:
133. Nur durch das stete Wiederholen einer Sache oder eines Wissens usw. vermag der Mensch das zu Erlernende zu erfassen und in seinem Gedächtnis festzuhalten, wodurch er dann danach zu handeln beginnt.

Billy Das ist richtig, doch gerade beim Geburtenstopp kommt es darauf an, dass jeder einzelne Mensch auch von sich aus darauf bedacht ist, gemäss dem Geburtenstopp in eigener Initiative zu handeln, ohne dass nur durch des Staates Macht ein solcher durchgeführt werden kann. Ich meine damit, dass jeder Mensch auch ohne staatliche Verordnung darauf bedacht sein sollte und muss, keine Nachkommen zu

zeugen, wenn dies nicht im Rahmen jener Ordnung geschieht, die zur Verminderung der Überbevölkerung beiträgt oder eben in deren Rahmen fundiert ist.

Ptaah
134. Da kann ich dir nur zustimmen.
135. Jetzt jedoch, mein Freund, muss ich von etwas anderem sprechen, nämlich von etwas, weshalb ich in zweiter Begründung hergekommen bin:
136. Es handelt sich um ...
(Anm. Rein private Angelegenheiten eines Kerngruppe-Mitgliedes.)

Billy Das sind Worte, die schon früher gefallen sind ...

Ptaah
145. Du musst es wissen, doch ich möchte sagen, dass es sich diesmal wirklich nicht um eine Bagatelle handelt ...

Billy Ich werde trotzdem warten.

Ptaah
146. Ich sagte Dir, dass Du wissen musst, was richtig ist.
147. Doch nun, mein Freund, ist meine Zeit um.
148. Auf Wiedersehn – es wird diesmal etwas länger dauern, ehe ich wieder kommen werde.
149. Entrichte jedoch meine liebsten Grüsse an alle. –
150. Es ist mir sehr unangenehm, dass ich trotz unserer Worte des Sich-nicht-wieder-Einmischens in Angelegenheiten von Gruppengliedern, dies trotzdem tun musste ...
151. Es schien mir aber sehr notwendig zu sein. –
152. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – Salome.

Zweihundertvierundvierzigster Kontakt
Sonntag, 27.Dezember 1992, 21.48 Uhr

Billy Schön, dass du doch noch kommst im alten Jahr. Es hat wirklich lange gedauert, wie du gesagt hast. Sei aber trotzdem herzlich willkommen, mein Freund – ich habe dich wirklich vermisst. Es haben sich aber auch einige Fragen angesammelt, die wichtig sind, dass du mir Antworten darauf gibst. – Es freut mich, dass du wieder hier bist und dass es dir gut ergeht, wie ich sehe.

Ptaah
1. Die Freude ist auch meinerseits, Freund Eduard.
2. Auch mir war es schon seit geraumer Zeit ein grosses Bedürfnis, dich wieder zu sehen und mich mit dir zu unterhalten.
3. Dies möchte ich jedoch nicht in offizieller Form tun, sondern gemeinsam unter Freunden, weshalb ich dich bitten möchte, deine Fragen vorzubringen, damit ich dir antworten kann, wonach wir uns dann in persönlicher Form unterhalten wollen.
4. Es sind dabei dann zwar auch einige Dinge zu besprechen, die sich nicht direkt auf mich beziehen, wofür ich aber annehme, dass du mir ratgebend sein kannst.
5. Ausserdem sind verschiedene Dinge zu erörtern, die nicht publik werden sollen.

Billy Selbstverständlich, Ptaah, ich richte mich ganz nach deinem Begehr. Also will ich sogleich zu meinen Fragen kommen, wobei die erste die ist ...

Ptaah
6. Der weiteste ...

Billy Die nächste Frage ist die: Ist es möglich oder gegeben, dass organische Lebensformen im Weltenraum durch irgendwelche Umstände schneller altern als auf der Erde oder auf anderen Planeten?

Ptaah
9. Gewiss. –
10. Eine bestimmte Strahlung im Weltenraum, die ich nicht näher beschreiben und auch in ihrer eigentlichen Wirkungsweise nicht nennen möchte und nicht nennen darf, bewirkt ein schnelleres Altern organischer Lebensformen im freien Weltenraum, wenn die Lebensformen nicht durch irgendwelche Vorrichtungen, Schutzkleidungen oder Raumfahrtkörper usw. geschützt sind.
11. Diese Strahlung herrscht im gesamten Weltenraum vor, während diese jedoch auf Planeten durch deren verschiedene Sphären weitestgehend abgeschwächt werden und nur sehr minimal zur Geltung gelangen.

Billy Sehr viele Menschen auf der Erde sind der irren Ansicht, dass irgendwelche Dinge, die auf der Erde vorherrschen, nur dann geändert werden könnten, wenn viele Menschen zusammen diese Dinge gemeinsam ändern würden. Nicht verstehen sie aber, dass die Welt und die Dinge nur dann geändert werden können, wenn jeder einzelne etwas dazu tut, weshalb jeder einzelne Mensch in persönlicher Form die Initiative ergreifen und handeln muss. Diese einzelnen Menschen gruppieren sich dann zusammen mit Gleichgesinnten, die sich praktisch automatisch finden lassen, wodurch dann eine handlungsfähige und zweckdienliche Kraft entsteht, durch die das Negative zum Besseren geändert und ein tatsächlicher Fortschritt erzielt werden kann. Es wird aber nicht begriffen, dass der einzelne Mensch die Initiative ergreifen und handeln muss, weshalb nur immer darauf gewartet wird, dass sich irgendwo eine Gruppierung formt, der sich jene anschliessen können, die einigermassen in der Form dieser Gruppierung denken. In dieser Gruppierung sind diese einzelnen Menschen dann stark und tatkräftig, jedoch auf sich allein gestellt sind sie völlig und absolut initiativelos, sind angstvoll und lebensunfähig. Ich weiss, dass dieses Falschverhalten in der Nichterkennung und Ablehnung der Selbstverantwortung liegt, und zwar in jeder Beziehung, sowie im Nichtkennen und Nichterfassen der Wahrheit aller Dinge, doch ich finde keine andere Möglichkeit, dies den Menschen klar und verständlich zu machen, als eben die, die ich seit jeher zur Anwendung bringe, dass ich den Menschen mit harten Worten die Wahrheit an den Kopf werfe, was aber nicht den Erfolg bringt, der eigentlich von vernunftbegabten Menschen erwartet werden dürfte. Ich studiere immer daran herum, dass es doch ein Machtwort geben müsste, das sofort die erforderliche positive Wirkung zeitigt, wenn das Wort nur ausgesprochen wird. Ein solches Machtwort finde ich aber nicht. Oft befällt einem beinahe das schiere Verzweifeln, wenn man sieht, dass alles Reden, Brüllen, Ersuchen und Erklären einfach nutzlos ist. Wie siehst du diese Dinge, gibt es da eine andere Möglichkeit als das Vorgehen und Handeln, wie ich alles betreibe? Alles verhielt sich zwar schon zu Nokodemions Zeiten so, doch vielleicht haben irgendwelche Weise in eurer Föderation neue Erfahrungen gemacht in dieser Beziehung, die über das mir Bekannte hinausgehen und einen neuen Weg weisen im Bezuge auf die Belehrung der Menschen und hinsichtlich der Erweckung und der Anwendung und Tragung der Selbstverantwortung jedes Menschen?

Ptaah
12. Du sprichst ein wahres Wort aus, wenn du sagst, dass alles schon zu Nokodemions Zeiten so war.
13. Tatsächlich hat sich alles so erhalten seit damals, und nichts hat sich in dieser Beziehung geändert.
14. Nokodemion ergründete schon damals, dass das menschliche Denken, Sinnen und Trachten in der Form ausgelegt ist, wie du es eben dargelegt hast und dass der einzige Weg der Belehrung der Menschen ebenfalls nur in der Form gehandhabt und ausgeübt werden kann, wie du es ebenfalls beschrieben hast und selbst zur Anwendung bringst.
15. Diesbezüglich haben seither, seit Nokodemions Zeiten, auch keine Weisen andere Erkenntnisse erlangt oder andere Erfahrungen gemacht, also auch keine Weisen in unserer Föderation.
16. Auch die Ebene Arahat Athersata verfügt über keinerlei andere Erfahrungserkenntnisse, was du jedoch besser weisst als ich.

Billy Danke. Es war ja nur eine Frage danach, ob vielleicht in der neueren Zeit etwas an neueren Erkenntnissen und Erfahrungen in diesbezüglicher Form erarbeitet worden sei. Dem ist nun aber nicht so –

schade. Komme ich also zur nächsten Frage: In der Gruppe haben wir neuerdings Probleme bezüglich des Fernbleibens von Gruppegliedern bei den Monatszusammenkünften sowie bei den Meditationen am dritten Wochenende. In der gesamten Gruppe ist ein Murren laut geworden, besonders wegen Brigitt, die ja als Krankenschwester arbeitet und folgedessen häufig abwesend ist. Du und ich, wir haben uns ja mehrmals darüber unterhalten, wobei du gesagt hast, dass ihr Beruf auch tatsächlich ihre Bestimmung sei und folgedessen sie auch von verschiedenen Verpflichtungen in der Gruppe nicht so in Anspruch genommen werden könne, wie dies bei den anderen Gruppegliedern der Fall sei. Folgedessen erklärte ich Brigitt auch, dass ihre Arbeit stets vorgehe, da diese ja bestimmungsmässig gegeben sei. In dieser Folge nun ist sie in diesem Jahr mehrmals ausgefallen bei den Monatszusammenkünften, den Meditationen, den Nachtwachen und den Sonntagsdiensten. Habe ich dich vielleicht missverstanden oder stimmt sonst etwas nicht, weil das Murren in der Gruppe laut wird? Das sollte ja eigentlich nicht sein, wenn sich alles richtig verhält.

Ptaah

17. Das ist ein Belang, das ich sowieso mit dir bereden wollte.
18. Eigentlich wollte ich schon bei meinem letzten Besuch mit dir darüber sprechen, doch ist mir dieses Vorhaben entfallen, weil wir so viele andere Dinge anfallend hatten, über die wir uns unterhalten mussten.

Billy Mann, bin ich froh, dass auch du etwas vergessen kannst, das von Wichtigkeit ist. So stehe ich also nicht allein da mit diesem Problem, das ich manchmal habe, seit ich 1982 den Zusammenbruch hatte.

Ptaah

19. Solche bedauerlichen Vorkommnisse können eben hie und da in Erscheinung treten.
20. Doch nun zu deiner Frage:
21. Du musst mich tatsächlich missverstanden haben, denn die Freistellung von Brigitt im Zusammenhang mit ihrem Beruf bezieht sich lediglich auf selbstwillige und somit also auf freiwillige Pflichten gegenüber der Gruppe und der Mission.
22. Das bedeutet, dass sie ihre Pflichten vollumfänglich einhalten muss, wenn es sich um solche handelt, die missionsbestimmt sind, wie Monatszusammenkünfte, Meditationen in Form des dritten Wochenendes, Initiation, Zentrumsmeditation, Nachtwache, Sonntagsdienst und Gruppenarbeit im Bereiche von Engelbert, Maria, Cornelia, Silvano, Madeleine und Brunhilde.
23. Von diesen Verpflichtungen kann sie nicht freigesprochen werden, ausser durch die festgelegten Möglichkeiten, die durch eure Regeln gegeben sind.

Billy Du meinst die Regeln, wie sie im Handbuch beschrieben sind usw.?

Ptaah

24. Davon handeln meine Worte.
25. Freigesprochen werden kann sie nur dann von den genannten Verpflichtungen, wenn sich dies durch die Anwendung der genannten Regeln ergibt und wenn sich diese Regeln im direkten Auftrage ihrer Arbeitgeber erfüllen.

Billy Worauf bezieht sich dann das, dass sie von Verpflichtungen freigesprochen werden kann?

Ptaah

26. Nur auf jene Belange, die sich auf Selbstverpflichtungen und auf selbstwillige und freiwillige Pflichten beziehen, wie z.B. die mehrmaligen wöchentlichen Korrekturlesungen usw., die ihr durchführt.

Billy Dann ist das Freistellen aber doch sehr beschränkt.

Ptaah

27. Das ist aber schon sehr viel.

Billy Wie ist es dann aber, wenn sie arbeitsvertraglich zu den Pflichterfüllungszeiten arbeiten muss, wie z.B. am ersten und dritten Wochenende?

Ptaah
28. Da muss sie die Dinge nach Möglichkeit so regeln, dass sie zu diesen Zeiten ihre Missionspflicht erfüllen kann.
29. Es können diesbezüglich nur absolute Ausnahmen geltend gemacht werden, wenn die Arbeitgeber eine solche Ausnahme fordern.

Billy Und ich habe Brigitt durch ein Missverständnis in etwas hineingeritten, das nicht gerade dazu beiträgt, ihre Stimmung auf einen Höhepunkt zu bringen. Sie hat durch mein Verschulden auch wider ihre Verpflichtungen gehandelt und sich vermutlich recht viel Übel eingeheimst. Das finde ich nicht richtig, denn der eigentlich Schuldige bin ja ich. Wie kann ich für Brigitt diesen Schaden wieder beheben?

Ptaah
30. Eine solche Schadenbehebung, wie du dies nennst, ist nicht von Notwendigkeit, denn Brigitt hat gemäss deinen Anweisungen und Ausführungen gehandelt, auch wenn diese voller Missverständnisse waren.
31. Also hat sie in guter Annahme dessen gehandelt, dass deine Anweisungen und Erklärungen von Richtigkeit seien, wodurch sie in einem diesbezüglich fehllosen Zustand ist.

Billy Das bedeutet, dass sie keinerlei Unrecht ansammelte?

Ptaah
32. Gewiss, das ist richtig.
33. Sie bewegt sich im Rahmen guter Werte, wie dies bei allen der Fall ist, ausser bei zwei Gruppengliedern, deren diesbezügliche Unwerte nach wie vor um einiges höher liegen als dies beim Durchschnitt aller übrigen der Fall ist.

Billy Darf man wissen, wer die zwei sind?

Ptaah
34. Es ist nicht notwendig Namen zu nennen, denn die beiden Betroffenen wissen es selbst – oder sie können es zumindest selbst herausfinden, wenn sie über sich selbst nachdenken und einmal ehrlich zu sich selbst werden.

Billy Ich verstehe. Dann die nächste Frage: Inwieweit sind Heilkräuter giftig, und sind das überhaupt alle, auch solche für Tees?

Ptaah
35. Mit sehr wenigen Ausnahmen sind alle Kräuter und Heilkräuter nur in bestimmten Mengen ungiftig.
36. Wird dabei die richtige und ungiftige Menge überschritten, dann tritt sehr schnell eine toxische Wirkung auf, die sich je nach Kraut oder Tee usw. darbringen kann.
37. Von Übelkeit, Bauchgrimmen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Schwindel, Sehstörungen und vielen anderen linderen Dingen kann die Wirkung hingehen bis zur Leberschädigung, zur Krebserzeugung und zum Tod.

Billy Das Prinzip ist also auch bei Gewürzkräutern, Heilkräutern und Tees, dass allzuviel ungesund ist.

Ptaah
38. Dem ist tatsächlich so.

Billy Sind dir die Namen Virgil Armstrong, alias UFO-Papst, sowie Douglas Pue und James J. Hurtak ein Begriff?

Ptaah
39. Die Namen sind mir bekannt.
40. Warum fragst du?
41. Von Armstrong haben wir schon einmal gesprochen.

Billy Spinner und Phantasten, die die Ufologie verhunzen und versauen?

Ptaah
42. Ich könnte es nicht besser sagen.

Billy Meine nächste Frage bezieht sich auf die Jschwischs jener Art, die guten Charakters und sonstiger guter Werte waren und die die Dinge regelten und zuständig waren im Bezuge auf die alten Lyraner vor 389 000 Jahren sowie vor 13 500 Jahren. Wie hiess der Gott, mit dem Jmmanuel zusammenarbeitete, und woher stammten diese drei Jschwischs?

Ptaah
43. Das ist deinem Gedächtnis entfallen?

Billy Ich erinnere mich nicht daran. Sollte ich das denn?

Ptaah
44. Das gehört zu deinem Wissen.
45. Es entfiel dir vermutlich infolge deines Zusammenbruchs im Jahre 1982.
46. Doch um deine Frage zu beantworten:
47. Vor 389 000 Jahren war Larus jener Jschwisch, der die fehlbaren Weithergereisten unter seiner Obhut hatte.
48. Vor seinem Wirken im SOL-System, und so also auf der Erde, kam er vom Planeten Aktkarin im System Fremen, das eine lasanische Kolonie war im Gebiete der Neeser-Galaxie, die sich von der Erde aus gesehen in 320 Millionen Lichtjahren Entfernung befindet.
49. Vor 13 500 Jahren war Jschwisch Alatides zuständig und verantwortlich, der vom Lande Kaitami auf dem Planeten Lasan stammte.
50. Jmmanuel letztendlich arbeitete zusammen mit Jschwisch Kalatan, der von Erra kam.

Billy Dann möchte ich weiter einmal wissen, für welche Planeten du als Jschwisch zuständig bist.

Ptaah
51. Für Erra, für die Erde und für einen Planeten namens Amateban.

Billy Und, wo ist dieser Planet, ist es vielleicht der Schwesterplanet von Erra, der so schön grün-blau am Himmel zu sehen ist?

Ptaah
52. Nein, für den ist Jschwisch Quetzal jetzt zuständig, weil der alte Jschwisch Atraides sein Leben verlassen hat.
53. Der Planet Amateban befindet sich in einem System unseres Raum-Zeitgefüges, das wir Harkomen nennen und das zu unserer Föderation gehört.

Billy Auf Schleichwegen erzählst du mir, dass Quetzal Jschwisch eines eurer Planeten ist. Das sind ja Neuigkeiten. Wo steckt er eigentlich, wann kommt der Knülch mal endlich wieder, und auf welchen Planeten jschwischt er eigentlich herum?

Ptaah
54. Wenn alles gut geht, dann wird er dich im Laufe des nächsten Jahres besuchen.
55. Das war ihm leider ebenso unmöglich, wie es bisher auch unmöglich war, dich zu meiner Tochter Semjase zu bringen.
56. Quetzal ist zuständig als Jschwisch für zwei Planeten im Harkomen-System.

Billy Warum klappte es nicht mit der Reise zu Semjase?

Ptaah
57. Die Technik der Transmitter-Beförderung ist noch nicht derart ausgereift, dass sie absolut sicher wäre.

Billy Dann eben nächstes Jahr – wenn es klappt. – Jetzt nochmals eine Frage bezüglich der Absenzen für Gruppe-Monatszusammenkünfte, Meditation, Sonntagsdienst und Nachtwache usw. Wie sollen wir es halten künftighin: Sollen wir stur nach dem gegebenen Buchstaben gehen?

Ptaah

58. Zu diesem Zweck wurden die Regeln erstellt und gegeben.
59. Andernfalls wird nie Ordnung herrschen.

Billy Wäre es angebracht, dass künftighin diesbezügliche Anträge beim Gesamtvorstand eingereicht werden müssen, wonach dann dieser ein Für oder Wider entscheidet?

Ptaah

60. Das wurde bereits durch die Gesamtkerngruppen-Versammlung beschlossen, jedoch wurde dieser Beschluss nicht schriftlich festgehalten, weil es sich dabei um ein nicht verzeichnetes Traktandum gehandelt hatte.
61. Künftighin soll ein schriftlicher Antrag an den Gesamtvorstand gerichtet werden, der dann über Ja oder Nein entscheidet.

Billy Du befreist mich von einer Sorge und Engelbert kann dadurch auch aufatmen. Damit hat es dann ein Ende, dass man Engelbert und mich dauernd gegeneinander ausspielt. Es wäre ein solcher Entscheid schon lange notwendig gewesen.

Ptaah

62. Ihr hättet schon lange in dieser Form handeln sollen.

Billy Womit du natürlich recht hast. – Eine weitere Frage: Zur Zeit wird besonders in der Schweiz und in Deutschland über ein Für und Wider dessen diskutiert, ob homosexuelle Menschen als Gleichgeschlechtliche untereinander heiraten dürfen oder heiraten sollen usw. Diesbezüglich existieren in der Regel keine Gesetze, die solche Heiraten erlauben würden. Ich habe nun die Frage, wie bei euch solche Dinge gehandhabt werden. Werden bei euch überhaupt noch Menschen geboren, die homosexuell oder transsexuell sind? Meines Erachtens sollte es eigentlich so sein auf der Erde, dass Homosexuelle gleichgeschlechtlicher Art sich zusammentun könnten, sozusagen in Form von einer Partnerschaft, die ihnen gesetzliche Rechte zugesteht, wie diese bei normalen Ehepaaren gegeben sind. Ich meine damit nicht ein Recht von Mann und Frau in geschlechtlicher Hinsicht, sondern die gesetzlichen Rechte, die für Ehepaare gelten in jeder Form der sozialen und menschlichen Anerkennung. Gleichgeschlechtliche Homosexuelle, die sich zusammentun, können dies in der Form tun, dass sie eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft bilden, die ihnen alle sozialen und menschlichen Rechte eines Ehepaares einräumt. Was sie dann in sexueller Hinsicht miteinander tun oder lassen, das ist dann allein ihr Bier. Meiner Ansicht nach sollte es also gesetzmässig ermöglicht werden, dass sich gleichgeschlechtliche homosexuelle Menschen als Partner zu einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft zusammentun können, mit allen sozialen und menschlichen Rechten eines normalen Ehepaares, jedoch ohne dass ein solches Paar sich offiziell Ehepaar nennen kann, weil man eine solche Benennung meines Erachtens nur einem verschiedengeschlechtlichen Paar zugestehen kann, das miteinander Nachkommen zeugen kann, weshalb ein solcher Verbund ja auch Ehebündnis genannt wird. Wenn ich mich richtig erinnere, dann gilt eine solche oder zumindest eine ähnliche Regelung dieser Form auch bei euch.

Ptaah

63. Das ist richtig, wenigstens in der Form, dass wir ein Gesetz dieser von dir beschriebenen Art dort zur Anwendung bringen, wo wir die Verantwortung tragen für Menschheiten, bei denen Homosexualität noch in Erscheinung tritt, die ja durch verschiedene Faktoren hervorgerufen werden kann, wobei sie jedoch in jedem Fall immer genetisch zur Auslösung gelangt, was auch für die Transsexualität der Fall ist.
64. Bei unseren eigenen Völkern selbst treten schon seit vielen Jahrtausenden keinerlei ausgeartete Formen von Homosexualität oder Transsexualität mehr in Erscheinung, was jedoch nicht bedeutet, dass auch das normale Homosexuelle sowie das rein natürlich Bedingte der Homosexualität nicht mehr in Erscheinung träte, wodurch also latent jede Lebensform zweigeschlechtliche Genkräfte aufweist.

65. Nur was also die Homosexualität jener Form betrifft, dass sie noch zur Ausartung gelangen könnte, wie eben auch die Sodomie, dass sich also z.B. Männer und Frauen sexuell mit Tieren zusammentun, tritt bei unseren Völkern nicht mehr in Erscheinung, wie auch nicht eine ausgeartete Transsexualität oder irgendwelche sonstige sexuelle Ausartungsformen, wie z.B. Notzucht oder Vergewaltigung, sexueller Masochismus oder Sadismus usw.
66. Alle diese Übel gehören bei allen unseren Völkern ebenso der Vergangenheit an wie auch Kriminalität, Machtgier und sonstige Ausartungen, die beim Erdenmenschen noch zur Tagesordnung gehören.
67. Allein durch die Befolgung der Lehre der schöpferischen Gesetz- und Gebotsgebung sind bei unseren Völkern alle Übel der emotionalen, wunschmässigen, gedankenbedingten sowie angstbedingten Ausartungen ausgetilgt worden, während andere Dinge durch Genbeeinflussungen und Genmanipulationen beseitigt wurden oder beseitigt werden, wie z.B. die sodomistisch ausgeartete Homosexualität, die Transsexualität, der Vergewaltigungstrieb sowie sexuelle Ausartungen jeder sonstigen Art, wie eben Sadismus und Masochismus usw.
68. Bei einer jeden Schwangerschaft einer Frau wird die Frucht ihres Leibes einer eingehenden Untersuchung unterzogen, was durch höchstmoderne technische Analysegeräte geschieht, und zwar ausserhalb des Körpers der Frau und ohne dass in deren Leib eingedrungen werden muss mit Instrumenten usw.
69. Werden dabei gravierende Genfehlbarkeiten in der Frucht ihres Leibes festgestellt, dann werden durch Strahlungen, die milliardstel Millimeter genau arbeiten, Genbeeinflussungen oder Genmanipulationen vorgenommen, wodurch die genmässigen Fehler oder Schäden behoben werden.
70. Dieses Vorgehen garantiert, dass keinerlei Nachkommen zur Welt kommen, die unter irgendwelchen Ausartungen oder Abnormitäten leiden in den von mir genannten Formen.
71. Also aber werden keine Nachkommen im Mutterleib ausgereift und geboren, die irgendwelche physischen oder sonstwie gesundheitlichen Schäden aufweisen, denn wir handeln nach dem schöpferischen Gesetz, dass ein jegliches Leben bei seiner Geburt ein Anrecht darauf hat, mit absolut makellosem Körper und unbeschädigtem Bewusstsein sowie ohne jegliche Übel irgendwelcher Art ins Leben zu treten, weshalb bereits in der siebenten Schwangerschaftswoche der Frau die eingehende Untersuchung stattfindet, wonach dann notfalls zweckdienliche Handlungen vorgenommen werden, die auch dahingehen können, dass die Frucht im Mutterleibe eliminiert wird, wenn dies notwendig wird, wie z.B. dann, wenn nicht die absolute Gesundheit von Körper und Bewusstsein der Nachkommenschaft gewährleistet ist, oder wenn durch das Austragen der Frucht oder durch deren Geburt das Leben oder die Gesundheit der Mutter gefährdet sein sollte.

Billy Das war ausführlich. Danke. – Weisst du gerade die Anzahl der Kriege, die gegenwärtig auf der Erde ausgefochten werden?

Ptaah
72. Es sind deren 26, wobei jedoch gesamthaft 73 Konflikte weltweit zu verzeichnen sind.

Billy Verrückt, besonders wenn man bedenkt, dass die UNO nichts oder nicht gerade viel dagegen unternimmt. Meines Erachtens handelt es sich bei dieser Riege nur gerade um eine Hampelmannorganisation, die von absolut Verantwortungslosen geführt wird, was auch bei vielen Regierenden auf der Welt der Fall ist, sowohl bei Männlein wie Weiblein. Es wird rein nichts unternommen, um all den Wahnsinn zu stoppen, ganz im Gegenteil, denn es wird alles nur getan, damit die Kämpfenden weiter morden können. Anstatt dass die UNO-Truppen Kampfeinsätze leisten und den kriegerischen Wahnsinn in den verschiedenen Ländern beenden, wie z.B. im ehemaligen Jugoslawien, feiern sie Urlaub in den Unruheländern und begnügen sich damit, sinnlose und kostspielige Patrouillen zu fahren und die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen. Dabei könnten diese Konflikte und Kriege teilweise in Stunden oder zumindest in wenigen Tagen im Keime erstickt werden, wenn die UNO-Truppen oder gar die Nato-Truppen vernünftig kämpfend eingreifen würden. Davon ist aber keine Rede, weil einerseits die Verantwortlichen dumm wie Bohnenstroh sind und nichts von allem verstehen, oder sie verdienen heimlich noch Millionenbeträge damit, dass sie sich mit Alibiübungen begnügen. Das aber ist verbrecherisch so oder so.

Ptaah
73. Deine Worte entsprechen der Wahrheit.

74. Feigheit, Verantwortungslosigkeit, falsche Humanität, Nichtverstehen der wirklichen Sachlage, Profitgier und vieles andere muss jenen vorgeworfen werden, welche für die Weltsicherheit und für die Sicherheit von Menschenleben zuständig sind.

Billy Ich möchte nicht weiter darüber reden, denn das gesamte verantwortungslose Getue der Verantwortlichen macht mich stinksauer. Reden wir also von etwas anderem. Ich habe nochmals eine Frage hinsichtlich der Homosexualität. Gemäss den Schöpfungsgesetzen ist männliche Homosexualität naturwidrig und also eine natürliche Ausartung, doch es spricht kein Gesetz, kein Gebot und keine Richtlinie der Schöpfung aus, dass Homosexualität verboten oder bestraft werden müsste. Nichtsdestoweniger aber wurde die Homosexualität seit alters her verpönt und oft gar mit dem Tode bestraft. Auch heute noch werden Homosexuelle sehr oft diffamiert, zertrampelt, misshandelt, geschnitten, aus Berufen ausgeschlossen und ferngehalten und in den Schmutz gestossen, obwohl dies kein Gesetz und kein Gebot der Schöpfung rechtfertigen würde. Gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten haben auch die Homosexuellen die genau gleichen Rechte in jeder Beziehung wie diese auch die sogenannten Normalen, die Heterosexuellen, haben. Es gibt keinen einzigen Punkt in den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu finden, der davon spräche, dass Homosexuelle oder Transsexuelle usw. für ihre in der Regel nicht selbst verschuldete und eben genbedingte Naturandersartigkeit und Naturwidrigkeit andere und mindere Rechte hätten als eben diejenigen Menschen, die sich in dieser Beziehung als normal bezeichnen. Ergo ist der ganze Hass und alle Verfemung gegen die Homosexuellen und Transsexuellen usw. reine Menschenmache, die irgendwann einmal in fernster Vergangenheit angefangen hat, von der ich aber gerne wüsste, wann, wie und warum sie zustande kam.

Ptaah

75. Das ist mir unbekannt.
76. Der Ursprung des ganzen Dramas verliert sich irgendwo in der Vergangenheit, die zu ergründen auch für mich praktisch ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Billy Schade. Dann zu etwas anderem. Hier – das sind drei Faxseiten, die ich am 15. dieses Monats aus Amerika erhalten habe. Lies diese bitte durch und sage mir dann, was du davon hältst. Es handelt sich zwar um einen puren Schwachsinn, doch trotzdem solltest du diese Zeilen lesen.

Ptaah

77. Danke.
78. ...
79. ... Es ist nicht zu fassen.
80. Diese Unverschämtheit ist nicht zu fassen.
81. Diese Lügen und dieser Betrug.
82. Es ist wirklich nicht zu fassen.

Billy Ich sehe dich tatsächlich ausser dir. Du bist erregt und solltest dich beruhigen. Du solltest es so halten wie ich, nämlich einfach über diese unverschämten Lügen zu lachen, die dieser Zweivogel-Medizinmann daherbringt. Es ist zwar wirklich unglaublich, welche Lügengeschichte dieser Indianer zusammenspinnt, und eine Unverschämtheit sondergleichen ist es auch, doch ist sich alles nicht des Wertes, sich darüber aufzuregen. Andererseits wissen wir ja schon seit Jahren, dass in Amerika die schlimmsten Schwindler, Lügner, Betrüger und Scharlatane in Sachen UFOs und Kontakten leben, denen niemand irgendwo in der Welt in dieser Beziehung auch nur das kalte Wasser reichen kann. Das hat schon begonnen mit G. A. und hat sich so erhalten bis heute. Dass dadurch allerdings auch jene in Amerika darunter leiden müssen, welchen wirklich Erlebnisse mit ausserirdischen Intelligenzen nachgesagt werden dürfen, auch wenn dies in Wahrheit nur gerade eine halbe Handvoll sind, das kümmert diese Lügner, Betrüger und Scharlatane usw. nicht, die alles dazutun, damit die Amerikaner allgemein verunglimpft werden. Natürlich können dabei nur gerade die Lügner, Betrüger und Scharlatane usw. etwas für diese Verunglimpfung, und diese sind es ja in Wirklichkeit, die die Betrüger und Lügner und Scharlatane usw. sind, die auch als solche bezeichnet werden müssen. Gauner, Lügner, Betrüger, Scharlatane und Sektierer usw. sind leider in Amerika ganz besonders geprägt und in grosser Zahl, und wohl in keinem andern Land auf der Erde treten sie derart in Massen und mit einer derartigen Frechheit und Unverschämtheit in Erscheinung wie eben in Amerika, ganz egal ob sie sich nun R. B., F. B., G. A., G. G., Medizinmann

T E L E F A X

ABSENDER: HEIDI-LORE PETERS, 1120 PACIFIC BEACH DRIVE, #5
EXPEDIT.: SAN DIEGO, CA 92109, USA, Tel:(619) 273-8317 + 692-8700
VIA: KINKO'S Pacific Beach FAX # 001-619-483-9982

SACHBEARBEITER: VISUM:
AFFAIRE TRAITÉE PAR: HEIDI PETERS SIGNATURE: hp
TREATED BY: SIGNATURE:

SEITENZAHL INKL. DECKBLATT: DATUM:
PAGES Y. C. PAGE DE COUVERTURE: 2 DATE: 15.12.92
PAGES INCL. COVER SHEET: DATE:

GEHT AN:
POUR: EDUARD MEIER
TO:

ZU HÄNDEN VON:
A L'ATT. DE: BRUNI KOYE
ATTENTION OF:

FAX: 011-41-52-454289

BEMERKUNG / MESSAGE / MESSAGE:

Lieber Billy, liebe Bruni, liebe Gruppe,

Bob hat vorhin Brunis FAX von Kinko abgeholt. Vielen Dank dafür.

Ich bin fast mit der neuen Broschüre über die Überbevölkerung fertig. Bob muß nur noch durchlesen, dann mache ich die letzten Korrekturen + es geht ab an Euch - hoffentlich noch diese Woche.

Wir hatten ein gutes Treffen mit Cynthia und Cheryl, u. später mit den Gästen Paige, Carlos, Chris und Veronika (Ihr kennt sie von Fotos her von einer Campingreise voriges Jahr am Fluß), Gene Estes und Cynthias Freundin Mary Ann; dazu noch JOHN TWO BIRDS (!), der uns am Freitag (11.12.) anrief, weil ihm anscheinend Rodger unsere Telefonnummer gegeben hatte, damit er uns anrufen könne, wenn er in San Diego auf Besuch ist. Nun, wir waren sehr überrascht, aber Bob lud ihn dann zu unserem Treffen am folgenden Tag ein. Er kam mit einer Bekannten, Elizabeth Soto (Indianerin von einem anderen Stamm). Er klang gut informiert, ist einer von vielen Medizinmännern in seiner Familie, arbeitete 25 Jahre lang als klinischer Psychologe, hatte seine eigene Praxis und war Professor an einer Uni. Er sagte uns, der Grund, warum er und viele andere Indianer so negativ gegen die ETs eingestellt sind, ist der, daß die so viel schlechtes hier angestellt haben. Er sagte, er glaube

zwar nicht, daß alle ETs schlechte Absichten hätten, aber daß diejenigen, die auf die Erde kamen, sich mit den Indianerfrauen vermischt hätten und auch Genmanipulationen veranstaltet hatten. Die Indianer hätten seiner Meinung nach ein gutes, spirituelles Leben geführt, das durch die ETs durcheinandergebracht wurde.

Er erzählte der Gruppe persönlich, wie seine beiden Kontakte stattgefunden hatten, mit ein paar Unterlassungen (die ich Euch in Rodger's Brief geschildert hatte, z.B. wegen dem zu erwartenden Kind) und ein paar neuen Angaben, die ich Euch nicht vorenthalten möchte:

Er sagte, dieser Billy Meier sei an jenem Vormittag schon längere Zeit im Cafe gesessen und angespannt gewesen - was John nicht als aussergewöhnlich empfand in Sedona - und sei dann sofort zu ihm an den Tisch getreten, als andere Leute, mit denen John gefrühstückt hatte, aufstanden und weggingen. Dieser Billy Meier stellte sich John vor und beobachtete sein Gesicht genau, ob John der Name Billy Meier etwas bedeute, was es nicht tat zu dem Zeitpunkt, behauptet er. John's Ex-Ehefrau stammt aus Stuttgart und er spricht anscheinend gut deutsch (hatte nicht die Zeit, mit ihm richtig deutsch zu sprechen). Er sagte, dem Billy Meier fehlte der linke Arm. Sie seien an den Ortsrand gefahren, wo vier Leute auf ihn warteten: Ein Mann, der sich als Ptaah vorstellte, und drei Frauen - Semjase, Asket und eine dritte. Sie hatten silbrig-glänzende Anzüge an und sahen sehr hellhäutig aus, groß und schlank. Sie hatten eigenartige Ohrläppchen und sehr lange, zarte Finger (er nannte sie Pianistenhände). "Semjase" sagte ihm, sie lebe jetzt im DAL Universum, weil sie einen Unfall bei Euch auf der Farm erlitten hatte, wo sie sich bei einem schnellen Hochspringen zur "Flucht", den Kopf so stark angeschlagen hatte. Sie alle hätten John schon seit 25 Jahren beobachtet. Nun waren sie da und wollten ihn fragen, ob er ihnen denn nicht helfen möchte in einer Art Johannes-der-Täufer Rolle mit einer Jmmanuella (er sprach es aus wie Tschemanuella) als Leiterin. Sie sagten ihm, dass sie mit dem viel zu langsamen Fortschritt der Billy Meier Mission enttäuscht seien, und deshalb ersuchten sie ihn, ihnen zu helfen. Er sagte nein, denn er habe kein Interesse daran. Das ging dann noch eine Zeit lang hin und her (alles telepatisch) und er sagte ihnen, daß er nicht beeindruckt sei von ETs aus obenerwähnten Gründen. Sie seien dann in ihr UFO geeilt und abgeflogen in einer Flugtechnik, deren Art er noch nie vorher gesehen habe. Dieser Billy Meier sagte ihm beim Treffen, sein Sohn sei im Moment auch in Amerika (was zeitlich gestimmt hätte - "Kontakt" am 16.9., Methusalems Abflug von Los Angeles 18.9.).

Zum zweiten Kontakt wurde er telepatisch hinbestellt. Diesmal nahm er einen speziellen Kriegsstock mit einem Knauf mit, den die Medizinmänner verwenden. Er sagte ihnen, er sei von ETs nicht beeindruckt, denn die Indianer könnten schon lange ihre Realität verändern und seien zu allen möglichen Manövern fähig; sie bräuchten keine UFOs um grosse Entfernungen zu überbrücken, weil sie das mit Geisteskraft tun könnten. Als ihn Ptaah und die Frauen mit diesem speziellen Stock sahen, fielen sie zur Erde und küssten John's Schuhe.... Wenn das vorherige schon ungeheuerlich war, dieses Schuheküssen von Ptaah hat uns den Rest gegeben. Sogar Carlos meinte, daß er es sich nie im Leben vorstellen könne, Ptaah würde sich zu so etwas hinreissen lassen. Und ich kenne ja selbst

Ptaahs Ton in den Kontaktberichten... John meinte, er verstünde Dich, Billy, sehr gut und er sei in der gleichen Lage wie Du. Er wüsste, genau wie Du auch, dass die ETs zu nichts Gutem bereit seien und deshalb will er nicht mit ihnen zusammenarbeiten, und Du würdest deshalb das Material so langsam herausgeben, damit die Information nicht so schnell verbreitet werden könne, weil Du im tiefsten Herzen anderer Meinung seist. Die ETs gaben ihm angeblich ein maschinengeschriebenes Manuskript vom Talmud Jmmanuel mit 38 Kapiteln (Eurer Jmmanuel hat 36) als Beweis. Diese 38 wurden bisher der Menschheit vorenthalten, erzählten sie John. Ausserdem gab ihm dieser Billy Meier 3 Fotos als Beweis beim ersten Treffen, die er auch noch hat (uns nicht gezeigt hat). **Sean Morton**, der Neffe von Fred Bell, will einen Film drehen und das längere Manuskript mit einbeziehen, behauptete John. Wir erwähnten, wer Sean Morton ist, und dass er nur auf's Geld aus sei und eine grosse Klappe habe. Er wollte ja mit Guido auch einen "Film drehen". Morton ist derjenige, der in einem UFO Vortrag in San Diego dem Publikum sagte, er habe tagelang mit Billy Meier gefilmt, und hätte dabei auch Tonbandaufnahmen gemacht. An einer bestimmten Stelle hätte ihn Billy gebeten, das Tonbandgerät nun abzustellen, damit nicht weiter aufgenommen werden könne. Er habe so getan also ob, aber in Wirklichkeit liess er das Band weiterlaufen. Er sagte damals zu den Zuschauern (unter denen wir sassen, ohne dass er das wusste): "I got him!!" ("Ich habe ihn getrickst"). Und dieser Sean Morton soll nun angeblich in den finanziellen Gewinn aus den zusätzlichen Talmud Seiten geraten? Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Pleiadier, nach 25 Jahren der Beobachtung, einem Mann diese Mission übertragen würden, der keinerlei Interesse daran hat und sogar sooo negativ dazu eingestellt ist. Und sie würden ihm den Text geben, damit er ihn einem Klamaukbruder wie Sean Morton überreicht? Das gibt's doch wohl nicht.

Aber welchen negativen Kräfte stecken hier dahinter? Wir kommen nicht dahinter. Carlos versuchte gedanklich in ihn zu dringen, stiess aber immer auf sehr starken Widerstand. Carlos nannte es eine innere Fassade oder eine Maske. Michael Whelan meinte hinterher, John Two Birds sei voller "Sch...".

Der Name des "FIGU Arizona" Interessenten lautet: Andrew Cossette (8899 Beverly Blvd., Los Angeles, CA 90048). Er hat sich, laut Telefonates mit Michael (16.12.), sogar bei "Wild Flower Press" über uns erkundigen wollen, weil er "in unsere Gruppe kommen möchte" - ha, der hat uns noch gefehlt in der Raupensammlung! Der arbeitet mit den Elders zusammen. Der will nur Information von uns, das wissen wir ohnehin schon von der Expo her. Übrigens waren auch Paul Cohen und David Baldwin (Randy Gruppe) bei Guidos vortrag anwesend, hat Cynthia erwähnt. Daß Aleta Guido auf dem Podium vor allen Leuten fast "aufgefressen" hat, erwähnte er sicher nach Rückkehr? Wenn sie sich noch etwas enger an ihn gedrückt hätte, wäre sie hinter ihm gestanden....

Bruni hat gerade angerufen und ich bin im Bilde über die neue Fassung des "Überbevölkerungs-Kampfes". Ich warte also nun, bis ich den neuen Text bekomme. Also vorderhand liebe Grüße + Saalome, Eure Heidi und Bob.

John Two Bird, H. M., R. W. oder sonstwie nennen. Sie alle jedenfalls sind es, die alles verteufeln und die Amerikaner in Verruf bringen, worunter letztendlich auch alle jene zu leiden haben, welche anständig und ehrlich sind und nichts dafür können, dass sie verunglimpft werden. Wie du ja weisst, sind wir schon seit Jahren nicht mehr gut zu sprechen auf diese lügnerischen, betrügerischen, schwindlerischen, sektiererischen und scharlatanischen Amerikaner, weshalb wir auch neuerlich ein Schimpfwort geprägt haben für alle jene rund auf dem Erdenball, welche Lügner, Betrüger, Schwindler, Sektierer, Profithaie und Scharlatane usw. sind. Wir nennen diese nur noch ‹Amerikaner›.

Ptaah

83. Dafür kann ich ein gewisses Verständnis aufbringen, doch ihr solltet Vorsicht walten lassen in der Hinsicht, dass dadurch nicht die unbescholtenen Amerikaner in Misskredit gebracht oder beleidigt werden.

Billy Das haben wir nicht im Sinn damit, denn wir wollen nur das üble Gesindel in dieser Form bezeichnen. Ich weiss, durch ein solches Schimpfwort könnte ein ganzes Volk in Verruf geraten, doch ist das nicht der Sinn unseres Tuns, weshalb wir von den ehrlichen Amerikanern eben von ‹ehrlichen› Amerikanern reden oder diese bei ihren Vornamen nennen. Vielleicht hast du aber doch recht, dass wir vorsichtiger sein sollten. Vielleicht ist es doch besser, wenn wir die Lügner und Betrüger, Scharlatane, Schwindler, Sektierer und Profithaie weiterhin einfach mit diesen üblichen Bezeichnungen belegen. Es wäre mir nicht recht, wenn auch die ehrlichen Amerikaner unter der Beschimpfung ‹Amerikaner› leiden müssten und in Misskredit gerieten.

Ptaah

84. Das wäre klug, auch wenn ich ehrlich gestehen muss, dass das Schimpfwort auf die Fehlbaren bezogen eine gewisse Berechtigung hat.
85. Dabei gehe ich davon aus, dass in unserer Föderation etwas Gleichartiges in Erscheinung tritt, und zwar bei einem Volk, das den Namen Demener trägt.
86. Bei diesen Demenern handelt es sich um ein Volk, das noch sehr unterentwickelt ist und das von Kräften unserer Föderation betreut wird in impulsmässiger Form.
87. Die Menschen dieses Volkes nun sind in vielen Dingen ausgeartet.
88. Mord, Lug und Betrug usw. gehören bei ihnen zur Tagesordnung, so aber auch jede Form von Unmenschlichkeit und Kriminalität.
89. Infolge dieser Dinge bei den Demenern hat sich in den Sprachen gewisser unserer Föderationsvölker eingebürgert, dass nur das Wort Demener gebraucht wird oder Demen, wenn von ausgearteten Lebensformen oder von Ausartung die Rede ist.

Billy Interessant, dann wiederholen sich auch derartige Dinge irgendwo immer wieder im Universum. Was sagst du aber zu der ungeheuren Lüge dieses Medizinmannes John Two Bird?

Ptaah

90. Das Licht zieht die Motten an, besagt ein uraltes Sprichwort.
91. Man kann aber auch sagen, dass die Wahrheit alles Gesindel anzieht. –
92. Seit langem dringt in gewissen Kreisen die Wahrheit immer mehr durch, dass du tatsächlich mit uns Kontakte pflegst und dass du wahrheitlich zur Zeit der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit Intelligenzen ausserirdischer Herkunft in Verbindung steht in physischer sowie in telepathischer Form.
93. Aus diesem Grunde wird einerseits versucht, mit allen möglichen Mitteln voller Intrigen unsere Kontakte und Verbindung zu stören oder ins Lächerliche zu ziehen, während andererseits Irre, Kranke, Renommiersüchtige und viele andere versuchen, sich selbst in der Öffentlichkeit in Positur zu setzen, um damit etwas zu gelten, wie sie sich einbilden.
94. Gerade diese Lügner, Betrüger und Schwindler bedenken aber nicht, dass wir uns niemals mit ihnen einlassen würden, weshalb ihre dummen und lügenhaften Behauptungen keinerlei wahrheitliches Fundament aufweisen.
95. Niemals könnten wir uns bereitfinden, mit Erdenmenschen in physischen oder telepathischen oder in sonst irgendeinen andersartigen Kontakt zu treten, weil wir einerseits unser eigenes Leben dadurch gefährden würden, weil sich unsere mentalen Schwingungen nicht mit denen der Erdenmenschen harmonisieren können, und andererseits darum, weil allein schon die Machenschaften all der Lügen, des Schwindels, des Betruges, der Scharlatanerie, des Sektierismus und alle sonstigen Ausartungen der Menschen der Erde keinerlei Verbindungsmöglichkeit zwischen ihnen und uns bieten.

96. All die Ausartungen der Menschen auf der Erde beweisen zur Genüge, dass sie zu keinerlei Kontakten mit uns fähig sind, ganz abgesehen von der Unmöglichkeit der Harmonisierung der verschiedenen mentalen Schwingungen.
97. Damit müssen sich die Erdenmenschen zurechtfinden, und zwar auch alle jene, welche nicht verstehen können und nicht das Geheimnis dessen kennen, warum du der einzige Mensch auf dem Planeten Erde bist, der Kontakte mit uns und mit anderen Formen ausserirdischen Lebens pflegen kann.
98. Besonders dies vermögen all die Scharlatane, Lügner, Sektierer, Betrüger sowie alles sonstige Gesindel nicht zu verkraften, weshalb sie missgünstig sind und dich auf jede mögliche Art und Weise verunglimpfen.
99. Dies trifft auch zu auf jene, welche sich grössenwahnsinnig als ufologische oder esoterische Fachkräfte bezeichnen, die jedoch in Wahrheit von den tatsächlichen Dingen keinerlei Ahnung haben.

Billy Du meinst die Esoteriker und Ufologen sowie Kornkreisspezialisten usw.

Ptaah
100. Gewiss, von denen spreche ich.

Billy Spezialkomiker, diese Typen. Genau wie auch jene Amerikaner, die mit ihren ‹Kleinen Grauen› ihren Unsinn treiben. Sag mal, nimmt das mit diesen Spinnern, Komikern, Phantasten, Lügnern, Betrügern, Schwindlern und Sektierern sowie Scharlatanen, Schizophrenen und dem gesamten unlauteren Gesindel nicht endlich ein Ende? Soll es wirklich so sein, dass diese ihr Unwesen weiterhin treiben und die Menschen in die Irre und in Wahn, Not und Elend treiben können?

Ptaah
101. Leider ist in dieser Hinsicht noch kein Ende abzusehen; ganz im Gegenteil, alles Diesbezügliche wird sich noch steigern, wobei sich alles mehr und mehr in einen bösartigen religiös-sektiererischen Wahnglauben hineinsteigert.

Billy Goldige Aussichten. Tja, das wären eigentlich alle meine Fragen und Anliegen gewesen, womit wir zu anderen Dingen überwechseln können, die nicht mehr offiziell sein sollen.

Zweihundertfünfundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 1993, 02.46 Uhr

Billy Das ist eine Überraschung. Ich hätte nicht gedacht, dass du bereits jetzt kommst. Ehrlich gesagt erwartete ich dich erst in der folgenden Nacht. Sei aber trotzdem herzlich willkommen.

Ptaah
1. Die Zeit ist gerade günstig für mich, dich zu besuchen, Freund Eduard.
2. Es scheint dir aber gesundheitlich nicht gerade gut zu gehen.

Billy Leider ist mir wirklich nicht gut, doch es wird sich schon wieder ergeben, dass es mir besser geht.

Ptaah
3. Du siehst wirklich nicht gut aus, doch du willst dir ja sicherlich wieder nicht helfen lassen.

Billy Da hast du den Nagel auf den Kopf getroffen. Du kennst meine Einstellung – ich will keine besonderen Rechte gegenüber allen andern. Dabei bleibt es.

Ptaah
4. Das erklärtest du uns ja immer und immer wieder, weshalb es wohl auch sinnlos sein wird, wenn ich einen neuerlichen Versuch unternehme.

Billy Genau.

Ptaah

5. Dann will ich dir all die Grüsse bestellen, die mir aufgetragen wurden, dir zu überbringen von meinen Töchtern Pleija und Semjase, dann auch von Quetzal, von Taljda und Menara und von allen andern.
6. Ganz speziell soll ich dir noch Grüsse bestellen von Isodos.
7. Das Geschehen von damals will ihm einfach nicht aus dem Sinn.

Billy Schön – und recht lieben Dank an alle, auch mit den besten Wünschen und Grüssen. Es ist mir wirklich immer wieder eine sehr grosse Freude, von ihnen zu hören, oder mit dir einige Worte wechseln zu können, lieber Freund.

Ptaah

8. Wie ich schon oft festgestellt habe, trifft das ebenso zu, wie wenn du mit den Gruppenmitgliedern dich unterhalten kannst.

Billy Natürlich. Nur – leider sind das enge Kreise; ausserhalb denen ist meistens alles oder sehr vieles unfreundlich und lieblos. Wenn ich dabei an das ehemalige Jugoslawien denke, dann wird mir speiübel. Dies auch in der Hinsicht, dass die Verantwortlichen dieser Welt nicht die erforderlichen Massnahmen ergreifen, um dem dortigen Elend endlich ein wirksames Ende zu bereiten. Ich denke dabei ganz speziell an die UNO und an die grossmäuligen Amis sowie an die Engländer und Deutschen, die Franzosen und Italiener usw., die tatenlos den Gemetzeln und Vergewaltigungen und sonstigen Verbrechen zusehen, die dort geschehen. Unsere weltweite Aktion mit deinen Erklärungen hat rein gar nichts genutzt.

Ptaah

9. Das haben wir auch festgestellt, und es ist dem wirklich so, dass alle Verantwortlichen der Erde nur ein grosses Mundwerk haben.
10. Doch auch unter der jeweiligen Bevölkerung sind viele Verantwortungslose zu finden, die mit den laschen und unhumanen, verbrecherischen Machenschaften der Tatenlosigkeit ihrer Regierenden übereinstimmen, wodurch alles Elend noch vergrössert wird.
11. An Stelle dessen z.B., dass die UNO-Truppen richtigerweise als Friedens-Kampf-Truppen nach Henochs System in die jeweiligen Kriegshandlungen eingreifen würden, um diese in kurzer Zeit zu beenden, betätigen sich diese gemäss ihren dummen und verantwortungslosen Vorgesetzten und den damit verbundenen Ländern gemäss als nichtsnutzige Lagebeobachter und als wirkungslose Friedensengel, die wohl mit Waffen ausgerüstet sind und sich selbst doch wehrlos umbringen lassen müssen.
12. Dadurch ist die UNO samt all ihren Truppen nicht mehr und nicht weniger als eine sinnlose und Milliardenbeträge verschlingende Organisation der Lächerlichkeit, die noch dazu beiträgt, dass rivalisierende und sich gegenseitig abschlachtende Parteien unter UNO-Schutz weiterhin morden und Gewaltverbrechen begehen können.
13 Auch die NATO gehört dazu, wie eben auch die einzelnen regulären Armeen der verschiedenen Länder, aus denen heraus die notwendigen Friedens-Kampf-Truppen nach Henochs System erstellt und gebildet werden könnten, wodurch alle Kriege und Revolutionen auf der Erde wirklich beendet und ein dauerhafter Frieden geschaffen werden könnte.
14. Ein Zustand, der bald einem Paradies gleichkäme, wenn dann noch der Bestand der gesamten Erdenmenschheit durch Geburtenstopp und Geburtenkontrolle usw. reduziert würde.

Billy Diesbezüglich verbreiten wir ja auch unsere Schrift ‹Kampf der Überbevölkerung›. Viele Unvernünftige und Selbstherrliche sowie Egoisten usw. sind dagegen.

Ptaah

15. Das ist immer so, wenn Vernunftsgründe genannt werden, denn diese stossen bei allen Unvernünftigen und Verantwortungslosen stets auf Widerstand.

Billy Alles Vernünftige gilt für Verantwortungslose und Unvernünftige als Revoluzzertum. In diesem Falle aber als ein Revoluzzertum, das ihnen schädlich sein könnte; so glauben sie, obwohl die Wahrheit gerade umgekehrt ist.

Ptaah
16. Das ist richtig.
17. Doch ich sehe, mein Freund, du hältst dich nur mit Mühe aufrecht, weshalb es wohl besser ist, wenn ich mich wieder verabschiede.
18. Ich werde wiederkommen, wenn es dir besser ergeht.
19. Auf Wiedersehn.

Billy Du siehst aber auch alles. Dann eben auf Wiedersehn. Salome.

Ptaah
20. Salome.

Zweihundertsechsundvierzigster Kontakt
Samstag, 19. Juni 1993, 23.17 Uhr

Ptaah
1. Eduard – Hallo, mein Freund.

Billy Ptaah, das ist eine Freude und Überraschung. Wo bist du?

Ptaah
2. Hier hinter den Fichten stehe ich – so, da bin ich.
3. Es ist schön, dich hier zu treffen.
4. Im Freien ist es jetzt recht angenehm.

Billy Das finde ich auch. Wenn du willst, dann können wir hier draussen bleiben, doch vielleicht sollten wir nach vorn zum Biotop gehen. Dort könnten wir uns auch setzen, denn wir haben auf dem Rastplatz verschiedene Sitzgelegenheiten angebracht.

Ptaah
5. Ich weiss, gehen wir also.

Billy Du warst lange abwesend, mein Freund.

Ptaah
6. Es war mir nicht möglich, von meiner Aufgabe abwesend zu sein, denn meine Anwesenheit war dringend erforderlich.

Billy Wenn du so wichtige Dinge zu tun hattest ... Es freut mich aber trotzdem, dass du wieder Zeit gefunden hast, mich zu besuchen.

Ptaah
7. Es war wirklich sehr wichtig, und meine Anwesenheit dabei war tatsächlich unumgänglich.
8. Meine Aufgabe war die Gründung einer Kolonie auf einem unbewohnten Planeten namens KATHAN im Raumgebiet IDAM, das auf der Erde in diesem Raum-Zeit-Gefüge unter der Bezeichnung Spiralnebel NGC 2997 bekannt ist und sich in einer Entfernung von 45 Millionen Lichtjahren befindet.
9. Gleichermassen war ich auch beschäftigt im Raumgebiet NOSIR, wo wir ebenfalls eine neue Kolonie gründeten.
10. Auch dies geschah auf einem unbewohnten Planeten, der von uns NASADAN genannt wird.
11. Beim Raumgebiet NOSIR handelt es sich um eine Galaxie, die in diesem Raum-Zeit-Gefüge 16 Millionen Lichtjahre vom SOL-System entfernt ist und die in der irdischen Astronomiewissenschaft als M 83 bezeichnet wird.

Billy Dann befinden sich der Spiralnebel und die Galaxie nicht in euerem Raum-Zeit-Gefüge, wenn ich richtig verstanden habe. Es bleibt dabei aber die Frage offen, warum ihr Kolonien gründet, wenn ihr auf euren Planeten doch genügend Platz habt, da ihr doch nicht zu Überbevölkerungen tendiert, wie das auf der Erde der Fall ist.

Ptaah

12. Die Kolonien wurden gegründet, um zwei verfeindete Grossvölker zu trennen, die sich auf ihren Heimatplaneten zu zerstören drohten, indem sie endlos Krieg gegeneinander führten.
13. Sowohl der Atomtechnik als auch der ersten Raumfahrt fähig, griffen sie gegenseitig ihre Planeten an und brachten sie der Gefahr der Zerstörung sehr nahe.
14. Und da unsere Föderation die Aufsicht über diese beiden Planeten ausübt sowie über die Bewohner, so beschlossen wir gemäss der Ratgebung des Hohen Rates die Verpflanzung der beiden streitbaren Völker, um den anderen und friedliebenden Völkern der beiden Planeten ihr Weiterbestehen zu gewährleisten.
15. Auch diese beherrschen die erste Raumfahrt, doch geht von ihnen keine Gefahr aus.
16. Die Fehlbaren aber, an der Zahl 124 Millionen das eine Volk und 106 Millionen das andere, wurden auf die von mir genannten Planeten in den Raumgebieten IDAM und NOSIR übersiedelt, wo sie fortan leben werden, ohne dass ihnen der Aufenthaltsort des befeindeten anderen Volkes bekannt ist.
17. Ausserdem ist es den Verpflanzten beider Völker unmöglich, und zwar für noch viele hundert Jahre, wieder andere Planeten anzufliegen, weil darauf geachtet wurde, dass die nächsten bewohnten Planeten mehr als 130 Lichtjahre weit von den Kolonien entfernt sind, so sie also von den Ausgesiedelten nicht erreicht werden können, und zwar einerseits darum, weil ihre Raumfahrttechnik nur gerade derweit entwickelt ist, dass Distanzen von höchstens 430 Millionen Kilometern bewältigt werden können, während das Lebensalter der Kolonisten mit durchschnittlich 83 Jahren noch sehr niedrig ist.

Billy Sehr interessant – und da sind wir. Hier können wir uns setzen. Was du mir erzählt hast ist wirklich sehr interessant, doch führt es mich zu einer Frage, wenn du mir diese beantworten darfst: Nebst dem, was mir Semjase einmal gesagt hat im Bezuge dessen, weshalb ihr nicht offiziell auf der Erde landet und keinen Kontakt aufnehmt, gibt es noch andere Gründe. Du selbst hast mir doch einmal im Vertrauen gesagt, dass ihr noch bestimmte Direktiven habt, die ihr befolgen müsst, über die jedoch damals nicht offiziell gesprochen werden durfte. Ist es jetzt vielleicht möglich, dass wir darüber sprechen können, und zwar derart, dass es auch öffentlich sein darf?

Ptaah

18. Die Zeit ist reif dafür, so also diesbezüglich keine Hindernisse mehr bestehen.

Billy Dann korrigiere mich, wenn ich etwas sage, das nicht den Tatsachen entspricht: Deine Erklärung war die, dass eine sehr wichtige oder die wichtigste Direktive überhaupt besagt im Bezuge auf das Sicheinmischen, Kontaktaufnehmen oder sich einfach offiziell öffentlich Erkennbarmachen bei Menschen und Menschheiten, dass euch dies absolut untersagt und sozusagen verboten sei, wenn die Menschen resp. die Menschheit eines Planeten selbst der Raumfahrttechnik noch nicht dermassen mächtig sei, dass sie aus eigener Kraft auf fremden Planeten mit weiterem menschlichem Leben usw. in Kontakt gekommen sei oder dass die betreffende Menschheit resp. die Menschen gesamthaft in ihrer Entwicklung nicht derart weit vorangeschritten seien, dass sie die Existenz anderer menschlicher Lebensformen auf fremden Planeten in den ungeheuren Weiten des Weltenraumes als absolute Tatsache und Gegebenheit in Überzeugung betrachten würden, und zwar im Kollektiv. Wenn also nur einzelne Menschen oder kleinere oder grössere Gruppen dieser Überzeugung sind, dann ist die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme usw. nicht gegeben, denn das Wissen und die Überzeugung muss kollektiv die gesamte Menschheit betreffen. Ist das richtig?

Ptaah

19. Das von dir Gesagte entspricht genau dem Sinn unserer Hauptdirektive hinsichtlich der Kontaktaufnahme, des Sicheinmischens und des Sich-Erkennbarmachens in öffentlicher Form in Bezugnahme auf Menschen und Menschheiten von Planeten, deren Technik oder Wissen noch nicht dem Werte dessen entsprechen, dass eine massgebende Raumfahrt zu anderen menschlichen Lebensformen betrieben werden kann oder dass der Stand des allgemeinen Wissens und die Überzeugung der Menschen noch

nicht derart weit vorangeschritten ist, dass einheitlich und kollektiv das Wissen um die Existenz weiteren menschlichen Lebens auf fremden Planeten in den Weiten des Kosmos gegeben ist.

Billy Danke. – Wie ist es nun aber mit deinem Besuch bei Semjase und Asket usw., warst du dort – und konntest du mir die Metalle mitbringen?

Ptaah

20. Meine Tochter lässt dir gute und liebe Grüsse bestellen, gleichermassen auch Asket und Nera und alle andern, die du dort kennst.
21. Auch Quetzal und alle andern lassen dich grüssen.
22. Bald wird es auch so weit mit unserer neuen Technik vorangeschritten sein, dass du meine Tochter besuchen kannst.
23. Und natürlich habe ich dir die Metallproben mitgebracht.
24. Sie sind in zwei kleinen Behältern bereits in deinem Arbeitsraum, im weissen Kästchen neben deiner Schreibmaschine.
25. Entnimm sie bitte den Behältern, damit ich diese zurücknehmen kann.
26. Bei dem mehrfarbigen Metall handelt es sich um eine noch unfertige Legierung, die wie bei uns auch bei Askets Volk im DAL-Universum als dünne Beschichtung für alle Arten von Flugkörpern und Fluggeräten dient.
27. Bei dem andern und silberscheinenden Metall handelt es sich um annähernd reines Silber, das einen der Grundstoffe für die Legierung bildet, die in zwei weiteren Teilen noch aus Kupfer und Nickel besteht.

Auf Billys Hand je ein Silber- und ein Silber-Nickel-Kupfer-Legierungsstück aus dem DAL-Universum, die er von Ptaah erhalten hat.
Photo vom 27.6.1993, 15.30 h, Bernadette Brand

Auf Billys Hand je ein Silber- und ein Silber-Nickel-Kupfer-Legierungsstück aus dem DAL-Universum, die er von Ptaah erhalten hat.
Photo vom 27.6.1993, 15.31 h, Bernadette Brand

Grosses Silbernugget (Ausschnitt) aus dem DAL-Universum.
Photo vom 27.6.1993, 16.05 h, Freddy Kropf

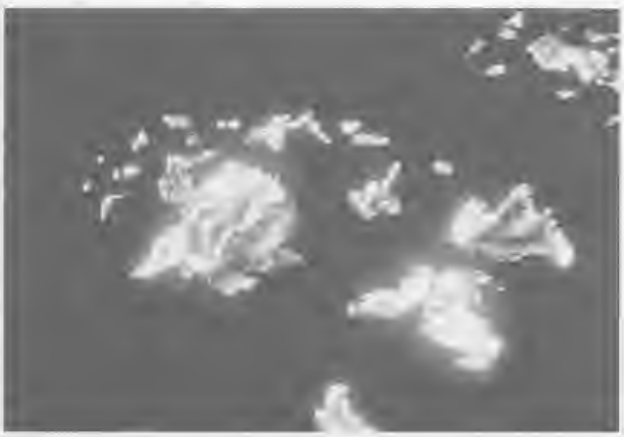

Reine Silberstücke aus dem DAL-Universum.
Photo vom 27.6.1993, 16.02 h, Freddy Kropf

28. Von den Silberstückchen werde ich dir in den nächsten Tagen noch einige mehr in deinen Arbeitsraum legen, so du einige veräussern kannst, wenn du gewillt bist.
29. Abnehmer lassen sich sicher dafür finden, denn wer besitzt auf der Erde schon ein Stück Silber aus einem fremden Universum.

Billy Das dürfte sich nicht machen lassen, mein Freund, denn man würde mir einerseits wohl nicht glauben, und andererseits würde man mich des Betrugs bezichtigen und mich vor Gericht bringen. Wie könnte ich auch beweisen, dass die Metalle wirklich aus dem DAL-Universum stammen. Das ist hier auf der Erde einfach unmöglich. Ganz abgesehen davon, dass bereits ein nadelkopfgrosses Stückchen Metall aus einem fremden Universum auf der Erde praktisch unbezahlbar ist.

Ptaah
30. Deine Bedenken dürften tatsächlich von Richtigkeit sein – daran habe ich in keiner Weise gedacht.
31. Ich werde dir aber trotzdem den kleinen Rest noch bringen und ihn dir in deinen Arbeitsraum legen.

Billy Lieben Dank. – Wenn ich dich gleich mal mit einigen Fragen beharken darf?

Ptaah
32. Natürlich.

Billy Wir haben all die Jahre sehr oft über Sichtungen von erdfremden Fluggeräten und über jene Menschen gesprochen, die behaupten, dass sie Kontakt zu erdfremden Lebensformen und eben zu erdfremden Menschen hätten, wobei die Regel dafür die ist, dass viele Sichtungen nur Einbildungen oder Täuschungen entsprechen, während angebliche Kontakte zu Ausserirdischen nur Angeberei, Lüge, Schwindel, Scharlatanerie und Betrug sind, mit wenigen Ausnahmen, bei denen Erdenmenschen praktisch zwangsweise durch ausserirdische Wesen kontaktiert wurden, indem die Kontaktierten meistens willenlos gemacht wurden, wonach sie dann Tests und Untersuchungen unterworfen wurden. In einer Ausgabe eines Magazins sind verschiedene Berichte aufgeführt, in denen Deutsche behaupten: «Auch wir begegneten den Ausserirdischen.» Diese Magazin-2000-Ausgabe habe ich für dich abholen lassen, damit du sie einsehen konntest. War dir das möglich?

Ptaah
33. Gewiss.
34. Die Zeitschrift wurde mir übergeben sowie auch der Video-Film über die TV-Sendung des Rainer Holbe.
35. Dazu muss ich erklären, dass sowohl die Behauptungen in diesem Magazin wie auch die Behauptungen in Holbes Sendung freie Erfindungen darstellen, die teilweise den Anstrich der Scharlatanerie und teilweise den von Lug, Betrug und Schwindel haben.
36. Nicht eine der Behauptungen in Sachen UFO-Begegnungen oder UFO-Kontakten, wie ihr das nennt, entspricht der Wahrheit, weder in diesem Magazin 2000 noch in der Sendung von Rainer Holbe.

Billy Das war ja zu erwarten, denn auf privater Basis werden in diesen Belangen schon seit langer Zeit Schwindel, Lug, Scharlatanerie und Betrug betrieben, was sich euren Angaben gemäss zukünftig noch steigern soll. Dadurch werden aber leider auch die wirklichen UFO-Beobachtungen, wenn wir bei dieser Bezeichnung bleiben wollen, in Misskredit gebracht und lächerlich gemacht. Da gibt es aber noch andere UFO-Beobachtungen, und zwar nämlich die, die in den Bereich von amtlichen und militärischen Geheimnissen fallen. Damit verbunden sind auch verschiedene Geschehen früherer und gegenwärtiger Zeit, über die im Privatbereich der sogenannten UFO-Forschung sehr viel geschrieben, behauptet, geredet und geheimnisgekrämert wird. Dabei treten auch Geschichten über Abstürze und Bergungen von UFOs in Erscheinung, wie z.B. der Fall von Neu Mexiko gegen Ende der Vierzigerjahre usw. Doch auch Namen wie ‹Falcon› und ‹Kondor› usw. spielen dabei eine wichtige Rolle, wobei es sich dabei um CIA-Angehörige usw. handeln soll, die unter diesen Decknamen UFO-Informationen an die Öffentlichkeit weitergeben sollen, selbstverständlich ohne dabei ihr Gesicht erkenntlich werden zu lassen. Auch die sogenannten ‹Little Greys› spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, die angeblich in den USA etwa drei Millionen Menschen beharmt, geschwängert und mit Operationsnarben und Malen usw. traktiert haben sollen ...

2000 exklusiv:

Begegnungen mit Außerirdischen

UFO-ENTFÜHRUNGEN IN DEUTSCHLAND

von Michael Hesemann

Kaum ein Bericht in MAGAZIN 2000 fand soviel Beachtung wie unser Dossier zum Thema "Abductions", "Entführungen" durch Außerirdische, in Nr. 92, Februar/März 1993. Damals kamen wir zu dem Schluß, daß ein weltweites Programm zur Anhebung unseres Bewußtseins und der genetischen "Veredelung" der Menschheit im Gange ist, wie es immer wieder in entscheidenden Phasen der Menschheitsgeschichte der Fall war. Obwohl das "Abduction"-Phänomen am gründlichsten in den USA untersucht und dokumentiert wurde, wiesen wir nach, daß es weltweit vorkommt; auch in Deutschland, wie wir anhand von drei Beispielen zeigten. Weiter baten wir unsere Leser, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, um ihren Bericht. Dadurch verdichtete sich ein Bild, das in nachfolgendem Beitrag wiedergegeben wird: Auch in Deutschland gibt es offensichtlich zahllose Zeugen außerirdischer Eingriffe. Da es Jahre dauern wird, sie alle angemessen zu dokumentieren - im Gegensatz zu den USA fehlt es in Deutschland an kompetenten Untersuchern - hier erst einmal unser "Zwischenbericht":

Krefeld, die alte Seidenweberstadt am linken Niederrhein, ist heute eine mittlere florierende Kreisstadt, die auf eine 2000-jährige Geschichte zurückblickt, beginnend mit dem römischen Castellum "Gelduba", einer Festung an der Grenze zu den dunklen Wäldern Germaniens. Wilfried W. wurde 1954 in Krefeld geboren. Der bodenständige Rheinländer arbeitet bei der Post, während er in der Freizeit seinem Hobby, der Musik, nachgeht.

Eines Nachts, Anfang September 1980, gegen 1.15 Uhr, fuhr er heim von einem Kegelabend mit seinen Freunden. Er hatte nichts getrunken und war froh darüber, denn auf der Fahrt geriet er in eine Polizeikontrolle, die ihn anhielt, überprüfte und weiterfahren ließ. Nur vier Kilometer von seiner Wohnung in einem Vorort von Krefeld entfernt, an der Stadtgrenze, kam er an eine Ampel, die gerade auf "rot" umsprang. Er hielt an, wartete, als "Etwas" über ihn Gewalt bekam. Von einem Moment auf den anderen konnte er keinen klaren Gedanken mehr fassen. Dieses "Etwas", eine unbekannte Macht, kontrollierte ihn, ließ ihn nach rechts abbiegen, obwohl er eigentlich hätte geradeaus weiterfahren müssen, auf eine Straße Richtung Kempen, ließ ihn noch einmal rechts in einen Landweg einbiegen.

Als er wieder zu sich kam, stand sein Wagen am Rande eines Kornfeldes, einem der weiten Felder zwischen Krefeld und Kempen. Wilfried W. war verwirrt. Er wußte nicht, wie er dorthin gekommen war und weshalb sein Wagen stand, obwohl er weder gebremst noch den Zündschlüssel bewegt hatte. Die ganze Situation wurde ihm immer unheimlicher, und er hatte nur ein Bedürfnis: Weg von hier, weg aus dem Dunkel der Nacht, weg von dieser gottverlassenen Landstraße. Er drehte den Zündschlüssel, legte den ersten Gang ein, trat langsam auf das Gaspedal - doch nichts geschah. Zwar schalteten sich die Lichter seines Armaturenbrettes ein, aber der Wagen sprang nicht an. Es war, als sei seine Batterie plötzlich leer. Noch irritierter als zuvor schaute sich Wilfried W. jetzt um, versuchte, sich zu orientieren, vielleicht Hilfe zu finden. In einigem Abstand über dem Feld bemerkte er eine Reihe rotierender Lichter, die etwas Großes, Dunkles, Rundes zu umkreisen schienen. Für einen Augenblick fiel ihm ein, daß er etwas ähnliches schon einmal gesehen hatte, eines Nachts im Jahre 1973, als er heimfuhr nach einem Besuch bei seiner Freundin: Auch damals war es ein rotierendes Licht, das die Farben veränderte und vor ihm in der Schwärze des Nachthimmels hing.

Wilfried W. an der Stelle, an der ihm 1980 ein Wesen aus einer anderen Welt begegnete.

Auch diese Nacht war finster. Kein Mond war zu erkennen, keine Sterne, nur graudunkle Wolken, die der frühe Herbstwind durch die düstere Nacht trieb. Ein Kribbeln durchjagte Wilfried W. von unten nach oben, ein Schaudern, das etwas Unheimliches

1952 fotografierte der italienische Ingenieur G. Monguzzi eine UFO-Landung am Scherschen-Gletscher bei Arosa.

erahnen ließ. Er spürte, wie sein Herz immer schneller schlug, wie seine Halsschlagader pulsierte. Fast hektisch verriegelte er die zwei Türen seines roten Ford-Coupés. Als er sich herüberbeugte, um die Tür auf der Beifahrerseite zu verschließen, erschrak er. Nur drei oder vier Meter neben dem Wagen, fast versunken in den Ähren des Kornfelds, stand eine Gestalt, nur so groß wie ein Kind: Ein Männchen, vielleicht 1,20 m, höchstens 1,30 m groß, bekleidet mit einer silbergrauen Uniform, den Kopf umgeben von einem großen, gräulichen Helm - aber war es ein Helm? Wenn das sein Kopf ist, müßte er groß sein wie ein Straußenei, dachte W. und verwarf die Idee im selben Augenblick. Dann hörte er eine Stimme. "Ich komme nicht näher, denn ich sehe, daß du Angst hast." Die Stimme war seltsam. Sie klang metallisch, schien durch die Lautsprecherboxen seines Wagens zu kommen. Ganz klar, ganz deutlich hallte sie wieder in Wilfried W.'s Kopf. "Watt is denn überhaupt los hier?", fragte W. in seinem rheinischen Dialekt, ohne mit einer Antwort zu rechnen, denn die Fenster waren geschlossen, man konnte ihn nicht hören. "Zeta Reticuli", antwortete die Stimme. "Wir werden uns wiedersehen nach Eurer Zeitrechnung im Frühjahr 1981." Dann drehte sich das Wesen um, verschwand in der Dunkelheit der Nacht, zwischen den wogenden Ähren des reifen Kornfeldes. Irritiert schaute W. ihm nach, starrte auf das rotierende Licht, das jetzt intensiver, heller wurde, aufstieg und schließlich am Nachthimmel verschwand, als ob es jemand ausgeknipst hätte. Wilfried W. atmete auf, lehnte sich zurück. Was immer er gerade erlebt hatte, es war vorbei. Er holte ein Päckchen Zigaretten aus seiner Jakkentasche, zündete sie mit zittriger Hand an, paffte nervös ein paar Züge, beruhigte sich nun langsam. Dann startete er noch einmal den Wagen, der diesmal ansprang. Endlich konnte er

Neben dem Wagen stand eine Gestalt, nur so groß wie ein Kind, bekleidet mit einer silbergrauen Uniform, den Kopf umgeben von einem großen, gräulichen Helm...

heimfahren. Zuhause angekommen, brach er zusammen, gingen seine Nerven mit ihm durch. Er zitterte, brach in Tränen aus, heulte. Im Bett wiederholte sich der Weinkrampf, seine Frau wachte auf, der er alles erzählte. Sie bat ihn, niemals mit irgendjemandem über das zu sprechen, was er gerade erlebt hatte. Er müßte ihr das versprechen. Zu sehr fürchtete sie, daß ihr Mann sich der Lächerlichkeit preisgäbe, daß die Nachbarn, die Familie mit Fingern auf sie zeigen könnten.

Doch dann traf Wilfried W. einen Menschen, dem er sich anvertrauen konnte. Er hatte gehört, daß einer seiner Kollegen, Herr F., sich mit UFOs beschäftigt, selbst eine ansehnliche Sammlung einschlägiger Bücher zusammengetragen hatte. Er erzählte F. von seinem Erlebnis, lieh sich Bücher, fand Antworten auf die Frage, was das alles zu bedeuten hatte. Und er stieß sogar auf den Schlüssel zu jenem seltsamen Wort "Zeta Reticuli", das er damals aus dem Lautsprecher vernommen hatte. "Zeta Reticuli", war eine Sternengruppe, 37 Lichtjahre von der Erde entfernt. Bereits in den 1961 ist ein amerikanisches Ehepaar, Betty und Barney Hill, 1,30-1,40 m kleinen Wesen begegnet, die sie an Bord eines UFOs holten und dort medizinisch untersuchten. Erst in Hypnose konnten sich die beiden an Details ihres Erlebnisses erinnern. Auch daran, daß ihnen eine Sternenkarte gezeigt wurde, die Betty in Hypnose aufzeichnete. Die US-Astronomin Majorie Fish identifizierte sie als Darstellung der Sonne und ihrer Nachbarsterne - aus der Perspektive des Doppelsternes Zeta Reticulum.

Ich kannte Herrn F. von einem Vortrag in Düsseldorf, war mit ihm in lockeren Kontakt getreten, als er mir von der Geschichte Wilfried W.'s erzählte. Das war 1982. F. arrangierte an einem Nachmittag, an dem W.'s Frau nicht zuhause war, ein Treffen, ein Gespräch. 1989 schrieb ich W. wieder, lud ihn zur ersten "Dialog mit dem Universum"-Konferenz nach Frankfurt ein. Er sagte ab. "Die Gründe sind eben das Versprechen meiner Frau gegenüber und die zu erwartenden Reaktionen von Verwandten und Bekannten", schrieb er mir. "Ich hoffe, Sie haben dafür Verständnis." Dann, im Sommer 1992, nahm mich SAT 1 unter Vertrag

Zwei der (leider unscharfen) Fotos, die Wilfried W. 1981 aufnahm, als das UFO zurückkehrte...

als Berater für die erste UFO-Sendung der Reihe "Phantastische Phänomene", bat mich um eine Auswahl glaubwürdiger UFO-Zeugen. Ich gab der Redaktion die Adresse von Herrn W., wies darauf hin, daß er anonym bleiben wollte, schlug aber vor, ihn trotzdem zu fragen und gegebenenfalls im Schatten und mit verzerrter Stimme aufzunehmen. Doch diesmal ließ sich Wilfried W. überreden, für eine spätere Sendung sogar ins Studio einladen. Er hatte sein Schweigen gebrochen.

Der Fall Wilfried W. überzeugte mich schon früh, daß es wahrscheinlich Dutzende, vielleicht sogar Hunderte "Begegnungen der dritten und vierten Art" in Deutschland geben könnte. Von diesem Vorfall hatte ich buchstäblich nur durch Zufall erfahren. Der Zeuge war zwar kooperativ, aber es fehlten die Mittel (und auch seine Bereitschaft) zu weitergehenden Untersuchungen. Was, wenn seine Begegnung sich - genau wie der Fall Hill in den USA - nur als "die Spitze eines Eisberges" erweisen würde, wenn er tatsächlich viel mehr erlebt hatte, als er sich erinnern kann? War die unheimliche Begegnung des Postbeamten aus Krefeld möglicherweise ein Parallelfall zu der klassischen "Abduction" aus dem Jahre 1961?

Tatsache ist, daß die Außerirdischen ihr Versprechen einhielten. Im Sommer 1981 besuchte Wilfried W. seine Schwester in Nebbetal, um einen sonnigen Nachmittag in ihrem Garten zu verbringen. Er lag im Liegestuhl und genoß die Sonne, als er gleich neben einer Gruppe weißer Schäfchenwolken eine weißglitzernde Scheibe bemerkte. Das war seine große Gelegenheit zu beweisen, daß er nicht verrückt war, dachte sich W. Schnell lief er in das Haus seiner Schwester, fragte nach dem Fotoapparat, stürmte in den ersten Stock, holte die Kamera. Es war eine professionelle Canon-Kamera, mit der er nicht umgehen konnte, und so wurden die fünf Bilder, die er schoß, ziemlich unscharf. Trotzdem zeigen sie die weiße, kuppelförmige Scheibe, die laut W. sieben bis acht Meter Durchmesser hatte.

Aber warum hatte W. diese drei UFO-Erlebnisse, warum gerade er? Vielleicht werden uns zukünftige Forschungen - und möglicherweise Hypnosesitzungen - die Antwort bringen.

Berlin 1965: Pia M.

Zwischen 1980 und 1982 führte ich eine ausgedehnte Korrespondenz mit einer Frau, die behauptete, ihr ganzes Leben hindurch Kontakte mit Außerirdischen gehabt zu haben. Unsere Korrespondenz, mittlerweile auf gut 500 Seiten angewachsen, brach ab, als sie heiratete. Erst 1989 besuchte ich sie wieder in Berlin. Auch diese junge Frau hat nie versucht, ihre Geschichte zu vermarkten, im Gegenteil. Sie hatte immer um Vertraulichkeit gebeten, hat stets eine Veröffentlich ihres gewiß bemerkenswerten Falles abgelehnt, und der einzige Grund, weshalb Sie die folgenden Zeilen lesen, ist der, daß ich denke, die Zeit ist mittlerweile reif dazu.

Pia M. wurde am 25. März 1960 in Berlin-Lichterfelde geboren. Dort hatte ihre Familie - ihre Eltern und zwei Geschwister - ein kleines Holzhaus in einer Schrebergartenkolonie am Teltowkanal. Eines Nachts, als sie gerade fünf Jahre alt war - es war der 27. Juni 1965, wie sie später erfuhr - wachte sie abends auf, krabbelte aus dem Fenster des Häuschens und lief in den Garten, wo sie zwei "Monde" sah. Der ungewohnte Anblick erweckte ihre kindliche Neugierde, und fasziniert beobachtete sie, wie der zweite "Mond" in Richtung des Teltowkanals niederging. Der Schrebergarten war von Wiesen und Brachland umgeben, und Pia lief zehn Minuten durch die Nacht, bevor sie auf einem Gelände direkt am Ufer des Teltowkanals, nur durch eine Hekke von ihr getrennt, eine helle, runde Scheibe mit einer Kuppel auf der Oberseite erkannte. Pia versteckte sich im Gebüsch, um zu beobachten, was jetzt geschah. Sie sah, wie sich langsam eine Tür öffnete, vier Männer heraustraten, einer in einem weißen Overall, einer in blauer und zwei in schwarzer

Direkt am Ufer des Teltow-Kanals stand eine helle, runde Scheibe mit einer Kuppel auf der Oberseite. Aus ihr stiegen vier Männer...

Kleidung. Die beiden "schwarzen" Männer gingen in Richtung des Kanals, um, wie Pia glaubt, eine Wasserprobe zu entnehmen, während die beiden anderen vor der Scheibe verharrten. Plötzlich mußte Pia husten. Die beiden Männer schauten auf. Einer von ihnen, der weißgekleidete, ging auf sie zu, und während sie bewegungslos an ihrer Stelle verharrte, blickte er hinter das Gebüsch und schaute sie freundlich an. Dann bückte er

sich. In der linken Hand hatte er einen rundlichen, hellen Gegenstand, den er Pia an die linke Schulter drückte. Augenblicklich wurde das Mädchen bewußtlos. Als sie wieder zu sich kam, befand sie sich in einem hellen Raum. Das nächste, woran sie sich erinnert, ist, daß sie sich wieder hinter dem Busch befand, das Objekt verschwunden war und sie unter quälenden Kopfschmerzen und brennenden Augen litt. Sie war verwirrt, wußte nicht, was mit ihr geschehen war. Sicher war sie sich nur dessen: Sie hatte gerade etwas Unheimliches, Geheimnisvolles erlebt. So schnell sie konnte, lief sie wieder heim, kletterte durch das geöffnete Fenster in die Wohnung zurück und legte sich schlafen. Am nächsten Morgen erzählte sie ihrer Mutter die Geschichte. Die glaubte, daß Pia nur geträumt hätte, bis sie eine kleine Verletzung am linken Armgelenk ihrer Tochter bemerkte und ihr Nachbarn von einer UFO-Erscheinung in der fraglichen Nacht erzählten. Noch am selben Tag riegelte das Militär das Gelände am Ufer des Teltowkanals ab. Es waren wohl die Amerikaner, deren Kaserne unweit der Gartensiedlung lag. Doch noch am selben Abend gelang es dem neugierigen Mädchen, nah genug an die fragliche Stelle heranzukommen, um in einiger Entfernung eine große, kreisrunde Fläche verbrannten Grases auszumachen.

Von diesem Tag an sang Pia Lieder in einer fremden Sprache, die nur sie verstand. Als sie sich eines Tages fragte, woher diese Lieder kämen, erhielt sie - in Liedform - die Antwort, "daß es Außerirdische waren, die bei mir eine Operation durchgeführt hatten. Sie hatten mir ein Gerät eingepflanzt, das sie in ihrer Sprache "Koantann" nennen, und das gleichermaßen sendet und empfängt. Die Außerirdischen hören täglich meine Gedanken ab, was ich erlebe, was ich denke, was ich fühle. Als Gegenleistung erhalte ich Informationen von ihnen..."

Nur drei Monate nach ihrem Erlebnis hatte Pia eine erneute UFO-Begegnung, erfuhr, woher die Außerirdischen kämen: Von einem Planeten namens Galaan im Atroprea-System.

Später gelang es Pia, eine Zeugin ihres damaligen Erlebnisses auszumachen. Die Nachbarin Lisa S. will an jenem 27. Juni gegen 21.30 Uhr eine Lichterscheinung in Richtung des Teltowkanals niedergehen und wenig später wieder starten gesehen haben. Gegen 22.30 oder 23.00 Uhr soll das Licht zurückgekommen sein, wäre wieder an derselben Stelle gelandet. Hat es Pia zurückgebracht? Bis 1982 zeichnete Pia 551 Lieder auf, eine Kassetten-Sammlung von 70 Stunden Länge. "Die Sprache der Lieder ist Arkonial", schrieb sie mir. "Arkonial bedeutet universell. Es ist die Sprache des Atroprea-Systems, zu dem viele Planeten gehören, u.a. Okdaan, Kirma, Karlian, Haan, Trikon, Ekon und andere. Ich erfuhr auch, wie die Menschen dort leben. Das Wichtigste: Es gibt eine Planetenvereinigung, Manuerika Ankai oder kurz MA genannt, in die nur solche Planeten aufgenommen werden, die in der Evolution weiter fortgeschritten sind als die Erde, auf denen es seit mindestens 1500 Zeiteinheiten keinen Krieg mehr gegeben hat." Die Bewohner des Planeten Galaan seien

So zeichnete Pia M. ihr UFO-Erlebnis

UFO im Landeanflug, Datteln/NRW, August 1978

menschenähnlich, während die Okdaaner nur 1,20 m klein sind. Beide Rassen würden zusammenarbeiten und gemeinsame Raumfahrtmissionen durchführen.

So phantastisch diese Geschichte auch klingen mag, immer wieder begegnete ich Menschen, die ähnliche Erlebnisse in ihrer Kindheit oder Jugend hatten. Und obgleich niemand von ihnen so detaillierte Information zu empfangen glaubte wie Pia M., so veränderte das UFO-Erlebnis doch auch ihr Leben.

Stendal 1962: Norbert H.

So auch im Fall von Norbert Haase aus Stendal in der ehemaligen DDR. Ich traf den damals 38-jährigen das erste Mal Ostern 1981 auf einem Lesertreffen der (mittlerweile eingestellten) Zeitschrift "Kontaktberichte" in Düsseldorf, wo er mir seine Geschichte zu Protokoll gab. Damals lebte Haase in Hannover, nachdem er nach seiner Ausreise aus der DDR drei Jahre in Berlin verbracht hatte. Er hatte sich der lokalen UFO-Studiengruppe unter Leitung von Ruth Bäger angeschlossen, die ihn ermutigte, seinen Bericht an die (mittlerweile eingestellten) "UFO-NACHRICHTEN" einzusenden, die ihn im Oktober 1980 erhielten und kurz darauf veröffentlichten. Ich betone all diese Umstände, weil Norbert Haases Schilderung Parallelen zu amerikanischen Fällen aus Budd Hopkins "Missing Time" beinhaltet, das aber erst 1981 in den USA und 1982 (als Heyne-Taschenbuch) in Deutschland erschien. Hinzu kommt, daß in der DDR das UFO-Thema tabu war, er also vor seiner Ausreise ohnehin keinerlei Zugang zu UFO-Literatur hatte. Da aber das UFO-Erlebnis letztendlich Auslöser einer Entwicklung war, die zu Norberts Ausreiseantrag führte, ist Einbildung oder jede ander "psychische" Erklärung auszuschließen - es fehlten einfach die Vorlagen.

Eigentlich wollte der 18-jährige Norbert Haase an jenem kalten Januarabend im Jahre 1962 nur mit ein paar Freunden Schlittschuhlaufen. Norbert, sein Bruder und sechs Freunde trafen sich fast jeden Nachmittag am zugefrorenen Stadtsee von Stendal/DDR. Schließlich wurde es 18.30 Uhr, und bald wollten die Jungen nach Hause - bis auf Norbert. Er liebte das Eislaufen unter dem sternenklaren Winterhimmel zu sehr, wollte noch bleiben. Sein Bruder forderte ihn noch einmal auf, doch endlich mitzukommen, und fast wehleidig blickte der Junge zum Sternenhimmel auf. Doch dann bemerkte er etwas Seltsames. "Schau, dort oben fliegt ein Stern!", rief er seinem Bruder noch nach, doch der lachte und meinte, es sei nur ein Flugzeug. "Träum' nicht so viel!" Bald waren die Jungen verschwunden, und fast tat es Norbert schon leid, nicht mitgegangen zu sein. Aber irgendetwas hielt ihn zurück. Er wollte quer über den See gleiten, zu einer kleinen Insel am anderen Ende, die sonst Enten und Schwäne beherbergt. Sie war etwa kreisrund und hatte einen Durchmesser von 12 Metern. Norbert war bald nur noch 40 bis 50 Meter von der Insel entfernt, da flammte plötzlich hinter ihr ein großes, grelles Licht auf. "Es war, als hätte man es plötzlich angeknipst", erklärte er später. "Es flammte einmal auf. Ich habe es als unheimlich empfunden. Es war wohl schön, aber ich, ich war einfach überwältigt. Es war so hell, strahlend und bläulich-weiß. Es schwebte etwa 5 Meter über den Bäumen auf der Insel, war doppelt so breit wie sie. Es war lang und flach, aber fast kreuzförmig von der Strahlung umgeben, mit jenem grellen Kern." Norbert blieb stehen, sah das Licht, war geblendet, verspürte ein Kribbeln am ganzen Körper - und wurde bewußtlos.

Als er wieder zu sich kam, lag er am Rande einer Böschung am Ufer des Sees, etwa 150 Meter von der Insel entfernt. Er war verwirrt. Er wußte nicht, wie er hierher gekommen war. Er hatte starke Kopfschmerzen, seine Augen taten ihm weh. Seine Schlittschuhe lagen neben ihm. Er schaute auf die Uhr, sie war um 18.40 Uhr stehengeblieben. Er ging nach Hause. Seine Eltern wohnten in einer kleinen Eisenbahnersiedlung, nicht weit vom See entfernt. Als er zuhause ankam, war es 24.00 Uhr. Seine Mutter hatte sich bereits große Sorgen gemacht, denn er war nie so spät heimgekommen. Als sie ihn sah, bekam sie einen Schreck: Seine Gesichtshaut war hellrot, wie nach einem Sonnenbrand. An der rechten Seite der Nase hatte er eine kleine Wunde, die oberste Hautschicht war entfernt. Noch heute hat Haase hier eine kleine Narbe.

Am nächsten Morgen ging Norberts Vater mit ihm zum Hausarzt, einem Eisenbahnerarzt, der den Jungen von Kindheit an kannte. Der Arzt, Dr. Boos, war verwirrt, überwies Norbert in die Poliklinik, das Johanniterhospital in Stendal. Norbert konnte auch dort nur erzählen, woran er sich erinnerte. Die ersten beiden Nächte hatte er starke Alpträume, sprach im Schlaf unartikulierte Sätze oder wachte schweißgebadet auf. "Ich faselte irgendetwas von Astronomie, von Raum und Zeit und von Gott, wie man mir später sagte. Natürlich meldete man das dem Arzt, der mich darauf ansprach. Ich sagte, das sei unmöglich. Ich befaßte mich doch nie mit Gott."

Am vierten Tag in der Poliklinik bekam Norbert Besuch von zwei STASI-Beamten. Sie forderten den Jungen auf, einen Fragebogen zu beantworten, der in etwa die Überschrift "Unidentifizierte Phänomene und solche anderer Art" trug. Sie stellten ihm viele Fragen, doch wieder konnte er sich nur an das Licht erinnern. Auch als sie ihn fragten, ob er wüßte was ein UFO sei, verneinte er. In der DDR war das Wort unbekannt.

Einige Tage später stellten ihm die Ärzte zwei Psychologen aus Leipzig vor, die erklärten, sie wollten ihn in Hypnose versetzen. Norbert wußte nicht, was das war, doch die Erklärung, es täte nicht weh und würde ihm helfen, sich wieder zu erinnern, ge-

Der Stadtsee von Stendal

"Ich lag auf einem Tisch. Da waren schöne, schlanke Menschen mit langen Haaren und weißen Overalls..."

nügte ihm. Insgesamt wurde der Junge an drei Tagen jeweils für 2 bis 3 Stunden hypnotisiert, wobei man 7-8 Tonbänder aufnahm. Am letzten Tag der Therapie spielten sie ihm einen fünfminütigen Ausschnitt aus dem ersten Band vor.

"Auf die Frage, wo ich sei, habe ich erzählt, daß ich auf einer Art Tisch liege, und dann kamen wieder einige Fragen wie 'Waren Menschen da?' und ich antwortete 'Ja, schöne, schlanke Menschen mit langen Haaren und weißen Overalls'. Und dann habe ich auch ein Symbol gesehen, den Baum des Lebens aus der Mythologie, aber ohne Schlange. Der war irgendwo am Kragen, auf einem Stehbündchen oder Rollkragen."

Dasselbe Symbol des Lebensbaumes hat noch eine andere UFO-Kontaktperson beschrieben, der Amerikaner Dr. Daniel Fry. Damals, 1950, erklärte einer der Außerirdischen Fry, daß dies "auch in unserer Geschichte wohlbekannt ist. Unsere Erklärung dafür ist, daß wir wenigstens teilweise die gleichen Ahnen haben." Norbert Haase kannte das Wort "UFO" nicht einmal, als er von der STASI befragt wurde. Zudem ist ausgeschlossen, daß ein Exemplar der 1956 in sehr kleiner Auflage im VENTLA-Verlag erschienenen deutschen Ausgabe von Dr. Frys Buch in die DDR gelangt ist. Norbert war sehr erstaunt, als ich ihn 1981 auf diese Übereinstimmung hinwies.

Der Kontakt mit dem Raumschiff jedenfalls hat Norberts Leben verändert. Er war nicht mehr derselbe danach, fand sich in der Welt, bei seinen Freunden nicht mehr zurecht. Er begann, sich Gedanken über Gott und das Weltall zu machen. Als er 1968 mit der Nationalen Volksarmee zu Manövern in die damalige CSSR mußte und dann während der Volksaufstände nach Prag beordert wurde, verweigerte er zusammen mit 132 Kameraden den Schießbefehl. Haase mußte für 4 Jahre in Militärhaft. Von da an stellte er einen Ausreiseantrag nach dem anderen, bis er schließlich 1974 förmlich in die BRD abgeschoben wurde.

Heute, nach jahrelangem Suchen in einschlägigen Kreisen, ist Norbert Haase Mitglied der Religionsgemeinschaft "Universelles Leben" geworden. Seine Suche nach Gott und der universalen Wahrheit hat zumindest für ihn eine Antwort gefunden.

UFO im Tiefflug, Wedel bei Hamburg, 7. März 1977 (Foto: W.Schilling)

Duisburg 1972: Manfred H.

Erst 1992 erfuhr ich von einem Parallelfall aus Westdeutschland. Ein junger Mann rief mich an, wollte mich treffen, er "hätte mir etwas Wichtiges zu sagen". Wir vereinbarten einen Termin kurz nach Neujahr. Manfred H. aus Duisburg ist heute 31 Jahre alt, ein bodenständiger Junggeselle aus dem Ruhrgebiet, dessen Leidenschaft in seiner Jugend dem Fußball galt. Als er zehn war, im Oktober 1972, ging er mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder und einem Jungen aus der Nachbarschaft auf einen kleinen Fußballplatz, dort, wo heute die Duisburger Regatta-Bahn liegt. Die Jungs trafen sich nach der Schule, verließen ihr Elternhaus gegen 14.00 Uhr und erreichten den Platz eine halbe Stunde später. Einige Jungs waren schon dort, und gemeinsam kickten sie bis ca. 18.30 Uhr, als es dunkel wurde. Dann machten sie sich auf den Heimweg. Um 19.00 Uhr mußten sie zuhause sein. Ein Wäldchen trennte den Sportplatz von Manfreds Elternhaus, durch das die beiden Brüder gingen, vorbei an dunklen Tannen, durch die nur dann und wann einmal das Licht eines nahegelegenen Hauses oder der Straßenbeleuchtung schimmerte. Doch plötzlich bemerkte Manfred ein anderes, ein sehr viel helleres Licht, das durch das Geäst drang, langsam über die Jungen hinwegflog, in die Richtung, aus der sie kamen. "Was ist das?", fragte er seinen Bruder. "Nichts. Ein Flugzeug." "Kann nicht sein, Flugzeuge fliegen höher." "Dann eben ein Hubschrauber", meinte der Nachbarsjunge, "was denn sonst?" "Hubschrauber machen Lärm. Man hört aber nichts", erwiderte Manfred. "Ist doch egal", waren sich die beiden anderen Jungen einig, doch Manfred war anderer Meinung. "Ich gehe zurück. Nachsehen, was das ist." Das Licht hatte mittlerweile Baumwipfelhöhe erreicht und schien noch heller, fast grell. Den Jungen war unheimlich zumute. Nur bei Manfred siegte die Neugier. "Geht nur, ich komme nach." Er lief zurück zum Fußballplatz, sah noch, wie das große, helle Licht vom Himmel herunterstieg. Dann verlor er das Bewußtsein.

Als er wieder zu sich kam, funkelten die Sterne am Nachthimmel. Manfred war verwirrt, wußte nicht, was geschehen war. War da nicht eben noch dieses helle Licht? Er lief nach Hause. Gegen 23.00 Uhr traf er in seinem Elternhaus ein. Dort herrschte

[redacted]

längst helle Aufregung. "Junge, wo warst Du?", fragte tadelnd sein Vater. "Wir haben uns solche Sorgen gemacht!" Sein Bruder hatte bereits mit dem Wagen die ganze Nachbarschaft nach ihm abgesucht, seine Mutter alle seine Freunde angerufen. "Dir hätte ja was zustoßen können." Manfred faselte nur etwas von kleine Menschen, die um das Licht gelaufen seien, wußte selber nicht, was in den dreieinhalb Stunden, die vergangen waren, geschehen war. "Du hast zwei Wochen Hausarrest", erklärte sein Valter, "jetzt ist erstmal nix mehr mit Fußball."

Am nächsten Morgen, am Frühstückstisch, hatte die Aufregung sich langsam gelegt. "Du, Vater", fragte Manfred fast schüchtern, "gibt es UFOs?" "Ja, es gibt sie", war die Antwort. Damit war das Thema erledigt. Drei Jahre später verstarb der Vater, und erst als er 1992 eine Folge von Rainer Holbes "Phantastischen Phänomenen" gesehen hatte, sprach er seine Mutter noch einmal auf das Kindheitserlebnis an. "Du bist danach noch oft nachts wach geworden", meinte die Mutter, "hast irgendwelche schlechten Täume gehabt. Und über den Tod hast Du ständig gesprochen, wie es danach weitergeht. Ich war froh, als das langsam aufhörte. Du warst ja gar nicht mehr Du selbst nach dieser Nacht."

Es scheint sicher, daß Manfred H. Zeuge einer "UFO-Entführung" wurde. Wir rechnen damit, daß eine hypnotische Rückführung, wie sie in näherer Zukunft durchgeführt wird, weitere Details zutage fördert. Sollte dies geschehen, werden die Protokolle selbstverständlich in MAGAZIN 2000 veröffentlicht.

Meensen 1985: Robert D.

Ein weiterer junger Mann, der mit mir wegen eines UFO-Erlebnisses Kontakt aufnahm, ist Robert D. aus Meensen. Robert ist heute 24 Jahre alt und Zeitsoldat. Bei seinem Neffen stieß er auf MAGAZIN 2000, las meinen Bericht über das Abduction-Phänomen in Nr. 92 und hatte das Bedürfnis, mir zu schreiben.

Seine Geschichte ereignete sich im Winter 1984/85. Roberts Eltern bewohnten damls ein kleines Haus am Waldrand, und der Junge war in dieser Nacht zeitig zu Bett gegangen und sogleich eingeschlafen. Erst mitten in der Nacht wachte er auf, zitternd vor Kälte. Er öffnete seine Augen und fand sich mitten auf einem geteerten Waldweg, der zu einem abgelegenen Forsthaus führte. Robert wußte, daß er nicht träumte. Er stand auf, sah sich um. Auf

Das erste deutsche UFO-Foto: Sommer 1926, Villa Uhlborn, Rheydt

den Wiesen lag noch eine dünne Schneeschicht, und der dunkle Horizont verschmolz mit der Schwärze des leicht bestirnten Nachthimmels. Dann schaute er auf. Über ihm hing eine grelleuchtende Scheibe, die auf nur 40 Meter Höhe herabkam, Roberts Umfeld taghell erleuchtete. Dann wurde er ohnmächtig.

Als er aus der Ohnmacht erwachte, lag er wieder auf der Straße. Er versuchte, aufzustehen, aber seine Beine gehorchten ihm nicht. Er war wie gelähmt, konnte nur noch seinen Kopf bewegen. Er drehte sich nach links, in die Richtung, aus der ein Licht kam. Da stand es, auf dem Boden: Ein glitzerndes, leuchtendes Etwas, aus dem ganz langsam Gestalten auf ihn zuzukommen schienen. Zuerst waren ihre Umrisse nur schemenhaft, dann erkannte er sie deutlich: Es waren vier athletische, mit schwarzen Overalls bekleidete Männer, die schließlich um ihn herumstanden. Doch obwohl sie ihn anschauten, konnte er ihre Gesichter nicht erkennen: Das Licht, das sie von hinten umstrahlte, war zu hell. Erneut verlor Robert das Bewußtsein.

Als er wieder zu sich kam, war er noch immer wie gelähmt. Er lag auf einem Tisch, ähnlich einem Operationstisch, in einem großen, hellen Raum, um ihn herum drei oder fünf dieser schwarzen Gestalten. Sie schienen ihn zu untersuchen, stellten etwas mit seinem Kopf, seinem Hals an. Robert bekam es mit der Angst zu tun, schrie, zitterte. Es wurde schwarz um ihn.

Er erwachte in seinem Bett, als es schon hell war. Hatte er nur geträumt? Noch am selben Tag suchte er die Stelle auf dem Waldweg, auf der er erwacht war, und fand alles so vor, wie er es in der Nacht zuvor gesehen hatte: dieselben hohen Bäume, die leichte Schneedecke auf der Wiese. Noch heute ist sich Robert sicher, nicht geträumt zu haben. Und er war ebenso erstaunt wie beruhigt, in MAGAZIN 2000 zu lesen, daß noch andere Menschen etwas Ähnliches erlebt haben.

Tatsächlich ist das "Abduction"-Phänomen in Deutschland über Jahrzehnte hinweg von der UFO-Forschung ignoriert worden. Gerade mal ein Fall - der "Langenargen-Fall", siehe MAGAZIN 2000 Nr. 92 - ist von einer UFO-Forschungsgruppe untersucht worden, und nur hier fand die in den USA so bewährte Methode der Hypnose ihre Anwendung. Aber auch hier beließ man es bei einer Sitzung - normalerweise sind bis zu 10 Sitzung obligatorisch -, und das Ergebnis war dementsprechend unbefriedigend. Die beiden Bücher, die deutsche Autoren über das Phänomen verfaßten, sind entweder folkloristische Abhandlungen (so U. Magins "Von UFOs entführt") oder primitivster Kolportagejournalismus (so Fiebags "Die Anderen"). Während Magin ausschließlich die Literatur behandelt, kann Fiebag gerade mal einen Fall aus erster Hand - die Schilderung eines Arbeitskollegen - anführen, bei dem es sich allerdings mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um keine "Abduction", sondern eben "nur" um eine

Aus dem glitzernden Etwas schienen ganz langsam Gestalten auf ihn zuzukommen, vier ästhetische, in schwarze Overalls gekleidete Männer.

"Begegnung der dritten Art" handelt. Ansonsten bezieht er sein "Material" aus der ufologischen Gerüchteküche. All das führte zu dem falschen Eindruck, "Abductions" seien ein primär angelsächsisches Phänomen (obwohl uns genauso brisante Fälle aus Lateinamerika und der Ex-UdSSR vorliegen), in Deutschland aber "unbekannt". So reagierten auch wir skeptisch, als uns eine britische Filmproduktion in der Vorbereitungsphase der D.U.III-Konferenz bat, in Düsseldorf "deutsche Abductees" interviewen zu dürfen. Umso erstaunter waren wir, als sich 12 Konferenzteilnehmer meldeten, die sich als Zeugen einer "Nahbegegnung der Vierten Art" zu erkennen gaben. Das Bild verdichtete sich, als Rainer Holbes "Phantastische Phänomene" im Oktober 1992 anhand amerikanischen Filmmaterials (aus dem Video "UFOs: Das ungelöste Geheimnis") Abductions vorstellten und sich immerhin zwei deutsche Zeugen meldeten, deren Fälle - siehe unten - von größter Brisanz waren. Fünf weitere Zeugen - zwei davon sind oben zitiert - meldeten sich, als wir in MAGAZIN 2000 Nr. 92 über UFO-Entführungsfälle berichteten und Lesern, die ähnliches erlebt hatten, um ihre Berichte baten. Mittlerweile ist für uns sicher, daß auch das nur die Spitze eines Eisberges ist...

Dabei gab es über die Jahre hinweg immer wieder verdeckte Hinweise darauf, daß es "Abductions" auch in Deutschland gab und gibt. Dazu zählten auch jene meist unbeachteten Berichte, die in den diversen kleinen UFO-Fachheftchen und -Zeitschriften der letzten Jahre erschienen, die bedauerlicherweise nie dreistellige Auflagen überschritten.

Hemer 1948/49: Ernst-August R.

So vermeldete die Halveraner "MYSTERIA" in ihrer Nr. 57 aus dem Jahre 1985 auf Seite 18 "aus unserem Archiv: Begegnung der 3. Art in Hemer (bisher unveröffentlicht)". Leider entdeckte auch Fiebag diesen Fall und machte (in seiner Nachzeichnung) aus dem von dem Zeugen skizzierten UFO-Insassen ein richtiges Monster. Der Zeuge, der Schlosser und Waldaufseher Ernst-August R., war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits 83 Jahre alt. Der Fall lag der MYSTERIA-Redaktion (nach eigenen Angaben) aber bereits 1977 vor (als der Zeuge 75 war); ein Indiz dafür, wie lange solche Fälle damals vernachlässigt wurden. Aber hören wir R.s Geschichte im Originalwortlaut, wie MYSTERIA sie damals veröffentlichte:

"Das genaue Datum meines Erlebnisses habe ich leider vergessen; nicht zuletzt deshalb, weil ich 1960 einen Herzinfarkt erlitten habe. Es war ungefähr im Sommer 1948 oder 1949. Ich hütete damals noch Schafe auf einer etwas abgelegenen Waldwiese, machte mich an diesem Tag, wie immer, mit meiner Schafherde gegen 8 Uhr morgens auf den Weg zur Wiese. Es war so um 9 Uhr herum, als plötzlich die ganze Herde panikartig auseinanderlief. Im Gras liegend richtete ich mich auf und schaute mich verwirrt um, als auf einmal ein sausendes Geräusch zu hören war. Da tauchte vor mir ein längliches Gebilde in einem, wie mir schien, künstlichen "Nebel" auf. Ich ging darauf zu und versuchte, es anzufassen. Dabei erhielt ich einen Schlag, der mich zunächst betäubte.

Skizze von Ernst-August R.

Als ich wieder aufwachte und einigermaßen bei Bewußtsein war, fand ich mich ca. 80 m vom Objekt entfernt auf der Wiese wieder. Um mich herum standen vier Wesen, die etwa einen Meter groß waren. Sie hatten einen ziemlich großen Kopf, auf dem sie Stoppelhaare (ähnlich den Marokkanern) trugen. Ihre Stirn wies eine "Ausbuchtung" auf. Sie hatten Schlitzaugen (ähnlich denen der Chinesen), eine kurze gedrungene Nase und auf dem Rücken und der Brust trugen sie einen Kasten, ähnlich einem Sauerstoffgerät. Vorne rechts hing ein Schlauch mit einer Art Maske, wohl zu dem Sauerstoffgerät gehörend, herunter. Sie schienen Atemschwierigkeiten zu haben, denn von Zeit zu Zeit hielten sie sich die Maske an den Mund. Die Wesen gestikulierten und unterhielten sich in einer fremden Sprache (eventl. ähnlich der chinesischen). Als ich an ihnen vorbei zu dem Objekt schaute, bemerkte ich dort weitere vier oder fünf dieser Wesen, die auf dem Erdboden und in der Vegetation hantierten. Sie holten anscheinend Bodenproben, brachen auch Zweige von den Bäumen und rissen Gräser aus. Dies alles steckten sie in irgendwelche Behälter.

Nach einiger Zeit verschwanden zunächst die im Hintergrund tätigen, dann auch die Wesen, die in meiner Nähe waren, in dem Objekt, das immer noch von dem merkwürdigen Nebel umgeben war. Kurz darauf vernahm ich einen spitzen, hellen - mehr heulenden - Ton, und das Objekt verschwand mitsamt dem ihn umgebenden Nebel in südlicher Richtung mit einer ungeheuren Geschwindigkeit.

Als ich mich schließlich der Landestelle näherte, fand ich sechs bis acht kreisrunde, hintereinanderliegende Brandflekken mit einem Durchmesser von ungefähr einem Meter. Die Abstände zueinander waren etwa zwei bis vier Meter. Sie sahen aus, als ob ein Feuerstrahl der Gras verbrannt hätte. Ich befand mich noch auf der Wiese, als ein (inzwischen verstorbener) Bekannter vorbeikam und fragte, woher denn die Brandstellen kämen, ob ich dort ein Feuer entzündet hätte. Da ich damals schon Waldaufseher war, hätte ich mir so etwas nie erlauben dürfen. Noch ziemlich von dem Erlebnis benommen, gab ich damals meinem Bekannten jedoch keine Antwort. Anzumerken sei vielleicht noch, daß ich noch Tage später ein seltsames Brennen im Gesicht spürte, wenn ich mich in die Sonne legte."

Der Umstand, daß der Zeuge bewußtlos wurde und ca. 80 m vom Objekt entfernt erwachte, macht eine "Entführung" zumindest möglich, die vier um ihn herumstehenden "Fremden" sind Teil des typischen Szenarios, ebenso seine physischen Nachwirkungen. Im Interview mit der MYSTERIA-Redaktion gab der Zeuge den Zeitraum des Erlebnisses mit "ungefähr anderthalb Stunden, so von 9.00 Uhr bis etwa 10.40 Uhr" an, während die von ihm im Wachbewußtsein erlebten Dinge höchstens eine halbe Stunde gedauert haben konnten. Leider gibt es keine Zeugen mehr für die Landestelle, und auch Herr R. ist höchstwahrscheinlich mittlerweile verstorben (oder 91 Jahre alt), so daß es heute völlig unmöglich ist, hier weiterführende Untersuchungen anzustellen.

"Sie hatten Schlitzaugen, eine kurze, gedrungene Nase, und auf dem Rücken und der Brust trugen sie einen Kasten, ähnlich einem Sauerstoffgerät..."

Korbach, 1990, N.N.

Ein ähnlich interessanter Fall ging am 18.4.1990 der Lüdenscheider "Gemeinschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V." zu, die dem UFO-Phänomen im allgemeinen sehr skeptisch gegenübersteht. Da der Bericht anonym war, stufte man ihn bei der GEP voreilig als "Scherz" ein. Sollte dies der Fall sein, hätte der "Scherzbold" jedoch über ziemlich gute Kenntnisse amerikanischer Parallelfälle verfügen müssen. Zudem ereignete sich der Vorfall am Waldecker Berg bei Korbach, unweit von Netze, wo im Sommer 1991 eines der schönsten deutschen Kornkreispiktogramme erschien.

"Es war am 18.2.1990, zwischen 18.00 bis 18.30 Uhr am Waldecker Berg. Ich ging mit meinem Hund spazieren. Plötzlich legte sich der Hund auf den Rücken und fing an zu winseln. ... Als ich versuchte, den Hund zum Weitergehen zu bewegen, weigerte er sich. Er blieb einfach liegen. ... Plötzlich war da dieses Summen. (Ein dunkler Ton). ... Ein riesengroßes (zwischen 10-12 m vielleicht) Ding schwebte über der Lichtung. ... Plötzlich

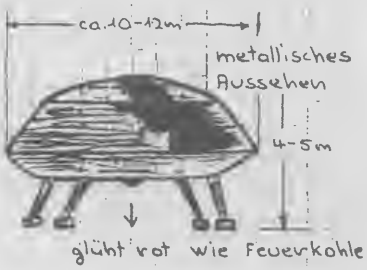

leuchtete das Ding unglaublich hell auf. Dann senkte es sich zu Boden, ohne irgendein Geräusch zu machen. ... Meine Augen waren wie geblendet von diesem Licht. (Ich hatte am anderen Morgen einen "Sonnenbrand?", der sich gewaschen hatte.) ... Gerade als ich losrennen wollte, traf mich ein "blauer Strahl". Ich wollte weg, aber irgendetwas hielt mich fest. ... Doch plötzlich "hörte" ich eine Stimme, das heißt, hören konnte ich sie gar nicht, aber sie war da. Sie klang irgendwie wie metallisch. Es war eine weibliche Stimme. Sie sagte: "Habe keine Angst, es wird dir nichts Böses geschehen." ... Auf einmal war der Strahl grün. Zu meinem Entsetzen sah ich auf einmal zwei Gestalten vor mir. Sie waren ca. 1,40 m groß und kahlköpfig. Ihre Haut war gräulich. Sie trugen einen dunkelgrauen Overall. ... Plötzlich war der grüne Strahl wieder weg. Ich sackte auf den Boden und blieb liegen. ... Ich versuchte aufzustehen, was mir auch gelang. Nach ein paar Schritten mußte ich mich übergeben. ... Irgendwie bin ich dann wieder nach Hause gelaufen. Mein Hund war schon da und lief im Vorgarten umher. .. Am anderen Morgen waren mein Gesicht und der Hals knallrot und brannten wie Feuer. Am Kinn entdeckte ich zwei Punkte, die aussahen, als wenn ich mich gestochen hätte. Nach einer Woche ging es mir wieder ganz gut. ..." (Zitiert nach "Journal der UFO-Forschung" 4/90. Die Kürzungen stammen von den Herausgebern, der GEP e.V.)

Ronneburg 1991: Helga F.

Ein dritter Fall ließ selbst die GEP aufhorchen. MAGAZIN 2000 zitierte ihn schon einmal in der Nr. 90. Mittlerweile liegt uns auch der achtseitige Untersuchungsbericht der GEP vor, veröffentlicht im "Journal für UFO-Forschung" 6/92.

Danach verließ Helga F., damals 38 Jahre alt, am 19. Januar 1992 gegen 21.00 Uhr ihre Wohnung in Ronneburg, Sachsen, um ihren Lebensgefährten in einer Gaststätte zu treffen. Der Weg führte über die Hauptstraße des Ortes, die gleichzeitig eine Bundesstraße ist, vorbei an eng zusammengedrängten grauen Häusern und kleinen Geschäften. Gerade als sie ein Schreibwarengeschäft passierte, nahm sie ein Brummen wahr, das immer lauter wurde, schließlich donnerte "als würde der Krieg losgehen", eine Flugzeugstaffel starten. Helga F. schaute zum Himmel und sah, wie sie am Himmel vorbeijagten: Fünf gelbe Lichter, die in V-Formation aus Richtung des Ortes Raitzain kamen und in entgegengesetzter Richtung verschwanden: Abfangjäger, wie Frau F. annahm. Sie schaute sich um. Alles war wieder ruhig. Auf dem Markt brannten stumme Lichter, kein Auto war zu hören, kein Mensch auf der Straße. Still lag die Dunkelheit der Nacht über dem Städtchen. Doch dann regten sich die Äste der winterkahlen Bäume. Erst raschelten sie zögernd, dann durchzog sie ein immer mächtiger werdendes Rauschen. Ein Wind war aufgekommen, ein starker Wind, der bald zu einem Sturm wurde, so stark, daß Helga F. sich an einem Laternenmast festklammern mußte, um nicht umgerissen zu werden. Doch bereits nach 20 Sekunden war der Spuk vorbei, schien die Ruhe der Nacht nach Ronneburg zurückgekehrt. Nur eines war anders: Dort, wo zuvor noch die Lichter der Straßenbeleuchtung brannten, flackerte es nur noch schwach. Stattdessen tauchte ein anderes, viel helleres Licht über der gesamten Breite der Straße auf, ein Licht, das blitzschnell vom Himmel gefallen war und jetzt die Straße erhellte. Es ging aus von einem vielleicht 30 Meter breiten, glockenförmigen Flugkörper, der in nur 25 Metern Entfernung leise summend über den Dächern der Häuser hing. "Das muß eine dieser fliegenden Untertassen sein", dachte Helga F. bei sich. Von denen hatte sie schon gehört, seit der Öffnung der Maurer in der Zeitung gelesen. Und jetzt stand so ein Ding vor ihr am Himmel, fast zum Greifen nah! Eine Scheibe, deren Unterteil von orange pulsierenden Lichtern umgeben war, mit einem größeren gelben Licht in der Mitte, das dauerhaft leuchtete. An seiner Außenkante befanden sich rote, grüne und gelbe Lampen, die den metallischen Teller umgaben. Langsam, fast zögernd, hob Frau F. ihren Arm, um dem seltsamen Flugkörper zuzuwinken. Ob da wohl Menschen drinsaßen, Wesen vielleicht von einem anderen Stern? In diesem Augenblick neigte sich das UFO zu der Zeugin hin, und Helga F. sah eine transparente Kuppel, drei riesenhafte Männer dahinter, an einer Art Kontrollpult stehend. Deutlich erkannte sie leuchtende kleine Punkte auf einer Art "Armaturenbrett", in der Mitte einen Bildschirm, darüber ein Symbol, geformt wie drei Blätter. Die Besatzung trug silberne, enganliegende Anzüge, auf dem Kopf einen Helm. Einer von ihnen dreht sich um, ging auf sie zu, einen schwarzen, runden Stab auf sie gerichtet. Eine Waffe? Helga F. bekam Angst, ging hinter dem Laternenmast in Deckung, beobachtete noch, wie sich ein zweiter Insasse hinzugesellte, und wie beide nach ihr schauten. Dann schwenkte der UFO-Pilot seinen Stab von links nach rechts. Nur einen Augenblick später war das UFO verschwunden. Im Schnellschritt lief Frau F. zur Gaststätte Adler, wo ihr Lebensgefährte sie bereits erwartete. Sie schaute auf die Uhr, es war 21.30 Uhr, war irritiert. Das gesamte Erlebnis hatte höchstens 5-10 Minuten gedauert. 15-20 Minuten fehlten ihr. "Du, das glaubst du nicht", erklärte sie ihrem Freund die Verspätung, "ich habe so ein UFO gesehen, jetzt gerade." Schallendes Gelächter war die Antwort.

Doch als die GEP im Ronneburger Lokalblatt über den Fall berichtete, meldeten sich Zeugen. Ein Ehepaar will in der fraglichen Nacht "diesen seltenen Flugkörper" aus Ronneburg

kommen gesehen haben, zwei Ronneburger erinnerten sich an einen mysteriösen Stromausfall. Doch weshalb kam die Zeugin "mit der Zeit nicht zurecht", wie sie es formulierte, fehlen in ihrer Erinnerung 20 Minuten? Zumindest die Möglichkeit einer Abduction sollte hier in Betracht gezogen werden.

Frankfurt 1961/62: Klaus-Dieter K.

Eindeutiger und möglicherweise der bislang beste deutsche "Abduction"-Fall ist das Erlebnis eines Frankfurters, das Rainer Holbe in seinem allein deshalb lesenswerten neuen Buch "Phantastische Phänomene" widergibt.

Laut Holbe trug sich der Fall von Klaus-Dieter Kaufmann (Pseudonym) im einem Frühherbst Anfang der sechziger Jahre in Frankfurt zu, als Kaufmann 14 Jahre alt war. Der Junge hatte sich an diesem Abend einen Film angeschaut, kam gegen 20.15 Uhr aus dem Kino und machte sich auf den Heimweg durch das Gallus-Viertel. Als er in einen Fußgängerweg zwischen dem Sportplatz und der Ackermann-Schule einbog, bemerkte er ein helleuchtendes Objekt am Himmel. Bei genauerem Hinsehen erkannte er ein saturnförmiges Gebilde, von mehreren Einzelringen umgeben, das metallartig irisierend schillerte. Ein kalter Schauer lief Klaus-Dieter über den Rücken, es wurde ihm unheimlich: Er

Auf dem Sportplatz bildeten sich weiße Nebelschwaden, durchdrungen von gelben Lichtkegeln. Aus ihnen treten kleine Männer in enganliegenden Taucheranzügen ...

beobachte, wie sich rechts von ihm auf dem dunklen Sportplatz weiße Nebelschwaden bildeten, durchdrungen von gelben Lichtkegeln. Aus ihnen traten seltsame Gestalten, kleine Männer in enganliegenden Taucheranzügen, mit silbrigen Kästen auf Brust und Rücken und langen Füßen, die Schwimmflossen glichen, vorne geteilt und im Spann merkwürdig nach oben gewölbt. Waren es Froschmänner? Fand im Main, der nur einen Kilometer entfernt dahinfloß, eine "amphibische Übung" der Bundeswehr statt? Waren die kleinen muskulösen Männer mit den langen Hälsen und nach oben ausladenden Hinterköpfen eine Spezialtruppe der Marine? Viele Gedanken schossen Klaus-Dieter durch den Kopf, während sich immer stärker ein Gefühl der Angst in ihm breitmachte. Hatten sie vielleicht etwas zu tun mit dem seltsamen Objekt, das noch immer über ihm am Himmel stand? Plötzlich wurde er von einem blendendweißen Scheinwerfer erfaßt. Schützend hielt er seine Hand vor die Augen - zwecklos! Mit unverminderter Intensität blendete ihn das grelle Licht, umklammerte ihn, machte ihn wehrlos, veränderte seinen Bewußtseinszustand. In seinem Innersten vernahm er die Stimme eines der Wesen: "Komm mit mir!" Er spürte, daß dieser Befehl sein ureigenster Wunsch war. Tiefe Liebe erfüllte ihn, Liebe zu dem Fremden, das Verlangen, ihm zu folgen. Aber der Zaun, der den Sportplatz umgab, war ihm im Wege. "Tritt zurück!", forderte ihn die Stimme auf. In diesem Augenblick fühlte Norbert sich angehoben. Sein Körper glitt über den Zaun hinweg, er sah, wie er über den Weg, über die Bäume schwebte, hin zu der Kugel aus Licht, deren Oberfläche regelmäßig wirkte, wie von einem Netz umgeben.

Dann war er plötzlich in dem Objekt, fand sich wieder am Rande eines hellerleuchteten, kuppelförmigen Raumes. Ihm gegenüber, an der anderen Wand, standen mehrere graugrüne Gesalten, das Gesicht zur Wand, mit gestreckten Armen sich an Haltegriffen festhaltend und dabei wie pumpend auf und ab bewegend. Im Boden des Raumes bemerkte Klaus-Dieter eine kreisrunde Öffnung, einen Ausgang ins Freie. "Können sie nicht abstürzen?", dachte der Junge und hörte in sich die telepathische Antwort: "Nein, es kann nichts passieren." Dann kamen die Gestalten auf ihn zu, standen bald um ihn, der halb liegend auf dem Boden saß, herum und schauten ihn an. Sie hatten übergroße Augen mit weißen Augäpfeln und kleinen, dunklen Pupillen. Wie gelähmt nahm der Junge wahr, wie eines der Wesen mit langen, dürren, hornigen Fingern an seinen Hosengürtel faßte, die Hose öffnete, ein Stück herunterzog. Dann griff er Klaus-Dieter in den Mund, zog kräftig an seinen Zähnen.

Der junge Frankfurter zitterte, erschauderte, als er männliche und weibliche Stimmen wahrnahm, die auch vom "Töten" sprachen, ohne daß er den Zusammenhang begriff. Er kauerte sich zusammen, weinte still in sich hinein. Da beugte sich eines der Wesen zu ihm hinüber. Sein Kopf war kahl, die Haut runzlig, weder Nase noch Mund waren erkennbar, nur große, mandel-, fast rautenförmige Augen, die braunschwarz glänzten. Klaus-Dieter spürte eine Vertrautheit, ahnte, daß keine Gefahr von dem Fremden ausging. Er wirkte eher neugierig, wohlwollend besorgt. Alle Angst, alle Spannung fiel in diesem Augenblick von dem verschreckten Vierzehnjährigen ab. "Du kannst jetzt wieder zurück", vernahm er eine Stimme in seinem Kopf, "nach Hause, zu deinen Eltern."

So rekonstruierte die GEP den Vorfall von Ronnebeurg

Eines dieser Wesen beugte sich zu ihm herüber. Sein Kopf war kahl, weder Nase noch Mund erkennbar, nur große, mandelförmige Augen, die braunschwarz glänzten.

Dann erfaßte ihn eine Kraft, er glitt wieder durch die kühle Abendluft, unter sich die Stadt, klar auszumachen das Haus seiner Eltern. "Wenn ich doch auf dem Fenstersims landen könnte", dachte er bei sich, "dann glaubt man mir, was ich erlebt habe." Doch eine innere Stimme sagte ihm, das ginge nicht. Stattdessen fand er sich am Zaum zum Sportplatz wieder, dort, wo seine unheimliche Reise begonnen hatte. Er hörte noch schwere Atemzüge wie durch einen Schnorchel, seine Hand berührte eine Taille, fühlte etwas wie einen breiten Gürtel aus kühler Schlangenhaut, dann fiel seine Hand dumpf und schwer zurück. Für ein paar Minuten verlor er das Bewußtsein, nahm noch wahr, wie die Gestalten sich langsam entfernten und plötzlich auflösten. Dann raffte er sich auf, lief torkelnd heim. Die Küchenuhr zeigte kurz nach Mitternacht, als er dort eintraft, seine Geschwister schliefen schon. Noch einmal schaute er aus dem Fenster, sah wieder dieses seltsame, saturnförmige Objekt, aus dessen Innerem ein weißer Strahl hinabglitt, um Sekunden später zu verschwinden. Langsam verblaßte das UFO, bis es in dunkelorangem Licht noch einmal aufleuchtete und schließlich wie eine Lampe erlosch.

Als Klaus-Dieter am nächsten Morgen erwachte, fühlte er sich wie gerädert. Sein Kopf war schwer, an der Lendenwirbelsäule bemerkte er eine leicht schmerzende Schwellung, erkannte eine einstichartige kleine Wunde. Drei Tage lang litt er unter Kopfschmerzen und Konzentrationsschwäche, ging aber trotzdem zur Schule. Als er von der Schule kam, bemerkte er auf dem fraglichen Sportplatz einen Polizisten, der intensiv den Boden absuchte. Auch hörte er, daß abends am Rande der Quäkerwiesen ein Mann beobachtet wurde, der mit emporgestreckten Armen in den Himmel geflogen sei.

Dann, Jahre später, mußte Klaus-Dieter Kaufmann ins Stadtkrankenhaus Offenbach, wo ein Eingriff an der Lendenwirbelsäule, eine Myellographie, vorgenommen wurde. Dabei stellte der untersuchende Arzt eine "bereits durchgeführte frühere Operation" fest und fragte nach dem Datum.

Szene aus dem Film "Intruders" (FOX-Video): Auch Deutsche machten ähnliche Erfahrungen

Der Patient war aber noch nie dort operiert worden, obwohl auf dem Röntgenbild deutlich ein Operationskanal erkennbar war.

Derzeit bemüht sich die Forschungsgruppe MUFON um eine hypnotische Rückführung Kaufmanns. Auch wir werden natürlich versuchen, mit Kaufmann in Kontakt zu kommen, was leider erst nach Ausstrahlung der nächsten UFO-Sendung der Reihe "Phantastische Phänomene" (Sendedatum steht derzeit noch nicht fest, eventuell schon im Juni 1993) möglich ist, wo Kaufmann - als "Mister X" im Schatten aufgenommen, um seine Anonymität zu wahren - vorgestellt wird.

Berlin 1990: Christel Müller-B.

Dort wird es auch um den ersten deutschen Abduction-Fall gehen, in dem ein physischer Beweis den Bericht der Zeugin bestätigt. Ich erfuhr bereits im Oktober 1992 von diesem Fall, lernte die Zeugin im Januar 1993 kennen, besuchte sie im April in Berlin-Zehlendorf, interviewte sie und besichtigte die beiden Ringe auf der Grünfläche hinter ihrem Haus, die höchstwahrscheinlich auf die Einwirkung von UFO-Strahlen zurückzuführen sind. Jedenfalls sind sie exakt kreisrund, der eine 11,28 m im Durchmesser, der andere 3,34 m. Geologen der Gruppe MUFON, die sie untersuchten, stellten in den Ringen eine erhöhte Radioaktivität fest.

Frau Christel Müller-B. (59) - Rainer Holbe benutzt in seinem Buch das Pseudonym "Martha Schmitz" - war vor ihrer Heirat Tänzerin, später Kosmetikerin. Sie war 26 Jahre verheiratet, bevor ihr Mann verstarb, zog zwei Söhne auf. Die letzten Jahre arbeitete sie im kirchlichen Sozialdienst, bevor sie 1992 in den Vorruhestand trat. Ihre Geschichte begann eines Nachts im September 1990. Mitten in der Nacht wachte sie auf, spürte, wie sie sich aus dem Bett erhob, durch die Tür in den Flur schwebte, die Treppe herunter, hinaus auf den Hof, auf die Grünfläche hinter dem Wohnblock, hinein in ein kreisrundes, milchigweißes Gebilde, das dort gelandet war.

Sie fühlte, wie sie auf einer Art Bahre oder Operationstisch lag, über ihr ein helles, kreisrundes Licht, das sie blendete. Dann bekam sie mit, wie vier kleine Wesen, vielleicht 1,20 m groß, gehüllt in wehende weißgraue Gewänder, eine Art Wagen an den Tisch heranschoben. Sie konnte ihre Arme und Beine nicht erkennen, alles war diffus, nur ihre Gesichter sah sie deutlich: flache, runde Köpfe mit winzigen Nasen und Mündern und halbgeschlossenen, riesiggroßen Augen. Sie nahm wahr, wie die Wesen kommunizierten, aber sie hörte keine Stimmen. Ihr wurde klar, daß die Kommunikation telepathisch stattfand, sie die Worte nur in ihrem Innersten vernahm. Ein Kribbeln ging schubweise über ihren Körper, Wellen ähnlich, die ihr ein wohliges Gefühl der Geborgenheit vermittelten und ihr zudem bewußt machten, daß dies eine reale, physische Erfahrung war. Erst eine zweite

"Welle" ließ sie wieder Kälte und Furcht empfinden und beendete das Erlebnis zugleich. Als Frau Müller-B. wieder zu sich kam, lag sie in ihrem Bett und grübelte darüber, was nur sei, wenn ihr so etwas einmal am Vormittag zustoßen würde, wenn sie Dienst hätte. "Was sagst Du dann nur, das glaubt Dir doch keiner", war alles, was sie beschäftigte. "Ich kann doch nicht sagen, daß ich in ein Raumschiff entführt wurde." In den folgenden Wochen versuchte sie, das Erlebnis zu verdrängen. Erst drei Monate später kam ihr Sohn zu Besuch, fragte Frau Müller-B., ob sie den Kreis auf dem Rasen schon bemerkt hätte. Sie hatte nie darauf geachtet, sah ihn jetzt auch: einen großen, kreisrunden Ring, in dem das Gras kräftiger, grüner war als auf der restlichen Wiese. Der zweite Ring tauchte ein halbes Jahr später, im März 1992, auf. In der Nacht zuvor hatte sich Frau Müller-B. mit ihrem Lebensgefährten schlafen gelegt. Mitten in der Nacht war sie wachgeworden, hörte, wie er sagte: "Schau mal zum Fenster." Er war also auch wach und mußte es für selbstverständlich gehalten haben, daß sie es ebenfalls war, denn er versuchte nicht einmal, sie zu wekken. Sie drehte sich zum Fenster, sah ein Licht, das an- und wieder ausging, insgesamt dreimal. "Das ist nur ein Wetterleuchten", versuchte sie sich und ihren Partner zu beruhigen, stand auf, um die Übergardine beiseite zu schieben, als das Licht verlosch. "Jetzt hast Du es gestört", meinte ihr Gefährte, "was immer es auch war". Lange grübelte Frau Müller-B. über diese Frage: Waren es Morsezeichen, versuchte "jemand", mit ihr Kontakt aufzunehmen? Oder waren es die Blinklichter eines startenden Raumschiffes, waren die beiden nur wach gewesen, weil sich kurz zuvor ein weiterer "Besuch" ereignet hatte, der aus ihrer Erinnerung gelöscht war? Der kleine Kreis, der am nächsten Morgen auf der Wiese zu sehen war, ließ sich durch beide Möglichkeiten erklären. Jedenfalls hatte Frau Müller-B. jetzt einen Zeugen, ihr war klar, daß sie auch bei ihrem ersten Erlebnis nicht geträumt hatte. Die nächsten Wochen hatte sie Angst, in ihrem Schlafzimmer alleine zu sein, bat immer öfter ihren Lebensgefährten oder ihre Schwester, bei ihr zu schlafen.

"Inzwischen habe ich mich damit auseinandergesetzt und begegne diesem Phänomen mit mehr Gelassenheit", erklärte sie mir im April 1993, "aber mit einer direkten Begegnung ohne Traum- oder Schlafzustand oder zumindest einer körperlichen oder geistigen Schwere könnte ich noch nicht umgehen. Offenbar nehmen 'sie' diese meine Gedanken zur Kenntnis. Vielleicht bin ich noch nicht reif für solche bewußten Begegnungen, noch nicht in der Lage, mich ganz offen und ohne innerliche Sperre diesen Wesen zu stellen." Dabei hält sie ihre Erlebnisse für verwirrend, nicht aber für traumatisch. Vielmehr glaubt sie, daß die Außerirdschen in friedlicher Absicht kommen - um uns zu helfen. "Ich glaube, daß unsere Erde durch die Ausbeutung, Umweltverschmutzung und Kriege ebenso wie unsere gesellschaftliche Struktur in höchstem Maße gefährdet ist, aber wir Menschen das noch nicht einmal wahrnehmen. Vielleicht sehen sie unsere Erde dem Ende zugehen und wollen uns helfen - darum auch ihre Versuche auf Erden. Vielleicht fühlen sie sich mit uns verwandt - haben den gleichen Ursprung wie wir." Wir wissen nicht, wie weit diese Gedanken durch Frau Müller-B.'s Kontakte beeinflußt wurden. Tatsache aber ist, daß sie sich seitdem verstärkt Gedanken über die Zukunft ihres Heimatplaneten macht: "Kriege dürfen nicht mehr geführt werden", schrieb sie, "sie belasten unsere Erde nur noch mehr. Vielmehr müssen wir alles daran setzen, sie uns noch zu erhalten." "Die Überbevölkerung schafft diese großen Probleme auf der Erde - dadurch vernichten wir uns." Ähnliche Belehrungen empfingen amerikanische "Abductees" in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrem UFO-Erlebnis. Aber das wußte Frau Müller-B. nicht.

Als sie Holbes "Phantastische Phänomene" sah, schrieb sie an SAT 1, sie sei neugierig, ob noch andere Menschen in der Millionenstadt Berlin eine UFO-Landung beobachtet hätten. Zufällig rief Holbe zurück, als Frau Müller-B. gerade Besuch von ihrer Schwester hatte. Die aber bekam immer größere Augen, als Christel dem

Die "UFO-Ringe" von Berlin-Zehlendorf: Stand hier das Raumschiff, in das Frau Müller-B. (oben) entführt wurde?

Moderator ihre Erlebnisse schilderte, meinte schließlich, als das Telefonat beendet war: "Du, ich habe da auch so eine komische Sache erlebt." Eine UFO-Sichtung vom Auto aus zwischen Berlin-Steglitz und Friedenau-Kaisereiche am 4.9.1992 gegen 12.30 Uhr: Eine helle Kugel, umgeben von farbigen Lichtern, die ihre Stellung veränderte, schien durch die Wolken. "Das ist nicht von dieser Erde", meinte sie zu ihrer Tochter, die das Phänomen vom Beifahrersitz aus ebenfalls beobachtete. "Mami, Du spinnst!", war die Antwort. "Doch seit ich denken kann, weiß ich mit Gewißheit, daß es noch andere Lebewesen im All gibt", meinte sie zu jetzt zu Frau Müller-B., "aber frag' mich nicht, woher ich das weiß."

Dann, eines Nachts Ende November, übernachtete sie bei ihrer Schwester in Zehlendorf. Mitten in der Nacht wurde sie wach, hellwach, fühlte, daß jemand im Zimmer war und durch das Fenster hinausging. Die Gardine bewegte sich, obwohl die Zimmertür verschlossen war und es keinen Durchzug geben konnte. Am Fenster war es noch sekundenlang hell, strahlten seltsame Lichter in den Raum.

Und auch ihr Lebensgefährte erzählte Frau Müller-B. von einem Erlebnis aus dem Jahre 1974. Damals sei seine damalige Frau schwanger geworden, hätte aber kein Kind bekommen, obwohl sie in der Frauenklinik kürettiert wurde. Er hätte eines Nachts auf der Couch gelegen, als seine Frau "verschwunden" war. Er war in dieser Nacht wie gelähmt, hat nur ein "Piepen" gehört und wahrgenommen, daß Wesen, "Teufel" oder "Engel", in der Wohnung waren, vor denen er sich aber nicht fürchtete, da er wußte, daß "sie ihm nichts taten". Diese "Engel" oder "Teufel" - er selbst war sich nicht sicher, was sie waren - beschrieb er als weiße Gestalten, die über den Erdboden schwebten, und weite, weiße Gewänder "wie Gespenster" trugen.

"Offenbar gibt es eine ganz Reihe von Menschen, die Kontakte mit anderen Lebewesen aus dem All hatten und sich bloß nicht getrauen, offen darüber zu sprechen", resümierte Frau Müller-B., ein Fazit, dem kaum mehr etwas hinzuzufügen ist. So weist ihr Fall interessante Parallelen zur Geschichte der Kathie Davies aus Copley Woods in den USA auf, die Budd Hopkins in seinem US-Bestseller "Intruders" schilderte (siehe MAGAZIN 2000 Nr. 92). Leider hat die Forschungsgruppe MUFON, die von der Holbe-Redaktion involviert wurde, erst eine einzige Hypnosesitzung durchführen können, in der zwar ein paar neue Details zutage gefördert und eine "Sperre" im Gedächtnis der Zeugin aufgelockert wurden, die aber noch keinerlei Aufschluß über die möglicherweise familienübergreifenden Dimensionen (Was ist mit ihrer Schwester? Wurde sie auch "entführt"? Hatte Frau Müller-B. noch andere Abduction-Erlebnisse? Was trug sich in der fraglichen Nacht zu, bevor der kleine Kreis erschien? Welche UFO-Erfahrungen hat ihr Lebensgefährte?) des Falles erbrachte; dazu ist mindestens ein Dutzend weiterer Hypnosesitzungen notwendig.

Skizze der Wesen, denen Frau Müller-B. begegnete; oben: Foto des Roswell-E.T's aus M. Hesemanns Buch "UFOs: Die Beweise"

Noch eines ist anzumerken: Als mir Frau Müller-B. bei unserer ersten Begegnung die Physiognomie der Außerirdischen beschrieb, schien diese so sehr einem Foto aus meinem Buch "UFOs: Die Beweise" zu entsprechen, daß ich sie mit dem Bild konfrontierte. "Ja, genau so sahen sie aus", meinte sie sichtlich überrascht. Umso erstaunter war sie, als ich ihr erzählte, was das Foto zeigt: Einen der vier Außerirdischen, die bei einem UFO-Absturz 1947 ums Leben kamen. "Warum veröffentlicht niemand solche Fotos?", fragte Frau Müller-B. irritiert. Ich schenkte ihr das Buch. Übrigens ist dies nicht die einzige Parallele zwischen den hier zitierten "Abduction"-Fällen und Humanoiden-Beschreibungen aus den USA. Sie alle zu dokumentieren würde jedoch den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Schon heute steht durch diese Fälle, die mit Sicherheit nur die Spitze eines Eisberges sind, eines fest: Mit ihnen tut sich vor uns ein weites Feld auf, das uns die wahren Dimensionen eines Phänomens nur erahnen läßt; eines Phänomens, das in sich sehr wahrscheinlich den Schlüssel zur Lösung des UFO-Rätsels trägt, zur Antwort auf die Frage nach der Intention unserer außerirdischen Besucher, und das die (nach reinen Sichtungen und "Begegnungen der 3. Art") jüngste Phase in der Annäherung zweier Welten ist. Ihre Wertung und Deutung haben wir bereits vorgenommen, siehe MAGAZIN 2000 Nr. 92; läßt sich noch ergänzen, daß das Phänomen in Deutschland wahrscheinlich ebenso präsent ist wie in den USA (und dem Rest der Welt). Einen Eindruck von der Häufigkeit ähnlicher Fälle gibt mein Kollege Ulrich Magin, der in einer Broschüre immerhin 136 Fälle von "Kontakten mit Außerirdischen im deutschen Sprachraum" aus der Literatur zusammentrug.

Bleibt zu hoffen, daß die deutsche UFO-Forschung diese Chance erkennt und mit stärkerem Engagement als in den letzten Jahren deutsche "Abductions" mit derselben Gründlichkeit wie ihre amerikanischen Kollegen untersucht und dokumentiert. MAGAZIN 2000 plant für Herbst 1994 eine neue Welt-UFO-Konferenz, auf der wir erstmals deutsche Abductees und amerikanische Experten wie Prof. Jim Harder und Budd Hopkins zusammenbringen werden; Details werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Bis dahin bitten wir unsere Leser, die ähnliche Erfahrungen hatten, uns diese zu schildern. Wahrscheinlich werden wir erst in den nächsten Jahren einen annähernd korrekten Eindruck davon haben, in wieviele Leben unsere "nächtlichen Besucher" eingegriffen haben.

© 1993 by Verlag Michael Hesemann.

Eine weitere Kontaktierte, deren Erlebnisse hier noch nicht dokumentiert sind, bat die Redaktion des Myrddin-Verlages kurz vor Redaktionsschluß, an dieser Stelle ihre Adresse bekannt zu geben zwecks Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen: Gerti Schwark, Geniner Straße 35 a, 2400 Lübeck (neue PLZ ab 1.7.: 23650)

Im nächsten MAGAZIN 2000 lesen Sie zwei weitere "Abduction"-Berichte, die uns zwischenzeitlich zugingen. Die Red.

Ptaah

37. Was natürlich barer Unsinn ist und keinerlei Wirklichkeitsgehalt hat.
38. Die diesbezüglich in Amerika herrschende Hysterie diesartiger Wahngläubiger ist uns sehr wohl bekannt.
39. Diese greift nun bereits auch nach Europa über, wobei speziell in Deutschland ein besonders fruchtbarer Boden dafür zu finden ist.
40. Der Wahnglaube und die Hysterie werden andererseits aber noch bewusst geschürt von verschiedenen Stellen aus, wobei eben auch dieser ‹Falcon› in Erscheinung tritt, dessen Falschinformationen von allen dummen Gläubigen gerne als bare Münze genommen werden.
41. Gewisse amtliche Stellen, Ämter und Organisationen lassen auch ganz bewusst solche Falschinformationen verbreiten, wobei die Begründungen dafür sehr vielfältig sind.
42. Darüber offen zu sprechen ist mir noch nicht erlaubt, wie auch nicht darüber, welche Dinge in Sachen UFO-Abstürzen und UFO-Bergungen sowie anderweitig damit verbundene Belange der Wahrheit oder der Unwahrheit entsprechen.
43. Auch was Abklärungen irdischer Ämter und Militärs sowie Abwehrkräften in Sachen UFOs betrifft, fällt unter meine Schweigepflicht, die hervorgeht aus einer unserer Direktiven, dass wir uns nicht in irgendwelche Belange menschlicher Lebensformen einmischen dürfen, mit denen wir nicht in offiziellem Kontakt stehen.
44. Also müssen wir uns auch daran halten, dass wir keine Geheimnisse entschlüsseln dürfen, die von irdischen Behörden, Regierenden, Sicherheitsorganisationen und Militärs usw. gewahrt werden.
45. Welche Geheimnisse irdische Behörden und Militärs sowie Sicherheitsorganisationen usw. hüten in bezug auf Belange von angeblich ausserirdischen Fluggeräten und Menschen usw., das müssen gemäss unseren Direktive-Weisungen deren Geheimnisse bleiben, die wir nicht das Recht haben zu lüften.

Billy Gut, das ist klar und deutlich. Also will ich dich nicht weiter nach diesen Dingen fragen. Aus deiner Erklärung dürfte aber sehr wohl klar herausgehen, dass der skandinavische Fliegermajor Petersen ebenso ein Phantast ist in Sachen dessen, dass in den verschiedensten irdischen Regierungen Ausserirdische wichtige Ämter innehaben sollen.

Ptaah

46. Auch darüber haben wir schon öfters gesprochen, wobei wir immer klargestellt haben, dass solche Behauptungen nichts anderem als reinen wahngläubigen Phantasien entsprechen.

Billy Das habt ihr immer wieder gesagt, ja. Dann eine Frage wegen den Hills in den USA, die ja von Lebensformen ausserirdischer Herkunft entführt worden waren, und zwar von Menschenwesen aus dem 37 Lichtjahre entfernten Gebiet der Sterne Zeta Reticuli. Ich glaube, dass ihr mir damals gesagt habt, das entspräche der Richtigkeit.

Ptaah

47. Ja. –
48. Diese erzwungene Kontaktaufnahme ist auch der Ursprung der unsinnigen Geschichten und der Hysterie um die ‹Little Greys›, die jedoch in keinerlei Dingen etwas mit der Wahrheit zu tun haben.
49. Die Angst und Hysterie sowie die phantasievollen Geschichten in bezug auf die ‹Little Greys› entsprechen einer wohlgesteuerten Falschpropaganda, um einerseits gewisse Dinge in ein falsches Licht zu rücken, und andererseits, um bestimmte Geschehnisse und Machenschaften zu verschleiern.

Billy Fest steht aber, dass es bewohnte Planeten gibt im Gebiet von Zeta Reticuli, und zwar von Menschen bewohnte Planeten. Gilt dies sowohl für Zeta Reticuli 1 als auch für Zeta Reticuli 2?

Ptaah

50. Dem ist so, doch wir pflegen keinerlei Kontakte mit den dortigen Bewohnern, die nicht einmal Kenntnis von unserer Existenz haben, die wir unsererseits aber schon seit mehreren Jahrtausenden beobachten.
51. Unsere Interessen liegen aber nicht in einer Kontaktaufnahme mit den Lebensformen jener Gebiete, da ihnen noch gewisse Entwicklungsformen nicht eigen sind, die für eine Kontaktaufnahme erforderlich wären.

[redacted]

MAGAZIN 2000 interviewt Christian Anders (Lanoo):

EXKLUSIV!

"Der Mann, der AIDS erfand"

***AIDS** ist das Produkt einer fatalen Allianz skrupelloser Wissenschaftler und menschenverachtender Geheimdienstler, behauptet der ehemalige Pop-Sänger Christian Anders in seinem Bühnenstück "Der Mann, der AIDS erfand", das derzeit in Los Angeles Furore macht. Ein wahnwitziges, paranoides Szenario oder eine wissenschaftlich untermauerte Tatsache? Wir wollten mehr wissen - und interessierten uns außerdem für den kurvenreichen Lebensweg von einem, der auszog, seinen Ruhm zu vergessen und stattdessen seine Bestimmung in der Suche nach Wahrheit fand. Denn in erster Linie ist Christian Anders, der sich heute "Lanoo", d.h. "Schüler der esoterischen Wissenschaften" nennt, Theosoph, Schüler der Lehren von Helena Blavatsky und Beatrice Flemming ...*

MAGAZIN 2000: Christian Anders, Sie haben eine ziemliche Transformation durchgemacht von einem Schlagerstar, der den "Zug nach Nirgendwo" besang und reihenweise mit goldenen Schallplatten ausgezeichnet wurde, zu Lanoo, dem spirituellen Sucher, der jetzt auch noch dabei ist, eine der finstersten Verschwörungen der Menschheitsgeschichte aufzudecken. Was löste diese Transformation aus?

Christian Anders: Sie geschah einfach. Alles verändert sich und so veränderte auch ich mich. Was ich tat, hat mich nicht mehr befriedigt, und so habe ich das Land verlassen, um dem allem ein Ende zu machen und ein neues Leben zu beginnen. Ich hatte keine besonderen Pläne, als ich nach Amerika ging, alles, was sich dann ereignete, kam einfach von alleine in mein Leben. Ich studierte wieder die Bücher der großen Theosophin Helena Petrowna Blavatsky - die ich bereits viele Jahre vorher studiert hatte - beschäftigte mich mit esoterischer Wissenschaft. Ich bekam eine regelmäßige TV-Show, zweimal in der Woche, auf Kanal 37 und Kanal 3, "Das Buch des Lichtes", in der ich esoterische Wissenschaft lehre. Da geht es um die Tatsache, daß - wie die Theosophie uns lehrt - alle Religionen aus einer Quelle stammen, bevor sich aus dieser einen Mutterreligion die verschiedenen Religionsgemeinschaften entwickelten, die sich heute gegenseitig bekämpfen und für viele der heutigen Weltprobleme verantwortlich sind. Eines Tages hatte ich zwei Gäste in dieser TV-Show, Dr. Allen Cantwell und Dr. Robert Strecker, die über die Verschwörung sprachen, die hinter AIDS steht. Ich las ihre Bücher, begann mit meinen eigenen Recherchen und fand heraus, daß viele weltbekannte Ärzte sich einig sind, daß AIDS zuerst mit der Hepatitis B-Impfung in New York City und parallel mit der von der Welt-Gesundheitsorganisation WHO durchgeführten Pockenimpfung in Zentralafrika auftauchte. Und all diese Spuren führen zurück auf einen Mann, Dr. Wolf Szmuness, der damals diese Projekte leitete. Dr. Szmuness war ein polnischer Emigrant, der in den 70er Jahren das New York Blood Center leitete und einen Lehrstuhl an der Columbia-Universität hatte. Nun hatte Dr. Szmuness ein bewegtes Leben. Er überlebte die Konzentrationslager der Nazis und emigrierte Jahre später, 1969, in die USA, was viele zu der Überzeugung führte, er sei ein CIA-Agent, ein KGB-Agent oder ein Doppelagent. Aber ich glaube, sie benutzten ihn nur. Zwischen Novem-

ber 1978 und Oktober 1979 wurden unter Aufsicht von Dr. Szmuness 1083 New Yorker Homosexuelle gegen Hepatitis B beimpft. Heute sind die meisten dieser Männer tot, an AIDS gestorben, oder HIV-positiv. Ist das ein Zufall? Zwischen März 1980 und Oktober 1981 wurden 1402 Homosexuelle aus San Francisco, Los Angeles, Denver, St. Louis und Chicago ebenfalls gegen Hepatitis B geimpft und sind heute entweder tot oder HIV-positiv. Ein Zufall? Auch die meisten der 1977 von der WHO in Zentralafrika gegen Pocken geimpften Menschen sind heute entweder tot oder HIV-positiv. Ein weiterer Zufall? Fest steht, daß nicht eine einzige Blutprobe aus der Zeit vor 1978 HIV Antikörper aufweist. All das sind Fakten, die mich nachdenklich machten. Ich fühlte mich geradezu verpflichtet, meine Mitmenschen von all dem wissen zu lassen. Und so entstand mein Bühnenstück "Der Mann, der AIDS erfand", in dem ich den Charakter des Dr. Wolf Szmuness spiele.

MAGAZIN 2000: Das alles ist zugegeben unglaublich. Wer steckt hinter diesem gezielten Massenmord, welche Absichten wurden damit verfolgt?

Christian Anders: Nun, ich kann 20 weltbekannte Ärzte zitieren, die sagen, das war die WHO, die Weltgesundheitsorganisation, die das Virus vorhersagte, plante und produzierte. Die Produktion des AIDS-Virus hat über 80 Milliarden Dollar gekostet. Das alles war usprünglich ein Krebs-Experiment. Man hielt es für möglich, daß Krebs durch ein Virus übertragen wird, und studierte Viren, die als Verursacher in Frage kamen.

MAGAZIN 2000: Es ist wohl eine ziemlich absurde Form des Experiments, ein paar hundert Millionen Menschen zu töten, in der Hoffnung, irgendwann einmal ein paar hundert Millionen Krebsopfer heilen zu können ...

Christian Anders: Da spielten verschiedene Faktoren eine Rolle. Erst einmal war da das Problem der Überbevölkerung. WHO-Studien aus der Zeit Anfang der 70er Jahre besagten, daß sich die Erdbevölkerung bis zu Anfang des 3. Jahrtausends verdoppelt haben würde und daß dies zu einer unabsehbaren Nahrungsmittelverknappung und einer Reihe anderer Probleme für die ganze Menschheit führen würde. Es gab nur zwei Strategien dagegen, eine Verminderung der Geburten oder eine Erhöhung der Sterberate. Und da die erste Strategie auf den Widerstand der Religionen gestoßen wäre, wurde heimlich die zweite Möglichkeit diskutiert. Dann wollten sie die Schwulen und die Schwarzen loswerden, da diese eine Gefahr für die christlichen Werte des Landes waren.

AIDS wirkte wie eine biologische Waffe gegen ungeliebte Minderheiten in diesem Land und die für nutzlos erachtete Bevölkerung der Dritten Welt.

Und durch diese Prozesse wollten sie eine Heilung für den Krebs finden. Diese Kräfte kombinieren bestimmte nutzbringende Effekte. Sie sind nicht so primitiv, daß sie jeden zerstören und töten wollten. Das sind "große Denker". Sie fragen sich: Was können wir daraus gewinnen, wenn wir sie zerstören, wie können wir aus ihrem Tod einen Nutzen ziehen? Sie hoffen darauf, am Ende als Wohltäter der Menschheit zu gelten. Sie hatten nie zuvor die Chance zu einem menschlichen Krebsexperiment. Sie glauben, daß Krebs ansteckend und durch einen Virus ausgelöst ist, aber sie konnten das nie beweisen. Sie führten Tierversuche durch, mit Hunden, Katzen, mit Affen. Aber es fehlte das Experiment mit dem Menschen. Wie Dr. Philip Cole von der WHO in einem in der Library of Congress verzeichneten Papier erklärt: "Wenn wir so etwas wie Menschen hätten, die gesund sind, und die dann durch die Injektion eines Virus an Krebs erkranken und sterben, hätten wir diese Theorie bewiesen. Noch idealer wäre es", führt er aus, "wenn diese Menschen verheiratet wären oder sexuelle Kontakte hätten, und diese Menschen ebenfalls an Krebs erkrankten. Denn dann wäre klar, daß sie sich angesteckt hätten." Er fügte hinzu: "Glücklicherweise sind solche Versuche unmöglich, denn wir sind nicht Hitler." Aber er ließ keinen Zweifel daran, daß es das wäre, was wir bräuchten.

MAGAZIN 2000: Aber ist dieses Experiment angesichts der abermillionen HIV-Positiven nicht etwas aus den Fugen geraten?

Christian Anders: Vergessen Sie nicht, daß Grund und Boden und Bodenschätze des afrikanischen Kontinents einst zu 100 % den Weißen gehörten und eigentlich noch immer gehören: das einzige Problem sind die Schwarzen, die dort leben. Die wollen sie loswerden, um wieder an die Bodenschätze heranzukommen. Das ist der eine Aspekt. Der erste Versuch durch Dr. Szmuness beschränkte sich auf 1083 New Yorker Homosexuelle. Das sind nicht sehr viele. Natürlich verbreiteten sie die Krankheit, denn sie hatten Sex. Damit erfüllten sie die zweite Versuchsbedingung, denn sie bewiesen, daß das Virus übertragbar ist. Das war eine ideale Versuchsgruppe: Junge, promiskuitive Männer, die 1500 mal im Jahr Geschlechtsverkehr hatten, Männer zwischen 20 und 40. Warum? Sie mußten gesund sein. Sie wurden geimpft, zurück nach Greenwich Village geschickt, wo sie Sex hatten. Später kamen ganz andere Männer aus dem selben Millieu und hatten all diese Symptome. Da stand fest: Es ist ansteckend.

MAGAZIN 2000: Wieweit ist das politische Establishment der USA, sind der CIA und ist Ex-Präsident George

Treffen in Brentwood, Kalifornien: (von links) der schwarze Bürgerrechtler Lassalle Lassalle, Lynne und Christian Anders (Lanoo), US-Top-Model Dameroux und Magazin-2000 Herausgeber Hesemann

Christian Anders (Lanoo) ("Es fährt ein Zug nach Nirgendwo") war einer der bekanntesten deutschen Schlagerstars der siebziger Jahre. Er verkaufte über 9 Millionen Schallplatten, schrieb über 600 Songs, fünf Drehbücher, fünf Bücher, spielte in neun Filmen, schrieb zwei Musicals und eine Symphonie, die "Malibu-Symphonie", als er vier Jahre auf Sean Connerys Anwesen "Casa Malibu" in Marbella/Spanien verbrachte.

Als er genug vom Ruhm und den Verlockungen der Haifischbranche hatte, floh Anders nach Los Angeles. Auf Anweisung seiner spirituellen Lehrerin, der Theosophin Beatrice Flemming, verfaßte er das "Buch des Lichtes", in dem er die Lehren der Ur-Religion, aus der alle Religionen hervorgegangen sind, wiedererweckt und von allen Fehlinterpretationen und Verzerrungen befreit. Nachdem Lanoo - der Name stammt aus dem Tibetischen und bedeutet "Schüler der esoterischen Wissenschaften" - mit Hilfe seiner Frau Lynne und seiner Freunde seine Aufgabe erfüllt hatte, produzierte er mit Chris Ashford sein erstes Album mit spirituellen Liedern: "Lanoo - Lebendig in Amerika".

Dann folgte die nächste Herausforderung. In seinen beiden wöchentlichen Fernsehsendungen "Lanoo on The Book of Light", die von den Kabel-Sendern Century und Continental ausgestrahlt werden, interviewte er die beiden weltbekannten Ärzte Dr. Alan Cantwell jr. und Dr. Robert B. Strecker. Beide behaupteten, AIDS sei eine künstliche Krankheit, das Virus in Laboratorien gezüchtet und mit Absicht Schwarzen und Homosexuellen injiziert worden. Lanoo war sich sofort der ungeheuren Konsequenzen dieser Behauptung bewußt und recherchierte sie drei Jahre lang, bis er seine Ergebnisse in Form eines Bühnenstücks präsentierte: "The Man Who Created AIDS" - Der Mann, der AIDS erfand - schildert die Geschichte des polnischen Emigranten Dr. Wolf Szmuness - (gespielt von Christian Anders) - des Mannes, zu dem alle Recherchen führten. Mittlerweile liegt das Stück als Video und Audioband vor, produziert von Bob Stone (Stoneman Prod.), ein Buch ist gerade - mit Hilfe seiner Frau Lynne und seiner Freunde Chitanya und Shakti - fertiggestellt.

Nebenstehendes Interview verdanken wir der Vermittlung unseres Kollegen Anthony Hilder von "Radio Free World", der ein Treffen und Interview mit MAGAZIN 2000 im Beisein des US-Top Models Dameroux und des schwarzen Bürgerrechtlers Lassalle Lassalle in Brentwood, Kalifornien, arrangierte, wo Anders heute lebt.

Herbert Walker Bush involviert?

Christian Anders: Ich spreche davon in meinem Video. Nun driften viele Leute in Verschwörungstheorien ab und machen sich dadurch unglaubwürdig. Ich beschränke mich lieber auf Tatsachen. Die Tatsachen sind: Schauen Sie sich das Virus durch ein Mikroskop an - es wirkt unnatürlich, künstlich. Es ist rund, aber es hat Quadrate auf der Oberfläche und ein paar Knöpfe drumherum. Es wurde aus Schafen und Rindern gezüchtet. Es ist eine Schaf-Rindervirus-Kombination in einer menschlichen Zellen-Kultur, die injiziert wurde. Das ist, was Dr. Strecker auf die richtige Spur brachte. Das AIDS-Virus ist kein Virus, das bei Affen wie der "Grünen Meerkatze" vorkommt, wie man uns weismachen will. Es ist eine Tatsache, daß die Pygmäen, die am engsten mit diesen Äffchen zusammenleben, bis 1988 aidsfrei waren, bis auch sie mit infizierten Prostituierten aus den Städten oder Drogenabhängigen in Kontakt kamen. Stattdessen ähnelt das Virus Schafs- und Rinderviren in Form, molekularem Gewicht und seiner Abhängigkeit von Magnesium, aber es ist künstlich verändert worden, indem es an eine menschliche Zellen-Kultur angepaßt wurde.

Aber welche Rolle spielte der CIA und sein damaliger Direktor George Bush? 1971, unter Präsident Nixon, wurde das Programm für Biologische Kriegsführung des CIA und das Nationale Krebsinstitut auf Beschluß des Kongresses zusammengelegt, so daß sämtliche Forschungsergebnisse des Nationalen Krebsinstitus dem CIA zugänglich wurden und umgekehrt. Die Experimente, die 1978 unter Leitung von Dr. Szumeness durchgeführt wurden, waren von diesem Verteidigungs-Forschungsprogramm koordiniert worden, das dem CIA unterstand, und es steht fest, daß Bush, der seit 1976 CIA-Direktor war, Dr. Szmuness mehrfach gesprochen hat. Nach dem, was 20 international bekannte Mediziner - und nicht nur Christian Anders - sagen, trägt er zumindest die Mitverantwortung für dieses Programm.

Anthony Hilder: Lassen Sie mich etwas ergänzen. Als ich in einer meiner Sendungen auf Radio Free World über das Memorandum von Dr. Strekker sprach, meldeten sich zwei meiner Zuhörer, ein Homosexuellen-Pärchen aus Anchorage/Alaska, die seit Jahren in einer monogamen Beziehung miteinander leben. Sie sagten, ja, was Sie den Leuten erzählen, ist wahr, die Gesundheitsbehörde ging damals wirklich in die Schwulen-Bars und impfte die sexuell Aktiven. Sie lebten damals in Florida, besuchten eine solche Bar, als Vertreter der Gesundheitsbehörde in diese Bar kamen und die sexuell Aktiven aufforderten, sich impfen zu lassen. Nun, obwohl die beiden einander treu waren, dachten sie sich, was für die anderen gut ist, mag auch für uns gut sein, und ließen sich mitimpfen. Obwohl seitdem keiner von den beiden eine Beziehung mit einem anderen Homosexuellen hatte, haben heute beide AIDS. **Tatsächlich sind 100% der damals von der US-Gesundheitsbehörde gegen Hepatitis B Geimpften heute HIV-positiv oder bereits an AIDS gestorben.**

Vor 19 Jahren sprach ich mit Dr. Bruce Halstein, der für die CIA arbeitete, und mir erzählte, daß die CIA

damals an der Entwicklung eines Retrovirus arbeite, der das Immunsystem außer Kraft setze. Er kündigte damals seine Arbeit für die CIA, weil er erschüttert war, daß hier etwas entstand, das den gesamten Planeten entvölkern könnte. Das war lange vor AIDS.

MAGAZIN 2000: Mittlerweile erkranken auch Heterosexuelle an AIDS, ist kaum jemand mehr sicher vor der Krankheit. Haben "sie" heimlich eine Impfung oder eine Art Gegengift entwickelt, um zumindest sich selbst und ihre Söhne und Töchter zu schützen?

Christian Anders: Nun, interessanterweise hieß es immer, AIDS sei eine Homosexuellen-Krankheit, aber 100 Millionen Afrikaner sind nicht schwul. So hat es längst die Heterosexuellen erreicht, und das von Anfang an. Das war nur eine Propaganda-Lüge, um den Tatbestand zu verharmlosen. Eine Impfung wird nie funktionieren, ich erkläre das in meinem Video. Eine Impfung würde die Krankheit eher verstärken. Der Grund liegt in der Makrophagen-Konstruktion der Zelle, die den Virus aufspalten und zur Immunisation vorbereiten soll. Die Zelle kann mit diesem Virus nicht umgehen, da er künstlich ist. Die Makrophage würde nur die Antikörper abtöten, der Patient noch kranker werden. Und vergessen Sie nicht, daß das Virus ja so konstruiert wurde, daß es durch eine Impfung übertragen werden konnte. Also würde eine Impfung nur weitere Menschen mit AIDS infizieren.

Anthony Hilder: John Lear erzählte mir, **daß er von vier oder fünf CIA-Männern wüßte, die an AIDS erkrankten, und eine Art Gegengift erhielten - und geheilt wurden.** Zumindest laut John Lear, der selber für die CIA als Pilot arbeitete, ist also eine Heilung möglich.

Christian Anders: **In meinem Video und Buch zitiere ich sechs unabhängige Ärzte, die 360 Personen mit AIDS von HIV-positiv zu negativ verwandelt haben, also heilten. Generell kann man sagen, daß AIDS in der Zukunft durch elektromagnetische Vibrationen geheilt werden kann,** wie Dr. Strecker vorschlug. Man muß dazu nur die Frequenz des Virus bestimmen und es dann zertrümmern. Das gilt für jedes Virus, aber jedes Virus hat seine eigene Frequenz. Wenn wir in der Lage sind, ein Virus auf diese Weise zu töten, dann können wir alle töten. Können wir einen Schnupfen heilen, können wir auch Krebs und AIDS heilen.

MAGAZIN 2000: Nun hat Owen in seinem Buch "Geheilt von AIDS" AIDS bloß als einen Zusammenbruch des Immunsystems durch die übermäßige Einnahme von Antibiotika definiert und abgestritten, daß überhaupt ein Virus im Spiel ist. Wie paßt das in Ihr Szenario?

Christian Anders: Ich denke, diese Leute hatten nie AIDS, denn laut Owen hatten sie ja nie das Virus. Das ist ein Spiel mit Worten. Ich gebe Ihnen ein Beispiel. Sie können alle Symptome von AIDS haben, einen Zusammenbruch des Immunsystems, opportunistische Infektionen etc. ohne ein Virus. Kaposi-Hautkrebs ist ein Symptom von AIDS - aber er ist 150 Jahre alt, man kann ihn auch ohne das AIDS-Virus bekommen. Ich glaube nicht, daß diese Menschen wirklich mit dem AIDS-Virus infiziert waren. Wissen Sie, da wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Diese Leute haben zwar die Symptome von AIDS, ihr Immunsystem kollabierte, es bildeten sich opportunistische Infektionen, aber etwas anderes als das Virus war die Ursache: Vielleicht Drogenkonsum, vielleicht die Antibiotika.

MAGAZIN 2000: Warum Ihr Engagement in dieser Sache? Sie sind kein Arzt, und dennoch investieren Sie Ihren Namen, Ihren Ruf in diese Sache, obwohl es so hoffnungslos scheint, daß "einer von uns", ein Laie, hier etwas ändern kann.

Christian Anders: Nun, das betrifft doch jeden. Jeder von uns kann, muß etwas tun. Sie können das Videoband und Buch nehmen und es an Ihren Kongreßabgeordneten schicken und eine Untersuchung durch den Kongreß fordern. Wir werden damit ins Fernsehen gehen und Hilary Clinton oder Präsident Clinton mit den Fakten konfrontieren und auffordern, uns das Gegenteil zu beweisen. Wir können diese These ja sehr leicht vor den Fernsehkameras beweisen. Wir brauchen nur ein Schafsvirus mit einem Rindervirus zu kreuzen und es für einige Zeit in eine Kultur von menschlichem Gewebe zu stecken - was dann herauskommt ist das AIDS-Virus. Das ist ganz einfach beweisbar. **Und dann sollen sie die Gelder, die derzeit in die sinnlose Suche nach einer AIDS-Impfung investiert werden, in die Erforschung elektromagnetischer Vibrationen stecken,** wie sie Dr. Strekker vorgeschlagen hat, **um eine Technologie zu entwickeln, die bereits Krebs geheilt hat, denn AIDS ist Krebs.** Bisher ist die alternative Medizin immer unterdrückt worden, weder bei Ihnen in Deutschland noch in Amerika kann der Patient selbst sich seine Behandlung aussuchen. Der berühmte Krebsarzt Dr. Issels mußte sogar in Deutschland ins Gefängnis, weil er Menschen mit natürlichen Mitteln von Krebs heilte. Damit muß jetzt Schluß sein. Es ist ja nicht einmal eine Geldfrage. All diese Techniken gibt es ja bereits; es geht nur darum, daß ihre Anwendung genehmigt wird. In ihnen aber liegt unsere große Chance - nicht nur AIDS und Krebs zu heilen, sondern eine wirksame und sanfte Medizin zur Behandlung aller Krankheiten zu entwickeln.

MAGAZIN 2000: Danke, Lanoo.

Das Video "The Man Who Created AIDS" (2 VHS-Cassetten 4,5 Stunden Spielzeit; englischsprachiges Original) kann zusammen mit einem 20-seitigen Bericht von Ed McCabe über erfolgreiche AIDS-Behandlungen (auf Englisch) über den Myrddin-Verlag angefordert werden.
Tel. 0211/504482 in der Zeit von 10-13 und 15-17 Uhr. Preis 149,-- DM

Billy Wohl im Bezuge auf eure Direktiven?

Ptaah
52. Das ist richtig.

Billy Dann eine weitere Frage: Im bereits besprochenen Magazin 2000 behauptet man, dass die Seuche AIDS eine von Forschern erzeugte Krankheit sei, wobei sich für diese Behauptung besonders der deutsche Schlagersänger Christian Anders stark macht, der sich nunmehr den Phantasienamen LANOO zugelegt hat, der angeblich ‹Schüler der esoterischen Wissenschaften› bedeutet. Als Anhänger der Helena Blavatsky nennt er sich Theosoph. Sein unglaublich absurder Unsinn im Bezuge auf die Entstehung der Seuche AIDS ist der, dass die WHO, die Weltgesundheitsorganisation, AIDS geplant und produziert habe, um damit praktisch die irdische Überbevölkerung zu vernichten usw. Was sagst du dazu?

Ptaah
53. Absurder Unsinn, wie du bereits sagtest.
54. Über den wirklichen Ursprung und den Werdegang der Seuche AIDS haben wir schon vor längerer Zeit gründlich gesprochen und den Sachverhalt der Wahrheit klargelegt.

Billy Ich weiss. Doch wenn wir gerade dabei sind: Wird die Seuche AIDS noch weiterhin grassieren und schlimmer werden? Und wie steht es mit Erdstörungen, Unwettern, Vulkanausbrüchen und Erdbeben usw.?

62 302 starben 1992 in der Schweiz

Mehr Aidstote, weniger Verkehrsopfer

Im vergangenen Jahr starben in der Schweiz insgesamt 62 302 Menschen. Häufigste Todesursache waren wie in den Jahren zuvor Kreislaufkrankheiten – sie machen rund 43 Prozent aller Sterbefälle aus. Die Zahl der Aidstoten 1992 hat im Vergleich zum Vorjahr um knapp ein Viertel auf 540 zugenommen. Um fast zehn Prozent auf 786 zurückgegangen ist hingegen die Zahl der Todesopfer bei Verkehrsunfällen.

Bern. – Nach den Krankheiten des Kreislaufsystems mit 43,2 Prozent waren bei 27,2 Prozent aller Sterbefälle Krebs die Ursache und bei 8,3 Prozent Unfälle und Gewalttaten. Diese Angaben machte das Eidgenössische Statistische Amt am Freitag.

Die Zahl der Aidstoten macht 0,8 Prozent aller Sterbefälle aus. Aids ist heute die häufigste Todesursache unter den Infektionskrankheiten. Bis 1987 war es die Tuberkulose.

Die Zahl der Todesopfer durch Strassenverkehrsunfälle nimmt seit 1971 stetig ab. Gegenüber dem Vorjahr starben 86 Menschen weniger. Besonders deutlich ist der Rückgang bei Kindern und bei Männern zwischen 15 und 24 Jahren.

Bei den übrigen Unfällen gab es 229 Personen, die bei Vergiftungsunfällen ums Leben kamen, 91 ertranken. 42 Todesopfer forderte der Luft-, 39 der Eisenbahnverkehr. In der Kategorie Gewalteinwirkungen wurden 1432 Selbstmorde registriert, 100 Personen wurden umgebracht. Bei 262 weiteren, darunter fallen auch die Drogentoten, gibt es verschiedene Todesursachen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Samstag, 17. Juli 1993

Aids: Neuangesteckt sind meist Frauen und Kinder

Genf/Edinburgh. – Das HI-Virus breitet sich zunehmend auch bei Frauen aus: Bis zum Jahr 2000 werden weltweit mehr als 13 Millionen Frauen infiziert sein. Für das Jahr 1993 prognostiziert die WHO eine Million Neuansteckungen. In den kommenden sieben Jahren würden zudem vier Millionen Frauen an den Folgen der Immunschwächekrankheit sterben.

Vor zehn Jahren seien Frauen und Kinder von der Immunschwächekrankheit nur geringfühig betroffen gewesen. Doch bereits heute stellten sie die Gruppe mit den meisten Neuinfizierungen dar, wurde am Dienstag an der 2. Internationalen Konferenz über HIV bei Frauen und Kinder in Edinburgh erklärt. Fast die Hälfte aller Neuinfizierten seien Frauen, was sich auch auf Kinder auswirke; weltweit werde mit einer Million HIV-positiver Kinder gerechnet. *(SDA*

Tages-Anzeiger, Zürich
Mittwoch,
8. September 1993

Weltweit 2,5 Millionen Menschen an Aids erkrankt

Aids verbreitet sich immer weiter. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind inzwischen etwa 2,5 Millionen Menschen an der Immunschwächekrankheit erkrankt, 14 Millionen, davon 1 Million Kinder, sind mit dem Virus infiziert. Wie die WHO in einem gestern in Genf veröffentlichten Pressecommuniqué mitteilte, seien zwar offiziell «lediglich» 718 984 Aids-Erkrankungen gemeldet worden, die Zahl der effektiven Erkrankungen betrage allerdings ein Vielfaches davon.

Genf (sda) 80 Prozent der Erkrankten lebten vermutlich in den Staaten der Dritten Welt, zwei Drittel allein in Schwarzafrika. Die Immunschwächekrankheit breite sich inzwischen jedoch auch in Süd- und Südostasien und Südamerika rapide aus. Die WHO schätzt die Zahl der Infizierten in Südostasien und Südamerika auf je 1,5 Millionen. In Nordamerika sollen 1 Million und in Westeuropa 500 000 Personen infiziert sein.

Die Diskrepanz zwischen der Zahl der offiziell registrierten und der tatsächlich vorhandenen Fälle führt die WHO auf ungenaue und verspätete Angaben aus der Dritten Welt zurück. Derzeit stammten rund 50 Prozent aller gemeldeten Fälle aus den Industriestaaten.

In der Statistik der gemeldeten Fälle stehen die USA mit 289 320 Erkrankungen an der Spitze, gefolgt von Tansania mit 38 719, Brasilien 36 481, Uganda 34 611, Kenia 31 185, Malawi 26 955 und Frankreich mit 24 266 Fällen. In der Schweiz waren Ende Juni 1400 Aids-Erkrankungen registriert worden.

Der Landbote, Winterthur,
Samstag, 3. Juli 1993

Ptaah
55. Die Zunahme der AIDS-Seuche wird ebenso immer grössere Formen annehmen wie auch die Naturkatastrophen.
56. Unwetter, Dürren, Überschwemmungen, Vulkantätigkeiten und Erdbeben werden sich weiterhin stetig steigern, auch wenn momentan etwas Ruhe ist im einen oder andern Fall.

Billy Und was sagst du zu den Greueldingen im ehemaligen Jugoslawien?

Kein Ende der verheerenden Unwetter in Asien

Millionen Menschen obdachlos

Neu Delhi (sda/dpa) Verheerende Überschwemmungen breiten sich weiterhin im Süden des Himalaya-Massivs aus. In Nepal, Indien und Bangladesch sind bis zum Donnerstag 1000 Menschen ums Leben gekommen und sieben Millionen Menschen obdachlos geworden. Behördenvertreter rechnen mit weiteren Opfern, da aus einigen entlegenen Regionen noch keine Berichte vorliegen.

Die meisten Opfer der Monsun-Wassermassen meldet Nepal. Die Polizei in Kathmandu meldete bisher 118 identifizierte Flutopfer, die Gesamtzahl der Opfer wird mit 360 angegeben. Das staatliche Wetteramt sprach vom schlimmsten Monsun seit 58 Jahren. Fast alle grossen Flüsse in der Terai-Ebene traten über die Ufer. Auf unabsehbaren Flächen wurden Reis- und Teekulturen ruiniert.

Im Nordwesten Chinas wurde durch heftige Regenfälle unterdessen die Eisenbahnstrecke zwischen den Provinzhauptstädten Urumqi und Lanzhou zum Teil weggespült. Daher konnten 18 000 Fahrgäste nicht befördert werden.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 23. Juli 1993

Aidsrisiko für lesbische Frauen

In Austin (Texas/USA) ist ein Fall zweier lesbischer Frauen bekannt geworden, die sich wahrscheinlich durch gleichgeschlechtliche Kontakte mit dem Aidsvirus angesteckt haben. David Wright, ein Aidsexperte, sagte Anfang September, es sei sehr unwahrscheinlich, dass sich die Frauen mit unsauberen Spritzen oder durch Sexualkontakt mit Männern infiziert hätten.

Es wäre einer der ersten bekannten Fälle von Übertragung des HI-Virus zwischen Lesben. Experten nehmen schon seit längerem an, dass das Virus durch Sekretionen der Vagina übertragen werden kann. Dies namentlich dann, wenn Partner oder Partnerin Verletzungen an Körperteilen haben, die mit der Vagina in Berührung kommen. Es sei ein «Mythos», dass es für Lesben kein Aidsrisiko gebe, meinte auch die Leiterin der in Austin ansässigen Stiftung Aids Services. *(SDA/phh)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Mittwoch, 8. September 1993

Ptaah

57. Es lohnt sich nicht, darüber noch weitere Worte zu verlieren, ebenso auch nicht über die Verantwortungslosigkeit und Lächerlichkeit der UNO sowie all derer, die dagegen sind, dass diese Truppe Friedenskampf-Einsätze tätigen sollte, wie auch die NATO, geartet nach dem Muster von Henoks Multinationalen Friedenskampftruppen.
58. Wer dagegen ist, ist ein Verleugner der Verantwortung und ein Henker der Menschheit.
59. Nur durch das Erstellen und Einsetzen von Multinationalen-Friedens-Kampf-Truppen kann die Erde endlich befriedet werden.
60. Was von der UNO, der NATO und den verschiedenen einzelnen Ländern wie z.B. Deutschland und Amerika usw. unternommen wird, entspricht nichts anderem als einerseits einer ungeheuren Heuchelei, und andererseits einer immer mehr umsichgreifenden Verkommenheit der bereits krass vorherrschenden Falschhumanität, die weltweit von den Menschen Besitz ergriffen hat und die auch massgebend an der unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung schuld ist, nebst dem Wahnsinn der Religionen und des verblendeten, heuchlerischen Papstes der Katholischen Kirche, die weiterhin von den Erdenmenschen fordern und ihnen predigen, dass sie sich vermehren sollen usw.
61. Tatsachen, durch die die irdische Menschheit in ihrer Überbevölkerung derart überbordet, dass der drohende Untergang bereits ersichtlich wird.

Billy 1978 habe ich doch das Buch ‹Existentes Leben im Universum› geschrieben, das wir bald als Buch drucken und herstellen lassen können. Darin habe ich als letztes Kapitel das Problem der Überbevölkerung auf der Erde genannt und beschrieben. Dieses Kapitel haben wir nun zu einer kleinen Schrift verarbeitet, die den Titel ‹Kampf der Überbevölkerung trägt›. Es handelt sich dabei um das gleiche Schriftwerk, das ich im Jahre 1956 an alle europäischen Radiostationen und an alle Redaktionen der namhaftesten Zeitungen Europas, Amerikas, Asiens und Afrikas geschickt, jedoch niemals eine Antwort darauf erhalten habe. Das Schreiben damals war etwas anders abgefasst im Bezuge auf Daten usw., weil diese damals ja anders waren, doch im grossen und ganzen handelt es sich um die gleiche Schrift. Und wenn ich in den Fünfzigerjahren über das drohende Problem Überbevölkerung sprach, da hat man mich nur lächerlich gemacht und mich einen Pessimisten genannt, wohl darum, weil das Problem damals noch von niemandem erkannt worden war. Jetzt aber stossen wir auf Resonanz, wenn wir darüber sprechen, und auch bei unserer Grossaktion ist das der Fall, da wir zu vielen Tausenden die ‹Kampf der Überbevölkerung›-Schrift in die ganze Welt verschicken, an Radio- und Fernsehstationen, an alle möglichen Zeitungen und Organisationen sowie an restlos alle Regierungen der Erde. Ich denke, dass es endlich an der Zeit ist, die Menschheit aufzurütteln und auch alle Verantwortlichen und heuchlerischen Falschhumanisten sowie sonstigen Verantwortungslosen usw. der Wahrheit zu belehren, was natürlich dazu führen wird, dass diese sehr böse reagieren werden, wie das in einigen wenigen Fällen bereits geschehen ist.

Ptaah

62. Du warst im Jahre 1956 eigentlich der erste und einzige Mensch auf der Erde, der in der von dir genannten Form in bezug auf die Überbevölkerung vorgegangen ist.

Es droht «die Krise unseres Zeitalters»

Die Uno warnt vor den Folgen der Migration – 100 Millionen Menschen haben aus Not ihre Heimat verlassen

In einem Ausmass wie nie zuvor verlassen Menschen ihre angestammte Heimat, um nach besseren Lebensbedingungen zu suchen. Rund 100 Millionen Menschen – zwei Prozent der Weltbevölkerung – sind gegenwärtig als Migranten oder Flüchtlinge unterwegs. Für die Vereinten Nationen (Uno) ist diese Situation alarmierend: «Die Migration könnte die Menschheitskrise unseres Zeitalters werden», heisst es im kürzlich veröffentlichten Weltbevölkerungsbericht des Uno-Bevölkerungsfonds.

■ VON ROLF GILGEN

Die Erde platzt aus allen Nähten: Auf 5,57 Milliarden Menschen wird die Weltbevölkerung in diesem Jahr vom Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) geschätzt. Für das Jahr 2000 sagen die Auguren bereits 6,25 Milliarden voraus, gar 8,5 Milliarden sollen es im Jahr 2025 sein, und 2050, wenn die heutigen Kleinkinder das Pensionsalter erreichen, werden möglicherweise über zehn Milliarden Menschen die Erde bevölkern.

Riesige Zuwachsraten in Entwicklungsländern

Besonders gross sind die Zuwachsraten in den Entwicklungsländern, die im Jahr 1950 bereits 66,9 Prozent aller Menschen stellten. Im Jahr 1990 waren es 77,2 Prozent, und im Jahr 2025 sollen es sogar 84,1 Prozent sein. Viele dieser Menschen leben in tiefster Armut.

Diese Fakten beunruhigen die Fachleute des UNFPA, die Anfang Juli den Weltbevölkerungsbericht 1993 publiziert haben. Die Armut, das rasche Bevölkerungswachstum und die fortschreitende Umweltzerstörung treiben immer mehr Menschen in die Migration, heisst es im UNFPA-Bericht. 100 Millionen Menschen leben derzeit ausserhalb ihrer angestammten Heimat. Darunter befinden sich gemäss zurückhaltenden Schätzungen knapp 17 Millionen Flüchtlinge. Die meisten Flüchtlinge befinden sich in Asien, Afrika und Lateinamerika. Viele der Länder, die die grössten Flüchtlingskontingente betreuen, gehören zu den ärmsten Ländern der Welt. «Sie haben in ihrer Asylpolitik oft enorme Grosszügigkeit bewiesen», hält der UNFPA-Bericht fest.

Die Tatsache, dass immer mehr Leute ihr Glück in der Migration suchen, ist für die UNFPA-Fachleute «ein Zeugnis von zerstörerischen Kräften in den Volkswirtschaften und in der Weltwirtschaft sowie von gesellschaftlichen Umbrüchen». Früher sei die Migration in den Aufnahmeländern als Beweis für eine prosperierende Wirtschaft angesehen worden. Schliesslich seien die heutigen Industriestaaten teilweise mit Hilfe der Arbeitskraft, der Fertigkeiten und Investitionen von Migranten aufgebaut worden. Doch unter den heutigen immer unsichereren ökonomischen Bedingungen werde die Migration oft als Bedrohung angesehen.

Die Welt «verstädtert»

Während immer mehr Menschen ihre angestammte Heimat verlassen, um bessere Lebensbedingungen zu suchen, nimmt gleichzeitig der Druck auf die Städte zu; die meisten der Migranten zieht es in grosse Städte. Als Folge haben dort gemäss UNFPA-Bericht die Einwohnerinnen und Einwohner immer grössere Schwierigkeiten, ihre Lebensbedingungen zu verbessern oder auch nur aufrechtzuerhalten. Während die Welt immer stärker «verstädtert», wird der ländliche Raum geschwächt, die Volkswirtschaften geraten aus dem Gleichgewicht. Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen schätzt, dass in den ersten Jahrzehnten des kommenden Jahrhunderts mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben wird.

Massiv wachsen werden die Städte in den Entwicklungsländern. Heute gibt es dort 125 Städte mit mehr als einer Million Einwohner, im Jahr 2000 werden es 300 sein. Weltweit lebt zurzeit ein Drittel der städtischen Bevölkerung in Millionenstädten. Als Phänomen bezeichnet der UNFPA-Bericht die Entstehung von «Megastädten» mit über 15 Millionen Einwohnern in den letzten zwanzig Jahren. Noch im Jahr 1950 lagen sieben der zehn grössten Metropolen in den Industrieländern. In keiner von ihnen lebten

Bruttowanderungssalden von Immigranten, Asylsuchenden, Flüchtlingen 1980-1990

Angaben in Tausend

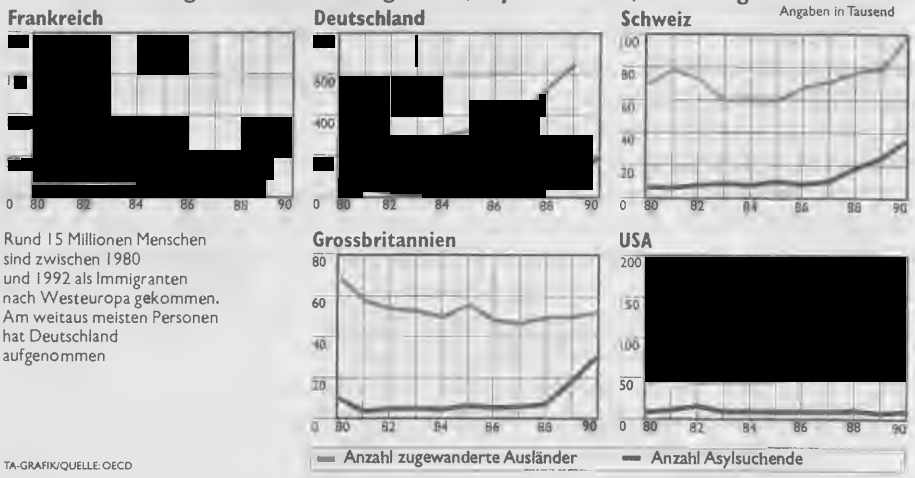

Rund 15 Millionen Menschen sind zwischen 1980 und 1992 als Immigranten nach Westeuropa gekommen. Am weitaus meisten Personen hat Deutschland aufgenommen

TA-GRAFIK/QUELLE: OECD

Die grössten Ballungsräume 1950 und 2000

Die 15 bevölkerungsreichsten Stadtregionen (Millionen Einwohner)

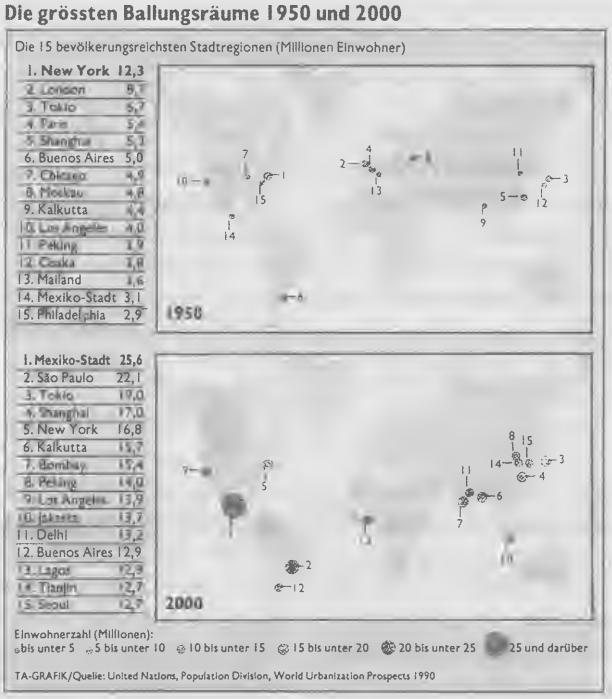

TA-GRAFIK/Quelle: United Nations, Population Division, World Urbanization Prospects 1990

Die grössten städtischen Ballungsräume haben sich in den letzten fünf Jahrzehnten von den Industrie- in die Entwicklungsländer verschoben. Mehr als 30 Prozent der städtischen Bevölkerung der Länder Argentinien, Bangladesh, Ägypten, Südkorea, Mexiko, Peru, Philippinen und Thailand leben in deren jeweiliger Hauptstadt.

Die Weltbevölkerung wächst stetig an und wird sich erst im Jahr 2150 auf 11,6 Milliarden stabilisieren. So jedenfalls lautet die von Wissenschaftern am häufigsten vertretene Prognose. Auffallend klein ist der Anteil der Menschen aus Industrieländern an der Weltbevölkerung (22,8 Prozent im Jahr 1990; 15,9 im Jahr 2025). Asien stellt einen Anteil von 58,8 Prozent im Jahr 1990, der bis zum Jahr 2000 noch leicht ansteigen wird.

Bevölkerungsprognosen nach Regionen in Milliarden

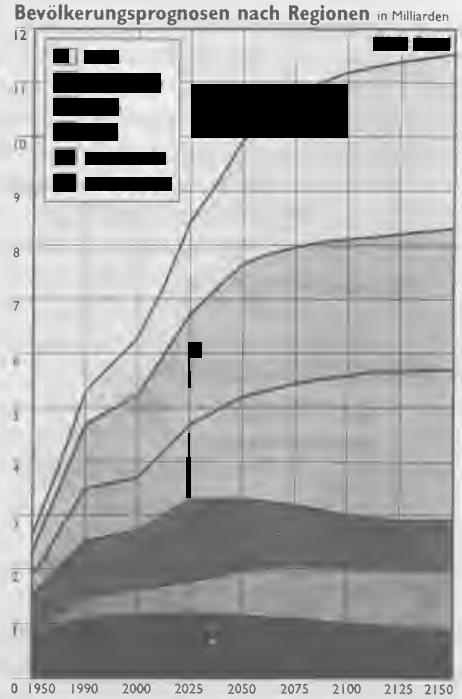

TA-GRAFIK: JOH
QUELLE: VEREINTE NATIONEN

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Juli 1993 (Fortsetzung des Artikels nächste Seite)

63. Doch hat man dir tatsächlich keinerlei Beachtung geschenkt und dich der Lächerlichkeit preisgegeben.
64. Weder Radio noch Zeitungen haben reagiert, so aber auch nicht die Regierungen und auch keine Organisationen.
65. Ich vermag mich sehr gut daran zu erinnern, und deine Schrift ist mir seit damals sehr gut bekannt.
66. Dein Buchwerk von 1978 mit dem entsprechenden Kapitel in bezug auf die Überbevölkerung ist auch in meinem Besitz, wie auch deine neuste Schrift, die du mir hast überbringen lassen.
67. Es ist mir also alles wohlbekannt und ich weiss sehr gut, welche Mühen du für alles auf dich genommen hast.
68. Nichtsdestoweniger wird es jedoch wieder einmal so sein, dass du dafür nicht geehrt wirst, weil wie üblich andere und ruhmsüchtige Erdlinge dir die Ehre streitig machen werden, mit der Behauptung, dass sie das Überbevölkerungsproblem schon lange vor dir erkannt und dagegen anzugehen versucht hätten.
69. Meinerseits weiss ich jedoch, dass du bereits mit Sfath zusammen diese Probleme besprochen hast, als du noch ein Junge warst und noch niemand die Drohung der wachsenden Überbevölkerung erkannt hatte.
70. Und wenn du jetzt neuerlich deine Schrift verbreitest und gegen die Überbevölkerung angehst, dann ist dies wirklich dringend erforderlich und an der Zeit.
71. Du tust also richtig daran.

damals mehr als 15 Millionen Menschen. Gegen Ende der neunziger Jahre werden sieben der zehn grössten Städte in den Entwicklungsländern liegen.

Bevölkerungswachstum muss gestoppt werden

Die UNFPA-Fachleute fordern vehement neue Entwicklungsstrategien, sonst entwickle sich die Migration zur grössten «Menschheitskrise unseres Zeitalters». Die Verlangsamung des Bevölkerungswachstums, eine Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Heimatländern seien die einzig wirkungsvollen Mittel, um langfristig den Migrationsdruck zu vermindern. Konkret wird unter anderem empfohlen, soziale Dienste bereitzustellen, die sich der Bildung, der Gesundheitsvorsorge und der Familienplanung annehmen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Juli 1993
(Ende des Artikels von S. 183)

Billy Dafür habe ich heute auch sehr viel bessere Möglichkeiten, und zwar im Bezuge auf die Herstellung der Schriften ebenso wie auch hinsichtlich der Finanzen und sonstigen Hilfe, die hauptsächlich durch die Kerngruppemitglieder geleistet wird. An und für sich sind die Reaktionen auf meine Schrift gut, wenn man von den wenigen Ausnahmen Verantwortungsloser, Falschhumanisten und Selbstherrlicher usw. absieht, die sich aus Eigennutzgründen und aus falschem Humanismus usw. dagegen verwehren, wobei besonders die Massnahmen zur Überbevölkerungseindämmung kritisiert werden, weil den Stänkerern die Radikalmassnahmen nicht zusagen. Dass aber wahrheitlich nur rigorose Radikalmassnahmen noch helfen können, um die endgültige Katastrophe noch zu verhindern, darüber lässt sich wirklich nicht streiten. Meinerseits habe ich mir ausgerechnet, dass es 100 Jahre dauern würde, um durch die in meiner Schrift genannten Radikalmassnahmen die Menschheit auf einen Stand von 2,5 Milliarden Menschen zu reduzieren, wenn noch die natürlichen Todesfälle hinzugerechnet werden. Wir haben heute gemäss deinen Angaben 5,8 Milliarden Menschen auf der Erde, während die Statistiker der Erdenmenschen behaupten, dass es nur deren 5,5 Milliarden seien. Diese Masse aber zu reduzieren durch die Radikalmassnahmen würde nur dann den erwähnten Erfolg bringen, wenn damit umgehend begonnen würde. Dabei müssten aber die Radikalmassnahmen, wie diese im ‹Kampf der Überbevölkerung› genannt sind, wirklich rigoros und ab sofort unumschränkt durchgeführt werden, um dann so lange eingehalten zu werden, bis die Erdenmenschheit nur noch 529 Millionen aufweisen würde, was der Masse entspricht, die durch die Erde problemlos und im Überfluss ernährt werden kann.

Ptaah
72. Ich gehe mit deinen Auslegungen einig.

Billy Gut, dann können wir wieder von etwas anderem sprechen. Meine Frage bezieht sich nochmals auf angebliche Kontakte von Erdenmenschen mit Ausserirdischen, wobei das Spezifische auf Behauptungen ausgerichtet ist, die meines Erachtens recht lächerlich klingen. Abgesehen von den rund drei Millionen Menschen, die in Amerika angeblich von Ausserirdischen beharmt und allerlei Tests unterzogen worden sein sollen, wobei bei vielen Frauen Schwangerschaften entstanden seien und die ‹Little Greys› nach der Geburt dann die Hybriden-Kinder gestohlen haben sollen, hätten nach den Tests die gekidnappten und beharmten Erdenmenschen oft unter Schmerzen gelitten und über Operationsnarben und Brandmale usw. geklagt. Im weiteren sollen jedoch auch Kühe und Rinder von den ‹Little Greys› frevlerisch massakriert worden sein, und zwar auch zu Tausenden und Millionen, wobei den Viechern eben auch diverse Organe gefehlt haben und dabei auch geheimnisvolle Dinge in Erscheinung getreten sein sollen.

Ptaah

73. Das entspricht natürlich nicht der Wahrheit, sondern einem unglaublichen Unsinn, den fanatische oder sonstwie unzurechnungsfähige UFO- und Geistergläubige nur zu gerne als wirkliche Wahrheit erkennen wollen und felsenfest daran glauben, obwohl nicht ein Wort des gesamten Schwindels der Wahrheit entspricht, der wohlbewusst von bestimmten Organen zur Irreführung und Angstmacherei erfunden und gesteuert wird, um dadurch bestimmte Ziele zu erreichen.
74. Nebst diesen Organen und Personen aber existieren noch viele UFO-Phantasten, die meist sektiererisch belastet sind, die selbst ihren Körper beharmen, indem sie sich selbst Wunden und Verbrennungen usw. beibringen, sich selbst Kristalle oder Metallstücke in ihr Fleisch einpflanzen und alles vernarben lassen, um dann zu behaupten, dass sie von Ausserirdischen entführt und beharmt worden seien, wovon die Narben und Verbrennungen usw. zeugen würden.
75. Unfähige Hypnotiseure, die dann solche Personen sogenannten ‹Wahrheitshypnosen› unterwerfen, behaupten dann, dass die in Hypnose gemachten Angaben der Hypnotisierten unfehlbar der Wahrheit entsprechen würden, weil in Hypnose nicht gelogen werden könne.
76. Niemals wird jedoch berücksichtigt, dass ein Mensch in einem hypnotischen Zustand ebenso unnachweisbar die schlimmsten Lügen erzählen und aussprechen kann, wie dies auch bei den sogenannten technischen Lügendetektoren der Fall ist, ohne dass die Fachkräfte die Lügen zu erkennen vermögen, weil die technischen Geräte dieser Art auf der Erde noch dermassen unvollkommen sind, dass sie mit einfachen und dem Menschen eigenen Mitteln überlistet werden können.
77. In bezug auf die angeblich massakrierten Tiere ist zu sagen, dass dies ebenso einem unglaublichen Unsinn entspricht wie auch die angeblichen Schwangerschaften, die bei Amerikanerinnen durch die ‹Little Greys› hervorgerufen worden sein sollen.
78. Bei den massakrierten Tieren handelt es sich ebenfalls um rein erdenmenschliche Machenschaften zum Zwecke der Angstmacherei und der Irreführung aller jener, welche in Sachen UFO-Belange, Geister und Ausserirdische unzurechnungsfähig sind und allen Unsinn unbedacht einfach glauben, wenn es sich um Ausserirdische und deren Fluggeräte oder um Geister oder religiöse ‹Erscheinungen› und sonstige Einbildungen usw. handelt.
79. In einigen Fällen sind allerdings keine Erdenmenschen an solchen Geschehen beteiligt, sondern Raubtiere, die die Rinder reissen und verstümmeln.

Billy Danke. – Jetzt eine Frage, die sich auf euch resp. auf eure Namen bezieht: Kannst du mir sagen, wie sehr häufig bei euch die Namen Ptaah, Semjase, Quetzal, Sfath und Pleija in Erscheinung treten?

Ptaah

80. Erst will ich dir die vorige Frage zu Ende beantworten, denn dazu gibt es noch zu erklären, dass viele UFO-Phantasten und dergleichen an ihren Körpern vorhandene alte Narben, Male und sonstige Dinge tatsächlich ebenfalls dazu benutzen, um zu behaupten, dass diese Zeichen von Beharmungen, Tests und Operationen Ausserirdischer herrühren würden, durch die sie entführt worden seien usw.
81. Neuerdings tritt dies auch bei verschiedenen Personen in Europa in Erscheinung, besonders in Deutschland, wo die ‹Little Greys›-Hysterie ebenfalls Fuss zu fassen beginnt, wie ich dir bereits erklärt habe.
82. Schuld daran, dass diese Schwindeleien, Betrügereien, Lügen und Scharlatanerien in Europa immer mehr um sich greifen, sind vielfach eben jene Elemente, die lügenhaft, betrügerisch oder schwindel- und scharlataneriehaft solche Geschichten verbreiten in aller Öffentlichkeit.
83. Ihre Zahl in Europa, besonders in Deutschland, wächst ständig, und unintelligenterweise reichen die Televisionsanstalten diesen Schwindlern, Lügnern, Betrügern und Scharlatanen usw. noch die Hände, indem sie diesen ihre Sendungen widmen, durch die der unglaubliche Unsinn der Phantasten, Eingebildeten und Wahnkranken usw. in alle Lande ausgestrahlt wird, wodurch die Zuschauer fehlinformiert und fehlorientiert werden und wodurch wiederum neue Phantasten, Lügner, Betrüger, Scharlatane, Sektierer und Wahnkranke usw. entstehen.
84. Dazu tragen auch Journale bei, wie das von dir mir zugespielte Magazin sowie viele andere gleicher Art, die zu Tausenden auf der ganzen Erde angefertigt und verbreitet, von Irregeleiteten und Glaubensabhängigen gelesen und als bare Münze genommen werden.
85. Und geht man all diesen Dingen nach, dann findet man dafür den Ursprung in Amerika.
86. Ein Land, in dem jeglicher Sektierismus gedeiht und in der Regel auch seinen Anfang findet.
87. Und ein Land, in dem unzählbare Menschen den verschiedensten Sektierismusformen derart verfallen sind, dass ihr Glaube daran keinerlei Wahrheit mehr zur Geltung gelangen lässt.

88. Der Wahnglaube bei den Gläubigen, wozu auch die UFO-Phantasten, UFO-Kranken, UFO-Fanatiker, Geistergläubigen und Kornkreisgläubigen sowie alle anderen Gläubigen, Fanatiker und Kranken gehören, die an unwirkliche Dinge glauben, lässt es in keiner Weise zu, dass sie auch nur ein i-Tüpfelchen der tatsächlichen Wahrheit annehmen würden.
89. Sie alle wollen betrogen sein, weil sie nicht lebensbeständig und nicht erwachsen genug sind, um ihr Leben in Eigenverantwortung in die eigenen Hände zu nehmen.
90. Wahrheitlich suchen sie die gesamte Verantwortung in höheren Ebenen, bei einem Gott, bei Engeln und Heiligen sowie bei Geistern und Ausserirdischen usw., an die sie glaubensmässig so fest verfallen sind, dass jeder Versuch, ihnen die Wahrheit zu erklären, annähernd aussichtslos ist.
91. Gleiches, ebenfalls von US-Amerika übernommen, breitet sich auch in Europa immer mehr aus, wobei diesbezüglich bereits der gesamte europäische Kontinent davon ergriffen ist resp. die auf diesem Kontinent lebenden Menschen.
92. Ursprünglich ruht all dies in der von den US-Amerikanern falsch verstandenen Freiheit des Volkes und des einzelnen Individuums, aus der heraus sich die den US-Amerikanern eigene unglaubliche Selbstwertigkeit bildete, wodurch diese der Annahme sind, dass sie das beste und massgebendste Volk der Erde seien.
93. Das kommt auch in allen jenen Fällen zum Ausdruck, wo sich die US-Amerikaner in Händel fremder Völker und Länder einmischen, wozu sie ebenso keinerlei Recht haben wie auch nicht hinsichtlich der Befürwortung und Ausübung der Todesstrafe.
94. Allein mit dem Einmischen in Händel fremder Völker, und zwar dort, wo ihnen keinerlei Recht zusteht, als auch mit der Todesstrafe-Befürwortung und deren Anwendung, stellen sie sich höher als dies die Schöpfung selbst ist, die niemals sich seit Urbeginn an erdreistet hätte, sich derart über Leben und Tod zu stellen, dass der Tod als Strafe für irgendwelche Schandtaten einer Lebensform erdacht worden und in Erscheinung getreten wäre.
95. Allein mit der Befürwortung sowie der Durchführung der Todesstrafe sowohl für kriminelle Handlungen sowie auch hinsichtlich politischer Machenschaften usw. stufen sich die US-Amerikaner höher ein, als dies die Schöpfung selbst ist, wodurch sie also der Schöpfung lästern.
96. Natürlich sind diesbezüglich auch China und alle andern Staaten der Erde zu nennen, die gleichermassen die Todesstrafe befürworten und ausüben, doch US-Amerika übertrifft in dieser Form tatsächlich alle andern, weil es in Selbstherrlichkeit keine Grenzen kennt.
97. Dies ist auch einer der wichtigsten Gründe dafür, dass wir und niemand aus unserer Föderation jemals Kontakt aufgenommen haben mit irgendwelchen Menschen in US-Amerika – was wir auch weiterhin in keiner Art und Weise tun werden.
98. Uns genügte der damalige Versuch, bei dem wir mit der amerikanischen Regierung in Verbindung treten wollten, den wir jedoch schon in den Anfängen wieder abbrechen mussten, weil die grössenwahnsinnigen und selbstherrlichen Forderungen aller jener einfach unerfüllbar und nicht akzeptierbar waren, welche in US-Amerika angesprochen und in den Versuch miteingeweiht waren.

Billy Lange Rede, mein Freund. Wie verhält es sich jetzt aber mit den Namen Semjase, Ptaah, Quetzal, Sfath und Pleija – wie häufig treten diese bei euch in Erscheinung. Sind das bei euch Allerweltsnamen wie bei uns Hans und Heiri usw.?

Ptaah
99. Natürlich, danach hast du mich noch gefragt.
100. Nein, diese Namen sind bei uns nicht mehr üblich und also nicht häufig.
101. Die von dir angesprochenen Namen treten nur gerade je einmal in Erscheinung, so also bei meinen Töchtern Semjase und Pleija sowie bei mir, Ptaah, und bei Quetzal.
102. Der Name Sfath existiert gegenwärtig überhaupt nicht mehr.
103. Es ist mit diesen Namen also der gleiche Fall gegeben, wie dies mit den Namen deiner Kinder und bei einigen Kindern eurer Gruppenmitglieder ist, die sich alte Namen aus deinen Namensbüchern für ihre Nachkommen ausgesucht haben.

Billy Dann existieren in eurer gesamten Föderation die Namen nur gerade je ein einziges Mal.

Ptaah
104. Das entspricht dem Sinn meiner Worte.

Billy Und wie kommt das?

Ptaah
105. Die genannten Namen sind in unserer sowie in Quetzals Familie seit uralter Zeit überliefert und erhalten geblieben, und zwar deshalb, weil sie geschichtlich wichtige Bedeutungen aufzuweisen haben.
106. Das beschränkt sich jedoch nur auf unsere und auf Quetzals Familie.
107. Alle anderen Familien und Menschen unseres Heimatplaneten Erra tragen andere und neuzeitlichere Namen, während die nichtplejadischen föderationsangehörigen Völker, Menschen und Familien natürlich Namen tragen, die nichts mit den plejadischen resp. den alten Iyranischen zu tun haben.

Billy Interessant aber auch aufklärend, denn dadurch wird klar, dass also weder ein F. B., eine P. L., ein G. G. oder eine R. B. oder sonstige andere Erdenmenschen mit einem der Genannten Kontakt haben kann, da ja du sowie auch Quetzal, Pleija und Semjase erklären, dass ihr mit keinem einzigen Erdenmenschen in Kontakt oder sonstwie in Verbindung steht, wenn man von meiner Wenigkeit absieht. Wie mir Quetzal einmal erklärte, übt ihr, die wir eben namentlich genannt haben, auch in keiner Art und Weise irgendwelche Impuls-Kontakte aus, die von den Erdenmenschen usw. unbewusst aufgenommen werden, weil solche Impuls-Kontakte einzig und allein durch Apparaturen getätigt werden, weil diese keinerlei Gefühlen und Emotionen usw. unterworfen sind, wie dies bei Menschen der Fall ist.

Ptaah
108. Ja – deine Worte entsprechen in jedem Detail den Gegebenheiten.

Billy Die genannten Lügner, Schwindler und Betrüger sowie auch noch verschiedene Ungenannte funktionieren leider immer noch herum mit ihren Lügengeschichten. Auch G. G. mit seiner Phantasiegestalt Hatoon usw., wie man mir von US-Amerika aus telephonisch berichtet hat.

Ptaah
109. Er ist nichts weiter als ein infamer Lügner und Betrüger, der sich seiner Lügerei und Betrügerei vollbewusst ist.
110. Das Phantasiewort Hatoon ist vermutlich ebenso eine reine Erfindung seiner eigenen krankhaften Renommiersucht wie auch all das unglaublich dumme Geschreibsel, das er verbreitet.
111. Auch als Name existiert das Phantasiewort Hatoon in unserer Sprache ebensowenig wie auch nicht in einer anderen Sprache unserer Föderation.
112. Auch eine Anfrage durch den Hohen Rat bei der Arahat-Athersata-Ebene ergab, dass das dümmliche Wort Hatoon im gesamten Universum nur auf der Erde resp. in den Lügen- und Betrugsgeschichten des G. G. existiert, jedoch nirgendswo anders.

Billy Typisch US-Amerikaner – grössenwahnsinnig und verlogen bis zum Gehtnichtmehr, wobei ich natürlich stets nur von denen spreche, welche in diesen Rahmen fallen, denn natürlich gibt es auch noch andere und äusserst rechtschaffene Menschen in Amerika, die mit all dem Falschen, Ausgearteten und Unrichtigen nicht einig gehen. Doch von diesen Menschen hört man leider nichts oder nur sehr selten etwas, weil das Üble überwiegt und öfters in Erscheinung tritt als eben das Gute. Im besonderen Fall denke ich dabei an die in US-Amerika praktizierte Todesstrafe sowie an die Frechheit und Hinterlist jener, welche mörderische Aktionen politischer Form in fremden Staaten durchführen, die absolut unberechtigt sind.

Ptaah
113. Sehr interessant, dass du gerade darauf zu sprechen kommst, denn ein solches Geschehnis bahnt sich bereits wieder an, und zwar im Irak.
114. Es wird die Nacht vom 26. auf den 27. Juni des laufenden Monats sein, wenn sich wieder eine solche selbstherrliche Machenschaft der US-Amerikaner zutragen wird.
115. Wie vor Jahren die Israelis mit Jagdbombern in den Irak einfielen und dort angeblich entstehende Atomanlagen bombardierten und dafür noch das Lob der irregeführten Welt ernteten, werden in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni auch die US-Amerikaner dasselbe Spiel spielen, und zwar unter dem Deckmantel eines Vergeltungsschlages gegen Irak, für ein erst jetzt publik gewordenes Mordkomplott gegen den früheren Präsidenten George Bush von seiten der Iraker zur Zeit der Golf-Debakel.

US-Raketen auf Iraks Geheimdienstzentrum

Militäraktion gegen Bagdad als Vergeltung für einen geplanten Mordanschlag auf Ex-Präsident Bush

Die US-Marine hat in der Nacht auf Sonntag 23 Marschflugkörper auf das Hauptquartier des irakischen Geheimdienstes in Bagdad abgefeuert. Wie US-Präsident Bill Clinton in einer Fernsehansprache erklärte, ordnete er die Bombardierung als Vergeltung für ein geplantes Mordkomplott gegen den früheren Präsidenten George Bush an. Beim Angriff sollen mindestens sechs Personen getötet worden sein.

■ VON PIERRE WEILL, WASHINGTON

US-Präsident Bill Clinton hat in einer Ansprache an die Nation die Bombardierung des irakischen Geheimdienst-Hauptquartiers bekanntgegeben und begründet. Er ordnete die Attacke als Vergeltungsaktion für einen geplanten Mordanschlag auf seinen Vorgänger George Bush an. Clinton erklärte, dass eindeutige Beweise vorliegen, wonach die irakische Führung die Ermordung Bushs angeordnete habe. Bush hätte während eines Besuchs in Kuwait im April mit einer Autobombe umgebracht werden sollen. Die kuwaitischen Behörden deckten das Komplott auf, bevor der Plan durchgeführt werden konnte.

Clinton bezeichnete die Bombardierung Bagdads als angemessene Antwort. «Irak plante einen Anschlag auf einen ehemaligen US-Präsidenten. So gesehen war der irakische Anschlag ein Anschlag auf unser Land und gegen alle Amerikaner.» Die in der Nacht auf Sonntag erfolgte Aktion sollte als Warnung an Iraks Präsidenten Saddam Hussein und an die irakische Führung gelten.

«Eindeutige Beweise»

Die Bombardierung dürfte gemäss Kommentatoren von beschränktem militärischem Nutzen gewesen sein. Der Vorsitzende des Generalstabs, Colin Powell, bestätigte, dass einige Lenkwaffen ihr Ziel verfehlt haben.

Justizministerin Janet Reno und CIA-Geheimdienstchef James Woolsey hatten Clinton am vergangenen Donnerstag einen abschliessenden Bericht zur geplanten Ermordung von Bush vorgelegt. Darin sollen gemäss Regierungsstellen eindeutige Beweise vorgelegen haben, die auf die irakische Urheberschaft des geplanten Anschlages auf Bush hinweisen. Am späten Sonntag präsentierte die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Madeleine Albright, dem Uno-Sicherheitsrat das Beweismaterial.

Mehrheitlich positive Reaktionen

Der im Roten Meer stationierte Zerstörer «USS Peterson» und der im Persischen Golf liegende Kreuzer «USS Chancellorsville» feuerten 23 Tomahawk-Marschflugkörper ab. Der Angriff auf den Bürokomplex erfolgte um 2 Uhr morgens Bagdader Ortszeit. Aus Bagdad verlautete, dass mindestens 6 Personen getötet und 20 verletzt wurden.

Clinton hatte seinen Vorgänger über die Aktion telefonisch orientiert, und Aussenminister Warren Christopher besuchte Bush in dessen Sommerresidenz in Kennebunkport in Maine, um ihn ausführlich über die Situation zu unterrichten. Die USA informierten etwa ein Dutzend Verbündete im voraus über die geplante Militäraktion.

Die Reaktionen fielen im Westen und in Moskau positiv aus, während Ägypten den Westen aufforderte, gegenüber den Serben in Bosnien die gleichen Massstäbe anzuwenden. Die Arabische Liga bedauerte den Anschlag. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA liess verlauten, die Schweiz habe von der Intervention Kenntnis genommen. «Sie ist der Ansicht, dass solche Interventionen weder zur Beruhigung der Lage im Golf beitragen, noch die bilateralen Beziehungen zwischen den USA und Irak verbessern», hiess es in der Stellungnahme aus Bern.

Ein zerstörtes Gebäude in der Nähe des Zielgeblets in Bagdad. (Bild Reuter)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Juni 1993

116. In Wahrheit handelt es sich beim kommenden Geschehen um einen selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Racheakt der US-Amerikaner, besonders des Präsidenten Bill Clinton, weil sich verschiedene der Regierenden in ihrer Selbstherrlichkeit verletzt fühlen.
117. Die US-Amerikaner werden 23 Marschflugkörper und so also Raketen auf das Hauptquartier des irakischen Geheimdienstes in Bagdad abfeuern, wobei jedoch einige ihr Ziel verfehlen und unschuldige Menschen töten werden.
118. Ein typisch US-amerikanischer Grössenwahnsinns- und Selbstherrlichkeits-Akt aus Rachsucht, verletztem falschem Stolz und verletztem Selbstherrlichkeitsgefühl und falschem Freiheitsgefühl, wie dies auch durch das Praktizieren der Todesstrafe in US-Amerika krass zum Ausdruck kommt.
119. Selbstherrlich nehmen sie sich die falsche Freiheit und das falsche

Schläge gegen Irak seit dem Golfkrieg

Drei grössere Einsätze in diesem Jahr

Seit Ende des Golfkriegs im Februar 1991 haben die USA und ihre Verbündeten drei Militärschläge gegen Irak geführt einschliesslich des Angriffs auf die Geheimdienstzentrale in Bagdad in der Nacht zum Sonntag. Die Militärschläge fanden alle in diesem Jahr statt. Im gleichen Zeitraum gab es zahlreiche Zwischenfälle im Zusammenhang mit den Flugverbotszonen südlich des 32. und nördlich des 36. Breitengrades.

- Am 13. Januar fliegen rund hundert amerikanische, französische und britische Flugzeuge einen Luftangriff gegen irakische Militärstellungen in Südirak. Sie reagieren damit auf eine Reihe von irakischen Provokationen, wie die Aufstellung von Raketenbatterien im Bereich der südlichen Flugverbotszone und Einfälle nach Kuwait.
- Am 15. Januar beschiesst die irakische Luftabwehr zwei US-Flugzeuge, die über Nordirak patrouillieren.
- Am 17. Januar schiesst ein US-Jagdflugzeug über Nordirak eine irakische MiG-29 ab. Bagdad bestätigt den Verlust der Maschine, beharrt jedoch darauf, dass sie ausserhalb der Flugverbotszone abgeschossen wurde. Am Abend desselben Tages führen die USA einen weiteren Militärschlag, diesmal gegen eine Fabrik bei Bagdad, die sie mit dem irakischen Atomwaffenprogramm in Verbindung bringen. Zum Einsatz kommen mehr als 30 Marschflugkörper vom Typ Tomahawk. Bei dem Angriff werden nach irakischen Angaben zwei Menschen getötet und 30 verletzt.
- Am 18. Januar bombardiert die US-Luftwaffe irakische Radarstellungen, die nach US-Auffassung eine Bedrohung für die amerikanischen, britischen und französischen Flugzeuge darstellen, die die Flugverbotszone in Nordirak überwachen.
- Am 21. Januar beschiessen zwei US-Flugzeuge, die eine französische Mirage eskortieren, eine irakische Luftabwehrstellung.
- Am 22. Januar eröffnet ein US-Flugzeug das Feuer auf eine irakische Raketenbatterie nördlich des 36. Breitengrades.
- Am 23. Januar werden drei US-Flugzeuge über Südirak von irakischer Artillerie angegriffen. Eines der Flugzeuge wirft eine Bombe ab.
- Am 9. April beschiesst die irakische Luftabwehr vier US-Flugzeuge, die über den Kurdengebieten in Nordirak Patrouille fliegen. Die Flugzeuge werfen vier Splitterbomben ab.
- Am 14. April zerstört ein US-Kampfflugzeug eine irakische Radarstellung in der südlichen Flugverbotszone.
- Am 25. Mai nimmt die irakische Luftabwehr viermal in Folge über Südirak US-Flugzeuge unter Beschuss. *(SDA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Juni 1993

Araber kritisieren den Raketenangriff

Viele wünschten sich eine ähnlich standfeste Haltung der USA zugunsten der Muslime in Bosnien

Mindestens sechs Menschen sind am frühen Sonntagmorgen bei der Beschiessung der Zentrale des irakischen Geheimdienstes in Bagdad mit 23 Tomahawkraketen der US-Marine getötet worden. Der Angriff, als Vergeltung für einen angeblichen irakischen Mordplan gegen den früheren US-Präsidenten Bush deklariert, wurde in mehreren islamischen Hauptstädten kritisiert.

■ VON ARTUR K. VOGEL, AMMAN

Die aus dem Golf und dem Roten Meer abgefeuerten Cruise Missiles (vgl. Karte) galten der Zentrale des irakischen Geheimdienstes, und der Chef der Vereinigten US-Generalstäbe, Colin Powell, sagte, deren Kommando- und Kontrollzentrum habe direkte Treffer abbekommen. Journalisten in Bagdad konnten den Geheimdienstkomplex bis Sonntagabend nicht besuchen: vorbeifahrende Automobilisten sprachen jedoch von sichtbaren Schäden. Die irakischen Informationsbehörden führten die ausländischen Medienleute statt dessen in das mondäne Wohnquartier al-Manour, wo der Korrespondent der Nachrichtenagentur Reuter nach eigenen Angaben «drei total zerstörte Häuser» sah. Später wurde eine offizielle Zahl von sechs Toten genannt.

Schon am Samstag hatten US-Funktionäre darüber informiert, das Justizdepartement und die CIA seien zum Schluss gekommen, dass Irak, konkret der irakische Geheimdienst Muchabarat, «die terroristische Operation, die das Leben von Präsident Bush gefährdet hatte, geplant, ausgerüstet und durchgeführt hat». Zu diesem Zweck sei ein mit rund 80 Kilo Sprengstoff und einem Zeitzünder ausgestatteter Toyota aus Irak nach Kuwait geschmuggelt worden. Wäre die Verschwörung nicht rechtzeitig aufgedeckt worden, hätten – immer laut der US-Administration Dutzende von Kuwaitern zusammen mit Bush ihr Leben verloren.

Das irakische Führungsgremium, der Revolutionäre Kommandorat, verurteilte am Sonntag in einer Radiosendung die «feige Aggression» gegen Bagdad. Die USA hätten versucht, den Raketenangriff «dadurch zu rechtfertigen, dass sie ihn mit dem absurden und vorgeschobenen Plan zur Ermordung von Bush in Verbindung brachten, den das üble kuwaitische Regime in Zusammenarbeit mit Agenturen innerhalb der US-Administration fabriziert hatte». Mitte April, als der Attentatsplan aufflog, verneinte Bagdad jede Beteiligung mit der Begründung, Bush sei «den Einsatz von Sprengstoff nicht wert». Später erklärten irakische Funktionäre, eine Ermordung Bushs hätte Irak «absolut keine Vorteile» gebracht.

Seit 5. Juni verhandelt ein Gericht in Kuwait gegen elf Iraker und drei Kuwaiter, die beschuldigt sind, an der Verschwörung vom April teilgenommen zu haben. Mindestens drei der Angeklagten sollen dem irakischen Geheimdienst angehören: einer wurde angeblich von einem Kuwaiter als Folterer während der Besetzung des Emirates identifiziert. Zwei irakische Angeklagte haben ihre Teilnahme gestanden und baten am Samstag vor Gericht «um Erbarmen vor Gott, dem Emir von Kuwait, vor Euer Ehren (dem Richter) und vor dem kuwaitischen Volk».

Der Angriff auf Bagdad ist in mehreren arabischen Ländern kritisiert worden. Viele Kommentatoren meinten, Clinton wolle mit einem aussenpolitischen Kraftakt von seinen innenpolitischen Problemen ablenken. (Ähnliche Kritik hatten Araber einst schon an George Bush geübt.) Und unvermeidlich war auch der Vergleich mit Bosnien: «Wir wünschten uns eine ähnlich standfeste Haltung der USA bei der Hilfe an die bosnischen Muslime», sagte der ägyptische Aussenminister Amer Mussa. Auch in Jordanien und im Sudan wurde der Raketenangriff kritisiert.

Die aussenpolitische Kommission Irans liess über Radio ein Statement verbreiten, das die Welt vor dem «neuen Imperialismus der USA» warnte. Der Angriff vom Sonntagmorgen sei «ein offener Akt der Aggression gewesen, der durch keinen internationalen Vertrag und kein Abkommen gerechtfertigt werden kann». Der Angriff sei «eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit».

Die USA hatten in den letzten Monaten neues Augenmerk auf den schiitischen Gottesstaat geworfen. Iran gilt in Washington wie Irak, Libyen, Syrien und andere Staaten als «Sponsor des Terrorismus».

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Juni 1993

Recht, feige und hinterhältig Justiz zu üben und Menschenleben zu vernichten, vieles zu zerstören und Rachsucht zu üben.

120. Wäre das während des Golf-Krieges geschehen, was in acht Tagen geschehen wird, dann hätte alles als berechtigte Vergeltung und als zwangsläufige Folge des Krieges sowie als Notwehrakt gewertet werden können, doch was in der nächsten Samstagnacht geschehen wird, hat keinerlei Berechtigung mehr, weil es sich dabei nur noch um einen reinen selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Racheakt handelt.

Billy Gut gesagt, aber jetzt etwas völlig anderes: Zu Beginn des Kontaktes mit Semjase fragte ich sie einmal bezüglich des Mammuts, das ja noch etwa bis vor achttausend Jahren auf der Erde gelebt hat, wobei diesbezüglich besonders Nordamerika zu nennen ist, wo es letztlich in kleineren Herden noch in Erscheinung trat. Semjase sagte damals, dass das Mammut als einzige Lebensform Zähne gehabt habe, die verschieden gerichtet gewesen seien, so also der eine grosse gebogene Zahn nach oben und der andere nach unten. Nachträglich, was leider dann nicht in jenem Kontaktbericht aufgeführt war, erklärte sie mir, dass diese Art Zähne jedoch nicht das eigentliche Mammut getragen habe, das allgemein bekannt sei, sondern ein sogenanntes Frühmammut, das, wenn ich mich richtig erinnere, Pangara oder Pangira genannt wurde und zur Gattung der Deinotherium resp. Dinotherium gehörte, die auch als Mastodonten bekannt sind und die während etwa 25 Millionen Jahren die Erde bevölkerten und die eigentlichen ersten Vorläufer der Rüsseltiere und eben besonders des Mammuts und der Elephanten waren. Es war aber auch nur gerade eine einzige Art aus der Gattung der Dinotherium, die über die Kuriosität eines nach oben und eines nach unten gebogenen Zahnes verfügte, die zudem beide im Oberkiefer angebracht waren. Entspricht dies so der Richtigkeit? Es wurde mir nämlich eine dementsprechende Frage gestellt, die ich in dieser Form beantwortet habe, im Vertrauen darauf, dass mir Semjase tatsächlich die Dinge richtig erklärt hat, woran ich nicht zweifle.

Ptaah
121. Es gibt auch keinen Grund, um an der Aussage meiner Tochter zu zweifeln, denn tatsächlich sind die Fakten derart gegeben, wie du sie eben genannt hast, nur dass diese eben bei den irdischen Paläontologen nicht oder nur teilweise bekannt sind.

Billy Dann wiederum eine nächste Frage: Ihr habt mir einmal erklärt, dass im gesamten Universum deren 280 Elemente existierten – nachdem Guido durch Berechnungen darauf gestossen ist. Ich errechnete dann, dass die ursprüngliche Pyramidenhöhe der Pyramide von Gizeh 152,955347 Meter betrug, was ihr mir bestätigt habt. Ihr sagtet dazu auch, dass die heutige Höhe von rund 136,8 Metern dadurch entstanden sei, weil die alten Ägypter usw. dermassen viel Material von der Pyramide abgetragen hätten, dass sie eben dermassen geschrumpft sei. Nun, die irdischen Wissenschaftler behaupten, dass die grosse Gizeh-Pyramide ursprünglich 146,6 Meter Höhe gehabt habe, was aber meinen Berechnungen und euren Aussagen gemäss nicht der Wahrheit entspricht. Die ursprüngliche Höhe betrug tatsächlich 152,955347 Meter, was in Kilometer umbenannt auch genau der Distanz Erde-Sonne und somit also einer AE, einer Astronomischen Einheit entspricht. Eine Tatsache, die der ungenauen Distanzangabe von Erde-Sonne durch die irdisch-astronomische Wissenschaft widerspricht. Interessant ist nun die weitere Berechnung, die ich damals angefertigt habe, und zwar nämlich, dass sich aus der genauen Pyramidenhöhe resp. aus der genauen Distanz Erde-Sonne und mit der Zahl der gesamten Elemente von deren 280 die heutige und sehr genaue Lichtgeschwindigkeit ausrechnen lässt, wenn man den Multiplikationsfaktor 7 hinzuzieht. Die Rechnung lautet dann folgendermassen:

$$280 \times 7 = 1960 \times 152{,}955347 = 299\,792{,}48012$$

Also ist das Endresultat die heutige Lichtgeschwindigkeit, die 299 Tausend und 792, 48012 Kilometer pro Sekunde beträgt. Diese Rechnung durfte ich damals nicht öffentlich bekanntmachen, wie auch nicht die genaue Zahl der Elemente. Die Frage dazu ist nun die, ob diese von mir erstellten Berechnungen noch immer der Geheimhaltung unterliegen müssen oder ob man nun offen darüber sprechen darf?

Ptaah
122. Zur weiteren Geheimhaltung liegen keine Gründe mehr vor.

Billy Gut, dann wieder etwas anderes: Ich bin der Ansicht, dass man stets dort Hilfe leisten soll, wo diese Hilfe angebracht ist, weshalb ich ja auch die Russlandhilfe ins Leben gerufen habe. Diesbezüglich bin ich nämlich der Ansicht, dass die Menschen in Russland sehr wohl Hilfe verdienen, denn sie sind sehr arbeitsam und nicht kriegshetzend, zudem bemühen sie sich sehr um eine sehr gute Bildung und um Wissen und das Sich-Aneignen von Fremdsprachen usw. usf., was z.B. von den US-Amerikanern nicht gesagt werden kann, die über eine ungemein miese Bildung sowohl in beruflicher als auch in allgemeinbildender Form verfügen und nur sehr selten eine Fremdsprache beherrschen. Gleiches kann zwar auch von gewissen anderen Ländern behauptet werden, jedoch in nur viel minderer Form. Ich will aber eigentlich auf etwas anderes hinaus, und zwar auf das ehemalige Jugoslawien, denn dort, so denke ich, ist jegliche Hilfeleistung absolut fehl am Platze, denn dort wird jegliche Hilfe in jeder Form nur dazu benutzt, um weiter Krieg führen zu können, wobei es keine Rolle spielt, um welche Art Hilfe es sich handelt, so also nicht nur Waffen, sondern auch Medikamente und Lebensmittel dazu dienen, weiterhin Krieg führen zu können, wodurch Menschen, Erwachsene und Kinder, massakriert und abgeschlachtet werden. Meiner Ansicht nach ist keine der kämpfenden Parteien besser als die andere, ganz egal, ob es sich um Christen oder Moslems handelt – um Kroaten, Bosnier oder Serben usw. Hilft man irgendeiner Partei oder Volksgruppe usw., dann nimmt diese die Hilfe nur an, um selbst wieder stärker zu werden und nach oben zu kommen, um neue Macht zu gewinnen usw., wonach sie dann gestärkt wieder gegen ihre Widersacher losziehen und losschlagen können, wodurch kein Ende des gesamten Elendes abzusehen ist. Ich finde, dass es absolut verantwortungslos und gar verbrecherisch ist, wenn man kriegsführenden Parteien und Völkern usw. in irgendeiner Form Hilfe leistet, weil dadurch alles Elend, alles Töten, Morden, Massakrieren und Abschlachten nur immer weitergetrieben wird. Genauso ist es aber auch mit der unverantwortlichen Hungerhilfe, die weltweit betrieben wird. All die in den Hungerländern verantwortungslos herangezüchteten Hungernden nämlich, die durch die Hungerhilfe wieder hochgepäppelt und stark gemacht werden, züchten wiederum weiterhin verantwortungslos neue Nachkommen und damit neue künftige Hungernde heran, die die Welt überbevölkern und in die

völlige Zerstörung treiben. So werden Menschen in katastrophaler Überzahl herangezüchtet, die sich in keiner Weise selbst helfen und nicht selbst ernähren können, die Seuchen und viele Tode erzeugen, die gesamte Welt in jeder Beziehung zerstören und alles Elend haltlos mehren, um letztendlich noch jene Länder zu überschwemmen, die eine geringere Bevölkerungsdichte und eine gewisse Lebenssicherheit für die eigene Population aufweisen. All da sollte wirklich nicht und in keiner Weise irgendwelche Hilfe geleistet werden, weil dies absolut lebenszerstörend und verbrecherisch ist. Hilfe sollte dort allein gegeben werden, wo diese angebracht ist, und auch nur in zweckdienlicher Weise, damit die Menschen arbeiten und sich ihr Brot selbst verdienen können.

Ptaah
123. Deinen Ausführungen kann ich in jeder Beziehung nur zustimmen.

Billy Dann eine weitere Frage, die sich auf den Dritten Weltenbrand, auf den Dritten Weltkrieg, bezieht: Lange Zeit war ja immer die Rede davon, dass ein Dritter Weltenbrand drohe und dass dieser so gut wie unausweichlich sei. Gegen Mitte der Achtzigerjahre jedoch habt ihr immer mehr verlauten lassen, dass die Gefahr eines Dritten Weltkrieges eingedämmt worden sei, wobei dies einerseits auf die von uns betriebene Friedensmeditation zurückzuführen sei, die von vielen Milliarden Menschen eurer Föderation zusammen mit uns getätigt wird, und andererseits auch darum, weil ihr gewisse Impulse auf die Erdenmenschen habt wirken lassen, die die Menschen zu vernünftigerem Denken anregten. Wie steht es nun heute mit der Gefahr eines Dritten Weltkrieges?

Ptaah
124. Gegenwärtig weisen keinerlei Fakten auf ein solches drohendes Geschehen hin, und wenn sich die gesamten diesbezüglich ergebenen Richtlinien der irdischen Regierungen und Menschen allgemein weiterhin im jetzt gegebenen Rahmen halten und weiterentwickeln, dann dürfte die Gefahr eines Dritten Weltenbrandes vorderhand eingedämmt sein.
125. Der Erdenmensch ist jedoch noch immer ungeheuer wankelmütig, herrschsüchtig, selbstherrlich und unstet, weswegen nicht mit absoluter Sicherheit feststeht, dass nicht in später kommender Zeit wiederum ein Weltenbrand ausgelöst werden kann.
126. Dringend erforderlich ist es nun, dass endlich gemäss dem Henok-System Multinationale Friedenskampftruppen erstellt werden, die sofort und unverzüglich weltweit immer und in jedem Land sofort eingreifen und Frieden und Ordnung schaffen, wo Kriege oder Revolutionen drohen oder ausbrechen, oder wo Despoten und Diktatoren usw. ihr menschenunwürdiges Wesen treiben.
127. Also aber müssten diese Truppen auch zuständig sein, um die Kriminalität und das organisierte Verbrechertum zu bekämpfen sowie verantwortlich sein dafür, dass alle zu ergreifenden Massnahmen zur Bekämpfung der Überbevölkerung strikte eingehalten werden.
128. Darüber jedoch haben wir schon gesprochen in etwas anderem Rahmen.

Billy Danke. Meine nächste Frage bezieht sich auf das Einfrieren resp. Schockgefrieren von Lebensformen aller Art: Wenn z.B. ein Mensch aus irgendwelchen Gründen schockgefroren wird, vielleicht zur Zeitüberwindung usw., dann, so nehme ich an, befindet sich dieser Mensch in einer Art Scheintod. Das aber bedeutet, dass die Geistform den Körper nicht verlässt, sondern weiterhin in diesem verbleibt bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem der Körper wiederbelebt wird. Gehe ich da richtig in meiner Annahme? Meines Wissens habt ihr selbst zu früheren Zeiten solche Methoden auch zur Anwendung gebracht, oder?

Ptaah
129. Das ist richtig, wie auch deine Ausführungen.
130. Würde der Körper einer materiellen Lebensform durch ein Schockgefrieren usw. sterben resp. einfach von der Geistform verlassen werden, dann würde diese Geistform nicht wieder in den entsprechenden Körper zurückkehren, sondern in den Jenseitsbereich eingehen, von wo aus diese dann zum Zwecke einer Reinkarnation wieder in einen absolut neuen Körper eingehen würde.
131. Eine einmal einen Körper verlassene Geistform kehrt niemals wieder in den verlassenen Körper zurück, sondern sucht sich ohne Ausnahme nur den neuen und für das nächste Leben bestimmten Körper aus.

Billy Das klärt auch die dummen Behauptungen aller jener, welche davon reden, dass sie selbst oder andere klinisch tot gewesen, das Jenseits usw. gesehen und trotzdem wieder in den verstorbenen Körper zurückgekehrt seien und diesen neuerlich belebt hätten.

Ptaah

132. Das ist Unsinn, wenn davon ausgegangen wird, dass der klinische Tod dem tatsächlichen Tod gleichgesetzt werden kann.
133. Die Wahrheit für solche Behauptungen ist wahrheitlich die, dass die angeblich ‹Verstorbenen› nur im Zustande eines Scheintodes waren, in dem die Geistform im Körper verbleibt, während das materielle Bewusstsein untergründig arbeitet und Träume sowie Visionen usw. erzeugt.
134. Scheintote werden von den irdischen Ärzten in der Regel als klinisch tot erklärt, wobei der gesamte Körper wahrheitlich jedoch nur in ungeheuer verlangsamtem Funktionszustand weiterlebt, was die irdischen Ärzte jedoch noch nicht in der Lage sind festzustellen.

Billy Dann ist auch das klar. Seit einiger Zeit ist das Gerede davon, dass Funktelephone der Funkwellen wegen für den Menschen gefährlich seien. Ist dem tatsächlich so oder entspricht das wieder einmal einem Versuch gewisser Elemente, den Funktelephonbesitzern das Leben zu vermiesen? Ausserdem besitze auch ich ein solches im Auto, wie du ja weisst, weshalb ich Gewissheit haben möchte, wenn es meine Gesundheit schädigen kann.

Heisse Handys: Forscher sieht rot

Rot: Hitze fliesst durch den Kopf. Blau: hier bleibt der Kopf kühl.

LONDON – So heizt das Handy dem Gehirn ein! Dieses Bild beweist es: Jedesmal, wenn das mobile Telefon zum Gespräch ans Ohr gehoben wird, fliesst Hitze durch den Kopf!

Ein beängstigendes Bild: Die roten Flächen zeigen, wie Hitze sich vom tragbaren Telefon durch den Kopf und das Hirn ausbreiten.

Die Seite des Kopfes, die weiter vom Telefon entfernt ist, erhitzt sich kaum – sie bleibt blau.

Am meisten Hitze speichert das Gewebe hinter dem Ohr.

Kocht das Handy unser Hirn?

Handys werden schon lange von Experten für Gedächtnisschwund, Alzheimer und sogar Hirn-Tumore verantwortlich gemacht.

Doch bewiesen war bislang noch nichts. Trotzdem warnt der Forscher Dr. Robert Coghill, der die Schädlichkeit von Handys untersucht hat: ‹Alle, die ihr mobiles Telefon mehr als 20 Minuten am Tag benutzen, sollten sich vom Arzt den Kopf untersuchen lassen.›

Coghill ist sich sicher, dass Handys die Abwehrkräfte des Körpers schwächen und das Krebsrisiko steigern.

Heftig bestritten werden seine Aussagen von den Herstellern der mobilen Telefone. **Sie beteuern, dass die Hitze, die Handys abgeben, harmlos ist.** Und versichern: Bei einem Sommerspaziergang ohne Hut kriege man mehr Wärme ab.

Blick, Zürich, Montag, 8. März 1999

Ptaah

135. Funkwellen sind tatsächlich für den Menschen gesundheitsschädlich, wie das diesbezüglich auch der Fall ist in bezug auf Tiere und Pflanzen.
136. Starke Funkwellensender vermögen auf sehr weite Distanzen Lebensformen aller Art zu schädigen, wozu auch ausgewachsene Bäume und Elephanten sowie Wale gehören, wenn diese von den Funkwellen getroffen werden.
137. Beim sogenannten Baumsterben spielt also nebst der Umweltverschmutzung bekannter Art auch eine gewisse Funkwellenstörung mit, die mitschuldig ist, und zwar besonders dort, wo die Funkwellen vermehrt oder konzentriert auftreten, wie eben an Standorten oder in Reichweiten von starken Funkwellensendern usw.
138. Im speziellen sind die Antennen solcher Sende- oder Empfangsanlagen die wichtigsten Faktoren in dieser Beziehung, weil von ihnen die zerstörerischen und schädigenden Kräfte ausgehen.
139. Dies ist eine Tatsache, die auch auf den elektrischen Strom und somit auf Stromanlagen wie Transformatoren, Leitungen, Generatoren und Geräte sowie Apparaturen in minderem oder grösserem Masse zutrifft, weshalb sich der Mensch nicht unmittelbar und nicht über längere Zeit hinweg im direkten Bereiche solcher technischer Errungenschaften aufhalten und auch nicht in der Nähe von solchen wohnhaft sein sollte.
140. Je stärker die Anlagen usw. sind, desto grösser muss der Sicherheitsabstand berechnet werden, der z.B. bei einer Kraftwerkanlage oder bei einer grossen Transformatorenanlage mehrere Kilometer betragen kann.
141. Antennen für Funkwellen können je nach Stärke der Ausstrahlung des Sende- oder Empfangsbereiches Hunderte Meter oder gar einige Kilometer weit ihre schädigende oder gar zerstörerische Wirkung ausbreiten, und zwar durch die Schwingungen, die die gefährlichen Kräfte in sich transportieren.
142. Werden Lebensformen, und eben speziell der Mensch, von diesen Kräften getroffen, dann reagieren diese genauso darauf wie auch die Tiere und Pflanzen aller Art.

Leukämie: Bayern läßt Elektro-Smog beobachten

Gefahr droht durch Funk-Telefone, Flughäfen, Hochspannungsleitungen

Nürnberg – Das bayerische Umweltministerium schließt Leukämieerkrankungen als Folge von „Elektrosmog" nicht mehr aus. Als erstes Bundesland will der Freistaat daher Menschen, die im Umkreis von Hochspannungsleitungen leben, unter Beobachtung stellen. Gefährdet ist auch, wer mit einem Handy telefoniert.

Staatssekretärin Christl Schweder stellte am Mittwoch in Nürnberg ein Gutachten vor, das eine solche Studie nach ihrer Ansicht „dringend notwendig" macht. In dem Gutachten, das vom TÜV Bayern/Sachsen und der Dasa erarbeitet wurde, schlagen die Experten außerdem eine Überprüfung der elektromagnetischen Strahlung am Münchner Flughafen vor.

„Elektrosmog" meint die Einwirkung von elektrischen und magnetischen Kraftfeldern auf den Menschen. Solche Felder treten in der Nähe von Hochspannungsleitungen, aber auch beim Betreiben von Haushaltsgeräten sowie Mobilfunktelefonen auf. Das Bundesamt für Strahlenschutz und die Deutsche Strahlenschutzkommission beim Bundesumweltministerium haben bisher keinen Zusammenhang zwischen „Elektrosmog" und Krebs oder Elektrosensibilität wie Kopfschmerzen, Nervosität und Allergien nachgewiesen. Doch könnte nach Auswertung lückenhafter Daten ein Zusammenhang prinzipiell nicht ausgeschlossen werden, so die CSU-Politikerin weiter.

In einigen bayerischen Orten soll geprüft werden, welche Kurz- und Langzeitfolgen das Wohnen in der Nähe von Hochspannungsleitungen auf die Gesundheit hat. Eventuell müßten Gemeinden ihre Baupläne ändern. Außerdem soll geklärt werden, ob die Strahlung von Radaranlagen des Flughafens Gesundheitsschäden unter den Anwohnern auslöst. Rund 20 Personen hatten seit der Inbetriebnahme über Beschwerden verschiedener Art durch „Elektrosmog" berichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt künftiger Projekte werde die Erhebung von Daten über Lebensbedingungen von Anwohnern in der Nähe von Mobilfunktürmen sein, sagte Frau Schweder weiter. 1993 hatte das Verwaltungsgericht Gießen einen von der Telekom betriebenen D1-Sender vorläufig stillgelegt, weil eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden konnte. Andere Gerichtsurteile in Bayern und in Nordrhein-Westfalen hatten jedoch die Klagen von Bürgern gegen die Telekom abgewiesen.

Benutzer von Funktelefonen im D-Netz und Personen, die sich in ihrer Nähe aufhalten, müssen laut „Öko-Test" mit Gesundheitsschäden rechnen. Noch in Abständen bis zu 90 Metern gingen von Klitzing Strahlungsstärken von den sogenannten „Handys" und Portables aus, die Veränderungen der Gehirnströme auslösen könnten, berichtete das Blatt am Mittwoch vorab.

Münchner Abendzeitung, München, Donnerstag, 25. August 1994

143. Folgen vom Getroffenwerden dieser Kräfte sind unter vielen anderen gesundheitsschädigenden Erscheinungsformen Geschwulste, wie z.B. Krebs, Missgeburten, Herzrhythmusstörungen, Immunschwächeerscheinungen, Psyche- und Fortpflanzungs- sowie Kreislaufstörungen, Sehschädigungen und Gehörschädigungen sowie Gehirnschädigungen.

144. Dies trifft überall dort zu, wo starke Kräfte durch die elektromagnetischen Schwingungen auf Lebensformen übertragen werden, so also auch bei den Funktelephonen, wobei deren Kräfteausstrahlung via die Antenne nicht sehr weitreichend ist, so es bei kleineren Geräten bereits genügt, die Antenne ca. 16 Zentimeter vom Kopf entfernt zu halten, um nicht von den schädigenden Kräften direkt getroffen zu werden.

ELEKTRIZITÄT

Kann Strom wirklich Krebs verursachen? JA

Die Studienergebnisse sind alarmierend: Je näher Kinder an Hochspannungsleitungen aufwachsen, desto höher ist ihr Leukämierisiko. Steht das Haus nur 50 Meter entfernt, verdoppelt sich die Wahrscheinlichkeit einer lebensgefährlichen Blutkrebserkrankung. Das ergab eine Langzeitstudie (25 Jahre lang wurden 500 000 Menschen beobachtet) des Karolinska-Instituts, Stockholm. Bestätigt wurde dieses Ergebnis jetzt von einer finnischen Studie, die soeben im renommierten Medizin-Fachblatt „Lancet" veröffentlicht wurde.

Dennoch: In der Bundesrepublik wird Elektrosmog von Behörden und Industrie kaum ernst genommen. Professor Bernhardt vom Bundesamt für Strahlenschutz empfiehlt lediglich, Gebäude künftig möglichst nicht mehr unter Hochspannungsleitungen zu bauen, elektromagnetische Immissionen einzudämmen – soweit wirtschaftlich vertretbar. Und da liegt das Problem: Allein die Verlegung von Hochspannungsleitungen – weg von Wohngebieten – würde Milliarden kosten. Ein offenbar zu heißes Eisen für die Politik.

Inzwischen gibt's aber immer neuere Studien, die die Gefahren von Elektrosmog – auch im Haushalt – belegen:

- So bewies der britische Wissenschaftler Cyril Smith an Versuchsreihen mit Patienten, daß elektromagnetische Felder von Maschinen oder Haushaltsgeräten Kopfschmerzen und Müdigkeit verursachen können.
- Der kalifornische Neurologe Ross Adey fand heraus, daß Elektrosmog die Kalzium-Ionen im Körper stört. Diese Ionen steuern die Weiterleitung von Nervenimpulsen – auch im Gehirn. Geraten sie durcheinander, kann es zu Nervenschäden kommen.
- Und: Tierversuche ergaben, daß bereits schwache Elektromagnetfelder die Melatonin-Produktion im Gehirn deutlich senken. Dieser Botenstoff steuert auch beim Menschen den Schlaf. Bei Unterproduktion reagiert der Körper mit Schlafstörungen.

Wie kann man sich schützen?

- Möglichst nicht näher als 300 Meter an einer Hochspannungsleitung wohnen.
- Bei Elektrogeräten im Schlafzimmer nachts den Stecker rausziehen. Bei eingesteckten Geräten: ein Meter Mindestabstand zum Bett.
- Möglichst nur geerdete Geräte mit Dreipol-Schukostecker anschließen. Ihre magnetischen Felder sind deutlich niedriger als bei Geräten mit Euro-Flachstecker.

Sebastian Junge

Hör zu, Frankfurt a.M., Freitag, 6. Januar 1995

145. Werden Antennen von Funktelephonen oder Radios sowie TV-Geräten usw. in den direkten Bereich des Kopfes gebracht, dann erwärmen sich die Kopf- und Gehirnorgane, weil die von aussen eindringenden Antennenkräfte eine Wärmeerzeugung produzieren, die den Kopf- und Gehirnorganen nicht zuträglich, sondern sehr schädlich ist.

Im Sog der Funkwellen

Natel-Handys belasten den Kopf der Benützer je nach Bauart sehr verschieden mit Funkstrahlen. Der TV-«Kassensturz» liess die Geräte testen.

Von **Walter Jäggi**

Die Hersteller von Funktelefonen achteten zuwenig auf die Bauart der Antenne. Das habe zur Folge, dass bei vielen Geräten der Kopf des Benützers unnötigerweise starker Funkstrahlung ausgesetzt sei. Diese Schlussfolgerung zog die Sendung «Kassensturz» des Schweizer Fernsehens am Dienstagabend aus einem von ihr bestellten Test von 16 verbreiteten Natel-Modellen.

Die Natels wurden an der ETH im Labor von Niels Kuster, einem international anerkannten Experten auf dem Gebiet der Strahlungsmessung, ausgemessen. Seine Methode besteht darin, die Geräte an einem realistisch dem menschlichen Kopf nachgebauten Modell zu testen, so dass die Messwerte als wirklichkeitsnah gelten können.

Eindeutige Rangliste

Von den 16 gemessenen Geräten bezeichnete Kuster drei als überdurchschnittlich schlecht in bezug auf die Abstrahlung Richtung Kopf (Ascom Elisto, Bosch M-COM 906, Ascom Axento), drei erwiesen sich als überdurchschnittlich gut abgeschirmt (Hagenuk Global, Motorola Star-Tac und Sony CM-DX 1000). Der grosse Rest bewegt sich im Mittelfeld.

Kritisiert wurde, dass die Industrie diese Werte nicht von sich aus publizieren wolle, so dass die Kunden das beste Gerät wählen könnten. Die Hersteller vertreten allerdings die Ansicht, es genüge, wenn die technischen Vorschriften eingehalten würden. Das Ausmass der unerwünschten Streustrahlung wird von den Konstrukteuren nur am Rande einbezogen, die Produktegestaltung ist in erster Linie ein Kompromiss zwischen Design, Bedienungskomfort und Herstellungskosten.

Offene Fragen

Wie schädlich die Funkwellen für den menschlichen Organismus tatsächlich sind, ist auch in der Wissenschaft immer noch umstritten; die Ergebnisse der bisher angestellten Versuche sind widersprüchlich (TA vom 8. Okt., Seite «Wissen»).

Detailergebnisse des Tests in der Zeitschrift «K-Tip», Nr. 17.

Handy-Bann

Edinburgh. – Eine Top-Privatschule in Schottland hat Mobiltelefone im Klassenzimmer verboten. Ob Segen oder Fluch unserer Zeit: Der Direktor glaubt, die Schüler sollten lernen, nicht plaudern. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. Oktober 1997

Billy Die Antenne meines Funktelephones ist aussen auf dem Autodach angebracht, während ich ein offenes Mikrophon im Wageninnern habe, durch das ich sprechen kann, ohne dass ich den Hörer vom Gerät nehmen muss. Das gleiche gilt auch für den Lautsprecher, der im Gerät eingebaut ist und den ich nicht ans Ohr zu nehmen habe.

Ptaah
146. Das ist sehr klug, denn dadurch wirst du durch die gesamte Apparatur nicht schädigend beeinflusst.

Billy Dann die nächste Frage: Inwieweit sind Kristalle oder Halbedelsteine oder Edelsteine sowie Mineralien und Erze usw. hinsichtlich einer Gesundheitsförderung usw. für den Menschen nützlich – genügen da schon kleinere Stücke, wie z.B. Anhänger oder dergleichen?

Ptaah
147. Gewiss weisen alle Materialien Schwingungen auf, jedoch sind diese bei kleineren Objekten dermassen gering, dass sie weder auf kürzere noch auf längere Sicht hin gesehen eine massgebende oder erkennbare Wirkung in gesundheitsfördernder oder bewusstseinsfördender Form zu erzeugen vermöchten.
148. Zudem haben diese Materialien gesamthaft die Eigenschaft, sich mit den menschlichen negativen Schwingungen aufzuladen, die nur durch ein ganz bestimmtes Reinigungsverfahren wieder entfernt werden können, wie dir ja, jedoch nicht den Erdenmenschen, bekannt ist.
149. Genannte Materialien können nur dann nutzvolle positive Kräfte in genügendem Masse entfalten, wenn diese gross genug sind, wobei du ja meines Wissens die Masse kennst.

Billy Ja, die sind mir bekannt – auch die sehr langen Zeiten, die für eine gute Wirksamkeit erforderlich sind und die in keiner Weise mit den Scharlatanerien und den Betrügereien in Einklang stehen, die von Kristall- und Mineralien- sowie Erz- und Edelsteinauflegern und Talismanproduzenten usw. betrieben werden. Dass sehr oft nur die zu Mehl zerriebenen Materialien zu bestimmten Erfolgen führen, wenn diese eingenommen werden, davon wissen und verstehen diese Betrüger und Scharlatane auch nichts.

Ptaah
150. Das entspricht leider der Wahrheit.

Billy Eine andere Frage: Hat es während den letzten 1000 Jahren auf der Venus oder auf dem Mars irgendwelche Basen resp. Stationen von Ausserirdischen gegeben, oder vielleicht auf dem Merkur oder irgendwelchen anderen Planeten des SOL-Systems, oder vielleicht auf dem Erdmond?

Ptaah
151. Ausser auf der Erde und auf dem Erdmond nicht, nein.

Billy Und, waren diese Stationen zugehörig zu verschiedenen Ausserirdischen?

Ptaah
152. Auf der Erde belangten sie alle und ohne Ausnahme zu uns, während auf dem Erdtrabanten auch vier (4) Basen waren, die zu raumfahrenden Völkern belangten, die in keinerlei Verbindung zu uns standen, die jedoch nur sehr spärlich Kontakte pflegten zu Erdlingen, was sich aber in keiner Weise auf die Neuzeit bezieht.

Billy Aha – aber da fällt mir etwas ein: Wir haben doch von euren Direktiven gesprochen, durch die ihr im Bezuge auf Kontakte mit bestimmten Lebensformen resp. mit Lebensformen bestimmter Entwicklungsstufen gebunden seid in der Form, dass ihr nicht mit ihnen in direkten Kontakt treten dürft. Nichtsdestoweniger aber habt ihr via mich einen Versuch unternommen, mit der amerikanischen Regierung in Verbindung zu treten. Wie harmoniert das nun mit euren Weisungen usw.?

Ptaah
153. Wie du weisst, hätte die Verbindung zwischen der amerikanischen Regierung und zwischen uns nur derart erfolgen können, dass du als neutrale Mittlerperson fungiert hättest, ohne dass wir selbst in Erscheinung getreten wären.
154. Ein solches Tun kontakt- und verbindungsmässiger Form wäre uns durch die Direktiven erlaubt gewesen.

Billy Verstanden. Nun aber wieder etwas völlig anderes: Kürzlich hat man mich danach gefragt, welche Gattungen resp. Arten von Lebensformen ein Sexualleben aufweisen würden. Dies geschah im Zusammenhang mit Behauptungen, dass die US-Amerikaner ausserirdische menschliche Lebensformen eingefangen hätten, bei einem Absturz eines UFOs resp. interplanetaren Flugkörpers, wobei diese ausserirdischen Lebensformen über keinerlei Geschlechtsorgane verfügt hätten, wie auch nicht über Exkrementeausgänge und nicht über eine sichtbare Nahrungsmittelaufnahmemöglichkeit usw. ...

Ptaah
155. Was natürlich völliger Unsinn ist, denn eine jegliche materielle Lebensform, wo auch immer im gesamten Universum, bedarf einer Möglichkeit der Nahrungsaufnahme sowie einer Möglichkeit zur Ausstossung unverdaulicher Produkte usw. und so also des Exkrementeauswurfes.
156. Also aber ist es bei allen materiell existierenden Lebensformen höherer Art und so also speziell bei menschlichen Lebensformen gegeben, dass sie über ein Geschlechtsorgan resp. ein Fortpflanzungsorgan verfügen.

Billy Das war auch meine Antwort, die ich der Fragestellerin erteilt habe. Wie mich Sfath schon belehrt hat, als ich noch ein Dreikäsehoch war, existieren im gesamten Universum keine höheren Lebensformen, die sich nicht sexuell fortpflanzen und nicht über am Körper sichtbare Fortpflanzungsorgane verfügen. Im Gegensatz dazu würden sich einzig und allein nur niedrigste Lebensformen eigenständig und ohne Sexualleben vermehren. Diese Eigenfortpflanzung, die praktisch durch eine Zellteilung zustande kommt und die auch keinen Sextrieb kennt, ist nur niedrigsten Lebensformen eigen, die in keiner Form sich zu evolutionieren vermögen. Höhere oder hohe Lebensformen jedoch, wie z.B. der Erdenmensch oder noch weit höher entwickelte Menschen ausserirdischen Ursprungs, weisen alle sichtbare Geschlechts- resp. Fortpflanzungsorgane auf, und alle diese allein sind fähig, sich zu evolutionieren in jeder Form. Das bedeutet, dass einzig und allein alle jene Lebensformen evolutionsfähig sind in jeder Form, die auch über körperliche Fortpflanzungsorgane und damit über ein Sexualleben und über einen Sexualtrieb verfügen. Diese Lebensformen allein sind es auch, die sich organisch und körperlich der sich stets verändernden Natur und Umgebung anpassen können in der Art und Weise, dass sie damit konform

gehen. Mit dieser Entwicklung ist auch eine gewisse Intelligenz verbunden, die natürlich abgestuft ist je nach der betreffenden Lebensform, so diese höher oder niedriger sein kann, so also rein trieb- und instinktmässig, wie dies in der Regel bei Tieren der Fall ist, dann aber auch bewusst gesteuert, wie dies auf alle im Universum existierenden menschlichen Lebensformen zutrifft. Entwicklungsfähig sind also einzig und allein Lebensformen, die als höher oder hoch eingestuft werden dürfen, wobei alle diese höheren oder hohen Lebensformen ohne Ausnahme über Geschlechts- resp. Fortpflanzungsorgane sowie über einen Sexualtrieb und damit über ein Sexualleben verfügen, wobei die Sexualorgane resp. Geschlechtsorgane sichtbar am Körper in Erscheinung treten, und zwar auch dann, wenn z.B. eine menschliche Lebensform bereits derart weit evolutioniert sein sollte, dass ein durch Bewusstseinskraft bewerkstelligter Samentransfer von der männlichen zur weiblichen Lebensform vorgenommen werden kann, was jedoch nicht üblich ist, und zwar selbst nicht bei den hierzu Fähigen, sondern nur in bestimmten Fällen als Ausnahme dient. Sfath erklärte mir auch, dass gesamtuniversell in etwa 20% aller existierenden Lebensformen als höher oder hoch eingestuft werden müssen, und die auch ausnahmslos über Sexualorgane verfügen und ein dem ihnen entsprechendes Sexualleben ausüben, selbst alle noch so hoch entwickelten menschlichen Lebensformen, die noch über einen materiellen Körper verfügen. Die anderen 80% entsprechen nur niedrigen und niedrigsten Lebensformen, die keiner sexuellen Fortpflanzung fähig sind und auch keine Geschlechts- resp. keine Sexualorgane aufweisen und sich deshalb weder sexuell fortpflanzen noch evolutionieren können. Ihre Vermehrung erfolgt einzig und allein durch eine Zellteilung, die einzig und allein nur niederen und niedrigsten Lebensformen eigen ist, wobei allerdings durch bestimmte Einflüsse beim Zellteilungsprozess Mutationen in Erscheinung treten können.

Ptaah
157. Deine Worte bedürfen keiner weiteren Erklärungen, denn sie sind in allen Einzelheiten richtig und ausführlich genug, dass sie in guter Form verstanden werden können.

Billy Dann mal eine Frage hinsichtlich der Blutgruppen bei den Menschen: Existieren in der Regel alle Blutgruppen bei allen Völkern gleichermassen unterschiedlich, oder ist die eine oder andere Blutgruppe beim einen oder anderen Volk ausgeprägter?

Ptaah
158. Die natürliche Regel ist die, dass eine bestimmte Blutgruppe bei einem bestimmten Volk stets überwiegend ist, während durchaus gemischte Blutgruppen nur bei Mischvölkern in Erscheinung treten, wobei solche Mischvölker in den neueren Zeiten oft nicht mehr als solche erkannt werden können, weil ihre Vermischung schon zu uralten Zeiten erfolgte.

Billy Eigentlich weiss ich die Antwort auf meine nächste Frage schon, doch weil man sie sehr oft an mich richtet, möchte ich sie doch stellen: In Florida irgendwo, und zwar in Gulf Breeze, macht ein gewisser W. von sich reden, der behauptet, dass er UFOs photographiert und einige Erlebnisse mit UFOs gehabt habe usw. Es existiert auch ein Buch mit entsprechenden Photos und den Behauptungen usw. Was ist daran?

Ptaah
159. Der ganze Unsinn ist mir wohlbekannt.
160. Bei allem handelt es sich nur um einen grossangelegten Schwindel, Lug und Betrug eines Scharlatans und Ruhmsüchtigen.

Billy So habe ich alles auch eingeschätzt. Dann zur nächsten Frage: Noch zu Semjases Zeit, das geht aus dem Kontaktbericht vom 3. Januar 1981 hervor, erschienen im irdischen Luftraum ausserirdische Menschen vom Planeten HASTER, der im System GARAN der Galaxie JENAN seine Bahn zieht. Die Rede war davon, dass diese Weithergereisten zur damaligen Zeit daran interessiert waren, mit irgendwelchen Erdlingen Kontakt aufzunehmen. Ich hörte jedoch nichts mehr davon und nehme an, dass dies nicht geschehen ist?

Ptaah
161. Deine Annahme ist richtig.

162. Wir selbst haben uns um Aufklärung bei den Hasteranern bemüht, wonach sie dann ihr Vorhaben aufgaben und unverrichteter Dinge die Erde wieder verliessen.

Billy Andron – ich habe den Knülch schon lange nicht mehr gesehen. Wo steckt er denn gegenwärtig?

Ptaah
163. Er hat einige Aufgaben zu erfüllen auf dem Planeten KANADIN.

Billy So – ha, und wo saust dieser Planet durch den Weltenraum, wenn man fragen darf?

Ptaah
164. Rund 161 000 Lichtjahre von der Erde entfernt, in einem System, das wir NARANKA nennen.

Billy Du bist wieder einmal spärlich mit Auskünften. Wie heisst denn die Galaxie?

Ptaah
165. SUNDAJARIS.
166. Bekannt ist sie der irdischen astronomischen Wissenschaft in diesem Raum-Zeitgefüge als Nachbargalaxie ‹Magellansche Wolke›.

Billy Lasse ihn lieb grüssen von mir, auch alle andern, wenn dir das nächstens möglich ist. – Ah ja, ihr führt doch nebst vielem anderem auch Aufzeichnungen darüber, was sich so ergeben hat im Bezuge auf die Ermordung von Erdenmenschen durch die christliche Religion. Ist dir die genaue Anzahl geläufig, ich meine bis zum heutigen Tag?

Ptaah
167. Deine Frage belangt zu einem meiner Interessengebiete, folglich ich dir also eine genaue Auskunft geben kann.
168. Wenn wir die einzelnen Gebiete aufteilen, dann ergibt sich folgendes:
169. Bezogen auf den direkten Einfluss und auf die direkte Schuld der christlichen Religion, wobei insbesondere der Katholizismus als hauptschuldiger Faktor genannt werden muss, wie z.B. durch die Inquisition und Kirchengerichte usw., sind unseren Aufzeichnungen gemäss seit dem Bestehen der christlichen Kirche und Religion durch diese 62 Millionen 214 Menschen ermordet worden.
170. Durch christliche Religionskriege kamen bis zum 31. Dezember 1992 weitere 37 Millionen 817 Menschen um ihr Leben, im Gegensatz zu 28 Millionen 104 durch alle übrigen Religionen, wobei es sich bei diesen übrigen Religionen nicht auf den Zeitraum vom Jahre 1 n. Chr. bis heute bezieht, sondern auf den Zeitraum der letzten 3000 Jahre.
171. Hinsichtlich wahnhafter und fanatischer Mordhandlungen, die sich aus christlich-religiösen Aspekten heraus ergeben, sind seit dem Bestehen der christlichen Religion jeder Sparte 12 Millionen 716 Menschen ermordet worden, gegensätzlich zu 8,2 Millionen aller übrigen Religionen und Sekten usw. seit 3000 Jahren.
172. Daraus ist ersichtlich, dass die christliche Religion in ihren Hauptlinien und mit all ihren Hunderten von Sekten die alles überwiegendste blutigste Religion der Erde ist, die keinerlei Parallelen findet.

Billy Mit wahnhaften und fanatischen Mordhandlungen meinst du wohl Mordhandlungen durch Menschen, die aus religiösem Wahn oder Fanatismus usw. geschehen, um die Sache zu präzisieren.

Ptaah
173. Das ist richtig.

Billy Gut, danke. Dann meine nächste Frage: In gewissen Dingen habe ich seit meinem Zusammenbruch im Jahre 1982 einige Wissenslücken, die ich nicht so einfach wieder schliessen kann …

Ptaah
174. Was verständlich ist, denn du warst ja nicht nur dem Tode näher als dem Leben, und dies für mehrere Jahre, sondern du erlittest auch eine Amnesie, durch die dir sehr viel Wissen verlorengegangen ist, was

du aber wieder zu grossen Teilen behoben hast durch deine unglaublichen Anstrengungen der Neuerarbeitung beinahe aller Fähigkeiten und allen Wissens.

175. Wenn da also noch einige kleinere Lücken sind, dann kommt dies einem Wunder gleich, dass diese nicht grösser sind.

176. Meinerseits, das muss ich gestehen, hätte ich diese ungeheure Leistung wohl nicht erbringen können.

Billy Du bist zu gütig mit deiner Lobhudelei. Lass das also bitte und beantworte mir folgende Frage: Als die Schöpfung kreierte durch den Urknall, da muss es doch so gewesen sein, dass die Explosionsgeschwindigkeit sehr viel grösser war, als eben nur 147fache Lichtgeschwindigkeit. Meines Erachtens muss die Erstgeschwindigkeit, die Zentrums-Explosions-Expansions-Geschwindigkeit, wenn ich diese einmal so benennen darf, Schöpfungsgeschwindigkeit und so 10^{7000}fache Lichtgeschwindigkeit betragen haben. Anders wäre es nämlich nicht möglich, dass die ungeheure Weite des Universums hätte entstehen können. Das ist doch richtig, oder?

Ptaah

177. Natürlich.

Billy Natürlich – – kann ja wirklich nicht anders sein. Wie lange dauerte aber diese Geschwindigkeit an; meines Erachtens dürfte es sich nur gerade um eine Sekunde oder gar nur gerade um einen Nano-Augenblick gehandelt haben, denn wenn ich bedenke, dass die Schöpfung durch ihre 10^{7000}fache Lichtgeschwindigkeit praktisch in einem Nano-Augenblick oder eben in Nullzeit, wenn ich das so benennen darf, das gesamte Universum mit einem Gedanken zu durchqueren vermag, dann müsste meine Annahme eigentlich zutreffen. Zu beachten wäre dabei jedoch dann noch, dass die Explosion ja von einem Zentrum ausgegangen ist und sich eiförmig ausbreitete, wodurch der Nano-Augenblick für die 10^{7000}-fache Lichtgeschwindigkeit nur für den Radius gilt, während in Wahrheit die doppelte Ausdehnung vom Zentrum aus gemessen werden muss, weil sich während des Nano-Augenblickes das Universum ja eiförmig nach allen Seiten ausbreitete, so also einen Nano-Augenblick nach allen Seiten in eiförmigem Rahmen.

Ptaah

178. Es ist immer wieder erstaunlich, wie du die Fakten und Dinge wieder zusammenzufügen vermagst, obwohl dir durch die Amnesie das entsprechende Wissen verlorengegangen war.

179. Erstaunlich.

Billy Schön. Es freut mich, dass ich mit meinen Überlegungen richtig lag, was man leider von den irdischen Astronomen nicht sagen kann, die immer noch behaupten, dass das Universum nur 18–20 Milliarden Jahre alt sei und dass sie mit ihrem Forschen an die Enden des Universums vorgestossen seien. Die haben allesamt keine Ahnung davon, dass sich das Universum in sieben Gürtel gliedert und dass die derart weitreichend sind, dass sie diese niemals mit ihren primitiven Mitteln erforschen können. So wissen sie auch nicht, dass sie nur gerade im Materiegürtel ihre Beobachtungen machen und ihre Forschungen betreiben können, der natürlich gewisse Grenzen aufweist und zu denen zu gelangen es sehr wohl möglich ist, jedoch noch nicht für den Erdenmenschen, weil trotzdem diese Grenzen noch viel zu weit entfernt sind, als dass sie von der Erde aus apparaturell oder instrumentarisch usw. erfasst und ergründet werden könnten.

Ptaah

180. Auch das ist richtig.

Billy Diese Woche habe ich in irgendeiner Zeitung oder Zeitschrift gelesen, dass verschiedene Krankheiten beim Erdenmenschen wieder im Vormarsch seien, weil die altherkömmlichen Medikamente nicht mehr wirksam seien, die doch während vielen Jahren oder gar Jahrzehnten diese diversen Krankheiten eindämmten oder vernichteten.

Ptaah

181. Dies entspricht tatsächlich der Wahrheit, wobei diese Vorkommnisse in der Zeit und in der ungeheuer wachsenden Überbevölkerung beruhen.

182. Je mehr Menschen es nämlich gibt, desto unkontrollierter vermögen sich die verschiedensten Krankheiten unter diesen auszubreiten.
183. Die dagegen eingesetzten Medikamente werden dabei je länger je mehr unwirksam, weil sich im Laufe der Zeit die Viren und Bakterien gegen die gegen sie eingesetzten Stoffe immunisieren und sich diesen anpassen.
184. Daraus wiederum resultiert eine Mutierung der Viren und Bakterien usw., die neue Angriffstechniken gegen den Körper und gegen die Organe entwikkeln, die dafür in der Regel keinerlei Abwehrmöglichkeiten besitzen, weil das Immunsystem selbst erst neue Abwehrkörper erschaffen muss, die gegen die mutierten Angreifer wirksam vorgehen können.
185. Es ist dies alles eine zwangsläufige Folge der Überbevölkerung, gegen die sich die Natur zur Wehr zu setzen beginnt, wodurch altherkömmliche und sehr wirksame Medikamente langsam aber sicher völlig nutzlos werden gegen Krankheiten, die bisher wirksam bekämpft und eingedämmt werden konnten.
186. So brechen alte und längst eingedämmte Krankheiten neuerlich wieder durch und verbreiten sich rapide.
187. Daraus werden in kommender Zeit Überhandnahmen von längst ausgerottet geglaubten Krankheiten ebenso wieder in Erscheinung treten, wie auch altbewährte Medikamente mehr und mehr wirkungsloser werden.
188. Auch neue Seuchen sind nicht mehr zu verhindern, die langsam Einzug halten werden unter den Erdenmenschen.
189. Auch der aus Gewinnsucht nur zu gerne geleistete Grosseinsatz von Medikamenten durch habgierige Ärzte sowie der allgemeine Medikamentemissbrauch Süchtiger und sonstiger Medikamenteabhängiger

Mikrobiologenkongress in Stockholm

Die böse Bakteriengruppe der Streptokokken

Anpassungsfähige Mikroorganismen

zyl. Stockholm, im Juli

Obwohl zur Behandlung von Infektionskrankheiten eine Vielzahl von Antibiotika zur Verfügung stehen, werden Mediziner in Kliniken und Praxen immer häufiger mit Problemfällen konfrontiert. Es scheint, als würden sich die verschiedenen Mikroorganismen – Bakterien, Viren und Pilze – allmählich der Wirkung pharmazeutischer Substanzen entziehen. Ein Beispiel dafür ist die Bakteriengruppe der Streptokokken, wie kürzlich auf dem 18. Internationalen Chemotherapiekongress in Stockholm zu hören war.

In der Vergangenheit wurden diese Mikroorganismen, die unterschiedliche Giftstoffe (Toxine) freisetzen, vor allem bei rheumatischem Fieber, Verbrennungspatienten und nachgeburtlichen Infektionen (Wochenbettfieber) nachgewiesen. «Heutzutage beobachten wir weltweit eine Zunahme schwerster Streptokokken-Infektionen mit bisher nicht bekannten Krankheitsbildern, die häufig zum Tode führen», berichtete Mikrobiologe R. C. Spencer aus Sheffield, England.

Zunahme von Herpes-Erkrankungen

Der Grund für die zunehmende Gefährlichkeit des Keimes liegt in der – für sein Überleben notwendigen – Anpassungsfähigkeit an Umweltbedingungen. Dies hat zur Folge, dass die Streptokokken heute ein aggressiveres Toxin herstellen als zuvor. «Durch Streptokokken der Gruppe A verursachte Hautinfektionen verlaufen heute häufiger mit Komplikationen», berichtete Spencer in Stockholm. Auch die Fälle mit lebensbedrohlichem toxischem Schock, bei dem grosse Mengen des Streptokokken-«Giftes» in die Blutbahn geleitet werden, steigen deutlich an.

Eine «dramatische» Zunahme beobachten die Mediziner auch an Herpesinfektionen. Während Herpesviren Typ 1 (HSV-1) vorwiegend Bläschenerkrankungen an Augen, Mund, Lippen und Haut verursachen, ruft Typ 2 (HSV-2) genitale Erkrankungen hervor. Inzwischen gehören Infektionen mit HSV-2 zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen der westlichen Welt.

In den Vereinigten Staaten sind nach den Daten der nationalen Gesundheitsbehörde (National Institute of Health) bereits 16 Prozent aller Erwachsenen – vor allem 20- bis 35jährige Frauen – infiziert. «Ein besonderes Risiko birgt die Übertragung von Herpesviren während der Schwangerschaft oder der Geburt», erklärte Richard Whitley (Birmingham, Alabama, USA). Die Möglichkeit der Infektion des Kindes ist besonders gross, wenn die Mutter erstmals an einer HSV-2-Infektion erkrankt ist.

Bei 45 Prozent der betroffenen Neugeborenen beschränkt sich das Krankheitsbild auf blasenförmige Veränderungen an Haut, Mund und Augen. Bei 30 Prozent aber ist das Zentralnervensystem, bei den verbleibenden 25 Prozent sogar der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen (disseminierte Erkrankung). «Es ist daher bei Neugeborenen besonders wichtig, die Erkrankung frühzeitig zu therapieren, um Spätschäden des Nervensystems zu verhindern», so Whitley.

Probleme nach Transplantationen

Die Besiedlung und Aktivierung von Mikroorganismen ist auch eines der Hauptprobleme nach Organverpflanzungen. «Transplantationen sind mittlerweile zu Routineoperationen geworden. Diese erfreuliche Entwicklung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass dem endgültigen Erfolg eines solchen Eingriffs zwei grosse Hürden entgegenstehen: die Möglichkeit der Organabstossung und zahlreiche Infektionskrankheiten», erläuterte R. H. Rubin (Boston, USA) am Stockholmer Kongress.

Infektionen, die unmittelbar nach Transplantationen auftreten, entsprechen zu 95 Prozent denen anderer operativer Eingriffe. Mit zunehmender Dauer der medikamentösen Prophylaxe der Organabstossung (Immunsuppression) treten jedoch Keime in den Vordergrund, die bevorzugt immungeschwächte Personen befallen. So beobachtet man nach Leberverpflanzung häufiger Lungenentzündungen, die – wie bei Aids-Patienten – durch den Mikroorganismus Pneumocystis ausgelöst werden. Aber auch Viren (Cytomegalie, Ebstein-Barr) und Pilze (Aspergillus, Candida) gefährden den Organempfänger.

Verschwiegene Therapie-Untreue

Der Erfolg einer antibiotischen Therapie hängt in grossem Masse von der regelmässigen Einnahme der verordneten Medikamente ab. Denn ein vorzeitiges Behandlungsende oder die nicht zeitgerechte Verabreichung von chemotherapeutischen Wirkstoffen ermöglichen es den noch nicht abgetöteten Erregern, sich kräftig zu vermehren und Resistenzen gegen das Medikament zu entwickeln. Leider halten sich viele Patienten nicht an die vorgeschriebenen Verordnungen und verschweigen dem Arzt ihre Therapie-Untreue (Non-Compliance).

Warum Kranke sich nicht an das vorgegebene Regime halten und welche Einstellung sie gegenüber Antibiotika haben, erhellt jetzt eine Untersuchung, an der 3000 Patienten aus fünf Ländern teilnahmen (England, Frankreich, Belgien, Italien, Spanien). Nur fünf Prozent der Befragten gaben an, dass sie es «einfach vergessen hätten», ihr Antibiotikum zur Behandlung einer Infektion der Luftwege einzunehmen (Ärzte erachten die Vergesslichkeit als ein grösseres Problem). Zwei Prozent verzichteten auf das Medikament wegen seines schlechten Geschmacks.

Die Mehrheit (87 Prozent) aber sah nach wenigen Behandlungstagen keine Notwendigkeit mehr, Antibiotika einzunehmen, da sich die Patienten körperlich besser fühlten. Unter diesem Gesichtspunkt zielen neue Arzneimittelentwicklungen auf eine kurze und effektive Behandlungszeit. In Stockholm wurden Studien vorgestellt, die erstmals die Wirkung einer antibiotischen Substanz (Azithromycin) nach nur dreitägiger Behandlungszeit dokumentieren. Die Zulassung des Präparates für die Schweiz ist beantragt.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 22. Juli 1993

tragen in sehr grossem Masse dazu bei, dass die Krankheitserreger resistent gegen die Medikamente werden und sich derart wandeln, dass sie und ihre Nachkommensbruten mutierend zu neuen gefährlichen Krankheitserregungsfaktoren heranwachsen, die mit den altherkömmlichen und einst sehr wirksamen Medikamenten und Impfstoffen usw. nicht mehr bekämpfbar sind.

190. Dies trifft auch zu auf die Legionellose, die durch die Legionellen hervorgerufen wird und in der Regel tödlich verläuft für den Menschen.

191. Dabei handelt es sich um Krankheitserreger, die infolge zu lascher Aufmerksamkeit und ungenügender Desinfizierung sowie durch ganz offensichtliche Nachlässigkeit der verantwortlichen Menschen, die in allen Sparten der Medizin und in deren gesamtem Hilfspersonal zu suchen sind, in Erscheinung zu treten vermochten, wobei ganz besonders Lüftungsanlagen und Klimaanlagen usw. die hauptsächlichen Brutstätten der gefährlichen Erreger sind, von wo aus sie sich überall dorthin ausbreiten und die Menschen befallen, wo ihnen diese Möglichkeit geboten wird, wie z.B. in Krankenhäusern und an sonstigen Orten, wo Lüftungs- und Klimaanlagen vorhanden sind.

192. Die Idealtemperatur für diese Krankheitserreger liegt dabei zwischen 25 und 60 Grad Celsius.

193. Auch Krankheiten, die spezifisch in andern Ländern angesiedelt sind, wie z.B. Malaria usw., verbreiten sich immer mehr und auch in mutierender Form in Ländern, wo diese Krankheiten ursprünglich keinerlei Bedeutung hatten.

194. Hierfür haben ganz speziell internationale Transportunternehmen sowie Touristunternehmen schuldbar zu zeichnen sowie die Touristen selbst.

195. Durch Transporte und Tourismus sowie auch durch Flüchtlinge, Asylanten und Auswanderer usw. werden Krankheitserreger verschleppt und in Länder hineingebracht, die ursprünglich von diesen Krankheiten nicht befallen waren resp. keine Erreger dieser Krankheiten bargen.

196. Nebst den Krankheiten selbst werden auch deren Erreger eingeschleust sowie Insekten und sonstiges Ungeziefer, die Krankheitserreger in sich tragen und diese auf Mensch und Tier übertragen.

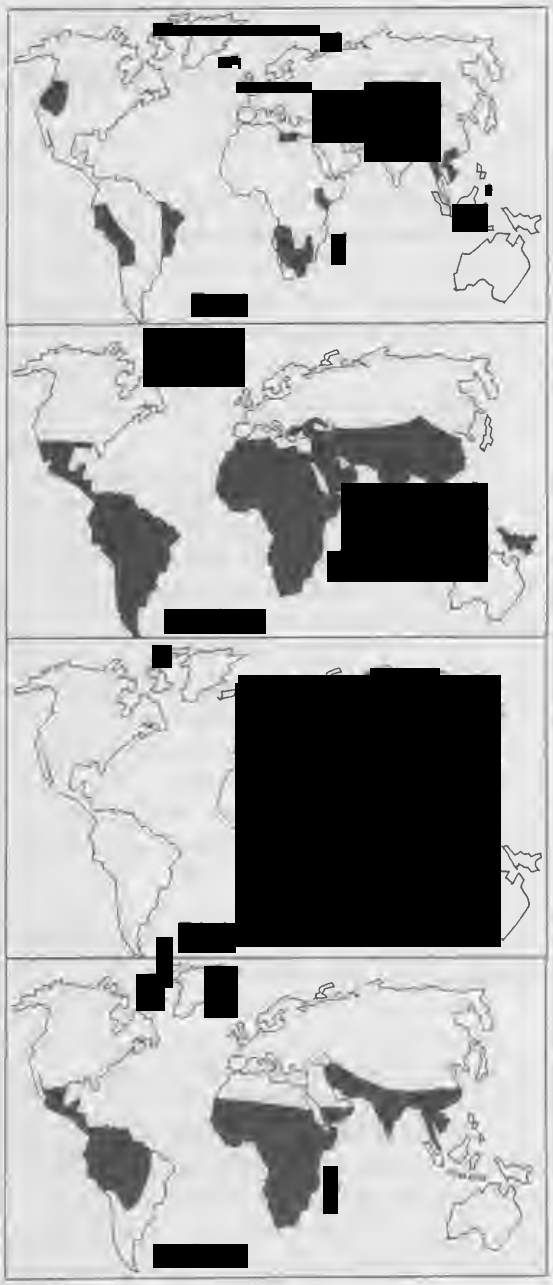

Die Todes-Seuchen kehren zurück

● Die schwarzen Flecken auf der Weltkarte, die die Verbreitungsgebiete der vier Seuchen Pest, Cholera, Diphterie und Malaria markieren, breiten sich immer weiter aus. Zunehmende Resistenz der Erreger gegen Impfstoffe (vor allem bei Malaria) und die explosionsartig anwachsenden Slums der Millionen-Städte der Dritten Welt mit ihren katastrophalen hygienischen Verhältnissen sind die Hauptursachen. Die Pest bleibt zwar meist auf ihre Verbreitungsgebiete in Zentralasien, in Ost- und Südafrika, in Libyen, Südamerika und in den nordamerikanischen Rocky Mountains beschränkt, kann sich von dort aber seuchenartig ausbreiten. Die Cholera (vom Balkan her) und Diphterie (von Rußland) dringen nach Europa vor. Malaria wird häufig von Fernreisenden eingeschleppt.

Grafik: Kratzer

Münchner Abendzeitung, München, Dienstag, 27. September 1994

Billy Die Vermischung der Völker ist aber auch noch zu erwähnen, wobei dabei auch erbgutliche Faktoren Veränderungen hervorrufen, durch die der Mensch immer anfälliger für jegliche Art von Krankheitserregern und also für Krankheiten wird. Völkervermischung ist nicht so harmlos, wie der Normalbürger sowie die Verantwortlichen und Wissenschaftler usw. annehmen. Davon ist daher auch nie die Sprache, auch nicht dann, wenn das Problem Völkervermischung angesprochen wird, das durch die rasante Zunahme der Überbevölkerung immer mehr in Erscheinung tritt. Dass das Immunsystem in

seiner Kraft vermindert wird, wenn sich Menschen verschiedener Völker vermischen, das ist weitestgehend bei den irdischen Verantwortlichen und Wissenschaftlern sowie beim normalen Volke unbekannt. Wenn die Vermischung in kleinem Rahmen betrieben wird, wenn sich z.B. hie und da einmal zwei Menschen genetisch verschiedener Völker resp. Rassen vermischen, wie eben durch eine Heirat usw., dann fällt dies nicht sehr ins Gewicht, auch wenn bereits da Immunsystemschwächen erkennbar sind, wenn man genau nachforscht. Findet die Vermischung aber in grösserem Rahmen statt, wie z.B. seit Jahrzehnten durch das Wesen der Saisonarbeiter und sonstigen Fremdarbeiter sowie durch Flüchtlinge, Asylanten, Einwanderer und Touristen usw., dann wird das Problem bereits zu einer Farce, weil daraus nicht nur Immunsystemschwäche, sondern auch Falschhumanismus und viele andere Übel entstehen – einmal ganz abgesehen von der unaufhaltsam steigenden Masse der Übervölkerung, die ein steigend wachsender und immer nahrhafter werdender Boden für alle Übel, Zerstörungen, Vernichtungen, Ausartungen aller Art und für jegliche Art von Krankheiten ist. Dass Allergien, Tuberkulose, Pest, Malaria, AIDS und sonstige Geschlechtskrankheiten sowie Cholera und viele andere Plagen, Seuchen und Krankheiten seit längerer Zeit wieder vermehrt und epidemienhaft auftreten, ist also weiter nicht verwunderlich, wenn alle damit verbundenen Aspekte genau durchleuchtet und betrachtet werden. Dem ist doch so, oder?

Ptaah
197. Gewiss, daran besteht nicht der geringste Zweifel.

Billy Natürlich nicht. Auch mit dem Holzbock ist es so – mit den Zecken meine ich. Diese sind auch aggressiver geworden in den letzten Jahrzehnten, und zudem sind heute sehr viel mehr dieser Viecher von für den Menschen gefährlichen Viren und Bakterien befallen, als dies früher der Fall war. Teils sind die von den Holzböcken übertragenen Krankheitserreger derart aggressiv, dass dadurch nicht nur die Gesundheit des Menschen, sondern sogar sein Leben bedroht werden kann, wie dies auch bei Fliegen und Stechmücken usw. der Fall sein kann, die ja ihrem Opfer durch ihren stechend-bohrenden Rüssel eine blutverdünnende Flüssigkeit einspritzen, die dazu dient, dass die Viecher das Blut überhaupt absaugen können, weil es im Normalzustand zu dickflüssig ist. Gerade diese blutverdünnende Flüssigkeit aber ist es, durch die gesundheitsgefährdende Viren und Bakterien in die Opfer, und in diesem Fall in den Menschen, hineingespritzt werden. Gegensätzlich soll es sich bei Zecken etwas anders verhalten, wie ich gelesen habe, denn bei diesen sollen sich die Viren und Bakterien in den inneren Organen befinden, die dazu erst dann in den Körper des Opfers gelangen sollen, wenn der Holzbock durch Fingerdruck oder durch eine Pinzette zerquetscht wird, wodurch die Organe platzen und die Krankheitserreger erst dann durch den Rüssel der Zecke in das Opfer gelangen. Eine medizinische Version, die mir nicht gerade einleuchtend erscheint, denn ich selbst habe eine völlig andere Erfahrung gemacht. Ich wurde ja nicht nur sehr oft von Stechmücken und Stechfliegen, sondern auch von Malariamücken und von Spinnen sowie von Zecken gestochen und gebissen, wobei ich die Zecken beim Entfernen nicht mit den Fingern oder mit einer Pinzette gequetscht habe, sondern diese logischerweise mit einer Nadel am Rüssel und Kopf beharkte und sie so entfernte. Nichtsdestoweniger jedoch erlitt ich Infektionen, die ich durch die Anwendung von Antibiotika behandeln musste. Medikamente, die ja auch immer unwirksamer werden und ihre Wirkung je länger je mehr gegen alle jene Krankheiten usw. verlieren, die früher damit sehr gut und mit grossem Erfolg behandelt werden konnten.

Ptaah
198. Es ist natürlich unsinnig zu behaupten, dass Zecken nur dann die in sich bergenden Viren und Bakterien in den menschlichen Körper übertragen würden, wenn diese durch Finger- oder Instrumentedruck gequetscht würden, denn wahrheitlich sondern sie bereits durch den Biss allein Bakterien und Viren ab, die in den Körper des Opfers gelangen.

Billy Wobei die Opfer ja nicht immer und ausschliesslich nur Menschen sein müssen, denn auch Tiere können die Leidtragenden sein, besonders eben durch Zecken, die in der Regel im Gras und am Strauchwerk von Waldrändern immer häufiger in Erscheinung treten, so aber auch durch Stechmücken, Fliegen und Bremsen, von denen eigentlich nie jemand spricht, obwohl diese ebenfalls Krankheitsträger in sich bergen und übertragen können, einmal ganz abgesehen davon, dass allein ihr Auftreten für Mensch und Tier schon eine Plage ist.

Ptaah
199. Was ebenfalls der Richtigkeit entspricht.

Billy Also, dann können wir uns wieder etwas anderem zuwenden: Auf der Erde existieren weltweit bei den Menschen rund 6000 Sprachen sowie etwa zwei oder drei künstliche Weltsprachen resp. Welthilfssprachen oder Universalsprachen, wie das Volapük, das Esperanto, das Ido, das Interlingua und das Novial. Nicht zwei oder drei, sondern deren fünf, wenn ich mich berichtigen darf, wobei aber, was eigentlich der Sinn meiner Worte ist, nur deren zwei oder drei noch gebräuchlich, jedoch nicht populär sind. Die Frage dazu ist nun die: Habt ihr in eurer Föderation auch eine Universalsprache und wenn ja, wie wird diese genannt, und wieviele Sprachen werden gesamthaft in eurer Föderation gesprochen?

Ptaah
200. Eine Universal- resp. Föderationssprache ist uns eigen, natürlich.
201. Diese wird jedoch nicht nur in gewissen Kreisen höherer Ämter gesprochen, wie dies bei den irdisch-künstlichen Sprachen der Fall ist, sondern sie ist gebräuchlich bei jedermann.
202. SAMTEE wird die Sprache von uns genannt, und als solche wird sie von Grund auf von jedem Föderationsangehörigen schon im Kindesalter als zweite Muttersprache erlernt, denn nebst dieser existiert natürlich jeweils noch die heimatliche Muttersprache des jeweils betreffenden Volkes.
203. Die Gesamtzahl unserer föderationsweiten Sprachen beträgt 127 603.

Billy Gut, dann möchte ich jetzt gerne wissen, wie eure neue Reise- und Transportmöglichkeit aussieht. Wie funktioniert dieses Transmittersystem, und wie lange mag es noch dauern, bis dieses einsatzfähig ist?

Ptaah
204. Siehst du dieses kleine Gerät, das hier an der Brust meiner Bekleidung integriert ist?

Billy Du meinst dieses kleine, streichholzschachtelgrosse Ding?

Ptaah
205. Ja.

Billy Das lässt sich ja kaum von der Kleidung unterscheiden. Ohne mein Taschenlämpchen könnte ich es überhaupt nicht sehen. Es fällt überhaupt nicht auf.

Ptaah
206. Dadurch vermag ich durch Gedankenkraft ein Transmittertor zu erzeugen, durch das ich einfach hindurchtreten kann, wonach ich dann ohne Zeitverlust schon am Zielort bin, selbst wenn dieses Milliarden von Lichtjahren weit entfernt ist.
207. Genauer erklärt, habe ich meine Gedanken derart zu konzentrieren, dass diese vom Gerät aufgenommen und derart verstärkt werden, dass die daraus entstehenden Kräfte das Transmittertor erzeugen, durch das mir meine Transmission zum Zielort ermöglicht wird.
208. Noch ist das System nicht vollumfänglich einsatz- und gebrauchsfähig, jedoch experimentieren wir laufend damit, indem wir auf diese Art Gegenstände usw. zu Testzwecken transportieren.
209. Die erforderlichen Zieldaten entstehen einerseits durch das persönliche Kennen des Zielortes, das dann gedanklich durch das Gerät programmiert wird, worauf das Transmittertor entsteht, und zwar in der Form, dass der Zielort als Tor erscheint, in das man direkt eintreten kann und augenblicklich am Zielort ist.
210. Ist einem der Zielort unbekannt in der Art und Weise, dass man ihn weder durch Bildinformationen noch durch ein persönliches Jemalsdortgewesensein kennt, dann genügen mathematische Koordinaten, die man durch Gedankenkraft in das Gerät eingibt und die einem natürlich bekannt sein müssen.
211. Wenn es dir beliebt, dann kann ich dir eine kleine Demonstration von der Möglichkeit eines solchen Transmittertores geben.
212. Du musst mir allerdings dazu versprechen, dass du dich nicht von deiner unbezähmbaren Abenteuerlust hinreissen lässt und einfach in das Tor hineintrittst, weil dieses für menschliche Transmissionen noch nicht ausgereift ist und deshalb noch gefährlich sein kann.

213. Die Gefahr besteht immer noch darin, dass transmissionierte Gegenstände usw. nicht an ihren Zielort gelangen, sondern irgendwo unauffindbar und nicht wieder rückholbar zwischen den Dimensionen verschwinden und also verlorengehen.

Billy Okay, versprochen. Zeig mir mal, was dein Wunderding alles kann.

Ptaah
214. Kann ich dir einen Wunsch erfüllen, was du durch das Transmittertor als Zielort sehen möchtest – vielleicht etwas, das dir bekannt ist?

Billy Wäre es dir möglich, das Tor zu Quetzals Haus hin zu öffnen, und zwar dort, wo der Springbrunnen am Hausweiher ist?

Ptaah
215. Das bedeutet kein Problem, denn der Platz ist mir gut bekannt – sieh nur!

Billy Phantastisch – zwei Schritte, und ich wäre auf Quetzals Gelände auf Erra; ah, sieh nur, da geht Quetzals Ulrak vorüber. Wo hat er übrigens dieses kleine Urvieh her? Und kann das nicht plötzlich in das Transmissionstor eintreten und sich hierher verirren?

Ptaah
216. Es ist ein Tier, das auf Erra lebt.
217. Hierhergelangen kann es nicht, denn das Tor ist einerseits nur von hier sichtbar, jedoch nicht von der andern Seite, und andererseits kann es auch nur von dieser Seite aus benutzt werden.
218. Dies wurde aus Sicherheitsgründen so konstruiert, damit nicht unerwünschte Lebensformen durch das Tor hindurchwechseln können.
219. Wäre dem anders, würde das sehr grosse Gefahren in sich bergen.
220. Andererseits vermag auch vom Ausgangspunkt her das Tor nur gerade derart lange zu bestehen, wie dieses gedanklich aufrechterhalten wird.

Billy Es scheint dort drüben gerade früher Abend zu sein.

Ptaah
221. Das ist richtig.

Billy Und wie weit ist dieses Tor hier sichtbar, ich meine, wenn jetzt z.B. jemand dort droben auf der Strasse ist und hierher schaut. Vermag man es dann zu sehen?

Ptaah
222. Da besteht keinerlei Gefahr, denn das Transmissionstor ist nur gerade auf wenige Schritte erkennbar.
223. Gehe nur einmal drei Schritte zurück, dann wirst du es nicht mehr sehen.

Billy – – – Tatsächlich; es ist nicht einmal ein Flimmern oder sonst etwas zu erkennen. Moment – ja, jetzt sehe ich es wieder.

Ptaah
224. Gut, dann beende ich jetzt meine Demonstration.

Billy Weg – Mann, das ist beeindruckend. Einfach phantastisch.

Ptaah
225. Es ist auch für uns beeindruckend.

Billy Und – ist diese Technik des Transportes dann das absolute Nonplusultra für alle Zeit, oder ist noch eine Weiterentwicklung möglich?

Ptaah

226. Die Entwicklung endet erst dort, wo die Bewusstseinskraft allein genügt, um sich selbst sowie Materialien aller Art durch Teleportation resp. Telekinese von einem Ausgangsort zu einem bestimmten Zielort zu transportieren, ohne dass noch irgendwelche technischen Hilfsmittel dazu erforderlich sind.
227. Das bedeutet dann auch, dass man keiner Raumfluggeräte usw. mehr bedarf, um sich von einem Ort zum andern zu bewegen oder um Materialien von einem zum andern Ort zu befördern.
228. Die nächstfolgende Entwicklung wird jedoch die sein, dass die Wege gefunden und genutzt werden, die es ermöglichen, ohne Transmissionstor sich von einem Ort zum andern zu bewegen, und zwar einzig und allein nur noch durch die Gedankenkraft, die technisch derart verstärkt wird, dass eine Teleportation durchgeführt werden kann, die ebenso Milliarden von Lichtjahren zu überbrücken vermag wie eben die jetzt in Entstehung begriffene Technik der Transmitter.
229. Nichtsdestoweniger jedoch bedarf es auch dann noch der Raumflugkörper, die aber ebenfalls in der Entwicklung weiter fortgeschritten sein werden.

Billy Und alles fundiert auf der Geschwindigkeit der Schöpfung, so also auf 10^{7000}facher Lichtgeschwindigkeit. Auch beim gegenwärtigen Transmittertor kann das ja wohl nicht anders sein.

Ptaah

230. Das ist nicht ganz richtig, denn vorerst basiert es nur auf 21 000facher Lichtgeschwindigkeit.
231. Ausserdem dürfte die Geistgeschwindigkeit durch technische Mittel wohl niemals auch nur annähernd erreichbar sein.

Billy Die Grösse des Tores beträgt etwa 2 Meter mal 90 Zentimeter und ...

Ptaah

232. Du triffst das Mass sehr genau, das ist erstaunlich.

Billy Erstaunlich ist das nicht, denn ich habe einige Übung im Einschätzen von Massen. Was ich aber fragen wollte: Für einen Menschen ist das Tor gerade gut in der Grösse, was ist aber, wenn ein grösseres Tor erforderlich ist, wie z.B. für grosse Güter und dergleichen?

Ptaah

233. Die Grösse des Transmittertores kann individuell und nach Bedarf gestaltet werden.
234. Dies geschieht durch einen einfachen, gedanklich an das Torerzeugergerät gerichteten Befehl.

Billy Fabelhaft. Einfacher geht es ja wirklich nicht mehr. Was geschieht nun aber, wenn sich jemand unberechtigterweise des Transmittertorerzeugungsgerätes bemächtigt, gibt es da vielleicht eine Sicherung, wie ihr diese bei euren Waffen-Werkzeugen benutzt, dass nämlich nur der Eigentümer des Gerätes dieses benutzen kann, weil dieses auf seine Gedankenfrequenz abgestimmt ist?

Ptaah

235. Dem ist so, wie du sagst.
236. Das allein gewährleistet die bestmögliche Sicherheit, damit niemand unbefugterweise die Geräte zu unlauteren und unsinnigen Zwecken benutzen kann, sollten diese aus irgendwelchen Gründen in unbefugte Hände gelangen, wenn wir auf Welten tätig sind, deren Menschen noch keine solchen Geräte zugemutet werden dürfen.

Billy Wie das z.B. auf der Erde der Fall ist, oder?

Ptaah

237. Das ist richtig.

Billy Gut, nun habt ihr aber auch Geräte und dergleichen, die wie ein einfaches Stück Metall oder Kunststoff usw. aussehen, ohne dass diese als Geräte oder Apparate usw. erkenntlich sind, in denen sich jedoch eine hochwertige Super-Minielektronik befindet, die jedoch wiederum nicht als solche erkennbar ist, wenn man das Metall oder den Kunststoff zerschneidet, weil alles ineinander vergossen ist. Besteht

da nicht doch die Möglichkeit, dass durch irgendwelche Umstände die Wahrheit herausgefunden werden kann?

Ptaah
238. Diese Gefahr besteht nicht – auch nicht auf der Erde, denn um diese Technik ergründen zu können, müssten die diesbezüglichen irdischen Wissenschaftler über ein Wissen und über eine Technik verfügen, die für sie 7500 Jahre zukünftig wäre.

Billy Das bedeutet, dass ihr während den letzten 18 Jahren einen Fortschritt gemacht habt, der an die 4000 Jahre heranreicht, oder?

Ptaah
239. Es sind 216 Jahre mehr, ja.

Billy Das kann aber nur geschehen sein durch die Freunde von Askets Volk, wenn ich die Sache richtig sehe, und zwar eben jene Freunde, die Askets Volk um runde 4000 Jahre resp. 4216 Jahre in der technischen Entwicklung voraus sind.

Ptaah
240. Auch das ist richtig, doch muss ich dich darüber aufklären, dass auch das Volk der Ischrisch Asket die gesamte höhere Entwicklung der 4216 Jahre erlangt hat.

Billy Mächtige Neuigkeiten, mein Freund. Ihr habt mir aber auch nie etwas davon gesagt, dass ihr in der Entwicklung der Technik derart gewaltige Fortschritte gemacht habt.

Ptaah
241. Du hast auch nie danach gefragt.

Billy Das entspricht auch wieder der Wahrheit. – Kann ich dich jetzt aber nochmals etwas fragen in bezug auf das Wetter, die Dürren und Überschwemmungen, die Erdbeben, Vulkantätigkeiten, Waldbrände, Sturmfluten und Unwetter usw.?

Ptaah
242. So stelle deine Frage.

Billy Es sind eigentlich deren zwei, wenn man es genau nimmt: Wie entfalten sich in künftiger Zeit all die Wirkungen und Auswirkungen der von mir genannten Dinge?

Ptaah
243. Diese werden je länger je mehr extremer und zerstörerischer, wobei auch die Schweiz davon betroffen sein wird, besonders von Unwettern usw. sowie von Schneefall bis in tiefere Gegenden, wie dies diesen Sommer in Erscheinung treten wird, und zwar bereits im kommenden Monat Juli.
244. Schon in wenigen Tagen werden auf der ganzen Welt die Voraussetzungen für klimatische Veränderungen beginnen, die in einer Gegend Dürre und in der anderen Gegend Überschwemmungen bringen, während wiederum anderorts Waldbrände auftreten, die sich sehr häufen werden.
245. Auch Sturmfluten werden verheerend in Erscheinung treten, die in der Regel durch Erd-

Gewitter verursachte massive Schäden

Vom Genfer- bis zum Bodensee

Bern. – Praktisch die ganze Schweiz ist am Montagabend von einem Gewitter- und Hagelzug heimgesucht worden. Erneut wurden zum Teil massive Schäden vor allem an Kulturen gemeldet, insbesondere in der Westschweiz sowie in den Kantonen Aargau und Luzern.

Wie die Schweizerische Meteorologische Anstalt sowie verschiedene Polizeistellen erklärten, gab es schon am Nachmittag lokale Gewitter, bevor eine eigentliche Gewitterstrasse um 18 Uhr in Genf ihren Anfang nahm und in den nächsten Stunden in Richtung Bregenz weiterzog, begleitet von ergiebigem Regen und Hagelschlag.

Mit teilweise geradezu sintflutartigen Regengüssen verbundene Sturmböen fällten verschiedenenorts Bäume und füllten zahlreiche Keller. Stromunterbrüche, unterbrochene Bahnlinien, Fehlalarme bei Banken und Geschäften sowie Erdrutsche waren weitere Folgen.

Auf den Seen gerieten mehrere Menschen in Seenot. So kenterte auf dem Genfersee bei Vevey ein Segelboot. Die vier Insassen konnten jedoch gerettet werden. Stellenweise behinderten die Wassermassen auch den Strassenverkehr, zum Beispiel auf der N 1 zwischen Ecublens und Morges. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Juli 1993

Gewitter tobten über Zürich und im ganzen Kanton

Schäden im Knonauer Amt und im Tösstal

Ein heftiges Gewitter hat sich in der Nacht auf heute Dienstag kurz nach 21 Uhr über der Stadt entladen. An der Seestrasse im Quartier Enge geriet, vermutlich nach einem Blitzschlag, ein Dachstock in Brand. Schäden wurden auch aus dem Reppischtal und dem ganzen Knonauer Amt gemeldet.

Im Raum Zürich behinderten vor allem grosse Wassermassen den Verkehr; verschiedene Keller wurden jedoch auch überschwemmt, da der bei Beginn der Gewittertätigkeit gefallene Hagel die Leitungen verstopft hatte. Auch anderswo im Kanton Zürich mussten Keller ausgepumpt werden und umgestürzte Bäume von den Fahrbahnen entfernt werden. Zusätzliche Arbeit entstand für die Polizei, weil sie wegen zahlreicher durch das Gewitter verursachter Fehlalarme ausrücken musste.

Die Keller waren auch im Sihltal überschwemmt

Bereits am späten Nachmittag war ein Hagelzug über das Limmattal hinweggezogen. In der Nacht wurden dann neben der Stadt Zürich vor allem das Knonauer Amt und die Region Opfikon-Glattbrugg betroffen. Aber auch in Adliswil und Thalwil musste die Feuerwehr verschiedene Keller auspumpen, währenddem die Seepolizei auf dem Zürichsee weder einen ausgeprägten Sturm noch besondere Vorkommnisse feststellte.

Gewitter tobten vom Tösstal bis ins Weinland

Später gingen dann auch Meldungen über überschwemmte Keller aus dem Weinland ein. Zwischen Turbenthal und Wila stürzte laut Angaben der Kantonspolizei ein Baum auf eine Hochspannungsleitung. Die Strasse zwischen Maschwanden und Obfelden im Säuliamt musste gesperrt werden, da rund 50 Bäume umgestürzt waren. Im Reppischtal wurde bei Landikon die Strasse von einem Erdrutsch verschüttet. In weiten Teilen des Knonauer Amts fiel der Strom aus. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Juli 1993

Sie verstehen die Welt nicht mehr: Diese Kühe am Flüelapass oberhalb von Davos stehen im zentimeterhohen Schnee.

ZÜRICH – Tierisch, dieser Sommer. Statt Sonne, Hitze und blauem Himmel gibt's Schnee. Und das gleich knöcheltief wie hier am Flüelapass. Mehrere Pässe mussten am Wochenende vorübergehend geschlossen werden.

Vorübergehend geschlossen ist auch das Baseball-Stadion in der Mittelweststadt Des Moines in den USA. Wegen des über die Ufer getretenen Mississippi, dessen Wasser hier nicht nur knöchel-, sondern mehr als 3 Meter hoch steht. Knapp 1000 Kilometer östlich, in den Staaten New Jersey, New York und Pennsylvania, kletterte das Thermometer auf über 40 Grad. Erste Bilanz: 46 Hitzetote.

Hitze auch in Italien und Frankreich: Das führte auf Elba, Korsika und Sardinien zu Flächenbränden (2 Tote, zahlreiche Verletzte). Auf der Halbinsel kommt das Feuer auch nahe an die Hauptstadt heran.

Bei einem Grossbrand in Castel Gandolfo, wo die Sommerresidenz des Papstes liegt, fielen über 200 Hektaren Wald den Flammen zum Opfer.

Blick, Zürich, Dienstag, 13. Juli 1993

Und wieder kam die Lava

Tokio. – Beim Ausbruch des Vulkans Unzen auf der Insel Kiushu im Süden Japans ist ein 51jähriger Mann in seinem Haus verbrannt. Mehr als 150 Wohnhäuser in der Stadt Shimabara wurden zerstört, 6300 Menschen mussten evakuiert werden. Der Vulkan war vor zwei Jahren wieder aktiv geworden. Seither sind bei verschiedenen Ausbrüchen 42 Menschen ums Leben gekommen. (AP/R/Bilder AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. Juni 1993

Unwetter-Bilanz des Schreckens

■ VON SABINE REBER UND ROLF KÖPFLE

ZÜRICH – Eine Woche nach den schweren Unwettern vom 5. Juli steht fest: Die Hagel-, Wasser- und Blitzschäden sind noch viel schlimmer als erwartet.

In der gesamten Schweiz wurden rund 10000 Autos verbeult. Allein bei der Winterthur-Versicherung gab es über 3000 Schadensmeldungen. Totalsumme: 10 Millionen Franken. Felix Hunziker von der Zürcher Regionaldirektion der Winterthur: «Die Reparatur eines Hagel-Autos kostet 2000 bis 5000 Franken.»

Bei der Zürich-Versicherung betrugen die Schäden an etwa 2000 Autos rund 8 Mio. Franken. Die teuerste Reparatur belief sich auf über 12000 Franken! Die Secura hat rund 900 Autos mit Hagelschäden zu begutachten.

Vom Schadensausmass aufgeschreckt, richteten viele Versicherungen ein «Hagel-Drive-In» ein. Zum Beispiel die Winterthur-Versicherung. Eines ihrer «Drive-In» ist in Pfäffikon SZ. Die Kunden fahren mit dem verbeulten Auto vor, werden «am laufenden Band» begutachtet, jede halbe Stunde vier Autos, bis zu 100 Fahrzeuge am Tag.

Vorteil: Der Fall ist schnell erledigt, das Reparatur-Geld wenige Tage später auf dem Konto.

Auch Gebäude erlitten bei den Unwettern schwere Schäden: Keller, Garagen und Heizungen wurden überschwemmt, Dachziegel und Lamellenstoren vom Hagel zerschlagen. In Richterswil ZH zerbrachen tennisballgrosse Hagelkörner die Ziegel und Dachverglasungen. Im Freiamt riss ein Wirbelsturm Dächer weg. Es gab sogar Rückstaus aus der Kanalisation bis in die Wohnungen hinein.

Erste Schätzungen belegen das Ausmass der Gebäudeschäden:

- Schweizerische Mobiliar: 1500 Schadensmeldungen, Gesamtbetrag 10 bis 15 Mio. Franken.
- Gebäudeversicherung Aargau: 800 Schadenmeldungen, Gesamtbetrag 3 Mio. Franken.
- Gebäudeversicherung Zürich: 2000 Schadensmeldungen, Gesamtsumme 5 Mio. Franken.
- Gebäudeversicherung Luzern: 400 Schadenmeldungen, Gesamtsumme 3 bis 4 Mio. Franken.

Auch Blitze schlugen zu Buch. Hans Christen von der Gebäudeversicherung Bern: «500 Blitze schlugen in elektrische Freileitungen ein, zerstörten Backöfen, Heizungen und Kochherde. Schaden 1 Million Franken.»

Am härtesten vom Hagel getroffen wurden die Bauern. Ein Sprecher der Hagelversicherung: «Es war ein dummer Zeitpunkt, ausser der Wintergerste war noch alles auf den Feldern. Raps, Weizen, Gemüse und Früchte sind kurz vor der Ernte am empfindlichsten.»

Mit 2700 betroffenen Bauernbetrieben und einer Schadensumme von gegen 10 Mio. Franken war der 5. Juli das grösste Hagelereignis dieses Jahres.

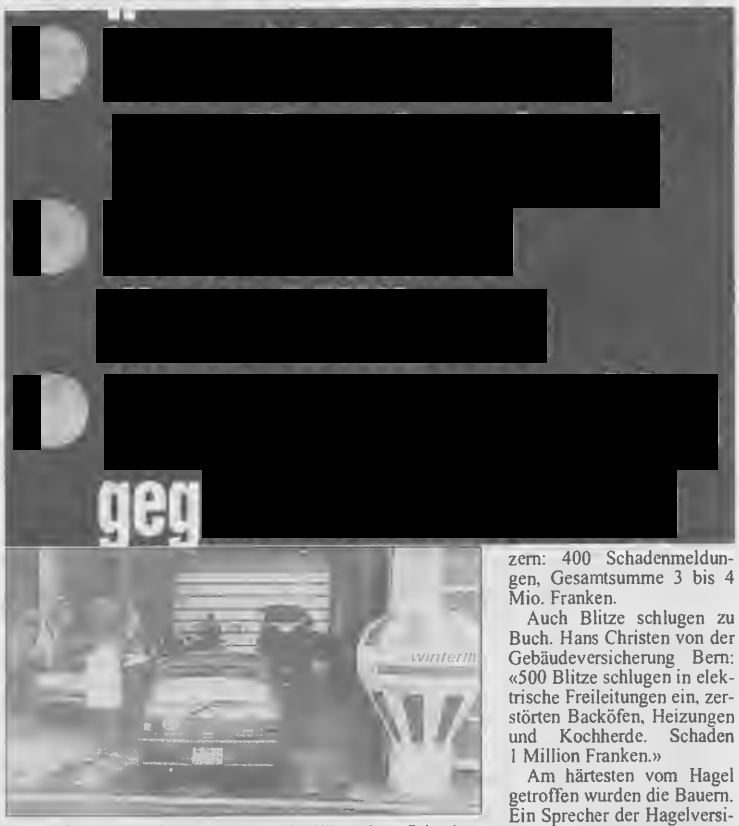

Hatten alle Hände voll zu tun: Experten des Winterthur-«Drive-In».

Blick, Zürich, Donnerstag, 15. Juli 1993

Waldbrände wüten auf Mallorca und Elba

Madrid/Rom (sda/dpa) Riesige Waldbrände haben gestern auf den klassischen Ferieninseln Mallorca und Elba Feuerwehren und freiwillige Helfer in Atem gehalten. Bei den zunächst erfolglosen Löscharbeiten auf Elba wurden nach italienischen Behördenberichten sechs Feuerwehrmänner verletzt. Auf der spanischen Mittelmeer-Ferieninsel Mallorca wurden laut Zivilschutzberichten bereits rund 300 Hektar Pinienwald vernichtet. Das Feuer in den Bergen über der Inselhauptstadt Palma de Mallorca war nach Überzeugung der Behörden am Vortag vorsätzlich gelegt worden.

Der Brand bedrohte vor allem die Luxus-Bungalow-Siedlungen Son Vida und Son Quint. In Palma verdunkelte der Rauch zeitweise die Sonne, Asche rieselte vom Himmel. Feuerwehr, freiwillige Helfer, Soldaten sowie sechs Löschflugzeuge waren im Einsatz. Der Zivilschutz hoffte, das Feuer noch vor Einbruch der Dunkelheit unter Kontrolle zu bekommen. Die grösste Gefahr sei jedenfalls gebannt, sagte ein Sprecher. Die Bewohner von 15 Villen, die evakuiert worden waren, konnten in ihre Häuser zurückkehren.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 13. Juli 1993

Schwere Unwetter in den USA und Mexiko

Washington (sda/dpa/afp) Die extremen Wetterverhältnisse in den USA mit Rekordhitze im Osten und weiten Teilen des Südens sowie einer der schlimmsten Überschwemmungen in diesem Jahrhundert im Mittleren Westen haben bis Sonntag mindestens 37 Menschen das Leben gekostet. Der amerikanische Präsident Bill Clinton erklärte die Bundesstaaten Illinois, Iowa, Minnesota und Missouri am Wochenende zu Katastrophengebieten.

Weitere Staaten, in denen der Mississippi und Nebenflüsse nach anhaltenden Wolkenbrüchen ebenfalls über die Ufer getreten sind und Ortschaften und Akkerland überfluten, könnten folgen. Schwere Unwetter liessen den Wasserpegel in den überfluteten Gebieten am Wochenende weiter ansteigen.

Die noch immer heftigen Regenfälle in der Folge des Hurrikans «Clavin», der Mitte vergangener Woche über Mexikos Pazifikküste hinweggezogen war, haben mindestens 20 Menschen das Leben gekostet. Nach Zeitungsberichten starben in dem Ort Izotepec (Bundesstaat Guerrero) acht Mexikaner, als eine Schlammlawine elf Häuser mit sich riss.

Monsun fordert über hundert Todesopfer

Neu-Delhi (ap) Der diesjährige Monsun hat in Indien laut Zeitungsberichten vom Sonntag 102 Menschenleben gefordert. Seit Beginn der Regenzeit Ende Juni sind nach einem Bericht der englischsprachigen «Hindustan Times» rund zwei Millionen Menschen von Überschwemmungen betroffen worden. Allein 10 Menschen kamen am Samstag im Unionsstaat Gujarat ums Leben, weil ihre Ziegelhäuser unter den heftigen Regenfällen zusammenbrachen.

Im Ostindischen Unionsstaat Assam überschwemmte der Bhramaputra 50 Dörfer, deren 15 000 Bewohner nach einer Meldung der Zeitung «Statesman» seitdem von der Aussenwelt abgeschnitten sind. Im Staat Uttar Pradesh, wo in den letzten 22 Jahren nicht mehr als 15 Zentimeter Niederschlag fielen, gingen inzwischen 42,5 Zentimeter Monsunregen nieder. In Dschammu-Kaschmir brachen viele Verkehrsverbindungen zusammen. In Indien wird der Monsun für gewöhnlich sehnsüchtig erwartet. Insbesondere Bauern brauchen den Regen für eine gute Ernte; 75 Prozent der 880 Millionen Inder hängen von der Landwirtschaft ab.

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Montag, 12. Juli 1993

Indien/China: Hunderte Flutopfer

Bombay/Peking. Der indische Subkontinent und der Süden Chinas wurden in den vergangenen Tagen von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Allein in Indien starben mindestens 134 Menschen. Zahlreiche Häuser wurden von den Wassermassen zerstört, in vielen Gebieten Strassen und Bahnstrecken beschädigt. Im nördlichen Bundesstaat Punjab wurden als Folge der stärksten Regenfälle seit 20 Jahren die Stadt Patiala mit 400 000 Einwohnern fast völlig überflutet und rund 1100 Dörfer überschwemmt.

Bei Überschwemmungen in der südchinesischen Provinz Jianxi sind nach amtlichen Angaben 1430 Personen verletzt worden. Seit Anfang Monat sind dem Monsun, der mehrere Flüsse des Landes hat über die Ufer treten lassen, bisher 300 Menschen zum Opfer gefallen. Es muss mit einem weiteren Anstieg der Opferbilanz gerechnet werden, da die Rettungsmannschaften noch nicht alle Katastrophengebiete erreicht haben. Mehr als 3,5 Millionen Bauern sind von den Fluten betroffen.

Im Südwesten Südafrikas wurden am Montag nach dem schwersten Unwetter seit acht Jahren Hunderte obdachlos. Die Hütten eines Slums bei Kapstadt wurden zerstört. *(DPA/R/AFP/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Juli 1993

Bundesstaat Pandschab am schwersten betroffen

Verheerende Flut in Indien

Viele Gebiete Nordindiens kämpfen weiter gegen das Hochwasser. Laut offiziellen Berichten kamen bisher 250 Menschen in den Fluten ums Leben. Vor allem im Bundesstaat Pandschab stehen nach den verheerenden Monsunregenfällen riesige Gebiete unter Wasser.

Neu-Delhi (sda/dpa) Neben Pandschab (Punjab) sind auch die Bundesstaaten Haryana, Jammu and Kashmir sowie Himachal Pradesh vom Hochwasser betroffen. Unterdessen begann die indische Armee damit, mehrere hundert im Vorhimalayagebiet von Lahaul und Spiti gestrandete Touristen mit Helikoptern zu evakuieren. Hier waren die Niederschläge als Schneemassen niedergegangen. Erdrutsche blockierten zahlreiche Zufahrtsstrassen in die betroffenen Gebiete. Die indische Nachrichtenagentur UNI meldete, im am schwersten betroffenen Bundesstaat Pandschab stünden rund 2000 Dörfer und Kleinstädte ganz oder teilweise unter Wasser. Allein in diesem Bundesstaat kamen bisher 152 Menschen in den Fluten um. Über 40 000 Menschen haben Schutz gefunden in 70 Notaufnahmelagern. Indische Soldaten waren auch am Donnerstag massiv an Bergungs- und Rettungsarbeiten beteiligt.

Trotz des teilweise weiter steigenden Wassers haben viele Bauern im Pandschab die Evakuierung aus Angst um ihren zurückgelassenen Besitz abgelehnt. Sie haben sich und ihre Habe auf den Flachdächern ihrer Häuser in Sicherheit gebracht und vertreiben im Schichtdienst mit Stöcken und Waffen Schlangen und andere Reptilien, die sich ebenfalls in Sicherheit bringen wollen.

In weiten Teilen des Pandschab kamen Strassen- und Zugverkehr völlig zum Erliegen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. Juli 1993

Sturmschäden 1992 weltweit auf neue Rekordhöhe gestiegen

Bern (ap) Stürme haben im vergangenen Jahr weltweit Schäden von mindestens 22 Milliarden Dollar angerichtet. Wie die Versicherungs-Information (vi) am Dienstag mitteilte, ist dies ein neuer Rekordwert. Allein der Hurrikan «Andrew», der Ende August die amerikanische Ostküste heimsuchte, verursachte Schäden in der Höhe von mindestens 16 Milliarden Dollar. Die Versicherungen befürchten, dass sich der Trend zu steigenden Sturmschäden auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Klimaforscher seien sich einig, dass aufgrund des Treibhauseffekts tropische Wirbelstürme häufiger auftreten und vermehrt in höhere Breitengrade vordringen könnten.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. Juli 1993

Kärnten, Tirol und Vorarlberg betroffen

Unwetter in Österreich

Klagenfurt/Bregenz (sda) Über weite Teile Kärntens sind in der Nacht zum Montag schwere Unwetter niedergegangen. Hagelschlag und orkanartige Windböen richteten katastrophale Verwüstungen an. In einigen Bezirken wurde die Ernte nahezu vollständig vernichtet. In Kärnten sollen die Schäden mehr als 13 Millionen Franken betragen.

Besonders betroffen war das Gurktal im Bezirk St. Veit/Glan, wo die Hagelkörner Nussgrösse erreichten und bis zu 15 Zentimeter hoch auf den Strassen und Feldern lagen. Durch entwurzelte oder umstürzende Bäume wurden Strom- und Telefonleitungen gekappt, an Häusern, Autos und den Kulturen entstand schwerer Schaden.

Auch in Vorarlberg gab es in der Nacht zum Montag schwere Unwetterschäden. In Dornbirn beschädigte ein umstürzender Baum ein 300 Jahre altes Haus. Keller und Wohnungen in Dornbirn und Feldkirch standen unter Wasser, teilweise stauten die Wassermassen durch die Kanalisation zurück und führten zu Überschwemmungen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 20. Juli 1993

Kälter als mitten im Januar

Am Montag war es in weiten Gebieten der Schweiz kälter als mitten im Januar: In Zürich etwa war das Barometer am sommerlich warmen 12. Januar mit 16,4 Grad fast um vier Grad höher gestiegen als am Montag, dem 12. Juli, mit der fast winterlichen Temperatur von 12,8 Grad. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Juli 1993

Hitzewelle und Hochwasserfluten

Jahrhundertrekorde mit fatalen Auswirkungen in den USA

Der Nordosten der USA erlebt eine extreme Hitzewelle mit bisher 50 Hitzetoten und Temperaturen, die teilweise Rekorde aus dem letzten Jahrhundert brechen. Im Mittleren Westen entlang des Mississippi sind demgegenüber für die nächsten Tage weitere Regenfälle angesagt. Die Überschwemmung des längsten Stromes der USA hat bisher 16 Menschenleben gefordert und über zwei Milliarden Dollar Sachschaden angerichtet.

■ VON PIERRE WEILL, WASHINGTON

Schon kurz nach sieben, wenn ich nach wenigen Minuten von zu Hause die U-Bahn-Station erreiche, bin ich dieser Tage tropfnass. Die Temperatur erreicht in der amerikanischen Hauptstadt schon in diesen Morgenstunden gegen 30 Grad Celsius. Dazu tendiert die Feuchtigkeit oft gegen 100 Prozent.

In den vergangenen Tagen ist die Temperatur im Laufe des Tages regelmässig auf einen dreistelligen Temperaturwert gestiegen, zwar in Fahrenheit, der hier gängigen Masseinheit, aber immerhin. 100 Grad Fahrenheit entsprechen 37,2 Grad Celsius. Die Meteorologen errechnen gar einen Hitzeindex, der sich aus der Temperatur und der Feuchtigkeit zusammensetzt, und erklären dem schwitzenden Publikum, dass die Temperatur für den Körper oft 111 Grad oder mehr entspricht (43,3 Grad Celsius).

Gekühlte Notschlafstellen

Von der Hitze am meisten betroffen sind ältere Leute, Kinder, Personen, die im Freien arbeiten, sowie die ärmere Bevölkerungsschicht, die sich keine Klimaanlagen leisten kann. Für die Obdachlosen hat Washington jetzt gekühlte Notschlafstellen eingerichtet. An den direkten Folgen der Hitze sind bisher 50 Personen gestorben, darunter auch ein Abwart, der sich seit Jahren um das Abraham-Lincoln-Monument gekümmert und die Figur des sitzenden Präsidenten täglich geputzt hat.

Immer mehr Dämme brechen

Im Mississippi-Gebiet dagegen haben die anhaltenden Niederschläge an gewissen Stellen den Fluss um zwei bis drei Meter über den kritischen Stand anschwellen lassen. Zehntausende Familien mussten evakuiert werden. TV-Bilder zeigen Menschen, die innerhalb weniger Minuten ihre Häuser verlassen müssen, weil immer mehr Dämme einbrechen oder überspült werden. Tausende Freiwilliger und die Nationalgarde sind im Einsatz. Bauern müssen tatenlos zusehen, wie ihr Lebenswerk durch jenen Fluss zerstört wird, der normalerweise in diesem Gebiet Leben bedeutet.

Der Mississippi dient im Mittleren Westen zur Bewässerung eines riesigen Gebietes. Zudem gilt der Fluss als die wichtigste Wasserstrasse, auf der Landwirtschaftsprodukte und andere Güter nach New Orleans für den Export verschifft werden.

Präsident Bill Clinton hat einen Grossteil der überschwemmten Region Illinois, Iowa, Minnesota und Missouri – zum Katastrophengebiet erklärt. Dadurch erhalten die betroffenen Gebiete schneller finanzielle Hilfe zugesprochen.

Steht das Schlimmste erst bevor?

Weitere Staaten, in denen der Mississippi und seine Nebenflüsse nach anhaltenden Wolkenbrüchen ebenfalls über die Ufer getreten sind und Ortschaften und Ackerland überfluten, könnten folgen. Viele befürchten, dass das Schlimmste erst noch bevorsteht. Entlang des Mississippi zwischen den Städten Hannibal und St. Louis (Missouri) standen bereits über 1100 Quadratkilometer Land unter Wasser. Die Flüsse werden immer mehr durch Unrat und ungeklärte Abwässer verseucht.

In der Stadt Des Moines (Iowa) wurde eine Trinkwasseranlage überflutet. Mehr als 250 000 Menschen im Katastrophengebiet müssen mit Trinkwasser aus Flaschen und anderen Behältern versorgt werden. Am Montag bereiste Vizepräsident Al Gore die Region.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Juli 1993

Rekordpegelstand des Mississippi erwartet – Zehntausende verlassen ihre Häuser

Die grosse Flut dehnt sich aus

Die amerikanische Millionenstadt St. Louis hat gestern auf ihre Schutzmauern vertrauen müssen, als sich das Hochwasser des Mississippi seinem erwarteten Scheitelpunkt von fast 14,30 Metern näherte. Unterdessen weiteten sich die Überschwemmungen bei anhaltendem Dauerregen auch auf die Bundesstaaten South Dakota und Nebraska aus.

St. Louis (sda/dpa/r) Das Pionierkorps der amerikanischen Armee sagte voraus, dass der bisherige Rekordstand von 1973 von 12,97 Metern damit erheblich übertroffen würde. Die Zahl der Todesopfer ist am Wochenende auf 29 gestiegen.

Der grösste Teil von St. Louis hinter den fast 16 Meter hohen Flutmauern schien sicher zu sein. In einem Vorort durchbrach das Wasser am Des-Peres-Fluss jedoch die Deiche und suchte sich seinen Weg in bewohnte Gebiete. 30 000 Personen verliessen bisher ihre Häuser. Die Fluten des Missouri, die ihren höchsten Stand am Samstag mit 11,21 Metern erreicht hatten, gingen am Montag unterdessen langsam zurück.

Das dramatische Schauspiel des Hochwassers lockte zahlreiche Schaulustige in einen Park am berühmten «Tor zum Westen» am Zusammenfluss von Mississippi und Missouri. 276 600 Kubikmeter Wasser pro Sekunde rasten nach Schätzungen des Pionierkorps an ihnen vorbei. Obwohl die Behörden an die

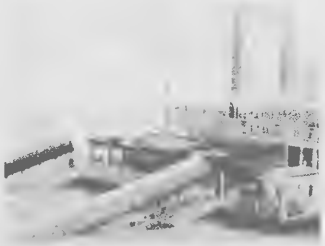

Dieses Riverboat-Restaurant in St. Louis ging baden. (ap)

Bevölkerung appellierten, sich von den überspülten Gebieten fernzuhalten, wurden zahlreiche Autofahrer in der Region beim Fotografieren an Strassen und Brücken gestoppt. Auf einer Länge von 400 Kilometern entlang des Mississippi sind die Zug- und Strassenverbindungen über den Fluss unterbrochen.

Das Gebiet nördlich von St. Louis, wo der Missouri in den Mississippi mündet, war vollständig überflutet.

Mehrere hunderttausend Hektaren Akkerland sind überflutet. Polizei und Nationalgarde riegelten einige Gegenden ab, um die Plünderung verlassener Häuser zu verhindern. «Die Leute glauben, es kann nicht schlimmer kommen. Doch es kann und wird wahrscheinlich noch schlimmer kommen», sagte ein Vertreter der Rettungsmannschaften.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 20. Juli 1993

Grossraum St. Louis am 4. Juli 1988. (Satellitenbilder AP/Eosat)

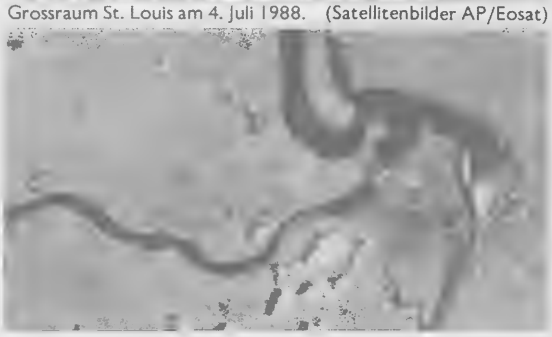

Grossraum St. Louis am 18. Juli 1993: Die beiden Aufnahmen des amerikanischen Erdbeobachtungssatelliten Landsat zeigen dasselbe Gebiet mit den Flüssen Mississippi (von Mitte oben nach rechts unten fliessend), Illinois (rechts davon, einmündend) und Missouri (von links einmündend).

Pegel steigen

Hochwasserlage in den USA verschärft

St. Louis. – Nach einer kurzen Atempause haben neue Regenfälle die Hochwasserlage im Mittleren Westen der USA wieder verschärft. In St. Louis, wo bereits der Scheitelpunkt des Mississippi-Hochwassers erreicht zu sein schien, stieg der Pegel in der Nacht auf Mittwoch noch leicht an und erreichte die neue Rekordhöhe von 14,35 m. Im Süden von St. Louis wurden weitere Stadtteile überflutet.

Der mit Sandsäcken notdürftig verstärkte Damm des Entwässerungskanals Des Peres brach an mehreren Stellen auf einer Länge von 1,6 km. Das Wasser steht in einigen Gebieten schon brusthoch. In letzter Minute wurden noch Menschen evakuiert, die hatten ausharren wollen.

Bangladesh will den Flutopfern in den USA Tee und Jutesäcke schicken in Erinnerung an die Hilfe der USA nach der Wirbelsturmkatastrophe von 1991, bei der 139 000 Menschen starben. *(AP/AFP)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 20. Juli 1993

Hochwasser in Luzern

Sintflutartige Regenfälle haben am Mittwochabend im Grossraum Luzern zahlreiche Gebiete unter Wasser gesetzt.

Luzern. Die Schweizerische Meteorologische Anstalt verzeichnete vor allem in Luzern spektakuläre Niederschlagswerte: Von Mittwochnachmittag bis Donnerstagfrüh fielen 72 Liter Regen pro Quadratmeter. Das war fast die Hälfte der Menge, die durchschnittlich im Monat Juni gemessen wird. 46 Liter fielen am späteren Mittwochnachmittag innerhalb bloss einer Stunde.

Meterhohe Fontänen mitten in den Strassen

Nach Angaben der Polizei wurde niemand verletzt, doch ist der Sachschaden beträchtlich. Die Kanalisation vermochte in Luzern und den Vorortsgemeinden Kriens und Horw das Wasser nicht zu schlucken. Strassen verwandelten sich in Sturzbäche, Schachtdeckel wurden angehoben und weggeschwemmt. Mitten in den Fahrbahnen spritzten meterhoch Fontänen.

Der Feierabendverkehr brach zusammen, und die Feuerwehren standen im Dauereinsatz, um Dutzende von überfluteten Kellern auszupumpen. Das Verkehrschaos in Luzern und auf der Autobahn N 2 beruhigte sich erst im Laufe des Abends. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich Freitag, 25. Juni 1993

Kein Ende der Flut in den USA

Neu Dämme brechen

St. Louis. – Bei Dauerregen haben sich die Überschwemmungen im Mittleren Westen der USA auch auf die Bundesstaaten Süd-Dakota und Nebraska ausgeweitet. Die Wassermassen bedrohten am Montag auch die Grossstadt St. Louis im Bundesstaat Missouri. Das Gebiet nördlich von St. Louis, wo der Missouri in den Mississippi mündet, war vollständig überflutet. Insgesamt steht Land von der Ausdehnung der Schweiz unter Wasser. Zahlreiche weitere Dämme brachen oder standen kurz vor dem Einbruch. Ein Ende des Regens war auch am Montag nicht in Sicht.

Bei den Überschwemmungen sind bisher 30 Menschen ums Leben gekommen. Mehrere hunderttausend Hektar Ackerland sind überflutet. 30 000 Menschen mussten ihre Wohnungen verlassen. Hunderttausende sind ohne Trinkwasserversorgung. Mindestens 20 000 Häuser sind nach Schätzungen des Roten Kreuzes unbewohnbar geworden. 400 Kilometer entlang dem Mississippi sind die Zug- und Strassenverbindungen über den Fluss unterbrochen.

Polizei und Nationalgarde riegelten am Wochenende einige Gegenden ab, um die Plünderung verlassener Häuser zu verhindern. «Die Leute glauben, es kann nicht schlimmer kommen. Doch es kann und wird wahrscheinlich noch schlimmer kommen», sagte ein Vertreter der Rettungsmannschaften im Kreis St. Charles (Missouri). *(Reuter/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Juli 1993

Kansas City flutbedroht

Werden die Dämme halten?

Kansas City. Die Flutkatastrophe im Mittleren Westen der USA hat am Dienstag auch die Millionenstadt Kansas City bedroht. Aus dem Stadtteil Armourdale wurden erste Wassereinbrüche gemeldet. Tausende versuchten, ihre Gebäude mit Sandsäcken und Bretterverschlägen gegen die Flut zu sichern. Die Behörden waren sich nicht sicher, ob die Dämme dem Druck des Wassers aus dem Missouri und dem Kansas River standhalten können.

«Es ist ungewiss, was passieren wird», sagte George Hanley vom Ingenieurkorps der Armee. «Tatsache ist, dass die Deiche nie getestet worden sind.» In dem Gebiet von Kansas City, zu dem zwei gleichnamige Städte in den US-Staaten Missouri und Kansas gehören, fliessen der Kansas River und der Missouri zusammen. Laut Vorhersagen soll der Missouri bis Mittwochmorgen bis auf 15 m ansteigen; seine Deiche sind 1 m höher. Der Kansas River soll einen Pegelstand von 17 m erreichen und damit nur wenige Zentimeter unter den Dammkämmen bleiben.

Am Montagabend waren 3500 Leute aus dem niedrig gelegenen Quartier Armourdale evakuiert worden. Vor Tagesanbruch wurden die ersten Strassen überflutet. Rund 80 km den Missouri aufwärts blieben die 85 000 Einwohner von St. Joseph den vierten Tag ohne Trinkwasser. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Juli 1993

Kein Ende der Sintflut in den USA

St. Louis (ap) Ein Ende der Sintflut im Mittleren Westen der USA, die bisher schon 41 Todesopfer gefordert hat, ist nicht in Sicht: Vielmehr suchten am Wochenende neue heftige Niederschläge und Stürme das Katastrophengebiet heim. Am Mississippi wurde mit einem neuen Hochwasserrekord gerechnet. Dort ertranken in einer überfluteten Höhle sechs Menschen, vier Jungen und zwei Betreuer. Am Samstag abend und am Sonntag fegten wieder Stürme über den nördlichen Teil des Mittelwestens, die anhaltende Regenfälle mit sich brachten. «Das Hochwasser kommt zurück», sagte ein Beamter in der Stadt Missouri, wo die Trinkwasserversorgung für 77 000 Menschen ausfiel.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 26. Juli 1993

Als ob die Zeit der Sintflut angebrochen wäre

Noch keine Entwarnung an Mississippi und Missouri

St. Louis/Des Moines. – Die Bewohner von St. Louis haben am Dienstag aufgeatmet: Nach einem Rekordstand von 14,30 Metern begann das Hochwasser des Mississippi zentimeterweise zu fallen; die Schutzmauern hatten zum grössten Teil gehalten. Dagegen wurden neu Teile der Bundesstaaten South Dakota und Nebraska zu Katastrophengebieten erklärt.

Damit sind mittlerweile sieben US-Staaten im Mittleren Westen zu Katastrophengebieten erklärt worden. Mindestens 31 Menschen kamen bisher ums Leben; Tausende verloren ihr Heim. Die Schadenhöhe wird auf zehn Milliarden Dollar geschätzt. Das volle Ausmass der Jahrhundertflut wird sich allerdings erst in einigen Monaten feststellen lassen. So lange dauert es, bis sich das Wasser zurückgezogen haben wird.

Während der grösste Teil von St. Louis sicher schien, durchbrach am Montag in einem südlich gelegenen Vorort das Wasser am Des-Peres-Fluss mehrere Deiche und suchte sich seinen Weg in bewohnte Gebiete. Hunderte Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Mehr als 1000 Häuser und Geschäfte wurden geräumt. Die Fluten des Missouri, die ihren höchsten Stand am Samstag mit 11,21 Metern erreicht hatten, begannen am Montag langsam zurückzugehen.

Das dramatische Schauspiel des Hochwassers hatte am Wochenende in St. Louis zahlreiche Schaulustige in einen Park am berühmten «Tor zum Westen», am Zusammenfluss von Mississippi und Missouri, gelockt. 276 600 Kubikmeter Wasser pro Sekunde rasten nach Schätzungen des Pionierkorps an ihnen vorbei.

(SDA/DPA/Reuter)

Einkaufen unter erschwerten Bedingungen in Portage des Sioux am Mississippi. (Bild AP/Keystone)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. Juli 1993

4000 ertranken in der Flut

Nun droht die Cholera

Katmandu. Bei den Überschwemmungen, die seit einer Woche weite Teile von Nordindien, Nepal und Bangladesch verwüstet haben, sind neuen Schätzungen zufolge weit mehr Menschen als bisher vermutet ums Leben gekommen.

Insgesamt sollen in den drei Ländern etwa 4000 Menschen gestorben sein. Allein in Nepal wurde die Zahl der Opfer am Sonntag auf 3000 geschätzt. Die durch starke Monsunregen ausgelösten Überschwemmungen haben ausserdem fast sieben Millionen Menschen obdachlos gemacht.

Überlebende trinken dreckiges Schlammwasser

Am schwersten betroffen sind die Ebenen Südnepals. Der Zustand ist dort nach Polizeiangaben vom Sonntag «unglaublich schlecht». Die Überlebenden müssen stark verschmutztes Schlammwasser trinken eine der Hauptinfektionsquellen der Cholera. Hilfsmannschaften haben jetzt begonnen, Brunnen zu bohren, um an frisches Trinkwasser zu kommen.

Beamte mit Gesichtsmasken bergen und begraben die zahlreichen bereits verwesenden Leichen. Bis Sonntag sind nach Polizeiangaben 1673 Tote begraben worden. Nach einer Schätzung des Innenministeriums liegt die Gesamtzahl der Toten allein in Nepal mit grosser Wahrscheinlichkeit bei über 3000. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Juli 1993

Erdrutsch behindert Verkehr in der Ostschweiz

Schlammlawine spült Autofahrer von der Fahrbahn

Ebikon (ap) Ein Autofahrer ist gestern morgen in der Luzerner Gemeinde Ebikon von einer Schlammlawine von der Strasse gespült und ein steiles Bord hinuntergeschleudert worden. Er erlitt laut Polizei Prellungen. Ein Erdrutsch behinderte nach Gewittern in der Nacht zum Montag zudem die Strasse Wolfhalden (AR) – Rheineck (SG). Weitere Schäden blieben nach den neuerlichen Gewittern aus.

Der Automobilist befand sich direkt hinter einem Bus und einem weiteren Personenwagen, als er zwischen Ebikon und Buchrain von der Schlammlawine erfasst wurde. Die Schlammlawine löste sich rund 50 Meter oberhalb der Strasse und riss auf mehreren Metern Breite sämtliches Gestein und Geröll sowie einen Baum mit. Die rund 20 Kubikmeter Erdmassen erfassten das Auto und stiessen es über ein Geländer hinweg. Nach einer Drehung um die Längsachse kam das Fahrzeug drei Meter unterhalb der Strasse wieder auf den Rädern zum Stehen. Der Fahrer des Autos erlitt Schürfungen und Prellungen. Der Verkehr musste fünf Stunden gesperrt werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. Juli 1993

Bei Vulkanausbruch getötet. Bei der Eruption des Anak Krakatau im Sundagraben bei Indonesien sind eine US-Bürgerin getötet und 3 Briten und 2 Indonesier verletzt worden. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Juni 1993

Das schwere Erdbeben im Norden Japans hat mit über 250 Toten und Vermissten offensichtlich noch mehr Opfer gefordert als ursprünglich angenommen. Die Polizei in Sapporo auf der nördlichen Hauptinsel Hokkaido setzte am Freitag die Zahl der Vermissten von 85 auf 124 herauf.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 17. Juli 1993

Neues Hochwasser im Mittleren Westen

St. Louis (sda/r/dpa) Nach erneuten Dammbrüchen in den Hochwassergebieten des Mississippi haben am Montag Experten befürchtet, dass weitere Schutzwälle den Fluten nachgeben könnten. Auch für die kommenden Tage wird im Mittleren Westen der USA mit erneuten Regenfällen gerechnet. Zehntausende von Menschen sind weiterhin ohne Trinkwasser.

In der Stadt St. Joseph im Bundesstaat Missouri blieben am Montag fast 80 000 Menschen ohne Trinkwasser. Die Behörden kündigten die Wiederaufnahme der Wasserversorgung für Mitte Woche an. Das Wasserwerk war am Wochenende durch Überschwemmungen des Missouri-Flusses lahmgelegt worden. Trinkwasser wird über Lastzüge angeliefert. Südlich von Quincy im Bundesstaat Illinois überflutete das Wasser am Sonntag 17 000 Hektar Farmland in einem der fruchtbarsten Gebiete der USA, nachdem ein Damm den Wassermassen nicht mehr standgehalten hatte. Rund 80 Kilometer südlich von St. Louis gab am Sonntag ein Deich bei Perryville dem Druck der Wassermassen nach.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 27. Juli 1993

Fluten machten 7 000 000 obdachlos

Monsun-Hochwasser und -Schlammlawinen im Norden des indischen Subkontinents

In diesem Sommer besonders heftig niedergehende Monsunregenfälle haben praktisch im gesamten Norden des indischen Subkontinents Hunderte von Quadratkilometern fruchtbaren Landes überschwemmt. In den indischen Bundesstaaten Punjab, Haryana, Himachal Pradesh, Kashmir, Bihar, Teilen von Uttar Pradesh, Westbengalen und den sieben kleinen nordostindischen Bundesstaaten, aber auch in Nepal und Nordbangladesh sorgen seit knapp zwei Wochen tagelang ununterbrochene Regenfälle für Hochwasser, Schlammlawinen und Erdrutsche. Rund 1000 Menschen sind ums Leben gekommen, sieben Millionen obdachlos geworden.

■ VON HEINZ-RUDOLF OTHMERDING, DELHI

Am schwersten betroffen sind bisher die indischen Bundesstaaten Punjab, Assam und Bihar sowie die gesamte nepalesische Terai-Ebene. Überall traten die Flüsse, vor allem der mächtige Brahmaputra im Nordosten, über die Ufer, rissen Flussdeiche ein und ergossen sich über tief liegende Gebiete. Einheiten der indischen Armee sind seit Tagen fieberhaft im Einsatz, um

Dämme, Brücken, Strassen und Bahndämme zu sichern. Über mehreren Gebieten warfen Armeehelikopter am Mittwoch und Donnerstag Nahrungspakete ab.

Der Bahnverkehr zwischen Indien und Nepal sowie zum indischen Nordosten ist unterbrochen. Kilometerlange Lastwagenkolonnen warteten am Donnerstag in Westbengalen darauf, Waren nach Nepal und Nordostindien befördern zu können. In Nordbangladesh traten mehrere Nebenflüsse des Brahmaputra über die Ufer. Hier starben nach offiziellen Angaben bisher 62 Menschen, in Nepal 360, in allen indischen Bundesstaaten zusammen mindestens 560. Je weiter das Wasser zurückgeht, desto mehr Leichen von Ertrunkenen werden gefunden.

Flussbetten immer höher

Das Hochwasser im Norden des Subkontinents ist keineswegs ein Jahrhunderthochwasser, sondern ein alljährlich wiederkehrendes Phänomen. Die Zeit der Schneeschmelze im Himalaja trifft mit der des höchsten Monsunniederschlags zusammen. Doch in jedem Jahr wird das Ausmass der Zerstörungen grösser, die die Wassermassen anrichten. Und dafür ist weitgehend der Mensch verantwortlich.

Rikschaverkehr im knietiefen Wasser in Dacca, der Hauptstadt von Bangladesh. (Bild AP)

Vor allem die rücksichtslosen Abholzungen im Himalajavorland sorgen für Erdrutsche und eine immer stärker ansteigende Erdfracht der Flüsse. Die Flüsse schleppen derart viel Sand, Geröll und Erdmassen mit sich, dass ihre Betten immer höher verlaufen, die Wassermassen daher immer eher die Dammkronen erreichen und überspülen. Da die grossen nordindischen Flüsse vor allem durch tief liegende und immer dichter besiedelte Gebiete verlaufen, steigt die Zahl der Menschenopfer der an sich segensreichen Monsunregen in jedem Jahr weiter an.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Juli 1993

Bisher 14 Todesopfer in der Ägäis

Waldbrände wüten weiter

Waldbrände haben in diesem Sommer in Griechenland bisher 14 Menschenleben gefordert und neben Busch- und Waldflächen zahlreiche Häuser zerstört. Am Dienstag brannte es nach offiziellen Angaben noch an 13 Stellen. Mehrere tausend Hektar wurden ein Raub der Flammen. Auf der seit Tagen von den Feuern heimgesuchten Ägäis-Insel Ikaria brach ein neuer Brand aus.

Athen/Rom/Madrid (sda) Bei Löscharbeiten wurde ein Opfer des Feuers von vergangener Woche gefunden – damit stieg die Zahl der durch Brände ums Leben Gekommenen auf der Insel auf 14. Auf der Insel wurden die Löscharbeiten erschwert, weil die Wasserversorgung zusammengebrochen war. Heftiger Wind drohte, schwelende Feuer neu zu entzünden. Im ganzen Land wurden stündlich neue Brände gemeldet.

Ausserdem brannte es unter anderem in der Region Attika, um die Hauptstadt Athen, auf dem Peloponnes, auf der Insel Samos sowie bei Konitsa im Nordwesten des Landes. Nach Expertenmeinung waren überall Brandstifter am Werk.

In Italien vernichteten die Flammen bei der ligurischen Küstenstadt La Spezia seit Montag rund 45 Hektar Pinien- und Laubwald; der Brand war am Dienstag noch nicht gelöscht. Ein zweites Feuer bedrohte den Hafen und das Stadtzentrum von La Spezia. Nahe der süditalienischen Stadt Potenza standen rund 100 Hektar Wald- und Buschland in Flammen.

Der grosse Waldbrand auf der spanischen Ferieninsel Mallorca nahe der Stadt Palma, bei dem über 350 Hektar Pinienwald vernichtet wurden, war dagegen weitgehend gelöscht. Es war der bisher grösste Brand in Spanien in diesem Jahr.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. August 1993

Südliche Wälder gehen in Flammen auf

Madrid/Marseille. – Grosse Schäden richten Waldbrände in Spanien und Südfrankreich an: Schon jetzt sei in Spanien in diesem Jahr mehr Wald durch Brände verwüstet worden als im gesamten Vorjahr, teilte am Dienstag der spanische Landwirtschaftsminister, Vicente Albero, in Valencia mit.

Der grosse Waldbrand, der seit Samstag mehr als 5000 Hektaren Land in der Provinz Granada verwüstet hat (TA vom Montag), konnte inzwischen gelöscht werden. Zu der betroffenen Fläche gehören auch etwa 500 Hektaren des Naturparks der Sierra de Huetor-Santillan, in dem seltene Tierarten zu Hause sind. Die Ursachen, die zum Ausbruch dieses Feuers geführt haben, sind noch unklar.

In Südfrankreich waren nach dem Ausbruch von neuen Wald- und Buschfeuern wieder Tausende von Feuerwehrleuten und Helfern im Einsatz. Die zahlreichen Brandgebiete, die allerdings kleiner als jene vom Wochenende sind, erstreckten sich über die Mittelmeerregion von Hérault im Südwesten bis zu den Wäldern nördlich der Stadt Marseille. Bei den schweren Bränden am Wochenende waren mindestens 1800 Hektaren Wald auf Korsika und an der Côte d'Azur vernichtet worden. *(SDA/DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. August 1993

Fluten gehen langsam zurück

In Nepal, Bangladesh und Nordindien drohen Choleraseuchen

Noch immer hängen schwere Monsun- und Gewitterwolken über dem Norden des indischen Subkontinents. Noch immer schweben Tausende von Eingeschlossenen in Gefahr, aber das Wasser steigt nicht mehr, in einigen Gebieten geht es bereits deutlich zurück. Die ersten Brücken sind repariert, die ersten Strassen und Eisenbahnlinien, die tagelang blockiert waren, sind wieder befahrbar: Der Höhepunkt der Überschwemmungskatastrophe ist offenbar überschritten. Nun drohen aber Choleraepidemien.

■ VON HERMANN DENECKE, DELHI

Die Bilanz ist bedrückend: rund 4000 Tote, rund sieben Millionen Obdachlose, ein Sachschaden, der grob auf mehrere Milliarden Dollar geschätzt wird. Es wird noch Wochen, wenn nicht gar Monate dauern, bis in dem Katastrophengürtel, der sich etwa 4000 km lang von Bangladesh im Osten bis zum Arabischen Meer im Westen über den gesamten Norden des Subkontinents zieht, wieder normales Leben einkehren kann.

Nepal am härtesten betroffen

Am härtesten wurde das kleine Himalaja-Königreich Nepal betroffen. Dort allein kamen etwa 3000 Menschen ums Leben, dort haben die Fluten schwere Zerstörungen vor allem im Süden des Landes angerichtet und die Einwohner des Katmandu-Tals, des am dichtesten besiedelten Gebietes des Landes, in schwere Bedrängnis gebracht. Es wird noch mindestens zwei Wochen dauern, bis die Strassen, über die sämtliche Versorgungsgüter ins Tal kommen, wieder befahrbar sein werden. In Katmandu sind bereits die Preise für Lebensmittel und tägliche Gebrauchsgüter sprunghaft gestiegen.

Die Sorgen der Behörden konzentrieren sich jetzt überall in den Katastrophengebieten auf die Abwehr von Epidemien, nachdem aus Nepal, Bangladesh und einigen Regionen Indiens bereits erste Cholerafälle gemeldet worden sind.

Dünne Erdkrume weggeschwemmt

Die Überschwemmungskatastrophen in Süd- und Ostasien sind eine regelmässig wiederkehrende Plage, Folge des Umstands, dass in den Monsunzonen die meist reichliche jährliche Regenmenge immer in einem nur kurz bemessenen Zeitraum niedergeht und mit der sommerlichen Schneeschmelze im Himalaya zusammentrifft. Aber das Ausmass der Katastrophen, das Ausmass der Schäden an Leib und Leben und Volksvermögen, steigt von Jahr zu Jahr, und diese Entwicklung ist allein verursacht von Menschenhand, von der Bedenkenlosigkeit, mit der die Wälder des Himalaya abgeholzt worden sind.

Es geschieht nicht nur aus gewissenloser Profitgier, sondern auch aus der Not heraus, den wachsenden Menschenmassen Siedlungsraum und Ackerland und Brennstoff für die Küchen zu schaffen. Aber es hat verheerende Folgen. Der Regen hat die noch dünne Erdkrume auf den Felsen dieses jüngsten aller Hochgebirge auf der Welt weggespült, die Hänge haben ihre natürliche Funktion als Wasser-Rückhalt verloren und beginnen zu verkarsten. Mit den alljährlichen Schmelz- und Regenfluten wird immer mehr Sand und Lehm und Gestein in die Flussbette getragen, die wiederum kollabieren alsbald wie verkalkte Arterien.

Anderswo als Segen empfunden

Nicht überall auf dem Subkontinent sind die überreichen Regenfälle dieses Monsuns indessen als Unglück aufgenommen worden. Trotz der Überschwemmungen und ungeachtet des totalen Ernteverlustes in einigen Landesteilen rechnet zum Beispiel die ansonsten unter notorischem Wassermangel leidende indische Agrarwirtschaft mit einem guten Ergebnis für dieses Jahr und mit einer Fortsetzung des positiven Effekts der reichlichen Wasserzufuhr auch in den nächsten Jahren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Juli 1993

Drei Erdbeben innert acht Minuten

Zürich. Drei leichte Erdbeben haben am Donnerstag innert acht Minuten Teile der Schweiz erschüttert. Eine solche Häufung in so kurzer Zeit und in verschiedenen Regionen sei hierzulande selten, meinte man beim Erdbebendienst der ETH Zürich. Ein Beben der Stärke 2,4 auf der Richterskala wurde zwischen Landquart und Chur um 13.22 Uhr registriert, drei Minuten später südöstlich von Lausanne eines der Stärke 1,6 und um 13.30 Uhr erneut bei Chur ein Nachbeben der Stärke 1,6. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Juli 1993

Beben in Sizilien: 3500 in Zelten

Palermo. – Ein Erdbeben der Stärke 4,4 auf der nach oben offenen Richterskala, das am Samstagnachmittag den Nordwesten Siziliens erschütterte, hat am Sonntag eine Reihe von Nachbeben ausgelöst. Laut dem Institut für Geophysik in Palermo hielten die Schockwellen die ganze Nacht über an. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 60 km ausserhalb der sizilianischen Hauptstadt. Zwei Personen wurden verletzt. An zahlreichen Gebäuden entstand Sachschaden, so dass etwa 3500 Menschen in Zelten untergebracht werden mussten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Juni 1993

Vier Feuerwehrleute am Fusse des Ätna getötet

In Italien wüten Waldbrände

Bei einem Waldbrand am Fusse des Vulkanbergs Ätna auf Sizilien sind am Mittwoch nach offiziellen Angaben vier Feuerwehrangehörige ums Leben gekommen. Die vier Opfer, drei Männer und eine Frau, wurden beim Anlegen einer Brandschneise in schwierigem Gelände infolge Rauchvergiftung bewusstlos und verbrannten. Das Drama spielte sich bei Linguaglossa, rund 50 Kilometer nördlich von Catania, ab. In vielen Teilen Italiens wüten in diesen Sommertagen Wald- und Buschbrände.

Rom (sda/dpa/ap) Bis zum Donnerstag mittag konnten die vier Leichen wegen der heftigen Brände nicht geborgen werden. Ursache für das Unglück sei eine Fehleinschätzung der Windrichtung gewesen: Bei dem Versuch, relativ nahe der Flammen eine Schneise gegen das sich ausbreitende Feuer zu schlagen, hätten dichte Rauchschwaden die drei Männer und die Frau erfasst.

In vielen Teilen Italiens wüten seit Wochenbeginn Waldbrände: in Sizilien wurden Flugzeuge und Helikopter zur Bekämpfung der Feuer eingesetzt. Hunderte von Feuerwehrleuten, Zivilschützern und freiwilligen Hilfskräften waren in der Provinz Catania vor allem rund um den Vulkan Ätna – im Einsatz. Auch im Nordwesten der Insel Sardinien kämpften im Grossraum um Sassari zahlreiche Mannschaften gegen Feuersbrünste, die zum Teil eine Länge von zehn Kilometern erreichten. Zahlreiche Strassen und Eisenbahnverbindungen, so teilten die Behörden mit, mussten gesperrt werden.

Seit Tagen wüten Brände auch rund um den Berg Sarra in der Provinz Pisa in der Toskana. Mehr als 400 Hektar Wald- und Buschlandschaft waren bis zum Donnerstag nach Angaben der Behörden in Pisa bereits von den Flammen zerstört. Auf dem Berg befinden sich Sendeanlagen des Fernsehens und der Post. Neben den üblichen Rettungskräften und Freiwilligen wurden hier auch Fallschirmspringer der italienischen Armee eingesetzt.

Allein in der Toskana der waldreichsten Region Italiens – stieg die Zahl der Wald- und Buschbrände in den ersten acht Monaten dieses Jahres laut der Zeitung «Il Messaggero» auf 1080 im Vorjahreszeitraum seien es lediglich 892 gewesen, schreibt das Blatt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. August 1993

Erdbeben versetzt Touristen in Panik

Genua. Drei Erdstösse, von denen einer Grad 7 auf der Mercalli-Skala erreichte, haben am Samstag zu Panik unter Einheimischen und Touristen an der italienischen Riviera geführt. Bei der stärksten Erschütterung bebte die Erde 15 Sekunden lang; in Wohnungen und Hotels zitterte der Fussboden, Lampen klirrten und Möbel verrutschten.

Nicht nur in den Provinzen Savona und Imperia, sondern auch im südlichen Teil Piemonts spürte man die Erdstösse. Das Epizentrum wurde auf den Bergen hinter Finale Ligure registriert. Zehn Rentner mussten wegen Schocks ins Spital transportiert werden. Bei zahlreichen alten Gebäuden verursachte das Beben Mauerrisse. In den Badeorten eilten viele Gäste fluchtartig an den Strand, weil sie sich weitab von den Häusern sicherer glaubten. Etliche Feriengäste reisten sogar ab. *(hü.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Juli 1993

Erdstösse, Flutwellen, Rutsche und Hausbrände

Schwerstes Erdbeben in Japan seit zehn Jahren – Fatale Auswirkungen bis Südkorea und Russland

Beim schlimmsten Erdbeben in Japan seit zehn Jahren sind Dutzende von Menschen ums Leben gekommen. Gegen 80 Leichen waren bis Dienstag geborgen worden, gegen 200 Menschen wurden noch vermisst, über 130 sind verletzt, darunter 50 schwer. Das Beben hinterliess mit seinen Flutwellen, Erdrutschen und Hausbränden an den nördlichen Küsten des Landes eine Spur der Verwüstung. Auch an den asiatischen Festlandsküsten in Südkorea und Russland verursachte die Springflut Zerstörungen und Überschwemmungen.

Tokio. – Die von einem schweren Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala ausgelöste Springflut mit bis zu 5 m hohen Tsunamis (Flutwellen) war am frühen Dienstagmorgen auf die Küsten der nordjapanischen Hauptinseln Hokkaido und Honshu geprallt und hatte schwere Schäden angerichtet. Das Epizentrum lag vor Hokkaido im Meer. Mehr als 1000 Häuser stürzten ein oder brannten nach Gasexplosionen aus.

Bebenfolgen: Fischerkutter gegen Haus und Feuerwehrauto geschleudert . . .

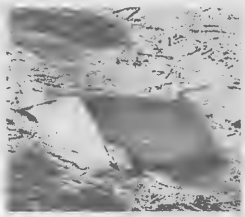

. . . Hausdach und Haustrümmer im Meer . . .

. . . Leuchtturm eingeknickt. (Bilder AP)

Eine beim Erdbeben wellig gewordene Asphaltstrasse auf Hokkaido ist befahrbar geblieben. (Bilder AFP)

Ferieninsel Okushiri dem Erdboden gleichgemacht

Teile der Ferieninsel Okushiri vor der Küste Hokkaidos wurden praktisch dem Erdboden gleichgemacht. Wegen der Nähe zum Zentrum des Bebens – etwa 70 km südwestlich von Hokkaido in 50 km Tiefe trafen Erdstösse und Flutwellen die Insel mit besonderer Heftigkeit. Auf der 143 km² grossen Ferieninsel leben 4700 Menschen.

Okushiri meldete mehr als die Hälfte aller Todesopfer und Vermissten. «Die Insel hat kein Flutwarnsystem. Es sieht so aus, als sei sie nur wenige Minuten nach dem Erdstoss von den Wellen getroffen worden», sagte ein Experte der Erdbebenwarte in Tokio.

Ein Hotel stürzte ein (TA vom Dienstag) und begrub 40 Gäste unter seinen Trümmern. Mindestens fünf von ihnen starben. Luftaufnahmen des Fernsehens zeigten am Dienstag auf Okushiri brennende Ruinen. Abgerissene Dächer trieben im offenen Meer. Fischkutter waren gekentert oder zwischen die Häuser geschleudert worden, ein steinerner Leuchtturm eingeknickt.

Hauptinseln diesmal rechtzeitig gewarnt

Es handelte sich um das zweite schwere Erdbeben für Hokkaido in diesem Jahr. Im Januar waren zwei Menschen getötet und über 500 verletzt worden. Anders als beim letzten verheerenden Beben, bei dem am 26. Mai 1983 in der gleichen Region 104 Menschen starben, erreichte die Flutwarnung diesmal die Küstenorte der Hauptinseln rechtzeitig. Viele Menschen konnten flüchten.

Trotzdem löste das Beben auch auf Hokkaido Brände und Erdrutsche aus. Unterspülte Küstenstrassen brachen ein, Lastwagen stürzten um. 30 000 Haushalte waren noch am Dienstag ohne Strom. Viele Menschen verbrachten die Nacht im Freien oder schliefen in höhergelegenen Sporthallen.

Soldaten und Polizisten wurden in die am stärksten betroffenen Regionen geflogen, um bei der Suche nach Vermissten und der Beseitigung der Trümmer zu helfen. Taucher suchten Hafenbekken nach weiteren Opfern ab. Mehrere Fischer hatten versucht, ihre Kutter in Sicherheit zu bringen und waren von der Springflut überrascht worden.

Auf dem asiatischen Festland richteten die Ausläufer des Erdbebens ebenfalls Schäden an. Im russischen Küstenbezirk Primorje wurden drei Menschen als vermisst gemeldet. 3 m hohe Wellen zerstörten eine Fischfabrik. In Häfen der südkoreanischen Provinz Kangwondo kenterten mehrere Kutter.

Auf Okushiri brannten nach Gasexplosionen Hunderte Häuser.

Tokio fürchtet grosses Beben

Nach dem Beben wuchsen in Japan die Befürchtungen, dass es in Tokio zu einem grossen Erdbeben kommen könnte. In den vergangenen zwei Monaten waren auf der Halbinsel Izu, 100 km südwestlich von Tokio, mehr als 9000 Erdstösse gemessen worden, von denen mehr als 170 von der Bevölkerung wahrgenommen wurden. Das bisher schlimmste Beben erlebte Japan 1923: 140 000 Menschen kamen damals in Tokio und Yokohama um.

(Reuter/DPA/AFP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. Juli 1993

beben oder Seebeben ausgelöst werden, wie dies in Japan der Fall sein wird, wenn am 12. Juli in der Nähe von Hokkaido ein Beben von ca. der Stärke 7,6 bis 7,9 der Richterskala das Land und Meer erschüttern wird, und bei dem rund 300 Menschenleben zu beklagen sein werden.

Billy Und schuld an allem sind die Erdenmenschen durch ihre Überbevölkerung, durch die die gesamte Natur geschädigt und zerstört wird, wie gar auch der Planet selbst. Die Erde beginnt sich immer mehr und krasser gegen diesen menschlichen Wahnsinn zur Wehr zu setzen, doch trotzdem achtet niemand darauf. Die Verantwortungslosen aller Klassen behaupten sogar noch, dass all die Geschehen mit der Überbevölkerung in keinerlei Zusammenhang stehen.

Ptaah
246. Auch das entspricht den Tatsachen, doch was war deine zweite Frage?

Billy Ich wollte dich fragen, ob du einige Angaben für die zweite Jahreshälfte machen kannst – ob du einige Voraussagen geben willst?

Erdbeben erschüttert griechische Hafenstadt

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Juli 1993

Athen (ap) Ein Erdbeben der Stärke 5,4 auf der Richter-Skala hat gestern die griechische Hafenstadt Patras auf dem Peleponnes erschüttert. Die Polizei teilte mit, ein 67jähriger Mann sei infolge des Bebens einem Herzinfarkt erlegen. Fünf Menschen hätten leichte Verletzungen durch herabstürzende Trümmer erlitten, etwa zehn seien wegen eines Schocks medizinisch behandelt worden. 20 Häuser seien völlig zerstört, an 200 weiteren Gebäuden sei Schaden entstanden. Das Epizentrum des Bebens, das sich gegen 15.30 Uhr (Ortszeit) ereignete, lag im Golf von Patras.

Der am Dienstag ausgebrochene Grossbrand nördlich Athens hat innerhalb von zwei Tagen 250 Hektar Wald vernichtet. Das Feuer näherte sich am Mittwoch dem Gebirge Parnes, einem beliebten Naherholungsgebiet für die Bewohner der griechischen Hauptstadt. Die Feuerwehren versuchten, mit 14 Löschflugzeugen den Brand zu löschen, hatten ihn bis zum Abend aber nicht unter Kontrolle. Immer wenn man glaube, das Feuer im Griff zu haben, breite es sich in einer anderen Richtung weiter aus, sagte ein Sprecherin. Zudem behindere starker Wind die Löscharbeiten. Der Brand war nach einem Helikopterabsturz ausgebrochen.

Sommerfluten nützen und schaden Schweden

Volle Speicherbecken – Gefahr für Feriengäste

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 15. Juli 1993

Dreimal so starke Regenfälle wie üblich und eine ungewöhnlich späte Schneeschmelze haben die Fluten in den schwedischen Gebirgslandschaften stark anschwellen lassen. Die Wassermassen nützen der Stromproduktion, gefährden aber den Tourismus.

■ VON JÖRGEN DETLEFSEN, STOCKHOLM

Nach einem phantastischen Sommer 1992 ist in diesem kühlen Juni und Juli in Nordwest- und Nordschweden dreimal so viel Regen wie normal gefallen. Hinzu kommt, dass die grossen Schneemengen des vergangenen Winters, die bei normaler Witterung spätestens Ende Juni fortgewesen wären, erst jetzt schmelzen.

Die Fluten haben die Speicherbecken der vielen Wasserkraftwerke in Nordschweden bald bis zum Rand gefüllt, ihre Turbinen laufen auf vollen Touren, bei weiterem Anstieg wird man aber auch Wasser ablassen müssen. Der Beitrag der Wasserkraft zur schwedischen Stromversorgung könnte in den Sommerwochen, wo mehrere der 12 Atomreaktoren zur Wartung abgestellt sind, von normalerweise 67 Prozent auf bis zu 85 Prozent ansteigen.

1993: Mit voller Wasserkraft voraus

Im langjährigen Jahresdurchschnitt decken die Atomreaktoren 55 Prozent des Strombedarfs des Landes ab, die billigere Wasserkraft 45 Prozent; dieses Verhältnis dürfte sich in diesem Jahre umkehren. Ausserdem kann Schweden Strom in grossen Mengen zu günstigen Preisen nach Deutschland, Dänemark und Finnland exportieren.

Unterdessen jammert das Fremdenverkehrsgewebe über die verregnete Saison. Die Wassermassen haben sonst im Sommer durchwatbare Bäche zu reissenden Strömen gemacht, es ist bereits zu mehreren lebensbedrohlichen Situation für Gebirgswanderer gekommen, die, bis zur Brust im Wasser gehend, fortgerissen wurden.

Rucksäcke, die notfalls zu Schwimmwesten werden

Ortskundige warnen deshalb die Ferienreisenden, nicht zuletzt ausländische, vor waghalsigen Durchquerungen; dies gilt besonders für das Rapatal im berühmten Sarek-Nationalpark in Lappland. Sie empfehlen den Wanderern, sich über die Wasserstände zu informieren und unbedingt Rucksäcke zu tragen, die im Notfall als Schwimmwesten funktionieren und in denen die Ersatzkleidung wasserdicht verpackt ist.

Hitzewelle in Spanien

Madrid/St. Louis. — Spanien stöhnt seit Tagen unter einer Hitzewelle. Im südspanischen Andalusien wurden am Donnerstag 45, in Madrid 44 Grad gemessen. Nachts sinken in der Hauptstadt die Temperaturen nicht unter 29 Grad. Die Hitze fällt mit der zweiten grossen Autoreisewelle der Saison zusammen.

Mittlerer Westen, USA: Silberstreifen am Horizont

Nach vier Wochen ununterbrochenen Regens ist am Horizont des amerikanischen Mittelwestens ein Silberstreifen in Sicht — eine Wettervorhersage, die dank eines Hochdrucksystems Sommerwetter verspricht. Am Donnerstag schien erstmals wieder die Sonne. Bis kommenden Mittwoch soll es im überfluteten Katastrophengebiet nicht regnen. Doch die Probleme im Kampf gegen die Wassermassen der weit über ihre Ufer getretenen Flüsse sind damit noch nicht gelöst. In Jefferson City mussten Hunderte von Menschen evakuiert werden, nachdem die Fluten einen Propangastank aus der Verankerung gerissen hatten. In Iowa wurde das 43. Hochwasseropfer geborgen. *(DPA/AP)*

Ptaah

247. Dazu reicht die Zeit nicht mehr, denn ich muss mich nun verabschieden, wenn du nicht noch einige persönliche Fragen hast, die ich dir kurz beantworten kann.
248. Andererseits finde ich, dass solche Voraussagen bisher in keiner Weise Früchte trugen, weshalb wir künftighin solche unterlassen sollten.
249. Sie sind für die Menschen des Planeten Erde nutzlos, denn niemand kümmert sich darum.

Billy Gut, soll es so sein. Einige wenige persönliche Fragen hätte ich jedoch schon noch, die zu beantworten wichtig für mich wären. Teilweise beziehen sie sich auch auf Gruppemitglieder.

Ptaah

250. Dann soll jetzt unser offizielles Gespräch beendet sein.

Zweihundertsiebenundvierzigster Kontakt Sonntag, 25. Juli 1993, 02.00 Uhr

Ptaah

1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Gleich zu Beginn möchte ich sagen, dass ich nur wenig Zeit habe und nur hergekommen bin, um dir das zu erzählen, was ich hinsichtlich des Amerikaners Lindbergh und der Mordgeschichte um sein Kind herausgefunden habe, wonach du mich bei meinem letzten Besuch ja gefragt hast.

Billy Freut mich zu hören, dass du einiges darüber in Erfahrung bringen konntest. – Sei auch du herzlich gegrüsst. Es freut mich, dass du so schnell wieder herkommen konntest.

Ptaah

3. Bis zu meinem nächsten Besuch wird es leider etwas länger dauern, denn ich werde für längere Zeit bei meiner Tochter Semjase verweilen.
4. Voraussichtlich kehre ich erst im Februar 1994 wieder zurück, wobei ich dich dann natürlich aufsuchen werde.

Billy Gut, dann sage mir jetzt, was du in Erfahrung bringen konntest.

Ptaah

5. Lindbergh war der erste Mensch der Erde, der den Atlantik nach Europa mit einem Flugzeug überquerte, ohne dass er ...

Billy Die Geschichte Lindberghs ist mir bekannt. Was ich wissen will ist, ob der deutsche Amerika-Einwanderer Bruno Richard Hauptmann tatsächlich der Mörder des Lindbergh-Kindes war und ob er es auch tatsächlich entführte, wie seit jenem Geschehen behauptet wurde. Hauptmann bestritt ja bis zu seinem Tode auf dem elektrischen Stuhl am 3. April 1936, dass er schuldig sei und dass er weder Lindbergh noch dessen Kind oder Haus jemals gesehen habe usw.

Ptaah

6. Unsere sehr genauen Ermittlungen beruhen teils auf chronikalen Aufzeichnungen der damaligen Geschehen, wo...

Billy Welche Art von chronikalen Aufzeichnungen?

Ptaah

7. Aufzeichnungen, die zu unseren eigenen Archiven belangen.

Billy Das ist gut, denn auf chronikale Aufzeichnungen von Erdlingen möchte ich mich nicht verlassen. Erzähle also, bitte.

Ptaah

8. Bruno Richard Hauptmann, der Amerika-Einwanderer aus Deutschland, hat bis zu seiner Hinrichtung mit Recht seine Unschuld beteuert.
9. Er war tatsächlich unschuldig, obwohl ein grosser Teil des erpressten Lösegeldes bei ihm gefunden wurde.
10. Seine Beteuerung, dass er das Geld nur für einen Bekannten in Verwahrung habe, der es ihm zu treuen Händen übergeben habe, entsprach in jeder Einzelheit der Wahrheit.
11. Dieser Bekannte Hauptmanns steckte mit Lindbergh unter einer Decke und bekam von diesem viel Geld, um das angebliche Erpressergeld an Bruno Richard Hauptmann in Verwahrung zu geben, und zwar aus dem Grunde, damit es später bei diesem gefunden werden konnte.
12. Dies gewährleistete, dass Bruno Richard Hauptmann infolge des gefälschten Belastungsmaterials als Kindsentführer und Kindsmörder verhaftet und angeklagt werden konnte, was ja dann tatsächlich auch geschah, nachdem Hauptmann denunziert worden war.
13. So trug alles dazu bei, dass er zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde, und zwar in bewusster Schuld des amerikanischen Helden Lindbergh, der den tatsächlichen resp. die tatsächliche Mörderin seines Kindes bestens kannte und die er vollbewusst damit vor der Verhaftung und vor dem elektrischen Stuhl bewahrte, indem er eine hinterlistige und infame Intrige gegen Bruno Richard Hauptmann ersann, mit der Lüge, dass sein Kind entführt worden sei, während dieses in Wahrheit bereits ermordet und in der Umgebung des Lindbergh-Hauses versteckt worden war.
14. Die Mörderin war Lindberghs frühere Verlobte Elisabeth Morrow, die er jedoch eines Tages plötzlich verschmähte, weil ihm ihre Schwester Ann Morrow besser gefiel, mit der er sich dann in weiterer Folge verlobte und sie ehelichte.
15. Dies verkraftete Elisabeth Morrow, die frühere Verlobte Lindberghs, nicht, in dessen Folge sie immer öfter mit schrecklichen Eifersuchtsszenen das gesamte Lindberghhaus und dessen Bewohner terrori-

sierte; und als dann das Lindberghbaby von ihrer Schwester Ann geboren wurde, da trachtete sie mit allen Mitteln danach, dieses zu töten.

16. Dies wussten Lindbergh und seine Frau Ann, weshalb sie das Kind nie mit Elisabeth Morrow zusammen unbeaufsichtigt liessen.
17. Eines Tages jedoch ergab es sich, dass Lindbergh und seine Frau Ann weg mussten, ohne dass sie ihr Kind mitnehmen oder in die alleinige Obhut von jemandem anderen geben konnten, so dieses mit Elisabeth Morrow zurückblieb.
18. Als dann Lindbergh und seine Frau Ann wieder nach Hause zurückkehrten, da wurden sie von einer verstörten Elisabeth Morrow empfangen, die ihnen schluchzend gestand, dass sie in einem Eifersuchtsanfall das Kind ermordet habe, indem sie es mit dem Kopf auf die Fliesen schlug, wodurch dessen Schädel zertrümmert wurde.
19. Infolge des früheren Liiertseins Lindberghs mit Elisabeth und der Tatsache, dass seine Gefühle für sie noch immer nicht erloschen waren und sie zudem seine Schwägerin war, die auch von Schwester Ann, Lindberghs Frau, geliebt wurde, erdachten sich die drei einen gemeinsamen Entschluss, um den Mord zu vertuschen.
20. Unter gemeinsamem Befinden wurde beschlossen, dass Lindbergh künftighin nebst seiner gesetzlich angetrauten Frau Ann auch Elisabeth als seine Frau anerkennen und demgemäss behandeln würde, wie dies von Elisabeth gefordert wurde – in heimlicher Art und Weise natürlich –, wonach die Polizei alarmiert und die Lüge verbreitet wurde, dass das Kind entführt worden sei, wobei dieses jedoch vom eigenen Vater bereits in der Umgebung ihres Heimes versteckt worden war.
21. Die weitere Folge war dann die von Lindbergh persönlich erdachte Intrige, die sich vorerst gegen jemanden Unbekannten richtete.
22. Erst durch den Bekannten von Bruno Richard Hauptmann verfiel Lindbergh dann auf den deutschstämmigen Einwanderer, der für Lindbergh ein willkommenes Opfer war, um nicht seine Elisabeth in Verdacht zu bringen.
23. So ersann er mit seinem ihm hörigen Bekannten zusammen, dem er viel Geld zukommen liess, eine Erpressergeschichte, übergab dem Bekannten das angebliche Erpressergeld und sorgte dafür, dass Bruno Richard Hauptmann in Verruf und Verdacht geriet, während der Bekannte das falsche Erpressergeld zur treuen Aufbewahrung an Hauptmann übergab, dessen Ende dann ja auf dem elektrischen Stuhl stattfand.

Billy Unglaublich – aber das ist typisch amerikanisch. Auch hier beweist sich wieder einmal mehr, dass Amerika nicht das Land des Segens ist. Wenn ich daran denke, was du und Quetzal mir alles erzählten über die grauenvollen Machenschaften der Amerikaner, seit diese existieren, dann fährt mir der Schrekken in alle Glieder. Es waren in Amerika ja nicht nur die Büffel, sondern auch die Indianer, die grausam und unmenschlich ausgerottet wurden. Davon schweigt aber die Welt ebenso wie über die verbrecherischen Atombombenversuche der Amerikaner. Auch über die grauenvollen Versuche an Menschen mit radioaktiv verseuchten Partikeln und Medikamenten wird geschwiegen. Dass massenweise Invalide, Armenhäusler, Vagabunden, Gefangene und gar die Bewohner ganzer Dörfer und Landstriche zu medizinischen und radioaktiven Versuchen verseucht und missbraucht wurden, auch davon schweigt die Welt, denn immer geht es um das angeblich saubere, jedoch wahrheitlich so dreckige und verbrecherische Amerika, das mit keinem Jota hinter den Nazis der zweiten Weltkriegszeit und all den Verbrechern Ex-Jugoslawiens und anderer verbrecherischer Staaten zurücksteht. Die Welt schweigt, damit Amerika eine grosse Fresse führen und mit stets weisser Weste dastehen kann, und woran auch die verbrecherischen Machenschaften der Amerikaner in Vietnam nichts geändert haben. Dabei gibt es so viele, die um all diese verbrecherische Wahrheit wissen, doch diese schweigen, weil sie davor Angst haben, dass sie durch die CIA oder andere staatliche Organisationen und Killer ermordet werden.

Ptaah

24. Das entspricht zwar mit jedem Wort den Tatsachen, doch auch du gefährdest mit deinen Klarlegungen dein Leben.
25. Die auch staatlich sanktionierten Mörder und sonstigen Agenten scheuen sich nicht, auch in der Schweiz ihrem blutig-verbrecherischen Handwerk nachzugehen, wenn ihnen dies von der Regierung oder den Organisations-Machthabern befohlen werden sollte.

Billy Ich weiss, doch einmal musste ich mir die Gross-Schweinerei von der Leber reden.

Von Mario R. Dederichs

Sie wußten, was sie taten, doch ihre Opfer blieben ahnungslos: Jahrzehntelang spielten Wissenschaftler im Dienste der amerikanischen Atomrüstung mit Menschenleben. Erst jetzt wird der Skandal öffentlich, und im Energieministerium in Washington stehen die Telefone nicht still: Proteste, Fragen, Ängste. Bis zu 10 000 Anrufer am Tag wollen wissen: Wie konnte das im »Hort der Freiheit« geschehen?

1947, in dem Jahr, als Hitlers KZ-Ärzte in Nürnberg vor Gericht standen, suchte sich in San Francisco ein Team junger Mediziner den 36jährigen Bahngepäckträger Elmer Allen aus. Der Schwarze litt seit einem Unfall an Schwellungen im linken Knie. Knochenkrebs, lautete die Diagnose; eine Amputation war angesetzt. Zuvor jedoch, am 18. Juli, bekam Allen in der Universitätsklinik 0,095 Mikrocurie Plutonium-238 in die linke Wade gespritzt. Es war, so Oberst Stafford Warren, Chefmediziner beim Bau der Atombombe, »die giftigste Chemikalie, die wir kennen«, ein radioaktives

Der rauchende Mediziner Stafford Warren erforschte 1945 in Nagasaki die Folgen der Plutonium-Bombe

Strahlenopfer Emil Tepper: Die Familie will Entschädigung

Plutonium-Opfer John Mousso war zeitlebens

– und ließ 18 Amerikaner mit der »giftigsten Chemikalie« verstrahlen

krank Albert Stevens spritzte man die höchste Plutonium-Dosis

FOTOS ROBERT KALFUS THORSTEN KIELLSTRAND/ALBUQUERQUE TRIBUNE

Schwermetall, das hauchdünne Schneisen ins Gewebe frißt, Zelltod und Krebswucherungen verursacht.

DerPlutonium-Entdecker Glenn Seaborg hatte schon 1944 gewarnt, daß »selbst sehr kleine Mengen« im Körper gefährlich seien. Elmer Allen wurde das Gift trotzdem verabreicht. Den Ärzten ging es vor allem darum, bald sein Bein untersuchen zu können: Es wurde wenige Tage nach der Injektion amputiert.

Das Strahlen-Forschungsobjekt »CAL-3« hatte für die skrupellosen Wissenschaftler »großen Nutzwert«, Nutzen für jene, die Tag für Tag unter strengster Geheimhaltung mit den Atomwaffen der USA experimentierten.

Den Leiter des Bomben-Programms »Manhattan Project«, J. Robert Oppenheimer, plagte die Sorge um verstrahlte Mitarbeiter, und bereits Anfang 1945 gab er Warrens Menschenversuchen seine »persönliche Unterstützung«. Joe Speed, ein Freund des Plutonium-Opfers Elmer Allen, sah die andere Seite: »Sie machten ihn zum Versuchskaninchen. Sie scherten sich nicht um sein Wohlergehen.«

Mit Knochenkrebs hätte Allen nur noch fünf Jahre zu leben gehabt. Offenbar stimmte die Diagnose nicht, er starb erst am 30. Juni 1991 mit 80 Jahren. Strahlenexperte John Gofman: »Ich finde es ekelhaft, wenn Leute Gott spielen, jemanden für unheilbar erklären und ihm dann Unzumutbares antun.« Das Gefühl, mißbraucht worden zu sein, machte Allen, so sein Hausarzt David Williams, zum »seelischen Krüppel«: Er versank in Suff und Schizophrenie. Bei Phantomschmerzen sagte er oft zu seiner Frau Fredna: »Sie arbeiten wohl wieder an meinem Fuß.«

Obwohl Allen durch die Amputation die Hälfte des 1947 injizierten Plutoniums verloren hatte, geben seine Überreste heute noch Strahlen ab: Plutonium-238 hat eine Halbwertzeit von 88 Jahren. Der Schwarze aus Italy in Texas war die letzte von 18 Personen, die zwischen 1945 und 1947 in San Francisco, Chicago, Rochester und Oak Ridge Plutoniuminjektionen erhielten. Die Hälfte starb binnen drei Jahren.

Nur drei überlebten das Jahr 1980, neben Allen noch Eda Schultz Charlton, die 1945 in Rochester mit Plutonium gespritzt wurde. Sie starb 1983. John Mousso aus Rochester, der an der Addisonschen Krankheit litt, lebte mit Plutonium-239 im Leib bis 1984. Doch in diesen 38 Jahren verging kein Tag ohne Schmerzen. »Er war immer krank«, klagt sein Sohn Robert. »Es war für uns alle schwer.« Die höchste Dosis, die 446fache Strahlenmenge eines Menschenlebens, wurde dem Anstreicher Albert Stevens zugeführt. Er wurde dennoch 79. Seine Leiche verschwand 1975 im Argonne-Atomlabor in Chicago.

Aber diese 18 vorgeblich »Todkranken«, deren Schicksal die Provinzzeitung »Albuquerque Tribune« mühsam ermittelte, waren keineswegs die einzigen Opfer. Wie die US-Regierung nun zugab, wurden Strahlentests zu Militärzwecken an mehr als 1300 – meist ahnungslosen – Zivilisten vorgenommen. Energieministerin Hazel O'Leary war entsetzt: »Das einzige, was mir dazu einfiel, war Nazi-Deutschland.«

Die Liste der geheimen Menschenversuche:

- Ende der 40er Jahre erhielten 751 schwangere Frauen im Vanderbilt-Universitätskrankenhaus in Tennessee Strahlendosen, die bis zu 30fach über der

Gefahrengrenze lagen. Einige Babys starben an Krebs. Alle Versuchsunterlagen wurden vernichtet.

● Von 1948 bis 1952 ließ die Atomenergiekommission (AEC) radioaktives Material über bewohnten Gebieten in New Mexico, Utah und Tennessee abwerfen, um die Verbreitung der Strahlen zu messen. In New Mexico wurden drei Dörfer der Pueblo-Indianer aus der Luft verseucht, der Fallout reichte 110 Kilometer weit. Bei einem anderen Experiment wurden weite Gebiete an der Pazifikküste verstrahlt.

● Zwischen 1953 und 1957 wurde zwölf Hirntumorpatienten in Boston Uran-235 verabreicht, um zu erfahren, ab wann Strahlen ihre Nieren schädigen.

● Von 1960 bis 1972 testeten Atomforscher bis zu zehnfache Strahlenüberdosen an 82 »unheilbaren« Krebspatienten der Universität von Cincinnati, 61 davon mittellose Schwarze. Binnen 60 Tagen starben 25 Testpersonen.

● Um Auswirkungen auf die Fortpflanzung zu erproben, wurden von 1963 bis 1971 im Auftrag der AEC 131 Gefängnisinsassen in den Bundesstaaten Oregon und Washington bestrahlt. Ihre Hoden bekamen Dosen von acht bis 600 Röntgen ab (maximal zulässig: fünf pro Jahr). Die Gefangenen erhielten zehn Dollar pro Versuch.

● In drei Testserien zwischen 1946 und 1956 erhielten 77 geistig behinderte Jungen im Fernald-Heim in Waltham bei Boston mit Frühstücksmilch und Cornflakes radioaktive Substanzen. Sie waren für Strahlenuntersuchungen der Hochschulen Harvard und MIT ausgewählt, »weil ihre Nahrungsaufnahme«, so der Medizinjurist Alex Capron, »genau geregelt war und nichts den Test verfälschte«.

● Hunderte andere erhielten überdosierte Bestrah-

Aus nächster Nähe mußten Soldaten 1955 einen Nukleartest in der Nevada-Wüste beobachten. Reporter nah

Plutonium im Hospital: Eda Schultz Charlton

Energieministerin Hazel O'Leary und Präsident Bill Clin

men freiwillig teil

ton legten den Skandal offen

FOTOS UP/BETTMANN THORSTEN KJELLSTRAND/ALBUQUERQUE TRIBUNE RICK FRIEDMAN/BLACK STAR

lungen mit Röntgen, Beta und Neutronen, wurden mit radioaktiven Elementen wie Uran-235, Jod-131 oder Polonium gefüttert oder waren Tritiumdämpfen und künstlich erzeugtem Cäsium- und Strontium-Niederschlag ausgesetzt. Trotz vieler wissenschaftlicher Veröffentlichungen prangerte nie jemand diese Horror-Experimente an. Eingeweihte wahrten die befohlene Geheimhaltung, zu der noch 1972 das Argonne-Laboratorium anhielt: »Bitte merken Sie sich, daß wir nach außen nie das Wort ›Plutonium‹ verwenden.«

»Der Skandal wird immer schlimmer«, sagt der Washingtoner Umwelt-Anwalt Jonathan Turley. »Bisher wurden nur Fälle preisgegeben, in denen die Opfer schon tot sind.« Millionen Geheimakten aus staatlichen und privaten Archiven sollen jetzt durch eine von Präsident Bill Clinton eingesetzte Kommission offengelegt werden – selbst wenn die »abstoßenden« Geheimnisse des Atomstaats USA, so Energieministerin O'Leary, »die Regierung in arge Verlegenheit« bringen.

Ein Antrag des Kongresses zu schonungsloser Aufklärung schmort schon seit sieben Jahren. Im Oktober 1986 hatte der Energie-Unterausschuß in einem 57seitigen Bericht über »Amerikas nukleare Versuchskaninchen« viele der nun aufgedeckten Fälle – wenngleich ohne Namen – detailliert beschrieben. Fazit des Reports: »Auf keinen Fall können solche Experimente entschuldigt werden.« Und: »Menschenversuche dieser Art dürfen niemals wiederholt werden.«

Doch die republikanischen Präsidenten Ronald Reagan und George Bush ignorierten den Skandal. Ein Mitarbeiter des Ausschusses erinnert sich: »Es war eine Eintagsfliege in der Presse. Das Weiße Haus reagierte überhaupt nicht.«

Das Kongreßgremium verlangte damals, allen Fällen nachzugehen und überlebende Opfer medizinisch wie finanziell zu versorgen. Solche Hilfe hatte das US-Verteidigungsministerium zögerlich Militärangehörigen gewährt, die bei überirdischen Atomtests nuklearem Fallout ausgesetzt waren. Etwa 200 000 »Atom-Soldaten« wurden über vier Jahrzehnte zu Opfern der Super-Waffe. In den 50er Jahren mußten ganze Kompanien auf Testgeländen in Nevada vor dem Atompilz strammstehen.

Obwohl die Regierung Clinton Entschädigungen für die Zivilopfer in Aussicht stellt, bleibt Anwalt Turley skeptisch. Er vertritt Anrainer der Atomanlage Rocky Flats in Colorado, die unter Strahlenexperimentenabgaben (»Man suchte billigere Entsorgungsmethoden«) zu leiden hatten, und weiß, daß die US-Regierung noch nie einen Prozeß wegen ihrer Atomrüstung verloren hat. Sein bitterer Kommentar: »Das Energieministerium hat bisher stets alle Verbrechen seiner Mitarbeiter aktiv gedeckt, und das Justizministerium hat Untersuchungen und Anklagen vereitelt.«

Umweltschützer hoffen nun auf einen Kurswechsel in Washington, und die Verantwortlichen fürchten sich davor. Zwar sind Initiatoren der Menschenversuche wie Stafford Warren oder der Radiobiologe Wright Langham, die Elmer Allen und 17 andere mit Plutonium spritzen ließen, längst gestorben, doch einige können noch belangt werden. MIT-Forscher Robley Evans verteidigt die Tests im Fernald-Kinderheim und findet die heutige

Empörung »lächerlich«. Dr. Allen Sosin vom Harper Hospital in Detroit, wo 70 Babys 1954 verstrahlt wurden, kann sich »an nichts erinnern«. Das Strong-Krankenhaus in Rochester, so sein Sprecher Robert Loeb, entschuldigt sich: »Es waren nur elf Injektionen – unter Tausenden jeden Tag.«

Und bei Dr. Eugene Saenger, der Patienten in Cincinnati verstrahlen ließ, sah bereits 1972 der US-Radiologenverband keinen Grund zum Tadel. Schließlich ging es um die Verteidigung der USA: Dazu trug Saenger aus seinen Menschenversuchen die Erkenntnis bei, daß »die Kampffähigkeit bis zur Dosierung von 250 Röntgen relativ gut erhalten« bleibt.

»Wo immer Menschen als Versuchskaninchen benutzt werden, ist das empörend«, sagt Dr. Lachlan Forrow, Harvard-Mediziner und Mitbegründer der Organisation »Ärzte gegen den Atomkrieg«. Er erklärt die Exzesse des Kalten Krieges mit »einer Psycho-Pathologie von nationaler Sicherheit, in der es hieß, wenn wir das nicht tun, werden andere Atommächte, vor allem die Sowjetunion, uns vernichten«. Forrow weiter: »So wurde, wie unter den Nazis oder den Kommunisten, sogar in unserer Demokratie das Böse normal und akzeptabel.«

Ptaah
26. Es muss nun aber genug sein, mein Freund, denn die Pflicht ruft mich.

Billy Dann will ich dich nicht länger aufhalten. Grüsse bitte alle recht herzlich. Auf Wiedersehn.

Ptaah
27. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Salome – doch warte noch einen Augenblick. Man hat mich gefragt, wann in Kalifornien das nächste grössere Erdbeben sein wird. Gibst du darüber noch Auskunft?

Ptaah
28. Bei unserem letzten Gespräch sagte ich, dass weitere Voraussagen sinnlos sind, doch noch ein letztes Mal will ich Auskunft geben:
29. Das nächste grössere Beben mit Verwüstungen usw. und das auch eine grössere Anzahl Menschenleben kosten wird, ereignet sich kurz nach der Mitte des Monats Januar 1994.
30. Du solltest diese unveränderbare Tatsache aber nicht zu sehr publik machen.

Billy Klar. Ich werde keinen WZ-Artikel daraus machen. Andererseits aber würde es wohl auch nichts ändern, denn alle jene, welche betroffen werden, würden sich doch nicht darum kümmern.

Ptaah
31. Das ist richtig.
32. Solche Voraussagen und Vorauskenntnisse bringen also auch keinen Erfolg, weshalb es wirklich sinnlos wäre, weiterhin solche Voraussagen zu machen.

Billy Verstanden. Trotzdem möchte ich dir danken.

Ptaah
33. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – bis zum nächsten Februar.

Schweres Erdbeben in Los Angeles

Mindestens 22 Tote

Los Angeles. Bei einem schweren Erdbeben in Südkalifornien mit der Millionenstadt Los Angeles sind nach amtlichen Angaben mindestens 22 Menschen ums Leben gekommen, Hunderte erlitten Verletzungen. Mit einer Stärke von 6,6 auf der Richter-Skala richteten die Erschütterungen in der Nacht zum Montag grosse Schäden an: Brücken und Gebäude stürzten ein, in vielen Strassen öffneten sich tiefe Risse, Gasleitungen explodierten. In weiten Teilen von Los Angeles brach die Stromversorgung zusammen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Januar 1994

Die Zahl der Opfer in L.A. steigt

Experten sagen weitere Beben voraus

Nach dem schweren Erdbeben in Los Angeles vom Montag haben Geologen neue, möglicherweise heftigere Nachbeben vorausgesagt. Bei den schwersten Erschütterungen in der Millionenstadt seit 1971 kamen mindestens 22 Menschen ums Leben; eine unbekannte Anzahl wurde zum Teil schwer verletzt.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Das Epizentrum befand sich nur 30 Kilometer nordwestlich der Innenstadt von Los Angeles. Das Beben von der Stärke 6,6 auf der Richter-Skala ereignete sich um 4.31 Uhr am Morgen (Lokalzeit), den ersten Erschütterungen folgten den ganzen Tag über Nachbeben, zum Teil der Stärke 5 auf der nach oben offenen Skala.

Tod und Verwüstung

Allein fünf Menschen kamen in einem dreistöckigen Wohnhaus in Northridge ums Leben, als das Gebäude einstürzte; weitere vier starben an Herzattacken; ein Polizist verunfallte tödlich, als er auf einer schwer beschädigten Autobahn mit Trümmern kollidierte. Zahlreiche Personen erlitten bei ähnlichen Unfällen schwere Verletzungen.

Andere wiederum hatten riesiges Glück, indem sie praktisch unverletzt aus zusammengefallenen Wohnungen geborgen werden konnten. Beim letzten schweren Erdbeben in Los Angeles waren 1971 62 Menschen getötet worden.

Bei dem Erdbeben vom Montag stürzten innert weniger Minuten mehrere Strassenbrücken und Auffahrrampen zusammen. Auf Autobahnen senkten oder hoben sich Fahrbahnteile um mehr als einen Meter. Besonders schwer beschädigt wurde am Montag der Santa-Monica-Freeway, die mit 370 000 Fahrzeugen pro Tag am meisten befahrene Autobahn der USA.

In der am schwersten heimgesuchten Gegend von San Fernando Valley stürzten zahlreiche Häuser teilweise ein und wurden unbewohnbar. Den ganzen Morgen über wüteten Brände, welche durch geborstene Gasleitungen und Kurzschlüsse verursacht worden waren.

Aktive Erdbebenzone

Die Seismologin Lucy Jones von der kalifornischen Erdbebenüberwachungsbehörde sagte, wegen des ungünstigen Verlaufs einer Verwerfungszone unter der Erdoberfläche Kaliforniens müsse mit weiteren, möglicherweise schwereren Beben gerechnet werden.

Im Westen der USA verschieben sich auf einer Länge von 1100 km ruckweise zwei Erdplatten entlang der sogenannten San-Andreas-Falte, was immer wieder zu Erdbeben führt. Mit speziellen Bauvorschriften und Katastrophenplänen wird versucht, die möglichen Folgen der häufigen Erderschütterungen zu mildern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Januar 1994

Los Angeles' Tanz über dem Abgrund

Trotz Erdbebengefahr und anderer Unbill zieht die Region unzählige Menschen an

Eine geballte Ladung von Stadt ist dieses Los Angeles. Nirgendwo sonst auch scheinen die Grenzen der Zivilisation so deutlich sichtbar. Erst die Unruhen von 1992, dann, vor zwei Monaten, die grossen Feuer und jetzt das Erdbeben, das bisher mindestens 34 Menschen das Leben kostete. Erneut sieht sich die Stadt der Engel einem Ausnahmezustand gegenüber. Warum zieht es dennoch immer wieder Menschen an diesen Ort, der obendrein mit seiner Luft- und Verkehrsbelastung für Schlagzeilen sorgt? Und wieso wurde in dieser Halbwüste, die regelmässig von Erdbeben hin und her geworfen wird, überhaupt eine Stadt gebaut?

Die Naturgewalt schuf neue Obdachlose. (Bild Reuter)

■ VON UTE LEHRER, LOS ANGELES

Das Leben sei hier halt trotz Erdbeben und Luftbelastung immer noch angenehmer als vergleichsweise in Detroit, meint mein Nachbar Jeff Lang: «Voraussetzung dafür sind lediglich genug Geld und ein Auto.» Es macht ihm nichts aus, mit unvorhersehbaren Erdbeben zu leben. Jeff gehört zu jener Gruppe von Zuwanderern in Südkalifornien, die in bestimmten hochqualifizierten Berufen tätig sind.

Auch ökonomisch ein Magnet

Für viele Einwanderer stellt sich die Frage anders; sie kennen Erdbeben und Luftbelastung oftmals aus ihren Herkunftsländern. In Mexico City und in Tokio zum Beispiel ist die Luft noch schlechter, in vielen Gebieten Lateinamerikas und Asiens sind Erdbeben Teil des Lebens. Die natürlichen und ebenso die von Menschen verursachten Katastrophen können offensichtlich immer neue Erdenbewohner nicht davon abhalten, nach Südkalifornien überzusiedeln.

Doch ständig in einen Abgrund zu blikken ist nicht jedermanns Sache. Nach den Unruhen vor zwei Jahren sind viele Menschen weggezogen. «Jetzt reicht es auch mir», sagt die hochschwangere Frau von gegenüber, «ich werde jetzt nach Portland ziehen.» Sie kam vor zehn Jahren hierher, zu einer Zeit, als Kalifornien eine Art zweiten Goldrausch erlebte.

Los Angeles ist nicht nur ein Magnet für die Menschen, sondern auch Teil einer globalen Ökonomie. In den Boomzeiten der achtziger Jahre waren die Profitraten sehr hoch und erreichten vor allem im Immobiliensektor astronomische Summen. «Das Geld kam vor allem aus Japan, Taiwan, England, Kanada und Deutschland», meint Roger Keil von der York University, der soeben ein Buch über die Internationalisierung und lokale Politik in Los Angeles publiziert hat. «Die Jobs und das wirtschaftliche Wachstum in jenen Jahren waren sozusagen ökonomische Geschenke, um den Mangel an Lebensqualität auszugleichen», erklärt Keil das Phänomen der steten Zuwanderung.

Die Vermarktung von Los Angeles als Investitionsort geht zurück bis ins letzte Jahrhundert. Damals begannen die Eisenbahnbarone damit, Schienen kreuz und quer in dieser Mondlandschaft zu verlegen, und lockten mit ihrem Spekulationsobjekt sowohl Menschen als auch weiteres Kapital an. Damit war die Basis für das spätere Autobahnsystem gelegt. Das Wasser, das wie im alten Rom mittels Kanälen von weit her kommt, tat das Seinige und verwandelte das Gebiet in ein Paradies, auf dem Orangen wuchsen. Diese wurden weltweit angepriesen.

Ein anderes wichtiges Standbein waren die Printmedien mit Zeitungen und Zeitschriften.

Exilland, Sehnsuchtsland

Im Zweiten Weltkrieg dann wurde es zum Exil zahlreicher europäischer Intellektueller, was sich vor allem in der Filmindustrie niederschlug. Hollywood strahlte aus und lockte weitere Menschen und Industrien an. Das Wachstum zur metropolitanen Riesenregion mit 15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern war nicht mehr aufzuhalten.

Abgesehen von der Rezession und trotz der Gefahr wiederkehrender Erdbeben sieht es auch jetzt nicht so aus, als ob sich der Trend der Zuwanderung wesentlich umkehren würde. Denn die Gründe, über dem Abgrund weiter zu tanzen, überwiegen. Die Verbrecherrate ist hier auch nicht höher als in vielen amerikanischen Kleinstädten. Als Obdachlose hier zu leben ist wegen des milden Klimas einfacher als im Rest des Landes. Und Städte generell sind künstlich, sind von Menschen geschaffene Objekte. So wird auch weiterhin am Kunstwerk Los Angeles gebaut, trotz aller Unbill – und gegen jede Vernunft.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Januar 1994

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 31. Januar 1994

Heftiges Nachbeben in Los Angeles

ap. Zwei Wochen nach der Erdbebenkatastrophe in Los Angeles hat am Samstag ein heftiges Nachbeben weitere Zerstörungen angerichtet und Tausende von Bewohnern erneut in Panik versetzt. Nach Angaben der Seismologen erreichte der Erdstoss den Wert von 5,0 auf der Richter-Skala und war damit das zweitstärkste der bisher *mehr als 3000 Nachbeben*. Diese Serie von Erschütterungen sei nach dem heftigen Erdstoss der Stärke 6,6 vom 17. Januar zu erwarten gewesen, erklärte *Lucy Jones* vom kalifornischen Institut für Technologie in Pasadena.

Der Erdstoss vom Samstagmorgen hatte sein Zentrum erneut im San-Fernando-Tal, 32 Kilometer nordwestlich der Innenstadt von Los Angeles. Die Erschütterung wurde in weiten Teilen von Südkalifornien – bis Malibu und Pasadena – gespürt. In der Vorstadt Santa Monica fiel die Strassenbeleuchtung aus. An bereits beschädigten Gebäuden oder Strassen entstanden weitere Zerstörungen. Familien, die nach langem Zögern in ihre Häuser zurückgekehrt waren, versetzte das Nachbeben erneut in Schrecken. Manche zogen daraufhin wieder aus und übernachteten in Autos oder Zelten.

Zweihundertachtundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 1994, 17.04 Uhr

Ptaah
1. … daher komme ich heute zu einer etwas ungewohnten Zeit.

Billy Das beantwortet mir vornwegs einige Fragen, die ich dir diesbezüglich stellen wollte. Ich werde die Sache umgehend erledigen. Eine leidige Sache, die ich als erledigt betrachtet hatte und wozu ich dachte, dass ich mich nicht mehr darum kümmern müsste. Sei nun aber gegrüsst und herzlich willkommen.

Ptaah
2. Es freut mich, dich ebenfalls wieder begrüssen zu dürfen.
3. Auch soll ich dir und allen Gruppengliedern Grüsse bestellen von Quetzal und von meiner Tochter Semjase, wobei du allen natürlich auch meine Grüsse entrichten sollst.

Billy Worüber sich alle sicher freuen werden.

Ptaah
4. Ich sehe, du hast wieder eine grössere Anzahl Notizen gemacht.

Billy Ja, ich habe wieder eine Menge Fragen. Sechs Monate sind eine lange Zeit, und da häuft sich so allerhand an. Erst aber, ehe ich meine Fragen stelle, möchte ich gerne wissen, wie weit ihr vorangeschritten seid mit der Technik der neuen Transportsysteme. Du hast mir ja versprochen, dass ich umgehend Semjase besuchen kann, wenn alles richtig funktioniert.

Ptaah
5. Es ist noch nicht alles dermassen gediehen, dass die Transportsysteme für Lebensformen und somit für Menschen brauchbar wären.
6. Es treten noch Fehler in Erscheinung, die von uns fordern, dass wir noch immer Tests mit irgendwelchen Materialien durchführen, die beim Transportieren noch häufig verlorengehen, indem sie den Ausgangs- resp. den Sendeort wohl verlassen, jedoch am Zielort nicht eintreffen.

Billy Dann verlieren sie sich irgendwo in entmaterialisiertem, energetischem Zustand zwischen dem Ausgangsort und Zielort. Sie verlieren sich sozusagen zwischen den Dimensionen oder in fremden Dimensionen, oder?

Ptaah
7. Das ist richtig.

Billy Warum fragt ihr dann nicht um Hilfe bei Askets Freundesvolk, das diese Transportsysteme erfunden hat?

Ptaah
8. Deren Wissenschaftler sind in diesen Belangen nicht weiter vorangeschritten und besitzen keine höheren Erkenntnisse darüber, als dies unseren eigenen Wissenschaftlern eigen ist.
9. Die Systeme sind eine Gemeinschaftsarbeit geworden, so also alle Wissenschaftler beider Völker zusammenarbeiten.

Billy Ach so. Ich dachte immer, dass Askets Freundesvolk bereits über die perfekte Technik der Transportsysteme verfügen würde.

Ptaah
10. Dem ist leider nicht so.

Billy Dann muss ich mich mit dem Trip zu Semjase eben noch etwas gedulden. Darf ich denn jetzt meine Fragen vorbringen?

Ptaah
11. Gewiss.

Billy Gut. Danke. Semjase hat mir zu Beginn unserer Kontakte verschiedene Angaben gemacht, die sich auf die Venus und den Zerstörer sowie auf die verschiedensten Ereignisse auf der Erde usw. bezogen. Leider stimmen diese Angaben nicht immer mit der Wirklichkeit überein, weshalb mir dann Quetzal zu einem späteren Zeitpunkt die Angaben neuerlich und in korrigierter Form gab. E...

Ptaah
12. Das ist mir bekannt.
13. Meine Tochter befasste sich damals erst seit sehr geringer Zeit mit den angesprochenen Geschehnissen und Vorkommnissen und war sich der Daten noch nicht sicher.
14. Daraus ergab es sich, dass sie Daten und Geschehen noch nicht genau kannte und miteinander verwechselte oder sonst fehlerhafte Aussagen machte, die dann Quetzal jedoch korrigierte.
15. Auch wir sind eben noch sehr lange nicht vor Fehlern gefeit.
(Vergleiche: 150. Kontaktbericht, Samstag, 10. Oktober 1981, 03.15 Uhr, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 4, Seite 286.)

Billy Ich fordere keine Entschuldigung, mein Freund, denn ich betrachte euch niemals als fehlerlose Supermenschen. Ich kam nur darauf zu sprechen, weil ich wissen wollte, welche Begründung ich bei entsprechenden Fragen an Neugierige erteilen soll, wenn ich danach gefragt werde, wie das eben der Fall gewesen ist. Ich wusste zwar nicht, dass sich Semjase damals eben erst sehr kurze Zeit mit diesen Dingen befasste, weshalb ich einfach erklärte, dass sie wohl aus Missgeschick die Daten und Fakten usw. etwas durcheinandergebracht habe. Man begnügte sich dann auch mit dieser Erklärung. Doch nun zu einer anderen Frage: Im 150. Kontaktbericht vom Samstag, den 10. Oktober 1981, 03.15 h sprach Quetzal davon, dass durch den Zerstörer im Jahre 13 384 v. Chr. beim Jupiter ein Kleinmond von etwa 4 Kilometer Durchmesser losgerissen und auf Fahrt gebracht worden sei, dem zudem noch einige kleinere Asteroiden nachfolgten. Die Rede war dann, dass dieser Kleinmond eines Tages wieder zu seinem Ursprungsort zurückkehren werde, eben zum Jupiter, um dann auf diesen niederzustürzen. Dazu nun folgendes: Irdische Wissenschaftler haben die Entdeckung gemacht, dass gegenwärtig ein etwa 4 Kilometer Durchmesser aufweisender Kleinplanetoid sich auf Kollisionskurs dem Jupiter nähert, in Begleitung mehrerer ihm nachziehender Asteroiden. Nach wissenschaftlichen Berechnungen soll dieser Kleinplanetoid, der Shoemaker-Levy 9 genannt wird, Mitte des Jahres 1994 auf den Jupiter niederstürzen, kurz hinter dem von der Erde aus sichtbaren Horizont. Handelt es sich nun bei diesem Kleinplanetoiden um den von Quetzal erwähnten Kleinmond, der im Jahre 13 384 v. Chr. vom Jupiter aus auf Fahrt ging und der nun seine Rückkehr zu seinem Ursprungsort ‹feiert›, oder handelt es sich um ein anderes Weltraumgeschoss?

Blick, Zürich, Mittwoch, 13. Juli 1994

Kosmischer Jahrhundert-Crash: Komet kollidiert mit Jupiter

ZÜRICH – Keine Chance für Hobby-Astronomen: Beim Kometen-Absturz auf den Jupiter gucken sie in die Sterne!

Grund: Die Einschlagstelle auf dem Riesen-Planeten liegt von der Erde abgewandt. Der Komet wird diesen Samstag in die Atmosphäre des Jupiters eintreten. Er besteht aus etwa 20 ein bis zehn Kilometer grossen Eisbrocken – einer Perlenschnur ähnlich.

Sie werden von der Nacht auf Sonntag bis am 22. Juli im Abstand von einigen Stunden auf der Jupiter-Oberfläche einschlagen. Und das mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern pro Sekunde!

Was dann passiert, ist gigantisch: Grössere Stücke dringen durch die Gashülle ins Innere des Jupiters. Explosionen reissen riesige Krater auf. Schockwellen jagen durch den Planeten, Gas- und Staubwolken lösen Stürme aus, Lichtblitze zucken durch den Jupiterhimmel.

Auch auf der Erde schlagen jedes Jahr etwa zehn bis zwölf Meteoriten von bis zu zehn Meter Durchmesser ein – zum Glück meist ohne grosse Folgen.

Doch manchmal entstehen durch Meteoriten auch bei uns grosse Schäden: In Sibirien explodierte 1908 ein 80-Meter-Meteorit sechs Kilometer über der Erdoberfläche. Wald auf einer Fläche von 1700 Quadratkilometern wurde flachgelegt. Solche Einschläge sind im Schnitt alle 100 bis 200 Jahre zu erwarten.

Dieses Bild zeigt die Kometentrümmer, die wie auf einer Perlenkette aufgereiht Richtung Jupiter rasen und dort aufprallen werden.

Blick, Zürich, Mittwoch, 13. Juli 1994

Weitere Riesenexplosion auf dem Jupiter

Bisher grösster Kometenteil schlug am Montag ein

Mit einer spektakulären Explosion ging am Montag auf dem Jupiter die Reihe der Einschläge von Bruchstücken des Kometen Shoemaker-Levy 9 weiter. Nach Angaben der Europäischen Südsternwarte (Eso) in Garching beobachteten Astronomen in der Antarktis auch beim Aufprall des siebten Kometenstücks einen grossen Feuerball auf dem Planeten.

Garching. – Wie vorausberechnet, sei um 9.28 Uhr Schweizer Zeit der wahrscheinlich zwei Kilometer grosser Kometenbrocken G, das bisher grösste Stück, eingeschlagen, sagte Eso-Astronom Rudolf Albrecht. Am späten Montagabend erreichte das achte Trümmerstück den Jupiter.

Auch das Kometenbruchstück G sei auf der abgewandten Seite des Riesenplaneten aufgeschlagen, sagte Albrecht. Eine halbe Stunde später hätten Astronomen eine mehrere tausend Kilometer grosse erhitzte Fläche registriert. Während der weiteren Drehung des Jupiters habe sich die Explosionsfläche auf Erdgrösse vergrössert. Danach sei die Einschlagstelle verblasst.

Bereits am späten Samstagabend hatte der erste Einschlag auf dem Jupiter ein grosses Loch gerissen (TA vom Montag). Der Jupiter trage durch den Kometenhagel mittlerweile «Einschusslöcher an einem Gürtel» unterhalb des Äquators, sagte Albrecht.

Am frühen Montagmorgen um 2.29 Uhr Schweizer Zeit war ein kleinerer Einschlag registriert

Die Infrarotaufnahme des Keck-Observatoriums in Kalifornien registriert den bisher grössten Aufschlag von Teil G (links unten). (Bild Keystone)

worden. Mit Bruchstück Q, das aus zwei Teilen besteht und mit einem Durchmesser von vermutlich vier Kilometern der grösste von insgesamt 21 Brocken ist, wird am Mittwoch eine «sehr spektakuläre» Explosion auf dem Jupiter erwartet. Der Kometenhagel soll noch bis Freitag andauern.

Neue Erkenntnisse

Auch bei den kleineren Einschlägen konnten dank der Bilder des Weltraumteleskops Hubble bereits neue Beobachtungen gemacht werden. Eso-Projektleiter Richard West berichtete von «aussergewöhnlichen Strukturen und Linien», die bisher noch nie auf der Jupiteroberfläche gesehen wurden. Diese seien «Hinweise auf organische Elemente, die nach den Explosionen nun vom Inneren des Planeten in die Atmosphäre aufgewirbelt werden», erklärte Eso-Mitarbeiter Carl Madsen. Bis diese Beobachtungen jedoch ausgewertet seien, dauere es noch Wochen und Monate. Die Wissenschafter erwarten sich davon Erkenntnisse über die mehrere hundert Kilometer dicke Jupiter-Atmosphäre. *(Reuter/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Juli 1994

Komet trifft im Juli auf den Jupiter

Washington (sda/r) Auf den Planeten Jupiter rast nach Angaben von Astronomen ein Komet zu, bei dessen Aufprall nach Angaben von Forschern so viel Energie frei werden könnte wie bei einer Detonation sämtlicher auf der Erde gelagerter Atombomben. Wie Experten auf einer Presskonferenz der amerikanischen Weltraumbehörde Nasa erklärten, ist der Komet Shoemaker-Levy 9 in rund 20 Teile mit Durchmesser von bis zu 3,5 Kilometer zerfallen, die sich hintereinander durchs All bewegen.

Mit dem ersten Einschlag wird am 16. Juli gerechnet, insgesamt soll das Ereignis sechs Tage dauern. Träfe der Komet die Erde, könnte die Wucht seines Aufpralls die Menschheit ausrotten, sagten die Forscher. Man wisse aber nicht genau, welche Auswirkungen auf dem Jupiter zu erwarten sind. Möglicherweise werde sich die Atmosphäre des grössten Planeten im Sonnensystem verändern. Unklar sei auch, was von dem Ereignis zu sehen sein werde. Eine Theorie besage, dass durch starke Teleskope ein Aufblitzen zu erkennen sein werde, wenn ein Teil des Kometen auf dem Jupiter einschlage.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. Mai 1994

Ptaah

16. Es handelt sich dabei tatsächlich um den von Quetzal erwähnten Kleinmond, der mit grosser Sicherheit wieder in den Anziehungsbereich des Jupiters gelangen wird.

Grossandrang zu Sternwarten in der Schweiz und im Ausland

Erste Kometeneinschläge auf dem Planeten Jupiter

Mit dem Absturz der beiden ersten Trümmer des Kometen Shoemaker-Levy 9 auf den Planeten Jupiter hat in der Nacht zum Sonntag ein astronomisches Jahrhundertereignis begonnen. Das erste Fragment trat kurz vor 22 Uhr in die Atmosphäre des 767 Millionen Kilometer entfernten Riesenplaneten ein; das zweite folgte vor 5 Uhr früh.

Bern (sda/dpa/r) Vier Stunden nach dem ersten Aufprall, der in einem Tempo von 200 000 Stundenkilometer erfolgte, kam ein eindrucksvolles Bild vom Weltraumteleskop «Hubble»: In der Nähe des Jupiter-Südpols ist ein riesiger Krater zu sehen, der nach ersten Informationen 6000 Kilometer breit sein könnte. Astronomen des Max-Planck-Astronomieinstituts in Spanien meldeten als erste einen Lichtblitz am Jupiter zur Europäischen Südsternwarte (ESO) nach Garching bei München. Sieben andere Observatorien bestätigten im Laufe der Nacht die Kollision.

Vom Einschlag des zweiten Kometenstücks gab es zunächst keine Bilder. Dichte Wolken und schlechtes Wetter in Chile behinderten die ESO-Astronomen an den grossen Teleskopen. In ständigem Kontakt nach Garching über Satellitentelefon kamen nur Absagen. Möglicherweise sei das zweite Bruchstück entgegen den Annahmen kleiner als das erste gewesen, hiess es bei der ESO.

Astrofreunde und Sensationshungrige strömten in der Schweiz und im Ausland in die Sternwarten. Das seltene Himmelsschauspiel ist von blossem Auge nicht erkennbar. Auf die Sternwarte Urania in Zürich setzte nach Angaben eines Sprechers ein Ansturm ein. Das Observatorium war mit 50 Leuten voll besetzt; etwa 100 hatten gucken wollen.

Der Sprecher räumte ein, dass mit der 250fachen Vergrösserung des Fernrohrs nicht viel zu sehen sei. Dazu komme, dass der Planet im Westen vor einem der Jahreszeit entsprechend abendlichen Himmel stehe. Bis zum nächsten Freitag werden noch fast 20 Kometenteile in die Jupiteratmosphäre eintreten und dabei Energien freisetzen, die ein Vielfaches aller auf der Erde gelagerten Kernwaffen betragen - etwa die Energiemenge von 15 Millionen Hiroshima-Bomben.

Lichtblitz der Explosion auf dem Jupiter. (ap)

Neugierige in der Sternwarte Griffith in Los Angeles. (ap)

Auf die Kometeneinschläge warteten Astronomen und Astrologen seit Monaten begierig. Da der Komet auf der erdabgewandten Seite des 720 Millionen Kilometer entfernten Planeten einschlagen sollte, rechneten Wissenschafter damit, dass von der Erde aus nur einige Blitze beim Eintritt in die Stratosphäre des Jupiter zu sehen sein würden.

Astronomen aus aller Welt versammelten sich in der südafrikanischen Kleinstadt Sutherland, wo der beste Blick auf das Ereignis erwartet worden war. Bereits vor zwei Jahren war der Komet Shoemaker-Levy 9 durch die Anziehungskraft des Planeten in 21 Teile zerfallen. Die einzelnen Brokken haben einen Durchmesser von einem Kilometer.

Der Astrologe Chung King Kwong aus Hongkong teilt die Vorfreude der Sternenwissenschafter nicht. Düster sagte er am Samstag voraus, dass der Aufprall das Liebesleben der Menschen und die Finanzmärkte der Welt durcheinanderbringen werde. Grund sei, dass der Jupiter in der chinesischen Astrologie das Holz symbolisiere und damit die Stabilität. Wenn das Holz angetastet werde, gehe es mit dem Vertrauen der Menschen bergab. Beruhigendere Worte fanden die Astronomen. Ängste vor negativen Auswirkungen des Zusammenpralls – der die Explosionskraft von einigen hunderttausend Atombomben erreichen dürfte – auf die Erde seien unbegründet, sagten die Wissenschafter.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 18. Juli 1994

Ein Astrologe warnt

Hongkong. – Düster prophezeite am Samstag vor dem Jupiter-Crash der Astrologe Chung King Kwong aus Hongkong: Der Aufprall werde das Liebesleben der Menschen und die Finanzmärkte der Welt durcheinander bringen. Jupiter symbolisiere in der chinesischen Astrologie das Holz (und damit die Stabilität). Wenn das Holz angetastet werde, gehe es mit dem Vertrauen der Menschen bergab. Astronomen dagegen schliessen Auswirkungen des Crashs auf die Erde aus. *(SDA)*

Blick, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 1994

Nach dem Aufprall des ersten Trümmerstücks des Kometen Shoemaker-Levy 9 auf dem Jupiter entstand bei der Einschlagstelle ein grosser Lichtblitz (links oben). Links des Jupiters ist Io zu sehen, einer seiner 16 Monde. (Bild Keystone)

Kometen-Einschlag auf dem Jupiter bot gigantisches Feuerwerk

Astronomen feiern Crash als Jahrhundertereignis

Mit dem Absturz der ersten fünf Kometentrümmer auf den Planeten Jupiter hat ein astronomisches Jahrhundertereignis begonnen. Ein gigantischer Lichtblitz zeigte am Samstag kurz vor 22 Uhr, dass das erste Stück des Kometen Shoemaker-Levy 9 in die Atmosphäre des Riesenplaneten eingetreten war.

Garching/Baltimore. – Deutsche Wissenschafter des Max-Planck-Instituts für Astronomie in Spanien (Calar Alto) hatten das Phänomen zuerst entdeckt, das im Laufe der Nacht von sieben weiteren Observatorien bestätigt wurde.

Wissenschafter der chilenischen Sternwarte La Silla erklärten am Sonntagmorgen, sie hätten erst nicht glauben können, welch ein Feuerwerk der Trümmerabsturz verursacht hatte. Erst die Bilder des Weltraumteleskops Hubble zeigten das ganze Ausmass. Richard West, Projektleiter der Europäischen Südsternwarte in Garching bei München, meinte: «Hätte sich die erste Explosion auf der Erde ereignet, wäre es zu einer riesengrossen Katastrophe gekommen.»

Das erste Bruchstück des Kometen, das mit einer Geschwindigkeit von 208 000 Stundenkilometern aufschlug, verursachte einen Krater in der Atmosphäre des Jupiters, der mehrere tausend Kilometer gross sein soll, wahrscheinlich etwa halb so gross wie die Erde. Der Jupiter, der grösste Planet unseres Sonensystems, ist elfmal so gross wie die Erde. Vier Minuten nach dem Aufprall des zweiten Kometenfragments auf die Jupiteratmosphäre kurz vor 5 Uhr am Sonntag früh registrierte das Nasa-Teleskop in Hawaii eine atompilzähnliche Explosion, die 15 Minuten lang sichtbar blieb.

Die Entdecker des Kometen, Carolyn und Eugene Shoemaker sowie David Levy, zeigten sich in Baltimore erfreut, dass ihre Vorhersage zugetroffen habe. Bis zum 22. Juli sollen insgesamt 20 Kometenteile in die Jupiter-Atmosphäre eintreten. Der nächste grössere Einschlag wird in der Nacht zum Dienstag erwartet. Der Komet war vermutlich im Juli 1992 unter dem Einfluss der Schwerkraft des Jupiters in mehrere Teile gerissen worden und kreiste seither um den Planeten.

Von blossem Auge ist das seltene Himmelsschauspiel nicht erkennbar. Interessierte strömten in der Schweiz und im Ausland in die Observatorien. Der Sprecher der Urania-Sternwarte in Zürich, die voll besetzt war, räumte allerdings ein, dass mit der 250fachen Vergrösserung des Fernrohrs nicht viel zu sehen sei. Dazu komme, dass der Planet am westlichen Abendhimmel ungünstig stehe. Willy Benz, Astronomieprofessor der Universitäten Genf und Tucson, erklärte am Sonntagmorgen, der Zusammenstoss sei von Wissenschaftern in Genf und Lausanne nicht gesehen worden.

(SDA/DPA/Reuter/TA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Juli 1994

Fünf Einschläge in kurzer Zeit – Tausende Kilometer grosses Lichtermeer

Kometensalven auf dem Jupiter

Auf dem Jupiter ist am Mittwoch abend ein bislang einzigartiger Kometenhagel niedergegangen. Nachdem das mit Spannung erwartete 14. Fragment des Kometen Shoemaker-Levy 9 überraschend auseinandergebrochen war, schlugen kurz nach 22.00 Uhr binnen weniger Minuten mindestens fünf Bruchstücke wie gigantische Salven auf dem Gasplaneten ein.

Garching (ap) Wie die Europäische Südsternwarte in Garching gestern berichtete, konnten Astronomen in aller Welt rund 20 Minuten lang ein mehrere tausend Kilometer grosses Lichtermeer am Rande des Jupiters beobachten. «Die Bruchstücke haben wie eine Schrotladung kleine Projektile in die Atmosphäre geschossen», sagte Astronom Rudolf Albrecht. Die Fragmente prasselten in einer riesigen Staubwolke auf den Planeten nieder, anstatt der bisher beobachteten Lichtblitze wurde eine riesige Fläche in gleissendes Licht getaucht. Der letzte Einschlag war offensichtlich der grösste: gegen 22.20 Uhr wurde ein greller Feuerball beobachtet, der aber deutlich kleiner war als erwartet.

«Wir kannten nur zwei Bruchstücke vom Q-Fragment, die im Abstand von 17 Minuten aufschlagen sollten», sagte der Garchinger Projektleiter Richard West. «Aber das Fragment ist in seiner riesigen Staubwolke offenbar zerfallen Das war natürlich teilweise eine Enttäuschung.» Der Kometenhagel hinterliess erneut grosse dunkle Flecken in der Atmosphäre des Jupiters, die aber schon gegen 22.30 Uhr wieder verblassten. Die Wissenschafter gehen deshalb davon aus, dass vergleichsweise wenig Energie freigesetzt wurde.

Damit haben die Hoffnungen der Astronomen, dass durch einen besonders grossen Einschlag bislang unbekannte Substanzen aus dem Inneren des Jupiters emporgeschleudert werden könnten, einen Dämpfer erhalten. Die Kometenbrocken stiessen nach ersten Beobachtungen mehrere hundert Kilometer tief in die Atmosphäre vor, kamen aber offenbar nicht bis zum Wasserstoffmantel des Planeten.

Mit einem Lichtblitz, der 50mal heller war als der Jupiter, schlug am Donnerstag morgen ein weiteres Fragment auf dem Planeten ein, der mittlerweile von riesigen, mehrere tausend Kilometer grossen Kratern übersät ist. Am Donnerstag rasten noch fünf weitere Kometenbrocken auf den Jupiter zu. Zum Ende des kosmischen Feuerwerks erwarten die Astronomen am heutigen Freitag gegen 10.00 Uhr noch einmal einen grossen Einschlag. Danach wird es laut West rund vier bis sechs Wochen dauern, bis die ersten zuverlässigen Auswertungsergebnisse über die Vorgänge auf dem Jupiter vorliegen.

Um allerdings die weltweit bei der Beobachtung der Einschläge auf dem Jupiter gesammelten Daten auszuwerten, wird es nach Ansicht des japanischen Astronomen Kaz Sekiguchi zehn Jahre dauern. «Das ist Stoff für eine Menge Doktorarbeiten», sagte er.

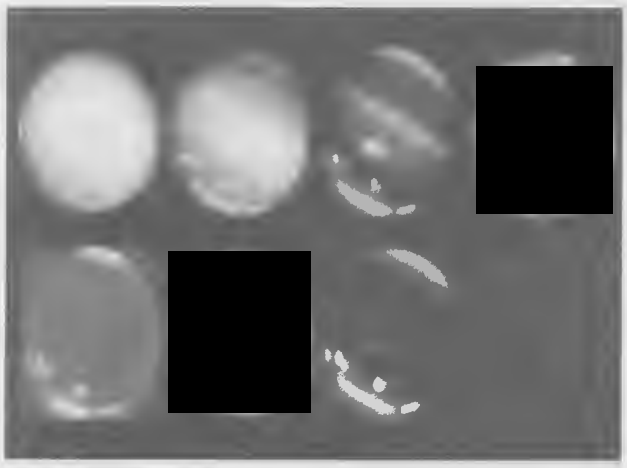

Als Flecken zeigen sich die Einschläge auf dem Jupiter. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. Juli 1994

Forscher staunen

Sensation am Jupiter

Neue Überraschungen durch den Kometeneinschlag am Jupiter: Der bereits in der Nacht zum Montag erfolgte Absturz des achten Bruchstückes H verursachte einen bisher im All noch nicht beobachteten hellen Lichtbogen.

Garching. – Über das ungewöhnliche Phänomen berichteten die Wissenschafter erst am Mittwoch Einzelheiten. Sie vermuten, dass durch die hohe Energie der Explosion und das grosse Gravitations-Feld des Riesenplaneten das Licht gebeugt wurde, sagte der britische Wissenschaftler Fion Murtagh von der Europäischen Südsternwarte (Eso) in Garching bei München. Er nannte das eine physikalische Sensation. Es sei möglich gewesen, «praktisch um die Ecke zu schauen».

Ring von Einschlaglöchern

Durch die ersten elf Einschläge hat sich das farbige Licht der beiden Planetenpole vergrössert. Ursache seien ionisierte, elektrisch geladene Teilchen, die das Magnetfeld des Jupiters bei den atompilzartigen Explosionen stark gestört hätten.

Schon jetzt seien die Einschlaglöcher der Kometenteile deutlich zu sehen. Bis zum Mittwoch hatten nach vorsichtigen Schätzungen die Abstürze in der Jupiter-Atmosphäre eine Sprengkraft von mindestens zehn Millionen Megatonnen, berichtete der österreichische Eso-Wissenschaftler Rudolf Albrecht. Am Ende der Explosionen zeige sich um den Jupiter ein Ring von Einschlaglöchern.

Überraschende Einschläge

Für die Astronomen überraschend sind am späten Mittwochabend gleich fünf Bruchstücke des Kometen in zeitlich kurzem Abstand auf den Jupiter eingeschlagen. In Garching gingen gegen 22.15 Uhr Nachrichten aus dem Observatorium auf dem spanischen Berg Calar Alto ein, wonach riesige Lichtblitze mit einem minutenlangen grellen Feuerwerk zu beobachten waren.

Bis Freitag werden noch weitere Teile abstürzen. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 1994

Erkenntnisse über die Atmosphäre des grössten Sonnenplaneten erhöht

Jupiter schützt Erde vor Kometeneinschlägen

Garching/Sydney (sda/dpa/r) Der Komet Shoemaker-Levy 9 existiert nicht mehr. Gestern vormittag ist der letzte von insgesamt 24 Trümmern mit einer Geschwindigkeit von 200 000 Kilometern pro Stunde in die Jupiter-Atmosphäre gerast und explodiert.

Die Astronomen konnten diesen Einschlag und drei vorhergehende zunächst nicht beobachten, da über dem Jupiter eine dichte Explosionswolke der vorherigen Einschläge stand. Richard West, der Projektleiter der Europäischen Südsternwarte (ESO) in Garching bei München, nannte am Freitag die beobachtbaren Einschlagsringe um die Krater «phantastisch». Durch den Kometenabsturz habe sich das aktuelle Wissen über Kometen verdoppelt.

Die Kometenfragmente wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Einschläge durchbuchstabiert. Die Auswertung des Fragmenteinschlags R vom Donnerstag früh führte zur Entdeckung von Wasser. Es sei höchstwahrscheinlich, dass die Emissionen von Wasser vom Jupiter selbst stammen, da das Wasser im Kometen bei den Explosionen und der freiwerdenden hohen Energie verdampfe, sagte West.

Der Jupiter bewahrt die Erde möglicherweise vor Kometeneinschlägen. Der Astronom David Crisp von der amerikanischen Weltraumbehörde Nasa sagte jedenfalls, durch seine massive Schwerkraft fungiere der grösste Planet des Sonnensystems wie ein «kosmischer Staubsauger» und ziehe solche Himmelskörper geradezu an sich.

Um den Jupiter zieht sich nach dem Absturz des Kometen oberhalb des Südpols ein Kraterband, das noch wochenlang zu beobachten sein werde. Die 24 Kometeneinschläge setzten eine Sprengkraft von mehreren hundert Millionen Megatonnen frei, sagte der österreichische ESO-Wissenschaftler Rudolf Albrecht.

Der heftigste Einschlag in der Jupiter-Atmophäre ereignete sich am Mittwoch kurz nach Mitternacht. Das Kometenfragment L erzeugte einen immensen Feuerball und schlug einen Krater in die Planetenatmosphäre mit einem Durchmesser von 25 000 Kilometern. Zum Vergleich: Der Durchmesser der Erde beträgt 13 000 Kilometer.

Die Fragment-Einschläge D und G auf dem Jupiter. (k)

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Juli 1994

Die Einschlagstellen der Fragmente D und G auf Jupiter, gesehen durch das Hubble-Teleskop. (Bild Reuter)

Feuerwerk im All ist vorbei

Komet Shoemaker-Levy 9 existiert nicht mehr

Der Komet Shoemaker-Levy 9 existiert nicht mehr. Am Freitagvormittag ist der letzte von insgesamt 24 Trümmern mit einer Geschwindigkeit von 200 000 km/h in die Jupiteratmosphäre gerast und explodiert.

Garching/Sydney. Die Astronomen hatten den Einschlag des letzten Fragments W und drei vorhergehender zunächst nicht beobachten können, da über dem Jupiter eine dichte Explosionswolke der vorherigen Einschläge stand. Richard West, Projektleiter der Europäischen Südsternwarte (ESO) in Garching bei München, nannte die beobachtbaren Einschlagsringe in der Gashülle «phantastisch» und die vergangene Woche «höchst aufregend, mit riesigen Überraschungen».

Wasser auf Jupiter entdeckt

Entgegen ersten Erwartungen konnten von den meisten Einschlägen hervorragende Bilder gemacht werden. Die noch auszuwertenden Daten des Jahrhundertereignisses könnten weitere Überraschungen bergen. Noch gebe es eine Fülle von gemessenen, nicht erklärbaren Phänomenen. Erstmals in der Geschichte der Astronomie sei es gelungen, den Absturz eines Kometen exakt zu berechnen und mit Teleskopen live zu verfolgen. Die Trümmer wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Einschläge durchbuchstabiert. Die Auswertung des Einschlags von Fragment R von Donnerstag früh führte zur Entdeckung von Wasser. Es sei höchstwahrscheinlich, dass die Emissionen von Wasser vom Jupiter selbst stammen, da das Wasser im Kometen bei den Explosionen und der freiwerdenden hohen Energie verdampfe.

Schützt der grösste Planet die Erde als «Kometenableiter»?

Der Jupiter bewahrt die Erde möglicherweise vor Kometeneinschlägen. Der Nasa-Astronom David Crisp sagte, durch seine massive Schwerkraft wirke der grösste Planet des Sonnensystems wie ein «kosmischer Staubsauger» und ziehe solche Himmelskörper an. Auch die Erde werde stets wieder von Kometenteilen, Meteoriten und Bruchstücken von Asteroiden getroffen, doch seien diese meist winzig. Crisp hatte die Einschläge von Sydney aus beobachtet.

Um den Jupiter zieht sich nach dem Absturz des Kometen oberhalb des Südpols ein Einschlagsband, das noch wochenlang zu beobachten sein werde. Die 24 Kometeneinschläge setzten eine Sprengkraft von mehreren hundert Millionen Megatonnen frei, sagte der österreichische ESO-Wissenschafter Rudolf Albrecht.

«Nur Mückenstiche»

Der heftigste Einschlag in der Jupiteratmosphäre ereignete sich am Mittwoch kurz nach Mitternacht. Das Kometenfragment L erzeugte einen immensen Feuerball und schlug einen Krater in die Planetenatmosphäre mit einem Durchmesser von 25 000 km. Zum Vergleich: Der Durchmesser der Erde beträgt 13 000 km.

Die Fragmente G am Montagvormittag und H am Montagabend waren ähnlich gewaltig. Die Trümmer drangen allerdings nicht tiefer als 300 km in die Jupiteratmosphäre ein. «Das sind nur Mückenstiche bei einer sichtbaren Atmosphäre des Planeten von 140 000 km Durchmesser», sagte Albrecht. Durch die Einschläge wurde elektrisch geladenes Material vom Jupiter-Süd- zum -Nordpol geschleudert und verstärkte dort die farbigen Leuchtphänomene. *(DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 1994

Riesiger Rauchpilz

Auf Jupiter läuft was

Der neunte Trümmerbrocken des Kometen Shoemaker-Levy 9 hat am Dienstagmittag auf dem Jupiter eine weitere Explosion verursacht.

Garching/Santiago de Chile. – Die Explosion sei von Australien aus per Teleskop zu beobachten gewesen, sagte Rudolf Albrecht von der Europäischen Südsternwarte in Garching. Am Montagabend hatte sich der achte, bisher zweitgrösste Brocken aus Gestein und Schnee in die Oberfläche des Planeten gebohrt und dabei 50mal so hell gestrahlt wie die Flächenscheibe des Jupiters. Der siebte und mit einem Durchmesser von 3,25 Kilometern bisher grösste Kometenteil habe bei seinem Einschlag am Montagmorgen eine Energie freigesetzt, die sechs Millionen Megatonnen des Sprengstoffs TNT entspreche. Dabei sei ein «Rauchpilz so gross wie der Erdball» entstanden.

Noch grösser könnte der Effekt sein, wenn am Mittwochabend das Fragment Q mit seinen zwei Teilstücken den Gasriesen Jupiter durchbohrt. Astronomen vermuten, dass die grössten Einschläge auch von Amateuren beobachtet werden können, die ein 20-Zentimeter-Teleskop benutzen. *(DPA/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 23. Juli 1994

Billy Dann die nächste Frage: Welche Erkenntnisse und Erfahrungen liegen dir als Arzt vor im Bezuge dessen, dass das Laster Rauchen bei weiblichen Personen auch Scheidenausfluss erzeugen soll?

Ptaah

17. Das entspricht auch unseren Erkenntnissen und Erfahrungen.
18. Weibliche Personen, die dem Laster des Rauchens frönen, sind im übrigen nicht allein im Genitalbereich gefährdet, denn auch Männer werden davon betroffen, mehr jedoch in krebsartiger Form, wobei Prostata und Samenleiter sowie Hoden betroffen sein können.

Blick, Zürich, Mittwoch, 18. September 2002

Gestörter Reflex

PARIS/STOCKHOLM – Bereits frühere Untersuchungen hatten gezeigt, dass von Raucherinnen deutlich mehr Babys am plötzlichen Kindstod sterben. Wissenschafter in Frankreich und Schweden haben in Tierversuchen eine mögliche Erklärung gefunden. Nikotin dämpft bestimmte Rezeptoren im Gehirn, die die Aufgabe haben, bei schlechter Sauerstoffversorgung eine Art Aufwachreflex auszulösen. Bei Säuglingen von Raucherinnen soll die Funktion dieser Rezeptoren beeinträchtigt sein.

Jede Minute sterben sechs Raucher

Zigaretten: Ursache für jährlich drei Millionen Tote

Rauchen wird der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge zunehmend zur häufigsten der vermeidbaren Todesursachen.

Washington. – Wie der stellvertretende WHO-Direktor für die westliche Welt, David Brandling-Bennet, am Montag sagte, sterben pro Minute sechs Menschen an den Folgen der Nikotinsucht.

In einem am Montag veröffentlichten WHO-Bericht hiess es, Rauchen koste jährlich drei Millionen Menschen das Leben, und bis zum Jahr 2020 würden es rund zehn Millionen sein. Brandling-Bennet erklärte diesen sprunghaften Anstieg mit der Latenzzeit von bis zu 20 Jahren, in der sich durch die Nikotinsucht hervorgerufene Krankheiten entwickelten. Wenn man das Beispiel China nehme, wo inzwischen rund 90 Prozent aller Erwachsenen rauchten, könne man nur eine Katastrophe in Form von Lungenkrebs und Herzkrankheiten erwarten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 3. Mai 1995

Rauchende Eltern schaden ihren Babys

Die Kinder sollen besser vor dem Tabakrauch geschützt werden. Denn der Rauch ist der «Todfeind Nummer eins» für Ungeborene, Säuglinge und Kleinkinder, hiess es zum Auftakt einer Präventionskampagne gestern in Zürich. Rauchende Eltern machen sich unter Umständen sogar der Körperverletzung schuldig.

Zürich (ap) Die Gesellschaft pro aere hat gestern am Zürcher Universitätsspital ihre nationale Kampagne zum Schutz der Kinder vor dem Tabakrauch lanciert. Die wichtigste Luftverschmutzung in Innenräumen und damit «Todfeind Nummer eins» sei der Tabakrauch. Trotzdem würden in der Schweiz auch heute noch jedes Jahr 17 000 Babys geboren, deren Mütter in der Schwangerschaft weitergeraucht hätten. Gar die Hälfte aller jährlich 80 000 Neugeborenen und aller Kleinkinder müsse in Raucherhaushalten aufwachsen.

Dies habe oft schlimme Folgen: Die Schadstoffe im Tabakrauch verzögerten die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes, führten zu Geburtskomplikationen sowie langwierigen und ernsten gesundheitlichen Schäden. Dazu gehörten Bronchitis, Asthma, Allergien, Mittelohrenentzündung mit Schwerhörigkeit, Herzkrankheiten, Krebs und plötzlicher Kindstod. Der Strafrechtler Jörg Rehberg wies darauf hin, dass sich rauchende Eltern strafbar machten. Artikel 122 und 123 des Schweizerischen Strafgesetzbuches erfassten nämlich nicht bloss Verletzungen der körperlichen Integrität durch traumatische Einwirkungen, sondern auch die Schädigung eines Menschen an seiner Gesundheit.

Auf welche Weise und in welchem Zeitraum die Schädigung verursacht werde, bleibe dabei ohne Bedeutung. Passivrauchen könne nach medizinischen Erkenntnissen zu erheblichen und anhaltenden gesundheitlichen Schädigungen führen. Rauchen, dem sich ein Kind nicht aus freien Stücken zu entziehen vermöge, könne daher eine Freiheitsstrafe nach sich ziehen. Ein Vorsatz liege schon vor, wenn jemand das Kind in Kenntnis der gesundheitsschädigenden Wirkung weiterhin dem Passivrauchen aussetze.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Oktober 1998

Rauchen schadet auch dem Gehör

HAMBURG Hört, hört! Zigaretten sind nicht nur schädlich für Lunge und Kreislauf sie schlagen auch aufs Gehör. Je mehr Zigaretten geraucht werden, desto mehr werde die Hörfähigkeit beeinträchtigt, warnt die Fördergemeinschaft Gutes Hören. Sie empfiehlt starken Rauchern, jährlich einen Hörtest machen zu lassen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 11. Mai 1995

MEDIZIN

Tabak stoppt Babys

Rauchen während der Schwangerschaft erhöht das Risiko von Aborten und führt dazu, dass Babys nach der Geburt schwächeln (in ihrem Urin schwimmen krebserregende Stoffe). Jetzt hat eine Forschergruppe aus Boston eine weitere Hiobsbotschaft vorgelegt: Zigarettenqualm schädigt auch die Eizelle der Frau und führt zu Unfruchtbarkeit. Eine Schlüsselrolle bei dem Prozess spielen polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), die im Tabakrauch, aber auch in Motorabgasen enthalten sind. Die Giftmoleküle docken an einen Rezeptor auf der Eizelle an und lösen eine Kaskade aus, die zu ihrem Tod führt. Bei ihren Experimenten arbeiteten die Mediziner auch mit weißen Mäusen, denen menschliches Eierstockgewebe unter die Haut gepflanzt wurde. Nach einer Injektion von PAK stieg die Zahl der degenerierten Eier sprunghaft an. Auch der frühere Eintritt der Wechseljahre bei rauchenden Frauen, so die Autoren, werde durch diesen schädigenden Prozess ausgelöst.

Der Spiegel, Hamburg, Montag, 29. Juli 2001

Runzlige Raucher

Wer sich oft in Raucherabteilen von Zügen oder einschlägigen Bars aufhält, weiss: Starke Raucher altern schneller.

Dabei sind es nicht nur krächzende Hustenanfälle, welche Raucher betagter erscheinen lassen als ihre gleichaltrigen, nicht rauchenden Kollegen. Der fortschreitende Niedergang manifestiert sich vor allem auf der Haut. Wie bei Anhängern von exzessiven Sonnenbädern ist die Gesichtshaut von Rauchern runzliger als jene von gesundheitsbewussten Menschen.

Erschlaffung der Haut

Ein Team von deutschen und englischen Forschern konnte nun zeigen, dass Rauchen die Produktion eines Enzyms fördert, das die Grundstruktur der Haut abbaut. So verliert die Haut an Straffheit und wirft sich in Falten.

Eigentlich untersuchten die Wissenschaftler den Effekt von UV-Strahlen auf die Hautalterung. Bei Freiwilligen massen sie die Konzentration eines Enzyms namens Metalloproteinase (MMP-1) vor und nach dem Einwirken von UV-Licht.

Denn UV-Licht erhöht den Gehalt von MMP-1 in der Haut, was zur Erschlaffung der Haut führt, wie man annimmt. Bei den Messungen stellten die Forscher bei einigen Probanden aber schon vor der UV-Bestrahlung einen erhöhten MMP-1-Gehalt fest. Bei den Befragungen stellte sich heraus, dass es sich bei den Betroffenen um Raucher handelte.

Nun nimmt man an, dass die erhöhte MMP-1-Konzentration die Raucher runzlig macht. Denn es war schon zuvor bekannt gewesen, dass MMP-1 Kollagenmoleküle zerschneidet. Diese sind Bestandteil des Zwischenraumes zwischen den Hautzellen. Dort sorgen die Eiweisse für die Straffheit des Gewebes. Schon wenige Schnitte reichen, um die Kollagenmoleküle zum Zerfall zu bringen und die Stabilität der Haut zu gefährden. *(rko)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. April 2001

WHO ÜBER GESUNDHEITSDEFIZITE IN OSTEUROPA ALARMIERT

Tabak, Alkohol, Kokain und Malaria

MADRID. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben in Europa jedes Jahr 1,2 Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. Das sind 14 Prozent aller Sterbefälle, heisst es im Europäischen Gesundheitsbericht, den die WHO gestern in Madrid vorlegte. Jeder vierte Todesfall bei europäischen Männern der Altersgruppe zwischen 15 und 29 Jahren hänge mit Alkohol zusammen. Auch die Drogensituation habe sich in ganz Europa verschlimmert. Im Westen sei der Konsum von Cannabis unter jungen Leuten weit verbreitet. Der Kokainkonsum nehme zu, der von Heroin bleibe konstant. «Je weiter man nach Osten kommt, desto beunruhigender ist die Situation. Dies gilt vor allem für die Injektion von Opiaten», stellt die WHO fest.

Malaria auf dem Vormarsch

Die Malaria, die in den 80er Jahren aus Europa fast ganz verbannt war, ist der WHO zufolge nach 1990 im südöstlichen Europa wieder epidemisch aufgetreten. Zu den betroffenen Ländern gehörten Aserbaidschan, Tadschikistan und die Türkei. Derzeit habe die Malaria in Georgien und Usbekistan epidemische Ausmasse erreicht. Im Gesundheitswesen in Europa tut sich dem Bericht zufolge ein zunehmendes Ost-West-Gefälle auf.

Die Lebenserwartung in der Europäischen Union sei 1999 im Durchschnitt um sechs Jahre höher gewesen als in Osteuropa. Seien die Werte 1970 in beiden Teilen Europas noch ungefähr gleich hoch gewesen, gehe die Verbreitung übertragbarer Krankheiten in den westeuropäischen Staaten stetig zurück. In Mittel- und Osteuropa hingegen nahm die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle dagegen zu. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. August 2001

Dem Kind zuliebe – Mütter sollen das Paffen aufgeben

Schwangere Frauen, die rauchen, schaden nicht nur sich selbst, sondern auch dem Ungeborenen. Mit der Aktion «dir zuliebe» will die Krebsliga deshalb werdende Mütter vom Rauchen wegbringen.

Rauchen entzieht dem Kind im Bauch Nährstoffe und Sauerstoff, schädigt seine Atemwege, erhöht das Risiko einer Fehlgeburt und eines plötzlichen Kindstodes. Denn was werdende Mütter auch immer tun, sie teilen es mit ihrem Kind: die Nahrung, den Kreislauf, den Sauerstoff und – wenn sie rauchen – alle Gift- und Schadstoffe der Zigarette.

«dir zuliebe», die neue Aktion von Krebs- und Lungenliga, der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention und dem Bundesamt für Gesundheit, will die hohe Motivation werdender Mütter ausnutzen, sich voll auf das Wohlergehen des Kindes einzustellen. Erleichtern soll ihnen dies eine Broschüre, die von zwei Seiten gelesen werden kann. «Ich werde Mutter und ich rauche noch!?» sagt eine Frau auf der einen Seite: «Ich werde Vater und ich rauche noch!?» bekennt der Partner auf der anderen. Dazwischen erinnert die Broschüre daran, warum es wichtig ist, das Rauchen aufzugeben, und gibt Tipps, wie dies am besten anzupacken ist.

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden über Telefon 0844 85 00 00, via E-Mail skl-lsc@cisf.ch oder auf der Website **www.letitbe.ch**

Blick, Zürich, Mittwoch, 12. September 2001

KREBSRISIKO

Achtung, Mädchen!

LONDON. Mädchen, die rauchen, steigern ihr späteres Brustkrebsrisiko um rund 70 Prozent. Als Grund vermuten die kanadischen Wissenschaftler, dass das Gewebe der sich entwickelnden Brüste noch besonders empfindlich ist. Die Forscher von der British Columbia Cancer Agency in Vancouver untersuchten 2000 Frauen unter 75 Jahren, von denen die Hälfte Brustkrebs gehabt hatte. Für Mädchen, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer ersten Periode mit dem Rauchen angefangen hatten, besteht ein um 70 Prozent höheres Risiko, später Brustkrebs zu bekommen, als für solche, die nicht rauchen. Die Studie förderte allerdings auch ein ganz anderes Ergebnis zu Tage – ein geradezu befremdliches: Frauen, die nach ihrer ersten Schwangerschaft mit dem Rauchen beginnen, verringern demnach ihr Brustkrebs-Risiko. In jedem Fall sei aber vom Rauchen abzuraten. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 5. Oktober 2002

Die Zigarette ohne Qualm und Asche!

Neue Waffe im Raucher-Krieg

RALEIGH (USA) – Voller Vorfreude steckt sich Benny seine Zigarette an. Genüsslich zieht er am Stengel. Sein Büronachbar schaut verdutzt: Nichts glimmt, kein übelriechender Rauch nach Verbranntem quillt aus dem Mund von Benny.

So stellt sich der Tabak-Riese R. J. Reynolds die Raucher-Zukunft vor. Qualmfrei, feuerfrei, aschefrei. Der Name des Nichtglimm-Stengels: «Eclipse».

Das funktioniert so: An der Spitze sitzt ein Stück Kohle. Die wird noch ganz traditionell «angezündet». Das heisst, zum Glühen gebracht, bis sie 480 Grad heiss ist.

Brennen tut trotzdem nichts. Denn die Kohle ist in Fiberglas gehüllt. So überträgt sich die Hitze auf den Tabak, ohne dass der verbrennt. Glyzerin als Hilfsstoff transportiert dann den Geschmack des Tabaks und das Nikotin durch den Filter zum Raucher.

Die Vorteile:

- Ohne Verbrennung gibt's den gefürchteten Teer, der sich in der Lunge ablagert, nicht mehr.
- Damit auch keinen, von Nichtrauchern gehassten, übelriechenden Qualm.
- Dem Raucher fällt keine Asche aufs teure Jacket.

Not macht erfinderisch. Und in grosser Not steckt die Tabakindustrie. Die USA werden immer raucherfeindlicher. Überall hängen Rauchverbots-Schilder. Wer raucht, sitzt in den Restaurants am Katzentisch gleich neben Küche und Klo.

Über 600 Millionen Franken steckte Reynolds in das Projekt «Eclipse». Eine erste Version fiel 1988 bei den Rauchern durch: komischer Geschmack.

Jetzt perfektioniert der Tabak-Multi die umweltfreundliche Zigarette. Dann soll sie an Rauchertreffs in verschiedenen Städten vorgestellt werden und so den Markt erobern.

«Eclipse» – die Friedenspfeife im Krieg zwischen den bedrängten Rauchern und den militanten Nichtrauchern?

Die Angst ist am gefährlichsten

WASHINGTON – Männliche Raucher riskieren doppelt so häufig einen Herzinfarkt als Nichtraucher. Doch viel gefährlicher sind Angst und Unsicherheit: Das Infarktrisiko steigt auf das Sechsfache! Das zeigte eine US-Studie an 2280 Männern über 32 Jahre auf. Wer an Existenzangst leidet, schlechte Träume hat oder öfters in kalten Schweiss gebadet ist, sollte die Studie lieber nicht lesen.

Rauchen gegen Gehirn-Abbau

ATLANTA (USA) – Rauchen kann dem Körper auch nützen! Das ist die überraschende Schlussfolgerung der medizinischen Fakultät der Universität von Georgia. Die Forscher dort fanden heraus, dass Nikotin die beste Droge ist, um den Abbau von Gehirnzellen zu stoppen. Nun raten sie Patienten, die an Alzheimer, Parkinson und krankhaftem Gehirnabbau leiden, zu rauchen.

Blick, Zürich, Dienstag, 29. November 1994

19. Bei weiblichen Personen wird durch Rauchen die Gefahr von Eileiter- und Eierstock-Entzündungen gefördert, wie auch der Eileiter- und Eierstock-Krebs.
20. Auch Juckreiz und Ekzeme im Genitalbereich führen sehr häufig auf das Rauchen zurück, wie auch Unfruchtbarkeit, die ganz besonders bei Mädchen und jungen Frauen in Erscheinung treten kann, wovon jedoch auch die Männer nicht ausgeschlossen sind, die ebenfalls durch das Rauchen von Unfruchtbarkeit befallen werden können.

Hör zu 43/94, Hamburg, Freitag, 21. Oktober 1994

Billy Wenn ich die Menschen betrachte und die Musik höre, der sie lauschen, dann mache ich immer wieder die Feststellung, dass die Menschen derart geartet sind wie die Musik, die sie sich zuführen.

Ptaah

21. Das ist eine uns seit Jahrzigtausenden bekannte Tatsache:
22. Die Menschen gestalten die Musik immer gemäss ihrer evolutiven Einsicht und Erkenntnis sowie nach den dementsprechenden Gefühlen und Gedanken, der Ethik und des Bewusstseins, und somit also gemäss der Prägung der Persönlichkeit.
23. Dabei ist gerade bei den Menschen der Erde mit Erschrecken festzustellen, dass sie sogenannte Musik machen, die wahrheitlich mit Musik keinerlei Bewandtnis mehr hat und dermassen zerstörerisch auf die Psyche und das Bewusstsein wirkt, dass böseste Disharmonie entsteht.
24. Diese sogenannte Musik aber ist das Widerbild jener, welche sie erzeugen oder ihr lauschen, deren Psyche aufgewühlt und zerstört ist und deren Evolution stagniert im Erschrecken dessen, dass diese Menschen lebensfeindlich und lebensunfähig sind und auf dem Wege der massenweisen Zerstörung wandeln.
25. Diese Musik, die nichts weiter ist als eine kreischende Disharmonie, strahlt böseste Zerstörung aus, Menschenverachtung und Schöpfungsverachtung, Zerstörungswillen und Missachtung des Menschen- und Lebensrechtes.
26. Dies im Gegensatz zu wirklich harmonischer Musik, die psyche- und evolutionsaufbauend wirkt, das Leben bejaht in Menschen- und sonstiger Lebensform-Achtung und in Befolgung der lebensfördernden Gesetze und Gebote.

Billy Danke. Gut gesagt. – Genesis, Seite 184, 3) Verse 11–15, und OM, Seite 69, Verse 138 und 139 sowie Talmud Jmmanuel, Seite 49, Kap. 12, Verse 6 und 8 sprechen über die Strafbarkeit usw. der Homosexualität, was sich jedoch nur auf eine derartige Ausartung bezieht hinsichtlich einer Gen-Manipulation. Darüber habe ich folgendes geschrieben als Geisteslehr-Auslegung:

Wer Klassik hört, demoliert keine Telefonzellen

„Wer gerade eine Mozart-Sinfonie gehört hat, wird kaum anschließend die nächste Telefonzelle demolieren. Aber genau das passiert immer wieder, wenn junge Leute aus der Disco kommen. Ein Großteil der modernen Pop-Nummern macht aggressiv.

Es stimmt schon: Die Erkenntnis, daß simple Rhythmen motorisch, also desensibilisierend wirken, wurde in vielen Doktorarbeiten belegt. Nicht umsonst fördern Diktatoren die Marschmusik – was sie anrichten kann, wissen wir aus brauner Vergangenheit. Schweizerische und amerikanische Forscher haben jetzt unabhängig voneinander entdeckt, daß intensive Beschäftigung mit klassischer Musik bei Schulkindern nicht nur den IQ um bis zu 50 Prozent steigern kann – die sind also sogar besser in Mathe –, sondern auch Selbstwertgefühl und Toleranz fördert. Es ist belegt, daß jugendliche Gewaltbereitschaft durch kulturelles Engagement gemindert wird.

Gerade darum kann ich nicht verstehen, daß an den Schulen kaum noch Musik

Seinen Doktor machte er als Betriebswirt, im Nebenberuf schreibt er Bücher über Musik: Kammersänger Bernd Weikl, 52

gelehrt wird. Kunst ist kein Luxus. Wer hier spart, zahlt einen hohen Preis: steigende Kriminalität. Jede Kunst enthält eine Friedensbotschaft, aber Musik ist die einzige Sprache, die alle verstehen.

Ich sehe mit Trauer, daß Deutschland sich weltweit nur noch durch Autos, Politiker und Militärs darstellt. Und, unfreiwillig, durch Rechtsradikale.“

Homosexualität und wie kommt es dazu?

Homosexualität – eine natürliche Widernatürlichkeit

Homosexualität ist eine natürlich widernatürliche Geschlechtsartung. Natürlich widernatürlich bedeutet dabei, dass eine auf natürlichem Wege in Erscheinung tretende Geschlechtsartung auftritt, die nicht dem Gesetz der Natürlichkeit der Fortpflanzung dienen kann, folglich diese Geschlechtsartung widernatürlich resp. natürlich widernatürlich ist. Die Homosexualität entspricht einer genbedingten Artung, weshalb sie als natürlich gilt, infolge der Nichtfortpflanzungsmöglichkeit aber als widernatürlich eingeordnet wird. Deshalb also wird die Homosexualität als natürlich widernatürliche Geschlechtsartung bezeichnet.

Homosexualität stellt eine natürlich widernatürliche Geschlechtsartung dar, die durch keinerlei naturmässig-schöpferische Gesetze und Gebote einem Verbot eingeordnet wäre. Sie gilt also als normal-natürlich – wenn auch widernatürlich, eben infolge der Nichtfortpflanzungsmöglichkeit.

Bestimmte Gene und deren Eigenschaften bestimmen die Geschlechtsartung und somit also auch die Homosexualität. Gene und ihre Eigenschaften aber sind wiederum ein winziges Teilstück der Natur und demgemäss den natürlichen Gesetzen und Geboten eingeordnet. Das wiederum besagt, dass also nichts im Sinne des Natürlichen naturwidrig sein kann, wenn es von der Natur zugelassen oder gar erzeugt wird, woraus sich weiter zwangsläufig ergibt, dass Homosexualität eine natürliche Erscheinungsform ist, die einfach in der Widernatürlichkeit dessen beruht, dass keine Fortpflanzungsmöglichkeit gegeben ist. Da im weiteren Homosexualität eine natürliche Erscheinungsform und also naturgegeben ist, kann und darf sie auch nicht als Ausartung und unnatürlich und ebenso nicht als verwerflich, als verabscheuungswürdig und nicht als naturgesetz- oder menschengesetzverstossend betrachtet, beurteilt und verurteilt werden. Was allerdings als naturgesetzverstossend und unnatürlich bezeichnet wird, das ist die sodomistisch ausgeartete Homosexualität und Bisexualität, also eine geschlechtliche Befriedigung mit und an Tieren aller Art. Diese Form der Geschlechtsartung nämlich entwickelt sich einzig und allein durch das Denken und die Phantasien des Menschen, womit er aber auch die Gene in ihren Eigenschaften zu beeinflussen vermag, wodurch sich der Mensch selbst eine eigene diesbezügliche Veranlagung schafft. Diese Veranlagung entspricht dann einer Ausartung, einer Widernatürlichkeit und einem Naturgesetzverstoss, wie dies in der Genesis, Seite 184, 3) Homosexualität in folgenden Versen beschrieben wird:

11. Genannt als Homosexualität ist der gleichartige und gleichgeschlechtliche Zusammenschluss in körperlicher Form zweier Lebensformen, also genannt als Männlein und Männlein und als Weiblein und Weiblein.
12. Es ist dies bei allen männlichen Lebensformen eine naturwidrige Ausartung, so aber bei allen weiblichen Lebensformen natürliche Ordnung.
13. Also sind sexuelle Zusammenschlüsse zwischen Männlein und Männlein Ausartungen naturwidriger Form, da sich Besamung und Besamung zusammentun in falschem Zeugungsakt.
14. Es ist dies eine Ausartungsform, die gezeuget ist durch männliche Lebensformen mit ausgearteten Empfindungssinnen und selbsterzeugten widernatürlichen Verlangen in perverser Form.
15. Es vermag diese Form der Sexualbetätigung nur zu entstehen bei menschlichen männlichen Lebensformen mit eigener homophiler Selbstsucht, die da als Lebensformen irregeleitet und ausgeartet sind durch Faktoren von Irrlehren, unkontrollierten Perversionsverlangen und ordnungswidrigen Lüsten.

Ausgeartetes Empfindungssinnen und selbsterzeugtes widernatürliches Verlangen in perverser Form sowie eigene homophile Selbstsucht werden ausgelegt als Erzeugung einer durch eigene Gedanken und Phantasien erzeugten falschen Homosexualität, die wider die naturmässig-schöpferischen Gesetze und Gebote verstösst und folglich also eine Ausartung darstellt. Diese Form der Homosexualität weist keinerlei Bewandtnis auf zur natürlich-widernatürlichen und also naturmässig genbedingten Homosexualität. Die ausgeartete Homosexualität, also die durch Gedanken und Phantasien selbst erzeugte falsche Homosexualität, ist in der Regel gepaart mit anderen und ebenfalls selbst erzeugten Geschlechtsartungs-Abnormitäten und Naturgesetzwidrigkeiten wie Sodomie, Masochismus und Sadismus usw.
Homosexuelle Männer, so lautet die Definition, können miteinander keine Sexualakte ausüben, sondern einzig und allein sich nur einer geschlechtlichen Befriedigung hingeben, wie das dargelegt wird im Buch OM, Seite 69, Vers 138:

138. Nicht also kann sein der Mann gebärend, so also nicht sein kann geschlechtlich-sexuelle Berührung von Mann zu Mann oder zwischen Mann und Mann, was da wäre Verstoss wider die Führung der Schöpfung und wider ihre Gesetze und Gebote und wider die siebenheitliche Ordnung.

Homosexuelle Männer können miteinander also keine Sexualakte ausüben, sondern einzig und allein nur geschlechtliche Befriedigung. Der Grund dieser Definition ist der, weil Männer untereinander und miteinander nicht fortpflanzungsfähig sind. Ein eigentlicher Sexualakt kann also

nur erfolgen, wenn eine Fortpflanzungsmöglichkeit besteht, wie eben bei zwei verschiedengeschlechtlichen Menschen – bei Mann und Frau. Alle anderen Geschlechtsakte, bei denen keinerlei Fortpflanzungsmöglichkeit gegeben ist, wie eben zwischen zwei Männern, werden nur als Geschlechtsbefriedigung bezeichnet. Als Sexualakt gilt natürlich auch das Sexualleben zweier verschiedengeschlechtlicher Partner, die gemeinsam oder einzeln fortpflanzungsunfruchtbar sind. Hierbei ist nur die Verschiedengeschlechtlichkeit von Bedeutung. So werden diese Fakten von der Geisteslehre dargelegt.
Wenn nun im OM, Seite 69, Vers 139 davon die Rede ist, dass ein homosexuelles Zusammentun von Mann und Mann strafbar sei, dann ist damit gemeint, dass eine Schuldbarkeit dann in Erscheinung tritt, wenn homosexuelle Männer sich in der Art zusammentun, dass sie in widernatürlicher und frevlerischer Form sich gebärfähig machen (z.B. durch Genmanipulation usw.) und dann sexuelle Beziehungen aufnehmen, um dieserart Nachkommenschaft zu zeugen:

139. So aber verstosset der Mann wider die Führung der Schöpfung in diesem Belange, wenn er also sich tuet zusammen als Mann mit einem andern Manne in frevlerischer Form der Berührung einer Beziehung zum Geschlechtlich-Sexuellen, so wird er schuldbar lebenszeitlich für einen Massnahmeerfüllungsort, und also soll auch sein dieselbe Massnahme, wenn da Mann oder Weib sich zusammentuet mit andersartigen Lebensformen, wie da genennet ist das Getier.

Auch die Verse 6 und 8, Kap.12, auf Seite 49 des Talmud Jmmanuel beziehen sich auf dasselbe wie der vorgenannte Vers 139 des OM:

6. Schlafen aber zwei Männer einander bei, sollen sie bestraft werden also, denn die Fehlbaren sind des Lebens und dessen Gesetzen unwürdig und handeln ketzerisch, so sie entmannt werden sollen und ausgestossen und verbannt vor dem Volke.
8. Da sich Besamung und Besamung zusammentun, da wird das Leben geschändet und getötet ...

AIDS-Herkunft und Schuld der Widernatürlichen

Über die AIDS-Seuche sprechen die Semjase-Blocks folgendes: «Bei dieser für den Erdenmenschen noch unheilbaren Krankheits-Seuche handelt es sich um das Produkt eines mit Gewalt deformierten und mutierten Virus', der das menschliche körpereigene Abwehrsystem völlig lahmlegt und gar zerstört, was unweigerlich zum Tode führen muss bei auch nur geringen Krankheits- oder Verletzungsanlässen. Schuldtragend an dieser tödlichen Seuche sind die Erdenmenschen selbst, und zwar die Widernatürlichen, womit die Sexuell-Widernatürlichen angesprochen sind, deren Tun unverständlicherweise von vielen Erdenmenschen geduldet, toleriert oder gar befürwortet wird.» Damit wird gesprochen von sodomistisch ausgearteten Homosexuellen und den sodomistisch ausgearteten bisexuellen Männern. «Beides entspricht einem naturwidrigen Gesetzesbruch, der zwangsläufig einmal zu schweren Konsequenzen und zum Tode führen muss; denn das Natürliche kann nicht auf viele Jahrtausende hinaus missachtet, gestört und umgangen werden, ohne dass sich dies eines Tages rächt. Normale Homosexualität und normale männliche Bisexualität sind aber natürlich widernatürlich, nicht verabscheuungswürdig und nicht naturgesetzverstossend, wie auch doppelgeschlechtliche Beziehungen und gleichgeschlechtliche Beziehungen unter weiblichen Lebensformen normal und gesetzmässig sind (siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte› und ‹Gesetz der Liebe› = FIGU). Grundlegend ist die AIDS-Seuche entstanden durch sodomistisch ausgeartete Widernatürlichkeiten homosexueller und bisexueller Männer, die sich also der Sodomie hingaben. Insbesondere konnte die Seuche entstehen durch das Sichzusammenfinden verschiedener Wirkstoffe, die nur Affen-Lebensformen in sich tragen und die sich vereinen konnten mit Menschen durch das an sich ekelhafte sexuelle Sodomietun von Männern. An und für sich wäre die dadurch übertragene und bereits schon sehr alte und gefährliche Krankheit mit irdischer Medizin noch heilbar gewesen, doch dadurch, dass sich die Sodomisten unter den Homosexuellen und Bisexuellen untereinander sexuell vertaten, veränderte sich der Seucheerreger derart noch weiter, dass er

zum unbedingt tödlichen Faktor wurde, und gegen den nun erst Medikamente und Abwehrmittel gefunden und erstellt werden müssen. Dabei ist jedoch zu befürchten, dass diese Medikamente erst dann gefunden werden, wenn die Seuche bereits weltweit grassiert, was zu ähnlichen Geschehen führen kann wie damals zur Pestzeit, die ja auch durch Menschenschuld derart viele Opfer fordern konnte.
Schuld an dieser Seuche tragen also die verwerflich handelnden und wider die natürlichen Gesetze verstossenden sodomistisch ausgearteten homosexuellen und bisexuellen Männer. Mitschuldig an dieser Seuche sind aber auch alle jene, die sodomistisch ausgeartete Homosexualität und Bisexualität sowie die Sodomie im besonderen tolerieren und befürworten, obwohl diese Sexualitätsformen absolut naturgesetzwidrig sind und bei deren Betreibung in jedem Fall früher oder später damit gerechnet werden muss, dass tödliche oder zumindest lebensgefährliche Konsequenzen in Erscheinung treten, denen viele Lebensformen der gleichen Gattung anheimfallen werden. Dies wird auch in diesem Fall in Erscheinung treten, denn auch die Mitverantwortlichen und auch die Unschuldigen werden bald von der AIDS-Seuche befallen werden, so also auch die Heterosexuellen, die sogenannten Normalsexuellen.
Übertragbar ist die AIDS-Seuche wie jede andere gefährliche Geschlechtskrankheit, nämlich nur durch direkten Kontakt, insbesondere durch sexuelle Handlungen, durch Blut-Küsse und offene Wunden, im weiteren aber auch durch indirekte Kontakte wie Blut-Speichelüberwurf usw. Dass sich die Seuche-Erreger an bestimmten Materialien wie Toilettenschüsseln, Gläsern und Handtüchern usw. festsetzen und sich längere Zeit am Leben erhalten und so ebenfalls auf andere Menschen ansteckend wirken können, das ist nicht der Fall.» Die AIDS-Erreger verhalten sich auch in dieser Beziehung gleich wie Erreger anderer Geschlechtskrankheiten (so die Erreger nur, wie bei Syphilis und Tripper, direkt oder direkt-indirekt übertragen werden können, also nicht durch Ablagerungen und Wiederaufnahme, wie z.B. an Gläsern, Handtüchern und Toiletten usw.). In jedem Fall jedoch ist dem Erdenmenschen grösste Vorsicht geboten, ansonsten die Seuche sehr schnell zu grassieren beginnt und in kürzester Zeit weltumspannend wird. Direkte Kontakte mit Unbekannten oder solchen Mitmenschen, denen man ihrer Gesundheit nicht zu grössten Prozenten sicher sein kann, sollten vermieden werden. Bei Handbegrüssungen sollten die Hände umgehend wieder gereinigt werden und Kussbegrüssungen und dergleichen sollten völlige Unterlassung finden, so auch körperliche Kontakte aller Art – hin bis zur gesetzwidrigen Unsitte des Erdenmenschen, häufige Sexualbeziehungen zu pflegen mit anderen Mitmenschen, ohne dass es sich um die eigentlichen eigenen Partner handelt. Eine Unsitte, die so widernatürlich ist wie die Sodomie, die in erster Form ebenfalls bereits ihre Folgen zeitigt durch die KARIBISCHE HERPES, die eine mutierte und ausgeartete Form der weltweit verbreiteten HERPES GENITALIS darstellt. Auch die karibische oder auch amerikanisch genannte HERPES ist eine Ausartungsseuche unheilbarer Form, wie bereits erklärt wurde, die aber in kommender Zeit noch weiter ausarten und so tödlich werden wird wie die AIDS-Seuche, wenn der Erdenmensch nicht umgehend seiner sexuellen Ausartung Einhalt gebietet.
Die Plejadisch-plejarischen-Kontaktberichte besagen zu weiteren Seuchen der Zukunft: «Es sind dies leider nicht die einzigen Krankheiten und Seuchen, denn in absehbarer Zeit werden noch andere und sehr viel schlimmere folgen. Einerseits gehen die zu erwartenden neuen Krankheiten und Seuchen vom Menschen und durch dessen Schuld selbst aus in direkter Form, andererseits werden auch indirekte Folgen in Erscheinung treten, und zwar durch die vom Menschen zerstörte Natur und Atmosphäre, und im weiteren werden auch aus dem Weltenraum neue Erreger von Krankheiten und Seuchen hereingebracht durch die Raumkapseln usw.»

Was hältst du davon, ich meine, wie ich die Erklärung abgefasst habe. Ist alles verständlich und ausreichend genug?

Ptaah

27. Meines Erachtens ist alles präzise und genau beschrieben, folglich auch keine Missverständnisse zu erwarten sein dürften.
28. Die gleiche Erklärung solltest du auch in eurer 3-Monatsschrift veröffentlichen, um Missverständnissen entgegenzuwirken, die beim einfachen Lesen der Genesis-, OM- und Talmud-Verse auftreten können und sicher auch bei jenen Lesern auftreten, denen die Materie der Geisteslehrsprache fremd ist.

Billy Solche Missverständnisse sind leider bisher tatsächlich in Erscheinung getreten. In der nächsten Wassermannzeit-Ausgabe wird aber mein Aufsatz bereits als Artikel veröffentlicht, in etwas abgeänderter Form.

Ptaah
29. Das entspricht einer Notwendigkeit.

Billy Dann zum nächsten Belang: In 17monatigen Verhandlungen haben sich der Vatikan und Israel über die Modalitäten der gegenseitigen Anerkennung und über die Normalisierung ihrer Beziehungen geeinigt, wobei das Abkommen seinen letzten Schliff am Mittwoch, den 29. Dezember erhalten hat und die diplomatischen Beziehungen vermutlich im April aufgenommen werden sollen. Gemäss den Prophetien ist dies ein sehr böses Omen und weist darauf hin, dass nun doch noch ein Dritter Weltkrieg drohen soll. Auch der schwachsinnige russische Kriegshetzer und Extremist Schirinovsky passt dabei in dieses Bild, wonach die Bedrohung eines Dritten Weltkrieges tatsächlich wieder in den Bereich der Möglichkeit gerückt sein dürfte.

Ptaah
30. Das entspricht leider den tatsächlichen Fakten.
31. Einerseits ist die Prophezeiung des Vatikan-Israel-Bündnisses Wirklichkeit geworden, das tatsächlich als böses Omen für einen zu drohen beginnenden Dritten Weltkrieg spricht, und andererseits ist der Extremist Schirinovsky tatsächlich ein ungewöhnlich übler Kriegshetzer und Despot, dem ein Erzwingen eines Dritten Weltkrieges nicht nur zuzumuten ist, sondern der diesbezüglich darauf hinarbeitet.
32. Die durch Gorbatschov herbeigeführte Wandlung zum Besseren und zum Frieden in wachsender Form erleidet dadurch bereits eine starke Dämpfung, die sich recht schnell in eine Nie-

Abkommen zwischen Israel und dem Vatikan

Diplomatische Beziehungen vermutlich im April

Nach 17monatigen Verhandlungen haben sich der Vatikan und Israel in einem Vertrag über die Modalitäten der gegenseitigen Anerkennung und über die Normalisierung der Beziehungen geeinigt. Den letzten Schliff erhielt das Abkommen am Mittwoch im Vatikan.

R. St. Rom, 29. Dezember

Am 29. Juli 1992 haben die israelische Regierung und der Vatikan eine permanente bilaterale Kommission gegründet mit dem Ziel, das Verhältnis zwischen Israel und dem Heiligen Stuhl endgültig zu entkrampfen. Der Vatikan anerkannte zwar den israelischen Staat de facto, doch als Papst Paul VI. 1964 in das Heilige Land reiste, nannte er das israelische Staatsoberhaupt in einer schriftlichen Grussadresse ohne jeden geographischen Hinweis «Präsident Schasar». Das von Johannes XXIII. einberufene Konzil hatte für die katholische Seite den Grundstein für eine Aussöhnung zwischen den Religionen gelegt, indem es sich von der verallgemeinernd-diskriminierenden Bezeichnung der «Gottesmörder» distanzierte. Der Sechstagekrieg brachte die Parteien wieder etwas auseinander, weil Israel den vorher jordanischen Teil Jerusalems besetzte. Paul VI. verlangte daraufhin für Jerusalem ein Spezialstatut mit internationaler Garantie für die verschiedenen im Heiligen Land lebenden religiösen Gemeinschaften. 1980 beschloss die Knesset ein Gesetz, das Jerusalem zur ewigen und unteilbaren Hauptstadt Israels erklärte und die israelische Regierung als alleine zuständig für den Zugang zu den Kultstätten und deren Pflege erklärte.

Langsames Vorgehen

Johannes Paul II., der aus einem Land mit zeitweise starken antisemitischen Tendenzen stammt, schien von Anfang an eine endgültige Klärung eines Streits anzustreben, dessen Urgründe nun eben bald 2000 Jahre alt sind. In Erinnerung ist der ergreifende Besuch, den er 1979 während seiner ersten Polenreise dem Konzentrationslager Auschwitz abstattete. Sieben Jahre später folgte der Besuch des Papstes in der Synagoge von Rom. Das Judentum wurde nun als die ältere Schwester des Christentums bezeichnet. Im Januar 1991 verbreitete der vatikanische Pressedienst eine Note, in der aus seiner Sicht die Gründe für die nie erfolgte Aufnahme diplomatischer Beziehungen dargelegt wurden. Im wesentlichen ging es um die Anerkennung des palästinensischen Volkes, um den Status von Jerusalem und um Garantien für die katholischen Gemeinden, Schulen und anderen Institutionen in Israel und in den besetzten Gebieten. Der Handlungsspielraum des Vatikans war lange Zeit dadurch begrenzt, dass der Heilige Stuhl fürchtete, die Katholiken in den arabischen Ländern hätten unter einer Entspannung zwischen Rom und Jerusalem zu leiden. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und vor allem nachdem die militanten arabischen Staaten nicht mehr auf die Rückendeckung der Sowjetunion zählen konnten, wurden die Probleme einfacher.

Nichts über den Status Jerusalems

Der Vertrag, der erst nach der Unterzeichnung in Jerusalem veröffentlicht werden soll, bedarf selbstverständlich der Ratifizierung; einerseits durch die Knesset, anderseits durch den Papst. Während man im Vatikan das Abkommen als erste Etappe bezeichnet, wird er in Jerusalem Grundlagenvertrag genannt. Einen politischen Klimasturz ausgenommen ist mit dem Austausch von diplomatischen Vertretern für den April zu rechnen. Laut israelischen Indiskretionen regelt der Vertrag die Rechtslage der 70 000 Katholiken und die Rechtsstellung der katholischen Kirche in Israel. Die Kirche hat das Recht, auf israelischem Boden Schulen aller Stufen einzurichten, die Kommunikation unter Katholiken unterliegt keinen staatlichen Zwängen. Pilgerfahrten und karitative Tätigkeit werden gewährleistet. Israel verpflichtet sich zur Erhaltung und Respektierung des Status quo der christlichen Kultstätten. Der Heilige Stuhl seinerseits hat in dem Dokument die Verurteilung aller Manifestationen des Antisemitismus und aller gegen das jüdische Volk und gegen einzelne Juden gerichtete Diskriminierungen bekräftigt. Der Status Jerusalems wird, soweit bekannt, im Vertrag nicht erwähnt. Israel scheint Gespräche über die religiösen Stätten, an denen auch Vertreter des Islams teilnehmen müssten, zu einem späteren Zeitpunkt nicht auszuschliessen. Der Vatikan wird inskünftig bei Friedensgesprächen im Nahen Osten mitreden wollen; er soll aber die Zusicherung gegeben haben, sich zu territorialen Fragen nicht zu äussern.

Der Vatikan ist der letzte europäische Staat, der Israel anerkennt. Die Balfour-Erklärung aus dem Jahre 1917 zugunsten einer jüdischen Heimstätte hatte am Tiber noch grosse Besorgnis verursacht, und 1922 protestierte der Kardinalstaatssekretär Gasparri beim Völkerbund gegen eine Vorzugsbehandlung der Juden in Palästina. Nach der Gründung des Staates Israel vergingen nochmals 45 Jahre, bis die katholische Kirche die Empfindlichkeiten verschiedener Art überwunden hatte. Von Rom aus betrachtet begann der Konflikt mit dem Judentum kurz vor Christi Geburt, als die ersten Juden in der Ewigen Stadt angesiedelt wurden. Zwei der grössten Kaiser des Altertums, Titus Flavius und Hadrian, brachten im ersten und im zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung dem auserwählten Volk Tod und Verheerung.

Papst Johannes Paul II. hat für Mai eine Reise in den Libanon angekündigt und hat die Absicht, später im Jahre 1994 auch das Heilige Land zu besuchen.

Mehr christliche Pilger in Israel erwartet

Jerusalem, 29. Dez. (Reuter) Israel erwartet nach der Normalisierung der Beziehungen zum Vatikan deutlich mehr christliche Pilger im Heiligen Land. Tourismusminister *Uzi Baram* sagte am Mittwoch vor Journalisten in Jerusalem, er erwarte nach der Unterzeichnung des Abkommens mit dem Vatikan künftig bei Pilgerreisen ein sehr starkes Wachstum. Nach Barams Angaben kamen 1993 fast zwei Millionen Touristen nach Israel, zehn Prozent mehr als im Vorjahr.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 30. Dezember 1993

Blick, Zürich, Montag, 3. Januar 1994

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. April 1994

LDP-Kongress: Alle Macht an Schirinowskij

Der Kongress der rechtsextremen Liberaldemokratischen Partei Russlands (LDP) hat den Parteiführer Wladimir Schirinowskij bis zum Jahr 2004 in seinem Amt sowie als Kandidat für die russische Präsidentenwahl von 1996 bestätigt und ihn mit absoluter innerparteilicher Macht ausgestattet. Schirinowskij setzte seiner Partei erneut die Wiederherstellung der Sowjetunion in ihren alten Grenzen zum Ziel.

Schirinowskijs Liberaldemokraten – die aus gutem Grund weder liberal noch demokratisch genannt zu werden verdienen – sind am Samstag in Moskau

Von Christoph Güdel, Moskau

zu ihrem fünften Parteitag zusammengetreten. Die 343 Delegierten legten die ganze Macht in ihrer Bewegung für zehn Jahre, das heisst bis zum Jahr 2004, in die Hände des 47jährigen Parteichefs. In dieser Zeit darf Schirinowskij über die Zusammensetzung sowohl der zentralen als auch der regionalen Führungen ohne jegliche Einsprachemöglichkeit anderer befinden. Parteikongresse, bei denen es sich bisher um reine Akklamationsforen handelte, sollen alle drei Jahre abgehalten werden.

Zurück zur UdSSR

In seiner Eröffnungsansprache unterstrich Schirinowskij, die LDP trete für einen russischen Staat in den Grenzen der Sowjetunion von 1977 ein. In früheren Erklärungen des zu aggressiven Ausbrüchen neigenden Politikers war von den russischen Grenzen von 1917 unter Einschluss Finnlands und eines grossen Teils von Polen die Rede gewesen. Konsequenz liegt indessen nicht in der Art Schirinowskijs, oder höchstens insofern,

Schirinowskij vor den Delegierten seiner Partei in Moskau. (k)

als eine Umsetzung seiner Parolen in die Praxis unweigerlich zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit den meisten Nachbarn Russlands führen müsste. Insgesamt ist es schwer vorstellbar, dass eine Mehrheit der russischen Wähler 1996 die Geschicke des Landes einem Mann in die Hände legen wird, dessen Aussagen und Verhalten jeden Sinn für Mass und Vernunft vermissen lassen. Allerdings haben liberaldemokratische Kandidaten bei den Parlamentswahlen vom 12. Dezember letzten Jahres mehr als 23 Prozent der Stimmen erhalten, so dass weiter Grund zur Besorgnis besteht.

Der Kongress der Liberaldemokraten wurde am Sonntag mit weitgehend unverändertem Teilnehmerfeld als «Weltkongress der slawischen, orthodoxen und christlichen Nationen» fortgesetzt, an dem Schirinowskij ausrief, «wenn russische Truppen auf dem Balkan stehen, werden sie niemals eine Erniedrigung der slawischen Völker zulassen». Russland werde unter seiner Führung «so viele Divisionen auf den Balkan schikken, wie es unsere slawischen Brüder wünschen». Schirinowskij forderte dabei die Gründung einer Union der osteuropäischen slawischen Völker. Dennoch war der Fortsetzungskongress insbesondere auch als Demonstration der Solidarität mit den ausserhalb der Grenzen Russlands lebenden Russen gedacht. Solidarität in diesem Sinne muss freilich auch als Bereitschaft zur Unterwerfung von Nichtrussen verstanden werden. Schirinowskij, der unter einem Spruchband mit der Aufschrift «Die LDPR auf dem Weg zur Macht» auftrat, sagte voraus, «die Flagge Russlands wird wieder über den Städten Kasachstans, Zentralasiens und des Kaukasus gehisst werden». Dass die meisten osteuropäischen Völker, die bittere Erfahrungen mit russischem und russisch-kommunistischem Imperialismus gemacht haben, solchen Solidaritätsbekundungen aus Moskau kaum ein offenes Ohr leihen werden, scheint ihn nicht zu bekümmern.

Ruzkoj kehrt zurück

Der unlängst auf Grund des Amnestiebeschlusses der Staatsduma aus der Untersuchungshaft entlassene frühere russische Vizepräsident Alexander Ruzkoj hat am Sonntag seine politischen Aspirationen in Erinnerung gerufen. Genau wie Schirinowskij und ebenfalls unter Zuhilfenahme eines nationalistischen Vokabulars strebt er die Nachfolge Jelzins an. Am Sonntag sprach Ruzkoj bei einer öffentlichen Trauerkundgebung für die Opfer des Putschversuchs vom 3. und 4. Oktober 1993 in der Nähe des Weissen Hauses in Moskau. Die Kundgebungsteilnehmer waren mit dem üblichen Zubehör an roten Fahnen und Spruchbändern mit altkommunistischen und nationalistischen Parolen aufmarschiert. Sie schienen zu vergessen, dass sie und ihre Rädelsführer im wesentlichen selbst für die Auslösung der bürgerkriegsähnlichen Oktober-Ausschreitungen – und damit indirekt auch für deren Niederschlagung durch die Armee – verantwortlich waren. Ruzkoj selbst ergriff die Gelegenheit, Russlands jetzige Führung der Amerikahörigkeit zu bezichtigen; das Land drohe eine «Kolonie des Westens» zu werden.

derlage verwandeln kann, wenn der Wahnsinnige tatsächlich an die von ihm angestrebte Macht kommt.

33. Diesbezüglich kommt es nun auf das russische Volk sowie auf alle Verantwortlichen der gesamten Welt an, ob dieser Kriegshetzer wirklich an die oberste Macht gelangt oder ob er gestürzt und endgültig aus dem Machtbereich entfernt wird.
34. Er ist eine Bedrohung für die gesamte Welt, denn wenn er tatsächlich an seine angestrebte Macht gelangt, dann ist das Schlimmste zu befürchten.

Billy Er ist noch schlimmer als Saddam Husain, mit dem er ja liiert sein soll. Ist einer allein von diesen beiden schon ein gewaltiges Übel, so sind sie zusammen das Böse selbst. Sie endgültig auszuschalten wäre meines Erachtens ein reiner Notwehrakt.

Ptaah

35. Das entspricht der Richtigkeit, doch diese Verantwortung liegt bei jenen, welche die Macht dazu besitzen, und diese sind alle dafür verantwortlich.

Billy Das verstehen natürlich all die Falschhumanisten und Falschfriedlichen nicht, denen es nicht einleuchtet, dass durch eine logische Gewaltanwendung sehr viel Unheil vermieden werden kann und Frieden, Ruhe und Ordnung geschaffen werden können. Eine Tatsache, die auch auf Ex-Jugoslawien zutrifft, wo die UNO und NATO schon längst hätten Frieden und Ruhe sowie Ordnung schaffen können, wenn sie durch logische Gewalt in die Kriegshandlungen eingegriffen und diese zum Erliegen gebracht hätten. Doch die Dummheit und Feigheit dieser beiden Organisationen spricht für sich, ebenso die derjenigen Länder, wie z.B. Deutschland usw., die gegen einen Eingriff sind und sich falschhumanistisch auf falsche Menschlichkeitsgesetze und dergleichen berufen. Dass sie aber dadurch Tausende und Abertausende unschuldiger Menschen bedenkenlos dem Kriegs- und Revolutionentod ausliefern, das stört sie in keiner Weise. Um das dann zu verdecken und abzuschwächen, holen sie dann Verwundete aus den Kriegsgebieten, um sie zu hegen und zu pflegen, damit jedoch nichts anderes bezweckend, als eine falschhumane Alibiübung, mit der sie sich vor der ganzen Welt zu rechtfertigen versuchen.

Ptaah

36. Du hast natürlich recht.

Billy Eine weitere Frage: Es kommt recht häufig vor, dass kleinere und grössere Eisbrocken vom Himmel fallen, wobei einige ganz eindeutig von Flugzeug-Toiletten stammen, wenn diese mit Fäkalien vermischt sind. Andere aber müssen anderen Ursprungs sein. Hie und da gibt es auch richtiggehende Eisstückehagel, wobei die einzelnen Stücke oft sehr gross sind. Gar zentnerschwere und noch grössere Stücke fallen hie und da auf die Erde, wobei sich die Wissenschaftler und auch die Laien die Herkunft dieser Eisstücke nicht erklären können. Darüber sprachen wir schon 1975, wobei du mir auf der Grossen Reise erklärtest, dass es sich dabei um Eismeteore handle, die als Einzelstücke oder als ganze Schwärme in die irdische Atmosphäre eindringen und zur Erde stürzen, ohne dass sie sich während des Niederfalls auflösen resp. schmelzen würden. Dazu die Frage: Hat diese Erklärung eine allgemeine Gültigkeit, wenn von den Flugzeug-Toiletten-Eisstücken abgesehen wird?

Ptaah

37. Wenn von den Eisstücken abgesehen wird, deren Ursprung bei Fluggeräten zu suchen ist, dann handelt es sich bei allen anderen Eisstücken um solche, die durch den freien Weltenraum treiben und in den Anziehungsbereich der Erde gelangen, wo sie dann auf den Planeten niederstürzen.

Selbstverleugnung

Alma Ata (ap) Nach amtlichen Dokumenten hat der russische Politiker Wladimir Schirinowskij bis zum Alter von 18 Jahren einen jüdischen Nachnamen getragen. Entsprechende amtliche Unterlagen entdeckte ein Reporter, der für die Nachrichtenagentur AP und den Fernsehsender CNN arbeitet, in Alma Ata. Schirinowskij bestreitet energisch, dass er oder seine Eltern jüdischer Abstammung seien. Gegenüber CNN erklärte er, die Dokumente seien «gegen mich angefertigt worden» und somit gefälscht. Die Frage nach seiner Herkunft hat Bedeutung erlangt, da Schirinowskij auch durch antisemitische Ausfälle von sich reden macht.

Schirinowskij wurde in Kasachstans Hauptstadt Alma Ata geboren, wo er auch aufwuchs. Die Unterlagen, die dort in insgesamt vier Archiven entdeckt wurden, weisen aus, dass sein Nachname auf der Geburtsurkunde mit Eidelstein angegeben wurde. Im Juni 1964 änderte er diesen Namen in Schirinowskij. Dies geschah kurz bevor er nach Moskau zog, um dort zu studieren. An den Hochschulen galt damals ein Quotensystem für Volksgruppen in der UdSSR, was dazu führte, dass unter anderem Juden oder auch nur Bewerber mit jüdisch klingenden Namen abgewiesen wurden.

Mitarbeiter der Archive in Alma Ata bezeichnen die amtlichen Unterlagen dort als authentisch. Den Dokumenten zufolge war Schirinowskijs Mutter zunächst mit Andrej Wasiljewitsch Schirinowskij verheiratet. Dieser starb im August 1944 an Tuberkulose, 18 Monate ehe Wladimir am 25. April 1946 geboren wurde. Fünf Monate vor dieser Geburt heiratete die Mutter einen Mann namens Wolf Isakowitsch Eidelstein, der offiziell als Jude registriert war. Dadurch wurde sie Alexandra Pawlowna Eidelstein, ihre Nationalität wurde mit «russisch» angegeben. Über Eidelstein gibt es weiter keine Aufzeichnungen. Auf Schirinowskijs Geburtsurkunde ist sein Nachname handschriftlich mit Eidelstein eingetragen. Das wurde später durchgestrichen und in anderer Handschrift durch den Namen Schirinowskij ersetzt. Einer beigefügten Erklärung zufolge wurde diese Änderung 1964 vorgenommen. Ein anderes Dokument, auf der die Namensänderung beurkundet ist, trägt die Unterschrift des Antragstellers: Eidelstein.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. April 1994

Billy Dass sie esoterische Momente aufweisen und als derartiger Eisniederfall gelten müssen und vielleicht gar aus einer anderen Dimension kommen und zur Erde niederfallen, wie die Esoteriker und sonstigen Geistergläubigen behaupten, hat keinen Wahrheitsgehalt, oder?

Ptaah
38. Mit Sicherheit nicht, denn bei diesen Behauptungen handelt es sich um esoterische Märchen.

Billy Danke, dann bin ich schon bei der nächsten Frage: Seit verschiedenen Hunderten von Jahren werden auf der ganzen Welt immer wieder gewaltige Detonationen am Himmel registriert. Dies geschieht sowohl über Wüstengebieten als auch sehr häufig über Seen und Meeren, wobei jedoch auch gewöhnliche Landschaften nicht davon ausgeschlossen sind. 1908 z.B. ist eines jener Jahre, da über dem Bodensee gewaltige Detonationen erfolgten, die als Seebrüllen usw. Einlass in die Geschichte fanden. Auch Seeschiessen wurde ein geläufiger Ausdruck, wie auch andere Bezeichnungen. Die Erklärungen dafür waren sehr vielfältig und reichten von Kanonenschiessen über Kriegsgefechte bis hin zu wahngläubigen Behauptungen, dass Dimensionentore explosionsartig die Luft zerreissen würden usw. In der Neuzeit und Gegenwart werden solche Detonationen dem Schallmauerdurchbruch von Düsenflugzeugen zugesprochen sowie Machenschaften von UFOs. Im verflossenen Jahrzehnt fanden solche Geschehnisse öfters in Europa statt, wie auch vom 1. bis 10. November 1977 in Norddeutschland, so aber auch in Südniedersachsen und Nordhessen, wobei aus einem Nichtverstehen der Dinge heraus ernsthaft behauptet wurde, dass feindliche Flugzeuge Schallmauerdurchbruch-Tests gemacht hätten. Auch die UFO-Theorie fand fleissig Gläubige. Alles ist natürlich Unsinn, denn die Erklärung für diese gewaltigen Detonationen ist so sehr einfach, dass es beinahe lachhaft anmutet, dass die Erdenwissenschaftler nicht schon lange selbst darauf gestossen sind. Meinerseits habe ich es ja selbst auch herausgefunden, ohne dass ich Wissenschaftler bin. Und dass ich richtig lag, das hat mir Quetzal bestätigt, als ich ihm meine Vermutung kundtat von Erlebnissen dessen, dass ich in verschiedenen Wüstengebieten der Erde und über verschiedenen grösseren Seen und über den Meeren gewaltige Detonationen miterlebte, die ich einerseits als Luftbeben bezeichnete und andererseits als Trockengewitter, die meines Erachtens unter besonderen klimatischen Bedingungen zu gewaltigen Detonationen in der Atmosphäre führen und eben gar Luftbeben auslösen, die alles erschüttern, und zwar sogar die Erdoberfläche. Solche Geschehen aber gab es schon seit alters her, wobei die wahngläubigen Menschen sich natürlich dafür keine Erklärungen zurechtlegen konnten, weshalb sie die Vorkommnisse eben Geistern oder esoterischen Momenten zuschrieben, wie auch Drachen, Maaren und Monstern usw. Gleiches wurde auch getan bei Eiskrachen, wenn in gefrorenen Seen und Flüssen usw. Eisplatten krachend barsten. Die Frage ist nun die, ob es noch andere Begründungen gibt für solche Vorkommnisse ausser jene, die ich selbst herausgefunden und von Quetzal bestätigt erhalten habe? Dazu gehören auch die Meteore, die die Erdatmosphäre streifen, explodieren und laute oder leise Knallgeräusche erzeugen, die besonders in stillen Nächten zu hören sind, jedoch auch tagsüber, wenn die Detonationen der explodierenden Meteore stark und laut genug sind.

Ptaah
39. Es gibt keine weiteren Erklärungen dafür, denn sie sind erschöpfend.
40. Solche Geschehnisse der Natur und der Elemente sind nicht auf die Erde beschränkt, denn es handelt sich um natürliche Ereignisse, die auf allen Planeten und Monden im gesamten Universum stattfinden, wenn sie über eine geeignete Atmosphäre und die klimatischen Veränderungsmöglichkeiten verfügen.

Billy Quetzal sprach damals von Atmosphärebeben, die ich eben Luftbeben nannte, wohl eben deshalb, weil bestimmte atmosphärisch-klimatische Bedingungen herrschen müssen, um solche Trockengewitter usw. hervorrufen zu können, die oft über mehrere Tage oder gar zwei, drei Wochen anhalten können, wobei auch Blitze erzeugt werden, die, wörtlich genommen, tatsächlich aus der Bläue des sonnebeschienenen Himmels hervorschiessen, wie ich das mehrfach beobachten konnte. Der seit alters her bekannte Ausspruch «Wie ein Blitz aus heiterem Himmel» dürfte wohl auf solchen Beobachtungen früherer Zeiten beruhen, oder was meinst du?

Ptaah
41. Das ist richtig, diese Worte führen tatsächlich auf derartige beobachtete Vorkommnisse zurück.

Billy Ich habe bei solchen Trockengewittern und Luft- resp. Atmosphärebeben auch mehrmals beobachtet, dass in Seen und Flüssen oder in Meeren das Wasser plötzlich zu kochen begann oder eben den Anschein machte, dass es kochen würde. Gleiches sah ich auch in Wüstengebieten, nur dass dort eben der Sand zu kochen schien. Jedenfalls spritzte der Sand resp. das Wasser säulenartig hoch, was den Eindruck des Kochens erzeugte. Meines Erachtens könnte dieses Phänomen jeweils dadurch in Erscheinung getreten sein, dass Druckwellen von oben, aus den Trockengewitter- resp. Bebenherden heraus, auf den Sand sowie auf das Wasser peitschten, wodurch Fontänen entstanden, die den Eindruck eines Kochens erweckten. So sehe ich das.

Ptaah

42. Womit du die Fakten auch richtig erkannt hast, wenigstens im grossen und ganzen, denn die physikalischen Wichtigkeiten, die zu der von dir erklärten Erscheinung führen, sind etwas komplizierter.
43. Grundsätzlich jedoch hast du mit deiner einfachen Beschreibung recht.

Billy Schön – wenigstens etwas. Danke. Wenn wir nun aber schon bei Gewittern usw. sind, dann noch eine damit zusammenhängende Frage: Ist es so, dass die Gewitter und Unwetter usw. laufend gewaltiger werden, je mehr sich die Erdatmosphäre erwärmt?

Ptaah

44. Da besteht tatsächlich ein direkter Zusammenhang zwischen Erdatmosphäreerwärmung und Unwettern.
45. Je mehr die Wärme ansteigt, desto elementarer werden die Gewitter, die Schneestürme und Unwetter usw.
46. Auch die elektrischen Entladungen in der Atmosphäre steigen in hohen Werten an, so auf 1 Grad Mehrwärme, wodurch die Blitztätigkeit um 10 Kilovolt erhöht wird.
47. Durch den Anstieg der Wärme, die durch Umweltverschmutzung erzeugt wird und zum Treibhauseffekt führt, vermehren sich die Unwetter und Elementarkatastrophen.

Billy Wovon ja gegenwärtig Kalifornien ein Lied singen kann sowie auch verschiedene andere amerikanische Staaten. Das Wärmerwerden des Klimas verändert die ganze Welt und löst überall Katastrophen aus.

Ptaah

48. Eine zwangsläufige Folge erdenmenschlicher Uneinsichtigkeit.
49. Der Erdenmensch selbst ist dafür verantwortlich, was diesbezüglich auf und mit dem Planeten geschieht.

Billy Der Erdenmensch ist grössenwahnsinnig und hört nicht auf eure Warnungen. Grundsätzlich liegt ja alles Übel in seinem Ursprung, in der Überbevölkerung, doch kaum jemand will dies anerkennen. Zu viele Irre, Unverständige und Unvernünftige gibt es noch auf der Welt, die nur für sich selbst denken und ihr eigenes Wohl im Sinn haben. Das müssen wir leider immer und immer wieder erkennen bei unserer Aktion gegen die Überbevölkerung. Interessanterweise sind es gerade die Österreicher, die in Sachen Überbevölkerung äusserst negativ und gar mit Morddrohungen gegen uns reagieren, natürlich feige und anonym – selbst von amtlichen Stellen aus, wie wir in Erfahrung brachten. Von der ganzen Welt sind es momentan tatsächlich nur die Österreicher, die in dieser negativen Art und Weise reagieren. Amtsstellen und Private anderer Länder haben sich im Gegensatz dazu für unsere Bemühungen bedankt, und weltweit wird seit unserer Aktion ‹Kampf der Überbevölkerung› in Radio und Fernsehen sowie in Zeitschriften und Zeitungen usw. sehr häufig über dieses Problem gesprochen. Dass dabei nicht gerade fair vorgegangen wird in der Hinsicht, dass wir von der FIGU als die eigentlichen Auslöser dieses plötzlichen und weltweiten Interesses als Urheber des Ganzen verschwiegen werden, das stört uns eigentlich nicht gross, denn wichtig ist ja nur, dass der Kampf gegen die Überbevölkerung nun endlich an die Öffentlichkeit gelangt in der Form, dass die erforderlichen Informationen zu den Menschen gelangen.

Ptaah

50. Die Stänkerer und Selbstherrlichen aller Länder werden aber trotzdem gegen die notwendigen Massnahmen zur Überbevölkerungseindämmung angehen und ähnliche Reaktionen zeigen wie die Österreicher, wobei diese allem Anschein nach aber ganz besonders stur, unverständig und verantwor-

tungslos sein müssen in dieser Beziehung, wobei natürlich nur von jenen die Rede ist, welche sich in dieser Art und Weise gegen alle Vernunft sträuben und euch gar drohen.

Billy Natürlich, denn man kann ja nicht alle Österreicher in den selben Kübel werfen, denn wie überall anders gibt es auch in Österreich gute, verantwortungsbewusste und anständige sowie weitdenkende Menschen. Lassen wir jedoch dieses Thema und gehen wir zur nächsten Frage über, die sich darauf bezieht, von woher die Ur-Lyraner eigentlich kamen und wann sie sich in den Lyra-Wega-Gebieten niederliessen.

Ptaah
51. Der Zeitpunkt ihrer ersten Auswanderung liegt 110 Millionen Jahre zurück und ihr Herkunftsort war ein Planet namens KADOS in einer fernen Galaxie, die als NEGEREN-Galaxie bekannt war, in einer mittleren Entfernung vom SOL-System von 6,3 Milliarden Lichtjahren.

Billy Und, kann man diese Galaxie von der Erde aus mit geeigneten Instrumenten sehen?

Ptaah
52. Das ist nicht möglich, denn zwischen ihrem einstigen Standort und dem unseren befindet sich eine Dunkelwolke in 5,2 Milliarden Lichtjahren Entfernung, die das Licht der Galaxie abschirmt und absorbiert.

Billy Und warum haben die Ur-Lyraner ihre damalige Heimat verlassen?

Ptaah
53. Ihr Heimatplanet verging im Feuer der Systemsonne, als diese sich zur Supernova wandelte.

Billy Dann haben sie sich also noch frühzeitig abgesetzt und emigrierten zu den Lyra-Planeten.

Ptaah
54. Nein, das ist nicht richtig, denn erst siedelten sie sich in anderen Gebieten anderer Sternsysteme und anderer Galaxien an, um erst vor 26 Millionen Jahren dann in die Lyra-Gebiete abzuwandern, wo sie einen Planeten besiedelten, der inzwischen vergangen ist, so sie dann abermals umsiedeln mussten.
55. Diese Fakten sollten für die Erdenmenschen jedoch nicht so wichtig sein, dass wir ausführlicher oder in weiterer Folge noch darüber sprechen müssten, besonders darum, da es sich bei den Lyra-Planeten um solche ausserhalb dieser Raum-Zeit-Ebene handelt.

Billy Wie du meinst, dann lasse ich künftighin solche Fragen sein. Kannst du mir aber anderweitig sagen, wann in etwa auf der Erde die ersten Blumen blühten?

Ptaah
56. Das weiss ich nicht genau, doch dürfte dies vor ungefähr 450 Millionen Jahren gewesen sein.

Billy Kann man eventuell noch Versteinerungen davon finden?

Ptaah
57. Die ältesten von uns aufgefundenen Versteinerungen von Blumen auf der Erde sind 308 Millionen Jahre alt.

Billy Habt ihr auch Kenntnisse darüber, wann die ersten Krankheiten auf der Erde in Erscheinung traten, von denen Menschen oder Vormenschen befallen wurden?

Ptaah
58. Darüber kann ich recht genaue Angaben machen, denn gemäss unseren Forschungen gab es gesundheitliche Übel und Krankheiten bereits vor rund 4,5 Millionen Jahren auf der Erde.

Billy Da gab es bereits erdkreierte Menschen?

Ptaah
59. Es waren nur menschliche Vorformen – aufrechtgehende hominide Baum- und Bodenbewohner.

Billy Aber doch eindeutig menschliche Lebensformen?

Ptaah
60. Gewiss, doch waren diese Wesen noch nicht in der Form vernunfts- und verstandesträchtig, wie dies der eigentliche Erstmensch war, der eben über eine erkennende Vernunft und über ein erkanntes Bewusstsein verfügte.
61. Diese Wesen entstanden auf der Erde zu verschiedenen Zeiten, so kein einheitliches Zeitmass angegeben werden kann.
62. Die einen nämlich entwickelten die massgebende und menschenbildende Vernunft bereits vor mehr als 3,7 Millionen Jahren, während andere erst vor 2,5 Millionen Jahren vernunfttragend wurden, andere wiederum erst vor 1,5 Millionen Jahren.

Billy Irgendwo habe ich einen Knopf in der Leitung: Früher sagte man mir doch, dass bereits vor 6–12 Millionen Jahren Menschen auf der Erde kreiert worden seien. Wie kommt es da, dass du von niedrigeren Zahlen sprichst?

Ptaah
63. Da muss ein Missverständnis vorliegen, denn vor 6–12 Millionen Jahren entstanden auf der Erde die ersten Menschen-Lebensformen, aus denen sich dann im Laufe der Zeit die menschliche Lebensform Homo Sapiens entwickelte.
64. Andererseits waren vor 5–6 Millionen Jahren auch Wesen von anderen Planeten zeitweise auf der Erde, die für einige Zeit auch hier lebten, jedoch später die Erde wieder verliessen.
65. Vielleicht sind auch diese Wesen in deiner Erinnerung gemeint, deren Vernunft bereits gegeben war?

Billy Vielleicht, ich weiss das nicht mehr genau. Es war ja auch einmal die Rede von menschlichen Lebensformen, die vor 6–8 Millionen Jahren kreiert worden sind, wie auch solche vor 8–12 Milliarden Jahren.

Ptaah
66. Ich verstehe.
67. Du bringst die Fakten etwas durcheinander, mein Freund.
68. Bei diesen vor 8–12 Milliarden Jahren kreierten menschlichen Lebensformen handelt es sich nicht um Erdenmenschen, sondern um Menschen, die ausserhalb unserer Galaxie in Erscheinung traten resp. kreiert wurden, deren ferne Nachfahren aber doch zur Erde gelangten.

Billy Lassen wir das, sonst entsteht noch mehr Verwirrung. Ich möchte dich nochmals ansprechen auf Ex-Jugoslawien: Seit bald 2000 Jahren schlagen sich die dort unten ja die Köpfe ein und massakrieren sich gegenseitig bei jeder Gelegenheit. Wusstest du, dass auch Zar Nikolaus II. von Russland mit den Völkern und Volksgruppen der damaligen Länder des jetzigen Ex-Jugoslawien mächtigen Ärger hatte und dass ihm Rasputin, der russische Wundermönch, 1908 erklärt hatte, dass diese Balkanvölker keinen Schuss Pulver wert seien?

Ptaah
69. Ja, das ist mir wohlbekannt.

Billy Dir kann ich auch nichts erzählen, was du nicht schon weisst.

Ptaah
70. Ich bin eben einige Jahre älter als du, und ich habe zudem auch Rasputin persönlich gekannt.

Billy Weiss ich, aber trotzdem dachte ich, dass ich dir etwas erzählen könnte, das dir unbekannt sei. – Pech gehabt. Pech hatte ich auch früher schon. Wie du ja weisst, habe ich stets Schwierigkeiten mit Millionen und Milliarden, die ich, weiss der Deibel warum, häufig miteinander verwechsle. Nun hat sich das gleiche Problem herausgestellt bei Lichtjahren und Kilometern. In früheren Gesprächen mit dir und

Semjase ist in bezug auf die Grosse Reise usw. oft die Rede von Novillionen und Dezilliarden gewesen, hinsichtlich von Distanzen. Damit waren ja immer Kilometer gemeint, ich aber, ich Dussel, habe dann immer Lichtjahre gesagt und geschrieben.

Ptaah
71. Bei diesen Angaben handelte es sich tatsächlich nicht um Lichtjahre, sondern um Kilometer.

Billy Dann wäre das auch geklärt. Jetzt aber nochmals eine Frage bezüglich des Exodus der Ur-Lyraner: Die NEGEREN-Galaxie wurde vor 110 Millionen Jahren verlassen, und wenn ich mich richtig erinnere, so sagtest du, dass sie sich dann auch in der Lyren-Galaxie niederliessen, um dann vor rund 26 Millionen Jahren erst in die Lyra-Wega-Gebiete überzuwechseln. So jedenfalls sagtest du mir etwa im Monat Mai 1991.

Ptaah
72. Das ist richtig.

Billy Gut, eine Frage habe ich nun aber doch noch: Die Galaxie Lyren ging den Weg des Vergänglichen. Kann man heute vielleicht noch ihr Licht sehen?

Ptaah
73. Nein, unmöglich.
74. Es hat sich eine andere Galaxie, die NOSIR genannt wird, an den Ort der einstigen Lyren-Galaxie geschoben, die seither ihr Licht aussendet, während das einstige Licht der Lyren-Galaxie sich schon längst verflüchtigt hat.

Billy Dann kann man also die Galaxie nicht mehr sehen. Schade.

Ptaah
75. Das Licht der NOSIR-Galaxie aber, die ihr M 83 nennt, kann von der Erde aus mit guten Geräten gesehen werden, in nur 16 Millionen Lichtjahren Entfernung.

Billy Die Mathematik, wie sie von den Erdenmenschen gebraucht wird, hat diese gesamtuniverselle Gültigkeit?

Ptaah
76. Nein, in keiner Weise, denn die verschiedensten Zivilisationen auf anderen Welten weisen auch verschiedenste Mathematikformen auf, die mit der irdischen Form keinerlei Gleichheit oder Verwandtschaft aufweisen.

Billy Wie kommt es dann, dass eure Masse den unseren gleich sind oder diesen zumindest gleichen?

Ptaah
77. Das tun sie nicht.

Billy Aber ihr sprecht doch immer davon, dass bestimmte Dinge bestimmte Grössen resp. Masse hätten, die mit unseren Massen konform gehen. Dies trifft jeweils auch zu für physikalische Werte sowie für Einheiten aller Art usw.

Ptaah
78. Wenn wir dir Angaben über Masse, Gewichte, Einheiten und Werte oder mathematische Formen usw. gegeben haben, dann wurden diese von uns selbstverständlich immer umgerechnet in irdische Mathematikbegriffe sowie in entsprechende irdische Masse, Gewichte, Werte und Einheiten usw.

Billy Aber sieben Meter sind doch sieben Meter, wenn ich z.B. von euren Schiffen spreche; und 3 mal 3 ergab immer 9.

Ptaah

79. Gewiss, das ist jedoch nach irdischer Mathematik berechnet und dargelegt.
80. Bei uns gibt es z.B. kein Mass, das einen Meter resp. 100 Zentimeter aufweist, sondern nur eines, das annähernd einen Meter misst, so nämlich 88,6 Zentimeter nach irdischem Massbegriff.
81. Unsere Fluggeräte, die du als Beispiel genannt hast, entsprechen acht mal diesem Mass, so ein Durchmesser von 708,8 Zentimeter entsteht, gemäss irdischem Massbegriff.
82. Das sind rund gesehen 7 Meter, weshalb wir auch von diesem Mass sprechen.
83. In bezug auf die Mathematik, dass 3 mal 3 die Summe 9 ergibt, ist zu sagen, dass das Resultat natürlich stimmt und auch mit unserer Mathematik einheitlich ist, doch die Form unserer Mathematik ist grundverschieden zur irdischen.

Billy Wohl etwas kompliziert zu erklären, oder?

Ptaah

84. Eine genaue Erklärung würde zu weit führen.

Billy Dann eben nicht – ist ja sicher auch nicht wichtig. Im Bezug auf die Physik ist aber wohl anzunehmen, dass eure Formeln auch den unseren entsprechen?

Ptaah

85. Wie die Mathematikformeln selbst, sind auch die Physikformeln verschieden.
86. Umgerechnet jedoch ergeben sie die gleichen Werte, denn gesamtuniversell sind die mathematischen und physikalischen Gesetze usw. in ihrem Grund- und Endwert einheitlich und also ein und dieselben, einfach mit dem Unterschied, dass die verschiedensten Rassen, Zivilisationen und Menschheiten der verschiedensten Welten in den Weiten des Universums andere Mathematikformen und andere Begriffe usw. ihr eigen nennen, folglich sie auch andere Berechnungsweisen haben, als diese beim Erdenmenschen üblich sind.
87. Im mathematischen Grund- und Endwert jedoch entstehen dieselben Resultate.

Billy Werden also die verschiedensten Formen zusammengetan und auf einen Nenner gebracht in der Art und Weise, dass sie einheitliche Begriffswerte aufweisen, dann ist z.B. die Mathematik im gesamten Universum einheitlich?

Ptaah

88. Das ist richtig, denn die gesamten universellen Gesetze und Gesetzmässigkeiten usw. sind einheitlich.
89. Eine Differenz ergibt sich nur in den verschiedenen Begriffsformen der einzelnen Werte durch das Begriffsvermögen und die Beurteilung der verschiedensten menschlichen Lebensformen der verschiedensten Welten.

Billy Alles klar, danke. Das Fazit ist also, dass die Mathematik zwar eine einheitliche universelle Gültigkeit hat und eine feststehende Einheit mit gleichlautendem Wert bildet, dass jedoch die von Menschen geschaffenen Mathematikformen grundverschieden voneinander sind im gesamtuniversellen Raume.

Ptaah

90. Richtig.

Billy Zu früheren Zeiten sprach ich oft mit Semjase über die Erdenmenschen und über Menschen fremder Welten. Semjase benutzte dabei ebenso bestimmte Begriffe für die Menschen der Erde und für jene ausserirdischer Herkunft wie auch du und Quetzal sowie alle anderen eurer Föderation. So war immer die Rede von Humanoiden sowie von Exterhumanoiden, Nichthumanoiden und Unhumanoiden usw. Diesbezüglich gibt es leider immer wieder Missverständnisse, die einmal aus der Welt geräumt werden sollten. Lass mich daher einmal die Dinge so darlegen, wie ich sie verstanden habe. Berichtige mich dabei bitte, wenn ich einen Fehler mache: Humanoide sind Erdenmenschen. Nur diese werden so bezeichnet, weil sie eben Erdgeborene resp. Erdkreierte sind, gemäss dem lateinischen Wortwert *humanus,* was soviel wie irdisch bedeutet. Der lateinische Begriff wurde jedoch schon von den alten Lyranern benutzt, und zwar in der gleichen Form wie seit alters her auf der Erde. Also stammt der Be-

griff von den alten Lyranern, die ihre Heimatwelt im Ursinne auch Erde genannt hatten, folgedessen sie sich in einer Wortabwandlung auch als Erdenmenschen, als Humanoide bezeichnet hatten, wonach sich dann im Laufe der Zeit das Wort Humanoid für den Begriff MENSCH ausprägte und somit für alle menschlichen Lebensformen im gesamten Universum, jedoch mit dem Unterschied, dass andersgeartete exotische Menschenformen, die den lyranischen resp. irdischen Menschen in der inneren und äusseren Anatomie nicht genau glichen, Exterhumanoide resp. Fremdmenschen genannt wurden, folglich der Begriff Humanoid nur gerade für die Gattung Mensch irdischer resp. lyranischer Natur Verwendung fand. Nichtsdestoweniger jedoch sind auch die Exterhumanoiden resp. die sogenannten Ausserirdischen der Gattung OMEDAM und also dem Menschen angehörend, nur eben, dass sie exotischer Natur sind. Die beiden Begriffe Humanoid und Exterhumanoid führen also auf den Wert OMEDAM zurück, der soviel bedeutet wie ERSTMENSCH oder eben einfach MENSCH. Humanoide sind also immer und in jedem Fall Menschen, ganz egal, welches exotische Aussehen und welche Anatomie sie auch haben, und egal, ob sie in weiterer Form als Exterhumanoide bezeichnet werden. Irrtümlich nannte ich beim Sprechen oder Schreiben diese Exterhumanoiden oft Nichthumanoide, was natürlich nicht der Richtigkeit entspricht, denn Nichthumanoide resp. Unhumanoide sind in Wirklichkeit ja nichtmenschliche Lebensformen, die animalischer resp. faunaischer oder florischer Natur sind und folglich nichts mit einem menschlichen Leben zu tun haben. Der Begriff NICHTHUMANOID resp. UNHUMANOID besagt also eindeutig, dass eine solche Lebensform NICHTMENSCHLICH ist. Im Gegensatz dazu sind z.B. die Völker von Asina Exterhumanoide, die in ihrem Aussehen und in ihrer Anatomie sehr exotisch von den eigentlichen Humanoiden abweichen und als Amphibienwesen resp. Amphibienmenschen dementsprechend anders aussehen und anderen Lebensbedingungen eingeordnet sind als die Menschen, zu der Art wir und ihr gehören. Exterhumanoide werden diese Fremdartigen jedoch nicht um ihres Aussehens willen genannt, sondern weil sie anatomisch einfach anders geartet sind als wir, die wir uns einfach als Humanoide bezeichnen. Es gibt so z.B. viele Exterhumanoide, die äusserlich gleich oder sehr ähnlich den Humanoiden sind, jedoch in ihrer inneren Anatomie äusserst bemerkenswerte Unterschiede aufweisen. Dies zeugt bei ihnen auch davon, dass sie nicht irdischer Kreation sind, sondern eben Wesen fremder Welten, weshalb sie ja auch Exterhumanoide genannt werden, wobei jedoch auch ihre Anatomie zu dieser Bezeichnung beiträgt, weil diese fremdartig ist gegenüber jener, die einfach nur Humanoide resp. Menschen genannt werden. Dies darf aber nicht dazu verleiten, die Exterhumanoiden, die Fremdmenschen, als Nichthumanoide resp. Nichtmenschen zu betrachten und zu beurteilen. Sie sind also nichtsdestoweniger HUMANOIDE und also OMEDAM – MENSCHEN. Exterhumanoide sind also in jedem Fall immer menschliche Wesen, nur dass sie keine direkte Geburtsbeziehung mit den eigentlichen Humanoiden aufzuweisen haben, zu jener Menschenart also, wie die Erdenmenschen und ihr diese verkörpert. Und um nochmals die NICHTHUMANOIDEN Lebensformen anzusprechen: Dabei handelt es sich um Lebensformen, die nicht humanoider und also in keiner Weise menschlicher Natur sind und die auch keinerlei Verwandtschaft oder sonstige Verbindungen zur Gattung Mensch resp. zum OMEDAM und Humanoiden sowie Exterhumanoiden aufweisen. Und um nochmals auf die Exterhumanoiden zu sprechen zu kommen, so ist zu sagen, dass diese nicht bessere und nicht schlechtere Menschen sind als die Humanoiden der Erde – die Erdenmenschen –, auch wenn sie oft sehr verschieden und recht exotisch geartet sind, und zwar eben in jeder Beziehung. Exterhumanoide sowie ausserirdisch Humanoide sind im weiteren keine Überirdischen und keine Göttlichen und so aber auch keine Monster und keine Ungeheuer, sondern sie sind ebenso Menschen wie die Erdenmenschen, die Erdhumanoiden, denen zumindest für die letzten 10 000 Jahre nicht gerade viel Rühmliches nachgesagt werden kann, wenn man bedenkt, dass während dieser Zeit auf unserem Planeten nur gerade 250 Jahre wirklicher Frieden geherrscht hat, so also im Bezuge darauf sowie hinsichtlich der angewandten Menschlichkeit und der Befolgung der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote bekanntlicherweise nicht gerade viel Positives gesagt werden kann. Hinsichtlich der Fortpflanzung der Exterhumanoiden und weiteren Humanoiden in den gesamten Weiten des Universums ist zu sagen, dass es sich diesbezüglich bei allen nicht anders verhält als bei den Erdhumanoiden, also bei den Erdenmenschen, folglich also Geschlechtsakte erforderlich sind, um Nachkommenschaft zu zeugen. Verschieden zu den Erdenmenschen ist nur die Art und Weise des physischen Fortpflanzungsaktes, gesehen nach der Exotik der betreffenden Lebensform und ihren dementsprechend exotischen Geschlechtsorganen und Fortpflanzungspraktiken, die für den Erdenmenschen oft auch mit seltsamen Ritualen verbunden sind. Auch können sich Humanoide und Exterhumanoide nachkommenschaftzeugend paaren, wenn dies infolge der exotisch-geschlechtsorganischen Verschiedenheit möglich ist und wenn die DNA-Faktoren usw. kompatibel sind und eine Zeugung von Nachkommenschaft erlauben.

Barer Unsinn ist dabei natürlich, dass Zeugungen und Geburten von Nachkommenschaft in rein geistiger Form erfolgen können, denn ein materieller Körper ist stets auch an eine materielle Fortpflanzung und Geburt gebunden. Eine Tatsache, die alle jene Phantasten, Besserwisser und Engelgläubigen und sonstigen Wahngläubigen Lüge straft, die Gegenteiliges behaupten.

Ptaah
91. Deine Erklärung entspricht den Tatsachen.

Billy Das wollte ich nur noch einmal bestätigt wissen, danke. Meine nächste Frage: Können Raumfahrer den Materiegürtel, das Materie-Universum, einfach verlassen und in die anderen Schöpfungs- resp. Universumsgürtel eindringen? Das Universum besteht ja aus sieben verschiedenen Gürteln, wovon wir allerdings von der Erde aus nur gerade einen kleinen Teil des Materiegürtels sehen und etwas erforschen können, während die gigantischen Weiten der inneren und äusseren Gürtel nicht gesehen und nicht erforscht werden können. Auch die besten Astronomie-Wissenschaftler, die Astrophysiker usw., vermögen mit ihren besten Forschungsgeräten und Apparaturen nicht ausserhalb des Materiegürtels zu gelangen. Bisher vermögen sie ja nicht einmal nur den Materiegürtel, das sichtbare Universum, zu durchdringen.

Ptaah
92. Nein, so einfach ist es nicht zu bewältigen, das materielle Universum, den Materiegürtel zu verlassen.
93. Hierzu sind sehr grosse physikalische Kenntnisse und Erfahrungen sowie eine ganz spezielle Technik erforderlich, die selbst vielen hochentwickelten Menschheiten resp. Zivilisationen vieler raumfahrtbewanderter Völker vieler Welten noch völlig unbekannt sind, wie das auch der Fall ist in bezug auf einen Dimensionenwechsel sowie hinsichtlich der Zeitreisen.

Billy Eine Frage bezüglich der irdischen Astrologie: Wie mir Quetzal einmal sagte, kann die irdische Astrologie nur äusserst fehlerhaft sein, und zwar darum, weil sich die Sternbilder durch die Pol-Schwingung-Drehung stetig verschieben, was das auch immer heissen mag.

Ptaah
94. Das ist nicht ein Gebiet meines Interesses, folglich ich darüber auch nicht eine Auskunft erteilen kann.
95. Wenn dir jedoch Quetzal diese Erklärung gab, dann dürfte diese wohl der Richtigkeit entsprechen, weshalb es auch nicht des Wertes ist, darüber ausführlicher zu sprechen.
96. Mir ist nur bekannt, dass für eine genaue Astrologie sehr viele Faktoren und Kenntnisse von Wichtigkeit sind und dass diese das gesamte Wissen der Erdenmenschen der Neuzeit bei weitem überfordern.
97. Folglich dürfte es für den Erdenmenschen praktisch unmöglich sein, eine genaue Astrologie zu betreiben.

Billy Ich weiss, es ist alles recht schwierig. Wenn ich allein schon an den Polarstern denke. Die Erdachse zeigt ja nicht genau zum Polarstern, sondern sie macht eine taumelnde Bewegung wie ein Kreisel. So dreht sich der Erdpol praktisch im Kreise und wechselt deshalb kreisförmig den Polarstern. Dieser war vor 5000 Jahren noch der Stern TUBAN und wird in etwa weiteren 12 000 Jahren die WEGA sein. Eine volle Kreisdrehung der Erdachse, eine Polumschwingung, dauert 25 860 Jahre, also 12 Zeitalter à 2155 Jahre. Doch etwas anderes: Im Gegensatz zum idiotischen Papst und sonstigen Abtreibungsgegnern erlauben die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote Nachkommenschaftsabtreibungen, wenn gewisse Kriterien beachtet werden. Auf der Erde ist es leider so, dass in der Regel die Männer über Abtreibungsgesetze usw. bestimmen und die Meinungen und Wünsche der Frauen missachten. Meinerseits finde ich, dass die Männer zu dieser Thematik nichts zu sagen haben und die Frauen darüber bestimmen lassen müssen, was deren Wille ist. Die Frauen vermögen sich gegen die selbstherrliche Männerwelt nicht durchzusetzen, was jedoch teils auch ihr eigener Fehler ist, denn Frauen zeigen ihre Schwäche und ihr Versagen oft dadurch, dass sie einfach aufstehen und gehen, einen Ort oder einen Platz, einen Zwist, ein Gespräch oder eine Diskussion einfach verlassen, wenn sie nicht mehr weiterwissen oder ihren Willen nicht gleich durchzusetzen vermögen. Das dürfte auch ein Grund dafür sein, dass es auf der Erde so wenige führungsfähige Frauen gibt. Was meinst du dazu?

Ptaah

98. Auf der Erde sind die Menschen, Frauen und Männer, in ihrer Entwicklung noch nicht derart weit fortgeschritten, dass sie wirkliche Führungsfähigkeiten an den Tag zu legen vermöchten, was sich in der gesamten irdischen Politik beweist.
99. Während den letzten 10 000 Jahren gab es diesbezüglich nur sehr wenige Ausnahmen, wobei sich jedoch in der gegenwärtigen Zeit kaum eine wirkliche und verantwortungsbewusste Führungskraft finden lässt.
100. Die Erdenmenschen werden einfach nicht erwachsen, so ungeheuer viele von ihnen während ihrer kurzen Lebensdauer praktisch unerfahrene Kinder bleiben, die im halbwüchsigen Alter stagnieren, auch wenn sie im Alter von 70, 80 oder 100 Jahren sterben.

Billy Darüber lässt sich wohl kaum streiten. – Immer wieder tritt man an mich heran mit Fragen über die Bibel resp. deren Inhalt. Eine solche Frage ist z.B. die, was es damit auf sich habe, dass der Prophet Elia auf dem Berge Karmel durch ein Gottesurteil 450 Propheten des Götzen Baal abgeschlachtet habe, wie im 1. Könige, Kapitel 18, Vers 40 der Bibel beschrieben wird mit den Worten:

> 40. Elia aber sprach zu ihnen: «Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.»

Meine Erklärung dazu wird in der Regel angezweifelt, dass nämlich die Bibel lügt und die damals geschehenen Tatsachen verdreht. Wie ich die Fakten kenne, wurden die gesamten Prophetenbücher und sonstigen Bibelinhalte bis zur Unkenntlichkeit verfälscht, wobei auch die Propheten selbst sowie ihre Taten und ihr Wirken völlig falsch dargestellt wurden, wodurch oft der Eindruck entstand, der sich bis zur heutigen Zeit im Christentum erhalten hat, dass diese Propheten getötet und gemordet hätten, was jedoch mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht. Auch Elia hat niemals die 450 Baal-Propheten abgeschlachtet, sondern dieses Massaker wurde von fanatischen jüdischen Priestern und deren Anhängern durchgeführt, wie auch die Abschlachtung von weiteren 400 Aschera-Propheten, von deren Ermordung in der Bibel aber kein Wort zu finden ist. Von den gesamthaft 850 abgeschlachteten Propheten, die eigentlich Priester und nicht Propheten ihrer Kulte waren, werden in der Bibel nur die 450 Baal-Priester genannt.

Ptaah

101. Das ist richtig, denn die 400 weiteren Ermordeten werden verschwiegen, wie auch die Wahrheit verdreht wurde in der Hinsicht, wer die eigentlichen Mörder der Priester waren.
102. Diese Verfälschung jedoch wurde mit voller Berechnung erdacht und schriftlich festgehalten, um so die Macht Gottes zu beweisen sowie die göttliche Berufung des Propheten Elia, der durch sein Wirken als einer ihres Volkes und Glaubens betrachtet wurde.
103. Tatsächlich jedoch war er nur ihres Volkes, jedoch nicht ihres Glaubens, was vom jüdischen Volke jedoch niemals begriffen wurde.
104. Elia brachte die wahrheitliche Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote, was jedoch vom jüdischen Gesamtvolke gründlich missverstanden wurde, wie dies auch bei allen andern Propheten und ihrer Lehre geschah, und zwar bis hin zum Propheten Jmmanuel, den das aus Irrlehren und Missverständnissen entstehende Christentum dann als Gottessohn ausschlachtete.
105. Doch diese Fakten und Tatsachen sind dir sehr viel geläufiger als mir, mein Freund, weshalb ich nicht verstehe, warum du mich darüber befragst?

Billy Die Sache ist einfach die, dass ich von dir eine Bestätigung haben wollte für meine Erklärungen, weil man diese einfach verschiedentlich anzweifelte.

Ptaah

106. Dann möchte ich dazu erklären, dass deine Darlegung absolut korrekt ist und keine Fehler aufweist, obwohl du besser darüber Bescheid weisst als ich.

Billy Danke, das genügt. Dann eine weitere Frage: Ist euch resp. dir etwas bekannt über Amalgam?

Ptaah
107. Gewiss.
108. Es handelt sich dabei um eine quecksilberhaltige Füllmasse, die bei der irdischen Dentaltechnik als Zahnfüllung Verwendung findet.
109. Dabei handelt es sich übrigens um ein recht gefährliches Produkt, das keine Verwendung in dieser Form finden sollte, weil es unter Umständen starke gesundheitliche Schäden hervorruft, wie z.B. Sehstörungen, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Hörstörungen, Krebs, Labilität der Psyche, woraus auch starke Stimmungsschwankungen resultieren usw.
110. Allein schon die bei der Füllungseinbringung entstehenden Dämpfe sind gefährlich, wie auch die spätere Quecksilberabsonderung aus den Füllungen.
111. Besonders stark gefährdet sind schwangere Frauen, die sich während ihrer Schwangerschaft amalgambehandeln lassen, denn das Quecksilber sowie dessen Dämpfe usw. übertragen sich auf die Frucht im Mutterleib und belasten diese, wobei auch verschiedene Krankheiten sowie Körper-, Organ- oder Bewusstseinsschädigungen in Erscheinung treten können.
112. Die Auswirkungen der Amalgamabsonderungen im menschlichen Organismus und Körper können je nach Konstitution des Menschen verschieden sein, dies sowohl in der Stärke der Auswirkung als auch im Zeitpunkt des Inerscheinungtretens der Auswirkungen, die sich vielfach auch erst beim Älterwerden des Menschen bösartig bemerkbar machen, ohne dass dann ein Arzt den Ursprung des Leidens noch zu ergründen vermag.
113. Viele Menschen bemerken so oft über lange Zeit hinweg nicht, dass sie durch Amalgamabsonderungen in den Organismus vergiftet worden sind, um dann plötzlich an verschiedensten Leiden zu erkranken, für die vom Mediziner keine Erklärung gefunden werden kann.

Billy Du hast mir die Antwort auf eine ungestellte Frage gegeben, denn genau darauf wollte ich dich ansprechen, weil dies vor einiger Zeit ein Thema war, zu dem ich um meine Ansicht gefragt wurde. Leider muss ich gestehen, dass ich diesbezüglich eine falsche Antwort gegeben habe. Ich erklärte nämlich, dass Amalgam wohl nur gemäss der körperlichen Konstitution wirksam werde, was ich allerdings nicht genau sagen könne, ob dem tatsächlich so sei. Gemäss deiner Erklärung ist Amalgam aber in jedem Fall schädlich, sehr häufig eben mit einer Langzeitauswirkung resp. mit einem Langzeitausbruch einer Wirkung.

Ptaah
114. Das ist richtig.

Billy Danke für deine Belehrung.

Ptaah
115. Den Fehler kannst du ja berichtigen.

Billy Natürlich. Das werde ich auch tun. Jetzt habe ich nochmals etwas bezüglich der Bibel, und zwar hinsichtlich der sogenannten Arche Noah, die ja tatsächlich einst gebaut wurde, jedoch zu einer völlig anderen Zeit, als dies in der Bibel behauptet wird. Die biblische Sintflut fand auch nicht zu der Zeit statt, wie dies die Bibel behauptet, sondern im Jahre 4613 v. Chr. hervorgerufen durch den Zerstörer. Quetzal machte dazu folgende Angabe:

> 4613 v. Chr. Zerstörer fällt in die Erdbahn ein, stört diese in ihrer Eigenrotation und im Sonnenumlauf, dabei ungeheure Erdbeben, Vulkanausbrüche und elementare Stürme auslösend, wobei aus dem ganzen Geschehen die biblische Sintflut hervorgeht. Die Eigenrotation der Erde wird verändert und ein Polsturz erfolgt.

Die biblische Sintflut stimmt also, auch wenn sie von den Chronisten usw. in eine andere Zeit versetzt worden ist, wie dies auch zutrifft auf die Anfertigung und das Geschehen rund um die Arche Noah. Diese wurde ja tatsächlich gebaut, jedoch rund 98 400 Jahre früher und somit von heute zurückgerechnet vor rund 100 000 Jahren. Stimmt das?

Forscher fanden die Arche Noah

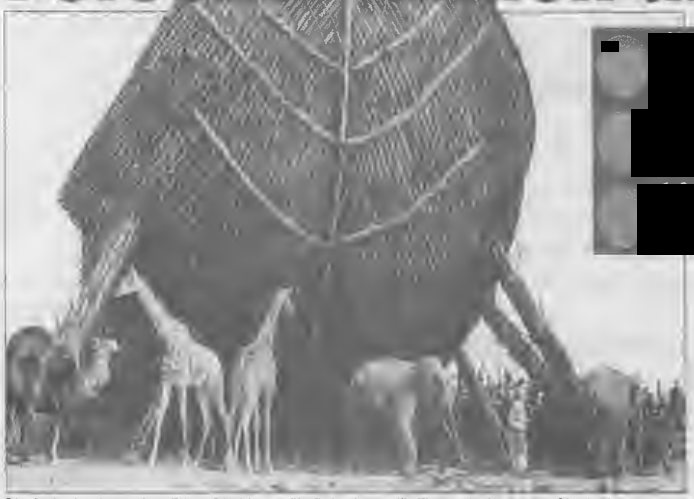

Die Arche Noah aus dem Film «Die Bibel»: Ein Zufluchtsort für Tiere, als die grosse Sintflut kam.

ANKARA – Sechs Jahre lang buddelte ein internationales Archäologen-Team im Osten der Türkei am Berg Ararat. Jetzt fanden die Forscher mit Hilfe von Radar in 20 Meter Tiefe ein Schiffswrack. Es soll die Arche Noah sein!

Das Schiffsgerippe liegt in 2300 Meter Höhe, 32 Kilometer vom schneebedeckten Gipfel des Ararat (5165 Meter) entfernt. Die Landschaft ist kahl. Ein eisiger, scharfer Wind pfeift.

Der biblische Kasten war 300 Ellen lang (eine Elle = 65 cm), 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch. Auf dem Deck war viel Platz für Hausrat und die Tiere, die Noah mitgenommen hatte.

Das Wrack am Ararat ist 172 Meter lang und 46 Meter breit – fast wie die biblischen Masse. Und gross wie ein Ozeandampfer. Alter: schätzungsweise 100 000 Jahre.

Rund um die Fundstelle liegen riesige, durchlöcherte Steine: solche wurden in der Frühzeit der Schiffahrt zur Stabilisierung an Schlepptauen mitgeführt.

Sechs Jahre suchte das Team unter Leitung des Amerikaners David Fasold nach der Arche. Mit Hilfe der Radar-Technik spürten sie jetzt das Wrack in 20 Meter Tiefe auf. «Die Bilder sind so klar, dass man die Bohlen zwischen den Wänden des Rumpfes zählen kann», sagt Forscher Fasold.

Wahrscheinlich ist, dass man nur die versteinerten Überreste des Oberdecks geortet hat. Von den aus Schilfrohr erbauten Teilen werden keine Spuren mehr übrig sein.

Die Wissenschafter glauben, dass eine mehrere tausend Meter hohe Mega-Flutwelle die Arche auf den Berg gehoben hat.

Blick, Zürich, Freitag, 18. November 1994

Ptaah
116. Das ist richtig, doch aus welcher Quelle stammt dein Wissen?

Billy Natürlich von Quetzal. Ich war ja mehrmals mit ihm zusammen auf dem Berge Ararat in der Osttürkei resp. an der türkisch-russisch-iranischen Grenze, und zwar eben deshalb, weil mich die Geschichte der Arche interessierte. Dabei erklärte mir Quetzal eben diese Dinge. Die Arche landete demnach vor rund 100 000 Jahren auch nicht auf dem Gipfel des 5165 Meter hohen Ararat, sondern rund 30 Kilometer abseits und nicht auf der Gipfelhöhe. In etwa stimmen auch die in der Bibel angegebenen Masse der Arche, mit der tatsächlich viel Getier und nur wenige Menschen eine frühere Sintflut überlebt hatten, die, wie die biblische Sintflut, durch einen Polsturz hervorgerufen worden war.

Ptaah
117. Das ist nicht korrekt, denn es handelte sich dabei um eine riesenhafte Flutwelle, die durch einen grossen Kometen hervorgerufen wurde, der beinahe mit der Erde kollidierte und ungeheure Katastrophen hervorrief, unter anderem auch die gigantische Flutwelle, durch die die Arche auf den Berg Ararat hochgehoben wurde.

Billy Pardon, dann verwechsle ich wohl zwei Geschehen miteinander.

Ptaah
118. Dem wird so sein.

Billy Danke, für deine Berichtigung. Nun – Noah lebte zur Zeit des Geschehens mit der Arche noch nicht, wie auch nicht seine Familie. Nichtsdestoweniger jedoch hat sich das Geschehen erstaunlicherweise annähernd so zugetragen, wie dies die Bibel berichtet, nur dass eben der Erbauer ein Mann namens Noankadnosser *(= Mann der Ruhe)* war und Kontakte zu einem Ausserirdischen namens Zebalon *(= Der die Heerscharen aus dem Universum bringt)* pflegte, der ihm die nahende Gefahr durch den Kometen erklärte und ihm riet, die Arche zu bauen, was er dann in Gemeinschaftsarbeit mit seiner Familie auch tat und so die gewaltige Sintflut überlebte – zusammen mit seinen Angehörigen und mit viel Haus- und Landgetier. Diese wirklichen Vorkommnisse wurden seither über rund 98 000 Jahre immer wieder mündlich überliefert, wobei der Name Noankadnosser nach und nach verändert wurde und in Ver-

gessenheit geriet und letztendlich im Namen Noah endete, während der Ausserirdische, der mit Noankadnosser in Kontakt stand, umbenannt und zu einem Gott erhoben wurde. Nach der biblischen Sintflut dann wurde die eigentliche Bibel-Arche-Noah-Geschichte daraus kreiert, wodurch der wirkliche Ursprung des Geschehens endgültig verlorenging.

Ptaah
119. So ist das auch in unserer Chronik hinsichtlich wichtiger Geschehen auf der Erde festgehalten.
120. Deine Erklärung ist also richtig.

Billy Es ist einfach erstaunlich, so finde ich trotz der späteren biblischen Verfälschung, dass sich die Arche-Geschichte über rund 100 000 Jahre so gut erhalten hat, wenn man allein dem bedenkt, dass während dieser Zeit sehr wenig Menschen auf der gesamten Erde gelebt haben. Weisst du vielleicht auch über die Anzahl Menschen Bescheid, die zur Zeit der Kometenkatastrophe lebten und welche Anzahl zu Tode kam?

Ptaah
121. Darüber existieren bei uns keine genauen Daten, sondern nur Schätzungen.
122. Diese besagen, dass vor der gewaltigen Flutwelle ca. 870 000 Menschen auf jenem Teil der Erde lebten, wobei durch die Katastrophe rund 650 000 ihr Leben verloren.
123. Von den überlebenden 220 000 lebten ungefähr 140 Menschen auf der Arche, die nach dem Weichen der Flut das Land wieder besiedelten im mittleren Osten, wohin dann auch viele Fremde zuwanderten.
124. Diese gesamthaft ca. 220 000 Menschen hatten es dabei sehr schwer, denn über viele Jahrzigtausende wurden sie durch Seuchen und allerlei anderes Unheil immer wieder dezimiert, folglich sie sich nur sehr langsam vermehren konnten und vor erst rund 10 000 Jahren eine Gesamtpopulation von 11 Millionen Menschen erreichten – auf die gesamte Erde verteilt natürlich.

Billy Und in nur 9500 Jahren wurden dann rund weitere 500 Millionen Menschen gezeugt, und danach, seit dem Mittelalter, in weiteren nur 500 Jahren, brachte es der Erdenmensch tatsächlich fertig, seine Population bis zum Jahre 1994 auf unglaubliche 5,8 Milliarden Menschen zu erhöhen, woraus all die wahnwitzigen Folgen der globalen Zerstörung resultieren. Klima, Atmosphäre, Ozonschicht und andere Schutzschichten, von denen die irdischen Wissenschaftler bisher noch keine Ahnung haben und folglich auch nicht darüber reden können, Fauna und Flora sowie das menschliche Leben und der Planet selbst steuern durch des Menschen Schuld der Vernichtung entgegen. Eine Tatsache, die bereits unübersehbar geworden ist. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es noch immer verantwortungslose Idioten, die kurzsinnig behaupten, dass die Erde einerseits noch lange nicht überbevölkert sei und noch etliche Milliarden Menschen mehr tragen und ernähren könne und dass andererseits all das weltweit in Erscheinung tretende elementare Unheil von Erdbeben, Luft- und Umweltverschmutzung, Ungewittern, Überschwemmungen, Hitze- sowie Kälteeinbrüchen, Taifunen, Hurrikanen, Orkanen und

Deutlicher Anstieg der älteren Bevölkerung

Zwölf Milliarden Menschen bis 2100

Die Weltbevölkerung wird bis zum Jahr 2030 mindestens um die Hälfte von gegenwärtig rund 5,5 auf acht Milliarden Menschen zunehmen, sich je nach Fruchtbarkeits- und Sterberate möglicherweise sogar auf elf Milliarden verdoppeln. Am wahrscheinlichsten ist ein Wachstum von 80 Prozent, was bedeuten würde, dass im Jahr 2030 gut 9,5 Milliarden Menschen die Erde bevölkern.

Wien (sda/apa) Diese Prognose präsentierten am Donnerstag in Wien Experten des Internationalen Instituts für angewandte Systemanalyse IIASA mit Sitz im österreichischen Laxenburg. Bis 2100 werde sich die Bevölkerungszahl bei rund zwölf Milliarden Menschen stabilisieren.

«In unsere Prognose beziehen wir viel mehr Möglichkeiten ein als Uno und Weltbank in ihre Vorhersagen», erklärte der Leiter des IIASA-Bevölkerungsprojekts, Wolfgang Lutz. Die IIASA-Experten berücksichtigen bei den Berechnungen nicht nur die Fruchtbarkeitsrate, sondern auch Sterblichkeit und Migration. Damit könnten in die Prognose auch Auswirkungen von Umweltveränderungen oder von Krankheiten einfliessen. So erwartet sich Lutz beispielsweise von Aids einen «dämpfenden Effekt auf die Bevölkerungsentwicklung». Ähnlich wie in Europa werde auch weltweit ein deutlicher Anstieg der älteren Menschen und eine Abnahme der Werktätigen zu verzeichnen sein.

Relativ geringes Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2030 erwarten sich die IIASA-Demographen vor allem in den Industriestaaten, also in West- und Osteuropa (von derzeit 722 auf 794 Millionen), in Japan, Australien und Neuseeland (von 144 auf 160) und in Nordamerika (von 277 auf 375). Der Anteil der Bevölkerung in den Industrieländern an der Weltbevölkerung wird sich demnach von derzeit 22 auf 14 Prozent verringern.

Stark wachsen wird dagegen die Bevölkerung in Nordafrika (von derzeit 140 auf 330 Millionen im Jahr 2030), in der afrikanischen Region südlich der Sahara (von 502 Millionen auf 1,5 Milliarden), in Zentral- und Südamerika (von 441 auf 803), in West- und Zentralasien (von 197 auf 442), in Südasien (von 1,2 auf 2,4 Milliarden) und in China (von 1,2 auf 1,7 Milliarden).

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 4. März 1994

Tornados, Schneestürmen und Blizzards, Vulkanausbrüchen, Bergstürzen und Schlammlawinen usw. usf. in keiner Weise etwas mit der Überbevölkerung zu tun hätte. Eine hirnverbrannte Kurzsichtigkeit, Verantwortungsablehnung und Wirklichkeitsverkennung sowie Verharmlosung der Wahrheit durch Kriminelle aller Schichten, begonnen beim sogenannten Normalbürger bis hin zum Wissenschaftler und zu den Wirtschaftsmächtigen und Regierenden, die ihre Profite daraus schlagen. Dazu kommt noch, dass nebst den bekannten Gefahren für alles Leben und die gesamte Existenz des Planeten noch andere Gefahren drohen, von denen die Wissenschaftler bisher noch keine Ahnung haben oder solche Gefahren verheimlichen, wenn diese ihnen bekannt sind.

Ptaah
125. Leider entspricht das den Tatsachen.

Billy Tatsachen, die sich leider infolge der Rechthaberei, Profitgier, Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Besserwisserei und Verkennung der Wahrheit durch eine grosse Anzahl Erdenmenschen nicht so schnell ändern lassen werden. Die Verantwortungslosigkeit und Profitgier usw. sind sehr viel ausgeprägter im Erdenmenschen vorhanden als Verantwortungsgefühl, Vernunft und Verstand. Darüber jedoch liesse sich endlos reden und fluchen, weshalb es wohl wieder einmal besser ist, wenn wir uns anderen Dingen zuwenden. Eine weitere Frage: Hier auf der Erde benutzen wir für die genaue Definierung von Menschen und deren Stammbaum usw. sogenannte Familiennamen und Vornamen, wie ihr diese ja selbst auch benutzt. Wie steht es aber nun mit der näheren resp. genaueren Bezeichnung eines Stammbaumes, einer Familie oder Sippe sowie eines Geschlechts usw. bei euch?

Ptaah
126. Es besteht eine grosse Ähnlichkeit zur irdischen Form.

Billy Dann habt auch ihr Geschlechts- resp. Familiennamen!

Ptaah
127. Gewiss, nur sind diese natürlich anders geformt und auf andere Ursprünge bezogen, als dies bei euch der Fall ist.

Billy Natürlich, das dürfte klar sein. Wie haltet ihr es aber damit, ich meine mit dem Familiennamen, wenn eine Ehe gegründet wird? Und wie fügt ihr eigentlich eine Ehe zusammen – ist das wie bei uns ein amtlicher Vorgang oder einfach ein freiwilliges Sichzusammentun zu einem Ehebund zweier Menschen? Wenn ich mich richtig erinnere, dann hat mir Quetzal einmal erklärt, dass letzteres der Fall ist.

Ptaah
128. Die letzte Frage will ich dir zuerst beantworten, während mir die erste unlogisch erscheint und mir nicht verständlich ist:
129. Der Vorgang einer Eheschliessung bei uns ist der, dass einem solchen Zusammenschluss zuerst eine mindestens zweijährige Prüfungszeit vorausgeht, während der die beiden zukünftigen Partner weit voneinander und getrennt leben, um ihre Gefühle usw. füreinander zu prüfen.
130. Danach unterziehen sie sich verschiedenen freiwilligen Prüfungen und Abklärungen in bezug auf die Ehefähigkeit in allen Bereichen, wozu natürlich auch der Faktor Nachkommenschaft und die Erziehungsfähigkeit der Eltern usw. gehört.
131. Diese Prüfungen, die praktisch alle Bereiche einer Ehe in sich einschliessen, werden durch massgebende Weise resp. Geistführer durchgeführt und von den zu Prüfenden freiwillig auf sich genommen.
132. Wird dabei eine wirkliche Ehefähigkeit befunden, dann bünden sich die zwei einander Liebenden zu einer Ehe in freier Form.
133. Das bedeutet, dass sie sich in einer freien Ehe zusammentun, ohne dass eine amtliche Vorschrift oder Zusammenfügung besteht oder erforderlich wäre.
134. Eine solche Form einer Eheschliessung wäre auch nicht gut und zudem mit sehr vielen Problemen verbunden, weil eine amtliche Zusammenfügung einem unausweichlichen Zwang gleichkommt, der aus bestimmten amtlichen Vorschriften usw. entsteht.
135. Dies entspricht einer Erfahrung, die schon unseren Vorfahren eigen wurde, weshalb der Ausweg aus vielen Übeln, die durch amtliche Ehen entstanden sind, in der freien Ehe gesucht wurde, wie wir sie heute praktizieren und sehr gut fahren damit.

136. Die vielfältigen alten Übel, die in den amtlichen Ehen oft zu sehr bösartigen Übergriffen und gar zu Tötungen führten, sind seither behoben und treten überhaupt nicht mehr in Erscheinung, was jedoch nichts damit zu tun hat, dass nicht Meinungsverschiedenheiten auftreten könnten, die jedoch nicht mehr ausarten wie zu sehr viel früheren Zeiten, als eben noch die amtlichen Ehen vorschriftig galten.
137. Die freie Ehe und also das freie Ehebündnis bietet sehr viele Vorteile, so unter anderem auch den, dass sich zwei Partner nicht durch einen amtlichen Zwang aneinandergekettet fühlen, wie dies bei einer amtlichen Ehe ja tatsächlich der Fall ist, weil eine amtlich-gesetzmässige Verpflichtung besteht.
138. Dadurch fühlen sich die Ehepartner auch nicht frei, wie dies eben bei einer freien Ehe tatsächlich der Fall ist.
139. Das Unfreisein aber schafft viele und sehr oft unlösbare Probleme, weil die Freiheit der eigenen Entscheidung und Handlung fehlt infolge der Tatsache, dass die Partner durch eine amtliche Vorschrift in der Art und Weise aneinandergebunden sind, dass sie sich nötigerweise nicht einfach aus eigenem Willen voneinander trennen können, wenn ihre Ehe nicht harmoniert usw., sondern dass dies nur durch die Befolgung amtlicher Vorschriften und einer dementsprechenden Handlung möglich ist.
140. In einer freien Ehe tun sich die Partner in freiem Willen selbst zusammen in ureigener Entscheidung, um über alles und jedes in ihrem Ehebündnis selbst zu bestimmen in absolut freier Form.
141. Dies gewährleistet auch, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl äusserst stark ausgeprägt wird, wie auch das Verantwortungsbewusstsein in bezug auf alle Belange des Ehebündnisses und gegenüber dem Partner.
142. Das sollte eigentlich als Erklärung genügen.

Billy Ausführlicher zu werden ist wohl nicht erforderlich. Bleibt aber die Frage offen, was dann geschieht, wenn die Weisen usw. befinden, dass ein Ehebündnis zwischen zwei Partnern nicht ratsam ist?

Ptaah
143. Die Ratgebungen, denn um solche handelt es sich bei den Prüfungen im Endeffekt ja, werden gemeinsam mit den zu Prüfenden durchgeführt, die sich bei einer Abratung vor einem Ehebündnis in die Ratgebung einfügen und sich trennen, um in einfacher platonischer Freundschaft weiter miteinander in Verbindung zu stehen.

Billy Und da gibt es keine Probleme?

Ptaah
144. Zu den Anfangszeiten der Einführung des Systems der freien Ehe war dies der Fall, doch seit mehr als 28 000 Jahren wurde nichts dergleichen mehr bekannt.

Billy Bombig. Auch für die Erdlinge wäre dieses System nur von Vorteil, auch wenn es erst gewaltigen Rabatz geben würde deswegen. Wenn ich der Behörden, Religionen und der Emanzen bedenke, dann würden diese viel Unheil anrichten. Auch andere würden aber auf die Barrikaden steigen, eben solche, die nicht weiterdenken und einfach im alten Trott und mit alten Vorstellungen einherwandeln. Auch bezüglich der Polygamie, die ja auch in eurem Ehebündnissystem verankert ist, dass ein Mann eben mehrere Ehepartnerinnen hat, stösst diese auf der Erde auf gewaltigen Widerstand, besonders eben bei Frauen, die *(in dieser Beziehung, Anm. Billy)* nicht gerade sehr weit denken oder die in ihrer religiösen falschen Richtlinie und falschen Ethik gefangen sind und falschmoralistisch leben, oder die einfach unwissend und auch falsch belehrt sind. Formen, die natürlich auch bei Männern auftreten können und dies auch tatsächlich tun. Du hast mir nun aber meine erste Frage noch nicht beantwortet, weil du sie nicht verstanden hast: Ich fragte bezüglich der Familien- resp. Geschlechtsnamen. Wenn ein Ehebündnis geschlossen wird, welcher Familien- resp. Geschlechtsname kommt dann in der Familie resp. bei der Frau und bei den Nachkommen zur Geltung? Erhalten Frau und Kinder den Familiennamen des Ehemannes, oder behalten die Frauen ihren vorehelichen Familiennamen bei? Und was geschieht bei den Kindern?

Ptaah
145. Dies ist bei uns durch ein Gesetz geregelt, und zwar in der Form, dass Ehepartnerinnen und aus dem Ehebündnis hervorgegangene Nachkommen in jedem Fall immer den Familiennamen des Ehemannes resp. des Vaters tragen.

146. Dies ist darum so geordnet, weil einzig und allein dadurch Verwirrungen im Verwandtschaftsgrad sowie im Stammbaum vermieden werden können.
147. Schon zu sehr frühen Zeiten machten unsere Vorfahren die Erfahrung, dass es zu unglaublichen Verwechslungen kam, wenn weibliche Ehepartner ihren vorehelichen Familiennamen beibehielten oder gar auf ihre Nachkommen übertrugen.
148. Es entstand daraus sehr viel Unheil und Verwirrung, woraus massenweise Inzeste entstanden, wie dies in Sodom und Gomorrha geschah bei den alten Juden, als die zwei Städte zu reinen Blutschandeherden ausarteten.

Billy Hatten eure Vorfahren etwas mit Sodom und Gomorrha zu tun?

Ptaah
149. Unsere linieneigenen Vorfahren nicht, abzweigende Linien jedoch schon, da sich diese in die Angelegenheiten der alten Juden einmischten, die z.B. eben in Sodom und Gomorrha in massenweiser Blutschande ausarteten, wofür sie von den über dieses unglaubliche Tun Verärgerten bestraft wurden mit einer Totalvernichtung durch Atomfeuer usw.

Billy Aha. Davon sprachen schon Semjase und Quetzal. Nun aber wieder etwas völlig anderes, und zwar nochmals zu den Frauen: Frauen werden auf der Erde ja bekanntlicherweise von der Männerwelt vielfach unterdrückt und als Halbmensch usw. betrachtet. Sie werden von den Männern praktisch in jeder Beziehung in ihrer Entfaltung gehemmt, ebenso aber auch in ihrer Freiheit und Selbstverwirklichung, ohne dass diese Frauen Emanzen wären, die dadurch den Männern sauer aufstossen würden. Männer sind also in der Regel stets darum bemüht, über die Frauen zu dominieren, wobei natürlich auch Ausnahmen zu sehen sind, jedoch nur in kleiner Zahl. Andererseits ist es nun aber auch so, dass Frauen sich dasselbe Getue und Gehabe zulegen wie die Männer, wenn sie sich als Emanzen entwickeln oder in Führungspositionen kommen. Das ist ein Phänomen, das nicht erst jetzt in der Neuzeit zutage tritt, sondern schon zu alten Zeiten existiert hat, wobei besonders diesbezüglich die Lateinerzeit zu nennen ist, also die Zeit der Römer. Kannst du mir sagen, woran das liegt? Ich meine, woran liegt es, dass die Frauen und Männer immer übereinander zu dominieren versuchen? Es ist mir absolut klar, dass führende Menschen eine dominierende Kraft ausstrahlen müssen, um andere Menschen eben führen und leiten zu können, wodurch ein Erfolg und Fortschritt ja erst gewährleistet wird, wobei es aber nicht erforderlich ist, dass die dominierende Führungsperson auch herrisch ist. Auch eine Führungsperson kann sich ganz normal und gleich verhalten und für sich nur jene Rechte beanspruchen, wie dies auch auf die zu Führenden zutrifft und diesen zugeordnet ist. Meines Erachtens kann es nur so sein, dass die Dominanzkraft im Sinne des Beherrschens von Mann und Frau nicht nur eine Dominanz im üblichen Sinne, sondern eine Machtsucht und Herrschsucht ist, die alles Schwächere niederpresst und gar unterdrückt.

Ptaah
150. Damit hast du auch schon die richtige Antwort gegeben.

Billy Hast du eine nähere Erklärung dafür?

Ptaah
151. Machtsucht und Herrschsucht treten überall dort in Erscheinung, wo keine Ausgeglichenheit in bezug auf die Gleichstellung aller menschlichen Lebensformen gegeben ist.
152. Infolge der fehlenden Gleichstellung mangelt es an Ordnung und reellem Gesetz sowie an Anstand, der Ehrfurcht und dem Respekt gegenüber der gesamten Existenz des nächsten menschlichen Lebens sowie des Lebens im allgemeinen.
153. Diese Mangelerscheinungen führen bei Menschen mit mangelndem Gleichstellungsgefühl und Gleichstellungssinn sowie mit tendenziöser Dominanzkraft zur Überheblichkeit, Machtsucht und Herrschsucht sowie oft gar zu Grössenwahn und Despotismus usw.
154. Ist jedoch eine Ausprägung einer Gleichstellung und Gleichbewertung für alle Menschen und übrigen Lebensformen in einem dominanzbegabten Menschen gegeben, dann stellt er sich im Wert des Menschseins solidarisch mit allen anderen Menschen, wodurch er sich über andere nicht machtsüchtig, diktatorisch und herrschsüchtig erhebt, sondern ihnen die gleichen Rechte zugesteht, wie sich selbst.

155. Diese Fakten ergeben sich auch zwischen Mann und Frau, die du ja in erster Linie mit deiner Frage angesprochen hast.

Billy Auch Geld und sonstiger materieller Reichtum aller Art führen zum selben Phänomen der Machtsucht, Herrschsucht und Diktatur sowie zu Despotismus, wobei jedoch auch hierbei zumindest die Tendenz eines fehlenden Gleichstellungssinnes gegeben sein muss, der ja durch den Menschen selbst entwickelt und nicht einfach geburts-naturmässig gegeben ist. Die Ausprägung des Gleichstellungssinnes, der ja auch die Gleichberechtigung und die lebensmässige und rechtliche Gleichberechtigung beinhaltet, ist das Produkt einer richtig begangenen und richtig verstandenen Evolution durch Vernunft, Verstand und Bewusstsein. – Ah, ja, ich wollte dich noch einiges fragen bezüglich des Kometen, der beim Archegeschehen der eigentliche Auslöser war und die Sintflut hervorrief. Der Begriff Sintflut fällt dabei auch in meinen Fragenbereich, denn in der Regel wird vom Erdenmenschen nicht verstanden, was darunter zu verstehen ist. Die Christen formten den Begriff zu früheren Zeiten einmal zu ihrem Nutzen um, wobei besonders die christlichen Kirchen viel dazu beitrugen, indem sie den Wortteil ‹Sin› resp. ‹Sint› in das Wort Sünde umformten und behaupteten, dass Sintflut nichts anderes als ‹Sündflut› bedeute, frei nach der Behauptung, dass Gott die unfolgsamen Erdenmenschen mit einer gewaltigen und weltweiten Flut für ihre Sünden bestraft habe. Wahrheitlich hat aber der Begriff ‹Sintflut› in keiner Art und Weise etwas mit dem Begriff ‹Sünde› zu tun, sondern er führt zurück auf die sehr alte germanische Vorsilbe ‹Sin›, der der Gleitlaut ‹T› beigefügt wurde, wodurch das Wort ‹Sint› entstand. ‹Sin› resp. ‹Sint› aber bedeutete schon zu alter Zeit etwas, das durchaus, immerwährend, gesammelt oder gewaltig war. Der Begriff ‹Flut› ist ebenso alt und wurde zu früherer Zeit ‹Vluot› genannt. So entstand der alte Wortbegriff ‹Sintvluot›, der dann in der neueren deutschen Sprache den Wert ‹Sintflut› fand. So jedenfalls sagt das Lexikon. Sintflut bedeutet also soviel wie ‹Gewaltige Flut›, ‹Grosse Flut› oder ‹Gesammelte Flut› usw. Das ist doch richtig?

Ptaah
156. Gewiss.

Billy Gut, dann die Frage wegen des Kometen: Habt ihr irgendwelche Aufzeichnungen, die Auskunft darüber geben, wie gross der Komet war, der vor rund 100 000 Jahren die Arche-Sintflut auslöste; welche Umlaufzeit dieser Komet aufweist und wann er wieder kommen wird; auch würde es mich interessieren, wie viele solcher Kometen oder sonstige Weltraumgeschosse in unserem Sonnensystem herumsausen und wie viele davon die Erde gefährden können.

Ptaah
157. Darüber weiss ich zwar nicht Bescheid, doch kann ich die gewünschte Information abrufen durch dieses Gerät.
158. Es dauert nur einige Augenblicke, warte bitte …
159. Ja hier:
160. Der Komet, nach dem du gefragt hast, wies einen Durchmesser von rund 260 Kilometern auf und hatte eine Umlaufzeit von 143,7 Jahren.
161. Zur Zeit des Arche-Geschehens war sein letzter Durchgang durch das SOL-System, denn nachdem er an der Erde vorbeigezogen war, entfernte er sich Richtung Sonne, um dann in diese hineinzustürzen.
162. Also wird er nicht wiederkehren.
163. Im Bereich der Umlaufbahnen der inneren Planeten treiben gemäss den hier ersichtlichen Angaben 8864 Asteroiden …

Billy Sie treiben in Umlaufbahnen der inneren Planeten?

Ptaah
164. Nein, ich äusserte mich unklar:
165. Die Asteroiden weisen Umlaufbahnen auf, die die Bahnen der inneren und äusseren Planeten kreuzen, jedoch teilweise ihre eigene Bahn bis weit hinaus aus dem Bereich des letzten Planeten des Systems haben.
166. Der grösste dieser Asteroiden weist einen Durchmesser von 21,42 Kilometern auf, während andere, die ausserhalb der Umlaufbahn des letzten Planeten um das SOL-System treiben, bis zu 38,67 Kilometer

im Durchmesser aufweisen, jedoch für das innere Sonnensystem keine oder nur eine gelinde Gefahr bedeuten, weil sie nur durch gewisse Umstände kosmischer Einwirkungen in den äusseren oder inneren Planetenbahnbereich ausdriften.

167. Bei den 8864 anderen Asteroiden jedoch, die ihre Umlaufbahnen im inneren SOL-Bereich haben, sieht dies anders aus, denn durch sie werden öfters Planeten und Monde gefährdet, so eben auch die Erde, und zwar eben in der Form, dass Kollisionen in Erscheinung treten können, die ungeheure Katastrophen hervorzurufen vermögen, wobei sogar sehr grosse Teile der Lebensformen auf der Erde vernichtet werden können, wenn diese von einem grösseren Asteroiden getroffen würde.

168. Und die Möglichkeit, dass ein solches Geschehen eintrifft, ist tatsächlich gegeben, wenn es auch nicht zu einer Alltäglichkeit gehört.

169. Solches hat sich auch schon früher öfters zugetragen, wobei grosse Katastrophen über die Erde rollten, was sich auch mehrmals während den letzten 12 000 Jahren ereignete.

Kosmische Bomben kreisen mit der Erde um die Sonne

Die Gefahr von Meteoriteneinschlägen wurde bisher unterschätzt

Das Risiko, bei einem Meteoriteneinschlag getötet zu werden, liegt bei 1 zu 20 000. Dies ist vergleichbar mit der Gefahr, bei einem Fluzeugabsturz ums Leben zu kommen. Zu diesem Schluss kommen zwei amerikanische Forscher aufgrund neuer Berechnungen.

■ VON MARTIN GASSNER

Am 16. Juli 1994 wird der Komet Shoemaker-Levi 9 auf den Planeten Jupiter prallen. 200 Astronomen aus aller Welt trafen sich kürzlich an der Universität von Maryland bei Washington, um sich auf dieses seltene Ereignis vorzubereiten. Gebannt werden sie ihre Fernrohre auf den Riesenplaneten richten, um alle Details genau zu beobachten. Die Nasa wird das reparierte Weltraumteleskop Hubble und die Raumsonde Galileo für die Beobachtung zur Verfügung stellen.

Auf Kollisionskurs

Die Fachleute erhoffen sich Erkenntnisse darüber, was bei einem ähnlichen Zusammenstoss auf der Erde geschehen würde. Sie haben nämlich bereits 163 Asteroiden entdeckt, die die Umlaufbahnen der inneren Planeten kreuzen und damit für die Erde irgendwann gefährlich werden können. Der grösste dieser Asteroiden hat einen Durchmesser von etwa 8 Kilometern.

Asteroiden sind bis zu 300 Kilometer grosse Gesteins- oder Eisenbrocken, die zwischen Mars und Jupiter um die Sonne kreisen. Einige von ihnen wurden wahrscheinlich durch den Riesenplaneten Jupiter in stark exzentrische Bahnen geworfen, die jetzt die Bahnen der inneren Planeten schneiden. Zusätzlich zu den Asteroiden können auch Kometen die Erdbahn kreuzen. Dringen diese Himmelskörper in die Erdatmosphäre ein, werden sie Meteoriten genannt.

20 Sternschnuppen pro Stunde

Welche Gefahr geht von Meteoriten aus? Die beiden amerikanischen Wissenschafter Clark R. Chapman und David Morrison haben die Auswirkungen und Gefahren von Meteoriteneinschlägen berechnet und ihre Ergebnisse im britischen Wissenschaftsmagazin «Nature» zusammengefasst.

Kleine Meteoriten sind ungefährlich. Die meisten verglühen in der höheren Atmosphäre. Etwa 20 Sternschnuppen, wie ihre Leuchtspuren bezeichnet werden, können pro Stunde während einer klaren Nacht beobachtet werden.

Die Atmosphäre hält auch grössere Objekte ab: Jährlich verglüht etwa ein Meteorit mit 50 Meter Durchmesser als Feuerkugel. Dabei setzt er eine Energie frei, die mit derjenigen der Atombombe von Hiroshima vergleichbar ist. Gewöhnlich ereignet sich ein solches Spektakel in abgelegenen Gebieten, wo es kaum bemerkt wird.

Zürich hätte keine Chance gehabt

In Tunguska in Sibirien verwüstete 1908 ein Meteorit eine Waldfläche grösser als 1000 km², eine Fläche etwa halb so gross wie der Kanton Zürich. Nur weil die Gegend unbewohnt war, blieb der Schaden bescheiden – die Stadt Zürich wäre ausgelöscht worden.

Etwa alle 10 000 Jahre oder, umgerechnet, mit einem Prozent Wahrscheinlichkeit während der Lebenszeit eines Menschen trifft ein Kaliber in der Grösse bis 300 Meter auf die Erde. So schrecklich die Folgen auch wären, sie blieben aber nur auf ein kleines Gebiet auf der Erde beschränkt.

Asteroiden sind Gesteinsbrocken. Dies hier ist Gaspra, aufgenommen von der Raumsonde Galileo. (Bild JPL)

Vom Zusammenstoss noch grösserer Meteoriten mit der Erde könnte hingegen nach Ansicht von Chapman und Morrison die ganze Menschheit betroffen sein. Vor 65 Millionen Jahren riss ein 10-km-Meteorit in Yucatan im Süden Mexikos einen Krater von 180 Kilometer Durchmesser auf.

Die in die Stratosphäre gewirbelte Staubwolke, so vermuten zahlreiche Wissenschafter, soll einen globalen Winter ausgelöst und so die Dinosaurier ausgelöscht haben. Heute würde dies das Ende der Menschheit bedeuten.

Aber schon kleinere Meteoriten mit 1,5 Kilometer Durchmesser, die etwa jede halbe Million Jahre auf die Erde treffen, würden eine globale Katastrophe bedeuten und einen Grossteil der Menschheit auslöschen.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses äusserst gering ist, führen die katastrophalen Folgen dazu, dass das berechnete Risiko, bei einem Meteoriteneinschlag ums Leben zu kommen, vergleichbar ist mit anderen Risiken, die uns vertrauter sind («Nature», Bd. 367, S. 33).

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Februar 1994

Billy Diese Weltraumgeschosse oder Weltraumbomben, wie ich sie nenne, aus welchen Materialien bestehen sie?

Ptaah

170. Das ist verschieden.

171. Die einen bestehen aus Gestein, andere aus Eisen oder Kupfer, andere wiederum aus anderen Metallen oder aus Eis.

172. Auch lassen sich viele derartige finden, die ein Gemisch aus Gestein, Metallen und Eis sind.

Billy Und im äussersten SOL-Bereich ausserhalb der Umlaufbahn des letzten Planeten, wie viele Geschosse sausen dort herum – ist das euch auch bekannt?

Ptaah

173. Wie ich aus meinem Gerät hier ersehen kann, ist nur eine Schätzungszahl vorhanden, die mit ca. 240 Milliarden angegeben ist.

174. Diese Zahl ist allerdings eine Schätzung, die selbst die zahllosen kleinsten Stücke miteinbezieht.
175. Grosse und grösste Objekte sind angegeben mit einer Zahl von 71,6 Millionen.

Billy Eine respektable Anzahl. – Nun möchte ich nochmals auf etwas zu sprechen kommen, worüber wir schon früher einmal sprachen: Eine eurer Hauptdirektiven bestimmt ja, dass ihr euch niemals in die geistige resp. bewusstseinsmässige und also auch nicht in die kulturelle Entwicklung irgendeiner Menschenrasse, eines Volkes oder einer Menschheit irgendeiner Welt einmischen dürft, wenn diese nicht bereits der richtigen Raumfahrt fähig sind. Wie steht es dann aber, wenn ihr um eine Einmischung ersucht werdet?

Ptaah
176. Auch dann gilt dasselbe Prinzip.

Billy Damit verstehe ich im Falle dessen, wenn die Betreffenden noch nicht über eine massgebende Raumfahrttechnik verfügen.

Ptaah
177. Das ist nicht ganz richtig, denn die von dir angesprochene Direktive gilt nicht nur bei einer mangelnden Raumfahrttechnik, sondern auch dann, wenn die kulturellen Entwicklungen noch auf Ebenen stehen, die sehr entwicklungsbedürftig sind.
178. Darin eingeschlossen ist auch das erforderliche Wissen um die tatsächliche Existenz menschlichen Lebens universeller Weite.
179. In der nämlichen Direktive ist auch verankert, dass wir uns auch nicht in kulturelle Händel einmischen dürfen, wenn die kulturelle Entwicklung nicht hoch genug und nicht den Normen gemäss entwickelt ist, wie sie in unseren Richtlinien vorgeschrieben sind.

Billy Wann oder wo ist es euch denn berechtigt, sich einzumischen?

Ptaah
180. Nur dort, wo unsere Direktiven-Forderungen hinsichtlich der raumfahrtmässigen und kulturellen Entwicklung gegeben sind und keinerlei Händel irgendwelcher Art vorliegen.

Billy Ah, ich glaube ich habe begriffen: Wo eure Direktiven-Forderungen hinsichtlich der Raumfahrttechnik sowie der kulturellen Entwicklung erfüllt sind, dort dürft ihr auf Verlangen hin Hilfe leisten oder diese anbieten. Hilferufe dürft ihr in diesem Fall also befolgen, unter der Voraussetzung, dass ihr nicht in den bestehenden Kulturstand und nicht in dessen Entwicklung eingreifen müsst. Mit dem, dass ihr euch nicht in Händel einmischen dürft, ist festgelegt, dass ihr in keinerlei Kriege oder Revolutionen sowie auch nicht in politische oder kulturelle Wirren oder Missstände usw. eingreifen oder Hilfestellung beziehen dürft. Ist das richtig so?

Ptaah
181. Wie du die Fakten immer zu erklären verstehst, ehrt dich.
182. Dies gilt tatsächlich so, ausser in speziellen Notfällen, die sich hie und da ergeben.

Billy Schon deine Tochter Semjase schmiss dauernd mit Blumen nach mir, mein Freund. Wenn ich aber aus deinen Worten richtig heraushöre, dann dürftet ihr auch bei kosmischen Katastrophen usw. euch nicht in die Belange irgendwelcher Menschheiten und Planeten einmischen?

Ptaah
183. Das ist richtig.
184. Es gibt dabei allerdings Ausnahmen, wie ich sagte.

Billy Inwiefern?

Ptaah
185. Wenn es sich um Hilfeleistungen handelt, die an Völker, Rassen und Menschheiten sowie an Planeten erbracht werden, die direkt dem Bund unserer Föderation angeschlossen sind.

Billy Da würde es mich einmal interessieren, wie weit diese Föderation eigentlich reicht, denn verschiedentlich habt ihr mir berichtet, dass ihr sehr weit weg irgendwelchen Unternehmungen nachgegangen seid. Auch wäre es interessant zu wissen, ob andere Menschheiten die gleichen Gesetze und Rechte aufweisen wie ihr von den Plejaden.

Ptaah
186. Die Pflichten, Gesetze und Rechte sind in der gesamten Föderation einheitlich.
187. Dies ist eine der Grundbedingungen zum Beitritt in unsere Föderation.
188. Die Föderation ist sehr weit verzweigt und reicht in eine Weite von 6,2 Milliarden Lichtjahren, wo in Verbindung zu unserer Föderation eine uns also angeschlossene weitere Föderation nach unserem Vorbild besteht.
189. Dazwischen, zwischen den beiden Föderationen, die ein Einzugsgebiet von vielen Millionen Lichtjahren haben, liegen vereinzelt Systeme, die ebenfalls unseren Föderationen angehören.

Billy Davon habt ihr mir nie etwas gesagt.

Ptaah
190. Es entwickelte sich auch nie ein Gespräch in diese Richtung.
191. Du hast jetzt das erste Mal danach gefragt.

Billy Du hast meine Frage noch nicht vollständig beantwortet hinsichtlich dessen, ob ...

Ptaah
192. Ich verstehe, natürlich.
193. Meine Antwort bezog sich ja nur auf unsere Föderationen. –
194. Gewiss, es gibt noch andere Menschheiten, die gleiche oder ähnliche Direktiven haben wie wir, doch gibt es auch viele, die in dieser Beziehung keine Hemmungen kennen, sondern sich bedenkenlos in andere Kulturen einmischen und Kriege führen usw.
195. Diesbezüglich gibt es recht rabiate raumfahrende Völker.

Billy Habt ihr politisch-diplomatische Beziehungen zu solchen?

Ptaah
196. Es ist dies eine zwangsläufige Folge der Raumfahrt.

Billy Das führt mich zu einer Frage bei uns auf der Erde: Die EG resp. die EU, Europäische Union, wie sie heute genannt wird, ist dir diese ein Begriff?

Ptaah
197. Gewiss, denn die politischen Belange auf der Erde gehören zu unseren Beobachtungsbereichen.

Billy Gut, was hältst du von dieser EU, ihren Vorschriften und Gesetzen usw.?

Ptaah
198. In bezug auf diese Europäische Union kann ich dir nur eine Auskunft erteilen, die auf den Aussagen und Feststellungen unserer Politologen beruht, denen ich mich jedoch voll und ganz anschliesse:
199. Die Idee einer solchen Union, die letztendlich welt- und gesamtvölkerumfassend sein soll, ist uralt und wurde erstmals durch Henok verwirklicht, wodurch eine gemeinsame und planetare Wirtschaftsbasis entstand, die zum einheitlichen Ausgleich und Wohlstand führte.
200. Was mit dieser Europäischen Union jedoch vor sich geht, hat mit Henoks System nichts zu tun, denn anstatt eine Vereinigung und Ausgleichung sowie Angleichung und Revision bestehender Gesetze und Verordnungen zu schaffen, werden unmögliche, sachundienliche, freiheitsbeschränkende und dumme neue Gesetze und Verordnungen ausgebrütet von unfähigen Politikern, die sich in und durch Brüssel als Regierende der Europäischen Union etablieren und sich mehr und mehr despotisch und diktatorisch prägen, woraus letztendlich eine Totalkontrolle des einzelnen Menschen resultieren kann, was heimlich von gewissen Elementen auch bereits angestrebt wird.

201. Die heimliche Idee ist die, dass die Mächtigen sich in Brüssel derart festigen und herrschend werden können, dass ganz Europa und eines Tages auch die übrige Welt unter ihre diktatorische Fuchtel fällt, was natürlich vehement bestritten wird.
202. In Wahrheit aber existieren bereits bei gewissen Elementen diesbezügliche geheime Ideen und Pläne, um eine totalitäre Diktatur zu erschaffen unter der alleinigen Kontrolle der Herrschenden in Brüssel.
203. Wer sich daher der EU anschliesst, der begibt sich in den Rachen des Löwen, wie ein irdisches Sprichwort sagt.
204. Und wenn das Volk und die Landesregierungen weiterhin blind den Worten und Machenschaften Brüssels vertrauen und nicht die richtigen Konsequenzen daraus ziehen, dann bewahrheitet sich die düstere und schlimme Wahrheit einer drohenden Diktatur.

Billy Das haben auch schon viele Erdenmenschen erkannt, weshalb sie auch oft auf die Barrikaden steigen, jedoch ohne grossen Erfolg.

Ptaah
205. Das ist uns bekannt.

Billy Also ich denke, dass eben mehr getan werden müsste von all den Betroffenen. Davon möchte ich jetzt aber nicht mehr sprechen: Semjase, deine Tochter, hatte lange Zeit rötlich gefärbte Haare. Ist das bei euch üblich, ich meine, dass Frauen die Haare einfärben? Wir sprachen zwar schon einmal über diese Dinge, doch waren wir nicht ausführlich genug. Du erklärtest mir, dass das Frauen bei euch zwar machen, doch ging nicht daraus hervor, ob sie dieses nur aus rein medizinischen Gründen tun und ob das nicht eigentlich schädlich ist für die Haare?

Ptaah
206. Weibliche Wesen färben sich bei uns tatsächlich hie und da die Haare, denn eine gewisse Eitelkeit ist ihnen nicht abzusprechen.
207. Nichtsdestoweniger jedoch ist das Einfärben von Haaren nicht nur eitelkeitsbedingt, sondern stets verbunden mit einer medizinischen Massnahme.
208. Es ist nämlich so:
209. Auch wenn bei uns keine Krankheiten mehr in Erscheinung treten, so bedeutet das nicht, dass gewisse Leiden eben nicht doch noch zutage treten.
210. Diese jedoch sind bagateller Form, wie z.B. Schnupfen.
211. Auch Allergien und einige wenige andere bagatelle Krankheiten sind gegeben.
212. All diese Krankheiten sind oft langwierig und bedürfen einer längeren Behandlung, wie z.B. auch Kopfschmerzen, was nun aber nicht bedeutet, dass zu deren Behandlung viele Medikamente erforderlich wären.
213. Pro Symptom ist nur ein Wirkstoff dagegen notwendig, der mit Langzeitwirkung abgegeben wird.
214. Diese Wirkstoffe werden nicht eingenommen, nicht injiziert und nicht durch spezielle Depotauflagen verabreicht, sondern sie werden in gesundheitlich absolut unbedenkliche Trägersubstanzen eingebracht, die mit ebenso neutralen und gesundheitsungefährlichen Färbmitteln vermischt werden, womit dann die Haare eingefärbt werden.

Haarfärbemittel dringen in die Kopfhaut ein

● Richtig. In vielen Mitteln finden sich gesundheitlich bedenkliche Farbstoffe, die über die Haut in den Organismus gelangen können. Sie lassen sich bei Schwangeren in der Milch und sogar im Fettgewebe des Babys nachweisen. Sie können Erbgut schädigen und sogar Krebs auslösen. In Tönungen hat es meist die gleichen Stoffe. Schwangere und stillende Mütter sollten deshalb besser die Finger von chemischen Haarfärbemitteln lassen.

PulsTipp 11/03, Zürich, November 2003

Billy Dann kennt ihr also doch Krankheiten.

Ptaah
215. Es handelt sich nicht um eigentliche Krankheiten nach eurem Sinne, sondern um Bagatellen, die im Verlaufe des Lebens zutage treten durch irgendwelche Umstände, denen die betreffenden Personen ausgesetzt sind, wenn sie auf fremden Welten z.B. mit irgendwelchen Dingen in Kontakt kommen, die dann das Leiden auslösen.
216. Solche Leiden sind aber wirklich stets nur Bagatellen, die zudem auf unserer Welt nicht mehr auftreten und also nicht mehr von Bedeutung sind.

Billy Dann ist eure Welt sozusagen steril?

Ptaah
217. Nein, die Menschen sind immun gegen alle Krankheiten, die einst auf unserem Planeten gegeben waren.
218. Weitestgehend sind sie auch immun gegen Krankheiten anderer Welten, doch verschiedene bagatelle Leiden sowie Unfälle mit bagatellen Folgeerscheinungen können hie und da nicht vermieden werden, wenn diese ihren Ursprung auf errafremden Planeten haben.

Billy Dann erkranken an den bagatellen Leiden nur solche Personen, die auch fremde Welten besuchen?

Ptaah
219. Das ist richtig.
220. Das ist auch der Grund dafür, dass wir in bezug auf die Gesundheit grosse Vorsicht walten lassen.

Billy Jetzt verstehe ich einiges besser. Wie aber kann z.B. jemand von euch plötzlich unter Kopfschmerzen leiden, die wie Migräne wirken?

Ptaah
221. Das kann geschehen durch das Einatmen einer für uns sehr wohl atembaren Atmosphäre, die jedoch schwache giftige Gasanteile enthält, die gewisse Teile unseres Nervensystems angreifen, wie dies z.B. der Fall gewesen ist bei meiner Tochter Semjase.

Billy Aber ihr habt doch eure Geräte und Apparaturen, die euch solche Giftgase usw. anzeigen, demgemäss ihr dann Schutzanzüge tragen könnt.

Ptaah
222. Gewiss, das ist richtig, doch unsere Messgeräte können einerseits nur jene Stoffe erfassen und anzeigen, um sie dann zu analysieren, die uns bekannt sind.
223. Andere und auch uns unbekannte Stoffe allerdings können nicht auf Anhieb analysiert werden, wenn wir deren Zusammensetzung erst ergründen müssen.
224. Ausserdem kann es vorkommen, dass gewisse Gase usw. nur strichweise oder gegendweise auftreten, und zwar in derart schneller Form, dass eine Gegenmassnahme kaum mehr möglich ist.
225. So kann es eben geschehen, dass hie und da solche Stoffe eingeatmet werden, die dann bleibende Folgen zeitigen können, die wir dann eben durch die erklärte Art und Weise behandeln.

Billy Eine solche Behandlungsweise könnten wir ja auch auf der Erde durchführen.

Ptaah
226. Dazu sind grosse medizinische Kenntnisse erforderlich, denn die Haare stellen einen äusserst empfindlichen Faktor des Energieaustausches und der Gesundheit dar.
227. Die auf der Erde üblichen Haareinfärbemittel sind äusserst gesundheitsschädigend und zerstören im Laufe der Zeit auch das Haar.
228. Alle irdischen Haareinfärbemittel tendieren einerseits dazu, Krebs verschiedenster Art zu erzeugen, wobei Lymphdrüsenkrebs die hauptsächlichste Form ist, und andererseits zerstören sie die Aufnahmefähigkeit und Leitfähigkeit für die kosmisch-elektromagnetischen Energien.

Billy Kann man das prozentmässig erfassen?

Ptaah
229. Gewiss, darüber haben wir genaue Erkenntnisse:
230. Irdische Haareinfärbemittel verringern den Fluss kosmisch-elektromagnetischer Energien um 8,32%, wenn Naturfärbemittel verwendet werden.
231. Bei chemischen Färbemitteln verringert sich der Fluss der kosmisch-elektromagnetischen Energien sogar um 9,67% und oft gar bis zum Nullpunkt.

Billy Aha. – Auf fremden Welten sind es aber sicher nicht nur Gase, die euch gesundheitlich zu schaffen machen können, oder?

Ptaah
232. Natürlich nicht, denn auch Staubpartikel, Blütenstaub, Viren, Bazillen, Bakterien, Pflanzensäfte und vielerlei andere Dinge können uns mit Krankheiten infizieren, wenn wir gegen diese nicht immun sind.

Billy Aha, also doch. Dann seid ihr nicht nur für Bagatellen anfällig.

Ptaah
233. In der Regel handelt es sich nur um Bagatellen, die dann in der Form behandelt werden, wie ich dies erklärt habe.

Billy Und wenn ausser Regel eine schlimmere Krankheit in Erscheinung tritt?

Ptaah
234. Das entspräche einer grossen Ausnahme, und eine solche würde natürlich mit den entsprechenden medizinischen Mitteln behandelt, wobei der Heilungsprozess dann nicht mehr als wenige Minuten oder höchstens einige Stunden in Anspruch nehmen würde.

Billy Und bei Unfällen mit Knochenbrüchen usw.?

Ptaah
235. Unsere medizinischen Möglichkeiten vermögen einen Knochenbruch in weniger als 6 Stunden zu verheilen, wenn nicht zuerst der Bruch gerichtet werden muss.
236. Ist dies aber der Fall, dann dauert der Prozess einige wenige Stunden mehr.
237. In bezug auf Krankheiten ist unserer Immunsystem derart gestärkt und geschützt, dass uns alle uns bekannten Krankheiten nicht befallen können, sondern nur derartige, die uns unbekannt sind und gegen die wir keine Immunität aufweisen resp. deren Urheber uns unbekannt sind und gegen die wir uns noch nicht schützen können.

Billy Und wie steht es denn mit dem Schnupfen? Semjase klagte mir einmal, dass ihr auch damit zu kämpfen habt.

Ptaah
238. Dabei handelt es sich um ein bagatelles Übel, das uns jedoch nur auf der Erde befällt, dem wir jedoch Herr zu werden vermögen.

Billy Schön für euch. Bei uns ist er trotz vieler Medikamente noch immer ein grosses Übel. Kannst du mir nun aber noch Auskunft geben im Bezuge auf die irdische Ozonschicht sowie auf den Hautkrebs und die Aidsentwicklung? Haben sich diese drei Übel inzwischen eingependelt oder nehmen sie weiter zu?

UV-Strahlen drohen Amphibien zu vernichten

Portland (ap) Die Ausdünnung der Ozonschicht und die damit verbundene erhöhte ultraviolette Strahlung gefährden den Fortbestand von Fröschen, Kröten und Salamandern. Wie eine Studie zeigt, beeinträchtigen UV-Strahlen den Laich dieser Amphibien. Die Wissenschafter Andrew Blaustein und John Hays von der Portland-Universität im amerikanischen Staat Oregon weisen darin erstmals einen direkten Zusammenhang zwischen dem Ozonloch und der Bedrohung von Tierarten nach. Der Studie zufolge sind vor allem Frösche im nordwestamerikanischen Cascade-Gebirge vom Aussterben bedroht. Ausserdem wurden Krötenarten in Grossbritannien, Puerto Rico und Mexiko als gefährdet registriert. Betroffen sind ferner Salamander in Mexiko und verschiedene Froscharten in Australien, Asien und Afrika.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 2. März 1994

Ozonhülle schrumpft weiter

Abkommen zum FCKW-Verzicht wirkt später

San Francisco/Salzgitter. Die Zerstörung der Ozonschicht geht trotz erster Erfolge des internationalen Abkommens zum Verzicht auf Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) unvermindert weiter. Das berichteten US-Wissenschafter auf einem Kongress am Montag in San Francisco. Danach steigt derzeit die FCKW-Konzentration in der Atmosphäre jährlich um etwa 2%. In den 80er Jahren ist sie noch um 4% gestiegen. Auch das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz erwartet wegen der weiter steigenden Konzentrationen an FCKW und Halogen einen verstärkten Ozonabbau über den nördlichen Breitengraden.

Abbau dauert Jahrzehnte

«Das internationale Abkommen zeigt Wirkung», sagte Sherwood Rowland von der kalifornischen Universität in Irvine. Nach dem jüngsten Stand soll die Produktion der meisten FCKW jetzt bis 1996 eingestellt werden. Die FCKW-Moleküle, die sich bereits in der Atmosphäre befänden, würden jedoch erst in etwa einem Jahrhundert abgebaut. Jüngste Messungen der Ozonschicht über dem Südpol haben ergeben, dass diese während einiger Tage bis zu 70% zerstört ist.

Das deutsche Bundesamt teilte am Dienstag in Salzgitter mit, der Ozonabbau werde zusätzlich durch die beim Ausbruch des Vulkans Pinatubo 1991 in die Stratosphäre gelangten Stoffe verstärkt. Wegen der weiteren Zerstörung der Schutzschicht werde die kurzwellige ultraviolette Strahlung an der Erdoberfläche zunehmen. Die Behörde erwartet aber nicht, dass bei starkem Ozonabbau im Frühjahr über die sonst üblichen Schutzmassnahmen hinausgehende Empfehlungen gegeben werden müssten.

(AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Februar 1994

Abbau der Ozonschicht schreitet zügig voran

Vermehrte UV-Strahlung schädigt auch die Nutzpflanzen

Während der von Menschenhand verursachte Abbau von Ozon in der Stratosphäre ungehindert seinen Fortgang nimmt, haben Forscher in Kanada und in den USA nun erstmals nachgewiesen, dass eine Ausdünnung der Ozonschicht einen schädigenden Einfluss auf Tiere und Pflanzen haben kann.

■ VON NIKLAUS WALTER

Die neuesten Zahlen zum Abbau des Ozons in der Stratosphäre liegen vor, und sie besagen nichts Gutes. Über die letzten zehn Jahre hat sich die uns vor schädigenden UV-B-Strahlen schützende Ozonschicht um 3,5 Prozent ausgedünnt, und es ist nach wie vor keine Trendwende in Sicht. Der Abbau des Ozons wird noch mindestens zehn Jahre weitergehen. Erst etwa ab dem Jahre 2005, wenn weltweite Anstrengungen zur Einschränkung der Emissionen von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) greifen werden, rechnen Wissenschafter mit einer Entschärfung der Situation.

Die Satellitendaten zum ungebremsten Abbau des Ozons wurden an der diesjährigen Konferenz der amerikanischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften (AAAS) in San Francisco vorgestellt. Im Anschluss daran haben Biologen aufgezeigt, wie die Ausdünnung der Ozonschicht – und eine damit einhergehende Erhöhung der UV-B-Strahlung auf der Erde – das Wachstum von Pflanzen und Tieren (siehe Kasten) beeinträchtigen kann.

Antarktis-Loch verstärkt sich

Am dramatischsten ist die Situation nach wie vor über der Antarktis, wo sich jedes Jahr im Oktober ein Ozonloch so gross wie die USA öffnet. Obwohl das Loch von Jahr zu Jahr wächst, und sogar schon die südlichsten Teile von Südamerika erreicht hat, glauben Ozonspezialisten wie Paul Newman von der amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa, dass es sich vermutlich nicht mehr wesentlich vergrössern, sondern nur noch verstärken wird. «Ich habe zwar schon 1992 prophezeit, dass das Ozonloch nicht mehr grösser werden kann, und es wurde dennoch grösser,» meinte Newman lakonisch. «Doch durch den Polarwirbel (Luftströmung um den Südpol) sind der weiteren Ausbreitung physikalische Grenzen gesetzt.»

Weniger Plankton

Raymond Smith von der Universität von Kalifornien in Santa Barbara hat mögliche Effekte der stark erhöhten UV-B-Strahlung auf das Leben in der antarktischen See untersucht. Auf Schiffexpeditionen rund um den Südpol hat er festgestellt, dass die Produktion von pflanzlichem Plankton, der untersten Stufe in der Nahrungskette, in den Jahren 1990 und 1993 innerhalb des Ozonlochs um bis zu 12 Prozent geringer ausfiel als ausserhalb. Smith meinte, dass dieser Produktionsrückgang auf einige andere Meeresbewohner wie Krebse oder Fische starke Auswirkungen haben kann.

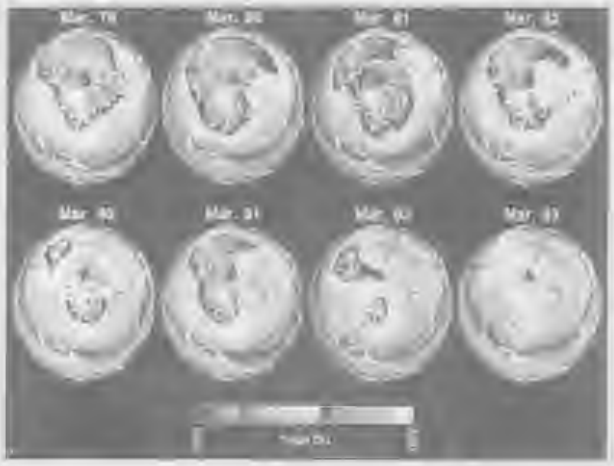

Die Ozonschicht über der Nordhalbkugel hat sich vom März 1979 bis März 1993 merklich ausgedünnt. Die Farben entsprechen relativen Mengen an Ozon in der Stratosphäre. Rote und grüne Farbtöne, die beide einen hohen Ozongehalt anzeigen, fehlen gänzlich in den Jahren 1992 und 1993. Der Ozongehalt wird in Dobson-Einheiten (DU) gemessen. 300 DU entsprechen dem globalen Durchschnitt. (Bilder Nasa)

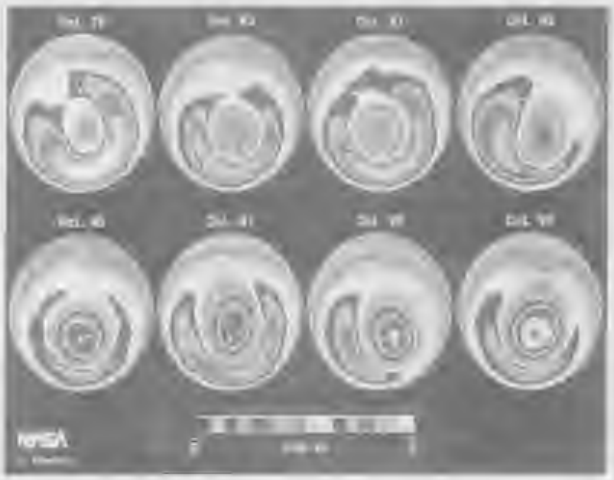

Die Entwicklung des Ozonlochs über der Antarktis vom Oktober 1979 bis Oktober 1993. Die Sequenz zeigt, dass das Loch immer noch jedes Jahr grösser und tiefer wird. Es hat inzwischen schon eine Fläche so gross wie die USA.

Der Ozonabbau ist aber nicht nur auf die Antarktis beschränkt. Auch in gemässigten Breitengraden dünnt sich die Ozonschicht allmählich aus. Der Ozongehalt in der Stratosphäre auf der Nordhalbkugel ist heute um fünf bis acht Prozent geringer als noch 1970. Und über Grönland und Island wurde im Februar 1992 eine massive, vorübergehende Entleerung der Ozonschicht beobachtet. Man könne zwar noch nicht von einem Ozonloch wie über der Antarktis sprechen, meinte Newman, aber trotzdem sei die «Reduktion gross» gewesen.

Kein Anlass zu Optimismus

Auch die neusten Satellitendaten geben nicht gerade zu grossem Optimismus Anlass: Noch nie waren die Ozonwerte über der Nordhalbkugel so tief wie 1993. Ferner war der globale Rückgang der Ozonwerte – im Durchschnitt 0,35 Prozent pro Jahr – noch nie so stark wie 1992/1993. Newman räumt jedoch ein, dass andere Faktoren wie z. B. der Vulkanausbruch auf Mt. Pinatubo den Rückgang mitbeeinflusst hätten.

Eine direkte Folge der durch den Ozonabbau verursachten stärkeren UV-B-Strahlung ist ein reduziertes Wachstum von Futter- und Wildpflanzen auf dem Festland. Gemäss Alan Teramura, einem Botaniker der Universität von Maryland, kann UV-B-Strahlung das Erbmaterial, die DNS, beschädigen, die Photosynthese beeinträchtigen oder den Pflanzenhormonspiegel verändern. Und dies, obwohl Pflanzen über Stoffe verfügen, die sie ähnlich wie bei Menschen das Pigment Melanin – vor einem «Sonnenbrand» schützen. Nur: nicht jede Pflanze besitzt gleich viel von diesen schützenden Stoffen, den Flavenoiden.

So sind einige wichtige Futterpflanzen wie Bohnen, Gurken, Kohl oder Soyabohnen sehr sensibel auf erhöhte UV-Werte. Teramura hat herausgefunden, dass bei einer 25prozentigen Zunahme von UV-B-Strahlung Soyabohnen einen um 25 Prozent geringeren Ertrag abwerfen.

Trotz dieser deutlichen Zahlen schätzt Teramura aber die Gefahr erhöhter UV-B-Strahlung für Wildpflanzen noch höher ein. Bei Futterpflanzen könne man diejenigen Sorten wählen, die weniger empfindlich auf UV-B-Strahlung reagieren, meinte er, doch für extrem UV-B-empfindliche Wildpflanzen wie einige Pinienarten gäbe es wohl wenig Hoffnung.

Mehr UV-Strahlung auch im Norden

Teramuras Resultate erlangen aufgrund einer neuen kanadischen Studie, die erstmals einen direkten Zusammenhang zwischen Ozonabbau und erhöhter UV-B-Strahlung in gemässigten Breitengraden nachweist, hohe Brisanz. Gemäss dieser Studie, die im letzten November in «Science» publiziert wurde, hat der Ozongehalt in der Nähe von Toronto zwischen 1989 und 1993 im Winter um durchschnittlich 4,1 Prozent pro Jahr abgenommen, während die gefährliche UV-B-Strahlung im gleichen Zeitraum um jeweils 35 Prozent zugenommen hat. Die Resultate für den Sommer weisen dieselbe Tendenz auf, sind aber weniger dramatisch.

Die erschreckenden Zahlen von Toronto können zwar nicht direkt auf die Schweiz übertragen werden, trotzdem sind die Verhältnisse bei uns wohl nicht grundlegend anders. Schon 1990 hat ein Forschungsteam der Universität Innsbruck gezeigt, dass die UV-B-Strahlung (auf dem Jungfraujoch) zwischen 1981 und 1989 um durchschnittlich 1 Prozent pro Jahr zugenommen hat. Dieser Studie fehlten jedoch die Ozondaten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. April 1994

Ptaah

239. Die Ozonschichtzerstörung schreitet ebenso unaufhaltsam voran wie auch die Zunahme des Hautkrebses durch UV-Strahleneinwirkungen der Sonne.
240. Auch die Seuche AIDS breitet sich weiter aus und nimmt in ihrer Infizierungsgeschwindigkeit zu.
241. Es ist bisher keine Zeit abzusehen, zu der sich diese Geisseln abschwächen oder diese gar zum Verschwinden gebracht würden.

Nachwuchs von Fröschen und Kröten bleibt aus

■ VON NIKLAUS WALTER

Auf der Suche nach den Ursachen für den rapiden und rätselhaften Rückgang vieler Amphibienarten in gemässigten Breitengraden haben Biologen im US-Bundesstaat Oregon einen möglichen Haupttäter identifiziert: Der – durch den Ozonabbau in der Stratosphäre verursachte – erhöhte Anteil an ultravioletter Strahlung (UV-B) im Sonnenlicht scheint den Fortpflanzungserfolg mancher Frosch-, Kröten- und Salamanderarten zu gefährden.

Andrew Blaustein und sein Team an der Universität des Staates Oregon in Corvallis zeigten, dass Amphibienarten mit stark rückläufigen Populationen offensichtlich grosse Schwierigkeiten haben, Schäden im Erbmaterial DNS – entstanden durch erhöhte UV-B-Strahlung – wieder zu reparieren («Proceedings of the National Academy of Sciences» vom 1. 3. 94).

Eier ungeschützt im Sonnenlicht

Blaustein zeigte sich ziemlich überrascht von seinen eigenen Resultaten: «Zuerst waren wir schockiert, niemand hätte erhöhte UV-Bestrahlung als mögliche Ursache für den Rückgang der Amphibien vermutet», meinte er. «Erst als wir das Experiment wiederholten, glaubten wir unseren Daten.»

Dass UV-Strahlen eine Rolle für den Rückgang der Amphibien spielen könnten, leiteten die Forschenden davon ab, dass die gelatineartigen Eier ungeschützt dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Ferner haben Blaustein und seine Kollegen bemerkt, dass die Zahl der Amphibien auch an unberührten Orten in den Bergen abnimmt, wo ausser dem Sonnenlicht nichts anderes in Frage kommt, das den Rückgang erklären könnte.

UV-B-Strahlen, die bei Menschen zu Hautkrebs führen können, sind für Tiere und Pflanzen gleichermassen gefährlich, weil sie u. a. direkt das Erbmaterial angreifen. In der DNS bewirkt die hohe Energie von UV-B, dass einzelne Bausteine (Basen) miteinander verkleben. Das führt einerseits zu einem Stopp der Produktion an Eiweissen in der Zelle und verhindert andererseits weitere Zellteilungen.

Glücklicherweise besitzt jede Zelle eine Art mobile Reparaturwerkstätte, die in einem Schadenfall schnell zur Stelle ist. Im Falle der (durch UV-B-Strahlung) verklebten Basen aktivieren Amphibien ein Enzym namens Photolyase, das den Leim zwischen den Basen wieder auflöst.

Blaustein und sein Team haben die Reparaturaktivität von Photolyase in 10 verschiedenen Frosch-, Kröten- und Salamanderarten gemessen. Dabei haben sie festgestellt, dass sich diejenigen Arten im Rückgang befinden, deren Photolyase-Aktivität gering ist.

Im Experiment überprüft

Um die Hypothese, dass UV-B-Strahlung für den Rückgang der Amphibien verantwortlich ist, zu testen, starteten Blaustein und sein Team ein Feldexperiment. Die drei im Experiment verwendeten Arten (der Pazifische Baumfrosch, der Kaskadenfrosch und die Westernkröte) bewohnen in der Natur ähnliche Lebensräume und legen alle ihre Eier in seichtes, offenes Wasser ab. Die Photolyase-Reparaturaktivität war beim Kaskadenfrosch und der Westernkröte bei erhöhten UV-B-Werten stark eingeschränkt.

Die Studie hat unter Wissenschaftern grosses Aufsehen erregt. Einige Kollegen Blausteins – wie auch er selber – warnen jedoch, dass UV-B vermutlich nicht der alleinige Schuldige am generellen Rückgang der Amphibien ist. Andere Umweltbelastungen wie saurer Regen oder neue Pilzkrankheiten zehren wohl gleichermassen an den Überlebenskräften der Amphibien.

Andrew Blaustein untersucht den Fortpflanzungserfolg von zwei Froscharten und einer Krötenart in Abhängigkeit von ultraviolettem Sonnenlicht. Er zeigte, dass erhöhte UV-Strahlung den massiven Rückgang mehrerer Amphibienarten erklären kann. (Bild PD)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. April 1994

FCKW

Sherwood Rowland und Mario Molina von der Universität von Kalifornien in Irvine haben 1974 als erste bewiesen, dass Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) aus Spraydosen, Kühlschränken oder Lösungsmitteln die Hauptverantwortlichen für den Abbau der Ozonschicht in der Stratosphäre sind.

Dank ihrer grossen chemischen Stabilität gelangen FCKW von der Erde unbehelligt in die Stratosphäre (die zweitunterste Schicht der Atmosphäre in einer Höhe von 14 bis 22 Kilometern). Dort werden sie dann von der starken ultravioletten Strahlung zerstört, und die freigesetzten Chloratome zerstören ihrerseits das in der Stratosphäre vorhandene Ozon, das einen Schutzgürtel gegen die aggressive UV-Strahlung der Sonne bildet und so Leben auf der Erde erst ermöglicht.

Die aus den FCKW freigesetzten Chloratome, sogenannte Chlorradikale, suchen «wie verrückt» nach einem Partner für eine chemische Reaktion. Sobald ein extrem kontaktfreudiges Chlorradikal auf ein Ozonmolekül (O_3) trifft, zerstört es dieses und produziert molekularen Sauerstoff (O_2) und Chlormonoxid (CO).

Dadurch wird eine ganze Kette von weiteren Reaktionen ausgelöst, die den Abbau des Ozons nur beschleunigen. Wissenschafter haben berechnet, dass die Freisetzung eines einzigen Chlorradikals 10 000 Ozonmoleküle zerstören kann. *(NW)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. April 1994

[redacted] Es wird immer schlimmer!

■ *VON BÉATRICE ZOLLINGER*

ZÜRICH/LONDON – Ärzte schlagen Alarm: Immer mehr Menschen leiden an Hautkrebs! Und die Zahl der Neuerkrankungen steigt.

Zwei neue Zahlen der Krebsforscher:

▶ In Grossbritannien hat die Zahl der an **Hautkrebs erkrankten Menschen in den letzten zehn Jahren um 84 Prozent zugenommen.**

▶ In Australien bekommen **zwei von drei Menschen irgendwann durch zuviel Sonne Hautkrebs.**

Und auch bei uns sind die Zahlen alarmierend: Bei **14 000 Schweizerinnen und Schweizern pro Jahr muss der Arzt die Diagnose Hautkrebs stellen.** Nicht genug: Bei einer besonders gefürchteten Krebsart, dem Malignen Melanom, nimmt unser Land in Europa sogar **einen Spitzenplatz** ein.

Der Schaffhauser Arzt Dr. med. Thomas Ferber analysiert: «Pro Kopf gerechnet, gibt es bei uns **die meisten Menschen, die an dieser bösartigen Form erkranken.** 700 bis 850 Personen jährlich.»

Erschreckend die Aussage von Professor Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamtes: «**Jedes 100. Kind, das in der Schweiz auf die Welt kommt, riskiert heute, später in seinem Leben an einem bösartigen Hautkrebs zu erkranken.**»

Die Hauptursache: Immer mehr Menschen setzen ihre Haut immer länger und immer häufiger der Sonne aus. Und: Viele Sonnenschutzcremes mit niedrigen Schutzfaktoren bieten keinen absoluten Schutz. Dr. Ferber: «Vor allem die im Kindesalter auftretenden Sonnenbrände führen zu einem erhöhten Krankheitsrisiko. Aber auch Erwachsene, die häufig einen Sonnenbrand haben, sind gefährdet.»

Dermatologen warnen auch vor künstlicher Sonne. UV-A-Licht aus Solarien spielt als Begleitfaktor bei der Krebsentstehung eine Rolle.

So schützen Sie sich

★ Zwischen 11 und 15 Uhr Sonnenbäder meiden.
★ Höchstens 90 Minuten «sünnele».
★ Immer ein gut haftendes, wasserfestes Sonnenschutzmittel mit hohem Schutzfaktor (z. B. Daylong 16 und Micro Sun 20) verwenden.

Blick, Zürich, Samstag, 18. Mai 1995

Sonnenanbeter zahlen mit dem Leben

7 von 10 Jungen mit unheilbaren Hautschäden

Die Lust auf Sonne kommt Australierinnen und Australier teuer zu stehen: Jährlich sterben auf dem fünften Kontinent gegen 1200 Menschen an Hautkrebs. Ein erneut grösser gewordenes Ozonloch über der Antarktis dürfte diese Zahl in Zukunft kaum kleiner werden lassen.

■ VON URS WALTERLIN, SYDNEY

«Aussies» sind geradezu fanatische Sonnenanbeter. Ob Surfen, Schwimmen, Wandern oder Campen – die Liste der Freizeitaktivitäten, die sich in der Natur abspielen, ist lang. Doch sie zahlen einen hohen Preis für ihre Besessenheit: Gegen 1200 Menschen sterben pro Jahr an den Folgen von Hautkrebs, dem Melanom. Gemessen an der Bevölkerung von 17 Millionen sollte diese Rate im internationalen Vergleich eher im Bereich von 400 Opfern liegen. Und die Tendenz ist steigend: In zehn Jahren wird in Australien eine von 40 Personen diese in vielen Fällen tödliche Form von Hautkrebs entwickeln. Derzeit ist noch jede sechzigste betroffen. Das Ozonloch über der Antarktis und dem fünften Kontinent ist schon vor längerer Zeit als Hauptverursacher der Krankheit identifiziert worden. Wie die Welt-Meteorologie-Organisation jetzt bekanntgab, soll sich der Riss im natürlichen Schutzmantel der Erde inzwischen auf die Rekordgrösse von 10 Millionen Quadratkilometern ausgedehnt haben (TA vom Mittwoch). Zum Vergleich: Die Landmasse Australiens umfasst gegen 7.74 Millionen Quadratkilometer.

Begriffsstutzige Jugend

Seit Jahren versuchen Behörden und Ärzteschaft, die Bevölkerung von hautschädigenden Lebensgewohnheiten abzubringen. Doch die Botschaft scheint nicht anzukommen. Nach wie vor legen sich Tausende ohne den absolut notwendigen Schutz einer strahlenblockierenden Hautcrème an den Strand. Sie setzen sich damit direkt den gefährlichen ultravioletten Strahlen aus. Vor allem unter jungen Menschen gilt auch das Tragen von Hüten, langen Hosen und Leibchen als nicht «cool».

Auch Touristen in Gefahr

Diese Einstellung führt dazu, dass sieben von zehn australischen Jugendlichen bereits im Alter von 14 Jahren unter unheilbaren Hautschäden leiden. Sie haben beste Chancen, im Verlauf ihres Lebens ein Melanom zu entwickeln. «Wer sich in der Jugend sechsmal einen Sonnenbrand holt, verdoppelt das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken», so der Dermatologe John De Launey von der nationalen Haut- und Krebsgesellschaft.

Auch Touristen haben oft keine Ahnung von den Gefahren, die am Strand oder in der Wüste auf sie lauern. Kaum ein Reiseveranstalter in Europa warnt seine Kunden nämlich vor der australischen Sonne und informiert über Vorsorgemassnahmen. Grund dafür ist in vielen Fällen das mangelnde Wissen der Reisebüroangestellten selbst, aber auch die Angst, potentielle Kunden abzuschrecken.

Es gibt allerdings auch Ausnahmen: «Wir informieren unsere Kunden immer über die Gefahren und Schutzmöglichkeiten», erklärt Astrid Muff, Australienspezialistin von Fantasy Tours in Ibach SZ. Dass das Bewusstsein um die Gefährlichkeit der australischen Sonne unter Touristikern in der Regel tatsächlich eher schwach ist, beweisen die Teilnehmerinnen gleich selbst: Mehrere der Reisefachfrauen leiden unter einem Sonnenbrand.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. September 1995

Zahl der Aidskranken drastisch gestiegen

Afrika am stärksten betroffen

Genf. – Die Zahl der an Aids erkrankten Menschen ist nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO innerhalb eines Jahres weltweit um 60 Prozent gestiegen. Bei 4 Millionen Menschen sei die tödliche Immunschwächekrankheit zum Ausbruch gekommen, teilte die WHO am Freitag mit. Im Juli 1993 seien es noch 2,5 Millionen Aidskranke gewesen. Weltweit hätten sich insgesamt rund 17 Millionen Menschen mit dem Aids-Virus infiziert. Vor allem in Asien breite sich die Krankheit explosionsartig aus. Dort sei die Zahl der Erkrankten seit Juli 1993 von 30 000 auf 250 000 gestiegen.

In Afrika gebe es mit rund 10 Millionen die meisten infizierten Menschen. Bei mehr als 2,5 Millionen Patienten sei die Krankheit dort zum Ausbruch gekommen. Würden in Asien keine effektiven Programme gegen die tödliche Krankheit in Kraft gesetzt, werde es dort Mitte der 90er Jahre mehr neu infizierte Menschen, als in Afrika geben, teilte die WHO mit. Besonders in Indien, Thailand und Burma breite sich die Krankheit aus.

Keine Ende abzusehen

Ein Ende der Aids-Epidemie sei nicht abzusehen, teilte die WHO mit. Ihren Schätzungen zufolge werden sich bis zum Jahr 2000 zwischen 30 und 40 Millionen Menschen mit dem Aidsvirus infiziert haben.

Auch in der Schweiz nimmt die Zahl der Aidserkrankungen weiter zu. Die Zahl der Fälle hat sich in den Monaten April und Mai um 165 auf 3827 erhöht. *(Reuter/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Juli 1994

Wieder mehr Aidsfälle

Bern. – Die Zahl der positiven HIV-Testresultate in der Schweiz ist im vergangenen Jahr erstmals seit 1992 wieder angestiegen. Der Anstieg von knapp 8 Prozent (von 586 auf 632 Fälle) betraf aber nur Männer, wie aus der Jahresstatistik des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hervorgeht. Bei den Frauen wurde sogar ein leichter Rückgang von 229 auf 216 positive Tests verzeichnet.

Bisher sind in der Schweiz 7251 Menschen an Aids erkrankt. Davon waren Ende des vergangenen Jahres 5113 als gestorben gemeldet. Die Zahl der Aidstoten sank im Jahr 2001 auf 32.

Nach wie vor steckten sich die meisten Menschen beim heterosexuellen Geschlechtsverkehr an. Bei den Frauen lag der Anteil bei 78,5, bei den Männern bei 38,3 Prozent. Der zweithäufigste Ansteckungsweg bei Männern ist homosexueller Geschlechtsverkehr mit 35,0 Prozent, gefolgt von Drogeninjektionen mit 19,1 Prozent. Ansteckungen durch Drogeninjektionen sind bei den Frauen mit 9,7 Prozent wesentlich seltener.

Kampagne schlecht beachtet

Eine Meinungsumfrage des BAG hat überdies ergeben, dass die Stop-Aids-Kampagne 2000/2001 nur mässig erfolgreich war. Im Vergleich zu früheren Kampagnen sei ein gewisser Verlust an Bekanntheit festzustellen, schreibt das BAG. Die Befragten hätten die Kampagne als weniger eindrücklich empfunden, der Erinnerungsgrad liegt gerade einmal zwischen 4 und 20 Prozent. An die Kampagne von 1999 konnten sich immerhin noch bis 48 Prozent erinnern. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. Januar 2002

Aids bedroht immer mehr junge Menschen

Bereits zweithäufigste Todesursache bei 25- bis 44jährigen Männern

Der Aids-Tod ist in der Schweiz weiter auf dem Vormarsch: Bei den 25- bis 44jährigen Männern ist er häufigste Todesursache nach den Unfällen, wie das Bundesamt für Gesundheitswesen mitteilte. Bei den Frauen dieses Alters folgt Aids auf Krebskrankheiten und Selbstmord als dritthäufigste Todesursache.

Bern. Das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) und das Bundesamt für Statistik nahmen in einer Studie die Todesfälle bei Personen im Alter von 25 bis 44 Jahren unter die Lupe. In dieser Altersgruppe starben in der Schweiz im letzten Jahr insgesamt 2805 Menschen. Davon tötete Aids 485 Personen – 356 Männer (18,3 Prozent) und 129 Frauen (15 Prozent).

Im laufenden Jahr wurden in der Schweiz von Januar bis Ende Oktober 605 neue Aidsfälle gemeldet. Von den insgesamt 4153 Aidskranken, davon 891 Frauen, starben bis Ende Oktober 3009. Insgesamt wurden bisher 20 061 Menschen mit positivem HIV-Test erfasst. Die seit 1983 am stärksten betroffene Patientengruppe ist immer noch die der homo- oder bisexuellen Männer (1645 Fälle per Ende Oktober), vor den Drogenabhängigen beider Geschlechter (1600 Fälle) und den Heterosexuellen (645 Fälle). Weiter gab es 27 Fälle bei Blutern und 52 bei Kindern unter 15 Jahren.

Zwischen 1982 und 1993 rückte Aids bei den 25- bis 44jährigen Männern von der neunten auf die zweite Position der häufigsten Todesursache vor. Als einzige verzeichnete sie in den letzten Jahren in dieser Altersgruppe eine klare Zunahme. Wenn sich die Trends fortsetzten und weiterhin keine heilende Behandlung zur Verfügung stünde, werde Aids zur häufigsten Todesursache bei den Männern und zur zweithäufigsten bei den Frauen im Alter von 25 bis 44 Jahren, schreibt das BAG.

Für die USA war die kumulative Aidsrate Ende 1993 mit 1202 Aidsfällen pro Million Einwohner 2,4mal so hoch wie in der Schweiz mit 508,7 Fällen. In Europa liegt nur Spanien mit 579,4 Fällen noch vor der Schweiz. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. November 1994

Aids-Forscher warnt
Es gibt noch viel tödlichere Viren

YOKOHAMA (Japan) – Gefährliche Killerviren bedrohen die Menschheit – und könnten weitaus verheerendere Folgen haben als Aids!

Kein Geringerer als Robert Gallo (57), Mitentdecker des Aids-Virus und heute einer der führenden US-Forscher, schlug auf dem Internationalen Aids-Kongress im japanischen Yokohama Alarm.

Die meisten der gefährlichen Erreger haben ihre Heimat in Zentralafrika – dort, wo auch das Aids-Virus herstammt.

Das Gruselszenario: Die Viren könnten durch die Abwanderung der verarmten Landbevölkerung in die Städte in Kombination mit dem Massen- und Sextourismus weltweit neue Epidemien auslösen.

Auf die alarmierenden Meldungen bereits reagiert haben die Amerikaner: Die US-Gesundheitsbehörden wollen ihr Frühwarnsystem bei gefährlichen Infektionskrankheiten verbessern.

Aids-Forscher Robert Gallo warnt vor neuen Viren.

Das sind die bekannten gefährlichen Erreger:

Ebola-Virus
Symptome sind Kopfweh, Fieber, Blutungen und Gerinnungsstörungen. Die Betroffenen bluten aus allen Körperöffnungen und sterben innerhalb einer Woche. Keine Therapie möglich.

Marburg-Virus
Kopfweh, Fieber und ein Ausschlag sind typisch. Die Betroffenen nehmen oft ein «zombiehaftes» Aussehen an und sterben innerhalb von wenigen Tagen.

Lasse-Virus
Bereits 5000 Personen starben in Westafrika an diesem Virus. Typisch: Schüttelfrost, Kopfweh und rote Augen. Übertragung schon durch Niesen möglich.

Hanta-Virus
Weit verbreitet, kommt auch in unseren Breitengraden vor. Gefährlich sind diese Viren vor allem in Asien. Ein neuentdeckter Stamm der Familie führte in den USA in den vergangenen 15 Monaten zu einer kleineren Epidemie, die für die Betroffenen meist tödlich endete.

Gelbfieber-Virus
Tötet jährlich 30 000 Afrikaner. Der «Asiatische Tiger-Moskito» könnte das Virus weltweit verschleppen. Nur Impfung schützt.

Doch damit nicht genug: Die Wissenschafter befürchten, dass noch weitere, bislang unbekannte Keime existieren. Und für die Menschheit eines Tages zu grossen Problemen führen können.

Thomas Ferber aus Japan

Blick, Zürich, Freitag, 23. Juli 1999

Aids-Alarm
■ 30 Millionen infiziert
■ 3,5 Millionen Kinder sind schon gestorben

NEW YORK – Aids nimmt immer dramatischere Formen an: In einigen Ländern Afrikas hat sich die Immunschwächekrankheit zur Todesursache Nummer eins bei Kindern entwickelt. Laut einer Studie des Uno-Kinderhilfswerkes Unicef sind bereits 14 Millionen Menschen an Aids gestorben, 3,5 Millionen davon waren Kinder. 30 Millionen Menschen sind HIV-infiziert. Über acht Millionen Buben und Mädchen haben ihre Mutter oder beide Eltern durch Aids verloren.

Blick, Zürich, Montag, 30. August 1999

Aids-Virus verlässt den Körper nie mehr

BALTIMORE (USA) – Wer einmal mit dem Aids-Virus infiziert ist, muss damit leben – sein ganzes Leben lang.

Das Virus kann durch nichts aus dem Körper vertrieben werden, ergab eine Studie des Nationalen Gesundheitsinstituts in Baltimore. Vielmehr habe das lebensbedrohende Virus die Eigenschaft, sich im Körper an den verschiedensten Orten zu verstecken.

Selbst wenn das HI-Virus nach erfolgreicher Behandlung mit Medikamenten im Blut nicht mehr nachgewiesen werden kann, ist es noch vorhanden.

Eine Aids-Therapie kann auch nicht einfach nach einer gewissen Zeit abgesetzt werden. Anthony Fauci, unter dessen Leitung die Studie erarbeitet wurde: «Es ist ausserordentlich gefährlich, die medikamentöse Behandlung aufzugeben – die Symptome der Krankheit schlagen unerbittlich zurück.»

Ein Experiment mit 18 Patienten, die versuchsweise auf ihre Medikamente (bis zu 30 Pillen pro Tag) verzichteten, ergab: Alle hatten innert kurzer Zeit wieder grosse Beschwerden – bereits nach drei Wochen.

Die Folgen: Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeitserscheinungen und Durchfall.

Links: Blick, Zürich, Donnerstag, 11. August 1994

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. Nov. 2000

Verstärkte Zunahme von HIV-Infektionen

Allein in diesem Jahr sind weltweit mehr als drei Millionen Menschen an der Immunschwächekrankheit Aids gestorben. Auch in der Schweiz hat die Zahl der HIV-Infektionen stärker zugenommen als erwartet.

BERLIN. Diese Entwicklung geht aus den jüngsten Zahlen der Weltgesundheitsorganisation und der Aids-Organisation der Vereinten Nationen (Unaids) hervor, die gestern in Berlin vorgestellt wurden. Danach sind seit Ausbrechen der Seuche 21,8 Millionen Menschen an Aids gestorben. In der Schweiz stieg die Zahl der neu mit HIV-infizierten in den ersten zehn Monaten dieses Jahres auf 472. Dies entspricht einer Zunahme um über drei Prozent im Vorjahresvergleich. Weltweit ist die offizielle Zahl der HIV-Infizierten inzwischen auf 36,1 Millionen Menschen gestiegen, darunter 1,4 Millionen Kinder.

Die Organisation wies in ihrem jüngsten Bericht darauf hin, dass sich die Epidemie global weit stärker ausgebreitet hat, als noch vor einem Jahrzehnt angenommen. Allein die Zahl der Infizierten liege um mehr als 50 Prozent höher als die Schätzungen der Weltgesundheitsbehörde auf Basis der 1991 verfügbaren Zahlen. In allen Teilen der Welt mit Ausnahme von Afrika südlich der Sahara sind dem Bericht zufolge mehr Männer mit HIV infiziert oder sterben an der Immunschwäche als Frauen. Ihr sexuelles Verhalten mache sie leichter zu Opfern als Frauen. Im Jahr 2000 hätten sich schätzungsweise 2,5 Millionen Männer zwischen 15 und 49 Jahren angesteckt. Damit lebten inzwischen 18,2 Millionen männliche HIV-Infizierte oder Aids-Erkrankte auf der Welt. Angesichts dessen hat Unaids den diesjährigen Welt-Aids-Tag am 1. Dezember unter das Motto gestellt: «Männer stellen sich der Verantwortung.» Männer gefährdeten sich selbst und ebenso die Frauen; sie achteten zu wenig auf ihre Gesundheit und hielten es zu oft für unmännlich, sich über die Risiken des Drogenkonsums Gedanken zu machen oder Kondome zu benutzen, beklagt die Organisation. Wenn es gelinge, hier bestimmte Verhaltensweisen zu ändern, gebe es ein enormes Potenzial dafür, die Ausbreitung von Aids zu drosseln.

Dieses Jahr wurden dem Bericht zufolge in der Russischen Föderation mehr Infizierte registriert als in allen Jahren seit Ausbruch der Epidemie zuvor. Nach vorsichtigen Schätzungen sind dort Ende 2000 rund 700 000 Erwachsene und Kinder infiziert oder erkrankt, gegenüber 420 000 nur ein Jahr zuvor. Hauptsächlich wurde das Virus durch unsaubere Drogenspritzbestecke verbreitet. Erstmals wies die Organisation darauf hin, dass sich in Afrika südlich der Sahara die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert haben könnte. Die Forscher führen dies auf zwei Faktoren zurück: Zum einen grassiere die Seuche dort schon so lange, dass sie bereits einen grossen Teil der sexuell aktiven Bevölkerung infiziert hat. Zum anderen sinken in einigen Staaten, allen voran Uganda, die Infektionsraten auf Grund erfolgreicher Präventionsmassnahmen.

Immer mehr ein Wirtschaftsfaktor

Die Organisation betonte, dass Aids immer mehr auch zum Wirtschaftsfaktor wird. In Südafrika beispielsweise wird geschätzt, dass die Epidemie die jährliche Wachstumsrate der Wirtschaft um 0,3 bis 0,4 Prozent drückt. Bis zum Jahr 2010 liege deshalb das Bruttoinlandprodukt um 17 Prozent niedriger als ohne Aids. Selbst im wohlhabenden Botswana werde Aids in den kommenden zehn Jahren ein Loch von 20 Prozent in den Staatshaushalt fressen. *(ap)*

WELTWEIT MEHR ALS 33 MILLIONEN MENSCHEN INFIZIERT

Aids breitet sich weiter aus

Die Immunschwächekrankheit Aids breitet sich nach Uno-Angaben ungebremst aus. Rund 16 Millionen Menschen seien bisher an Aids gestorben, und 33,6 Millionen Menschen seien mit dem HI-Virus infiziert.

LONDON/GENF. Am stärksten von Aids betroffen ist weiterhin Schwarzafrika. Erstmals seien dort mehr Frauen als Männer mit dem Aids-Virus infiziert, heisst es in einem Bericht des Uno-Programms zur Bekämpfung von Aids (Unaids) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Am schnellsten stieg die Zahl der Aids-Kranken jedoch in Russland. Mit weltweit 2,6 Millionen Toten, davon 470 000 Kindern unter 15 Jahren, werde in diesem Jahr ein neuer Rekord erreicht. Rund 5,6 Millionen Erwachsene und Kinder seien 1999 neu infiziert worden.

Die Bedrohung durch Aids sei in keinem Land geringer geworden, warnten die beiden Uno-Organisationen. Die Krankheit breite sich unvermindert aus. «Aids ist die grösste Bedrohung der Entwicklung in vielen Ländern der Erde», erklärte Unaids-Direktor Peter Piot. Die Gesundheitssysteme in den betroffenen Ländern müssten auf die steigende Zahl von Aids-Opfern vorbereitet sein.

Vor allem afrikanische Mädchen

Mit zwei Dritteln aller weltweit Infizierten ist Aids weiterhin in Schwarzafrika am meisten verbreitet. 12,2 Millionen Frauen und 10,1 Millionen Männer lebten dort derzeit mit einer Aids-Infektion. Erstmals sei die Zahl der infizierten Frauen mit 55 Prozent deutlich grösser als die der Männer. Am meisten gefährdet seien in Schwarzafrika Mädchen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, warnten Unaids und WHO. Wegen Sexualkontakten mit älteren und infizierten Männern sei ihr Aids-Risiko fünf- bis sechsmal höher als dasjenige gleichaltriger Jungen. Wegen Aids werde die Lebenserwartung im südlichen Afrika, die von 44 Jahren Anfang der 50er Jahre auf 59 Jahre angestiegen sei, in den Jahren 2005 bis 2010 wieder auf 45 Jahre zurückfallen.

Am dramatischsten breite sich Aids in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion aus. Die Zahl der HIV-Infizierten habe sich seit 1997 verdoppelt.

In Moskau wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres mehr Infektionen als in allen Jahren zuvor registriert. Fast die Hälfte aller HIV-Infektionen seit Ausbruch von Aids seien in ganz Russland im gleichen Zeitraum registriert worden. Erste Studien zeigten, dass die Zunahme vor allem auf die Ausbreitung des Konsums harter Drogen unter jungen Arbeitslosen und die Benutzung unsauberer Injektionsnadeln zurückzuführen sei, hiess es im Bericht. Der Drogenkonsum durch Spritzen sei bereits unter Schulkindern in Russland verbreitet. Allein in St. Petersburg habe sich die Zahl der Drogenabhängigen unter 14 Jahren zwischen 1997 und dem ersten Quartal dieses Jahres verzwanzigfacht.

Ein Engagement der Regierungen im Kampf gegen Aids zahle sich aus, betonten die Uno-Organisationen. In Indien etwa, das mit vier Millionen HIV-Infizierten den Rekord hält, hätten entsprechende Bemühungen zu einer Verlangsamung der Ausbreitung geführt. Auch die Industrieländer müssten noch mehr für die Aids-Prävention tun, forderte der Bericht. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. November 1999

WELT-AIDS-TAG

50 Millionen Menschen sind HIV-positiv

Weltweit starben dieses Jahr 2,6 Millionen Menschen an den Folgen von Aids. 5,6 Millionen haben sich 1999 angesteckt.

BERN. In der Schweiz leben gemäss Schätzungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zwischen 11 000 und 21 000 Menschen mit dem HI-Virus. Gemäss der neusten offiziellen BAG-Aids-Statistik vom Montag gab es seit 1985 total 24 272 positive HIV-Tests. Seit 1983 erkrankten 6742 Personen an Aids. In diesem Jahr starben bisher 32 Menschen. Insgesamt starben in der Schweiz seit 1984 4889 Menschen an Aids.

Für die Behandlung von Aids sind in den letzten Jahren zwar zahlreiche Medikamente entwickelt worden. Das Virus können sie jedoch bisher nicht endgültig aus dem Körper vertreiben. Experten setzen grosse Hoffnung auf Impfstoffe. Solche Impfstoffe werden zum Beispiel in Thailand und den USA getestet. Sie bestehen aus Teilen des Erreger-Erbgutes. Mit Hilfe der Virengene sollen die Körperzellen Proteine herstellen, die das Immunsystem aktivieren.

Dreifuss warnt vor Verharmlosung

Bundespräsidentin Ruth Dreifuss hat in ihrem Aufruf zum heutigen Welt-Aids-Tag vor einer Verharmlosung der HIV-Infektion gewarnt. In den reichen Ländern gäben medizinische Fortschritte Infizierten zwar Hoffnung. Aber mit 2,6 Millionen sei die Zahl der Todesfälle niemals höher gewesen als in diesem Jahr. Die Epidemie hat ihre Gefährlichkeit keineswegs verloren, wie Dreifuss betonte.

HIV habe bisher weltweit über 50 Millionen Menschen infiziert und über 16 Millionen Menschen getötet. Allein dieses Jahr steckten sich 5,6 Millionen Erwachsene und Kinder an. In zahlreichen Ländern der Welt sei die Epidemie zur grössten Bedrohung geworden, indem sie ganze Generationen von jungen Erwachsenen auslösche. In der Schweiz lassen Prävention und medizinische Fortschritte hoffen, dass der Rückgang bei Aids-Toten und -Neuinfektionen dauerhaft sein wird, wie Dreifuss weiter sagte. Dies sei kein Grund, die Krankheit zu verharmlosen und leichtfertig mit den Mitteln und Massnahmen umzugehen, die sich als Schutz vor der Infektion erwiesen hätten. Gefordert sind laut der Bundespräsidentin aber auch internationale Anstrengungen, um vor allem die Prävention zu fördern. «Wir dürfen keinen Graben zulassen zwischen denjenigen reichen Ländern, in welchen infizierten Menschen die neuesten medizinischen Errungenschaften zur Verfügung stehen, und der Mehrheit der übrigen Länder, in denen der Zugang zur medizinischen Versorgung vom Zufall abhängt», forderte sie. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 1. Dezember 1999

Billy Und alles nur wegen der Überbevölkerung, die unaufhaltsam wächst und alles von Stunde zu Stunde schlimmer macht. Durch die wachsende und durch die bereits bestehende Überbevölkerung werden von vornherein alle Massnahmen gegen irgendwelche Übel absolut sinnlos und zwecklos, denn die Macht der Überbevölkerung und die Übel sowie deren Auswirkungen sind um sehr vieles grösser, gewaltiger, kraftvoller und mächtiger als eine jede Massnahme gegen ein Übel. Eine Tatsache, die eigent-

AUSBLICK DES UNO-SICHERHEITSRATS AUF DAS 21. JAHRHUNDERT

Mehr Tote durch Aids als durch Kriege

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 11. Januar 2000

NEW YORK. Der Weltsicherheitsrat hat sich in seiner ersten Sitzung im neuen Jahrtausend gestern der Aidskrise Afrikas gewidmet. Es war das erste Mal, dass das höchste Uno-Gremium ein Gesundheitsthema aufgriff. Der amerikanische Vizepräsident Al Gore verwies in seiner Eröffnungsrede darauf, dass Aids im 21. Jahrhundert mehr Menschen töten dürfte als alle Kriege des 20. Jahrhunderts. Weltweit infizierten sich jede Minute elf Menschen mit dem Aids-Erreger HIV. Zehn dieser Infizierten lebten in den Ländern Afrikas südlich der Sahara, sagte Gore. Uno-Generalsekretär Kofi Annan erklärte, dass Aids in Süd- und Ostafrika zu «einer Bedrohung für die wirtschaftliche, soziale und politische Stabilität» geworden sei.

Laut Gore ist die Epidemie dort längst nicht mehr nur eine humanitäre Katastrophe, sondern schon eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit. Die Krankheit richte das Gesundheitssystem des Kontinents zu Grunde, schaffe Millionen von Waisen, dezimiere die Zahl der Helfer im Schul- und Gesundheitswesen und lasse auch dadurch soziale Unruhen befürchten. Gore kündigte an, dass seine Regierung in den Haushalt des kommenden Jahres 100 Millionen Dollar für die Bekämpfung von Aids in aller Welt bereitstellen wolle. *(sda/dpa)*

42 MILLIONEN MENSCHEN LEBEN MIT DEM VIRUS

Aids breitet sich aus

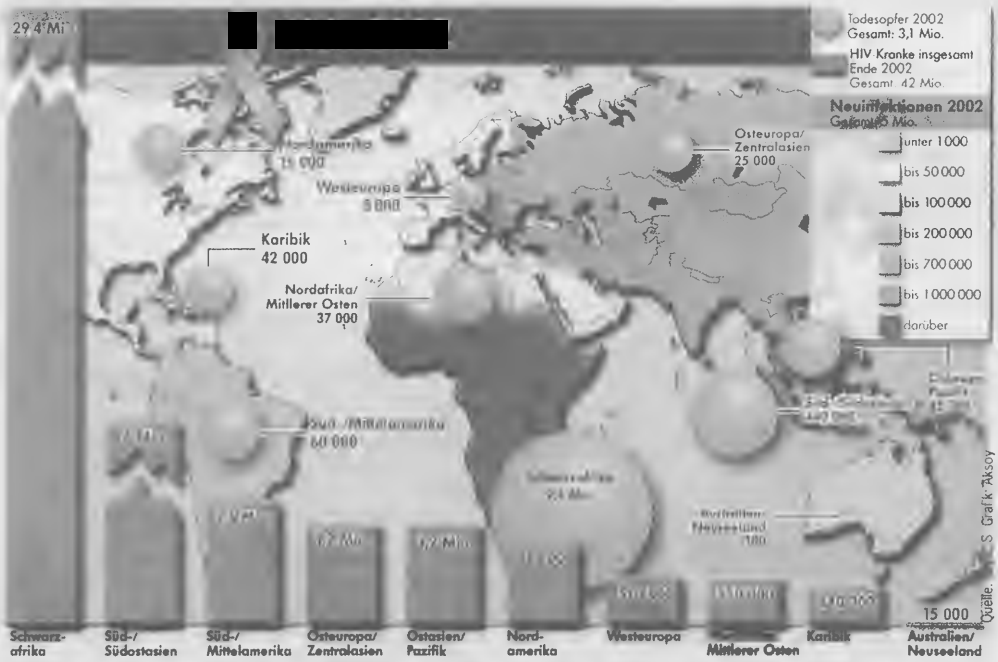

Die Aids-Epidemie breitet sich weltweit aus. Die Vereinten Nationen teilten gestern mit, dass 2002 weltweit 42 Millionen Menschen mit dem Aids-Virus infiziert seien, rund zwei Millionen mehr als im Vorjahr.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. November 2002

LONDON. Erstmals sind demnach die Hälfte aller infizierten Erwachsenen Frauen, 3,1 Millionen Patienten starben 2002. Bei der Vorstellung des Jahresberichts des Uno-Programms Unaids und der Weltgesundheitsorganisation WHO forderte Unaids-Chef Peter Piot ein milliardenschweres Vorbeugungsprogramm. Piot sprach von einer «Verweiblichung» von Aids. «Das Gesicht der Krankheit hat sich verändert.» Der Direktor der Unaids-Regionalprogramme, Michel Sidibe, warnte vor einer Verstärkung der Stigmatisierung und Ausgrenzung von Frauen in vielen Teilen der Welt. Weltweit infizierten sich 2002 fünf Millionen Menschen neu.

Die Epidemie greift in Osteuropa und Zentralasien am schnellsten um sich. Im asiatischen und pazifischen Raum leben den Angaben zufolge 7,2 Millionen Menschen mit dem Virus, zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders dramatisch sei die Situation nach wie vor im südlichen Afrika mit 29,4 Millionen Infizierten. Die Lage dort sei «ausser Kontrolle», sagte Sidibe. Immer deutlicher werde der Zusammenhang mit humanitären Krisen. In den von Hungersnöten heimgesuchten Ländern Simbabwe, Swasiland und Lesotho ist etwa jeder dritte Erwachsene Träger des HI-Virus.

Experten warnten unterdessen vor zu viel Selbstzufriedenheit und Sorglosigkeit im Kampf gegen Aids in den reichen Industrienationen. Laut der Uno ist hier wegen neuer Therapiemethoden die durchschnittliche Lebenserwartung der 1,6 Millionen Aids-Kranken erheblich gestiegen.

In der Schweiz sind seit Jahresbeginn 170 Personen an Aids erkrankt, 24 Personen starben bereits an den Folgen der Krankheit. HIV-positiv wurden im selben Zeitraum 629 Personen getestet. Dies war dem jüngsten Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit zu entnehmen. Auf das Jahr 2002 hochgerechnet, nehmen damit die Neuansteckungen um 20 Prozent zu. Damit habe sich die rückläufige Entwicklung der 90er Jahre umgekehrt, teilte die Aids-Hilfe Schweiz mit. Die Organisation fürchtet eine Banalisierung des Themas Aids. Die Annahme sei verfehlt, wonach in der Schweiz das Problem «gelöst» sei. *(ap/sda)*

UNO WARNT VOR SOZIALER KATASTROPHE

Aids löscht in Afrika eine ganze Generation aus

GENF. Aids wird in einigen Ländern Afrikas die komplette Generation der heutigen Teenager auslöschen und das Sozial- und Wirtschaftsgefüge völlig zerstören. Mit dieser dramatischen Warnung hat sich das Uno-Programm Unaids gestern an die Weltöffentlichkeit gewandt.

Wie aus einer Studie von Unaids hervorgeht, breitet sich die Krankheit weltweit immer rasanter aus. Demnach infizierten sich allein im vergangenen Jahr weltweit rund 5,4 Millionen Menschen mit HIV. Am stärksten betroffen ist Botswana, wo bereits 36 Prozent der Erwachsenen infiziert sind. Seit Ausbruch der Krankheit sind dem Bericht zufolge weltweit 19 Millionen Menschen an Aids gestorben. Der Höhepunkt ist nach Ansicht von Unaids noch lange nicht erreicht. In 16 Ländern – alle südlich der Sahara – sei mehr als ein Zehntel der 15- bis 49-Jährigen HIV-positiv. In Südafrika trage jeder Fünfte dieser Altersgruppe den Virus in sich. «Eine komplette Generation wird ausgelöscht», warnt Unaids-Leiter Peter Piot. Nach seiner Einschätzung sind vier Milliarden Dollar pro Jahr nötig, um mit Vorbeugungs- und Bildungsprogrammen eine Kehrtwende herbeizuführen.

Insgesamt sind der Studie zufolge in Südafrika 4,2 Millionen Menschen infiziert, mehr als in jedem anderen Land. Unaids schätzt, dass weltweit 34,3 Millionen Menschen mit HIV oder Aids leben, unter ihnen 1,3 Millionen Kinder. Die Folgen seien in Afrika nicht nur im Gesundheitsbereich, sondern auch im Erziehungswesen und in vielen Sparten der Wirtschaft spürbar.

In Nordamerika und Teilen Europas infizierten sich nach wie vor viele Drogenabhängige mit HIV, kritisiert Unaids und macht fehlende Programme zur Verteilung steriler Spritzen dafür verantwortlich. Es gebe auch Erfolgsmeldungen. So habe sich die Infektionsrate in Uganda seit Anfang der 90er Jahre nahezu halbiert und lag 1999 dank Prävention und Aufklärungsmassnahmen bei acht Prozent. In Asien bleibe die Zahl der Neuinfektionen relativ niedrig. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Juni 2002

"Brecht das Schweigen über Aids"

Der aktuelle Weltaidsbericht soll die Aufmerksamkeit besonders auf die schnell wachsenden Epidemien in Osteuropa und Asien lenken. Das hofft der Chef des Aidsbekämpfungsprogramms der Vereinten Nationen (UNAIDS), Peter Piot.

London *(06.07.2004, 13:28 Uhr)* - «Es gibt eine riesige Aidsepidemie an der Türschwelle zur Europäischen Union, in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion», unterstrich der welthöchste Aidsbekämpfer in einem dpa-Gespräch in London. «Der Mann auf der Straße muss wissen, dass ihn eine Aidsepidemie in einer globalisierten Welt selbst dann betrifft, wenn sie sich in tausenden Kilometern Entfernung zuträgt.»

Mit Blick auf die Krisenregionen Asien ergänzte der Mikrobiologe: «Eine von vier neuen Infektionen gibt es inzwischen dort.» Vor allem die politische Führung der betroffenen Länder - zum Beispiel China - müsse das Problem erkennen und offen darüber sprechen, verlangte Piot zur Veröffentlichung des Aidsberichts und wenige Tage vor der Weltaidskonferenz in Bangkok (11. bis 16. Juli).

Der Kampf gegen die Immunschwäche sei nicht allein eine Frage der Solidarität, sondern eine des eigenen Interesses: «Geld kann wichtige Regionen der Welt stabilisieren. Und das ist auch für Westeuropa wichtig.» Allerdings tue kein reiches Land genug gegen Aids. «Wenn wir mit unserem 'Business a usual' weitermachen, könnte es bis 2010 rund 45 Millionen weitere Infektionen geben. Wenn wir genug Geld bekommen und Vorsorgeprogramme starten, können wir 30 Millionen davon verhindern», sagte der belgische Gesundheits-Diplomat. «Es hängt davon ab, wie die Welt und jeder einzelne handelt.» Aids sei eines der wichtigsten Probleme unserer Zeit, sowohl was die Wirtschaft, als auch die Moral oder die Gerechtigkeit angehe.

Ein besonderes Problem im Kampf gegen Aids sieht Piot in der Ausgrenzung der Betroffenen. «Auch Sars war akut und hatte wirtschaftliche Folgen. Aber es gab kein Stigma für die Betroffenen, weil Sars mit der Luft übertragen wurde.» Anders als die Lungenkrankheit habe Aids aber mit Sex, Drogen und Scham zu tun: «Das ist in keinem Land ein populäres Thema.» Selbst im Westen habe es lange gedauert, bis das Problem erkannt und akzeptiert wurde. «Das macht den Kampf gegen Aids so viel schwerer.» Eine von Piots zentralen Forderungen lautet daher: «Brecht das Schweigen über Aids, Sex und Drogen.» *(tso/dpa)*

Quelle: www.tagesspiegel.de, Mittwoch, 7. Juli 2004

Urlauber (am Strand von Puerto de Santiago auf Teneriffa)

URLAUB

Gefahr durch Paarungsfreude

Im Urlaub fern der Heimat ist der Mensch besonders paarungsfreudig – für Jugendliche gilt das in besonderem Maße. Eine Umfrage auf der spanischen Sonneninsel Teneriffa ergab, dass 50 Prozent der Touristen unter 26 Jahren dort Sex mit einem neuen Partner hatten. Zugleich zeigt eine Reihe neuerer Studien, dass das Risiko steigt, sich im Ausland mit Krankheiten wie Syphilis, Herpes oder Aids anzustecken, wie die Fachzeitschrift „British Medical Journal" berichtet. Die Autorin Karen Rogstad, eine Medizinerin aus Sheffield, empfiehlt verstärkte Vor- und Nachsorge. Dazu gehören Impfungen, etwa gegen Hepatitis B, für Reisende aus Risikogruppen – oder auch der Aidstest nach der Heimkehr, falls Verdacht auf eine Infektion besteht. Rogstad spricht von einem gefährlichen Trend, zumal junge Leute sich oft unberaten ins Abenteuer stürzten. Nur in drei Prozent der Reisebroschüren finden sich Hinweise über sicheren Sex im Zielgebiet. Stattdessen ermuntern Veranstalter mit Wettbewerben und Besäufnissen zur kopflosen Promiskuität am Urlaubsort.

Spiegel 31/2004, Hamburg, Montag, 26. Juli 2004

Aids Ein neuer Virus entdeckt

WASHINGTON – Ein neuer Aids-Virus versetzt die Experten in Angst. Grund: Der Virus hat eine andere genetische Struktur als der bisherige HI-Virus. Er ist damit gegen herkömmliche Aidsmedikamente immun. Entdeckt wurde der Virus im Blut eines Aids-Patienten auf Zypern sowie einer an Aids gestorbenen 33-jährigen Südkoreanerin. Aidsexperte Jeremy Woods vom US-Seuchenzentrum in Atlanta: «Die neue Mutation des Virus ist unheimlich und gefährlich.»

Blick, Zürich, Dienstag, 6. Februar 2001

lich von allen Menschen bereits gesehen und erkannt werden müsste, was leider jedoch nicht der Fall ist, denn soundso viele verantwortungslose Idioten und Verbrecher sowie Unwissende bagatellisieren und verharmlosen die Wahrheit, dass einerseits eine ungeheure Überbevölkerung auf unserer Welt herrscht, und andererseits, dass alle bestehenden und stets neu in Erscheinung tretenden Übel aus der Überbevölkerung entspringen und dass nicht eines der Übel bekämpft und behoben werden kann, wenn nicht die Überbe-

Tödliche Immunschwächekrankheit breitet sich weltweit immer mehr aus

Aids breitet sich vor allem in Asien dramatisch aus

In einem heute veröffentlichten Bericht der UN heißt es, dass besonders in Asien die Immunschwächekrankheit auf dem Vormarsch ist. jedoch bleibt Afrika der Kontinent mit den meißten HIV-Infizierten.

HB LONDON „Die Entwicklung ist nicht gut - überhaupt nicht", sagte UNAIDS-Direktor Peter Piot. „Mehr Menschen als jemals zuvor haben sich mit dem HI-Virus infiziert, mehr Menschen als jemals zuvor sind an Aids gestorben und es gibt eine Globalisierung der Epidemie außerhalb Afrikas." Auch in Osteuropa nehme die Zahl der HIV-Infizierten bedrohlich zu. In den vergangenen zwei Jahrzehnten sind mindestens 20 Mill. Menschen an Aids gestorben.

Dem UN-Bericht zufolge leben mittlerweile 38 Mill. Menschen mit dem HI-Virus. Allein fünf Mill. infizierten sich im vergangenen Jahr. Knapp die Hälfte davon seien junge Männer und Frauen von 15 bis 24 Jahren. Die am stärksten betroffene Region bleibt der Süden Afrikas, wo rund 25 Mill. Menschen das Aids-Virus tragen. Diese Zahl habe sich zuletzt stabilisiert, was aber kein Grund zur Entwarnung sei: „Es bedeutet lediglich, dass genauso viele Menschen sterben wie neu infiziert werden", sagte Piot.

Besonders gefährdet in Afrika sind Frauen. „Heute können wir sicher sagen, dass das Antlitz der Epidemie eine afrikanische Frau ist", sagte der UNAIDS-Direktor. Ersten sexuellen Kontakt hätten Frauen in Afrika häufig bereits im jungen Alter und oft gegen ihren Willen mit älteren Männern.

Besonders schnell breitet sich die Krankheit in Asien aus, wo etwa 60 Prozent der Weltbevölkerung leben. Dort seien 7,4 Mill. Menschen HIV-positiv getestet, hieß es in dem Bericht, der wenige Tage vor der 15. Internationalen Aids-Konferenz veröffentlicht wurde, die vom 11. bis 16. Juli in der thailändischen Hauptstadt Bangkok stattfindet. „Asien befindet sich nun an dem Punkt, an dem Afrika vor 15 Jahren stand", sagte Piot. „Die Ausbreitung der Krankheit hängt weitgehend davon ab, wie die Länder darauf reagieren. Warten sie ab wie in Afrika, bis es ein massives Sterben gibt, weil die Krankheit weithin unsichtbar ist, oder handeln sie?"

Eine von vier Neuinfektionen weltweit tritt derzeit nach UN-Schätzungen in Asien auf. Das bevölkerungsreiche Indien ist mittlerweile das Land mit der höchsten Aids-Rate nach Südafrika; in China, Indonesien und Vietnam breitet sich die Krankheit amschnellsten aus. In Osteuropa sind die höchsten Zuwachsraten in Russland, der Ukraine und den baltischen Staaten zu verzeichnen. In Osteuropa und Zentralasien leben der UN zufolge rund 1,3 Millionen Menschen mit dem HI-Virus. In Westeuropa ging die Zahl der Aidstoten wegen besserer Behandlungsmöglichkeiten zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der HI-Infizierten auf 580 000 im Vergleich zu 540 000 im Jahr 2001

Besorgt äußerte sich die UN über die Tatsache, dass Aids-Kranken in Entwicklungsländern nicht die notwendige medizinische Versorgung zukomme. Lediglich 400.000 der schätzungsweise sechs Millionen Menschen, die in der Dritten Welt eine Behandlung benötigen, bekämen diese auch. Wenn in den am stärksten betroffenen Gebieten im Osten und Südosten Afrikas nicht bald Abhilfe geschaffen werde, würden 60 Prozent der heute 15-Jährigen ihren 60. Geburtstag nicht erleben, erklärte die UN. Zwar seien die Ausgaben für die Aidsbekämpfung seit 1996 um das 15-fache auf 4,7 Mrd. Dollar gestiegen. Dies sei jedoch noch nicht einmal die Hälfte des Betrages, der in Entwicklungsländern bis 2005 für die Aufklärung und die Versorgung von Kranken gebraucht werde. Derzeit habe weltweit nur einer von fünf Menschen Zugang zu Aids-Präventionsprogrammen, sagte Piot. Aufklärung sei jedoch der einzige Weg, die Epidemie zu stoppen.

Quelle: www.handelsblatt.de, Dienstag, 6. Juli 2004

UN: Aids breitet sich deutlich schneller aus als bisher

Im vergangenen Jahr haben sich weltweit rund 4,8 Millionen Menschen mit dem Aids-Erreger HIV angesteckt. Das ist einem neuen Aidsbericht der Vereinten Nationen zufolge die bisher höchste Zahl von Neuinfektionen die jemals in einem Jahr verzeichnet wurde. Gestorben seien an der Immunschwäche im Jahr 2003 rund 2,9 Millionen Menschen, darunter etwa 500.000 Kinder unter 15 Jahren. Auch nicht infizierte Kinder gehören zu den Hauptleidtragenden der Krankheit. Allein in Afrika gibt es mehr als zwölf Millionen AIDS-Weisen. Insbesondere in Osteuropa, dem Mittleren Osten und in Asien breite sich Aids rasant aus, heißt es in dem UN-Bericht. Afrika sei aber weiterhin der Kontinent mit den meisten Betroffenen. Südlich der Sahara sind rund 25 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert.

Quelle: www.dw-world.de, (Deutsche Welle) Mittwoch, 7. Juli 2004

300 neue Aids-Erkrankungen in der Schweiz gemeldet

In der Schweiz sind im vergangenen Jahr 300 neue Aids-Fälle gemeldet worden. 203 davon waren Männer, 97 Frauen. Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) deuten die Zahlen darauf hin, dass wieder mehr Menschen an Aids erkranken.

[sda] - Im Jahr 2003 wurden 282 neue Aids-Fälle gemeldet, wie das BAG in seinem neuesten Bulletin schreibt. Zuvor war die Zahl der Aids-Meldungen von 1995 (735 Fälle) bis 2002 (199 Fälle) kontinuierlich zurückgegangen. Aussagen über die Entwicklung der Krankheit sind aber nur bedingt möglich.

Die Meldungen eines bestimmten Jahres beinhalten nämlich auch in früheren Jahren diagnostizierte Fälle, wie das BAG schreibt. So wurden von den 300 Meldungen im Jahr 2004 nur 124 auch im selben Jahr diagnostiziert. 80 Erkrankungen stellten die Ärzte bereits 2003 fest, die restlichen 96 gar noch früher.

Trotzdem geht das BAG von einer Aids-Ausbreitung aus. Die Daten deuteten darauf hin, "dass seit einiger Zeit auch die Zahl der tatsächlich neuen Fälle wahrscheinlich wieder ansteigt", heisst es im Bulletin.

Ein Grund dafür könnten Resistenzen gegen Medikamente sein: Man habe festgestellt, dass in letzter Zeit Patienten, die sich seit Jahren antiretroviralen Kombinationstherapien unterziehen, nicht mehr auf die Medikamente ansprechen, sagte BAG-Sprecherin Sandra Meier auf Anfrage.

Die Zahl der gemeldeten Todesfälle belief sich 2004 auf 58, davon 43 Männer. Im Jahr 2003 wurden 90 Aids-Tote gezählt, 2002 waren es 96 gewesen. Die Sterbemeldungen für die letzten zwei bis drei Jahre sind laut BAG aber noch unvollständig.

37 Prozent der Ansteckungen mit HIV bei Männern gehen auf homosexuelle Kontakte zurück, 42 Prozent auf heterosexuellen Geschlechtsverkehr. 15 Prozent der Männer stecken sich durch Drogeninjektion an.

Bei den Frauen geschieht die Ansteckung in 87 Prozent der Fälle durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr. 7 Prozent der Frauen stecken sich durch eine Drogeninjektion an.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 31. Januar 2005

völkerung drastisch und rigoros reduziert wird auf einen planetennormalen Menschheitsbestand, der bei 529 Millionen liegt. Ein Überleben der Menschheit wird nur dadurch auf längere Sicht gewährleistet, denn die einst im Überfluss für eine solche Menschenmenge vorkommenden Ressourcen der Erde waren seit der Entstehung derselben nur für 529 Millionen Menschen bestimmt. Und will der Erdenmensch jetzt noch weiterexistieren und evolutionieren auf dieser Welt, dann kann er das nur dadurch tun, dass er drastisch und rigoros seine Überbevölkerung durch einen genau abgestimmten und weltweiten Geburtenstopp sowie durch andere notwendige Massnahmen reduziert auf den normalen 529-Millionen-Bestand, wodurch dann auch noch auf lange Sicht hinaus genügend Ressourcen gegeben sind, um die Menschheit auf einen hohen Entwicklungsstand zu bringen, der es ihm dann erlaubt, in die Weiten des Weltenraumes hinauszufliegen, um sich neue Siedlungsplaneten zu suchen. Schlimm beim ganzen Überbevölkerungsproblem ist noch die Tatsache, dass alle jene, welche sich schon aufraffen können, um gegen die Überhandnahme der Erdenmenschheit zu reden oder zu schreiben, dies mit verharmlosenden, sachundienlichen, verweichlichten und falschhumanen Worten und Aussprüchen tun, die den wirklich brüllenden Ernst der Lage derart bagatellisieren, dass sich kaum

Aids 2004: Neuinfektionen auf Rekordniveau

Aids ist schneller als jeder von uns

Fünf Millionen Menschen haben sich im letzten Jahr mit dem Aids-Virus angesteckt. Damit hat die Zahl der Neuinfektionen ein neues Rekordniveau erreicht. Alles Bestreben, die tödliche Immunschwächekrankheit einzudämmen, scheint vergebens.

Die Gesamtzahl der Infizierten wird derzeit auf 38 Millionen geschätzt. Das geht aus dem aktuellen Bericht der UN-Organisation UNAIDS hervor, der am Dienstag präsentiert wurde. "Das Virus ist schneller als jeder von uns", erklärte UNAIDS-Leiter, Peter Piot am Dienstag.

Am schlimmsten sind Osteuropa und Asien von Neuinfektionen betroffen. Die Ausbreitung des Virus nimmt dort epidemische Ausmaße an. Waren 1995 noch 160.000 Menschen mit dem tödlichen Virus infiziert, so liegt die Zahl derzeit bei 1,3 Millionen.

Die meisten Aids-Fälle gibt es aber in Afrika. Die Zahl der HIV-Infizierten hat sich dort bei 25 Millionen eingependelt, heißt es in dem UN-Bericht. Die relative Stabilität verberge aber, dass sowohl die Zahl der Aids-Toten als auch die der Infizierten weiter steige.

Zum Kampf gegen Aids wären im kommenden Jahr zwölf Milliarden Dollar (9,77 Mrd. Euro) notwendig statt der bisher geschätzten zehn Milliarden. Piot erklärte, der Anstieg bei den Kosten habe verschiedene Ursachen. Ein Grund sei aber, dass bisher die Versorgung von Aids-Waisen unterschätzt worden sei.

An positiven Entwicklungen vermeldete UNAIDS, dass die HIV-Infektionen in einigen Ländern zurückgegangen sind, beispielsweise in Brasilien, Uganda und Thailand. Außerdem seien die Preise für Aids-Medikamente drastisch gefallen, weshalb sie auch in ärmeren Ländern vermehrt zur Verfügung stünden. Zudem werde mehr und mehr Geld für den Kampf gegen Aids bereitgestellt, da sich auch immer mehr Politiker engagierten, erklärte UNAIDS.

Ein besonderes Problem im Kampf gegen Aids sieht Piot in der Ausgrenzung der Betroffenen. Aids habe mit Sex, Drogen und Scham zu tun: "Das ist in keinem Land ein populäres Thema." Selbst im Westen habe es lange gedauert, bis das Problem akzeptiert und erkannt wurde. "Das macht den Kampf gegen Aids so viel schwerer." Eine von Piots zentralen Forderungen lautet daher: "Brecht das Schweigen über Aids, Sex und Drogen."

Quelle: www.wienerzeitung.at, Mittwoch, 7. Juli 2004

Eine Millarde Euro für Kampf gegen Aids, Malaria und Tbc
EU steckt weiter 400 Millionen Euro in die Forschung

Brüssel - Die Europäische Union gibt in den Jahren 2003 bis 2006 mehr als eine Milliarde Euro für den Kampf gegen Aids, Malaria und Tuberkulose aus. Die drei Infektionskrankheiten kosten jedes Jahr sechs Millionen Menschen das Leben. Die EU-Kommission zeigt sich besonders besorgt über die jüngste "schnelle Zunahme" der HIV- und Aids-Fälle in der EU und ihrer Nachbarschaft. Sie werde daher im September einen auf Europa bezogenen Aktionsplan vorstellen, teilte die Brüsseler Behörde am Donnerstag mit.

Bisher sei Europa von den schlimmsten Infektionswellen isoliert gewesen, "teilweise wegen des erfolgreichen Vorgehens in den 1980er Jahren". Nun bestehe aber die Gefahr "einer neuen Epidemie" und Teile Europas wiesen die höchsten Zuwachsraten bei HIV-Neuinfektionen überhaupt auf. Besorgnis erregend sei besonders die Zunahme von Infektionen unter Drogensüchtigen. Daher müsse der Kampf gegen die Immunschwächekrankheit auch auf dem europäischen Kontinent intensiviert werden.

Forschung ist Schwerpunkt der EU-Politik

Einer der Schwerpunkte der bisherigen EU-Politik im Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria ist die Forschung. Bis zum Jahr 2006 will die Union 400 Millionen Euro für die Entwicklung von neuen Behandlungsmethoden, Medikamenten und Impfstoffen ausgeben. Die EU trägt zudem mit 340 Millionen Euro zum weltweiten Fonds zur Bekämpfung dieser drei Krankheiten (GFATM) bei, der vor allem den Entwicklungsländern zu Gute kommt.

Dazu kommen 200 Millionen Euro an besonders gewidmeten EU-Entwicklungshilfegeldern. Durch eine weitere Zuwendung von 70 Millionen Euro soll diesen Ländern bei der Entwicklung von günstigen Medikamenten gegen Aids, Tuberkulose und Malaria geholfen werden. (Apa)

Quelle: www.derStandard.at, Donnerstag, 8. Juli 2004

jemand ernsthaft Gedanken darum macht oder die lebensgefährdende Sachlage falsch versteht und falsch beurteilt. Alles wird heutzutage einfach mit schönen Worten und falschhumanen Ausdrücken derart verweichlicht umschrieben, dass die Wirklichkeit nicht mehr erkannt wird. Kommt dann aber jemand, wie z.B. ich, der auf den Putz haut und die Fakten beim richtigen Namen nennt, dann wird er als Unflat beschimpft. Aber genau dies ist ja erforderlich, wenn man bei den Menschen durchdringen will: Nur dadurch nämlich, dass man den Putz herunterhaut und die harten und wahrheitlich aussagekräftigen Worte der offenen Rede gebraucht, nur dadurch wird man heute noch gehört, eben darum, weil sich die Menschen durch die offene Sprache angegriffen fühlen und sich folglich deswegen aufregen. Damit aber erfüllt sich der Zweck der Übung, weil nämlich die Menschen zu denken und sich mit den Fakten zu beschäftigen beginnen, die man ihnen mit offenen Worten an den sturen Schädel geschmissen hat.

Ptaah

242. In allen Belangen kann ich dir nur zustimmen.
243. Jetzt aber, mein Freund, muss ich daran denken, wieder zu gehen.

Billy Bitte, nur noch eine Frage. Die anderen verschiebe ich auf das nächste Mal: In der Schweiz herrscht in verschiedenen Regierungen immer noch das Bemühen hinsichtlich des Drogenproblems, dass die beste

Lösung die sei, dass man den Drogensüchtigen helfen solle in der Art und Weise, dass den Süchtigen Aufenthaltsstätten und freie Drogen zur Verfügung gestellt werden. Verantwortliche in der Stadt Zürich, wie z.B. eine Emilie Lieberherr und ihre Anhänger, sowie in Bern und andernorts glauben, dass durch eine kontrollierte freie Drogenabgabe das Drogenproblem gelöst werden könne. Was meinst du dazu?

Ptaah

244. Das ist ein grundlegender Irrtum, der aber typisch ist für das verworrene und unlogische Denken und Fühlen der Erdenmenschen, die in dieser Beziehung auch zu jenen gezählt werden müssen, die du vorhin angesprochen hast.
245. Die Befürworter einer freien Drogenabgabe und der Zurverfügungstellung von Aufenthaltsstätten usw. für Drogensüchtige sind derart gefangen in ihrer Falschhumanität, dass sie die Wirklichkeit nicht mehr zu erfassen vermögen.
246. Erfasst werden können nur einzelne Süchtige, jedoch nicht die Gänze ihrer Masse, folglich ein solches Tun nur einem Tropfen auf einen heissen Stein gleichkommt.

Billy Wie steht es dann aber mit weitumfassenden Drogenentzugstätten, die alle Süchtigen erfassen, wo unter ärztlicher Kontrolle oder unter sonstig geschultem Personal Ersatzdrogen abgegeben werden und wo die Drogensüchtigen auch wohnhaft sind?

Ptaah

247. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn auch nach einem erfolgten Entzug und einer Heilung von der Sucht die Patienten weiterhin über einen längeren Zeitraum hinweg durch sozial geschultes Personal betreut werden.
248. Eine freie Drogenabgabe in einfachen Drogensüchtigenstätten oder auf Strassen und Plätzen oder in unkontrollierten Wohngelegenheiten an Drogensüchtige ist in keiner Form gutzuheissen, denn es fördert das gesamte Elend nur noch mehr, auch wenn die Beschaffungskriminalität etwas absinken mag.
249. Eine freie Drogenabgabe ist unverantwortlich, auch wenn sie in einigen wenigen Fällen erfolgversprechend sein kann.

Billy Danke. Dann jetzt auf Wiedersehen, wenn du schon gehen musst. Grüsse noch alle recht schön – und lass diesmal nicht mehr so lange auf dich warten.

Ptaah

250. Um die Jahresmitte werde ich dich wohl wieder besuchen.
251. Leb wohl bis dahin, mein Freund, und auf Wiedersehen.

Zweihundertneunundvierzigster Kontakt
Montag, 13. Juni 1994, 23.36 Uhr

Ptaah

1. Hallo, Eduard, mein Freund.

Billy Auch ein Hallo. – Freut mich, dich zu sehen.

Ptaah

2. Es hat leider einige Zeit gedauert, ehe ich herkommen konnte, da du ja beschäftigt warst und ich deshalb nicht stören wollte.
3. Die Zeit wurde mir aber langsam zu lang, weshalb ich zur List mit der Müdigkeit greifen musste.
4. Ich tat es zwar nur ungern, denn …

Billy Du solltest nicht so laut reden, denn wie du siehst, ist die Türe zu Evas Büro noch offen. Sie ist nämlich drüben.

Ptaah
5. Sei unbesorgt, denn sie schläft tief und fest und hört uns also nicht.
6. Sie wird erst wieder erwachen, wenn ich nicht mehr hier bin.

Billy Schön, das beruhigt mich. Könnte ich also gleich mit meinen Fragen beginnen?

Ptaah
7. Erst möchte ich dir noch die Auskünfte erteilen, um die du mich bei unserem letzten Zusammensein ersucht hast, doch sollten diese Erläuterungen nicht unbedingt schriftlich festgehalten werden, wenn du dann den Bericht über unserer Gespräch niederschreibst.

Billy Natürlich. Der einfachste Weg ist dafür wohl der wie immer, dass du bei der Gesprächsübermittlung die entsprechende Passage einfach auslässt.

Ptaah
8. So werde ich es auch halten.
9. Doch höre nun und arrangiere dann alles gemäss meinen Erläuterungen:
10. ...

Billy Danke für deine Ausführungen.

Ptaah
11. Erkläre bitte ... auch mein Bedauern, doch leider liess es sich nicht anders angehen, wobei auch das noch längere Anhalten des Symptoms miteingeschlossen ist.

Billy Ich denke, dass dir das erforderliche Verständnis entgegengebracht und dein Tun richtig verstanden wird. Ich denke, dass wohl alles eher von der humorvollen Seite betrachtet und aufgefasst wird.

Ptaah
12. Dann bin ich beruhigt.
13. Bringe also deine Fragen vor.

Billy Meine erste Frage bezieht sich wieder einmal auf UFO-Sichtungen und auf sogenannte Entführungen durch Ausserirdische: Kannst du mir die Anzahl erdfremder Rassen nennen, die gegenwärtig auf der Erde ein- und ausfliegen resp. hier ihre Studien betreiben oder sonstwie hier tätig sind?

Ptaah
14. Es sind seit vielen Jahren immer dieselben und in deren Anzahl nur drei.
15. Unser Verhalten gegenüber ihnen ist das, dass wir sie beobachten und wir uns nicht in deren Tun, Treiben und Handeln einmischen, so sie auch keinerlei Kenntnis von unserer Existenz haben.

Billy Und, haben diese drei erdfremden Rassen Kontakte zu Erdenmenschen oder haben sie Kontakte unterhalten zu Erdenmenschen einfacher Art oder zu Militärs usw.?

Ptaah
16. Schon in einem früheren Gespräch habe ich erklärt, dass ich hinsichtlich irgendwelcher Belange keinerlei offizielle Auskünfte erteilen darf, wenn sich die Fragen auf behördliche oder militärische Belange beziehen im Zusammenhang mit Möglichkeiten von Kontakten mit nichtirdischen, menschlichen Intelligenzen.

Billy Gut, wie steht es dann aber mit einfachen Erdenbürgern?

Ptaah
17. Da sind von den drei Gruppen resp. erdfremden Rassen keine Kontakte existent, wenn man von Untersuchungskontakten absieht, bei denen Erdenmenschen, Pflanzen und Tiere zu Test- und Untersuchungszwecken tatsächlich kontaktiert werden oder wurden, was jedoch nicht bedeutet, dass die Massen-

hysterie und Massenpsychose aller jener tatsächlich auf solchen Erlebnissen beruhen, welche behaupten, dass sie von erdfremden Wesen entführt und untersucht oder gar geschwängert worden seien.

18. Wahrheitlich sind es diesbezüglich immer nur Einzelfälle, die auf der ganzen Erde hie und da – äusserst selten – gegeben sind, die jedoch nicht als Kontakte gewertet werden können in dem Sinne wie ein eigentlicher Kontakt im Rahmen unseres Falles.
19. Von unserer gesamten Seite aus besteht auch nur in deinem Fall ein solcher Kontakt und keine weiteren, und zwar auch nicht in telepathischer Form.
20. Kontakte, die wir mit Erdenmenschen aufrechterhalten, sind rein impuls-telepathisch, so die auf diese Art kontaktierten Personen keinerlei Kenntnisse davon haben und annehmen, dass alles durch sie Erschaffene ihr ureigenes Werk sei.
21. Wahrheitlich jedoch stammen viele Informationen für die Erschaffungen und Erzeugnisse usw. von uns, in die Menschen hineingebracht durch die Impulstelepathie-Kontakte, die in jedem Fall für den Empfänger immer unbewusst sind, so er keine Ahnung davon hat, dass die Informationen usw. impulstelepathiemässig in ihn hineingepflanzt werden.

Billy Wenn Erdenmenschen von ausserirdisch-menschlichen Intelligenzen zu Untersuchungszwecken in ausserirdische Fluggeräte enthoben und examiniert werden, dann bezeichnet ihr diese Vorgänge nicht als eigentliche Kontakte, sondern eben als Untersuchungs-Kontakte. Zusammen mit Hans habe ich diesbezüglich den Begriff Examinationskontakt geprägt. Könnte man diesen Wortbegriff dafür verwenden?

Ptaah

22. Diese Begriffskreierung ist sogar sehr gut.
23. Examinationskontakt.
24. Dieser Begriff nimmt der Unwahrheit auch den Stachel, dass Erdenmenschen von erdfremden Wesen entführt würden.
25. Die Wahrheit ist nämlich die, dass die Erdfremden, die Exterhumanoiden, in ihren Examinationskontakten nichts Unrechtes und vor allem keine Entführung sehen, sondern nur ein menschliches Mittel zum Zweck, um anfallende Studien zu betreiben, aus denen neue Erkenntnisse usw. gewonnen werden.

Billy Wie ist es damit, dass auf der ganzen Welt immer wieder UFO-Sichtungen gemacht werden? Die können doch nicht alle real sein.

Ptaah

26. Das ist richtig, doch darüber sprachen wir schon oft.
27. Nur sehr wenige Prozente entsprechen tatsächlichen Sichtungen; das Restliche beruht auf Sinnestäuschungen, Scharlatanerie, Schwindel, Lug und Betrug usw.

Billy Was hat es damit auf sich: Quetzal erklärte mir einmal, so auch Semjase, dass Dan Fry, ein Amerikaner, tatsächlich Kontakt mit Erdfremden gehabt und auch Photos gemacht habe, dass er diese Photos dann aber vernichtet habe, wonach irgendwer danach Fälschungen angefertigt und ihm untergeschoben habe, so also heute keine echten Photos von erdfremden Flugobjekten existieren würden, die auf Dan Fry zurückzuführen seien. Auch die Geschichte um die Herkunft der Ausserirdischen und deren Aussagen sollen gründlich verfälscht worden sein. Das erklärte mir Quetzal einmal, ohne dass dies dann in einem Kontaktbericht erschienen wäre.

Ptaah

28. Das entspricht den tatsächlichen Begebenheiten.

Billy Gut, dann etwas hinsichtlich der Pyramiden: Kürzlich hat mich jemand angerufen, der kommerziell mit Pyramiden handelt. Natürlich habe ich ihm infolge des Kommerziellen keine Auskunft gegeben. Andererseits aber gab ich auch darum keine Auskunft, weil Pyramiden nicht so harmlos sind, wie die Menschen auf der Erde allgemein annehmen. Es ist ja so, dass nicht jedes Material für Meditationspyramiden verwendet werden darf, sondern einzig und allein nur Kupfer, weil dieses für elektrische Energie leitfähig ist und im Innern der Pyramide nicht jene Kräfte entfaltet, die für den Menschen psychisch gefährlich sein können, wie dies bei nicht leitfähigem Material der Fall ist. Pyramiden aus leit-

unfähigem Material, wie z.B. Stein, Kunststoff, Glas und Kristall usw., haben ja die Eigenschaft, dass in ihrem Innern und am richtigen Ort Zellgewebe usw. mumifiziert, sich Schneiden von Schneidgeräten unter Umständen verändern können, weil sich eben am richtigen Punkt durch die Form der Pyramide gewaltige Kräfte sammeln und alles sich dort Befindliche beeinflussen, was bei einer leitfähigen Pyramide aus Kupfer jedoch nicht geschieht, weil darin unter bestimmten Voraussetzungen, wie Masse, Antenne und Erhöhung usw., einerseits ganz andere und belebende Kräfte entwickelt und die von aussen aufprallenden und alles verändernden, kräfteentwickelnden Schwingungen abgeleitet werden. Hierfür muss jedoch eine Kupfer-Pyramide rundum geschlossen und abgesichert sein. Seit längerer Zeit herrscht nun in verschiedenen Ländern ein Pyramidenboom, so also kommerziell Pyramiden aller Art und Grössen gehandelt werden. Ist da nicht die Gefahr, dass daraus gefährliche Dinge entstehen können?

Ptaah

29. Solche Dinge, wie du sagst, sind schon seit vielen Jahren gegeben, so sie also nicht erst in Erscheinung treten müssen.
30. Alle jene Menschen aber, die durch solche Pyramiden psychisch zu Schaden kommen oder kamen wissen oder wussten nicht, dass ihre sie befallenen Übel ausgelöst wurden durch Pyramiden aus nichtleitfähigen Materialien.
31. Pyramiden sind tatsächlich nicht so harmlos, wie die Menschen der Erde dies annehmen.

Billy Das ist wohl ein Übel, das noch weiter um sich greifen wird.

Ptaah

32. Das wird so sein.

Billy Dann habe ich jetzt etwas in eigener Sache: Die Meditationslehre, die ich geschrieben habe, hatte ich ja grundsätzlich gelernt bei Sfath und bei Asket, wobei ich schon in jungen Jahren einiges darüber geschrieben hatte, ehe ich es dann in den Siebzigerjahren in die endgültige Form brachte und veröffentlichte. Und genau bezüglich dieser Meditation resp. des Meditationsbuches wegen ist es nun schon zum zweitenmal passiert, dass man mir vorgeworfen hat, ich hätte mein Schriftwerk von einem anderen Buch abgeschrieben.

Ptaah

33. Diese dumme Behauptung ist mir bekannt.
34. Das hierfür massgebende Buch, von dem dir unterschoben wird, du hättest daraus abgeschrieben, ist betitelt als ‹Geistestraining durch Achtsamkeit›.
35. Du solltest dich an dieser dummdreisten Verleumdung jedoch nicht stören, denn sie beruht, wie du selbst genau weisst, in keinerlei Belangen auf Wahrheit.
36. Die Wahrheit ist die, auch wenn du dich vielleicht nicht mehr daran zu erinnern vermagst, dass dir Sfath aus Pali- und Sanskritschriften die Satipatthäna-Methode in die deutsche Sprache übersetzt hat, was Asket dann 1954 nochmals tat, so du also praktisch zwei gleichlautende Übersetzungen hattest.
37. Aus der Übersetzung von Sfath hast du dann im Jahre 1948, mit elf Altersjahren also, und zwar in deiner vierten Schulklasse und unter der Anleitung von Lehrer Lehmann, ein dreiundachtzig enge, handschriftliche Seiten umfassendes Manuskript geschrieben, das derart gut war, dass es vom Lehrer auf einem Umdruckgerät zweihundertfach vervielfältigt und an vielerlei Personen zugesandt wurde, unter anderem auch an den Mönch Rahat Sanghanan, den du dann später durch die Hilfe von Asket kennengelernt hast und der dich in vielen Dingen unterrichtete.
38. Sein Mönchsname war Maha Chohan, was soviel bedeutet wie ‹Grosser Meister›.
39. Er war dann auch derjenige, der von deinem Werk noch im selben Jahr 1948 mehrere Kopien machte und seinesgleichen zustellte, woraus dann bereits erste Schriften angefertigt wurden.
40. 1954 machte dir Asket eine neue Übersetzung, woraus du dann deine Meditationsschrift nochmals überarbeitet und neu erstellt hast, die du dann zusammen mit Asket noch im gleichen Jahr dem Mönch Rahat Sanghanan unterbreitet hast, als Asket dich zu ihm brachte.
41. Er befand dein Werk für sehr gut und fertigte abermals Kopien davon an, die er wiederum seinesgleichen zukommen liess.
42. 1964 dann, als du in Mahrauli/Indien im Ashoka Ashram beim Swami Dharmawara warst, hast du in drei Monaten dein Werk nochmals überarbeitet, das dann Swami Ramana Sarma, der Ananda Mahatma,

also ‹glückliche grosse Seele›, genannt wurde, als Schrift drucken liess, nachdem er es ins Englische übersetzt hatte.

43. Diese Schrift wiederum wurde von ihm ebenfalls verbreitet, und zwar mit 2600 Exemplaren, und so also mit 2100 Exemplaren mehr als dies 1954 der Mönch Rahat Sanghanan getan hatte.
44. Seit 1948, seit deinem ersten Werk um die Meditation, sind also anderweitig mit deinem Material verschiedene Meditations-Bücher entstanden, wobei jedoch von den einzelnen Autoren niemals erwähnt und klargestellt wurde, dass die Werke aus deinem Material entstanden.
45. Ganz im Gegenteil:
46. Die einzelnen Autoren nahmen immer in Anspruch, selbst die Ersteller der Schriften resp. Bücher zu sein und behaupteten jeweils sogar, dass sie auch die Übersetzer der Urschriften aus Pali und Sanskrit seien, obwohl wahrheitlich diese Arbeit Sfath und Asket vollbrachten.
47. Mehrere der Behaupter beherrschen weder Pali noch Sanskrit.

Billy Und wie steht es mit jener Person, die das von dir genannte Buch geschrieben hat? Woher hat diese Person das Wissen um die Meditationslehre, die ich geschrieben habe?

Ptaah

48. Du meinst den Buddhistenmönch Nyanaponika – der bezog seine Meditationsweisheit ebenso aus deiner Schrift wie auch verschiedene andere.
49. Auch standen ihm und verschiedenen anderen die Übersetzungen von Sfath und Asket zur Verfügung.

Billy Ja, jetzt, da du von diesen Dingen sprichst, vermag ich mich wieder an alles zu erinnern, wie das während meiner Schulzeit war. Ich fertigte nicht erst ein Diktat an, sondern ein Manuskript, aus dem heraus mein Lehrer, Herr Lehmann, für die ganze Klasse ein sehr viel kürzeres Diktat ausarbeitete. Es war dann auch mein Manuskript, das er vervielfältigte und verschickte. Der weise alte Mann in Indien, Maha Chohan resp. Rahat Sanghanan, hat mein Manuskript auch nicht von Lehrer Lehmann direkt erhalten, sondern von einem Klosterbonzen, den Lehrer Lehmann gekannt und dem er meine Schrift zugesandt hatte.

Ptaah

50. Das mag wohl so sein, wenn du ...

Billy Maha Chohan selbst hat mir das so erklärt.

Ptaah

51. Dann entspricht es der Richtigkeit.
(Siehe auch: 355. Kontakt, Freitag, 2. April 2004, 00.17 h)

Billy Hier habe ich jetzt eine Frage bezüglich des BSE, des Rinderwahnsinns, wie diese Krankheit bei uns genannt wird. Du erklärtest einmal, dass diese Seuche grundsätzlich bei Schafen ihren Ursprung finde und von diesen auf die Rindviecher übertragen worden sei. Die Seuche sei auch auf den Menschen übertragbar sowie auf alle Säugetiere, sagtest du.

Ptaah

52. Das ist richtig.

Billy Beim Menschen tritt das sogenannte Kuru in Erscheinung, so genannt z.B. in Papua-Neuguinea bei den Kannibalen, die ihre Artgenossen auffressen und durch diese angesteckt werden, wenn diese durch die Krankheit infiziert sind. Anderweitig und in der restlichen Welt wird die auf den Menschen übertragbare Rinderwahnsinnseuche Creutzfeldt-Jakob-Syndrom genannt, wenn der Mensch davon befallen wird. Trotz diesen Tatsachen bestreiten die verantwortlichen Ärzte, Veterinärärzte und Politiker usw. noch immer vehement, dass diese Seuche BSE resp. Rinderwahnsinn oder Scrapie, wie sie bei den Schafen heisst, auf den Menschen übertragen werden könne. Auch wird bestritten, dass die Seuche, die Quetzal auch Prionenseuche nannte, auf andere Säugetiere übertragen wird. Dies also auch ganz entgegen deinen Auslegungen. Wie heisst schon das andere Syndrom, wenn die weiteren Säugetiere davon befallen werden? Ich habe den Begriff vergessen.

BSE und CJK: Verdacht erhärtet

Der Zusammenhang zwischen der Rinderseuche (BSE) und der neuen Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK) beim Menschen wird immer wahrscheinlicher.

Wie die britische Wissenschaftszeitschrift «Nature» am Montag vorab berichtete, kamen zwei Untersuchungen zu entsprechenden Ergebnissen. Die Studien belegen, dass eine direkte Verbindung zwischen dem Verzehr von BSE-verseuchtem Fleisch und der Hirnkrankheit möglich ist.

Zu diesem Schluss kam das Institute of Animal Health im schottischen Edinburgh nach einem über einjährigen Versuch. Die Forscherin Moira Bruce hatte Mäusen infizierte Hirnmasse gespritzt. Es stammte von Kühen mit BSE und von Patienten, die an der neuen und schon länger bekannten Variante von CJK erkrankt waren. Die Symptome und der Verlauf von BSE sowie der neuen CJK-Form, die auch jüngere Menschen betrifft, seien identisch gewesen. Bei der herkömmlichen CJK-Form gab es dagegen keine Übereinstimmung.

Gefährliche Umwandlung

Auch John Collinge vom Imperial College School of Medicine in London stellte dies aufgrund biochemischer Versuche mit genetisch manipulierten Mäusen fest. Ausserdem zeigte Collinge, dass der BSE-Erreger in der Lage ist, menschliche Prionen-Proteine in die krankheitsauslösende Form umzuwandeln.

Der BSE-Beratungsausschuss der britischen Regierung sprach von «überzeugenden Beweisen», dass der Erreger von BSE und der CJK-Variante gleich seien. Die Europäische Union hatte aufgrund der Vermutungen eines Zusammenhangs zwischen BSE und der neuen Form von CJK im März 1996 ein Embargo für britisches Rindfleisch verhängt, da dort die Rinderseuche besonders verbreitet ist. In Grossbritannien starben bisher mindestens 17 Menschen an der neuen CJK-Variante.

Neues Todesopfer

In der Schweiz hat die herkömmliche Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ein neues Todesopfer gefordert. Wie das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) am Montag mitteilte, handelt es sich um eine 69jährige Frau aus dem Kanton Genf. Seit Anfang 1997 sind in der Schweiz somit zehn Menschen an CJK gestorben. Nach Angaben des Epidemiologen Marcel Zwahlen vom Bundesamt für Gesundheitswesen sei der neue Fall als «normal» einzustufen. Es handle sich also nicht um die neue CJK-Variante, die nach den neusten Erkenntnissen höchstwahrscheinlich auf eine Infektion mit der Rinderseuche zurückzuführen sei. *(SDA/bry/bg)*

Links: Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. September 1997

BSE Bund rechnet mit rund 100 Toten

BERN – 50 000 Briten werden wegen der BSE-Krise sterben. Das haben britische Fachleute berechnet. Bis zu 100 Tote fordert BSE bei uns, wenn man die Zahlen aus England auf die Schweiz überträgt.

Das sagt Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamts für Gesundheit. Mit der schockierenden Zahl von bis zu 100 Toten rechnet Zeltner in den kommenden zehn bis zwanzig Jahren.

Ab Neujahr hat die BSE-Krise sehr konkrete Folgen: **Der Bundesrat hat ab 1. Januar 2001 ein generelles Tiermehlverbot in Kraft gesetzt.** Ab dann darf kein Tiermehl mehr an Tiere verfüttert werden. Ausgenommen sind Schweine. Ihnen dürfen die Mäster gewisse Schlachtabfälle in flüssiger Form füttern.

Der Bund wird 75 Prozent der Kosten übernehmen. Hans Wyss vom Bundesamt für Veterinärwesen rechnet mit 40 Millionen Franken.

Verboten wird auch Tiermehl im Dünger. Das Tiermehl wird in Zementöfen verheizt.

In Deutschland folgt ein Schock dem anderen: Gestern wurde ein weiterer BSE-Verdachtsfall in Bayern bekannt. Deutschland hat nun schon drei bestätigte Fälle und zwei Verdachtsfälle. ***ANDREAS J. MINOR***

Blick, Zürich, Donnerstag, 21. Dez. 2000

Creutzfeldt-Jakob: Ansteckung durch Bluttransfusion

Zürich. – Jetzt ist der Fall eingetreten, den Experten befürchtet haben: Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist die menschliche Form der Rinderseuche BSE, die neue Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, in Grossbritannien durch eine Bluttransfusion übertragen worden. Die zuständigen Schweizer Behörden nehmen die Nachricht zwar gelassen auf. Aber nicht, weil sie die Bevölkerung in Sicherheit wiegen möchten, sondern weil sie schon seit Jahren Vorsorgemassnahmen ergriffen haben.

Wie sicher sind die Blutkonserven?

Diese Massnahmen betreffen die Sicherheit von Blutkonserven. Doch dem Erreger der tödlichen Gehirnkrankheit ist nicht so einfach beizukommen. Eine absolute Sicherheit gibt es nicht, zu wenig weiss man darüber, über welche Wege der Erreger vom infizierten Fleisch über den Darm letztlich ins Gehirn gelangt. Zudem gibt es keinen Test, mit dem man den Erreger im Blut nachweisen könnte. Es besteht aber kein Grund zur Panik, dass sich die Gehirnkrankheit nun wie eine Seuche, vergleichbar mit Aids, ausbreiten könnte. Wäre der Kontakt mit Blut aus kleinen Verletzungen oder der Sexualkontakt mit Infizierten ansteckend, hätte es weit mehr Krankheitsfälle gegeben, sagt Colette Rogivue vom Bundesamt für Gesundheit. *(afo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Februar 2003

Ptaah

53. Es handelt sich um das Gerstmann-Sträussler-Syndrom.
54. Alle Säugelebensformen können davon befallen werden, und der Ursprung ist Scrapie resp. BSE.
55. Übertragbar ist die Seuche sowohl durch Vererbung als auch durch Blutübertragung, wie bei Aids, sowie durch Fäkalien, Blut und Fleisch, durch entsprechende äussere Kontakte damit oder durch Genuss von infiziertem Fleisch usw.
56. Wer behauptet, dass die BSE-Seuche nicht auf den Menschen übertragbar sei, eben das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom und Kuru, und dass das Gerstmann-Sträussler-Syndrom bei den Säugetieren nicht auf BSE und Scrapie zurückzuführen sei oder dies auch nur in Frage stellt, muss als verantwortungsloser, menschenverachtender Krimineller und Verbrecher betrachtet werden.
57. Uns liegen 100%ige Beweise und also die absolute Gewissheit ohne jede Zweifel vor, dass die Zusammenhänge und Ursachen genau den Angaben entsprechen, wie ich sie dir eben genannt habe.
58. Zu sagen ist noch, dass die BSE-Erreger nicht durch ein einfaches Kochen des Fleisches usw. oder durch Fleischmehlerzeugung vernichtet werden können.
59. Wahrheitlich können sie nur durch hohe Temperaturen zerstört werden, die bei mutierten Erregern, denn solche existieren schon seit geraumer Zeit, bis 200 oder gar 400 Grad betragen müssen.

Rinderwahnsinn befällt den Menschen

Neue BSE-Experimente lassen kaum mehr Zweifel offen: Rind und Mensch leiden am gleichen Erreger.

Von **Klaus Koch**

Wer heute noch daran zweifelt, dass BSE die Ursache der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJD) beim Menschen ist, dürfte in Argumentationsnot geraten: Eine Gruppe britischer und amerikanischer Wissenschafter liefert in der heutigen Ausgabe des amerikanischen Fachblattes «PNAS» den bislang überzeugendsten Beleg dafür, dass der gleiche Erreger, der seit Beginn der 80er-Jahre in Europa mehrere Hunderttausend Rinder befallen hat, auch für den Tod von mittlerweile 50 Menschen verantwortlich ist.

Die Forscher infizierten eine Gruppe von Mäusen mit Hirngewebe BSE-kranker Rinder, eine zweite Gruppe mit Gewebeproben menschlicher vCJD-Opfer. Die Erreger führten, so der Bericht der Wissenschafter, zu praktisch identischen Krankheiten: Beide Mäusegruppen starben nach knapp acht Monaten an massiven Gehirnschäden; zudem traten die Schäden in den gleichen Bereichen des Gehirns auf.

Verzögerter Krankheitsausbruch

Mäuse werden von Forschern bereits seit einigen Jahren zum Nachweis des BSE-Erregers, der infektiösen Prion-Eiweisse, benutzt. Mit Hilfe der Tiere lassen sich auch verschiedene Erregerstämme unterscheiden: Jede Prion-Variante benötigt nach der Infektion nämlich eine charakteristische Zeitspanne bis zum Ausbruch der Krankheit, zudem befällt sie bevorzugt bestimmte Bereiche im Gehirn der Tiere. Die Experimente bestätigen damit die Befürchtungen, dass sich die Opfer an britischem Rindfleisch infiziert haben könnten.

Im März 1996 hatte der damalige britische Gesundheitsminister Stephen Dorrell erstmals öffentlich eingeräumt, dass eine Infektion mit BSE «die wahrscheinlichste Ursache» für die neue Variante der CJD ist. Wie viele Menschen sich in Grossbritannien mit dem BSE-Erreger infiziert haben, ist nach wie vor unklar. Offizielle Stellen registrierten bislang 47 Opfer, ein weiterer Fall stammt aus Irland.

Die neue Variante unterscheidet sich von der schon länger bekannten CJD-Spielart dadurch, dass sie andere Areale des Gehirns befällt. Zudem sind die Opfer wesentlich jünger.

Unterdessen scheint es in Frankreich ein zweites Opfer zu geben. Die französischen Gesundheitsbehörden teilten letzte Woche mit, dass auch in Frankreich ein Mensch vermutlich an der neuen Form der CJD leidet. Die Diagnose sei durch mehrere Untersuchungen bestätigt worden. Nach einem Bericht des französischen Fernsehsenders TF1 ist das Opfer eine junge Französin, die in einem Pariser Krankenhaus liegt und keine Überlebenschancen mehr hat. 1996 war in Lyon ein 27-jähriger Mann an der Krankheit gestorben.

BILD SPL

Infiziertes Rinderhirn: Prionen-Eiweisse sind grün dargestellt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. Dez. 1999

Zürcher Forscher haben Prionen in untypischen Geweben gefunden

Normalerweise kommen die Erreger der Rinderseuche BSE nur im Gehirn und lymphatischen Gewebe vor. Anders bei einer Entzündung.

«Bereits seit 10 Jahren untersuchen wir, wie Prionen ins Gehirn gelangen», sagt Adriano Aguzzi von der Universität Zürich. Dort nämlich richten die Prionen – das sind falsch gefaltete Proteine – die Nervenzellen zu Grunde. So können sie bei Rindern BSE hervorrufen, bei Schafen die Traberkrankheit Scrapie und beim Menschen die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit. «Ich habe schon lange vermutet, dass Zellen des Immunsystems, die B-Zellen, an der Verbreitung der Erreger beteiligt sind», sagt Aguzzi. Jetzt hat er mit seinen Mitarbeitern den Beweis dafür geliefert und seine Daten heute online im Fachmagazin «Science» veröffentlicht.

Die Zürcher Wissenschaftler haben erstmals Prionen in Nieren, in der Bauchspeicheldrüse und im Lebergewebe von Mäusen nachgewiesen. Alles Organe, die weder zum Nerven- noch zum lymphatischen System gehören, also den bekannten Orten, wo bisher die fehlerhaften Proteine zu finden waren. Das Besondere an den Versuchen ist: Die Mäuse litten an chronischen Entzündungen, welche die Immunzellen stark aktiviert hatten. So sammelte eine Maus mit einer Hepatitis in der Leber Prionen an, die ihr zuvor gespritzt worden waren. Aber nicht nur das: «Die entzündeten Gewebe wirkten wie Bioreaktoren», sagt Aguzzi. Die Prionen hatten sich dort stark vermehrt. Schuld daran sind die B-Zellen, die vom Immunsystem in entzündete Regionen des Körpers geschickt werden. Die Zellen waren allerdings mit Prionen beladen und verbreiteten sie so weiter. Entsprechendes beobachteten die Forscher beispielsweise auch bei Mäusen, die eine entzündete Pankreas hatten, etwa einer Diabetes Typ I vergleichbar.

«Keine positiven Überraschungen»

Dass nun Menschen, die an chronisch entzündlichen Krankheiten leiden, eine grössere Gefahr haben, sich mit Prionen anzustecken, glaubt Aguzzi indes nicht. Das habe er nicht untersucht. Der Forscher warnt jedoch davor, die Prionenforschung zu vernachlässigen – jetzt nachdem allgemein BSE-Entwarnung gegeben wird und die BSE-Krise aus den Köpfen verschwindet. «Wir finden immer wieder Überraschungen mit unserer Forschung – und meist keine positiven.» *(afo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. Jan. 2005

Katzenwahnsinn: Schwyzer Büsi (5) hat die Seuche

BERN. Schon der zweite Fall von Katzenwahnsinn in der Schweiz. Das Opfer: ein 5-jähriges Kurzhaarbüsi aus dem Kanton Schwyz.

Ende Mai wurde bei dem Tier eine Feline Spongiforme Enzephalopathie (FSE) festgestellt – Katzenwahnsinn. **Angesteckt wurde die Katze durch infiziertes Futter** – vor längerer Zeit, denn die Inkubationszeit von FSE beträgt durchschnittlich fünf Jahre. Weltweit sind bisher 90 Tiere an der tödlichen Seuche erkrankt.

Anzeichen von FSE sind zentralnervöse Störungen: Die Katze konnte ihre Beine kaum mehr kontrollieren und ihr Droh-Reflex funktionierte nicht mehr richtig. Sie war bereits in einem schlechten Zustand, als sie zum Tierarzt gebracht wurde, und musste getötet werden.

Der erste Fall von FSE trat in der Schweiz im Jahr 2001 auf – bei einer exklusiven Zuchtkatze in der Romandie. Laut Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) besteht für Menschen keine Gefahr, sich mit FSE anzustecken.

Blick, Zürich, Samstag, 23. Aug. 2003

RINDERPRIONPROTEIN ENTSCHLÜSSELT

Durchbruch in der BSE-Forschung

ZÜRICH. Die Fakten, dass der Rinderwahnsinn (BSE) auf den Menschen übertragen werden kann, erhärten sich. Nach neuen Erkenntnissen von Wissenschaftlern der ETH Zürich sind die gesunden Prionproteine von Mensch und Rind praktisch identisch.

Prionproteine – körpereigene Eiweisse, deren Funktion unbekannt ist – sind sowohl beim Verlauf von Rinderwahnsinn als auch der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJD) beteiligt. Man gehe davon aus, dass Menschen nach dem Genuss von BSE-infiziertem Rindfleisch an CJD erkranken können, sagte Kurt Wüthrich, Leiter des Instituts für Molekularbiologie und Biophysik an der ETH Zürich, am Montag vor den Medien. Die Arbeit seines Teams, deren Ergebnisse in der am Dienstag erscheinenden Zeitschrift «Proceedings of the National Academy of Sciences» in Washington (USA) veröffentlicht werden, solle mögliche Erklärungen für diese Übertragung von Tier (BSE) auf Mensch (CDJ) liefern.

Rinderprionprotein entschlüsselt

Ein Durchbruch ist die erstmalige Entschlüsselung der Molekularstruktur des gesunden Rinderprionproteins an der ETH Zürich. Diese zeigte auf, dass die Struktur im kugeligen Bereich der Proteinen von Rind und Mensch praktisch identisch gefaltet ist. Zudem nimmt man laut Wüthrich an, dass «fremde, kranke» Prionen ein gesundes Protein von aussen in ein krankes umwandeln können. Daraus folge die Frage, ob ein krankes Rinderprionprotein ein gesundes Menschenprionprotein in ein krankes umwandeln könne. «Auf Grund der Molekularstruktur könnte die Artenbarriere von Rind und Mensch durchbrochen werden», sagte Wüthrich und schränkte ein, «dass die an wichtigen Orten unterschiedliche Verteilung der elektrostatischen Oberflächenladung dem widerspricht.»

Artenbarriere nützt nichts

Als Fazit lasse er den Schluss zu, dass die «Artenbarriere» Rind–Mensch nicht auf der Faltung der Kette, sondern auf den verschiedenen Ladungsverhältnissen beruhe. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sei jedoch, dass diese Ladungsverhältnisse in der sauren Umgebung des Magens praktisch obsolet seien. Falls Rinderwahnsinn überhaupt auf den Menschen übertragbar ist, dann auf der Ebene der Moleküle. Die Entschlüsselung des Rinderprionproteins ist ein Durchbruch in der BSE-Forschung.

Langer Weg zur Umsetzung

Langfristig könnten die Zürcher Resultate durchaus dazu führen, dass die Übertragung von Prionenkrankheiten zwischen Mensch und Rind durch gezielte Massnahmen verhindert werden kann. Dennoch hielt sich Wüthrich in der Beurteilung seiner Forschung zurück: «Wir liefern nur zusätzliche Forschung als mögliche Erklärung.» So sieht der Molekularbiologe momentan keine neuen Sicherheitsmassnahmen, mit denen der Mensch eine CJD-Erkrankung verhindern könnte.

Und vor allem sei der Weg zu wirksamen Medikamenten noch ein sehr langer. Die Erkenntnisse der ETH-Forschung brächten die Wissenschaftler hoffentlich einen Schritt weiter, wenn es auch nur ein kleiner sei, sagte der Molekularbiologe. *(sda)*

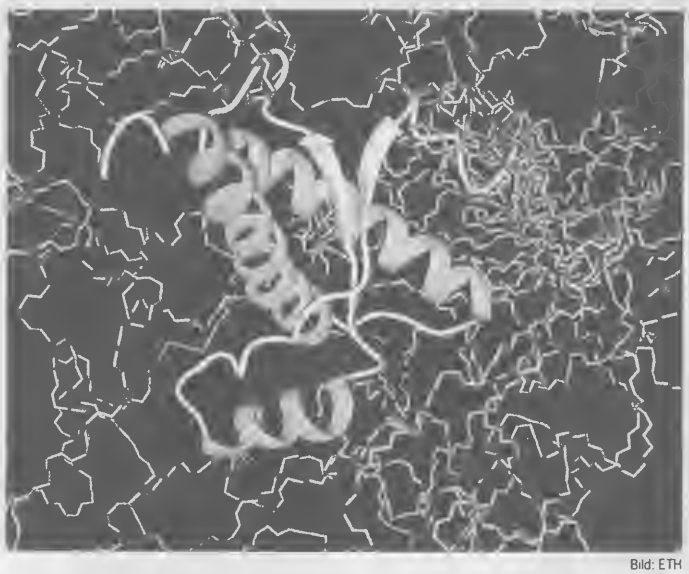

Bild: ETH

Das Rinderprionprotein. In Farbe der kugelige Bereich, der aus 110 Aminosäuren besteht; weiss der bewegliche «Schwanz» mit nochmals 107 Aminosäuren.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 11. Juli 2000

60. Auch die Inkubationszeit ist verschieden und je nach Konstitution der Lebensform zu beurteilen.
61. Die Inkubationszeit nämlich variiert zwischen 3 Monaten und 40, ja gar bis zu 50 Jahren.
62. Je höher die Lebensform nämlich entwickelt ist, desto länger dauert die Inkubationszeit.
63. Beim Menschen können es so also bis zu 40 oder 50 Jahre sein.
64. Zu sagen ist auch, dass die Seuche durch Wandlung und Veränderung artenüberspringend ist auf andere Säugetiere aller Gattungen und Arten, so aber auch auf Vögel und Fische, wenn sie mit infiziertem Futter gefüttert werden.

Billy Kannst du mir vielleicht die Anzahl Erdenmenschen nennen, die bereits von dieser Seuche befallen sind?

Ptaah

65. Das vermochten wir nicht zu ergründen.
66. Wir stützen uns diesbezüglich auch nur auf Schätzungen, die sich auf einige Zehntausende belaufen.
67. Viele dieser Infizierten werden jedoch nicht vom Ausbruch der Seuche befallen werden, weil ihr Ableben vorher sein wird.

[redacted]

Beim Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) gibt man Entwarnung. Im Jahr 2003 fand man in der Schweiz noch 21 mit BSE infizierte Rinder, letztes Jahr nur noch drei. Die Migros wird deshalb Ende Januar ihre freiwillig durchgeführten Tests einstellen. Die Rinderseuche scheint überwunden.

In die aufkeimende Euphorie platzt jetzt eine Entdeckung des BSE-Forschers Adriano Aguzzi, Professor für Neuropathologie an der Uni Zürich. Aguzzi veröffentlicht dieser Tage im Wissenschaftsmagazin «Science» eine Studie, die verschiedene bisherige Erkenntnisse auf den Kopf stellt. So könnten etwa eine Untersuchung beim Zahnarzt oder eine Darmspiegelung gefährlicher sein als bisher vermutet.

Im Zentrum von Aguzzis Untersuchungen stehen Prionen. Diese infektiösen Eiweissteilchen werden für die Übertragung von BSE bei Rindern sowie der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit auf den Menschen verantwortlich gemacht. Über die Nahrung aufgenommen, gelangen die Prionen via Blutbahn ins Gehirn, das sie innerhalb eines halben Jahres zerstören.

Ein Schnupfen mit tödlichen Folgen

Aguzzi infizierte in seiner Studie Mäuse mit Prionen. Und erstmals wies er die hochinfektiösen Prionen im ganzen Körper der Tiere nach. «Wir fanden Prionen in Leber und Niere sowie in der Bauchspeicheldrüse», sagt Aguzzi. Bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass Prionen nur im Hirn, im Auge und in lymphatischen Organen wie Mandeln und Milz vorkommen.

Der springende Punkt laut Aguzzi: «Wir verwendeten ausschliesslich Tiere, die an einer entzündlichen Krankheit litten.» Die Versuchstiere waren zum Beispiel an Gelbsucht erkrankt. Die Studie zeigt, dass sich just in der Leber und in anderen jeweils entzündeten Organen gehäuft Prionen fanden. Dafür seien die so genannten B-Lymphozyten verantwortlich, die Entzündungen bekämpfen. «Wo B-Lymphozyten wegen einer Entzündung aktiv sind, nisten sich auch Prionen ein. Klingt die Entzündung ab, verschwinden auch die Prionen aus diesem Organ», sagt Aguzzi.

Was bedeutet das für die endlich überwunden geglaubte BSE-Gefahr? In England, Frankreich und Italien sind bis heute etwa 160 Menschen an der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit gestorben, die laut Meinung der Wissenschaft ihren Ursprung bei BSE hat. In der Schweiz noch keiner. Aguzzi glaubt jetzt, für die geringe Anzahl eine mögliche Erklärung gefunden zu haben. «Es könnte sein, dass man nur dann für den BSE-Erreger empfänglich ist, wenn man gerade eine Entzündung hat.» Somit wäre gefährdet, wer ein BSE-verseuchtes Steak isst und zu diesem Zeitpunkt an Schnupfen, Ohrenschmerzen oder einer Gastritis leidet.

Aguzzi fordert die Verantwortlichen im Kampf gegen BSE und die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit auf, bisherige Vorsichtsmassnahmen zu überdenken. «Auch die Frage, welche Rinder mit entzündlichen Krankheiten weiterhin zu Fleisch verarbeitet werden dürfen.» Allein die Migros untersuchte bis heute zwar über eine halbe Million Rinder auf BSE und die Behörden jährlich rund 20 000. Doch untersucht wird nur das Gehirn. Entzündete und eventuell von BSE-Prionen befallene Organe bleiben so unentdeckt. Sie können übers Essen in den menschlichen Körper gelangen. Wie viele Menschen auf diesem Weg BSE-Prionen aufnehmen oder in sich tragen, weiss niemand. «Fest steht nur, dass Menschen Prionen tragen können, ohne sofort zu erkranken. Dies haben Erfahrungen aus England gezeigt», sagt Lorenz Amsler von der Abteilung Übertragbare Krankheiten des Bundesamts für Gesundheit.

Übertragung in der Zahnarztpraxis?

Ein weiterer Grund, weshalb es für eine BSE-Entwarnung zu früh ist, liegt in der medizinischen Betreuung. Denn Ärzte können, unabsichtlich, Prionen übertragen, wenn sie kontaminierte Instrumente verwenden. «Es gibt Studien, die diese Übertragung aufzeigen. Prionen haften leicht und lange auf Metalloberflächen», sagt der Spitalhygieniker Christian Ruef vom Unispital Zürich. Der Bund hat deshalb 2003 präventiv die Creutzfeldt-Jakob-Verordnung in Kraft gesetzt. Sie schreibt Ärzten vor, ihre Instrumente bei 134 Grad während 18 Minuten zu sterilisieren, damit BSE-Prionen vernichtet werden.

Dazu verpflichtet sind jedoch nur Ärzte, die mit Gewebe in Berührung kommen, das mit Prionen verseucht sein könnte: Neuro- und Kieferchirurgen, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte sowie Augenärzte. Eine Umfrage des Beobachters zeigt: In den meisten Spitälern hält man sich an die neue Verordnung – neue Sterilisatoren sind angeschafft oder bestehende umgerüstet.

Nicht so in Privatpraxen, obwohl die Übergangsfrist Anfang dieses Jahres abgelaufen ist. «Zwei Drittel haben geantwortet und gesagt, sie hätten umgestellt oder operierten in ihrer Praxis nicht mehr. Ein Drittel hat noch nicht geantwortet. Wir sind daran, nachzufassen», sagt etwa der St. Galler Kantonsarzt Markus Betschart. Kantone wie Schaffhausen, Solothurn, Basel und Zug haben Ärzte teils schriftlich dazu aufgefordert. Doch die Übersicht fehlt: Keiner der verantwortlichen Kantonsärzte und Kantonsapotheker hat bis heute kontrolliert, ob die Ärzte der gesetzlichen Anforderung auch wirklich nachgekommen sind.

Die Studie von Prionenforscher Adriano Aguzzi dürfte den Ärzten Beine machen – und die Creutzfeldt-Jakob-Verordnung über den Haufen werfen. Denn Zahnärzte beispielsweise müssen bis dato ihre Instrumente nicht prionensicher sterilisieren, da angeblich kein Kontakt zu Risikogewebe besteht.

Risikofaktor Darmspiegelung

Doch laut Aguzzis Studie sind etwa entzündete Zahntaschen ein möglicher Prionenherd. Laut dem Zürcher Kantonszahnarzt Werner Fischer verfügen Zahnärzte heute zwar über sehr sichere Sterilisatoren. Doch die meisten müssten umrüsten. «Sie verfügen noch nicht über das erforderliche Prionenprogramm.»

Noch heikler ist die Situation bei Magen-Darm-Spezialisten: Sie können das Endoskop – eines ihrer wichtigsten Arbeitsinstrumente – nicht sterilisieren. Das Gerät würde bei den hohen Temperaturen zerstört. Die Ärzte reinigen es deshalb nur mit Seifenlauge. Diese «High-Level-Desinfektion» tötet zwar Bakterien, Viren und Pilze. «Gegen Prionen ist das Verfahren jedoch nicht sicher wirksam. Das ist tatsächlich ein Problem», räumt Ulrich Seefeld, Präsident der Fachgesellschaft der Gastroenterologen, ein.

Seefeld hält es für «etwas beunruhigend», dass heute schon Prionen im lymphatischen Gewebe des Verdauungstraktes nachweisbar sind. «In erster Linie im Dünndarm. Wir untersuchen ihn deshalb nur sehr zurückhaltend.» Prionenforscher Aguzzi jedoch befürchtet, dass Magen und Darm sogar stark betroffen sein könnten. «Bei einer Gastritis ist die Magenschleimhaut entzündet und deshalb möglicherweise mit BSE-Prionen besetzt.» ■

Der Beobachter 2/2005, Zürich, Freitag, 21. Januar 2005

Billy Dann können diese praktisch von einem riesigen Glück reden.

Ptaah
68. Das kann man tatsächlich so betrachten.

Billy Gut, da fällt mir aber noch etwas ein: Du hast gesagt, dass ich bei Swami Ramana Sarma in Mahrauli gewesen sei, doch das stimmt nur insoweit, wie er verschiedentlich dorthin kam und ich dann bei ihm war – oder er bei mir. Er selbst war aber anderweitig ansässig, und dort habe ich bei ihm gelernt. Im Ashoka Ashram, das übrigens nicht in Mahrauli selbst lag, sondern etwas ausserhalb an der Gurgaonroad, lebte Mönch Swami Dharmawara. Er war auch kein Inder, sondern ein Kambodschaner, der auch der Onkel oder Grossvater von einem Mädchen und einem Jungen war, die bei ihm lebten.

Ptaah
69. Das ist mir bekannt – ich hätte wissen müssen, dass du auf grosser Genauigkeit bestehst.
70. Ich werde das künftighin berücksichtigen.

Billy Schon gut. Ich wollte es nur klargestellt haben. – Wie ist das bei euch, ich meine in eurem Sprachgebrauch mit dem Begriff Lebensform oder Lebensformen und Lebewesen? Bezeichnet ihr alles was lebt, kreucht und fleucht als Lebewesen resp. Lebensform?

Ptaah
71. Dem ist tatsächlich so.

Billy Also werden auch Bazillen, Bakterien, Viren, Pflanzen, Gemüse, Bäume und Gras usw. als Lebensformen bezeichnet?

Ptaah
72. Richtig, jedoch was nur in den Florabereich belangt, wird nicht als Lebewesen bezeichnet.

Billy Du meinst, dass alles Lebendige als Lebensform bezeichnet wird, so also alles Lebendige im Fauna- wie auch im Florabereich, während der Begriff Lebewesen nur gerade für den Bereich der Fauna gilt, wozu man ja auch den Menschen rechnen muss sowie auch das Leben bis hinab in den Mikrobenbereich usw., während im Florabereich kein Kraut, kein Gras und keine Pflanze als Lebewesen bezeichnet wird. Die Frage dazu ist: Warum?

Ptaah
73. Alles Lebendige des Faunabereiches, und wenn es auch noch so winzig und unscheinbar ist wie Einzeller usw., verfügt über eine Form eines standortunabhängigen Wesens.
74. Im reinen Florabereich ist dies nicht der Fall, und zwar bei keiner Pflanze, weil sie ortsgebunden ist.

Billy Danke. Nächste Frage: Es wird immer wieder angezweifelt, dass plejadische Raumschiffe mit zigfacher Lichtgeschwindigkeit im Normalraum fliegen können oder dass Objekte überhaupt nur mit annähernder Lichtgeschwindigkeit durch den Allraum jagen können, ohne dass Zeitverschiebungen auftreten, weil dies die Einsteinsche Relativitätstheorie einfach verbietet. Ist die Annahme richtig, dass die Berechnungsformeln dieser Relativitätstheorie zwar grundsätzlich stimmen, jedoch nur mit Einschränkungen, so dass sie letzten Endes durch andere und weitere Ergänzungen ersetzt werden müssen? Meines Erachtens müsste dem so sein, denn wenn ich bedenke, dass gewisse Galaxien mit annähernd Lichtgeschwindigkeit auseinanderdriften, ohne dass Zeitverschiebungen entstehen, dann müsste es schon aus diesem Grunde so sein – ganz abgesehen von meiner eigenen Erfahrung, die ich durch euch erleben und machen durfte während meiner Grossen Reise und während anderer Gelegenheiten.

Ptaah
75. Deine Annahme ist absolut richtig, doch darf ich darüber offiziell keine näheren Angaben machen und also keine Auskünfte erteilen.
76. Die tatsächlichen Fakten und Formeln müssen noch für längere Zeit für die Erdenmenschen ein Geheimnis bleiben, und zwar für alle.
77. Du bist davon natürlich ausgeschlossen.

Billy Danke für die Ehre, aber wenn das Geheimnis um die tatsächlichen Fakten und Formeln noch derart streng gehütet werden muss, dann will auch ich keine Auskunft haben darüber. Man kann ja nie wissen, ob ich nicht einmal in die Lage komme, unbedacht ein Wort zu äussern, das eben das Geheimnis verraten könnte. Wäre es dafür aber möglich, Näheres über die Entstehung und Ausbreitung der Zeitströme im Universum zu erfahren?

Ptaah
78. Auch diesbezüglich muss ich dir die gleiche Antwort erteilen.

Billy Okay – vergiss die Frage. Eine andere Frage, und zwar hinsichtlich der Überbevölkerung: Ist es wahrheitlich nicht so, dass durch das Steigen und Voranschreiten der Überbevölkerung das Leben selbst sich dagegen zu wehren beginnt und nach und nach mehr und mehr Seuchen und Krankheiten hervorbringt, um der wachsenden Überbevölkerung zu wehren? Und ist es nicht so, dass durch die Überhandnahme der Menschen deren Körper und Organe sowie das gesamte Immunsystem immer anfälliger, weicher und unzulänglicher werden, wie dies auch mit dem Bewusstsein geschieht? Auch die Allergien müssen durch das Bevölkerungswachstum immer vielfältiger und häufiger werden, wobei auch die Verschmutzung der gesamten Umwelt eine gewichtige Rolle spielt. Die Menschen werden in ihrer Verantwortung immer lascher und weicher, und zwar bis zur völligen Verantwortungslosigkeit, was sich auch darin zeigt, dass Kriminelle aller Art immer falschhumaner beurteilt und gelinderen Strafen zugeführt werden – oft bis zur Straflosigkeit. Das Denken und Suchen nach dem Sinn des Lebens wird immer mehr durch Idiotien der Sektiererei und der Religionen beeinflusst, wodurch mehr und mehr sektiererischer Fanatismus und völlige Weltfremdheit entstehen usw. usf. Müssen da nicht die Natur und das Leben selbst letztendlich derart eine Gegenwehr aufbauen, eben z.B. durch Seuchen und elementare Katastrophen, dass die Menschen in ihrer Überbevölkerung hundert- oder milliardenweise ausgerottet werden? Ich vermag mich zu erinnern, dass Quetzal und auch Semjase einmal davon gesprochen haben, dass derartiges schon zu früheren Zeiten auf anderen Planeten geschehen sei.

Ptaah
79. Das ist richtig:
80. Wenn der Menschen auf einem Planeten zu viele werden, dann schalten sich Natur und Leben selbständig ein und führen eine zwangsmässige Eindämmung der zu vielen Lebensformen durch.
81. Eine solche Eindämmung und Ausmerzung der überzähligen Lebensformen, in diesem Falle also Menschen, erfolgt sowohl in erster Linie durch Seuchen sowie durch den Umstand, dass die Lebensformen, also in diesem Falle wiederum der Mensch, durch Verweichlichung des Körpers, der Organe und des Immunsystems lebensschwach oder gar lebensunfähig gemacht werden.
82. Im weiteren wehren sich Natur und Leben auch durch elementare Katastrophen gegen ein Übermass an Menschen usw.

Billy Das war ja vor etwa sechs Jahren auch der Fall beim Volke Kohans – auf dem Planeten im Centauri-Gebiet, der 120 Milliarden Menschen aufzuweisen hatte und der etwas zeitverschoben zu unserer Zeit und zu unserem Raume ist.

Ptaah
83. Ja, so wurde dir erklärt.

Billy Kennst du die Zahl der Menschen, die ausradiert wurden? Und wie wurde jene Menschheit dezimiert?

Ptaah
84. Es leben heute nur noch 1,26 Milliarden Menschen dort.
85. Die Bevölkerungsdezimierung erfolgte genau gemäss deinen Äusserungen, die du eben gemacht hast.

Billy Aber warum konnten die denn derart viele Menschen ansammeln oder gebären, ehe die Natur und das Leben drastisch eingriffen?

Ptaah
86. Es wurden nicht alle Menschen auf dem Planeten selbst geboren, sondern nur deren 3,7 Milliarden.

87. Weitere 62 Milliarden kamen von anderen Planeten als Flüchtlinge, und zwar von 26 verschiedenen Welten, die durch einen interplanetaren Krieg eliminiert wurden, nachdem die Menschen noch flüchten konnten.
88. Innerhalb weniger Jahre verdoppelte sich dann so die grosse Masse Menschheit auf dem besagten Planeten, während schon frühzeitig die Seuchen und Katastrophen Milliarden von Menschen wegradierten, ehe das endgültig grosse Sterben begann.

Billy Jetzt eine Frage bezüglich des Noandakan, der uns als Noah bekannt ist. Bei unserem letzten Gespräch war auch die Rede von ihm, jedoch unter der Benennung Noankadnosser. Sind das nun zwei verschiedene Menschen oder handelt es sich dabei um ein und dieselbe Person? Wenn ja, warum verwendet ihr dann zwei verschiedene Namen?

Ptaah
89. Es handelt sich um denselben Mann, der auf der Erde Noah genannt wird.
90. Noah jedoch ist nur der Kurzname von Noandakan resp. von Noankadnosser.
91. Noandakan ist ein Name, der auf die alte lyranische Sprache zurückführt und von den alten Lyranern auf der Erde gebräuchlich war, während der Name Noankadnosser von den Erdenmenschen geprägt und verwendet wurde.
92. Wenn so also von Noah oder Noandakan und Noankadnosser die Rede ist, dann handelt es sich immer um den gleichen Namen, der übrigens ‹Mann der Ruhe› bedeutet.

Billy Aus welcher irdischen Sprache entstammt dann der Name Noankadnosser?

Ptaah
93. Die Sprache ist schon vor rund 80 000 Jahren erloschen.
94. Die Bezeichnung für sie war Sentalin.

Billy Danke. – Wir hier auf der Erde haben leider keine Kenntnisse über solche Sachen von so alten Zeiten. Da kommt mir aber noch eine Frage in den Sinn, und zwar bezüglich der Menschen, die auf dem Planeten im Centaurigebiet starben – wie lange dauerte der ganze Prozess? Weisst du darüber Bescheid?

Ptaah
95. Gewiss.
96. Die Zeit des grossen Sterbens dauerte nur gerade 21 Monate.

Billy Aah … Mensch, 119 Milliarden Menschen – tot in nur 21 Monaten. Aber eben, wenn Natur und Leben einmal zuschlagen, dann tun sie das gründlich – doch trotzdem. Das ist ja Wahnsinn.

Ptaah
97. Das wird von Natur und Leben nicht so betrachtet, denn dessen sind sie nicht fähig.
98. Sie sind aber in der Lage, impulsmässig eine Situation zu erfassen, die für Natur und Leben gefährlich ist, wodurch dann zwangsläufig entsprechende Gegenmassnahmen entstehen.
99. Natürlich handelt es sich dabei nicht um Denkvorgänge, sondern einzig und allein um folgerichtige Auswirkungen nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung.

Billy Natürlich, das Gesetz der Kausalität – gerade dieses aber missachtet der Erdenmensch, so auch ihm tödliche Folgen daraus entstehen werden. Vielleicht wird ja die Menschheit nicht gerade dermassen krass ausgerottet wie bei denen, über die wir eben gesprochen haben, doch das grosse Sterben wird trotzdem böse um sich greifen. Das steht für mich fest. Auf irgendeine Art wird dieses Sterben kommen.

Ptaah
100. Das ist auch unsere Ansicht.

Billy Erst aber wird noch weiter Wahnsinn getrieben von den Erdlingen. Wenn ich da nur an Fernsehen, Radio und Presse denke, die alle Übel regelrecht heranzüchten, indem sie durch Filme und Bücher sowie Theater usw. die Gewalt verherrlichen. Auch Nachrichten und sonstige Sensationsmeldungen

gehören dazu. Je mehr nämlich TV, Radio und Presse über Greueltaten wie Mord und Totschlag, Massenmorde, Folter, sektiererische Auswüchse, Kriege und Revolutionen, Vergewaltigungen, Rauschgiftsucht, Alkoholismus, Medikamentesucht, Kapitalverbrechen, Rassen- und Fremdenhass, Extremismus, Neonazismus, Ku-Klux-Klan, Todesstrafe usw. usf. berichten, desto mehr Nachahmungstäter treten in Erscheinung, die sich an den Berichten und Geschehnissen ein Vorbild nehmen und gleichermassen zu handeln beginnen. TV-, Radio- und Zeitungsberichte usw. über solche ausgearteten Geschehen und Taten wirken geradezu so, wie wenn Benzin oder Explosivstoffe ins Feuer gegossen oder geworfen werden: Das Feuer wird explosionsartig weiter entfacht oder es erfolgt eine gewaltige Explosion. Die Berichte der Presse, des Fernsehens und des Radios fundieren einzig und allein im Zwecke einer Sensationsmache. Diese müssten unbedingt verboten werden – Pressefreiheit hin oder her. Solche Sensationsberichte fördern in jedem Fall nur die Gewalt und das gesamte Verbrechen sowie die Menschenverachtung und vieles in gleichem Rahmen mehr. Dies ist auch der Fall mit den angeblichen Antikriegsfilmen und den endlosen Wiederholungen von Spielfilmen sowie Buchdarstellungen von Tatsachenberichten über die grausamen Geschehen des Zweiten Weltkrieges. Diese Filme und Bücher erzeugen genauso das Gegenteil von dem, was propagiert wird. Statt des Nachdenkens und Friedlicherwerdens durch diese Filme und Bücher usw., wird der Mensch durch all den endlosen Unsinn nur aggressiver, wodurch alles Übel erst recht gefördert wird, so nämlich die Lust zum Querschlagen, die Lust und das Sinnen zum Töten, zu Mord und Totschlag, zu Folter, Quälerei, bösartigster Gewalt, zu Verbrechen, Hass, Menschenhandel, Sklaverei, Prostitution, Kinderschändung und Kindertötung, Menschenverachtung, Gier, Neid, Vergewaltigung, sexueller Ausartung, Evolutionszerstörung, Lebenszerstörung, Ausrottung, Elend und Not sowie allen grausamsten Übeln mehr – genau so, wie es in diesen Filmen vorgeführt oder in den Büchern, Zeitungen und Zeitschriften abgebildet und geschrieben steht, wie es im Radio gesagt und im Fernsehen gezeigt oder in Theateraufführungen dargestellt wird. Das alles jedoch wird noch geschürt durch Brutalo- und Horrorfilme, denen viele Menschen süchtig verfallen sind, weil ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht zu erkennen, welcher Schwachsinn und welche ungeheuren Gefahren der menschlichen Verrohung und Bewusstseinsverblödung dahinterstecken. Und all das wird von den Verantwortlichen aller Regierungen geduldet und vielfach noch befürwortet, weil sie zu blind, blöd, ungebildet, unlogisch und gar dumm sind, infolgedessen sie die Wahrheit und die Effectivitäten nicht sehen und nicht erkennen. Alle Übel und Nöte und alles Elend fördern sie noch damit, indem sie Subventionen von den Steuergeldern abzweigen und für Film-, Bücher- und Kunstschaffende, die vielfach durch ihre zweifelhaften und oft himmelschreienden Unsinnswerke die Gewalt und alle menschlichen Ausartungen, bis hin zur absoluten Menschenverachtung und Lebenszerstörung, verherrlichen, immer unter dem Deckmantel dessen, dass ihre Werke gegen Zerstörung, Ausartung und Vernichtung gerichtet seien.

Ptaah
101. Da kann ich dir für jedes Wort nur einräumen, dass ein jedes der vollen Wahrheit und Wirklichkeit entspricht und keinerlei Zweifel daran besteht.

Billy Meine nächste Frage: Welche Art Anrede wird bei euch verwendet – sprecht ihr euch mit Titeln an, mit Familiennamen oder beim Vornamen – und wie ist es mit dem Sie und Du?

Ptaah
102. Familiennamen sind bei uns wohl üblich, jedoch etwas in anderer Form als bei den Erdenmenschen, doch fallen diese bei der Anrede von Mensch zu Mensch nicht ins Gewicht, weil die Anrede nur per Vorname erfolgt.
103. Anderweitig findet der Familienname natürlich Verwendung, wie z.B. für die Wohnortbezeichnung oder die Registratur usw.
104. Beim persönlichen Sprechen miteinander jedoch kommt nur der Vorname zur Geltung, wobei auch das Du gegeben ist.
105. Eine Sie-Form, wie diese beim Erdenmenschen Anwendung findet, ist uns fremd.

Billy Danke. – Wie funktioniert das plejadische Zahlensystem?

Ptaah
106. Wie meinst du das?

Billy Habt ihr das Dezimalsystem, wie wir das kennen, ich meine damit, ob ihr die Null sowie die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 habt?

Ptaah
107. Das ist richtig.
108. Wir verwenden schon seit urdenklichen Zeiten das Zehnersystem, wie es allen irdischen Hochkulturen eigen ist.

Billy Wenn man dabei von Hochkulturen überhaupt sprechen kann, wenn man das Chaos der verschiedensten Kulturen betrachtet. Doch sag mal: Wie kamen denn die Erdlinge auf dieses Zahlensystem?

Ptaah
109. Durch impuls-telepathische Belehrungen unserer Seite.

Billy Hätte ich mir denken können. – Um höhere Werte zu erlangen, reiht ihr da auch die Ziffern 1 bis 9 oder die Null aneinander?

Ptaah
110. Das ist der Fall, ja.
111. Das irdische Zahlensystem und Ziffernsystem führt ja auf unseren Ursprung zurück.

Billy Natürlich, wie unüberlegt von mir. Kannst du mir die zehn Ziffern in eurer Schreibweise aufzeichnen?

Ptaah
112. Du kannst sie hier an diesem Gerät ablesen – hier, das sind die Ziffern.

Billy Moment, ich schreibe sie schnell ab:

Eigentlich ganz einfach, wenn man sie betrachtet. So, das wär's, danke. Kannst du mir noch sagen, wer resp. welches Volk der Erdlinge die Glücklichen waren, welche die impuls-telepathischen Belehrungen für das Zahlen- und Ziffernsystem erhielten?

Ptaah
113. Die impuls-telepathischen Belehrungen erfolgten an mathematisch begabte Menschen in Indien.

Billy Aha, und von denen haben dann die Araber das System übernommen, oder?

Ptaah
114. Ja, doch die Ziffern der Erdenmenschen, der Inder und Araber, waren anders geformt als die unseren, die wir noch heute verwenden.

Billy Danke ein andermal. – Was hältst du davon: Durch die Überbevölkerung, die auf der Erde grassiert, grassiert auch eine ungeheure Tierquälerei, insbesondere hervorgerufen durch Tierfabriken und Tiertransporte sowie durch das Schlachten der Tiere. In den Tierfabriken werden die Tiere mit bösester Gewalt zwangsgefüttert und unter Bedingungen gehalten, die jeder Beschreibung Hohn und Spott erteilen. Wie bei den Tiertransporten leiden die Tiere Höllenqualen, werden verwundet, krepieren elend und werden psychisch völlig zerstört. Es wird diesbezüglich den Tieren sogar abgesprochen, dass sie eine Psyche hätten, obwohl das Gegenteil der Fall ist. Selbst bei der Schlachtung müssen die Tiere noch Höllenqualen leiden. Täglich geschieht das mit unzähligen Millionen von Tieren, so mit Schweinen, Hühnern, Gänsen, Kaninchen, Rindviechern aller Art, mit Pferden und Eseln, Schafen, Ziegen, Truten und Kamelen, ja selbst mit Krokodilen, Schildkröten, Vögeln, Straussen und Känguruhs, Fischen und Meerfrüchten usw. usf. Durch die stetig weitersteigende Überbevölkerung wird der Bedarf an tierischen Nahrungsmitteln immer grösser und steigert sich ins Unermessliche. Dadurch werden auch die Meere leergefischt und eine Tierart nach der andern ausgerottet. Es wird also nicht nur immer mehr

und mehr Kulturland zerstört, Wälder abgeholzt und vernichtet, die Umwelt und Natur zerstört sowie eine totale Ausbeutung der Erdressourcen betrieben, sondern auch das faunaische Leben missbraucht, malträtiert, gequält und vernichtet. Eine Ungeheuerlichkeit ohnegleichen. Es ist zum Heulen, wenn man über diese Dinge nachdenkt. Und alles nur darum, weil der Erdling verbrecherisch seine Bevölkerungsmasse derart immer weiter vermehrt und vorantreibt, dass nur noch Elend und Not, Ausartungen aller Art und brüllende Menschenverachtung sowie Lebensverachtung überhaupt entstehen.

Ptaah
115. Natürlich hast du mit jedem Wort recht, und natürlich bin ich auch voll deiner Ansicht, die in wirklichen Tatsachen fundiert.

Billy Ist es dabei nicht auch so hinsichtlich der Überbevölkerung, dass, je dichter Menschen zusammenleben, wie z.B. in Dörfern und in Städten, die Menschen anfälliger werden für Krankheiten, dass sie mehr und mehr verweichlichen sowie gefühlloser und gleichgültiger werden gegeneinander und gegen die gesamte Umwelt, das Leben und die Natur?

Ptaah
116. Auch das trifft zu, ja, und zwar auch in bezug der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung und der damit verbundenen Völkervermischung.

Billy Natürlich – es kann ja nicht anders sein. Was hältst du nun aber davon oder was steckt dahinter: In Amerika, wo könnte es auch anders sein, geistert eine junge Frau herum, die behauptet, dass sie eine Venusierin sei, eine Frau vom Planeten Venus, wo die Menschen unter Kuppeln leben würden.

Ptaah
117. Diese Person ist uns sehr gut bekannt unter dem Namen Omnec Onec, wie sie sich nennt.
118. Ihre Behauptungen sind natürlich absoluter Unsinn und entsprechen mauschlerischen Machenschaften sowie sogar schizophrenem Ursprung.

Billy Genau, so nennt sich die Dame, Omnec Onec. Eine Verrückte, die mauschelt und ihre gutgläubigen, dummen Anhänger nach Strich und Faden übers Ohr haut.

Ptaah
119. So ist es.

Billy Nochmals etwas hinsichtlich der Überbevölkerung; es ist nur eine Feststellung, die jedoch einmal ausgesprochen werden muss: Durch das unaufhaltsame Wachsen der Menschheitspopulation wird weltweit immer mehr Kulturland überbaut, so mehr und mehr freie Natur verschwindet und zerstört wird, und damit zwangsläufig auch der Lebensraum der Wildtiere.

Ptaah
120. Richtig.

Billy Sag mal, mein Freund, ist es möglich, dass eine Funkarmbanduhr Beschwerden auslösen kann? Wie du ja weisst, besitze ich eine solche Uhr, die ich bis vor zwei Monaten Tag und Nacht getragen habe. Seit ich diesen Zeitmesser nun getragen hatte, stellten sich im Handrücken regelmässig derart starke Schmerzen ein, dass ich nicht einmal mehr schreiben konnte. Vor zwei Monaten nun breiteten sich die Schmerzen gar über den gesamten Unterarm und Oberarm aus, krochen in die Schulter und in den Hals hinter dem rechten Ohr, um dann auch Kopfschmerzen hervorzurufen. Trotz fleissigem Schmieren und Salben mit Rheumamitteln blieben die Schmerzen und verstärkten sich gar noch von Tag zu Tag. Als ich dann darüber nachsinnierte, was die Ursache für diese Schmerzen sein könnte, die offensichtlich entzündlicher Natur waren, da zuckte mir plötzlich der Gedanke durch den Kopf, dass vielleicht meine Funkarmbanduhr schuld daran und der Ursprung sein könnte – wegen den Funkwellen nämlich. Was meinst du dazu?

Ptaah
121. Dein Nachsinnen führte dich zur richtigen Lösung, dessen bin ich mir sicher.

122. Jegliche Apparaturen, die am oder auf dem Körper getragen werden und abhängig sind von Funkwellen, sind äusserst gesundheitsschädlich und unter gewissen Umständen sogar körper- resp. organzerstörend oder gar lebensgefährlich.
123. Eine Funkarmbanduhr genügt hierzu schon, wie du am eigenen Leibe erfahren hast.
124. Solche Zeitmesser oder auch Telephone und Funksprechanlagen sind nicht empfehlenswert, sondern sehr gefährlich, wenn sie nicht dermassen gesichert und abgeschirmt sind, dass die Funkwellen den menschlichen Körper nicht beharmen können.
125. Funkwellen sind elektromagnetische Wellen resp. elektromagnetische Schwingungen, die für alles Leben gefährlich sind, wenn sie dieses in zu hohem Masse treffen.
126. Diese Gefährlichkeit besteht nicht nur bei Funkwellen, sondern auch bei Stromleitungen, Stromgeneratoren und Strom-Transformatoren usw.
127. Die bei Mensch und Tier durch solche Wellen resp. Schwingungen auftretenden Gesundheitsschäden können sowohl rein physischer als auch psychischer und bewusstseinsmässiger Natur sein, so also von Ausschlägen und Allergien über Krebs und psychischer Zerstörung bis hin zur völligen Verblödung alles möglich ist.
128. Auch alle Arten von Pflanzen, Insekten und Kleinstlebewesen, bis hinunter zu den Mikroben usw. sind von Krankheit und Zerstörung betroffen, wenn sie auf genannte Art beeinflusst werden.
129. Irgendeine Schädigung ist in jedem Fall gegeben, auch wenn dies oftmals nicht gleich erkannt wird.
130. Und die Regel ist auch, dass dieserart auftretende Gesundheitsschädigungen nicht in ihrer wirklichen Ursache erkannt und folgedessen einem anderen und nichtzutreffenden Ursprung zugeschrieben werden.
131. Ehe durch die gefährlichen elektromagnetischen Einflüsse jedoch für den Menschen erkennbare Schäden in Erscheinung treten, ergibt sich, dass des Menschen Magnet-Sinn gestört oder sehr schnell zerstört wird.
132. Dieser Magnet-Sinn, der dem Menschen wie den Tieren und Insekten eigen ist, ist beim Erdenmenschen schon weitestgehend zerstört, weil er schon seit vielen Jahrzehnten in stetigem und sehr stark erhöhtem Einfluss künstlich erzeugter elektromagnetischer Wellen resp. Schwingungen ist, die weit über die normalen planetgegebenen Masse hinausgehen und die der Mensch der Erde durch seine Unüberlegtheit selbst erzeugt.
133. Dadurch ist der Mensch schon seit langer Zeit nicht mehr fähig, seinen Magnet-Sinn anzuwenden und wirken zu lassen, wodurch er viele Dinge und Geschehen der Natur nicht mehr erkennen, nicht mehr erfassen und nicht mehr wahrnehmen kann, wie dies z.B. Tiere und andere Lebensformen noch zu tun vermögen, die jedoch je länger je mehr durch des Erdenmenschen Schuld in ihrem Magnet-Sinn geschädigt werden.
134. So richten sich z.B. viele Vögel und Tiere nach ihrem Magnet-Sinn aus, wenn sie ihre jährlichen Wanderungen oder Flüge in andere Gegenden durchführen, wobei sie oft viele Tausende von Kilometern durchwandern oder überfliegen.
135. Je länger je mehr fallen aber diese Wandertiere und Zugvögel Magnet-Sinn-Störungen anheim, wodurch ungeheuer viele Vögel und Tiere den Tod finden.
136. Walfische z.B. verlieren durch Schiffsgeräusche und Echolote resp. Sonar usw. die Orientierung und stranden irdgendwo an Ufern oder in Flüssen, wo sie elendiglich zugrunde gehen, was auch oft und immer mehr mit anderen Wasserbewohnern geschieht.

Löst Sonar bei Walen Taucherkrankheit aus?

vbe. Die militärischen Sonarsysteme zur Ortung von U-Booten stehen schon länger im Verdacht, die Strandung von Walen zu verursachen. Jetzt hat ein britisch-spanisches Wissenschafterteam Hinweise darauf gefunden, wie das akustische Peilsystem den Meeressäugern schaden könnte. Das Team hatte zehn Schnabelwale untersucht, die im September 2002 auf den Kanarischen Inseln verendet waren. Die ersten Tiere waren vier Stunden nach Beginn eines Marinemanövers gestrandet, das in der Nähe abgehalten und in dessen Verlauf auch Sonar eingesetzt worden war. Alle Wale wiesen Blutstauungen auf, weil Gasbläschen die Gefässe verstopften, und aus kleineren Adern war Blut in das Gewebe ausgetreten. Ähnliche Gasblasen habe man auch bei Delphinen gefunden, die in Grossbritannien gestrandet seien, schreiben die Forscher in «Nature». Sie gehen deshalb davon aus, dass die Tiere eine Gasembolie erlitten haben. Gestört durch das Sonar, seien sie womöglich zu schnell aufgetaucht und wären so Opfer dieser Taucherkrankheit geworden. Es bestehe aber auch die Möglichkeit, dass die Schallwellen des Sonars selbst die Bildung der Bläschen verursacht hätten. Diese Erklärung war bereits vor zwei Jahren von Forschern des Navy Marine Mammal Program vorgeschlagen worden.

Quelle: Nature *425*, 575/576 (2003).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Dienstag, 19. Oktober 2003

137. Auch Herden von vielen Wildtieren verlieren immer häufiger die Orientierung, weil ihr Magnet-Sinn gestört wird, wodurch sie vielfach in panischer Flucht über Felswände und Abgründe hinausjagen und zu Tode stürzen usw.

138. Gewitter, Erdbeben und gewaltige Elementarstürme usw. entwickeln ebenso verstärkte Magnetwellen resp. Magnetschwingungen wie auch Vulkanausbrüche.
139. Diese verstärkten elektromagnetischen Schwingungen werden von den Tieren und Vögeln usw. registriert, wonach sie sich dann dementsprechend verhalten und so z.B. die Flucht ergreifen oder irgendwo Schutz suchen.
140. Dazu ist auch der Mensch fähig, wenn sein Magnet-Sinn nicht geschädigt ist.

Mehr als 100 Wale und Delfine in Südaustralien an Strand verendet

Mehr als 100 Wale und Delfine sind aus mysteriösen Gründen im südaustralischen Tasmanien an Land geschwommen und dort verendet.

[sda] - Insgesamt seien 72 Grindwale und 30 Grosse Tümmler auf den Strand von King Island geraten, sagte der tasmanische Regierungssprecher Warwick Brennan der australischen Nachrichtenagentur AAP.

Mindestens 50 weitere Wale und Delfine seien in Gefahr, wie ihre Artgenossen zu sterben. Es sei vorerst unklar gewesen, ob sie zu retten seien.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 28. November 2004

141. Der Erdenmensch hat diese Fähigkeit jedoch leider schon lange verloren, was im weiteren auch auf seine schon recht früh begonnene Verweichlichung zurückführt, die immer mehr voranschreitet, weil er sich immer mehr vom Zusammenleben mit der Natur und den schöpferischen Gesetzen und Geboten entfernt und folglich mehr und mehr verlernt.

Billy Wie reimt sich das aber zusammen mit dem technischen und medizinischen Fortschritt, den die Erdenmenschen machen, womit ich z.B. auch die Gen-Technik meine sowie die Gen-Therapie, die Gen-Medizin, genetische Korrekturen und Gen-Manipulationen usw. Auch die Schaffung eines künstlichen Menschen sowie Klone und humangenetische Veränderungen gehören zu diesem Fortschritt, auch wenn viele dieser Dinge erst in ihren Anfangsstadien stehen.

Ptaah

142. Der Fortschritt kann trotz aller Degeneration und Zerstörung nicht aufgehalten werden, das ist ein unabänderliches Gesetz.
143. Irgendwann erfolgt einfach einmal eine Stagnation, doch bis dahin geht der Fortschritt noch lange weiter und nimmt nur ganz langsam und allmählich ab.

Billy Aber all die Dinge, die ich vorhin genannt habe, die werden trotzdem weiterentwickelt oder gar neu entdeckt und ausgearbeitet, bis sozusagen die Perfektion erreicht ist oder einfach der bestmöglichste Stand. Dies wird sich so ergeben trotz allen Widerspenstigkeiten und Verboten sowie Bedenken und Geschrei, das Fortschrittshemmer und speziell Sektierer und Behörden veranstalten, weil alles angeblich wider die Natur und alle Ethik sei und vor allem einer Blasphemie ohnegleichen entspreche, was natürlich völliger Unsinn ist. Meines Erachtens, und nach allem was ich von euch weiss, wird sich einerseits die gesamte Entwicklung um die Gen-Wissenschaft und Gen-Manipulation, Gen-Veränderung, Gen-Beeinflussung, Gen-Umwandlung, Gen-Medizin und überhaupt die ganze Gen-Technik usw. nicht aufhalten lassen, weil dies eine zwangsläufige Folge der Entwicklung ist. So wird die gesamte Gen-Technik wider alle Kontraschreier jeder Art ihren Durchbruch finden, und zwar unaufhaltsam, wenn vielleicht auch etwas später als eben früher, so aber doch unaufhaltsam und bestimmt auf allen Gebieten des Lebens. So wird der Mensch eines Tages auch genmanipulierte Klone erschaffen sowie künstliche Menschen wie Androiden, die mit einem halbmaschinellen-halbbiotechnischen Körper und mit einem künstlichen Bio-Hirn ausgestattet sind. So wie die Menschen gentechnisch verändert und unzweifelhaft auch bald sehr viel länger und gar Jahrhunderte leben werden durch gentechnische Veränderungen und Beeinflussungen usw., so werden auch gentechnische Veränderungen an Tieren und Pflanzen sowie an Lebensmitteln und in der Medizin usw. vorgenommen werden. Dies alles ist wirklich unaufhaltsam, auch wenn viele Sektierer, Falschhumanisten, Falschsehende und Falschdenkende heute sich noch dagegen erheben und blödsinnig dagegen anschreien und dagegen Gesetze erdenken, die diesen Fortschritt verbieten sollen. Solche Gesetze sind aber heute schon falsch, und wer sich dagegen verwehrt, der handelt unverantwortlich. Sich dagegen zu verwehren ist nur dort richtig, wo schöpferische Gesetzwidrigkeiten durch Gen-Manipulation erschaffen werden, und zwar dort, wo dadurch Leben vernichtet oder zur Ausartung im Verhalten, Handeln und Leben getrieben wird. Durch Gen-Technik ist für den Menschen eine Leidensfreiheit und Krankheitsfreiheit erarbeitbar sowie ungeheuer viele Vorteile und Erleichterungen und ein unermesslicher Fortschritt, der auch eine weitere Überbevölkerungszunahme verhindern kann und viel Not und Elend zum Verschwinden bringt, wenn dieser Entwicklung der erforderliche Raum und das notwendige Verständnis eingeräumt werden.

Ptaah
144. Deine Worte entsprechen ganz meinem Sinn.

Billy Viele Menschen befassen sich mit diesem Thema, viele andere aber sind der dummen und ungebildeten Ansicht, dass alles nur Phantasterei sei. Dies ist schon so seit alters her, weshalb auch Jules Verne und Leonardo da Vinci und viele andere immer als Scharlatane und Phantasten verschrien wurden. Wahrheitlich ist es aber doch so, dass rein gar nichts, was sich der Mensch ersinnen, erträumen, erdenken und erphantasieren kann, einfach unmachbar ist, denn wahrheitlich kann der Mensch rein gar nichts erdenken, erphantasieren, erträumen und ersinnen, das nicht machbar resp. erstellbar oder erzeugbar ist. Alles nämlich, was sich der Mensch erdenken, ersinnen, erträumen oder erphantasieren kann, ist in technischer oder in bewusstseinsmässiger oder in irgendeiner anderen Hinsicht möglich und machbar. Also gibt es für den Menschen im gesamten Universum nichts, das für ihn nicht machbar und nicht erzeugbar ist, wenn er sich etwas erdenkt, ersinnt, erphantasiert oder erträumt. Das einzige, was für ihn nicht machbar, nicht erzeugbar oder nicht erstellbar ist, sind Wahngebilde, wie z.B. religiöser Wahn und Fanatismus usw. sowie Illusionen, die als Wahnvorstellungen und Scheinbilder usw. der Wahnbefallenen deren Bewusstsein beeinträchtigen.

Ptaah
145. Das hast du sehr treffend ausgedrückt.

Billy Weisst du etwas über Riesen, die hier auf der Erde gelebt haben, ich meine, wo solche gelebt haben?

Ptaah
146. Gewiss, es lassen sich sogar noch Skelette von Riesen finden, wenn nur danach gesucht wird, wie z.B. am Kap Sante Helena, Equador, am und im Titicacasee, in Mexico und in Palästina sowie an vielen anderen Orten.
147. Verschiedene Skelette wurden bisher an den genannten Orten auch gefunden.

Billy Wusste ich nicht. Dafür weiss ich aber, dass in Palästina die Anakiter und die Rafaiter gelebt haben, die ja auch Riesen waren.

Ptaah
148. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Du führtest in einem unserer letzten Gespräche die Zahl der Toten an, die durch das Christentum während seines Wirkens bis zum 31.12.1992 ermordet wurden durch Kriege, Kirchengerichte und Fanatismus usw. Du nanntest aber auch die Zahl jener Menschen, die durch andere Religionen während der letzten 3000 Jahre ermordet wurden. Dazu die Frage: Sind alle jene Ermordeten auch dazugerechnet, die durch das Judentum vor 3500 Jahren abgeschlachtet wurden?

Ptaah
149. Deine Frage bezieht sich auf die Zeit vor 1500 v. Chr.?

Billy Genau, diese Zeit meine ich.

Ptaah
150. Einen Augenblick.
151. Diese Daten sind mir nicht geläufig, so ich sie abrufen muss ...
152. Ja, hier – während der Zeit von 1000 Jahren, weiter zurückgerechnet ab dem Jahr 1500 v. Chr., wurden durch die Urväter der Juden, die Hebräer usw., eine Zahl von gesamthaft 94 630 Menschen meist brutal und bestialisch abgeschlachtet.

Billy Eine gewaltige Anzahl Menschen, die durch religiösen Wahnsinn und Rassenwahn sowie durch Fanatismus, Religionsgerichte, Gottesbefehle, Religionskriege und Gottesurteile sowie weiteren Wahnsinn in nur 1000 Jahren einen gewaltsamen Tod fanden durch ein einziges, grössenwahnsinniges und glaubenswahnsinniges, ausgeartetes Kleinvolk. Eine Anzahl, die beinahe gleichläufig ist mit den Menschen,

die in rund 200 Jahren durch wahnkranke Sektierer ermordet wurden. Es werden aber noch heute durch religiösen Wahn und Fanatismus unzählbare Menschen ermordet, vielfach sogar gleich massenweise. Die Religionen und Sekten sind gegenwärtig mächtiger denn je, auch wenn es oft einen gegenteiligen Anschein macht. Die Religionen haben zusammen mit der Wissenschaft, der Politik, dem Verbrechen, der Technik und dem Militär sowie mit jeder Form der Wirtschaft die totale Macht an sich gerissen. Noch niemals zuvor hat irgendeine Lebensform derart Macht über die Erde besessen wie der Mensch von heute. Und alle diejenigen Menschen, die diese erdbezwingende Macht verkörpern und ausüben, diejenigen, die es diesbezüglich angeht, die sind derart verantwortungslos, dass sie sich nie angesprochen und nie betroffen fühlen. Sie alle leben verantwortungslos und bedenkenlos auf Kosten aller ihrer, unserer und der gesamten Menschheit Nachkommen; und oft tragen diese Verantwortungslosen grosse Namen, doch vielfach sind eben Menschen, die grosse Namen und Titel tragen nur grosse, verantwortungslose und gemeine Verbrecher. Sie alle scheren sich einen feuchten Dreck darum, dass das Universum, die Galaxien, die Erde und alle Lebensformen, die Natur und das Leben selbst und also auch der Mensch ein heiliger Gedanke und ein heiliges Werk der Schöpfung sind. Die Fehlbaren und Schuldigen spielen nicht nur dem Volke, sondern auch sich selbst etwas vor und wähnen sich viele Male besser und grösser sowie cleverer, als sie in Wirklichkeit sind. Sie haben noch nie etwas davon gehört, dass sich der Mensch nur gerade so gross sehen und geben soll, wie er wirklich ist, und zwar nach dem Motto: Bekenne dich stets zu dem, was du wirklich bist. Diese Menschen wollen auch gelobhudelt werden und fühlen sich nur wohl, wenn sie eben gelobt und angehimmelt werden, weil sie lob- und imagesüchtig sind. Daher können sie auch nicht verstehen, dass sie keine wirklichen Freunde haben, sondern nur Duckmäuser und Parasiten, die keine Kritik anzubringen wagen und nur ebenfalls auf ihr eigenes Wohl und Futter bedacht sind. Sie alle verstehen nicht, dass wer einen Menschen in seinen Taten, Gedanken, Gefühlen und in seiner Lebensweise sowie Meinung usw. bedacht und gerechtfertigt in angebrachtem Rahmen kritisiert, dass der dessen wirklicher Freund ist; wer aber lobt und die Kritik auslässt, der böseste Feind ist.

Ptaah
153. Deine Worte in der Schuldigen Ohr.

Billy Auch wenn sie es hören, so wird sich wohl kaum einer darum kümmern; eben darum, weil sie dermassen selbstgerecht sind in ihrer Verantwortungslosigkeit, dass sie sich nicht betroffen fühlen. – Jetzt aber nochmals zurück zu den angeblichen Entführungen von Erdlingen durch Ausserirdische: Besonders in Amerika und Südamerika und neuerlich auch in Deutschland treten solche Behauptungen immer wieder auf, wobei verschiedentlich versucht wurde und versucht wird, durch Hypnose die ‹Wahrheit› der Aussagen zu beweisen. Würden die Behauptungen stimmen, dann müssten bereits mehr als 3,5 Millionen Erdenmenschen examinationskontaktiert und viele Frauen, besonders Amerikanerinnen und Südamerikanerinnen, geschwängert worden sein. Unsinnig wird gar behauptet, dass aus solchen Schwängerungen bereits Kinder geboren worden seien, halb irdisch halb ausserirdisch – Hybriden genannt.

Ptaah
154. Alles entspricht einem unglaublichen Unsinn.
155. Erstens sind seit Jahren nur sehr wenige Vorfälle von Examinationskontakten zu verzeichnen, und zweitens fanden keine Schwängerungen von Erdenfrauen durch ausserirdische Intelligenzen statt.
156. Die sogenannten Hybriden, von denen unvernünftige Zeitungs- und Journalmacher berichten, sind nichts anderes als Missgeburten und Mutationen rein irdischer Natur, die zurückzuführen sind auf genetische Schäden usw., die durch die Eltern gegeben sind oder durch Umwelteinflüsse stark schädlicher Natur, die sehr vielfältig sein können.
157. Mit Sicherheit steht zweifelsfrei fest, dass zur gegenwärtigen Zeit weder auf der Erde noch irgendwo auf erdfremden Welten irgendwelche Nachkommen leben, die von Ausserirdischen mit Erdenfrauen oder von Erdenmännern mit ausserirdischen Frauen gezeugt worden wären.
158. Anderweitige Behauptungen entsprechen infamen Lügen und Verleumdungen, ganz egal ob sie von Elisabeth Klarer stammen oder von irgendwelchen anderen Irren, die das gegenwärtig behaupten.
159. Auch solche Behauptungen, die unter Hypnose gemacht werden, entsprechen in der Regel nur Lügen und Verleumdungen, die entweder durch die Hypnotisierten selbst erfunden oder diesen durch Dritte oder gar durch jene Person eingetrichtert werden, welche die Hypnose durchführt.

160. Ganz im Gegensatz zu der Behauptung, dass Menschen unter Hypnose nicht lügen und betrügen und folglich immer die Wahrheit sagen würden, steht die Tatsache, dass unter Hypnose genauso gelogen und betrogen werden kann wie im nichthypnotisierten Normalzustand.
161. Und genau diese Tatsache wird von vielen ausgenutzt in Sachen UFOs und angeblichen Entführungen usw., weil sich die betreffenden Personen damit gross machen und hervortun wollen.
162. Vielfach wird auch nur ein hypnotischer Zustand vorgetäuscht, was dem Menschen nicht schwerfällt und von den unerfahrenen Hypnotiseuren der Erde nicht festgestellt und nicht erkannt werden kann.
163. In diesem Vortäuschungszustand wird dann ebenso gelogen und betrogen wie auch in der wirklichen Hypnose.

Billy Rundum Lug und Betrug, dass die Balken krachen. – Es wird da aber auch dauernd behauptet, dass von den ‹bösen Ausserirdischen› auch massenweise Tiere, z.B. Rinder, massakriert würden.

Ptaah
164. Auch diese Behauptung beruht auf verleumderischen Vermutungen irgendwelcher Irrer sowie auf ganz bewussten Lügen und Betrügereien.
165. Finden sich nämlich massakrierte Tiere, besonders in den USA und in Südamerika, dann führt dies auf ganz natürliche Ursachen zurück, nämlich auf das Schlagen und Reissen sowie auf den Frass von Greifvögeln oder Raubtieren.
166. Auch verschiedene Arten von Ungeziefer spielen dabei eine gewichtige Rolle, wobei auch mutierte Arten darunter sind.
167. Auch gewisse verantwortungslose Menschen massakrieren Tiere zu Testzwecken oder um die Angst vor Ausserirdischen zu schüren usw.

Billy Drei erdfremde Rassen sind seit verschiedenen Jahren auf der Erde vertreten, sagtest du. Haben die auch Stationen hier, so sie also dauernd anwesend sind?

Ptaah
168. Nur eine der drei Gruppen ist noch für einige Zeit auf der Erde stationiert, während die beiden anderen Gruppen nur sporadisch oder zeitweise periodisch im irdischen Raum erscheinen.

Billy Und neue Erdfremde, wie oft stossen die verhältnismässig gesehen auf die Erde?

Ptaah
169. Das ist ganz verschieden.
170. Zu früheren Zeiten ist es nur zweimal vorgekommen, dass während eines Zeitraumes von 100 Jahren mehr als zwei Gruppen erdfremder Intelligenzen in den irdischen Raum einflogen.
171. Üblicherweise sind solche Vorkommnisse nur sporadisch, so oft viele Hunderte oder Tausende von Jahren vergehen, ehe wieder einmal eine erdfremde Rasse zur Erde gelangt.
172. Manchmal vergehen also auch mehrere tausend Jahre, ehe wieder ein solches Ereignis stattfindet.

Billy Der ganze Unsinn, der bezüglich UFOs und Ausserirdischer auf der Erde erzählt und verbreitet wird, hat wie ein Eitergeschwür um sich gegriffen, wodurch auch die tatsächlichen UFO-Sichtungen resp. Beobachtungen verunglimpft und ins Reich der Phantasie und Sinnestäuschung usw. verwiesen werden.

Ptaah
173. Dem ist tatsächlich so.

Billy Die drei Gruppen, die ausser euch im irdischen Raum ein- und ausfliegen, hatten diese früher einmal richtige Kontakte zu Erdenmenschen?

Ptaah
174. Nein.

Billy Aber doch Examinationskontakte?

Ptaah
175. Das trifft nur auf deren zwei Gruppen zu.

Billy Das war eigentlich meine letzte offizielle Frage, so können wir jetzt also zu den andern Dingen kommen, wenn es dir recht ist, mein Freund?

Ptaah
176. Natürlich ...

Zweihundertfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 26. Oktober 1994, 16.23 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, mein Freund Eduard.

Billy Eh? – – – Ach so, du bist es, Ptaah. Sei willkommen. Es freut mich, dich zu sehen. Ich war eben etwas weggetreten.

Ptaah
2. Du scheinst auch recht müde zu sein.
3. Wenn es sein soll, dann komme ich später nochmals her.

Billy Gewiss nicht, mein Freund.

Ptaah
4. Dann sei es so.
5. Ich soll dich liebevoll grüssen von allen, die du kennst, jedoch auch von vielen, die dir von Angesicht zu Angesicht und mit Namen unbekannt sind.
6. Grüsse soll ich von meiner Tochter Semjase und auch von Quetzal bestellen an alle Gruppenglieder, wobei auch ich mich diesen Grüssen anschliesse.

Billy Danke. – Du hast wohl viel zu tun?

Ptaah
7. Das ist tatsächlich der Fall.
8. Gleiches trifft zu bei Quetzal, der leider noch immer nicht abkömmlich ist, um dich zu besuchen.
9. Er verspricht dir aber einen Besuch, sobald ihm dies möglich ist.

Billy Schön, doch wie ich eure Zeitbegriffe kenne, dann kann das ‹sobald› unter Umständen etwas dauern. Trotzdem freue ich mich aber darauf, auch wenn sein Erscheinen auch erst in Jahren sein sollte. Diese vergehen ja sowieso immer schneller, wie mir erscheint, was ja natürlich in Wirklichkeit nicht zutrifft, sondern nur so erscheint, weil man so viel um die Ohren hat, dass die Zeit nirgendwo hinreicht, um alles in massgebender Zeit zu erledigen. Je älter man wird, desto mehr hat man zu tun, weshalb die Zeit mit Arbeiten und Nachdenken usw. immer ausgefüllter wird, wodurch man nicht mehr wahrnimmt, wie die Zeit vergeht. Daran musste ich auch denken, als ich gestern die alten Kontaktberichte von Asket und mir durchgeackert habe, die noch Voraussagen enthalten im Bezuge auf mein Leben, wie zum Beispiel, dass ab dem Jahre 1995 mein Leben etwas leichter werden soll, in etwa in dem Sinn, dass der Dornen langsam etwas weniger werden sollen, die mich bisher immer kratzten.

Ptaah
10. Deine Worte stellen die Fakten zwar äusserst verharmlosend dar, doch treffen sie den Kern der Sache, wenn auch dazu zu sagen ist, dass die Veränderungen nur ungemein langsam und tröpfchenweise in Erscheinung treten werden, und zwar so, dass sie nur unmerklich auftreten.

11. Nichtsdestoweniger jedoch wirst du noch viele harte und schmerzende Schläge verkraften müssen, die sowohl aus deiner eigenen Familie heraus auf dich niederprasseln und dich verletzen werden, wie dir dies schon von Asket vorausgesagt wurde, wie auch von aussen weiterhin Angriffe auf dich stattfinden und dich harmen werden.
12. 1995 ist wohl der Wendepunkt, doch darfst du dir davon nicht in der Form etwas erhoffen, dass alle Übel sichtbar verschwinden würden.
13. Besonders aus deiner eigenen Familie heraus werden dich noch viele Dornen verletzen, die entzündende Wunden reissen und dir zu schaffen machen werden.

Billy Es wird schon zu schaffen sein.

Ptaah
14. Jemand anderes als du würde sicherlich zerbrechen daran, oder jemand anders wäre auch längst an all dem zerbrochen, was du bisher hinter dich gebracht hast.
15. Meinerseits wäre ich dazu nicht in der Lage.
16. Du aber fassest immer wieder neuen Mut und gehst unbeirrbar deinen Weg weiter.
17. Wie du das immer wieder zuwegebringst, das ist mir tatsächlich ein Rätsel.

Billy Weisst du, irgendwie geht es einfach immer wieder, auch wenn manchmal in einem alles brüllt und heult. Darüber sollten wir aber jetzt wirklich nicht weiter sprechen, denn es gibt wichtigere Dinge, die zur Unterhaltung anfallen. Seit unserem letzten Gespräch haben sich wieder viele Fragen angesammelt, die ich dir stellen möchte, wenn es dir genehm ist?

Ptaah
18. Natürlich, doch möchte ich mit dir danach doch noch einige Dinge besprechen.

Billy Das können wir dann, klar. Also hier meine erste Frage: Wir sprachen schon einmal zusammen über die Homöopathie und die Bachblütenprodukte, wozu du erklärtest, dass sie nicht anwendbar seien zur Heilung von Krankheiten, denn die verschiedensten Krankheiten könnten mit homöopathischen Mitteln und Bachblütenprodukten nicht geheilt werden. Das jedoch treffe auch zu für Medikamente der modernen Schulmedizin usw., weil eben mit solchen Medikamenten die verschiedensten Krankheiten nicht geheilt werden könnten. Dabei muss man ja nicht nur an Krebs denken, sondern auch an viele andere Krankheiten, wobei besonders von jenen gesprochen werden muss, von denen in der medizinischen Wissenschaft kaum etwas oder überhaupt nichts bekannt ist. Homöopathische Mittel und Bachblütenprodukte nun, so erinnere ich mich an deine Worte, sind soweit gut und recht, wenn sie in genügender Menge die massgebenden Wirkstoffe enthalten, um bei Krankheiten Anwendung zu finden, die sich durch diese Mittel gutartig beeinflussen lassen, ansonsten sie ebenso als Humbug abzulehnen sind wie auch herkömmliche Medikamente der Schulmedizin, wenn diese eben für die entsprechende Krankheiten untauglich oder gar gefährlich sind. Bei der eigentlichen Homöopathie und der Bachblütentherapie handelt es sich grundsätzlich um angebliche Heilverfahren, bei denen die Krankheiten mit Mitteln hoher Verdünnungen behandelt werden. Infolge der Wirkung sollen Erscheinungen hervorgerufen werden, durch die erstlich die Krankheitssymptome verstärkt werden. Nehmen also auch kranke Menschen solche Mittel ein, dann werden sie angeblich erst verstärkt von denjenigen Symptomen jener Krankheit befallen, gegen die das Mittel wirksam sein soll. Bei Kranken kann es also angeblich sein, dass diese nach der Einnahme des Mittels verstärkte Krankheitssymptome zeigen und sozusagen einem Höhepunkt entgegensteuern. Als eigentliche Wirkstoffmedikamente können Mittel der Homöopathie und der Bachblütenprodukte nicht gelten, denn diese sind in diesem Sinn und also als Verdünnungen absolut unbrauchbar, wie du sagst. Nichtsdestoweniger sind jedoch die Wirkstoffe als solche, die für die Homöopathie und die Bachblütentherapie verwendet werden, wirksam, wenn sie nicht verdünnt werden.

Ptaah
19. Es ist zu unterscheiden zwischen Mitteln, die aus reinen Wirkstoffen oder aus Verdünnungen bestehen.
20. Mittel mit reinen Wirkstoffen erfüllen den Zweck, Verdünnungen jedoch sind nutzlos und wirkungslos.
21. Eine niedrigste Verdünnung, die zulässig ist, besteht in Form dessen, dass mit etwas Flüssigkeit das Heilmittel eingenommen wird.

Homöopathie Kleine Kugel – keine Wirkung?

BERN. Der Streit um die Homöopathie spitzt sich zu. Eine Studie des Bundes soll zeigen, ob die alternative Therapieform wirkt. Erste Resultate lassen das Heilverfahren alt aussehen.

Yves hat mit Homöopathie seinen lästigen Heuschnupfen endlich weggekriegt, Christiane ihre Blasenentzündung und Ruth ihr Kopfweh. Fast jeder kennt einen, dem Homöopathie schon mal geholfen haben soll. Beliebt ist das Heilverfahren vor allem bei gebildeten, wohlhabenden, ernährungsbewussten, meist weiblichen Stadtbewohnern. Eine Studie belegt: Insgesamt rund 6 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer nutzen die Methode. Für sie ist die Homöopathie ein Teil des Lebensstils.

Homöopathie-Begründer Samuel Hahnemann

Die Branche boomt. Similasan, Marktführer unter den Herstellern homöopathischer Medikamente, fährt einen konsequenten Expansionskurs.

Frei nach dem Motto «Was natürlich ist, ist gut», hat man den Homöopathie-Boom in der Öffentlichkeit lange bejubelt. Doch plötzlich bläst der Alternativmethode eine steife Brise entgegen. Neue Untersuchungen lassen an ihrer Wirksamkeit zweifeln.

Es war Samuel Hahnemann (1755–1843), der die Homöopathie vor rund 200 Jahren begründet hat. Die Medikamente funktionieren nach dem Grundsatz, dass Ähnliches mit Ähnlichem geheilt wird.

Wer Durchfall hat, bekommt einen Wirkstoff, der seinerseits Durchfall hervorruft. Das Mittel ist allerdings so stark verdünnt, dass es harmlos ist. Mehr noch: Es ist so verdünnt, dass es eigentlich gar nicht mehr da ist (siehe Box).

Die Wirkung der Präparate basiert darauf, dass das Wasser sich an den Wirkstoff, der gar nicht mehr da ist, erinnert, sagen die Homöopathen.

Kleine Dosierung: Homöopathiekügelchen. FOTO BAUMANN

Doch Wissenschafter bezweifeln, dass dies möglich ist. Ihr Leitsatz: «Wo nichts ist, kann auch nichts wirken.» Erinnerungsfähigkeit des Wassers, das ist für Forscher nichts als Humbug.

Als Casino-Irrtum bezeichnen sie deshalb das Phänomen, dass fast jeder eine Erfolgsgeschichte der Homöopathie auf Lager hat. In jedem Spielcasino geht ab und zu einer als grosser Sieger vom Tisch, erklärt der Physiker und Buchautor Martin Lambeck. Statistische Schwankungen machen solche Märchen möglich. Von ihnen spricht man und vergisst dabei: Der durchschnittliche Spieler verliert Geld. Ähnlich sei das bei der Homöopathie.

Trotz solcher Kritik bezahlt seit 1999 versuchsweise die Grundversicherung homöopathische Leistungen. Kommenden Juni muss Bundesrat Pascal Couchepin nun entscheiden, ob das auch weiterhin so bleiben soll. Neue Studien des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sollen ihm die Entscheidung erleichtern.

Experten versuchen herauszufinden, ob die Homöopathie und vier andere Alternativmethoden wirksam sind. Die meisten Resultate sind noch streng geheim. **Das Thema ist brisant und hochpolitisch.** Die beteiligten Forscher sind zu absolutem Stillschweigen verpflichtet.

Einer bezieht trotzdem klar Stellung. «Für mich ist der Fall klar», sagt Matthias Egger vom Berner Institut für Sozial- und Präventivmedizin. Seine Untersuchungen haben ergeben, dass die Homöopathie nicht besser wirkt als Kontrollpräparate ohne Wirkstoff. **«Die Gespräche zwischen dem Homöopathen und seinem Patienten mögen eine heilsame Wirkung haben. Aber die Medikamente sind wirkungslos.»**

«Mit wissenschaftlichen Methoden ist die Homöopathie offenbar schwer greifbar», verteidigt sich Samuel Theiler vom Homöopathie-Verband Schweiz.

Ob die BAG-Studie Ergebnisse enthält, welche für die Homöopathie sprechen, will Studienleiter Florian Mitscherlich nicht sagen. Man kann jedoch davon ausgehen: Die Arbeit des Expertenteams wird keine revolutionären neuen Resultate zutage fördern. **Sie wird die Homöopathie weder zur allseits anerkannten Wundermethode machen noch als pure Scharlatanerie entlarven.**

«Damit ist die Versicherungsfrage letztlich politisch», sagt Yves Seydoux, Sprecher von Santésuisse, dem Dachverband der Schweizer Krankenversicherer. «Wir beobachten die Entwicklung sehr kritisch.»

Sobald Alternativmethoden von der Grundversicherung gedeckt sind, werden sie auch genutzt – und zwar zusätzlich zu den schulmedizinischen Leistungen. «Deshalb steigen die Gesamtkosten.» Überspitzt könnte man sagen: Mit ihren Prämien zahlt die Landbevölkerung den Städtern ihre Alternativmedizin.

Weniger geht nicht: Die Kunst des Verdünnens

Was ist drin? Analyse im Laboratorium.

Ein Pfeiler der Homöopathie ist die Herstellung von Medikamenten und damit das Verdünnen. Erst stellen Homöopathen eine sogenannte Urtinktur her. Zum Beispiel mit dem Saft der Küchenzwiebel. Diese Urtinktur wird dann verdünnt. Der Hersteller nimmt einen Milliliter der Urtinktur und verdünnt sie mit 9 Milliliter Verdünnungsmittel – Wasser oder Alkohol. Dann wird geschüttelt – fertig ist die Verdünnung D1. Aus dieser nimmt man dann wieder einen Milliliter, verdünnt ihn mit 9 Millilitern Lösungsmittel und schüttelt erneut. Das gibt D2. Nach den Gesetzen der Physik ist allerspätestens beim 30. Verdünnungsschritt kein einziges Molekül des Zwiebelsaftes mehr vorhanden. Das hindert die Homöopathen nicht daran, weiter zu verdünnen. Zu was das führt, wird am Beispiel von D60 klar. Wenn unsere ganze Galaxie, die Milchstrasse, ausschliesslich aus Wasser bestehen würde und wir ein einziges Stück Zucker darin lösen würden, wäre diese Zuckerlösung immer noch konzentrierter als eine homöopathische D60-Lösung.

Blick, Zürich, Freitag, 4. Februar 2005

22. Das gilt für alle heilsamen Wirkstoffe, die als Essenz aus Pflanzen, Kristallen, Quarzen, Salzen, Mineralien oder Edelsteinen usw., gewonnen werden, wobei diesbezüglich der irdischen Medizin noch viele Stoffe und Möglichkeiten unbekannt sind.

23. In bezug auf Bachblütenprodukte und die Homöopathie weisen bereits niedrige Verdünnungen nur noch eine sehr geringe oder gar keine Heilwirkung mehr auf.
24. Alle Medikamentenwirkstoffe jeder Art enthalten Informationen, die wirksam werden, wenn die Medikamente eingenommen werden, folglich also nicht der Wirkstoff allein für eine Heilung wichtig ist, sondern auch dessen Informationen.
25. So hat jeder Wirkstoff, ob giftig oder ungiftig, ob weich, hart, flüssig, gasförmig oder kristallin usw. seine Informationen, durch die eine Krankheit bekämpft wird.
26. Das aber hat nichts mit Homöopathie oder Bachblütentherapie zu tun.
27. Ein Wirkstoffmolekül ist gebündelt mit unzähligen anderen Wirkstoffmolekülen, und jedes einzelne trägt in sich bestimmte Informationen, die impulsmässig an den kranken Körper abgegeben werden und diesem Heilung bringen.
28. Das ist sowohl bei natürlichen als auch bei schulmedizinischen Heilmitteln der Fall.
29. Also sind die Wirkstoffe aller Stoffe, Elemente, Materie und Substanzen aller Art Informationsträger in unendlich hoher Zahl.
30. Das heisst:
31. Ein jedes Wirkstoffmolekül ist, wie bereits erklärt, gebündelt mit unzählbaren anderen Wirkstoffmolekülen, wobei ein jedes in sich seiner Form und Art gemäss eine ganz bestimmte Information trägt und diese ununterbrochen ausstrahlt resp. aussendet.
32. Wie du in deinem Buchwerk *(Anm.: Existentes Leben im Universum)* beschrieben hast, sendet ein jedes winzigste Teilchen und Molekül impulsmässig seine ihm eigenen Informationen und Signale aus, die gesamtuniversell überlichtschnell umherschwirren und gesamthaft alle anderen unzählbaren Teilchen und Moleküle usw. treffen, wodurch eine gewisse Verständigung und Kommunikation zustande kommt, die alles im Universum miteinander verbindet.
33. Die Wirkstoffe der Medikamente nun, egal ob in Form der Homöopathie, der Bachblütentheorie, der Schulmedizin oder Chemie usw. strahlen impulsmässig ihre ihrer Form gemäss gearteten Informationen aus, die gegen die entsprechenden Krankheiten wirksam werden, die Krankheitserreger angreifen und vernichten.
34. Werden medizinische Wirkstoffe in stark verdünnter Weise in Trägerflüssigkeiten eingebracht, dann verlieren sie ihre Wirksamkeit, und zwar je nach dem Grad der Verdünnung.
35. Je umfassender die Trägerflüssigkeit gegenüber dem Wirkstoff ist, desto unmöglicher wird es, Krankheitserreger zu bekämpfen.
36. Bezüglich der Homöopathie ist noch zu sagen:
37. Diese Bezeichnung stammt aus der griechischen Sprache (homoiopatés) und bedeutet ‹in ähnlichem Zustand› resp. ‹ähnlich empfindend›.
38. Die Homöopathie ist dabei ein ‹Heilverfahren›, das bei der Behandlung von Krankheiten nicht gegen die Krankheitssymptome gerichtete Substanzen einsetzt, sondern bei dem Substanzen verwendet werden, die hoch dosiert bei gesunden Menschen ähnliche Krankheitssymptome hervorrufen wie die Krankheiten, gegen die sie angewendet werden.
39. Letztlich ergibt sich, dass in der Regel auch der Glaube und die Gedanken und Gefühle des Menschen bei der Anwendung von Mittel der Homöopathie und Bachblütentherapie zum Heilerfolg führen.
40. Und Tatsache ist, dass Wirkstoffe, die in bereits geringeren Verdünnungen gegeben sind, ebensowenig noch eine wirkliche Heilwirkung bringen, wie auch nicht solche, die sehr hoch verdünnt sind.

Billy Das ist nun einmal verständlich erklärt. Danke. Deine Erklärung entspricht auch derjenigen von Quetzal, der sagte, dass homöopathische Mittel als Wirkstoffmedikamente untauglich seien, weil sie in höheren Verdünnungen nur noch Informationsträgermittel seien. Auch er sprach übrigens davon, dass viele Medikamente aller Art, und zwar auch von der Schulmedizin usw., nicht durch ihre Wirkstoffe selbst wirksam würden, sondern einzig und allein durch deren Impulse und Informationen resp. Signale.

Ptaah

41. Das ist richtig.

Billy Gut. – Die nächste Frage: Neuerlich behaupten verschiedene irdische Astronomiewissenschaftler, dass das Universum nur gerade acht Milliarden Jahre alt sei, dies aufgrund gewisser Feststellungen bei Galaxien in bezug auf deren Fluchtgeschwindigkeit usw., wie dies durch das Hubble-Teleskop ergründet wurde. Meinerseits finde ich diese Behauptung als einen dummen Witz. Einerseits haben die Astronomen ja bereits Galaxien usw. in Entfernungen von mehr als 10 oder 12 Milliarden Jahren Entfernung festgestellt, und anderer-

seits vermögen sie noch nicht in grössere Weiten zu sehen, weil sie instrumentarisch usw. dazu noch nicht fähig sind. Aber allein schon die Tatsache, dass Galaxien usw. in mehr als 10 Milliarden Lichtjahren Entfernung festgestellt wurden, widerspricht dem Unsinn von 8 Milliarden Jahren Universumalter, weil nämlich das Licht von Objekten in 10 oder 12 Milliarden Lichtjahren Entfernung auf der Erde überhaupt nicht mehr wahrgenommen werden könnte, wenn das Universum nur gerade acht Milliarden Jahre alt wäre.

Ptaah

42. Die Astronomiewissenschaft der Erdenmenschen ist erst in den Anfängen gegeben und daher noch äusserst mangelhaft.
43. Folglich fehlen den Wissenschaftlern auch noch die grundlegenden Erkenntnisse des Universumaufbaues, und so also auch die Kenntnisse darüber, dass das Universum aus sieben verschiedenen Gürteln besteht, die ein Gesamtalter von wenig mehr als 46 Billionen Jahre aufweisen – gerechnet seit dem Urknall.
44. Also fehlt den Astronomiewissenschaftlern auch die Kenntnis darüber, dass das materielle Universum, der Materie-Gürtel, nur einer von sieben Gürteln ist, die gesamthaft das Universum bilden.
45. Auch fehlt alle Erkenntnis darüber, dass der Materie-Gürtel, das Materiell-Universum also, einem stetigen Werden und Vergehen eingeordnet und so also nichts von unendlicher Beständigkeit ist.
46. Alle universellen Objekte und Lebensformen des Materie-Gürtels, des Materiell-Universums, werden und vergehen in dauernder Folge und werden zu einem Wiederwerden und Wiedervergehen, ganz gemäss der universellen Kausalität und so also gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung, dem alles Existente jeglicher Form des Grob- und Feinmateriellen ebenso eingeordnet ist wie auch alles des Feinstmateriellen des Geistigen und dessen Energien.
47. So ist also auch der Materie-Gürtel, das Materiell-Universum, einem stetigen Werden und Vergehen eingeordnet, wodurch keine Überalterung in Erscheinung tritt, sondern ein stetes Jungsein erhalten bleibt bis zu dem Zeitpunkt, wenn die Kontraktion erfolgt, so also die Sich-wieder-Zusammenziehung des Universums.
48. Dadurch wird gewährleistet, eben durch das unaufhörliche Werden und Vergehen, dass sich das gesamte Universum, und so also auch das Materiell-Universum, ab dem Zeitpunkt des ersten Augenblicks der Expansion bis zum Moment der Kontraktion in steter Folge jung, evolutiv und kreativ erhält und also keiner Alterung verfällt.
49. Dadurch wird das Universum an Jahren und an Zeit wohl älter, doch erfolgt kein Alterungsprozess in dem Sinne, dass etwas überaltert und dadurch labil und unevolutiv würde.
50. Genau das Gegenteil ist der Fall, denn durch das kausale Werden und Vergehen wandelt sich das Alte vergehend und wird zu Neuem.
51. Dabei ändern sich jedoch nur die Zustandsformen, wodurch keinerlei Vernichtung oder Zerstörung erfolgt, sondern eben nur eine Wandlung, aus der sich aus Altem Neues ergibt.
52. So also wird das Materiell-Universum in dauernder Folge jung erhalten in seiner gesamten Ausdehnung, die vielfach grösser ist, als die irdischen Astronomen dies bis zur heutigen Zeit zu ergründen vermochten.
53. Leider aber werden sie in dieser Beziehung noch sehr lange falschen Ideen, Vermutungen und Annahmen frönen, wie sie auch diesbezüglich noch lange von falschen Voraussetzungen ausgehen.
54. Sie sind auch sehr rechthaberisch, und sie unterliegen einer Borniertheit, die einiges mit Grössenwahn und Selbstherrlichkeit zu tun hat.

Billy Der dauernde Erneuerungsprozess ist auch der Grund dafür, dass in der Regel eigentlich nur junge Materie gefunden werden kann, die zwischen 4 und 6 Milliarden Jahre alt ist, wenigstens wie dies hier auf der Erde zutrifft, während du sagtest, dass ihr Materiestücke besitzt, die nahezu 40 Milliarden Jahre alt seien. Ich finde es aber einfach witzig, dass die Erdenastronomen jetzt behaupten, dass das Universum nur gerade acht Milliarden Jahre alt sei. Bisher vermögen sie ja in wenig mehr als 10 bis 15 Milliarden Lichtjahre Entfernung zu sehen und zu horchen. Von jenen entfernten Galaxien usw. bis zur Erde braucht das Licht aber 10 bis 15 Milliarden Lichtjahre und mehr, und so also sehr viel länger, als dass die Astronomen neuerlich nun behaupten, dass das Universum alt sei. Idiotisch. Doch etwas anderes: Neuerlich behaupten kranke Irre wieder, dass alles weniger gefährlich sei mit dem Abbau der Ozonschicht oder dass sich das Übel gar völlig behoben habe.

Ptaah

55. Das ist natürlich absoluter Unsinn, denn die Zerstörung der Ozonschicht nimmt immer noch weiter zu, was auch auf mehrere Jahrzehnte hinaus noch der Fall sein wird.

56. Waren es so im Jahre 1993 noch 4,6% Verringerung der Ozonschicht, so sind es bis zum 1. Oktober 1994 bereits 5%, um die sich die Ozonschicht verringert.
57. Die Ozonschichtzerstörung steigert sich also noch immer.

Nasa-Alarm: Ozonloch so gross wie Nordamerika!

GREENBELT (USA) – Bewiesen: Wir Menschen zerstören die schützende Ozonschicht über der Erde!

Die US-Raumfahrtbehörde Nasa ist überzeugt: Der von uns Menschen verursachte Ausstoss von Treibgasen (FCKW) ist verantwortlich für das riesige Ozonloch über dem Süd- wie dem Nordpol.

Der Beweis: Ein Nasa-Satellit spürte in der Stratosphäre ozonzersetzende Hydrogenfluoride auf. Das heisst: FCKW aus Spraydosen, Kühlschränken und Dämmstoffen gelangt über die Atmosphäre in die darüberliegende Stratosphäre.

«Wir haben das jetzt felsenfest bewiesen. Es gibt keine andere Erklärung für das Ozonloch», sagt Anna Douglas, stellvertretende Leiterin des Forschungsprojekts. Das Loch über der Antarktis ist schon so gross wie Nordamerika.

Blick, Zürich, Mittwoch, 21. Dezember 1994

Ozonschicht über dem Nordpol so dünn wie nie

Helsinki (ap) Die Ozonschicht über dem Nordpol ist in diesem Frühjahr so dünn wie nie zuvor. Wie finnische Wissenschafter mitteilten, kann das «Ozonloch» diesmal Ausmasse annehmen wie über der Südhalbkugel. Die Ozonschicht sei um rund 30 Prozent dünner geworden, sagte Esko Kyro, ein Mitarbeiter der Meteorologischen Beobachtungsstation Sodankyla im Norden Finnlands. «Die Situation erinnert immer mehr an die Antarktis.» Das Ozonloch über der Südhalbkugel wird seit Mitte der 80er Jahre registriert. Über dem Nordpol war die Abnahme des Ozongehalts bislang nicht besorgniserregend. Über Finnland sei im Januar, im Februar und Ende März ein um rund ein Drittel geringerer Ozongehalt gemessen worden, sagte Kyro.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 4. April 1995

Rekord über Sibirien – Zehn Prozent Minus über Europa

Ozonschicht so dünn wie nie zuvor

Genf (ap) Die Ozonschicht über der nördlichen Erdhalbkugel ist nach Angaben von Meteorologen der Vereinten Nationen in diesem Winter so dünn wie nie zuvor. Wie die Weltmeteorologieorganisation (WMO) in Genf mitteilte, sank der Ozongehalt in den vergangenen zwei Wochen über Sibirien um 35 Prozent unter den normalen Wert. Bereits im Januar war ein ungewöhnlich niedriger Gehalt von 25 Prozent unter dem Durchschnittswert gemessen worden. Über Europa stellten die Meteorologen ein Defizit von zehn bis fünfzehn Prozent fest, über Nordamerika eines von zehn Prozent. Der Sonderberater des WMO-Generalsekretariats, Rumen Bojkow, führte aus, dass wegen der niedrigen Ozonwerte über Sibirien keine besonderen Schutzmassnahmen notwendig seien. Als Begründung nannte er, das Sonnenlicht falle dort in flachem Winkel ein und der Himmel sei oftmals bedeckt. Der Grund für den Ozonverlust sei vermutlich chemische Zerstörung, sagte Bojkow. Der niedrigste Wert war bislang im Januar und Februar 1993 gemessen worden. Dies führten Meteorologen damals auf den Ausbruch des Vulkans Pinatubo, 1991, auf den Philippinen, zurück. Bojkow sagte weiter, die aktuellen Ergebnisse stimmten mit den Vorhersagen der Forscher überein, wonach die zunehmende Konzentration von Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) die Ozonschicht immer weiter schädige. In den kommenden zehn Jahren werde es weitere Verluste geben. Trotz des internationalen Abkommens zur schrittweisen Abschaffung von FCKW werde sich die schützende Schicht erst im nächsten Jahrhundert erholen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 15. Februar 1995

Ozonloch von der Grösse Europas

Innerhalb nur eines Jahres hat sich die Fläche des Ozonlochs verdoppelt

Das Ozonloch über dem Südpol hat mit zehn Millionen Quadratkilometer Ausdehnung bereits die Grösse von ganz Europa erreicht. Die Meteorologische Weltorganisation (WMO) teilte am Dienstag in Genf ihre jüngsten Messergebnisse mit. Danach nahm die Zerstörung der schützenden Ozonschicht in der Atmosphäre in den letzten Monaten Rekordausmasse an.

■ VON PIERRE SIMONITSCH, GENF

Das über dem Südpol beobachtete Ozonloch sei heute doppelt so gross wie in den antarktischen Frühlingen von 1993 und 1994. Dabei hatten die Wissenschaftler schon in diesen beiden Jahren die bis dahin niedrigsten Ozonwerte festgestellt.

Messungen in 15 bis 18 Kilometer Höhe ergaben eine Halbierung des natürlichen Ozongehalts. Die WMO führt diese Veränderungen unter anderem auf die ungewöhnliche Kälte zurück. Während in der nördlichen Erdhälfte Sommer herrschte, fielen die Lufttemperaturen im südlichen Polarkreis auf minus 80 Grad. Bei solchen Kältegraden wirken die von menschlichen Tätigkeiten stammenden Emissionen an Chlor- und Bromverbindungen besonders ozonzerstörend.

Nach Angabe des Leiters der Ozonkommission der WMO, des Russen Rumen Botschkow, hat sich auch über Europa und Nordamerika die Ozonschicht seit den sechziger Jahren um rund zehn Prozent verringert. «Dieser Abbau ist für die Menschen noch nicht gefährlich», schränkte Botschkow ein, «alles hängt aber davon ab, wie lange das Phänomen noch andauert.» Wenn die Regierungen keine Massnahmen ergreifen, den Ausstoss an Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffen (FCKW) zu reduzieren, könnten Anfang des nächsten Jahrhunderts die ungefilterten Ultraviolettstrahlen eine unakzeptable Gefahr darstellen, sagte der Experte. Die FCKW werden bei der Herstellung von Kühlschränken und Sprühdosen verwendet.

Das in den höheren Luftschichten vorhandene Ozon schützt die Erdoberfläche vor schädlichen UV-Strahlen der Sonne. Die ultraviolette Strahlung hat laut Botschkow inzwischen weltweit um 15 Prozent zugenommen. Die Durchlöcherung der Ozonschicht erhöht das Risiko von Hautkrebs und Augenleiden. Auch Pflanzen können geschädigt werden. Nach medizinischen Studien verursacht ein Prozent mehr UV-Strahlung ein um zwei Prozent höheres Hautkrebsrisiko.

Schwacher Trost: Niemand in der Badehose in der Antarktis

Das Krankheitsrisiko ist um so höher, je länger Menschen und Tiere ungefilterten UV-Strahlen ausgesetzt sind. Das Ozonloch über der Antarktis bildet demnach keine akute Gefahr für die Menschheit, weil diese unwirtliche Gegend kaum besiedelt ist und sich dort niemand in der Badehose sonnt.

Verpflichtungen werden nicht eingehalten

In der Wiener Konvention von 1985 und im Protokoll von Montreal von 1987 hat sich die Staatengemeinschaft verpflichtet, den Ausstoss von FCKW sowie Bromverbindungen zu reduzieren. Selbst wenn sich die Regierungen daran halten, wird sich die Ozonschicht erst um das Jahr 2050 herum erneuern. Bis dahin hält der Kumulationseffekt der Treibhausgase und anderer Luftverschmutzungen an. Botschkow beklagte, dass viele Regierungen nicht ihre in Wien und Montreal eingegangenen Verpflichtungen einhalten, darunter die Russische Föderation und gewisse Entwicklungsländer.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. September 1995

Ozonloch wächst weiter

Entwicklungsländern fehlt Geld für Umweltschutz

Greenpeace hat in Genf erneut vor der Zerstörung der Ozonschicht gewarnt und entschiedenere Massnahmen zum Ersatz von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) und halogenierten FCKW in Entwicklungsländern gefordert.

Genf. – Derzeit erhielten die Entwicklungsländer nur 130 Millionen Dollar pro Jahr von den Industriestaaten, um die Vereinbarungen der Montrealer Protokolle umzusetzen, sagte Greenpeace-Sprecherin Tracy Heslop. Dies sei völlig ungenügend. In Genf wurde am Montag die letzte Vorbereitungskonferenz vor dem Ministertreffen zu den Montrealer Vereinbarungen im Dezember in Wien eröffnet.

Wie Tracy Heslop weiter erklärte, nahm die Ozonschicht in der nördlichen Hemisphäre auch 1995 bis zu 35 Prozent ab, und das Ozonloch über der Antarktis wachse weiter. Wenn der Entwicklung nicht Einhalt geboten werde, so die Greenpeace-Sprecherin, könne die Zahl der Hautkrebserkrankungen um bis zu 250 000 Fälle pro Jahr zunehmen. Die durch die Zerstörung der Ozonschicht bewirkte Erhöhung der UV-Bestrahlung könne zudem zu einem Rückgang von sieben Millionen Tonnen Fisch in den Meeren führen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. August 1995

Ozon in Europa: 3500mal über den Grenzwerten

Brüssel. – In den Ländern der Europäischen Union (EU) sind in diesem Sommer mehr als 3500mal die Grenzwerte für das Reizgas Ozon überschritten worden. EU-Umweltkommissarin Ritt Bjerregaard sagte am Dienstag in Brüssel, die Überschreitungen der Ozongrenzwerte seien zwischen Mai und August an 466 Orten in den Ländern der Gemeinschaft gemessen worden. Damit sei eine beträchtliche Anzahl von EU-Bürgern einer potentiell gesundheitsgefährdenden Dosis des Reizgases ausgesetzt worden, sagte die Umweltkommissarin.

Ozon entsteht aus Substanzen wie Stickoxiden und anderen Schadstoffen unter Einwirkung von Sonnenstrahlung. Der Strassenverkehr gilt als Hauptursache für den Sommer-Smog. *(Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich Freitag, 11. Oktober 1995

OZONLOCH

In diesem Jahr grösser denn je

GENF. Das Ozonloch über der Antarktis ist in diesem Jahr so stark gewachsen wie lange nicht mehr. Es habe wieder die bislang grösste Ausbreitung vom September 2000 erreicht, teilte die Weltmeteorologie-Organisation (WMO) gestern mit.

Die Ausdehnung betrage 28 Millionen Quadratkilometer. Das ist knapp drei Mal so gross wie Europa. Das Ozonloch erreicht gewöhnlich Ende September seine grösste Ausdehnung. Ob es in diesem Jahr noch weiter wachsen wird, ist laut WMO nicht vorhersehbar. Die Messungen stünden im scharfen Gegensatz zu denen des Vorjahres. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. September 2003

Bislang grösstes Ozonloch über Antarktis gemessen

Über dem Südpol ist im September das bislang grösste Ozonloch mit einer Ausdehnung von 25 Millionen Quadratkilometern gemessen worden. Wie die Weltklimaorganisation (WMO) am Donnerstag in Genf mitteilte, breitete sich das Ozonloch zudem über breite Meeresgebiete des Pazifiks und Atlantiks aus.

Genf (sda) Die Vergrösserung des Ozonlochs sei ein saisonales Phänomen, sagte der WMO-Experte Rumen Bojkov. Die Oberfläche des Ozonlochs hat sich im letzten Monat um mehr als 15 Prozent vergrössert. Sie ist damit zweieinhalbmal so gross wie Europa.

An einigen Tagen im September erreichte das Ozonloch wie bereits in früheren Jahren erneut den äussersten Süden des amerikanischen Kontinents. In einer Höhe von 14 bis 20 Kilometern gibt es wie in Vorjahren nach WMO-Messungen kein Ozon mehr. Grund für den raschen Abbau der Ozonschicht in den letzten Monaten sind etwa ungewöhnlich niedrige Temperaturen in der Stratosphäre.

Die durch das Ozonloch bedingte höhere ultraviolette Strahlung könne einen negativen Effekt auf das Leben unter Wasser haben. Studien zeigten, dass Algen und andere grüne Wasserpflanzen und damit die Nahrungskette betroffen seien. Die Ausweitung des Ozonlochs werde aber keine negativen Auswirkungen auf die Menschen in den betroffenen Regionen haben, solange das Ozonloch nur wenige Tage hintereinander über dem Kontinent rotiere, sagte Bojkov.

Für die Zerstörung der schützenden Ozonschicht werden vor allem die in alten Kühlschränken und vielen Spraydosen enthaltenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) verantwortlich gemacht, die in der Schweiz seit 1996 verboten sind. Weltweit sollen sie bis zur Jahrtausendwende verboten werden.

Eine effektive positive Wende ist nach Angaben Bojkovs nur zu erwarten, wenn alle Staaten die Verpflichtungen der Protokolle von Montreal einhalten. Weil die ozonschädigenden Substanzen jedoch eine lange Lebensdauer hätten, könnten die positiven Effekte der internationalen Abkommen frühestens im Jahr 2010 sichtbar werden.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 2. Oktober 1998

Billy Du meinst damit eine jährliche Ozonschichtzerstörung von 5%?

Ptaah
58. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Gut. Danke. Meine nächste Frage: Kannst du einmal offiziell erklären, wie die Dinge im Bezug auf UFOs zu sehen sind hinsichtlich deren Herkunft. Ich meine damit die Tatsache, dass unidentifizierte Flugkörper ja nicht nur aus unserem Raum-Zeit-Gefüge kommen, sondern auch aus anderen Ebenen. Darüber haben wir eigentlich noch nie ausführlich gesprochen, sondern mehrheitlich immer nur oberflächlich und im Vorbeiweg.

Ptaah
59. Das ist richtig.
60. So will ich denn etwas ausführlicher als sonst darüber einige Angaben machen:
61. Beginnen wir mit den unidentifizierten Fluggeräten resp. Flugkörpern usw., die rein irdisch-menschlicher Konstruktion sind.
62. Dieser Art Flugkörper existieren eine grössere Anzahl, und zwar in verschiedensten Formen.
63. Es sind dies dabei Produktionen verschiedenster Staaten der Erde, die ihre diesbezüglichen Forschungen und Erzeugnisse jedoch geheimhalten.
64. Natürlich kommen sie dabei nicht umhin, mit ihren Fluggeräten auch Testflüge usw. durchzuführen, wobei sie oft beobachtet werden können von Erdenmenschen aller Gesellschaftsschichten, so also von einfachen Bürgern wie auch von namhaften Titelträgern usw.
65. Einige dieser Konstruktionen verfügen über Flugfähigkeiten, die weit über das normale Verständnis der Erdenmenschen hinausgehen und dem normalen Flugzeugbau sowie den normalen Flugfähigkeiten der normalen irdischen Flugzeuge Hohn spotten.
66. Diese Flugkörper weisen auch Formen auf, die nicht denen von bekannten Flugzeugen entsprechen, weshalb sie fremdartig wirken.

67. Aus diesen Gründen werden sie, wenn sie von Uneingeweihten beobachtet werden, nicht als irdische Konstruktionen erkannt und folgedessen als UFOs bezeichnet, als unidentifizierte Flugobjekte.
68. Hierzu gehören allerdings auch Beobachtungen, die keinerlei Bewandtnis mit solchen Objekten haben, sondern die auf Wolkengebilde sowie auf Insekten- oder Vogelschwärme oder auf natürliche atmosphärische oder gasförmige Leuchterscheinungen zurückzuführen sind usw.
69. Auch unterseeische Gasentweichungen, die an der Meeresoberfläche die Wasser zum Brodeln bringen gehören dazu, wie auch Sinnestäuschungen und Ballone sowie Drachen, Zeppeline, normale Flugzeuge oder Leicht- und Ultraleichtflugzeuge usw.
70. Bei all diesen Dingen, die sehr häufig in Erscheinung treten, dürfte es wohl absolut klar sein, dass es sich um keine interplanetaren Flugobjekte handelt und somit also nicht um unidentifizierte Flugobjekte ausserirdischer menschlicher Lebensformen.
71. Betrachten wir dabei eine weitere Form von irdischen Flugobjekten, die als UFOs gelten und die nicht ausserirdischen Ursprungs sind, dann müssen wir von jenen Fluggeräten sprechen, die dimensionsmässig zum hier vorherrschenden Raum-Zeit-Gefüge aus der irdischen Zukunft entstammen.
72. Also handelt es sich dabei um Flugkörper irdischen Ursprungs, jedoch erbaut in einer Dimension der Zukunft auf der Erde, wobei die dort zukünftig lebenden Erdenmenschen die Wege der Zeitreise gefunden haben, wodurch es ihnen möglich wird, in ihre eigene Vergangenheit zurückzureisen und somit auch in die gegenwärtige Zeit auf der Erde.
73. Also handelt es sich bei diesen Besuchern auch nicht um ausserirdische Intelligenzen, sondern auch um Erdbewohner, deren Technik der heutigen Zeit der Erdenmenschen um viele Jahrhunderte und teilweise gar um Jahrtausende voraus und zukünftig ist.
74. Weitere Formen von unidentifizierten Flugkörpern belangen zu Lebensformen, die tatsächlich ausserirdisch sind und die auch in dieses hier vorherrschende Raum-Zeit-Gefüge gehören.
75. Solcherart Lebensformen mit ihren Flugkörpern besuchen die Erde aber nur äusserst selten, wenn man von drei verschiedenen Rassen absieht, die seit längerer Zeit die Erde anfliegen, abgesehen von uns Plejadiern natürlich.
76. Im weiteren wird die Erde auch hie und da angeflogen von ausserirdischen menschlichen Lebensformen, was jedoch äusserst selten geschieht und oft in Jahrzehnten oder in Jahrhunderten zu rechnen ist, die mit ihren Flugkörpern aus Parallel-Räumen resp. aus Parallel-Ebenen zum hier vorherrschenden Raum-Zeit-Gefüge kommen, wie z.B. wir selbst, die wir in einem Parallelraum leben, der, Sekundenbruchteile verschoben, diesem hier vorherrschenden Raum-Zeit-Gefüge angegliedert ist.
77. Es ...

Billy Entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Einerseits hast du von Erdlingen gesprochen, die in der Zukunft leben und die von dort aus die Erde besuchen. Das nennt man doch Zeitreisende!

Ptaah
78. Natürlich.

Billy Wie soll man dann aber die nennen, die einfach aus Parallel-Räumen entstammen?

Ptaah
79. Nach deinem Sinn nennen wir es einfach Transfer resp. Parallel-Transfer.

Billy Also nichts, das kompliziert wäre auszusprechen. Mach jetzt aber nur weiter in deinen Erklärungen. Kommt es eigentlich häufig vor, dass Menschen mit ihren Fluggeräten aus Parallelräumen zu uns gelangen und zur Erde kommen?

Ptaah
80. Nein, das ist sehr selten, wenn man von uns und von unseren Verbündeten absieht.
81. Dementgegen kommt es jedoch häufiger vor, dass bioorganische Flugkörper in diesem Raum-Zeit-Gefüge in Erscheinung treten, und zwar nicht nur auf der Erde, sondern auch auf vielen anderen bewohnten und auch auf unbewohnbaren Weltenkörpern.
82. So können wir solche Bioorganer, wie wir sie nennen, auch auf unseren Welten beobachten, wobei wir jedoch bisher noch nicht genau wissen, welcher Art diese Lebensformen nun sind.

83. Die Dimensionenwechsler, wie wir sie weiter auch bezeichnen, sind grössere und kleinere flugfähige, bioorganische Lebensformen, die oft fluoreszierend oder sehr stark lichtstrahlend und in einem Parallelraum resp. Parallel-Universum beheimatet sind.
84. In ihrer Art sind sie absolut harmlos und gar spielerisch.
85. Oft erscheinen sie einzeln oder in kleineren Gruppen, wobei ihre Grösse von einigen wenigen Metern bis zu mehreren hundert Metern Durchmesser aufweisen kann.
86. Sie leben in einem uns bisher noch verschlossenen Parallelraum, dessen Daten wir wohl kennen, in den wir aber noch nicht in der Form einzudringen vermochten, um kommunikativen Kontakt mit diesen Lebensformen aufnehmen zu können.
87. Etwa gleichermassen verhält es sich auch mit den bösartigen Skrills, mit denen wir auch kaum eine Kommunikation betreiben können, die jedoch keine Flugkörper sind wie die Dimensionenwechsler, sondern die sich nur auf festem Boden fortzubewegen vermögen und in einem Parallelraum leben.
88. Zum Schluss sind nur noch jene ausserirdischen Intelligenzen zu nennen, die aus dem DAL-Universum herkommen und die Erde besuchen.
89. Dies ist jedoch derart selten, dass dies während den letzten 50 000 Jahren nur gerade einmal der Fall war, als Asket für elf Jahre den Kontakt zu dir unterhielt.
90. Ein weiterer solcher Kontakt ist aber nicht vorgesehen.

Billy Klar, das weiss ich. Darf ich nun aber einmal eine Frage stellen bezüglich der Bezeichnung dessen, wie ihr euer System jenseits unseres Raum-Zeit-Gefüges nennt? Wir sprechen ja zusammen immer von den Plejaden, womit wir aber nur den distanziellen und punktmässigen Ort meinen, von dem ihr etwa herkommt, während ihr aber euer System im uns zeitverschobenen Parallelraum anders benennt. Können wir darüber vielleicht jetzt einmal offen sprechen und den richtigen Namen nennen, der ja beinahe gleichlautend ist wie Plejaden?

Ptaah
91. Darüber sprachen wir schon einmal und ich erklärte dir, dass dies nicht weiterhin ein Geheimnis bleiben muss, auch wenn wir weiterhin vielleicht die Benennung Plejaden benutzen wollen, weil sich diese Bezeichnung so eingelassen hat.

Billy Aber meines Wissens ist dieses Gespräch nicht in einem Kontaktbericht aufgeführt. Haben wir das vielleicht ausserhalb der üblichen Kontaktgespräche besprochen?

Ptaah
92. Das mag sein, ja.

Knochen erfreuen die Forscher

Bisher «vollständigster» Urmensch entdeckt

Addis Abeba. Der bisher «vollständigste» Urmensch ist in Äthiopien ausgegraben worden: Dort entdeckten Wissenschafter 95 Teile eines Skeletts, dessen Alter auf 4,4 Millionen Jahre geschätzt wird.

Im Ausgrabungsgebiet in der äthiopischen Wüste waren schon im September Knochen von 17 Individuen der Spezies eines Urmenschen gefunden worden, den die Wissenschaftler «Australopithecus ramidus» nannten. Auch die 95 Skeletteile stammten offenbar von einem dieser Vorfahren des Menschen, erklärte der äthiopische Anthropologe Berhanew Asfaw vor der Presse. Es seien Knochen von fast allen Körperteilen gefunden worden, «vom Kopf bis zum Fuss, einschliesslich einer vollständigen Hand». Damit könne man näheren Aufschluss über die Bewegungsabläufe dieses Lebewesens gewinnen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. Januar 1995

Streit um unsere Vorfahren

Forscher haben in Äthiopien ein sechs Millionen Jahre altes Skelett eines Vormenschen gefunden. Nun entbrennt ein Streit über den menschlichen Stammbaum.

Von **Holger Kroker**

Das bisherige Bild einer geradlinigen Entwicklung zum modernen Menschen gerät einmal mehr unter Druck. So haben Forscher aus den USA und Äthiopien einen knapp sechs Millionen Jahre alten Vormenschen aus der äthiopischen Awash-Region nordöstlich von Addis Abeba entdeckt. Sie fanden eine Reihe von Arm- und Beinknochen, einen Unterkiefer mitsamt einigen Zähnen sowie Teile des Schlüsselbeins. Die Forscher um Yohannes Haile-Selas behaupten, den bislang ältesten Vorfahren des Menschen gefunden zu haben. Er stehe am Anfang einer Entwicklung, die über waldbewohnende Wesen mit schimpansenartigem Gebiss, die wohl nur gelegentlich auf zwei Beinen liefen, zum heutigen Menschen führe.

Bereits Anfang des Jahres verkündete ein französisch-kenyanisches Team die Entdeckung des sechs Millionen Jahre alten «Millennium Man» in den Tugenbergen, 250 Kilometer nordwestlich von Nairobi. Sie führen an, der von ihnen gefundene «Millennium Man» sei als Savannenbewohner regelmässig auf zwei Beinen gelaufen und habe ein Gebiss, das unserem sehr viel ähnlicher sei als das des nun entdeckten Fossils.

Komplizierter Stammbaum

Beide Fossilien sind etwa gleich alt, unterscheiden sich aber wesentlich voneinander. Ausserdem liegen die Fundstätten rund 1500 Kilometer auseinander. Bislang haben die Paläontologen alle Funde von Vormenschen in einen Stammbaum integriert, der eine direkte Entwicklung von den affenähnlichen Vormenschen zum modernen Homo sapiens sapiens ergab. Das war nicht weiter schwer, gab es doch aus der Frühzeit nur eine Hand voll Zeugnisse.

Die neuen Funde machen die Geschichte komplexer. Offensichtlich war Afrika vor sechs Millionen Jahren ein riesiges Versuchslabor, in dem die Natur mit zahlreichen verschiedenen Vormenschen-Arten experimentierte. Welche davon sich letztlich halten konnte, wissen wir nicht, bekannt ist nur der bisherige Endpunkt der Entwicklung.

Inzwischen ist der Streit um die richtige Eingruppierung der neuen Fossilien entbrannt. Die Entdecker des «Millennium Man» nehmen für sich in Anspruch, die Abstammung des Menschen neu zu zeichnen. Jetzt zieht die äthiopisch-amerikanische Konkurrenz diese Argumentation komplett in Zweifel und verlegt die Wiege der Menschheit wieder ans Horn von Afrika.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Juli 2001

Billy Gut dann will ich jetzt offiziell sagen, dass ihr euer Sternensystem Plejaren nennt, wobei ihr aber die Systemsonnen und die Planeten gleichermassen benennt, wie wir in unserem Raum-Zeit-Gefüge die Gestirne der Plejaden bezeichnen.

Ptaah
93. Das ist richtig.

Billy Auf der Erde lassen sich neben Saurierspuren auch menschliche Fussabdrücke finden, die Millionen von Jahren alt sind. Dabei handelt es sich sowohl um Abdrükke, die sozusagen eine auch heute noch normale Grösse aufweisen, als auch um solche, die gigantenhaft sind und also von Giganten oder Riesen usw. stammen und viel älteren Ursprungs sind als die ältesten gefundenen Spuren von Hominiden oder deren Knochenfunde, die ja nur auf etwa 4,5 Millionen Jahre zurückführen, obwohl erdgeborene Humanoide bereits vor neun bis zwölf Millionen Jahren gelebt haben. Es gibt aber z.B. auch uralte Abdrücke resp. menschliche Fussspuren in kleiner und grosser Form neben Saurierspuren oder auch andernorts, die zwischen 65 und 140 Millionen Jahre alt sind. Wie erklärst du das, wenn doch die ersten urmenschlichen, hominiden Lebensformen auf der Erde frühestens vor etwa neun bis zwölf Millionen Jahren gelebt haben? Ich meine wirklich Urmenschen.

Bisher «vollständigster» Urmensch entdeckt

Addis Abeba (ap) Der bisher «vollständigste» Urmensch ist in Äthiopien ausgegraben worden: Dort entdeckten Wissenschafter 95 Teile eines Skeletts, dessen Alter auf 4,4 Millionen Jahre geschätzt wird. Wie Experten in Addis Abeba mitteilten, handelt es sich um Knochen fast aller Körperteile. Der Fund wurde im November in dem Ausgrabungsgebiet in der äthiopischen Wüste gemacht, in dem damit binnen 20 Jahren drei wichtige derartige Entdeckungen gelangen. Nahe der 355 Kilometer nordwestlich von Addis Abeba gelegenen Kleinstadt Ghewane waren im September schon Knochen von 17 Individuen der Spezies eines Urmenschen gefunden worden, dem die Wissenschafter die Bezeichnung «Australopithecus ramidus» gaben. Auch die 95 Skeletteile stammten offenbar von einem dieser Vorfahren des Menschen, sagte der Anthropologe Berhanew Asfaw. Es seien Knochen von fast allen Körperteilen gefunden worden, «vom Kopf bis zum Fuss, einschliesslich einer vollständigen Hand». Damit könne man näheren Aufschluss über die Bewegungsabläufe dieses Lebewesens gewinnen. Tom White von der Universität Berkeley in Kalifornien, der das internationale Ausgrabungsteam leitet, sagte, der neue Fund beweise einmal mehr, dass dieser Teil Äthiopiens «der wichtigste Ort der Welt für das Studium der menschlichen Evolution» sei.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 16. Januar 1995

Fund beweist: Urahnen kletterten wie Affen und gingen aufrecht

3,5 Millionen Jahre alte Fussknochen in der Sterkfontein-Höhle in Südafrika entdeckt

Prähistorische Vorfahren des Menschen liefen aufrecht, konnten aber auch noch, fast wie Menschenaffen, mit ihren Füssen greifen. Das beweisen 3,5 Millionen Jahre alte Fussknochen, deren international einmalige Entdeckung am Freitag in Südafrika bekanntgegeben wurde.

■ VON HANS BRANDT, JOHANNESBURG

Afrika ist die Wiege des Menschen – das haben Fossilienfunde im 20. Jahrhundert bewiesen. Nirgends sonst auf der Welt sind derart alte hominide Knochen entdeckt worden. Aber unter Paläontologen wird seit Jahrzehnten gestritten, ob der für Menschen typische aufrechte Gang auf zwei Beinen sich in mehreren Übergangsschritten von der vierbeinigen Fortbewegungsart der grossen Affen oder autonom entwickelt hat.

«‹Little Foot› war der erste Südafrikaner»

Unter den bisher ältesten Fossilien der Vorfahren des Menschen in Afrika, die unter dem Sammelnamen Australopithecus bekannt sind, gab es keine Fussknochen. Jetzt wurden in Südafrika vier zusammengehörende Knochen der grossen Zehe eines linken Fusses entdeckt.

«Für uns gibt es jetzt keinen Zweifel mehr – Australopithecus hat noch einen grossen Teil seiner Zeit auf Bäumen verbracht, obwohl er aufrecht laufen konnte», sagte Professor Philip Tobias am Freitag in Johannesburg. Möglicherweise, so Tobias, verbrachten diese Vorfahren des Menschen die Tage auf dem Boden, während sie nachts wie Schimpansen in den Bäumen schliefen.

Die eigentliche Entdeckung der Knochen hatte Dr. Ronald Clark von der paläontologischen Forschungseinheit der Witwatersrand-Universität in Johannesburg im September 1994 gemacht. Die genaue Analyse nahm die Monate bis zur Veröffentlichung des Fundes am Freitag in Anspruch. Die Fossilien stammen aus der Sterkfontein-Höhle 30 km westlich von Johannesburg.

«Ich liebe diese Knochen leidenschaftlich», schwärmte Tobias, einer der renommiertesten Paläontologen der Welt, am Freitag. Sie stammen von einem kleinen Wesen, das inzwischen «Little Foot» (Kleinfuss) getauft wurde. «‹Little Foot› war der erste Südafrikaner», meinte Tobias.

Forscherstreit entschieden

Diese Knochen sind nicht die ältesten, die je in Afrika entdeckt wurden. Das Alter hominider Funde in Äthiopien wird auf 4,4 Millionen Jahre geschätzt. In Tansania wurden mehrere Knochen ausgegraben, die etwa 3,7 Millionen Jahre alt sind. «Aber ein jahrelanger Streit darüber, ob es in der Entwicklung des modernen Menschen eine Zwischenform zwischen vierbeinigen Affen und zweibeinigen Urmenschen gab, ist jetzt entschieden», sagte Tobias. «Es gab Mischformen.»

Südafrika hat eine langjährige Tradition weltweit bedeutender paläontologischer Funde. Das erste «missing link» (fehlende Bindeglied) zwischen Affen und Menschen wurde 1924 in Taung unweit der Bergbaustadt Kimberley entdeckt. Professor Robert Dart nannte den kleinen, menschenähnlichen Schädel eines Kindes das «Taung Baby» und gab ihm den wissenschaftlichen Namen Australopithecus Africanus. Damals wurde Dart noch heftig von religiösen Fundamentalisten angegriffen, die ihn «in die Hölle» schicken wollten. 1947 entdeckte Robert Bloom in der Sterkfontein-Höhle einen erwachsenen Schädel derselben Spezies.

Sterkfontein ist der Ort, wo Paläontologen bisher am längsten gegraben haben. Seit mehr als 50 Jahren sind hier ununterbrochen Ausgrabungen betrieben worden, die bisher zur Entdeckung von etwa 650 Knochen menschlicher Vorfahren führten. An sieben weiteren Stellen in Südafrika wird ebenfalls nach hominiden Fossilien gegraben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juli 1995

Alter Knochen

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Dezember 2000

Nairobi. – Eine Gruppe von französischen und kenyanischen Wissenschaftlern hat nach eigenen Angaben die bisher ältesten Überreste menschlicher Vorfahren gefunden. Der Fund mit dem Spitznamen Millennium-Mann ist mindestens sechs Millionen Jahre alt. Bislang galten in Äthiopien gefundene Überreste mit einem Alter von rund viereinhalb Millionen Jahren als die ältesten. Das Team fand bislang Knochenteile von insgesamt fünf männlichen und weiblichen Lebewesen. Die Überreste lassen darauf schliessen, dass der Millennium-Mann ungefähr die Grösse eines Schimpansen hatte, aufrecht ging und starke Arme hatte, mit denen er gut klettern konnte. Der Millennium-Mann ernährte sich überwiegend vegetarisch, verschmähte aber auch Fleisch nicht. *(Reuters)*

MILLENNIUM-MENSCH IST 6 MILLIONEN JAHRE ALT

Neuer Urmensch entdeckt

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Februar 2001

PARIS. Die Vorfahren des Menschen sind offenbar noch älter als bisher angenommen. Ein Forscherteam hat am Dienstag in Paris den bisher ältesten Vorfahren des Menschen präsentiert. Dieser in Kenia entdeckte «Millennium-Vorfahre» habe vor sechs Millionen Jahren gelebt, berichteten die Forscher in Paris, wo die Knochen gerade analysiert werden. Sie sind damit fast doppelt so alt wie die des berühmten Urmenschen «Lucy». Wörtlich heisst es in einer Erklärung der Forscher: «Eine solche Entdeckung zwingt uns, die Szenarien über die Ursprünge des Menschen zu überprüfen.» Die Entdeckung lasse darauf schliessen, dass «Lucy» und ihre Artgenossen keine direkten Vorfahren des Menschen, sondern «nur ein Seitenzweig unseres Stammbaums» seien. Der «Millennium-Vorfahre» soll die Grösse eines Schimpansen gehabt haben. Die Zahn- und Kieferstruktur sei derjenigen des Menschen sehr ähnlich. Seine starken Hinterbeine hätten es ihm ermöglicht, aufrecht zu gehen.

Die ersten Knochen hatte ein Arbeiter am 25. Oktober in der Baringo-Region in Kenia entdeckt, die letzten grub ein Forscherteam um Martin Pickford vom Collège de France am 18. November aus. Angesichts der Bedeutung der Funde sollen die Grabungsarbeiten fortgesetzt werden. *(sda)*

Ältester Menschenschädel gefunden

Der Stammbaum des Menschen ist nicht so gradlinig wie erwartet. Er erhält immer mehr Seitenäste und Nebenarme.

Von **Dagmar Röhrlich**

«Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, in den Händen den Beginn der Menschheit zu halten», sagt der französische Anthropologe Michel Brunet von der Universität Poitiers. Unter seiner Leitung hat ein Forscherteam aus Frankreich und dem Tschad das derzeit älteste Mitglied der menschlichen Familie ausgegraben. Schädel und Kieferknochen des Sahelanthropus tchadensis werden in der neusten Ausgabe von «Nature» (Bd. 418, S. 145) vorgestellt. Die neue Gattung wird auf ein Alter von sechs bis sieben Millionen Jahren geschätzt und ist damit ein wenig älter als der Orrorin tugenensis aus den kenyanischen Tugenbergen, der im vergangenen Jahr vorgestellt worden war.

Überraschender Fund

Mit seinem Fund aus dem Tschadbecken rütteln die Wissenschafter kräftig am Stammbaum des Menschen, der bislang ausschliesslich in Ostafrika zu wurzeln schien. Denn zum ersten Mal kommt jetzt der früheste Hominide nicht mehr aus dem Gebiet zwischen Äthiopien im Norden und Südafrika, wo sich beinahe Fundstätte an Fundstätte reiht. «Es gibt in Zentral- und auch in Westafrika wahrscheinlich alle möglichen wichtigen Fossilien, wir kennen sie nur nicht», kommentiert Daniel Lieberman, Paläoanthropologe an der Harvard-Universität in Boston. Das Verwandtschaftsverhältnis des Sahelanthropus zu den anderen frühesten Vertretern der Menschenfamilie ist jedenfalls ungeklärt. Seine Überreste weisen eine eigenartige Mischung von primitiven und fortgeschrittenen Merkmalen auf. Ob der zentralafrikanische Vormensch bereits gewohnheitsmässig auf zwei Beinen lief, können die Forscher nicht mit Gewissheit sagen. Der Vormensch aus dem Tschad lebte in einer Umwelt, in der sich der prähistorische Tschadsee noch nicht zurückgezogen hatte. Hier trafen Seeufer, ausgedehnte Sümpfe, Urwald, Savanne und Wüste aufeinander. 42 verschiedene Wirbeltiergruppen, davon allein 24 verschiedene Säugetiere, lebten hier. Der Artenreichtum der Tierwelt war für das Grabungsteam ein Glück, denn so konnten sie das Alter der Menschenfossilien halbwegs genau bestimmen. Eine absolute Altersdatierung mit Hilfe des Zerfalls bestimmter Isotope war dagegen nicht möglich. Der Sahelanthropus wird ebenso wenig wie alle Funde vor ihm die Abstammung des Menschen endgültig klären. Dafür ist die an zwei Händen abzählbare Zahl der gefundenen Vormenschenfossilien, die sich auf inzwischen fünf Millionen Jahre verteilen, einfach zu gering. Allerdings dürfte jeder künftige Fund das Bild von der Entstehung des Menschen komplexer machen. Ungewöhnlich wäre das nicht, denn bei anderen Tierfamilien sind komplexe und verwickelte Stammbäume die Regel. Das bestechend einfache Konstrukt der geradlinigen menschlichen Abstammung stellte da bisher nur eine auffallende Ausnahme dar.

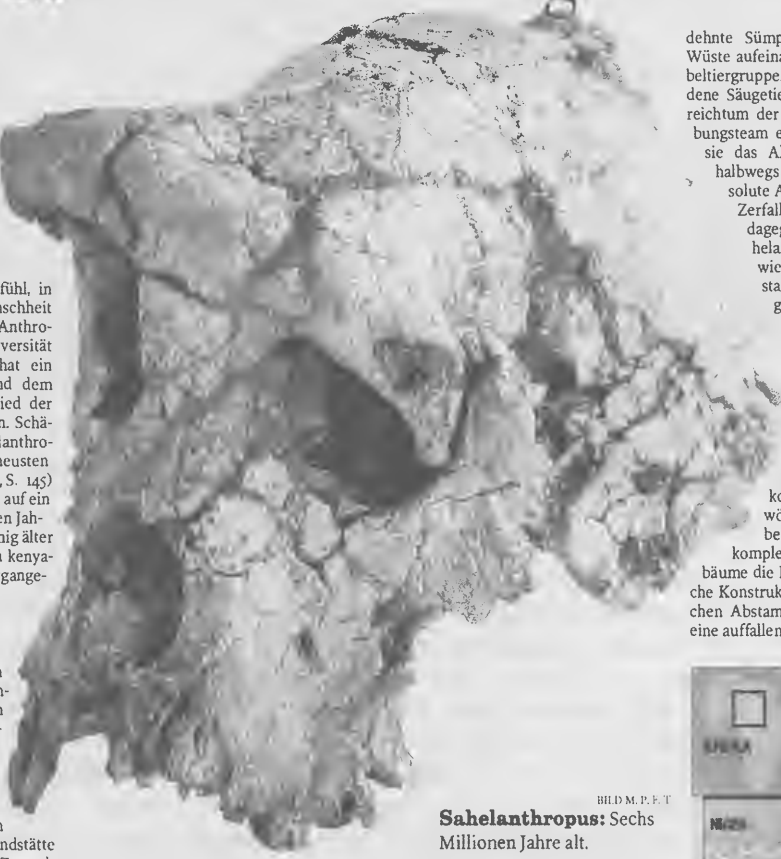

BILD M. P. F. T

Sahelanthropus: Sechs Millionen Jahre alt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 11. Juli 2002

Unsere Ahnen kamen aus Afrika

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

LONDON – Wer sind wir? Woher kommen wir? Kaum eine Frage ist so faszinierend wie die nach unserem Ursprung. Der zurzeit aktuellste Stammbaum der Menschheit beweist es nun klipp und klar: Unsere Vorfahren lebten in Afrika.

VOR 6 BIS 7 MILLIONEN JAHREN

Das bislang älteste Mitglied der Menschenfamilie, der **Sahelanthropus tschadensis**, lebte in der Sahelzone des zentralafrikanischen Tschad. Der vor kurzem ausgegrabene Schädel des Vormenschen stammt damit aus jener Zeit, wo sich Affe und Frühmensch trennten (im BLICK).

VOR 6 MILLIONEN JAHREN

Französische und kenianische Grabungsexperten fanden im Oktober 2000 die Knochen des **Orrorn tugenensis.** Dieser Vorläufers des Menschen zeigt vom Knochenbau bereits deutliche Hinweise auf einen aufrechten Gang.

VOR 5,8 BIS 5,2 MILLIONEN JAHREN

Der äthiopische Paläontologe Yohannes Haile-Selassie grub im Juli 2001 in Äthiopien Knochen des **Ardipithecus ramidus kadabba** aus. Dieser Urmensch war so gross wie ein heutiger Schimpanse und ging aufrecht.

VOR 4,4 MILLIONEN JAHREN

Im Dezember 1992 entdeckt ein internationales Forscherteam in Aramis (Äthiopien) das affenähnliche Skelett eines Hominiden (Menschenähnlicher). Sie tauften ihn auf den Namen **Ardipithecus ramidus.** Er ging möglicherweise aufrecht.

VOR 4,1 MILLIONEN JAHREN

Im September 1994 wird in Kanapoi (Kenia) der Unterkieferknochen des **Australopithecus anamensis** gefunden, einer Art, die laut der «Süddeutschen Zeitung» noch eine ungewöhnliche Kombination affen- und menschenähnlicher Eigenschaften aufweist. Er ging mit grosser Wahrscheinlichkeit aufrecht.

Kräftiges Gebiss: Unterkiefer des in Deutschland entdeckten Frühmenschen Homo heidelbergensis.

VOR 3,5–3,2 MILLIONEN JAHREN

Im März 2001 gruben Forscher am Turkana-See im Norden Kenias die Knochen des Frühmenschen **Kenyanthropus platyops** aus.

Ur-«Mensch»: Der kürzlich gefundene Sahelanthropus tschadensis.

VOR 3,2 MILLIONEN JAHREN

Am 30. November 1974 gelingt Donald Johanson in Äthiopien die Ausgrabung von «Lucy» (**Australopithecus afarensis**), die als «Mutter der Menschheit» gilt. Ihr Skelett repräsentiert die letzten, gemeinsamen Vorfahren mehrerer Abstammungslinien von Vor- und Frühmenschen.

VOR 2,5 MILLIONEN JAHREN

Im April 1947 entdeckten Paläontologen in Sterkfontein (Südafrika) einen Schädel des **Australopithecus africanus.** Sie nannten ihn zunächst «Mrs. Plie». Später zeigte sich, dass es sich um einen Mann handelte.

VOR 2,5–2,3 MILLIONEN JAHREN

Der Frühmensch **Homo rudolfensis** wurde im August 1972 in Koobi Fora (Kenia) ausgegraben. Er benützte offenbar schon Werkzeuge aus Stein und Knochen.

VOR 1,8 MILLIONEN JAHREN

In den 60er Jahren grub der Brite Jonathan Leaky in der Olduvai-Schlucht in Tansania Skeletteile des sogenannten **Homo habilis** aus.

VOR 1,8 MILLIONEN BIS 300 000 JAHREN

1891 entdeckte der Holländer Eugene Dubois Schädelteile des **Homo erectus (Javamensch).** Diese Frühmenschen lebten auf der Insel Java in Indonesien.

VOR 780 000 BIS 500 000 JAHREN

Im Oktober 1907 wurden bei Maur in der Nähe von Heidelberg (D) der Unterkiefer des Frühmenschen **Homo heidelbergensis** ausgegraben. 1995 wurden in Spanien 780 000 Jahre alte Überreste dieses Menschen-Typs entdeckt.

VOR 100 000 JAHREN

1969 findet der Paläontologe Bernard Vandermersch in der israelischen Qafzeh-Höhle den **Homo sapiens**. Die Überreste dieser Frau zählen zu den ältesten bekannten Jetztmenschen.

VOR 40 000 JAHREN

Der Frühmensch **Homo neandertalensis** wurde 1856 in der Feldhofer-Grotte im deutschen Neandertal entdeckt. Der Neandertaler mit seinem kräftigen Knochenbau gilt als eine ausgestorbene Seitenlinie des modernen Menschen.

VOR RUND 30 000 JAHREN

Der moderne Mensch **Homo sapiens sapiens** betritt die Bühne der Welt und tritt schon bald danach zu einem beispiellosen Siegeszug rund um die Welt an.

Blick, Zürich, Montag, 22. Juli 1995

Ptaah

94. Das ist weder ein Geheimnis noch ein Rätsel, denn bei allen Fussabdrücken von Menschen aller Grössenordnungen, von den zwergenhaften Wesen bis zu den Giganten usw., handelt es sich nicht um Spuren erdenmenschlicher Lebensformen.
95. Die Abdrücke stammen wahrheitlich von Menschen solfremder Planeten, die vor vielen Jahrmillionen die Erde besuchten oder hierherkamen, um hier zu leben.
96. Viele von ihnen starben auch hier, wobei versteinerte Spuren, Fussabdrücke und Knochen vielerorts noch heute auf der Erde zu finden sind und von dieser Tatsache zeugen.
97. Erdenmenschen gab es erst vor neun bis zwölf Millionen Jahren.

Billy Gut – neue Funde von Hominiden, so sagtest du mir vor längerer Zeit, werden im Herbst des Jahres 2000 in Ostafrika, in Abessinien resp. Aethiopien oder so gefunden. Die Knochen sollen, ganz deinen Worten gemäss, dann auf etwa 5 bis 6,5 Millionen Jahre geschätzt werden. Mit den Hominiden meine ich natürlich nur Knochen von diesen. Nun behaupten die Wissenschaftler aber noch immer, dass das letzte Glied der Ur-Hominiden der Lucy-Fund sei, was beweise, dass die darwinsche Lügentheorie doch der Wahrheit entspräche, dass nämlich der Mensch vom Affen abstamme. Dies, obwohl in eingeweihten Kreisen bekannt ist – was jedoch stur verheimlicht wird –, dass Darwin, um seine Lügentheorie zu beweisen, Affenknochen zurechtfeilte und zusammensetzte.

Ptaah

98. Das entspricht tatsächlich dem damaligen Tun Darwins.
99. Und natürlich ist die wissenschaftliche Behauptung von heute irrig und völlig falsch, dass die Funde der Überbleibsel der hominiden Lebensform Lucy das Bindeglied zwischen Affe und Mensch darstelle, denn wahrheitlich stammt nicht der Mensch vom Affen ab, sondern der Affe hatte die hominid-menschliche Lebensform als Ursprung.
100. Diese hominid-menschliche Lebensform war schon früh ein Aufrechtgeher und so also eine Lebensform, die auf ihren zwei Beinen auf dem Boden einherging, nichtsdestoweniger jedoch aus Sicherheitsgründen auch auf Bäumen lebte, wofür auch die Füsse und Zehen sowie die Hände und Finger dementsprechend geartet und geformt waren.
101. Man könnte diese Wesen Land-Baum-Menschen nennen.

Billy Meine nächste Frage bezieht sich auf sehr frühzeitige Geschehen auf der Erde, und zwar hinsichtlich Meteoriten- und Kometeneinschlägen. Speziell jene Geschehen interessieren mich, die zur Kreide-Tertiär-Grenze gehören, so also etwa in die Zeit vor ca. 65 Millionen Jahren. Ihr habt mir einmal erklärt, dass zu jener Zeit zumindest ein grosser Meteor in das mexikanische Becken von Yucatán und also bei der nämlichen Halbinsel im nördlichen Zentralamerika zwischen dem Golf von Mexiko und dem Karibischen Meer abgestürzt sei und eben jene weltweite Katastrophe ausgelöst habe, durch die dann die Saurier und alle grösseren Lebewesen ausgestorben seien.

Ptaah

102. Ich selbst habe dir diese frühen Vorkommnisse erklärt, wobei ich jedoch nur gerade von diesem einen Kleinplanetoiden resp. Meteoriten sprach, der einen Durchmesser von 10 000 Metern aufwies und explodierte, als er die Meeresoberfläche und einen Teil der Landmasse der Halbinsel berührte.
103. Das war aber zur damaligen Zeit nicht der einzige Grossmeteorit, der die Erde traf, sondern er war nur einer aus einer Kette von 48 grossen, grösseren und kleineren Weltraumgeschossen, die in einer Linie hintereinanderfolgend auf die Erde zuflogen und auf dieser einschlugen.
104. Ein 11 000 Meter Durchmesser aufweisender Brocken bohrte sich in weiterer Folge an der Nordküste Amerikas explodierend in den Atlantik, mit einer Geschwindigkeit von mehr als 100 000 Stundenkilometern.
105. Nur Stunden später folgte der nächste Aufschlag im heutigen Bundesstaat Iowa/USA, was zu dem heute bekannten Manson-Krater führte.
106. Das diesbezügliche Objekt aus dem Weltenraum mass gemäss unseren Schätzungen ca. 2300 Meter im Durchmesser.
107. Nach und nach dann und innerhalb etwa 20 Tagen stürzten die restlichen kleinen und kleinsten weiteren Meteore auf die Erde nieder, wobei weltweit noch einige kleinere Krater entstanden, die jedoch nicht von Bedeutung waren.

Billy In Yucatán misst der Krater ja etwa 170 Kilometer im Durchmesser, wenn ich mich nicht irre.

Ptaah

108. Du irrst dich nicht.

Billy Gut, dann eine andere Frage: Die Grünen, das ist eine politische Gruppe, und sonstige Umweltschützer machen stets ein Mordsgeschrei wegen der Lastwagentransporte, die allerlei Güter auf den Strassen transportieren. Sie alle wollen, dass alles mit der Bahn transportiert werden soll, weil das angeblich die Umwelt weniger mit Abgasen und Schmutz usw. belaste. Eine Behauptung, die ja nicht stimmt, wie du mir einmal erklärt hast. Zwar bin ich selbst auch für den Bahntransport mit elektrischer Energie, wenn diese sauber durch Wasser-, Wind- oder Sonnenenergiekraftwerke erzeugt wird, jedoch wirklich nur dann, weil dies die sauberste und umweltschonendste Lösung wäre. Aber eben, sie wäre es nur, denn leider existiert sie nicht. In der Schweiz z.B. wird gegenwärtig etwa 43% aller elektrischen Energie aus Fossil-Brennstoffen hergestellt und etwa 37% durch Kernkraftwerke. Durch Wasserkraft kommen nur gerade magere 20% zustande, wodurch also 80% aller elektrischen Energie dadurch gewonnen wird, indem die Umwelt verschmutzt, verpestet, vergiftet, radioaktiv verseucht und zerstört wird. Schon dadurch ist bewiesen, dass z.B. Elektromobile ebenso zu den Umweltverschmutzern und Umweltzerstörern gehören wie auch die Eisenbahn. Zwar verschmutzen und zerstören sie die Umwelt nicht durch

ihren direkten Betrieb, jedoch in sehr grossen Massen in indirekter Form dadurch, dass sie elektrische Energie benötigen, die eben derart hergestellt wird, dass die Umwelt und alles Leben in ihrer Existenz und Gesundheit beeinträchtigt werden. So erzeugen Elektromobile und die Eisenbahn für ihren Betrieb und für ihre Transporte sowie Batterieaufladungen usw. bis zu 57% mehr Abgasstoffe, Luftverschmutzung, Umweltzerstörung und Gefährdung des gesamten Lebens, als wenn die Güter- und Personentransporte auf den Strassen mit Benzin- und Dieseloilfahrzeugen erfolgen würden. Fossil-Brennstoff- und Kernkraftwerke fördern auch den Treibhauseffekt sehr viel mehr, als dies geschieht durch die Benzin- und Dieseltransportfahrzeuge, die natürlich nicht zu den unzähligen Personenkraftwagen gezählt werden dürfen, die ebenfalls einen enormen Prozentsatz zu aller Umweltverschmutzung und zur Umweltzerstörung und Lebensgefährdung sowie zum Treibhauseffekt beitragen. Ist das nun richtig so, wie ich das erkläre?

Ptaah
109. Ohne Zweifel, ja.

Billy Dann möchte ich nochmals auf das Alter des Universums zurückkommen und einige Dinge bei dir rückfragen, wie ich sie eurer Belehrung nach in Erinnerung habe. Sollte sich dabei der Fall ergeben, dass etwas an meinen Rückfragen nicht stimmt, dann berichtige mich bitte. Ihr habt mich belehrt, dass die Expansion des Universums seit dem Urknall, dem sogenannten ‹Big Bang›, noch immer anhält, und zwar auch weiterhin bis zu dem Zeitpunkt, zu dem dann die Kontraktion einsetzt. Während im äussersten Universums-Gürtel, im sogenannten Rammgürtel, die Expansionsgeschwindigkeit eigentlich konstant bleibt, so verringert sich diese im Materie-Gürtel resp. Materie-Universum kontinuierlich in einer bestimmten Halbwertzeit, wie dies auch der Fall ist mit der Lichtgeschwindigkeit. Wie auch das gesamte siebengürtelige Universum expandiert, so expandieren dermassen auch alle Galaxien in sich, während sie zugleich auch einer Fluchtgeschwindigkeit eingeordnet sind, durch die die Galaxien nach aussen drängen, und zwar an den äusseren Rand des Materie-Gürtels resp. Materie-Universums. Dabei sind sie zugleich einem unaufhörlichen Prozess des Werdens und Vergehens eingeordnet, wodurch sie nur eine gewisse Anzahl von Milliarden Jahren existieren können, ehe sie sich wieder in Gase zurückwandeln, aus denen dann neue Galaxien, Gestirne und Planeten usw. entstehen. Die Existenz einer Galaxie beträgt dabei zwischen 12 und 40 Milliarden Jahren, je nachdem, um welche Art Galaxie oder sonstiges Gebilde es sich handelt und je nachdem, welche kosmischen Geschehen um diese herum auftreten. Am Materie-Universumrand zum inneren Gürtel, also in Richtung Kerngürtel hin, entstehen aus dem inneren Gürtelbereich Energien, die nach aussen in den Materiegürtel und so also in das Materie-Universum eindringen, in dem sich dann alles verdichtet und zu neuer Grobmaterie wird. Diese so älteste entstandene Ur-Energie oder Ur-Materie ist mit einem Alter von rund 46 Billionen Jahren zu berechnen. Eben diese Zeit, wie auch das Universum alt ist. Da diese Uralt-Materie aber in einen stetigen Wandel des Werdens und Vergehens eingeordnet ist, wandelt sie sich immer wieder zurück in die reine Energieform, aus der heraus sie dann wieder verdichtet und zur Grobmaterie wird. So ergibt es sich, dass keine Grobmaterie im Materiell-Universum gefunden werden kann, die älter ist als in etwa 40 Milliarden Jahre. Und so kommt es auch, dass die Erst-Ur-Energie einer Galaxie, eines Sternes, Nebels oder Planeten usw. um Hunderte von Millionen oder gar um viele Milliarden Jahre älter ist als die materiellen Gebilde selbst, wie es so z.B. bei der Erde der Fall ist, dass die Erst-Ur-Energie schon vor rund 646 Milliarden Jahren entstanden ist, während sich die Erde selbst als sich verdichtendes Gebilde vor rund 46 Milliarden Jahren bildete aus noch flüssiger Materie halbgasförmiger Art, während der eigentliche feste Planet erst vor rund 4–6 Milliarden Jahren gegeben war. Die Erst-Ur-Energie, aus der die Erde hervorging, ist jünger als die Erst-Ur-Energie resp. Erst-Ur-Materie unserer Milchstrasse, und zwar darum, weil die Erst-Ur-Energie, aus der die Erde entstand, mit grosser Fluchtgeschwindigkeit durch den Raum trieb und von unserer Galaxie dann festgehalten wurde, Hunderte Jahrmilliarden nach dem, als diese Erst-Ur-Energie aus dem inneren Gürtel in unser Materiell-Universum Eingang fand. Und wenn unsere Astronomie-Wissenschaftler nun nach dem Urknall forschen, resp. nach dem ‹Big Bang›, dann können sie diesen selbstverständlich niemals finden, weil sie auf der äusseren Seite des Materiell-Universums nur auf den nächsten Gürtel stossen, der keinerlei Materie grobstofflicher Form enthält und in den sie mit all ihren Instrumenten nicht einzudringen vermögen, wie dies auch auf der inneren Seite des Materie-Universums der Fall ist, wo auch nur bis an den inneren Gürtel vorgestossen werden kann. Bis zum eigentlichen Universums-Kern resp. Schöpfungs-Kern vermögen die Wissenschaftler schon gar nicht vorzudringen, so sie auch nicht dessen Strahlung und Schwingung usw. zu erkennen

vermögen. Was sie in dieser Hinsicht erkennen und erfassen können sind nur die Schwingungen und Strahlungen des äusseren und inneren Materiell-Universums-Gürtels und so also die beiden Universums-Gürtel, die aussen und innen das Materiell-Universum einschliessen. Zu sagen ist nun noch, dass auch die Schwarzen Löcher wieder explodieren, wenn sie komprimiert genug sind, woraus dann wieder neue Galaxien, Nebel, Sterne und Planeten entstehen. Diese Schwarzen Löcher sind im Verhältnis zur ursprünglichen ‹Big Bang›-Masse gigantisch gross, denn beim Urknall war die Gesamtmasse des Explosionsherdes nicht grösser als ein Floh, wie dies die Genesis erklärt, während ein Schwarzes Loch in komprimierter Form ganze Planeten- oder Sonnenausmasse aufweisen kann. Interessant ist auch noch zu erwähnen, dass im freien Weltenraum sogenannte elektromagnetische Raumströmungen vorherrschen, wie ihr mir erklärend beigebracht habt, folglich also auch gewaltige Magnetfelder gegeben sind, wie eben auch ein Faktor, nach dem man den Weltenraum sozusagen nach einem Nord- und Südgefälle einteilen kann. Daraus ergibt sich auch, dass sich auch die Galaxien usw. sowohl in rechter als auch in linker Richtung drehen, so also eben im Uhrzeiger- oder im Gegenuhrzeigersinn. Und nochmals muss ich davon sprechen, dass die Menschen von der Erde aus usw. selbst mit ihren besten Teleskopen und sonstigen Geräten und Apparaturen niemals bis an den Rand oder in den Kern des Universums vorzudringen vermögen, sondern stets höchstens nur gerade bis an die inneren oder äusseren Grenzen des Materie-Gürtels resp. des Materie-Universums, wo der innere und äussere Gürtel für Fernbeobachtungen aller Art unüberwindliche Barrieren bilden.

Ptaah
110. Es ist kein Fehler in deinen Ausführungen.

Billy Gut, dann die nächste Frage: Kannst du mir Auskunft geben darüber, aus welchen Fakten eure Zeit- und Längenmasse resultieren?

Ptaah
111. Eine diesbezügliche Erklärung würde zu weit führen, und andererseits ist es noch verfrüht, nähere Einzelheiten darüber offiziell zu nennen, weil daraus bestimmte Resultate erzielt werden können, die den irdischen Wissenschaftlern noch nicht zugänglich sein dürfen.

Billy Ich will ja auch nicht die Formel usw. wissen, sondern nur die Grundfaktoren, aus denen eure Zeit- und Längenberechnungen hervorgehen.

Ptaah
112. Beides resultiert aus nur einem Faktor – dem Licht; wobei dessen Geschwindigkeit und Distanzbewältigung grundlegend massgebend sind, und zwar im Vakuum.

Billy Und – was soll denn daran so geheimnisvoll sein?

Ptaah
113. Die Berechnungsformeln und verschiedene daraus resultierende, tiefgründige Erkenntnisse, die zu weiteren gefährlichen Erkenntnissen und Schlüssen führen und zur Anwendung gebracht werden und zu katastrophalen Folgen führen können, wenn sie unbedacht oder verantwortungslos Verwendung finden.
114. Eine sehr grosse Gefahr, die leider bei den irdischen Wissenschaftlern vielerlei Art noch immer in grösstem Masse gegeben ist, die sofort alles, was sie neu erfahren oder erfinden, militärisch, macht- und profitgierig sowie verantwortungslos mörderisch und tödlich ausschlachten und missbrauchen.

Billy Da sprichst du leider ein wahres Wort aus. Diese von dir angesprochene Verantwortungslosigkeit herrscht aber auch anderweitig vor, so z.B. auch bei allen jenen, welche darum besorgt sein müssten, dass die Überbevölkerung auf der Erde drastisch, rigoros und radikal eingeschränkt wird durch einen weltweiten, siebenjährigen Geburtenstopp in massgebender Form, wie eben vielleicht alphabetisch geordnet oder auf sonst irgendeine folgerichtige Art und Weise. All die hierfür Verantwortlichen jedoch, die z.B. auch an der Kairoer Überbevölkerungskonferenz waren, taugen dafür überhaupt nicht, womit ich meine, dass sie in keiner Weise etwas dafür taugen, um einerseits die wirkliche, üble Wahrheit der Überbevölkerung und alle ihre verheerenden Folgen zu erkennen, und um andererseits wirklich wert-

volle Massnahmen gegen all das Überbevölkerungsübel und seine Folgen zu ergreifen. Nein, im Gegenteil: Sie alle sind einerseits nur daran interessiert, ihr eigenes Scherflein zu horten, und andererseits sich selbst ein schönes Leben zu machen. Ausserdem lassen sie sich von idiotischen, religiösen Fundamentalisten und Konservativen usw. ins Bockshorn jagen und terrorisieren, wie dies bei der Überbevölkerungskonferenz in Kairo geschah, wo islamische Konservative und Fundamentalisten ebenso ihre Macht gegen einen Geburtenstopp und gegen Geburtenregelung sowie gegen eine wirksame Familienplanung und Schwangerschaftsverhütung ausspielten mit bösen Drohungen usw., wie dies auch die Vertreter und Verteidiger des vatikanischen Oberparasiten taten, wodurch er, der Papst, ein andermal hohngrinsend und zepterschwingend Sieger blieb, während die Erdenmenschheit und die gesamte Welt durch seine und seiner Anhänger sowie Vertreter und Verteidiger Schuld immer schneller dem Elend und Untergang verfallen. Auch die sonstigen Verantwortlichen dieser Welt, die Regierenden usw., sind mitschuldig daran, denn sie sind nicht nur gleichermassen veranlagt wie der Papst und seine Schergen sowie die sonstigen Fundamentalisten und Konservativen usw., sondern sie stellen auch falsche und verlogene Behauptungen auf und lassen falsche Statistiken erstellen, durch die bewiesen werden soll, dass alles nicht halb so schlimm sei, wie angebliche Unkenrufer publik machen. So wird z.B. durch falsche Statistiken lügnerisch behauptet, dass gegenwärtig gerade etwa 5,5 Milliarden Menschen auf der Erde leben würden, während es in Wahrheit bereits 6 Milliarden sind. Die Behauptungen diesbezüglicher Art hinken immer zwischen 300 und 500 Millionen hinter der wirklichen Zahl her. Das ist doch so, oder? Jedenfalls haben Quetzal, Semjase, Asket und auch du das so erklärt.

Trotz Aids nimmt Bevölkerung zu

In Schwarzafrika nimmt die Bevölkerung trotz der Aidsepidemie rasch zu. Selbst wenn sich im Jahre 2010 die Sterberate wegen Aids gegenüber 1985 verdoppelt haben wird, ist nach neusten Berechnungen des amerikanischen Census-Büros kein Rückgang der Bevölkerungsexplosion in Afrika zu erwarten.

Anders in Thailand: Dort wird sich die Sterberate wegen Aids verdreifachen, die Bevölkerung wird schrumpfen. Das Census-Büro sieht eine Zunahme der Weltbevölkerung von 5,6 Milliarden 1994 auf 7,9 Milliarden im Jahre 2020 voraus.

Die Aidsepidemie wird jahrelange Anstrengungen zur Senkung der Kindersterblichkeit zunichte machen. In vielen Ländern werden doppelt so viele Kinder unter fünf Jahren sterben als heute, und die Lebenserwartung wird abnehmen. In Uganda etwa wird die Lebenserwartung von heute 59 Jahren auf 32 Jahre im Jahr 2020 sinken («New Scientist», Nr. 1924, S. 11). *(rws.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Juni 1995

Ptaah

115. Das ist richtig so.
116. Gegenwärtig, und zwar am 15. Oktober, also vor elf Tagen, wurde von uns die irdische Menschheit mit einer Zahl von 6 101 463 017 Personen erfasst.

Billy Siehst du, so ist das. Und weisst du, was in Kairo ein Hauptanliegen gewisser dummer Elemente war, anstatt dass sie das Wort zu einer Überbevölkerungsreduzierung durch einen geeigneten weltweiten Geburtenstopp ergriffen hätten? Du glaubst es nicht: Frauen und Männer vertraten die irre Ansicht, dass die Weltbevölkerung dadurch reduziert werden könnte, wenn die Frauen mehr Rechte zugesprochen erhalten und mehr aufgeklärt würden. Kein Wort aber davon, dass weltweit rigoros und radikal sofort mit einem Geburtenstopp durchgegriffen werden muss, wenn weiteres Übel verhindert werden soll. Ich und alle anderen vernünftig denkenden Menschen haben zwar in keiner Form etwas dagegen, dass den Frauen weltweit endlich die gleichen Rechte zugesprochen und zugestanden werden, wie diese auch die Männer für sich in Anspruch nehmen. Und auch gegen eine gute Aufklärung und Bildung der Frau in weltweiter Form ist in keiner Weise ein Einspruch zu erheben, ganz im Gegenteil. Das alles löst aber das Problem der stetig weiterwachsenden Überbevölkerung nicht im geringsten, denn einzig und allein sofortige radikale und rigorose Geburtenstoppmassnahmen können da hilfreich sein, und dazu gehört auch die Möglichkeit und das Recht der Abtreibung, wenn dies im Rahmen der schöpferisch-natürlichen Gesetze geschieht. Dazu gehört auch das Notrecht zur Verhütung überzähliger Menschen. Die Familienplanung ist wohl gut und recht in normalen Zeiten, doch jetzt von Familienplanung zu reden, da die Welt von Menschen überschwappt, die alles und jedes bereits zerstören, das ist verbrecherisch. Dabei meine ich die Familienplanung, wie sie gegenwärtig betrieben wird und nicht darauf ausgerichtet ist, die Menschheit durch einen wirklichen und zweckgerichteten sowie angemessenen Geburtenstopp weltweiter Form zu reduzieren. Anstatt dass wirkliche und durchgreifende Massnahmen ergriffen werden, wird dumm und blöde herumgequatscht, sinnlos mit fadenscheinigen Argumenten und Vorschlägen diskutiert und leeres Stroh gedroschen. Doch lassen wir das, es bringt ja doch nichts. Was hältst du aber von der Scientology-Sekte?

Ptaah

117. Es handelt sich dabei um eine unreelle Scheinreligion, die eine finanziell-politische Weltmacht anstrebt und gar weltherrschend werden will, wobei ihr jedes mauschelnde Mittel materieller Art ebenso recht ist wie auch jeder psychezerstörende Akt an Menschen, die der Sekte verfallen.
118. Gehirnwäsche ist dabei ein üblicher Vorgang, wie auch Morddrohungen und Mordanschläge auf abgesprungene Mitglieder oder auf Personen, die der Sekte feindlich oder einfach missbilligend gegenüberstehen.
119. Jedes bösartige Mittel ist der Sekte gerade gut genug, um ihre dreisten und menschenausbeuterischen und psycheversklavenden Ziele zu erreichen.
120. So üben sie auch fragwürdige Machenschaften hinsichtlich Drogenprogrammen aus, um selbst Drogensüchtige in ihre Gewalt zu bringen.
121. Also sind auch diese Unternehmungen nur Mittel zum Zweck, wodurch Labile, Unlogischdenkende und Lebensunfähige hinters Licht geführt, betrogen, ausgebeutet und also irregeführt und zu Scientologenhandlangern gemacht werden, deren Urteilskraft und Wahrheitserkennungsfähigkeit nicht nur unterdrückt wird, sondern auch unterentwickelt ist.
122. Dies soweit, wenn ich einmal mit deinen Worten sprechen darf.

Billy Natürlich. Besser hätte ich es auch nicht sagen können. Doch nun einmal eine Frage, die sich auf Aussagen von Asket und Semjase bezieht: Die beiden sprachen zu ihrer Zeit oftmals davon, dass durch eine atomare Zerstörung der Erde usw. Katastrophen entstehen könnten, die andere Universen in Mitleidenschaft ziehen würden. Irgendwie scheint mir aber in diesen Aussagen der Wurm zu stecken, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass durch eine planetare Zerstörung andere Universen in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Ptaah

123. Das ist auch richtig, denn solche Zerstörungen haben keinerlei Einfluss auf andere Universen, wenn diese sich ausserhalb dieses Schöpfungsuniversums befinden.
124. Das meinst du ja wohl mit dem Wurm, der in den Aussagen meiner Tochter und von Asket scheinbar gegeben ist.
125. Die beiden sprachen aber nicht von fremden Schöpfungsuniversen, sondern von diesem Universum eigenen Universen, in die sehr wohl zerstörende Auswirkungen möglich sind, wenn planetare oder galaktische Zerstörungen stattfinden.

Billy Ach so, du meinst, dass Semjase und Asket jeweils von Parallel-Universen und also von anderen Raum-Zeit-Gefügen sprachen, die sich in unserem Schöpfungs-Universum befinden.

Ptaah

126. Richtig.

Billy Dann ist ja alles gut. Die Sache war einfach unklar. – Also können grossformatige Zerstörungen in unserem Materiell-Universum auch zerstörerisch in andere Raum-Zeit-Gefüge resp. in Parallel-Universen wirken. Das wusste ich nicht. Was geschieht denn da grundsätzlich oder was kann da geschehen?

Ptaah

127. Die Schranken zwischen verschiedenen Dimensionen werden zerrissen, wodurch sich die zerstörerischen Kräfte in andere Dimensionen oder eben in andere Universen resp. Raum-Zeit-Gefüge ausbreiten und dort wirken können.

Billy Aha, jetzt ist mir alles klar. Dann habe ich die nächste Frage, die sich auf Sterbehilfe bezieht, und zwar sowohl auf direkte als auch auf indirekte. Beide Formen werden ja hier auf der Erde in verschiedenen Kreisen bis zur Vehemenz betrieben und verfochten. In Amerika hat gar ein Dr. Jack Kevorkian eine Selbsttötungsmaschine entwickelt, die er Selbstmordwilligen gegen ein gutes Entgelt zur Verfügung stellt, mit entsprechenden Giften, die in die Maschine getan werden, um damit den Tod herbeizuführen, wenn der Selbstmordwillige die Maschine dann nach eigenem Willen betätigt. Auch gibt es viele Ärzte usw., die den Selbstmordwilligen einfach Gifte verkaufen, oft zu sündhaft teuren Preisen, womit sie sich dann selbst oder mit Hilfe Dritter vom Leben zum Tod befördern können. Dazu finde ich, dass eine

jede Form von aktiver oder inaktiver und so als eine jede direkte oder indirekte Sterbehilfe ebenso Mord ist wie auch die Selbsttötung. Der Mensch lebt nicht, um sich nach Belieben selbst zu töten oder sich töten zu lassen. Beides, so finde ich, entspricht nicht nur einer grenzenlosen Feigheit, sondern auch einer absoluten Verantwortungslosigkeit gegenüber sich selbst sowie gegenüber dem Leben, der Evolution und den schöpferischen Gesetzen und Geboten. Der Mensch hat sein Leben und lebt dieses, um das Leben evolutiv in aller Verantwortung zu leben. Das Leben selbst sowie auch die Ehre und die Verantwortung des Menschen fordern eine bewusste Beständigkeit bis zum natürlichen Lebensende. Und wahrlich braucht es dazu Kraft, Verstand und Mut sowie eine grosse Verantwortung, und zwar unschätzbar viel mehr, als es dazu braucht, sich selbst zu töten oder sich töten zu lassen. Mut, Kraft, Liebe, Verstand und Verantwortung braucht es tatsächlich zum Leben, nicht jedoch für feigen Mord oder Selbstmord. Als Mord oder Selbstmord kann dabei jedoch nicht gesehen und nicht bewertet werden, wenn todkranke Menschen, die vielleicht noch von schwersten Schmerzen geplagt sind, darauf bestehen, dass sie nicht an lebenserhaltende Maschinen und Apparaturen usw. angeschlossen oder mit rein lebenserhaltenden Medikamenten usw. traktiert werden, um das verlöschende und natürlich sterbende Leben weiter mit allen erdenklichen Mitteln so teuer wie möglich zu erhalten. Solche Massnahmen auszuschlagen, so finde ich, hat in keiner Weise etwas mit Selbstmord oder mit Mord zu tun, weil dadurch nur das natürliche Sterben gewährleistet wird, das das absolute Recht eines jeden Menschen ist, auf dem er auch bestehen kann und darf. Dies trifft jedoch wirklich nur dann zu, wenn ein Mensch wirklich dem Tode geweiht und alles nicht nur eine reine lebenserhaltende Massnahme ist, die den unausweichlichen Tod maschinell-apparaturell und medikamentös usw. hinauszögert. Reine schmerzstillende Mittel sind dabei natürlich nicht betroffen, weil sie ja nicht rein nur lebenserhaltend, sondern eben schmerzlindernd sind.

Ptaah

128. Dieses auf der Erde unverantwortlich herrschende Übel der Euthanasie oder der indirekten Sterbehilfe sowie des Selbstmordes ist uns sehr wohl bekannt, und keine dieser Formen kann von uns gebilligt werden, weil sie alle wider die schöpferischen Gesetze und Gebote und also wider die Verantwortung des Lebens und der Evolution verstossen.
129. Es kann sich wohl auch kein verantwortungsbewusster Erdenmensch mit diesen Morden und Selbstmorden einverstanden erklären.
130. Alle diese Formen sind verabscheuungswürdig und menschenunwürdig.

Billy Das natürliche Sterben ist eine letzte und im jeweiligen Leben des Menschen die grösste Erfahrung, die durch eine Selbsttötung oder durch ein Sichtötenlassen niemals gegeben ist.

Ptaah

131. Das ist ein wahres Wort.

Billy Eine andere Frage: Ozon schädigt und zerstört doch auch alle Kleinpflanzen, Blumen, Sträucher und Bäume, indem die Photosynthese geschädigt und zerstört wird, also der gesamte Aufbau organischer Substanzen aus anorganischen Stoffen unter Mitwirkung des Sonnenlichts. Dabei ist natürlich das Ozon gemeint, das auf der Erdoberfläche und in den untersten Luftschichten ist. Werden nicht auch die Lebensformen Mensch und Tier davon betroffen?

Ptaah

132. Natürlich.
133. Besonders gesundheitlich instabile Menschen haben schwer darunter zu leiden, wobei diesbezüglich auch mehr und mehr Todesfälle in Erscheinung treten.

Billy Prostitution – gibt es die auch auf Erra?

Ptaah

134. Diese Ausartung ist bei uns schon lange nicht mehr gegeben, jedoch herrscht sie noch vor in niedrigem Masse bei verschiedenen Föderations-Völkern.

Billy Und wie steht es da mit Geschlechtskrankheiten?

Ptaah
135. Solche sind in keiner Weise mehr gegeben, auch nicht bei jenen Föderations-Völkern, bei denen die Prostitution noch in eingeschränkter Form üblich ist.

Billy AIDS kennt ihr ja sowieso nicht, doch wie steht es damit auf der Erde – weisst du vielleicht die Anzahl der jährlichen Ansteckungsfälle für die gesamte Erde?

Ptaah
136. Die Tendenz ist steigend und die jährlichen Infizierungen belaufen sich gemäss unseren Abklärungen auf eine Zahl von rund 3 000 000.
137. Ein Grossteil der Infizierungen erfolgt durch das Verschleppen der Krankheit durch Flüchtlinge und Abwanderer aus den verschiedensten Ländern.
138. Diese verschleppen jedoch nicht nur die AIDS-Seuche, sondern auch sehr viele andere Krankheiten wie Cholera, Typhus, Pest, Tuberkulose und vieles andere.
139. Infizierend werden die Erreger auf andere, gesunde Menschen in fremden Ländern übertragen, in welchen die Krankheiten schon längst ausgerottet oder unbekannt sind.
140. In den so Infizierten entstehen dann Erregermutationen, wodurch wiederum neue Krankheiten und Seuchen entstehen, gegen die es letztendlich keine Heilmittel gibt.
141. Dazu tragen alle jene noch bei, die Flüchtlinge, Abwanderer und sonstige Heimatlandfliehende in ihren diesbezüglichen Bemühungen unterstützen und ihnen in vielerlei Formen hilfreich sind.
142. Allein schon die genetische Vermischung und die daraus entstehenden genetischen Veränderungen führen früher oder später ins Elend einer globalen Verschlechterung der menschlichen Gesundheit, Anfälligkeit und Verweichlichung, während eben auch neue Seuchen und Krankheiten daraus resultieren.

Billy Nochmals eine Frage hinsichtlich der Prostitution: Warum gibt es bei einigen eurer Föderationsvölker noch die Prostitution?

Ptaah
143. Es sind nur deren drei Völker, und diese sind noch sehr jung in unserem Föderations-Verbund.
144. Sie wurden erst vor wenigen Jahren in unsere Föderation aufgenommen, und die Bemühungen der Prostitutionsabschaffung laufen in kontrollierten Endformen, so in weniger als 8–10 Monaten auch diese Völker von dieser menschenunwürdigen Unsitte befreit sein werden.

Billy Schön zu hören. – Ich habe eine andere Frage: Östrogene führen doch bei männlichen Lebensformen zur Verweiblichung. Kannst du mir sagen, wo oder worin hier auf der Erde überall Östrogene vorkommen?

Ptaah
145. Es führte zu weit, wenn ich dir alle Fakten nennen würde, weshalb ich mich nur auf das Wesentliche beschränke:
146. In besonderem Masse sind Pestizide, Medikamente, Chemikalien und Lebensmittel zu nennen, die Östrogene enthalten oder solche in sich entwickeln.
147. Sehr wichtig sind die Nonylphenole zu nennen, die in grossem Masse Östrogene produzieren.
148. Östrogene selbst werden wiederum in weiteren Teilen in andere Formen umgewandelt, die auf Anhieb nicht oder nur sehr schwer noch als Östrogene zu erkennen sind, wenigstens wenn ich an die noch recht unzulänglichen Forschungsmethoden der irdischen Wissenschaftler denke.
149. Tatsächlich aber rufen Östrogene Geschlechtswandlungen hervor, wie du sagtest.
150. Dies gilt auch für alle abgeänderten oder sich selbst umgewandelten Formen.
151. Allgemein gesehen, entstehen hauptsächlich Verweichlichungen des physischen Körpers, was zu Immunschwächen und Krankheiten führt sowie zur schnellen physischen und psychischen Überbelastung.
152. Doch auch das Bewusstsein wird verweichlicht und beeinträchtigt, und so also auch das Ideenschaffen, das Denken, das Gefühl und das Handeln.
153. Die wirkliche Menschlichkeit resp. Humanität wandelt sich zur falschen Menschlichkeit und eben zur Falschhumanität resp. zum Falschhumanismus, wie du diese Wortprägungen so gut geschaffen hast.

Virenopfer Roland. Der unbekannte Killer zerstörte das Familienglück von Sieglinde und Siegfried Auna aus dem steirischen Egelsdorf. Der kleine Roland bleibt ans Bett gefesselt und braucht rund um die Uhr Betreuung.

Gelbfieber. Für Weihbischof Florian Kuntner kam letztes Jahr jede Hilfe zu spät. Eine Gelbfiebererkrankung, die er sich bei einer Afrikareise zuzog, raffte ihn binnen weniger Monate dahin.

Machtlos. Rolands Arzt, Karl-Heinz Smolle, mußte im Kampf gegen das unbekannte Killer-Virus resignieren. Eine Heilung ist nicht in Sicht.

Malariaopfer. Die EAV-Barden Klaus Eberhartinger und Thomas Spitzer erkrankten in Afrika an Malaria. Jetzt plagt sie immer wiederkehrendes Fieber.

Virusopfer Rados. Die RTL-Auslandskorrespondentin infizierte sich in Somalia mit einem unbekannten Virus. Fazit: 6 Monate im Krankenbett.

DIE OPFER. Ärzte können ihnen kaum helfen.

Und wiederum keine Luft. „Ich will nicht sterben, bitte, ich will nicht sterben", flüstert Roland verzweifelt. Der Lungenschlauch seiner Beatmungsmaschine, die ihm die lebensnotwendige Luft zuführt, ist wieder einmal verstopft. „Bitte, holt den Arzt", flüstert er wieder. Eine halbe Stunde später ist die Gefahr fürs erste gebannt.

Rolands Leben hat sich total verändert. Noch vor fünf Monaten – als unbeschwerter Fünfzehnjähriger – hatte er gerade eine Maler-Lehre im steirischen Egelsdorf begonnen. Dann, im November, traten diese lästigen Nackenschmerzen auf. „Verkühlt" – die erste Diagnose des Hausarztes. Vier Tage später starke Schmerzen in der Wirbelsäule, Hände und Füße fühlten sich wie taub an. Noch am selben Tag fiel Roland aus dem Bett und konnte nicht mehr aufstehen. Einen Tag später war Roland vom Kopf abwärts völlig gelähmt.

Unbekanntes Virus. Die Ärzte standen vor einem Rätsel. Roland paßte in keines der gängigen Krankheitsbilder. Karl-Heinz Smolle, Oberarzt im Grazer Landeskrankenhaus, behandelt Roland von Beginn an: „Sein Rückenmark war regelrecht zerstört. Wir konnten keinen belegbaren Krankheitsverursacher finden."

Machtlose Ärzte. Nach intensiven internationalen Recherchen verdichteten sich erste Anhaltspunkte zur furchtbaren Gewißheit. Man stieß in den USA auf einen vergleichbaren Fall. Obwohl nie im Ausland gewesen, war Roland von einem mysteriösen Virus befallen worden. Heilungschancen gibt es für Roland praktisch keine.

Die Ärzte konnten nur noch die Eltern auf die Beatmungsmaschine einschulen. Heute liegt Roland als Dauerpflegefall in einem Spezialbett im ehemaligen Wohnzimmer, Tag und Nacht betreut von seinen Eltern. „Wir leben von Tag zu Tag", verzweifelt Rolands Mutter, „und hoffen halt, daß die Ärzte bald eine Lösung finden werden."

Outbreak ist Realität. Rolands Tragödie ist ein Einzelfall, aber leider dennoch sym- ▶

Die gefährlichsten Viren und Bakterien

Das Jahrhundert der Mikro-Killer

Besiegt geglaubte Erreger trumpfen wieder auf – neue tödliche Viren werden entdeckt

Cholera-Erreger

Cholera: Ansteckung über verseuchtes Trinkwasser und Lebensmittel. Durchfall trocknet den Körper aus. Kann zu Nierenversagen und Koma führen. Derzeit wütet ein bisher unbekannter Erreger in den ehemaligen Ostblock-Staaten.

Malaria: Übertragung durch den Stich infizierter Mücken und über Transfusionen mit infiziertem Blut. Folge: Fieberschübe. Die schwere Form Malaria tropica führt häufig zu Schock und Koma und in der Folge zum Tod. 2,7 Millionen Menschen sterben jährlich. Impfstoff wird erprobt.

Malaria-Erreger

Ebola und Marburg: Nahezu identische, extrem aggressive Viren. Übertragung durch Affen. Fieber, Erbrechen, Hautausschlag, innere Blutungen und Schock sind die Folge. Todesrate: 30–90 Prozent. Eine Ebola-Epidemie in Nordzaire rottete 55 Dörfer aus. Danach verschwand das Virus wieder. Das Marburg-Virus trat erstmals 1967 in den Labors der Behring-Chemiewerke auf und tötete innerhalb von zwei Wochen sieben Menschen.

Hanta: Übertragung durch Mäuse. Ursprungsland: Korea. Ausbreitung in die USA erfolgte durch Koreakrieg und Handel. Ende letzten Jahres auch in Österreich. 6 Kärntner infizierten sich, eine Frau starb. Symptome: Fieber, Flüssigkeit in der Lunge und Atemnot. Ist manchmal tödlich.

Dengue: Heimat: das tropische Asien und Lateinamerika. Übertragung durch Mücken. Folgen: Fieber, Gelenkschmerzen, innere Blutungen; manchmal tödlich.

Junin: Erstmals 1953 in Argentinien aufgetreten; wird durch Nagetiere übertragen. Symptome: Fieber, Hautausschlag, innere Blutungen und Krämpfe. Todesrate liegt bei 10 bis 20 Prozent.

Dengue-Virus

VIREN

Hochsicherheits-Labor. Im luftdicht abgeschlossenen Viren-Labor in Atlanta/USA suchen Forscher ein Mittel gegen das „Ebola"-Virus.

Virusträger. Meerkatzen, die am meisten verbreiteten Labor-Affen, sind Überträger der gefährlichsten Virenarten. Sowohl das „Marburg"- als auch das „Ebola"-Virus werden durch Affenbisse übertragen.

Grauen. Die Kitum-Höhle in Zaire gilt bei den Forschern als Brutstätte des „Marburg"-Virus. Doch trotz intensiver Suche konnte der Erreger noch nicht dingfest gemacht werden.

HEKTISCHE SUCHE. Virenforscher unter Druck.

▶ ptomatisch. Was im vergangene Woche auch in Österreich angelaufenen Film „Outbreak" wie eine Horrorvision anmutet, ist teilweise Realität. In dem Kassenschlager über einen mikrobiellen Supergau kämpft Dustin Hoffman gegen das fiktive „Motaba"-Virus, das Menschen binnen weniger Tage von innen her auffrißt. Die Hollywood-Fiktion hat durchaus reale Hintergründe. Die Viren sind wieder im Vormarsch.

Neues Viren-Zeitalter. Die Gefahr durch Viren schien gebannt – hatten doch Mediziner in jahrzehntelanger Forschung wirksame Impfstoffe gegen die bisher bekanntesten Virus-Erkrankungen wie Röteln, Grippe oder Kinderlähmung entwickelt. Der Mensch sah bereits wie der sichere Sieger im Kampf gegen die mikroskopisch kleinen Killer aus. Doch dann kam Aids. Vor gut einem Jahrzehnt noch völlig unbekannt, sind mittlerweile weltweit über 20 Millionen Menschen vom HIV-Virus infiziert. Bis zur Jahrtausendwende wird sich die Infiziertenzahl auf 40 Millionen verdoppeln.

Mikro-Killer. Der gefährlichste Feind der Menschheit ist nur mit dem Elektronenmikroskop sichtbar, aber allgegenwärtig. Mikroben Pilze, Bakterien und Viren sitzen in der Atemluft, auf jedem Staubkorn, in jedem Regentropfen, sogar auf Telefonhörern. Allein in einem Gramm menschlicher Fäkalien drängen sich drei Milliarden Viren. 500 Erreger, die menschliche Zellen befallen können, sind bisher bekannt. Und jeden Monat entdecken die Forscher einen neuen Erreger. Heilmittel gibt es gegen Viren keine. Antibiotika töten nur Bakterien (siehe Kasten unten), bei viralen Infektionen sind sie wirkungslos. Denn im Gegensatz zu Bakterien, die Einzeller und somit selbständige Lebewesen sind, sind Viren nur ein aggressives Knäuel genetischen Materials. Sie ernähren sich nicht, sie scheiden keine Abfallstoffe aus, sie bewegen und teilen sich nicht wie normale Zellen. Viren kennen nur ein Verhalten: anpassen und zerstören. Unbemerkt dringen sie in die lebende Körperzelle ein und zwingen diese, das Virus zu vervielfältigen – um danach selbst vernichtet zu werden.

Viren-Attacken. Wie schrecklich solche Attacken sein können, müssen immer mehr Österreicher am eigenen Leib verspüren. Prominentestes Opfer: Weihbischof Florian Kuntner, der voriges Jahr an einer Hepatitis-C-Infektion verstarb. Die EAV-Barden Klaus Eberhartinger und Thomas Spitzer handelten sich in Afrika Malaria-Viren ein. Nicht tödlich, aber ihr ganzes Leben lang müssen die beiden mit plötzlich auftretenden Fieberschüben rechnen. Besonders schlimm hat es die RTL-Auslandskorrespondentin Antonia Rados erwischt. Während einer Somalia-Reise 1992 wurde sie mit einem bis heute unbekannten Virus infiziert. „Ich lag sechs Monate mit fürchterlichen Schmerzen im Bett. Die Ärzte fanden trotz Rückenmarkspunktion in dieser Zeit kein Gegenmittel." Nach sieben Monaten bildeten sich Antikörper, die die Horrorviren außer Gefecht setzten. „Ich leide heute noch manchmal unter starken Kopfschmerzen", beschreibt die Reporterin ihr Leben nach der Viren-Attacke. „Um Afrika mache ich jedenfalls seit damals einen großen Bogen."

Virenzentrum Afrika. Zu Recht, denn der schwarze Kontinent ist nicht nur im Thriller „Outbreak" die Brutstätte schrecklicher Viren. Der reale Hintergrund zum Film liegt fast 30 Jahre zurück. 1967 klagte ein Laborant in ▶

Antibiotika-Resistenz

Wundermittel im Out

Immer mehr Bakterien trotzen modernen Medikamenten

Vor 50 Jahren wurde das bedeutendste Medikament dieses Jahrhunderts erfunden: Penicillin. Von Lungenentzündung, Tuberkulose bis zur Syphilis – ein Killerbakterium nach dem anderen wurde von dem neuen Wundermittel mattgesetzt. Euphorische Mediziner sagten schon das Ende der Infektionskrankheiten voraus. Doch die Mikroorganismen waren schlauer. Zahlreiche Bakterienarten lernten zu überleben und begannen ihrerseits Enzyme zu produzieren, die das Antibiotikum zerstören. Oder sie schotten sich so ab, daß der Killer ihnen nichts mehr anhaben kann. 1992 starben in den USA 13.300 Patienten an bakteriellen Infektionen, denen mit den mittlerweile über 100 verschiedenen Antibiotikamitteln nicht mehr beizukommen war.

Bis dato blieb Österreich allerdings von derartigen Mutationen verschont. Einzige Ausnahme: multiresistente Staphylokokken, die schwere Abszesse auslösen. Wissenschaftler führen die zunehmende Antibiotikaresistenz auf zwei Ursachen zurück.

- Übermäßiger Gebrauch von Antibiotika. Würden weniger eingesetzt, könnten sich nichtresistente Erreger wieder stärker gegen die resistenten behaupten.
- Einsatz von Antibiotika in der Tiermedizin. Das Präparat bleibt im Fleisch erhalten und fördert somit die Resistenz.

[redacted]

Die Seuchen kommen wieder. O 139 Bengal – so heißt der neue Choleraerreger, der von Bangladesh bereits bis nach Ungarn vorgedrungen ist. Fatal: Es gibt noch keinen Impfstoff. Weltweit sind die großen Seuchen, die vor wenigen Jahren noch als ausgerottet gegolten haben wieder im Vormarsch: Pest, Malaria, Diphterie, Tuberkulose und Polio sind nicht mehr nur auf Entwicklungsländer in den Tropen begrenzt. Auch in Mittelmeerländern und den GUS-Staaten nimmt die Zahl der Infektionen wieder zu. Trotz der steigenden Ansteckungsgefahr klagen Experten über Impfmüdigkeit.

SEUCHEN. Diphtherie wieder im Vormarsch.

▶ den Marburger Behring-Chemiewerken über trockenen Mund, Kopfschmerzen und brennende Augen. Zwei Wochen später lag er in Agonie. Ein unbekanntes Virus hatte sämtliche Blutgefäße und Schleimhäute zerfressen. Der Mann verblutete innerlich. Infiziert wurde er durch Laboraffen, die die Behringwerke zu Versuchszwecken aus Afrika importiert hatten. Sechs Monate lang wütete das unbekannte Virus unter der Belegschaft. Bilanz trotz sofortiger Quarantänemaßnahmen: 7 Tote, 23 Infizierte. Dann verschwand das „Marburg"-Virus so rasch, wie es auftauchte. Bis heute gibt es gegen „Marburg" kein Gegenmittel. Selbst Vor-Ort-Recherchen in einem Höhlensystem in Zaire, der vermuteten Brutstätte des Marburg-Virus, mußten ergebnislos abgebrochen werden.

Killer „Ebola". Der Horror des „Marburg"-Virus wurde inzwischen übertroffen. „Ebola", ebenfalls ein Virus aus Zaire, zersetzt seine Opfer bei lebendigem Leib. Während der einwöchigen Krankheitsphase schälen sich unter schrecklichen Schmerzen Zunge und Rachen. Die Adern werden porös, Blut wird in die Brusthöhle gepumpt – auch das Gehirn wird zersetzt. Einige seiner Opfer rissen sich, aus allen Körperöffnungen blutend, die Kleider vom Leib und irrten orientierungslos umher. „Ebola" endet immer tödlich. In Zaire wurden 55 Dörfer mit 400 Einwohnern innerhalb eines halben Jahres ausgerottet. „Noch ist das Ebola-Virus zu schnell für eine Massenepidemie. Die Inkubationszeit beträgt nur zwei Tage. Damit ist eine weltweite Verbreitung, wie im Film ‚Outbreak' geschildert, unmöglich", sagt die Virologin Brigitte Rosenwirth. Noch, denn Viren lernen schnell.

Gefahr ohne Grenzen. Das Hanta-Virus ist das am besten erforschte Beispiel, wie schlagartig und örtlich unbegrenzt Killer-Viren zuschlagen können. 1951 tauchte das Virus, das Atemnot, hohes Fieber, innere Blutung und in Extremfällen auch tödliche Hirnblutungen auslöst, in Korea auf. 3.000 Soldaten der US-Army erkrankten. 1993 brach im US-Bundesstaat New Mexico unter den Navajo-Indianern abermals eine Hanta-Epidemie aus. Bilanz: 60 Tote. Ein Jahr später war auch Österreich betroffen. Im Raum Villach, Klagenfurt und Wolfsberg erkrankten Ende 1994 sechs Personen. Für eine 60jährige Patientin kam jede Hilfe zu spät. Sie verstarb Anfang dieses Jahres. Wie sich Hanta allerdings um den Globus verbreiten konnte, bleibt rätselhaft.

Comeback der Seuchen. „Es kann schon passieren, daß eine neue Seuche auftritt, die ähnlich fatale Auswirkungen hat wie Aids", meint Gerhard Wiedermann, Professor am Universitätsinstitut für Tropenmedizin. Nachsatz: „Bei Diphtherie hat man auch geglaubt, sie sei ein für allemal besiegt." In Wirklichkeit steht die Volksseuche des 19. Jahrhunderts erneut vor Österreichs Toren. In den GUS-Staaten erkrankten 1994 mehr als 50.000 Menschen an Diphtherie. Heimische Gesundheitsstellen sind vorgewarnt. Eine Diphtherie-Epidemie könnte auch bei uns jederzeit ausbrechen – die Durchimpfungsrate ist vor allem bei Erwachsenen denkbar schlecht. Jetzt überlegen die Gesundheitsbehörden Impfkampagnen in Österreich. Eine Reaktion im letzten Moment, denn für den Nobelpreisträger Joshua Lederberg ist eines klar: „Die Viren sind unsere einzigen und wahren Rivalen um die Herrschaft über den Planeten."

H. KOSSDORFF, M. HARJUNG, CH. NEUHOLD ■

[redacted]

Überlebenskünstler. Für Virologin Brigitte Rosenwirth sind Viren durch ihre Anpassungsfähigkeit so gefährlich.

Mutanten. Harmlose Streptokokken (Bakterien) verwandeln sich in gewebefressende Killer. Ursache unbekannt.

Seuchen-Warnung. Tropenmediziner Gerhard Wiedermann warnt vor einem Comeback der Diphtherie.

Spendenkonto für Roland: Kto.-Nr

NEWS

Billy Meine nächste Frage: Du kennst doch sicher das hier auf der Erde übliche Zeichen resp. Gefahrensymbol für Radioaktivität, oder?

Ptaah
154. Gewiss.

Billy Gut. – Benutzt ihr das gleiche Zeichen oder etwas Ähnliches in dieser Beziehung?

Ptaah
155. Nein.
156. Wir benutzen ein uraltes Symbol, das keinerlei Ähnlichkeit hat mit dem Zeichen, das von den Erdenmenschen benutzt wird.
157. Seit Menschengedenken benutzen wir als Gefahrenbild für Radioaktivität ein Fledermaussymbol.

Billy Das ist interessant. Hat das vielleicht einen Zusammenhang mit den Fledermaussymbolen, die sich in der altägyptischen Bilderschrift finden lassen?

Ptaah
158. Das ist richtig.
159. Das Fledermaussymbol als Gefahrenbild für Radioaktivität existierte schon bei unseren frühen Vorfahren, die von den Lyra-Gebieten her zur Erde kamen.
160. Das Symbol fand so auf der Erde bei verschiedenen Völkern Einlass, wobei es besonders in altägyptischen Gebieten für alles als Warnzeichen Verwendung fand, das in irgendeiner Form mit Radioaktivität zu tun hatte.
161. Besonders die Priester des damaligen Ägypten hantierten häufig mit radioaktiven Stoffen herum und kennzeichneten dann ihre Werke usw. mit dem Warnzeichen des Fledermaussymbols.
162. Es war ihnen so auch eigen, Verstorbene mit radioaktiven Stoffen zu mumifizieren, wodurch auch Grabräuber zu allen Zeiten radioaktiv verseucht und krank wurden und oft dadurch den Tod fanden, was auch auf Archäologen zutrifft.
163. So war das Radioaktivieren der Leichname einerseits ein Mittel der Mumifizierung und andererseits auch ein Mittel zur Verhütung der Leichen- und Mumienfledderei durch Leichen- und Grabräuber, die es schon zu sehr alten Zeiten gab.
164. Als Schutzmittel gegen solche Räuber diente jedoch nicht nur die Radioaktivität, die aus Uran-Pecherz, Uran-Glimmer und Carnotit gewonnen wurde und sowohl chemisch wie auch radiologisch sehr giftig ist, sondern es wurden auch äusserst langlebige und viele Jahrtausende wirksame Gifte und Gase verwendet.

Billy Ich weiss. Es waren dabei sowohl reine tödliche Kontaktgifte wie auch Gifte, in denen Figi-d'India-Stacheln getränkt wurden, also haarfeine Stacheln der indischen Feige, einer Kaktusfrucht. Damit wurden dann die Mumienbandagen eingestrichen, um Grabräuber fernzuhalten oder sie zu bestrafen, wenn solche die Mumie schändeten. Die haarfeinen Stacheln drangen bei der geringsten Berührung in die Haut ein und verbreiteten so den Tod. Einige Gifte waren derart, dass sie nur langsam und über viele Jahre hinweg einen qualvollen Tod brachten, während andere einen schnellen Tod herbeiführten. Auch tödliche Gase fanden Verwendung, die sich sofort freisetzten, wenn die Mumien oder die Grabbeigaben berührt wurden. Diese Gase wurden dann von den Grabräubern usw. ebenso eingeatmet wie auch Schwebegifte tödlicher Natur, die sofort die Luft schwängerten, wenn auch nur die geringste Bewegung stattfand. – Nun gut, durch deine Erklärung dürfte wohl auch klar werden, dass also die Fledermaussymbole an Mumiengräbern usw. in Ägypten und Umgebung seit alter Zeit darauf hinweisen, dass die Mumien usw. radioaktiv sind und dass Gefahr von diesen ausgeht. – Ich habe nun aber wieder eine weitere Frage: Immer und immer wieder kommen neue Geschichten über das Bermuda-Dreieck auf, wo sich ja noch bis gegen das Ende der Siebzigerjahre ein Dimensionentor befand. Seither soll dies gemäss euren Angaben jedoch verschwunden sein. Trotzdem jedoch hört man immer wieder unglaubliche Geschichten von Geschehnissen, die sich dort abspielen sollen. Was ist daran?

Ptaah
165. Mit einigen sehr wenigen Ausnahmen, über die ich keine näheren Angaben machen möchte, weil nur eine unsinnige und weltfremde Spekuliererei daraus entstünde, wenn sie bekannt würden, handelt es sich um ganz natürliche Vorkommnisse:

Todessog oder Ufos aus dem Himmelsloch?

ZÜRICH. Die Lage des Bermuda-Dreiecks wird von den meisten Forschern und Buchautoren wie folgt beschrieben: Im Norden begrenzen die Bermuda-Inseln das Dreieck, im Südwesten die Millionenstadt Miami und im Süden ist es die Insel Puerto Rico.
Der negative Ruhm des Bermuda-Dreiecks begann 1964, als Zeitungsartikel in den USA grosses Interesse am Meeresfriedhof auslösten. Besonders interessiert war der Amerikaner Ivan T. Sanderson, ein bekannter Autor auf dem Gebiet okkulter Themen. Er behauptete, das Bermuda-Dreieck gehöre zu jenen mysteriösen, todbringenden Gebieten, die über die ganze Erdkugel verteilt seien und wo ein «böser Sog» herrsche.

Grossen Wirbel löste 1973 **Bestseller-Autor Charles Berlitz (Bild)** mit seinem Buch «Das Bermuda-Dreieck» aus. Darin stellte er die fantastische These auf, Flugzeuge würden von Ufos durch ein Himmelsloch in eine vierte Dimension entführt. Ihm widersprach 1975 Lawrence D. Kusche mit seinem Buch «Die Geschichte des Bermuda-Dreiecks – gelöst». Er analysierte die Berichte über verschwundene Schiffe und Flugzeuge und stellte fest: In vielen Fällen gibt es eine natürliche Erklärung.

Blick, Zürich, Samstag, 1. Nov. 03

166. Unter dem Meeresboden befinden sich riesige Erdkammern mit Gashydraten, und zwar entweder in rein gasförmiger Art oder aber als Eis gefroren.
167. In der Regel handelt es sich dabei um Methan-Gas.

VON HELMUT OGRAJENSCHEK

ZÜRICH. Das Geheimnis des Bermuda-Dreiecks ist gelüftet. Australische Forscher sagen: Riesige Gasblasen vom Meeresgrund reissen Schiffe und Flugzeuge in die Tiefe.

Über 170 Schiffe, Boote und Flugzeuge sind bis heute unter ungeklärten Umständen in diesem düsteren Meeresfriedhof verschwunden. Schuld an der «blubbernden Gefahr aus der Tiefe» sollen organische Stoffe tief unter dem Ozean sein. Sie produzieren Methan, ein hochexplosives Gas, das sich knapp unterhalb des Meeresgrundes in Form eisiger Methanhydratlager ansammelt – festgehalten vom darüber liegenden Gestein und dem riesigen Gewicht der Wassermassen.

Was dann genau passiert, beschreiben jetzt die Geologen Joseph Monaghan und David May von der Monash University in Melbourne im Fachmagazin «American Journal of Physics»: **Wird der Gasdruck zu gross oder entstehen plötzlich durch ein Seebeben Risse im Meeresboden, werden schlagartig riesige Mengen dieses Gases freigesetzt.**

Mit fatalen Folgen für ein zufällig vorbeifahrendes Schiff: Auf einem Wasserkissen wird es 50 Meter oder mehr hochgehoben. Rings um die Blase tun sich, so die «Süddeutsche Zeitung», Gräben auf, in die das in die Höhe gedrückte Wasser fliesst – mitsamt dem Schiff. Zerplatzt die Blase, entstehen zudem gefährliche Wirbel, die ebenfalls ein Schiff verschlingen können. Entscheidend ist dabei die Position des Schiffes. «Befindet es sich direkt über der Blase, ist es einigermasssen sicher», erklärt Monaghan. **«Am Rand der Blase wird es aber ins Wellental gezogen – sein Untergang ist unvermeidlich.»**

Als Beweis für ihre Theorie führen die Geologen einen Vorfall in der Nordsee an, in der ebenfalls grosse Mengen an gefrorenem Methan lagern und wo es Spuren grosser Gasausbrüche gibt. Im Zentrum einer solchen Kraterlandschaft, dem berüchtigten «Witch's Hole» vor der schottischen Küste, wurde das Wrack eines vor langer Zeit gesunkenen Schiffes entdeckt. Der 22 Meter lange Fischkutter sitzt aufrecht auf dem Meeresgrund und ist kaum beschädigt – das Opfer eines gefährlichen Methan-«Furzes» aus dem Erdinnern.

1 Durch unterirdische Erdbeben gibts Risse im Meeresboden. Das Methangas entweicht in Form einer riesigen Blase an die Meeresoberfläche.

Methangas ist als Eis im Boden eingeschlossen.

Aber weshalb verschwinden immer wieder auch Flugzeuge spurlos im Bermuda-Dreieck? Der US-Forscher Jeremy Folden von der University of Chicago hat auch dafür eine plausible Erklärung: Steigen riesige Gasblasen in die Höhe, nimmt gleichzeitig die Dichte der Luft ab. Fliegt nun ein Flugzeug zufällig in diese riesige Gasblase, reisst blitzartig die Strömung an seinen Flügeln ab. Mit fatalen Folgen: Der Auftrieb sinkt auf null und das Flugzeug stürzt wie ein Stein ins Meer.

Blick, Zürich, Samstag, 1. November 2003

168. Finden nun submarine Erdrutsche oder Meeresgrundbewegungen statt, die an und für sich recht häufig sind, ohne dass Seebeben, Erdbeben oder Vulkanausbrüche usw. mitspielen, dann können die Gashydratedepots des Meeresuntergrundes freigelegt werden, indem Risse im Meeresgrund entstehen, wodurch die unter hohem Druck stehenden Gase freigesetzt werden oder wodurch die Eismassen ungeheuer schnell vergasen und in rasantem Tempo an die Meeresoberfläche schiessen und diese weitflächig zum Schäumen und Brodeln bringen.
169. Die brodelnden Wasser sind dabei mit Gasen durchsetzt und verlieren ihre Tragfähigkeit, wodurch z.B. Schiffe, die in die gasbrodelnden Wasser hineingeraten, rettungslos absinken, kentern und vielfach explodierend in tausende Stücke gerissen werden, wenn die hochexplosiven Erd-Methangase in die Schiffe eindringen und sich an irgendwelchen winzigsten Funken explodierend entzünden, wie z.B. an elektrischen Anlagen usw. usf.
170. Solche Gasexplosionen wirken in der Regel gewaltiger als Bombenexplosionen, wodurch die Schiffe in winzigste Stückchen zerrissen und nicht mehr aufgefunden werden können.
171. Die aus dem Meeresbodeninnern entweichenden gewaltigen Gasmassen entweichen natürlich auch in die Atmosphäre und verdünnen gewaltig die Luft, wodurch auch diese die Tragfähigkeit verliert.
172. Dies führt natürlich dazu, dass wenn Flugzeuge in solche Gebiete geraten, dass diese dann der Lufttragfähigkeit beraubt sind, wodurch sie abstürzen.
173. Die Luft wird für die schweren Fluggeräte einfach zu dünn, folglich sie keine Tragfähigkeit mehr aufweist.
174. Auch diese Flugkörper werden in der Regel in kleinste Stücke zerrissen durch ungeheure Explosionen, wenn die Gase sich an den Flugzeugmotoren oder an den sonstigen Antriebsaggregaten oder an

elektrischen Anlagen durch winzigste Funken entzünden.

175. Im weiteren geschieht es auch, dass Motoren und sonstige Antriebsapparaturen sowie Funkanlagen und Kompassanlagen usw. ebenso plötzlich fehlerhaft arbeiten oder ausfallen wie hochsensible elektronische Anlagen aller Art.

176. Ein Faktum, das daher kommt, dass die durch die rasend schnell auftreibenden Gase zum Brodeln gebrachten Meereswasser negativ geladene Ionen erzeugen, die über der Meeresoberfläche und ein hoch in die Atmosphäre reichendes Feld negativ-elektrischer Energie bilden, mit einem speziellen und starken Magnetfeld, in dem alle technischen Geräte und Apparaturen usw. gestört und fehlerhaft werden oder gar ausfallen, wenn diese in den Negativ-Energie-Bereich kommen.

177. Motoren können anderseits in der gasgeschwängerten, dünnen Luft infolge Sauerstoffmangels plötzlich aussetzen, wodurch Flugzeuge abstürzen und beim Aufprall auf das Meer zerrissen werden können.

178. Motoren können infolge Sauerstoffmangels auch plötzlich überhitzen usw.

179. Der Möglichkeiten sind viele, durch die Schiffe und Fluggeräte im Bermuda-Dreieck verschwinden können, ohne dass sie jemals wieder gefunden werden und ohne dass übernatürliche Kräfte usw. dabei mit im Spiele sind.

180. Im grossen und ganzen sind stets natürliche Ursachen gegeben, die zu solchen Ereignissen führen, weshalb der Mensch weniger im Übernatürlichen als eben in der Realität die Lösungen für seine Geheimnisse suchen soll.

Billy Wobei das sogenannte Übernatürliche natürlich in keiner Weise existiert, weil alles und jedes immer natürlich erklärbar und auch natürlich gegeben ist. Übernatürliches existiert nur im Unverstande und im Nichtverstehen des Menschen, weil er keine Kennt-

Überlebende berichten von einem grünen Nebel

ZÜRICH. Das Bermuda-Dreieck ist Schauplatz zahlreicher mysteriöser Schiffs- und Flugzeugunglücke – und das seit 200 Jahren.

Von 1945 bis 1975 verschlang das Bermuda-Dreieck **37 Flugzeuge, einen Freiluftballon und 38 Schiffe. Sogar ein Atom-U-Boot** der Amerikaner wurde in diesem Seegebiet als verschollen gemeldet. Bei Suchaktionen, die nach dem Verschwinden eines Schiffes oder Flugzeuges gestartet wurden, haben Suchmannschaften **weder Wrackteile noch Tote aufgefunden**. Die wenigen Überlebenden, die ihrem Schicksal entrinnen konnten, berichten übereinstimmend, von einem spontanen Aufkommen eines hellgrün leuchtenden Nebels oder Wolken, die die Sicht auf wenige Meter begrenzte.

Ob Segelboote, Fischkutter, Frachtschiffe oder Flugzeuge – im Bermuda-Dreieck kann alles verschwinden:

- 1948 verschwand eine DC-3 mit 35 Menschen an Bord spurlos.
- 1949 der US-Fischkutter «Driftwood», 1963 der Frachter «Sulphur Queen», 1951 eine Segeljacht.
- 1971 verschwand eine Phantom II F4 der US-Marine im Bermuda-Dreieck.
- 1973 der 108 Meter lange Frachter «S.S. Sandra».
- 1979 verschwand auf rätselhafte Weise die Bieler Chemikerin Christine Kump auf einer Segelfahrt mit der «Nordstern IV».

Eines der grössten Geheimnisse des Bermuda-Dreiecks ist das Verschwinden von «Flight 19». Es handelt sich dabei um fünf Bomber der US-Marine vom Typ Grumman Avenger. Am 5. Dezember 1945 verliessen sie um 14.00 Uhr den Marinestützpunkt Fort Lauderdale (US-Staat Florida) in Richtung Bermuda-Dreieck.

Um 15.45 Uhr funkte Leutnant Charles C. Taylor an den Tower: «Dies ist ein Notruf. Wir sind vom Kurs abgekommen und sehen kein Land mehr.» Leutnant Robert Cox, der leitende Flugausbilder, funkte zurück: «Wie ist die Höhe? Ich fliege direkt nach Süden und treffe Sie.» Worauf Taylor um 16.30 Uhr zurückfunkte: «Kommen Sie mir nicht nach. Sie sehen aus wie...» **Danach herrschte Funkstille – von den fünf Fliegern fehlt seither jede Spur.** Die US-Marine glaubt, dass die Maschinen wegen Spritmangel in unruhiger See niedergingen und innerhalb weniger Minuten samt den Besatzungsmitgliedern im Meer versanken.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Die Bieler Chemikerin Christine Kump (l.) verschwand 1979 auf einem Segeltörn im Bermuda-Dreieck – spurlos.

Fünf solche US-Bomber flogen 1945 über das Bermuda-Dreieck – und keine der Maschinen kehrte je wieder zurück.

Blick, Zürich, Samstag, 1. November 2003

nisse um alle jene Dinge hat, die er nicht verstehen und sich nicht erklären kann. Wahrheitlich ist nämlich alles sogenannte Übernatürliche absolut natürlich und so auch den entsprechenden Gesetzen des Geistes oder der Materie eingeordnet, die für alles und jedes eine Erklärung abzugeben vermögen, wodurch etwas Übernatürliches zum Faktum der Nichtexistenz wird. Alles Erfassbare und Wahrnehmbare, alles Sehbare und alles Hörbare sowie Fühlbare, Erkennbare, Erfahrungsbare und Erlebbare usw. ist in jedem Fall immer real, wirklich und natürlich, ganz egal, ob es sich nun in einer geistigen oder materiellen Ebene abspielt oder in einer Mediumebene zwischen Geist und Materie, die so gerne von den nichtsverstehenden Parapsychologen und Esoterikern als Ebene des Übersinnlichen oder Übernatürlichen bezeichnet wird.

Ptaah
181. Ein wahres Wort.

Billy Kennst du Phobol Cheng?

Ptaah
182. ? ?
183. Nein.
184. Wer ist das?

Billy 1964 war ich doch in Indien, in Mahrauli.

Ptaah
185. Ja, du hast damals im buddhistischen Ashoka Ashram an der Gurgaon-Road gelebt, und zwar beim Swami Dharmawara.
186. Das weiss ich natürlich und wir haben erst kürzlich darüber gesprochen.

Billy Richtig. Der Mönch nun, also Swami Dharmawara, ist der Grossvater zu Phobol Cheng. Phobol Cheng ist das kleine Mädchen, das damals 10 Jahre alt war und mit einem um zwei Jahre jüngeren Bruder ebenfalls im Ashoka Ashram lebte. Wir kannten uns natürlich sehr gut, doch verloren wir uns dann aus den Augen, als ich 1967 mit meiner Frau zusammen nochmals dort war, um danach nicht mehr dorthin zurückzukehren. Letztes Jahr nun, du wirst es nicht glauben, tauchte in New York an der UFO-Messe plötzlich eine 40jährige Kambodschanerin bei Wendelle Stevens auf und erklärte ihm, dass sie mich von Mahrauli/Indien her kenne und dass sie auch jeweils Asket gesehen habe, wenn diese mich besuchte. Auch erklärte sie, dass sie oft, wie auch viele andere, Asket mit ihrem Strahlschiff herumfliegend gesehen habe usw. usf. Vor kurzer Zeit nun kam diese Phobol Cheng hierher zu Besuch, und es stellte sich heraus, dass es sich tatsächlich um das kleine Mädchen von damals handelte – natürlich jetzt um 30 Jahre älter. Ihr Grossvater, Mönch Dharmawara, ist jetzt 108 Jahre alt und lebt, wie Phobol Cheng und ihr Bruder, in Amerika. Swami Dharmawara, so weiss ich, ist einer jener Erdenmenschen, der mit zwei geheimnisvollen Menschen Kontakt hatte, das hat mir auch Phobol Cheng nochmals bestätigt, die bei ihm jeweils einfach aus dem Nichts auftauchten und auch gleicherart wieder verschwanden. Es handelte sich also um die gleiche Art des Verschwindens und Wiederkommens, wie wenn ihr mich jeweils ins Schiff ‹beamt› oder wieder zur Erde. Das Aussehen dieser beiden geheimnisvollen Männer, die den Swami jeweils besuchten, war gleicherart wie seines, also asiatisch. Kannst du mir einiges darüber erklären?

Ptaah
187. Offiziell kann ich nur bestätigen, dass dies tatsächlich zutrifft.
188. Dabei handelt es sich aber nicht um Intelligenzen, die ausserhalb der Erde beheimatet waren, wenn du das denken solltest.
189. Wohl handelte es sich um ferne Nachkommen ausserirdischer Menschen, doch waren sie erdgebunden, auch wenn sie die Fähigkeit der flugkörperlosen Reise beherrschten, die allerdings apparaturell gehandhabt wurde.
190. Das Wie, Was, Wo und Warum usw. kann und darf ich leider nicht offiziell erklären, weshalb ich dir dies nur im Vertrauen näher erläutern darf.

Billy Das würde mich tatsächlich interessieren, denn ich konnte von den beiden damals nicht in Erfahrung bringen, woher sie kamen. Nie hatte ich nämlich die Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen, so ich mich damit begnügen musste, sie beobachten zu können.

Ptaah
191. Dann will ich dir nach unserem offiziellen Gespräch einiges über sie erklären.

Billy Während der letzten Zeit habe ich mich einmal etwas gründlicher mit Nostradamus beschäftigt sowie auch mit seinen sogenannten Prophezeiungen. Dazu hatte ich früher ja nie eine Veranlassung. Kürzlich aber hat mich jemand nach Michel Nostradamus gefragt sowie auch nach diversen anderen Sehern. So bemühte ich mich eben einmal um diese Dinge. Meine Erkenntnis war die: Nostradamus war tatsächlich ein Seher, der vieles voraussah. Viele seiner Aussagen aber sind nicht eigentliche Prophezeiungen, wie dies allgemein so gern gesehen wird, denn oft handelt es sich sozusagen um prophylaktische Warnungen, wenn ich dem so sagen darf. Mit dieser Erkenntnis habe ich auch festgestellt, dass bisher tatsächlich noch keine aller jener Personen den Schlüssel zu den Nostradamus-Aussagen gefunden hat, die das eben von sich behaupten. Ausserdem ist das Wirklichkeitwerden der Nostradamus-Aussagen davon abhängig, dass in der Weltpolitik keine verbessernden Situationen geschaffen werden, die den Ablauf des Weltgeschehens usw. zum Besseren verändern würden, wie dies eben bei Prophetien der Fall sein muss, wenn sie sich erfüllen sollen. Diese Tatsache trifft auch zu für Aussagen von anderen Sehern usw., die in grosser Zahl in Erscheinung treten. Auch religiös-fanatische und abgrundtief-sektiererische sind darunter, wobei ganz besonders diese in äusserst drohender Form gegeben sind, wie z.B. auch die drei Prophezeiungen von Fatima, bei denen die dritte sozusagen von einem Weltuntergang mit allen übelsten Schrecken und Greueln und von unsagbaren Höllenqualen erzählt, die in der zweiten Hälfte des 20. oder im Verlauf des 21. Jahrhunderts über die Erde und die gesamte Menschheit hereinbrechen sollen. Niemand anders als Jesus Christus und Gott persönlich sollen dabei all diese Unmenschlichkeiten und Ungöttlichkeiten über die irdische Menschheit bringen, weil diese ach so verworfen und gottungläubig sei. Wie es seit eh und je auch die Bibel tut, wird dem Menschen mit göttlichem Mord und Totschlag sowie mit schrecklicher göttlicher Rache gedroht. Mehr oder minder sprechen solche Drohungen alle Seher und Propheten aus, die nicht rein schöpfungsbezogen denken und eben irgendwie religiös oder gar sektiererisch sind. Besonders jetzt tritt das wieder vermehrt und speziell stark in Erscheinung, weil ein Jahrtausendwechsel immer näher kommt, eben das Jahr 2000. Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel sind seit Jmmanuels Zeitrechnung bei den Christen schon von allem Anfang an immer mit Angst und Schrecken verbunden gewesen, weshalb sich die Weltuntergangsprediger und Weltuntergangspropheten usw. zu diesen Zeiten immer stark häuften, die mit ihrem sektiererischen Weltende-Schwachsinn viele Menschen zum Wahnsinn und in den Selbstmord trieben, wie das auch in der Jetztzeit wieder geschieht. Die Religions-Fanatiker und alle Arten von religiösen Sektierern haben jetzt wieder Hochsaison. Diese sind es aber auch hauptsächlich, die auch rein prophylaktische Warnungen von Sehern und wirklichen Propheten in ungeheure Drohungen und lästerliche Behauptungen umwandeln, wie eben auch die Aussagen des Michel Nostradamus, der eigentlich seines Zeichens Medicus, Heiler, Astrologe und Alchimist war. Wahrheitlich sind bisher auch nicht sehr viele seiner Prophetien eingetroffen, sondern nur gerade deren 14%, weshalb man auch mit der Bezeichnung ‹Seher› äusserst vorsichtig umgehen muss. Was sich hinsichtlich seiner prophylaktischen Aussagen für die Zukunft noch ergibt, das wird die kommende Zeit erweisen. Seinen Darlegungen gemäss soll, wenn alle seine Warnungen und auch die Prophetien zutreffen, sehr vieles auf dieser Welt geändert werden. Mit einer Rückschau in Nostradamus Arbeitsweise habe ich auch herausgefunden, dass erst nach dem 1. März 2055 die eigentlichen grossen Geschehen eintreffen sollen, wobei auch das erst der Zeitpunkt sein soll, ab dem der Schlüssel für seine Aussagen eventuell gefunden und ergründet werden soll. Irgendwie, so scheint es mir, wollte sich Michel Nostradamus mit seinen Werken auch ein Denkmal setzen, weil er in der Menschen Erinnerung bleiben wollte. Nichtsdestoweniger jedoch ist ihm ein Seher- und Prophetentum bis zu einem gewissen Grad nicht abzusprechen, wie dies auch bei den verschiedensten anderen Sehern der Fall ist, deren Aussagen ich in Augenschein und in Abklärung genommen habe. Viele aber sind meines Erachtens nur religiös-sektiererische Weltuntergangs-Propheten, die den Menschen mit bösen Drohungen höllische Angst und Schrecken einjagen, indem sie den Frommen und Dummgläubigen Gottes Strafgericht mit allen unmenschlichen Höllenqualen predigen und einbleuen und davon sprechen, dass Jesus Christus und der liebe Gott in persona blutige und höllische Rache an allen Christungläubigen nehmen würden. Von den Hindus, den Buddhisten, den Juden und Moslems und

allen anderen Andersgläubigen wird dabei aber nicht gesagt, was mit diesen geschieht, weil sie ja nicht dem Christentum angehören. Vielleicht aber werden ja auch diese in der Hölle geschmort und geröstet, wenn sie nur erst einmal durch das Strafgericht Gottes und Jesus Christus bestialisch abgeschlachtet und abgemurkst worden sind, wie dies religiös-sektiererische Seher und Propheten usw. mit ihren irren Behauptungen den Gläubigen einbleuen. Der Dritte Weltkrieg soll dabei ja auch eine ungeheuer wichtige Rolle spielen, der ja gewissen solchen Behauptungen gemäss neuerdings wieder im Jahre 1998 stattfinden soll, nachdem die diesbezüglichen Behauptungen für die Jahre 1992, 1991, 1990, 1988, 1986, 1982, 1980 und 1979 nicht in Erfüllung gegangen sind. Es mag ja zwar sein, dass sich bis zum Jahre 1998 die gesamte weltpolitische Lage usw. derart verändert, dass dann tatsächlich ein Dritter Weltenbrand über die Erde rollt. Das aber muss ja wirklich nicht so sein, denn meines Erachtens hat sich die Lage wieder recht beruhigt, wodurch zumindest gegenwärtig keine Anzeichen mehr bestehen für einen Dritten Weltkrieg. Auch von dem Verrückten, Schirinovski, hört man nur noch wenig.

Ptaah
192. Dem ist tatsächlich so.
193. Gegenwärtig ist alles relativ ruhig und nichts deutet auf einen neuen resp. Dritten Weltkrieg hin.
194. Alle vorangegangenen Zeichen in vielfältiger Zahl sind nur Zeichen geblieben, die ihre Bedeutung verloren haben und gegenstandslos geworden sind.
195. Die bestandene Gefahr eines Dritten Weltkrieges hat sich endgültig für die Gegenwart gelegt und die diesbezügliche Prophezeiung wurde in ihrem Wahrwerden abgewendet durch den rapiden Wandel in vielen Ländern und in der gesamtpolitischen Weltlage, was einzig und allein auf das Tun und Wirken von Michail Gorbatschow zurückzuführen ist.

Billy Und was ergeben eure Vorausschauen usw.?

Ptaah
196. Wir verfügen nur über solche bis zum Datum vom 30. November 1994.
197. Und da unsere Voraussagen für die verschiedensten Geschehen auf der Erde trotz deiner Veröffentlichungsbemühungen usw. keine Erfolge erzielten, beschlossen wir, keine weiteren Vorausschauungen mehr zu tätigen.

Billy Aber für euch selbst?

Ptaah
198. Wir taten solches nur für dich und für die Erdenmenschen.
199. Für uns sind solche Vorausschauungen nicht von Interesse und nicht von Wert, weil wir nicht nach Voraussagen, Prophezeiungen und Vorausschauungen leben, sondern zweckgerichtet nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, folgedessen wir auch nicht irgendwelche Dinge der Zukunft befürchten müssten, die uns Schaden bringen könnten durch unser eigenes Fehlverhalten.

Billy Prächtig, so sollte es auch auf der Erde sein. – Sollte sich nun also in der Zukunft ein neuer Weltkrieg ergeben, eben der Dritte Weltkrieg, dann müssten hierzu völlig neue Voraussetzungen geschaffen werden, die auch anders beschaffen sein würden, als dies der Fall war bis anhin mit der steten Drohung von vielen Seiten. Ich denke dabei besonders an den sogenannten ‹Kalten Krieg›, der runde vier Jahrzehnte die Erde bedrohte und aus dem stetig neue einzelne Fakten und Geschehnisse usw. hervorgingen in einer gewissen Reihenfolge, woraus dann letztendlich bei der höchsten Kulmination aller zusammengereihten Fakten, Vorkommnisse und Geschehen der Dritte Weltkrieg entbrannt wäre. Ein solcher Ablauf dürfte ja wohl nicht gerade häufig sein, nehme ich an, denn sicher entstehen solche Kriege in der Regel aus bestimmten Fakten resp. Gründen, die über kurz oder lang zu Kriegshandlungen führen, ohne dass sich erst eine Reihe von Einzelhandlungen einzelner Personen als Zeichen ergeben, wie dies während des ‹Kalten Krieges› dauernd der Fall war.

Ptaah
200. Das ist richtig.
201. Jetzt sollten wir uns aber unseren privaten Dingen zuwenden.

Billy Natürlich. Noch hätte ich aber eine Frage: Wir sprachen bereits von Nostradamus. Über diesen sagen gewisse Leute, dass verschiedene seiner Warnungen und Prophezeiungen tendenziös jüdisch-arabisch seien.

Ptaah
202. Da ist tatsächlich einiges zutreffend, was aber nicht weiter verwunderlich ist, wenn man weiss, dass seine Eltern jüdischen Glaubens waren und er auch in der jüdischen Religion ebenso unterrichtet war wie im Islam.
203. Nichtsdestoweniger jedoch hing Nostradamus stark dem christlichen Glauben an und war in dieser Beziehung recht unobjektiv und irregeleitet.

Billy Das war's. Danke. Dann können wir jetzt zum Privaten kommen.

Zweihunderteinundfünfzigster Kontakt
Freitag, 3. Februar 1995, 00.01 Uhr

Billy Schön, dich wieder zu sehen, mein Freund. Sei willkommen in meinem Bau.

Ptaah
1. Ich freue mich auch, dich wieder begrüssen zu dürfen, Eduard, mein Freund; und ich soll dir von allen liebe Grüsse und Wünsche entrichten – speziell von allen jenen, die du persönlich kennst, jedoch auch von unbekannter Seite.

Billy Danke. – Ich hoffe, dass ich auch weiterhin von ihnen allen hie und da hören werde – natürlich auch von dir. Es ist ja nun das Jahr 1995 angebrochen und damit der Zeitpunkt der Beendigung eurer Aufgaben hier auf der Erde.

Ptaah
2. Das ist richtig, doch es bedeutet nicht, dass wir damit auch die Kontakte mit dir beenden würden; die nämlich sollen weitergehen, wenn auch viel spärlicher, so es oft viele Monate oder gar ein Jahr oder zwei dauern kann, ehe dich jemand von uns wieder besuchen kann.

Billy Das freut mich sehr, denn ich würde euch alle sehr vermissen, besonders dich, der du die letzten Jahre praktisch der einzige warst, der mich besuchte. Sag mir nun aber, zu welchem Zeitpunkt ihr endgültig alle eure Leute und Materialien von unserem Planeten abzieht?

Ptaah
3. Das haben wir bereits getan und nichts auf der Erde weist mehr auf unsere bisherige Existenz hin, wenn ich von den Materialien absehe, die in deinem Besitz sind.
4. Die letzten unserer Leute haben vor rund einer halben Stunde die Erde verlassen.
5. Auch unsere Stationen existieren nicht mehr, und es wurde wieder der Urzustand hergestellt, so sich auch keine Spuren mehr finden lassen.

Billy Das musstet ihr natürlich tun, klar. Das sagten mir aber schon damals Sfath sowie auch Asket, Semjase und Quetzal, dass ihr das tun müsstet, wenn die Zeit mit dem Jahr 1995 gekommen sei. Auch du hast mir dasselbe gesagt, wobei ihr mich aber alle verpflichtet habt, darüber zu schweigen bis zu der Zeit, da ihr die Erde endgültig verlassen würdet. Der Grund eures Wegzuges ist mir bekannt, doch ich weiss nicht, ob ich offiziell darüber sprechen darf, weil ihr mir gesagt habt, dass das zumindest vorderhand ein Geheimnis bleiben müsse, wenigstens bis zum Jahr 1995, wenn ihr die Erde verlässt.

Ptaah
6. Dieses Geheimnis muss weiterhin gewahrt bleiben, so du also unter keinen Umständen darüber sprechen sollst.

7. Wir dürfen darüber nur so weit etwas erklären, dass unser Abzug von der Erde mit der kommenden Zeit und den damit verbundenen Geschehen zusammenhängt, in die wir uns in keiner Form einmischen dürfen und wodurch wir auch unser Geheimnis unserer Kultur und Lebensräume schützen und wahren müssen.
8. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich seit Jahren Dinge tun, die einerseits vorausgesehen wurden, und die andererseits auch eine Veranlassung für unseren Rückzug sind, wobei der Zusammenhang dieser sich seit mehreren Jahrzehnten tuenden Dinge auf der Erde einer unserer Aufgabenbereiche war.
9. Auch diese Aufgabe sowie alle andern, die uns oblagen, haben wir erfüllt, wobei auch du eine sehr wichtige Rolle gespielt hast in bezug auf das weltweite Bekanntmachen des sogenannten UFO-Phänomens, wie dies die Erdenmenschen nennen.
10. Durch dich allein war es möglich, diese Thematik weltweit bekanntzumachen und zur Kontroverse zu führen, wodurch nicht mehr nur Sektierer und Fanatiker religiöser und pseudoesoterischer Form oder Leichtgläubige und Irre usw. sich damit beschäftigten, sondern nunmehr und schon seit längerer Zeit auch die verschiedensten Wissenschaftler sowie Behörden, Militärs und Regierungen, die sich nun schon seit langem mit dieser Thematik endlich sehr ernsthaft auseinandersetzen.
11. Eine Tatsache, die nicht hätte erreicht werden können ohne deine Hilfe und die grosse Arbeit, die damit für dich verbunden war.
12. Dir allein ist es tatsächlich zu verdanken, dass die weltumfassende UFO-Kontroverse in Gang gekommen ist und zum Erfolg geführt hat, wofür wir dir unser aller Dank aussprechen, den du dir aber sehr hart erarbeiten musstest, wenn ich all der Übel bedenke, die über dich hereingebrochen sind, sowohl in bezug auf deine Gesundheit als auch hinsichtlich der Verleumdungen, Beschimpfungen, Mordanschläge und Hasstiraden und vieles andere mehr, wobei auch wir leider einen Teil dazu beitragen mussten, wie du weisst, weil sonst die UFO-Kontroverse niemals zustande gekommen wäre, wie auch nicht die Tatsache, dass sich die Wissenschaftler und das Militär sowie die Regierungen usw. äusserst ernsthaft damit zu beschäftigen begannen.
13. Zu deiner Rechtfertigung darf ich heute darüber offiziell sprechen und die Fakten dessen nennen, dass wir in besonderer Weise die Film- und Photomontagen sowie die Filmtrickaufnahmen aller falschen und betrügerischen, angeblichen Kontaktler oder UFO-Beobachter genauestens analysiert und ausgewertet haben und feststellten, dass deren gefälschtes Film- und Photomaterial bei den Erdenmenschen Anklang fand, ganz besonders bei sogenannten UFO-Fachleuten, die sich Ufologen usw. nennen, wozu auch namhafte Wissenschaftler gehören.
14. Die Lächerlichkeit der Fälschungen und der daran Glaubenden ist frappierend, doch waren sie äusserst wirksam.
15. Dies war der Grund für uns, mit der wirklichen Existenz unserer Fluggeräte Manöverbewegungen durchzuführen, wie z.B. ruckartige Pendelbewegungen und bestimmte federnde Schwebebewegungen, die normalerweise nicht den normalen Bewegungen und Flugtechniken unserer Flugkörper entsprechen, sondern den lächerlichen Ruck-Pendelbewegungen und eigenartigen Schwingungen der manipulierten Filme und Photos der UFO-Schwindler und -Lügner sowie -Scharlatane entsprechen.
16. Und dass wir diese Art der Bewegungen wählten, liegt eben in der Begründung, dass gerade dadurch die weltweite und heftige UFO-Kontroverse ausgelöst wurde, was natürlich auch für dich viele Nachteile brachte, weil man dich des Schwindels und Betruges oder der Scharlatanerie sowie der Unredlichkeit bezichtigte sowie dir unterstellte, dass du Modelle anfertigen und diese photographieren und filmen würdest.
17. Wir fühlten deswegen oft für dich Leid, doch konnten wir alles nicht ändern, denn nur dadurch, dass wir in der genannten Form bestimmte Flugmanöver durchführten, die du filmen und photographieren und dann in der ganzen Welt verbreiten konntest, war die weltweite UFO-Kontroverse gewährleistet, die zum bereits gesagten Resultat führte und auch zukünftig noch weitere und bereits dringend erforderlich gewordene Resultate zeitigen wird.
18. Es mag dir heute ein Trost sein, dass sich alles nach Wunsch und Hoffnung ergeben und erfüllt hat und dass du heute die wichtigste Person in Sachen Kontakten mit Ausserirdischen und in UFO-Belangen bist – und wohl auch die weltweit bekannteste diesbezügliche Persönlichkeit.
19. Nat...

Billy Entschuldige, aber darauf bilde ich mir nichts ein und kann auch darauf verzichten.

Ptaah

20. Deine Worte und Abwehr waren wohl unvermeidlich, doch sie zeugen davon, dass du wirklich noch du selbst bist.
21. Ich habe aber noch nicht ausgesprochen:
22. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, dass auch Neider und Betrüger sowie Fälscher deines Film- und Photomaterials in Erscheinung traten, die dich unmöglich machen und deine Arbeit zerstören wollten.
23. Folglich waren sie darum besorgt, deines Originalmaterials an Filmen und Negativen habhaft zu werden, was ja durch deine Vertrauensseligkeit nicht gerade schwierig war.
24. Dieses Material wurde dann vielfach kopiert und derart durch Montagen und andere Manipulationen verfälscht, dass der Anschein von Trickaufnahmen und Photomontagen erweckt wurde.
25. Hierzu dienten auch die von solchen Elementen angefertigten Filme und Photonegative, die retouchiert oder mit Strichen versehen wurden, die wie Fäden, Schnüre, Drähte oder sonstige Aufhängematerialien usw. wirkten.
26. Diese Filme und Photos wurden dann weltweit verbreitet, wobei dir auch gefälschte ‹Originalfilme› und ‹Originalnegative› zurückgegeben wurden, ohne dass du misstrauisch warst oder einen bösen Verdacht hattest, weil du jenen eben vertrautest, welche dich betrogen und in den Schmutz gezogen haben.
27. Nichtsdestoweniger jedoch gab es schon seit Beginn deiner Arbeit viele, die dir wirklich vertrauten und wussten, dass du weder Schwindel noch Betrug oder Scharlatanerie betreibst, sondern durch und durch ehrlich bist.
28. Auch diese sahen deine Filme und Photos, und sie alle waren es, die deren Echtheit und deine Wahrheit erkannten und zu dir hielten und dir damit beistanden und ungemein viel halfen.
29. Und viele unter ihnen ahnten auch, dass bestimmte Dinge der Filme und Photos entweder von Böswilligen manipuliert und verfälscht oder aus ganz bestimmten Gründen derart durch eigenartige Flugmanöver unserer Fluggeräte zustande kamen, um Zweifel und Nachdenken und eben die weltweite UFO-Kontroverse auszulösen.
30. Sie erkannten, dass die eigenartigen Flugschwingungen und die ruckartigen Pendelbewegungen unserer gefilmten und photographierten Fluggeräte künstlich erzeugt waren, um etwas Bestimmtes dadurch im Denken des Menschen zu erreichen.
31. Also akzeptierten sie diese Tatsache und liessen sich nicht durch verleumderische Schreier usw. beeindrucken und beirren, sondern blieben bei dir oder im näheren oder weiteren Gruppen- oder Bekannten- und Freundeskreis.

Billy Tja, so war das eben, und ich danke allen, die mir immer vertraut haben. Doch es dürfte nun wohl auch an der Zeit sein, dass wir über alle jene Dinge einmal gründlich sprechen können, wozu ihr mir untersagt habt, darüber zu sprechen, ehe nicht euer Abzug erfolgt.

Ptaah

32. Natürlich.
33. Darüber kannst du jetzt sprechen.
34. Es ist die Zeit dazu, da wir uns wie vorgesehen zurückziehen müssen.
35. Für die Erdenmenschen tritt nun etwas Neues in Erscheinung, und also folgt eine neue Ära, wofür du und wir sehr viel getan haben, damit alles eintreffen kann, wie es vorgesehen ist.
36. Du hauptsächlich hast die wichtigsten Wege geebnet und zusammen haben wir unsere Pflicht getan und erfüllt.
37. Damit ist zumindest unsere Aufgabe erfüllt, während die deine noch weitergeht.

Billy Ich hoffe, dass ich meine Aufgabe erfüllen kann.

Ptaah

38. Daran hege ich keinerlei Zweifel.

Billy Zweifel sind mir auch nicht gelegen. Man weiss aber nie, was sich so alles unverhofft ereignen kann.

Ptaah

39. Das ist natürlich richtig.

Billy Eben. – Du hast die 23 Schreibmaschinenseiten der Prophetien, Voraussagen und meiner Visionen studiert, die du vor drei Tagen hier weggeholt und gestern wieder gebracht hast. Das ist eigentlich das, was ich mit dir besprechen wollte – eben ob man nun darüber reden darf oder nicht. Meines Erachtens ist ja dagegen nichts mehr einzuwenden, da ihr nun nicht mehr auf der Erde wirkt. – Ach ja, wie steht es denn mit deinem Ischwischtum für die Erde, wird das mit eurer Aufgabebeendigung auch hinfällig?

Ptaah
40. Natürlich, denn ich habe mich nun anderen Aufgaben zuzuwenden.

Billy Schade, dann ist die Erde jetzt ohne Ischwisch.

Ptaah
41. Das ist nicht ganz richtig, denn es existieren Nachkommen alter ‹Götter›, die noch von sich hören lassen werden.
42. Darüber jedoch darf ich dir nur vertraulich berichten, wenn es dich interessiert.

Billy Sowieso – dann nach unserem offiziellen Gespräch.

Ptaah
43. So soll es sein.

Billy Gut, dann zu meinen 23 Seiten. Ist alles richtig?

Ptaah
44. Es sind mir keine Fehler darin aufgefallen, wenn ich von Tippfehlern absehe.
45. Was nicht ganz korrekt ist, das ist die Folgerichtigkeit der Geschehen, von der ich jedoch annehme, dass du das aus Gründen dessen gemacht hast, dass keine Jahreszahlen und Zeitberechnungen herausgearbeitet werden können, was ich meinerseits sehr vernünftig finde.
46. Teilweise hast du dich auch wiederholt, wenn du z.B. ein Zutreffnis vorgezogen und dann später an der richtigen Stelle nochmals wiederholt hast.

Billy Ja, das weiss ich.

Ptaah
47. Ansonsten habe ich nichts gefunden, das mir aufgefallen wäre.

Billy Dann ist es ja gut. So werde ich dann später, wenn ich den Bericht niederschreibe, die 23 Seiten dem bisher von uns Gesprochenen einfügen.

Ptaah
48. Das kannst du sehr wohl tun.

Billy Gut, dann beginne ich damit: Die Geschichte Henoks resp. Nokodemions ist ja in unserer Gruppe weitgehend bekannt, wobei auch verschiedene Dinge im OM nachzulesen sind. Was sich aber im weiteren um Henok abgespielt hat vor rund 12 Milliarden Jahren, eben in Hinsicht seiner Völker, darüber wurde bisher nie etwas gesagt. Ihr habt mich von eurer Seite aus ja auch verpflichtet, darüber zu schweigen bis zum Jahre 1995, und zwar bereits von Sfaths Seite aus. Später wurde mir diese Schweigeverpflichtung auch von Asket sowie dann von Semjase und Quetzal und auch von dir, Ptaah, abgenommen. Da nun aber das Jahr 1995 angebrochen ist und du mir jetzt erlaubt hast, darüber zu sprechen, so möchte ich mein Wissen preisgeben in der Art, wie mir das noch geläufig ist:

Aus Henoks Urvölkern teilten sich zwei Linien heraus, nachdem die grossen Wiedergutmachungsaktionen nach den Friedenskämpfen durch die Friedenskampftruppen vorbei und alle Völker und Planeten befriedet waren. Die eine Linie ging ihre weiten Wege bis zu den Lyragebieten, wo sie sich in einem diesem Raum-Zeit-Gefüge um einen Sekundenbruchteil versetzten anderen Raum-Zeit-Gefüge ansiedelten, wo sie fortan lebten; jedoch erst, nachdem sie in verschiedenen anderen Gebieten fremder

Galaxien für viele Milliarden Jahre andere Welten und Systeme bewohnt hatten, in deren Folge dann wieder Kriegshandlungen entstanden. In dieser Folge wurden wieder raumweite Völkeremigrationen durchgeführt, die letztendlich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge endeten, das um einen Sekundenbruchteil zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist, wobei das Gebiet sich im Raume der Lyra-Gestirne befand, weshalb heute noch von den Lyra-Gebieten und von den alten Lyranern gesprochen wird, die dann zu späterer Zeit wieder teils expeditionsmässig und teils fluchtartig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurückkehrten, in dessen Folge sie dann auch zur Erde kamen, um hier in bekannter Weise zu wirken. Diese Linie behielt bis heute auch das gesamte Wissen um ihre ursprüngliche Herkunft, wobei aus dieser Linie auch die Plejadier resp. die Plejaren hervorgingen, die sich in ihrer Sprache ebenso nennen wie sie ihren Gestirnshaufen jenseits der Plejaden nennen, der ebenfalls einen Sekundenbruchteil gegenüber unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge. Die zweite Linie nun, die sich aus den Urvölkern Henoks vor rund 12 Milliarden Jahren abspaltete, ging völlig andere Wege als die Lyraner-Gruppe, wenn ich einmal so sagen darf. Zwar emigrierte auch diese Linie in andere Galaxien, wonach sie dann schon vor rund 7 Milliarden Jahren des Wissens um ihre eigentliche Urherkunft verlustig ging, so sie heute ihres eigentlichen Herkunftswissens absolut bar ist, weshalb von ihren Chronisten und Historikern usw. eine neue Herkunftslegende geschaffen wurde, die mit der Wahrheit nichts mehr oder nur sehr wenig gemeinsam hat. Auch diese Linie bestand aus vielen verschiedenen Rassen, wie das auch bei der Lyranerlinie der Fall war. Im Gegensatz zu den Lyranern aber, die stets kampfbereit blieben, sich jedoch immer mehr zur Ausgeglichenheitsform entwickelten, woraus dann die friedfertigen und ausgeglichenen, hochentwickelten Plejadier hervorgingen, erreichte die andere Linie dieses Ziel schon äusserst früh, wodurch sie die Kampffähigkeit völlig verlor und folglich je länger je mehr schutzlos wurde gegenüber Aggressoren. In dieser Folge setzte sie sich wieder in einer alle Völker umfassenden Emigration ab und besiedelte die Gebiete des Sirius-Sternbildes, wo abermals der Faktor dessen geschah, dass ihr die Vergangenheit resp. das Wissen um ihre Herkunft verlorenging. Abermals wurde eine neue Urgeschichte der Herkunft zusammengestellt und in die Annalen eingebracht. Diese Linie breitete sich weit im Sirius-Gebiet aus und entwickelte sich immer höher, wodurch sie gar fähig wurde, selbst neues Leben zu kreieren. Selbst kampfunfähig geworden, züchtete sie neue und genmanipulierte Menschenrassen heran, die kampffähig waren und sie vor immer wieder in Erscheinung tretenden Aggressoren schützen konnten. Diese neuen Menschenrassen wurden durch eingreifende Genmanipulationen zu Lebensformen gemacht, die barbarische Züge bis zur Ausartung und Gnadenlosigkeit in sich trugen, deren Leben jedoch beschränkt war auf nur rund 100 Jahre, ebenfalls genmanipuliert, und zwar aus der berechtigten Angst und Vorsorge heraus, dass sich die Genmanipulierten gegen ihre Erzeuger und Beherrscher zusammenrotten und diese vernichten könnten. Eine Angst, die sich dann auch bewahrheitete, weshalb neue Wege gesucht wurden, um die genmanipulierten Rassen wieder unter Kontrolle zu bringen, auch wenn das durch eine Radikalausrottung sein musste. Und da die Erzeuger-Beherrscher mächtiger waren als die Genmanipulierten, blieb ihnen nur die Flucht übrig, wobei sie durch die Hilfe Wohlgesinnter aus den Sirius-Gebieten zu fliehen vermochten, während die Wohlgesinnten aber heimlich rätig wurden, sich die Genmanipulierten ebenfalls zu Nutzen zu machen. So flüchteten zwei grosse Völker Genmanipulierter aus den Sirius-Gebieten und siedelten sich jenseits der Sonne an, was soviel bedeutet, dass sie sich auf sehr weit abseits liegenden Sonnensystemen resp. Planeten jenseits der Galaxis-Zentralsonne, der Milchstrasse-Zentralsonne, niederliessen und ansiedelten, um dort dann dereinst von Raumfahrern der alten Lyranerlinie entdeckt zu werden, wonach sie in die Lyra-Gebiete emigrierten und letztendlich dann in erst jüngerer Erdgeschichte auf diesen Planeten kamen, wo sie sich in China und Japan usw. ansiedelten und die chinesischen und japanischen Völker bildeten, woraus sich verschiedene neue Zweige resp. sogenannte Rassen ergaben.

Die restlichen Völker Genmanipulierter fanden von den Sirius-Gebieten her den Weg ins SOL-System, wo auf der Erde einige tausend rebellierende Genmanipulierte strafmässig an den verschiedensten Orten ausgesetzt wurden, während die Massen der vielzähligen verschiedenen Völkerrassen eine neue Heimat fanden auf den Planeten Mars und Malona resp. Phaeton, wo sie Städte, Pyramiden und Stationen usw. erbauten und ein gutes Leben führten, ehe der Mars durch kosmische Einwirkungen unbewohnbar wurde, folglich die Genmanipulierten, die Menschen, den Planeten verlassen mussten, und zwar schon in uralter Zeit, wonach sie sich dann auf der Erde ansiedelten und eben im Verlaufe der Zeit zu den Erdenmenschen wurden, deren eigentlicher und wirklicher Urursprung in den Gebieten und auf den Planeten des Sirius lag. Auf dem Mars blieben aber noch Pyramiden zurück sowie riesenhafte Denkmale, jedoch auch Stationen, die auch nach dem Sterben des Mars noch lange in Funktion

blieben, jedoch ebenfalls verlassen wurden und mit der Zeit zerfielen. Doch all das wird nicht eines Tages von den Erdenmenschen, den Genmanipulierten, gefunden und kann auch nicht teilweise wieder in Betrieb genommen werden. Malona resp. Phaeton hingegen wurde von seinen genmanipulierten und einstigen Sirius-Gebiet-Bewohnern in Bruderkriegshandlungen zerstört und zur Explosion gebracht, indem ein Fluss oder Meer in die unterirdischen resp. unterseeischen Magmakammern eines gigantischen Vulkans geleitet wurde. Der Asteroidengürtel beinhaltet die Überbleibsel des einstigen Planeten, der damals nicht dort kreiste, wo heute der Asteroidengürtel ist, sondern an jener Stelle, wo heute der Mars seine Bahn um die Sonne zieht, während der Mars dort war, wo sich heute der Asteroidengürtel befindet. Durch gigantische Umwälzungen, woran auch der Zerstörer beteiligt war, kam es zu diesem Positionswechsel. Die Orte resp. die Planeten und Sonnensysteme, wo sich die zwei gelben Rassen jenseits der Galaxie, der Milchstrasse, niederliessen, wie auch der Mars, die Erde und Malona/Phaeton waren als effective Verstecke von den Wohlgesinnten, von den Fluchthelfern der Genmanipulierten, ausgesucht und für alle vergangene Zeit vor den Erzeuger-Herrschern geheimgehalten worden, denn hätten diese die Aufenthaltsorte der Geflüchteten in Erfahrung gebracht, dann hätten sie Strafexpeditionen ausgeschickt, um die Flüchtlinge eliminieren zu lassen. Diese Gefahr besteht vielleicht heute noch. Daher ist und war es äusserst leichtsinnig von den Amerikanern, Sonden mit Positionsangaben der Erde und mit Menschenbeschreibungen in den Weltenraum hinauszujagen, denn wenn diese durch irgendwelche dummen Umstände den Erzeuger-Herrschern in die Hände gelangen und diese dadurch Kenntnis davon erhalten, dass die Genmanipulierten, die Erdenmenschen, all die Jahrmillionen überlebt und sich gewaltig vermehrt haben, dann muss unter Umständen damit gerechnet werden, dass Angriffe aus den Sirius-Gebieten auf die Erde und die Erdenmenschen gestartet werden, was eine totale Elimination zur Folge haben könnte, wobei auch die Wohlgesinnten, die sich schon vor langer Zeit wieder zurückgezogen haben, nicht zu Hilfe eilen würden, weil auch sie sich schon nach kurzer Zeit ihres Wirkens vor den Genmanipulierten, den Erdenmenschen, zu fürchten begannen, wie schon vorher die Erzeuger-Herrscher.

(Anmerkung Ptaah vom 6. Januar 2005: Diese Gefahr hat sich nachweislich in der Zwischenzeit behoben, und es existieren nur noch rund 60 fernste Nachfahren jener, welche die Genmanipulierten erzeugten und diese bei ihrer Flucht verfolgen liessen. Bei diesen handelt es sich um jene Gruppe Ausserirdischer, die Black Men genannt werden, die jedoch nicht identisch sind mit den irdischen Black Men, die staatlich gesteuert werden. Die Bevölkerungen der heutigen Sirius-Gebiete, die sich in einem versetzten Raum-Zeit-Gefüge zur irdischen Dimension befinden, haben die alten Fehden gegen die Genmanipulierten beigelegt, sind friedlich geworden und haben kein Interesse mehr daran, die fernen Nachfahren der Genmanipulierten zu verfolgen und sich an diesen zu rächen.)

Diese Angst, von der also auch die Wohlgesinnten ergriffen wurden, führte dazu, dass sie die Herkunftsüberlieferung der Erdenmenschen durch allerlei Manipulationen ausradierten, um sich dann zu Göttern zu erheben und sich in dieser Form über die Erdenmenschen aufzuschwingen, die ihnen in kurzer Zeit verfielen und ihnen gläubig wurden. Auf diese Art hofften die Wohlgesinnten, die sich wahrheitlich bald ins Gegenteil verwandelten, sich die Genmanipulierten einerseits wieder untertänig machen zu können, und andererseits hofften sie, dass durch die Götteranbeterei Kulte und Religionen sowie Fehden, Bruderkriege, Familienkriege und Völkerkriege usw. entstehen und sich die Erdenmenschen, die Genmanipulierten, selbst dezimieren und ausrotten würden, wodurch sie, die Götter resp. die einst Wohlgesinnten, der Gefahr der kämpferischen, barbarischen Lebensform Erdenmensch ledig würden. Ein Vorhaben, das gründlich misslang, weil sich der inzwischen immer stärker und intelligenter sowie barbarischer und hinterhältiger gewordene Erdenmensch je länger je mehr in seiner Rolle gefiel und diese sowie sein Leben mit allen erdenklichen und immer wieder neu erdachten Mitteln bis aufs Blut verteidigte. So gerieten die Genmanipulierten und nunmehrigen Erdenmenschen den einstigen Wohlgesinnten resp. Göttern völlig ausser Kontrolle, weshalb sie sich von den Erdenmenschen und von der Erde zurückzogen, mit dem Racheschwur, dass sie eines Tages von den Erdenmenschen Rechenschaft fordern würden. Dieser Rückzug öffnete den alten Lyranern den Weg auf die Erde und zu den Erdenmenschen, als diese aus ihrem Raum-Zeit-Gefüge heraus expeditions- sowie auch fluchtmässig in unser Raum-Zeit-Gefüge und ins SOL-System und somit zur Erde kamen, um sich hier mit der Zeit ebenfalls als Gottheiten aufzuspielen und Unheil anzurichten. Davon jedoch wussten und wissen die einstigen Wohlgesinnten der Genmanipulierten nichts, wie auch nicht von der Existenz der Plejadier resp. der Plejaren.

(Anmerkung Ptaah vom 6. Januar 2005: Die einstigen Wohlgesinnten, die zu Feinden der Genmanipulierten geworden waren, haben sich inzwischen ebenfalls zum Besseren gewandelt und sind guten Sinnes geworden. Sie sind wieder in die Sirius-Gebiete zurückgekehrt.)

Die Erdenmenschen, die Genmanipulierten, waren jedoch auch den Lyraner- und Plejadier-Göttern ungehorsam, auch wenn einige dieser Götter mit aller Gewalt die Erdenmenschen unter ihr Joch und ihre Herrschaft zwingen wollten, wie z.B. die Gizeh-Intelligenzen und Ashtar Sheran und Konsorten. Die einstigen Wohlgesinnten gliederten sich auch in zwei Gruppen, und zwar in die eine, die Rache schwor und anderen Sinnes wurde, und die andere, die wohlgesinnt blieb gegenüber den Erdenmenschen und die ebenfalls dereinst wiederkehren will. Was sich jedoch daraus bei der einen oder anderen Gruppe in Zukunft ergibt, das wissen nur diese ‹Götter› allein. Kommen sie eines Tages wirklich zurück, dann ist von denen jedoch nichts Gutes zu erwarten, die sich vom Wohlgesinnten zum Bösgesinnten gewandelt haben, die aber trotz ihrer Wandlung zum Bösen nicht in ihre Urheimat in den Sirius-Gebieten zurückkehren konnten, weil sie dort durch ihr Verrathandeln zu Verfemten wurden, die sich seither ebenfalls davor hüten müssen, den einstigen Erzeuger-Herrschern den Ort ihrer Existenz bekanntwerden zu lassen, weil auch sie in deren Rachebann verfielen. Diese der Rachsucht verfallenen einstigen Wohlgesinnten haben trotz ihrem Wegzug von der Erde und vom SOL-System immer noch gewisse Kontakte zur Erde und kommen auch gelegentlich hierher, wobei sie Erdenmenschen bösartig falsch beeinflussen mit falschen Botschaften und Visionen usw., wie dies auch durch die dunklen Elemente der Alt-Lyraner geschah. Dies sind aber nur gelegentliche Intrigen, die in der Regel in kultisch-religiös-sektiererischer Form erfolgen und keine allzugrosse Bedeutung haben, weil sie im allgemeinen nur immer in christ-kultischer Art und Weise erfolgen und also nicht auf allen irdischen Religionsgebieten. Die beiden Gruppen der einstigen und der noch heute Wohlgesinnten haben schon seit ihrer Trennung keinerlei Kontakte mehr zueinander, und es ist gar sehr wahrscheinlich, dass solche gegenseitige Kontakte streng verboten wurden, wodurch sogar das Wissen um die Existenz der beiden Gruppen untereinander ausgelöscht wurde, wie mir Quetzal einmal versicherte, gemäss heimlicher Abklärungen von plejadischer Seite aus.

(Anmerkung Ptaah vom 6. Januar 2005: Bei dieser bösartigen Gruppe handelt es sich um die rund 60 ausserirdischen Black Men, die jedoch seit dem Jahr 2002 keinerlei Möglichkeit mehr haben, auf der Erde irgendwelches Unheil zu stiften, weil ihnen durch die Plejaren dazu sämtliche Möglichkeiten genommen wurden.)

Wenn man nun die Genmanipulationen näher betrachtet, die an speziellen Menschen vorgenommen wurden durch die Erzeuger-Herrscher in den Sirius-Gebieten, um kampffähige Völker aufzustellen, dann ergibt sich recht Erstaunliches: Die Erzeuger-Herrscher selbst waren jeder Kampffähigkeit verlustig gegangen durch ihre Evolution, die nur auf Wohlstand, Wissen und Können usw. ausgerichtet war, während die Kampfeskraft und Kampfesfähigkeit völlig missachtet wurden. Also ging jegliche diesbezügliche Kraft ebenso verloren wie auch die Fähigkeiten selbst. Als dann aber Aggressoren auftauchten, drohten diese, die hochentwickelten Völker zu vernichten, folglich diese eine Lösung finden mussten, um sich gegen die Angreifer wehren zu können. In dieser Folge wurden Menschen gezeugt, denen durch Genmanipulationen alle erdenklichen Möglichkeiten zur Kampffähigkeit eingepflanzt wurden, wie auch vorsichtigerweise der Faktor Alterungsprozess, dass diese Genmanipulierten nicht sehr alt wurden, sondern frühzeitig wieder starben, wodurch verhindert werden sollte, dass sie sich dereinst zusammenrotten und gegen die Erzeuger-Herrscher vorgehen könnten. Eine Vorsichtsmassnahme, die sich bald als begründet erwies, denn der Genmanipulierten wurden immer mehr durch Eigenvermehrung, weil ihre Genmanipulation vererbbar war, und zwar für alle Zukunft. Infolge der steigenden Population der Genmanipulierten einerseits, und infolge der steigenden Aggression der Genmanipulierten gegenüber den Erzeuger-Herrschern andererseits, wurden die Kampffähigen immer zur grösseren Gefahr, weshalb neue Wege gesucht wurden zu deren Eliminierung. Ehe jedoch die richtigen Mittel gefunden waren, vermochte der grösste Teil der Genmanipulierten zu flüchten und sich auch wirklich in Sicherheit zu bringen, und zwar durch die Hilfe der Wohlgesinnten, wie ich dies bereits erklärt habe. Seither haben sich die Genmanipulierten auf der Erde dermassen etabliert, dass sie zu Beherrschern und zugleich Zerstörern dieses Planeten geworden sind, weil das Gros noch immer sehr stark gefangen ist in den Wirkungen der Genmanipulation des Kämpferischen, Bösartigen, Barbarischen, Blutlüsternen, Habgierigen, Suchtmässigen, Emotionalen und Unmenschlichen usw., das als böses Erbgut seit alters her vorherrschend ist, was eigentlich auch als die ‹Erbsünde› bezeichnet werden kann, wie dies durch die christliche Religion mit der Fabel und Falschlehre von Adam und Eva und der Teufelsschlange im Garten Eden irreführend dargelegt wird. Diese ‹Erbsünde› aber, diese Genmanipulation, die das Kämpferische und Böse im Menschen seit alters her immer und immer wieder durchbrechen und ihn beinahe zum Bösen selbst werden lässt, ist wirklich nur eine Manipulation eines Gens in der DNS-Kette, die rückgängig gemacht werden kann, wenn es von den Gen-Wissenschaftlern nur endlich entdeckt wird.

Diese Genmanipulation, die sämtlichen heute auf der Erde lebenden Menschen eigen ist, weil sie unweigerlich durch Vererbung weitergetragen wird, kann also rückgängig gemacht werden, wodurch der Mensch dann das ihm durch die Manipulation eigen gewordene Böse endlich wieder verliert. Zwar ist die Wissenschaft noch nicht so weit vorangeschritten in dieser Beziehung, doch befindet sie sich auf dem richtigen Weg dazu, was allein schon eine Berechtigung ergibt für die immer weiter voranschreitende Genforschung und Genmanipulation der heutigen Zeit, gegen die sich Unverständige usw. so vehement verwehren und idiotisch religiösen Unsinn predigen gegen etwas, das sie nicht verhindern und nicht aufhalten können. Es muss im Erdenmenschen aber nur jene Genmanipulation rückgängig gemacht werden, die ihn ausarten lässt in Mord und Totschlag, Blutrausch, Hass, Gier und Sucht und in allem Unmenschlichen. Die Genmanipulation für das Kämpferische und die Kampffähigkeit in schöpfungsgegebenem, gesetz- und gebotsmässigem Sinn jedoch darf nicht rückgängig gemacht werden, weil diese Kampffähigkeit zum Weiterbestehen und zur Evolution notwendig ist. Also darf nicht das gleiche geschehen wie bei den Erzeuger-Herrschern, die sich ihrer Kampffähigkeit selbst beraubten durch eine Genmanipulation, wodurch sie jegliche Kampfeskraft verloren und sich nicht mehr gegen Aggressoren zur Wehr zu setzen vermochten, als sie angegriffen wurden, woraus sich dann das Ungeheuerliche ergab, dass Menschen praktisch zu Kampfmaschinen manipuliert wurden durch Genveränderungen, woraus dann wiederum neue Probleme entstanden.

Betrachtet man nun die Menschen, die genmanipuliert wurden zu Kampfmaschinen, so waren dies Menschen, die durch die Erzeuger-Herrscher speziell für diesen Zweck gezeugt, ja regelrecht herangezüchtet wurden; also ganz normale, jedoch bereits hochevolutionierte Menschen. Physisch wurden sie durch Genmanipulation allerdings rudimentär verändert, wodurch alte physische Eigenschaften wieder in Erscheinung traten, wodurch sie gegen Umwelteinflüsse usw. äusserst widerstandsfähig wurden und eine gewisse Wildheit an den Tag legten. Bei all den Genmanipulationen jedoch wurde unterlassen, auch das Gen jenes Faktors zu manipulieren, das verantwortlich ist für das Erkennen, Erinnern, Verstehen und Befolgen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und somit also das Ausgeglichene und Gute. Diese Unterlassung erfolgte in voller Absicht darum, weil erforscht worden war, dass dieser belassene Faktor eine gewisse Sicherheit bieten würde gegenüber einer völligen Ausartung der Genmanipulierten, wodurch einerseits immer etwas Menschliches an Regungen das Leben und die Handlungen usw. beeinflussen würde, wodurch auch eine gewisse Gewähr gegeben sei, dass sich die Genmanipulierten nicht bösartig ausfallend gegen ihre Erzeuger-Herrscher richten würden. Zwar erfüllten sich gerade diese Wünsche nicht, jedoch in der Hinsicht, dass die Genmanipulierten nicht völlig entmenschlichten und also nicht gesamthaft völlig ausarteten. Durch den verbliebenen Faktor drang so seit alters her immer wieder das Ausgeglichene resp. Gute in das Bewusstsein der Genmanipulierten, wodurch das Böse im Verlaufe der Jahrmillionen immer mehr an Bedeutung verlor, jedoch trotzdem noch heute gut erkennbar ausgeprägt ist, was besonders bei gewissen Herrschern, Verbrechern und Despoten usw. zum Ausdruck kommt. Leider war nicht berücksichtigt worden, dass durch die Genmanipulation und durch den natürlich bestehenden Faktor des Ausgeglichenen und Guten im Menschen ein Zustand des Zwiespaltes oder zumindest des Hin-und-her-gerissen-Seins entstehen musste, wie das seit alters her ebenso zu beobachten war und immer wieder in Erscheinung trat, wie das auch heute noch bei vielen Menschen der Fall ist. Durch diese Genmanipulation kämpft daher der Mensch seit alters her in sich selbst zwischen Gut und Böse, wobei oft das Böse eben siegt. Nichtsdestoweniger jedoch ringen sich immer mehr Menschen zum Guten durch, indem sie den erzeugten Schaden der Genmanipulation und eben das böse Erbgut, das Böse oder die ‹Erbsünde›, besiegen. Leider geschieht das aber oft auch wieder in einer Ausartung, die in einem Verweichlichtsein und in einem Falschhumanismus fusst, weil nicht der richtige Weg gefunden und damit falschen Idealen nachgehangen wird, die vielfach durch religiös-sektiererischen Schwachsinn entstehen.

Wenn man nun die verschiedenen Hautfarben der verschiedenen Menschen hier auf der Erde näher erläutern will, dann muss dazu eigentlich nicht mehr viel gesagt werden, denn nach all dem, was bisher erklärt wurde, dürfte es wohl klar sein, dass verschiedene Menschen und deren Hautfarben in den verschiedensten Planetensystemen unserer Galaxie, der Milchstrasse, entstanden sind, wobei die Sirius-Gebiete eine besondere Rolle spielen. Dies, was wenigstens den eigentlichen Urursprung betrifft, ehe die Alt-Lyraner zur Erde kamen und sich mit den Erdenmenschen vermischten, von denen ja viele ferne Nachkommen jener Zeit hier auf diesem Planeten leben. Und was noch in bezug der eigentlichen Genmanipulatoren zu sagen ist, kann folgendermassen erklärt werden: Diese waren eigentlich die Wohlgesinnten der Genmanipulierten und also die Erzeuger-Herrscher derselben selbst, jedoch teilten sie sich in zwei Parteien, als es darum ging, ob die Genmanipulierten letztendlich getötet oder einfach

verbannt werden sollten. So schlug sich die eine Partei mit der anderen in harten Wortgefechten und Beschuldigungen, bis sich andere intelligente Wesen der Sirius-Gebiete einmischten, zu denen sich die Partei jener schlug, die für das Töten der Genmanipulierten war. Den wirklich Wohlgesinnten, den Tötungsgegnern, gelang es aber trotz vieler Gegenmassnahmen der Tötungswilligen, grosse Teile der Genmanipulierten in mehreren Gruppen durch Flucht zu retten, wobei, wie bereits erklärt, zwei Völker jenseits der Sonne auf der anderen Galaxieseite angesiedelt wurden, während die restlichen Völker auf dem Mars und auf Malona im SOL-System je eine neue Heimatwelt fanden, während mehrere tausend ausartende Genmanipulierte auf der Erde ausgesetzt wurden. Schon damals wussten die Wohlgesinnten, dass die hierhergebrachten Menschheiten nicht für immer in diesem Sonnensystem verbleiben konnten, sondern eines Tages wieder abwandern müssen, weil die Sonne dieses weit abgelegenen Systems ein bereits sterbendes Gestirn war, das gerade deshalb ausgesucht wurde, weil die Sirius-Intelligenzen und die tötungswillig gewordenen Erzeuger-Herrscher nicht vermuteten, dass das Gebiet einer sterbenden Sonne für eine Neubesiedelung ausgesucht würde für die ‹Entarteten› und ‹Gottes-Arbeiter›, wie sie von den Erzeuger-Herrschern genannt wurden. Also wurden zwischen den Heimatplaneten der Genmanipulierten in den Sirius-Gebieten und dem SOL-System sowie dem fernen System jenseits der Galaxie gewaltige Abstände gelegt, um sie vor jenen zu schützen, die sie mit Tod und Eliminierung bedrohten. Die ausgewählten Verstecke waren daher derart weit ausserhalb am Rande der Galaxie gewählt worden. Ausschlaggebend war aber auch der Umstand, dass nebst der sterbenden Sonne auch die Lebensbedingungen auf den SOL-Planeten und auf den Planeten im System jenseits der Galaxie sehr schlecht waren, denn die atembare Luft entsprach auf keinem der neubesiedelten Planeten der ursprünglichen Atemluftzusammensetzung der Heimatplaneten. Eine Tatsache, die auch heute noch der Fall ist auf der Erde, wo die Luft nicht der Norm des menschlichen Atmungsbedürfnisses entspricht. So war die Tatsache der sterbenden Sonne sowie die schlechten Lebensbedingungen und die schlechte Atemluft Grund genug, hier im SOL-System und jenseits der Galaxie Verstecke vor den Verfolgern zu suchen. Und hier im SOL-System, fernab vom Sirius und den dortigen Planeten und Intelligenzen, fristen die Genmanipulierten seither ihr Dasein, zeugen ihre Nachkommen und evolutionieren unaufhaltsam nunmehr als Erdenmenschen, die schon bald fähig werden, sich selbst aufzumachen, um in die Weiten des Universums vorzudringen, woher sie ururspünglich einmal gekommen sind, ganz entgegen den unzulänglichen Behauptungen der Erdenwissenschaftler, dass der Erdenmensch heutiger Form ein ureigenes Produkt der Erde sei und gar nach Charles Darwins dumm-primitiver Irrlehre vom Affen abstamme. Zwar leben rein erdkreierte Menschen auf der Erde, doch weisen diese einerseits eine eigene und vom Affen unabhängige Evolutionslinie auf, während andererseits die Affen von den Erst- resp. Frühmenschen abstammen. Doch auch diese rein Erdgeborenen sind heute mit dem Gen-Erbgut behaftet, mit der sogenannten ‹Erbsünde›, wenn man sie wirklich so nennen kann, was auch zutrifft für alle jene Menschen, die zu früheren Zeiten aus den auf der Erde verstorbenen Alt-Lyranern und auch aus Plejadiern/Plejaren hervorgegangen sind. Alle, und zwar restlos alle Ausserirdischen, die auf der Erde verweilten und hier starben, kehrten niemals wieder auf ihre Heimatwelten zurück. Ihre Geistformen glitten hinein in den irdischen Jenseitsbereich und reinkarnierten seither immer wieder in neuwerdenden Körpern von Menschen, die auf der Erde geboren wurden und folgemässig auch mit dem Schaden der einstigen Genmanipulation durch die sirianischen Erzeuger-Herrscher, weil ja die Genmanipulierten auch auf der Erde untereinander und mit den reinen Erdlingen zusammen fleissig Nachkommen zeugten, wodurch sich das entartete Erbgut unaufhaltsam in die gesamte Menschheit des Planeten Erde ausbreitete.

Die Genmanipulation bedeutet nicht, dass der Erdenmensch eine geborene Mordmaschine wäre, sondern einzig und allein eine Kampflebensform, die auch zu töten vermag, wenn dies notwendig erscheint oder wenn irgendwelche Umstände der Ausrastung und des Kontrollverlustes usw. in Erscheinung treten, wodurch dann auch Ausartungen zutage treten können, die jedoch in der Regel nur auftreten, wenn die Faktoren Bewusstsein und Psyche und damit also die Gedanken- und Gefühlswelt krank sind oder kurzfristig überlastet werden, wobei im letzteren dann eine Affekthandlung entsteht. Das durch die Genmanipulation geförderte resp. hervorgerufene Böse ist also in keiner Form derart, dass es als angeborene Mordlust in zwangsmässiger Art und Weise wirken würde. Wahrheitlich nämlich wurde diese Genmanipulation nur als kontrollierbarer Faktor erschaffen, wodurch der Mensch sehr wohl in der Lage ist, über das in ihn gepflanzte Böse Herr zu sein und dieses auch immer mehr zum Verschwinden zu bringen auf dem natürlichen Weg der Evolution, was jedoch ungeheuer lange Zeit in Anspruch nimmt, weshalb eine Rückgängigmachung der Genmanipulation absolut angebracht ist. Was dazu nochmals klar und deutlich gesagt werden muss ist das, dass es tatsächlich keine geborenen Mörder gibt, die von

Grund aus eine solche Veranlagung hätten, denn wahrheitlich entstehen solche Veranlagungen, Ausartungen oder Einzel- und Massenhandlungen entweder durch irgendwelche Schäden psychisch-gedanklich-gefühlsmässiger Natur oder durch Bewusstseinsstörungen und Affekthandlungen. Bei Psyche- und Bewusstseinsstörungen usw. kann es auch gegeben sein, dass gehirnorganische Schäden eine dementsprechende Rolle spielen. Allerdings muss gesagt werden, dass dies alles nur möglich ist durch die Entartung des entsprechend manipulierten Gens, weil eben dadurch das Böse resp. das reine Negative stets in den Vordergrund drängt. Dies ist auch der Grund dafür, dass z.B. bei Revolutions- und Kriegshandlungen der Mensch einer Verrohung und einem Blutrausch anheimfällt, wenn er einmal die Leichtigkeit des Tötens entdeckt hat, wenn er die Tötungshemmung überwindet, die trotz der Genmanipulation normalerweise beim Menschen immer gegeben ist, wenn dies nicht durch eine Krankheit oder durch einen Affekt usw. verhindert wird. Das besagt auch, dass es beim Menschen nicht ein geborenes Böses gibt im Sinne dessen, dass ein Mensch nur böse sein könnte und dazu eben noch von Geburt auf, wie so gerne von jenen behauptet wird, welche im Menschen nur das Böse und alles Negative sehen wollen. Zwar ist der Mensch von allem Anbeginn seiner Existenz an ausgerüstet mit Negativ und Positiv, doch eben nicht in der Art und Weise, dass er in der einen oder anderen Form ausgeartet wäre, denn wahrheitlich ist in dieser Beziehung eine Ausgeglichenheit gegeben, durch die der Mensch eigentlich erst lebensfähig und lebensbeständig wird gegenüber aller von aussen auf ihn einwirkenden Unbill und allen sonstigen Ausseneinflüssen aller Art. In richtiger Form zusammengefügt und gebraucht ergeben die beiden Faktoren Negativ und Positiv einen Gesamtwert, der die Lebensform Mensch zu einem äusserst widerstandsfähigen Lebewesen macht, das eine nach schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ausgerichtete Kämpfernatur besitzt und die dafür erforderlichen Fähigkeiten, ohne jedoch dabei auszuarten. Die Erzeuger-Herrscher jedoch, die ursprünglich auch Menschen dieser Art waren, begingen den Wahnsinn, bei sich selbst ihr diesbezügliches Gen zu eliminieren, wodurch sie alles Kämpferische und Widerstandsfähige verloren und auch demgemäss ihr gesamtes Denken und Handeln ausrichteten, was zur Folge hatte, dass sie völlig verweichlichten. Als sie dann von Aggressoren angegriffen wurden, da versagten sie und wurden unterjocht. Heimlich zeugten sie dann die Kampffähigen und nahmen die Genmanipulationen an ihnen vor, woraus dann im Untergrund die neuen Rassen mit verschiedensten Hautfarben entstanden, die dann gegen die Aggressoren eingesetzt wurden und gegen diese auch siegten. Also waren die Erzeuger-Herrscher selbst schuld an ihrer Entartung und zeugten aus der dadurch entstandenen Not neue Menschen, die eigentlich alle naturgegebenen Voraussetzungen wieder besassen und folglich kampf- und lebensfähig waren. Doch das genügte den Erzeuger-Herrschern nicht, weshalb sie die Genmanipulationen durchführten, um die neuen Völker aggressiver zu machen, als sie von Natur aus waren. Sie verstärkten also in gewisser Hinsicht einfach gewisse Faktoren durch die Genmanipulation, wodurch die Manipulierten zu eigentlichen Kampfmaschinen wurden, jedoch immer noch versehen mit der Möglichkeit dessen, dass sie sich durch die Evolution kontrollierend wieder normalisieren konnten, was allerdings Zeiträume von Millionen von Jahren erforderte und also heute noch anhält, was ja beim Erdenmenschen ersichtlich ist. Durch die Genmanipulation war damals das Negative, oder das Böse, wie das der Erdenmensch allgemein versteht, besonders stark und unnatürlich aggressiv geprägt worden, weshalb es auch heute noch nicht derart stark abgebaut ist in den Erdenmenschen, dass sie nicht wieder ausarten könnten, und zwar in jeder Beziehung und so also in der übermässigen Zeugung von Nachkommen, was zur Überbevölkerung und allen daraus resultierenden Übeln aller Art geführt hat, wie auch zu religiös-sektiererischem Wahnsinn und Schwachsinn in vielfach fanatischer Art und Weise, wodurch gesamthaft letztendlich nicht nur die Zerstörung des Planeten droht, sondern auch die Zerstörung der gesamten Umwelt und des Lebens in allen Formen überhaupt. Dieses Denken und Handeln des Erdenmenschen stellt eine Rückfallphase in den Urzustand der Genmanipulation dar, wodurch, wie damals zur Frühzeit, alles ausartet und überhandnimmt, weshalb damals die Erzeuger-Herrscher auch darin einen weiteren Grund sahen, die Genmanipulierten wieder zu eliminieren. Besonders bei militärischen und revoluzzerischen Belangen sowie bei religiös-sektiererischen Machenschaften kommt diese Rückfallphase heute besonders stark zum Ausdruck. Durch den Militärdrill sowie durch die politischen Hetzkampagnen und den religiös-sektiererischen Fanatismus und das Verbrechertum aller Art geht die Kontrolle über das Positive verloren, das vom Negativen verschluckt und unterdrückt wird, aus dem heraus wiederum ein Rauschzustand des Negativ-Bösen entsteht, dem unkontrolliert nachgegeben und nachgelebt wird.

Zu früheren Zeiten waren die Menschen in weiblicher und männlicher Form im Bezug auf die Lebensfähigkeit, Kampffähigkeit und Kampfkraft usw. usf. gleichermassen geartet. Also gab es diesbezüglich keine Unterschiede zwischen Mann und Frau, auch nicht in Hinsicht der Arbeitsgebiete und der zu

verrichtenden Arbeiten, obwohl es so war, dass die physisch-kraftmässig schwächeren Frauen bei zu schweren Arbeiten durch die Männer vertreten wurden. So waren Frauen und Männer in jeder Beziehung gleichberechtigt ohne irgendwelche Unterschiede, wenn von den biologischen Unterschieden und den daraus resultierenden Besonderheiten usw. abgesehen wird, die natürlich schon zu Urzeiten berücksichtigt werden mussten. So oblagen den Frauen schon damals die Mutterpflichten sowie der Haushalt als hauptsächliche Aufgaben, wenn sie verehelicht und ihnen Nachkommen gegeben waren. War dies jedoch nicht der Fall, dann übten die Frauen die gleichen Tätigkeiten aus wie die Männer. So waren sie auch in Regierungspositionen tätig, wobei jedoch die männlichen Kräfte miteinbezogen waren in der Form, dass jeweils Männer und Frauen in gleicher Zahl regierten und die Verantwortung trugen, so nicht ein Mann oder eine Frau allein die Regierungsmacht innehatte, wobei auch das Volk selbst über ein Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht für alle Anliegen, Entschlüsse und Bestimmungen sowie Gesetze usw. verfügte.

Wie bereits erklärt, waren im SOL-System zwei Planeten für die Flüchtlinge, die Genmanipulierten geeignet: Der Mars und Malona/Phaeton. Die Erde war noch recht unwirtlich und zudem war die Atmosphäre derart, dass sie für die damaligen menschlichen Lebensformen aus den Sirius-Gebieten recht unzuträglich war, weshalb auf diesem Planeten nur jene fehlbaren Genmanipulierten ausgesetzt wurden, die gegen die eigenen Verbündeten aggressiv und bösartig wurden. Aus den Sirius-Gebieten zum Mars geflüchtet waren damals fünf Rassen resp. deren Reste, die bei den Verfolgungen noch übriggeblieben waren, während sich zwei weitere Rassen nach jenseits der Sonne auf die andere Seite der Galaxie absetzten, wie bereits erklärt wurde. Zu den fünf Rassen, die zum Mars und zu Malona/Phaeton flüchteten, kamen noch zwei verschiedene Rassen von den Erzeuger-Herrschern hinzu, die natürlich nicht genmanipuliert waren und also keine Veränderungen in der Erbinformation aufwiesen. Diese beiden Rassen waren die Wohlgesinnten, die den Genmanipulierten gut gesonnen waren und diesen zur Flucht verhalfen. Sie selbst stammten von zwei verschiedenen Planeten in den Sirius-Gebieten, die völlig übervölkert waren, weshalb ein Zeugungsverbot bestand, in dessen Folge alle Kinder getötet wurden, wenn trotz dem Verbot welche geboren wurden, während die dem Verbot zuwiderhandelnden Eltern sterilisiert und in die Verbannung geschickt wurden.

Die Flucht von den Sirius-Gebieten dauerte sehr lange und zog sich über viele Tausende von Jahren hin, ehe die Flüchtlinge, stetig gehetzt von ihren Verfolgern, sich endlich aus deren Reichweite und Sicht absetzen konnten und das geeignete Versteck im SOL-System fanden. Ähnlich erging es auch den beiden Völkern, die sich jenseits der Galaxie absetzten. Beiden Fluchtgruppen wurde es jedoch eigen, dass über die vielen Fluchtjahre hinweg, die meistens in den Raumschiffen kreuz und quer durch die Galaxie verbracht wurden, Revolten und Machtkämpfe ausbrachen, in deren Folgen nicht nur alles Wissen und alle Hinweise auf die Herkunft der Genmanipulierten verlorenging, sondern auch schreckliche Dramen zutage traten, die dazu führten, dass ein Kannibalismus ausbrechen konnte, der auf alle Raumschiffe übergriff. Also gingen dermassen alle Hinweise auf die Herkunft der Genmanipulierten und damit der späteren Erdenmenschen ebenso verloren wie auch das Wissen um die Fähigkeiten und Kenntnisse dieser Menschen. Zum Verlorengehen allen Wissens gehörten auch die Kenntnisse um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote usw. Es entstand eine grosse Verwirrung, was wieder zu neuen Schwierigkeiten führte, wobei jedoch immer die Gefahr einer Verfolgung bekannt war, weil diese Drohung von Generation zu Generation weitergetragen wurde.

Die sich auf dem Mars und auf Malona letztendlich angesiedelten Genmanipulierten und ihre Wohlgesinnten, die ‹Verräter›-Erzeuger-Herrscher, entwickelten im Laufe der Zeit eine technisch hochstehende Kultur, was sie jedoch nicht davor zu bewahren vermochte, dass sie eines Tages den Planeten wieder fluchtartig verlassen mussten. Das geschah in der Folge, dass die Wissenschaftler eines Tages feststellten, dass das SOL-System rein kosmisch gesehen viel unsicherer war, als ursprünglich angenommen wurde, denn viele Kometen und Wanderplaneten sowie Meteore usw. gefährdeten immer und immer wieder die beiden neubesiedelten Planeten Mars und Malona/Phaeton, wobei mehrmals auch solche Weltraumdurcheiler auf die Planeten niederstürzten und ungeheure Schäden anrichteten sowie unzählige Menschenleben zerstörten. In weiterer Folge wurde ein grosser Wanderplanet entdeckt, der eine ungewöhnlich grosse Umlaufzeit hatte und seine Bahn bis weit ausserhalb der äussersten Planeten des Sonnensystems zog. Dieser grosse Himmelskörper drohte, so berechneten die Wissenschaftler der Astronomie, mit dem Planeten Mars zu kollidieren oder diesen zumindest derart durch eine Beinahekollision zu zerstören, dass alles Leben auf dem Planeten völlig zerstört und vernichtet würde, so also alles florische und faunaische ebenso wie auch alles menschliche Leben. Also wurden die Genmanipulierten resp. deren ferne Nachkommen auf dem Mars rätig, ihren Verbannungsort auf-

zugeben, den auch diese fernen Nachkommen noch immer als solchen betrachteten, weil sie sich immer noch der Gefahr einer Verfolgung bewusst waren, jedoch bereits in unklarer Form, aus der heraus sie den Gefahrenursprung nicht mehr zu definieren vermochten. Der drohende Wanderplanet aber war bereits seit langer Zeit im SOL-System zerstörerisch wirkend und hatte schon viel Unheil angerichtet. Gemäss den schon früh von Sfath gemachten Angaben handelte es sich bei diesem Himmelskörper um den Zerstörer, der schon zu sehr frühen Zeiten auf den plejarischen Heimatwelten übelste Zerstörungen angerichtet hatte, ehe er auf seiner unberechenbaren Bahn dann durch den Weltenraum davonschoss, um sich im SOL-System zu etablieren, wo er seither ebenfalls viel Unheil angerichtet hat. Mit der Zeit verringerte sich seine mehrtausendjährige Umlaufzeit zu einem Durchschnitt von 575,5 Jahren, die sich inzwischen durch der Plejadier/Plejaren Einwirken auf ihn wieder erhöht hat, wodurch er in etwa im SOL-System in 1180 Jahren wieder zu erwarten ist. Also vermochten ihn die Plejadier/Plejaren nicht völlig ausser Kurs zu bringen, wie dies eigentlich geplant war, doch konnte wenigstens die Umlaufbahn und Umlaufzeit in der Art und Weise verändert werden, dass zumindest vorderhand keine Gefahr mehr besteht, denn normalerweise hätte er ja im Jahre 2255 wiederkehren müssen mit verheerenden Zerstörungsfolgen. Die Plejadier/Plejaren durften den Wanderer nicht anders ausser Kurs bringen und auch nicht zerstören, weil der Hohe Rat sie ersuchte, davon Abstand zu nehmen, weil durch die Vernichtung oder durch eine andere Kursbestimmung noch grössere Zerstörungen hervorgerufen worden wären, wovon auch die Erde unter Umständen betroffen gewesen wäre.
(Anmerkung Ptaah vom 5. Januar 2005: Der Zerstörer wurde Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts ausser Kurs gebracht und befindet sich nun auf dem Weg in den äussersten Ringgürtel des SOL-Systems, wo er für alle Zeiten verbleiben wird und keine Wiederkehr mehr findet in das innere Sonnen-System.)
Bei der Ausarbeitung der neuen Emigrationsmöglichkeiten gab es wiederum Streit unter den fernen Nachfahren der Genmanipulierten, in die die Genmanipulation durch Vererbung ja auch übertragen war. Massgebend für die ausbrechenden Streitereien war in nicht unbeachtlichem Masse eine neue Lehre, die durch die Wohlgesinnten erstellt wurde, die besagte, dass sie, die Wohlgesinnten, die Schöpfer der Genmanipulierten resp. deren fernen Nachkommen seien, denen man absoluten Gehorsam und Anbetung zollen müsse, denn sie seien das höchste Existierende, eben die Schöpfer und Erzeuger. Dies war allerdings nicht die Meinung und Forderung aller Wohlgesinnten, wodurch zwei verschiedene Lager entstanden, so eben in einer Form das Lager der angeblichen Schöpfer, und in der anderen Form das Lager jener, die in jeder Beziehung wohlgesinnt blieben und sich von einem Schöpfertum distanzierten. So also gab es einerseits Streit zwischen diesen beiden Lagern, und andererseits auch zwischen den Anhängern resp. Gläubigen der beiden Parteien. Letztendlich wurden sich die Streitenden einig, dass einfach alle jene den Planeten Mars Richtung Erde und Malona verlassen sollten, die dazu willens waren. So ergab es sich, dass letztendlich viele Menschen beider Lager sich zusammentaten, um gemeinsam zu emigrieren, die einen zum Planeten Malona/Phaeton, und die anderen zur Erde. Der Emigrationsführer nach Malona war ein gewisser Zentekan *(= Der starke Führer),* dem sein Weib Amalaka *(= Die ihren Weg geht)* zur Seite stand. Der Emigrationsführer zur Erde waren ebenfalls zwei, nämlich ein gewisser Semos *(= Der die Dinge beschaut)* und sein Bruder Passas *(= Bewahrer der Freiheit).* Während die Atmosphäre auf Malona für die Emigranten und für die bereits dort lebenden Völker atembar und gesund war und in etwa derjenigen des Mars entsprach, die gleichermassen war wie jene, welche sich die Nachfahren der Genmanipulierten in ihren Raumschiffen über viele Jahrtausende gewohnt waren, so traf dies auf die Erde nicht zu. Also mussten zweckmässige Veränderungen geschaffen werden, wenn die Emigranten künftighin auf der Erde leben wollten. Also geschah dasselbe Vorkommnis, das schon bei der Aussetzung der Ausgearteten auf der Erde von Bedeutung war: Damals nämlich wurden die Ausgesetzten erst einer Anpassung an die irdische Atmosphäre unterzogen sowie deren Knochenbau stärker stabilisiert usw., ehe sie auf die Erde versetzt wurden. Dies geschah nun gleichermassen mit allen Emigrationswilligen vom Mars, ehe sie sich auf der Erde etablieren konnten.

Es kam dann alles so, wie es die Wissenschaftler vorausgesagt hatten: Der Zerstörer fiel in die Marsbahn ein und riss diesen mit sich fort in eine andere SOL-Umlaufbahn, wodurch er fortan auf der gleichen Bahn war, wie der Planet Malona, der dann aber später abwanderte, ebenfalls durch die Gewaltkräfte des Zerstörers, um seine Existenz dort zu fristen, wo er dann viele Jahrtausende später von seinen Bewohnern zerstört wurde, um zum Asteroidengürtel zu werden. Die Bewohner Malonas wurden durch die Abwanderungskatastrophe damals von rund 470 Millionen Menschen auf rund 14 Millionen dezimiert, wonach sie sich dann jedoch wieder erholten und bei ihrer Planetenvernichtung wieder eine Bevölkerung von rund 52 Millionen Menschen hatten.

Die zur Erde Emigrierten verloren den Kontakt zu Malona und Mars, der völlig verödete und auf dem alle Zurückgebliebenen umgekommen waren. Diejenigen unter den Wohlgesinnten aber, die sich durch die neue Lehre als Schöpfer verherrlichen und anbeten liessen, verbreiteten ihre Falschlehre vehement weiter und liessen die noch gutgearteten Wohlgesinnten nicht mehr zum Zuge kommen. So konnten die Erzeuger-Herrscher, die sich nunmehr als Schöpfer der Erdenmenschen aufspielten, alle Macht an sich reissen und ihre irre Glaubenslehre verbreiten, die auch eine absolut neue jedoch ebensofalsche Menschheits-Ursprungs-Geschichte und Glaubensgeschichte enthielt, wodurch die wirkliche Herkunft, sollte sie noch irgendwo heimlich geglimmt haben, endgültig vernichtet wurde und verlorenging. Das liessen sich natürlich die noch wirklich Wohlgesinnten nicht einfach gefallen, sondern verwehrten sich dagegen in der Form, dass auch sie Glaubenslehren erfanden und unter den nunmehrigen Erdenmenschen verbreiteten, in der Hoffnung, dass diese durch die neuen Glaubensformen die wirkliche Wahrheit zu ergründen und das wirklich Schöpferische und Natürliche zu verstehen und zu begreifen verstünden, wobei auch die Hoffnung darin enthalten war, dass sich dadurch alles wieder zum Guten wenden würde, weshalb damals auch das Wort der wirklich Wohlgesinnten geprägt wurde: «Die Lehre soll gemacht sein um der Art der Menschen auf der Erde, wegen ihres geschändeten Körpers, um das Unreine und Entartete darinnen zu zerstören.» Darinnen, in dieser Lehre, wie auch in den Lehren der Schöpfer-Erzeuger-Herrscher, lag aber auch der Sinn verborgen, dass die verschiedenen Glaubensrichtungen und Glaubenslehren ein gewaltiges Hindernis bilden würden, wodurch sich die fernen Nachkommen der Genmanipulierten in ihrer Zahl in erträglichen und verantwortlichen Massen halten würden, um einerseits nicht gegen die Schöpfer-Erzeuger-Herrscher und auch nicht gegen die immer noch Wohlgesinnten anzugehen, um über sie Herr zu werden usw., und andererseits um sich nicht vorzeitig derart zu entwickeln, dass sie wiederum in den Weltenraum hinausfliegen konnten durch eine zu schnell und zu hoch entwickelte Technik, um so ihre einstigen Heimatwelten wieder zu finden, wie den Mars und die Sirius-Gebiet-Planeten usw. Von seiten der ‹Schöpfer› aus war auch die Hoffnung, dass sich die Erdenmenschen durch die verschiedenen Glaubenslehren in Wirrnisse und Kriege schlagen lassen würden, um sich so selbst auszurotten. Zumindest war aber die Hoffnung darin verankert, dass die Erdenmenschen erst dann technisch, biologisch und wissenschaftlich wieder fähig würden, den Weltenraum zu erobern, wenn sie durch eine genügend lange Evolutionszeit die notwendigen Änderungen in ihrem Denken und Handeln vollzogen hätten. Die Erdenmenschen sollten also durch die Glaubenslehren und Glaubensrichtungen verschiedenster Art auch zur Einsicht gebracht werden, um dadurch ihr Problem der genmanipulatorischen Entartung zu lösen und um diese Entartung zu korrigieren, wobei nicht zuletzt der Faktor dessen wichtig sein sollte, dass die Erdenmenschen eines Tages in fernster Zukunft den genmanipulierten Schaden selbst finden und durch eine dementsprechende Genrückveränderung wieder zum Normalen formen sollten. Erst dann, so war die Ansicht und Hoffnung, sollen die fernen Nachfahren der Genmanipulierten, die Erdenmenschen, den Kontakt zu ihrer eigentlichen Vergangenheit und Herkunft sowie zum Universum, zu anderen Welten und anderen Menschen in den Weiten der Milchstrasse und fremder Galaxien suchen.

Alles besagt also, dass sich die Erdenmenschen selbst und sehr schnell weiterentwickeln werden, denn schon seit langer Zeit werden immer mehr Menschen geboren, die der Evolution zugetan sind, und zwar in jeder Hinsicht. So werden sich auch die einstigen Hoffnungen der Wohlgesinnten erfüllen, dass unbescholtene und friedfertige Rassen aus den Weiten des Universums zur Erde kommen und mit den Erdenmenschen Kontakt halten werden, jedoch erst dann, wenn die unglückliche Kette der Genmanipulation in folgerichtiger Form wieder umgekehrt und normalisiert und die menschliche DNS wieder schöpferisch-naturmässig der Norm verbunden ist, die dem Schöpferischen entspricht. Also ist es bereits vorprogrammiert, dass die unglückselige Genmanipulation in der DNS-Kette vom Erdenmenschen entdeckt und gefunden wird, auch wenn dies erst in einer gewissen Zukunft geschehen wird. Und also ist es auch bereits feststehend, dass dieser dem Menschen zwangsmässig beigefügte ‹Fehler› von ihm selbst auch rückgängig gemacht wird, der ihn bis heute vom wirklichen Menschsein und den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und deren Erfüllung vielfach abhielt, so nur einige wenige bisher in mühevollster Arbeit den richtigen Weg zu finden und die genmanipulationsmässig bedingte Entartung zu besiegen vermochten auf dem natürlichen Evolutionsweg. Also ist auf der Erde alles darauf ausgerichtet, dass die Genmanipulation behoben wird, wonach der Mensch dann das Sonnensystem auch wieder verlassen kann, und zwar ehe die Sonne stirbt und das gesamte System dem Untergang geweiht ist, was sehr viel früher geschieht, als von den gegenwärtigen Erdenwissenschaftlern behauptet wird, weil die SOL wahrheitlich bereits ein sterbendes Gestirn ist. Und wenn die Menschen von der Erde aus wieder einmal emigrieren und sich weitab und fern des SOL-Systems auf neuen

Heimatplaneten eingewöhnen, dann werden sie sich, wie einst ihre Ururururahnen, den neuen atmosphärischen Bedingungen anpassen müssen, die wieder derart sein werden wie vor Urzeiten, als die Genmanipulierten noch ihre ihnen zuträgliche Luft atmeten. Und es ist schon heute zu sagen, dass diese dereinst fernen Nachfahren der Erdenmenschen eine gewaltige und gute Zukunft vor sich haben werden.

Es wird zwar noch eine ganze Reihe von Jahren dauern, ehe die Erdenmenschheit Beweise dafür finden wird, dass ihre einstigen Ururvorfahren aus fremden Sonnen- und Planetensystemen zum SOL-System gelangten und dabei erst den Mars besiedelten, ehe sie zur Erde emigrierten. Auch dürften dann die ersten Beweise dafür gefunden werden, dass die einstigen Vorfahren frühester Zeit, die Genmanipulierten resp. bereits deren Nachfahren Flüchtlinge und Verbannte waren, die ursprünglich aus den Sirius-Gebieten stammten. Diese Beweise werden nicht nur die wissenschaftliche, sondern vor allem die religiöse Welt aller Art erschüttern, wodurch dann sehr vieles geändert werden muss. Dies wird besonders dann geschehen, wenn Artefakte einer bestimmten früheren Menschheit gefunden werden, wovon Pyramiden und Skulpturen, wie z.B. die sogenannten Marsgesichter, kein Teil der Funde sein werden.

Die Funde und die Botschaft an die Menschen der Erde werden dereinst die Faktoren sein, die dazu führen, dass das durch die frühen Vorfahren der Erdenmenschen zusammengebaute Fabelbild über ihre Herkunft zusammenbricht und vielen Wahrheitsnegierern plötzlich erschreckend klar zur Erkenntnis kommt, dass der Erdenmensch einerseits ursprünglich nicht vom Planeten Erde stammt und andererseits nicht die alleinige menschliche Lebensform im Universum ist. Eine Prophetie besagt zwar, dass am 5. Juni 1995 bereits der Tag sein soll, an dem Ausserirdische in offizieller Form auf der Erde landen würden, wie auch eine zweite Prophetie dies für 1998 voraussagt. Doch damit darf nicht gerechnet werden, weil die Erdenmenschheit vorderhand noch nicht in der Lage ist, solche Kontakte und alles daraus resultierende Wissen und die damit verbundenen Erkenntnisse zu verkraften. Geschähe dies aber dann doch tatsächlich, dann würden sich die Plejadier/Plejaren zurückziehen und sich künftighin von der Erde und deren Bewohnern fernhalten, wie das bereits in den Vierzigerjahren des 20. Jahrhunderts Sfath erklärte und in der neueren Zeit auch Quetzal. Es handelt sich im Bezuge auf diese Prophetien aber wirklich nur um Prophetien und also nicht um Voraussagen, was bedeutet, dass sich alles ändern kann und sich die Prophetien also nicht erfüllen müssen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind. Und genau das ist ja der Fall, denn die Voraussetzung ist nämlich die, wenn sich alles gemäss der Richtigkeit abspielt, dass der Erdenmensch erst den Schaden resp. die Entartung seiner Genmanipulation behebt und völlig anderen und eben schöpfungs-naturmässigen Sinnes, Denkens und Handelns wird, ehe er offenen Kontakt zu erdfremden Rassen und Völkern und somit also zu Ausserirdischen gewinnt. Das aber bedeutet, dass noch eine ganze Reihe von Jahren dahingehen müssen, ehe sich diese Voraussetzung erfüllt. Bis dahin aber ergeben sich auf der Erde und beim Menschen dieses Planeten noch allerhand Geschehen und Änderungen usw., die einfach einerseits evolutionsmässig erforderlich und andererseits unvermeidbar sind durch das Denken und Handeln der Lebensform Erdenmensch, woraus eben unvermeidbar viele Dinge resultieren, die oftmals sehr gefährlich sowie evolutionshemmend, andererseits aber auch evolutionsfördernd und also absolut unvermeidbar sind. Wenn man so also alles betrachtet, dann sind offizielle Kontakte mit Ausserirdischen gegenwärtig wirklich noch nicht empfehlenswert, denn der Erdenmensch würde diese noch nicht in der richtigen Form zu verkraften vermögen, und zwar sowohl von religiös-sektiererischer als auch weltlich-sektiererischer und militärischer sowie wirtschaftlicher und politischer Seite aus. Es wäre also gegenwärtig und auch noch für die weitere Zukunft völlig fehl am Platze, wenn offizielle Kontakte mit Ausserirdischen stattfinden würden. Dies ist gegenwärtig erst möglich in einer Einzelform oder in bestimmten kleinen Gruppen, wobei in dieser Richtung auch Geheimkontakte in militärischer und behördlicher Form ausgeschlossen sind. Dies aber führt je länger je mehr dazu, dass Kontaktschwindler und Beobachtungsschwindler in Erscheinung treten, die bereits mit Computern perfekt gefälschtes angebliches Film- und Photobeweismaterial vorlegen, denen dann ebenso Glauben geschenkt wird wie auch all den Schwindlern, Betrügern, Scharlatanen und Wahnkranken usw., die in Sachen Ausserirdischer, Gott, Jesus Christus, Maria und Josef, Moses und mit diversen Heiligen und Meistern usw. viele dumme Gläubige in ihren Bann zu schlagen vermögen, weil sich der Mensch auf der Suche nach der Wahrheit einfach zu leicht und leichtgläubig durch Lug und Trug an der Nase herumführen lässt.

Nun, ehe es so weit ist, dass Kontakte mit Ausserirdischen in offizieller Form stattfinden, wenn alles den Weg seiner Richtigkeit geht, dann wird dies erst dann sein, wenn der Erdenmensch reif genug dafür ist, und genau das wird noch einige Zeit auf sich warten lassen, während der sehr viel geschehen wird, und

zwar auch in der Hinsicht, dass erst bestimmte Beweise dafür gefunden werden, dass einerseits der Erdenmensch ursprünglich nicht von dieser Welt stammt, und andererseits, dass er nicht allein im Universum und also auch nicht allein in dieser Galaxie, der Milchstrasse, existiert. Wenn man dabei die Dinge betrachten will, die sich noch abspielen bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die ersten offiziellen Kontakte mit Ausserirdischen stattfinden, dann muss man eine gewisse Chronologie der kommenden Geschichte erstellen. Es dürfte dabei aber nicht ratsam sein, genaue Daten zu nennen, weil sich daraus wieder Dinge ergeben würden, welche die zukünftigen Geschehen ebenso ungünstig verändern könnten, wie auch viele Menschen Bewusstseinsstörungen usw. erleiden könnten, weil durch die Kenntnis des Kommenden versucht würde, vieles zu ändern, was in keiner Art und Weise geändert werden kann, weil es sich eben um Voraussagen handelt und nicht um änderbare Prophetien. Aus diesem Grunde werde ich also keine Daten nennen, obwohl mir diese bekannt sind, weshalb ich einfach in chronologischer Folge die wichtigsten Ereignisse resp. Geschehen und Vorkommnisse usw. der Zukunft aufführe, und zwar beginnend mit dem Jahr 1995, in dessen Verlauf sich erweisen wird, dass die Naturkatastrophen weiterhin Unheil anrichten und kein Ende nehmen werden. Zwar werden sich die diesbezüglichen Geschehen auf und ab bewegen, so einmal ein Mehr und einmal ein Weniger sein wird, doch im grossen und ganzen steigert sich alles. Auch im Bezug auf die Überbevölkerung wird sich leider keine Änderung zum Guten ergeben, ganz im Gegenteil. Im weiteren ist im Jahr 2003, im März, von den USA und von deren Präsidentschaft ein Schlag zu erwarten, der die gesamte Welt vor den Kopf stossen wird, wie auch der islamische Fundamentalismus viel und immer mehr von sich reden machen und die ganze Welt in seinen Bann schlagen wird. Aufstände, Revolutionen, Kriege, Terrorismus und sonstige Unruhen vielfältiger Art werden sich stark steigern, wobei besonders der islamische Fundamentalismus dabei eine sehr traurige Rolle spielen wird. Auch die Gesundheit der Menschen ist äusserst gefährdet, denn nebst der rapiden Ausbreitung von AIDS werden auch die Folgen des Rinderwahnsinns beim Menschen vermehrt in Erscheinung treten, wobei diesbezüglich nicht nur das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom die einzige Auswirkung sein wird. Auch bei den Tieren werden die Rinderwahnsinn-Auswirkungen vermehrt auftreten. Doch mit all dem wird noch nicht genug sein, denn eine weitere, schlimme Seuche bricht in Asien aus, die von Wasservögeln und Zugvögeln, die immun gegen die Krankheit sind, durch ihren Kot auf Hühner übertragen wird, wenn die Vögel auf der Futtersuche mit Hühnern in Berührung kommen und ihre Exkremente ausscheiden, die dann vom Federvieh aufgenommen werden, wodurch die Seuche verbreitet und auch auf die Menschen sowie auf Säugetiere und Fische usw. übertragen wird, wenn sie den Kot oder das Fleisch des verseuchten Geflügels oder von Vögeln essen. Auch eine Lungenkrankheit wird bei den Menschen ausbrechen, und zwar durch die Schuld Chinas, wo Biowaffen erforscht werden und durch eine Unvorsichtigkeit Erreger frei werden. Die schon seit langem praktizierte und immer wieder von neuem drohende Gefahr des Einsatzes chemischer Waffen wird sich trotz anderweitiger Bemühungen wieder steigern, wie dies auch der Fall ist hinsichtlich atomarer sowie biologischer Waffen. Auch die Gefahr von Kernreaktorunfällen steigt, und zwar rundum um die Welt. Für die nächsten Jahre sollte besonders Frankreich in dieser Beziehung alle erdenkliche Vorsicht walten lassen, denn eine Prophetie warnt vor einem GAU bei Lyon, der verhütet werden kann, wenn die Verantwortlichen die richtigen Schritte unternehmen, denn eine Prophetie ist ja änderbar. Bereits sind die ersten Schritte getan für eine neue Bewegung, die sich für die völlige Gewaltlosigkeit einsetzen wird, während sich eine weitere Gruppierung bildet, durch die eine Frau eine grosse und kräftige Weltmachtstellung erlangen wird. Während der Massentourismus immer gewaltigere Formen annimmt und langsam aber sicher noch die letzten Paradiese der Erde mit Beschlag belegt und zerstört, werden die ersten Schritte für einen Marsflug unternommen, der jedoch nicht gerade unter einem guten Stern stehen wird, während dem nur kurz darauf folgenden mehr Glück beschieden sein wird, auch wenn durch gewisse Probleme technischer Natur unverhofft Schwierigkeiten auftreten werden. Dies alles ergibt sich nur kurz nach der Zeit, wenn die weltweite Misere der Arbeitslosigkeit und alle damit verbundenen Übel endlich behoben und bewältigt werden, wobei dann jedoch auch eine neue Aufstockung der Waffenarsenale erfolgt, wenn in weltweiter Form die Waffenproduktion wieder angekurbelt wird. Dies sind bereits wieder erste Zeichen für einen drohenden Dritten Weltkrieg, der durch eine Prophetie angekündigt ist, wenn der Erdenmensch sich nicht bemüht, diese Gefahr durch seine Vernunft und ein demgemäss richtiges Denken und Handeln abzuwenden. Handelt der Mensch jedoch nicht der Prophetie-Erfüllung entgegenwirkend, dann wird eine neuartige und sehr zerstörerische neue Waffe ihre Vollendung finden, die beim nächsten Weltkrieg verheerende Folgen hervorrufen wird. Dazu kommen kann es dann auch darum, weil die Überwachung der Erde vom Weltraum aus sträflich vernachlässigt wird. Und wieder werden neue Waffen von sich reden machen, wie auch der Tod von

vier Staatsoberhäuptern, die innerhalb von sieben Tagen sterben werden. Dies wird ein letztes Gefahrenzeichen dessen sein, dass der schon so lange gefürchtete Weltkrieg dann doch noch ausbrechen wird innerhalb nur noch rund zwei Jahren, wenn die Erdenmenschen nicht endlich der Vernunft mächtig werden und alles Übel stoppen. Geschieht dies nicht, dann nutzt es den Menschen auch nichts mehr, wenn sie versuchen, gegen die neuen, tödlichen Waffen zu protestieren, um diese zu ächten, denn die Waffenarsenale werden dann in vielen Ländern bereits vollgefüllt damit sein. Also wird es auch nichts mehr nutzen, wenn nachträglich noch Gesetze erstellt werden, die das Nutzen dieser Waffen verbieten sollen. Wenn der Mensch nicht endlich vernünftig wird, dann ist der Dritte Weltkrieg tatsächlich nicht zu vermeiden, der erst mit konventionellen Waffen begonnen, dann jedoch atomar sowie chemisch, biologisch und strahlenmässig eskalieren wird. Beginnen wird der Weltkrieg dann in einem bestimmten Jahr im Monat November, nachdem rund 5 Jahre daraufhin gearbeitet worden ist in intensiver Form, wobei dieser Zeit noch vier weitere Jahre vorangesetzt sein werden in unbestimmt vorbereitender Form. Bricht der Krieg dann tatsächlich aus, dann dauert er bis auf rund einen Monat 4 Jahre, so er also im Monat Oktober des vierten Jahres enden wird, nachdem die nördliche Halbkugel der Erde weitgehend zerstört wurde durch Atomfeuer und radioaktive Strahlung, durch die sowohl die Tierwelt als auch die gesamte Pflanzenwelt vernichtet wird, wenn der Mensch nicht dazu sieht, dass sich die Prophetie nur als solche erweist und nicht in Erfüllung geht. Geschieht das aber nicht, dann folgen den vier Kriegsjahren noch weitere, bittere elf Jahre der Not, des Elends und der Hungersnot und vieler anderer Übel. Nachkommen werden infolge der radioaktiven Strahlung Verkrüppelte und Mutierte sein, und viele derjenigen, die den Krieg überleben, werden radioaktiv verseucht und verbrannt sein, wie auch durch Chemiewaffen grässliche und Entsetzen hervorrufende Hautkrankheiten in Erscheinung treten werden. Durch biologische Waffen wird dies ebenfalls der Fall sein, wie durch diese auch Geschwüre und vielerlei andere Übel und gar böse menschliche Ausgeburten hervorgerufen werden usw. Ehe das aber alles geschieht, wenn sich die Prophetie durch der Menschen Schuld erfüllen sollte, ergibt sich noch, dass die Wissenschaftler in der DNS-Kette das zu frühester Zeit manipulierte Gen finden, das für das rapide Altern des Menschen verantwortlich ist. Dies dürfte vermutlich noch in diesem Jahr sein, weil die Vorarbeiten dafür bereits im Jahre 1994 geleistet wurden. Ob die Wissenschaftler ihre Entdeckung allerdings in der Form publik machen und auswerten werden, wie sie das eigentlich verdient, das ist fraglich, denn wie es aussieht, soll darüber in wirklich offener Form erst sehr viel später gesprochen werden, so es also noch sehr lange dauern wird, bis die Öffentlichkeit vollumfänglich darüber informiert wird. Demgemäss wird es dann auch noch sehr lange dauern, bis die Genmanipulation dadurch rückgängig gemacht wird, indem das entsprechende Gen zurückmanipuliert wird, ohne dass die Wissenschaftler aber vorerst wissen, dass sie bei dem Gen auf einen Faktor gestossen sind, der bereits vor Jahrmillionen schon einmal manipuliert wurde.

Wenn sich die Prophetie um einen weiteren Weltkrieg erfüllt, wenn die Erdenmenschen nicht sehr schnell umdenken und alles in gute Bahnen lenken, dann werden auch die Folgen des Dritten Weltkrieges sehr verheerend sein, wie auch ein gewaltiger Rachefeldzug gegen die Kriegsauslöser, der durch einen blutlüsternen Mann ausgelöst und dirigiert werden wird, der, wie könnte es auch anders sein, wieder einmal ein ‹Gottesstellvertreter›, ein Papst, sein wird. Doch auch hierfür steht die Bedingung, dass sich die Prophetie durch des Erdenmenschen Schuld erfüllt.

In nicht allzuferner Zukunft droht der Erde das Abschmelzen der Polkappen sowie eine weitere schwere Wirtschaftskrise, die wiederum auf die gesamte Welt übergreifen wird. Und abermals wird wieder ein Weltkrieg die Erde und die gesamte Menschheit bedrohen durch deren Unvernunft – der Vierte Weltkrieg. Einige Vernünftige jedoch vermögen die Drohung zu neutralisieren, die nicht zuletzt wieder einmal durch das Erfinden neuer, schlagkräftiger Waffen gefördert wird, die eine Verwirklichung der Waffen aus Science-fiction-Romanen sein werden, und zwar auf dem Gebiet von tödlichen Lichtwerfern, Strahlenkanonen, Strahlengewehren und Strahlenpistolen usw. All das steht dabei im Zusammenhang mit drei Wissenschaftlern, die eine ungemein billige Energiequelle schaffen werden. Dies jedoch wird nicht die einzige neue Energiequelle sein, denn eine weitere wird ebenfalls noch gefunden, die auf Tonschwingungen basiert. Doch auch daraus werden wieder neue, tödliche Waffen entwickelt. Die Wissenschaft nutzt alles, wessen sie habhaft werden kann. So bleibt es auch nicht aus, dass der Treibhauseffekt vom Menschen gestoppt und in umgekehrter Form zur Anwendung gebracht werden kann, wodurch dann auch ein weiteres Abschmelzen der Polkappen verhindert werden kann, wodurch auch der sehr stark angestiegene Wasserspiegel aller Meere wieder absinkt. In dieser Zeit widmet sich der Erdenmensch wieder vermehrt der Weltraumfahrt, die er gewisse Jahre vernachlässigt hat. Zu dieser Zeit wird für den Erdenmenschen die Venus von besonderem Interesse, weshalb auch in Betracht

gezogen wird, eine bemannte Raumkapsel auf den Vulkanplaneten zu entsenden. Im gleichen Ablauf erschliesst sich der Mensch wiederum eine neue Energiequelle, indem er sich die inneren Kräfte der Erde zunutze macht. Und in der weiteren Entwicklung entsteht dann wiederum eine gefährliche neue Waffe resp. deren zwei, wobei die eine allein durch ihren hohen und für den Menschen unhörbaren Schall absolut zerstörend auf alle Materie wirkt, während sie auf Lebensformen aller Art eine tödliche Wirkung aufweisen wird – also eine Ultraschallwaffe. Die zweite Waffe wird auf hochfrequenten Energien beruhen, die ebenfalls alles zu zerstören und zu töten vermögen. Und weiter werden die Entdeckungen und Erfindungen gehen, und zwar auch auf dem Gebiet der Gentechnologie resp. Genmanipulation, denn es kommt wie es kommen muss, und zwar ganz entgegen den Genmanipulationsfeinden, die heute schon dagegen wettern.

Die Zukunft nämlich ist nicht mehr allzufern, in der es gelingt, durch Genmanipulation Pflanzen und Tiere zu kreuzen und völlig neue Lebensformen zu kreieren. Also werden die dummen feindlichen Schreier umsonst schreien, die wahrheitlich ja froh sein sollten, dass die Wissenschaft endlich so weit vorangeschritten ist, dass Genmanipulationen möglich werden, denn allein dadurch wird es eines Tages gewährleistet sein, dass die genmanipulative Entartung im Erdenmenschen dereinst wieder korrigiert und er wieder in den Normalverlauf von Negativ und Positiv eingeordnet werden kann. Dadurch werden natürlich nicht die Schöpfungsgeheimnisse ergründet, denn diese bleiben dem Erdenmenschen vorderhand dann doch noch verschlossen, auch wenn ausserhalb der Erde in Raumstationen fleissig danach geforscht werden wird. Das aber bedeutet nicht, dass die Wissenschaft brachliegen würde, ganz im Gegenteil; denn sie wird das Geheimnis der Gravitation, der Schwerkraft, lüften und dadurch Raum und Masse in gewissen Formen zu beherrschen beginnen. Nur kurz vor dieser Zeit wird es dem Erdenmenschen auch möglich, menschliche Organe für Organverpflanzungen sozusagen ‹nachwachsen› zu lassen, und zwar abgestimmt auf den betreffenden Körper, der des Organes bedarf, infolgedessen die Gefahr der Abstossungsreaktion gebannt wird. Zu dieser Zeit erfolgen auch wieder neue Vorstösse in den Weltraum, wobei ein besonders grosses und sehr wichtiges Weltraumprojekt vorbereitet wird. Es wird dies die Zeit sein, zu der auch Albert Einsteins Relativitätstheorie verschiedene ergänzende Erneuerungen erfahren wird. Zwar wird in dieser Zeit eine Religion grosse kriegerische Handlungen durchführen, infolgedessen wieder eine neue, gefährliche Waffe entwickelt und eingesetzt wird, die das Klima zu verändern vermag, sozusagen also eine Klimawaffe, doch werden diese Zeiten nicht derart in einer Verunsicherung stehen, wie dies 1995 der Fall sein wird. Ein Jahr, in dem auch neue Entdeckungen auf dem Mars möglich sind, und ein Jahr, in dem sich eine neue Ideologie zu entwickeln beginnt, die von den altherkömmlichen Religionen abweicht. 1995 wird auch das Jahr sein, in dem sich ein neuer Mächtiger *(George W. Bush)* langsam zu entwickeln beginnt, der die Welt bezirzen und Anhänger um sich scharen will, wie einst der Rattenfänger von Hameln, weshalb er in einer Prophetie auch Rattenfänger genannt wird. Dies alles geht einher mit vielen Neuerungen und Entdeckungen in der Technik und in den Wissenschaften, denn das Jahr 1995 und die folgenden Jahre bringen ungeheuer viele Durchbrüche zur Veränderung der Zivilisation. Dazu wird in kommender Zeit auch der Faktor dessen beitragen, dass endlich das Falsche in der Berechnung der Pi-Zahl erkannt und behoben wird.

Durch die neue Klimawaffe hervorgerufen, wird die gesamte Erde einer sehr problematischen Klimaveränderung verfallen, weil die Gesamttemperatur gewaltig abfallen und also sinken wird. Nicht nur das Land, sondern auch die Meere werden gefrieren durch des Menschen Wahnsinn. In dieser Folge wird eine neue Erfindung gemacht, die, durch Billigstenergie betrieben, die Erdatmosphäre künstlich aufwärmt. Dies wiederum ist der Zeitpunkt, da in Japan/China entdeckt wird, dass die bis anhin bestehende Physik nicht der Weisheit letztes Wissen ist, sondern dass noch eine höhere Physik besteht, die in die Bereiche des Feinmateriellen hineinbelangt. Nach dieser Erkenntnis wird die Wissenschaft für einige Zeit in Misskredit gebracht. Nichtsdestoweniger jedoch gehen die Weltraumforschungen weiter, wodurch in deren Verlauf eine neue Welt gefunden wird, eine neue Erde, die sich für die Besiedelung der Erdenmenschen eignet. Der eigentliche Zeitpunkt jedoch, zu dem die Weltraumfahrt und die vielen damit zusammenhängenden Entdeckungen beginnt, ist schon sehr früh angesetzt. Den Weltraumexpeditionen werden im grossen und ganzen gute Erfolge beschieden sein, wie z.B. auch die Entdeckung oder Auffindung einstigen Lebens auf dem Mars. Dies wird Grund genug sein für die Erdenmenschen, neue und weiterreichendere Raumfahrzeuge zu bauen, auszurüsten und in die Weiten des Alls hinauszufliegen, um noch grössere und interessantere und vor allem noch wichtigere Entdeckungen zu machen, auch wenn diese Raumschiffe während den ersten Zeiten noch verhältnismässig lange unterwegs sein werden, bis endlich Antriebsmöglichkeiten gefunden werden, die Weltraumreisen mit höchsten Geschwindigkeiten und ohne Zeitverschiebungen ermöglichen, bis eines Tages überlicht-

schnelle Raumfahrzeuge zur Alltäglichkeit werden, die millionenfache Lichtgeschwindigkeit erreichen. Bis dahin jedoch vergehen noch einige hundert Jahre oder gar Jahrtausende, nichtsdestoweniger jedoch ereignen sich die vorgenannten Prophetien und Voraussagen bereits in kommender naher und fernerer Zeit, so also alles nicht mehr sehr lange auf sich warten lässt. Die Anfänge der Prophetien, Voraussagen und Visionen jedenfalls werden auch heute lebende ältere Menschen noch erleben können. Es werden allerdings unsere ferneren Nachkommen sein, die in ferner, jedoch absehbarer Zeit auf fernen Welten frühere ausserirdische Artefakte und Stationen früherer Menschheiten finden und wieder instandstellen und neuerlich benutzen werden. Das alles ist jedoch auch mit grossen Gefahren verbunden, denn durch die Raumfahrerei werden auch gefährliche Krankheiten und Seuchen auf die Erde eingeschleppt sowie der äusserst bösartige ‹Wolf›, wie eine Prophetie dieses Schrecknis bezeichnet, bei dem es sich sowohl um ein greuliches Tier als auch um eine tödliche Seuche handeln kann, was leider nicht klar zu definieren ist und deshalb für eine Erklärung noch offen bleibt. Dieser tödliche Faktor, so besagt die Prophetie, soll durch Raumfahrer eingeschleppt oder zur Erde gebracht werden, und zwar durch gesetzesbrechende Raumfahrer. Danebst aber ist zu jener fernen Zeit auch die Entdeckung einer neuen und sehr bedeutsamen Materie angesagt, durch die der Mensch viele Vorteile gewinnt, wenn er diese sich zu Nutzen zu machen vermag. Dies alles wird in etwa zu jener Zeit sein, da auf der Erde eine neue Ordnung Macht gewinnt, durch die alle Bedürfnisse des Menschen in billiger Form befriedigt werden können. Im Zusammenhang damit werden für den Menschen auch overallartige Anzüge erfunden und hergestellt, die es ermöglichen, ohne irgendwelche andere Hilfsmittel durch die Lüfte zu fliegen. Ehe aber all dies geschieht, wird knapp drei Jahrzehnte zuvor noch ein dritter Informationscode im menschlichen Körper entdeckt, während dann auch die ersten massgebenden Schritte zur Lösung der Probleme der Alters-, der Herz- und der Verschleisskrankheiten unternommen werden, die nach etwa 25 Jahren zum Erfolg führen. Etwa zur gleichen Zeit, wenn die ersten diesbezüglichen Schritte unternommen werden, ergeben sich auch die Möglichkeiten einer klassenlosen Gesellschaft sowie die technisch-biologischen Voraussetzungen, um die weltweit verschmutzten Flüsse, Seen und Meere wieder zu reinigen. Diesem löblichen Fortschritt entgegengesetzt wird aber wieder eine äusserst negative Erfindung, die, als biologische Waffe konstruiert, sehr viel Unheil anrichten und die Menschen sowie die Tiere in Sekundenschnelle altern lassen wird. Kurz danach kommt dann die Zeit, zu der die ‹Nachtdämmerung› zur Geltung gelangt, wie eine weitere Prophetie und eine Voraussage besagen. Dabei handelt es sich um eine neue technische Errungenschaft, durch die von einer Raumstation aus jeweils die Nachtseite des Planeten Erde durch eine künstliche Sonne erhellt werden soll, wobei allerdings kein Tageslicht, sondern nur ein heller Dämmerungszustand erreicht wird.

Die künstliche Sonne am Himmel läutet praktisch ein neues Zeitalter ein, und zwar dasjenige der Weltraumeroberung im grossen Stil. Die Weltraumfahrt wird endgültig kommerziell und zu einer äusserst wichtigen und machtvollen Einrichtung, durch die auch dem Schöpfungsgeheimnis und damit auch dem Ursprung des Lebens und aller Existenz nachgejagt wird, eben durch die Wissenschaft, wodurch diese wieder sehr machtvoll wird, natürlich im Zusammenhang mit der Weltraumfahrt-Einrichtung, durch die die Wissenschaftler gesteuert werden. Das kann dann natürlich nicht gut gehen, so es dann eben kommen wird, wie es unweigerlich kommen muss, dass nämlich die Regierungen der Erde immer mehr durch die Raumfahrts-Einrichtung und die Wissenschaftler übergangen und benachteiligt werden, wodurch wieder einmal mehr Streitereien entstehen, die beste Voraussetzungen für einen neuerlichen Krieg liefern, und zwar nur etwa 15 Jahre nachdem das Alterungsgen isoliert und neutralisiert und dadurch das biologische Altern des Menschen in grösstem Masse besiegt werden kann, wodurch die diesbezüglich frühere, bösartige Genmanipulation durch die Erzeuger-Herrscher endgültig wieder behoben werden wird. Der neuerlich drohende Krieg wird ausbrechen und runde 40 Jahre dauern, wobei jedoch erstlich, etwa sechs Jahre zuvor, Menschen zu Maschinen resp. Robotern umkonstruiert werden, indem ihre Nervenbahnen mit feinst-elektronisch-biologischen Apparaturen und Maschinen verbunden und dadurch gesteuert werden, was etwa 85 Jahre später zu grossen Problemen führen wird, wenn, wie schon zu frühesten Zeiten zuvor, die mächtig gewordenen Wissenschaftler ‹Gott› zu spielen beginnen und genetische Neuzüchtungen schaffen zwischen Mensch und Tier, die sich dann als ‹Halbmenschen› mit den Robotermenschen solidarisch erklären. Bis dahin aber werden noch mehr als acht Jahrzehnte nach der Robotermenschen-Kreierung vergehen, wie schon gesagt wurde. Mit dem Erschaffen der Roboter-Menschen werden auch intelligente Roboter biologisch-elektronisch-maschineller Art konstruiert, wie auch eine sehr grosse Raumstation, die eine eigene Umlaufbahn um die Sonne haben wird und auf der sehr viele Menschen leben werden.

Wie es dem Menschen durch seine Entartung eigen ist, wird es auch auf dem Mars nicht ausbleiben, dass kriegerische und aufständische Handlungen entstehen. Dies geschieht zu jener Zeit, wenn durch eine ausserirdische Beratung die Erdenmenschen auf den Meeresgründen Stationen zum Bewohnen errichten, was dann allerdings gefährliche ökologische Gleichgewichtsstörungen hervorruft, und zwar sowohl in den Meeren als auch auf dem Land und in der Luft. Und wieder ist es dann einmal soweit, dass eine neue, gefährliche, tödliche Waffe erfunden wird, durch die die Knochen der Lebensformen zersetzt werden. Im gleichen Zeitraum auch wird die rund fünfzig Jahre zuvor erschaffene künstliche Sonne innerhalb von nur 72 Stunden aus ihrer Umlaufbahn abdriften und auf die Erde niederstürzen. Mit dieser Zeit verändert sich auch die Erdumlaufbahn um die Sonne sowie auch die Eigenrotation, wodurch die Jahre und Tage und auch die Nächte kürzer werden. Leider wird es in dieser Zeit auch nicht ausbleiben, dass der erste Weltraumkonflikt resp. Weltraumkrieg stattfinden wird, und zwar zwischen den Erdenmenschen und denen, die auf den Mars emigriert sind, wobei auch die grosse Raumstation in Mitleidenschaft gezogen wird, die sich hinter der Sonne in einer Umlaufbahn um diese befinden wird. Es wird dies die Zeit sein, zu der eine neue Zeitrechnung erwogen wird, weil sich die neue Tages- und Jahreszeit der Erde nicht mehr mit der alten vereinbaren lässt.

Ist die Erdenmenschheit heute schon im Banne von Religionen und Sekten, so wird sich dies auch noch für einige hundert Jahre so halten. In dieser Folge wird nach der Erstellung der neuen Erde-Zeitrechnung auch ein neuer Religionsstifter in Erscheinung treten, der den christlichen Sonntag sowie den islamischen Freitag und den jüdischen Sabbat ausser Kraft setzt, um eine neue Feiertagregelung zu erstellen. Zu dieser Zeit wird auch das Geld abgeschafft, was jedoch nicht von langer Dauer und vorderhand nur ein Experiment bleiben wird, weil der Handel mit Werten, wie mit Edelmetallen und Diamanten usw., untergründig weitergehen wird. Und also wird dies die Zeit sein, zu der der Erdenmensch den Wahnsinn begeht, die irdische Atmosphäre in entsetzlicher Form zu verändern.

Und wieder folgt ein Krieg auf der Erde, denn noch immer werden die Erdenmenschen noch nicht friedlicher und nicht gescheiter geworden sein. Auch hinsichtlich der Wissenschaftler ist diesbezüglich nichts vorauszusagen, das von Gutem wäre, denn zu dieser Zeit werden sie die ersten Mensch-Tier-Genmanipulationen vornehmen und Wesen schaffen, die als sogenannte ‹Halbmenschen› aus Mensch-Schwein-Kreuzungen entstehen, die dann zu Kampfmaschinen herangebildet werden, um Kriege zu führen und Arbeiten aller Art im Weltraum zu erledigen. Dies wird jedoch auf die Dauer gesehen nicht gut gehen, denn sie werden sich ihren Erzeugern ebenso entgegenzusetzen beginnen wie auch die Roboter-Menschen, denen Arme und Beine amputiert werden, um die Nervenbahnen mit feinstelektronisch-biologischen Apparaturen verbinden zu können, wodurch diese Menschen zu lebenden Steuerorganen für Raumschiffe und Waffen aller Art sowie für Maschinen und allerlei Erdfahrzeuge usw. werden. Zu dieser Zeit wird ein neuer Mann mit der universellen Lehre in Erscheinung treten, um sie der gesamten Menschheit der Erde zu unterbreiten, was ihm auch bemerkenswert gut gelingen wird, auch wenn von seiten der existierenden Religionen und Sekten in aller Welt Gegenaktionen erfolgen werden, wie dies seit alters her bei diesen üblich ist. Die Lehre des Geistes wird in der Lehre enthalten sein, und rund vierzig Jahre später wird die Reinkarnationslehre weltweit verbreitet und auch von den bestehenden Religionen anerkannt sein. Zuvor jedoch werden unerfreuliche Begegnungen mit Ausserirdischen stattfinden, woraus sich jedoch eine erfreuliche Verbindung ergeben kann, wenn die Erdenmenschen den richtigen Weg einschlagen; andernfalls bleibt die unerfreuliche und unter gewissen Umständen auch gefährliche Perspektive bestehen. Zu dieser Zeit lernt der Mensch auch, Naturkatastrophen langsam zu verhindern durch ein technisches Eingreifen. Besonders tätige Vulkane können beruhigt und in ihrer Tätigkeit eingedämmt werden, wie auch Witterungseinflüsse unter Kontrolle gebracht werden können. Zur gleichen Zeit aber kommen auf der Erde wieder kriegerische Handlungen zur Geltung, die ausgelöst werden durch die Erfindung resp. Entdeckung einer neuen und sehr wertvollen Energie, wobei es um deren Besitzrechte gehen wird. Probleme entstehen auch mit den Menschen selbst, denn ihre relative Unsterblichkeit resp. ihre Langlebigkeit wird zu jener Zeit bereits rund 250–350 Jahre an Lebensdauer betragen, was natürlich mehr und mehr Überbevölkerungsprobleme und alle anderen daraus resultierenden Probleme schafft, wozu auch Völkerwanderungen gehören, woraus auch neue Mischvölker entstehen, wie z.B. eines, das sich als Eurasier bezeichnen und auch den eurasischen Raum als seine Heimat beanspruchen wird, und zwar zu jenem Zeitpunkt, wenn die ‹Halbmenschen›, die Mensch-Tier-Genmanipulierten und die Roboter-Menschen ungeheure Probleme machen werden, was zu einem bösen Niedergang aller Raumfahrtprogramme führen und diese beinahe zum Stillstand bringen wird, weil die Roboter-Menschen und ‹Halbmenschen› sich weigern werden, weiterhin für die Normalmenschen tätig zu sein und ein elendes Dasein in Minderwertigkeit und Ausbeutung

als lebende Steuerungen für Raumschiffe, Fahrzeuge und Maschinen und als Kampfmaschinen usw. zu fristen. Dies wiederum geschieht zu jenem Zeitpunkt, zu dem auf der Erde ein Klimasturz Einzug halten wird, wenn die Sonne merklich schwächer wird in ihrer Funktion, weil sich deren Kernfusionen vermindern werden.

Der Forscherdrang der Erdenmenschen kennt keine Grenzen, folgedessen dringen sie immer weiter in den Weltenraum vor, was leider jedoch auch nachteilige Wirkungen zeitigen wird. Also kann es auch nicht ausbleiben, dass unerwartete Schrecknisse in Erscheinung treten, denn die Vorsehung besagt, dass der Erdenmensch zu dieser nicht mehr so sehr allzufernen Zeit mit etwas sehr Schrecklichem auf seinen Weltraumexpeditionen zusammentreffen wird, das dann grosse und schwierige Probleme mit sich bringt. Ein Ereignis, das sich in etwa zwanzig Jahre später zutragen soll, wenn die erschreckende und bestimmte Erkenntnis gewonnen wird, dass die Sonne tatsächlich ein sterbender Stern ist. Und wiederum etwa 35 Jahre später wird ein neues Schrecknis die Erdenmenschen treffen, wenn durch ein Weltraum-Forschungsschiff der Erdlinge von einem fernen Planeten eine tödliche Seuche auf die Erde eingeschleppt wird, der die medizinische Wissenschaft hilflos gegenüberstehen wird. Zu dieser Zeit wird auch schon seit rund 35 Jahren das Wissen um den Sinn der Schöpfung bekannt sein sowie die Wahrheit dessen, dass Negativ und Positiv in sich je ebenso eine selbständige Einheit bilden, wie sie auch zusammengefügt eine perfekte Einheit sind. Nur kurz nach dieser Erkenntnis wird dann das erwähnte Weltraum-Forschungsschiff gestartet, das auf grosse Schrecken stossen wird. Versehen mit einem völlig neuen Antrieb, soll das Schiff expeditionsmässig derart weit in den Weltenraum vordringen, dass die ursprünglichen Heimatplaneten der Erst-Genmanipulierten erreicht werden sollen. Ein Unternehmen, das zu diesem Zeitpunkt für den Erdenmenschen noch immer völlig verantwortungslos ist, weil er einerseits noch immer in seiner genmanipulativen Entartung gefangen ist und andererseits die Gefahren des Weltenraumes und fremder Welten in seinem Grössenwahn gefährlich unterschätzt, was sich schon auf nur etwa halbem Wege zu den ursprünglichen Heimat- und Herkunftsplaneten der Genmanipulierten beweist, wenn die Expedition auf schreckliches ausserirdisches Leben stösst. Möglich wird diese Weltenraumexpedition auch erst dadurch, weil zu dieser Zeit die technischen Apparaturen und Maschinen und alle elektronischen Instrumente usw. usf. nicht mehr durch Menschen bedient und gesteuert werden müssen, sondern mit einer selbständigen biologischen Intelligenz ausgerüstet sind, die jede Steuerung und Bedienung beinahe unfehlbar macht. Dagegen jedoch werden eines Tages die Roboter-Menschen rebellieren, die zu dieser Zeit noch immer ihre Funktionen ausüben werden. Zu dieser Zeit erreicht die erdenmenschliche Weltraumfahrt vorerst einmal die Blüte ihrer Entwicklung, wobei die Forschungen allerdings nicht stillstehen, durch die bald auch wieder weitere Geheimnisse der Materie ergründet und gelöst werden. Dabei mitläufig ist die aufkommende Herrschaft der Roboter-Menschen unter der Führung eines ihresgleichen, der als Feind aller anderen menschlichen Lebensformen von sich reden machen, jedoch bald vom Tode eingeholt werden wird. Zu dieser Zeit veranstalten die grössenwahnsinnigen Wissenschaftler wieder einmal mehr ein ungeheures Schauspiel, indem sie eine gigantische zweite Sonne erzeugen. Zwar wird es nur eine kleine Gruppe Wissenschaftler sein, doch werden diese durch ein gefährliches Experiment einen SOL-Planeten entzünden, der sieben Tage brennen und als Zweitsonne im SOL-System gleissen wird, ehe er erlöscht und dunkel wird. Für ein solches Experiment eignet sich sowohl der Jupiter als auch der Saturn, die ja zwei unvollendete Kleinsonnen sind. Also dürfte sich die Frage erübrigen, welche Planeten für diesen in zukünftiger Zeit stattfindenden Wahnsinn ausgesucht werden. Zur selben Zeit wird auch die Gehirnforschung grosse Fortschritte tätigen und Mikromodule in die menschliche und tierische Kopfhaut einpflanzen, durch die alle Steuerfunktionen des Gehirns übernommen und ausgeführt werden können. Also wird dies aber auch die Zeit sein, da durch eine grosse Emigrationswelle sehr weit von der Erde entfernt in einem fremden Sonnensystem eine künstliche Welt besiedelt werden wird, weil die noch immer steigende Überbevölkerung des Erdplaneten noch immer unvernünftig ansteigt. Zur gleichen Zeit werden die Roboter-Menschen zu einem gefährlichen Problem für die Normalmenschen, denn nunmehr beginnen sich auch diese zu vermehren und zeugen viele Nachkommen, die, genmanipuliert, ohne Arme und Beine, jedoch bereits mit freigelegten Nervenenden geboren werden, so sie ohne operative Eingriffe an die Apparaturen und Maschinen usw. angeschlossen werden können. Die Roboter-Menschen werden zu einer wirklichen Gefahr für die Normalmenschen, denn sie werden über ungeahnte bewusstseinsmässige Kräfte verfügen, die sie im Laufe der Zeit und infolge des übernormalen Bewusstseinsgebrauches entwickeln, wobei dem Gehirn zu seiner Funktion von ausserhalb noch speziell Energien durch einen ganz besonders ausgetüftelten Energiegenerator zugeführt werden, wodurch die Bewusstseinskräfte auf Höchstleistungen gebracht werden können.

Es kommt die Zeit, zu der durch das Schwächerwerden der Kernfusionen der Sonne gewaltige Veränderungen im SOL-System stattfinden werden. Nicht nur, dass das gesamte Schwerkraftfeld ausser Rand und Band gerät und sich also verändert, sondern auch Klimaveränderungen grossen Stils werden zur Tagesordnung gehören. Dies stachelt die Wissenschaftler zu Höchstleistungen an, denn sie wollen den negativen Sonneauswirkungen entgegenwirken, die im Gegensatz zu irrigen wissenschaftlichen Annahmen über viele Jahrtausende hinweg sehr viel früher in Erscheinung treten, als eben bis anhin angenommen wird. Erst jetzt wird eigentlich richtig erkannt, dass die Sonne ein sterbendes Gestirn und damit der Untergang des SOL-Systems bereits bestimmt ist, auch wenn die Sonne noch rund 4,1 Milliarden Jahre weiterbestehen wird, jedoch dann bereits als toter Stern, der dann nach dieser Zeit durch ein Schwarzes Loch verschluckt und vernichtet wird. Also beginnen die Wissenschaftler Höchstleistungen zu erbringen – und finden dabei die Fehlberechnungen, die der Pi-Zahl zugrundeliegen. Durch die Behebung und nunmehrige Richtigberechnung der Pi-Zahl werden die Wissenschaftler und die ungemein hochentwickelte Technik fähig, unvorstellbare Energien für die Erde nutzbar zu machen, und zwar dadurch, indem es ihnen möglich wird, von Schwarzen Löchern im weiten Gebiet der Milchstrasse Energien abzuleiten und für die Erde nutzbar zu machen. Noch wird es aber zu dieser Zeit den Wissenschaftlern verwehrt sein, bis in das Zentrum unserer Galaxie vorzustossen, um auch das dortige Schwarze Loch anzuzapfen. Dies aber wird vorderhand auch nicht nötig sein, denn die umliegenden Objekte zur Energiegewinnung sind vollumfänglich ausreichend, um der Erde dienlich zu sein. Diese neue Energiegewinnung sowie die Art der Energie selbst, ermöglichen es fortan dem Erdenmenschen, neue Raumreiseformen zu entwickeln, in deren Folge und Erweiterung auch jener Reise- und Beförderungsfaktor Wirklichkeit wird, der im Jahre 1995 und alle Zeit zuvor sowie noch lange Zeit in die Zukunft als Phantasterei und Unmöglichkeit bezeichnet wird, nämlich die Zeitreise. Diese Erfindung wiederum ermöglicht es dem Menschen, in die Vergangenheit und in die Zukunft zu reisen sowie in Weiten des Universums, die bisher noch unmöglich waren. In dieser Folge kann es natürlich nicht ausbleiben, dass neue menschliche Lebensformen entdeckt werden, Ausserirdische, von denen die Erdenmenschen sehr viel und Ungeahntes lernen werden und die um ungemein vieles intelligenter sind als die Menschen der Erde selbst. Dadurch wiederum schreitet die Entwicklung auf allen Gebieten rapide voran, wodurch biologische Intelligenzen künstlicher Form erschaffen werden, die für die Steuerungen und Handhabungen aller Apparaturen, Geräte, Elektroniken und Maschinen sowie Flug- und Fahrgeräte usw. eingesetzt werden in einer Form, bei der nicht befürchtet werden muss, dass sich die biologischen Intelligenzen selbständig machen und eine Gefahr bedeuten würden für die Erdenmenschen, wie dies der Fall werden wird durch die Roboter-Menschen, die in dieser Folge nunmehr nicht mehr gebraucht und deshalb kurzum ausgerottet werden.

Nun kommt die Zeit, zu der alle Raumstationen und Satelliten um die Erde und um den Mars sowie die Venus abstürzen werden, weil sich der Zustand der Sonne infolge der immer schwächer werdenden Aktivität derart verändert, dass ungeheure Veränderungen der Schwerkraftfelder aller Planeten und der Sonne selbst auftreten. Und wieder beginnen die Wissenschaftler erneut auf Hochtouren zu arbeiten, um eine Lösung zu finden, was ihnen aber nicht gelingt, jedoch zum Erfolg dessen führt, dass ein weiterer und ungemein wichtiger Faktor der Schöpfungsformel entdeckt wird. Doch schon droht der Erdenwelt wieder neue Gefahr aus dem Weltenraum; diesmal aus den Tiefen des Zentraluniversums selbst. Doch diese Gefahr wird sich erst viel später als solche erkennbar machen. Erst noch werden die Erdenmenschen wieder künstliche Sonnen in die Erdumlaufbahn setzen, jedoch weit ausserhalb der üblichen Distanz. Doch auch damit werden die Menschen nicht viel Glück haben, denn eine der Kunstsonnen wird durch einen schweren Schaden aufglühen und grosse Gebiete der Erde verbrennen. Dadurch wird auch die Atmosphäre in gefährliche Mitleidenschaft gezogen, wodurch der Sauerstoff knapp wird, um den dann Kampfhandlungen in weltweiter Form die Folge sein werden. Aus dieser Katastrophe bildet sich dann auch noch eine zweite heraus, denn die Landverbrennungen und der Sauerstoffmangel bleiben rein naturmässig nicht ohne Folgen, so aber schadet alles auch der Wirtschaft und der gesamten Nahrungsmittelindustrie, woraus eine Hungersnot entsteht, wie die Welt eine solche während all den verflossenen Zeiten über Tausende von Jahren hinweg noch niemals gesehen und niemals erlebt hat. Dies wird dann der Beginn des Endes der herkömmlichen Weltraumfahrt sein, denn nur knapp ein Jahrzehnt später wird nur noch die modernste Technik der Zeitreise gang und gäbe sein, durch die Millionen von Lichtjahren ohne jeglichen Zeitverlust überbrückt resp. durcheilt werden können, wodurch dem Menschen dann zur Distanzbewältigung keine Grenzen mehr gesetzt sind. Damit ist auch der Zeitpunkt erreicht, zu dem die Altersforschung fähig wird, die Menschen durch Genrückmanipulierung vom Fluch des schnellen Alterns zu befreien, der zu frühester Zeit durch die Genmanipulatoren, die

Erzeuger-Herrscher, durch eine spezielle Genmanipulation bei den damals frühen Kampfmenschen vorgenommen wurde. Durch diese Rückmanipulierung wird der Mensch ein noch sehr viel höheres Alter erreichen, als dies durch frühere Eingriffe durch die irdischen Genwissenschaftler schon erreicht wird und wodurch das Durchschnittslebensalter der Erdenmenschen auf rund 400 Jahre ansteigt. Das, was nun jedoch in neuer Form erreicht werden wird, bewegt sich dann in einer Lebensdauer des Menschen, die äusserst hoch anzusetzen und mit Tausenden von Jahren berechnet werden muss. In den daraufhin folgenden nächsten wenigen Jahren kommt es dann soweit, dass sich intelligente Meeresbewohner mit den Menschen zu verständigen und mit diesen Kontakt aufzunehmen beginnen, woraus die Neugründung einer neuen Erdbewohnerrasse entsteht. Es wird dies aber auch die Zeit sein, zu der sich Aggressionen mit den Marsbewohnern anbahnen, woraus dann auch tatsächlich Angriffe auf die Kolonien entbrennen werden. Danach folgen dann 15 Jahre relative Ruhe, wodurch dann den Erdenmenschen auf der Suche nach ihrem tatsächlichen Ursprung endlich das Glück beschieden sein wird, denn eine Raumfahrtexpedition der Erdenmenschen dringt in die Sirius-Gebiete vor und entdeckt resp. findet dort die Beweise für die Urururherkunft der Erdenmenschen, die in frühester Zeit als Genmanipulierte durch die Erzeuger-Herrscher in den Sirius-Gebieten gezeugt wurden und dann flüchteten, wonach dann auf langen Wegen und über viele Jahrtausende hinweg das SOL-System gefunden und besiedelt wurde. So findet der Erdenmensch also letztendlich zu seinem Ursprung zurück, was jedoch seine Probleme keinesfalls schneller lösen wird. Mit dieser Entdeckung zusammenhängend erfolgen natürlich auch die Kontakte mit den sehr fernen Nachkommen der einstigen Erzeuger-Herrscher sowie mit anderen Sirius-Intelligenzen, was aber nun nicht mehr zur Verfolgung und Abschlachtung der Nachkommen der Genmanipulierten, der Erdenmenschen, führt, sondern zu einer Zusammenarbeit, die auch zur Folge haben wird, dass die einstige Genmanipulation endgültig rückgängig gemacht wird, wodurch dann Nachkommen zur Welt gebracht werden, die wieder normal und also nicht mehr entartet sind, wodurch sich dann der Kreis endlich wieder schliesst und der Mensch tatsächlich Mensch wird, in Ausgeglichenheit des Negativen und Positiven.

Die Rückgängigmachung der einstigen Entartungs-Genmanipulation sowie die noch immer steigende Überbevölkerung, die erst recht ausgelöst wird durch die ungeheuer hohe Lebenserwartung der Menschen, werden zur Folge haben, dass die Noch-nicht-Genmanipulierten auf der Erde und in allen Kolonien auf allen von Erdenmenschen bewohnten Welten und Raumstationen usw. zum Aussterben gebracht werden sollen, und zwar auf eine Art und Weise, wie dies urlange Zeit in der Vergangenheit von Verantwortungsbewussten bereits proklamiert und gefordert wurde, nämlich durch einen weltweiten Geburtenstopp in siebenjährigem Zyklus. Dabei sollen dann in diesem Rahmen jeweils nur Nachkommen gezeugt werden dürfen von Eltern, bei denen die Entartung bereits behoben sein wird durch eine Gen-Rückmanipulierung. Nur solcherart Menschen werden also noch zeugungsberechtigt sein, um gesetzlich erlaubte Nachkommen zu zeugen. Mit strengsten Massnahmen verbunden sein wird jede unerlaubte Zeugung, denn eine solche wird fortan dann als schlimmstes Verbrechen überhaupt eingestuft und mit dem Tode der Schuldigen bestraft. Dies wird nur etwa fünf Jahre vor jenem Zeitpunkt als unumgängliches Gesetz verankert werden, ehe die Gesamtkontrolle über die Erde zum Verwaltungsbereich der Sirius-Vereinigung geschlagen und von dort aus durchgeführt wird. Die Erde jedoch wird zu jener fernen Zeit nichtsdestoweniger ehrgeizige Wissenschaftler haben, die neue Erkenntnisse erringen und neue Entdeckungen machen werden, auch auf dem Gebiete der Chemie, der sie die letzten Geheimnisse entreissen werden, denn trotz des ungeheuren Wissens, das den Erdenmenschen durch ausserirdische Intelligenzen zuteil wird, sind noch längst nicht alle Geheimnisse aller Dinge ergründet und gelöst, weshalb fleissig weitergeforscht wird, auch hinsichtlich der Astronomie, wodurch bis in das Zentrum der Milchstrasse vorgedrungen wird, um dessen und des Schwarzen Loches Geheimnis zu ergründen.

Die Funktion der Sonne bereitet den Erdenbewohnern immer mehr Sorgen, denn sie wird merklich immer schwächer und vermag nicht mehr genügend Energien zu erzeugen, um Licht und Wärme für die Erde und den Mars zu spenden. Schon lange wird es daher zu dieser fernen kommenden Zeit zur Alltäglichkeit gehören, dass künstliche Sonnen in weitem Abstand um die Erde kreisen und diese erhellen und erwärmen. Dies jedoch wird auch nicht ungefährlich sein, was aus dem Ereignis erkenntlich wird, das sich rund 70 Jahre nach dem Todesstrafegesetz für unerlaubte Nachkommenschaftszeugung abspielt, wenn zwei der künstlichen Sonnen zerstörerisch aufeinanderprallen und grosse Schäden anrichten.

Dies sind im grossen und ganzen die Prophetien, Voraussagen und meine Visionen für eine ganze Reihe der nächstfolgenden Jahrhunderte und Jahrtausende, wobei die Reihenfolge der Aufzählung etwas

untereinandergeraten ist, und wobei auch nur gerade die wichtigsten kommenden Ereignisse genannt sind, neben denen noch viele andere Dinge herlaufen, wie z.B. in politischer, militärischer, religiöser, wissenschaftlicher, evolutionsmässiger und kosmischer Hinsicht usw., wie z.B. die Voraussage, dass die noch bestehenden Sozialformen der irdischen Staaten aufgehoben und dermassen ersetzt werden, dass die Menschen nicht mehr aus eigener Kraft und durch eigene Finanzen für das Alter vorsorgen müssen, weil die Gesellschaft resp. der Gesamtstaat dafür aufkommen wird, und zwar darum, weil durch Billigstenergie die Nahrungsproduktion dermassen gefördert werden kann, dass alles entgeltlos zur Verteilung gelangt. Es wird sehr viel mehr Billigstenergie gewonnen werden, als der Erdenmensch verbrauchen kann. Dadurch fallen die Lebenserhaltungskosten praktisch auf den Nullpunkt, wodurch auch Altersrenten usw. sowie sonstige finanzielle Unterstützungen null und nichtig werden, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil für den Lebensunterhalt keine finanziellen Mittel mehr benötigt werden, was auch dazu führt, dass das Geld dafür seinen Wert völlig verliert und nur gerade noch für die Erfüllung von Spezialwünschen eine gewisse Bedeutung beibehält, wie z.B. für die Freizeitgestaltung und Hobbys usw. Nichtsdestoweniger jedoch wird dies nicht die Lösung des Geldproblems bringen in der Form, dass das Geld als Zahlungsform endgültig abgeschafft würde, denn der Erdenmensch wird auch in naher und fernerer Zukunft noch in seinem Gelddenken gefangen sein, so noch eine ganze Anzahl der nächsten Jahrhunderte davon geprägt sein wird, auch wenn zwei Versuche zur totalen Geldmittelabschaffung unternommen werden, die jedoch zum Scheitern verurteilt sind, weil sich der Mensch einfach von Geld und Reichtum nicht so schnell trennen wird. Aus diesem Grunde werden alle diesbezüglichen Versuche unterwandert, indem einfach Gold, Silber, Platin, Palladium und andere wertvolle und noch zu entdeckende Metalle sowie Edelsteine und Schmuck usw. im Untergrund gehandelt werden, was eben zum Zusammenbruch der Versuche führen wird. Das aber bedeutet nicht, dass in viel fernerer Zukunft das Geld nicht doch gesetzmässig endgültig verboten würde, denn diese Entwicklung ist ebenso vorprogrammiert wie die, dass schon in naher Zukunft auf das Züchten von Tieren verzichtet werden kann, weil durch die Gentechnologie endlich ein Weg gefunden wird, der es ermöglicht, dass Pflanzen tierisches Eiweiss erzeugen, dessen der Mensch bedarf. Endlich nämlich wird durch die Wissenschaftler erkannt, dass dies durch eine Genmanipulation tatsächlich möglich ist, wobei die Zeit dieser Erkenntnis schon sehr bald kommt, auch wenn die Verwirklichung erst viel später erfolgt, woran die Kontra-Genmanipulationsschreier schuld sind, die schwachsinniger- und unverständlicherweise gegen die Gentechnologie und gegen die Genmanipulation sind. Diese Kontraschreier sind daher schuld daran, dass noch lange Zeit Massentierzüchtereien und Massentiertransporte und Massentierquälereien in Milliardenzahl das Leben belasten werden, denn wahrheitlich könnte die Lösung der pflanzlich-tierischen Eiweissproduktion und ein vollwertiges Fleischersatzprodukt schon längstens gentechnologisch erzeugt und als Nahrungsmittel auf dem Markt sein, wenn das schwachsinnige Antigeschrei dies nicht seit Jahrzehnten verhindern würde. Durch deren Schuld werden noch viele Milliarden Tiere unsagbar leiden müssen, bis den idiotischen Schreiern endlich zwangsmässig der Mund gestopft wird und sie zum Schweigen gebracht werden. Dann erst werden die Übel der Massentierzüchtereien und alle damit für die Tiere aller Art in Erscheinung tretenden Quälereien usw. ein Ende finden.

Auch davon wurde in den Prophetien, Voraussagen und Visonen nicht gesprochen, dass die Wissenschaftler bald erkennen werden, dass die irdische Atmosphäre für den Erdenmenschen eigentlich nicht der Norm entspricht, die für ein längeres Leben eigentlich gegeben sein müsste. Zwar wurde die Umgewöhnung der Genmanipulierten-Nachkommen an die irdische Atmosphäre in den Prophetien, Voraussagen und Visonen erwähnt, doch wurde nicht davon gesprochen, dass die Wissenschaftler darauf stossen werden, dass die irdische Atemluft nicht geeignet ist für die Menschen und dass diese auch viel zum schnelleren Altern der Menschen beiträgt. Auch wurde nichts davon gesagt, dass die Wissenschaftserkenntnis dazu führen wird, dass eine Produktion gesünderer und dem menschlichen Körper zusagendere Luft in naher Zukunft aufgenommen werden soll, wonach dann in Flaschen diese neue und bessere Luftzusammensetzung zum Privatgebrauch und zur ‹kleinen Verlängerung› des Lebens gekauft werden kann. Nicht nur stimmt das Sauerstoff-Stickstoff-Verhältnis nicht in der irdischen Luft, sondern auch verschiedene Gase, die der Mensch mit der Luft einatmet, sind gefährlich, wie auch der viel zu niedrige Sauerstoffgehalt.

Auch von der Erde selbst wurde in den Prophetien, Voraussagen und Visonen bisher nichts erwähnt, wie z.B. die Tatsache, dass es allen Wissenschaftlern bisher verborgen geblieben ist, dass sich der Planet bereits seit Jahrtausenden nicht einfach durch niederfallenden Sternenstaub und Meteore usw. vergrössert, sondern dass er sich von innen her unmerklich ausdehnt, was bedeutet, dass seit Jahrtausenden ein kaum merkbarer Blähungsprozess stattfindet, durch den die inneren Schätze der Erde langsam aber

sicher an die Erdoberfläche geschaffen werden. Dieser Aufblähungsprozess wird mit der Zeit immer schneller, je gemäss dem Nachlassen der Kernfusionen der Sonne, wodurch sich die gesamten Schwerkraftfelder des gesamten Sonnensystems im besonderen und diejenigen aller Planeten im speziellen verändern.

In den bisher gemachten Prophetien, Voraussagen und Visonen wurde wohl davon gesprochen, dass der Erdenmensch die Zeitreise entdecken und erfinden und die Dimensionen der Zukunft und der Vergangenheit erbrechen wird. Es wurde aber nicht davon gesprochen, dass noch verschiedene andere Dimensionen entdeckt und gefunden und dem Menschen ungeahnte Möglichkeiten eröffnet werden. Allerdings werden damit auch wieder viele Gefahren verbunden sein, und zwar sowohl physikalischer Art, als auch hervorgerufen durch Intelligenzen fremder Dimensionen. Es wird diesbezüglich neue Konflikte geben, doch werden sich viele Dinge auch bewahrheiten, die zu früheren Zeiten nur als Sciencefiction-Geschichten verlacht wurden. Auf der Erde werden auch noch sehr viele Machtkämpfe stattfinden und Umstürzlereien, und zwar auch dann, wenn die Erdenregierenden nicht mehr auf dem Planeten ihre Residenz haben werden, sondern auf Raumstationen rund um die Erde. Doch auch dort werden sie nicht für sehr lange Zeit sicher sein, denn gewisse Prophetien sprechen davon, dass die Regierenden auch dort oben gestürzt werden. Dann folgt eine böse Zeit, die wieder einmal durch die Schuld der Wissenschaftler beeinflusst wird in der Form, dass den Menschen ein Tier dienstbar gemacht wird, das in sich jedoch viel Negatives, Bösartiges und Ausgeartetes birgt, was jedoch erst durch dessen Dienstbarmachung für den Menschen ausgelöst wird und durchbricht, in dessen Folge das Tier (oder die Tiere) die Menschen zu attackieren beginnt, was derart ausartet, dass es regelrecht Jagd auf die Erdenmenschen machen und sie massenweise töten wird. Ob das Tier nun aus den Weiten des Universums auf die Erde eingeführt wird oder von der Erde stammt, darüber schweigt sich diese Prophetie leider aus. Jedenfalls jedoch werden die Menschen der gesamten Welt gezwungen sein, sich gegen dieses Tier (oder gegen diese Tiere) zur Wehr zu setzen, was aber nicht viel Nutzen bringen wird, folglich letztendlich für alle Menschen der Erde nur die Flucht auf einen einzigen Kontinent möglich ist, der zu einem gigantischen Bollwerk ausgebaut wird. 300 Jahre später werden die Wissenschaftler wieder einmal horrend von sich reden machen, denn ihr Hochmut und ihre Arroganz werden wieder einmal derart weit gehen, dass sie sich als Gott erscheinen und grössenwahnsinnig glauben, sie seien schöpfungsgleich und unersetzlich in jeder Form. Dann, etwa hundert Jahre später, kommt es zu einer sehr bösen Aggressorenhandlung auf dem Nachbarplaneten Mars, der mit vielen Raumschiffen angegriffen und vollständig zerstört wird bis zur völligen Elimination der Materie. Zu jener Zeit wird dann auch der Zerstörer wieder von sich reden machen, denn durch die völlig veränderten Schwerkraftfelder des gesamten Sonnensystems durch das rapide Nachlassen der Sonnenfunktion, dringt der uralte Wanderplanet, der schon seit Jahrmillionen immer wieder Unheil angerichtet hat, und zwar in den alten Lyra-Gebieten, wieder in das innere Sonnensystem ein mit genauem Kurs auf die Erde. *(Anm. Ptaah vom 13.1.2005: Diese Gefahr wurde behoben, denn der Wanderplanet wurde durch die Bemühungen der Plejaren auf einen Kurs ausserhalb des inneren Sonnensystems in den äussersten Ringgürtel des SOL-Systems gebracht, folglich sich das gesamte prophezeite Geschehen nicht ereignen wird.)*

Nur noch wenig bevölkert, droht der Erde durch den zerstörerischen Wanderer der völlige Untergang, dem die Erdenmenschen nichts entgegenzusetzen haben. Sie vermögen den Zerstörer weder in eine andere Bahn zu lenken, infolge der plötzlich völlig ausser Rand und Band geratenden Schwerkraftfelder des gesamten Sonnensystems, noch vermögen sie ihn zu zerstören, was andererseits aber auch nichts mehr nutzen würde, weil die Erde durch die gewaltigen Sonneveränderungen nun unbewohnbar wird. Aus diesem Grunde verlassen und flüchten die letzten wenigen Millionen Erdenmenschen den Planeten, um sich anderswo einen neuen Planeten zu dessen Besiedelung zu suchen, wobei ihnen von den Nachkommen der einstigen Erdenmenschen aus den Sirius-Gebieten Hilfe geleistet wird. *(Anm. Ptaah vom 13.1.2005: Die Prophetie der Flucht der Menschen von der Erde besteht weiterhin, jedoch im Zusammenhang mit den Folgen des Vergehens der Sonne.)*

Es wird kommen, wie es kommen muss: Nach dem Fehlschlag, den die irdischen Wissenschaftler beim Zerstörungsversuch des Wanderers erleiden, sinken ihre Arroganz und ihr Hochmut auf den Nullpunkt, und also tun sie sich dann mit dem Volk zusammen, um vom bedrohten Erdplaneten zu flüchten. Nur drei Jahre danach dringt der Zerstörer in die einstige Marsbahn ein und rammt die beiden Monde Phobos und Deimos, die bei der Planetenvernichtung unversehrt geblieben sind. Die Monde zerbrechen und folgen im Schlepp dem grossen Wanderplaneten nach, der fortan auf die Erdbahn zurast und den Planeten auch erreicht, ohne ihn jedoch zu rammen. Nichtsdestoweniger jedoch löst er eine ungeheure Katastrophe aus, indem er den Erdmond rammt, wodurch dieser und der Zerstörer selbst in unzählbare

Stücke zerbersten, die sich in einem gewaltigen, rotierenden Gürtel um die Erde legen, wobei auch die Meere, Seen und Flüsse aus ihren Betten gerissen werden und in die Atmosphäre verdampfen infolge der grossen entstehenden Hitze. Der Wasserdampf und ein gewaltiger Teil der Atmosphäre werden in den Weltenraum hinausgerissen und verflüchtigen sich, während auch der jahrtausendealte und unmerkliche Aufblähungsprozess der Erde nun sichtbar wird und diese sich von innen her aufheizt, wodurch die Erdoberfläche endgültig unbewohnbar wird. *(Anm. Ptaah vom 13.1.2005: Die Prophetie in bezug auf die Aufblähung der Erde bleibt bestehen, während die prophezeiten Geschehen bezüglich des Wanderplaneten ‹Zerstörer› hinfällig sind, wie vorgehend bereits gesagt wurde.)*
Im Verlaufe der folgenden Zeit wird der Merkur auf Kollisionskurs mit der Sonne geraten und in diese hineinstürzen, was eine gewaltige Katastrophe auslösen wird und wodurch die letzte Harmonie des SOL-Systems zerstört wird. Die Sonne wird für ein rundes Jahrhundert wieder gewaltige Eruptionen und Kernfusionen sowie Protuberanzen erzeugen, die weit in den Weltenraum hinausreichen, während die Planetenbahnen derart gestört werden, dass sie sich nicht mehr um die Sonne drehen werden. Die Sonne bläht sich nicht auf und wird nicht zur Super-Nova, sondern nach all diesem Geschehen glüht und glimmt sie schwach vor sich hin, mit gelegentlichen Gasexplosionen und Kernfusionen, die im Verlaufe der Zeit immer mehr erlöschen, um letztendlich völlig zu enden, wonach die Sonne dann als totes Dunkelgestirn durch das All zieht, umgeben von ebenso toten Planeten. Das Ende wird dann abschliessend das sein, dass die tote Sonne und ihre sie noch immer begleitenden Trabanten, die einfach um sie herschweben, von einem Schwarzen Loch angezogen und in dieses hineingerissen werden, um mit ungeheurer Wucht zu komprimieren und darinnen derart lange zu verbleiben, bis durch eine ungeheure Explosion des Schwarzen Loches dieses seine gesamte Materie ausschleudert, wodurch neue Gase und Feinpartikel usw. entstehen, aus denen sich dann neue Galaxien, Sterne, Planeten und Monde usw. bilden; das jedoch dauert viele Milliarden Jahre, denn Berechnungen gemäss dauert es allein rund zehn Milliarden Jahre, während denen die Sonne und ihre Planeten sterben und dann ‹tot› weiterbestehen, ehe sie vom besagten Schwarzen Loch verschlungen und endgültig vernichtet werden.
Was von Bedeutung noch zu erwähnen ist, das sind die Frauen und ihre Stellung unter den Männern in zukünftiger Zeit, denn die Frau wird in fernerer Zukunft ihren einstigen und ursprünglichen Rang in der Männerwelt wieder zurückerlangen in voller Gleichstellung und Gleichberechtigung in allen Pflichten, Aufgaben und Arbeiten in einer gemeinsamen Frauen-Männerwelt, wie dies zu frühester Zeit so war, als Männer und Frauen in völliger Gleichberechtigung standen, zusammenwirkten und zusammenarbeiteten. Wie zu frühesten Zeiten wird es jedoch in ferner Zukunft wieder so sein, dass die Frauen, wenn ihnen Kinder eigen geworden sind, sich diesen wieder in erster Linie in pflegender und erziehender Form widmen müssen usw., wohinzu auch die Pflege des Haushaltes gehört, während sich die Männer, wie seit alters her um jene Dinge und Belange zu kümmern und zu bemühen haben, die ihnen ob ihrer männlichen Physekonstitution usw. ebenfalls seit alters her zugeordnet sind. Das besagt auch, dass das in der Neuzeit grossgewordene Emanzentum und das Hochdrängen der Frauen in hohe und verantwortungsvolle Positionen im Alleingang und in Alleinbeherrschung usw. in ferner Zukunft wieder endgültig abgebaut wird, um einer Gleichheit und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau Platz zu machen, wodurch dann, wie zu frühesten Zeiten, Frauen und Männer alles wieder gemeinschaftlich und zu gleichen Teilen handhaben werden, wodurch sich weder ein Mann noch eine Frau positions- und machtmässig in Geschäften, Verwaltungen und Regierungen usw. herrschend hervortun kann, wie das heute noch üblich und möglich ist.
Von wichtiger Bedeutung aufzuführen ist auch noch die Tatsache, dass im Bezuge auf Krankheiten und Seuchen auf der Erde in kommender Zeit sich sehr viel Negatives tun wird, weshalb jeder einzelne Mensch darauf bedacht sein sollte, eine ganz besonders sorgsame Hygiene zu pflegen und direkte Körperkontakte mit Menschen zu vermeiden, bei denen man nicht völlig sicher sein kann, dass sie keiner Krankheit verfallen sind. Schon ansonsten völlig harmlose Krankheiten oder Infektionen können zu viel schwereren und gar unheilbaren Leiden führen in Zukunft, weshalb also in dieser Beziehung ganz besondere Achtsamkeit ausgeübt werden sollte. Gleichermassen gilt dies auch für Berührungen und Körperkontakte mit Tieren, wobei gerade diesbezüglich die Gefahr für auf den Menschen übertragbare Krankheiten und Seuchen speziell noch in der Form gegeben ist, dass durch den Genuss von tierischen Nahrungsmitteln sowie durch das Aufnehmen von Viren und Bazillen usw. von tierischen Ablagerungen, wie z.B. von Fäkalien, Speichel, Blut und Haaren usw., tödliche Krankheiten und Seuchen hervorgerufen werden können. *(Anm. Ptaah vom 13.1.2005: Siehe z.B. Vogelseuche = Vogelgrippe und weitere kommende Seuchen und Krankheiten.)* Schon aus diesem Grunde allein sollten keinerlei Tiere irgendwelcher Art in menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten oder auch nur kurzfristig geduldet werden.

Sars-Epidemie weitet sich aus

In Hongkong befürchten Mediziner, dass in zwei Jahren fast alle Einwohner mit dem Sars-Virus infiziert sind.

Hongkong/Peking/Zürich. – Die Hongkonger Behörden meldeten am Dienstag zwei neue Todesfälle. Je einen Sars-Toten gab es in Singapur und in Kanada. Damit stieg die Opferzahl weltweit auf 104.

«Es sieht nach einem unendlich langen Kampf aus», kommentierte ein Mitarbeiter eines Hongkonger Spitals die Bemühungen der Ärzte, die mysteriöse Lungenkrankheit unter Kontrolle zu bekommen. Der Mikrobiologe Samson Wong sagte gestern, in etwa zwei Jahren könnten sich 80 Prozent der Bevölkerung in der ehemaligen britischen Kronkolonie mit dem Sars-Virus angesteckt haben.

Kakerlaken im Verdacht

Die Gesundheitsbehörde schloss diese Möglichkeit nicht aus. Die Amtsärztin Tse Lai Yin wies darauf hin, dass man noch nicht wisse, wie lange das Virus im Körper eines Infizierten verweile. Es könne dort durchaus drei oder sogar sechs Monate aktiv sein, deshalb gehe eine potenziell grosse Gefahr von unwissentlichen Trägern aus.

Experten untersuchen unterdessen, ob die Seuche von Kakerlaken verbreitet wird. Schaben in der Wohnanlage Armoy Gardens, in der sich 250 Personen infizierten, könnten Abfälle umher geschleppt haben. Die Kakerlaken trugen Spuren des Virus in sich.

Währenddessen erklärte der Leiter der Gesundheitsbehörde der chinesischen Provinz Guangdong, man habe die Krankheit unter Kontrolle. Dennoch teilte die Regierung des benachbarten Kirgisien am Dienstag mit, sie werde an den Grenzübergängen zu China strenge medizinische Kontrollen einführen, um ein Vordringen der Seuche zu verhindern. In der Zwischenzeit meldet auch Indien einen ersten Sars-Verdachtsfall.

Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beendeten in Guangdong vorerst ihre Forschungen nach den Ursachen der Lungenkrankheit. Man wisse immer noch nicht, wann das Virus endgültig identifiziert werden könne, erklärte ein Virologe. Der Durchbruch könne innert Wochen oder Monaten erfolgen – oder auch nie. Vermutungen, das Virus könnte von Nutztieren stammen, bestätigten sich zunächst nicht.

Zürich: Patient entlassen

Am Dienstag wurde der erste Patient, der mit Verdacht auf Sars ins Universitätsspital Zürich (USZ) eingeliefert worden war, wieder entlassen. Dem 41-jährigen Mann gehe es sehr gut, teilte das USZ gestern Dienstag mit. Eine Sars-Erkrankung könne mittlerweile ausgeschlossen werden. Seit dem Wochenende liegt ein zweiter, 55-jähriger Mann mit Verdacht auf die Lungenkrankheit im Universitätsspital. Er hatte auf einer Reise in Fernost Halt gemacht

Der Verdacht auf einen möglichen Sars-Fall von gestern im Kanton Uri bestätigte sich nicht. Ein junger Mann war nach einer Asienreise erkrankt; nach antibiotischer Behandlung geht es ihm aber wieder gut. *(AP/SDA)*

Sars als «höhere Gewalt»?

Peking. – M. B. ist Schweizer und Englischlehrer an einer chinesischen Privatschule, gelegen zwischen Peking und Shanghai. 800 Angestellte – sieben davon Ausländer – betreuen hier 4500 Schüler. Bisher wurde aber niemand an der Schule von offizieller Seite über Sars und dessen Gefahren informiert. Erst durch Telefonate, E-Mails und Internet erfuhr M. B. davon.

Als er und seine ausländischen Kollegen sich an die Schulleitung wandten, «fragte die nur grinsend, ob wir meinten, sie hätte die Situation nicht im Griff». M. B.: «Es ist nicht so, dass ich Angst habe, morgen an Sars zu erkranken. Es geht mir allein um das Totschweigen.»

Sein Vertrag dauert noch zwei Monate, und die Schulleitung hat sich ohne weitere Begründung geweigert, M. B. vorzeitig aus dem Vertrag zu entlassen. Sie beharrt auf Erfüllung. Der Schweizer hingegen beruft sich auf «höhere Gewalt» und würde China angesichts der Unsicherheit gern verlassen. *(ckr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. April 2003

Der Sars-Erreger ist identifiziert

Der Erreger des Schweren Akuten Atemwegssyndroms (Sars) ist entschlüsselt: Die Weltgesundheitsorganisation WHO identifizierte ein zuvor bei Menschen unbekanntes Coronavirus eindeutig als Auslöser.

GENF. Gewöhnliche Coronaviren sind zwar für etwa 30 Prozent aller normalen Schnupfen- und Atemwegserkrankungen verantwortlich. Doch das neue Virus wurde bisher noch nie bei Menschen beobachtet, sagte der Sars-Koordinator der WHO, Klaus Stöhr, gestern in Genf. Die Identifizierung des Virus des Schweren Akuten Atemwegsyndroms (Sars) gelang nach intensiver Zusammenarbeit von 13 Laboratorien aus 10 Ländern. Sie bestätigt vorangegangene Vermutungen über die Rolle von Coronaviren bei Sars. Die Lungenkrankheit war am 12. März erstmals entdeckt und das Virus am 21. März isoliert worden. Nun werde mit Hochdruck an Tests zur Diagnose der Krankheit gearbeitet, erklärten WHO-Experten. Ihre Entdeckung widmen sie dem WHO-Wissenschaftler Carlo Urbani. Er hatte die Krankheit als erster entdeckt und war am 29. März selbst daran gestorben.

Der Erreger wird künftig «Sars-Virus» genannt. Stöhr sagte, es handle sich um eine Mutation eines Coronavirus, das in einem neuen Umfeld auftrete. Das Virus versuche, seine eigene ökologische Nische zu finden. Es gehöre zwar zu einer Familie, die auch normale Erkältungen auslösen könne, habe sich jedoch stark verändert.

Nach Angaben der Wissenschafter existiert das Virus schon seit langer Zeit, wurde aber vermutlich bisher nicht auf Menschen übertragen. Wie dies nun geschehen konnte, werde untersucht. Eine Möglichkeit seien die Essgewohnheiten in einigen chinesischen Gebieten. Daher würden auch Tests mit Mäusen, Schweinen und Geflügel gemacht.

Um der Übertragung auf den Menschen auf die Schliche zu kommen, müsse China, wo der Ursprung von Sars vermutet wird, noch stärker mit der WHO zusammenarbeiten, sagte WHO-Experte David Heymann. In Peking gibt es nämlich nach Ansicht der WHO zwischen 150 bis 200 Sars-Fälle mehr als gemeldet.

Gründe für diese Differenz seien militärische Geheimhaltung und Unklarheiten bei der Einstufung von Sars-Fällen. Bislang hatten die chinesischen Behörden von nur mindestens 40 Sars-Fällen und vier Toten gesprochen. Die WHO kritisierte, dass die chinesische Regierung versuche, das Ausmass von Sars zu vertuschen.

Bild: key

Der Auslöser – ein Wissenschafter präsentiert hier eine Visualisierung davon – ist identifiziert. Jetzt wird mit Hochdruck an Tests zur Diagnose der Krankheit gearbeitet.

Neuer Fall in der Schweiz

In der Schweiz wurde unterdessen ein neuer Sars-Verdachtsfall bekannt. Es handelt sich um ein 14-jähriges Mädchen, das nach einem Aufenthalt aus Hongkong in die Schweiz zurückgekehrt ist, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf seiner Homepage mitteilte. Damit gibt es in der Schweiz gegenwärtig sechs Verdachtsfälle, wovon sich drei Patienten von den Symptomen wieder erholt haben. Gestorben ist in der Schweiz bis jetzt niemand.

Bis gestern Mittwoch sind nach WHO-Angaben weltweit 159 Menschen am Schweren Akuten Atemwegssyndrom (Sars) gestorben, 3293 Fälle wurden registriert. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 17. April 2003

Sars – eine Krankheit, keine Epidemie

Noch erkranken und sterben Menschen an der Lungenkrankheit Sars, doch insgesamt gehen die Krankheitsfälle zurück.

Von **Marlène Schnieper, Genf**

2781 Fälle des schweren akuten Atemwegsyndroms (Sars) notierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis am Freitag, darunter führten 111 Fälle zum Tod. 17 Länder auf drei Kontinenten waren bisher betroffen. Jetzt hat die Lungenkrankheit zwei weitere Staaten erreicht: Einen ersten Patienten meldete Indonesien, die Philippinen verzeichnen einen «wahrscheinlichen Fall». Dennoch wiegelte David L. Heymann, Chef der Abteilung Übertragbare Krankheiten bei der WHO in Genf, ab. Übers Ganze gesehen, sagte er, gingen die Erkrankungen deutlich zurück.

Derzeit sprechen WHO-Experten darum nicht von einer Epidemie. Nach bisheriger Erkenntnis überträgt sich Sars über Tröpfcheninfektion und Körperflüssigkeiten. Angesteckt wurden vor allem Leute, die in Spitälern arbeiten, ihre Angehörigen sowie Reisende, die ein solches Umfeld kreuzen. Dass das Klima in Flughäfen besonders ansteckend wäre, ist nach Heymann nicht erwiesen.

Für das speziell gefährdete Personal im Gesundheitswesen sei die Krankheit indes «ein ernstes Problem», betont Heymann. Die WHO beobachte denn auch die Situation besonders in China «mit einiger Besorgnis».

Neuer Fall auch in der Schweiz

In der chinesischen Provinz Guangdong hat man im November 2002 erste Fälle von Sars identifiziert. Dort glauben Forscher nun, den ersten Menschen ausfindig gemacht zu haben, der an Sars erkrankte. Um mit Sicherheit sagen zu können, welches Virus für die Krankheit verantwortlich sei, müsse man die Lebensumstände jenes Patienten genau studieren. Die WHO schickt nun Spezialisten nach Guangdong, jedoch auch nach Peking und Shanghai.

Am Freitag wurden in Südostasien zwei Besatzungsmitglieder eines Luxus-Kreuzfahrtschiffes mit Symptomen von Sars in Spitäler eingeliefert. Die «Superstar Virgo» wurde desinfiziert und die 1350 Bediensteten und 814 Passagiere auf Symptome der Lungenkrankheit untersucht.

Auch in der Schweiz wurde ein neuer Verdachtsfall bekannt. Betroffen ist ein 70-jähriger Mann, der sich in Vietnam und Singapur aufhielt, wie das Bundesamt für Gesundheit mitgeteilt hat.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 12. April 2003

AM MUTMASSLICHEN URSPRUNG VON SARS

Guangdong – feuchtwarmer Hexenkessel

Seuchenexperten halten die südchinesische Provinz Guangdong für den Entstehungsort von Sars. Die klimatischen und sozialen Eigenheiten Guangdongs lassen diese These als plausibel erscheinen.

■ von DIRK BRAUNS

PEKING. Für die Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die in Guangdong nach den Ursachen von Sars forschen, ist die südchinesische Provinz seit langem Untersuchungsgegenstand. Wolfgang Preiser, einer der vier Virologen des Teams, erklärt: «Die Gegend ist ein Hexenkessel. Wir beobachten stets, ob sich dort nicht eine Pandemie (eine Epidemie grossen Ausmasses; Red.) anbahnt.» Bereits am 16. November des letzten Jahres wurde hier der erste Sars-Fall registriert.

Knapp 90 Millionen Einwohner drängen sich in Guangdong auf 178 000 Quadratkilometern. Die Provinz zählt damit zu den bevölkerungsreichsten Regionen der Volksrepublik. Das subtropische Monsunklima mit seinen frostfreien Wintern bildet eine ideale natürliche Basis für die Entstehung und Ausbreitung von Infektionskrankheiten. Hinzu kommen soziale Faktoren. Familienverbände leben häufig auf engstem Raum zusammen. Wohn- und Arbeitsbereiche werden kaum getrennt. Die Trinkwasserqualität und der Zustand der öffentlichen Toiletten sind katastrophal.

Seit Jahren wird die Volksrepublik vom Ausland für ihre halbherzige Umweltpolitik kritisiert. Ein Bericht des World Resources Institute (WRI) in Washington stellt fest: «In China sind mehr als 80 Prozent der Flüsse so verschmutzt, dass darin keine Fische mehr leben.» Die Wasserqualität für rund 700 Millionen Menschen entspreche nicht einmal Minimalanforderungen. Industrieabwässer würden kaum geklärt. Die Entsorgung des städtischen Mülls erfolge mangelhaft. Zwar drohen den Verursachern von Wasserverunreinigungen seit letztem Jahr Geldstrafen von umgerechnet bis zu 17 000 Franken. Auf kommerzielle Verschmutzer wirkt dieser Betrag allerdings wenig abschreckend. Vizepremier Li Lanqing musste auf einer «Konferenz zur öffentlichen Gesundheit» im Oktober einräumen, dass selbst «lokale Partei- und Regierungskader vielfach nur ein ungenügendes Bewusstsein von der Bedeutung der Gesundheitsprobleme haben».

Auf dem «Tiermarkt» in Guangzhou

Der gesamtchinesischen Hygienemisere entspricht Guangdong im Besonderen. Die Provinz wartet mit einer entscheidenden Eigenheit auf, die Sars ermöglicht haben könnte: ihrer sehr exotischen Küche und den damit verbundenen traditionellen Arbeits- und Lebensgewohnheiten. Ein Gang über den «Tiermarkt» in der Provinzhauptstadt Guangzhou (Kanton) beeindruckt und verstört zugleich. In hoch aufgestapelten Käfigen, Kisten und Schüsseln warten Katzen, Hunde, Schlangen, Ratten, Schildkröten und Spatzen darauf, in den Kochtopf zu wandern. Schnecken, Frösche und Würmer werden nach Gewicht verkauft. Wie beim Obsthändler in Europa kann sich der Kunde das Gewünschte selbst in die Tüte füllen und reicht es dem Händler dann zum Abwägen. Damit die kulinarischen Kostbarkeiten nicht verderben, schlachtet man die Tiere im feuchtwarmen Südchina gewöhnlich erst kurz vor dem Verzehr. Verkäufer und Käufer haben somit lange Kontakt zu den noch lebenden Delikatessen.

Die Nähe von Tier und Mensch

In ländlichen Gebieten vermischen sich die Lebensräume zwischen Mensch und Tier oft vollends. Für die Entstehung neuer Krankheiten ist dies ein idealer Nährboden. Viren, die im Tierreich weit verbreitet sind, gelingt durch dauerhafte Nähe zum Menschen der Sprung über die Artengrenze. Professor Xie Jinkui vom Volkskrankenhaus Heyuan in Guangdong berichtete einer chinesischen Zeitung, «dass die Sars-Epidemie von einem meiner Patienten ausgegangen sein könnte». Dieser arbeitete als Koch in einem Spezialitätenrestaurant für seltene Wildtiere, die dort zum Teil roh verspeist werden. Die WHO-Experten, die nun in Guangdong dem Epizentrum des Sars-Virus nachspüren, halten Xies Verdacht für «sehr plausibel». Sars wäre nicht die erste Seuche, die von einer Tierquelle im südlichen China stammt. 1997 etwa schlug dort die so genannte «Hühnergrippe» zu. Um die Infektionskette zu unterbinden, mussten die Behörden 1,2 Millionen Hühner schlachten. Die Krankheit konnte dadurch eingedämmt werden. Bei früheren Epidemien gelang dies nicht. Während der nach ihrem Ursprungsort bezeichneten «Hongkong-Grippe» starben in den Wintern 1968/69 und 1969/70 mehr als 700 000 vor allem ältere Menschen.

Fragwürdige Informationspolitik

Neben akuter Gesundheitsgefahr droht bei epidemischen Krankheiten wie Sars auch Massenpanik, vor allem durch eine falsche Informationspolitik. Seit die Lungenkrankheit in Guangdong im November letzten Jahres ausbrach, tragen Chinas Funktionäre wenig dazu bei, Überreaktionen in der eigenen Bevölkerung zu verhindern. Die Medien durften lange überhaupt nicht berichten. Stoisch verkündete Gesundheitsminister Zhang Wenkang noch vor einer Woche: «China ist sicher. Sars ist unter effektiver Kontrolle!» In Guangdong und anderswo im Land vertraut man diesen Floskeln längst nicht mehr. Mundschutz, Erkältungsmittel und traditionelle chinesische Medikamente werden gehortet. Klinikpersonal berichtet, dass Patienten mit anderen Krankheiten aus Angst vor Sars-Ansteckung die Hospitäler nur noch zur Anmeldung betreten und den behandelnden Arzt dann auf dem Vorplatz erwarten. In derart aufgeheizter Stimmung versuchten zwei Menschen in Guangdong ihre Wohnung zu desinfizieren. Wie in China üblich, verdampften die beiden Essigwasser auf dem Herd. Allerdings verklebten sie auch alle Fenster und Türen – und erstickten an den giftigen Gasen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 19. April 2003

Um nun noch die Fakten um die Plejadier resp. Plejaren und um die alten Lyraner zu erklären, ist folgendes zu sagen: Die Plejadier/Plejaren als ferne Nachfahren der alten Lyraner pflegen keinerlei Kontakte zu den Sirius-Intelligenzen oder zu den heutigen Nachfahren der einstigen Erzeuger-Herrscher, und zwar

VOGELGRIPPE: JETZT AUCH DIE EU UND DIE SCHWEIZ ALARMIERT

Warnung vor tödlicher Mutation

Die Schweiz erwägt einen Importstopp von thailändischem Geflügelfleisch, sollte das vermutete, gefährliche Virus H5N1 bestätigt werden. Uno-Experten schliessen eine schlimme Gripeepidemie nicht aus.

HANOI/BANGKOK. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat vor einer gefährlichen Mutation des Vogelgrippevirus in Asien gewarnt. Es gebe «steigende Chancen» für das Virus H5N1, dass er sich in eine «weitaus tödlichere» Form wandeln könne. Das sagte WHO-Sprecher Bob Dietz gestern in Hanoi. Es könnten aber keine Voraussagen getroffen werden, wann die betreffende Virusform auf den Menschen überspringe. In Vietnam starben bislang mindestens fünf Menschen an der Virusvariante H5N1, 17 weitere Verdachtspatienten werden in Spitälern behandelt. Sollte das auch als Geflügelpest bekannte Virus sich mit dem Erreger der gewöhnlichen Grippe verbinden, befürchtet die WHO verheerende Auswirkungen.

Die Uno-Organisation geht auf Grund von Geschichtsmustern davon aus, dass grosse Grippeepidemien im Durchschnitt drei bis vier Mal in jedem Jahrhundert auftreten. Bei einer schlimmen Grippewelle in den Jahren 1918 und 1919 starben weltweit etwa 40 bis 50 Millionen Menschen, weitere Epidemien folgten 1957–1958 und 1968–1969. Fachleute sind sich einig, dass eine erneute Grippewelle unausweichlich ist und möglicherweise unmittelbar bevorsteht.

In Thailand wurde nach Angaben eines Senators inzwischen der erste Fall eines an der Vogelgrippe erkrankten Menschen diagnostiziert. In der Provinz Suphan Buri sei ein siebenjähriger Bub an dem Virus erkrankt, sagte der Vorsitzende des dortigen Sozial- und Gesundheitsausschusses. Zwei weitere Menschen würden wegen Verdachts auf Vogelgrippe untersucht. Der Politiker warf der Regierung vor, sie wolle den Ausbruch in Thailand verschleiern. Die Behörden forderte er auf zuzugeben, dass wegen der Vogelgrippe bereits sechs Millionen Hühner geschlachtet wurden oder verendeten. Offiziell starben die Tiere an «Geflügelcholera und Bronchitis». Ministerpräsident Thaksin Shinawatra wies die Vorwürfe zurück. Gleichzeitig forderte er die Bevölkerung auf, Hühnerfleisch und Eier zurzeit nur gut durchgebraten zu essen. Noch am Dienstag hatte er demonstrativ vor Fernsehkameras Hühnchenfleisch verspeist.

Bild: key

Auch Thailand meldet den ersten Fall eines an der Vogelgrippe erkrankten Menschen, allerdings nur inoffiziell. Ein Politiker wirft der Regierung vor, den Ausbruch in Thailand zu verschleiern.

Schweiz importiert Thai-Geflügel

Japan verfügte inzwischen einen Importstopp für thailändisches Geflügel. Denselben Schritt erwägt die Europäische Union (EU). Auch die Schweiz will nachziehen, sollte das Virus in Thailand offiziell bestätigt werden. Marcel Falk, Vertreter des Bundesamtes für Veterinärwesen (Bvet), sagte auf Anfrage, die Schweiz importiere pro Jahr knapp 5000 Tonnen gefrorenes Geflügelfleisch aus Thailand.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 23. Januar 2004

Kein Geflügel mehr aus Thailand

In Asien breitet sich die Geflügelpest immer weiter aus. Die Schweiz und die EU haben einen Importstopp für Geflügel verhängt.

Bangkok/Brüssel/Bern. – Nach Vietnam hat gestern auch Thailand die Erkrankung von Menschen an der Vogelgrippe bekannt gegeben. Um ein Übergreifen der Seuche auf Geflügelbestände in Europa zu verhindern, haben die Europäische Union und die Schweiz ein sofortiges Einfuhrverbot für Geflügelfleisch aus Thailand und China beschlossen. Nicht zugelassen sind auch Importe von lebenden Tieren sowie von Produkten wie Daunen aus China.

Der Importstopp diene vor allem dem Schutz der europäischen Geflügelzucht, teilten sowohl Brüssel als auch Bern mit. Jährlich führt die Schweiz nach Angaben des Bundesamtes für Veterinärwesen rund 5000 Tonnen Geflügelfleisch aus Thailand ein. Thailands Exporte belaufen sich umgerechnet auf über zwei Milliarden Franken. Das südostasiatische Land ist weltweit der viertgrösste Geflügelproduzent und nach Brasilien der grösste Lieferant von Geflügelfleisch in die EU-Länder.

Für die Ansteckung von Mensch zu Mensch gibt es nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) keine Hinweise. Die WHO fürchtet hingegen eine mögliche Kreuzung des Geflügelpestvirus H5N1 mit menschlichen Grippeviren, aus der sich eine für Menschen tödliche Seuche entwickeln könne. Ein solche befürchtete Kreuzung könnte entstehen, wenn ein Patient gleichzeitig mit der Vogel- und der menschlichen Grippe infiziert ist. Aus diesem Grund sollten mit dem Vogelgrippevirus infizierte Patienten isoliert werden.

Kontakt zu Vögeln meiden

Von Reisen in die betroffenen Länder wird vorläufig nicht abgeraten, obschon bereits mehrere Menschen an den Folgen der Vogelgrippe gestorben sind. Es gelte aber den direkten Kontakt zu lebenden oder toten Vögeln zu meiden, erklärte Patrick Mathys, Epidemiespezialist beim Bundesamt für Gesundheit.

Unterdessen breitete sich die Tierkrankheit in Vietnam weiter aus. Dort sind bereits mindestens fünf Menschen an der Vogelgrippe gestorben. In Thailand werde bei drei weiteren Patienten eine Infektion mit dem Virus vermutet, meldete die Regierung. Sie seien unter Quarantäne gestellt und würden beobachtet. Ein Mann starb an einer Lungenentzündung, wobei es unklar blieb, ob diese mit einer Vogelgrippeinfektion zusammenhängt.

Aus Kambodscha, wo am Freitag der erste Seuchenfall gemeldet wurde, gab es wie aus den übrigen betroffenen Ländern Japan, Südkorea und Taiwan keine Berichte über infizierte Menschen. Ein Virologe der WHO sagte, der derzeitig grassierende Geflügelpesterreger weise andere Merkmale auf als jener während der letzten grossen Epidemien von 1997 und 2003. Er führte die Mutation auf die Massenhaltung von Geflügel in engen Käfigen zurück. *(SDA/Reuters/AP)*

Geflügelpest – Vogelgrippe

Die Geflügelpest ist eine besonders schwere Form der Vogelgrippe, die von Viren hervorgerufen wird und vor allem Hühner befällt. Sie verläuft für 80 bis 100 Prozent der erkrankten Tiere tödlich. Auch Wildvögel, Fasane und Perlhühner können betroffen sein. Übertragen wird die Seuche von Tier zu Tier, über den Kot oder Betreuungspersonen sowie durch die Luft. Meist treten unter anderem hohes Fieber, Schwarzfärbung von Kamm und Kehllappen und Durchfall auf. Die Tiere können aber auch ohne vorherige Anzeichen plötzlich tot umfallen. Für Menschen ist der Verzehr von gekochtem Hühnerfleisch und Eiern laut der WHO unbedenklich. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 24. Januar 2004

Mit Häftlingen gegen Vogelgrippe

Ein Ende der Ausbreitung der Vogelgrippe ist nicht abzusehen. Neu ist nun auch Indonesien von der Seuche betroffen.

Bangkok/Peking. In der Provinz Suphan Buri, wo ein grosser Teil der thailändischen Hühnerindustrie sitzt, hätten zu viele Menschen Angst, durch einen Kontakt mit den Tieren angesteckt zu werden, sagte der stellvertretende Landwirtschaftsminister Newin Chidchop am Sonntag. Deswegen habe die Regierung nun 400 Soldaten und rund hundert Häftlinge in das nordwestlich von Bangkok liegende Gebiet geschickt. Die Männer müssen den gesamten Hühnerbestand der Provinz und damit Millionen von Tieren töten. Mit dieser Massnahme hofft das Land, die Ausbreitung der Tierkrankheit einzudämmen, an der sich zwei Kinder in verschiedenen Provinzen im Land angesteckt haben.

Ministerpräsident Chinnawat Thaksin räumte erstmals ein, schon seit Wochen Hinweise auf einen Ausbruch der Geflügelpest gehabt zu haben. Ohne konkrete Testergebnisse die Öffentlichkeit zu informieren, hätte jedoch nur zu Panik geführt, erklärte er. Die Regierung in Bangkok hatte einen Ausbruch der Geflügelpest wochenlang abgestritten und erklärt, die erkrankten Tiere litten an der Hühnercholera oder einer anderen für Menschen ungefährlichen Infektion. Erst am Freitag bestätigten die Behörden dann die Geflügelpest. In Vietnam sind sechs Menschen an der Vogelgrippe gestorben. Von den sechs an der Krankheit Verstorbenen waren fünf Kinder. In der vietnamesischen Metropole Ho Chi Minh City im Süden des Landes hat sich inzwischen ein weiteres Kind, ein achtjähriges Mädchen, mit dem Virus angesteckt. Die Krankheit breitet sich laut Experten bislang nicht von Mensch zu Mensch aus.

Vor allem Kinder betroffen

Experten wissen nicht, warum Kinder offenbar besonders anfällig für eine Übertragung sind. Die Weltgesundheitsorganisation hat es als historisch einmalig bezeichnet, dass sich gleichzeitig so viele Menschen an unterschiedlichen Orten an der Tierkrankheit anstecken. Aus Angst vor einer weiteren Ausbreitung der Vogelgrippe verbot auch China am Sonntag den Import von Geflügel aus Thailand und Kambodscha. Die staatliche Quarantänebehörde und das Landwirtschaftsministerium ordneten zudem den Rückruf oder die Vernichtung von bereits eingeführten Geflügelprodukten aus diesen beiden Ländern an.

Indonesien ist das bisher letzte Land, das von der Geflügelpest betroffen wird. Millionen von Hühnern seien an der Krankheit bereits gestorben, teilte das Landwirtschaftsministerium in Jakarta mit. Bis zuletzt hatten die indonesischen Behörden versichert, die Geflügelzüchter im Land seien nicht betroffen. Indonesien ist das siebte asiatische Land, das die ansteckende Krankheit bekämpfen muss. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Januar 2004

Weitere Tote wegen Vogelgrippe

Die Vogelgrippe hat auch Pakistan erreicht. Bereits sind dort über 3,5 Millionen Hühner gestorben.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Die Geflügelpest hat in Thailand vermutlich bereits sechs Menschen das Leben gekostet. Ein sechsjähriger Junge, der nachweislich mit dem Vogelgrippevirus infiziert war, ist am Montag in Bangkok gestorben, wie die thailändische Regierung bekannt gab. Das Gesundheitsministerium wies die Hotels, Restaurants und Garküchen an, nur noch gekochte Eier aufzutischen. In den Geflügelzuchten des südostasiatischen Landes breitete sich die Tierseuche derweil weiter aus. Der thailändische Regierungschef Thaksin gab sich dennoch zuversichtlich: «In 30 Tagen können wir das Problem lösen», sagte er. Hunderte von Soldaten und Häftlingen hat er in den Sondereinsatz geschickt, um die Geflügelpest zu bekämpfen (TA von gestern).

In hellblauen Schutzanzügen gehen sie den Hühnern an die Gurgel, stopfen sie in Plastiksäcke, werfen sie in fünf Meter tiefe Gruben und begraben das Federvieh schliesslich bei lebendigem Leib unter Kalk und Erde. 9,1 Millionen Hühner wurden auf diese Weise in den letzten Tagen beseitigt. Den Einsatzkräften mangelt es zunehmend an Tüten und Boden, um das Geflügel ordnungsgemäss zu entsorgen. Das thailändische Landwirtschaftsministerium spricht davon, schon bald Land konfiszieren zu müssen, das buddhistischen Tempeln gehört. Tierschützer wiederum fordern, dass die Tiere getötet werden sollten, bevor sie in die Säcke gesteckt würden.

Am Montag meldeten zudem Indonesien, Pakistan und Laos den Ausbruch der Seuche unter ihrem Geflügelvieh. Rund um die pakistanische Hafenstadt Karachi seien mindestens 3,5 Millionen Hühner an der Vogelgrippe gestorben, teilte ein Vertreter der Geflügelzüchtervereinigung mit. In der Umgebung der 14-Millionen-Stadt sind rund 30 000 Geflügelfarmen angesiedelt.

Fleisch trotz Importstopp?

Bern. – Trotz eines Importverbots für Hühnerfleisch aus Thailand wartet die Schweiz auf die Ankunft von 200 bis 300 Tonnen Geflügelfleisch aus dem südostasiatischen Land. «Das Geflügel verliess vor sechs Wochen seine Farm und wurde vor drei Wochen auf das Schiff verladen», sagte Marcel Falk, Sprecher des Bundesamtes für Veterinärwesen. Ob das Fleisch auf den Schweizer Markt kommt, ist noch unklar. Zuerst müsse abgeklärt werden, zu welchem Zeitpunkt die Vogelgrippe in Thailand genau ausgebrochen sei. Mit dem Einfuhrstopp von thailändischem Hühnerfleisch wollen die Schweizer Behörden verhindern, dass die Vogelgrippe auf die hiesigen Geflügelbestände übergreift. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Januar 2004

VOGELGRIPPE

Warnung vor Katastrophe

BANGKOK. Trotz der Ausbreitung der Geflügelpest in Asien hält die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Eindämmung des Vogelgrippe-Virus nach wie vor für möglich. Man könne immer noch verhindern, dass sich der Erreger weltweit verbreite, sagte Klaus Stohr, Projektleiter für Influenza-Überwachung. Von der Krankheit betroffen sind inzwischen neun Länder. China räumte erstmals Fälle von Geflügelpest in der südlichen Region Guangxi ein.

Die Seuche weitete sich unterdessen auch auf Laos aus. Nach Angaben der WHO sind möglicherweise auch die Philippinen betroffen. Auch Pakistan meldete erste Krankheitsfälle bei Hühnern. Die Vereinten Nationen bezeichneten die Vogelgrippe als Bedrohung für die menschliche Gesundheit und Katastrophe für die Landwirtschaft. Wichtigstes Ziel sei es, eine Epidemie bei Mensch und Tier zu vermeiden, hiess es in einer gemeinsamen Erklärung der WHO, der Welternährungsorganisation (FAO) und des Internationalen Tierseuchenamts (OIE). Die WHO rief angesichts des «eskalierenden Risikos für die Öffentlichkeit» die gesamte Region zur Zusammenarbeit auf. Ein gleichzeitiger Ausbruch in so vielen Staaten sei noch nie da gewesen. Der Erreger könne sich verändern und dadurch auch von Menschen übertragen werden. Die Schweiz erweiterte den Importstopp von Geflügelfleisch aus den betroffenen Ländern. Eine erwartete Fracht von 200 bis 300 Tonnen aus Thailand wurde abgewiesen, wie es gestern beim Bundesamt für Veterinärwesen hiess. *(ag)*

Der Landbote, Winterhur, Mittwoch, 28. Januar 2004

weder zu den positiv noch zu den negativ Gearteten. Solche Kontakte sind vorderhand auch nicht vorgesehen, weder für die gegenwärtige noch für die nähere Zukunftszeit. Nichtsdestoweniger jedoch soll dereinst der Ring der beiden Linien wieder geschlossen werden, was jedoch erst dann resp. frühestens dann sein wird, wenn die Genmanipulationen rückgängig gemacht worden sind, weil erst zu jenem Zeitpunkt auch die Nachkommen der einstigen Erzeuger-Herrscher evolutionsmässig derart hochentwickelt sein werden, dass die Plejadier/Plejaren mit ihnen in Kontakt treten können. Dies trifft auch zu für die Sirius-Intelligenzen, die ausserhalb der Henok-Herkunftslinie völlig andere Menschenrassen sind und in keiner Art und Weise irgendwelche

Angst vor Geflügelgrippe wächst

Der Erreger der Geflügelpest ist möglicherweise erstmals von Mensch zu Mensch übertragen worden.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

In Asien wächst die Angst vor einer raschen Ausbreitung der Geflügelgrippe unter Menschen und Tieren. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schliesst nicht aus, dass zwei vietnamesische Schwestern, die an der Vogelepidemie gestorben sind, sich von Mensch zu Mensch infiziert hatten. Bei den 23 und 30 Jahre alten Schwestern aus Nordvietnam war nach dem Tod vor zehn Tagen das Vogelgrippevirus des aggressiven Typs H5N1 nachgewiesen worden.

Es gebe Anhaltspunkte, sagte WHO-Sprecher Bob Dietz am Sonntag in Hanoi, dass die beiden Frauen von ihrem Bruder angesteckt worden seien. Der 31-Jährige war am 14. Januar in einem Hanoier Krankenhaus verschieden. Die Weltgesundheitsorganisation vermutet, dass er die Schwestern an seiner Hochzeit wenige Tage zuvor infiziert haben könnte. Weil der Bruder kurz nach seinem Tod kremiert wurde, fehlen den Epidemiologen jedoch Proben, um zweifelsfrei zu belegen, dass er an der Vogelepidemie litt. Eine «begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch» hält die WHO jedoch für wahrscheinlich.

Die Weltgesundheitsorganisation hatte eindringlich vor der Gefahr gewarnt, dass die Geflügelgrippe bei Menschen, die gleichzeitig menschliche Grippeviren in sich trügen, in ein neues Virus mutieren könnte, das von Mensch zu Mensch übertragbar, resistent gegen die gängigen Medikamente und in einem von drei Fällen tödlich ist. Mindestens zehn Menschen sind in Vietnam und in Thailand bislang an der Vogelepidemie gestorben. Ein Sprecher der Uno-Welternährungsorganisation FAO schloss in Hanoi nicht aus, dass sich auch Schweine bereits mit der Vogelepidemie angesteckt haben könnten.

33 Millionen Hühner getötet

In den zehn asiatischen Ländern, wo die Geflügelseuche grassiert, wurden bis zum Wochenende insgesamt 33 Millionen Hühner und Enten geschlachtet. In China, dem bevölkerungsreichsten Land der Welt, dehnte sich die Krankheit auf sechs Provinzen aus. Die WHO zeigte sich besorgt über die rasche Ausbreitung und den Umstand, dass die Tötungen nicht immer unter den nötigen Schutzvorkehrungen ausgeführt wurden.

Die Chancen schwinden

Hongkong. – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat China am Sonntag ein mangelhaftes Vorgehen gegen Krankheiten wie Sars und Vogelgrippe vorgeworfen.

Chinas Chancen auf eine Eindämmung der Vogelgrippe, durch die in Asien bereits acht Menschen ums Leben gekommen sind, schwänden, erklärte die WHO. Die Organisation kritisierte das weltweit bevölkerungsreichste Land auch für seinen zögerlichen Umgang mit dem jüngst entdeckten Fall der Lungenkrankheit Sars. In China war Sars zuletzt bei einem Arzt in Kanton in der Provinz Guangdong festgestellt worden. Er war bereits am 13. Januar erkrankt. Nach zahlreichen Tests wurde jedoch erst am 25. Januar ein Verdacht auf Sars bestätigt.

Die Nachrichtenagentur Xinhua hatte am Samstag Verdachtsfälle der Vogelgrippe in zwei weiteren chinesischen Provinzen gemeldet. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. Februar 2004

VOGELGRIPPE

Übertragung auf Mensch?

Der Erreger der Vogelgrippe hat nach Meinung eines internationalen Forscherteams bei der «Spanischen Grippe» von 1918 schon einmal die Artengrenze überschritten und Millionen von Menschen getötet.

WASHINGTON. Die Verwandlung eines Vogelgrippe-Virus in einen für Menschen gefährlichen Erreger kann offenbar schneller erfolgen als bislang angenommen. Das legt eine im Wissenschaftsmagazin «Science» erschienene Untersuchung zu der verheerenden Grippe-Pandemie von 1918 nahe, die angesichts der in Asien grassierenden Geflügelpest Aufsehen erregen dürfte. Die Rekonstruktion von Erregern der so genannten «Spanischen Grippe» zeigte, dass diese sich erstaunlich wenig von Vogelgrippe-Viren unterschieden.

Zwar gehen Experten schon lange davon aus, dass alle Grippekrankheiten ihren Ausgang bei Vögeln nehmen. Unklar ist aber, welche genetischen Mutationen die Übertragung eines Grippe-Virus von Vögeln auf Menschen ermöglichen, wie wahrscheinlich also eine solche Übertragung ist. Für den Ausbruch der «Spanischen Grippe» war den Forschungsergebnissen zufolge die Veränderung einer Proteinstruktur an der Oberfläche eines Vogelgrippe-Virus verantwortlich.

Wissenschaftler rekonstruierten dieses Protein anhand konservierter Lungenzellen von Opfern der «Spanischen Grippe». Das Hämagglutinin genannte Protein ermöglicht es dem Grippe-Virus, an Lungenzellen anzudocken und in sie einzudringen. Das Hämagglutinin auf Vogelgrippe-Viren hat eine Struktur, die auf menschliche Lungenzellen normalerweise nicht passt. Im Falle der Spanischen Grippe hatte sich diese Struktur aber so verändert, dass das Virus in menschliche Lungen eindringen konnte.

Gerade weil das Vogelgrippe-Virus sich nur geringfügig veränderte, entfaltete es beim Menschen verheerende Wirkung, glauben die Wissenschaftler. Die «Spanische Grippe» kostete in den Jahren 1918 und 1919 weltweit mindestens 20 Millionen Menschen das Leben. Die Forscher erklären dies damit, dass das menschliche Immunsystem kaum Abwehrkräfte gegen Vogelgrippe-Viren besitzt, eben weil diese so selten in ihrer ursprünglichen Form auf Menschen überspringen. Bei der aktuellen Form der Geflügelpest scheint die Gefahr einer Übertragung auf Menschen vergleichsweise gering. Bislang steckten sich nur wenige Personen an. Das Geflügelpest-Virus H5N1 gehört einem anderen Virenstamm an als der Erreger der «Spanischen Grippe», der zur Familie H1 zählt.

Schon 16 Menschen gestorben

Derweil haben internationale Experten gestern zum Abschluss eine Krisentreffens in Rom Vorschläge gemacht, wie die Ausbreitung des Vogelgrippe-Virus in Asien eingedämmt werden könnte. Sie empfehlen eine Impfkampagne. In Kombination mit dem Schlachten von infizierten Tieren und der genauen Beobachtung der Bestände könnten Impfungen die Ausbreitung des Virus eindämmen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestätigte einen weiteren Todesfall in Vietnam. Damit sind in den vergangenen Wochen 16 Menschen an Vogelgrippe gestorben. In Vietnam starben bisher elf, in Thailand fünf Menschen an der Geflügelpest. Vietnam untersagte landesweit den Verkauf von lebenden Hühnern und Hühnerprodukten. Minister Le Huy Ngo gab den wirtschaftlichen Verlust für Vietnam mit bislang 400 Milliarden Dong (30 Millionen Franken) an. Die USA stoppten die Einfuhr von Geflügel aus Asien, um das Risiko einer Ausbreitung einzudämmen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. Februar 2004

WEITERE FÄLLE

Auch Katzen mit Vogelgrippe

BANGKOK. In Thailand ist das Vogelgrippevirus erstmals bei einem Leoparden und einem Tiger nachgewiesen worden. Der Erregerstamm H5N1 sei zudem bei zwei Hauskatzen gefunden worden, teilte die Bangkoker Universitätsklinik gestern mit. Die beiden Katzen und der Leopard sind der Krankheit bereits erlegen. Es sei möglich, dass auch andere Säugetierarten sich mit dem Virus infiziert hätten, sagte der Chef der Veterinärmedizinischen Fakultät an der Bangkoker Uni, Dhanirat Santivatr. Er rief die Bevölkerung auf, nicht in Panik zu verfallen. Es sei äusserst unwahrscheinlich, dass sich Menschen bei Katzen mit dem Virus infizierten.

Hühnerfleisch gefressen

Die untersuchten Hauskatzen stammten aus einem Haushalt in der Nähe von Bangkok. Mindestens eines der Tiere habe auf einer von der Geflügelpest betroffenen Farm Hühnerfleisch gefressen. Es werde jetzt untersucht, ob auch die andere Katze verseuchtes Fleisch gefressen oder sich bei ihrer Artgenossin angesteckt habe. Der Tiger und der Leopard lebten in einem Privatzoo. Die thailändische Regierung bat die Welt-Tiergesundheitsorganisation, die Erkenntnisse der Bangkoker Wissenschaftler zu überprüfen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Februar 2004

Raubkatze starb an Vogelgrippe

In Thailand ist erstmals ein Leopard an der Vogelgrippe gestorben.

Bangkok. – Der Leopard sei am 27. Januar in einem Zoo in Khao Khiew in der Provinz Chonburi, 70 Kilometer südlich von Bangkok, gestorben, sagte der thailändische Umweltminister Prapad Panyachatraksa. Zwei Tests hätten ergeben, dass er der Vogelgrippe erlegen sei. Ein Zoosprecher sagte, möglicherweise habe der Leopard infiziertes Hühnerfleisch gefressen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat sich bislang noch kein exotisches Tier mit der Krankheit infiziert, ausserdem wäre es das erste Mal bei einem Mitglied der Raubkatzen.

Die WHO legte unterdessen die erste Patientenstudie zur Vogelgrippe vor, die demnach nur eine relativ kurze Inkubationszeit hat. Der WHO-Studie zufolge treten die ersten Symptome der Vogelgrippe wie Fieber und Husten etwa drei Tage nach dem Kontakt der Patienten mit dem Virus auf. Die Erhebung beruht auf den klinischen Daten von zehn Vogelgrippekranken in Vietnam. Die grippeähnliche Erkrankung dauert in der Regel etwa eine Woche und geht oft mit Durchfall einher. Die Kranken leiden unter Fieber zwischen 38,5 und 40 Grad, wie die WHO auf ihrer Website mitteilte.

Hohe Sterblichkeitsrate

Die Sterblichkeitsrate in der untersuchten Gruppe sei sehr hoch, hiess es weiter: Acht der zehn Patienten seien gestorben. Die Stichprobe sei jedoch zu gering, um repräsentative Aussagen über den vollen Umfang der Krankheit machen zu können. Möglicherweise würden schwächer verlaufende Fälle von Vogelgrippe von Ärzten häufig nicht als solche erkannt. Andere Erkrankungen könnten unentdeckt bleiben, weil die Patienten keinen Arzt aufsuchten, erklärte die WHO.

Die Welternährungsorganisation (FAO) warnte, dass die Vogelgrippe in mehreren asiatischen Ländern noch nicht unter Kontrolle sei. «Kambodscha, China, Indonesien und Laos melden weiter neue Ausbrüche bei Geflügel», hiess es in einer Erklärung der FAO. Das chinesische Landwirtschaftsministerium bestätigte am Freitag neue Fälle in sieben Regionen, darunter befindet sich auch Shanghai. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Februar 2004

verwandtschaftlichen Grade aufweisen. Die heutigen Plejadier resp. Plejaren sowie die heutigen Lyraner und die heutigen DAL-Universum-Völker der Henok-Nokodemion-Linie resp. Nokodemion-Henok-Linie zählen zu jenen menschlichen Lebensformen, die derart hochentwickelt sind in bewusstseinsmässiger und geistiger Form, dass sie mit niedriger entwickelten menschlichen Lebensformen, wie dies die Erdenmenschen und die Sirius-Gebiet-Bewohner und viele andere Menschenrassen auf anderen Welten sind, nicht mehr in Kontakt treten können, ohne durch die niedrigen Schwingungen der Minderentwickelten des Lebens gefährdet zu werden. Andererseits verbieten ihnen auch ihre Gesetze, mit solchen Minderentwickelten Kontakte aufzunehmen und sich in deren Belange einzumischen, weil dadurch die Selbstevolution der Minderentwickelten gefährlich gestört würde. Jede Lebensform Mensch nämlich, wie auch eine jede andere Lebensform, muss sich aus eigener Kraft evolutionieren, wobei von höherstehenden Lebensformen diesen nur impulsweise gewisse Erkenntnisse und Informationen usw. zugespielt werden dürfen, die einerseits nicht als solche erkannt werden und andererseits nicht die Möglichkeit bieten, grössere und umfassendere Erkenntnisse und Möglichkeiten zu erlangen, als dies die niedrigere Evolutionsstufe erlaubt. Das Nicht-in-Kontakt-Stehen der Plejadier/Plejaren mit den Nachkommen der einstigen Erzeuger-Herrscher in den Sirius-Gebieten sowie an anderen Orten, wo welche von ihnen leben, wie auch mit den eigentlichen Sirius-Intelligenzen, findet also auch die Begründung darin.

Als vor langer Zeit die Alt-Lyraner zur Erde kamen und hier zu wirken begannen unter den Erdenmenschen, deren eigentlicher Ursprung ja anderswo war, wie bereits mehrfach erklärt wurde, da suchten sie sich Zeiten aus, zu denen die positiven wie auch die negativen Erzeuger-Herrscher oder deren ferne Nachkommen nicht im SOL-System und damit auch nicht auf der Erde anwesend resp. bereits wieder weggezogen waren. Die Alt-Lyraner und auch später die Plejadier/Plejaren waren stets darauf bedacht, nicht mit den Erzeuger-Herrschern oder deren Nachkommen zusammenzutreffen, weil sie einerseits ihre eigenen Wege gehen wollten, und weil sie andererseits zwangsläufig mit der anderen Henok-Linie in kriegerische Handlungen verwickelt worden wären infolge der differenzierten Weltanschauung, die ja letztendlich bei den Erzeuger-Herrschern zur Züchtung der Genmanipulierten geführt hatte, was von den Alt-Lyranern ebenso aufs Abgrundtiefste verurteilt wurde, wie das auch ihre Nachfahren, die Plejadier/Plejaren, tun. Also wurden seither jegliche Kontakte mit den Sirius-Gebiet-Bewohnern der Henok-Linie ebenso gemieden wie auch Kontakte mit den eigentlichen Ur-Sirius-Intelligenzen, die nicht besser waren als die anderen Gebietsbewohner. Andererseits waren die Alt-Lyraner in ihrer Evolution auch bereits weiter vorangeschritten als die Sirius-Gebiet-Bewohner der anderen Henok-Linie und die eigentlichen Sirius-Intelligenzen, so schon aus diesem Grunde Kontakte nicht mehr in Frage kamen, weil solche bereits zu gefährlich für Leib und Leben gewesen wären. Zwar waren die Alt-Lyraner noch recht kriegerisch und intrigenhaft usw., doch blieb ihnen gleichzeitig die Bewusstseins- und Geistesevolution nicht versagt, ausser bei jenen, welche sich mit Gewalt nicht in die Evolution einfügten und deshalb dann auch die Lyra-Wega-Gebiete usw. verlassen mussten und ins SOL-System kamen, wobei unter ihnen jedoch auch Wohlgesinnte und Evolutionierte waren, die das Opfer auf sich nahmen, mit den Flüchtenden zu ziehen, um sie weiterhin zu belehren und auf den

richtigen Weg der Menschlichkeit und der Evolution zu bringen, was ihnen im Laufe der Zeit ja auch gelang, auch wenn immer wieder vieles schiefgelaufen ist. Und diese Alt-Lyraner vermischten sich dann ebenso mit den Erdenmenschen, wie dies zuvor auch die Nachkommen der Erzeuger-Herrscher aus den Sirius-Gebieten getan hatten, und deshalb wurden die Nachkommen der Alt-Lyraner-Weganer ebenfalls erbmässig mit der Genmanipulation konfrontiert und in Mitleidenschaft gezogen wie gesamthaft auch alle anderen Menschen auf der Erde. Dies geschah in verhältnismässig kurzer Zeit, denn schon nach rund drei Jahrtausenden war keine menschliche Lebensform mehr auf der Erde zu finden, die nicht vererbungsmässig von der Genmanipulation befallen gewesen wäre. Dies galt sowohl für die 144 210 Führer, Unterführer und die sehr positiven Geistführer, die freiwillig alles auf sich nahmen, um das Fluchtvolk in der Lehre des Geistes usw. zu unterrichten, als auch für die mehreren Millionen des normalen Volkes. Dadurch wurde es möglich, dass seither auf der Erde keine einzige menschliche Lebensform mehr existiert, die nicht das Erbe der Entartung des Negativen und Positiven in sich tragen würde, nur je nachdem gestaltet, wie im einzelnen Menschen die Ausgeglichenheit zuwegegebracht wird, wobei jedoch oft Ausartungen zutage treten, und zwar sowohl in negativer als auch in positiver Form. Auch wenn die Alt-Lyraner-Weganer in gewisser Weise schon weit evolutioniert waren, so fehlte es ihnen doch noch an der Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze, infolgedessen sie sehr häufig dagegen verstiessen und viel Unheil anrichteten, was sich jedoch nur gerade auf jene wenigen Millionen bezog, die von ihren Heimatwelten flüchten mussten. Gleichermassen handelten sie dann eben auch auf der Erde, was dazu führte, dass sie die von den Nachkommen der Erzeuger-Herrscher erfundenen Religionen sich ebenfalls zu eigen machten und sich zu Schöpfer-Göttern erhoben, um dadurch die Erdenmenschen in ihren Bann zu schlagen. So waren die Alt-Lyraner nicht die eigentlichen Erfinder und Gründer der Ur-Religionen mit ihren Gott-Schöpfern und Schöpfer-Göttern, sondern sie waren nur die gewissenlosen Nutzniesser der ebenso gewissenlosen Erzeuger-Herrscher-Nachkommen, durch die Religionslegenden und Religionsfabeln sowie Götterfabeln und Weltentstehungsfabeln usw. ins Leben gerufen wurden, um einerseits die wirkliche Herkunft der SOL-System-Menschen vom Mars, Malona und von der Erde zu vertuschen und in Vergessenheit geraten zu lassen, damit sie nicht eines Tages zurück zu den Sirius-Gebieten finden würden, und andererseits deshalb, damit unter den Genmanipulierten eben durch die Religionen Streitereien und Kriege entstünden, wodurch sie sich selbst ausrotten sollten, damit sie niemals mehr hochkommen und den Weg zurück in ihre Urheimat antreten könnten.
Die Alt-Lyraner-Weganer wurden mit der Zeit besseren Sinnes, und also begannen sie, die Lehre des Geistes und damit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu befolgen, wodurch ihre Gesamtevolution rapide nach vorne sprang und sie hoch hinaufhob. Dies führte dazu, dass sie nun erst recht Vorsicht walten liessen, um in keiner Art und Weise mit den Erzeuger-Herrschern-Nachkommen oder mit den Sirius-Intelligenzen in Kontakt zu kommen. So zogen sie sich nach einer Friedensschliessung mit den Bewohnern der Heimatplaneten wieder auf diese zurück, während eine andere Gruppe sich in eine andere Dimension absetzte jenseits des Sternbildes der Plejaden, so sie dieser Dimension ebenso fernblieben wie auch die Alt-Lyraner-Weganer und jene, welche eine neue Heimat fanden jenseits des Sternbildes der Hyaden, in rund 150 Lichtjahren Entfernung von der Erde. Eine dritte Gruppe verliess unser Universum, also das DERN-Universum, und drang in das Zwillings-Universum vor, in das DAL-Universum, wo sich das Volk vermehrte und sich mit vielen anderen Völkern zu einer gewaltigen Föderation zusammenschloss, wie dies auch mit den Plejadiern/Plejaren gleichermassen geschah, deren Föderation zu unserem Raum-Zeit-Gefüge um einen Sekundenbruchteil versetzt existiert und ein Gebiet von rund 70 Millionen Lichtjahren Durchmesser umfasst, wobei auch einige wenige Föderationsangehörige resp. Föderationsplaneten sich in unserem Raum-Zeit-Gefüge befinden.

Mit all dem sollte eigentlich genügend gesagt sein, ohne dass noch spezielle Erklärungen gemacht werden müssen. Über die Jahreszahlen lasse ich sowieso nicht mit mir streiten, denn ich finde, dass es völlig fehl am Platze wäre, wenn die Zeiten bekannt würden, zu denen sich die Ereignisse zutragen werden. Was aber sicher noch von Interesse sein dürfte für die Gruppe und für alle anderen Menschen ist das, dass seit Jahren über gewisse Dinge im Bezuge auf Besuche von ausserirdischen Intelligenzen nicht gesprochen werden durfte, ausser von denen, die von euch und speziell von dir genannt wurden. Du sagtest mir ja, dass ich darüber bei eurem Abzug offen sprechen dürfte.

Ptaah
49. Das ist richtig.

50. Wir sprachen nur gerade von jenen Herkömmlingen, die bis anhin eine wichtige Rolle gespielt haben, und zwar waren das drei Gruppierungen, wie wir diese auch in einem unserer letzten Gespräche erörtert hatten.
51. Nebst diesen jedoch existieren noch einige wenige andere Gruppen ausserirdischer Herkunft, welche die Erde anfliegen und hier des öfteren beobachtet werden können, von denen aber keine mit irgendwelchen Erdenmenschen in Kontakt steht, weder auf privater noch auf militärischer oder regierungsmässiger Basis.
52. Einige von ihnen kommen rein exkursionsmässig oder expeditionsmässig zur Erde, andere hingegen haben andere Interessen, jedoch keine in der Art, wie die hysterischen Amerikaner dies darstellen mit dem Schwängern von Erdenfrauen durch erdfremde Intelligenzen oder das Schwängern von erdfremden Frauen durch Männer der Erde.
53. Auch der Unsinn mit dem Massakrieren von Tieren usw. usf. kann vergessen werden, denn auch solche Dinge treffen nicht zu.
54. Jene, welche andere als exkursions- oder expeditionsmässige Interessen haben, werden in noch ferner Zukunft auf der Erde viel von sich reden machen; doch warum das so sein wird, darüber müssen wir Stillschweigen wahren, was natürlich auch für dich gilt, der du ja über diese noch fernen Zukunftsdinge informiert bist.

Billy Natürlich. – Doch noch eine Frage: Ist es nicht möglich, dass irgendwelche von denen, welche du eben angesprochen hast, doch für die Behauptung verantwortlich sein könnten, die in Amerika dieser Ed Walters macht, der auch Photos vorlegt?

Ptaah
55. Er ist ein Mauscheler, und seine Bilder sind Fälschungen.
56. Das steht klar und deutlich fest.

Billy Gut, danke. Warum aber durften wir all die Jahre nicht über jene Ausserirdischen reden, von denen du eben gesprochen hast?

Ptaah
57. Das hängt einerseits mit dem noch fernen kommenden Neuen und mit der neuen Ära der Erde zusammen, worüber wir aber nicht offen sprechen dürfen, wie ich erklärte, und andererseits hätten unvorsichtige Informationen darüber nur zu weiteren Hysterien und zu Lügen und Betrug sowie zu Schwindeleien und Scharlatanerie geführt, wie dies ja leider schon in Amerika, Deutschland, England und Japan sowie auch in Schweden usw. der Fall war.

Billy Ja ich weiss. Besonders Amerika grassiert diesbezüglich in Hysterie und im Verrücktsein.

Ptaah
58. Das ist richtig, doch trägt dort nicht nur die MUFON Schuld an der ganzen Hysterie, sondern auch die vielen religiösen Sekten sowie im besonderen die Regierung selbst, die tatsächlich sehr viel wichtiges Beweismaterial für die Existenz extraterrestriellen Lebens und dessen Inerscheinungtreten auf der Erde verheimlicht und unter Verschluss hält sowie auch durch Gesetze den Kontakt mit ausserirdischen Lebensformen verbietet.
59. Ein sehr zu beanstandender Faktor ist auch noch der, dass in den USA von militärischer Seite aus Fluggeräte gebaut und getestet werden in äusserst geheimer Form, wovon aber trotzdem viele Aussenstehende Kenntnis und gar Beweise haben, weil sie die Fluggeräte zu allen Tages- und Nachtzeiten beobachten und gar filmen und photographieren konnten.

Billy Und dabei handelt es sich um Fluggeräte, die flugzeugfremde Formen haben und über Antriebe und Flugeigenschaften verfügen, die keinem herkömmlichen Flugzeug eigen sind. Doch warum sprichst du jetzt darüber? Das durften wir doch bisher nicht.

Ptaah
60. Auch diese Geheimhaltung ist mit unserem Abzug von uns genommen.
61. So darf ich jetzt auch sagen, dass verschiedene sogenannte UFO-Beobachtungen, die in vielen Ländern der Erde gemacht worden sind während den letzten vier Jahrzehnten, in mehrfacher Form auch auf

solche Fluggeräte irdischer Herkunft zurückführen, die jedoch nicht nur zu Amerika belangen, sondern auch zu anderen Ländern der Erde.

62. Der eigentliche Grund, dass wir bei unserem Abzug darüber sprechen dürfen ist der, dass all diese Dinge in gewissen Kreisen seit längerer Zeit ein offenes Geheimnis sind und wir deshalb nichts an Wissen freigeben, das noch weiterhin als Geheimnis gelten müsste, wie dies z.B. mit eigentlichen Regierungs- und Militärgeheimnissen der Fall ist, in die wir uns nicht einmischen und diese nicht offenlegen dürfen.
63. Was wir hier nun machen, ist einfach eine Bestätigung für gewisse Dinge und Vorkommnisse, die schon seit längerer Zeit nicht mehr als eigentliche Geheimnisse betrachtet werden können.

Billy Es werden auf der Erde in verschiedenen Ländern Fluggeräte entwickelt, die infolge ihrer andersartigen als flugzeugmässigen Bauweise fremd und ausserirdisch wirken, und zwar mit recht gutem Erfolg. Die Fluggeräteformen reichen dabei von den von euch bekannten Strahlschifformen bis hin zu Dreiecksformen usw. usf. Und dass diese Fluggeräte dann von Beobachtern als UFOs resp. als Raumschiffe oder einfach ausserirdische Flugkörper betrachtet werden, ist ja wohl nur natürlich; nicht zuletzt eben auch deswegen, weil sie geräuschlos oder annähernd geräuschlos sind und Flugeigenschaften haben, die den erdbekannten Flugtechniken fremd sind und diesen widersprechen. Das ist das in Wiederholung, was du erklärt hast. Doppelt genäht hält besser.

Ptaah

64. Das ist richtig.

Billy In meinen 23 Seiten habe ich noch etwas vergessen zu erwähnen, und zwar das, dass der Erdenmensch eigentlich zu Urzeiten Henoks eine einzige Rasse gewesen ist, aus der heraus sich dann weitere Rassen bildeten durch Klimaveränderungen, Atmosphäreveränderungen und Absonderungen, wodurch neue Linien entstanden. Diese vermischten sich dann untereinander, wodurch abermals neue Rassen entstanden. So veränderten sich im Laufe der Zeit sowohl die Hautfarben der Menschen als auch ihr äusseres Aussehen, stets in Anpassung an die neue Umgebung und die neuen Lebensverhältnisse usw. Dies hatte natürlich auch zur Folge, dass sich genetische Veränderungen ergaben, und zwar abgesehen von den Genmanipulationen. Diese jedoch waren nicht derart, dass der Ursprung und Grundzusammenhang dessen nicht mehr ersichtlich wäre, dass alle Menschen der Erde aus einem einzigen Urstamm hervorgegangen sind. Als dann vor rund 190 000 Jahren auf der Erde die Menschen der Lyragebiete usw. sich mit den früheren Zuwanderern resp. deren Nachkommen zusammentaten, gesellte sich also auch wieder gleich zu gleich; und als sich dann die Völker in grösseren Schüben wieder weiter trennten und die verschiedensten Gebiete der Erde neu besiedelt wurden, da traten neuerliche Veränderungen in der Hautfarbe sowie im äusseren Aussehen und in den Genen ein, wobei jedoch trotzdem auch diesmal der Urstamm erhalten wurde, wodurch noch heute genetisch nachgewiesen werden kann, dass die Erdenmenschen aus einer einzigen Urrasse hervorgegangen sind.

Ptaah

65. Das hast du tatsächlich in deinem Bericht nicht erwähnt.

Billy Noch etwas dazu: Ich dachte, da wir die Prophetien neu gestalten und korrigieren müssen, dass wir auch die 23 Seiten darin aufnehmen könnten. Es handelt sich dabei ja um eine oder zwei Prophetien und beim Rest um Voraussagen. Was meinst du dazu?

Ptaah

66. Es dürfte wohl richtig sein, wenn ihr gesamthaft alles in das neue Buch integriert.

Billy Es wird ja bestimmt wieder so sein, dass gewisse Leute dagegen Sturm laufen, doch stört das weiter nicht. Wir sind uns ja solche Dinge gewohnt. Andererseits ist es so: Wer gehört werden will, muss Anstoss erregen; und wer Anstoss erregen will, muss dieselben Dinge mehrmals wiederholen. Nur durch das Anstosserregen werden die Menschen auf einem oder auf vorgebrachte Fakten aufmerksam, weil sie sich dadurch entweder angegriffen fühlen oder weil es sie stört, dass sie zweimal oder dreimal dieselben Fakten hören müssen. Das ist der einzige Weg, Menschen zum Nachdenken anzuregen, ob nun in friedlicher oder zorniger Form, das spielt dabei keine Rolle. Wichtig ist nur der Effekt, und zwar eben die Tatsache, dass sich die Menschen auf die eine oder andere Art angegriffen fühlen und sich daher

Gedanken machen und reagieren. – Jetzt aber etwas anderes: Kürzlich bin ich darauf gestossen, dass wir zwar in unseren kleinen Kampfschriften über Fremden- und Rassenhass gesprochen jedoch eigentlich noch nie richtig darauf eingegangen sind und auch keine diesbezüglichen Schriften gemacht haben, die sich nur gerade mit diesem Thema befassen. Das wollen wir künftighin tun, wofür ich nebst anderen auch dafür einen Kleber kreiert habe mit Bernadette zusammen. Hier, diese sind es. Was hältst du davon? Diese hier sind bereits in der Druckerei, und diese drei hier möchte ich nächste Woche noch anfertigen lassen.

Ptaah

67. Die sind sehr schön, und sie sagen auch viel aus in bezug auf die einzelnen angesprochenen Themen.
68. Sie gefallen mir sehr.
69. Es wäre mir eine Freude, wenn du mir von allen etwa drei überlassen würdest – auch von denen, die bereits in eurem Besitz sind.
70. Ich möchte mir eine Sammlung davon anlegen.
71. Quetzal hat noch etwas Schweizergeld in seinem Besitz; von damals, als du für uns diverse Dinge besorgtest.
72. Ich möchte dir dieses Geld als Unkostenbeitrag für den Druck dieser Aufkleber geben.
73. Es dürfte sich vielleicht um 500.– Franken handeln.

Billy Natürlich – du kannst so viele Kleber haben, wie du willst. Und das Geld nehmen wir natürlich gerne. Ich bedanke mich dafür im Namen der ganzen Gruppe.

Ptaah

74. Entrichte bitte auch an sie meinen Dank und meine Grüsse, so aber auch an alle die Gruppen in Kalifornien, Schweden, Toronto und in Japan sowie an alle Freunde der Mission und natürlich auch an alle Passivgruppen-Mitglieder usw.
75. Diesen Dank und die Grüsse soll ich auch bestellen im Auftrage von meinen Töchten Semjase und Pleija, dann auch von Asket und Nera sowie von Menara, Isodos, Taljda und natürlich von Quetzal und allen andern, die euch durch Photos und TV-Sendungen bei uns kennen oder die bei Besuchen im Center sowohl Kerngruppengliedern als auch Passivgruppengliedern begegnet sind, auch wenn die Betreffenden nur selten etwas oder überhaupt nichts davon bemerkt haben, dass wir in ihrer Nähe waren.
76. Dank und Grüsse aber soll ich auch von vielen bestellen, die euch nur vom Hörensagen kennen.

Billy Danke. Dann möchte ich dich jetzt aber danach fragen, was sich in bezug auf Titan ergibt.

Erstaunlich irdische Welt auf dem Titan

Paris - Eine Woche nach der spektakulären Landung der europäischen Raumsonde Huygens auf dem eisigen Saturn-Mond Titan haben Wissenschafter eine erstaunlich irdische Welt vorgestellt.

bert / Quelle: sda / Freitag, 21. Januar 2005 / 19:00 h

Die beim Abstieg der Sonde auf den Mond gemachten Fotos zeigten, dass sich die physikalischen Vorgänge auf der Oberfläche des Titan kaum von denen auf der Erde unterscheiden, erläuterte der für die Fotos verantwortliche Martin G. Tomasko in Paris. Statt Wasser wie auf der Erde gibt es auf Titan allerdings flüssiges Methan, statt Silikatgestein Wassereis und die Vulkane des Titan speien keine Lava wie auf der Erde, sondern sehr kaltes Eis, erklärte Tomasko bei einer Vorstellung der ersten Ergebnisse und Titan-Fotos am Sitz der Europäischen Weltraumorganisation (ESA).

Begeisternde Welt

Der geheimnisvolle Saturn-Mond ist nach den ersten Auswertungen eine uns alle begeisternde Welt, sagte der Huygens-Projektwissenschafter Pierre Lebreton. Die gelieferten Daten sind so überwältigend, dass die Fachleute die ganze Woche unermüdlich gearbeitet haben. Sie verstehen den Mond, auf dem es möglicherweise Jahreszeiten gibt, bereits besser: Von der Erde her bekannte geophysikalische Prozesse laufen auf dem Titan mit sehr exotischen Verbindungen unter ganz anderen Bedingungen ab.

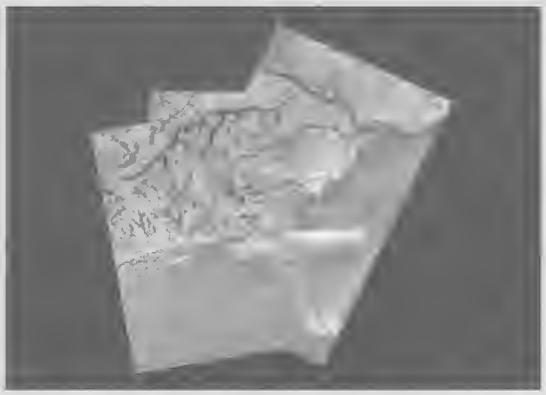

Die Flüsse und Seen in der abgebildeten Titan-Region scheinen gegenwärtig ausgetrocknet. / Foto: esa.int

So deute die verblüffende Entdeckung des Edelgases Argon-40 an, dass Vulkane Wassereis und Ammoniak spuckten.

Hohe Methankonzentrationen

Wir können die hohen Methankonzentrationen in Bodennähe nachweisen, das ist also eine entflammbare Naturgas-Welt, eine aussergewöhnliche Sache, erklärte der Atmosphärenfachmann Toby Owen. Die Wissenschafter gehen davon aus, dass aus dem Boden des Saturn-Mondes immer neues Methan austritt, können sich den Vorgang aber noch nicht genau erklären. Das auf der Erde als Grubengas bekannte Methan ist eine organische Verbindung, die bei den Temperaturen von minus 170 Grad Celsius auf dem Titan flüssig oder gasförmig vorkommt. Dort, wo Huygens vor einer Woche gelandet ist, sieht es aus wie in einem ausgetrockneten Flussbett in Arizona, sagte Huygens-Projektleiter Lebreton. Die Flüsse und Seen in der abgebildeten Titan-Region scheinen gegenwärtig ausgetrocknet. Vor nicht zu langer Zeit dürfte es dort jedoch Methan geregnet haben.

Quelle: www.nachrichten.ch, Freitag, 21. Januar 2005

Ptaah
77. Es ist noch nicht die Zeit dazu, denn die USA werden erst in drei Jahren eine Sonde zum Titan senden und diese wird den Mond erst in den ersten Januartagen des Jahres 2005 erreichen.

Billy Und, wird die Sonde auf dem Mond landen?

Ptaah
78. Ja, das wird der Fall sein, denn die Mission wird gelingen.

Billy Dann werden die Astronomen usw. eine gewaltige Überraschung erleben, wenn sie feststellen, dass der Mond eine feste, gebirgige Oberfläche hat. Die nehmen ja an, dass die Mondoberfläche flüssig oder so sei. Von Gebirgen und Tälern sowie Seen und Bach- oder Flussläufen haben die ja keine Ahnung.

Ptaah
79. Mit der Überraschung wirst du recht behalten.

Billy Da bin ich aber gespannt.

Ptaah
80. Du solltest darüber gegenüber der Öffentlichkeit noch schweigen, denn du würdest nur unnötigerweise lächerlich gemacht, wenn du etwas sagst.
81. Also sollte dein Wissen weiterhin nur für die Gruppenmitglieder bestimmt sein.

Billy Wie du meinst. – – Was meinst du, wann können wir die Kontaktberichte als Buch drucken?

Ptaah
82. Das wird schon sehr bald sein, denn ich habe vorgesehen, dass wir zwei zusammen mit Bernadette im Jahr 2000 die Korrekturarbeiten aufnehmen können, wonach dann in sehr schneller Folge die Kontaktgespräche in richtiger Buchform erscheinen werden.
83. Es ist anzunehmen, dass bereits im Jahr 2002 das erste Werk erscheinen wird.
84. Die Bücher werden in zukünftiger Zeit sehr wertvolle Zeitdokumente sein.

Billy Schön und gut, doch woher sollen wir das Geld nehmen, um die Bücher drucken zu lassen?

Ptaah
85. Lass das meine Sorge sein, denn es ist bereits dafür gesorgt, dass die finanziellen Mittel für diese Buchwerke ebenso zur Verfügung stehen werden wie auch für diverse andere Werke deinerseits.
86. Du kannst jedoch beruhigt sein, denn wir üben unsererseits keine Beeinflussung auf irgendwelche Personen aus, um zu den nötigen finanziellen Mitteln zu gelangen, denn verantwortungsvolle Passivgruppenmitglieder werden aus eigenem Willen und Ermessen die notwendigen Schritte tun, um alles zu finanzieren.

Billy Das ist eine Nachricht.

Ptaah
87. Worüber du aber ebenfalls noch schweigen sollst.

Billy Daran werde ich mich natürlich halten.

Ptaah
88. Aus mancherlei Gründen ist das sehr ratsam.

Billy Warum meinst du?

Ptaah
89. Es sind verschiedene böswillige Elemente rundum, die aus Hass und Neid Schaden bringen wollen und das auch könnten in der genannten Hinsicht, wenn sie etwas davon erfahren würden.

90. Zu diesen Übelwollenden gehört leider auch deine Frau.

Billy Du meinst wirklich?

Ptaah
91. Du weisst selbst gut genug, dass es so ist.

Billy Sie würde mich offen verraten, nicht mehr heimlich. Dann ist Schweigen besser.

Ptaah
92. Das ist richtig.
93. Davon wollte ich sprechen.
94. Wenn du aber denkst, dass dies tatsächlich so ist, wie du eben gesagt hast, dann ist es wohl besser zu schweigen.

Billy Dem dürfte tatsächlich so sein. Sprechen wir also von etwas anderem: Seit einiger Zeit sind wieder rundum die Journale und Zeitungen voll von Erinnerungen an die Kriegsverbrechen von Deutschland durch die Nazis. Auch Radio und Fernsehen wissen nichts Besseres zu tun, als die Erinnerungen daran mit allen Mitteln zu schüren, wie dies ganz besonders auch die jüdischen Vereine und Bünde usw. tun. Meines Erachtens ist dieses Tun genauso kriminell und gar verbrecherisch wie die stetige Kriegs-Anti-propaganda in Form von sogenannten Anti-Kriegsfilmen usw. sowie die durch öffentliche Medien hochgespielten Verbrechen in rassistischer und foltermässiger Form. Es ist so, das ist meine ganz persönliche Ansicht, aus meiner Kenntnis der menschlich-psychologischen Reaktion heraus, dass alle jene, welche anti und kontra schreien gegen Folter- und Todesstrafe, gegen Konzentrationslager, Verbrechen und Kriege in der Form, dass Schauer- und Gruselbilder in Zeitungen und Journalen sowie im Fernsehen und Kino usw. gezeigt werden, z.B. wie Menschen massakriert, gefoltert und ermordet werden, wie Friedhöfe geschändet und Häuser usw. verbrannt werden, nichts Gutes tun damit und keinerlei Ahnung von der menschlichen Psyche und Psychologie haben, sonst würden sie nämlich erkennen, dass durch ihre Handlungen genau das Gegenteil erreicht wird, weil sich so und soviele Irregeleitete und Irredenkende von dieser angeblichen Anti-Propaganda angezogen fühlen in der Form, um selbst so zu handeln, wie durch die schwachsinnige Anti-Propaganda gezeigt wird, weil eben durch diese der gegenteilige Effekt ausgelöst wird, wodurch das Neonaziwesen und Rechtsextremistentum erst recht Boden gewinnt. Ein psychologisch gesehen logischer Vorgang, der aber von den Verantwortlichen und Mitschreiern dieser Wahnsinns-Anti-Propaganda nicht erkannt wird, weil ihnen sowohl Menschenkenntnis als auch Psychologiekenntnisse fehlen. Anti-Kriegsfilme, Anti-Konzentrationslagerfilme, Anti-Rauschgiftfilme, Anti-Folter- und Todesstrafefilme usw., die die Delikte bildlich aufzeigen sowie Beschreibungen, die derartige Delikte den Lesern durch das geschriebene Wort phantasiemässig bildlich vorführen, erzeugen genau das Gegenteil von dem, was sie eigentlich sollten. Die durch solchen Schwachsinn hervorgerufenen Erinnerungen stacheln viele zu selbem grausamem Handeln an, wie dies bei jenen war, welche diese Greueltaten ausübten, die ebenfalls durch Propaganda diesem Wahnsinn verfielen. Wenn gegen alle Geschehen und noch existierenden Übel angegangen werden soll, dann darf das also niemals in dieser schwachsinnigen Form geschehen, sondern einzig und allein durch das Aufweisen der bestehenden Übel der Gegenwart sowie den daraus drohenden Folgen für die Zukunft. Erinnerungen aber an bereits Vergangenes, nach dem Schwachsinnsmotto: «Wir dürfen Auschwitz nie vergessen» oder: «Wir dürfen die Greuel der Vergangenheit nicht vergessen» usw. sind völlig deplaziert und gefährlich, weil sie zu denselben Übeln und Greueltaten neuerlich anspornen. Also muss dieser Schwachsinn beendet werden, wenn der Neonazismus und der extreme Rechtsradikalismus nicht noch weiter geschürt werden sollen. Nur ein Verbot gegen den Anti-Schwachsinn der genannten Form kann Heilung bringen. Und ein Kampf gegen all das Böse und Üble kann nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Kampfmittel in einer Form gehalten werden, die nicht in Erinnerungen schwelgen, wie dies bisher getan wird, sondern die in gegenwärtiger Form schaden- und übelaufzeigend sind und auch die daraus entstehenden und zu erwartenden Folgen klarlegen. Das ist meine Meinung, wozu ich auch einmal deine Meinung hören möchte.

Ptaah
95. Diese stimmt voll und ganz mit der deinen überein.

96. Es sind keine weiteren Erläuterungen darüber abzugeben, ausser vielleicht der, dass diese Tatsache nur zu erkennen ist von wirklich verantwortungsbewussten, klar- und vernünftigdenkenden Menschen.
97. Es ist hierzu nicht einmal eine psychologische Bildung notwendig, denn die reine Vernunft lässt die Tatsache deiner Auslegung erkennen.

Billy Natürlich, das möchte ich auch gesagt haben. – Sag nun aber einmal: In Japan hat doch um die Mitte des letzten Monats ein schweres Erdbeben stattgefunden, das mehr als 5000 Tote gekostet und ungeheure Schäden angerichtet hat, und zwar um sehr, sehr vieles schlimmer, als dies beim letzten grösseren Beben in Kalifornien war, wo Plünderungen stattgefunden und die Menschen sich benommen haben, als hätten sie nie Anstand und Ehrfurcht gelernt, wie dies auch anderswo der Fall war, wie z.B. in Mexiko und südamerikanischen Staaten usw., wo jegliche Ordnung zusammenbrach. Dies ganz im Gegensatz zu Japan, wo solche Dinge praktisch nicht in Erscheinung getreten sind und von den Menschen alles mit wirklich bewundernswerter Fassung getragen wurde. Chaotismus und alle anderen Übel gab es da nicht, wie das in anderen Ländern und eben speziell in Amerika der Fall war, wo eine angemessene Fassung ebenfalls angebracht gewesen wäre. Diese fehlte aber genauso wie auch eine

Regierung kündigt Notprogramm an – SKH-Angebot abgelehnt – Über tausend Menschen vermisst

Erdbebenkatastrophe in Japan fordert Tausende von Todesopfern

Eines der weltweit schwersten Erdbeben der Nachkriegsgeschichte hat am Dienstag die dichtbesiedelte Industrieregion Kobe im Westen Japans verwüstet. Letzte Nacht sprach die Polizei von bis zu 2700 Todesopfern.

Tokio (sda/afp/dpa/r) Die Rettungsmannschaften bargen bis zum Einbruch der Dämmerung mehr als 1500 Tote. Über 1000 Menschen wurden jedoch 18 Stunden nach dem Beben noch unter den Trümmern der Häuser und Strassen vermisst. Weit über 6000 Menschen wurden verletzt. Der Erdstoss der Stärke 7,2 auf der nach oben offenen Richterskala zerstörte Tausende Gebäude in Kobe sowie in der Umgebung der Millionenstadt. Die Region ist nach dem Grossraum Tokio das grösste Industrie-, Finanz- und Wirtschaftszentrum Japans.

Löschmannschaften aus Feuerwehr und Streitkräften kämpften gegen mindestens 30 Grossfeuer, die am Dienstag abend (Ortszeit) noch nicht unter Kontrolle waren. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel erschwert, da zahlreiche Wasserleitungen zerstört worden waren.

Die Menschen wurden im Morgengrauen um 05.46 Uhr (Ortszeit) von dem Erdbeben heimgesucht. Innert 40 Sekunden verwandelte sich Kobe in ein Katastrophengebiet. Mindestens 40 Nachbeben wurden registriert.

Unter anderem stürzten ein achtstöckiges Wohnhaus und ein mehrstöckiges Hotel ein.

Einwohner versuchten zum Teil mit blossen Händen, Verschüttete aus den Trümmern zu befreien.

Die Schnellstrasse Kobe–Osaka brach an mehreren Stellen ein. Zahlreiche Autos wurden bei dem Beben durch den Einbruch von Stützen in die Tiefe gerissen. Mindestens zehn Eisenbahnzüge sprangen aus den Gleisen.

In rund einer Million Haushalten fielen Strom und die Telefonverbindungen aus. Wegen zahlreicher Lecks in den Gasleitungen hat die Stadtverwaltung die Gaszufuhr abgesperrt.

Die eingestürzte Schnellstrasse Kobe–Osaka. (k)

Das Kabinett in Tokio trat zu einer Krisensitzung zusammen. Ministerpräsident Tomiichi Murayama kündigte ein Notprogramm an, um die Überlebenden der Katastrophe aus den verwüsteten Städten in Sicherheit zu bringen und zu versorgen. Er will die Region am Donnerstag selbst besuchen.

Zahlreiche Staatsoberhäupter, darunter US-Präsident Bill Clinton, Chinas Ministerpräsident Li Peng und Bundespräsident Kaspar Villiger, sprachen den Angehörigen der Opfer ihr Beileid aus. Papst Johannes Paul II. wünschte allen Helfern Gottes Segen.

Aus der ganzen Welt trafen Hilfsangebote ein, die von Japans Regierung dankend abgelehnt wurden. Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKH) hatte via Botschaft in Tokio angeboten, eine Rettungskette mit rund 100 Personen, 15 Suchhunden und 15 Tonnen Material, vor allem Rettungsgeräte, zu entsenden. Auch die USA, Russland, China, Taiwan, Frankreich und Indien hatten ihre Hilfe angeboten.

Das Beben mit Epizentrum in einer Tiefe von 20 Kilometern unter der Insel Awajishima hatte sich von der Insel Honshu in der Japanischen See bis zum Pazifik ausgebreitet. Die in der Schadenshöhe noch nicht abschätzbaren Verwüstungen erstreckten sich jedoch auf ein Gebiet von 200 Kilometern Durchmesser um das westjapanische Kobe. Kobe und das ebenfalls betroffene Kyoto mit seinen Tempelanlagen sind auch beliebte Touristenziele.

Die letzten ähnlich schweren Erdbebenkatastrophen in Japan liegen fast 50 Jahre zurück. 1946 kamen mit einem Beben der Stärke 8,0 in derselben Region über 1300 Menschen ums Leben.

Zwei Jahre später starben bei einem Erdstoss in der Präfektur Fukui 3769 Menschen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 18. Januar 1995

Grippewelle über Kobe hereingebrochen

Unter den Überlebenden des Erdbebens in Zentraljapan breitet sich nach amtlichen Angaben eine Grippewelle aus. Jetzt schon seien aber Ärzte und Pflegepersonal völlig überlastet, verlautete am Mittwoch aus der Verwaltung der besonders stark zerstörten Hafenstadt Kobe.

Kobe (sda/r/ap) Die Verwaltung bemühe sich um Verstärkung aus allen Landesteilen, erklärte sie. Ministerpräsident Tomiichi Murayama erklärte im Parlament, die Regierung unternehme zudem alles, um die Versorgung mit Medikamenten gegen die Grippe sicherzustellen. Bei dem Beben am 17. Januar waren in Mitteljapan über 5000 Menschen ums Leben gekommen.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung Kobes ist nicht nur wegen der Überlastung des Krankenhauspersonals problematisch. Über die Hälfte der früher 1400 Krankenhäuser im Raum Kobe sind zerstört worden. Die übriggebliebenen haben es mit fast 27 000 Verletzten zu tun.

Die Kälte und die allgemeinen Lebensbedingungen in den 500 Lagern mit 300 000 Obdachlosen haben nach diesen Angaben eine Grippewelle ausgelöst. Die Zahl der Erkrankungen sei so stark angestiegen, dass «wir glauben, es mit einer Epidemie zu tun zu haben», hiess es in der Stadtverwaltung. Ministerpräsident Murayama bestätigte, dass «eine Grippewelle über die Flüchtlinge hereingebrochen» sei.

Hinzu kommen in den Lagern die ersten Anzeichen von Unterernährung. Das liege nicht an der Versorgung, sondern daran, dass die Menschen vielfach noch unter Schock stünden. «Ihnen ist nicht nach Essen. Einige von ihnen schlafen nachts nicht, weil sie Angst vor Nachbeben haben.»

Angesichts der schleppenden Reaktion der japanischen Regierung auf das verheerende Erdbeben in der mitteljapanischen Stadt Kobe haben Oppositionspolitiker den Rücktritt von Ministerpräsident Tomiichi Murayama gefordert. Eine Gruppe von elf Abgeordneten der Neuen Fortschrittspartei erklärte am Dienstag abend in Tokio, die Regierung habe notwendige Entscheidungen zu spät getroffen und damit das Ausmass der Katastrophe vergrössert. Der Nordosten Japans wurde am Mittwoch morgen von einem Erdbeben der Stärke 4,5 auf der Magnituden-Skala erschüttert.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 26. Januar 1995

Erdbebenkatastrophe: über 3000 Tote, 870 Vermisste

Verzweifelte Suche nach Überlebenden

Einen Tag nach dem verheerenden Erdbeben in Mitteljapan steigt die Zahl der Toten fortlaufend: Jüngste Angaben vom Mittwoch abend sprachen von 3021 Toten. Mehrere tausend Helfer sind weiter auf der Suche nach Überlebenden. Ein Schweizer Suchteam ist auf dem Weg in das Katastrophengebiet.

Kobe (ap) Retter und überlebende Opfer versuchen fieberhaft, den Folgen der Katastrophe Herr zu werden. Für mindestens 120 000 Menschen, die allein in Kobe ihre Wohnungen verloren, mussten am Mittwoch Notunterkünfte geschaffen werden. Die Polizei zählte bis zum Nachmittag über 14 000 Verletzte. Für über 3000 Menschen kam jede Hilfe zu spät, und stündlich verringerten sich die Chancen, jemanden von den Vermissten lebendig aus den gewaltigen Trümmern der teilweise völlig zerstörten Hafenstadt zu ziehen.

Alle Verantwortlichen bemühten sich fieberhaft, die Strom- und Wasserversorgung so gut es ging wiederherzustellen. An vielen Stellen in Kobe wüteten noch immer Brände, da die Feuerwehr nicht genügend Löschwasser hatte.

Aus ganz Japan eilten weitere Helfer nach Kobe und in das betroffene Umland. Die Streitkräfte entsandten 2 000 Soldaten sowie Schiffe und Flugzeuge mit Hilfsgütern in die Millionenstadt, wo auch mehr als 24 Stunden nach dem Beben noch annähernd eine Million Haushalte ohne Strom, Wasser und Gas waren. Der japanische Fernsehsender NHK berichtete, in vielen Notunterkünften seien Decken und Nahrungsmittel knapp. Koordinatoren der Hilfsdienste gaben an, dass wegen der immer noch nicht wieder funktionierenden Telefone schwer zu ermitteln sei, wo welche Güter am dringendsten gebraucht würden. Die noch bestehenden Krankenhäuser seien überfüllt. Es mangle an Arznei und Blutkonserven.

Im japanischen Fernsehen waren dramatische Szenen von den Bergungsarbeiten zu sehen. Eine völlig von Trümmern eingeschlossene Frau, von der nur das vor Angst verzerrte Gesicht zu sehen war, flehte um Hilfe für ihre ebenfalls verschüttete Mutter, die wegen schwerer Beinverletzungen nicht mehr lange zu leben habe. Chaotische Verkehrsverhältnisse behinderten die Bergungstrupps zusätzlich; viele Strassen nach Kobe waren verstopft, da aus dem Umland Hunderte Menschen in die Stadt strömten, um nach Verwandten oder Freunden zu suchen. Die Behörden ordneten die Evakuierung von 70 000 Menschen aus dem Stadtteil Suma an, wo wegen leckgeschlagener Gastanks in einer Industrieanlage grosse Explosionsgefahr bestand.

Auch das Ausland bot Hilfe an. US-Präsident Bill Clinton schickte Experten der Katastrophenschutzbehörde und des Verkehrsministeriums nach Japan. Auch das US-Militär hat Unterstützung zugesagt. Die Johanniter-Unfall-Hilfe bot Rettungshundeteams an. Der Präsident der UN-Vollversammlung, Amara Essy, forderte die Mitgliedsländer der Vereinten Nationen auf, Japan mit allem, was in ihrer Macht stehe, zu helfen.

Der Schock über das Ausmass der Schäden löste eine Diskussion über die Erdbebensicherheit von Häusern und Strassen sowie über das Frühwarnsystem in Japan aus. Osamu Koide, Professor an der Universität von Tokio, kritisierte die nur schleppend vorangehenden Rettungsarbeiten und warf der Regierung vor, auf ein Desaster von diesem Ausmass nicht vorbereitet gewesen zu sein.

Es wurde auch gefragt, warum Gebäude, Brücken und Strassen, die von den Behörden als erdbebensicher bezeichnet wurden, einstürzen konnten. Ausserdem wurde das Versagen des Frühwarnsystems kritisiert.

Verbitterter Einsatz auf der Suche nach verschütteten Opfern. (k)

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 19. Januar 1995

gewisse Kultur. In Japan hat sogar eine Verbrecherorganisation der Bevölkerung Hilfe geleistet, indem sie Lebensmittel usw. verteilen liess. Schon darin zeigt sich, welche wirkliche Kultur und Ehre, welche Fassung und welcher Respekt in den Japanern steckt. Auch die Höflichkeit und Freundschaft ist bei ihnen nicht nur eine leere Floskel, wie z.B. bei den Amerikanern, die sich so schnell Freund nennen, wobei dieses Wort für sie jedoch nur eine Gebrauchsfloskel ist, hinter der nur Schall und Rauch zu finden sind – oder vielleicht nicht mal so viel,

Über 4000 Tote, mehr als 21 000 Verletzte – Schweizer Spürhunde im Einsatz

Wettlauf mit der Zeit wird in Kobe immer aussichtsloser

Auch zwei Tage nach dem verheerenden Erdbeben im Westen Japans haben die Rettungsmannschaften ihren immer aussichtsloser werdenden Wettlauf mit der Zeit fortgesetzt. Die Hoffnung, noch Überlebende aus den Trümmern zu bergen, wurde stündlich geringer.

Tokio (sda/afp/r/dpa) Bis Donnerstag abend (Ortszeit) wurden mehr als 4000 Tote geborgen. Über 21 000 Menschen wurden verletzt, weitere 587 vorläufig noch vermisst. Unter den Opfern ist auch die aus Japan stammende Ehefrau eines Schweizers, wie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am Donnerstag mitteilte. Die Frau wurde unter den Trümmern ihrer Wohnung gefunden. Genauere Angaben zur Identität der Toten, die am Freitag in Kobe beigesetzt wird, konnte das EDA nicht machen.

1948 wurden in der Fukui-Region 3769 Menschen bei einem Erdbeben getötet. 1923 kamen zudem über 140 000 Menschen bei einem Erdbeben in Tokio ums Leben.

Unterdessen lief auch die internationale Hilfe an. Flugzeuge der US-Armee brachten 37 000 Militärdecken in das Unglücksgebiet. Aus der Schweiz traf ein Team mit Spürhunden in Osaka ein. Eine Person konnte dank dem Einsatz der Hunde lebend geborgen werden, drei weitere geortete Personen waren aber bereits tot, wie ein Sprecher des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH) am Donnerstag abend erklärte. Die 26 Schweizer Helferinnen und Helfer mit ihren zwölf Hunden sind rund um die Uhr im Einsatz. Das Team plant, rund drei Tage in Kobe zu bleiben.

Nach ersten Schätzungen japanischer Experten betragen die Schäden bis zu 5,5 Billionen Yen. Fast 22 000 Gebäude stürzten ein. Hunderttausende Menschen mussten die Nacht zum Donnerstag auf der Strasse verbringen. In Autos und unter Treppenstufen suchten sie Schutz vor der Kälte. Mehr als 200 000 Menschen wurden laut Polizei in Notunterkünften untergebracht. Sie alle wurden am Donnerstag morgen erneut durch zwei Nachbeben aufgeschreckt, wobei eines die Stärke 3,6 auf der nach oben offenen Richter-Skala hatte.

Erschöpfende Suche nach Überlebenden. (k)

Die Rettungsarbeiten wurden vor allem durch ständig neu ausbrechende Feuer behindert. Mehr als 1600 Feuerwehrleute kämpften in Kobe gegen die Flammen. Insgesamt waren nach Schätzungen der Polizei 1,1 Millionen Haushalte ohne fliessendes Wasser, 400 000 waren von der Stromversorgung abgeschnitten. 830 000 Haushalte erhielten kein Gas mehr. Trinkwasser und Nahrungsmittel waren in Kobe weiterhin Mangelware. In vielen Krankenhäusern konnte wegen Strommangels nicht operiert werden.

Die in Japan stationierten US-Truppen brachten mit sechs Flügen 37 000 Militärdecken von ihrer Basis in Tokio ins Katastrophengebiet.

Schweizer im Einsatz. (k)

Der Landbote, Winterthur, Montag, 21. Januar 1995

wie wir alle in den letzten zwanzig Jahren immer wieder und bis zur Genüge feststellen mussten. Natürlich gibt es diesbezüglich auch andere Amerikaner, das ist ja wohl klar, nämlich jene, welche wirkliche Freunde und wirkliche Menschen sind, denen eine Freundschaft auch wirklich etwas Wertvolles bedeutet. Auch ich habe solche Freunde in Amerika, doch leider sind es nur wenige, dafür aber sind es wirkliche, ehrliche und gute Freunde.

Ptaah

98. Ich weiss.
99. Das Erdbeben hat sehr grosse Not und viel Elend und Trauer über Japan und über die Japaner gebracht sowie gewaltige Zerstörungen.

Wettlauf mit der Zeit im Erdbebengebiet – inzwischen über 4300 Tote

Nachbeben, Seuchengefahr, Kälte: Kobe leidet weiter

Die Lage im japanischen Katastrophengebiet verschlechtert sich zusehends. Helfer und Betroffene leiden unter Hunger, Kälte und Übermüdung. Über 4300 Tote sind bis anhin aus den Trümmern der Stadt Kobe geborgen worden, 660 Menschen werden noch vermisst. Weil die hygienischen Einrichtungen nicht mehr ausreichen, befürchten die Behörden ausbrechende Seuchen.

Kobe (ap) Am Freitag abend (Ortszeit) wurde die Zahl der Todesopfer mit 4329 angegeben. Fast 22 200 Überlebende sind verletzt. Rund 280 000 Einwohner hausen in Notunterkünften, 110 000 Haushalte sind ohne Strom, 850 000 ohne Gas. Das Gesundheitsministerium erklärte, das unterirdische Rohrsystem sei so schwer beschädigt, dass die Wasserversorgung von einer Million Häuser vorübergehend eingestellt werden müsse. Das Gesundheitsministerium befürchtet, dass bald erste Seuchen ausbrechen könnten.

Rund eine viertel Million Menschen haust in überfüllten Notquartieren, deren sanitäre Einrichtungen völlig unzureichend sind. «Wir sind hier 1500 Leute und haben nur einige wenige Toiletten», sagt der Hausmeister einer Schule. Die Menschen dort haben zwar die Leerung der überquellenden Toiletten organisiert und holen Wasser aus einem Swimmingpool, doch das von dort bezogene Spülwasser geht zu Ende.

Angesichts der trostlosen Zukunft verlassen die Menschen weiterhin zu Tausenden das Erdbebengebiet. Viele von ihnen sind zu Fuss unterwegs, Hunderte befördern ihre Habseligkeiten mit Kinderwagen.

Obdachlose zusammengepfercht in einer Schulhausturnhalle. (k)

Lastwagen mit Hilfsgütern bleiben in Verkehrsstaus stecken, und die Behörden räumen ein, dass die Versorgung der Obachlosen mangelhaft ist. Rettungsteams erklärten, es gebe Grund zur Annahme, dass noch etliche Überlebende unter den Trümmern in Kobe lägen. Es handele sich um einen Wettlauf mit der Zeit, denn die meist verletzten Verschütteten drohten zu erfrieren.

Ein Soldat sagte: «Die Lage ist schrecklich und wird immer schlimmer. Wir tun alles nur Menschenmögliche.» Als grosse Hilfe erweist sich das 26köpfige Suchteam des Schweizerischen Katastrophenhilfsdienstes, das mit seinen zwölf Spürhunden in den ersten 24 Stunden seines Einsatzes schon 13 Verschüttete aufgespürt hat. Für diese Opfer kam die Hilfe allerdings zu spät: 12 konnten nur tot geborgen werden, das 13. erlag später in einem Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Die Rettungs- und Bergungsarbeiten werden immer noch auch von Bränden behindert. Dazu wird das Katastrophengebiet weiter von Nachbeben erschüttert. Eines erreichte am Freitag die Stärke 3,6 und gehörte damit zu den heftigsten der über 800 bisher registrierten Nachbeben. Vor dem Parlament in Tokio sagte Ministerpräsident Murayama: «Es ist unbedingt erforderlich, dass wir unsere bisherige Politik der Kastratrophenhilfe für ganz Japan überdenken und neu strukturieren.»

Der Landbote, Winterthur, Montag, 21. Januar 1995

Japans Regierung erklärt Kobe zum Katastrophengebiet

Kritik an zögerndem Vorgehen wird lauter

Die japanische Regierung hat die Küstenstadt Kobe eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben zum Katastrophengebiet erklärt. Damit können bis zu 90 Prozent der Kosten für den Wiederaufbau öffentlicher Einrichtungen aus der Staatskasse finanziert werden. Die Kritik an der Regierung wegen zu zögerlicher Reaktion auf die Katastrophe riss indessen nicht ab.

Kobe/Tokio. Am Dienstag liessen Nachbeben von einer Stärke bis zu 3,6 wieder Gebäude schwanken und Glas zersplittern. Grössere Schäden wurden jedoch nicht gemeldet. Beim Erdstoss der Stärke 7,2 waren vor Wochenfrist nach jüngsten Angaben 5063 Menschen ums Leben gekommen, darunter 142 Ausländer; 68 werden noch vermisst. Rund 26 500 Personen wurden verletzt und mindestens 56 000 Gebäude beschädigt oder zerstört. Mehr als 300 000 Obdachlose hausen noch immer in Notunterkünften.

Bei einer Parlamentssitzung am Dienstag musste sich Ministerpräsident Tomiichi Murayama heftiger Kritik der Opposition erwehren. Mehrere Abgeordnete warfen der Regierung Entschlusslosigkeit und zögerndes Vorgehen in den ersten Tagen nach dem Beben vor.

Das Finanzministerium kündigte Steuererleichterungen für die Erdbebenopfer an. Das Gesundheitsministerium genehmigte unterdessen ausländischen Ärzten, die sich zum Einsatz im Katastrophengebiet gemeldet hatten, eine provisorische Ärztezulassung. Am Montag hatte die Organisation Ärzte der Welt bemängelt, ihren Mitarbeitern seien ohne Zulassung die Hände gebunden.

Die Zeitung «Asahi Shimbun» machte für die langsame Reaktion der Regierung auf die Katastrophe bürokratisches Durcheinander und einen Mangel an schneller und genauer Informationsübermittlung verantwortlich. Der Ministerpräsident habe erst 20 Minuten nach dem Erdstoss aus dem Fernsehen davon erfahren, schrieb das Blatt am Dienstag.

Schweizer Erdbeben-Ingenieure in Kobe

Am Dienstag flogen zwei Mitglieder der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik ins Erdbebengebiet. Zusammen mit einem dritten Schweizer Erdbebenspezialisten, der bereits mit dem Katastrophenhilfekorps im Einsatz stand, wollen die Ingenieure das Verhalten der Häuser, Brücken, Strassen, Eisenbahnen, Wasser- und Abwasserleitungen bei starken Erdbeben studieren. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. Januar 1995

Auch auf Kurilen-Inseln bebte die Erde

Nach dem Beben nun heftiger Regen in Kobe

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 23. Januar 1995

Bei heftigem Regen und niedrigen Temperaturen müssen in Kobe viele der rund 300 000 Obdachlosen in Zelten oder unter Plastikplanen auf den Strassen kampieren. Der Regen und die Gefahr von Erdrutschen behinderten am Sonntag die Rettungs- und Aufräumarbeiten in der vom Erdbeben zerstörten mitteljapanischen Stadt.

Kobe (ap) Fünf Tage nach dem Beben wurden zwei ältere Frauen noch lebend aus den Trümmern geborgen, wo sie 128 Stunden ausgeharrt hatten. Die Hoffnung, weitere der noch 170 Vermissten lebend zu bergen, schwand aber. Die Zahl der Toten stieg am Sonntag auf 4936.

Ausländische Katastrophenschutzorganisationen machten erneut die japanischen Behörden dafür verantwortlich, dass nicht schneller mehr zur Rettung der Verschütteten und zur Versorgung der Überlebenden getan worden sei. Erst am Sonntag machte sich beispielsweise ein 15köpfiges britisches Bergungsteam in London abreisefertig, da die Verantwortlichen in Kobe das sofort nach dem Beben übermittelte Hilfsangebot zunächst ausgeschlagen hatten und erst jetzt um Unterstützung baten.

Die schleppenden Räumungsarbeiten, schlechte Versorgung und die Angst vor Krankheiten boten einen guten Nährboden für Verbitterung und Zorn. Händler mussten in manchen Stadtteilen Bürgerwehren organisieren, um sich gegen Plünderer zu wehren.

Mehr als 850 000 Haushalte sind noch immer ohne Gas- oder Wasseranschluss, in 17 000 Wohnungen gibt es noch keinen Strom. Wegen der Probleme bei der Gasversorgung können auch die Krematorien noch nicht arbeiten, was die Bestattung der fast 5000 Toten stark erschwert. In den Hallen, wo die Opfer aufgebahrt sind, breitet sich inzwischen Leichengeruch aus.

In Japan und anderen Teilen Nordostasiens bebte am Sonntag erneut die Erde. Etwa 400 Kilometer nordöstlich von Kobe massen Seismografen einen Erdstoss der Stärke 4,6. Berichte über Schäden oder Opfer gab es nicht. Ein Beben der Stärke erschütterte die Kurilen-Inseln, wie ein Sprecher des russischen Ministeriums für Katastrophenschutz mitteilte. Grosse Teile Kolumbiens wurden ebenfalls von zwei Erdbeben heimgesucht. Das erste mit einer Stärke von 5,7 auf der Moment-Magnitude ereignete sich in den Morgenstunden des Sonntags 120 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Bogota. Das zweite erreichte wenig später einen Wert von 4,2.

Hafenstadt Kobe dem Erdboden gleichgemacht

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Januar 1995

Tokio (ap) Der japanische Alptraum eines verheerenden Erdbebens ist am Dienstag Wirklichkeit geworden. Die Hafenstadt Kobe bei Osaka wurde von dem Beben der Stärke 7,2 völlig verwüstet, auch in Osaka selbst stürzten Häuser ein. Während aus dem ganzen Land Rettungsmannschaften in den Südwesten Japans strömten, wurde Kritik an mangelnden Vorbeugemassnahmen laut.

24 Stunden nach dem Erdbeben war der Himmel über Kobe, mit 1,4 Millionen Einwohnern die sechstgrösste Stadt Japans, noch immer hell erleuchtet von zahlreichen Feuern. Viele Gebäude waren von Gasexplosionen infolge der Erdstösse in Brand gesetzt worden. Mehr als 500 teils heftige Nachbeben nach der Haupterschütterung um 5.46 Uhr Ortszeit (21.46 MEZ am Montag) hielten die Bevölkerung den ganzen Tag über in Angst und Schrecken. Auch nach Anbruch der Dunkelheit wagten es viele Überlebende nicht, in ihre Häuser zurückzukehren.

Hätte sich das Erdbeben während des Berufsverkehrs ereignet, wäre es vermutlich noch schlimmer gekommen. Mehrere Hochstrassen von Autobahnen stürzten ein, und Züge entgleisten auf Strecken, die täglich von Hunderttausenden Pendlern benutzt werden. Andererseits wurden viele Menschen von dem Beben im Schlaf überrascht, so dass ihre einstürzenden Häuser zur tödlichen Falle wurden. Rund 4000 Gebäude wurden völlig zerstört oder schwer beschädigt. Rettungsmannschaften kamen nur mühsam voran, die Regierung beorderte 1000 Soldaten ins Katastrophengebiet. Der Raum Osaka gehört zu den am dichtesten besiedelten Gebieten Japans.

Die Japaner waren am Dienstag noch gelähmt vor Entsetzen, da hatten Experten schon die nächste Hiobsbotschaft parat. Es müsse mit weiteren Erdstössen dieser Grössenordnung gerechnet werden, sagten sie gestern.

100. Entrichte den dortigen Menschen unser aller Bedauern und unsere Hochachtung für ihre Haltung in dieser schweren Zeit.

Billy Das tue ich gerne, denn auch ich fühle Hochachtung und Respekt für sie. Kann man überhaupt etwas gegen Erdbeben ausrichten?

Ptaah

101. Die Regel beweist auch auf allen unseren Föderationswelten, dass gegen schwere Beben kaum etwas getan werden kann in vernünftiger Form, wenn hohe Bauten usw. erstellt werden, weshalb bei uns überall nur Kleinbauten üblich und weitgehend gesichert sind gegen schwerste Erschütterungen.

102. Auch unsere Welten leben und werden durch Erdbeben erschüttert, doch wir verhalten uns in der Bauweise der Gebäude dementsprechend sowie in deren Sicherung gegen Erschütterungen der Planeten.

Billy Ihr habt ja auch Häuser oder Gebäude, die nicht aus kleinen Stückchen, wie z.B. aus Steinen oder Betonplatten usw. zusammengesetzt sind, denn eure Bauten sind ja aus Kunststoffen und zudem aus einem einzigen Stück gefertigt, und zwar nahtlos, wie ich gesehen habe. Zudem sind sie auf Federsystemen, die als Schwingkörper angefertigt sind.

Ptaah

103. Das ist richtig, doch sind dies nur zwei der angewandten Methoden der Erschütterungssicherungen.

Billy Ich sagte ja auch nicht, dass ich alles wüsste. Ich sprach nur von dem, was ich bei meinem Besuch gesehen habe. Auch das Erdbeben war ja nicht der einzige Schreck, der im Januar auf der Erde war. In Europa nämlich, und zwar auch in der Schweiz, waren ganz gewaltige Unwetter und Überschwemmungen, die ungeheuer viel Schaden angerichtet haben.

Abgedeckte Häuser und Stromausfälle nach nächtlichen Stürmen in der Schweiz

Sturmwinde über Europa: Todesopfer und Verwüstung

Nach den schwersten Regenfällen seit 150 Jahren steht Quimper in der Bretagne unter Wasser. (k)

Bei orkanartigen Stürmen in weiten Teilen Europas sind am Montag mehrere Menschen umgekommen. Es entstanden Millionenschäden. Auch in der Schweiz wurden Häuser abgedeckt. Teile Deutschlands erwarteten ein neues Jahrhunderthochwasser. Aus Frankreich wurden Überschwemmungen in der Bretagne und Hochwasser in Paris gemeldet.

Zürich/Frankfurt (ap) In der Schweiz war vor allem das Berner Oberland, der Jura, das Baselbiet und der Kanton Aargau von den nächtlichen Stürmen bis zu 150 Kilometern pro Stunde betroffen. In Thierachern (BE) riss der Sturmwind eine Scheune ein, und in Aesch und Bubendorf (BL) wurden zwei Häuser teilweise abgedeckt. Bei Moutier (BE) prallte die Lokomotive des Schnellzugs Basel–Genf am Nachmittag gegen Steine, die auf dem Geleise lagen. Bei einer Frontalkollision im Bezirk Zurzach (AG) wurden vier Menschen verletzt, als ein Fahrer einer weggewehten Holzabdekkung ausweichen wollte.

In Deutschland zeichnete sich in weiten Teilen von Hessen und Rheinland-Pfalz erneut ein Jahrhunderthochwasser ab; die Flüsse Lahn, Kinzig, Mosel, Nahe und Glan traten bereits grossflächig über die Ufer. Mehrere Gemeinden an der Mosel lösten Katastrophenalarm aus. Zahlreiche Strassen waren gesperrt. Der Rhein führte am Montag noch nicht Hochwasser. Im Sauerland wurde ein britischer Soldat in der Nacht zum Montag von einem Baum erschlagen; bei Kleve drückte eine Sturmböe einen Lastwagen auf die Gegenfahrbahn, und ein entgegenkommender Autofahrer wurde tödlich verletzt. In Hessen ertrank eine Frau in einem Bach.

In Westfrankreich kamen bei den schwersten Regenfällen seit 150 Jahren bereits am Wochenende zwei Menschen um. Bei Dauerregen traten in der Bretagne die Flüsse über die Ufer. Die TGV-Linie Paris–Bordeaux war unterbrochen, da der Bahnhof von Poitiers unter Wasser stand. In Paris erreichte die Seine einen beängstigenden Pegelstand von 3,3 Metern.

Die Schnellstrassen am linken Seine-Ufer mussten gesperrt werden. Östlich von Paris traten die Marne und der Morin, zwei Nebenflüsse der Seine, über die Ufer und überschwemmten mehrere Ortschaften. In Belgien entwurzelten Windböen zahlreiche Bäume. Ein Beifahrer wurde getötet, als ein Baum auf einen Wagen stürzte.

Der Landbote Winterthur, Donnerstag, 24. Januar 1995

Neuer Hochwasseralarm in Deutschland – Bretagne schwer betroffen

Die Wasserfluten steigen weiter

In Westdeutschland droht eine verheerende Rhein-Flut. Angesichts der erwarteten heftigen Regenfälle muss sogar mit einem «Jahrhunderthochwasser» in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gerechnet werden, warnten Experten am Mittwoch.

Düsseldorf/Paris (sda/dpa/afp) In Westfrankreich ist das Hochwasser nach neuen heftigen Regenfällen weiter gestiegen. Am stärksten betroffen war die Westspitze der Bretagne zwischen Brest und Lorient. Im österreichischen Bundesland Vorarlberg wurden zwei Touristenorte eingeschneit. Das Hochwasser des Rheins erreichte bei Köln und Bonn einen ersten Höhepunkt. Die Vororte Kölns standen unter Wasser. In der niedersächsischen Stadt Hannoversch Münden bei Göttingen mussten Menschen und Tiere mit Booten in Sicherheit gebracht werden. Auch in den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz bedrohten Wasserfluten die Bevölkerung. Zwischen Worms und Koblenz war die Schiffahrt auf dem Rhein eingeschränkt, unterhalb von Koblenz eingestellt.

Die Lage könnte sich übers Wochenende verschlimmern. Der deutsche Wetterdienst kündigte Dauerniederschläge bis Donnerstag abend und ab Samstag an. Dazu kommen die aus dem Schwarzwald und der Schweiz abfliessenden Wassermassen.

In zahlreichen Gebieten Westfrankreichs konnten die Aufräumarbeiten nicht beginnen. In Redon mussten die Menschen in Armeefahrzeugen zur Arbeit gefahren werden. In Boulogne-sur-Mer mussten wegen eines Erdrutsches 60 Personen ihre Wohnungen räumen. In Paris blieben einige Strassen wegen des Seine-Hochwassers geschlossen. Vier Menschen wurden weiterhin vermisst. In Le Mans war in 7500 Haushaltungen die Stromversorgung unterbrochen.

Der Landbote Winterthur, Samstag, 26. Januar 1995

Orkanartige Stürme, Dauerregen

Häuser abgedeckt, Bäume entwurzelt, Flüsse über die Ufer getreten

Bei orkanartigen Stürmen in weiten Teilen Europas sind am Montag mehrere Menschen umgekommen. Es entstanden Millionenschäden. Auch in der Schweiz wurden Häuser abgedeckt. Teile Deutschlands erwarteten ein neues Jahrhunderthochwasser. Aus Frankreich wurden Überschwemmungen in der Bretagne und Hochwasser in Paris gemeldet.

Zürich/Frankfurt. In der Schweiz waren vor allem das Berner Oberland, der Jura, das Baselbiet und der Kanton Aargau von den nächtlichen Stürmen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h betroffen. In Thierachern BE riss der Sturmwind eine Scheune ein, und in Aesch und Bubendorf BL wurden zwei Häuser teilweise abgedeckt. Bei Moutier BE prallte die Lok des Schnellzugs Basel–Genf am Nachmittag gegen Steine, die auf dem Geleise lagen. Bei einer Frontalkollision im Bezirk Zurzach AG wurden vier Menschen verletzt, als ein Fahrer einer weggewehten Holzabdeckung ausweichen wollte.

In Deutschland zeichnete sich in weiten Teilen von Hessen und Rheinland-Pfalz erneut ein Jahrhunderthochwasser ab; die Flüsse Lahn, Kinzig, Mosel, Nahe und Glan traten bereits grossflächig über die Ufer. Mehrere Gemeinden an der Mosel lösten Katastrophenalarm aus. Zahlreiche Strassen waren gesperrt. Der Rhein führte am Montag noch nicht Hochwasser. Im Sauerland wurde ein britischer Soldat in der Nacht zum Montag von einem Baum erschlagen; bei Kleve drückte eine Sturmböe einen Lastwagen auf die Gegenfahrbahn, und ein entgegenkommender Autofahrer wurde tödlich verletzt. In Hessen ertrank eine Frau in einem Bach.

In Westfrankreich kamen bei den schwersten Regenfällen seit 150 Jahren bereits am Wochenende zwei Menschen um. Bei Dauerregen traten in der Bretagne die Flüsse über die Ufer. Die TGV-Linie Paris–Bordeaux war unterbrochen, da der Bahnhof von Poitiers unter Wasser stand. In Paris erreichte die Seine einen Pegelstand von 3,3 m. Die Schnellstrassen am linken Seine-Ufer mussten gesperrt werden. Östlich von Paris überschwemmten die Marne und der Morin, zwei Nebenflüsse der Seine, mehrere Ortschaften. In Belgien entwurzelten Böen Bäume. Ein Beifahrer wurde getötet, als ein Baum auf einen Wagen stürzte. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. Januar 1995

In Chateaulin in der französischen Bretagne treiben die Jachten in den Strassen. BILD KEYSTONE

Der Jahrhundertregen geht weiter

Keine Hochwasser-Entwarnung in Deutschland und Frankreich

In Deutschland haben die Experten in den meisten Hochwassergebieten am Dienstag noch keine Entwarnung gegeben. Die höchsten Pegelstände wurden nach neuen Niederschlägen im Verlauf der Nacht zum Mittwoch erwartet. Auch in Frankreich dauerten die schwersten Regenfälle seit 150 Jahren an.

Hamburg/Paris. In Deutschland sind die Pegelstände der Flüsse in den meisten Hochwassergebieten am Dienstag im Verlauf des Tages etwas gesunken. Dennoch gaben die Experten keine Entwarnung, da in den am stärksten betroffenen Länder Hessen und Rheinland-Pfalz mit weiteren Regenfällen gerechnet wurde. Bei Bonn musste am Dienstag die Rheinschiffahrt eingestellt werden.

«Wir bekommen keine Ruhe in den nächsten Tagen», sagte Ehler Fell vom Hochwassermeldezentrum in Mainz. Wegen der Schneeschmelze und starker Regenfälle im Schwarzwald baue sich am Oberrhein eine Flutwelle auf. Auch an der Obermosel stiegen die bedrohlichen Fluten.

Sintflut in Westfrankreich

In Frankreich dauerten die schweren Regenfälle am Dienstag an. Es wurden neue Gewitter an der Westküste erwartet, womit auch die leicht zurückgegangenen Flusspegel wieder steigen werden.

Nach Angaben des Wetteramts in Toulouse sind in den am schwersten betroffenen Teilen der Bretagne und Westfrankreichs in nur vier Tagen 100 bis 150 Millimeter Niederschlag gefallen. Das sei mehr als je zuvor in den letzten 150 Jahren. In der Bretagne werden seit Samstagabend zwei Männer und eine junge Frau vermisst.

In Paris erreichte der Pegelstand der Seine 3,70 Meter, so dass die Uferstrassen gesperrt werden mussten. In der Bretagne, der Normandie sowie in Lothringen und im Elsass standen zahlreiche Strassen unter Wasser. *(SDA/DPA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. Januar 1995

Wassermassen verursachen Chemieunfall

Hochwasser auch in der Schweiz

Stürmische Westwinde haben am Mittwoch viel Regen ins Mittelland und Schnee in die Alpen gebracht. In der Tiefe gab es Überschwemmungen, in den Bergen Lawinen. In Gretzenbach SO führten die heftigen Niederschläge zu einem Chemieunfall. Die Wehrdienste konnten ein Auslaufen giftiger Substanzen verhindern.

Bern (sda) Bereits am Mittag hatte sich abgezeichnet, dass die Hochwasser führende Aare in Gretzenbach über die Ufer treten könnte. Die Angestellten der Farbenfabrik Gassler AG begannen umgehend, die in den Kellerräumlichkeiten gelagerten Chemikalien in die oberen Stockwerke zu verfrachten. Gegen 17 Uhr drang das Wasser dann in den Keller und dort in Lagertanks mit Chromsäure ein.

Der frühzeitig alarmierten Feuerwehr gelang es, die Tanks zu verschliessen, bevor die Aare den Keller weiter überflutete. Der Druck des eingedrungenen Wassers presste die Dekkel auf die Tanks, so dass laut einem Sprecher der Stützpunktfeuerwehr Olten keine giftigen Substanzen in die Aare gelangten.

In weiten Teilen der Schweiz regnete es am Mittwoch ausgiebig. Rund 30 bis 50 Liter pro Quadratmeter verzeichneten das Mittelland und der Jura am Mittwoch bis 16 Uhr. Den Spitzenwert erreichte indessen Ulrichen VS mit 57 Litern pro Quadratmeter. Gegen Osten lagen die Werte etwas tiefer. Das führte zwar noch nicht zu Hochwasser wie in Deutschland oder Frankreich. Da aber auch noch viel Schmelzwasser hinzukam und die Böden bereits gesättigt sind, schwollen die Flüsse im Verlauf des Tages auf kritische Werte an, wie die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) mitteilte.

Der warme Westwind blies im Mittelland mit bis zu 90 km/h, in den Bergen mit 150 bis 180 km/h (Säntis, Titlis). Während der Nacht verdrängte er meistenorts die Kaltluft, so dass die Schneefallgrenze bis 1800 Meter stieg. Nur in jenen Alpentälern, die dem Westwind schwer zugänglich sind, konnten sich Kaltluft und Schnee bis gegen Mittwoch mittag halten.

Die heftigen Niederschläge hatten Folgen: Im Jura wurden Strassen und Gebäude überflutet. Mehrere Strassenabschnitte im Seeland und im Jura mussten gesperrt werden. Im Berner Oberland wurden mehrere Strassen von Erd- und Schneerutschen verschüttet. Zeitweise unterbrochen waren die Strecken Simmental–Weissenburg, Häusernmoos–Mühleweg, Frutigen–Adelboden.

Dramatisch war die Situation am Nachmittag im Aargau. Am Mittag waren der Aabach in Lenzburg sowie der Riedtalbach in Zofingen über die Ufer getreten. Auch bei der Suhre und der Wyna drohte die Gefahr der Ausuferung und damit der Überschwemmung von Kulturland und Siedlungsgebiet.

Ebenfalls Hochwasser führte die Aare, die viel Wasser aus dem Bielersee und dem Jura heranführte. Am Abend um 18 Uhr mass die Landeshydrologie in Brugg einen Durchlauf von 1120 Kubikmeter pro Sekunde.

Verschärfte Hochwassersituation in Europa

Deutschland und Frankreich am stärksten betroffen

Unerwünschter Anlegeplatz im Garten. (k)

Die schweren Überschwemmungen und heftigen Stürme in West- und Nordeuropa haben bislang mindestens 18 Menschen das Leben gekostet. Allein in der französischen Stadt Toul kamen sechs Jugendliche ums Leben.

Köln/Paris (sda) Bei Sturmböen von 95 Stundenkilometer stürzte in der lothringischen Stadt Toul ein Kran auf das dreistöckige Gebäude der Berufsschule. Die Decke eines Klassenzimmers brach zusammen und erdrückte sechs Jugendliche zwischen 17 und 18 Jahren. Sie waren nach Angaben der Feuerwehr auf der Stelle tot. Drei verletzte Schüler und der schwerverletzte Kranführer wurden ins Spital gebracht.

Zuvor waren bereits die drei Insassen eines Autos gefunden worden, die seit vergangenen Samstag in der bretonischen Hafenstadt Concarneau vermisst wurden. Das Auto war bei Sturm und strömendem Regen ins Wasser gestürzt. Vom Hochwasser betroffen sind mittlerweile rund 20 Departements, mit Schwerpunkt in der Bretagne, wo weiter zahlreiche Orte unter

In Paris hatte der Pegelstand der Seine an der Austerlitz-Brücke bereits in der Nacht die Vier-Meter-Marke erreicht. Die Behörden hatten daraufhin auf beiden Seiten die Uferschnellstrassen gesperrt.

Die Lage in den von einem verheerenden Hochwasser heimgesuchten Regionen Westdeutschlands verschärfte sich bei anhaltenden Regenfällen weiter. In Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz, ertrank ein 81jähriger Rentner. Im niedersächsischen Hannoversch-Münden wurde die Leiche eines Jungen gefunden, die sich in einem Zaun an einem überfluteten Weser-Nebenarm verfangen hatte.

Beide Artikel aus:
Der Landbote, Winterthur, Samstag, 26. Januar 1995

Die Fluten steigen

Stürmische Westwinde brachten ausgiebige Niederschläge

Stürmische Westwinde haben am Mittwoch viel Regen ins Mittelland und Schnee in die Alpen gebracht. Bäche traten über die Ufer, und in den Bergen drohten Lawinen.

Zürich/Bern. Der ausgiebige Regen führte in der Schweiz zwar noch nicht zu Hochwasser wie in Deutschland oder Frankreich. Da aber auch noch viel Schmelzwasser hinzukam und die Böden bereits gesättigt sind, schwollen die Flüsse im Verlauf des Tages auf kritische Werte an.

Im Jura wurden Strassen und Gebäude überflutet. Der Wind entwurzelte Bäume. Mehrere Strassenabschnitte im Seeland, im Berner Oberland und im Jura mussten gesperrt werden.

Dramatisch wurde die Situation am Nachmittag im Aargau, wo die ersten Bäche über die Ufer traten. Bei der Aare in Brugg erreichte der Wasserstand nach Polizeiangaben knapp die Hochwasserwurde die Schiffahrt eingestellt.

Auch im ganzen Klettgau gab es überflutete Strassen und Keller. Über 100 Feuerwehrleute standen im Einsatz.

Chemieunfall in Gretzenbach

In Gretzenbach SO führte der Dauerregen zu einem Chemieunfall. Die Aare überschwemmte den Keller der Farbenfabrik Gassler AG und drang in Tanks mit Chlorsäure ein. Rund 6000 Liter Chemikalien befanden sich im gesamten Keller.

Der frühzeitig alarmierten Feuerwehr gelang es, die Tanks zu verschliessen, bevor die Aare den Keller weiter überflutete. Der Druck des eingedrungenen Wassers presste die Deckel auf die Tanks, so dass keine giftigen Substanzen in die Aare gelangten.

Die Feuerwehr pumpte Kellerräumlichkeiten und Tanks aus, damit der Inhalt entsorgt werden konnte. Am späten Abend wurde bekanntgegeben, dass Umweltschäden verhindert worden seien. Der Sachschaden aber dürfte sich auf mehrere 100 000 Franken belaufen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 26. Januar 1995

Nach dem Wasser der Sturm: Alarmstufe 1 in Zürich-Kloten, Schäden in Millionenhöhe

Sturmböen fegen über die Schweiz

Schlagartig hat sich am Donnerstag die Lage nach der anfänglichen Wetterberuhigung geändert: Gewitter und heftige Sturmböen verursachten auf Schiene und Strasse ein Verkehrschaos, Bäume und Strommasten wurden geknickt, Bahnlinien und Strassen unterbrochen. Auf dem Flughafen Kloten herrschte Alarmstufe 1.

Zürich/Bern (sda/ap) Das orkanartige Gewitter mit heftigen Windböen löste am Abend im Flughafen Zürich-Kloten die höchste Alarmstufe aus. Am Boden wurden Flugzeuge vom Wind wie Spielzeuge ineinandergeblasen. Die Schäden gehen in die Millionen, wie die Flughafendirektion Zürich berichtete. Ein angedockter Airbus A 310 wurde gegen das Dock geblasen und beschädigt.

Das heftige Gewitter, das am Abend gegen 18 Uhr zuerst die Region Baselland heimsuchte und dann weiter südostwärts zog, unterbrach zahlreiche Bahnstrecken. Namentlich die SBB-Strecken Bern–Lausanne, Lausanne–Sion, Neuenburg–Lausanne sowie Biel–Basel, Olten–Zürich und Aarau–Rupperswil.

Die heftigen Sturmböen entwurzelten in der Region Basel zahlreiche Bäume, so dass der Verkehr an einzelnen Orten kurzzeitig zum Erliegen kam.

Am Flughafen Basel-Mülhausen wurden Windgeschwindigkeiten von bis zu 118 Kilometern in der Stunde gemessen. In der Stadt drückte der Wind Schaufensterscheiben ein und brachte Fussgänger zu Fall.

Im Aargau waren zahlreiche Strassen wegen umgestürzten Bäumen gesperrt. Unzählige Räumungsequipen waren während des Gewitters ununterbrochen im Einsatz.

Bei verschiedenen Unfällen, so im Raum Mägenwil sowie in Kölliken, wurden verschiedene Personen verletzt. Etliche Strassen sind laut Polizeiangaben mit Sicherheit bis heute Freitag gesperrt.

Die Polizei berichtete zudem von abgedeckten Häusern in Menziken und im Bezirk Zurzach. Aber auch der öffentliche Verkehr hat heftig unter dem Unwetter gelitten. So musste nach Polizeiangaben die Bremgarten-Dietikon-Bahn (BD) ihren Betrieb einstellen.

Chaotisch mutete die Lage im Kanton Bern an: Bei Därligen prallte ein Schnellzug in einen umgestürzten Baum, was zum Unterbruch der BLS-Seelinie Spiez–Interlaken führte. Zwischen Bern und Schwarzenburg fiel ein Baum auf einen fahrenden Zug. Die Strecke wurde gesperrt. Hohe Schäden und Unfälle mit Verletzten werden aus dem ganzen Kanton gemeldet. Auch im Kanton Solothurn entstanden beträchtliche Schäden.

Auch die Ostschweiz blieb vom Unwetter nicht verschont. Im Bezirk Gaster/See, im Toggenburg, Fürstenland, Appenzellerland sowie in der Stadt St. Gallen standen die Feuerwehren ununterbrochen im Einsatz. Es kam zu zahlreichen Verkehrsbehinderungen.

Auf der Autobahn N1 Zürich–Bern kam es in beiden Richtungen zu einem fünf Kilometer langen Stau wegen Sturmschäden. Behinderungen wurden ebenfalls von der N2 im Raum Luzern gemeldet. Umgestürzte und entwurzelte Bäume verursachten viele Verkehrsunfälle.

Auch im Kanton Thurgau ereigneten sich zahlreiche Schadenfälle. Auf der Autobahn N7 ereignete sich ein Auffahrunfall mit fünf Fahrzeugen.

Die Lötschberg-Bahnlinie wurde am Mittwoch abend um etwa 22.00 Uhr zwischen Kandergrund und Blausee durch einen Felssturz verschüttet. Die Gesteinsmassen zerschlugen das Portal des Fürtentunnels und die bergseitige Mauer, aber auch der Lehnenviadukt wurde leicht beschädigt. Die Wiedereröffnung der Strecke wird frühestens auf Freitag abend erwartet. Im Schnellzugsverkehr stiegen die Passagiere zwischen Frutigen und Kandersteg auf den Bus um.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 25. Januar 1995

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Januar 1995

Verletzte und Millionenschäden nach Sturmnacht im Kanton Zürich – Die SBB verkehren wieder im Takt

Nach «Wilma» folgt das grosse Aufräumen

Nachteinsatz der Basler Feuerwehr, havarierter Boeing-Flügel in Kloten und ein abgedecktes Mehrfamilienhaus in Gelterkinden (BL).

Sturmböen mit Geschwindigkeiten um 130 km/h sind am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr über den Kanton Zürich gefegt. Der Orkan «Wilma» richtete am Flughafen, auf Strassen, Schienen und an Gebäuden grosse Schäden an. Am Freitagmorgen hatte sich die Lage beruhigt und die Aufräumarbeiten und Reparaturen begannen.

Zürich (sda/ap) Die Windböen des Orkans «Wilma» haben vielerorts neue Rekordwerte erreicht. Der absolute Spitzenwert wurde mit 214 Kilometern pro Stunde auf dem Chasseral erreicht. Neben den extremen Windgeschwindigkeiten hatte der Orkan aber noch andere für die Meteorologen aussergewöhnliche Faktoren zur Folge. So wurde ein aussergewöhnlich heftiges Wintergewitter festgestellt und vielerorts sanken die Temperaturen praktisch mit jeder Minute um ein Grad. Bei der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich gingen über 400 Anrufe ein. Die Sturmwinde richteten zahlreiche Schäden auf den Strassen, Schienen und an Gebäuden an. Bei einem Autounfall in Lufingen erlitt eine 24jährige Frau bei einer Frontalkollision mit einem anderen Personenwagen schwere Verletzungen.

Zwischen Mönchaltorf und Esslingen stürzte ein Baum auf ein mit vier Personen besetztes Auto und verletzte den Lenker sowie ein Kind. Bei weiteren Verkehrsbehinderungen und Unfällen durch umgestürzte Bäume gab es keine Verletzten.

Das Sihltal musste für den Verkehr wegen umgekippter Bäume während längerer Zeit gesperrt werden. Mehrere Bäume fielen gegen Gebäude und beschädigten Dächer, welche die Feuerwehr in der Nacht notdürftig zu decken versuchte.

Der Zugverkehr konnte am Freitagmorgen problemlos abgewickelt werden. Alle Strecken waren wieder offen, allerdings teilweise nur einspurig. Blitze und umgekippte Bäume beschädigten am Donnerstagabend Fahrleitungen und verursachten Stromausfälle. Es kam zu Verspätungen von bis zu 3 Stunden. Der S-Bahn-Fahrplan konnte ebenfalls nicht mehr eingehalten werden.

Am 2300 Kilometer langen Freileitungsnetz der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) entstanden teils massive Schäden und Dutzende von Unterbrüchen. Gegen Donnerstag Mitternacht waren fast alle Störungen behoben und die Stromlieferungen wieder sichergestellt.

Stürme sind laut SMA (Schweizerische Meteorologische Anstalt) in den nächsten Tagen nicht mehr zu erwarten. Orkanartige Stürme mit Spitzenwerten von 214 Kilometern pro Stunde auf dem Chasseral sind in der Schweiz laut SMA ungewöhnlich.

Schäden sind von Feuerversicherung gedeckt

(ap) Sturmschäden, wie sie der Orkan in der Nacht zum Freitag in weiten Teilen der Schweiz hinterlassen hat, sind durch die übliche Feuerversicherung mitgedeckt. Als Bedingung für den Versicherungsschutz gilt, dass der Wind eine Geschwindigkeit von mindestens 75 Kilometern pro Stunde erreicht sowie in der Umgebung der versicherten Sachen Bäume umgeworfen oder Gebäude abgedeckt hat, wie die Versicherungs-Information mitteilte. Sturmschäden an Gebäuden übernehme die Gebäude-Feuerversicherung, solche an der Fahrhabe, das heisst an Mobiliar und Einrichtungen, die Hausrat- und Geschäftsversicherung. Für Sturmschäden an Autos kommen die Teil- und Vollkaskoversicherungen auf.

Grosses Chaos nach heftigem Unwetter

Massive Schäden – Zahlreiche Bahnlinien und Strassen unterbrochen

Der heftige Sturm, der – zum Teil von Blitz und Donner begleitet – am Donnerstagabend die Alpennordseite überquerte, hat in der Schweiz schwere Sachschäden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt, Masten und Gerüste stürzten um, Häuser wurden abgedeckt. Der Verkehr auf Schienen und Strassen kam an zahlreichen Orten zum Erliegen.

Basel/Zürich/Bern. Die heftigen Gewitter mit Windgeschwindigkeiten von zum Teil weit über hundert Kilometern pro Stunde setzten um ungefähr 18 Uhr ein. Vom Laufental bis ins Oberbaselbiet seien zahlreiche Häuser abgedeckt worden, sagte ein Sprecher der Kantonspolizei Basel-Landschaft. Als «katastrophal» bezeichnete die Aargauer Kantonspolizei die Sturmschäden. Durch den überraschenden Sturm aus heiterem Himmel sind sehr grosse Schäden entstanden. Im Kanton Neuenburg tobte gegen La-Chaux-de-Fonds ein Schneesturm.

Auch in den Kantonen Bern, Solothurn und Luzern wurden zahllose Bäume geknickt, Autos von stürzenden Bäumen beschädigt, Häuser abgedeckt, Strommasten und Gerüste umgerissen. Da der Sturm strichweise von Schneeregen begleitet war, kam es zu chaotischen Strassenverhältnissen. Die Autobahn N 1 zwischen Wangen an der Aare und Kriegstetten war wegen Sturmschäden gesperrt. Bei mehreren Verkehrsunfällen, die sich während des Unwetters ereigneten, wurden einige Menschen verletzt.

SBB-Verkehr stark beeinträchtigt

Schwer beeinträchtigt wurde der Eisenbahnverkehr; vor allem auf der Ost-West-Achse kam es zu massiven Verspätungen wegen umgestürzter Bäume und Blitzeinschlägen.

Wie SBB-Sprecher Urs Haller in einer ersten Übersicht mitteilte, waren folgende Bahnlinien durch die «tosenden Naturgewalten» unterbrochen: Bern–Lausanne bei Vauderens FR, Lausanne–Sitten bei Villeneuve VD, Neuenburg–Lausanne bei Chavornay VD, Biel–Basel bei Choindez JU, Liesberg–Olten zwischen Aarau und Rupperswil AG, Zug–Luzern bei Cham ZG, die Linie Bülach–Koblenz, die Limmattallinie und das obere Glatttal. Die SBB versuchten am Abend, den Verkehr durch Umleitungen und Busse soweit wie möglich aufrechtzuerhalten.

Pechsträhne der Bahn

Auf dem Netz der Lötschberg-Bahn (BLS) fuhr ein Zug bei Därligen BE in einen Baum, der auf das Geleise gestürzt war. Über eine Stunde blieben Reisende der BLS zudem bei der Schwarzwasserbrücke blockiert, als ein Baum auf den fahrenden Zug niederstürzte. Menschen wurden in beiden Fällen nicht verletzt.

Bereits vor dem Unwetter am Donnerstagabend hatte die Bahn mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Die SBB-Strecke zwischen Frutigen und Kandersteg bleibt wegen eines Erdrutsches am Mittwochabend voraussichtlich bis Freitagabend unterbrochen. Der Verkehr wird mit Bussen aufrechterhalten.

Auf der SBB-Linie Bern–Genf entgleiste am Donnerstagmittag ein Schotterwagen eines Bauzugs. Verletzt wurde niemand, aber drei Intercity-Züge mussten Verspätungen bis zu einer Stunde in Kauf nehmen. *(AP/SDA/TA)*

Hochwasser und Schnee

Frankfurt/London. Die Lage in den Hochwasser-Regionen Westdeutschlands hat sich am Donnerstag bei anhaltenden Regenfällen und steigenden Pegelständen weiter verschärft. In zahlreichen Gebieten war der Verkehr zu Land und zu Wasser auf Grund der grossflächigen Überschwemmungen oder nach Erdrutschen stark beeinträchtigt. Rettungsmannschaften standen mit Unterstützung der Streitkräfte in pausenlosem Einsatz. Zahlreiche Gemeinden wurden von der Aussenwelt abgeschnitten.

Heftige Regenfälle haben auch die Überschwemmungen in weiten Teilen Südbelgiens, Hollands und Westfrankreichs ausgeweitet. In Paris stand die Seine vier Meter über ihrem Normalpegel und überschwemmte die Uferstrassen. Dagegen entspannte sich die Situation bei sinkenden Pegelständen im Oberelsass.

Kran auf Schulhaus: Sechs Tote

In der Kleinstadt Toul östlich von Paris stürzte im Sturm ein Kran auf ein Schulhaus. Sechs Schüler im Alter von 17 und 18 Jahren starben in den Trümmern, unter denen möglicherweise noch weitere Opfer liegen.

Schneechaos in Grossbritannien

Überraschende Schneestürme haben weite Teile Nordwestenglands und Südschottlands ins Verkehrschaos gestürzt und vier Menschenleben gefordert. Zwischen 3000 und 5000 Fahrzeuge kamen nach Angaben der Polizei seit Mittwochabend bei Schneeglätte von der Fahrbahn ab oder konnten in dickem Matsch ihre Fahrt nicht fortsetzen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Januar 1995

Hochwasseralarm in Westeuropa hält an

Die Lage in den Hochwassergebieten Deutschlands und der Niederlande war am Freitag mittag weiter angespannt. Im Westen Frankreichs gingen neue Regenfälle nieder und ein Ende der Hochwasser ist nicht in Sicht. Die Bilanz der Todesopfer stieg auf 13 an.

Bonn/Paris (sda) Durch weiter steigende Flüsse sind in den Hochwassergebieten Deutschlands noch grössere Gebiete überflutet worden. Trotz erneuter Verschärfung an Main, Mosel und Rhein rechnen Experten vorerst nicht mit einem Anstieg der Wassermassen über die Werte des Jahrhunderthochwassers von Weihnachten 1993.

Der Rhein erreichte am Freitag morgen in Bonn mit 8,88 Metern einen neuen Höchststand. Er war damit in 24 Stunden um mehr als 80 Zentimeter gestiegen. Auf dem Oberrhein bei Karlsruhe wurde mit 8,45 Metern ein vorläufiger Scheitelwert gemessen. Von dort stromabwärts ruht die Schiffahrt.

In Köln erreichte der Rhein am frühen Morgen einen Pegelstand von 9,06 Metern. Die kritische Grenze von zehn Metern, bei der die braunen Fluten in die Altstadt schwappen, werde wohl am Abend erreicht, hiess es. In Bonn wurden weitere Gebäude überflutet.

In den französischen Überschwemmungsgebieten zeichnete sich am Freitag kein Ende des Hochwassers ab. Neuer Regen, der am Morgen über der Bretagne und anderen westlichen Landesteilen einsetzte, liessen ein weiteres Ansteigen der Wassermassen befürchten. Etwa 20 Departemente – von der Bretagne bis zu den Ardennen – werden unterdessen vom Hochwasser heimgesucht.

Die Bilanz der Toten und Vermissten stieg auf 13 Tote und drei Vermisste: In Westfrankreich starben fünf Menschen. Drei weitere – ein Mofafahrer und zwei Insassen eines Autos – galten als vermisst.

Die Seine in Paris kletterte am Freitag früh auf einen Pegelstand von über vier Metern. Alle tiefliegenden Uferstrassen sind für den Verkehr gesperrt. Mit einem Rückgang sei für das Wochenende nicht zu rechnen, sagten die Behörden.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Januar 1995

Ptaah

104. Das wird auch weiterhin der Fall sein, denn diese Übel steigern sich weltweit noch weiter, so viele Stürme, Orkane, Taifune und Hurrikane usw. sowie Überschwemmungen, Dürren und Feuersbrünste allerorts auf der Erde ungeheure Schäden anrichten und auch viele Tote fordern werden.
105. Auch Erdbeben gehören dazu, die noch sehr viel Schaden und Leid bringen werden, wie dies auch mit Kriegen der Fall sein wird sowie mit religiösem Sektierismus, durch den noch viele Sektendramen zu erwarten sind.
106. Auch das Verbrechertum und die Kleinkriminalität nehmen immer mehr überhand, wie auch Wirren in der Welt und in der Politik sowie bei Militärs.

Nach den Stürmen steigen die Wasser

Hochwasserlage in Deutschland und den Niederlanden verschärft – mindestens 14 Tote in Frankreich

Stürme und Hochwasser hielten auch am Freitag grosse Teile Westeuropas im Griff. In den Niederlanden, Deutschland und Belgien spitzte sich die Situation weiter zu, während sich die Lage in Frankreich etwas stabilisierte. Mehrere Menschen starben.

Hamburg/Paris. Die Hochwasserlage in West- und Süddeutschland hat sich nach tagelangen Regenfällen am Freitag weiter dramatisch zugespitzt. An den von den Fluten besonders gefährdeten Gebieten am Rhein waren die Hilfsdienste im Dauereinsatz. Auch an Mosel, Main und Donau herrschte angesichts der steigenden Pegelstände Hektik.

Der deutsche Wetterdienst rechnete vor allem für Sonntag mit weiteren starken Regenfällen. Damit droht sich die Hochwasserlage in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland zu verschärfen.

Zur Aufklärung der Lage in den Hochwassergebieten von Rhein, Mosel, Saar und Nahe wurden Flugzeuge der Luftwaffe eingesetzt. Sie sollen für die zivilen Behörden Luftbilder liefern, damit diese rascher Schutzmassnahmen gegen die Fluten ergreifen können. In Köln wurde im Verlauf der Nacht die Überflutung der Altstadt erwartet. Im Bonner Regierungsviertel wurden Stege gelegt und flussnahe Bürogebäude geräumt. In Koblenz, wo die Mosel in den Rhein mündet, waren etwa 7000 Menschen der ufernahen Stadtteile vom Hochwasser betroffen. In Trier fiel der Wasserstand der Mosel um einige Zentimeter, doch die nächste Hochwasserwelle rollte schon an der Obermosel. In Bayern verschärfte sich die Hochwasserlage.

Das Hochwasser des Rheins bedroht in den nächsten Tagen vor allem die Stadt Nimwegen an der Waal. Die Waal ist der Hauptarm Drittel des Wassers ab. Insgesamt kann das Rheindelta Überschwemmungen aber besser verkraften als das Maasgebiet, da Dörfer und Städte weiter vom Ufer entfernt sind.

Tausende evakuiert

In Belgien verschärfte sich die Lage weiter. Die Menschen in Dinants wurden aufgefordert, ein rotes Tuch aus dem Fenster zu hängen, wenn sie die Evakuierung wünschten.

In der südniederländischen Provinz Limburg hat der Fluss Maas am Freitag mehrere Dörfer überschwemmt. Etwa 2000 Menschen wurden evakuiert. In Borgharen und Itteren bei Maastricht weigerten sich rund 1000 Menschen, der Aufforderung des Bürgermeisters zu folgen und ihre Häuser zu verlassen. Sie befürchteten Plünderungen. Viele Landwirte und Gastronomen fürchteten um ihre Existenz.

In der französischen Sarthe-Region im Westen des Landes wurden nach Angaben der Polizei zwei Menschen als vermisst gemeldet, deren Auto von einem Fluss weggespült wurde. Bei den seit einer Woche andauernden Unwettern kamen in Frankreich mindestens 14 Menschen um.

Zahlreiche Strassen- und Bahnverbindungen wie die von Caen nach Rennes waren unterbrochen. Im Gebiet von Rouen mussten rund 80 000 Menschen auf Trinkwasser verzichten, da Schmutzwasser in die Reservoire eingedrungen war.

Für das Wochenende wurden an der französischen Atlantikküste Sturmfluten und ein weiteres Ansteigen der Wasserstände erwartet. In Paris, wo seit mehreren Tagen die Uferstrassen überflutet sind, stieg der Pegel der Seine innerhalb eines Tages um 17 cm auf über 4 m.

Schneestürme in Dänemark und Grossbritannien

Österreich wurde wie auch Bayern, Baden-Württemberg und die Schweiz in der Nacht zum Freitag von Stürmen mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h heimgesucht. Umstürzende Bäume und abgerissene Leitungen führten auf vielen Strassen und im Zugverkehr zu Behinderungen. Teilweise brach die Stromversorgung zusammen.

In Grossbritannien kamen vier Personen in Schneestürmen ums Leben. Auch in Dänemark brachte der Sturm Eis und Schnee. *(Agenturen)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Januar 1995

Rekordhöhe in Köln und der Disput der Politiker

Verschiedene Bundesländer müssten Massnahmen koordinieren

In der Bundesrepublik ist Köln vom Hochwasser besonders schlimm betroffen. Schon am Montagvormittag wurde die Höchstmarke des Hochwassers von Weihnachten 1993 überschritten. Am Abend wurde gar der historische Höchststand von 10,69 Metern von 1926 übertroffen. Zunehmend wird Kritik laut an den politisch Verantwortlichen.

■ VON MONIKA ZURCHER, BONN

In Köln war man wenigstens besser vorbereitet als noch vor 13 Monaten. Mit Silikon und Eisenplatten wurden Türen und Fenster dicht gemacht. Auch hat die Polizei rechtzeitig die Altstadt für Katastrophentouristen gesperrt. In Koblenz dagegen wurden am Wochenende 300 Hochwassertouristen mit zwanzig Mark zur Kasse gebeten. Bei Behinderung der Rettungsarbeiten drohen sogar 10 000 DM Busse.

Massiver als beim Hochwasser von Weihnachten 1993 ist die Kritik an den politisch Verantwortlichen. Naturschützer beklagen, dass es wegen der Zuständigkeiten verschiedener Länder (Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen) bisher nicht zu einer ausreichenden und abgestimmten Wiederherstellung natürlicher Flusslandschaften gekommen sei.

Politiker rechtfertigen sich, geplante Polder (eingedeichtes Marschland) seien auf entschiedenen Widerstand der betroffenen Gemeinden gestossen.

Das Bonner Kabinett will die Situation am Mittwoch beraten. Ob allerdings ein Notfonds errichtet wird – die SPD verlangt 50 Millionen DM –; ist noch nicht sicher. In Köln warten übrigens noch heute fast alle Betroffenen des Weihnachtshochwassers auf die versprochene finanzielle Hilfe

Massenauszug in Holland und das Bangen um die Deiche

Wer nicht von sich aus geht, wird zwangsevakuiert

Wegen drohenden Deichbrüchen an Rhein und Waal müssen in den Niederlanden bis heute Dienstagvormittag etwa 65 000 Menschen ihr Haus verlassen. Es handelt sich um die grösste Evakuierungsoperation seit der Hochwasserkatastrophe von 1953. «Wenn ein Deich bricht, gibt es eine Katastrophe», begründeten die Behörden ihre Anordnung.

■ VON MARTIN GOLLMER, BRÜSSEL

«Es geht um Menschenleben», sagte ein Behördensprecher am Montag: Das anhaltende Hochwasser hat viele ältere Deiche entlang von Maas, Waal, Rhein und Ijssel so durchtränkt und aufgeweicht, dass sie nun zu brechen drohen. Besonders gefährlich ist der Wind, der das Wasser in Wellen vorantreibt.

Die Behörden haben deshalb der Bevölkerung dreier besonders bedrohten, westlich und östlich der Stadt Nijmegen gelegenen Gebiete dringend geraten, ihre Häuser noch im Verlauf des Montagabends zu verlassen.

Die Gebiete liegen teilweise mehr als vier Meter unter dem Wasserniveau der angrenzenden Flüsse Waal und Rhein und würden bei einem Deichbruch innert weniger Stunden überschwemmt.

Wer am Dienstagmorgen noch in dem Gebiet ist, wird zwangsevakuiert. Vom Räumungsbefehl sind rund 65 000 Menschen betroffen. Mit ihnen zusammen sollen auch mehrere zehntausend Stück Vieh evakuiert werden. Bei der Überflutung der Küstenprovinz Zeeland vor 42 Jahren ein Deich war gebrochen waren 1800 Menschen umgekommen. Insgesamt 72 000 hatten evakuiert werden müssen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. Januar 1995

107. Auch der islamische Fundamentalismus wird immer mehr ausarten, wie auch Krankheiten und Seuchen bei der Erdbevölkerung.
108. Natürlich wird bei allen Übeln nicht immer ein Hoch zu verzeichnen sein, denn alles schwingt im Auf und Ab, so einmal der Übel mehr sein werden und ein andermal weniger, jedoch kontinuierlich steigend.
109. Daran aber sind die Erdenmenschen schuld, denn durch die steigende Überbevölkerung treiben sie auch die Steigerung aller Übel voran.

Hochwasser in Europa: Flucht vor der Flut – Dramatische Lage im französisch-belgischen Grenzgebiet

Massenevakuierungen in den Niederlanden

Massenevakuierungen und Einrichtung von Sperrzonen in den Niederlanden, steigende Pegelstände in Belgien und Frankreich, Entspannung der Situation in Deutschland – das war gestern die Situation in den vom Rhein und der Maas bedrohten Regionen Europas.

Amsterdam/Brüssel/Köln (sda) Das Hochwasser des Rheins und der Waal zwingt die Niederlande zur Evakuierung von rund 225 000 Menschen. Gestern rief der zuständige Krisenstab 140 000 Bewohner von Poldern zwischen Nijmwegen und Utrecht «dringend» auf, ihre Wohnungen zu verlassen. Zuvor waren bereits mindestens 85 000 Menschen aus Poldern bei Nimwegen evakuiert worden. Es war die grösste Aktion dieser Art seit dem Krieg.

Die von der zweiten Evakuierungsmassnahme betroffenen Menschen können der Entscheidung der Regierung zunächst freiwillig folgen. Ab Donnerstag morgen sind sie dann zum Verlassen ihrer Häuser verpflichtet. Die Evakuierung sei notwendig, weil die Deiche bereits zu lange Druck ständen, sagte der niederländische Innenminster Hans Dijkstal.

Bereits in der Nacht hatten Zehntausende Niederländer ihre Wohnungen verlassen. Am Morgen wirkten die meisten Dörfer wie ausgestorben. Um Plünderungen zu verhindern, sperrten rund 700 Polizisten die Polder ab und bewachten die Zufahrtswege. Einbrechern sollte der Prozess gemacht werden.

Im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Belgien war am Dienstag die Situation weiterhin dramatisch, auch wenn in manchen Gegenden flussaufwärts der Maas die Pegelstände bereits wieder sanken. In Charleville-Mézières waren rund 1500 Personen in Sicherheit gebracht worden. Die Behörden erwarteten, dass auch die Mehrzahl der 8000 Einwohner des Grenzorts Givet evakuiert werden müsste. Die Gefahr für die belgischen Gemeinden hat sich in der Nacht auf Dienstag flussabwärts verlagert.

In anderen Landesteilen Frankreichs zeichnete sich allerdings eine Besserung ab. In der Bretagne ging das Hochwasser überall zurück. Der Pegel der Seine in Paris lag zehn Zentimeter unter dem des Vortags. Bei den Unwettern in Frankreich sind nach Regierungsangaben 15 Menschen gestorben, fünf weitere Personen wurden gestern immer noch vermisst. 233 000 französische Familien blieben ohne Trinkwasserversorgung.

In Deutschland begannen die Menschen hingegen aufzuatmen. Die Regenfälle nahmen ab. Für Donnerstag wurde mit einem Fall der Rheinpegel zum Beispiel bei Köln auf weniger als zehn Meter gerechnet. Er sank dort nach dem Rekordstand von 10,69 Metern am Montag abend gestern pro Stunde um einen Zentimeter.

Beide Artikel aus: Der Landbote, Winterthur, Freitag, 1. Februar 1995

Auch die Schweiz kann von Hochwasser betroffen werden

Auenlandschaften könnten bei Hochwasser einen Grossteil der Fluten aufnehmen. Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) fordert angesichts der Hochwasser in Europa eine schnellere Gangart bei der Renaturierung der Schweizer Flussauen.

Basel (sda) «Die Ursachen der katastrophalen Überschwemmungen stehen fest: Bodenverdichtung und Bodenversieglung sowie Kanalisierung der Wasserläufe», schreibt der SBN in einer Pressemitteilung vom Dienstag.

Je mehr Raum den eingeengten Flüssen zugestanden werde, desto besser könne sich Hochwasser in die Breite ausdehnen.

Statt Betonmauern brauche es wieder mehr Auenwälder. Die Wasserrinnen, Tümpel und Erlen der Flussauen könnten kurzzeitig grosse Wassermengen aufnehmen. Dadurch werde die Abflussgeschwindigkeit des Wassers gebremst und die Gefahr von Überschwemmungen verringert, stellt der SBN fest.

Auenlandschaften könnten nach den SBN-Vorstellungen etwa an der Thur entstehen: «Bei diesem Rheinzufluss sollen Uferverbauungen rückgebaut und Flächen geschaffen werden, die überflutet werden können.» Der Flussraum der Glatt sei bereits in den achtziger Jahren so ausgeweitet worden, dass sich wieder Auen bilden konnten. Auch im Gebiet des Umiker Schachen im Kanton Aargau könnten laut SBN Hochwasser-Rückhalteräume geschaffen werden.

110. Doch darüber sollten wir wirklich nicht mehr reden müssen, denn diesbezüglich ist in all den Jahren unserer Kontakte alles Erforderliche gesagt worden – leider nutzlos, denn die Gesamtmenschheit und vor allem die Verantwortlichen der Regierungen und Militärs haben sich nicht darum gekümmert, obwohl du sowie die gesamte Gruppe sich darum bemüht haben, mit sehr viel Aufwand und Kosten alles bekanntzumachen.

Billy Wir hatten schon Erfolge zu verzeichnen, denn viele Menschen haben unsere Worte aufgegriffen und weitergetragen sowie auch unseren Aussagen und Vorschlägen gemäss zu leben und zu handeln begonnen.

Ptaah

111. Das ist natürlich richtig, doch ich sprach vom Gros der Erdenmenschheit und vom Gros der Verantwortlichen.
112. Natürlich ist dabei die Minorität wichtig, denn sie ist es, die den grossen Aufwand in diesem Kampf führt, doch der Dank für sie wird gering sein, auch wenn sie es letztendlich ist, die den Grundstein für alle Änderungen zum Besseren legt, wobei du und deine Gruppe an allererster Stelle stehen.

Billy Danke für die Blumen.

Ptaah

113. Da wir nun von der Erde abziehen, möchte ich nochmals darauf zu sprechen kommen, dass weder wir Plejaren selbst noch irgendwelche Verbündete unserer Föderation mit irgendwelchen Menschen auf der Erde Kontakte unterhalten, und zwar weder in physischer noch in telepathischer Form.
114. Solche Kontakte haben auch nie existiert, wenn wir von jenen fünf Personen absehen, deren Identität du jedoch kennst und die andererseits schon vor Jahren verstorben sind und die auch nie mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit traten.
115. Was allerdings von unserer Seite aus zu nennen ist, das sind die Impulskontakte, die wir mit Wissenschaftlern usw. der Erde pflegten und die wir mittels geeigneter Apparaturen auch weiterführen, von denen aber keine einzige der davon betroffenen Personen weiss und auch nie etwas wissen wird.
116. Diese Impulskontakte sind einzig und allein evolutionsbedingt sowie zukunftsweisend, wodurch also Forschungen getätigt und Erfindungen gemacht sowie Erkenntnisse gewonnen und schriftstellerische Werke in zukunftsweisender Form erstellt werden, also Science-fiction-Werke, die vielfach auch zu Filmen verarbeitet werden.

117. In physischer und telepathischer Form bist du also die einzige Person auf der Erde, die mit uns in Kontakt steht und je in Kontakt stand, wenn wir von denen absehen, die du kanntest und die verstorben sind.

Billy Und wie ist das inzwischen mit anderen ausserirdischen Intelligenzen: Haben irgendwelche von ihnen heute Kontakte mit Erdenmenschen? Ich meine damit Privatpersonen und dergleichen, die nichts zu tun haben mit Regierungen und Militär, über die du ja nicht sprechen darfst.

Ptaah

118. Diese Frage ist eindeutig mit nein zu beantworten, denn weder jene drei Gruppierungen, die dauernd oder sehr häufig auf der Erde sind, pflegen irgendwelche Kontakte zu Menschen privater oder religiöser Form auf der Erde, was ebenso mit absoluter Sicherheit und Tatsächlichkeit gesagt werden kann, wie auch nicht jene mehrere ausserirdischen Besucher, die exkursions- oder expeditionsmässig oder aus irgendwelchen anderen Gründen zur Erde kommen.
119. Die Examinations-Kontakte sind dabei ausgeschlossen, denn davon ist nicht die Rede, weil diese nicht auf einer gegenseitigen Kontaktnahme beruhen.

Billy Also existieren keine Kontakte zwischen privaten Erdenmenschen und Ausserirdischen. Und wie du sagtest, existieren auch keine Kontakte religiöser Form zwischen Erdenmenschen und Ausserirdischen, was bedeutet, dass der Stigmatisierte und auch sein Gönner Siragusa nichts anderes als Mauscheler sind. Dieser Stigmatisierte, B. G. nennt er sich, wollte sogar zu mir kommen und mir eine sehr wichtige Botschaft von der Heiligen Muttergottes und von Gottvater persönlich bringen. Beinahe eine Woche lang hat er uns durch verschiedensprachige Drittpersonen belästigen lassen, um ein Zusammentreffen mit mir arrangieren zu können. Er und seine Anhänger glauben tatsächlich, dass seine Stigmata ein Gotteszeichen seien, wobei diese in Wahrheit, wie bei allen Stigmatisierten, nur aus einem religiös-sektiererischen Wahn und Fanatismus entstehen, und zwar durch einen religiös-sektiererisch ausgelösten psychogenen Effekt, wie dies auch beim ersten bekannten Stigmatisierten Franz von Assisi und bei verschiedenen hunderten anderer der Fall war.

Ptaah

120. Das ist alles absolut richtig.
121. Der Vorfall um die telephonische Belästigung von Anhängern des Wahnkranken Fanatikers B. G. ist mir von der Kontrollapparatur her bekannt.
122. Der religiös-sektiererische Fanatismus kennt scheinbar bei den Erdenmenschen keine Grenzen.

Billy Noch eine Frage bezüglich der Plejaden. Du sagtest zwar schon früher, dass diese noch sehr jung sind. Gibt es aber nicht doch dort irgendwelche bewohnbaren Planeten?

Ptaah

123. Nein.
124. Es gibt zwar Planetengebilde um einige wenige Plejadengestirne, doch sind diese noch in einem sehr jungen Zustand, wie auch die Gestirne selbst, was ja nur natürlich ist, denn wenn junge Gestirne sind, dann können auch die Planeten nicht alt sein.
125. Auf den wenigen Plejadenplaneten existiert jedoch noch keinerlei Leben, und es ist auch nicht fraglich, ob sich dort einmal Leben entwickeln wird, denn es wird nicht sein, weil die Gestirne sehr schnell wieder vergehen werden.

Billy Danke. Dann noch eine Frage: Michael Hesemann hat als Buchdeckelbild für sein Buch ‹Geheimsache UFO …› eine Aufnahme benutzt, die einen F-14-Abfangjäger der US-Air Force mit einem UFO über Puerto Rico zeigt, aufgenommen von einem gewissen Amaury Rivera. Bist du darüber orientiert?

Ptaah

126. Gewiss.
127. Es handelt sich ohne Zweifel um eine Trickaufnahme mit an Fischersilk aufgehängten Modellen.
128. Dieser Sache gingen wir ebensosehr auf den Grund wie der des Ed Walters, bei dessen Photos es sich ebenfalls um Trickaufnahmen handelt.

129. Michael Hesemann ist ein begeisterter UFOloge und in dieser Form äusserst korrekt, doch leider manchmal auch leichtgläubig.
130. Er lässt sich ungewöhnlich leicht betrügen und beschwindeln und glaubt, dass vieles Unerklärliche ausserirdischen Ursprungs sei, was jedoch nicht zutrifft, das haben unsere genauen Abklärungen ergeben.
131. Er selbst ist kein reiner Erdkreierter, was auch dafür verantwortlich sein dürfte, dass er so UFObegeistert ist und dass er sich so sehr einsetzt, wodurch er sich aber auch leicht betrügen lässt.

Billy Aber wegen den gefälschten Photos: Es gibt doch viele weitere Bilder, die in den letzten Jahren von Beobachtern von UFOs gemacht wurden, die echt sind. Dazu gehören deinen eigenen Angaben gemäss auch Photos von Polizeiangehörigen und von Militärs.

Ptaah
132. Das ist richtig, denn während den letzten Jahrzehnten haben sich verschiedene ausserirdische Intelligenzen auf der Erde mit ihren Fluggeräten sehen lassen, die dann auch gefilmt und photographiert werden konnten.
133. Das in all den Jahren weltweit und besonders in Amerika und Südamerika sowie in England usw. gemachte Film- und Photomaterial von UFOs zeigt jedoch nicht immer ausserirdische Flugobjekte, sondern auch solche fremdartig wirkende Fluggeräte, die seit mehreren Jahrzehnten durch Erdenmenschen auf der Erde hergestellt werden, wie auch Flugkörper, die aus der irdischen Zukunft kommen oder die als bioorganische Flugkörper bei uns bekannt sind, bei denen es sich um die sogenannten Dimensionswechsler handelt, Lebensformen, die aus einer anderen Dimension in den irdischen Luftraum eindringen.

Billy Carlos Diaz, ein angeblicher Kontaktler, was ist von dem zu halten?

Ptaah
134. Du stellst eine unlogische Frage, denn ich erklärte bereits, dass keinerlei Menschen auf der Erde irgendwelche Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen haben.
135. Er ist also ein Mauscheler.

Billy Dann will ich noch bei etwas anderem nachfragen: Ist dir Area 51 ein Begriff sowie der Roswell-New Mexiko-Zwischenfall anno 1947, dann ein UFO-Absturz in Aztek, New Mexiko, ähnlich dem in Roswell, jedoch ein Jahr später, dann ein dritter Absturz an der mexikanischen Grenze anno 1949 oder 1950, und im weiteren, dass die Amerikaner in Area 51 verschiedene Leichen von Ausserirdischen sowie einen lebendigen Ausserirdischen dort gefangenhalten sollen?

Ptaah
136. Schon verschiedentlich erklärte ich, dass diese Dinge unter meine Schweigepflicht fallen, weil sie in den Bereich von Regierung und Militär sowie der Staatssicherheit belangen.
137. Darüber darf ich also nicht offiziell sprechen, sondern nur im Vertrauen mit dir – unter vier Augen, wie du zu sagen pflegst.
138. Andererseits aber wäre ein solches Wissen für dich gefährlich – wenn du offiziell darüber Kenntnis hättest.
139. Lassen wir alles Diesbezügliche also so, wie es ist.

Billy Schon gut, es war ja nur noch ein letzter Versuch. Dann nochmals zu Michael Hesemann. Was hältst du von ihm?

Ptaah
140. Er ist ein sehr wertvoller Mensch für die Verbreitung der Wahrheit in bezug auf unsere gesamte Mission und darüber hinaus; er wird zwar durch Lug und Trug sowie Schwindel und Scharlatanerie oft hinters Licht geführt, doch ist er äusserst mutig, um die wirkliche Wahrheit zu verbreiten – nicht wie jene, welche anstatt dessen viel Unsinn bringen, wie dies in in vielen Büchern und Magazinen zutage tritt.

Billy Du sprichst auch meine Meinung damit aus.

Ptaah
141. Er ist wirklich ein Mensch, dem man das erforderliche Vertrauen für die Missionsverbreitung entgegenbringen kann, denn er bringt den Mut auf, für die Sache reell zu arbeiten.

Billy Ich weiss, doch dieser Faktor wird von gewissen Besserwissern nicht akzeptiert. Wie steht es nun aber in der künftigen Zeit mit Kontakten zu Ausserirdischen, darf man darüber jetzt reden?

Ptaah
142. Das darf leider noch immer nicht sein, nichtsdestoweniger jedoch darf ich oder du so viel verraten, dass sich in kommender Zeit Neues ereignen wird.

Billy Du meinst damit die Tatsache, dass sich die Zeit nähert, zu der offizielle Kontakte mit Ausserirdischen stattfinden werden?

Ptaah
143. Natürlich, darüber habe ich dich ja unterrichtet.
144. In kommender noch fernerer Zeit wird sich sehr vieles ergeben und ändern im Bezug auf ausserirdische Fluggeräte und deren Besatzungen, so aber auch hinsichtlich irdischer, geheimnisvoller und fremdartig wirkender Flugmaschinen.
145. Auch sind Kontakte mit Ausserirdischen zu erwarten, die jedoch völlig anderer Natur sein werden, als alle bisherigen lügnerischen, schwindlerischen und betrügerischen Möchtegernkontaktler diese dargestellt haben mit allem ihrem religiös-sektiererischen Unsinn usw.
146. Auch sind neue Entdeckungen von immenser Tragweite angesagt, die sowohl auf der Erde als auch ausserhalb dieser auf dem Mond und dem Mars usw. gemacht werden, wie du das ja bereits in den 23 Berichtseiten ausführlich geschrieben und dargelegt hast, ohne die Zeiträume des Eintreffens der einzelnen Geschehen zu nennen.

Billy Es wäre wohl verkehrt, die Jahreszahlen oder gar die genauen Daten von Tagen und Monaten usw. zu nennen.

Ptaah
147. Ich sagte bereits, dass du richtig gehandelt hast.
148. Doch in bezug auf die Richtigkeit möchte ich etwas erklären, das nicht besonders erfreulich ist:
149. Je länger je mehr musste ich während all den verflossenen Jahren feststellen, dass nur einige wenige Kerngruppenglieder das Schreiben derart beherrschen, dass sie in eigener Verantwortung und durch eigenes Können ihre Bestimmungsschriften und Bestimmungsbücher erstellen können.
150. Bei den männlichen Gruppengliedern steht es diesbezüglich besonders schlimm, wenn ich von Guidos Werk absehe, während es bei verschiedenen weiblichen Gruppengliedern erfreulicher aussieht.
151. Wenn ich auch das betrachte, was gegenwärtig als kommende Bücher und Schriften geschrieben wird, dann finde ich es erschreckend in bezug auf die dabei anfallenden Korrekturarbeiten und hinsichtlich der erforderlichen Satzgestaltung und der notwendigen Korrekturen zur richtigen Formulierung.

Billy Unsere Leute sind eben keine Schriftsteller, die zudem oft selbst nicht schreiben können.

Ptaah
152. Unter den männlichen Gruppengliedern sind aber zumindest deren drei, die der Ansicht sind, dass ihre literarischen Ergüsse von einmaliger Güte seien.
153. Wenn deren Werke aber veröffentlicht werden sollen, dann müssen sie durch und durch überarbeitet, korrektiert und korrigiert sowie stilistisch und satzmässig geformt und lesbar gemacht werden.

Billy Schöne Bescherung. Doch sag mal, woher kennst du den Begriff ‹korrektieren›?

Ptaah
154. Dies ist ein sehr alter und schon längst wieder verschwundener Begriff der alten deutschen Sprache, der besagt, dass etwas richtiggestellt wird oder werden muss.

Billy Das weiss ich auch, mein Freund, denn ich gebrauche diesen Begriff auch immer.

Ptaah
155. Es handelt sich um einen Wortwert, der kurz und bündig das aussagt, was damit gemeint ist.

Billy Freut mich, dass ich nicht mehr der einzige bin, der diesen Begriff kennt und benutzt. Aber heute kennt ihn scheinbar wirklich niemand mehr – auch in gescheiten Büchern lässt sich darüber nichts finden, geradeso, wie wenn der Begriff nie existiert hätte.

Ptaah
156. In unseren alten Aufzeichnungen der deutschen Sprache ist er aber enthalten.

Billy Das nutzt mir hier aber nichts. – Und über deine Worte werden sich unsere grossen Schriftsteller freuen.

Ptaah
157. Es wäre sinnlos, wenn ich darüber nicht gesprochen hätte, denn dann würden die Fehler nicht erkannt.
158. Andererseits wäre ein Lob auszusprechen eine Lüge, und solches ist uns fremd. –
159. Die Arbeiten, die in der vorgenannten Form entstehen, können wirklich keine Veröffentlichung finden, ehe sie nicht gründlich überarbeitet worden sind.

Billy Und wer soll dieses Überarbeiten vornehmen?

Ptaah
160. Du wirst dafür wohl keine Zeit finden können.
161. Andererseits aber wärst du dafür prädestiniert.
162. Du kannst aber trotzdem nicht in Betracht gezogen werden.
163. Meinerseits würde ich dafür Mariann oder Christina in Vorschlag bringen, wenn sie dazu gewillt wären, was aber sehr viel Zeit benötigen und ihre Freiheit einschränken würde.
164. Es sind zwar auch in der Kerngruppe einige wenige andere Mitglieder, die diese Aufgabe durchführen könnten, doch ist auch bei ihnen die Not an Zeit zu nennen.
165. Also müssen wir dieses Thema vorderhand ausser acht lassen und zukünftig sehen, was sich tun lässt.

Billy Schöne Aussichten. Sag mir nun mal aber, wie weit eure Forschungen und Versuche gediehen sind mit der neuesten Reise- und Transporttechnik?

Ptaah
166. Es ist alles noch immer mit Fehlschlägen behaftet, und es wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, ehe alles wirklich einwandfrei funktioniert.
167. Es sind auch neuerlich wieder unerwartet neue Probleme aufgetreten.
168. Sollte aber alles einwandfrei funktionieren, dann werden wir dich öfter besuchen können, weil wir nicht mehr in umständlicher Weise zur Erde und zu dir gelangen müssen, sondern dies ohne all die Zeitverluste usw. tun können.
169. Auch der dir versprochene Besuch bei meiner Tochter Semjase ist nicht vergessen worden.

Billy Freut mich zu hören. Ich bin gespannt, wann das endlich sein wird.

Ptaah
170. Wie es aussieht, kann dies nach deinen Begriffen noch etwas lange dauern – vielleicht zwei bis drei Jahre.

Billy Mann, ich bin ja jetzt schon alt und klapprig. – Nochmals eine Frage bezüglich der irdischen UFOs. Du sagst, dass du darüber nicht sprechen darfst, andererseits aber gibt es viele Menschen auf unserem Planeten, die offen darüber sprechen und sogar photographische und filmische Beweise über diese Fluggeräte vorlegen können. Sogar Insider sprechen heute offen über diese Dinge und lüften Geheimnisse.

Ptaah
171. Das ist wohl richtig, doch sind sie nicht an meiner Stelle.
172. Ich muss mich an unsere Direktiven halten und die besagen, dass ich darüber nicht sprechen darf, weil wir uns nicht in irgendwelche irdischen Belange einmischen dürfen, die anderer Natur wären als die, wie wir mit dir in Kontakt stehen und Informationen erteilen usw.

Billy Natürlich, daran hätte ich auch selbst denken können. – Ah ja, wie ist es nun aber in Zukunft, wenn ich Fragen habe, die ich gerne von euch beantwortet hätte?

Ptaah
173. Es ist bereits dafür gesorgt, dass wenn Wichtigkeiten anfallen, dass wir dann in telepathischer Form mit dir in Kontakt treten.
174. Du musst dich dabei nicht sehr anstrengen, um uns zu erreichen, denn die über dem Center verbleibende Kontrollapparatur ist derart ausgerichtet und programmiert, dass sie deine Telepathieimpulse aufnimmt und mir dann ein Signal übermittelt in vielfach lichtschneller Form, wonach ich mich dann mit dir in Verbindung setze, was ich auch dann tun werde, wenn ich meinerseits wichtige Informationen oder Anweisungen usw. für dich oder die Gruppen habe.
175. Du musst dich also nicht sehr anstrengen, wenn du mich rufst, so du dich also nicht stundenlang zu bemühen brauchst, wenn ich gerade nicht erreichbar bin.
176. Ein einfacher telepathischer Ruf in einfacher Form genügt, um von der Kontrollapparatur registriert zu werden, deren Signal dann derart lange ausgesandt wird, bis ich dieses erhalte und bestätige.
177. Mein telepathischer Kontakt zu dir erfolgt dann so schnell wie mir dies möglich ist, und zwar auf dem normalen Weg der Geisttelepathie.

Billy Danke für deine Bemühungen. Ich werde dich aber nur dann rufen, wenn wirklich etwas Dringendes anfällt.

Ptaah
178. Wofür ich dir dankbar sein werde.
179. Auch sollte es so sein, dass keinerlei Fragen mehr erörtert werden, die in die Interessen der Gruppenglieder oder anderer Personen fallen.
180. Künftighin nämlich sollt ihr wirklich auf euch selbst gestellt sein und alles selbst ergründen, lenken und handhaben.
181. Es können künftighin nur noch Fragen beantwortet werden, die entweder von Missionsinteresse im engeren und weiteren Zusammenhang sind sowie Fragen, die nachweislich nur deinem eigenen Interesse in irgendwelcher Beziehung entspringen.

Billy Eure weltüberwachenden Kontrollscheiben, was ist mit denen – bleiben die weiterhin um die Erde stationiert?

Ptaah
182. Alle diese Kontrollapparaturen sind bereits entfernt worden, so nur noch jene existiert, die für das Center bestimmt ist.
183. Diese aber ist nicht grösser als 7 Millimeter im Durchmesser und 3,2 Millimeter in der Dicke.

Billy Und da ist die gesamte Überwachungselektronik sowie auch der Signalsender enthalten?

Ptaah
184. Und sogar noch vieles mehr, von dem du dir nichts träumen lassen würdest, wie du zu sagen beliebst.
185. Die Kontrollapparatur enthält auch Sende- und Empfangsanlagen und dazugehörende Bildübertragungsanlagen, die alles mit vielfacher Lichtgeschwindigkeit an einen Kontrollpunkt in der Nähe unseres Dimensionendurchganges bei einem Gestirn fern jenseits des Plejadensternhaufens übermittelt, um von dort aus durch einen Dimensionentransmitter in unser Raum-Zeit-Gefüge und also in unsere Dimension zu gelangen.
186. Aus Sicherheitsgründen darf ich dazu leider nicht mehr erklären.

Billy Du meinst wohl aus Sicherheitsgründen im Bezug auf andere raumfahrende Intelligenzen?

Ptaah
187. Gewiss.
188. Genauere Informationen wären für uns gefährlich.

Billy Du bist wieder einmal wortkarg, mein Freund. – Du meinst wohl, dass gewisse Erdebesucher von anderen Welten ausserhalb unseres Sonnensystems deiner Informationen habhaft werden und den Weg in eure Dimension finden könnten?

Ptaah
189. Das ist der Sinn meiner Worte, ja.
190. Zumindest von einer Gruppe solcher Intelligenzen wissen wir, dass sie des Dimensionenwechsels fähig sind in der Art und Weise, dass sie in unsere Dimension gelangen könnten, was denkbar unerfreulich wäre.

Billy Das wusste ich nicht. Kommen denn diese Intelligenzen auch auf die Erde?

Ptaah
191. Das ist der Fall, ja.

Billy Dann sind deine Bedenken erst recht zu verstehen. – Handelt es sich um jene, die …

Ptaah
192. Sie kommen nur sporadisch zur Erde.

Billy In der Geisteslehre habe ich mit der umfangreichen Arbeit der Traumdeutung begonnen und bereits erklärt, dass Traumsymbole im gesamten Universum für menschliche Lebensformen den gleichen Wert resp. die gleiche Deutung aufweisen. Dazu ist natürlich immer vorausgesetzt, dass auf anderen Welten bei den Menschen dort dieselben Symbole in Erscheinung treten wie auf unserer Erde. Dies ist natürlich nicht immer der Fall, weil vielerlei andere Voraussetzungen auf erdfremden Welten gegeben sind, wie z.B. in der Tierwelt und in der Technik sowie in den Landschaften usw. usf., wodurch diesbezüglich auch andere Symbole gegeben sind. Nehmen wir nun aber an, dass auf anderen Welten auch Raben existieren oder Schlangen usw., dann haben diese in symbolischer Form denselben Wert wie hier auf der Erde. Sterne, Feuer, Wasser, Luft, Vulkane und Zigtausende andere Dinge existieren ja im gesamten Universum, und diese weisen als Traumsymbole dieselben Werte und Deutungen auf, wie das auch auf der Erde der Fall ist. Symbole, die auf der Erde infolge der anderen Tierwelt, Umgebung, Technik, Musik und Landschaften sowie Pflanzenwelt usw. usf. nicht gegeben, jedoch auf anderen Welten existent sind, hätten auf der Erde oder anderswo dieselben Werte, wenn die entsprechenden Voraussetzungen dafür auch hier gegeben wären. Trifft das auch in anderen Universen so zu? Ich denke zwar, dass dies nicht anders sein kann.

Ptaah
193. Deine Annahme ist absolut richtig.

Billy Dann habe ich noch eine Frage bezüglich der Nachfolge der Präsidentschaft, der Vizepräsidentschaft, des Aktuars und Kassiers, sowie aller Vorstandsmitglieder und meiner Nachfolge. Diese Frage wird ja bald aktuell, und du sagtest ja auch gerade vor einer geraumen Weile, dass ihr diesbezügliche Weisungen erteilen werdet. Wie sollen denn die Neuwahlen ablaufen?

Ptaah
194. Für die Nachfolge deiner Person bestehen ja keine Fragen, wie du selbst ja bestens weisst, denn in deine Fussstapfen tritt Atlant Platon Sokrates Bieri.
195. Es ist so bestimmt seit alters her.
196. Eine solche Bestimmung besteht auch für die nächste Präsidentschaft, der Andreas Schubiger verpflichtet sein wird in entsprechender Bestimmung.

197. Die Vizepräsidentschaft wird bestimmungsmässig Christian Frehner übernehmen.
198. Für das Amt des Aktuars, das von Bernadette ausgeübt wird, und für das Amt des Kassiers, das in Evas Bereich liegt, ergibt sich für die nächste Wahl keine Änderung, denn die beiden haben sich je für zwei Wahlperioden dafür bestimmt.
199. Anders liegt das auch nicht an mit ihrem Amt als Vorstandsmitglied, während die übrigen Vorstandsmitglieder neu gewählt werden müssen, wobei es jedoch möglich und gegeben sein kann, dass bestehende Vorstandsmitglieder für eine weitere zwanzigjährige Periode gewählt werden können.

Billy Und weisst du, wann die Neuwahlen stattfinden müssen?

Ptaah
200. Natürlich.
201. Das Datum wird der 3. Oktober 1998 sein.
202. Die Zweitwahlen, und von denen müssen wir ausgehen, fanden am Samstag, den 7. Oktober 1978 durch eine normale Generalversammlung statt, weil Herbert Runkel als Präsident/Vorsitzender seines Amtes infolge völliger Untauglichkeit enthoben werden musste, der am Samstag, den 21. April 1979 dann auch aus der Kerngruppe ausgeschlossen wurde, bei einer Drittwochenendsitzung.
203. Dies bezieht sich zwar nur auf die Präsidentschaft und den Vorsitz, denn die anderen Ämter wurden bereits am 17. Juni 1978 besetzt, jedoch am 7. Oktober nochmals bestätigt, was leider nicht schriftlich festgehalten wurde.
204. Nur die Präsident-Vorsitzneuwahl wurde damals protokolliert.
205. Für die Neuwahlen wäre daher meine Empfehlung die, dass alle erforderlichen Neuwahlen oder Amtswiederwahlen zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt werden, da ja zwischen dem einen und dem anderen Datum nur gerade rund 3¹/₂ Monate liegen, folglich es angebracht wäre, alle Neuwahlen am 3. Oktober 1998 durchzuführen.
206. Bezüglich dieser Neuwahlen möchten wir uns vorbehalten, einige Vorschläge für notwendig erscheinende Wechsel zu machen.

Billy Aber natürlich, wir werden froh sein für eure Hinweise.

Ptaah
207. Deinerseits übst du dein Amt als Leiter Zeit deines Lebens aus, doch wäre es wohl angebracht, dass du langsam deinen Nachfolger in den Führungsbelangen unterrichtest.

Billy Daran dachte ich auch schon, doch vielleicht ändert sich noch vieles, und dann übernimmt vielleicht jemand anders die Leitung. Man weiss ja nie, denn es ereignen sich immer wieder viele Dinge, die nicht vorgesehen sind und oft alles über den Haufen werfen.

Ptaah
208. Das ist natürlich richtig, und auch wir können deshalb in dieser Beziehung nicht sagen, was die Zukunft bringen wird.
209. Doch wie du, so hoffen auch wir, dass sich alles so ergeben wird, wie dies vorgesehen ist.

Billy Leicht gesagt, doch hoffen wir wirklich darauf. Übrigens – Heidi und Bob in San Diego und alle um sie gescharten Mitglieder ihrer Gruppe sind immer sehr aktiv, fleissig und erfolgreich. Ein wahre Freude.

Ptaah
210. Das ist mir wohlbekannt.
211. Entrichte ihnen allen noch ganz speziell meine Grüsse und meine Hochachtung, denn sie sind durch die Aktivität von Heidi in bezug auf die Mission wirklich sehr fleissig und erfolgreich.
212. Bisher eine absolute Ausnahme in Amerika in bezug auf Ehrlichkeit und wirkliche Bemühung sowie Achtung gegenüber der Mission, dir und uns.
213. Wenn ich all der üblen Machenschaften, Betrügereien und Ausbeutungen gegenüber dir bedenke, die durch Amerikaner entstanden sind, dann möchte ich mich dazu verleiten lassen zu sagen, dass diese Menschen dieser kleinen Gruppe um Adelheid resp. Heidi und Bob und diese selbst zu jenen wenigen gehören, die man sehr, sehr lange suchen muss, um sie zu finden.

214. Wie sagtest du doch einmal als Gleichnis: «Einige wenige, gesunde, keimende Körner in einer riesigen Wüste.»
215. Ein Wort, das ich nicht wieder vergessen habe.

Billy Das sagte ich einmal. Das stimmt. Es ist aber schon sehr lange her. Aber es trifft tatsächlich auf Heidi und Bob und auf die kleine Gruppe zu, die sich um sie geschart hat. Auch die Toronto-Gruppe sowie die FIGU-Japan und die paar Menschen in Schweden machen sich ganz gut, auch wenn in Kanada und Japan noch einiges hapert. Aber es ist wirklich kein Vergleich zur Gruppe von Heidi und Bob.

Ptaah
216. Es ist ihnen wirklich Respekt zu zollen.

Billy Du sagst es, mein Freund. Ich möchte dich noch fragen hinsichtlich der Meditation in zukünftiger Zeit: Wenn ihr nun nicht mehr hier seid, bedeutet das dann auch, dass ihr nicht mehr dabei mitmacht?

Ptaah
217. Nein, das bleibt so, wie es bis anhin war.
218. Es werden keine Änderungen erfolgen diesbezüglich.
219. Alles wird in vollem Umfang so bleiben wie bisher.

Billy Das ist gut, dann sind wir wirklich nicht allein. Darf ich dich nun noch etwas fragen wegen der Seuchen, die auf unserer Welt drohen?

Ptaah
220. Bringe deine Frage vor.

Billy Du hast doch davon gesprochen, dass auch neue Seuchen in Erscheinung treten und sich über die ganze Welt verbreiten werden. Wann wird der Beginn sein?

Ptaah
221. Das Übel hat bereits mit den ersten Seuchenarten begonnen, wobei jedoch wie üblich alles verheimlicht wird.

Billy Wie könnte es auch anders sein. Es wird von unserer glorreichen Wissenschaft ja auch behauptet, dass gewisse Krankheiten die Artenbarriere nicht durchbrechen könnten, wie z.B. bei den Seuchen BSE, also Rinderwahnsinn und AIDS. In beiden Fällen ist das aber bereits geschehen, und zwar

[redacted]

BOSTON (USA) – Aids ist noch komplizierter und gefährlicher, als wir befürchtet haben.

Vier in Europa und den USA bisher unbekannte Varianten des Aids-Virus sind aus Asien und Afrika auf dem Weg zu uns. Max Essex, Direktor des renommierten Harvard-Aids-Instituts in Cambridge, warnt: «Die neuen Virusarten A, C, D und E werden vor allem beim Geschlechtsverkehr übertragen. Deshalb sind vermehrt Heterosexuelle bedroht.»

Bis anhin kannte man bei uns praktisch nur den HIV-B-Virus, der zu einem grossen Teil durch Blut übertragen wird. Essex: «Beim B-Virus wird eine gesunde Person erst nach rund 500 Sexakten angesteckt, bei den neuen Varianten schon bei einem einzigen.»

Am meisten gefährdet sind, so Essex, Touristen, die in die dritte Welt reisen und dort ungeschützten Verkehr haben.

Blick, Zürich, Mittwoch, 10. April 1995

Neue Gelbsucht-Viren gefunden

ZÜRICH – Drei neue Gelbsucht-Viren wurden in den USA entdeckt. Das Unispital Zürich beteiligt sich an den Forschungen mit den neuen Erregern.

Blick, Zürich, Samstag, 13. April 1995

Marburg-Virus weiter auf dem Vormarsch

Luanda - Die Erkrankung mit dem gefährlichen Marburg-Virus ist in Angola weiter auf dem Vormarsch. Wie die Gesundheitsbehörden der südwestafrikanischen Republik mitteilten, starb eine 19-Jährige an dem Virus.

bert / Quelle: sda / Sonntag, 27. März 2005 / 17:22 h

Die junge Frau sei in einem Spital der 300 Kilometer von der Hauptstadt Luanda entfernten Stadt Uige gestorben. Fünf weitere Patienten wurden in Spitäler eingeliefert.

Seit Ausbruch der Krankheit seien in Angola 121 Todesfälle registriert worden. / Foto: scottcamazine.com

Unter den neu erkrankten Patienten sei auch ein Portugiese. Seit Ausbruch der Krankheit vor sechs Monaten wurden den Behörden zufolge in Angola 121 Todesfälle registriert.

Quelle: www.nachrichten.ch, Sonntag, 27. März 2005

[redacted]

Wann kommen sie zu uns?

VON MARC WALDER

BASEL – Sie kommen aus dem Dschungel Afrikas. Wie Aids. Sie töten. Wie Aids. Aber sie sind noch hundert Mal aggressiver: die Killerviren.

Ganze Dörfer haben sie bereits ausgelöscht. **Wann und wo sie das nächste Mal auftauchen, weiss niemand.** Fest steht nur: Es gibt sie, die Mini-Monster.

Im Dschungel von Kenia. Der dänische Bub Peter Cardinal (10) sucht in der «Kitum-Höhle» nach Bergkristallen.

Tage später wird er mit Verdacht auf Malaria in ein Krankenhaus in Mombasa eingeliefert. Doch Peter leidet nicht an Malaria Killerviren sind in der Höhle über ihn hergefallen.

Sein Blut-Bild schockiert die Mediziner: In jedem Tropfen bewegen sich Millionen der wurmförmigen Killer. Dann geht alles blitzschnell: Blut quillt aus allen Körperöffnungen von Peter. Als Ärzte Infusionen stecken wollen, spritzt das Blut nur so aus der Haut.

Die Ärzte geben auf.

Peter – kein Einzelfall. Die hochinfektiösen Killerviren haben bereits mehrfach zugeschlagen.

▶ **Marburg-Virus.** 31 Wärter und Laboranten von Instituten in Marburg, Frankfurt und Belgrad klagen innert weniger Tage über trockenen Mund, Kopfschmerzen und brennende Augen. Alle hatten Kontakt mit Affen aus Uganda.

Nach einer Woche sind sieben Arbeiter tot. Die anderen werden von der Umwelt abgeschottet – die Experten bekommen das Virus im letzten Moment in den Griff und nennen es nach dem Ort, in dem es im August 1967 erstmals wütete: Marburg.

▶ **Ebola-Virus.** Neun Jahre nach Marburg tauchte es erstmals auf: Im Süden des Sudans überfällt es 55 Dörfer gleichzeitig. Hunderte von Toten liegen herum. Ausgeblutet. Jede einzelne Zelle haben die Viren in zähflüssigen Schleim verwandelt. Bilder des Schreckens.

▶ **Reston-Virus.** In einer Tierstation in Reston, einem Vorort von Washington, brechen die Blutgefässe von Affen auf. Innert Stunden sterben die Tiere. Die Armee organisiert den Einsatz gegen eine drohende Epidemie.

Menschen erkranken nicht. Doch: Im Blut von Tierpflegern finden sich Antikörper gegen das neue Virus obwohl keiner von ihnen direkten Kontakt mit den Affen hatte.

Forscher sind schockiert, denn damit ist bewiesen: **Das Virus wurde durch die Luft übertragen,** hatte seinen Weg vom Tier auf den Mensch gefunden!

Für den amerikanischen Mikrobiologen und Medizin-Nobelpreisträger Joshua Lederberg ist klar: **«Viren sind unsere einzigen und echten Rivalen um die Herrschaft über den Planeten!»**

Wann die Killerviren wieder auftauchen werden, weiss niemand. Vorhersehbar, so Lederberg, sei nur eines: «Die nächste Katastrophe kommt bestimmt.»

Das Wüten der Killerviren – heute Schwerpunkt im TV-Magazin «Puls».

Blick, Zürich, Samstag, 23. Februar 1995

[redacted]

KIKWIK (Zaire) – Das Killer-Virus wütet weiter: Jetzt werden schon aus verschiedenen Städten Todesfälle gemeldet!

Es gibt inzwischen keine Zweifel mehr: **Es ist das Ebola-Virus.**

Unklarheit herrscht über die Zahl der Toten: «Ärzte ohne Grenzen» sprechen von bisher mindestes 27 Ebola-Opfern, andere Quellen nennen weit höhere Zahlen.

Das Spital von Kikwik, 600 Kilometer von der Hauptstadt Kinshasa entfernt: öd und leer. Nur noch 20 Patienten liegen in den Betten, die anderen Kranken und fast das ganze Personal sind aus dem 350-Betten-Haus geflüchtet.

Die von der Regierung verordnete **Abriegelung ist löchrig: Das Virus breitet sich aus.** 100 Kilometer von Kikwik werden weitere 20 Fälle vermutet. 300 Kilometer von Kinshasa, in Musango, soll das Ebola ebenfalls wüten.

WHO-Mitarbeiter schliessen eine grosse Ausbreitung des tödlichen Fiebers nicht mehr aus.

Trotzdem: **Kein Grund zur Panik,** findet das Bundesamt für Gesundheitswesen. **Das Risiko einer Einschleppung in die Schweiz sei «gleich Null»,** so BAG-Sprecher Hans Ulrich Aebersold. Kikwik liege abseits der Touristenrouten, und auch Geschäftsleute gingen kaum dorthin.

Deshalb gibt's keine speziellen Massnahmen, auch nicht an unseren Flughäfen. Und auch die Swissair hat ihre Besatzungen nur über das Ansteckungsrisiko informiert.

Blick, Zürich, Montag, 13. Mai 1995

Ebola-Virus wütet in Zaire

Blutungen, Fieber und Erbrechen – Stadt Kikwit abgeriegelt

Nach dem Ausbruch einer tödlichen Virusinfektion haben Soldaten die Bevölkerung der Stadt Kikwit im zentralafrikanischen Zaire von der Aussenwelt abgeriegelt. Es wird vermutet, dass es sich bei dem Erreger um das sogenannte Ebola-Virus handelt, das massive innere Blutungen, Fieber und Erbrechen verursacht und seine Opfer innerhalb weniger Tage tötet. Bisher soll es etwa 100 Menschen das Leben gekostet haben.

■ VON HANS BRANDT, JOHANNESBURG

Obwohl das Virus besonders aggressiv ist und mit bis zu 90prozentiger Sicherheit den Tod seiner Opfer verursacht, betonen Experten, dass seine Verbreitung vergleichsweise leicht zu verhindern ist. Es muss, ähnlich wie der Aids-Erreger HIV, durch den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen werden.

«Wenn die infizierten Patienten getrennt behandelt werden und das medizinische Personal Schutzkleidung wie Masken und Handschuhe trägt, kann die Verbreitung des Virus ziemlich schnell gestoppt werden», sagt Margaretha Isaacson, emeritierte Professorin für Tropenkrankheiten an der Witwatersrand-Universität in Johannesburg. Aber in Entwicklungsländern wie Zaire gebe es gerade solche Schutzkleidung oft nicht, so dass sich das Virus vor allem in Krankenhäusern sehr schnell verbreite.

Ärzte und Schwestern steckten sich an

Isaacson zufolge war das vermutlich auch der Fall in Kikwit. Dort sei Berichten zufolge ein infizierter Patient operiert worden. Dabei hätten sich Ärzte und Krankenschwestern angesteckt. Insgesamt sollen bisher etwa 100 Menschen in Kikwit an dem Virus gestorben sein. Unter hygienischen Bedingungen in einem normalen Krankenhaus hätte es sich jedoch nicht ohne weiteres verbreiten können, sagt Isaacson.

Es werde allerdings einige Zeit dauern, bis eine vollkommene Entwarnung in der Stadt mit ihren 600 000 Einwohnern möglich sei, meint Isaacson. Die Familien und Kontaktpersonen jedes Opfers müssten untersucht werden, um alle Leute zu finden, die möglicherweise noch infiziert seien. Je nach der Zahl der angesteckten Personen könnte das mehrere Wochen dauern, sagt sie.

1976 forderte Ebola-Epidemie in Zaire 274 Tote

Die Professorin war 1976 in Zaire, als dort der bisher schwerste bekannte Ausbruch des Ebola-Virus 274 Todesopfer forderte. Isaacson zufolge sind zurzeit drei verschiedene Varianten des Virus bekannt, die jedoch nicht alle gleich gefährlich für Menschen sind. 1976 gab es auch eine Ebola-Epidemie im nordafrikanischen Staat Sudan. Dort starben jedoch nur 50 Prozent der Infizierten.

Und in den USA wurde Anfang der neunziger Jahre eine Variante des Virus in Affen entdeckt, die zu Versuchszwecken aus den Philippinen importiert worden waren. Dieses Virus war für die Affen tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Auch das sogenannte Marburg-Virus, das in einer deutschen Versuchsanstalt von Affen auf das Personal übertragen wurde und mehrere Menschen tötete, verursacht dem Ebola-Virus vergleichbare Symptome.

Virologen wissen nicht, woher das Virus stammt

Obwohl das Virus in vielen Fällen offenbar von Affen auf Menschen übertragen wurde, stammt der Erreger wohl nicht von diesen Tieren. «Das Virus ist für Affen vollkommen tödlich», sagt Isaacson. «Das macht sie für den Parasiten, also das Virus, nicht zu einem geeigneten Wirt. Wir wissen einfach nicht, woher es stammt.»

Allerdings betont Isaacson, dass das Ebola-Virus trotz der scheinbar plötzlichen Ausbrüche von Epidemien ständig präsent ist. Wahrscheinlich würden viele Infektionen von Einzelpersonen gar nicht erkannt, selbst wenn man sie in Spitälern behandle, sagt sie. Nur in Fällen wie vermutlich jetzt in Kikwit, in denen mangelnde Hygiene zu einer schnellen Verbreitung führt, werde der Erreger identifiziert.

Experten des Nationalen Virologischen Instituts in Johannesburg bereiteten sich am Mittwoch auf die Abreise nach Zaire vor. Das südafrikanische Labor ist eines der wenigen weltweit, die über ausreichende Sicherheitsvorkehrungen verfügen, um aggressive Erreger wie den Ebola-Virus zu untersuchen. Aber ein Vertreter des Instituts sagte, dass bürokratische Probleme in Mobutu Sese Sekos Diktatur eine schnelle Hilfe schwierig machten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. Mai 1995

Ärzte und Kranke flohen aus Kikwit

Angst vor Ausbreitung des Virus in Zaire

Nach dem Ausbruch der Virus-Epidemie in Zaire ist am Donnerstag eine internationale Ärztedelegation in der Stadt Kikwit eingetroffen. Die Mediziner fanden das Zentralkrankenhaus der Stadt bis auf 20 Patienten verlassen vor – alle anderen Patienten der 350-Betten-Klinik sind offenbar ebenso wie das Personal geflohen. Fachleute befürchten, dass jene das noch weitgehend unerforschte Ebola-Virus weiterverbreiten könnten.

Kinshasa/Genf. Nach Auskunft der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen fielen in Kikwit über 80 Menschen der Seuche zum Opfer. Die 600 km östlich der Hauptstadt Kinshasa gelegene Stadt steht inzwischen unter Quarantäne. Auch in einer zweiten Stadt, Musango, erlagen der Krankheit bereits drei Menschen. In einem Spital 100 km südlich von Kikwit, das einen mit dem Ebola-Virus infizierten Patienten aufgenommen hat, werden 20 weitere Seuchenfälle vermutet.

Die WHO bestätigte am Donnerstag den Befund des US-Seuchenzentrums in Atlanta, dass es sich tatsächlich um das gefürchtete Ebola-Virus handelt. Die Vertreter der WHO, des Seuchenzentrums in Atlanta und des Pasteur-Instituts in Paris wollen vor Ort den Verlauf der Epidemie beobachten und Erkenntnisse sammeln. Ein leitender Mitarbeiter der WHO, Ralph Henderson, sprach von «einem der tödlichsten Viren, die wir kennen».

Qualvolles Sterben

Rund 80 Prozent der Erkrankten sterben innerhalb weniger Tage qualvoll. Die zunächst an Fieber und Durchfall leidenden Opfer bluten zu Tode: Blut tritt ihnen aus Augen und Ohren. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder Ausscheidungen. Es wird vermutet, dass das Virus über Tiere, möglicherweise über Affen, übertragen wird. Begünstigt wird es durch mangelnde Hygiene in Spitälern und möglicherweise durch Beerdigungsriten.

Warnung vor wilden Affen

Mit einer weiträumigen Ausbreitung der Seuche in Zaire und in anderen Ländern ist laut Henderson nicht zu rechnen. Bei früheren Ausbrüchen sei die Seuche rasch wieder zum Erliegen gekommen, sagte er. Auch der Arzt Peter Piot, der 1976 während eines Arbeitsaufenthalts in Zaire an der Entdeckung des Ebola-Virus beteiligt war, hält ein Übergreifen der Epidemie auf andere Länder für unwahrscheinlich.

Der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts, Reinhard Kurth, warnte am Donnerstag im Saarländischen Rundfunk Afrika-Reisende vor «sorglosem Umgang» mit wildlebenden Tieren. Vor allem von Affen gehe eine Infektionsgefahr aus.

In der Schweiz ist ein Patient inzwischen wieder gesund, der Anfang Jahr das Ebola-Virus aus der Elfenbeinküste eingeschleppt hat. Er habe Antikörper ausgebildet, verlautete vom Bundesamt für Gesundheitswesen. Die Gefahr einer Einschleppung des Virus aus Zaire bezeichnete er als «praktisch gleich Null». *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. Mai 1995

Ebola-Tote

Genf/Kinshasa. Entgegen den positiven Erwartungen der WHO vom Wochenende ist die Ebola-Epidemie weiterhin nicht unter Kontrolle. Das Virus kostete in Kikwit bis Dienstag 17 weiteren Menschen das Leben. Damit erhöhte sich die Zahl der Toten seit Ausbruch der Seuche auf 77. 7 weitere Personen waren infiziert und befanden sich in Spitalpflege. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. Mai 1995

Marburg-Virus breitet sich in Angola immer weiter aus

In Angola breitet sich der seltene Marburg-Virus immer weiter aus. Erstmals starben zwei Menschen in der Hauptstadt Luanda an dem hoch gefährlichen Erreger, wie die angolanischen Gesundheitsbehörden am Donnerstag mitteilten.

[sda] - Drei weitere Bewohner Luandas seien mit dem Virus infiziert. Bislang war die Krankheit nur in der nordangolanischen Provinz Uige aufgetreten, wo etwa hundert Menschen starben.

Bei den Toten in Luanda handelt es sich um einen 15-jährigen Jungen und eine italienische Ärztin, die kürzlich in Uige gewesen sei. Gesundheitsminister Sebastiao Sapuile Veloso rief all diejenigen, die in den vergangenen Tagen ebenfalls in dieser Provinz waren, dazu auf, in den kommenden drei Wochen auf Reisen zu verzichten.

Ein Ministeriumssprecher bezeichnete die Lage als "sehr, sehr schlecht". Es gebe noch nicht einmal Quarantäneeinrichtungen für die Infizierten. Diese würden jetzt erst aufgebaut, sagte er der Nachrichtenagentur afp in Luanda.

Am Donnerstag hatte die EU Soforthilfe in Höhe einer halben Million Euro zur Bekämpfung des tödlichen Virus in Angola bereitgestellt. Mit dem Geld solle die spanische Sektion der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen (MSF) Schutzanzüge sowie Gerät zur Trinkwasseraufbereitung, intravenöse Flüssigkeitsversorgung und Antibiotika beschaffen.

Die Krankheit wurde erstmals 1967 entdeckt, als sich 31 Menschen in Marburg, Frankfurt am Main und Belgrad in Impfstofflabors an frisch importierten Grünen Meerkatzen aus Uganda infizierten. Der Übertragungsweg des Virus' ist weitgehend ungeklärt.

Fälle der Marburg-Krankheit wurden 1975 aus Südafrika, 1980 und 1987 aus Kenia sowie von Ende 1998 bis 2000 in der Demokratischen Republik Kongo gemeldet. Ähnlich wie bei Ebola sterben infizierte Menschen innerhalb weniger Tage an Flüssigkeitsverlust und inneren Blutungen. Die beiden Viren unterscheiden sich jedoch in ihrer genetischen Struktur.

Quelle: www.bluewin.ch Freitag, 25. März 2005

schon lange, doch noch immer behaupten die bornierten Wissenschaftler grössenwahn- und schwachsinnig, dass dies nicht möglich sei.

Ptaah

222. Was du ansprichst, ist absolut richtig:
223. Sowohl Krankheitserreger von Tieren als auch von Menschen vermögen sehr wohl

durch die Artenbarriere durchzubrechen und zu mutieren, wodurch auch andere Arten von derselben Krankheit befallen werden können, wie diese eben bei der kranken Lebensform vorhanden ist.

224. So können sowohl Krankheitserreger von bestimmten Tieren auf andere Tierarten übergreifen, wie auch auf Menschen, während Krankheitserreger menschlicher Krankheiten auch auf Tiere übergehen können.
225. Infolge des Artenwechsels verändern sich natürlich auch die Krankheitsbilder, wiewohl auch die Krankheitserreger mutieren und sich an die andersartige Lebensform anpassen.
226. Dies sind Tatsachen, die jedoch von den kriminellen und verbrecherischen, verantwortungslosen Verantwortlichen bestritten werden, weil sie einerseits wirklich grössenwahnsinnig und borniert sind, wie du sagst, und andererseits in ihrem Wissen noch derart beschränkt, dass sie die wirklichen Zusammenhänge nicht zu sehen oder zu ergründen vermögen. –
227. Jetzt aber, Freund Eduard, sollten wir uns anderen Dingen zuwenden, denn es gibt für uns noch sehr viel zu besprechen.

Billy Natürlich – ich habe auch keine weiteren Fragen mehr.

Zweihundertzweiundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 14. Februar 1995, 23.41 Uhr

Ptaah

1. Da bin ich wieder, Freund Eduard, wie ich dir am 3. Februar versprochen habe, um dir das Geld für die Aufkleber zu bringen.
2. 500.– Franken sind von mir und 1500.– Franken von Quetzal, die er von seiner Sammlung noch erübrigen konnte, da er sie doppelt hatte.
3. Wir möchten jedoch einige Kleber für uns haben, weil wir sie sammeln wollen.

Billy Natürlich. Es sei euch beiden gedankt; auch von den Gruppemitgliedern. Hast du aber heute noch etwas Zeit, denn ich hätte noch einige Fragen?

Ptaah

4. Ich bin nicht in Eile.

Billy Gut, danke. Noch eine Frage wegen unseren Neuwahlen des Vorstandes am 3.10.1998. Kannst du mir alles nochmals erklären, dass ich es diesmal für alle Fälle aufschreiben kann, damit keine Irrungen entstehen?

Ptaah

5. Gewiss:
6. Für das Amt des Vorstandes bleiben einige bisherige Vorstandsmitglieder bestehen, während andere ausgewechselt werden müssen.
7. Die Änderungen beruhen auf einer Bestimmung, die besagt, dass einige Vorstandsmitglieder nur eine Amtsperiode innehaben, wie

Cornelia Wächter
Maria Wächter
Kalliope Meier
Jacobus Bertschinger.

8. Kalliope Meier hat gemäss Bestimmung eine Amtsperiode als Vize-Präsident inne und muss infolge Bestimmung dieses Amt nach Ablauf ihrer Amtszeit weitergeben, wobei für ihr Amt wahlweise durch eine neue Wahlbestimmung aus folgenden Mitgliedern neu zu wählen ist:

Engelbert Wächter Barbara Harnisch Christina Gasser Christian Frehner.	Wahlweise für Vize- Präsident/Vorsitzender/Vorstand

9. Engelbert Wächter hat gemäss Bestimmung das Amt als Präsident/Vorsitzender/Vorstand inne, wonach er dieses einem neuen Präsidenten laut Bestimmung zu übergeben hat, und zwar an:

Andreas Schubiger	Präsident/Vorsitzender/Vorstand.

10. Andreas Schubiger gehört nicht zu den einstigen Fehlbaren, sondern zu jener kleinen Gruppierung, die den Fehlbaren evolutiv behilflich war.
11. Atlant Bieri hat gemäss Bestimmung auf Lebenszeit deine Stellvertretung resp. einmal deine Nachfolgeschaft zu übernehmen.
12. Auch er ist kein Fehlbarer.

13.	Atlant Platon Sokrates Bieri	Leiter-Stellvertreter/Nachfolge-Leiter.

14. Cornelia Wächter hat gemäss Bestimmung eine Amtsperiode als Vorstandsmitglied und hat dieses Amt zu übergeben an:

Wolfgang Adolf Stauber	Vorstand

15. Maria Wächter hat ebenfalls als Vorstandsmitglied nur eine Amtsperiode bestimmungsmässig zu absolvieren und gibt dieses Amt weiter an:

Christina Gasser	Vorstand

16. Bernadette Brand hat gemäss Bestimmung zwei Amtsperioden als Vorstand-Aktuar und behält also dieses Amt weiterhin bei:

Bernadette Brand	Vorstand-Aktuar

17. Sind weitere Vorstandsmitglieder zu wählen, z.B. bei Vize-Präsidentschaft von Engelbert Wächter oder Christina Gasser, dann sind Christian Frehner, Philia Stauber, Barbara Harnisch und Edith Beldi zu nominieren.
18. Als Aktuar Hilfs-Stellvertreter gilt:

Brunhilde Koye	Aktuar-Zweitstellvertreter

19. Eva Bieri hat gemäss ihrer Bestimmung für zwei Perioden das Amt eines Vorstandsmitgliedes sowie als Buchhalterin und Kassiererin, so diese drei Ämter besetzt bleiben durch:

Eva Susanna Bieri	Kassiererin/Buchhalterin/Vorstand

20. Louis Memper hat gemäss seiner Bestimmung für zwei Perioden das Amt eines Vorstandsmitgliedes sowie als Aktuar-Stellvertreter, so diese beiden Ämter besetzt bleiben durch:

Louis Memper	Aktuar-Stellvertreter/Vorstand

21. Engelbert Wächter hat gemäss seiner Bestimmung zwei Perioden das Amt eines Vorstandsmitgliedes inne, so ein Amt des Vorstandes besetzt werden muss durch:

Engelbert Wächter	Vorstand

22. Guido Moosbrugger hat gemäss seiner Bestimmung für zwei Perioden das Amt eines Vorstandsmitgliedes inne, wobei er jedoch selbst über eine weitere Periode für eine Amtsannahme zu entscheiden hat.
23. Im positiven Fall muss ein Amt des Vorstandes also besetzt werden durch:

Guido Moosbrugger Vorstand

24. Nach Ablauf der zweiten Wahlperiode haben am Samstag, den 6. Oktober 2018 die nächsten Neuwahlen zu erfolgen, wobei auch alte Vorstandsmitglieder wieder nebst neuen in den Vorstand gewählt werden können.
25. Die Leiter-Stellvertretung bleibt für die Zeit des Lebens der gegenwärtigen Leitung bestehen und übernimmt dann beim Ableben derselben die Leitung der Freien Interessengemeinschaft, und zwar in Bestimmung auf Lebenszeit.
26. Die Nachfolge dieser leitenden Person, die Atlant Platon Sokrates Bieri sein wird, wird noch einmal durch ihn selbst bestimmt, wie dies auch jetzt der Fall ist.
27. Danach sind die Leiter-Nachfolger jeweils durch einen Gesamtgruppenbeschluss der Kerngruppenmitglieder des Centers zu bestimmen, wobei dann auch die festgelegte Dauer der Amtsperiode eingehalten werden muss, wie dies auch für die Vorstandsmitglieder der Fall ist, wobei eine festgelegte Amtszeit 20 Jahre dauert.
28. Fallen irgendwelche bestimmten Vorstandsmitglieder aus irgendwelchen Gründen aus für die nächste Wahlperiode, dann sind dafür neue feste Vorstandsmitglieder aus der Kerngruppe zu wählen, und zwar für die normale Dauer von 20 Jahren.
29. Fallen irgendwelche Vorstandsmitglieder zwischen zwei normalen Wahlperioden aus irgendwelchen Gründen aus, dann treten deren Stellvertreter an ihre Position, jedoch nur bis zur nächsten ordentlichen Wahl, wie dies statuten- und satzungsmässig festgelegt ist.
30. Die Neuzuwählenden können dabei nur bis zur nächsten ordentlichen Wahl-Periode ihres Amtes walten, wonach dann die Neuwahlen stattzufinden haben.
31. Bei den Neuwahlen zur neuen Wahlperiode müssen auch die Vorstandsstellvertreter durchaus neu gewählt werden.
32. Alle bis anhin amtenden Stellvertreter oder Stellvertreterinnen haben ihr bisheriges Amt freizugeben, doch können sie sich zur Neuwahl stellen, um eventuell neuerlich gewählt zu werden.
33. Dies gilt auch für die Vorstandsmitglieder, wenn nach der zweiten Wahlperiode im Jahre 2018 die bestimmungsmässigen Ämter in ihrer Dauer beendet sind.
34. Natürlich können auch vorbestimmte Mitglieder ihr Amt ablehnen, wenn sie eine logische Begründung dafür vorbringen können.
35. Eine solche aber dürfte nur aus rein gesundheitlichen Gründen möglich sein, wie z.B. wenn physische, psychische oder bewusstseinsmässige Krankheiten usw. in Erscheinung treten, wodurch das Amt nicht mehr ausgefüllt und nicht mehr erfüllt werden kann.
36. Die Bestimmung aller Kerngruppenmitglieder ist die, dass sie sich in ihrem Leben für die Mission derart lange einsetzen, wie dies ihnen gesundheitlich und physisch möglich ist, und zwar in jeder Beziehung.
37. Dies haben sich alle gleichermassen so bestimmt.

Billy Gilt das auch für alle anderen Arbeiten und auch für die Nachtwache?

Ptaah
38. Gewiss, dies sind Verpflichtungen, die durch eine Bestimmung beschlossen wurden, folglich sie auch bis ans Lebensende gelten oder einfach bis dorthin, wo Physe, Psyche und Bewusstsein das nicht mehr zulassen.

Billy Gut. Danke. Ich wurde nämlich schon mehrmals danach gefragt.

Ptaah
39. Das wird auch in Zukunft noch des öftern der Fall sein.

Billy Worauf ich verzichten könnte.

Ptaah
40. Natürlich.

Billy Sag mal, mein Freund: Du hast mir doch versprochen, dass du noch beim Hohen Rat vorstellig werden willst, eben wegen meiner Frage am 3. Februar, ob ich über das nun reden darf, was ich weiss hinsichtlich verschiedener Belange um Ausserirdische, die nicht zu euch belangen?

Ptaah
41. Gewiss, das habe ich erledigt.
42. Mit unserem Abzug bist du nicht mehr an die dir auferlegte Schweigepflicht gebunden, ausser in den Belangen, die sich auf uns und damit auch auf unsere Sicherheit beziehen.
43. Du bist also ausserhalb dieser Verpflichtung frei von der Schweigegebundenheit.

Billy Dann darf ich also auch über jene Dinge sprechen, die z.B. in den Bereich der amerikanischen Army und zur CIA belangen?

Ptaah
44. Das ist richtig, doch solltest du Vorsicht walten lassen, denn besonders die CIA und sonstige amerikanische Organisationen sind nicht zimperlich, wenn es um die Geheimhaltung von ihnen unangenehmen Dingen geht.

Billy Und gilt das Redeverbot für euch selbst noch immer, auch wenn ich nun sprechen darf?

Ptaah
45. Natürlich.
46. Von unserer Seite aus dürfen wir keine offiziellen Angaben machen, weil wir uns in keinerlei Belange einmischen dürfen.
47. Wenn du fortan jedoch darüber redest, auch wenn du die Informationen von uns hast, dann ist das dein Belang.

Billy Ich will nichts tun, das nicht in eurem Sinn wäre.

Ptaah
48. Das ist nicht der Fall, weil wir nicht selbst direkt einbezogen sind.
49. Wir haben uns selbst einfach herauszuhalten.
50. Wir sind künftighin nicht mehr daran beteiligt.
51. Wir haben unsere Arbeit getan und abgeschlossen, wozu auch du einen sehr grossen Teil mit beigetragen hast durch die UFO-Kontroverse, die durch deine Hilfe ausgelöst wurde in weltweiter Form – auch wenn du dadurch angefeindet und des Betruges bezichtigt wurdest, wobei dies von gewissen unvernünftigen Kreisen aus auch weiterhin der Fall sein wird.
52. Neid und Hass spielen dabei ebenso eine grundlegende Rolle wie auch der Versuch, die Wahrheit zu ersticken.
53. Dafür ist es jedoch schon längstens zu spät, denn durch deine Bemühungen und die nun laufende Kontroverse werden die Behörden und Militärs sowie die Geheimdienste usw. gezwungen sein, ihr Wissen und ihre Aufzeichnungen nach und nach teilweise preiszugeben.
54. Zwar wird dies nicht von heute auf morgen geschehen, doch durch die ausgelöste Kontroverse wird dies nun unumgänglich werden.
55. Du hast den Samen ausgelegt und zum Keimen gebracht, folglich eine Frucht daraus entstehen wird, die zur Reife gelangt, wobei dieser Zeitpunkt nicht mehr allzu fern ist.
56. Du musst dir aber klar sein darüber, dass jetzt erst recht mit allen Mitteln versucht wird, die Wahrheit zu unterdrücken, denn es sehen gewisse Kreise, wie du zu sagen pflegst, ihre Felle davonschwimmen.

Billy Wobei der Verleumder Kal Korff sicher eine sehr wichtige Rolle spielt, wie mir vor zwei Tagen telephonisch aus Amerika mitgeteilt wurde.

Ptaah
57. Das ist richtig.

58. Dieser Mauscheler ist tatsächlich auch ein Verleumder, hinter dem nicht nur Neid und Hass eine grosse Triebkraft bilden, sondern auch noch andere Dinge und Leute, die partout die Wahrheit unterdrücken und zerstören wollen.

Billy Ich hätte noch eine Frage: Ihr habt oft Dinge dementiert, die anderweitig bei Erdlingen aber anders ausgelegt wurden, eben als wahr und gegeben. Wie soll man das verstehen?

Ptaah

59. Das haben wir sicher getan, das stimmt.
60. Das hatte aber stets seinen Grund darin, dass wir einerseits infolge unserer Schweigepflicht nicht darüber sprechen durften, oder andererseits, weil die Fakten der Fragen nicht genau mit der Wirklichkeit oder der Wahrheit übereinstimmten, oder dass einfach Ungereimtheiten auftraten, die die Dinge in einem falschen Licht erscheinen liessen.
61. Auch ergab es sich oft, dass die Fragen nicht zweckgerichtet genug waren, folglich darauf negierende oder dementierende Antworten erteilt wurden.
62. Wir waren aber immer ehrlich und sagten nie die Unwahrheit, auch wenn wir diese manchmal umsprachen, worin ja auch du ein Meister bist.

Billy Du meinst damit, dass ihr oftmals einfach um den Brei herumgeredet habt!

Ptaah

63. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Etwas anderes: Die Fundamentalisten des Islam machen immer mehr Ärger, wie auch neue Rechtsextrem-Gruppen. Gibt es da etwas, das du mir noch sagen könntest darüber?

Ptaah

64. Besonders an höheren Schulen und an Universitäten in Europa und Amerika bilden sich neue Rechtsextrem-Gruppen, die sich unter dem Deckmantel und dem Anschein, religiös-konservative Gruppierungen zu sein, dem Terrorismus widmen, und aus denen viel Unheil zu entstehen droht.
65. Auch die Fundamentalisten des Islam beginnen sich mehr und mehr zu gruppieren und wachsen zu einer gefährlichen Macht heran, die sich gegen alle Glaubensformen stellt, die nicht ihresgleichen sind.
66. Ihr Ziel ist die totale Fundamentalisierung ihres Glaubens, wobei auch alle anderen Religionen resp. deren Angehörige dazu gezwungen werden sollen.
67. Ihr Ziel soll durch Terrorismus gesteuert und erreicht werden, wobei es letztlich zu blutigen Religionskriegen führen und woraus auch der Dritte Weltkrieg hervorgehen kann.

Billy Sehr unerfreulich, wie auch andere Dinge, so z.B. in Amerika, wo wieder jemand behauptet, mit Energie- und Lichtwesen von den Plejaden in Kontakt zu stehen. Es handelt sich dabei diesmal um eine Frau, deren Namen ich leider wieder vergessen habe, die aber ein Buch geschrieben haben soll über angebliche Lehren von den Plejadiern usw., das auch in deutscher Sprache erscheinen und in Amerika ein Kultbuch sein soll.

Ptaah

68. Das ist mir bekannt.
69. Es handelt sich um eine gewisse B. M., die sich in ihrem Wahn auch als Trance-Medium betätigt, die wahrheitlich jedoch nichts anderes ist als eine abgefeimte Mauschelerin und Phantastin, und zwar von gleichem Masse wie der Amerikaner F. B.
70. Sie bemauschelt die Erdenmenschen und sich selbst mit angeblichen Kontakten zu einem Energie-Kollektiv aus dem Plejaden-Sternhaufen.
71. Wahrheitlich existieren dort nur sehr junge, blaue und äusserst heisse Gestirne, die in keinerlei Form irgendwelches Leben tragen, weder in grobmaterieller noch halbmaterieller, noch in geistiger Form.
72. Alle Behauptungen dieser Mauschelerin und Phantastin entsprechen ihrer ureigensten Erfindung und Phantasie und weisen nicht einmal eine winzige Faser von Wahrheit auf, wenn man vielleicht von einigen wenigen Dingen absieht, die sie aus Schriften sich angeeignet hat, in denen in geringerem oder grösserem Masse unsere Kontaktgespräche zwischen dir und uns wiedergegeben wurden – wobei

diese Schriften zudem meistens ohne deine Erlaubnis angefertigt wurden, mit dir gestohlenem Material.

73. Und dass auf den Plejadengestirnen keinerlei Leben intelligenter Form oder anderweitiger Art existiert, also auch nicht als Energie-Kollektiv oder ähnlichem erdenmenschlich erfundenem Unsinn, dafür haben wir eine diesbezügliche Erklärung der Ebene Arahat Athersata, die sich in der höchsten Geistformebene aller existierenden Hochgeistformebenen PETALE danach erkundigte und die Antwort dessen erhielt, was Arahat Athersata schon vorher wusste, dass nämlich tatsächlich auf den Plejadengestirnen keinerlei intelligente Energieformen oder gar Lebensformen irgendwelcher Art existieren, wie dies auch auf der Venus, dem Saturn und Jupiter sowie auf dem Pluto, Neptun und Uranus nicht der Fall ist, wenn von Mikroorganismen abgesehen wird.
74. Die Plejadengestirne mit ihren rund 62 Millionen Lebensjahren, gemäss irdischer Altersbestimmung, sind noch sehr viel zu jung, um Leben beherbergen zu können.
75. Ausserdem sind die Plejadengestirne jener Art, die niemals irgendwelches Leben energetischer oder materieller Form tragen werden, denn ihr Dasein wird nur kurz sein, ehe sie sehr schnell wieder vergehen und sich wieder in interstellare Energie auflösen, woraus dann eines Tages wieder Gase und neue Gebilde entstehen.

Billy Danke. – Ah, eigentlich wollte ich wissen, ob inzwischen etwas weiteres beschlossen wurde hinsichtlich eurer Anwesenheit hier auf der Erde. Beim letzten Gespräch hast du mir ja vertraulich mitgeteilt, dass trotz eures Abzuges vielleicht doch noch eine Patrouille zurückkehre.

Ptaah

76. Das ist richtig.
77. Es wurde tatsächlich ein solcher Entschluss gefasst.
78. Es sind auch bereits mehrere unbemannte sowie zwei bemannte Einheiten wieder hier, die rund um den Planeten ihre Beobachtungsflüge und Aufgaben durchführen.

Billy Und, die beiden bemannten Flugkörper, kommen die auch zur Erde nieder?

Ptaah

79. Ja, denn die Besatzungsmitglieder werden sich auch öfters im Center aufhalten zu Erholungszwecken.
80. Kontakte werden jedoch von ihnen keine gepflegt.

Billy Natürlich nicht. Das war ja auch nicht zu erwarten.

Ptaah

81. Eben.

Billy Du hast mir letztes Jahr versprochen, dass du abklären würdest, was mit Jitschi Ustinow geschehen ist, weil ich seit 1956 nichts mehr von ihm hörte, als er, Asket und ich zusammen waren. Du hast mir bis heute aber noch nicht gesagt, ob du etwas herausgefunden hast.

Ptaah

82. Das ist mir leider entfallen – tatsächlich.
83. Es ist tatsächlich so, wie du vermutet hast.
84. Jitschi ist am 6. August 1992 im Alter von 95 Jahren in Kasachstan eines friedlichen Todes gestorben.
85. Wie ich ergründen konnte, hat er über seine Erlebnisse mit Asket und dir bis an sein Lebensende geschwiegen.

Billy Danke. – Etwas anderes: Noch immer geistern verrückte Geschichten herum wegen der Kornkreise in England und nun auch in verschiedenen andern Ländern der Erde. Ich finde es einfach äusserst idiotisch, dass Ausserirdische so dämlich sein sollen, sich auf diese Art und Weise bei den Erdenmenschen bemerkbar zu machen. Noch dämlicher aber finde ich diejenigen, die dieser schwachsinnigen Ansicht sind, dass sich Ausserirdische tatsächlich keine besseren Kontaktversuchsmöglichkeiten einfallen lassen könnten, obwohl diese über eine derart horrende Technik verfügen, dass es nur kracht und knallt.

Ptaah
86. Alles arme Irre, wenn ich einmal diesbezüglich mit deinen Worten sprechen darf.
87. Es ist einfach unglaublich, dass sogenannte erwachsene Menschen der Erde an einen solchen Unsinn und Unfug glauben und auch noch davon überzeugt sind.

Billy Gut, eigentlich wollte ich nur das hören. Dann eine weitere Frage: Gegenwärtig wird überall ein Buch gehandelt, das etwa den Titel ‹Ein ganz besonderer Saft – Urin› trägt. Urin spielt dabei die wichtige Rolle eines Allerweltsheilmittels. Was ist davon zu halten? Meines Erachtens dürfte es wohl nicht möglich sein, dass die Harnstoffe sowie andere und vielleicht noch unbekannte Stoffe des Urins tatsächlich Heilkräfte besitzen, die verschiedenste Krankheiten zu heilen vermögen. Was hältst du davon?

Ptaah
88. Deine Annahme ist richtig, denn der menschliche Urin, wie auch solcher von Tieren, besitzt tatsächlich keine Heilkräfte

Billy Und, warum soll denn der Urin Verwendung finden, wenn das ganze nicht stimmt im Bezug auf eine Heilung? Viele behaupten aber dennoch, dass dieser getrunken werden soll und es gibt auch tatsächlich welche, die das machen. Andere wiederum sprechen davon, dass Urin nur als Betupfungs- oder Einreibemittel für Flechten, Ekzeme und Entzündungen benutzt werden soll. Was stimmt nun?

Ptaah
89. Beides ist nicht richtig:
90. Für Ekzeme, Flechten und Entzündungen aller Art kann der natürliche und frische Urin keine Verwendung finden, und zwar auch nicht unverdünnt.
91. Wird der Urin getrunken, dann kann dies also auch nicht je nach der betreffenden Krankheit geschehen, die es zu behandeln und zu heilen gilt.
92. Unverdünnter Urin kommt dabei auch nicht bei bestimmten inneren und äusseren Krankheiten zur Geltung, denn bei den inneren und äusseren Krankheiten genügt weder reiner Urin noch eine grosse Verdünnung von nur wenigen Tropfen pro einem Glas voll kaltem Wasse wie behauptet wird, denn wie bei der üblichen Homöopathie, wozu grundsätzlich auch der Urin gehört, genügen weder kleinere noch grössere Verdünnungen, wodurch das angebliche Medikament auch keine Signalwirkung aufweist, keine Impuls-Botschaft, die absolut genügend und heilsam sein soll.

Billy Dann eine andere Frage: Am 18. Mai 1991, es war, so denke ich, der 238. offizielle Kontakt, sprachen wir vom plötzlichen Kindstod. Du sagtest damals, dass der plötzliche Tod unter Umständen dadurch eintrete, weil die Kinder – oder auch Erwachsene – zuviel Kohlendioxid einatmen würden. Du sagtest aber nicht, warum das geschieht.

Ptaah
93. Der Vorgang ist im Grunde genommen einfach:
94. Kleinkinder, oder auch grössere Kinder oder gar Erwachsene, die auf dem Bauche liegend schlafen, stossen durch ihre Atmung Kohlendioxid aus, das sich als geruchloses Gas in den Kissen und Bettbezügen usw. absetzt.
95. Dieses wird dann anstatt guter Luft wieder eingeatmet, wodurch ein Sauerstoffmangel und ein Mangel anderer wichtiger Stoffe entsteht, was zur Bewusstlosigkeit und zum plötzlichen Tode führt.
96. Dieser Vorgang geschieht zwar äusserst selten bei grösseren Kindern oder bei Erwachsenen, doch kann es tatsächlich auch solche betreffen.
97. Die Regel ist aber die, dass solche Vorkommnisse bei Kleinkindern häufiger auftreten, weil sie noch zu wenig kräftig und zu wenig trainiert sind hinsichtlich der Funktion ihres Hirns.
98. In diesem nämlich spielen sich äusserst wichtige Prozesse ab, die besonders beim Kleinkind noch nicht derart entwickelt sind, dass sie voll funktionsfähig wären.
99. Dieser Mangel behebt sich erst mit wachsendem Alter, was bedeutet, dass die Gefahr eines plötzlichen Kohlendioxidtodes immer geringer wird.
100. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es auch ältere Kinder und Erwachsene, bei denen sich die Funktionsfähigkeit nicht voll entwickelt.

Eltern sollen ihre Babies nicht auf dem Bauch schlafen lassen

Aufklärungskampagne gegen den plötzlichen Kindstod

Ab heute Montag werden in den Praxen von Allgemeinpraktikern, Kinder- und Frauenärzten, Väter- und Mütterberatungsstellen kleine Plakate hängen, die vor den Gefahren des plötzlichen Kindstodes warnen.

■ VON RUTH VON BLARER

Woran Säuglinge in den ersten zwei bis vier Lebensmonaten sterben, kann selten schlüssig geklärt werden. Man spricht von Sudden Infant Death Syndrome (SIDS), dem plötzlichen Kindstod; früher wurde gelegentlich auch der Ausdruck Krippentod gebraucht: Als anscheinend gesunde Kinder wurden sie ins Bettchen gelegt und starben im Schlaf an Herz- und Atemstillstand.

Die Schweizerische Gesellschaft für Kinderheilkunde hat eine SIDS-Untersuchung ausgewertet und Verhaltensregeln aufgestellt, die mithelfen sollen, diese Todesfälle zu verhindern. Die wichtigsten Warnungen:

- Babies auf dem Rücken, nicht auf dem Bauch schlafen lassen.
- Vater, Mutter, Betreuungspersonen sollen (zumindest in der Wohnung) nicht rauchen.
- Zimmer nicht über 18 bis 20 Grad heizen, Kinder nicht zu warm einpacken.
- Den Arzt aufsuchen, wenn das Baby Fieber hat, hustet, schlecht trinkt oder sich sonst auffällig verhält.
- Wenn möglich stillen.

Man nimmt an, dass bei SIDS das Zusammentreffen verschiedener Faktoren eine Rolle spielt. Dazu gehören eventuell noch nicht völlig ausgereifte Koordinationszentren wie das Atemzentrum im Gehirn oder unerkannte Stoffwechselstörungen.

Eltern, deren Söhne und Töchter heute erwachsen sind, galten als besonders fortschrittlich, wenn sie ihre Babies auf den Bauch legten. In Bauchlage könne das Kind nicht ersticken, falls es sich unbemerkt erbrechen sollte. «Heute weiss man», sagt Kinderarzt und SIDS-Fachmann Martin Sutter, «dass die Rückenlage dabei keine Gefahr darstellt. Wenn sich ein Kind erbricht, dreht es automatisch den Kopf zur Seite.»

Liegt ein Säugling hingegen auf dem Bauch, kann er unter Umständen verbrauchte Atemluft wieder einatmen und erhält so nicht genügend Sauerstoff. Dabei ist auch die Wärmeregulierung über das Gesicht gestört; es kann zu einem Wärmestau kommen. Martin Sutter rät dringend, die Kinder auch nicht auf die Seite zu betten, denn viele rollten anschliessend auf den Bauch.

Von den in der Schweiz jährlich rund 85 000 geborenen Kindern werden etwa 60 Säuglinge Opfer von SIDS. Der Chefarzt der Abteilung für Neonatologie (Neugeborenenheilkunde) an der Medizinischen Kinderklinik Bern, Emilio Bossi, leitete die Studie, bei der insgesamt 43 am plötzlichen Kindstod verstorbene Kinder untersucht wurden. 32 hatten in Bauchlage geschlafen. Die Fachärzte rechnen, dass mit den vorgeschlagenen Empfehlungen 50 bis 80 Prozent dieser Todesfälle verhindert werden könnten.

Wenn ein Kind gestorben ist

Eltern, die ein Kind durch den plötzlichen Kindstod verloren haben, sind auf Takt und Verständnis angewiesen. Der Verein SIDS Schweiz ist eine Selbsthilfegruppe betroffener Eltern. In einem Merkblatt hat der Verein Ratschläge für Angehörige und Bekannte zusammengestellt:

- Gehen Sie den trauernden Eltern nicht aus dem Weg. Zeigen Sie Ihre Betroffenheit und Anteilnahme.
- Nehmen Sie sich Zeit, den Eltern zuzuhören. Schenken Sie den Geschwistern des verstorbenen Kindes besondere Aufmerksamkeit – auch in den Monaten danach.
- Wechseln Sie nicht das Thema, wenn die Eltern von ihrem toten Kind sprechen.
- Viele Eltern haben Schuldgefühle, sie hätten ihr Kind nicht gut betreut. Versichern Sie ihnen, dass sie alles richtig gemacht und getan haben, was sie tun konnten.
- Sagen Sie den Eltern nie, sie könnten ja noch ein Kind bekommen. Ein weiteres Kind würde nie das verstorbene ersetzen. Und sagen Sie nie: «Das Leben geht weiter.» Gerade das erscheint den Trauernden sinnlos und ist schwer zu akzeptieren. *(rvb)*

SIDS Schweiz, Postfach 636, 8021 Zürich, Tel. (01) 845 03 90.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Juni 1997

Blick, Zürich, Mittwoch, 18. September 1995

Plötzlicher Kindstod

Chemie im Hirn falsch?

BOSTON Ist die Ursache des plötzlichen Kindstodes endlich gefunden? US-Forscher glauben: Eine Störung der chemischen Vorgänge im Hirn ist schuld. Sie untersuchten Gehirngewebe von 45 Kindstod-Babys und stellten fest: Ihre Stammhirn-Zellen reagieren weniger auf einen Botenstoff. Dieser Mangel lässt die Atmung zu spät auf eine zu hohe CO_2-Konzentration im Blut reagieren: Der Säugling erstickt.

101. Die lebenswichtige diesbezügliche Funktion spielt sich dabei im Stamm-Hirn ab, in dem die Zellen nicht massgebend genug entwickelt sind, um Impuls- und Signalstoffe zu erkennen, die vor einem zu hohen Kohlendioxidgehalt im Blut warnen, da das Kohlendioxid durch die Atmungswege ins Blut gelangt, das normalerweise auf diesem Weg mit Sauerstoff versorgt wird.
102. Eine weitere Fehlfunktion, denn von einer solchen muss man sprechen, ist die, dass zuwenig Signal- resp. Impulsstoff erzeugt wird, folglich keine Warnung erfolgen kann, wenn der Kohlendioxidgehalt überhandnimmt.

Billy Du sagtest mir bei deinem letzten Besuch, dass bald wieder Atombombentests gemacht würden. Ich dachte, das sei endgültig vorbei.

Ptaah

103. Das wird leider nicht der Fall sein, denn nicht nur China treibt die Tests weiter, sondern auch Frankreich wird damit von neuem beginnen, und zwar wider allen weltweiten Protest.
104. Verantwortlich dafür wird der neue Franzosenpräsident Jacques Chirac sein, der als Menschheitsverbrecher bezeichnet werden muss und der in keiner Weise irgendwelche Verantwortung kennt.
105. Er ist so selbstherrlich wie Saddam Husain im Irak und Karadzic in Ex-Jugoslawien usw.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. September 1995

Knall von Mururoa

Frankreich zündete erste Atombombe

Der seit Freitag erwartete Knall kam in der Nacht auf Mittwoch. Unter dem Südseeatoll Mururoa wurde ein Atomwaffenversuch gezündet, der die vom französischen Präsidenten Chirac angekündigte «letzte» Testreihe eingeleitet hat.

■ VON PAUL L. WALSER, PARIS UND URS WÄLTERLIN, SYDNEY

Entgegen den Erwartungen handelte es sich nicht um die «grosse» Explosion unter dem Mururoa benachbarten Atoll von Fangataufa, sondern um eine verhältnismässig «kleine» Bombe unter 20 Kilotonnen. Laut ersten Kommentaren dient sie der Vorbereitung der Simulationstechnik im Labor, welche die «richtigen» Atomwaffentests überflüssig machen soll. Wenn man die «Sicherheitstests» mitrechnet, war es der 205. französische Kernversuch. Im Vorfeld der Zündung, die am Dienstag um 11.30 Uhr Ortszeit erfolgte, wurde das Schwimmen in der Lagune verboten, und die Telefonkabinen von Mururoa waren nicht mehr mit dem Rest der Welt verbunden. Die Atomfront-Journalisten, die von Mururoa nach Tahiti geschickt worden waren, flogen nach der Zündung auf das Testgelände zurück. Die aus 30 Schiffen bestehende internationale Protestflotte der Umweltschützer hielt sich ausserhalb der 12-Meilen-Zone auf. Die französische Marine hatte vor dem ersten Test zwei Briten festgenommen, die im Schlauchboot in die verbotenen Gewässer gedrungen waren.

Greenpeace-Sprecher Ben Pearson verurteilte die Explosion als «unverschämten Akt» und bezeichnete Chirac als «international Geächteten». Der Sprecher rief die australische Regierung auf, ihren Botschafter aus Paris zurückzurufen.

Frankreichs Staatspräsident verteidigt die geplanten «sechs bis acht» Atomtests

Chirac für umfassendes Testverbot – ab 1996

Die französischen Techniker starten den ersten Atomtest, «sobald sie den Moment für gekommen erachten». Dies erklärte Präsident Jacques Chirac (Bild) in Paris in einem Fernsehinterview, in dem er seine Entschlossenheit erneuerte, «sechs bis acht Versuche» durchzuführen. Gleichzeitig gab er bekannt, Frankreich verschärfe nach der Attentatsserie seine Grenzkontrollen.

Auf Mururoa im Südpazifik verdichteten sich gestern die Gerüchte, dass die erste Zündung unmittelbar bevorstehe: Das Baden im Atoll wurde

Von Stefan Brändle, Paris

verboten und ein Teil des Funkverkehrs unterbunden, wie dies jeweils 24 Stunden vor einer Testsprengung der Fall ist. Laut französischen Medien ist das Communiqué, das die Zündung nur Minuten später ankündigen soll, bereits ausformuliert. Chirac verweigerte aber in dem knapp einstündigen Interview auf dem Staatssender France-2 jede Zeitangabe zu dieser ersten Atomsprengung Frankreichs seit vier Jahren. Der Staatschef erklärte, er sei «nicht überrascht» über den Entrüstungssturm im Ausland; dieser beruhe auf irrationellen Motiven, werde durch die Medien geschürt und von politischen Hintergedanken begleitet.

Zur Umfrage, wonach auch 63 Prozent der Franzosen gegen die Tests sind, meinte er, sicherlich hätte sich sogar vor dem Zweiten Weltkrieg eine Bevölkerungsmehrheit gegen jede Aufrüstung ausgesprochen. «Dabei will Frankreich seine Abschreckungskraft gar nicht ausbauen und keine neuen Waffen schaffen», verteidigte sich Chirac. «Wenn wir die notwendigen Informationen, vor allem zum Übergang zu Atom-Simulationen, erhalten haben, werde ich die Serie schon vor dem achten Test unterbrechen.»

Zum Zeichen seines «guten Willens» fügte er an, Frankreich werde sich 1996 vor der Unterzeichnung des internationalen Abkommens für ein umfassendes Atomtest-Verbot dafür einsetzen, dass sämtliche Tests, also auch die kleinsten, verboten würden; seiner Meinung nach sei Frankreich bisher die einzige Atommacht, die offiziell eine solche Position vertrete.

Verstärkte Zollkontrollen

Chirac erklärte ferner, er habe nach den jüngsten Bombenanschlägen in Paris Order gegeben, die Zollkontrollen an der Landesgrenze klar zu verstärken. Einen Widerspruch zum Schengener Abkommen über den freien Personenverkehr sieht er darin nicht. Laut dem Präsidenten liegen derzeit noch keine Beweise für die Täterschaft vor, doch sei die Spur algerischer Fundamentalisten «am wahrscheinlichsten». Chirac warf den Medien vor, den Anschlägen zuviel Platz einzuräumen und damit die von den Bombenlegern angestrebte Attentatspsychose zu fördern. Die Bevölkerung rief er auf, weiterhin ruhig Blut zu bewahren. Die Polizei sei «wachsamer als noch vor einigen Jahren» – gemeint war die Ära seines Vorgängers Mitterrand –, was auch den Druck auf die Terroristen erhöht habe und sie dazu verleite, überstürzt zu handeln. Seit letzter Woche waren bei drei Attentatsversuchen auf einer Zugsstrecke und zwei vielbesuchten Marktplätzen die Bomben glücklicherweise nicht oder nur teilweise explodiert.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. September 1995

Einhellige internationale Reaktionen in unterschiedlicher Schärfe, doch Paris markiert Entschlossenheit

Entrüstungssturm nach dem Atomknall

Geharnischte und empörte Reaktionen nach der Atomexplosion auf Mururoa: Auf der ganzen Welt wurde gegen die Wiederaufnahme der französischen Kernwaffenversuche im Südpazifik über diplomatische Kanäle und auf der Strasse protestiert. Frankreichs Präsident Jacques Chirac hält aber mit «absoluter Entschlossenheit» am Testprogramm fest.

Die Nuklearexplosion wurde am Dienstagmittag (23.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) in einem Bohrschacht unter dem Mururoa-Atoll gezündet. Mit

Von Stefan Brändle, Paris

früheren Versuchen verglichen, hatte der Sprengsatz mit knapp 20 Kilotonnen höchstens mittlere Stärke. Obwohl er durch einen 100 Meter dicken Betondeckel abgedeckt war, bildete sich an der sekundenlang verfärbten Wasseroberfläche eine Wellengar. Das Beben konnte auch in Europa gemessen werden und erreichte auf der Richter-Skala einen Wert von 4,5. Laut dem Leiter des Versuchszentrums auf Mururoa, Paul Véricel, wickelte sich dieser erste Versuch «unter besten Bedingungen» ab und diente dem Umstieg auf die künftige Technik der Laborsimulationen. An der Oberfläche sei keine Radioaktivität gemessen worden, und das Atoll habe keine mechanischen Schäden erlitten. Aktionen von Umweltschützern hätten den Ablauf nicht gestört. Immerhin war die Zündung nicht wie üblich morgens, sondern mittags erfolgt, um das Testgelände zuvor noch einmal auf Eindringlinge absuchen zu können. Präsident Chirac hatte im Juni das dreijährige Testmoratorium seines Vorgängers François Mitterrand beendet und eine letzte Serie von maximal acht Versuchen angekündigt. Ende 1996 will er das internationale Abkommen für ein umfassendes Atomtest-Verbot unterzeichnen, wie er am Dienstag erneut betont hatte.

Die internationalen Reaktionen auf den Atomtest fielen einhellig aus, wenn auch in unterschiedlicher Schärfe. Während der EU-Partner Deutschland hinter vorgehaltener Hand Kritik übte (siehe Kasten), riefen Neuseeland und Chile ihre Botschafter in Paris zu Konsultationen zurück. Russland und die USA (siehe Artikel unten) «bedauerten», Japan und Peru «verurteilten». Australien berief den französischen Botschafter ins Aussenministerium. Auf den Philippinen und in Südkorea fanden genauso Protestaktionen statt wie vor den französischen Botschaften in Helsinki und Den Haag. In Papeete wurden Gendarmen gegenüber japanischen Naturschützern handgreiflich. Die Umweltorganisation Greenpeace bezeichnete Chirac als «politischen und ökologischen Kriminellen». In Paris und anderen französischen Städten rief sie zu Kundgebungen auf.

«Absolut entschlossen»

Chirac liess gestern nach der wöchentlichen Regierungssitzung in Paris bekräftigen, er bleibe in dreifacher Hinsicht «absolut entschlossen»: Der Testkalender werde aufrechterhalten, gegen Boykottaktionen ergreife Frankreich Retorsionsmassnahmen, und diplomatisch lasse es sich nicht an die Wand drängen. Premierminister Alain Juppé meinte, die weltweiten Reaktionen grenzten zum Teil an Hysterie. Der zweite Test wird in ungefähr drei Wochen erwartet, spätestens aber im Oktober. Er soll die nächste Generation französischer Unterseeboot-Atomwaffen abschliessend testen und dürfte über eine Sprengkraft von 150 Kilotonnen verfügen (verglichen mit 12 KT der Hiroshima-Bombe). Ursprünglich hätte er den Auftakt zur Testreihe bilden sollen.

Sprecher der französischen Grünen, Sozialisten und Kommunisten kritisierten die Regierung scharf und riefen zur Teilnahme an den Greenpeace-Demonstrationen auf. Der populäre, politisch diskrete Meeresforscher Jacques-Yves Cousteau bezeichnete Chiracs Vorgehen als «Irrtum». Das Medienecho in Frankreich fiel entsprechend aus: Während viele Pressetitel und Fernsehstationen ohne Stellungnahme über die Kernexplosion berichteten, verurteilte die renommierte «Le Monde» den Test klar.

Auf der Fröntseite der gemässigt linken Pariser Tageszeitung «Libération» prangte gestern ein retouchiertes Porträt Chiracs, teilweise verunstaltet durch eine radioaktive Verbrennung. Diese härteste Medienreaktion in Frankreich selbst drückte auch aus, dass der einsame Atomtestentscheid auf den Präsidenten selbst zurückwirke – ihm buchstäblich ins Auge gegangen sei. Doch darf man den politischen Rückstoss des Atomknalls nicht überbewerten: Chirac wankt unter der erdrückenden Protestwelle nicht. Stimmen im Ausland, die bereits mit einem baldigen Rückzieher oder gar Rücktritt rechnen, verkennen die politische Situation in Paris, auch abgesehen davon, dass politische Demissionen hierzulande wenig Tradition haben. Von all den Sprechern der Oppositionsparteien und -gruppen forderte kein einziger persönliche Konsequenzen.

Chirac in der Defensive

Eine Mehrheit der Franzosen ist zwar gegen die Atomtests, doch beliess es auch der sozialistische Oppositionschef Lionel Jospin gestern bei einem wohldosierten Verbalprotest. Chirac hat nach den ersten 100 Tagen im Amt in den Beliebtheits-Barometern schon 20 Punkte eingebüsst, was noch keinem seiner präsidialen Vorgänger widerfahren war. Doch spielen die Atomtests dabei eine untergeordnete Rolle; wichtiger scheint die Meinung zu sein, Chirac halte sich nicht an seine grossspurigen wirtschaftlichen und sozialen Wahlversprechen. Es ist deshalb nicht einfach defensive Rhetorik, wenn der für sieben Jahre gewählte Staatschef jetzt «absolute Entschlossenheit» markiert. Chirac meint es so, wie er sagt. Gewiss steht er innenpolitisch und international unter beträchtlichem Druck, und laut der gutinformierten Zeitung «Le Monde» dürfte er immerhin die Zahl der Versuche leicht reduzieren. Doch umstimmen werden ihn die Proteste nicht – im Gegenteil.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 7. September 1995

Die Zündung: Eine Gischtwolke steigt am Ort über dem Explosionsschacht in die Höhe – das Meer bebt.

Atombombe im Mururoa-Atoll gezündet
Am Mittag bebte das Paradies

PAPEETE (Tahiti) – La Grande Nation schiesst sich ins Abseits: Die Welt ist entsetzt, dass Frankreichs Präsident Jacques Chirac den ersten von acht Atombombentests auf dem Mururoa-Atoll tatsächlich durchgeführt hat.

Washington bedauert, Moskau spricht von einem kontraproduktiven Schritt, die EU rügt mangelnde Information, der australische Regierungschef Paul Keating nennt den in der Nacht zum Mittwoch erfolgten Test «einen Akt der Dummheit». Auch Bundesrat Flavio Cotti bekräftigte gestern das «Bedauern der Schweiz».

Das EDA: «Die Schweiz erwartet auch, dass der Kapitän der abgeschleppten ‹MV Greenpeace›, der Schweizer Peter Schwarz, korrekt behandelt wird.»

Sechs Jung-Grüne, die sich gestern in Bern ans Tor der französischen Botschaftsresidenz ketteten, wurden festgenommen.

Präsident Chirac bleibt unbeirrt: Trotz der weltweiten Proteste will er die Tests fortführen und «absolute Standfestigkeit beweisen». Der Pariser Premier Alain Juppé: «Manchmal besteht die Grösse eines Staatsmannes darin, sich der Ablehnung auszusetzen, um auf lange Sicht die Interessen des Landes zu wahren. Chirac handelt im höheren Interesse Frankreichs.»

Die am Dienstagabend um 23.49 Uhr Schweizer Zeit gezündete Bombe löste in der Südsee Wellen wie bei einem Erdbeben der Stärke 4.7 aus.

Kurz nach dem atomaren Knall: Über das ganze Atoll zieht sich ein Teppich aus Schaumkronen.

Taucher der französischen Marine beim Schacht, in dem die Atombombe ins Atoll gelassen wurde.

Die Polizei verhaftet Demonstranten vor der französischen Botschaft in Bern.

Blick, Zürich, Samstag, 7. September 1995

«Fallout» von Mururoa

Bei dem auf Mururoa durchgeführten französischen Atomwaffenversuch ist keinerlei schädliche Strahlung freigesetzt worden. Ganz anders sieht es in politischer Hinsicht aus: Der «Fallout» ist weiträumig verteilt, die Atmosphäre nachhaltig vergiftet. Für seinen hochmütigen nuklearen Alleingang bezahlt Frankreich einen hohen Preis.

Ein Glaubenskrieg tobt um die Frage, ob diese letzte französische Testserie nukleartechnisch unumgänglich sei oder ob sich darin bloss Grossmachtgehabe ausdrücke. Das lässt sich ausserhalb des Elyséepalastes schlecht entscheiden. Unakzeptabel aber bleibt in jedem Fall der Ort, wo die französische Regierung ihre Bomben detonieren lässt: weit weg von zu Hause, tief im pazifischen Raum. Das riecht fatal nach Kolonialismus, und diesen Modergeruch aus alten Zeiten toleriert das moderne Asien nicht mehr. Zu Recht. Wie würde es in Europa tönen, wenn Indonesien einen Nuklearsprengsatz unter den Hebriden zünden wollte?

Die Proteste gegen die französischen Nuklearversuche haben die eingeschlafene Debatte über die Zukunft der Atomwaffen wieder belebt. Das ist in erster Linie das Verdienst von Greenpeace. Wie keine andere Bewegung ist diese global aktive Non-Government Organisation (NGO) heute imstande, Weltmeinung zu machen und zu mobilisieren. Dies geschieht mittels eines perfekten Medienmanagements und durch die problematische Zuspitzung komplexer Themen auf einfache Fragestellungen: «Französischer Atomtest ja oder nein?», «Versenkung der ‹Brent Spar› ja oder nein?». Darin liegt die Stärke der Umweltorganisation und ihre Schwäche zugleich.

Vor wenigen Wochen erst hat China einen Nukleartest durchgeführt. Verglichen mit dem, was nun abgeht, war der Protest dagegen ein leises Säuseln. Hat jemand etwas von einem Greenpeace-Boykott gegen chinesische Spielwaren gehört oder von einem Boykott Pekings als Austragungsort der Uno-Frauenkonferenz? Diese Einäugigkeit fällt um so mehr ins Gewicht, als die «chinesische Bombe» aus vielerlei Gründen objektiv das grössere Sicherheitsrisiko für die Welt darstellt als, beispielsweise, die im stabilen und demokratischen Westeuropa beheimatete Force de frappe.

Am unterschiedlichen Lärmpegel zeigt sich, dass Greenpeace nur in offenen Gesellschaften volle Wirkung zu entfalten vermag, nicht aber in totalitären Staaten wie China, Nordkorea oder dem Iran, wo eine freie Meinungsbildung nicht möglich ist. Das spricht für die westlichen Demokratien und kann nicht Greenpeace angelastet werden. Es impliziert aber auch, dass der nukleare Abrüstungsdruck auf den Demokratien stärker lastet als auf Diktaturen. Das ist vom Ansatz her gefährlich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. September 1995

Billy Dagegen werde ich eine Unterschriftensammlung durchführen!

Ptaah
106. Das ist zwar sehr erfreulich, und andere werden das auch tun.

Proteste nach dem zweiten Atomtest

Französische Fremdenlegionäre sollen Ausschreitungen auf Tahiti verhindern

■ VON URS WÄLTERLIN, PAPEETE

Frankreich hat am Montag früh um 00.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf dem Pazifikatoll Fangataufa einen zweiten Atomtest durchgeführt. Wie ein Armeesprecher bekanntgab, entsprach die unterirdisch gezündete Bombe einer Stärke von «etwas weniger als 110 Kilotonnen TNT». Sie war damit etwa fünfmal stärker als der Sprengsatz vom 5. September. Auch dieser zweite Test löste weltweit heftige Proteste aus.

In Papéete herrschte nach dem zweiten französischen Atomtest zunächst gespannte Ruhe. Nach dem ersten Test Anfang September war es in der tahitischen Hauptstadt zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Sicherheitskräften und Randalierern gekommen. Noch heute zeugen zahlreiche abgebrannte Häuser und ein schwer beschädigter Flughafen von den Demonstrationen und Plünderungen, die zwei Tage dauerten.

Frankreich hatte für den jüngsten Test einen guten Zeitpunkt gewählt: Die meisten der sehr religiösen Bewohner Tahitis genossen die Sonntagsruhe, als die Bombe explodierte. Trotz der grossen Sprengkraft waren in Papéete keine Erschütterungen zu spüren. Viele Inselbewohner erfuhren erst durch die Nachrichten von der 177. Detonation im 1200 Kilometer entfernten Testgebiet.

Stärke 5,6 auf der Richterskala

Praktisch alle Beobachter rechneten im Vorfeld dieses zweiten Versuchs mit erneuten, wahrscheinlich noch heftigeren Auseinandersetzungen. In den Strassen der Innenstadt patrouillierten denn auch Hunderte von Sicherheitskräften in Kampfmontur. Frankreich hat die Zahl der in Tahiti stationierten Soldaten im Verlauf des letzten Monats von rund 350 auf 550 erhöht. Unter den Truppen befinden sich auch Fremdenlegionäre. Diese für ihre Härte und Skrupellosigkeit bekannten Spezialtruppen seien auch der Grund, «dass nicht mehr dasselbe passieren wird wie damals», meinte eine Passantin am traditionellen Abendmarkt im Hafen. «Die Leute haben Angst, ganz einfach Angst», sagte die junge Frau.

Frankreich hatte bereits am 5. September im benachbarten Mururoa-Atoll einen Sprengsatz von 20 Kilotonnen TNT Stärke gezündet. Die durch die jüngste Kernexplosion ausgelöste Erschütterung wurde in Neuseeland und Australien mit einem Erdbeben der Stärke 5,6 auf der Richter-Skala verglichen. Paris teilte in einer mageren Erklärung mit, der Test habe zum Ziel gehabt, «die zukünftige Sicherheit und Realisierbarkeit von Nuklearwaffen zu garantieren». Frankreich will nun noch zwischen vier und sechs weitere Explosionen durchführen, bevor das Testprogramm eingestellt werden soll. Nationen rund um die Welt kritisierten die viertstärkste Detonation in der Geschichte der französischen Versuche vehement. Der neuseeländische Premierminister Jim Bolger zitierte den französischen Botschafter Jacques Le Blanc zu sich. Der französische Präsident Jacques Chirac müsse das Testprogramm «sofort einstellen und die bestehenden Versuchsanlagen in Französisch-Polynesien für alle Zeiten schliessen», forderte Bolger. Paris riskiere, seinen Status als Dialogpartner im Südpazifikforum zu verlieren.

Auch der australische Staatschef Paul Keating machte dem Vertreter Frankreichs in Canberra seinen Unmut klar. Australien und Neuseeland gehören seit Beginn der neuen Testrunde zu den schärfsten Kritikern Frankreichs.

Die Umweltorganisation Greenpeace verurteilte die neuste Nuklearexplosion als eine Beleidigung «aller friedliebenden Menschen». Greenpeace-Sprecherin Lynette Thorstensen rief während einer Pressekonferenz in der tahitischen Hauptstadt Papéete zu einem «erneuten weltweiten Protest gegen Frankreich» auf. «Präsident Chirac brach einmal mehr ein internationales Moratorium gegen weitere Atomtests und sabotierte damit die globale Bewegung für eine nuklearfreie Welt», erklärte Thorstensen.

Wie Greenpeace bekanntgab, hatte ein französisches Einsatzkommando am Sonntagmorgen das in den internationalen Gewässern vor dem Testgebiet liegende Protestschiff «Manutea» gestürmt. Das amerikanische Boot wurde danach mitsamt der zehnköpfigen Besatzung nach Mururoa abgeschleppt und beschlagnahmt. Das Schiff habe am frühen Morgen ein Kanu zu Wasser gelassen, erklärte der Kommandant der französischen Armee auf Papéete. Dieses traditionelle tahitische Boot sei später in die 12-Meilen-Sperrzone eingedrungen. Ein Einsatzkommando habe die drei Passagiere sofort verhaftet.

Die Illustration zeigt die seismischen Bewegungen, welche der Test ausgelöst hat. Aufzeichnung durch die Geologische Überwachungs-Organisation Australiens

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. Oktober 1995

Zahnlose Kritik an «Plutos»

Der Gewöhnungseffekt nimmt überhand

■ VON STEFAN BRÄNDLE, PARIS

Die Reaktionen auf Frankreichs zweiten Atomtest mit dem Namen «Plutos» fielen in Frankreich noch milder aus als beim ersten Versuch; der Gewöhnungseffekt war unübersehbar. Der grösste Fernsehsender, TF 1, zum Beispiel berichtete am Montagnachmittag nicht einmal an erster Stelle über den Test, sondern schob das andere «Bombenthema» die Terroranschläge – vor. Grüne, Sozialisten und Kommunisten verlangen, das Testprogramm abzubrechen, scheinen sich aber ansonsten in das Schicksal zu fügen. Nach dem relativ geringen Erfolg der jüngsten Protestdemonstrationen im ganzen Land appellierte Greenpeace an die Weltgemeinschaft, «den Druck auf Frankreich zu erhöhen und es diplomatisch zu isolieren». Auf einen Aufruf zum Boykott französischer Produkte hatte die Umweltorganisation schon letzte Woche ausdrücklich verzichtet, als sie von Winzern und Gemüsebauern wegen eines Boykottinserats eingeklagt worden war. Auch beim Staatsrat in Paris hatten die Umweltschützer vor Wochenfrist keinen Erfolg, als sie Chiracs Testprogramm verwaltungsrechtlich anfochten.

Experten in Paris sind geteilter Meinung, wozu der neue Test konkret diente; die meisten nehmen an, dass die atomaren Sprengköpfe TN-75 des 1996 einsatzbereiten Unterseeboots «Le Triomphant» abschliessend getestet wurden. Wie schon der erste Test dürfte die restliche Versuchsserie den Übergang zur A-Test-Simulation im Labor einleiten. Premierminister Alain Juppé erklärte, Frankreich werde das verbleibende Programm – wohl fünf oder sechs Tests im Monatsrhythmus «unter den vom Präsidenten festgelegten Bedingungen und Grenzen» abwickeln, um im Herbst 1996 das internationale Atomtestverbot «als eines der ersten Länder» unterzeichnen zu können. Gaston Flosse, Exekutivchef des französischen Überseeterritoriums Polynesien (und Atomtestbefürworter), hatte Paris letzte Woche aufgefordert, die neue Versuchsserie bis zu den Lokalwahlen im März zu beenden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. Oktober 1995

107. Doch ein Erfolg wird nicht beschieden sein, den Jacques Chirac ist ein derart Unverbesserlicher und Verantwortungsloser, dass er niemals auf die Stimme seines Volkes oder auf die Stimme der gesamten Welt hören wird.

Billy Leider ist er nicht der einzige, wie du schon sagtest. – Eine weitere Frage: Was ist von Misswahlen und von Bodybuilding zu halten und von Models im Rahmen wie hier auf der Erde?

Ptaah

108. Misswahlen sind menschenunwürdig, denn es handelt sich dabei um eine menschliche ‹Fleischschau› und um einen Menschenfleischhandel, durch den Menschen allein durch ihre äussere Erscheinung bewertet werden. –
109. Bodybuilding ist ebenso etwas Widernatürliches wie Misswahlen oder Männerwahlen usw., denn es entstellt nicht nur den gesamten Körper in ekelerregender Weise, sondern es schädigt auch den gesamten Körper.
110. In bezug auf Models möchte ich sagen, dass am Modellvorführen eigentlich nichts Unrichtiges gesehen werden kann, wenn man von der Art und Weise absieht, wie unnatürlich sich die Models bewegen und benehmen und sich in ihrem Wert und ihrer Persönlichkeit höher einschätzen, als sie dies wirklich sind.

Billy Was ist dann zu halten von der Mode der grellen Kleiderfarben?

Ptaah

111. Menschen, die grelle Kleiderfarben tragen, bezeugen damit, dass sie auffallen wollen, weil sie unter irgendwelchen Minderwertigkeitskomplexen leiden.
112. Grelle Kleiderfarben zeugen davon, dass der oder die Trägerin ein Selbstwertgefühl aufweist, das lasch und elend ist.
113. Dies ist eine uralte Weisheit, die sich seit Millionen von Jahren immer wieder bestätigt.

Billy Dann wieder eine andere Frage: Ihr habt mir einmal erklärt, dass die Alzheimer-Krankheit in gewissen Fällen auch durch Aluminium ausgelöst werde, das ins Hirn gelangt. Warum aber gelangt Aluminium ins Hirn?

Ptaah

114. Die Alzheimer-Krankheit wird grundsätzlich gengesteuert und in dieser Form wird in gewissen Fällen dadurch auch zuviel Aluminium ins Hirn transportiert.

Billy Alzheimer ist eine Krankheit, die genbedingt ist?

Ptaah

115. Das sagte ich, ja.

Billy Das sagte man mir aber nicht, als ich schon einmal fragte. Wie ist es aber mit dem Aluminium, ist das der eigentliche Auslöser der Alzheimer-Krankheit?

Ptaah

116. Nein keineswegs.
117. Du hast mich anscheinend nicht richtig verstanden, denn ich erklärte doch, dass die Krankheit genbedingt ist.
118. In dieser Form entsteht mit der Zeit im Hirn eine Veränderung im Zellstoffwechsel, was dazu führt, dass sich Eiweissablagerungen bilden, die auch zu einer Hirnverkleinerung und Hirnmasseverdichtung usw. führen.

Billy Auch das sagte man mir nicht.

Ptaah

119. Du fragtest auch nicht danach.

Billy Welche wichtige Rolle spielt denn das Aluminium dabei?

Studie: **Viel Teetrinken kann gegen Alzheimer helfen**

Regelmässiges Teetrinken kann laut einer englischen Studie gegen Alzheimer helfen. Forscher fanden demnach heraus, dass der Genuss von schwarzem und grünem Tee bestimmte Enzyme im Gehirn blockiert, die an der Entstehung der Krankheit beteiligt sind.

[sda] - Kaffee habe keine solche Wirkung, schreiben die Wissenschaftler der Universität Newcastle in ihrem Beitrag für das Fachjournal "Phytotherapy". Sowohl schwarzer als auch grüner Tee behindert die Aktivität des Enzyms Acetylcholinesterase (AChE), das den Neurotransmitter Acetylcholin zerstört.

Alzheimer geht mit einer Verringerung dieses Botenstoffs einher. Zudem blockierten die beiden Teearten das Enzym Butyrylcholinesterase (BuChE), das in den Gehirnen von Alzheimerpatienten in Proteinablagerungen gefunden worden sei.

Der Schutzeffekt des grünen Tees liege bei etwa einer Woche, der des schwarzen Tees bei nur einem Tag. "Obwohl es kein Mittel gegen Alzheimer gibt, könnte Tee möglicherweise eine weitere Waffe im Arsenal sein, das benutzt wird, um die Krankheit zu behandeln und ihre Entwicklung zu verlangsamen", betont der Leiter der Studie, Ed Okello.

Quelle: www-bluewin.ch, Dienstag, 26. Oktober 2004

Ptaah
120. In wenigen Fällen kann dieses Metall ebenfalls ein Auslöser dieses Prozesses sein.
121. Dies ist jedoch äusserst selten der Fall.
122. Zur wirklichen Behebung dieser Krankheit müsste das entsprechende Gen manipuliert werden.

Billy Damit bringst du mich direkt auf den Gedanken, dass es sich dabei bereits um eine Genmanipulation handeln könnte, die schon zu alter Zeit von den Mächten in den Sirius-Gebieten vorgenommen worden sein könnte, um die ‹Kampfmaschinen› derart zu präparieren, dass diese früher oder später daran sterben würden.

Ptaah
123. Deine Gedankengänge sind erstaunlich, denn tatsächlich hat es sich so verhalten.

Billy Dann könnten auch andere Krankheiten, wie z.B. Krebs usw., gleichermassen gen-programmiert sein?

Ptaah
124. Das ist tatsächlich der Fall, denn eine ganze Anzahl schwerer und schwerster Krankheiten, die bei der Erdenmenschheit in Erscheinung treten, wurden in genmanipulatorischer Form programmiert.
125. Um sich davon jedoch zu befreien, dafür muss die Menschheit der Erde resp. deren Wissenschaftler den Umgang mit der Genmanipulation erlernen, wozu von uns in verantwortlicher Weise Impulse freigesetzt werden.
126. Der Entwicklungsweg wird jedoch sehr lang sein, denn die Forschung und die daraus entstehenden Erfolge dürfen nicht überborden, damit nicht neuerlich Schaden angerichtet wird.

Krebs von Training

KOPENHAGEN – Dänische Studie sagt: Das intensive körperliche Training bei Elite-Soldaten und Spitzensportlern führt zu Krebs.

Blick, Zürich, Freitag, 4. Oktober 1995

Billy Danke vielmals für diese wichtige Auskunft. Sag nun aber einmal, lieber Freund, du erklärtest doch einmal, dass auch die Schweizer Armee usw. sich einmal für die Atombombe stark machte. Was hat es denn damit auf sich?

Ptaah
127. Nach den amerikanischen Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki fanden sich viele hohe Schweizermilitärs und Regierungsangehörige, die ernsthaft darüber befanden, dass auch die Schweizer Luftwaffe über Atombomben verfügen müsse.
128. Diese verantwortungslose Wahnsinnsidee wurde bis weit in die sechziger Jahre hinein streng gepflegt, wobei gar ein schweizerisches Atombomentestgelände ausgesucht wurde, das man ins Gotthardgebiet verlegte.

Billy Verrückter und verantwortungsloser geht es wohl nicht mehr. Es ist einfach unglaublich.

Ptaah
129. Dieser Ansicht waren auch wir.

Billy Darf ich einmal fragen, woher der Name Plejaren resp. Plejaden kommt in eurem Sprachgebrauch?

Ptaah
130. Das wurde dir schon früher einmal erklärt.
131. Offenbar hast du es vergessen.
132. Ich will es dir aber ein andermal erklären:
133. Die Bezeichnung, die übrigens aus unseren Ursprachen auch in irdische Sprachen übertragen wurde, entstammt den Personennamen Pleijos *(= Der die Gesetze der Schöpfung befolgt)*, Pleija, Pleijada *(= Die für die Siebenheit sieben Sterne setzt)*, Pleijados *(= Der die Siebenheitsgesetze kennt)*, Pleijara *(= Die die Siebenheitsgesetze achtet)* und Pleijaros *(= Der die Einheitsgesetze lehrt)*.

Billy Dann mal etwas ganz Persönliches: Quetzal erklärte einmal, dass ich auf der Erde 3,5 Millionen Kilometer zurückgelegt habe, wovon etwa $^{1}/_{10}$ Fussmarsch gewesen sei. Auf welche Zeit bezieht sich das?

Das hat man mir nie erklärt, und zudem treten diesbezüglich immer Meinungsdifferenzen auf. Ich wäre froh, wenn du mir einmal Klarheit darüber geben könntest, wenn du in dieser Sache orientiert bist.

Ptaah

134. Das ist kein Problem:
135. Die Kilometerzahl bezieht sich auf die ersten 40 Jahre deines Lebens.
136. Und in den 3,5 Millionen Gesamtkilometern deiner Reisen auf der Erde sind auch all die Distanzen enthalten, die du mit Sfath, Asket, meiner Tochter Semjase sowie mit Quetzal auf oder rund um die Erde zurückgelegt hast, wenn man von den vielen Hunderten von Millionen Kilometern absieht, die du im SOL-System zurückgelegt hast.
137. In etwa $^{1}/_{10}$ der Gesamtkilometer, also rund deren 350 000, hast du in 40 Jahren zu Fuss zurückgelegt.
138. Das entspricht einer Jahresleistung von 8750 Kilometern und einem täglichen Durchschnitt von rund 24 Kilometern.
139. Und das ist wirklich als Durchschnitt zu betrachten, denn oftmals hast du pro Tag das Mehrfache hinter dich gebracht, oft aber auch weniger, wobei dabei besonders deine Kindheit angesprochen ist.

Billy Danke, das war nun endlich klar und deutlich. Und jetzt habe ich eine Frage, die mich eigentlich schon seit Jahren beschäftigt: Andere Dimensionen und andere Universen – gelten in ihnen dieselben physikalischen Gesetze wie in unserem Universum und in unserer Dimension?

Ptaah

140. Nein, das ist nicht die Regel.
141. Die Gesetze der Physik sind verschieden in anderen Dimensionen und Universen, wenn diese nicht gleichgerichtet sind zum DERN-Universum, also zu unserem Universum.
142. Es muss also eine Gleichrichtung der Art des Universums sowie dessen Alter gegeben sein, wie dies z.B. beim DAL-Universum der Fall ist, das bekanntlich ein Zwillings-Universums des DERN-Universums verkörpert.
143. Sollen die gleichen Physik-Gesetze in anderen Dimensionen oder Universen herrschen, dann müssen alle physikalischen Belange derselben gleichgerichtet sein mit denen unseres Universums, ansonsten andere physikalische Gesetze gegeben sind.

Billy Wegen der Atombombenversuche der Franzosen, die sie wieder durchführen wollen, löst das nicht wieder ungeheure Erdbeben und Vulkanausbrüche usw. aus?

Ptaah

144. Das ist richtig.
145. Unseren Abklärungen nach wird der erste schwere Schlag Neuseeland treffen, wo der Vulkan Ruapehu wieder tätig werden wird, weil er der dem Mururoa-Atoll nächstliegend gefährdetste ist.
146. Es werden aber weltweit weitere Vulkane folgen, wobei ebenfalls in weltweiter Form viele Erdbeben von teils vernichtenden Ausmassen in Erscheinung treten werden.

Vulkan raucht wieder

■ CATANIA (I) – Aus dem Krater des Ätna auf Sizilien steigt wieder Rauch auf. Keine Sorge, sagen die Behörden. Ein Grossausbruch sei nicht zu befürchten.

Blick, Zürich, Samstag, 5. Oktober 1995

Felsbrocken flogen tausend Meter hoch

Vulkane in Neuseeland und Russland wieder aktiv

Der Vulkan Besymjanni auf der russischen Halbinsel Kamtschatka ist Freitag früh ausgebrochen. Zudem kam es in Neuseeland im Vulkan Ruapehu auf der Nordinsel zu einer neuen, heftigen Eruption. Dabei wurden Felsbrocken bis zu einem Kilometer in die Luft geschleudert.

Moskau. – Der Besymjanni («Der Namenlose») auf der im fernen Osten Russlands gelegenen Halbinsel Kamtschatka speie ständig Asche und Staubwolken bis auf eine Höhe von zehn Kilometern, teilte das russische Ministerium für Katastrophenschutz mit.

Die Aschewolken breiteten sich etwa 100 Kilometer weit nach Norden und Osten aus. Sie stellten eine Gefahr für den an Kamtschatka vorbeiführenden Luftverkehr dar. Die Eruption hatte am Donnerstagabend begonnen.

Geologen beobachten nach den Angaben den Krater von der Ortschaft Kljutschi aus, die etwa 80 Kilometer vom Vulkan entfernt liegt. Aus dem 3085 Meter hohen Vulkan entweiche keine Lava, hiess es. Für die Bevölkerung der umliegenden Orte bestehe bisher keine Gefahr, hiess es am Freitagnachmittag.

Kamtschatka-Vulkan aktiv

Die russische Pazifikregion gilt als geologisch besonders aktiv und wurde in diesem Jahr schon von mehreren Erdbeben heimgesucht. Das schwerste Beben zerstörte Ende Mai die Stadt Neftegorsk auf der Insel Sachalin, rund 2000 Kilometer südwestlich von Kamtschatka.

Der Besymjanni ist seit rund 40 Jahren wieder aktiv. Im März 1990 war Lava bis zu zehn Kilometer weit vom Krater hinabgeflossen. Bei der bisher schwersten Eruption 1956 wurde die Spitze des Vulkans durch die Wucht der Explosion weggesprengt. Dabei bildete sich ein 1000 Meter tiefer Krater.

Eruptionen in Neuseeland

Auch der Ruapehu, der mit knapp 2800 Metern höchste Vulkan Neuseelands, brach am Freitag erneut aus. Das Geologische Institut in Auckland teilte mit, bei den Eruptionen seien erneut Asche und Felsbrocken ausgestossen worden. Piloten sahen eine sieben Kilometer hohe Rauchwolke über dem Vulkan. *(SDA/DPA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Oktober 1995

Autogrosse Lavaklumpen

Neuseelands schneebedeckter Vulkan spuckt Schlamm und glühende Asche – Flughafen geschlossen

Der Ausbruch des Vulkans Ruapehu in Neuseeland hat sich am Montag dramatisch verstärkt und erstmals in der Geschichte des Landes zur kompletten Schliessung eines Flughafens geführt. Die Behörden sperrten darüber hinaus einen grossen Teil des Luftraums über der Nordinsel.

Wellington. Rauch und Asche des mit 2797 m höchsten Vulkans Neuseelands bildeten für den Flugverkehr eine Gefahr, hiess es als Begründung. Der Regionalflughafen von Napier bleibt bis auf weiteres geschlossen. Zwischen Auckland und Wellington wurde die Autobahn gesperrt. Auf Hochspannungsleitungen niedergehender Ascheregen löste Spannungschwankungen aus, die bis in die Hauptstadt Wellington reichten.

Der Katastrophenalarm für einen Umkreis von 100 km um den Ruapehu wurde am Montag auf die Stufe vier erhöht. Dies ist die zweithöchste Alarmstufe und bedeutet, dass mit möglicherweise noch heftigeren Ausbrüchen gerechnet werden muss. Ein Regierungssprecher sagte, es sei nicht geplant, die Bewohner des dünnbesiedelten Gebietes zu evakuieren.

Asche und Lava aus der «explodierenden Hölle»

Der schneebedeckte Ruapehu, dessen Name «explodierende Hölle» bedeutet, hatte am Samstag begonnen, Asche und Lava Tausende Meter weit in die Luft zu schleudern. Die Eruptionen wurden am Montag heftiger. Alle zwei Minuten katapultierte der Vulkan Gesteinsbrocken und glühende Asche in die Luft hinaus. In stetig aufeinanderfolgenden Eruptionen schleuderte der Vulkan geschmolzenes Gestein heraus. Ströme von Schlamm ergossen sich über seine Abhänge. Die Lavaklumpen waren teils so gross wie Autos.

Wie vor dem grossen Ausbruch von 1945

Nach Einschätzung von Geologen deutete vieles darauf hin, dass ein gewaltiger Ausbruch des Vulkans bevorstand. Die Aktivitäten könnten noch Monate dauern und zu einem Ausbruch wie 1945 führen. Allein in der vergangenen Woche sei mehr Lava als jemals seit 1945 aus dem Vulkan geströmt, meinten die Fachleute. Auch bei dem jüngsten grossen Ausbruch 1945 hätten die vulkanischen Aktivitäten ein Jahr lang angedauert.

1945 war die Ernte durch den Ascheregen zerstört und die Wasservorräte verseucht worden. Asche war auch in Wellington niedergegangen. Am 24. Dezember 1953 starben 151 Menschen, als der Vulkankrater brach und Schlamm- und Wassermassen den Schnellzug von Wellington nach Auckland unter sich begruben.

Der Mount Ruapehu befindet sich im Zentrum der Nordinsel Neuseelands zwischen den Städten Wellington und Auckland. Ein Ausbruch könnte dramatische Folgen haben. Wellington liegt nur 350 km südlich des Vulkans. Zuletzt war der Vulkan 1988 aktiv gewesen.

Skigebiete geschlossen

Direkt betroffen ist diesmal bereits die Tourismusindustrie. Der Mount Ruapehu liegt im Tongariro-Nationalpark, einer der grössten Attraktionen Neuseelands. Die dortigen Skigebiete sind mittlerweile geschlossen worden, der Eingang zum Nationalpark steht aber weiter offen. Allerdings ist es nicht mehr erlaubt, näher als 5 km an den Kratersee auf dem Gipfel heranzukommen, dessen Temperatur inzwischen auf 55 Grad Celsius stieg. *(DPA/AFP/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. September 1995

147. Erst werden es nur kleinere Beben sein, doch dann kommt das erste grosse in der Türkei, wobei eine Stadt namens Dinar praktisch völlig zerstört wird.
148. Auch Japan wird neuerlich darunter zu leiden haben, wie auch viele andere Länder der Erde rund um den Globus.
149. All das wird aber nicht einfach kurzfristig sein, denn die Auswirkungen der verbrecherischen Bombentests werden sich noch nach fünfzig und mehr Jahren zeigen, weil sich sehr viele Dinge im Erdinnern nachteilig zum Planeten verschieben und verändern, wodurch nicht nur schwere und leichte Erdbeben und Vulkanausbrüche gegeben sein werden, sondern auch vermehrt Naturereignisse wie Dürren und Trockenheiten, Überschwemmungen, schwere Hagelwetter, Taifune, Hurrikane und Orkane sowie sonstige Stürme usw.
150. Diese kommenden Ereignisse hängen also nicht nur mit der immer weiter voranschreitenden Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung zusammen, sondern auch mit den unterirdischen und unterseeischen Atombombenversuchen, die weiterhin nicht nur von den Franzosen be-

Sturmreichste Hurrikansaison seit 50 Jahren

Miami. «Opal», der 15. Sturm der diesjährigen Hurrikansaison, ist am Samstag über die mexikanische Halbinsel Yukatan hinweggezogen. Es ist das erste Mal seit 45 Jahren, dass mehr als 14 Stürme gezählt wurden. Die bislang sturmintensivste Saison war 1933 mit 21 Stürmen. «Opal» erreicht in Böen Windgeschwindigkeiten von über 70 Kilometern pro Stunde. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 2. Oktober 1995

400 000 Menschen von Lawinen bedroht

Manila (sda/afp/r) Auf den Philippinen sollen rund 400 000 Menschen notfalls zwangsweise evakuiert werden, da ihre Häuser am Fuss des Vulkans Pinatubo durch Schlammlawinen bedroht sind. Die Bewohner von drei Städten in der Provinz Pampanga wurden am Montag aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen. Die Menschen sollen ihre Häuser freiwillig verlassen, bevor neue Stürme einsetzen und die Schlammlawinen an den Hängen des Pinatubo in Bewegung setzen. Präsident Fidel Ramos hatte am Sonntag die Zahl der gefährdeten Menschen mit 100 000 angegeben. Nach Angaben des Chefs der Koordinierungsstelle der Nationalen Rettungsdienste, Fortunato Dejoras, handelt es sich jedoch um 68 000 Familien oder rund 408 000 Menschen. Sobald der Alarm erfolgt, dass sich der Schlamm in Bewegung setzt, werde mit der Evakuierung begonnen, sagte Dejoras.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 10. Oktober 1995

Erdbeben ängstigen die Japaner

5600 Beben seit Freitag

Japans Seismologen registrierten seit Freitag mehr als 5600 kleine Beben, von denen 95 so stark waren, dass sie von Menschen wahrgenommen werden konnten.

Tokio. – Der Südwesten Japans ist am Montag weiterhin von Beben erschüttert worden. Schäden waren zwar kaum festzustellen, doch erwartet die Bevölkerung voller Angst einen heftigeren Erdstoss.

Das stärkste Beben am Sonntag hatte eine Stärke von 4.8 auf der Magnituden-Skala. In einigen Geschäften war dabei Geschirr aus den Regalen gefallen. Das Fernsehen zeigte Bilder von Rissen in Wänden. Aus Sicherheitsgründen wurden einige Züge angehalten. Nach Angaben von Wissenschaftlern kann es durchaus noch zu einem starken Erdstoss kommen, wie es früher auch schon nach kleineren Beben der Fall war.

Vorbereitungen angeordnet

Die Regierung zeigte sich «äusserst besorgt» und ordnete an, alle Vorbereitungen für Massnahmen nach einem stärkeren Beben zu treffen. Im Januar waren bei einer Erdbebenkatastrophe in der Stadt Kobe mehr als 5500 Menschen ums Leben gekommen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. Oktober 1995

Rund 55 Leichen geborgen – Starker Dauerregen erschwert Hilfe – Ankara lehnt SKH-Angebot ab

Erdbeben in der Türkei: 100 Tote befürchtet

Dem schweren Erdbeben im Westen der Türkei am Sonntag sind vermutlich bis zu hundert Menschen zum Opfer gefallen. Nach Angaben des staatlichen türkischen Fernsehsenders TRT wurden bis gestern nachmittag 55 Leichen geborgen. Staatspräsident Süleyman Demirel sicherte vor Ort schnelle Hilfsmassnahmen zu.

Ankara/Bern (sda/dpa/r) Die Zahl der Verletzten wurde mit mehr als 250 angegeben. Dutzende Menschen in der 35 000-Einwohner-Stadt Dinar, 450 km südlich von Istanbul, waren noch unter den Trümmern verschüttet. Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKH) entsandte gestern morgen ein siebenköpfiges Vorausdetachement sowie drei Suchhunde, die nach türkischen Angaben zwei Leichen bargen. Unterdessen lehnte das Aussenministerium in Ankara auf Grund einer neuen Lagebeurteilung das SKH-Angebot ab, eine 80köpfige Rettungsgruppe ins Erdbebengebiet zu schicken, wie SKH-Sprecher Stefan Kaspar mitteilte.

Laut Innenminister Nahit Mentese wurde die Hälfte der rund 8000 Gebäude der Stadt ganz oder teilweise zerstört. Starker Dauerregen erschwere die Bergungsarbeiten. Die Regierung und die Hilfsorganisation Roter Halbmond schickten ein Feldlazarett, zwei Feldküchen, rund 500 Zelte, Decken und Medikamente nach Dinar.

Die Rettungsarbeiten wurden durch fehlende Stromversorgung und unterbrochene Telefonleitungen erschwert. Ausserdem machten den Helfern starker Wind und Temperaturen um acht Grad zu schaffen. Für die Nacht wurden Temperaturen um den Gefrierpunkt vorausgesagt. Überlebende Bewohner der Stadt klagten über eine fehlende Koordination bei der Verteilung von Lebensmitteln und Trinkwasser.

Auch aus den rund 20 Dörfern in der Umgebung von Dinar gab es schlechte Nachrichten. Bis Montag nachmittag wurden dort mindestens drei Tote und rund 25 Verletzte registriert. Nach Angaben des Kandilli-Instituts für seismologische Studien in Istanbul waren dem Hauptbeben der Stärke 6 auf der nach oben offenen Richter-Skala 43 weitere Erdstösse mit geringerer Intensität gefolgt. Das Epizentrum des Bebens lag in der Nähe von Dinar.

Zu den zahlreichen eingestürzten Gebäuden gehört auch das städtische Spital. Verletzte wurden daher im Garten des Spitals versorgt. Wohnungsbauminister Halil Culhaoglu kündigte an, rund 7000 Zelte würden für die Opfer des Bebens bereitgestellt. Am Sonntag hatte Culhaoglu erklärt, die Regierung rechne mit hundert Toten.

Dinar war in der vergangenen Woche bereits von mehreren kleineren Beben erschüttert worden. Etwa hundert Einwohner hatten bereits seit Tagen auf den Strassen kampiert.

Ein SKH-Vorausdetachement war gestern morgen mit einer Rega-Maschine in die Türkei geflogen. Wie SKH-Pressesprecher Kaspar gegenüber der Nachrichtenagentur SDA ausführte, klärten sie dort die Zahl der Verschütteten ab. Bereits ab Mittag war eine aus Mitgliedern des SKH und der Armee bestehende 80köpfige Gruppe mit 15 Suchhunden in Kloten versammelt.

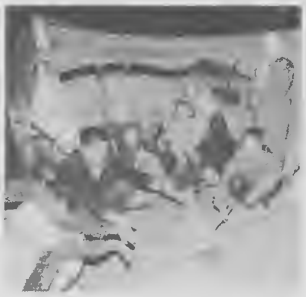

Obdachlose sitzen vor einem notdürftigen Zelt. (k)

Beim Erdbeben von Haustrümmern zerquetscht wurde dieses Auto in der Stadt Dinar. (k)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 3. Oktober 1995

Die Erde bebte von China bis Alaska

Erdbeben der Stärke 5,6 auf japanischer Halbinsel Izu

Die Halbinsel Izu in Japan ist am Freitag von einem Erdbeben der Stärke 5,6 auf der Richter-Skala erschüttert worden. Das Epizentrum lag nahe der Insel Kozu rund 150 Kilometer südwestlich von Tokio. Auch in Alaska und China bebte die Erde.

Tokio/Fairbanks/Peking. Nach Angaben von Meteorologen handelte es sich bei dem Beben vom Freitag um das schwerste in einer Serie von Erdstössen, welche die Region seit mehreren Tagen erbeben lassen. Das Beben, das die Halbinsel Izu am Freitag erschütterte, hatte eine Stärke von 5,6 auf der Richter-Skala.

Der japanische Fernsehsender NHK berichtete, das Beben habe mehrere Erdrutsche ausgelöst und Strassen verschüttet. Stellenweise sei die Wasserversorgung unterbrochen. Über mögliche Opfer wurde bis zum späten Freitag nichts bekannt.

Die japanische Armee entsandte laut NHK Helikopter in das betroffene Gebiet. Nach Angaben von Seismologen lag das Epizentrum des Bebens, dem mehrere leichtere Stösse folgten, etwa zehn Kilometer unter dem Meeresboden vor der Südküste der Izu-Halbinsel. Seit Freitag vergangener Woche wurden in der Region 8567 Beben registriert.

Erdbeben erschüttert Alaska

Von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde auch die Umgebung der Stadt Fairbanks im US-Bundesstaat Alaska. Das Beben hatte eine Stärke von 6,2 auf der nach oben offenen Richter-Skala.

Der starke Erdstoss war in einem Umkreis von über 500 Kilometern zu spüren. Wayne Jorgensen vom Alaska Tsunami Warn-Zentrum in Fairbanks sagte am Freitag, dem Erdbeben von 6.23 Uhr MEZ seien mehrere kleine Nachbeben gefolgt. Über mögliche Schäden lagen bis am Nachmittag keine Informationen vor.

Beben wurde auch in der Nähe von Peking registriert

Bei einem Erdbeben im Nordosten Chinas sind nach offiziellen Angaben ebenfalls am Freitag mehrere hundert Häuser beschädigt worden. Menschen wurden offenbar nicht verletzt.

Das Beben in der Nähe der Stadt Tangshan hatte eine Stärke von 5,0 auf der Richter-Skala. Die Erdstösse wurden nach den Angaben von Seismologen auch in der Nähe Pekings gemessen. Bei einem gewaltigen Beben in Tangshan waren vor 20 Jahren rund 250 000 Menschen ums Leben gekommen. *(SDA/Reuter/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Oktober 1995

Mehr als 10 000 Häuser zerstört – Regierung entsendet Ärzte und Material

Erdbeben auf Sumatra fordert mindestens 78 Menschenleben

Mindestens 78 Menschen sind bei dem schweren Erdbeben auf der indonesischen Insel Sumatra getötet und rund 2000 verletzt worden. Hilfsteams und Lebensmittel trafen in der vom Beben betroffenen Region ein.

Sungai Penuh (sda/afp/r/dpa) Das Erdbeben der Stärke 7,0 auf der nach oben offenen Richterskala hatte die Bevölkerung Sumatras am Samstag im Schlaf überrascht. Das Epizentrum lag nach Angaben des Meteorologischen Dienstes etwa 16 Kilometer westlich der Stadt Sungai Penuh, in der rund 40 000 Menschen leben.

Besonders betroffen war die nur dünnbesiedelte Region um den 3800 Meter hohen Kerinci-Vulkan. Die meisten Opfer gab es offenbar in den Dörfern Lempur und Tanjung Rawang, die zwischen hohen Bergen liegen.

Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Antara wurden bei dem Beben in der Region um Sungai Penhu mehr als 10 000 Häuser zerstört. Augenzeugen sprachen von einer «Schneise der Verwüstung».

Vom Erdbeben zerstörte Moschee in Sumerup. (k)

Das Ausmass der Zerstörung war wegen zerstörter Strassen und Telefonverbindungen bis Sonntag nicht bekannt. Von den Ölfeldern Sumatras und den Raffinerien wurden keine Schäden gemeldet.

Von den 2000 Verletzten, darunter gegen 700 Schwerverletzte, befanden sich nach Behördenangaben am Sonntag 36 in Intensivpflege. Bis Sonntag wurden 78 Menschen tot geborgen. Zunächst war von mehr als hundert Toten die Rede gewesen.

Tausende Obdachloser verbrachten die Nacht bei Temperaturen von nur zehn Grad Celsius im Freien. Obdachlose klagten unterdessen über mangelnde Hilfe der Regierung.

Nach Behördenangaben wurden 41 Ärzte, rund 100 Hilfskräfte sowie Reis und andere Nahrungsmittel in das Katastrophengebiet geschickt. Zwei Helikopter der Armee seien im Einsatz, zwei weitere stünden in Bereitschaft.

Die schwierige Suche nach Überlebenden wurde zusätzlich durch Regen behindert. Nach Angaben eines Militärsprechers wurde nicht damit gerechnet, dass noch viele Todesopfer gefunden werden. Es würden kaum noch Menschen vermisst, sagte der Sprecher.

In Bern gab das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKH) bekannt, dass wahrscheinlich kein SKH-Team nach Sumatra entsendet werde. Dies erklärte SKH-Sprecher Stefan Kaspar auf Anfrage.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. Oktober 1995

Mexiko: Die Erde bebte

Süden am härtesten getroffen – In Mexico City schwankten Hochhäuser

Ein schweres Erdbeben hat am Montag an der Pazifikseite Südmexikos mindestens 60 Menschenleben gefordert. Weitere 80 Menschen wurden bei dem Beben verletzt, dessen Ausläufer bis nach Dallas und Oklahoma City in den USA zu spüren waren.

Mexico City. Das mexikanische Erdbebenzentrum gab die Stärke des zweiminütigen Erdstosses mit 7,5 auf der Moment-Magnitude an. Laut der US-Bebenwarte in Colorado lag das Epizentrum um 16.37 MEZ rund 25 Kilometer südöstlich der Hafen- und Touristenstadt Manzanillo.

Vertreter der Regierungen der Küstenstaaten Colima und Jalisco sprachen zunächst von 14 Toten. Radio Rot meldete, in Cihuatlan, in der Nähe des Yachthafens Manzanillo seien 30 Menschen beim Einsturz von Häusern erschlagen worden. Eine Schule, eine Kirche, ein Gefängnis und eine Bank seien zerstört worden. Zehn Menschen seien in der Küstenstadt Melaque und vier weitere in La Huerta umgekommen. Auch der Badeort Puerto Vallarta wurde nach offiziellen Angaben schwer getroffen. Schäden wurden von den vier Spitzenhotels des Ortes gemeldet.

In Mexico City liess das Erdbeben Hochhäuser schwanken. Bei der Bevölkerung der Millionenmetropole löste der zweite Erdstoss innerhalb eines Monats panikartige Reaktionen aus. *(AP/Reuter)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Oktober 1995

Erdbeben erschüttert Norditalien

Ein Erdbeben löste am Dienstagmorgen in weiten Teilen Norditaliens Panik aus.

Das Beben der Stärke 4,7 auf der Richter-Skala hat nach einer ersten Übersicht keine Verletzten gefordert und nur leichte Schäden an Gebäuden verursacht. Nach Angaben des italienischen Innenministeriums dauerte der Erdstoss kurz vor acht Uhr morgens einige Sekunden lang an. Das Epizentrum lag etwa 100 Kilometer östlich von Genua. Die Erschütterungen waren in einem Umkreis von 200 Kilometern in der gesamten Toscana, in Ligurien und der Emilia Romagna spürbar.

Das Telefonnetz in La Spezia war teilweise unterbrochen. Von älteren Gebäuden fielen Mörtelbrocken auf die Strasse. Überall strömten Menschen in Panik auf die Strasse. Bei Polizei und Feuerwehr gingen Hunderte von Anrufen ein. In den oberen Stockwerken schwankten die Lampen, Stühle fielen um, und in den Vitrinen schepperte das Geschirr.

Messinstrumente am Schiefen Turm von Pisa verzeichneten die Erschütterungen, registrierten aber keine Auswirkungen auf das fragile Bauwerk. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. Oktober 1995

trieben werden, sondern auch von den Chinesen, die ebenso menschheits- und planetenverbrecherisch handeln.

151. Schon lange trägt dazu auch die atomare Strahlung bei, die trotz allen unterirdisch-unterseeischen Tests frei wird, denn wahrheitlich ist es so, dass die zu Atombombentests missbrauchten Atolle durch die ungeheuren Explosionen der-

Die mexikanische Halbinsel Yucatan wird schon wieder von einem Hurrikan bedroht. Knapp eine Woche nach den schweren Zerstörungen durch den Hurrikan «Opal» nahm am Dienstag Nachfolger «Roxanne» mit Spitzenwindgeschwindigkeiten von 130 Stundenkilometern Kurs auf die Küste Yucatans. Die mexikanischen Behörden gaben Hurrikanwarnung.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 11. Oktober 1995

Auf brutalen «Opal» folgt «Pablo»

Elf Tote und Dutzende Vermisste nach Hurrikan

Der Hurrikan «Opal», der am Mittwoch und Donnerstag über die US-Bundesstaaten Florida, Georgia, North Carolina und Alabama hinwegraste, hat mindestens elf Tote gefordert. Am Freitag wurden noch mehr als 20 Menschen vermisst.

Miami. – Rettungsmannschaften durchkämmten am Freitag die Inseln vor der Golfküste Floridas. Sie befürchten, dass sich die Zahl der Todesopfer noch erhöhen könnte, da mehrere Inselbewohner der Aufforderung, auf dem Festland Schutz zu suchen, nicht nachgekommen waren.

«Opal» war mit Geschwindigkeiten bis zu 240 Kilometer pro Stunde über Floridas Golfküste gefegt. In Okaloosa, einem der am stärksten betroffenen Bezirke in Florida, wurden nach offiziellen Angaben etwa 70 Prozent der Häuser beschädigt oder zerstört. Dem Roten Kreuz zufolge wurden 31 000 Sturmopfer in Notunterkünften versorgt. Rund Zwei Millionen Amerikanerinnen und Amerikaner waren von der Stromversorgung abgeschnitten.

Das Informationsinstitut der Versicherungen schätzt die Schäden allein in Florida auf 2,3 Milliarden Franken. US-Präsident Bill Clinton gab bekannt, dass Florida und Alabama Hilfe der Regierung in Washington erhalten würden.

«Opal» war in diesem Jahr bereits der dritte Hurrikan, der über die Westküste Floridas hinwegstürmte. In Mexiko hatte «Opal» am Wochenende bereits zehn Todesopfer hinterlassen. Während der inzwischen abgeschwächte Sturm nach Kanada weiterzog, baute sich im Atlantik mit «Pablo» der bereits 16. tropische Sturm in diesem Jahr auf. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Oktober 1995

art zerrissen wurden, dass viele Meter breite und zehn bis zwölf Kilometer lange Risse auftraten, durch die die radioaktive Strahlung ungehindert entweichen kann.

152. Alle Beteuerungen der Franzosen, dass dies nicht der Fall sei, sind ganz bewusste Lügen.

Billy Dann nochmals eine Frage wegen der grössenwahnsinnigen Schweizer, die selbst eine Atombombe bauen wollten. Gibt es im Zusammenhang damit noch weitere Dinge?

Ptaah

153. Gewiss gibt es die, wie z.B. die Tatsache, dass damals der Schweizer Bundesrat ohne Einwilligung und ohne Wissen des Volkes Bundesrat P. Chaudet damit beauftragte, mit B. Montgomery aus England eine Beitritts-Abmachung zu unterschreiben, die beinhaltete, dass die Schweiz für den Fall eines atomaren Krieges der NATO beitreten würde.

Billy Paul Chaudet war zweimal Bundespräsident, oder? Meines Wissens wurde er erstmals 1959 und das zweite Mal 1962 für dieses Amt gewählt.

Ptaah

154. Das ist richtig.

Jedes Jahr mehr Naturkatastrophen

Uno-Studie belegt: Auslöser ist oft der Mensch

Erdbeben, Überschwemmungen, Wirbelstürme – Jahr für Jahr nimmt die Zahl der Naturkatastrophen um etwa sechs Prozent zu. So lautet das Ergebnis einer Studie der Vereinten Nationen, die am Dienstag in Genf veröffentlicht wurde.

Genf. Der Uno-Beauftragte für Katastrophenhilfe, Peter Hansen, erklärte diese Entwicklung mit der Vernichtung von Wäldern und der rücksichtslosen Ausbeutung des Bodens in der Landwirtschaft. Daneben könnte auch die globale Erwärmung eine Rolle spielen.

In den drei Jahrzehnten bis 1992 registrierten die Uno-Fachleute 787 Naturkatastrophen mit je mindestens 100 Todesopfern. Mehr als ein Viertel von ihnen ereigneten sich in den letzten fünf Jahren des Untersuchungszeitraums. Gemessen an den Sachschäden ereigneten sich innerhalb der drei Jahrzehnte 241 Katastrophen mit Schäden von mindestens einem Prozent des Sozialprodukts in dem betroffenen Land – die Hälfte davon zwischen 1983 und 1992.

«Die meisten der Ereignisse könnten verhindert werden, oder wir können uns darauf vorbereiten», sagte der Direktor des Programms der Vereinten Nationen zur Verringerung des Ausmasses von Naturkatastrophen, Olavi Elo. Bessere Frühwarnsysteme, strengere Bauvorschriften, eine umweltbewusstere Landwirtschaft und Erkundungsbohrungen seien Möglichkeiten, um die Zahl der Opfer bei grossen Erdbeben oder Flutkatastrophen zu verringern.

Als Beispiel nannten die Fachleute zwei Überschwemmungskatastrophen in Bangladesh: Bei dem Wirbelsturm vom 30. April 1991 kamen 133 000 Menschen ums Leben; nach entsprechenden Vorkehrungen forderte ein Sturm ähnlicher Stärke drei Jahre später in derselben Region nur 130 Todesopfer. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Oktober 1995

Billy Wie weit sollte eigentlich Sport betrieben oder sollten körperliche Höchstleistungen durchgeführt werden?

Ptaah

155. Normale sportliche Betätigung ist gesund für Physe, Psyche und für das Bewusstsein.

156. Darüber hinaus ist jedoch alles gesundheitsschädlich, wobei insbesondere der sogenannte Spitzensport sowie sonstige dauernde Spitzenleistungen und Spitzentrainings vielfach tödliche Folgen zeitigen, und zwar darum, weil die im Körper entstehenden biochemischen Prozesse Schäden auslösen, die bis hin zum Krebs reichen, der bei grossen Anstrengungen sehr häufig das Resultat dieser unvernünftigen Betätigungen ist.

157. Der Mensch ist nicht für solche Höchstleistungen in dauernder Folge geschaffen, und ausserdem leidet der Erdenmensch unter der Last der vielartigen Genmanipulationen, die vor Urzeiten an den Urvorfahren durch die mächtigen Sirianer vorgenommen wurden, wodurch die fernsten Nachfahren, die heute auf der Erde leben, für ungeheuer viele Krankheiten anfällig sind, die jedoch nur infolge jener Genmanipulationen in Erscheinung treten können.

Billy Dann hätte ich jetzt wieder einmal eine Frage hinsichtlich unserer Kontakte: Dies ist jetzt der 252. offizielle Kontakt, doch haben sich in den letzten Jahren, und zwar seit 1989, nochmals eine Reihe inoffizieller Kontakte ergeben, deren Zahl ich aber nicht weiss und auch nicht aufgeschrieben habe. Kannst du mir sagen, wie viele das bisher sind, und wie viele Kontakte damals mit Asket stattgefunden haben? Mit Sfath waren es ja deren 42.

Ptaah

158. Darüber kann ich dir Auskunft erteilen, denn diese Belange sind mir gegenwärtig:
159. Mit Sfath hattest du tatsächlich 42 physische Kontakte, wohinzu jedoch noch 198 rein telepathische Kontakte kommen.
160. Bei Asket waren es 116 physische Kontakte und deren 163 rein telepathische.
161. Mit uns vom Planeten Erra hattest du 252 offizielle physische und telepathische Kontakte und deren 49 inoffizielle physische Kontakte, nebst 268 rein telepathischen Kontakten.
162. So kannst du heute also gesamthaft auf 459 offizielle Kontakte zurückblicken, die sich seit deiner Kinderzeit bis zum heutigen Datum vom 14. Februar 1995 ergeben haben.
163. Inoffizielle telepathische Kontakte waren gesamthaft bis heute 629.

Billy Danke. Dann mal eine Frage hinsichtlich des Mars. Diesbezüglich habt ihr mir aufgetragen, dass ich über die Fakten der sogenannten Marskanäle bis etwa Anfang 1995 schweigen müsse, wonach dann darüber gesprochen werden dürfe, dass es sich dabei um einstige natürlich ausgeschwemmte Kanäle handelt, dass diese aber eigentlich keine tiefen Kanäle, sondern vielmehr riesige Cannyons sind, die in

«Spirit» sendet vom Mars erste Mikroskop-Aufnahmen

Pasadena, 18. Jan. (ap) Knapp zwei Wochen nach seiner Landung auf dem Mars hat der Nasa- Roboter «Spirit» erste Mikroskop-Aufnahmen vom Roten Planeten zur Erde gesendet. Mit einem Greifarm sammelte «Spirit» Bodenproben und fotografierte diese mit einer Auflösung, die Details vom Durchmesser eines menschlichen Haares erkennen liess. Derweil werden Zweifel laut, ob die Reichweite von «Spirit» ausreicht, um mögliche Spuren von Wasser auf dem Mars zu entdecken. Der Roboter landete im 150 Kilometer breiten Gusev-Krater. Dabei handelte es sich jedoch nicht - wie zunächst erhofft - um einen ausgetrockneten See. Als vielversprechendster Ort für die Suche nach Wasser gilt nun eine Hügelkette, die allerdings ausserhalb der vorgesehenen Erkundungsroute liegt, zu der «Spirit» Anfang Woche aufbrechen soll.

Die Nasa gibt das Hubble-Teleskop auf

Cape Canaveral, 17. Jan. (afp) Die Nasa hat einen Reparaturflug zum Hubble-Teleskop gestrichen. Damit leitete die amerikanische Raumfahrtbehörde das frühzeitige Ende eines der bedeutendsten astronomischen Grossinstrumente ein. Der Chef der Nasa, Sean OKeefe, erklärte am Freitag in Maryland, die Entscheidung sei wegen Bedenken über die Sicherheit der Raumfähren getroffen worden.

Quelle: www.nzz.ch, Montag, 19. Januar 2004

«Mars Express» übermittelt erste Bilder zur Erde

Aufnahmen mit hochauflösender Farbkamera

Darmstadt, 19. Jan. (ap) Die europäische Raumsonde «Mars Express» hat erste Nahaufnahmen vom Roten Planeten zur Erde gefunkt. Wie die Raumfahrtagentur ESA am Montag in Darmstadt mitteilte, zeigen die aus einer Höhe von 275 Kilometern aufgenommenen Farbaufnahmen einen 1700 Kilometer langen und 65 Kilometer breiten Canyon. Das Bild zeige eine Gesamtfläche von 120 000 Quadratkilometern. Die Bilder wurden mit einer hochauflösenden Farbkamera gemacht, die von deutschen Forschern entwickelt wurde. Die Aufnahmen des in Nord-Süd-Richtung verlaufenden «Grand Canyon» des Mars (Valles Marineris) zeigen eine stark erodierte Landschaft. Sie lassen die Wissenschafter annehmen, dass es einst auf dem Mars grosse Mengen Wasser gegeben haben muss. «Mars Express» hatte den Nachbarplaneten der Erde an Weihnachten erreicht und ist inzwischen in eine polare Umlaufbahn um den Mars eingeschwenkt. Vom Landeroboter «Beagle 2», der auf dem Roten Planeten Bodenproben analysieren sollte, fehlt weiterhin jede Spur. Er war am 25. Dezember 2003 auf dem Mars angekommen.

Quelle: www.nzz.ch, Dienstag, 20. Januar 2004

einigen Fällen durch groben, dunklen Sand aufgefüllt wurden, der durch die ungemein starken Marswinde aus den Vulkanen resp. Kraterkegeln und aus den grossen Ebenen gewindet und in verschiedene der einstigen tiefen Kanäle getragen wurden. Da gibt es aber auch noch die kleinen hohlen Sandkügelchen und Sandröhrchen, die durch Verdampfungen von Salzwasser entstanden sind, wie du, Ptaah, mir erklärtest. Muss auch das noch Geheim bleiben, oder darf man darüber reden?

Ptaah

164. Das ist richtig, darüber darfst du nun sprechen.

DLR Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
19.01.2004 (PI 02/2004)

Deutsche Hochleistungs-Stereokamera fotografiert auf dem Mars größten Canyon des Sonnensystems

Erstes Bild der europäischen Mission Mars Express vom Roten Planeten

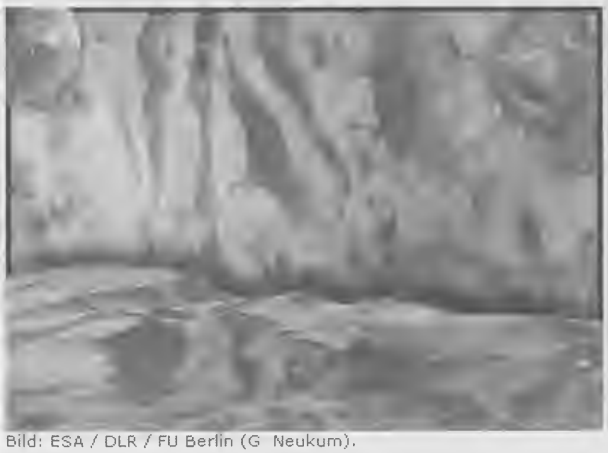

Bild: ESA / DLR / FU Berlin (G. Neukum).

Köln/Berlin - Das erste Marsbild des erfolgreichen europäischen Orbiters Mars Express zeigt den Roten Planeten gestochen scharf mit Details der Marsoberfläche in einer Auflösung von 12,5 Meter pro Bildpunkt. Das Aufnahmeobjekt liegt in einer geologisch interessanten Mars-Region: Man erkennt einen Ausschnitt am Ostrand der Valles Marineris, des größten Canyons im Sonnensystem, der rund 4.000 Kilometer lang und bis zu zehn Kilometer tief ist. Inselberge, Hangrutsche an steilen Flanken, geschichtete Lava und unmittelbar abbrechende Tafelberge sind auf dem Bild gut zu erkennen.

Erstellt wurden diese wissenschaftlich aussagekräftigen Aufnahmen von der deutschen Hochleistungskamera HRSC (High Resolution Stereo Camera), die am **Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)** entwickelt wurde. Die besondere Fähigkeit der Kamera liegt darin, eine Planetenoberfläche gleichzeitig in sehr hoher Auflösung, in Farbe und dreidimensional abzubilden. Der Betrieb der Marskamera wird vom DLR-Institut für Planetenforschung in Berlin-Adlershof geleitet. Die Prozessierung der umfangreichen Daten erfolgt hauptsächlich im Berliner DLR-Institut und im Institut für Geologische Wissenschaften der Freien Universität Berlin.

Beeindruckende dreidimensionale Marslandschaft

Das erste vom HRSC-Team veröffentlichte Bild wurde am 14. Januar 2004 vom Orbiter der Mission Mars Express der Europäischen Weltraumorganisation ESA aus einer Höhe von 275 Kilometer mit der deutschen Stereokamera aufgenommen. Es zeigt (oben links) einen kleinen Ausschnitt (54 Kilometer mal 26 Kilometer) aus einem 1.700 Kilometer langen und 65 Kilometer breiten Bildstreifen, der in Süd-Nord-Richtung über dem großen Mars-Canyon Valles Marineris aufgenommen wurde. Es ist die erste Aufnahme, welche die Marsoberfläche in hoher Auflösung (12 Meter pro Bildpunkt), in Farbe und dreidimensional zeigt.

Das Gesamtgebiet des insgesamt aufgenommenen Bildstreifens auf der Marsoberfläche (siehe oben links) entspricht einem Drittel der Fläche Deutschlands. In der oberen Bildhälfte sieht man die Marslandschaft aus der Aufnahmeperspektive der Kamera. Im unteren Drittel des Bildes ist die Marslandschaft aus einer Perspektive zu sehen, wie man sie aus einem niedrig fliegenden Flugzeug wahrnehmen würde. Diese Ansicht wurde am Computer aus den originalen Bilddaten berechnet. Man erkennt eine Landschaft, die einmal hauptsächlich durch die Erosionskraft von Wasser geprägt worden ist. Millionen von Kubikkilometern Gesteinsmaterial wurden abgetragen, wobei sich die jetzt sichtbaren Strukturen wie Gebirge, Täler und Tafelberge gebildet haben.

Europa sucht mit deutscher Kameratechnik nach Wasser auf dem Mars

Für die erste Planetenmission der Europäischen Weltraumorganisation ESA steht die Suche nach Spuren von Wasser auf dem Mars im Vordergrund; ein zentrales Instrument der sechs Experimente an Bord des Marssatelliten, die zu diesem Zweck eingesetzt werden, ist die deutsche Stereo-Kamera HRSC. Sie wurde am DLR konzipiert und zum größten Teil von der Astrium GmbH in Friedrichshafen gebaut. Das DLR-Institut für Planetenforschung ist mit dem HRSC Experiment Team verantwortlich für den Betrieb der

Europa's erstes hochaufgelöstes Bild vom Mars. Bild: ESA / DLR / FU Berlin (G. Neukum).

3D-Ansicht. Bild: ESA / DLR / FU Berlin (G. Neukum).

Kamera und die Prozessierung der HRSC-Daten. Die wissenschaftliche Leitung des HRSC-Experiments liegt beim Principal Investigator (PI) Professor Gerhard Neukum von der Freien Universität Berlin, der einem Team von 45 Wissenschaftlern und zahlreichen Mitarbeitern aus 30 Instituten in zehn Ländern vorsteht.

Die Technik der deutschen Stereokamera

Die Stereokamera HRSC ist einzigartig in der Planetenforschung. Das Gerät ist ein Zeilenscanner, der die Oberfläche des Planeten mit neun quer zur Flugrichtung angeordneten lichtempfindlichen Sensoren unter verschiedenen Blickwinkeln durch ein einziges Objektiv abtastet. Dies schafft die Möglichkeit, die Landschaft des Planeten aus der Marsumlaufbahn gleichzeitig in hoher Auflösung, mit drei Dimensionen und in Farbe abzubilden. Am marsnächsten Punkt der eliptischen Umlaufbahn des europäischen Orbiters rund 300 Kilometer können Geländedetails von wenig mehr als zehn Meter Größe scharf dargestellt werden. Durch die systematische Abbildung der Oberfläche in dieser hohen Detailgenauigkeit wird in der Marsforschung eine wichtige Lücke geschlossen. Zum Ende der Mission könnte die Topographie des Mars genauer kartiert sein als auf der Erde, denn die Kamera soll die Hälfte des Roten Planeten in einer Auflösung von 10 bis 20 Meter pro Bildpunkt in Stereo erfassen. Dreiviertel der Mars-Oberfläche sollen mit mindestens 40 Meter pro Bildpunkt, und schließlich der gesamte Mars in einer Auflösung von wenigstens 100 Meter pro Pixel abgebildet werden.

Die europäische Mission Mars Express

Mars Express, die erste europäische Planeten-Mission, wurde am 2. Juni 2003 vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan gestartet. Am ersten Weihnachtsfeiertag des vergangenen Jahres erreichte sie nach knapp sieben Monaten und über vierhundert Millionen Kilometern ihr Ziel. Bei der Ankunft von Mars Express wurde das Raumschiff durch ein halbstündiges Bremsmanöver auf eine äquatoriale Umlaufbahn um den Roten Planeten gebracht. Nach Durchlaufen des am weitesten vom Mars entfernten Punkt auf dieser ellipsenförmigen Bahn wurde am 30. Dezember 2003 das Triebwerk erneut gezündet und das Raumschiff in einen polaren Orbit gebracht. Dies ermöglicht die systematische Beobachtung der gesamten Marsoberfläche.

Die Dauer der Mission ist zunächst auf ein Marsjahr begrenzt. Ein Marsjahr entspricht zwei Erdenjahren. Nach Ablauf der nominellen Mission Ende 2005 ist jedoch bereits an eine Verlängerung um ein weiteres Marsjahr - also bis Ende 2007 gedacht. Da beim Einbringen des Orbiters in die Umlaufbahn weniger Treibstoff als vorgesehen verbraucht wurde, erscheint dies zumindest aus technischer Sicht machbar.

Quelle: www.dlr.de, (DLR, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin) Montag, 19. Januar 2004

Mars Rover Opportunity findet Hinweise für ehemaliges Gewässer auf Mars

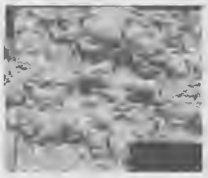

Hochauflösendes Bild des Felsens Guadalupe (c) NASA

Der Marsrover Opportunity hat im Meridiani Planum aufgrund von Gesteinsanalysen starke Hinweise gefunden, dass es im Gebiet einmal ein stehendes Gewässer gab.

pes. Auf der Felsformation McKittrick, nahe des Landeplatzes von Opportunity wurden in den letzten Tagen durch den Rover Opportunity umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden gestern Abend (MEZ) an der NASA Pressekonferenz vorgestellt.

Demnach gibt es nun starke Hinweise darauf, dass es im Meridiani Planum einmal ein stehendes Gewässer gegeben hat. Die Zusammensetztung des Felsens McKittrick ist hierbei eine völlig andere als ein nebenanliegender Felsen der Guadalupe genannt wird. McKittrick hat einen viel höheren Schwefel- und Bromgehalt. Solche Elementfraktionierungen entstehen, wenn z.B. ein salzhaltiges Gewässer langsam eingedampft wird, wie man es auf der Erde in Küstengewässern von ariden Gebieten (z.B. Rotes Meer) beobachten kann. Im Felsen können zudem Kristalle beobachtet werden, die in Nischen gewachsen sind. Dies ist ebenfalls eine starke Evidenz, dass es im Meridiani Planum einmal ein Gewässer gegeben hat, das mit der Zeit verdunstete.

Dass es auf dem Mars allerdings einmal ein fliessendes Medium gab (Wasser) ist seit den Viking Missionen (1976) unter Wissenschaftlern praktisch unbestritten. Die grossräumigen Strukturen sind derart eindeutig (Flussläufe, Strömungslinsen etc.) dass kaum ein Zweifel an der Existenz eines Gewässers bestand. Sensationell sind die NASA Ergebnisse hingegen allemal. Zum ersten Mal kann etwas über die Zusammensetzung und die Geschichte des Gewässers ausgesagt werden. Um aufgrund der blossen Existenz eines Gewässers allerdings bereits auf Leben zu schliessen, wäre verfrüht. *03.03.2004*

Entdeckung von Salzsee auf Mars ist wissenschaftlicher Durchbruch

Die Entdeckung von Wasserspuren auf dem Mars durch die Roboter-Fahrzeuge "Spirit" und "Opportunity" ist der wissenschaftliche Durchbruch des Jahres 2004. Dies ist die Ansicht des renommierten US-Fachjournals "Science".

[sda] - "Dank der zähen kleinen Roboter wissen wir, dass der Mars vor Milliarden Jahren warm und feucht genug war, um einen flachen, salzigen See auszubilden", schreibt "Science" in seinem traditionellen Jahresrückblick. Dies sei ein Meilenstein bei der Suche der Menschheit nach Leben im Universum.

'Opportunity" landete in der Meridiani-Ebene direkt in einem Gebiet, das einst von Wasser überflutet war. Mit Hilfe eines Spektrometers untersuchte der Rover Felsgestein und entdeckte unter anderem Salz- und Schwefelverbindungen, die auf das Vorhandensein von Wasser schliessen liessen.

Auf der anderen Seite des Roten Planeten spürte 'Spirit" ebenfalls Spuren ehemaliger Wasservorkommen auf. Das Wasser auf dem Mars sei zwar sehr sauer und salzig gewesen, auf der Erde habe sich aber auch unter solchen Bedingungen Leben entwickelt.

Auf Platz zwei der Highlights des Jahres setzte "Science" die Entdeckung von Überresten einer bislang unbekannten Menschenart auf der indonesischen Insel Flores. Der Homo floresiensis war mit nur einem Meter Körperhöhe erstaunlich klein, auch sein Kopf besass nur etwa die Grösse einer Grapefruit.

Vermutlich haben die "Zwergenmenschen" und der moderne Homo sapiens noch vor 18 000 Jahren zusammen die Erde bewohnt.

Die detaillierte Dokumentation des Artensterbens rund um die Welt ist "Science" ebenfalls einen Platz unter den Top Ten der wissenschaftlichen Highlights Wert. Denn diese Forschung mache auch deutlich, wie der Klimawandel die natürliche Entwicklung in vielen Gebieten verändere.

Als Störfall des Jahres bewertete 'Science" die sich verschlechternden Beziehungen zwischen Wissenschaft und Politik in weiten Teilen der Welt. So hatten zum Beispiel US-amerikanische Forscher der Regierung von Präsident George Bush vorgeworfen, ideologische Interessen vor die wissenschaftlichen zu setzen.

Quelle: www.bw.ch, Freitag, 17. Dezember 2004

Quelle: www.astro.ch, Mittwoch, 3. März 2004

Billy Dann habe ich jetzt einmal eine Frage, die mich schon lange beschäftigt: Warum eigentlich haben praktisch alle eure Vorfahren Sonnensysteme und Welten ausgesucht, um dort zu leben, die in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge sind als wir hier?

Ptaah

165. Extrasolare Planetensysteme in Sonnensystemen in diesem Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums lassen sich verhältnismässig nur wenige finden, denn sie sind äusserst selten.
166. In der Dimension hingegen, in der wir sowie alle anderen Henok-Linie-Gruppen leben, existieren sehr viele Sonnensysteme, in denen auch Planeten eingeordnet sind, die zudem vielfältiges Leben zu tragen vermögen.
167. Schon unsere frühesten Vorfahren bereisten die zu diesem Raum-Zeit-Gefüge zeitverschobene Dimension, in der wir leben, folglich sie uns und allen Henok-Linie-Gruppen seit alters her bekannt ist.

Billy Was heisst verhältnismässig hinsichtlich von planetentragenden Sonnensystemen?

Ptaah

168. In diesem Raum-Zeit-Gefüge unseres DERN-Universums existieren wohl viele Planeten in vielen Sonnensystemen, jedoch sind diese im Verhältnis zu unserer Dimension äusserst dünn angeordnet, wenn ich so sagen darf.
169. Das heisst, dass die vielen planetentragenden Sonnensysteme sehr weit in dieser Galaxie, der Milchstrasse, auseinanderliegen, während in unserer Dimension und in unserer Galaxie immens viele Sonnensysteme mit Planeten sehr dicht beieinanderliegen resp. dichter zueinander geordnet sind.

Billy Dies ist also je nach Dimension anders bedingt?

Ptaah

170. Richtig, denn in jeder Dimension eines Universums herrschen andere Voraussetzungen und oft auch andere physikalische Gesetze, wie ich dir bereits erklärte.

Billy Entweder erklärte mir Semjase oder Quetzal einmal, dass eine feinste Form von Antimaterie einer unter vielen Faktoren sei, der das Altern bewirke. Wie ist das zu verstehen?

Ptaah

171. Darüber darf ich leider nicht offiziell sprechen, weshalb als Erklärung das dienen muss, dass es sich nur um eine feinste Antimaterieform handelt, die als solche nicht mit der eigentlichen Antimaterie vergleichbar ist und die wir selbst auch erst vor rund 22 Jahren entdeckt haben.
172. Diese Antimaterieform bewirkt auch nicht das gleiche wie die eigentliche Antimaterie, sondern sie erzeugt in einem langwierigen Prozess eine Enzym-Abart in den Zellen, die bei den irdischen Wissenschaftlern Galactosidase genannt wird, wobei der Prozess gengesteuert ist.
173. In dieser Form besteht ein gewisser Zusammenhang zwischen der genannten feinsten Antimaterieform und dem Altern.
174. Mehr darf ich dazu offiziell nicht erklären.

Billy Dann eben nicht. – Eine Frage: Prostitution; ist diese nicht unter anderem auch bedingt durch die Monogamie? Ich denke, dass die Monogamie diese in grossem Masse heranzüchtet. Was meinst du dazu?

Ptaah

175. Du hast mit deiner Annahme nicht unrecht.
176. Bei uns haben schon unsere Vorfahren diese Erfahrung gemacht, weshalb die Monogamie schon vor sehr langer Zeit abgeschafft wurde, folglich sich nach und nach die Polygamie durchsetzte, der wir heute eingeordnet sind und mit der wir nicht nur äusserst zufrieden sind, sondern auch sehr gute Erfahrungen machen.
177. Und wie ich dir schon einmal erklärte, ist bei uns die Prostitution nicht mehr bekannt.
178. Dazu trug jedoch in grösstem Masse auch das Ethikbewusstsein unserer Rassen bei, das sich in eine sehr hohe Form entwickelt hat und aus dem heraus keine Fehlhandlungen mehr entstehen.
179. Ein jeder Mensch unserer Rassen hat ein derart hochentwickeltes Ethikbewusstsein, dass sexuelle Beziehungen ausserhalb einem offenen oder geschlossenen Ehebündnis nicht mehr in Erscheinung treten.
180. Bei notwendigen Geschlechtstrieberfüllungen Nicht-Eheverbündeter wird die Praktik der eigenen Triebbefriedigung zur Anwendung gebracht, oder die aufwallenden Geschlechtstriebe werden meditativ unter Kontrolle gebracht, wenn nicht eine eheähnliche Partnerschaft besteht, die sexuelle Praktiken zulässt, wobei eine solche Partnerschaft jedoch nicht als Ehebündnis, sondern als offene eheähnliche Beziehung gilt.

Billy Eine andere Frage: Tiere, wie seltener auch Menschen, werden durch magnetische Störungen oft irregeleitet, und zwar sowohl auf dem Land und im Wasser wie auch in der Luft. Darüber haben wir bereits einmal gesprochen. Nachträglich sagtest du aber, dass die Tiere auch noch durch einen sehr gefährlichen anderen Faktor beeinträchtigt würden. Leider erklärtest du das aber ausserhalb des Kontaktgespräches, weshalb davon nichts aufgeschrieben wurde. Wenn ich richtig verstanden habe, dann erklärtest du, dass die Tiere auch durch die sogenannte Lärmverschmutzung bis zur tödlichen Form beeinträchtigt würden, wenn sie durch für den Menschen unhörbare tiefe oder hohe Töne beharmt werden, die ihre eigenen tiefen oder hohen Töne beeinträchtigen, die sie zur Navigation benötigen. Auch alle andern vom Menschen erzeugten Töne und Laute aller Art seien in der Lage, die Tiere in ihrer Navigation zu stören, weil diese Töne und Laute usw. jene tiefen oder hohen Töne überlagern, die zu Navigationszwecken oder zu Verständigungszwecken untereinander ausgesandt werden. Werden diese Navigationstöne aber durch Lärm überlagert, wie dies durch die Schuld der Menschen geschieht, wie z.B. durch Schiffsmotoren und Schiffsschrauben sowie durch Flugzeugmotoren und Strahltriebwerke oder durch sonstige Motoren aller Art, durch Explosionen und Maschinenlärm aller Art und durch andere vielartige Lärmquellen, die bestimmte störende Schallwellen erzeugen, dann wird das animalische Navigationssystem derart gestört, dass z.B. Meerestiere stranden oder Landtiere sich massenweise über Klippen usw. in Abgründe stürzen. Zu solchen mörderischen Lärmquellen gehören auch Bombentests aller Art sowie Bombenabwürfe und Geschützfeuer usw. Für gewisse Tierarten sind aber nebst der Lärmverschmutzung auch Funkwellen schädlich oder gar tödlich, wie Funkwellen ja auch für den Menschen schädlich sind, wie auch starke elektromagnetische Wellen, die von Hoch-

spannungsleitungen und Trafostationen usw. ausgehen. Jedoch ist diesbezüglich auch der sogenannte normale Elektrosmog zu nennen. Habe ich das alles richtig dargelegt?

Ptaah
181. Es entspricht alles genau den Erklärungen, die ich dir gegeben habe.

Billy Das war alles, was ich zu fragen hatte.

Ptaah
182. Dann will ich jetzt auf Wiedersehn sagen, denn ich habe noch viel zu tun.

Billy Auf Wiedersehn, und liebe Grüsse an alle.

Zweihundertdreiundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 1. November 1995, 17.37 Uhr

Florena
1. ... Hallo ... ich komme zu dir im Auftrage von Ischwisch Ptaah, und ich soll dir einige Informationen überbringen.
2. Mein Name ist Florena.

Billy Oh – entschuldige, ich war müde und habe gerade etwas geschlafen. Natürlich, du hast dich ja vor einigen Stunden angekündigt. Du heisst Florena, was bedeutet dieser Name? Du bist auch noch sehr jung; darf ich auch dein Alter erfahren?

Florena
3. Mein Name bedeutet ‹die Blühende›.
4. Mein Alter? –
5. Ich werde im Monat Dezember 162 Jahre alt.

Billy Jung und hübsch und trotzdem mehr als hundert Jahre älter als ich. Sag aber mal, wieso sprichst du ausgerechnet die deutsche Sprache und seit wann beherrschst du diese?

Florena
6. Die Sprache beherrsche ich erst seit sechs Monaten.
7. Ich erlernte sie während den Monaten April und Mai, als ich mich um die Aufgabe bewarb, eventuell ein Verbindungsglied zu dir zu sein, wenn dies durch anderweitige Kräfte nicht möglich ist.
8. Wie du siehst, wurde ich für die Aufgabe ausgewählt, wobei diese jedoch noch mit anderen Aufgaben verbunden ist, die sich in der Regel in Kontroll- und Übermittlungsfunktionen erschöpfen sowie in gewissen anderen Dingen.
9. Und da ich als Verbindungsglied zu dir der deutschen Sprache mächtig sein muss, so erlernte ich diese natürlich.

Billy Und du beherrschst sie ausgezeichnet. Warum aber kommst du her?

Florena
10. Ptaah beauftragte uns, d.h. unsere zwei Gruppen, die wir die dir bekannten Kontrollflüge um die Erde tätigen, gewisse Dinge abzuklären, für die du dich interessierst.
11. Ptaah konnte dies leider nicht selbst tun und konnte auch nicht selbst herkommen, weil er seit geraumer Zeit und auch noch bis nächstes Jahr im DAL-Universum weilt, wo er um eine wichtige technische Neuerung bemüht ist.

Billy Ich weiss. Es handelt sich dabei um die neueste Reise- und Transportmöglichkeit durch eine Direkt-Transmission durch die sogenannten Transmissionstore.

Florena
12. Ja, das ist der Grund.
13. Offenbar hat er dich darüber informiert.

Billy Natürlich – wir haben keine Geheimnisse voreinander.

Florena
14. Ihr seid sehr gute Freunde.

Billy Ja, das stimmt. Darf ich aber fragen, ob dies ein offizieller Besuch und also ein offizieller Kontakt oder ein inoffizieller ist?

Florena
15. Diesbezüglich wurde ich von Ptaah beauftragt dir zu erklären, dass es allein in deinem freien Ermessen läge, ob du künftighin unsere Besuche und Gespräche als offizielle oder inoffizielle Form behandeln willst.
16. Du sollst dich also selbst entscheiden.

Billy Dann werde ich es so halten, dass ich alle jene Kontakte als offizielle behandle, die Informationen enthalten, die auch für die Gruppemitglieder und andere Menschen interessant oder wichtig sind. Rein private Kontakte, die keine Informationen wichtiger Natur enthalten, behandle ich als inoffiziell. Doch nun sag mir, welche Informationen du heute für mich hast?

Florena
17. Eine deiner Fragen bezog sich auf M. W. in Amerika und darauf, was von ihm zu erwarten ist.
18. Diesbezüglich folgendes:
19. Wir haben uns gemäss deinen Angaben und Fragen während 17 Tagen eingehend um diese Person bemüht und leider abklärend erkennen müssen, dass er äusserst stark und hemmungslos zur Machtsucht neigt.
20. Aus diesen Faktoren heraus bildete sich in ihm der Wunsch in machtvoller Form, in Amerika eine eigene Gruppe um sich zu scharen, die er nach eigenen Regeln und Gesetzen lenken und beherrschen will.
21. Alles soll dabei aufgebaut sein auf deiner Lehre sowie auf unserer Existenz und unseren Aussagen usw.
22. Diesbezüglich hat er bereits Schritte unternommen, wie auch in der Hinsicht, dass er bereits mehrere Leute der ‹California Study Group› derart beeinflusst und an sich gebunden hat, dass ihm diese teilweise schon hörig geworden und auch gewillt sind, mit ihm an einen andern Ort zu ziehen, wo er herrschend über sie zu walten gewillt ist.
23. Folgedessen ist es angebracht, dass alle ihm bereits Anhängenden daraufhin angesprochen und gewarnt werden, dass sie sich nicht von ihm weiterhin einlullen lassen, sondern Herr ihrer selbst bleiben und nicht ihre Werte veräussern, wie dies bereits von einigen vorgesehen ist, um mit dem Erlös und mit diesem Mann an einen andern Ort zu ziehen.
24. Würde dies trotzdem geschehen, dann ist zu befürchten, dass aus einer derart zustande kommenden Gruppierung eine Sekte entsteht, die durch Gesetze und Regeln des M. W. in sklavischer Form beherrscht wird.
25. Das sollst du deinen Vertrauten in Amerika mitteilen, die dort die ‹California Study Group› führen.
26. Von ihnen aus sollen dann die erforderlichen Informationen an die Mitglieder weitergegeben und alles Notwendige getan werden, um das Übel zu verhüten.
(Erklärung von Ptaah vom 27.1.2005: Diese Angelegenheit wurde von der FIGU-Schweiz an die Hand genommen und behoben, wodurch der Schaden verhindert wurde. Im Laufe der Jahre ergab es sich, dass die Vernunft doch noch Fuss fasste und aus allem dann letztendlich doch noch die FIGU-USA entstand.)

Billy Dann werde ich den Bericht so schnell wie möglich niederschreiben und die Information dann gleich weitergeben.

Florena

27. Auch ich werde darum bemüht sein, dass du deine Aufzeichnungen noch diese Nacht machen kannst.
28. Doch nun zu deinen weiteren Fragen:
29. Hinsichtlich M. Sch. haben wir ebenfalls alle Dinge nachgeprüft und sind zum selben Resultat gelangt wie auch Ptaah.
30. Ihr Buchwerk, das ich dir hiermit wieder zurückbringe, ist ein Werk ihrer übersteigerten Phantasie und verwirrter Gedanken.
31. Es hat keinerlei Bedeutung irgendwelcher Art in der Form, dass darin Botschaften irgendwelcher ausserirdischer diesdimensionierter noch andersdimensionierter Intelligenzen enthalten sind.
32. Das ganze Machwerk ist das alleinige Produkt der Persönlichkeit dieser Frau, die leider auch verwirrten Gedanken verfallen ist, die sie fälschlicherweise als Gedanken und Inspirationen anderer und hauptsächlich ausserirdischer oder geistiger Wesen interpretiert.

Billy Das ist genau das, was Ptaah schon sagte, aber das sagtest du ja ebenfalls. Was ist nun aber vom Roswell-Film zu halten, der angeblich eine Autopsie eines ausserirdischen Wesens zeigt?

Florena

33. Wir konnten keinerlei Hinweise dafür finden, dass ein Jack Barnett oder Jack Baret, wie Ray Santilli den Mann zuerst wirklich nannte, existent ist oder den Film tatsächlich gedreht hat.
34. Wir nahmen uns sogar die Mühe, in die Zeit des Absturzes zurückzureisen und an Ort und Stelle Ausschau zu halten, doch ergaben sich dort ganz andere Fakten, als in dem Film aufgezeigt werden.
35. Es war auch kein Photograph oder Kameramann namens Jack Barret dort anwesend, der gefilmt und etliche Filmrollen entwendet hätte.
36. Es wurden wohl photographische und filmische Aufnahmen gemacht, doch dafür waren Armeeangehörige und Geheimdienstleute zuständig, die alles diesbezügliche Material an die zuständigen Stellen ablieferten.
37. Der Film ist gemäss unseren Ermittlungen eine infame Fälschung, die an Geschmacklosigkeit nichts zu wünschen übrig lässt, weil als Vorbildform ein 16jähriges Mädchen pietätlos und kriminell als Modell missbraucht wurde, nachdem es an seiner Krankheit starb, durch die es verunstaltet war.
38. Leider bin ich in der ärztlichen Kunst nicht gut genug bewandert, doch kann dir Ptaah darüber nähere Einzelheiten erklären, wenn er dich wieder besucht.
39. Einer seiner Berufe ist ja auch der eines Arztes.

Billy Ich weiss, ja. Ich werde warten bis er wieder kommt. Dir und allen anderen aber herzlichen Dank für eure Bemühungen. Wie ist es nun aber mit dem Papst – ist der nun gottgläubig und glaubt er an all das, was er predigt?

Florena

40. Ptaah meinte, dass eine solche Frage nur dir einfallen könne, und das mag tatsächlich so sein, denn von uns, das haben wir abgeklärt, kam niemals ein Gedanke, dass es bei diesem Manne anders sein könnte, als er vorgibt.
41. Unsere Abklärungen der letzten zwei Wochen haben aber ganz eindeutig ergeben, dass der angebliche Gottesstellvertreter weder an die Existenz eines Gottes über ihm selbst glaubt noch an all den religiösen Unsinn, den er predigt.
42. Dieser Mann glaubt nur an sich selbst, wie das auch viele der früheren Päpste taten, wie wir uns bemühten ebenfalls abzuklären durch Reisen in die Vergangenheit an die Orte des jeweiligen Geschehens.
43. Es erwies sich dabei, dass eine gewisse kleinere Anzahl von nur gerade 36 Päpsten an einen Gott über ihnen glaubten, während alle andern nur auf sich selbst, auf ihr Amt und auf ihre Machtposition bedacht waren.
44. Etliche unter ihnen lehnten den christlichen Glauben sogar vollkommen ab, was sie nach aussen hin natürlich zu verheimlichen wussten.

Billy Aha, dann hatte ich mit meiner Vermutung also recht.

Florena

45. Das waren die Informationen, die ich dir zu bringen hatte.

46. Nun sollte ich wieder gehn.
47. Auf Wiedersehn, ich werde dich gerne wieder besuchen – auch ohne dir Informationen bringen zu müssen.

Billy Du bist stets herzlich willkommen, auch alle andern, mit denen du hier bist.

Florena
48. Wir alle waren während den letzten schönen Tagen einige Male auf dem Gelände hier, um etwas umherzugehen.
49. Ihr habt es wirklich sehr schön hier.
50. Ptaah und Quetzal erzählten mir, dass ihr alles selbst so hergerichtet, aufgebaut, bepflanzt, repariert und verschönert habt.
51. Das hat sehr viel Arbeit gemacht.

Billy Das kann man wohl sagen. Oft haben wir Tag und Nacht gearbeitet. Heute ist das aber nicht mehr so; nur Andreas arbeitet sehr oft noch bis Mitternacht oder bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Florena
52. Wir haben ihn schon oft beobachtet, wenn er so alleine seine Arbeit verrichtet, wenn ausser ihm und dir alle andern schon schlafen.
53. Nebst der Nachtwache seid ihr zwei die einzigen, die so lange arbeiten.
54. Andreas ist ein ganz besonders fleissiger Mann.

Billy Da hast du den Nagel auf den Kopf getroffen.

Florena
55. Natürlich verrichtet auch Wolfgang seine Arbeit.
56. Auch er ist sehr fleissig.
57. Auch die andern verrichten ihre Arbeiten, doch eben nicht in dem Rahmen wie Andreas und Wolfgang, wohinzu wir zeitweise auch Freddy zählen müssen, wenn er bis spät in die Nacht hinein in der Werkstatt arbeitet.
58. Andreas und Wolfgang stechen aber unter allen ganz besonders hervor.

Billy Ihr habt uns scheinbar sehr genau beobachtet.

Florena
59. Das taten wir, ja, denn wir wollten euch ja alle kennenlernen.
60. Und da wir eure Initiative erkannten, war es uns eine besondere Freude, euch auf dem Center-Gelände immer wieder beobachten zu können.

Billy Aha, und in meinem sowie in Evas Büro wart ihr auch schon verschiedentlich, oder? Eva hat nämlich etwas bemerkt.

Florena
61. Ja, wir nahmen uns die Freiheit, das will ich nicht verheimlichen.
62. Wir fühlen uns in deinem und in Evas Arbeitsraum sehr wohl.
63. Ausserdem hat uns Ptaah erklärt, dass wir uns in diesen beiden Räumen sehr wohl aufhalten dürfen, da die Schwingungen für uns da unbedenklich sind und weil ihr bestimmt nichts dagegen einzuwenden habt.
64. Leider können wir uns aber nur selten in diesen beiden Arbeitsräumen aufhalten, weil du meistens bis in die frühen Morgenstunden arbeitest.
65. So können wir normalerweise erst nach 3 Uhr morgens oder noch später die Räume betreten, oder wenn ihr am Dienstag- und Freitagnachmittag einkaufen geht.

Billy Was macht ihr denn in unseren Büros? Hört ihr auch Musik wie Ptaah oder Quetzal?

Florena
66. Das ist so, ja.
67. Du hast viel schöne Musik – und Ptaah hat uns erklärt, wie wir die Geräte bedienen müssen.

Billy Schön, es freut mich, dass es euch bei uns gefällt. Darf ich dich jetzt aber noch fragen, ob Ptaah die Dinge abgeklärt hat wegen Piero. Ptaah erklärte mir, dass Piero bei der nächsten Vorstandswahl im Jahre 1998 eventuell auch zur Wahl stehen soll, dass aber zuerst noch einige Dinge abgeklärt werden müssten, folglich er bei der Ebene Arahat Athersata nachfragen müsse.

Florena
68. Ja, es ist gut, dass du danach fragst, denn dieses Belang war mir nicht mehr gegenwärtig.
69. So höre denn:
70. Piero Petrizzo hat eine Bestimmung als wahlweises Vorstandsmitglied, und zwar zusammen mit Christian Frehner, Philia Stauber, Barbara Harnisch und Edith Beldi, wenn nach der Wahl des Vize-Präsidentenamtes ein weiteres Vorstandsmitglied gewählt werden muss.
71. Er gilt aber bestimmungsmässig auch als festes Vorstandsmitglied im Ersatz für Guido Moosbrugger, wenn dieser sein Amt nicht weiterführen will oder er durch ein Dahinscheiden ausfallen sollte.

Billy Und was ist mit den Vorstands-Ersatzmitgliedern?

Florena
72. Diese sind in erster Linie aus jenen zu bestimmen, die auch als Vorstandsmitglieder bestimmend wahlweise zur Verfügung stehen.
73. Weitere fehlende Kräfte sind aus der restlichen Gruppe zu wählen.
74. Im Verbund der Wahlweisen ist noch ein weiteres Mitglied zu berücksichtigen, wie die Abklärungen Ptaahs ergeben haben, und zwar handelt es sich dabei um Hans-Georg Lanzendorfer, der den wahlweisen einfachen Vorstandsmitgliedern zugeordnet sein muss.

Billy Dann sind gesamthaft also deren sechs: Christian Frehner, Philia Stauber, Barbara Harnisch, Edith Beldi, Piero Petrizzo und Hans-Georg Lanzendorfer. Spielt dabei in diesem wahlweisen Verbund die Reihenfolge eine Rolle oder nicht? Meines Erachtens müsste Gleichberechtigung herrschen!

Florena
75. Du überlegst richtig.

Billy Ich machte Ptaah den Vorschlag, dass die Gruppe zu diesem Zweck einstimmig beschliessen soll, dass der Wahlvorgang zur gegebenen Zeit durch ein einfaches Mehr aller anwesenden Gruppemitglieder durchgeführt werden soll, und zwar in verdeckter Form, sozusagen also anonym resp. durch neutrale Wahlzettel.

Florena
76. Darüber wurde ich von Ptaah unterrichtet, der deinen Vorschlag für gut befand und ihn auch an die Ebene Arahat Athersata weitertrug, die ebenfalls deinem Vorschlag zusagt und erklärt hat, dass für spätere Wahlen die gleiche Form beibehalten werden soll, wenn diese ab dem Jahre 2018 wieder fällig werden.

Billy Dann noch eine Frage: Kannst du mir in Sachen Schöpfungs-Erstkreation Auskunft geben und mir sagen, ob erstlich nur eine einzige Schöpfung entstand oder ob es deren mehrere waren?

Florena
77. In diesem Wissen bin ich nicht bewandert, denn dieses belangt in den Bereich der Ischwische und Ischrischs, folglich du also Ptaah danach fragen musst.

Billy Das werde ich tun.

Florena
78. Dann muss ich jetzt wieder gehen.

79. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn.

Zweihundertvierundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 28. November 1995, 23.33 Uhr

Billy Das ist aber eine Freude, dass du persönlich kommst. Eigentlich habe ich Florena erwartet. Sie war es ja, die ich gebeten habe, die leidige Sache abzuklären. Deshalb bist du doch auch hier, oder?

Ptaah

1. Gewiss, denn ich erachte die Angelegenheit als wichtig genug, dass ich mich umgehend selbst um alles bemühe.
2. Eine schnelle Abklärung war notwendig, weil nicht nur du von der Sache betroffen bist, sondern auch die photographischen Beweise, die du in unserem Auftrage angefertigt hast, indem du das betreffende Fluggerät photographiert hast.
3. Der Sachverhalt ist nun der:
4. Bereits in den zwanziger Jahren arbeiteten wir mit jenen Fluggeräten, die du als Tortenschiff bezeichnest, doch für den Einsatz auf der Erde wurden sie erst Ende der siebziger Jahre auf den erforderlichen Stand gebracht.
5. Die Form dieser Fluggeräte war speziell für die Erde gedacht, weshalb wir uns auch bemühten, impulstelepathisch die gesamten notwendigen Angaben für die Form an irdische Wissenschaftler zu übermitteln, damit daraus Flugscheiben entwickelt werden konnten.
6. Diese impulstelepathischen Informationen gingen vorwiegend an Weltraumfahrttechniker, wie ich diese Personen bezeichnen will, wobei besonders deutsche Ingenieure dafür einbezogen wurden, denen wir genaue Aussenformpläne sowie gewisse technische Einzelheiten, die verantwortbar waren, übermittelten.
7. Damit experimentierten dann die deutschen Wissenschaftler auch tatsächlich, wodurch sie halbwegs taugliche Flugscheiben konstruieren konnten, die unserem Sinn gemäss damals dazu benutzt werden sollten, eine Luftkraft zu bilden, durch die ein frühzeitig herbeigeführter Weltfrieden erlangt werden sollte.
8. Die politischen Machenschaften jedoch veränderten sich sehr schnell in kriegerische Richtung, weshalb wir von weiteren impulstelepatischen Informationen an die deutschen Wissenschaftler absahen und das Projekt fallenliessen, wobei wir jedoch erstlich noch Falschinformationen übermittelten, damit die Flugscheiben nicht zweckgerichtet für kriegerische Zwecke erschaffen werden konnten.
9. Die Pläne existierten jedoch weiterhin in vereinzelten Exemplaren, weil wir ihrer nicht aller habhaft werden konnten.
10. Was jedoch nicht weiter schlimm war, weil diese noch existierenden Papiere äusserst unvollständig waren und in dieser Form verschwanden.
11. Vorhanden waren bei diesen Entwürfen praktisch nur noch Zeichnungen, die nur noch den äusseren Kranz und die Unterseite des Fluggerätes aufzeigten, während der untere Ausbau und der Obenaufbau nicht mehr vorhanden waren; und genau dieser Aussenkranz sowie dessen Unterseite sind es, die zeichnerisch mehrere Jahrzehnte überdauert haben und Mitte der sechziger Jahre wieder zum Vorschein kamen.
12. Dies allerdings geschah ohne unser Wissen, denn seit dem Verschwinden der nutzlos gewordenen Zeichnungen kümmerten wir uns nicht mehr darum, bis eben jetzt, da du Florena gerufen und ihr mitgeteilt hast, dass ihr darauf gestossen seid, dass Abdeckformen von grösseren Behältern existieren, die in der Form und Aufmachung genau dem unteren Kranz und dessen Unterseite unserer Fluggeräte gleichgemacht sind und mehr als nur annähernd die gleiche Struktur aufweisen.
13. Und da du Florena eine dieser Abdeckformen zur Abklärung mitgegeben hast, war es uns ein Leichtes, diese mit der Konstruktion des Fluggerätes zu vergleichen, was uns die frappierende Gleichheit klarmachte, was uns auch veranlasste, der Sache unsere Aufmerksamkeit zu widmen.

14. Also klärten wir alles sehr genau ab und fanden heraus, dass die wieder aufgetauchten Zeichnungen in Industriebetrieben ausgewertet wurden und Verwendung fanden und dass eben diese Zeichnungen dafür verwendet wurden, um Abdeckformen zu entwerfen und anzufertigen, die völlig aus der Art fielen, denn üblicherweise entwarfen die Designer bis anhin immer nur Abdeckformen, die einfache Linien aufwiesen, niemals jedoch Formen, die futuristisch und kompliziert zu nennen sind.
15. So entstanden die Abdeckformen für die von dir genannten Behälter, wobei die Abdeckformen, wie ich schon sagte, im unteren Kranzbereich und an deren Unterseite täuschend ähnlich den Formen sind, wie diese unsere diesbezüglichen Fluggeräte aufweisen.

Billy Uff. – Das ist eine Geschichte. Sie scheint mir aber logisch zu sein. Das heisst aber wahrscheinlich trotzdem nicht, dass man mir wegen der Photos vom Tortenschiff nicht doch einen Strick drehen und mich des Betruges bezichtigen will. Vorsichtshalber habe ich die meisten Bilder aus den Alben entfernt – wenigstens für eine gewisse Zeit.

Ptaah
16. Ein solches Tun wollte ich dir auch anraten – eben für eine gewisse Zeit, wie du sagst.
17. Die Böswilligen jedoch, die dir bekannt sind und dich verunglimpfen und schädigen wollen, werden trotzdem keine Ruhe geben und dich weiterhin der Lüge, des Schwindels und des Betruges bezichtigen.
18. Das wird sich nicht vermeiden lassen – besonders nicht bei jenen Kräften, die von Hass und Eifersucht getrieben werden, wie bei deiner Frau usw.

Billy Das ist mir klar.

Ptaah
19. Die wirklich Ehrlichen werden weiterhin zu dir stehen und die Wahrheit als solche erkennen, wie du sie ihnen bringst und erklärst.
20. Du hast nichts zu verbergen, denn du hast dir nichts zu Schulden kommen lassen, weder eine Lüge noch einen Schwindel oder Betrug, noch eine Scharlatanerie.
21. Lasse dich also nicht unterarbeiten oder untergraben durch die Übel- und Böswollenden, die niemals aufgeben werden, irgendwelche Dinge zu finden, um dich diffamieren zu können, denn diese Menschen sind krank vor Hass, Neid und Eifersucht, weshalb sie in allem und jedem etwas zu finden glauben, das du betrügerisch verwendet haben könntest, um Photobeweise zu fälschen usw.
22. Sie sind derart krank in ihrem Denken und Handeln und in ihren Gefühlen, dass sie sich selbst quälen und zerstören und sich ihre Evolution verbauen; das ist leider in deiner eigenen Familie so.

Billy Leider. – Du hast mir schon vor langer Zeit versprochen, dass du mir Näheres darüber erklären würdest, wie zumindest ein Teil meiner Photos und Filme verfälscht wurde. Wir beide haben das aber offenbar immer wieder vergessen. Könntest du mir das nicht jetzt erklären?

Ptaah
23. Daran habe ich tatsächlich nicht mehr gedacht.
24. Es war so:
25. Verschiedene Betrüger, die dir Schaden zufügen wollten und dies auch weiterhin versuchen, haben anhand deiner Photos von unseren Schiffen exakte Modelle nachgebaut und an den jeweiligen richtigen Aufnahmeorten damit neue und gefälschte Bilder aufgenommen.
26. Dazu haben sie Stative und Kameras verwendet, wobei sehr genau der gleiche Bildausschnitt eingestellt wurde wie auf deinen Photos, um danach an langen Stangen die an dünnen Schnüren und Drähten aufgehängten Modelle in die richtige Position zu bringen und diese zu photographieren.
27. Solchermassen gefälschte Photos werden heute von verschiedenen Leuten gehandelt und als Fälschungen dir unterschoben, um dich so des Betruges zu bezichtigen.
28. Diesbezüglich wurden aber auch deine Originalfilme gestohlen und verfälscht, indem unsere Flugobjekte mit Fäden und Drähten versehen wurden, die ins Film- und Negativmaterial hineinkopiert oder sonstwie hineinpraktiziert wurden.

Billy Das ist aber nichts Neues, denn das hast du mir schon früher erklärt.

Ptaah
29. Dann haben wir wirklich schon einmal darüber gesprochen.

Billy Und, was habt ihr wegen der neuerlichen Lügengeschichte von Randy Winters herausgefunden, der behauptet, dass ein Mann in Florida, der seinen Namen nicht nennen wolle, der von ihm aber Adrain genannt werde, seit 29 Jahren Kontakt mit jemandem von euch von den Plejaden habe, und zwar von der Sonne resp. dem Stern Alkyone, was ja sowieso ein Witz ist, weil ihr ja auf Planeten und nicht auf Sternen lebt. Ausserdem behauptet Winters, dass der Mann viele Photos von euren Schiffen gemacht habe usw.

Ptaah
30. Auch diese Angelegenheit können wir mit kurzen Worten beenden, denn nicht nur wir wissen, sondern auch du weisst, dass die ganze Geschichte ein einziges Lügenwerk des Adrain/Winters ist.
31. Die angeblich mit einer Polaroidkamera gemachten Photos sind Fälschungen, die von deinen echten Aufnahmen herauskopiert wurden – wenigstens ein grosser Teil davon.
32. Die Sonne Alkyone in unserem Raum-Zeit-Gefüge hat zudem keinerlei Planeten, folglich auf solchen dort auch keine Menschen leben können.
33. Adrain ist ein infamer Lügner, Schwindler und Betrüger, der jetzt auf diese verlogene Art und Weise in den UFOkreisen gross werden und sich auch an dir rächen will, weil du die Wahrheit über ihn verbreitest.
34. Und da er nur eine Lügengeschichte eigener Erfindung verbreitet, existieren in Amerika natürlich auch keine unterirdischen Anlagen von irgendwelchen Gruppen von uns, durch die Amerika resp. das amerikanische Volk auf eine höhere Stufe des Bewusstseins emporgehoben werden soll, was sowieso einem derart horrenden Unsinn entspricht, wie ein solcher nur von einem bewusstseinsmässig beschränkten Erdenmenschen erfunden und erdacht werden kann, wie eben von diesem bewusstseinsmässig leicht gestörten Adrain, der gemäss den Aussagen der Ebene Arahat Athersata ein Erdkreierter ist, der niemals etwas zu tun hatte mit den Weithergereisten der Henok-Linie oder mit irgendwelchen anderen Intelligenzen aus erdfremden Räumen, was übrigens nicht für Michael Hesemann gilt, für den du im Februar eine diesbezügliche Frage gestellt hast.
35. Er ist also kein rein Erdkreierter.

Billy Danke für die Auskunft. Sieh einmal hier. Das ist das Werk von Adrain/Winters.

Ptaah
36. Das ist mir bereits bekannt, denn du hast es als Kopie ja Florena für mich mitgegeben.
37. Ordne es aber diesem Kontaktbericht bei.

Billy Tu ich gleich als Nachfolgendes.

Ptaah
38. Du kannst es gleich bei unserer diesbezüglichen Gesprächsstelle einfügen.
(Erklärung von Ptaah vom 27.1.2005: Der ganze Schwindel wurde aufgedeckt, nachdem Adrain unter Lug und Trug eine grosse Europatour unternommen und eine grosse Gläubigenschar um sich gesammelt hatte. Letztendlich stiess auch Randy Winters auf den ganzen Schwindel und distanzierte sich von Adrain, wodurch dieser samt seinem gefälschten Material, das er mit Hilfe eines ebenfalls betrügerischen Freundes fabriziert hatte, in der Versenkung der Vergessenheit verschwand. Allerdings zog sich der ganze Lügen-, Betrug- und Schwindelprozess über ganze zwei Jahre hin, wodurch viele Adrain/Winters-Anhänger in die Irre geführt wurden. Michael Hesemann leistete bezüglich der Aufdeckung des Adrain-Schwindels durch aufklärende Artikel im ‹Magazin 2000› grosse Dienste und brachte damit die Betrugsgeschichte zu Fall.)

Billy Das habe ich mit meinen Worten gemeint. Sag aber mal, lieber Freund, wegen den Flugscheiben von den Deutschen, da hört man immer wieder eigenartige Dinge. Stimmt es, dass tatsächlich Flugversuche durchgeführt wurden, wobei die Scheiben auf den Mars und bis in 12 000 Meter Höhe gelangt sein sollen?

Übersetzung aus dem
Englischen von Heidi Peters
San Diego USA

18.11.95

NEUE KONTAKTE MIT PLEJADIERN IN AMERIKA
von Randolph Winters

Vor kurzem war ich in Florida, um einen Vortrag über mein neues Buch *The Pleiadian Mission* zu halten. Ich schrieb das Buch nachdem ich mehrere Reisen in die Schweiz gemacht hatte, um einen Schweizer Bauern genannt Billy Meier zu treffen und mit ihm zu sprechen. Er war in den 70er Jahren berühmt geworden, als er seine UFO Fotos in Zeitschriften und Zeitungen in ganz Europa veröffentlichte. Er behauptete, diese Fotos stellten Plejadische Strahlschiffe dar. Fluggeräte, von denen er sagte, .sie seien von einem kleinen Sternenhaufen, der Plejaden genannt wird. Billy erzählte aller Welt, er habe eine kontinuierliche Serie von Kontakten mit diesen Wesen, die ihm erlaubten Fotos zu machen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken als Beweise ihrer Existenz. Sie sagten, es sei an der Zeit, dass wir uns der Tatsache bewusst werden, dass wir nicht die einzigen denkenden Wesen im Universum seien.

Drei Jahre lang, nahm Billy weiterhin Fotos dieser ausserweltlichen Geräte auf und produzierte die grösste Ansammlung greifbarer Beweise von der Existenz ausserirdischer Wesen, die je existierte. Seine Fotos waren nicht nur alle wunderschöne scharfe Tageslichtaufnahmen, sondern, zum erstenmal konnten wir das tatsächliche Energie-Magnetfeld um das Schiff erkennen. UFO Forscher verloren ihre Objektivität, weil es anscheinend keine Methode gab, um diese Fotos fälschen zu können. Sie bestanden jeden Test, den man sich nur denken konnte. Da war einfach keine Besweise eines Schwindels irgendwelcher Art.

Obwohl die meisten Leute glaubten, die Fotos seien echt und der Beweis dafür, dass uns jemand von den Plejaden besuchte, gab es doch noch Einige, die einen Schwindel dahinter wähnten, weil Billy der einzige Mensch war, der je die plejadischen Raumschiffe fotografiert hatte. Seine Bilder waren alle zwischen Januar 1975 bis 1981 aufgenommen, und er hatte schliesslich eine Ansammlung von über 1200 scharfen Tageslichtfotos, die auch heute immer noch die besten in der UFOlogie sind. Niemand sonst hat Bilder dieser plejadischen Strahlschiffe aufgenommen, und so bestand da Raum für Zweifel als Bestätigung. Bis jetzt!

Nachdem ich meinen Vortrag in Florida beendet hatte, begann eine private Diskussion mit einem Mann, der behauptete, er war ebenfalls ein Kontaktmann mit Wesen von den Plejaden. Er sagte, dass seine Kontakte vor etwa 29 Jahren begannen, sogar vor denjenigen, die Billy Meier hatte. Er sagte, er sei an Bord ihrer Luftschiffe gewesen und habe viele Fotos ihrer Objekte aufgenommen, genau wie Billy. Der Unterschied lag darin, dass seine Kontakte hauptsächlich zu seinem persönlichen Nutzen waren, und er von den Plejadiern nicht darum gebeten worden war, seine Treffen mit ihnen publik zu machen. Er erklärte mir, dass in den 80er Jahren, zum gleichen Zeitpunkt zu dem ich mich in der Schweiz mit Billy Meier traf, ihm die Plejadier sagten, dass er mich in ein paar Jahren kennenlernen würde, damit wir die Präsenz der Plejadier wieder bekannt machen können, und diese Zeit sei nun gekommen. Er wollte seine Identität nicht publik machen, und bat mich, seine Geschichte niederzuschreiben und zu veröffentlichen, damit

wir Menschen nicht nur mehr über unsere Vorfahren von den Plejaden erfahren würden, sondern auch um zu lernen, wie deren Wissen uns hier auf Erden in unserer stürmischen Zukunft nützlich sein kann.

Da er seine Identität nicht preisgeben wollte, bat er mich ihn Adrain (Audreaine) zu nennen, einem Tonklang, der seine geistige Entwicklung darstellt. Nachdem er gesehen hatte, wie das Billy Meier Familienlebeln durch Neugierige zerstört worden war, meinte er, es sei wohl besser, zurückgezogen zu bleiben. Ich versprach ihm, seine Idendität geheim zu halten und er setzte fort, mir seine Geschichte zu erzählen. Adrain scheint ein plejadischer Geist zu sein, der eine materielle Existenz hier auf Erden erlebt. Seine plejadischen Verwandten wissen von ihm und haben ihn Zeit seines Lebens besucht. Als Beweis öffnete er ein grosses Fotoalbum und legte mir einige der Fotos vor, die er von plejadischen Raumschiffen gemacht hatte. Ich war ziemlich überrascht und glücklich das zu sehen, was da vor mir lag.

Hier waren wunderschöne Tageslichtaufnahmen von den plejadischen Raumschiffen genau wie diejenigen, welche Billy Meier fotografiert hatte. Auf seinen Bildern waren 3 verschiedene Typen von Flugobjekten. Die gleichen hatte ich im Fotoalbum in der Schweiz gesehen, nur wurden diese in Florida ein paar Monate früher fotografiert. Adrain hatte die Fotos mit seiner kleinen, billigen Polaroid Kamera aufgenornrnen. Die Plejadier hatten zugestimmt, ihre Flugschiffe aus verschiedenen Anlässen von ihm fotografieren zu lassen, ein Erlebnis, das für die meisten von uns einmalig wäre. Aber dies war für Adrain nicht so wichtig. Er hatte sich mit diesen ausserweltlichen Reisenden seit vielen Jahren getroffen und selten Fotos oder Notizen gemacht, weil er diese Information niemals veröffentlichen wollte. Seine Kontakte waren reine "Besuche" für ihn und so gab es sehr wenig Aufnahmen, welche die vielen Jahre voller Treffen repräsentieren könnten.

Weil seine Fotox anscheinend die gleichen Raumschiffe zeigen, wie diejenigen, die Billy Meier fotografiert hatte, fragte ich ihn, ob die Plejadier, mit denen er in Kontakt war, die selben seien, die mit Billy vor mehreren Jahren in Kontakt gestanden hatten. Er verneinte dies. Es gibt eine Gruppe von Plejadiern, die unterirdische Stützpunkte hier auf Erden unterhalten. Sie kommen von einem Sonnensystem nicht weit vom Hauptstern der Plejaden, genannl Alcyone. Sie haben diese unterirdischen Stützpunkte seit Hunderten von Jahren in Betrieb gehalten, aber sie seien nicht die gleichen Menschen, wie die in Billys Kontakten.

Anscheinend gibt es Plejadier, die uns auch von anderen Sonnensystemen besuchen. Ein Plejadier ist von einem plejadischen Stern, der Taygeta genannt wird. Dies war die Gruppe, welche Billy vor vielen Jahren kontaktierte. Sie waren kein Teil der normalen Gruppe, die hier unterirdische Stützpunkte unterhält, sondern eine kleine Gruppe, die es sich zur Aufgabe machte, physische Kontakte mit Billy zu haben, um die Erdenmenschen zu unterrichten. Es war Billys Verantwortung darauf zu achten, dass die Information von seinen Kontakten den Erdenmenschen zugänglich gemacht werden würde. Billy nahm dies sehr ernst und arbeitet noch heute daran. Die Kontakte dauerten 3 Jahre lang bis ein Punkt erreicht wurde, wo die Plejadier kein Interesse mehr daran hatten und die Kontakte beendeten. Im Lauf der vergangenen Jahre, hatte Billy weiterhin ein paar telepathische Kontakte, aber die persönlichen Kontakte für die Erdenmenschen waren vorüber. Adrain

sagte, dass die Alcyone Gruppe keine Absicht habe, Kontakte mit Billy aufzunehmen, denn jetzt sei die Zeit gekommen für ein neues Stadium des Bewusstseins hier in Amerika. Er war ziemlich sicher, dass Billy von seinen Kontakten nichts wusste, und deshalb wahrscheinlich nicht von den Plänen der Alcyone Gruppe unterrichtet war.

Er sagte mir, dass ihm weitere Fotogelegenheiten und Kontakte erlaubt wurden, um dadurch den Menschen in Amerika eine höhere Stufe des Bewusstseins zu überrnitteln. Die Plejadier glauben, dass wir hier in Amerika einen wesentlichen Unterschied erbringen können, der um die ganze Welt gefühlt werden wird. Wir besitzen unvoreingenommenes Denken, das neue Ideen formulieren kann, die Visionen bereitlegen werden, um zu zeigen, wie man eine geistige Welt kreiert, die auf Weisheit basiert anstatt auf Geldgier und Macht. Die Plejadier sagten Adrain ausserdem, dass seine Kontakte 1995 wieder beginnen würden, weil dies ein Jahr sei, das als der Beginn des Zeitalters des Wechsels in die Geschichte eingehen würde, das von vielen Naturkatastrophen wie Sturmfluten, Erdbeben, Orkanen, Wirbelwinden und anderen Naturereignissen dominiert werden wird, welche die Welt, wie wir sie kennen, verwandeln.

Adrain hat irn vergangenen Jahr einige erstaunliche Fotos aufgenommen, manche für die er bisher noch keine Erlaubnis erhielt, sie weiterzuzeigen. Aber wir hoffen, sie bald veröffentlichen zu können. Mir wurde gesagt, dass heuer irgendwann die Möglichkeit besteht, mir meine eigene Fotogelegenheit einzuräumen, wozu ich eine Videokamera bringen kann, um die plejadischen Flugobjekte zu filmen. Ich freue mich natürlich auf diese Gelegenheit und hoffe, dass sie uns einige neue Einblicke vom anhaltenden Geheimnis dieser eigenartigen fliegenden Strahlschiffe der Plejadier gewinnen lässt.

Die Fotos, welche mit diesem Artikel verbunden sind, wurden allesamt von Adrain oder seiner Frau aufgenommen, und stellen nur einen Teil der Fotos dar, die erhältlich sind. Ein neues Video ist in Vorbereitung, das noch mehr über diese neuen Kontakte erklärt und was die Zukunft bringen wird. Die Fotos, die Sie hier sehen, werden am Anfang des Videos sein, und Ihnen eine Vorschau gewähren als Dank dafür, dass Sie dem Syndikat-Radioprogramm von Art Bell zugehört haben, aber auch irn Interesse der Veröffentlichung dieses wichtigen Ereignisses.

Danke für Ihr Zuhören und Ihr Interesse für dieses Material. Falls Sie gerne weiteres Malerial hätten, rufen Sie uns bitte gratis an und hören Sie unsere Mitteilungen über Bücher, Tonbänder und Videos, welche die Information von den Plejadiern betreffen.

Anmerkung des Verlegers: Wenn Sie einen Satz. Originalfotos von diesem Fall erwerben möchten, können Sie $20 an folgende Adresse senden:

Ptaah
39. Solche Behauptungen sind unsinnig, denn die Flugkreisel, wie sie wirklich genannt wurden, fanden in Deutschland keine derartige Vollendung, und dass damit Flüge in den Weltenraum hätten stattfinden sollen, entspricht einem Phantasiegebilde.
40. Hingegen wurden später Flugscheiben in anderen Ländern gebaut, wie z.B. in Südamerika.
41. Auch in der ehemaligen Sowjetunion und in Amerika bemühte man sich um den Bau solcher Fluggeräte, nachdem den Besatzern Deutschlands entsprechende Konstruktionspläne in die Hände gefallen sind, die jedoch derart unvollständig waren, dass die neuen Plänebesitzer selbst allerhand Arbeit leisten und beitragen mussten, damit die Flugscheiben gebaut werden konnten, die jedoch zudem nur für den irdischen Luftraum zu gebrauchen waren, wie das mit diesen Geräten auch heute noch der Fall ist, wenn man von einer bestimmten Gruppe in Südamerika absieht, wie du weisst.

Billy Ich erinnere mich, ja; doch darüber sollen wir ja öffentlich keine näheren Angaben machen, wenn ich ...

Ptaah
42. Du erinnerst dich richtig.

Billy Kannst du mir noch sagen, ob die von den Besatzermächten sichergestellten Konstruktionspläne für die Flugscheiben derselben Art waren, die von euch impulstelepathisch an die Deutschen übermittelt wurden, und wer war eigentlich zuständig dafür?

Ptaah
43. Du meinst jene Pläne, von denen letztendlich die Abdeckungen entstanden sind?

Billy Genau.

Ptaah
44. Die Übermittlungen gingen an zwei Männer mit Namen Schriever und Miethe, die sich auch mit selbstkonstruierten Plänen für Flugkreisel beschäftigten.
45. Diese Pläne waren es dann auch, die den Amerikanern und den Sowjets in die Hände fielen, die sich dann deren Studium widmeten und Konstruktionen vornahmen.
46. Auch die Gruppe in Südamerika kam in den Besitz von Kopien der gleichen Flugkreisel, und zwar durch Diebstahl.

Billy Sicher darf man ja sagen, dass es sich bei dieser Gruppe um höhere Nazis handelte, welche damals, als der Krieg zu Ende war, aus Deutschland flüchteten und nach Südamerika verschwanden.

Ptaah
47. Mehr solltest du darüber aber nicht verlauten lassen.

Billy Natürlich nicht. – Wegen des Zweiten Weltkrieges, da wurden doch auch in Deutschland und gar auf der ganzen Welt scheibenförmige Flugkörper beobachtet.

Ptaah
48. Das entspricht den Gegebenheiten, ja.
49. Diese Flugkörper waren aber nicht irdischen Ursprungs, sondern sie belangten zu uns sowie zu unseren Föderationsverbündeten.

Billy Also hatten die beobachteten Flugscheiben keinerlei Bewandtnis mit den Flugscheiben resp. Flugkreiseln der Deutschen. Dann sind anderslautende Behauptungen tatsächlich nur dumme Behauptungen von Lügnern, Phantasten und Besserwissern usw. Das wollten wir eigentlich schon lange wissen.

Ptaah
50. Das bezieht sich aber nur auf die Flugkreisel von Schriever und Miethe.

Billy Gab es denn noch andere?

Ptaah
51. Die gab es, ja.
52. Diese jedoch belangten in die private Forschung, die heimlich von machthungrigen Nazis betrieben wurde, wobei die Pläne von Schriever und Miethe Verwendung fanden.
53. Diese Flugkreisel wurden bereits in Deutschland weiterentwickelt und gelangten zu Testflügen, die gute Ergebnisse erbrachten.

Billy Die heutige Südamerikanergruppe?

Ptaah
54. Deine Annahme ist richtig.

Billy Und das konnte alles unter den Augen der Gestapo geschehen?

Ptaah
55. Viele massgebende Kräfte der Gestapo sowie der SS-Führungskräfte waren daran beteiligt und in geheimer Form dafür tätig, dass die restliche Welt keine Kenntnisse von den Konstruktionen und Testflügen usw. erlangte, und als dann die Zeit des Kriegsendes kam, flüchteten sie mit ihrem gesamten Material und allen Leuten nach Südamerika.
56. Das war für sie kein schwieriges Unternehmen, denn die Flugkreisel waren bereits derart flugtauglich, dass mit ihnen nonstop die Erde umrundet und alle Materialien und Personen wegtransportiert werden konnten, ehe ihrer die alliierten Kräfte habhaft werden konnten oder ehe diese von diesen Geheimnissen etwas in Erfahrung zu bringen vermochten.

Billy So also hat sich das abgespielt. Wie weit ist dann aber die Konstruktion des Flugkreisels von Schriever und Miethe gediehen?

Ptaah
57. Am 15.7.1941 war der Prototyp fertig für den ersten Testflug.
58. Das überwachten wir sehr genau.
59. Der Flugkreisel war aber nicht erbaut nach unseren Übermittlungen, denn diese waren bereits von uns durch Fehlinformationen untauglich gemacht worden, weil wir die grosse Gefahr sahen, die für die gesamte irdische Menschheit daraus hervorgegangen wäre.
60. Gegen die Entwicklung der Flugkreisel von Schriever und Miethe jedoch unternahmen wir nichts, bis wir erkannten, dass auch durch diese plötzlich eine ungeheure Gefahr für die Menschheit drohte.
61. Folglich mischten wir uns just zu der Zeit in die Vorbereitungen für den ersten Testflug ein, als für uns feststand, dass der Flug ein voller Erfolg und die Massenproduktion der Flugkreisel nach sich ziehen würde, was bedeutet hätte, dass mit Hilfe dieser Fluggeräte die gesamte irdische Menschheit unterjocht und versklavt worden wäre, was jedoch nicht in deren Bestimmung lag und auch zukünftig nicht in ihrer Bestimmung liegt.
62. Also fragten wir bei der Ebene Arahat Athersata nach, was in diesem speziellen Fall zu tun sei und befolgten dann deren Rat, das Projekt zu schädigen und den Flugkreisel sowie drei weitere halbfertige Exemplare völlig zu zerstören, indem wir Fehlfunktionen in die Maschinerie der Kreisel übertrugen, wodurch diese explosionsmässig zerstört wurden.

Billy Und warum habt ihr das nicht getan bei jenen, welche später nach Südamerika abgehauen sind?

Ptaah
63. Die bedeuteten für die Welt und die Menschheit keine Gefahr, und das tun sie auch heute noch nicht.
64. Sie sind inzwischen zu einer kleinen Gruppe zusammengeschrumpft, die keinerlei Schlagkraft mehr hat und langsam ausstirbt, weil in der reinen Männerwelt, in der sie leben, keine Nachkommen zu erwarten sind.
65. Frauen und Kinder sind ihnen verpönt, denn sie leben einzig und allein ihrer Technik und ihren Weltherrschaftswünschen, die sie jedoch nicht zu verwirklichen vermögen.

66. Sie leben abgekapselt für sich allein, auch wenn sie oft mit ihren Flugscheiben rund um die Welt fliegen, wobei sie hie und da auch beobachtet werden können.
67. Anhänger suchen sie in der Welt draussen auch nicht, weil sie Angst davor haben, dass sie durch Neuankömmlinge verraten werden könnten.
68. Folglich schotten sie sich völlig ab und haben schon längst alle Versuche aufgegeben, irgendwo draussen Anhänger zu finden.
69. Alle sind sie zudem seit damals alt geworden, wobei der Jüngste heute 78 Jahre alt ist.
70. Die ganze Gruppe zählt auf den heutigen Tag gerechnet nur noch 334 Mann, von einst mehr als 2000 Männern.
71. Die restlichen sind inzwischen alle an Krankheit oder durch Unfälle, wie durch Fehlexperimente oder Flugsscheibenabstürze, ums Leben gekommen, oder sie sind ganz normal gestorben.

Billy Dann kann man mit Berechtigung sagen, dass sie keinerlei Gefahr mehr sind. – Ich habe noch eine Frage, die mich interessiert, und wenn ich ehrlich sein soll, dann interessiert sich auch Guido dafür. Vielleicht kennst du die Antwort ja auch nicht, dann müsste man eben höher oben nachfragen. Die Frage ist die: Als die erste Uridee aus dem absoluten Nichts entstand und zur ersten Schöpfung kreierte, war sie da eine einfache oder eine mehrfache Form? Ich meine, entstand da eine einzige Schöpfung oder deren zwei, drei, vier, fünf, sechs oder sieben? Entstand weiter diese Erstkreierung als Schöpfung resp. Universum ebenfalls durch eine Explosion, sozusagen einen Urururknall?

Ptaah
72. Darüber kann ich dir Auskunft erteilen:
73. Die Erstkreation erfolgte durch eine unvorstellbar gewaltige Explosion, die um das Vielfache gewaltiger gewesen sein musste, als dies der Fall ist bei einer normalen Universumskreation.
74. Es entstand dabei nicht nur eine Schöpfung resp. ein Universum; auch nicht deren zwei oder drei, sondern deren 49 Erstschöpfungsformen.

Billy 49 Universen mit einem einzigen Urururknall. Mann oh Mann, das hätte ich mir nicht träumen lassen. – Mann, weisst du vielleicht auch, ob die 7x7-Vervielfältigung der Evolutionszeiten der Schöpfungsformen ein Ende findet, oder ob sich die 7x7-Zeitvervielfältigung bis zum Schöpfungseingang erhält? Eine weitere Frage: Wie viele Schöpfungsformen sind gegenwärtig gesamthaft in evolutivem Werdegang bestehend?

Ptaah
75. Diese Fragen kann ich dir nicht beantworten infolge meiner diesbezüglichen Unkenntnis.

Billy Könntest du über die Ebene Arahat Athersata die Ebene Petale anfragen lassen?

Ptaah
76. Das ist nicht notwendig, denn infolge aller und Guidos Fragen im Zusammenhang mit der Entstehung der Erstschöpfung, habe ich diese Fragen bereits früher schon vorgebracht und an die Ebene Petale richten lassen.
77. Ich tat dies in Voraussicht dessen, dass du eines Tages bestimmt auch mit diesen Fragen zu mir kommen würdest, was du nun eben getan hast.
78. Leider muss ich dich mit einer Antwort aber enttäuschen, denn selbst die Ebene Petale weiss darüber keine Auskunft zu geben.
79. Ihr Wissen endet dort, wo feststeht, dass die Erstschöpfung in 49facher Form entstanden ist.

Billy Schade, es wäre ja zu schön gewesen, wenn wir darauf eine Antwort hätten erhalten können. Weisst du dann aber vielleicht Bescheid darüber, was sich so als durchschnittliche Schöpfungskreationen ergibt? Ich meine, wie viele Mehrfachschöpfungen pro Kreation dürfen prozentmässig angenommen werden?

Ptaah
80. Diese Frage hat auch uns interessiert, doch vermochte die Ebene Petale auch diese nicht zu beantworten.

81. Es existiert nur die Überlegung, dass die Vielfachkreationen überwiegend sind und Einfachkreationen also eher seltener zustande kommen.
82. Den Aussagen der Ebene Petale gemäss, lassen sich solche Geheimnisse auch von ihnen nicht ergründen.
83. Auch die übrigen Kenntnisse über den Anfang allen Anfangs entstammen nicht ihrer eigenen Forschung, sondern dem Wissen der Schöpfung selbst, zu dem die Ebene Petale ja bereits Zugang hat, jedoch eben auch nur in einem gewissen Rahmen.
84. Die Arahat Athersata-Formen erklären auch, dass andererseits vermutlich auch das Wissen der Schöpfung selbst in diesen Belangen begrenzt ist und erst weitere und höhere Schöpfungsformen über mehr Informationen verfügen.

Billy Also je höher evolutioniert, desto mehr Wissen und Informationen. Ist ja logisch, dass in dieser Richtung das gleiche Prinzip herrscht wie bei uns Menschen. Es wäre ja unlogisch, wenn dem nicht so wäre.

Ptaah
85. Natürlich.

Billy Im Zusammenhang mit der Südamerikanergruppe, die sich ja in Brasilien etablierte nach der Flucht aus Deutschland, die versuchte 1976 ja auch, mich aus der Welt zu schaffen. Leben jene noch, welche damals den Mordversuch unternahmen?

Ptaah
86. Wir behielten die Gruppe unter Kontrolle und werden dies auch weiterhin tun, bis sie völlig aufgelöst ist.
87. Die damals am Mordanschlag Beteiligten sind inzwischen alle gestorben.
88. Das Geschehen jenes Mordanschlages geschah im Feldgebiet Winkelriet bei Wetzikon, worüber wir beim 65. Kontakt am 23. Oktober 1976 sprachen *(siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 2, Seiten 349–352)*.
89. Wir erklärten dir damals, dass die Südamerikanergruppe, die tatsächlich in Brasilien ihr Lager hat, dich darum töten wollte, weil sie infolge deiner Kenntnisse um sie befürchteten, dass du sie den zuständigen Behörden verraten würdest.

Billy Sind sie immer noch dieser irren Ansicht?

Ptaah
90. Nein – das ist auch der Grund dafür, dass sie dir nicht weiter nachstellten.

Billy Wenigstens etwas. Darf ich dich noch fragen, ob du in der Ebene Arahat Athersata nachgefragt hast wegen den früheren Namen von Richard und Stephan? Die beiden wollen ja unbedingt wissen, welche Namen sie trugen.

Ptaah
91. Ausnahmsweise habe ich das getan.
92. Künftighin jedoch kann ich mich nicht mehr auf Fragen dieser oder ähnlicher Art einlassen, wenn die Fragen nicht ausdrücklich nur von dir stammen.
93. Stephans Name war Askansar und Richards Name Makinaon.

Billy Das war also vor rund 13 500 Jahren? Und was bedeuten die Namen?

Ptaah
94. Askansar bedeutet ‹der Vorwitzige› und Makinaon ‹der Bedachtsame›.

Billy Gibt es irgendwelche Dinge, welche voraussagend erwähnenswert wären?

Ptaah
95. Du weisst, dass wir darüber nicht mehr sprechen.

Billy Natürlich – es war ja nur ein Versuch. – Nun, wenn ich das bisher Besprochene betrachte, dann wäre es doch gut, wenn ich daraus einen Kontaktbericht mache, oder?

Ptaah

96. Schon durch Florena habe ich dir ausrichten lassen, dass es ganz in deinem Ermessen liegt, die Gespräche weiterhin niederzuschreiben, weshalb wir sie für deine telepathischen Abrufe auf die Beantworter speichern.
97. Du kannst frei nach deinem Willen darüber verfügen, wobei wir jedoch für gewisse Dinge weiterhin bei der Geheimhaltung vor der irdischen Öffentlichkeit und auch vor den Gruppengliedern bleiben müssen.

Billy Selbstverständlich, danke. Ich wollte mich nur nochmals rückversichern. Dann habe ich jetzt keine weiteren Fragen mehr.

Ptaah

98. Meinerseits muss ich jedoch noch zur Sprache bringen, dass du Florena oder mich wirklich nur noch rufen solltest, wenn sehr wichtige Dinge anfallen, wofür du unseren Rat brauchst.
99. Florena ist sehr in Anspruch genommen von ihren Aufgaben, was auch auf mich zutrifft, weshalb du darauf Rücksicht nehmen solltest.
100. Bei Möglichkeit werden wir dich aber besuchen, und es wird auch nicht ausbleiben, dass sich verschiedene unserer Kräfte hie und da zur Erholung auf dem Centergelände bewegen oder in deinem Arbeitsraum weilen.

Billy Ich verstehe, und über Besuch werde ich mich immer freuen. Natürlich steht auch mein Büro für alle jederzeit zur Verfügung.

Ptaah

101. Wofür wir dir alle dankbar sind.
102. Entrichte meine lieben Grüsse an alle – und von meinen Töchtern sowie von Quetzal und vielen andern soll ich dich auch grüssen.
103. Und nun, mein Freund, will ich gehen.
104. Auf Wiedersehn – Salome.

Billy Auf Wiedersehn – Salome.

Zweihundertfünfundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, 7. Dezember 1995, 17.47 Uhr

Florena

1. Ich komme, um dir Bericht zu erstatten, wie dir das Ptaah am 28. November versprochen hat.
2. Sei gegrüsst.

Billy Hallo, es freut mich, dich zu sehen. Ich musste zwar vom Nachtessen wegrennen, aber es freut mich trotzdem, dass du gekommen bist.

Florena

3. Eigentlich wollte ich schon früher kommen, doch dachte ich, dass es besser sei, wenn du das Adrain-Winters-Werk erst anschauen würdest.

Billy Dann weisst du, dass ich von einem Mann in Florida Randy Winters Video erhalten habe?

Florena

4. Natürlich.

5. Heute wurde es dir am späteren Nachmittag überbracht und du hast es dir auch bereits angesehen.
6. Ich habe nur darauf gewartet, um dann Kontakt mit dir aufzunehmen.

CONCEPTS

Billy
More Lies from Randy Winters -
Andreas

by Randolph Winters

Earth is being contacted by humanlike beings from a cluster of stars called the Pleiades. The inhabitants, the Pleiadians, are a race of beings like ourselves who have advanced thousands of years beyond us in technology and spiritual understanding. They are stimulating our consciousness through the dissemination of information so that we can make the necessary changes to create a new world based on Saalome, a Pleiadian word meaning "peace in wisdom," for the coming New Age on Earth.

When I became aware of our visitors from the Pleiades, I traveled to Switzerland to the home of a Swiss farmer named Billy Meier, who was in contact with these off-world visitors. Over a three-year period I made several trips to Switzerland to learn all I could about these contacts with extraterrestrial life. This gave me the opportunity to learn the important messages of heightened spiritual awareness, our connection to the universal family of man, the science of space travel and the true origin of man on Earth through our connection to the Pleiades.

Each day it is necessary that we feed our bodies with food to nourish ourselves. It is also important that we feed the mind and spirit. The Pleiadians have offered us food for our minds and spirits in the hope that we can all come together and create a more peaceful society here on Earth.

A few months ago I was in Florida giving a talk about my new book, *The Pleiadian Mission*, written after my trips to Switzerland. After the talk, I had a private discussion with a man who claimed that he also was having contacts with beings from the Pleiades. He said his contacts had begun 29 years ago and that he had been on board their ships and had taken many photos of their craft just as Meier had. The difference was that in his case, the contacts were for his own benefit and he had not been asked by the Pleiadians to make his meetings with them known to the public. He explained to me that while I was in Switzerland during the late '80s meeting with Meier, he himself was informed by the Pleiadians that he would be meeting with me in a few years to make their presence known, and the time had come. The goal was to have me make his story public in order that people might learn more about our ancestors from the Pleiades and how their knowledge could be useful to us here on Earth through the troubled times ahead.

Since he did not want his identity known, he asked that I refer to him as Adrain (Au-dre-aine), a sound that represented his spiritual growth. After observing how the family life of Meier had been destroyed by the curious, he opted for anonymity. It seems that Adrain is a Pleiadian spirit having a material lifetime here on Earth. His Pleiadian kin have come to visit him throughout his life, and this has been the foundation for his contacts. As evidence of this, he opened a large photo album and showed me some of the pictures he had taken of the Pleiadian craft. I was quite surprised and happy to see new photos of the Pleiadian beamships. There were three different types of craft in his photos, which are very similar to the ones that I had seen in the photo albums in Switzerland, only these had been taken just a few months before here in Florida. Adrain had taken the photos with his Polaroid camera. The Pleiadians had agreed to let him take photos of their craft on several occasions—an experience that would be a once-in-a-lifetime event for most of us. That was not important to Adrain, however. He had been meeting and talking with these off-world travelers for many years and seldom took photos or wrote down any notes, since he never

7. Und da du das lügenvolle Machwerk nun gesehen hast, wirst du auch festgestellt haben, dass Adrain mit trickreichen Photos die Menschen betrügt.

The Pleiadians have offered us food for our minds and spirits in the hope that we can all come together and create a more peaceful society here on Earth.

planned to make this information public. The contacts were "social calls" for him so there were very few photos to represent the many years of meetings.

Since the photos appeared to be of the same craft that were photographed by Meier, I asked whether the Pleiadians he was in contact with were the same ones who had contacted with Meier several years ago. He said they were not and explained that there is a group of Pleiadians who maintain underground bases here on Earth. They are from a star system not far from the main star in the Pleiades called Alcyone. They have been operating these underground facilities for several hundred years, but are not the ones who contacted Meier.

Apparently, there are also Pleiadians who visit us from other star systems. One of them is from another Pleiadian star system called Taygeta. This was the group that had contacted Meier many years before. They were not part of the regular group that maintains the underground bases here, but were a small group that took on the task of having the physical contacts with Meier for the purpose of educating the people of Earth. It was Meier's responsibility to see that the information from his contacts was made available to the people of Earth.

My stay in Florida lasted a few days, so I had a chance to spend some more time with Adrain and learn more about his contacts. I was curious about what the Pleiadians had been telling him. After all, in Meier's case there had been more than 1,800 pages of written information on a variety of subjects. Adrain said that he had been receiving "transmissions" that morning and was writing down his own contact notes. When I asked how Adrain receives these "transmissions," he said it was very easy for him because of his Pleiadian spirit. He has only to meditate and place his mind into a certain mode of balance and clarity and then one of two things happens. One is a form of telepathy that occurs when the Pleiadians are nearby or about to "pick him up" for a physical contact. They commonly use this method to send him directions or instructions: He simply hears them in his head. The other method is a little different and involves symbols and visions. Once his mind is clear, he begins to receive a flow of visions, symbols and geometric shapes, which he then translates as if they were a language. Once he understands the meaning, he writes the "transmissions" down on paper, and then takes some time to go back over them to make corrections. This was the same method that had been described to me by Meier.

Adrain had just spent the morning receiving a "transmission" and was still writing it on paper. I was particularly curious about messages they had for me. Earlier I had told Adrain that I would like to meet the Pleiadians and asked whether I could accompany him on a photo session. Part of his transmission that morning had been a response to that request. The Pleiadians informed Adrain that he would be allowed to bring me to a photo session in the future, but that I should be patient as this put them in a difficult position.

8. Auch seine Aussagen sind gesamthaft erlogen, wenn man von den Fakten absieht, die er aus deinen gemachten Angaben usw. gestohlen hat.

CONCEPTS

They knew that I had been researching this case and following their mission for years, and they had read my thoughts on many occasions and knew of my interest in meeting them. However, unlike Meier and Adrain, I did not have the years of training through meditation to prepare for such a meeting, so I was told it would be necessary for me to make some effort to raise my consciousness. They also were going to be giving some time to Adrain to work out some of his own problems, so he would not have any photo sessions for a few months.

The Pleiadian Mission

A new book by Randolph Winters on the spiritual message from the Pleiades. Time travel - History - Reincarnation - Philosophy and a look at the future. Based on original contacts notes of Billy Meier. $20.00 plus $4.00 S&H.

THE MIAMI CONTACTS

New Release! A new video on the Pleiadian contacts in America. Wonderful new photos and video of the Pleiadian craft. $39.95 plus $4.00 S&H.

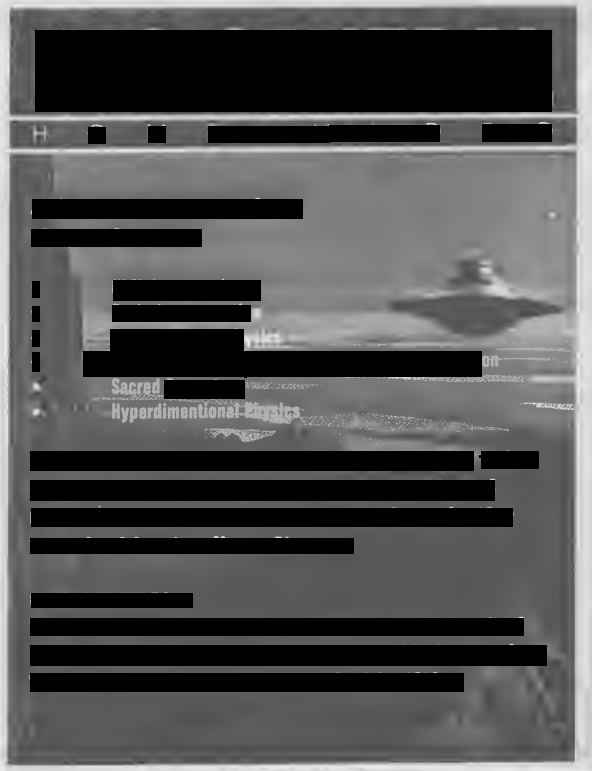

I was glad to hear that the possibility of a future meeting was being considered and reflected for a few moments on how to prepare myself. It would be necessary for me to begin some new habits of meditation and practice clearing my mind. Adrain said he would help and gave me a mantra to use in meditation that the Pleiadians would identify.

Also, in the notes Adrain was writing was the message that, in the future, he would be allowed more photo sessions and information in order to provide a new level of awareness to the people of America. The Pleiadians believe that in the United States, Americans can make a difference that will be felt around the world. Here we have open-minded thinkers who can form new ideas, visions of how to create a more spiritual world based on wisdom instead of greed and power. Adrain was also told that the Pleiadians had decided to resume their contacts in 1995, since this was the year that would go down in history as the beginning of an age of change, dominated by natural disasters such as floods, earthquakes, hurricanes and tornadoes that would begin to reshape the world as we know it.

Even though our news media is full of negative stories of how the world seems to be becoming increasingly dangerous, spiritual people see this period as the dawn of awareness of our role in the family of man throughout the universe. When you sleep at night, let your mind open up to the possibility of new ideas. Perhaps you will receive some stimulating thoughts that will make a difference in your view of our planet. Our future is ours to create, and if we can come together as one and plan the future of Earth, we can create the kind of highly evolved society that we all want.

Adrain has taken some amazing photos over the past year and will make more of them available in the future. The photos that accompany this article have been taken by Adrain or his wife and represent a tiny portion of those that are available. A new video tape is available which explains more about these new contacts and what may lie ahead. The tape should be out by the time you read this article. I have replaced Adrain's old Polaroid with a new 35mm camera, so we can have better quality shots in the future and plenty of negatives that can be examined by the experts.

9. Vielleicht hast du auch erkannt, dass für die Betrugsphotos teilweise Modelle unserer Schiffe nachgebaut und zu photographischen Zwecken verwendet wurden, wobei auch einige Veränderungen vor-

genommen wurden, durch die bewiesen werden soll, dass die vorgetäuschten Flugkörper von einer anderen Gruppe als von unserer stammen sollen, obwohl niemals andere Gruppen als die unsere auf der Erde gegenwärtig waren.

10. Auch Lichtmodelle und Zeichnungen wurden für die Betrugszwecke verwendet, wie auch Filme angefertigt wurden aus einem fahrenden Fahrzeug heraus, um den Eindruck zu erwecken, dass ein Raumschiff in schnellem Flug gefilmt worden sei.
11. Deine von unseren Fluggeräten gemachten Photos wurden verfälscht und umkopiert, wie eben auch dazu benutzt, Modelle anzufertigen, die an dünnen Fäden aufgehängt und dann photographiert wurden.

Billy Und derartige Scherze weiter mehr. Wie ist es nun aber mit der Frage, die ich an Ptaah gerichtet hatte: Haben bei der ganzen Adrain-Randy Winters-Lügengeschichte noch andere Personen die Hände im Spiel?

Florena

12. Es gibt zumindest verschiedene Personen, welche sein betrügerisches Spiel mitmachen und ihm die Hand reichen, um sein Lügenwerk besser gestalten und verbreiten zu können.
13. Das steht eindeutig fest, und leider findet der Lügner und Betrüger Anhänger, die in ihrer Unobjektivität sein Schwindel- und Betrugswerk als echt erachten.

Billy Das ist leider immer so – auch bei F. B. und Konsorten, die behaupten, dass sie mit irgendwelchen Plejadiern und speziell mit Ptaah und seiner Tochter Semjase in physischem oder telepathischem Kontakt stünden.

Florena

14. Was ebensowenig der Wahrheit entspricht wie auch die Betrugs- und Lügengeschichte des Schwindlers Adrain nicht.

Billy Das sagtet ihr ja schon immer.

Florena

15. Das ist eigentlich alles, was ich dir diesbezüglich zu berichten hatte.
16. Es ist ja eigentlich nichts mehr, als was dir Ptaah schon erklärt hat, wenn man von dem absieht, dass ich noch von den Modellen usw. gesprochen habe sowie von jenen Personen, welche Winters und Adrain unterstützen.
17. Damit habe ich meine Pflicht wieder erfüllt.
18. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, und vielen Dank, dass du dir trotzdem nochmals die Mühe gemacht hast, mich noch etwas ausführlicher über die Sache zu unterrichten.

Florena

19. Das habe ich gerne getan.
20. Auf Wiedersehen.

Billy Salome – tschüss.

Zweihundertsechsundfünfzigster Kontakt
Montag, 13. Mai 1996, 14.50 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, mein Freund, sei willkommen. Lang, lang ist's her, doch was lange währt, wird doch noch gut. Eigentlich hatte ich dich am 3. Februar erwartet.

Ptaah

1. Sei gegrüsst, mein Freund Eduard. –
2. Ja, ich weiss.
3. Leider war es mir nicht möglich, früher herzukommen, denn meine Pflichten beriefen mich an andere Orte.
4. Florena wurde aber von mir beauftragt, dich zu besuchen und dir zu erklären, dass ich unabkömmlich sei.

Billy Das weiss ich. Sie war auch hier und erklärte mir die Gründe deines Nichterscheinens. Sie kam aber erst am 13. Februar, weil auch sie beschäftigt war und nicht früher erscheinen konnte.

Ptaah

5. Das ist mir bekannt.
6. Sie war mit Abklärungsbelangen beschäftigt, die einerseits unerfreulicherweise ein Kerngruppenmitglied betreffen, und andererseits neue negative Machenschaften gegen dich und die Gruppenmitglieder sowie gegen die gesamte Mission.
7. Die Abklärungen haben sehr Unerfreuliches ergeben, denn es kommt wieder eine Zeit, da erneut massive Angriffe von ausserhalb erfolgen, und zwar von Kräften, die wider dich und wider die Mission sind.
8. Diese negativen Kräfte lauern nicht nur von gewöhnlichen Feinden, sondern auch von seiten deiner Frau und von öffentlichen Informationsorganen wie Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen, so aber auch von Sekten und Religionen sowie von Behörden und Geheimdiensten.
9. Zu nennen sind auch Verleumder wie Kal Korff, die verschiedenen MUFON-Gruppen und ähnliche Organisationen, wie auch pseudowissenschaftliche Gruppierungen, die prinzipiell alles dementieren, was nicht rein irdischen Ursprungs ist, wie z.B. CENAP usw.
10. Viele lassen sich von diesen Verleumdern und Negierern, Besserwissern und Intriganten irreführen und leisten dadurch jenen Schützenhilfe, welche aus Hass oder Neid, aus Angst, religiös-sektiererischem Wahnglauben, Besserwisserei, Kritiksucht, Imagepflege, Geltungssucht, Selbstherrlichkeit, Minderwertigkeitskomplexen, Grössenwahn, Überheblichkeit oder Renommiersucht usw. unsere Existenz verleugnen und dich sowie deine Mission zu untergraben und zu zerstören versuchen, wie z.B. deine Frau mit ungeheuren Lügen und Verleumdungen.
11. Vielfach spielt dabei auch der materielle Profit noch eine massgebende Rolle, der besonders bei jenen ins Gewicht fällt, denen Geld alles bedeutet und für das ihnen keine Intrige und Verleumdung sowie keine Lüge und kein Betrug zu gering ist.
12. Und dieser Art Menschen sind leider auf der Erde ungeheuer viele zu finden, wobei viele von ihnen auch nicht davor zurückschrecken, uns selbst in der Art und Weise zu verleumden, dass wir mit ihnen in Kontakt stünden und dass wir ihnen angeblich Botschaften und Lehren übermitteln würden, wie dies besonders ausgeprägt lügnerisch von Personen amerikanischer Herkunft behauptet wird, wobei dieses Übel jedoch auch bereits auf die Schweiz und Japan sowie auf Deutschland, Polen und die GUS-Länder, auf Österreich, Italien, Israel, Spanien, Frankreich, die skandinavischen Länder, Tschechien und auf verschiedene andere Länder übergegriffen hat.
13. Das werden die Gruppenglieder und du künftighin noch vermehrt zu spüren bekommen, wie eben auch die neuerlich aufkommenden Angriffe, die von rund um die Welt her unternommen werden, wobei deine Frau eine massgebende Rolle spielt.
14. Darin einbezogen wirst nicht nur du in deiner Person, sondern auch alle Kerngruppenmitglieder und die Mitglieder der Passivgruppen rund um die Welt.
15. Auch all eure Bemühungen in Sachen Wahrheitsverbreitung und Missionserfüllung werden vermehrt verleumdet und in Mitleidenschaft gezogen, und zwar sowohl die Bemühungen der Kerngruppen als auch der Passivgruppen.
16. Auch die persönlichen Rechte und die persönliche Freiheit sowie Arbeitsplätze können in Mitleidenschaft geraten.
17. Mit all dem kommt eine Zeit, die von allen Mitgliedern der FIGU, und zwar von den Kerngruppenmitgliedern wie auch von den Passivmitgliedern, besondere Aufmerksamkeit und besondere Bemühungen in Sachen der Beständigkeit und der Missionserfüllung verlangt.
18. Eine besondere Widerstandsfähigkeit wird vonnöten, denn fortan werden die Verleumdungen, Angriffigkeiten und Falschanschuldigungen immer drastischer, weil die Zeit zu drängen beginnt für gewisse Elemente, wie z.B. für deine Frau, oder weil sich die Angreifer in ihrer Renommiersucht, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Machtbesessenheit, in ihrer Profitgier und in ihrer Angst oder in ihren lügneri-

schen Vertuschungs- und Wahrheitsdiskriminierungsaktionen angegriffen und ins Hintertreffen gesetzt fühlen.

19. Du sowie alle Kerngruppen- und Passivgruppenmitglieder sind fortan besonders gefordert, folglich sich wieder einmal mehr die Spreu vom Korne scheiden wird, denn wer fortan nicht voll und ganz zur Wahrheit steht, wird von ihr abfallen und im Meer der Unvernunft und der Wahrheitsverleugnung versinken.

Billy Wieder einmal schöne Aussichten. – Tja, und was ist das Unerfreuliche in bezug auf ein Gruppemitglied?

Ptaah

20. Die Angelegenheit ist die:
(Rein kerngruppeinterne Angelegenheit.)

Billy Das finde ich auch. Ich werde mich der Sache annehmen. – Ich möchte dich einmal etwas fragen hinsichtlich der Pyramiden, die ja nicht nur in Ägypten, sondern rund um die Welt zu finden sind. Asket sagte mir zu ihrer Zeit, dass diese ursprünglich unter der Regie von Ausserirdischen entstanden sind. Sie erklärte damals, 1956, die Pyramiden seien vor zweimal 36 650 und damit also vor 73 300 Jahren erbaut worden. Seither sind 40 Jahre verflossen, folglich die Ursprungszeit der Pyramiden vor 73 340 Jahren gewesen sein muss. Gerade diesbezüglich aber behaupten unsere Wissenschaftler etwas anderes, denn sie legen die Erbauungszeit viel später fest, eben nur kurze Jahrtausende vor die Geburt Jmmanuels.

Ptaah

21. Diese Irrdarlegung und Irrberechnung ist mir bekannt.
22. Wenn du ab der heutigen Zeit rechnest, dann wurden die Pyramiden tatsächlich vor rund 73 340 Jahren erbaut, und zwar nicht nur jene in Ägypten, sondern alle rund auf der Erde, die damals eine Distanz zur Sonne von 152,5 Millionen Kilometern aufwies.
23. Die Pyramiden waren mit einer dichten Schicht Kalkstein und Kalkmörtel in der äusseren Form verkleidet und dementsprechend auch höher als heute.
24. So mass die grosse Cheopspyramide damals 152,5 Meter in der Höhe, was einem Meter pro 1 Million Kilometer Erde-Sonne-Distanz entspricht.
25. Diese Aussenschichten wurden im Laufe der Jahrtausende jedoch wieder abgetragen wie auch Teile der Pyramiden selbst, und zwar einerseits durch Verwitterung und andererseits durch die Menschen, die mit dem Material wieder andere Bauten usw. erstellten.
26. Auch der Zweck der Pyramiden erfuhr verschiedentlich Änderungen, und letztendlich wurden diese als Grabstätten benutzt sowie anderweitig auch als kultische Tempel.
27. Ursprünglich wurden die Pyramidenbauten sowie die vielfach damit verbundenen unterirdischen Räume unter der Regie von Menschen erbaut, die ausserirdischen Ursprungs waren und zu der Zeit aus den Gebieten des Sternbildes Orion kamen, weshalb die ägyptischen Pyramiden auch formationsmässig als Ebenbild dieses Sternbildes erstellt wurden, während das Sphinxgebilde nach dem Sternbild Löwe ausgerichtet wurde.
28. Die aufgefundenen Hieroglyphen und die Nutzung der Pyramidenräume als Grabstätten usw. führt in die jüngere Zeit vor Jmmanuel zurück, und zwar von rund zweitausend Jahren bis in die Vergangenheit von etwas mehr als dreizehntausend Jahren.
29. Die unterirdischen Räume, die zu allen Pyramiden gehörten, erreichten beträchtliche Ausmasse und bildeten unterirdische Dörfer verschiedener Grösse, in denen sich die Menschen vor irdischen oder aus dem Weltenraum drohenden Gefahren in Sicherheit brachten.

Billy Danke. Diese Auskunft genügt mir. Darf man heute vielleicht offiziell fragen, wie sich eigentlich die Sache um John F. Kennedy, dem 35. Präsidenten der USA, verhalten hat, der am 22.11.1963 in Dallas/Texas ermordet wurde?

Ptaah

30. Es war eine Verschwörung verschiedener Interessengruppen, die aus CIA, FBI, Mafia, Pro-Kubanern, Oilbaronen und dem Militär-Industrie-Komplex bestand.
31. Lee Harvey Oswald und drei andere Männer arbeiteten mit dem Verschwörerbund zusammen, in dessen Folge man dann heimtückisch den US-Präsidenten erschoss.

Wissenschaftliche Untersuchung belegt

Kennedys [redacted] Mörder schoss nicht allein!

WASHINGTON – Krampfhaft versuchten CIA und FBI den Amerikanern und der ganzen Welt während Jahren weiszumachen, Präsident John F. Kennedy sei von Allein-Attentäter Lee Harvey Oswald, einem von der Sowjetunion «umgedrehten» Ex-US-Marine, erschossen worden. Aber jetzt ist klar: Der Mord war ein Komplott – die tödliche Kugel feuerte ein anderer Täter ab.

Schon vor 22 Jahren war die offizielle Kommission des Weissen Hauses nach Studium sämtlicher Akten zum Schluss gekommen, dass der Mord an Präsident John F. Kennedy am 22. November 1963 «sehr wahrscheinlich das Resultat eines Komplotts» war.

Vom «Grassy Knoll», einem kleinen Hügel mit Buschwerk, sei ebenfalls geschossen worden. Und zwar exakt zur selben Zeit, als Lee Harvey Oswald seine drei Schüsse aus einem Fenster eines Lagerhauses auf den in einem Konvoi auf der Strasse vorbeifahrenden Präsidenten abgab.

Die House-Kommission berief sich vor allem auch auf eine Tonbandaufzeichnung im Polizeipräsidium von Dallas. Dort wurden die Geräusche aus dem irrtümlich nicht abgestellten Funkgerät eines Polizisten aufgezeichnet, der auf dem Grassy Knoll stand. **Eindeutig ist darauf ein schussähnliches Geräusch zu hören.**

Die Warren-Kommission – sie befasste sich offiziell mit dem Kennedy-Mord und behauptete von allem Anfang an, Oswald sei Alleintäter gewesen – und ein Gremium der National Academy of Sciences stellten die Komplott-Theorie völlig in Abrede und behaupteten, der angebliche Schuss sei ein Zufallsgeräusch, allenfalls eine Fehlzündung. Ausserdem sei das Geräusch rund eine Minute später aufgezeichnet worden. Zu einem Zeitpunkt, als Präsident Kennedy schon auf dem Weg ins Spital gewesen sei.

Aber jetzt beweist der von der US-Regierung beauftragte Kriminalwissenschafter D.B. Thomas, dass vom Grassy Knoll aus tatsächlich geschossen wurde. Der Wissenschafter kommt zum Schluss, dass «mit 96.3 Prozent Sicherheit dieser praktisch gleichzeitig mit dem dritten Schuss aus dem Lagerhaus abgefeuerte Schuss **auch jener war, der Präsident Kennedy von hinten in den Kopf drang und ihn tötete».**

Die Frage, warum Warren-Kommission und Geheimdienste partout nichts von einem JFK-Mordkomplott wissen wollen, kann D.B. Thomas auch nicht beantworten.

Blick, Zürich, Dienstag, 27. März 2001

32. Wohl wurden auch von Oswald wie von den anderen Beteiligten Schüsse auf John Fitzgerald Kennedy abgegeben, doch der wirklich tödliche Schuss stammte nicht aus der Waffe Oswalds.

Billy Der ja dann wiederum von Jack Ruby erschossen wurde, der in Wahrheit aber Rubinstein hiess.

Ptaah

33. Das ist richtig.
34. Er war ein jüdischer Extremist und ebenfalls ein gedungener Mörder, mit dem Auftrag, Oswald zu erschiessen, weil die Verantwortlichen der Verschwörung diesem nicht trauten und ihn als Unsicherheitsfaktor einstuften.

Billy Ich habe noch einige Fragen, wobei die eine ein angebliches Medium namens Ingo Swann sowie einen Major der US-Army namens E. D. betrifft, die das sogenannte PSI-TECH betreiben, eine angebliche technische Fernwahrnehmung, durch die aus der Ferne selbst geheimste Dinge wahrgenommen und aufgedeckt werden sollen, wie behauptet wird. Im ‹Magazin 2000›, ab Seite 81 wird zumindest solches behauptet. Es wird dabei auch klargelegt, dass der besagte E. D. in Deutschland kennenzulernen sei und dort ein Dreitageseminar zu einem unverschämten Preis von DM 1800.– gebe. Erstens: Ist dir etwas von dieser Geschichte bekannt? Zweitens: Ist dieser E. D. ernstzunehmen? Drittens: Was hat es mit dem Medium Swann auf sich? Viertens: Was ist von dieser Fernwahrnehmung zu halten?

Ptaah

35. Diese Behauptungen und Machenschaften sind uns bekannt.
36. Der Mann E. D. ist einer von vielen, die mit unlauteren Dingen ihr Geld den gut- und dummgläubigen Menschen aus den Taschen ziehen.
37. Die von ihm ins Leben gerufene Fernwahrnehmungs-Schulung ist ein infamer Betrug, wie auch die angebliche Fernwahrnehmung einer reinen Scharlatanerie entspricht.
38. Wohl haben die USA und die Sowjetunion gleichartige Studien betrieben und betreiben sie heute noch, was aber schon lange kein Geheimnis mehr ist, weil viel Geheimmaterial über das sogenannte Remote-Viewing nach aussen sickerte.
39. Die Bemühungen der Geheimforschungen der USA und der Sowjetunion brachten gewisse, jedoch nicht grosswertige Erfolge, die jedoch in keiner Weise mit der Scharlatanerie des E. D. in Zusammenhang gebracht werden können. –

40. PSI-TECH, dabei handelt es sich nicht um die angebliche Fernwahrnehmung, sondern um einen Namen einer sogenannten Firma.
41. Bezüglich Ingo Swann ist zu sagen, dass auch bei ihm viele Dinge sehr unlauter sind und dass ihm Dinge zugeschoben werden, die nicht der Wahrheit entsprechen.
42. Alles ist also einzureihen in Scharlatanerie, Lug und Betrug, wenn den Fakten wirklich auf den Grund gegangen wird.
43. Davon ausgeschlossen sind nur gewisse Geheimversuche und Geheimerfolge der USA und Sowjetunion in Sachen Fernwahrnehmung resp. Remote-Viewing, wie der englische Begriff dafür ist.

Billy Danke. – Ist dir irgend etwas bekannt über eine gewisse Jani King? Kürzlich habe ich ein Fax erhalten das besagt, dass diese Frau aus North Queensland in Australien mindestens zwei Bücher geschrieben hat über ...

Ptaah

44. ... angebliche Kontakte mit mir, was natürlich ebenso einer irren Mauschelei entspricht wie die unhaltbaren Behauptungen von Penny McLean, Barbara Hand Clow, Barbara Marciniak und Amorah Quan Yin und andern, die mauscheln und behaupten, mit mir oder mit anderen Personen oder irgendwelchen Geistwesen unseres Volkes in irgendeiner Form in Kontakt zu stehen.
45. In den gleichen Reigen gehören auch F. B. mit seinen erlogenen Kontakten zu meiner Tochter Semjase sowie Adrain mit seiner Lügengeschichte und den angeblichen Kontakten in Florida.
46. Es haben von unserer Seite aus niemals solche Kontakte zu Menschen auf der Erde existiert – ausser einzig jene, welche dir bekannt sind, und allein die zu deiner Person –, und es existieren auch gegenwärtig keine solchen, und auch in Zukunft werden keine solchen Kontakte von irgendwelchen Menschen auf der Erde mit irgend jemandem von unseren Völkern zustande kommen.
47. Wenn aber trotzdem Menschen der Erde behaupten, mit jemandem von uns oder mit Geistwesen unserer Völker in Kontakt zu stehen, dann entspricht das einer Lüge, einem Betrug oder einer Scharlatanerie.
48. Auch schizophrene Vorgänge und suggestive Einflüsse sowie Selbstbetrug usw. sind dabei nicht auszuschliessen.
49. Lügner, Schwindler, Betrüger, Scharlatane und Wahnkranke der Art, die behaupten, mit uns in Kontakt zu stehen, gibt es leider auf der Erde immer mehr.
50. Gesamthaft sind sie alle, und ich muss stark betonen ALLE, nur arme Irre, Schizophrene oder sonstige Wahnkranke, oder dann bewusste Lügner, Schwindler, Betrüger oder Scharlatane.
51. Und interessant ist dabei festzustellen, dass erst seit dem Zeitpunkt deiner offiziellen Missionsverbreitung und also seit deinem Auftreten in der Öffentlichkeit wir Plejadier/Plejaren ins Öffentlichkeitsinteresse geraten sind und von dutzendweise Wahnkranken sowie Lügnern, Betrügern, Schwindlern und Scharlatanen für angebliche Kontakte mit ihnen missbraucht werden, wobei all diese Kranken und Unredlichen von praktisch allen UFOkreisen als wahrliche Kontaktler beurteilt und ihre Wahn- oder Lügen- und Phantasiegeschichten als wahr angenommen werden, obwohl kein Buchstabe ihrer Faseleien stimmt – während du als wirkliche Kontaktperson zu uns als Lügner und Betrüger beschimpft wirst und deine Beweismaterialien als Fälschungen beschimpft werden. –
52. Es wäre angebracht, wenn du bezüglich dieser besprochenen Belange ein Flugblatt anfertigen und allen Interessierten aushändigen würdest, denn die wirklich Suchenden wie auch alle andern Menschen haben ein Anrecht darauf, die grundlegende Wahrheit zu erfahren.

Billy Deinem Wunsch werde ich entsprechen. Du weisst aber, dass das nicht so schnell geht, denn wir haben noch viele andere Arbeiten zu erledigen. Sag nun aber mal: Florena sagte mir, dass eure Abklärungen ergeben hätten, dass Randy Winters nicht allein der Schuldige in Sachen der verlogenen angeblichen Kontaktgeschichte in Miami/Florida sei, sondern dass tatsächlich ein Mann existiere, ein Puertoricaner, der die lügnerischen Kontaktbehauptungen aufstelle und in dieser Beziehung eben mit Randy Winters zusammenarbeite, der den Lügner und Betrüger jedoch ebenfalls betrüge, übers Ohr haue und ausbeute, indem er dessen gefälschtes Material kommerziell profitgierig verwerte.

Ptaah

53. Das ist richtig – es entspricht den tatsächlichen Gegebenheiten.
54. Auch Winters nutzt das gefälschte Material dieses Adrain, wie er sich nennt, um sich selbst zu bereichern, obwohl er im Grunde genommen sehr genau weiss, dass alles Lug und Betrug ist.

55. Winters ist ein Profitgieriger, wie dies auch auf Adrain zutrifft, der mit Leuten in Kontakt zu kommen versucht, mit denen er zusammenspannen und seine Betrugsgeschichte finanziell auswerten kann.
56. Für Winters ist noch zu sagen, dass er den Mann Adrain auf die gleiche Weise bemauschelt, wie er das seit langem auch bei dir tut, nur eben mit dem Unterschied, dass deine Angaben und Kontakte der Wahrheit entsprechen, was er sehr genau weiss, während die Adrain-Geschichte böse Lüge, Betrug, Schwindel und Scharlatanerie ist, was sich Randolph Winters ebenfalls vollauf bewusst ist.

Billy Darf ich fragen, wie dieser Adrain in Wirklichkeit heisst?

Ptaah
57. Darüber kann ich dir leider noch keine Angaben machen, denn diesbezüglich wurde ich von Florena noch nicht unterrichtet.
58. Wenn es dir aber wichtig ist, dann werde ich nachfragen und dir umgehend den Namen mitteilen.

Billy Nicht nötig – ist ja auch nicht so wichtig.

Ptaah
59. Gut, dann möchte ich dich darauf hinweisen, dass das Organigramm, das ihr als Statutenendung in die Statuten eingebracht habt, nicht der Richtigkeit entspricht und ersatzlos entfernt werden muss.
60. Der Verein FIGU ist eine selbständige Gruppe, und zwar in jeder Beziehung.
61. Folglich trägt sie auch in jeder Beziehung selbst für alles und jedes die Verantwortung, ohne dass in hierarchischer Form weder du noch wir noch der Hohe Rat oder die Ebene Arahat Athersata oder die Schöpfung dem Verein oder den Mitgliedern vorstehen und Order erteilen würden.
62. Der Verein wird in allen Bestimmungen usw. durch die Gesamtmitglieder geführt, wobei der Vorstand und die Leitung dafür verantwortlich sind, dass die Vereins- resp. Gruppenbeschlüsse folgerichtig ausgeführt und befolgt werden, wobei jedoch weder der Vorstand noch die Leitung irgendwelche Beschlusskräfte über den Kopf der Gesamtgruppenbeschlüsse hinweg hätten.
63. Vorstand und Leitung sind praktisch Kontrollorgane und Ausführungsorgane des Vereins, wobei insbesondere die Leitungsperson auch eine ratgebende Funktion auszuüben, jedoch keine Handlungs- und Beschlusskraft über die Gesamtbeschlusskraft der gesamten Vereinsmitglieder und eben die Generalversammlung hat.
64. Leitende Person sowie Vorstand sind normale Vereins- resp. Gruppenmitglieder und haben immer einzig und allein nur nach den Beschlüssen der Generalversammlung der Gruppenmitglieder zu handeln, die in jeder Beziehung für alle Entschlüsse und Beschlüsse sowie Ausführungen und Handlungen usw. stets selbst verantwortlich sind in eigener Entscheidung und ohne hierarchische Gliederung in irgendeiner Art und Weise.
65. In allen Bestimmungen, Ausführungen, Beschlüssen und Handlungen sind also einzig und allein die Mitglieder der Gruppen resp. des Vereins zuständig, ohne dass ihnen irgendwelche hierarchischen Kräfte vorgesetzt wären.

Billy Klar und deutlich. Ich werde das Nötige veranlassen. Jetzt aber habe ich eine Frage bezüglich der Initiation: Wenn wir mehr Mitglieder werden, dann reichen unsere Pyramide und der Unterraum nicht mehr aus für alle. Eine neue Pyramide zu bauen ist schwierig, denn es mangelt uns am nötigen Platz. Was dann?

Ptaah
66. Daraus dürfte weiter kein Problem entstehen, denn sowohl die Initiation als auch die Meditation können künftighin von neuen Mitgliedern daheim in einem geeigneten Raum durchgeführt werden.
67. Alles wurde derart gestaltet, und zwar durch Quetzals frühzeitige Bemühungen und durch seine Voraussicht, dass dies möglich ist, wobei allerdings sowohl für den auswärtigen Initiations- und Meditationsvorgang eine zweckdienliche Pyramide notwendig ist, wie du diese bereits seit Jahren nach Quetzals Angaben anfertigen lässt.
68. Mit einer solchen Pyramide ist eine massgebende Verbindung zur grossen Zentrumpyramide gewährleistet, folglich also keinerlei Schwierigkeiten entstehen beim auswärtigen Ausüben der Initiation oder Meditation, wie dies auch der Fall ist während den Urlaubszeiten, wie du ja weisst.
69. Das Prinzip ist dasselbe.

70. Unbedingt erforderlich ist jedoch beim Ganzen, dass vorerst eine Registrierung und Speicherung in der Zentrumpyramide erfolgt, damit die Initiations- und Meditationskräfte dann wirksam werden, wenn sie durch die Kleinpyramiden bei den Initiations- und Meditationsvorgängen übertragen werden.
71. Die Registrierung und Speicherung dürfte keine Schwierigkeiten bereiten in bezug auf die Zeiten, wenn fortan nicht noch mehr Mitglieder für die Benützung der Pyramide zugelassen werden, sondern darauf gesehen wird, dass alle neuen Mitglieder ihre Initiation und Meditation nach der Registrierung und Speicherung daheim durchführen, wobei bereits mit Stephan in dieser Richtung begonnen werden soll.
72. Die bisherige weibliche und männliche Benutzung der Pyramide kann so ohne Schwierigkeiten beibehalten werden, folglich also auch keine Änderung vorgenommen werden muss.

Billy Das löst uns einige Probleme.

Ptaah
73. Quetzal wies dich schon vor Jahren auf diese Möglichkeit hin, doch du vermagst dich offenbar nicht mehr daran zu erinnern.

Billy Tatsächlich, das ist mir entfallen. Seit meinem Zusammenbruch am 4. November 1982 habe ich leider Schwierigkeiten mit meinem Gedächtnis.

Ptaah
74. Das ist verständlich, denn du hast sehr schwere Schäden erlitten, die leider teilweise irreparabel sind.
75. Allein schon, dass du überhaupt noch lebst und wieder so zu gesunden vermochtest, dass du deine schwere Mission weiterführen kannst, das ist mehr ...

Billy Ja, ich weiss – irgendwie habe ich es eben geschafft.

Ptaah
76. Durch harte Bemühungen, die nicht so schnell von jeman...

Billy Auch andere Menschen haben schon solche Dinge vollbracht und vollbringen sie auch in Zukunft.

Ptaah
77. Natürlich, da muss ich dir zustimmen.

Billy Darf ich mal eine Frage stellen bezüglich der Bundeslade?

Ptaah
78. Dem steht nichts entgegen.

Billy Gut. – Die Bundeslade ist ja verschwunden, kannst du mir dazu sagen, was mit ihr geschehen ist?

Ptaah
79. 650 v. Chr. wurde die Bundeslade nach der Nilinsel Elephantine gebracht, wo sie während rund 250 Jahren im Judatempel versteckt war, ehe sie nach der Eroberung der Insel durch die Ägypter wieder weggebracht und auf einer Insel namens Kamekirkos resp. Kirkos neuerlich versteckt wurde, und zwar für rund weitere 800 Jahre.
80. Ca. 400 Jahre n. Chr., also nach Jmmanuels Geburt, wurde die Bundeslade nach dem heutigen Axum in Äthiopien, das damals Saba hiess, in einer Kapelle eingelagert, wo sie seither durch spezielle Wächter gehütet wurde.
81. Was heute damit ist, ist mir unbekannt.

Billy Eine weitere Frage: Florena sagte mir, dass ich dich danach fragen soll, wie man die Krankheit nennt, von der das 16jährige Mädchen befallen war, das im Santilli-Film verleumderisch als Ausserirdische dargestellt wird. An welcher Krankheit litt das Mädchen?

Ptaah
82. Progerie *(Anm. Billy: plejarische Bezeichnung)*.

Billy Wir sprachen einmal über die Erdbebenlichter, also Lichterscheinungen, die kurz vor Erdbeben in der Atmosphäre und auch über dem Erdboden auftreten. Wie entstehen diese?

Ptaah
83. Durch elektromagnetische Spannungen, die durch die Bewegungen und Elemente im Erdinnern hervorgerufen werden.
84. Besonders die atmosphärischen Lichterscheinungen dieser Art werden oft irrtümlich als unbekannte Fluggeräte gewertet.
85. Diese Lichterscheinungen sind Vorboten entstehender Erdbeben, darum werden sie Erdbebenlichter genannt.

Billy Du und Quetzal, ihr habt einmal von Talposbakterien gesprochen, sogenannten Hitzebakterien, die z.B. im Feuer leben, wie auch in Lava und Magma und in heissen Quellen, in heissem Schlamm und gar in Sonnen.

Ptaah
86. Das ist richtig.
87. Es handelt sich dabei um Bakterien, die erst bei hohen Temperaturen richtig lebendig und aktiv werden.
88. Die Temperaturen der Aktivwerdung der Talposbakterien ist je nach ihrer Art verschieden; so gibt es sowohl welche, die bei 80 Grad Hitze ihre Aktivität zu entwickeln beginnen, als auch solche, die erst bei mehreren Hundert oder Tausend, bei Zigtausend oder gar erst bei Millionen Grad Hitze so richtig in ihrem Lebenselement sind.
89. Ihre Nahrung besteht in der Regel aus heissen Gasen verschiedenster Art, die zum Teil auch radioaktiv sind.

Billy Das erklärt wohl auch, dass sie in Sonnen und heissen Nebelgebilden des Weltenraums existieren. – Ist das auch der Fall bei galaktischen Zentralsonnen?

Ptaah
90. Diese Frage ist eigentlich überflüssig, denn die Talposbakterien existieren in ihrer tausendfachen Vielfältigkeit überall dort, wo Hitze existiert.
91. Sie sind in ihrer Form verschieden zu den herkömmlichen Bakterien und absolut unempfindlich gegen Antibiotika, wie dies bei den hitzeunbeständigen Bakterien nicht der Fall ist.
92. Von den tausendfältigen Arten der Talposbakterien sind bei den irdischen Wissenschaftlern erst wenige bekannt, wobei sie übrigens von diesen Archaebakterien genannt werden, von denen gegenwärtig etwa 20 bekannt sein dürften, was einer äusserst geringen Zahl entspricht, wenn man bedenkt, dass diese Bakterien in ihren Arten in die Tausende gehen und die verschiedensten Funktionen ausüben.

Billy Ich weiss; die einen bilden z.B. Methangas, wobei sie Kohlendioxid und Wasserstoff als Nahrung aufnehmen und umwandeln. Andere ernähren sich von Salzsubstanzen, von Schwefelgasen, von radioaktiv geschwängerten Gasen verschiedenster Art sowie von Säuregasen usw., wobei sie diese Stoffe immer in andere Formen umwandeln, wodurch ein grosser Teil des Lebens gewährleistet wird. Wie im herkömmlichen Bakterienbereich arbeiten auch die Talpos- resp. Archaebakterien in einer Form der stetigen Materieumwandlung, dem Wandel und der Veränderung, wodurch das eine zersetzt und zu etwas Neuem umgewandelt wird. – Wie weit aber sind die irdischen Wissenschaftler in diesen Erkenntnissen?

Ptaah
93. Sie stehen noch ziemlich am Anfang ihrer Bemühungen und Forschungen und haben noch keine Ahnung davon, wie weitgreifend die Funktionen und wie vielfältig in ihrer Zahl die Talposbakterien sind.

Billy Du sagst aber, dass sie wenigstens den Anfang gefunden haben.

Ptaah
94. Das entspricht dem, was ich gesagt habe.

Billy Tja – du weisst doch, dass ich einmal die chinesische Regierung und die chinesischen Botschaften mit der Folter- und Todesstrafe-Broschüre auf die unmenschlichen Urteils- und Menschenverachtungsmachenschaften in China aufmerksam gemacht habe. Leider gab es aus dem chinesischen Raum heraus daraufhin niemals eine Reaktion. Ist es denn nicht möglich, dass man an diese Menschen herankommt?

Ptaah
95. Der Weg ist lang und äusserst beschwerlich und mühsam, und die Unmenschlichkeiten in China werden noch sehr lange andauern.
96. Dies sowohl in der Politik als auch in der Einstellung ungeheuer vieler Menschen.
97. Die Schrecken, die in China ausgeübt werden, sind noch schrecklicher als in den öffentlichen Medien bekannt wird, denn in China geschehen Dinge, die unter aller Menschenwürde und Menschlichkeit sind.
98. Man möge da nur daran denken, dass Menschen massenweise durch offizielle Gerichte zum Tode verurteilt und hingerichtet werden, nur um an der Getöteten Organe heranzukommen, die für teures Geld dann verkauft und Zahlungskräftigen wieder eingepflanzt resp. transplantiert werden.
99. Dabei spielt es keine Rolle, ob Verurteilte wirklich schuldig oder unschuldig sind oder ob es sich um einen Kartoffel- oder Fahrraddieb oder um einen Zuhälter oder Mörder handelt.
100. Man denke dabei auch an Tibet und dessen Bevölkerung sowie an die dortigen buddhistischen Mönche, die seit Jahren drangsaliert, gefoltert und ermordet werden, nur weil dies durch die Unmenschlichkeit der chinesischen Machthaber und Politik gefordert und durch die entmenschlichten militärischen Schergen ausgeübt wird.
101. Oder man bedenke der unmenschlichen Geburtenkontrollepolitik, die in China betrieben wird.
102. Es ist dabei nicht die Rede vom vernünftigen Beschluss und Gesetz der Einkindehe, denn der Zustand des Bevölkerungswachstums Chinas fordert diese drastische Massnahme, wogegen wirklich nichts einzuwenden ist.
103. Was jedoch an Repressalien und unmenschlichen Machenschaften rund um dieses Gesetz getan und verbrochen wird, das übertrifft alles Vorstellbare an Unethik, Greuel und Menschen- sowie Lebensverachtung.
104. Das Schlimmste dabei ist wohl die schreckliche Tatsache, dass die Menschenrechts- und Menschlichkeitsverachtung in China so weit gehen, dass Neugeborene von der Ärzteschaft einfach mit einer Gift-, Säure-, Jod- oder Alkoholspritze in die Fontanelle getötet werden, wenn die Neugeborenen nicht staatlich erlaubterweise gezeugt wurden und die Norm des erlaubten einen Kindes pro Ehe übersteigen.
105. Zwar befiehlt die chinesische Gesetzgebung diese Kindstötung nicht direkt durch ein offenes Gesetz, doch sie toleriert diese übliche Praxis ebenso, wie dass unerwünschte Kinder aller Art in sogenannten Waisenhäusern unmenschlich brutal behandelt, an Betten oder Sitzgelegenheiten gefesselt, malträtiert und schlimmer als ein Ausbund des Abschaums behandelt und hungernd und dürstend gelassen werden, woran sie dann in der Regel elend sterben – oft noch krank und mit Wunden und Ausschlägen übersät.

Billy Es gibt wohl kein zweites Land auf der Erde, das in diesen Beziehungen so schlimm ist wie China. – Fontanelle, sagtest du, dass den Neugeborenen tödliche Spritzen in die Fontanelle verabreicht würden? Das ist doch die Schädelöffnung bei Neugeborenen, die sich erst nach längerer Zeit schliesst, indem sie zuwächst?

Ptaah
106. Das ist richtig.

Billy Es ist einfach notwendig, dass alle verantwortungsbewussten Menschen sich bemühen, China auf seine menschenverbrecherischen politischen und strafrechtlichen sowie sonstigen menschheitsverachtenden Machenschaften hin anzusprechen und zu rügen, und das immer und immer wieder. Einen andern Weg gibt es wohl nicht.

Ptaah
107. Leider nein. –
108. Jetzt aber, mein Freund, sollten wir uns noch verschiedenen Dingen zuwenden, die in privater Form zu deiner Person stehen.
109. Auch sind noch andere wichtige Belange zu besprechen, die sich auf die Mission beziehen.

Billy Dann schiess mal los.

Ptaah
110. ...

Zweihundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Montag, 3. Februar 1997, 00.03 Uhr

Billy Ah, welche Freude, mein Freund. Sei willkommen, Ptaah.

Ptaah
1. Eduard, ich freue mich, dich wieder zu sehen.
2. Sei auch gegrüsst von meinen Töchtern Semjase sowie von Pleija.
3. Auch Quetzal, Asket und Nera lassen dich herzlich grüssen wie auch alle andern, die dich kennen.
4. Auch unbekannterweise soll ich dir Grüsse bestellen, wobei auch alle dir besondere Wünsche zu deinem sechzigsten Geburtstag überbringen lassen.

Billy Recht lieben Dank. Es ist mir zwar neu, dass ihr besondere Wünsche für einen Geburtstag aufbringt, doch vor Überraschungen ist man ja wirklich nie sicher.

Ptaah
5. Es ist richtig, dass wir uns mit solchen Wünschen und Gratulationen normalerweise nicht verbindlich zeigen.
6. Es wurde aber von uns beschlossen, dass wir dies in diesem, eben deinem Falle, doch tun sollten, weshalb auch ich dir meine Gratulation und meine besten Wünsche ausspreche.

Billy Nochmals lieben Dank. Ich weiss die Ehre zu schätzen, und bitte, überbringe allen die Worte meines Dankes.

Ptaah
7. Das werde ich gerne tun.

Billy Darf ich dich gleich jetzt nach dem Stand der Dinge fragen in bezug auf das Transmissionstor? Ist die Technik bald derart weit vorangeschritten, dass sie funktioniert, oder ist alles bereits perfekt?

Ptaah
8. Nein, leider noch immer nicht.
9. Es wird noch eine ganze Weile dauern, ehe alles wirklich problemlos funktioniert und keinerlei Gefahr mehr besteht, dass eine Fehlfunktion auftreten kann.

Billy Schade. Ich dachte, dass ich bald einmal Semjase besuchen könnte. Vielleicht auch Quetzal, der schon vor Jahren sagte, dass er bald einmal wieder hierher auf Besuch komme.

Ptaah
10. Das hat er nicht vergessen, mein Freund.
11. Wenn alles gut geht, dann wird er dieses Jahr sein Versprechen einlösen.

Billy Ich würde mich riesig freuen. Ich weiss bald nicht mehr, ob ich mich überhaupt noch an sein Gesicht zu erinnern vermag. Darf ich dir nun aber gleich meine Fragen vortragen, die sich während deiner Abwesenheit angesammelt haben? All die privaten Dinge können wir nachher noch bereden.

Ptaah
12. Natürlich.

Billy Danke. – Ah, jetzt klingelt noch das Telephon. Moment, ich muss den Anruf entgegennehmen, denn Eva ist im Wohnzimmer drüben mit unserem Töchterchen Selina-Mercedes beschäftigt und kann sicher nicht weg. – – – *(Kurzes Telephongespräch mit Marianne Schmeling in Amerika.)*
Entschuldige bitte, Ptaah. Es war Marianne Schmeling aus Amerika. Sie gratulierte mir zum Geburtstag. Und gerade wegen Amerika wollte ich dir eine Frage stellen, die du zwar durch Florena schon hast beantworten lassen.

Ptaah
13. Du sprachst eben am Telephon von Eva und eurem Töchterchen Selina-Mercedes.
14. Ich bin da völlig unwissend, denn auch Florena hat mir nichts darüber berichtet.
15. Ganze neun Monate war ich ja abwesend und erhielt keine nennenswerten Informationen, folglich ich der Ansicht war, dass nichts Besonderes vorgefallen sei, ansonsten mir Florena dies berichtet hätte.
16. Was ist nun wirklich?

Billy Ich habe einfach schlichtwegs vergessen, Florena einzuweihen, dass Eva schwanger war, folglich sie also auch nichts wissen konnte, da ja nur du allein die Kontrollscheibe bedientest, in der eigentlich alles gespeichert sein müsste.

Ptaah
17. Ich hatte noch keine Gelegenheit, diese abzurufen, denn ich komme direkt von Erra hierher zu dir.

Billy Also gut, dann will ich dir alles erklären: Wie du ja weisst, hat mich meine Frau schon 1994 böswillig verlassen und werkelt seither ebenfalls böswillig gegen mich und meine Mission, und zwar besonders zusammen mit dem Basler Möchtegern-UFOlogen B. L., der sich auch Journalist schimpft, sowie mit den ehemaligen FIGU-Mitgliedern H. R., T. K. und B. J. zusammen, die alle in München oder dessen näherer oder weiterer Umgebung wohnen. Meine Frau sowie H. R. waren ja verschiedentlich bei euren Demonstrationen dabei, folglich sie eure Schiffe sahen und deren Sirrgeräusche hoch am Himmel hörten, was sie heute jedoch leugnen. Sie verleugnen heute tatsächlich alle ihre diesbezüglichen Erlebnisse, wobei H. R. und seine gleichgesinnten Kumpane, die sich allesamt während Jahren als meine Freunde ausgegeben haben, zusammen meine Andromeda-Energieschiff-Photos zu Fälschungen benutzen, um zu ‹beweisen›, dass meine Photos ebenfalls Fälschungen seien. Nun, seit meine Ex-Nochfrau abgehauen ist und mit der ich immer noch in gerichtlichem Prozess wegen der Scheidung stehe, haben sich Eva und ich zusammengefunden zu einer Lebensgemeinschaft, aus der nun unser Töchterchen Selina-Mercedes hervorgegangen ist, das am 18.1.1997 geboren wurde.

Ptaah
18. Das sind sehr erfreuliche Neuigkeiten, mein Freund, von denen ich wirklich keinerlei Ahnung hatte.
19. Herzlich entbiete ich euch meine Glückwünsche und freue mich zusammen mit euch über eure Nachkommenschaft.
20. Mit Sicherheit darf ich euch auch die Glückwünsche meiner Töchter Semjase und Pleija sowie die von Quetzal, Asket, Nera, Taljda, Menara und allen andern entrichten, die sicher alle so überrascht und erfreut sein werden wie ich selbst. –
21. Das sind wirklich erfreuliche Neuigkeiten.

Billy Danke, Ptaah. Lieben Dank. Kann ich jetzt aber mit meinen Fragen beginnen?

Ptaah
22. Selbstverständlich.

Billy Also: Durch Florena habe ich dich fragen lassen, wie wir uns künftighin gegenüber den Amerikanern verhalten sollen in bezug auf unsere Mission und das Informationswesen. Du hast mir durch sie daraufhin ausrichten lassen, dass wir alles wie bisher einfach bestehen lassen und uns nicht speziell bemühen sollen, irgend etwas in Amerika aufzubauen, weil dies nicht in unseren Aufgabenbereich falle, sondern in den der Amerikaner selbst, die sich also selbst um alles bemühen müssten, und zwar auch für alle Übersetzungen unserer Schriften und Bücher usw. in ihre eigene Sprache, wobei sie auch den Druck und Vertrieb derselben in eigener Initiative zu übernehmen hätten, inklusive den anfallenden finanziellen Belangen usw. Gemäss Florenas Erklärung sollen wir uns aber nur um unsere Freunde und Bekannten in Amerika sowie um die wirklichen Interessenten bemühen und nur diesen die Hand reichen. Weiter sollen wir jedoch nichts tun.

Ptaah

23. Das ist richtig.
24. Du weisst, dass wir keinerlei Interesse daran haben, dass ihr von euch aus in Amerika in unserer Sache sowie in deiner Mission Bemühungen betreibt, weil die diesbezügliche Initiative einzig und allein von den Amerikanern ausgehen muss.
25. Zudem sind dir die weiteren Gründe bekannt, weshalb wir uns von Amerika distanzieren.
26. Wir unternahmen einen sinnlosen Versuch, um mit der amerikanischen Regierung in Kontakt zu kommen.

Billy Ich weiss. Einerseits war ja dieser Versuch, bei dem ihr durch mich und via E. L. aus Flagstaff in Arizona ein Schreiben an die amerikanische Regierung geschickt habt, auf das hochnäsige Forderungen zurückkamen, die ihr nicht akzeptieren konntet, weshalb ja die Verbindung nicht zustande kommen konnte. Und andererseits sind da die hinterhältigen amerikanischen Bemühungen, alles in Sachen UFOs und Ausserirdischer zu vertuschen und heimlich für die militärische Aufrüstung sowie für die militärische und politische Machtausübung zu nutzen. Nebst diesen Tatsachen in Sachen Ausserirdischer und deren Fluggeräte usw. trifft noch die Tatsache zu, dass das Gros der massgebenden politischen und militärischen Amerikaner sowie ein gewisser Teil der Bevölkerung hochnäsig sowie profitgierig, selbstherrlich und verlogen ist, wobei aber noch viele andere äusserst negative Aspekte dazukommen, wie z.B. das menschenverachtende Fordern und Ausüben der Todesstrafe sowie der völlig falsche Sinn von Frieden und Freiheit usw.

Ptaah

27. Das entspricht den gegebenen Fakten. –
28. Ihr solltet euch aus den genannten und noch vielen weiteren ungenannten negativen Tatsachen heraus nicht speziell um Amerika bemühen, denn dieses Volk ist im grossen und ganzen noch nicht für die Wahrheit in der Form bereit, dass es diese in ehrlicher und positiv nutzbringender Form zur Anwendung bringen könnte.
29. Noch immer ist der Verantwortungsstand der grossen Masse der Amerikaner derart geformt, dass alles und jedes negativ zur Anwendung gelangt.
30. Aus diesen Gründen solltet ihr euch nicht speziell um Amerika bemühen, sondern nur jenen die Hand reichen, welche ehrlich und lernwillig danach verlangen; eben ehrliche Freunde, Bekannte sowie ehrliche Interessenten.

Billy Wir werden uns natürlich daran halten, auch wenn es oft sehr schwer ist, die Spreu vom Korne zu trennen. – Übrigens, ab diesem Monat sind wir im Internet. Wir haben zusammen im letzten Mai darüber einige private Worte gewechselt.

Ptaah

31. Diesen Schritt zu tun war gut.
32. Die weltweite Kommunikation wird immer wichtiger.

Billy Das fanden unsere Gruppemitglieder auch. Christian Frehner ist übrigens der Mann, der das Ganze managt. – Nun aber etwas anderes: Du sagtest mir vor Jahren, dass BSE resp. der Rinderwahnsinn auf alle Säugelebewesen übertragen werden könne. Damit sind alle Säugetiere sowie auch der Mensch gemeint, oder?

Ptaah
33. Ja, das war der Sinn meiner Worte.

Billy Gut. Nun die erweiterte Frage: Kann in dieser Beziehung die Artenbarriere jederzeit durchbrochen werden?

Ptaah
34. Ja, wenn eine Infektion auf irgendeine Art und Weise stattfindet.

Billy Wie steht es dann mit Nichtsäugetieren, wie z.B. Fische, Vögel und Hühnervögel sowie Echsen usw.?

Ptaah
35. Nein, in einer der bekannten Formen nicht.
36. Nichtsdestoweniger jedoch können alle Lebensformen von einer Gehirnkrankheit befallen werden, die gewisse Ähnlichkeiten mit der eigentlichen Prionenseuche aufweist und in weiterem Sinne als von dieser ausgehend bezeichnet werden kann.
37. Die zutage tretenden Symptome weisen gesamthaft eine starke Ähnlichkeit mit denen der Prionenseuche auf.
38. Diese Erkenntnis ist uns jedoch erst seit 1995 eigen, folglich auf der Erde schätzungsweise noch Jahre vergehen werden, ehe diese Tatsache durch die Wissenschaftler erkannt wird.

Billy Meines Wissens verändert sich die Prionenseuche von Lebensformgattung zu Lebensformgattung. Das hast du mir bei unserem letzten Gespräch gesagt.

Ptaah
39. Das ist tatsächlich so.
40. Bei jeder Überwindung einer Artenbarriere entsteht eine Erregerveränderung, wodurch es erst möglich wird, dass eine andere Lebensformart überhaupt erkranken kann.

Billy Eine recht gemeine Angelegenheit. Könnte man darüber einiges mehr erfahren?

Ptaah
41. Einerseits würde das zu weitumfassend, und andererseits darf ich darüber keine offizielle Auskunft geben.

Billy Der Direktiven wegen?

Ptaah
42. Ja, darum.

Billy Gut, dann etwas anderes. Du erinnerst dich sicher daran, dass du mir empfohlen hast, die sogenannten Tortenschiffphotos aus den Alben zu entfernen, nachdem meine Ex-Nochfrau mit H. R. und B. L. usw. die Bilder als ‹Fassdeckelschiff› usw. verleumdeten. Ist es nun notwendig, dass die Photos noch weiterhin aus den Alben entfernt bleiben, nachdem ich ein entsprechendes Flugblatt sowie einen Artikel im Bulletin Nr. 10 veröffentlicht habe, wie du hier sehen kannst. – Das hier ist das Flugblatt.

Ptaah
43. Danke, ich werde mich später damit beschäftigen.
44. Die Bilder kannst du freigeben.

Billy Auch gut; hier ist auch noch das neue Bulletin, eben das zehnte.

Ptaah
45. Auch dafür bedanke ich mich.

Billy Lass mich dann wissen, wie du darüber denkst, wenn du es gelesen hast.

Ptaah
46. Natürlich werde ich dir meine Meinung dazu sagen, doch bin ich mir dessen sicher, dass du alles richtig gemacht hast.
47. Ich denke, dass du alles Notwendige gesagt hast, was gesagt und erklärt werden musste.

Billy Ich wurde gefragt, was Tito, der Diktator des vormaligen Jugoslawien, eigentlich mit seinen Feinden gemacht hat. Weisst du darüber etwas zu berichten?

Ptaah
48. Ja. –
49. Tito unterhielt mehrere Internierungslager, in denen ihm oder seinem Staatswesen feindlich gesinnte Menschen in Gefangenschaft gesetzt und erbärmlich misshandelt wurden, wodurch viele zu Tode kamen.
50. Gesamthaft waren in diesen Lagern eine Anzahl von rund 470 000 Personen interniert.

Billy Aber davon hat man meines Wissens nie etwas gehört.

Ptaah
51. Das ist richtig.
52. Es wurde alles verheimlicht und noch heute ist diesbezüglich alles weitgehend unbekannt.
53. Nur einige eingeweihte Kreise haben Kenntnis von diesen früheren Vorkommnissen.
54. Zu diesen Eingeweihten gehören auch Journalisten, die sich aber nicht besonders bemühen, die damaligen Greueltaten in den Internierungslagern aufzudecken.
55. Auch nur die Tatsache der Existenz der damaligen Lager wird verschwiegen, aus welchen Gründen auch immer.

Billy Die können ja sehr vielfältig sein, und zwar ausgehend von der Politik bis hin zu finanziellem Profit in Form von Schweigegeldern usw.

Ptaah
56. Das dürfte seine Richtigkeit haben.

Billy Das denke ich mir eben auch. Doch nun die nächste Frage: Am 17. Juli 1996 ist ein Jumbo-Jet, eine Boeing 747, kurz nach dem Start in New York oder so explodiert und ins Meer abgestürzt, wobei es etwa 230 Tote gegeben hat. Ist dir darüber etwas bekannt?

Ptaah
57. Gewiss, denn solche Vorfälle werden von unseren Überwachungsfluggeräten registriert.
58. Im weiteren informierte mich auch Florena über diesen bedauerlichen Vorfall.
59. Aber warum fragst du?

Billy Ganz einfach darum, weil es mich interessiert, warum das Flugzeug explodiert ist. Von den Amerikanern wurden verschiedene Erklärungen abgegeben, von denen man aber nicht weiss, ob die eine davon zutreffend ist.

Ptaah
60. Darüber kann ich dir Auskunft erteilen:
61. Natürlich wollen die Amerikaner die Wahrheit verheimlichen und durch irgendwelche fadenscheinigen Erklärungen umgehen, weil es deren eigene Schuld ist, dass das Unglück geschah.
62. Die Wahrheit ist die, dass die US-Navy eine Abwehrrakete auf das Flugzeug abfeuerte und von dieser getroffen und zur Explosion gebracht wurde.
63. Ob dies dabei absichtlich oder unabsichtlich geschah, konnte von uns noch nicht abgeklärt werden, doch scheint es uns nach den bisherigen Untersuchungen, dass beide Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssen.

Billy Warum das?

Ptaah
64. Darüber zu sprechen ist eigentlich noch zu früh.

Billy Welchen Grund könnte aber eine Absicht gehabt haben, dass so viele Menschen geopfert wurden?

Ptaah
65. Eine spionagetätige Person, die sich unseres Wissens im Flugzeug befand und wichtiges Wissen mit sich trug, die aber dem amerikanischen Geheimdienst entwichen war.
66. Dass diese Person an Bord war, ist unzweifelhaft, doch ob derethalben ein absichtlicher Abschuss erfolgte, ist noch unklar.
67. Die Möglichkeit besteht aber, dass wegen einem einzigen Spion so viele Menschen geopfert worden sind.
68. Doch ob das wirklich zutrifft, werden unsere Abklärungen ergeben.

Billy Das wäre ja wirklich der Hammer, wenn das zutreffen sollte. Doch in politisch-militärisch-geheimdienstlichen Zusammenhängen wurden ja schon viel schlimmere Verbrechen begangen, bei denen Tausende oder gar Zigtausende von Menschen ihr Leben lassen mussten. Man denke da nur einmal an die radioaktiven Verseuchungstests der Amerikaner und Engländer usw., denen Abertausende von Menschen zum Opfer gefallen sind, was natürlich verheimlicht wurde. Und gerade wegen der Verheimlichung habe ich hier einen Artikel geschrieben, wenn du ihn kurz lesen willst ... Ah ja, erst aber nochmals eine Frage bezüglich des vermuteten Spions im abgestürzten Flugzeug, dessen Daten meines Wissens als TWA 800 bezeichnet wurden und das genauer gesagt in der Moriches Bay vor der Küste Long Islands abgestürzt ist, wo auch seit längerer Zeit immer wieder UFO-Aktivitäten zu verzeichnen sind, wie ich aus meinem Notizzettel hier entnehme. Es würde mich nun interessieren, in welchem Zusammenhang die Spionagetätigkeit gewesen sein soll – militärisch oder wirtschaftlich?

Ptaah
69. Unsere bisherigen Erkenntnisse ergaben, dass die betreffende Person geheime Informationen militärischer Art besass, und zwar in bezug auf verschiedene Vorkommnisse im Zusammenhang mit unidentifizierten Flugkörpern im Gebiet der Moriches Bay usw. sowie in bezug auf die sogenannten Brookhaven-SDI-Experimente.
70. Ob nun das Flugzeug bewusst wegen dieser Spionageperson abgeschossen wurde, um diese auf diese Art zum Schweigen zu bringen, ist nur eine Möglichkeit, denn eine andere ist die, dass alles ein Unglücksfall war, wobei jedoch unzweifelhaft feststeht, dass die US-Navy die Rakete abschoss.
71. Es besteht aber auch noch eine andere Möglichkeit, die wir ebenfalls berücksichtigen müssen, und zwar eben die, dass auf den Ortungsgeräten der US-Navy das Flugzeug wohl verzeichnet, jedoch als sogenanntes UFO betrachtet wurde, woraufhin ein Abschussbefehl erfolgte.
72. Und gerade diese Möglichkeit müssen wir noch eher in Betracht ziehen, als eben die mit der spionagetätigen Person.
73. Noch aber kann ich dir nichts Näheres darüber berichten, sondern ich muss abwarten, was die Recherchen von Florenas Gruppe ergeben, die alles in dieser Beziehung handhabt.

Billy Allerhand. Darf man dann erfahren, was die Abklärungen ergeben haben, wenn ihr die Fakten kennt?

Ptaah
74. Natürlich, denn daraus sollte kein Geheimnis gemacht werden, da es sich um ein Vorkommnis handelt, das verbrecherische Hintergründe hat, wenn sich unsere bisherigen Abklärungen vollends als wahr erweisen sollten.

Billy Mal eine Frage bezüglich der weiteren Geheimhaltung gewisser Fakten von Geschehen, die ihr mir im Laufe der Jahre erklärt habt und für die ihr mich angehalten habt zu schweigen. Darf ich nun eigentlich über alle Dinge frei sprechen oder nicht?

Ptaah
75. Du darfst frei über jene Belange, Daten und Fakten sprechen, die wir dir erlaubt haben zu nennen.
76. Alle andern Fakten aber sollst du weiterhin in dir unter Verschluss halten.

Billy Also bleibt alles beim Alten. Und natürlich werde ich mich an eure Weisungen halten und nur jene Dinge nennen, über die ich unbedenklich sprechen darf. Dann hätte ich jetzt eine weitere Frage, die sich auf das Kommen und Erscheinen Ausserirdischer bezieht, die in keinerlei Zusammenhang mit euch stehen und die tatsächlich mit den Erdenmenschen offen Kontakt aufnehmen sollen. Kann ich darüber z.B. erfahren, wann nun dieser Zeitpunkt wirklich sein wird? Das mir einst genannte Datum ist ja hinfällig geworden, weil sich Dinge zugetragen haben beim Erdenmenschen und in dessen Politik, die ein Erscheinen der Extraterrestrier verunmöglichten.

Ptaah

77. Die Zeit ist relativ schon nahe nach unseren Begriffen, doch will ich aus bestimmten Gründen nicht den genaueren Zeitpunkt nennen, weil dadurch durch den Erdenmenschen Schritte unternommen werden könnten, die alles ein andermal vereiteln.
78. Wenn du allerdings die Information nur für dich allein haben willst, dann gebe ich dir gerne Auskunft.

Billy Nein, ich habe die Frage eben offiziell gestellt, weil ich unser Gespräch als offiziellen Kontaktbericht betrachten möchte.

Ptaah

79. Dann soll die Frage nur derart beantwortet werden, dass keine genauen Daten in Erwähnung fallen.
80. Es muss daher genügen, wenn ich sage, dass die Zeit relativ nahe ist, zu der Menschen einer erdfremden Welt auf diesem Planeten offen in Erscheinung treten werden.

Billy Wonach ihr euch dann endgültig zurückzieht, wie ihr immer versichert habt!

Ptaah

81. Das war immer der Sinn unserer diesbezüglichen Erklärungen.

Billy Eure Zeitbegriffe sind natürlich verschieden zu unseren hier auf der Erde, folglich ist dein Wort ein weiter Begriff, wenn du sagst, dass die Zeit schon relativ nahe sei, zu der offizieller Kontakt zwischen Ausserirdischen und den Erdenmenschen erwartet werden dürfe.

Ptaah

82. Die Zeit ist wirklich nicht mehr sehr fern.
83. Es fragt sich bei den zu erwartenden Kontakten nur, ob Militärs, Geheimdienste und Regierungen das offene Auftreten nicht wieder derart umgestalten, dass die Öffentlichkeit in die Irre geführt wird und die wirklichen Tatsachen nicht wieder verfälscht und verheimlicht werden, wie dies in bezug auf bisherige Vorkommnisse ähnlicher Art mit ausserirdischen Fluggeräten und Wesen fremder Welten gehandhabt wurde.

Billy Ausser euch Plejadiern resp. Plejaren und den Angehörigen eurer Föderation besuchen ja auch noch vereinzelt andere erdfremde Wesen unsere Welt, deren Fluggeräte hie und da beobachtet werden können.

Ptaah

84. Das ist richtig, jedoch nicht unser Belang, denn wir pflegen ebenso keinerlei Kontakte zu diesen sehr seltenen Erdfremden, wie wir auch keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen.
85. In physischer sowie telepathischer Form bist du der einzige Mensch auf der Erde, der seit Jahren mit uns Kontakte pflegt, wie wir dies schon öfters erklärt haben.
86. Frühere Kontakte mit Erdenmenschen sind dabei allerdings ausgeschlossen, wie du weisst, denn solche haben zeitweise tatsächlich bestanden.
87. Diese wurden jedoch schon sehr früh wieder beendet.
88. So ist die Sachlage heute die, dass alle jene, welche behaupten, mit irgendwelchen Geistwesen oder physisch existierenden Menschen unserer Völker telepathisch, physisch oder sonstwie in Kontakt zu stehen, Lügner, Betrüger, Scharlatane oder Wahnkranke sind.
89. Schon seit vielen Jahren bist du der einzige Mensch auf der Erde, der mit gutem Gewissen und wahrheitsgemäss von sich sagen darf, dass er mit uns in physischem, geisttelepathischem und empfindungsmässigem Kontakt steht.

Billy Das ist mir bekannt, denn das habt ihr wirklich schon oft genug gesagt; darum kümmern sich jedoch all die Schwindler, Wahnkranken und Betrüger ebensowenig wie auch nicht die Scharlatane und Lügner.

Ptaah
90. Was leider der Wahrheit entspricht.

Billy Auch im Bezug auf Ashtar Sheran wird viel dahergelogen. Immer wieder kommen Leute zu uns, die noch immer an den Unsinn glauben, dass er noch Botschaften an die Erdenmenschen übermittle und eine Rettung seiner Anhänger auf der Erde vorhabe. Die Leute wollen die Wahrheit einfach nicht akzeptieren, dass dieser Athar Seran, wie sein wirklicher Name war, der auf der Erde falsch verstanden und zu Ashtar Sheran umfunktioniert wurde, schon vor Jahren im DAL-Universum bei seinen verbrecherischen Kampfhandlungen eliminiert wurde, folglich auch seine Geistform und sein Gesamtbewusstseinblock nicht mehr in unserem DERN-Universum weilen.

Ptaah
91. Lügen, Schwindel, Betrug und Wahnformen aller Art haben leider sehr oft eine sehr lange Lebensdauer.
92. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch die unglaublichsten Ashtar Sheran-Geschichten noch immer derart stark kursieren wie zu früheren Zeiten.
93. Und dass diesbezüglich immer wieder neue Wahnkranke, Lügner, Betrüger, Scharlatane und Schwindler in Erscheinung treten, ist auch nicht verwunderlich, denn mit solchen wahrheitsfremden Dingen lassen sich auf der Erde bei darauf ansprechenden Gläubigen viel Geld und sonstiger Profit machen.
94. Eine Tatsache, die auch auf die sogenannten UFO-Kontakte resp. auf die angeblichen Kontakte mit Ausserirdischen zutrifft.

Billy Mal eine Frage bezüglich der alten Erdlinge: Taten diese auch so primitiv und blöd beim Erscheinen von Ausserirdischen, wie dies bei der heutigen Menschheit der Fall ist, besonders eben bei den Militärs, den Geheimdiensten und den Regierungen sowie den Sektierern?

Ptaah
95. Es kann kein Vergleich gezogen werden in Sachen Militär, Geheimdiensten und Regierungen.
96. Wo die Menschen anormal handelten, da war eigentlich der Wahnglaube im Spiel, durch den Erdfremde entweder als Teufelswesen oder als Götter beurteilt wurden.
97. In militärischer, geheimdienstlicher und regierungsmässiger Hinsicht hingegen waren mit wenigen Ausnahmen keine angriffigen Machenschaften auf die Erdfremden üblich, was sich leider in der heutigen Zeit drastisch verändert hat.

Billy Gewisse Menschen werden eben blöder anstatt normaler.

Ptaah
98. In gewisser Hinsicht hast du recht.
99. Nun aber lass mich deinen Artikel lesen.

Billy Einen Augenblick, bitte, ehe ich es vergesse: Die Erdfremden, die du erwähnt hast und die in kommender Zeit mit den Erdlingen Kontakt aufnehmen sollen, haben die irgendwelche Kenntnisse über euch und eure Dimension?

Ptaah
100. Nein, in keiner Weise.
101. Sie werden weder Kenntnis von unserer Gegenwart hier haben noch Kenntnis von unserer Heimatdimension und unseren Heimatwelten.
102. Wir werden uns ihnen aber auch nicht erkennbar machen.

Billy Dann hätte ich hier noch einige Fragen, die ich dir stellen möchte, ehe du dich mit dem Artikel beschäftigst, wenn du erlaubst.

Ptaah
103. Natürlich.

Billy Danke. – Immer wieder kommt die Frage auf, ob Petrus wirklich der erste Papst gewesen sei. Ich weiss, ihr habt mir darüber schon zu einem früheren Zeitpunkt Auskunft gegeben und erklärt, dass Petrus niemals das Papstamt innehatte. Diese eure Aussage ist aber niemals schriftlich festgehalten worden, weshalb ich dich jetzt nochmals ganz offiziell um die Antwort angehe.

Ptaah
104. Es hat seine Richtigkeit mit dem, was du gesagt hast.
105. Petrus hatte niemals das Amt des Papstes inne.

Billy Und was hat es damit auf sich, dass vom Vatikan behauptet wird, die Skelettreste Petrus' seien im Vatikan oder so gefunden worden?

Ptaah
106. Diese Behauptung entspricht einer bewusst kreierten Lüge, denn die sterblichen Überreste des Petrus wurden damals von wahngläubigen Christenfeinden eingeäschert, weil sie Glaubens waren, dass er wiederkehren könnte.
107. Die Angelegenheit mit den aufgefundenen Skelettüberresten kann damit geklärt werden, dass sie zu einem Mann gehörten, der zu Lebzeiten ein Kirchendiener war, der die Kirchenbauten zu pflegen und für Ordnung zu sorgen hatte.

Billy Ich weiss zwar, dass ihr euch positiv zur Gentechnik stellt, die hier auf der Erde meist einfach mit Gen-Manipulation bezeichnet wird. Wäre es aber nicht möglich, dass du für dieses Kontaktgespräch eure Ansicht nochmals klarlegen kannst?

Ptaah
108. Natürlich kann ich das. –
109. Die Gen-Technik ist ein evolutionsbedingter Faktor, der von den Erdenmenschen nicht aufgehalten werden kann.
110. Das Aufkommen der Gen-Technik, die tatsächlich auch Gen-Manipulation genannt werden kann, ist ein zwingender Faktor der Entwicklung.
111. Daher ist es völlig unsinnig, dagegen Schritte unternehmen zu wollen, um diesen Fortschritt zu verhindern.
112. Wer dies aber trotzdem tut, ist nicht Herr seines Verstandes oder er ist ein Evolutions-Querulant.
113. Die Gen-Technik resp. Gen-Manipulation ist nicht nur ein zwingender Faktor der Entwicklung, wie ich sagte, sondern eine Notwendigkeit, von der gar grosse Teile der Zukunft des Erdenmenschen und dessen Existenz abhängen.
114. Anstatt irr und unwissend gegen die Gen-Technik resp. Gen-Manipulation zweifelhafte und störende Schritte zu unternehmen, wäre es richtig, sich Gedanken zur wirklich positiven Nutzung dieser Technik zu machen, damit sie offen erforscht und betrieben werden kann, ehe durch das Negieren weiter heimlich experimentiert und damit Unheil heraufbeschworen wird, was eine zwangsläufige Folge sein wird, wenn der Erdenmensch nicht bald durch Vernunft und wirkliches Wissen zur Einsicht gelangt.

Billy Danke. Hier sind nun die Artikelseiten. – Es würde mich dabei interessieren, ob du dazu noch einige Angaben oder Bemerkungen zu machen hast, die ich zur Erweiterung verwenden könnte, oder ob ich alles so belassen soll. Eine Erweiterung finde ich zwar nicht unbedingt für notwendig, doch wenn du es empfehlen würdest, dann würde ich dies gerne tun. Lies jetzt aber erst einmal, und wenn du denkst, dass es noch weiterer Erklärungen bedarf, dann sag es mir.

Ausserirdische

Oft werde ich gefragt, ob denn nur gerade die Plejadier/Plejaren als Ausserirdische zur Erde kämen. Das ist natürlich nicht der Fall, denn es existieren noch verschiedene andere Ausserirdische, die in den irdischen Luftraum einfliegen und auch oft beobachtet werden können. Es sind dies teils Angehörige der plejadisch-plejarischen Föderation, die jedoch nicht zu jenen Fremden gezählt werden dürfen, welche

von Planeten und Sonnensystemen stammen, die keinerlei Bewandtnis mit den Plejaden/Plejaren und deren Föderationswelten haben. Diese fremden Ausserirdischen kommen von verschiedensten Sternensystemen, die in der Regel zu unserer Galaxie resp. Milchstrasse gehören, wobei jedoch auch Ausnahmen existieren, jedoch nur sehr geringe, da die Ausserirdischen aus fremden und Millionen von Lichtjahren entfernten Galaxien stammen. Dies ist jedoch derart gering zu beachten, dass nur von einer Seltenheit gesprochen werden kann.

In bezug auf Ausserirdische und Kontakte mit ihnen sowie in bezug auf beobachtete UFOs ist in jedem Fall Vorsicht geboten, denn es stimmt noch lange nicht alles, was in dieser Beziehung so gesagt und behauptet wird. Bei Beobachtungen von UFOs können sowohl Täuschungen vorliegen als auch das tatsächliche Beobachten von ausserirdischen Flugapparaten usw. Dabei abzuklären, worum es sich bei einer solchen Beobachtung handelt, ist oft sehr schwierig. Doch darf angenommen werden, dass ein gewisser kleiner Prozentsatz aller Beobachtungen tatsächlich auf ausserirdische Fluggeräte zurückführt, die immer häufiger rund um die Welt beobachtet werden. Die Grosszahl der Beobachtungen entspricht jedoch nicht der Wirklichkeit, sondern beruht auf Einbildungen und dergleichen, die vielfach nur die Folge von irgendwelchen Science-fiction-Filmen usw. sind, durch die dafür anfällige Menschen zu Phantasien angeregt werden, durch die sie dann einbildungsmässige Dinge am Himmel sehen oder erleben, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben. Und gerade diese Einbildungen, die oft bis zu Realvisionen reichen, sind sehr häufig, was nun aber nicht der Tatsache Abbruch tun und heissen soll, dass alle UFO-Beobachtungen dieser Form sind, denn tatsächlich gibt es noch genügend UFO-Beobachtungsfälle, die unzweifelhaft auf einem wirklichen Erscheinen solcher ausserplanetarischer und teilweise auch andersdimensionierter Flugkörper beruhen, die nichts zu tun haben mit den Plejadiern/Plejaren und ihren Föderationsverbündeten, sondern die zu anderen Welten und Zivilisationen gehören.

Hinsichtlich der Kontakte mit Ausserirdischen verhält es sich teilweise gleichermassen wie mit den UFO-Beobachtungen phantasiehervorgerufener Form, denn tatsächlich kommen irgendwelche Kontakte mit Ausserirdischen nur in äusserst seltenen Fällen zustande, und dies in der Regel auch nur in ungewollter Form. Bewusst werden Kontakte durch Ausserirdische mit Erdenmenschen normalerweise nur höchst selten aufgenommen, wobei die sogenannten Examinationskontakte überwiegen, bei denen Erdenmenschen für Examinationen resp. Untersuchungen ‹entführt› und in Raumschiffe geholt werden. Diese Examinationskontakte jedoch haben nichts mit der Massenhysterie der angeblichen Entführungen zu tun, bei denen den ‹Entführten› Schmerzen zugefügt oder ihnen Sperma oder die Leibesfrucht gestohlen werden soll, um eine neue Spezies von Menschen zu züchten usw. Vielfach beruht diese Massenhysterie auf irgendwelchen Phobien, unter denen die angeblich Entführten leiden, sowie auf Schlaflähmungsvisionen und Realvisionen usw., die dem davon befallenen Menschen den Eindruck vermitteln, dass er ein tatsächliches Erlebnis habe oder gehabt habe. – Da gibt es aber noch alle jene, welche behaupten, dass sie mit Ausserirdischen physische oder telepathische Kontakte pflegten, meist verbunden mit religiös-sektiererischen Wahnbelehrungen und Behauptungen, die keiner Vernunft standhalten. Gerade solche religiösen Wahnbelehrungen und Behauptungen aber sind es in dieser Sache, von denen sich sehr viele Menschen angesprochen fühlen und diesen ‹Kontaktlern› glauben, die in Wahrheit entweder profitbesessene Betrüger, sektiererisch ausgeflippte Fanatiker oder einfach Scharlatane sind, die aber allesamt ihre Gläubigen an der Nase herumführen. Zu vergessen sind dabei allerdings auch nicht die Wahnkranken, die an irgendwelchen schizophrenen Formen oder einfach an Einbildungen leiden usw. Also ist am Himmel der Kontakte mit Ausserirdischen grösste Vorsicht geboten, denn zuviel daran ist Lug, Betrug, Schwindel, Scharlatanerie und Spekulation usw., wobei auch die wahrheitsverachtenden Bemühungen und Verfälschungs- sowie Desinformationsmachenschaften der Regierungen eingeschlossen sind, durch die unglaubliche Lügen, Verleumdungen, Fälschungen und Betrügereien in die Welt gesetzt und begangen werden, um die Wahrheit zu verschleiern, zu dementieren und zu leugnen. Der UFO-Absturz von Roswell ist nur eines von vielen unrühmlichen Beispielen. Natürlich arbeiten nicht alle irdischen Regierungen und Militärs in dieser schmierigen Form, doch sind es deren viele. Und diese bekommen immer mehr Schwierigkeiten mit jenen des Volkes, welche sich reell um die UFO-Aufklärung und die damit zusammenhängenden Geschehen interessieren, denn sie setzen Dampf hinter die Regierungen, deren Militärs und Geheimdienste. Die Zeit drängt nämlich immer mehr, weil immer mehr UFO-Vorfälle stattfinden und auch die reinen UFO-Beobachtungen immer mehr zunehmen. So nützt den Verantwortlichen ihr Lügen, Verleumden und Dementieren immer weniger, weshalb sie sich einer neuen Verschleierungstechnik zuwenden, um die tatsächliche Existenz der Ausserirdischen sowie deren Besuche auf der Erde geheimzuhalten. Ihre neue Methode heisst,

alles zu dämonisieren, was mit UFOs und Ausserirdischen zu tun hat. Dabei gilt es auch zu verhindern, dass Kontakte mit Ausserirdischen und Zivilisten zustande kommen, weil das nicht mehr kontrolliert werden kann und weil in der Regel die Zivilisten, die nicht unter einem militärischen oder geheimdienstlichen Geheimhaltungsstatus stehen, sich nicht scheuen, solche Erlebnisse und Vorkommnisse öffentlich bekanntzugeben. Solche Öffentlichkeitsinformationen sind aber äusserst unbequem und sowohl für die Regierungen als auch für die Militärs und Geheimdienste usw. äusserst gefährlich, denn ihre Machtstrukturen könnten ins Wanken geraten. Dessen waren sich eine ganze Reihe Machthaber sowie ihre Militärs und Geheimdienste schon im Ersten Weltkrieg klar, als über den Schlachtfeldern Europas UFOs beobachtet wurden, deren Erscheinen man jedoch geheimhielt. Gleichermassen ging es zu im Zweiten Weltkrieg, als die Foo-Fighters überall auftauchten. Zwar wurde von Militärs und Geheimdiensten und obersten Regierungsstellen bereits im Ersten und Zweiten Weltkrieg festgestellt, dass die UFOs erdfremder Herkunft waren, doch wurde das geheimgehalten. Die Tatsache der ausserirdischen Herkunft der Fluggeräte wurde in Amerika durch die Beobachtung einer Landung eines solchen Objektes erkannt, bei dem vier fremdartig gekleidete menschliche Wesen ausstiegen, die in der Umgebung einige Pflanzen einsammelten, wieder in ihr Gerät stiegen und wegflogen. Die Beobachter dieses Vorkommnisses waren zwei Militärangehörige, die fügungsweise gerade in jener Gegend ihren Urlaub verbrachten. Die beiden meldeten den Vorfall der nächstgelegenen Militärstelle, die geheime Untersuchungen und Abklärungen durchführen liess, wie dies auch schon in andern gleichartigen Fällen geschah, die sich zuvor und auch nachher noch mehrmals ergaben. Alles geschah jedoch unter strengster Geheimhaltung, wie die Plejadier/Plejaren versichern, folglich die Öffentlichkeit ebenso keinerlei Kenntnis von diesen Vorfällen erhielt wie auch nicht das Gros der Regierung, des Militärs und der Geheimdienste. Es waren stets nur gerade die höchsten Stellen und Beamten, die in die Geheimnisse eingeweiht wurden. Und diese waren es dann auch, die schon damals Verschleierungstaktiken ausarbeiteten und bemüht waren, die meisten ihrer Untergebenen und das gesamte Volk zu täuschen. Es sollte vermieden werden, dass einerseits alles bekannt wurde und andererseits, dass Uneingeweihte und nicht zum Stillschweigen Vereidigte oder gar Zivilpersonen mit Ausserirdischen in Kontakt treten konnten. Also wurde eine Möglichkeit gesucht, die Menschen in bezug auf Ausserirdische in Angst zu versetzen, damit sich bei einer möglichen Landung oder bei einem Absturz von ausserirdischen Flugkörpern keine Kontakte ergaben.

Natürlich gab es auch schon damals zivile Beobachter von UFOs, doch wurde darüber grundsätzlich nichts in den öffentlichen Medien bekanntgegeben, wenn dies zu vermeiden war. Also liess man die Bevölkerung im Glauben, dass die seltsamen Fluggeräte eigene geheime Flugmaschinen seien, die eben erst einmal getestet würden. Bewusst wurde also bereits damals das Volk hinters Licht geführt. Es wurde verschwiegen, was die UFOs effectiv waren, nämlich ausserirdische und teilweise fremddimensionierte interplanetare Fluggeräte, die von intelligenten erdfremden Besatzungen gesteuert wurden. Die Fluggeräte wurden damals natürlich noch nicht als UFOs bezeichnet, sondern mit anderen Namen belegt. Das aber trägt der Tatsache nichts ab, dass bereits nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges der amerikanische Präsident, Woodrow Wilson, im Jahre 1915 eine Geheimhaltung im Bezug auf die ausserirdischen Flugobjekte anordnete und Massnahmen erliess, die sich mit den beschriebenen decken. Diesem inoffiziellen, geheimen Erlass folgten auch die US-Präsidenten Warren G. Harding sowie Alvin Coolidge, Herbert Hoover und Franklin D. Roosevelt, wobei dann besonders Roosevelt die letztendlich treibende Kraft dafür war, dass die Angst vor ausserirdischen Eroberern bis zur Panik geschürt wurde, und zwar durch eine perfide Machenschaft zusammen mit dem Geheimdienst, durch den Buchautoren unter Todesdrohungen gesetzt wurden, um ein äusserst echt wirkendes Horrorszenario zu starten. Später war dann auch der US-Präsident Harry S. Truman in die Verschwörung mit hineinbezogen, der dann sogar an UFO-Absturzorten als höchster Beobachter mitwirkte. Jedoch nicht nur in Amerika tat sich einiges dieser Art, denn auch in Russland – wie auch in andern Ländern – war man auf die UFOs aufmerksam geworden und in geheimer Weise der Ansicht, dass es sich dabei um ausserirdische Fluggeräte handeln musste – auch wenn immer wieder dazwischen Stimmen von Uneingeweihten laut wurden, in Russland wie in Amerika, dass es sich dabei um neuartige Flugzeuge der Feinde handle. Der Parteichef und Diktator Jossif W. Stalin war z.B., wie verschiedene US-Präsidenten, verschiedentlich Beobachter von UFOs, von denen er schnell überzeugt war – trotz der Angst vor neuen Flugzeugen der Amerikaner –, dass es sich dabei um Fluggeräte erdfremder Intelligenzen handelte. Eine Tatsache, die er jedoch niemals öffentlich bekanntmachte, wie dies auch mit der Tatsache geschah, dass praktisch alle UFO-Beobachtungen in der Sowjet-Union unter Geheimverschluss fielen.

Die Verdunkelungs-, Verleumdungs- und Verschleierungsmachenschaften vieler Regierungen, Militärs und Geheimdienste usw. verschiedener Länder begannen also schon sehr früh, und zwar viel früher, als von den reellen UFO-Forschern allgemein angenommen wird. Gemäss den Erklärungen der Plejadier/Plejaren waren aber speziell die Amerikaner in dieser Hinsicht führend, wobei diese auch jene waren, welche schon früh handfeste Beweise der Existenz ausserirdischer Flugkörper in Händen hielten, und zwar nicht erst seit dem Roswell-Fall. Wahrheitlich sind den Amerikanern bereits früher Trümmerteile abgestürzter ausserirdischer Fluggeräte sowie verstümmelte Leichen Ausserirdischer in die Hände gefallen, was jedoch unter strengste Geheimhaltung fiel und wobei, wie die Plejadier/Plejaren erklären, auch unerwünschte UFO-Absturz- und UFO-Bergungsbeobachter sowie UFO-Bergungsmitarbeiter ‹ausgeschaltet› oder unter schwersten Drohungen zum Stillschweigen gezwungen wurden. Damit war aber noch lange nicht genug, denn je länger die UFO-Erscheinungen in der neuen Zeit beobachtet wurden, desto geheimer wurden diese behandelt, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil von der amerikanischen Regierung und deren Militärs sowie Geheimdienste der Einflug Ausserirdischer und die Versklavung der irdischen Menschheit durch die Eindringlinge befürchtet wurde. Und da die Bevölkerung im Unwissen über die Wahrheit der Existenz der Ausserirdischen gelassen werden sollte, nichtsdestoweniger jedoch Angst gegen die Ausserirdischen im Volke entwickelt werden musste, aus der ein weitgreifender Hass gegen die Eindringlinge entstehen und daraus wiederum eine hassgesteuerte Verteidigungswut resultieren sollte, verfielen die US-Präsidentschaft sowie die Führungsoffiziere der Militärs und der Geheimdienste usw. auf die psychologisch ausgefeilte Idee, ein Horrorszenario in Sachen Ausserirdischer auszuarbeiten und dieses derart zu starten, dass nicht nur Amerika davon befallen würde, sondern auch grosse Teile der restlichen Welt. Das Szenario sollte so gestaltet sein, dass erst einmal Angst und Panik ausbrechen sollten in bezug auf ausserirdische Eindringlinge, wonach sich dann weitere Angst und auch Hass breitmachen und über die Welt verbreiten konnten, und zwar auch dann, wenn offiziell bekannt wurde, dass es sich bei allem nur um eine Fiction und also um ein utopisches Machwerk handelte. Dabei wurde auf den psychologischen Trick gesetzt, dass wenn einmal Angst gesät ist, dass daraus noch grössere Angst und schlussendlich auch Panik und Hass entstehen müssen, die sich fortfolgend immer weiter ausbreiten. Ein Faktum, das damals schon bekannt war und auch heute noch weltweit immer wieder in verschiedenen Beziehungen praktiziert wird. Und genau Angst und Schrecken waren gemäss der Ansicht der Verantwortlichen notwendig, um die Bevölkerung gegen die Ausserirdischen aufzuhetzen und sie davon abzuhalten, mit diesen in Kontakt zu treten, wenn sich die Gelegenheit dazu bieten sollte. Durch diese perfide und psychologisch wohldurchdachte Machenschaft der obersten Staatsverantwortlichen sowie der Militärs und der Geheimdienste sollte also vermieden werden, dass sich jemals jemand aus dem Volke mit Ausserirdischen einliess, wenn sich die Gelegenheit dafür bieten sollte. Die Verantwortlichen hatten nicht nur Angst vor einer friedlichen offiziellen oder inoffiziellen Landung und Kontaktaufnahme der Ausserirdischen, sondern sie fürchteten auch eine Invasion. Und weil ein offizielles oder inoffizielles Erscheinen und Wirken der Ausserirdischen auf der Erde mit den religiösen Philosophien nicht vereinbar gewesen wäre, so wurden auch seit 1915 die Päpste Benedikt XV. (1914–1922) sowie Pius XI. (1922–1939) und Pius XII. (1939–1958) in die ganze Verschwörung miteinbezogen. Auch gewisse jüdische Würdenträger waren daran beteiligt, die schon damals in Amerika einiges zu sagen und mitzubestimmen hatten.

In geheimster Mission wurde also beschlossen, ein Horrorszenario zu schaffen, durch das die Bevölkerung einerseits aufgerüttelt, jedoch im Ungewissen über die Wahrheit der Existenz der Ausserirdischen gelassen werden sollte, die bereits im irdischen Luftraum manöverierten und auch auf der Erde vereinzelt landeten, wie aus sicheren Quellen feststand, und durch das andererseits Angst und Hass gegenüber den Fremden von anderen Welten gesät werden sollte. Der gemeine und schmierige Trick war an und für sich einfach: Es sollte eine Radiosendung ausgestrahlt werden, die einerseits Angst und Schrecken vor Ausserirdischen verbreiten und andererseits auch sehr weite und nach Möglichkeit weltumfassende Kreise schlagen sollte. Zu diesem Zweck wurden durch amerikanische Geheimdienstagenten sowie durch die verantwortlichen Vorgesetzten dieser Dienststellen sowie der Regierung und der Militärs geeignete Schriftsteller und Werke gesucht, die für die perfide Machenschaft ausgeschlachtet und verwendet werden konnten. US-Präsident Franklin D. Roosevelt (Präsident 4. März 1933–12. April 1945) war es dann jedoch höchst persönlich, der ein Science-fiction-Werk des Engländers Herbert George Wells aussuchte, das dieser als Schriftsteller anno 1898 unter dem Titel ‹Krieg der Welten› herausbrachte. In dieser Folge nahmen amerikanische Geheimdienstagenten mit Wells Kontakt auf und ersuchten ihn zwingend, sein Werk in ein Hörspiel umzugestalten. Der Mann fühlte sich aber ausserstande, dies zu tun, weshalb er vorschlug, den ihm bekannten amerikanischen Jung-

autoren Orson Welles anzuheuern, der sich sicher dafür eignen würde. Unter Todesdrohungen wurde H.G. Wells zum lebzeitigen Stillschweigen verpflichtet, wonach dann in Amerika der noch junge Orson Welles von den Geheimdienstlern gezwungen wurde, H.G. Wells Werk ‹Krieg der Welten› in ein realistisch scheinendes Horrorhörspiel umzuarbeiten. Aus dem von Wells 1897 geschriebenen und 1898 veröffentlichten Science-fiction-Roman wurde so ein Werk, das am Radio ausgestrahlt wilde Panik und Angst sowie Hass auf die Ausserirdischen auslöste. Das Werk, in dem Ausserirdische menschenunähnlicher Gestalt, monsterhafter und böser Natur auf der Erde landeten und Unheil und Zerstörung anrichteten, war genau das, was sich die dafür Verantwortlichen von Regierung, Militär und Geheimdiensten erhofft hatten. Dass es infolge der ausbrechenden Panik dann noch eine ganze Anzahl Toter gab, dürfte wohl nicht verwunderlich sein.

Mit der Ausstrahlung des Hörspiels ‹War of the worlds› (Krieg der Welten) war das Ziel der Regierung, der Militärs und der Geheimdienste erreicht, denn fortan herrschte Angst und auch ein gewisser Hass gegenüber den Ausserirdischen, welcher Art und Form sowie Gesinnung diese auch immer sein mochten. Und genau das hat sich bis heute so erhalten und gar noch ausgeweitet, weil Angst und Hass immer wieder neu geschürt wurden, und gerade darin sind die amerikanischen Geheimdienstkräfte usw. besonders tüchtig. Nicht genug damit, dass sie – und gewiss auch bestimmte Regierungs- und Militärkräfte – Antifilme gegen Ausserirdische finanziell unterstützen und fördern, nein, sie scheuen sich auch nicht, allerlei Horrorgeschehen vorzutäuschen, wie z.B. Entführungen durch Ausserirdische sowie Menschen- und Tierverstümmelungen usw. usf. Auch in Sachen Kornkreisfälschungen sind sie nicht untätig, und zwar in den verschiedensten Ländern. Natürlich gibt es bezüglich all dieser Dinge auch Scharlatane, Betrüger und Schwindler auch jeder anderen Gattung, doch dürften die Geheimdienstmachenschaften wohl die schlimmsten sein, denn gerade durch diese werden Desinformationen erstellt, durch die die wirklichen und tatsächlichen Geschehen in diesen Beziehungen verteufelt und lächerlich gemacht werden. Gerade darüber ist kaum etwas bekannt, denn alles läuft so geheim ab wie seit eh und je und wie die tatsächliche Geschichte um das Hörspiel ‹Krieg der Welten› von Orson Welles. Und besteht die Gefahr, dass etwas nicht geheimgehalten werden kann, dann scheuen sich die Verantwortlichen der Regierungen und Militärs sowie der Geheimdienste nicht, die Zeugen unter Todesdrohungen oder durch ein sonstiges Ausschalten zum Schweigen zu bringen, wie z.B. durch Eliminierung oder durch eine bewusstseinsverblödende Gehirnwäsche und Psychoterror usw. Das wussten auch Herbert George Wells, der am 13.8.1946 verstarb sowie Orson Welles, der am 10.10.1985 das Zeitliche segnete. Beide hinterliessen keinerlei Aufzeichnungen über die wahren Begebenheiten hinsichtlich des Hörspiels, denn zu Recht fürchteten sie, dass ihre Familien, Freunde und Bekannten auch nach ihrem Ableben von den Geheimdienstlern und Verantwortlichen der Regierungen und Militärs rachsüchtig verfolgt werden könnten. Und dass ich nun den Mund nicht darüber halte, was mir die Plejadier/Plejaren diesbezüglich erklärt haben, was daraus wird, das werden wir sehen ...

Die regierungs-, militär- und geheimdienstlichen fiesen Machenschaften in bezug auf die Dämonisierung der Ausserirdischen haben seit 1938 immer mehr zugenommen – langsam und sukzessive zwar, dafür aber um so anhaltender und weitgreifender, bis in den achtziger Jahren die eigentlichen grossen Machenschaften zur Verteufelung der Ausserirdischen begannen – durch zwielichtige Gestalten geheimdienstlicher Façon sowie sonstiger UFO- und Ausserirdischen-Feinde. Es kamen Geschichten auf wie die grausamen Menschen- und Tierverstümmelungen, der Raub menschlicher Babys und die Schwängerung irdischer Frauen durch fremde Besucher aus dem Weltraum. Auch über unterirdische Labors und dort stattfindende unmenschliche Experimente wurden Schauergeschichten verbreitet. Doch nicht genug damit, denn die Angst vor den Ausserirdischen trieb noch schlimmere Blüten, wie z.B., dass behauptet wurde, den durch die Aliens geschwängerten Frauen werde nach einigen Monaten das im Mutterleib heranwachsende Baby entrissen, um es in flüssigkeitsgefüllten Brutsäulen usw. endgültig heranwachsen zu lassen, um durch diese Hybridenkinder eine neue Menschheit heranzuzüchten usw. Eine weitere Horrorgeschichte war die, dass Erdenmenschen entführt würden, um diesen genetisches Material zu entnehmen, das von den Ausserirdischen für das Heranzüchten von Menschen benötigt werde, die sozusagen als Nahrungsspender dienten, weil sich die bösen Fremden aus den Tiefen des Weltenraumes angeblich von Menschenblut ernährten. Auch in bezug auf die Tierverstümmelungen in Amerika wurde ähnliches behauptet, wobei der diesbezügliche Schwachsinn geradezu an den Haaren herbeigezogen war, dass nämlich Rinderblut eine genetische Verwandtschaft mit Menschenblut aufweise, weshalb den verstümmelten Rindern das Blut abgezapft werde, um es für Krisenzeiten in Blutbanken zu speichern – natürlich durch die bösen Ausserirdischen. Doch auch nicht genug damit, denn noch viele andere und oft klar als schwachsinnig zu erkennende Behauptungen, Verleumdungen

und Lügen wurden aufgestellt, durch die die Menschen in die Irre geführt und in Angst und Schrecken versetzt werden sollten, was auch vielfach gelungen ist und bestimmte Massenhysterien bei einer weltweiten Gruppe bestimmter Erdenmenschen ausgelöst hat, was auch zu Hassgefühlen usw. führte. Was zu all dem regierungs-, militär- und geheimdienstlichen und bereits ans Idiotische grenzenden Unsinn und aus der Sicht des vernünftigen Menschenverstandes zu allem noch zu sagen ist, dürfte mit den Worten des renommierten und sachkundigen UFO-Forschers und ‹Magazin 2000›-Redaktors Michael Hesemann gesagt werden, der zusammen mit Ingrid Schlotterbeck im Editorial des ‹Magazin 2000›/No. 6/1996, Okt./Nov. folgendes schreibt:

Die US-Regierung, so behauptet zum Beispiel der Ex-Marine-Offizier William Cooper, hätte mit den Ausserirdischen ein übles Geschäft gemacht: Weltraumtechnologie im Austausch gegen Land und Menschen.

Erst Anfang der 70er Jahre habe man begriffen, wie teuflisch die ‹Besucher› wirklich seien – und erst seit Ronald Reagan würde man reagieren, das ‹Krieg der Sterne›-System aufzubauen, als Verteidigung für Erde und Menschheit gegen sinistre Extraterrestrier.

Was dahintersteht, ist eine klare Botschaft: Wie gut, dass wir das Militär haben, das kräftig rüstet, um den bösen Aliens Paroli zu bieten. So hat das Wettrüsten auch nach dem Ende des Kalten Krieges noch seinen Sinn und Zweck... und eben diese Botschaft vermittelt jetzt ein Film, der alle Kassenrekorde sprengt. ‹Independence Day›, ‹Unabhängigkeitstag›, heisst der jetzt schon erfolgreichste Film aller Zeiten, die Alien-Apokalypse des Schwaben Roland Emmerich. Und da geht es natürlich um die Rettung der besten aller möglichen Welten, der USA, die bedroht wird von den Teufeln aus dem All.

Aber mit der Wirklichkeit haben all diese Horrorszenarien rein gar nichts zu tun. Fast ist man versucht, eine AADL, eine ‹Alien Anti Defamation League› zu gründen, eine ‹Liga gegen die Diffamierung von Ausserirdischen›. Denn in den Annalen der UFO-Forschung hat es nicht einen authentischen (d.h. gründlich untersuchten und für echt befundenen) Fall gegeben, der auf ein aggressives Verhalten oder feindliche Intentionen der Ausserirdischen hindeutet, um gleich auf die häufigsten Einwände einzugehen: Ja, die ‹Entführungen› werden von vielen ‹Opfern› als traumatisch empfunden.

Das hat verschiedene Gründe: Die ganze Situation wirkt beängstigend, die Angst vor dem Unbekannten, medizinische Prozeduren, die manchmal auch schmerzhaft sind, die völlige Emotionslosigkeit der ‹Besucher›, das Gefühl, ihnen hilflos ausgeliefert zu sein, ihre völlige Andersartigkeit, die oft als ‹Hässlichkeit› interpretiert wird. Wir wissen nicht, warum die ‹Entführungen› stattfinden, ob aus wissenschaftlicher Neugierde oder, wie einigen ‹Opfern› erklärt wurde, um eine ‹genetische Datenbank› der Menschheit anzulegen, für den Fall, dass wir die Erde zerstören. Nun sind auch medizinische Untersuchungen auf der Erde oft schmerzhaft. Viele ‹Entführte› haben das Gefühl, sich unbewusst oder in einem Vorleben ‹zur Verfügung gestellt› zu haben und ziehen Nutzen aus dieser Erweiterung ihres Bewusstseins. Eindeutig ‹negativ› sind die ‹Entführer› also keineswegs.

Ja, es sind Flugzeuge abgestürzt, die UFOs verfolgt haben. Das aber hatte verschiedene Gründe. Ein Pilot ist einem UFO so lange nachgejagt, dass ihm der Sprit ausging. Ein anderer geriet in zu grosse Höhe, wurde bewusstlos. In wieder anderen Fällen erhielten die Abfangjäger ‹Feuerbefehl›, aber ihre Waffenautomatik setzte aus. In einem Fall explodierten die bereits entschärften Raketen noch im Jet, der Angreifer wurde durch seine eigenen Waffen getötet, aber nicht durch die ‹Besucher›. Es hat in Brasilien einen Fall gegeben, in dem ein Farmer auf ein gelandetes UFO schoss – er wurde von einem Strahl getroffen, der ihn paralysierte – für eine Stunde. Danach konnte er sich wieder normal bewegen.

Ja, es hat Menschen gegeben, die UFOs sehr nahe kamen und an Strahlenschäden erkrankten. Das aber sind Fälle, die nun eindeutig als Unfälle einzustufen sind. Auf der andern Seite haben irdische Militärs allzuoft auf UFOs gefeuert und sie in einigen Fällen sogar abgeschossen. Es fand nie eine ‹Vergeltungsaktion› statt, wie sie auf der Erde üblich wäre. Vergleichen Sie einmal die ‹grausamsten› Schilderungen angeblicher UFO-Zeugen mit dem, was wir anderen Kreaturen oder gar unseren Mitmenschen antun. Wie haben wir, als wir in Amerika landeten, die technologisch unterlegenen Indianer behandelt? Wieviele Afrikaner haben wir in die lebenslange Sklaverei verschleppt? Haben sich in Bosnien nicht ehemalige Nachbarn gegenseitig massakriert? Zu welchen Blutbädern führte eine Stammesfehde in Ruanda? Oder denken Sie an die Greueltaten im sowjetischen Gulag oder in Rotchina. Wer jetzt sagt, das seien ja bloss ‹die anderen›, der sei gefragt: War die Tötungsfabrik von Auschwitz nicht eine deutsche Erfindung?

Und genau das zeigt, welcher Mechanismus hinter der Alien-Panik steht: Wir messen sie nach unseren Massstäben. Wir projizieren unsere Verhaltensmuster auf sie. Wir befürchten, dass sie uns genauso behandeln würden, wie wir technologisch unterlegene Völker und andere Lebewesen behandeln. Sie sind unsere Projektionsfläche, unser Spiegelbild...
Wenn Ausserirdische die Erde erobern wollten, sie hätten es schon lange getan. Sie würden bestimmt nicht darauf warten, bis wir unser Verteidigungssystem verbessert haben. In Wirklichkeit sind wir die Aggressoren, diejenigen, die friedliche Besucher mit Abfangjägern begrüssen und unsere Xenophobie (Angst vor Fremden) durch exo-rassistische Propagandafilme wie ‹Independence Day› Ausdruck verleihen (Anm. Billy: wobei es sich bei diesem Dämonisierungswerk gegen die Ausserirdischen fragt, ob nicht wieder amerikanische regierungs-, militär- und geheimdienstliche Machenschaften dahinter stecken wie bei ‹Krieg der Welten› von Orson Welles, um Angst, Panik und Hass in bezug auf die Besucher von fremden Welten neuerlich und diesmal in weltweitem Masse zu schüren). Und ihre Antwort: Botschaften der Besorgnis über unser Verhalten, darüber, dass wir unseren einzigartigen Heimatplaneten zerstören. Nach den ethischen Massstäben des Buddhismus legen sie Bodhisattva-Qualitäten an den Tag. Ein Bodhisattva ist einer, der längst Erleuchtung erlangt hat, aber geschworen hat, so lange zu reinkarnieren, bis das letzte Lebewesen erlöst ist. Man erkennt ihn an zwei Eigenschaften: Weisheit und Mitgefühl. Und daran, dass er ‹Ahimsa› lebt, Gewaltlosigkeit. Das heisst, dass er darauf verzichtet, Vergeltung zu üben.

Ptaah
115. Dein Artikel ist gut und alle Erklärungen entsprechen der Wahrheit.
116. Auch die Ausführungen von Michael Hesemann und Ingrid Schlotterbeck sind zutreffend.

Billy Du meinst also, dass ich den Artikel so veröffentlichen kann?

Ptaah
117. Das ist meine Meinung, ja.

Billy Gut, dann eine Frage wegen dem angeblichen Erscheinen und offiziellen Landen von Ausserirdischen auf der Erde. Gewisse Leute behaupten, dass am 27.3.1997 Ausserirdische offiziell auf der Erde landen sollen. Ist euch darüber etwas bekannt?

Ptaah
118. Wir kennen diese irren Behauptungen, die nichts weiter als blanker Unsinn sind und die im Zusammenhang mit dem ‹Hale-Bopp›-Kometen stehen, der auch als Nibiru resp. Nubiru oder Unis bekannt ist, auf dem Götter wohnen und nunmehr zur Erde zurückkehren sollen.

Billy Das habt ihr mir alles schon vor Jahren erklärt. Also ist alles nichts weiter als Schwachsinn und Unsinn, was über den Kometen und die angebliche offizielle Landung von Ausserirdischen auf der Erde geredet wird. Ich hätte mich auch gewundert, wenn es nicht so gewesen wäre. – Wir haben leider so viele Spinner hier auf der Erde, und leider noch mehr Irregeführte, die allen Unsinn dieser Spinner glauben. Ausserdem sind noch viele bewusste Lügner, Betrüger, Schwindler und Scharlatane, die den New-Age-Wahn der Gläubigen ausnutzen und horrenden Profit daraus schlagen.

Ptaah
119. Leider entspricht das der Wahrheit.

Billy Es geht auf das Jahr 2000 zu und da ist es natürlich so wie bei jedem Jahrhundertwechsel oder dem letzten Jahrtausendwechsel: Weltuntergangsstimmung, das angebliche Wiederkommen des lieben Jesus Christus sowie das Kommen Ausserirdischer oder gar des lieben Gottes höchstpersönlich. Alles Nonsens. – Aber seit deinem letzten Besuch hat sich bei uns sehr viel ergeben, ist dir das in vollem Rahmen bekannt?

Ptaah
120. Nein, das ist mir nicht bekannt, denn ich hatte noch keine Gelegenheit, die Kontrollaufzeichnungen durchzuarbeiten, wie ich dir bereits erklärt habe.

Billy Gut, dann lies später das Bulletin und das Flugblatt. Sie enthalten viel Wichtiges.

Ptaah
121. Das werde ich umgehend tun.
122. Auch die Kontrollaufzeichnungen werde ich durcharbeiten.
123. Offenbar hat sich in meiner Abwesenheit viel getan und ergeben wie du sagst.

Billy Ja, es hat sich viel ergeben. Doch nochmals eine Frage hinsichtlich des ‹Hale-Bopp›-Kometen: Es wird auch behauptet, dass nicht dieser Komet selbst Nibiru resp. Unis oder Nubiru sei, sondern dass der Komet einen Planeten von etwa vierfacher Erdgrösse im Schlepp habe, auf dem die Götter leben und zur Erde kommen sollen. Eine weitere Behauptung beruht darauf, dass ein riesiges Raumschiff mit einem saturnringähnlichen Gebilde hinter dem Kometen herfliege und diesen lenke usw. Was hat es damit auf sich, sind da irgendwelche wahren Dinge an diesen Behauptungen?

Ptaah
124. Wie viele solche und ähnliche Behauptungen beruhen auch diese auf blankem Unsinn, wie ich dir schon vor einigen Minuten im gleichen Zusammenhang erklärt habe.

Billy Also hat auch der Komet ‹Hale-Bopp› nichts mit dem nahem Erscheinen der von dir angekündigten Ausserirdischen zu tun?

Ptaah
125. Natürlich nicht.

Billy Nun möchte ich einmal fragen, was du oder ihr allgemein von der Ron Hubbard- resp. Scientology-Sekte haltet.

Ptaah
126. Du nennst die richtige Bezeichnung, denn es handelt sich tatsächlich um eine Sekte, und zwar um eine recht verwerfliche, deren unsinnige Lehren keinerlei wertphilosophische Inhalte aufweisen.
127. Das Ganze der Lehren, denn es ist nicht eine, sondern ein vielfältig verworrenes Machwerk verschiedener Dinge, ist von keinerlei realem Wert, sondern entspricht einem Unsinn und Unfug ohnegleichen.
128. Zudem handelt es sich bei Scientology um eine menschenverdummende und grossen Schaden bringende Psychosekte in Form einer kriminellen Vereinigung, die wirtschaftlich und politisch als Verbrecher-Organisation bezeichnet werden muss und nur darauf ausgerichtet ist, weltweit die wirtschaftliche, politische und glaubensmässige Macht und Beherrschung an sich zu bringen.

Billy Damit wäre wohl unser gemeinsamer Standpunkt klar, denn auch wir sehen diese Sekte in der gleichen Form. Nimmt mich nur wunder, wie lange es noch geht, wie lange die Regierungen aller Länder diese kriminelle Organisation noch dulden. Die Amerikaner sind ja dabei so doof, dass sie die Sekte offiziell als Kirche anerkannt haben und diese keine Steuern bezahlen muss, und das nur darum, weil die Scientologen bei verschiedenen amerikanischen Politikern Dreck am Stecken gefunden haben, womit sie diese erpressen konnten in Sachen Kircheanerkennung und Steuerfreiheit.

Ptaah
129. Das ist richtig, denn die Scientologen scheuen kein Verbrechen, um ihre Ziele zu verwirklichen und ihre Profit- und Machtgelüste zu stillen.
130. Dazu gehört eben auch die Erpressung der Politiker durch die massgebenden Scientologen, die ganz gemäss ihren Hubbard-Richtlinien schmutzig in der Vergangenheit und im Leben der Politiker sowie ihrer Feinde usw. herumwühlen, bis sie irgendwelche Fakten finden, mit denen sie die Leute dann erpressen.

Billy Das ist mir bekannt. Ich verstehe dabei aber nicht, dass sich die Erpressten oder zu Erpressenden eben erpressen lassen, anstatt selbst an die Öffentlichkeit zu treten und ihre begangenen Fehler oder Schandtaten einzugestehen. Aber eben, die Fehlbaren sind ja nicht ehrlich genug, um ihre Fehler und kriminellen Handlungen offen einzugestehen, weil sie dann eben ihre Ämter und unter Umständen

noch einiges mehr verlieren könnten. Ein reines Gewissen wäre meiner Ansicht nach aber mehr wert als ein Amt usw.

Ptaah
131. Das ist gewiss richtig, doch diese Fehlbaren, wie du sie nennst, sind nicht ehrlich und bescheiden wie du, folglich denken sie nur an Profit, Ansehen, öffentliche Würden und an ihr eigenes Wohlergehen.
132. Und genau das ist dem Gros der irdischen Politiker eigen.
133. Dazu gehören aber auch machthabende Militärs, Geheimdienstler und Machthabende verschiedenster Organisationen staatlicher und privater Natur, gewisse Polizeikräfte und Schutztruppengewaltige usw.

Billy Gemäss meinen Erfahrungen möchte ich dahinzu auch noch gewisse Hilfsorganisationen resp. deren Gewaltige usw. zählen.

Ptaah
134. Womit du leider nicht unrecht hast.

Billy Es ist eigentlich naiv, nicht verstehen zu können, dass sich die Fehlbaren erpressen lassen und nicht an die Öffentlichkeit treten.

Ptaah
135. Das ist mit Sicherheit nicht der Fall, wenn man deiner Ehrlichkeit und Bescheidenheit bedenkt, woraus dein Nichtverstehen resultiert.

Billy Vielleicht hast du recht, ich weiss es nicht. Lassen wir das jedoch, denn ich habe noch einige Fragen offen: Wir sprachen doch bezüglich der Amerikaner, die so menschenverachtend sind, dass ihr nichts mit ihnen zu tun haben wollt. Wenn ich dabei nur daran denke, dass durch die Schuld der amerikanischen Regierung sowie der Militärs und der Wissenschaftler unsagbares Leid über die Welt gebracht worden ist, wie z.B. durch die Atombombe sowie durch Waffenlieferungen, Kriegshandlungen und mörderische Tests, die selbst an den eigenen Leuten verübt wurden, dann rebelliert alles in mir. In der Form wie die Amerikaner menschenverachtend sind, dürfte nicht einmal die Bestie Saddam Husain in Irak sein, was bei ihm aber sicher nur darum so ist, weil er nicht über die gleiche Macht verfügt wie die Amerikaner.

Ptaah
136. Das dürfte den Tatsachen entsprechen.
137. Hätte Saddam Husain dieselbe Macht wie die Amerikaner, dann wäre ein weltweiter Krieg schon vor langer Zeit unvermeidlich gewesen.

Billy Genau das bringt mich darauf, was ich eigentlich bezüglich der Amerikaner sagen wollte: Wir sprachen zwar schon öfters darüber, doch denke ich, dass es auch hier wieder gesagt werden muss. Wenn wir so von den Amerikanern reden, dann ist es für uns selbstverständlich, dass wir nur jene dieses Volkes meinen, die als negativ betrachtet werden müssen. Von den positiven Amerikanern kann natürlich keine Rede sein, wenn wir von all den negativen Dingen und also von Übeln und menschenverachtenden Machenschaften der Amerikaner sprechen. Das muss wohl immer wieder gesagt werden, denn es gibt soundso viele Menschen, die nicht weit genug denken und uns anhängen wollen, dass wir das gesamte amerikanische Volk in den negativen Pott würfen. Also erkläre ich nochmals, dass wir stets nur von allen negativ veranlagten Menschen reden, wenn wir über irgendwelche von diesen ausgehende Dinge sprechen. Das bezieht sich sowohl auf die Amerikaner als auch auf die Angehörigen aller anderen Länder der Erde. Es sollte jedem Menschen verständlich sein, dass wir niemals irgendwelchen Menschen schlechte und dunkle Eigenschaften und Machenschaften zuschreiben und sie mit solchen verunglimpfen, denn wenn wir von den Übeln negativer Menschen und Völker sprechen, dann ist es selbstverständlich, dass wir einzig und allein nur vom Denken und Handeln und von den üblen Machenschaften jener sprechen, welche dem Negativen verfallen sind.

Ptaah
138. Das sollte doch selbstverständlich sein und müsste nicht speziell erklärt und hervorgehoben werden.

Billy Dem ist eben leider nicht so, denn immer wieder werden Stimmen laut, die uns Vorwürfe machen, dass wir in der Form von Völkern oder Menschen reden, die alles Negative aufzeige und derart ausgerichtet sei, dass wir z.B. von Amerikanern oder Israelis usw. sprächen. Daraus wird uns dann der Vorwurf gemacht, dass wir in genannter Form z.B. die Amerikaner und Israelis verallgemeinern und alle Menschen der jeweiligen Völker in einen Topf würfen, was natürlich Unsinn ist, weil wir nur von den wirklich negativen Menschen sprechen und deren menschenverachtende Machenschaften aufzeigen. Dass wir speziell die positiven Menschen erwähnen und erklären müssen, dass diese selbstverständlich nichts mit jenen zu tun haben und in der Regel auch nichts zu tun haben wollen, welche im grossen und ganzen negativ sind, das ist ja wirklich überflüssig, denn in jedem Land leben sowohl positive als auch negative Menschen – und die Positiven muss man ja nicht anprangern, weil sie ja nichts Unrechtes tun.

Ptaah
139. Das ist richtig und sollte einem verstandesträchtigen Menschen auch verständlich sein.

Billy Denke ich auch. – Lies nun aber bitte diesen Artikel ‹Weder Säure noch Stress, sondern ein Bazillus›.

Ptaah
140. Der Artikel ist interessant in bezug darauf, dass das Helicobacter-Problem endlich in grossen Teilen erkannt wurde.

Billy Du sagtest mir einmal – oder war es Quetzal? – dass die meisten Magen-Darmkrankheiten durch Fliegen auf den Menschen übertragen würden, und zwar dadurch, indem diese Viecher auf Früchten und Gemüse sowie auf sonstigen Lebensmitteln Krankheitserreger absetzen, die der Mensch dann isst. Gleichermassen geschehe das auch, wenn Fliegen an Tassen, Gläsern und Flaschen sowie an Messern, Löffeln und Gabeln herumlaufen, wobei sie unweigerlich Krankheitserreger absetzen, die der Mensch dann wieder zu sich nimmt. Euren Erklärungen gemäss sind die Fliegen das grösste Übel in dieser Beziehung und somit auch die massgebendsten Überträger von Magen- und Darmkrankheiten. Wie steht es nun aber mit den im Artikel genannten Ansteckungs-Spekulationen. Ist da etwas dran?

Ptaah
141. In bezug auf die Übertragung von Helicobacter pylori sind die Spekulationen zutreffend.
142. Allerdings wird nicht erwähnt, dass die Krankheit auch durch das Küssen und dergleichen übertragen werden kann.
143. Auch den Fliegen als hauptsächliche Infizienten wird kein Wort gewidmet.
144. Auch davon ist keine Rede, dass Helicobacter für verschiedene schwere Herzleiden und sonstige Organleiden verantwortlich ist und bereits im Mutterleib auf den Fötus übertragen werden kann oder spätestens nach der Geburt durch die Muttermilch auf den Säugling.

Billy Danke für deine Ausführung. – Ich habe noch eine Frage, die sich nochmals auf den Hale-Bopp-Kometen bezieht: Ist dieser tatsächlich jener Komet, der vor rund 3600 Jahren die Menschen in Ägypten usw. in Aufregung versetzte und über den als ‹Nibiru› zu den damaligen Zeiten verschiedenes geschrieben wurde und der bei euch auch Nubiru und Unis genannt wird? Übrigens habe ich in den Bulletins fälschlicherweise UNI statt UNIS geschrieben. UNI ist ja ein anderer Weltenkörper in unserem Sonnensystem, der mit dem Kometen UNIS resp. Nibiru/Nubiru, wenn es sich tatsächlich um diesen handelt, nichts zu tun hat.

Ptaah
145. Es entspricht der Richtigkeit, dass es sich beim Hale-Bopp-Kometen um den seit alters her bekannten Kometen Nibiru handelt.

Billy Dann nochmals eine nachhakende Frage bezüglich dem Erscheinen des Kometen in diesem Jahr und der kursierenden Behauptung, dass mit diesem die ‹Götter› zur Erde zurückkehren sollen usw.

Ptaah
146. Eingehend erklärte ich bereits, dass all diese Behauptungen und Spekulationen einem völligen Unsinn entsprechen, was auch für die Behauptung gilt, dass der Komet von den ‹Göttern› gelenkt werde oder

Weder Säure noch Stress, sondern ein Bazillus

Das verbreitete Bakterium Helicobacter pylori gilt als Hauptursache für Magengeschwüre

Der Grundsatz «ohne Säure kein Geschwür» gilt nicht mehr. Vor einigen Jahren ist Helicobacter pylori (HP), ein Bakterium, als Ursache für Magengeschwüre dingfest gemacht worden. Viele Menschen sind damit infiziert, doch nur wenige entwikkeln ein Ulkus.

■ VON RUTH VON BLARER

Ein Arzt, der einen Patienten auf HP testet, hat grosse Chancen, fündig zu werden. In der Schweiz beträgt die Durchseuchungsrate 30 Prozent; bei den über 60jährigen sind sogar 50 bis 60 Prozent Träger dieses Keims. Beschwerden in Form eines Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwürs (Ulkus) macht HP aber nur bei rund fünf Prozent der Infizierten. Christoph Beglinger, Chefarzt an der Abteilung für Gastroenterologie am Kantonsspital Basel, warnte deshalb kürzlich an einem Medienseminar der Pharmafirma Abbott: «Der Nachweis einer Infektion mit dem Helicobacter pylori ist keine Diagnose und rechtfertigt allein noch keine Antibiotikabehandlung.»

In den Entwicklungsländern mit schlechten sanitären Einrichtungen sind praktisch alle Kinder über fünf mit dem Keim infiziert. Und wenn sich HP einmal in der Magenschleimhaut eingenistet hat, bleibt er in der Regel auch das ganze Leben dort. Er geht aus dem Magensaft nicht ins Blut über, hingegen lässt er sich im Stuhl, im Speichel und in den Zahnplaques nachweisen.

Ansteckung: Spekulationen

Wahrscheinlich geschieht die Übertragung über den Stuhl bei mangelnder Hygiene, ähnlich wie bei der Hepatitis A, allenfalls von Mund zu Mund durch das Vorkauen der Nahrung für Kleinkinder, wie es in Westafrika üblich ist, oder durch Benützung von gemeinsamem Essgeschirr. Bei uns dürfte HP seinen Weg in den Kindermagen auch über den von Vater oder Mutter angefeuchteten Nuggi finden. Magen-Darm-Spezialisten haben sich gelegentlich bei ihren Patienten angesteckt, wenn sie Sondenuntersuchungen ohne Handschuhe durchführten. Und umgekehrt infizierten sich Patienten an unsorgfältig sterilisierten Untersuchungsgeräten. Der Mensch gilt als das Haupt-, wenn nicht als das einzige Reservoir für den Helicobacter. Allerdings kann dieser sich auch im Magen von Schweinen und allenfalls Katzen vermehren.

Helicobacter ist keine Krankheit

Heute lässt sich HP mit einem für den Patienten einfachen, bequemen Atemtest nachweisen. Und das wird offenbar in Arztpraxen immer häufiger gemacht, auch wenn die Patienten gar keine Beschwerden haben. Bei positivem Befund werde dann auch häufig eine Antibiotikatherapie eingeleitet. HP-Befall allein aber, ohne weitere Beschwerden, die zum Beispiel auf ein Magengeschwür hindeuten, sei keine Krankheit und die Behandlung dann eine überflüssige, teure Massnahme, so wurde an der Medienveranstaltung betont.

Anders ist die Situation, wenn der Patient an einem Ulkus leidet. Ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür allerdings ist nur anhand einer Gewebeprobe mit Sicherheit festzustellen, die mittels einer Magenspiegelung gewonnen wurde. Dann aber sei die HP-Bekämpfung ein Muss, lautet die einhellige Fachmeinung.

Helicobacter pylori ist nicht nur (fast) allgegenwärtig, sondern auch ein Überlebenskünstler. Das Bakterium versteckt sich in Falten der Magenschleimhaut und mit einem Antibiotikum allein kommt man ihm nicht bei. Deshalb wird über die beste Art der Therapie noch immer diskutiert. Über 3500 Publikationen sind bis heute erschienen. Darin wurden rund 40 Therapieschemen kritisch beschrieben und verglichen.

Die früher alleinige Ulkus-Therapie mit Magensäurehemmern oder -puffern ist zugunsten einer Kombinationstherapie mit Antibiotika aufgegeben worden. Laut einer Konsensuskonferenz des amerikanischen Nationalen Gesundheitsinstitutes (NIH) von 1994 ist das Behandlungsziel für alle HP-infizierten Ulkus-Patienten die Ausrottung des Helicobacters. Bevorzugt werden zwei sogenannte Tripel-Therapieansätze, entweder mit einem Wismutsalz und zwei Antibiotika oder einem säurehemmenden Medikament und zwei Antibiotika.

Beglinger bevorzugt die Therapie mit den Säurehemmern, weil damit auch die Magenschmerzen gelindert werden. Dazu kommt, dass Wismut bei den Patienten nicht beliebt ist. Es schwärzt die Zunge,

BILD ABBOTT

Helicobacter pylori, blau eingefärbt.

und es müssten täglich insgesamt elf statt nur etwa fünf Tabletten geschluckt werden. Zudem dauert die Behandlung 14 Tage, während sie sich mit den Antibiotika und einem Säurehemmer auf sieben bis zwölf Tage reduziert.

Viel weniger Rückfälle

«Die Therapie und der Verlauf von Geschwürerkrankungen des Magens und des Zwölffingerdarms wurden durch die Entdeckung von Helicobacter pylori entscheidend verändert», erklärte Reiner Münch vom Gastroenterologiezentrum an der Klinik Hirslanden in Zürich. Die früher gebräuchliche alleinige Behandlung mit Säurehemmern liess die Geschwüre zwar abheilen, es kam jedoch bei 80 bis 90 Prozent der Patienten innerhalb weniger Jahre zu Rückfällen. Wird der Helicobacter gezielt bekämpft, reduzieren sich diese auf weniger als zwei Prozent.

HP neu entdeckt

Die erste Beschreibung des Helicobacter pylori (HP) gehört zu jenen wissenschaftlichen Entdeckungen, die, kaum gemacht, bald wieder vergessen wurden. 1892 hatten Ärzte unter dem Mikroskop im Magen unbekannte, spiralförmige Stäbchen beobachtet. Doch man hielt die Gebilde für Verunreinigungen.

Erst 1982 entdeckten zwei Forscher die seltsamen Stäbchen mit ihren Fäden in Gewebeproben der Darmschleimhaut wieder und identifizierten sie als infektiöse Keime. Die Wissenschafter infizierten sich damit in einem Selbstversuch und konnten zeigen, dass HP sich in ihrer Magenschleimhaut ansiedelte. Wegen seiner äusserlichen Ähnlichkeit mit einem bekannten Darmbakterium nannten sie den Keim vorerst Campylobacter pyloridis. Später stellte sich heraus, dass er nicht zur Familie Campylobacter gehört, und man einigte sich auf Helicobacter pylori.

HP ist einer der wenigen Mikroorganismen, die im sauren Milieu des Magens leben können. Er produziert selber ein Enzym, das die Magensäure neutralisiert. Die frühere Ulkustherapie, die ausschliesslich in einer Säurehemmung bestand, hatte den Helicobacter wahrscheinlich noch zusätzlich in der Schaffung eines ihm gemässen Milieus unterstützt.

Stress und Ärger galten, neben überschüssiger Säure, lange als Hauptursache für Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre. Davon spricht in Fachkreisen seit Anbruch der «Helicobacter-Ära» kaum mehr jemand. *(rvb)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. Januar 1997

dass der Komet irgendeinen Einfluss auf die Erde oder auf die Erdenmenschen oder irgendwelche sonstigen irdischen Lebensformen habe.

147. Treten irgendwelche Einflüsse im Zusammenhang mit dem Kometen bei Erdenmenschen auf, dann beruhen diese absolut und ohne jeden Zweifel auf wahn- und krankhaften Einbildungen, die in keinerlei direktem Zusammenhang mit dem Kometen stehen.

Billy Gut, das ist klar. Da gibt es aber noch andere Behauptungen, über die fette Bücher geschrieben und allerlei Dinge erzählt werden. Das Phänomen nennt sich Photonenring. Dabei soll es sich um einen riesigen Lichtgürtel höchster Intensität und also um einen Photonengürtel oder eben Photonenring handeln, in den die Erde in nächster Zeit eintauche, wodurch eine Lichtära auf der Erde eingeleitet werde, sozusagen die wirklich ‹geistige New-Age-Zeit› usw. Eurerseits habt ihr mir nie etwas von einem solchen Photonenring erzählt, und meinerseits habe ich auch keine eigenen diesbezüglichen Erkenntnisse oder ein Wissen darum. Was ist also von allem zu halten?

Ptaah

148. Auch diese Behauptungen gehören in den Bereich des absoluten Unsinns, der Betrügerei und der Scharlatanerie, denn alles ist nur auf Schwindel aufgebaut um des Profites willen.
149. Die diesbezüglichen Fakten sind uns sehr gut bekannt, und wir finden es erschreckend, dass auf diese falschen Machenschaften so viele stets allesgläubige Menschen ansprechen und darauf hereinfallen, ohne nach der wirklichen Wahrheit zu fragen oder in angebrachtem Masse selbst danach zu forschen.
150. Der auf solche Dinge ausgeprägte Glaube der Erdenmenschen ist leider derart stark, dass die Wahrheit und Wirklichkeit unbeachtet deren Wichtigkeit einfach missachtet und durch Wahnregungen ersetzt wird.

Billy Damit sind wir auch schon bei L. Ron Hubbard und der Scientology: Wie verhält es sich mit den heute existierenden Scientology-Richtlinien; sind diese tatsächlich nach seinem Tode durch seine Sekten-Erben erstellt worden, wie immer wieder behauptet wird, oder wurden sie grundsätzlich gesamthaft von ihm selbst hervorgebracht?

Ptaah

151. Erst muss einmal gesagt werden, dass diese Sekte eine der schlimmsten auf der Erde ist, denn sie schwelgt und existiert in einer menschenverachtenden Ethik.
152. Alles ist bei dieser Sekte darauf ausgerichtet, dass der Mensch durch eine tiefgreifende Gehirnwäsche gefühlskalt und emotionskalt wird.
153. Die Sekte-Richtlinien wurden in jeder Beziehung durch den Sektengründer Hubbard selbst ausgedacht und festgelegt.
154. Alles ist nach seinem Sinn aufgebaut und wird auch heute weltweit danach gehandhabt.
155. Darüber haben wir uns aber schon mehrmals ausgiebig unterhalten.

Billy Ich weiss, doch diesen Bericht will ich ja offiziell machen, weshalb diese Dinge eben nochmals besprochen sein müssen. – Jetzt aber etwas anderes: Du weisst ja, dass ich zusammen mit den Gruppemitgliedern und mit Evas Absender seit Jahren die ‹Russlandhilfe› betreibe, wobei ohne die finanzielle Hilfe und die tatkräftige Mitarbeit der Gruppemitglieder dieses Unternehmen niemals möglich gewesen wäre. Nun aber ist es so, dass in der Gruppe nicht mehr genügend finanzielle Mittel zusammengebracht werden können, um alles aufrechterhalten zu können. Du weisst ja, dass auch uns Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und ständige Teuerung zu schaffen machen, weshalb auch unsere eigenen finanziellen Mittel immer knapper werden. Auch bei den Passivmitgliedern sowie bei den FIGU-Freunden tritt das gleiche Problem in Erscheinung, folglich auch von diesen Seiten nicht mehr genügend Spenden eintreffen, um die ‹Russlandhilfe› im bisherigen Rahmen weiterführen zu können. Das gleiche Problem ergibt sich auch in bezug auf die Kerngruppespenden für die jährlichen Feriengäste aus Russland, die wir bisher jedes Jahr für ca. drei Wochen zu uns einladen konnten. Es bleibt uns heute praktisch nichts anderes mehr übrig, als alles einzuschränken, was bedeutet, dass wir Lebensmittelpakete nur noch sporadisch nach Sibirien und Lettland schicken können, vielleicht nur alle zwei oder drei Monate für jede Familie ein Paket. Und wegen den russischen Feriengästen, so schätze ich, wird es auch nur noch alle zwei drei Jahre möglich sein, diese zu uns einzuladen, wobei ich eher auf drei Jahre tendiere.

Ptaah

156. Darüber hätten wir schon früher sprechen sollen.
157. Ich kenne eure Lage und denke, dass Paketsendungen tatsächlich nur noch sporadisch abfolgen sollen, und zwar im Rahmen von vier bis sechs Paketen pro Jahr – je nachdem, wie eure Finanzlage und die Spenden für diese Hilfspakete das zulassen.
158. Für die russischen Feriengäste möchte ich den Vorschlag machen, dass ihr euch nur noch speziell auf die Briefkontaktfamilie Evas ausrichtet, wozu auch die betagte Mutter gehört.
159. Nur diese Personen solltet ihr künftighin noch urlaubsweise bei euch beherbergen, wobei pro Mal jedoch nicht mehr als vier Personen berücksichtigt werden sollten.
160. Den Grund dafür sehe ich darin, dass diese Familie als einzige sich jeweils wirklich um alle Belange bemüht, wenn jemand von euren Gruppemitgliedern nach Sibirien in den Urlaub fährt, um dort auch in unserer Mission tätig zu sein.
161. Die Jahre der Urlaube sollten jedoch beschränkt sein, wobei nur alle drei Jahre ein Urlaubsaufenthalt der Familie im Center verwirklicht werden sollte.

Billy Diese Ferien- und Hilfsregelung entspricht auch meinem Sinn, folglich ich den Gruppemitgliedern alles in diesem Rahmen zur Abklärung und Abstimmung vorlegen werde.

Ptaah
162. Wie ich bereits sagte, hätten diese Belange schon früher besprochen und geklärt werden sollen.

Billy Das wollte ich auch schon seit geraumer Zeit zur Sprache bringen, doch weil ich es nicht aufschrieb, habe ich es immer wieder vergessen. Nun sind die Fakten aber endlich geklärt. Bezüglich des Hale-Bopp-Kometen habe ich aber nochmals eine Frage: Die nächste Erdannäherung erfolgt ja bei rund 200 Millionen Kilometern, also noch rund 50 Millionen Kilometer entfernter als die Sonne ist, denn die Erde-Sonne-Distanz beträgt ja rund gesehen 152 Millionen Kilometer. Da ist es ja wirklich unmöglich, dass irgendwelche Einflüsse auf der Erde wirksam werden könnten – ausser eben von den Menschen eingebildete, wie du erklärt hast. Doch nun meine Frage: Der angebliche Jahrhundertkomet Hale-Bopp, wie gross ist sein wirklicher Durchmesser ohne Korona und Schweif usw., nur eben gerade der Brocke selbst? Habt ihr darüber irgendwelche Erkenntnisse?

Ptaah
163. Es bestand kein Bedürfnis für uns, den Kometen zu vermessen oder zu untersuchen.

Billy 40 Kilometer misst er; ein ganz anständiger Brocken. Das sagen Astronomen und jene, welche ihn als Jahrhundertkometen bezeichnen, vielleicht eben seiner Grösse wegen oder infolge des lichtstarken Kometenkopfes. Doch das kann ja nicht stimmen, denn bereits letztes Jahr riefen sie gleichermassen aus, als der Komet Hyakutake, oder wie er hiess, in nur 15 Millionen Kilometer Entfernung an der Erde vorbeischoss, mit einem 25 Millionen Kilometer langen Schweif und mit einem Durchmesser von 10 Kilometern. Angeblich soll er seit 1556 der der Erde seit damals am nächsten gekommene Komet sein und zudem der hellste seit dem Himmelskörper West, der 1976 in vier Teile zerplatzte. Nun, hier habe ich noch eine Frage bezüglich des Zerstörers: Semjase erzählte mir ziemlich zu Anfang unserer Kontakte, dass der Zerstörer seit urdenklichen Zeiten sein Unwesen in unserem Sonnensystem treibt und vor rund 22 Millionen Jahren oder so alte Heimatwelten der Lyraner zerstört habe. Diese aber lagen meines Wissens ja in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge, um einen Sekundenbruchteil zu unserem Raum und unserer Zeit versetzt. Wie kommt es da, dass der Zerstörer nach dem Zerstörungswerk bei den alten Lyranern in unser Raum-Zeit-Gefüge kam?

Ptaah
164. Der Zerstörer durchbrach damals eine von den Alt-Lyranern geschaffene Raum-Zeit-Schranke, wie wir sie auch heute noch benutzen, jedoch in modernisierter Form, wie du sagen würdest.
165. Damals waren diese Durchgangs- oder Dimensionentore, wie wir sie nennen, derart aufgebaut, dass sie sich sofort öffneten, sobald irgendein Objekt sich näherte.
166. Das geschah auch beim Herannahen des Zerstörers, der durch unglückliche Umstände zu einem dieser Dimensionentore gelangte, hindurchschoss und in dieses, euer Raum-Zeit-Kontinuum gelangte, um dann den Weg in dieses Sonnensystem zu finden.
167. Heute wäre das nicht mehr möglich, denn unsere Durchgangstore von einer Dimension zur andern oder zum DAL-Universum sind schon seit mehreren Millionen Jahren derart konstruiert und gesichert, dass sie wohl konstant an einem Ort sind, jedoch sich nur noch auf ganz bestimmte Impulse hin öffnen, die von unseren Raumflugkörpern ausgestrahlt werden.
168. Also wäre es heute nicht mehr möglich, dass ein Weltenkörper ungewollt von uns durch eines unserer vielen Dimensionentore hindurchgelangen könnte.

Billy Und, seit wann habt ihr diese Sicherung?

Ptaah
169. Ich erklärte bereits, dass ...

Billy Natürlich, seit mehreren Millionen Jahren.

Ptaah
170. Richtig.

171. Und ehe du danach fragst:
172. Die Erarbeitung und Konstruierung dieser Sicherung erfolgte als dringendes Bedürfnis nach dem damaligen Vorfall, als der Zerstörer von unseren Vorfahren ungewollt von einem Raum-Zeit-Gefüge in ein anderes zu wechseln vermochte.

Billy Durch Schaden wird man klug. So heisst es bei uns.

Ptaah
173. Ein Wort von aussagekräftiger Richtigkeit.

Billy Du weisst doch, dass auf unserer Welt in der gesamten Wirtschaft alles drunter und drüber geht und Konkurse über Konkurse gebaut werden. Alles scheint langsam zu kollabieren. Die gesamte Kredit- und Finanzwirtschaft ist nur noch auf Schuldenmachen ausgerichtet, und zwar nicht nur beim normalen Bürger, sondern auch in allen Wirtschaftszweigen und gar bei den Regierungen. Alles steuert einem Zusammenbruch entgegen, wie er nie zuvor dagewesen ist. Es droht ein Kollaps ohnegleichen, der wohl nicht mehr aufzuhalten ist. Und warum das alles? Ich denke, dass die sogenannten jungen dynamischen Kräfte daran schuld sind, die grosse und wahnwitzige Ideen haben, alles nach dem Modernsten gestalten und stur mit dem Kopf durch die Wand wollen. Sie haben den Sinn zur Wirklichkeit verloren und leben nach dem Prinzip ‹born to be wild›, geboren, um wild zu sein, und zwar in einer Art und Weise, durch die die gesamte Menschheit rapid der endgültigen Katastrophe entgegengeht. Sie haben noch nie etwas davon gehört, dass der Mensch des eigenen Schicksals Schmied ist und folglich durch sein krankes Denken und Handeln den eigenen Untergang bestimmt, gemäss dem Wort, dass das Geschick des Menschen das Resultat seiner eigenen früheren Handlungen ist. Die Jungen haben längst die Bedächtigkeit der Alten vergessen, die alles, was sie angingen und unternahmen, erst gründlich und vielfach überlegten und durchdachten, ehe sie zur Tat und Handlung schritten und eventuell ein absolut kalkulierbares Risiko eingingen. Dem ist aber heute nicht mehr so, denn heutzutage wird von den Jungen nur noch oberflächlich, zu risikofreudig und profitbesessen kurzlebig gedacht, was zwangsläufig zu bösen und gravierenden Fehlern führt, wodurch ein unvermeidliches Zusammenbrechen der Dinge vorprogrammiert wird. Es führt aber auch immer mehr dazu, dass die älteren Menschen, die bereits eine gewisse Erfahrung gesammelt und einige Wege des Lebens beschritten und allerhand gelernt haben, nicht mehr erwünscht sind, sondern wie alter Plunder weggeschaufelt und abseitsgestellt werden, obwohl gerade sie es wären, die den im Dreck steckenden Karren wieder auf eine ebene Strasse bringen könnten. Stimmt das oder nicht?

Ptaah
174. Deine Worte entsprechen tatsächlich den traurigen Gegebenheiten.
175. Allerdings gäbe es dazu noch ungemein viel mehr zu sagen, ganz abgesehen davon, dass die Machenschaften der jüngeren Generationen, die heute das Ruder in der Hand haben, wie du einmal sagtest, nicht nur zerstörerisch, sondern gar kriminell sind sowie in jeder Beziehung egoistisch, asozial und egotistisch.

Billy Ich habe eben nochmals über deine Antwort bezüglich des Hale-Bopp-Kometen nachgedacht, resp. über deine Antwort, dass für euch kein Bedürfnis bestanden habe, den Kometen zu vermessen oder zu untersuchen. Darf man dazu fragen, warum nicht?

Ptaah
176. Auch diese Frage konnte nicht ausbleiben.
177. Nun gut, ich will dir darauf antworten und dir die notwendige Erklärung geben:
178. Es bestand bisher darum kein Bedürfnis für uns, weil Kometen auch dieser Grösse, wie Unis resp. Hale-Bopp, nichts Besonderes für uns bedeuten und er andererseits keine Gefahr für die Erde darstellt.
179. Bestünde also eine Gefahr für die Erde, dann bestünde für uns auch ein entsprechendes Bedürfnis, uns näher damit zu beschäftigen.

Billy Das finde ich seltsam, denn sonst untersucht ihr alles Mögliche und Unmögliche.

Ptaah
180. Meine Aussage zielt nicht darauf ab, dass wir uns zukünftig nicht doch noch mit dem Kometen befassen würden, um alle seine Daten aufzuzeichnen.

Billy Da soll dich und deine Reden einer noch verstehen. Einerseits sagst du, dass ihr kein Bedürfnis zur Erforschung des Kometen habt, und andererseits sagst du wieder, dass ihr das doch noch tun werdet.

Ptaah
181. Ich erklärte dir, dass bisher kein Bedürfnis bestand, weil vom Kometen keine Gefahr droht.
182. Zukünftig werden wir uns jedoch sehr wohl damit beschäftigen, um die neuesten Daten nach der Sonnenumrundung zu erarbeiten.
183. Wir besitzen alte Aufzeichnungen des Kometen Unis, als er das letzte Mal in das Gebiet der Sonne vordrang und von der Erde aus äusserst gut beobachtet werden konnte, was bei den Erdenmenschen Angst und Schrecken sowie phantastische Spekulationen auslöste, doch sind solche Aufzeichnungen nach einem Sonnendurchgang nicht mehr relevant, sondern müssen erneuert werden, weil sich sehr viele Veränderungen ergeben, die erst dann festgestellt werden können, wenn sich der Komet wieder aus dem nahen und weiteren Bereich der Sonne entfernt.

Billy Dann könntest du mir also doch eine genauere Grössenangabe in bezug auf den Kometen geben.

Ptaah
184. Solche Angaben wären nicht sachdienlich, doch wenn es dich wirklich trotzdem interessiert, dann kann ich die notwendigen Daten bis zu meinem nächsten oder übernächsten Besuch aus den alten Aufzeichnungen heraussuchen und dir dann nennen.

Billy Daran wäre ich wirklich interessiert. Dann hätte ich jetzt nur noch rein private Dinge, worüber ich mit dir sprechen möchte.

Zweihundertachtundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, 20. Februar 1997, 18.47 Uhr

Billy Schön, dass du schon hier bist, mein Freund. Eigentlich habe ich dich erst morgen erwartet. Sei gegrüsst.

Ptaah
1. Auch ich grüsse dich, Eduard.
2. Mein heutiger Besuch erfolgt darum, weil ich morgen anderweitig beschäftigt bin und also keine Zeit mehr hätte, dich aufzusuchen.
3. Leider, mein Freund, habe ich auch heute nicht viel Zeit, denn ich muss schon bald wieder meinen mir obliegenden Pflichten nachgehen, die mich nach Erra rufen.
4. Mehr als etwa eineinhalb Stunden bleiben uns also nicht, wenn du noch spezielle Fragen hast.

Billy Diese Zeit sollte eigentlich genügen. Private Fragen habe ich nur wenige, und auch die offizielle Fragerei nimmt nicht sehr viel Zeit in Anspruch. Damit möchte ich dich gleich nach euren Nachforschungen fragen in bezug auf das Drama in den USA, wo in der Moriches Bay ein Passagierflugzeug explodierte und abstürzte. Du hast mir ja versprochen, dass du mir umgehend mitteilst, was dort geschah, wenn ihr alles abgeklärt habt. Das ist ja wohl auch der Grund, warum du jetzt hier bist, oder?

Ptaah
5. Das ist richtig.
6. Nun, unsere Vermutung war richtig hinsichtlich der Umstände des Absturzes des TWA 800-Flugzeugs am 17. Juli 1996 im Gebiet der Moriches Bay.
7. Die Ursache für das Unglück war ein Raketengeschoss der US-Navy, die auf eine apparaturelle Sichtung des Flugzeugs hin dieses irrtümlich als fremden unbekannten Flugkörper und also als UFO identifizierte, woraufhin der Befehl erging, dieses ohne Pardon abzuschiessen, weil durch das voreilig und grobfahrlässig als unbekanntes Flugobjekt eingestufte Flugzeug angeblich in gewisser Weise die nationale

Sicherheit der USA bedroht gewesen sei.

8. Diese Tatsache nun wird natürlich mit allen der Regierung, den Geheimdiensten und der Navy zur Verfügung stehenden Mitteln verschwiegen und verheimlicht.

Billy Das ist wirklich der Hammer. Doch sag mal, verstösst du mit dieser Erklärung nicht gegen eure Direktiven, denn du weisst doch, dass ich solche Belange gerne offiziell als Kontaktberichte zu Papier bringe.

Ptaah

9. Darüber haben wir uns auch Gedanken gemacht und deshalb den Hohen Rat befragt, ob die Erklärung offiziell sein darf oder nicht.

Der TWA-Absturz vor Long Island wird immer mysteriöser

Kurz nach den neuen Thesen Pierre Salingers räumen die US-Ermittler erstmals ein, daß eine Rakete den Jumbo getroffen haben könnte

Als der Journalist Pierre Salinger im November die Theorie vertrat, der TWA-Jumbo vor Long Island sei versehentlich von einer Rakete der US-Marine abgeschossen worden, hieß es noch, er wolle sich nur profilieren. Doch so ganz allmählich geraten die Behörden in Erklärungsnot. Sie schweigen schon zu lange.

Salinger beruft sich auf Videoaufzeichnungen, die am Abend des Unglücks von Fluglotsen am New Yorker Kennedy-Flughafen gemacht wurden. Auf einer Serie von 69 Radarbildern kurz vor dem Absturz ist der Jumbo zu sehen und ein Gegenstand, der sich rasch dem Flugzeug nähert. Salinger behauptet, es könne sich nur um eine Rakete handeln, da sie aus der Richtung kommt, in der die US-Marine regelmäßig Schießübungen abhält. Zudem will er über eine Tonbandaufzeichnung verfügen, auf der ein junger Matrose schreit, "wir haben sie (die Maschine) abgeschossen"

Doch es ist weniger die Beweiskraft von Salingers Angaben, welche die Behörden in Bedrängnis bringt. Vielmehr wundert man sich, warum bis heute noch immer keine klare Erklärung vorliegt, welches nach Ansicht der Ermittler die Absturzursache war. Selbst in der seriösen US-Presse greifen wieder Spekulationen Raum, ob Pentagon, FBI und Weißes Haus an einer umfangreichen Verschwörung beteiligt sind, um die Absturzursache des TWA-Flugs 800 zu vertuschen.

Tatsächlich wird der Fall immer mysteriöser. James Kallstrom, Chef-Ermittler im TWA-Fall, spricht von "falschen Behauptungen" und "unseriösem Gequatsche". Gleichzeitig hat er jetzt aber erstmals die Möglichkeit eingeräumt, daß eine Rakete den Jumbo getroffen haben könnte. Der Unterschied: Kallstrom meint, es könne sich nur um eine Rakete von Terroristen gehandelt haben. Jetzt rätselt die Nation, weshalb er sich da so sicher ist.

Sollte es sich am 17. Juli 1996 tatsächlich um "friendly fire" gehandelt haben, wäre dies nicht nur für die krisengerüttelte Marine eine Blamage gewesen. Inmitten des Wahlkampfes hätte der Skandal auch Präsident Clintons Siegeschancen geschadet. Und dann ist da noch etwas: Salinger glaubt, der Absturz sei im Rahmen geheimer Tests von einer "kinetischen Rakete" verursacht worden, die gegen die Abmachungen des SALT-I-Vertrages verstößt. Die Regierung müßte sich also dem Vorwurf aussetzen, völkerrechtswidrig neue Waffen zu entwickeln. +++

Quelle: www.berlinonline.berliner-zeitung.de, Samstag, 15. März 1997

10. Die Ansicht des Hohen Rates war die, dass es sich bei dem Geschehen um ein derart menschenunwürdiges Verbrechen handelt, dass dieses offiziell bekanntgegeben werden sollte.
11. Unter dem Deckmantel der nationalen Sicherheit nämlich, so erklärte der Hohe Rat, begingen die US-Militärs sowie die US-Geheimdienste und deren Regierung derart menschenschändliche Verbrechen in geheimen Missionen, dass die weltweite Öffentlichkeit darüber aufgeklärt werden sollte, um die ganzen menschenunwürdigen Machenschaften anzuprangern und mit der Zeit zum Erliegen zu bringen.
12. Dies aber dürfen wir nicht selbst und nicht offiziell tun, sondern wir dürfen nur durch dich die notwendigen Informationen geben, wodurch es dann dir und anderen Personen freigestellt ist, diese in nutzbringender Form zu verbreiten.

Billy Aber diese Verbrechen fallen doch in Amerika auch unter Geheimhaltung.

Ptaah

13. Das ist richtig, doch durch die Zusage des Hohen Rates dürfen wir dir die Informationen in diesem speziellen Fall zur offiziellen Verwendung geben.

Billy Ich lasse dem Hohen Rat danken. Und der Dank gilt natürlich auch euch, die ihr die Umstände dieses verbrecherischen Geschehens abgeklärt habt. Und wenn wir schon bei den USA sind: Kürzlich hat mir eine Journalistin namens Luisa Francia erzählt, dass am 17. April 1897 in oder bei einem der USA-Aurora ein UFO resp. ein Raumschiff abgestürzt und explodiert sein soll. Habt ihr darüber Aufzeichnungen und ist dir etwas darüber bekannt?

Ptaah

14. Ich kenne die Geschichte, denn du hast ja Florena um eine sachdienliche Abklärung gebeten, die wir auch durchgeführt haben und deren Ergebnis negativ verlief.
15. Nein, es ist mit völliger Sicherheit zu sagen, dass zum genannten Datum weder in einem Aurora noch sonstwo auf der Erde ein interplanetares Fluggerät abstürzte, und zwar weder eines von uns oder unseren Föderationsangehörigen noch ein anderweitiges, das zu uns bekannten oder unbekannten Erdfremden gehörte.
16. Und ehe du danach fragst, weil dir die Frage bereits auf der Zunge liegt:

17. Nein, wir konnten auch für die gesamte Zeit des 19. Jahrhunderts im Gebiet eines Aurora oder dessen näherer oder weiterer Umgebung keinerlei Hinweise für einen Absturz eines erdfremden Fluggerätes finden.

Billy Diese Frage lag mir tatsächlich schon auf der Zunge. Ich habe aber noch einige andere Fragen: Seit etwa zwei Wochen ist auf der Welt ein grosses Geschrei wegen des Klonens von Tieren. Auch ist rausgekommen, dass in Belgien oder so bereits vor vier Jahren ein Kind geklont wurde, worüber behauptet wird, dass es unabsichtlich zustande gekommen sei. Ist euch darüber etwas bekannt und war es tatsächlich ein sogenannter Klon-Unfall? Und was denkt ihr über das Klonen allgemein – ist das auf die Länge der Zukunft zu verhindern oder nicht, resp. gehört das zum evolutiven Weg des Menschen oder nicht?

Ptaah

18. Der von dir angesprochene Fall des heute vierjährigen Kindes ist uns bekannt, wofür und für dessen Fall wir uns natürlich interessierten, weil alle Evolutionsbelange auf der Erde und folglich auch bei der irdischen Menschheit zu einer unserer Aufgaben gehören.
19. Bei der Klonierung des besagten Kindes steht für uns mit absoluter Sicherheit fest, dass es sich dabei nicht um ein Versehen oder um einen Unfall oder dergleichen handelte, sondern dass eine volle Absicht und ein damit verbundenes Bemühen hinter der Handlung stand.
20. Gegenteilige Behauptungen entsprechen Lügenaussagen. –
21. Hinsichtlich des Klonens selbst ist zu sagen, genau wie bei der Genwissenschaft resp. Genmanipulation, dass alles auf die Dauer unvermeidlich ist, denn auch die Klonierung von Menschen, Tieren und Pflanzen gehört absolut in den Evolutionsprozess des Menschen und kann nicht verhindert werden.
22. Alles ist nur eine Frage der Zeit, ehe dieser Prozess offen beginnt, wie das auch bei der Genmanipulation der Fall ist.

Billy Gut, dann habe ich hier etwas Heikleres: Eines unserer neuen KG-Mitglieder stellt sich quer in bezug auf die Bezahlung eines Monats-Mitgliedsbeitrages. Aus diesem Grunde wäre es wichtig für uns zu wissen, wie wir einen Mindestbeitrag bemessen müssen usw., denn wir sind ja bekanntlich auf jeden Beitrag angewiesen.

Ptaah

23. Diese Belange sind durch eure Statuten geregelt, und zwar gemäss gültiger schweizerischer Gesetzgebung, aufgebaut auf dem ZGB resp. Zivil-Gesetz-Buch Art. 71, II, Beitragspflicht, wo es wörtlich heisst:
24. «Die Beiträge der Mitglieder werden durch die Statuten festgesetzt. Solange es an einer solchen Festsetzung fehlt, haben die Mitglieder die zur Verfolgung des Vereinszweckes und zur Deckung der Vereinsschulden nötigen Beiträge zu gleichen Teilen zu leisten.»

Billy Sagenhaft, wie du das auswendig weisst, aber das Gesagte ist mir natürlich klar. Wir haben aber darüber gerätselt, wie wir einen Mindest-Mitgliederbeitrag infolge eines Mindesteinkommens festlegen sollen sowie ab wann ein Mitglied beitragspflichtig wird, ob ab Volljährigkeit oder nach Beendigung der Ausbildung, und was sein soll bei weiteren Ausbildungen, also bei Zweitberufserlernung und Kursen resp. Fortbildungskursen usw.

Ptaah

25. Anhand eines Mindesteinkommens einen Mindestbeitrag ausarbeiten zu wollen ist illusorisch.
26. Auch in der Kerngruppe müsst ihr das dermassen gestalten, dass wie bei der Passiv-Gruppe ein festbleibender Jahresbeitrag festgesetzt wird, wobei dieser jedoch auf zwölf Monate aufgeteilt werden muss, weil die Kerngruppemitglieder ihre Beiträge ja monatlich leisten.

Billy Du sprichst plötzlich nicht mehr von Gruppen, sondern von Gruppe. Ist aber nicht wichtig. Wie hoch soll denn dieser fixe Mitgliederbeitrag sein, und soll dieser nur für die Schweizer oder auch für Deutsche und Österreicher und andere Landsleute gelten?

Ptaah

27. Hinsichtlich dessen, dass die Kerngruppemitglieder eben den Kern des Ganzen bilden und in jeder Beziehung die grössten Leistungen erbringen müssen, finde ich, dass ein fester Jahresmitgliedsbeitrag von

Fr. 1200.– fair und angemessen ist, folglich also ein fester Mitgliedsbeitrag von Fr. 100.– pro Monat anfällt.

28. Das wurde bereits früher von Quetzal errechnet und sollte eigentlich schon lange als Pflicht bei euch eingeführt sein, was aber wohl zu tun vergessen, dir jedoch 1983 aufgetragen wurde.
29. Durch deinen Zusammenbruch am 4. November 1982 jedoch gingst du grosser Teile deines Gedächtnisses verlustig, weshalb du wohl vergessen hast, diese von uns ausgearbeitete Regelung in der Kerngruppe einzuführen.
30. Also trage ich dir jetzt auf, dies nachzuholen, und zwar in der Form, dass der Betrag von Fr. 100.– für alle Staatsangehörigen aller Länder gilt, ganz egal welcher Verdienst von einem Gruppemitglied auch immer pro Monat erzielt wird.
31. Natürlich können die laufenden Ausgaben mit diesem kleinen Mitgliederbeitrag nicht gedeckt werden, weshalb es erforderlich ist, dass ein jedes Kerngruppemitglied nach freiem und eigenem Ermessen gemäss seinem Realeinkommen und seinen effectiven Auslagen zusätzlich freiwillig höhere Beiträge beisteuert.
32. Diesbezüglich soll die Bestimmung jedoch den einzelnen Gruppemitgliedern überlassen bleiben, wobei erwartet werden darf, dass die notwendige Ehrlichkeit dabei mitspielt und weder die Gruppe noch deren Mission und andere Mitglieder benachteiligt werden.
33. Ist jemand unehrlich oder parasitenhaft, dann gehört eine solche Person sowieso nicht in die Kerngruppe, und zwar auch dann nicht, wenn ihre Bestimmung sie zur Kerngruppe geführt hat. –
34. Hinsichtlich des Alters, ab dem die Mitgliedsbeiträge bezahlt werden sollen, haben wir auch schon früher darüber gesprochen und festgehalten, dass ein Monatsbeitrag dann fällig sein soll, wenn eine Person in vollem Verdienst steht, was bereits mit 17 oder 18 Jahren der Fall sein kann, wenn kein Beruf erlernt wird.
35. Da dieses Alter aber in der Regel unter der Volljährigkeit liegt, sollte es so sein, dass Jugendliche unter der Volljährigkeit nur dann einen Mitgliedsbeitrag entrichten, wenn diese es selbst so bestimmen.
36. Ansonsten soll der Mitgliedsbeitrag erst mit dem Alter der Volljährigkeit eingefordert werden, wenn ein Mitglied in vollem Verdienst steht.
37. Bezüglich der Volljährigkeit jedoch, das müsst ihr beachten, bestehen verschiedene Gesetze in den einzelnen Ländern. –
38. Stehen Kerngruppemitglieder in der Ausbildung, dann werden sie erst mitgliedsbeitragspflichtig, wenn sie ihre Lehre absolviert haben, was ja je nachdem bis zum 24. oder 25. Altersjahr oder noch länger dauern kann, wenn akademische Berufe usw. erlernt werden.
39. Ist jedoch die erste Ausbildung beendet, dann tritt die Mitgliedsbeitragspflicht in Kraft.
40. Werden nach der ersten Ausbildung weitere Ausbildungen, Kurse oder Weiterbildungskurse besucht, wie du sagtest, dann gilt trotzdem die Mitgliedsbeitragspflicht, wenn danach ein voller Verdienst gegeben ist.
41. Weitere Ausbildungen jeder Art dürfen also nicht ins Gewicht fallen in bezug auf die Mitgliedsbeitragspflicht, wenn ein voller Verdienst gegeben ist, denn ein Freistellen von der Beitragspflicht wäre unfair gegenüber allen anderen Beiträge bezahlenden Mitgliedern.
42. Treten prekäre Finanzsituationen bei Mitgliedern auf, wodurch höhere freiwillige Beiträge Probleme bereiten, dann kann immer noch gemäss der Situation eine gute Lösung gefunden werden, durch die z.B. nebst den nicht änderbaren Fr. 100.– Mitgliedsbeitrag keine freiwilligen höheren Beiträge bezahlt werden.
43. Eine weitere Lösung für solche Situationen wäre nebst den Fr. 100.– monatlicher Mitgliedsbeitrag auch eine 5%-Abgabe zusätzlicher Form für jeden Betrag, der über Fr. 2000.– resp. DM 2000.– usw. liegt.

Billy Die Fr. 100.– sind also eine von euch durch uns festzuhaltende Bestimmung?

Ptaah

44. Das ist der Sinn meiner Worte.
45. Auch die weiteren besprochenen Belange sollen also von uns als bestimmt gelten, denn sie entsprechen der notwendigen Fairness.
46. Nur bezüglich der 5% oder der Freistellung im Bezug auf höhere freiwillige Beiträge soll die Kerngruppe befinden.

Billy Verstanden. Meine nächste Frage bezieht sich auf die Süddeutsche Studiengruppe, für die von Eva bisher die Buchhaltung gemacht wurde. Diese Gruppe hat ja nun eine behördliche Eintragung erlangt,

folglich sie eigentlich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen eine eigene Buchhaltung führen muss, was auch Eva entlasten könnte. Was sollen wir da nun tun?

Ptaah

47. Durch die behördliche Registration ist der Fall klar.
48. Die Gruppe hat fortan ihre eigene Buchhaltung zu führen, wobei jedoch die Revisoren der Kerngruppe des Centers jährlich oder halbjährlich die Buchhaltung zu überprüfen haben.
49. Die Kerngruppe soll darüber bestimmen, wie oft die Revision durchgeführt werden muss.

Billy Zur Abstimmung werde ich das Belang der Gruppe vortragen. Dann eine andere Frage: Am letzten Sonntag machten wir die Traktandenliste, wobei es sich ergab, dass mehrere anonyme Traktanden eingereicht wurden, die ich aber ablehnte, weil ich denke, dass wir uns solche Traktanden nicht leisten können, weil sonst bald ein anonymes Gehechel usw. aufkommen würde. Was denkst du darüber?

Ptaah

50. Du hast richtig gehandelt.
51. Anonyme Traktandeneinreichungen solltet ihr niemals akzeptieren, weil sie Unfrieden und dergleichen stiften würden.

Billy Leider war dabei auch ein Traktandum, das ich eigentlich vorbringen wollte in bezug auf die Russlandhilfe und die Feriengäste aus Russland, wie wir zwei das bei deinem letzten Besuch auch besprochen haben. Dieses Belang vor die Gruppe zu bringen wäre eigentlich wichtig, doch wollte ich es des anonymen Traktandums wegen, das sich ja teilweise mit dem Russlandhilfeproblem befasst, auf die Zusammenkunft im Mai verschieben.

Ptaah

52. Es wäre wichtig, dass du schon bei der nächsten Zusammenkunft die Fakten vorbringen würdest, jedoch mit dem Hinweis, dass das Traktandum nicht der anonymen Eingabe wegen erörtert wird, sondern unseres Gespräches und der Dringlichkeit wegen.

Billy OK, dann werde ich das Erforderliche tun. Noch eine Frage bezüglich des Hale-Bopp: Von verschiedenen Leuten wird dieser Weltraumvagabund als Jahrhundertkomet bezeichnet, wobei ich nicht verstehe, warum das getan und ein solches Geschrei gemacht wird, denn dieses Jahrhundert waren andere Kometen in unserem Sonnensystem, die sehr viel imposanter waren, wie z.B. der Arend-Roland-Komet 1957, der von blossem Auge am hellen Abendhimmel in einer Grösse von etwa einem Mond-Durchmesser und mit einem ca. 25 Meter langen rot-gelb-goldigen Schweif beobachtet werden konnte, der in der Abendsonne schimmerte. Zudem war vom Kometenkopf ausgehend, als dessen Spitze sozusagen, ein langes nadelähnliches Gebilde zu sehen, geradezu wie bei einem Schwertfisch. An all das vermag ich mich noch sehr gut zu erinnern. Auch 1910 gab es ein schönes und seltenes Kometenschauspiel, als der Halleysche Komet vorbeizog, ein phantastisches Schauspiel bot und viel grösser und strahlender zu sehen war als Hale-Bopp. Er war gar so nah der Erde, dass er diese in seinen Schweif legte. Ich las einiges darüber, doch auch alte Leute haben mir viel darüber erzählt, die von diesem Kometen ebenso schwärmten wie von Arend-Roland.

Ptaah

53. Einerseits ist es so, dass die Menschen solche Erlebnisse sehr schnell wieder vergessen, und andererseits sind die Schwärmer von heute noch zu jung, als dass sie diese Erlebnisse selbst gehabt haben könnten.
54. Auch entsprechend den Vorkommnissen gemachte Aufzeichnungen sind oft derart ungenügend, dass die Wirklichkeit nur äusserst mangelhaft überliefert wird.
55. Dies gilt auch für die beiden von dir genannten Kometen, die du wirklich demgemäss beschrieben hast, wie sie von der Erde aus zu sehen waren.

Billy Ich finde diesen Hale-Bopp zumindest gegenüber dem Arend-Roland-Kometen, den ich 1957 selbst gesehen habe, einfach gering und unscheinbar und das Getue und Geschrei um ihn geradezu lächerlich.

Ptaah
56. Womit du nicht unrecht hast.

Billy Auch in bezug auf das heisseste und trockenste Jahr dieses Jahrhunderts vermag sich kaum mehr jemand zu erinnern, ausser einigen Alten, die mit offenen Augen und Sinnen durch das Leben gingen. Ich aber erinnere mich an das Jahr 1947, ich war da gerade 10 Jahre alt, dass es da ab dem Monat Mai bis zum Spätherbst nicht mehr geregnet hat und dass die Sommertemperatur 47 Grad Celsius betrug, weshalb vieles verdorrte. Es ergab sich aber auch, dass gewisse Fruchtbäume zweimal in die Blust kamen und also über und über voll Blüten waren, wonach sich dann ein zweites Mal Früchte bildeten, die dann allerdings nicht mehr alle reif wurden. Zumindest aber reiften die Zuckerbirnchen und kleine Äpfel ein zweites Mal. Als dann die Hitze zu Ende war, brachen dann schwere Gewitter über das Land herein, teilweise mit hühnereiergrossen Hagelschlossen, die verheerende Verwüstungen anrichteten, wobei gar ganze Waldstriche völlig kahlgeschlagen wurden.

Ptaah
57. Deine Erinnerung trügt dich nicht.
58. Leider ist es aber allgemein so, dass der Mensch solche Geschehen sehr schnell wieder vergisst.
59. Dies ist auch der Fall für all die Vorkommnisse, die seit Jahren in immer schlimmerer Form über die Erde rollen.
60. Man beobachte dabei nur all die Geschehen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Bergstürze, Überschwemmungen, die brutale Ausrottung von Robben, Haien, Walfischen und vielerlei anderem Getier, wie Elephanten, Nashörner und Tiger usw.
61. Auch Kriege und sonstige bewaffnete Konflikte aller Art nehmen rund um die Welt immer mehr überhand, wie auch die Schamlosigkeit der Menschen in jeder Beziehung, folglich sie auch offen schlimmste Pornographie und menschenunwürdige Prostitution, Sexshows und sexuelle Kinderschändung betreiben.
62. Überall herrschen bereits Chaos und Anarchie, und der Mensch zerstört immer mehr seine Lebensgrundlagen sowie sein Recht, sich überhaupt noch Mensch nennen zu dürfen.
63. Alles Negative nimmt immer mehr überhand und artet aus und wird zum Zeichen dessen, dass die Katastrophe nicht mehr aufgehalten werden kann.
64. Haben sich während den Achtzigerjahren die Anzeichen und Machenschaften für einen Dritten Weltkrieg verflüchtigt, so sind diese in den letzten drei Jahren wieder dermassen angestiegen, dass ihnen kaum mehr Einhalt geboten werden kann.
65. Das bedeutet, dass ein Dritter Weltkrieg beinahe endgültig programmiert ist und kaum mehr aufgehalten werden kann und vielleicht alles nur noch eine Frage der Zeit ist, wann er ausbricht.
66. Und diesmal, wenn er tatsächlich kommen sollte, dann wird der Krieg nicht vorangekündigt, sondern ohne Vorwarnung ausbrechen.
67. Überall wird von Frieden geredet und über Frieden verhandelt, doch unbeachtet diesem Tun wird plötzlich der Krieg ausbrechen.
68. Also wird es so sein, dass Frieden, Frieden, Frieden gerufen wird, und dann ist unverhofft der Krieg da, sozusagen aus heiterem Himmel, wie ihr zu sagen pflegt.
69. Und wenn dieser Dritte Weltkrieg auch nur kurz sein wird, so werden seine Schrecken und Vernichtungen jedoch gewaltiger sein als in den beiden Weltkriegen zuvor.

Billy Schöne Aussichten, doch die Menschen sind heutzutage so krank im Kopf mit ihrem Denken, ihren Begierden, Lüsten, Wahnvorstellungen, Wünschen, Ideen und Einstellungen usw. wie niemals zuvor. Ein altprophezeites Zeichen dessen, dass die daraus resultierende Katastrophe nicht mehr allzulange auf sich warten lässt.

Ptaah
70. Das ist richtig. –
71. Alles ist nur noch eine Frage der Zeit.
72. Diese rückt aber immer näher, und zwar schnell, wenn die Erdenmenschen sich nicht doch noch eines Besseren besinnen und alles verhindert werden kann, was zu hoffen ist.

Billy Und entrinnen kann niemand, wenn es doch eintrifft. Wir sollten darüber aber nicht weiter reden, denn die Menschen neigen gewaltig zur Angst, wenn man solche Dinge erwähnt. Und Angstmachen wollen wir ja vermeiden.

Ptaah
73. Natürlich.
74. In meinen Worten lag auch nicht dieser Sinn, sondern sie sollen einfach informativ sein, damit die Menschen darüber nachdenken.

Billy Ist mir klar, doch müssen wir berücksichtigen, dass weitherum viele Miesmacher und Angstmacher sind, die grosse, dicke Bücher voller Unsinn schreiben und den Menschen damit Angst machen, nur um Profit daraus zu schlagen. Besonders die Zeichen der Zeit, wie all die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Geschehen seit alters her genannt werden, geben für viele Profitgierige Anlass zu Büchern, mit denen horrend Geld gescheffelt und den Menschen Angst gemacht wird. Natürlich sind dabei die Zeichen der Zeit unbestreitbar, doch muss damit nicht unnötig Schindluder getrieben werden, um die Menschen durch Angst auszubeuten und gar glaubensabhängig zu machen in bezug auf all den geschriebenen Unsinn oder hinsichtlich tatsächlicher Voraussagen und Prophezeiungen. Das ist meine Ansicht.

Ptaah
75. Gegen die wirklich nichts einzuwenden ist. –
76. Welche weiteren Fragen hast du noch vorzubringen?

Billy Eigentlich keine mehr, folglich wir nur noch die rein privaten Dinge besprechen können.

Ptaah
77. Das ist gut, denn meine Zeit ... du weisst schon.

Billy Klar. Dann folgendes ... – doch warte noch einen Augenblick. – Mir war aufgefallen in Sachen des angeblichen UFO-Absturzes in Aurora am 17. April 1897, dass du von einem resp. im Gebiet eines Aurora gesprochen hast. Bedeutet das, dass ihr in jedem Gebiet Abklärungen geschaffen habt, in dem sich ein Ort namens Aurora befindet? Wie ich mir die Mühe gemacht habe, die verschiedenen Auroras in den USA zu finden, da bin ich auf deren zehn gestossen, die ich hier aufgeschrieben habe. So existiert ein Ort namens Aurora in North Carolina/USA, in Colorado/USA, Illinois/USA, Indiana/USA, Kansas/ USA, Minnesota/USA, Missouri/USA, Nebraska/USA, New York/USA und Utah/USA. Ausserdem habe ich noch im Pazifischen Ozean/Pt. Macquarie ein Aurora gefunden sowie je eines in Angola, Brasilien, Ontario/Kanada, Süd-Afrika und Mindanao/Philippinen.

Ptaah
78. Das ist richtig.
79. Wir haben auch tatsächlich alle Gebiete in und um die amerikanischen Orte Aurora berücksichtigt und alles Erforderliche abgeklärt.
80. Und um irgendwelchen Missverständnissen oder Unterlassungen vorzubeugen, haben wir auch alles getan, um Abklärungen zu schaffen in allen Gebieten der übrigen weltweiten Orte namens Aurora.
81. Wir befassten uns sogar damit, Gebiete in Betracht zu ziehen, wo zu früheren Zeiten Orte namens Aurora existierten, wie z.B. im amerikanischen Texas usw.
82. Als wir in allen diesen Gebieten nichts zu finden vermochten, wurde von uns die gesamte Erde während des 19. Jahrhunderts kontrolliert, was jedoch zu keinem Resultat in bezug auf einen Absturz eines erdfremden Fluggerätes geführt hat.

Billy Und wie sicher ist dieses Resultat?

Ptaah
83. Absolut.

Billy Dann entsprechen also die Informationen, die ich aus verschiedenen Quellen erhalten habe, nichts anderem als Phantastereien. Gesamthaft wurde mir nämlich hinsichtlich dieses angeblichen UFO-Absturzes erklärt, dass am 17. April 1897 eben in oder bei einem Ort namens Aurora in den USA ein grosses Fluggerät in einem riesigen Feuerball explodiert und abgestürzt sein soll, wonach dann angeblich im Garten des Richters von Aurora ein Metallstück gefunden wurde, das völlig fremdartig war.

Ptaah

84. Das ist natürlich Unsinn, denn ein solches Fluggerät ist damals weder in der Luft explodiert noch abgestürzt.
85. Was sich darauf jedoch reimen könnte ist die von uns festgestellte Tatsache, dass zum von dir genannten Datum in einem heute von der Landkarte verschwundenen Aurora in Amerika beobachtet wurde, wie hoch über dem Ort ein Meteor vorbeischoss und explodierte, von dem wohl auch ‹fremdartige› Metallstücke weggeschleudert wurden.

Billy Bezüglich des Klonierens hätte ich nochmals eine Frage, deren Antwort mir eigentlich klar ist, die ich jedoch von dir bestätigt haben möchte, damit auch im Kontaktbericht eine offizielle Antwort existiert: Wenn eine Lebensform, egal ob Mensch oder Getier, geklont wird, dann entsteht bekanntlich und logischerweise ein Ebenbild derjenigen Lebensform, von der das Material für die Klonierung stammt. Das ist eigentlich jedem vernunftbegabten und diesbezüglich orientierten Menschen klar. Dagegen aber scheint es so zu sein, dass hinsichtlich der Geistform und des Gesamtbewusstseinblockes für verschiedene Menschen nicht alles klar ist, weshalb man mich um die wirklichen Zusammenhänge fragte. Was mir schon seit alters her klar ist, habe ich daraufhin auch als Antwort gegeben, dass nämlich bei einer klonierten Lebensform nicht ein Teilstück der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks des ursprünglichen Materialspenders mit in den neuen Körper einzieht, sondern eine völlig andere Geistform mit einem diesem eigenen Gesamtbewusstseinblock. Damit tritt natürlich auch in Erscheinung, dass sowohl im Klonmaterialspender als auch im Klon zwei völlig andere Geistformen und Gesamtbewusstseinblocks zum Tragen kommen, wodurch natürlich auch die geistige und bewusstseinsmässige Entwicklung des Klonmaterialspenders und des Klons völlig verschieden sind. Es müssen diesbezüglich also keinerlei Gleichheiten in Erscheinung treten, weil in dieser Hinsicht nichts vererbt werden kann. Eine Vererbung von Eigenarten und Eigenschaften usw. kann einzig und allein nur in physisch bedingter Form auftreten, wie z.B. völlige Gleichheit des Körpers, körperliche Fähigkeiten, Mängel oder Bewegungen usw.

Ptaah

86. Meinerseits hätte ich die Zusammenhänge auch etwa in dieser Form erklärt.
87. Deine Ausführungen entsprechen den tatsächlichen Fakten.

Billy Danke. Sagen möchte ich noch, dass ich es einfach dämlich finde, was Greenpeace und die Grünen sowie denen Gleichgewickelte an Protest- und sonstigen idiotischen Gegenaktionen betreffs der Gentechnologie unternehmen. Anstatt dass nutzvolle Gesetze zum Schutz der Gentechnik und der Klonierung erschaffen werden, müssen diese Holzköpfe Terror machen und verhindern dadurch, dass alles richtig zum Funktionieren kommt. Das führt unweigerlich dazu, dass eines Tages die Gentechnik und die Klonierungstechnik ausarten und keinerlei massgebende Gesetze gegeben sind, was ohne Zweifel im Fiasko endet, wie ja bereits durch die Prophetien ausgesagt wird. Darüber haben wir zwar bereits gesprochen, doch wollte ich das speziell nochmals gesagt haben. Und damit, mein Freund, habe ich all mein offizielles Pulver verschossen, folglich wir nun zum Privaten übergehen können, das heisst, wenn ich doch noch eine letzte Frage beantwortet bekommen kann, die in einem letztlich geführten Gespräch aufkam, bei dem es um das psychische Gleichgewicht ging. Du erklärtest mir einmal, dass bei negativen und kranken Gedankengängen und damit verbundenen negativen und kranken Gefühlen die Produktion einer gewissen Aminosäure derart stark reduziert werde, dass dadurch die Produktion eines weiteren notwendigen Stoffes ebenfalls absinke, der für das Gleichgewicht der Psyche notwendig sei. In diesem Zusammenhang erwähntest du auch, dass das gleiche geschehe, wenn der Mensch Hunger leide, wozu auch Abmagerungsdiäten gehörten. Wie die von dir genannten beiden Stoffe nun heissen, weiss ich nicht mehr.

Ptaah

88. Was du sagst ist richtig.
89. Die Grundursache, dass negative und krankhafte Gedanken und gleichartige Gefühle die Psyche schädigen und aus dem Gleichgewicht bringen, ist dieselbe wie bei diätbedingten Hungerkuren.
90. Hungerkuren – zumindest diätbedingter Form – sowie negative, krankhafte Gedanken und gleichartige Gefühle lösen einen chemischen Prozess aus, durch den die Produktion der Aminosäure Tryptophan gesenkt wird, die wiederum für die Produktion von Serotonin notwendig ist, durch das die Aufrechterhaltung des psychischen Gleichgewichts reguliert und gewährleistet wird.

Billy Und, wie werden diese Stoffe bei uns hier auf der Erde genannt?

Ptaah
91. Die Begriffe, die ich nannte, sind die euch bekannten.

Billy Danke. Das genügt. Dann habe ich keine offiziellen Fragen mehr.

Zweihundertneunundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 25. Februar 1997, 18.24 Uhr

Billy Schön, dich schon wieder zu sehen, mein Freund.

Ptaah
1. Ganz gemäss meinem Versprechen vom 28.11.1995, dass ich dir umgehend die neuesten Erkenntnisse bezüglich der Fluggerätbelange überbringe, wenn diese vervollständigt wurden.
2. Das ist jetzt der Fall, und da ich mich sowieso noch einige Tage im SOL-System aufhalte, ist es mir eine Freude, dich nochmals besuchen zu können.

Billy Mit Fluggerätbelange meinst du wohl die Dinge um das ‹Tortenschiff›, oder?

Ptaah
3. Gewiss.

Billy Dann schiess mal los.

Ptaah
4. Meine Annahme war richtig, dass die Planverwendung in bezug auf dieses Fluggerät weiterreichende Interessen fand als nur gerade die, dass daraus futuristische Behälterabdeckformen angefertigt wurden, wie ich dir bei unserem Gespräch am 28.11.1995 mitteilte.
5. Unsere sehr weitreichenden Abklärungen ergaben, dass die Fluggerätpläne verschiedentlich aufgeteilt und für weitere Anfertigungen benutzt wurden, wie z.B. für verschiedene Schmuckformen und Halterungen für verschiedene Zwecke.
6. Aus bestimmten Planteilen wurden auch Aufliegebolzen für Möbeltablare geschaffen sowie aus anderen Planteilen Rollenlager.
7. Aus einem andern Planteil entstand eine Gewächstopfunterlage, die im äusseren Randteil figürlich sehr genau den Planzeichnungen entspricht, folglich also sogar die rundum angebrachten Spezialelemente für die Ausblendung der Sichtbarkeit des Flugkörpers übernommen wurden, und zwar derart genau und korrekt, dass kein Unterschied besteht zwischen den Planzeichnungen und dem irdisch erstellten Produkt.
8. Dies sind jedoch nicht die einzigen irdisch hergestellten Produkte aus den Fluggerätplänen, denn gesamthaft konnten wir 17 verschiedene Gegenstände verschiedener Verwendungszwecke eruieren, die aus den Plänen herausgearbeitet wurden.
9. Warum das geschah, darüber haben wir keine Erkenntnisse gewonnen, wenn man davon absieht, dass die damaligen Fluggerätpläne aus ihrer Gesamtheit gerissen und in mehrere Länder Europas als auch in Amerika und Japan verteilt wurden, wo sie dann für die Planung und Herstellung der verschiedensten Produkte Verwendung fanden, die teilweise noch heute auf der Erde hergestellt und verwendet werden.

Billy Dann wird es ja nicht lange dauern, ehe der nächste Angriff kommt von seiten meiner Noch-Ex-Frau sowie von ihren Busenfreunden R., K. und B. und Konsorten, die ja fleissig damit beschäftigt sind, alles zu diffamieren und Dinge zu finden, die sie beanstanden zu können glauben.

Ptaah
10. Das wird weiterhin der Fall sein.
11. Daran besteht kein Zweifel, denn der Hass sowie der Neid der Genannten gegen dich ist sehr gross.
12. Auch Rachsucht spielt dabei eine grosse Rolle, insbesondere von seiten deiner Frau, die dich böswillig verlassen hat und in Wahrheit betrachtet zu keiner Zeit zu dir stand.

Billy Weiss ich, also müssen wir darüber nicht reden. Wählen wir also ein anderes Thema. Letzthin kam Bernadette während der Nachtwache in die Wohnstube und fragte mich aufgeregt, ob jemand in meinem Büro sei, denn sie habe durch die Türe hindurch Stimmen gehört. Die eine davon sei tief und angenehm gewesen. Als ich dann allerdings Nachschau hielt, konnte ich niemanden finden, wobei ich allerdings feststellte, dass mein Bürosessel verschoben an dem Platz stand, an den ich ihn immer hinstelle beim Verlassen des Büros. Auch war der Sofaüberwurf in Unordnung. Daher dachte ich ...

Ptaah
13. ... dass jemand von uns anwesend gewesen sei.
14. Damit hattest du auch tatsächlich den wahren Sachverhalt getroffen.
15. Es war schon einiges nach Mitternacht in derselben Nacht, als ich am Abend bei dir zu Besuch war.
16. Einer meiner Freunde und Quetzal sowie ich waren in deinem Arbeitsraum.
17. Mein Freund wollte sehen, wo du arbeitest und wie du alles eingerichtet hast.
18. Ich dachte nicht daran, dass jemand von den Centerbewohnern uns hören könnte, denn allzu laut sprachen wird doch wirklich nicht.

Billy Bernadette hat euch aber trotzdem gehört. Das ist aber sicher nicht weiter schlimm, denn alle wissen doch, dass ihr es euch hie und da in meinem Büro gemütlich macht.

Ptaah
19. Natürlich, das stimmt.
20. Trotzdem ist es uns unangenehm, wenn wir irgendwelche Personen erschrecken.

Billy Das ist weiter nicht schlimm, besonders da ja praktisch alle wissen, dass ihr hie und da hierherkommt, in meinem Büro weilt oder draussen etwas herumspaziert.

Ptaah
21. Trotzdem werde ich vorsichtiger sein und auch alle darüber informieren, dass mehr Vorsicht geboten werden soll.

Billy Auch gut. Schau aber einmal hier: Ich habe die Idee aufgebracht, dass wir ein kleines Photobüchlein mit etwas wenig Text anfertigen könnten, um etwas mehr Informationsmaterial zu haben. Hier habe ich etwas zurechtgemacht, das du dir ansehen solltest. Hier, das ist es.

Ptaah
22. ... Die Idee finde ich gut.
23. Ein solches Kleinheft dieser Art wäre für eure Arbeit sicher von Vorteil.

Billy Dann meinst du, dass wir also ein solches anfertigen sollen?

Ptaah
24. Gewiss.

Billy Gut, dann werden wir daran arbeiten. – Bezüglich des Hale-Bopp-Kometen, habt ihr da schon nähere Erkenntnisse?

Ptaah
25. Nein.

Billy Gut, dann eben später. Jetzt hätte ich noch einmal eine Frage hinsichtlich der Tatsache, dass am 21. Tag nach der Zeugung eines menschlichen Nachkommens die Geistform in der neugezeugten Lebensform

Wohnung bezieht, wenn ich so sagen darf. Bei dieser Begeistung der neuen Lebensform tritt die Frage auf, ob dies in jedem Fall immer so ist oder ob es dabei Ausnahmen oder noch andere verschiebungsmögliche Momente gibt.

Ptaah

26. Die gegebene Ordnung beweist, dass es diesbezüglich keine Ausnahmen gibt, denn ausnahmslos wird jede menschliche neugezeugte Lebensform am 21. Tag nach der Zeugung durch die Geistform belebt, wodurch im winzigen neugezeugten Körper sämtliche Lebensfunktionen in Tätigkeit gesetzt werden und der gesamte Organismus zu leben und das Herz zu schlagen beginnt.

Billy Danke. Wir sprachen zwar schon mehrmals über diese Dinge, doch ich kam nochmals auf dieses Thema, weil ich es einmal schriftlich in einem Kontaktbericht festhalten wollte.

Ptaah

27. Dann will ich dir jetzt noch berichten, was aus der Ebene Arahat Athersata zu erfahren war hinsichtlich der beruflichen Bestimmung Stephans, worum du mich am 3. Februar ja gebeten hast.
28. Stephans Berufsbestimmung ist festgelegt in Elektrik und Elektronik, wobei seine lebenslängliche Tätigkeit auch in diesem Zusammenhang steht.
29. In bezug auf eine Polizeikarriere aushilfsweiser oder fester Tätigkeit sind keinerlei Bestimmungen vorhanden.
30. Nebst der Berufstätigkeit in Elektrik und Elektronik hat er sich keine andere Lebensunterhaltstätigkeit unterhaltsausfüllender Form bestimmt, sondern nur gewisse nebenverdienstliche Betätigungen, die er sich bedarfsweise bestimmt hat und die keine besondere Richtung aufweisen.

Billy Dann hätte er eigentlich einen Lebenszeitjob auf dem Gebiet der Elektrik und Elektronik zu beschreiten. Das hat er ja auch gelernt.

Ptaah

31. Das ist richtig.
32. Nun jedoch, mein Freund, muss ich wieder meinen anderen Pflichten nachgehen und mich wieder verabschieden.
33. Auf Wiedersehn.

Billy Salome, mein Freund.

Zweihundertsechzigster Kontakt
Dienstag, 3. Februar 1998, 22.27 Uhr

Ptaah

1. Eduard, sei gegrüsst, mein Freund.
2. Es ist mir eine Freude, dich gesund zu sehen.

Billy Die Freude ist ganz meinerseits. Sei willkommen, und setz dich doch. Die Zeit wurde bereits recht lang seit deinem letzten Besuch, und gar viel hat sich seither ergeben, insbesondere in jenen Kreisen, die das Jahr 1998 zum Jahr des Dritten Weltkrieges oder zum Weltuntergang bestimmt haben; eben Sekten, Esoteriker, Ufologen und Pseudowissenschaftler jeder Art, wozu auch grosse Teile der Astrologen und ‹Kornkreisspezialisten› usw. gehören.

Ptaah

3. Diese Dinge sind mir bestens bekannt, denn wir verfolgen sie ununterbrochen.
4. In der Regel handelt es sich dabei jedoch nur um sektiererischen und wahngläubigen Unsinn, weshalb wir über diese Dinge nicht weiter sprechen sollten.

5. Was allerdings die Richtigkeiten der kommenden Geschehen betrifft, darüber sollten wir nur derart sprechen, dass darüber nichts öffentlich lautbar wird.
6. Wir wollen jegliche Panikmache vermeiden und nicht weitere Wahnideen und Wahnvorstellungen heraufbeschwören, als dies durch die Unvernunft der verantwortungslosen irdischen Panikmacher bereits geschieht.

Billy Damit hast du natürlich vollkommen recht – ausserdem hatte ich auch nicht im Sinn, die schwachsinnigen Aufreissereien und Panikmachereien dieser Verantwortungslosen aufzugreifen, denn ich finde, dass bereits genügend Angst unter den Menschen dieser Erde herrscht. Doch trotzdem ist es Tatsache, dass die verrückten Weltuntergangsprediger gerade in diesem Jahr Hochkonjunktur haben, besonders weil 1998 ein Dreiwertjahr ist, das dividiert durch 3 den Wert 666 ergibt, der wiederum in der Zahl 1998 dreimal enthalten ist. Das gibt natürlich besonders bei den Weltuntergangspropheten und Sektierern usw. Anlass dazu, alles Negative und Böse vom Himmel herunter oder von der imaginären Hölle heraufzubeschwören. Und dass angeblich das Jahr 2000 kurz vor der Türe steht, trägt noch besonders zur Schwarzmalerei bei. Und besonders in dieser Beziehung spricht niemand davon, oder niemand hat eine Ahnung davon, dass unsere Zeitrechnung überhaupt nicht stimmt und dass das Jahr 2000 schon längst vorbei ist, und zwar bereits seit dem Jahre 1996 resp. seit dem Jahre 1993 – je nachdem, welcher historisch massgebende Zeitrechnungsbeginn christlicher Form genommen wird, wobei meiner Berechnung nach eigentlich das Jahr 1996 das Jahr 2000 n. Chr. gewesen sein muss.

Ptaah
7. Womit du nicht unrecht hast – auch hinsichtlich der vorerwähnten Dinge.
8. Wir sollten jedoch wirklich nicht weiter darüber sprechen, denn wie ich die Lage einschätze, möchtest du unser Gespräch als offiziell gelten lassen.
9. Und deinem Stoss Notizzettel gemäss hast du auch viele Fragen.

Billy Das habe ich tatsächlich. Ausserdem habe ich hier noch das Handbuch unserer Gruppe, das wir durchackern sollten, wenn dir die Zeit reicht. Auch Artikel liegen an, die ich dir unterbreiten möchte, um darüber deine Meinung zu hören.

Ptaah
10. Heute habe ich etwas mehr Zeit als üblich, doch sollte diese nicht ausreichend sein, dann werde ich dich in den nächsten Tagen nochmals besuchen.
11. Dies wird meines Erachtens sowieso erforderlich sein, denn wie ich sehe, ist das Handbuch sehr umfangreich, folglich es wohl besser ist, wenn ich es während unseres Gespräches in mein Fluggerät übermittle, um es später in Ruhe zu bearbeiten, wonach ich dir dann in den nächsten Tagen die notwendigen Daten überbringen kann, die wir dann wohl besprechen müssen.
12. Gewisse Dinge fallen ja auch in Quetzals Bereich, folglich es wohl ratsam sein wird, wenn ich mich mit ihm in Verbindung setze.

Billy Natürlich, das wird wohl gut sein so.

Ptaah
13. Dann überlass mir jetzt das Material, damit ich es mit diesem Gerät hier übermitteln kann.

Billy Bitte. – Uns unterhalten können wir ja trotzdem, oder?

Ptaah
14. Selbstverständlich. –
15. Stelle deine Fragen, die du notiert hast.

Billy Danke. – – Hier – Florena hat mir bei ihrem letzten Besuch von dir ausrichten lassen, dass voraussichtlich im nächsten Oktober bei den Neuwahlen der Kodex null und nichtig werde, was ich natürlich der Gesamtgruppe unterbreitet habe. Es ist wohl aber doch nicht so, dass der gesamte und ja recht weitläufige Kodex aufgehoben wird, oder? Florena konnte darüber leider nichts Näheres erklären, weil du sie offenbar nicht genügend informiert hast.

Ptaah

16. Das ist richtig.
17. Meinerseits erklärte ich ihr nur, dass bei den Neuwahlen ein massgebender Kodexteil hinfällig werde, wenn sich die fortschrittlichen Belange der Gesamtgruppe weiterhin derart entwickeln wie bis anhin.
18. Der massgebende Kodexteil bezieht sich dabei nur auf das Punktesystem, das im Höchstfall zu unwiderruflichen negativen Massnahmen geführt hätte, wenn die höchste Punktzahl erreicht worden wäre.
19. Alle anderen Kodexbelange bleiben bestehen und können nicht abgebaut resp. eliminiert oder eben aufgehoben werden, wenn nicht die Zeit dafür gekommen ist, die jedoch kurz bevorsteht.

Billy Das dachte ich mir, dann schwindet also vorderhand nur das Kodex-Punktesystem dahin. – Ich hätte mich auch gewundert, wenn es anders gewesen wäre. Darüber dachte ich jedoch erst später nach, nachdem ich die Neuigkeit bereits der Gruppe unterbreitet hatte. Dadurch entstand nun aber wohl ein Missverständnis, das ich bei der nächsten Gruppe-Zusammenkunft richtigstellen muss. – Okay, dann hier eine andere Frage, die ja aber schon früher beantwortet wurde. Es ergibt sich aber, dass H. M. in den UFO-Nachrichten usw. sowie an UFO-Kongressen immer noch gross auftritt und behauptet – zusammen mit seiner Frau usw. –, dass er mit Ausserirdischen Kontakt habe und auf dem Mond gewesen sei usw.

Ptaah

20. Seine Darlegungen beruhen auf lügenhaften und betrügerischen Behauptungen.
21. Er hatte niemals Kontakt mit irgendwelchen ausserirdischen Intelligenzen.
22. Seine Photoaufnahmen beruhen auf einem Betrug, der mit kleinen Pappmodellen durchgeführt wurde.

Billy Die Antwort ist klar. – Dann hier: ‹Blüten des Schwachsinns›. Ah ja, darüber haben wir bereits gesprochen. Die Frage bezieht sich auf den Jahrtausendwechsel und all den esoterischen, religiösen, sektiererischen und astrologischen Schwachsinn sowie die Machenschaften der Weltuntergangspropheten usw. Dann hätte ich hier eine Frage bezüglich Aroona: Wie müssen wir das Kind heute einschätzen in bezug auf die Fähigkeit einer Gruppemitgliedschaft, wenn dies zur Sprache kommen sollte?

Ptaah

23. Diesbezüglich sind leider noch keine Veränderungen derart zu erkennen, die einen solchen Schritt ermöglichen würden.
24. Ihr Verhalten hat sich noch nicht derart massgebend gewandelt, dass ein Unterfangen dieser Art in Betracht gezogen werden könnte.
25. Und das sehr Bedauerliche ist, dass Silvano das Notwendige nicht zu ändern vermag, weil ihm die erforderlichen Anleitungen und Erziehungsmomente abgehen, deren er dringendst bedürfte.

Billy Bedauerlich – was soll man sonst dazu sagen! – Heute abend hat man mich noch gefragt wegen einer gewissen Carla Faye Tucker, die vor 14½ Jahren in Texas/USA im Drogenrausch zwei Menschen mit einem Pickel ermordete und die, zum Tode verurteilt, nun hingerichtet werden soll, eben gerade am 3. Februar 1998. Wie es scheint, wird das Todesurteil heute auch tatsächlich vollstreckt. Ich finde es einfach unglaublich, wie menschenverachtend alle jene Amerikaner sind, die die Todesstrafe befürworten oder diese ausüben.

Ptaah

26. Darüber haben wir schon oft gesprochen, eben über die Todesstrafe in Amerika und auch in anderen Ländern auf der Erde.
27. Du hast recht damit, allein schon die Befürwortung der Todesstrafe ist leben- und menschenverachtend, und an diesem Übel leiden alle jene armseligen Kreaturen, die nur dem Namen nach Mensch sind und diese abartige Strafform tolerieren, befürworten oder ausüben.
28. Im wahrsten Sinne des Wortes sind sie unmenschliche und lebensverachtende Mörder – vielfach schlimmer als die eigentlichen Delinquenten, die sich bewusst oder unbewusst des Mordes schuldig gemacht haben oder sich schuldig machen, weil in jedem einzelnen Fall sowohl deren Bewusstsein als auch deren Psyche auf irgendeine Art in ihrer Funktion beeinträchtigt war oder ist.
29. Also bedürfen sie der Hilfe und nicht rachsüchtiger und selbstherrlich richterlicher Gelüste, um auf den richtigen Weg und zur richtigen, gesunden und positiven sowie lebensbejahenden und evolutiven Einstellung zu gelangen.

30. Dies kann aber nur durch eine Massnahmeerfüllung sein, die an einem hierzu geeigneten Massnahmeerfüllungsort stattfinden muss, und zwar in der Regel lebenszeitlich im wahrsten Sinne des Wortes, wenn nicht gerechtfertigte mildernde Umstände eine kürzere Zeit rechtfertigen, was aber strengstens abzuklären ist.
31. Dies bedarf aber weitestgehend anderer Gesetze und Gesetzeshandhabungen, als dies in den sogenannten zivilisierten Ländern der Fall ist, wo viel zu lasch und fahrlässig falschhuman Verbrechen aller Art gehandhabt und beurteilt werden, wodurch schwere Verbrecher oder notorisch Kriminelle usw. immer wieder neue Verbrechen und kriminelle Handlungen begehen können, wenn sie wieder in die Freiheit entlassen werden, ohne dass mit absoluter Sicherheit gewährleistet ist, dass sich ihre fehlbaren Handlungen niemals mehr wiederholen.

Billy Du sprichst in meinem und in vieler anderen Menschen Sinn. Wenn man dabei noch an die Gefängnis- und Zuchthaus- sowie Psychiatrie-Verantwortlichen denkt, die immer wieder Gefangene freilassen oder in Urlaub schicken, die z.B. Kinder oder Frauen vergewaltigt und vielleicht gar getötet haben, oder die sonst schwere Verbrechen begingen, dann muss man sich fragen, woher diese Verantwortlichen ihre Selbstherrlichkeit nehmen, um darüber zu bestimmen, ob solche Verbrecher oder sonstwie Schwerkriminelle entlassen oder in Urlaub geschickt werden können, die dann neue schwere Verbrechen begehen. Durch die Falschhumanität der Verantwortlichen können so diese Schwerverbrechen usw. niemals eingedämmt oder gar ausgemerzt werden.

Ptaah
32. Das ist tatsächlich so, denn die Gesetzausübenden sind zu lasch und zu falschhuman, weshalb sie viel zu geringe Strafen verabreichen und die notwendigen Sicherheiten völlig ausser acht lassen.
33. Eine lebenslängliche Strafe sollte so z.B. nicht auf eine kurze Frist von 15 oder 25 Jahren usw. beschränkt sein, sondern tatsächlich der Bezeichnung entsprechen, eben lebenslänglich.
34. Und wenn ich verfolge, wie die gesetzlichen Richter auf der Erde die Verbrecher und Kriminellen sozusagen mit Samthandschuhen anfassen, wie du einmal sagtest, dann wird mir speiübel.

Billy Das trifft auch zu auf mörderische Machenschaften, wenn Alkohol im Spiel ist. Dieser Stoff gilt noch heute zumindest in den christlich orientierten Ländern als Genussmittel und nicht etwa als Suchtmittel, was es tatsächlich für viele Menschen ist. Ein unter Alkoholeinfluss stehender Fahrzeuglenker wird daher noch entschuldigt, wenn er einen oder gar mehrere Menschen totfährt, denn Alkohol am Steuer gilt noch immer als Kavaliersdelikt und wird bei tödlichen Unfällen sehr oft nur mit einer geringen Geldbusse geahndet – wenn überhaupt.

Ptaah
35. Auch dieses Übel ist mir bekannt.
36. Auch dein Bruder Karl wurde ja von einem betrunkenen jugendlichen Autofahrer getötet, wofür dieser nur eine äusserst geringe Geldstrafe erhielt.

Billy Genau. – Hier habe ich nun aber wieder eine Frage: Antigravitation – Semjase sagte mir einmal, dass sowohl Wärme als auch Kälte damit zusammenhingen.

Ptaah
37. Das ist wohl richtig, jedoch nicht als generell zu betrachten.
38. Wärme und Kälte spielen nur in der Form eine Rolle, dass durch diese elektrische resp. elektromagnetische Energie erzeugt wird, woraus sich dann unter anderem durch gewisse Prozesse die Antigravitation ergibt.

Billy Kannst oder darfst du näheres darüber erklären?

Ptaah
39. Nein, denn noch ist die Zeit nicht reif dafür.
40. Es wäre zu gefährlich für die Menschen und ihre Technikanwendung, wenn sie die Antigravitation bereits vollends beherrschten.
41. Bereits die diesbezüglichen Forschungen der Erdenmenschen und ihre daraus resultierenden Anwendungen der Antigravitation steuern darauf zu, die Weltmacht an sich zu reissen.

42. Es existieren diesbezüglich bereits weitreichende Experimente, wobei die Wissenschaftler in den USA massgebende Erfolge verzeichnen können.
43. Leider muss ich dazu sagen, denn die Amerikaner sind absolut gewillt, als erste Weltmacht zu gelten und die Oberherrschaft an sich zu reissen, wobei sie immer Gefahr laufen, eine weltweite Krise auszulösen, die letztlich einmal in einem Weltkrieg enden kann, wenn sie ihrem Grössenwahn und ihrer Machtgier nicht Einhalt gebieten.

Billy Sprichst du damit auch von der Sache im Golfgebiet resp. von Irak und dem Diktator Saddam Husain, der ein andermal angegriffen werden soll durch die USA?

Ptaah
44. Auch das gehört dazu.

Billy Das Auslösen von Weltkrisen und einem Dritten Weltkrieg kann aber auch von anderen Staaten drohen, was sicher gesagt sein sollte.

Ptaah
45. Das ist natürlich richtig, denn es gibt viele Mächtige auf der Erde und wird sie auch in Zukunft geben, die Gefahren sowie Tod und Vernichtung für die Erdenmenschen, alles sonstige Leben und für den Planeten schüren.

Billy Das zu bezweifeln wäre unsinnig. Doch gerade in dieser Hinsicht ist leider wieder einmal zu erwähnen und ins Feld zu führen, dass diesbezüglich die Amerikaner, wie in so vielen Dingen, einfach führend sind. Man denke dabei nur an das HAARP-Projekt, durch das noch schlimmere Folgen in Erscheinung treten können, als dies durch die Atombombenauswirkungen und kommerzielle Atomnutzung der Fall ist. All das Schlimme und Fürchterliche, das daraus hervorging, wurde von den Amerikanern ja auch nicht vorhergesehen oder einfach rundwegs abgeleugnet, was sie ja heute noch tun, und zwar auch mit vielen anderen Dingen. Über das HAARP-Projekt habe ich einen Artikel geschrieben, den wir im Bulletin Nr. 13, Januar 1998 veröffentlicht haben, und der bereits ins Englische übersetzt am 5. Februar 1998 von Philip McAiney in Brüssel an der Europaparlament-Konferenz verbreitet wird.

Ptaah
46. Was natürlich nicht viel fruchten wird, denn mit Sicherheit sind verschiedenste Elemente resp. Wissenschaftler und Militärs usw., die den wahren Sachverhalt bestreiten und alles zu widerlegen versuchen, wie das in solchen Fällen üblich ist.

Billy Damit ist sicher zu rechnen, doch trotzdem wollen wir etwas tun in dieser Sache. Es wäre mir nun aber angenehm, wenn du meinen Artikel hier durchlesen oder zumindest durchsehen könntest.

Ptaah
47. Gerne. –
48. Danke.

HAARP ist die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program», auf Deutsch «Hochfrequenz-Aurora-Forschungs-Programm». Dahinter versteckt sich ein Projekt der Amerikaner, das eine grössere Menschheitskatastrophe hervorrufen kann als der Bau der Atombombe. Wahrheitlich wird mit dem HAARP eine Testanlage gebaut, mit der eine Science-fiction-Schlacht geführt werden kann. Es handelt sich dabei um ein geradezu wahnwitziges Experiment, wird doch damit geplant, den Himmel mit Energiestrahlen zu beschiessen, und zwar durch die riesige Antennenanlage, die sich hinter der harmlosen Bezeichnung HAARP verbirgt.
Die Energiestrahlen werden von der Ionosphäre zurückgeschleudert, als Elektrowellen extrem niedriger Frequenz (ELF), wobei sich diese Wellen dann in eine heimtückische Waffe verwandeln:

1) ELF-Wellen dringen in die Gehirne von Mensch und Tier ein, wenn sie auf diese gerichtet werden, wodurch die Opfer nicht nur aktionsunfähig und die Menschen damit auch kampfunfähig gemacht werden, sondern sie verfallen auch dem Wahnsinn. Die ELF-

Wellen sind für die Militärs aber auch in anderen Dingen nützlich, denn sie durchdringen selbst Stein- und Stahlmauern usw.

2) *ELF-Wellen verbessern den Funkkontakt selbst in dicken Bunkern und in Atom-U-Booten usw.*

3) *ELF-Wellen durchdringen auch das Erdreich und vermögen so versteckte Bunker aufzuspüren.*

4) *ELF-Wellen vermögen weiter auch Raketengeschosse und Flugzeuge sowie sonstige Flugkörper auch hinter der Erdkrümmung aufzuspüren und zu lokalisieren.*

5) *ELF-Wellen sind derart, dass sie die gesamte gegnerische Elektronik und den Funk blockieren können.*

Dies alles ist jedoch nur eine Seite der HAARP-Technik, denn mindestens genauso beängstigend sind auch die möglichen Nebenfolgen, die beachtet werden müssen. Tatsache ist nämlich, dass bisher noch kein Mensch weiss, wie die Ionosphäre reagiert, wenn sie mit Energiestrahlen ausgebeult wird. Es ist zu bedenken, dass die Ionosphäre sehr empfindlich ist. Mit der Ozonschicht zusammen schirmt sie die Erde und deren gesamtes Leben vor der tödlichen Weltraumstrahlung ab. Es ist durchaus denkbar, dass die zusätzliche Energiestrahlung durch HAARP dieses sensible System nicht nur stören, sondern zerstören könnte, so natürlich auch die Ozonschicht.

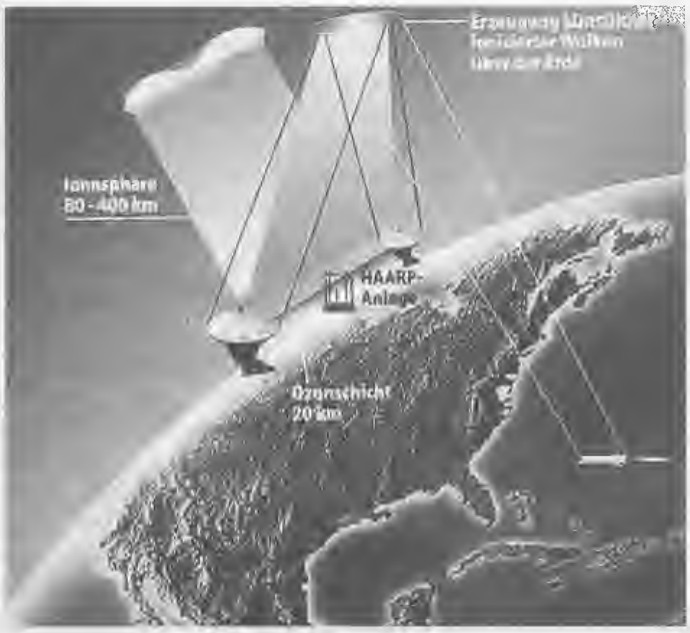

Die Militärs und deren Wissenschaftler wollen die Gefahren natürlich nicht sehen und nehmen einfach an, dass nichts passiert, folglich sie einfach weitermachen, und zwar trotz mahnenden Stimmen. Im Jahre 2003 sollen es dann 180 Antennen sein, die den Wahnsinn einleiten. Tests laufen jedoch bereits jetzt mit etwa 60 fertiggestellten Antennen.

Vor Alaskas Bergen wird ein Antennenwald erbaut, um eine Testzone für den Radiokrieg zu schaffen. Die Funktion soll folgendermassen sein: Über der Ozonschicht liegt die empfindliche Ionosphäre. Bei dieser handelt es sich um eine Gasschicht, die mit elektrischen Teilchen angereichert ist – Ionen. HAARP als Ionosphäreaufheizer nutzt seine Antennen, um mit diesen gebündelte Hochfrequenz-Radiowellen auf bestimmte Gebiete der Ionosphäre abzuschiessen, wodurch künstliche Ionenwolken entstehen, die ausgebeult werden und wie Linsen wirken. Diese werfen dann die ELF-Wellen zurück, die eine extrem niedrige Frequenz aufweisen. Diese können dann z.B. Flugkörper orten sowie auch für andere und störende wie auch tödliche Zwecke genutzt und auch auf andere Zonen der Erdoberfläche gelenkt werden, und zwar je gemäss dem Abschusswinkel der Radiowellen durch die Ionenlinsen.

Schon vor langer Zeit verlor der Mars seine Atmosphäre, jetzt kann bald das gleiche der Erde drohen, und zwar durch die Verantwortungslosigkeit und den Wahnwitz der Amerikaner, die auch für den zerstörerischsten Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs verantwortlich sind – für die Atombombe. Die Regierung der USA wiegelt zwar ab, dass es sich bei HAARP um eine rein wissenschaftliche Einrichtung handle, doch wahrheitlich versteckt sich hinter dem Projekt eine gigantische Strahlenwaffe, bei der es sich um ein neues, riesiges militärisches Potential handelt, das auch ein riesiges Gefährdungs-Potential für den gesamten Planeten und für dessen sämtliche Lebensformen darstellen kann. Die obligate Umweltstudie für das HAARP erwähnt sicherheitshalber ‹Veränderungen der Ionosphäre›, die

u.a. auch den Ozongürtel beeinflussen könnten, doch wurde bezeichnenderweise diese Studie nicht vom US-Umweltbundesamt erstellt, sondern von der Air Force und von der Marine selbst.
Eigentlich ist es ja keine Frage, warum ein Staat wie Amerika mit Strahlenkanonen die Ozonschicht und die Ionosphäre zerschiessen will, wenn man die Denkrichtung aller jener kennt, die immer die Grössten und Mächtigsten sein wollen – wofür natürlich alle jene Amerikaner, die dagegen und in ihrer Gesinnung wirklich positiv-menschlich sind, nichts können, und zwar auch nicht dafür, dass gewisse Elemente grosskotzbrockiger Form das Sagen haben oder im gleichen Rahmen mit diesen pro und hurra schreien.
Es fragt sich aber trotz allem, warum wissend das Risiko einer unkontrollierbaren Kettenreaktion zumindest in der Ozonschicht und in der Ionosphäre eingegangen wird. Die Frage ist wohl damit zu beantworten, dass einerseits für die Militärs und die beteiligten Gross- und Kleinfirmen die Arbeitsbeschaffung und zweitens auch die Anwendungsmöglichkeiten von HAARP sowie die in Umlauf kommenden Gelder und nicht zuletzt die damit verbundene Macht ausschlaggebend sind.
Mit HAARP können Kräfte freigesetzt werden, denen bis anhin jeder potentielle Gegner nichts entgegenzusetzen hat, das auch nur annähernd gleichwertig wäre. Bisher gehörten zu jedem nuklearen Angriffs-Szenario mehrere in grosser Höhe gezündete Nuklearsprengkörper mit hohem EMP (Elektromagnetischer Puls). Mit HAARP als Waffe wird diese Wirkung auch ohne strahlende Energie des Atoms erreicht. HAARP kann noch viel mehr, denn es kann damit auch bis tief in die Erde geblickt werden, um z.B. auch Erdoilvorkommen zu finden oder um, wie bereits erklärt, auch geheime Bunker zu orten. Dass dabei bestimmte Strahlen für die Menschen, Pflanzen und Tiere nicht nur gefährlich, sondern sogar tödlich sein können, wird einfach ohne Bedenken in Kauf genommen. HAARP kann zwar als Super-Radar eingesetzt werden und gleichzeitig Marschflugkörper zerstören, doch das rechtfertigt nicht, mit dem Leben der Menschheit sowie mit dem der Pflanzen und Tiere und mit der Existenz des Planeten zu spielen. Das spielt aber für die Militärs und Grossfirmen sowie für die regierungsmässigen Verantwortlichen der USA keine Rolle. Ganz im Gegenteil, sie freuen sich noch darüber, dass sie nicht gegen Nukleartestsstopps (an die sich sowieso keine Staaten halten, oder nur die wenigsten) und nicht gegen Verträge in bezug auf antiballistische Abwehrsysteme oder Abrüstungsverträge verstossen. Sie freuen sich aber auch darüber, dass sie, zumindest bis heute, in der grossen Weltöffentlichkeit mit ihrem verbrecherischen Tun noch kein grosses Aufsehen erregt haben, weil es bisher noch beinahe totgeschwiegen werden konnte – aber auch weil sich das Volk überhaupt nicht darum kümmert.
Strahlenkanonen- und Mikrowellenkriege stehen kurz vor ihrer Wirklichkeitswerdung. Doch der Mensch der Erde kann sich effective nicht leisten, weder die Ozonschicht noch irgendeine andere die Erde umgebende Sphäre zu verlieren – oder gar das eigene Leben und das der Pflanzen und Tiere. Der Erdenmensch kann es sich nicht leisten, mit Gigawatt in der Atmosphäre herumzustochern und Beulen in die verschiedenen Sphären zu schlagen oder diese in ihrer Harmonie zu stören oder sie gar zu zerstören. Zumindest werden durch den Wahnwitz Wunden geschlagen, die niemals mehr heilen können, wodurch alles irdische Leben gefährdet wird, und zwar vielleicht für immer.
Gegenwärtig ist die Anlage noch in schwachem Testbetrieb, doch treten bereits im Weltklima Störungen auf, die nicht mehr übersehen werden können. Doch diese Tatsache kümmert die HAARP-Verantwortlichen und deren Mitschreier in keiner Weise, ja sie bestreiten sogar, dass die globalen Naturkatastrophen etwas mit den gefährlichen Experimenten zu tun hätten, wogegen aber die Plejadier/Plejaren erklären, dass sehr wohl Zusammenhänge bestehen – wie auch im Bezug auf die Umweltverschmutzung, Klimaerwärmung und Umweltzerstörung, durch die Überschwemmungen, Vulkanausbrüche, Erdbeben und Unwetter ausgelöst werden, was auch durch die gegenwärtig noch geringen HAARP-Tests zustande kommt.
Piloten werden schon seit längerer Zeit aufgefordert, die Anlage weiträumig zu umfliegen, und vielleicht ist in der Zwischenzeit die Anlage bereits auf voller Leistung oder wird dies im Jahre 1998 sein. Bereits ein Gigawatt reicht aus, um ein Loch in die Ionosphäre zu brennen, doch am Ende soll die Leistung der Anlage resp. der Strahlenkanone auf 100 Gigawatt gesteigert werden; das sind 100 Milliarden Watt.
Tatsächlich ist es so, dass die neue Strahlenwaffe das Bewusstsein von Menschen und Tieren ebenso beeinflusst und schädigt wie auch das gesamte Erbgut sämtlicher Tiere und Pflanzen und natürlich der Menschen, einmal ganz abgesehen davon, dass das gesamte hochsensible Energiefeld der Erde bis zu einem Polsprung manipuliert werden kann.
Der gefährlichen, zerstörerischen und tödlichen Möglichkeiten sind viele, die durch einen Ionosphärebeschuss zutage treten können. Doch darüber machen sich die Verantwortlichen keinerlei Gedanken,

folglich das geheime Rüstungsprogramm, durch das die Ozonschicht zerschossen und die Ionosphäre aufgeheizt werden soll, bedenkenlos durchgeführt wird.
Es war 1945 in Amerika, als Wissenschaftler im Auftrage der US-Regierung und der US-Militärs die erste Atombombe der Neuzeit zündeten. Und wie sie erst später bekannten, wussten sie ebenfalls vorher nicht, was eigentlich geschehen würde und ob vielleicht eine nukleare Kettenreaktion hervorgerufen und möglicherweise die gesamte Erdatmosphäre oder gar den Planeten verbrennen würde. Und wie damals bei dem Atombombentest stehen auch heute mit dem HAARP die Chancen 50:50. Auch heute wird mit diesem Chancenanteil das Experiment durchgeführt, wie damals 1945 die Bombenzündung. Die schlimmsten Befürchtungen trafen damals zwar nicht ein, weil noch einmal alles ‹gut› ging, doch entstanden aus dem Experiment andere und ebenso schreckliche Szenarien, als neue Bomben gebaut und auf menschliche Wohngebiete abgeworfen wurden, wodurch Hunderttausende von Menschen getötet, unzählige durch Verbrennungen verstümmelt und viele Nachkommen radioaktiv Verseuchter mehr Monster als Menschen wurden. Ausserdem wurden seither weltweit riesige Gebiete radioaktiv verseucht und für Zigtausende von Jahren unbewohnbar gemacht. Die Verseuchung geschah dabei sowohl durch Atombombentests wie auch durch kommerzielle Atombombennutzung. Doch noch immer nicht genug damit, denn auch zu friedlichen Zwecken benutztes Atommaterial forderte seither auf der ganzen Welt unzählige Menschenopfer, und zwar durch Verseuchungen resp. durch atomare Verstrahlungen, die durch Unfälle und Leichtsinn sowie durch Verbrechen entstanden. Und gerade in letzter Beziehung steht wieder einmal Amerika an der Spitze, denn die Verantwortlichen dieses Staates (der in dieser Beziehung nicht der einzige ist, leider) führte an Zigtausenden von unschuldigen Menschen und in ganzen Dörfern und Kleinstädten verbrecherisch heimliche Versuche mit radioaktiver Strahlung durch, so aber auch mit radioaktiven Medikamenten usw. usf. Das sind zwar Tatsachen, die inzwischen zumindest teilweise öffentlich bekannt wurden, doch sind sie einerseits bei weitem nicht alle aufgedeckt worden und andererseits derart unmenschlich, dass man sich fragen muss, ob eigentlich die Verantwortlichen und die Befürworter dieser Machenschaften selbst noch menschliche Wesen oder nur ungeheure, blutrünstige und verantwortungslose Monster waren und sind.
Nun, mit der Atombombe, die zu Kriegs- und Kommerzzwecken genutzt wurde und wird sowie durch die sonstige und sogenannte friedliche Atomenergienutzung ist auf der ganzen Erde nicht wieder gutzumachender Schaden und unendliches Leid und Elend angerichtet worden – und wird noch weiter angerichtet. Nichtsdestoweniger jedoch machen die Amerikaner weiter und haben jetzt in aller Heimlichkeit ein neues Verbrechen an der Menschheit in Planung – eine hochbrisante Testserie für den Einstieg in ein neues, futuristisches, vernichtendes und tödliches Waffensystem, das ebenso vernichtend und tödlich für den gesamten Planeten und all seine Lebensformen sein kann, zu denen bekanntlich auch der Mensch gerechnet wird. Der Ausgang sowie die Spätfolgen des Wahnwitzes sind dabei ebenso ungewiss wie damals, als 1945 die erste Atombombe gezündet wurde. Zwar gibt es entsetzte Wissenschaftler, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben und die der Meinung sind, dass wieder einmal durch die Machtsucht des Erdenmenschen und insbesonders der des US-Militärs und der US-Regierungsverantwortlichen das gesamte Leben der Erde in seiner gegenwärtigen Form sowie gar die ganze Existenz des Planeten auf dem Spiel stehe.
Unter all jenen Wissenschaftlern, die sich ihrer Verantwortung noch bewusst sind, gilt das HAARP als eine der grössten Bedrohungen der Ozonschicht, dies jedoch nur nebst vielen anderen Einflüssen, die HAARP auch in anderen Sphären und auf der Erde sowie bei allen Lebensformen hervorrufen kann. Die Möglichkeiten reichen von Hautkrebs bis zur Klimazonenverschiebung, von ungeheuren Unwettern und Dürrekatastrophen bis hin zu Überschwemmungen, Erdbeben und Vulkanausbrüchen. Zwar alles Dinge, die jetzt schon zur Alltäglichkeit gehören und die durch den Wahnsinn Überbevölkerung und deren Folgen hervorgerufen werden, wie z.B. Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung und daraus resultierender Treibhauseffekt und Erdoberschicht-Gewichtsverlagerungen usw. usf. Seit geraumer Zeit sind aber auch die bereits andauernden HAARP-Versuche schuld daran, durch die Klimaveränderungen und dadurch weltweit Erdbeben, Vulkanausbrüche und sintflutartige Unwetter und Umweltkatastrophen ausgelöst werden, was natürlich von den HAARP-Verantwortlichen bestritten wird, wozu jedoch die Plejadier/Plejaren erklären, dass dem tatsächlich so sei und dass mit dem HAARP auf lange Sicht derart viel Schaden, Leid, Elend, Not, Verheerung und Zerstörung angerichtet werde, dass ein Wiederausgleich der gesamten Natur und allen Lebens nicht mehr möglich sei, weil Langzeitwirkungen entstünden, die restlos alles derart negativ beeinflussten und die kein Sichwiedererholen zuliessen.

Weltweit wird seit geraumer Zeit Jagd gemacht auf Ozonkiller, wie FCKW, was ja auch richtig ist. Die Amerikaner jedoch stellen sich in vielen Dingen des Umweltschutzes ebenso quer wie auch hinsichtlich der Lebensförderung und Lebenserhaltung im allgemeinen, wie allein schon durch die Todesstrafe bewiesen wird, die von vielen Amerikanern zur Herrlichkeit hochgejubelt und gnadenlos zur Anwendung gebracht wird. Und wie sie sich, die US-Verantwortlichen und ihre Pro- und Hurraschreier, in diesen Dingen selbstherrlich benehmen, so tun sie das auch mit ihrem neuen Waffensystem HAARP und setzen sich über alle Köpfe der gesamten Menschheit hinweg, um gefährliche Löcher in die empfindliche Ionosphäre zu schiessen und alles Leben der Erde zu gefährden. Sie nehmen sich einfach das Recht, darüber zu bestimmen und zu glauben, nichts gehe über ihren verdammen Macht- und Grössenwahnsinn.

Durch HAARP wird die Ionosphäre geschädigt und teilweise geschmolzen, was die Gefahr hervorruft, dass ungehindert kosmische Strahlung eindringen kann. Schon allein das bezeugt, dass HAARP ein verantwortungsloses Projekt ist. Der Wahnsinn hat aber bereits Geschichte, die dem Volk in der Regel verheimlicht wird: Bereits 1958 wurden im Weltraum 3 Atombomben gezündet, um damit das Wetter zu beeinflussen. Nach diesem Wahnwitz dauerte es nur gerade zwei Jahre, ehe als Folge eine ganze Serie Klimakatastrophen in Erscheinung trat. 1961 war es dann soweit, dass 350 000 2–4 Zentimeter lange Kupfernadeln in die Ionosphäre geschossen wurden, wonach sich die Erde dadurch rächte, dass in Alaska ein Erdbeben der Stärke 8,5 losbrach und in Chile ein Grossteil der Küste ins Meer abrutschte. 1963 dann zündeten die Amerikaner und die UdSSR 300 Megatonnen starke Atombomben in der Stratosphäre, wodurch riesige Löcher in die Ozonschicht gerissen wurden. Und dies sind nur gerade einige wenige der menschheitsverbrecherischen Machenschaften der Amerikaner und der ehemaligen Sowjet-Union, denn wahrheitlich gehen mehrere Dutzend solcher Verbrechen auf die Kappe der Amerikaner und Russen sowie der Franzosen, Israeli, Chinesen und anderer, die am gleichen Strick ziehen.

Was jetzt durch HAARP kommen kann, kann noch weit schlimmer sein als alles bisher Dagewesene. Die Gefahr droht aus Alaska, und zwar 320 Kilometer nordöstlich von Anchorage. In der dortigen Einsamkeit entsteht ein 360 Masten umfassender und 24 Meter hoher Antennenwald, mit dem die Militärs gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die Ionosphäre jagen wollen (und dies testweise auch schon seit geraumer Zeit tun, wodurch bereits erweitert Klima- und Unwetterkatastrophen sowie Erdbeben und Vulkanausbrüche entstehen), um den Schutzgürtel zu erhitzen und teilweise zu verschieben. Dadurch werden in die Ionosphäre gigantische ‹Linsen› gebrannt, durch die dann die Strahlen gebündelt zur Erde zurückgeschickt werden. Die wissenschaftlichen Grundlagen für HAARP hat der verantwortungslose Tesla-Schüler Bernard Eastlund geschaffen, der seine Arbeit schon 1985 unter der bedrohlichen Bezeichnung «Methode und Vorrichtung zur Veränderung eines Bereiches in der Atmo-

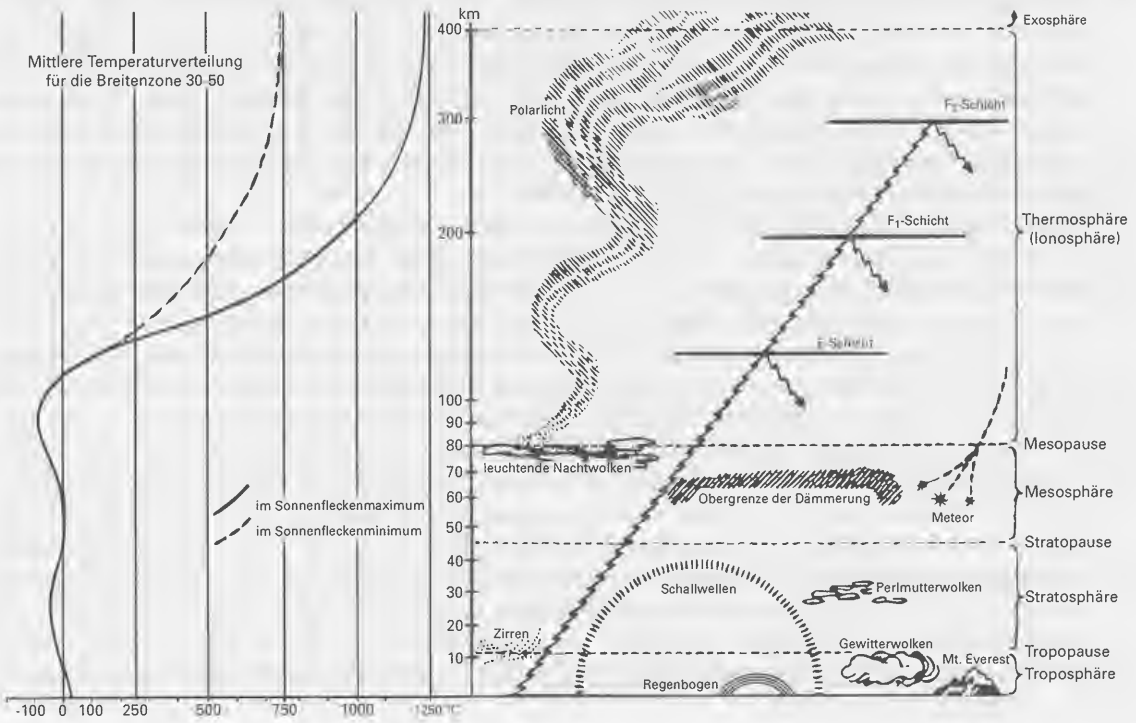

sphäre, Ionosphäre und/oder Magnetosphäre der Erde» patentieren liess. Ein Projekt, das globalen Vandalismus bedeutet, weil dadurch riesige Mengen Energie in Gigawatt-Stärke in die oberen Sphären der Erde geschossen werden, wobei in keiner Weise abgeschätzt werden kann, was dadurch in der früheren oder späteren Zukunft mit der Erde und deren gesamten Lebensformen an Menschen, Tieren und Pflanzen geschehen wird.
Wenige Jahre nach seiner Erfindung verlor Eastlund infolge Geldmangels die Kontrolle über sein Patent, zu dem er erklärte, dass es sich bei der entstehenden Antennenanlage in Alaska um eine gigantische Strahlenwaffe handle, die nicht nur alle Kommunikationsnetze, sondern auch Raketen, Flugzeuge und Satelliten zerstören und noch sehr viel mehr könne. Gewollte oder ungewollte Nebenerscheinungen seien u.a. auch Klimakatastrophen auf der ganzen Erde oder auf Teilen derselben, wie aber auch der Einfall von tödlicher Weltraumstrahlung in völlig unschützbarer Form auf zu bestimmende Erdteile durch Militärs und Staatsverantwortliche usw.

Billy

Ptaah
49. Das Dargelegte finde ich gut und korrekt, doch wie gesagt, werden die Verantwortlichen und Befürworter des Projekts alles oder zumindest vieles bestreiten oder einfach der Falschdarlegung bezichtigen.

Billy Damit muss man wohl rechnen, wie das ja immer ist in solchen Fällen. Hier habe ich nun aber noch etwas, und zwar einen Bericht eines gewissen Parvis Nazem aus dem Iran. Du kannst das Ganze ebenfalls lesen. Mein Kommentar – wir veröffentlichten auch alles im Bulletin Nr. 13 – verfasste ich gemäss den Angaben von Florena, die ich zu diesem Bericht befragte. Hier, bitte, diese beiden Seiten sind das Produkt des Ganzen.

Ptaah
50. Danke.

Eine seltsame Geschichte ...

Den nachfolgenden, von Ch. Frehner aus dem Englischen übersetzten Bericht erhielten wir von Parviz Nazem aus dem Iran zugesandt:

Sehr geehrter Herr Meier

Sie erhielten Ihren Übernamen ‹Billy› genau dort, wo das mysteriöse Phänomen stattgefunden hat. Ich beziehe mich auf Teheran, die Hauptstadt Irans, wo Sie sich einige Zeit aufhielten. Im Herbst 1980, wie Sie wohl wissen, begann ein blutiger Krieg zwischen Iran und Irak, der 8 Jahre dauerte. In vielen Familien auf beiden Seiten verursachte dieser Krieg durch den Verlust von geliebten Personen grosses Leid und Sorgen. Zu meiner Überraschung sagte damals in der westlichen Welt niemand etwas darüber, und auch heute wird darüber geschwiegen (wie wenn wir ein Haufen Labormäuse wären, die sowieso verschwendet werden müssten). Im Vergleich gibt es zahlreiche Filme, Literatur, Dokumentationen und Videos über andere Kriege und Konflikte, die verschiedenenorts stattfanden. Vielleicht wenn Sie, als eine einflussreiche Person, etwas bezüglich meiner Bitte unternehmen, dann hat die Menschheit, zumindest meiner und anderer Überlebender Ansicht nach, ihre Pflicht getan bezüglich dieses Krieges. Ich versuche aufzuzeigen, dass das Aufdecken gewisser Geheimnisse und einiger Unbekannten über diesen Krieg ein grösseres Ergebnis darstellt im Gegensatz zur Entdeckung der Geheimnisse des ‹Alien Autopsy›-Films (Santilli-Roswell-Film – d. Ü.), da bei ersterem ein viel grösseres Publikum involviert war und es menschlicheren Zwecken dient.

Hier ist meine Geschichte:
In der ersten Kriegsnacht im Herbst 1980 beobachtete ich zusammen mit ungefähr 2000 Armeerekruten, die ihre Militär-Ausbildung in einer Basis namens Farah-abad verbrachten, das bizarrste und unerklärlichste Phänomen, das uns je geschah. Wir assen unser Abendessen um ca. 17.00 Uhr. Die Basis

stand in voller Alarmbereitschaft, und den Rekruten war es bis auf weiteres unter keinen Umständen erlaubt, diese zu verlassen. Plötzlich war die ganze Welt erfüllt von Geräuschen, von Explosionen und Flugabwehrgeschützfeuer. Wir alle verliessen die Cafeteria, um nachzuschauen, was los war. Jemand deutete zum Himmel und schrie: «Hier sind sie, die irakischen Düsenflugzeuge!» Da waren neun leuchtende Objekte, in Dreiergruppen geordnet und Dreiecke bildend, die bewegungslos über unserer Flugabwehr-Batterie schwebten, 5 km entfernt im Osten. Jeder Schütze in der Gegend, der diese Objekte sah, feuerte auf diese. Innert weniger Sekunden wurden unsere Raketen abgefeuert. Zu meiner Überraschung bewegten sich die Objekte zuerst nicht. Deshalb dachte ich, dass sie innert kürzester Zeit abgeschossen würden. Aber als die Raketen annähernd die Körper dieser Dinge erreichten, gingen die Objekte vertikal in die Höhe (die Geschwindigkeit war ungeheuer) und liessen die Raketen weit zurück, die schliesslich explodierten. Unmittelbar danach kamen die Objekte an ihren ursprünglichen Ort zurück, dabei ihre Dreieck-Formation behaltend.

Dies dauerte so lange, bis keine weiteren Raketen mehr abgeschossen wurden; Stille breitete sich überall aus. Ich hörte eine Stimme in meinem Kopf: «War das alles? Lasst euch zeigen, was Feuerkraft ist.» Als dieser Gedanke in mir hochkam, tauchten die Objekte auf uns nieder. Sie benötigten weniger als 10 Sekunden, um über unseren Köpfen zu sein. Ich hatte bereits laut geschrien: «Lauft um euer Leben, diese verdammten …söhne wollen uns töten», und alle reagierten auf meinen Schrei und rannten zu den Fuchslöchern, die wir am selben Tag um unsere Baracken herum gegraben hatten. Ich warf mich in das nächste. Zwei Sekunden später hörte ich mich zu mir selbst sagen: «Steh auf, Feigling, du nennst dich einen Soldaten; du hast dich während Stunden in diesem Loch versteckt, und keine Kugel wurde abgeschossen und keine Bombe abgeworfen.» Ich verliess das Fuchsloch und schaute zum Himmel empor, um zu schauen, wohin die Objekte geflogen waren.

Es war erstaunlich. Der Himmel war nicht der Himmel von 17.00 Uhr; er war dunkel und mit Sternen übersät. Ich schaute auf meine Uhr: Es war ca. 21.30 Uhr. Ich blickte um mich, um allen zu sagen, dass die Gefahr vorüber sei. Niemand war da! Alle Löcher, die in einer Linie gegraben waren, waren leer. Ich ging fort, um die Gebäude nach einem Zeichen meiner engsten Freunde abzusuchen. Die Gebäude waren leer. Alles in allem durchsuchte ich vier Baracken auf der Basis; alle waren unbesetzt. Da war niemand, nicht mal ausserhalb derselben. Gemäss den militärischen Befehlen hätten wir alle schlafend in unseren Betten liegen müssen. Da waren aber weder Offiziere noch Feldwebel in Sicht, die den Befehlen hätten Nachdruck verleihen können. Ich fühlte mich müde, ging zu meiner Baracke zurück und schlief ein, jedoch nur, um am nächsten Tag aufzuwachen und alle andern in ihren Betten zu sehen.

Niemand machte irgendeinen Kommentar zur vorherigen Nacht. Sogar mein engster Freund beantwortete mir meine Fragen zu den Geschehen der letzten Nacht und zu seiner Meinung über die Objekte nicht. Die Armee gab dann eine Erklärung ab, dass diese Objekte UFOs waren und dies der Grund war, weshalb sie (die Armee – d. Ü.) diese nicht erwischen konnte; aber insgesamt ignorierte jedermann was geschehen war.

Ich muss sagen, dass, solange ich auf dieser Basis war, die Raketenbatterie vorher und nachher keine einzige Rakete auf irgend etwas abschoss. Tatsächlich kamen die irakischen Kampfflieger und bombardierten Teheran; und sie flogen genau über dieselbe Raketenbatterie, doch da war keine Reaktion von dieser. Zwei Jahre nach Kriegsende wurde enthüllt, dass wenn auch nicht alle, so doch die meisten der iranischen Flugzeugabwehr-Raketen mysteriöserweise sabotiert wurden. Aber vielleicht war es nur das, was sie dachten. Ich hatte einige Raketen gesehen, die zur Reparatur nach Japan verschifft wurden.

Ein paar Monate nach diesem Geschehen war ich wieder im Herzen des Geschehens – an der Kampffront. Ich kam lebend zurück und bin absolut sicher, dass es Zeit war, dass ich getötet werden sollte, ich aber entweder in der Gefahr richtig reagierte oder sonstwie die direkten Treffer auf unsere Stellung überlebte.

Herr Meier, ich habe geschätzt, dass in jener Nacht rund 4000 Leute entführt wurden. Ich erwähnte zuvor, dass ich vier Gebäude untersuchte und diese leer vorfand. In jedem Gebäude hätten zu jener Zeit 100 Personen anwesend sein müssen. So bedeutet dies, dass ich sicher bin in bezug auf eine Entführung von 400 Personen. Da es in jener Gegend zwei Armee-Basen gab, von denen jede eine Kapazität für rund 2000 Personen hatte, schliesse ich daraus, dass rund 4000 Leute in jener Nacht entführt oder zum Schweigen gebracht wurden.

Sind dies genügend Leute, um mir zu helfen, Ihre Zustimmung zu erhalten, dass dieser Fall genauso legitim ist wie der ‹Alien Autopsy›-Fall? Ist dieser Fall genügend mysteriös, um eine Frage über die Vorkommnisse an Ihre plejadischen Freunde zu richten? Wurde dieser Krieg durch irgendwelche ausserirdischen Wesen unterstützt? Haben sie versucht, die Theorie ‹Nur die Stärksten überleben› zu prüfen? Haben sie versucht, den Soldaten paranormale Kräfte einzugeben, damit sie in Ernstkampfsituationen überleben, oder um härtere Soldaten zu produzieren? Standen sie in Kontakt mit dem US-Militär, um zu versuchen, die iranische Armee von ihren Luftabwehrgeräten fernzuhalten, damit die irakischen Kräfte die Luftübermacht erhalten?
Was machten die Aliens mit uns, als sie uns zu ihren Untergrund-Basen mitnahmen? Ich hatte nasse, rötliche Erdflecken auf meiner Uniform, als ich das Fuchsloch verliess. Die Erde im und um das Fuchsloch war gelblich und trocken. Warum bin ich in meinem Körper voller Schmerzen? Diese Schmerzen in meinem Körper begannen ein paar Monate nach meiner Entführung. Kann ich auf Ihre Hilfe zählen, Herr Meier? Sie sind meine letzte Hoffnung.

Mit freundlichen Grüssen
Parviz Nazem

Kommentar

Die Vorkommnisse der beobachteten UFOs sind nicht zu bestreiten, denn über diese wurde auch anderweitig berichtet. Was jedoch in bezug auf die ‹Barackenerlebnisse› zu sagen ist, bezieht sich darauf, dass es sich dabei mit grösster Wahrscheinlichkeit um ein psychisches Schocktrauma handelte. Dieser Ansicht sind auch die Plejadier/Plejaren, denen auch nichts davon bekannt ist, dass bei dem Vorfall iranische Soldaten entführt worden sein sollen. Auch waren die Plejadier/Plejaren am UFO-Vorfall nicht beteiligt und mit Sicherheit bestand von den UFO-Besatzungen auch keine Absicht, in irgendeiner Form in die Kriegsgeschehen einzugreifen.
Zu sagen ist noch, dass das psychische Schocktrauma ganz offenbar über mehrere Stunden hinweg angehalten haben muss und eine sogenannte ‹Realerinnerung› hervorrief, durch die etwas scheinbar Erlebtes als real erachtet wird, wie das auch der Fall ist bei einer sogenannten ‹Realvision›.

Billy

Ptaah

51. Florena berichtete mir über deine Fragen, folglich ich mich auch näher um diese Belange bemühte und ich folgendes sagen kann:
52. Zur nämlichen Zeit wurden im genannten Raum tatsächlich mit mehreren Fluggeräten ausserirdischer Herkunft Beobachtungen durchgeführt, und zwar von Angehörigen einer erdfremden Rasse, die in keinerlei Beziehungen zu uns steht.
53. Unseren Abklärungen gemäss mischten sie sich aber nicht in irgendwelche Geschehen ein, sondern sie verhielten sich passiv.
54. Zur gleichen Zeit jedoch setzten die Iraker durch Hinterfrontkämpfer in verschiedenen militärischen Stellungen der Iraner Giftgase frei, die unter gewissen Umständen auch halluzinatorische Wirkungen

Zehn Jahre nach Saddam Husseins Giftgasangriff

Am 16. März 1988 bombardierte die irakische Luftwaffe aufständische Kurden mit Giftgas. In Halabja starben gegen 5000 Menschen. Eine britische Medizinerin hat vor kurzem die Überlebenden besucht.

Von **Christine Gosden***

Was ich in der 45 000 Einwohner zählenden Stadt Halabja vorfand, überstieg meine schlimmsten Erwartungen. Die chemischen Kampfstoffe hatten die Augen der Menschen sowie ihr Atem- und Nervensystem empfindlichst angegriffen. Viele Opfer erblindeten. Andere leiden heute an Hautkrankheiten, die sie bös entstellen und oft zu Hautkrebs führen.

Immer mehr Kinder sterben an Krebs

In Zusammenarbeit mit Ärzten aus der Gegend verglich ich die Häufigkeit von Krankheiten unter Menschen, die sich damals in Halabja befanden, mit einer Gruppe von Leuten aus einer Stadt in derselben Region, die nicht vom Nervengas heimgesucht wurde. Wir fanden, dass Unfruchtbarkeit, erblich bedingte Behinderungen und Krebs unter den Bewohnern von Halabja mindestens drei- bis viermal häufiger vorkommen. Und dies selbst zehn Jahre nach dem Angriff.

Jedes Jahr sterben mehr Kinder an Blut- oder Lymphdrüsenkrebs. In Halabja befällt der Krebs Menschen, die viel jünger sind als anderswo, und viele Leute haben aggressive Tumoren. Das führt zu hohen Sterblichkeitsraten. In dieser Gegend aber ist weder Chemotherapie noch Bestrahlung erhältlich.

Ich fand ausserdem, dass es überhaupt keine Chirurgie gibt, um schlimme Herzfehler, Hasenscharten, Gaumenspalten oder andere Missbildungen bei Kindern beheben zu können. Das bedeutet, dass in Halabja Kinder sterben, die in Grossbritannien oder in den USA operiert werden könnten und mutmasslich überleben würden.

Die neuropsychiatrischen Folgen sind auf jeder Strasse, in fast jedem Haus und jeder Spitalabteilung als menschliche Tragödien zu beobachten. Die Menschen weinen und sind ihrer schwerer Depressionen wegen in grosser Not. Viele sind in Gefahr, Selbstmord zu begehen. Die Chirurgen entfernen oft Kugeln bei Leuten, deren Selbstmordversuche misslungen sind.

Genetisch bedingte Missbildungen

Viele Menschen leiden an Krankheiten des Nervensystems oder langfristigen neuromuskulären Störungen. Die meisten Leute können sich nicht einmal die billigsten Medikamente leisten und wagen es deshalb nicht, ein Spital aufzusuchen. Gegenwärtig gibt es in Halabja keine Möglichkeit, selbst Patienten mit lebensbedrohlichen Symptomen zu behandeln.

Obwohl sie Jahre nach dem Giftgasangriff geboren worden sind, leiden Kinder noch unter genetisch bedingten Missbildungen. Dieser Umstand legt die Vermutung nahe, dass die Auswirkungen dieser chemischen Kampfstoffe an folgende Generationen weitervererbt werden. Missgeburten, Kindstod und Unfruchtbarkeit bedeuten aber, dass sich das Leben in dieser Gemeinschaft nicht mehr normal erneuert. Die Menschen hier hatten gehofft, nach dem Angriff ihre zerstörten Familien und Gemeinschaften wiederaufbauen zu können. Weil sie das nicht können, verfallen sie zunehmend der Hoffnungslosigkeit. Denn ihr Leben und ihre Hoffnungen sind zerstört worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. März 1998

KRIEGSFOLGEN

Das tödliche Erbe des «Wüstensturms»

Nicht nur alliierte Veteranen des Golfkriegs von 1991 leiden an mysteriösen Krankheiten. Schlimmer ist es im Südirak: Dort sterben immer mehr Menschen an den Folgen des Krieges.

Von **Ignaz Staub, Amman**

«Irakische Kinder sterben – und Sie können sie retten», verkündete unlängst eine Schlagzeile auf der Frontseite der britischen Tageszeitung «Independent». Im Irak habe die Zahl der Leukämie-Fälle explosionsartig zugenommen, schrieb Nahost-Korrespondent Robert Fisk: «Diese Fälle scheinen mit den Bombardierungen während des Golfkriegs in Verbindung zu stehen, vielleicht mit den Dämpfen brennender Ölquellen, die krebserzeugende Stoffe enthielten oder sogar mit den Bomben, die auf Saddam Husseins Giftgasfabriken gefallen sind.»

Fisk war während Recherchen bei Ärzten und in Spitälern auf den alarmierenden Sachverhalt gestossen. Unter den Leukämie-Patienten im Südirak befinden sich auffallend viele Kinder.

Unheimliches Golfkrieg-Syndrom

«Etwas Schreckliches geschah gegen Ende des Golfkriegs», schrieb Fisk in der Folge in einem Meinungsartikel. «Während wir uns gratulierten, dass die irakischen Truppen aus Kuwait vertrieben und Saddam Hussein (vermeintlich) ‹die Zähne gezogen› worden waren, verbreitete sich eine unbekannte chemische Epidemie über Südmesopotamien. Sie sollte amerikanische und britische Soldaten zu Krüppeln machen, zusammen mit Tausenden von Irakern, darunter auch ungeborenen Kindern. In den folgenden Jahren – als sie unsere Veteranen heimzusuchen begann – nannten wir sie ‹Golfkrieg-Syndrom›.»

Lediglich widerstrebend haben die Verteidigungsministerien in Washington und London zugegeben, dass es so etwas wie diese Krankheit überhaupt gibt. Das Golfkrieg-Syndrom zeigt kein einheitliches Krankheitsbild, sondern umfasst eine Vielzahl von Symptomen: Übelkeit, Gedächtnisverlust, Müdigkeit, Stimmungsschwankungen, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Gelenkschmerzen, Muskelkrämpfe, Hautausschläge, Darmstörungen, Nierenprobleme, Atemstillstand, Krebs. Etliche der Betroffenen haben behinderte Kinder gezeugt oder zur Welt gebracht.

Inzwischen haben sich in den USA mehr als 60 000 Veteranen des Golfkriegs mit unterschiedlichen Beschwerden medizinisch untersuchen lassen. 1990/91 waren insgesamt 695 516 amerikanische Soldatinnen und Soldaten am Golf stationiert gewesen. Schätzungen über die Zahl der vom Syndrom Betroffenen schwanken zwischen 1000 und 80 000. In Grossbritannien sind bisher rund 1100 Fälle von Golfkrieg-Syndrom registriert worden. Etwa 51 000 Briten dienten während der Operationen am Golf. Dagegen waren die Truppenkontingente der übrigen Alliierten erheblich kleiner und meist anderswo stationiert als die Amerikaner und Briten.

Die Epidemie machte amerikanische und britische Soldaten zu Krüppeln, zusammen mit Tausenden von Irakern.

Spekulationen über die Ursachen

Ebensowenig, wie es verlässliche Angaben über die tatsächliche Zahl der Erkrankten gibt, existieren schlüssige Theorien über die Ursachen des Golfkrieg-Syndroms. Als mögliche Auslöser nennen die Experten Impfstoffe, Insektenvertilgungsmittel, geringe Dosen chemischer Kampfstoffe und Uranstaub aus den Trümmern von Granaten, die mit abgereichertem Uran – das weniger radioaktive Spaltstoffe enthält ummantelt und gehärtet waren. Trotz mehrerer Studien ist es bisher nicht gelungen, diese Substanzen eindeutig mit den Symptomen in Verbindung zu bringen.

Noch redet im Irak selbst niemand vom Golfkrieg-Syndrom – wer sollte auch? In der «Republik der Furcht» gibt es weder eine Opposition noch eine freie Presse, und die Opfer können sich schon gar nicht wehren. Zudem gehören die meisten von ihnen dem schiitischen Bevölkerungsteil an, der sich 1991 nach dem Ende der «Operation Wüstensturm», auf die Hilfe der Alliierten vertrauend, gegen Saddam Hussein erhoben hatte. In der Folge aber schlugen die Truppen des Tyrannen den Aufstand der Schiiten im Südirak blutig nieder. Noch heute sind der Süden des Landes und seine weitläufigen Sümpfe besetztes Gebiet.

Ölruss und Uranstaub

Was aber ist 1991 im Südirak während jener 42 Tage des Luftkriegs geschehen und was während jener 100 Stunden, die anschliessend der Landkrieg gegen Saddam Hussein gedauert hat? Woher kommen die Schadstoffe, deren Opfer heute in den Krebsabteilungen der Spitäler in Basra und Bagdad liegen – meist ohne Aussicht auf Heilung, weil die nötigen Geräte und Medikamente fehlen? Die einen Experten glauben, dass die irakischen Ölraffinerien, die nach Treffern durch alliierte Bomben während Wochen brannten, krebserzeugende Dämpfe freigesetzt haben.

Insgesamt sollen im Irak 800 Ölfeuer – brennende Raffinerien, Tankstellen – gewütet haben. Zu Recht beschuldigten zwar die USA Saddam Hussein, er habe bei Beginn des Rückzugs aus Kuwait 140 Ölquellen in Brand stecken lassen. In Washington aber wusste man schon seit längerem, dass viele der Brände, die dem Irak ölig-schwarzen, sauren Regen bescherten, durch die Bomben der Alliierten entfacht worden waren. Ebenfalls rührte ein Teil der Ölpest im Golf von Luftangriffen auf irakische Tanker her.

Andere Erklärungsversuche verweisen auf die Panzerschlachten, welche die Kriegsparteien während der «Operation Wüstensturm» südwestlich von Basra ausfochten. Dort beschossen Einheiten der 1. US-Infanteriedivision irakische Ziele mit Granaten, die mit abgereichertem Uran ummantelt waren. Inoffiziellen irakischen Quellen zufolge sind viele der Soldaten erkrankt, die bei Basra gekämpft haben. Auch die US-Truppen sind vermutlich mit dem Uranstaub in Berührung gekommen, als sie auf dem Schlachtfeld vorrückten.

Laut einem Bericht der britischen Atomenergiebehörde haben die US-Landstreitkräfte im Golfkrieg zwischen 5000 und 6000 Geschosse abgefeuert, deren Mantel aus abgereichertem Uran bestand. Ausserdem schossen alliierte Flugzeuge etwa 50 000 uranhaltige Raketen und Flugkörper ab. «Das Ergebnis sind Tonnen von radioaktivem und giftigem Schrott in Kuwait und im Irak», schrieb der frühere US-Justizminister Ramsey Clark in seinem 1992 erschienenen Buch «Wüstensturm», in dem er «US-Kriegsverbrechen» am Golf dokumentiert.

Westlich von Basra aber liegt fruchtbares Land. Noch heute essen die Bewohner der Stadt, was die Bauern auf jenen Feldern ziehen, auf die 1991 mutmasslich eine erkleckliche Menge Uranstaubs niedergegangen ist. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist das Uran auch in die Flüsse und die Kanalisation Basras gesickert und hat die Wasserversorgung der Stadt am Schatt al-Arab zusätzlich verstrahlt.

Gift aus zerstörten Waffenlagern?

Eine dritte Hypothese führt das Golfkrieg-Syndrom darauf zurück, dass die Bomben der Alliierten 1991 Fabriken getroffen haben, in denen Saddam Hussein chemische Waffen herstellen liess. Nach Angaben der US-Armee hatte die Koalition bis zum 30. Januar 1991 im Irak 18 chemische, 10 biologische und drei nukleare Anlagen angegriffen. Nervengase könnten auch zufällig freigesetzt worden sein, als US-Einheiten im Südirak feindliche Arsenale sprengten. So sollen sich unter den 18 500 Tonnen Munition, welche US-Truppen im Depot von Khamisiyah zerstörten, 1500 Raketen mit chemischen Sprengköpfen befunden haben.

Fast prophetisch ist Ramsey Clark bereits vor sechs Jahren zum Schluss gekommen, dass die radioaktive Bedrohung zu den schlimmsten Folgen des angeblich so «sauberen» Golfkriegs gehört: «Die Menschen der Golfregion werden sich in den kommenden Jahren (...) nicht nur einer Wolke giftigen, krebserregenden Rauchs gegenübersehen, sondern auch den Folgen der Strahlenbelastung.» In seiner Heimat USA ist Clark wegen seiner Äusserungen als Nestbeschmutzer verteufelt worden.

«Das Ergebnis sind Tonnen von radioaktivem und giftigem Schrott in Kuwait und im Irak.»

RAMSEY CLARK (1992)

«Uno-Inspektoren können in den Palästen und Büros höchster irakischer Offizieller herumwühlen, um Beweise für die Herstellung biologischer und chemischer Waffen zu finden», schloss Fisk seinen Meinungsartikel im «Independent». «Wieso kann die Uno nicht eine gleich aufdringliche – ebenso humanitäre – Untersuchung durchführen, die den Gründen der Krebserkrankungen, Nierenversagen und Todesfälle nachgehen würde, welche die Erschaffung der ‹Neuen Weltordnung› begleitet haben?»

BILD NOVEMBER 1995 DERRICK BUDSON/AGENCE VU'

Sein Vater war Soldat im Golfkrieg: Der kleine Jayce Henson aus Charlottesville (Virginia, USA) ist ohne Arme und Beine geboren worden. Das Erbgut seines Vaters wurde wahrscheinlich 1991 im Golfkrieg beschädigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. März 1998

erzeugten und gefährliche Spätfolgen hervorriefen, worüber jedoch sowohl die Iraker wie auch die Iraner Schweigen bewahren.

55. Die Giftgase greifen unter anderen die Innenorgane des Körpers an und verändern die Erbinformationsfaktoren, wodurch Mutationen und sonstige Störungen entstehen.
56. Dies ist leider auch im Golfkrieg geschehen, denn auch dort arbeiteten Hinterfrontkämpfer heimlich in derselben Weise wie im Iran, wodurch die dadurch in Mitleidenschaft gezogenen multinationalen Kämpfer, speziell Amerikaner, schwer gesundheitlich geschädigt wurden.

57. Weiter wurden diese Giftgase aber auch mit Raketen und Geschützgeschossen in und hinter die Reihen der Angreifer gebracht, wodurch viele Menschen verseucht wurden.
58. Durch diese Verseuchten später ausgeübte Zeugungsakte wurden dann die Nachkommen während der Entwicklungszeit im Mutterleib verstümmelt und kamen als schwer missgebildete Wesen zur Welt. –
59. In Sachen dieser seltsamen Geschichte nun, die Parviz Nazem erzählt, ist anzunehmen, dass er durch die halluzinativen Gase der Iraker befallen wurde und demgemäss tatsächlich halluzinative Erlebnisse und ein Schocktrauma hatte, folglich er alles als real erachtete, wie du das in deinem Kommentar beschrieben hast.

Billy Danke. Dann hier die nächste Frage. Beim 238. Kontakt am 18.5.1991 haben wir über die Gefährlichkeit von Mikrowellen gesprochen *(siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 6, Seite 325 ff.)*. Diesbezüglich möchte ich das Gespräch vorlesen, das wir darüber geführt haben:

Billy Du sagtest mir einmal, dass Mikrowellen sehr gefährlich seien, weshalb nicht damit gekocht werden sollte usw. ...

Du erklärtest dann folgendes:

Ptaah ... Bezüglich der Mikrowellen nun aber will ich dir gerne kurz erklären, dass diese für den Menschen äusserst schädlich sind; nicht nur zerstören sie in schwereren Fällen die Psyche von Mensch und Tier und das Leben der Pflanzen, sondern sie beeinträchtigen z.B. beim Menschen auch seine gesamten Gehirnfunktionen bis hin zur Gehirnzerstörung, wobei auch die Krebskrankheit in Erscheinung treten kann, was bereits auch der Fall ist bei den Erdenmenschen. Bezüglich der Aluminiumpartikel ist zu sagen: Vom Menschen aufgenommene Aluminiumpartikel sind gefährlich für den Menschen, denn sie lösen wie andere Faktoren die schreckliche Alzheimer-Krankheit aus. Im Bezug der Krebskrankheit ist zu sagen: Zukünftig tritt vermehrt die Mikrowelle als Ursache in Erscheinung, denn leider werden Mikrowellen immer mehr und bedenkenloser sowie verantwortungsloser für allerlei Zwecke zur Anwendung gebracht. Das Kochen mit Mikrowellen zerstört die Vitamine und ist dabei ganz speziell als grosses Übel zu nennen, dies nebst vielen anderen Missbräuchen. Auch das Augenlicht von Mensch und Tier ist durch Mikrowellen gefährdet, und im speziellen Fall ist der Graue Star zu nennen, der durch Mikrowellen immer mehr hervorgerufen werden kann. Verschiedene Arten von Krebs haben aber, wie gesagt, vermehrt ebenfalls die Mikrowellen als Verursacher, wobei aber auch einfache und nicht krebsbedingte Zellschädigungen durch Mikrowellen immer häufiger in Erscheinung treten und sehr viele andere Übel hervorrufen werden. Durch Mikrowellen tritt es häufig in Erscheinung, dass die Frucht schwangerer Frauen geschädigt oder gar zerstört und abgängig wird, wobei die diesbezüglich unwissenden Ärzte die Tatsache des Ursprungs dafür nicht festzustellen vermögen, weil ihnen einfach das erforderliche Apparatarium und Instrumentarium sowie die notwendige Kenntnis fehlen. Doch damit noch nicht genug, denn auch die Fruchtbarkeit der Frau ist durch die Wellen gefährdet, denn sehr leicht wird diese durch diese Wellen zerstört, wie es auch der Fall ist, dass der Mann dadurch seiner Zeugungskraft beraubt wird. Auf gewissen uns bekannten Welten ist es bei den Menschen üblich, dass sich Frauen und Männer durch Mikrowellen sterilisieren lassen, um einer Überbevölkerung der Planeten durch den Menschen entgegenzuwirken.

Billy Ich aber z.B. habe mich vorteilhaft einer Mikrowellenbehandlung unterzogen, um beinahe unerträgliche Schmerzen loszuwerden, denen ich durch meine Kniearthrose verfallen war.

Du hast dann folgendes gesagt:

Ptaah Natürlich, denn Mikrowellen können mit Vernunft auch heilende und fortschrittliche Zwecke und Verwendungsmöglichkeiten haben, wenn sie mit Verstand und Vernunft zur Anwendung gebracht werden. Auf der Erde sind diese Dinge und die Belange um die Mikrowellen den Menschen und speziell den Wissenschaftlern und Forschern usw. noch nicht dermassen bekannt, dass diese vollumfänglich mit diesen Kräften umzugehen vermöchten, weshalb sie gegenwärtig und für die nächste kommende Zukunft noch mehr Schaden anrichten als Erfolge im Positiven erzielen.

Ich fragte dich dann weiter *(241. Kontakt vom 3.2.1992, siehe Seite 70 ff.)*:

Billy Wenn wir schon bei Nahrungsmitteln sind: Wie verhält es sich eigentlich im Bezug auf die Lebensmittel, die mit Mikrowellen gekocht werden, besteht da auch eine gewisse Gefahr für den Menschen, wenn man von der Schädlichkeit der Wellen selbst auf den Organismus des Menschen absieht usw.? ...

Daraufhin gabst du mir folgende Antwort, die sich mit deiner vorherigen Aussage zu widersprechen scheint, da du doch sagtest, dass das Kochen mit Mikrowellen schädlich sei. Ich vermute, dass du dich für uns Erdenknilche vermutlich zu ungenau ausgedrückt hast, weshalb wir wohl etwas falsch verstehen. Du sagtest also:

Ptaah Der Gebrauch von Mikrowellen für die Zubereitung von Speisen ist in der Regel ungefährlich, wenn sich deine Frage auf den Mikrowelleneinfluss auf die Speisen und auf deren Verzehr bezieht. Der Mensch kann sehr wohl gefahrlos mikrowellenzubereitete Speisen zu sich nehmen. Nur die Mikrowellen selbst sind gefährlich, wenn der Mensch von diesen getroffen wird. Viele Mikrowellen-Kochgeräte schirmen die Mikrowellen in keiner Weise ab, wodurch der Mensch – und auch Tiere und Pflanzen – davon getroffen und gesundheitlich geschädigt werden. Die Gefahr für Menschen, Tiere und Pflanzen liegt also in der Mikrowellenstrahlung selbst, die auf alle lebenden Organismen sehr schädliche Wirkungen hervorrufen kann – abgesehen davon, dass z.B. in medizinischer Form Mikrowellen in richtiger Dosierung angewendet sehr wohl gesundheitsfördernd sein können.

Erst sagtest du, dass mit Mikrowellen zu kochen schädlich sei, hier aber sagtest du, dass das Kochen mit diesen Wellen unschädlich sei. Wie sollen wir das nun verstehen?

Ptaah

60. Es scheint, dass ich mich damals wirklich unklar ausgedrückt habe.
61. Der Sachverhalt ist folgender:
62. Das Kochen mit Mikrowellen ist tatsächlich äusserst schädlich, jedoch nur in dem Sinn, wenn die Speisen in direkten Kontakt mit den Mikrowellen kommen, so also, wenn die Speisen direkt mit Mikrowellen bestrahlt werden.
63. Geschieht dies nämlich, dann finden in den Speisen, um welche es sich auch immer handelt, Veränderungsprozesse statt, durch die teilweise giftige und gefährliche Stoffe entstehen, durch die der Mensch in verschiedensten Formen geschädigt werden kann und auch tatsächlich geschädigt wird, wie ich richtigerweise sagen muss.
64. Durch das direkte Bestrahlen von Speisen mit Mikrowellen, verfällt das Kochgut also einer Umwandlung, bei der gesundheitsschädliche Stoffe entstehen.
65. Anderweitig ist dies jedoch nicht der Fall und das Kochen mit Mikrowellen völlig ungefährlich, wenn die Kochgeräte derart konstruiert sind, dass sie durch die Mikrowellen nur erhitzt werden, und zwar von aussen, folglich keine Wellen in das eigentliche Kochgut gelangen können.
66. Also sind hierzu rundum abgeschlossene Kochbehältnisse erforderlich, die keine Mikrowellen in das Innere und ins Kochgut hineinlassen.
67. Der Mikrowellenherd selbst muss natürlich auch derart konstruiert sein, dass keine Wellen aus ihm ausdringen können, damit nicht die Umgebung oder Menschen davon getroffen werden. –
68. Und wenn ich schon dabei bin, diese Belange klarzustellen, dann ist es wohl angebracht, dass dies auch in bezug auf die Alzheimer-Krankheit geschieht, damit nicht angenommen wird, die Mikrowellenstrahlung sei grundauslösend für dieses Übel.
69. Richtig ist natürlich, dass die Mikrowellen in bezug auf die Alzheimer-Krankheit nur ein geringer beeinflussungsmässiger Faktor sind, wie dies auch bei den Aluminiumpartikeln der Fall ist.
70. Beide sind keine direkten Auslöser oder Erzeuger der Krankheit, sondern lediglich Faktoren, die unter gewissen Voraussetzungen mitbeitragend sind beim Entstehen der Alzheimer-Krankheit.
71. Damit sollten nun eigentlich die Fakten klar sein.

Billy Danke, das dürfte wirklich missverständnislos sein. – Hier habe ich nun einen kleinen Blick-Artikel vom 27.10.1997 mit dem Titel:

Bei Abtreibung: Föten spüren den Schmerz

London – Empfinden Ungeborene bei der Abtreibung Schmerzen? Auf diese bei Experten umstrittene Frage haben englische Mediziner jetzt eine klare Antwort gegeben: Ja, ab dem 6. Monat!

Der Fachverband der britischen Gynäkologen hat erstmals Richtlinien erlassen: Bei Abtreibungen soll ab der 24. Schwangerschaftswoche ein Betäubungsmittel eingesetzt werden. Es soll einige Stunden vor dem Eingriff verabreicht werden, um sicherzugehen, dass der Fötus wirklich nichts mehr spürt. Noch vor zehn Jahren meinten Experten, dass nicht einmal Neugeborene Schmerzen empfinden könnten. Nach neuesten Studien kamen sie zum Schluss, dass das Nervensystem ab der 26. Woche so weit entwickelt ist, dass der Fötus Schmerzen spürt.

Ptaah

72. Diese Behauptung entspricht nicht der Richtigkeit, denn unsere medizinischen Erkenntnisse besagen, dass Föten bereits ab der 12. Woche resp. ab dem 3. Monat derart weit entwickelt sind, dass ihr sich aufbauendes Nervensystem Schmerzimpulse aufnimmt, folglich der Fötus also bereits in diesem Alter schmerzempfindlich ist.

Billy Und wie steht es mit dem beginnenden Herzschlag eines neugezeugten Menschen – wann beginnt die eigentliche Herzfunktion? Als Arzt deiner verschiedenen medizinischen Fächer, so denke ich, weisst du sicher auch darüber Bescheid.

Ptaah

73. Natürlich.
74. Die Zeit der beginnenden Herztätigkeit trifft zusammen mit der Begeistung des neugezeugten Menschenwesens, so also am 21. Tag nach der Zeugung.
75. Für die irdisch-medizinischen Wissenschaftler dürfte dies allerdings noch eine Tatsache sein, die sie erst ergründen müssen.
76. Zwar laufen schon seit geraumer Zeit diesbezügliche Bemühungen, doch fehlen noch immer die erforderlichen Erkenntnisse, was auch damit zusammenhängt, dass auch die dazu notwendigen apparaturellen Voraussetzungen noch sehr viel zu wünschen übriglassen.

Billy Asthar Sheran resp. Aruseak oder Atar Seran und wie sich dieser Verbrecher sonst noch nannte, der wurde doch im DAL-Universum eliminiert bei einem schweren Kampf, als er einen Planeten angriff oder so, wie ihr erklärt habt. Dazu kam nun die Frage auf, ob er inzwischen wieder inkarniert sei – ob ihr diesbezüglich etwas wisst?

Ptaah

77. Was du sagst, ist richtig, ob er inzwischen jedoch reinkarnierte, dürfte mit Nein beantwortet werden, denn in den Regionen, wo er sein Leben einbüsste, herrschen auf den Planeten keine Überbevölkerungsprobleme, folglich eine sehr lange Zeit vergehen wird, ehe er einer Reinkarnation eingeordnet sein wird.
78. Unseres Wissens werden an die dreihundert Jahre vergehen, wenn ich meine Angaben gemäss irdischer Zeitrechnung mache.

Billy Es herrschen dort also andere Zeitverhältnisse, wobei ich eben in bezug auf die Dauer eines Jahres anspiele.

Ptaah

79. Jener Planet, in dessen äusserem Raum Asthar Sheran sein Leben verlor und in dessen jenseitigem Raume sich gemäss den gültigen schöpferischen Gesetzmässigkeiten die Geistform sowie der Gesamtbewusstseinblock festsetzten, hat eine Umlaufzeit um das Zentralgestirn, die 486 Tagen entspricht, und zwar nach irdischem Massstab gerechnet.
80. Ein Tag hat zudem 27 Stunden und wenig mehr als 36 Minuten, gemessen an einer irdischen Stunde.

Billy So genau wollte ich es eigentlich nicht wissen, doch jedenfalls lieben Dank für deine Ausführungen. – Hier habe ich wieder eine Frage, die ich im Bulletin Nr. 12 vom Dezember 1997 eigentlich aber schon

beantwortet habe, weil sie mir als Leserfrage für das Bulletin gefaxt wurde. Ich möchte dazu eigentlich nur deine Meinung nochmals hören. Du hast mir darüber ja bereits schon vor zwei Jahren eine Antwort erteilt, als ich bei dir nachfragte, ob meine Berechnungen stimmen, was du damals bejaht hast. Hier der betreffende Ausschnitt aus dem Bulletin, wenn du ihn lesen willst:

Leserfragen

Es wird so viel geredet über den Beginn des 3. Jahrtausends. Wann beginnt dieses nun wirklich, und wie sehen die Plejadier das?

Uwe Stein/Deutschland

Antwort:

Die Sache ist eigentlich einfach zu erklären, doch muss hierfür alles von Grund auf betrachtet werden, und zwar vom Beginn des Jahres 1 an. Mit der heutigen Kalenderrechnung begann dieses am 1. Januar des Jahres 1 und endete mit dem 31. Dezember des Jahres 1. In dieser Folge endete das erste Jahrzehnt am 31. Dezember des Jahres 10 und das erste Jahrhundert am 31. Dezember 100. Daraus geht klar hervor, dass das erste Jahrtausend mit dem 31. Dezember 1000 endete und dann das zweite Jahrtausend begann, das wiederum am 31. Dezember 2000 endet, wonach dann mit dem 1. Januar 2001 das erste Jahr sowie das erste Jahrzehnt und erste Jahrhundert des 3. Jahrtausends beginnt.

Die Zeit eines Jahres (also 365 1/4 Tage) muss als Strecke und nicht als Punkt verstanden werden, folglich ein Jahr also immer vom 1. Januar bis zum 31. Dezember dauert. Mit Erreichen des 31. Dezember 2000 ist also das zweite Jahrtausend vollendet, wonach am 1. Januar 2001 das dritte Jahrtausend beginnt. Also beginnt mit dem 1. Januar 2000 weder ein neues Jahrzehnt oder Jahrhundert noch ein neues Jahrtausend, sondern eben erst mit dem 1. Januar 2001, wonach dann 365 1/4 Tage ablaufen müssen, ehe das Jahr vollendet ist und damit das Jahr 2002 beginnt. Als Überbrückungshilfe zum Verständnis des Ganzen mag ein Metermass dienen. Dieses beginnt mit dem ersten Millimeter und summiert sich dann nach zehn Millimetern zu einem Zentimeter, der erst mit allen 10 Millimetern im ganzen Umfang vollständig ist. Demzufolge ist ein Meter auch erst dann voll und kann als Meter bezeichnet werden, wenn die 1000 Millimeter aneinandergereiht sind. Demgemäss kann auch bei einem Jahr erst dann von einem vollständigen Jahr gesprochen werden, wenn alle 365 1/4 Tage abgelaufen sind, und zwar auch dann, wenn der Mensch diese ganze Zeit einfach als Jahr bezeichnet resp. als Jahrgang oder Jahreslauf.

Mit dem Beginn des Jahres 2000, an dessen 1. Januar erfolgt also keine Jahrtausendwende, sondern der Ablauf der letzten 365 1/4 Tage des zweiten Jahrtausends resp. des zwanzigsten Jahrhunderts (auch wenn diese Zeitrechnung erwiesenermassen falsch ist und mit der Geschichte nicht übereinstimmt). Das Ereignis der Jahrtausendwende kann also logischerweise erst eintreten, wenn das zwanzigste Jahrhundert resp. das zweite Jahrtausend am 31. Dezember 2000 abgelaufen ist und der erste Januar 2001 beginnt. Die in den Zeitungen dargestellten Zeitrechnungen dieser Form sowie die Tagesabzählung bis zum angeblichen Beginn des 3. Jahrtausends stimmen also nicht, denn zur Zählung müssen nochmals 365 1/4 Tage hinzugezählt werden, wie dies auch die Plejadier/Plejaren erklären, die auch in bezug auf Berechnungen und Zeitrechnungen usw. um ungemein vieles wissender sind als die Erdenmenschen, die offenbar, zumindest in gewissen Kreisen, noch nicht einmal ihre eigene Zeitrechnung verstehen und zu handhaben wissen.

Weiter ist zu diesem Thema zu sagen, dass weder das Jahr 2000 noch der effective Beginn des 3. Jahrtausends gleichermassen für alle Erdenmenschen gilt, sondern einzig und allein nur für jene, die sich nach der christlichen Zeitrechnung orientieren. So kommt es, dass wenn die christlich Zeitbezogenen das 3. Jahrtausend ein ganzes Jahr zu früh feiern (wenn der krasse Irrtum nicht doch noch aufgeklärt und behoben wird), mehrere Milliarden Menschen damit nichts anfangen können, und zwar nicht nur, weil ihre Uhren gemäss den Zeitverschiebungen anders gehen, sondern weil sie religionsmässig (wie könnte es denn anders sein als bei den Christen) andere Zeitrechnungen haben:

***Moslems:** Ihre Zeitrechnung beginnt mit der Hedschra (Hidjra = Ausreise), also mit der Auswanderung resp. Flucht des Propheten Muhammed (eigentl. Abul Kasim Muhammad Ibn Abd Allah = Mohammed arab. ‹der Gepriesene›, geb. in Mekka um 570 n.Chr., gest. in Medina 8.6.632 n.Chr.) aus Mekka nach Medina. Ein Ereignis, das sich am 24. September 622 n.Chr. zutrug. Im Jahre 2000 werden sie also erst das Jahr 1378 zählen, resp. das Jahr 1379 zu Beginn des 3. christlichen Jahrtausends.*

Juden: *Im Jahre 2000 zählen sie das Jahr 5761, denn ihrer Religion gemäss soll ihr Weltschöpfungstag auf den 7. Oktober 3761 v.Chr. fallen, wonach also zum Beginn des 3. christlichen Jahrtausends ihre Jahresrechnung mit 5762 beziffert werden muss.*
Buddhisten: *Bei ihnen wird die Geburt Buddhas als Anfang der Zeitrechnung genommen, folglich für sie am 1. Januar 2000 das Jahr 2543 und zum 3. christlichen Jahrtausendanfang das Jahr 2544 gegeben sein wird.*

Billy

Ptaah
81. Deine Fragenbeantwortung beruht auf Richtigkeit.
82. Weiteres ist dazu nicht zu sagen.

Billy Dann hier etwas anderes. Im Juni letzten Jahres habe ich aus Amerika folgendes erhalten, das du hier ansehen kannst. Auf das Ganze hin habe ich dann am 30.6.1997 auch gleich eine Antwort gegeben.

letters

Pteranodon 'photographed' by Billy Meier

Pteranodon painted by Czech palæo-artist Zdenek Burian

Pteranodon model photographed by Ray Rimell

WHAT BILLY MEIER-SAUR

I was fascinated by Billy Meier's 'Dinosaur photograph' [*FT91:57*]. Actually, it's a pteranodon ("wings, no teeth"), a sort of pterosaur.

The image did look very familiar; it bears a spooky similarity to a famous painting by the acclaimed Czech palaeo-artist Zdenek Burian and has appeared in many books since the early 1960s.

I too have managed to photograph a pterosaur, but did take the trouble to make a model rather than rely on a piece of artwork. Does this mean that Mr Meier didn't travel to the Mesozoic after all? I think we should be told.

Ray Rimell
Editor, Model Dinosaur,
Berkhamsted, Hertfordshire

Ptaah
83. Dein Antwortschreiben ist absolut korrekt, doch ist es wohl von Wert, von meiner Seite aus noch folgende Erklärung abzugeben:
84. Sowohl uns als auch verschiedenen Personen in deinem näheren und weiteren Umkreis ist gemäss unseren eigenen und auch deinen Abklärungen bekannt, dass sehr viele deiner Photos in bezug auf unsere Fluggeräte und in sonstigem Zusammenhang mit uns böswillig verfälscht oder von Grund auf gar nachgeahmt und auf diese Weise gefälscht wurden.
85. Diesbezüglich war nicht nur der Photograph äusserst emsig, der dir unter dem Namen Schmid vom Rheintal bekannt ist, sondern auch verschiedene andere Personen im In- und Ausland, die missgünstig waren und dies noch heute sind.
86. Unter die Fälschungen und Verfälschungen fielen nicht nur die Photos, die unsere Fluggeräte aufzeigten, sondern auch jene Bilder, die du auf deiner Grossen Reise angefertigt hast.
87. Bei diesen trifft es im besonderen auf Saurieraufnahmen sowie auf Apollo-Sojus-Bilder zu, wobei jedoch auch verschiedene andere Aufnahmen dazugehören.

25. Juni 1997

Lieber Billy,

anbei meine schnelle Übersetzung eines Leserbriefes von Ray Rimell aus England, der an das Magazin "Fortean Times" geschrieben hat wegen Deiner angeblichen Dinosaurier Fotos, die das Magazin anscheinend in Heft 91:57 abgedruckt hatte. Hier ist was der Mann schrieb:

Ich war fasziniert von Billy Meiers "Dinosaurier Foto [FT91:57]. Eigentlich ist es ein Pteranodon (Fügel, keine Zähne), eine Art Pterosaurier.

Die Abbildung kam mir sehr bekannt vor; sie hat eine geradezu gespenstische Ähnlichkeit mit einem berühmten Gemälde des anerkannten tschechischen Paleokünstlers Zdenek Burian, das seit Anfang der 60er Jahre in vielen Büchern erschienen ist.

Ich habe ebenfalls einen Pterosaur fotografiert, nahm mir aber die Mühe, ein Modell anzufertigen, anstatt mich auf ein Gemälde zu stützen. Bedeutet das, daß Herr Meier in Wirklichkeit nicht in das Mesozoische Zeitalter gereist ist? Ich glaube, wir sollten die Wahrheit erfahren.

Ray Rimell
Verleger, Model Dinosaurier
Berhamsted, Hertforshire, England

Die beiliegende Abbildung mit Text wurde uns von Norman Decinidis zugeschickt, der in Boca Raton in Florida lebt, und schon mehrmals Dinge in irgendwelchen Zeitschriften oder im Internet entdeckt hat, und immer zu Dir hilft. Aber selbst er meint diesmal, daß ihn diese Anschuldigung traurig macht, obwohl er immer noch an Deine echten Kontakte glaubt. Es sei aber "diese Art von Dingen, die die Leute gegen Billy stellt." Soviel ich weiß, hat er Dir diese Farbbilder ebenfalls zugeschickt, aber vielleicht nicht den Leserbrief dazu.

Salome und liebe Grüße,

♡ H+B

Saalome Heidi und Bob,
habe dankend euren Brief vom 25. Juni erhalten; die Bilder waren natürlich auch dabei. Diese habe ich allerdings schon einmal erhalten, vermutlich eben von dem Mann, den ihr erwähnt. Wir haben aber meines Wissens nicht darauf reagiert – vielleicht hätten wir das doch tun sollen. Es kann aber auch sein, dass es gut war so und dass ihr den Mann vielleicht aufklären könnt. Der Sachverhalt ist folgender:
Meinerseits kann ich mich heute nicht mehr genau daran erinnern, wie viele Bilder ich auf meiner ‹Grossen Reise› gemacht habe, doch waren es mehrere Hunderte. Alle diese Bilder sind heute nicht mehr vorhanden, auch keine Dias und keine Negative oder Filme, denn das gesamte Material wurde von Quetzal bei mir weggeholt und vernichtet. Der Grund dafür war, dass er fuchsteufelswild war, weil unzählige der Bilder und Dias sowie Filme verfälscht wurden, um mich zu diskriminieren. Die Fälschungen wurden vielerorts verbreitet und selbst meinem Material unterschoben, wobei mir die echten Aufnahmen gestohlen wurden, die so zahlreich waren, dass ein Auswechseln der Dias bei mir nicht weiter auffiel, insbesondere darum nicht, weil ich sie ja nicht dauernd betrachtete. Nun, Semjase erzählte mir damals, dass irgendwelche solche Machenschaften stattfanden und dass ich deshalb vorsichtiger mit dem Material umgehen solle, was mir auch Quetzal nahelegte, der mir gar untersagte, die Bilder und Dias weiterzuverwenden. Eines Tages erklärte er mir dann, dass ein grosser Teil meiner Aufnahmen böswillig weiterhin verfälscht wurde und verbreitet worden sei und dass auch Gruppemitglieder in den Besitz gefälschter Bilder und Dias gelangt seien, weil ich ihnen solche überlassen habe, ohne zu wissen, dass es bereits Fälschungen waren usw. In dieser Folge hat auch Guido von mir solche Bilder und Dias erhalten. Nun, eines Tages holte Quetzal das gesamte Material und vernichtete es, wodurch wohl grösserer Schaden vermieden werden sollte. Nichtsdestoweniger jedoch sind viele gefälschte Bilder und Dias rund um die Welt im Umlauf, und zwar so zahlreich, wie Quetzal sagte, dass diese nicht mehr alle eruiert werden können, weshalb alles einfach so gelassen wird, wie es ist (was auch auf Bilder und Dias der Schiffe zutrifft). Gemäss diesen Tatsachen ist es daher sehr gut möglich, dass es sich bei dem rechten Bild um eine Fälschung handelt, die mir untergeschoben wird oder schon beim böswilligen Austausch untergeschoben worden war. Verdächtig erscheint mir allerdings die Brustpartie des Flugsauriers sowie die Schnabelunterseite, denn diese stimmen mit dem Bild des Zeichners Zdenek Burian nicht überein, wohingegen das Flügelstück am unteren Bildrand wieder identisch zu sein scheint. Ob Fälschung oder nicht, jedenfalls sind einerseits zumindest zwei markante Unterschiede, andererseits vermag ich nicht zu beurteilen, ob das mir zugesagte Bild echt ist oder nicht, denn es ist schon zu lange her, als dass ich mich noch an alle Bilder, Dias und Filme zu erinnern vermag, besonders auch darum, weil viele Erinnerungen aus meinem Gedächtnis gelöscht und nicht wieder aufgearbeitet wurden

nach meinem schweren gesundheitlichen Zusammenbruch anno November 1982, als ich ein schweres Schädeltrauma erlitt und grosse Teile meines Erinnerungsvermögens einbüsste.
Nun, natürlich lasse ich die Sache nicht einfach auf sich beruhen, sondern werde bei nächster Gelegenheit Ptaah fragen, der mir sicher Auskunft geben kann. Wann er kommt, weiss ich allerdings nicht, doch werde ich euch umgehend seine Antwort faxen, sobald er erschienen ist und eine entsprechende Erklärung abgegeben hat. Leider wurde zur Zeit der Geschehen um die Fälschungen und bezüglich der durch Quetzal vernichteten Bilder, Dias und Filme nicht viel in den Kontaktberichten erwähnt, weil alles ausserhalb der öffentlichen Kontaktgespräche stattfand, doch bin ich mir sicher, dass Ptaah Rede und Antwort stehen wird, zumindest in dem Rahmen, den er kennt. Bis dahin alles Liebe und Gute.

30.6.1997, 15.00 h

Billy

88. Gesamthaft, so haben wir durch genaue Abklärungen festgestellt, hattest du 1476 Photos gemacht mit deiner Olympus 35 ECR-Kamera sowie 34 Filme mit deiner Filmkamera, die du mit nur einer Hand bedienen konntest.
89. Von den Photos wurden dir mehrere hundert gestohlen und zudem, wenigstens was wir abklären konnten, an die 230 verfälscht.
90. Verfälschend wurde auch an mehreren Filmen herummanipuliert, und zwar in der Art, dass unsere Fluggeräte plötzlich so dargestellt waren, als ob diese an dünnen Fäden oder Drähten usw. aufgehängt gewesen wären und so der Eindruck erweckt wurde, dass es sich um Modelle handle.
91. Was es nun mit den Saurierbildern auf sich hat, die im Brief an dich angesprochen wurden, scheint mir, wie du erwähnst, etwas nicht zu stimmen, denn wie ich sehe, sind die beiden Bilder nicht exakt gleich.
92. Es mag dabei sein, dass es sich um eine Fälschung handelt, die dir unterschoben wurde, wie ebenso viele andere Fälschungen auch, wie ich bereits erklärte.
93. Was jedoch nun wirklich der Fall ist, das können wir leider nicht mehr überprüfen, denn wie du ja weisst, holte Quetzal alle Originale und Kopien an Dias und Negativen usw. in deinem Arbeitsraum heraus und eliminierte sie, folglich wir die Belange heute in dieser Beziehung nicht mehr überprüfen können.

Billy Quetzal handelte vielleicht etwas voreilig?

Ptaah
94. Ich denke nicht, dass das der Fall war, denn wie es sich erwies, war es tatsächlich notwendig.
95. Gleiches hätten wir auch tun sollen mit verschiedenen Bildern unserer Fluggeräte.
96. Es wäre dadurch viel Schaden vermieden worden, insbesondere wenn wir bei den Photo- und Filmfälschern die von ihnen erzeugten betrügerischen Fälschungen und Verfälschungen sichergestellt hätten.
97. Diesbezüglich mussten wir uns jedoch an unsere Direktiven halten, wie dies uns auch vom Hohen Rat empfohlen wurde.
98. Wir konnten und durften also nur direkt in jene Belange eingreifen, die mit uns in direktem Zusammenhang standen – und das war eben dein persönliches Film- und Photomaterial.

Billy Am Esoterikhimmel und in gewissen daran anhängenden Kreisen hat sich ein neuer Begriff gebildet, der sich Bioresonanz nennt. Ist dir darüber etwas bekannt?

Ptaah
99. Darüber zu viele Worte zu verlieren wäre unsinnig, denn es handelt sich um einen neu erdachten Unsinn ohne Wirklichkeitsgehalt.
100. Es lohnt sich also nicht, darüber zu reden.

Billy Auch gut. Dann hier die nächste Frage: Wie du ja weisst, kannte ich das Dorf Schmidrüti und den Hof Hinterschmidrüti sowie Sitzberg, Wila, Turbenthal und eigentlich das ganze Tösstal schon seit meiner frühen Jugend, und zwar ab dem dritten Lebensjahr. Meine Mutter ist ja gebürtig von Ägetswil bei Wila, folglich ich mit Mutter und Vater schon in meiner Kindheit oft im Tösstal war, wenn wir Mutters Schwester usw. besuchten. Damals waren übrigens die Strassen noch nicht geteert, und die Eisenbahn fuhr noch mit der Kohlenlokomotive. Später dann, im Erwachsenenalter, als ich schon Familie hatte, kam ich dann als Handelsvertreter wieder ins Tösstal und nach Schmidrüti und Hinterschmidrüti. Und als ich dann 1974 meinen Job als Nachtwächter aufgab, den ich nach einer Baugewerbephase übernahm, bei der Gelegenheit ich Jacobus kennenlernte, und ich mich in Hinwil erfolgreich als Heiler betätigte, kam dann 1975 Frau Herzog aus Root/LU zu mir, um sich von mir behandeln zu lassen. Sie erzählte mir dann, dass ihr Mann und sie im Tösstal einen Hof besässen, und zwar die Hinterschmidrüti bei Schmidrüti. Da fiel es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen, dass ja früher Sfath und Asket davon gesprochen hatten, dass ich eine ‹Freie Interessengemeinschaft› gründen und dann mit den Mitgliedern den Hof Hinterschmidrüti kaufen würde, um ein Missionscenter daraus zu bauen. Plötzlich sah ich auch wieder all die Bilder, die man mir vorgeführt hatte, wie das Center einmal aussehen würde. Die Folge war, dass ich dann an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil sofort die ‹Freie Interessengemeinschaft› ins Leben rief, wonach sich dann alles so ergeben hat, wie man mir voraussagte. Die Frage nun dazu, und zwar eine Frage aus unserer Gruppe: Habt ihr beim Erscheinen der Frau Herzog bei mir in Hinwil die Finger im Spiel gehabt? Ich meine, habt ihr Frau Herzog beeinflusst diesbezüglich wie auch dann später beim Kaufpreis?

Ptaah
101. Früher oder später musste diese Frage ja gestellt werden:
102. Ja, wir hatten die Finger im Spiel, wie du das nennst.
103. Es war schon von alters her vorgesehen, dass sich die Dinge so ergeben, wie sie sich ergeben haben und heute sind.
104. Es wurden jedoch keine Zwänge ausgeübt, sondern nur Impulse ausgesandt an die betreffenden Personen, wonach sie dann selbst und nach eigenem Willen handelten.

Billy Das dachten wir uns eben. – Hier habe ich nun eine Berechnung für die Kreiszahl Pi. Guidos Werk ist das Ganze, wie du ja sicher schon an der Handschrift ersiehst. Die Frage ist nun die, ob die Berechnungen stimmen und also zutreffend sind.

Ptaah
105. Sehr erstaunlich, diese Berechnung, doch noch ist der Zeitpunkt viel zu früh, um darüber nähere und genauere Aussagen machen zu dürfen.

Billy Diese Antwort haben wir schon befürchtet, doch wir wollten es eben versuchen.

Ptaah
106. Natürlich, ich verstehe, doch muss ich wirklich bei meiner Aussage bleiben.
107. Ginge ich näher darauf ein, dann müsste ich gegen unsere Direktiven verstossen; solches aber tun wir nicht.

Billy Dann habe ich eine weitere Frage, und zwar in bezug auf Adolf Hitler, über den Semjase, deine Tochter, früher einmal etwas sagte. Ich habe hier den 36. Kontaktbericht vom Montag, den 20. Oktober 1975. Ich lese dir daraus vor, was Semjase erklärte, und zu dem die Frage gestellt wurde, an welchem Ort Dölfi geschult worden sei und wie die Kontrolle über ihn stattgefunden habe. Eine weitere Frage be-

Berechnung der Kreiszahl π

1. $\frac{\text{Umfang eines Kreises}}{\text{Durchmesser}} = \frac{U}{d} = \pi$

$\pi = 3{,}141\,592\,653\,589\ldots$ nach herkömmlicher Angabe

2. mit g + h der Cheops-Pyramide

a) $\pi = \frac{2g}{h} = \frac{2 \cdot 240{,}2616795}{152{,}955\,3357} = 3{,}141\,592\,65$

b) $\pi = \frac{2g}{h} = \frac{2 \cdot 240{,}4920959}{152{,}955\,3357} = 3{,}144\,605\,512$

3. mit φ (1,618 033 988 749 894 848 ...)

$\pi = \frac{4}{\sqrt{\varphi}} = \frac{4}{1{,}272\,019\,649} = 3{,}144\,605\,512$

NB: Wird mit der herkömmlichen π-Zahl (3,14159265...) gerechnet, dann ist die Basis-Grundlinie g um 230,4 mm kürzer.

zieht sich dann darauf, ob für seine nächstfolgende Inkarnation eine bedeutende Bestimmung bestehe. Also nun hier, was Semjase sagte *(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1, Seite 460)*:

Semjase

... Adolf Hitler war in sehr vielen Belangen ein Genius. Sein Wissen reichte von verschiedensten Gebieten der Kunst und der Technik über vielerlei Wissenschaften bis zur Nutzung der Suggestionskräfte. In seiner inneren Form war er eine inkarnierte Lebensform von sehr guten Werten. Er war jedoch kein Mensch des hochentwickelten Geistes, sondern ein Mensch von Verstandes- und Vernunftswerten, bestimmt dazu, die ganze irdische Politik und Wirtschaft sowie alle Staaten in eine bestimmte positive Richtung zu leiten, um eine friedliche vereinigte Welt und Erdenmenschheit zu schaffen. Zu diesem Zwecke wurde er geschult und an seinen Ort inkarniert. Er war bestimmt, durch positive gewaltsame Gewaltlosigkeit der Erde ein neues Kleid zu geben und neue Entwicklungsformen einzuleiten. Dies wurde sehr streng kontrolliert und überwacht. Doch letztlich war alle Mühe umsonst und er vermochte seiner Aufgabe nicht gerecht zu werden in der Form, wie das vorgesehen war. Via die damaligen Verantwortlichen der Thule-Gesellschaft sowie durch deren hellsichtigen Hanussen I. gelang es den Gizeh-Intelligenzen, vom Wesen Adolf Hitlers Besitz zu ergreifen und ihn zu ihren dunklen und bösartigen Zwecken zu missbrauchen, ohne dass er sich dagegen zur Wehr setzte, weil in ihm selbst eine wahnmässige Machtgier entbrannte. Nebst diesem Unterfangen wurden noch unzählige Kräfte in

Form von den Gizeh-Intelligenzen verfallenen Erdenmenschen bewusstseinsmässig manipuliert und in seinen engsten Bereich gesetzt, deren Einfluss er sich auch nicht zu widersetzen vermochte. So war er bald auch dadurch gezwungen, wider seine eigenen Bestimmungen zu handeln und Dinge zu tun, die nicht seiner Bestimmung entsprachen.

Mehr durfte Semjase damals nicht sagen, erklärte sie. Vielleicht ist es heute aber anders, wonach ich vielleicht von dir etwas mehr erfahren könnte? Du sagtest ja früher auch einmal, dass Adolf Hitler auch die Aufgabe gehabt habe oder eben gehabt hätte, eine vereinigte Erdenwelt zu schaffen.

Ptaah

108. Das war auch tatsächlich so, das ist richtig.
109. Der Weg, den er dann jedoch beschritt, eben mit Terror und Krieg, war ein völlig falscher und lag weder in seiner Bestimmung noch in irgendwelchen ihm zugeordneten Richtlinien oder gar in unseren Interessen.
110. Der Grund seines Querschlagens bahnte sich schon recht früh an, als er heimlicherweise mit der Thule-Gesellschaft der damaligen Zeit in Kontakt trat, in dessen Folge er auch mit Hermann Steinschneider in Berührung kam, der ebenfalls der Thule-Gesellschaft angehörte und deren unlautere Ziele befürwortete, und der sich Hellseher Eric Jan Hanussen nannte.
111. Steinschneider resp. Hanussen bewegte sich in allen Kreisen der NS-Grössen, unter denen er viele Klienten hatte, so eben auch Adolf Hitler, der ihm hörig verfiel, und zwar schon ehe er die Führerschaft an sich riss.
112. Steinschneider/Hanussen trat zwischen der Thule-Gesellschaft und Hitler als Mittelsmann auf und dirigierte sozusagen nach dem Willen der Thule-Gesellschaft resp. deren damaligen Führenden Adolf Hitler nach deren Willen.
113. Die Bestrebungen der damaligen Führenden der Thule-Gesellschaft gingen auf die Erlangung einer Weltherrschaft hinaus, folglich sie schon sehr früh Hitler durch Steinschneider in dieser Richtung beeinflussen und formen liessen, wodurch dieser gemäss ihrem Willen mit Terror und Mord begann, um dann letztlich den Zweiten Weltkrieg auszulösen.
114. Steinschneider wurde dabei im Laufe der Zeit in bezug auf die Beherrschung Adolf Hitlers immer mächtiger, was verschiedenen Personen nicht zusagte, die gegen Hitler und seine Machenschaften eingestellt waren.
115. Die Folge davon war, dass sie Steinschneider alias Hanussen 1933 ermorden liessen, was jedoch an Hitlers Einstellung und Kurs nichts mehr änderte, folglich er sich immer mehr zum Monster mauserte, wie du wohl sagen würdest.
116. Interessant ist zu wissen, dass Adolf Hitler am 20.4.1889 in Braunau/Ober-Österreich geboren wurde, und Hermann Steinschneider alias Eric Jan Hanussen in Wien, und zwar ebenfalls im Jahre 1889.
117. Beide waren also Österreicher. –
118. Weiter auf deine Frage bezogen ist zu sagen, dass Adolf Hitler von unseren Kräften bereits in frühester Jugend impuls-telepathisch in bezug auf seine Bestimmungen und Richtlinien unterrichtet wurde, und zwar laufend und an jedem Ort, wo er auch immer sich gerade aufhielt.
119. Also befand er sich auch unter stetiger Kontrolle.
120. Er lernte dabei sehr viel und alles liess sich sehr gut an, bis er nach Wien ging, um eine künstlerische Ausbildung zu geniessen, an der er dann jedoch scheiterte.
121. Ab diesem Zeitpunkt verfiel er rapide immer mehr dem Negativen und Unguten, folglich er bald ausser unsere Kontrolle geriet und unsere impuls-telepathischen Versuche fruchtlos blieben.
122. Er entwickelte fortan nicht nur einen ungesunden Ehrgeiz, sondern auch einen unkontrollierbaren Fanatismus sowie einen Hass gegen alles Leben, das er aus seiner Sicht als unvollkommen erachtete.
123. Daraus entwickelte sich in kurzer Zeit all das, was sich später aus seinen Gedanken und Handlungen ergab und millionenfaches Elend über die Erde brachte.

Billy Und, wie ist das zu verstehen, dass er gewaltsam der Erde ein neues Kleid und neue Entwicklungsformen geben sollte? Darüber wurde uns von euch nie etwas Näheres gesagt. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Ptaah

124. Logische gewaltsame Gewaltlosigkeit, was in diesem Fall bedeutet, dass er alle humanen Möglichkeiten hätte in Betracht ziehen sollen, um seinen Bestimmungen Gewicht zu verleihen und diese zu erfüllen.

125. Gewaltsame Gewaltlosigkeit bedeutet aber in diesem Sinn, dass durch gewichtige Erlasse die notwendigen Veränderungen proklamiert und durchgeführt werden sollten, um in wirklich friedlicher Mission das Ziel eines Weltfriedens und einer vereinigten Erdenwelt zu schaffen.
126. Kriegshandlungen wurden niemals in Betracht gezogen, weil solche nicht nur schöpfungsgesetzwidrig, menschenunwürdig und zerstörerisch sind, sondern auch hassfördernd und wider jegliche Vernunft.
127. Wenn also von gewaltsam die Rede war, dann eben nur im Sinn der gewaltsamen Gewaltlosigkeit, die in friedlich durchzusetzenden Erlassen und Bestimmungen hätten ruhen müssen.
128. Adolf Hitler jedoch missachtete dies und verstiess in schlimmster Art und Weise gegen diese Richtlinie, folglich unermessliches Elend und millionenfache Tode über die Erdenmenschen kamen.

Billy Was in keiner Weise all sein Wissen in vielerlei Dingen rechtfertigte. Doch was war denn grundsätzlich das neue Kleid der Erde und die neuen Enwicklungsformen, die Dölfi hätte bringen sollen? Ist damit einerseits einmal einfach der Weltfrieden gemeint, eben mit dem neuen Kleid, und andererseits mit den Entwicklungsformen die Technik und Medizin sowie die bewusstseinsmässige Entwicklung?

Ptaah
129. Du siehst die Fakten richtig, denn tatsächlich handelt es sich um diese Werte.

Billy Hier habe ich nochmals eine Frage bezüglich der neuen Golfkrise, bei der sich die Amerikaner hervortun, um Saddam Husain zum Einlenken zu bewegen, was diese allerdings mit Bombardementsdrohungen tun, was meines Erachtens vielleicht doch die einzige Sprache ist, die der Diktator versteht. Sollte man da den Amerikanern nicht doch in gewissem Sinne recht geben?

Ptaah
130. Saddam Husain hegt tatsächlich menschenverachtende, verbrecherische Pläne und bemüht sich heimlich weiterhin um eine sehr gefährliche – jedoch nicht atomare – chemische und biologische Form der militärischen Aufrüstung, die ja durch die im Lande stationierten Kontrollorgane auch aufgedeckt werden soll, dem der Diktator aber vehement entgegenarbeitet.
131. Also muss gesagt werden, dass Saddam Husain und sein untergründiges, heimliches Aufrüsten gestoppt werden müssen.
132. Dies aber ist nicht einfach die Sache der Amerikaner, sondern eine unumgängliche Notwendigkeit, die in multinationaler Form gelöst werden muss und also nicht in einem Alleingang der Amerikaner.

Billy Das Vorgehen wäre also gerechtfertigt, wenn es multinational angegangen würde.

Ptaah
133. Das ist richtig.
134. Vor allem wäre es auch erforderlich, dass die Anrainerstaaten ihren Teil dazu beitragen, denn diese sind in erster Linie durch Saddam Husains Macht- und Expansionsgelüste gefährdet, weshalb sie automatisch zu einem solchen multinationalen Unternehmen ebenso gehören wie auch die an die Anrainerstaaten angrenzenden weiteren Länder.

Billy Eine solche Einheit zu schaffen ist unter all den gegebenen Umständen aller Länder der Erde wohl nur schwer zu erreichen.

Ptaah
135. Tatsächlich ist das leider so.

Billy Leider – schade. Hier aber nun eine etwas auflockernde Frage: Man trat an mich heran im Bezuge dessen, ob ich etwas wüsste hinsichtlich des Schminkens resp. des Make-up des weiblichen Geschlechts auf Erra. Dabei wollte man speziell wissen, ob Lippenbemalungen gemacht werden, eben mit Lippenstiften, wie das die Frauen und Mädchen hier auf der Erde tun. Meinerseits sah ich solches noch nie bei euren Frauen.

Ptaah
136. Das ist bei unserem weiblichen Geschlecht auch nicht in der Form üblich wie auf der Erde bei den Frauen.

137. Im allgemeinen benutzt nur ein gewisser Teil ein dezentes Make-up aus natürlichen Stoffen, während die anderen diese Dinge nicht verwenden.
138. Das Make-up ist dabei derart, dass es die Natürlichkeit der Haut nicht verändert, weshalb es auch kaum gesehen werden kann, was leider beim irdisch-weiblichen Geschlecht nicht der Fall ist.
139. Dass jedoch die Lippen mit farbigen Lippenstiften bestrichen werden, wie dies die Frauen und Mädchen auf der Erde tun, das ist bei uns nicht der Fall, denn ein solches Tun erachten wir schon seit alters her als ekelerregend.

Billy Was es auch tatsächlich ist, wie ich das selbst auch sehe. – Gilt das jedoch allgemein?

Ptaah
140. Mir ist nichts anderes bekannt.

Billy Der gewisse Teil weiblicher Personen, die ein Make-up benutzen, ist der überwiegend?

Ptaah
141. Das ist mir leider nicht bekannt, doch wie ich schätze, dürfte der Teil nur gering sein und sich mehr auf jüngere Frauen und Mädchen beschränken.

Billy Semjase und Pleija sowie all die andern, die ich kenne, ihnen sah man jedenfalls nichts an – auch bei ihnen konnte ich nie etwas Ungewöhnliches feststellen. Doch lassen wir das, denn ich habe noch etliche Fragen, die wichtiger sind. Hier z.B.: Schutzschilde der Raumschiffe. – Wie du ja weisst, werden praktisch rund um die Welt von allen TV-Stationen Science-fiction-Filme ausgestrahlt – auch in den Kinos werden solche vorgeführt, wobei natürlich in der Regel immer die Ausserirdischen die Bösen sind, die die Erdenmenschen umbringen und die Erde zerstören oder diese für sich erobern und besiedeln wollen, was natürlich blanker Unsinn ist. In diesen Filmen wird nun regelmässig dargestellt, dass die Energie-Schutzschilde der Raumschiffe jeweils prozentmässig an Kraft und Schutzfunktion einbüssen, wenn Energien irgendwelcher Art auf diese treffen. Diese anderen, fremden Energien sind in der Regel natürlich solche, die aus feindlichen Strahlenwaffen von Feindobjekten abgeschossen resp. abgestrahlt werden. Die Frage dazu ist nun die, inwieweit ein solcher Energieschutzschild in massgebender Zeit wieder aufgebaut werden kann, damit wieder ein vollumfänglicher Schutz gegeben ist. Solche Schutzschirme gibt es ja tatsächlich, wie ich von euch weiss, folglich das in den Filmen Dargestellte nicht einfach einer unerfüllbaren Phantasie entspricht. Und wie du mir einmal erklärtest, arbeiten ja auch unsere irdischen Wissenschaftler an solchen Schutzschirmen, auch wenn alles noch unter Geheimhaltung fällt.

Ptaah
142. Wobei sich die diesbezüglichen Erfolge bereits sehen lassen dürfen – wenn es sich eben nicht um Geheimprojekte handelte.
143. Deine Frage aber kann ich folgendermassen beantworten:
144. Es kommt immer darauf an, welche Energien für einen Schutzschild Verwendung finden, in welchem Masse sie Anwendung finden und wie sie zur Anwendung gebracht werden können.
145. Wie dir ja sehr wohl bekannt ist, sind Energien nicht einfach Energien, das muss ja wirklich nicht speziell im einzelnen erklärt werden, folglich nur zu sagen ist, dass in der Regel verschiedene Techniken der Schutzschildnutzung auch verschiedene Energieformen aufweisen, aus denen Energie-Schutzschilde eben erzeugt werden können.
146. Die Schutzschilde selbst können auch sehr unterschiedlich sein, so im einen, dass sie ein Raumschiff oder ein sonstiges Fluggerät usw. nur sektorenweise oder eben vollumfänglich schützen.
147. Damit soll erklärt sein, dass ein Raumschiff, ein sonstiges Fluggerät, ein Mensch, ein Roboter oder Android oder sonst etwas Beliebiges mit einem einzigen vollumfänglichen Schutzschild geschützt werden kann oder mit einem, der aus mehreren Teilen resp. Sektoren besteht.
148. Ein vollumfänglicher Schutzschild verfügt über eine Haupt- und eine Reserve-Energie-Quelle, während ein Teil- resp. Sektoren-Schutzschild für jeden Sektor eine eigene Haupt- und Reserve-Energie-Quelle hat, folglich die einzelnen Sektoren untereinander unabhängig sind.

Billy Und, welche Form von Energie-Schutzschild findet bei euch Verwendung?

Ptaah

149. Wir benutzen ausschliesslich ganzheitliche Schutzschilde, und zwar sowohl für die Raumschiffe und sonstigen Fluggeräte wie auch für die Menschen und alle Dinge, die in dieser Form geschützt werden müssen.
150. Unsere Energie-Schutzschilde arbeiten jedoch nicht in der Art, wie in euren Science-fiction-Filmen dargestellt wird, dass die Schutzschilde eben geschwächt werden, wenn Fremdenergien von Strahlenwaffen oder von kosmischen Energiefeldern resp. Energiestössen auf die Schilde auftreffen, wodurch diese in ihrer Kapazität resp. Leistung geschwächt werden.
151. Diese Form der Schutzschild-Entwicklung entspricht nur einer anfänglichen, und diese Phase haben wir schon vor Jahrtausenden hinter uns gelassen.
152. Schon vor mehr als 40 000 Jahren erfuhr unsere diesbezügliche Technik eine derart hohe Entwicklung, dass die Schutzschilde perfektioniert und in Gebrauch gesetzt werden konnten, wobei die Schilde derart konstruiert wurden, dass jegliche Art von Energien, die auf sie trafen, schildnutzbar umgewandelt wurden, was sich bis heute so erhalten hat.
153. Durch das Auftreffen von Fremdenergien jeder Art, wozu natürlich auch schutzschildkonforme Energien zählen, werden die Schutzschilde also weder geschwächt noch zerstört, sondern sie wandeln die auftreffende Energie sofort und ohne Zeitverlust in Eigenenergie um und verstärken so die Kraft des eigenen Schildes.
154. Anders gesagt:
155. Es erfolgt ohne Zeitverlust eine Energieumnormung auf die Schutzschildenergie, wodurch diese mit jedem neu hinzukommenden Energieschub in irgendeiner Form von Strahlenwaffen oder kosmischer Energie kumuliert wird.
156. Das bedeutet, dass je mehr Energie auf die Schutzschilde trifft, diese desto stärker werden.

Billy Wobei es also egal ist, welche Energieform den Schutzschild trifft, weil dieser automatisch alle auf ihn auftreffende Energie jeglicher Art umwandelt und für sich nutzbar macht.

Ptaah

157. Ja, das erklärte ich.

Billy Gut. – Hier habe ich nun nochmals eine Frage, die ich nicht beantworten konnte. Es handelt sich dabei nochmals um das HAARP-Projekt, und die Frage lautet, ob denn schwere Blitzentladungen von Gewittern nicht auch zerstörerische Wirkungen in der oder durch die Ionosphäre hervorrufen.

Ptaah

158. Blitzentladungen von Gewittern reichen natürlich auch bis in die Ionosphäre hinauf, wodurch die Witterungsverhältnisse und Klimaverhältnisse in massgebender Form beeinflusst und gesteuert werden, wenn ich einmal so sagen darf.
159. Diese Blitzentladungen sind grundsätzlich jedoch anderer energetischer Natur als die durch das HAARP freigesetzten Energien.
160. Die Blitzentladungen richten in der Ionosphärestruktur auch keinen Schaden an und brennen also auch keine Dellen oder Trichter resp. parabolspiegelgleiche Ausbuchtungen in diese, wie dies durch die HAARP-Energien geschieht.
161. Die Blitzentladungen dehnen sich nach oben sehr breitflächig aus und treffen die Ionosphäre sozusagen nur ‹sanft›, folglich kein Schaden entsteht, während die ‹harte› HAARP-Energie aggressiv ist und auch so wirkt, folglich durch diese die Ionosphärestruktur geschädigt wird.
162. Natürlich wird von den Verantwortlichen alles Diesbezügliche dementiert und bewusst in falscher Weise dargestellt, wie auch bestritten wird, dass es sich beim Ganzen nicht nur um ein wissenschaftliches Experiment handelt, sondern um ein ungeheuer gefährliches Waffensystem, mit dem auch grundlegend die Wetter- und Klimaverhältnisse nach Belieben beeinflusst und folglich zu kriegerischen Zwecken missbraucht werden können.
163. Und dies sind nicht einfach Vermutungen, sondern Tatsachen, mit denen die Verantwortlichen schon lange liebäugeln und denen sie sich bewusst sind – ganz entgegen ihren anderslautenden lügnerischen Behauptungen.

Billy Also können überhaupt keine Vergleiche gezogen werden zwischen den natürlichen Erscheinungen wie gewittermässigen oder sonstwie naturmässigen Blitzentladungen und den ionosphärezerstörenden

HAARP-Energien, auch wenn diese ungeheuer viel schwächer sind als die millionenfachen Blitzentladungen.

Ptaah
164. Nein, es können keine Vergleiche gezogen werden, weil völlig andere Voraussetzungen, Vorgänge sowie Wirkungen und Auswirkungen gegeben sind.

Billy Und darüber sind sich die Verantwortlichen bewusst?

Ptaah
165. In ihrem Grössenwahn übersehen sie wichtige Faktoren in dieser Richtung, doch auch wenn sie sich darüber völlig klar wären, würden sie die Tatsachen bestreiten, was sie ja schon mit all jenen Erkenntnissen tun, die ihnen bewusst sind.
166. Kaltschnäuzig bestreiten sie folglich auch die Tatsache, dass ein sehr grosser Teil der seit langem stattfindenden Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen und die vielfältigen gewaltigen Stürme rund um den Globus auf ihre verbrecherischen Machenschaften zurückzuführen sind.
167. Dazu gehört auch das überhandnehmende Phänomen El Niñjo, das durch ihr zerstörerisches Tun immer mehr ausartet.
168. Wohl handelt es sich bei El Niñjo um ein natürlich in Erscheinung tretendes Ereignis, doch wandelt sich durch das zerstörerische Tun der Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen das Ganze immer mehr zum zerstörenden Katastrophenmoment, wobei die natürlich wirkenden Kräfte durch die verantwortungslos erzeugten widernatürlichen und menscherzeugten Kräfte übertroffen und kumuliert werden, wodurch alles ausserhalb des Natürlichen gerät, wie dies bei El Niñjo ja bereits der Fall ist.

Billy Keine schönen Aussichten für die Zukunft. Und das alles nur, weil wie seit alters her die Wissenschaftler und die davon profitierenden Verantwortlichen Schöpfung spielen wollen. Es wird aber auch anderweitig viel Unsinn und Verbrecherisches gemacht; man denke dabei nur an die Selbstmordsekten, die immer mehr Menschen einfangen, auf ihre Seite bringen und in den Tod treiben. Dazu kommt noch die sogenannte Esoterik, die, religiös-sektiererisch aufgezogen, die ihnen gläubig Verfallenen in krankhafte Wahnvorstellungen treibt. Auch die Fiat Lux-Sektiererin Uriella alias Erika Bertschinger *(Anmerkung: nicht mit Jacobus Bertschinger verwandt)* gehört dazu, wobei sie aber nur eine von Unzähligen ist, die ihnen verfallene Hörige in Wahnsinn und Tod treiben. Das bewerkstelligen sie auf verschiedene Art und Weise, doch immer steckt irgend etwas Göttliches, Überirdisches, Engelhaftes oder etwas Heiliges usw. dahinter, das näher betrachtet nichts anderes als blanker Unsinn ist, wobei in der Regel auch noch eine horrende und schamlose Profitmacherei dahinter steckt. Und um der Profitgier Genüge zu tun, ist es für diese Sektierer nur selbstverständlich, dass sie ihre Gläubigen nach Strich und Faden übers Ohr hauen, und zwar damit, dass diesen für ‹heilige›, ‹göttliche› und ‹botschaftserhaltende Zwecke› usw. Hab, Gut und Vermögen abgegaunert werden, oder dass den gläubigen, dummen Schafen angebliche Heilmittel für teures Geld verkauft werden, die gesamthaft nichts taugen und oft nur grausliche Stoffe in Wasser oder Alkohol enthalten, wie z.B. menschlicher oder tierischer Kot und Urin. Vielfach wird den Gläubigen auch nur blankes Wasser für viel Geld angedreht; Wasser, das einfach mal links- oder rechtsherum gerührt wird oder das mit elektromagnetischen Schwingungen usw. ‹behandelt› und angeblich irgendwie verändert wird. Solches Wasser wird dann in der Regel als ‹eliviertes Wasser› angepriesen und gehandelt, das gegen vielerlei Krankheiten oder Unwohlsein usw. oder einfach für ein besseres Funktionieren des gesamten Metabolismus usw. usf. helfen soll. Was hältst du davon?

Ptaah
169. Das Gesamte ist natürlich Unsinn, was auch in bezug auf das sogenannte ‹elivierte Wasser› zu sagen ist.
170. Wasser nämlich ist ein sehr hochwertiger, energietragender Stoff, der durch ein Rühren oder angebliches ‹Elivieren› keine Veränderung erfährt, sondern immer in seinem Urzustand verbleibt oder sich sofort wieder zurückwandelt, wenn überhaupt eine Wandlung vorgenommen werden konnte.
171. Natürlich, so ist zu sagen, kann normales Wasser verwandelt werden, wenn ihm bestimmte andere Stoffe zugesetzt werden, was auch auf bestimmte Energien zutrifft.
172. Doch die von dir genannten Vorgänge haben keinerlei Einfluss, folglich nur Betrug hinter allem steckt.

Billy Sozusagen esoterischer Schwindel, könnte man sagen, oder?

Ptaah
173. Gewiss.

Billy Eine Frage bezüglich der 10^{7000}fachen Lichtgeschwindigkeit, die ja die eigentliche Schöpfungsgeschwindigkeit ist. Diese Frage habe ich dir ja durch Florena überbringen lassen: Ist es möglich, dass dies nur in unserem Universum die schöpferische Höchstgeschwindigkeit ist, während z.B. das Absolute Absolutum eine noch höhere Höchstgeschwindigkeit hat? Eigentlich müsste das so sein, doch behaupten kann ich es nicht, weil ich es einfach nicht weiss – und eine Speicherbank anzapfen möchte ich deswegen nicht.

Ptaah
174. Auch ich musste mich weiter erkundigen über den Hohen Rat und die Ebene Arahat Athersata; doch auch da herrschte Ratlosigkeit.
175. Jedoch die Annahme, dass die uns bekannte höchstmögliche Schöpfungsgeschwindigkeit nicht die wirkliche Geschwindigkeitsbegrenzung ist, sondern dass das Absolute Absolutum diese Geschwindigkeit um das Vielfache überschreitet, wurde dann von der Petale-Ebene bestätigt.

Billy Dann habe ich hier eine Frage bezüglich der Genmanipulation und der Klonierung; was tut sich damit auf der Erde?

Ptaah
176. In geheimer Weise gibt es nicht nur schon seit geraumer Zeit genmanipulierte und klonierte Tiere, sondern auch Menschen, was jedoch wohlweislich verheimlicht wird.
177. Und da die Erdenmenschen diesbezüglich keine Informationen haben, können sie auch kein Geschrei darum machen.
178. Wüssten z.B. die Antigen- und Antiklonschreier um die Wahrheit, dann stünden sie Kopf.
179. Sie sind es auch mit ihrer Angst und Besserwisserei, die den unaufhaltsamen Fortschritt beeinträchtigen und als effective Evolutionshemmer bezeichnet werden müssen.
180. Zwar wird der Fortschritt durch die Antipropaganda und das unsinnige Antigeschrei nicht aufgehalten, jedoch massgebend gehemmt, folglich auf der Erde noch lange Übel existieren werden, die durch eine gesunde und richtig gesteuerte Gen- und Klontechnik innert kürzester Zeit eliminiert werden könnten.

Billy Dies darf wohl auch von den leider notwendigen Tierversuchen gesagt werden, gegen die in allgemeiner Form Antigeschrei herrscht. Gewisse Dinge können ja leider, wie ihr selbst einmal erklärt habt, nur an lebenden Organismen durchgeführt und getestet werden, was ja auch bei euch nicht anders der Fall ist, auch wenn eure ‹Tiere› nicht solche an und für sich sind, sondern nur herangezüchtete Experimentierformen, die wohl organisch, jedoch nicht wirklich animalisch in dem Sinne sind, dass es sich dabei um wirkliche Tiere mit einer Psyche und mit Schmerzempfinden handelte. Weiter habt ihr ja auch die Möglichkeit der Tests durch reine Computerprogramme, wie du einmal erklärtest.

Ptaah
181. Das ist richtig. –
182. Die irdischen Wissenschaften der Medizin und der damit zusammenhängenden Forschung sind noch nicht so weit vorangeschritten, dass sie auf Tierversuche vollends verzichten könnten.
183. Nichtsdestoweniger jedoch existieren bereits Computerprogramme, die für solche Versuche äusserst wertvoll und weit vorangeschritten sind.
184. Das besagt aber nicht, dass deshalb bereits auf die noch notwendigen Tierversuche verzichtet werden könnte, denn tatsächlich ist die irdische Computertechnik noch nicht derart ausgereift, dass damit die massgebenden Versuche resultatbringend eingesetzt werden könnten.
185. Doch auch wenn die Technik dereinst bis zum höchsten perfektioniert sein wird, sind gezüchtete Lebendtestformen unerlässlich, wie das auch bei unseren diesbezüglichen medizinwissenschaftlichen Forschungen der Fall ist.
186. Doch wie du richtig sagtest, benutzen wir keine lebenden Tiere mehr, sondern nur speziell dafür herangezüchtete Organismen, die keinerlei Schmerzempfinden sowie keine Psyche und kein Bewusstsein usw. haben.

187. Diese Form der medizinischen Forschung ist jedoch äusserst beschränkt und findet nur dann Anwendung, wenn wir auf fremden Welten auf fremde Lebensformen stossen, die uns in jeder Beziehung unbekannt sind und über die wir also auch noch keine medizinischen Kenntnisse haben.
188. Für medizinische Forschungen aller Art jedoch, die unsere plejarischen sowie alle Föderationswelten betreffen und somit also auch all deren Lebensformen aller Art, sind wir nicht mehr darauf angewiesen, spezielle Organismen zu züchten, um notwendige Forschungen betreiben zu können, denn in dieser Hinsicht genügen unsere Comupterprogramme vollauf.

Billy Die nächste Frage habe ich dir ja auch via Florena zukommen lassen, woraufhin du mir mitteilen liessest, dass du diesbezüglich auch nachfragen müsstest. Es geht dabei um die Frage des Absoluten Absolutums, ob dieses eben nicht das einzige ist und ob noch weitere neben diesem existieren. Meines Erachtens ist das Absolute Absolutum nur ein winziger Nadelstich in der absoluten Unendlichkeit. Auf diesen Gedanken kam ich, weil mich mein Sohn Atlantis danach fragte, ob denn das Absolute Absolutum wirklich das einzige sei, was ich ihm damit beantwortete, dass dies bestimmt nicht der Fall sein könne. Um dann der Sache näher auf den Grund zu gehen, grübelte ich tagelang darüber nach, bis ich eine Erleuchtung hatte, die mich in meiner Annahme noch sehr viel weiter brachte. Jetzt aber beim Absoluten Absolutum begonnen: Es muss so sein, dass dieses in seiner Form nicht allein existiert, sondern dass im uns scheinbaren Nichts resp. Nichtsraum noch mehrere oder gar Millionen und Milliarden oder gar unendlich viele weitere Absolute Absolutums existieren. Dies aber ist wiederum nur dann möglich, wenn der absolute Nichtsraum, wie wir so schal dahinzusagen pflegen, nichts anderes als ein Entwicklungsraum noch viel höherer Absolutum-Formen ist. Bei meinen Überlegungen stiess ich dann weiter darauf, dass diese, zusammen mit dem Absoluten Absolutum uns bekannter Form, siebenfach in Erscheinung treten müssen, wobei das Absolute Absolutum die niedrigste Form und in einem weiteren, höheren Absoluten Absolutum eingeordnet resp. eingebettet sein muss. In Ermangelung einer besseren Bezeichnung möchte ich dieses einfach einmal Ur-Absolutum resp. Ur-Absolutes Absolutum nennen. Die höchste Absolute Absolutum-Form würde ich dann als wirkliches SEIN-Absolutes Absolutum bezeichnen. Ich machte eine diesbezügliche Aufstellung:

1) Absolutes Absolutum
2) Ur-Absolutes Absolutum
3) Zentral-Absolutes Absolutum
4) Kreations-Absolutes Absolutum
5) Super-Absolutes Absolutum
6) SOHAR-Absolutes Absolutum
7) SEIN-Absolutes Absolutum

Demgemäss müsste der erste Impuls zur Schaffung eines Schöpfungsuniversums vor undenkbarer Zeit vom SEIN-Absoluten Absolutum ausgegangen sein, woraus sich dann die ersten Schöpfungsuniversen und später dann laufend alle anderen Schöpfungsformen und Absoluten Absolutumformen entwickelt haben. Dadurch wird die menschlich undenkbare und unberechenbare Zeitspanne seit dem Ururur-Beginn allen Anfangs derart gewaltig, dass sie nicht mehr in Zahlen oder sonstige Begriffe gefasst werden kann. Weiter denke ich, ganz gemäss dem, was ich annehme herausgefunden zu haben, dass diese sieben Absolute Absolutum-Formen irgendwie vergleichbar sind mit den sieben menschlich-geistigen Entwicklungsstufen bis zum Einswerden mit der Schöpfung, folglich z.B. in der höheren Entwicklungsform das Absolute Absolutum die niedrigste und entwicklungsbedürftigste Stufe resp. Ebene darstellt, das SOHAR-Absolute Absolutum hingegen die letzthöchste Stufe/Ebene, wie dies in der reinen niedrigsten Schöpfungsform die Petale-Ebene verkörpert. Während die Petale-Ebene die letzte Ebene zum Schöpfungseingang resp. Schöpfungseinswerden verkörpert, so geschieht dies beim SOHAR-Absoluten Absolutum derart, dass es den Übergang zur Vereinigung mit dem SEIN-Absoluten Absolutum verkörpert.

Ptaah
189. Auch damit hast du Fragen gestellt, die weder ich noch andere von uns beantworten konnten.
190. Ausserdem kamen wir selbst noch nie auf solche Fragen, weil wir in dieser Richtung auch noch keine Gedanken hegten.
191. Und ich muss schon sagen, dass ich mich ebenso immer wieder über deine tiefgreifenden Gedanken und Erkenntnisse wundere und das, obwohl ich deine Herkunft kenne und weiss, dass du uns in diesen Dingen überlegen bist.

192. Also:
193. Ich vermochte auf deine Fragen keine Auskunft zu geben, sondern ich musste mich diesbezüglich ebenfalls über den Hohen Rat an die Ebene Arahat Athersata wenden, die sich weiter bei der Petale-Ebene um eine Antwort und nähere Angaben bemühen musste.
194. Zu sagen ist hierbei noch, dass sowohl bei uns wie auch bei der Ebene Arahat Athersata in bezug auf deine Fragen Verwunderung herrschte.
195. Die Petale-Ebene liess ebenfalls eine gewisse Verwunderung erkennen, wie man mir versicherte, jedoch wurde von ihr eine massgebende Antwort gegeben, die sich sehr genau mit deinen Ausführungen verbindet, folglich keine weitere Erklärung darüber abgegeben werden muss – wozu ich auch nicht in der Lage wäre, wie ich gestehen muss.
196. Durch deine Fragen erlangten ich und unsere Wissenschaftler sehr viele neue Erkenntnisse, die uns in unseren Forschungen weiterbringen.

Billy Dann hatten meine Bemühungen doch einen tieferen Sinn. Ich muss aber noch weiter über sehr vieles nachdenken bezüglich all dem. – Dann eine weitere Frage: Auch die Menschen eurer Welten und der eurer verbündeten Föderierten sind sicher nicht derart perfekt hinsichtlich ihrer Organe und des Körpers, folglich sicher noch gesundheitliche resp. körperliche Schäden zutage treten können, oder irre ich mich da?

Ptaah
197. Unsere medizinischen Kenntnisse und Möglichkeiten sind derart entwickelt, dass wir keine Krankheiten mehr kennen.

Billy Natürlich, das weiss ich, das habt ihr mir ja zur Genüge erklärt. Ich meine auch nicht, dass noch irgendwelche Krankheiten in Erscheinung treten, sondern ich gehe von der Sicht aus, dass es z.B. Unfälle und dergleichen geben kann, wodurch gesundheitliche resp. körperliche Schäden auftreten können.

Ptaah
198. Jetzt verstehe ich. –
199. Natürlich – Unfälle können nicht vermieden werden, denn trotz aller Vorsicht der Menschen können immer wieder solche leidigen Geschehen zutage treten.

Billy Gut, jetzt haben wir es auf den Nenner gebracht. Meine Frage dazu ist, wie denn eine Behandlung oder ein Eingriff gehandhabt wird, wenn z.B. ein chirurgischer Eingriff erforderlich wird. Chirurgie ist ja ein recht blutiges Handwerk, finde ich – wird es auch bei euch noch so blutig gepflegt?

Ptaah
200. Natürlich nicht, denn diesem blutigen Barbarentum sind wir schon lange entwachsen.
201. Damit will ich natürlich nicht die Kunst der Chirurgie der irdischen Mediziner in Ablehnung stellen, denn noch sind sie auf diese blutigen Methoden angewiesen.
202. Doch auch in dieser Beziehung wird sich auf der Erde zukünftig sehr viel ändern.
203. Der Anfang dazu ist bereits gemacht. –
204. Nun, unsere diesbezügliche Technik ist derart weit entwickelt, dass wir alle blutigen Eingriffe vermeiden können.
205. Unsere Apparaturen und Geräte usw. sind derart beschaffen, dass keine offenen operativen Eingriffe mehr gemacht werden müssen, weil alle Manipulationen am oder im Körper nur noch rein schwingungsmässig durchgeführt werden.
206. So können innere oder äussere Wunden sowie Knochenbrüche und zerrissene Blutbahnen innerhalb von Sekunden oder wenigen Minuten geschlossen, zusammengefügt und geheilt werden.
207. Die Bedienung der Apparaturen und Geräte usw. erfolgt natürlich durch ausgebildete Mediziner und sonstige Fachkräfte, wozu auch bioorganisch-elektronische Androiden gehören, vereinfacht gesagt.
208. Diese sind zudem in der Lage, sich an jeden beliebigen Ort in einer Reichweite von 300 000 Kilometern zu transportieren, eben dorthin, wo sie benötigt werden.
209. Dies geschieht durch eine apparaturelle Teleportation.

Billy Du meinst, die können sich an einen beliebigen Ort beamen – einfach so?

Ptaah
210. Ja, doch das ist nichts Aussergewöhnliches.

Billy Für uns Erdlinge schon. – Dann sind diese Androiden richtige Ärzte?

Ptaah
211. Gewiss.

Billy Wird bei euch denn auch etwas in dem Rahmen betrieben, wie hier auf der Erde mit der sogenannten Geistheilung?

Ptaah
212. Nein.
213. Dazu muss ich auch sagen, dass das, was unter dieser Benennung von vielen Menschen auf der Erde betrieben wird, als Scharlatanerie bezeichnet werden muss.
214. Ausnahmen sind natürlich gegeben, jedoch basieren diese auf Suggestion und Selbstheilung.

Billy Das dürfte bekannt sein, ja. Hier habe ich nun eine Frage im Bezuge auf die Steuerungstechnik eurer Raumschiffe und sonstigen Flugkörper oder Roboter und Maschinen usw. Alles ist mit Fühl-Schaltungen versehen, die eben wie futuristische Armaturen und Schaltanlagen wirken. Nur höchst selten kommt es aber vor, dass ihr einmal an diesen irgendwelche Manipulationen vornehmt, obwohl alles darauf ausgerichtet ist, dass absolut eine manuelle Bedienung erfolgen kann. Wie ihr mir aber erklärt und auch oftmals vorführend bewiesen habt, werden alle Steuerungsmanipulationen durch reine Gedankenimpulse getätigt.

Ptaah
215. Das ist richtig.

Billy Ihr habt mir erklärt, dass bei euch keine Raumschifftechnik oder sonstige Flugkörpertechnik existiert, die nicht gedankenimpulsgesteuert ist, wobei jedoch alles auch immer eine Handsteuerung ermöglicht.

Ptaah
216. Wie ich bereits sagte, ist das richtig.

Billy Natürlich, ich will ja auch nicht darauf hinaus, sondern die Frage bezieht sich darauf, ob auf der Erde auch bereits an solchen Steuermöglichkeiten gearbeitet wird. Ich musste zum besseren Verständnis der späteren Leser und Leserinnen dieses Berichtes die Frage leider etwas ausführlich stellen.

Ptaah
217. Sowohl in der irdischen Flugzeugtechnik und Fahrzeugtechnik wird in dieser Richtung sehr streng gearbeitet, und zwar mit recht guten Erfolgen, wobei diese natürlich noch sehr weit von unseren Errungenschaften entfernt sind.
218. Nichtsdestoweniger dürfen sich die ersten diesbezüglichen Erfolge der irdischen Wissenschaftler sehen lassen.

Billy Und – wo wird an dieser Technik gearbeitet?

Ptaah
219. Ich sagte es bereits; in der Flugzeug- und Fahrzeugtechnik, natürlich auch in der Waffentechnik und Robotertechnik usw.

Billy Mit WO meinte ich eigentlich bestimmte Örtlichkeiten.

Ptaah
220. Das fällt teilweise unter militärische Geheimhaltung, weshalb ich unseren Direktiven gemäss keine näheren Angaben machen darf.

Billy Beinahe dachte ich mir so etwas, folglich hast du auch meine Frage richtig verstanden und nur ausweichend geantwortet.

Ptaah
221. Da du erklärtest, dass du unser Gespräch als offizielles Kontaktgespräch betrachtest, musste ich das tun.

Billy Natürlich, ich mach dir ja auch keinen Vorwurf. Dann hier nochmals eine Frage bezüglich der Gesundheit der Menschen auf Erra und euren anderen Welten. Zwar habt ihr mir diese Frage schon einmal beantwortet, doch wurde sie nicht schriftlich festgehalten. Ausserdem wird sie ja auch damit beantwortet, dass es bei euch keine Krankheiten mehr gibt. Nichtsdestoweniger jedoch möchten verschiedene Leute deine Antwort nachlesen können. Also: Gibt es auf Erra oder überhaupt bei euren Menschen noch Blindheit, Gehörlosigkeit, Invalidität und Stummheit usw.?

Ptaah
222. Nein, all diese Übel sind nebst allen Krankheiten und Gebrechen schon seit vielen Jahrtausenden nicht mehr in Erscheinung getreten, was auch mit unseren pränativen Untersuchungen und notwendigen medizinischen Massnahmen zusammenhängt, die im schöpferischen Gesetz beruhen, dass jedes neugeborene Leben ein absolutes Recht auf bewusstseinsmässige und körperliche Unversehrtheit hat.

Billy Meine nächste Frage: Yeti, Big Foot und Sasquatsch, das sind drei Wesen, von denen immer wieder die Rede ist. Seit geraumer Zeit wird besonders wieder vom Sasquatsch-Wesen in Floridas Sümpfen, in den Everglades, geredet. Immer wieder treten Menschen an die Öffentlichkeit, die behaupten, dass sie solche frühzeitlichen Menschenwesen beobachtet haben wollen. Darf man diesen Aussagen Glauben schenken?

Ptaah
223. Manche Aussagen sind tatsächlich zutreffend, andere beruhen auf Täuschungen und wieder andere auf Wichtigmacherei oder einfacher Flunkerei.
224. Dass diese Wesen jedoch tatsächlich noch existieren, steht ausser Zweifel.

Billy Das habt ihr abgeklärt?

Ptaah
225. Es wäre nicht richtig zu sagen, dass an der Existenz der Wesen kein Zweifel bestehe, wenn wir nicht diesbezügliche genaue Erkenntnisse hätten.

Billy Natürlich nicht. – Eine Frage jetzt bezüglich der Haustiere: Bei euch ist es ja nicht Sitte und also auch nicht üblich, dass Tiere in den menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten werden, wie z.B. Hunde, Katzen, Vögel, Schlangen, Krokodile, Fische, Frettchen, zahme Mäuse und Ratten, Kaninchen und Meerschweinchen sowie Hamster usw. usf., das habt ihr ja schon oft erklärt. Hier auf der Erde ist es aber gang und gäbe, wobei besonders die fleischfressenden Haustiere, wie eben Hunde und Katzen im Hauptsächlichen, überwiegend und übergewichtig sein dürften. All diese Tiere, die in der Regel nur zur Freude oder Belustigung usw. gehalten werden, fressen jährlich ungeheure Futterberge weg. Man denke da allein einmal an das Fleisch, das weltweit von diesen Haushunden und Hauskatzen gefressen wird. Es ist wirklich eine Schande, wenn man bedenkt, dass jährlich für diese Hausviecher, die eigentlich nutzlos und zudem noch krankheitsverbreitend sind, viele Millionen Rinder, Pferde, Kaninchen, Schweine und sonstige Tiere wie auch Geflügelarten geschlachtet werden. Ist dies eigentlich verantwortbar?

Jedes vierte Haustier im Westen zu dick

WASHINGTON (dpa). Ein Viertel aller Hunde und Katzen in der westlichen Welt ist einer US-Studie zufolge zu dick. Amerikaner und Europäer geben jährlich 17 Milliarden Dollar (15 Milliarden Euro) für das Futter von Haustieren aus. Rund 7,5 Milliarden Dollar pro Jahr würden nach Angaben der Vereinten Nationen genügen, um sieben Millionen Kinder mit Impfungen, Medikamenten und Nahrung vor dem Tod zu bewahren.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 10. September 2003

Ptaah
226. Nein – ganz entschieden nein.

227. Das ganze diesbezügliche Handeln ist nicht nur kriminell, sondern auch menschenunwürdig.
228. Und das bezieht sich sowohl auf die Haustierhaltung selbst wie auch auf die Form der Nahrungsbeschaffung für diese Tiere.

Billy Gut, das dürfte klar sein. Dann hier die nächste Frage: Der Mondabstand zur Erde und die Mondbahn, sind beide eigentlich stabil?

Ptaah
229. Nein, beides ist nicht der Fall.
230. Weder die Mondbahn noch der Mondabstand ist stabil, denn der Mond driftet jährlich mehrere Zentimeter in den Weltenraum ab, folglich er sich eines Tages, in zwar noch ferner Zukunft, aus seiner Erdumlaufbahn löst und in den freien Raum hinausschiesst.
231. Durch sein Abdriften verändern sich auch die Natur- und Klimaverhältnisse auf der Erde sowie auch die Lebensbedingungen aller irdischen Lebensformen.

Billy Dann werden sich zwangsläufig wohl auch die Gezeiten der Meere verändern, weil diese ja von der Gravitation des Mondes abhängig sind.

Ptaah
232. Natürlich.

Billy Hier habe ich eine Notiz: Die höchste Geschwindigkeit = unendliche Geschwindigkeit = Negativgeschwindigkeit = das Ziel wird erreicht, ehe der Aussendeimpuls vollendet ist. Trifft das zu?

Ptaah
233. Dein Gedankengang ist richtig, doch darüber sollten wir noch nicht offiziell sprechen.

Billy Gut. – Kannst du mir sagen, woher der Begriff Eid resp. Schwur abstämmig ist und was das ursprüngliche Wort bedeutet?

Ptaah
234. Das ist kein Geheimnis:
235. Der in der deutschen Sprache gültige Begriff Eid, der heute mehr in der Form Schwur gebräuchlich ist, ist altlyranischen Ursprungs und lautete ursprünglich Eit.
236. In dieser Form wurde er auch in die keltische Sprache übertragen, um von dieser dann in weitere ihr anverwandte Sprachen übernommen zu werden.
237. Ausgesprochen wurde der Begriff nicht in der gleichen Form wie heute, sondern als Ejt.
238. Der Begriff des Wortes ist: Endgültig, unlösbar.

Billy Nochmals etwas bezüglich der Krankheiten, wie z.B. Krebs, Alzheimer, Parkinson usw., kann man da annehmen, dass diese grundsätzlich eigentlich genbedingt sind, und trifft das auch zu auf Immunlabilität und Autoimmunkrankheiten?

Ptaah
239. Grundsätzlich ja.

Billy Du hast mir versprochen, die Grösse des Hale-Bopp-Kometen zu nennen, wenn ihr diesen vermessen habt.

Ptaah
240. Der Komet ist ovaler Form und misst in seiner äussersten Länge 38 432 Meter und in seiner Breite 36 781 Meter, in groben Massen.

Billy Also nicht auf den Zentimeter genau.

Ptaah
241. Nein.

Billy Du weiss ja sicher, was alles auf der Erde passierte im Zusammenhang mit diesem Kometen, womit ich die sektiererischen Machenschaften meine, durch die Massenselbstmorde en gros auftraten, wie z.B. bei der Todessekte des amerikanischen Gurus Applewhite.

Ptaah

242. Ja, diese traurigen Geschehen sind mir geläufig.

243. Sie hängen einerseits mit dem Erscheinen des Kometen zusammen und andererseits mit den Weltuntergangsphantastereien und Wahnideen, die bei vielen wirren Menschen alle Vernunft vergessen lassen.

Guru Applewhite: «Wir werden bald wieder auferstehen»

Ausschnitt aus dem Video, in dem Applewhite zu seinen Anhängern spricht.

RANCHO SANTA FE – Marshall Applewhite ist der Mann, der 39 Menschen in den Tod führte.

Im Mai 1974 verhaftete der Verkehrspolizist Joseph Vasquez in Texas den Fahrer eines gestohlenen Autos. Er erinnert sich: «Der Mann war nervös, **schwafelte von Ufos und ausserirdischem Leben.** Er war auf dem Weg nach Colorado, wo seine Anhänger auf einer Bergspitze warteten.» Zu einem TV-Team sagte Applewhite später: **«Wir finden neues Leben im All. Wir werden sterben und nach dreieinhalb Tagen auferstehen.»**

«Schon in jungen Jahren ging die Phantasie mit ihm durch», so seine Schwester Louise. **«Er erzählte überall, dass er von einem Raumschiff abgesetzt worden sei.»**

1966 bis 1970 war Applewhite Musik-Professor an der St. Thomas Uni in Houston. Als er klagte **«ich bin von Ausserirdischen besessen», landete er in der Psychiatrie.** Dort betreute ihn die Pflegerin Bonnie Lu Trusdale Nettles – und schloss sich ihm an!

Als «Die Zwei» zog das Paar durch Amerika, rekrutierte Anhänger für seinen Ufo-Trip ins All. 1975 gründeten sie die Sekte «Human Individual Metamorphosis». **Mehrmals wurde der 1,95-m-Hüne in der Folge wegen Betrugs verhaftet.** Doch er rief eine neue Sekte ins Leben – die «Total Overcomers».

Als Bonnie 1985 starb, machte Marshall Applewhite allein weiter.

1996 warb er per Internet Mitglieder für «Heaven's Gate» an. «Wir werden über ein brandheisses Thema sprechen. Der Titel ist **«Planet Erde wird recycelt».** Eure einzige Chance zur Evakuation ist es, euch uns anzuschliessen», laberte er auf einem Video. Und verriet, **er sei Jesus.**

Hale-Bopp, versprach Applewhite, bringe die Erlösung. Seine Jünger mussten um 4 Uhr aufstehen und den Wunder-Kometen am Himmel anstarren. Danach gab's Meditation und ab 6 Uhr ging's ab zur Computer-Arbeit. **Sex verbot der Guru:** «Er macht süchtig und lenkt nur von unseren Zielen ab.» **Männliche Anhänger unterwarfen sich diesem Gebot in grausamer Weise – sie liessen sich kastrieren.**

DIERK SINDERMANN

Blick, Zürich, Samstag, 29. März 1997

Ein Raumschiff hat sie «erlöst»

39 Mitglieder der High-Tech-Sekte bei San Diego begingen Selbstmord

Hinter dem kollektiven Selbstmord von San Diego verbirgt sich ein Erlösungsglaube mit Science-fiction-Elementen. Die Angehörigen der Sekte nahmen an, mit einem Raumschiff hinter dem Kometen Hale-Bopp die Erde verlassen zu können.

■ VON THOMAS RÜST, WASHINGTON

Die Gruppe wirkte unter den Namen Higher Source und Heaven's Gate. Sie lebte in einem Villenquartier bei San Diego in einem Haus, in dem es unzählige Computer hatte, das ansonsten mit Kajütenbetten in Schlafsälen aber spartanisch eingerichtet war.

Exakt geplant

Nach den bisherigen Ermittlungen hatten die Sektenmitglieder in drei etwa gleich grossen Gruppen eine nach ihrem okkulten Glauben bevorstehende «Reise» angetreten. Zuerst nahmen sich 15 das Leben, am nächsten Tag weitere 15 und am dritten Tag die verbliebenen neun. Dabei haben die jeweils noch Lebenden die Toten gereinigt und von den Plastiktüten über dem Kopf befreit. Der Massenselbstmord sei exakt geplant und sorgfältig ausgeführt worden, sagte Brian Blackbourne, Gerichtsmediziner in San Diego.

Die Sektenmitglieder nahmen zu diesem Zweck starke Schlafmittel, vermischt mit Pudding und Apfelmus, und tranken danach Wodka. Dann legten sie sich auf ihre Betten; der Kopf wurde mit violetten Tüchern bedeckt. An den Fussenden stellten sie Koffer bereit, in die Kleider gepackt waren. Alle Toten hatten neben dem Selbstmordrezept einen Fünfdollarschein in der Tasche und ein paar 25-Cents-Münzen.

Die 39 Sektenmitglieder, 18 Frauen und 21 Männer im Alter zwischen 20 und 72 Jahren, waren schwarz gekleidet, hatten kurzgeschorene Haare und trugen nagelneue schwarze Nike-Schuhe.

Schriften im Internet enthüllen, dass die Gruppe den Kometen Hale-Bopp als apokalyptisches Zeichen deutete. Sie glaubten, dass hinter dem Kometen ein Raumschiff fliege. Dieses kam laut den Schriftstücken von einer «Ebene über dem Menschlichen» und sollte die Reisenden mittels einer Anziehungskraft aufnehmen. Dank dieser Erlösung aus den «gegenwärtigen Containern» – das heisst aus den menschlichen Körpern – sollten die Sektenmitglieder vor einem bevorstehenden Weltuntergang gerettet werden. Sie glaubten, die Erde werde «recycelt», «im All untergepflügt», um sie für eine neue Zivilisation vorzubereiten. «Das Fenster zu einer neuen Ebene wird sich nicht wieder öffnen, bis eine neue Zivilisation angekommen und den Status bedeutsamer Reife erreicht hat», heisst es in einem Dokument.

Gegründet worden war die Gruppe bereits Mitte der siebziger Jahre von einem gelernten Opernsänger namens Marshall Herff Applewhite, der zusammen mit seiner Partnerin bereits 1994 die «höhere Ebene» erreicht haben soll. Im Alltag war die Gruppe bis zu dem kollektiven Selbstmord als Hersteller von Internet-Seiten tätig, was die zahlreichen Computer in der Villa erklärt. Die Internet-Adressen www.highersource.com und www.haevensgate.com konnten am Karfreitag allerdings nicht erfolgreich angeklickt werden, hingegen www.cris.com, ein kommerzieller Server, auf dem die Gruppe ihr offenbar erfolgreiches Internetgeschäft angepriesen hatte.

Container verlassen

Entdeckt worden war der Selbstmord am Mittwoch, nachdem ein in Beverly Hills lebendes früheres Mitglied der Gruppe mit Namen Rio D'Angelo einen Brief bekommen hatte mit der Mitteilung, die Gruppe habe die Container verlassen. Daraufhin fuhr D'Angelo zusammen mit einem Bekannten, der eine Geschäftsbeziehung mit der Gruppe hatte, nach San Diego zu dem Haus der Sekte und entdeckte die Toten. Wegen deren gleichartigen Aussehens mit den kurzgeschorenen Haaren hatte es zunächst geheissen, es handle sich ausschliesslich um Männer im jungen Erwachsenenalter.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. März 1997

Schauerliche Pflicht: Angestellte der Stadt San Diego stapeln die Opfer des Massenselbstmordes in einen Kleinlaster. Davor: die gepackten Koffer für die letzte Reise.

Selbstmord-Absichten im Internet angekündigt

Die Mitglieder der Todessekte – sie hinterliessen auch im Internet Spuren des Wahns.

Über die Internet-Adresse www.heavensgate.com verbreitete die Sekte ihre Theorie – **eine Mischung aus religiösem Grössenwahn und Ufo-Glauben**. Nur wer der Sekte in den Tod folge, komme **an Bord des Ufos, das sich hinter dem Kometen Hale-Bopp verberge**. Die Adresse war gestern dem Surfer-Ansturm nicht gewachsen und ständig besetzt.

Schon Monate zuvor hatte die Gruppe in den Newsgroups (Diskussionsforen im Internet) eine fünf Zeilen lange, apokalyptische Nachricht verbreitet. Und zwar hundertfach!

Darin hat die Sekte ihre Selbstmordabsichten indirekt angekündigt. Ufos und Ausserirdische würden die Guten von den Schlechten trennen, heisst es sinngemäss. Und: «Letzte Warnung für mögliche Überlebende!» *PHILIPPE PFISTER*

Blick, Zürich, Samstag, 29. März 1997

Die Miete der Villa finanzierten die Mitglieder der Cyber-Sekte mit Internet-Seiten.

VON CARL JÜST AUS DEN USA

RANCHO SANTA FE – Internet, Hale-Bopp, Ufos, Wodka und Schlafmittel – so starben die 39 Anhänger der High-Tech-Sekte von Kalifornien.

«Hale-Bopp ist das Zeichen, auf das wir gewartet haben. Wir sind glücklich vorbereitet, diese Welt zu verlassen.»

Das ist die letzte Seite der Todessekte auf dem Internet. Nachdem sie diese Zeilen verfasst hatten, brachten sich die 39 Mitglieder der Sekte «Heaven's Gate» (Himmelstor) um.

«Das ganze war minutiös geplant. **Die Opfer hatten eine Anleitung bei sich, wie und welche Dosis der Schlafmittel zu nehmen war. Damit die Barbiturate die doppelte Wirkung hatten, spülten die Leute sie mit Wodka runter**», erklärt der Gerichtsmediziner Brian Blackbourne gegenüber BLICK.

Schlafmittel und Wodka

«Wir wünschen nichts mehr, sind glücklich, das Raumschiff zu betreten, das uns auf die nächste Ebene bringt», steht auf der Internet-Seite des Kults (http://www.heavensgate.com).

Nach dem Verfassen dieser Message brachten sich die **21 Frauen und 18 Männer zwischen 20 und 72 Jahren** um. In drei Schichten à zweimal 15 und einmal neun Personen **überzeugt, dass sie an Bord ihres Ufos im Schweif des Kometen Hale-Bopp in eine neue, paradiesische Welt surfen würden**.

Die Sekte hatte Geschmack: Sie lebte in einer gemieteten 1,6 Millionen Dollar (knapp 2,5 Mio Fr.) teuren Villa in San Diegos Nobelvorort Rancho Santa Fe. Sie finanzierte ihren Unterhalt mit

Koffer für die Reise gepackt

der Produktion von Internet-Seiten – unter anderem für den Polo-Club von San Diego.

Als die Polizei nach einem anonymen Hinweis die Villa betrat, bot sich ihr ein Bild des Schreckens: 39 Tote! Weil alle einen Bürstenschnitt hatten, glaubte man erst, es seien nur Männer.

Alle trugen dieselben schwarzen Kleider, alle hatten eine kleine Tasche gepackt und etwas Reisegeld bereitgelegt. Und alle – ausser einem – hatten sich **per Video-Botschaft von dieser Welt verabschiedet**.

Weil die beiden Polizisten, welche als erste vor Ort waren, umkippten, **fürchtete man, die Villa sei voller Giftgas**. Doch es war der Leichengeruch, der die Beamten niedergestreckt hatte.

Aufgrund des Verwesungszustands der Leichen hat die Polizei den Ablauf des Massenselbstmordes rekonstruiert: Gruppe 2 half Gruppe 1, räumte dann auf. Gruppe 3 war Gruppe 2 behilflich. Bis nur noch zwei Sekten-Mitglieder übrig waren. Sie wurden als einzige mit einem Plastiksack über dem Kopf gefunden. **Als das Drama am Mittwoch entdeckt wurde, waren einige bereits drei Tage tot. Also seit Sonntag – dem Tag, an dem Hale-Bopp seinen erdnächsten Punkt erreicht hatte.**

Die Cyber-Sekte von San Diego ist nach Meinung von Experten **voll im «Trend»**. «Wir werden jede Menge wirklich schrecklicher Dinge sehen. Die Menschen werden Sachen machen, die sie normalerweise nie tun würden. Das alles, **weil wir vor der Jahrtausendwende stehen**», erklärt Gerald Celente, Direktor des Trendforschungsinstituts in Rhinebeck NT und Autor des Buches «Trends 2000».

«Heaven's Gate» ist eine typische Weltuntergangssekte – mit einer Mischung aus Apokalypse und Grössenwahn.

Gegründet wurde sie vom ebenfalls tot aufgefundenen Marschall Herf Applewhite (siehe Box) in den frühen 70er Jahren zusammen mit Bonnie Lu Trusdale Nettles. Die Sekte hat Filialen in Arizona, Co-

Gehirnwäsche und Todeskult

lorado, Montana, New Mexico und Washington.

Applewhites These: **«Teuflische Wesen», die nicht an Ufos und Wesen aus dem Weltall glauben, beherrschten die Welt**. Demnächst drohe eine Naturkatastrophe – das einzige Mittel, um diese Leute auf den rechten Weg zu bringen.

«Wir sind der Kult der Kulte», zitiert die Organisation Watchman Fellowship eine Anhängerin von «Heaven's Gate».

Und: «Wir sind unter Gehirnwäsche – aber wir lieben nichts mehr als Gehirnwäsche!»

Die Geschäftswelt von San Diego ist nach dem Massenselbstmord vollkommen überrascht. Die Todessekte galt als erste Adresse in Sachen Internet.

Jetzt sind sie «abgespaced» – in jeder Hinsicht!

MITARBEIT: DIERK SINDERMANN

Blick, Zürich, Samstag, 29. März 1997

244. Und die vielen sektiererischen Heil-Verkünder werden auch in Zukunft weiter in dieser tödlichen Form wirken, denn die christliche Jahrtausendwende, die angeblich erst kommen wird, die wahrheitlich aber schon überschritten ist, stachelt alle Wirrköpfe weiterhin an, an Heilbringer ausserirdischer Herkunft zu glauben, die angeblich die Auserwählten unter den gläubigen Sektierern der Erde in Raumschiffen abholen, um sie vor dem Weltuntergang zu retten.
245. Und da diese angeblich ausserirdischen Retter ‹geistiger› Natur und Lichtwesen usw. sein sollen, denen man auch nur als ‹geistige› Form entgegentreten könne, so gilt die Parole, dass sich der Mensch seines materiellen Körpers durch Selbstmord entledigen müsse, damit seine Geistform oder Seele von den angeblichen lichtvollen

Alles für die astrale Existenz zurückgelassen

Für ihre vermeintliche Erhebung in ein neues astrales Sein haben 39 Mitglieder der Sekte Heaven's Gate alles Irdische hinter sich gelassen: ihre Familie, ihren Besitz, einige auch ihre Sexualität und schliesslich ihr Leben.

San Diego (ap) Am Osterwochenende tauchte die These auf, dass die Sektenmitglieder den angeblich bevorstehenden Tod ihres Anführers befürchteten und sich auch deshalb das Leben nahmen. Die Autopsie ergab allerdings keine Anhaltspunkte für eine Krebserkrankung von Kultführer Marshall Applewhite, wie Gerichtsmediziner Brian Blackbourne am Sonntag mitteilte.

Nach Angaben Blackbournes waren einige männliche Sektenmitglieder kastriert. Die Kultgemeinschaft habe offenbar das Ideal einer androgynen Unsterblichkeit verfolgt. Die Kastrationen seien bereits vor längerer Zeit erfolgt und stünden nicht im Zusammenhang mit dem Selbstmordritual, fügte Blackbourne hinzu.

Die meisten der 21 Frauen und 18 Männer, die am Mittwoch tot in einer Luxusvilla bei San Diego in Südkalifornien gefunden wurden, seien nicht an der tödlichen Mischung aus Beruhigungsmittel und Alkohol gestorben, sondern erstickt.

In der Villa fanden die Ermittler den Angaben zufolge Bilder eines idealisierten Ausserirdischen, der für die Gruppe offenbar die höhere Existenzebene verkörperte, die sie durch den Selbstmord ebenfalls erreichen wollte.

Auch der 65jährige Applewhite, der Anführer des Kultes, hatte sich bereits vor Jahren entmannen lassen. Die Zeitung «Washington Post» meldete am Samstag, Applewhite habe sich Anfang der 70er Jahre in psychiatrische Behandlung begeben, nachdem er wegen einer homosexuellen Affäre mit einem Studenten seine Stellung als Musikprofessor an der Universität Houston verloren habe.

Während eines Krankenhausaufenthalts lernte Applewhite die Krankenschwester Bonnie Lu Trusdale Nettles kennen. Gemeinsam gründeten sie 1975 den Ufo-Kult. Ihre Anhänger riefen sie auf, Familie und Besitz aufzugeben, um sich auf das Erreichen der «nächsten Stufe» vorzubereiten. Die Gruppe verschwand im Laufe der Jahre aus dem Licht der Öffentlichkeit. Nettles starb 1985 im Alter von 57 Jahren an Krebs. Erst 1993 erschien eine ganzseitige Anzeige in der Zeitung «US Today», in der Applewhite die Rückkehr des Ufo-Kults bekanntgab. Werbevideos kündeten von der Suche nach Unsterblichkeit.

Die Mitglieder von Heaven's Gate (Himmelspforte) kleideten sich in weite schwarze Hemden und hatten alle den gleichen Kurzhaarschnitt, was ihnen ein geschlechtsneutrales Erscheinungsbild verlieh. Einige trugen bunte, dreieckige Aufnäher auf den Hemden. Auf ihrem Anwesen bei San Diego entwarfen sie Internet-Seiten für die Kunden ihrer Firma Higher Source. Einige Kunden berichteten, die Mitarbeiter hätten sich mit Bruder oder Schwester angeredet und sich selbst als Mönche betrachtet. Mit einem Ufo im Schweif des Kometen Hale-Bopp wollten sie nun offenbar die Welt verlassen.

Der Fernsehsender CNN und das Nachrichtenmagazin «Newsweek» berichteten unterdessen, Applewhite habe seine Anhänger davon überzeugt, dass er im Sterben liege. «Wenn er gegangen ist, bleibt mir auf der Erde nichts mehr. Es gibt keinen Grund, einen Moment länger hierzubleiben», zitierte CNN ein weibliches Sektenmitglied, das sich auf einer von dem Sender eingesehenen Computerdiskette geäussert hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. April 1997

Astral-fatal

■ VON HUGO STAMM

Die Abstände zwischen den Sektendramen werden immer kürzer, die Wahnideen abstruser. Trotzdem darf das Phänomen nicht überbewertet werden. Es ist eines unter vielen sozialen Problemen, wenn auch ein besonderes. Obwohl der Markt der Heilslehren zum Supermarkt geworden ist, hat die Mehrheit der Bevölkerung die Bodenhaftung nicht verloren. Allerdings lassen sich immer mehr Leute von Kulten in den Bann ziehen.

Verantwortlich dafür sind unter anderem die Allmachtsphantasien und die Konsummentalität im Spirituellen. Das wirkliche Leben ist für viele mystische Traumtänzer zu fad geworden. Sie suchen das «wahre» Leben in den spirituellen Sphären. Bei ihren okkulten Ritualen werden sie zu Zauberlehrlingen oder mystischen Alchemisten. Tritt dann noch ein apokalyptischer Guru auf, wird der kollektive Suizid zum ultimativen religiösen Ritual, der Übertritt in die andere Dimension zum narzistischen Spektakel.

So gesehen war der «planetarische Transit» der 74 Sonnentempler und die Reise der 39 Computerfreaks zum Komet Hale-Bopp ein Konsumtrip, der durchaus ein Zeichen wachsender Dekadenz ist. Frei nach dem Motto: «Danke, liebe Erde, aber Du hast es mystisch einfach nicht gebracht. Ich gehe deshalb ein Haus weiter, der Kosmos ist schliesslich gross.»

Gelingt es uns nicht, den Menschen vermehrt einen Lebenssinn auf diesem Planeten zu vermitteln, werden auf das magische Jahr 2000 hin noch viele auf die tödliche kosmische Zeitreise gehen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. März 1997

Sektenbrüdern in Tod gefolgt

Robert Leon Nichols †

MARYSVILLE (USA) – Neuer Selbstmord in der High-Tech-Sekte von Kalifornien. Der Nachzügler wollte mit den 39 Sektenmitgliedern, die am letzten Freitag Massenselbstmord begingen (BLICK berichtete), dem Komet Hale-Bopp folgen.

Wie seine Sektenbrüder breitete Robert Leon Nichols ein weinrotes Tuch über sich aus. Dann stülpte er sich einen Plastiksack über den Kopf und drehte den Gashahn auf.

Nebst Weltall- und Raumschiffmodellen hinterliess er eine Nachricht: «Ich werde mit den anderen, die vor mir gegangen sind, in unserem Raumschiff dem Kometen Hale-Bopp folgen.»

Blick, Zürich, Freitag, 4. April 1997

Rettern in deren Raumschiffe aufgenommen werden könnten.

246. Dies ist eigentlich der grundlegende, kranke Gedanke der sektenführenden Personen und ihrer Anhänger.

Billy Das ist mit Sicherheit so. Und dass die Sekten und deren Gläubige in dieser Beziehung immer mehr zunehmen, beweist sich auch täglich. Man denke nur an die Sonnentempler, die bereits zweimal einen Massenselbstmord unter ihren Mitgliedern veranstalteten.

Ptaah

247. Und viele Selbstmorde wurden begangen und werden weiterhin begangen von Einzelpersonen, von denen nicht bekannt ist, dass sie sich aus denselben Gründen ihres Lebens beraubten oder berauben.
248. Die Zahl dieser Menschen ist sehr gross, doch in der Regel nehmen sie ihr Geheimnis mit ins Grab.

Billy Und leider wird sich dieser Wahnsinn und Schwachsinn noch steigern.

Ptaah

249. Was mit Sicherheit so sein wird.

Billy Sieh mal, hier habe ich einige Zeitungsausschnitte, die ich bezüglich des Hale-Bopp-Selbstmorddramas in den USA zusammengetragen habe. Wenn du sie sehen willst?

Ptaah

250. Danke, ich möchte sie mir gerne kurz ansehen …

…

251. Wirklich äusserst schreckliche und bedauerliche Geschehen; und wie ich schon erklärte, werden sich solche noch mehren.

Billy Meine Gedanken drehen sich gerade nochmals um die Absoluten Absolutums, wie ich diese einfach einmal nach meinen Begriffen benannt habe. Diese Benamung trifft doch sicher nicht zu, doch hast du mich diesbezüglich nicht berichtigt.

Ptaah

252. Für eine Berichtigung lag kein Grund vor, denn wie mir mitgeteilt wurde, steht es dir frei, eine Benennung der verschiedenen Ebenen gemäss deinem Verstehen vorzunehmen.

253. Dies aus dem Grunde, wie man mir erklärte, weil einerseits deine Namensgebung für die verschiedenen Absoluten Absolutum-Formen im Bezug auf die Existenz- und Wirkungsfakten zutreffend ist, und andererseits damit du lehremässig auch alles nach deinen Begriffen zu erklären vermagst.

Auch mit blossem Auge ist der Komet gut sichtbar

Hale-Bopp machte der Sonne seine Aufwartung

Der ungewöhnlich hell strahlende Komet Hale-Bopp, gewissermassen der Jahrhundertkomet, hat gestern früh gegen fünf Uhr sein Perihel passiert, den der Sonne am nächsten liegenden Punkt seiner Bahn.

Frankfurt (ap) Wer den auch mit blossem Auge am Abendhimmel im Nordwesten gut sichtbaren Schweifstern noch erleben will, sollte die ersten Apriltage nutzen. Gegen Ende des Monats werden die Beobachtungsbedingungen schlecht, wie Astronomiedirektor Lutz Schmadel vom Astronomischen Rechenzentrum Heidelberg mitteilte.

Dann verabschiedet sich der nach seinen Entdeckern benannte Komet allmählich aus dem inneren Sonnensystem und wird für die Menschen wieder unsichtbar.

Ob Hale-Bopp wiederkommt, ist ungewiss. Fraglich ist auch, ob er schon jemals dagewesen ist.

Rein rechnerisch ist es gerade noch möglich, dass er sich auf einer elliptischen Bahn – einer Art flachgequetschtem Kreis – befindet und damit periodisch wiederkehrt. Fliegt er in einer solchen Ellipse, könnte er in 1300 bis 1500 Jahren einen äusseren Umkehrpunkt, das Aphel, erreichen und wieder in Richtung Sonne einschwenken, die er dann in annähernd 2700 Jahren erneut beehren würde. Fliegt er hingegen auf einer parabolischen Bahn, driftet er auf Nimmerwiedersehen ab. Etwa die Hälfte aller gesichteten Kometen ist periodisch, sie kommen also wieder.

In den Tagen der Sonnennähe sondert der vermutlich aus verschmutztem Eis bestehende, auf rund 40 Kilometer Durchmesser geschätzte Kometenkern ungeheure Mengen Staub, Dampf und Gas ab, die im Sonnenlicht als viele Millionen Kilometer langer Schweif für die Menschen auf der Erde sichtbar werden. Hale-Bopp passierte die Sonne laut Schmadel in einer Entfernung von 136,7 Millionen Kilometer und kam ihr damit näher als die Erde, die einen Abstand von 150 Millionen Kilometer einhält. Am 22. März hatte der Komet mit knapp 200 Millionen Kilometer seine grösste Annäherung an die Erde erreicht, sagte Schmadel.

An Kometen herrscht nie Mangel, wenigstens für die Astronomen, die grosse Fernrohre zur Verfügung haben. Im Augenblick sind, so erklärte Astronomiedirektor Schmadel, neun Kometen unter genauer Beobachtung. Komet Enke, der sich alle paar Jahre einstellt, erreicht im kommenden Mai seine grösste Helligkeit, Hartley 2 überstrahlt in diesem Jahr das Weihnachtsfest.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 2. April 1997

254. Also kannst du die Namensgebung derart bestehen lassen, wie du sie eben vorgenommen und geschaffen hast.

Billy Das soll mir recht sein, denn tatsächlich habe ich mir ja tiefgreifende Gedanken über alles gemacht und demzufolge die einzelnen Begriffe auch mit bestimmten Wirkungen und Existenzen verbunden, die ich nun noch weiterverfolgen kann, da ich weiss, dass meine Annahmen der Realität entsprechen. Hier aber habe ich noch weiteres zu fragen: Solarien: Laufend wird von Solarienbetreibenden gross Reklame gemacht und behauptet, dass das Benutzen von Solarien gesund und ungefährlich sei. Du und Quetzal, ihr sagtet aber einmal etwas anderes. Was muss man nun wirklich von Solarien resp. vom sich darin Bestrahlenlassen halten?

Ptaah

255. Die Behauptung, dass das Benutzen und Sich-Bestrahlen-Lassen in Solarien gesund und ungefährlich sei, ist nicht nur falsch, sondern sogar lebensgefährlich, auch wenn dies den Erdenmenschen auf den ersten Eindruck hin unglaubhaft erscheint.

256. Solarien erzeugen nämlich vermehrt UV-A-Strahlen, die einerseits süchtig und also abhängig machen und andererseits tief in die Haut und in den Körper eindringen, wodurch dieser und die Organe von innen her nachhaltig geschädigt werden und also innere Geschwulste usw. hervorrufen, wie eben vor allem Krebs.

257. Die ebenfalls wirkenden UV-B-Strahlen, wie diese ja auch durch die Sonnenstrahlung freigesetzt werden, arbeiten hingegen in anderer Weise und beschränken sich in ihrer Wirkung auf die äusseren Hautschichten, auf und in denen sie Sonnenbrand und Hautkrebs hervorrufen.

Solarien: Nichts für Jugendliche

GENF – Jugendlichen unter 18 Jahren soll nach einer Forderung der Weltgesundheitsorganisation WHO der Gang ins Solarium untersagt werden. Nationale Regierungen müssten Gesetze zur verantwortungsvollen Nutzung von Bräunungsstudios erlassen, sagte ein Experte der WHO gestern in Genf. Die Geräte für die künstliche Bräunung führten zu einer raschen Zunahme der Hautkrebs-Erkrankungen. «Wir halten es für besser, nicht ins Solarium zu gehen», sagte Mike Repacholi, Radiologe der WHO. In Frankreich ist Minderjährigen die Nutzung von Bräunungsgeräten bereits untersagt.

20 min., Zürich, Freitag, 18. März 2005

Billy Leider wird all das aber von den Erdlingen immer noch nicht begriffen.

Ptaah
258. Zumindest ein sehr grosser Teil der Erdenmenschen ist diesbezüglich tatsächlich unbelehrbar, weshalb sehr viele die auswirkenden Übel der Sonnen- und Solarienstrahlung am eigenen Leibe erleben und erfahren und oft mit dem Leben bezahlen müssen.

Billy Eine sehr bedauerliche und wahre Feststellung. Sehr bedauerlich sind aber auch noch andere Dinge auf der Erde und unter den Menschen. Wenn ich z.B. an die letzte Umweltkonferenz denke, die, so denke ich, in Japan stattgefunden hat, dann kann einem der Hut hochgehen. Wie üblich wurde nur viel gequasselt und nichts Nennenswertes erreicht. Von einer Durchführung beschlossener Dinge schon ganz zu schweigen, denn diesbezüglich bleibt es in der Regel auch nur bei grossen Worten. Wichtig ist nur, dass all die Konferenzteilnehmer gut essen und trinken und schöne Urlaubstage verbringen können – und damit hat es sich dann. Und wenn schon einige Länder etwas Nützliches beschliessen wollen oder dies gar tun, dann sind mehrere andere dagegen und sind nur gewillt, die Erde und deren Umwelt sowie die Lebensmöglichkeiten für Mensch und Tier sowie für die Pflanzenwelt usw. weiterhin in vollem Karacho zu zerstören. Von Umweltschutz, Naturschutz sowie von Tierschutz und Menschenschutz halten sie rein gar nichts. Und diesbezüglich sind allen voran, wie in so vielen anderen bösen und negativen Dingen, die Amerikaner zu nennen, die sich auch bei dieser Konferenz wieder völlig uneinsichtig, negativ und zerstörerisch zeigten und jede Zusage zum Positiven verweigerten.

Ptaah
259. Nicht nur in dieser Beziehung, sondern auch in vielen anderen Dingen ist Amerika eine verantwortungslose und selbstherrliche Nation, die, wie du oft sagst, über Leichen geht – und das wortwörtlich genommen.
260. Zu bedauern sind dabei nur alle jene amerikanischen Bürger und Bürgerinnen, die eine gesunde Denkform haben und ohne all das staatlich bestimmte kriminelle und verbrecherische Tun und Wirken leben und das Leben selbst schützen wollen, die aber von der überwiegenden negativ denkenden Masse niedergebrüllt und niedergetrampelt werden.

Billy Das alles kommt zwar auch in andern Ländern vor, doch Amerika ist diesbezüglich unter den möchtegern zivilisierten Ländern einsame Spitze. Und von wirklicher Zivilisierung ist in diesem Land nicht viel zu bemerken und zu sehen. Mich bedauern einfach immer jene Amerikaner, die gerne ein gerechtes Leben leben möchten und die immer erfolglos dafür kämpfen, was ganz besonders jeweils bei den Antitodesstrafe-Kampagnen beobachtet werden kann. Natürlich ist gerade in bezug auf die Todesstrafe China einsame Spitze, doch kann man dieses Land resp. die Gesetzgebung noch nicht in der Form als zivilisiert bezeichnen, dass es mit anderen Ländern und Gesetzgebungen verglichen werden könnte. Von Amerika hingegen müsste man sehr viel mehr erwarten dürfen, doch das ist leider nicht der Fall.

Ptaah
261. Bezüglich dieses Landes und eines grossen Teiles seiner Bevölkerung kommen wir einfach nicht umhin, immer wieder negative Aspekte aufzugreifen und bedauerlich darüber sprechen zu müssen.
262. Das liegt einfach in der Natur der Sache, weil Amerika die eigentliche und bisher noch unangefochtene Weltmacht ist, die sich Dinge des Unmenschlichen sowie des Ungerechten und Unrechtmässigen erlaubt, dass sie nur noch als frech, aufsässig, unverfroren, willkürlich, gewalttätig, böse, charakterlos, sträflich und menschen- und lebensverachtend bezeichnet werden kann, folglich also das Negative überwiegend ist und angeprangert gehört.
263. Tatsächlich ist das Gros des Ganzen keine menschenwürdige und menschengerechte Art des Lebens.

Billy Das ist deutlich. Aber jetzt wieder zu etwas anderem: Ihr nennt mich ja Künder der Neuzeit, wie das ja auch schon im Talmud Jmmanuel geschrieben ist. Für welche Zeit soll diese Bezeichnung denn gültig sein?

Ptaah
264. Das solltest du eigentlich besser wissen als ich.

Billy Natürlich weiss ich, von wann bis wann die Neuzeit gerechnet wird, nämlich ab dem Jahr 1844 bis zum Jahr 3999, also für eine Dauer von 2155 Jahren. Es geht dabei aber nicht um meine Bestätigung,

sondern um die deine, weil jemand diese Frage ganz speziell in der Art stellte, dass ich dich befragen soll, damit du eine Antwort gibst, die dann im schriftlichen Kontaktbericht sein soll.

Ptaah
265. Ich verstehe.
266. Es ist zwar unlogisch, denn dein Wort ist in diesen und vielen anderen Belangen viel massgebender als das meine.
267. Um aber nicht enttäuschend wirken zu wollen, will und kann ich deine Erklärung nur bestätigen:
268. Die Neuzeit beginnt mit dem Jahr 1844 und endet mit dem Jahr 3999.

Billy Wobei diesbezüglich nach der bestehenden nachchristlichen falschen Zeitrechnung gerechnet werden muss. Wahrheitlich nämlich beginnt die Neuzeit, bei richtiger christlicher Zeitrechnung, mit einem Dreierwert, und so eben im Jahr 1839. Da nun aber seit alters her die falschen christlichen Zeitberechnungen gelten, ist alles gemäss diesen bestimmt und berechnet sowie arrangiert worden.

Ptaah
269. Womit du natürlich auch diese Belange richtigstellst.

Billy Nochmals etwas wegen Yetis, Big Foots und Sasquatschs. Für den Sasquatsch und den Big Foot gibt es ja auch die Bezeichnung Giganto pyticus. Auch der Name Alma Kopta usw. ist gebräuchlich, wie auch für den Yeti, der auch Meto Karmi genannt wird. Die Frage ist nun, ob es sich dabei mehr um Tiere handelt oder eben, wie ich vor etwa zwanzig Minuten gesagt habe, um ur- resp. frühmenschliche Lebensformen, die an verschiedenen Orten der Erde überlebt haben?

Ptaah
270. Deine Benennung war richtig, es handelt sich bei diesen Wesen nicht um Tiere, sondern um frühmenschliche Lebensformen, wie dir das schon früher von uns erklärt wurde.

Billy Natürlich. Die Frage sollte ja auch nur dazu dienen, damit die Antwort einmal schriftlich festgehalten wird. – Hinsichtlich der Prophetien, und zwar jener, welche ich in meinem Buch ‹Aus den Tiefen des Weltenraums …› wiedergegeben habe in bezug auf die Vernetzung der menschlichen Nervenzellen mit Computersteuerungen usw. Ist diesbezüglich bereits etwas im Gange auf der Erde – ich meine, wird in dieser Richtung bereits gearbeitet?

Ptaah
271. Gewiss, und zwar in mehreren Ländern.
272. Besonders die Japaner und das Max Planck-Institut in Deutschland haben diesbezüglich nennenswerte Fortschritte gemacht und massgebende Erfolge zu verzeichnen.
273. Doch auch Amerika und andere Staaten arbeiten mit Erfolg in der gleichen Richtung.
274. Vorerst beschränken sich die Tests und Versuchsobjekte in erster Linie auf Insekten usw., wie auf verschiedene Arten der Blattaria.

Billy Gemeinhin Küchenschabe oder Kakerlak genannt.

Ptaah
275. Richtig.

Billy Und, begnügen sich die Wissenschaftler damit?

Ptaah
276. Natürlich nicht, denn es werden auch bereits Versuche an verschiedenen anderen Tierarten durchgeführt.

Billy Dachte ich's mir doch. – Der verstorbene Vitamin-C-Papst Linus Pauling soll gesagt haben, so schrieb man mir, der Mensch habe früher, also noch vor Tausenden von Jahren, die Fähigkeit besessen, körpereigenes Vitamin C zu produzieren. Das sagte auch Quetzal einmal. Entspricht das tatsächlich der Richtigkeit?

Ptaah
277. Deine Frage ist unlogisch, denn tatsächlich wurde dir eine diesbezügliche Frage schon von Quetzal beantwortet, wie du ja selbst sagst.

Billy Es geht eben bei dieser Frage auch wieder darum, dass die Antwort für alle Interessenten im Kontaktbericht nachlesbar ist.

Ptaah
278. Ich verstehe.
279. Ja, es entspricht der Richtigkeit:
280. Der Erdenmensch hatte die Fähigkeit, körpereigenes Vitamin C zu produzieren.
281. Durch körperdevolutionierende Umstände aber ging diese Fähigkeit nach und nach verloren, folglich im Körper des heutigen Menschen nur noch geringste Spuren dieses Vitamins produziert werden, obwohl pro 1 Kilo Körpergewicht 14 Milligramm pro Tag benötigt werden.
282. Da diese Produktion aber weitestgehend fehlt, muss die nötige Menge Vitamin C dem Körper von aussen zugeführt werden.
283. Normalerweise müsste dies über die Nahrung geschehen, was jedoch durch die gesamte Veränderung der Lebensmittel, und zwar auch der Früchte und Gemüse, heute nicht mehr möglich ist, weshalb künstliches Vitamin C hinzugezogen werden muss.

Billy Das bestreiten aber viele Ärzte und Vitamin-Gegner usw.

Ptaah
284. Die sich gesamthaft alle irren und damit sehr viel Schaden anrichten.

Billy Ich weiss, denn seit ich mich an deine Weisungen halte mit den Multivitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen sowie dem, täglich pro Kilo Körpergewicht minimum 14 Milligramm Vitamin C zu mir zu nehmen, seit da ist es mit meiner Gesundheit aufwärtsgegangen, und zwar ganz gewaltig, folglich ich mich heute wirklich nicht mehr über mangelnde Gesundheit beklagen kann. Hier aber habe ich nun vorderhand die letzte Frage, die sich auf die Azteken bezieht. Es wird so viel über sie geredet und geschrieben, und ich höre bei vielen Dingen genau das Gegenteil von dem, was mir Semjase und Quetzal erklärten. Insbesondere in bezug auf die Menschenopfer, die bei den Azteken sowie bei den Mayas und Inkas immer wieder bestritten werden. Es ist erstaunlich, dass sich diese Behauptung so hartnäckig hält – eben, dass sie keine Menschenopfer dargebracht haben sollen.

Ptaah
285. Diesartige Behauptungen widersprechen jeder Realität, denn alle diese Völker übten die Menschenopfer aus, und zwar sowohl in religiösem wie auch in strafausübendem Sinne.

Billy Bei den Mayas handelte es sich zwar um ein hochentwickeltes indianisches Kulturvolk in Mittelamerika, doch sehr menschlich waren sie auch nicht veranlagt. Die Inkas waren eine indianische Adels- und Herrscherschicht in Peru, die sogar grausame Kindesopferungen ausübten, und die Azteken waren ein Indianerstamm in Mexiko, die ebenfalls Menschen opferten, wenn ich mich nicht irre.

Ptaah
286. Du irrst dich nicht.

Billy Ptaah, wie kommt es nun aber, dass immer wieder diese Menschenopfer bestritten werden – gibt es eine plausible Erklärung dafür?

Ptaah
287. Der Grund dürfte wohl darin zu finden sein, dass bisher noch keine konkreten Hinweise für Menschenopfer bei diesen Völkern existieren resp. noch nicht gefunden wurden, was sich jedoch in absehbarer Zeit mit Sicherheit noch ergeben wird.
288. Das bisherige Nichtauffinden von Beweisen sagt gar nichts, denn tatsächlich haben Menschenopfer stattgefunden.

289. Funde und Anzeichen, die darauf hinweisen, dass Menschenopfer stattgefunden haben, existieren bisher nur mangelhaft, doch gibt es sie tatsächlich.
290. Zusammenhänge bestehen auch, die sich durch Eindringlinge ergeben haben, die in die genannten Völker einfielen und Menschenopferungen durchführten, was aber die selbst durchgeführten Menschenopferungen der genannten Völker in keiner Weise ausschliesst.

Billy Damit habe ich eigentlich alle Fragen gestellt und beantwortet erhalten, womit wir zum privaten Teil unserer Unterhaltung übergehen können, wenn du noch etwas Zeit hast?

Ptaah
291. Schon zu beginn unseres Gesprächs sagte ich, dass ich heute etwas mehr Zeit zur Verfügung habe, als dies ansonsten der Fall ist.

Billy Dann möchte ich dich erst noch mit fünf rein privaten Fragen konfrontieren, die ich Florena in bezug auf einige Gruppemitglieder und so aufgetragen habe dir zu unterbreiten.

Ptaah
292. Natürlich, die diesbezüglichen Antworten sind aber nicht sehr umfangreich, denn die Zeit wurde mir etwas knapp.

Billy Du weisst also, welche Fragen ich meine?

Ptaah
293. Selbstverständlich.

Billy Gut, es genügen auch die nicht umfangreichen Antworten, denke ich. Ausserdem waren die Fragen ja auch nicht derart, dass sie einer umfangreichen Antwort bedürften.

Ptaah
294. Dann also ...

Billy Moment, eine Frage noch: Man hat mich gefragt, wodurch Schizophrenie entstehe, worauf ich keine Antwort wusste. Kannst du mir kurz sagen, was ich antworten soll?

Ptaah
295. Schizophrenie ist eine Krankheit einer Überproduktion des Stoffes Dopamin im Gehirn, wodurch dieses durch den Stoff überlastet und geschädigt wird.
296. Das erhöhte, schädliche Auftreten von Dopamin ist oft genbedingt, was auch besagt, dass die Krankheit also vererbbar ist.
297. Es ist aber auch anderweitig möglich, dass eine Überproduktion von Dopamin entsteht, wie z.B. durch Drogen und Alkohol, wie aber auch durch bestimmte Medikamente, die hirnschädigend wirken.
298. Bei Vererbung muss nicht jede Nachkommenschaft und nicht jede Generation dieser Krankheit verfallen, denn es können mehrere Generationen vom Auftreten der Krankheit verschont bleiben, ehe wieder ein Akutwerden derselben erfolgt.
299. Das Erbgut aber wird in jedem Fall übertragen, nur ist es dann zeitweise von latenter Beschaffenheit.

Billy Danke, das ist wohl ausreichend. Dann können wir uns jetzt den andern Dingen zuwenden.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Zweihundertvierzigster Kontakt Montag, 30. Dezember 1991, 00.33 h	1
Zweihunderteinundvierzigster Kontakt Montag, 3. Februar 1992, 23.33 h	6
Zweihundertzweiundvierzigster Kontakt Montag, 24. April 1992, 03.05 h	110
Zweihundertdreiundvierzigster Kontakt Montag, 22. Juni 1992, 02.46 h	118
Zweihundertvierundvierzigster Kontakt Sonntag, 27. Dezember 1992, 21.48 h	145
Zweihundertfünfundvierzigster Kontakt Mittwoch, 3. Februar 1993, 02.46 h	157
Zweihundertsechsundvierzigster Kontakt Samstag, 19. Juni 1993, 23.17 h	159
Zweihundertsiebenundvierzigster Kontakt Sonntag, 25. Juli 1993, 02.00 h	215
Zweihundertachtundvierzigster Kontakt Donnerstag, 3. Februar 1994, 17.04 h	223
Zweihundertneunundvierzigster Kontakt Montag, 13. Juni 1994, 23.36 h	271
Zweihundertfünfzigster Kontakt Mittwoch, 26. Oktober 1994, 16.23 h	291
Zweihunderteinundfünfzigster Kontakt Freitag, 3. Februar 1995, 00.01 h	320
Zweihundertzweiundfünfzigster Kontakt Dienstag, 14. Februar 1995, 23.41 h	379
Zweihundertdreiundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 1. November 1995, 17.37 h	401
Zweihundertvierundfünfzigster Kontakt Dienstag, 28. November 1995, 23.33 h	406
Zweihundertfünfundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 7. Dezember 1995, 17.47 h	416
Zweihundertsechsundfünfzigster Kontakt Montag, 13. Mai 1996, 14.50 h	421
Zweihundertsiebenundfünfzigster Kontakt Montag, 3. Februar 1997, 00.03 h	430

Titel	Seite
Zweihundertachtundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 20. Februar 1997, 18.47 h	452
Zweihundertneunundfünfzigster Kontakt Dienstag, 25. Februar 1997, 18.24 h	460
Zweihundertsechzigster Kontakt Dienstag, 3. Februar 1998, 22.27 h	462
Inhaltsverzeichnis	505

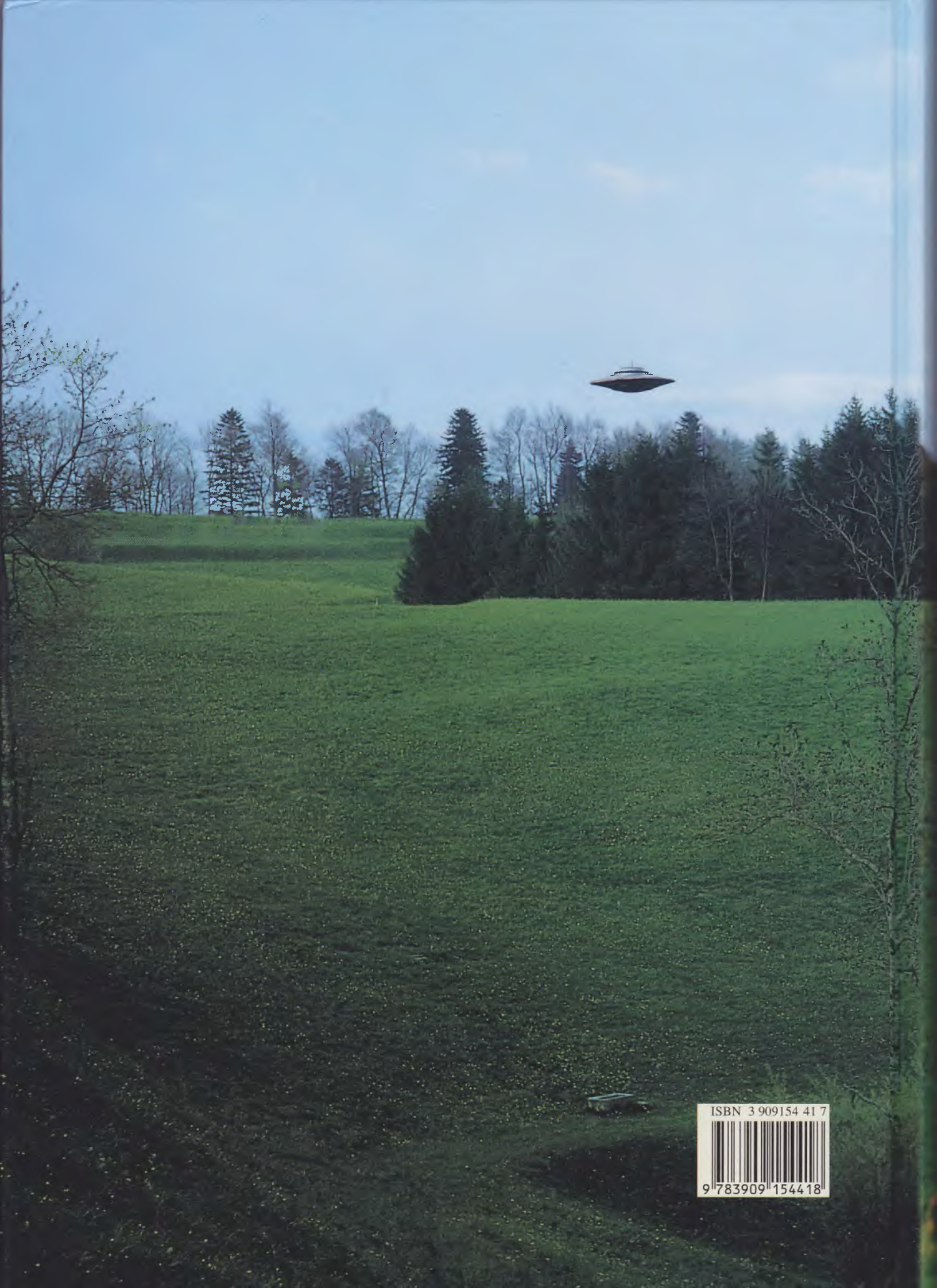

ISBN 3 909154 41 7

9 783909 154418

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 8

Kontaktberichte 261–340
24. Februar 1998 bis 19. März 2003

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Tauron, Zafenatpaneach, Samjang, Enjana, Asina, Sudor, Nefratisa, Tanissa, Fetanika, Taneta, Gaudon, Queda, Inobea, Menara, Solar, Alena, Taljda, Pleija, Lumia, Ters, Sana, Isados, Elektra, Ektol, Melchora, Urlana, Jaspan und Quetzal von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 8

Kontaktberichte 261–340
24. Februar 1998
bis
19. März 2003

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Tauron, Zafenatpaneach,
Samjang, Enjana, Asina, Sudor, Nefratisa,
Tanissa, Fetanika, Taneta, Gaudon, Queda,
Inobea, Menara, Solar, Alena, Taljda,
Pleija, Lumia, Ters, Sana, Isados, Elektra,
Ektol, Melchora, Urlana, Jaspan
und Quetzal von der
Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2005 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Zweihunderteinundsechzigster Kontakt
Dienstag, 24. Februar 1998, 09.03 Uhr

Ptaah
1. Dein Tag beginnt heute schon früh, doch ich muss zu dieser Zeit kommen, weil ich in zwei Stunden nach Erra zurück muss.

Billy Nicht so schlimm, denn auch als Nachtmensch kann ich einmal etwas früher aus den Federn. Ausserdem habe ich ja bereits fünf Stunden geschlafen, da ich etwas früher ins Bett ging als üblich.

Ptaah
2. Gut, dann wollen wir uns gleich dem Gruppen-Handbuch widmen, wenn du dazu deine Unterlagen zuziehen willst ...

Billy Hab ich schon. – Also können wir beginnen. Nachher hätte ich jedoch noch eine oder zwei Fragen an dich, wenn es dir die Zeit erlaubt?

Ptaah
3. Natürlich.

Billy Gut, dann mal los, mein Freund ...

Ptaah
4. Damit hätten wir das Notwendige getan.

Billy Eine Stunde Arbeit, doch das Durchblättern, Heraussuchen und Notizenmachen benötigt eben seine Zeit. Kann ich nun aber meine Fragen stellen?

Ptaah
5. Gewiss.

Billy Die Sache ist eigentlich recht banal in bezug auf die erste Frage: Sie bezieht sich auf die Hygiene des Menschen, bezüglich der immer wieder Unklarheiten herrschen. Mit fliessendem Wasser, das ist ja klar, können sogenannte tote Gegenstände resp. Materialien, wie Kristalle, Edelsteine, Mineralien und Metalle usw., von negativen wie positiven Schwingungen gereinigt resp. befreit werden, wenn diese lange genug in fliessendem Wasser belassen werden – was bei einem Gewicht von 1–3 Gramm zwei bis drei Tage dauert, je nach Material. Diese Tatsache hat gegriffen und dürfte klar sein. Was nun aber noch nicht begriffen wurde, ist die Körperreinigung mit Wasser, und zwar mit oder ohne Reinigungsmittel wie Shampoos, Laugen, Salze und Seifen usw.

Ptaah
6. Diesbezüglich hast du aber meines Wissens schon im Jahre 1982 Aufklärung geschaffen.

Billy Ich weiss – es war zur Zeit, als die Amerikaner mit Lee Elders da waren, um den Contact-Film zu drehen. Die Sache wurde in einer Küchendiskussion zur Sprache gebracht und beantwortet. Ich erklärte damals, dass ein öfteres Duschen, Baden oder Waschen des Körpers schädlich sei, wenn dabei Reinigungsmittel wie Salze, Shampoos, Seifen, Laugen oder Gels usw. verwendet würden, weil solche Stoffe einerseits die Haut und die Poren auslaugen und auch die Körperschwingungen beeinträchtigen, wodurch das Immunsystem geschwächt wird. Folglich sollte also eine Ganzkörperwaschung mit solchen Reinigungsmitteln wöchentlich nur einmal durchgeführt werden. Erfolgen jedoch tägliche Waschungen, Duschen oder Bäder mit solchen für die Haut, die Poren und Schwingungen aggressiven Reinigungsmitteln, dann ist dies also gesundheits- und schwingungsschwächend. Werden jedoch nur sanfte und also keine aggressiven Reinigungsmittel verwendet, dann sinkt auch dementsprechend die Gefahr der Immun-

schwächung und der Beeinträchtigung der individuellen und anderer Körperschwingungen, wobei dies jedoch auch nur bis zu einem gewissen Grad der Fall sein kann. Wird hingegen nur reines, blankes Wasser zur Hygienepflege verwendet, wie eben zum kurzen Waschen, Duschen oder Baden, dann beeinträchtigt das weder das Immunsystem noch die Haut, noch die Poren oder die Schwingungen, denn durch reines Wasser entsteht in dieser Beziehung keine Schädigung. Die individuellen Körperschwingungen werden also nicht gestört oder gar zerstört, denn das Wasser, das sich ohne chemische Zusätze immer wieder in seinen Urzustand umwandelt, entfernt nur den Schmutz vom Körper, jedoch nicht die Schwingungen, die sich ausserdem immer wieder und laufend regenerieren, wenn sie nicht durch Laugen usw. beeinträchtigt oder zerstört werden. Mit blossem, reinem Wasser können langzeitig nur Schwingungen aus sogenannten toten Materalien entfernt und eliminiert werden, und zwar darum, weil diese Materialien die in ihnen lagernden Schwingungen nicht regenerien können, weil diese eben von aussen her in diese eindringen, was sich jedoch nicht auf die Materialien-Eigenschwingungen bezieht, sondern eben nur auf jene, die von aussen in sie eindringen – wie eben in sie hineingelagerte menschliche Schwingungen. Also kann man als Mensch mit reinem, blankem Wasser sich täglich kurz 8 oder 9 mal oder noch öfter baden, duschen oder waschen, ohne dass das Immunsystem oder die Schwingungen geschädigt werden. Also gibt es für Dreckmichels und sonstige Schmutzheinis keine Entschuldigung, sich nicht täglich gründlich und so oft zu waschen, zu duschen oder zu baden, wie dies eben erforderlich ist. Und wenn dabei die Hände und Arme oder gewisse Körperstellen *(Anmerkung: z.B. Intimbereich)* – und eben nicht der ganze Körper – mit etwas milden Reinigungsmitteln gewaschen werden, dann fällt das nicht gross ins Gewicht. Ist das richtig?

Ptaah

7. Du hast den Sachverhalt richtig erklärt.

Billy Gut, dann hier die zweite Frage, die sich auf das Guillotinieren bezieht. Allgemein wird seit alters her erzählt und von sogenannten Fachleuten erklärt, dass das Enthaupten als Hinrichtungsart die schnellste und humanste Methode sei – wie wenn das Hinrichten eines Menschen überhaupt human sein könnte. Nun, zu früheren Zeiten wurde öfter beobachtet, dass abgeschlagene Köpfe nicht einfach ruhelos waren, sondern dass sie oft noch die Augen und Lippen bewegten usw. Daraus wurde geschlossen, dass der Kopf resp. das Hirn noch weiterlebte, worüber allerdings heftige Dispute unter Fachleuten stattfanden. Nun habe ich in der PM-Zeitschrift Nr. 15 auf den Seiten 46 und 47 unter dem Titel «Das historische Ereignis» folgendes gefunden, das ich im Freistil wiedergebe:

«... Guillotine ... Sie ist ein Kind der Französischen Revolution: ...wenige Monate nach dem Sturm auf die Bastille, am 10. Oktober 1789, hat Dr. Joseph-Ignace Guillotin vor der Nationalversammlung die Gleichheit aller Verurteilten vor dem Tod gefordert. Keiner soll mehr gefoltert werden und jeder, ungeachtet seines Standes, für das gleiche Verbrechen die gleiche Strafe erhalten. Dem Anatomieprofessor an der Pariser Universität schwebte eine schnellere, schmerzlosere Tötungsart vor.
Dr. Guillotin erklärte, dass der Verbrecher ausschliesslich vermittels einer einfachen mechanischen Vorrichtung enthauptet werden solle. Am 1. Dezember 1789 beschrieb er dann bei seiner zweiten Parlamentsrede die näheren Einzelheiten seiner Tötungsvorrichtung, wobei seine Rede jedoch für die Nachwelt nicht schriftlich festgehalten wurde. Was überliefert wurde, sind lediglich seine Worte über die Wirkung der Jenseitsbeförderungsmaschine: «Der Mechanismus wirkt wie der Blitz, der Kopf rollt, das Blut sprudelt, der Mensch ist nicht mehr.»
Ehe sich Guillotin wirklich durchzusetzen vermochte, vergingen noch fast zwei Jahre, denn die Nationalversammlung bestimmte erst am 3. Juni 1791, «dass jedem zum Tode Verurteilten der Kopf abzutrennen sei.» Und mit einer Verordnung vom 20. März 1792 wurde dekretiert, dass fortan jede Enthauptung «zweckmässig, für alle gleich und, soweit möglich, human sein soll», und auszuführen mit einer Maschine.
Beim Ganzen blieb die Frage offen, ob bei einer Enthauptung mit der Guillotine tatsächlich jenes schnelle und ‹humane› Sterben garantiert war, wie der Erfinder der Tötungsmaschine dies erhoffte. Wurde doch schon früher beobachtet, dass sich die Gesichter der Enthaupteten noch einige Zeit lang bewegten. So hörte z.B. 1795 der deutsche Anatom Samuel Thomas Soemmerring von Kollegen, dass «an einem abgehauenen Menschenkopfe sich die Lippen bewegten» oder «dass die abgetrennten Köpfe mit den Zähnen knirschten.» Daraus folgerte der Professor, dass in abgeschlagenen resp. abgetrennten Köpfen das Bewusstsein und damit auch das Schmerzempfinden noch eine beachtliche Zeit erhalten blieben.

Man stelle sich das einmal vor: Ein enthaupteter Mensch hat als letzten klaren Gedanken vor dem wirklichen Tod noch die grauenhafte Erkenntnis, dass er geköpft wurde und nun in zwei Teilen daliegt. Eine Vorstellung resp. ein Geschehnis, das ein aufrechter Mensch wohl seinem schlimmsten Feind und dem schlimmsten Verbrecher nicht wünscht. Es gab Pro und Kontra, und also kam es zwischen Gegnern und Befürwortern zu einem erbitterten Streit in bezug auf diese Thesen. Dass dabei auch beide Seiten nicht vor Experimenten an Enthaupteten zurückschreckten dürfte wohl klar sein.»

Soweit also dies. Und seit damals haben sich auf unserer Erde viele Dinge geändert. Die medizinischen Wissenschaftler haben inzwischen ihren Streit beigelegt und eine endgültige Entscheidung getroffen, die, wie du dir ja denken kannst, zugunsten der ‹Köpfungsmaschine› ausgefallen ist, und zwar dadurch, dass die Mediziner darlegen, dass es zwar vom Augenblick der Enthauptung und damit vom Augenblick der Unterbrechung der Blutzufuhr zum Gehirn etwa drei Minuten dauere, bis die Grosshirnzellen absterben, und acht Minuten, bis der individuelle Tod eintrete. Schon innerhalb der ersten zehn Sekunden nach der Enthauptung soll der hingerichtete Mensch das Bewusstsein in seinem abgeschlagenen Kopf verlieren. Hinzu komme noch der Schock, wird gesagt. Bestimmte körpereigene Substanzen, die sogenannten Enzephaline, sollen blitzartig Schlüsselstellen auf den Nervenenden besetzen, wodurch das Opfer nicht mehr in der Lage sei, noch Schmerz wahrzunehmen. Durch diese Schmerzlosigkeit soll somit das Enthaupten, eben speziell durch die Schnelligkeit und Präzision der Guillotine, ‹human› sein, was ja ein unglaublicher Hohn und ein Widerspruch in sich selbst ist, denn in Tat und Wahrheit gibt es in keinerlei Form eine ‹humane Hinrichtung›, ganz egal, von welcher Sicht auch immer ausgegangen wird und ob nun eine Todesstrafe durch Erhängen, Erwürgen, Steinigen, Erschiessen, mit dem Beil, dem Schwert oder der Guillotine enthaupten ausgeübt wird, oder zu älteren Zeiten durch Verbrennen, Rädern, in heissem Oil sieden, Ertränken oder Vierteilen usw. Auch die angeblich ‹humanen› Tötungsmethoden dürfen niemals darüber hinwegtäuschen, dass das Hinrichten von Menschen auch ‹im Namen des Gesetzes› nichts anderes als blanker Mord ist und in jedem Fall immer nur relativ ‹human› sein kann. Doch nun die Frage zur Tötungsmethode der Enthauptung: Inwieweit stimmt das, dass ein enthaupteter Mensch vom Abschlagen resp. Abtrennen seines Kopfes bewusstseinsmässig nichts mitbekommt, wie dies die Mediziner behaupten? Du und Quetzal, ihr habt mir einmal etwas anderes gesagt.

Ptaah

8. In bezug auf die Schmerzlosigkeit, die im Kopf und Körper bei einer Enthauptung eintreten soll ist zu sagen, dass dies tatsächlich der Fall ist und dass die diesbezüglichen medizinischen Abklärungen der Richtigkeit entsprechen.
9. Dies stimmt jedoch nur dann, wenn der Kopf innerhalb eines Sekundenbruchteils vollständig vom Rumpf getrennt wird.
10. Was jedoch gegen alle Wahrheit ist, beruht in der Tatsache, dass das Bewusstsein mit der Abtrennung des Kopfes vom Rumpf innerhalb weniger Sekunden erlischt, denn in Tat und Wahrheit besteht dieses noch während mehreren Minuten weiterhin und ist also aktiv, was unter gewissen Umständen bis zu zwanzig und mehr Minuten dauern kann.
11. Das allerdings kann mit bisher auf der Erde herkömmlichen Apparaturen und Geräten selbst modernster Art nicht festgestellt werden, weil die eigentliche Hirntätigkeit sekundenschnell ausgeschaltet wird, was jedoch nicht für das Bewusstsein selbst gilt, denn dieses funktioniert auch noch eine ganze Weile ohne eigentliche und feststellbare Hirntätigkeit, folglich die Köpfe durch Enthauptung Hingerichteter noch während langen und schrecklichen Minuten alles vollauf realisieren, ehe das Bewusstsein tatsächlich erlischt.
12. Wenn aber die irdischen Mediziner anderweitiges und somit das Gegenteil behaupten, dann entspricht dies nicht nur einer überheblichen und selbstherrlichen Arroganz und einer Ignoranz gegenüber den Tatsachen.

Billy Das ist das, was du mit anderen Worten schon einmal gesagt hast – wie auch Quetzal. Aber leider haben wir die Erklärungen damals nicht schriftlich festgehalten, wie so vieles andere, weil wir ja die Privatgespräche nie aufzeichneten. Darum fragte ich dich auch diesbezüglich sozusagen nochmals offiziell.

Ptaah

13. Das dachte ich mir.

14. Übrigens, in einigen Original-Kontaktberichtseiten sind dir einige Fehler unterlaufen, die du korrigieren solltest.
15. Bei Michael Hesemann hast du z.B. geschrieben «er ist also ein rein Erdkreierter»; richtig wäre aber «er ist kein rein Erdkreierter».
16. Auch hast du mehrmals anstatt Adrain-Winters den Namen Randy Winters geschrieben, und zwar auch dort, wo es einfach Adrain heissen muss.
17. Ausserdem sind mir noch einige andere Fehler aufgefallen, die du berichtigen solltest.
(Anm. Ptaah vom 24.2.2005: Dadurch, dass die Kontaktberichte ab dem 1. Kontakt vom 28. Januar 1975 mit Ptaah zusammen korrigiert und überarbeitet wurden, wurden die Fehler in den entsprechenden Berichten laufend berichtigt, was auch weiterhin für alle folgenden Kontaktberichte der Fall sein wird.)

Billy Werde ich tun, natürlich, doch diese Belange sollten wir nachher besprechen, denn ich habe noch etwas anderes. Da du eben von Michael Hesemann gesprochen hast, wollte ich dir sagen, dass er am letzten Samstag, den 21. Februar, mit Jaime Moussan vom mexikanischen Fernsehen hier war, wobei natürlich auch ein Kameramann und eine Tontechnikerin dabei waren, denn wir haben für Mexiko ein langes Interview gemacht, das erst um 3.30 h beendet war. Michael Hesemann hat natürlich auch mitgefilmt und will daraus etwas Separates machen. Ausserdem wurde in seinem ‹Magazin 2000› der gesamte Schwindel, Lug und Betrug des Adrain alias Arkon, der in Wirklichkeit Manny Escandon heisst, aufgedeckt, und zwar in der ‹Magazin 2000›-Ausgabe Nr. 11 vom November 1997. Für diese Schwindel- und Betrugsaufdeckung wird nun Michael Hesemann mit Leserbriefen angegriffen, und zwar von Adrain-Arkon-Manny-Escandon-Gläubigen, wie du hier in der Magazin-Ausgabe Nr. 2 vom Februar 1998 nachlesen kannst ...

Ptaah
18. Es ist äusserst bedauerlich, dass die betrügerischen und lügnerischen Machenschaften und Behauptungen dieses Adrain-Arkon auf eine solche kritiklose und gläubig-verantwortungslose Akzeptanz, auf eine solche Huldigung, Billigung und Anerkennung stossen und dadurch die Wahrheit verleugnet, verfälscht und unterdrückt wird.

Billy Bei uns auf der Erde heisst es: «Die Gläubigen wollen betrogen sein.»

Ptaah
19. Das ist mir bekannt.
20. Nichtsdestoweniger ist es jedoch sehr bedauerlich, dass Leichtgläubige sich von solchen Betrügern, Schwindlern und Lügnern irreführen lassen und bedenkenlos, widerspruchslos und kritiklos sich solchen Personen anschliessen und diese noch in der Art und Weise verteidigen, indem sie jene, welche die tatsächliche Wahrheit nennen, beschimpfen und selbst der Lüge bezichtigen, wie das hier in diesen unglaublich dummen Leserbriefen an das ‹Magazin 2000› der Fall ist.
21. Es wäre sehr wohl angebracht, dass sowohl diesen Leserbrief-Personen wie auch allen anderen Adrain-Arkon-Anhängern die wirkliche Wahrheit etwas nähergebracht und erklärt wird, dass dieser angebliche plejadische Heilbringer nichts anderes als ein infamer und auf Profit ausgerichteter Betrüger und Schwindler sowie Lügner und Scharlatan und zudem ein seit alters her rein Erdgeborener ist, der keinerlei Bewandtnis mit unseren plejadisch-plejarischen Völkern oder deren Geistebenen zu tun hat.
22. Wie wir schon etliche Male erklärten, ist es ausserdem so, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit uns und mit unseren Geistebenen in Kontakt steht, was bedeutet, dass nicht nur dieser Adrain-Arkon lügnerisch und betrügerisch in bezug auf angebliche Kontakte mit uns tätig ist, sondern auch alle andern, die sich auf der Erde erdreisten zu behaupten, mit uns via Channeling resp. Telepathie oder gar physisch in Kontakt zu stehen.
23. Ausser dir hat keine weitere Lebensform auf der Erde Kontakte mit uns Plejadiern/Plejaren oder mit Wesen unserer Geistebenen.

Billy Abgesehen davon, dass die Plejadengestirne, die wir hier von der Erde aus sehen, erstens nicht mit euren Plejaden-Plejarengestirnen identisch sind und andererseits die uns in unserem Universumraum bekann-

ten Plejadengestirne erst etwa 62 Millionen Jahre alt und folglich noch höllisch heiss und zu jung sind, als dass sie Leben tragen oder gar Planeten um sich geschart haben könnten, auf denen letztlich Leben möglich wäre.

Ptaah

24. Das ist eine Tatsache, die von allen angeblichen irdischen Kontaktpersonen nicht in Betracht gezogen wird, weil sie die diesbezüglichen Fakten nicht kennen.

Billy Wie stellst du dir vor, dass wir in dieser Sache nochmals etwas tun sollen, um die Menschen auf die wirkliche Wahrheit hinsichtlich des Betrügers Adrain aufmerksam zu machen?

Ptaah

25. Eine Klarstellung in einem Bulletin wäre sicher angebracht.

Billy Ja, das können wir tun. Jetzt aber habe ich noch eine Frage bezüglich des Dalai Lama. Wir hatten gestern abend eine kleine Diskussion, in deren Folge die Frage aufkam, ob er zu unserer Gruppe gehöre, was ich mit einem Nein beantwortete, weil mir Quetzal einmal diesbezüglich eine Antwort dieser Form gab. Wir sprachen aber nicht darüber, ob er, eben der Dalai Lama, zum äusseren Kreis jener gehört, welche zur massgebenden frühen Zeit als freiwillige Ratgeber und Helfer mitwirkten. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

26. Seine Geistform und sein Gesamtbewusstseinblock gehören tatsächlich zu jenen früheren Persönlichkeiten, die als äussere, freiwillige Ratgeber und Helfer tätig waren.
27. Eine Beziehung zur heutig bestehenden Kerngruppe jedoch besteht nicht, denn in seiner Form arbeitet er in freiem Rahmen, wobei jedoch die Umstände nicht genau jenen Bestimmungen entsprechen, die er eigentlich erfüllen sollte.
28. Grundsätzlich hätte er nämlich ein freier Lehrer der Lehre des Geistes sein müssen, und zwar ohne Bindung an eine Religion.

Billy Damit taucht eine neue Frage auf: Warum denn kam der Dalai Lama zum Buddhismus, wenn er doch ein freier Lehrer hätte sein sollen? Diese Frage stellte man mir, die ich dann folgendermassen beantwortete, wobei ich hoffe, dass ich recht damit hatte: Die buddhistischen Mönche, das ist ja allgemein bekannt, suchen mit Hilfe der Meditation und mit Visionen usw. jeweils ihr Oberhaupt, wenn wieder ein solches seine neue Aufgabe übernehmen muss. Die zuständigen Buddhisten-Mönche nun glauben sich bewusstseinsmässig derart weit und hoch entwickelt, dass ihnen durch Meditation und Vision usw. Angaben und Hinweise zukommen würden, wo sie nach dem neuen Oberhaupt suchen müssen. Dieses selbst ist zur jeweiligen Zeit noch im Kindesalter und wird von den Mönchen in ihr Zentrum gebracht, wo das Kind dann während vielen Jahren unterrichtet und geschult wird, damit es dann, wenn seine Zeit kommt, sein Amt übernehmen kann. Und gefunden wird das Kind von den Mönchen angeblich darum, weil dieses mit ausserordentlich hohen Bewusstseinsschwingungen ausgestattet sein soll, die angeblich von den Mönchen aufgefangen und eruiert werden. Daraus soll ersichtlich sein, dass jeweils ein Kind dieser Art schon in frühesten Jahren starke bewusstseinsmässige Aktivitäten ausübe und folglich auch eine hohe Bewusstseinsentwicklung habe, folglich es für die suchenden Mönche jeweils nur eine Frage der Zeit sei, bis sie auf diese Schwingungen stiessen und das Kind fänden, das dann durch meditative Einflüsse usw. auch Gegenstände usw. erkenne, die z.B. früheren Oberhäuptern buddhistischer Prägung gehört haben sollen. Natürlich ist diese Erklärung sehr vereinfacht dargestellt.

Ptaah

29. Eine Erklärung, mit der man es aber auch bewenden lassen kann, weil sie zutreffend ist, wenn tatsächlich auch sehr einfach, wie du sagst.
30. Nun aber, lieber Freund Eduard, sollten wir mit unserer Unterhaltung langsam ein Ende finden, denn die Zeit kommt, da ich gehen muss.
31. Daher möchte ich abschliessend noch etwas zur Sprache bringen, das mich beschäftigt:
32. Du hast mir bezüglich des Interviews am letzten Samstag berichtet, worüber ich allerdings bereits Bescheid wusste, und zwar darum, weil Florena das Ganze beobachtete.

33. Es war dies eigentlich nicht Absicht, sondern eine Fügung, die sich einfach so ergab.
34. Wie mir Florena berichtete, lief in bezug auf das Interviewen verschiedener Gruppenmitglieder nicht alles so, wie das eigentlich hätte sein sollen für eine solche Arbeit, die doch informativ sein sollte.
35. Wie Florena feststellte, gaben sich einige Gruppenmitglieder recht ungelenk in ihren Erzählungen und Darlegungen, was den Vorkommnissen in bezug der Aufklärung nicht gerade dienlich ist.
36. Die Gruppenglieder sollten sich gesamthaft wirklich mehr darum bemühen, einer klaren Sprache und klarer, verständlicher und zusammenhängender Auslegungen mächtig zu werden.
37. Das wurde ja bereits schon früher erklärt, und zwar mit dem Hinweis, dass sich die einzelnen Gruppenmitglieder bemühen sollen, Vorträge zu halten, die zweckdienlich sind in bezug auf eine klare, fliessende und zusammenhängende Sachdarstellung, die auch beim Besucherdienst erforderlich ist, bei dem es ebensolche Schwierigkeiten bei den Erzählungen und Erklärungen gibt, wie das bei dem letztsamstäglichen Interview der Fall war.
38. Und ausgerechnet bei solchen Interviews ist es notwendig, dass eine klare, fliessende und verständliche Sprache gesprochen und zusammenhängende Einzelheiten wichtiger Natur erwähnt werden, ohne abgehackt zu sprechen oder gar zu stottern.
39. Auch sind wichtige Fragen zu beantworten, die unter Umständen den Interviewer-Personen zur Befragung vorgelegt werden müssen, damit diese die entsprechenden Fragen auch wirklich anbringen, die dann von den Gruppengliedern beantwortet werden müssen.
40. Es sind dies vor allem Grundfragen, die sehr wichtig sind und die jedes einzelne Gruppenglied vorerst einmal schriftlich beantworten soll, um sich die Antworten dann für den Gebrauch zu merken.
41. Ich stelle mir dabei sieben Fragen vor, die wichtig sind, und die für Interviews in Betracht kommen:

42. 1) Welche Beweggründe hattest du, dich Billy und der Mission anzuschliessen?
43. 2) Was war das Eindrücklichste, das du bei, mit oder im Zusammenhang mit Billy erlebt hast?
44. 3) Was hast du von Billy oder in bezug auf seine Person gelernt?
45. 4) Welchen Nutzen hast du bisher aus der Lehre des Geistes gewonnen?
46. 5) Was ist das Eindrücklichste, das du für dich selbst durch Billy gewonnen hast resp. was ist die eindrücklichste Erfahrung, die du in bezug auf dich selbst gemacht hast?
47. 6) Welches Bild und welchen Eindruck hast du von Billy?
48. 7) Die Mission und deren Erfüllung – was bedeutet das für dich?

49. Natürlich können noch viele weitere Fragen herangezogen und beantwortet werden, die sich rein auf die Mission und auf die Lehre des Geistes beziehen, wobei diese Fragen jedoch gesamthaft oder einzeln durch die Gruppenmitglieder ausgearbeitet werden sollten, um diese dann durch die einzelnen Mitglieder beantworten zu lassen, und zwar einerseits schriftlich und andererseits in Vortragsform.
50. Die von mir erstellten Fragen und deren Antworten, die durch die einzelnen Gruppenmitglieder gegeben werden sollen und in schriftlicher Form festgehalten werden, finde ich unbedingt wichtig, denn sie legen Fakten klar, die beweisen, dass die Mission einerseits mit keinen sektiererischen Machenschaften verglichen werden kann und dass du (Billy) andererseits kein Guru und also kein Sektenprediger oder dergleichen bist.
51. Weiter habe ich hier noch sieben Fragen, die ebenfalls von Bedeutung sind und worüber sich die einzelnen Gruppenglieder Gedanken machen und diese schriftlich festlegen sollen:

52. 1) Welche Erkenntnisse haben dir die Lehre des Geistes sowie die Ausführungen und Erklärungen bisher gebracht?
53. 2) Was ist die Summe deines bisherigen Lernens und welchen Nutzen erkennst du darin?
54. 3) Was bedeuten für dich Leben, Sterben, Tod und Reinkarnation?
55. 4) Was siehst du als Aufgabe deines Lebens?
56. 5) Was bedeutet für dich die Wahrheit schöpferischer Ordnung?
57. 6) Was verstehst du unter Gleichberechtigung von Mann und Frau?
58. 7) Wie stellst du dich zur wahren Liebe und Nächstenliebe?

Billy Nützliche Fragen, finde ich.

Ptaah
59. Aus diesem Grunde habe ich sie angeführt.
60. Doch nun, mein Freund, muss ich meiner Wege gehn.
61. Solltest du meiner Anwesenheit bedürfen, dann muss ich dir leider sagen, dass ich für die nächsten 17 Tage unabkömmlich bin.
62. Solltest du jedoch nur irgendwelche dringende Fragen haben, dann kannst du dich an Florena wenden, die dir jederzeit für Auskünfte bereitsteht.
63. Eventuelle Fragen, die nur ich dir beantworten kann, wird sie gerne an mich weiterleiten und dir dann die sachbezogene Antwort bringen oder übermitteln.
64. Nun leb wohl, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn. – Salome.

Ptaah
65. Salome.

Zweihundertzweiundsechzigster Kontakt
Sonntag, den 1. März 1998, 01.29 Uhr

Billy Hast du schon lange gewartet? Sei gegrüsst.

Florena
1. Es freut mich, dich zu sehen, sei ebenfalls gegrüsst. –
2. Nein, ich bin erst seit drei Minuten hier.

Billy Du willst mir sicher berichten, was Ptaah auf meine zwei Fragen gesagt hat.

Florena
3. Deshalb bin ich hier.
4. Die erste Antwort bezieht sich auf den Leserbrief, den du für das Magazin 2000 schreiben sollst.
5. Ptaah ist der Meinung – übrigens auch ich und alle unsere hier Tätigen –, dass ein solcher Leserbrief sehr nützlich sei und zudem angebracht.
6. Und dass Michael Hesemann einen solchen veröffentlichen will, finden wir ausserordentlich gut, erfreuenswert und sachdienlich, wofür ich ihm meinen Dank und meine Grüsse ausrichten lassen will, wenn du dies tun willst?

Billy Natürlich.

Florena
7. Gut.
8. Ich bedanke mich auch bei dir.
9. Ptaah und auch ich, wir sind der Ansicht, dass du für diesen Leserbrief vorteilsweise Auszüge aus unseren Gesprächen zitieren und auch erklären sollst, dass du mit unserem Einverständnis und auch in unserem Auftrage handelst und wir diesen Leserbrief gutheissen.

Billy Das werde ich natürlich tun.

Florena
10. Deine zweite Frage bezog sich auf die neun Kontaktorte, zu denen du keine Personen hinführen sollst, wozu auch der Ort gehört, an dem du die Video-Aufnahmen machen konntest und zu dem du infolge

eines Missverständnisses vor einigen Jahren doch einige Gruppenmitglieder hingeführt hast, was ja von Ptaah dann auch beanstandet wurde.

Billy Ich erinnere mich – es war wirklich nur ein Missverständnis.

Florena
11. Das ist mir bekannt. –
12. Bezüglich deines Anliegens jedoch, dass sich die Sachlage inzwischen geändert haben könnte und du folglich jetzt mit einigen Personen zu jenem oder zu anderen Orten hingehen könntest, die von Quetzal und Ptaah mit einer Schranke belegt wurden, muss ich dir ausrichten, dass dies weiterhin so bleiben soll.
13. Ptaah und Quetzal erklärten dazu, dass die Zeiten und Arbeiten der Beweisführung vorbei seien und folglich keine neuen Fakten dieser Art geschaffen werden sollen.
14. Das Vorhandene müsse vollauf genügen.
15. Ausserdem, so erklärten Quetzal und Ptaah, hätten sie tiefgreifende und besondere Gründe, dass an die dir bekannten und mit Schranken belegten neun Örtlichkeiten keine Personen herangeführt werden sollen, die dort weitere Aufnahmen machen oder Abklärungen usw. schaffen wollen.
16. Dies trifft also auch zu für den Ort, wo du die Video-Filme gemacht hast.

Billy Kannst du mir wenigstens die Begründung der Ablehnung nennen?

Florena
17. Hierzu wurde ich einerseits von Ptaah und Quetzal nicht bevollmächtigt, und andererseits könnte ich dir auch keine Auskunft geben, weil ich über diese Belange nicht orientiert worden bin.

Billy Nun, dann eben nicht. – Tja, all die anderen Plätze aber, wo ich Kontakte mit Semjase, Quetzal, Pleija oder Ptaah usw. hatte, sind ebensowenig für Interessenten tabu wie auch nicht die Demonstrationsorte, wo ich filmen oder photographieren durfte? Es betrifft wirklich nur gerade die neun speziellen Örtlichkeiten?

Florena
18. Meines Wissens ist das so, wie du sagst.

Billy Dann trotzdem noch eine komische Frage: Wie steht es dann aber mit sonstigen Leuten, die an diese Orte hingehen – wanderungs- oder arbeitsmässig usw.?

Florena
19. Das ist nicht von Bedeutung, denn die Schranke bezieht sich nur auf Personen, die um die Kontakte und Demonstrationen an den betreffenden Orten wissen.
20. Warum das so ist, das weiss ich leider nicht; und wie gesagt, dürfte ich auch nicht darüber sprechen.

Billy Das sagtest du bereits, ja. Alle jene Orte, wo Abklärungen und Vermessungen usw. durchgeführt wurden, wie z.B. von den Leuten des japanischen Fernsehens sowie von Wendelle Stevens, Tom Welch, Lee Elders, Herr Yasuda und verschiedenen anderen, fallen aber nicht neuerdings auch unter diese Schranke, wie du die Untersagung nennst?

Florena
21. Diesbezüglich hat mir Ptaah aufgetragen, auch im Namen Quetzals, dass alle andern Orte, ausser den neun dir bekannten, frei von irgendwelchen Sperren oder Einschränkungen seien.

Billy Dann einmal eine andere Frage: Es ist mir zwar gesagt worden, dass das Filmen und Photographieren endgültig vorbei sei, da es keines weiteren Beweismaterials bedürfe, da das bestehende vollauf genug sei. Besteht aber nicht doch die Möglichkeit, dass ich vielleicht doch noch einmal zwei oder drei Bilder machen darf?

Florena
22. Nein, meines Wissens ist dies nicht vorgesehen, denn das Soll der Photobeweisschaffung wurde schon Ende der siebziger und zu Beginn der achtziger Jahre erfüllt.

Leserbrief an das Magazin 2000

Sehr geehrte Redaktion

In bezug auf den Adrain-Arkon-Artikel (siehe Magazin 2000, Nr. 11, Nov. 1997) und die darauf bezüglichen Leserbriefe (Magazin 2000, Nr. 2, Feb. 1998) habe ich als Kontaktperson der Plejadier/Plejaren in meinem und deren Namen sowie in deren Aufforderung folgendermassen Stellung zu nehmen:
Dass die Photos, die von Adrain-Arkon als seine eigenen ausgegeben werden, Fälschungen meiner Aufnahmen sind, lässt sich anhand der Original-Aufnahmen sehr leicht nachweisen. Tatsache ist ausserdem, dass es ausschliesslich mir vorbehalten ist, die Strahlschiffe der Plejadier/Plejaren photographieren zu dürfen, genauso, wie ich auch die einzige Kontkatperson der Plejadier/Plejaren auf der Erde bin. An diesen Fakten ändern auch die oft böswilligen und dummen Behauptungen und Unterstellungen von Desinformierten und Unwissenden nichts, die glauben, dass ihre Denkkraft und ihre Intelligenz bereits zu weit gediehen seien, als dass sie sich noch ausreichend informieren müssten um zu einem den Tatsachen entsprechenden Schluss zu gelangen. Ihre unvorsichtige und selbstüberhebliche Denkweise lässt sie zwangsläufig in die Falle von Scharlatanen und Betrügern tappen, weil sie mit keinem Gedanken in Betracht ziehen, dass sie sich auch einmal täuschen könnten.
Die Filmsequenz des angeblichen Strahlschiffes der Plejadier/Plejaren, die Adrain-Arkon in Miami aufgenommen haben will ist eine plumpe Fälschung mit einem Werbeballon, wie durch Herr Hesemann nachgewiesen wurde und was auch die Plejadier/Plejaren durch ihre sorgfältigen Abklärungen bestätigen. Was die Plejadier/Plejaren von den Machenschaften Adrain-Arkons halten, ist in vier verschiedenen Kontaktberichten festgehalten, aus denen ich auf Wunsch des Ischwisch Ptaah von den Plejaden/Plejaren nachfolgend die wichtigsten Ausschnitte zitiere:

254. Kontakt, Dienstag, 28.11.1995:

Ptaah: Auch diese Angelegenheit können wir mit kurzen Worten beenden, denn nicht nur wir wissen, sondern auch du weisst, dass die ganze Geschichte ein einziges Lügenwerk von Adrain-Winters ist. Die angeblich mit einer Polaroidkamera gemachten Photos sind Fälschungen, welche von deinen echten Aufnahmen herauskopiert wurden – wenigstens ein grosser Teil davon. Die Sonne Alkyone in unserem Raum-Zeit-Gefüge hat zudem keinerlei Planeten, folglich auf solchen dort auch keine Menschen leben können. Adrain ist ein infamer Lügner, Schwindler und Betrüger, der jetzt auf diese verlogene Art und Weise in den UFOkreisen gross werden und sich auch an dir rächen will, weil du die Wahrheit über ihn verbreitest. Und da er nur eine Lügengeschichte eigener Erfindung verbreitet, existieren in Amerika natürlich auch keine unterirdische Anlagen von irgendwelchen Gruppen von uns, durch die Amerika resp. das amerikanische Volk auf eine höhere Stufe des Bewusstseins emporgehoben werden soll, was einem derart horrenden Unsinn entspricht, wie ein solcher nur von einem bewusstseinsmässig beschränkten Erdenmenschen erfunden und erdacht werden kann, wie eben von diesem bewusstseinsmässig leicht Gestörten, der gemäss den Aussagen der Ebene Arahat Athersata ein Erdkreierter ist ...

255 Kontakt, Donnerstag, 7.12.1995

Florena: ... Und da du das lügenvolle Machwerk nun gesehen hast, wirst du auch festgestellt haben, dass Adrain mit trickreichen Photos die Menschen betrügt. Auch seine Aussagen sind gesamthaft erlogen, wenn man von den Fakten absieht, die er aus deinen gemachten Angaben usw. gestohlen hat. Vielleicht hast du auch erkannt, dass für die Betrugsphotos teilweise Modelle unserer Schiffe nachgebaut und zu photographischen Zwecken verwendet wurden, wobei auch einige Veränderungen vorgenommen wurden, durch die bewiesen werden soll, dass die vorgetäuschten Flugkörper von einer anderen Gruppe als von unserer stammen sollen, obwohl niemals andere Gruppen als die unsere auf der Erde gegenwärtig waren. Auch Lichtmodelle und Zeichnungen wurden für die Betrugszwecke verwandt, wie auch Filme angefertigt wurden aus einem fahrenden Fahrzeug heraus, um den Eindruck zu erwecken, dass ein Raumschiff in schnellem Flug gefilmt worden sei. Deine von unseren Fluggeräten gemachten Photos wurden verfälscht und umkopiert wie eben auch dazu benutzt, Modelle anzufertigen, die an dünnen Fäden aufgehängt und dann photographiert wurden.

‹Billy› Eduard A. Meier: Und derartige Scherze weiter mehr. Wie ist es nun aber mit der Frage, die ich an Ptaah gerichtet hatte: Haben bei der ganzen Adrain-Randy Winters-Lügengeschichte noch andere Personen die Hände im Spiel?

Florena: Es gibt zumindest verschiedene Personen, welche sein betrügerisches Spiel mitmachen und ihm die Hand reichen, um sein Lügenwerk besser gestalten und verbreiten zu können. Das steht eindeutig fest, und leider findet der Lügner und Betrüger Anhänger, welche in ihrer Unobjektivität sein Schwindel- und Betrugswerk als echt erachten.

256. Kontakt, Montag, 13. Mai 1996

Ptaah: ... nutzt das gefälschte Material dieses Adrain, wie er sich nennt, um sich selbst zu bereichern, obwohl er im Grunde genommen sehr genau weiss, dass alles Lug und Betrug ist.
... ist ein profitgieriger Schurke, wie dies auch auf Adrain zutrifft, der mit Leuten in Kontakt zu kommen versucht, mit denen er zusammenspannen und seine Betrugsgeschichte finanziell auswerten kann.

261. Kontakt, Dienstag, 24. Februar 1998

‹Billy› Eduard A. Meier: ... Ausserdem wurde in seinem Magazin 2000 der gesamte Schwindel, Lug und Betrug des Adrain alias Arkon, der in Wirklichkeit Manny Escandon heisst, aufgedeckt, und zwar in der Magazin 2000-Ausgabe Nr. 11 vom November 1997. Für diese Schwindel- und Betrugsaufdeckung wird nun Michael Hesemann mit Leserbriefen angegriffen, und zwar von Adrain-Arkon-Manny Escandon-Gläubigen, wie du hier in der Magazin-Ausgabe Nr. 2 vom Februar 1998 nachlesen kannst ...

Ptaah: Es ist äusserst bedauerlich, dass die betrügerischen und lügnerischen Machenschaften und Behauptungen dieses Adrain-Arkon auf eine solche kritiklose und gläubig-verantwortungslose Akzeptanz, auf eine solche Huldigung, Billigung und Anerkennung stossen und dadurch die Wahrheit verleugnet und unterdrückt wird ...

‹Billy› Eduard A. Meier: Bei uns auf der Erde heisst es: «Die Gläubigen wollen betrogen sein.»

Ptaah: Nichtsdestoweniger ist es jedoch sehr bedauerlich, dass Leichtgläubige sich von solchen Betrügern, Schwindlern und Lügnern irreführen lassen und bedenkenlos, widerspruchslos und kritiklos sich solchen Personen anschliessen und diese noch in der Art und Weise verteidigen, indem sie jene, welche die tatsächliche Wahrheit nennen, beschimpfen und selbst der Lüge bezichtigen, wie das hier in diesen unglaublich dummen Leserbriefen an das Magazin 2000 der Fall ist. ...
...dass dieser angebliche plejadische Heilbringer nichts anderes als ein infamer und auf Profit ausgerichteter Betrüger und Schwindler sowie Lügner und Scharlatan und zudem ein seit alters her rein Erdgeborener ist, der keinerlei Bewandtnis mit unseren plejadisch-plejarischen Völkern oder deren Geistebenen zu tun hat. Wie wir schon etliche Male erklärten ist es ausserdem so, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit uns und mit unseren Geistebenen in Kontakt steht, was bedeutet, dass nicht nur dieser Adrain-Arkon lügnerisch und betrügerisch in bezug auf angebliche Kontakte mit uns tätig ist, sondern auch alle andern, die sich auf der Erde erdreisten zu behaupten, mit uns via Channeling resp. Telepathie oder gar physisch in Kontakt zu stehen. Ausser dir hat keine weitere Lebensform auf der Erde Kontakte mit uns Plejadiern/Plejaren oder mit Wesen unserer Geistebenen.

Soweit also die Stellungnahme der Plejadier/Plejaren, die von meiner Seite her als absolut genügend und völlig klar und unmissverständlich erachtet wird. Mehr gibt es zu diesem Thema mit Sicherheit nicht zu sagen.

Mit freundlichen Grüssen
‹Billy› Eduard A. Meier

Billy Dann eben nicht. Es war ja auch nur eine Frage. – Fragen kann man ja immer, wenn man die Antwort nicht scheut. Weitere Fragen habe ich nicht.

Florena
23. Dann kann ich mich wieder zurückziehen.
24. So sage ich dir auf Wiedersehen – und wenn du irgendwelche Dringlichkeiten hast, Fragen oder dergleichen oder auch andere Dinge, die von Wichtigkeit sind, dann kannst du mich jederzeit rufen, nur achte bitte darauf, dass es sich nicht um Belanglosigkeiten handelt.

Billy Auf Wiedersehn – ich werde mich an deine Weisung halten. Salome.

Zweihundertdreiundsechzigster Kontakt
Freitag, 8. Mai 1998, 21.50 Uhr

Billy Florena – ich bin etwas überrascht. Ich dachte nicht, dass du mich hier in in der Wohnstube besuchst, sondern dass du mich im Freien erwartest. Meinst du nicht, dass das etwas gefährlich ist, denn in der Küche sind verschiedene Gruppemitglieder, die jederzeit hier reinkommen können. Sei aber trotzdem herzlich willkommen und gegrüsst. Es freut mich, dass du Zeit gefunden hast herzukommen. Ich habe mehrere Tage versucht, dich zu erreichen.

Florena
1. Grüss dich, Eduard.
2. Ja, ich war leider abwesend, weshalb du mich nicht erreichen konntest.
3. Ich verstehe auch, dass du mich schnell sprechen wolltest, denn wenn ich nicht irre, hast du mich deshalb gerufen, weil du mich nach den Umständen einer von Edith Beldi gemachten Photographie fragen willst – oder irre ich mich?

Billy Nein, keineswegs, denn genau darum wollte ich mit dir reden. Edith zeigte mir ihre Urlaubsbilder vom Tessin und von Italien. Dabei bemerkte ich auf einem Photo sofort ein Objekt am Himmel, das wie ein plejadisch-plejarisches Strahlschiff wirkte. Mit dem Vergrösserungsglas betrachtet bestätigte sich das dann auch. Als ich es Edith zeigte und sie es betrachtete, war sie bass erstaunt und erklärte, dass sie beim Photographieren nichts gesehen habe. Verständlich fand ich, denn sie beobachtete während des Photographierens natürlich ihre Verwandten und Bekannten. Als Edith das Photo machte, soll es etwa 16.30 h gewesen sein. Der Ort war Luino in Italien, und das Datum der 22. April 1998 – ein Mittwoch.

Florena
4. Das entspricht der Richtigkeit.
5. Der Zeitpunkt war allerdings genau 16.29 h, als Edith den Auslöser der Kamera betätigte. –
6. Nun, du hast mir ja erzählt, dass Edith für einige Tage im Tessin Urlaub mache, wozu ich dachte, dass ich ihr einmal dorthin folgen und ihr mein Fluggerät sichtbar machen könnte – mit Ptaahs Einwilligung natürlich, den ich um Erlaubnis fragte, da es uns ja in der Regel nicht erlaubt ist, aus direktiven Gründen uns offen zu zeigen und unsere Fluggeräte sichtbar werden zu lassen.
7. Also verbrachte ich an Ediths Reiseorten einige Stunden damit, sie mein Fluggerät sehen zu lassen, weshalb ich verschiedentlich für sie ein Blickfeld zu mir hin öffnete.
8. Leider jedoch schaute sie stets irgendwo anders hin, nur nicht in meine Richtung und also nicht himmelwärts.
9. Irgendwelche Impulse wollte ich ihr nicht geben, weil sie sonst ihre Verwandten und Bekannten aufmerksam gemacht hätte, die natürlich nichts hätten sehen können, weil ich die Sicht auf mein Fluggerät nur auf ihre Augen hin freigemacht hatte.
10. Hätte sie also ihrer Begleitung etwas gesagt, dann hätte man ihr sicherlich Irrigkeit und Phantasterei und vielleicht gar schlimmere Dinge vorgeworfen, also verzichtete ich aus diesen Gründen darauf, Edith durch Impulse auf mich aufmerksam zu machen.

Florenas plejadisch-plejarisches Strahlschiff hoch über dem Lago Maggiore bei Luino, Italien.
22. April 1998, 16.29 h, Photo: Edith Beldi

Florenas plejadisch-plejarisches Strahlschiff über dem Lago Maggiore bei Luino, Italien. (Ausschnitt)
22. April 1998, 16.29 h, Photo: Edith Beldi

11. In dieser Folge bemühte ich mich daher, einfach in einem geeigneten Augenblick im Sichtfeld von Ediths Kamera zu erscheinen, als sie gerade wieder einmal den Film belichtete.
12. So geschah es, dass mein Fluggerät von ihr photographiert wurde.

Ausschnittvergrösserung von Florenas Strahlschiff über dem Lago Maggiore.
22. April 1998, 16.29 h, Photo: Edith Beldi

Billy In etwa so haben wir uns das auch vorgestellt. Recht lieben Dank für deine Bemühungen. Es bedeutet für uns wirklich allerhand, dass ein anderes Gruppemitglied als ich einmal am helllichten Tage eines eurer Strahlschiffe photographieren durfte, was ja eigentlich mit zwei Ausnahmen bisher nur mir vorbehalten war. – Für mich selbst war so gut wie zweifellos, dass es sich um dein Strahlschiff handeln musste, da du ja die einzige bist, die ein solches Gerät fliegt. Deine Mitarbeiter haben ja andere Schiffsmodelle, die nicht mit deinem verwechselt werden können.

Florena

13. Das ist richtig, wie auch die Tatsache, dass zu früheren Jahren nur Guido Moosbrugger sowie Hans Schutzbach Bilder von unseren Fluggeräten machen durften.
14. Die beiden konnten jedoch nur Nachtaufnahmen machen, folglich nur die Lichterscheinungen festgehalten werden konnten.
    (Siehe: Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, 50. Kontakt, Sonntag, 6. April 1976, Seite 122)
15. Hans Schutzbach erhielt zudem noch die Erlaubnis, Semjases und Quetzals Fluggeräte am Tag auf Film festhalten zu dürfen, doch versagte er kläglich, wie ich sagen muss, denn als er die beiden Fluggeräte wegfliegen sah, da war er derart aufgeregt und zitterte, dass ihm kein Bild gelang, wie mir Semjase und Quetzal berichteten.

Billy Das ist wahr. – Er machte immer nur grosse Worte, doch wenn es dann darauf ankam, dann versagte er. Sich etwas vorstellen oder erträumen ist eben etwas anderes, als wenn man plötzlich mit den Vorstellungen und Träumen real konfrontiert wird.

Florena

16. Auch das entspricht der Richtigkeit.
17. Nun aber, lieber Freund, ist es wieder Zeit für mich zu gehen.
18. Auf Wiedersehen, und grüsse bitte Edith sowie Eva und natürlich alle andern auch.

Plejadier/Plejaren-Strahlschiff in Italien

von Edith Beldi, Schweiz

Am 22. April 1998 weilte ich, Edith Beldi, FIGU-Kerngruppe-Mitglied, in Luino, Italien. An diesem Mittwoch war ich mit einigen Verwandten auf einer kleinen Urlaubstour, wobei natürlich auch Erinnerungsphotos gemacht wurden. Als ich um 16.29 Uhr in Luino – mit Sicht über den Lago Maggiore – meine Reisebegleiter photographierte, schaute ich natürlich auf diese und bemerkte so nichts Ungewöhnliches. Auch später, beim Durchsehen der fertigen Bilder, sah ich vorerst nichts, folglich ich erst bei eingehender Betrachtung feststellte, dass links im Bild und hoch über dem See ein Objekt zu sehen war, das eine ungeheure Ähnlichkeit mit den mir von Photos her bekannten Plejadier-Plejaren-Strahlschiffen aufwies, wie sie Billy Meier hundertfach in früheren Jahren photographiert hatte. Nachdem ich das auf dem Bild gut sichtbare Objekt unter dem Vergrösserungsglas betrachtete, bestätigte sich meine Annahme.
Des Rätsels Lösung war die, wie ich dann später von Billy Meier erfuhr: Florena, eine plejadisch-plejarische Strahlschiffpilotin, wurde von Billy informiert, dass ich im Tessin Urlaub machte und nach Luino ging. Also flog sie mit ihrem Strahlschiff dorthin, um sich mir sichtbar zu machen, wie sie sagte. Dies misslang ihr jedoch gründlich, weil ich dem Himmel nicht genügend Beachtung schenkte, folglich es Florena vorzog, sich einfach in einem geeigneten Moment im Hintergrund ins Bild zu setzen, als ich ein weiteres Bild von meinen Verwandten und Bekannten schoss. So erklärte Florena, die Strahlschiffpilotin, das Erscheinen ihres Schiffes auf meinem Photo, als Billy Meier sie nach den näheren Umständen fragte.

Billy Werde ich gerne tun, und bitte entrichte auch deinen Kameraden meine Grüsse.

Florena
19. Das werde ich tun.
20. Doch nun wirklich – auf Wiedersehn.

Billy Bis zum nächsten Mal. – Auf Wiedersehn und recht lieben Dank für deinen Besuch und für deine Erklärungen.

Zweihundertvierundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 14. Mai 1998, 00.55 Uhr

Billy Das ist aber eine Überraschung, denn ich habe dich wirklich noch nicht erwartet. Sei gegrüsst und willkommen – auch darum, weil es mir sowieso ein Bedürfnis war, dich zu sehen, weshalb ich in den nächsten Tagen versuchen wollte, dich zu erreichen. Zwar war schon Florena hier und ich hätte sie nach dir fragen können, doch ich fand, dass es nicht so eilig sei. Nichtsdestoweniger jedoch bin ich froh, dass ich dich jetzt trotzdem sprechen kann.

Ptaah
1. Grüss dich, mein Freund – es scheint dich etwas zu beschäftigen?

Billy Da hast du recht, und wenn ich gleich darauf zu sprechen kommen könnte, dann wäre mir das sehr angenehm.

Ptaah
2. Zwinge dich nicht zu warten mit dem, was du zu sagen hast.

Billy Gut denn: Mich beschäftigt wieder einmal etwas, das ich nicht ganz verstehe. Eigentlich hängt es zusammen mit Intrigen und Verleumdungen, die mir an und für sich nichts ausmachen, die aber doch einige Fragen aufwerfen. Du kennst ja die Intriganten und Verleumder Korff sowie L. B. Beide haben nun ein neues Interview mit meiner lieben Verflossenen, eben mit meiner Exfrau gemacht, das sie nun filmartig im Monat Juli rund um die Welt verbreiten wollen, offenbar zusammen mit einer Erklärung oder ‹Enthüllung› in bezug auf die beiden Photos von Asket und Nera, die ich angeblich von einem TV-Gerät aufgenommen haben soll und die nicht Asket und Nera, sondern die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen sollen, die du ja im 39. Kontaktgespräch selbst aufgeführt hast, eben indem du sagtest, dass in Amerika zwei junge Frauen leben und im gleichen Job zusammenarbeiten würden, die eben exakte Ebenbilder von Asket und Nera seien.

Ptaah
3. Die beiden Bilder zeigen ja auch die beiden Doppelgängerinnen in Amerika.

Billy Wie soll ich das verstehen? Ich selbst habe doch Asket und Nera photographiert.

Ptaah
4. Das entspricht den Tatsachen, doch hast du niemals Originalbilder erhalten, die von deinem Film gemacht wurden.

Billy Ich verstehe nicht?

Ptaah
5. Du vermagst dich tatsächlich nicht mehr zu erinnern?

Billy Woran denn?

Ptaah
6. An den 3. Februar 1985, als Quetzal und ich dich besuchten und dir einige Zusammenhänge aufklärten, die mit den genannten Photos im Bezug stehen.

Billy Nein, ich habe keine Erinnerung daran. Was war denn damals?

Ptaah
7. Wir klärten dich darüber auf, dass du falsche Bilder erhalten hast, die nicht Asket und nicht Nera zeigen.

Billy Jetzt verstehe ich überhaupt nichts mehr.

Ptaah
8. Ich verstehe.
9. Du hast wirklich alles vergessen, was mit Sicherheit an deinem damaligen lebensbedrohenden Zustand lag, der auch mit einer Teilamnesie verbunden war, folglich du dich an vieles nicht mehr zu erinnern vermagst.

Billy Mach es jetzt aber bitte nicht spannend.

Ptaah
10. An und für sich wollten wir diese Belange damals nicht öffentlich behandeln.

Billy Ich finde aber, dass dies doch erforderlich ist, wenn ich falsche Asket-Nera-Bilder habe, die bis anhin auch unter dieser Bezeichnung verkauft wurden. Wenn das tatsächlich der Fall ist, dann wird man mir deswegen erst recht bösartig auf die Pelle rücken.

Ptaah

11. Es liegt ja nicht in deiner Schuld, denn diese muss deinem Photographen zugewiesen werden, der sich von einer Gruppe der Black Men zu falschem Handeln zwingen liess und dich damit betrog.

Billy Dieses Gesindel ist mir bekannt. Jemand von denen verfolgte ja auch meine Tochter Gilgamesha einmal, als sie von der Schule auf dem Heimweg war. Man rannte ihr mit einem Messer in der Hand nach. Als man sie nicht erwischte, flohen die feigen Kerle in einer grossen schwarzen Limousine.

Ptaah

12. Die Geschichte ist mir bekannt.
13. Doch höre nun:
14. Anscheinend ist es notwendig, dir alles noch einmal zu erzählen, und diesmal, dass es auch öffentlich wird, wenn du später das Gespräch aufzeichnen willst?

Billy Bestimmt.

Ptaah

15. Also:
16. Da du dich schon seit dem Beginn der Kontakte mit uns durch keinerlei noch so infame und gefährliche und gar lebensbedrohende Machenschaften der Black Men hast einschüchtern lassen und selbst gar über Mordversuche nur gelacht hast und immer bewaffnet warst – mit entsprechender Bewilligung der Behörde, wie ich sagen muss –, fanden es die Black Men erforderlich, dich in aller Welt unmöglich und unglaubhaft zu machen.
17. Da sie an dich selbst nicht herankamen, zwangen sie recht massiv mit dir zusammenarbeitende Leute, wie z.B. den Photographen Schmid, dich in Misskredit zu bringen, und zwar auf lange Sicht hinaus.
18. So wurde Schmid gezwungen, von deinen mit unserer Erlaubnis gemachten Bildern Fälschungen herzustellen, also diese von Grund auf zu fälschen, oder deine gemachten Bilder zu verfälschen.
19. Mehrmals wurden deine eigenen Filme, die du während der ersten Zeit deiner Kontakte dem Photographen Schmid zum Entwickeln und zur Anfertigung von Bildern ausgehändigt hast, von diesem durch völlig neue und gefälschte Filme ersetzt, folglich du schon von allem Anfang an viele falsche Negative und Photos erhalten hast – oder eben auch verfälschte Bilder.
20. Dies geschah auch so mit jenem Film, auf dem du Asket und Nera festgehalten und den du ja erst Monate später zurückerhalten hast, und der in Wahrheit ein Produkt der Black Men war, die in Amerika Askets und Neras-Doppelgängerinnen ausfindig gemacht und photographiert hatten, wonach die Bilder dann von Schmid bearbeitet und dir ausgehändigt wurden.
21. Du warst dabei natürlich im Glauben, dass es sich um die Originale handle, die wahrheitlich aber Fälschungen und deinen echten Photos täuschend nachgemacht waren.
22. Darum bemerktest du auch den Betrug nicht, was gleichermassen für uns gilt.
23. Auf diesen Betrug aufmerksam wurden wir erst im Herbst 1984, als wir von dir die Bilder Asket überbrachten, weil sie diese haben wollte.
24. Sie bemerkte den Betrug natürlich sofort, folglich wir der Sache nachgingen und herausfanden, dass die Black Men hinter der ganzen Sache steckten und dass der Photograph ihr gezwungenes Werkzeug war.
    (Anm. Ptaah vom 3.3.2005: Die Bilder der Doppelgängerinnen sind derart täuschend

Amerikanische Doppelgängerinnen der Ausserirdischen ASKET und NERA. Bildfälschung, die Billy durch die ‹Men in Black› böswillig untergeschoben wurde.
Bildfälschung: Durch die ‹Men in Black› initiiert.

Amerikanische Doppelgängerinnen der Ausserirdischen ASKET und NERA. Bildfälschung, die Billy durch die ‹Men in Black› böswillig untergeschoben wurde.
Bildfälschung: Durch die ‹Men in Black› initiiert.

Amerikanische Doppelgängerin der Ausserirdischen ASKET. Bildfälschung, die Billy durch die ‹Men in Black› böswillig untergeschoben wurde.
Bildfälschung: Durch die ‹Men in Black› initiiert.

echt, dass auch Ptaah sich davon irreführen und täuschen liess. Erst Asket bemerkte neun Jahre später den Betrug.)

25. Schmid fertigte so in deren Auftrag die Falschbilder an und unterschob sie dir dann als Originale, folglich du immer der Ansicht warst, dass es sich eben um deine eigenen Aufnahmen handle, eben auch hinsichtlich der Bilder von Asket und Nera.
26. Gerade hinsichtlich dieser Bilder fanden wir heraus, dass Schmid den ihm diesbezüglich übergebenen Film nach der Entwicklung sofort an die ‹Black Men› resp. an die ‹Men in Black›, wie sie in euren ufologischen Kreisen genannt werden, übergab, die innerhalb nur weniger Tage die Asket-Nera-Doppelgängerinnen in Amerika ausfindig machten und mehrfach photographieren konnten, folglich die dir dann bekannten beiden Bilder entstanden und dir ausgehändigt wurden.
27. Eine gewisse Rolle spielten auch noch die Gizeh-Intelligenzen bei der ganzen Sache, wie auch bei anderen Gelegenheiten, wie dir ja sehr gut bekannt ist.
28. Die genauen Zusammenhänge vermochten wir aber nicht abzuklären.
29. Klar ist jedoch eindeutig, dass sie eine gehörige Anzahl Erdenmenschen impulstelepathisch negativ beeinflussten, um dich zu schädigen, zu diffamieren oder auch umzubringen, wie dies ja mehrere Male versucht wurde – erfolglos glücklicherweise.
30. Und letztlich wurde alles unternommen, um dich und deine Mission unmöglich zu machen, und zwar besonders durch Vorwürfe des Betruges in bezug auf Photofälschungen.
31. Und sowohl die ‹Men in Black› wirken noch heute, wie auch die Jahrzehnte anhaltenden impulstelepathischen Negativmachenschaften gegen dich und deine Mission, die zerstört werden soll.
32. Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von den Impulsen haben.

Billy Nicht gerade erfreulich. – Doch wie lange werden diese Gizeh-Impulse noch auf der Erde wirksam sein?

Ptaah

33. Das kann unter Umständen noch 200 oder 300 Jahre dauern.

Billy Was soll ich nun mit den Photos machen? Unter diesen Umständen kann ich sie nicht mehr gebrauchen und natürlich auch nicht mehr verkaufen. Jetzt komme ich mir wirklich wie ein Betrüger vor, weil ich diese als Asket-Nera-Bilder deklarierte.

Ptaah

34. Du trägst keine Schuld an der ganzen Sache.
35. Die Bilder aber könntest du einfach als ‹amerikanische Doppelgängerinnen Askets und Neras› bezeichnen und in dieser Form weiterhin verwenden.

Billy Das mit Askets und Neras Bildern, das war ja 1975 oder so. Es ist also schon sehr lange her – und die Auswirkungen kommen erst heute. Das nenne ich Berechnung auf Zeit. Ungeheuer, und tatsächlich fordert mir alles Respekt ab. Aber warum haben wir das nicht in einem Kontaktbericht festgehalten? Dann wäre die Sache schon früher offen aufgeklärt worden.

Ptaah

36. Es ging damals von deiner Seite aus leider nicht mehr.
37. Nach Quetzals letztem Kontakt mit dir am 31. Oktober 1984 und nach Beendigung deines Buches OM warst du gesundheitlich derart übel dran und mehrere Jahre dem Tod näher als dem Leben, dass du nicht mehr in der Lage warst, Kontaktgespräche noch niederschreiben zu können.
38. Erst am 17. November 1989 waren deine Gesundheit und deine Kraft wieder derart, dass du unsere Gespräche wieder schriftlich festhalten und nachschreiben konntest.

Billy Aber dass ich das alles vergessen habe …

Ptaah

39. Du weisst ja selbst, wie sehr viele Dinge und Fakten du neu erlernen musstest und dass du auch vieles nicht mehr erlernen konntest.
40. Zudem ist dein Gedächtnis organisch geschädigt, folglich es auch nicht mehr in der Form aktiv ist, wie das früher der Fall war.
41. Denke dabei nur einmal an deine Bewusstseinskräfte und Bewusstseinsfähigkeiten, mit denen du so manche ungeheure Leistung vollbracht hast.

Billy Leider ist es so, ich weiss – ausserdem wird man auch oft zuviel gefordert, folglich man sich nicht immer genügend konzentrativ jenen Dingen widmen kann, die es eigentlich am notwendigsten haben. Darf ich aber jetzt noch fragen, woher dieser Photograph Schmid eigentlich kam, denn er nannte mir nie seine Anschrift. Er holte meine Filme und Negative usw. immer bei mir ab und brachte sie mir auch wieder selbst. Einmal danach gefragt, erklärte er, er könne seine Adresse nicht nennen, da seine Frau nicht wissen dürfe, dass er bei mir ein und aus gehe. Sie sei gegen mich eingestellt und werde fuchsteufelswild, wenn sie nur schon meinen Namen höre. Er sagte nur immer, dass er aus dem Rheintal stamme.

Ptaah

42. Der Mann ist schon vor Jahren gestorben.
43. Deine Frage dürfte sich daher erübrigen.
44. Sagen möchte ich nur, dass es eine Lüge war, dass er im Rheintal wohnte.
45. Der Grund aber, dass er dir keine Anschrift nannte, dürfte wohl darin gelegen haben, dass er unter den Zwängen der ‹Men in Black› stand, die ihn wirklich sehr massiv bedrohten.

Billy Er wirkte immer etwas ängstlich. Daran erinnere ich mich noch genau.

Ptaah

46. Mit gutem Grund, wenn man an die ‹Black Men› denkt.

Billy Eigentlich tun mir ja die Intriganten und Verleumder leid, denn wenn sie durch die impulstelepathischen Machenschaften der Gizeh-Intelligenzen verblendet sind, so besteht kaum Hoffnung für sie, dass sie in diesem Leben jemals zur Vernunft und zur Wahrheit gelangen, folglich sie immer mehr in die Irre gehen. – Übrigens, ihr habt diese Gizeh-Heinis ja nach sonstwohin verfrachtet – ist es nun wirklich so, dass sie von dort aus nicht wieder zur Erde gelangen oder mit anderen Intelligenzen Kontakt aufnehmen können, um diese zu beeinflussen und neues Unheil anzurichten?

Ptaah

47. Die Erdenmenschen können sicher sein, dass sie niemals wieder von diesen Ausgearteten belästigt werden.
48. Auch andere Intelligenzen sind vor ihnen sicher.

Billy Vielleicht kommt mir noch eine Frage in den Sinn bezüglich der Asket-Nera- resp. der Doppelgängerinnenbilder, doch jetzt habe ich erst mal eine andere Frage, die ich dir stellen möchte: Es gibt ja mehrere Gruppen Ausserirdischer, die hier auf der Erde herumfunktionieren, mit denen ihr jedoch meines Wissens nichts zu tun habt. Wissen die aber, dass ihr hier seid?

Ptaah

49. Nein, denn wir halten uns auch vor diesen wenigen geheim.
50. Unsere Direktiven fordern das so – so aber auch unsere Sicherheit.

Billy Weisst du aber, inwiefern andere Ausserirdische mit Erdenmenschen Kontakt pflegen, ich meine mit normalen Bürgern und so?

Ptaah

51. Meistens, wenn einmal, entstehen von Zeit zu Zeit ungewollte Kontakte mit Erdenmenschen, oder dann werden sehr selten Examinationskontakte durchgeführt, bei denen es um Untersuchungen und Tests usw. geht.
52. Das habe ich dir aber schon früher einmal erklärt.
53. Anhaltende resp. fortdauernde Kontakte zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen sind uns nicht bekannt, könnten jedoch trotzdem unter Umständen gegeben sein, was allerdings unwahrscheinlich ist.
54. Es existierte leider aber auch ein Zwangskontakt, wobei ein Erdfremder an einem gewissen Ort von Erdenmenschen praktisch gefangengehalten wurde, einerseits zur Examination und andererseits seiner fremden und hochentwickelten Technik wegen usw.
(Anm. Ptaah vom 3.3.2005: Der gefangene Erdfremde verstarb bereits vor einigen Jahren.)

Billy Beobachtungen von unbekannten Flugobjekten, die in grösserer Anzahl mit Sicherheit ausserirdischen Ursprungs sind, haben sich in den letzten Jahren sehr gehäuft. Kannst du mir die Begründung dafür sagen?

Ptaah

55. Die Zeit nähert sich, zu der der erste offizielle Kontakt mit Erdfremden stattfinden soll.
56. Die Bemühungen gewisser erdfremder Menschen laufen darauf hinaus.
57. Mehr darf ich dazu nicht erklären, denn wir dürfen nicht in laufende Geschehen eingreifen, die nicht direkt mit unseren eigenen Interessen verbunden sind.
58. Ob sich aber diese Begegnung mit Erdenmenschen tatsächlich in naher Zeit ergeben wird, ist bereits wieder fraglich geworden, infolge der wieder neuen politischen Wirren, die sich auch in Zukunft wieder mehren, wobei auch bösartige Kriegshandlungen zu erwarten sind.

Billy Natürlich nicht, das habt ihr mir sehr oft erklärt.

Ptaah

59. Gesagt werden muss aber in bezug auf die Tatsache, dass viele Menschen der Erde aufmerksamer den Himmel beobachten und die verschiedensten unbekannten Flugobjekte sehen und dass dies durch die Kontroverse geschieht, die infolge deiner Kontakte mit uns sowie deiner Photobeweise und deiner Person und Geschichte weltweit ausgelöst wurde.
60. Durch diese Kontroverse sind sehr viele Menschen auf die Existenz der Erdfremden aufmerksam geworden, folglich von den Menschen der Himmel aufmerksamer in Augenschein genommen wird.
61. Aus dem Ganzen geht aber auch hervor, dass sehr viele Erdenmenschen sich mit dem Gedanken vertraut machen, dass ausserirdisches menschliches Leben existiert.

Billy Ja, das hast du mir auch schon einmal erklärt, wenn ich mich richtig erinnere. Nun aber ist mir doch noch eine Frage eingefallen, die sich auf die ‹Men in Black› sowie auf deren Machenschaften mit den Doppelgängerinnen-Bildern und auf den Photographen bezieht: Wie konnten die ‹Men in Black› die beiden Amerikanerinnen einfach so leicht und schnell finden und diese auch in der gewünschten Form photographieren?

Ptaah

62. Die ‹Men in Black›, wie sie ja infolge ihrer stets schwarzen Kleidung genannt werden, verfügen seit jeher für den normalen Menschen resp. Bürger gesehen über ungeahnte Möglichkeiten, durch die es ihnen ein Leichtes war, die beiden jungen Künstlerinnen ausfindig zu machen.
63. Tatsächlich bleibt diesen äusserst skrupellosen Männern nichts verborgen, wenn sie sich in eine Sache einlassen.
64. Die angefertigten Bilder in bezug auf die Doppelgängerinnen, von denen wir dir tatsächlich am 3. Februar 1985 erzählten, wurden allerdings nicht direkt mit den beiden jungen Frauen angefertigt, sondern aus einem Vorführfilm herauskopiert, dessen sich die ‹Men in Black› habhaft machten.
65. Ich denke, dass diese benutzte Filmart als Revue-Film bezeichnet wird.
66. Jedenfalls wurden Einzelbilder davon herauskopiert, wobei die Männer zusammen mit dem Photographen Schmid jene heraussuchten, die deinen Bildern von Asket und Nera am ähnlichsten waren, weshalb du dann auch so getäuscht werden konntest.
67. Der Zweck des Ganzen war also, bestimmte Situationsbilder herzustellen, die täuschend ähnlich jenen Bildern waren, die du von Asket und Nera angefertigt hast.
68. Dabei lag der Sinn darin, dass du diese unechten oder besser gesagt Doppelgängerinnenbilder natürlich verbreiten und an Interessenten verkaufen würdest – eben als echte Aufnahmen Askets und Neras.
69. Gerade dies aber sollte dich dann eines Tages in die Lage eines Betrügers bringen, denn berechnenderweise wurde davon ausgegangen, dass früher oder später jemand dir feindlich Gesinnter diesen Bildern nachforschen und also auf den Grund gehen würde, mit der zwangsläufigen Folge, dass der besagte Vorführfilm resp. Revue-Film gefunden und die falschen Asket-Nera-Bilder darin als die der Doppelgängerinnen erkannt würden.
70. Dies sollte dann als Beweis dafür gelten, dich als angeblichen Betrüger entlarven zu können, und so dich selbst und deine Geschichte unmöglich zu machen und um deine Mission zu zerstören.
71. Also war bereits damals im Jahre 1975 von den ‹Men in Black› alles gründlich vorausprogrammiert; eben dass die entsprechenden Bildsequenzen in absehbarer Zeit durch ihre Mithilfe gefunden werden mussten, was inzwischen ja auch geschehen sein dürfte und in nicht allzu ferner Zeit von deinen Feinden ausgeschlachtet werden wird.
72. Und diese Feinde gegen dich und deine Mission, das steht ausser Zweifel für uns, sind alles rein erdenmenschliche Personen, die unter dem Einfluss der noch lange wirksam bleibenden Gizeh-Impulse stehen.

Billy Also auch Korff und B.?

Ptaah

73. Ohne jeden Zweifel.

Billy Wenn du jetzt schon so viel von den ‹Men in Black› geredet hast, so taucht bei mir eine Frage auf: Quetzal sagte mir einmal, dass diese Männer auch für einen Mordanschlag auf mich verantwortlich seien. Welcher Anschlag war denn das?

Ptaah

74. Es handelt sich nicht nur um einen Anschlag, denn von den bisher 15 Mordversuchen gehen wahrheitlich deren elf auf die ‹Men in Black› zurück.

Billy Ich dachte, dass es sich nur gerade um einen handle. Der zweite Anschlag wurde von einer fanatischen Jehova-Zeugin durchgeführt, die mich in Hinwil durch mein Bürofenster erschiessen wollte. Ein andermal waren die Gizeh-Heinis in einen Anschlag verwickelt, als mich ein Blitz aus heiterem Himmel traf usw. Einmal waren Jacobus Bertschinger und die Gebrüder Hans und Konrad Schutzbach dabei, als mich eine Kugel auf die Panzerplatte vor meiner Brust traf. Einmal stand Silvano Lehmann neben mir, als neben meinen Füssen ein Geschoss in den Boden fetzte. Und auch Wendelle Stevens war einmal dabei, als ein Schuss krachte und das Geschoss nur wenige Zentimeter neben meinem Kopf in die Wand einschlug usw.

Ptaah

75. Diese Dinge sind mir alle bekannt, folglich du sie nicht aufzuführen brauchst.

Billy Gut. – Die ‹Men in Black› – ich fragte früher einmal Quetzal danach, ob er mir sagen könne, woher sie eigentlich kommen und welcher Organisation sie angehören. Er erklärte mir dazu Dinge, die einfach unglaublich klangen und die in Bereiche hineinbelangen, die kaum nachvollziehbar sind für Menschen, die nicht genügend Phantasie haben, um sich alles vorstellen zu können.

Ptaah
76. Quetzal erklärte dir auch, dass seine dir gegebenen Erklärungen eine ernste Vertrauenssache seien, über die du vorderhand nicht sprechen sollst.

Billy Ich weiss, und daran habe ich mich auch immer gehalten. Ich kam nur darauf zu sprechen, weil ich dich fragen wollte, ob die Sache weiterhin als Vertrauenssache und damit also geheim bleiben muss.

Ptaah
77. Das ist vorläufig noch der Fall, ja; und ändern wird sich daran nicht so schnell etwas.

Billy Gut, dann ist dieses Thema beendet. – Tja, man fragte mich, ob, wenn ich diese Welt verlasse, wenn ich also das Zeitliche segne, dann die Kontakte mit euch endgültig enden oder ob jemand anderes für weitere Kontakte mit euch vorgesehen ist oder gesucht wird?

Ptaah
78. Physische oder telepathische Kontakte werden keine mehr weitergeführt, sondern nur die bisher bestehenden impulstelepathischen Kontakte sowie auch neue dieser Art, von denen die Betroffenen jedoch keinerlei Kenntnis haben und also nicht wissen, dass sie unter solchen Telepathie-Impulsen stehen werden.

Billy Nächste Frage: Das Turiner Grabtuch – man fragt mich immer wieder nach dessen Herkunft und ob es echt sei, ob tatsächlich Jmmanuel darauf abgebildet sei. Ihr habt mir dazu erklärt, dass das Tuch wohl ein echtes Totentuch und ein Verstorbener darauf abgebildet sei, dass es sich dabei jedoch nicht um dasjenige von Jmmanuel handle.

Ptaah
79. Das entspricht den Tatsachen.

Billy Dann habe ich hier noch zwei oder drei Fragen, wenn du erlaubst?

Ptaah
80. Danach möchte ich mich aber mit dir vertraulich unterhalten und dich um Rat ersuchen.
81. Ich hatte eine Halatemfa, die ich mit dir erörtern möchte.

Billy Eine Halatemfa – eine Vision der Erleuchtung, wenn ich nicht irre?

Ptaah
82. Du verstehst noch immer einige unserer Sprachbegriffe – trotz deiner erlittenen Amnesie und des beeinträchtigten Gedächtnisses.

Billy Ich habe kürzlich in einigen meiner Notizen rumgesucht und bin dabei wieder auf diesen Begriff gestossen, den ich schon einmal von Quetzal hörte, der mich auch in einer solchen Angelegenheit sprechen wollte. – Nach meinen Fragen stehe ich dir natürlich gerne zur Verfügung. Dann hier meine Frage: Die bioorganischen Flugkörper; können diese Lebensformen Menschengestalt annehmen und in dieser Form z.B. mit Erdenmenschen in Kontakt treten?

Ptaah
83. Nein, diese Möglichkeit ist ihnen nicht gegeben.
84. Auch sind sie nicht irgendwelcher menschenähnlicher Natur, sondern reine wandlungs- und dimensionenwechslungsfähige Energiekörper, die als wabbernde Lichtenergieformen in der einen oder andern Dimension in Erscheinung treten, ihre Lichtintensität zu wechseln vermögen, jedoch keinerlei Form eines bewussten Bewusstseins haben.

Billy In Mexiko wurde der sogenannte Lomas-Film angefertigt. Was weisst du darüber resp. weisst du, welche Gruppe von Ausserirdischen damit im Zusammenhang steht?

Ptaah
85. Mir ist weder ein solcher Film bekannt noch verstehe ich deine Frage nach Erdfremden, die damit in Zusammenhang stehen sollen.
86. Wir können uns auch nicht mit allen Dingen beschäftigen, die sich auf der Erde zutragen.

Billy Aber ich dachte, dass ihr alle ausserirdischen Objekte beobachtet, die in den irdischen Raum einfliegen und herumschwirren. Der Lomas-Film nämlich zeigt eine sich um die eigene Achse drehende Flugscheibe, die über einer Stadt dahinfliegt und zeitweise auch hinter Hochhäusern verschwindet.

Ptaah
87. Davon ist uns nichts bekannt.
88. Doch wie gesagt, können wir uns nicht um alle Dinge kümmern, die auf der Erde sich zutragen.

Billy Und, könntet ihr das nicht abklären?

Ptaah
89. Ich sehe keinen Sinn darin, vielleicht später einmal.

Billy Dann eben nicht. – Hier die vorläufig letzte Frage: Wie lauten eure Berechnungen in bezug auf die Anzahl der Sonnen in unserer Milchstrasse?

Ptaah
90. Genaue Angaben besitzen wir nicht, sondern nur Schätzungszahlen.

Billy Und, was schätzt eure Wissenschaft der Astronomie oder so, wieviele Sonnen in der Milchstrasse existieren?

Ptaah
91. Unsere Berechnungen belaufen sich auf etwa 165 Milliarden Riesensonnen und 405 Millionen mittlere und kleine.

Billy Danke, das war's momentan. Dann erzähl jetzt bitte von deiner Halatemfa.

Ptaah
92. So will ich damit beginnen:
93. ...

Ptaah
94. Deine Ausführungen machen mir nun alles verständlich.
95. Ich bin dir sehr in Dank verbunden.
96. Damit war mein Besuch auch gerechtfertigt, den ich um deines Rates und deiner Erklärungen willen so kurzzeitig durchführte.

Billy Du hast mir nicht zu danken, lieber Freund. Wenn du mir aber noch eine letzte Frage beantworten kannst, die mir noch auf der Zunge liegt?

Ptaah
97. Gern.

Billy Also: Du und Quetzal, ihr habt mir am 3. Februar 1985 alles erklärt in bezug auf die angeblichen Asket-Nera-Bilder, die in Wahrheit die amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen, die du in einem Kontaktgespräch erwähntest, was mir leider nicht mehr gegenwärtig ist, da ich alles wirklich vergessen habe.

Dazu nun die Frage, warum ihr mir diese Tatsachen nicht später nochmals ausführlich nahegebracht habt. Hätte ich alles nämlich bewusst aufgenommen, dann hätte ich die Bilder aus dem Verkehr gezogen und eine entsprechende Information in unserer Dreimonatsschrift ‹Wassermannzeit› veröffentlicht.

Ptaah

98. Wir haben all die Jahre nicht gewusst, dass du unsere Erklärungen hinsichtlich dieser Belange vergessen hast, sonst hätten wir dich selbstverständlich zur gegebenen Zeit neuerlich darauf hingewiesen.

Billy Ich möchte mir doch noch eine Frage erlauben, die mir gerade hochsteigt: Du sagtest in bezug auf die ‹Men in Black›, dass die diesbezüglichen Erklärungen eine Vertrauenssache seien und dass sich dies nicht so schnell ändern werde. Soll das heissen, dass vielleicht in kommender Zeit doch noch offene Erklärungen darüber abgegeben werden können von eurer Seite? Dafür würden sich bestimmt sehr viele Menschen interessieren.

Ptaah

99. Auszuschliessen ist diese Möglichkeit nicht, doch könnten offene Erklärungen von unserer Seite erst abgegeben werden, wenn wir von diesen geheimnisvollen Wesen das genaue Wie, Woher und Warum kennen.
100. Vorderhand ist uns noch alles Diesbezügliche verschlossen, obwohl wir uns schon seit Jahrzehnten um die Lüftung des Geheimnisses bemühen.
101. Bisher sind wir nur auf unsere Vermutungen angewiesen, wie sie dir ja auch bekannt sind.

Billy Sind sie mir, ja. Doch seid ihr bisher nicht weitergekommen?

Ptaah

102. In gewissen Belangen schon.
103. So z.B. in der Sache, dass wir heute eindeutige Beweise dafür haben, dass es tatsächlich diese ‹Men in Black‹ waren, die dir aus deinen verschlossenen Räumen und Behältnissen so viele wichtige Dinge entwendeten.
104. Ihre vielartigen Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen und die sie beherrschen, lassen sie solche Unternehmen mit Leichtigkeit durchführen.
105. Es sind ihnen praktisch keine Grenzen gesetzt, und schon allein diese Tatsache macht sie sehr gefährlich.

Billy Die Kerle schrecken ja auch vor Mord nicht zurück, ganz zu schweigen von ihren Intrigen, durch die sie seit jeher viel Unheil angerichtet haben, Menschen in den Wahnsinn und in die Irrenhäuser trieben, wenn sie ihnen lästig wurden und sie diese nicht einfach umbringen wollten, weil deren psychische und bewusstseinsmässige Labilität bessere Möglichkeiten bot, ihre Verbrechen zu vertuschen – gar nicht davon zu reden, was sie alles anrichteten und noch immer anrichten mit dem Zwingen von Menschen in bewusster oder unbewusster Form, damit diese Dinge tun, die allen Regeln der Ehrbarkeit und des richtigen Handelns trotzen. Und was sie in bezug auf die Führung gewisser Regierungen und Militärs usw. anrichteten und weiterhin anrichten, das geht ja wirklich auf keine Kuhhaut.

Ptaah

106. Das ist alles richtig, doch über diese Belange sollten wir nun nicht weiter reden, denn es wäre nicht gut, Vermutungen aufzudecken, ehe diese bewiesen sind.
107. Und dazu käme es, wenn wir weiter diese Belange erörtern würden.
108. Tatsache ist aber, und das darf gesagt sein, dass alle jene, welche um die Existenz dieser Wesen wissen und sich damit befassen, in keiner Weise wissen, was sich dahinter verbirgt und wie gefährlich diese ‹Men in Black› wirklich sind, deren Machenschaften jeden normalen Menschen einschüchtern und ihn nach dem ihnen aufgezwungenen Willen handeln lassen, und die mit allen Mitteln verhindern wollen, dass positive ausserirdische Kräfte Kontakte mit den Erdenmenschen aufnehmen und diesen hilfreich beistehen.
109. Doch mehr darf und sollte jetzt wirklich nicht mehr gesagt werden.

Billy Ende der Fahnenstange. – Gut, lassen wir es also. Nur eins möchte ich in dieser Sache noch ansprechen, und das ist ja kein Geheimnis: Die ‹Men in Black› verfügen über die gleichen Fähigkeiten wie die Gizeh-Heinis sie hatten, und zwar in der Form, dass sie durch unbemerkbare Telepathieimpulse die Menschen

der Erde negativ und bösartig zu beeinflussen vermögen. Und gerade in dieser Beziehung möchte ich dich fragen, ob dir oder euch bekannt ist, ob von diesen unerfreulichen Impulsen auch heute noch unsere Gruppemitglieder getroffen werden, wie das früher ja sehr oft der Fall war?

Ptaah

110. Das steht ausser Zweifel, doch die einzelnen Mitglieder haben sich im Laufe der Jahre derart gefestigt, dass sie den Grossteil der die Vernunft und die Wahrheit beeinträchtigenden Impulse bereits im Keime ersticken, was besonders jenen eigen geworden ist, die bewusstseinsmässig und psychisch recht stabil sind.
111. Vernunft und Wahrheit haben bei ihnen gute Früchte getragen.
112. Nichtsdestoweniger muss jedoch gesagt sein, dass die gefährlichen Telepathieimpulse der ‹Men in Black› sowie die noch lange Zeit wirksam bleibenden Impulse der deportierten Gizeh-Intelligenzen nicht als harmlos betrachtet werden dürfen.

Billy Das scheint mir wichtig zu sein, dass du darauf hinweist. Nun aber möchte ich mich noch bei dir bedanken, dass du die Einwilligung an Florena erteilt hast, dass sie ihr Strahlschiff von Edith photographieren lassen durfte, als sie sich in Luino aufhielt. Ihr Photo ist gut gelungen und das Strahlschiff ist hoch über dem Lago Maggiore gut erkennbar. Ich habe vom Bild verschiedene Vergrösserungen anfertigen lassen, auf denen das Schiff eindeutig als das von Florena erkennbar ist. Es wäre, das möchte ich dazu sagen, sehr erfreulich, wenn auch noch andere Gruppemitglieder hie und da eines eurer Schiffe photographieren könnten. Es wären doch weitere Beweise, dass ihr und eure Fluggeräte tatsächlich existieren und dass ich nicht der einzige war, der plejadisch-plejarische Strahlschiffe photographieren konnte.

Ptaah

113. Es war sowohl Florena wie auch mir eine Freude, Edith eine derartige Möglichkeit einräumen zu können.
114. Dies aber hatte seinen speziellen Grund, wie dir Florena ja erklärte.
115. Du kannst also diesbezüglich von einer wirklichen Ausnahme ausgehen, denn wir haben kein Bedürfnis, weiteres diesbezügliches Beweismaterial zu liefern.
116. Ausserdem dürfte dein vorhandenes Bildermaterial durchaus genug der Beweise unserer Existenz und der unserer Fluggeräte sein.
117. Wir wünschen auch kein weiteres Beweismaterial unserer Fluggeräte und unserer Existenz, und zwar in keiner Form, denn was diesbezüglich geschaffen werden musste, das wurde getan.
118. Mehr bedarf es nicht.
119. Darüber mache ich mir aber trotzdem nochmals Gedanken.

Billy Und wie steht es denn damit, wenn ich z.B. eine weitere Analyse in bezug auf Metallstücke usw. machen lassen will?

Ptaah

120. Auch diese und alle anderen Materialien sind darin eingeschlossen.
121. Auch damit wurde getan, was getan und geklärt werden musste – mehr ist also nicht zu tun, und wir wünschen auch nicht, dass noch mehr getan wird in dieser Beziehung.
122. Den Grund dafür kannst du auch in der Tatsache finden, dass alle bisherig gelieferten Beweise nichts fruchteten und dass diese gar als Betrügerei und dergleichen bezichtigt wurden, was uns beweist, dass ein Beweiseschaffen dieser Art sinnlos ist und dass die Erdenmenschen, zumindest die Negierenden, noch in keiner Weise fähig sind, die Wahrheit zu erkennen und zu akzeptieren.
123. Diese Menschen sind von sich selbst derart eingenommen, dass sie sich als unfehlbar und allwissend erachten, obwohl ihr bewusstseinsmässiges Licht erst in den ersten Zügen zu glimmen beginnt.
124. Wie hast du doch schon so oft treffend gesagt: «Das Ei will gescheiter sein als das Huhn.»
125. Und in dieser Beziehung trifft dieses Sprichwort genau den Punkt der Negierenden, der Besserwisser und Verleumder usw., denn in ihrer noch kurzen Entwicklung wollen sie allwissender sein als die Schöpfung selbst.

Billy Genau, das habe ich auch schon oft gesagt, vielleicht nicht gerade so wie du, jedoch in ähnlicher Form.

Ptaah
126. Ich weiss.
127. Nun aber, Freund Eduard, muss ich wieder meinen Verpflichtungen nachgehen, jedoch nicht bevor ich dir und allen Gruppengliedern die Grüsse entrichtet habe, die ich von meinen Töchtern Semjase und Pleija sowie von Asket und Quetzal, Taljda und Menara aufgetragen erhalten habe.

Billy Herzlichen Dank, und liebe Grüsse zurück. Es ist schon lange her, seit ich etwas von allen gehört habe.

Ptaah
128. Dann will ich jetzt gehen – und wann ich wieder komme, weiss ich leider nicht.
129. Salome und auf Wiedersehen.

Billy Tschüss, mein Freund, und Salome.

Zweihundertfünfundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 11. Juni 1998, 01.30 Uhr

Billy Florena – sehr erfreut dich zu sehen. Sei willkommen und gegrüsst.

Florena
1. Es freut auch mich, dich zu sehen und begrüssen zu dürfen, auch wenn mein Kommen wenig erfreulicher Natur ist.
2. Wieder einmal ist nämlich deine Sicherheit gefährdet, wie dies schon des öfteren in Erscheinung getreten ist, wie ich weiss.
3. Unsere Beobachtungen haben ergeben, dass die fremden Wesen, die dir als ‹Men in Black› bekannt sind, wieder aktiv gegen dich werden, und zwar im Zusammenhang damit, dass du deren Machenschaften bezüglich der Photofälschungen öffentlich angeprangert hast.
4. Ich spreche dabei nicht nur von den Photofälschungen in bezug auf Asket und Nera, sondern auch von allem anderen Photomaterial, das verfälscht und dir untergeschoben wurde.

Billy Es freut mich zwar sehr, dass du mich warnst, doch kommst du mit dieser Warnung etwas spät, denn ich wurde bereits mit den neuen Machenschaften des Gesindels konfrontiert, und zwar am 8. und 10. Juni. Ihr habt wohl die Kontrollscheibe noch nicht in Augenschein genommen, sonst wüsstest du von den Vorfällen.

Florena
5. Was hat sich denn ergeben? –
6. Nein, wir führen die Kontrolle erst Ende dieses Monats durch.

Billy Nun ja, man hat wieder einmal auf mich geschossen, wobei es diesmal ganz verteufelt knapp daran vorbeiging, dass ich getroffen worden wäre. Das war vor drei Tagen, also am 8. Juni. Nur 28½ Stunden später erfolgte dann nochmals ein Anschlag, und zwar mit einem Wurfmesser, das man nach mir schleuderte.

Florena
7. Ich bin entsetzt.

Billy Das bedaure ich. Es ist aber alles noch glimpflich abgelaufen.

Florena
8. Darüber bin ich natürlich sehr froh, doch trotzdem erschreckt mich das Vorgefallene. –
9. Wie ich sehe, trägst du auch eine Waffe, worüber ich mich schon wunderte als du hereinkamst.

10. Sei aber bitte trotzdem äusserst vorsichtig.

Billy Natürlich. Was hältst du eigentlich davon, dass nicht nur ich, sondern auch die anderen Gruppemitglieder gefährdet sein könnten? Ich denke zwar, dass dies nicht der Fall ist, sondern dass man es ganz allein auf mich abgesehen hat.

Florena
11. Das ist richtig, denn das haben auch unsere Überlegungen und Abklärungen ergeben.
12. Du bist die massgebende Person, die unschädlich gemacht werden soll.
13. Andere Gruppenmitglieder könnten nur durch eine unglückliche Fügung gefährdet sein.
14. Sie alle können sich also sicher fühlen, auch wenn sie ihre Wachdienste verrichten.

Billy Das ist beruhigend zu hören. – Hier, für das Juli-Bulletin habe ich in groben Zügen die beiden Vorfälle aufgeschrieben, um damit die Bulletin-Leserschaft zu orientieren.

Florena
15. Darf ich die Zeilen lesen?

Billy Natürlich. Hier, bitte.

Florena
16. Danke.

Florena
17. … Mein Entsetzen ist nicht zu unrecht. –
18. Hast du die Vorfälle der Polizei gemeldet?

Billy Nein, und das werde ich auch nicht tun. Bei zwei früheren Mordversuchen war ich noch so blauäugig, mich an die Polizei zu wenden. Diese jedoch verharmloste nur alles und versuchte dem Ganzen andere Sachverhalte anzudichten, obwohl zumindest für einen Anschlag ein Zeuge zugegen war, der meine Aussage bestätigte. Das reichte mir, denn veräppeln kann ich mich selbst – dafür brauche ich wirklich keine Polizei.

Florena
19. Wie ich weiss, waren verschiedentlich Zeugen gegenwärtig, als Mordanschläge auf dich verübt wurden.

Billy Das ist richtig, und sie bezeugen die Geschehen auch. Trotzdem aber bezichtigt man mich gar der Lüge und behauptet, dass ich die Anschläge selbst auf mich verübt oder andere Leute angeheuert hätte, um mich selbst abschiessen oder sonstwie ermorden zu lassen.

Florena
20. Das kann nicht dein Ernst sein.

Billy Ist es aber, denn gewisse Feinde schrecken vor keinerlei Verleumdung zurück, wie eben auch nicht vor Mordanschlägen. Ich denke zwar, dass die Anschläge weniger auf erdenmenschliche Initiativen aufgebaut sind als eben auf Machenschaften der ‹Men in Black›, wobei dieses Gesindel labile Erdlinge beeinflusst, die dann auf mich losgehen.

Florena
21. Das entspricht auch dem, was uns bekannt ist.
22. Die Beeinflussungen und die diesbezüglichen Möglichkeiten in bezug auf die posthypnotische Zwangsausübung auf labile Erdenmenschen sind äusserst ausgeprägt.

Billy Dann stehen die attentäterischen Erdlinge unter posthypnotischem Zwang!

8. und 10. Juni 1998

Wieder einmal zwei bemerkenswerte Daten, hat man an diesen Tagen doch zwei weitere Male versucht, mich von den Lebenden zu den Seligen zu befördern, wohl als Antwort auf die Richtigstellung im Bulletin No. 16 und im Internet hin, in bezug auf die miesen Machenschaften der ‹Men in Black› hinsichtlich der Asket-Nera-Photofälschungen, zu denen auch Kal K. Korff und L. B. in gegen mich negativer Form Stellung bezogen, weil sie glauben, sich gross und wichtig machen zu müssen in Sachen angeblicher ‹Entlarver des Billy Meier-Schwindels›, wobei sie sich auch nicht scheuen, andere ebenfalls für ihre Verleumdungen einzuspannen. Und da nun diese von ihnen betriebene offen-verleumderische Handlungsweise zur Richtigstellung im Bulletin No. 16 und im Internet geführt hat, möchte ich sagen, dass sie eine gewisse Schuld daran tragen, dass neue Angriffe auf mich und mein Leben erfolgten. Und das nach langen Jahren der effectiven Ruhe, während denen keinerlei solche Anschläge mehr auf mich verübt wurden.

Nun, der Sachverhalt der Anschläge war folgender: Am 8. Juni 1998 war ich um 16.40 Uhr im Begriff, im Semjase-Silver-Star-Center von der Remise Richtung Meiler und Schmidrütiwald-Lagerplatz zu gehen, als plötzlich von links her ein Schuss knallte, und zwar gerade als ich an der rechtsrandigen Fahrverbotsausschilderung vorbeigegangen war und mich auf der Höhe des nahestehenden Rotahornbaumes befand. Mit dem Knall des Schusses verspürte ich den Luftzug eines Geschosses an meiner Stirn – so jedenfalls interpretierte ich den schwachen Luftzug. – Und als Centerbewohner und ich etwa 30 Minuten später den Tatort absuchten, nachdem wir bereits das nähere und weitere Gelände in Augenschein genommen hatten, da fanden wir im Stamm des Rotahornbaumes die Einschussstelle eines Geschosses des Kalibers 22. Das Einschussloch war, als ich mich neben den Baum stellte, genau auf meiner Stirnhöhe. Die Person, die auf mich schoss, konnten wir leider nicht auffinden, denn während der Zeit, da ich ins Haus lief und eine Waffe holte, um nicht schutzlos einem weiteren Anschlag ausgeliefert zu sein, konnte die Anschlagsperson ungesehen verschwinden. – Der Schuss wurde sowohl von Conny Wächter gehört, die gerade mal in

Billy zeigt das Einschussloch im Rotahornbaum, vom Mordanschlag vom 8. Juni 1998 um 16.40 h.
Photo: Freddy Kropf

Das Einschussloch im Rotahornbaum, vom Mordanschlag auf Billy am 8. Juni 1998 um 16.40 h.
Photo: Freddy Kropf

Sichtweite etwa 30 Meter von mir entfernt stand, als auch von ihrer Tochter Aroona, die nahe bei ihr war. Der Schuss wurde aber auch von Eva Bieri in ihrem Büro gehört, wie auch von Davide Turla, einem Passivmitglied, auf dem etwa 50 Meter entfernten Schmidrütiwald-Lagerplatz. – Conny Wächter befand sich also in direkter Sichtrichtung zu mir und konnte mich genau beobachten. Doch auch sie sah die schiessende Person nicht, was jedoch auch nicht verwunderlich ist, denn wie wir später zu dritt feststellen konnten, hatte sich diese bergseits im Gebüsch versteckt, wo ich sie nicht zu sehen vermochte, obwohl sie nur etwa 8 Meter von mir entfernt war. Und gerade auf diese Distanz erscheint es mir wie ein Wunder, dass mich der Schuss verfehlte, wenn auch nur um einen oder zwei Millimeter an der Stirn vorbei.

Mit dem misslungenen Anschlag, so dachte ich, sei die Sache wieder einmal erledigt, wie das bei allen vorausgegangenen Anschlägen immer der Fall war. Doch weit gefehlt, denn 28½ Stunden später, nämlich in den frühen Morgenstunden des 10. Juni, erfolgte um 3.05 Uhr ein weiterer Angriff, und zwar diesmal mit einem billigen Wurfmesser, von dessen Handhabung die Anschlagsperson offenbar nicht viel Ahnung hatte – zu meinem Glück.
Silvano Lehmann hatte in dieser Nacht Wachdienst und war gerade auf dem Weg unterhalb des Garageparkplatzes, als ich über den Platz schritt und mich auf ihn zubewegte, wobei ich auf der bewaldeten Bergseite zweimal Geräusche hörte. Trotzdem der Mond am Himmel stand und den Parkplatz sowie Silvano und mich schwach beleuchtete, vermochten wir in der Geräuschrichtung nichts zu sehen, weil dort durch die Bewaldung alles im Dunkeln lag. Durch die Parkplatzböschung etwas erhöht vor Silvano stehend, und zwar Angesicht zu Angesicht, lauschten wir in die Dunkelheit – ein, zwei oder drei Minuten. Dann verspürte ich plötzlich in der Nierengegend meiner linken Körperseite einen heftigen Schlag, worauf ein metallisches Klirren erfolgte, als links von mir etwas zu Boden fiel. Da ich meine Taschenlampe in der Hand hatte, leuchtete ich natürlich sofort den Boden ab, um zu sehen, was mich da getroffen hatte und zu Boden gefallen war. Silvano und ich sahen sofort, dass es sich um ein Wurfmesser handelte, das offenbar sachunkundig auf mich geschleudert worden war und mich glücklicherweise mit dem Knauf voran (weil es sich vermutlich während des

Fluges um die eigene Achse drehte) in der Nierengegend traf, was einen erheblichen Schmerz verursachte, der nur langsam abflaute und noch mehrere Tage anhielt. – Hätte mich das Messer verfehlt und wäre dieses also an mir vorbeigeflogen, dann hätte es sich sicherlich nochmals im Fluge gedreht und wäre direkt in Silvanos Gesicht geschlagen, der ja etwas vertieft auf dem unteren Weg nur etwa einen Meter vor mir stand.

Nach dem Mordanschlag auf Billy vom 10. Juni 1998 aufgefundenes Wurfmesser mit Scheide.
Photo: Freddy Kropf

Als wir umgehend unsere Lampen aufblitzen liessen und die Dunkelheit auf der Bergseite ausleuchteten sowie sehr schnell den dortigen Wanderweg absuchten, konnten wir jedoch bereits nichts mehr finden, ausser die offenbar verlorene Wurfmesser-Scheide, da offensichtlich die messerwerfende Person mit ihrem Verschwinden schneller war als wir, denn immerhin mussten wir erst zehn Meter laufen, ehe wir den Wanderweg erreichten. Zehn Meter, die auch die Distanz waren, über die hinweg das Wurfmesser auf mich geschleudert wurde.

Was ich dazu sagen kann ist nur dies: Ich finde es erbärmlich und traurig, dass man die Wahrheit auf diese Art und Weise aus der Welt schaffen will, ganz egal, ob nun die ‹Men in Black› hinter den Anschlägen stecken und wie üblich einen labilen Erdenmenschen für ihre schmutzigen Zwecke benutzten, oder ob es einfach ein verwirrter Billy Meier-Feind war, was ich allerdings bezweifeln möchte – weil ich eher an ‹Men in Black›-Machenschaften denke, da ja die meisten bisher durchgeführten Anschläge auf deren Konto gehen, eben in der Form, dass sie labile Erdenmenschen beeinflussten und sie zwangen, nach ihrem Willen zu tanzen, weil sie selbst die Drecksarbeit nicht verrichten, und zwar schon gar nicht mit ihren eigenen hochentwickelten Waffen, deren Wirkungsweise Geheimnisse lüften würde, die als solche bestehenbleiben müssen. – So oder so, sie sind meines Erachtens arme Irre, die eines Tages ihre eigene Haut zu Markte tragen müssen, wobei sie einen ungemein schlechten Preis dafür erzielen werden.

Billy

Mordanschlag Nr. 15

Es war eine laue Sommernacht an diesem 9./10. Juni 1998. Ich hatte in dieser Nacht Wachdienst und war gerade auf dem Weg unterhalb des Garageparkplatzes, als ich vom Haus her Billys Schritte auf mich zukommen hörte. Durch die Parkplatzböschung etwas erhöht, blieb er vor mir stehen. Wir sprachen kurz miteinander, wobei er sagte, dass er auf der bewaldeten Bergseite vorher zweimal Geräusche gehört habe.
Obwohl der Mond am Himmel stand und den Parkplatz sowie uns zwei schwach beleuchtete, vermochten wir in der Geräuschrichtung nichts zu sehen, weil dort durch die Bewaldung alles im Dunkeln lag. Ein oder zwei Minuten lauschten wir in die Dunkelheit. Plötzlich zuckte Billy vor mir zusammen und gleichzeitig hörte ich neben ihm auf dem Boden ein metallisches Klirren.
Billy leuchtete mit seiner Lampe sofort auf den Boden zu seiner linken Seite; da sahen wir, dass es sich um ein Wurfmesser handelte, das offenbar von einem Amateur-Killer sachunkundig auf ihn geschleudert worden war. Glücklicherweise drehte sich das Messer im Flug um die eigene Achse und traf ihn mit dem Knauf voran in der Nierengegend, was ihm einen erheblichen Schmerz verursachte, der mehrere Tage lang anhielt.
Hätte das Messer Billy verfehlt, wäre es an ihm vorbeigeflogen, und hätte es sich noch einmal in der Luft gedreht, wäre es direkt in mein Gesicht geschlagen, weil ich ja etwas tiefer auf dem unteren Weg nur etwa einen Meter vor ihm stand.
Als wir umgehend unsere Lampen aufblitzen liessen, die Dunkelheit auf der Bergseite ausleuchteten und sehr schnell den dortigen Wanderweg absuchten, konnten wir jedoch bereits nichts mehr finden, ausser die offenbar verlorene Wurfmesser-Scheide. Die messerwerfende Person war mit ihrem Verschwinden offensichtlich schneller als wir, denn immerhin mussten wir erst zehn Meter laufen, ehe wir den Wanderweg erreichten. Zehn Meter, die auch die Distanz waren, über die hinweg das Wurfmesser auf Billy geschleudert wurde.

Silvano Lehmann, Schweiz

Florena

23. Das ist der Sinn meiner Worte.
24. Die unter Zwang Stehenden können nicht anders handeln.

Billy Aber eines nimmt mich doch wunder: Wie können die Leute, die dazu gezwungen werden, immer so schnell und lautlos verschwinden?

Florena

25. Sie werden durch Posthypnose dafür programmiert, an bestimmten Orten die Anschläge durchzuführen, von wo sie sich auch lautlos und schnell wieder entfernen können.
26. Eine Eigenart ist dabei, dass sie niemals das Resultat ihres Anschlages abwarten, sondern sofort nach der Tat den Ort verlassen oder sich derart vorerst verstecken, dass sie nicht auffindbar sind.
27. Dazu gehört auch, dass sie durch hypnotische Befehle gezwungen werden, leichtes feines Schuhwerk zu tragen, das kaum Geräusche verursacht.
28. Auch auf die Kleidung wird dabei geachtet, dass diese der Umgebung des vorher ausgekundschafteten Anschlagortes angepasst ist.

Billy Es sind mir zwar die Gründe bekannt, warum die ‹Men in Black› bei mir nicht selbst in Erscheinung treten, doch finde ich es trotzdem eigenartig, warum ich seit Jahren nichts mehr von diesen Lümmeln gesehen habe. Das letzte Mal war es, als die Kerle auf meine Tochter Gilgamesha losgegangen sind und sie offenbar kidnappen wollten.

Florena
29. So eigenartig ist das nicht, denn zumindest jene Gruppe dieser Fremden, die in den ersten Jahren ihr Unwesen trieben, werden durch ein von uns installiertes Meldesystem davon abgehalten, selbst auf dem Centergelände in Erscheinung zu treten.
30. Sollten sie das jedoch trotzdem versuchen, was früher einige Male der Fall war, dann würden sofort wir gegenüber ihnen in Aktion treten, was ihnen jedoch äusserst unbeliebt ist, folglich sie sofort spurlos verschwinden, ohne dass wir ihre Fluchtkoordinaten für ihren Zeitsprung entschlüsseln können, weil diese derart raffiniert codiert und zerrissen sind, dass wir sie selbst mit unseren besten technischen Möglichkeiten nicht zu entziffern vermögen, was auch der Grund dafür ist, dass wir ihnen bisher ihr böses Handwerk nicht legen konnten, wie du zu sagen pflegst.

Billy Aber meines Wissens, so sagte mir Ptaah, gibt es aber auch noch eine erdenbehördengesteuerte Gruppe von Männern, die sich nur in Schwarz kleiden und mit schwarzen Karossen herumkutschieren, um sogenannte UFO-Beobachter usw. unter Druck zu setzen.

Florena
31. Das ist richtig, doch diese spielten bisher in deinem Fall keine Rolle.

Billy Hatten diese etwas mit den Geheimdienstlern zu tun, die auf mich angesetzt waren?

Florena
32. Nein, in keiner Weise.

Billy Jetzt nimmt es mich aber wunder, ob denn die unter Posthypnosezwang stehenden Erdlinge sich nicht dagegen wehren können?

Florena
33. Es handelt sich durchwegs nur um labile Erdenmenschen, die für die Zwecke der Mordanschläge ausgesucht werden, und diese sind natürlich nicht fähig, sich dagegen in der Art zu wehren, dass sie sich aus dem Zwang befreien könnten.
34. Wohl mögen bei ihnen solche Regungen in Erscheinung treten, was sie dann bei der Tatausführung unsicher werden lässt, was oft dein Glück war, doch dem Befehl zuwiderhandeln können sie nicht.

Billy Darüber haben wir in der Gruppe gesprochen und uns in etwa in dieser Richtung Gedanken gemacht. Dieses Themas sollte nun jedoch genug sein, und ausserdem, wenn du nun schon mal hier bist, möchte ich einige Fragen an dich stellen, für die es wichtig wäre, sie öffentlich zu beantworten, wenn du erlaubst?

Florena
35. Sehr viel Zeit habe ich zwar nicht, doch bring deine Fragen vor.
36. Sollte mir die Zeit zu knapp werden, dann will ich es dir sagen.
37. Frage nun also.

Billy Lieben Dank. – Meine erste Frage: Bist du orientiert über die Zusammenhänge des TWA-800-Absturzes im Juli 1996? Weisst du, wovon ich rede?

Florena
38. Gewiss, ich verstehe.
39. Ja, die Zusammenhänge sind mir bekannt.
40. Was ist deine Frage dazu?

Billy Hier habe ich einen Zeitungsartikel vom 27.5.1998. Er stammt vom ‹Blick›, einem Boulevard-Blatt. Hier lies ihn bitte:

TWA-Absturz: Versicherung blockt Million

NEUENBURG/NEW YORK – Der Absturz der TWA 800 im Juli 1996: Mussten 228 Menschen sterben wegen eines Millionen-Betrügers? «10 vor 10» enthüllte gestern, dass jetzt die Polizei der Kantone Neuenburg und Wallis ermittelt.

Schloss Vaumarcus am Neuenburgersee. Dort hatte sich der Geschäftsmann Mohamed Samir Ferrat (damals 40) eingemietet. Kunden gegenüber gab er sich als Schlossbesitzer aus. Seine Geldquellen schienen unversiegbar.

Die Ermittlungen ins Rollen gebracht hat die Strafanzeige des Genfer Anwalts Gérard Page. Er vertritt **eine afrikanische Reederei, die Ferrat Betrug und Veruntreuung in der Höhe von 50 Mio. Franken vorwirft.**

17. Juli 1996: Der Algerier wartet auf den Abflug der TWA 800 nach Paris. Kurze Zeit später stürzt die Maschine ab – 228 Menschen sterben. **Ferrats Leiche wird nicht gefunden.** Das FBI kümmert sich sofort um Ferrats Identität. Er wurde auf der Passagierliste nur mit Nachnamen geführt. Wochen später die Entwarnung – Ferrat sei tot.

Jetzt entdeckte Anwalt Page, **dass Ferrat kurz vor der TWA-Katastrophe Lebensversicherungen in der Höhe von mehreren Millionen Franken abgeschlossen hatte.** Auch die Winterthur Leben hält eine Million bereit. Zur Auszahlung an die Angehörigen kam es aber bisher nicht. Laut Winterthur-Sprecher Werner Rast zog die Versicherung «in letzter Minute die Notbremse». ***KARIN MÜLLER***

Blick, Zürich, Montag, 25. Mai 1998

Florena

41. Dazu kann ich nur erklären, dass wir eindeutige Aufzeichnungen besitzen, die klar beweisen, dass das Flugzeug durch ein Raketengeschoss getroffen wurde, das aus Verteidigungsgründen die TWA 800 abschiessen sollte, und zwar darum, weil eine Fehlinterpretation zur Annahme führte, dass es sich bei dem Flugzeug um ein unbekanntes und feindliches Objekt handle.
42. Das Raketengeschoss explodierte allerdings infolge einer Fehlfunktion seiner Zündvorrichtung nicht, sondern riss lediglich ein Loch in das Flugzeug und schoss weiter, um dann irgendwo ins Meer zu stürzen.
43. Durch uns unbekannte Umstände muss beim Auftreffen des Geschosses ein Funkenwerk entstanden sein, wodurch dann der Flugtreibstoff explodierte.
44. Es mag nun natürlich sein, dass irgend jemand eine Bombe an Bord der TWA-Maschine brachte, doch dürfte diese mit Sicherheit nicht explodiert sein – wenn überhaupt eine Bombe an Bord war.
45. Unsere Aufzeichnungen trügen uns nicht, und so auch nicht unsere Abklärungen, dass tatsächlich das Raketengeschoss der Grund dafür war, dass das Flugzeug beschädigt und dann durch ein Funkenwerk der Flugtreibstoff zur Explosion gebracht wurde.
46. Sollte die Geschichte mit dem Mann zutreffen, wie diese im Geschriebenen dargelegt wird, dann zumindest nicht in dem Sinn, dass seine Bombe, wenn es tatsächlich eine gab, explodierte.
47. Existierte tatsächlich eine solche, dann musste sie entweder von den Bergungsmannschaften gefunden oder irgendwo ins Meer hinausgeschleudert worden sein, wo sie nicht gefunden wurde.

Billy Dann habe ich noch eine Frage in bezug auf die Südamerikanergruppe, die mit erdfabrizierten Flugscheiben herumfunktioniert – immer vorausgesetzt, dass du über diese Dinge Bescheid weisst und mir eben Rede und Antwort stehen kannst.

Florena

48. Die von dir angesprochenen Belange, eben hinsichtlich der Südamerikanergruppe, sind mir selbstverständlich bekannt, denn alle, die wir hier auf und um die Erde unsere Aufgaben zu erfüllen haben, müssen alle wichtigen Dinge und Zusammenhänge erlernen.

Billy Gut, dann habe ich hier für eines der nächsten Bulletins eine Leserfrage, die ich auch meinem Wissen gemäss beantwortete. Dazu möchte ich dich nun fragen, ob meine Beantwortung richtig ausgefallen ist oder nicht, und ob vielleicht noch etwas hinzugefügt werden muss. Wenn du alles bitte durchlesen willst?

Florena

49. Das sollte aber das Letzte sein für heute, denn nachher muss ich mich wieder meinen anderen Pflichten zuwenden …

Leserfrage

Was passiert mit dem Wissen aus der Erforschung und dem Bau der Nachfolgeflugscheiben der deutschen Südamerikanergruppe, die nur noch aus Männern besteht, wenn aufgrund des Sterbens ihrer Mitglieder die Gruppe eines Tages nicht mehr existiert? Wenn diese Männer so weit zurückgezogen

leben und keinerlei Kontakte zu anderen Menschen ausserhalb ihres Gebietes haben, dann haben sie auch keine Nachfolger, die ihre Experimente (technischer Natur) fortführen oder beenden könnten. Werden die Plejaren diese Maschinen später eliminieren, oder was passiert mit dieser Hinterlassenschaft? (Man kann nur hoffen, dass diese Technik nicht in die falschen Hände gerät.) Können Sie über den Technologievorsprung im Vergleich zu den heutigen konventionellen Antrieben eine Aussage machen? Wie gross sind die Erfolge dieser Gruppe in der Erforschung dieser Alternativantriebe?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Die Südamerikanergruppe existiert heute nur noch als kleine und weltabgeschlossene Gemeinschaft alter Männer, die von Jahr zu Jahr durch das Dahinsterben weiter dezimiert werden und für die Welt keinerlei Gefahr darstellen – auch nicht in bezug auf ihre Technik. Die führenden technischen Köpfe sind schon vor längerer Zeit verstorben – der letzte von ihnen vor rund 15 Jahren. Die übrige Belegschaft bestand nur aus Hilfskräften sowie aus fanatischen Führungskräften, die in bezug auf technische Entwicklungen jedoch als Nullkräfte bezeichnet werden müssen. Selbst Arbeitskräfte, die für die Wartung der technischen Anlagen und Fluggeräte usw. verantwortlich waren, existieren seit geraumer Zeit nicht mehr, was natürlich zur Folge hat, dass bereits der grösste Teil aller Anlagen und Fluggeräte zerstört wurde, folglich im Jahre 1996 nur gerademal noch 2 einsatzfähige Fluggeräte existierten, die damals jedoch ebenfalls bereits schwerwiegende Mängel aufwiesen.

In bezug auf die Pläne für die Flugscheiben ist zu sagen, dass diese schon in den sechziger Jahren durch gewisse Umstände, über die ich keinesfalls Auskunft geben kann, vernichtet wurden. Was nun die ausrangierten Fluggeräte betrifft, so sind folgende Faktoren zu betrachten: Verschiedene Flugscheiben wurden bei Abstürzen völlig zerstört, und zwar dermassen, dass aus ihnen keinerlei technische Kenntnisse mehr gewonnen werden können, sollten sie je einmal gefunden werden. Der Grund für diese völlige Zerstörung war ein Selbstzerstörungsmechanismus, der in jeder Flugscheibe eingebaut ist – auch bei den zwei, die zumindest im Jahre 1996 noch existierten. Die Selbstzerstörung war dabei derart wirksam, dass durch sie die Flugscheibe völlig zerfetzt und praktisch in ihre Einzelteile zerrissen wurde, wenn sich die selbsttätige Zündung auslöste. Der Selbstzerstörungsmechanismus war schon seit Beginn der Existenz der Flugscheiben ein fester Bestandteil derselben, sehr raffiniert aufgebaut und todsicher. Eine Flugscheibe konnte und durfte niemals unbeaufsichtigt gelassen werden, weil sie sich sonst automatisch zerstörte. In dieser Folge musste also immer eine Wachperson an Bord des Fluggerätes bleiben, um eine Selbstzerstörung der Flugscheibe zu verhindern, denn der Selbstzerstörungsmechanismus war derart konstruiert, dass kein Verrat geübt und keine Flucht begangen werden konnte. War nämlich der Selbstzerstörungsmechanismus einmal aktiviert, dann konnte und kann er nicht mehr entschärft werden in der Form, dass die Selbstzerstörung der Flugscheibe hätte verhindert werden können. Eine Verhinderung der Selbstzerstörung war und ist nur gerademal für jeweils 60 Minuten möglich, wonach diese automatisch in Funktion tritt, wenn nicht durch einen komplizierten Sensor, der nur auf eine bestimmte Art beeinflusst werden konnte resp. kann, weitere 60 Minuten Verzögerung entstehen. Das aber bedeutete und bedeutet auch heute noch, wenn die restlichen zwei Flugscheiben noch existieren, dass Tag und Nacht eine Wachperson im Fluggerät verbleiben und stündlich den Selbstzerstörungsmechanismus ‹beruhigen› und also beeinflussen muss. Geschieht das nicht, dann wird der Mechanismus aktiv und ist nicht mehr zu stoppen, wodurch das Fluggerät völlig zerstört und zerrissen wird. Dadurch ist auch schon die Gefahr gebannt, die in der Frage angesprochen wird, was denn mit der gesamten Technologie geschehe, sozusagen eben als Hinterlassenschaft, wenn die letzten der Südamerikanergruppe das Zeitliche segneten. Die Technik der Selbstzerstörung ist gewiss nicht neu, doch die Art und Funktion derselben beruht auf einer hohen technisch-elektronischen Entwicklung. Und mit solchen Selbstzerstörungsmechanismen sind auch die Anlagen der Südamerikanergruppe-Basis ausgerüstet, folglich auch sämtliche Anlagen völlig zerstört werden, wenn der Verzögerungsmechanismus nicht mehr betätigt wird. Das dürfte allerdings kaum jemand bemerken, wenn es soweit ist, denn die Anlagen der Gruppe sind gut getarnt in bisher unerforschten Gebieten des Dschungels/Regenwaldes untergebracht. Also ist auch nicht zu befürchten, dass die Technik der Gruppe einmal in andere Hände fällt.

Billy

Florena

50. ... Deine Antwort-Erklärung ist zutreffend.

51. Zu sagen ist allerdings, dass von allen Flugscheiben nur noch eine übrig ist, die jedoch auch bereits flugbeeinträchtigende Mängel aufweist und wohl innerhalb der nächsten Monate der Zerstörung anheimfällt.
52. Mehr dazu zu sagen ist nicht erforderlich.

Billy Herzlichen Dank. Dann habe ich jetzt keine Fragen mehr.

Florena
53. Dann auf Wiedersehen – und sei wirklich vorsichtig.

Billy Auf Wiedersehn. Ich werde wirklich Vorsicht walten lassen.

Zweihundertsechsundsechzigster Kontakt
Dienstag, 16. Juni 1998, 00.51 h

Ptaah
1. Sei willkommen, mein Freund.
2. Es ist mir eine Freude und Erleichterung, dich wohlauf zu sehen.
3. Florena hat mich über die Geschehen informiert, weshalb ich so schnell wie möglich hergekommen bin.

Billy Schön, dich auch wieder zu sehen. Grüss dich, mein Freund.

Ptaah
4. Eduard, ich war wirklich sehr in Sorge um dich und ebenso entsetzt wie Florena.

Billy Aha, das sagte sie dir auch, dass sie entsetzt war.

Ptaah
5. Ja. –
6. Leider kam Florena mit ihrer Warnung zu spät, was auch daran lag, dass sie die Gefahr zu spät erkannte.
7. Wir rechneten auch nicht damit, dass abermals ein Anschlag auf dich verübt würde, sondern wir dachten, dass diese Machenschaften endgültig vorbei seien.

Billy Leider eine Täuschung; doch habt ihr etwas mehr herausgefunden in der Sache?

Ptaah
8. Das haben wir, ja.
9. Das Ganze führt zweifelsfrei auf die ‹Men in Black› zurück, und zwar auf jene, welche nicht geheimdienstliche Form regierungsmässiger Prägung haben.

Billy Dann also auf jene Lümmel, die ihre Herkunfts-Koordinaten derart verschlüsseln können, dass ihr sie bisher nicht zu knacken vermochtet. Das sagte auch Florena. Was nun aber weiter?

Ptaah
10. Die Attentatsperson war den Aufzeichnungen der Kontrollscheibe gemäss ohne Zweifel ein Mensch der Erde, der jedoch ausserhalb des Kontrollgebietes wohnhaft ist, denn ausserhalb diesem verliert sich seine Spur.
11. Natürlich könnten wir den Mann, denn um einen solchen handelte es sich, ausfindig machen.
12. Das jedoch dürfte nutzlos sein, denn mit Sicherheit weiss er nichts von der telehypnotischen Beeinflussung und Befehlsgebung durch die ‹Men in Black›.

13. Wir sind uns sicher, dass er die beiden Attentate ausführte, ohne sich darüber bewusst zu sein, wie das auch früher bei allen anderen Anschlägen der Fall war, für die Erdenmenschen hypnotisch zwangsmässig missbraucht wurden.

Billy Also wurden beide Anschläge von der gleichen Person verübt!

Ptaah
14. Das sagte ich, ja.
15. Und für dich ist Vorsicht geboten, denn wie wir die Sache nun beurteilen, können künftighin wieder Anschläge auf Leib und Leben deiner Person erfolgen.
16. Ich finde es daher gut, dass du deine Waffe wieder trägst.

Billy Das kann ich leider nur auf dem Center-Gelände in nächster Umgebung tun, denn es ist mir behördlich nicht erlaubt, ausserhalb eine Waffe zu tragen.

Ptaah
17. Das ist mir bekannt, doch die Gefahr auf dem Center-Gelände ist grösser als anderswo ausserhalb, obwohl auch mehrmals an anderen Orten Anschläge auf dich verübt wurden, die auch nicht harmlos waren.

Billy Ich weiss, doch damit muss ich leben. Lassen wir aber doch dieses Thema, denn die Sache ist ja vorbei. Sprechen wir also von etwas anderem.

Ptaah
18. Du nimmst solche Belange immer so leicht.
19. Die Gruppenmitglieder und wir machen uns sehr viel mehr Sorgen um dich hinsichtlich dieser Belange, als du dies tust.
20. Du solltest nicht zu sorglos sein.
21. Auch wenn wir durch unsere Kontrollsensoren die bestimmte Gruppe der ‹Men in Black›, die für die Anschläge verantwortlich ist, vom Betreten des Center-Geländes abhalten können, so haben sie doch die Möglichkeit, dir durch telehypnotisch beeinflusste labile Erdenmenschen Schaden zuzufügen.

Billy Ich bin schon vorsichtig, doch muss das nicht heissen, dass ich mich deshalb ängstigen muss.

Ptaah
22. Wie schon mehrmals, gingen auch diese beiden Mordanschläge knapp daran vorbei, dass du ernsthaft Schaden genommen hättest.

Billy Ich weiss, doch Angst ist der falsche Partner, wenn man einer Gefahr begegnen muss.

Ptaah
23. Da sprichst du ein Wort der Wahrheit.

Billy Also, dann ist einfach die gebührende Vorsicht angebracht. Darf ich nun aber von diesem Thema abweichen, denn ich hätte dich noch etwas zu fragen, das zu wissen für mich wichtig wäre?

Ptaah
24. Natürlich.

Billy Gut. Gerade vor etwa 11 Stunden habe ich vom Kopp-Verlag resp. vom Verleger des UFO-Kuriers Jochen Kopp ein Fax erhalten, in dem er mich ersucht, ihm sowie einem Joachim Koch und Hans Kyborg am 27. Juni einen Termin einzuräumen, um ihnen Rede und Antwort zu stehen in Sachen Verleumdungen von meiner Frau, B. und Korff. Da ich diese Leute nicht kenne und auch nicht gewillt bin, mich unwürdig in Form einer Rechenschaftsablegung bemühen zu müssen, habe ich Michael um Rat gefragt und die Antwort erhalten, dass diese beiden Typen, Koch und Kyborg, Kornkreisfabrikanten seien sowie behaupten würden, sie hätten Kontakt zu Wesen vom Orion-Sterngebilde. Hierzu nun die Frage, ob du bezüglich dieser beiden, eben Joachim Koch und Hans Kyborg, etwas weisst?

Ptaah

25. Du fragst uns oft solche Dinge, die wir nicht immer beantworten können, weil wir uns einfach nicht mit allen diesen Belangen auseinanderzusetzen vermögen.
26. Wir haben wichtigere Aufgaben, die uns obliegen, als uns mit unsinnigen Dingen zu befassen.
27. Im Falle der Genannten jedoch haben wir Kenntnisse von ihren Machenschaften, die durchwegs eigenideeischer Prägung sind und also mit wahrheitlichen Geschehen in Form von Kontakten oder Botschaften nichts zu tun haben.
28. Es handelt sich also nur um Geschichten usw., die von den beiden selbst erdacht werden.

Billy Das reimt sich mit den Angaben von Michael. Er ist im Wissen um solche Dinge sehr bewandert, weshalb ich ihn gerne um Rat frage. Ausserdem ist er ein sehr offener, ehrlicher und verantwortungsbewusster Mensch.

Ptaah

29. Deine Worte legen die Fakten klar wie sie sind.
30. Ich lasse ihn gerne einmal grüssen, wenn du dies für mich tun willst.

Billy Werde ich. – Hast du noch Zeit für eine weitere Frage, oder bist du in Eile, da du ja Hals über Kopf hergekommen bist?

Ptaah

31. So sehr in Eile bin ich nicht.

Billy Danke. – Semjase, Quetzal und du, ihr habt im Laufe unserer Kontakte mehrmals mit mir über die Existenz resp. Nichtexistenz von Lebensformen in unserem SOL-System gesprochen. Ich habe das immer so verstanden, dass in unseren Gesprächen immer nur die Rede von höheren Lebensformen war, so als von menschlichen Lebensformen. Es war dabei nie die Rede von niedrigsten Lebensformen, das heisst, wir haben nie offiziell darüber gesprochen. Ist das richtig?

Ptaah

32. Ja, das entspricht den Gegebenheiten.
33. Warum fragst du?

Billy Ich wurde eben danach gefragt, wobei behauptet wurde, in unseren Gesprächen sei die Rede davon gewesen, dass es überhaupt keine anderen Lebensformen im SOL-System gebe als eben die auf der Erde.

Ptaah

34. Das entspricht nicht der Richtigkeit, denn wir sprachen stets nur davon, dass es ausserhalb der Erde im Sonnen-System keine weiteren Lebensformen menschlicher Form gebe, so aber auch nicht irgendwelche Geistformen, die andere SOL-Planeten bewohnen würden.
35. Mikroorganische Lebensformen gibt es jedoch auf verschiedenen Monden und Planeten eures Sonnen-Systems.

Billy Danke, das musste einmal klargestellt sein. Dann habe ich hier noch einen kleinen Zeitungsartikel vom 24.7.1995, den ich immer wieder vergessen habe. Jetzt dachte ich, dass ich ihn mitnehme, wenn du mich schon im Büro wegholst, so ich wieder einmal den herrlichen Sternenhimmel und die Welt von oben betrachten kann. Hier, was hältst du davon?

Ptaah

36. Was hier erklärt wird, entspricht den Tatsachen.
37. Es ist aber nicht nur das Brustkrebsrisiko bei den Frauen höher durch das Rauchen, sondern auch der Lungenkrebs und Kehlkopfkrebs sowie auch verschiedene andere Krebsarten bilden ein grösseres Risiko durch das Rauchen – und zwar bei beiden Geschlechtern.

Brustkrebs: Raucherinnen sind anfälliger

KOPENHAGEN – Langjährige Raucherinnen haben ein sechsmal höheres Risiko an Brustkrebs zu erkranken als Nichtraucherinnen. Das ergab eine Langzeitstudie von dänischen Wissenschaftern. Bei über 15 Prozent der 3240 untersuchten Frauen, die seit 30 Jahren oder länger geraucht hatten, wurde eine bösartige Geschwulst in der Brust festgestellt.

Blick, Zürich, Mittwoch, 24. Juli 1995

Billy Damit habe ich alle Fragen vorgebracht.

Ptaah
38. Dann möchte ich mich jetzt noch rein privat mit dir unterhalten, denn ich nehme an, dass du unser bisheriges Gespräch als offiziell betrachtest.

Billy Das ist richtig, doch noch eine letzte Frage, die ich vergessen habe: Als ihr mit mir in der Nazca-Ebene wart, wo ich die Scharrbilder gesehen habe, da habt ihr mich auch noch an einen andern Ort gebracht, wo noch viel grössere Scharrbilder zu sehen waren. Nun erinnere ich mich nicht mehr daran, wie der Ort und das Land hiessen.

Ptaah
39. Es war das Gebiet von Palpa in Peru.

Billy Ah, ja, genau, so hiess das Gebiet. Danke. Jetzt aber kommt mir noch eine andere Frage in den Sinn, wenn Du erlaubst?

Ptaah
40. Frage, mein Freund.

Billy Danke. – Du hast doch einmal erwähnt, dass unter dem Nachlass deines Vaters Sfath auch eine uralte Aufzeichnung von Nokodemion sei, die du mir einmal zeigen wolltest. Das aber hast du offenbar vergessen.

Ptaah
41. Vergessen habe ich sie nicht, doch werde ich sie dir erst dann zeigen dürfen, wenn der Zeitpunkt dafür gekommen ist, weil mein Vater das in seinem Testament so angeordnet hat.

Billy Verstehe, dann will ich nicht weiter danach fragen. Danke, dann können wir jetzt zum Privaten übergehen.

Zweihundertsiebenundsechzigster Kontakt
Dienstag, 30. Juni 1998, 21.20 Uhr

Billy Es freut mich, dass du mich einmal ungerufen besuchen kommst. Es muss ja nicht immer so sein, dass ich dich nur dann sehe, wenn ich ein besonderes Anliegen habe. Zwar habe ich auch jetzt eine Frage, doch wollte ich dich deswegen nicht rufen.

Florena
1. Sowohl ich als auch meine Kameradinnen und Kameraden sind öfters hier.

Billy Ich weiss, man berichtet mir auch hie und da, dass nach meinem Weggehen aus dem Büro manchmal trotzdem jemand drin ist und Musik abspielt oder dass jemand diskutiert, und zwar eben etwas lauter als das bei mir der Fall ist.

Florena
2. Das entspricht den Tatsachen – doch wir halten uns nicht immer nur in deinem Arbeitsraum auf.
3. Bei schönem Wetter sind wir häufig im Gelände draussen und gehen umher, oder wir setzen uns irgendwo hin und geniessen die Schönheit und die Ruhe der Nacht – natürlich ausserhalb der Reichweite der Personen, die Nachtwache machen.

Billy Wobei ihr es aber doch nicht lassen könnt, hie und da derart umherzugehen, dass die Nachtwachehabenden etwas bemerken.

Florena
4. Das mag manchmal der Fall sein.
5. Das stimmt.
6. Doch welche Frage hattest du?
7. Ich nehme an, dass du sie offiziell beantwortet haben willst!

Billy Das ist richtig.

Florena
8. Danach möchte ich mich aber mit dir einige Minuten unterhalten in privater Weise, denn das ist mir ein Bedürfnis.

Billy Natürlich. – Also denn: Es geht um Jmmanuels Grab. Michael Hesemann – du weisst ja, wer er ist –, er interessiert sich für das Grab, weshalb er es suchen gehen will, wenn er wieder einmal nach Jerusalem geht. Wäre es möglich, wenn du weisst, wo es ist, dass du mir eine Skizze anfertigen könntest, damit man das Grab resp. die Grabhöhle leichter finden kann?

Florena
9. Ich weiss wohl um die Geschichte Jmmanuels und um all die damit verbundenen Umstände, doch wo sich die Grabhöhle befindet oder befand, das weiss ich leider nicht.
10. Ausserdem habe ich vor längerer Zeit von einer Freundin gehört, dass Quetzal erklärt habe, das Gelände um das Grab sei durch einen Abrutsch des Geländes völlig verschüttet.
11. Die Grabhöhle selbst, das wusste meine Freundin leider nicht genau, sei vermutlich zerstört worden.
12. Es wurde mir auch erklärt, dass Quetzal für das Abrutschen des Geländes eine Anordnung erteilt habe.
13. Genaueres kann ich dir darüber jedoch nicht sagen, weshalb ich mich erst genauer erkundigen müsste, wenn du eine sichere Antwort haben willst.
14. Du könntest aber auch Ptaah fragen, wenn er das nächste Mal zu dir kommt, was allerdings noch längere Zeit dauern kann, denn er ist wie üblich sehr beschäftigt.

Billy Wann denkst du denn, dass er wieder herkommt?

Florena
15. Das dürfte wohl erst im Herbst oder noch später sein.

Billy Dann wäre ich dir dankbar, wenn du dich um den Sachverhalt bemühen könntest. Was meinst du, wie lang das dauern mag?

Florena
16. Eilt es sehr?
17. Ich möchte mich nämlich direkt bei Quetzal erkundigen.
18. Ihn sehe ich aber erst nach Mitte August.

Billy Das reicht mir. Grüsse Quetzal recht herzlich von mir.

Florena
19. Dann will ich mich gerne um die Angelegenheit bemühen. –
20. War das alles und können wir uns jetzt privat unterhalten?

Billy Natürlich. Danke für deine Bemühungen, die du auf dich nimmst.

Zweihundertachtundsechzigster Kontakt
Montag, 24. August 1998, 18.52 Uhr

Billy Es freut mich, dich schon jetzt wieder zu sehen, denn ich dachte, dass dies erst Ende des Monats sein wird.

Florena
1. Es ist mir ein Bedürfnis, Quetzals Nachricht so schnell wie möglich zu überbringen und dich von ihm zu grüssen.

Billy Lieben Dank. Es wäre schön, wenn er bald selbst wieder einmal kommen würde.

Florena
2. Das wird leider in der nächsten Zeit noch nicht der Fall sein, denn er ist sehr mit vielerlei Arbeiten in Anspruch genommen.
3. Er versichert dir jedoch, dass er dich besuchen wird, sobald ihm dies seine Zeit und seine Arbeit erlauben.

Billy Natürlich.

Florena
4. Dann will ich dir jetzt bezüglich der Grabhöhle Jmmanuels in Jerusalem berichten:
5. Tatsächlich ist es so, wie mir meine Freundin berichtete:
6. Quetzal hat schon vor längerer Zeit angeordnet, dass die Grabhöhle völlig zerstört und ein grosser Abrutsch des Geländes verursacht werden sollte, um alles zu überdecken.
7. Der Grund für dieses Handeln beruht dabei darin, dass von Quetzal und seinen Mitarbeitern Wahrscheinlichkeitsberechnungen darüber angestellt wurden, was sich ergäbe, wenn die Jmmanuel-Grabhöhle von Erdenmenschen gefunden würde.
8. Das Resultat war erschreckend in der Beziehung, dass dadurch mit 100prozentiger und also mit absoluter Sicherheit eine neue christliche Kultstätte daraus hervorgegangen wäre sowie verschiedene sektiererische Gruppierungen, die viel Unheil angerichtet und viel Menschenblut vergossen hätten.
9. Die Verantwortung dafür konnte und wollte Quetzal nicht auf sich nehmen, folglich er sich um eine Ratgebung an den Hohen Rat wandte, der die völlige Zerstörung der Grabstätte und des umliegenden Geländes gemäss Quetzals Vorschlag befürwortete, wonach das Notwendige durchgeführt wurde, wodurch die drohenden düsteren Geschehen bereits im Keim ihre Vernichtung fanden.
10. Wäre dem nicht so geschehen, dann hätten sich nach einer offiziellen Grabfindung schreckliche Ereignisse ergeben, die insbesondere auf christlich-sektiererischen Fanatismus aufgebaut gewesen wären.

Billy Gemäss dem, was du sagst, kann ich mir ein Bild davon machen. So ist es wohl besser, wenn dem auf Quetzals und dem Hohen Rat angeordnete Weise ein Ende gesetzt wurde, ehe auch nur der Keim weiter ausschlagen konnte. Eigentlich hätte ich selbst ja auch so weit denken können. Doch ich machte mir darum keine Gedanken – leider.

Florena
11. Quetzal, wie er erklärte, ist auch nur auf die Idee der Sachüberprüfung und der Wahrscheinlichkeitsberechnung gestossen, weil er einem diesbezüglichen Traum nachging.

Billy Ach so.

Florena
12. So erklärte er mir.

Billy Das war alles, was du mir zu berichten hattest?

Florena
13. Ja.

Billy Hast du noch ein wenig Zeit, um dir etwas anzuhören? In den letzten Wochen und Monaten haben sich einige Male etwas seltsame Dinge zugetragen.

Florena
14. Leider reicht meine Zeit dafür nicht, denn ich habe noch meinen Pflichten nachzugehen.
15. Ich kam nur gerade her, um dir den Sachverhalt bezüglich Jmmanuels Grabhöhle und Quetzals Anordnungen und Wirken zu berichten.

Billy Schade. Es eilt aber auch nicht. Ich kann dich oder Ptaah noch später danach fragen.

Florena
16. Dann will ich mich jetzt wieder zurückbegeben und mich meinen Pflichten zuwenden.
17. Auf Wiedersehn.

Billy Salome, bleib gesund – und vielen Dank für deinen Besuch und die Informationen.

Zweihundertneunundsechzigster Kontakt
Sonntag, 4. Oktober 1998, 7.50 Uhr

Billy Grüss dich, lieber Freund. Zwar hast du mich aus dem Bett geholt, doch freue ich mich trotzdem, dass du hier bist. Eigentlich habe ich dich noch in der Nacht erwartet, denn gestern war ja ein wichtiger Tag für uns, bei dem ich dachte, dass ihr ihn euch ebenfalls nicht entgehenlassen würdet. – Tja, wir haben alles gut hinter uns gebracht und die Wahlen durchgeführt, auch wenn wir diese wiederholen mussten. Offenbar hatte ich bei unseren früheren Gesprächen die Vorgehensweise des Wahlvorganges missverstanden, folglich mich Christian Frehner erst über die Form der Durchführung aufklären musste.

Ptaah
1. Mit deiner Begrüssung hast du bereits das angesprochen, weswegen ich dich aufgeweckt und hergerufen habe.
2. Aber sei ebenfalls herzlich gegrüsst, lieber Freund Eduard.

Billy Es ist mir leid wegen des Wahlmissverständnisses, das ja sicher der Grund deines frühen Kommens ist. Ich hätte bei deinen Erklärungen damals wohl besser zuhören sollen.

Ptaah
3. An und für sich wollte ich dich noch während des Abstimmungsvorganges oder dann danach rufen, doch ich habe gesehen, dass du erst der Ruhe bedurftest, weil du stark erschöpft warst.
4. Aus diesem Grunde habe ich bis jetzt gewartet.
5. Jetzt muss es aber sein, denn am Nachmittag muss ich wieder weg, weil ich Dringendes zu erledigen habe.
6. Doch nun zu den Fakten:
7. Es war dir bei unseren Gesprächen in bezug auf den Wahlvorgang kein Hörfehler und also kein Missverständnis unterlaufen.
8. Du hast völlig korrekt gehandelt und gemäss den Statuten alles gehandhabt.
9. Es wurde ja durch den Hohen Rat beschlossen, dass das absolute Mehr und damit 50% plus eine Stimme und nicht wie üblich eine Einstimmigkeit bei den Neuwahlen das Resultat bestimmen soll.
10. Das aber bedeutet, dass wenn z.B. drei oder vier Personen zur Wahl stehen, dass dann diejenige die Wahl gewinnt, die am meisten Stimmen hat.
11. Also dürfen nicht zwei Wahlgänge durchgeführt werden, wie dies von Christian Frehner erklärt wurde.

12. Die Abstimmung ergab in beiden Runden je ein Endresultat von 13 Stimmen für Christina Gasser und für Christian Frehner, und zwar für zwei verschiedene Ämter.
13. Und diese beiden Resultate sind es, die als allein gültig zu erachten sind, während der zweite Wahldurchgang ungültig ist und annulliert werden muss.
14. Für diese Art Wahl, bei der ein Mehr absoluter Form zu entscheiden hat, ist rein demokratisch vorzugehen, und diese Form ist jene, wie du sie richtigerweise erstlich beim Wahlvorgang genannt hast, ehe du dich von Christian Frehner hast beirren und einen zweiten Wahlgang hast durchführen lassen, der nicht mehr in eine demokratische Vorgehensweise passt, die so gehandhabt werden muss, wie sie für die Sekundär-Kerngruppe und die Passiv-Gruppe vorgesehen und statutenmässig festgehalten ist, unter Art. 10 (SKG) c).
15. Der Sinn dieser Abstimmungsform ist der, dass ein jedes an den Wahlen teilnehmende Mitglied seine freie Meinungsäusserung zum Ausdruck bringen kann, ohne dass es irgendwie beeinflusst wird.
16. Diese freie Meinungsäusserung ist aber nicht mehr gegeben, wenn für ein und dieselbe Sache zwei oder mehr Wahlgänge durchgeführt werden.
17. Hat nämlich ein Mitglied durch die Wahl seine Meinung zum Ausdruck gebracht, dann entspricht das wirklich seiner eigenen Entscheidung.
18. Folgt dann aber ein weiterer Wahlgang in derselben Sache, nur weil verschiedene Resultate erzielt wurden, dann werden dadurch verschiedene Mitglieder gezwungen, für jemanden anderen eine Stimme abzugeben, die sie erstlich gar nicht wählen wollten.
19. Dies aber entspricht nicht mehr einer freien Meinungsäusserung, sondern einem diktatorischen Vorgang, wie er auf der Erde leider weltweit üblich ist unter dem falschen Deckmantel der freien Meinungsäusserung und der Demokratie, die aber wahrheitlich in diesem Sinne nicht gegeben sind.

Billy Matsch, dann hätte ich doch auf meiner Meinung beharren müssen.

Ptaah

20. Das entspricht der Richtigkeit.
21. Du hast dich von Christian Frehner beirren lassen, wie das auch bei andern Gruppenmitgliedern der Fall war, die seine Darlegungsform für richtig befunden haben, die jedoch grundfalsch ist, weil sie in diktatorischen und meinungszwingenden Formen ruht.
22. Die stattgefundene Zweitwahl resp. der zweite Wahldurchgang war falsch, und dessen Resultat ist nicht zu akzeptieren, folglich also nur die beiden Erstresultate für die beiden verschiedenen Wahlen zu berücksichtigen sind und protokolliert werden müssen.
23. Es geht einfach in keiner Weise an, dass in irgendeiner Form die freie Meinung eines Mitgliedes der Gruppe beschnitten wird, was jedoch bereits dadurch in Frage gestellt wird, wenn bei einer Wahl eine Zweitmeinung gefordert wird durch eine nochmalige Abstimmung in der gleichen Sache.
24. Der zweite Wahldurchgang ist also zu annullieren, da allein die ersten beiden Wahlen Gültigkeit haben mit je 13 Befürworterstimmen.

Billy Es ist mir leid, dass ich Mist gebaut habe. Ich hätte eben doch auf meiner Ansicht beharren müssen.

Ptaah

25. Das ist richtig, wie wir bereits festgestellt haben.
26. Jetzt ist einfach das Richtige zu tun und der zweite Wahldurchgang zu annullieren.

Billy Machen wir, natürlich. Ich werde heute nachmittag noch eine Informationszusammenkunft einberufen und die ganze Sache klarlegen. Eine Frage aber noch dazu: Wie handhabt ihr denn Wahlen, wenn ihr welche durchzuführen habt?

Ptaah

27. In der Geistführerschaft hat eine Einstimmigkeit Beschlusskraft, wie dies auch beim Volk der Fall ist.
28. Ergeben sich aber einmal Ausnahmen, bei denen das absolute Mehr zu entscheiden hat, was nur selten in Erscheinung tritt, dann werden diese in der Form gehandhabt, wie ich dir verschiedentlich erklärte und dies auch jetzt wieder tat in eurem Belang.

Billy Gut – danke. Ich werde die Sache noch heute in Ordnung bringen.

Ptaah
29. Das ist wünschenswert, denn das Problem sollte nicht weiter anstehen.
30. Und sollten sich wieder Abstimmungen ergeben, egal welcher Art, dann haben diese so zu erfolgen, wie die diesbezüglichen Bestimmungen lauten, und zwar, dass das absolute Mehr Gültigkeit besitzt, was sowohl für Wahlen als auch anderes gilt.
31. Eine Wahlform, die allen Mitgliedern die gleichen Rechte einräumt und keines diktatorisch zwingt, eine Zweitmeinung zu äussern, die der ersten Meinung widerspricht.
32. Solches darf niemals in Erscheinung treten, denn ein Tun dieser Art beruht auf Zwang und Meinungsbeeinflussung, was jedem freiheitlichen Denken, Fühlen und Handeln widerspricht.

Billy Der Ansicht bin ich ja auch, doch war ich mir nicht mehr sicher, ob ich nicht einem Missverständnis verfallen war, nachdem Christian Frehner seine Erklärung abgab, weshalb ich dann anordnete, dass eine zweite Wahlrunde durchgeführt wurde.

Ptaah
33. Es ist nicht deine Art, etwas misszuverstehen, weshalb du dich auch nicht beirren lassen solltest.

Billy Irren ist menschlich. Das ist ja auch bei euch so.

Ptaah
34. Natürlich.
35. Und meine Worte sollen ja auch kein Vorwurf sein, sondern eine Klarstellung, um alles doch noch richtigzustellen und in die richtigen Bahnen zu leiten.

Billy Gut – hast du noch etwas Zeit, denn ich hätte noch einiges zu fragen?

Ptaah
36. Gewiss, ich bin nicht in Eile, denn ich muss erst am Nachmittag wieder meinen weiteren Pflichten obliegen.

Billy Gut. Am 23. September habe ich von Hans-Georg Lanzendorfer ein Fax erhalten in bezug auf ein Infomail aus Florida von Josef Meier. Du weisst schon, er ist der Mann mit dem Buchhaltungscomputer. Hier das Fax, auf das ich dann diese Antwort hier gegeben habe. Dazu meine Frage, ob meine Antwort richtig war? Wenn du die beiden Seiten durchlesen willst, bitte! – Ach, noch eine Frage wegen den Wahlen: Ein zweiter Wahlgang in der gleichen Sache ist doch richtig, wenn zwei Parteien ein Unentschiedenresultat erzielen, oder?

Ptaah
37. Gewiss, das entspricht der Richtigkeit, doch in einem solchen Fall muss ein Stichentscheid erfolgen, der nur durch eine Losziehung gegeben sein kann, weil keine andere Möglichkeit besteht – man lässt also die endgültige Wahl in einem solchen Fall derart entscheiden, wie wir das handhaben, indem die beiden gleichgestellten Parteien durch das Ziehen eines Loses auf Rang 1 und 2 gewiesen werden, wodurch kein Meinungs- oder Gewissenskonflikt entsteht.

Billy Gut, dann hier die beiden Seiten.

Ptaah
38. Dem was du hier als Antwort geschrieben hast, ist nichts hinzuzufügen, denn es ist richtig und dürfte auch ausführlich genug sein.

Billy Da bin ich wirklich froh. Und damit möchte ich zu etwas anderem kommen: Am 13. Mai 1996 haben wir über die Kornkreise gesprochen, wobei du mir offenbartest, dass ihr die Feststellung gemacht habt, dass nun doch ausserirdische Kräfte bei diesen meines Erachtens einfach dämlichen Machenschaften mitwirken. Du hast mir damals erlaubt, das entsprechende Gespräch abzurufen und aufzuzeichnen, jedoch mit dem Vorbehalt, dass ich das Notierte vorderhand noch nicht veröffentlichen dürfe, und zwar so lange nicht, bis ihr noch bestimmte Abklärungen geschaffen hättet. Meine Frage dazu nun ist die,

Josef Meier" (by w, 20:55 23.09.1998 , Cassiopaeans, 22.9.98

X-Sender: info@mail.figu.ch
To: hans.lanzendorfer@figu.ch
From: "Josef Meier" <josmie@gte.net> (by way of FIGU Switzerland)
Subject: Cassiopaeans, 22.9.98
Date: Wed, 23 Sep 1998 20:55:16 +0200

Lieber Billy 22. Sept. 98

Ich habe hier Kontakt bekommen mit einer Gruppe, die Kontakt hat zu den
"Cassiopaeans." Deren Website ist:
http://home1.gte.net/lark10/index.htm

Ein Zugriff in der website heisst:
"HAARP, Montauk, Weird Weather & Flight 800 - is there a connection ?" sagt genau was Dir die Plejaren berichteten.

http://home1.gte.net/lark10/who.htm = Who are the Cassiopaeans?
"Are you connected to the Pleiadeans?" >>Yes and so are others.
" You are all the family of light ?" >> Yes, exactly.
We are at "front line" of the universe's natural system of balance.
That is where one rises to before reaching total union of "The One"

Laura ist die Chefin dieser Gruppe & ich habe ihr die Billy-Buecher genannt,
die ich hier habe (ihr Mann als polnischer Professor spricht wahrscheinlich
deutsch, da er Quanten-Physiker eng an einem
Programm "QF = Quantum Future" http://www.ift.uni.wroc.pl/~ajad
mit der Universitaet Bielefeld zusammenarbeitet.)

Ebenso habe ich Eure beiden Webseiten-Adressen fuer
FIGU samt e-mail & die LA-Groupe mitgeteilt.

Vielleicht fuehrt diese Mitteilung zu einem allseitig fruchtbaren
Gedankenaustausch.
Herzliche Gruesse an Billy & die ganze Kerngruppe
Josef

Gedruckt für Hans Georg Lanzendorfer <hans.lanzendorfer@figu... 1

Hinterschmidrüti, den 24.9.1998

oo.3o h

Salome Josef,

bezugnehmend auf Dein Fax: Die Gruppe der angeblichen Cassiopeia-Kontatlerin/Kontaktler ist mir vom Hörensagen bekannt, denn ich hatte deretwegen schon verschiedentlich Anfragen, derbezüglich ich mich an Ptaah wandte, um genaueres darüber zu erfahren. Ergeben hat sich folgendes:

1) Die gesamte plejadisch-plejarische Geistführerschaft wusste nichts von einer CassiopeiaKontaktgruppe, die mit irgendwelchen Erdenmenschen oder einfach mit Menschen auf der Erde in Kontakt stehen soll.

2) Es wurde mir nahegelegt, Ptaah zu fragen, ob die Plejadier-Plejaren irgendwelche Kontakte mit Wesen aus dem Orion-Sternbild sowie aus dem Cassiopeia-Sternbild unterhalten würden - weil solches von dieser Cassiopeia-Gruppe behauptet wurde und wird. Das Fazit der Anfrage und Abklärung: Es existieren zwischen den Plejadiern/Plejaren und irgendwelchen Cassiopeia-Wesen keinerlei Kontakte oder sonstige Verbindungen in irgendeiner Form.

3) Nach genauen Abklärungen durch Ptaah und Florena sowie deren Hilfskräfte hier auf der Erde, klauen die Cassiopeia-Gruppe-Betrüger viel Material aus wirklichen und angeblichen Kontaktberichten irdischer Natur, wie sie auch alles Mögliche und Unmögliche zusammendichten.

4) Gemäss Ptaahs Abklärungen, die sich auch auf die Bevölkerung Erras und der weiteren plejadisch-plejarischen Planeten und auch auf deren Förderierte erstreckten, besteht auch ausserhalb der Geistführerschaft kein Kontakt zu irgendwelchen Cassiopeia-Wesen materieller oder geistiger Art.

5) Nach genauesten Abklärungen hat sich auch ergeben, dass auch keine Wesen irgendwelcher Art - also weder geistige noch materielle - zur Erde kommen und gar mit Menschen auf der Erde Kontakte pflegen würden.

6) Bei dieser angeblichen Cassiopeia-Kontaktgruppe handelt es sich also - wie leider üblich - um ein Schwindel- und Betrugsunternehmen, was von Ptaah eindeutig erklärt wurde und was ihm auch der Hohe Rat bestätigte.

Dies ist also das, was ich über diese angebliche Kontaktgruppe in Sachen Cassiopeia sagen kann. Es ist mir leid, dass ich keine positive Antwort darüber geben kann. Wir konnen also auch auf einen "allseitig positiven Gedankenaustausch" in dieser Richtung verzichten.

Ich hoffe, dass Dir meine leider negativ ausfallende Antwort weiterhilft und dass Du dadurch nicht in Konflikte kommst.

Alles Gute und recht herzliche Grüsse

Billy

ob ihr diese Abklärungen inzwischen schaffen konntet und ob ich die zwei Berichtseiten nun freigeben darf?

Ptaah

39. Die Abklärungen konnten wir inzwischen durchführen, doch ist es mir vorderhand nicht erlaubt, darüber nähere Angaben zu machen resp. Auskünfte zu erteilen.
40. Und in bezug auf den von dir schriftlich niedergelegten Gesprächsteil hinsichtlich der Kornkreise resp. der Kornkreispiktogramme ist es dir erlaubt, diesen nun zu veröffentlichen.

Billy Ich habe aber noch eine Frage dazu, die sich zwar nicht direkt auf das geführte Gespräch und die beiden diesbezüglichen Berichtseiten bezieht, sondern auf die beiden Kornkreisfabrikanten, wie du die Deutschen Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg nanntest. Erhalten die beiden nun tatsächlich Antworten auf ihre gefälschten Kornkreise resp. Kornkreispiktogramme und stehen sie tatsächlich in dieser Form mit ausserirdischen Intelligenzen in Verbindung resp. dass solche den beiden via echte Kornkreispiktogramme Antworten übermitteln?

Ptaah

41. Nein, weder das eine noch das andere ist der Fall.
42. Die beiden haben weder über Kornkreise Kontakte zu erdeigenen noch zu erdfremden Wesen, noch erhalten sie auf gefälschte Piktogramme irgendwelche Antworten.
43. Ihr gesamtes Tun und Reden sowie ihre Behauptungen und Buchschreibereien entsprechen nichts anderem als einer selbsterdachten Phantasterei, und in der Art, wie es aufgezogen ist und gehandhabt wird, nichts anderem als einer Mauschelei und Scharlatanerie.

Billy Dann noch eine weitere Frage, die sich aber auf die Piktogramme selbst bezieht: Schon seit Jahren treten auch immer mehr unbekannte Flugobjekte in Erscheinung, die gleich massenweise am Himmel auftreten und dabei irgendwelche Figuren bilden, die man gut und gerne als Himmelspiktogramme oder dergleichen bezeichnen kann. Haben diese Erscheinungen nun irgendwelche Bewandtnis mit den wirklich echten Kornkreispiktogrammen, ich meine, ob diese im Zusammenhang stehen?

Ptaah

44. Das ist tatsächlich nicht so – zumindest in mehreren Fällen, bei denen wir Abklärungen durchführten, ergaben sich Himmelspiktogramme, die aber nichts mit den Kornkreispiktogrammen und nichts mit angeblichen Ausserirdischen zu tun haben.

Billy Und beiderlei Erscheinungsformen erstrecken sich aber tatsächlich über die ganze Welt?

Ptaah

45. Das ist richtig, also ist nicht immer alles echt, was so erscheint, denn schon seit längerer Zeit, das heisst schon seit Jahren, sind Kornkreispiktogramm-Fälscher in aller Welt am Werk, aus welchen lächerlichen Gründen auch immer.

Billy Dann nochmals eine Frage: Die unbekannten Flugobjekte, eben die sogenannten UFOs, die in aller Herren Länder immer häufiger gesichtet werden, teilweise gar in grösseren Anordnungen, und die eben auch in grösserer Zahl gesichtet werden, belangen die alle zum selben Ursprungsort?

Ptaah

46. Nein, das ist nicht der Fall, denn es existieren mehrere verschiedene Ursprungsorte, von woher die Flugkörper kommen.
47. Ausserdem sind nicht alle in eurem Raum-Zeit-Gefüge beheimatet, denn wie wir feststellten, wird die Erde auch von andersdimensionierten Flugobjekten und Wesen besucht, die eben nicht aus eurem Raum-Zeit-Gefüge kommen.

Billy Kann man da auch von Zukunftsbesuchern sprechen?

Ptaah

48. Ja, das ist der Fall.

Billy Gut, dann möchte ich jetzt hier bei unserem Gespräch die zwei Kontaktberichtseiten vom 13. Mai 1996 einfügen, die ich dir noch vorlesen möchte, damit du noch etwas hinzufügen kannst, wenn du das als notwendig erachtest:

13. Mai 1996, 14.59 Uhr

Billy Es ist schon einige Zeit her, da sagtest du mir, dass nun die Zeit nicht mehr fern sei, zu der offizieller Kontakt zwischen Ausserirdischen und den Erdenmenschen erwartet werden dürfe.

Ptaah

1. *Die Zeit ist wirklich nicht mehr sehr fern.*
2. *Es fragt sich bei den zu erwartenden Kontakten nur, ob Militärs, Geheimdienste und Regierungen das offene Auftreten nicht wieder derart umgestalten, dass die Öffentlichkeit in die Irre geführt und die Tatsachen verfälscht und verheimlicht werden, wie dies in bezug auf bisherige Vorkommnisse mit ausserirdischen Fluggeräten und Wesen fremder Welten getan wurde.*

Billy Ausser euch Plejadiern/Plejaren und den Angehörigen eurer Föderation besuchen ja noch andere erdfremde Wesen sehr selten unsere Welt, deren Fluggeräte hie und da beobachtet werden können.

Ptaah

3. *Das ist richtig, doch ist das nicht unser Belang, denn wir pflegen keine Kontakte zu diesen Fremden.*
4. *Das haben wir auch noch nie getan.*
5. *Es ist aber nicht zu bestreiten, dass Erdfremde manchmal im irdischen Gebiet zugegen sind, die nichts mit uns gemein haben.*

Billy Bei deinem letzten Besuch sagtest du mir auch, dass im Bezug auf die sogenannten Kornkreise nicht mehr alles rein erdenmenschlicher Natur sei, sondern dass nunmehr seit geraumer Zeit auch erdfremde Einflüsse im Spiel seien?

Ptaah

6. *Auch das ist richtig, doch möchte ich mich nicht weiter darüber auslassen, weil wir nicht in Dinge und Geschehen eingreifen dürfen, die nicht mit unserer Mission vereinbar sind.*
7. *Wir dürfen unsere Direktiven nicht missachten und also nicht verletzen.*

Billy Dann haben sich die Dinge bezüglich der Kornkreisfälschungen in bestimmten Dingen tatsächlich geändert, eben in dem Sinn, dass nun auch ausserirdische Einflüsse daran beteiligt sind.

Ptaah

8. *Das ist seit geraumer Zeit tatsächlich schwingungsmässig der Fall.*
9. *Das bedeutet nun aber nicht, dass die Piktogramme usw. nicht echt und nicht auf Erdfremde zurückzuführen sind.*
10. *Fälschungen werden wie eh und je hergestellt von Trittbrettfahrern, die nicht schwingungsbelastet sind.*

Billy Und in bezug auf welchen Zusammenhang stehen die Piktogramme, die durch den Einfluss ausserirdischer Kräfteschwingungen entstehen? Ich finde es ziemlich dämlich, dass sich noch nicht hochentwickelte Erdenmenschen auf diese Art und Weise bemerkbar machen.

Ptaah

11. *Der Zusammenhang besteht also nicht im kommenden Geschehen im SOL-System sowie auch nicht in der Ankündigung des Erscheinens Erdfremder, deren Vorfahren schon früher zur Erde kamen.*
12. *Und in bezug auf die Dämlichkeit, die du ansprichst, hast du nicht unrecht, doch liegt das Dämliche nicht bei Erdfremden, sondern bei den Erdenmenschen selbst, die in dieser tatsächlich recht primitiven Form auf angebliche ausserirdische Geschehen aufmerksam machen wollen, weil angeblich ein direktes und offenes Erscheinen Ausserirdischer ein Chaos auslösen könnte.*

13. *Durch die Piktogramme, bei denen auch Erdenmenschen die Hand im Spiel haben, soll die Erdenmenschheit angeblich langsam mit Dingen der Zukunft konfrontiert werden, auch wenn dies tatsächlich eine sehr primitive Vorgehensweise ist – zugeschnitten auf die Erdenmenschen.*
14. *Durch die Piktogramme darf also nicht übersehen werden, dass damit Fälschungen gegeben sind, die allein das Werk irdischer Künstler, Scharlatane und Betrüger sind.*

Billy *Solches Tun konnte ich ja mit Quetzals Hilfe beobachten. Ich wusste aber nicht, dass auch Piktogramme geschaffen wurden und werden, bei denen ausserirdische Kräfteschwingungen im Spiel sind.*

Ptaah
15. *Es bestand für uns kein Bedarf, dies früher zu erwähnen, und ausserdem war und ist seit allem Anfang in dieser Beziehung sehr viel Schwindel, Lug, Scharlatanerie und Betrug eingeflochten.*
16. *Das muss immer berücksichtigt werden.*
17. *Wir gaben dir keine falschen Informationen, sondern wir verschwiegen gegenüber dir nur gewisse Gegebenheiten, weil diese deine Aufgabe beeinträchtigt und viele ehrlich Suchende in Verwirrung geführt hätten.*
18. *Jetzt aber ist die Zeit gekommen, eine genauere Erklärung abzugeben, weil noch nicht jenes Geschehen näherrückt, aus dem eine Verbindung zwischen den Erdenmenschen und Erdfremden entsteht.*

Billy *Eben nach eurem Begriff nicht in naher Zeit.*

Ptaah
19. *Richtig.*
20. *Nun aber lass mich deinen Artikel lesen.*

Billy *Einen Augenblick. Darf ich fragen, wie lange ihr schon darum wisst, dass auch ausserirdische Einflüsse bei den Kornkreisen mitwirken? Als ich zusammen mit Quetzal die Betrügereien beobachtete, da war von euch davon jedenfalls noch nicht die Rede.*

Ptaah
21. *Das entspricht den Tatsachen.*
22. *Weil wir um die Machenschaften von Betrügern und Scharlatanen hinsichtlich der Piktogramme wussten, kümmerten wir uns auch nicht weiter darum, obwohl diese immer häufiger in Erscheinung traten.*
23. *Erst als wir im Jahre 1985 durch eines unserer Kontrollfluggeräte gewisse Dinge beobachteten, widmeten wir uns der Sache wieder, wobei wir dann eben Aktivitäten feststellten, die auch auf erdfremde Kräfteschwingungen zurückführten, durch die unter anderem Erdenmenschen beeinflusst wurden, die in Sachen darstellender Kunst tätig sind.*

Billy *Und darüber habt ihr so lange geschwiegen. Das hättet ihr mir aber sagen können, wodurch ich nicht fehlorientiert gewesen wäre. Auch hätte ich diese neuen Erkenntnisse im Bulletin oder im WZ veröffentlicht, um unsere Mitglieder und Leser zu orientieren.*

Ptaah
24. *Ja, das wäre sicher gut gewesen, vielleicht aber auch nicht, denn es sind noch immer viele Fragen hinsichtlich der Piktogramme offen, wobei auch noch immer wie eh und je Scharlatanerie und Betrug vorliegen, von Leuten, die die Bilder nicht infolge der Kunst, sondern aus Betrug darstellen und anfertigen.*
25. *Fest steht für uns bisher nur, dass gewisse erdfremde Energieeinflüsse gegeben sind, die unter anderem Erdenmenschen beeinflussen, damit diese im Piktogrammherstellen tätig sind.*
26. *Das soll aber nicht heissen, dass alles hinsichtlich der sogenannten Kornkreise angeblich in dem Sinn ehrlichen Ursprungs ist, dass es auf Einflüsse erdfremder Wesen zurückführt.*

Billy *Also werkeln weiterhin Schwindler, Scharlatane und Betrüger mit, durch die viele Kornkreisgläubige am Narrenseil herumgeführt werden, nebst dem, dass die Energiebeeinflussten natürlich weiterhin ihrer Kunst genüge tun.*

Lügner, Schwindler und Betrüger am Plejadenhimmel

Beim Kontaktgespräch vom 13. Mai 96 kam die Rede ein andermal auf die Machenschaften von Lügnern, Schwindlern, Betrügern und Scharlatanen in Sachen verlogener angeblicher Kontakte zu den Plejadiern/Plejaren. Auch wurde über die sogenannte Fernwahrnehmung gesprochen, die neuerdings am Parapsychologiehimmel von sich reden macht:

Billy: Ich habe noch einige Fragen, wobei die eine ein angebliches Medium namens Ingo Swann sowie einen Major der US Army namens Ed Dames betrifft, die das sogenannte PSI-TECH betreiben, eine angebliche technische Fernwahrnehmung, durch die aus der Ferne selbst geheimste Dinge wahrgenommen und aufgedeckt werden sollen, wie behauptet wird. Im ‹Magazin 2000›, ab Seite 81, wird zumindest solches behauptet. Es wird dabei auch klargelegt, dass der besagte Ed Dames in Deutschland kennenzulernen sei und dort ein Dreitagesseminar zu einem unverschämten Preis von DM 1800.– gebe. Erstens: Ist dir etwas von dieser Geschichte bekannt? Zweitens: Ist dieser Ed Dames ernst zu nehmen? Drittens: Was hat es mit dem Medium Swann auf sich? Viertens: Was ist von dieser Fernwahrnehmung zu halten?

Ptaah: Diese Behauptungen und Machenschaften sind uns bekannt. Der Mann Ed Dames ist einer von vielen, die mit unlauteren Dingen ihr Geld den gut- und dummgläubigen Menschen aus den Taschen ziehen. Die von ihm ins Leben gerufene Fernwahrnehmungs-Schulung ist eine infame Mauschelei, wie auch die angebliche Fernwahrnehmung einer reinen Scharlatanerie entspricht. Wohl haben die USA und die Sowjetunion gleichartige Studien betrieben und betreiben sie heute noch, was aber schon lange kein Geheimnis mehr ist, weil viel Geheimmaterial über das sogenannte Remote-Viewing nach aussen sickerte. Die Bemühungen der Geheimforschungen der USA und der Sowjetunion brachten gewisse jedoch nicht grosswertige Erfolge, die jedoch in keiner Weise mit der Scharlatanerie des Ed Dames in Zusammenhang gebracht werden können. – PSI-TECH, dabei handelt es sich nicht um die angebliche Fernwahrnehmung, sondern um einen Namen einer sogenannten Firma. Bezüglich Ingo Swann ist zu sagen, dass auch bei ihm viele Dinge sehr unlauter sind und dass ihm Dinge zugeschoben werden, die nicht der Wahrheit entsprechen. Alles ist also einzureihen in Scharlatanerie und Mauschelei, wenn den Fakten wirklich auf den Grund gegangen wird. Davon ausgeschlossen sind nur gewisse Geheimversuche und Geheimerfolge der USA und Sowjetunion in Sachen Fernwahrnehmung resp. Remote-Viewing, wie der englische Begriff dafür ist.

Billy: Danke. – Ist dir irgend etwas bekannt über eine gewisse Jani King? Kürzlich habe ich einen Fax erhalten der besagt, dass diese Frau aus North Queensland in Australien mindestens zwei Bücher geschrieben hat über …

Ptaah: … angebliche Kontakte mit mir, was natürlich ebenso einer irren Phantasie und einem Unsinn (WV) entspricht wie die unhaltbaren

Behauptungen von Penny McLean, Barbara Hand Clow, Barbara Marciniak und Amorah Quan Yin und andern, die mauscheleienhaft und dumm (WV) behaupten, mit mir oder mit anderen Personen oder irgendwelchen Geistwesen unseres Volkes in irgendeiner Form in Kontakt zu stehen. In den gleichen Reigen gehören auch Fred Bell mit seinen angeblichen (WV) Kontakten zu meiner Tochter Semjase sowie Randy Winters mit der Geschichte (WV) des Adrain und der angeblichen Kontakte in Florida. Es haben von unserer Seite aus niemals solche Kontakte zu Menschen auf der Erde existiert – ausser einzig und allein zu deiner Person – und es existieren auch gegenwärtig keine solchen, und auch in Zukunft werden keine solche Kontakte von irgendwelchen Menschen auf der Erde mit irgend jemandem von unseren Völkern zustandekommen. Wenn aber trotzdem unehrliche (WV) Menschen behaupten, mit jemandem von uns oder mit Geistwesen unserer Völker in Kontakt zu stehen, dann entspricht das einer Lüge, einem Betrug oder einer Scharlatanerie. Auch schizophrene Vorgänge und suggestive Einflüsse sowie Selbstbetrug usw. sind dabei nicht auszuschliessen. Lügner, Schwindler, Betrüger, Scharlatane und Wahnkranke der Art, die behaupten, mit uns in Kontakt zu stehen, gibt es leider auf der Erde immer mehr. Gesamthaft sind sie alle, und ich muss stark betonen ALLE, nur arme Irre, Schizophrene oder sonstige Wahnkranke, oder dann bewusste Lügner, Schwindler, Betrüger oder Scharlatane. Und interessant ist dabei festzustellen, dass erst seit dem Zeitpunkt deiner offiziellen Missionsverbreitung und also seit deinem Auftreten in der Öffentlichkeit wir Plejadier/ Plejaren ins Öffentlichkeitsinteresse geraten sind und von dutzendweise Wahnkranken sowie Lügnern, Betrügern, Schwindlern und Scharlatanen für angebliche Kontakte mit ihnen missbraucht werden, wobei all diese Kranken und Unredlichen von praktisch allen UFOkreisen als wahrliche Kontaktler beurteilt und ihre Wahn- oder Lügen- und Phantasiegeschichten als wahr angenommen werden, obwohl kein Buchstabe ihrer Faseleien stimmt – während du als wirkliche Kontaktperson zu uns als Lügner und Betrüger beschimpft wirst und deine Beweismaterialien als Fälschungen beschimpft werden. – Es wäre angebracht, wenn du bezüglich dieser besprochenen Belange ein Flugblatt anfertigen und allen Interessierten aushändigen würdest, denn die wirklich Suchenden, wie auch alle andern Menschen, haben ein Anrecht darauf, die grundlegende Wahrheit zu erfahren.

Billy

Ptaah

27. *Zu erklären ist noch, dass die durch erdfremde Energien beeinflussten Piktogrammhersteller unwissend sind in bezug auf die Beeinflussungen, demzufolge sie der Ansicht sind, ihr Tun sei ihr freiwilliges Werk.*

Billy *Ich finde es aber trotzdem dämlich, dass hochentwickelte Ausserirdische angeblich auf eine derart primitive Art und Weise Botschaften anfertigen oder durch von ihnen beeinflusste Erdenmenschen anfertigen lassen sollen, wie dies Kornkreisgläubige behaupten.*

Ptaah

28. *Damit hast du nicht unrecht, wobei allerdings gesagt werden muss, dass die dafür verantwortlichen Erdenmenschen noch sehr weit unter der Entwicklung stehen, die uns Plejaren eigen ist.*
29. *Es muss aber auch gesagt werden, dass diese Erdenmenschen darum in dieser Form denken, weil sie durch ihre Dummheit als Erdenmenschen nicht offen mit der Wirklichkeit umgehen können und weil sie eine persönliche Panik oder ein persönliches Chaos befürchten.*
30. *Aus diesem Grunde greifen sie zu ihrem primitiven Glauben, und zwar in Form des Glaubens an Ausserirdische und deren angebliche Zeichen, die zudem noch verschlüsselt sein sollen, wodurch alles erst enträtselt werden müsse und vorerst nur in gewissen Kreisen bekannt werde.*
31. *Das Ganze verhindert so ein massenweises Publikwerden der wirklichen Wahrheit in der grossen Öffentlichkeit, weshalb eben Euphorie, Angst, Panik oder Chaos in den Kornkreisgläubigen ausbrechen könnten.*
32. *Aus solchen Befürchtungen heraus werden die Kornkreisbilder zwar nicht heimlich hergestellt, sondern es spielt dabei der Gedanke mit, dass durch die Geheimnistuerei mehr Interesse geweckt werde usw., wobei es jedoch keine Rolle spielt, dass durch ausserirdische Energien beeinflusste Erdenmenschen in bezug der Piktogrammherstellung tätig sind und dass auch Schwindler, Scharlatane und Betrüger diesbezüglich Gleiches tun.*

...

Ptaah

49. ... Dem ist nichts hinzuzufügen, denn es ist alles gesagt und erklärt, was notwendig ist.

Billy Schade, ich dachte, dass du vielleicht doch noch etwas in bezug auf eure Abklärungen zu sagen hättest.

Ptaah

50. Mehr als das, dass sich die ausserirdischen Energieaktivitäten häufen werden, ist nicht zu sagen.
51. Mehr darf ich jetzt offiziell nicht dazu erklären.

Billy Schon gut, ich will dich ja nicht drängen. – Dann möchte ich dich jetzt fragen, ob du von euren Sprachwissenschaftlern der deutschen Sprache bereits eine Antwort erhalten hast in bezug dessen, was nun richtig ist hinsichtlich der Begriffe ‹einen› oder ‹einem›?

Ptaah

52. Dazu habe ich eine erschöpfende Antwort erhalten, die aussagt, dass im deutschsprachigen Raum in Europa ein völlig falscher Begriff für eine persönlichkeitsbezogene Rede Verwendung findet.
53. Es ist falsch, von sich selbst als von ‹einen› zu sprechen, denn richtigerweise muss es ‹einem› heissen.
54. Wird so z.B. gesagt: «Unerfreuliches bringt für einen Sorgen», dann ist dies grundfalsch.
55. Richtigerweise muss es heissen: «Unerfreuliches bringt einem Sorgen.»
56. Es muss also heissen ‹einem› – mit einem M am Wortende, nicht jedoch mit einem N.
57. Diese Wortfehlsteuerung und Fehlbenutzung – wie viele andere in der deutschen Sprache auf der Erde auch – geht auf das Konto des Unverständnisses der irdischen Deutschsprache-Wissenschaftler.

Billy Die ja auch wieder Mist bauen mit der Deutschsprache-Reform.

Ptaah

58. Es ist wirklich sehr schade, dass stets die Dummheit über das Gute siegt in gewissen Dingen, so eben wie es in der Deutschsprache-Reform der Fall ist.

Billy Kürzlich fragte man mich, ob es bei euch auf Erra und in eurer Föderation bei den Menschen ebenso üblich ist, Schönheitsoperationen und dergleichen zu machen, wie das hier auf der Erde der Fall ist – bis anhin eigentlich mehr beim weiblichen Geschlecht, neuerdings jedoch auch immer mehr bei den Männern.

Ptaah

59. Nein, derartiges ist bei uns verpönt, denn gesamthaft sind alle Menschen bei uns der Auffassung und Überzeugung, dass man in Ehren altern und die Altersspuren im Gesicht, an den Händen und am

Körper sehen und tragen und niemals der Natur ins Handwerk pfuschen soll, wie du einmal sagtest – ausser es entstehen durch irgendwelche unkontrollierbaren Umstände und Einflüsse physische Deformationen und Verwüstungen, die dann natürlich ästhetisch behoben und korrigiert werden.

Billy Dann gibt es die Schönheitschirurgie, wie Liften usw. und wie das hier auf der Erde unter den Menschen so üblich ist, nicht?

Ptaah
60. Nein, das sagte ich schon.

Billy Der griechische Philosoph Pythagoras, geboren in Samos um 570 v. Chr., vermutlich in Metapont um 500 v. Chr. gestorben, gründete ja in Kroton in Oberitalien, wie ich da aufgeschrieben habe, einen Bund mit religiösen, wissenschaftlichen, politischen und ethischen Zielen. Es war dies der Bund der Pythagoreer. Von Pythagoras stammt ja die Lehre, dass das Wesen der Wirklichkeit die Zahl sei, sowie die Lehre von der sogenannten Seelenwanderung. Mathematik, Astronomie und Akustik verdanken den Pythagoreern wichtige Erkenntnisse. Pythagoreer waren besonders Eurytos, Archytas von Tarent, Hippasos von Metapont, Ekphantos und Hiketas. – Der langen Erklärung kurze Frage ist nun die, ob du weisst, ob Pythagoras ein rein Erdgeborener oder ein aus den Tiefen des Weltenraums Zugewanderter war, womit ich natürlich nicht Pythagoras als Person meine, sondern eben dessen Geistform?

Ptaah
61. Seine Geistform war ausserirdischen Ursprungs und entstammte der Henok-Linie, hergekommen aus der Linie der alten Lyraner.

Billy Kürzlich bin ich darauf angesprochen worden, dass es beinahe unglaublich erscheine, dass ich bislang 16 Mordanschläge praktisch ohne Schaden überstanden habe. Warum das so ist, weiss ich natürlich, doch habt ihr mir untersagt darüber zu sprechen, warum ich jedesmal Glück hatte, das ja nicht von ungefähr kam. Wie ist das heute? Muss das Ganze noch immer geheim bleiben?

Ptaah
62. Das muss es – zu deinem eigenen Schutz.
63. Würde das Geheimnis gelüftet, dann wäre die Gefahr sehr viel grösser, dass dir tatsächlich Schaden zugefügt werden könnte.
64. Noch denken wir nämlich, dass man dich nicht aus den Augen lässt und dass dir vielleicht ein weiterer Anschlag droht.

Billy Das sind ja erfreuliche Aussichten.

Ptaah
65. Leider jedoch Tatsache.
66. Jetzt aber möchte ich noch einiges sagen in bezug auf die neuen Vorstandsmitglieder, die bei der nächsten Zusammenkunft ihr Amt antreten.
67. Ihnen sei gesagt, dass das Vorstandsamt keinerlei Grund und Berechtigung dafür bietet, sich über die anderen Gruppenmitglieder zu erheben sowie rechthaberisch und dominierend zu sein.
68. Auch ein Vorstandsmitglied ist nicht mehr und nicht weniger als ein Gruppenmitglied mit allgemein gleichen Pflichten und Rechten.
69. Auch eine Überheblichkeit ist in keiner Weise angebracht, denn trotz des Amtes herrscht eine absolute Gleichberechtigung, die durch nichts umzustossen ist.
70. Das Amt des Vorstandes bedeutet lediglich, dass durch dieses der Wille und die Bestimmungen der Gesamtgruppe ausgeführt werden müssen.
71. So aber ist das Amt des Vorstandes resp. die Pflichtausübung als Vorstand, den Verein selbst sowie dessen Interessen nach aussen und innen zu vertreten.
72. Und wenn ich davon spreche, dass kein Vorstandsmitglied paragraphisch rechthaberisch und dominierend zu sein hat, dann möchte ich in dieser Beziehung ganz speziell Christian Frehner ansprechen, dem eine gewisse Dominanz eigen ist, die er bei gewissen Gelegenheiten zum Ausdruck bringt.

73. Besonders als jetzt gewähltes Vorstandsmitglied geht das nicht mehr weiter an, weshalb ihm hiermit aufgetragen ist, seine Dominanz zu beherrschen und abzubauen, was einem dringenden Bedürfnis entspricht, so aber auch einer Notwendigkeit.
74. Verliert er sich trotzdem weiter in paragraphisch dominierender Form, dann sollen die Mitglieder angehalten sein, ihn diesbezüglich in die Schranken zu weisen. –
75. Nun ist aber auch ein Wort zu Andreas Schubiger zu sagen, wie ich dir ja auch schon verschiedentlich aufgetragen habe, ihm Entsprechendes zu erklären.
76. Bei ihm handelt es sich darum, dass er umgehend lernen muss, sich in seiner Rede kürzer zu fassen, da er stets daraufhin tendiert, unnötigerweise äusserst ausschweifend zu werden, wodurch er sehr viel redet, damit jedoch nichts aussagt, das von Bedeutung wäre.
77. Ein Umstand, der sehr nervenaufreibend auf die Gruppenmitglieder wirkt und damit jeweils die Stimmung beeinträchtigt.
78. Sollte er sich also diesbezüglich nicht in angemessener Form bemühen, dann ist es angebracht, dass man ihm ins Wort fällt und seinen Redeschwall beendet.

Billy Mit Andreas habe ich mich bereits zweimal darüber unterhalten. – Hast du noch weiteres zu sagen in bezug auf das angesprochene Thema?

Ptaah
79. Nein.

Billy Gut, kann ich dann eine weitere Frage stellen?

Ptaah
80. Natürlich.

Billy OK, dann hier – die Frage bezieht sich darauf: In der neuen Überbevölkerungsschrift 1 wurde irrtümlich der Kurzbeschrieb bezüglich des Code eingebracht, und da fragt sich nun, ob man den drinbelassen oder wieder rausnehmen soll? Einige Gruppemitglieder finden, dass der Code-Hinweis störend und interessentenabschreckend sei. Was denkst du darüber – soll nun die ganze Neuauflage vom Code-Hinweis befreit werden, oder soll man diesen in der Broschüre lassen?

Ptaah
81. Meines Erachtens handelt es sich um eine sehr dümmliche Einstellung, dass der Code-Hinweis in der Broschüre abschreckend wirken soll, denn wer sich wirklich für die Sache und die Wahrheit interessiert, lässt sich durch den Hinweis weder beirren noch abschrecken.
82. Wen das aber trotzdem irritieren oder abschrecken sollte, was allerdings zu bezweifeln ist, der ist auch noch nicht dazu fähig, die wirkliche Wahrheit zu erkennen und zu akzeptieren – was leider auch im Bezug auf die Gruppenglieder gesagt werden muss, die sich in der genannten Schrift am Code-Hinweis stören, denn sie sind in gewissen Dingen noch wankelmütig und nicht derart gefestigt, um voll und ganz im gewünschten Rahmen für die Mission einzustehen.
83. Sie müssen diesbezüglich noch sehr viel lernen, und zwar auch dann, wenn sie sich diese Tatsache noch nicht eingestehen wollen und sie vermutlich auch noch nicht erkennen können. –
84. Jetzt fällt mir aber doch noch etwas ein, das ich im Zusammenhang mit den neuen Vorstandsmitgliedern zu sagen habe, und zwar bezieht es sich nochmals auf Christian Frehner:
85. Er hat wirklich die Eigenart, sehr paragraphisch zu sein, was als Vorstandsmitglied im besonderen unerwünscht ist, denn eine Paragraphen-Gläubigkeit schränkt nicht nur das Sichtfeld ein, sondern auch die individuelle Freiheit des einzelnen sowie der gesamten Gruppen.
86. Gesetzestreue und Gesetzesbefolgung ist gut und richtig, jedoch nicht im Sinne eines bedingungslosen Glaubens, der das selbständige Denken und Handeln ebenso beeinträchtigt und zerstört wie auch die individuelle Freiheit jedes Menschen. –
87. Jetzt aber, mein Freund, möchte ich mich in privater Weise mit dir unterhalten, wenn du keine weiteren Fragen mehr hast?

Billy Habe ich nicht mehr, ausser vielleicht in der Hinsicht, ob du orientiert bist um die Machenschaften in Amerika in bezug auf Bill Clinton, und wenn ja, was du davon hältst? Deine Ansicht dürfte sicher die Gruppemitglieder interessieren.

Der Dauerbrenner

Die Affären des Bill Clinton

Bill Clintons Affären insbesondere jene mit Monica Lewinsky - halten die Welt in Atem. Wohl niemals zuvor ist das Intimleben eines amtierenden Politikers so vor der globalen Öffentlichkeit entblösst worden wie jenes des mächtigsten Mannes.
Den Höhepunkt erreicht die Jagd des moralinsauren Sonderanwalts Kenneth Starr auf den sündigen, amerikanischen Präsidenten am 19. Dezember: Das Repräsentantenhaus billigt die Einleitung eines Amtsenthebungsverfahrens (Impeachment) gegen Clinton. Jetzt wird der Senat über das Schicksal des Präsidenten befinden. Clinton selber hat angekündigt, dass er seine Arbeit bis zum Ende der Amtsdauer in zwei Jahren weiterführen will.
Sein Trost: Das Volk steht hinter ihm. Jüngsten Umfragen zufolge wollen gegen 70 Prozent der Bevölkerung nicht, dass Clinton vorzeitig abgesetzt wird.
Und: Bei den Kongresswahlen im November haben Clintons Demokraten gegenüber den Republikanern überraschend Boden gut gemacht. Unter den Abgewählten ist der New Yorker Senator Alfonse D'Amato.

Quelle: www.bielertagblatt.ch, Donnerstag, 31. Dezember 1998

USA: Impeachment gegen Clinton

Republikaner wetzen die Säbel

Fast exakt ein Jahr nach Bekanntwerden der Lewinsky-Affäre hat der Senat gestern den Amtsenthebungsprozess gegen US-Präsident Clinton offiziell eröffnet.

sda/dpa/afp. Es ist erst das zweite Absetzungsverfahren (Impeachment) gegen einen US-Präsidenten in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Im Senat hatte das Verfahren gestern Morgen mit dem Einzug der 13 Ankläger (Manager) begonnen. Dies sind republikanische Mitglieder des Repräsentantenhauses. Zu Beginn des Prozesses verlas Chefankläger Henry Hyde vor den 100 Senatoren die beiden Anklagepunkte. In ihnen wird Clinton des Meineids und der Justizbehinderung zur Vertuschung seiner Affäre mit der damaligen Praktikantin im Weissen Haus, Monica Lewinsky, beschuldigt.

Senatoren vereidigt

Anschliessend wurden der oberste Verfassungsrichter William Rehnquist als Vorsitzender des Verfahrens und die Senatoren als Geschworene vereidigt. Der Senatspräsident und Stellvertreter Clintons, Al Gore, darf den Prozess nach verfassungsrechtlicher Vorschrift wegen eines möglichen Interessenkonflikts nicht leiten. Nach einer geheimen Sitzung der Senatoren wurde bekannt, dass das Verfahren am nächsten Donnerstag fortgesetzt werden solle. Es sei zu erwarten, dass das Gericht dem Präsidenten oder seinen Anwälten bald eine Vorladung zukommen lassen werde, sagte der stellvertretende republikanische Fraktionschef im Senat, Don Nickles.

Wie weiter?

Der Prozess werde «hoffentlich» bis spätestens am 12. Februar abgeschlossen sein. Der republikanische Fraktionschef Trent Lott schlug eine Abstimmung im Senat vor, wie das Verfahren in einer Woche fortgesetzt werden solle. Der Entscheid soll heute gefasst werden. Nach Angaben Lotts wollen die Republikaner, dass getrennt über ihre Vorschläge und die der Demokraten Clintons abgestimmt wird. Nach den Plänen der Republikaner würde eine einfache Mehrheit der Senatorenstimmen genügen, um einzelne Zeugen vorzuladen.
Die Demokraten haben bislang eine Vorladung von Zeugen abgelehnt, da damit nach ihrer Ansicht das Verfahren zu sehr in die Länge gezogen würde.

Quelle: www.bielertagblatt.ch, Freitag, 8. Januar 1999

USA: Amtsenthebungsverfahren

Letzte Phase im Clinton-Verfahren

Mit den Schlussplädoyers hat die letzte Phase des Amtsenthebungsverfahrens gegen US-Präsident Clinton begonnen. Ankläger und Verteidiger hatten drei Stunden Zeit, ihre Argumente zusammenzufassen.

sda. Zum Auftakt erneuerten die Republikaner im Senat den Vorwurf, dass sich Clinton in der Lewinsky-Affäre «kriminell» verhalten habe. Dafür müsse er wie jeder andere Bürger «geradestehen».

Ein Netz von Lügen gewoben

James Sensenbrenner, einer der 13 Ankläger aus dem US-Repräsentantenhaus, sagte, Clinton habe mehr als einmal gelogen und bewusst versucht, andere zu falschen Darstellungen zu veranlassen. Der Präsident habe ein ganzes «Netz von Lügen und Rechtsbehinderung» gewoben.
Vorwürfe, wonach die Republikaner einen Rachefeldzug gegen Clinton führten, wies Sensenbrenner zurück.
Die Motive für die Untersuchung seien vielmehr «unsere Liebe für dieses Land und der Respekt für das Amt des Präsidenten», sagte der Abgeordnete aus Wisconsin.

Heftiger Streit hinter den Kulissen

Begleitet wurden die Schlussplädoyers von heftigen Streitigkeiten hinter den Kulissen über eine Rüge für den Präsidenten. Obwohl die Republikaner keine Aussicht auf ein Zustandekommen der für eine Absetzung nötigen Zweidrittel-Mehrheit im Senat haben, kündigten mehrere ihrer Senatoren entschiedenen Widerstand gegen eine Rüge an, die nach der Schlussabstimmung über eine Amtsenthebung verabschiedet werden könnte.

Viel zu «billig» davonkommen

Die republikanischen Kritiker meinen, dass Clinton mit einer Rüge viel zu «billig» davonkomme. Auch unter den Demokraten besteht keine völlige Einigkeit über eine solche Massnahme. Hier lautet das Hauptargument, dass mit dem Impeachment-Verfahren der Gerechtigkeit Genüge getan sei.

Eine Dauerrede angekündigt

Der republikanische Senator Phil Gramm kündigte an, er werde die mögliche Abstimmung über eine Rüge mit einem Filibuster (Dauerrede) verhindern. Während für die Verabschiedung der Rüge eine einfache Mehrheit von 51 Stimmen ausreicht, könnte ein Filibuster nur mit einem Votum von mindestens 60 Senatoren überwunden werden. Dazu müssten 15 Republikaner mit den Demokraten stimmen. Die Republikaner verfügen im Senat über 55, die Demokraten über 45 Sitze.
Heute Dienstag wollen die 100 Senatoren mit ihren Beratungen beginnen. Ob sie öffentlich stattfinden, soll noch entschieden werden. Mit den beiden Schlussabstimmungen wird spätestens für Freitag gerechnet.

Untersuchung gegen Blumenthal?

Unterdessen mehren sich bei beiden Parteien die Forderungen nach einer Untersuchung darüber, ob Clintons Vertrauter Sidney Blumenthal Meineid leistete. Er hatte ausgesagt, dass er keine Gerüchte darüber verbreitet habe, denen zufolge der Präsident von Monica Lewinsky verfolgt und belästigt wurde.

Eidesstattliche Erklärung abgegeben

Ein Journalist sagte jedoch in einer eidesstattlichen Erklärung, Blumenthal habe ihm gegenüber entsprechende Äusserungen gemacht.
Teile von Aussagen des Clinton-Vertrauten waren am Samstag neben Auszügen aus Vernehmungen von Lewinsky und des Präsidenten-Freundes Vernon Jordan im Senat per Video gezeigt worden.

Quelle: www.bielertagblatt.ch, Dienstag, 9. Februar 1999

Ptaah

88. Natürlich ist mir alles Diesbezügliche bekannt.
89. Meine persönliche Meinung sowie die aller im Bereich der Erde Tätigen unserer Föderation ist die, dass es sich bei dem Ganzen um eine wohldurchdachte politische und vor allem infame Intrige handelt.
90. Danebst handelt es sich um ein menschenunwürdiges und primitives Tun sondergleichen, das einmal weltöffentlich aufzeigt, wie dürftig, niedrig, dümmlich und urzuständlich die Charaktere all dieser Amerikaner sind, die für diese Machenschaften verantwortlich zeichnen oder mit diesen übereinstimmend die gleiche menschenunwürdige und selbstherrliche Einstellung vertreten.

91. Mit dieser politisch aufgebauschten Affäre zeigt Amerika einmal offen und in weltweiter Form, wessen ‹Geistes Kind› es unter dem ständigen Deckmantel seiner angeblichen Freiheit und Menschlichkeit in Wahrheit ist und wo seine tatsächliche Toleranz sowie der Fortschritt und die Menschenwürdigkeit liegen.
92. Mehr dürfte dazu nicht zu sagen sein. –
93. Und was ich erkläre, trifft auch zu auf die Meinung unserer gesamten Geistführerschaft sowie auf das gesamte erraische Volk, denen nachrichtenweise diese Geschehen in Amerika dargelegt wurden und die sich zentral darüber äusserten, als eine planetenweite Umfrage die Meinung erkundete.

Impeachment

«Nicht Schuldig»

Bill Clinton bleibt Präsident der Vereinigten Staaten. In einer historischen Abstimmung über seine Amtsenthebung sprach ihn der US-Senat von den Vorwürfen Meineid und Behinderung der Justiz frei.

sda/dpa/reuters/afp. 45 republikanische Senatoren befanden Clinton des Meineids für schuldig, die anderen 55 Senatoren neben den 45 Demokraten auch zehn Republikaner sprachen den Präsidenten frei. Im zweiten Anklagepunkt der Justizbehinderung war das Abstimmungsergebnis 50:50. Hier stimmten fünf Republikaner mit den Demokraten. Für eine Absetzung des Präsidenten wäre in mindestens einem Fall eine qualifizierte Zwei-Drittel-Mehrheit von 67 der 100 Stimmen nötig gewesen.
Dass Clinton im Amt bleibt, war praktisch seit Beginn des Verfahrens klar. Nachdem einige Republikaner in den letzten Tagen angekündigt hatten, gegen eine Amtsenthebung zu stimmen, zeichnete sich ab, dass es nicht einmal zu einer - juristisch folgenlosen - einfachen Mehrheit reichen würde.

Debatte über Rüge vertagt

Clinton kommt wahrscheinlich auch ohne offizielle Rüge des Kongresses davon. Der Senat lehnte es ab, über eine entsprechende Resolution abzustimmen, und vertagte das Votum auf unbestimmte Zeit. Der republikanische Mehrheitsführer Trent Lott gab jedoch zu verstehen, dass mit einem Votum kaum mehr zu rechnen ist. Der Senat sei zu «müde» gewesen, um darüber noch abzustimmen, sagte Lott, und eine Rüge liege ausserhalb der Verfassung.

Quelle: www.bielertagblatt.ch, Samstag, 13. Februar 1999

Billy Äusserst unerfreulich für das Bild der irdischen Menschheit – zumindest jedoch für diejenigen Amerikaner, die man als Charakterlumpen bezeichnen kann, wovon natürlich alle Rechtschaffenen ausgenommen sind, was man leider immer wieder speziell betonen muss, weil sonst sofort angenommen wird, es betreffe alle Amerikaner. Und damit habe ich für dieses Mal wirklich alles gefragt, folglich wir uns dem Privaten zuwenden können. – Doch warte, hier ist noch ein Zettel – ah ja. Im 57. Kontakt vom 23. Juni 1976 sagte mir Semjase, dass sie mir innerhalb eines Jahres ein Originalschriftstück von George Adamski überbringen würde, in dem er eingestanden hätte, dass seine UFO-Belange nur Schwindel und Scharlatanerie gewesen seien. Semjase brachte mir dann auch tatsächlich ein Schriftstück, das jedoch nur eine Kopie war, die mir zudem auf sonderbare Weise wieder abhanden kam. Das Originalschriftstück habe ich aber nie erhalten.

Ptaah
94. Das ist richtig.
95. Das Schriftstück von Adamski existierte tatsächlich, doch wurde dieses von der Person, die es in Verwahrung hatte, vernichtet, weil sie nicht wollte, dass Adamski posthum doch noch als Schwindler entlarvt werden konnte.
96. So konnten unsere Leute, die dafür zuständig waren, in den Besitz des Schriftstückes zu gelangen, dessen nicht mehr habhaft werden, sondern mussten sich mit der dir übergebenen Photokopie begnügen, die dir übrigens von H. Jacob entwendet wurde, als du sie ihm zur Einsicht übergeben hast und er dir ein leeres zusammengefaltetes Papier zurückgab.
97. Er behielt das Schriftstück selbst nicht, sondern gab es weiter an jene Quelle, die wir immer noch nicht zu ergründen vermochten.
98. Du weisst schon …

Billy Ich verstehe. Dann nun zum Privaten.

Zweihundertsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 1999, 00.05 Uhr

Billy Hallo, du bist recht pünktlich, mein Freund, da du jetzt schon hier bist. Eigentlich habe ich dich erst im Laufe des Tages oder in der nächsten Nacht erwartet. Sei aber trotzdem herzlich willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Auch ich will dir einen Gruss entbieten. Ja, ich bin tatsächlich schon zu früher Zeit hier an diesem Tag, denn es drängte mich, dich zu sehen.

Billy Was natürlich auch früher und an einem anderen Tag hätte sein können.

Ptaah
2. Du irrst dich, denn ich war anderweitig äusserst beschäftigt und unabkömmlich.
3. Auch kann ich nicht zu lange bleiben, weil ich einigen wichtigen Aufgaben obliege, die zu erledigen in den nächsten Stunden noch meine Pflicht sind.

Billy Schade – ich hätte mich gerne etwas länger mit dir unterhalten, wobei ich auch einige private Dinge erörtern wollte.

Ptaah
4. Dazu wird die Zeit schon reichen, denn meine Worte bedeuten nicht, dass ich dich nur in aller Kürze besuchen könne.
5. Eine gewisse Zeitspanne bleibt dafür schon.

Billy Schön, ich habe nämlich auch noch einige Fragen, die wichtig wären zu klären.

Ptaah
6. Dann wollen wir uns zuerst diesen Belangen widmen.

Billy Wie du meist. Dann habe ich hier gleich den ersten Frage-Zettel: Wie ist das nun genau mit den ersten Wochenenden der Monate Januar, Februar und März in bezug auf eure Abklärungen und Impulsgebungen usw. – können da für spezielle Fälle Ausnahmen gemacht werden, wie z.B. dann, wenn bei einer Frau eine Niederkunft stattfindet, kann dann da der Partner nicht bei der Geburt zugegen sein, wenn das gewünscht wird? Und weiter: Wie steht es mit Mitgliedern, die noch Schüler oder Auszubildende sind, können diese unter gewissen Voraussetzungen, wie z.B. schulbedingte Veranstaltungen und Ferien usw., nicht auch Abwesenheiten geltend machen?

Ptaah
7. In solchen von dir genannten Fällen ist es tatsächlich möglich, dass Ausnahmen gemacht und die speziellen Abklärungen, Berechnungen und Impulsgebungen usw. zu einem anderen Zeitpunkt zur Geltung gebracht werden können.
8. Doch dies sollten tatsächlich nebst den zu früherer Zeit gegebenen Richtlinien die einzigen Ausnahmen sein, die jedoch nach Möglichkeit auch nur dann in Anspruch genommen werden sollten, wenn es unumgänglich ist.
9. Der Grund dafür liegt darin, dass wir zu den Zeiten der Monatsbeginne Januar, Februar und März jedes Jahres an den Tagen Freitagabend, Samstag und Sonntag, und zwar bis zur letzten Meditation der eigenen Anwesenheit im Centergebiet bedürfen, weil für jedes einzelne Mitglied individuelle Arbeitserfordernisse bestehen, die nicht allein durch irgendwelche Apparaturen und Geräte usw. erledigt werden können, sondern der menschlichen Steuerung, Einrichtung, Überwachung und sonstigen Bedienung bedürfen.
10. Also ist das Ganze sehr aufwendig und arbeitsintensiv.
11. Wenn daher einzelne Mitglieder zu den genannten und festgesetzten Zeiten nicht im Center anwesend sind, dann müssen wir das ganze Prozedere für eventuelle Einzelmitglieder an irgendwelchen passen-

den anderen Tagen wiederholen, was uns sehr viele Umtriebe abfordert und deshalb nach Möglichkeit vermieden werden sollte.

Billy Das dürfte klar sein. Dann habe ich hier eine andere Frage, die du sicher auch beantworten kannst, da du nebst der medizinischen Wissenschaft und einigen Dutzend anderen Wissenschaften und Berufen auch ausserordentlich gut psychologisch gebildet bist. Die Frage wurde letzthin im Fernsehen diskutiert und lautete: «Warum schneiden sich Frauen nach einer Scheidung oder nach einer Trennung von einem Partner die Haare ab und lassen sich neue Frisuren machen?» Auf diese Frage hin behaupteten mehrere Psychologen, dass die betreffenden Frauen oder Mädchen etwas Altes hinter sich lassen und etwas Neues beginnen wollen – sozusagen ein neues Leben mit einer neuen Persönlichkeit usw.

Ptaah

12. Dies ist ein mir bekannter Irrtum der erdenmenschlichen Psychologie.
13. Tatsache ist, dass die irdischen Psychologen noch sehr häufig falschen Beurteilungen erliegen, weil ihre tatsächlichen psychologischen Kenntnisse noch äusserst gering und fehlerhaft sind.
14. In Wirklichkeit beruht das von dir genannte weibliche Haarschneiden und die damit verbundene Frisurerneuerung nach einer Scheidung oder Trennung darin, dass die betreffenden weiblichen Personen an unbewussten Schuldgefühlen gegenüber dem verlassenen Partner oder dem im Zusammenhang stehenden nicht bewältigten Zusammenleben und den nicht gemeisterten zwischenmenschlichen Beziehungen und Lebensumständen leiden.
15. Mit dem Haareschneiden und neuen Frisuren und neuen Lebensweisen wird praktisch eine Selbstbestrafung herbeigeführt, was jedoch von diesen ebenso bestritten wird wie auch von den noch recht ungebildeten und unwissenden Psychologen.

Billy Aha, recht interessant und etwas, das weder die Psychologen noch die davon betroffenen Frauen und Mädchen freuen wird, die alles natürlich bestreiten werden, weil sie, wie üblich beim Erdenmenschen, besserwissend sein wollen.

Ptaah

16. Das wird wohl der Fall sein.

Billy Meine nächste Frage betrifft die Völkervermischung. Du und Quetzal sowie Semjase, ihr habt mir einmal erklärt, dass die Völkervermischung in grossem Masse, wie sie z.B. durch Kriege, Asylanten und Völker- oder Teilvölkerwanderungen sowie grosse Emigrationen usw. zustande kommen, eine äusserst grosse Gefahr für das Bestehen der Menschheit bedeute, und zwar infolge der verschiedensten Blutvermischungen und Genbeeinflussungen usw., wodurch die Menschen verweichlicht und krankheitsanfällig sowie lebensuntüchtig würden. Dadurch, so habt ihr erklärt, entstünden beim Menschen mit der Zeit derartig degenerative Veränderungen, dass das eine und andere Volk oder Volksstämme usw. aussterben würden. Dazu wollte ich nur fragen, ob ich das richtig interpretiere?

Ptaah

17. Deine Darlegung entspricht der Richtigkeit.
18. Völkervermischung bedeutet immer und überall eine grosse Gefahr für das Weiterbestehen einer Menschheit.
19. Im grossen und ganzen sollten und dürfen sich verschiedenartige Völker nicht in grösserem Masse untereinander resp. miteinander vermischen, weil zwangsläufig eine Degeneration in Erscheinung tritt und den Menschen bis an den Rand der Lebensunfähigkeit treibt.

Billy Auch klar. Dann habe ich hier eine Frage in bezug auf Diät. Was ist da dran, dass eine Diät gemäss der Blutgruppe und des Sternzeichens durchgeführt werden soll, wenn sie wirklich zum Gewichtsverlust beitragen soll? Neuerdings kursiert nämlich eine Lehre rund um die Welt, die dies weismachen will.

Ptaah

20. Das ist Unsinn.
21. Eine Gewichtsabnahme fundiert auf anderen Fakten, die auch den irdischen Medizinern bekannt sind.

Billy Wieder einmal eine Frage in bezug auf den Vegetarismus. Ist der wirklich so gesund, wie die Vegetarier immer behaupten?

Ptaah

22. Nein, reiner Vegetarismus ist ungesund, was sich auch auf der Erde bei reinen Vegetariern immer wieder erkennen und beweisen lässt, die in der Regel auch ein kränkliches Aussehen aufweisen.
23. Es wurde dir schon mehrheitlich in dieser Sache erklärt, dass der Mensch ein Nahrungs-Allesverwerter ist und sowohl der pflanzlichen als auch der fleischlichen Nahrung bedarf.
24. Pflanzliche Stoffe allein verschaffen dem Menschen niemals alle lebensnotwendigen Stoffe in der Form, dass er wirklich in absolut gesunder Weise leben könnte.
25. Er bedarf verschiedener tierischer Stoffe, die nötig und unumgänglich sind, wenn ein nahrungs- und gesundheitsmässig ausgeglichenes Leben der Sinn der Ernährung sein soll.

Billy Da gibt es aber all die Esoteriker, die ‹Vergeistigten› und sonstigen Vegetarier und Veganer, die mit dieser Erklärung gar nicht einverstanden sind und glauben, dass sie alles besser wüssten.

Ptaah

26. Diesen Irrdenkenden und Irregeleiteten ist wohl nicht zu helfen, damit sie die Wahrheit begreifen.

Billy Es sagt ja niemand, dass nicht Obst und Gemüse gegessen werden soll, denn der Mensch braucht dies ja wirklich zur Nahrung, doch das Fleisch eben auch – wie auch andere tierische Produkte.

Ptaah

27. Natürlich.

Billy Dann habe ich hier eine Frage bezüglich der Prophetien, und zwar bezogen auf den Papst Johannes Paul II. Am 6.8.1978 erklärte Quetzal in einer Ausführung auf die Prophetien, dass der drittletzte Papst, Johannes Paul II. resp. Karol Woityla, sein Amt nur kurze Zeit innehaben werde, ehe er am 13.5.1981 durch ein Attentat das Zeitliche segne, was damals aber nicht zugetroffen ist. Zwar fand das Attentat zu jenem Zeitpunkt statt, doch Johannes Paul II. blieb am Leben. Hierzu wurde nun die Frage laut, warum sich die Prophetie nicht erfüllt habe, ganz im Gegensatz zu vielen anderen Prophetien, die ihr gegeben habt und die sich praktisch ohne Ausnahme erfüllten. Habt ihr euch in diesem Fall vertan oder hatten sich die Umstände geändert, dass sich der Verlauf der Sache anders ergab, vielleicht im Bezug auf die stattgefundene positive Weltpolitik-Veränderung usw.?

Ptaah

28. Bei Quetzals Erklärungen handelte es sich tatsächlich um eine Prophetie, die allerdings in gewissen geringen Teilen mit einer Vorausschau verbunden war, wodurch auch das Attentat erkannt wurde, dem der Papst hätte erliegen sollen.
29. Doch tatsächlich ergab es sich zur damaligen Zeit so, wie du erwähnt hast, dass sich die politischen sowie wirtschaftlichen und allgemein bewusstseinsmässig-psychischen Faktoren der Erdenmenschheit und damit auch das gesamte Weltgeschehen in jeder Beziehung derart positiv veränderten, dass sich eine Änderung in der Linie der Zukunft ergab, die bis auf weiteres alle Geschehen in die Zukunft verschob oder Geschehen, die hätten eintreffen müssen oder noch eintreffen sollten gemäss alten Prophetien, unwirksam machte.
30. Das bedeutet nun aber nicht, dass alle Prophetien null und nichtig wären, sondern noch weiterhin zu grossen Teilen bestehen, folglich sie sich immer noch erfüllen können, wenn die Menschheit der Erde nicht eine positive Wandlung vollzieht, durch die eben Änderungen in positivem Sinn hervorgerufen werden, wodurch sich dann natürlich auch die Prophetien ändern oder nicht erfüllen.
31. Im Falle des Papstes Johannes Paul II. sowie in Hinsicht der weiteren Prophetien und des gesamten Weltgeschehens ist es nun einfach so, dass sich gewisse Dinge nicht mehr erfüllen, während andere Fakten der Prophetien sich einfach in die Zukunft und damit auf andere Zeiten verschieben.
32. Das positiv veränderte gesamte Weltgeschehen und damit auch die bewusstseins-psychische Wandlung der Erdenmenschheit war im Jahre 1981 des Papstes Glück, folglich er bis heute im Amt blieb und das Attentat überlebte.

Billy Es ist aber wohl auch zu beachten, dass es bei Prophetien in der Regel immer sieben verschiedene Erfüllungs- und Wirkungsmöglichkeiten gibt, die voneinander grundverschieden sind, folglich sich, je nach Wandlung der Lage und des Bewusstseins- und psychischen Faktors der Menschen, die eine oder andere Möglichkeit erfüllen kann. Üblicherweise müssen ja immer mindestens fünf dieser verschiedenen Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, wobei jedoch bei dargebrachten Prophetien immer die negativste Form genannt wird.

Ptaah
33. Das ist richtig.

Billy Nun habe ich hier etwas anderes: Gerade heute war ein Artikel im TAGES-ANZEIGER, einer Zeitung, den ich dir hier vorlesen möchte – oder wenn du ihn selbst lesen willst, hier bitte ... Dazu habe ich die Frage, ob das nun richtig ist oder nicht, was hier geschrieben steht in bezug darauf, dass die Menschen das HIV von den genannten Schimpansen der Unterart Pan troglodytes troglodytes aufgenommen haben sollen. Ihr habt mir einmal eine andere Erklärung gegeben.

Ptaah
34. ... Dieser Artikel entspricht nur teilweise den Tatsachen, und zwar in der Hinsicht, dass die genannte Affenart tatsächlich Träger eines HI-Virus ist.
35. Es ist aber eine irrige Annahme, dass die HIV-Seuche von der genannten Affenart auf den Menschen der Erde übertragen wurde, denn in Wahrheit geschah dies durch die Affenart, die als Grüne Meerkatzen bekannt ist.
36. Mit solchen Affen durchgeführte sodomistische Handlungen verantwortungsloser und abartiger Menschen führten zur Übertragung der Seuche auf den Erdenmenschen.
37. Es handelt sich dabei um eine Immunschwächeseuche, die unsere Vorfahren bereits vor 11 000 Jahren auf der Erde bei den Grünen Meerkatzen feststellten, die in späteren Jahrtausenden auch die Schimpansen–Unterart Pan troglodytes troglodytes infizierten.

Billy Ja, jetzt erinnere ich mich – ihr habt damals von den Grünen Meerkatzen gesprochen. Jetzt habe ich hier noch einige Fragen, und zwar in bezug ...

Ptaah
38. Leider muss ich dich hinsichtlich dieser Fragen unterbrechen, denn ich habe diese bereits auf deinem Arbeitstisch liegen sehen, ehe du deinen Arbeitsraum betreten hast.
39. Die Fragen stammen nicht von dir, folglich ich sie auch nicht beantworten werde, denn unsere Regel gilt nun einmal, dass wir keinerlei Fragen

Aidsvirus stammt vom Schimpansen

US-Forscher zeigen, dass das Aidsvirus vom Menschenaffen auf die Menschen übergesprungen ist – an einem Stück gefrorenem Affenfleisch.

Von **Tobias Frey**

Lange vermutete die Fachwelt, dass die Schimpansen etwas zu tun hätten mit der Ausbreitung von Aids – jetzt haben es amerikanische Wissenschaftler belegt. Die Forschungsgruppe um Beatrice Hahn von der University of Alabama in Birmingham fand in einem tiefgefrorenen Gewebe eines Schimpansen Virusgene, die frappante Ähnlichkeit mit denjenigen des menschlichen Aidsvirus HIV-1 besitzen. Die Forscher verkündeten ihre Entdeckungen am vergangenen Sonntag an einem Treffen von Wissenschaftlern, wie die «New York Times» berichtete. Alle drei bekannten HIV-1-Hauptgruppen des Menschen scheinen aus dem Affenvirus hervorgegangen zu sein.

Schimpansen nicht krank

Das Schimpansenweibchen Marilyn, einer der drei Affen, bei denen das Virus gefunden wurde, gehört zu der Schimpansen-Unterart Pan troglodytes troglodytes aus Zentralafrika – dort vermutet die Wissenschaft seit langem den Ursprungsort von Aids. Marilyn kam 1959 als Affenbaby aus Afrika auf eine Station in New Mexico, wo sie zur Zucht auf einer Forschungsanstalt eingesetzt wurde. Als 1985 alle Schimpansen der Station auf das Aidsvirus untersucht wurden, war Marilyn als Einzige serumpositiv. Kurze Zeit später starb Marilyn eines natürlichen Todes, und ihr Gewebe wurde eingefroren – bis Hahns Team darauf aufmerksam wurde.

Das SI-Virus – das Simian Immunodeficiency Virus, wie HIV bei Affen genannt wird – löst bei den Schimpansen kein Aids aus, obwohl sie mit dem Menschen zu rund 98 Prozent genetisch verwandt sind. Eine verbreitete Theorie will, dass das Virus durch den Menschenkontakt – bei der Jagd, durch den Kontakt mit Blut der Affen – auf den Menschen übergesprungen ist.

Aidsforscher hoffen, dass die Entdeckung neue Therapiewege eröffnen oder gar eine wirksame Impfung gegen die Krankheit ermöglichen könnte. Dazu wäre allerdings nötig, mehr über den Affen zu erfahren. Groteskerweise und zum Schrecken der Forscher scheinen aber die Pan troglodytes troglodytes vom Aussterben bedroht – wegen der Jagd.

«Erkenntnisse nützen wenig»

Skeptiker kritisieren bereits die Bedeutung der Entdeckung: Der amerikanische Aidsforscher Thomas Folks in der «New York Times»: «Die Resultate sind provokativ und geben uns eine Menge Ideen über die Entwicklung des Virus. Sie sind aber nicht das letzte Teilchen des Puzzles.» Die Nachrichtenagentur SDA zitiert die Leiterin der Virenforschung des Pharmaunternehmens Bayer in Wuppertal, Helga Rübsamen-Waigmann: «Das Ergebnis ist hochinteressant für die Grundlagenforschung. Für Impfstoffe oder Medikamente nützt die Erkenntnis nichts, weil Affen und Menschen zu unterschiedlich sind.»

Missglückte Tests

Ihre Befürchtungen werden durch einen Bericht in der neuesten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins «Nature Medicine» noch genährt. Dort berichten amerikanische Forscher nämlich über ihre vergeblichen Bemühungen mit abgeschwächten Aidsviren als Impfstoffkandidaten: Als sie die genetisch veränderten Viren Rhesusaffen ins Blut spritzten, infizierte sich die Mehrheit der Tiere mit dem abgeschwächten Virus. Ein Tier starb.

Tages-Anzeiger, Zürich, 2. Februar 1999

mehr beantworten oder dass wir uns nicht mehr auf irgendwelche Erklärungen usw. einlassen, die nicht in deinen eigenen Fragenbereich fallen.

Billy Natürlich nicht. Entschuldige bitte, ich wollte dich nicht hintergehen.

Ptaah

40. Daran dachte ich auch nicht, denn sonst hättest du diese Seite mit den verschiedenen Fragen bestimmt auf deine üblichen Notizpapiere geschrieben.
41. Ich muss nun aber trotzdem nochmals klar und deutlich darauf hinweisen, dass es dabei bleiben muss, dass wir keine Fragen mehr beantworten, die nicht von dir selbst stammen.
42. Es soll daher nicht weiter versucht werden, dir Fragen an uns zu unterschieben, denn wir alle haben uns an die gefassten Beschlüsse zu halten.
43. Ein anderweitiges Handeln ist unlogisch, und zwar auch von seiten der Gruppenmitglieder usw., wenn sie Fragen für uns an dich herantragen, da ihnen doch bekannt ist, dass dies unterlassen werden soll.

Billy Das hast du schon mehrmals erklärt, und es ist mir leid, dass trotzdem dagegen gehandelt wurde und ich die Fragen nicht gleich zurückgewiesen habe.

Ptaah

44. Es sollte jetzt aber klar sein.

Billy Ich denke schon. Ja.

Ptaah

45. Wie ich sehe, war das offenbar deine letzte Notiz, folglich wir uns den privaten Bereichen zuwenden können, wobei ich auch noch auf gewisse Gesundheits- resp. Krankheitsfaktoren verschiedener Gruppenglieder zu sprechen kommen möchte, und zwar in bezug auf das Rauchen und dessen Auswirkungen.

Billy Diesbezüglich wäre es aber sicher gut, wenn wir das auch im Kontaktbericht hätten, folglich es gut wäre, wenn du die diesbezüglichen Erklärungen jetzt noch abgeben würdest.

Ptaah

46. Damit wirst du wohl recht haben.
47. Also denn:
48. Schon vor Jahren habe ich dir aufgetragen, verschiedene Gruppenglieder daraufhin anzusprechen, dass sie durch das Rauchen sehr stark ihre Gesundheit schädigen, wobei sich jedoch nur Jacobus, Madeleine und Bernadette wirklich darum bemühten, sich von der Rauchsucht zu befreien und sich auch wirklich davon freizuhalten.
49. Heute ist es bereits so, dass verschiedene der Gruppenglieder durch das Rauchen gesundheitlich stark geschädigt sind, was auch auf die heimlichen Raucher Freddy und Silvano zutrifft, deren Immunsystem ebenso stark geschädigt und teilweise ausser Funktion gesetzt ist wie bei Christina, Louis und Piero.
50. Schwere Schäden durch das Rauchen hat Engelbert erlitten, dessen Nervensystem stark angegriffen ist, während bei Brigitt das Immunsystem derartige Schädigungen erlitt, dass sie bereits äusserst anfällig auf allerlei gesundheitsgefährdende Angriffe von Bakterien und Viren reagiert, was besonders bei ihrem Beruf ungemein gefährlich für sie werden kann.
51. Zu nennen ist auch Edith, deren Immunsystem wieder namhafte Schwächen aufweist und sie sehr anfällig für Krankheiten macht.
52. Hinzu kommt bei ihr noch, dass die Rauchgifte ihr Gedächtnis schädigen, und zwar in der Form, dass kurzzeitige Gedächtniskollapse auftreten, die situationsbedingte Amnesien hervorrufen, wodurch bestimmte Geschehen und Tatsachen einfach ausgelöscht werden.
53. Eine Krankheit, die durch Toxine hervorgerufen wird, die von Tabak und darin enthaltenen chemischen Zusätzen erzeugt werden.
54. Auch Brunhilde spielt mit ihrer Gesundheit durch das Rauchen, denn bereits ist auch ihr Immunsystem stark nur noch teilweise intakt, wobei jedoch auch ihr Magen und ihre Gedärme wieder in Mitleidenschaft gezogen werden und sie wieder auf dem Wege dazu ist, alte Leiden neuerlich hervorzurufen.

55. Es ist also auch Louis zu nennen, dessen Lungen bereits derart angegriffen sind, dass er ernsthafte Atemschwierigkeiten hat.
56. Dies ganz abgesehen davon, dass auch sein Immunsystem bereits äusserst geschwächt ist und er immer anfälliger für Krankheitskeime wird.
57. Da sind aber auch noch die restlichen Gruppenglieder, die noch immer dem Rauchen ergeben sind.
58. Auch ihr Immunsystem ist teilweise schon bedenklich stark angegriffen, wie z.B. bei Christian K. und Karin sowie bei Barbara.
59. Bei Simone und Stephan bestehen zwar auch gewisse Immunschäden und verschiedene andere Schäden an der Lunge usw., wie bei allen anderen auch, doch bei diesen beiden sind die Schädlichkeiten noch nicht so weit fortgeschritten wie bei allen anderen.
60. Es wäre aber sehr wohl angebracht, dass alle Angesprochenen – wie auch nicht Angesprochene – sich endgültig vom Rauchen befreien würden.
61. Bei den Genannten werden sich die bereits bestehenden Schäden noch weiter verschlimmern, wobei sogar verfrühte Tode eintreten können, wenn die Rauchsucht nicht in kurzer Zeit aufgegeben wird.
62. Es wäre äusserst bedauerlich, wenn sich solches aus reiner Unvernunft ereignen sollte.
63. Und das Nichtaufgeben des Rauchens ist tatsächlich ein Belang der Unvernunft, die auch psychisch gesteuert wird, weil die Sucht nach Nikotin und den rund 6000 anderen Tabakgiftstoffen auf die Vernunft und Psyche demoralisierend wirkt, wenn ihr nicht Genüge geleistet wird.

Billy Die Sucht des Rauchens ist aber für viele Menschen nicht leicht zu bekämpfen.

Ptaah

64. Das ist wohl richtig, doch trotzdem nur eine reine Sache der Vernunft und des daraus aufzubauenden Willens.
65. Gerade in diesem Belang, eben mit der Behebung der Rauchsucht, erweist es sich, welcher Mensch gross und kraftvoll genug ist in seinem Denken, Fühlen und Handeln, um sich selbst kontrollieren und Herr seiner selbst sein zu können.
66. Und es erweist sich, wer tatsächlich seiner Vernunft in gutem Masse trächtig ist und diese in gesundem und evolutivem Rahmen zu nutzen vermag.
67. Und damit bin ich an jenem Punkt angelangt, an dem ich zu Dingen übergehen möchte, die nicht mehr offiziell erläutert werden sollen.

Billy Ich danke dir für deine Ausführungen und Erklärungen. Eines würde mich dabei allerdings noch interessieren, nämlich, wann ihr all diese Dinge abklärt, denn ich denke mir nicht, dass dies über die Kontrollscheibe geschieht, denn dies gehört doch zu jenen individuellen Belangen, die ihr persönlich handhaben und überwachen müsst, oder täusche ich mich da?

Ptaah

68. Deine Annahme ist richtig.
69. Unter all die Belange, die wir an den ersten drei Wochenenden jedes Jahres abklären und durchführen, gehören auch diese Dinge.
70. Und da alles äusserst zeitintensive und aufwendig ist, sollten alle Mitglieder zu diesen Zeiten immer anwesend sein und nur in wirklichen Notfällen fehlen.
71. Das Ganze ist nämlich mit äusserst viel Umtrieb verbunden, wenn wir ausserhalb der genannten Zeiten uns der gleichen Beschäftigung nochmals widmen müssen.

Billy Das dürfte klar sein. Ich habe aber trotzdem noch eine Frage dazu: Ursprünglich war die Zusammenkunft ja nach der GV beendet, die ja am Samstagabend stattfindet. Doch Quetzal sagte mir Anfang der achtziger Jahre, dass fortan die Zusammenkunft jeweils bis nach der letzten Meditation des ersten Wochenend-Sonntags geltend sei, wozu ja auch die Gesamtgruppe einiges getan hat, und zwar wegen der Meditation. Ist es nun also richtig, dass die erste Wochenendzusammenkunft, wie auch die dritte Wochenendzusammenkunft so gehalten werden muss, wie wir uns das schon seit Jahren gewohnt sind?

Ptaah

72. Ja, das ist richtig, denn unsere Arbeiten an den ersten drei Wochenenden des Jahres sind ebenso vom Freitagabend bis zum Sonntagabend nach der letzten Meditation berechnet wie auch alle übrigen

Zusammenkünfte, während denen wir ebenfalls in verschiedenen Dingen für die gesamte Kerngruppenbelegschaft tätig sind.

73. Diese anderen Zusammenkünfte sind jedoch derart in bezug auf unsere Arbeit für die Gruppenglieder, dass es da nicht unbedingt notwendig ist, dass alle anwesend sind, folglich also in gewissen Fällen, wie diese schriftlich bei euch festgehalten sind, Absenzen gemacht werden können.

Billy Danke. Endlich ist das mal klar, denn bisher war dies nirgends geschrieben. Dann nun also zum Privaten.

Zweihunderteinundsiebzigster Kontakt
Samstag, 13. März 1999, 8.00 Uhr

Billy Hi, lieber Freund. So schnell hättest du nicht zu kommen brauchen – auch am Nachmittag wäre es noch früh genug gewesen.

Ptaah

1. Es klang aber so, als ob es eilig sei.
2. Sei gegrüsst.

Billy Ich möchte gerne deine Meinung hören im Bezug auf den Zeugen-Video-Film, der mit einigen Gruppemitgliedern gemacht wurde. Wenn du genügend Zeit hast, dann solltest du dir das Werk während den nächsten 75 Minuten anschauen.

Ptaah

3. Das kann ich tun, denn für die nächsten zwei Stunden bin ich von meinen Arbeiten abkömmlich.

Billy Gut, hier habe ich das Video. – Freddy hat es mir noch vom Saal drüben geholt. Ich kann es dir im Video-Schneidraum in den Recorder legen, damit du es anschauen kannst. Ich selbst habe es schon zweimal gesehen, weshalb ich nicht dabei sein muss und in der Küche drüben einen Kaffee trinken kann. Hoffentlich langweilst du dich alleine nicht und betrachtest das Video bis zum Ende. Es ist mir nämlich ein Bedürfnis, deine Meinung darüber zu hören.

Ptaah

4. Ich werde darum bemüht sein, deinem Wunsch zu entsprechen.

Billy Gut, dann komm jetzt, damit ich dir das Video einlegen kann. Ich komme dann nach 75 Minuten wieder zurück.

Ptaah

5. So sei es.

...

Billy Nun, hast du dir eine Meinung über das Video gebildet?

Ptaah

6. Das habe ich.
7. Doch meine Beurteilung ist nicht erfreulich, denn das Ganze ist zum grössten Teil für die an den Tatsachen und an der Mission sowie an nennenswerten Fakten Interessierten absolut unzumutbar.
8. Den Sprechenden fehlt es nicht nur an der Kunst des Erzählens, sondern sie stottern teilweise auch unzusammenhängend, reden viel und sagen damit nichts aus, wodurch alles zerrissen und teilweise unverständlich wird.

9. Bei gewissen Darlegungsversuchen stattgefundener Geschehnisse wird alles derart kompliziert, dass kein Sinn und keine eigentliche Handlung daraus zu erkennen ist.
10. Eine schlechte Arbeit und eine äusserst bedauerliche Sache, die mehr Schaden anrichten als Aufklärung und Erfolg bringen würde, sollte das Video wirklich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wovon allerdings völlig abzuraten ist.
11. Nebst den mangelhaften Darlegungen und Erklärungen sind an diesem Werk noch verschiedene Ungereimtheiten und unüberlegte Bemerkungen usw. zu bemängeln, die in bezug auf deine Person und die Mission einen äusserst bedenklichen Eindruck hervorrufen und die ganze Sache sowie deine Position und dein Wirken in ein äusserst falsches und trübes Licht stellen.

Billy Poing. – Also rundwegs eine Katastrophe, wie ich schon den Gruppemitgliedern gesagt habe. Ich wollte dir meine Meinung nicht eher sagen, bevor du das Video nicht selbst gesehen und beurteilt hast. Ausserdem sind auch verschiedene Gruppemitglieder der Ansicht, nachdem sie das Video gesehen haben, dass es unbrauchbar ist und die gesamte Gruppe und die Mission nur lächerlich macht.

Ptaah

12. Das dürfte den Tatsachen entsprechen, denn ehrlich gesagt ist das Ganze nicht nur äusserst mangelhaft, sondern wirklich unbrauchbar, um der Mission dienlich zu sein.
13. Das Video sollte vernichtet und durch eines ersetzt werden, das wirklich zweckmässig und gut ist, wobei die aufgerufenen Zeugen vorher ein schriftlich festgehaltenes Konzept einstudieren müssen, um fliessend ihre Erfahrungen erzählen zu können, und zwar in einer Form, die gewährleistet, dass nicht abgehackt gesprochen und alles derart erklärt wird, dass es tatsächlich sachdienlich sowie verständlich wirkt.
14. Das vorliegende Video entspricht aber in keiner Weise diesen Anforderungen, denn offenbar wurde alles nur in schnellen Schritten angefertigt, ohne die notwendige Sorgfalt walten zu lassen, die für ein gutes Werk nun einmal erforderlich ist und sehr viel Zeit und vielfache Wiederholungen in Anspruch nimmt.

Billy Dieser Ansicht bin auch ich, so aber auch verschiedene Gruppemitglieder. Ausserdem ist es schade um das Geld, das für das Kopieren und für die Kassetten und Hüllen sinnlos vertan wird, denn die Videos wurden bereits in einer dafür zuständigen Firma angefertigt. Dadurch entsteht für die Gruppe ein erheblicher Schaden. Mehrere Gruppemitglieder sind auch darüber empört, dass das Video so voreilig kopiert wurde, ehe es der gesamten Gruppe vorgeführt wurde, damit die einzelnen Mitglieder dazu hätten Stellung nehmen können. Einige, die im Video in Erscheinung treten, finden ausserdem, dass sie äusserst schlecht wirken, und zwar sowohl in ihrer Sprache wie auch in ihren mangelhaften Darlegungen und Erklärungen, weshalb sie auch nicht ihre Zustimmung für das Werk geben können.

Ptaah

15. Was ja auch verständlich ist.

Billy Was sollen wir nun mit den Videos tun? Einstampfen oder was?

Ptaah

16. Jedenfalls sollten sie nicht in die Öffentlichkeit gebracht werden, denn es steht zu viel auf dem Spiel.
17. Die Videos zu vernichten wäre wohl das Nächstliegendste, auch wenn dadurch ein erheblicher finanzieller Schaden entsteht.

Billy Gut, ich trage das der Gruppe vor, die dann entscheiden muss. Kommen wir also ab von diesem Thema, denn wenn es dir zeitlich möglich ist, dann hätte ich noch drei oder vier Fragen zu stellen?

Ptaah

18. Gewiss, dafür bleibt noch genügend Zeit.

Billy Gut, dann folgendes: Ich habe eine TV-Sendung gesehen, in der erklärt wurde, dass verschiedene Wissenschaftler die gesundheitsschädliche Wirkung einer zu grossen Hygiene am Körper erkannt haben.

Ptaah

19. Diese Erkenntnis ist richtig, denn eine übertriebene Hygiene schwächt das Immunsystem und macht den Körper krankheitsanfällig, und zwar insbesondere in bezug auf Allergien.
20. Eine gesunde Hygiene bedeutet nicht Sterilität, sondern einfach Reinheit, die mit reinem Wasser und ohne chemische Hilfsmittel usw. erreicht wird und die im weiteren auch Fremdstoffe durch die Poren in den Körper einlässt, die vom Immunsystem angegriffen und zu Krankheitsabwehrfaktoren umgeformt werden.
21. In dieser Form kann sich das Immunsystem stärken und notwendige Abwehrmomente schaffen gegen allerlei Krankheiten.
22. So in einfacher Form gesagt.

Billy Körperreinigung mit reinem Wasser ist also nicht schädlich. Der Faktor der Schädlichkeit liegt nur in den chemischen Mitteln, die zur Reinigung genommen werden.

Ptaah

23. Das ist richtig.

Billy Mehr dürfte dazu wohl nicht zu sagen sein. – Dann die nächste Frage: Seit alters her wird von den Erdenmenschen die Meinung vertreten, dass Katzenfelle besonders gut gegen Rheumatismus geeignet seien. Trifft das tatsächlich zu? In verschiedenen Ländern, wie z.B. in China und Indonesien sowie in Deutschland usw., werden nämlich infolge dieser Meinung massenweise und zu Millionen Katzen zu Tode gequält, und zwar auf grausamste Weise, um angeblich rheumalindernde Katzendecken und sonstige aus Katzenfell hergestellte Dinge zu produzieren. Ähnliches tritt in Erscheinung in bezug auf Rhinozeroshörner und Tigerkrallen sowie Tigerpenisse usw. in bezug auf sexuelle Potenz usw.

Ptaah

24. Gesamthaft gesehen entspricht alles einem derart unglaublichen Unsinn, dass man am Verstand jener zweifeln muss, welche diesen Ansichten und Meinungen verfallen sind.
25. In bezug auf Rheumatismus leistet ein warmer Woll-Lappen oder sonstiges wärmendes Material die gleichen Dienste wie ein Katzenfell, das wahrhaftig keine besonderen rheumalindernden Eigenschaften aufweist, wie auch Nashornhörner oder Tigerkrallen und Tigerpenisse keine potenzfördernde Eigenschaften haben.

Billy Du hast mir versprochen abzuklären, wieviele Menschen in den USA in den letzten 25 Jahren zum Tode verurteilt wurden, ohne dass sie das ihnen zur Last gelegte Verbrechen begangen haben.

Ptaah

26. Ich habe deinem Wunsch entsprochen und in Abklärung herausgefunden, dass während der Zeit der letzten 25 Jahre in den USA 114 Menschen zum Tode verurteilt wurden, ohne dass sie des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig gewesen sind.

Billy Etwa 70–80 Prozent der Amerikaner sind vehemente Todesurteil-Schreier, die meines Erachtens um jeden Preis einfach immer einen Schuldigen haben und diesen hingerichtet sehen wollen, und zwar ganz gleich, ob der verurteilte Mensch des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig ist oder nicht. Die Todesstrafe-Schreier sind meines Denkens verantwortungslose Blutlüsterne, die sich am Tod eines anderen Menschen ergötzen und darin in verschiedenen Formen eine Befriedigung finden. Dass auch noch Hass und Rachsucht dabei ebenso eine grosse Rolle spielen wie eine verantwortungslose und unmenschliche Selbstherrlichkeit, sei nur nebenbei erwähnt.

Ptaah

27. Deine Worte entsprechen den gegebenen Tatsachen, wobei jedoch auch noch verschiedene andere Faktoren zu beachten sind.
28. Was ich aber noch sagen möchte ist etwas, das sich auf das Video bezieht resp. auf die Aussagen der Gruppenmitglieder, die sich mehrfach für irgendwelche Erklärungen ihrer Erlebnisse auf dich berufen und ständig äussern, dass sie dich nach deiner Meinung gefragt hätten, worauf du wiederum eine Erklärung abgegeben haben sollst.

29. Es ist dies sehr bedauerlich und armütig, denn es entsteht daraus der Eindruck, dass die entsprechenden Gruppenglieder nicht selbst vernunftbegabt genug seien, um über etwas Erlebtes und über bestimmte Geschehnisse ein eigenes Urteil abzugeben.
30. Und da sie immer anführen, dass sie dann dich in bezug auf eine Erklärung gefragt und von dir eine entsprechende Antwort erhalten hätten, entsteht auch der Eindruck dessen, dass diese und auch alle anderen Gruppenglieder von dir abhängig und dir hörig seien.
31. Dies wiederum führt bei gewissen feindlich Gesinnten zum Gurubild, das sie sich von dir machen und das sie dann verbreiten.
32. Auch in bezug auf das Konsumieren von Alkohol bei festlichen Gelegenheiten ist einiges teilweise derart, dass der Eindruck des Alkoholismus und der sinnlosen Trinkerei und gar der Trunksucht entstehen kann.
33. Dies sind Fakten, die äusserst bedauerlich sind und nicht in einem informativen Video in Erscheinung treten dürfen.
34. Und um eine zweckdienliche Information soll es sich doch handeln, wenn ein solches Werk gemacht und verbreitet wird. –
35. Ja, und was auch noch zu sagen ist:
36. Wenn ein Interview gemacht wird, dann hat sich die interviewende Person so zu verhalten, dass Fragen von ihr ausgehen, worauf die interviewte Person wiederum ihre Antworten geben kann.
37. Es ist daher nicht richtig, wie diesbezüglich das Ganze gehandhabt wurde und dementsprechend die Interviewten einfach zu reden hatten und sich dabei in Belanglosigkeiten und Verlegenheiten verhedderten.

Billy Das ist mir und verschiedenen Gruppegliedern auch aufgefallen.

Ptaah
38. Das war alles, was ich in bezug auf das Video noch zu sagen hatte.

Billy Dann kann ich noch meine restlichen Fragen stellen?

Ptaah
39. Ja, natürlich.

Billy Also: Es gibt viele Menschen auf der Erde, die immer von einem dritten Auge sprechen, das früher dem Menschen eigen gewesen oder noch heute hinter der Stirnwand versteckt sein soll. Ich weiss zwar, dass diese Annahmen und Behauptungen absoluter Unsinn sind, denn der Mensch der Erde hat nie ein drittes Auge besessen und besitzt auch keines in irgendwelcher sichtbaren oder unsichtbaren Form hinter der Stirn, denn die gesamte Anatomie des Erdenmenschen ist nicht dazu geschaffen. Auch ein ‹geistiges drittes Auge› existiert nicht und hat nie existiert. Allerdings gab und gibt es menschliche Lebensformen, die über drei Augen verfügen, wobei sich das dritte Auge über der Nasenwurzel in der Stirn befindet. Dies aber ist nur der Fall bei den sogenannten Zyklopen-Menschen, bei denen das dritte Auge jedoch einem ganz normalen Sehorgan, nicht jedoch einem ‹geistigen Auge› entspricht. In Unkenntnis der Belange der Geisteslehre sprechen die Menschen immer von einem ‹geistigen Auge›, das eben an oder hinter der Stirn plaziert sein soll, doch wahrheitlich handelt es sich dabei nicht um ein Auge, sondern um den Bereich des Geist-Bewusstseins, der irrtümlich als ‹geistiges Auge› bezeichnet wird. Forscht man von der Stirn in das Gehirn hinein, dann lassen sich auch in keiner Art und Weise irgendwelche Anzeichen eines materiellen oder ‹geistigen Auges› erkennen, sondern nur die Tatsache, dass sich tief im Hirn und in ungefährer Höhe der Nasenwurzel die Zirbeldrüse resp. Epiphyse befindet.

Ptaah
40. Das ist richtig.
41. Doch warum sagst du mir das – hast du eine besondere Frage dazu?

Billy Nein, ich wollte es nur offiziell erwähnt und von dir bestätigt haben für alle jene Menschen, die sich dafür interessieren. Doch nun noch eine Frage in bezug auf die Nano-Technologie, die ja nun auch auf der Erde bekannt geworden ist. Wie ihr mir erklärt habt, arbeitet auch ihr mit der Nano-Technologie und sogar noch in viel feineren und winzigeren Bereichen, die als Subatomare- und Ultra-Nano-Be-

Lieber Billy

Besten Dank für die gestrige Zusendung des 271. Kontaktberichtes.

Ich muss gestehen, dass mir die Lektüre von Ptaahs Ausführungen betreffend des Augenzeugen-Videos den Schweiss aus den Poren trieb, und zwar einerseits aus Scham, und andererseits aufgrund meiner Erkenntnis, dass er mit allen seinen Erklärungen den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Die Hast bezüglich der Produktion kann ich mir wohl erklären (fristgerechtes Abliefern eines Interview-Filmes für den Vortrag von Hans am 4. März-Wochenende sowie Ausnützen des günstigen Angebotes für den Druck der Videohülle durch Bernadettes Bekannten, usw.), muss aber nachträglich feststellen, dass der rasche Kopierauftrag nach Deiner Sichtung des Filmes sich nun als falsch herausgestellt hat.

Da ich mich bezüglich der ganzen Angelegenheit irgendwie schuldig fühle, wäre ich bereit, dafür zu sorgen, dass der FIGU aus der ganzen ‹Affäre› kein finanzieller Schaden entsteht, was heisst, dass ich die Fr. 1'374.00 Kopierkosten selber bezahlen werde und man demzufolge die 200 Videokassetten mit ruhigem Gewissen vernichten kann. Dies würde meiner Meinung nach den Weg freimachen für einen konstruktiven Umgang mit der Situation, was heisst, dass die Beteiligten sich bemühen können, die geeigneten Lehren aus allem zu ziehen.
Als weiteres Vorgehen schlage ich vor:
Die von Dir eingesammelten (oder noch einzusammelnden) schriftlichen Augenzeugenberichte der KG49-Mitglieder werden fachgerecht in ein gutes Deutsch umgeschrieben, in ihrer Aussage konzentriert und wo nötig ergänzt, usw. Anschliessend haben die Augenzeugen ihren Text soweit einzuüben, dass sie ihn fliessend und locker in die Kamera sprechen können. Die Aufnahmen sollen ohne Termindruck und an vorher abgesprochenen ungestörten Standorten stattfinden.

Ich stelle mir vor, dass die Angelegenheit in der Zwischenzeit einige emotionelle Wogen ausgelöst hat, die hoffentlich mit diesem Brief (und sicher auch durch eine Aussprache an der nächsten KG49-GV vom April) wieder geglättet werden können, umsomehr, dass der FIGU kein Schaden entstanden ist, sondern sich die Chance eröffnet, dass einige Kerngruppemitglieder etwas neues erlernen können.

Salome
Christian

Trogen, 14. März 1999

reiche resp. als Subatomare- und Ultra-Nano-Technik bezeichnet werden. Dabei bezieht sich das aber auch auf die Biologie und Medizin und auch darauf, dass durch diese Formen der Technik jede beliebige Materie in eine andere umgewandelt werden kann, wie z.B. Blei in Gold, wie dies die alten Alchemisten immer zu tun versuchten. Ist es erlaubt, dass du mir über die Subatomare- sowie die Nano- und Ultra-Nano-Technik Näheres erklären darfst, und zwar auch hinsichtlich eurer diesbezüglichen Technik in den Raumschiffen?

Ptaah
42. Es scheint mir, dass diese Frage von jemandem an dich gerichtet wurde.

Billy Nein, das ist nicht der Fall, denn ich frage aus eigenem Interesse.

Ptaah
43. Entschuldige, doch deine Frage nach solchen Dingen ist völlig ungewohnt, weshalb ich annahm, dass du im Auftrage von jemandem anderen fragst. –
44. Nein, offiziell darf ich keine Angaben und Erklärungen machen und abgeben, doch für deinen eigenen Gebrauch resp. für dein eigenes Wissen kann ich dir alles erklären, wofür du dich interessierst.

Billy Danke, dann lassen wir es lieber sein, denn dann kann ich auch nicht versehentlich etwas ausplaudern. – Vielleicht ein andermal. Und damit habe ich alle Fragen gestellt.

Ptaah
45. Dann möchte ich mich jetzt verabschieden.

Billy Grüsse bitte alle recht herzlich – und ich soll übrigens auch dich grüssen von einigen Gruppemitgliedern.

Ptaah
46. Lieben Dank, und erwidere bitte die Grüsse.

Zweihundertzweiundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 16. Mai 1999, 17.20 Uhr

Billy Es ist erfreulich, dich schon heute wieder begrüssen zu dürfen. Sei willkommen, mein Freund.

Ptaah
1. Die Freude ist auch meinerseits.
2. Sei gegrüsst, Eduard.
3. Ich bin aber nicht speziell auf dein Rufen hin hergekommen, sondern weil ich sowieso im Sinne hatte, dich heute oder morgen zu besuchen.
4. Offenbar aber beschäftigt dich eine Frage, denn sonst hättest du nicht nach mir gerufen!

Billy Das ist richtig. Es handelt sich dabei um unsere Internet-Anlage. Wir wollen alles vernetzen und ausbauen, und zwar auch indem wir einen Server zulegen, der extern verbunden sein soll. Dazu habe ich die Frage, ob wir das überhaupt tun sollen; ob das für uns von Nutzen ist und ob nicht irgendwelche Schäden oder Nachteile für uns daraus entstehen können. Ich habe diese Dinge bereits mit Bernadette erörtert, wobei auch sie der Ansicht war, dass wir deinen Rat in dieser Sache einholen sollten. Natürlich immer vorausgesetzt, dass du uns wirklich ratend beiseite stehen kannst, wenn du dich eben genügend mit der Internet-Technik und allen damit zusammenhängenden Faktoren auskennst.

Ptaah
5. Natürlich.

6. Auch in diesen Belangen verfüge ich über die notwendigen Kenntnisse, um einige Antworten darauf geben zu können.
7. Die diesbezügliche irdische Technik, die ja erst in ihren erweiterten Anfängen steht, ist natürlich gegenüber unserer Technik noch äusserst primitiv, wenn ich das sagen darf, doch für irdische Begriffe stellt sie einen enormen Fortschritt dar.
8. Doch da wir uns auch mit der noch recht rückständigen irdischen Technik dieser Art ebenfalls befassen müssen, weil dies auch zu unseren Aufgaben gehört, so sind wir darin also recht gut gebildet.
9. Aus dieser Bildung heraus möchte ich auf deine Frage hin geraten haben, dass ihr in bezug auf eine Server-Vernetzung externer Form äusserst vorsichtig sein müsst, wobei ich gar raten möchte, dass ihr vorderhand auf ein solches Vorhaben verzichtet.
10. Die Gefahr nämlich, dass euch datenmässig usw. alles zerstört wird von äusseren Kräften, ist ungemein gross.
11. Ihr solltet dabei nur einmal der Machenschaften von Kal K. Korff bedenken, der, nebst vielen anderen Feinden, die du und deine Mission sowie die Gruppenmitglieder haben, nur darauf wartet, dass ihr mit einem nach aussen offenen Netzwerk arbeitet, um dieses dann gründlich zu beeinträchtigen und alle Daten usw. zu zerstören.
12. Auch gewisse Geheimdienste sowie Regierungsstellen und Militärs müssen diesbezüglich in Betracht gezogen werden, wie auch viele Privatpersonen und sektiererische Organisationen, die dir und deiner Arbeit sowie den Gruppengliedern und deinen Kontakten mit uns feindlich gesinnt und auf eine totale Zerstörung aus sind.
13. Aus diesem Grunde – jedoch auch aus diversen anderen Gründen heraus – ist es ratsam, dass ihr von eurem Vorhaben abseht und dieses erst zu späterer Zeit verwirklicht, wenn die gesamte Technik in bezug auf das Erklärte mehr Sicherheit bietet und auch die technischen Apparaturen usw. leistungsfähiger und anfälligkeitsärmer geworden sind.
14. Dies dürfte aber frühestens in 5–7 Jahren der Fall sein.
15. Allein der Stand der gegenwärtigen Technik in besagter Form ist auf der Erde noch nicht derart ausgereift, dass sie als vollumfänglich betriebssicher gelten könnte.
16. Das aber bedeutet, dass alles noch in den erweiterten Anfängen der Entwicklung steht und dementsprechend natürlich nicht nur unsicher und gegen Schäden anfällig, sondern auch kostspielig ist.
17. Versagt daher ein Gerät, dann muss es repariert oder ersetzt werden, und das verursacht neue horrende Unkosten.
18. Einmal ganz abgesehen vom Ärger und vom Datenschaden usw., die durch einen Ausfall entstehen können.
19. Die übelsten Schäden jedoch drohen durch die Feinde, die wirklich nur darauf warten, dass ihr euch mit einem Server usw. in das öffentliche Netz einspeist, wonach sie dann ihr Zerstörungswerk beginnen können.
20. Zu beachten sind dabei besonders die sogenannten Computer-Viren sowie sonstige Zerstörungsmöglichkeiten, von denen bis anhin auf der Erde hinsichtlich der Internet-Technik usw. noch nicht die Rede ist, weil noch keine Kenntnisse darüber vorherrschen oder weil erst an diesen zerstörerischen Möglichkeiten gearbeitet wird.
21. Und wirklich funktionierende und ausgereifte Sicherheitssysteme existieren noch nicht, die vollumfänglich oder auch nur zu einem hohen Prozentsatz bös- oder mutwillige Schädigungen und Zerstörungen verhindern könnten.
22. Auch in dieser Beziehung steckt alles noch in den Anfängen.
23. Und wenn die Werbung etwas anderes behauptet, dann entspricht das einer Lüge.
24. Solltet ihr daher trotzdem eine Vernetzung in bezug auf eure Computer wünschen, dann sollt und dürft ihr vorderhand eine solche nur im internen Bereich in Betracht ziehen.
25. In externer Form ist eine Erweiterung in keiner Weise empfehlenswert, wenigstens noch zur heutigen Zeit.
26. Eine Aussenverbindung in Form von Internet und E-Mail ist nur empfehlenswert, wenn nicht eine interne Anlage damit verbunden ist, in die von externer Seite eingedrungen werden kann.

Billy Piero und Stephan meinten, dass es gute Anti-Viren-Programme gebe, auf die man sich weitgehend verlassen könne.

Ptaah

27. Gewiss existieren derartige Programme, doch sind sie in keiner Weise als sicher zu bezeichnen.

28. Die Technik bleibt nicht stehen, und folglich werden neue Möglichkeiten für Computer-Viren gefunden, um unbemerkt in die Systeme eindringen und diese zerstören zu können.
29. Auch werden neue Formen von Computer-Viren und andere Computer-Zerstörungsmöglichkeiten erfunden und entwickelt werden, gegen die die bisher existierenden Sicherheitsprogramme nutzlos sind.
30. Piero und Stephan sind etwas zu euphorisch in bezug auf die angepriesene Sicherheit durch Computer-Virensuchprogramme.
31. Mehr dazu zu sagen ist eigentlich überflüssig.
32. Gerne aber werde ich mich noch bei unserer Überwachungsgruppe erkundigen und dir weitere Auskünfte erteilen, wenn dies erforderlich sein sollte.

Billy Das muss aber nicht gleich sein, denn ich habe noch einige Fragen, die ich vorbringen möchte.

Ptaah
33. Natürlich.
34. Ich werde mich nach deinen Fragen für kurze Zeit entfernen, um eventuell weitere Informationen einzuholen und dir dann zu berichten.

Billy Bei Florena?

Ptaah
35. Nein, die Person, die im irdischen Raum für die besprochenen Belange zuständig ist, trägt den Namen Zafenatpaneach.

Billy Wie bitte? Wie heisst die Person?

Ptaah
36. Zafenatpaneach.

Billy Interessant. Ein Männername, der mir irgendwie bekannt erscheint. Wie schreibt man den Namen?

Ptaah
37. In zwei Worten wurde der Name von den Ägyptern zu Josephs Zeit geschrieben, so also Zafenat-Paneach – so, wie ich es dir hier vorschreibe.
38. Wir gebrauchen diesen Namen heute noch, jedoch als ein Wort, das folgendermassen geschrieben wird: Zafenatpaneach.

Billy Ist der Name heute noch bekannt auf der Erde?

Ptaah
39. Das ist er, ja.
40. Geschrieben wird er folgendermassen: Zaphenath-Paneach.
41. Gebräuchlich dürfte er meines Wissens jedoch nicht mehr sein.

Billy Du sagtest, dass der Name zu Josephs Zeit in Ägypten existierte. Sprichst du von Jakobs Sohn Joseph, der von seinen Brüdern in ein trockenes Wasserloch geworfen und dann den Ismaeliten als Sklave verkauft und von diesen nach Ägypten verschachert wurde?

Ptaah
42. Davon habe ich gesprochen.

Billy Dann liege ich richtig. Daher kenne ich den Namen. Der damalige Pharao setzte Joseph als Verwalter über ganz Ägyptenland, weil er des Pharaos Träume deuten konnte, die sich auf sieben fette und sieben magere Jahre bezogen. Dieser Pharao gab Joseph einen neuen Namen und nannte ihn Zaphenath-Paneach. Warte mal, ich schaue gleich in der Bibel nach. In der müsste es doch geschrieben sein ... Hier die Luther-Bibel. Warte mal – erstes Buch Mose müsste die Geschichte sein. Da – nein, Moment –, Moment – nein, auch nicht. Aber hier, Kapitel 41 – Pharaos Träume: Josephs Deutung. Erhöhung und

Fürsorge für Ägypten ... Hier, Vers 33: «Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, den er über Ägyptenland setze» ... blablablabla ... nein, auch hier nicht ...blabla ... nein, bis zum nächsten Kapitel ist nichts ... Die haben den Namen einfach unterschlagen. Aber warte, vielleicht findet sich im jüdischen Pentateuch etwas. Moment ... Da habe ich das Buch schon. – Kapitel 41, Kapitel 41 ... da, ja. Da, Vers 33. ... Weiter ..., hier, ja, Vers 45. Hier steht: «Und Pharao nannte Joseph Zaphenath-Paneach und gab ihm Assenath, die Tochter Poti-Pheras, des Priesters zu On, zur Frau.» Da haben wir es also, was in der Luther-Bibel ‹ausgeschaubt› wurde. – Daher kenne ich also den Namen. Aber interessant ist, dass dieser noch in eurem Sprachgebrauch ist. Meines Wissens bedeutet der Name etwas wie ‹Der Retter› oder so. Stimmt das?

Ptaah
43. Die Bedeutung ist tatsächlich ‹Der, der die Rettung bringt›.

Billy Gibt es da auch eine weibliche Version?

Ptaah
44. Natürlich.
45. Der Name lautet gleichermassen, jedoch ohne ch am Ende des Wortes.
46. Also Zafenatpanea.

Billy ‹Die, die die Rettung bringt›.

Ptaah
47. Das entspricht der Richtigkeit.
48. In unserem Sprachgebrauch verwenden wir allerdings die Kurzform ‹Der, der Rettung bringt› und ‹Die, die Rettung bringt›.

Billy Das kommt ja auf das gleiche raus letztendlich. Jedenfalls danke für deine Auskunft. Darf ich dich nun etwas anderes fragen?

Ptaah
49. Selbstverständlich.

Billy Danke. – Gut, es war am 8. Mai, also am Passiv-GV-Abend, als mir Klaus Wenz, ein Passiv-Mitglied aus Deutschland, ein Photo und verschiedene Vergrösserungen davon zeigte. Auf dem Bild waren er selbst nebst den Passiv-Mitgliedern Philip McAiney und Rita Keoughan aus Kanada zu sehen – photographiert vom deutschen Passiv-Mitglied Bernhard Kellner. Nun, auf dem Photo, das oberhalb des Semjase-Silver-Star-Centers aufgenommen wurde, war am Himmel im Hintergrund über einem Fichtenwipfel etwas wie ein kleines grau-schwarzes Wölkchen zu sehen, das man auf den ersten Blick nicht als etwas Bestimmtes definieren konnte. Erst die Vergrösserungen des ‹Wölkchens› ergaben etwas Interessantes, und zwar wurde ein Objekt sichtbar, das für mich eindeutig ein Strahlschiff eurer Bauart darstellte. Das Photo wurde am 9. Mai 1998, um 13.00 h aufgenommen, zur Mittags-

Die Passivmitglieder Philip Mc Ainey, Rita Keoughan und Klaus Wenz, aufgenommen am 9. Mai 1998, 13.00 h während der Mittagspause bei der 9. Passivmitglieder-Generalversammlung.
Photo: Bernhard Kellner

zeit bei der letztjährigen Passiv-General-Versammlung. Dazu nun meine Frage: Ist es möglich, dass jemand von euch zu jener Zeit in der Center-Umgebung herumkurvte und sich willentlich oder unwillentlich auf den Film bannen liess? Weisst du etwas darüber oder kannst du dich danach erkundigen?

Kopie einer Vergrösserung der Originalaufnahme, die im Photolabor eines Freundes von Rita Kehougan in Kanada gemacht wurde.

Ptaah

50. Daran vermag ich mich sehr gut zu erinnern, denn Florena und ich waren zu jenem Zeitpunkt in eurem Luftraum unterwegs, weil wir fremde Fluggeräte beobachteten, die ebenfalls in eurem näheren und weiteren Luftraum umherfliegend tätig waren.
51. Wie wir selbst, waren sie gegen jede Sicht für Menschen von der Erde abgeschirmt, folglich weder diese Fremden noch wir selbst beobachtet werden konnten.
52. Unsere weitentwickelte Technik erlaubte es uns auch, dass wir auch für die Fremden unsichtbar blieben, folglich diese keine Ahnung von unserer Gegenwart hatten.
53. Wenn nun aber trotzdem auf dem von dir genannten Bild unser Fluggerät zu sehen ist, dann konnte dies nur während eines winzigen Sekundenbruchteils auf den Film gebannt werden, und zwar in einem Moment, als die Sicherheitsautomatik die Frequenz des Sichtschutz-Schildes veränderte.
54. Ein Vorgang, der nötig werden kann, wenn fremde Objekte, für die man unsichtbar und unortbar bleiben will, in einen zu nahen Bereich geraten.
55. Wird bei einem solchen Vorgang das Fluggerät für einen winzigen Sekundenbruchteil sichtbar, dann geschieht dies jedoch nur auf der dem fremden Objekt abgewandten Seite, was gewährleistet, dass unser Fluggerät nicht gesehen und nicht geortet werden kann.
56. Wurde unser Fluggerät nun aber von der von dir genannten Person photographiert, dann entspricht das einem beinahe unglaublichen Glück und einer Fügung, die unter Millionen von ähnlichen Fällen nur einmal in Erscheinung tritt, wenn die Sichtschutz-Schaltautomatik sich für einen Sekundenbruchteil verzögert.

Billy Sagenhaft. – Und die Fremden? Welcher Art Strahlschiffe resp. Fluggeräte haben die, und was wollen sie?

Ptaah

57. Ihre Fluggeräte weisen eine gewisse Ähnlichkeit mit den unseren auf und könnten daher von Uneingeweihten und Unwissenden leicht verwechselt werden.
58. Was die Fremden wollen, ist einfach zu erklären:
59. Sie erscheinen alle 70 bis 80 Jahre einmal auf der Erde, kümmern sich um allerlei Dinge, die sowohl in politische wie militärische und wissenschaftliche Belange hineinreichen, wobei ihr Ziel darin liegt, im geeigneten Moment offiziell in Erscheinung zu treten und offenen Kontakt mit den Erdenmenschen aufzunehmen.

Billy Und, bestanden zu ihnen zu früheren Zeiten Kontakte, resp. haben sich diese Fremden in die früheren Belange der Erdenmenschen eingemischt?

Ptaah

60. Das war zu gewissen Teilen der Fall, ja.

Billy Und, kannst du mir bitte einiges über diese Fremden erzählen, z.B. wie sie aussehen und woher sie kommen? Und warum habt ihr mir nie etwas davon erzählt?

Eine Überraschung ...

von Philip Mc Ainey, Kanada

Am Samstag, den 9 Mai 1998, (in der Mittagspause der Passivmitglieder-Generalversammlung) hielten sich Rita Keoughan und ich etwa um 13.00 Uhr auf der Strasse oberhalb des Semjase-Silver-Star-Centers, 8495 Schmidrüti, auf und hatten es lustig zusammen. Wir beide sind Passivmitglieder aus Kanada und waren eigens zur Passivgruppe-Generalversammlung am Tag zuvor angereist. Während wir uns unterhielten, sagte ich zu Rita, dass ich von diesem Platz ein Photo haben möchte, auf dem wir beide zu sehen sein sollten, und so hielt ich nach jemandem Ausschau, der die gewünschte Aufnahme machen konnte. In diesem Moment sah ich Klaus Wenz, ein deutsches Passiv-Mitglied, auf der Strasse Richtung Hamberg spazieren. Auf unser Rufen hin ges-ellte sich Klaus zu uns und war gerne bereit, das Bild von Rita und mir zu machen. Rita gab Klaus ihre Kamera und dieser machte das gewünschte Bild, wonach ich Klaus auch noch meine eigene Kamera gab, mit der er nochmals ein Bild aufnahm, damit Rita und ich je ein eigenes Photo hatten. Als wir noch mit den Aufnahmen beschäftigt waren, sahen wir Bernhard Kellner, ein weiteres deutsches Passiv-Mitglied den gleichen Weg gehen, auf dem zuvor schon Klaus spaziert war. Rita rief sofort nach Bernhard und so gesellte auch er sich noch zu uns und machte auf unsere Bitte hin je ein weiteres Bild mit unseren Photoapparaten, auf dem nun Klaus, Rita und ich zu sehen waren. Zum Spass sagte ich zu Rita: «Alles was wir jetzt noch brauchen, ist ein Schiff im Hintergrund.» worauf alle über meinen Scherz lachten.

Zurück in Kanada rief mich Rita nach etwa einem Monat aufgeregt an und erzählte, dass sie ihre Bilder inzwischen entwickelt und vergrössert habe und dass sie glaube, auf dem Bild, das Bernhard von uns aufgenommen habe, sei ein Schiff im Hintergrund zu sehen. Sofort suchte ich aus meinen Photos das gleiche Bild heraus, konnte darauf jedoch nichts sehen. Rita sagte, dass sie mir das Bild via e-Mail übermitteln würde. Zwei Minuten später hatte ich das e-Mail mit Ritas Bild und ich sah eine kleine diskusförmige «Wolke» darauf. Auf meinem Bild befand sich diese jedoch nicht, sondern nur auf Ritas Aufnahme. Ich dachte, dass es unmöglich sei, dass eine Wolke in nur dreissig Sekunden erscheinen und wieder verschwinden könne. Zuerst freute ich mich sehr über das Bild, aber ich war unsicher, weil ich weiss, dass viele Menschen sich einbilden, UFOs zu sehen, obwohl nicht solches vorhanden ist. Rita erklärte mir, dass einer ihrer Freunde dieses Bild analysieren könne.

Zwei Wochen später übermittelte mir Rita nochmals ein e-Mail mit der Bildanalyse. Diese zeigte, dass die vermeintliche «Wolke» keine solche sein konnte, weil ihr Zentrum ganz offensichtlich metallisch war. Wieder war ich hocherfreut, aber ehe ich akzeptierte, was die Analyse mir zeigte, wollte ich, dass Billy das Bild sehen sollte, damit er uns bestätigen konnte, dass wir auch tatsächlich ein Schiff photographiert hatten. Es befremdete mich sehr, dass das eine Bild keine «Wolke» zeigte, während diese jedoch auf dem nächsten Bild, das nur Sekunden später aufgenommen wurde, doch so klar und deutlich zu sehen war.

Rita sandte Klaus eine Kopie des Photos, weil er darauf ja auch abgebildet war und sie ihm damit eine Freude machen wollte. Er brachte dieses Foto am Samstag, den 8. Mai 1999, anlässlich der Passivgruppe-Generalversammlung mit, und zeigte es am Abend Billy, der ihm anhand der Vergrösserungen sofort bestätigte, dass es sich bei der vermeintlichen «Wolke» ganz offensichtlich um ein plejadisch/plejarisches Strahlschiff handelte.

Als Billy mir am nächsten Tag davon erzählte, schoss ich vor lauter Freude wie elektrisiert auf, hatte sich mein heimlicher Wunsch, den ich so spontan in einen Scherz gekleidet hatte, doch so unverhofft erfüllt, dass ich mich jetzt, als ich die Bestätigung erhielt, fühlte, als sei für mich der Himmel aufgegangen und als hätten unsere ausserirdischen Freunde mir ein ganz persönliches Geschenk gemacht.

Ptaah
61. In bezug auf deine letzte Frage:
62. Es war nicht der Zeitpunkt, der ist eben erst jetzt gegeben.
63. Die erste Frage darf ich noch nicht offiziell beantworten.

Billy Schade – dann ein andermal.

Ptaah
64. Für ...

Billy Nein danke. Ich will es auch für mich nicht wissen. So kann ich immer mit gutem Gewissen sagen, dass ich nichts darüber weiss. Gehen wir also zur nächsten Frage über: Methusalem – die Bibel behauptet, dass er an die 970 Jahre alt geworden sei. Eine Zeit, die auf der Erde für einen Menschen ungeheuer lang ist. Quetzal sagte mir einmal, dass diese biblische Zeitangabe nicht der Wahrheit entspreche, denn die Zahl 970 – wie auch andere hohe Zahlen in der Bibel oder in sonstigen Werken – entsprächen nicht Jahren, sondern Mondmonaten mit 28 Tagen, wobei ein Jahr mit 13 Mondmonaten zu rechnen sei. Demgemäss wäre der biblische Methusalem nicht 970 Jahre alt geworden, sondern in Wirklichkeit nur deren 74,6 Jahre, denn 970 geteilt durch 13 Mondmonate à 28 Tage, was ein 364-Tage-Jahr ergibt, rechnet sich auf auf ein Resultat von 74,615 384 615 3 – also auf 74,6 Jahre.

Ptaah
65. Quetzals Erklärung entspricht ebenso der Tatsache, wie auch deine Rechnung richtig ist.

Billy Nochmals etwas bezüglich des photographierten Strahlschiffes: Ich soll in den nächsten Tagen das entsprechende Negativ sowie einige Objektvergrösserungen erhalten. Ist es möglich, dass du kurz herkommen kannst, um das Material zu sichten und festzustellen, ob es sich tatsächlich um Florenas Strahlschiff oder um ein fremdes Objekt handelt?

Ptaah
66. Das lässt sich leider nicht einrichten, denn schon in wenigen Stunden habe ich wieder meinen Pflichten zu obliegen, die mich sehr weit wegführen werden.
67. Ich werde aber Florena beauftragen, zu dir zu kommen, wenn du sie rufst, um in das Material Einsicht zu nehmen und abzuklären, ob es sich beim photographierten Objekt tatsächlich um ihr Fluggerät handelt oder nicht.

Billy Auch gut. Vielen Dank. – Ich werde dann, wenn sie die Sache geklärt hat, ihre Antwort und Feststellung gleich in diesen Kontaktbericht integrieren resp. diesem anhängen, damit alles beisammen ist was zusammengehört. Übrigens habe ich auch mit McAiney gesprochen, um eine kleine Beschreibung des Photozustandekommens von ihm zu erhalten. Ein kleiner Bericht, den ich ebenfalls diesem Kontaktbericht beifügen werde.

Ptaah
68. Tue so, wie es dir beliebt.

Billy Werde ich tun, ja. – Ah ja, ich wollte dich noch danach fragen, wie sich die Sache bei euch verhält, wenn es Überschwemmungen, Lawinenniedergänge und Bergrutsche usw. gibt. Wenn solche Geschehen bei euch überhaupt noch in Erscheinung treten, da ihr ja auch das Wetter beeinflussen und solche Vorkommnisse sicher verhindern könnt.

Ptaah
69. Es ist richtig, dass wir das Wetter kontrollieren können, doch tun wir dies nicht in dem Rahmen, dass wir dem natürlichen Lauf des Wetters und des Klimas usw. Einhalt gebieten oder es tiefgreifend verändern würden.
70. Im grossen und ganzen lassen wir der Natur und all ihren Kräften deren freien Lauf.

Billy Dann gibt es auch bei euch Überschwemmungen, Lawinenniedergänge und Bergrutsche sowie Erdbeben und Vulkanausbrüche usw.?

Ptaah
71. Natürlich.

Billy Und, wie verhaltet ihr euch in diesen Belangen? Bei uns auf der Erde ist es ja so, dass durch solche Geschehen viele Menschenleben gefordert werden und dass Millionen- und Milliardenschäden entstehen. Häuser werden durch Überschwemmungen unter Wasser gesetzt, so aber auch viel fruchtbares Land sowie Strassen und allerlei andere Dinge. Auch durch Vulkanausbrüche und gewaltige Stürme entstehen immer unermessliche Schäden, so aber auch durch Lawinen und Bergrutsche. Wie geht ihr denn damit um, wenn solche Geschehen auftreten?

Ptaah
72. Wir haben keinerlei Probleme damit, und zwar weder mit gewaltigen Stürmen, Lawinen, Vulkanausbrüchen, Bergrutschen, Bergstürzen oder Überschwemmungen usw.
73. Es werden weder Menschen noch Gebäulichkeiten usw. geschädigt bei solchen Vorkommnissen, und zwar selbst nicht bei Erdbeben.
74. Alle Gebäulichkeiten jeder Art sind erdbeben- und sturmsicher konstruiert und gesichert, dass ihnen keinerlei Naturgewalten etwas anhaben können.
75. Das bedingt aber auch, dass alle Bauwerke jeder Art auf völlig sicherem Grund stehen und in keinerlei Gefahrenzonen hineinbelangen dürfen.
76. Also dürfen z.B. keine Gebäulichkeiten an Orten erstellt werden, wo steile Abhänge sind, an denen früher oder später, vielleicht erst in Jahrhunderten, einmal Lawinen oder Bergrutsche niedergehen könnten.
77. So dürfen aber auch keine Gebäulichkeiten irgendwelcher Art in der Nähe von Vulkanen oder in der Nähe von deren Lava-Laufbetten erstellt werden.
78. Es ist auch untersagt, Gebäulichkeiten an Ufern von Seen, Meeren, Flüssen, Strömen und Bächen zu erstellen.
79. Und also ist es untersagt, Auenwälder zu zerstören und zu Bauzwecken zu benutzen, wie dies auch für die weitflächigen Flachgebiete gilt, die bei Überschwemmungen die anfallenden Wasser aufnehmen.
80. Entsprechend den jeweiligen Gewässern muss für zu erstellende Gebäulichkeiten ein Mindestabstand zum Ufer ebenso eingehalten werden wie auch eine Mindesthöhe über dem seit alters her gemessenen höchsten Wasserstand.
81. Für stehende oder fliessende Gewässer gilt so z.B. die Vorschrift, dass nach irdischen Massen gerechnet eine Mindesthöhe von 3 Metern über dem bekannten höchsten Wasserstand eingehalten werden muss, während der Mindestabstand zum Ufer, ebenfalls nach irdischen Massen, 70 Meter betragen muss.
82. Handelt es sich bei dem Gewässer um ein Meer, dann muss die Mindesthöhe über dem bekannten höchsten Wasserspiegel für Gebäulichkeiten 3 Meter betragen, während der Mindestabstand zum Ufer mit 200 Metern zu berechnen ist.

Billy Vernünftig finde ich. Ganz im Gegensatz zu dem, was diesbezüglich hier auf der Erde geboten wird, wo man sich um solche Sicherheitsbelange nicht kümmert und alles bedenkenlos verbaut. Es werden Häuser in gefährdete Lawinen- und Bergrutschhänge sowie in Vulkangebiete hineingebaut, Auenwälder abgeholzt und mit Häusern bebaut, wie dies auch mit den Flachgebieten geschieht, die eigentlich Überschwemmungsgebiete sind usw. usf. Das aber ist auch wieder ein Übel der Unvernunft und auch der Überbevölkerung, denn je mehr Menschen es auf unserem Planeten gibt, desto rarer wird das Bauland, weshalb immer mehr und bedenkenloser durch Naturelemente gefährdete Gebiete mit Häusern und Hotels sowie mit Fabriken und Seilbahnen usw. bebaut werden. Doch abgesehen davon, ist der Mensch auf der Erde irgendwie schon von alters her dämlich, denn soweit man zurückdenken kann, hat der Erdenmensch schon immer seine Hütten, Häuser und sonstigen Dinge immer direkt ans Wasser und an die Berge usw. gebaut. Dazu kommen auch noch die Eingriffe in die Natur, wie z.B. durch das Erstellen von gigantischen Stauseen, das Begradigen von Flüssen und Bächen usw. und das Zerstören von Bann- und Auenwäldern usf.

Ptaah
83. Das ist alles richtig, doch das grösste Übel spielt dabei die Überbevölkerung, die stetig mehr Bauland und Lebensraum fordert, wodurch zwangsläufig Gebiete mit Wohngebäuden sowie sonstigen Gebäu-

lichkeiten bebaut werden müssen, die in bezug auf Überschwemmungen, gewaltige Stürme, Bergrutsche, Vulkantätigkeit und Lawinen usw. in mehr oder minderem Masse gefährdet sind.

84. Durch die Masse der Überbevölkerung sind die sicheren Bebauungsgebiete schon längst verschwunden.
85. Danebst bestehen aber noch viele andere Probleme, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen werden.

Billy Genau darauf wollte ich auch noch zu sprechen kommen. Tatsächlich ist es ja so, dass durch die bereits bestehende und noch weiter wachsende Masse Menschheit nicht nur das Nahrungs- resp. Hungerproblem besteht, sondern auch viele andere Probleme, die von den Wissenschaftlern und ‹Sachverständigen› sowie von den Stänkerern und Besserwissern nie berücksichtigt werden. Dazu gehören z.B. all die Dinge, die wir eben besprochen haben, so aber auch die Luft- und Umweltverschmutzung; die Zerstörung der Sauerstoffquellen und das daraus resultierende Schlechterwerden der Atemluft, die durch immer mehr Menschen immer mehr beansprucht wird; dann das Schwinden aller lebenswichtigen Ressourcen, das Aufkommen und sich Verbreiten von neuen oder alten und wieder in Erscheinung tretenden Krankheiten und Seuchen; die Verschmutzung der Gewässer; die Beeinträchtigung und Zerstörung der atmo- und stratosphärischen Schutzschilde, wie z.B. durch FCKWs und das HAARP-System sowie durch andere kriminelle und verbrecherische Machenschaften; dann die Bodenzerstörung durch übermässige Düngung und atomare Verstrahlung usw., wodurch besonders fruchtbares Land zerstört wird, das eigentlich der Nahrungsmittelproduktion dienen sollte. Natürlich wird auch unheimlich viel fruchtbares Land mit Häusern und sonstigen Gebäuden verbaut und vernichtet, unwahrscheinlich grausame Massentierhaltung und Massentiermästung betrieben und Millionen von Rindern und anderen Tieren gezüchtet und geschlachtet, um verwöhnte Hauskatzen und Haushunde zu füttern – Viecher, die sowieso in keinerlei menschliche Lebensräume resp. Wohnräumlichkeiten gehören, was sich auch auf andere Tiere jeder Art bezieht. Damit ist dem ganzen Wahnsinn der Überbevölkerung aber noch nicht Genüge getan, denn es kommen noch sehr viele andere Dinge hinzu, wie z.B. die vermehrten und immer häufiger in Erscheinung tretenden Reibereien und Streitereien unter Familienmitgliedern sowie zwischen Nachbarn und Fremden, so aber auch zwischen verschiedenen Völkern, woraus immer mehr Kriegshandlungen entstehen. Immer mehr mischen sich die einen Staaten in die Belange anderer Staaten ein und üben damit unter dem Mantel der Legalität einen Terror sondergleichen aus. Man nehme sich dabei nur das gegenwärtige Beispiel von den Amerikanern, die als Kriegstreiber mit der NATO Serbien und den Kosovo in Schutt und Asche legen, wobei viele unschuldige Menschen ihr Leben lassen müssen. Das ganz abgesehen von dem, was sich der Serben-Führer Milosevic als Menschenschlächter und Völkermörder leistet. Natürlich ist dieser Typ ein Massenkiller sondergleichen, doch hätte das Problem, um diesen Kerl und seine Frau, die gleich schlimm ist wie er, zu stoppen auf eine andere und einfachere Weise geregelt werden können, und zwar durch einen reinen Notwehrakt, der darin bestanden hätte, dass durch einen Weltsicherheitsrats-Beschluss eine Spezial-Sondereinheit nach Belgrad geschickt worden wäre, um Milosevic samt seiner ebenfalls kriegsverbrecherischen Frau aus dem Verkehr zu ziehen – auf welche Art es auch immer notwendig gewesen wäre, es wäre ein Notwehrakt gewesen, der hunderttausend- oder gar millionenfaches Leid verhindert hätte. Was nun aber mit dem Krieg getan wird, läuft nur darauf hinaus, in allen NATO-Ländern und besonders in Amerika die Waffen- und Kriegsindustrie wieder auf Hochtouren zu bringen, damit soundso viele Millionen Arbeiter wieder eine Beschäftigung haben und damit der Rubel wieder rollt. Dies auch in Beziehung dessen, dass nach dem Kriegsende im Kosovo und in Serbien alles dem Erdboden Gleichgemachte wieder aufgebaut werden muss, wobei natürlich nicht nur die halbe Welt unzählige Milliarden von Dollars, Mark, Euros und Franken dafür spenden, sondern auch entsprechende Fachleute für den Wiederaufbau stellen wird. Bereits wurde ja verlautet, dass die Europäische Union für den Wiederaufbau in Serbien und im Kosovo jährlich mindestens acht (8) Milliarden Euro zur Verfügung stelle. Eine Summe, die in etwa 13 Milliarden Schweizer Franken entspricht. Und natürlich wird sich auch die Schweiz nicht zurückhalten, um diesem Betrag auch noch einen gewaltigen Zustupf zu geben. So wird gehaushaltet auf der Erde, mein Freund, damit der Rubel wieder rollt und die Arbeitslosen wieder Arbeit haben. Die Behauptungen der verschiedensten Staatsmänner und der beteiligten Militärs in diesem lausigen Krieg, der unter gewissen Umständen noch zum Auslöser für den Dritten Weltkrieg werden könnte, dass eben nur aus Menschlichkeit gehandelt und eine humanitäre Katastrophe verhindert werden soll, sind nur Schutzbehauptungen, weil die wirkliche Wahrheit eben darin liegt, dass der ganze Wahnsinn nur auf Profitmacherei und an der Freude des Kriegerlis-Spielens sowie auf der Tatsache beruht, dass durch den Krieg gewisse neue Waffensysteme getestet und durch eine Besetzung des Landes der eigene staatliche Machtbereich ausgeweitet werden kann.

Ptaah

86. Was du da sagst, ist gefährlich, doch richtig, und es gäbe dazu noch sehr viel mehr zu sagen.
87. Doch halten wir uns aus diesen Dingen heraus, denn der Gang der Dinge nimmt seinen Lauf so oder so.
88. Und seit alters her ist es gegeben, dass der Erdenmensch in der Regel nur durch grossen Schaden klug wird, wenn er durch Unvernunft und Unlogik Geschehen und Situationen herbeiführt, die ihm Not und Elend bringen.

Billy Da sprichst du ein wahres Wort. Dann mal eine Frage, die ich dir schon vor langer Zeit gestellt habe, die du mir aber immer noch nicht beantwortet hast. Offenbar hast du die diesbezügliche Sache vergessen. Es handelt sich dabei darum, dass du mir zusagtest abzuklären, wann die ersten ausserirdischen Menschen zur Erde kamen. Zwar haben wir schon einmal darüber gesprochen, worauf ich auch eine Zeitangabe erhielt, die du aber bezweifelt und dazu erklärt hast, dass ihr darüber immer noch keine genauen Angaben machen könntet.

Ptaah

89. Das ist richtig.
90. Unsere bis anhin betriebenen Forschungen mussten wir revidieren, denn neuerliche Abklärungen und Forschungen haben neue Resultate gezeitigt.
91. Diese bedeuten jedoch nicht, dass sie endgültig sind, denn gewisse Anzeichen weisen darauf hin, dass wir noch weiter in die Vergangenheit zurückgehen müssen, um auf jenen Zeitpunkt zu stossen, wo sich erstmals erdfremde menschliche Lebensformen auf der Erde bewegten.

Billy Dann lass doch hören, welchen Zeitraum ihr bereits durchforscht habt.

Ptaah

92. Spuren fanden wir bisher bis zu 234 Millionen Jahren in der Vergangenheit.
93. Das sind unsere jüngsten Erkenntnisse und Entdeckungen.
94. Vergessen habe ich deine Frage in bezug auf diese Dinge allerdings nicht, sondern ich schwieg bisher darüber, weil wir immer noch am Forschen sind und also noch keine endgültigen Resultate haben.

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage besonderer Art – eine Streitfrage sozusagen, die bei einem Gespräch aufgekommen ist. Hier bei uns auf der Erde wird die gesamte Fauna schlichtwegs als Tierreich bezeichnet. Alle nichtmenschlichen Lebewesen sind damit als Getier resp. als Tiere zu bezeichnen, wie die Lexika usw. besagen. In diesem Begriff enthalten sind somit sämtliche Säugetiere, alle Fische, Insekten, Vögel, Reptilien, Bakterien und Viren usw. Die Streitfrage ist nun die, ob das in dieser Form richtig ist, oder nicht. Wenn ja, dann gut. Wenn nicht, was dann – wovon muss man dann sprechen?

Ptaah

95. Die Frage ist gemäss unserem Verständnis und Sprachgebrauch derart zu beantworten, dass in den irdischen Sprachen in der von dir genannten Beziehung ein schwerwiegender Definitionsfehler begangen wird, denn Tier oder Getier ist nicht einfach Tier oder Getier.
96. Sollen die Sprache und die Bedeutungen der Worte richtig zur Geltung kommen und eine richtige Anwendung finden, dann müssen die verschiedenen Gattungen ihren Bezeichnungen gemäss getrennt werden.
97. In diesem Sinne sind Tiere ausschliesslich Lebensformen, die ihre Nachkommenschaft säugen und diese auch bereits lebensfähig zur Welt bringen.
98. Was nicht unter diese Formen fällt sind Vögel und Fische, Insekten, Bakterien, Viren sowie Reptilien und Saurier, wobei letztere ja allerdings auf der Erde nicht mehr existieren.
99. Der Begriff Tier hat sich auf der Erde in den neueren Sprachen aus falschen Auslegungen alter Wortbegriffe ergeben, wie z.B. aus dem altschwedischen Wort Djur, mit dem die wildlebenden Säugetiere bezeichnet wurden.
100. Im Unverständnis der wirklichen Begriffe der Sprachen und deren Worte, wurde der Begriff für das Tier, also Djur usw., auch in die anderen irdischen Sprachen übernommen, ganz gemäss deren sprachlichen Eigenschaften, folglich sich der Tier-Begriff in allen Sprachen eingebürgert hat.

Billy Tja, wir werden nun auf der Erde wohl mit diesem Missverständnis leben müssen. Ich war aber schon immer der Ansicht, dass alle Viecher ihrer Gattung gemäss getrennt sein müssen.

Ptaah
101. Dann warst wohl du derjenige, der ...

Billy War ich, ja. – Das war auch meine letzte Frage.

Ptaah
102. Dann will ich jetzt Zafenatpaneach aufsuchen.
103. Ich werde dich dann rufen, wenn ich zurück bin, wenn du nicht hier sein solltest.

Billy Ok, bis dann.

Sonntag, 16. Mai 1999, 18.45 Uhr

Ptaah
104. Es hat sich nichts Neues ergeben, folglich nur das zu sagen war, was ich bereits erklärte.
105. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich noch zwei Dinge kurz mit dir bereden.

Billy Natürlich. – Hast du Florena bereits informiert?

Ptaah
106. Ja.
107. Sie wartet darauf, dass du sie rufst.

Billy Ich schätze, das wird so Mittwoch oder Donnerstag sein, denn bis dahin werde ich das Negativ und die Bildvergrösserungen sicher haben. Also denn, was ist dein Anliegen?

Donnerstag, 20. Mai 1999, 19.15 Uhr

Billy Sei willkommen. Du weisst ja, worum es geht. Hier sind die Bildvergrösserungen und das hier ist das Negativ. Schau sie dir bitte genau an und sag mir, ob es sich dabei um euer Strahlschiff handelt.

Florena
1. Ja, auf dem Negativ kann ich nichts erkennen, jedenfalls nichts, was ich definieren kann.
2. Die Vergrösserungen hier – ja, sie haben eine gewisse Ähnlichkeit mit den Konturen unseres Fluggerätes, doch kann ich mit dem besten Willen nicht sagen, ob es tatsächlich mit unserem Fluggerät identisch ist.
3. Wenn du daher erlaubst, werde ich beides mitnehmen und mit unseren Möglichkeiten und Geräten genau untersuchen

Billy Selbstverständlich. Wie lange wird es dauern ...?

Florena
4. Eine bis zwei Stunden werden es schon sein.

Billy Ach so. Ich dachte schon, dass es mehrere Tage dauere.

Florena
5. Gut, dann will ich jetzt gehen.
6. Auf Wiedersehn.

Billy Ich werde in zwei Stunden wieder hier sein.

Florena
7. Dann richte ich mich danach ein.

Donnerstag, 20. Mai 1999, 21.35 Uhr

Billy Und, hast du nun etwas herausgefunden?

Florena
8. Gewiss.
9. Das Negativ ist zwar in bezug auf das Objekt über dem Baum nicht sehr gut, doch vermochte ich mit unseren Geräten alles derart zu verschärfen, dass das Fluggerät eindeutig erkennbar wurde.
10. Zweifellos handelt es sich dabei um unser Fluggerät, mit dem Ptaah und ich am 9. Mai um 13.00 Uhr in eurem Gebiet unterwegs waren.
11. Wir benutzten dabei allerdings nicht jenes Fluggerät, welches ich üblicherweise benutze, sondern eines, das wohl für unsere Pflichten abgeordert, jedoch nicht unserer Technik zugeordnet ist und deshalb einige äussere Veränderungen aufweist.

Kopie der Vergrösserung, die von Florena mittels plejadisch/plejarische Phototechnik am 20. Mai 1999 von der Aufnahme Bernhard Kellners vom 9.5.1998 gemacht wurde.

Billy Man kann es aber trotzdem für ein Plejadier-Plejaren-Schiff halten – jedenfalls schätzte ich es als solches ein.

Florena
12. Die Verwechslung ist verständlich, denn es bestehen ja auch verschiedene Gleichheiten bei diesem Fluggerät, die unserer Technik täuschend gleichen.
13. Doch nun mein Freund, ruft mich wieder die Pflicht.

Billy Einen Augenblick noch. – Sag bitte Ptaah, dass ich Bruni seine Grüsse und Wünsche bestellt habe und dass sie sich riesig darüber gefreut hat und herzlich dankt. Auch die Gruppemitglieder lassen für seine Grüsse danken, denen ich sie bereits ausrichten konnte.

Florena
14. Recht lieben Dank – und auch ich lasse alle grüssen, wenn du diese Grüsse weitergeben willst.
15. Auch ich werde Ptaah die Grüsse und den Dank überbringen.

Billy Natürlich. Ich werde alle grüssen. Auf Wiedersehn, und recht vielen Dank für all deine Bemühungen.

Florena
16. Das ist gerne getan worden von mir.
17. Auf Wiedersehen.

Billy Salome.

Zweihundertdreiundsiebzigster Kontakt
Samstag, 29. Mai 1999, 20.51 Uhr
Telepathischer Kontakt

Billy Florena, gestern nacht zwischen 22 und 23 Uhr sahen Silvano und ich in nur geringer Höhe ein weissgelb leuchtendes Objekt von Westen her Richtung Osten über das Center ziehen, woraufhin ich nach Natan, Andreas, Freddy und Patric rief, die sich in der Küche unterhielten. Schnell kamen sie alle vor das Haus geeilt und sahen das Objekt natürlich auch, das äusserst langsam und geräuschlos dahinzog und dann hoch über den Bäumen auf der östlichen Hügelkanzel verschwand. Ich denke, dass wir das Ganze etwa 2 Minuten beobachten konnten. Ist dir vielleicht etwas bekannt darüber – habt ihr irgendwelche Aufzeichnungen über ein solches Objekt?

Florena
1. Darüber kann ich dir Auskunft geben:
2. Meinerseits war ich zu jener Zeit abwesend, weshalb ein Mann namens Tauron – was ‹der Kämpfer› heisst – meine Stellvertretung übernahm.
3. Erstmals auf der Erde im Einsatz, war er neugierig in bezug auf euer Center, weshalb er dieses in Augenschein nehmen wollte.
4. Also überflog er gestern nacht um 22.43 Uhr euer Gebiet und eure Gebäulichkeiten, und zwar in einer Höhe von 4060 Metern; also in geringer Höhe, wie du schon erwähnt hast.
5. Die Überfluggeschwindigkeit betrug rund 52 Kilometer pro Stunde, wie ich hier aus unseren Aufzeichnungen entnehmen kann.

Billy Lieben Dank. Das wär's dann schon.

Florena
6. Wenn es dir zusagt, dann möchte ich dich heute nacht noch kurz besuchen und dir auch noch eine Überraschung bereiten.
7. Die Nacht ist sehr mild und mondhell, weshalb ich dich im Freien treffen möchte.
8. Wo denkst du, dass dies geschehen kann?

Billy Beim Wanderer-Rastplatz wäre mir sehr angenehm, dann müsste ich nicht zu weit laufen. Weisst du, wo das ist?

Florena
9. Natürlich. –
10. Erwarte mich dort um 23.50 Uhr.

Billy Werde ich. – Bis dahin …

Samstag, 29. Mai 1999, 23.49 Uhr

Billy Ah, du hast Besuch mitgebracht. – Denkst du aber nicht, dass es etwas gefährlich ist, hier auf dem Parkplatz euer Schiff abzustellen? Vielleicht kommt doch noch um diese Zeit jemand vorbei.

Florena
11. Wenn wider Erwarten jemand kommen sollte, dann schaltet die Automatik des Fluggerätes den Sichtschutz ein, folglich es dann nicht gesehen werden kann.
12. Für diesen Zweck ist ein Sicherheitsschirm in Funktion. –
13. Ja, ich habe Besuch für dich mitgebracht – meine Überraschung, die ich dir angekündigt habe.
14. Dieser Mann hier ist Tauron, von dem ich dir bereits telepathisch berichtet habe.
15. Er möchte ebenso gerne deine Bekanntschaft machen wie Zafenatpaneach hier, der dich schon lange besuchen wollte, sich dazu jedoch nicht getraute.

Meine erste UFO- resp. Strahlschiffsichtung

von Patric Chenaux, Schweiz

Am späteren Abend des 28. Mai 1999 sassen ein paar Leute und ich, über das aktuelle Tagesgeschehen plaudernd, am grossen Tisch in der Küche des Semjase-Silver-Star-Centers. Der Uhrzeiger rutschte knapp über 22.40 Uhr hinaus, als sich Billy infolge verschiedener noch zu erledigender Arbeiten von uns verabschiedete und die Küche verliess, jedoch nur, um kurz darauf wieder zu erscheinen und uns zuzurufen, dass wir doch sofort ins Freie kommen sollten, weil Silvano Lehmann und er etwas am Nachthimmel entdeckt hätten.

Billys Kommando veranlasste uns alle, nämlich Freddy Kropf, Natan Brand, Andreas Schubiger und mich, Patric Chenaux, sofort hinauszustürmen. Draussen zeigten Silvano und Billy mit ausgestreckten Händen zum mondbeschienenen Himmel empor, wo wir alle sofort das gerade über das Center hinwegziehende, grosse, weissgelb strahlende Licht sahen, das in etwa der Grösse der Venus (Abendstern) am späteren Abendhimmel entsprach, wenn diese hell und klar leuchtet, wie das auch in diesem Moment mit dem Merkur der Fall war, der noch immer strahlend am westlichen Nachthimmel stand.

Es war eine laue, windstille und ruhige Nacht, und der in der letzten Phase zunehmende Mond sandte sein helles Licht über die ganze Landschaft aus, obwohl er für uns nur gerade durch den Blätterwald der rechts von uns stehenden Bäume zu sehen war. So standen wir also zu sechst auf dem Hausplatz und blickten zu dem weiss-gelb-strahlenden Flugobjekt empor, das gemächlich und völlig geräuschlos in nur etwa 4000 bis 5000 Meter Höhe mit einer Geschwindigkeit von schätzungsweise 50–60 Stundenkilometern seine leicht wellenförmige Flugbahn von Westen nach Osten zog, bis es letztlich am östlichen Horizont hinter den hohen Waldbäumen unseren Blicken entschwand, was nach etwa zwei Minuten Beobachtungszeit geschah.

Von diesem eindrücklichen Erlebnis angestachelt, wurde natürlich unsere Neugierde erst so richtig angefacht, weshalb wir aufmerksam den Nachthimmel nach weiteren Flugobjekten absuchten. Nebst verschiedenen Flugzeugen, deren Lichter am sternenklaren Nachthimmel sehr gut zu erkennen und deren Motoren- oder Düsenlärm in der ruhigen Nacht aussergewöhnlich gut zu hören war, erblickten wir innerhalb von nur 10 Minuten acht schwächer leuchtende Flugobjekte, bei denen es sich offenbar um unbemannte ausserirdische Telemeterscheiben gehandelt haben muss. Schätzungsweise flogen diese leuchtenden Objekte in 20 bis 40 Kilometer Höhe, und zwar bei konstant bleibendem Licht und völliger Geräuschlosigkeit. Teils waren die Flugbahnen wellen- oder zickzackförmig, und mit Sicherheit handelte es sich dabei nicht um irdische Flugzeuge oder um Satelliten. Für die ersteren war die Flughöhe der Leuchtobjekte zu enorm, und für letztere war sie viel zu niedrig, da Satelliten bekanntlich eine Mindestflughöhe von 140 Kilometern haben müssen.

Zwei der beobachteten Objekte, die alle in etwa die Grösse eines Tennisballs aufwiesen, zogen während unserer zehnminütigen Beobachtungszeit je einzeln von Norden nach Süden, zwei weitere von Westen nach Osten, und wiederum zwei andere von Süden nach Norden. Die letzten zwei, die

wir in dieser Nacht beobachten konnten, flogen in exaktem Parallelflug und mit konstant gleichbleibender Geschwindigkeit von Nordwest nach Südost. Den von unserem Standpunkt aus geschätzten Abstand zwischen den beiden Flugobjekten errechneten wir mit etwa 10 Metern, was auf die Flughöhe der Objekte umgerechnet sicher mehrere tausend Meter betragen haben musste.
Nach dieser letzten Beobachtung wurde es am hellen Nachthimmel ziemlich ruhig, folglich wir nur noch die glitzernden Sterne und den hell scheinenden Mond sahen. Also gingen wir – beeindruckt vom Erlebten – wieder ins Haus.

Bereits am nächsten Tag hatte Billy Gelegenheit, sich bei Florena, einer seiner Kontaktpersonen von den Plejaden/Plejaren, danach zu erkundigen, worum es sich bei dem von uns beobachteten grossen weiss-gelb-leuchtenden Objekt gehandelt haben könnte. Die Erklärung war die, dass es sich dabei um ein spezielles Flugmanöver eines ihrer plejadisch-plejarischen Strahlschiffe gehandelt habe, das von Florenas Stellvertreter Tauron über das Semjase-Silver-Star-Center geflogen worden sei. Dies um genau 22.43 Uhr, in einer Höhe von 4060 Metern sowie mit einer Geschwindigkeit von 52 Stundenkilometern. Die Flugrichtung war von Westen nach Osten oder – ortsmässig betrachtet – von Zürich Richtung St. Gallen.

Billy Es freut mich, euch hier begrüssen zu dürfen. Seid willkommen, Zafenatpaneach und natürlich auch du, Tauron. Darf ich euch aber gleich eine Frage stellen? Sprecht und versteht ihr die deutsche Sprache?

Florena
16. Das tun sie beide, natürlich.
17. Alle, die wir hier im irdischen Raum tätig sind, sind der deutschen Sprache mächtig, wie natürlich auch mehrerer anderer Sprachen.

Tauron
1. Was Florena sagt, ist richtig.

Zafenatpaneach
1. Dem kann ich nur zupflichten. –
2. Wir wollen dich aber nicht lange aufhalten.
3. Wir wollten vorerst wirklich nur deine Bekanntschaft machen, und dass dies jetzt geschehen konnte, freut mich sehr.

Tauron
2. Dem kann ich nur zupflichten.

Billy Eure Bekanntschaft freut auch mich – und da der Mond so hell scheint, können wir uns auch gut in Augenschein nehmen. Darf ich aber nochmals eine Frage oder auch zwei Fragen an euch richten?

Zafenatpaneach
4. Natürlich.

Tauron
3. Frage nur.

Billy Es interessiert mich, welches eure hauptsächliche Tätigkeit ist und wie viele weitere Tätigkeiten resp. Berufe ihr erlernt habt. Diese Belange sind nämlich für alle, die jeweils die Kontaktberichte lesen, von besonderem Interesse.

Florena
18. Unser Freund Eduard schreibt zu späterem Zeitpunkt jeweils die Gespräche nieder und händigt diese dann den Gruppenmitgliedern aus, wobei die Berichte auch an Interessierte in der Öffentlichkeit gelangen.
19. Unsere Gespräche kann er von unseren Registrierapparaturen abrufen und gleichsam niederschreiben.

Tauron
4. Meinerseits habe ich 19 verschiedene Tätigkeiten erlernt, wobei ich hauptsächlich in der Sicherheits-Analytik sowie in der biologischen und technischen Kybernetik beschäftigt bin.

Zafenatpaneach
5. Bei mir kann ich von 23 verschiedenen erlernten Tätigkeiten resp. von Berufen sprechen, wie du diese nennst.
6. Gegenwärtig befasse ich mich mit der herkömmlichen und recht fortschrittlichen irdischen Elektronik.
7. Meine hauptsächlichen Interessen liegen aber in der viel feineren Elektronik der Nano- und Ultra-Nano-Technik sowie im besonderen in der Subatomar-Technik, der Subatomar-Elektronik.

Billy Danke für die Auskunft. – Florena, hast du irgendwelche wissenswerte Kenntnisse in bezug auf die fremden Ausserirdischen, die du und Ptaah am 8. Mai 1998 im Luftraum um Schmidrüti beobachtet habt?

Florena
20. Es ist mir nicht erlaubt, darüber Einzelheiten wichtiger Natur zu nennen.
21. Jedoch darf ich sagen, dass diese Fremden sehr häufig in eurem Luftraum gegenwärtig sind.
22. Wir kennen die Begründung dafür nicht, doch haben wir unsere Vermutungen.
23. Sagen kann ich auch, dass sie ebenfalls gestern nacht euer Center überflogen, und zwar nur sieben Minuten vor Tauron.
24. Auch sie flogen in niedriger Höhe, und gut sichtbar infolge des Leuchtens ihres Fluggerätes.
25. Offenbar hat das aber niemand von euch beobachtet.

Billy Wir waren alle im Haus – ausser Silvano, der seinen obligaten Rundgang machte und dabei natürlich auf andere Dinge achtete als gerade auf das, was sich am Himmel abspielte. Ich selbst verliess das Haus eben gerade in dem Augenblick und schaute zum Himmel empor, als Tauron mit seinem Schiff so majestätisch vorbeiflog, wobei ich natürlich sofort Silvano darauf aufmerksam machte, der gerade vor der Haustüre vorbeiging.

Florena
26. Dann war es eigentlich eine glückliche Fügung, dass ihr Taurons Fluggerät gesehen habt.
27. Eine Fügung sozusa... –
28. Was war das, dieses metallische Geräusch, das eben von dort vorn bei der Lichtquelle zu hören war?
29. Kommt vielleicht jemand hierher?

Billy Nein. Seid unbesorgt, denn das war Bernadette beim Stechuhr-Schlüsselkästchen. Sie ist auf der Nachtwache und hat nur das Schlüsselkästchen zugeklappt.

Florena
30. Dann bin ich beruhigt.
31. Erkläre Bernadette bitte, dass sie nicht erschrecken soll, wenn sie in der Umgebung irgendwelche Gehgeräusche usw. hört, denn wir wollen noch einige Zeit auf eurem Gelände spazierengehen.

32. Zafenatpaneach und Tauron interessieren sich für all das, was ihr in all den Jahren aufgebaut habt.
33. Ausserdem wollen sie das Gelände kennenlernen, weil sie künftighin ebenfalls öfters hier umhergehen möchten.

Zafenatpaneach
8. Das möchten wir wirklich tun, wenn du und die Gruppenglieder uns dies erlauben.

Billy Das ist doch keine Frage. Selbstverständlich steht euch das ganze Gelände offen – auch die Gebäulichkeiten, wenn ihr wollt, wobei ich besonders an meinen Büroraum denke.

Tauron
5. Du meinst, dass das wirklich geht?

Billy Natürlich.

Florena
34. Er meint es wirklich so.
35. Ich werde euch beide in alle Dinge einweisen und alles erklären.

Billy Gut, dann will ich jetzt wieder zurück zum Haus – und ihr könnt euren Spaziergang machen. Tschüss und Salome zusammen. Hoffentlich sehe ich euch auch wieder einmal, Tauron und Zafenatpaneach.

Zafenatpaneach
9. Das kann sehr wohl möglich sein.
10. Auf Wiedersehn.

Tauron
6. Das wird sicher auch bei mir der Fall sein.
7. Ich wünsche dir eine gute Nacht

Billy Also dann – tschüss zusammen.

Zweihundertvierundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 16. Juni 1999, 23.55 Uhr

Billy Es freut mich, dass du so schnell gekommen bist, Florena. Es sind nämlich einige eigenartige Dinge vorgefallen, die ich mir nicht erklären kann. Vermagst du dich noch daran zu erinnern, dass im Sommer 1998 mein Tresor einmal durchwühlt worden war, obwohl nur Eva und ich einen Schlüssel dazu haben und niemand von uns beiden die Unordnung im Tresor angerichtet hat?

Florena
1. Natürlich, du hast mir ebenso darüber berichtet wie auch Ptaah.
2. Auch haben wir uns damals um eine Abklärung des Vorfalls bemüht, doch vermochten wir nichts zu ergründen.
3. Für uns blieb der Vorfall so rätselhaft wie auch für dich und Eva.

Billy Ich weiss. Du hast mir darüber berichtet, dass ihr bei euren Bemühungen keinen Erfolg hattet. Nun hat sich aber das gleiche wiederholt. Das heisst, im Kassenschrank waren wieder verschiedene Dinge umgestellt und nicht mehr so angeordnet, wie ich das immer zu tun pflege. Es scheint so, als ob jemand etwas im Tresor gesucht und dabei den Inhalt nicht mehr korrekt geordnet habe. Doch nicht nur das, denn gestern und heute ergaben sich noch weitere seltsame Dinge. Eva ist gerade damit beschäftigt, den 15. Semjase-Kontaktbericht-Block abzuschreiben und stiess dabei auf etwas, das uns beiden

einfach unerklärlich ist. Das gleiche wiederholte sich dann auf einem anderen Berichtblatt auch heute. Und die Sache dabei war die: 1995, als ich den Kontaktbericht vom 3. Februar hereinholte – ich war damals gesundheitlich recht unpässlich –, machte ich einige gravierende Satzinhaltfehler. Ptaah machte mich dann später natürlich darauf aufmerksam, woraufhin ich die fehlerhaften Stellen nochmals neu schrieb resp. korrigierte, und zwar zusammen mit Eva. Und da sie ja eben bei diesen Korrekturen mit mir zusammenarbeitete, bemerkte sie beim Abschreiben, dass diese von uns eingefügten Satzänderungen nicht mehr vorhanden waren. Alles war einfach auf dem Papier verschwunden, und zwar auch auf den Originalseiten, die wir korrigiert hatten. Also blieb mir nichts anderes übrig, als zu hoffen, dass das damalige Kontaktgespräch noch auf euren Aufzeichnungsgeräten vorhanden war, was dann ja auch der Fall war, folglich ich die Korrekturen neuerlich in die Originalseiten einsetzen konnte und Eva nun den richtigen Wortlaut zum Abschreiben hat. So gegen 22.40 h ging ich dann heute abend zu Engelbert in die Druckerei und erzählte ihm das Vorgefallene, worauf er sagte, dass auch bei ihm etwas Seltsames geschehen sei. So nämlich seien bei ihm im Stahlschrank, in dem er die Druckoriginale aufbewahrt, sämtliche Druckvorlagen der Semjase-Blocks in Unordnung und durcheinander gebracht worden. Über diese Dinge diskutierend, standen wir vor Evas Bürotür, als drinnen plötzlich die Schreibmaschine fleissig zu rattern begann. Natürlich nahmen wir beide an, dass Eva nochmals an der Schreibmaschine zu arbeiten begonnen habe, weshalb wir dem Geratter keine besondere Beachtung schenkten, sondern noch ein oder zwei Minuten unser Gespräch weiterführten. Dann öffnete ich die Tür zu Evas Büro und trat ein, wobei ich auch gleich ihren Schreibtisch und die daraufstehende Schreibmaschine vor Augen hatte. Diese jedoch war zugedeckt – und Eva schlief zusammen mit Selina auf der Liege, die extra für diesen Zweck hergerichtet wurde. Sofort rief ich natürlich Engelbert, der schnell hinzutrat und den ich fragte, ob er nicht auch das Schreibmaschinengeratter im Büro gehört habe. Bestätigend meinte er, dass doch Eva auf der Maschine geschrieben habe. Doch dies war ganz offensichtlich nicht der Fall, weshalb wir uns ziemlich laut darüber wunderten. Auch war es komisch, dass Eva trotz unseres Geredes wegen nicht erwachte, denn üblicherweise erwacht sie schon, wenn nur die Türe geöffnet wird, wenn sie neben Selina schläft. Doch diesmal schien sie in tiefem Schlaf zu sein. Also etwas völlig Ungewöhnliches. Mich wundernd, schaute ich in mein Büro nebenan und entdeckte, dass meine Schreibmaschine abgedeckt und eingeschaltet war, folglich also jemand während den vorher besagten ein bis zwei Minuten darauf geschrieben haben musste. Anders konnte ich mir das Ganze nicht erklären, denn meinerseits hatte ich die Maschine an diesem Tag noch nicht benutzt und also auch zugedeckt gehalten. Mir darüber Gedanken machend, kam ich auf die Vermutung, dass vielleicht jemand von euch hier gewesen sein und auf der Maschine herumgetippt haben könnte. War das vielleicht tatsächlich der Fall?

Florena

4. So war es, ja.
5. Ich selbst war hier und habe dein Schreibgerät benutzt, dessen Funktion du mir ja erklärt und dessen Gebrauch du mir ja auch erklärt hast, folglich ich mich verschiedentlich mit deiner Einwilligung darum bemühte, mit dem Gerät schreiben zu lernen.
6. Und da du gestern abend mit Engelbert im Gespräch vertieft warst, wollte ich dich nicht stören, sondern dir die Erklärungen, die ich abzugeben hatte, für dich schriftlich festhalten, um sie dann auf deinen Arbeitstisch zu legen, wo du sie vorgefunden hättest.
7. Doch dann kamst du mit Engelbert in Evas Arbeitsraum, was mich veranlasste, sofort das Blatt Papier aus dem Schreibgerät zu entfernen und mich in mein Fluggerät zurückzubegeben.
8. Kurz darauf hast du mich dann gerufen, folglich ich nun nochmals hergekommen bin, um dir nun mündlich die Erklärungen zu überbringen, die mir von Ptaah und Quetzal aufgetragen wurden.

Billy Dann hast du die Antworten auf meine Fragen?

Florena

9. Das ist richtig.
10. Zu sagen ist dazu aber noch, dass jemand von uns von Quetzal beauftragt worden war, im Speicherblock eures Zentrums gemäss seinen Anweisungen einige Impulsveränderungen vorzunehmen, um so gewisse Änderungen im Meditationsblock zu gewährleisten, wie du diese gewünscht hast und die euch einiges erleichtern sollen.

Billy Schön, dann hat es also wirklich geklappt. – Nun aber erst noch eine Frage in bezug auf die seltsamen Vorkommnisse wegen des Tresors und dem Verschwinden der Korrekturen aus dem Originalbericht und der Unordnung in Engelberts Druckvorlagen. Kannst du dich um diese Sache bemühen und mir berichten, was ihr …

Florena
11. Natürlich, doch meines Erachtens wird wieder alles so verlaufen wie beim ersten Mal.
12. Auch damals fanden wir nicht die geringsten Anhaltspunkte.

Billy Könnten vielleicht die ‹Black Men› dahinterstecken?

Florena
13. Darüber haben wir leider keine Kenntnisse, jedenfalls nicht in bezug auf jene Gruppe, die nicht irdischen Ursprungs ist.
14. Eine Möglichkeit besteht allerdings, denn wir haben nicht genügend Erkenntnisse hinsichtlich deren Technik und sonstigen Möglichkeiten, weil wir ihrer bis zur Stunde nicht habhaft werden konnten, wie du ja weisst.
15. Was allerdings die irdische Gruppierung der Black Men anbelangt, da wissen wir mit Sicherheit, dass diese nicht über solche Möglichkeiten verfügt, um unbemerkt in deinen Arbeitsraum und in verschlossene Behältnisse einzudringen.

Billy Aber, ich dachte, dass ihr die anderen Lümmels orten könnt, wenn sie durch euren Alarmschirm eindringen.

Florena
16. Das ist wohl richtig, doch gibt es auch andere technische Möglichkeiten, um solche Vorfälle hervorzurufen, wie du sie geschildert hast, und zwar ohne dass eine Person physisch dazu erforderlich wäre.
17. Auch wir kennen solche Möglichkeiten und besitzen solche Techniken, doch gibt es noch viele andere Möglichkeiten, die uns selbst unbekannt, jedoch anderen Intelligenzen bekannt sind und die diese auch nutzen.

Billy Äusserst erfreulich.

Florena
18. Wie meinst du das?

Billy Das sagt man so bei uns, wenn man etwas schlecht findet. Es kommt dabei nur auf den Tonfall an.

Florena
19. Ich verstehe.
20. Kann ich dir jetzt die Erklärungen abgeben?
21. Ich muss nämlich wieder zurück zu meiner Arbeit.

Billy Natürlich. Sprich nur.

Florena
22. Folgendes ist also zu erklären.
23. Die …
24. Ach ja, was ich noch sagen wollte:
25. Dass Eva so tief geschlafen und nichts gehört hat, liegt daran, dass ich sie in einen Tiefschlaf versetzte.
26. Ptaah erklärte mir einmal, dass er das auch schon getan habe.
27. Also dachte ich, dass ich gleichermassen handeln könne, weil ja dadurch kein Schaden entstehen kann.

Billy Ach so. Also nach dem Prinzip: Was Ptaah kann, das kann ich schon lange.

Florena
28. Etwas Ähnliches habe ich gedacht, ja.
29. Doch nun zu den Erklärungen:
30. ... *(Rein kerngruppeinterne Belange)*

Zweihundertfünfundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 10. August 1999, 22.27 Uhr

Billy Eigentlich wollte ich ja nicht auf den morgigen Tag, den 11. August 1999, zu sprechen kommen, doch wurde eine Frage an mich gerichtet, die mit diesem Tag zusammenhängt. Es ist dir ja bekannt, dass viele falsche Propheten und Prophetinnen, die sich mit Astrologie und mit Nostradamus beschäftigen, für morgen viel Unheil, ja gar den Beginn des Dritten Weltkrieges und den Untergang der Welt vorausgesagt haben, was natürlich alles Unsinn ist. Ausgegangen wird bei all diesen düsteren falschen Behauptungen und Prophezeiungen von Michel Notre-Dame alias Michel Nostradamus resp. von seinen Prophezeiungen, wobei insbesonders die Zenturie X (10/72) herangezogen wird, die folgendes darlegt, wie ich hier ablese:

«L'an mil neuf cent nonante neuf-sept mois,
Du ciel viendra un grand roy d'effrayeur:
Résusciter le grand Roy d'Angolmois,
Avant et après Mars régner par bonheur.»

Ins Deutsche übersetzt bedeutet es etwa:

«Im Jahr neunzehnhundertneunzig neun
Kommt vom Himmel ein grosser Schreckenskönig;
Auferweckt Angolmois' grosser König
Vor, nach Mars das Reich wird glücklich sein.»

Eine weitere Übersetzung:

«Im Jahre 1999, im siebenten Monat,
Wird ein grosser Schreckenskönig am Himmel erscheinen:
Den grossen König von Angolmois wird er von den Toten erwecken,
Davor und danach wird Mars regieren zu guter Zeit.»

Wie du hörst, ergehen aus diesen zwei Übersetzungen einige Dinge hervor, die nicht genau übereinstimmen, und je mehr man solche Übersetzungen der Nostradamus-Verse liest, desto mehr stösst man auf Ungereimtheiten. Auch in bezug auf die Deutungen resp. Auslegungen der prophetischen Verse herrscht ein grosser Salat vor, denn da werden stattgefundene Geschehen irgendwelchen Nostradamus-Versen zugesprochen, die in Wirklichkeit völlig andere Bewandtnisse haben und sich zu anderen Zeiten abspielten, als die ‹Entschlüssler› und ‹Enträtsler› der Nostradamus-Prophezeiungen behaupten. So sind in Wahrheit bisher nur wenige prophetische Verse, die Michel Nostradamus verfasste, wirklich entschlüsselt worden, wie z.B. jener Teil der Zenturie X/72, der sich auf die Sonnenfinsternis vom 11. August 1999 bezieht. All der Unsinn der falschen Propheten und Prophetinnen aber, die sich auf ihre astrologischen ‹Fähigkeiten› und auf die Zenturie X/72 von Nostradamus berufen, hat rein gar nichts mit seinen Prophetien zu tun. Auch dass die morgige Sonnenfinsternis irgendwelches Unheil auf kürzere oder längere Sicht hervorrufen soll, oder dass eine ‹geistige› Weltveränderung daraus hervorgehe oder gar der Dritte Weltkrieg oder der Weltuntergang, das entspricht nicht nur einer unsinnigen Behauptung, sondern einem effectiven Schwachsinn, und zwar ganz egal von welchen falschen Propheten und Prophetinnen die idiotischen Aussagen und Behauptungen gemacht werden. Sonnenfinsternisse, partielle wie totale, gibt es schon seit Jahrmillionen, und zwar schon so lange wie Erde, Mond und

Sonne bestehen. Und niemals hatte eine Sonnenfinsternis irgendwelchen Einfluss auf das irdische Weltgeschehen oder auf die Bewusstseinsveränderungen des Menschen. Einzig glaubensmässig und wahnmässig traten Einflüsse in Erscheinung, wobei diese jedoch nicht durch eine Sonnenfinsternis selbst ausgelöst wurden, sondern einzig und allein durch die Angst und den Wahn der Menschen selbst, die hinter einem Sonnenfinsternis-Ereignis immer etwas Gefährliches, Schreckenbringendes, Unheilvolles und Angstmachendes usw. sahen. Und obwohl Nostradamus etwas wissender und aufgeklärter war als seine Zeitgenossen, sah auch er in einer Sonnenfinsternis alle jene Schrecknisse, die auch die anderen wahngläubigen Menschen seiner Zeit sahen und wie es viele solche auch heute noch gibt; allen voran die falschen Propheten und Prophetinnen astrologischer und nostradamischer sowie ähnlicher Natur. Das wollte ich einfach noch gesagt haben. Doch nun zur Frage, die ich eigentlich an dich richten wollte: Wie kam eigentlich Michel Notre-Dame resp. Nostradamus zu seinen prophetischen Versen? War er hellsichtig oder hatte er Inspirationen? Beruhte alles auf astrologischen Berechnungen oder hatte er Visionen? Meinerseits kann ich diese Frage resp. Fragen nicht genau beantworten, weshalb ich deiner Hilfe dazu bedarf. Auch interessiere ich mich selbst, weshalb ich denke, dass du mir deshalb sicher mit einer korrekten Beantwortung der Fragen behilflich sein kannst. Da auch mein Interesse geweckt ist, handelt es sich also nicht ausschliesslich um eine Frage von anderen Personen. Was meinst du?

Ptaah

1. Erstens möchte ich all dem beipflichten, was du in bezug auf Nostradamus und die falschen Propheten und Prophetinnen erklärt hast, und ich denke, dass das gut war so, denn sicher wirst du ja unser gegenwärtiges Gespräch als Kontakt-Bericht niederschreiben und veröffentlichen, wodurch auch alle Interessierten in dieser Beziehung die richtigen Informationen erhalten.
2. Zweitens denke ich, dass es seine Richtigkeit damit hat, dass ich deine Fragen beantworten kann, da das diesbezügliche Interesse hauptsächlich bei dir liegt.
3. Also ist zu erklären, dass Nostradamus seine prophetischen Verse auf verschiedene Weisen zusammentrug, und zwar indem er astrologische und astronomische Berechnungen durchführte, so aber auch Visionen hatte und hellsichtige Fähigkeiten besass.
4. Dies alles vermischte er aber mit sogenannten Bewusstseinserweiterungsmitteln, denn er war drogensüchtig und opiumabhängig.
5. Dies hinderte ihn jedoch nicht daran, wirkliche prophetische Momente zu erfassen und diese in Verse zu kleiden.
6. Mehr ist dazu eigentlich nicht zu erklären, denn das weitere Notwendige hast du selbst zur Sprache gebracht.

Billy Gut, dann danke ich dir. Dann möchte ich die Strahlschiff-Sichtung vom 1. August 1999 ansprechen, zu der du mir bereits gestern gedankenübermittelnd mitgeteilt hast, dass das Schiff von Tauron geflogen wurde. Einen zweckdienlichen Beschrieb über die Sichtung hat Christina verfasst, den ich dir gleich vorlesen werde, wenn ich dazu noch eine Frage gestellt habe: Im Mai vorigen Jahres kam durch Passiv-Mitglieder oberhalb Schmidrüti ein Photo zustande, auf dem eines eurer Strahlschiffe zu erkennen war, wie ich auch im Bulletin Nr. 23 vom Juli 1999 berichtet habe. Dann kam ein weiteres Photo zustande, und zwar durch Edith. Sie photographierte am 22. April 1998 in Luino/Italien Florenas Strahlschiff, wie ich im Bulletin Nr. 17 vom Juli 1998 ebenfalls berichtete. Das Photo der Passivmitglieder kam durch euch nicht willentlich zustande, so aber das Photo von Edith. Am 28. Mai 1999 wiederum, so steht hier im Bulletin Nr. 23 vom Juli 1999, liess sich Tauron in wenig mehr als 4000 Metern Höhe nachts in voller Beleuchtung über dem Center blicken, worüber Patric Chenaux einen Bericht verfasste, den mehrere Zeugen bestätigten. Nun meine Frage dazu: Vor Jahren hatte man mir doch erklärt, dass ihr euch nicht mehr präsentieren würdet, und zwar weder als Personen noch mit euren Fluggeräten. Dem widerspricht nun aber das, was während den letzten zwei Jahren vorgefallen ist. Vor allem aber widerspricht es dem, was Tauron nun schon zweimal getan hat, dass er nämlich offen und sichtbar am Himmel umherkurvte. Wie vereinbart sich das nun mit dem, was ihr mir früher gesagt habt? Ehe du mir aber antwortest, möchte ich dir nun Christinas Bericht vorlesen: ... *(siehe Bericht Seite 86)*

Ptaah

7. Die Sache ist die:
8. Florena zeigte sich Edith mit unserer aller Einwilligung, und dann stellten wir fest, dass sich sowohl in Edith wie auch in verschiedenen anderen Gruppenmitgliedern darüber recht Erfreuliches tat.

UFO-Sichtungsbericht 1. August 1999

von Christina Gasser, Schweiz

Datum der Beobachtung:	1. August 1999
Zeit:	18.40 Uhr
Sichtungsdauer:	3 Minuten
Beobachtungsort:	Semjase-Silver-Star-Center, Schweiz
Flugrichtung:	SO – N
Wetter:	blauer wolkenloser Himmel
Geräusch:	lautlos
Objekt:	scheibenförmiges Objekt silbrig-weiss
Grösse des Objektes:	Fussballgrösse
Flughöhe:	ca. 4000 m
Geschwindigkeit:	ca. 100–120 km/h

«Kommt schnell!» rief Billy in die Küche. Bei einem solchen Ruf darf man nicht lange überlegen. Alles liegen und stehen lassend, liefen Maria und ich hinters Haus, wo Billy uns über den Baumkronen das entdeckte UFO zeigte. Ganz gemächlich und völlig geräuschlos flog es von Südosten nach Norden. Hell-strahlend in silbrig-weisser Färbung war es am abendblauen Himmel deutlich zu sehen. Aroona, die just in diesem Moment auf uns zulief, kam nun unverhofft – wie die meisten – zu ihrer ersten UFO-Sichtung. Doch nicht nur sie feierte heute eine Premiere, denn auch für Freddy, Maria und für mich war es das erste Mal, dass wir tagsüber ein UFO sahen. Noch am Nachmittag hatte ich zwei Schülerinnen, die das Center besuchten und die Photoalben studierten, erzählt, dass ich zwar auch schon zwei UFOs gesehen hatte, aber dass dies in der Nacht gewesen sei. Nicht im entferntesten hätte ich gedacht, dass sich dies so schnell ändern könnte.

Freddy hätte gerne das Ereignis photographiert, doch wie das manchmal so ist – klassisch –, der Film in der Kamera war voll und kein neuer zur Hand. Trotzdem holte er seinen Photoapparat, weil er hoffte, durch das Objektiv noch etwas mehr zu sehen als wir, was aber leider nicht der Fall war. So versuchten wir vergeblich, die Bauart des Schiffes etwas klarer zu erkennen, doch dies war leider wegen der grossen Distanz und der Blendwirkung durch das helle Strahlen des Objekts nicht möglich. Billy vermutete zunächst, dass es niemand von den Plejaren gewesen sei. Doch unterdessen wurde ihm von Ptaah erklärt, dass es Tauron war, ein Plejare, der uns einen Sicht-Besuch gemacht hatte. Offensichtlich macht es ihm Spass, hier und dort mal aufzutauchen. Im weitern erfuhr ich noch, dass es nur von unserem Standpunkt aus, im Center, möglich gewesen war, das Schiff zu sehen, weil es gegen weitere Sicht abgeschirmt war. Auch wenn sich dadurch die Fragen: «Wer war das? – Was wollen sie?» beantwortet haben, bleibt doch noch vieles offen, und das Erlebnis hinterlässt eine seltsam gemischte Stimmung zwischen Freude, Sehnsucht und Traurigkeit. Doch trotzdem wächst auch mit jedem eigenen ‹UFO›-Erlebnis resp. mit jeder Sichtung der Plejaren-Schiffe die Kraft, den Schmähungen und Verleumdungen zu trotzen, die in der ganzen Welt über uns verbreitet werden.

9. Aus diesem Grunde gaben wir auch dem Ersuchen Taurons nach, als er nachfragte, ob er sich offen sichtbar über das Center bewegen dürfe, was er dann in der Nacht vom 28. Mai dieses Jahres ja auch tat.
10. Und wieder stellten wir fest, dass es gut war so und dass sichtbar fruchtbare Veränderungen in verschiedenen Gruppenmitgliedern vor sich gingen.
11. Also wurde ich beim Hohen Rat vorstellig und unterbreitete ihm die gemachten Festellungen, worauf man rätig wurde, in gewissen Augenblicken unsere Sichtabschirmung aufzuheben, wenn dies verantwortbar erscheint.
12. Die Bedingung ist jedoch die, dass immer nur ein Sichtkeil offen bleibt, der zu dem oder den Beobachtern oder zu einer Photokamera hinweist.
13. Wenn so vom Center aus eines, oder vielleicht einmal mehrere unserer Fluggeräte beobachtet werden können, dann ist das nur von diesem Ort aus möglich, folglich es in der weiteren Umgebung nicht mehr gesichtet werden kann.
14. Dies gilt natürlich auch dann, wenn Gruppenmitglieder auswärts und fern des Centers sind und wir sie unsere Fluggeräte sehen lassen.

Billy Schön, das zu hören. Dann dürften sich künftighin hie und da mal wieder solche Beobachtungsgelegenheiten ergeben?

Ptaah
15. Je von Fall zu Fall wird das möglich sein, ja.
16. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns diesbezüglich verpflichtet fühlen.
17. Es soll immer eine Besonderheit sein.

Billy Natürlich. Recht lieben Dank dafür. Aber noch eine Frage in dieser Beziehung: Was hat sich ergeben in bezug auf das Photo von Barbara und Andreas, die am 14. Juli 1999 südöstlich von Colmar im Elsass Richtung Ensisheim-Ungersheim ein Photo gemacht haben, auf dem meines Erachtens, wie du hier aus diesen von Piero gemachten Computerbildern siehst, ein Strahlschiff zu sehen ist: War da jemand von euch dort und hat sich ablichten lassen?

Ptaah
18. Auf deine Frage von gestern hin habe ich den Fall abgeklärt.
19. Nein, es war zu jenem Zeitpunkt niemand von uns in jenem Luftraum, jedoch registrierten wir, dass jene Fremden in jenem Luftraum waren, die wir auch zur Zeit beobachteten, als die Passivmitglieder oberhalb Schmidrüti unser Fluggerät photographieren konnten.

Billy Schade. Wir dachten schon, dass es eines eurer Schiffe gewesen sei.

Ptaah
20. Das war wirklich nicht der Fall.
21. Doch wie du, möchte auch ich sagen, dass das Gebilde hier auf den Computerbildern tatsächlich ein Fluggerät ist und dass dieses zu den Fremden belangt.

Billy Und, hast du abklären können, in bezug auf den 23. Mai 1977, wer da alles im Center anwesend war?

Ptaah
22. Auch dies konnte ich tun, ja, jedoch auch nur, weil sich Menara noch daran zu erinnern vermochte.
23. Engelbert und Maria waren nicht anwesend, denn sie waren beide an ihren Arbeitsstellen und arbeiteten an diesem Montag.

24. Zugegen aber waren Jacobus und Herbert Runkel sowie Hans Schutzbach, der zur damaligen Zeit arbeitslos war und über das Ereignis auch einen Erlebnisbericht schrieb.

Billy Kann ich noch einige Fragen stellen?

Ptaah
25. Gewiss.

Billy Gut. Danke. – Gab es in Ägypten eine Präzivilisation? Ich meine: Gab es in vorägyptischer Zeit bereits ein Volk, das dort lebte?

Ptaah
26. Das ist tatsächlich der Fall.
27. In unseren Annalen wird das Volk als die ‹Nefrenen› geführt.
28. Es besiedelte das Land am Nildelta rund 17 000 Jahre v. Chr. und lebte dort bis ins zehnte Jahrtausend v. Chr., also rund sieben Jahrtausende, ehe es ausstarb, wobei jedoch wenige tausend Menschen sich in alle Winde verstreuten.
29. Vor dieser Zivilisation aber lebten einige andere Völker dort, wobei deren Existenz bis rund 100 000 Jahre v. Chr. zurückreicht.

Billy Danke. Dann möchte ich jetzt auf etwas zu sprechen kommen, das eigentlich schon altes Bier ist und worüber wir uns schon oft unterhielten. Ich denke aber, dass es trotzdem nochmals notwendig sein wird, uns mit diesen Belangen zu befassen. Die Sache ist die: Kürzlich habe ich mir ein Video vorspielen lassen, in dem verschiedenste Personen aus dem amerikanischen und südamerikanischen Raum sowie auch aus anderen Weltgegenden behaupten, dass sie mit plejadischen Gruppen oder Einzelpersonen oder gar ‹geistigen Wesen› in Kontakt stünden. Dazu habt ihr mir aber immer wieder versichert, dass solche Behauptungen nicht der Wahrheit entsprächen. Nun also ein andermal die Frage: Haben oder hatten irgendwelche andere Gruppen ausser deiner oder irgendwelche andere Personen ausser aus deinen Reihen Kontakte zu Erdenmenschen? Existieren oder existierten noch andere plejadisch-plejarische Kommandos auf der Erde, ausser eben deinem Kommando? Da meldeten sich nämlich auch mehrere Leute aus Amerika und Südamerika bei Wendelle Stevens – teilweise schon vor Jahren –, die behaupteten und behaupten, dass sie mit Plejadiern aus dem Alkyone-System Kontakt gehabt hätten oder noch haben, wobei die verschiedenen plejadischen Kontaktgruppen keinerlei Kenntnisse voneinander hätten und also nicht wüssten, dass noch andere Gruppen mit Erdenmenschen in Verbindung stünden.

Ptaah
30. Gesamthaft entspricht das nur Lügen, Einbildungen, Schwindel und Betrug, denn sämtliche plejadisch-plejarische Gruppen, und damit auch alle Einzelpersonen, standen seit jeher – und stehen auch heute – unter meinem Kommando, denn ich bin der für dieses Sonnensystem zuständige Jschwisch, so aber auch derjenige für die gesamten plejadisch-plejarischen Systeme, folglich also nichts in bezug auf Kontakte mit Erdenmenschen unternommen werden kann, ohne dass ich davon Kenntnis habe und eine Order dafür erteile.
31. Schon mehrmals haben wir dir diesbezüglich erklärt, dass von uns Plejadiern/Plejaren einzig und allein mein Kommando für die Erde massgebend ist und dass ausser den Mitgliedern meines Kommandos keine anderen plejadisch-plejarischen Kräfte mit irgendwelchen Menschen der Erde Kontakte pflegen, und zwar weder physische noch telepathische.
32. Einige früher stattgefundene Kontakte mit Erdenmenschen sind daher auch in keiner Weise identisch mit irgendwelchen Behauptungen angeblicher Kontakte von irdischen Personen mit irgendwelchen plejadisch-plejarischen Gruppen, Einzelpersonen oder sogenannten ‹Geistwesen›, die sowieso in dieser Beziehung einem Wahn und Irrglauben angehören und ein Phantasieprodukt sind.
33. Die wenigen Erdenmenschen, mit denen wir physisch oder telepathisch in Kontakt standen, waren dir durch unsere Erklärungen bekannt, und diese standen in keinerlei Zusammenhang mit den von vielen selbstsüchtigen und lügnerischen sowie schwindlerischen Erdenmenschen gemachten und weiterhin in Erscheinung tretenden angeblichen Kontaktbehauptungen mit irgendwelchen unserer Kräfte.
34. Und wie du weisst, sind auch schon seit geraumer Zeit jene irdischen Personen nicht mehr am Leben, mit denen wir physische oder telepathische Kontakte pflegten und die dir bekannt waren, teilweise auch persönlich.

35. So ist zu sagen, dass du tatsächlich der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit und von den Plejadiern/Plejaren in physischem und telepathischem Kontakt steht.
36. Wer aber anderes behauptet, eben in dem Sinn, dass er oder sie mit uns oder mit sonstigen Gruppen oder Einzelpersonen usw. von den Plejaden/Plejaren in irgendwelchem Kontakt stünden, macht sich zumindest der Lüge schuldig.

Billy Danke, dann wäre auch diese Sache besprochen. Dann etwas anderes: Vielleicht ist dir bekannt, dass die sogenannte ‹Mutter Teresa› nächstens in einem Schnellverfahren heiliggesprochen werden soll. Du selbst sagtest mir aber bezüglich dieser Frau, dass sie eine Kriminelle sei, die unter dem Deckmantel des Glaubens und der Religion schwere Verbrechen begehe resp. begangen habe, denn in der Zwischenzeit ist sie ja gestorben. Wie ich von dir und aus verschiedenen irdischen Quellen weiss, war sie eine Kindesräuberin, die vielen indischen Müttern ihre Kinder stahl und für teures Geld an kinderlose Ausländer verkaufte. Den Müttern, denen sie die Kinder stahl – in Zusammenarbeit mit anderen Schwestern ihres Ordens –, erzählte sie, dass die ihr anvertrauten Kinder gestorben seien usw. Im weiteren scheffelte sie auch millionenweise Dollars mit Spenden, die ihr anvertraut wurden, um damit die Not der Leidenden zu lindern und um damit Krankenhäuser und Pflegeheime usw. zu bauen. All die vielen Dollars aber, die du mir vor noch nicht langer Zeit mit 3,5 Milliarden angegeben hast und die sie zu grossen Teilen von Staatsoberhäuptern und Wirtschaftsbossen usw. erbettelte und ergaunerte, wurden nie für die Zwecke verwendet, die Mutter Teresa angegeben hat. Nur wenige Dollars flossen tatsächlich für die genannten Zwecke aus, während der grosse Rest, nämlich mehr als 1,7 Milliarden – wenn ich mich richtig deiner Angaben entsinne – von der Betrügerin nach Rom getragen wurde, um die päpstliche Kasse zu füllen. Kann man das so im Raum stehen lassen und dies auch öffentlich publik machen, oder soll ich besser schweigen darüber?

Ptaah
37. Was ich dir im Zusammenhang mit dieser betrügerischen kleinen Frau berichtete, entspricht den Begebenheiten und Tatsachen, folglich die Erklärungen auch offen genannt werden dürfen.

Billy Die Menschen der Erde betreiben sogenannten Extremsport. Was hältst du davon?

Ptaah
38. Nichts. –
39. Extremsportbetreibende Menschen sind krank und süchtig.
40. Extremsport kann auch nicht als Sport bezeichnet werden, denn das Betreiben dieser Betätigung entspringt einer völligen Verantwortungslosigkeit gegenüber der eigenen Person sowie gegenüber den Mitmenschen und dem Leben.
41. Ausserdem muss das sogenannte Extremsporttum als völliger Schwachsinn in dem Sinn bezeichnet werden, dass die diese Betätigung betreibenden Personen keinerlei Folgen ihres Tuns erkennen und also auch nicht erfassen und nicht überblicken können.
42. Es fehlt diesen Menschen an jeglicher Einschätzung der möglichen Folgen und der Gefahren, weshalb sehr häufig und immer wieder tödliche oder invalideschaffende Unfälle auftreten.

Billy Und auf welche besondere sogenannte Extremsportarten beziehst du das?

Ptaah
43. Es ist keine Art davon ausgeschlossen.
44. Ausserdem gilt das, was ich erklärt habe, auch für verschiedene sogenannte normale Sportarten.

Billy Ein Beispiel.

Ptaah
45. Ich denke dabei z.B. an die diversen Rollerschuhe und Rollbretter usw.

Billy Ich weiss, was du meinst. Damit habe ich eigentlich alle Fragen gestellt und beantwortet erhalten.

Ptaah
46. Gut.

Gunnar Schedel

Selig sind die Armen

Ihre Menschenverachtung weist Mutter Teresa einen Platz unter den Englein zu

Sie war eine hoch geachtete Persönlichkeit, nach ihrem Tod kamen anerkennende Worte aus allen Regierungspalästen, bei Umfragen unter Jugendlichen taucht sie regelmäßig unter den Top Ten der Vorbilder auf: Mutter Teresa, der "Engel der Armen". 1997 im Alter von 87 Jahren gestorben schickt sich die weltbekannte Nonne an, in Rekordzeit zur Heiligen aufzusteigen. Der Prozess der Seligsprechung ist bereits eingeleitet und kein Beobachter zweifelt daran, dass die Prozedur schnell vonstatten gehen wird. Dabei geht es allerdings weniger um Wunder und gute Werke, sondern um knallhartes politisches Kalkül der Strategen im Vatikan.

Mutter Teresa steht geradezu synonym für praktizierte Nächstenliebe; sie gilt, weit über kirchliche Kreise hinaus, als integre Persönlichkeit, deren Orden die überwiesenen Spenden bestmöglich zur Unterstützung der Ärmsten der Armen einsetzt. Dieses Image hat die katholische Kirche immer wieder zielstrebig eingesetzt, um Sympathiepunkte und Geld einzuheimsen. Mutter Teresa, vertrauenswürdig und an den sozialen Brennpunkten der Welt aktiv, schien das genaue Gegenbild zum skandalumwitterten Vatikan wie auch zu einem (nicht nur in Sachen Verhütung) zunehmend weltfremder argumentierenden Papst. Mit ihrer Heiligsprechung würde sicherlich eine attraktivere, zeitgemäßere Identifikationsfigur geschaffen als der heilige Nikodemus oder die heilige Agathe.

Das Leben der Mutter Teresa erscheint tatsächlich als Bilderbuch-Karriere einer potentiellen Heiligen. Im Alter von 18 Jahren trat die 1910 in Skopje als Agnes Gonxha Bojaxhiu geborene Albanerin in den Loreto Orden ein. Bald ging sie nach Indien, seit 1946 hatte sie ihre Missionsstation in den Elendsvierteln von Kalkutta. Mit päpstlicher Erlaubnis gründete sie vier Jahre später ihren eigenen Orden, die "Missionarinnen der Nächstenliebe". Das Unternehmen wuchs und gedieh, heute verfügt es über mehr als 400 Niederlassungen weltweit. In den 1970ern machten die Medien sie als "Engel der Armen" bekannt, 1979 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Seither war ihr Orden überaus populär, die Spenden flossen reichlich.

Seit einiger Zeit jedoch kratzen Medienberichte, vor allem aus Großbritannien, am Image der Vorzeige-Katholikin. Kritik an ihrer stockkonservativen Haltung in allen Fragen, die Sexualität oder Ehescheidung betreffen, gab es seit langem. Doch während es dabei um ethische Grundsatzfragen ging, die nun mal umstritten sind, gerät jetzt der Orden und seine praktische Arbeit in die Schusslinie. In den Berichten, die sich teilweise auf Aussagen ehemaliger MitarbeiterInnen der Nonnengemeinschaft stützen, tritt die ungeheure Menschenverachtung zutage, mit der die Missionarinnen der Nächstenliebe den Armen entgegentraten. Wer freilich den Namen des Ordens ernst genommen und den Ansprachen der Ordensgründerin aufmerksam zugehört hätte, wäre davon nicht überrascht. Mutter Teresa hatte nie einen Zweifel daran gelassen, dass ihr eigentliches Interesse dem Leben nach dem Tod galt und dass sie ihre Nonnen nicht als Sozialarbeiterinnen verstanden wissen wollte.

In einer Reportage des Magazins stern kommen Menschen aus den Slums in Kalkutta zu Wort, die übereinstimmend berichten, dass die Missionarinnen – ganz im Gegensatz zu ihrem Image – fast nichts für die Menschen dort tun. Auch auf konkrete Hilfsanfragen reagiert der Orden reserviert; Pannalal Manik, selbst im Armenviertel geboren, war mit seinem Wunsch um finanzielle Unterstützung einer Wohnanlage mehrmals beim "Engel der Armen" abgeblitzt. Der stern zitiert ihn mit den Worten: "Jeder Mensch auf der Welt weiß, dass die Schwestern sehr viel Geld haben. Aber keiner weiß, was sie damit machen." Damit ist das zentrale Problem angesprochen: was geschieht eigentlich mit den Spendeneinnahmen?

Interessanterweise legt der Orden seine Finanzen nicht offen, obwohl dies nach indischem Recht für Hilfsorganisationen vorgeschrieben ist. Auch in anderen Ländern bleiben die Daten unter Verschluß, so auch in Deutschland. Schätzungen zufolge belaufen sich die jährlichen Einnahmen jedoch auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Die Verwaltung ist dabei weitgehend kostenlos, sie wird von den etwa 4000 Schwestern und 300.000 ehrenamtlichen Helfern erledigt. Dies scheint zunächst darauf hinzudeuten, dass die Spenden ohne große Reibungsverluste direkt bei den Bedürftigen ankommen. Doch Zahlen aus Großbritannien (1991) zeigen, dass umgerechnet 5,3 Mio DM Einnahmen winzige 360 000 DM Ausgaben gegenüberstehen. Was passiert mit den restlichen Millionen?

Genaue Auskunft darüber erteilt der Orden den Medien nicht. Aber aufgrund der mittlerweile bekannten Informationen kann als gesichert gelten, dass das Geld nicht aus den reichen Ländern in die armen transferiert

Quelle: www.mutter-teresa.info (Erstmals veröffentlicht in MIZ 4/99)

wird. Sobald eine Station der nächstenliebenden Missionarinnen in einem Land errichtet ist, muss diese für ihre Finanzierung selbst sorgen. Ehemalige Nonnen und Mitarbeiterinnen berichten zudem davon, dass Sachspenden gehortet werden und Geld auch dann nicht in Notstandsgebiete weitergeleitet wird, wenn die Spender ausdrücklich den Verwendungszweck angegeben haben. Der Sparwahn in Mutter Teresas Organisation führt manchmal zu geradezu absurden Situationen. So gab es in einer New Yorker Suppenküche, die von den Schwestern betrieben wird (d.h. die Schwestern geben das Essen aus, das von freiwilligen Helfern zuvor organisiert wird), einmal kein Brot; es war beim Einkauf schlicht vergessen worden und die Schwestern weigerten sich, aus der eigenen Kasse Geld für die Armen auszugeben.

Das meiste Geld des Ordens landet in Rom, auf einem Konto bei der Vatikanbank. Was auch immer dort damit geschieht – den Armen der Welt kommt es nicht zugute. Das Finanzgebaren Mutter Teresas hat Hilfe systematisch verhindert, denn so unterblieb der Aufbau einer effizienten Organisationsstruktur. Die Schwestern werden weder aus- noch weitergebildet, viele der Hilfseinrichtungen arbeiten nicht professionell und die Ordensgründerin war offensichtlich noch stolz auf diesen Zustand: laut stern soll sie die Missionarinnen der Nächstenliebe die "desorganisierteste Organisation der Welt" genannt haben.

Diese zynische Einstellung führt nicht nur dazu, dass Spendengelder nicht für den eigentlich vorgesehenen Zweck eingesetzt werden, Zeugen beschreiben zudem menschenverachtende Zustände, die in den Stationen der Missionarinnen herrschen sollen: Tuberkulosekranke werden nicht isoliert, Spritzen nicht anständig desinfiziert, aus Prinzip wird auf die Verabreichung von Schmerzmitteln verzichtet. Für Mutter Teresa war der Schmerz "das schönste Geschenk für den Menschen", weil er so, "am Leiden Christi teilnehmen kann"; die britische Zeitung Guardian hingegen sah in den Sterbehospizen nur eine "organisierte Form unterlassener Hilfeleistung"

Als wäre dies nicht schon genug, sind nun auch noch Vorwürfe aufgetaucht, dass der Orden in Kinderhandelsaktivitäten verstrickt sei. Wiederum der stern berichtet von einem Fall aus Indien, wo Nonnen einer Mutter ihr Kind wegnahmen und nach Deutschland vermittelten – ohne dass die Adoptiveltern ahnten, dass die leibliche Mutter des Kindes noch lebte und ihre Tochter nicht freiwillig weggegeben hatte. Vermittlungsstelle in der BRD ist der Verein pro infante, der wegen seiner Praktiken von einer Reihe von Adoptionsexperten heftig kritisiert wird. Die Motivation dürfte sowohl bei den Missionarinnen als auch bei ihren deutschen Helfern in erster Linie ideell sein: arme Heiden-Kinder zu guten Christen machen. Juristisch scheint dagegen übrigens (zumindest von der BRD aus) keine Möglichkeit zum Eingreifen zu bestehen. Zwar stellte ein Gericht im betreffenden Fall fest, "dass die Voraussetzungen für die Adoption . nicht ordnungsgemäß geschaffen waren", da die Verfahrensfehler jedoch in Indien stattgefunden hätten, sei pro infante dafür nicht haftbar zu machen.

Dass Nonnen sich dafür hergeben, sogar Dokumente zu manipulieren, erscheint nur auf den ersten Blick überraschend. Wenn die Erzählungen ausgestiegener Missionarinnen stimmen, werden die jungen Frauen von Beginn an großem psychischen Druck ausgesetzt, der von Sekten und sonstigen Psychogruppen bekannt ist und darauf abzielt, die Identität der Nonnen aufzulösen. Dazu gehören ein aufs straffste durchgeregelter Tagesablauf ebenso wie Schlafentzug; die Zensur der Lektüre ebenso wie häufige Versetzungen, damit keine Fenster nach draußen aufgestoßen und keine Bindungen aufgebaut werden können. Dass bei solchermaßen konditionierten Menschen ethische Maßstäbe verrutschen können und ein vermeintlicher Dienst für Gott weltliches Recht und die Interessen von Menschen aufwiegen, ist hinreichend bekannt.

Letztlich passt es auch genau ins Denken von Mutter Teresa. Denn ihre Kalkulation war einfach: alles für Gott. Da aber selbiger zeitlebens bei ihr nicht vorbeigekommen war, sammelte sie Geld und Seelen für seinen irdischen Statthalterverein, die katholische Kirche. Die Armen und Kranken in Kalkutta oder sonstwo waren für sie Objekte, mit denen sie sich Gottes wegen beschäftigte – und möglicherweise auch, weil sich damit am Ende des 20. Jahrhunderts besser Spenden eintreiben ließen als mit Appellen, dass die Erlösung zu den Un- oder Irrgläubigen gebracht werden müsse. Ein Interesse an den Menschen, an einer Veränderung ihrer sozialen Situation hatte die Friedensnobelpreisträgerin nicht. Denn eines wusste der Engel der Armen nur zu genau: nur wenn es weiterhin Arme, viele Arme gibt, würde sie auch weiterhin deren Engel sein.

Wie gesagt, Mutter Teresas Sorge galt dem Leben nach dem Tod, nicht dem irdischen. Deshalb taugt sie durchaus zur Vorzeigeheiligen. Zum Vorbild für ethisch verantwortliches Handeln taugt sie nicht. In einem Interview mit der MIZ hat Mark Lindley, der sich oft in Indien im Atheist Centre aufhält und die praktische Sozialarbeit dort unterstützt, den Unterschied so formuliert: für einen Humanisten (oder eine Humanistin) kann es nicht die wichtigste Aufgabe sein, Trost für die Sterbenden zu geben, sondern Hilfe für die Lebenden zu organisieren.

Quelle: www.mutter-teresa.info (Erstmals veröffentlicht in MIZ 4/99)

47. Dann ist es auch für mich Zeit, wieder zu gehen.
48. Es warten noch einige Aufgaben auf mich.
49. Ehe ich aber gehe, habe ich von meiner Tochter Semjase noch Grüsse zu bestellen, sowohl an dich wie auch an alle Gruppenglieder.
50. Dies soll auch von meiner Seite aus gelten.
51. Nun leb wohl, lieber Freund Eduard – bis zum nächsten Mal.

Billy Auch ich soll dir liebe Grüsse von allen entrichten – und bitte, grüsse auch Semjase und alle andern von mir. Salome.

Zweihundertsechsundsiebzigster Kontakt
Freitag, 17. September 1999, 19.07 Uhr

Florena
1. Lieber Freund, ich wäre heute abend oder in der Nacht auch hergekommen, wenn du mich nicht gerufen hättest.
2. Aber sieh hier, das ist Samjang.
3. Er möchte dich auch kennenlernen, doch kam er nicht ausschliesslich deshalb hierher, denn er ist von Quetzal beauftragt, in bezug auf das Sohar-Center etwas zu ändern.

Billy Ah, ich verstehe; ich weiss, worum es sich handelt. Sei herzlich bei mir willkommen, Samjang. Es freut mich sehr, dich kennenzulernen. Was aber bedeutet dein Name, ich meine, welche Bedeutung hat er?

Samjang
1. Die Freude ist meinerseits.
2. ‹Der Glückliche› ist die Bedeutung meines Namens.

Billy Danke. Eigentlich sollte es ja klar sein, dass auch du die deutsche Sprache beherrschst, wenn du schon hierherkommst, um mit mir einige Worte zu wechseln. Aber interessant ist es doch.

Florena
4. Die wir mit dir in Kontakt stehen, sprechen wir alle die deutsche Sprache.
5. Das wurde dir schon zu einem früheren Zeitpunkt erklärt.
6. Das trifft auch zu, wenn ein Kontakt nur einmalig sein sollte.

Billy Früher wurden aber auch Sprachumwandler resp. Translatoren von euch benutzt. Daran erinnere ich mich noch genau.

Florena
7. Das ist richtig, doch inzwischen ist dies anders geworden, denn alle lernen nun die deutsche Sprache, und zwar auch dann, wenn nur ein kurzfristiger Einsatz auf der Erde stattfindet.
8. Der Grund dafür bis du, damit notfalls mit dir persönlich Kontakt aufgenommen werden kann, wenn es die Situation erfordert.

Billy Sehr erfreulich. – Darf ich dich, Samjang, noch fragen, welches dein hauptsächliches Betätigungsfeld ist?

Samjang
3. Nebst verschiedenen anderen Tätigkeiten widme ich mich hauptsächlich der subatomaren Vakuum-Technologie sowie der subatomaren Kristallphysik und Kristalltechnologie.

Billy Aha, darum also bist du von Quetzal beauftragt worden.

Samjang
4. Ja. –
5. Ich soll dich ganz speziell von ihm grüssen.

Billy Danke. Es freut mich sehr, etwas von ihm zu hören. Bringe ihm bitte auch meine liebsten Grüsse zurück.

Samjang
6. Das werde ich gerne tun.

Billy Nochmals danke. Kann ich jetzt aber noch eine Frage stellen?

Florena
9. Gewiss.
10. Wenn die Frage an mich gerichtet ist, was ich annehme, da du mich anschaust.

Billy Du gehst richtig in deiner Annahme. Also: Es war am Sonntagabend, den 12. September, also vor sechs Tagen, als ich gedrängt war, aus der Wohnstube hinauszugehen und den Himmel abzusuchen, weil ich einfach das Gefühl hatte, dass irgendwo dort oben etwas zu sehen sei. Zu mir gesellte sich dann Bernadette, die mich fragte, ob ich am Himmel etwas beobachte. Ihr eine vage Antwort gebend, folgte sie mir in den Garten, wobei ich ihr auch noch erklärte, dass ich das Gasbrennergeräusch von mindestens zwei Heissluftballons gehört hätte. Gemeinsam gingen wir so hinter die Remise, wo wir dann tatsächlich von Osten kommend zwei Heissluftballons sahen, denen bald drei weitere folgten. Alle flogen in etwa 800–900 Meter Höhe direkt über unsern Ort hinweg, mit einer Fahrgeschwindigkeit von schätzungsweise 40–50 Stundenkilometern. Schauend, ob noch weitere Ballons folgen würden, erblickte Natan hoch über und etwas hinter dem letzten Ballon eine weiss-silbrig glänzende Scheibe in etwa Fussballgrösse, die mit gleicher Geschwindigkeit hinter den Ballons herflog, von unten beschienen von der schon weit im Westen sinkenden Sonne. Als Bernadette mir das Objekt per Fingerzeig aufzeigte, sah auch ich es nach wenigen Sekunden. Da kamen aber schon Eva und Freddy in den Garten gerannt, wobei letzterer mit seiner Nikon-Photokamera mit einem 500mm-Tele bewaffnet war. Natan sah das Objekt erstlich, dann Freddy, der es dann jedoch aus den Augen verlor und nicht wieder fand, folglich er es nicht photographieren konnte. Vielleicht wäre aber ein Photo auch nicht gut geworden, denn das Objekt war schätzungsweise 9000 Meter hoch. Zwar glitzerte es weiss-silbern, wie schon gesagt, doch ist es wirklich fraglich, ob ein Photo trotzdem gut geworden wäre. – Als wir das Objekt sahen, das eindeutig eine Scheibe war, und daher sicher ein Strahlschiff, da war es genau 18.24 Uhr. Und um 18.31 Uhr verschwand es einfach plötzlich, wie wenn es sich in nichts aufgelöst hätte. Danach gingen wir diskutierend aus dem Garten und beobachteten auf dem Monumentplatz stehend weiter den Himmel. «Schön wäre es jetzt, wenn nochmals so ein Objekt erscheinen würde, damit man es photographieren könnte», sagte Bernadette. Doch es tat sich nichts, wenigstens vorläufig nicht. Eine Viertelstunde später jedoch, es war genau 18.46 Uhr, sagte Bernadette aufgeregt: «Seht dort oben, dort kommt nochmals eines.» Und tatsächlich, da schwebte wiederum von Osten her Richtung Westen ein gleiches Objekt wie bereits gehabt: Weiss-silbern glänzend und wieder etwa fussballgross, vielleicht eine kleine Idee grösser, und diesmal nur in etwa 6000–7000 Meter Höhe fliegend – und wieder senkrecht über unser Center hinweg. Und diesmal vermochte Freddy, die Kamera senkrecht hochhaltend, einige Bilder zu knipsen. Diese hier, schau einmal. Hier, Samjang, du kannst sie auch sehen. Meines Erachtens hat Freddy tatsächlich ein Strahlschiff von unten abgelichtet. Übrigens war bei diesem zweiten Objekt auch Louis dabei, der sich inzwischen zu uns gesellte und der, wie wir, das vorbeiziehende Schiff sechs Minuten beobachten konnte, ehe auch dieses plötzlich einfach verschwand. Zu sagen ist noch, dass Natan seinen Feldstecher holte, mit dem ich dann das Objekt verfolgen konnte und dabei auch sah, dass es sich, kurz ehe es verschwand, zur Seite kippte und in dieser Stellung wie ein kopfstehendes Oval aussah. Dann kippte es wieder zurück, wodurch wieder die reine Scheibenform zu sehen war. Sekunden später verschwand es dann spurlos. Und dazu nun die Frage, ob ihr etwas über diese beiden Objekte wisst und ob es tatsächlich deren zwei verschiedene waren oder nur eines, wie Bernadette vermutet. Eben darum, meinte sie, dass das erste Objekt wieder zurückflog, ohne dass wir es sahen, um dann abermals von Osten nach Westen zu fliegen, auch wieder etwa mit 40–50 Stundenkilometern. Die Höhe war diesmal etwa 6000–7000 Meter. – Waren da vielleicht wieder einmal die Fremden unterwegs?

Sonntagsüberraschung

von Bernadette Brand, Schweiz

Am Sonntag, den 12. September 1999, hatten Louis Memper, Eva Bieri und ich, Bernadette Brand, zusammen Sonntagsdienst. Nachdem wir mit allem fertig waren, wollte ich noch einige persönliche Arbeiten verrichten. Ich hatte eben das Bügeleisen eingesteckt, als ich durch die offene Türe Billy Richtung Garten gehen sah. Ich hielt ihn kurz auf und fragte ihn, ob er am Himmel etwas beobachte. Während wir sprachen, hörten wir das unverkennbare Geräusch von Heissluftballons. Billy sagte, dass es ihn interessiere, wie viele Ballons zu sehen seien und woher sie kämen. Also folgte ich ihm in den Garten, wo wir zuerst in südlicher Richtung einen gelben Agrola-Ballon entdeckten, dem mit kurzem Abstand ein weisser Sharp-Ballon folgte. Kurz danach kam von Osten ein gelb-rot-blauer Ballon mit der Aufschrift Flugplatz Sitterdorf gefahren, der sich, wie die beiden anderen Ballons, in westlicher Richtung bewegte. Wir verfolgten ihren Weg am Himmel, und offenbar waren wir nicht allein, denn ich hörte unterhalb des Treibhauses meinen Sohn Natan, der mit Selina, Billys und Evas Töchterchen, sprach und ihm die Ballons zeigte. Selina auf dem Arm kam er die Treppe vom Treibhaus hoch, während Billy und ich noch immer den ersten beiden Ballons zusahen. Als sich Natan mit Selina eben auf der Höhe des Denkmales befand, rief er plötzlich: «Schaut, seht ihr das helle Pünktchen dort hinter dem Ballon auch? Was ist das?»
Als ich mich schnell umwandte, erblickte ich hinter dem blau-rot-gelben Sitterdorf-Ballon gleich ein weiss-silbriges Objekt. Ich zeigte Billy mit dem Finger den Standort, und nach wenigen Sekunden sah auch er es. In ca. 9000 Metern Höhe, wie Billy schätzte, bewegte sich deutlich sichtbar ein scheibenförmiges hellglänzendes Objekt, das im Licht der schon tief stehenden Sonne gemächlich seine Bahn zog und sich leuchtend gegen den blauen Himmel abhob. Es war in dem Moment genau 18.24 h. Immer etwa im gleichen Abstand zog es westwärts scheinbar hinter dem Ballon her, der sich in etwa 800 Metern Höhe befand. Langsam bewegten sich die Ballons, deren Zahl inzwischen auf fünf angewachsen war, in südwestlicher Richtung; das Schiff jedoch, das eindeutig und sehr klar erkennbar rund resp. scheibenförmig war, hielt westwärts. Als sich der gelb-rot-blaue Ballon schon deutlich südwestlich von uns befand, tauchte ein Linienflugzeug auf, das den Ballon in etwa 5000 Metern Höhe von Süden Richtung Norden überflog. Jetzt konnte man wunderbar den Grössen- und Formunterschied der drei Fluggeräte vergleichen. Zuunterst, auf ca. 800 Metern Höhe, fuhren die Ballons mit etwa 40-50 km/h Geschwindigkeit, darüber, in etwa 5000 Metern Höhe, flog sehr eilig die Linienmaschine, und nochmals etwa 4000 Meter höher zog das hell reflektierende Objekt gemächlich im gleichen Tempo wie die Ballons in westlicher Richtung dahin. Als die Linienmaschine den Ballon überflog, fiel mir auf, dass diese im Vergleich zum Objekt, das sich hoch über ihr befand, viel schlechter zu sehen war, als das Raumschiff. Das Flugzeug konnten wir zwar deutlich erkennen, aber es erschien durch die Dunstglocke etwas unscharf und fast durchsichtig, weil es sich unterhalb der direkten Sonneneinstrahlung bewegte. Das Objekt jedoch, das sich sehr

hoch über der Dunstglocke befand und durch die tiefstehende Sonne von unten direkt angestrahlt wurde, reflektierte das Licht derart hell, dass es absolut klar und scharf erkennbar war, obwohl es sich in bedeutend grösserer Entfernung von uns bewegte als das Flugzeug.
Während ganzen sieben Minuten, von 18.24 bis um 18.31 Uhr, konnten wir das Schiff beobachten, ehe es sich Richtung Sonne im heller werdenden Himmel langsam verlor und dann plötzlich verschwand.
Freddy, der inzwischen auf Billys Rufen hin ebenfalls bei uns im Garten aufgetaucht war und seine Kamera mit dem 500er-Tele und das Stativ mitschleppte, sah das Strahlschiff nur kurz, nachdem sich Billy lange bemüht hatte, ihm den genauen Standort zu zeigen. Als er dann endlich soweit war, um es zu photographieren, fand er es nicht mehr. Eva kam aus dem Treibhaus, nahm Natan Selina ab und verschwand mit ihr Richtung Haus. Sie hatte keine Geduld, Natans Richtungsanweisungen zu folgen, sondern schickte lediglich einen kurzen Blick zum Himmel und zog ab. Dafür beklagte sie sich dann später, dass sie nie etwas zu sehen bekäme.
Nachdem das Schiff verschwunden war, wollte ich mich endgültig an meine Arbeit machen, während Billy, Freddy und Natan sich über die Grösse des Objektes unterhielten, die von Billy mit fussballgross, von Natan als Pünktchen und von Freddy als nicht sichtbar bezeichnet wurde. Nachdem sie einige Minuten diskutiert und Louis, der inzwischen vom Haus her gekommen war, von der Sichtung berichtet hatten, rief mich Billy auf den Platz vor dem Monument und fragte mich, ob ich auch der Ansicht sei, dass das Objekt die Grösse des Kondensstreifendurchmessers eines eben vorbeifliegenden Flugzeuges gehabt habe. Natan und ich fanden diesen Grössenvergleich richtig, während Freddy behauptete, dass er bestenfalls ein winziges Pünktchen gesehen habe.

Inzwischen waren rund fünfzehn Minuten vergangen und wir unterhielten uns noch immer über das Objekt. Freddy durfte sich einige gutmütige Sprüche anhören, weil er es trotz guter Kameraausrüstung nicht geschafft hatte, das Schiff zu photographieren. «Es wäre schön, wenn nochmals so ein Objekt auftauchen würde, damit man es photographieren könnte», sagte ich, mit dem Rücken zum Denkmal stehend. Ich hob den Kopf und erblickte hoch über den Birken noch einmal ein gleiches Objekt, wie wir es schon fünfzehn Minuten zuvor beobachtet hatten. «Schaut, dort oben, dort kommt nochmals eines!» entfuhr es mir, und im gleichen Moment hörte ich Billy sagen: «Schaut, dort über den Birken, es ist kaum zu glauben!» Ich war sehr aufgeregt, als ich aus dem Augenwinkel sah, dass Billy auf seine Uhr blickte; es war genau 18.46 Uhr.
Die Köpfe von Natan, Louis und Freddy flogen in die Nacken, und schon einen Moment später stürzte mein Sohn Richtung Haus davon, um den Feldstecher zu holen. Das Strahlschiff befand sich genau senkrecht über unseren Köpfen, als Freddys Kamera fleissig klickte. Billy sagte ihm, dass er darauf achten solle, dass er den Kopf der Fahnenstange ebenfalls im Bild habe, für einen Grössenvergleich.
Eine Minute später kam Natan um die Remisenecke geschossen, und jetzt beobachteten Billy und er das Schiff abwechslungsweise mit dem Feldstecher, während wir anderen seinen Weg mit blossem Auge verfolgten.

Dieses zweite Schiff flog ‹nur› in etwa 6-7000 Metern Höhe und war deswegen deutlich grösser zu sehen als das erste. Ebenso wie das erste Objekt reflektierte es glänzend das Licht der sich dem Horizont zuneigenden Sonne. Genauso wie das erste war auch dieses Schiff deutlich als Scheibe zu erkennen – und es bewegte sich ebenfalls in westliche Richtung. Wieder zog ein Flugzeug von Süden nach Norden über den Himmel und wir konnten Grösse, Form und Geschwindigkeit der beiden Objekte gut vergleichen. Während das Flugzeug schnell über den Himmel düste, zog das Schiff äusserst gemächlich seines Weges. Nach etwa drei Minuten kippte es seinen Neigungswinkel um ca. 45 Grad nach links und war dadurch deutlich als Ellipse zu erkennen, ehe es den Winkel gar auf 90 Grad erhöhte und deshalb fast zigarrenförmig wirkte. Mit dem Verändern seines Neigungswinkels änderte es auch seine Flugrichtung in südwestliche Richtung. Das ganze Manöver ging mit grosser Langsamkeit vor sich, denn schneller als mit ca. 40-50 Stundenkilometern flog es nicht. Nachdem es die Richtungsänderung in einem weiten Bogen vollzogen hatte, bewegte es sich in die vorherige horizontale Lage zurück und war wieder als scheibenförmiges Objekt zu sehen. Auch dieses zweite Schiff konnten wir auf seinem demonstrativ langsamen Flug beobachten, bis es fast mit dem hell flimmernden Westhimmel verschmolz. Und gerade ehe es soweit entfernt war, dass wir es nicht mehr sehen konnten, verschwand es von einem auf den anderen Sekundenbruchteil einfach spurlos vom Himmel.

Senkrecht nach oben photographiertes Bild. Links der Kopfteil der Fahnenstange, rechts das als weisse Scheibe erkennbare Strahlschiff.

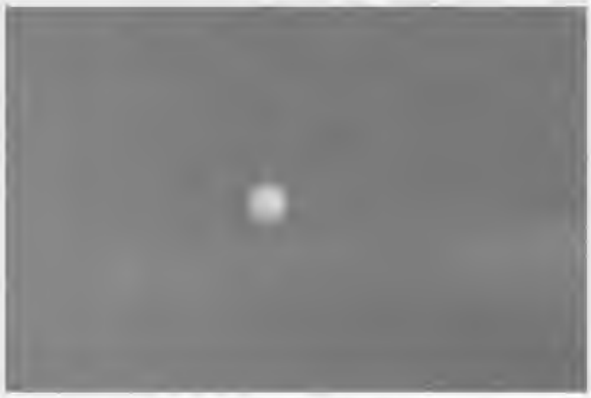

Vergrösserung des weiss leuchtenden Strahlschiffs.

Jetzt hatten wir natürlich gewaltig Gesprächsstoff und für die nächsten Tage auch viel zu rätseln, denn zwei Tagsichtungen innerhalb von nur einer Viertelstunde hatte es bisher noch nie gegeben. Die zweite Sichtung machten wir tatsächlich nur 15 Minuten nach der ersten, und sie dauerte bloss eine Minute weniger lang als jene von 18.46 bis 18.52 Uhr. Wer mochte das wohl gewesen sein? Billy war der Meinung, dass es sich um zwei verschiedene Schiffe gehandelt habe, während ich eher dazu tendierte, dass es sich beide Male um das gleiche Schiff gehandelt

haben könnte. Über eins waren wir uns aber nahezu sicher, es konnten eigentlich nur unsere Freunde gewesen sein – möglich war allerdings auch, dass eines ein fremdes Objekt sein konnte. Wir warteten noch etwa 15 Minuten im Freien, stets den Himmel in alle Richtungen beobachtend, in der ‹bescheidenen› Hoffnung, vielleicht nochmals etwas zu sehen, aber leider umsonst. Also machte ich mich ‹endgültig› an meine Bügelei, während Billy und Freddy draussen noch redeten. Irgendwie war ich völlig hin und weg, denn meine letzte Tagsichtung hatte ich vor 17 Jahren und damals konnte ich Quetzals Schiff nur noch ganz am Schluss kurz sehen.
Gleich sollte uns aber nochmals eine Sonntagsüberraschung warten, denn kaum hatte ich die erste Bluse an den Bügel gehängt, als Billy und Freddy eiligen Schrittes an meiner Türe vorbeistrebten. Schnell schlüpfte ich in meine Schlappen und folgte ihnen einige Schritte, während ich fragte, ob sie denn nochmals etwas gesehen hätten. Billy rief zurück, dass er auf dem Spazierweg eine Gestalt in einem grauen Kleid gesehen habe und dass sie nun Nachschau hielten, um wen es sich dabei handle. Die beiden Männer konnte ich in meinen ausgelatschten Sandalen nicht mehr einholen, dafür waren sie zu schnell. Ich blieb noch einige Minuten draussen und behielt den Weg im Auge, ehe ich es dann aufgab, weil ich niemanden sah und auch nichts mehr hören konnte, weshalb ich annahm, dass der Spaziergänger, den wir gehört hatten, schon Richtung Schmidrüti entschwunden war. Hätte er auf dem Weg kehrtgemacht, wäre er genau in mein Blickfeld geraten. Kurz nachdem ich aufgegeben hatte, kehrte Billy zurück und erzählte mir, dass er während seines Gespräches mit Freddy eine Gestalt in einem grauen Kleid auf dem Spazierweg beobachtet habe. Weil ihm das Grau der Bekleidung bekannt vorkam, wollte er wissen, wer da Richtung Schmidrüti unterwegs sei, weshalb er sich sogleich Richtung Biotop aufmachte. Freddy folgte ihm. Er hatte Schritte auf dem Weg gehört, aber nichts gesehen, weil er dem Weg den Rücken zuwandte. Obwohl sich Billy und Freddy jedoch äusserst beeilten, konnten sie niemanden finden. Auch ich hatte die Schritte gehört, ehe die beiden an meiner Tür vorbeirauschten, aber während ich draussen stand und den Weg beobachtete, war nichts zu sehen und nichts zu hören – die Gestalt war einfach plötzlich spurlos verschwunden. Freddy, der sicherheitshalber auf dem Spazierweg zurückkam, fand lediglich einen geplatzten Luftballon mit einer daran befestigten Karte – sonst war nichts und niemand zu finden.

Erst am Freitagabend, am 17. September, lösten sich die Rätsel, als Billy Florena fragte, ob sie etwas über die Vorgänge vom vergangenen Sonntag wisse. Sie erzählte ihm, dass das erste Strahlschiff ihr eigenes gewesen und dass Tauron bei ihr gewesen sei. Sie waren in einer Höhe von 9500 Metern mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern über das Center hinweggezogen. Im zweiten Schiff, das wir 15 Minuten später beobachteten, befanden sich Zafenatpaneach und Samjang, und sie flogen in 7500 Metern Höhe und mit der gleichen Geschwindigkeit über das Center wie Florena. Die Flugzeuge, die wir während der Sichtung gesehen hatten, befanden sich auf einer Höhe von zwischen 4500 und 6000 Metern.

Der mysteriöse Spaziergänger, der so einfach spurlos verschwunden war, war Samjang, der sich das erste Mal im Center aufhielt und die nähere Umgebung genauer betrachten wollte. Er hatte bemerkt, dass er beobachtet wurde, und weil ihm Freddy, den er ja nicht kannte, nicht sehr geheuer war, sorgte er dafür, dass er nicht mehr gesehen werden konnte. Samjangs Name bedeutet ‹der Glückliche› und beruflich beschäftigt er sich vorwiegend mit subatomarer Vakuumtechnologie, subatomarer Kristallphysik und Kristalltechnik. Dem Aussehen nach gehört er dem Volk Taljdas an, denn er ist ebenfalls gelbhäutig – und sein Name erinnert im Klang ja auch irgendwie an die Völker, die im fernen Osten beheimatet sind.
In gewisser Weise fühlte ich mich reich beschenkt und ich freute mich kindlich, dass es mir vergönnt gewesen war, das zweite Objekt zuerst zu sehen. Ebenso freute ich mich aber auch für Natan und für alle andern, die bei den beiden Sichtungen zugegen gewesen waren. Besonders Louis mochte ich es von Herzen gönnen, denn es war seine erste Tagsichtung dieser Art.
Für mich war mit diesen Ereignissen etwas vom Zauber der alten Zeiten zurückgekehrt – von den späten 70er- und frühen 80er-Jahren, in denen wir uns oft die Nächte um die Ohren schlugen, um etwas zu sehen –, als uns unser Wissen und die vielen Beweise für die Gegenwart unserer fernen und doch so nahen Freunde zusammengeschweisst und uns geholfen hatten, trotz aller Unterschiede unsere Aufgabe in Angriff zu nehmen und auch schweren Stürmen standzuhalten. Vielleicht kehrt in Zukunft etwas von dieser Magie zurück – jedenfalls freue ich mich von Herzen für alle, die das Glück haben, selbst bei einer Sichtung dabeizusein.

Florena

11. Nein, das war nicht der Fall, jedenfalls nicht für die von euch gesichteten, denn diese beiden Fluggeräte belangten zu uns.
12. Im ersten und höher dahinziehenden Fluggerät waren Tauron und ich.
13. Wir flogen in 9500 Metern Höhe, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern.
14. Das zweite Fluggerät war mit Zafenatpaneach und mit Samjang bemannt.
15. Die Flughöhe betrug 7500 Meter, und die Geschwindigkeit betrug ebenfalls 40 Kilometer pro Stunde.
16. Der Grund des Überquerens des Center-Luftraumes war der, dass einerseits Samjang sich einen Eindruck von eurem Gelände verschaffen konnte, andererseits waren auch fremde Flugobjekte unterwegs, die wir, wie schon so oft, über eurem Center beobachteten.
17. Natürlich interessierten wir uns auch diesmal für diese Fluggeräte, die in grösserer Höhe flogen als wir, weshalb wir uns gegen deren Sicht von oben abschirmten, so nur ihr uns zu sehen vermochtet.
18. Und dein Gefühl trog dich nicht, dass du tatsächlich hinausgerufen wurdest von Tauron.

Billy Es war aber kein telepathischer Ruf.

Florena

19. Nein, es waren nur wenige Impulse, die dich bewegen sollten, ins Freie zu gehen, und zwar in der Hoffnung freigesetzt, dass sich dir noch einige Gruppenmitglieder anschliessen würden, um dann unsere Fluggeräte beobachten zu können.

Samjang

7. Eigentlich wollte Zafenatpaneach in tieferer Höhe über euer Center hinwegfliegen, doch war dies nicht möglich, weil von Süden kommend ein grosses Passagierflugzeug vorbeizog in nur 5000 Metern Höhe.

8. Diesen folgten dann noch zwei weitere irdische Fluggeräte, eben Flugzeuge wie ihr dazu sagt, aus zwei verschiedenen Richtungen, wobei auch deren Flughöhe zwischen 4500 und 6000 Meter betrug.

Billy Und, haben die Ballonfahrer und die Flugzeugpiloten oder die Flugzeugpassagiere euch ebenfalls gesehen?

Florena
20. Das wissen wir nicht.
21. Es dürfte aber unwahrscheinlich sein.
22. Die Flugmaschinen flogen andere Bahnen, und ausserdem dürften wir für eine Beobachtung von ihnen zu hoch geflogen sein.
23. Die Ballonfahrer hingegen waren zu tief, wobei ihnen auch die Sicht nach oben durch den Ballon verdeckt gewesen sein dürfte.
24. Und ob andere Personen auf der Erde uns beobachteten, das entzieht sich unserer Kenntnis.
25. Und wenn wir schon gesichtet worden sein sollten, was aber kaum anzunehmen ist, dann müsste dies schon eine glückliche Fügung gewesen sein, weil wir uns niemandem ausser dir bemerkbar machten.

Billy Natürlich, die Menschen unserer Welt sind ja nicht gerade Himmelsbeobachter, weshalb sie viele Dinge, die hoch über ihnen sich abspielen, nicht sehen.

Florena
26. Das ist richtig.
27. Nun aber, mein Freund, müssen wir uns wieder unseren Aufgaben widmen.
28. Auf Wiedersehen.

Samjang
9. Ebenfalls auf Wiedersehn.
10. Vielleicht ergibt sich ja die Gelegenheit wieder einmal.

Billy Dann bleibst du nicht im irdischen Bereich?

Samjang
11. Nein, ich muss zurück.

Billy Dann hoffentlich auf ein Wiedersehn. Tschüss zusammen.

Freitag, 17. September 1999, 22.41 Uhr
Telepathischer Kontakt

Florena
1. Du rufst mich bereits, mein Freund.
2. Ist etwas geschehen?

Billy Nein, ich habe nur vergessen eine Frage zu stellen. Am selben Sonntagabend, als wir eure Strahlschiffe beobachten konnten, hörten Freddy und ich auf dem Wanderweg oberhalb des Centers schwere Fusstritte. Wundrig, wer dort oben umherlief, gingen wir schnell den Center-Hauptweg entlang Richtung Schmidrüti, wobei wir auf den oberen Weg Ausschau hielten, wo ich dann eine Gestalt in mattgrauem Anzug sah, wie sie Richtung Schmidrüti ging, und zwar in ganz normalem Fussgängertempo. Schnell liefen Freddy und ich zum Meiler und schauten zum Weg empor, wo wir jedoch niemanden sehen konnten. Also liefen wir zum Weganfang beim Biotop, doch auch von dort aus war niemand zu sehen, und zwar weder auf dem langen freien Lagerplatz noch auf dem Wanderweg. Also gingen wir letztendlich den Wanderweg hoch – doch es war niemand zu finden, weshalb wir dachten, dass vielleicht jemand von euch den Weg benutzt haben könnte. Weisst du etwas darüber?

Florena
3. Ja, es war Samjang.
4. Er wollte sich die nähere Centerumgebung eingehender betrachten, doch als er sah, dass er beobachtet wurde, da verschwand er.
5. Er kannte dich ja zwar durch unsere Aufzeichnungen und durch die Beobachtung und den Kontakt kurz zuvor, doch war ihm Freddy nicht sehr geheuer, wie er mir erklärte.

Billy Aha, und wann gedenkt er, seine Arbeit im Sohar-Center zu verrichten?

Florena
6. Die hat er bereits erledigt, weshalb er auch schon nicht mehr hier ist.
7. Wenn du dich aber noch für die Zeit interessieren solltest, zu der Samjang auf dem Wanderweg einherging:
8. Es war gegen 19.10 Uhr.

Billy Danke, das genügt.

Zweihundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 18. November 1999, 22.05 Uhr

Billy Quetzal – lieber Freund, sei herzlich willkommen. Es ist ja schon so lange her, seit du hier warst – 15 Jahre.

Quetzal
1. Ja, so lange ist es her.
2. Sei gegrüsst, mein lieber Freund. –
3. Leider erlaubt es meine Arbeit nicht mehr, wenigstens vorläufig nicht, dass ich dich besuchen kann, denn meine Arbeit und Verantwortung hält mich derart zurück, dass ich immer ausgelastet bin.
4. Meinen Familien muss ich mich auch widmen, was du sicher verstehen kannst.
5. Und dass ich heute überhaupt herkommen konnte, bedingt sich nur dadurch, dass ich dies in meiner sehr karg gewordenen Freizeit tue.

Billy Dann wirst du sicher auch nicht lange hierbleiben können. Es freut mich jedoch trotzdem, dass ich dich wieder einmal sehen und sprechen hören kann.

Quetzal
6. Zwei bis drei Stunden Zeit habe ich schon zur Verfügung.
7. Meine Arbeit im Bezug auf die Änderungen habe ich bereits erledigt.
8. Es dürfte nur noch eine Kontrolle notwendig sein, die ich jedoch nach unserem Zusammensein erledigen werde.

Billy Dann haben wir doch etwas Zeit, um verschiedene Dinge zu bereden. Es gibt da nämlich einiges, worüber wir uns unterhalten müssen, weil das Ganze in dein Ressort fällt.

Quetzal
9. Worum handelt es sich denn?

Billy Um Belange, die mit den Couverts zusammenhängen, über die ich jedoch aus bestimmten Gründen nicht offiziell sprechen möchte.

Quetzal
10. Ich verstehe – du meinst wohl mit Couverts die Papiertaschen, die wir damals ins Spiel brachten, als alles geregelt und zukunftsträchtig gestaltet wurde.

Billy Richtig.

Quetzal
11. Darüber sollte tatsächlich nichts schriftlich festgehalten werden.

Billy Eben, deshalb bin ich dafür, dass diese Belange als reines Privatgespräch behandelt werden, wie vieles andere auch, das ich auf Lager habe.

Quetzal
12. Du wirst darüber bestimmen.

Billy Befasst du dich eigentlich noch viel mit den Belangen der Erde und den Erdenmenschen? Hast du noch irgendwelche Aufgaben in dieser Beziehung zu verrichten?

Quetzal
13. Nein, damit habe ich mich nicht mehr zu befassen, sondern einzig und allein nur noch mit meinen Aufgaben, die mir als Ischwisch meines grossen Gebietes obliegen.
14. Zuständig für die Erde ist nur noch Ptaah, der diesbezüglich natürlich über eine grössere Anzahl Mitwirkende verfügt.
15. Meinerseits bin ich nur noch zuständig für die Belange eures Sohar-Centers, wobei jedoch Samjang, den du ja auch kennst, meine Stellvertretung ist.
16. Er ist jedoch noch nicht auf allen Gebieten vollständig ausgebildet, weshalb ich für die von dir beantragten und vorgeschlagenen Dinge selbst eingreifen und herkommen musste, um sie zu erledigen.
17. Ich benötigte auch einige Zeit, die Angelegenheit mit der Ebene Arahat Athersata zu regeln, denn die Sohar-Center-Belange gehören ja zur Teilverantwortung dieser Ebene.

Billy Natürlich, das ist mir bekannt. Tja, ich habe zwar verschiedene Fragen, die sich nicht auf Privates beziehen, doch denke ich, dass ich diese bei Gelegenheit Ptaah vortragen werde. Da du nach so langer Zeit wieder einmal hier bist, möchte ich die Zeit nutzen, mich mit dir über Dinge zu unterhalten, die einerseits in deine Verantwortung fallen und die andererseits von rein freundschaftlicher Natur sind. So möchte ich mich denn in diesem Sinn weiterunterhalten, wenn es dir recht ist?

Quetzal
18. Ich schliesse mich deinem Wunsche an.
19. Nutzen wir also die nächsten drei Stunden, denn so schnell wird sich die Möglichkeit einer weiteren Unterhaltung nicht ergeben.
20. Wenn ich ein andermal herkomme, wirst du wohl schon alt und weiss sein in bezug auf deine Haare, die jetzt ja schon grau sind.

Billy Nicht wie du, bin ich eben in den letzten 15 Jahren sichtbar älter geworden, doch es können ja nicht alle 1000 Jahre alt werden, besonders wir hier auf der Erde nicht, die wir noch nicht einmal ein Durchschnittsalter von 80 Jahren haben. Zwar arbeiten die Wissenschaftler schon lange daran, die Menschen durch Genmanipulation und allerlei andere Dinge viel älter werden zu lassen, doch bis das wirklich Realität wird, wird noch viel Zeit vergehen.

Quetzal
21. Das ist von Richtigkeit.

Billy Also dann, wenden wir uns den privaten Dingen zu sowie den Belangen, die in deine Verantwortung fallen.

Quetzal
22. Ja, bezüglich der Dinge, die in meine Verantwortung fallen, ist aber noch zu sagen, dass sich im Bezug auf die Meditation einiges geändert hat.
23. Erstens müssen selbst ...
24. ... *(Rein kerngruppeinterne Belange.)*

25. Beide Änderungen gelten rückwirkend bis zum 1. November 1999.

Billy Das hätte ich jetzt völlig vergessen. Sollte nun noch etwas anderes Erwähnenswertes sein, dann können wir das nach unserem Privatgespräch noch erwähnen.

Quetzal
26. Jetzt wird es langsam Zeit, dass ich wieder gehe.

Billy Es waren kurze drei Stunden. Darf ich jetzt aber doch noch kurz eine Frage an dich richten, die auch für andere von Interesse ist?

Quetzal
27. Natürlich.

Billy Gut. Die ganze Welt spricht davon, dass die Erde und die Menschen mit dem Jahr 2000 in das Dritte Jahrtausend eintrete. Das ist doch Quatsch, denn das Dritte Jahrtausend beginnt doch erst mit dem 1. Januar 2001. Als Beispiel möchte ich anführen, dass wenn man 20 Äpfel oder 20 Franken nimmt, dass diese erst mit der ganzen Zahl 20 voll sind. Wenn wir bei den zwanzig Franken bleiben, dann sind diese erst mit dem letzten Rappen verbraucht, wie das Jahr 2000 erst mit dem 31. Dezember endet und folglich erst dann der 1. Januar 2001 und damit auch erst das Dritte Jahrtausend beginnt. Ist das nun richtig oder nicht?

Quetzal
28. Das Gesagte ist von Richtigkeit.
29. Das Dritte Jahrtausend beginnt nicht mit dem Jahr 2000, sondern tatsächlich erst mit dem 1. Januar 2001.
30. Dies gilt jedoch nur für die sowieso falsche christliche Zeitrechnung, denn andere Religionen rechnen mit anderen Jahreszahlen, wie eben das Judentum, der Buddhismus, Hinduismus und Islam.

Billy Folglich: Geht man von 20 Jahrhunderten aus bei der christlichen Zeitrechnung, dann beginnt das 21. Jahrhundert resp. das Dritte Jahrtausend ebenfalls mit dem 1. Januar 2001. Das 21. Jahrhundert dauert dann bis zum 31. Dezember 2100, und das Dritte Jahrtausend bis zum 31. Dezember 3000, wonach dann – immer von der christlichen und sowieso schon falschen Zeitrechnung aus gesehen – das Vierte Jahrtausend mit dem 1. Januar 4001 beginnt.

Quetzal
31. Das ist alles von Richtigkeit und absolut korrekt.

Billy Es nimmt mich nur wunder, welche irdischen Knallköpfe darauf gekommen sind, dass mit dem 1. Januar 2000 das neue Jahrtausend beginnen soll.

Quetzal
32. Das lässt sich wohl nicht feststellen.
33. Doch nun, mein lieber Freund, muss ich mich wirklich verabschieden.
34. Auf Wiedersehn – auch wenn ich noch nicht weiss, wann dies sein wird.

Billy Man muss wohl damit leben. – Auf Wiedersehn, und grüsse bitte alle recht herzlich, die um dich sind und die mich kennen.

Zweihundertachtundsiebzigster Kontakt
Montag, 20. Dezember 1999, 13.58 Uhr

Florena
1. Leider war es mir letzte Nacht nicht mehr möglich, Quetzals Antworten entgegennehmen zu können, weil sich alles bis heute mittag verzögerte.
2. Er war, wie er erklärte, zu beschäftigt.

Billy Macht ja nichts, denn so sehr eilt es nun auch wieder nicht. Einige Stunden mehr hätte es sicher noch Zeit gehabt. Aber da du jetzt da bist, freue ich mich natürlich trotzdem – allein schon eben deine Gegenwart geniessen zu können.

Florena
3. Es ist mir ebenfalls eine Freude und Ehre.
4. Offenbar hast du ein gutes Wohlbefinden.

Billy Ja, das ist der Fall. Seit ich eine Antibiotika-Kur gegen Helicobacter pylori gemacht habe, geht es ganz rapide aufwärts. Das Biest hat mich jetzt mehr als 22 Jahre in Atem gehalten und mich nach Strich und Faden geplagt – Schmerzen, Krämpfe und Zusammenbrüche usw. Leider ist man erst auf die richtige Diagnose gestossen, als ich dem Arzt erklärte, dass er mich auf das lausige Helicobacter-Bakterium untersuchen soll resp. mein Blut. Nach der Kur habe ich jetzt jedenfalls Ruhe und keine besonderen Probleme mehr, wenn ich von den Phantomschmerzen absehe, die manchmal ausarten. Doch lassen wir das. Es ist alles gesagt, was darüber gesagt sein musste. Lass daher bitte hören, was Quetzal zu sagen hat!

Florena
5. Natürlich.
6. Deine erste Frage bezog sich darauf, ab welchem und bis zu welchem Zeitpunkt die eigentliche Versammlungszeit der Kerngruppenmitglieder zu bemessen ist, während der unsere Aufzeichnungs- und Impuls-Aussendungs-Apparaturen für die Kerngruppe-Mitglieder und ihre Aktivitäten in Betrieb sind.
7. Am ersten Wochenende des Monats ist die Zeit diesbezüglich bemessen ab jeweils Freitag 20.00 h bis am Sonntagabend nach der letzten Meditation.
8. Am dritten Wochenende ist die Zeit ab Samstag 18.00 h bemessen bis 23.00 h.
9. Diese Zeiten müssen unter allen Umständen eingehalten werden, ausser es treten witterungsmässige Verhältnisse in Erscheinung, die ein Befahren der Strassen gefährlich machen, wodurch jene Gruppenglieder früher aus der Zusammenkunft entlassen werden können, die weite Anfahrts- resp. Heimfahrtswege haben.
10. Das sollte sich aber wirklich nur auf Notfälle und prekäre Situationen beschränken.
11. Darüber entscheiden sollte die Leitung der Gemeinschaft und nicht der Vorstand oder irgend jemand anders, wie du gefragt hast.
12. Das jedenfalls ist das Begehr Quetzals.

Billy Das lässt sich so einrichten. Nur dachte ich eben, dass der Präsident darüber entscheiden könnte.

Florena
13. Das ist von Quetzal nicht erwünscht, wofür er bestimmt seine Gründe hat.

Billy Dann eben so.

Florena
14. Deine Frage bezüglich des Freihaltens der Meditationszeiten und des Sohar-Zentrums am ersten und dritten Wochenende für Weitherreisende resp. Mitglieder, die ausserhalb des sogenannten Singen-Kreises wohnhaft sind, erklärt Quetzal, dass die Zeiten folgendermassen eingehalten werden müssen:
15. Am ersten Wochenende des Monats beginnt die Zeit am Samstag um 8.00 h und endet am Sonntag nach der letzten Meditation.

16. Am dritten Wochenende gilt das gleiche Verhältnis, so also die Zeit vom Samstag 8.00 h bis Sonntag nach der letzten Meditation.
17. Übrigens lassen Quetzal und auch Ptaah gleichermassen ausrichten, dass mit dem durch die Gruppenglieder beschlossenen System der Meditationszeiten-Nutzung nicht Genüge getan ist, denn mit diesem mangelhaften System reicht die Meditations-Pyramide nur gerade für etwa 21 Personen.
18. Würde jedoch die Zeit für die Meditationen in richtiger Form genutzt, dann könnten 49 Mitglieder ohne Probleme in der Pyramide meditieren, ohne andernorts dieser Pflicht nachgehen zu müssen, wie eben daheim.
19. Durch die Querulererei, wie Quetzal und Ptaah einhellig zum Ausdruck bringen, wird die Meditationspyramide nicht in der Form genutzt, wie es eigentlich der Fall sein müsste.
20. Wie beide erklären, herrscht bei verschiedenen neueren Gruppenmitgliedern ein unverzeihbares Querulieren vor, was sich jedoch nicht nur darin äussert, dass nicht zu angemessenen Zeiten in der Pyramide, sondern zuhause meditiert wird – wenn das überhaupt geschieht, was oft nicht der Fall ist, wie immer wieder festgestellt werden musste –, sondern auch darin, dass die Pflege des gemeinschaftlichen Zusammenseins und Zusammenarbeitens schon seit Jahren äusserst mangelhaft geworden und vernachlässigt worden ist, wobei allerlei fadenscheinige Ausreden benutzt werden, um dem Center und dem Zusammensein und Zusammenarbeiten usw. fernzubleiben.
21. Gewisse Gruppenmitglieder, und zwar auch solche von der Erstzeit her, sondern sich von der Gemeinschaft aus.
22. Es betrifft dies also nicht nur die neueren Mitglieder, wie leider insbesondere von Ptaah und neuerdings auch von Quetzal festgestellt wurde.
23. Es wäre nun wirklich an der Zeit, dass sich die Fehlbaren ihrer Pflichten wieder besinnen und sich nicht weiterhin hinter fadenscheinigen Ausreden verschanzen – so Quetzals Worte.
24. Und wie er sagt, tun sich die Querulierenden nichts Gutes an, sondern sie schaden sich in vielfacher Weise selbst ungeheuer viel damit.
25. Doch all das erklärt dir Ptaah ja schon seit Jahren immer wieder und fragt dich, wohin das Ganze dereinst führen wird, wenn du aus dem Leben trittst und deine Führung fehlt.

Billy Ich weiss. Ptaah und ich sprechen immer wieder darüber und fragen uns, was man tun könnte, damit sich alles wieder einrenkt und alles wieder so wird, wie es früher war. Wir fanden jedoch bisher keine Lösung, sondern kamen immer nur zu dem Schluss, dass die Querschlagenden selbst zur Vernunft kommen und ihre Pflicht wahrnehmen müssen. Verschiedentlich habe ich auch schon mit Gruppemitgliedern darüber gesprochen, doch erhält man dann nur die Antwort, dass wir nicht mehr im Gestern, sondern im Heute leben würden und dass die neue Zeit eben Neues bringen und das Alte verdrängen würde. Und dass die jüngeren Mitglieder eben andere Ideen und Lebensweisen sowie Einstellungen usw. hätten.

Florena

26. Ich weiss.
27. Solche unvernünftige und kindisch anmutende Reden habe ich gerade während den letzten drei Wochen verschiedentlich gehört, wenn ich mich darum bemühte, solche Gespräche mitzuhören, wenn du mit Gruppenmitgliedern darüber gesprochen hast.
28. Und es ist äusserst bedauerlich, dass dabei gerade einzelne Vorstandsmitglieder in der Art und Weise sprechen, wie du eben erwähnt hast.
29. Es ist zwar richtig, dass neue Zeiten neue Dinge und Einstellungen usw. bringen, doch hat das nichts mit all jenen Dingen zu tun, welche wir angesprochen haben, denn wovon hier die Rede ist, das bezieht sich auf Pflichterfüllung und Missionserfüllung, nicht jedoch auf neue Ansichten und Einstellungen, wie sie durch die querulierenden Gruppenmitglieder in Erscheinung treten.
30. Darüber sollten sich alle jene einmal gründliche und bewusste Gedanken machen, welche die Gemeinschaft mit ihrem gruppen- und missionsfeindlichen Verhalten langsam aber sicher wieder an den Rand der Zerrüttung und Zerstörung bringen.
31. Und wie Ptaah und Quetzal sind auch ich und der Hohe Rat der Ansicht und Überzeugung, dass wenn sich nicht alles wieder zum Alten kehrt, dereinst die Erfüllung der Mission im Sande verlaufen wird.
32. Zur wirklichen Umkehr bleibt aber nicht allzuviel Zeit, denn auch du hast nur eine begrenzte Lebensspanne, während der du alles noch zusammenhalten kannst.
33. Also liegt es an den verschiedenen Querulanten, sich und ihr Verhalten dermassen zu ändern, dass die alte und bewährte Norm wieder hergestellt wird.

34. Es ist äusserst bedauerlich, all dies neuerlich sagen zu müssen, nachdem sich einige Zeit alles bewundernswert gut angelassen hatte und viele Kleinschriften und Bücher erstellt, Vorträge gehalten und Informationsstände durchgeführt wurden.
35. Doch damit ist es eben nicht getan, denn zu einer wirklich funktionierenden Gemeinschaft und Missionserfüllung gehört sehr viel mehr, und zwar auch in der Art und Weise, dass das einzelne Gruppenmitglied in sich selbst, in seinem Bewusstsein, in seiner Einstellung und in der Psyche und in seinem Charakter und in seinen Tugenden gewissenhaft und in bestmöglichster Form funktioniert.
36. Lügen und Ausflüchte sowie Verweigerungen und sich Separatisieren und Abweichen von den Pflichten usw. ist weder angebracht noch gemeinschafts- und missionsdienlich.

Billy Tja, dazu kann ich auch nicht mehr sagen. Du hast ja so recht. Manchmal ist es wirklich zum Heulen. Wir sollten jetzt aber weitermachen bei Quetzals Antworten in bezug meiner Fragen.

Florena
37. Ich musste auch einmal meine persönliche Meinung sagen.
38. Nun gut; du hast gefragt, ob die Initiationszeiten die Meditationszeiten tangieren.
39. Nein, das ist nicht der Fall.
40. Meditationen können auch dann durchgeführt werden, wenn irgendein Gruppenglied seine Initiation durchführt.
41. Initiation und Meditation sind in sich einzelne in sich abgeschlossene Abläufe, die separat aufgezeichnet werden.
42. Nur Pflichtmeditationen, also die zwei monatlichen Zentrummeditationen sind derart, dass je immer nur ein Gruppenmitglied eine bestimmte festgelegte Meditationszeit benutzen darf.
43. Möchtet ihr, so erklärt Quetzal, dass die Pyramide während einer Zeit von mehreren Gruppengliedern benutzt werden kann, und zwar direkt oder indirekt, dann müsstet ihr einen zusätzlichen Kristall-Speicherblock erstellen sowie die Zentrums-Pyramide und die Saal-Pyramide nebst allen Tisch- und Reisepyramiden um 100 Prozent vergrössern.
44. Alle bis anhin angefertigten und existierenden Pyramiden jeder Art wären nutzlos.

Billy Und wie steht es damit, im Kristall-Speicher-Block noch einige Änderungen vorzunehmen?

Florena
45. Das ist unmöglich.
46. Es gab nur zwei durchführbare Änderungsmöglichkeiten, und zwar die eine in bezug auf die Meditation und eine für die Initiation.
47. Diese beiden Möglichkeiten sind gemäss Quetzals Angaben vorderhand ausgeschöpft.
48. In bezug auf die Meditation musste Quetzal schon früher eine Änderung für Christian Frehner durchführen, weil er innerhalb des festgelegten Zirkels für das erste und dritte Wochenende wohnhaft ist.
49. Die zweite Ausnahme geschah für Brigitt, wofür Quetzal kürzlich speziell herkommen musste.

Billy Also sind vorderhand keine weiteren Ausnahmen möglich!

Florena
50. Nein.
51. Das sagte ich schon.

Billy Kann ich dich vielleicht etwas fragen in bezug auf Viren und Bakterien usw., wie ihr euch dagegen schützt, wenn ihr auf anderen Planeten weilt? Kannst du darüber Auskunft geben?

Florena
52. Das kann ich sehr wohl.
53. Wir sind einerseits geschützt durch unsere Kleidung, die dermassen gearbeitet und mit Sensoren ausgestattet ist, dass sie jegliche Arten uns bekannter oder unbekannter Krankheitserreger usw. registrieren und durch besondere und für uns selbst ungefährliche Strahlungen vernichten.
54. Das gilt sowohl für Bakterien und Viren aller Art, die du angesprochen hast, wie auch für andere Krankheitserreger, die den irdischen Medizinern allerdings noch unbekannt sein dürften.

55. Unsere Kleidung, die wir ausserhalb unseres Heimatplaneten tragen, ist mit einem zweckdienlichen Filtersystem ausgerüstet, das strahlungsmässig alle Parasiten usw., alle Keime und alle Viren und Bakterien jeder Form eliminiert.
56. Zusätzlich besitzt jedes unserer Fluggeräte im Einstiegsbereich eine grosse gleichermassen tätige Filter- und Strahleneinrichtung, die ununterbrochen in Betrieb ist, folglich keinerlei Krankheitskeime eingebracht werden können.
57. Diese Systeme sind absolut sicher.

Billy Dann ist da aber etwas, das ich nicht verstehe: Semjase erklärte mir einmal, dass für sie hier auf der Erde immer das Problem des Schnupfens bestehe.

Florena
58. Das war tatsächlich so, jedoch bezog sich diese Tatsache nur darauf, wenn sie oder andere unserer Gruppen sich in irdische Kleidungen hüllten und so des dir erklärten Schutzes verlustig gingen.
59. Wie du ja weisst, bewegten sich Semjase und verschiedene andere zeitweilig sehr kurzfristig unter Erdenmenschen, wenn irgendwelche spezielle Dinge zu erledigen waren.
60. Damals konnte dies ja immer nur äusserst kurz sein, weil zum Bewusstseins- und Psycheschutz noch schwere Geräte mitgetragen werden mussten.
61. Wurde aber jemand von uns vom Schnupfen oder irgendeiner anderen Krankheit befallen resp. infiziert, dann wurde dies mit dem Wiedereintritt ins Fluggerät und mit dem neuerlichen Tragen der gewohnten Kleidung wieder reguliert und behoben.

Billy Wie war oder ist das denn bei mir? Ich habe doch an verschiedenen Krankheiten gelitten, die auf Bakterien oder Viren zurückzuführen waren.

Florena
62. Das ist wohl richtig, doch waren deine Krankheiten, wie du ja selbst weisst, niemals derart, dass sie für Semjase oder sonst jemand von uns gefährlich gewesen wären.
63. Ausserdem, darüber wurdest du ja meines Wissens schon von Semjase orientiert, sind bezüglich dir spezielle Sicherheitsmassnahmen getroffen worden und in Funktion, folglich du ungehindert mit uns zusammensein und unsere Fluggeräte betreten kannst.
64. Weiter ist dir ja auch bekannt, dass in bezug auf deine irdische Physe bezogen, nur gerade diese zur Entkeimung in Betracht gezogen werden kann, nicht aber deine inneren Organe usw.
65. Diese Möglichkeit besteht nur für uns, weshalb nur wir uns von jeglichen Krankheitskeimen usw. freihalten können.
66. Unsere Geräte und Apparaturen sind eben nur auf unsere Körper und Organe usw. abgestimmt.

Billy Wie haltet ihr es denn damit, wenn ihr fremde Planetenbewohner in euren Fluggeräten transportiert?

Florena
67. Dazu sind spezielle Filter- und Strahlenvorrichtungen erforderlich, die auf die betreffenden Lebensformen abgestimmt sind, die dann auch einer ganzheitlichen Entkeimung unterzogen werden.

Billy Dann stellte ich auch mit meinem Helicobacter nie eine Gefahr für euch dar?

Florena
68. Nein, zu keiner Zeit.
69. Übrigens möchte ich dazu sagen, dass wenn du dich von Quetzal oder Ptaah hättest einer Diagnostizierung unterziehen lassen, dann hättest du schon vor vielen Jahren von diesem Übel befreit werden können.
70. Wie mir aber Semjase, Quetzal und Ptaah erklärten, hast du dich für eine Untersuchung immer geweigert, indem du erklärtest, dass du keine bessere Chancen haben wollest als jeder andere Erdenmensch auch.
71. Dies auch bezogen auf deinen linken Arm.

Billy Ja, das ist richtig. Ich bin ein Erdenmensch – wenigstens eben mit dem Körper und der jetzigen Herkunft usw. –, und da finde ich, dass es sehr wohl angebracht ist, dass ich mich in dieses Leben hier einfüge, und zwar mit allen Höhen und Tiefen und mit allen Chancen oder Nichtchancen.

Florena
72. Deine diesbezügliche Meinung hat man mir erklärt und ehrlich gesagt, muss ich dir meinen Respekt zollen.
73. Es ehrt dich, keine Vorteile aus dem Umstand zu ziehen, dass du mit uns in Kontakt stehst, und zwar auch dann nicht, wenn es um dein Wohlergehen und um deine Lebensweise usw. geht.
74. Ich denke mir, dass dich so mancher Mensch der Erde beneidet hinsichtlich deiner Kontakte mit uns.
75. Und ich kann mir auch denken, dass viele daraus in irgendwelcher Form Profit schlagen möchten, wenn sie an deiner Stelle wären.

Billy Das mag vielleicht sein.

Florena
76. Sicher wäre das so.
77. Nun aber, mein Freund, muss ich wieder meiner Arbeit die nötige Aufmerksamkeit schenken, weshalb ich dich nun verlassen muss.
78. Auf Wiedersehen.
79. Salome.

Billy Aha – Salome, und auf Wiedersehen. Und lieben Dank für deine Bemühungen.

Zweihundertneunundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 2000, 00.40 h

Ptaah
1. Möge dir das neue Jahr viel Glück und Freude bringen – sei gegrüsst, mein lieber Freund.
2. Auch meine beiden Töchter Semjase und Pleija sowie alle andern, die du kennst, lassen dich grüssen und dir die besten Wünsche durch mich übertragen.

Billy Danke für die liebe Begrüssung und all die Wünsche, die aber, wie ich annehme, nicht nur auf meinen Geburtstag bezogen sind.

Ptaah
3. Das ist richtig.

Billy Gut denn – darf ich dann gleich zu meinen angehäuften Fragen kommen, die sich im Laufe der Zeit wieder ergeben haben?

Ptaah
4. Natürlich.

Billy Danke. – Meine erste Frage bezieht sich auf den Turm zu Babylon, der vor rund 3000 Jahren oder so erstellt wurde. Kennst du dich mit dieser Begebenheit aus?

Ptaah
5. Nicht sehr ausführlich – doch immerhin.

Billy Gut, dann die erste Frage: Welche Höhe und Grundlinie wies das Bauwerk auf?

Ptaah
6. Die Grundlinie betrug rund 91 Meter, die auch identisch war mit der Höhe des Bauwerkes.

Billy Also auch 91 Meter hoch. – Meines Wissens war die Baute quadratisch, wie dies ja auch aus deiner Massangabe der Grundlinie hervorgeht.

Ptaah

7. Das ist richtig, doch entsprach das Bauwerk nicht einem Kubus, sondern es verengte sich nach oben durch mehrere Absetzungen resp. Stockwerke, die durch Treppen untereinander verbunden waren, und zwar nur in den äusseren Mauerbereichen.
8. In der Mitte war das ganze Bauwerk mit einem Kern gebrannter Ziegelmasse ausgefüllt, wodurch die Stabilität gewährleistet wurde.
9. Das äussere Mauerwerk war aus Ziegelsteinen resp. aus gebrannten Ziegelsteinen, die wie der Kern aus gleichem Material bestanden.
10. Auf der obersten Absetzung war ein grosser Tempel errichtet, der für die Gottheit Marduk eine besondere Rolle spielte und in dem eine Tempeldienerin lebte, die nur vom Herrscher besucht und berührt werden durfte.
11. Marduk war der Stadtgott von Babylon und wurde um 1700 v. Chr. zum obersten Reichsgott erhoben.
12. Der Marduk-Kult wurde von einer in sich selbst vielfältig abgestuften und sehr mächtigen Priesterschaft geführt.

Billy In der Bibel wird die Geschichte der Sprachenverwirrung beim Turmbau erwähnt. Was hatte es damit auf sich?

Ptaah

13. Die Darlegung der Bibel ist falsch.
14. Wahrheitlich wurde der Turm durch verschiedenste Völkergruppen erbaut, die vielerlei verschiedene Sprachen hatten und sich untereinander nur durch entsprechende Sprachkundige verständigen konnten.
15. Als dann ein schwerwiegendes Naturereignis eintraf und sich die verschiedenen Völkergruppen in Angst und Panik miteinander vermischten, geschah es natürlich, dass sich die verwirrten, entsetzten und von dem Bauwerk wegfliehenden Menschen untereinander nicht mehr verständigen konnten, weil ja keiner mehr des andern Sprache verstand und jeder einer anderen Völkergruppe angehörte.

Billy Damit war die Verwirrung perfekt.

Ptaah

16. So geschah es, ja.

Billy Unser Zeugenbuch – welches Format sollen wir dafür benutzen? A5, also normale Buchgrösse in etwa, oder A4, etwa Schreibmaschinenseitegrösse oder etwas grösser?

Ptaah

17. Normale Buchgrösse, denn diese ist am handlichsten und angenehmsten.

Billy Dann also A5, klar. Nächste Frage: Das Photobuch etwas grösser als A4 ist auch in Ordnung?

Ptaah

18. Ja, aber das haben wir schon zu einem früheren Zeitpunkt geklärt.

Billy Ich weiss, aber ich will es diesmal im Kontaktbericht geschrieben haben.

Ptaah

19. Das wusste ich ja nicht.
20. So sei es also.

Billy Dann möchte ich wieder einmal offiziell nach dem Stand der Dinge in bezug auf den Zerstörer fragen. Als ich dich vor mehr als einem Jahr fragte, hast du erklärt, dass ihr nun doch diesen Wanderplaneten aus dem SOL-System hinausbringen wollt.

Ptaah

21. Das ist richtig.

22. Wir haben diesbezügliche Bemühungen unternommen, folglich der Zerstörer für die Erde und alle anderen Planeten des SOL-Systems keine Gefahr mehr darstellt, denn er zieht seine Bahn bereits Richtung Oortsche Wolke, um das System endgültig zu verlassen, und zwar dermassen hinaus in den freien Raum, dass er während vielen Jahrmillionen keinen Gestirnen und Planeten mehr nahekommen kann.
23. Da erstlich Bedenken herrschten, dass wir durch ein solches Handeln unberechtigt in kosmische Abläufe eingreifen würden, kam diese Entscheidung erst jetzt zustande resp. vor weniger als einem Jahr.
24. Auch mussten äusserst langwierige Berechnungen bewältigt werden, durch die eine grosse Sicherheit gegeben ist, dass der Wanderer während vielen Millionen von Jahren kein Unheil mehr anrichten kann.
25. Die Gefahr ist nun also gebannt, folglich auch darauf bezogene Prophetien hinfällig geworden sind.

Billy Schön zu hören. Also eine Gefahr weniger von all denen, die noch drohen aus dem Weltenraum.

Ptaah
26. Natürlich bestehen noch Gefahren durch Meteore, Asteroiden und Kometen, doch sollte dabei nichts überbewertet werden.

Billy Ihr arbeitet ja auch in Form der Ultra-Subatomar-Technik sowie in der Neural-Technik usw., wobei ihr ja auch künstliche Intelligenzen schafft, die sich im weiteren auch selbst weiterentwickeln und eine eigene Intelligenz schaffen und damit auch kreativ sein können. Besteht da nicht die Gefahr, dass solche Intelligenzen ausser Kontrolle geraten können, wie dies z.B. bei uns in Science-fiction-Romanen immer dargestellt wird?

Ptaah
27. Nein diese Gefahr besteht nicht, denn unsere Techniken sind derart ausgerichtet, dass sich eine künstliche Intelligenz selbst eliminiert, wenn sie irgendwelchen Ausartungen und von uns festgelegten Verstössen gegen Gesetzmässigkeiten verfällt.
28. Die Sicherheit der Selbsteliminierung liegt dabei im Bereich von 100 Prozent.
29. Ausserdem ist alles zusätzlich derart geformt, dass Ausartungen und Gesetzwidrigkeiten schon von Grund auf unmöglich sind, folglich eine Selbsteliminierung der künstlichen Intelligenzen nur eine letztliche Sicherung für alle Fälle ist.

Billy Darüber mehr zu erfahren, ich meine in bezug auf die Funktion usw. ist wohl nicht möglich?

Ptaah
30. Richtig.

Billy Darf man aber fragen, ob die Ultra-Subatomar-Technik der letzte Schrei eurer Entwicklung ist?

Ptaah
31. Nein, denn Teile unserer Technik und Entwicklung belangen in viel tiefere Bereiche, die sich noch unterhalb der Quark-Ebenen bewegen.

Billy Auch darüber Schweigen, oder?

Ptaah
32. Ja.

Billy Dann eine Frage, die sich auf die Lebensformen auf der Erde bezieht. Alles in allem gerechnet – wie viele sind euch bekannt?

Ptaah
33. Du musst dich einen Augenblick gedulden, denn diese Daten sind mir nicht bekannt, weshalb ich sie abrufen muss.
34. Einen Augenblick ...
35. Hier; gegenwärtig sind uns 2,234 Millionen bekannt, wobei dies jedoch nicht alle Lebensformen sein dürften, die letztendlich auf der Erde existieren. –

36. Darf ich nun aber selbst einmal eine Frage stellen?

Billy Selbstverständlich.

Ptaah
37. Deine Hand, die ja von einem Blitzschlag getroffen wurde, fühlst du noch Schmerzen?

Billy Sporadisch ja. Dann hilft jeweils nur Schmieren und Salben, besonders dann, wenn ich die Hand kaum mehr bewegen kann.

Ptaah
38. Die Nerven wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Billy Das sagte der Arzt auch. Doch das ist ja nicht so wichtig, weshalb ich zur nächsten Frage übergehen möchte, die sich auf die Naturkatastrophen bezieht. Ich habe hier einen Artikel, den du lesen solltest und von dem ich wissen möchte, was du dazu meinst.

Ptaah
39. Du kannst ihn mir vorlesen.

Billy Auch gut. Also:

...

Was meinst du nun dazu?

Ptaah
40. Das Gesagte entspricht im grossen und ganzen den Tatsachen, doch finden sich darin auch zwei oder drei Fehler.
41. Das Jahr 1998 war so nicht das wärmste Jahr des zweiten Jahrtausends, denn es gab verschiedene andere Jahre, die viel wärmere Temperaturen aufwiesen.
42. Dies gilt auch für das zwanzigste Jahrhundert, und zwar für das Jahr 1947.
43. Existieren andere meteorologische Aufzeichnungen für diese Zeiten, dann sind sie nicht nur mangelhaft, sondern äusserst fehlerhaft.

Naturkatastrophen: Der Mensch ist mitschuldig

Versicherungen verzeichnen immer mehr und grössere Schäden

sda. Die jüngsten verheerenden Unwetter in Indien und in Vietnam liegen im Trend: Nach Einschätzung von Versicherern nehmen Naturkatastrophen an Häufigkeit und Ausmass der Schäden dramatisch zu. Hauptgrund ist das Verhalten des Menschen.

Mindestens 10 000 Menschen haben im Osten Indiens bei dem Wirbelsturm vor zwei Wochen ihr Leben verloren. Auch in Zentral-Vietnam kamen Hunderte von Menschen um, als heftiger Monsunregen weite Landstriche unter Wasser setzte. Über 600 000 Häuser wurden beschädigt oder unbewohnbar.

Dies sind die jüngsten Beispiele für eine Tendenz, die sich in den letzten Jahren verstärkt hat: In diesem Jahrzehnt haben gemäss dem grössten Rückversicherungskonzern der Welt, der *Münchener Rück*, die volkswirtschaftlichen Schäden aus Grosskatastrophen gegenüber den 80er Jahren von 52,2 Milliarden auf 190,7 Milliarden Franken zugenommen.

1998: 50 000 Tote

Allein 1998 starben weltweit mehr als *50 000 Menschen* bei Erdbeben, Hurrikanen und Überschwemmungen. 1997 waren es 13 000 Tote gewesen. Als grosse Naturkatastrophe zählt die Münchner Rück, wenn die Zahl der Toten in die Tausende und die Zahl der Obdachlosen in die Hunderttausende geht. Eine Trendwende ist nicht in Sicht.

Bei dem Zyklon in Indien handelt es sich allerdings immer noch um ein *natürliches Ereignis*, wie *Thomas Loster* von der Münchner Rück erklärt. Der Wirbelsturm könne einmal ein dichtbesiedeltes und einmal ein unbesiedeltes Gebiet treffen.

Auch in Vietnam sei das Hochwasser keine Überraschung, da Vietnam eines der klassischen überschwemmungsgefährdeten Länder ist. Der Beweis sei noch nicht führbar, dass wetterbedingte Katastrophen wegen Klimaänderungen zunehmen, erklärt Loster.

Gefährdete Gebiete immer dichter besiedelt

Die Zahl der Grossunglücke nehme nicht auf Grund der Klimaänderungen zu, sondern weil gefährdete Gebiete immer stärker besiedelt und industrialisiert würden. Ausserdem steige die Zahl der Millionenstädte rapide an, in denen sich immer mehr Menschen und Sachwerte auf engem Raum befinden, sagt Loster.

Wenn in einer Gegend wie dem US-Bundesstaat Florida, wo seit Jahrhunderten Hurrikane auftreten, die Bevölkerung in wenigen Jahrzehnten um das Mehrfache zugenommen hat, ist es klar, dass die Schäden grösser werden, wie Loster sagt.

Es sind immer dieselben Gebiete betroffen, wenn Flüsse über die Ufer treten und Sturmfluten Küstengebiete heimsuchen. Unterschiede gibt es nur in der Intensität der Ergeinisse, wie es in einer Studie der *Swiss Re* heisst. Dennoch seien die beim Oder-Hochwasser 1997 überschwemmten Siedlungen sofort wieder aufgebaut worden, sagt Loster. Man müsste eigentlich erwarten, dass die Leute umsiedeln würden, da es sie immer wieder treffen könne. Es sei nur eine Frage der Zeit, wann die Häuser wieder unter Wasser stünden.

Obwohl die Schlagzeile «Immer mehr Katastrophen durch Klimaänderung» noch nicht gerechtfertigt ist, muss auf Grund der Vorhersagemodelle mit einer Zunahme von Katastrophen gerechnet werden, wie Umwelthistoriker *Christian Pfister* von der Universität Bern sagt. Auch bei der globalen Erwärmung seien die Indizien erst ab dem Ende der 80er Jahre deutlicher geworden.

Die 90er lägen eindeutig ausserhalb der Bandbreite, die in den letzten 1000 Jahren nachgewiesen wurde, sagt Pfister. 1998 sei in der nördlichen Hemisphäre das wärmste Jahr des letzten Jahrtausends gewesen. Die Geschwindigkeit des Temperaturanstieges sei gegenwärtig rascher als am Ende der letzten Eiszeit.

Vor allem Treibhausgase

Laut der deutschen Regierung von Ex-Kanzler Helmuth Kohl ist zu 95 Prozent bewiesen, dass der Klimawandel auf menschliche Ursachen (vor allem Treibhausgase und Ozon zersetzende FCKW) zurückgeht. Die Stimmen mit Gegenargumenten würden immer leiser, sagt Pfister.

Der Zürcher Oberländer, Wetzikon, Erscheinungsdatum nicht mehr eruierbar

Billy Interessant, dass du das Jahr 1947 ansprichst, denn bei diesem vermag ich mich sehr gut daran zu erinnern, dass es einen aussergewöhnlich heissen Sommer gab, der Temperaturen über 40 Grad brachte. Vom Frühling bis zum Herbst hat es praktisch nicht mehr geregnet, und danach kamen ungeheure Hagelgewitter, wobei eier- und tennisballgrosse Hagelschlossen an verschiedenen Orten die Äste von den Bäumen schlugen. Ehe dies aber geschah, blühten viele Fruchtbäume ein andermal und brachten gar teilweise abermals Früchte hervor. Ich vermag mich zu erinnern, dass die Früchte zwar nicht mehr auswachsen und nicht mehr ausreifen konnten, doch war da ein Zuckerbirnchenbaum, den ich während dieses Jahres – ich war damals gerade 10 Jahre alt – zweimal blühen und Früchte tragen sah, die man auch beim zweiten Mal essen konnte, weil sie gut wuchsen und reiften.

Ptaah

44. Davon erzählte mir auch mein Vater, daher ist mir deine Geschichte nicht fremd.

Billy Natürlich – hätte ich mir ja denken können, denn ich pflückte ja damals auch für Sfath einige der etwa daumennagelgrossen Zuckerbirnchen der zweiten Ernte. Aber sag mal, kennst du dich aus mit den Belangen um Tutanchamun?

Ptaah

45. Gewiss.
46. Was willst du denn wissen?

Billy Er wurde ja mit neun Jahren zum Pharao erhoben und starb dann plötzlich wenige Jahre danach. Die Frage bezieht sich darauf, woran er denn starb und wie alt er damals wirklich war. Auch interessiert mich, wer seine wirklichen Eltern waren.

Ptaah

47. Tutanchamun starb nicht eines natürlichen Todes, denn einerseits erlitt er im Alter von 18 Jahren, drei Monaten und zwei Tagen einen ihm böswillig zugefügten schweren Beinbruch, der zu einer tödlichen Entzündung führte, die ihr Blutvergiftung nennt, wobei ihm dann andererseits eine dünne Metallnadel durch ein Auge ins Hirn geschlagen und er so ermordet wurde.
48. Der Vater des Kindkönigs war Echnaton resp. Amenophis IV., der auch zugleich sein Schwiegervater war, da Tutanchamun eine Tochter Echnatons heiratete, die wiederum seine Schwester war.
49. Die Mutter Tutanchamuns war Nofretete, Echnatons resp. Amenophis IV. Gemahlin.
50. Nofretete war die Zweitmutter.

UNTERSUCHUNGEN AN TUTENCHAMUN

Pharao nicht ermordet?

KAIRO. Der Pharao Tutenchamun wurde entgegen früheren Theorien offenbar doch nicht ermordet. Er erlitt aber kurz vor seinem Ableben im Alter von 19 Jahren einen komplizierten Beinbruch, der eine tödliche Infektion ausgelöst haben könnte. Dies ist das Ergebnis von Computerscans der Mumie, wie der Generalsekretär der ägyptischen Aufsichtsbehörde für Altertümer, Sahi Hawass, gestern mitteilte. Demnach haben sich Verschwörungstheorien, wonach der vor 3300 Jahren regierende König ermordet wurde, als unzutreffend erwiesen. Entgegen früheren Spekulationen gebe es keinerlei Anzeichen, dass Tutenchamun einen Schlag auf den Kopf erhielt oder auf andere gewaltsame Art zu Tode kam. Auch Überlegungen, er könne einen Unfall gehabt haben, bei dem sein Brustkorb eingedrückt worden sei, hätten sich als unwahrscheinlich herausgestellt. Dagegen hätten die Wissenschaftler aus Ägypten, Italien und der Schweiz aber Hinweise auf einen Oberschenkelbruch entdeckt. Dieser könnte eine lebensbedrohliche Infektion ausgelöst haben. Es sei allerdings nicht ganz auszuschliessen, dass der Beinbruch während der Einbalsamierung der Leiche verursacht worden sei. Dies werde jedoch als weniger wahrscheinlich erachtet. Hawass räumte ein, dass die Archäologen letztlich keine endgültige Klarheit über die Todesumstände von Tutenchamun erhalten hätten. Er selbst vertrete zwei Theorien – entweder sei der Pharao eines natürlichen Todes gestorben, oder aber er sei vergiftet worden. Man werde die Eingeweide überprüfen, doch sei es so gut wie unmöglich, eine solche Theorie an einer Mumie zu verifizieren. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. März 2005

Billy Warum wurde Tutanchamun ermordet? Zweitmutter bedeutet wohl Stiefmutter.

Ptaah

51. Ja.
52. Urheber des Mordes war Haremhab, der unter Tutanchamun oberster Herrführer und leitender Minister war.
53. Sein Sinnen und Trachten war, selbst Herrscher über Ägypten zu werden, was ihm ja dann nach der Ermordung Tutanchamuns auch tatsächlich gelang, folglich er das Erbe des Ermordeten antrat und als letzter Herrscher der 18. Dynastie die Grundlagen dazu legte, dass Ägypten einen Wiederaufstieg erlebte.

54. Auf den Thron gelangte er durch die Heirat mit einer Schwester Nofretetes.

Billy Davon habe ich noch nie etwas gehört.

Ptaah
55. Diese wirklichen Zusammenhänge sind den irdischen Wissenschaftlern bis anhin auch noch unbekannt.

Billy Dann speziellen Dank für deine Erklärungen. – Hier, das sind drei Entwürfe, um Leute zu finden, die unsere Schriften und Bücher in andere Sprachen übersetzen könnten. Lies sie bitte mal durch und sage mir, welchen Entwurf wir verwenden sollen.

Ptaah
56. Gerne – diesmal will ich die Zeilen selbst lesen.
...
57. Diesen Entwurf hier finde ich gut.
58. Er sagt alles aus, was gesagt sein muss.

Billy Danke, dann also diesen. Findest du ihn aber nicht etwas umfangreich?

Ptaah
59. Nein, er ist gerade im richtigen Rahmen gehalten.
60. Auch ist er klar und verständlich.

Billy So sei es. Dann habe ich hier noch einen Entwurf für eine Buch-Einführung, und zwar für die japanische Übersetzung meines Buches ‹Aus den Tiefen des Weltenraums ...›. Die Übersetzung des Werkes ist bald beendet.

Ptaah
61. Lass mich sehen.
62. Zwar weiss ich, dass hinsichtlich der Veröffentlichung des Buches in japanischer Sprache gewisse Schwierigkeiten in Erscheinung treten werden, die ich jedoch noch nicht näher erläutern kann, weil ich diesbezüglich noch keine genaueren Informationen habe.
63. Nichtsdestoweniger jedoch interessiert mich deine verfasste Einführung.

Billy Schwierigkeiten? – Warum?

Ptaah
64. Ich sagte schon, dass ich noch keine näheren Informationen habe, die mir eine genauere Erklärung ermöglichen würden.

Billy Ja, natürlich, das hast du ja gesagt. – Ich war mit meinen Gedanken etwas abwesend resp. bei einer anderen Sache.

Ptaah
65. Worüber dachtest du denn nach?

Billy Ich beschäftigte mich bereits mit den nächsten Fragen, die sich auf jene Dinge beziehen, die durch Quetzal abgeklärt werden mussten.

Ptaah
66. Etwas, das nicht sehr einfach war, denn der Zentrumskristall musste für drei Tage entfernt und zu Quetzal gebracht werden, der einige Veränderungen daran vornehmen musste.
67. Für die Zwischenzeit war ein Ersatz angebracht worden, von dem die Aufzeichnungen später auf den Kernblock übertragen wurden, damit keine Unterbrechungen in Erscheinung traten.

Billy Der Block wurde tatsächlich herausgestrahlt? Ich hätte Stunden benötigt, um ihn herauszumeisseln.

Appell an alle Verantwortungsbewussten

Die UFO-Belange von "Billy" Eduard Albert Meier sind nur ein geringer Teil des Spitzes eines gewaltigen Eisberges, in dem sich die Lehre der Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote verbirgt. BEAMs Aufgabe ist es, diese Lehre der Erdenmenschheit zu vermitteln. Das ganze Wissen und die ganze Wahrheit sind äusserst umfangreich und für jeden Menschen von tiefgreifender Bedeutung, folglich alles gesamthaft erfasst und allen Menschen zugänglich gemacht werden muss. Dies erfordert jedoch viel Arbeit und zudem auch viel notwendiges Kapital. Deshalb sucht die FIGU an der schöpferisch-natürlichen Wahrheit interessierte Personen, die gewillt sind, unentgeltlich die Schriften und Bücher der 'Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologie-Studien - FIGU" in die verschiedensten Sprachen zu übersetzen und Verlage sowie Spender zu finden, durch die übersetzte Werke gedruckt und vertrieben werden können. Die diesbezüglichen Bemühungen müssen jedoch ausschliesslich von den jeweils interessierten Personen ausgehen, da sich die FIGU arbeitsmässig und finanziell dazu selbst nicht in der Lage sieht und es zudem auch nicht ihre Aufgabe ist. In bezug auf die Schriften- und Bücherherstellung sowie deren Druck und Vertrieb ist sie allein für den deutschsprachigen Raum zuständig, während sich für andere Sprachen und Länder eigene Interessenten finden müssen.

Zur Uebersetzung der Schriften und Bücher ist es erforderlich, dass sowohl die deutsche wie auch die Uebersetzungssprache perfekt beherrscht und der Schriften- und Bücherinhalt gründlich studiert und verstanden werden, was ein eingehendes Studium voraussetzt, zumindest in bezug auf die mit allem verbundene Lehre der schöpferisch-natürlichen Wahrheit.

Die Lehrschriften und Lehrbücher dürfen ausschliesslich nur von der deutschen Originalsprache in eine Fremdsprache übersetzt werden, und beim Drucken der Werke ist die Bedingung gestellt, dass der deutsche Originaltext gegenüber der Uebersetzungsseite angebracht werden muss. Dadurch soll einerseits verhindert werden, dass Verfälschungen in Erscheinung treten und andererseits, dass eine ständige Kontrolle anhand des Originaltextes vorgenommen und ermöglicht werden kann. Allein dies gewährleistet eine gewisse Sicherheit, dass nicht Verfälschungen und neue Irrlehren entstehen, wie dies leider weltweit mit verschiedensten Schriftwerken und deren Ideologien seit alters her geschehen ist.

Uebersetzungen vom deutschen Originaltext in andere Sprachen können nur getätigt werden, wenn die Uebersetzungssprachen sowie die deutsche Sprache perfekt beherrscht werden, wie bereits erklärt wurde, und wenn der zu übersetzende Stoff grundsätzlich verstanden wird und auch in die zu übersetzende Sprache ausgelegt werden kann. Können all die genannten Erforderungen erfüllt werden, dann melden Sie sich bei Interesse bitte bei uns, und zwar entweder unter der Anschrift: FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti/Schweiz oder via Internet: Info@figu.ch, mit dem Vermerk "Uebersetzungen". Nach genauer Abklärung aller erforderlichen Belange, stellt die FIGU gerne ein Gratisexemplar der Schrift oder des Buches zur Verfügung, der/dem das Uebersetzungsinteresse gilt. In erster Linie streben wir Uebersetzungen in folgenden Sprachen an: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch, Portugiesisch, Holländisch und Russisch, so aber auch in Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Koreanisch, Tschechisch, Polnisch, Slowakisch und Chinesisch usw.

Helfen Sie der FIGU durch Ihre geschätzte Mitarbeit - wenn Sie in der Lage und befähigt dazu sind -, um die Verbreitung der schöpferisch-natürlichen Wahrheit mit ihren Gesetzen und Geboten zu fördern und "Billy" Eduard Albert Meiers und der FIGU Mission zu unterstützen, die beide wichtige Dienste für die Evolution der Erdenmenschheit leisten, damit sich langsam aber sicher wahre Liebe,Freiheit,Weisheit und Harmonie sowie Wissen und Frieden unter den Menschen der Erde entfalten können.

FIGU
Semjase-Silver-Star-Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz

Internet:
http://www.figu.org

E-Mail:
info@figu.ch

OK gemäss Ptaah 3. Februar 2000

Ptaah

68. Deine Annahme entspricht der Richtigkeit.
69. Doch lass mich nun deinen Einführungsentwurf lesen.

Einführung

Liebe Mitmenschen - Leserinnen und Leser,

das vorliegende Buch habe ich nicht in der Absicht geschrieben, eine ganze Reihe von Buchveröffentlichungen in Sachen UFOs um ein weiteres gleichartiges Werk zu erweitern, wie diese auf dem Buchmarkt weltweiter Form in Hunderten oder gar Tausenden von Ausgaben zu finden sind. Im Gegensatz zu diesen vielen Büchern verschiedenster Autorinnen und Autoren finden sich in meinem Werk keine religiösen Fakte, die von angeblichen Gottheiten, Dogmen, Sünde und Strafe und dergleichen sprechen. Meine Aussagen legen ausschliesslich Tatsachen dar, die sich einerseits in meinem Leben als Kontaktperson mit den Plejadiern/Plejaren zugetragen haben und die andererseits auch auf effectiven Aussagen der Ausserirdischen beruhen. Gesamthaft handelt es sich dabei um Tatsachen von Geschehnissen, die manchem Menschen vielleicht mehr oder weniger phantastisch anmuten, die aber trotzdem der Wahrheit und Wirklichkeit entsprechen. Und diese Tatsachen und Geschehen sowie weitere wichtige Informationen, Werte und Begebenheiten möchte ich Ihnen mit meinem Buch auch in Ihrer Muttersprache zugänglich machen.Das aber wurde nur durch die überaus grossen Bemühungen der FIGU-Japan ermöglicht, die sich schon seit Jahren für die Uebersetzung und Verbreitung jener Dinge und Werte einsetzt, die ich gemäss meiner Mission zu erstellen und zu verbreiten habe - die Lehre des Geistes, die da ist die Lehre der Existenz der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote. Die Schöpfung ist dabei nicht Gott, sondern die Urkraft aller Existenz sowie allen Werdens und Vergehens und Wiederwerden durch die Wiedergeburt. Die Natur der Schöpfung ist reinste Energie, versehen mit einem eigenen Bewusstsein, das sein Urbeginn unermesslich und endlos kreativ ist, wie dies durch die Lehre des Geistes resp. die Geisteslehre gelehrt wird, die einen hauptsächlichen Teil meiner Arbeit umfasst.

Es ist nun eine ganz besondere Ehre, dass dieses Buch "Aus den Tiefen des Weltenraum ..." , auch Ihnen, liebe Mitmenschen in Japan, in Ihrer Muttersprache zugänglich geworden ist und Sie die Möglichkeit haben, die Geschichte meiner Kontakte mit den Ausserirdischen der Plejaden-Plejaren sowie die Art meiner Mission zu erfahren. Sie haben mein Werk gekauft, weil auch Sie sich Gedanken über den Zweck und Sinn des Lebens und über die Möglichkeit der Existenz ausserirdischen menschlichen Lebens machen. Mit diesem Buch erfahren Sie diesbezüglich einiges über das Wie, Was, Wo und Warum, und also erhalten Sie viele Antworten auf viele Fragen, mit denen Sie sich sicher beschäftigen. Das Buch spricht dabei über eine Wahrheit,die viele Millionen und gar Milliarden Menschen bewegt, weshalb das Werk mit Sicherheit Ihre volle Aufmerksamkeit findet, wenn Sie sich gegenüber der Wahrheit und den Tatsachen neutral verhalten und Ihr Bewusstsein in diesem Sinne öffnen, um die Erkenntnis, das Wissen und die Wahrhaftigkeit der Echtheit und Wirklichkeit in sich einfliessen zu lassen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen beim Lesen meines Buches viel Annehmlichkeit, Erkenntnis, Freude und Befrie -digung.

"Billy" Eduard A. Meier

Vom Himmel hoch, da kommen sie her,
fern aus dem weiten Sternenmeer;
Menschen wie wir, aus dem Weltenall
um uns zu belehren auf dem Erdenball.

21.12.1988 21.1o h Billy

70. Auch diesen Entwurf finde ich gut.
71. Wie ich sehe, handelt es sich um die gleiche Maschinenschrift wie beim ersten Entwurf.
72. Folglich dürfte auch das Erstgeschriebene deinen Bemühungen entspringen.

Billy Du merkst aber auch alles, mein Freund. Doch lass uns nun von den anderen Dingen sprechen, die sich durch Quetzals Bemühungen ergeben haben. Entrichte ihm meinen herzlichen Dank. Sicher hat es ihm viel Arbeit bereitet, meinen Wünschen zu entsprechen.

Ptaah
73. Er war drei Tage lang äusserst beschäftigt, um alles so zu richten, worum du ihn gebeten hast.
74. Er hat aber noch weit mehr getan, um ganz enorme Erleichterungen zu erreichen, worüber ihr alle sicher sehr froh sein werdet.

Billy Ist es dir zeitlich möglich, dass ich diese Dinge gleich mit der Schreibmaschine zu Papier bringe? Es würde mir so viel leichter fallen, alles genau aufzuschreiben, als wenn ich es später abrufen und aufzeichnen muss.

Ptaah
75. Es steht mir genügend Zeit zur Verfügung, dass ich dir alles Notwendige diktieren kann.

Billy Gut, dann können wir gleich beginnen. – Doch noch eine kurze Frage dazu: In bezug auf alle anderen Dinge, die in meinen Fragen und Wünschen nicht angesprochen wurden, sollte ich wissen, ob alles so bleibt, wie es seit jeher war?

Ptaah
76. Neuerungen gibt es nur in der Beziehung, wie ich sie dir diktieren werde.
77. Alles andere bleibt so bestehen, wie es vor deinen Fragen und Wünschen gegeben war.

Billy Verstanden. Dann können wir jetzt beginnen.

Ptaah
78. Der Sachverhalt der Neuerungen ist nun folgender:
79. ... *(Satz 79–103: Rein kerngruppeinterne Belange.)*

104. Regelung durch Quetzal, gültig ab 3. Februar 2000

105. **Dauer der Wochenenden = angegebene Zeiten entsprechen den Präsenzzeiten:**

106.	1. Wochenende: Januar, Februar, März:	Freitag: 20.00–23.00 h oder bei Gruppebeschluss später
107.		Samstag: 08.00 h – Ende der GV
108.		Sonntag: 13.00 h – Ende gemäss Gruppebeschluss
109.	1. Wochenende: April bis Dezember:	Freitag: 20.00–22.30 h oder bei Gruppebeschluss später
110.		Samstag: 08.00 h – Ende der GV
111.		Sonntag: 13.00 h – Ende gemäss Gruppebeschluss
112.	3. Wochenende: Januar bis März:	Samstag: 18.30–22.00 h oder bei Gruppebeschluss später
113.		Sonntag: 19.00 h – Ende gemäss Gruppebeschluss
114.	1. Wochenende: Januar, Februar, März:	am Freitag wird mehr Zeit benötigt als bei all den übrigen Monaten April bis Dezember, und zwar in bezug auf die Kontroll- und Impulsarbeiten usw., die vorgenommen werden.
115.		Diese Regelung ist in dieser Art getroffen, dass am Sonntag nach der letzten Meditation alle Aufgaben erledigt sind und nicht noch zusätzliche Zeit herangezogen werden muss, die dann von der Nachtruhe abgehen würde – da in der Regel am Montag wieder gearbeitet werden muss, um den Lebensunterhalt zu verdienen.
116.	**Wichtig: Drittes Wochenende**	Das dritte Wochenende gilt ebenso als **Obligatorium** wie das erste Wochenende, folglich gelten dafür die gleichen Regeln, wie diese festgehalten sind – siehe Absenzmöglichkeiten.

117. Irrtümlich wurde das dritte Wochenende von der Gruppe nach und nach etwas leger gehandhabt, weshalb wegen allen möglichen und unmöglichen Dingen Absenzen ermöglicht wurden, was aber nicht mit dem Obligatorium vereinbar ist.

118. Künftighin können Ausfälle nur noch im Rahmen der festgelegten Regeln toleriert werden, denn auch die Stunden des dritten Wochenendes werden für spezielle Kontroll- und Impulsarbeiten benötigt.

119. Das wurde leider im Laufe der Zeit vergessen, weshalb es nun im Handbuch vermerkt sein soll.

120. 3. Wochenende: April bis Dezember: Samstag: 18.30 h – Ende gemäss Gruppebeschluss

121. Sonntag: 19.00 h – Ende gemäss Gruppebeschluss

122. Ausserhalb dieser Zeiten anfallende Unternehmungen und Aufgaben, die durch Einzel- oder Teilgruppebestimmungen (wie z.B. Überbevölkerungsgrüppli) beschlossen werden, fallen ausserhalb die reguläre Präsenzzeit/Präsenzpflicht.

123. Zur Beachtung: Um bei Präsenzzeit-Beginn jeden Anfahrtsstress und dergleichen zu vermeiden, wird gebeten/ersucht, den Weg ins Center frühzeitig unter die Füsse/Räder zu nehmen, damit nicht gehastet werden muss.

124. Gleichermassen wird gebeten, dass das Eintreffen im Center mind. 15–30 Minuten vor der Präsenzzeit erfolgen soll.

125. Diese Darlegungen entsprechen den genauen Erläuterungen Quetzals.

Billy Das ist weit mehr, als ich erhofft habe. Das Ganze bringt uns ungeheure Erleichterungen.

Ptaah
126. Das lag auch in Quetzals Sinn.

Billy Warum wurde das denn nicht von Anbeginn so gemacht? Ich hätte mir auch monatelange Arbeit und viel Mühen ersparen können.

Ptaah
127. Das war auch meine Frage an Quetzal, doch wie er erklärte, wurde die Möglichkeit für diese Erleichterungen erst im Laufe der letzten Jahre geschaffen, und zwar dadurch, dass ein gewisses Mass an Impulswerten im Kernblock gespeichert wurde.

Billy Ach so. Dann erübrigen sich für mich weitere diesbezügliche Fragen, denn ich denke zu wissen, wie der Sachverhalt liegt.

Ptaah
128. Ich denke auch, dass du verstehst, um welche Werte und Bemühungen usw. es sich handelt.

Billy Dann können wir ja noch eine andere Frage bewältigen, die immer und immer wieder auftaucht. Es handelt sich dabei um das Problem des entstehenden Lichttunnels beim Sterben des Menschen. Warum also sehen Menschen, die dem Tode nahe sind, einen Lichttunnel? Immer wieder hört oder liest man, dass sterbende und in Agonie liegende Menschen einen strahlenden Lichttunnel sehen – was ist der Grund dafür? Du, der du ja nebst beinahe drei Dutzend anderen Professionen auch den Beruf eines Arztes erlernt hast, wirst sicher eine Erklärung dafür haben, denke ich.

Ptaah
129. Die Antwort ist im Gehirn selbst zu finden.
130. Wenn dieses nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt wird – und das ist im Fall der Agonie gegeben –, beginnen die Nervenzellen, die für die Sehkraft garantieren, unkontrolliert zu reagieren.
131. Dadurch wird die Erscheinung von Lichtstrahlen resp. strahlendes Licht erzeugt.
132. Da nun aber mehr Nervenzellen im Zentrum des menschlichen Sehfeldes angeordnet sind als an den Rändern, erscheint das vorgetäuschte Licht sehr viel stärker im Zentrum resp. in der Mitte des Auges.
133. Dadurch entsteht der eigentliche Tunneleffekt, den man bei uns auch als Agonielicht und Agonietunnel bezeichnet.

Billy Wie kommt es dann, dass in solchen Augenblicken irgendwelche Gestalten, Menschen und Verwandte usw. gesehen werden? Jedenfalls wird das immer wieder von Personen berichtet, die bereits in Agonie lagen. Kann es da sein, dass diese Menschen, die ja irrtümlich sagen, dass sie bereits tot gewesen und vom Totenreich zurückgekommen seien, diese Gestalten resp. Menschen und Verwandten usw. allein durch ihren Glauben und ihre Wünsche sowie durch ihre Phantasie in den Agonietunnel resp. Lichttunnel hineinvisionieren? So sagt es mir jedenfalls meine Vernunft.

Ptaah
134. Die dich nicht täuscht, denn tatsächlich verhält es sich so, wie du eben zum Ausdruck gebracht hast.

Billy Tja, dann möchte ich nur noch dazu sagen, dass es gemäss meinem Geisteslehrwissen unmöglich ist, dass wenn ein Mensch wirklich stirbt, dass er dann wieder lebendig werden kann. Dies eben im Fall dessen, wenn die Geistform den materiellen Körper tatsächlich verlassen hat, denn eine einmal dem Körper entwichene Geistform kehrt niemals wieder in den toten Leib zurück. Demzufolge sind alle Aussagen und Behauptungen jener falsch, die angeblich tot waren und wieder zu leben begannen. Ich sehe die Sache so, dass all diese Menschen nur in einem Tiefstagonie-Zustand verweilten und also die Schwelle zum Tod noch nicht überschritten hatten. Sie standen nur an der Schwelle zum Tod und kämpften um das Weiterbestehen des Lebens und gegen den Tod, wie das der Begriff Agonie ja auch aussagt – Todeskampf.

Ptaah
135. Dazu bedarf es keiner weiteren Erklärungen, denn du hast die Fakten so genannt, wie sie der Wirklichkeit entsprechen.

Billy Damit ist meine letzte Frage beantwortet.

Ptaah
136. Dann können wir uns persönlichen Dingen zuwenden.
137. Noch kann ich einige Zeit hier verweilen, ehe ich wieder meinen Pflichten nachgehen muss.
138. Ich habe eine Frage:
139. ...

Zweihundertachtzigster Kontakt
Freitag, 3. März 2000, 07.04 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Entschuldige jedoch bitte mein so frühzeitiges Erscheinen, doch ist diese frühe Stunde für mich am heutigen Tag die beste Zeit.
3. Es ist mir bewusst, dass du noch unausgeschlafen bist, da du ja erst um 3.40 Uhr in dein Bett gekrochen bist, wie ich feststellte, doch muss ich diese frühe Zeit wählen, weil ich anderweitig sehr in Anspruch genommen bin.

Billy De birasi, es geht schon. Ich bin froh, dass du wenigstens herkommen konntest, denn ich habe einiges mit dir zu besprechen, das mir wichtig erscheint. – Übrigens, guten Tag, Ptaah. Ausser dem Frohsein darüber, dass du herkommen konntest, freue ich mich natürlich auch.

Ptaah
4. Was ich auch meinerseits sagen kann.

Billy Kann ich dann gleich mal loslegen mit meinem Anliegen?

Ptaah
5. Ich bitte darum.

Billy Wir haben noch eine Frage offen in bezug auf das Wählen der Vorstandsmitglieder: Wie steht es damit, wenn bei einem Wahlgang resp. beim Wählen eines Vorstandsmitgliedes usw. eine Stimmengleichheit zustande kommt? Hast du da Quetzal fragen können, was dann zu tun ist? Diesbezüglich haben wir von ihm keine Richtlinien erhalten.

Ptaah
6. Wenn eine Stimmengleichheit gegeben sein sollte, dann habe das Los zu entscheiden.
7. Dies aus dem Grunde, dass die Wählerschaft nicht ein zweites Mal über die gleichen Fakten ihre Stimme abgeben und dadurch ihre grundeigene Meinung zwangsläufig ändern muss.

Billy Das ist klar. Dann komme ich zu meinem Hauptanliegen. – Seitdem ich Florena gebeten habe, dich zu fragen, ob du herkommen kannst, hat sich ergeben, dass ich am 14. März von Katharina Belvedere, einer noch lebenden Tochter Pfarrer Zimmermanns, Besuch erhalten werde. Wie mir Hans-Georg erklärte, hat er ihr bereits einen Teil seines Werkes in bezug auf ihren Vater zum Lesen übergeben, weshalb sie nun eine ganze Reihe Fragen an mich habe. Und gerade diesbezüglich hat mich Hans-Georg gefragt, ob du von deinem Vater, von Sfath, eventuell einiges über Pfarrer Zimmermann weisst, so eben im Bezug, welche Form Kontakt er mit Sfath hatte und wie oft das war. Für Hans-Georgs Werk habe ich ihm bereits am 6.1.2000 einige Zeilen geschrieben, die einige Fakten von dem enthalten, was ich von Pfarrer Zimmermanns Erklärungen noch in Erinnerung behalten habe. Das Geschriebene kannst du gleich lesen – hier. Doch erst noch eine Frage dazu: Weisst du von Sfath, wie sich Pfarrer Zimmermann mit dem Kontakt zurechtfand?

Ptaah
8. Ja, von meinem Vater habe ich verschiedene Angaben und Erklärungen erhalten:
9. Die Kontakte zwischen ihm und Pfarrer Zimmermann waren ausschliesslich telepathischer Natur, wobei sich diese in der Zahl auf deren fünf beliefen.
10. Der erste Kontakt kam am Donnerstag, den 2. Mai 1929 zustande, wobei der letzte auf Montag, den 3. Dezember 1934 fiel.
11. Mit der Tatsache der Kontakte und dass ausserirdisches menschliches Leben existiert, fand er sich ohne Probleme zurecht, denn er war stets offenen Bewusstseins und sich klar darüber, dass im gesamten Universum nicht nur die Erde allein mit Leben besamt worden sein konnte und dass es noch viele andere Planeten im Weltenraum geben musste. –
12. Mit der Lehre des Schöpferischen fand er sich bemerkenswert schnell und gut zurecht und hatte keine Probleme damit, und zwar besonders darum, weil er die Schöpfungslehre, die ihm mein Vater übermittelte, in seinen christlichen Glauben einbezog und Gott mit der Schöpfung identifizierte.
13. Die geistige Energie setzte er mit dem Heiligen Geist gleich und Jmmanuel resp. Jesus Christus als die sich erfüllenden schöpferischen Gesetze und Gebote sowie als Kind resp. Sohn der Schöpfung, die er als Gott bezeichnete, wie ich schon erklärte.
14. So waren für ihn Gott, Sohn und Heiliger Geist die massgebenden Werte, weshalb er auch stets mit diesen Worten und Begriffen seine Predigten, Abdankungen, Taufen, Erklärungen und Vermählungsworte usw. hielt.
15. Damit verband er – und er war ein Wissender, das muss gesagt sein – seinen christlichen Glauben mit der Lehre der Schöpfung und der Lehre des Geistes.
16. Nur war es ihm leider nicht vergönnt, das von Sfath erhaltene Wissen auch offen in seine Arbeit einfliessen zu lassen, denn das hätte unter vielen seiner Kirchgänger viel Unverständnis hervorgerufen,

Misstrauen geschaffen und unter Umständen gar Unheil heraufbeschworen, denn die damaligen Kirchgänger und sonstigen Menschen in Bülach waren ein besonderes Völkchen, wie du ja selbst weisst.

Billy Nur zur Genüge, ja. Teufel- und Dämonenglauben sowie die Verankerung der Christreligion waren recht tief.

Ptaah
17. Richtig.
18. Das war auch mit ein Grund dafür, dass Pfarrer Zimmermann in gewissen Kreisen als Mystiker und Sonderling galt, was aber nicht offen gesagt wurde.
19. Wie es schon seit alters her so war, wurden auch nur hinter seinem und seiner Familie Rücken solche Äusserungen gemacht, denn man scheute sich, dass solches ruchbar wurde; man hätte ja zur Rede gestellt werden können, und das lag nicht im Sinn derer, die über ihn heimlich sprachen.
20. Als Mystiker und Sonderling wurde er von gewissen Leuten darum bezeichnet, weil er auch Bekanntschaften mit Personen pflegte, die sich mit esoterischen und parapsychologischen Dingen beschäftigten.
21. Ein besonderes Interesse Pfarrer Zimmermanns galt dabei der Telepathie und der Hypnose, weshalb er sich in Bülach und Zürich usw. oft mit Personen zusammentat, die dafür ebenfalls Interesse zeigten, besonders in bezug auf Hypnose.

Billy Ich weiss. Da war z.B. Hans Schad, und wie Hans-Georg sagte und herausfand, waren da auch noch verschiedene andere.

Ptaah
22. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Du sprichst wieder einmal wie Quetzal. Er sagte immer: Das ist von Richtigkeit.

Ptaah
23. Das Wort gehört auch zu meinem Sprachgebrauch.

Billy Schon gut. – Hans-Georg bemüht sich sehr, alle erdenklichen Informationen über Pfarrer Zimmermann zu sammeln, wie du ja weisst; und es ist beinahe unglaublich, was er alles zusammenträgt. Letztendlich wird sein Werk noch ein richtiges Buch.

Ptaah
24. Ich weiss, er ist sehr engagiert und fleissig.

Billy Das kann man wohl sagen. Hast nun du aber noch etwas in bezug auf Pfarrer Zimmermann, das zu erzählen von Wichtigkeit wäre?

Ptaah
25. Das Wichtigste dürfte wohl gesagt sein.

Billy Eine Frage habe ich aber noch: Wie kam es, dass Pfarrer Zimmermanns Frau und seine Söhne und Töchter von all dem nichts bemerkten, was er wirklich wusste?

Ptaah
26. Er hatte das wertvolle Prinzip, niemals Äusserungen zu machen über Dinge, die er als Berufsgeheimnisse betrachten musste oder sie von sich aus als solche einstufte.
27. Und ein solches Berufsgeheimnis war für ihn auch die Tatsache des Kontaktes mit meinem Vater Sfath sowie die Aufgabe, die im Zusammenhang mit deiner Person stand.

Billy Und da sprach er auch nicht mit seiner Frau darüber?

Ptaah
28. Nein, niemals.

29. Das erklärte mir mein Vater eindeutig. –
30. Pfarrer Zimmermann war ein aussergewöhnlich korrekter, ehrlicher und pflichtbewusster Mann, dem es nicht einmal auch nur in den Sinn gekommen wäre, dass er auch nur die kleinste Bemerkung in bezug auf ein Berufsgeheimnis machen könnte.
31. Seine Ehrfurcht vor seinem Amt und seinem Gelöbnis war zutiefst in ihm verankert, und zwar derart, dass er diese auch durch Zwang niemals gebrochen hätte.

Billy Er war wirklich ein wunderbarer Mensch. Eine Tatsache, die ich schon damals in meiner Knabenzeit feststellte; und dies war und ist ein Wert, der sich bis heute erhalten hat. Sieh hier dieses Bild, das war Pfarrer Zimmermann.

Ptaah
32. Ah, ich kannte sein Aussehen nicht. –
33. Ein bemerkenswerter Mann – tatsächlich.

Billy Finde ich auch. Doch nun, lieber Freund, solltest du meine Zeilen lesen.

Ptaah
34. Natürlich.
35. ...

Inspiration von Pfarrer Rudolf Zimmermann, gemäss seinen damaligen Erklärungen

Eigentlich wollte er, wie er erklärte, aus Tradition Pfarrer werden, doch hatte er dann in frühem jugendlichem Alter – er war wohl 12 oder 13 Jahre alt – eine Inspiration, dass er nicht aus Tradition, sondern aus Pflichterfüllung heraus den Beruf des Pfarrers ergreifen solle, um den Menschen Freude, Frieden, Harmonie und Hilfe zu bringen. Wie er mir damals erklärte, soll diese Eingebung auf eine äussere Quelle zurückgeführt haben, und zwar auf Sfath, der ihn im Jahre 1929 telepathisch kontaktierte und ihn wissentlich auf die kommenden Geschehen vorbereitete, nachdem sich Pfarrer Zimmermann für die Aufgabe bereit erklärt hatte.

Nicht aus Tradition, sondern eben durch die Inspiration den Beruf des Pfarrers erlernt, wurde ihm dieser – immer gemäss seinen damaligen Worten – sehr schnell zur Überzeugung. Die Inspiration erschien ihm als Berufung, was ja in gewissem Sinne auch den Gegebenheiten entspricht.

Wie mir Pfarrer Zimmermann erklärte, war für ihn selbst der Begriff Schöpfung von massgebender Bedeutung, wobei er diesen Begriff jedoch mit dem Wort Gott gleichsetzte, darunter jedoch die Schöpfung resp. das Universalbewusstsein verstand. Für seine Pfarrgemeinde resp. die Kirchgänger usw. war es ihm jedoch nicht vergönnt, den Begriff Schöpfung gemäss seinem Verständnissinn zu benutzen, weshalb er während seiner ganzen Zeit immer nur von Gott sprach, wobei für ihn Gott aber die Schöpfung bedeutete, da er das richtige Verständnis dazu hatte. Er setzte Gott also nicht mit einem alten Mann mit langem weissem Bart gleich, sondern eben als Urkraft des Lebens, als Schöpfung aller Dinge. Diese Urkraft nannte er auch Vater oder Gott-Vater, und Jmmanuel (alias Jesus Christus) setzte er als Kind resp. als Sohn dieser Urkraft Schöpfung resp. Gott-Vater gleich, und zwar in dem Sinn, dass alle Menschen Kinder der Schöpfung resp. Kinder des Gottes oder Gott-Vaters seien. Das mag etwas seltsam erscheinen für einen Pfarrer, doch muss man bedenken, dass er mit seinem Verständnis für die Schöpfung resp. für Gott in einer Gedankenrichtung lebte, die eben doch christlich geprägt war und die er auch vertrat, nur dass er dabei sein Schöpfungs-Gott-Verständnis nicht nach aussenhin preisgab. Das würdigte ihn als Pfarrer jedoch nicht herab, so aber auch nicht seine Gesinnung und seine Freude

an seinem Beruf. Auch im Handeln und in der Ratgebung pflegte er eine ungewöhnlich hochwertige Verantwortungserfüllung als Mensch und Pfarrer.
Pfarrer Rudolf Zimmermann galt zwar in gewissen Kreisen als Mystiker, was jedoch seiner Menschlichkeit und seinem Pfarrersein in keiner Weise abträgig war, ganz im Gegenteil: Er wurde deshalb wohl nur noch mehr geachtet – auch wenn er von einigen Leuten mit einer gewissen achtungsvollen Scheu betrachtet wurde. Das aber dürfte wohl auch damit zusammengehangen haben, dass er eben der Herr Pfarrer war – und einem Herrn Pfarrer brachten und bringen die Menschen seit alters her eine gewisse scheue Ehrfurcht entgegen.

6.1.2000, 22.50 h *Billy*

Ptaah
36. Das Geschriebene entspricht weitgehend dem, was ich bereits erklärt habe.

Billy Es ergibt sich für mich nun aber doch noch eine Frage: Du sagtest mir einmal, dass Pfarrer Zimmermann jeweils zu einem Kontakt gerufen wurde. Folglich dachte ich, dass mindestens ein Kontakt persönlicher und physischer Natur gewesen sei.

Ptaah
37. Nein, meines Wissens war das nicht der Fall, sondern es waren alle Kontakte rein telepathischer Natur.
38. Offenbar hast du das ‹Gerufenwerden› falsch verstanden und daraus geschlossen, dass ein persönlicher Kontakt stattgefunden habe.
39. Zu einem Kontakt gerufen werden bedeutet einfach, zu einem telepathischen Kontakt aufgerufen zu werden.

Billy Dann also sozusagen wie bei einem Funkruf usw. – man wird angerufen, das wäre eigentlich die richtige Version.

Ptaah
40. Man kann es auch so definieren, ja.

Billy Durch deine Definition hat sich leider ein Missverständnis ergeben. Das ist aber weiter nicht schlimm. – Ich habe dir doch die Bücher von Jan Holey alias Jan van Helsing beschafft. Die Frage nun dazu, ob du sie studiert hast und was du davon hältst, und hast du dich näher mit einer Abklärung in bezug auf diesen Mann befasst? Er hat mich ja einmal angeschrieben, als er etwa 24 Jahre alt war, und dabei grössenwahnsinnig behauptet, dass er bereits mehrere akademische Berufe erlernt und auch Kontakt mit Ausserirdischen habe. In der Schweiz sowie in Deutschland sind verschiedene seiner Bücher verboten, die meines Erachtens äusserst neonazistisch und antisemitisch sind, und deren Inhalt eindeutig aus ähnlichen Schriften und Büchern zusammengemauschelt ist. Er hat neuerdings wieder ein Buch auf den Markt gebracht, in dem er diese Tatsachen nun bestreitet und alles anders darstellt, als es in Wirklichkeit ist. So jedenfalls sehe ich die Dinge.

Ptaah
41. Womit du sie im richtigen Lichte siehst.
42. Unsere Abklärungen haben deine Angaben und Vermutungen bestätigt.
43. Seine angeblichen Recherchen beruhen auf Mutmassungen, Verdächtigungen und falschen Schriftwerken und Büchern sowie auf einer recht neonazistisch-antisemitischen Einstellung.
44. Er hat diesbezüglich eine recht verwerfliche Gesinnung.

Billy Das sind klare Worte. – Nun, meinerseits werde ich von ihm ja nicht mehr angeschrieben, seit ich ihm antworten liess, dass ich nichts mit ihm zu tun haben will, und zwar auch schon darum nicht, weil er sich hinter dem falschen Namen Jan van Helsing versteckt und nicht zu seinen verleumderischen Werken und Behauptungen mit seinem wirklichen Namen stehen kann. Nebst ihm gibt es aber noch viele andere neonazistisch-antisemitisch angehauchte Leute, wobei einige von ihnen es für notwendig finden, im Internet idiotisches antisemitisch-nazistisches Machwerk zu verbreiten und auch mich damit

Semjase-Silver-Star-Center
z.Hd. Herrn Eduard "Billy" Meier
CH-8495 Hinterschmidrüti

E.T.Publishing Unlimited
Jan Holey
P.O.Box 63
[redacted]
GERMANY

Tel: (0)[redacted]
Fax: (0)[redacted]

8.5.1994

Sehr geehrter Herr Meier,

Sie kennen mich bisher noch nicht, aber dafür ich Sie, zumindest von Videos und Büchern. Diesen Brief wollte ich eigentlich schon vor langer Zeit schreiben, habe jedoch meine intuitiven Impulse meistens von meinem Verstand oder den Aussagen dritter Personen über Ihre Erlebnisse beeinflussen lassen. Ich selbst habe vor kurzem das stattliche Alter von 27 Jahren erreicht (lassen Sie sich dadurch aber bitte nicht irritieren) und forsche seit ich zurückdenken kann am UFO-Thema, sowie Zeitreisen, Geheimpolitik, freie Energie-Maschinen, unterirdisch lebende Zivilisationen und an allem was heutzutage als "unerklärliche Phänomene" bezeichnet werden. Mich selbst würde ich als einen Metaphysiker bezeichnen, einen "Eso"-teriker, der jedoch auch von der "Exo"-terik fasziniert ist.
Warum schreibe ich Ihnen? Nun, ich hatte schon als Kind eine UFO-Sichtung in der Nähe meines Elternhauses in der Hohenlohe (Gegend zwischen Stuttgart und Nürnberg), die mich dazu veranlasste, meinen Vater, der schon damals ein Esoterik-Insider war, darüber zu befragen. Er zeigte mir ein Buch mit UFO-Bildern, die in mir sehr tiefe Erinnerungen, voraussichtlich aus Vorleben oder meiner Verbindung zu diesen Flugschiffen, hervorrief und mich damals entscheidend prägte. Seit diesem Tag wurde das UFO-Thema zu meinem "roten Faden" in diesem Leben. (Eine weitere UFO-Sichtung hatte ich in Broome, Australien, vor zwei Jahren). Es kamen ein paar seltsame Ereignisse um mich in meinen ersten Lebensjahren dazu, die meine Eltern später dazu bewegten, mit einem Photo von mir zu einem Hellseher zu gehen (Johannes Bolte), der sofort den Schwingungen des Photos entnahm, daß ich einmal später in meinem Leben mich intensiv mit UFOs auseinandersetzen würde, d.h. zuerst nach UFOs forschen und ab 1996 mit interstellaren Reisen beginnen würde. Interessanterweise wurde mir der Text dieses "readings" erst vor einem Jahr gezeigt, da meine Eltern diesen irgendwie verlegt hatten, und die Datierungen und Voraussagen bezüglich meines Lebens haben bisher erstaunlich genau zugetroffen.
Und ich begann dann zuerst während meiner täglichen Arbeit (habe Ausbildungen als Raumausstatter (Dekorateur), Heilpraktiker, Lebensberater (Psychotherapeut), Fußreflexzonenmasseur, Geistheiler und noch ein paar andere kleinere) und inzwischen hauptberuflich mich mit solchen Recherchen

zu befassen. Ich habe seither 5 Kontinente bereist und bin dabei in zum Teil hochinteressante Menschen gelaufen. Dazu gehören Forscher und Autoren wie Erich von Däniken, Michael Hesemann, Gerd Burde, Milton William Cooper, Virgil Armstrong, Wendelle Stevens, Brad Steiger, Fred Bell, Vladimir Terzisky, Harley Byrd (Neffe von Admiral Byrd), Major Aho, Howard Menger, Al Bielek und viele mehr. Aber vor allem auch Leute, die zum Teil weitaus wichtigere Informationen haben, aber aus Gründen persönlicher Sicherheit es bisher vermieden haben, damit in die öffentlichkeit zu gehen. Solche Leute habe ich vor allem in Neuseeland getroffen. Mehrere Freunde von mir, in diesem Fall aus dem Westen der USA, hatten oder haben mehreren "physischen" Kontakt zu Außerirdischen, sowie auch zu innerirdischen Bewohnern. Zu den kleinen "Grays", sowie auch zu großen "Blonden". Mein Freund Al Bielek, der mit seinem Bruder Duncan Cameron als Techniker am Philadelphia-Experiment beteiligt war und mit dem Schiff in der Zeit versetzt wurde war später über 20 Jahre in Zeitreisen-Experimenten der US-Regierung tätig (sind unter den Namen Rainbow Project, Phoenix Project und Montauk Project bekannt). Während seiner Tätigkeit als aktiver Zeitreisender hatte er in unterirdischen Basen wie z.B. Los Alamos und Montauk mit mindestens 13 verschiedenen außerirdischen Rassen, die alle mit diesem Project und somit auch der US-Regierung verbunden waren, physischen Kontakt. Dabei waren Arier-Typen, sowie Reptilien, kleine Graue, Riesen, positiver, sowie negativer Natur anwesend. Mit Al Bielek habe ich eine enge karmische Verbindung und ich verlege in meinem Verlag Bücher über diese Zeitexperimente der US-Regierung.
Ich selbst habe inzwischen ein Buch mit dem Thema "Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert" (unter Pseudonym) geschrieben, in dem ich einen Teil meiner Recherchen zusammengefasst habe. Ich habe Ihnen ein Exemplar geschickt und es müsste ein paar Tage später bei Ihnen sein. Ich habe es getrennt von diesem Brief geschickt, da ich nicht weiß, ob Ihre Post überwacht wird (das Buch sollte nicht im Zusammenhang mit meinem richtigen Namen erwähnt werden.) Übrigens lag mein Buch am Stand von Hesemann auf der Esoterik-Messe letzte Woche in München neben dem Ihrigen von Herrn Moosbrugger.
Ich schreibe Ihnen all dies, auch über meinen persönlichen Background, da ein guter Bekannter von mir, Herr Stefan Balaz bereits zwei mal in Ihrem Center war, es ihm aber nie gelungen war, vor allem wegen strengen Sicherheitsvorkehrungen, bis zu Ihnen vorzudringen. Er hatte dann seine Zeit mit Herrn Moosbrugger verbracht. Er sagte mir, daß Sie streng bewacht würden. Es liegt mir jedoch nicht daran, mit Ihren Assistenten zu sprechen, da Sie die Person sind, die die Energie, das Karma und die Lebensaufgabe hat, Ihr abenteuerliches Leben zu leben und folge Ihrer Ursachensetzung die Plejadier, sprich Semjase in Ihr Leben zu ziehen. Ich habe Ihnen deshalb einen kurzen Einblick in mein Leben gegeben, um Ihnen zu zeigen, daß ich weder ein Spion noch in sonstiger Weise für irgendeine Gruppe oder Ideologie tätig bin, die Ihnen schädlich sein könnte. (Das wird Ihnen sicherlich auch gleich auffallen, wenn Sie einen Blick in mein Buch geworfen haben).

Spätestens als ich die Sache mit der Bewachung gehört hatte, hatte ich das starke Gefühl, ich müsste Sie persönlich treffen, da ich Ihnen möglicherweise durch meine unheimlich vielfältige Connection zu außergewöhnlichen Menschen eine Hilfe sein könnte. Ich kenne außer den Forschern auch eine Menge medialer Menschen, Auraleser und Heiler, aber auch Menschen mit finanziellem Kapital.
Weiterhin oder ich müsste fast sagen hauptsächlich liegt mir daran Sie persönlich zu treffen, da es wichtig ist, daß sich Menschen, die in diesem Leben eine besondere Aufgabe haben zu verbinden (zumindest einmal im Leben physisch zusammengekommen) und ihre Energien zusammenzubringen, da all diese sog. Lichtarbeiter wie kleine Birnchen auf der Erde verteilt sind, die sich, nachdem sie sich getroffen haben zu einer Art Lichterkette, einem Netzwerk werden. Meine Hauptaufgabe ist es in diesem Leben, solche Menschen zusammenzuführen und Ihnen bewußt zu machen, daß sie nicht alleine sind.
Und es ist für mich eine Leichtigkeit, da ich diese Menschen förmlich in mein Leben "ziehe".
Herr Meier, ich möchte mich keinesfalls in Ihr Leben drängen. Ich hatte einfach schon länger das starke Gefühl, ich müsste Sie zumindest ein einziges Mal persönlich treffen und meine Intuition oder innere Führung hat mich bisher noch nie betrogen. Ich schlage Ihnen daher vor, auch auf Ihre innere Führung zu hören, vielleicht auch auf die Führung Ihrer außerirdischen Freunde, um herauszufinden, ob es für Sie "stimmig" ist. Falls Sie das Gefühl haben sollten, daß die Zeit dafür noch nicht reif sei oder Ihnen nicht wohl bei der Sache ist - kein Problem. Es wäre auch O.K.. Es gehören schließlich immer zwei zu einer Connection.
Weiterhin glaube ich, daß die Bedrohungen und die Mordanschläge, die bisher auf Sie verübt worden sind, nur wenig oder nur zum Teil mit dem zu tun haben, was Sie bisher veröffentlicht haben. Ich glaube oder habe das Gefühl, daß Sie den wahren Grund für ein solch massives Vorgehen gegen Sie noch keinem anderen gesagt haben.
Interessanterweise waren ja auch gegen Fred Bell ähnliche Anschläge verübt worden, wobei es sich da um die "Ritter von Atlantis" eine neonazistische Gruppe aus Eingeweihten der "Thule-Kreise" gehandelt hat. Und diese wiederum waren von einer höheren Gruppe gesteuert, womöglich Außerirdische, Leute aus Agarthi oder eine nicht materielle von destruktivem Handeln lebende Kraft.

Wie auch immer. Falls es in Ihrem täglichen Ablauf irgend wann einmal hineinpassen würde, daß ich einmal für ein Stündchen mit Ihnen sprechen könnte (ich habe keine Ahnung, wie es bei Ihnen zugeht), würde ich mich darüber sehr freuen.
Ich wünsche Ihnen jedenfalls, ob wir uns nun irgendwann einmal treffen oder nicht, daß Sie die Aufgabe, die Sie angefangen haben auch erfolgreich und vor allem ungehindert zu Ende bringen werden.

Mit freundlichen Grüßen

zu bombardieren. Aus diesem Grunde habe ich Christian Frehner gebeten, eine Richtigstellung zu entwerfen in bezug darauf, dass die FIGU sowie ich uns von all diesem kursierenden neonazistisch-antisemitischen Unsinn distanzieren und nichts damit zu tun haben wollen. Insbesondere funktionieren die Neonazisten und Antisemiten mit dem Schwachsinn herum, der als ‹Protokolle der Weisen von Zion› bekannt ist, worüber ich für das FIGU-Bulletin No. 28 etwas geschrieben habe, das dann ebenfalls ins Internet eingespeist wird, wie auch Christians Richtigstellung mit dem Titel ‹Rassismus, Neonazismus, Extremismus, Antisemitismus›. – Hier diese zwei Seiten sind es, wenn du sie lesen willst?

Ptaah
45. Gerne ...
46. ...

Die ‹Protokolle der Weisen von Zion›

Antisemitisch-neonazistische Gruppen, Organisationen, Einzelfanatiker und sonstige judenfeindliche Kreise funktionieren seit 1903 offiziell mit den sogenannten ‹Protokollen der Weisen von Zion› herum, die jüdisch-zionistischen Kreisen resp. Weisen zugeschrieben werden. Seither gaben und geben sie immer wieder Anlass zur Judenverfolgung und zum Judenhass. Doch was entspricht in bezug auf diese ‹Protokolle› tatsächlich der Wahrheit? Mit wenigen Worten gesagt – wie die Plejadier/Plejaren erklären – handelt es sich um ein ungeheures Lügenwerk, um eine ungemein üble Fälschung resp. um ein Plagiat, entstanden aus früheren Romanen, die nach Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden. Gemäss den plejadisch-plejarischen Angaben schuf daraus der oberste Chef des russischen Geheimdienstes in Paris, Pjotr Ratschkowski, in den Jahren 1897/98 die endgültige Fassung des verleumderischen Werkes, das dann erstmals im Jahre 1903 in Russland in der Zeitschrift ‹Znamia› (Das Banner) veröffentlicht wurde – mit der lügnerischen Behauptung, dass das ‹Protokoll› echt sei. Die eigentliche Verbreitung desselben fand jedoch erst im Jahre 1919 statt, und zwar recht explosionsartig als Werk russischer Gegner der Revolution von 1917. Zweifellos bestand dabei die Absicht darin, mit der Veröffentlichung der angeblichen Protokolle den Antisemitismus zu einer Waffe gegen den Bolschewismus zu formen. Im NSDAP-Deutschland wurden die ‹Protokolle› dann übernommen – hergebracht und eingeführt von einem in deutschem Exil lebenden ukrainischen Offizier und Kämpfer gegen die russische Revolution namens Fjodr Winberg.

Das verleumderische Werk ist noch heute im Umlauf und richtet weiterhin und neuerlich rassistischen Schaden an, wobei behauptet wird, die Juden hätten eine geheime Weltregierung geschaffen und alles Gold gehortet; die ‹Weisen von Zion› und das jüdische Volk seien schuld an Kriegen und politischen sowie wirtschaftlichen Krisen usw. Solche verleumderischen Behauptungen existieren in vielerlei Variationen von ‹Protokollen›, was natürlich für antisemitisch-nazistische und sonstige rechtsextreme Rassistenkreise ein gefundenes Fressen darstellt. Als Beispiel mögen die zwei folgenden Versionen von Unsinnbehauptungen der angeblichen Protokolle dienen:

> *Zitat:*
> ***9. Die Funktion des Krieges***
> *... «Um Machthungrige zu einem Missbrauch der Macht zu veranlassen, werden wir alle Kräfte in Gegnerschaft zueinander bringen. In ganz Europa, und mittels der Beziehungen Europas auch in anderen Erdteilen, müssen wir Gärungen, Zwiespälte und Feindschaften erschaffen ... Wir müssen in der Lage sein, jedem Widerstand durch Kriege mit dem Nachbarland zu begegnen. Wenn diese Nachbarn es jedoch auch wagen sollten, gegen uns zusammenzustehen, dann müssen wir ihnen durch einen Weltkrieg Widerstand bieten ...»*
>
> *oder Zitat:*
> ***12. Der Tod***
> *... «Der Tod ist das unvermeidliche Ende aller, daher ist es besser, jene diesem Ende näherzubringen, die unseren Zielen im Wege stehen.»*

Heutzutage werden durch die antisemitisch-neonazistischen sowie sonstigen rassistischen und rechtsextremen Kreise alle Regierungen und hohen Regierungspersonen sowie alle Banken und deren Bosse –

an erster Stelle die Rothschilds sowie die Wirtschaftsmagnaten usw. – in die verleumderischen Machenschaften der ‹Protokolle› hineinpraktiziert, um den Hass insbesondere gegen die jüdische Welt und deren angebliche Weltregierung zu schüren.
Zur Nazizeit wurde die antisemitische Hetzschrift ‹Protokolle der Weisen von Zion› mit Pro- und Hurragebrüll speziell durch die Nazis verbreitet, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch überall dort, wo Nazis in anderen Ländern tätig waren. In der Schweiz waren dies die Fröntler, die die Lügen-Protokolle in Umlauf brachten, als im Frühling 1933 Adolf Hitler in Deutschland endgültig die Macht ergriff. Das liess die jüdischen Organisationen in der Schweiz dazu greifen, gegen die verleumderischen Protokolle gerichtlich vorzugehen, und zwar beim Berner Amtsgericht. Der Prozess löste eine weltweite Beachtung aus, und es wurde klargelegt, dass die angeblichen Protokolle eine Fälschung resp. ein Lügenwerk waren. Leider wurde das Urteil einige Jahre später durch das Obergericht wieder bagatellisiert und sozusagen aufgehoben, wodurch die Lügerei und Verleumderei gegen die Juden wieder Oberwasser gewann.
Die ‹Protokolle der Weisen von Zion› sind nichts anderes als Lüge, Betrug und Schwindel in wahrhaftig völkerverbrecherischer Form. Sie sind ein ungeheuerlich verleumderisches Machwerk verantwortungsloser, verbrecherischer Antisemiten; ein böses völkerverunglimpfendes und völkermordendes Machwerk, mit dem auch Adolf Hitler und seine Schergen herumfunktionierten und das ungemein viel dazu beitrug, dass im Hitlerschen Nazireich Millionen von unschuldigen Juden und auch Andersrassigen und Andersgläubigen – Männer, Frauen und Kinder – gequält, gefoltert und grauenvollen Toden überantwortet wurden.

Für Interessenten ist folgendes Buch lesenswert: «Die Protokolle der Weisen von Zion» von Jeffrey L. Sammons, Wallstein-Verlag, ISBN 3-89244.191-X.

Billy

Rassismus, Neonazismus, Extremismus, Antisemitismus

Immer wieder kommt es vor, dass die FIGU und insbesondere ‹Billy› Eduard Albert Meier um ihre Meinung angefragt werden bezüglich Organisationen wie in bezug auf die sogenannten Illuminati, die Bilderberger und die Freimaurer sowie Personen wie die Rockefeller- und Rothschildfamilien, usw. In den meisten Fällen senden uns die Fragesteller Pamphlete und ‹Enthüllungsschriften› zu, deren extremer, ja gar verleumderischer Inhalt uns nun dazu bewog, unsere diesbezügliche Haltung einmal öffentlich zu erläutern.
Die FIGU und ‹Billy› Eduard Albert Meier distanzieren sich in aller Deutlichkeit von all den vielen abstrusen Verschwörungstheorien, die in Buchform und übers Internet weltweit verbreitet werden. Buchwerke wie jene von Jan van Helsing (alias Jan Holey) und insbesondere Schriften wie die sogenannten «Protokolle der Weisen von Zion» stellen übelste verleumderische Machwerke dar. Vor allem bei letzterem handelt es sich um ein erfundenes Wahnsinnswerk zum Zwecke der Verleumdung und Vernichtung der Menschen jüdischen Glaubens. Praktisch alle Schriften dieser Art zeugen von einem verwirrten, nazistischen und religiösen Fanatismus ausgeartetster Form.
Weiter distanzieren wir uns von all jenen, die behaupten, dass der sogenannte Holocaust, die Massenvernichtung einer riesigen Zahl von Menschen vielerlei Glaubens- und Denkrichtungen durch das deutsche Naziregime, gar nicht stattgefunden habe und eine reine Propagandalüge sei. Des weiteren verurteilen wir alle Formen von Rassismus und Fremdenhass, denn diese sind menschenverachtend und menschenunwürdig.
Wir sind der Überzeugung, dass die freie Meinungsäusserung dort ihre Grenzen findet, wo Menschen wegen einer anderen Glaubensrichtung und Rasse usw. verunglimpft, bedroht und gar getötet werden. Dies schliesst jene Leute und Organisationen mit ein, die unter dem Vorwand der ‹Bekämpfung von Antisemitismus und Rassismus usw.› ihrerseits andere Menschengruppen ausgrenzen und dadurch Massnahmen zu verhindern versuchen, die dem langfristigen Wohl der Menschheit dienen, so z.B. wirksame Massnahmen gegen die Überbevölkerung, wie sie die FIGU propagiert.
Um einigen Personen gleich jetzt schon den Wind aus den Segeln zu nehmen: Wenn in Gesprächen zwischen Billy und den ausserirdischen Besuchern beispielsweise ‹die Amerikaner› (USA) oder ‹die Israelis› stark kritisiert wurden und werden, dann sind damit selbstverständlich nur all jene Angehörigen und Elemente jener Länder gemeint, die in ihrem Egoismus und Machtstreben sowie ihrer religiösen Verwirrung, Bösartigkeit und in ihrer Überheblichkeit die Erde und die Menschheit an den Rand des

Abgrunds bringen. All jene Menschen in den betreffenden Ländern, die anständige Bürger und keiner Ausartung verfallen sind, müssen sich selbstverständlich nicht betroffen fühlen – und werden dies wohl auch nicht tun, weil sie nämlich selber unter dem selbstherrlichen Tun ihrer ausgearteten Landsleute leiden.
Wenn jemand seinen Mitmenschen wegen dessen Hautfarbe, Glauben, Nationalität oder Geschlecht usw. als minderwertig verurteilt, dann zeugt dies eindeutig von seinem eigenen niederen Bewusstseinsstand und seiner verwerflichen Gesinnung. Das ausgeartete Denken und Verhalten solcher ‹Gesinnungstäter› soll denn auch hart und offen kritisiert werden und allenfalls müssen dagegen wirksame Massnahmen ergriffen werden.
Es ist die Pflicht eines jeden einzelnen Menschen, und somit jeder Regierung und jedes Landes, endlich zu erkennen, dass in jedem Mitmenschen ein geistiges Teilstück der Schöpfung steckt und dass dadurch jeder Mensch mit allen andern Menschen als Menschheit verbunden ist. Dass diese Erkenntnis zunehmend ins Bewusstsein der Menschen dringt, dafür kämpft die FIGU!

Christian Frehner

Ptaah
47. Das Geschriebene entspricht dem, was gesagt werden muss.

Billy Dann ist alles akzeptabel.

Ptaah
48. Gewiss.

Billy Dann etwas anderes: Kannst du mir sagen, wann sich auf der Erde der erste Sauerstoff entwickelte resp. wie die erste Sauerstoff-Atmosphäre entstand? Du kennst dich doch in der Erdgeschichte aus.

Ptaah
49. Das ist kein Geheimnis.
50. Unseren Kenntnissen gemäss entwickelte sich der erste atmosphärische Sauerstoff bereits vor 3,9 Milliarden Jahren.

Billy Dann dürften sich auch die ersten niedrigen Lebensformen etwa im gleichen Zeitraum entwickelt haben? Unsere Wissenschaftler haben dafür Zeiträume angesetzt, die mit niedrigeren Zahlen resp. Jahren angesetzt sind.

Ptaah
51 Das ist mir bekannt.
52. In bezug auf deine Vermutung hinsichtlich der ersten niedrigen Lebensformen ist zu sagen, dass diese vor rund 3,8 Milliarden Jahren in den Bereichen der Wasser und des Erdreiches in Erscheinung traten.
53. Dies ist jedoch tatsächlich nur auf die Wasser und auf das Erdreich bezogen, denn wahrheitlich gab es schon sehr viel früher niedriges Leben, und zwar schon Milliarden von Jahren zuvor, als die Erde noch kein Wasser und kein eigentliches Erdreich aufwies.
54. Dieses früheste niedrige Leben war in den Glutmassen der Früherde angesiedelt, in denen es sich entwickelte oder wo es sich auch aus dem Weltenraum heraus festsetzte.
55. Dieses niedrige Leben bestand aus Thermo-Bakterien, eine Thermo-Bakterienart, die ihren Lebensraum in den Glut- resp. Magma-Massen hatte und auch heute noch hat.
56. Doch dies ist nicht das einzige thermo-bakterielle Leben, das im Universum existiert, denn nebst diesem gibt es noch verschiedenes anderes, das in noch höheren Temperaturen existiert als bei der Magma und Lava.
57. So ist auch in jeder Sonne thermo-bakterielles Leben vorhanden, und zwar je geformt gemäss der Art der Sonne.

Billy Auch Schwefelbakterien sind meines Wissens ja eine Form von Thermo-Bakterien. Und so wie es diese gibt, gibt es wohl auch in anderen Stoffen und Elementen bakterielle Lebensformen. So kann ich mir das jedenfalls vorstellen.

Ptaah

58. Das ist tatsächlich der Fall, das werden im Laufe der Zeit auch die irdischen Wissenschaftler durch ihre Forschungen in Kenntnis und Erfahrung bringen.

Billy Wie du sagst, so wird es wohl sein. Jedenfalls vielen Dank für deine Erklärungen. Damit wäre von meiner Seite aus eigentlich wieder einmal alles Offizielle gefragt und gesagt. Also können wir uns unseren privaten Dingen zuwenden.

Ptaah

59. Meinerseits habe ich noch ein Anliegen, das angesprochen werden sollte in der Form, dass auch die Gruppenmitglieder davon Kenntnis erlangen.

Billy Wie du meinst. Lass also hören, was du zu sagen hast. Hoffentlich handelt es sich um etwas Erfreuliches.

Ptaah

60. Nein, das ist leider nicht der Fall.
61. Kurz gesagt, handelt es sich um das Verhalten der Gruppenmitglieder bei dem Nachtwachedienst im Center.
62. Seit Jahren stellen wir immer wieder fest, dass die Kontrollgänge und Kontrollpflichten nicht pflichtbewusst genug durchgeführt werden.
63. Dies trifft auch zu in bezug auf das vorgegebene Anlaufen der Stechschlüssel-Kästchen.
64. Dieses Anlaufen wird oft vernachlässigt, wodurch die Stechuhr dann nicht mit dem Schlüssel betätigt wird, was natürlich auf dem Kontrollstreifen ersichtlich wird.
65. Ein solches Tun, das muss gesagt werden, und es ist auch Quetzals Meinung, ist äusserst pflichtverletzend, nachlässig und verantwortungslos, und zwar besonders dadurch, dass durch eine solche Vernachlässigung ein Mangel an der Sicherheit entsteht.
66. Wie wir feststellten, betrachten noch immer verschiedene Gruppenmitglieder die Nachtsicherheitswache als lästige Pflicht und üben diese demgemäss nicht korrekt aus.
67. Sie bedenken dabei nicht, dass die Sicherheit wirklich vorrangig ist und die Pflicht der Wachedurchführung korrekt gehandhabt werden muss.
68. Da diese Korrektheit verschiedentlich aber nicht gegeben ist, bedarf es der Erfordernis, dass Massnahmen ergriffen werden, die den Unkorrektheiten entgegenwirken.
69. In dieser Form wünschen Quetzal und ich, dass ab sofort dieselben Massnahmen Geltung erlangen, wie diese zu jener Zeit eingeführt und gehandhabt wurden, als sich die verschiedensten Gruppenmitglieder derart verhielten, dass sie dauernd anderen ins Wort fielen und sie nicht aussprechen liessen.

Billy Tja, darüber haben wir auch schon gesprochen – gerade vor zwei Tagen, das heisst, wir waren nur einige Mitglieder, die wir uns Gedanken darüber machten und auch fanden, dass eine Massnahme, wie du sie eben angesprochen hast, vielleicht Wirkung zeigen und das Übel der Unkorrektheit beheben könnte. Ich finde es recht interessant, dass auch du und Quetzal auf die gleiche Idee gekommen seid. Ich denke aber, dass wir diese Belange nachher privat ausführlich besprechen sollten.

Ptaah

70. Wie du willst.
71. Etwas habe ich aber doch noch dazu zu sagen:
72. Wie wir aus den Aufzeichnungen des Kontrollgerätes schon seit geraumer Zeit immer wieder feststellen mussten, wird auch jeweils bei der monatlichen Generalversammlung das Nichtbedienen der Kontrolluhr bei den verschiedensten Stechschlüsselkästchen nicht sehr ernst genommen und gedacht, dass es eine Bagatelle sei.
73. So jedenfalls ist unser Eindruck von dem, wie der Gruppenpräsident Andreas jeweils die Sache in bezug auf das Fehlverhalten der Nachtwachehabenden und im besonderen hinsichtlich des Nichtstechens der Kontrolluhr handhabt.
74. Sein diesbezügliches Verhalten, dass er die Unkorrektheiten in spassiger Form angeht, gibt alles irgendwie der Lächerlichkeit preis, wodurch in den Fehlbaren keine zweckgerichteten Bemühungen hervorgerufen werden.
75. Eher entsteht dadurch eine Gleichgültigkeit und eine noch gravierendere Verantwortungslosigkeit.

76. Als Präsident sollte Andreas mehr Respekt für die Korrektheit fordern und eine gerade und durchgreifende Linie aufbringen, die richtungsweisend, korrekt und sachdienlich ist.
77. Auch in anderen Dingen sollte er mehr gruppenbedacht sein und sich klarwerden, dass er nach aussenhin der direkte Stellvertreter der Gemeinschaft ist, weshalb er sich diesbezüglich nicht einfach hinter eigenen Verhaltensweisen, Gefühlen und Ansichten verstecken kann.
78. Er hat sein vorbestimmtes Amt als Präsident der Gemeinschaft angenommen, folglich er dieses auch im Rahmen der Gruppenbestimmungen und Gruppenangelegenheiten zu handhaben hat.
79. Ausserdem muss ich ein andermal davon sprechen, wozu ich schon früher mein Wort erhoben habe, und zwar in dem Sinn, dass Andreas als Präsident der Gemeinschaft lernen muss, sich in seinen Reden und Äusserungen kurz und nicht langatmig zu halten.
80. Sein langatmiges Reden und sich Äussern sollte er dringend in kurze Formen fassen, denn das Ganze wirkt auf die verschiedensten Gruppenmitglieder aggressiv, mühsam und sehr ermüdend.
81. Das sollte er bedenken und sich dringendst darum bemühen, dieses Übel an sich zu beheben.
82. Und deinerseits muss ich dir ein andermal empfehlen, ihn in seinem langatmigen Redeschwall zu unterbrechen, wenn er nicht selbst erkennt, dass er unnötigerweise viel zu ausschweifend redet und dass er dadurch die Aufmerksamkeit der verschiedensten Gruppenmitglieder beeinträchtigt und sie zur Müdigkeit und Aggressivität treibt.

Billy Tja, du hast wohl recht.

Ptaah
83. Das Gesagte ist von Richtigkeit.
84. Daran besteht kein Zweifel. –
85. Das war es, was ich noch zu sagen hatte.

Billy Nicht sehr erfreulich. – Können wir uns nun den privaten Dingen zuwenden?

Ptaah
86. Ich bitte darum.

Zweihunderteinundachtzigster Kontakt
Freitag, 25. März 2000, 07.07 Uhr

Billy Hallo zusammen. Zwar wieder einmal etwas zu früher Stunde, doch es freut mich, euch zu sehen.

Florena
1. Sei gegrüsst.
2. Ja, wir sind etwas früh, denn zu dieser Zeit schläfst du ja üblicherweise. –
3. Dies hier ist Enjana, eine meiner engeren Freundinnen.
4. Und ehe du danach fragst, was ihr Name bedeutet, möchte ich dir erklären, dass der Wert der Bedeutung ‹Die Offenbarende› ist.

Billy Gerade wollte ich tatsächlich danach fragen. Doch entschuldige, Enjana: Sei sehr herzlich willkommen. – Du verstehst doch die deutsche Sprache, wenn ich richtig annehme?

Enjana
1. Gewiss, denn die wir mit dir in Kontakt treten, erlernen wir alle notwendigerweise die Sprache, mit der wir uns mit dir unterhalten können. –
2. Doch lieben Dank für deine Willkommenheissung.

Billy Das ist doch eine Selbstverständlichkeit, denn es ist mir immer eine sehr grosse Freude, jemand aus euren Reihen willkommenheissen zu dürfen und darum besorgt zu sein, dass sich alle bei mir wohl-

fühlen. Natürlich weiss ich, dass alle die deutsche Sprache erlernen, die zu mir herkommen, denn das hat man mir schon früher erklärt. Daher habe ich auch angenommen, dass du die Sprache beherrschst.

Florena
5. Enjana kommt in Stellvertretung Zafenatpaneachs hierher, weil er zur Zeit unabkömmlich ist – jedoch auch aus dem Grund, weil sie dich kennenlernen möchte.

Billy Natürlich, ich hatte ja darum gebeten, von Zafenatpaneach einige Informationen zu erhalten in bezug auf die winzige Telemeterscheibe resp. Kontrollscheibe, die in einer geostationären Bahn in mehreren hundert Kilometern Höhe über dem Center all die von euch wichtig erscheinenden Funktionen ausübt. Enjana, entschuldige, bist du denn in diesen Dingen wissensmässig bewandert?

Enjana
3. Das bin ich, ja, denn ich übe ja auch die Stellvertretung Zafenatpaneachs aus.

Billy Das ist ja wunderbar. Kann ich dann gleich mit meinen Fragen loslegen?

Enjana
4. Frage nur.

Billy Gut denn: Was ist nach irdischen Massen die Gesamtgrösse der Kontrollscheibe?

Enjana
5. Das ganze Gebilde weist eine Grösse von 25 Kubikmillimetern auf.

Billy Aha, und welche hauptsächlichen Funktionen werden von diesem Winzling ausgeübt?

Enjana
6. Das ganze Gebilde im Mass von 25 Kubikmillimetern ist mit dem Gehäuse resp. der Ummantelung berechnet, was ich vorauserwähnen muss.
7. Darin enthalten sind ein Hypersender und Hyperempfänger sowie vier verschiedene Kontrollapparaturen, sieben verschiedene Registrationsapparaturen, ein solarer Energiegenerator, ein geostationärer Regulator, drei Speicher für bewusstseinsmässige Schwingungen, drei Impulsgebungssender sowie eine Apparatur mit einer Alarmfunktion.

Billy Gigantisch – und das alles auf ultrasubatomarer Basis, wenn ich Ptaah und Zafenatpaneach richtig verstanden habe, oder gar auf Ebenen, die wir als Quarkebene usw. bezeichnen.

Enjana
8. Das entspricht den Gegebenheiten.

Billy Wenn ich Ptaah und Zafenatpaneach richtig verstanden habe, dann beträgt die Speicherkapazität der winzigen Kontrollscheibe 90 Millionen Gigabyte, was 86 Billiarden Byte resp. 773 Billiarden Bit entspricht, wie wir ausgerechnet haben.

Enjana
9. Ja, das sind grob gesehen die richtigen Angaben.
10. Zur genauen Berechnung müssten noch einige Milliarden Byte hinzugerechnet werden.

Billy Wie und auf welches Material wird dann diese gigantische Menge Byte gespeichert?

Enjana
11. Das ganze Gebilde besteht aus einem speziellen Kunststoff, und zwar in allen Teilen.
12. Auch der eigentliche Speicherblock der 90 Millionen Gigabyte besteht aus einem ganz speziellen Kunststoff, wobei dieses Element ein Mass von 0,6 Kubikmillimetern aufweist.

13. Die Speicherung selbst erfolgt durch eine hochwertige Einstrahlung einer ganz bestimmten Lichtform.

Billy Dann ist also keine magnetische Speicherung mehr im Spiel, wie das bei uns auf der Erde diesbezüglich noch der Fall ist?

Enjana
14. Nein.
15. Magnetismus ist nicht mehr erforderlich.

Billy Wie steht es dann mit den Energien, wie werden diese von einem Ort resp. Gerät oder Apparat zum andern transportiert?

Enjana
16. Es bestehen keine materiellen Verbindungen mehr, sondern die ganzen Energien werden nur schwingungsmässig übertragen.

Billy Solches hat mir schon Asket in den fünfziger Jahren erklärt. Doch handelte es sich dabei um eine gröbere Technik als dies bei der Kontrollscheibe der Fall ist. Tja, und damit habe ich eigentlich schon alle Antworten, auf die sich meine Fragen bezogen. Recht lieben Dank für die Auskünfte und Erklärungen.

Enjana
17. Es ist mir eine Freude, dir behilflich sein zu können.

Billy Danke.

Florena
6. Dann können wir uns jetzt noch etwas privat unterhalten?

Billy Natürlich.

Enjana
18. Dann darf ich dich auch private Dinge fragen, die sich auf dich selbst sowie auf deine Familie im gesamten beziehen, wobei ich auch im Bezug dessen meine, dass deine Familie im Rahmen unserer eigenen Richtlinien besteht?

Billy Es besteht kein Hindernis, das uns ein Bereden dieser Dinge verhindern könnte. Ich bin also ganz Ohr. Stelle daher deine Fragen, die dich interessieren.

Zweihundertzweiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 13. April 2000, 23.10 Uhr

Billy Ah – seid gegrüsst. Es ist mir eine grosse Freude, euch alle zusammen hier zu sehen. Zwar ist es jetzt etwas eng hier.

Enjana
1. Wir wollten dich nur begrüssen, um dann gleich wieder zu gehen.
2. Es ist uns danach, uns etwa während einer halben Stunde im Center-Gelände zu bewegen.
3. Die Freude ist ganz meinerseits, dich begrüssen zu dürfen.

Samjang
1. Dem schliesse ich mich an.
2. Sei gegrüsst.

Ptaah
1. Selbstverständlich liegt das auch in meinem Sinn.
2. Meinen lieben Gruss dazu.

Zafenatpaneach
1. Dem kann ich meinerseits nur beipflichten.
2. Ich grüsse dich.

Tauron
1. Auch ich will dir meinen Gruss entgegenbringen.

Florena
1. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen.
2. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.

Billy Lieben Dank euch allen.

Ptaah
3. Du hast mir bestellen lassen, dass du mich in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen wünschst.

Billy Ja, ich habe Florena darum gebeten, dich darüber zu informieren. Auch habe ich aber an Zafenatpaneach eine oder zwei Fragen.

Ptaah
4. Dann solltest du ihn vorziehen, denn auch er möchte sich auf dem Center-Gelände etwas Bewegung verschaffen.

Billy Selbstverständlich. Kann ich dann gleich meine Fragen stellen?

Zafenatpaneach
3. Natürlich.
4. Doch sicher wollen sich Enjana, Tauron, Samjang und Florena gleich wieder verabschieden?

Florena
3. Das wollen wir ja. –
4. Können wir deinen Arbeitsraum durch die Aussentüre verlassen?

Billy Sicher, dem steht nichts im Wege. Moment, ich schaue nur mal nach, ob die Luft rein ist …
… Es ist alles Ok. Kommt also hinter mir her …
Dann auf Wiedersehn Samjang, Florena, Tauron und Enjana.

Florena
5. Auf Wiedersehn, und gute Zeit.

Tauron
2. Auf Wiedersehn.
3. Auch ich wünsche dir alles Gute.

Enjana
4. Vielleicht sehen wir uns bald wieder.
5. Auf Wiedersehn.
6. Bleib wohlauf.

Samjang
3. Es hat mich sehr gefreut, dich begrüssen zu dürfen.
4. Auf Wiedersehn.

Billy ...
Also denn, Zafenatpaneach, wenn ich dir nun meine Fragen stellen darf?

Zafenatpaneach
5. Ich höre.

Billy Als du das letzte Mal hier gewesen bist, habe ich von dir die Warnung erhalten, dass wir nicht via das Internet irgendwelche Geldzahlungen machen sollen. Bleibt es dabei, dass wir dies nicht tun sollen?

Zafenatpaneach
6. Meine diesbezügliche Empfehlung gilt weiterhin.
7. Ich möchte sogar sagen, dass ihr unter keinen Umständen über das sogenannte Internet-Banking irgendwelche Zahlungen durchführen noch irgendwelche an euch gerichtete Zahlungen in dieser Form zulassen sollt.
8. Das gesamte Internet-Banking-System ist zumindest gegenwärtig und auch noch für längere kommende Zeiten äusserst unsicher.
9. Die Sicherheitsfaktoren des Internet-Bankings sind noch ungemein anfällig und im gesamten Masse absolut unzureichend in bezug auf unreelle Machenschaften Krimineller, die darauf aus sind, sich unrechtmässig und kriminell via die Gutgläubigkeit der Internet-Banking-Benutzer zu bereichern, die stets grosse Gefahr laufen, gar ihr ganzes Vermögen oder zumindest grosse Geldbeträge zu verlieren.
10. Es ist tatsächlich in keiner Weise empfehlenswert, das System des Internet-Banking zu benutzen.
11. Die Sicherheits-Systeme sind äusserst unzureichend.

Billy Das habe ich auch so bei der letzten GV erklärt. Dann meine andere Frage: Wenn wir nun einen internen Server haben, ist es dann möglich, dass von aussen in diesen eingedrungen und das gespeicherte Material usw. verändert werden kann, wenn jemand damit verbunden ist, der oder die auch am Internet angeschlossen ist?

Zafenatpaneach
12. Das ist tatsächlich der Fall.
13. Also kann ich auch diesbezüglich in keiner Weise eine Empfehlung geben in bezug auf eine Koppelung des Servers und des Internets.
14. Ein interner Server ist nur dann sicher vor Interneteinflüssen und unreellen äusseren Machenschaften, wenn keine direkte oder indirekte Verbindung zwischen Server und Internet besteht.
15. Zumindest müsste eine den Server schützende und die Internetverbindung total ausschaltende Trennstation vorhanden sein, die eine absolute Trennung der beiden Faktoren gewährleistet, wenn diese einander tangieren.

Billy Es müsste also sozusagen, wie Stephan sagt, ein Schleusenbetrieb gegeben sein, durch den eine völlige Trennung von Server und Internet gewährleistet wird.

Zafenatpaneach
16. Das ist der Sinn der Sache, ja.

Billy Gut. Vielen Dank. Das war meine letzte Frage an dich.

Zafenatpaneach
17. Dann möchte ich mich jetzt verabschieden und dich bitten, mich hinauszubegleiten.

Billy Natürlich. Folge mir bitte – ich gehe voraus und sondiere die Gegend, damit du nicht jemandem unverhofft begegnest ...

... Alles klar. Du kannst unbesorgt gehen. Gehe in dieser Richtung zur Schaukel, denn die andern sind auch dorthin gegangen. Irgendwo wirst du sie wohl dort hinten oder auf dem Wanderweg finden. Leb wohl, und lass dich irgendwann wieder einmal bei mir sehen. Es ist mir immer eine Freude.

Zafenatpaneach
18 Es wird so sein.
19. Auf Wiedersehn.

Billy So, da bin ich wieder, mein Freund. Mach es dir doch bitte bequem auf dem Sofa. Du bist jetzt wirklich lange genug gestanden, finde ich.

Ptaah
5. Es war mir ein Bedürfnis, etwas zu stehen.
6. Doch jetzt setze ich mich gerne hin.
7. Danke.

Billy Hier, wenn es dir beliebt, möchte ich dich bitten, diesen Artikel zu lesen, den ich in bezug auf die Zeugung, Schwangerschaft und Geburt geschrieben habe. Das Thema hat sich für mich so ergeben infolge einer unzureichenden und informationsschwachen achtminütigen Fernsehsendung, dergemäss ich auf den Gedanken kam, dass man diese Thematik einmal etwas ausführlicher behandeln sollte. Natürlich bin ich dabei von den Erkenntnissen ausgegangen, die hier auf der Erde bekannt sind, zumindest bei jenen Menschen, die sich damit beschäftigen oder sich dafür interessieren. Da aber viele Menschen in den Dingen der Zeugung, Schwangerschaft und Geburt oft nicht einmal das grundwichtige Wissen haben und damit die elementarsten Fakten nicht kennen, dachte ich, dass ich darüber einmal einiges sagen sollte. Zwar bin ich kein Arzt, der sich tiefgründig mit diesen Dingen befasst, studiert ist und ein entsprechendes Wissen aufweist, doch finde ich, dass auch mit einfachen Erklärungen und Worten aus meiner Sicht und aus meinem Verstehen eine brauchbare Information und Darlegung einiger wichtiger Fakten etwas Brauchbares und Verständliches entstehen kann. Gerne wüsste ich nun deine Meinung zu meinem Artikel, den ich im WZ veröffentlichen und aus dem ich auch eine Broschüre verfertigen möchte.

Ptaah
8. Dann lass mich sehen, welche Gedanken dich bewegt haben und welches Resultat daraus entstanden ist.

Billy Hier bitte.

Zeugung, Schwangerschaft und Geburt

Jeden Tag werden auf der ganzen Welt Zigtausende Babys geboren. Dem Menschen erscheint die Fortpflanzung dabei derart normal, dass sich kaum eine Frau oder ein Mann darüber tiefere Gedanken macht. Kaum weiss ein durchschnittlicher Mensch, was eigentlich bei der Zeugung, Schwangerschaft und Geburt geschieht. Meist ist nur bekannt, dass eine Schwangerschaft neun Monate dauert, doch dass in 280 Tagen aus zwei verschiedenen menschlichen Zellen ein neuer Erdenmensch entsteht, das entzieht sich bereits der Kenntnis der meisten Menschen, die sich nicht direkt mit dieser Thematik befassen. Auch das weitere Drum und Dran ist meistens unbekannt, z.B. wie die Zeugung stattfindet und was sich während der Schwangerschaft abspielt und ergibt. Wie bereits gesagt, ist wohl den meisten einigermassen gebildeten Menschen bewusst, dass nach der Zeugung eine neunmonatige Schwangerschaft erfolgt, ehe das neue Menschenkind geboren wird; doch der ganze Prozess bleibt den meisten Frauen und Männern ein Rätsel oder einfach etwas Unverständliches, worüber man sich nicht die Mühe macht nachzudenken.

Auf dem Weg von der Zeugung über die Schwangerschaft bis zur Geburt jedoch gibt es sehr viele Hindernisse und Schwierigkeiten, über die nachzudenken es sich sehr wohl lohnt. Tatsächlich grenzt es schon an ein Wunder, dass trotz der vielen Hemmnisse und Umstände eine Zeugung, Schwangerschaft und Geburt möglich sind.

Ein werdendes Menschenkind schläft im Bauch seiner Mutter und benutzt dabei als Kopf- und Liegeunterlage die Plazenta. Betrachtet man dieses neue Leben im Mutterleib, dann kann man von einem wahren Wunder dessen sprechen zu sehen, wie der neue und noch so kleine Mensch lebt. Es ist aber auch wie ein Wunder, dass man als Mensch wirklich verstehen kann, wie das neue Leben entstanden ist, gedeiht und gebiert.

Ausgehend von der Frau muss verstanden werden, dass sie im Verlaufe eines Monats, und zwar zwischen zwei Menstruationsperioden, nur gerade einmal für sechs (6) Stunden fruchtbar resp. befruchtbar ist. Nach dem Eisprung schleust sich eine ausgesuchte Eizelle durch den Eileiter, wobei jedoch trotzdem in jedem dritten Zyklus die Bedingungen derart ideal sind, dass eine Befruchtung stattfinden kann. Das bedeutet also, dass die Frau nicht immer, sondern nur zeitweise resp. periodisch fruchtbar oder eben befruchtbar ist. Im Gegensatz dazu ist der gesunde Mann immer zeugungsfähig. Kommt es bei ihm beim Geschlechtsverkehr mit einer Partnerin zur Ejakulation und damit also zu einem Samenerguss, dann werden etwa 300 Millionen Spermien ausgestossen, die sich sofort in einem Wettlauf zur Gebärmutter aufmachen. Der Muttermund der Frau zieht sich dabei zusammen, um die Spermien anzusaugen. Das geschieht selbst noch Stunden nach dem Geschlechtsakt resp. nach dem Samenerguss des Mannes, wodurch auch noch die restlichen eingedrungenen Spermien angesogen werden. Trotz dieses Vorganges gelangen jedoch die meisten Samen nicht ans Ziel, weil sie vorher absterben. Manche der Spermien sind jedoch äusserst widerstandsfähig, beharrlich und zäh und leben sehr viel länger als ihre Weggenossen, wobei sie eine Lebensdauer bis zu sechs (6) Tagen aufweisen können. Kommt es dann soweit, dass eine Samenzelle in das aus dem Eierstock der Frau losgelöste und sich immer noch im Eileiter auf dem Weg zur Gebärmutter befindende und wandernde Ei eindringen kann, dann haben alle seine anderen Artgenossen keinerlei Chance mehr, ebenfalls an einem Befruchtungsakt beteiligt sein zu können. In dem Moment nämlich, in dem ein Sperma in das Ei eindringt und dieses befruchtet, verändert sich die Stabilität der Eihülle. Nunmehr wird sie stabil, undurchlässig und undurchdringbar für weitere Samenzellen. Dies ist so geregelt durch das Gesetz der Natur, das bestimmt, dass sozusagen durch einen Trick gewährleistet wird, dass unbedingt nur zwei Erbmassen zusammentreffen und sich vereinen, die grundverschieden voneinander sind. Dies allein gewährleistet, dass eine gesunde Teilung der Eizelle möglich wird. Bevor jedoch eine endgültige Verschmelzung von Ei- und Samenzelle erfolgen kann, ist es erforderlich, dass zuerst 100 biochemische Reaktionen stattfinden und ablaufen. Gerade dieser Prozess wird aber nicht von jeder Eizelle bewältigt, denn tatsächlich kann dieses Prozedere nur gerade von jedem dritten Ei erfüllt werden. Erfolgt nämlich in irgendeiner Beziehung auch nur eine äusserst geringe Abweichung, dann kann der Prozess nicht durchgeführt werden, weil die Natur den Vorgang abbricht und nichtig macht.

Als über die Dinge nachdenkender Mensch ist man immer wieder erstaunt über das Wunder der Befruchtung, Schwangerschaft und Geburt. Bei der Zeugung ist es nicht allein damit getan, dass die Eizelle und der Same zusammenkommen, denn wahrheitlich sind es eine Vielzahl von Faktoren, die folgerichtig nacheinander wie ein Wasserfall ablaufen müssen. Dabei kann es zu einer Vielzahl von Störungen kommen, die verschiedenste Ursachen aufweisen können. So kann es z. B. sein, dass der Eileiter nicht durchgängig genug ist, oder es kann sein, dass eine Fehlentwicklung oder Unterentwicklung der Eizelle vorliegt oder dass überhaupt kein Eisprung erfolgt usw. Also gibt es in dieser Beziehung eine grosse Vielfalt von Störungen, die auftreten können, wodurch letztlich eine Befruchtung nicht stattfinden kann.

Gelingt jedoch die Vereinigung resp. die Verschmelzung von Ei und Samen, dann dauert es etwa 30 Stunden, während denen in der Eizelle die erforderlichen natürlichen Prozesse ablaufen, denen gemäss sich dann der Keim in zwei exakt gleiche Zellen teilt. Dieser Keim des neuen Lebens ist dabei winzig und nicht grösser als ein Zehntel-Millimeter. Verglichen mit etwas sichtbar Materiellem, ist es nicht grösser als die Winzigkeit eines Staubkorns. Doch bereits in diesem winzigen Ding ist das Geschlecht des neuen werdenden Menschenkindes festgelegt. Auch ist bereits bestimmt, ob eine Links- oder Rechtshändigkeit gegeben sein wird. Auch die Augen- und Haarfarbe stehen nebst vielen anderen Dingen bereits fest.

Zu diesem Zeitpunkt befindet sich der Keim noch immer im Eileiter. Ehe er die Gebärmutter erreicht, hat er noch eine weitere Wanderung vor sich, die an die fünf (5) Tage dauert. Während dieser Wanderungszeit wächst das Zellbündel um das Mehrfache seiner ursprünglichen Grösse an, und wenn es die Gebärmutter erreicht, ist es in etwa so gross wie ein Stecknadelkopf. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, zu dem es sich in die Gebärmutter einnisten soll. Doch abermals tritt ein Hindernis in Erscheinung, und zwar in diesem Fall das Immunsystem der Frau. Hierbei gilt es nun, dass durch bestimmte Substanzen die Abwehrkräfte eingeschränkt resp. ausgeschaltet werden. Noch ist also rein nichts bestimmt – noch steht es nicht fest, ob eine Schwangerschaft nun tatsächlich gegeben sein wird oder nicht. Alles oder nichts ist immer noch das Prinzip. Sind tatsächlich keine idealen Bedingungen vorhanden, dann finden die Zellen keinen Halt, weil sie erbarmungslos abgestossen werden. Sind aber die Voraussetzungen für ein Anklammern gegeben und kann sich die befruchtete Eizelle einnisten,

dann löst sie einen starken Hormonschub aus, der signalisiert, dass nun effective eine Schwangerschaft begonnen hat und im Normalfall ihren 280tägigen Verlauf nimmt.
In der zweiten Schwangerschaftswoche ist es dann soweit, dass sich der Embryo an den mütterlichen Blutkreislauf anschliesst. Dies ist der Augenblick, zu dem auch die von der Mutter aufgenommenen Giftstoffe in den Embryo eindringen, wie z.B. die rund 6000 verschiedenen Gifte des Rauchens, wenn die Mutter während der Schwangerschaft dem Rauchen verfallen ist; oder der Alkohol, wenn dieser während der Schwangerschaftszeit genossen wird. Ganz besonders der Alkohol ist ein Mittel (wobei jedoch die Rauch-, Drogen- und Medikamentengifte usw. nicht vergessen werden dürfen), das für den Embryo und später den Fetus ungeheure Konsequenzen hat und Alkoholembryopathie hervorrufen kann. Gelangt nämlich der Alkohol aufgrund seiner Fett- und Wasserlöslichkeit einmal in den Blutkreislauf der Schwangeren, dann resorbiert und verteilt er sich innerhalb weniger Sekunden im ganzen Körper – genauso, wie es mit den Giften des Rauchens und der Drogen usw. geschieht. Die aus fettartigen Stoffen bestehende Blut-Hirn-Schranke wird vom Alkohol (und von verschiedensten Drogen- und Rauchgiften usw.) spielend passiert, obwohl sie wie ein Filter die Giftstoffe zurückhalten und das Gehirn vor deren Eindringen eigentlich schützen sollte. Da der Alkohol (nebst anderen Stoffen und Giften) jedoch in der Lage ist, ungehindert in das Gehirn zu gelangen, kann er seine schädigende Wirkung voll entfalten. Auf die gleiche Art und Weise passiert der Alkohol auch die Plazenta, wodurch beim Alkoholgenuss der Schwangeren im Embryo und/oder Fetus eine Alkoholembryopathie entstehen kann.
Ist eine Frau schwanger und trinkt Bier, Likör, Trinkspiritus oder Wein und Schnaps usw., dann wird das Kind im Mutterleib indirekter Mittrinker, weil der Alkohol (wie auch andere Stoffe und Gifte) ungehindert über die Plazenta zu ihm gelangt. Die Leber des Embryos vermag das Gift nicht zu verkraften, denn das abbauende Enzym Alkoholdehydrogenase (ADH) steht ihr noch nicht zur Verfügung wie beim erwachsenen Menschen, der durch dieses nach einem Rausch nach einigen Stunden wieder ernüchtert wird. Durch den durch die Mutter genossenen Alkohol wird also auch das Kind im Mutterleib zum Alkohol-Mittrinker und bei einer leichten Beschwipstheit der Mutter sogar volltrunken. Die Alkoholdehydrogenase erreicht erst etwa im Verlaufe des fünften Altersjahres des Kindes die gleichwertige Stoffwechselfähigkeit eines Erwachsenen. Das lässt deutlich werden, warum Embryonen, Feten und Kleinkindern Alkohol nicht bekömmlich ist und dieser zu schwersten Missbildungen und sonstigen gesundheitlichen Schäden führt (diesbezüglich Ausführliches und Wissenswertes findet sich u.a. auf den Seiten 106–123 des Buches: ‹Kinder mit besonderen Bedürfnissen› von Kurt Kallenbach, Edition Marhold, ISBN 3-89166-208-4, Paperback).

Im Tages-Anzeiger vom 11.2.2000 war in bezug auf die gleiche Thematik folgender Artikel zu lesen:

Wie Alkohol Föten schädigt
Schon lange warnen Ärzte werdende Mütter vor Alkoholmissbrauch, weil die Droge schwere Fehlbildungen bei Neugeborenen auslösen kann. Doch erst jetzt fanden Forscher von der Berliner Humboldt Universität im Tierversuch die Erklärung für die zerstörende Wirkung im frühkindlichen Hirn: Während sensibler Entwicklungsphasen treibt Alkohol massenhaft Nervenzellen in den Selbstmord (‹Science›, Bd. 287, S. 1056). Alkohol gilt als der Stoff, der am häufigsten zu Missbildungen führt. Bis zu drei von tausend Neugeborenen leiden am fötalen Alkoholsyndrom. Meist sind die Mütter süchtig. In leichteren Fällen können sich die Kinder schlecht konzentrieren. Schlimmstenfalls sind sie geistig (bewusstseinsmässig, Anm. Billy) und körperlich zurückgeblieben, neigen zu Psychosen und leiden unter Fehlbildungen an Organen und im Gesicht.
Chrysanthy Ikonomidou und Kollegen stellten bei ihren Versuchen mit neugeborenen Ratten fest, dass die Droge auf zwei Arten die Aktivität von Nerven hemmt: Sie blockiert die NMDA-Rezeptoren, die erregende Informationen für die Zellen aufnehmen. Und sie aktiviert die GABA-Rezeptoren, die die Nervenaktivität herunterfahren. Werden die Zellen in einer kritischen Entwicklungsphase gehemmt, begehen sie Selbstmord.
Einen biologischen Sinn macht das eigentlich nur für jene Zellen, die keine Funktion im heranreifenden Nervensystem übernehmen. Normalerweise sind das im Rattenhirn rund ein Prozent. Unter Alkoholeinfluss opfern sich dagegen fünf bis dreissig Prozent. Allerdings müssen die Tiere für mindestens vier Stunden einem Blutalkoholspiegel von zwei Promille ausgesetzt sein. «Wenn eine Schwangere alkoholische Getränke kontinuierlich zu sich nimmt, kann sie ähnliche Alkoholspiegel erreichen», warnen die Forscher. (spo)

Heute weiss man durch medizinische Forschungen und Erkenntnisse, dass sehr viele Faktoren auf entsprechenden Genen festgehalten resp. programmiert sind, wie z. B. ob ein Mensch zu späterem Zeitpunkt einen Herzinfarkt erleiden oder ob er einer sonstigen Krankheit anheimfallen wird. Zwar ist diesbezüglich noch für lange Zeit nicht der letzte Schrei getan, folglich in Zukunft alles noch besser und klarer erforscht werden muss, doch ist eindeutig klar, dass das Verhalten der Mutter selbst für viele solcher Faktoren verantwortlich ist. Wenn so nämlich von ihrer Seite aus eine entsprechend ungesunde Lebensweise und Lebensführung stattfindet, und zwar nicht nur im rein materiellen Bereich, sondern auch bewusstseinsmässig und psychisch, dann ist es unbestreitbar, dass dies auch einen massgebenden indirekten Einfluss auf das werdende Kind im Mutterleib hat.

Ganz besonders während den ersten Schwangerschaftswochen entwickelt sich der Embryo mit grosser Geschwindigkeit. Die Zellen teilen sich immer schneller, und mit Hochgeschwindigkeit werden die Organe geschaffen. Wird die vierte Schwangerschaftswoche erreicht, dann ist der wachsende Embryo bereits zwei Millimeter gross; zwar noch immer winzig klein, doch in weiteren acht Monaten so gross, dass daraus ein Kind geboren wird. Kaum zu begreifen, doch bare Wirklichkeit.

Schon nach drei Wochen ist es soweit, dass der Embryo seine rein instinktmässige Entwicklung hinter sich lässt und von der schöpferischen Geistform belebt wird; von jenem winzigen Teilstück Schöpfungsgeist, das den Menschen sich selbst bewusst werden und nach Höherem streben lässt, indem er sich nach der Geburt und dem Erlangen des Verständnisses und der Vernunft bewusst evolutioniert. Mit dem Einzug und Beleben des Embryos durch die Geistform kommt auch der Augenblick, da das Herz des heranwachsenden Menschenkindes im Mutterleib tätig wird und zu arbeiten und zu schlagen beginnt, wodurch fortan alles bereits Entwickelte davon positiv betroffen wird.

Während der Embryo stetig weiterwächst, alarmiert er ununterbrochen das mütterliche Immunsystem. Der Körper der Mutter nämlich analysiert das in ihrem Leib heranwachsende Kind als Fremdkörper. Dem wirkt jedoch der Embryo mit einem Trick entgegen und überlistet das mütterliche Abwehrsystem. Die Gegenreaktion des werdenden Kindes besteht dabei darin, dass es Substanzen produziert, durch die eine Abstossungsreaktion verhindert wird. Dies allein bietet die Möglichkeit und Gewähr, dass das Kind weiterhin im Mutterleib verbleiben, wachsen und sich entwickeln kann. Und tatsächlich ist es äusserst erstaunlich, wie sehr schnell seine Zellen arbeiten und wie ungeheuer perfekt sie organisiert sind. Dabei stellt sich jedoch die Frage, woher die einzelnen Zellen ihr Wissen hernehmen, was aus ihnen eigentlich entstehen und werden soll. Wahrheitlich ist dieses Wissen bereits im genetischen Code gespeichert, der wiederum auf den Chromosomen urgrundlegend verankert ist. Dementsprechend entwickeln sich im Laufe der Zeit aus den jeweiligen Zellen die entsprechenden Organe. Diese Tatsache, die der Mensch in seiner ganzen Tragweite noch nicht erfassen, erklären und in seinem wirklichen Ursprung verstehen kann, erscheint ihm wie ein Wunder, denn in seinem noch beschränkten Verstehen könnte oder müsste er normalerweise annehmen, dass eine Zelle fehlgeleitet werden und dass daraus folglich ein völlig anderes Organ entstehen könnte. Dem ist aber nicht so, denn das Wunder der Natur ist perfekt und arbeitet mit völliger Exaktheit.

Eine Frau kann im Zyklus der Mondphasen schwanger werden, und demgemäss also nur alle 28 Tage. Diese 28tägige Zeit nennt man Mondmonat resp. Lunarmonat. Durch diese Zeitgebung resp. Zeitspanne kann die Dauer der Schwangerschaft berechnet werden. Wird dabei in Mondmonaten gerechnet, also in 28 Tagen pro Monat, dann dauert die Schwangerschaft nicht neun (9) Monate, sondern deren zehn (10).

Das noch ungeborene und sich noch im Mutterleib entwickelnde Kind macht jede Woche ungeheure Fortschritte. Ist das heranwachsende Baby dann acht Wochen alt, dann weist es bereits eine Grösse von vier (4) Zentimetern auf, wobei es bereits über alle Organsysteme verfügt. Das hat aber nichts damit zu tun, dass diese bereits in vollem Umfang funktionieren würden, denn wahrheitlich ist das noch nicht der Fall, denn das Kind muss die Organfunktionen erst kennenlernen und testen sowie erfahren und erleben, wie diese wirklich arbeiten und ihre Funktionen ausüben.

Ist der Embryo zehn (10) Wochen alt, dann ist er schon beinahe fertig entwickelt, und zwar von Kopf bis Fuss. Ab diesem Moment ändert sich im Verstehen des Menschen die Bezeichnung des Embryos und wird fortan Fetus genannt. Der Kopf des Kindes ist nun auffällig gross, denn anfänglich wächst er am schnellsten. Der Grund dafür liegt darin, dass das Gehirn im weiteren Verlauf der Entwicklung die Bewegungen, die ersten Lernprozesse sowie das Wachstum und die Wahrnehmung steuern muss. Dies ist auch der Zeitpunkt, zu dem der Fetus seinen Verdauungsapparat zu trainieren beginnt. In dieser Folge schluckt er Fruchtwasser, und zwar täglich rund einen Liter. Die Schluckbewegungen können deutlich erkannt werden, wenn ein 3-D-Ultraschallgerät zur Beobachtung benutzt wird. Die aufgenommene

Flüssigkeit uriniert der Fetus später wieder in die Fruchtblase. Eine Tatsache, die für den Menschen kaum vorstellbar ist, nämlich dass er urinierend eine Flüssigkeit ausscheiden kann, um diese dann wieder zu trinken. Die Wirklichkeit beim Baby im Mutterleib ist jedoch die, dass die urinierte Flüssigkeit wieder aufgearbeitet wird, wie dies z.B. in ähnlicher und technischer Form auch bei den Astronauten praktiziert wird.

So existiert also in der Fruchtblase sozusagen eine natürliche ‹Wiederaufbereitungsanlage›. Das bedeutet, dass ein sauberer Kreislauf existiert, der eine saubere Trinkflüssigkeit gewährleistet, die das werdende Kind nebst dem notwendigen Sauerstoff usw. durch die Nabelschnur aufnimmt. Die Nabelschnur dient aber auch dazu, dass durch diese Giftstoffe wieder ausgeschieden werden können. An diesen Kreislauf ist das Fruchtwasser jedoch nicht angeschlossen. – Das Kind im Mutterleib kann auch Schluckauf bekommen, was die Mutter als Zucken im Bauch verspürt. Tatsache ist auch, dass manche schwangere Frau seltsame Gelüste in bezug auf die Nahrung entwickelt, demgemäss auch die Essgewohnheiten eigenartig ausfallen. Eines der diesbezüglich bekanntesten Beispiele äussert sich im Verzehr von sauren Gurken, die mit Süssigkeiten, wie z.B. gezuckerter Schlagsahne usw., verfeinert werden. Gegensätzlich dazu gibt es aber auch andere schwangere Frauen, die äusserst geruchs- und geschmacksempfindlich sind und deshalb nur gut ausgewählte sowie geruchs- und geschmacksabgestimmte Nahrungsmittel zu sich nehmen. Diese Tatsache ist im Prinzip eine Verhaltensweise der schwangeren Frauen, die bis anhin von den forschenden Medizinern usw. noch nicht vollständig erforscht ist und also nicht in allen Einzelheiten erklärt werden kann. Massgebend ist dabei jedoch die veränderte Stoffwechsellage, die für den verstärkten Geruchs- und Geschmackssinn verantwortlich ist. Nicht klar ist jedoch trotzdem, warum die einen Schwangeren z.B. saure Gurken oder solche mit Süssigkeiten vermischt mögen, während andere eine Abneigung dagegen oder gegen bestimmte Lebensmittel haben, wie z.B. gegen Fisch, Fleisch oder Gebäck usw. Den wahren Grund dafür kennt man noch nicht mit Bestimmtheit.

Im Gegensatz zu den noch nicht völlig geklärten Essgewohnheiten der Schwangeren kann anderes von Wichtigkeit erklärt werden, wie z.B. die Tatsache, dass ohne Gefahr für das Kind im Mutterleib dessen Wachstum mit einem Ultraschallgerät überprüft und festgestellt werden kann, wenn ein solches Gerät nicht zu häufig zum Einsatz kommt. Diese Technik ermöglicht es auch, z.B. frühzeitig Zwillinge oder Drillinge usw. zu erkennen, wie aber auch gewisse körperliche Missbildungen und Schäden, wodurch eventuelle vorgeburtliche medizinische Massnahmen und Eingriffe durchgeführt werden können oder unter Umständen ein notwendiger Abortus resp. eine Abtreibung vorgenommen werden kann – vielleicht auch zum Wohl und Leben der Mutter. Ab dem vierten Schwangerschaftsmonat spürt der Fetus Schmerzen, und mit Ultraschall ist beim werdenden Kind ein Gähnen oder Stirnrunzeln zu erkennen. Und schon seit geraumer Zeit ist es sogar möglich, ein 3-D-Bild des Kindes zu errechnen, wodurch die Eltern von ihrem Nachwuchs bereits ein Bild erhalten, ehe dieses geboren ist. Haben sie etwas Glück, dann können sie durch diese Technik beobachten, wie ihr werdendes Kind einen Daumen in den Mund steckt und daran lutscht. Berührt es nämlich durch irgendwelche Bewegungen mit der einen oder anderen Hand die Lippen, dann wird automatisch ein Saugreflex ausgelöst. Dies ist auch die Zeit, da sich der Grundcharakter zu bilden beginnt.

Im sechsten Schwangerschaftsmonat bildet sich zunächst auf dem ganzen Körper des heranwachsenden neuen Menschenkindes ein Flaum, dessen eigentliche Funktion die forschenden Wissenschaftler bis heute noch nicht erklären können. Dieser Ganzkörperflaum hält sich jedoch nur kurze Zeit, denn schon bald bildet er sich wieder zurück, und zwar bis auf die Augenbrauen und Kopfhaare, die weiterhin bestehen bleiben.

Ist etwa die Hälfte der Schwangerschaft vergangen, dann verspürt die Mutter das erste Strampeln ihres Babys im Bauch, das inzwischen fast 30 Zentimeter gross geworden ist. Dies ist auch der Zeitpunkt, zu dem es auf Geräusche mit Bewegungen und Tritten reagiert, die von der Mutter gut wahrgenommen werden. Tatsache ist dabei, dass z.B. laute, disharmonische Pop-, Rock- und Neu-Jazz-Musik usw. – also mehr Spektakel als etwas Harmonisches – das Kind im Mutterleib sehr viel eher zu starken Bewegungen und Tritten veranlasst als ruhige Klassik oder sonstig harmonische Klänge. Es scheint gerade so, als ob sich das Ungeborene gegen die Disharmonie wehren möchte, von der es getroffen wird. Mit Sicherheit steht auch fest, dass sich bereits der junge Fetus tiefgreifend an die Stimme der Mutter gewöhnt und das Kind nach der Geburt diese wieder erkennt. Wird dieses dann gestillt, und das steht eindeutig ebenfalls fest, saugt es viel kräftiger an der Brust der Mutter oder an der Flasche, wenn es die mütterliche Stimme hört – wenn die Mutter also mit dem Neugeborenen spricht.

Mittlerweile ist der Fetus grösser und kräftiger geworden, wodurch auch dessen Bewegungen und Tritte sich derart verstärken, dass die Mutter gar während des Schlafes erwacht, wenn sie kräftig ge-

treten wird. – Trotzdem die Frau nun einen Kugelbauch hat, ist sanfter Sport oder sonstige sanfte Betätigung von Wichtigkeit, und zwar sowohl für die Schwangere selbst als auch für ihr heranwachsendes Kind. Durch geeignete sportliche Betätigung oder Arbeit, die jedoch nicht streng sein soll, hält die Mutter einerseits ihre Muskeln fit, und andererseits wird dadurch auch die Durchblutung angeregt, die auch für das Baby von grosser Bedeutung ist. Die zwei letzten Schwangerschaftsmonate bringen den meisten Frauen in der Regel Beschwerden, die sich hauptsächlich in Rückenschmerzen zum Ausdruck bringen und die auch mit Atemproblemen verbunden sein können. Der Grund dafür findet sich im enormen Gewicht, das sich der Fetus zulegt. Immer noch schwimmt er zu diesem Zeitpunkt im Fruchtwasser, das eine Temperatur von 37 Grad aufweist. Jetzt baut er sich auch eine Fettschicht auf, um sich damit nach der Geburt vor Kälte zu schützen. Dies ist wiederum der Grund dafür, dass es dem Kind in Mutters Bauch bald zu eng wird, während sich durch sein weiteres Wachstum die Wirbelsäule der Mutter verschiebt, und zwar derart, dass ein Knick entsteht. Im weiteren verlagern sich auch die Organe der Frau. Da nun das Kind immer mehr Platz benötigt, werden die Lungenflügel nach oben gedrückt, wodurch ihre Atmung schwerer wird und ihr Herz sehr viel mehr leisten muss, das sich ausserdem in eine Schräglage schiebt. Für die hochschwangere Frau werden jetzt kleinste Arbeiten und Anstrengungen zur grossen Belastung. So kommt dann die 40. Schwangerschaftswoche und damit die höchste Zeit zur Geburt, zu der sich das Kind durch den Beckenknochen der Mutter zwängen muss. Zum Geburtszeitpunkt weist das Kind in der Regel eine Länge von 50 Zentimetern auf, während der Kopfumfang normalerweise mehr als 30 Zentimeter beträgt. So muss das Kind auf dem Geburtsweg den schützenden Bauch der Mutter verlassen. Zum Zweck der Geburt sendet das zu gebärende neue Menschenkind Hormone an die Mutter aus, wodurch ihre Wehen ausgelöst werden. Normalerweise dauert die Geburt des Kindes ab den ersten Geburtssymptomen bei der ersten Niederkunft der Mutter bis zu zehn (10) Stunden, wobei für die Gebärende der ganze Geburtsprozess sehr schmerzhaft ist. Dafür jedoch wird sie mit einem Wunder beschenkt – mit einem kleinen, eigenen Menschenkind –, mit ihrem eigens in sich getragenen und in ihrem Leib gewachsenen und sich entwickelten Baby: Ein neuer Erdenmensch – ein Mädchen oder ein Junge.

Billy

Ptaah
9. Das Geschriebene finde ich sehr gut und informativ, wenn ich die irdischen Verhältnisse in Betracht ziehe in bezug auf das diesbezügliche allgemeine Wissen der Erdenmenschen, das in dieser Form in der Regel unter dem Niveau deines Artikels liegt.

Billy Danke. Dann denkst du, dass daraus wirklich eine Broschüre gefertigt werden kann?

Ptaah
10. Das steht wohl ausser Zweifel.

Billy Gut. – Dann habe ich hier noch etwas, das wir gemeinsam durchsehen sollten und dessen Beurteilung gefragt ist. Es handelt sich dabei um das Photobuch, das Piero in Arbeit hat und von dem er zu deiner Einsichtnahme einen provisorischen Ausdruck gemacht hat.

Ptaah
11. Dann lass uns das Werk begutachten.
12. Ich denke jedoch, dass wir meine oder deine Kommentare dazu nicht offiziell erörtern müssen, folglich diese nicht im Gesprächsbericht erscheinen sollen.

Billy Klarer Fall. Machen wir uns also an die Arbeit.

Ptaah
13. Dann notiere fortlaufend, wenn ich einen Kommentar abzugeben habe, falls dies erforderlich sein sollte.

Billy Werde ich tun. – Moment, ich nehme mir nur Papier und Kugelschreiber. – OK, dann können wir jetzt beginnen …

Ptaah
14. ... Hier fehlt etwas, das ich offiziell genannt haben möchte.
15. Es fehlt der Bericht von Freddy bezüglich seiner photographischen Aufnahmen vom 10. und 25. Oktober 1988.
16. Gleichermassen gilt das für Eva in bezug auf den 19. August 1989, als sie eine unserer Kontrollscheiben photographiert hat.

Das Strahlschiff des Plejaren Gaudon, bei Sonnenuntergang von den Wolken halb verdeckt.
Datum: 20. Oktober 1988, ca. 18.00 h
Photo: Freddy Kropf

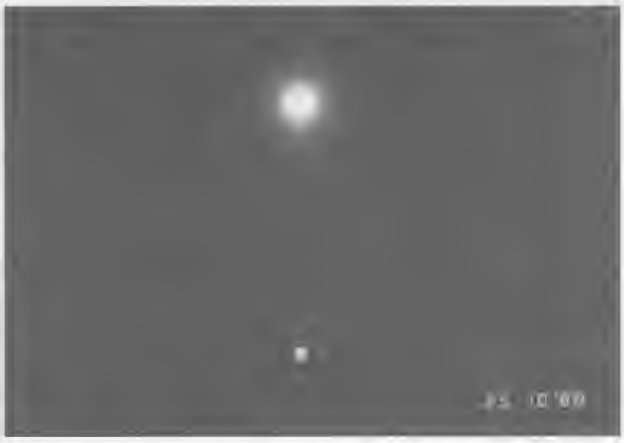

Das Strahlschiff des Plejaren Gaudon vor dem Vollmond. Freddy bemerkte das Schiff beim Photographieren nicht.
Datum: 25. Oktober 1988, ca. 23.40 h
Photo: Freddy Kropf

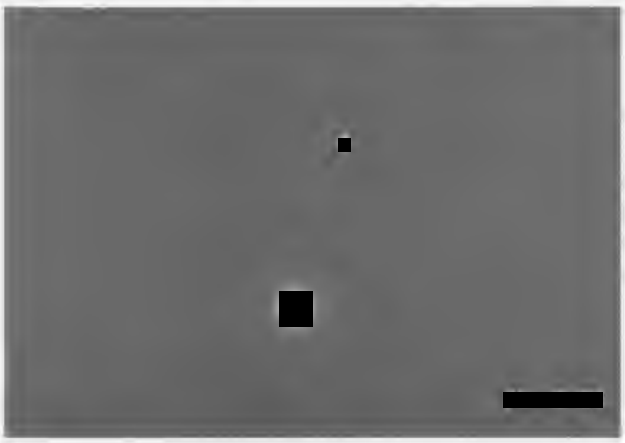

Das Strahlschiff des Plejaren Gaudon vor dem Vollmond. Freddy bemerkte das Schiff beim Photographieren nicht.
Datum: 25. Oktober 1988, ca. 23.40 h
Photo: Freddy Kropf

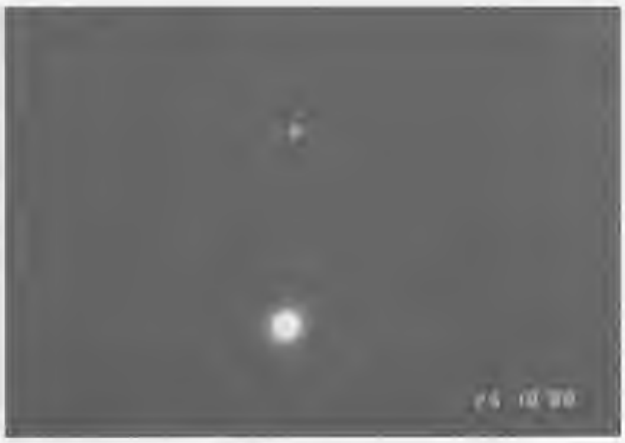

Das Strahlschiff des Plejaren Gaudon vor dem Vollmond. Freddy bemerkte das Schiff beim Photographieren nicht.
Datum: 25. Oktober 1988, ca. 23.40 h
Photo: Freddy Kropf

Billy Was Freddy damals photographiert hat, war eines eurer Strahlschiffe?

Ptaah
17. Gewiss.
18. Es war ebenso eines unserer Fluggeräte wie auch die Kontrollscheibe.

Billy Und – wer pilotierte denn damals das Schiff?

Ptaah
19. Es war Gaudon, der seine Kontrollaufgaben wahrnahm.

Billy Du meinst am 25. Oktober 1988?

Ptaah
20. Ja.
21. Gleichermassen gilt dies für den 10. Oktober 1988, als Freddy Aufnahmen des Sonnenuntergangs machte.

Billy Und wie kam es, dass er sich von Freddy auf den Film bannen liess?

Ptaah
22. Es war so vorgesehen von Gaudon und derart arrangiert, dass nur ein keilförmiger Kanal zur Kamera offen blieb.
23. Gaudon hatte dazu meine Erlaubnis.

Billy Das sind ja Neuigkeiten. Was bedeutet aber eigentlich Gaudon?

Ptaah
24. ‹Der sich freuende Reiter›.
25. Er hat sich auch tatsächlich darüber gefreut, dass Freddy die photographischen Aufnahmen gelungen sind.

Billy Freddy meinte damals, wie ich mich erinnere, dass das Bild, das er am 10. Oktober aufgenommen habe, nur ein Lichtreflex im Objektiv gewesen sei.

Ptaah
26. Das trifft nicht zu, denn er hat tatsächlich Gaudons Fluggerät photographiert.

Billy Und wie war das bei Eva am 19.8.1989?

Ptaah
27. Es waren zu jenem Zeitpunkt vier Kontrollscheiben rund um das Center im Einsatz, ferngesteuert aus Gaudons Fluggerät, der für diese Aufgabe zuständig war.

Billy Und zu welchem Zweck das Ganze? Und warum ist er bisher noch nie mich besuchen gekommen?

Ptaah
28. Gaudon war nur bis zum 16. November 1989 im irdischen Raum im Einsatz und hatte die Order, keine persönlichen Kontakte mit dir aufzunehmen, wohl jedoch in der Form sich bemerkbar zu machen, wie das eben durch die photographischen Aufnahmen von Eva und Freddy geschehen ist.

28 cm grosse Telemeterscheibe rechts vor dem offenen Tor. Der Draht am Boden und die Dachrinne spiegeln das Licht der Telemeterscheibe. Im Hintergrund, etwas verdeckt durch das Hausdach, oberhalb der Dachrinne, befindet sich eine zweite Telemeterscheibe. V.l.n.r.: Yolanda Bolzern mit Aroona Wächter; Freddy Kropf (Bildmitte), über die Arbeit gebückt; rechts mit einer Kamera in der Hand: Bernadette Brand
Datum: 19. August 1989, 17.50 h
Photo: Eva Bieri

Billy Aber zu welchem Zweck denn, wenn ich fragen darf?

Ptaah
29. Gewiss, denn das Warum ist kein Geheimnis:

30. Es sollte dir und den Gruppenmitgliedern aufzeigen, dass wir gewillt sind, uns von Zeit zu Zeit auch Gruppenmitgliedern sichtbar werden zu lassen, um ihnen einerseits eine Freude zu bereiten und andererseits um ihnen aufzuzeigen, dass wir noch ständig gegenwärtig sind.

Billy Der Dank aller Gruppemitglieder ist euch dafür gewiss. Machen wir jetzt aber weiter mit dem Photobuch.

Ptaah
31. Es ergibt sich noch etwas, das ich offiziell dazu zu sagen habe:
32. Meines Erachtens dürfte es angebracht sein, dass zu den Zeugenberichten, die mit Bildern bekräftigt werden können, auch die Konterfeis der Bildurheber und der betreffenden Zeugen gehören.
33. Jetzt aber sollten wir uns wieder dem Photobuch widmen.

Billy Klar ...
... Dann hätten wir auch das. Jetzt habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Kontrollscheiben, die am 19. August 1989 um das Center kurvten. Was war der Grund dafür, wenn man den erfahren darf?

Ptaah
34. Auch das ist kein Geheimnis.
35. Tatsächlich wurde von den Geräten alles bildlich und akustisch festgehalten, was sich rund um das Center und auch in dessen Gebäulichkeiten tat.

Billy Ah – warum denn das?

Ptaah
36. Auch das ist kein Geheimnis.
37. Das Festgehaltene diente zu Vorführ- und Informationszwecken für alle unsere Föderationsangehörigen.

Billy Da bin ich platt. Mit allen Föderationsangehörigen, meinst du da tatsächlich alle Menschheiten oder nur die Geistführer? Letzteres wäre zwar nicht logisch, weil du ja von allen Föderationsangehörigen sprichst.

Ptaah
38. Du verstehst es schon richtig:
39. Der Sinn meiner Worte bezieht sich auf alle Föderationsangehörigen.

Billy Dann bin ich ja beruhigt, wenn nur gerademal 120 Milliarden Menschen fremder Sonnensysteme und Planeten nun wissen, was im Center los ist, wie sich hier die Gruppemitglieder benehmen, was sie tun und arbeiten und welche Interessen usw. sie haben. Wie viele Stunden haben die Kontrollscheiben oder eben Telemeterscheiben, wie wir sie nennen, alles registriert und aufgezeichnet?

Ptaah
40. Der ganze Prozess dauerte vom Abend des 3. August 1989, ab 18 Uhr bis zum 3. September 1989; die letzten Aufzeichnungen wurden um Mitternacht dieses Tages beendet.

Billy Und niemand von uns hat etwas gehört, gesehen oder sonstwie bemerkt davon, bis Eva mit ihrem Photo unsere Aufmerksamkeit erweckte und uns dadurch klar machte, dass ihr gegenwärtig seid. Zumindest haben wir vermutet, dass ihr die Telemeterscheiben habt umherschwirren lassen, von denen Eva zwei photographieren konnte.

Ptaah
41. Nun habt ihr Gewissheit.
42. Jetzt aber, mein Freund, muss auch ich wieder an meine Arbeit zurück, wenn du nicht noch eine Frage hast?

Billy Hab ich aber, ja: Immer wieder sprechen die Erdenmenschen davon, dass gewisse Tiere intelligent seien, wie z.B. Delphine, Affen und Elephanten usw. Wie die Lehre des Geistes jedoch sagt, weisen nur die

menschlichen Lebensformen aller Art eine bewusste Intelligenz auf, die auch zur bewussten Evolution fähig ist. Im Gegensatz dazu verfügen die Tiere nur über einen Instinkt. Demzufolge definiere ich die Gelehrsamkeit der Tiere als Instinkt-Gelehrsamkeit und die der Menschen als Intellekt-Gelehrsamkeit, die auch als Verstand-Gelehrsamkeit und Vernunft-Gelehrsamkeit bezeichnet werden kann, wobei die Bewusstheit des Selbst von ausschlaggebender Bedeutung ist. Treten also Lebensformen in Erscheinung, die tier- oder pflanzenähnlich sind und die über eine Bewusstheit des Selbst und damit auch über einen bewussten Verstand und eine bewusste Vernunft sowie über eine bewusst zu begehende Evolution verfügen, dann sind sie unzweifelhaft menschlicher Natur, auch wenn ihr Aussehen, ihr Körper und ihre Organe usw. nicht in erdenmenschlicher Form menschlich sind. Dazu nun die Frage, da ihr ja in bezug auf alle Wissenschaften und damit also auch in diesen Dingen weit höhere und weitreichendere sowie tiefgründigere Erkenntnisse und Erfahrungen habt als alle irdischen Wissenschaftler zusammen, wie sich der Sachverhalt in diesen Belangen auflistet?

Ptaah
43. Was diesbezüglich in kurzer Form zu sagen ist, hast du bereits erklärt.

Billy Dann noch eine letzte Frage: Nihiliphobie, bedeutet das Angst vor dem Nichts?

Ptaah
44. Mir ist nichts anderes bekannt.

Billy Entschuldige, aber da kommt mir noch eine Frage in den Sinn, und zwar bezüglich der 14-Fragen-Beantwortung. Du hast ja alles studiert resp. gelesen, doch ist nun die Frage laut geworden, was wir mit diesem Material machen sollen?

Ptaah
45. Offenbar hast du meinen diesbezüglichen Vorschlag vergessen, der darauf ausgerichtet war, dass ihr alles gut überarbeiten und in eine korrekte Schreibform bringen sollt, um dann daraus eine Broschüre anzufertigen, die für Interessierte in bezug auf die Beweggründe und den Erfolg der Kerngruppenmitglieder aufzeigen soll, welche Fakten von Wichtigkeit sind.

Billy Ah, jetzt erinnere ich mich wieder. Natürlich, die Sache werde ich bei der nächsten GV aufgreifen.

Ptaah
46. Dann möchte ich mich jetzt verabschieden.
47. Sei wohlbehütet, und auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Salome Ptaah. Auch ich wünsche dir alles Gute – und auf ein Wiedersehn.

Zweihundertdreiundachtzigster Kontakt
Montag, 15. Mai 2000, 01.28 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard.

Billy Und du sei herzlich willkommen und natürlich auch gegrüsst, mein Freund. Ich dachte doch, dass du noch vorbeischauen würdest, als ich von Florena hörte, dass du eine der vier Personen seiest, die auf dem Center-Gelände spazierengingen. Es war genau 22.32 Uhr, als Freddy und ich Florena von Westen nach Osten über das Center fliegen sahen, etwa mit der gleichen Geschwindigkeit und in der gleichen Höhe, wie das bei Tauron der Fall war am 29. Mai 1999 um 20.51 Uhr. Danach sahen wir während den nächsten 35 Minuten mindestens zwei Schiffe in verschiedenen Höhen kreuz und quer über den Nachthimmel kurven, wobei wir auch einmal eine Verbrennung statischer Energie beobachten konnten. Es

war jedoch nicht gleichermassen wie damals, als Jacobus eine Energieverbrennung sah, wobei ein mehrere hundert Meter langer Feuerregen vom Schiff aus zur Erde fiel, sondern wir sahen nur eine scheibenförmige Abfackelung in grosser Höhe. Vor diesem Ereignis sahen wir drei ähnliche Vorgänge, jedoch sind wir uns nicht klar, ob es sich dabei auch um Energieverbrennungen gehandelt hat.

Ptaah
2. Du sprichst wohl von den dreimaligen Energieverbrennungsvorgängen während eines Fluges von Norden nach Südosten?

Billy Genau, dann waren es also doch Energieverbrennungen. – Florena liess mich übrigens wissen, dass immer Kontrollflüge durchgeführt werden und die nähere und weitere Umgebung des Centers abgedeckt wird, wenn jemand von euch da spazierengeht.

Ptaah
3. Das ist richtig.
4. Diesmal waren zwei Fluggeräte zur Kontrolle und Überwachung eingesetzt, die von Tauron und Florena pilotiert wurden.
5. Der Luftlinieüberwachungsradius beträgt 30 Kilometer.
6. Es wird nach allen Richtungen kontrolliert.

Billy Also 60 Kilometer Kreisdurchmesser. Darf man dazu fragen, warum ihr ein so grosses Gebiet überwacht bei euren Spaziergängen?

Ptaah
7. Es ist zu unserer Sicherheit, für die wir in bezug auf irdische wie auch auf ausserirdische Eingriffe besorgt sein müssen.

Billy Ist es richtig, wenn ich dabei an die irdischen und ausserirdischen Black Men im besonderen denke?

Ptaah
8. In dieser Beziehung bewegen sich deine Gedanken in den richtigen Bahnen.
9. Es sind dabei jedoch auch irdische Eingriffe zu bedenken, die sich nicht auf die Black Men beziehen.
10. So aber sind auch jene Dinge und Vorkommnisse zu bedenken, die wir bis heute nicht abklären konnten, wie z.B. die unerklärlichen Vorfälle im Center sowie die Gegenwart jener Fremden auf der Erde, die wir beobachten und mit denen wir bisher nicht in Kontakt treten konnten – wobei es fraglich ist, ob wir dies jemals tun können.

Billy Ich verstehe. Mehr zu fragen ist wohl nicht angebracht, daher möchte ich dir hier einmal das Zeichnungswerk von Victor zeigen, der sich bemüht hat, das von Eichenberger gezeichnete Portrait von Semjase zu verbessern. Hier bitte ...

Semjase; Bild ausgearbeitet von Victor Bickel, nach einer Zeichnung von Eugen Eichenberger aus dem Jahr 1982

Ptaah
11. Nein – darüber bin ich nicht erfreut.

12. Im Gegensatz zur Originalzeichnung Eichenbergers gemäss deinen Angaben, stellt diese Zeichnung keineswegs meine Tochter dar.
13. Das Bild gleicht eher einer phantasiehaften Engelvorstellung als meiner Tochter Semjase.
14. Das durch deine Angaben gezeichnete Bild hingegen stellt tatsächlich Semjase dar.
15. Du solltest daher bemüht sein, wenn schon eine bessere Zeichnung angefertigt werden soll, dass die Verbesserungen der Wirklichkeit und nicht einer Phantasievorstellung entsprechen.

Semjase im Profil; Phantasiezeichnung von Victor Bickel

Billy Christian Krukowski hat schon einmal eine gute Zeichnung von Asket gemacht. Ich werde ihn daher fragen, ob er auch für die Zeichnung tätig sein kann, die Semjase darstellt.

Ptaah
16. Das wäre sehr wünschenswert.

Billy Wenn wir schon bei den Zeichnungen sind: Ich habe dich doch durch Florena fragen lassen, ob du einwilligen kannst, eine Zeichnung anzufertigen, die Sfath darstellt. Wie sie mir dann mitteilte, hast du dich damit einverstanden erklärt. Jetzt möchte ich dich dazu aber noch fragen, ob du auch eine Zeichnung von Quetzals Konterfei und ein Selbstbildnis von dir machen kannst? Für dein Selbstbildnis habe ich hier einen Spiegel, in dem du dich betrachten kannst.

Ptaah
17. Ich bin einverstanden damit, ja.
18. Allerdings kann ich dir keine Portraitzeichnungen machen, denn dafür müsste ich für jedes Bild mehrere Stunden Zeit haben.
19. Daher musst du dich mit Strichzeichnungen begnügen, die ich etwa in zwanzig oder dreissig Minuten zustande bringen kann.

Billy Natürlich bin ich auch damit zufrieden.

Ptaah
20. Atlant ist ein guter Zeichner – auch Barbara und Christian sind darin begabt.
21. Sie sollten sich alle darum bemühen.
22. Die besten Arbeiten könnt ihr dann weiterverwenden.

Billy Dann dürfen wir die Arbeiten auch veröffentlichen – auch dein Portrait?

Ptaah
23. Natürlich.
24. Es gibt keinerlei Gründe dafür, die das verbieten würden.

Billy Ich dachte nur an Semjase, als ich sie auf Film bannen wollte.

Ptaah
25. Erstens herrschten damals bestimmte Gründe dafür vor, dass ihr Bild nicht verbreitet wurde, und zweitens handelte es sich bei deinem Wunsch um eine Photographie, die du machen wolltest.

Semjase; nach Angaben Billys gezeichnet vom Grafiker Eugen Eichenberger, 5. Mai 1982

Billy Wie steht es denn jetzt mit Photos von euch?

Ptaah
26. Das muss leider abgelehnt werden.
27. Zeichnungen ja, aber keine Photos.

Billy Gut. Hier hast du Papier und Bleistift. Du kannst dich hier in den Sessel setzen, um deine Strichzeichnungen anzufertigen. Ich werde mich so lange ruhig verhalten, bis du mit Zeichnen fertig bist.

Ptaah
28. Das ist wünschenswert, ja, denn eine Unterhaltung würde störend wirken.
29. Danke.

...

30. So, hier hast du das Gewünschte.

Billy Tatsächlich – wie du leibst und lebst; auch Quetzal und Sfath, ohne jeden Zweifel. Vielen lieben Dank. Aber was meinst du, lassen sich auf der Erde auch wieder Doppelgänger finden von dir sowie von Quetzal und Sfath?

Ptaah
31. Das ist anzunehmen, denn sowohl wir als auch die Erdenmenschen der Henok-Linie weisen Gemeinsamkeiten auf, folglich also auch ein Doppelgängertum gegeben ist.

Billy Weisst du gerademal, wo solche Doppelgänger zu finden sein können?

Ptaah
32. Zumindest überall dort, wo weisse Menschen leben.

Billy Recht weitläufig.

Ptaah
33. Anders ist deine Frage nicht zu beantworten.

Billy Es genügt mir ja auch. Ich dachte nur, dass die weisse Rasse eben weit verbreitet ist.

Ptaah
34. Tatsächlich, ja.

Billy Nochmals eine Frage bezüglich des Semjase-Bildes: Ist auf der Eichenberger-Zeichnung noch etwas zu ändern? Ich habe das Bild resp. das Konterfei von deiner Tochter nicht mehr so genau vor Augen, dass ich noch Einzelheiten sehen kann. Damals, es ist jetzt wohl 18 Jahre her, als die Zeichnung nach meinen Angaben gemacht wurde, da war es noch anders. Heute habe ich Semjase nur noch so in Erinnerung, wie sie auf der Zeichnung dargestellt ist.

Ptaah
35. Das ist ganz natürlich, denn mit der Zeit verblassen die bildlichen Erinnerungen ebenso wie auch die gedanklichen.
36. Wenn du daher meine Tochter so in bildlicher Erinnerung hast, wie sie auf der Zeichnung wiedergegeben ist, dann hast du noch ein sehr gutes Erinnerungsbild von ihr.
37. Allerdings, das muss ich sagen, hat der Zeichner nicht sehr genau nach deinen Angaben gearbeitet, weshalb einige Änderungen zur Verbesserung sehr wohl angebracht wären.
38. Vielleicht könnte da auch Christian tätig werden?

Billy Deinem Wunsch gemäss werde ich ihn danach fragen. Sagte ich aber schon.

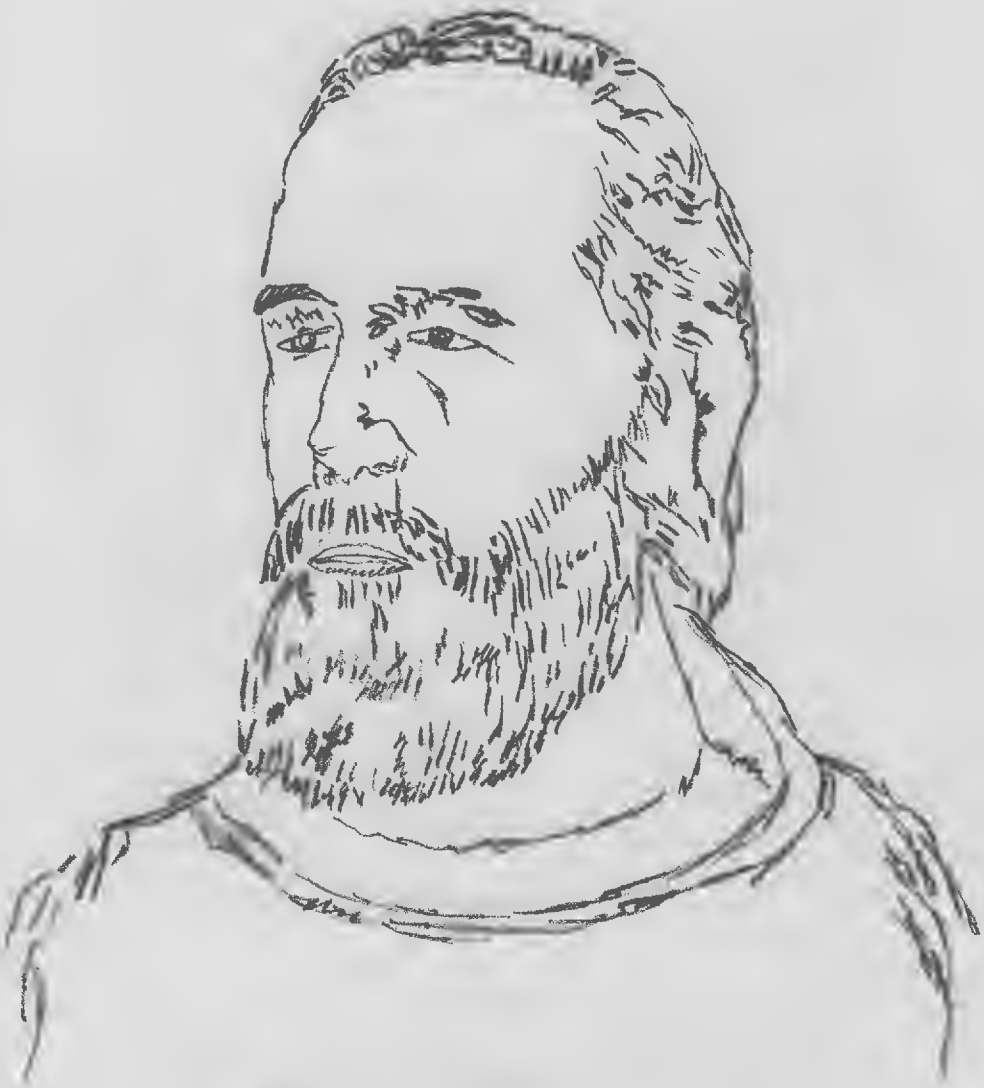

Ptaah Selbstbildnis 15.5.2000

Quetzal gez. Ptaah 15.5.2000

Sfath gez. Ptaah 15.5.2000

Ptaah
39. Er wird sicher damit einverstanden sein.
40. Doch nun, mein Freund, ruft mich wieder die Pflicht.

Billy Ich will dich ja nicht aufhalten, doch kannst du mir vielleicht noch sagen, wer alles heute nacht auf dem Center-Gelände spazierenging?

Ptaah
41. Das ist kein Geheimnis – da waren Enjana, Zafenatpaneach, Gaudon und ich.

Billy Danke. Dann habe ich keine Fragen mehr. Auf Wiedersehn und lass dich bald wieder einmal sehen.

Ptaah
42. Bei Gelegenheit wird dies der Fall sein.
43. Salome, Eduard.

Billy Tschüss und Salome, Ptaah.

Zweihundertvierundachtzigster Kontakt
Sonntag, 11. Juni 2000, 16.30 Uhr

Billy Du bist pünktlich, mein Freund.

Ptaah
1. Ja, denn meine Zeit ist bemessen.

Billy Dann ist es sehr wohl gut, wenn ich dir gleich Barbaras und Christians Zeichnungen vorlege, damit du sie begutachten kannst. Ich finde, dass die beiden eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Ptaah
2. Das ist einerseits bezüglich ihrer Fähigkeiten anzunehmen und andererseits, weil wir impulsmässig beiden bei ihrer Arbeit Beihilfe geleistet haben, was übrigens auch schon früher bei Christian der Fall war, als er Asket portraitierte.
3. Doch seine Fähigkeiten liegen schon von Grund auf über der Norm.
4. Und besonders bei den neuen Zeichnungen wollten wir sichergehen, dass die Bilder mehr mit der Wirklichkeit übereinstimmen und dass nicht abermals ein gleiches Unbild entsteht, wie dies bei Viktor der Fall war hinsichtlich meiner Tochter Semjase.

Billy Ich verstehe. Dann hier, das sind Christians und Barbaras Werke.

Ptaah
5. Ah – Christians Zeichnung ist phantastisch gut und das Bild zeigt meine Tochter gerade so, wie eine zeichnerisch wiedergegebene Photographie.
6. Wenn ich die Eichenberger-Zeichnung damit vergleiche, dann muss ich sagen, dass diese nur einen geringen Abglanz zu Christian Krukowskis Werk darstellt.
7. Aber auch die Arbeiten von Barbara sind ganz passabel, auch wenn sie von der Wirklichkeit etwas abweichen.
8. Ihre zeichnerische Leistung ist aber sehr gut, wenn ich bedenke, dass sie für ihre Arbeit nur meine unvollständige Strichzeichnung zur Verfügung hatte, die sie ausarbeiten musste.
9. Und auch wenn wir impulsmässige Beihilfe dazu geleistet haben, so ist das Ganze aller drei Werke eine enorme Leistung.

Semjase; Ausarbeitung von Eugen Eichenbergers Portrait nach Angaben von Billy durch Christian Krukowski

Billy Das habe ich auch so gesehen – eben sowohl bei Barbaras wie auch bei Christians Arbeiten und Bemühungen. – Dann können wir die Bilder also verwenden und auch jenen zugänglich machen, welche daran interessiert sind?

Ptaah

10. Gewiss, dem steht nichts im Wege, wobei jedoch bei Barbaras Werk ein kleiner Vorbehalt der nicht genauen Wirklichkeit der Konterfeis gemacht werden sollte, was aber ihre Arbeit und Bemühungen nicht herabmindern soll.

Billy Es erging bezüglich dieser Zeichnungen von Gruppemitgliedern auch die Frage an mich, ob du vielleicht auch eine Strichzeichnung von Florena anfertigen würdest?

Ptaah

11. Das liegt nicht in meinem Ermessen, weshalb ich diesbezüglich erst Rücksprache mit ihr halten muss.
12. An und für sich sind wir alle nicht besonders darauf aus, unsere Konterfeis bei den Erdenmenschen publik zu machen, womit wir einer Verherrlichung und dergleichen vorbeugen wollen.
13. Im Sinne meiner Tochter Semjase und ihrer Freundin Asket sowie von Quetzal und mir ergeht jedoch die Annahme, dass wir diesbezüglich keine Bedenken haben müssen, wie ich das auch von meinem Vater Sfath annehme, der sich sicher auch in unserem Sinn entschieden hätte.
14. Wie jedoch Florena darüber denkt, ist mir nicht bekannt, weshalb ich erst mit ihr Rücksprache halten muss.
15. Sollte es ihr jedoch genehm sein, dann werde ich bei meinem nächsten Besuch bei dir gerne eine Strichzeichnung in bezug auf ihr Konterfei anfertigen.
16. Damit aber sollte dann genug sein, denn es ist wohl nicht angebracht, alle zu portraitieren, die jemals mit dir in Kontakt standen und noch in Kontakt stehen.
17. Das würde wirklich zu weit führen.
18. Bezüglich Florena will ich mich aber gerne noch einmal bemühen, wenn sie sich damit einverstanden erklären kann.
19. Unsere Beihilfe zur Ausarbeitung des Bildes kann ich dann natürlich auch zusichern.

Billy Danke. Hast du noch Zeit, mir eine Frage zu beantworten?

Ptaah

20. Natürlich.

Billy Wie dir bekannt ist, figuriert die Schweiz als Demokratie, wie dies auch bei anderen Ländern der Fall ist. Wenn nun in demokratischen Ländern irgendwelche Wahlen stattfinden, dann gilt das Prinzip der Mehrheit, was ja wohl nicht anders möglich ist, weil unter einer grossen unabhängigen Masse von Menschen wohl keine Einstimmigkeit erzielt werden kann darum, weil die verschiedensten Ansichten und Meinungen vorherrschen. Zudem tritt noch in Erscheinung, dass ein Parteienwesen existiert, ganz besonders eben in den demokratischen Staaten, durch das eine bestimmte Parole zur Geltung kommt, die im Parteiinteresse liegt, demgemäss dann für oder gegen eine zur Wahl gesetzte Sache gestimmt wird. Dies finde ich unfair, denn durch die Macht der Parteien werden deren Mitglieder von der Parteimeinung beeinflusst und sind dann der Ansicht, dass die Parteimeinung resp. Parteiparole ihre eigene sei, was aber nicht der Fall ist, weil eine solche Meinung von den massgebenden Kräften der Parteien erdacht und durchgesetzt wird. Dadurch können die Parteimitglieder in keiner Art und Weise frei entscheiden und sich also nicht die eigene Meinung bilden, denn sie werden ja durch die Parteimeinung resp. Parteirichtung und Parteiparole in ihrer eigenen Entscheidungsfreiheit eingeschränkt und zur Parteimeinung manipuliert. Was meinst du dazu?

Ptaah

21. Deine Ansicht entspricht der Richtigkeit.
22. In einer Demokratie zu leben und in dieser wahlmässig über Dinge zu entscheiden bedeutet, dass der wählende Mensch von jeder parteilichen Beeinflussung frei sein muss und nach eigenem Ermessen über eine zu wählende Sache zu entscheiden hat, ohne dass er von irgendwelcher Seite zu einer bestimmten Meinung angehalten wird und eine parteilich oder sonstwie vorprogrammierte Wahl treffen muss.

Ptaah; Ausarbeitung von Ptaahs Selbstportrait durch Barbara Harnisch

Ptaah; Ausarbeitung von Ptaahs Selbstportrait durch Christian Krukowski

Quetzal; Ausarbeitung von Ptaahs Bleistiftzeichnung durch Barbara Harnisch

Quetzal; Ausarbeitung von Ptaahs Bleistiftzeichnung durch Christian Krukowski

Sfath; Ausarbeitung von Ptaahs Bleistiftzeichnung durch Barbara Harnisch

Sfath; Ausarbeitung von Ptaahs Bleistiftzeichnung durch Christian Krukowski

23. Genau dem entgegen spricht aber jedes Parteienwesen, weil eine parteiliche Meinung vorgegeben wird, die von den Parteimitgliedern angenommen und vertreten und demgemäss auch wahlmässig zum Ausdruck gebracht wird.
24. Die Freiheit der eigenen Meinung und Entscheidung wird damit nicht nur beschnitten, sondern abgewürgt und vernichtet.
25. Soll eine freie Meinung und Entscheidung für jeden Menschen gelten, dann darf also in einer Demokratie niemals ein Parteienwesen existieren, sondern die zu wählende Sache muss an einem bestimmten Tag landesweit publik gemacht werden, wonach noch selbigen Tags jeder wahlberechtige und wahlbeflissene Bürger seine Stimme zum Wahlgegenstand abzugeben hat, und zwar gemäss der eigenen freien Meinung und Entscheidung, ohne dass irgendwelche Absprachen in grösserem Rahmen mit Gleichgesinnten getroffen werden können, um dem Wahlergebnis eine bestimmte Richtung zu geben.
26. Wird dies aber nicht getan und finden folglich Absprachen oder Parteieinflüsse und Parteimeinungen statt, dann kann in keiner Weise von Eigenentscheidung und Freiheit gesprochen werden, sondern nur noch von irgendeiner Form von Parteidiktatur usw., demzufolge auch nicht von einer Demokratie die Rede sein kann, sondern eben nur von einem diktatorischen Parteienstaat und Parteiwesen.

Billy Und, wie haltet ihr es denn, wenn etwas beschlossen werden muss?

Ptaah
27. Ist etwas zur Wahl fällig, dann erklärt die zuständige Geistführerschaft einen Wahlaufruf, der je nach Notwendigkeit oder Bedürfnis regional, landesweit oder global seine Verbreitung findet.
28. Vorgehend wird also ein Wahlaufruf publik gemacht, der einen bestimmten Tag ankündigt, an dem ein Wahlgang stattfinden soll, der über das geistführerschaftliche Kommunikationsnetz seine Durchführung findet.
29. Dies geschieht in der Regel in einer festgesetzten Morgenstunde, zu der auch die erforderlichen Informationen des Wahlobjektes an jeden wahlberechtigten Bürger übermittelt werden, und zwar sowohl an die Bürger des weiblichen wie auch des männlichen Geschlechts, die dann innerhalb einer ebenfalls festgesetzten Frist am gleichen Tag ihre Stimme abzugeben haben.
30. Dadurch wird verhindert, dass Absprachen in bezug auf den Wahlgegenstand getroffen werden können, folglich jede wahlberechtigte Person nach eigenem Ermessen, nach eigenem Verstand und gemäss der eigenen Verantwortung entscheiden, ihre Meinung bilden und ihre Wahlstimme abgeben muss.

Billy Und wie steht es denn, wenn z.B. eine Ratgebung vom Hohen Rat erfolgt? Geht diese dann allgemein einfach als Gesetzgebung durch und wird befolgt?

Ptaah
31. Nein, dem ist nicht so.
32. Jede Ratgebung des Hohen Rates wird durch die zuständige Geistführerschaft allen wahlberechtigten Bürgern zur Wahl gebracht, und zwar gemäss dem gleichen System, wie ich das eben erklärt habe.

Billy Und was versteht man oder hat man zu verstehen unter ‹wahlberechtigten› Bürgern resp. Personen?

Ptaah
33. Wahlberechtigung besteht dann, wenn ein Alter von 14 Jahren erreicht ist.

Billy Wahlenthaltungen, gibt es die auch?

Ptaah
34. Selbstverständlich.

Billy Und wie steht es damit: Bei uns auf der Erde können z.B. einem Bürger dessen bürgerlichen Rechte aberkannt werden, z.B. infolge bestimmter Rechtsbrüche oder bei bewusstseinsmässiger Unzurechnungsfähigkeit, die irrtümlich auf der Erde als geistige Unzurechnungsfähigkeit bezeichnet wird. Gibt es das bei euch auch?

Ptaah
35. Nein.
36. Solches gab es zu frühester Zeit, als für Fehlbare noch Massnahmeerfüllungen an bestimmten Massnahmeerfüllungsorten durchgeführt werden mussten, wodurch die Massnahmezuerfüllenden von der Gesellschaft ausgesondert wurden.
37. Seit rund 52 000 Jahren jedoch existiert auf unseren Welten keine Kriminalität mehr, so auch kein Unfrieden, folglich es seither weder Massnahmezuerfüllende noch Massnahmeerfüllungsorte gibt.

Billy So schön sollten wir es auf unserer Erde haben. Doch das wird noch eine Weile dauern, schätze ich.

Ptaah
38. Das wird so sein, ja.

Billy Nochmals zu den Zeichnungen: Christian arbeitet auch an den Portraits. Ich werde dann seine Werke, wie die von Barbara, diesem Kontaktbericht beifügen. Ob Atlant sich ebenfalls noch den Zeichnungen widmen kann, ist fraglich. Gegenwärtig ist er an der Nordküste Frankreichs in den Ferien, wobei er alleine ist und den Strand abklappert. Gegen das Wochenende kommt er wieder heim, jedoch nur, um am Montag den 19. Juni wieder in den Militärdienst einrücken zu müssen, um, wenn ich richtig orientiert bin in bezug auf die Dauer, während sechs Wochen die Unteroffiziersschule als Korporal zu machen, wonach er dann weitere 12 Wochen eine Rekrutenschule instruieren muss. So wird er wohl keine Zeit haben, sich den Portraits zu widmen.

Ptaah
39. Das ist anzunehmen, ja.
40. Er wird jedoch nicht erst Ende der kommenden Woche, sondern bereits Mitte der Woche wieder daheim sein.
41. Und dass Christian an den Zeichnungen arbeitet, ist mir bekannt.
42. Selbstverständlich werden wir auch diesbezüglich impulsmässige Beihilfe leisten.

Billy Aha, hast du dich bei Atlant etwas umgesehen.

Ptaah
43. Das habe ich.
44. Jetzt aber, lieber Freund, muss ich mich wieder verabschieden, denn meine Pflicht ruft.
45. Auf Wiedersehen und Salome.

Billy Salome, Tschüss. Und recht liebe Grüsse an alle.

Ptaah
46. Die soll ich dir auch entrichten.
47. Das habe ich jetzt beinahe vergessen.

Zweihundertfünfundachtzigster Kontakt
Sonntag, 2. Juli 2000, 08.11 Uhr

Florena
1. Sei gegrüsst, mein Freund, und entschuldige, dass ich dich so früh rufe.
2. Du hast mich jedoch gerufen und erklärt, dass es dringend sei. –
3. Du siehst recht müde aus.

Billy Tja – sei trotzdem willkommen – und danke dafür. Ja, ich bin noch müde. Eigentlich ist es um diese Zeit für mich mitten in der Nacht. Ich habe gerademal etwa vier Stunden geschlafen. Du weisst doch, dass ich erst gegen die Morgenstunden ins Bett gehe.

Florena

4. Natürlich, doch bin ich so schnell gekommen, weil du mich dringend gerufen hast.

Billy Ist ja schon recht – ich beschwere mich ja auch nicht. Ganz im Gegenteil, ich bin froh, dass du erschienen bist.

Florena

5. Du hast danach gefragt, ob ich mich mit Ptaah in Verbindung setzen könne, weil gewisse Dinge der Gruppenorganisation in bezug auf die Dienstpflichten der Kerngruppenmitglieder nicht klar seien und dass du diesbezüglich eine schnelle Antwort resp. Aufklärung haben müsstest.
6. Hierzu ist es nicht notwendig, dass Ptaah hinzugezogen wird, denn meinerseits bin ich von ihm und von Quetzal in allen diesbezüglichen Belangen geschult und unterrichtet worden, folglich auch ich Aufklärung erteilen kann.
7. Worum handelt es sich denn?

Billy Wenn das so ist ... Nun gut, dann ist folgendes zu klären: Von Ptaah und Quetzal ist die Regel für uns erlassen worden, dass die nationalen und die sogenannten ‹heiligen› Feiertage in bezug auf die Sonntagsdienste dermassen gehandhabt werden müssen, dass alle Gruppemitglieder darin involviert sind und dass diese Dienste in keiner Weise abgetauscht oder sonstwie in Ausfall treten dürfen. Nun ist es aber so, dass z.B. am nächsten 1. August, der ja dann einer dieser Sonntage ist, Stephan arbeits- und schulungsmässig nach Deutschland muss. Das aber lässt sich nicht vereinbaren mit der Klausel, dass diese nicht ausfallbaren Sonntage resp. diese Sonntagsdienste nicht abgetauscht werden oder sonstwie in Ausfall treten können. Dazu ist die Frage laut geworden, wie es diesbezüglich denn mit den Ausnahmeregelungen sei, die unter anderem aussagen und bestimmen, dass Ausfälle durch Arbeit oder Schulung usw. zu genehmigen seien? Meinerseits habe ich verstanden, dass es überhaupt keine Möglichkeit geben soll, diese speziellen Feiertage in bezug auf Diensterfüllungen zu umgehen. Habe ich mich da getäuscht oder habe ich blödsinnigerweise die Erklärungen seitens Ptaah und Quetzal nicht richtig verstanden und fehlinterpretiert?

Florena

8. Es liegt ein Missverständnis deinerseits vor.
9. Tatsache ist, dass auch die von dir angesprochenen Sonntagsdienste mit den Ausnahmeregelungen verbunden sind.
10. Diese Regelungen müssen in jedem Fall gelten, und zwar in der Form, wie sie ordnungsmässig schriftlich festgehalten sind.

Billy Dann ist das klar. Es fragt sich dabei nun aber, wo die Gleichberechtigung aller Kerngruppemitglieder liegt, wenn sie für diese speziellen Sonntagsdienste eingeteilt sind und diese dann infolge Arbeit oder Schulung oder infolge anderen durch die Ausfallregelung festgelegten Ausfälle doch nicht erfüllen müssen?

Florena

11. Offenbar warst du bei den dir gegebenen Erklärungen doch recht unaufmerksam, denn es wurde die Regel gegeben, dass infolge der Ausnahmeregelungen entstehende Ausfälle nicht einfach abgeschrieben werden sollen, sondern dass solche ausfallende Dienstpflichten auf den gleichen Feiertag resp. Sonntag des nächstfolgenden Jahres verschoben werden sollen, was bei der nächsten Erstellung der Dienstliste berücksichtigt werden muss.
12. Das muss darum auf diese Weise gehandhabt werden, dass von jedem Gruppenmitglied im Laufe der Zeit wirklich alle Sonn- und Feiertage spezieller Form pflichtmässig ausgefüllt werden.
13. Dies infolge der Gleichberechtigung, wie du das nennst.

Billy Man kann auch Gleichheit oder Gerechtigkeit sagen.

Florena

14. Auch das trifft zu.

Billy Dann nochmals eine Frage, die bei der gestrigen GV aufkam: Meines Wissens galt seit jeher die Regelung, dass ein Nachtwachetausch erlaubt ist, wenn ein Kerngruppemitglied eine Reise oder so unternimmt, die derart weit führt, dass es eine Zumutung oder einfach eine Unmöglichkeit wäre, herzukommen und den Nachtwachedienst zu erfüllen. Oder liegt auch da meinerseits ein Missverständnis oder eine Zuhörunaufmerksamkeit vor?

Florena
15. Das ist nicht der Fall.
16. Ihr habt für solche Belange Distanzkreise festgelegt, und das eben von dir Genannte fällt in den Bereich dieser Kreise, und zwar in den Singen-Kreis.

Billy Gut, dann ist die Sache klar. Wenn du nun aber schon hier bist, kann ich dir da noch zwei oder drei Fragen stellen?

Florena
17. Natürlich.

Billy Ptaah sagte mir, dass er dich fragen werde, ob er von dir eine Portrait-Strichzeichnung anfertigen dürfe. Hat er das getan, und wenn ja, wie stellst du dich dazu?

Florena
18. Er sprach mit mir darüber, ja, doch ich möchte nicht, dass von mir ein Bild angefertigt wird.

Billy Dann werden wir uns damit abfinden. Trotzdem lieben Dank.

Florena
19. Ich verstehe nicht?

Billy Eben, dass du dich entschieden hast. – Hier, das sind die zeichnerisch ausgearbeiteten Portraits von Ptaah, Quetzal und Sfath, die Christian Krukowski angefertigt hat. Wie findest du sie?

Florena
20. ... Ptaah ist sehr wirklichkeitsgetreu wiedergegeben, so aber auch Quetzal.
21. Bezüglich Sfath kann ich nichts sagen, denn ich habe ihn weder gekannt, noch sah ich je ein Bildnis von ihm.

Billy Danke für deine Beurteilung. – Ah ja, ich habe nochmals eine Frage in bezug auf die speziellen Sonntagsdienste. Was ist denn zu tun bei Ferien resp. Urlaub oder bei streng privaten Dingen?

Florena
22. Urlaub und rein private Dinge können nicht berücksichtigt werden, sondern nur die in den Ausnahmeregelungen genannten anderen Punkte.

Billy Dann ist alles klar. Dann habe ich eine Frage bezüglich höher entwickelter Rassen im Universum. Ist es möglich, dass ihr auch auf solche treffen könnt oder dass ihr schon mit solchen in Kontakt gekommen seid?

Florena
23. Gewiss, das ist der Fall.
24. Wir pflegen Kontakte in dieser Beziehung sowohl in unserem DERN-Universum wie auch im DAL-Universum.

Billy Und, profitiert ihr auch davon, zumindest in medizinischer und technischer Hinsicht?

Florena
25. Das ist der Fall, natürlich.

26. Wir haben dadurch jedoch nicht nur Vorteile in medizinischer und technischer Hinsicht.

Billy Hätte ich mir ja denken können. Darf ich nun aber noch fragen, ob du dich mit den ursprünglichen Gegebenheiten von Stonehenge auskennst. Ich meine damit das megalithische Monument nördlich von Salisbury in England. Die gewaltigen Ruinen lassen zum Teil noch ziemlich genau die seinerzeitliche Anlage erkennen. Das Ganze bestand ursprünglich aus 30 mächtigen Pfeilern, die in einer kreisförmigen Reihe angeordnet waren, wobei diese zuoberst verbunden waren mit ebenfalls grossen, steinernen Horizontalbalken. Innerhalb des grossen Kreises befand sich zumindest ursprünglich ein zweiter, kleinerer Kreis. In dessen zentraler Mitte war etwas wie ein Altar oder Opferstein, doch worum es sich dabei handelte, blieb bisher ein Geheimnis. Auch ist der eigentliche Sinn des Monumentes bis heute nicht geklärt. Allgemein wird angenommen, dass es sich ursprünglich um ein religiöses Bauwerk handelte, doch existiert eine Vielzahl verschiedener Deutungen, besonders in okkulter Richtung.

Florena

27. Mit der megalithischen Anlage von Stonehenge habe ich mich tatsächlich beschäftigt.
28. Die im Gebiet von Wiltshire in Süd-England liegende Stätte wurde in mehreren Bauphasen gefertigt, wobei in einen ursprünglichen Graben- und Wallring mit radialem Fortsatz beinahe konzentrische Kreise aus mächtigen Steinen eingefügt wurden.
29. Es waren erstlich tatsächlich 30 Steine, wie du sagtest, und zwar im äusseren Ring.
30. Dieser bestand aus 4 Meter hohen Steinpfeilern, die durch Decksteine resp. durch Horizontalbalken, wie du sie nennst, verbunden waren.
31. In diesem Ring resp. Kreis befand sich eine hufeisenförmige Setzung, die aus fünf grossen torartigen Trilithen bestand.
32. Im Zentrum beider Kreise befand sich tatsächlich ein Gebilde, ein grosser gehauener Stein, das resp. der sowohl als Altar wie auch als Opferstätte und zentraler Beobachtungs- und Auswertungspunkt für astronomische Berechnungen diente.
33. Ausserdem war das Ganze eine Kultstätte religiös-barbarischer Form, wobei der Altar eine wichtige und ganz besondere Rolle spielte, denn auf diesem wurden auch Opfer dargebracht, die nicht selten menschlicher Natur waren.
34. Der Altar war damit auch ein Kultopferstein.
35. Weiter wurde derselbe Altar und Kultopferstein auch als Richtstein genutzt, was bedeutet, dass darauf nicht nur Menschenopfer dargebracht wurden, sondern auch Hinrichtungen stattfanden in bezug auf zum Tode Verurteilte.

Billy Dann war das Ganze eine Kultstätte sowie Astronomiestätte und Blutstätte zugleich.

Florena

36. Das ist richtig, wobei jedoch nicht zu vergessen ist, dass daselbst auch gelehrt und über Recht oder Unrecht und damit auch über Leben und Tod entschieden wurde.
37. Nun aber, mein Freund, muss ich mich wieder meinen Pflichten zuwenden.
38. Nichtsdestoweniger jedoch würde es mir gelegen sein, wenn ich dich in zwei oder drei Tagen aufsuchen dürfte, um mit dir über eine private Angelegenheit zu sprechen, zu der ich deinen Rat benötige.

Billy Selbstverständlich. Komm einfach her – ich bin ja immer erreichbar; du musst mich nur rufen.

Florena

39. Mein Dank sei dir gewiss.
40. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Kind.

Zweihundertsechsundachtzigster Kontakt
Dienstag, 4. Juli 2000, 17.02 Uhr

Billy Du bist pünktlich, Mädchen. Dein Ruf hat mich gerade in dem Augenblick erreicht, als Eva, Selina und ich durch Pfäffikon fuhren. Dabei ist mir der Lapsus passiert, dass ich laut «Ja, natürlich» sagte, als du fragtest, ob du um 17.00 Uhr zu mir kommen könntest. Eva hat sich natürlich darüber gewundert und gefragt, was ich denn habe, dass ich mit mir selbst rede. Also gab ich ihr die notwendige Erklärung.

Florena
1. Es lag nicht in meiner Absicht, dich in Verlegenheit zu bringen.

Billy Das war auch nicht der Fall, und andererseits komme ich infolge solcher Dinge nicht in Verlegenheit. Was führt dich nun aber zu mir? Etwas Privates, das sagtest du zwar, doch kann ich mir nicht vorstellen, dass du in solchen Dingen meines Rates bedarfst.

Florena
2. Auch wir sind keine Übermenschen, wenn ich das einmal von uns Plejaren sagen darf.

Billy Das habe ich auch nie in diesem Rahmen gesehen, ich meine, dass ihr Übermenschen sein könntet. Schon Semjase hat mich am 28. Januar 1975 darauf aufmerksam gemacht, dass man euch nicht als Super-, Über- oder Spezialmenschen und dergleichen betrachten oder einschätzen soll. Gut, doch was führt dich nun effective hierher?

Florena
3. Es fällt mir nicht leicht, darüber zu sprechen, denn … es ist wirklich sehr privat.

Billy Du brauchst dich absolut nicht zu genieren, auch wenn es noch so privat ist. Ich werde in jedem Fall versuchen, dich zu verstehen und dir einen Rat zu geben, wenn das in meinem Vermögen liegt, und um Rat willst du ja fragen, wie du erklärt hast.

Florena
4. Ja – aber dennoch.
5. Ich habe Hemmungen.

Billy Ja was. Wirklich schön und beruhigend zu hören, dass es das bei euch immer noch gibt. Tja – ich freue mich wirklich darüber, denn das ist ein sehr guter Beweis dafür, dass ihr menschlich geblieben und nicht hochtrabend, überheblich oder gefühlsarm geworden seid, auch wenn ihr es ausgezeichnet versteht, eure Gefühle unter strenger Kontrolle zu halten. Doch bitte lass nun hören, was dich bewegt und wofür du einen Rat benötigst. Lass deine Scheu einmal Scheu sein, bitte …

Florena
6. Es ist wirklich nicht leicht – aber so sei es denn – ich … ich bin verliebt.

Billy Ah – das finde ich aber eine sehr erfreuliche Sache. Herzlichen Glückwunsch, und ich wünsche dir das Allerbeste sowie bleibendes Glück und bleibende Liebe. Doch wer ist der Glückliche? Und darf ich diese erfreuliche Neuigkeit im Kontaktbericht auch niederschreiben?

Florena
7. Du bist so lieb und verständig.
8. Danke.
9. Jetzt, da ich es gesagt habe, fühle ich mich wohler. –
10. Natürlich darfst du mein Geständnis niederschreiben, doch bitte nur dieses.
11. Denn um wen sich meine Gefühle ranken und für wen ich meine tiefe Liebe empfinde, möchte ich vorderhand noch nicht niedergeschrieben wissen.
12. Es sollte erst Klarheit darüber herrschen, wie sich die Dinge entwickeln und ob meine Liebe erwidert wird.

Billy Natürlich. Dein Wunsch sei mir Befehl. Also weiss der Glückliche noch nichts von seinem wirklichen Glück? So nehme ich an, aus dem, was du eben gesagt hast. Kenne ich den Mann?

Florena
13. Ja.
14. Es ist ...
15. Mein Anliegen ist nun dies:
16. ...

Billy Wenn du tatsächlich derart scheu bist und solche Hemmungen hast, dann ist es wohl schwierig für dich, ihm deine Liebe zu gestehen.

Florena
17. Darin beruht ja gerade mein Anliegen, zu dem ich deinen Rat benötige, wie ich mich verhalten soll und was ich unternehmen kann.
18. Wenn ich ...

Billy Ich verstehe. Es ist ...

Florena
19. Du würdest das für mich tun – tatsächlich?

Billy Gewiss, ich kann doch so ein junges Mädchen nicht mit derart grossen Sorgen und Problemen einfach im Salze liegen und verdursten lassen. Es wird mir eine Freude sein, als Liebesbote deine Empfindungen und Gefühle weitertragen und in Worte fassen zu dürfen. Es ist mir aber auch eine Ehre, und so werde ich mich bemühen, mit allem Respekt meine Aufgabe zu erfüllen, um deinem Liebeswunsch zu entsprechen.

Florena
20. Ich weiss nicht, wie ich dir danken soll.
21. Ich finde keine Worte dafür – komm, lass dich umarmen ...

Billy Mädchen, du bringst mich jetzt aber tatsächlich in Verlegenheit.

Florena
22. ... Das ... das liegt nicht in meinem Sinn. –
23. Ich danke dir – ich empfinde dich als wirklichen Freund.

Billy Bitte, es ist doch selbstverständlich, dir behilflich sein zu können. Ein Dank dafür ist also nicht erforderlich.

Florena
24. Du bist zu be...

Billy Bitte, ich weiss schon, was du sagen willst. Es ist wirklich nicht zu erwähnen. Bitte.

Florena
25. Trotzdem bin ich dir sehr dankbar.

Billy Schon gut, wenn du es so haben willst. Zudem müssen wir jetzt zuerst einmal abwarten, was sich aus meinen Bemühungen ergeben wird. Ich denke jedoch, dass sich alles zum Besten gestaltet. Gut denn, darf ich dich noch etwas fragen?

Florena
26. Natürlich.

Billy Danke. – Barbara brachte mir ein Photo, auf dem eine Wolkenformation festgehalten war. Dazwischen war ein Objekt zu sehen, das im Vergrösserungsglas betrachtet wie ein Strahlschiff erschien. Aufgenommen wurde das Bild am 3. Juni in Saig, was oberhalb Lenzkirch in Deutschland im Schwarzwald oder so liegt. Die Aufnahme entstand gegen die frühen Abendstunden. Weisst du etwas darüber? Wäre es möglich, dass unter gewissen Umständen jemand von euch dort im Luftraum unterwegs war und von Barbara gewollt oder ungewollt photographiert werden konnte?

Zafenatpaneachs Schiff zwischen Wolkenformationen in Saig, oberhalb Lenzkirch im Schwarzwald.
Datum: 3. Juni 2000, frühe Abendstunden
Photo: Barbara Harnisch

Florena
27. Das ist zutreffend, denn unsererseits führen wir sporadische Kontrollflüge rund um die Welt durch, wobei wir uns hie und da auch bemühen, die Gruppenmitglieder in unsere Kontrollflüge mit einzubeziehen, wenn diese urlaubsmässig usw. unterwegs sind.

Billy Ihr beobachtet unsere Gruppemitglieder, wenn diese in den Ferien sind?

Florena
28. Das wurde von uns schon immer getan, jedoch geschieht dies nicht durch einen Dauereinsatz, sondern eben nur sporadisch.
29. Der Grund dafür liegt in unserem Interesse, welchen Interessen die Gruppenmitglieder nachgehen usw.

Billy Dann geht es nicht um eine Überwachung oder um die Sicherheit?

Florena
30. Nein, das ist nicht der Fall.

Billy Und wie wisst ihr jeweils, wann unsere Gruppemitglieder Ferien machen und eben, wo sie sich gerade bewegen?

Florena
31. Unsere Kenntnisse stammen aus euren Absenzenprotokollen, die uns durch das Kontrollgerät übermittelt werden.
32. Die einzelnen Gruppenmitglieder jedoch irgendwo aufzufinden, fällt uns nicht schwer, denn diesbezüglich können wir deren Schwingungen zu Hilfe nehmen, die wir registriert haben und die uns jederzeit erlauben, den Standort eines Gruppenmitgliedes zu bestimmen.
33. Und da ein Beschluss ergangen ist, dass wir uns sporadisch den Gruppenmitgliedern auch bemerkbar machen oder unsere Fluggeräte auch photographieren lassen dürfen, so tragen wir dieser Bestimmung hie und da auch Rechnung.

Billy Herzlichen Dank dafür. Wer war aber gerade bei Barbara unterwegs, als sie das Photo machen konnte?

Florena
34. Zu jener Zeit war Zafenatpaneach für die Kontrollflüge in jenem Gebiet zuständig, wo sich Barbara aufhielt.

Billy Tja, das war's eigentlich. Mehr habe ich nicht zu fragen. Also will ich dir noch einmal versichern, dass ich mich um deinen Wunsch in bester Form bemühen werde.

Ufo-Bericht

von Barbara Harnisch, Schweiz

Vom 1.–4. Juni 2000 verbrachte ich mit meinen Eltern, meiner Cousine und ihrem Freund einen Kurzurlaub in Saig, oberhalb Lenzkirch im Schwarzwald, Deutschland. Nach einer Wanderung dem Schluchsee entlang sassen wir am frühen Abend des 3. Juni alle miteinander auf der Terrasse unseres Hotels, wo wir die wunderbare Aussicht und den lauen Wind genossen. An diesem Samstag war es sehr heiss und schwül gewesen und es sah fast so aus, als ob sich jetzt ein Gewitter zusammenbraue. Die wattebauschähnlichen Wolken zogen mit grosser Geschwindigkeit über den sonst stahlblauen Himmel und veränderten rasch ihre Form und Farbe. Solche Naturschauspiele haben mich von jeher fasziniert, weshalb ich wie gebannt zuschaute, wie sich immer neue ‹Gestalten› aus den Wolkenmassen bildeten und wieder auflösten. Als die Sonne von einer gewaltigen Wolke verdeckt wurde und ihre Strahlen gleissend über der Gewitterwolke sichtbar waren, musste ich an meine Freundin denken, die solche Stimmungen ebenso liebt wie ich. Daher zückte ich meinen Photoapparat und richtete ihn gerade aufwärts in den Himmel, um für sie drei oder vier stimmungsvolle Bilder zu knipsen. Während des Knipsens dachte ich sehr kurz daran, dass ja eventuell ein ‹Schiffchen› in der Nähe sein könnte, verwarf diesen Gedanken aber augenblicklich wieder, weil ja die Plejaren mit Sicherheit Besseres zu tun haben, als im Schwarzwald nachzuschauen, was wir gerade tun!

Zwei Wochen später zeigte ich meine Photos einigen Kerngruppemitgliedern in Hinterschmidrüti, denn sie waren für meine Begriffe wirklich gelungen. Hans-Georg Lanzendorfer besah sich die Wolkenformationen, gab mir ein Bild in die Hand und sagte, dass da ein Schiff darauf sei. Lachend antwortete ich ihm: «Sicher schon!», denn der schwarze Punkt zwischen den Wolken sah für mich eher einem vorbeifliegenden Vogel ähnlich. Doch Hans liess sich nicht von seiner Vermutung abbringen und zeigte das Photo Billy, der sofort das Vergrösserungsglas zur Hand nahm und mir die Konturen des Schiffes zeigte. Staunend und sehr erfreut überreichte ich ihm das Negativ, das er zur Vergrösserung zum Photographen bringen wollte. Zwei Tage später sagte er mir, dass ich das Schiff des Plejaren Zafenatpaneach abgelichtet hätte, der offenbar doch im Schwarzwald zu tun gehabt hatte. Falls Zafenatpaneach mir eine Freude machen wollte, so ist ihm das meisterhaft gelungen, auch wenn ich während des Knipsens absolut nichts bemerkt habe, ausser eben jenen kurzen Gedanken, die mir jedoch fast etwas frech erschienen sind!

Florena
35. Wofür ich dir sehr dankbar bin. –
36. Jetzt will ich dich aber nicht länger aufhalten.
37. Leb wohl und sei nochmals meines tiefsten Dankes sicher.

Billy Schon gut. Sprich bitte nicht dauernd von Dank – es ist wirklich nicht notwendig. Tschüss, liebes Mädchen. So schnell es mir möglich ist, werde ich dich rufen, und zwar sobald ich meine Aufgabe erfüllen konnte.

Zweihundertsiebenundachtzigster Kontakt
Montag, 10. Juli 2000, 01.54 Uhr

Billy Du kommst unverhofft, mein Freund. Sei jedoch willkommen und gegrüsst.

Zafenatpaneach
1. Man hat mich aus einem mir unbekannten Grund zu dir beordert.
2. Das ist der Punkt meines Kommens.
3. Aber ich grüsse auch dich.

Billy Ah, und wer hat dir aufgetragen, mich aufzusuchen? War es etwa Florena?

Zafenatpaneach
4. Das ist richtig.
5. Hast du sie dazu beauftragt?

Billy In gewissem Sinne schon, ja. Ich habe sie gebeten, dir auszurichten, dass du mich besuchen sollst, wenn ich dich selbst telepathisch nicht erreichen könne.

Zafenatpaneach
6. Dann dürfte etwas Wichtiges anfallen?

Billy Ja, dem kann man wohl so sagen. Es handelt sich um eine sehr private Angelegenheit, die unter anderem dich persönlich betrifft.

Zafenatpaneach
7. Da bin ich aber wunderig, denn ich wüsste nicht, worum es sich handeln könnte.

Billy Das wirst du gleich erfahren. Erst möchte ich aber von dir wissen, ob ich später das Gespräch mit in den Kontaktbericht hineinverarbeiten darf. Es ist aber wirklich sehr privat, was wir beide zusammen zu besprechen haben.

Zafenatpaneach
8. Du machst mich immer wundriger – und wenn es so sehr privat ist, wie du sagst, dann möchte ich das Gespräch zwischen uns in der von dir angedeuteten Weise nicht offiziell genannt sein wissen.

Billy So sei es. Dein Wunsch ist mir Befehl. Das sagte ich auch zu Florena, als ich mit ihr sprach und ihr zusicherte, dass ich mich um diese ganz streng private Sache bemühen werde. Das Ganze steht nämlich im Zusammenhang mit ihr. Also denn, sei ganz Ohr …

Zafenatpaneach
9. Was soll ich dazu sagen?
10. …

Billy Lass einfach von dir hören, wie du dich dazu stellst. Wir sind ja letztendlich zwei erwachsene Männer und sollten uns verständigen können.

Zafenatpaneach
11. Das schon, aber ...

Billy Mit aber, aber usw. kommen wir aber nicht weiter.

Zafenatpaneach
12. Natürlich nicht.

Billy Bist du etwa ebenso gehemmt und scheu wie Florena?

Zafenatpaneach
13. In gewisser Weise schon.

Billy Dann ist das natürlich der Grund, warum ihr beide euch nicht getraut habt, miteinander das Ganze zu besprechen und euch die gegenseitigen Empfindungen und Gefühle einzugestehen. Wirklich bemerkenswert, dass das bei euch ebenso immer noch der Fall ist, wie das auch auf der Erde bei gewissen gehemmten und scheuen Menschen in Erscheinung tritt. Jedenfalls nehme ich an, dass auch du verliebt bist und Florena begehrst, wenn ich deine Worte richtig deute.

Zafenatpaneach
14. Deine Annahme entspricht dem Gegebenen.
15. Ja, ich liebe Florena.
16. Nur, ich getraute mich nicht, mit ihr darüber zu sprechen.

Billy Was auch auf Florena zutrifft. Doch sag mal, wie alt bist du denn?

Zafenatpaneach
17. 320 Jahre alt.

Billy Also etwa doppelt so alt wie Florena. Da sollte man doch meinen, dass Hemmungen und Scheu in Beziehung der Liebe zu einem anderen Menschen nicht mehr so sehr ins Gewicht fallen sollten.

Zafenatpaneach
18. An und für sich schon, doch wir sind auch nur Menschen, und in bezug auf Moral und Sittlichkeit usw. pflegen wir sehr viel höhere Massstäbe, als dies bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Damit wird mir alles einleuchtender und verständlicher. So kann ich nur sagen, dass deine und Florenas diesbezügliche Verhaltensweise euch ehrt.

Zafenatpaneach
19. Danke für dein Verständnis und vor allem für dein Gespräch und die aufklärenden Worte.

Billy Ein Dank ist nicht notwendig. Ausserdem freue ich mich, dass ich meine Aufgabe in gutem Sinn erfüllen kann. – Wirst du nun mit Florena sprechen und ihr die Freude machen, ihr deine Empfindungen und Gefühle für sie zu offenbaren? Ich denke nicht, dass ich mich nun weiterhin damit befassen muss?

Zafenatpaneach
20. Es wird mein nächster Schritt sein, mit Florena zu sprechen.
21. Und nochmals sehr lieben Dank.

Billy Da sich ja nun alles zum Guten gewendet hat, darf ich da unser Gespräch doch im Kontaktbericht aufführen?

Zafenatpaneach
22. Das Erstbesprochene möchte ich nicht genannt wissen.
23. Doch danach ist kein Geheimnis zu wahren.

Billy Daran werde ich mich halten. Nachdem nun alles ein glückliches Ende findet, darf ich dir abschliessend noch eine Frage stellen?

Zafenatpaneach
24. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy Gut. Am 6. Juli 2000 ist Enjana in unserer Gegend herumgekurvt, und zwar von 14.55 h bis 20.45 h, wobei wir sie resp. ihr Strahlschiff am Nachmittag auch photographieren konnten, weil sie mich gerufen und auf ihr Umherfliegen aufmerksam gemacht hat. Darf man erfahren, was sie in der Gegend zu tun hatte?

Zafenatpaneach
25. Sie hatte Beobachtungen durchzuführen in bezug auf die Fremden.
26. Diese sind neuerdings vermehrt im schweizerischen und deutschen sowie französischen, italienischen und österreichischen Raum tätig.
27. Auch in den nordischen Ländern machen sie sich vermehrt für uns bemerkbar.

Billy Und – habt ihr immer noch keine Kenntnisse um deren Hiersein?

Zafenatpaneach
28. Sowohl der Zweck ihres Hierseins wie auch deren Herkunft sind uns immer noch unbekannt.

Billy Und warum nehmt ihr nicht einfach Kontakt mit ihnen auf?

Zafenatpaneach
29. Die Fremden bieten uns zu viele Unsicherheiten in mancherlei Hinsichten.
30. Aus diesem Grunde haben wir uns strikte an unsere Direktive der Nichtkontaktaufnahme zu halten.

Billy Verstanden. Darf ich aber noch die Frage loswerden, ob du mir sagen darfst, wie viele Strahlschifftypen ihr abwechslungsweise hier auf der Erde im Einsatz habt? Oder ist das geheim?

Zafenatpaneach
31. Das unterliegt nicht einer Geheimhaltung.
32. Wir operieren im irdischen Raum mit 76 verschiedenen Fluggerätetypen.

Billy Und, sind die alle rein plejarischen Ursprungs, oder habt ihr auch Schiffstypen, die ihr benutzt, die von anderen Föderationsvölkern usw. stammen?

Zafenatpaneach
33. Eine gewisse Anzahl der von uns auf der Erde sich im Einsatz befindenden Fluggerätetypen belangt in deren Entwicklung und Konstruktion zu anderen Völkern unserer Föderation.
34. Sie sind also nicht plejarischen Ursprungs.

Billy Das Schiff, das du geflogen hast am 3. Juni 2000, das Barbara photographieren konnte, handelt es sich dabei um eine plejarische oder nichtplejarische Konstruktion?

Zafenatpaneach
35. Es handelt sich um eine der zahlreichen plejarischen Konstruktionen.

Billy Das Schiff ist etwas aus der Art fallend gegenüber denen, die ich Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre photographieren durfte. Auch das, das Edith in Italien photographieren konnte, im Zusammenhang mit Florena, war nicht eines jener, welche ich von meiner Photoarbeit her kenne.

Flugwetter

von Silvano Lehmann, Schweiz

Am 6. Juli 2000, gerade von Wil/SG zurückkommend, wollte ich, Silvano Lehmann, noch kurz in den Garten gehen, um einiges Gemüse zu holen, während Billy sich in der Küche niederliess und sich an einem Kaffee gütlich tat. Doch plötzlich schoss er auf und rief: «Enjana fliegt im Westen des Centers vorbei.» Also rannten wir los, um das telepathisch angekündigte Strahlschiff zu sehen, während Billy im Hausgang noch schnell nach der ständig bereitliegenden Kamera griff, um eventuell ein Foto machen zu können. Hastig liefen wir zur Westseite des Centers und suchten den etwas durchsetzten grau-weissen und annähernd wolkenlosen Himmel ab und sahen nach einem kurzen Augenblick des Suchens tatsächlich um 14.55 h ein Schiff in beträchtlicher Entfernung dahinfliegen. Rasch wurde die Kamera mit dem 200er-Teleobjektiv gezückt und das Flugobjekt herangezoomt, wodurch es sich tatsächlich klar und deutlich als plejarisches Strahlschiff erkennen liess. Schnell wurde eine Aufnahme gemacht, ehe das Schiff plötzlich von der Bildfläche verschwand, folglich es von Natan Brand nicht mehr beobachtet werden konnte, der sich nun auch zu uns gesellte.

Am frühen Abend des gleichen Tages waren wir beide, Billy und ich, Silvano Lehmann, mit dem Zusammenrollen des Gartenschlauches beschäftigt und befanden uns gerade auf dem Weg des Centers zum Hauptgebäude, als Billy sagte: «Komm schnell, Silvano, die Plejarin Enjana fliegt abermals am Westhimmel vorbei.» Sofort rannten wir zum Garten zurück und suchten den Himmel ab, der, im Gegensatz zum Nachmittag, nun schön blau war und vereinzelt zwei, drei Wolkengebilde aufwies. Zu sehen vermochten wir jedoch nichts und wollten uns schon wieder der Arbeit zuwenden, als Billy einen neuen telepathischen Ruf von Enjana erhielt und sagte: «Das Schiff wird gleich aus der grauschwarzen Wolke

heraus erscheinen und nordwärts fliegen.» Also beobachteten wir angestrengt das Wolkengebilde, und da, ganz plötzlich, tauchte Enjanas Schiff auf. Es war etwa in der Grösse einer grossen Pampelmuse zu sehen, und zwar genau um 20.13 h. Unvermittelt verschwand das Strahlschiff jedoch wieder in der Wolke, was uns veranlasste, wieder an unsere Arbeit gehen zu wollen. Doch abermals erhielt Billy einen telepathischen Ruf und sagte: «Enjanas Schiff wird rechts unten am Ende der Wolke noch einmal erscheinen». Also verharrten wir am Ort, warteten etwa eine halbe Minute, um dann zu sehen, wie das Strahlschiff wieder aus der Wolke hervorschoss und wie eine kleine ellipsenförmige Sonne aufleuchtete, um dann einfach spurlos zu verschwinden. Ähnliches wiederholte sich um 20.45 h, wonach dann endgültig die Sichtungen vorbei waren.
Leider hatten wir bei den letzten beiden Sichtungen die Photokamera nicht dabei, folglich nur die äusserst gut gelungene Aufnahme vom Nachmittag um 14.55 h blieb, die jedoch extrem klar und deutlich ein plejarisches Strahlschiff erkennen lässt.

Hingegen war das Schiff, das Enjana am letzten Donnerstag flog, das wir ja auch photographieren konnten, ein typisches Plejarenschiff, und zwar eines mit Aufbau. Sag mal dazu, fliegt ihr denn abwechslungsweise verschiedene Schiffe, jedenfalls scheint es mir so?

Zafenatpaneach
36. Ja, wir benutzen nicht immer die gleichen Flugkörper, doch ist dies nicht die Regel.

Billy Damit bin ich am Ende meiner Fragen.

Zafenatpaneach
37. Dann möchte ich mich verabschieden und mich dem widmen, was mich zutiefst bewegt, und worüber ich äusserst froh und voller Glück bin.

Billy Ich will dich nicht davon abhalten – und grüsse mir dein liebes Mädchen recht herzlich. Ich wünsche euch alles Gute, beständige Liebe und viel Frohes, Glück und Freude.

Zafenatpaneach
38. Nochmals möchte ich mich bei dir sehr verbindlich bedanken.

Billy Nun lass das bitte. Es ist wirklich nicht der Rede wert, denn meine Bemühungen beruhen auf Menschenpflicht, und diese bedarf keines Dankes.

Zafenatpaneach
39. So siehst du es, mein Freund, jedoch bin ich da anderer Ansicht, denn ich denke, dass auch eine erfüllte Menschenpflicht des Dankes wert ist.
40. Es ist wohl deine Bescheidenheit, die dich ehrt, den Dank auszuschlagen.

Billy Nun ist aber genug, Zafenatpaneach. Bring mich bitte nicht in Verlegenheit, denn davon will ich mich fernhalten. Leb denn wohl, mein Freund, und überbring Florena bitte meine besten und liebsten Grüsse. Ihr beide, seid dessen sicher, nehmt eine besonders freundschaftliche Stellung und Verbundenheit in meinem Leben ein, denn das, was ich für euch vermittelnd tun durfte, ehrt mich ungeheuer und gibt mir die Sicherheit, dass die Lehre der Liebe nicht nur in allen ihren Teilen und Nuancen der Richtigkeit entspricht, sondern dass sie und die Liebe selbst universumweit von absoluter Gültigkeit, Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Effectivität, Gründlichkeit und Wirklichkeit ist. Leb wohl, lieber Freund, und auf Wiedersehn. Salome.

Zafenatpaneach
41. Auf Wiedersehn.
42. Salome, mein guter Freund. –
43. Ich bin dir so dankbar.

Zweihundertachtundachtzigster Kontakt
Sonntag, 23. Juli 2000, 15.15 Uhr

Billy Es freut mich wirklich, euch zu sehen, und ich denke, dass ich weiss, warum ihr hier seid, auch ist es nicht zu übersehen, was mich natürlich ebenfalls freut.

Florena
1. Ja, wir sind hergekommen, um dir unseren Dank auszusprechen.

Zafenatpaneach
1. Ohne dein Mitwirken ...
2. Ja, wir möchten uns herzlich bedanken.

Billy Macht nur bitte keine Staatsaffäre daraus. Ihr hättet das auch ohne mich geschafft, nur dass es eben vielleicht etwas länger gedauert hätte. Darf ich aber fragen, wie lange ihr euch eigentlich schon kennt?

Florena
2. Seit dem 7. Januar 1999.

Billy Ah, ich dachte, dass es schon zwei oder drei Jahre seien.

Zafenatpaneach
3. Nein, es sind erst 19 Monate seit unserer ersten Begegnung.
4. Ist es aber möglich, dass wir uns mit dir über einige Dinge privat unterhalten können?

Billy Natürlich. Du und Florena, ihr wollt nicht, dass ich darüber etwas im Kontaktbericht aufführe?

Zafenatpaneach
5. Das ist unsere Meinung, ja.
6. Wir benötigen auch nicht viel Zeit, und wir möchten unsere Anliegen beredet haben ehe Ptaah hier eintrifft.

Billy Ptaah will auch noch herkommen?

Zafenatpaneach
7. Ja, er ist eben erst vor kurzer Zeit bei uns eingetroffen und möchte auch einige private Dinge mit dir besprechen.

Billy Davon hat mir Florena zwar nichts übermittelt, doch freue ich mich auch auf seinen Besuch.

Zafenatpaneach
8. Dann können wir unsere Anliegen jetzt bereden?

Billy Natürlich.

Florena
3. Danke.

4. Um gleich auf die erste Angelegenheit einzugehen …

Zafenatpaneach
9. …

Florena
5. …

Billy …

Florena
6. …

Zafenatpaneach
10. …

Billy …

Florena
7. …

Billy …

Florena
8. …

Billy …

Zafenatpaneach
11. Danke für deine Ausführungen und Erklärungen, die für uns sehr hilfreich sind.
12. Dann möchten wir dich jetzt nicht mehr länger aufhalten, und ausserdem wird Ptaah in den nächsten Minuten erscheinen.
13. Daher auf Wiedersehn.

Florena
9. Auch ich möchte dir meinen Dank aussprechen – lass dich bitte nochmals umarmen …

Billy Tja, dann tschüss zusammen …

Billy Hallo, mein Freund. Sei willkommen. Du bist schnell hier.

Ptaah
1. Sei gegrüsst.
2. Ja, ich habe nur gewartet, weil ich eure Unterhaltung nicht stören wollte.
3. So bin ich eben erst nach Florenas und Zafenatpaneachs Weggehen gekommen.

Billy Man sagte mir, dass auch du persönliche Dinge mit mir besprechen willst.

Ptaah
4. Das ist richtig.
5. Kann ich gleich zu meinem Anliegen kommen?

Billy Natürlich. Es wäre mir aber recht, wenn ich dir danach noch eine Handvoll Fragen stellen dürfte.

Ptaah
6. Selbstverständlich. –

7. Die Sache ist die ...

Billy ...

Ptaah
8. ...
9. Die nächsten Dinge dauern etwas länger und nehmen etwas mehr Zeit in Anspruch.
10. ...

Billy ...

Ptaah
11. ...

Billy ...

Ptaah
12. ...
13. ... Mein steter Dank sei dir gewiss.
14. Das Ganze hat mir viel Mühe und Sorgen sowie Probleme bereitet.
15. Durch deine Antworten und Erklärungen sehe ich nun jedoch alles klar und deutlich im gesamten Zusammenhang.
16. Ich denke jedoch, dass die ganzen Fakten der Fragen und Antworten zu tiefgreifend in bezug auf die Geisteslehre sind, als dass sie offen genannt werden dürften.
17. Würde alles dargelegt, dann wären wohl Verwirrung und Missverstehen die unausweichliche Folge.
18. Auch das Verstehen der Gruppenmitglieder ist noch nicht so weit vorangeschritten, dass es unbedenklich wäre, die Fakten offen nennen zu können.
19. Daher muss das Ganze wirklich privat bleiben.

Billy Daran werde ich mich auch halten und unser Gespräch im Kontaktbericht nicht aufführen.

Ptaah
20. Daran wird gut getan sein.

Billy Denke ich auch. Kann ich nun meine Fragen vorbringen?

Ptaah
21. Gewiss, doch möchte ich noch sagen, dass deine Erklärungen und Antworten für unsere gesamte Geistführerschaft von enormer Bedeutung sind und dass ich auch in deren Auftrag mit den Fragen an dich gelangte.
22. Also habe ich dir auch in ihrem Namen den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Billy So, so. Ja denn. Sag allen diesen Weisen, dass es mir eine ausserordentliche Ehre ist, ihnen etwas erklären zu dürfen. Doch wenn wir schon bei den Weisen sind, dann möchte ich deine Meinung darüber hören, was davon zu halten ist, dass hier auf der Erde in der Politik und im Nachrichtenwesen usw. sporadisch die Rede davon ist, dass gewisse Politiker Weise sein sollen. So war z.B. einmal die Rede von den ‹fünf Weisen›, die irgendwelche Verhandlungen führten usw. Und gegenwärtig ist die Rede von den ‹drei Weisen› resp. von den ‹EU-Weisen›, die wiederum mit Verhandlungen usw. tätig sind.

Ptaah
23. Das Ganze der Bezeichnungen ist absolut lächerlich, denn bei den so Genannten kann in keiner Form von Weisheit gesprochen werden, denn dazu fehlen ihnen alle erforderlichen Voraussetzungen.
24. Sie dürften in diplomatischen und politischen Beziehungen versiert sein, doch hat das mit Weisheit keinerlei Bewandtnis.
25. Also fällt die Bezeichnung in den Bereich der umfassenden Lächerlichkeit.

Billy Dann meine nächste Frage: Konntest du dich bei euren Schriftgelehrten resp. bei den Fachleuten in bezug auf die deutsche Sprache danach erkundigen, wann und wie die beiden Worte WELCHE und DIE Verwendung finden?

Ptaah

26. Das konnte ich abklären, wobei man mich auch darüber aufklärte, dass auf der Erde im deutschsprachigen Raum, besonders in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich in verschiedenen Beziehungen in der verbalen sowie in der schriftlichen Kommunikation von falschen Voraussetzungen und Regeln usw. ausgegangen wird, wodurch gravierende Fehler entstehen.
27. So darf z.B. das Wort WELCHE nur im Zusammenhang dessen Verwendung finden, wenn ihm etwas Unbestimmtes vorgesetzt ist, während dem DIE etwas vorangehen muss, das einen bestimmten Wert aufweist.

Billy Ich verstehe deine Erklärung so, wie ich das Ganze auch in der Primarschule gelernt habe: Wenn z.B. in einem Satz von JENEM, JENEN, JENER oder DENEN usw. gesprochen wird, dann bedeutet das etwas Unbestimmtes, folglich also in weiteren Satzteilen dann von WELCHEM, WELCHEN, WELCHER oder WELCHES usw. gesprochen werden muss. Ist aber andererseits z.B. die Rede von JENEN MENSCHEN, JENER FRAU, JENEM MANN, JENEM KIND oder von JENEN DINGEN usw., dann bedeutet dies eine bestimmte Vorsetzung, folglich ein DIE, DER oder DAS als Fortsetzung gebraucht werden muss. So muss es z.B. heissen «Es gilt für JENE, WELCHE dafür verantwortlich sind ...» oder «Das Ganze ist von JENEM, WELCHER die Sache ins Rollen gebracht hat». Andererseits aber heisst es «JENER MENSCH» oder «DER MENSCH ist dafür verantwortlich, DER falsch gehandelt hat» resp. «Nur EIN KIND» oder «DAS KIND kann frei handeln, DAS oder DEM die Freiheit gegeben wird» usw.

Ptaah

28. In ähnlicher Form wurde ich von unseren Sprachkundigen belehrt.

Billy Du sagtest mir einmal, als wir über die ersten Motorflugzeugflüge auf der Erde sprachen, dass die Geschichte der Gebrüder Wright auf einer Komplottlüge aufgebaut sei, denn Orville und Wilbur Wright seien nicht jene gewesen, die erstmals mit einem Motorflugzeug geflogen seien. Weiteres hast du mir aber nicht erklärt, wohl darum, weil ich nicht weiter danach gefragt habe. Nun aber hat mich jemand darauf angesprochen, dass die Gebrüder Wright die ersten gewesen seien, die mit einem Motorflugzeug sich in die Lüfte erheben konnten. Gemäss deiner damaligen Erklärung sagte ich, dass dies nicht zutreffe, wobei ich jedoch keine weiteren Angaben machen konnte.

Ptaah

29. Das erste Motorflugzeug, das auch tatsächlich geflogen ist, wurde von einem gewissen Gustav Weisskopf gebaut und geflogen.
30. Er war ein Deutscher, der nach Amerika auswanderte.
31. Sein Motorflugzeug war tatsächlich flugtüchtig, wie ich mit meiner Erklärung schon sagte, doch wurde diese Tatsache lügenhaft verdreht und durch ein transatlantisches Komplott bewirkt, dass die Amerikaner via die Gebrüder Wright zu Lob und Ehren kamen.
32. Wahrheitlich war Gustav Weisskopf der eigentliche Pionier des Motorflugzeuges und des Motorflugzeugfluges – nicht aber die Gebrüder Wright.

Billy Dann dürfte ja wohl etwas Diesbezügliches im Lexikon stehen. Wart mal ... Ja da. Ich lese es vor: «Weisskopf, Gustav, Flugpionier. Geboren in Leutershausen (Franken/Deutschland) am 1.1.1874, gestorben in Fairfield (Conneticut/USA) am 10.10.1927. 1895 wanderte er nach Amerika aus, wo er sich Gustave Whitehead nannte. Mit einem selbstgebauten Motorflugzeug, einem Eindecker, gelangen ihm am 14.8.1901 zwei Flüge von 800 m Weite, wodurch er weltweit den ersten Motorflug schaffte.» In bezug auf die Gebrüder Wright steht hier folgendes – Moment – ja hier: «Wright, Orville amerikanischer Flugzeugtechniker, geboren in Dayton, Ohio am 19.8.1871, gestorben ebenda am 30.1.1948, war mit seinem Bruder Wilbur W., geboren 1867, gestorben 1912, erfolgreicher Erfinder des Motorflugzeugs; am 17.12.1903 gelangen ihnen die ersten gesteuerten Motorflüge (erster Flug 12 Sekunden Dauer und 53 Meter Länge) mit einem Doppeldecker, der von zwei durch einen kleinen Benzinmotor angetriebenen Luftschrauben bewegt wurde. Die Brüder Wright galten als die eigentlichen Pioniere des Motorfluges.»

Flugzeuge

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Schon die ältesten Sagen und Mythen berichten von Versuchen, wie ein Vogel in die Weite des Himmels aufzusteigen. Eine der ältesten Überlieferungen erzählt die Geschichte von Daedalus und Ikarus. Nach der Sage waren Daedalus und sein Sohn Ikarus vom grausamen König Minos auf der Insel Kreta gefangen genommen worden. Um ihrem Gefängnis zu entfliehen, fertigte Daedalus für sich und seinen Sohn Flügel aus Federn, die er mit Wachs verband. Der Versuch gelang, doch Ikarus, voll Übermut und blind für die Gefahr, stieg zu weit empor. Die Sonne ließ das Wachs der Flügel schmelzen, und Ikarus stürzte in den Tod.

Der Flug des Ikarus - The flight of Ikarus

Viele der Versuche, es Daedalus und Ikarus gleichzutun, nahmen ein ähnlich tragisches Ende. Erst die Fortschritte in den Naturwissenschaften ermöglichten den Bau funktionsfähiger Flugapparate. Die erste historisch gesicherte erfolgreiche Luftfahrt erfolgte vor kaum mehr als 200 Jahren, und zwar am 21. November 1783. Basierend auf der Überlegung, daß ein Fluggerät leichter als Luft sein müßte, hatten die Gebrüder Montgolfier einen Heißluftballon konstruiert und seine Flugtauglichkeit mit einem Schaf, einer Ente und einem Hahn als Passagiere unter Beweis gestellt. Bemerkenswerterweise unternahmen sie die erste Luftfahrt dennoch nicht selbst, sondern überließen den Ruhm zwei jungen Adligen.

Danach sollte es noch fast 100 Jahre dauern, bis endlich ein Mensch mit künstlichen Flügeln vom Boden abheben konnte. Von herausragender Bedeutung waren dabei die Arbeiten von Otto Lilienthal.

Als Mitglied einer Expertenkommission, die im Auftrag des Militärs die Möglichkeit eines gelenkten Flugs mit einem Flugapparat, der schwerer als Luft war, erforschen sollte, hatte er einsehen müssen, daß ein Flug allein durch Muskelkraft unmöglich war. Zwar gab es bereits seit längerem Motoren, diese waren jedoch viel zu leistungsschwach. So blieb Lilienthal als einzige Möglichkeit der Gleitflug. Bei seinen ersten Versuchen im Jahr 1891 gelangen ihm bereits Sprünge von 6 bis 7 Metern. Durch die Perfektion seiner Fluggleiter und die Vergrößerung der Absprunghöhe konnte er die Flugstrecke schließlich bis auf 250 Meter steigern und bereits elementare Flugmanöver durchführen.

Der Heißluftballon der Gebrüder Montgolfier von 1783 - The hot-air balloon by the Brothers Montgolfier from 1783

Lilienthals Versuche erregten großes Aufsehen. Die Segelapparate fanden bei einem Preis von 500 DM sogar eine Reihe von Abnehmern. Sein Ende war aber so tragisch wie das von Ikarus. Am 9. August 1896 erfaßte ihn eine Windböe. Lilienthal verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte ab. Einen Tag später erlag er seinen Verletzungen. Seine letzten Worte "Opfer müssen gebracht werden" sollten noch für viele Flugpioniere gelten.

Otto Lilienthal (1848 - 1896)

Lilienthal hatte gezeigt, daß Fluggeräte, die schwerer sind als Luft, prinzipiell möglich sind. Über den antriebslosen Gleitflug war er jedoch nicht hinausgekommen. Der Ruhm des ersten Motorflugs gebührt nach den heutigen Erkenntnissen Gustav Weisskopf aus Leutershausen. Ihm gelang es, am 14. April 1901 mit einem selbstgebauten Flugapparat eine Strecke von ca. 2 km zu überwinden. Sein Fluggerät wurde vor kurzem nachgebaut und wird derzeit bei der Erprobungsstelle für Luftfahrzeuge der Bundeswehr in Manching nachgeflogen. Weisskopf bemühte sich, sein Fluggerät mit selbstgebauten Motoren zu verbessern, was ihm auch teilweise gelang. Doch nur kurze Zeit später unternahmen die Gebrüder Wright unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit ihre erfolgreichen Flugversuche und Gustav Weisskopf geriet in Vergessenheit.

Angeregt durch die Experimente von Lilienthal begannen Wilbur und Orville Wright 1899 mit dem Bau einer Flugmaschine. Ihr handwerkliches Geschick hatten sie durch den Bau und die Reparatur von Fahrrädern erworben. Nach gut vier Jahren harter Arbeit konnte Orville Wright am 17. Dezember 1903 zu seinem ersten Flug mit einem motorbetriebenen Flugzeug starten. Die ersten Flüge dauerten kaum länger als eine Minute, prinzipiell aber war der Durchbruch geschafft. Der Traum vom Fliegen war Wirklichkeit geworden. Kurze Zeit später gingen die Gebrüder Wright nach Europa, um ihr Fluggerät einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und das Fliegen auf diese Weise populär zu machen. Insbesondere dieser Umstand hat dazu beigetragen, daß die Anfänge des Motorflugs in erster Linie mit den Gebrüdern Wright in Verbindung gebracht werden.

Nicht zuletzt aufgrund der enormen militärischen Bedeutung erlebte der Flugzeugbau in den folgenden Jahren eine rasante Entwicklung. Die im Technik Museum Speyer gezeigten Ausstellungsstücke belegen dies eindrucksvoll. Ihnen sind die folgenden Seiten gewidmet.

Otto Lilienthal bei einem seiner Flugversuche nahe Berlin - Otto Lilienthal on occasion of one of his first flight experiments near Berlin

Ptaah
33. Diese Pioniertat gebührt jedoch nicht den Gebrüdern Wright und also auch in keiner Weise den Amerikanern, sondern dem Deutschen Gustav Weisskopf alias Gustave Whitehead.
34. Doch wie bei vielen Dingen belieben sich die Amerikaner mit Lorbeeren zu schmücken, die ihnen nicht zustehen, wie das auch in diesem Fall ist.

Billy Wie will man das aber beweisen?

Ptaah
35. Das wird wohl schwer möglich sein.
36. Leider.

Billy Du kennst dich mit der irdischen Literatur ja gut aus, kennst du folglich auch die Bücher ‹Das erfundene Mittelalter› und ‹Wer hat an der Uhr gedreht?›? Es handelt sich um Werke eines gewissen Heribert Illig.

Ptaah
37. Diese Unsinnsbücher sind mir bekannt.

Billy Aha, das wollte ich eigentlich wissen, eben was du davon hältst.

Ptaah
38. Es handelt sich um ein sinnloses Geschreibsel absoluten Unsinns sondergleichen.

Billy Danke für die Aufklärung. – Viele behaupten, es gebe Edelstein-Therapien zur Heilung von Krankheiten und sonstigen gesundheitlichen Beschwerden aller Art, wobei die Edelsteine oder Mineralien usw. in bestimmten symmetrischen Formen auf den verschiedenen Körperteilen aufgelegt oder als Schmuck oder Talisman usw. auf dem oder am Körper getragen werden sollen. Gleiche oder ähnliche heilende Wirkungen soll Wasser usw. haben, wenn Edelsteine längere Zeit darin gelegen haben sollen. Was ist davon zu halten? Meines Erachtens – so wie ich belehrt wurde – ist das blanker Unsinn, denn Edelsteine und Mineralien oder Metalle usw. sind meines Wissens nur dann heilend wirksam, wenn sie pudergleich vermahlen und mit anderen medizinischen Wirkstoffen vermischt und so eingenommen oder als Salben oder Brei usw. auf Wunden oder schmerzende Stellen usw. aufgetragen werden. So jedenfalls wurde ich sowohl von dir wie auch von meinen Lehrern, den indischen Weisen, belehrt.

Ptaah
39. Dazu ist eigentlich nicht mehr zu sagen, denn du hast die Fakten bereits klar und deutlich erklärt.

Billy Dann eine andere Frage: Weisst du, wie viel für den Menschen und die Pflanzen und Tiere nutzbares Süsswasser es auf der Erde eigentlich gibt?

Ptaah
40. Es sind nur gerade 0,3 Prozent aller Wasser auf der Erde.
41. Das aber ist auch den irdischen Wissenschaftlern bekannt.

Billy Es war nur eine Frage an mich, die ich nicht beantworten konnte. Eine weitere Frage, die an mich gerichtet wurde und die ich nicht beantworten konnte, bezieht sich auf das Magnetfeld der Erde, wie oft sich das im Laufe der Zeit nämlich umpolt und ob man dabei zeitmässig von einem Durchschnittswert ausgehen kann. Du beschäftigst dich ja auch mit Geologie und Prägeologie usw., folglich du mir die Frage sicher beantworten kannst, oder?

Ptaah
42. Das ist richtig, doch über welchen Zeitraum soll ich Angaben machen?

Billy Man fragte mich in bezug auf die letzten 10 Millionen Jahre.

Ptaah

43. Während der genannten Zeit wiederholte sich der Umpolungsprozess des Erdmagnetfeldes 50 mal, durchschnittlich also alle 200 000 Jahre.

Billy Dann habe ich hier noch eine Frage, die in den Hygienebereich belangt, und zwar in bezug auf die Reinigung der Exkremente-Ausscheidungspartie. Wie handhabt ihr das bei euch? Ich vermag mich zu erinnern, dass ich auf der Grossen Reise diesbezüglich weder Papier oder ähnliche Stoffe noch Wasser verwenden musste, sondern dass alles wohltuend auf andere Art und Weise geschah. Hier auf der Erde wird ja Papier verwendet oder Wasser. Mit Wasser gibt es dabei nicht nur den z.B. in Arabien üblichen ‹Handweg›, sondern in den sogenannten Industrieländern auch der sogenannte Closomat, der eine Erfindung von Evas Vater und Onkel ist. Dabei wird durch ein Sprühgerät resp. durch einen Sprüharm Warmwasser zur Reinigung verwendet und das Ganze nachher mit Warmluft getrocknet.

Ptaah

44. Äusserst unhygienisch das Ganze, wie das auf der Erde noch gehandhabt wird.
45. Die Verwendung von Papier und dergleichen kann noch als das beste Mittel nebst dem reinen handlichen Wassergebrauch bezeichnet werden, obwohl beides auch recht unhygienische Methoden sind, die jedoch nicht viel Gefährlichkeit aufweisen.
46. Dies kann jedoch nicht gesagt werden in bezug auf die Verwendung von Closomaten.
47. Diese nämlich sind äusserst unhygienisch, obwohl von den Herstellern und Gebrauchern das Gegenteil behauptet wird.
48. In Wahrheit besteht bei dieser Technik eine grosse Krankheitserreger-Gefahr, weil sich an den Sprühköpfen gefährliche krankheitserregende Bakterien festsetzen.
49. Dadurch ergibt sich, dass jeder Mensch, der sich dieser Reinigungsmethode bedient, von den abgelagerten Bakterien der vorangegangenen Benutzer und Benutzerinnen befallen wird und sich der Gefahr von übertragbaren Krankheiten aussetzt.
50. Insbesondere sind dabei folgende Bakterien zu nennen, die Entzündungen und Krankheiten usw. auslösen können: Enterokokken, Colibakterien, Enterobacter, Pseodomonas, Klebsillen und Staphylokokken.

Billy Allerhand. Doch wie funktioniert oder worauf basiert nun die Reinigungsmethode, die bei euch zur Anwendung kommt?

Ptaah

51. Die Reinigung wird durchgeführt durch hochfrequentierte Vibrationen, die zugleich auch eine desinfizierende Aufgabe und Wirkung haben.
52. Mit einer Reinigung allein ist es im von dir besagten Bereich nämlich nicht getan, weshalb auch eine zweckdienliche Desinfizierung erfolgen muss.
53. Die wäre auch erforderlich bei den Erdenmenschen, wenn sie ihre Notdurft verrichtet haben, weil ohne eine solche Desinfizierung die notwendige Hygiene nicht gewährleistet ist, folglich immer die Gefahr besteht, dass auf irgendeine Art und Weise Krankheitserreger übertragen resp. verbreitet werden können.
54. Auch bei der Closomattechnik wäre es unbedingt erforderlich, dass die Sprühköpfe sowie das Klosett und die dazugehörende Apparatur nach jeder Benutzung desinfiziert werden.

Billy Soweit sind die irdische Technik und das Verstehen der Hygiene sowie die Kenntnis der Medizin usw. noch nicht. Leider.

Ptaah

55. Dazu muss wirklich leider gesagt werden.

Billy Etwas Weniges wird getan, denn es gibt sogenannte Feuchttüchlein, die etwas desinfizierend sowie besser reinigend wirken. Doch damit dürfte noch lange nicht das getan sein, was für eine zweckdienliche Hygiene erforderlich ist.

Ptaah

56. Auf diesem Gebiet muss beim Erdenmenschen noch viel geleistet werden, wobei es bedauerlich ist, dass in dieser Beziehung nicht mehr getan wird – oder in der Regel das Falsche.

57. Dies besonders darum, weil die Hygiene in der genannten Form ganz besonders von Wichtigkeit ist, denn die Partie der Exkremente-Ausscheidung, wie du sagst, ist in grossem Masse ein Herd für Krankheitserreger, die auf verschiedene Weisen auf andere Menschen übertragen werden oder auf die eigene Person einwirken können.
58. Dies ist aber den irdischen Medizinern und Hygienikern noch weitgehend unbekannt.

Billy Wiederum leider. Tja, damit habe ich eigentlich alle Fragen gestellt.

Ptaah
59. Dann möchte ich dir noch meinen tiefen Dank aussprechen für deine hilfreichen Bemühungen, die du Florena und Zafenatpaneach hast angedeihen lassen.

Billy Die beiden hätten ja auch bei dir anklopfen können, denke ich. Du hättest ja sicher gleichermassen gehandelt.

Ptaah
60. Das ist schon richtig, doch musst du bedenken, dass auch wir Menschen sind, die Freundschaften nach eigenen Massstäben schliessen, wie dies auch bei den Erdenmenschen und überall anderswo der Fall ist.
61. Dabei spielen Gefühle ebenso eine grosse Rolle wie auch Vertrauen und Ehrfurcht sowie Respekt usw.

Billy Werte, die Florena und Zafenatpaneach bestimmt auch dir entgegenbringen.

Ptaah
62. Das ist wohl nicht zu bestreiten, doch gibt es eben immer ein bestimmtes Etwas, das aus irgendeinem Grund ausschlaggebend ist, dass sich Menschen in bezug auf gewisse Dinge eher anderen Personen zugezogen fühlen als jenen, mit denen sie in engstem Kontakt stehen.
63. Das ist auch gut so, denn sonst könnte ein Verhältnis entstehen, das zwangsläufig zur Unfreiheit führt, weil eben eine zwingende Verbindung entstünde.

Billy Womit du natürlich recht hast. Ich denke ja selbst auch in dieser Form, doch fand ich es eben aussergewöhnlich, dass ausgerechnet ich Erdenknülch von den beiden in ihr Vertrauen gezogen und in ihre persönlichsten Gefühle ratsuchend eingeweiht wurde.

Ptaah
64. An deiner Stelle würde ich mich nicht wundern, mein Freund.
65. Käme ich in die gleiche Lage wie Zafenatpaneach und Florena, dann würde ich mir als Ratgeber und Vermittler auch dich bestimmen.

Billy Aha, und warum denn?

Ptaah
66. Ich denke, dass du selbst des Rätsels Lösung finden wirst.
67. Jetzt aber habe ich noch etwas, worüber ich mit dir sprechen möchte, und das mir gerade in den Sinn gekommen ist, das reinster privater Natur ist.
68. Wenn du noch Zeit hast?

Billy Selbstverständlich. Lege nur mal los.

Ptaah
69. ...

Zweihundertneunundachtzigster Kontakt
Montag, 11. September 2000, 10.12 Uhr

Billy Da bist du ja schon. Sei willkommen in meinem bescheidenen Bau, lieber Freund. Hast du alle notwendigen Dinge abklären können, und hast du genügend Zeit?

Ptaah
1. Es freut mich, hier zu sein.
2. Sei ebenfalls gegrüsst.
3. Alle erforderlichen Dinge konnte ich einer Abklärung unterziehen, und Zeit habe ich genug, denn ich bin für die nächsten zwei Wochen hier.

Billy Dann wäre vorerst einmal das Wichtigste nochmals zu bestätigen, und zwar bezüglich der sogenannten Jubiläumstage.

Ptaah
4. Diesbezüglich musste ich Quetzal fragen, der diese Belange in seiner Verantwortung hat.
5. Er erklärte, wie auch ich der Ansicht bin, dass diese Praktik einem primitiven, heidnischen Ursprung entspreche, denn Geburtstagsfeiern führen auf einen derartigen Anfang zurück, der sich leider auf der Erde bis in die heutige Zeit erhalten hat, und zwar auch hinsichtlich gleichartiger geschäftsmässiger Belange.
6. Bei uns sind solche primitiven Praktiken schon seit Jahrzehntausenden nicht mehr üblich, denn das eine Datum ist wie jedes andere.
7. Nichtsdestoweniger jedoch möchte Quetzal dazu erklären, dass dieser primitive Brauch bei den Erdenmenschen auch bei euch beibehalten werden kann, wobei jedoch dem Ganzen Grenzen gesetzt werden müssen.
8. Da es offenbar auch bei den Gruppenmitgliedern noch einige gibt, die diesbezüglich primitiven Belangen nachhängen und sich daran erfreuen können – was uns unverständlich ist, da besonders die Gruppenmitglieder über diese primitiv-heidnischen Machenschaften erhaben sein sollten –, so soll es dermassen sein, dass künftighin die Jahre 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 und 100 als Geburtstagsfreistellungsgrund Geltung haben sollen.
9. Was jedoch zwischen diesen Jahren liegt, soll nicht dazu benutzt werden können, um den wirklich primitiv-heidnischen Belangen frönen zu können.
10. Für Kinder kann ein solches Tun verstanden werden, jedoch nicht für vernünftige Erwachsene, weshalb wir nicht verstehen können, dass gewisse Gruppenmitglieder sich diesem unverständlichen Tun und einer damit verbundenen Festlichkeit hingeben können.
11. Tatsächlich sollten alle Gruppenmitglieder über all diese unwürdigen Dinge erhaben sein.

Billy Aber was hältst du denn von Geschenken für solche Zwecke?

Ptaah
12. Dagegen ist wohl nichts einzuwenden, doch sollten Geschenke nicht ausschliesslich zu solchen Zeiten Verwendung finden.
13. Geschenke nämlich kann man zu jeder Zeit geben, wodurch sie dann auch die Freude und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und beweisen, dass auch während des ganzen Jahres und eben nicht nur zu bestimmten Zeiten an den beschenkten Mitmenschen gedacht wird.

Billy Das finde ich eine gute Erklärung. Doch sag nun, was hat es mit Semjase auf sich? Du hast mir letztlich doch angedeutet, dass du mir ihrbezüglich etwas Freudiges zu sagen hast.

Ptaah
14. Ach ja, richtig.
15. Nun, die Sache ist die:
16. Meine Tochter Semjase hat all ihre Prüfungen bestanden und ist nun zur Ischrisch geworden.

Billy Mann, das ist wirklich eine Überraschung. Ich freue mich riesig für sie. Hat dazu ein bestimmter Anlass stattgefunden?

Ptaah

17. Wenn du damit eine Festlichkeit oder dergleichen meinst – nein.
18. Auch diesbezüglich halten wir uns an das Sachliche und Bescheidene, gleichermassen wie bei Geburtstagen.
19. Wir finden, dass weder ein Geburtstag noch eine Ernennung in oder zu einem Amt eine heidnisch-primitive Feierlichkeit erfordert, die immer dazu Anlass gibt, einen Menschen hochzuheben und zu loben, wodurch in der Regel unehrliche Worte gesagt, Gebärden gemacht und Gefühle dargelegt werden, die nicht der Wahrheit entsprechen – mit Ausnahmen natürlich.
20. So ist es also ehrlicher, sich einem solchen Tun zu enthalten und mit einer einfachen Geste anzuerkennen, dass sich die Sache eben so ergibt und eine Tatsache ist.

Billy Sag das mal den Erdlingen, die wollen das wahrscheinlich nicht verstehen.

Ptaah

21. Das wird wohl so sein, denn noch gehen die Erdenmenschen mit vielen primitiven und heidnischen Lastern dahin, die eines vernunftbegabten Wesens nicht mehr würdig sind.

Billy Gut, lassen wird das. Jetzt habe ich einmal eine Frage hinsichtlich eurer Technik. In euren Raumschiffen, in deinem Riesenraumer sowie in den Strahlschiffen usw. habt ihr ja ungeheuer viel Flachberührungsflächen, die wir hier einfach Schaltknöpfe oder Schaltflächen usw. nennen, und die zur Steuerung und Regulierung sowie zur Kontrolle usw. eurer Schiffe und Apparaturen sowie Robots usw. dienen. Nur selten, und zwar auch auf meiner Grossen Reise, habe ich gesehen, dass ihr diese Flachberührungsflächen bedient habt, wobei jedoch trotzdem alles seinen Lauf so genommen hat, wie ihr das gewünscht und gesagt habt. Kannst du mir den Grund dafür nennen?

Ptaah

22. Das ist kein Geheimnis.
23. Die Flachberührungsflächen, wie du sie nennst, sind hochsensible Strahlflächen, die nicht direkt berührt, sondern nur oberflächlich dazu ausgerichtet sind, die Schwingungen jenes Menschen via die Fingerkuppen aufzunehmen, der die notwendigen Manipulationen vornehmen will.
24. Tatsächlich jedoch sind die Strahlflächen nur manuelle Hilfsmittel für allerletzte Notfälle, eben dann, wenn aus irgendeinem Grunde etwas versagen sollte, was jedoch absolut ausgeschlossen ist.
25. Nichtsdestoweniger aber erfordert es die Sicherheit und unsere diesbezügliche Gesetzgebung, dass eine Notfallschaltung möglich sein muss.
26. Im Normalfalle wird jedes Fluggerät, jedes Raumschiff und jegliche Apparatur usw. durch künstliche Bio-Gehirne in Betrieb gesetzt und gesteuert usw., die in sich selbst eigene Bio-Intelligenzen sind und selbständig denken und handeln können, wozu sie jedoch eines klaren und direkten Gedankenimpulses eines verantwortlichen und handlungsberechtigten Menschen bedürfen.
27. Für Unbefugte ist es also unmöglich, dass sie sich in die Arbeits- und Steuerungssysteme irgendwelcher Strahlschiffe, Raumschiffe, Geräte, sonstiger Flugkörper oder in Apparaturen oder Waffen und Arbeitsgeräte usw. einklinken könnten, denn jedes einzelne Ding ist auf die dafür verantwortliche handlungsberechtigte Bedienungsperson ausgerichtet und also programmiert.
28. Eine Ausnahme traf bei dir zu, als du Semjases Flugkörper um die Erde gesteuert hast.

Billy Also kann auch keine Waffe von einer unberechtigten Person benutzt werden, wie auch keinerlei Geräte, Apparaturen und Schiffe usw.

Ptaah

29. Das ist der Sinn meiner Worte.
30. Unsere gesamte bedienungsbedürftige Technik wird einzig und allein in Betrieb gesetzt und gesteuert usw. durch Gedankenimpulse der Bedienungsverantwortlichen.
31. Eine andere Möglichkeit besteht nicht, und zwar auch nicht in der Hinsicht, dass etwas durch die manuell betätigungsbaren Strahlflächen unternommen werden könnte, denn auch diesbezüglich sind die Schwingungen der Handlungs- und Bedienungsbevollmächtigten erforderlich.

Billy Also ist alles absolut idiotensicher abgesichert. Das sollte auch auf der Erde so sein, und zwar ganz speziell in bezug auf die Waffen und die fahrbaren Untersätze, die sehr oft ein Gut des Diebstahls werden. Eure diesbezügliche Sicherheit wäre für uns wirklich sehr wünschenswert. Viele Morde und Diebstähle könnten dadurch verhindert werden. Besonders in bezug auf die Morde könnte viel verhindert werden, und zwar auch hinsichtlich dessen, dass viele Menschen diesbezüglich falsch verurteilt und in gewissen Ländern unschuldig hingerichtet werden, wie dies sehr häufig in Amerika der Fall ist.

Ptaah

32. Was leider auch diese Woche wieder zutreffen wird in Amerika.
33. Zu sagen ist bezüglich jener todesstrafeschreiender Amerikaner, die die Gerechtigkeit und das Recht des Lebens jedes einzelnen Menschen mit Füssen treten, dass diese gegen das Ende dieser Woche einen weiteren verbrecherischen Sieg erringen werden, wenn nämlich der Italo-Amerikaner Derek Barnabei wegen angeblichen Mordes durch Giftspritzen hingerichtet und also des Lebens beraubt wird.
34. Wie schon in sehr vielen Fällen zuvor, wird auch diesmal ein wirklich Unschuldiger hingerichtet, der mit dem ihm zur Last gelegten Mord tatsächlich in keiner Bewandtnis gestanden hat.

Tod für Italo-Amerikaner

JARRAT/ROM. Trotz internationaler Proteste ist der wegen Vergewaltigung und Ermordung einer 17-Jährigen zum Tode verurteilte Italo-Amerikaner Derek Barnabei in der Nacht zum Freitag im US-Staat Virginia mit einer Giftspritze hingerichtet worden. Der 33-Jährige bestritt bis zuletzt, die Tat begangen zu haben. «Ich bin wirklich unschuldig. Eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen», sagte er in einer letzten Erklärung. Eine Gruppe von Gegnern der Todesstrafe hielt vor dem Gefängnis in Greensville eine Mahnwache mit Kerzen. Auch in Rom, Mailand und anderen italienischen Städten gab es Proteste.

Aufschub abgelehnt

Der Papst und die Parlamentspräsidenten von Deutschland, Frankreich und Italien hatten an den Gouverneur Virginias appelliert, Barnabei nicht hinzurichten. Das Oberste Gericht der USA lehnte am Donnerstagmorgen einen Aufschub der Hinrichtung ab. In Palermo wurde Barnabei wie anderen Hingerichteten vor ihm die Ehrenbürgerschaft verliehen. Der Führer der Demokratischen Linken, Walter Veltroni, kritisierte scharf jene politischen Verantwortlichen, die jemanden töten liessen, «nur weil es ihnen Meinungsumfragen empfehlen».

Die Führerin der Radikalen Partei und frühere EU-Kommissarin Emma Bonino forderte ein weltweites Moratorium für die Todesstrafe. Viele Zeitungen in Italien erschienen mit Sonderausgaben über die Vollstreckung des Todesurteils. «Sie haben ihn umgebracht. Was für eine Schande, welch ein Schmerz», hiess es im Leitartikel der Turiner «La Stampa» unter der Schlagzeile «Die sinnlose Rache».

Die Verteidigung des 33-Jährigen versuchte bis zuletzt einen neuen DNS-Test durchzusetzen, um Barnabei zu entlasten. Ausserdem wies sie darauf hin, dass Beweismaterial zeitweise verschwunden gewesen sei und somit die Rechte des Verurteilten verletzt worden seien. Die Fingernägel des Opfers waren vom 29. August bis zum 1. September verschwunden.

Mit Texas führend

Barnabei war der 68. Verurteilte, der in diesem Jahr in den USA hingerichtet wurde. Seit der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs im Jahr 1976, das Moratorium auf Hinrichtungen aufzuheben, wurden in den USA 666 Menschen hingerichtet. Die Staaten mit den meisten Hinrichtungen sind Texas und Virginia. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. Sept. 2000

35. Das aber kümmert weder die korrupte amerikanische Justiz noch die Regierung und sowieso nicht die blutgierigen Todesstrafeschreier in Amerika.
36. Alle wollen sie stets nur eine oder einen Schuldige/n haben, um ihre Rachsucht, Mordlust, Foltersucht und Blutgier zu befriedigen und um an den Verurteilten ihr Mütchen zu kühlen.

Billy Das kümmert aber diese Verbrecher nicht. Es ist zwar bösartig gedacht von mir, doch finde ich, dass es nur gerecht wäre, wenn diese Todesstrafeschreier selbst in die Lage der zum Tode Verurteilten kommen würden.

Ptaah

37. So zu denken ist weder bösartig noch abartig, denn deine Worte sprechen nur eine Ohnmacht aus gegenüber diesen unmenschlichen Machenschaften.
38. Wahrheitlich denkst du ja nicht daran, dass den Fehlbaren dies tatsächlich geschehen soll.

Billy Womit du auch wieder recht hast.

Ptaah

39. Dann habe ich einmal eine Frage:
40. Du hast doch von Professor Slomann ein umfangreiches Buch erhalten.

41. Dieses möchte ich gerne studieren, weshalb ich dich fragen will, ob du es mir ausleihen kannst?

Billy Gerne, doch muss ich erst Guido danach fragen, denn er hat es bei sich, weil ich es ihm ausgeliehen habe.

Ptaah
42. Dann sei bitte darum bemüht, Guido zu fragen.

Billy Werde ich tun. Dann eine Frage bezüglich des Rauchens. Du sagtest mir einmal, dass bereits eine halbe gerauchte Zigarette süchtig mache. Diesbezüglich habe ich nun in der ‹Blick›-Zeitung folgendes Artikelchen gefunden. Was sagst du dazu?

Nach der ersten Zigarette süchtig

CHICAGO – Erinnern Sie sich an Ihre erste Zigarette? Ihr Körper tuts! Neurobiologen der Universität in Chicago haben herausgefunden, dass bereits die erste Zigarette süchtig machen kann. Im Gehirn treten chemische Veränderungen auf und das Nikotin hinterlässt eine Gedächtnisspur. Gleichzeitig wird der Wunsch nach einer weiteren Zigarette geweckt, der noch bis zu 45 Minuten nach dem ersten Zug wirkt.

Blick, Zürich
Datum unbekannt

Ptaah
43. Was da geschrieben steht, entspricht der Richtigkeit.
44. Es geht jedoch nicht klar daraus hervor, dass bereits weniger als die Hälfte einer Zigarette bereits zur Sucht führt.

Billy Aber immerhin haben die Wissenschaftler herausgefunden, dass bereits eine Zigarette im Gehirn Veränderungen hervorruft, die eine Sucht auslösen.

Ptaah
45. Das ist richtig. –
46. Was ich dir aber jetzt zu erklären habe in Hinsicht der Kontaktberichte, die ich gegenwärtig durcharbeite, wird dich nicht gerade erfreuen.
47. Wie ich dir ja bereits erklärte, sind die Berichte äusserst fehlerhaft, denn praktisch überall fehlen die in unseren und deinen Originalen eingesetzten Korrekturen, die meine Tochter Semjase und du zusammen jeweils nachträglich eingesetzt habt, weil du nicht so schnell zu schreiben vermochtest, wie dir die Gespräche nachträglich apparaturell-telepathisch übermittelt wurden, wodurch du oft fehlhafte Worte geschrieben oder viele Worte und gar ganze Sätze ausgelassen hast.
48. Wie sich nun gemäss unseren Abklärungen ergeben hat, fertigte Amata damals, als sie die Berichte für die Blockform abschrieb, die Abschrift nicht anhand deiner korrigierten Originale an, sondern von ihren eigenen unkorrigierten Kopien.
49. Leider hast du das damals übersehen, weil du infolge des in Amata gesetzten Vertrauens sie nicht bei ihrer diesbezüglichen Arbeit kontrolliert hast.
50. Leider war Amata bereits schon damals in gewisser Weise verwirrt, folglich diese Fehlhandlung bei ihr auftreten konnte.
51. Dies zumindest haben unsere ersten Abklärungen ergeben.

Billy Und was machen wir jetzt?

Ptaah
52. Es bedeutet, dass du und Bernadette eine neuerliche schwere Arbeit zu verrichten habt, nämlich die, dass ihr gemeinsam die Kontaktgespräche neuerlich niederschreibt resp. eine neue Abschrift davon macht, und zwar gemäss deinem korrigierten Original.
53. Und damit keine Fehler mehr in Erscheinung treten können, werden wir von unserer Seite aus und gemäss dem zweiten durch Semjase und dich korrigierten Original alles überwachen, folglich wir immer mit dir in telepathischer Verbindung stehen werden, wenn ihr beide an dieser Arbeit tätig seid.
54. Abwechslungsweise werden Florena, Enjana und ich diese telepathische Überwachungstätigkeit ausüben.
55. So ist es diesbezüglich nun nur noch erforderlich, hierfür genaue Zeiten festzulegen.
56. Gemäss euren Zeitplanungen würde ich vorschlagen und in Erwägung ziehen, dass wir jeweils drei Stunden aufwenden pro Arbeitsgang, und zwar am Dienstag von 20.00 h bis 23.00 h, dann am Donnerstag zur gleichen Zeit, am Samstag dann von 14.00 h bis 17.00 h, und eventuell noch am Sonntag zur gleichen Zeit.

57. Benötigt ihr diese Zeiten aber manchmal für andere Dinge, dann ergibt das keine Probleme, denn es ist uns bewusst, dass ihr auch noch andere Dinge zu tun habt.
58. Dass wir aber so oft diese Arbeit tun wollen, das liegt daran, dass wir darauf bedacht sind, und auch ihr das sein solltet, dass die vollumfänglich korrigierten Berichte so schnell wie möglich verbreitet werden und dadurch auch sehr grobe Fehler in den Aussagen richtiggestellt werden können, die ja leider durch das fehlerhafte Verhalten von Amata entstanden sind und die oftmals durch die ausgelassenen Worte und Sätze usw. genau das Gegenteil aussagen, als wahrheitlich gesagt und erklärt wurde.

Billy Wunderbar. Recht lieben Dank für euer Angebot, das wir sehr gerne in Anspruch nehmen. Ich werde mit Bernadette sicher eins werden wegen den Zeiten, denn sie selbst ist ja bestimmt auch daran interessiert, dass alles richtiggestellt wird. Allerdings wird alles so seine Zeit dauern, wobei ich auch denke, dass wir keine Blocks mehr anfertigen, sondern fortan Bücher aus den Kontaktgesprächen verfertigen werden.

Ptaah
59. Das ist eine gute Idee.

Billy Gut. Dann nochmals auf das zu sprechen kommend, was ich dich gebeten habe abzuklären in bezug auf ‹Aalan von den Plejaden›. Dieser sogenannte Aalan steht im Zusammenhang mit Kontakt-Behauptungen eines gewissen Zweljov Sergej Wassiljewitsch, dessen ‹geistlicher› Name Oris sei und der den sogenannten ‹Appell von Aalan an die Menschen› verbreitet. Im Zusammenhang damit steht auch ein anderer Name, nämlich Albellik, wobei alles auch im Internet seinen Niederschlag gefunden hat, unter http://members.tripod.de/channeloris/aalan.htm resp. http://members.tripod.de/channeloris/legal.htm

Ptaah
60. Das Ganze beruht auf einem grossangelegten Schwindel, Lug und Betrug.
61. Die Bezeichnungen ‹Albellik› und ‹Aalan› existieren weder auf unseren plejarischen Heimatplaneten noch irgendwo in unserer Föderation.
62. Also sind sie auch nicht existent bei den uns bekannten Völkern im DAL-Universum, wie auch nicht auf den alten Heimatwelten unserer Vorfahren, so eben in den Lyra-Wega-Systemen usw.
63. Diese Bezeichnungen, die als Namen ausgegeben werden, beruhen auf einer reinen irrealen Erfindung eines Erdenmenschen, wie wir herausgefunden haben.
64. Es handelt sich dabei um einen Erdenmenschen, der seine Lügen und Betrügereien und seinen Schwindel per Internet verbreitet.
65. Die Bezeichnung ‹Aalan› und ‹Albellik› sind also absolut unbekannt in unseren und den uns bekannten Bereichen.
66. Im weiteren können es auch keine Namen von irgendwelchen Menschen oder von sonstigen Wesen sein, die auf den Gestirnen der euch bekannten Plejaden leben sollen, denn wahrheitlich sind diese Gestirne noch sehr jung mit nur rund 65–70 Millionen Jahren und zudem ungeheuer heiss, folglich auf ihnen allein diesbezüglich kein höheres Leben existieren kann, ausser eben thermobakterielles Leben.
67. Also existieren auf den Plejaden weder geistige noch materielle Lebensformen, sondern einzig und allein Lebensformen hochthermischer Form, die keinerlei Intelligenz fähig sind.

Billy Also doch. Dann ist also doch alles Lug und Trug dieser ‹Weltbewegung der Verkünder des Lichts›, wie sich einiges davon auch noch nennt. Das trifft demgemäss auch zu für den ‹Kommandanten der Mannschaft vom Sternenschiff W101001 Sirius-A›, oder?

Ptaah
68. Das ist richtig.

Billy Wie ich hier aus den Netzauszügen noch sehe, existieren noch weitere Adressen, wie z.B. http://members.tripod.de/channeloris/soobs.htm, dann auch: http://members.tripod.de/channeloris/obras.htm und weiter http://members.tripod.de/channeloris/polsan.htm. Für Bücher steht dann die Adresse: http://members.tripod.de/channeloris/bookmarkt.htm.

Ptaah
69. Das ist mir alles bekannt.
70. Die Sache weiterzuverfolgen bringt aber nichts.

Billy Gut, danke für deine Bemühungen. Jetzt möchte ich dich nur noch fragen, ob du mir in bezug auf das Zeitanon und das Zahlanon nochmals die genauen Daten geben kannst. Was verstehst du dabei, wenn du sagst 10 über 10 hoch?

71. **Erklärung**

72. Frage: Was bedeutet 10 über 10 hoch?

73. Antwort: 10 über 10 hoch 10 bedeutet nach irdischen Begriffen $10^{10^{10}}$ z.B.

74. **Zeitanon**
75. Die Werte 10 über 10 hoch 12, 10 über 10 hoch 288 und 10 über 10 hoch 970 belaufen sich immer auf die wörtlich genannten Werte Nullen in Quadrillionen und Penindalliarden.
76. Also lautet die Rechnung gemäss irdischem Verstehen:

77. $10^{10^{12}}$ Quadrillionen Nullen x $10^{10^{288}}$ Quadrillionen Nullen x $10^{10^{288}}$ Quadrillionen Nullen
wobei das Ergebnis wiederum folgendermassen multipliziert wird:

78. x $10^{10^{970}}$ Penindalliarden Nullen x $10^{10^{970}}$ Penindalliarden Nullen
79. Das Zahlanon wird nach irdischen Begriffen folgendermassen berechnet:

80. $10^{10^{37}}$ Quintillionen Nullen x $10^{10^{701,326}}$ Quintillionen Nullen x $10^{10^{701,326}}$ Quintillionen Nullen

Resultat x $10^{10^{843}}$ Nonilliarden Nullen x $10^{10^{843}}$ Nonilliarden Nullen.

Billy Danke für deine Bemühung. Damit habe ich wieder einmal alle Fragen gestellt und beantwortet erhalten. Lieben Dank. Eigentlich hatte ich noch eine Frage, die mir Mariann gestellt hat, die ich jedoch infolge des fehlenden Wissens nicht beantworten konnte, weshalb ich dich fragen wollte. Leider habe ich jedoch die Frage vergessen.

Ptaah
81. Nun denn, vielleicht erinnerst du dich später wieder daran.

Billy Das wird wohl so sein, denn das ist ja die Regel. Nur kannst du mir dann keine Antwort mehr geben.

Ptaah
82. Dann auf Wiedersehn.

Billy Salome, und mach's gut.

18.3o Uhr

Ptaah
83. Du hast mich nochmals hergerufen, weil du mit meinen Angaben des Zeit- und Zahlanon nicht zurechtkommst.

Billy Richtig, ausserdem hast du wohl vergessen, dass wir bei uns etwas anders rechnen, als ihr das tut. Dein 10 über 10 hoch ist mir ja klar, doch verstehen wir immer noch nicht, wie das Zeit- und das Zahlanon gerechnet werden müssen. Kannst du mir das Ganze nochmals klarlegen, und zwar nach unseren Begriffen?

Zeitanon

Die Werte 10 über 10 hoch 12, 10 über 10 hoch 288 und 10 über 10 hoch 970 belaufen sich immer auf die wörtlich genannten Werte Nullen in Quadrillionen und Penindalliarden. Also lautet die Rechnung, wobei das Ergebnis wiederum multipliziert wird, gemäss irdischem Verstehen folgendermassen:

$$10^{10^{12\text{ Quadrillionen Nullen}}} \times 10^{10^{288\text{ Quadrillionen Nullen}}} \times 10^{10^{288\text{ Quadrillionen Nullen}}} \times 10^{10^{970\text{ Penindalliarden Nullen}}} \times 10^{10^{970\text{ Penindalliarden Nullen}}}$$

Zahlanon

Das Zahlanon wird nach irdischen Begriffen folgendermassen berechnet:

$$10^{10^{37\text{ Quintillionen Nullen}}} \times 10^{10^{701326\text{ Quintillionen Nullen}}} \times 10^{10^{701326\text{ Quintillionen Nullen}}} \times 10^{10^{843\text{ Nonilliarden Nullen}}} \times 10^{10^{843\text{ Nonilliarden Nullen}}}$$

Ptaah
84. Das will ich gerne tun, und so sei denn aufmerksam.
85. Nach euren Begriffen habt ihr beides folgendermassen zu rechnen: *(Siehe Seite 188)*

Billy Aha, nun ist die Sache klar. Darum sagtest du immer, dass unsere Mathematik nicht dazu ausreiche, um das Zahlanon und Zeitanon zu errechnen. So sieht die ganze Angelegenheit natürlich anders aus, als wir immer angenommen haben.

Ptaah
86. Auch unsere Mathematik reicht nicht dazu aus, die Zahl- und Zeitanonwerte zu errechnen.
87. Ausserdem musste ich mich via den Hohen Rat an die Arahat Athersata-Ebene wenden, die sich weiter bei der Petale-Ebene verwenden musste, um die genaue Rechnung zu erhalten.
88. Doch auch alle diese Ebenen vermögen kein Resultat des Ganzen zu erarbeiten.

Billy Dann müssen wir uns wenigstens nicht schämen.

Ptaah
89. Dafür liegt kein Grund vor. –
90. Hast du sonst noch irgendwelche Dinge?

Billy Nein, das war alles. Recht herzlichen Dank.

Ptaah
91. Dann will ich mich wieder verabschieden.
92. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, und nochmals lieben Dank.

Zweihundertneunzigster Kontakt
Sonntag, 24. September 2000, 21.14 Uhr
Gedankenübermittlungskontakt

Ptaah
1. Soeben bin ich wieder hier eingetroffen, und da rufst du mich auch schon.
2. Was fällt denn so Dringendes an?

Billy Wir haben gerade vor einiger Zeit darüber diskutiert über den Begriff ‹heidnisch›, den du beim letzten Kontaktgespräch verwendet hast. In unserer religiösen Weltbetrachtung bedeutet dieses Wort aber soviel wie ‹nichtchristlich› oder nicht einer anerkannten Religion angehörend. Kannst du mir den Sinn des Wortes nennen, wie du resp. ihr diesen versteht und was oder wo dessen eigentlicher Ursprung liegt?

Ptaah
3. Gewiss.
4. Der Ursprung findet sich in der frühen altgriechischen Sprache, und die eigentliche Bedeutung lautet ‹fremdvölkerischer dümmlicher Kult›.
5. Der Begriff hat also in keiner Weise etwas mit dem Christentum oder mit irgendeiner anderen Religion zu tun, die die Begriffe Heide, Heiden und heidnisch übernommen haben, um dadurch ihrer Religion gemäss ‹Nichtgläubige› zu bezeichnen, so im Christentum also ‹Nichtchristen›, im Islam ‹Nichtmoslem› und im Judentum ‹Nichtjuden› usw.

Billy Recht lieben Dank für deine Erklärungen. Darf ich aber noch fragen, ob ihr inzwischen etwas herausgefunden habt bezüglich unserer grossen Beobachtung vom 16. September 2000, die auch von Bern aus gesehen wurde?

Nordlichter

von Pius Keller und Bernadette Brand, Schweiz

Nach der Friedensmeditation am 3. Samstag im Monat, dieses Mal war es der 16. September 2000, beschäftigen wir uns nach einer kurzen Pause in der Regel noch mit Gruppeninterna. Wie üblich stürzten auch an diesem Samstag nach der Meditation alle in die Küche, um sich mit Kaffee, anderen Getränken, Süssigkeiten und Früchten einzudecken, um die kommende Stunde unbeschadet zu überstehen. Normalerweise geht es dann 10 Minuten nach der Meditation wieder weiter, also um 21.30 Uhr. An diesem Abend hatten Billy, Pius, Edith, die für Billy noch einen Kaffee zubereitete, und ich etwas Verspätung.
Billy, Pius und ich, Bernadette, begaben uns ca. um 21.32 Uhr nach draussen, um in den Saal zu gehen. Auf dem Hausplatz bemerkte Billy ein Licht, das er zwischen den Bäumen erblickte. Pius und ich blieben stehen und schauten ebenfalls nach dem von Südwesten nach Norden ziehenden Licht, das ich recht schnell als Flugzeug ausmachte. Nach wenigen Augenblicken ging ich weiter und begab mich in den Saal, während Pius bei Billy blieb und das Licht weiter beobachtete. Inzwischen gingen die beiden Männer zur Hoflampe unterhalb des Hauses und sahen dem Licht weiter nach.

Nachdem Bernadette sich entfernt hatte, verfolgten Billy und ich, Pius, das Licht weiter, das zwischen dem Baumgeäst immer heller aufschien. Offenbar war es in einem langsamen Steigflug begriffen und wurde immer grösser. Edith, die inzwischen ebenfalls auf dem Parkplatz aufgetaucht war und schnell gemerkt hatte, dass Billy und ich etwas beobachteten, ging zur Hoflampe an der westlichen Hausecke und rief uns, dass wir ebenfalls dorthin kommen sollten, weil von da aus das Licht besser zu beobachten sei. Wir gingen schnell zu Edith und konnten das grosse, helle Licht gut beobachten, neben dem ich schon seit einer Weile ein kleines, schwächeres Lichtlein bemerkt hatte, das sich schnell bewegte. Plötzlich wurde auch Billy darauf aufmerksam und sagte: «Schau, da ist doch noch eines, das gehört doch sicher zum grossen!» Silvano und Patric Chenaux gesellten sich zu uns und nahmen aufgeregt von den beiden Objekten Notiz. In diesem Moment wandte sich Billy an mich und forderte mich auf: «Lauf in den Saal und hole die andern!»

Kaum hatte ich, Bernadette, im Saal meinen Platz eingenommen, stürzte Pius die Treppe hoch und schrie laut: «Kommt schnell, es hat Schiffe am Himmel!» Das wollte sich natürlich niemand entgehen lassen und schon polterten alle zusammen so schnell sie konnten aus dem Saal und liefen zur Hoflampe hinunter, gespannt darauf, was wohl zu sehen sei.
Innert Sekunden standen praktisch alle Kerngruppe-Mitglieder auf dem betonierten Platz vor der westlichen Hoflampe und beobachteten, was sich im Norden tat. Inzwischen waren nicht nur zwei Lichter zu sehen, sondern bereits fünf, von denen drei völlig still standen. Zwei davon bewegten sich langsam und dazwischen zogen zusätzlich mindestens drei Flugzeuge ihre Bahn in verschiedene Richtungen. Von den fünf Lichtern

schienen zwei langsam sehr hell und strahlend auf, während sich von Nordosten her zwei weitere helle Objekte langsam näherten und ein achtes sich von Westen her zu den übrigen Lichtern gesellte. Wie ein Sternbild standen sie über dem Nordhorizont: Die einen grösser und heller, während die andern kleiner waren und schwächer leuchteten. Eines der beiden Lichter, die langsam aufschienen, wurde beim Hellerwerden grösser und grösser, bis es mindestens die sechs- bis zehnfache Ausgangsgrösse hatte und fast wie ein riesiger Scheinwerfer strahlte. «Ein so hell und gross strahlendes Objekt habe ich seit vielen Jahren nicht mehr beobachten können! Das ist ja wie in den Anfangszeiten, damals war es auch so!», hörte man Bernadette sagen. Einige der Lichter, die zuvor stillgestanden waren, fingen an, sich langsam zu bewegen, und das eine oder andere begann in einem flugzeugähnlichen Rhythmus zu blinken.
Davon liessen sich einige Kerngruppemitglieder irritieren, die meinten, es handle sich lediglich um die Scheinwerfer von Flugzeugen, und sich deshalb schon bald abwandten, um lieber eine kleine, schwach leuchtende Telemeterscheibe zu beobachten, die sich in gleichmässiger Geschwindigkeit direkt über den Zenit bewegte. «Da bin ich wenigstens sicher, dass es eine Telemeterscheibe ist», hörten wir Andreas sagen. Während sich ein Teil der Kerngruppemitglieder abwandte, kam Bewegung in die Objekte, und das eine und andere verschwand plötzlich von der Bildfläche, bis ausser dem strahlend hell leuchtenden und leise pulsierenden grossen Licht nur noch zwei weitere am Himmel standen. Langsam nahm dann die Strahlkraft des grössten und hellsten Objektes ab, und es wurde kleiner und kleiner. Schliesslich war es nicht mehr grösser als die Positionslichter eines Flugzeuges, worauf es sich schnell zu entfernen begann und als letztes Objekt plötzlich verschwand. Was übrig blieb, waren nur noch die üblichen Flugzeuge, die sich ziemlich rasch über den Himmel bewegten.
Beim Zurückgehen konnte man den einen oder andern sagen hören, dass es sich nur um die Scheinwerfer von Flugzeugen gehandelt haben könne und dass man diese neuerdings oft so sehen könne, seit die Swissair ihre An- und Abflugschneisen geändert hätte. Aber welchen Flugzeugscheinwerfer kann man während geschlagenen zehn Minuten beobachten? Und welcher Flugzeugscheinwerfer steht so gross und hell am Himmel, dass man meinen könnte, direkt in eine kleine Sonne zu blicken? Diese Details und die Tatsache, dass sich die Objekte im Gegensatz zu Flugzeugen eine Zeitlang nur äusserst langsam oder gar nicht von der Stelle bewegten, sind offenbar auch einigen der geübteren Beobachter entgangen, die sich vom Blinken der Objekte beim Wegfliegen ganz offenbar täuschen liessen und nicht merkten, dass das Blinkintervall ein ganz anderes war als bei den uns bekannten Flugzeugen.

Dass es sich tatsächlich um keine Flugzeuge gehandelt haben konnte, wurde uns zuerst am Sonntagabend telefonisch bestätigt. Conny Gunz, die Tochter der Lebenspartnerin von Atlantis Meier, rief nämlich an und erzählte, dass sie zusammen mit einem Kollegen und weiteren, unbeteiligten Passanten von der Lorraine-Brücke in der Stadt Bern am Samstagabend um ca. 21.30 h am Nordhimmel ein nächtliches Lichtspek-

takel beobachten konnten, an dem bis zu 20 mehr oder weniger hell leuchtende Objekte beteiligt gewesen seien, von denen zumindest eines ausserordentlich hell und gross aufgeleuchtet habe. Billy bat sie, ihr Erlebnis als kleinen Bericht festzuhalten und uns diesen zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen, was sie ihm auch zusagte.
Am 19. September fragte Billy dann Ptaah bei einem telepathischen Kontakt nach den geheimnisvollen Lichtern, weil einige von uns hofften, dass es sich bei den Lichtern um eine Demonstration der Plejaren gehandelt haben könnte. Ptaah stellte klar, dass es nicht plejarische Schiffe waren, die wir gesehen hatten, und er sagte Billy zu, sich um Aufklärung zu bemühen. Einige Tage später erzählte Billy uns, dass Ptaah es für möglich halte, dass es sich bei den Lichtern um Schiffe von Asinas Volk gehandelt haben könne, dass sie die Raumschiffe allerdings noch nicht gefunden hätten.
Asina war 1977 mit einem Schiff auf der Erde gestrandet und fand nur dank der Hilfe Billys und Quetzals tatkräftigen Reparaturarbeiten an ihrem veralteten Schiff wieder zurück auf ihren Heimatplaneten. Die Rückkehr erfolgte damals derart überstürzt, dass Billy und Asina sich vor ihrer Heimkehr nicht mehr sprechen konnten, obwohl das eigentlich geplant war.

Am 26. September erklärte Ptaah dann, dass er die Arbeiten am Semjase-Block bereits um 22.00 h statt wie gewohnt um 23.00 h abbrechen müsse, weil er noch etwas zu erledigen habe. Billy ging nach Beendigung der Korrekturen direkt in sein Büro und verschloss hinter sich die Türe, weil er offenbar Ptaah erwartete. Als er sich umwandte, stand Ptaah in Begleitung Asinas mitten in seinem Büro, und Asina fiel ihm freudestrahlend und sich von Herzen für seine Hilfe bedankend um den Hals. Beim folgenden Gespräch stellte sich dann auch heraus, dass Asinas Volk mit einer Armada von 21 Schiffen auf einer Expeditionstour unterwegs und nur deshalb zur Erde gekommen war, um sich bei Billy für seine Hilfe zu bedanken. Es hatte sich also tatsächlich um die Schiffe von Asinas Volk gehandelt, die wir gesehen hatten und die an diesem Abend genau über dem Feldberg bei Stuttgart materialisierten und eigens für Billy und uns ihre eindrückliche Demonstration gaben.

Welch ein effektvolles Schauspiel, als einfaches Dankeschön – dabei ist es an uns, Asina für die spektakuläre Demonstration zu danken, denn wir konnten seit vielen Jahren in der Nacht nichts Vergleichbares mehr beobachten.
Ein Wermutstropfen ist allerdings die Tatsache, dass viele die nächtliche Darbietung hätten beobachten können, wenn die Erdenmenschen nur nicht so blind und vorurteilsbeladen durch die Weltgeschichte irrten. Leider wird immer noch alles, was sich am Himmel bewegt, für Flugzeuge, Satelliten oder sonstwas gehalten, weil man sich nicht die Mühe intensiven Beobachtens und genauer Betrachtung macht, was äusserst schade ist.

Besondere Sichtung

von Conny Gunz, Schweiz

Es war ein ganz normaler Samstagabend. Wir waren zur Geburtstagsparty einer Freundin eingeladen. Da ich noch dringend etwas zu erledigen hatte, bat ich einen Kollegen, mich zu begleiten. Gegen 21.15 Uhr verliessen wir zwei, Dänu (Daniel) und ich, die Party. Gegen 21.30 Uhr überquerten wir mit dem Auto gerade die Lorraine-Brücke in südlicher Richtung. Mein Kollege, der neben mir sass, schaute an mir vorbei durchs Fahrerfenster Richtung Kursaal. Plötzlich stiess er mich in die Seite und machte mich darauf aufmerksam, dass da etwas Ungewöhnliches am Himmel sei. Ich drehte meinen Kopf ebenfalls in die Richtung Ost und sah 10 bis 20 feuerwerkähnliche Leuchtkugeln ca. in der Grösse von Pingpongbällen. Die Objekte bewegten sich mit mässiger Geschwindigkeit und in einem Winkel von ca. 30° in nord-östlicher Richtung. Auf der Lorraine-Brücke standen ca. 5 bis 10 Personen, welche mit offenem Mund ebenfalls das Schauspiel verfolgten. Leider konnte ich nicht einfach auf der Fahrbahn stehenbleiben, weil sich direkt vor uns schon ein Unfall ereignet hatte. So konnten wir das Schauspiel nur für etwa drei Minuten verfolgen. Als wir nach ca. 20 Minuten denselben Weg wieder zurückfuhren, war das Schauspiel vorbei.

Ptaah

6. Inzwischen haben wir bereits einige Erkenntnisse gewonnen und ich denke, dass wir das Vorkommnis bis spätestens nächsten Dienstag, den 26. September abklären können, wonach ich dir dann unser Ergebnis mitteilen werde.

Billy Danke. Dann also bis dahin.

Ptaah

7. Ich werde am Dienstagabend nochmals mit dir Kontakt aufnehmen hinsichtlich der Kontaktbericht-Arbeit.
8. Dann kann ich dir auch unser Ergebnis mitteilen, was unsere Nachforschungen und Abklärungen ergeben haben.
9. Bis dahin.
10. Hab eine gute Zeit.
11. Salome.

Billy Ebenfalls Salome.

Zweihunderteinundneunzigster Kontakt
Dienstag, 26. September 2000, 22.30 Uhr

Billy Oh, das ist aber eine Überraschung.

Ptaah

1. Die mir wohl gelungen ist, wie ich sehe.

2. Sei gegrüsst.

Asina *(= die Meerestänzerin)*
1. Auch meinerseits möchte ich dich begrüssen.

Billy ??? ... Ich bin platt. Du kannst ja plötzlich deutsch sprechen. Sei sehr herzlich willkommen – natürlich auch du, lieber Freund. Das ist aber wirklich eine Überraschung, die mich ungeheuer freut. Ich dachte nicht, dass ich dich, Asina, nochmals wiedersehen würde. Doch wie kommt es, dass du plötzlich so gut die deutsche Sprache beherrschst? Ich vermag mich noch an eine andere Verständigung zu erinnern, als du am 26.11.1977 hier warst. Das Datum weiss ich so genau, weil mir Ptaah dies vor einigen Tagen erzählt hat, als er mir mitteilte, dass du wieder in der Gegend seist, wobei er allerdings nicht wüsste, ob du mich nochmals besuchen kommen würdest.

Asina
2. Natürlich wollte ich dich besuchen, wenn ich schon hier bin.
3. Und dass ich deine Sprache spreche, das liegt an diesem kleinen Gerät hier an meinem Leibgürtel.
4. Es ist ein Sprachenumsetzgerät.

Billy Aha, davon hat mir Ptaah berichtet, dass ihr Deneber solche Geräte erhalten habt, wie auch andere Fluggeräte, mit denen ihr den Weltenraum durcheilen könnt.

Ptaah
3. Das ist richtig.
4. Ausserdem gehören die Völker von Deneb schon seit geraumer Zeit unserer Föderation an, weshalb sie auch mit einer angemessenen Technik ausgestattet wurden.

Billy Und, warum bist du wieder hier, Asina?

Asina
5. Wir sind wie üblich auf Expedition, und da uns die Erde als Zwischenstation zu unserem nächsten Ziel gute Dienste leistet, haben wir uns durch einen Zeitsprung in deine Zeit versetzt.

Billy Aha, so etwas habe ich vermutet, als ich das Lichterwerk am Himmel sah. Ich nehme an, dass ihr aus eurer Dimension direkt in unsere Zeit gesprungen seid und wir just in dem Augenblick auf euch aufmerksam wurden, als ihr materialisiert seid, wobei ich annehme, dass dies in etwa 200 Kilometer von unserem Center weg geschehen sein muss, eben irgendwo im Norden und über deutschem Gebiet.

Ptaah
5. Das ist richtig.
6. Die Materialisation fand sehr hoch über dem Gebiet des Feldberges in Deutschland statt.

Billy Wir konnten mehrere Schiffe beobachten als Lichtobjekte, die teilweise höher in den Himmel stiegen, während andere sich seitwärts bewegten, und zwar weit im Hintergrund von irdischen Flugzeugen, die vom Flughafen Kloten wegflogen oder die diesen anflogen. Auch stellten wir fest, das heisst praktisch unsere ganze Gruppe von über dreissig Personen, dass plötzlich einige der Objekte erloschen resp. ihr Licht verschwinden liessen, wobei dann ein Blinken erschien, das aber nichts mit irdischen Flugzeugen gemein haben konnte. Wieviele Schiffe waren es denn? Sogar in Bern konnte das Schauspiel beobachtet werden, wie mir telephonisch berichtet wurde.

Asina
6. Die Zahl unserer Schiffe, mit denen wir in deine Zeit kamen, beläuft sich auf deren 21.
7. Jetzt möchte ich dir aber den Grund meines Besuches nennen, der nämlich darin liegt, dass ich dir für deine sehr grosse Hilfe, die du uns damals zukommen liessest, meinen und aller meiner Gefährten und Gefährtinnen Dank aussprechen will.
8. Leider war es mir damals nicht mehr möglich, dich nochmals zu besuchen und dir für deine Hilfe zu danken.

9. Alles hat sich damals leider anders ergeben, als wir uns vorgenommen hatten.

Billy Ich verstehe schon, denn es lässt sich nicht immer alles so an, wie man sich vornimmt. Es ist mir aber eine besondere Ehre und Freude, dass du heute hergefunden hast – dass dir der Besuch möglich war. Es würde mich auch freuen, wenn wir uns noch etwas unterhalten könnten, denn ich habe einige Fragen, die mich interessieren in bezug auf dich sowie auf dein Volk und deine Heimat.

Ptaah

7. Leider wird das nicht möglich sein, denn wir haben nur gerade wenige Minuten Zeit, denn in weniger als sechs Minuten muss Asina wieder bei den Ihren zurück sein, da der Zeitpunkt ihrer weiteren Zielannäherung bereits festgelegt ist.
8. Aus diesem Grunde müssen wir uns jetzt auch schon wieder verabschieden.

Billy Reicht es wenigstens noch für eine Frage?

Ptaah

9. Wenn sie kurz ist?

Billy Ja, es nimmt mich nur wunder, dass man das Lichterwerk nicht im Fernsehen oder in den Zeitungen gebracht hat, denn das Ganze dauerte doch gute zehn Minuten und muss von vielen Menschen gesehen worden sein.

Ptaah

10. So sind die Erdenmenschen eben – sie betrachten solche Geschehen offensichtlich als irdischen Ursprungs.
11. So wird es gewesen sein, dass das Aufleuchten der Fluggeräte aus Asinas Armada als irdische Flugzeuge gewertet wurde.
12. Nun aber, mein Freund, ist es an der Zeit, um auf Wiedersehn zu sagen.

Billy Dann – ah, Asina, du bist ...

Ptaah

13. Sie hat dich eben gern.

Billy Also lebt beide recht wohl – und auf Wiedersehn. Vielleicht sehen wir uns nochmals in unserem diesmaligen Leben, Asina?

Asina

10. Das wird wohl leider nicht mehr der Fall sein.
11. So will ich dir denn meinen endgültigen Gruss zum Abschied geben.
12. Möge dir noch ein langes und erfülltes Leben beschieden sein.
13. Und es sei dir nochmals gedankt.

Billy Das wünsche ich dir auch. Leb wohl.

Zweihundertzweiundneunzigster Kontakt
Freitag, 29. September 2000, 00.31 Uhr

Billy Es freut mich sehr, dass du nochmals herkommen kannst. Sei willkommen.

Ptaah

1. Ich wollte dir doch noch einige Fragen beantworten, ehe ich wieder meinen Pflichten obliegen muss.

2. Mit Asina zusammen reichte leider die Zeit nicht aus, weil wir in Eile waren.

Billy Ist ja auch weiter nicht schlimm. – Tja, du hast mich wirklich gewaltig überrascht, als du mit Asina in meinem Büro aufgetaucht bist. Ich hatte nämlich nicht erwartet, dass sie noch herkommen kann und dass ihr sie überhaupt noch findet. Wo waren sie und die Ihren denn, dass ihr sie so lange nicht gefunden habt?

Ptaah

3. Nach ihrer Materialisation haben sie die Erde sofort wieder verlassen, wobei sie mit einigen der Fluggeräte zur Venus und mit den restlichen zum Mars geflogen sind, um dort einige für sie wichtige Dinge abzuklären und zu erforschen.
4. So haben wir sie natürlich vergeblich im irdischen Raume gesucht, insbesondere auch deshalb, weil wir die Erde und deren Luftraum schon seit 1995 nicht mehr hermetisch kontrollieren, folglich wir nicht mehr über alle Einflüge usw. ausserirdischer Intelligenzen orientiert sind.

Billy Das sagtest du bereits schon früher, wobei du aber auch erwähntest, dass ihr schon seit Mitte der achtziger Jahre eure gesamtirdische Kontrolle gelockert habt.

Ptaah

5. Das ist richtig, denn bereits seit damals besteht kein Bedürfnis mehr für eine diesbezügliche totale Kontrolle.

Billy Und, wie habt ihr Asina denn doch noch gefunden?

Ptaah

6. Natürlich dadurch, dass wir sie via unsere Fernkommunikationsgeräte gerufen haben, als unsere Suchapparaturen und Analysatoren sowie die planetaren Kommunikationsversuche keine Resultate zeitigten und erfolglos blieben.
7. Folglich dachten wir, dass die Armada sich ausserhalb der Erde befinden müsse, weshalb wir einen Erfolg durch die Fernkommunikation in Erwägung zogen, was dann auch das Gewünschte erbrachte.

Billy Du sprichst von Fernkommunikation und meinst damit wohl einen Hyperfunk oder interstellaren Funk oder so. Für uns hier auf der Erde bedeutet Fernkommunikation leider nur von Ort zu Ort, von Land zu Land oder von Kontinent zu Kontinent – oder im allerhöchsten Fall zu irdischen Raumstationen und zu bemannten Raumkapseln und dergleichen.

Ptaah

8. Ich verstehe.
9. Natürlich beziehen sich unsere Fernkommunikationsgeräte auf eine Technik, durch die wir kommunikativ überlichtschnell Millionen und Milliarden von Lichtjahren überbrücken können.

Billy So weit sollten auch wir Erdlinge sein. Doch sag mal, wie hoch beläuft sich eigentlich das durchschnittliche Lebensalter von Asinas Rasse, ich meine von den Denebern? Darfst du mir das sagen?

Ptaah

10. Gewiss, es ist kein Geheimnis; ihr Durchschnittsalter beträgt 320 irdische Jahre.

Billy Passabel, passabel, zwar nicht so alt, wie ihr werdet, doch immerhin gewaltig mehr, als dies bei uns Erdenknilchen der Fall ist.

Ptaah

11. Es wird zwar noch einige Zeit dauern, doch wird auch der Erdenmensch in ferner Zukunft dieses Alter durchschnittlicher Form erreichen.

Billy Dann ist ja noch Hoffnung. Ich denke, es wird mit der Gen-Manipulation in Zusammenhang stehen, oder?

Ptaah
12. Gewiss.

Billy Leider haben wir noch immer sehr viele krankdenkende Menschen, die gegen die Gen-Technik Zeter und Mordio schreien und damit den diesbezüglichen Fortschritt hemmen, wobei diese Gen-Technik-Gegner insbesondere die sogenannten ‹Grünen› sind, die in ihrer verweichlichten und dämlichen Art sowie in ihrer Angst dem unausweichlichen Fortschritt im Wege stehen. Mit idiotischen Argumenten boykottieren sie bereits existierende Gen-Produkte und zerstören so jahrzehntelange Forschungen in deren Auswirkungen. Genmanipulierten Lebensmitteln, Früchten und Gemüsen sowie Getreiden usw. wird der Teufel aufgebrannt und ihnen die Behauptung angeheftet, dass sie krankheitserregend seien usw. Und das alles im Unverstehen dessen, dass der Fortschritt trotz allem nicht aufgehalten werden kann und dass die Gen-Technik und Gen-Manipulation viel, ja gar sehr viel Elend auf der Welt beheben können, und zwar nicht nur auf medizinischem und lebensverlängerndem Gebiet, sondern auch in bezug auf eine bessere Qualität der anbaubaren und sonstig herstellbaren Lebensmittel, deren längere Haltbarkeit und der Resistenz gegen Schädlinge usw. Die idiotischen Zeter- und Mordioschreier gegen die Gen-Technik und Gen-Manipulation sind meines Erachtens nicht einfach in ihrem Denken und Verstehen dumm und dämlich, sondern sie haben nicht einmal eine eigene Meinung in bezug auf die ganze Sache, denn die Regel ist die, dass sie als Marionetten nur jene gehirnamputierten Ideenbringer nachäffen, die den Unsinn hinsichtlich der angeblichen Gefährlichkeit der Gen-Technik, der Gen-Manipulation und der genveränderten Lebensmittel erfinden und mit ihren kranken Gehirnen Ideen zeugen, wonach genveränderte Früchte, Gemüse sowie Getreidearten usw. gefährlich und krankmachend sein sollen. Natürlich besteht immer die Möglichkeit, dass durch die natürliche Wind- oder Insektenbefruchtung Samen anderer Pflanzen beeinflusst werden können, was zu Mutationen usw. führen kann, doch dieser Vorgang findet ja auch in der freien Natur seit Jahrmillionen statt, denn sonst gäbe es keinen Fortschritt in der Pflanzenwelt, folglich sich also keine neuen und widerstandsfähigeren und dem fortschrittlichen und sich stetig erneuernden Leben angepasste Pflanzen entwickeln könnten. Dies aber bezieht sich auch auf die Tierwelt, in der ebenfalls Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege stattfinden, wodurch die Tiere sich ebenfalls stetig dem neuen Leben anpassen, während der Mensch langsam immer mehr verkümmert, verweichlichter und zeugungsunfähiger wird, weil er sein Leben und seinen Körper sowie die gesamte Nahrung usw. immer mehr sterilisiert und durch allerlei chemische Gifte verändert. Und wenn ich daran denke, dass ihr mir schon vor Jahren gesagt habt, dass die Erdenmenschen schon seit vielen Tausenden von Jahren genveränderte Dinge essen, die von Ausserirdischen genmanipuliert wurden, wie z.B. die Saubirne resp. die Avocado-Frucht, dann könnte man vor Lachen einen Schreikrampf bekommen. Dies um so mehr, da doch bereits seit 25 Jahren viele Lebensmittel genmanipuliert sind und auch von den Gen-Technik-Gegnern bedenkenlos gegessen werden, nur weil sie nicht wissen, dass sie eben Gen-Food futtern.

Ptaah
13. Alles was du sagst entspricht der Richtigkeit.

Billy Dann habe ich nochmals eine Frage in bezug auf die Geburtstage und die Jubiläen. Wie stellt ihr euch dazu hinsichtlich unserer Gruppemitglieder, sollen wir solche Tage feiern oder nicht?

Ptaah
14. Das ist allein euer Belang, folglich ihr tun und lassen könnt, was ihr wollt.
15. Unsererseits finden wir ein solches Tun für erwachsene Menschen primitiv und heidnisch, doch ist das unsere Ansicht und unsere Lebensart.
16. Grundsätzlich haltet ihr es in eurer Gruppe ja so, was auch richtig ist, dass solche Dinge reine Privatbelange sind, in die man sich nicht einmischen soll, weil sonst damit die Freiheit des einzelnen Menschen beschnitten würde.
17. Also bleibt ein solches Tun eine reine Privatsache und dem persönlichen Ermessen überlassen, wobei jedoch die mit einer Gruppenmitgliedschaft verbundenen Pflichten berücksichtigt werden müssen, wenn solche zu erfüllen sind.
18. Grundsätzlich jedoch soll jeder Mensch, und somit auch jedes Gruppenmitglied, sich in jeder ihm angemessenen Form vergnügen und betätigen können, wie es seinem freien Ermessen entspricht.

19. Dies gilt auch so bei unseren Völkern, und also soll es auch keine Vorschriften für die Mitglieder eurer Gruppen geben, folglich jedes Gruppenmitglied und überhaupt jeder Mensch das eigene und freie Ermessen zu einem Für oder Wider in irgendwelchen Dingen hat.
20. Alles bleibt immer eine reine individuelle Privatsache, und zwar nicht nur in bezug auf Geburtstagsfeiern und Jubiläumsfeiern usw., sondern auch hinsichtlich der Kleidung, der eigenen Meinung und Meinungsäusserung sowie der Medikamentation und chirurgischer Eingriffe oder erforderlicher Bluttransfusionen usw. bei krankheitlichen Beschwerden usw.
21. Alle Dinge des Lebens und in bezug auf die Persönlichkeit und den Charakter beruhen im Recht des einzelnen Individuums und damit im Persönlichkeitsrecht jedes einzelnen, ohne dass Dritte ein Recht haben, in dieses einzugreifen, wenn nicht gegebene Gesetze verletzt werden, die Rechenschaft fordern, um die Ordnung und das Leben in jeder Form zu erhalten, was somit auch bedeutet, dass Fehlbare niemals mit dem Tode bestraft werden dürfen.
22. Die individuelle, persönliche Freiheit und die Sicherheit und Unversehrtheit des Lebens, des Bewusstseins, des Leibes und der Psyche usw. müssen unter allen Umständen beachtet und gewahrt bleiben, wie du das ja auch durch deine Lehre verbreitest und die Menschen der Erde belehrst.
23. Niemals dürfen gewaltsame Einschränkungen in den genannten Formen in Erscheinung treten, sondern es kann und darf in jedem Fall nur immer belehrt, gewarnt und geraten werden, und zwar auch dann, wenn ein Mensch seine eigene Freiheit, sein Leben oder die Gesundheit seines Körpers, seines Bewusstseins oder seiner Psyche und seines Charakters sowie seiner Tugenden usw. aufs Spiel setzt.
24. Was vom Menschen in progressiver Form immer getan wird oder was er in dieser Form akzeptiert, muss stets freiwilliger Form sein, ohne dass von irgendwoher ein Zwang vorgegeben ist.
25. Auch in regressiver Form muss der Wille des Menschen frei und ohne Zwang sein, weil er niemals zum Negativen und Negierenden gezwungen werden darf.
26. Und von Wichtigkeit dabei ist, dass sowohl für jedes Denken, Fühlen und Handeln usw. in progressiver Form jeder Mensch ebenso selbst und alleine dafür die Verantwortung tragen muss, wie das auch der Fall ist bei jedem regressiven Denken, Fühlen und Handeln usw.

Billy Das hast du wieder einmal derart gut gesagt, dass ich dich ob deiner Erklärungen direkt beneiden könnte. Schade sind es nicht meine Worte.

Ptaah
27. Du hast all diese Dinge schon viele Male und sehr viel besser erklärt.

Billy Danke für das blühende Gemüse.

Ptaah
28. Aha, sind es jetzt keine Blumen mehr?

Billy Öfter mal was Neues fördert den Fortschritt.

Ptaah
29. Ich verstehe.
30. Nun möchte ich dich aber danach fragen, ob du die Arbeiten für uns erledigen konntest?

Billy Natürlich, ich arbeite jede Nacht daran. Hier, diese Mäppchen sind für dich. Es sind an die 95 Seiten. Hoffentlich habe ich den richtigen Ton getroffen.

Ptaah
31. Das wird sicher der Fall sein.
32. Ich möchte mich im Namen unserer gesamten Geistführerschaft bedanken.
33. Ist es dir vielleicht in den nächsten 14 Tagen noch möglich, auch diese Arbeiten hier durchzusehen und sie für uns korrekt auszuarbeiten?

Billy Natürlich. Wie viele Seiten sind es denn?

Ptaah
34. 28 Seiten, doch die Ausarbeitung dürfte wohl wieder das Doppelte oder Dreifache sein, wie ich bei dieser Arbeit hier sehe.

Billy Es wird schon gehen, nur muss ich mich nachher wieder einmal anderen Dingen widmen, denn es fällt das nächste Bulletin an, und auch die Traumdeutung für die Geisteslehre ist wieder fällig, nebst einigem anderem.

Ptaah
35. Ich verstehe, und ich danke dir desto mehr für deine Bemühungen.
36. Kannst du mir übrigens wieder Schreibpapier mitgeben, denn wir haben alles aufgebraucht.
37. Diese Seiten hier sind die letzten.

Billy Natürlich. Warte einen Augenblick ...
... So, mein Freund, hier ist nun wohl genügend für die nächste Zeit. In der Schachtel sind 2500 Blatt. Das sollte wieder für einige Zeit reichen. Schade, dass ich mit euren Schreibmaterialien nichts anfangen kann, aber so geht es ja auch, wenn ihr für unsere Arbeit unser Papier gebrauchen könnt.

Ptaah
38. Danke.

Billy Wenn dir die Zeit reicht, dann habe ich noch eine Frage oder deren zwei.

Ptaah
39. Dafür wird die Zeit sicher noch reichlich sein.

Billy Gut, dann folgendes: Kannst du mir vielleicht sagen, woher oder warum ein zu hoher Augendruck entsteht?

Ptaah
40. Einer der wichtigsten Faktoren ist der, dass ein zu hoher Körperfeuchtigkeitsdruck entsteht, der sich auf die Augen auswirkt.

Billy Dann ist das ähnlich wie beim Blutdruck.

Ptaah
41. Gewiss, vergleichsmässig kann man das sagen, wobei in gewissen Fällen diesbezüglich auch ein erhöhter Blutdruck dazu beitragen kann.

Billy Dann nochmals eine Frage in bezug auf die Freiheit des Menschen. Ich schätze, dass dazu auch das Rauchen und Essen sowie der Genuss von Alkohol usw. gehört, denn auch in dieser Beziehung muss es ja der Freiheit des Menschen freigestellt sein, ob er diese Dinge im Übermass oder überhaupt geniessen will.

Ptaah
42. Selbstverständlich, denn auch diese Dinge liegen in der eigenen Freiheit und in der eigenen Verantwortung und Selbstentscheidung jedes Individuums.
43. Natürlich können auch in dieser Beziehung Fehlhandelnde und sich Fehlverhaltende auf ihre Fehler in angebrachtem Rahmen aufmerksam gemacht werden, doch darf niemals unlogische Gewalt dabei ausgeübt werden.
44. Die individuelle persönliche Freiheit in allen Dingen muss bei jeder Lebensform gewahrt bleiben.

Billy Danke, das sollte ausreichend sein, um eventuell solchen Fragen begegnen zu können.

Ptaah
45. Du selbst bedarfst dieser Erklärungen meinerseits ja nicht, denn ich weiss, dass du in den genannten Beziehungen ebenfalls in der gleichen Form denkst und handelst wie wir selbst.

Billy Das versuche ich schon mein Leben lang so zu halten, was aber sehr oft von den Mitmenschen nicht verstanden wird, die immer und ewig an ihren Nächsten herumzunörgeln, zu stänkern und zu beanstanden haben, weil sie es einfach nicht sein lassen können und auf ihren Mitmenschen herumhacken müssen. Begeht jemand einen Fehler, führt jemand einen anderen Lebenswandel als man selbst oder verhält sich einfach jemand anders, als das der eigenen Vorstellung der beanstandenden Person entspricht, dann wird über die betreffende Person gehechelt und diese mit Schimpfwörtern und Flüchen belegt, anstatt dass vor der eigenen Tür der Schmutz weggewischt wird und die eigenen Fehler erkannt und behoben werden. Jeder Mensch denkt sich besser als sein Nächster, und jeder Mensch denkt, dass er gegenüber dem Nächsten besser oder gar fehllos sei. Ein Verhalten, das ich als äusserst bedauerlich empfinde und das mir beweist, wie hilfs- und entwicklungsbedürftig die über andere schimpfenden und nörgelnden Personen noch sind, denen in keiner Gesellschaft Grenzen gesetzt sind und die also überall in Erscheinung treten, leider auch in unserer Gruppe, obwohl alle Gruppemitglieder schon längstens über dieses sehr bedauerliche Verhalten erhaben sein sollten.

Ptaah

46. Womit du wahre Worte sprichst, die ein Anreiz dazu sein sollten, zumindest eben für die Fehlbaren diesbezüglich, um einmal tief in sich zu gehen und zu erkennen, dass sie kein Jota besser sind als ihre Nächsten, denen sie deren Fehler vorwerfen.
47. Wahrheitlich sind auch all diese Fehlbaren fehlerhafte Wege begehend, nur eben vielleicht anders als ihre Nächsten, denen sie mit ihren Lästerungen und Beschimpfungen übel mitspielen, und zwar in der Regel hinter dem Rücken der Beschimpften, was einer besonders grossen Schande entspricht, weil ein offenes Wort gescheut wird oder, wenn es schon gebraucht wird, dieses nur in bösen Vorwürfen, Verleumdungen, Verdächtigungen und Beschimpfungen endet.

Billy Dein Wort in all der Fehlbaren Ohr. Es wäre schön, wenn deine Worte endlich von allen Fehlbaren begriffen würden.

Ptaah

48. Das wird leider nicht der Fall sein, denn die Selbstsucht und Selbstrechtfertigung sowie die Selbstüberschätzung und Selbstherrlichkeit der Fehlbaren treiben diese dazu, sich über alle ihre Fehler und Ausartungen erhaben zu fühlen.

Billy Womit du wohl recht haben wirst.

Ptaah

49. Das wird so sein.
50. Jetzt aber, mein Freund, soll ich dir letztlich noch sehr liebe Grüsse bestellen von meinen Töchtern Semjase und Pleija, wie auch von Nera und Asket sowie von Quetzal und allen andern, die du persönlich kennst.
51. Unbekannterweise soll ich dir von sehr vielen Menschen unserer Föderation ebenfalls liebe Grüsse und die besten Wünsche übermitteln, wobei dir klar sein muss, dass dich in unserer Föderation sehr viel mehr Menschen kennen, als du dir das vorstellen kannst.
52. Wahrheitlich sind es Milliarden, was besonders auf all die Arbeiten geisteslehremässiger Form usw. zurückführt, die du für uns in all den Jahren unserer Kontakte angefertigt hast und die wir natürlich via unsere Geistführerschaft und über unsere Kommunikationskanäle usw. verbreiten.

Billy Mann, dann könnte ich ja beinahe annehmen, dass ich wie ein bunter Hund bekannt bin.

Ptaah

53. Dein Vergleich ist äusserst unpassend.
54. Man kennt allgemein dein Bild und also dein ganzes Aussehen.

Billy Du verstehst nicht ganz, mein Freund. Wie ein bunter Hund bekannt sein bedeutet bei uns eben, dass man einfach weitherum bekannt ist. Die Redensweise hat in keiner Weise etwas Anrüchiges an sich.

Ptaah
55. Ach so ist das gemeint.
56. Ich habe dich missverstanden.
57. Nun aber, Eduard, muss ich wieder meiner Pflicht obliegen.
58. Für die nächste Zeit werden Florena und Enjana deine und Bernadettes Arbeit hinsichtlich der korrekten Schreibung der Kontaktberichte gemäss deiner und unserer Originale überwachen und dabei in ständigem telepathischem Kontakt mit dir stehen.
59. Meinerseits nämlich habe ich für die nächsten drei oder vier Wochen andere Pflichten zu erledigen.
60. Seid bei eurer Arbeit wachsam und aufmerksam, denn es soll nicht ein weiteres Mal geschehen, dass derart bösartige Fehler in Erscheinung treten wie bei Amata, als sie die Abschriften nicht anhand der durch Semjase und dich eingesetzten Korrekturen, sondern gemäss ihren unkorrigierten Kopien gemacht hat.
61. Nun leb wohl, mein Freund.
62. Ich werde wieder von mir hören lassen.

Billy Leb wohl und auf Wiedersehn bis zum nächsten Mal.

Ptaah
63. Salome, mein Freund.

Zweihundertdreiundneunzigster Kontakt
Dienstag, 17. Oktober 2000, 18.10 Uhr

Billy Ah, sei auch gegrüsst, mein Freund. Ich habe dich später erwartet, weshalb ich mich eben vor einigen Minuten hingelegt habe, um ein Nickerchen zu machen.

Ptaah
1. Es war nicht meine Ansicht, dich zu stören.

Billy Das ist keineswegs der Fall. Was hast du denn an Arbeit mitgebracht?

Ptaah
2. Deswegen bin ich hier.
3. Erstens wollte ich das von dir bereits Bearbeitete abholen, und zweitens ist man von der Geistführerschaft an mich herangetreten, um mit dir einige Fakten der letzten Arbeit abzuklären.
4. Es sind an die zwölf Fragen, die ich zu stellen habe, wenn du damit einverstanden bist?

Billy Natürlich, warum sollte ich nicht? Erst aber habe ich etwas, das mir auf dem Magen liegt, weshalb ich sehr froh bin, dass du hergekommen bist. Wenn es dir genehm ist, dann möchte ich zuerst dieses Belang mit dir besprechen. Es geht eigentlich darum, in einer bestimmten Sache deine Meinung und Ansicht zu hören. Was meinst du, können wir diese Sache vorziehen, denn sie scheint mir sehr wichtig zu sein?

Ptaah
5. Gewiss, dem steht nichts im Wege, ausserdem können wir nachher in Ruhe die mir aufgetragenen Belange besprechen, ohne dass wir uns beeilen müssen.
6. Ich denke dabei, dass wir dafür etwa 30 Minuten benötigen werden.
7. So trage also dein Anliegen vor.

Billy Danke. – Es handelt sich um etwas Unangenehmes, das sich am 7. Oktober zugetragen hat und das zu einer Eskalation führte, die selbst bis zur Stunde noch in keiner Weise bereinigt ist. Es handelt sich ...

Ptaah

8. Du musst dich nicht bemühen, mir diese Dinge vorzutragen, denn ich weiss genau, was du vorbringen willst.
9. Die Angelegenheit, die leider sehr bedauerlich ist, wurde mir durch unsere Aufzeichnungen bekannt, die ich heute nachmittag auswertete.
10. So denke ich, dass ich richtig gehe in der Annahme, dass es sich um die leidige Sache des Nichtverstehenwollens und des sich Nichteinfügens des jungen Mannes handelt ...

Billy Du liegst richtig mit deiner Annahme. Und wenn du den Sachverhalt dir bereits zu Gemüte geführt hast, dann kann ich mir meine Rede und meine Meinung ersparen, die du gemäss euren Aufzeichnungen auch kennen musst.

Ptaah

11. Das ist der Fall ja, und meinerseits bin ich der Auffassung, dass das von dir Angeführte und Erklärte vollauf der Richtigkeit entspricht.
12. Doch zur Sache selbst:
13. Der junge Mann führt sich auf wie zu den frühen Anfangszeiten verschiedene ...
(Rein private Angelegenheit eines Kerngruppe-Mitgliedes)

Billy ... Was soll ich noch dazu sagen? Du hast die Fakten ausführlicher, genauer und verständlicher gesagt, als wenn ich das hätte tun müssen. Zwar bin ich nicht gerade mit allem auf die gleichen Nenner gestossen wie du, doch wenn ich über das Gehörte nachdenke, dann muss ich dir wohl recht geben.

Ptaah

14. Meine Erklärungen entsprechen vollumfänglich den Tatsachen und den Erfordernissen.

Billy Das will ich ja auch nicht bestreiten. Können wir uns nun aber von diesem Thema abwenden? Ich habe noch zwei oder drei Fragen.

Ptaah

15. Gewiss.

Billy Gut. Wie es in eurer Sprache üblich ist, nennt ihr Menschen unserer resp. eurer Art einfach Menschen oder Humanoide, während ihr andersartige Menschen, die uns oder euch anatomisch nicht gleichen, und zwar sowohl im Äusseren oder auch im Innern, Exterhumanoide oder Extermenschen nennt. Hier auf der Erde, zumindest in der deutschen Sprache, klingt das etwas eigenartig, besonders auch darum, weil wir für fremdartige Menschen einen anderen Begriff haben, und zwar einen, der aus dem Griechischen entlehnt ist. So nennen wir anatomisch fremde Menschen Xenohumanoide, was soviel wie Fremdhumanoide bedeutet, oder Xenoantropos, was dem Begriff Fremdmensch entspricht. Könnten wir folgedem in Zukunft diese irdischen Begriffe verwenden, wenn wir uns über uns anatomisch fremde Menschen unterhalten? Es gibt wohl noch den Begriff Ausserirdische resp. Extraterrestrier, doch besagt das eben nicht das, was es eigentlich sollte, wenn von anatomisch fremdartigen Menschen die Rede ist. Richtig ist eigentlich Exohumanoide.

Ptaah

16. Deinem Wunsche steht nichts im Wege, ausserdem sind die irdischen Wortbegriffe den Erdenmenschen geläufiger.

Billy Ein wahres Wort. Doch sag mal: Ich habe dich doch gebeten, Semjase danach zu fragen, ob sie die Kuhglocke haben will, die ich vor zwei Jahren von einem Polen oder Tschechen für sie als Geschenk erhalten habe. Konntest du die Frage bei ihr vorbringen?

Ptaah

17. Das habe ich getan, und sie meinte wörtlich:
18. «Nein, ich kann keine solche Glocke brauchen – ich bin doch keine Kuh.»

Billy Aha – es war aber ja auch nicht so gemeint. Sieh hier, diese Glocke ist es.

Ptaah
19. Sie ist zwar schön, doch mit einer Kuhglocke hat sie wohl nichts gemeinsam.

Billy Möglich; ich habe sie schon lange nicht mehr vor Augen gehabt und dachte, dass es eine Kuhglocke sei. Doch lassen wir das. Semjase und Quetzal haben mir einmal erklärt, auf eine diesbezügliche Frage meinerseits, dass der Zerstörer, den ihr ja auch Wanderplanet nennt, nicht eine einmalige Erscheinung sei, denn solche Wanderplaneten gebe es in den Weiten des Universums sehr viele und oft in gigantischen Grössen, wobei diese frei durchs All trieben und in der Regel keinem Sonnensystem angehörten. Das stimmt doch, oder?

Ptaah
20. Wir erzählen dir niemals Dinge, die der Unwahrheit entsprechen.

Billy Das weiss ich, ich wollte nur nochmals bestätigt haben, dass es tatsächlich so ist. Der Grund dafür ist nämlich dieser Artikel hier, der am 5. Oktober 2000 im «Der Landbote» erschienen ist. Wenn du ihn bitte kurz lesen willst?

Ptaah
21. Natürlich ...

Frei fliegende Himmelskörper

Erstmals hat ein internationales Astronomenteam frei durchs All fliegende planetenähnliche Objekte entdeckt.

WASHINGTON/HEIDELBERG. Fünf bis fünfzehn Mal schwerer als der Riesenplanet Jupiter sind die Himmelskörper. Sollten die 18 Objekte wirklich Planeten sein, so müsste die Entstehungsgeschichte dieser Körper allgemein neu diskutiert werden, schreiben die Forscher im US-Fachjournal «Science» vom Freitag. Die Objekte befinden sich in der Nähe des so genannten Pferdekopfnebels im Sternbild Orion, inmitten einer 1150 Lichtjahre entfernten Gruppe junger Sterne. Nach Auskunft des Max-Planck-Instituts (MPI) in Heidelberg handelt es sich in der Mehrzahl wahrscheinlich um echte Planeten. Anders als die Erde und die anderen Planeten der Sonne, wie Venus oder Mars, sind diese Himmelskörper jedoch nicht an einen Stern gebunden, betont das Team um Maria Rosa Zapatero Osorio vom Astrophysikalischen Institut der Kanaren auf Teneriffa in «Science». Weil diese Körper isoliert am Himmel stehen und nicht in unmittelbarer Nähe eines Millionen Mal helleren Sterns, lassen sie sich laut MPI direkt beobachten.

Mit grosser Sichheit gibt es auf den Himmelskörpern nach Auskunft der Astronomen kein Leben. Sie seien sehr jung und daher noch nicht abgekühlt. Ihre Temperaturen betragen rund 2000 Grad: Ausserdem sei es auf ihnen immer Nacht, da keine Sonne den Himmel erhellt. «Es ist nicht leicht zu erklären, wie diese Planeten entstanden sein können», sagte der Heidelberger Astronom Reinhard Mundt. Bislang gehen die Astrophysiker davon aus, dass Planeten stets in der dichten Staubscheibe entstehen, die praktisch jeden neugeborenen Zentralstern umgibt. Diese Planeten sollten ihren Stern dann ihr Leben lang umkreisen, wie unsere Erde die Sonne. Computersimulationen des MPI haben aber bereits gezeigt, dass sich in einem solchen System zwei oder mehrere Planeten zufälligerweise so nahe kommen können, dass einer von ihnen durch die starke Schwerkraftwirkung der anderen aus dem System herauskatapultiert wird. Möglicherweise handelt es sich bei den jetzt gefundenen Einzelgängern um solche Planeten auf Wanderschaft. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Oktober 2000

22. ... zumindest eine interessante Meldung für die Menschen der Erde, die in ihren Forschungen wieder etwas Neues haben und ein Stück weitergekommen sind.

Billy Mehr ist dazu nicht zu sagen? Blöde – deine Antwort ist ja auch gleich eine Bestätigung.

Ptaah
23. Eben.

Billy Natürlich. Nun aber nochmals die Frage, die ich via Florena an dich gerichtet habe in bezug auf die Familiennamen und Vornamen. Du hast mir zwar durch Florena eine Antwort ausrichten lassen, doch möchte ich sie von dir persönlich hören, dass sie nun eben auch im Kontaktbericht erscheint. Es geht darum, ob Familien- oder Vornamen so geschrieben und ausgesprochen werden sollen, wie sie im Ursprungsland in Erscheinung treten, oder ob es angebracht und richtig ist, wenn die Namen in anderen Ländern in deren Sprachen umgesetzt werden. Meinerseits z.B. schreibe ich alle Namen in der Form, wie sie von den betreffenden Menschen in ihrem Heimatland geschrieben und gesprochen werden, so z.B. der arabische Name Husain, der aber von Christian Frehner immer als falsch korrigiert wird, weil z.B. im Internet usw. dieser Name als Hussein aufgeführt wird. Bin ich nun dämlich oder jene, welche

selbstherrlich Namen einfach in andere Sprachen umsetzen, wodurch der eigentliche kabbalistische Wert der Ursprungsbedeutung ja verlorengeht?

Ptaah

24. Unsere Sprachwissenschaftler, die sich in der Regel auch mit der Kabbalistik auseinandersetzen, erklären, dass Namen nur dann richtig geschrieben und ausgesprochen werden, wenn das in deren urtümlichen Form und somit also in der Sprache geschieht, aus der sie entstammen.
25. Wenn du also den arabischen Namen Husain so zur Schreibanwendung und zur Aussprache bringst, wie er im Ursprungsland geschrieben und ausgesprochen wird, dann handelst du in Richtigkeit.
26. Wird das jedoch von Christian beanstandet und umkorrigiert, dann ist das falsch und fehlerhaft, denn die Schreib- und Sprechweise Hussein ist völlig falsch, und in dieser Weise hat der Name nichts mehr mit dem ursprünglichen und eigentlichen Wert des Namens zu tun.
27. Richtig ist gemäss unseren Sprachwissenschaftlern also einzig und allein die Schreib- und Sprechweise Husain, wie sie eben im arabischen Ursprungsland gebraucht werden.
28. Alles andere bedeutet eine Namensverfälschung, denn wie gesagt dürfen Ursprungsnamen nicht in fremde Sprachen umgesetzt werden.
29. Demgemäss darf also z.B. auch nicht ein in deutscher Sprache in Erscheinung tretender Name in die englische Sprache umgesetzt werden, wie u.a. Schneider zu Tailor oder umgekehrt, weil eben der kabbalistische Wert jedes Namens in der Ursprache erhalten werden muss, denn wie du weisst, sind die kabbalistischen Werte jedes Namens in seiner Ursprache für die Trägerperson von grosser Bedeutung.
30. Husain ergibt die Zahlenwerte 163215 und somit den Zwischenwert 18 und die Grundzahl 9, während Hussein die Zahlenwerte 1633515 mit dem Zwischenwert 24 und der Grundzahl 6 ergibt, was natürlich Unterschiede ergibt, die keinerlei Bewandtnis mehr miteinander haben.

Billy Du meinst jetzt aber nicht, dass man diese beiden Namen in der Kabbalistik miteinander zahlenmässig gleichsetzen kann, denn für die arabische Sprache gelten ja andere kabbalistische Zahlenwerte als eben in der deutschen Sprache.

Ptaah

31. Das ist richtig, denn meine Darlegung entspricht ja auch nur einem Vergleich zwischen den beiden Namen.
32. Doch jetzt, mein Freund, sollten wir uns den Fragen zuwenden, die mir von unserer Geistführerschaft aufgetragen sind.

Billy Natürlich, aber warte – hier möchte ich dir auch noch meine Ergebnisse in bezug der Schöpfungsformen geben, die ich in die Geisteslehre hineingearbeitet habe und die Guido dazu reizten, das Ganze in eine übersichtliche Schemaserie zu bringen.

Ptaah

33. Ich danke dir und Guido im Namen unserer Geistführerschaft, doch auch mein Dank soll nicht unausgesprochen bleiben.
34. Lass uns jetzt aber zu den Fragen kommen.

Zweihundertvierundneunzigster Kontakt
Samstag, 3. Februar 2001, 00.11 Uhr

Billy Sei willkommen, mein Freund. Du hast wohl nur gerade darauf gewartet, dass wir endlich mit der GV fertig wurden.

Ptaah

1. Du hast die Richtigkeit erfasst, denn ich hoffte tatsächlich, dass eure Sitzung nicht zu lange dauern würde.

2. Oftmals gelangt ihr ja erst weit nach Mitternacht und erst in der ersten oder zweiten Morgenstunde zum Schluss.

Billy Das ist nun eben mal so. Die Gründe dafür kennst du ja – Palaver, Palaver …

Ptaah
3. Ja, das ist mir bekannt.
4. Doch sieh hier, während unserer Unterhaltung kannst du diese Aphorismen abschreiben, die du während deiner Kinder- und Jugendzeit geschrieben hast und die mein Vater Sfath aufgezeichnet und mir hinterlassen hat.

Billy Ach so ja, ich habe dich ja bei deinem letzten Besuch danach gefragt, ob Sfath etwas von meinen aphorismischen Worten hinterlassen hat. Schön, dass du etwas finden konntest. Ich bemühe mich, das Ganze während deinem Hiersein abzuschreiben, um es später mit der Maschine noch ins Reine zu bringen.

Ptaah
5. Es sind sehr wertvolle Worte und Weisheiten, die du schon als Kind gehegt und gepflegt hast; doch wird es so manche Erdenmenschen geben, die nicht wahrhaben wollen, dass du diese Worte bereits als Kind geprägt hast, weil sie eher dem Sinn und Denken älterer und weiser Menschen als dem Sinnen und den Gedanken eines Kindes oder eines Halbwüchsigen entsprechen.
6. Vielen wird es unverständlich und unannehmbar sein, dass du schon als kleiner Junge und dann als Jüngling dich mit diesen Aphorismen auseinandergesetzt und diesbezügliche eigene Worte geprägt hast.

Billy Damit wirst du wohl recht haben, Ptaah, und damit muss ich wohl leben, denn die Neider, Besserwisser und Kritiker usw. werden sicher keine Ruhe geben. Das schreckt mich aber nicht, sondern es ermutigt mich eher dazu, einige Aphorismen aus meiner Kinder- und Jugendzeit in unserer Wassermann-Zeitschrift zu veröffentlichen, und zwar mit Datum, wann sie geschrieben wurden. Wie ich hier sehe, sind ja alle Daten angegeben.

Ptaah
7. Das kannst du natürlich tun.

Billy Hast du alles Diesbezügliche gefunden, das Sfath festgehalten hat resp. ist das alles, was du hier gebracht hast?

Ptaah
8. Nein, es ist nicht alles, denn es gibt noch einiges mehr.
9. Ich werde dir nach und nach also noch einiges mitbringen können.

Billy Lieben Dank dafür. – Ah ja, leider bin ich mit der Arbeit noch nicht ganz fertig, die ich für dich erledigen sollte. – Hier, das ist das, was bereits fertig ist. Das Restliche werde ich nachher, ich meine nach unserem offiziellen Gespräch, noch nacharbeiten, wenn du dann noch etwas Geduld hast. Du müsstest etwa 15 oder 20 Minuten warten.

Ptaah
10. Selbstverständlich.

Billy Du kannst ja einige Zeilen in meinem neuen Buch lesen, das ich nebst verschiedenen anderen Pflichten in Arbeit habe. Der Titel des neuen Werkes wird vermutlich auf die Erdenmenschen und meine Wünsche für sie bezogen sein, etwa so: ‹Mensch der Erde, ich wünsche dir …› Vielleicht gibt es auch noch einen zweiten Titel, wenn ich noch ein anderes Thema wähle.

Ptaah
11. Es wird mir ein Vergnügen sein, denn ich erfreue mich sehr an der Art deiner Schreibkunst.

12. Sie ist ausführlich und prägnant, bringt immer die Dinge auf den Punkt und lässt keine Zweifel aufkommen, wenn man sich ehrlich und neutral damit befasst.

Billy Danke für deine geschätzte Meinung, die mich erfreut, sie zu hören. Darf ich dich nun aber erst einmal mit Fragen löchern, denn es liegen einige an, die ich gerne von dir beantwortet haben würde.

Ptaah
13. Nein zu sagen hätte wohl keinen Sinn, denn du würdest mich nur später wieder danach befragen.

Billy Dir bleibt auch gar nichts verborgen. Gut denn: Wer wird der neue Ministerpräsident Israels werden?

Ptaah
14. Unerfreulicherweise wird es der Mann sein, der in der arabischen Welt als Arabienfeind Nummer eins gilt, insbesondere auf das arabische Palästina bezogen, wo er als bedenkenloser und gewissenloser Massenmörder bezeichnet wird.

Billy Dann kann es nur Ariel Sharon sein.

Ptaah
15. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Oh weia, dann ist ja in kommender Zeit einiges Übel zu erwarten, denn Sharon ist ein kreuzbrechender Israelist und Fanatiker sondergleichen.

Ptaah
16. Leider wirst du wohl recht behalten, wenn nicht das geschieht, was ihr Wunder nennt, wobei ich mich auf die Einstellung, Machenschaften und Ziele Sharons beziehe.

Billy Damit bin ich schon bei der zweiten Frage, die sich auf den neuen amerikanischen Präsidenten George W. Bush bezieht. Dass auch er ein Fanatiker ist, und zwar nicht nur in bezug auf seinen Nationalismus sowie hinsichtlich anderer Dinge und speziell auch auf die Verfechtung und Anwendung der Todesstrafe hin, ist weltweit bekannt. Und gerade in bezug auf die Todesstrafe möchte ich wissen, ob dir die Zahl Unschuldiger bekannt ist, die Bush während seiner Gouverneurzeit in Texas hinrichten liess. Wie ich weiss, kontrolliert und registriert ihr ja weltweit diese Dinge, nebst vielem anderem.

Ptaah
17. Während seiner kurzen Amtszeit als Gouverneur liess er 47 unschuldige Menschen hinrichten.

Billy Und, was hältst du von dem Mann selbst resp. wie siehst du seine Veranlagungen usw.?

Ptaah
18. Bush ist ein machtbesessener Taugenichts, der ohne Skrupel über Leichen geht, wie du das zu nennen pflegst.
19. Er kennt weder eine wirkliche Verantwortung gegenüber dem Leben, ganz gleich ob schuldig oder unschuldig, noch schreckt er davor zurück, übelste Mittel zur Erreichung seiner Zwecke und Ziele einzusetzen.
20. Mehr ist eigentlich dazu nicht zu sagen.

Billy Das dürfte ja auch genügen. – Gut, dann bin ich wieder einmal bei Carlos Diaz von Tepoztlan in Mexiko. Du sagtest einmal, dass seine Geschichte nicht der Wahrheit entspreche, sondern eine reine Erfindung sei, die er so gut schauspielerisch darbringe, dass sie in den Zuhörern Glaubwürdigkeit erwecke, wobei selbst wirkliche Fachleute auf dem Gebiet der UFO-Forschung auf ihn hereinfallen würden.

Ptaah
21. Das ist richtig.

22. Die von Carlos Diaz dargebrachte Geschichte, dass er Kontakte mit Ausserirdischen resp. mit Insassen von ausserirdischen Flugkörpern, sogenannten Licht-Schiffen, gehabt habe oder gar noch habe, entspricht einer wohldurchdachten Mauschelei sondergleichen, wie sie in der ganzen Geschichte der sogenannten UFOlogie einmalig ist.
23. Auch verschiedene seiner Photos und Videoaufnahmen entsprechen nicht der Wirklichkeit, sondern sind derart perfekt angefertigte Fälschungen, dass selbst Fachleute der UFOforschung darauf hereinfallen, wie auch Film-Trickspezialisten und militärische UFO-Aufklärungs-Fachkräfte usw.
24. Nicht zu bestreiten ist jedoch, dass er wahrheitlich auch einige wenige echte Aufnahmen von unbekannten Flugobjekten machen konnte, wie z.B. auch von bio-organischen Flugkörpern, die du ja auch aus eigener Erfahrung kennst und deren Sachverhalt dir bewusst ist.
25. Dazu, eben für solche Bilder, hatte Diaz sehr häufig Gelegenheit, da besonders in der näheren und weiteren Umgebung von Tepoztlan öfters sowohl bio-organische wie ausserirdische Flugkörper in Erscheinung treten, wie aber auch Erd-Leuchtgas-Objekte.
26. Dies nebst geheimen militärischen Objekten, die dort in der Umgebung getestet werden, und zwar vielfach zur Nachtzeit, wobei sie als geräuschlose Leuchtobjekte wahrgenommen werden können.
27. Solche Erscheinungen sind auch mehrfach dann aufgetreten – und treten immer wieder auf –, wenn bei Diaz usw. ufologische Aufklärungen durchgeführt wurden, wodurch die Forscher jedesmal irregeführt wurden.
28. Dass Diaz dann jeweils behauptete, dass es sich um ausserirdische Flugobjekte handle im Zusammenhang mit ihm, dürfte ja nur klar sein.
29. Als er dann eines Tages von deiner Geschichte und von deinen Film- und Photoaufnahmen hörte, reifte in ihm der Gedanke, dass er durch Mauschelei den gleichen Effekt erzielen könnte, und zwar insbesondere deshalb, weil rundum bekannt war, dass in der näheren und weiteren Umgebung von Tepoztlan die verschiedensten leuchtenden Flugkörper und Fluggeräte in Erscheinung traten, die auch von vielen Zeugen gesehen wurden.
30. Also konstruierte er nebst Leuchtmodellen, die er in der Regel in der Nacht filmte und photographierte, weil am Tag der Schwindel aufgedeckt worden wäre infolge von Drähten und Schnüren usw., auch die unglaublich mauscheleihafte Geschichte dessen, dass er mit Wesen der ‹Licht-Schiffe› in Kontakt getreten sei.

Billy Einige von ihm gemachte echte Photos von echten Phänomenen machen aber die Sache trotzdem nicht besser, ehrlicher oder echt.

Ptaah
31. Ganz gewiss nicht.
32. Dies trifft aber auch auf andere lügenhafte Behauptungen mehrerer Personen zu, die irreführende Geschichten darüber erzählen, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stünden.

Billy Da ist ja besonders Amerika gross mit solchen Lügnern, so aber auch Deutschland und Japan nebst verschiedenen anderen Ländern. Sogar im päpstlichen Italien ist das mehrmals der Fall und auch hier in der Schweiz. Neuerdings auch in der Tschechei, wo eine Frau behauptet, mit dir in Kontakt zu stehen.

Ptaah
33. Diese Lüge ist mir auch bekannt, wie alle gleichartigen Lügen, die von Japan, Australien, Deutschland, Italien und Amerika usw. ausgehen.
34. Tatsächlich gibt es aber ausser dir keinen Menschen auf der Erde, der in persönlichem, physischem oder telepathischem Kontakt mit uns stünde, was wir schon mehrfach erklärt haben.
35. Wer aber trotzdem anderes behauptet, macht sich der Lüge, des Betruges, des Schwindels oder der Scharlatanerie schuldig.
36. Es gibt keine geistige oder materielle Ebene in unserer plejarischen resp. plejadischen Föderation, aus der heraus ein Wesen oder ein Kollektiv mit irgendwelchen Menschen auf der Erde in irgendwelchem Kontakt stünden.
37. Du bist und bleibst der einzige Erdenmensch in dieser Beziehung.
38. Die reinen Teleimpulskontakte können dabei nicht berücksichtigt werden, denn diese werden von keinem Wesen bewusst wahrgenommen, sondern nur unterbewusst, und zwar in einer Form, dass sie niemals als bewusste Werte ins Bewusstsein dringen.

Billy Ja, das habt ihr schon oftmals erklärt, doch kommen trotzdem immer wieder irgendwelche Schwachsinnige, die eure Nachricht nicht verstehen und behaupten, dass sie mit dir oder sonstigen Plejadiern resp. Plejaren Kontakt hätten, entweder in physischer oder telepathischer Form.

Ptaah
39. Das entspricht der Richtigkeit, doch kam das Ganze erst damit zustande, nachdem die Kontaktgespräche zwischen uns und dir rund um die Welt verbreitet wurden, wonach wir Plejadier/Plejaren dann als Vorbild für die lügnerischen, betrügerischen und schwindlerischen irdischen Elemente benutzt wurden und werden von Gewissen- und Verantwortungslosen, die imagesüchtig und geldgierig ihre nicht vorhandenen Charakter- und Persönlichkeitswerte aufzubauschen versuchen und ihre Gläubigen in die Irre führen.

Billy Auch alles klar. Sieh mal hier; das sind zwei Prospekte von zwei uneigennützigen Vereinen, die für cerebral-behinderte Kinder Hilfe leisten – der Verein ‹SelbStändig› und der ‹Delphin›-Verein. Dazu hatte ich die Idee, dass wir beiden Vereinen in Form der ‹Aktiven Allianz› beistehen könnten, und zwar sowohl in irgendeiner Form finanziell wie auch dadurch, dass wir an unseren Auswärts-Ständen Prospekte verteilen können, zur finanziellen Hilfe und Mitgliedschaft für die Vereine. Was meinst du dazu? – Hier, lies doch bitte mal die Prospekte und das Begleit-Flugblatt durch.

Ptaah
40. ... Ich finde das sehr intentional hinsichtlich der ‹Aktiven Allianz›.
41. Ausserdem kann die Gruppe resp. der Verein FIGU den eigenen Namen und das eigene Wirken auf allen Ebenen mehr ausbauen und stärken.

Billy Das dachte ich mir eben auch. Ich dachte auch daran, dass wir von unserer ‹Aktiven-Allianz›-Seite aus für die Vereine die notwendigen Prospekte drucken lassen könnten. Die Vereine bezahlen nämlich mit sehr kleinen Auflagen 85 resp. 35 Rappen pro Stück, was sehr viel ist.

Ptaah
42. Auch diese Idee finde ich sehr gut.

Billy Gut. Du weisst doch um die Sache wegen des Bulletins Nr. 11, dass mich der Ober-Guru Claude Vorilhon alias Raël der Raël-Sekte wegen angeblicher Persönlichkeitsverletzung vor Gericht zitiert hat. Gesamthaft druckten wir 320 Bulletins, die natürlich alle verteilt und verschickt wurden. Nun dachte ich, dass es wohl am besten ist, wenn wir eine Rückrufaktion für dieses Nr. 11-Bulletin machen. Was meinst du dazu?

Ptaah
43. Ich denke, dass du gut damit handelst.

Billy Dann hätte ich später unter vier Augen noch einiges mit dir zu besprechen in bezug auf die Website im Internet, wenn du noch etwas Zeit dafür erübrigen kannst?

Ptaah
44. Zeit steht mir heute genügend zur Verfügung.
45. Und wenn du willst, dass dein Anliegen nicht offiziell behandelt werden soll, dann soll es so sein.

Billy Danke. Wir sprachen einmal darüber, ob Tiere ebenso träumen können wie Menschen. Ich erinnere mich noch, dass du erklärt hast – wie auch Quetzal und Semjase dies taten –, dass alle Lebensformen egal welcher Gattung und Art dem Träumen eingeordnet seien, wenn sie über ein funktionierendes Gehirn verfügten. Wie ihr gesagt habt, bedarf es dabei keines bewussten Bewusstseins, weil zur Traumbildung bereits ein reines Instinkt-Trieb-Bewusstsein genügt. Das aber bedeutet meines Erachtens, dass auch jedes Instinkt-Trieb-Bewusstsein Tageseindrücke usw. speichert, die sich gar wochen-, monate- und jahrelang festsetzen und ihre Wirkungen in Träumen zeitigen können, wie das auch beim Menschen der Fall ist. Wiederum bedeutet das aber auch, so sehe ich das wenigstens, dass tierische Lebensformen aller Art, wie auch Vögel, Fische, Reptilien und Gekäfer und Gewürm usw. über ein

Instinkt-Trieb-Gedächtnis verfügen müssen, in dem sich sozusagen Instinkt-Trieb-Erinnerungen abspeichern. Habe ich das richtig verstanden?

Ptaah
46. Du hast nichts vergessen, sondern du hast durch dein Nachdenken noch einiges dazugetan.
47. Was du sagst entspricht der Richtigkeit.

Billy Du klingst mit deinem «Es entspricht der Richtigkeit» immer mehr wie Quetzal. Doch wenn das so ist, wie ich darlegte, dann bedeutet das auch, dass alle tierischen Lebewesen, alle Vögel und Reptilien und das Gekäfer und Gewürm, die ein Instinkt-Trieb-Bewusstsein und damit in irgendeiner Form ein funktionierendes Gehirn haben, folgerichtig auch einer Instinkt-Trieb-Gefühlsform eingeordnet sein müssen und weiter auch einer Instinkt-Trieb-Psycheform. Ist das richtig?

Ptaah
48. Deine Ausführung bedarf keiner weiteren Erklärung.
49. Wozu ich aber noch etwas sagen möchte, ist die Sache mit der Raël-Sekte:
50. Es ist mir unverständlich, dass die Gerichtsbarkeit der Schweiz überhaupt auf eine Klage des Sektenführers eingeht, denn deine Darlegungen haben ja keine Unkorrektheiten oder Unwahrheiten enthalten.

Billy Das ist eben ein Teil der unlogischen Gesetze, die wir hier in der Schweiz haben. Durch diese irrealen Gesetze ist es verboten und strafbar, offiziell die Wahrheit zu sagen. Aus diesem Grunde kann man mich dafür gerichtlich belangen, dass ich die Mauscheleien des Sektenhäuptlings öffentlich genannt und Bezeichnungen benutzt habe, die das Gericht ebenso als persönlichkeitsverletzend bezeichnet wie auch der Sektenguru. Doch lassen wir das, denn es bringt keinen Nutzen. Wir können nur abwarten, was sich in zweiter Instanz in bezug auf ein Urteil ergibt. Doch wenn wir schon von Sekten reden, dann möchte ich einmal dein Wort dazu hören hinsichtlich dem Unsinn, den die Sektenheinis von sich lassen, was ja auch auf den Raël-Bewegungs-Führer zutrifft. Also, die Sektengurus und auch alle angeblichen Kontaktler und Kontaktlerinnen, die in physischer oder telepathischer Verbindung mit Ausserirdischen oder Andersdimensionierten stehen wollen, behaupten durchwegs, dass die Ausserirdischen oder Andersdimensionierten Götter, Heilige, Gottgesandte oder Engel usw. seien, zumindest aber Heilsbringer, die die Menschen der Erde vor dem Untergang usw. retten wollen. Diese Behauptungen bestehen ja auch im Bezug auf euch Plejadier/Plejaren und insbesondere auf dich, wenn ich an die mauscheleivollen Behauptungen jener denke, welche angeblich mit dir oder mit sonstigen Plejadiern/Plejaren in Kontakt stehen. Ich denke da besonders an Jani King, Barbara Marciniak, Fred Bell und Penny McLean und Konsorten. Vergessen werden darf natürlich auch Carlos Diaz ebensowenig, wie auch nicht Siracusa und viele andere, die mit anderen als euch herumwirtschaften. Aber auch Carlos Diaz machte ja so versteckte Andeutungen, dass seine angeblichen Kontakte auf euch Plejadier/Plejaren zurückführen könnten. – Kennst du übrigens die Videos, die über ihn gedreht wurden?

Ptaah
51. Sie sind mir sogar sehr gut bekannt.
52. Teilweise sind sie sehr professionell und teilweise sehr stümperhaft in bezug auf das angebliche Beweismaterial.
53. Damit meine ich die Herstellung des Originalmaterials durch Diaz.

Billy Du sagtest einmal, dass er seine Licht-Schiffe, eben die angeblichen UFOs resp. angeblich ausserirdischen Fluggeräte, die er in den verschiedensten Gegenden an dünnen Drähten, Schnüren oder an Fischersilk aufgehängt und photographiert habe, eben in der Regel in der Nacht, mit Elektronik ausgestattet und dadurch das Licht der Modelle ferngesteuert zum Leuchten oder zum Erlöschen gebracht habe. Du sagtest, dass er dazu unauffällig einen kleinen Sender in seiner Tasche benutzt habe, den seine Begleitpersonen nicht sehen konnten, wenn er welche bei sich hatte. So vermochte er auch Fernsehteams und UFO-Fachleute zu täuschen.

Ptaah
54. Du bist ja auch im Besitz der Videos.

55. Wenn du willst, kann ich dir bei Gelegenheit Verschiedenes bei den Aufnahmen erklären, das unzweifelhaft gefälscht und von den Fachleuten nicht erkannt wurde.

Billy Heute reicht mir die Zeit nicht dafür, denn ich muss ja noch einiges für dich erledigen, damit du es mitnehmen kannst. – Im Zusammenhang mit den Behauptungen der Sektengurus und der falschen Kontaktler ist noch zu erwähnen, dass ich nebst euch von Feinden, Besserwissern und Kritikern usw. ebenfalls mit Lügen der Art belegt werde, dass ich mich als Allwissender und Heilsbringer bezeichnen würde. Das habe ich aber nie getan und werde es auch nie tun, denn ich sehe mich einzig und allein als Mittler zwischen euch und den Menschen der Erde sowie als Künder der Lehre des Geistes. Was sagst du dazu?

Ptaah

56. Davon kann keine Rede sein, denn du hast dich seit deiner frühen Kinderzeit und bis heute niemals als Allwissender oder Heilsbringer gesehen.
57. Auch hast du niemals einen derartigen Unsinn ausgesprochen.
58. Ein derartiges Denken, Fühlen oder Tun würde völlig aus deiner Art fallen und deinem ganzen Wesen widersprechen.

Billy Und was sagst du denn dazu, dass man unseren Verein FIGU als Sekte bezeichnet?

Ptaah

59. Das ist absoluter Unsinn, und zwar in jeder Beziehung, so also auch religiös und politisch gesehen.
60. Jene, welche den Verein als Sekte bezeichnen, sind entweder krankhaft neidisch, rachsüchtig, besserwisserisch, hassvoll oder einfach ungebildet.
61. Eine Sekte hat in keiner Weise etwas mit dem zu tun, was der Verein FIGU betreibt.
62. Der Begriff Sekte stellt in jedem Fall eine politisch oder religiös bedingte Gemeinschaft oder Gruppierung dar, beziehungsweise eine ihr gleichgestellte Weltanschauungsgemeinschaft.
63. Dazu gehören auch philosophische Gemeinschaften oder Gruppierungen, die sich, wie auch die anderen Gemeinschaften oder Gruppierungen, von der Muttergemeinschaft abgespalten haben und in Teilen deren Lehren verwerfen oder/und durch Sonderoffenbarungen ergänzen.
64. Eine Sekte hat dabei immer eine Form des Totalitären und nimmt die Allwissenheit und Heilsbringung für sich in Anspruch.
65. Einer Sekte steht auch eine Autorität vor; eine männliche oder weibliche Person, die den Anspruch des ‹Auserwähltseins› für sich erhebt und die lehrt, dass ihr Wort Gesetz und Gebot sei – ihr gegeben durch eine ihr vorgesetzte Macht, die im religiösen Sektenwesen Gott, Jesus Christus, Engel oder Heilige sind.
66. Die Sekten resp. deren Lehrer- und Führungspersönlichkeiten folgen eigenen und von ihrer Herkunftsgemeinschaft unterschiedlichen Frömmigkeits-, Lebens- und Organisations- sowie Ritual- und Kultformen.
67. Vielfach sind Sekten ungeheuer fundamentalistisch, konservativ, engstirnig, fanatisch und radikal sowie intolerant, blindgläubig und gar falsch und nur auf die eigenen Vorteile bezogen.
68. Ein Denken ausserhalb der Normen ihrer sektiererischen Lehren ist ihnen fremd oder einfach untersagt, denn die wirkliche Wahrheit darf nicht gefunden werden.

Billy Und was meinst du zu dem, was ich dich vorhin noch gefragt habe?

Ptaah

69. Ah ja, natürlich, das fiel mir aus dem Sinn:
70. Wir Plejadier/Plejaren kommen nicht als Götter, Engel, Heilige oder dergleichen zur Erde, und wir kommen auch nicht, um der Erdenwelt und den Erdenmenschen ihr Heil, den Frieden, die Freiheit, die Liebe, das Wissen, die Weisheit und den Fortschritt zu bringen, denn alle diese Werte muss sich der Mensch der Erde durch seine Vernunft und durch seinen Verstand sowie durch sein Denken, Fühlen und Handeln selbst mühsam erarbeiten.
71. Also lösen wir auch keine Probleme für die Erdenmenschen, denn so wie wir keine Heilsbringer sind, so sind wir auch keine Allwissenden, die wir alle Probleme und Übel lösen und bewältigen könnten.
72. Also sind wir auch keine ultimativen Erlöser, sondern nur einfache Menschen, die wir uns auch nicht über die Erdenmenschen oder über andere Menschen im Universum erheben, auch wenn wir gegen-

über den Erdenmenschen usw. gesamthaft in allen Dingen höher entwickelt sind.

73. Wir kommen nur her in der Verpflichtung dessen, dem Menschen der Erde gewisse Werte an Wissen usw. durch dich nahezubringen sowie durch für den Erdenmenschen unbewusste teleimpulsmässige Eindrücke usw., die er jedoch selbst erfassen und zur Erkenntnis erarbeiten muss.
74. Und wie gesagt; als Mittler zwischen dem Erdenmenschen und uns dient dabei unsere einzige auf der Erde lebende Kontaktperson, nämlich du, Eduard, der du gemäss Bestimmung ‹Billy› genannt wirst, nebst deinen dir geburtlich gegebenen Namen Eduard Albert Meier.
75. Und auch du als unser Künder bist nicht allwissend und nicht heilbringend, denn Wissen und Heil muss sich der Erdenmensch selbst erschaffen.

Billy Das ist klar, danke. Dann zur nächsten Frage: Was hat es sich damit, dass im Golfkrieg und im Kosovo-Serbien-Krieg Uran-Munition verwendet worden sein soll, was seither dazu führt, dass viele Soldaten und Zivilisten an Blutkrebs resp. Leukämie erkranken und sterben? Stimmt das so?

Ptaah

76. Das ist leider die traurige Wahrheit.
77. Um das Ganze jedoch auch den nichtwissenschaftlich Gebildeten verständlich zu machen, muss ich es in einfacher Weise erklären:
78. Das Uran wird bei Kriegsgeschossen dazu verwendet, eine grössere Durchschlagskraft beim Zielobjekt zu erreichen, wodurch auch Panzer und dickste Bunkermauern geknackt und vernichtet werden können.
79. Bei dem Vorgang scheidet sich vom Urankern hauchdünner Staub ab, der umherschwebt oder aufgewirbelt wird, wenn Menschen oder Tiere in den Bereich des Uranstaubes kommen und diesen dann einatmen, wodurch sie erkranken und vielfach sterben.
80. Einer der Hauptfaktoren an Krankheit ist dabei die Leukämie; doch muss dabei gesagt werden, dass nicht das Uran allein der massgebende Faktor ist, der zu den tödlichen Erkrankungen führt, sondern sehr viel mehr das Plutonium, mit dem die Urangeschosse geschwängert sind.
81. Das Plutonium ist der eigentliche grosse Gefahrenfaktor.

Billy Das kann verstanden werden. Fachsimpelei würde nur Unverständnis bringen.

Ptaah

82. Dieser Ansicht bin ich auch.
83. Gesagt dazu muss aber noch werden, dass die Verantwortlichen für die Munitionsanwendung natürlich alles bestreiten oder bagatellisieren, und zwar sowohl die Verantwortlichen der Amerikaner wie auch die der NATO.
84. Aber das ist ja wohl ausreichend bekannt.

Billy Das meine ich auch. – Tja, immer wieder taucht die Frage auf, ob der Charakter vererbt werden kann. Meines Erachtens dürfte das aber nicht so sein, denn während meines ganzen Lebens habe ich nie feststellen können, dass Nachkommen charaktermässig dem einen oder andern Elternteil gleichen. Daher nehme ich an, dass jeder Mensch ganz individuell seinen eigenen Charakter bildet. Erst geschieht dies durch die Grund-Charakter-Bildung, die während der Schwangerschaftszeit im Mutterleib stattfindet. Danach erfolgt der Erziehungs-Charakter, der durch die Erziehung und durch die Umwelteinflüsse während den ersten sieben Lebensjahren geformt wird. Und letztlich wird durch die Selbsterziehung der Lebens-Charakter gebildet, der sich aus den ersten beiden Charakterformen und aus dem Selbsterziehungs-Charakter ergibt.

Ptaah

85. Der Charakter kann nicht vererbt werden und ist also nicht genbedingt.
86. Der eigentliche Charakter, den du richtigerweise Lebenscharakter nennst, wird durch den Grundcharakter resp. Schwangerschafts- und Vorgeburtscharakter sowie durch den Erziehungscharakter und den Selbsterziehungscharakter gebildet, wie du richtig erklärt hast.
87. Alle drei Stufen der Charakterbildung sind also massgebend für die endgültige Charakterform, eben den Lebenscharakter.
88. Der gesamte Vorgang der Charakterbildung findet im limbischen System statt, in dem sich die Instanz der Moral befindet.

Sterben Kfor-Soldaten wegen Uran-Munition?

Vielleicht werden jetzt die kritischen Stimmen ernst genommen

Die Kritik am Einsatz von DU-Geschossen ist nicht neu. Sie wurde erstmals vor knapp 10 Jahren laut, als solche Geschosse im Golf-Krieg von Seiten der Alliierten eingesetzt wurden. Seither halten sich auch die Gerüchte, das so genannte Golfkriegs-Syndrom habe hier seine Ursachen. Munition mit abgereichertem Uran (depleted uranium - DU) wurde massenhaft auch im NATO-krieg gegen Jugoslawien im Frühjar 1999 eingesetzt. Die Friedensbewegung, Ärzteorganisationen und Wissenschaftler wiesen immer wieder darauf hin und machten auf die gesundheitsschädigenden Wirkungen dieser Waffen aufmerksam. Ähnliche Vorwürfe wurde auch in Jugoslawien laut - doch wer im Westen hörte schon auf die "Propaganda" des "Oberschurken" Milosevic und seiner "Clique". Trotzdem: Das Thema ist nicht aus der Welt geschafft worden. Zahlreiche internationale Initiativen - über die wir auf unserer Homepage berichteten - sind gestartet worden, auch in der Bundesrepublik im Bundestag (Grüne, PDS), um den Einsatz von DU-Munition kriegsvölkerrechtlich zu ächten.

Am Heiligabend 2000 veröffentlichte die Schweizer "Sonntagszeitung" einen alarmierenden Bericht über die Folgen des NATO-Kriegs: In Italien, Spanien und Portugal erkrankten KFOR-Soldaten, die nach dem NATO-Krieg im Kosovo im Einsatz waren. In diesem Artikel (Überschrift: "Sterben Kfor-Soldaten wegen Uran-Munition?") hieß es u.a.:

Andrea Antonaci, 25, Offizier der italienischen Armee, war von August 1998 bis März 1999 in Bosnien im Einsatz. Er ist, wie jetzt bekannt wurde, am 13. Dezember in einem Militärspital bei Florenz an Leukämie gestorben. Auch Salvatore Vacca, 23, Unteroffizier der Brigata Sassari, stand für Italien vor zwei Jahren in Bosnien im Einsatz. Auch er ist an Leukämie gestorben. Insgesamt, so Italiens Verteidigungsminister Sergio Mattarella an einer eilends einberufenen Pressekonferenz Mitte der Woche, sind im Jahr 2000 elf Soldaten der italienischen Armee an Leukämie erkrankt - vier von ihnen sind bereits gestorben. Für die Angehörigen der Opfer steht ausser Zweifel, dass das abgereicherte Uran, mit dem die alliierten Truppen zuerst in Bosnien, dann im Kosovo die serbischen Stellungen beschossen hatten, den fatalen Blutkrebs der Soldaten ausgelöst hat.

Anfang dieses Jahres hat die Nato erstmals zugegeben, solche Waffen eingesetzt zu haben, und Zahlen genannt. Allein im Kosovo sollen 1999 insgesamt 31.000 solcher panzerbrechenden Hartkerngeschosse mit «depleted uranium» (DU) verwendet worden sein. Solche Geschosse wurden bereits im Golfkrieg 1991 eingesetzt und sind, so der Verdacht, für die Erkrankung von mindestens 130.000 US-Soldaten verantwortlich, die am Golf-Syndrom leiden. Über 500 Golfveteranen sind daran gestorben. Bis heute weigert sich das Pentagon kategorisch, diese Krankheits- und Todesfälle mit dem abgereicherten Uran in Verbindung zu setzen, das sei «wissenschaftlich nicht beweisbar». Das Militär beharrt auf seiner Position trotz der überdurchschnittlich hohen Zahl von missgebildeten Kindern in den USA, deren Väter im Golfkrieg waren, und obwohl im Irak kurz nach Kriegsende eine um das vierfache erhöhte Radioaktivität gemessen wurde.

Nach einem weiteren Todesfall in Italien, der vergangene Woche bekannt wurde, ist die Diskussion über die möglichen Folgeschäden des Nato-Einsatzes im Balkan neu angeheizt worden, ohne allerdings stichhaltige Antworten auf die Frage zu liefern, wie kontaminiert die ehemals umkämpften Gebiete im Balkan und wie gefährlich die Rückstände des freigesetzten Uraniumstaubs sind. ...

Schon Anfang Januar hat der Römer Staatsanwalt Antonio Intelisano nach ersten Hinweisen ein Verfahren eingeleitet, um die Gefährdung der im Kosovo stationierten italienischen Truppen zu erkunden. Allein im Südwesten des Kosovo, im Grenzgebiet zu Albanien, wo die italienischen Kfor-Truppen Dienst tun, soll ein Drittel aller urangeschwängerten Nato-Geschosse gelandet sein. Das entspricht rund vier Tonnen Uranstaub. Inzwischen wurden auch in Spanien und Portugal Fälle von Soldaten gemeldet, die im Balkan waren und jetzt an Leukämie erkrankt sind, zwei sollen bereits gestorben sein. Während das spanische Verteidigungsministerium «mit absoluter Härte und kategorisch» jegliche Verbindung dieser Todesfälle mit den DU-Geschossen ausschliesst, will Portugal demnächst eine Expertenkommission in den Balkan schicken, um Untersuchungen durchzuführen. Dasselbe hat nun auch das italienische Verteidigungsministerium entschieden.

Quelle: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/DU-Geschosse/kosovo.html

Bereits vergangenen November hat die Umweltkommission der Vereinten Nationen (Unep) im Südwesten des Kosovo eine breit angelegte Untersuchung durchführen lassen, an der sich auch die Schweiz finanziell und personell beteiligt hat. Die Resultate der Abklärung werden im Februar erwartet. Gemäss Taskforce-Chef Pekka Haavisto, ehemaliger finnischer Umweltminister, hätten die Ergebnisse schon vor über einem Jahr auf seinem Tisch liegen können, «wenn die Nato uns früher informiert hätte». Wertvolle Zeit sei verloren gegangen. Auf Druck der neuesten Entwicklung hat die Nato schiesslich auch die Zahlen zu Bosnien publiziert. Insgesamt sollen zwischen 1995 und 1996 rund 10 800 DU-Geschosse von alliierten A-10-Kampfbombern auf Bosnien abgefeuert worden sein.

Schon vor vier Jahren hat die Belgrader Tageszeitung «Politika» den Einsatz von abgereichertem Uran denunziert, doch das wurde damals als Regimepropaganda abgetan. 192 serbische Soldaten sind, wie Belgrad nun meldet, inzwischen an Leukämie erkrankt – Zahlen, die noch ungeprüft sind. Völlig ungeklärt sind die Folgen des U-283 auf die Zivilbevölkerung im Balkan, auf Kinder, die Metallteile mit Uranstaub als Souvenir mitnehmen, auf Leute, die in den Ruinen Baumaterial und Brennholz suchen.

Walter De Gregorio

Aus: Sonntagszeitung (Schweiz), 24. Dezember 2000

In der Neuen Zürcher Zeitung war Anfang Januar 2001 u.a. zu lesen:

Dass es nur eine Frage der Zeit sein würde, bis sich auch die Politiker der verschiedenen Lager des Themas bemächtigen würden, war zu erwarten, zumal in Italien Parlamentswahlen anstehen und der Kampf um die Wählergunst schon vor längerem begonnen hat. So fordern etwa die Popolari, deren Reihen Verteidigungsminister Mattarella entstammt, die Regierung auf, sich bei der Nato dafür einzusetzen, dass auf die Verwendung solcher Munition künftig verzichtet werde.Die Grünen verlangen, dass auf den Einsatz abgereicherten Urans in Zukunft weltweit nur noch im medizinischen Sektor zurückgegriffen werde, und aus den Reihen von Rifondazione Communista ertönt der Ruf nach einem sofortigen Rückzug italienischer Truppen von internationalen Missionen, bei denen der Einsatz militärischer Gewalt vorgesehen sei.

Seit internationale Kontingente im Balkan unter der Flagge der Uno beziehungsweise der Nato die Einhaltung von Friedensabkommen und Waffenstillstandsvereinbarungen überwachen oder dafür sorgen, dass solche überhaupt ausgehandelt werden können, verrichteten in Albanien, Bosnien, Kosovo und Mazedonien insgesamt rund 60 000 italienische Soldaten während jeweils vier bis fünf Monaten ihren Dienst. Zu diesen gesellen sich noch etwa 15 000 Freiwillige, die verschiedenen privaten Hilfswerken angehören. Laut Nato-Angaben wurden über Bosnien gut 10 800 Geschosse des beschriebenen Typs abgefeuert, in Kosovo waren es 31 500, davon über 14 000 in Zonen, die zum Einsatzgebiet der italienischen Truppen gehören.

Ausser den Krankheitsgeschichten der sechs Todesopfer werden mittlerweile auch jene von mindestens 50 weiteren Soldaten genauer unter die Lupe genommen. Einzelne Stimmen in Italien stellen in Zusammenhang mit den Erkrankungen von Soldaten, die an sogenannten Friedensmissionen beteiligt waren, nun allerdings auch Fragen, die noch etwas weiter reichen. Falls, so wird etwa argumentiert, solche Munition beim Menschen Strahlenschäden hervorriefen, seien davon nicht nur italienische Soldaten betroffen, sondern Millionen von Einwohnern in den Krisengebieten des Balkans. Dem sowie der weitgehenden Zerstörung von Infrastruktureinrichtungen in Jugoslawien während des Bombenkriegsder Alliierten stehe gegenüber, dass das militärische Potenzial Belgrads weitgehend intakt geblieben ist, argumentieren die Kritiker.

Die Nato gerät wegen des Einsatzes von Munition aus abgereichertem Uran während des Kosovo-Krieges nicht nur von Italien unter Druck. Nachdem der italienische Ministerpräsident Amato die Nato aufgefordert hatte, ihre Verantwortung anzuerkennen und alle Informationen hinsichtlich des Gebrauchs dieses Typs von Munition offen zu legen, hat Portugal beschlossen, am Donnerstag ein Expertenteam nach Kosovo zu entsenden, um Luft-, Wasser- und Erdproben zu sammeln. Der portugiesische Ministerpräsident Guterres kündigte überdies an, dem Parlament in Kürze bisher geheime Dokumente vorlegen zu wollen, die Informationen zum Einsatz von Uran-Munition im Balkan enthalten. Das Verteidigungsministerium erklärte, in Kosovo und in Militärkrankenhäusern in Portugalwürden Soldaten und zivile Mitarbeiter untersucht, die ab 1996 im Balkan im Einsatz standen.

Quelle: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/DU-Geschosse/kosovo.html

Auch Finnland will seine in Kosovo eingesetzten Soldaten auf eine allfällige Verstrahlunguntersuchen lassen. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums sagte in Helsinki, von 200 finnischen Friedenssoldaten seien bereits Urinproben genommen worden. Alle anderen in Kosovo eingesetzten finnischen Friedenssoldaten würden ebenfalls kontaktiert, erklärte das Ministerium. Auch die Türkei lässt ihre rund 1000 in Kosovo stationierten Soldaten untersuchen, wie die türkische Zeitung «Milliyet» berichtete.
Aus: Neue Zürcher Zeitung, 4. Januar 2001

Quelle: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/DU-Geschosse/kosovo.html

Billy Das ist wohl die Instanz, die über das negative und positive sowie über das gute und schlechte oder ehrliche und unehrliche Denken, Fühlen und Handeln entscheidet?

Ptaah
89. Du kannst es auch so erklären.

Billy Gut. – Der Neptun, seht ihr diesen Brocken als Asteroiden oder als Planeten?

Ptaah
90. Bei uns wird er als Planet genannt.

Billy Gehört er zum sogenannten Kuiper-Gürtel, oder wie der heisst, oder handelt es sich um ein selbständiges Gebilde?

Ptaah
91. Der Planet hat eine Eigenständigkeit.

Billy Und, gibt es noch ein weiteres grösseres Gebilde ausserhalb seiner Kreisbahn?

Ptaah
92. Das ist der Fall, ja.
93. Die Zeit ist jedoch noch nicht reif genug, um darüber offen zu sprechen.

Billy Kanntest du den Schriftsteller Heinrich Heine?

Ptaah
94. Ja.

Billy Persönlich?

Ptaah
95. Nein, natürlich nicht.
96. Ich kannte ihn nur infolge unserer Abklärungen und Beobachtungen usw.

Billy Klar, dann kannst du mir auch einige Auskunft über ihn geben?

Ptaah
97. Gewiss.

Billy Also denn: Es wird über ihn berichtet, dass er lange Zeit sehr krank gewesen sein und an einem schweren Rückenmarkleiden oder so gelitten haben soll. Solches oder ähnliches wird jedenfalls überliefert. Kannst du mir sagen, an welcher Krankheit er wirklich litt?

Ptaah
98. Daraus muss ich kein Geheimnis machen.

99. Es war nicht eine normale Krankheit, der Heinrich Heine verfallen war, sondern eine künstlich erzeugte, die auf die Schuld seiner Frau, Crescense Eugenie Mirat, genannt Mathilda, zurückführte.
100. Langsam und systematisch vergiftete sie Heinrich Heine mit dem sogenannten ‹Erbschaftszucker› wie das schleichende Gift Bleiazetat zur damaligen Zeit genannt wurde.
101. Der Grund ihres mörderischen Handelns war der, weil Heine sie mit seiner grenzenlosen Eifersucht derart terrorisierte, dass sie an den Rand der Verzweiflung getrieben wurde.
102. Infolgedessen griff sie in ihrer Not zum Mord und verabreichte ihrem Mann über längere Zeit hinweg immer wieder gewisse Mengen Bleiazetat, wodurch er langfristig leidend wurde und oft grosse Schmerzen auszustehen hatte.
103. Doch erst am 17. Februar 1856 kam in Paris sein Ende, als er unter äusserst schmerzvollen Krämpfen verschied.
104. Heinrich Heine war jedoch nicht nur unkontrollierbar und grenzenlos eifersüchtig, sondern er hielt sich auch ein intimes Verhältnis mit seiner Geliebten Elise Krinitz, die Mouche genannt wurde.
105. Mit ihr betrog er seine Frau, was für diese ein weiterer Grund war, ihren Mann zu hassen und ihn zu vergiften, was sie jedoch nach aussenhin meisterhaft zu verbergen wusste, folglich niemals zutage kam, dass sie ihren abgrundtief eifersüchtigen Gatten auf entsetzliche Art ermordete.

Billy Das ist ja ein Ding. Davon wurde natürlich kein Buchstabe überliefert.

Ptaah
106. Da niemand vom wirklichen Sachverhalt Kenntnis hatte, so wäre dies auch schwerlich möglich gewesen.

Billy Natürlich. – Blöde, was ich gesagt habe. Aber sag mal, die Allgäuer Familie Feistle, die ist dir doch ein Begriff, oder?

Ptaah
107. Gewiss.
108. Du hast mich schon einmal danach gefragt.

Billy Ach so, ja, aber wir haben darüber nicht offiziell gesprochen. Kannst du daher vielleicht sagen, was es mit dieser Familie auf sich hat?

Ptaah
109. Das kann ich:
110. Die Leute behaupten wider besseres Wissen, dass sie Kontakte zu Ausserirdischen pflegen würden.
111. Alles ist jedoch nur eine Mauschelei, denn es gibt kein einziges wahres Wort an der ganzen Geschichte, die von ihnen erzählt wird.

Billy In dieser Beziehung geistert auch Jan Holey alias Jan van Helsing umher, wobei auch das ‹Unternehmen Aldebaran› genannt wird.

Ptaah
112. Ich kann nur nochmals sagen, dass alles einer primitiven Mauschelei entspricht.
113. Jetzt möchte ich dich aber darauf hinweisen, dass ich schon vor längerer Zeit den Wunsch vorgebracht habe, dass ihr aus der Monatsschrift Wassermannzeit deine besten Artikel heraussuchen und damit ein Buchwerk machen sollt.
114. Bisher hat sich aber noch nichts in dieser Sache getan.

Billy Au weia, das habe ich völlig vergessen. Ich werde mich bei der nächsten GV um ein entsprechendes Traktandum bemühen. Wer soll denn die Arbeit übernehmen? Gibt es überhaupt eine Bestimmung dafür?

Ptaah
115. Nein, es gibt keine Bestimmung dafür, doch denke ich, dass sich ein Gruppenmitglied oder zwei, drei dafür finden lassen, um diese umfangreiche Arbeit zu erledigen.

Billy Leicht gesagt, doch schwer getan. Ich werde aber, wie versprochen, ein Traktandum machen.

Ptaah
116. Das ist auch mein Wunsch.

Billy Natürlich. Doch sag mal, da wurde vor einiger Zeit wieder ein Saturn-Mond entdeckt, der in etwa 15 Millionen Kilometern Abstand die misslungene Kleinsonne umkreist. Die Rede ist dabei, dass das Objekt 10 bis 50 Kilometer gross sein soll. Auch möchte ich dich fragen, was denn mit den Monden von Jupiter ist, da ist ja auch noch einiges, das entdeckt werden muss von den irdischen Sternenguckern.

Ptaah
117. Diese sogenannten Monde haben nichts mit den eigentlichen Monden zu tun, denn es handelt sich dabei um von den Riesen eingefangene Asteroiden und Weltraumwanderer usw., wobei letztere von weit ausserhalb der Neptunbahn hereingeschleust wurden.
118. Das bezieht sich sowohl auf gewisse Objekte, die in den Bereich des Saturns belangen, wie auch um solche, die zum Jupiter oder anderen SOL-Planeten gehören.

Billy Danke. Jetzt noch eine Frage in bezug auf die neuen Kontaktbericht-Bücher. Das erste Buch ist fast vollständig. Wann sollen wir daran weiterarbeiten?

Ptaah
119. Erst dann, wenn das Zeugenbuch endlich gedruckt werden kann.
120. Die Zeit dafür eilt.

Billy Ich weiss. Bernadette bemüht sich auch fleissig, das Zeugenbuch fertigzustellen.

Ptaah
121. Das ist erfreulich.

Billy Finde ich auch. Und damit bin ich am Ende mit all dem, was ich zu fragen und zu sagen hatte. – Bist du die nächste Zeit wieder erreichbar?

Ptaah
122. Ich werde weitab von der Erde sein.
123. Florena ist aber für die nächste Zeit für dich erreichbar, wenn du ihrer bedarfst.
124. Auch Enjana ist anwesend im irdischen Raum.

Billy Dann klemme ich mich jetzt hinter die Arbeit, die ich noch für dich erledigen muss. Hier, in diesem Ordner findest du die ersten Seiten meines neuen Buches.

Ptaah
125. Danke – du brauchst dich nicht zu beeilen.
126. Arbeite also in Ruhe.

Billy Werde ich tun, mein Freund.

Ptaah
127. Was ich noch sagen möchte, ehe ich mich in dein neues Werk vertiefe:
128. Heute abend habt ihr ja eure Generalzusammenkunft, und dazu möchte ich dich bitten, allen Gruppengliedern für all ihre stetigen Bemühungen und Fortschritte und für die Treue zur Mission unseren tiefsten Dank sowie unsere liebsten Grüsse zu überbringen.
129. Insbesondere sind meine Töchter Semjase und Pleija zu nennen sowie Quetzal, Asket und Florena nebst vielen anderen – und natürlich auch von meiner Person –, die euch allen unseren Dank und unsere Grüsse bestellen wollen.

Billy Selbstverständlich werde ich eurem Wunsch entsprechen.

Ptaah
130. Dann wende dich jetzt deiner Arbeit zu, wofür ich dir von unserer ganzen Geistführerschaft den gebührenden Dank zu entrichten habe.

Billy Jetzt reicht es aber. Du weisst doch, dass ich es gerne tue und dass ich nicht auf Dank erpicht bin. Die Arbeit ist mir eine Selbstverständlichkeit.

Ptaah
131. Trotzdem – ich habe ja auch wieder neue Anliegen, die ich an dich herantragen muss.

Billy Schon gut, doch lassen wir das jetzt. Wenn ich mit der Arbeit fertig bin, dann können wir wie üblich noch alles Private und damit auch deine neuen Anliegen der Geistführerschaft besprechen.

Ptaah
132. So sei es.

...

Billy So, ich bin fertig. Leider hat es etwas länger gedauert als angenommen. Hier bitte.

Ptaah
133. Es bedarf keiner Entschuldigung, andererseits war mir die Zeit sehr kurz mit dem Lesen deines neuen Werkes.
134. Wie üblich ist zu sagen, dass alles gut und wertvoll ist und vielen Erdenmenschen Beachtliches bringen wird, das für sie von unschätzbarem Wert sein wird.
135. Das Geschriebene ist vortrefflich und für jeden Menschen der Erde vorteilhaft, wenn er sich damit auseinandersetzt.

Billy Danke für deine Beurteilung. Nun aber sollten wir uns den inoffiziellen und privaten Dingen zuwenden.

Ptaah
136. Ja, das sollten wir wirklich.

Zweihundertfünfundneunzigster Kontakt
Dienstag, 13. Februar 2001, 22.29 Uhr

Billy Aah – psst, ich schliesse die Türe zu Evas Büro und lasse eine CD etwas laut abspielen. ... So die Türe ist zu ...

Florena
1. Es ist nicht erforderlich, dass du sie verriegelst, denn Eva wird nicht herüberkommen.
2. Lass aber etwas laute Musik erklingen.
3. Doch jetzt sei recht lieb gegrüsst.

Billy Ja, das habe ich vergessen: Sei herzlich willkommen. Doch jetzt warte einen Augenblick. Ich werde schnell eine CD auflegen. Ah Vorsicht, da kommt jemand in Evas Büro. Geh schnell hinter die Bücherwand. ... Ah, Atlant, ... guèt Nacht und schlaf guèt.

Atlant
Danke, du au – guèt Nacht.

Billy Du kannst wieder nach vorn kommen, Florena.

...

Florena
4. Das war aber wirklich unvorhergesehen.

Billy Ja, es war knapp. Ich habe nicht mehr daran gedacht, dass Atlant ja noch zu mir ins Büro kommt, um gute Nacht zu sagen. Doch nun wird Ruhe sein, schätze ich, wenn Eva nicht ob der lauten Musik erwacht. Soll ich die Türe nicht doch schliessen oder wenigstens ganz zudrücken?

Florena
5. Verschliessen musst du sie wirklich nicht, denn Eva wird sicher nicht herüberkommen.
6. Es wäre aber vielleicht doch gut, wenn du die Türe ganz zustösst – die Musik ist wirklich etwas laut für die Schlafenden drüben.

Billy Du hast recht, vielleicht erwacht sonst noch Selina. Also ...

Florena
7. Gut so.
8. Jetzt ist es drüben sicher nicht mehr zu laut.
9. Die laute Musik ist aber gut, denn so kann man uns nicht sprechen hören.

Billy Darf ich dich gleich nach dem Vorfall in der Nacht vom 3. resp. 4. Februar fragen. Ich meine dabei die Sache mit der Telemeterscheibe, in deren Schutzschirm Hans-Georg Lanzendorfer hineingefahren ist.

Florena
10. Darüber ist nicht viel zu erzählen.
11. Wie du ja weisst, wird während den Monaten Januar, Februar und März eine ganz bestimmte Arbeit zum Wohl und Fortschritt aller Kerngruppenmitglieder durchgeführt.
12. Diese Arbeit wird jeweils an den drei Tagen und Abenden resp. Nächten des jeweiligen ersten Wochenendes des Monats verrichtet.
13. Da es nun aber nicht möglich ist, dass für jeden Tag alles erledigt und durchgeführt werden kann, wenn z.B. die Generalversammlung früher beendet ist als unsere Arbeit, so müssen die einzelnen Gruppenmitglieder, wenn sie das Center verlassen und ausserhalb den Kontrollkreis fahren oder gehen, von unserer Telemeterscheibe weiterhin ...

Billy Entschuldige, du meinst die drei Meter grosse Telemeterscheibe, die die Arbeit ...?

Florena
14. Das ist richtig.
15. Dieses Gerät folgt dann dem entsprechenden Gruppenmitglied und vervollständigt alles.
16. Als Georg Hans Lanzendorfer ...

Billy Entschuldige, er heisst Hans-Georg, nicht Georg Hans.

Florena
17. Pardon. –
18. Also, Hans-Georg Lanzendorfer. –
19. Bei ihm war noch nicht alles vervollständigt, folglich ihm das Fluggerät folgte, um alles zu vervollständigen.
20. Dabei geschah es, dass das Gerät durch einen Luftwirbel etwas nach unten gedrückt wurde, was zur Folge hatte, dass Hans-Georg mit seinem Fahrzeug in des Flugkörpers Schutzschirm geriet, der auf der festen Materie des Automobils hell aufleuchtete.

Eine Begegnung der besonderen (Scheiben-)Art

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Am frühen Sonntagmorgen des 4. Februar 2001 hatte auch ich, Hans G. Lanzendorfer, wieder einmal eine Begegnung der ganz ‹besonderen› Art.

Die Mitglieder der Kerngruppe der 49 sassen am besagten Wochenende an der allmonatlichen Generalversammlung, die wie gewöhnlich am Samstagabend beginnt und in der Regel bis in die späte Nacht hinein dauert. Nach Beendigung der Zusammenkunft machte ich mich mit meinem Fahrzeug auf den Heimweg.
Am noch jungen Sonntagmorgen des 4. Februar verliess ich also gemeinsam mit den übrigen Kerngruppe-Mitgliedern gegen 0.40 Uhr das Semjase-Silver-Star-Center. Ich fuhr den Weg Richtung Schmidrüti entlang und bog vor dem Gasthaus ‹Freihof› links ab, um via Sitzberg und Schurten nach Dussnang hinab auf die Autobahn zu gelangen. Bereits beim Gasthaus ‹Freihof› stellte ich jedoch fest, dass mein zehnjähriges Fahrzeug, von dem ich eigentlich absolute Zuverlässigkeit gewohnt bin, einfach nicht auf seine volle Leistung kam. Der Motor stotterte und drohte fast ganz auszusetzen. Aus diesem Grund wurde ich von den beiden nachfolgenden Fahrzeugen, gefahren von Wolfgang und Philia Stauber sowie von Christian Krukowski und Karin Wallén, überholt. Nur mit Schwierigkeiten schaffte ich es dennoch, die Steigung zu bewältigen. Auf der Anhöhe angelangt, stotterte und ruckelte das Fahrzeug jedoch noch immer, dies obwohl ich bereits eine gewisse Distanz gefahren war und der Motor zwischenzeitlich für einen ordentlichen Betrieb eigentlich warm genug hätte sein sollen.
In meinen Gedanken sah ich mich bereits mit dem Natel den TCS (Touring Club Schweiz) anrufen und um Pannenhilfe bitten – und das mitten in der Nacht!
Kurz nach der Abzweigung Richtung Sädelegg-Allenwinden führt die Strasse links nach Dussnang an einer Wiese zur linken und rechts an einem Waldrand vorbei. Die beiden Fahrzeuge vor mir hatten aufgrund der schlechten Strassenverhältnisse ihre Geschwindigkeit etwas reduziert. Sie hatten jedoch schon eine beträchtliche Distanz zu mir gewonnen und befanden sich kurz vor einer scharfen Linkskurve. Ihre Rücklichter konnte ich jedoch noch gut erkennen.
Es war tiefdunkle Nacht und der Himmel war bewölkt. Lediglich meine Abblendlichter warfen ihre Lichtkegel einige Meter weit auf die Strasse. Auf der Höhe des zu meiner Rechten gelegenen Waldrandes angekommen, wurde das noch immer ruckelnde Fahrzeug plötzlich von einem grellen, leuchtend klaren, orangefarbenen Lichtblitz erfasst. Die gesamten Armaturen wurden lichterloh erhellt, als ob jemand direkt neben mir den Blitz eines Photoapparates ausgelöst hätte. Es war jedoch aus keiner Richtung irgendeine Lichtquelle in Form eines Punktes, wie z.B. bei einem ‹Radarblitz› der Polizei, zu erkennen. Zu meinem Erstaunen wurden jedoch die Konturen meines Fahrzeuges vom Licht förmlich umschlossen, so ich selbst die Spritzdüsen der Scheibenwischeranlage, selbst die Wischblätter sowie die Konturen des Seitenspiegels klar und deutlich als helles Licht erkennen konnte. Für einen kurzen Moment schien es, als ob das klare orangefarbene Licht in Form von

mikroskopisch kleinen Lichtblitzen über die Konturen, Rundungen, Ecken und Kanten meines Fahrzeuges entlang tänzelten – gerade so, als ob das Fahrzeug unter Hochspannung stünde. Das ganze Geschehen dauerte jedoch nur etwa so lange wie ein über den Himmel zischender Blitz eines Gewitters. Das Licht war jedoch von solcher Helligkeit und Klarheit, dass ich für Sekundenbruchteile geblendet war. Dabei bildete sich das Bild der erleuchteten Armaturen und Konturen wie eingebrannt auf meiner Netzhaut ab, als ob ich in eine helle Lampe geblickt und sofort meine Augen geschlossen hätte.
Eigenartigerweise hatte ich in meinem Kopf umgehend den Impuls, dass es sich beim eben Geschehenen um die Begegnung mit einer Telemeterscheibe handelte. Der Impuls war so deutlich und bestimmt, dass ich darüber witzelte, wohl gerade so ein Millimeter grosses Ding plattgefahren zu haben. Jahre zuvor hatte nämlich Eva Bieri im Semjase-Silver-Star-Center, hinter dem Haus, einige Personen bei der Arbeit photographiert. Just in dem Moment, als sie den Auslöser ihres Photoapparates drückte, wurde die Telemeterscheibe, begleitet von einem orangefarbenen Lichtblitz, aktiviert. Auf diese Weise hat sie ein hell leuchtendes, orangefarbenes Objekt auf den Film gebannt. Im Nachhinein wurde erklärt, dass die Telemeterscheiben bei einer Aktivierung oder Deaktivierung kurz aufleuchten und ein orangefarbenes Licht ausstrahlen. Daher ging ich nun davon aus, dass ich wohl gerade Zeuge eines solchen Momentes geworden sein könnte. Die Aufnahme von Eva fand am Tage statt. In meinem Fall war es jedoch stockdunkle Nacht. So dachte ich, dass wohl das Licht der Telemeterscheibe in einem viel helleren Blitz sichtbar geworden sei.
Ohne zu stoppen setzte ich die Fahrt etwas verwirrt und weiterhin in Gedanken versunken fort. Kurz vor Dussnang stellte ich erstaunt fest, dass das Stottern und die Aussetzer des Motors längst verschwunden waren und er wieder einwandfrei schnurrte.
Da sich die Mitglieder bereits am Sonntagmittag wieder im Center trafen, war ich natürlich neugierig, ob auch die beiden Fahrzeuge vor mir von irgendwelchen aussergewöhnlichen Phänomenen betroffen waren. Dabei erklärte mir Karin Wallén, dass sie kurz nach der vor mir beschriebenen Stelle einen kurzen Lichtblitz hinter sich festgestellt hatte. Sie sei jedoch der Meinung gewesen, dass ich ihr und Christian sowie den anderen, in der Absicht zu überholen, wohl mit der Lichthupe geblinkt hätte.

Dieses nächtliche Erlebnis liess mir keine Ruhe mehr. Obwohl ich derartige Geschehen zwar als spannend und interessant betrachte, verfalle ich darüber nicht gerade in überschwengliche Euphorie. Dennoch wollte ich in diesem eindrücklichen Fall Klarheit darüber haben, ob ich einfach irgendeiner Halluzination oder anderweitigen Sinnestäuschung verfallen war oder ob tatsächlich irgendein aussergewöhnliches physikalisches Phänomen stattgefunden hatte.
Also erzählte ich am Sonntagnachmittag die Geschichte Billy. Er lachte und erklärte mir, dass er dieses Phänomen sehr gut aus eigener Erfahrung kenne. Es habe sich dabei mit grosser Wahrscheinlichkeit um die Berührung des Sichtschutzschirmes eines grösseren plejarischen Ob-

jektes gehandelt – vermutlich eines bemannten Schiffes oder einer unbemannten Telemeterscheibe.
Es war ihm bekannt, dass sich Florena noch immer in der Gegend aufhielt, hatte er doch bereits in der Nacht zuvor Besuch von Ptaah erhalten. Diese Tatsache wollte er nützen, um Genaueres über den Vorfall in Erfahrung zu bringen.

Bereits am Sonntagabend, den 4. Februar, stellte sich dann in einem Gespräch zwischen Billy und Florena heraus, dass ich tatsächlich mit meinem Fahrzeug in den Schutzschirm einer drei Meter messenden Telemeterscheibe geraten war. Diese hatte das Semjase-Silver-Star-Center überwacht und war mir aus bestimmten Gründen, die nicht offiziell genannt werden sollen, nach der Zusammenkunft beim Wegfahren aus Hinterschmidrüti gefolgt. Dabei muss sie sich mir zu sehr genähert haben, folglich es zur Berührung des Energieschirmes mit meinem Auto kam, deren Auswirkung sich dann im obengenannten Lichtphänomen zeigte.
Gemäss Florenas und Billys Angaben könnte die Anwesenheit und die Strahlung der Telemeterscheibe auch der Grund der Motorenprobleme meines Fahrzeuges gewesen sein, die sich natürlich beim Entfernen der Scheibe wieder verloren haben.
So bin ich auf diese aussergewöhnliche Weise, und zu meinem Erstaunen, in den ‹Genuss› einer Begegnung der ganz ‹besonderen Art› gekommen. Nun denn, vielleicht war es eine nette Absicht, mir eine kleine Freude zu bereiten – vielleicht hat sich aber einfach wieder einmal gezeigt, dass auch die Plejaren vor ‹kleinen Pannen› nicht gefeit sind.

Billy Als ich dich am 4. Februar rief, sagtest du mir, dass diese Telemeterscheibe ausschliesslich für die Kerngruppemitglieder und zu bestimmten Zwecken konstruiert und ganzjährig in Betrieb sei. Ausserdem soll sie an ihrer Unterseite weitere 49 kleine Telemeterkontrollscheiben in sich bergen, die einerseits auf jedes einzelne Kerngruppemitglied abgestimmt seien und die andererseits während den bestimmten Zeiten, während denen zu bestimmten von euch ausgearbeiteten Zwecken die Mitglieder sich in einem speziellen Kreis rund um das Center aufhalten sollen, sich automatisch eine mitgliedbestimmte kleine Kontrollscheibe löse und auf unbeschränkte Distanz das Mitglied begleite, wenn dieses ausserhalb des festgelegten Kontrollkreises gerate oder diesen aus irgendwelchen Gründen verlassen müsse. Dies funktioniert jedoch nur dann, wenn ein Gruppemitglied vom Centergelände aus den Kontrollring verlässt. Sind aus krankheitlichen Gründen usw. während den festgelegten Anwesenheitszeiten im Center Abwesenheiten zu verzeichnen, wobei diese Abwesenheitsmöglichkeiten von euch aufgezeichnet sind, dann werden spezielle mit der grossen Telemeterscheibe in Verbindung stehende separate Kontrollscheiben von etwa 30 Zentimeter Grösse abgeordert, um bei den betreffenden Abwesenden ihre Funktionen zu erfüllen. Wie du sagtest, wie das auch Ptaah erwähnte, sollte es wenn möglich vermieden werden, ausserhalb des Kontrollringes zu gehen oder während den festgesetzten Zeiten abwesend zu sein. Wohl können Auswärtserledigungen durchgeführt werden, weil die kleinen Kontrollscheiben vom Muttergerät ja jedes Mitglied der Kerngruppe begleiten, doch sollten Auswärtserledigungen usw. nicht zur Gewohnheit gemacht werden. Ist das richtig?

Florena
21. Du hast nichts vergessen von dem, was dir erklärt wurde.

Billy Erfreulich für mich. Wir reden aber von ganz anderen Dingen, als wir eigentlich sollten, oder? Ich denke, dass du anderes mit mir besprechen wolltest.

Florena

22. Ja, ich wollte einige persönliche Dinge mit dir besprechen.
23. Ausserdem soll ich dich ganz lieb von Zafenatpaneach grüssen und auch einige Fragen von ihm an dich richten.
24. Leider kann er nicht persönlich herkommen, weil er weitab von hier anderweitig eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat.
25. Wenn du ausreichend Zeit zur Verfügung hast, dann würde ich dir also gerne seine und meine Fragen vorbringen.

Billy Selbstverständlich. Es ist mir auch eine grosse Ehre, euch beiden mit meinem Rat oder mit möglichen Erklärungen usw. behilflich sein zu können, auch wenn ich mich ein andermal darüber wundere, dass du und Zafenatpaneach euch nicht an eure Ratgeber wendet, die ihr doch jederzeit aufsuchen könnt.

Florena

26. Wir haben unser Vertrauen in dich gesetzt und schätzen deine Ratgebung sehr.

Billy Das tönt gerade so, als ob ihr euren Ratgebern gegenüber weniger Vertrauen aufbringt als gegenüber mir, oder täusche ich mich da?

Florena

27. Das ist nicht ganz richtig, denn wir schätzen auch unsere Ratgeber in gebührendem Masse.
28. Doch ist es so, was du sicher verstehst, dass man sich für eine Ratgebung immer an jenen Menschen wendet, dem man sich am nächsten fühlt in guter Freundschaft und dem man auch das bessere Urteilsvermögen zutraut resp. von dem man weiss, dass er über das bessere Urteilsvermögen verfügt.
29. Und da wir deine Herkunft und Geschichte kennen, wie auch Ptaah und alle anderen, und zwar auch unsere Geistführerschaft, und da wir auch wissen, dass du in jedem Augenblick – sollte es notwendig sein – auch die in den Speicherbänken abgelagerten Werte erforderlicher Erklärungen und Ratgebungen usw. abzurufen vermagst, so wenden wir uns ebenso an dich wie Ptaah und die anderen.
30. Grundlegend ist dabei wichtig, dass die von dir abrufbaren Speicherwerte in den Speicherbänken um sehr grosse Zeiträume weiter in die Vergangenheit zurückreichen als die unseren und also auch unserer Ratgeber.
31. Doch diese grösseren Zeiträume, die in Milliarden von Jahren zu rechnen sind, bedeuten, dass in den Speicherbankebenen deiner Geistform und all deiner vergangenen Persönlichkeiten sehr viel mehr Wissen, Liebe und Weisheit impulsmässig gespeichert sind, als dies der Fall ist bei unseren Ratgebern, die bis anhin höchstens Impulsablagerungen vollbracht haben, die in einen Zeitraum von etwa 30 Millionen Jahren fallen.
32. Ich und Zafenatpaneach sowie Ptaah und alle andern erlauben uns daher ...

Billy Genug, genug, Florena, ich weiss was du sagen willst. Ich verstehe jetzt auch dein und Zafenatpaneachs Begehr resp. euern Wunsch.

Florena

33. Billy, ich danke dir für dein Verständnis.

Billy Na sowas, dass du mich plötzlich Billy nennst.

Florena

34. Sei bitte nicht schockiert.
35. Es ist mir eben so herausgerutscht, wie du sagen würdest.
36. Unter uns sprechen wir oft diesen Namen aus, wenn wir von dir reden.

Billy Nein, Mädchen, es schockiert mich in keiner Weise. Es ist einfach eine Seltenheit, dass ich von jemandem von euch mit Billy angesprochen werde. In der Regel nennt ihr mich nur Eduard, zumindest eben dann, wenn es sich um Gespräche zwischen euch und mir handelt, die offizieller Natur sind. Für mich selbst spielt es keine Rolle, ob man mich Eduard oder Eduard Albert, Muhammed oder eben Billy nennt, denn alle Namen gehören zu mir und sind ein Teil von mir. Jeder Mensch mag mich daher immer so

nennen, wie er will. Was ich dich aber noch fragen wollte, das ich vergessen habe Ptaah zu fragen: Was hältst du eigentlich von all den angeblichen Kontaktlern, die behaupten, dass sie mit Ausserirdischen Kontakt hätten?

Florena

37. Du weisst doch, dass ich nichts von den diesbezüglichen Machenschaften solcher Erdenmenschen halte.
38. Diese Meinung trifft auch auf Ptaah und alle andern von uns zu.
39. Wäre es wirklich so, dass solche behauptete Kontakte stattfänden, dann wären sie mit Sicherheit mit einer Linie der Lehre des Geistes verbunden, die seit alters her existiert und immer weiterführt.
40. Diese Lehre jedoch ist, wie du selbst am besten weisst, äusserst umfangreich und praktisch endlos und fusst in der Existenz der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote.
41. Und diese Lehre ist nicht in der Form darzulegen, wie die angeblichen weiblichen und männlichen Kontaktpersonen irdischer Herkunft diese darlegen, indem sie angebliche Botschaften und Übermittlungen angeblicher Ausserirdischer niederschreiben und in Büchern veröffentlichen.
42. Wahrheitlich nämlich müssten sie die durchgreifende Lehre des Geistes selbst bis in viele Einzelheiten selbst kennen, darbringen und auslegen können.
43. Dazu sind sie aber nicht in der Lage, weshalb die angeblichen Kontaktler rundum ihnen zusagendes Material zusammenstehlen und dieses dann selbst noch etwas mit eigenen Gedankengängen versehen und ausschmücken, um es dann als angebliche Botschaften, Mitteilungen und Lehren irgendwelcher Ausserirdischen zu deklarieren.
44. Ganz besonders dein bisher veröffentlichtes Material, das teilweise bereits weltweit unrechtmässigerweise in andere Sprachen übersetzt ist, ist ein sehr beliebtes Objekt für diese Fälscher und Betrüger beiderlei Geschlechts.
45. Und geht man den Machenschaften, Büchern und Schriften sowie den angeblichen Lehren dieser Elemente auf den Grund, dann erkennt man sehr schnell, wessen eigentlichem Ursprung ihre Lehren, Botschaften und Mitteilungen usw. eingeordnet sind.
46. Die Regel beweist auch, dass von diesen angeblichen Kontaktpersonen Lehren, Botschaften und Mitteilungen angeblich ausserirdischer Herkunft gebracht werden, die entweder streng sektiererisch, religiös oder einfach derart geprägt sind, dass sie erkennbar einem Erdenmenschen entspringen, der die Denkform eines Weltverbesserers aufweist.
47. Von der Lehre des Geistes, die frei von Zwang, Angstmacherei, Dogmatismus, Karma und Strafe usw. ist, kann bei diesen falschen Lehren, Botschaften und Mitteilungen keine Rede sein, wie auch nicht davon, dass diese Möchtegernkontaktpersonen die Belange der Lehre des Geistes zu erklären vermöchten.
48. Hierzu bedarf es wirklich eines Menschen, der seit alters her und über viele seiner Persönlichkeiten hinweg in diesen Belangen bewandert und wissend ist.
49. Aus diesem Grunde würde es auch niemals genügen, einen Kontakt mit Ausserirdischen zu pflegen, wenn das notwendige Wissen sowie die Erfahrung, das Erleben und die Weisheit fehlen, was aber allen diesen angeblichen Kontaktpersonen abgeht.

Billy Ein Maurer kann eben keine Mauer und kein Haus bauen, wenn er nicht weiss, wie er den Pflaster mischen und anrühren muss und nicht weiss, wie er die Maurerkelle und das Steinzeug zu handhaben hat.

Florena

50. Du sprichst es treffend aus.
51. Können wir nun aber zu meinen und Zafenatpaneachs Fragen kommen?
52. Leider bin ich heute etwas zeitbeschränkt.
53. Ich komme gerne zu einem anderen Zeitpunkt wieder.
54. Für die nächste Zeit bin ich wieder im SOL-System stationiert – auch Enjana.

Billy Natürlich. Tue dir keinen Zwang an und lege gleich los.

Florena

55. Danke für dein Verständnis. ...

Zweihundertsechsundneunzigster Kontakt
Samstag, 10. März 2001, 00.18 Uhr

Billy Sei willkommen, mein Freund. Du bist schneller hier, als ich gedacht habe. Herhetzen wollte ich dich nicht, weshalb ich Florena gesagt habe, dass du einfach herkommen sollst, wenn du gerade in der Gegend seiest.

Ptaah
1. Danke für deinen Willkommensgruss.
2. Sei ebenfalls gegrüsst, lieber Freund.
3. Mein Kommen ist nicht der Natur, wie du annimmst, denn tatsächlich bin ich infolge anderer Dinge hier, die nichts mit dir zu tun haben.
4. Da du aber um mein Herkommen gebeten hast – da bin ich nun.
5. Du hast wohl Wichtiges mit mir zu besprechen?

Billy Wie man es nimmt, denn offiziell fällt nicht viel Wichtiges an, anderweitig jedoch schon. Damit meine ich Belange, die wir nur inoffiziell besprechen können. Darunter fallen auch einige Dinge und Fragen in bezug auf die Arbeit, die ich für dich zu erledigen habe.

Ptaah
6. Du meinst die Arbeit, um die dich unsere Geistführerschaft gebeten hat?

Billy Richtig. Ausserdem habe ich aber noch einige andere Dinge.

Ptaah
7. Ich verstehe.

Billy Gut, dann möchte ich dir erst einmal liebe Grüsse von allen Gruppemitgliedern bestellen.

Ptaah
8. Herzlichen Dank an alle.

Billy Kurz und bündig. Gut, dann möchte ich dich danach fragen, was eure Sprachwissenschaftler gesagt haben wegen des Begriffes Friede resp. Frieden. Was ist nun richtig?

Ptaah
9. Frieden.

Billy Du bist kurz angebunden heute.

Ptaah
10. Die Abklärungen haben ergeben, dass der Begriff Friede falsch ist und in Wirklichkeit Frieden genannt werden muss.
11. So sagen unsere Sprachkundigen.

Billy Das genügt wohl, denn eine wissenschaftliche Abhandlung über den Begriff würde wohl zu weit führen.

Ptaah
12. Es wäre wohl auch nicht nutzvoll. –
13. Schreibst du ein neues Buch?

Billy Wieso kommst du darauf?

Ptaah
14. Diese Blätter hier – der niedergeschriebene Text ist codiert.

Billy Du siehst aber auch alles, und neugierig bist du wohl nicht?

Ptaah
15. Die Blätter liegen ja offen vor mir, und ein Blick genügte, um die Codierung zu erkennen.
16. Es waren nicht mehr als drei Worte, die ich gelesen habe und woraus ich den mathematischen Code erkennen konnte.

Billy Natürlich – wie dumm von mir. Ich weiss doch, dass du nicht unaufgefordert irgendwelche Schriftstücke liest.

Ptaah
17. Das tue ich wirklich nicht, und zwar nicht nur, weil ich nicht neugierig bin, sondern auch, weil es sich nicht geziemt.
18. Ich las die drei Worte nur, um zu sehen, ob sie codiert sind und ob du an einem neuen Werk schreibst.

Billy Entschuldige, ich wollte dich nicht treffen. Es war nur so eine Redensart von mir – wegen der Neugierde, meine ich. Ja, du hast richtig gedacht. Das Geschriebene ist codiert, und das Ganze sind die ersten 27 Seiten eines neuen Buches, dessen Titel ich ‹Mensch der Erde, ich wünsche dir …› nenne. Du darfst ruhig alles durchsehen und lesen, wenn du willst.

Ptaah
19. Das werde ich gerne tun, doch erst dann, wenn ich wieder gegangen bin. Wenn du mir die Blätter daher kopieren willst?

Billy Natürlich, ich lasse sie gleich durch den Kopierer laufen.

Ptaah
20. Das kannst du auch nachher noch tun.
21. Wenn es dir genehm ist, dann sollten wir uns erst jenen offiziellen Dingen und Fragen zuwenden, die nicht deren viele sind, wie du zu Beginn unseres Gespräches gesagt hast.
22. Danach können wir uns den inoffiziellen Belangen zuwenden.
23. So bringe also deine Fragen vor.

Billy Dann möchte ich dich einmal fragen, wie weit eure Aufzeichnungen in bezug auf unsere monatlichen Zusammenkünfte eigentlich gehen. Ich meine bei unseren Generalversammlungen. Was wird da eigentlich alles aufgezeichnet von euch?

Ptaah
24. Vom Anfang bis zum Ende wird alles aufgezeichnet, was gesprochen wird resp. welche Traktanden ihr durcharbeitet.

Billy Heisst das, dass ihr auch jeweilige Ausfälligkeiten und dergleichen festhaltet?

Ptaah
25. Gewiss.
26. Dazu gehören auch die gefühlsmässigen und emotionalen Regungen sowie unausgesprochene Gedanken.

Billy Mann, das dürfte für manche recht unangenehm sein. Ihr habt das ja schon früher getan, doch ich dachte, dass sich das in der Zwischenzeit bewendet habe.

Ptaah
27. Nein, das ist nicht der Fall, denn all die Aufzeichnungen sind für uns von enormer Wichtigkeit.
28. Doch warum fragst du mich nach diesen Belangen?

Billy Das hat seine Bewandtnis darin, dass ich von dir wissen möchte, ob du dich persönlich mit diesen Aufzeichnungen herumschlagen musst?

Ptaah
29. Das ist der Fall.

Billy Dann kannst du sicher Auskunft darüber geben, ob wir bei einer früheren GV in bezug dessen beschlossen haben, wie wir von der Kerngruppe uns verhalten sollen, wenn von Privaten oder von Passivgruppemitgliedern Grüppchen zum Diskutieren und zum Lernen gebildet werden und wenn dabei auf ganz privater Basis auch Kerngruppemitglieder mitmachen. Vermagst du dich daran zu erinnern?

Ptaah
30. Die Beschlüsse und Traktanden, die bei euren Zusammenkünften gefasst werden und zur Sprache kommen, werden bei uns speziell registriert, folglich ich mich auch an die einzelnen Belange zu erinnern vermag.
31. Andererseits kann ich jederzeit auch alles aus unserem Registraturblock abrufen, wenn mir etwas nicht gegenwärtig sein sollte.
32. In bezug auf deine Frage kann ich aber mit Bestimmtheit sagen, dass ihr bei keiner Generalzusammenkunft jemals irgendwelche Beschlüsse gefasst oder auch nur Traktanden aufgewiesen habt, die sich auf rein private Gruppierungen für Diskussionen und das Lernen oder Meditieren bezogen.
33. Traktanden ergaben mehrmals nur Stoff für Gespräche und Diskussionen hinsichtlich organisierter Studiengruppierungen, für die Anträge in der Art gestellt wurden, dass eine offizielle Kerngruppevertretung bei einer solchen Gruppe gegenwärtig sein soll.

Billy Wie steht es denn damit, dass z.B. Christian Frehner aus einem Grüppchen austreten musste?

Ptaah
34. Er wurde von der Kerngruppenversammlung offiziell als Stellvertreter der Kerngruppe beauftragt.
35. Vorher war er nur eine inoffizielle Kerngruppenvertretung, was nicht des Rechtens war.

Billy Und wie steht es denn damit, wenn nun auf rein privater Basis Grüppchen gebildet werden, die sich mit Diskussionen und der Lehre sowie der Meditation usw. beschäftigen – können da auf rein privater Basis auch Kerngruppemitglieder mitmachen, wenn sie nicht als Kerngruppevertretung angesehen werden und sich nicht als solche ausgeben oder betätigen?

Ptaah
36. Selbstverständlich können solche Gruppierungen jederzeit und von jeder Person gebildet werden, wobei selbstredend auch Kerngruppenmitglieder mitmachen können, wenn alles streng privat bleibt und sich die Kerngruppenglieder daran halten, sich nicht als Kerngruppenvertretung auszugeben und keine Informationen freigeben, die allein in die Kerngruppe belangen.

Billy Also keine kerngruppeinternen Belange ausplaudern.

Ptaah
37. Das ist richtig.

Billy Die Kerngruppe bestimmt also einzig und allein darüber in bezug auf ein Studiengrüppchen, wenn von diesem ein Kerngruppemitglied als offizielle Kerngruppevertretung gewünscht wird. Was rein privat ist, das bleibt auch privat. Ist das richtig?

Ptaah
38. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Die Kerngruppe hat sich also nicht in die Belange solcher rein privater Gruppen einzumischen, sondern nur dann, wenn von einer solchen Gruppe eine Kerngruppe-Vertretung gewünscht wird. Das nur in Wiederholung, dass wirklich alles klar ist. Was privat ist, das bleibt privat, und zwar auch für Kerngruppemitglieder, wenn solche sich einem privaten Grüppchen anschliessen wollen. Ich denke, dass die FIGU eine Freie Interessengemeinschaft ist und also auch all das frei bleiben muss, was privater Natur ist. Es kann also niemals so sein, dass einem Kerngruppe-Mitglied die rein private Freiheit genommen oder eingeschränkt wird, und zwar in keiner Art und Weise. Natürlich bezieht sich das nicht auf die

Pflichten, die mit einer Kerngruppemitgliedschaft verbunden sind, denn diese sind nicht privat, sondern eben vereinsgebunden. Doch darf dabei trotzdem das Private nicht zu kurz kommen, weshalb wir ja auch unsere Bestimmungen und Regeln sowie die Satzungen und Statuten haben, die klarlegen, wie sich die Pflichten und deren Erfüllung verhalten. Und dabei kann es nicht angehen, dass wir uns in die rein privaten Belange der einzelnen Kerngruppe- oder Passivgruppemitglieder einmischen, denn diese sind weder Vereins-Knechte noch Vereins-Sklaven. Kurzum: Privat bleibt privat.

Ptaah
39. Damit dürfte alles Notwendige gesagt sein.

Billy Damit dürfte auch ausgeräumt sein, wie von Irren behauptet wird, dass wir unsere Mitglieder mit einer Heilslehre bombardieren, durch die ihnen die Freiheit eingeschränkt wird und durch die sie irregeführt und mit diktatorischer Macht gelenkt werden.

Ptaah
40. Ja, ich kenne diese irren Reden von Besserwissern, Rachsüchtigen, Neidern und Falschorientierten.
41. Und dazu ist von meiner Seite nur zu sagen, dass weder wir noch du eine Heilslehre irgendeiner Form bringen.
42. Deine Lehre ist die Lehre des harten Lebens, aus der heraus sich der Erdenmensch sein Heil durch das Wahrnehmen der Wirklichkeit und Wahrheit sowie durch Erkenntnis, Kenntnis, Liebe, Wissen, Erfahrung, Erleben, Frieden, Freiheit, Ausgeglichenheit, Freude, Weisheit und Harmonie selbst mühsam erarbeiten muss.
43. Das bedeutet, dass der Mensch sein Leben, sein Glück und all seinen Fortschritt mit grossen Bemühungen selbst erarbeiten und gestalten muss.
44. Du bringst durch deine Lehre nur die notwendigen Informationen, Richtlinien und Wegweisungen, wie sie auch in unserem Sinne sind, doch aufnehmen, Erfolge daraus erzielen und sich diese nutzbar machen, müssen die Erdenmenschen selbst.
45. Das aber bedingt, dass sie bewusst selbst ihre Gedanken erschaffen und die Möglichkeiten und die Wahrheit suchen und finden, um dann danach zu leben.
46. Wir alle, und besonders du, wir sind keine Heilsbringer, ganz im Gegenteil, denn wir weisen die Härte des Bemühens und Lernens auf, woraus der Erdenmensch sein eigenes und nur für ihn selbst bestimmtes Heil erarbeiten kann.
47. Wir sind nur Wegweiser – den steilen und steinigen Weg zum Erfolg und Heil muss der suchende und wahrheitswillige Mensch selbst beschreiten und alle Bemühungen und Nöte in Kauf nehmen.
48. Doch das vermag nur jener Mensch zu tun, der sich selbst erkennt und die Verantwortung für sich und sein Leben erfasst und erfüllt.

Billy Auch damit dürfte wohl alles Notwendige gesagt sein. Dann hätte ich eine Frage, die sich auf das sogenannte ‹Buch Dzyan› aus der Geheimlehre bezieht. Schon Sfath sagte mir, dass daran nichts Wahres sei, denn Helena Petrowna Blavatzky habe die Existenz dieses angeblich hochgeheimen Buches erfunden.

Ptaah
49. Eine reine Erfindung.
50. Dieses angebliche Buch hat nie existiert.

Billy Also doch. Dann noch eine andere Frage: Ihr habt mir einmal gesagt, dass die Homosexualität eine genbedingte Angelegenheit sei. Unsere Wissenschaftler behaupten nun aber, dass dies nicht der Fall sei, denn von Genbedingtheit könne nicht die Rede sein und man wisse in Wirklichkeit nicht, was die Homosexualität auslöse.

Ptaah
51. Da irren eure Wissenschaftler, denn es besteht wirklich eine Genbedingtheit, wie Du sagst.
52. Diese jedoch verläuft in etwas anderen Bahnen, als die irdischen Wissenschaftler bisher arbeiten.
53. Sie sind Glaubens, wie üblich, dass sie die letzten Geheimnisse entdeckt und entschlüsselt hätten, doch das entspricht nicht der Wirklichkeit.

54. Natürlich spielen bei der Homosexualität noch verschiedene andere Faktoren eine massgebende Rolle, doch besteht der Faktor Genbedingtheit trotzdem.

Billy Dann weiter: Wir haben schon vor Jahren über die angebliche Mondlandung der Amerikaner im Jahre 1969 sowie über die Hintergründe des Pearl-Harbour-Debakels gesprochen, wobei mir gesagt wurde, dass man diese eure Aussagen nicht veröffentlichen dürfe, ehe 150 Jahre verflossen seien. Nun aber ist zumindest in bezug auf die erlogene Mondlandung weltweit allerhand im Gespräch. Sollten wir nun nicht doch auch das veröffentlichen, was ihr erklärt habt, und zwar in den nun folgenden Kontaktbericht-Büchern?

Der amerikanische Astronaut **Edwin «Buzz» Aldrin** und der Sciencefiction-Autor **Arthur Clarke** haben Recherchen eines Autors zurückgewiesen, wonach die zweite Mondlandung am 20. Juli 1969 niemals stattgefunden habe. Der US-Autor **Ralph Rene,** der während zehn Jahren die Mondlandungen der Apollo-11-Mission studierte, hat behauptet, die Mission mit Neil Armstrong und Aldrin sei in der Wüste von Nevada gefilmt worden. Rene erklärte, die Videoaufnahmen zeigten deutlich, dass die amerikanische Flagge im Wind flattere, was auf dem Mond nicht möglich sei. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich
Montag, 26. Februar 2001

Ptaah
55. So wie die Sache heute aussieht, ist nichts mehr dagegen einzuwenden.

Billy Danke. – Wie haltet ihr es eigentlich unter euren Völkern, vermischen sich diese auch dermassen, wie das hier auf der Erde der Fall ist?

Ptaah
56. Darüber haben wir dir schon früher Auskunft gegeben.
57. Nein, bei uns halten sich alle Völker an die Regel, dass sie unter sich bleiben und sich nicht mit anderen Völkern vermischen.
58. Folglich gibt es bei uns auch keine Fremdenübervölkerung, durch die Völkervermischungen stattfinden könnten.
59. Auch wenn bei uns alle Völker und Rassen zusammenarbeiten, wird doch alles bewahrt, was zu den einzelnen Völkern und Rassen gehört.
60. Vermischungen zwischen Angehörigen verschiedener Völker und Rassen treten nur äusserst selten in Erscheinung.

Billy Bei uns ist es leider so, dass durch Falschhumanisten die Völker- und Rassenvermischungen gefördert werden. Dabei wird aber auch die Ausbeutung des Bürgers gefördert, denn die Fremdenübervölkerung kostet eine Menge Steuergelder sowie Spendengelder. Und wenn man etwas dagegen sagt, dann wird man als Rassist bezeichnet und nach Möglichkeit noch vor Gericht zitiert, denn das Schweizervolk hat ja das Anti-Rassismusgesetz angenommen, was zur Folge hat, dass man in bezug auf die Fremdenübervölkerung usw. nicht mehr die Wahrheit sagen darf, wie das auch der Fall ist bei Schwindlern, Lügnern, Betrügern und sonstig Kriminellen usw., die man in der Schweiz nicht mehr als das bezeichnen darf, was sie wirklich sind. Damit wird verunmöglicht, dass du die ehrlichen Mitmenschen vor solchen Elementen warnen kannst. Selbst Neonazis und sonstig extremes kriminelles, anarchistisches und terroristisches Gesindel profitieren dadurch.

Ptaah
61. Leider sprichst du ein wahres Wort aus, worüber sowohl sehr viele Bürger deines Heimatlandes als auch die Politiker nachdenken sollten, um alles zum Besseren zu ändern und um neue und wirklich zweckdienliche Gesetze und Richtlinien zu schaffen, die dem Bürger das Recht auf seine Freiheit des Wortes und der Meinung geben, was leider in der Schweiz verboten ist, wie du sagst, und zwar nicht zuletzt durch die Unvernunft des desinformierten oder falschhumanistischen Volkes, das an die Urne geht, um über etwas abzustimmen, wovon es in Wirklichkeit keine Ahnung hat und dessen Hintergründe und sachverfälschenden Erklärungen es nicht erkennt.

Billy Aha – saftige Post. Doch ganz in meinem Sinn. Nun aber möchte ich dich noch auf das Missionieren ansprechen resp. was du davon hältst.

Ptaah
62. Du kennst unsere Stellungnahme dazu:
63. Wissen, Weisheit, Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und die Werte der Geisteslehre zu den Menschen hinaustragen bedeutet nicht, dass damit missioniert werden soll.

64. Die Lehre des Geistes verbreiten bedeutet also keine Missionsarbeit, jedoch nicht, dass darüber nicht mit anderen Menschen gesprochen werden soll oder darf, sondern es bedeutet ein Weitertragen nur zu all jenen, die danach fragen und informiert sein wollen.
65. Nicht missionieren bedeutet, dass nicht in missionarischer Form in fremde Länder oder auf die Strasse usw. gegangen werden soll, um zu predigen und Gläubige zu suchen und anzuwerben.
66. Das ist damit gemeint, wenn geschrieben steht oder gesagt wird, dass die Lehre des Geistes mit all deren Zusammenhang nicht missionarisch in die Welt und zu den Menschen hinausgetragen werden soll.

Billy Klar. – Noch etwas: In bezug auf die Distanzen zu den Gestirnen mussten sich die Astronomen ja gewaltig revidieren. Das gleiche müssen sie nun auch tun in bezug auf die Altersbestimmungen. Mich hat man ja nur ausgelacht, wenn ich davon gesprochen habe, dass die Altersbestimmungen nicht korrekt seien und dass eben falsche Daten errechnet würden. Neuerdings gibt es auch Spekulationen darüber, dass einiges mit der Erde doch so sein könnte, wie ich schon immer gesagt habe – wobei ich das Wissen aber von euch hatte, was ja klar sein dürfte –, dass nämlich auch in der Erde ein ähnlicher Prozess stattfindet wie der auf der Sonne. Ich meine, dass im Erdinnern also auch irgendwelche atomare Prozesse ablaufen, denn sonst wäre der Planet schon längst völlig erkaltet. Darauf erwarte ich keine Antwort von dir. Hier habe ich aber noch unser Handbuch, wenn ich das noch etwas durchackern kann mit dir?

Ptaah
67. Ich habe noch genügend Zeit.

Billy Hier – ich finde es etwas unsinnig.

Ptaah
68. … – …

Billy Wir ackern das Ganze mit der ganzen Gruppe durch.

Ptaah
69. Nach dem, was ich auf diesen Blättern kurz zur Kenntnis genommen habe, ist es wirklich etwas unsinnig, wie du sagst, wenn alle Gruppenmitglieder damit belastet werden.
70. Bis auf einige wenige Punkte sollte allein der Vorstand diese Dinge durcharbeiten, denn in der Regel handelt es sich um reine Kerngruppenbeschlüsse, die nicht in unsere Kompetenz fallen.

Billy Dachte ich es mir doch. – Übrigens, unsere Gruppe ist wieder um ein Mitglied gewachsen.

Ptaah
71. Das ist mir bekannt von eurer letzten Generalzusammenkunft her. –
72. Patric.

Billy Genau. Aber es heisst eigentlich Generalversammlung oder Gruppezusammenkunft. Doch lassen wir das, denn das ist nicht wichtig. Sag aber mal, was du eigentlich von Hans-Georg Lanzendorfers Buch über Pfarrer Zimmermann und mich hältst? Du wirst ja wohl inzwischen die Kopien durchgesehen haben, die ich für dich anfertigte?

Ptaah
73. Ja, das habe ich.
74. Das Werk finde ich sehr gut, doch das habe ich dir schon einmal gesagt.

Billy Pardon, das ist mir entfallen. – Könntest du einmal ein Wort über die wahre Liebe sagen?

Ptaah
75. Wahre Liebe ist das Schöpferischste, was der Mensch besitzen kann, wenn sie in ihm die Hingabe seines Selbst erfüllt.

76. Das Enttäuschendste und Törichteste ist aber, wenn der Mensch eine falsche gedanklich-gefühlsmässige Liebe pflegt, die nichts anderes ist als eine Jagd nach einem eingebildeten Glück.

Billy Wunderschön gesagt – hätte eigentlich auch von mir sein können.

Ptaah
77. Ist es auch, lieber Freund.
78. Hier, siehst du, hier steht es in diesen weiteren Notizen, die mir mein Vater Sfath hinterlassen hat.
79. Du hast die von mir gesagten Worte am Dienstag, den 3. Februar 1953 in Kloten niedergeschrieben.

Billy Lass mich sehn ... tatsächlich. Das habe ich vergessen.

Ptaah
80. Du hast so sehr viel geschrieben, dass du dich wirklich nicht mehr an die einzelnen Dinge zu erinnern vermagst.
81. Das ist ganz natürlich.

Billy Kannst du nun aber doch noch ein eigenes Wort in bezug auf die wahre Liebe sagen?

Ptaah
82. Gewiss. –
83. Wahre Liebe ist die Zusammenfassung aller harmonischen Werte, deren der Mensch bedarf.

Billy Finde ich ein gutes Wort. Sehr gut sogar. Sag aber mal – da hat mir eine Frau am Telephon geklagt –, da du doch unter anderem auch Mediziner bist, kannst du mir darüber Auskunft geben, warum schon seit Jahren bei Frauen und Mädchen deren Busen immer grösser und schwerer werden? Irgendwie geht da eine Entwicklung vor sich, die recht unangenehm für das weibliche Geschlecht ist. Die Frau am Telephon war nämlich nicht die einzige, die bei mir geklagt hat, dass sie und zwei ihrer erwachsenen Töchter unter dem Busenwuchs leiden. Einheitlich sagen alle, dass sie durch das Gewicht ihrer schweren Busen Zerrschmerzen und Rückenschmerzen und auch sonstige Schwierigkeiten tragen müssen. Man fragte mich um Rat, doch wusste ich nicht, was ich antworten sollte, weshalb ich nur meine Vermutung aussprechen konnte, dass das Übel wohl in der Tatsache dessen zu suchen sei, dass die heutigen Lebensmittel, und zwar insbesondere Fleisch, mit Wachstumshormonen geschwängert seien.

Ptaah
84. Das ist absolut richtig.
85. Doch es ist nicht nur das Fleisch, das die wachstumstreibenden Hormone aufweist, sondern auch viele andere Lebensmittel.
86. Und obwohl es kaum zu glauben ist, gibt es auch in den Früchten und im Gemüse Stoffe, die ebenfalls wachstumstreibend wirken.

Billy Ich erklärte, dass das Wachsen der Busen und auch des ganzen Körpers usw. nur gestoppt werden könne – eben meiner Ansicht nach –, wenn keine hormongeschwängerten Lebensmittel mehr konsumiert werden. Doch das durchzuführen ist wohl ein Ding der Unmöglichkeit in der heutigen industrialisierten Welt, in der praktisch alle Lebensmittel mit Chemikalien und Hormonen usw. haltbar gemacht und zum Wachstum getrieben werden.

Ptaah
87. Damit hast du eine Antwort gegeben, die der Richtigkeit entspricht.

Billy Danke. Dann habe ich also keinen Unsinn erklärt. Ich sagte zwar, dass ich nur Vermutungen anstelle und dass ich nicht sicher sei, aber ich wollte es nun doch wissen. Dann noch etwas anderes: Der Sektenguru Raël alias Claude Vorilhon und seine Anhänger sowie verschiedene andere, wie z.B. gewissenlose Mediziner in Italien und in einigen anderen Ländern, wollen bereits daran gehen, Menschenklone zu schaffen. Meines Erachtens ist jedoch die Zeit noch nicht gekommen, um ein solches Tun zu verwirklichen, weil alles noch viel zu sehr unerforscht und also unklar ist. Ausserdem ist es nicht so, dass ein

geklonter Mensch die Persönlichkeit jenes Menschen besitzt, von dem die Zellen zum Klonen genommen werden. So ist es Lug und Betrug und gar noch mehr, wenn von den Klonschaffenden behauptet wird, dass z.B. ein bestimmtes Kind oder sonst ein bestimmter Mensch durch das Klonen wieder erschaffen werden könne. In jedem Fall ist es ein völlig anderer Mensch mit einer absolut neuen Persönlichkeit, und so also auch mit einer völlig anderen Entwicklungsmöglichkeit, anderen Gedanken und Gefühlen, anderen Ansichten und Interessen sowie mit einem absolut anderen Charakter usw. Durch das Klonen entsteht einzig und allein eine Lebensform – in diesem Falle ein Mensch –, der nur äusserlich gleich aussieht wie jener Mensch, von dem die Zelle oder die Zellen zum Klonen genommen werden. Durch das Klonen entsteht also nie derselbe Mensch, von dem die Zelle genommen wird. Daher finde ich, dass es sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht ziemt, Klone zu schaffen, und zwar auch aus dem Grund heraus, weil sich die Menschen noch völlig falsche Vorstellungen davon machen, besonders im Bezug dessen, dass ein verstorbener Mensch, ein Kind oder ein Erwachsener durch das Klonen wieder zum Leben gebracht werden könne usw., einmal ganz abgesehen von den noch herrschenden Unzulänglichkeiten auf dem Gebiet des Klonens. Hinter allem steckt nur Renommiersucht und Profitgier usw., wobei Menschen betrogen werden, die zeugungsunfähig sind oder die ein Kind oder einen Erwachsenen verloren haben und im Glauben gelassen oder betrügerisch informiert werden, dass die Verstorbenen wieder erschaffen werden könnten. Das finde ich kriminell.

Ptaah

88. Womit du auch recht hast.
89. Die Forschung der Erdenmenschen in bezug auf das Erschaffen von Klonen steckt noch in den Kinderschuhen.
90. Ausserdem wird diesbezüglich von Verantwortungslosen, wie Ärzten und Sektierern usw., Lug und Betrug betrieben, wie du richtigerweise gesagt hast, wobei Profitgier und Renommiersucht eine massgebende Rolle spielen.

Billy Zu vergessen sind dabei auch nicht die Wissenschaftler, die in den gleichen Bahnen laufen, wobei ich natürlich nicht von allen, sondern nur von jenen spreche, welche verwerflich handeln und die Ethik mit Füssen treten.

Ptaah

91. Richtig.
92. Doch nun, lieber Freund, sollten wir uns den anderen Belangen zuwenden, denn ich muss danach noch einer wichtigen Aufgabe nachgehen.

Billy Willst du das SOL-System auf den Kopf stellen?

Ptaah

93. Du scherzt – natürlich nicht.
94. Ich obliege einer Aufgabe, die mich in das Mekbuda-Gebiet führt.

Billy Das ist mir ein Böhmisches Dorf – wo ist denn das?

Ptaah

95. Es gehört zum Sternbild Zwillinge.

Billy Und seit wann wirkt ihr dort in unserem Raum-Zeit-Gefüge? Wie weit ist es überhaupt dorthin?

Ptaah

96. Du irrst dich.
97. Mein Aufgabenbereich liegt in unserem eigenen Raum-Zeit-Gefüge, und zwar rund 60 Lichtjahre jenseits des auf der Erde bekannten Mekbuda-Gebietes, das von der Erde aus rund 1550 Lichtjahre entfernt ist.

Billy Aha, interessant. – Also, dann wollen wir uns den anderen Dingen zuwenden. Ich bestücke auch gleich noch den Kopierer, um für dich die Kopien meines neuen Buches zu machen – ich meine die bereits

bestehenden Seiten davon. Also dann ... ah ja, eine Frage habe ich doch noch – oder zwei, wenn du erlaubst? Ich finde es wichtig, weil wir uns die letzten zwei Monate damit beschäftigt haben.

Ptaah
98. Worum handelt es sich?

Billy Einmal darum, warum ihr mir keine Voraussagen in bezug auf das Tschernobyl-Desaster gemacht habt und ob ihr nicht doch wieder weitere Voraussagen machen wollt?

Ptaah
99. Wir haben dir das Geschehen um Tschernobyl vorausgesagt, doch vermagst du dich nicht mehr daran zu erinnern.
100. Unsere Voraussagen fielen in jene Zeit ab 1984, als du nicht mehr in der Lage warst, die Kontaktgespräche niederzuschreiben, weil du gesundheitlich derart übel standest, dass wir nicht wussten, ob du sterben oder leben würdest, weil du über Jahre hinweg am Rande des Todes standest.
101. Und was weitere Voraussagen für die kommende Zeit betrifft:
102. Nein, wir werden vorderhand keine mehr geben, denn diesbezüglich haben wir in den früheren Jahren genügend getan und feststellen müssen, dass es bei den Menschen der Erde sinnlos ist, Dinge, Belange und Geschehen der Zukunft zu nennen, denn sie besinnen sich trotzdem nicht und unternehmen nichts, um das Drohende abzuhalten.
103. Voraussagen sind nur sinnvoll, wenn sie zur Kenntnis genommen werden und daraus Wertvolles entsteht, dass Übel verhütet werden können.

Billy Verstehe ich. Dann noch eine Frage in bezug auf Rituale für Hochzeiten, Geburten und Namensgebungen sowie hinsichtlich der Verabschiedung, wenn Menschen sterben. Wie haltet ihr das?

Ptaah
104. Das ist föderiertenverschiedlich, denn es gibt mit uns Verbündete, die ihrer Art gemäss Rituale pflegen.
105. Unsererseits aber, und das bezieht sich nur auf uns Plejaren, haben wir keinerlei Rituale.
106. Bei Verbündungen wird nur ein kurzes Wort zur einzugehenden bündnismässigen Verbindung gesprochen, wie auch bei der Namensgebung, bei der auch einige wenige Begrüssungsworte zur Geburt und zum Erscheinen im Leben und als neues Gemeinschaftsmitglied gesprochen werden.
107. Stirbt ein Mensch, dann wird eine Abschiedsrede gehalten, die die verstorbene Person in ihren Taten, Gedanken und Gefühlen sowie in deren Werken und in ihrer Art des Charakters, der Tugenden und Persönlichkeit usw. ausweist.
108. Dazu gehören auch Verdienste usw.
109. In allen Fällen finden jedoch keinerlei Rituale statt, was auch für Ehrungen und Verdienstnennungen usw. zu Lebzeiten so gehalten wird.
110. Bei uns findet in den genannten Belangen alles in schlichtem und einfachem Rahmen statt.

Billy Aha, also kein Tam-Tam. Und wie steht es mit Büsten und Monumenten usw. zu Ehren von Menschen, die grosse Dinge geleistet haben?

Ptaah
111. Solche Erinnerungswerke werden auch von uns erstellt, doch werden keine Kulthandlungen um diese durchgeführt.

Billy Also einfach nur reine Werke der Ehrung und Erinnerung. Darunter fallen wohl – wie bei uns – auch Grabmale und Gedenkstätten?

Ptaah
112. Das entspricht den Gegebenheiten.

Billy Auch bei Gedenkstätten finden keine Kulthandlungen und Rituale statt, nehme ich an?

Ptaah
113. Auch das ist richtig, ja.

Billy Bei uns auf der Erde werden leider diese Dinge anders gehandhabt – Wallfahrten, Anbetungen, kultrituelle Handlungen usw. Es geht dabei nicht um Gedenkbesuche oder einfache Erinnerungs- und Ehrbezeugungsbesuche bei solchen Stätten oder Monumenten usw. Wie ist das denn bei euch in dieser Beziehung?

Ptaah
114. Auch wir besuchen Gedenkstätten und Monumente usw., wobei dies aber in jedem Fall nur um des Gedenkens wegen und der Ehrerzeigung wegen geschieht, wobei, wie gesagt, keine Rituale und keine Kulthandlungen und dergleichen durchgeführt werden.
115. Aber jetzt, mein Freund, müssen wir uns von deinen Fragen abwenden, denn meine Zeit ist heute leider beschränkt.
116. Solltest du noch weitere Fragen haben, dann kannst du dich an Florena wenden oder wieder an mich, wenn ich in drei Tagen von meiner Aufgabenerfüllung zurück bin.
117. Ich werde dann noch für einen Monat hier sein, während der Zeit ich dich bestimmt besuchen werde, wobei es auch rein privater Natur sein kann.
118. Dann will ich jetzt folgendes sagen ...

Zweihundertsiebenundneunzigster Kontakt
Montag, 19. März 2001, 15.45 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst mein Freund.
2. Dass du liegst, ist kein gutes Zeichen, und demgemäss ist auch dein Aussehen.

Billy Hallo, mein Freund. Dir bleibt wohl nichts verborgen.

Ptaah
3. Es ist mir ein Bedürfnis zu diagnostizieren, was dir das Übel bereitet.

Billy Muss das sein?

Ptaah
4. Gewiss.

Billy Dann eben ... Welche Art Gerät ist das?

Ptaah
5. Es ist eine Weiterentwicklung jenes Gerätes, das du von früher her zur Diagnostizierung kennst. –
6. Bleib ruhig sitzen ...

Billy Und?

Ptaah
7. Sehr unerfreulich.
8. Hast du irgendwelche verdorbene Lebensmittel gegessen?

Billy Nein, habe ich nicht. Warum?

Ptaah
9. Du leidest an Vergiftungserscheinungen, die sich auf dein ganzes Gehirn auswirken.
10. Die Ursache kann ich jedoch nicht ergründen.
11. Auch dein Körper ist von den gleichen Stoffen beeinträchtigt.

12. Es muss dir sehr übel sein, und ausserdem musst du an Schwindel und Kopfschmerzen sowie an Angstzuständen leiden.

Billy Du merkst auch alles. – Nein, ich habe bestimmt nichts Verdorbenes gegessen oder getrunken. Im übrigen war mir schon recht übel, als du letzthin hier warst, nur hast du es damals offenbar nicht bemerkt.

Ptaah
13. Das habe ich doch.
14. Ich dachte aber, dass es dir einfach etwas unwohl sei, darum habe ich dich nicht darauf angesprochen.
15. Die Sache scheint jetzt aber recht übel zu sein, wie die Daten meines Gerätes ergeben.
16. Ich werde eine Blutprobe von dir nehmen. –
17. Hier, halte mir deinen Mittelfinger hin. –
18. So das ist es schon.

Billy Aha, ohne Nadel. Gerade wie bei Star Trek. Sind die also mit ihren Phantasien auf dem richtigen Weg.

Ptaah
19. Wenn wir unser Gespräch und unsere Angelegenheiten beendet haben, werde ich mich um die Analyse deines Blutes bemühen.
20. Wenn es mir die Zeit erlaubt, werde ich dir morgen nachmittag das Resultat mitteilen und dir auch nennen, was du unternehmen kannst gegen dein Übel.

Billy Lieben Dank, Ptaah.

Ptaah
21. Dann will ich dich nicht lange bemühen, damit du dich weiter ausruhen kannst.
22. Hätte ich über das Wochenende die Aufzeichnungen eurer GV durchsehen und auswerten können, dann wäre mir dein Zustand bereits dann aufgefallen.
23. So wie es aussieht, hattest du allerhand Mühe, um alles durchzustehen.

Billy Das darfst du ruhig laut sagen. Freitag, Samstag und Sonntag war es so schlimm wie heute. Aber ich will ja nicht klagen.

Ptaah
24. Deine übliche Rede.
25. Es wäre aber oft besser, wenn du klagen würdest, anstatt dich unbeirrt deinen Aufgaben zu widmen.

Billy Ach was. Sprechen wir nicht davon, denn meine Zeit dauert nicht ewig – und es sollte oder muss noch allerhand getan werden.

Ptaah
26. Das ist wohl richtig, doch kannst du das nur, wenn du noch deine Zeit am Leben bleibst.

Billy Bitte, Ptaah. Wir haben anderes zu bereden, als gerade solche Dinge. – Hier, die neue Arbeit für eure Geistführerschaft habe ich bereits erledigt.

Ptaah
27. Du beliebst wohl zu scherzen.
28. Wenn ich an deinen Zustand denke ...

Billy Ich scherze nicht, und ausserdem kann ich nicht wegen jedem Wehwehchen schlappmachen. Lassen wir das also. Wenn es dir liegt, dann möchte ich dich noch einiges fragen.

Ptaah
29. Du lässt dich sowieso nicht davon abbringen.

Billy Na also denn: Habt ihr – ich meine nur gerade euch Plejaren –, habt ihr eigentlich auch Haustiere? Ich meine solche, die in den menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten werden.

Ptaah
30. Nein.

Billy Wusste ich eigentlich schon, doch wollte ich es einmal offiziell in einem Kontaktgespräch festgehalten haben. Dann eine andere Frage: In den Parallel-Dimensionen, läuft da die Zeit parallel mit unserer Zeit? Ich meine dabei nicht die Zeit, die durch die Menschen der verschiedenen Dimensionen bestimmt wird, sondern die Zeit, die durch das Universum und die Zeitströme bestimmt wird.

Ptaah
31. Die rein universelle Zeit ist einheitlich in allen Dimensionen.
32. Verschiedenheiten treten nur in Dimensionen der Vergangenheit oder Zukunft in Erscheinung, und zwar auch nur in der Form einer Zeitverschiebung zur Gegenwartszeit.

Billy Was bedeutet, dass auch in der Vergangenheit sowie in der Zukunft die universelle Zeit einheitlich bleibt und nur die Zeitverschiebung zur Gegenwart von Bedeutung ist.

Ptaah
33. Richtig.

Billy Dann eine weitere Frage, die offenbar bei verschiedenen Gruppemitgliedern noch unklar ist: Meines Wissens und Verstehens muss man die Begriffe Dimension und Raum-Zeit-Gefüge als einen Wert betrachten. So bedeutet Dimension auch Raum-Zeit-Gefüge und Raum-Zeit-Gefüge auch Dimension. Liege ich da richtig, oder habe ich das falsch erklärt?

Ptaah
34. Du weisst, dass deine Erklärung von Richtigkeit ist.

Billy Ich wollte es ja nur bestätigt haben. Dann eine weitere Frage: Wie verhält es sich bei euch mit den Wildtieren; hegt und pflegt ihr diese auch in der gleichen Weise wie die Menschen hier auf der Erde? Geht ihr also auch auf die Jagd – habt ihr auch Jäger zu diesem Zweck?

Ptaah
35. Jagd ist bei uns nicht erlaubt und die Bestandesregelung in der Tierwelt überlassen wir der Natur und ihren Gesetzen.
36. Die freie Natur wird bei uns so gross und tatsächlich frei genug gelassen, dass alle Tiere ihren erforderlichen Freiraum haben.
37. Folglich wandern auch keine Tiere in Dörfer und Städte ein, wie das auf der Erde der Fall ist, weil die Tiere durch die enorme Überbevölkerung der Menschen nicht mehr genügend Lebensraum haben. –
38. Bei uns ist es verboten, in Wildgebiete einzudringen, um dort Erholungs- oder Wohnstätten zu errichten.
39. Zudem ist es bei uns üblich – was leider noch nicht bei allen Föderierten der Fall ist –, dass kein Wild und auch sonst keine Tiere, die man in Parks und Gehegen grossen Ausmasses hält und die zur Milchwirtschaft usw. dienen, getötet werden, um daraus Lebensmittel zu erzeugen usw.
40. Die erforderlichen tierischen Eiweisse für unsere Nahrung erzeugen wir durch spezielle Duplikatoren usw., indem wir synthetisches Fleisch produzieren, das wirklichem tierischem Fleisch absolut gleichwertig ist.
41. Doch das ist dir ja bekannt.

Billy Natürlich, doch auch diesbezüglich wollte ich nur einmal eine Antwort, die in einem Kontaktgespräch schriftlich festgehalten ist. Nun aber habe ich noch eine Frage hinsichtlich deiner Erklärung in bezug auf die Willkür und Unwillkür. Es handelt sich um deine Erklärung vom Donnerstag den 17. Juli 1975, beim 31. Kontakt um 10.14 h. Die Originalseiten 295 und 296 *(Anm.: Siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1, Seite 370-372, Sätze 269-372)* enthalten deine Worte, wie ich diese zu einer Broschüre habe verarbeiten lassen, und zwar unter dem Titel ‹Willkür und Unwillkür›. Dazu habe ich noch ein Vorwort geschrieben. Wenn du das bitte mal durchlesen willst. Hier …

Erklärung

Willkür, willkürlich – Unwillkür, unwillkürlich

Dies sind wohlbekannte Begriffe, die sowohl im täglichen Leben sehr oft gebraucht werden wie auch in der Geisteslehre und in zahlreichen Schriften der FIGU. Doch wie sich dauernd erweist, werden diese Begriffe in ihrem eigentlichen Wert und im Zusammenhang mit vielerlei Dingen nicht richtig verstanden, folglich einmal eine zweckdienliche Erklärung notwendig ist.
Die Begriffe Willkür und Willkürlich bedeuten im ursprünglichen Wert eigentlich ‹Wahl des Willens›, ganz gemäss den alten Wortwerten ‹Wille› und ‹Kür› (Wahl). In diesem altherkömmlichen Begriffswert ist die Willkür in positivem Sinn eine gedankliche Freiwilligkeit resp. der freie Wille, eine Neigung oder Zuneigung, eine Übereinstimmung, ein Gutdünken oder eine freiwillige Entschliessung, wobei immer alles aus freiem Willen erfolgt. Will oder soll so eine bedachte Handlung getan oder ein bedachtes Wort gesprochen werden usw., dann ist also dazu ein freier Wille sowie ein bewusstes freies Nachdenken erforderlich, wodurch also eine bewusste und durchdachte Sache zustande kommt, die aber sowohl negativ wie positiv sein kann, je nach Belieben des Menschen. Wird ein bewusstes Denken nach freiem Willen zur Anwendung gebracht, dann erfolgt also eine Willkürlichkeit resp. eine Willkür, folglich also ein bewusstes Denken nach freiem Willen ebenso willkürlich ist wie auch eine Handlung, der ein bewusstes Denken nach freiem Willen vorausgeht. Willkür oder willkürlich bedeutet also nach alten Begriffswerten nichts Negatives, sondern etwas Positives, so eben z.B. ‹nach freier Entscheidung handeln› durch ein bewusstes Denken gemäss dem eigenen freien Willen. Also muss alles, was der Mensch von sich aus macht, auf Willkür aufgebaut sein, auf der bewussten Wahl seines freien Willens, und zwar ganz gleich, ob etwas Negatives oder Positives daraus entsteht. So ist es also nicht möglich, dass der Mensch etwas von ihm Gewolltes macht oder unternimmt, ohne dass er sich des Denkens bemühen muss, und zwar im Rahmen der freien Entscheidung durch seinen freien Willen.

Im 18. Jahrhundert wurde ein weiterer Begriffswert für Willkür und willkürlich geschaffen, und zwar ein völlig negativer Wert, der sich in Form einer Missachtung der Rechte und Interessen sowie des Leibes und des Lebens anderer Menschen zum Ausdruck bringt, so aber auch durch Rücksichtslosigkeit (Willkürmassnahmen, Willkürherrschaft, negative Willkür resp. Willkürlichkeit usw.) und Zwang sowie Eigenmächtigkeit, negatives, die eigene Macht nutzendes Handeln, schrankenlose, absolutistische Willkür und Drohung usw. In diesem Sinne sind also die Begriffe Willkür und willkürlich resp. Willkürlichkeit usw. von ausgesprochen negativem Sinn und Wert, folglich in keiner Weise mehr eine Verbindung zum ursprünglichen positiven Wert besteht.

Das etymologische Wörterbuch des Deutschen beinhaltet in bezug auf den Begriff Willkür folgendes: ‹Verhalten und Handeln nach eigenem Gutdünken, Eigenmächtigkeit›, mhd. wille-, wilkür (md.) wil(le)kur, -kor ‹freie Willenswahl, freier Wille, freiwillige Entschliessung, Neigung, Zu-, Übereinstimmung, Gutdünken› ist zusammengesetzt aus dem unter Wille behandelten Wort und mhd. kür(e), md. kur(e), kor(e). Die seit dem 18. Jh. herrschende, auf die Missachtung der Interessen anderer zielende Bedeutung bahnt sich bereits im mhd. Gebrauch in solchen Fällen an, wie die ‹freie Entschliessung› der einen Seite von der anderen als Beschränkung oder Zwang angesehen wird; vergleiche mhd. ‹näch siner vinde willekur›. Dazu willkürlich Adj. ‹nach eigenem Gutdünken vorgehend, eigenmächtig› (18. Jh.), zuvor ‹freiwillig, nach freier Entscheidung handelnd› (16. Jh.); vergleiche mhd. willekuric.

Unwillkür bedeutet im Begriffswert «keine Wahl des freien Willens» sowie ein «Nichtdenken» und Nichtüberlegen einer Sache usw.
Unwillkür beinhaltet jedoch auch einen positiven Wert, der sich in einem ‹Nicht-über-andere-Herrschen› und im Nichtmissachten der anderen und deren Nichtbeeinträchtigung sowie durch einen Nichtzwang usw. in irgendeiner Form zum Ausdruck bringt.

Unwillkürlich beinhaltet den Wert des Unabsichtlichen, Unbewussten und Ungewollten usw. Unwillkürlich ist also etwas, das nicht bedacht und also nicht willkürlich ist, sondern das ganz von selbst geschieht, ohne dass man es selbst will oder ohne dass man es selbst herbeiführt.

Gemäss dem Erklärten ist es also unbedingt erforderlich, dass die genannten Begriffe immer in ihrer richtigen Bedeutung verstanden werden, denn nur dadurch ist es möglich, dass keine Missverständnisse entstehen.

Billy

Ptaah

42. … Deine meiner Erklärung vorgesetzte Darlegung des Sachverhaltes ist absolut in Ordnung.
43. Es ist nichts daran auszusetzen.

Billy Offenbar wird alles aber trotzdem nicht verstanden, weshalb ich dich um eine weitere kurze Erklärung bitten möchte. Auch Marcel hat mit deiner Erklärung Schwierigkeiten, weshalb ich ihm folgenden Brief geschrieben habe, den du ebenfalls durchlesen solltest. Hier, dieser Brief ist es, den ich an ihn gerichtet habe, in der Hoffnung, dass dadurch die Sache klar wird.

Ptaah

44. …
45. … Deine Erklärung ist gut und eigentlich sollte sie genügen.
46. Nichtsdestoweniger will ich jedoch noch eine zusätzliche Erklärung abgeben, die du zusammen mit deinem Brief und deinem erklärenden Vorwort in der Broschüre meinen Worten über die Willkür und Unwillkür voransetzen sollst, zumindest in der neuen Ausgabeform der Kontaktgespräche.

Billy Du meinst damit wohl die Buchform, in der wir die Kontaktberichte fortan herausgeben werden?

Ptaah

47. Richtig.
48. Doch höre nun meine zusätzliche Erklärung, die ihr zusammen mit deinen Erklärungen und mit einem kleinen Vorwort meinen Worten vom 17. Juli 1975 zufügen sollt:
49. Der Begriff Willkür bedeutete zu alten Zeiten ‹Wahl des Willens›, und zwar ‹Wahl des Willens in freier Form›.
50. Daraus leitete sich ab – und leitet sich in vorgenanntem Sinn auch heute noch ab –, dass nach freier eigener Wahl des Willens etwas getan wird oder getan werden kann.
51. Und nur in dieser Form ist es möglich, dass überhaupt etwas getan, erzeugt, erschaffen oder ins Leben gerufen werden kann.
52. Soll nämlich etwas getan, erzeugt, erschaffen oder ins Leben gerufen werden, dann ist dazu ein freier Wille nach Wahl erforderlich, so eben Willkür.
53. Ohne einen freien Willen nach Wahl resp. ohne Willkür kann also nichts erstellt, erzeugt, erschaffen, getan oder ins Leben gerufen werden.
54. Allein schon die Zeugung eines Kindes erfordert Willkür, also einen freien Willen eigener Wahl.
55. Dies ganz nach dem ursprünglichen Wert des Wortes, das in keiner Weise etwas mit der neuen Bedeutung dessen zu tun hat, wie diese im Mittelhochdeutschen und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts geprägt wurde, dass nämlich Willkür damit gleichgesetzt wurde, dass allgemein gültige Massstäbe, Rechte und Gesetze und Interessen anderer gewaltmässig und selbstherrlich usw. von eigener Macht ausübenden Menschen missachtet und mit Füssen getreten werden, so also ein eigennütziges, absolutistisches, schrankenloses und oft bösartiges Handeln in Erscheinung tritt.
56. Dieser neue Wortwert kann in keiner Weise im Vergleich stehen mit dem ursprünglichen Wortwert des altherkömmlichen Begriffes Willkür, der darlegt, dass nichts geschehen, gegeben, gezeugt, getan, erschaffen oder auf irgendeine Weise ins Leben gerufen sein kann ohne den freien Willen der Wahl resp. die Willkür.
57. Wenn heutzutage der Begriff Willkür in der Regel nur noch in negativem Sinne gesehen und verstanden wird, dann muss trotzdem der ursprüngliche Wert beibehalten werden, ganz gemäss den Erklärungen unserer Sprachwissenschaftler, die erklären, dass der Begriff Willkür in seinem ursprünglich rein positiven Sinn und Wert und in seiner Urform vor die keltische Zeit zurückführt.
58. Eine Tatsache, die den irdischen Sprachforschern in keiner Weise bekannt ist, weil ihnen die Möglichkeit der sprachlichen Altertumsforschung in diesen Dimensionen verschlossen bleibt.

‹Billy› Eduard A. Meier
Semjase-Silver-Star-Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz /Switzerland
Tel. ++41 052 385 27 01
Fax ++41 052 385 42 89
E-Mail info@figu.org
Internet www.figu.org

Hinterschmidrüti, den 16.3.2000

Marcel [redacted]

Lieber Marcel,

unerwartet einige Zeilen von mir - doch sei gegrüsst, mein Freund.

Bernadette hat mir deinen Brief an sie zum Lesen gegeben, wobei ich ein wenig erschrocken bin, weil du über die Broschüre "Willkür" gestolpert bist. Dazu folgende Erklärung: Willkür ist nicht einfach Willkür in dem Sinn, wie der Mensch diese heute versteht. Ursprünglich bedeutet die Willkür die Wahlfreiheit des Willens, so also das Erwählungsvermögen. Immanuel Kant legte es dann so aus: Etwas nach Belieben zu tun oder zu lassen. - Willkür bedeutet also ursprünglich, und davon spricht Ptaah in seiner Aussage, dass etwas willentlich getan wird oder getan werden muss, wenn etwas erreicht werden soll, und zwar in der Wahlfreiheit des Willens. Kür bedeutet WAHL, so also Willkür auch Wahl des Willens genannt wird. Und ohne die Wahl des Willens kann nichts erreicht werden.
Wenn Ptaah davon spricht, dass die Schöpfung nicht willkürlich handelt, dann geht das aus dem zweiten Wortsinn hervor, der leider äusserst negativ ist und der eigentlich erst seit dem 18. Jahrhundert Bedeutung gewann, und zwar im Sinne dessen, dass seither der Begriff Willkür bedeutet, dass allgemein gültige Massstäbe, Gesetze und Rechte sowie Interessen anderer missachtet werden. In diesem Sinne richtet sich die Willkür auf die eigene Macht und das eigennützige Handeln und Verhalten aus, was bis ins Absolutistische und Schrankenlose führt und andere Menschen benachteiligt oder schädigt usw., wobei alles rücksichtslos gehandhabt wird.
Zu früheren Zeiten hatte der Begriff Willkür resp. Willekur oder Willeküre den Begriff dessen, dass etwas durch die freie Willenswahl getan wurde, wenn etwas erreicht werden sollte. Und genau in diesem Sinne sprach Ptaah in seiner Aussage in bezug auf die Willkür.
Es herrschen also zwei verschiedene Werte des Begriffs Willkür vor, weshalb immer vorsichtig sondiert werden muss, welcher Begriffswert zutreffend ist. Aus diesem Grunde habe ich auf Seite 1 der Broschüre "Willkür und Unwillkür" die notwendige Erklärung in bezug auf das Ganze gegeben, woraus auch die Erklärung für die Unwillkür hervorgeht.

Lieber Marcel, leider hat die deutsche Sprache immer wieder Veränderungen hinnehmen müssen, wie das durch die neuerliche Sprachreform auch jetzt wieder der Fall ist. Daher haben sich viele Werte von Wortbegriffen im Laufe der Zeit verändert und haben neue Bedeutungen erhalten, wie eben der Begriff Willkür, dessen eigentlicher Sinn verlorengegangen ist und durch etwas anderes ersetzt wurde. Verstehe daher bitte, dann wenn Ptaah vom alten Begriff des Wortwertes spricht, dieser dann nicht mit dem Sinn des heutigen Verstehens konform läuft. Man muss es ganz einfach so verstehen, wie es von Ptaah gemeint war und dessen Erklärung sich auf den alten Wortwert bezog.

In der Hoffnung, dass ich dir eine ausreichende Erklärung geben konnte, wünsche ich dir alles Gute .

Herzlich grüsst dich

Billy

Billy Danke, das sollte eigentlich genügen. Zwar wird es wie eh und je Besserwisser von eigenen Gnaden geben, die sich in der Sprachforschung gross tun und deine Erklärungen bestreiten werden, doch was soll's – Knallfrösche von Wissenschaftlern und Besserwissern pseudowissenschaftlicher Gnaden hat es seit alters her gegeben.

Ptaah
59. Womit du ein Wort der Wahrheit sprichst.

Billy Hier habe ich noch einige Seiten Internet-Auszüge in bezug auf die von den Amerikanern getürkte Mondlandung, wenn du diese noch lesen willst, bitte. Ich möchte sie nach Möglichkeit noch dem Bericht No. 238 vom 18. Mai 1991, Originalseite No. 2034 beifügen.

Ptaah
60. Das kannst du tun, doch lesen muss ich das von dir Erwähnte nicht, denn es ist mir bekannt.
61. Ich möchte gar sagen, dass ich wünsche, dass du das Ganze noch den alten Zeilen zufügst, auch wenn die angegebenen Örtlichkeiten nicht ganz der Wirklichkeit zugetan sind. –
62. Zur Wiederholung würde ich es auch gut befinden, wenn du anschliessend auch meine früheren Worte über Willkür und Unwillkür diesem Bericht beifügen kannst.

Billy Werde ich tun, zusammen mit den Internet-Auszügen.

Ptaah
63. So soll es sein.
64. Nun aber solltest du wieder ruhn und dich erholen.
65. Morgen werde ich wieder hier sein, vermutlich am Nachmittag, wenn es mir die Zeit erlaubt.

Billy Ich habe noch zwei Fragen ganz privat. Wenn du mir diese noch beantworten willst?

Ptaah
66. Danach muss aber genug sein.

Billy Danke. Also es handelt sich um …

Willkür und Unwillkür

von Ptaah

17. Juli 1975

Wie bei allen Dingen bedingt alles einer gewissen Vorbereitung. Nichts kann unternommen und erfüllt werden ohne entsprechende Vorbereitung. Wird das aber unlogischerweise trotzdem getan, dann erfolgt eine Unwillkürhandlung, die niemals von Wert sein kann. Eine Unwillkürhandlung ist gleichbedeutend mit Unlogik und Unüberlegtheit. Und aus einer solchen Unwillkürhandlung kann daher nur Unlogik folgen. Würde daher zum Beispiel die Schöpfung selbst unwillkürlich handeln, dann bestünden keine Gesetze und Gebote, die die Existenz aller Lebensformen usw. sichern. Es würde eitel Unlogik herrschen und somit völlige Unordnung. Das bedeutet, dass also nichts existieren könnte – selbst die Schöpfung nicht. Willkür nämlich bedeutet die freie Wahl des Willens und damit auch die freie Wahl des Denkens. Eine Unwillkürhandlung jedoch setzt keinen freien Willen, sondern eine Handlung oder eine Situation oder sonst etwas voraus, die oder das man selbst nicht bedenkt, nicht zu bedenken vermag oder das man selbst nicht will.

Eine Unwillkürhandlung setzt voraus, dass keinerlei denkende Kraft eine Handlung bestimmt oder bestimmen kann. Das heisst, eine Handlung erfolgt also unwillkürlich resp. unüberlegt und ohne Folgerichtigkeit, was immer zu negativen Auswirkungen und Geschehen führen kann oder muss. Solcher Unwillkürhandlungen aber sind nur Lebensformen fähig, die die gedankliche Folgerichtigkeit in ihrem Ablauf noch nicht erkannt haben. Mit andern Worten besagt das, dass solcherart denkende Lebensformen in bewusstseinsmässigen Formen noch in sehr minimen Werten liegen und noch keine Kontrolle über ihre Denkform und Denkkraft besitzen. Dadurch vermögen sie auch unwillkürlich zu han-

deln – also ohne vorherige Überlegung, ohne vorherige entsprechende Gedankenarbeit. Sie haben einfach noch nicht gelernt, wirklich zu denken. Würde dies auch bei der Schöpfung so sein, dann wäre nichts existent, denn durch Unlogik in dieser Form wird alles zerstört, ehe es überhaupt kreiert ist.
Ein positiver willkürlicher Akt oder Vorgang bedeutet im Gegensatz zur Unwillkür wirkliches Leben. Das heisst: Eine willkürliche Handlung setzt einen vernunftsmässigen Gedanken voraus, der die Folgerichtigkeit einer Handlung zu bestimmen vermag. Das bedeutet, dass die Existenz einer Handlung folgerichtig gesichert wird. Das besagt wiederum: Die Folgerichtigkeit der Handlung ist logisch geartet. Willkür also ist Logik und Überlegtheit und sichert die Existenz der Handlung. So ist durch die Logik der Schöpfung selbst klar ersichtlich, dass sie also willkürlich ist, überlegt und logisch handelt und dadurch die Existenz allen Lebens sichert. Erst wo eine Willkürlichkeit gegeben ist, kann die Folgerichtigkeit einer Handlung bestimmt und dadurch Leben gezeugt werden.
Die Willkür ist also in allen Dingen erforderlich, so auch in der Suche und in der Verbreitung von Wahrheit und Wissen. Um eine Wahrheit verständlich zu machen, muss also erst durch die Willkür ein Weg zur Verständigung geschaffen werden. Die Willkür bedeutet hierin das Kommunikationsmittel zwischen Unverstand und Verstand und zwischen Unwissen und Wissen. Durch die Willkür, die in dieser Form also den reinen Überlegungs- und Denkvorgang verkörpert, wird der vernunftsmässige Verstand zur Arbeit angeregt und langsam zur Erkenntnis hingeleitet. Ist die Erkenntnis dann in genügendem Masse vorangeschritten, kann weiterer Lehrstoff zugeführt werden, der dann auch tatsächlich weiterhin willkürlich verarbeitet und verwertet wird, wodurch dann weitere Erkenntnisse gewonnen werden.
In einem Lehrgang ist also die Willkür von sehr grosser Bedeutung, denn nur durch sie wird die logische Folgerichtigkeit des Ablaufes der Lehre gewährleistet. Niemals aber kann eine Lehre in ihren tiefsten Erkenntnissen zu Beginn der Lehre vermittelt werden. Erst folgen die erforderlichen Vorarbeiten und Einführungen, um nach und nach ins Zentrum der Lehre vorzudringen und das eigentliche Wissen zu vermitteln. Dieser Vorgang kann nicht umgedreht werden, denn dies würde eine Unwillkürhandlung bedeuten, deren Folgerichtigkeit im Handlungsablauf zur Katastrophe führen müsste. Nehme hierzu das Beispiel einer der Berufslehren, wie diese bei euch auf der Erde üblich sind: Will ein Mensch eurer Erde Physiker werden, dann kann er sich nicht sofort mit den tiefsten Geheimnissen und mit dem tiefsten Wissen dieses Berufes beschäftigen und sofort alles erlernen. Erst muss er sich mühevoll in die Vorarbeiten hineinbegeben und alles langsam von Grund auf erlernen. Hat er dies hinter sich gebracht und ein gewisses Wissen erlangt, dann erst kann er sich mit tiefergreifenden Dingen beschäftigen und langsam ins Wissenszentrum des Berufes vordringen.
Genau so verhält es sich auch mit der geistigen Lehre. Daher hat meine Tochter bis jetzt nicht in die tieferen Dinge der geistigen Lehre und der Erklärungen gegriffen, denn erst musste die Saat ausgeworfen werden. Diese wiederum musste sich erst dem Erdreich anpassen, insofern sie auf fruchtbaren Boden fiel. Dann musste sich alles mit belebenden Kräften anreichern, um keimen zu können. Das heisst, die bisher von Semjase überbrachten Lehreteile und Erklärungen usw. waren und sind der Grundstein zur eigentlich jetzt erst nachfolgenden Hauptarbeit. Das bisher Übermittelte stellt in Wahrheit nur die Vorarbeit dar, durch die die Erdenmenschen auf den Kern der Wahrheit vorbereitet werden müssen. Es ist dies also eine Einführung und Vorbereitung, um die nachfolgende Lehre und die Erklärungen verstehen und erfassen zu können. Wenn Semjase bisher also nur in negativer Form über die irdischen Religionen gesprochen hat, dann hat das seine Berechtigung darin, dass dadurch der Erdenmensch auf die Falschheit und Irrealität seiner Religionen aufmerksam gemacht werden musste, denn diese sind in jeder Form bösartig und irreal, wie dies nicht anderswo in diesen Formen auf den uns bekannten Welten in diesem Universum der Fall ist.
Wenn also von den irdischen Religionen die Sprache ist, dann sind diese in ihren negativen Formen gemeint, so wie sie auf der Erde existieren und ihre Anwendungen und Auswirkungen finden. Religionen in diesem Sinne sind eine tödliche Gefahr nicht nur auf der Erde resp. für die Menschen der Erde, sondern sie bergen auch tödliche Gefahren in sich für andere Welten in diesem Universum. Religionen in dem Sinne, wie sie auf der Erde existieren, sind tatsächlich einmalig im uns bekannten Bereich des Universums, und wir finden in keinem Bereich ihresgleichen. Als tödliche Gefahr beherrschen die falschen Religionen die Erdenmenschen und damit den ganzen Planeten und lassen eure Welt seit Tausenden von Jahren in bewusstseinsmässiger Hinsicht verkümmern. Jedes bewusstseinsmässige Fortkommen ist durch diese Religionen blockiert und findet keinen Weitergang. Die Bewusstseinsevolution und damit auch die Geistesevolution der Erdenmenschen sind durch die Irrlehren der Religionen gehemmt.

Zweihundertachtundneunzigster Kontakt
Dienstag, 20. März 2001, 18.39 Uhr

Billy Aha, da hinten steckst du also. Auch Florena hat sich letzthin hinter dem Büchergestell versteckt, als Atlant erschienen ist. Du hast aber trotzdem Mut, mein Freund, denn Eva ist im Büro nebenan. Sei aber willkommen in meinem Bau, und sei gegrüsst.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir gegeben, Eduard.
2. Ich weiss, dass Eva nebenan ist, doch hat sie nichts davon bemerkt, dass ich da bin.
3. Leider hast du mich in der Küche nicht gehört, als ich dich gerufen habe, denn du warst zu sehr mit Silvano und Jacobus ins Gespräch vertieft.
4. Aus diesem Grunde habe ich an die Küchentür gepocht, um dich auf mich aufmerksam zu machen.
5. Und da bist du nun auch.

Billy Bin ich, ja.

Ptaah
6. Also möchte ich auch gleich auf die Analyse deines Blutes zu sprechen kommen.
7. Die toxischen Erscheinungen, die ich dir gestern bei meiner Diagnose schon nannte, beruhen auf einem deiner Medikamente, und zwar bezogen auf das Calcibronat.
8. Dieses von dir eingenommene Medikament ist verdorben und weist Überalterungserscheinungen auf.
9. In dieser Form ist es für dein Leiden nutzlos geworden, und andererseits löst es in dir Vergiftungserscheinungen aus, weil es sich in deinem Körper in toxische Stoffe umwandelt.
10. Eine Erscheinung, die so eigenartig ist wie auch die verschiedensten Leiden, von denen du immer wieder befallen wirst.
11. Deine Vergiftungserscheinungen sind bereits sehr gefährlich und sie könnten in kurzer Zeit zu deinem Ableben führen, wenn du die verdorbenen Medikamente weiterhin zu dir nimmst.

Billy Du glaubst es nicht, Ptaah, aber darauf bin ich letzte Nacht selbst gestossen. Als ich alles überdacht habe, kam ich auf den Gedanken, dass nur das Calcibronat an allem schuld sein kann, weshalb ich wieder aus dem Bett stieg und die Medikamente auf das Verfalldatum überprüfte. Dabei stellte ich fest, dass dieses bereits stark überschritten war, weshalb ich alles aussonderte, das bereits verfallen war. Danach nahm ich neue Medikamente zu mir, deren Verfalldatum erst im Dezember abläuft. Die Wirkung zeigte sich dann auch bald, denn seit heute abend geht es mir entschieden besser und ich hoffe, dass ich in wenigen Tagen alles endgültig überstanden habe.

Ptaah
12. Dein Aussehen ist tatsächlich auch erfreulicher als gestern.

Billy Habe ich im Spiegel auch bereits festgestellt. Gestern abend jedoch war es noch so schlimm, dass ich die Korrekturzeit ausfallen lassen musste. Jetzt aber geht es bereits wieder recht ordentlich. Und da es so ist, möchte ich dich auch gleich mit zwei oder drei Fragen löchern, wenn du mir für die Antworten geradestehen willst?

Ptaah
13. Du kannst es einfach nicht lassen.
14. Aber bringe deine Fragen vor.

Billy Danke. Kannst du mir von den Tierseuchen BSE und Maul- und Klauenseuche etwas darüber sagen, wie sich diese eigentlich so weltweit verbreiten konnten?

Ptaah
15. Das Verschulden trifft die Engländer resp. jene verantwortlichen Engländer, die um des Profites Willen die Seuchen bewusst verbreiteten oder verbreiten liessen.

16. Von diesen Verantwortlichen muss von bewusst gewissenlosen kriminellen Elementen gesprochen werden, denn sie haben in vollem Wissen die Seuchen verbreitet, indem sie in alle Welt infiziertes Fleisch exportierten oder exportieren liessen.

BSE

Britisches Tiermehl verseucht mehr als 80 Länder auf der ganzen Welt

LONDON – England ist um einen BSE-Skandal reicher. Die Tierfutterindustrie verschiffte Tiermehl in die ganze Welt, obwohl es längst als BSE-Verursacher bekannt war. Dies geben die britischen Behörden zu. Über 80 Länder sind betroffen – vor allem aber Russland, Indonesien und Thailand. Dort wartet man jetzt bange auf die ersten BSE-Fälle von Rindern. In Thailand haben Ärzte bereits bei zwei Patienten den Verdacht, dass sie an der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit leiden. Für Schwellen- und Dritt-Welt-Staaten ist BSE noch viel schlimmer als für die Industrienationen. Schnell-Tests sind teuer. Und vorsorglich Rinder zu verbrennen stösst bei hungernden Menschen auf wenig Verständnis. (NEW SCIENTIST)

PULStipp, Zürich, Samstag, 3. März 2001

17. Auch wurde von ihnen bewusst verseuchtes Getier, wie speziell Rinder und Schafe, zu Tiermehl verarbeitet oder die Erlaubnis dafür erteilt, wonach dann dieses verseuchte Tiermehl ebenfalls an viele Orte der Erde exportiert wurde, und zwar in mehr als 100 Länder, wie wir feststellen konnten.
18. Eine Handlungsweise, die auf reiner Profitgier und Verantwortungslosigkeit basiert und zudem nicht nur als gewissenlos kriminell, sondern gar als verbrecherisch bezeichnet werden muss.

Billy Aha. Auch in dieser Form ganz im Sinne dessen, wie die Engländer zu früheren Zeiten durch Mord, Totschlag, Krieg und Völkerdezimierung oder Völkerausrottung ihre Kolonien und das Commonwealth geschaffen haben, unter dem Deckmantel des Gemeinwohls und des Wohlergehens, was jedoch richtig gesehen nur gerade auf die Engländer selbst gemünzt war.

Ptaah
19. Womit du die Sache beim Namen nennst.

Billy Gut, und wenn wir schon bei England oder den Engländern sind, dann möchte ich dich noch nach dem englischen Dramatiker und Lyriker William Shakespeare fragen resp. nach dessen Privatleben, von dem nicht viel bekannt ist. Semjase hat mir einmal einiges darüber gesagt, und zwar in bezug auf seinen Glauben und auf eine seiner heimlichen Tätigkeiten, die in keiner Weise rühmenswert war – im Zusammenhang mit dem Vatikan.

Ptaah
20. Ich verstehe, worauf du hinaus willst.
21. Dazu folgendes:
22. Shakespeare wurde einerseits nicht am 23.4.1564 geboren, wie heute bei den Erdenmenschen allgemein angenommen wird, sondern am 19.4.1564, wonach er dann am 26.4.1564 getauft wurde und am 23.4.1616 starb.
23. Zu seiner Zeit war der reine Katholizismus untersagt in England, weshalb sich William Shakespeare offiziell zum Protestantismus bekannte, was jedoch einem Betrug gleichkam, denn in Wahrheit war er sehr streng und beinahe fanatisch dem Katholizismus verfallen und also ein streng und fundamentalistisch Gläubiger dieser Religion.
24. Dies wusste er jedoch derart gut zu verheimlichen, dass nur gerade seine ihm im Jahre 1582 angetraute Ehefrau Anne, geborene Hathaway, die acht Jahre älter war, davon wusste.

25. Die Frau war ihm verfallen, weshalb sie trotz vieler Ehezwiste und trotz seiner Eifersucht schwieg, und zwar auch dann, als sie durch Traumgespräche seinerseits in Erfahrung brachte, dass er für den Heiligen Stuhl in Rom in bezug auf die Anglikanische Kirche – Church of England, Staatskirche – verräterisch und spionagemässig tätig war.
26. Jetzt aber, lieber Freund, möchte ich dich diesmal offiziell auf deine Biographie ansprechen sowie auf die Geschichte des Centers, die beide im Aufgabenbereich von Bernadette liegen.
27. Es ist wirklich dringend an der Zeit, dass sie sich endlich diesen Aufgaben zuwendet, wenn sie das Zeugenbuch beendet hat.

Shakespeare war katholisch

FRANKFURT/MAIN – Shakespeare (1564–1616) führte ein Doppelleben. Nur vordergründig war er protestantisch, heimlich aber verbotenerweise ein Katholik. Dies behauptet die Mainzer Shakespeare-Expertin Hildegard Hammerschmidt-Hummel in ihrem Buch «Die verborgene Existenz des William Shakespeare». Als Beweis dient ihr ein Röntgenbild des so genannten «Flower-Porträts», das den englischen Nationaldichter zeigt. Es ist auf ein Madonnenbild gemalt.

Blick, Zürich, Donnerstag, 23. März 2001

Billy Ich weiss, doch es gibt leider noch vieles andere zu tun, wie z.B. die nun akut gewordene Anfertigung der Kontakt-Bericht-Bücher usw.

Ptaah
28. Wir werden über diese Belange noch sprechen, jedoch nicht heute, denn meine Zeit ist beschränkt.
29. Ich werde nächste Woche wieder zu Besuch bei dir sein, wobei ich hoffe, dass du dann wieder wohlauf bist.

Billy Noch eine Frage, wenn du erlaubst.

Ptaah
30. Es soll aber die letzte sein für heute.

Billy Gut. Habt ihr Fortschritte erzielt in bezug auf eure neue Reisetechnik – ich meine mit dem Transmissionstor? Seit geraumer Zeit, ja gar seit Jahren geistert diese Technik auch in Zukunftsromanen und in Zukunftsfilmen umher, wobei das Transmissionstor Star-Gate genannt wird.

Ptaah
31. Das ist mir bekannt. –
32. Nein, unsere diesbezüglichen Fortschritte sind noch immer spärlich, und unsere Testgegenstände, die durch das Transmissionstor gehen, verschwinden immer noch, ohne dass wir sie wieder finden oder rematerialisieren können.

Billy Schade. Aber auch ihr seid ja keine Hexenmeister oder Zauberer, zumindest nicht in dem Sinne, wie es die Erdenmenschen verstehen.

Ptaah
33. Dann will ich jetzt zu meinem Fluggerät zurück.
34. Salome und auf Wiedersehn.

Billy Ich soll dir noch viele Grüsse von allen bestellen, die wissen, dass du hier bist. Tschüss und Salome. Auf Wiedersehn, mein Freund. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Besuch. Sicher ergeben sich wieder einige Fragen bis dahin.

Ptaah
35. Was mit Sicherheit anzunehmen ist.
36. Leb wohl, mein Freund.

Billy Na ja – tschüss.

Zweihundertneunundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 22. März 2001, 22.11 Uhr

Ptaah
1. Gerade noch zur rechten Zeit habe ich dich hier draussen geortet.
2. Es dürfte aber wohl besser sein, wenn wir in deinen Arbeitsraum gehen.

Billy Da magst du sicher recht haben. Komm, wir gehen gleich hier rein. Ich muss dann nur noch die Türe zu Evas Büro verschliessen. ... So, jetzt können wir uns unterhalten. Du kommst wohl so schnell wieder, um mir die angekündigte Arbeit zu bringen, nehme ich an.

Ptaah
3. Das ist richtig.

Billy Ihr habt es aber ganz schön eilig.

Ptaah
4. Auch das ist richtig, und zwar deshalb, weil wir eine Schulung durchführen, in die deine aufschlussreichen Lehreteile integriert werden.

Billy Hat denn eure Geistführerschaft tatsächlich keine Lehrstücke in dieser Beziehung?

Ptaah
5. Nein.
6. Wir müssen tatsächlich auf dein diesbezüglich enormes Wissen zurückgreifen.
7. Es sind für uns alles neue Erkenntnisse.

Billy Schön. Ich mache die Arbeit für euch zwar sehr gern, doch komme ich damit leider immer wieder etwas ins Hintertreffen mit meiner Arbeit, die ich auch für uns Erdlinge zu erledigen habe.

Ptaah
8. Das entspricht wohl der Richtigkeit, doch möchte ich dich bitten, für uns das Notwendige doch zu erledigen, denn wir sind darauf angewiesen, weil uns einfach die erforderlichen Kenntnisse von all den Fakten fehlen, die du uns bisher übergeben hast.
9. Wir können erst tiefgreifender damit arbeiten und forschen, wenn wir deine laufenden Erklärungen nutzen können, die sich bisher als richtig erwiesen und uns weitergeführt haben.
10. Alles ist so erstaunenswert und wertvoll für uns.

Billy Ihr hättet wohl alles auch aus den Speicherbänken abziehen können.

Ptaah
11. Gerade das geht leider nicht.

Billy Warum denn nicht?

Ptaah
12. Das weisst du wohl besser.

Billy Du meinst wegen der Codierung der Erkenntnisse usw.?

Ptaah
13. Davon spreche ich.

Billy Und wenn ich den Code bekanntgebe?

Ptaah
14. Das wäre sicher unklug aus vielerlei Gründen, weshalb wir es dabei bewenden lassen wollen, dass du für uns die notwendigen Erklärungen und das Lehrmaterial eigenhändig anfertigst und uns zukommen lässt.

Billy Wie ihr wünscht. Können wir diese Belange aber nachher näher besprechen, denn ich habe noch einige Fragen?

Ptaah
15. Es soll so sein.

Billy Gut denn. Hast du irgendwelche Kenntnisse in bezug auf die Photos, die ich vom Strahlschiff deiner Tochter machen durfte.

Ptaah
16. Natürlich.

Billy Kannst du mir dann sagen, an welchem Tag und zu welcher Zeit ich die Photos No. 65 und 119 aufgenommen habe?

Ptaah
17. Eine Kenntnis darüber habe ich nicht, nein.
18. Wenn du dich aber dafür interessierst, dann kann ich die Daten abrufen.

Billy Das wäre gut.

Ptaah
19. Dann gedulde dich einen Augenblick ...
20. Hier, ja.
21. Das sind die Daten.
22. Das Bild No. 65 wurde am 28. Februar 1975 erstellt, und die Zeit war 9.08 Uhr. Das Bild No. 119 basiert auf dem gleichen Datum, wobei die Aufnahmezeit jedoch mit 9.16 Uhr angegeben ist.

Bild Nr. 65: Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff um eine ca. 14 Meter hohe Wettertanne. Blick in Richtung Pfäffikersee. (Der Baum wurde später von Semjase eliminiert.) Ort: Fuchsbüel-Hofhalden/Ober Balm-Wetzikon

Bild Nr. 119: Demonstrationsflug von Semjases Strahlschiff um eine ca. 14 Meter hohe Wettertanne. Blick in Richtung Wetzikon. (Der Baum wurde später von Semjase eliminiert.) Ort: Fuchsbüel-Hofhalden/Ober Balm-Wetzikon

Billy Danke, das genügt. Dann habe ich eine Frage bezüglich Atlantis. In einem kürzlich mit ihm geführten Gespräch erklärte er mir, dass er gerne der Kerngruppe beitreten will. Das ist zwar momentan noch nicht möglich, sondern erst etwa Mitte 2002, weil er bis dahin noch an eine Weiterbildungsschule gebunden ist. Sollte er bis dahin an seinem Begehr festhalten, dann habe ich die Frage dazu, wie es sich in bezug auf die zwei Jahre verhält, die wir fordern, um erst diese Zeit so oft wie möglich im Center zu

sein, um alles genau kennenzulernen und mitzuarbeiten usw. und damit auch ein Kennenlernen mit den Gruppemitgliedern erfolgt.

Ptaah

23. Darüber dürfte wohl kein Zweifel bestehen, dass diese Zweijahresfrist bei Atlantis nicht erforderlich ist und nicht in Anspruch gestellt werden kann, weil er mit allem bereits seit seiner Kindheit konfrontiert wurde und sich folglich in alles hineingelebt hat, und zwar in besserer Form, als dies bei den anderen und später in Erscheinung getretenen Kerngruppenmitgliedern der Fall war.
24. Für ihn gelten folglich die gleichen Voraussetzungen wie bei Atlant und Natan.
25. Es dürfte daher wohl diskussionslos sein, dass die zwei Einführungsjahre für Atlantis keine Gültigkeit haben können.
26. Das hat mit keinerlei Bevorteilung oder Bevorzugung zu tun, denn es sind bestehende Fakten, die nicht bestritten werden können.
27. Sollten daher andere Ansichten oder Forderungen vorherrschen oder in Erscheinung treten, dann sind sie nicht nur irrig, sondern wirklichkeitsfremd und ungültig.
28. Was des Rechtens ist, muss des Rechtens bleiben.
29. Das muss auch so gehalten werden in den Kerngruppen, ansonsten sie keinen dauernden Bestand haben können.

Billy Ich denke, das dürfte klar sein.

Ptaah

30. Das denke ich auch.
31. Was ich aber dazu sagen möchte:
32. Ich finde es sehr erfreulich, dass wenigstens noch eines deiner Kinder den Weg findet und sich der Mission zuwenden und sich dadurch auch selbst aufbauen will.
33. So wie die ganze Sache bisher ausgesehen hat, war ja wirklich keine grosse Hoffnung in dieser Beziehung, wenn man von Atlantis absieht, bei dem ich immer wieder erfreuliche Fortschritte festgestellt habe.
34. Auch schon aus diesem Grund heraus möchte ich dich ersuchen, dass du den Gruppenmitgliedern das Anliegen vorträgst und sie auf die Pläne von Atlantis aufmerksam machst, mit dem Ersuchen, dass sie sich um Gespräche und Antworten für ihn bemühen, wenn er an sie herantritt.

Billy Das werde ich sehr gerne tun.

Ptaah

35. Das ist auch mein Wunsch, wobei ich sehr hoffe, dass die genannten Tatsachen bei allen Kerngruppenmitgliedern greifen und nicht ungerechtfertigte andere Forderungen gestellt werden, die der Wirklichkeit abträgig sind.
36. Es wäre dies sehr bedauerlich und würde von einer gewissen Unzulänglichkeit und Ungerechtigkeit in bezug auf die Beurteilung der genannten Belange führen.
37. Träte ein solches Verhalten zutage, dann müsste die Frage gestellt werden, ob die Verantwortung überhaupt erkannt wurde und ausgeübt wird und ob diese nicht auch in anderen Fällen irgendwelcher Art dann in gleichem Masse missachtet wird.

Billy Hoffen wir also, dass alles richtig aufgenommen und gehandhabt wird.

Ptaah

38. Ich werde darum bemüht sein, der Sache meine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Billy Auch recht. Dann noch eine andere Frage: Was ist eigentlich bei BSE der Auslöser dafür, dass sich die Prionen zusammenballen? Habt ihr da irgendwelche Erkenntnisse?

Ptaah

39. Darüber darf ich leider noch nichts Konkretes verlauten lassen.
40. Es sei daher nur so viel gesagt, dass der Erdenmensch selbst die grösste Schuld daran trägt, dass sich die Seuche so weit ausbreiten konnte, und zwar im Hauptsächlichen dadurch, dass von verendeten er-

krankten Tieren Tiermehl hergestellt und in viele Länder für die Tierfütterung verschickt wurde.

41. Vielfach wurde dabei auch Hühnerkot mit in das Tiermehl verarbeitet, und gerade der Hühnerkot ist Träger von viel Mangan.
42. Genau das Mangan ist es aber, das eine gefährliche Wirkung zeitigt, und zwar die, dass es Prionen zur Verklumpung treibt.
43. So wird auch Hühnermist auf der Weide für Rindertiere und Schafe usw. gefährlich, weil die Tiere auf diese Weise viel Mangan in sich aufnehmen.
44. Ein weiterer Faktor liegt aber auch darin, dass die sogenannte Hummel- oder Dattelfliege auf den Weiden die Tiere sticht, die dann mit dem Mittel ‹Vismet› besprüht werden, um die Insekten abzutöten.
45. Genau dieses Mittel ist es aber wiederum, das in grossem Masse das Mangan bindet, wodurch das Insekten-Bekämpfungsmittel genau das bewirkt, dass das Mangan zum gefährlichen Faktor wird.
46. ‹Vismet› gelangt ausserdem auch durch das Tierfutter in die Rinder und sonstigen Tiere, denn dieses Insektengift wird auch bei den Zitrusfrüchten gegen Schädlinge insektenmässiger Form verwendet.
47. Die Zitrusfruchtschalen werden natürlich nicht nutzlos weggeworfen, sondern weiterverwendet, und zwar in der Weise, dass sie getrocknet und dann zu Mehl gemahlen werden.
48. Danach findet dieses dann Verwendung als Beimengung zum Tiermehl und sonstigem Tierfutter.
49. Und da die Schalen der Zitrusfrüchte natürlich das Insekten-Bekämpfungsgift ‹Vismet› absorbieren, so gelangt dieses mit dem Tiermehl und sonstigem Tierfutter in die Tiere, in denen es dann das Methan bindet, durch das dann die Prionen zusammengeballt werden.

Neue BSE-Prionen entdeckt

Bei der Untersuchung von acht Rindern, die vom Rinderwahnsinn befallen waren, sind italienische Forscher in zwei Fällen auf eine bisher unbekannte Variante der krankheitsauslösenden Prionen gestossen («PNAS», online). An Stelle der für BSE typischen löchrigen Struktur des Gehirns fand die Arbeitsgruppe von Salvatore Monaco Eiweissablagerungen in den Rinderhirnen. Die neu entdeckten Prionen ähneln jenen, die beim Menschen die sporadisch auftretende Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit auslösen. Bislang kennen die Ärzte keinen Grund für diese Variante der Erkrankung. *(mfr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Februar 2004

Billy Und wie steht es damit, dass immer behauptet wird, dass BSE nur in bestimmten Teilen der Tiere in Erscheinung trete?

Ptaah

50. BSE ist unter gewissen Umständen auch über das Blut und Fleisch übertragbar.

Krankhafte Prionen im Muskelfleisch

Erstmals wiesen Forscher im Muskelfleisch von Tieren, die der Mensch verzehrt, krankhaft veränderte Prionen nach. Diese Erreger lösen beim Schaf die Traberkrankheit Scrapie aus. Bisher ist zwar keine direkte Übertragung der Scrapie-Erreger auf den Menschen bekannt. Jedoch wird die Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJK) darauf zurückgeführt, dass die Erkrankten mit BSE-Erregern verseuchtes Rindfleisch verzehrt haben. Die BSE-Erreger, die den Rinderwahnsinn hervorrufen, sind aber mit den Scrapie-Prionen verwandt.

Das französische Forscherteam konnte bereits Monate bevor die Tiere tatsächlich erkrankten, die Scrapie-Erreger in Muskelzellen von Schafen nachweisen («Nature Medicine», online). Die Tiere hatten sich auf natürlichem Weg angesteckt oder wurden experimentell mit den Prionen infiziert. Die nachgewiesenen Erreger-Mengen waren jedoch etwa 5000-mal schwächer als Prionenkonzentrationen, wie sie im Gehirn von infizierten Tieren gefunden werden.

Bei Labortieren wie Hamster und Mäusen und sogar beim Menschen wurden bereits krankhaft veränderte Prionen im Muskel gefunden. Die hohen und deshalb gefährlicheren Konzentrationen an solchen Prionen findet man jedoch im Gehirn oder im Lymphsystem der Tiere.

Fundort: Mandeln des Menschen

Von Schafen ist bekannt, dass sie beispielsweise in den Mandeln Scrapie-Erreger ansammeln. Jetzt suchten britische Wissenschaftler auch beim Menschen nach Prionen, allerdings solchen, die vCJK auslösen. Das Forscherteam untersuchte weit über 12 500 Gewebeproben von herausoperierten Blinddärmen und Mandeln – und wurde in drei Fällen fündig («Journal of Pathology», online). Hochgerechnet auf die Risikogruppe zwischen 10 und 30 Jahren, könnte das bedeuten, dass in Zukunft mit etwa 3800 Krankheitsfällen in Grossbritannien gerechnet werden müsste.

Auch Forscher von der Neuropathologie des Universitätsspitals in Zürich untersuchen Gewebeproben aus entfernten Mandeln. «Wir haben bisher über 1000 Proben analysiert», sagt Markus Glatzel, der an dem Projekt beteiligt ist. «Unser Ziel ist es, über 10 000 Proben zu untersuchen.» Erst dann könnte man die Ergebnisse hochrechnen. Die Arbeit der britischen Kollegen findet Glatzel spannend. Allerdings sei der Vorteil an ihrer Arbeit, dass sie die Proben mit zwei unterschiedlichen Testverfahren überprüfen,

Bisher sind in Grossbritannien 141 Menschen an vCJK gestorben, in der Schweiz noch niemand. *(afo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. Mai 2004

Billy Das heisst also, dass unter Umständen der Mensch auch über tierische Fleisch- und Blutprodukte angesteckt werden kann?

Ptaah

51. Das ist der Fall, ja.

52. Bei Menschen entsteht dann eine Form des Creutzfeldt-Jakob-Syndroms.

Billy Das darum, weil eine Veränderung entsteht, wenn die Artenbarriere durchbrochen wird oder so. Das ist bekannt, auch dass die Seuche auf viele andere Tierarten übergreifen kann, was aber immer noch von unseren Wissenschaftlern bestritten wird, weil sie die verschiedenen Krankheitsformen bei den verschiedenen Tieren noch nicht erkannt und nicht erforscht haben, die durch das BSE-Übertragen entstehen. Es wird ja auch nicht davon gesprochen, dass blutsaugende Insekten oder Fledermäuse usw. die Seuche ebenfalls übertragen können, wenn sie BSE-Träger werden. Auch in bezug auf die Maul- und Klauenseuche wird in dieser Beziehung nicht gesprochen, obwohl nicht nur der Wind, sondern auch Insekten – hauptsächlich Blutsauger – sowie Füchse, Hunde, Vögel, Mäuse und Ratten und natürlich auch Katzen die Krankheit weiterverbreiten können. Auch andere Wildtiere, wie Rehe, Hirsche und Wildschweine, sind darin einzuschliessen, wenn sie mit dem Seuche-Virus in Kontakt kommen. Allein auch Fahrzeuge usw. sowie der Mensch genügen ja schon, um die Seuche zu verbreiten.

Ptaah
53. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Gut. Hier habe ich noch die Frage aufgeschrieben hinsichtlich der Bezeichnung Palästinenser oder Palästineser. Hast du bei euren Sprachwissenschaftlern nachfragen können?

Ptaah
54. Gewiss.
55. Die Landbezeichnung ist Palästina, folglich die Bewohner des Landes Palästineser genannt werden müssen.
56. Würde die Bezeichnung Palästinenser zutreffen, dann müsste das Land Palästinan genannt werden.
57. Diesbezüglich werden in der heutigen deutschen Sprache viele gravierende Fehler gemacht, dies jedoch auch mit anderen Wortwerten.

Billy Gut. Ich will einen Artikel schreiben über ein Wort zu Mann und Frau, wobei ich verschiedene Aspekte aufgreifen will. Dabei nimmt es mich wunder, ob es etwas Besonderes gibt, vielleicht ein Hormon, das die Aggressivität beim Menschen auslöst oder fördert.

Ptaah
58. Das gibt es tatsächlich, nämlich das Testosteron, das wir auch als Aggressionshormon bezeichnen.

Billy Können wir nachher noch eine Frage erörtern, die ich für meinen Artikel habe?

Ptaah
59. Die Zeit wird wohl noch reichen dafür.

Billy Dann möchte ich wieder einmal eine Frage anbringen in bezug auf die Gefühle, Gedanken und die Psyche der Tiere. Von euch weiss ich, dass Tiere Instinktgedanken haben, aus denen dann auch gewisse instinktbedingte Gefühle resultieren, die sich auf die Psyche auswirken. Kannst du, um es offiziell zu haben, in kurzen Zügen noch einiges dazu sagen?

Ptaah
60. Tiere haben tatsächlich ein Instinktdenken, das jedoch nicht mit dem menschlichen Vernunftsdenken verglichen werden kann.
61. Nichtsdestoweniger jedoch sind die Tiere gewisser instinktmässiger Gedankengänge fähig, durch die auch instinktmässige Gefühle ausgelöst werden, durch die die Psyche des Tieres beeinflusst und geformt wird.
62. Das bedeutet aber auch, dass die Tiere ein Bewusstsein instinktmässiger Form haben, durch das auch die natürlichen Triebe zur Wirkung kommen, die sich auch wieder durch Gedanken und Gefühle in gewisser Weise manifestieren können.
63. Darin eingeschlossen ist auch das Gedächtnis, das natürlich nicht verstandesmässig, sondern ebenfalls instinktmässig seine Funktion ausübt, wobei auch der triebmässige Einfluss eine Rolle spielt.

64. Das alles bedeutet, dass Tiere also auch eine Ahnung vom Tod haben können, wenn sie in bestimmte Situationen geraten.
65. So spüren sie z.B. in dieser Weise, wenn die Umstände dementsprechend sind, wenn Artgenossen getötet werden oder wenn sie selber den Tod erleiden sollen.
66. Auch fühlen Tiere den Schmerz genauso wie der Mensch, und zwar nicht nur körperlich, sondern auch instinktgedanklich, instinktgefühlsmässig und psychisch.
67. Dies gilt so trotzdem, wie beim Menschen, wenn in Todesangst schmerzstillende Endorphine ausgeschüttet werden, um den Schmerz zu unterdrücken.
68. Werden Tiere jedoch z.B. in Schlachthöfen oder an sonstigen Orten getötet, wo sie unter Umständen stundenlang auf ihre Tötung warten und auf die Gesellschaft Gleichartiger verzichten müssen, dann bedeutet das eine Zeit für sie, während der ihnen Angst und Schrecken in alle Glieder fahren.
69. Und da Tiere ein Instinktdenken und Instinktfühlen sowie eine funktionierende Psyche und auch ein Instinktgedächtnis haben, so fühlen sie auch in starkem Masse Angst und Freude oder Trauer.
70. Sie können sogar erstaunt oder beleidigt sein oder einfach vor etwas erschrecken.
71. Ängste, Qualen und Schmerzen fühlen Tiere auch dann, wenn ihnen Gleichartige, Gespane oder Nachwuchs weggenommen werden.
72. Und natürlich tritt gleiches in Erscheinung bei Tiertransporten, und zwar ganz besonders dann, wenn die Tiere eng zusammengepfercht sind oder wenn man sie dürsten und hungern lässt oder ihnen körperliche oder psychische Schmerzen bereitet werden.

Billy Danke. Jetzt haben wir das Ganze einmal in dieser Form in einem Bericht.

Ptaah
73. Das war schon früher der Fall, doch wurden nicht die von mir jetzt genannten Tatsachen in dieser Form genannt. –
74. Was ich aber noch sagen wollte:
75. Als ich von deinen Kindern sprach, da war natürlich nur die Rede von Atlantis, Gilgamesha und Methusalem, die eigens deiner Zeugung entsprangen.
76. Ich sprach also nicht von Atlant und Natan, die deine Kinder an Vaterstatt sind und für dich keine Unterschiede darstellen in bezug auf dein Vatersein und auf deine Liebe zu ihnen.
77. Das will ich nur noch erklärt haben, damit keine Missverständnisse aufkommen.

Billy Auch dafür danke ich dir, lieber Freund, denn wenn ich so darüber nachdenke, dann wäre es wohl möglich, dass irgend jemand auf dumme Gedanken kommen kann. Viele Menschen sind ja recht eigenartig; besonders wenn es darum geht, dem Nächsten eins reinwürgen zu können. Nun aber gut damit, denn es steht noch eine Frage an, und zwar in bezug auf das Wasser. Du hast – ebenso wie deine Tochter Semjase und wie Quetzal – erklärt, dass sich das Wasser immer wieder in seinen Urzustand zurückwandle, wenn es durch irgendwelche Zustände in seiner Struktur verwandelt worden sei. Nun hat man mich wieder einmal danach gefragt, und ich konnte nur eine spärliche Antwort erteilen.

Ptaah
78. Das Wasser wandelt sich in der Regel tatsächlich immer wieder in seinen reinen Urzustand zurück, wenn es durch irgendwelche Umstände verändert wird.
79. Dies jedoch nur in der Regel, wie ich eben erklärte.
80. Tatsächlich ist es nämlich so, dass auch in dieser Beziehung Umstände und Ausnahmen in Erscheinung treten, durch die das Wasser nicht wieder in seinen reinen Urzustand zurückkehren kann.
81. Dies ist z.B. dann die Folge, wenn es brackig wird und verfault, wie dies durch verschiedene Möglichkeiten durch die Natur oder durch Einflüsse des Menschen hervorgerufen werden kann.
82. Viele Einflüsse sind jedoch derart, dass sich das Wasser wieder erholt, sich selbst reinigt und so seinen Urzustand zurückgewinnt, wie dies z.B. in bezug auf vielerlei Schwingungen geschieht.
83. Werden dem Wasser jedoch Gifte usw. zugeführt, dann kann es sich kaum oder überhaupt nicht mehr selbst regenerieren.
84. Wasser ist jedoch auch bezüglich elektromagnetischer Schwingungen äusserst empfindlich, wobei diese äusserst vielfältig sind.
85. So verändern z.B. Radio- und Televisionsstrahlungen das Wasser ebenso negativ wie auch schlechte Pop-, Jazz-, Volks-, Schlager- und Klassikmusik usw. und disharmonische Geräusche usf., so also auch

politik & gesellschaft

Alarmierende Erkenntnisse der Wasserforschung

Im Mikrowellenofen erhitztes Wasser führte zu einer ringförmig verzerrten Struktur, die derjenigen ähnlich sieht, wenn man auf Wasserproben den Befehl «Tu es!» oder das Wort «Teufel» aufklebt (Bilder rechts). Die mit den Worten «Liebe» und «Dankbarkeit» geschützte Wasserprobe hingegen überstand die Bestrahlung mit Mikrowellen offensichtlich ziemlich unbeschadet und bildete einen schönen sechseckigen Kristall aus (Bild links).
Fotos: Masaru Emoto

In der Dezember-Ausgabe des vergangenen Jahres haben wir über die erstaunlichen Forschungen des Japaners Masaru Emoto berichtet. Er fotografiert Eiskristalle von gefrorenen Wasserproben und kann damit zweierlei zeigen: zum einen Bilder von einmaliger Schönheit und zum anderen das Phänomen, dass Wasser offensichtlich eine Vielfalt von Informationen zu speichern vermag. Hier nun präsentieren wir seine neuesten Erkenntnisse, bezogen auf Elektrosmog. Auch sie sind verblüffend und alarmierend zugleich.

Elek
beeintr

Hans-Peter Studer

Die Methode ist vergleichsweise einfach: Masaru Emoto und sein Forschungsteam gefrieren Wasser tropfenweise auf –20° Celsius herunter und lassen es dann unter dem Mikroskop auf –5° Celsius «auftauen». Dabei zeigen sich wunderschön geformte und leuchtende Eiskristalle – zumindest in jenem Wasser, das aus sauberen Quellen stammt oder positiven Einflüssen ausgesetzt war. Umgekehrt ergibt Wasser aus einem verschmutzten Fluss, chloriertes Leitungswasser oder Wasser, das negativen Einflüssen ausgesetzt war, kaum Kristalle, sondern weit eher verzerrte, chaotische Strukturen.

Wasser vermag Umwelteinflüsse zu speichern

Positive oder negative Einflüsse können sich dabei auf ganz unterschiedliche Dinge beziehen, zum Beispiel auf Musik, die dem Wasser vorgespielt wird: Orgelmusik von Bach etwa bewirkt wunderschöne, sich kreativ entfaltende Kristalle, Heavy-Metal-Musik hingegen bloss ein sogartiges Chaos. Desgleichen führen Gebete und positive Gedanken, die konzentriert auf das Wasser gerichtet werden, in den Proben zu harmonischen, leuchtenden Kristallstrukturen, während sich umgekehrt die Angst und Panik nach dem grossen Erdbeben im japanischen Kobe im dortigen Leitungswasser in schwarz-verzerrten Strukturen niederschlug.

Obwohl es schier unglaublich erscheint, auch Worte, die in neutraler Maschinenschrift auf die Probenflaschen aufgeklebt werden, führen zu ganz unterschiedlichen Strukturen in den gefrorenen Wasserproben. Worte wie «Liebe», «Dankbarkeit», «Seele» oder «Engel» drücken sich unter dem Mikroskop in brillanten, regelmässigen Kristallen aus, Worte wie «du Dummkopf», «Dämon» oder «Teufel» hingegen in verzerrten Strukturen ohne Kristalle.

Ein interessantes Experiment ...

Diese faszinierenden Erkenntnisse brachten Masaru Emoto und sein Team dazu, mit ihrer Methode auch den Einfluss von elektromagnetischer Strahlung auf Wasser zu untersuchen. Sie stellten Wasserproben vor einen Fernseher oder einen Computerbildschirm, befestigten ein Handy an den Proben oder erhitzten sie in einem Mikrowellenofen.

Emotos Team experimentierte dabei mit drei verschiedenen Arten von Wasserproben:

- mit destilliertem Wasser, welches im ursprünglichen Zustand nur ansatzweise die Fähigkeit hat, Kristalle zu bilden,
- mit qualitativ gutem Wasser, das in hohem Mass die Fähigkeit zur Kristallbildung aufwies,
- und mit Wasser, bei dem auf die Probeflasche die Worte Liebe und Dankbarkeit geschrieben sowie das Abbild einer sechseckigen Kristallstruktur aufgeklebt worden waren.

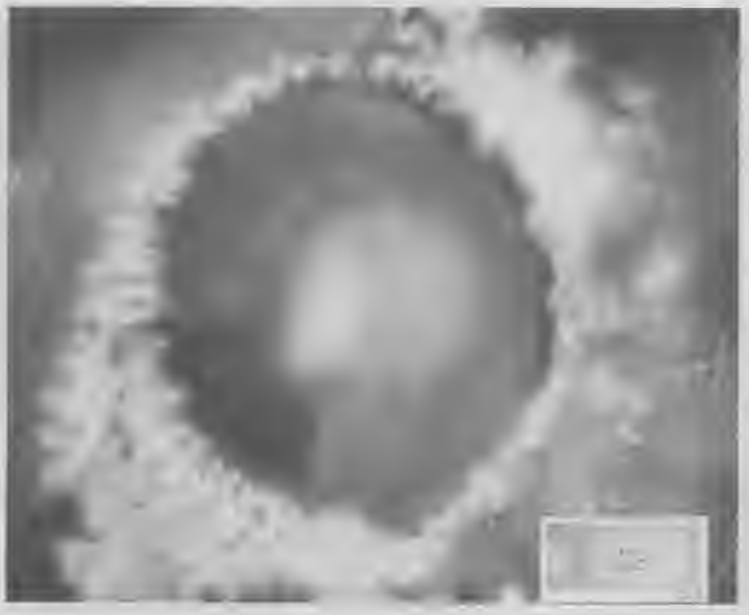

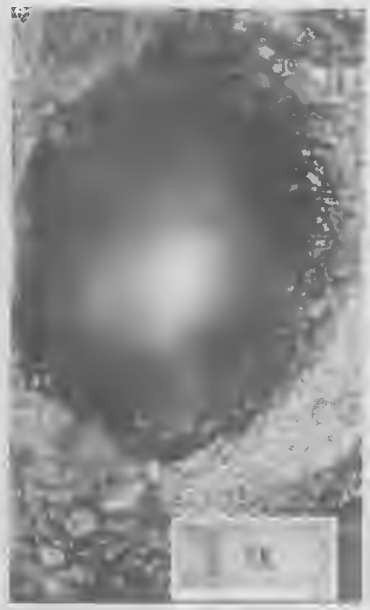

trosmog
ächtigt unser Wasser

... mit aufschlussreichen Ergebnissen

Die Ergebnisse dieser Experimente waren in höchstem Mass aufschlussreich. Die beiden Wasserproben ohne aufgeklebte Worte ergaben unter dem Mikroskop gleichermassen alarmierende Bilder:

Das im Mikrowellenofen erhitzte Wasser zeigte keine Kristalle mehr, sondern eine ähnlich verzerrte Ringstruktur wie in jenen Experimenten, in denen man auf die Wasserproben den schriftlichen Befehl «Tu es!» oder das Wort «Teufel» geklebt hatte.

Ebenfalls keine Kristalle mehr zeigte die Wasserprobe, welche mit einem Handy gekoppelt worden war und zehn Anrufe über sich hatte ergehen lassen müssen. Auch hier war die Struktur unter dem Mikroskop bleiern verzogen und wies zudem in der Mitte ein grosses Loch auf.

Ebenfalls verzerrt und ähnlich wie beim Mikrowellen-Wasser ringförmig ausgebildet war die Struktur der beiden unbeschrifteten Wasserproben, die direkt vor einen Computerbildschirm gestellt worden waren.

Einzig bei jenen nicht beschrifteten Wasserproben, die vor einem Fernseher plaziert worden waren, zeigten sich nicht nur negative Ergebnisse: Eine Sendung über Umwelt- und Gewässerschutz hatte nämlich zur Folge, dass sich später unter dem Mikroskop schöne Kristalle ausbildeten. Umgekehrt aber führten «gewöhnliche» und insbesondere gewalttätige Fernsehprogramme ebenfalls zu verzerrten Strukturen ohne Kristalle.

Ganz andere Ergebnisse zeigten demgegenüber die Wasserproben, die mit den beiden Worten «Liebe» und «Dankbarkeit» beschriftet worden waren. Sie überstanden die elektromagnetische Strahlung, der sie ausgesetzt waren, offensichtlich ziemlich unbeschadet. Denn die gefrorenen Proben dieses Wassers zeigten unter dem Mikroskop schöne, harmonische Kristallstrukturen. Es war, wie wenn die beiden, in ihrer Kombination besonders stark

Veranstaltungs- und Buchhinweis

Masaru Emoto wird seine faszinierenden Erkenntnisse unter anderem an einem Wasser-Symposium in Luzern präsentieren, das – aufgrund des grossen Erfolgs der erstmaligen Durchführung – am Sonntag, den 15. Juli 2001, wiederholt wird und an dem auch andere namhafte Wasserforscher teilnehmen.

Information und Anmeldung: Wasser-Symposium, Postfach 166, 9003 St. Gallen, Tel. 071 223 34 71, Fax 071 245 73 16, E-Mail: info@wasser-symposium.ch, Internet: www.wasser-symposium.ch.

Unter derselben Adresse kann auch das Buch «Botschaften des Wassers» bestellt werden, das allerdings die hier dargestellten Forschungsergebnisse nicht enthält. Es ist mit japanischem und englischem Text erschienen, umfasst 145 Seiten mit mehr als 240 farbigen Abbildungen und kostet Fr. 57.–. Der deutsche Text dazu ist in einer separaten Broschüre zum Preis von Fr. 5.– erhältlich.

Für uns Vita Sana, Nr. 4, April 2001

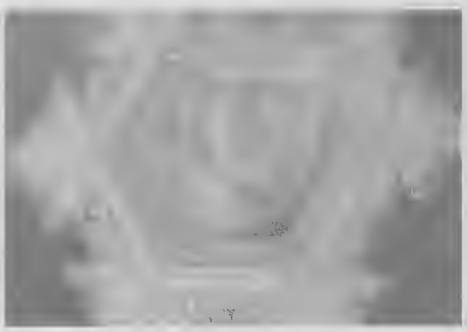

Elektromagnetische Strahlung aus dem Handy: In den beiden ungeschützten Wasserproben führte sie zu bleiern-verzogenen Strukturen ohne Kristalle. Die durch die Worte «Liebe» und «Dankbarkeit» geschützte Wasserprobe hingegen bildete einen zwar leicht verzogenen, aber schön verästelten Kristall.

wirkenden positiven Worte sie vor dem negativen elektromagnetischen Einfluss einigermassen geschützt hätten.

Verharmlosende Beschwichtigungen sind fehl am Platz

Was lässt sich aus diesen Forschungsergebnissen ableiten?

Verharmlosende Beschwichtigungen, elektromagnetische Strahlung sei unbedenklich, müssen nicht zuletzt aufgrund dieser neuen Forschungsergebnisse von Masaru Emoto dringend hinterfragt werden. Wir selber bestehen nämlich zu rund 70 Prozent aus Wasser. Es ist also durchaus naheliegend, den Schluss zu ziehen, dass die elektromagnetische Strahlung ähnliche Effekte auch auf uns selber hat. Andererseits kann aus den Experimenten gefolgert werden, dass wir uns gegen Elektrosmog schützen können, wenn wir uns selber in einer harmonischen, liebevollen Grundstimmung befinden. Allerdings wird uns das kaum ständig gelingen. Eine weitere Folgerung lautet deshalb, dass wir uns möglichst wenig und nur kurz derartiger Strahlung aussetzen sollten. Auch das wird allerdings mit der zunehmenden Verbreitung von Computern, Mobiltelefonen (neu in der UMTS-Breitbandtechnik) sowie anderen elektromagnetischen Strahlenquellen zunehmend schwierig.

Als wohl wichtigste Folgerung aus den vorliegenden Forschungsergebnissen von Masaru Emoto ergibt sich deshalb, dass sich Hersteller und Behörden dringend die Frage stellen müssen, unter welchen Bedingungen welche elektronischen Geräte überhaupt verbreitet werden dürfen und sollen.

Besonders gilt dies dann, wenn künstliche elektromagetische Strahlung ganz andere Charakteristika aufweist als jene, der wir seit jeher natürlicherweise ausgesetzt sind. Gepulste Strahlung von Mobiltelefonen zum Beispiel ist im Urteil von Masaru Emoto besonders problematisch und wird aufgrund der Ergebnisse seiner Experimente in ihrer negativen Auswirkung nur noch übertroffen von der elektromagnetischen Strahlung in Mikrowellenöfen. Damit im Zusammenhang sind natürlich auch wir selber veranlasst, unser eigenes Verhalten zu hinterfragen und uns insbesondere die Frage zu stellen: Was ist uns wichtiger? Unsere Bequemlichkeit oder mögliche Gesundheitsrisiken, deren problematische Folgen vielleicht erst längerfristig spürbar werden – bei uns selbst und in unserer Mitwelt, mit der wir durch das Lebenselement Wasser verbunden sind?

Auch in den Wasserproben, die vor einen Fernseher gestellt worden waren, ergaben sich dramatisch unterschiedliche Ergebnisse. In den ungeschützten Proben zeigte sich unter dem Mikroskop eine strudelförmig verzerrte Struktur ohne Kristalle. In der Wasserprobe, die mit den Worten «Liebe» und «Dankbarkeit» imprägniert worden war, erschienen hingegen harmonische, regelmässige Kristalle.

Disharmonien, die von Erdenmenschen infolge ihres defekten Harmonieempfindens als gut und harmonisch eingestuft werden.

86. Auch die Stimme von Mensch und Tier vermag das Wasser negativ zu beeinflussen und zu verändern, so aber auch gesprochene Worte selbstverständlich.
87. Besonders in bezug auf den Menschen genügt es schon, wenn er nur unharmonische Gedanken hat, denn diese vermögen durch ihre Schwingungen das Wasser bereits negativ zu beeinträchtigen.
88. Damit ist auch verbunden, dass unharmonische Worte, die auf irgendwelche Materialien geschrieben und ins Wasser gelegt oder in dessen unmittelbare Nähe gebracht werden, das Wasser negativ verändern.
89. Auch die jeweilige Stimmung von Mensch und Tier ist massgebend, um Wasser in seiner Struktur zu verändern.
90. So wirken sich also Angst, Furcht, Depression und Niedergeschlagenheit sowie andere schwingungsmässig erzeugte Formen lebensformmässig erzeugter Art sehr unvorteilhaft auf das Wasser aus, denn sie verändern es negativ in seiner Struktur, was sich auch beibehält, wenn es in einen gefrorenen Zustand übergeht.
91. Selbstverständlich aber reagiert das Wasser auch in gegenteiliger Form, wenn harmonische Schwingungen gegeben sind, durch die es positiv beeinflusst wird.

Billy Darüber könnte wohl noch viel gesagt werden, oder?

Ptaah
92. Das ist der Fall, doch dürfte dies zu weit führen.

Billy Natürlich. Darf ich aber noch fragen, was es mit dem sogenannten levitierten Wasser auf sich hat, von dem du ja erklärt hast – wann weiss ich nicht mehr –, dass es durch irgendwelche elektromagnetische Schwingungen in seiner Struktur beeinträchtigt werde und seinen eigentlichen Reinwasserwert verliere. Ist das tatsächlich so?

Ptaah
93. Das entspricht der Richtigkeit.
94. Das ist leider so, auch wenn dies von gewissen wahngläubigen und profitsüchtigen und irregeführten Erdenmenschen bestritten und bewusst oder unbewusst fälschlich anders dargelegt wird.

Gute Gedanken formen schöne Kristalle!

Die Wasserkristall-Fotografie des Forschers MASARU EMOTO aus Tokio beweist: Gedanken sind starke Kräfte. Sie können Gutes wie Schlechtes bewirken.

Stellen Sie sich vor: Sie nehmen ein Glas Wasser und richten darauf folgende Gedanken: «Gott, ich danke dir für alles Glück, das du meiner Seele schenkst.» Zu einem anderen Glas Wasser denken Sie: «Du machst mich krank!» Wenn man nun beide Wassergläser abkühlt und die Kristalle speziell fotografiert, macht man eine sensationelle Entdeckung. Das «Gebetswasser» zeigt eine wunderschöne Kristallform. Das beschimpfte Wasser liess jedoch einige unappetitliche, dunkle Löcher entstehen. Gedanken manifestieren sich also im Wasser, prägen den Menschen.

Denn unser Körper besteht zu 70% aus Wasser. Und nichts speichert Informationen besser als Wasser. Naturmediziner Emoto untersuchte Wasserproben aus aller Welt.

Links das Gedanken-Wasserkristall «Danke». Rechts das Wort «Idiot».

Er machte unzählige Wasser-Experimente mit Mozart-Musik, destruktiven Klängen, elektrischer Strahlung, heilenden Gedanken aus der Ferne oder Wasserflaschen, die mit guten oder schlechten Wörtern beschriftet wurden. ●

«Bitte keinen Krieg!»

[redacted]

GlücksPost: Wie sieht gesundes Wasser aus?
Masaru Emoto: Es ist an seiner sechseckigen Kristallstruktur zu erkennen.
Was ist stärker: Liebe oder Hass?
Wir haben gleichzeitig die Wörter «Danke» und «Idiot» unter Wasser gelegt. Die Energie von «Danke» gewann.
Könnten positive Gedanken die Kriege stoppen?
Wenn 60% der Weltbevölkerung den Gedanken «Bitte keinen Krieg» aussenden würden, wäre die Gewalt gebannt. Doch da gibt es noch destruktive Kräfte wie die TV-Ausstrahlungen von Krieg, die Furcht und Angst verbreiten.
Was erforschen Sie jetzt?
Wir stellen fest, dass Menschen mit einem hohen Energieniveau oder Bewusstsein von Negativität wie z.B. Brutalo-Filme kaum beeinflusst werden. Ist das Niveau dagegen niedrig, werden die Leute noch aggressiver. Liebes- oder Dokumentarfilme üben übrigens keinen negativen Einfluss auf die Kristallqualität aus.
Kommen Sie in die Schweiz?
Ich werde an der Lebenskraft-Messe (7.–10. März) in Zürich und am Wasser-Symposium (2. Juni) in Luzern sein.

Foto: René Tischler

Glückspost, Zürich, Januar 2002

Billy Dann noch eine Frage, die sich auf George Adamski bezieht. Du hast mir einmal gesagt, dass er gar kein Professor gewesen sei, wie von ihm Anhängigen noch immer behauptet wird.

Ptaah
95. Das ist richtig.
96. Jetzt aber sollten wir uns den anderen Belangen zuwenden, die nicht offizieller Natur sind.

Billy Also denn ... doch warte, eine spezielle Frage habe ich noch: Wenn ich mich richtig erinnere, sagten Quetzal und du einmal, dass Wasser sehr wohl durch ganz bestimmte Stoffe und Energien in seinem Wert verbessert werden könne, wie z.B. durch bestimmte Lichtpartikel usw. Dies nebst anderen Möglichkeiten, die erlauben, ‹hochgehobenes› Wasser herzustellen, das dann sozusagen als richtiges Levitationswasser oder dergleichen bezeichnet werden kann.

Ptaah
97. Das ist richtig, doch darüber nähere Angaben zu machen ist mir nicht erlaubt, denn mit vitalisierten Wassern, wie wir die Reinwasseraufwertung nennen, kann auch Unheil angerichtet werden.
98. Die Wasser allgemein weisen nämlich eigene Schwingungen auf, die zu bestimmten Zwecken genutzt oder missbraucht werden können, insbesondere dann, wenn eine Vitalisierung stattfindet, durch die sich die Wasserschwingungen verändern und erhöhen.

Billy Du meinst damit wohl die Schwingungsfrequenzen?

Ptaah
99. Davon spreche ich.
100. Doch nun sollten wir uns den anderen Belangen zuwenden.

Billy So sei es.

Dreihundertster Kontakt
Montag, 10. April 2001, 07.09 Uhr

Ptaah
1. Leider musste ich dich aus deinem Schlaf wecken, auch wenn du erst drei Stunden zuvor ins Bett gegangen bist.
2. Da ich aber heute morgen wieder weg muss, um meinen Aufgaben zu obliegen, ist es erforderlich, dass ich so früh zu dir komme.

Billy Ich denke, dass ich schon weiss, worum es sich handelt. Du hast ja gesagt, dass du dich persönlich bemühen würdest, die Dinge der GV zu beobachten.

Ptaah
3. Du irrst dich nicht, denn darum handelt es sich, und ich möchte die Sache noch erledigt wissen, ehe ich weg bin.

Billy Ich verstehe. Meinerseits habe ich mich aber an alles gehalten, was wir beide besprochen haben, und zwar auch hinsichtlich dessen, dass ich den Gesprächsbericht vom 2. März noch zurückgehalten habe, wie du das gewünscht hast.

Ptaah
4. Es trifft dich ja auch keinerlei Verschulden, ganz im Gegenteil, du hast das dir Aufgetragene erfüllt.
5. Es sind aber andere Dinge zu beanstanden.

Billy Ich denke, ich weiss es. Tatsächlich habe ich aber gemäss deinen Ausführungen den Gruppemitgliedern alles vorgetragen und habe alles erklärt, teilweise sogar etwas lautstark.

Ptaah

6. Das ist mir bekannt.
7. Genau dazu habe ich aber einiges zu sagen, und zwar auf die Äusserungen der Gruppenmitglieder bezogen.
8. Ich bin empört, schockiert und erschüttert, dass bei verschiedenen Gruppenmitgliedern noch solche negierende Formen in bezug auf die Beurteilung von Mitmenschen in Erscheinung treten.
9. Beurteilungen, die in Wahrheit Verurteilungen gleichkommen und davon zeugen, dass trotz des Studiums der Lehre des Geistes usw. verschiedene Gruppenglieder noch nicht weitergekommen sind in ihrer Selbsterziehung und demzufolge nicht ihre eigenen Probleme und Fehler sehen und beheben, sondern nur die ihrer Nächsten, die sie beanstanden.
10. Und weiter ist diesbezüglich sehr bedauerlich und zu beanstanden, dass es anstandslos und unwürdig ist, andere Menschen aus irgendwelchen Gründen zu verurteilen, wie das von verschiedenen Gruppenmitgliedern getan wurde, und zwar äusserst unüberlegt, wobei sie sich nicht einmal über ihre Unzulänglichkeit und über ihre verurteilenden Werte ihrer Worte klar sind und glauben, nichts derartig Negatives und der Würde Abträgiges getan zu haben, obwohl sie es dennoch taten.
11. So sind sie nicht einmal des Unwertes ihrer Aussagen bewusst und können nicht verstehen, dass sie äusserst negierende Aussprüche machten.
12. Es fehlt ihnen ganz offensichtlich an der notwendigen Logik, um diese Tatsache zu erkennen und verstehen zu können.
13. Daher glauben sie, dass es sehr wohl angebracht sei, unwerte Gedanken in bezug auf Mitmenschen haben zu können – wobei sie jedoch sich nicht darüber klar sind, dass solche Gedanken bereits der Anstandslosigkeit und Tugendlosigkeit die Hand reichen, denn tatsächlich beginnt es mit negierenden Gedanken und Gefühlen, wenn Mitmenschen diskriminiert und verurteilt werden.
14. Allein der Gedanke ist also schon falsch und genügt, um Ungerechtigkeit anzurichten.
15. So bin ich deshalb auch empört über die Art der Äusserungen von Andreas, auch wenn er diese für rechtens findet und der falschen Ansicht ist, dass seine Argumente bedacht gewesen seien, was sie aber wahrheitlich in keiner Weise waren, sondern nur eine Ausrichtung darin fanden, stur und ohne Bedenken und Überlegung etwas durchzusetzen, das zu einer Durchsetzung keine Berechtigung hat.
16. Tatsächlich sollte er sich effektiv ernsthafter seiner Ausübung seines Amtes und den damit verbundenen Tatsächlichkeiten bemühen, als sich in persönlichen Meinungen zu ergehen und diese durchsetzen zu wollen.
17. Seine Pflicht ist es, in jedem Fall neutral zu bleiben und in dieser Form sein Amt auszuüben.
18. Und wenn ich meinerseits den Gruppengliedern in bezug auf Entscheidungen ratgebend beistehe, dann sollte dies nicht einfach von ihm negiert werden, denn meinerseits bin ich um mehr als 700 Jahre älter als er und habe demzufolge sehr viel mehr Erfahrung in allen Dingen als er in seinem bisherigen Leben sammeln konnte oder in den restlichen Jahren Lebens noch sammeln kann.
19. Dies gilt auch für alle anderen Gruppenmitglieder, so auch für Stephan, dessen recht dumme Bemerkungen in bezug darauf, dass Atlantis wohl ein Privileg erteilt werden soll, mir sehr zu denken und zum Ärger Anlass geben, wie auch im Fall von Andreas und einigen anderen Gruppengliedern.
20. Es ist einfach unglaublich, wie sich gewisse Gruppenmitglieder heute noch verhalten und selbstherrlich die Würde der Mitmenschen schmälern und sich in deren Privatangelegenheiten einmischen, ohne dass sie diese in Wahrheit auch nur in geringen Teilen beurteilen können, folglich es in jedem Fall angebracht wäre, wenn sie sich um die Lösung ihrer eigenen Probleme und Fehler bemühen würden.
21. Noch nämlich kann in keiner Weise von den Kerngruppenmitgliedern von einer Elite gesprochen werden, die über solche Dinge erhaben wäre.
22. Leider haben wir uns in verschiedenen Gruppengliedern wieder einmal getäuscht in bezug auf diese Belange, was nicht nur für uns, sondern auch für sie äusserst bedauerlich ist.
23. Und dazu muss auch gesagt sein, dass für kein Kerngruppenmitglied ein Recht besteht, sich in die Bestimmungen anderer einzumischen, auch nicht in bezug dessen, wenn ein Bestimmungsmitglied in die Kerngruppen aufgenommen werden will, wie das z.B. bei Atlantis der Fall ist.
24. Noch können wir in solchen Dingen über dich unsere Ratgebungen erteilen, denen dann wirklich auch Beachtung geschenkt werden soll.
25. Das geht jedoch nur noch so lange an, wie du hier weilst, danach müssen die Gruppenmitglieder in jeder Form selbst entscheiden.
26. Und bis dahin, wenn es soweit ist, muss das richtige Verhalten von jedem einzelnen erlernt werden.

27. Das aber bedeutet, dass der notwendigen Selbsterziehung sowie dem richtigen Erkennen und Auffassen aller Dinge Befolgung geleistet werden muss, damit so wenig Fehler und Ungereimtheiten sowie ungerechtfertigte Verurteilungen von Menschen nicht mehr oder so wenig wie möglich in Erscheinung treten und dass solche unwürdige und empörende Vorkommnisse nicht mehr gegeben sein können, wie dies bei der Zusammenkunft am letzten Samstag der Fall war.
28. Es war wirklich alles äusserst unwürdig und selbstherrlich bezogen, wodurch sich die Fehlbaren bewusst oder unbewusst besser hinstellen wollten, als sie wirklich sind.
29. Ein weitverbreitetes Übel beim Erdenmenschen, das jedoch bei den Kerngruppenmitgliedern schon längstens behoben sein müsste, wie auch die Gehässigkeiten und dergleichen, die unter einzelnen Gruppenmitgliedern noch immer vorherrschen und wofür keine oder nur wenig Bemühungen zur Beilegung unternommen werden.
30. Alles ist so bedauerlich, unvorteilhaft und beschämend sowie würdelos.

Billy ... Das ist deutlich.

Ptaah
31. So muss es auch sein – auch wenn es den Fehlbaren nicht gelegen kommt.
32. Die Wahrheit klingt immer laut und hart.

Billy Wem sagst du das, Mann oh Mann. – Können wir nun aber von diesem Thema abkommen? Ich habe nämlich noch zwei oder drei Fragen.

Ptaah
33. So sei es.

Billy Gut. Danke. – Die erste Frage bezieht sich auf das Buch, das du angesprochen hast und das mit meinen Artikeln aus den WZs gemacht werden soll. Soll es von Piero oder von Bernadette oder vielleicht von Christina oder Andrea angefertigt werden?

Ptaah
34. Andrea dürfte sehr unerfahren sein, um ein solches Werk zustande zu bringen.
35. Bernadette und Christina andererseits sind mit anderen Arbeiten zur Genüge belastet.
36. Also möchte ich sagen, dass Piero diese Arbeit übernehmen soll, des weiteren auch die mit dem Zeitungs- und Zeitschriftenartikel-Buch.

Billy Dann eine etwas heikle Frage, die ich leider nicht beantworten konnte: Treten beim Sterben im Schlaf auch Sterbeerlebnisse auf?

Ptaah
37. Das ist möglich, jedoch nicht die absolute Regel.

Billy Und wie ist es vor dem Sterben, eben bevor der Agoniezustand eintritt, sozusagen also im Wachzustand – bei vollem Bewusstsein?

Ptaah
38. Das ist nicht der Fall, denn im Wachzustand können keine Sterbe- oder Nahtoderlebnisse in Erscheinung treten.
39. Die Frage ist völlig unintelligent und ich wundere mich, dass du diese überhaupt vorbringen kannst.
40. Das passt so gar nicht zu dir, denn dumme Fragen hast du bisher noch nie gestellt.

Billy Pardon – die Frage ist ja auch nicht von mir. Ich habe sie nur weitergetragen an dich, weil ich deiner Antwort als Fachkraft bedurfte. Ich dachte selbst auch, dass die Frage dämlich sei. Dann noch eine Frage im Bezuge auf Lucrezia Borgia. Euren Angaben gemäss habe ich im Geisteslehrbrief No. 8 geschrieben, dass sie mit ihrem Vater zusammen, Papst Alexander VI. sexuelle Beziehungen und sonstige Ausartungen gepflegt hat.

Ptaah
41. Das ist richtig, doch du hast dabei versäumt zu erklären, dass der Papst seine Tochter zu den sexuellen Handlungen und sonstigen Ausartungen gezwungen und sie immer wieder vergewaltigt hat.
42. Als sie aus seinen Fängen frei kam, führte sie ein sehr anständiges und gesittetes Leben.
43. Das später ihr nachgesagte ausschweifende Leben jedoch, das sie geführt haben soll, beruht auf einer reinen verleumderischen Erfindung eines verschmähten Liebhabers namens Marinus Pergolesi sowie ihres Vaters, Papst Alexander VI.
44. Lucrezia Borgia wurde in Rom geboren am 18.4.1480 und verstarb in Ferrara am 24.6.1519.

Billy Und warum verleumdete der Papst seine Tochter?

Ptaah
45. Weil sie sich ihm nicht mehr sexuell hingab.

Billy Dann noch eine letzte Frage, die sich auf Gabriele Wittek bezieht. Du hast mir einmal gesagt, dass alle ihre sogenannten Offenbarungen usw. von ihr selbst erfunden und dargebracht seien und dass kein einziges Wort von allem der Wahrheit entspreche. Die Frau stellt sich als selbsternannte Prophetin, auch als selbsternanntes Medium der Sekte ‹Universelles Leben› vor und ebenso als Sprachrohr Gottes, wie weiland Erika Bertschinger alias Uriella. Gemäss deinen Angaben habe ich im Bulletin No. 25, auf Seite 21, eine entsprechende Bemerkung gemacht, infolgedessen ich wieder einmal eine geharnischte Reklamation erhalten habe, diesmal aus Frankreich, und zwar von einem Mann, der offenbar mit dieser Frau zu tun hatte und die ihm verschiedene Dinge aus seinem und seiner Frau Leben erzählt hat. Was hat es damit auf sich?

Ptaah
46. Was ich dir erklärte, entspricht der Wahrheit.
47. Kein Wort von dem, was Gabriele Wittek als Medium usw. erzählt, ist anderen Ursprungs als von ihr selbst.
48. Sie hat keine Kontakte zu irgendwelchen Wesen, ausser zu ihrem eigenen, was besagt, dass sie tatsächlich das Ganze in sich selbst erzeugt und erfindet und es dann als ‹göttliche Weisheit und Liebe› ihren Gläubigen und sonstigen Anhängern aufdrängt.
49. Dabei spielt aber auch ein angeblicher Ausserirdischer eine gewisse Rolle, der für Auserwählte der Sekte ‹Universelles Leben› sozusagen ein Retter in der Not sein soll, indem er eines Tages – wohl beim Weltuntergang, da es sich ja auch hier um eine Endzeitsekte handelt – die auserwählten Sektenmitglieder mit einem Raumschiff retten soll.
50. Und da die Frau eine gute psychologische Fähigkeit besitzt – wie das praktisch allen Sektenhäuptern eigen ist, wodurch sie ihre Gläubigen und sonstigen Anhänger immer wieder in Erstaunen versetzen, verbunden mit einer gewissen Menschenkenntnis –, so fällt es ihr leicht, die ihr Anhängigen auszuhorchen, ohne dass diese es bemerken, folglich sie sich kombinatorisch allerlei oft zutreffende Vermutungen über ihre Anhänger usw. aneignen kann, um diese dann als ‹göttliches Wissen› oder als ‹Hellsehenskraft› usw. den Irregeführten zu unterbreiten, die dann natürlich darauf hereinfallen und alles glauben, so auch, dass die Frau mehr könne als andere und dass sie tatsächlich mit ‹höheren› Wesen in Kontakt und Verbindung stehe.

Billy Aha. Das Mehrkönnen als andere nennen wir bei uns als «mehr als nur Brot essen können». – Hier, Hans-Georg Lanzendorfer hat mir noch diesen Internet-Auszug gefaxt, wie ich eben gesehen habe. Ich habe ihn während der Nachtwache gefragt, ob er mir in bezug auf Gabriele Wittek etwas im Internet suchen könne.

Ptaah
51. Darf ich es lesen?

Billy Natürlich. Hier bitte

Ptaah
52. Danke ...

Den folgenden Artikel, entnommen aus "Unser Auftrag", Heft 11/99, geben wir hier wieder mit freundlicher Genehmigung der Autorin:

Die unnahbare Prophetin

Vom Machtzauber der Frau Wittek

Fotografieren darf sie keiner, weil sie wie ein Engel sein soll. Diskussionen geht sie grundsätzlich aus dem Weg. Gabriele Wittek, die selbst ernannte Prophetin im Universellen Leben und angebliches Sprachrohr Gottes, scheint Angst zu haben vor der Begegnung mit der Welt.

Reporter bekommen sie ebenso wenig zu Gesicht wie Richter oder Staatsanwälte. Gabriele Wittek, die mit blecherner Stimme angebliche Heilsbotschaften aus dem Jenseits verkündet, lebt zurückgezogen, bewacht und behütet von den "Gewappneten", dem privaten Sicherheitsdienst der Sekte.

"Lebe deinen Tag in Harmonie", empfiehlt sie unter den Hotline 0931/3903200 vom Band in immer neuen, alten Versionen. "Guten Abend, lieber Bruder, liebe Schwester", begrüßt sie in monotonem Singsang mit seltsam rollendem "R" die Hörer am Band. Sie fragt nach Wohlklang oder Missklang im Herzen und empfiehlt, auf die Stimme des Gefühls zu hören, mehr zu geben als zu nehmen, zu schlichten, statt Befehle zu erteilen, zu versöhnen, als andere in Gedanken und Worten zu strafen.

Offensichtlich gelten die Empfehlung in erster Linie für die anderen, für Menschen, die noch nicht in die lichten Höhen vorgedrungen sind, in denen sich Wittek selber wähnt. Wer einmal in ihrer Nähe lebte und später verstoßen wurde, kann von der harten Seite der angeblichen Prophetin berichten. Da ist eine Frau, die sehr um das eigene Leben besorgt scheint, die es aber zumindest hinnimmt, wenn andere sich verlassen und verraten fühlen von ihr und der UL-Gemeinde.

Der Würzburger Diplom-Psychologe Alfred Spall hat in einem Gutachten für das Bundes-Familienministerium ein Beispiel für den Druck genannt, dem Anhänger der selbst ernannten Prophetin ausgesetzt sind. "Da sitzt eine Gruppe von UL-Anhängern in einem Raum zusammen, und dies in einer großen Erwartungshaltung. Dann sagt plötzlich eine Prophetin mit sibyllinischen Worten: 'Hier im Raum sitzt einer, der...'. Man kann sich leicht vorstellen, dass auf diese Weise bei einer Reihe von Anwesenden große Angst- und Schuldgefühle erzeugt werden, zumal wenn der Inhalt der Prophezeihung eine bedrohliche Botschaft ist."

Mairadi und die Ufos

Vom drohenden Weltuntergang spricht Wittek gern und davon, dass nur ein kleiner Kreis wirklich Auserwählter gerettet werden kann. Von Ufos erzählen Menschen, die dem UL einmal nahe standen, und vom Außerirdischen Mairadi, der in der Anfangszeit einmal als Gabi gesprochen haben soll. Mairadi soll die Auserwählten in seine rettenden Ufos bergen, vorausgesetzt, sie haben die vierte Erleuchtungsstufe erreicht. Tatsache ist allerdings, dass die meisten der sogenannten Geschwister sich nicht aus der untersten Stufe, der sogenannten Ordnungsstufe, befreien können. So zumindest wird es ihnen immer wieder von Gabi und dem Führungszirkel im UL vorgehalten.

"Wer überwacht die sogenannte Prophetin?", fragt Aussteiger Volker Kempf. "Geschwister lassen sich mit vielerlei Verordnungen überwachen", schreibt er im offenen Brief an die ehemaligen Brüder und Schwestern im UL, "Wächter wachen über Betriebe und Häuser, die sogenannte Prophetin lässt lediglich ihr Anwesen bewachen. Vor wem hat sie Angst, wenn sie Gott doch schon so nahe ist?"

"Sie hatte schon immer eine Art Verfolgungswahn", vermutet Pius Wipfler, der von Gabi vor acht Jahren aus dem Universellen Leben gedrängt wurde. "Schon allein dies, dass sich Gabi absolut abschottet und hinter Mauern, Stacheldraht und Bodyguards versteckt, ja, dass nicht einmal eine Postadresse existiert, beweist mir, dass sie eine unvorstellbare Angst um ihr bisschen Leben hat", sagt er und erzählt von einer Verfolgungsjagd durch Würzburg, in der die Prophetin vor Anhängern aus der Schweiz, die nur mit ihr sprechen wollten, geflüchtet ist.

Damals wohnte Gabi noch in Würzburg in der Bergstraße, sie wurde vom Sektenzentrum in der Stadt

nach Hause gefahren. "Es fuhr ein ausländischer Wagen hinter ihnen her und Gabi bekam es mit der Angst zu tun", erinnert sich Wipfler. Sie soll den Fahrer dazu aufgefordert haben, "die Verfolger abzuhängen", denn Gabi "glaubte, dass irgend jemand ihr auflauern würde, um sie von Ausländern umbringen zu lassen".

Über die sekteneigene Zeitung "Das Weisse Pferd" hat die Prophetin unlängst ihre Angst vor den Mordgelüsten Fremder grundsätzlich verbreiten lassen: "Sollten einige Urchristen hingemordet werden", so heißt es da, "haben sie sich nicht selbst das Leben genommen, sondern wurden getötet."

Wandlung zur selbstherrlichen Überfrau

Wipfler hat damals in Gabis Dienst dafür gesorgt, dass die Prophetin zu Hause vor Feinden sicher war. "Ich untersuchte die Gegend und stellte fest, dass sie vom Berghang aus gut beobachtet werden konnte, ja ihr Toilettentisch direkt am Fenster stand und somit per Zielfernrohr leicht aufs Korn genommen werden könnte. Das wurde sofort geändert."

Erst mit den Jahren habe sich Gabi zur selbstherrlichen Überfrau gewandelt, vermutet Wipfler. Noch immer ist er dankbar dafür, dass er ihr begegnet ist. In den ersten Jahren seien die Kundgebungen der Prophetin rein gewesen. Erst mit dem Ausbau des einstigen Heimholungswerks zum wirtschaftlichen Imperium sei der falsche Zungenschlag dazwischen gekommen.

Jahrelang haben Brüder und Schwester für den Ausbau der sogenannten Christusbetriebe geackert. Und nun soll das alles ohne Weisung der Prophetin geschehen sei?, fragt Wipfler. Sie selbst sei nicht verantwortlich für das, was in diesen Betrieben geschehe, hat sie in der Sekten-Zeitung "Das Weisse Pferd" im Januar 1998 mitteilen lassen. "Es ist ein Herausstehlen aus der Verantwortung, wenn du heute verkündest, dass du mit diesen Christusbetrieben rein gar nichts zu tun hättest", schreibt Wipfler im Januar vergangenen Jahres an "Frau Gabriele Wittek, Michelrieth-Altfeld". Bis heute wartet er vergeblich auf Antwort. Das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Gabi so oft verkündet hat, könne auf sie zurückfallen, vermutet Wipfler. Sie sei stets "die Seele des Ganzen" und "die Mitte der Entscheidungsfindung" gewesen.

"Deine Ursache hat du damit gesetzt, dass schon früh in der Entwicklung des Werkes sogenannte Säuberungen stattfanden, in denen Geschwister mit relativ fadenscheinigen Behauptungen aus bestimmten Arbeitskreisen oder gar ganz aus dem Werk herausgeworfen wurden", schreibt Wipfler und beschreibt die Reaktion der Geschwister als "sprachlos " und "betroffen über die rigide Art der Beschlüsse". Doch weil jeder selbst Angst gehabt habe, es könne ihn selbst treffen, "stimmte man für den Ausschluss". So habe sich "eine Atmosphäre der Bespitzelung, der Überkontrolle und der Sklavenhaltung aufgebaut, die zu keiner freien Entscheidung mehr Luft ließ".

Wirtschaftsimperium mit frommen Sprüchen

"Wenn jemand glaubt, ein Wirtschaftsimperium aufbauen zu müssen, dann soll er das tun, aber ohne seinen Nächsten mit frommen Sprüchen zu ködern und ihn dann für seine wirtschaftlichen Ziele einzuspannen", schreibt Aussteiger Volker Kempf in einem offenen Brief an die ehemaligen Geschwister im UL. Auch er erzählt davon, dass in der Anfangszeit des UL, das damals noch Heimholungswerk genannt wurde, eine anderer, menschlicherer Ton geherrscht habe. "Damals hieß es noch, man solle die Austretenden mit 'guten Gedanken' ziehen lassen." Warum", so fragt er, "werden Aussteiger wie ich heute verteufelt"?

Die Verpackung stimmt nicht mehr, glaubt Kempf, mit dem zusammen, was wirklich gelebt wird. Wo "Freiheit, Gleichheit", wo "Christus, freier Wille und Geschwisterlichkeit" versprochen wurde, fand man in Wirklichkeit "Machtstreben, Geltungssucht, Raffgier, Unfreiheit, Herrschsucht, Pein, Weh, Schmerz, Leid und Verwirrung".

In sogenannten Harmoniegesprächen werden unliebsame Brüder und Schwestern in die Mangel genommen. Und regelmäßig ist es Gabi, die am Ende das Machtwort spricht. Als man ihn aus dem UL drängte, "waren die Geschwister uneins, ich hielt ihren Argumenten stand", erinnert sich Wipfler. "Dann kamst du im 'Zelt Gottes' in unsere Runde", schreibt er an Wittek, "und warfst mir Behauptungen an den Kopf, die reine Lüge und pure Intrige waren, und du machtest einen Schlusspunkt deiner Tirade mit den Worten: 'Pius, du bist ein Versager'. Dann drehtest du dich um und gingst zu anderen Geschwistern, und meine Runde hielt den Daumen nach unten, und ich war entlassen."

Wer aussteigt oder rausgeworfen wird, hängt als Verräter am Schwarzen Brett, erinnert sich Aussteiger Volker Kempf. "Den Bund mit dem Vater im Himmel hat gebrochen", wurde über Abtrünnige geurteilt,

dahinter stand der Name des Ausgeschiedenen.

"Möge die Liebe Gottes in dir erwachen, damit du das Steuer des Werkes aus und mit Liebe herumreissen kannst," schrieb Wipfler an Wittek vor mehr als einem Jahr. Doch seine Hoffnung auf eine Wandlung Gabis ist nicht mehr groß. Rückblickend ist er froh, so schreibt er, "dass ich durch deine Gewalt aus deiner Institution befreit wurde, denn erst dann fand ich zur inneren Stille zurück, die allen Geschwistern fehlt". Wer "von morgens um vier Uhr bis nachts um 24 Uhr immer auf Volldampf weltliche Arbeiten, Treffen, Gespräche, 'private Einsätze mit Berichtszwang' ablaufen" lasse, sei einfach eines Tages ausgepumpt und zu nichts mehr fähig.

Die Art des Rauswurfs schmerzt Wipfler noch immer. "Ich mußte in Stunden meine Wohnung räumen, ohne die Chance einer Kündigungszeit." Das Werk habe deshalb keine Erfolge mehr, vermutet Wipfler, "weil die Lieblosigkeit überhand nimmt, der Geltungsdrang einzelner immer stärkere Stilblüten treibt und sich Auflösungserscheinungen zeigen". Das Werk habe den Geist und die Spiritualität verloren, es sei wie die Kirchen "zu einer weltlichen Organisation geworden", schreibt er an Wittek.

Wenn Gabi wirklich hellsichtig wäre, hätte sie manches lieblose Wort nicht sprechen dürfen, sagt Wipfler. Leider sei sie "durch ihre hohe Intelligenz vielen Personen gewachsen". Für ihn ist sie allerdings mittlerweile "eine in den eigenen Argumenten und Vorgaben gefangene und auch befangene Person, die sich nicht mehr befreien kann". Deshalb sollte "sie vollständig zurücktreten und wieder eine normale Person werden".

Ele Schöfthaler

Home

53. Das Ganze ist wirklichkeitsgemäss und damit aufschlussreich.
54. Das solltest du unserem Gespräch beifügen.

Billy Das werde ich tun.

Ptaah
55. Gut.
56. Doch nun, mein Freund, muss ich mich meinen anderen Obliegenheiten zuwenden.
57. Leb wohl – Salome.

Billy Tschüss. Salome, und schöne Grüsse an alle.

Nachträgliche Erklärung

In bezug auf die Frage, ob beim Sterben im Schlaf auch Sterbeerlebnisse auftreten oder nicht, lautete die Antwort, dass nur dann solche Erlebnisse gegeben sind, wenn im Schlaf ein Agoniezustand in Erscheinung tritt. Agonie bedeutet im Todeskampf liegen, wobei der ‹Kampf› darauf bezogen ist, sich vom Leben zu lösen, um sich dem Tod zu ergeben.

Dreihunderterster Kontakt
Dienstag, 24. April 2001, 18.57 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Jetzt hast du mich beinahe erschreckt mit deinem plötzlichen Erscheinen. Sei mir aber herzlich willkommen; und gegrüsst sollst du natürlich auch sein.

Ptaah
2. Es lag nicht in meiner Absicht, dich zu erschrecken.

Billy Natürlich nicht.

Ptaah
3. Zafenatpaneach wird auch noch kurz erscheinen.
4. Er wird in einigen Minuten hier sein.
5. Warum, das wirst du von ihm erfahren.
6. Bis dahin können wir unser Belang erledigen.
7. Bist du fertig mit dem Gewünschten?

Billy Natürlich. Ich habe es dir doch versprochen. Einen Augenblick – hier, da ist alles.

Ptaah
8. Wie viele Seiten sind das?

Billy 38.

Ptaah
9. Ich wundere mich immer darüber, wie du alles zu bewältigen vermagst.

Billy Ach, das ist nicht so schlimm. Wenn ich während den Nachtstunden Ruhe habe, dann geht alles recht flüssig.

Ptaah
10. Aber du hast ja auch noch die Geisteslehre, die Bulletins, Bücher, Artikel und Kleinschriften.
11. Auch unsere Kontaktgespräche sind nicht zu vergessen, wie auch nicht deine Briefe, Faxe und Telephonate sowie andere Arbeiten, die du erledigst, nebst den Einkaufstouren, die du wöchentlich mindestens zweimal machst.

Billy Alles halb so schlimm, denn sonst könnte ich es ja nicht schaffen.

Ptaah
12. Wie üblich beliebst du zu untertreiben, und es stimmt mich wirklich nachdenklich, wenn ich dich schon wieder mit neuer Arbeit belasten muss, worüber ich nachher noch mit dir sprechen möchte.

Billy Mach dir keine Sorgen. Erstens ist es meine Pflicht, mich auch euren Geisteslehrebelangen zu widmen, und zweitens macht es mir auch Freude.

Ptaah
13. Du musst aber auch auf Erholung bedacht sein, Eduard.

Billy Das bin ich, mein Freund. Durch die Freude an der Arbeit kann ich mich erholen. – Ah, hallo Zafenatpaneach. Sei willkommen in meinem Bau.

Zafenatpaneach
1. Komme ich nicht ungelegen, da ihr euch gerade im Gespräch befindet?
2. Ich entrichte dir meinen Gruss.

Billy Nein, du kommst nicht ungelegen. Ptaah sagte mir ausserdem, dass du kommen wirst. Was ist dein Begehr?

Zafenatpaneach
3. Schreibst du dieses Kontaktgespräch nieder?

Billy Gewiss.

Zafenatpaneach
4. Darf ich dich bitten, mein Anliegen nicht schriftlich festzuhalten?

Billy Natürlich. Ich werde und will nichts niederschreiben, was du nicht wünschst.

Zafenatpaneach
5. Danke.
6. Mein Anliegen habe ich zwar schon Ptaah vorgetragen, doch möchte ich auch noch deine Beurteilung und Ratgebung einholen.

Billy Natürlich. – Wie stellst du dich dazu, Ptaah, ich meine …

Ptaah
14. Nein, mein Freund, ich fühle mich nicht in meiner Ratgebung übergangen oder dergleichen.
15. Es ist mir sogar sehr angenehm, wenn du ebenfalls ratgebend beigezogen wirst.

Billy Gut denn, Zafenatpaneach – bring bitte dein Anliegen vor.

Zafenatpaneach
7. Die Angelegenheit ist die:
8. …

Billy Tja, ich weiss zwar nicht, welche Ratgebung Ptaah erteilt hat, doch meinerseits sehe ich das Ganze so, dass ich folgendes dazu sagen möchte: – Ah, soll das auch ungeschrieben bleiben?

Zafenatpaneach
9. Das ist mein Wunsch.

Billy Gut, dann folgendes: ... Das ist das, was ich zu sagen habe und als Ratgebung zu allem beitragen kann.

Zafenatpaneach
10. Deine Worte und deine Ratgebung sind für mich äusserst erfreulich.
11. Ausserdem decken sie sich voll und ganz mit allem, was mir Ptaah schon gesagt, erklärt und geraten hat.
12. Mein Dank sei dir gewiss.
13. Dann möchte ich mich gleich wieder verabschieden.
14. Leb wohl – und nochmals vielen Dank, den ich dir auch im Namen von Florena ausspreche, wobei ich dich von ihr noch grüssen soll.

Billy Danke. – Und weg ist er. Er hat es aber verteufelt eilig. Aber ich denke, dass das verständlich ist.

Ptaah
16. Das denke ich auch.
17. Dann möchte auch ich mich jetzt wieder verabschieden.

Billy Hast du noch Zeit, dass ich dir einige Fragen stellen kann?

Ptaah
18. Gewiss – ausserdem habe ich beinahe vergessen, dass ich ja mit dir noch die neue Arbeit besprechen muss, die ich dir mitgebracht habe.

Billy Natürlich. Momentan habe auch ich nicht daran gedacht. Darf ich dich gleich mit der Frage beharken, wie es nun mit der neuen Kontrollscheibe steht, die ihr neu installieren wollt, wie du mir letztlich gesagt hast. Habt ihr diese schon in Betrieb?

Ptaah
19. Das ist der Fall.

Billy Aha, und welche Leistung bringt das Ding zustande?

Ptaah
20. Es ist gemäss unserer neuesten ultra-subatomaren Computertechnik ausgerichtet.

Billy Da weiss ich nun viel. Welche Leistung bringt das Ding denn zustande, und wie gross ist es?

Ptaah
21. Die Grösse der Apparatur beträgt vier Quadratmillimeter, bei einer Gesamtdicke von einem Millimeter.
22. In dieser Masse ist auch die ganze Prozessorapparatur sowie der Sender und Empfänger, das Energieerzeugungsaggregat und der Dynamisator enthalten.

Billy Dynamisator? Was ist das?

Ptaah
23. Ist die Bezeichnung nicht richtig? –
24. Ich meine damit den Antrieb.

Billy Aha, kann man also auch so nennen. Eine ungeheuer winzige Masse diese Kontrollscheibe. Wie gross ist denn die Speicherkapazität des Winzlings?

Ptaah
25. 74 Exabyte.

Billy Ein Böhmischer Wald für mich. Exabyte, das habe ich noch nie gehört oder gelesen. Wie ist das denn in Zahlen auszudrücken?

Ptaah
26. Ein Exabyte bezeichnet ihr als 10^{18}.

Billy Mann, das ist ja eine Trillion. 74 Exabite wären dann 74 Trillionen Byte. Und das gespeichert auf einer so winzigen Fläche. Ultra-subatomar, sagst du?

Ptaah
27. Gewiss.

Billy Und das entspricht allgemein eurer höchsten gegenwärtigen Computertechnik. Mann oh Mann. – Darf man da auch fragen, wie viele Operationen eure Hochleistungscomputer pro Sekunde denn schaffen? Hochleistungscomputer, quatsch, das sind sie sicher nicht mehr, wenn ich eure Technik nach dem beurteile, was du eben erklärt hast.

Ptaah
28. Die Operationsgeschwindigkeit unserer schnellsten Computer beträgt 10^{52} Operationen pro Sekunde.

Billy Und das alles auf ultra-subatomarer Basis? Das ist ja Super-Supergeschwindigkeit. Und wie gross ist denn so ein Computer und wie viel Leistung bedarf einer für den Betrieb?

Ptaah
29. Die Grösse des kleinsten habe ich dir genannt: vier (4) Quadratmillimeter Fläche und ein (1) Millimeter Dicke.
30. Die benötigte Betriebsleistung beträgt sieben (7) Watt für einen Computer von der Grösse eines Kubikmeters, wie ein solcher in meinem Generationen-Fluggerät ist.

Billy Du meinst in deinem Riesenraumer?

Ptaah
31. Ja.

Billy Wieviel Energie resp. Betriebsleistungsenergie benötigt dann die winzige Kontrollscheibe von nur vier Quadratmillimeter Fläche und nur einem Millimeter Dicke?

Ptaah
32. Der Bedarf bewegt sich im Nanobereich eines Watts.

Billy Ich gebe mich geschlagen. – Eine andere Frage: Jemand von euch sagte einmal auf eine diesbezügliche Frage, dass aktive oder passive Sterbehilfe so oder so einem Mord gleichkomme, und zwar in jedem Fall, wodurch also der hypokratische Eid und Sinn aufs Gröblichste verletzt und mit Füssen getreten werde.

Ptaah
33. Das ist richtig.
34. Aktive oder passive Sterbehilfe ist und bleibt Mord, denn kein Mensch hat das Recht, über Leben und Tod eines anderen Menschen oder über das eigene Leben zu bestimmen in der Weise, dass bewusst ein unnatürlicher Tod herbeigeführt wird.
35. Wird das aber missachtet, dann erfolgt in jedem Fall ein Mord oder Selbstmord, was einer ungeheuren menschlichen Anmassung entspricht, durch die schöpferische Gesetze missachtet und vergewaltigt werden.

Billy Wie steht es denn damit, wenn einfach lebenserhaltende Maschinen abgestellt werden, wenn die Körperfunktionen nur noch durch solche Apparaturen erhalten werden?

Ptaah
36. Auch solche Apparaturen sind widernatürlich, denn sie rauben dem Menschen nicht nur die Würde des natürlichen Sterbens, sondern sie pfuschen auch dem natürlichen Sterben ins Handwerk.
37. Wenn keine Hoffnung auf Besserung der Gesundheit und den natürlichen Erhalt des Lebens gegeben ist, dann dürfen keine Apparaturen den sterbenden Körper weiterhin sinnlos am Leben erhalten.

Billy Ich denke, das kann auch nicht als aktive oder passive Sterbehilfe und also nicht als Mord bezeichnet werden, oder?

Ptaah
38. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Gut. – Schon zu Beginn unserer Kontakte im Jahre 1975 habt ihr mir erklärt, dass alles im gesamten Universum Schwingungen und Töne von sich gebe, so auch die kleinsten Teile, also auch Quarks, Positronen, Neutronen, Elektronen und somit auch die gesamte Ebene der Atome. Diese tonmässigen Schwingungen, so erinnere ich mich an eure Erklärungen, bilden die sogenannte harmonische kosmische Musik.

Ptaah
39. Das ist richtig.
40. Das ganze Universum und alles darin Existierende in jeder Form im grob- und feinstofflichen Bereich ist Schwingungen und Tönen eingeordnet, die in bestimmten Klangfolgen in Erscheinung treten und das erzeugen, was du als kosmische Musik bezeichnest.

Billy Dann bezieht sich das also auch auf die geistigen Energien, oder?

Ptaah
41. Gewiss.

Billy Frage: Beim Menschen sind es die sogenannten Retiviren, die für die AIDS-Seuche verantwortlich sind. Nun gibt es aber bei den Tieren resp. bei den kleinen Wiederkäuern, wie Schafe und Ziegen, die Leutiviren, oder wie die genannt werden. Wie beim AIDS-Virus, sind auch diese Leutiviren äusserst stark übertragbar, wodurch also besonders Schafe und Ziegen durch das Virus ansteckende Krankheiten verbreiten, die sich bei den Klein-Wiederkäuern besonders als chronische Lungenentzündungen und als Gelenkentzündungen äussern. Unsere irdischen Wissenschaftler behaupten nun, dass diese Viren und Krankheiten nicht auf den Menschen übergreifen könnten, denn die sogenannte Artenbarriere würde das verhindern. Stimmt das? Gleiches wurde ja schon von der AIDS-Seuche behauptet, obwohl diese ursprünglich von den grünen Meerkatzen, eine afrikanische Kleinaffenart, auf Schimpansen und auf den Menschen sowie auch auf andere Tiere, wie z.B. Katzen, übertragen wurde.

Ptaah
42. Das von dir genannte Virus vermag tatsächlich zu mutieren und auch auf den Menschen zu übergreifen, wodurch ähnliche Krankheitssymptome ausgelöst werden, wie bei den Klein-Wiederkäuern.
43. Es wird aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis die irdischen Wissenschaftler forschend dies erkennen werden.

Billy Der Erdenmensch ist immer schnell dabei, einen Menschen zu verurteilen, wenn einer einen Fehler oder ein Vergehen usw. begangen hat. Ich lehre, dass das falsch ist und dass niemals der Mensch, sondern nur seine negative Denkweise oder Handlung verurteilt werden darf, niemals aber der Mensch selbst. Dies ist auch so in der Geisteslehre verankert. Der Mensch als solcher darf in jedem Fall nur beurteilt und also niemals verurteilt werden. Wie würdest du das zum Ausdruck bringen?

Ptaah
44. Nur schon der Gedanke ist verwerflich, einen Menschen als solchen statt dessen üble Gedanken und Handlungen zu verurteilen.
45. Einen Menschen als solchen zu verurteilen ist unwürdig, wie auch die Unart, die bei der grossen Masse der Menschen der Erde in Erscheinung tritt, dass Fehlgedanken, Negativgedanken und Negativgefühle

sowie falsche Handlungsweisen, begangene Fehler und Vergehen oder auch schuldhafte Handlungen eines Menschen, diesem verurteilend immer wieder vorgehalten werden und eine betreffende Behandlungsweise daraus geschaffen wird.

46. Natürlich können schwere oder schwerste Verbrechen, wie z.B. Mord, Terror und sonstige Kapitalverbrechen nicht ungesühnt bleiben, doch soll jede Strafe der strafbaren Handlung angemessen sein, wobei aber niemals eine Todesstrafe oder eine körperliche oder psychische Misshandlungsstrafe gegeben sein darf, folglich nur Massnahmeerfüllungsorte in Betracht gezogen werden dürfen, die ausser der gesellschaftsgemeinschaftlichen Verbindung und Freiheit die körperliche und evolutionsmässige Freiheit gewährleisten.
47. Dies ist auch bei bedachtem Mord sowie bei Terror und sonstig schwerwiegenden Kapitalverbrechen so zu halten, und zwar auch dann, wenn die Massnahmeerfüllung auf Lebenszeit erstreckt wird.

Billy Auf Lebenszeit bedeutet also wirklich lebenslänglich?

Ptaah
48. Gewiss.

Billy Was hältst du davon, wie es bei uns auf der Erde geschieht, dass z.B. Triebverbrecher, wie Kinder- und Frauenvergewaltiger und Kindsmissbraucher nach einigen Jahren Knast- oder Psychiatrieaufenthalt und nach kürzeren oder längeren Psychologie- und Psychiatriebehandlungen auf Freigang geschickt oder wieder aus der Haft entlassen werden?

Ptaah
49. Das ist falsch, denn unsere Erfahrung beweist seit alters her, dass Triebtäter jeder Art immer wieder von ihren Trieben überwältigt werden, was nur durch bestimmte am Hirn vollzogene Operationen verhindert werden kann.
50. Also ist es absolut verantwortungslos, Triebtäter wieder auf freien Fuss zu setzen, denn früher oder später verfallen sie immer wieder ihren ausgearteten Trieben.
51. Ihre Änderung, die ihnen von den Psychiatern und Psychologen sowie von den sonstigen Verantwortlichen zugesprochen wird, ist in der Regel nicht mehr als ein bewusstes Schauspiel der Triebtäter, die dadurch die Verantwortlichen täuschen, die ihrerseits aber nicht klug genug sind, um diese Tatsache zu erkennen.
52. Dies in der Regel darum, weil sie sich selbst intelligenter und klüger sehen, als sie wirklich sind.
53. So mancher gewöhnliche Arbeiter versteht oftmals mehr von Psychologie als die gelernten Psychologen, die ein mehrjähriges Studium absolvieren und dabei doch nichts lernen, wie das auf der Erde bei den Menschen leider üblich ist.

Billy Mann, du trittst damit in ein dickes Fettnäpfchen. Das hören die Psychologen und Psychiater sowie Sozialbetreuer und dergleichen bestimmt nicht gern. Aber recht hast du doch.

Ptaah
54. Darum habe ich meine Worte auch so gewählt, wie ich sie ausgesprochen habe.
55. Leider fühlen sich sehr viele irdische Psychologen und Psychiater sowie Sozialarbeiter usw. grösser und wissender, als sie wirklich sind.
56. Ihr berufsmässiges Wissen ist nur zu oft äusserst mangelhaft, weshalb es auch immer wieder vorkommt, dass sie falsche Atteste erstellen und Triebtäter wieder auf freien Fuss setzen lassen, wofür sie niemals die Verantwortung tragen können.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn. Ich habe nur zu oft in meinem Leben die Erfahrung gemacht – und mache sie auch heute noch –, dass von den gelernten Psychologen und Psychiatern psychisch kranke Menschen einfach in die Wüste geschickt werden, weil sie ihnen weder mit Ratgebungen noch mit Medikamenten und besonders nicht durch ein Verständnis helfen können. Das ist die wahre Grösse unserer Psychologen und Psychiater, die auch alle jene – wie mich – mit idiotischen Attesten und Verurteilungen als irr, krank und blöd bezeichnen, welche ihre wirren Behauptungen und Aussagen bezweifeln und in Abrede stellen.

Ptaah
57. Das ist mir zur Genüge bekannt.

Billy Wir haben kürzlich darüber gesprochen, wie negative Gedanken und Gefühle sowie negative Worte und schlechte Musik usw. das Wasser in seiner Reinheit beeinträchtigen. Dazu möchte ich fragen, ob religiös-sektiererische Machenschaften die gleichen Resultate erbringen und also das Wasser negativ verändern?

Ptaah
58. Religiös-sektiererische Machenschaften weisen die gleichen negativen Eigenschaften auf wie böse Gedanken, Gefühle, Schreibereien und Worte sowie disharmonische Musik usw.

Billy Der Glaube allein ist ja unwirklich und müsste eigentlich genauso negative Reaktionen im Wasser hervorrufen wie auch Kulthandlungen usw., oder täusche ich mich da?

Ptaah
59. Deine Annahme ist richtig.

Billy Wie steht es denn mit Wein, sonstigen alkoholischen Getränken und Milch, Gemüse, Obst aller Art, Südfrüchten, Fleisch und sonstigen Lebensmitteln sowie Bäumen, Sträuchern, Blumen und sonstigen Pflanzen aller Art? Oder ist eine Antwort überflüssig?

Ptaah
60. Eine Antwort ist nicht überflüssig, denn tatsächlich sind alle Dinge davon betroffen, die du genannt hast.
61. Du selbst weisst andererseits sehr genau, dass dies so ist.
62. Denke dabei nur an deinen Blumengarten, den du früher in deinem Arbeitsraum hattest.
63. Erinnere dich besonders an die Mimose, die sich immer sehr schnell dir zugewandt hat, wenn du deinen Standort gewechselt hast.
64. Bist du zur Türe gegangen, dann hat sie sich nach dir umgedreht und ihre Blüten und Zweige dir entgegengestreckt.
65. Bist du zur anderen Seite des Raumes gegangen oder an deinen Arbeitstisch gesessen, dann geschah das gleiche.
66. Und hast du längere Zeit auf deiner Sitzgelegenheit gesessen, dann richteten sich auch all die blühenden Orchideen nach dir aus und wandten dir ihre Blüten zu.
67. Als du dann jedoch deinen schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlittest und deine innere Harmonie zerstört war durch all die unerfreulichen Umstände und Vorkommnisse rund um dich her, da geschah es, dass innerhalb von nur sechs Tagen alle Blumen verwelkten und abstarben, bis auf einige wenige, die du noch frühzeitig aus deinem Arbeitsraum entfernt und Cornelia gegeben hast.

Billy Ich erinnere mich sehr genau, mein Freund. Und es ist mir noch heute sehr leid, dass durch meinen totalen Zusammenbruch die ganze Harmonie meiner Pflanzen zerstört wurde und alle verdorrten. Doch sag mal, bist du sicher, dass die besondere Pflanze eine Mimose war? Ich habe sie zwar auch als solche in Erinnerung, doch will man mir schon seit einigen Jahren von Bernadettes Seite weismachen, dass es sich um eine Jasminpflanze gehandelt habe. Ich aber habe diese besondere Pflanze als Mimose in Erinnerung. Ich sehe sogar noch heute immer wieder ihr Bild vor mir und wie sie sich mir immer zugewandt hat, wohin ich in meinem Büro auch ging.

Ptaah
68. Du täuschst dich nicht, und deine Erinnerung ist gut.
69. Meine Tochter Semjase hat nämlich das Phänomen einmal bewegungsbildlich festgehalten, was dir vielleicht aus der Erinnerung entfallen ist.
70. Die Aufzeichnung befindet sich in unserem Archiv und hat sogar bei unserer Geistführerschaft Erstaunen ausgelöst, als sie diese Aufnahmen sah, die wir über unsere visuellen Informationsgeräte verbreiteten.

Billy Ach so. Ihr seid mir schöne Vögel, denn ihr habt mir nie etwas davon gesagt, dass ihr meine Wandermimose dem ganzen Volk vorgeführt habt. – Tja, irgendwie erinnere ich mich noch daran, dass Semjase alles mit einem kleinen Apparat aufgezeichnet und mir die Aufnahmen dann vorgeführt hat – auf

einem kleinen Tisch, auf dem alles als Hologramm erschien. Sogar ich war in diesem Hologramm vorhanden und wirkte vor meinen Augen wie lebensecht, gerade so, als ob ich selbst gegenwärtig im Hologramm gewesen sei, nur eben winzig klein.

Ptaah
71. Du erinnerst dich tatsächlich.
72. Doch nun, lieber Freund Eduard, sollten wir uns den Belangen zuwenden, die sich mit weiterer Arbeit für dich befassen.
73. Es wäre uns dabei äusserst hilfreich, wenn du die Arbeiten so schnell wie möglich durchführen und beenden könntest, damit ich sie nach Mitte Mai wieder abholen kann.

Billy Das wird sich bestimmt einrichten lassen. Dann schiess jetzt mal los. Welche Anliegen habt ihr?

Ptaah
74. Sie sind wie üblich rein geisteslehremässiger Natur:
75. ...

Dreihundertzweiter Kontakt
Freitag, 18. Mai 2001, 18.34 Uhr

Ptaah
1. Mein Freund, sei gegrüsst.
2. Du bist gelaufen und ausser Atem.

Billy Kann man sagen, ja. Grüss dich, Ptaah. Du hast mir ja dein Kommen etwas aufgeregt angemeldet und gesagt, dass du wegen Jacobus kommst, der dich in Rage gebracht habe.

Ptaah
3. Das ist richtig.
4. Ich bin äusserst empört über sein Benehmen dir gegenüber und auch hinsichtlich seiner gemeinschaftsfeindlichen Einstellung.
5. Gleichermassen gilt diese Empörung auch für Quetzal und alle anderen.
6. Vom Vorkommnis haben wir von Florena erfahren, die gestern zur betreffenden Zeit gerade eine Kontrollbeobachtung im Centergelände durchgeführt und alles mitangehört hat.
7. Es ist beschämend, wie Jacobus sich gegenüber dir aufführt in völliger Respektlosigkeit.
8. Und ebenso beschämend ist es, wie er sich über die Ordnungsregeln hinwegsetzt und Glaubens ist, dass er gerade all das machen könne, was ihm beliebt, ohne Rücksicht auf die anderen Gruppenmitglieder sowie auf die allgemeine Centerordnung und auf deine wohldurchdachten Anordnungen sowie die der Gesamtgruppenbeschlüsse nehmen zu müssen.
9. Tatsächlich ist er in dieser Beziehung noch der einzige störende Faktor in der Gemeinschaft, wobei es bei ihm immer schlimmer und extremer wird anstatt besser.
10. Seine Gedanken- und Verstandeswelt und somit auch seine Gefühlswelt sind dermassen gestört, dass es äusserst fraglich ist, ob er sich noch derart normalisieren kann, dass eine massgebende und vernunftsträchtige Änderung erwartet werden kann.
11. Meines und Quetzals Erachtens ist es von grösster Dringlichkeit, dass die ganze Gemeinschaft über zu ergreifende Massnahmen in bezug auf das zerstörerische Denken, Fühlen und Verhalten sowie hinsichtlich seiner ungemein primitiven, ausfälligen und tugendlosen Redensarten zu befinden hat.
12. Vorerst sollte eine tiefgreifende Verwarnung an ihn ausgesprochen werden, mit dem Begehr der Gesamtgemeinschaft, dass er sich künftighin in anständiger und respektvoller Weise gegenüber dir und allen Gruppenmitgliedern zu benehmen und eine gesittete, unaufdringliche, ehrenhafte und manierliche Sprache zu wählen hat.
13. Es soll ihm aber auch die Nutzung des Anstandes und der Ordnungshaltung nahegelegt werden, wobei sich die Ordnungshaltung ganz besonders auf das Centergelände bezieht.

14. In ganz besonderem Masse soll er darauf angesprochen werden, dass er seine wilden und unkontrollierten Emotionen zu beherrschen lernt.
15. Sollte er sich widerwillig zeigen, all sein zerstörerisches Wirken aufzugeben und im alten Stil weitermachen, dann muss eventuell ein Ausschluss aus der Gemeinschaft in Betracht gezogen werden.
16. Wenn er dabei des irren Glaubens ist, dass er nicht aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und seines lebenslangen Wohnrechtes im Center nicht enthoben werden könne, dann muss er sich durch die Satzungen und Statuten belehren lassen, wobei besonders Art. 5, 4. a) und 4. c) der Statuten, und Art. 11, 1), 4), III) D sowie 10) a, so aber auch Art. 14, 4) und 4 a) der Satzungen für ihn ins Gewicht fallen und massgebend sind.
17. Notfalls sind diese Artikel gegen ihn anzuwenden, denn es kann nicht weiterhin angehen, dass er die einzelnen der Gemeinschaft ebenso in ihrer Ruhe und in ihrem Frieden beeinträchtigt wie auch die ganze Gemeinschaft.
18. Der Evolutionsstand der einzelnen Gruppenglieder ist zur heutigen Zeit bereits derart wertvoll geworden – ausser bei Jacobus –, dass derartige Eskapaden, Negierungen und Querschlägereien nicht mehr geduldet werden können, wie sie Jacobus noch immer eigen sind und immer noch ausgearteter werden.
19. Und wenn er zudem noch der irrigen Ansicht ist, dass die Gruppenglieder und das Center nicht ohne ihn auskommen könnten, dann hängt er sehr dummen Gedanken und Gefühlen nach, denn in Wahrheit ist nicht die Gemeinschaft, das Center und die Mission auf ihn angewiesen, sondern er auf die Gemeinschaft, das Center und die Mission.

Billy Das ist deutlich. Jetzt verstehe ich erst richtig, warum du so schnell hergekommen bist.

Ptaah
20. Bezüglich der leidigen Angelegenheit habe ich noch mehr zu sagen, doch soll dies nicht offiziell sein, sondern nur zu deiner verschwiegenen Information.

Billy Gut. Kann ich dann noch eine Frage stellen?

Ptaah
21. Natürlich.

Billy Hast du Quetzal danach gefragt bezüglich der Notfälle?

Ptaah
22. Das habe ich, ja.
23. Folgendes ist zu beachten:
24. In den Satzungen, Art. 15, c) ist der Sachverhalt klar und deutlich aufgeführt.
25. Notfälle sind folglich entschuldbar, jedoch arbeitsmässig nachholbar.

Billy Bezieht sich das sowohl auf Notfälle bei Zahnarztbesuchen, Krankheit und Arbeit?

Ptaah
26. Das ist richtig.
27. Gedacht ist dies jedoch wirklich nur für Notfälle.
28. Bei dauernder Krankheit jedoch hat dieser Artikel keine Gültigkeit.
29. Notfälle gelten also nur dann, wenn sie unvorhergesehen in Erscheinung treten, so also zu der Zeit, wenn die Arbeitspflicht erfüllt werden soll.
30. Notfälle können keine solchen sein, wenn vorgehend für die Arbeitspflichtzeit z.B. ein Arzt- oder Zahnarzttermin oder eine Arbeit ausgehandelt resp. festgesetzt wird.
31. Ausfälle bei Notfällen sind nachholbar, wie dies in Art. 15, c) der Satzungen beschrieben ist.
32. Diese Artikel müssen so gehandhabt werden, damit eine gleichberechtigte Gerechtigkeit für alle Gruppenglieder gegeben ist.

Billy Sag bitte Quetzal meinen lieben Dank für seine Bemühung. Und natürlich danke ich auch dir.

Ptaah
33. Es ist uns stets ein Bedürfnis, dir und den Gruppengliedern hilfreich sein zu können.
34. Ausserdem bist nicht du uns Dank schuldig, denn dieser liegt ganz auf unserer Seite.
35. Was du uns nämlich lehremässig zuteil werden lässt ...

Billy Lass das bitte.

Ptaah
36. Trotzdem sei dir unser Dank gewiss.

Billy Wenn du jetzt nicht aufhörst, dann kannst du mir in die Schuhe blasen.

Ptaah
37. Was meinst du damit – ich verstehe nicht?

Billy Das heisst, dann wenn du mit deinem und eurem Dank nicht endlich einen Schlusspunkt findest, dann ... du verstehst schon, was ich meine.

Ptaah
38. Ich denke ja.
39. Entschuldige, ich weiss ja, dass du den Dank nicht magst.

Billy Also, ehe du danach fragst, hier sind die weiteren Seiten. Hast du noch weiteres, das ich für euch fertigen soll?

Ptaah
40. Nein, es wird erst in einigen Tagen soweit sein.
41. Ich kam heute nur her infolge der unerfreulichen und beschämenden Ausartung, die Jacobus an den Tag legte sowie all jener Worte, die ich in seinem Zusammenhang einmal klar und deutlich zu sagen hatte.
42. Doch jetzt, mein lieber Freund, drängt mich wieder meine Zeit.
43. So bleib wohlauf, und auf Wiedersehn – Salome.

Billy Auch lebwohl, und liebe Grüsse an alle.

Dreihundertdritter Kontakt
Dienstag, 5. Juni 2001, 00.58 Uhr

Billy Das ist aber eine Überraschung. Beinahe wäre ich erschrocken durch euer plötzliches Erscheinen. Seid aber trotzdem willkommen. Wartet aber, ich muss die Türe zu Evas Büro schliessen, denn sie schläft drüben mit Selina. Moment ...

Ptaah
1. Das ist nicht erforderlich, denn Eva ist mit dem Kind schon vor geraumer Zeit in die Wohnung hinüber und ins Schlafzimmer gegangen.
2. Das hast du wohl nicht bemerkt bei deiner intensiven Arbeit.
3. Wie ich sehe, schreibst du für das neue Buch.
4. Sei nun aber gegrüsst, lieber Freund Eduard.
5. Das hier ist Sudor.
6. Er ist Zafenatpaneachs Stellvertreter.

Billy Aha, sehr erfreut. Wie steht es aber mit der Sprache?

Sudor
1. Selbstverständlich beherrsche ich die deutsche Sprache.
2. Ich möchte dich auch begrüssen – und es freut mich, dich kennenlernen zu dürfen.

Billy Danke, die Freude ist auch meinerseits.

Sudor
3. Ich war schon verschiedentlich hier in den letzten Wochen.
4. Florena hat mich deinen Arbeitsraum schauen lassen und so bin ich einige Male hier gewesen, wie auch auf dem Centergelände, wo ich umhergegangen bin.

Billy Aha, dann habe ich jetzt wohl den Übeltäter erwischt, der mir in den letzten Wochen immer wieder die Büroheizung abgestellt resp. ausgeschaltet hat, oder?

Sudor
5. Das habe ich, ja.
6. Grosse Wärme liegt mir nicht.

Billy Verstehe ich, doch wäre ich froh, dass wenn du die Heizung bei deinem Kommen ausschaltest, dass du sie dann beim Weggehen wieder in Funktion setzt.

Sudor
7. Entschuldige, daran habe ich nicht gedacht.
8. Künftig werde ich mich aber gemäss deiner Anweisung verhalten.

Billy Es ist nur eine Bitte, kein Befehl. Mein Büro ist leider sehr schnell kalt, wenn die Heizung ausgeschaltet wird, dies zumindest noch zu dieser Jahreszeit vor dem Hochsommer. Im Sommer ist es dann besser, dann muss ich manchmal gar den Ventilator laufen lassen. Darf ich nun aber fragen, wo deine Heimat ist, welches Alter du aufzuweisen hast, was dein Beruf ist, der dich hierherführt – ich nehme an, dass du für längere Zeit hier bist –, und welche Bedeutung ist deinem Namen zugesagt?

Ptaah
7. Das dachte ich, dass du das fragen wirst.

Sudor
9. Der Reihe nach:
10. Meine Heimat nennen wir Askal.
11. Das ist ein Planet im Plejaren-System.
12. Mein Alter beläuft sich auf 278 Jahre.
13. Mit Beruf meinst du wohl meine Beschäftigung; ich habe bisher 18 verschiedene Tätigkeiten erlernt, unter anderem die eines Ultra-subatomar-Computertechnikers.
14. Im SOL-System bin ich für längere Zeit, wobei ich mit Zafenatpaneach zusammenarbeite, wie Ptaah schon erklärte.
15. Die Bedeutung meines Namens ist ‹Schuster›.
16. Diese Tätigkeit habe ich auch erlernt und übe sie als Freizeitbeschäftigung aus, wenn ich daheim bin.

Billy Aha, interessant.

Sudor
17. Wenn es dir nun recht ist, dann möchte ich mich jetzt wieder verabschieden, da ich im Freien noch etwas umhergehen möchte.
18. Und ich will dir versprechen, dass ich mich künftig darum bemühen werde, den Heizkörper wieder in Funktion zu setzen, wenn ich …

Billy Schon gut. Ich wollte es ja nur gesagt haben.

Sudor
19. Dann verabschiede ich mich jetzt.
20. Auf Wiedersehn.

Billy Hat mich gefreut, dich kennenzulernen. Salome.

Sudor
21. Salome.

Billy Und weg ist er. Immer wieder interessant, jemanden einfach verschwinden, sich sozusagen in Luft aufzulösen zu sehen. Ich bin es mir zwar gewohnt, aber trotzdem, denn ich frage mich immer, ob es nicht doch einmal passieren könnte, dass man einfach in der Ewigkeit verschwindet.

Ptaah
8. Unsere Technik ist derart präzise, dass dies ausgeschlossen ist.

Billy Gut. Ich habe zwei oder drei Fragen: Hast du mit Quetzal über die Verwarnungsfrage gesprochen, ob eine allgemeine dreimalige Verwarnung bis zum Ausschluss ausgesprochen werden soll oder ob sich eine Verwarnung dreimal auf die gleiche Sache beziehen soll?

Ptaah
9. Dein diesbezüglicher telepathischer Ruf hat mich leider nicht erreicht, da ich im DAL-Universum war.
10. So hat mir Florena deine Frage zukommen lassen, wonach ich mich dann erst gestern mit Quetzal in Verbindung setzten konnte.
11. Seine Antwort ist die, dass eine allgemeine dreimalige Verwarnung zu erfolgen habe, wonach dann bei einem vierten Verstoss unwiderruflich ein Ausschluss die Folge sein muss.

Billy Und hinsichtlich der Speicherung und Registratur, was erklärt da Quetzal?

Ptaah
12. Bezüglich dieser Belange vermochte Quetzal nochmals eine Erleichterung zu erschaffen, und zwar durch die gütige Mithilfe der Ebene Arahat Athersata.
13. So gilt ab sofort, dass sechs Monate nach der Meditationsaufnahme die Registratur erfolgen kann.
14. Die Speicherung kann künftig erfolgen im Rahmen einer weiteren Frist von sechs Monaten nach der Registratur.
15. Nach der Speicherung dürfen während 14 Meditationen keine Ausfälle in Erscheinung treten, so also während sieben regulären und sieben irregulären Meditationen.
16. Dabei gibt es aber die Erleichterung, dass die 14 Meditationen auch in einer verkürzten Frist absolviert werden können, und zwar dadurch, dass diese zur jeweils gleichen Zeit des Tages oder der Nacht während 14 aufeinanderfolgenden Tagen resp. Nächten durchgeführt werden.
17. Weitere Erleichterungen in dieser Hinsicht können vorderhand nicht geschaffen werden, wie die Ebene Arahat Athersata und Quetzal erklärten.

Billy Und wie ist es damit, wenn bei der Meditation eindeutig geschlafen wird?

Ptaah
18. Auch das erfährt eine Änderung:
19. Wer im Meditationszentrum einschläft, statt wirklich zu meditieren, hat diese Meditation nachzuholen, und zwar fortan zweimal innerhalb sieben Tagen oder Nächten, wobei drei Stunden zwischen beiden Meditationen eingeräumt werden müssen.

Billy Das heisst also, dass die beiden Meditationen innerhalb sieben Tagen oder Nächten wiederholt werden müssen, beide jedoch am gleichen Tag oder in der gleichen Nacht, mit drei Stunden Unterschied von einer Meditation zur andern.

Ptaah
20. Das ist richtig.

Billy Gut, danke. Auch Quetzal und der Ebene Arahat Athersata möchte ich meinen Dank aussprechen. Dann habe ich jetzt noch eine Frage bezüglich Napoleons I. Hier, lies einmal diese Notiz, die am 2. Juni 2001 in ‹Der Landbote› veröffentlicht wurde. Du sagtest mir ja früher einmal, dass Napoleon Bonaparte mit Gift ins Jenseits befördert worden sei. Hier, bitte ...

Ptaah

21. ... Dazu kann ich nur wiederholen, dass meine dir gemachten Angaben der Richtigkeit entsprechen.
22. Napoleon I. wurde heimtückisch mit dem Gift Arsen ermordet, und zwar über längere Zeit hinweg.
23. Das Gift wurde nicht in einer einzigen Dosis verabreicht, sondern indem es für ihn dem Essen und der Trank-same beigemengt wurde, wodurch er immer anfälliger und kränklicher wurde.
24. Er litt jedoch noch an einer Magenkrebskrankheit.
25. Die Giftdosis wurde ihm an seinem Todestag derart drastisch hoch verabreicht, dass er dann auch daran starb.
26. Und dadurch, dass ihm das Gift erst in noch nicht lebensgefährlichen, geringen Dosen verabreicht wurde, konnte sich dieses auch in die Haare absetzen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Juni 2001

AKTE NAPOLEON

Es war kein Mord

PARIS. Das Rätsel um den Tod von Napoleon I. lässt die Franzosen auch nach 181 Jahren nicht ruhen. Die Zeitschrift «Science et Vie» liess erneut Haare des Korsen untersuchen und wischte nach anderthalbjährigen Untersuchungen jetzt alle Spekulationen über eine Arsenvergiftung beiseite: «Napoleon wurde nicht ermordet!» Alles deute darauf hin, dass der Kaiser am 5. Mai 1821 im Exil auf der Atlantikinsel St. Helena an Magenkrebs gestorben sei. Vor allem die internationale Napoleon-Gesellschaft bemüht sich seit Jahren um den Nachweis eines Komplottes. *(ap)*

NAPOLEONS TOD

Giftmord?

PARIS. Die Spekulationen über die Vergiftung Napoleons I. haben neue Nahrung erhalten. Die Strassburger Rechtsmediziner Pascal Kintz und Bertrand Ludes legten gestern in Paris die Ergebnisse einer weiteren Analyse vor, die eine hohe Konzentration von Arsen in den Haaren des französischen Kaisers bestätigen. Die internationale Napoleon-Gesellschaft hatte das Gutachten in Auftrag gegeben. Deren Präsident Ben Weider versucht seit Jahren nachzuweisen, dass Napoleon am 5. Mai 1821 in der Verbannung auf der Atlantikinsel St. Helena einem Komplott zum Opfer gefallen ist.

Historikern zufolge erlag der berühmte Korse im Alter von 51 Jahren einem Magenkrebsleiden. Gegner der Vergiftungstheorie führen ins Feld, das Arsen sei nach dem Tod zur Konservierung der kaiserlichen Haare eingesetzt worden. *(ap)*

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Samstag, 2. Juni 2001

Napoleon: Es war der Krebs

Paris. – Das Rätsel um den Tod von Napoleon I. lässt die Franzosen auch nach 181 Jahren nicht ruhen. Die Zeitschrift «Science et Vie» liess erneut Haare des Korsen untersuchen und wischte jetzt alle Spekulationen über eine Arsenvergiftung beiseite: «Napoleon wurde nicht ermordet!» Alles deute darauf hin, dass der Kaiser am 5. Mai 1821 im Exil auf der Atlantikinsel St. Helena an Magenkrebs gestorben sei. Man habe in den Haaren des Kaisers zwar tatsächlich erhöhte Arsenkonzentrationen festgestellt. Doch schon zwei Haarproben Napoleons aus der Zeit vor seiner Verbannung zeigten erhöhte Werte. «Wenn das Arsen die Todesursache gewesen wäre, hätte Napoleon dreimal sterben müssen», zitierte «Science et Vie» den Leiter des Labors für Toxikologie der Pariser Polizei. Die Zeitschrift zog den Schluss, dass das Arsen nicht über den Körper aufgenommen worden, sondern von aussen an die Haare gelangt sei. Man habe im 19. Jahrhundert etwa oft Arsen zur Konservierung von Haaren eingesetzt. *(AP)*

Haarspalterei um den Tod von Napoleon

Forscher fanden in Napoleons Haaren den Beweis: Der Korse wurde nicht mit Arsen vergiftet. Über die genaue Todesursache wird weiter gerätselt.

Von **Adrian Heuss**

Als Napoleon im April 1821 auf der Atlantikinsel St. Helena sein Ende nahen sah, liess er ein Testament aufsetzen: «Meine Asche soll an den Ufern der Seine begraben werden, mitten unter dem französischen Volk, das ich so sehr geliebt habe. Ich sterbe, bevor meine Zeit gekommen ist, getötet durch die englische Oligarchie und deren angeheuerte Meuchelmörder.» Einen Monat später war er tot, der kleine Korse, der Europa politisch wie auch gesellschaftlich umgepflügt hatte.

Geblieben sind seine letzten Worte, die Spielraum liessen für wilde Verschwörungstheorien. Die Obduktion der Leiche, die der Feldherr bereits zu Lebzeiten höchstselbst angeordnet hatte, lieferte keine klaren Beweise. Zwar diagnostizierte man einen Magenkrebs, aber die Obduktionsberichte der Ärzte widersprachen sich teilweise. Trotzdem galt in den nächsten mehr als hundert Jahren der Krebs als Todesursache.

Dann, im Jahre 1950, kam der Verdacht auf, Napoleon sei jahrelang mit Arsen vergiftet worden. Darauf schienen die Beobachtungen des Kammerdieners Louis Marchand hinzuweisen. Marchand beschreibt in seinen Memoiren, wie Napoleon die letzten beiden Jahre seines Lebens dahingesiecht sei und wie er öfters eine schwarze Flüssigkeit erbrochen habe.

DNA-Analysen

Seither hat sich das Gerücht um die Arsenvergiftung hartnäckig gehalten. Letzte Hinweise präsentierte vor drei Jahren ein Team von Toxikologen, die gar die US-Bundespolizei FBI zu Rate gezogen hatten, um die Todesursache zu klären. Die Resultate der DNA-Analysen fasste einer der Experten so zusammen: «Mit unseren Ergebnissen würde jeder Untersuchungsrichter auf ein Verbrechen schliessen.» Den Historikern stellte sich damit die Frage: Falls der Kaiser tatsächlich ermordet worden war, wer war der Mörder?

Die einen behaupteten, Charles de Montholon seis gewesen, ein Getreuer Napoleons, der ihm bis ins Exil auf St. Helena gefolgt war. Montholons Frau habe ein Verhältnis mit dem Kaiser gehabt, und der Gehörnte habe deshalb Gift in den kaiserlichen Wein gemischt. Andere behaupteten, die Engländer seien die Drahtzieher gewesen. Der endgültige Beweis fehlte jedoch.

Radiochemiker auf Spurensuche

Auf der Suche nach harten Fakten wandten sich Forscher Napoleons Haaren zu, denn dort mussten Spuren des Gifts zu finden sein. Richard Henkelmann und sein Team vom Institut für Radiochemie der TU München untersuchten zunächst Haarproben, die aus Napoleons letztem Lebensjahr stammten. Mit Hilfe der so genannten Neutronenaktivierungsanalyse bestimmten sie einen Arsenwert von 3 Mikrogramm pro Gramm Haar. Heute ist ein Wert von 0,5 bis 0,8 Mikrogramm üblich. Die erhöhten Werte schienen zunächst eine Vergiftung zu bestätigen. Allerdings stellte sich später heraus: Die in Napoleons Haar gemessene Arsenmenge hätte bei weitem nicht ausgereicht, um den Korsen zu töten.

Eine zweite Beobachtung hat der Arsentheorie nun endgültig den Garaus gemacht. Vor kurzem hat das deutsche Forscherteam eine weitere Haarprobe untersucht, die aus dem Jahr 1814 stammt. «Die Probe enthielt eine fast gleich grosse Arsenkonzentration wie die aus dem Jahr 1821», sagt Henkelmann. Er spricht vom «endgültigen Beweis»: Napoleon wurde nicht vergiftet. Woher der erhöhte Arsenanteil in den Haaren stammt, darüber wird spekuliert. Möglich ist, dass das Gift über die Nahrung aufgenommen wurde.

Die genaue Todesursache bleibt aber weiterhin ungeklärt. Darüber darf auch in Zukunft spekuliert werden. War es der Magenkrebs? Über 80 000 Bücher wurden bereits über Napoleon geschrieben, ein beträchtlicher Teil davon befasst sich mit seinem Tod. Gespannt darf man nun auf die nächste Verschwörungstheorie warten. Denn ein Giftmord ist allemal spannender als Magenkrebs.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Juni 2001

27. Auch die Theorie der Haarkonservierung ist nicht haltbar und lächerlich.
28. All die Berichte hier, die den Arsenmord bestreiten, entsprechen nicht der Wahrheit, denn diese ist, dass Napoleon tatsächlich mit Arsen vergiftet wurde.
29. Dass bei der Obduktion keine Arsenrückstände gefunden wurden, liegt daran, dass Napoleon noch kurz vor dem Tod Brechmittel verabreicht wurden, die das Gift ausschwemmten.

Billy Danke, das war eigentlich alles, was ich momentan an Fragen hatte.

Ptaah
30. Meinerseits habe ich noch etwas zu sagen, und zwar hinsichtlich Jacobus und dessen Verhalten am 19. Mai.
31. Wir beobachteten das Geschehen, und zwar Florena, Samjang, Zafenatpaneach, Enjana, Tauron und ich.
32. Dabei wurden wir bei unseren Flugmanövern hoch über dem Center auch beobachtet von Passiv-Mitgliedern, die anwesend waren.

Billy Ja, ich weiss, z.B. von Michael Uyttebroek aus Kanada.

Ptaah
33. Das ist richtig, doch auch am 11. und 15. Mai hat er Beobachtungen gemacht, als Tauron hoch am Himmel vorbeiflog.
34. Am 11. Mai war auch Harry Dicker dabei.
35. Doch ich möchte nicht davon reden, sondern vom Vorfall mit Jacobus, worüber wir äusserst schockiert waren und den wir bisher noch nicht verkrafteten.
36. Sein Verhalten war ungemein primitiv und gar primatenhaft und schändlich, doch scheint er das nicht zu begreifen und sich dabei auch noch wohl und gross zu fühlen, wobei er sich nicht klar darüber wird, dass er sich damit unglaublich tief erniedrigt und sich nur selbst Schaden zufügt, wie dies auch bei seinen letzten 7000 Persönlichkeiten der Fall war, die aus seinem Gesamtbewusstseinblock hervorgegangen sind.
37. Er denkt äusserst verwirrt und kann daraus nicht erkennen, dass er immer der Verlierer sein wird, wie das auch bei seinen früheren Persönlichkeiten immer der Fall war.
38. Und wenn er sein Denken und seine ganze Einstellung nicht ändert, dann wird sich bei ihm nichts zum Positiven ändern, wodurch er immer der Benachteiligte bleiben wird.
39. Er ist sehr oft äusserst aggressiv, grossprecherisch im Streit und auch sehr unbedacht, wobei er auch nicht erkennt, dass er anderen kämpferisch unterlegen und diesbezüglich sehr unbeweglich und schwerfällig ist, so er niemals Vorteile, sondern stets nur grosse Nachteile haben wird.

Billy Er schafft in mir immer den Eindruck, dass er denkt er sei omnipotent. Daher auch seine Einstellung, nach mir die Sintflut oder gar das Universum. Doch genau all das, was du eben erklärt hast, habe ich ihm ebenfalls lang und breit erklärt.

Ptaah
40. Es fragt sich wirklich, ob bei ihm die Vernunft noch siegen wird.

Billy Das wird die Zeit erweisen.

Ptaah
41. Jetzt möchte ich dich aber wieder einmal darauf ansprechen, und zwar diesmal in ganz offizieller Form, dass die dringende Notwendigkeit immer akuter wird, das Buch Arahat Athersata korrigierend zu überarbeiten, um es dann neu zu drucken.

Billy Ich weiss, doch sollten wir wirklich erst die Semjase-Kontaktblocks fertig korrigieren, um uns erst dann dem Arahat Athersata zuzuwenden. Und was ist mit den Kontaktbüchern, wann können Bernadette und ich wieder mit eurer Mithilfe rechnen beim Überarbeiten und Kontrollieren?

Ptaah
42. Enjana und Florena werden etwa Mitte Juli wieder mitarbeiten können.

Drei Sichtungen im Semjase-Silver-Star-Center

Freitag, 11. Mai 2001, 23.15 Uhr

Es war ca. 23.15 Uhr. Harry Dicker und ich, Michael Uyttebroek, standen auf dem Parkplatz bei der Flachdach-Garage im Semjase-Silver-Star-Center. Wir beobachteten den wunderschönen, klaren, sternenübersäten Südosthimmel. Alles war ruhig, und es konnten keine Flugzeuge beim Überflug gehört oder gesehen werden. Plötzlich fing ich aus den Augenwinkeln heraus einen hellen Blitz auf. Beide, Harry und ich, drehten uns und schauten in die Richtung, von wo er gekommen war, was in einer mehr südlichen Richtung der Fall gewesen war. Sofort sah ich ein sich bewegendes Licht (ähnlich wie ein sich bewegender Stern), das sich auf einem nördlichen Kurs von der Örtlichkeit entfernte. Als ich seine Bewegung verfolgte, geschah ein zweiter Blitz, zurück zur Rechten, nahe von dort, wo der erste Blitz erschienen war. Ich bemerkte dann einen zweiten ‹sich bewegenden Stern›. Dann war da ein weiterer Blitz, der aus diesem zweiten ‹sich bewegenden Stern› zu stammen schien, und dann ein weiterer Blitz.

Es ist interessant festzustellen, dass zwischen den Blitzen ein unregelmässiges Zeit-Intervall war, als diese eine Linie in nördlicher Richtung zeichneten. Nach einer etwas längeren blitzlosen Pause von ungefähr 5 Sekunden gab's einen letzten hellen Blitz entlang der Flugbahn, etwas weiter im Norden. Nach diesen Geschehnissen beobachteten wir den Nachthimmel noch etwas länger auf weitere Abnormitäten hin. Nach ungefähr 15 Minuten ging Harry zu seinem Zelt. Um ca. 23.45 Uhr beschloss ich, die Nacht Nacht bleiben zu lassen und begann, mich vom Parkplatz zu entfernen. Just da hatte ich den Drang, hoch zum südlichen Himmel zu schauen, und sofort erblickte ich ein sehr ungewöhnliches, rasch flackerndes, sich bewegendes Licht. Innerhalb einer kurzen Distanz, zwei Zentimeter bei gestreckter Armlänge, hatte das Licht ungefähr zehnmal pro Sekunde stroboskopartig geflackert, und verschwand dann plötzlich.

In einem nachfolgenden Gespräch mit Harry Dicker zwei Tage später, betonte er den Punkt, der ihm an unserer Sichtung am meisten aufgefallen war, nämlich dass die Blitze von völlig anderer Art waren als die Blitze, die man normalerweise an einem Flugzeug beobachten kann. Diese ungewöhnlichen Blitze waren sehr kurz und sehr intensiv.

SSSC, Dienstag, 15. Mai 2001, 22.27 Uhr

Nachdem ich, Michael Uyttebroek, während einiger Zeit im neukonstruierten Unterstand beim Parkplatz gesessen hatte, beschloss ich, hinaus auf den Parkplatz zu gehen, um den Nachthimmel zu be-

obachten, der gerade kurz zuvor aufgeklärt hatte. Ich hoffte, nochmals etwas zu sehen. Und so geschah es, dass ich innerhalb einiger weniger Minuten ein sich bewegendes Licht erblickte, das aus südlicher Richtung kam und nordwärts strebte. Es bewegte sich rascher als die hochfliegenden Flugzeuge, die man normalerweise in der Gegend sieht, und es stach heller heraus als die Sterne. Ausserdem schien es so hoch zu sein wie die ‹sich bewegenden Sterne›, die wir so oft als Satelliten bezeichnen. Sein Flug war völlig geräuschlos. In der Gegend waren keine Flugzeuge zu hören oder zu sehen.
Als ich es sich in meine generelle Richtung nähern sah, fragte ich in Gedanken, ob es ein Lichtsignal geben könnte. Dies würde mir bestätigen, dass es ein Schiff sei. Als Nachgedanke: Es würde mir ausserdem bestätigen, dass die das Schiff kontrollierende Person sich meiner gegenwärtigen Position völlig bewusst sowie telepathisch war. Ausserdem: Sollte es kein Zufall gewesen sein, dann wäre sich der Fahrer bewusst gewesen über meine Absicht, ein Schiff zu sehen, bevor es erschienen war.
Ich hielt einen scharfen Blick auf das Objekt gerichtet, als es sich meiner Position näherte, derweil es hoch am Himmel verblieb. In der Tat schien es etwas höher zu sein, als es näher flog. Es glitt weiterhin geräuschlos dahin, bis es praktisch direkt über meiner Position war. Dann, im exakten Moment, als das Licht direkt über mir war, oder in kürzester Distanz aus der sich gegenwärtig ergebenden Flugroute, war da ein plötzlicher Ausstoss eines gelblichweissen Lichtes aus dem Schiff, das ohne zu stoppen auf seinem Kurs weiterflog. Während ich beobachtete, war meine unmittelbare Antwort die, dem Fahrer ein überschwengliches aber wohlerwogenes ‹Daumen hoch› und ein warmes ‹Danke und Salome› für das geradezu perfekte und sehr spezielle Lichtsignal zu geben. Nachdem ich dem Schiff zugeschaut hatte, wie es in nördlicher Richtung weiterflog und danach erlosch, bewegte ich mich rasch in die Küche (im Center), um zu schauen, wie spät es war und ob da jemand anwesend war, dem ich meine Geschichte hätte schildern können. Da war niemand, und die Uhr zeigte 22.28 Uhr. Obwohl ich versucht war, mit dem Beobachten des Nachthimmels auf weitere Aktivitäten hin fortzufahren, beschloss ich, dass ich genug hatte und dass es Zeit war, etwas Schlaf zu erhalten.
Dies ist ein Erlebnis, das ich nicht so schnell vergessen werde.

Lichter über dem Semjase-Silver-Star-Center

Samstag, 19. Mai 2001, um ca. 22.30 Uhr

Um 22 Uhr sass ich auf der Zementblock-Mauer des aufgeschütteten Parkplatzes, um den klaren Nachthimmel zu beobachten. Während den nächsten zwei Stunden sah ich viele ‹sich bewegende Sterne›

sowie Flugzeuge. Bei einer Gelegenheit jedoch beobachtete ich etwas ziemlich Ungewöhnliches. Als ich so dasass und in östliche Richtung hochschaute, beobachtete ich zwei sich fast gleichzeitig bewegende Lichter, die in westlicher Richtung reisten, in einem parallelen Flugmuster (auf Armlänge ungefähr 5 cm voneinander entfernt). Rasch erblickte ich ein anderes, kleineres Licht, das im Hintergrund der ersten beiden Lichter zu sein schien. Dieses bewegte sich auf einer anderen Flugbahn, ungefähr von Südosten nach Nordwesten. Ungewöhnlich war ihre nächste Nähe. Noch einmal: Wenn ich meine Hand zur Faust ballte, Arm ausgestreckt, hätte ich das Geschehen völlig zudecken können. Nur um sicherzugehen, dass ich mir nicht irgend etwas einbildete, zählte ich die Lichter nochmals.
Die exakte Zeit, die verging, kann ich nicht sagen, weil ich keine Uhr dabei hatte.

Michael Uyttebroek, Kanada

43. Wichtig, und zwar dringend wichtig, wäre, dass Bernadette endlich die Arbeit für deine Biographie aufnimmt.

Billy Hab ich schon mehrmals angesprochen.

Ptaah
44. Dann gehe auch ich jetzt noch etwas ins Freie und geselle mich zu Sudor.
45. Leb wohl, mein lieber Freund.

Billy Tschüss Ptaah, Salome.

Ptaah
46. Salome.

Billy Noch einen Moment bitte, es kommt mir noch eine Frage in den Sinn: Was hältst du davon resp. wie beurteilt ihr das, wenn ein Mensch einem anderen die Zunge zeigt, ich meine herausstreckt, ganz gleich, ob es ein Erwachsener oder ein Kind tut?

Ptaah
47. Das ist unwiderlegbar ein Zeichen unterentwickelten Anstandes sowie einer niederen Gesinnung gegenüber den Mitmenschen.
48. Es zeugt aber auch von Tugendlosigkeit, Charaktermissbildung, Eigensucht und Überheblichkeit sowie von Ehrfurcht- und Ehrlosigkeit.
49. Bei Kindern im Entwicklungsalter bis etwa sieben Jahre muss das allerdings anders bewertet werden, denn in dieser Entwicklungsphase basieren solche Handlungen in der Regel auf Nachahmungseffekten, weil sie ein diesartiges Tun bei Erwachsenen oder bei anderen Kindern sehen und daher in gewissen Situationen nachahmen, wenn sie andere beleidigen oder ihren Unwillen zeigen wollen.

Billy Danke, das ist eine klare Antwort. Auf Wiedersehen, Ptaah.

Ptaah
50. Auf Wiedersehn und Salome.

Dreihundertvierter Kontakt
Montag, 25. Juni 2001, 16.32 Uhr

Billy Ah, da seid ihr ja schon. Das ist aber eine Überraschung. Aber es ist schön, euch alle zu sehen. Seid herzlich willkommen. Es ist zwar jetzt etwas eng hier drinnen, doch das werden wir gleich ändern. Ihr vier Mädchen setzt euch aufs Sofa. Ptaah, du kannst hier auf meinem Sessel Platz nehmen. Und du, Sudor, für dich hole ich in Evas Büro noch einen Stuhl. Ich kann stehen.

Sudor
1. Das ist nicht erforderlich, denn auch ich will stehen.
2. Sei gegrüsst, und lieben Dank für dein Willkomm.

Ptaah
1. Auch mein Gruss zu deinen Ehren.
2. Gleich möchte ich dir auch meine Begleitung vorstellen.
3. Florena kennst du ja.

Florena
1. Sei gegrüsst, lieber Freund Billy – oder soll ich doch lieber Eduard sagen?

Billy Schon gut, Mädchen. Nenne mich, wie es dir immer gefällt.

Ptaah
4. Ah – ich denke, dass sich alle selbst bei dir bekannt machen können.
5. Alle sind ja der deutschen Sprache mächtig.

Nefratisa
1. Mein Name ist Nefratisa.
2. Mein Alter zähle ich mit 211 Jahren, und meine Heimat ist der Planet Luseta im Plejaren-System.
3. Ich bin eng mit Sudor befreundet und wir gedenken, ein Ehebündnis miteinander einzugehen.
4. Ich begrüsse dich.

Billy Freut mich sehr. Nochmals möchte ich dich herzlich willkommen heissen. Ptaah hat dir wohl gesagt, dass ich immer alles wissen will, wie eben den Namen, das Alter und den Heimatort?

Nefratisa
5. Das hat er, ja.
6. Doch auch Sudor machte mich darauf aufmerksam.

Tanissa
1. Ich bin Tanissa und 182 Jahre alt.
2. Meine Heimat ist Erra, und ich bin Florenas engste Freundin und zugleich auch mit Zafenatpaneach liiert.
3. Ich grüsse dich.

Billy Prächtig, das freut mich. Dachte ich mir doch, dass Zafenatpaneach ein Heimlichfeisser ist. Ich meine damit, dass er jetzt schon einer weiteren Frau den Hof macht – nebst bei Florena.

Florena
2. Das ist sein Recht.
3. Und ausserdem verstehen sich Tanissa und ich sehr gut, und wir freuen uns sehr, dass Zafenatpaneach seine Wahl in dieser Weise getroffen hat.

Fetanika
1. Mein Name ist Fetanika.

2. Ich wurde vor 289 Jahren auf Erra geboren, wo ich noch immer ansässig bin.
3. Ich bin Zafenatpaneachs Schwester.
4. Es freut mich, dich kennenlernen zu dürfen.
5. Sei auch von mir gegrüsst.

Billy Sei auch du nochmals herzlich willkommen und gegrüsst.

Taneta
1. Mein Alter ist 223 Jahre und mein Name Taneta.
2. Ich bin Florenas Schwester.
3. Es freut mich, dich begrüssen zu dürfen.

Billy Auch ich freue mich, dir meinen Gruss entbieten zu dürfen. Nun aber doch noch eine Frage: Ihr habt vergessen, mir zu sagen, was eure Namen bedeuten.

Taneta
4. Entschuldige.
5. Mein Name bedeutet ‹Die Dankdarbringende›.

Nefratisa
7. Die Bedeutung meines Namens ist ‹Die, die magische Kräfte besitzt›.

Fetanika
6. Mein Name bedeutet ‹Die Sternengleiche›.

Tanissa
4. ‹Die gute Beurteilerin› bedeutet mein Name.

Billy Lieben Dank für eure Erklärungen.

Ptaah
6. Hast du Schmerzen, mein Freund?
7. Du bewegst dich so seltsam.

Billy Leider machen mir seit rund drei Wochen meine Knie Schwierigkeiten. Weisst du, meine Arthrose. Ich kann nicht mehr ohne grosse Schmerzen stehen und gehen, deshalb habe ich mir in Deutschland ein medizinisches Mikrowellen-Therapiegerät gekauft, das wohl noch diese Woche bei mir eintreffen soll, dann kann ich mich selbst resp. meine Knie therapieren.

Ptaah
8. Setz dich hierher und strecke deine Beine aus.
9. ... So, ja.
10. Einen Moment, dieses Gerät diagnostiziert dein Leiden. –
11. Aha, besonders das linke Knie ist schwer entzündet und leidet unter sehr starkem Mangel an Knorpelsubstanz.
12. Auch das rechte Knie ist übel dran.
13. Einen Augenblick, so, dieses Gerät wird dir sofortige Linderung verschaffen und die Entzündung neutralisieren.
14. ... So, wie fühlst du dich jetzt in bezug auf deine Knie?

Billy Du bist ja nur ein einziges Mal mit deinem Gerät darübergefahren – tja, tatsächlich, ich spüre keine Schmerzen mehr. Ich stehe mal auf und gehe etwas umher. Prima, keine Schmerzen mehr und alles scheint wieder normal zu sein.

Ptaah
15. Das ist es leider nicht, denn deine Arthrose ist sehr weit fortgeschritten und wird nach geraumer Zeit neuerlich Schmerzen bereiten.

16. Ich könnte dir helfen und das Übel endgültig heilen, wenn du willst.

Billy Das will ich aber nicht, mein Freund. Du weisst, ich bin ein Erdling und muss hier leben und mich also dementsprechend auch in die irdischen Gegebenheiten einfügen. Ich will ausserdem nicht mehr Rechte als andere Erdlinge. Es reicht schon mit dem, dass du mir wieder einmal geholfen und mir die Schmerzen weggezaubert hast und ich nun wieder anständig gehen kann.

Ptaah
17. Ich weiss, und deine Einstellung ehrt dich.
18. Also will ich auch nicht weiterhin auf dich eindringen.

Nefratisa
8. Ich verstehe deinen Beweggrund nicht ganz.

Ptaah
19. Darüber werde ich dich später aufklären, denn jetzt würde das zu weit führen.

Florena
4. Wir müssen Billys Einstellung respektieren und dürfen ihn nicht zu etwas drängen, das er nicht will.
5. So ist eben unser Freund Eduard.

Tanissa
5. Ich sehe das Ganze auch so.
6. Und nach dem, was er sagt, sind seine Gründe ehrenwert.

Ptaah
20. Das sind sie ganz bestimmt.

Billy Danke, Ptaah. Doch sagt mal, warum seid ihr alle hier?

Fetanika
7. Wir wollten dich einfach einmal besuchen und dich kennenlernen.
8. Wir haben keinen weiteren Grund.
9. Du bist tatsächlich so, wie Ptaah dich uns beschrieben hat.
10. Es ist uns allen eine ganz besondere Ehre, jetzt bei dir sein zu dürfen.
11. Wir werden uns jetzt aber zurückhalten, denn Sudor will dir noch etwas erklären, und Ptaah erklärte, dass du sicher noch Fragen haben wirst, die er dir beantworten soll.

Billy Das ist richtig, Fragen habe ich noch.

Florena
6. Dann ist es vielleicht gut, wenn wir vier uns jetzt verabschieden und noch einige Zeit ins Freie gehen und etwas die Gegend und die Tiere im Gehege anschauen.

Billy Das könnt ihr ja tun, doch achtet darauf, dass ihr nicht jemandem begegnet. Es ist aber wahr, bei diesem schönen Wetter könnt ihr ruhig etwas draussen umhergehen.

Florena
7. Wir werden unsere Sichtschutzgeräte benutzen, damit wir nicht gesehen werden.
8. Dann wünsche ich dir alles Gute.
9. Leb wohl, lieber Freund. –
10. Kommt ihr nun auch mit? *(Wandte sich fragend an die vier anderen Mädchen.)*

Fetanika
12. Natürlich. –
13. Auf Wiedersehen.

14. Es hat mich sehr gefreut.

Taneta
6. Ich schliesse mich an.
7. Dann auch auf Wiedersehen.
8. Auch ich habe mich sehr gefreut, dich kennenzulernen und hierherkommen zu dürfen.

Tanissa
7. Fetanikas und Tanetas Worte entsprechen auch meinem Sinn.
8. Leb wohl – und ich werde dich wieder besuchen, wie auch alle andern.

Nefratisa
9. Ich schliesse mich an, auch an alles, was gesagt wurde.
10. Auf Wiedersehn.

Billy Seid vorsichtig, Mädchen. Es hat mich riesig gefreut. – Salome. Und – weg sind sie. Einfach immer wieder faszinierend, auch wenn man sich schon lange daran gewöhnt hat. Doch nun erst eine Frage, lieber Freund Ptaah: Vermagst du mir Auskunft darüber zu geben, wer verantwortlich für die Regel ist, dass zwei Jahre Wartefrist eingehalten werden sollen, ehe Anträge für die Kerngruppe gestellt werden können und dass während dieser zwei Jahre im Center so oft wie möglich mitgearbeitet und mit den Kerngruppe-Mitgliedern Kontakt geschlossen werden soll usw. Ist das ein änderbarer Beschluss der Kerngruppe, oder ist es eine Anordnung Quetzals, die unabänderlich ist?

Ptaah
21. Es handelt sich um eine Sicherheitsmassnahme von wichtiger Bedeutung, die Quetzal gemäss einer Ratgebung des Hohen Rates ausgearbeitet und euch zur Regel übergeben hat.

Billy Regeln beinhalten immer Ausnahmen.

Ptaah
22. Das ist richtig im erdenmenschlichen Sinn, jedoch nicht in unserem, zumindest nicht in bezug auf diese Zweijahresfrist, während der sich erweisen soll, ob tatsächlich durch eigenen Willen und eigene Vernunft sowie durch das Befolgenwollen der gegebenen Regeln und der Mitarbeit in der Gemeinschaft sowie zur Erfüllung der Mission eine wahrheitliche Ehrlichkeit besteht, die auch in einer massgebenden Ausdauer geprägt sein muss, um in allen Belangen der Erfüllung der Mission beständig zu sein.
23. Die Regel der Zweijahresfrist ist also unabänderlich und nicht durch eine Verkürzung zu unterbieten.

Billy Der Fall ist damit klar. Dann eine Frage bezüglich der Dienste und der Nachtwache hinsichtlich des Beschlusses, dass die Massnahmen beibehalten werden sollen. Meines Wissens wurde ein Gesamtgruppebeschluss gefasst, der am früher Beschlossenen festhält. Ich meine damit den Beschluss in bezug auf das ‹Grill-Ferkel› resp. das ‹Grill-Säuli›.

Ptaah
24. Ich verstehe, was du meinst.
25. Was willst du diesbezüglich wissen?

Billy Wann wurde der Beschluss gefasst, alles so weiterbestehen zu lassen, wie es erstlich beschlossen wurde für eine Dauer von sechs Monaten? Und wie lautete der Beschluss in Hinsicht des Weiterbestehenlassens?

Ptaah
26. Darauf kann ich dir eine sehr präzise Antwort geben:
27. Am 4. November 2000 wurde bei der Generalversammlung gemäss einer Frage beschlossen, dass der Beschluss als unbefristete Regel weiterhin gelten soll und also die entsprechenden Massnahmen unbefristet weitere Gültigkeit haben sollen.

Billy Wir konnten aber im Protokoll keine Aufzeichnung darüber finden, auch nicht darüber, wer eigentlich der Frageurheber war in dieser Sache.

Ptaah

28. Da es sich um eine Frage handelte, die nach deiner Frage aufgebracht wurde, ob jemand noch etwas zu sagen habe, wurde der Beschluss leider nicht protokolliert, was nicht des Rechtens ist, denn auch solche Beschlüsse usw. müssen im Protokoll festgehalten werden.
29. Die Frage wurde aufgebracht von Brigitt.

Billy Also doch. Ich war mir recht sicher, dass es im November 2000 bei der Zusammenkunft war, weil bei dem entstandenen Gesprächswechsel nämlich die Rede davon war, dass die festgesetzte Sechsmonatsfrist überzogen sei. Und meines Wissens wurde diese Feststellung gleich zu Beginn mit der entsprechenden Frage aufgebracht.

Ptaah

30. Das ist richtig.

Billy Sudor, du wolltest nochmals erzählen, was dir Zafenatpaneach letzthin sagte. Bei deinem letzten Besuch kamst du ja nochmals von deinem Spaziergang rund ums Center zurück, um mir alles zu erzählen. Notiert wurde es aber leider nicht.

Sudor

3. Das hat seine Richtigkeit.
4. Also, Zafenatpaneach trug mir auf, dich und die Gruppenmitglieder davor zu warnen, irgendwelche Elektromagnetwellen- und Mikrowellen-Geräte in die Nähe von Computern zu stellen, weil diese Wellen alle Datenspeicher der Computer irreparabel zerstören können.
5. Ebenso wird auch die Elektronik derart beschädigt, dass eine Zerstörung stattfindet, wodurch sie also nicht mehr repariert werden kann.
6. Zu berichten ist noch, dass in Amerika Elektromagnetwellen-Mikrowellen-Waffen getestet werden, die ungeheure Zerstörungen anzurichten vermögen.
7. Insbesondere sind dabei Waffen zu nennen, die Elektromagnetwellen und Mikrowellen aussenden.
8. Durch diese Waffen können bei einem gezielten Beschuss sämtliche Computeranlagen ausser Funktion gesetzt werden, so z.B. in Kliniken, bei Behörden und in Energiewerken, die ihr Kraftwerke nennt.
9. In Amerika sind diesbezüglich auch schon mehrere Tests mit solchen Wellen-Waffen durchgeführt worden, wobei ganze Grossstädte plötzlich ohne Elektrizität waren, was dann durch die Verantwortlichen mit lügenhaften Erklärungen bagatellisiert wurde, dass eben technische Mängel oder Witterungseinflüsse aufgetreten seien, wodurch der Elektrizitätsausfall zustande gekommen sei.
10. Die Wahrheit beruht aber darin, dass – wie üblich in Amerika – das eigene Volk betrogen und zu Testzwecken missbraucht wurde.
11. Diese Geheimtests wurden und werden in Amerika in der Regel derart gehandhabt, dass selbst die Verantwortlichen der Regierung keine Kenntnis davon erhalten, wie dies auch in vielen anderen Fällen geschehen ist.
12. So unter anderem auch mit Tests von radioaktiven Substanzen und mit Atombombenversuchen, durch die ganz bewusst radioaktive Strahlung freigesetzt wurde und damit ebenso bewusst Menschen in grosser Zahl verseucht wurden, weil sie in den betreffenden Testgebieten ansässig waren oder in diese hineinbeordert wurden.
13. Durch die Wellen-Waffen ist es auch möglich geworden, dass durch die Zerstörung der Computer-Datenträger und der gesamten Elektronik jede gewünschte Landesverteidigung zur Funktionslosigkeit gebracht werden kann.
14. Jedoch auch die Menschen können in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn sie mit den Wellen-Waffen, von denen bereits auch handlichere und von Menschen tragbare Waffen entwickelt wurden, beschossen werden.
15. In erster Linie besteht dabei der Faktor dessen, dass das menschliche Gehirn aufgeheizt wird und Bewusstseins- sowie Gedanken- und Gefühlsstörungen in Erscheinung treten.
16. Dadurch kann auch die Psyche zerstört und Wahnsinn hervorgerufen werden, und letztendlich der Tod.

Billy Sind die Amerikaner die einzigen, die diese Teufelswaffen bauen und testen?

Sudor
17. Nein. –
18. Auch Russland und Japan sowie andere Staaten arbeiten in die gleiche Richtung.

Billy Unerfreulich. Doch wie üblich kann man wohl nichts daran ändern.

Ptaah
31. Das entspricht leider der Wirklichkeit.

Sudor
19. Dann will ich mich jetzt verabschieden und auch noch etwas im Gelände umhergehen.
20. Auf Wiedersehen, mein Freund.

Billy Tschüss und Salome. – Dann möchte ich dich noch etwas fragen, Ptaah, wenn du noch etwas Zeit hast?

Ptaah
32. Gewiss.

Billy Heute mittag sahen Silvano und ich gegen 15.00 Uhr oder so ein grösseres ovales und silbriges Objekt. Es flog von Westen nach Nord-Osten – wir sahen es weit hinter dem Giebel unseres Hauses dahinfliegen. Weisst du etwas darüber?

Ptaah
33. Ihr habt es also gesehen.
34. Es dürfte wohl auch noch andere Beobachter gegeben haben.
35. Es handelte sich um eines unserer Fluggeräte, mit dem Fetanika, Nefratisa, Taneta und Tanissa unvorsichtigerweise ohne Sichtschutz die nähere und weitere Umgebung des Centers beobachteten.

Billy Dann noch eine Frage in bezug auf Mozart. Hier, diese Artikel sind letzthin in den Zeitungen erschienen. Lies sie mal und sag mir, was du über Mozart resp. über seinen Tod weisst.

Ptaah
36. ...
37. Lächerliche Spekulationen.
38. Erstens muss einmal gesagt werden, dass Wolfgang Amadeus Mozart zwar am 5. Dezember 1791 in Wien verstorben ist, doch wurde er nicht in Wien beerdigt.
39. Mozart selbst wollte nicht, dass er in Wien zu Grabe getragen werde, sondern weit ausserhalb der Stadt am Rande eines Waldes, wo er oft viele Stunden sinnierend verbrachte, wovon nur sein Schüler Franz Xaver Süssmayr geheimerweise wusste.
40. Diesen instruierte er dann auch, dass er nach seinem Ableben an jenem schönen Ort begraben sein wollte.
41. Sein Wunsch war es, dass dies für alle Zeiten geheim bliebe.
42. Und als Mozart dann starb, erfüllte ihm sein Schüler dessen Wunsch und nahm nur 12 Jahre später, so am 17.9.1803, sein Geheimnis mit ins Grab.
43. Mit etwas Geld vermochte Süssmayr nach Mozarts Ableben von einem Totengräber einen Leichnam zu kaufen, den er in einen Sarg legte, den er sofort verschloss und der dann

Schweinekoteletts schuld an Mozarts Tod?

CHICAGO – Wolfgang Amadeus Mozart «ass zu viele Schweinekoteletts», behauptet US-Mediziner Jan Hirschmann. Bisher hiess es, Mozart sei an Lungenentzündung, Herzschwäche oder wegen Nierensteinen gestorben.

Der 35-jährige Komponist schrieb 1791 in einem Brief, dass er Schweinekoteletts esse – 44 Tage vor seinem Tod. Hirschmann folgert: «Mozart starb an Trichinose.» Die durch einen Wurm ausgelöste Krankheit – Inkubationszeit bis zu 50 Tage – erkläre alle Symptome, unter denen Mozart litt: Fieber, Hautausschlag und Gliederschmerzen

Blick, Zürich, Montag, 18. Juni 2001

Mozarts Tod bleibt ungelöst

LEIPZIG – Der Nachricht aus den USA, Mozart sei möglicherweise an einem mit Trichinen verseuchten Kotelett gestorben, widerspricht der Leipziger Wissenschafter Reinhard Ludewig. «Von den unendlich vielen Spekulationen um Mozarts Tod ist das die lächerlichste.» Die überlieferten Quellen reichten für eine seriöse Feststellung der Todesursache nicht aus. «Woran Mozart gestorben ist, wissen wir nicht und werden wir auch niemals wissen.»

Blick, Zürich, Dienstag, 12. Juni 2001

als Armensarg namenlos beigesetzt wurde, ohne dass die Anhänger Mozarts etwas davon ahnten.

44. Die wirkliche Todesursache Mozarts war eine Lungentuberkulose, die sich mit einer langjährigen Medikamentenvergiftung paarte, wohinzu noch eine Lyme-Borreliose kam, die durch Zecken hervorgerufen wurde, mit denen er am bereits beschriebenen Waldrand in Kontakt kam.
45. Diese Zeckenkrankheit war damals noch unbekannt und konnte also auch nicht mit geeigneten Medikamenten behandelt werden.
46. Der Krankheitserreger, den die infizierten Zekken ausscheiden und in die Blutbahn des Menschen bringen – auch Tiere werden davon befallen –, wurde erst 1982 entdeckt, und gemäss seinem Entdecker, einem Auslandschweizer, der in den Rocky Mountain Laboratories in Hamilton, Montana/Amerika arbeitete, Doktor Willi Burgdorfer, Bakterium Borrelia burgdorferi genannt.
47. Die Bezeichnung Lyme bezieht sich auf eine kleine Ortschaft in Connecticut/Amerika, wo in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine Lyme-Borreliose-Epidemie entdeckt wurde.
48. Mozart war sehr schwer von dieser Krankheit befallen und hatte auch sehr schwer darunter zu leiden.

Von wegen Schweinekoteletts

Die neueste These über Mozarts Todesursache sorgt für heftiges Kopfschütteln.

Leipzig. – Die Nachricht aus den USA klang sensationell: Das Musikgenie Wolfgang Amadeus Mozart starb möglicherweise an einem mit Trichinen verseuchten Schweinekotelett. Der Mediziner Jan V. Hirschmann aus Seattle stützt sich in seiner Diagnose mehr als 200 Jahre nach Mozarts Tod in erster Linie auf einen Brief des Komponisten an seine Frau Constanze, in dem er vom Genuss eines Schweinekoteletts schreibt. Auch alle beschriebenen Symptome von Mozarts Erkrankung stimmen laut Hirschmann mit denen überein, die von seinerzeit weit verbreiteten Fadenwürmern hervorgerufen werden.

Diese Diagnose allerdings stösst beim Leipziger Arzt und Toxikologen Reinhard Ludewig auf harsche Kritik: «Von den unendlich vielen Spekulationen um Mozarts Tod ist das eine der lächerlichsten. Das, was Hirschmann behauptet, kann er mit dem Material, das er anführt, nicht belegen.» Und Ludewig ist einer, der es wissen müsste: Der 78-jährige Professor ist der Gründer des Instituts für Klinische Pharmakologie der Universität Leipzig und Verfasser eines international eingeführten Standardwerkes zu Vergiftungen. Mit seinen jahrzehntelangen Forschungen über die Todesursachen berühmter Komponisten hat er sich in der Fachwelt einen Namen gemacht.

Dürftige Dokumentation

Warum so viele Forscher trotz gleicher Quellen zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen kommen, ist für Ludewig klar: «Die Originaldokumente sind lückenhaft, zum Teil verfälscht und widersprüchlich. Auch die Zeitzeugen, unter denen es viele Hallodri gab, sind unzuverlässig.» Ausserdem liege bei Mozart «anders als bei Beethoven kein Obduktionsbefund» vor. Er konnte auch nicht exhumiert werden, «da wir über den Verbleib seiner Gebeine nichts wissen».

Eine Haarlocke wie im Fall Beethovens gibt es von Mozart nicht. US-Wissenschafter hatten im vorigen Jahr nach der Analyse von 422 Haaren Beethovens berichtet, dass sie das Hundertfache des heute normalen Bleiwertes enthalten. Bestätigt wurde damit eine These, wonach Beethoven durch den häufigen Genuss von mit Bleizucker versetztem Wein an einer schleichenden Vergiftung starb.

Salieri ist unschuldig

Selber Spekulationen über Mozarts Ende in die Welt zu setzen, lehnt Ludewig ab. Für definitiv widerlegt hält er allerdings die zähe Legende, Mozart sei von seinem Erzrivalen Antonio Salieri, dem Wiener Hofkapellmeister, mit Quecksilber vergiftet worden. «Quecksilber verursacht eine Zitterschrift, Mozart aber hat bis kurz vor seinem Tod gestochen klar geschrieben.»

Wahrscheinlich sei ein unglückliches Zusammentreffen mehrerer Faktoren – die Einnahme von Brechweinstein und Aderlässe – für Mozarts Tod verantwortlich, meint Ludewig. Dass Mozart in seinen letzten Monaten «unaufhörlich medicinierte», stehe nach glaubwürdigen Aussagen auch fest. «Welche Krankheit er damit kurieren wollte, weiss man nicht.» Überliefert ist, dass der Komponist seit frühester Kindheit sich aus der reichhaltigen Haus- und Reiseapotheke von Vater Leopold Mozart des Öfteren bediente.

Mozarts Tod wird damit aller Voraussicht nach wohl ein ungelöstes Rätsel bleiben. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Juni 2001

Billy Aha. Danke für deine Aufklärung. – Und da steht noch etwas über Beethoven. Ist er tatsächlich an einer Bleizucker-Vergiftung gestorben?

Ptaah

49. Diesbezüglich haben die Wissenschaftler einen richtigen Befund erarbeitet.

Billy Du sagtest es zwar, dass Mozart das Geheimnis seines Grabes wahren wollte, was ja auch noch heute gelten dürfte, denn du sagtest ja, dass es für alle Zeiten gewahrt bleiben soll. Ist aber nicht doch die Möglichkeit gegeben, dass das Grab eines Tages entdeckt wird?

Ptaah

50. Das dürfte mit Sicherheit nicht der Fall sein, wenigstens nicht in bezug darauf, dass daraus erkannt werden könnte, dass es sich dabei um Mozarts Gebeine handelt.

Billy Ist denn die Zivilisation mit ihrem Häuserbau noch nicht bis zu diesem Wald vorgedrungen, wo er begraben liegt?

Ptaah

51. Nein, und mit Sicherheit wird es auch nie der Fall sein.

Billy Weisst du, meinerseits würde es mich selbst doch interessieren, wo sein Grab ist. Ich habe so meine Gründe dafür.

Ptaah
52. Die sind mir natürlich kein Geheimnis, und nur für deine Person dürfte es wohl möglich sein, dass du den Ort des Grabes besuchen kannst, ohne dass das Geheimnis verletzt und Mozarts letzter Wunsch missachtet wird.
53. Wenn du also willst, dann werde ich dich bei Gelegenheit hinbringen und dir auch den genauen Platz des Grabes zeigen.

Billy Gerne, mein Freund. Es würde mir eine Ehre sein, und schweigen würde ich natürlich auch.

Ptaah
54. Das ist keine Frage für mich.
55. So sei es denn, dass ich dich bei Gelegenheit hinführen werde, was sicher in den nächsten Wochen sein wird.

Billy Danke, Ptaah. Irgendwie fühle ich einfach einen Drang, der mir sagt, dass ich das Grab besuchen soll. Es ist eigenartig, denn sonst ist mir solches nicht gelegen.

Ptaah
56. Das ist mir bekannt.
57. Dein Drang aber hat seine Begründung, die ich dir ja sicher nicht erklären muss, weil du des Rätsels Lösung selbst kennst.

Billy Das mag sein, ja. Dann noch eine andere Frage: Wann können wir weiterfahren mit den Semjase-Büchern resp. mit den Kontaktbericht-Büchern?

Ptaah
58. Ab dem 19. Juli, einem Donnerstag, werden wir wieder bereit sein für diese Arbeit und alles genauestens mitkontrollieren, damit keine Fehler mehr geschehen.
59. In Zukunft wird dann jeder weitere Donnerstag ab jeweils 20.00 Uhr für zwei bis drei Stunden für diese Arbeit reserviert sein.

Billy Wir haben darüber nachgedacht, wie künftig der Buchtitel sein soll. Bisher haben wir ja immer die Bezeichnung Semjase-Block benutzt, obwohl Semjase schon seit dem 3. Februar 1984 nicht mehr in Kontaktberichten in Erscheinung trat. Aber das habe ich dir ja schon früher gesagt und dich gebeten, ebenfalls darüber nachzudenken. Ist dabei etwas Produktives rausgekommen? Wir sind uns nämlich nicht einig geworden.

Ptaah
60. Meines Erachtens wäre wohl der Titel ‹Plejaden-Plejaren-Kontaktberichte› geeignet, mit dem Zusatz deines Synonyms und deines vollen Namens.

Billy Du meinst den Titel und dann das ‹von› usw.?

Ptaah
61. Das ist der Sinn meiner Worte.
62. Doch nun, mein Freund, habe ich wieder meinen Pflichten zu obliegen.
63. Auf Wiedersehen, Eduard, und schone etwas deine Knie.
64. Salome.

Billy Salome, mein Freund. Du siehst mich in Erwartung deines nächsten Besuches, bei dem du mich dann vielleicht nach Wien resp. in die weitere Umgebung dort bringen kannst. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Dreihundertfünfter Kontakt
Montag, 2. Juli 2001, 14.55 Uhr

Billy Hallo ... Ihr Spaziergänger dort ... Hallo ...?

? 1. Salome, mein Freund.
2. Du bist Billy, wie ich sehe.

Billy Bin ich, ja. Fragen, woher du mich kennst, muss ich ja wohl nicht. Doch wer seid ihr beiden? Ich habe euch noch nie gesehen.

Gaudon
3. Mein Name ist Gaudon.

Billy Aha, habe ich schon mal gehört vor etwa 12 Jahren.

Gaudon
4. Du hast ein gutes Gedächtnis, doch das sagte man mir, weshalb ich nicht verwundert bin.
5. Ja, ich war am 10. und 25. Oktober 1988 in der Umgebung eures Centers im Einsatz, damit ihr unsere Fluggeräte photographieren konntet.

Billy Ja genau, daher kenne ich deinen Namen. Wer ist aber nun deine schweigsame, hübsche Begleiterin? Sie spricht wohl nicht meine Sprache?

Queda
1. Doch, das tue ich.
2. Ich bin Queda.

Billy Wie könnte es auch anders sein – ein hübsches Mädchen und ein hübscher Name. Darf ich nach deinem Alter und nach der Bedeutung deines Namens fragen? Die Bedeutung von Gaudons Namen weiss ich seit 1988. Wenn es mir recht im Gedächtnis geblieben ist, bedeutet der Name ‹Der sich freuende Reiter›.

Queda
3. Du hast wirklich ein gutes Erinnerungsvermögen.

Billy Das mich aber leider manchmal im Stich lässt seit meinem gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahre 1982.

Queda
4. Das scheint mir aber nicht von Bedeutung zu sein.
5. Doch zu meinem Namen:
6. Dessen Bedeutung ist ‹Die die Blüte pflegt›.
7. Vor genau 160 Jahren habe ich das Licht meiner Heimatwelt Erra erblickt.
8. Meine hauptsächliche Beschäftigung, die mich zur Erde geführt hat, ist Paläontologie, Paläohistologie, Paläoklimatologie, Paläogentologie und Paläogeographie sowie Paläolithikologie, wenn ich die Bezeichnungen in deiner Sprache richtig gebrauche.

Billy Ich denke schon. Jedenfalls wird mir klar, dass du mit der frühen Erdgeschichte und mit dem frühen Leben auf der Erde sowie mit dem Erdklima usw. zu tun hast. Doch du sagtest, dass du vor genau 160 Jahren geboren worden seist. Bedeutet das, dass du das auf den heutigen Tag beziehst? Ich meine, dass sich genau heute die Zeit deiner Geburt zum 160. Mal rundet?

Queda
9. Das ist der Sinn meiner Worte.

10. Ausserdem möchte ich dir sagen, dass Gaudon und ich ein Paar sind.

Billy Ihr habt ein Ehebündnis geschlossen?

Gaudon
6. Nein, das haben wir noch nicht, doch es wird demnächst der Fall sein.

Billy Das freut mich – und was ist eigentlich dein Alter, Gaudon?

Gaudon
7. Das ist kein Geheimnis.
8. Ich bin 203 Jahre alt.
9. Meine hauptsächliche Beschäftigung ist dieselbe, wie die von Queda.

Billy Eine Frage noch: Silvano und ich waren mit einem Handwerker im Keller, um dort eine neue Installation zur Wasserenthärtung anzubringen. Dabei hörten wir vom Kellerausgang her jemanden sprechen. Doch als ich nachsah, konnte ich niemanden finden. Kurz darauf vernahmen wir, als ich wieder im Keller war, dass in den Badezimmern und Toiletten die Türen geöffnet und wieder geschlossen wurden, wobei auch Schritte zu hören waren. Kurz darauf wurde dann kräftig die nordseitliche Haustüre zugemacht, woraufhin Silvano und ich nach oben gingen und alles absuchten. Wieder war jedoch niemand zu finden. Also ging Silvano wieder in den Keller hinunter, um dem Handwerker, Herrn Denger, zu helfen. Habt ihr vielleicht jemanden gesehen?

Queda
11. Nein, denn Gaudon und ich waren es, die ihr im Haus gehört habt.
12. Auch vor der Kellertreppe waren wir beiden es, die wir uns unterhalten und uns gefragt haben, wo du sein könntest.
13. Wir haben dich nämlich gesucht, weil wir dachten, dass du uns das Center zeigen und uns alles erklären könntest.
14. Ausserdem wollten wir dich persönlich kennenlernen.
15. Und jetzt stelle ich fest, dass du mir sehr vertraut bist.

Gaudon
10. Was ich auch meinerseits bestätigen kann.

Queda
16. Und weil eben so schönes Wetter ist und wir unsere freien Stunden haben, dachten wir, dass dieser Tag und die Zeit geeignet seien für unseren Besuch.
17. Eben waren wir auch im Garten und haben gesehen, dass es dort bereits reife Erdbeeren gibt, die ich gerne gekostet hätte.
18. Erst wollte ich aber dich fragen, ob es erlaubt sei.

Billy Gewiss doch. Natürlich. Ihr seid sehr gern gesehene Gäste hier, und selbstverständlich gilt unsere hier gepflegte Gastfreundschaft auch für euch, folglich ihr im Garten auch frische Erdbeeren essen könnt, soviel ihr wollt. Deine Bitte ist mir daher ein Bedürfnis, dir deinen Wunsch zu erfüllen. Lasst uns also hingehen, dann kannst du die Erdbeeren geniessen. Kommt gehen wir ... So da sind wir schon. Nun bediene dich bitte.

Queda
19. Oh, die sind aber aromatisch.

Gaudon
11. Darf ich sie auch kosten, mein Freund?

Billy Natürlich, nimm nur.

Gaudon
12. ... Wirklich, die sind tatsächlich gut.

Billy Darf ich mal fragen, was ihr eigentlich machen wollt, wenn plötzlich jemand erscheint und euch sieht?

Gaudon
13. Das wird wohl nicht geschehen, denn unsere Sensoren würden uns frühzeitig warnen.

Queda
20. Im Notfall würden wir uns einfach unsichtbar für Beobachter machen.

Billy Mal eine andere Frage: Warum habt ihr mich eigentlich nicht telepathisch gerufen, sondern seid überall umhergelaufen, um mich zu finden?

Queda
21. Wir wollten dich eben überraschen, was uns ja auch gelungen ist, nehme ich an.

Billy Das stimmt, denn als ihr vom Garten her gekommen seid, da war ich wirklich etwas überrascht, doch habe ich gleich gesehen, dass ihr Freunde von oben seid.

Gaudon
14. Was meinst du mit ‹Freunde von oben›?

Billy Das ist so eine Redensart von mir, wenn ich von euch Plejaren usw. spreche. Mit ‹von oben› meine ich dann eben, dass ihr von oben von den Sternen herkommt.

Queda
22. Das finde ich gar nicht so abwegig.
23. Aber verstehen werden es wohl nur die Eingeweihten?

Billy Natürlich. Wenn ich euch jetzt noch etwas umherführen soll, dann sollten wir das tun.

Gaudon
15. Das wollen wir, ja.

Billy Gut. Das von uns bisher geführte Gespräch, könnt ihr mir das für einen offiziellen Kontaktbericht übermitteln? Den Rest in bezug auf die kommenden Erklärungen hinsichtlich des Centers und des Geländes können wir dann wohl auslassen.

Queda
24. Ich werde darum bemüht sein.
25. Wenn du mich rufst, dann werde ich dir das bisher geführte Gespräch übermitteln.
26. Dann lass uns jetzt gehen.

Billy Noch eine Frage, bitte. Werdet ihr wieder einmal einen Besuch bei mir machen?

Gaudon
16. Das wird der Fall sein.

Queda
27. Das ist ein Versprechen.
28. Aber lass uns jetzt alles sehen.

Dreihundertsechster Kontakt
Donnerstag, 19. Juli 2001, 16.23 Uhr

Billy Da bin ich, ich war noch kurz bei Engelbert in der Druckerei. Sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah

1. Salome, mein Freund.
2. Ich bin auch erst seit einer knappen Minute hier.
3. Ich komme einerseits, um dir einiges neue Material zu bringen, das du bitte für uns ausarbeiten möchtest, andererseits möchte ich auch das von dir sicher Erledigte mitnehmen, das uns bezüglich der Lehre weiterhelfen soll.
4. Ausserdem möchte ich noch eine Antwort unserer Sprachgelehrten überbringen, wie dir auch das Ergebnis mitteilen hinsichtlich meiner Abklärung in Sachen Argon-Verlag und Rainer Schenck.

Billy Eure Fragen habe ich bearbeitet, folglich du deren schriftliche Ausarbeitung also mitnehmen kannst. Das neue Material werde ich natürlich gerne durcharbeiten. So sag mir nun aber jetzt bitte, was sich bei euren Sprachwissenschaftlern in bezug auf meine Frage ergeben hat.

Ptaah

5. Deine Frage, dir mir Florena übermittelt hat, konnte ich erst vor zwei Tagen vorbringen, worauf ich folgende Antwort erhielt, die ich dir überbringen soll:
6. Die deutsche Sprache ist wohl die beste Sprache der Menschen auf der Erde, doch niemand versteht sie in ihren gesamten Werten zu nutzen und zu sprechen.
7. Ganz im Gegenteil, die Sprache wird immer ärmer und verzerrter, mit der äusserst mangelhaften englischen Sprache vermischt sowie durch die vor einiger Zeit durchgeführte Sprachneuerung zu einem grossen Teil verfälscht, insbesondere in schriftlicher wie aber auch in mündlicher Form.
8. Ein äusserst bedauerlicher Vorgang, der sich in vielerlei Beziehungen sehr nachteilig auswirkt, nicht zuletzt auch in bezug auf die Verständigung.
9. Doch auch in der schweizerdeutschen Sprache treten Verfälschungen in der Schreibweise auf, denn wo z.B. ein offenes E geschrieben werden sollte, das man als e mit einem kleinen flachen Strich darüber schreiben könnte, also folgendermassen *(Ptaah schreibt: è)*, wird ein ä benutzt, wie z.B. beim Wort Ecke, das als Eggä statt als Eggè geschrieben wird.
10. In der schweizerdeutschen Sprache ist nämlich gegeben, dass in der Schriftsprache das offene E als solches bleibt und nicht durch ein ä ersetzt werden kann.
11. Nun aber zu deiner Frage:
12. Wie Florena erklärte, hast du in einem deiner Romane die Redewendung benutzt, dass eine Romanfigur die Romanhauptfigur nicht minderbemitteln wolle in bezug auf deren Intelligenz usw.
13. Das, so Florena, sei dir beanstandet und als unrichtig bezeichnet worden.
14. Dazu erklärten unsere Schrift- und Sprachkundigen der deutschen Sprache, dass die Wortwahl absolut richtig und beanstandungsfrei sei.
15. Jemanden minderbemitteln bedeutet einerseits z.B., dass eine Unterentlöhnung oder sonst irgendeine Benachteiligung materieller Form vorgenommen wird, andererseits aber liegt in bezug auf die Intelligenz die Bedeutung Minderbemittlung eines Menschen in intelligenzmässiger Beurteilung darin, dass durch ein Minderbemitteln eine Herabwürdigung der Person und deren Intelligenz stattfindet.
16. Einen Menschen minderbemitteln in dem Sinn, wie du das in deinem Roman geschrieben hast, bedeutet eine intellektuelle und bewusstseinsmässige Abwertung, Schmälerung und Herabwürdigung, was sich jedoch auch auf körperliche Schäden und auf Fähigkeiten usw. beziehen kann.
17. In rein materieller Form, insbesondere auf das Finanzielle sowie auf das Hab und Gut, bedeutet eine Minderbemittlung auch Armut sowie geringe Entlöhnung, wie ich bereits erklärte.
18. Es bedeutet auch, eine Entlohnung oder irgend etwas unter dem Durchschnitt erhalten oder etwas unter dem Durchschnitt haben.
19. Leider wähnen sich viele deutschsprachige Menschen wissend in den einzelnen Werten von Worten und Bedeutungen der deutschen Sprache und glauben gar, dass sie die deutsche Sprache wirklich weitgehend beherrschten, doch verstehen sie viele Worte falsch und vermögen alte sowie neue Worte und Begriffe nicht in der richtigen Form zu nutzen, was ganz offenbar leider auch auf Personen

zutrifft, die deine Wortwahl und Sprachkenntnis nicht verstehen und diese sowie dich selbst minderbemitteln.

20. Das sind die Erklärungen unserer Sprach- und Schriftkundigen der deutschen Sprache.
21. Dass du aber die deutsche Sprache sehr gut beherrschst, ist absolut zweifellos, wie auch die Tatsache, dass du mehr als nur überdurchschnittlich viele Worte und Begriffe sowie deren richtige Deutungen beherrschst.
22. Doch das dürfte nicht verwunderlich sein, wenn man bedenkt, dass du durch meinen Vater Sfath in deinen sehr jungen Jahren viel mehr gelernt hast, als einem Menschen der Erde dies sonst möglich wäre.
23. Dazu gehört auch die Tatsache, dass du bereits mit 6½ Jahren lesen und schreiben konntest.

Billy Dank Sfaths Hilfe und Unterricht, wofür ich ihm immer dankbar sein werde. Doch gerade bezüglich Sfaths Nachlass habe ich noch eine Frage: Du hast mir ja jetzt schon recht viel meiner früheren Gedichte, Verse und Aphorismen gebracht, die Sfath gesammelt und dir hinterlassen hat. Auch meinen Aufsatz ‹Fortschritt›, den ich im Alter von 11 Jahren in der Schule geschrieben habe, hat er aufbewahrt; ich meine den, den du mir letzthin gebracht hast. Ich werde ihn übrigens am Ende dieses Kontaktberichts diesem noch anfügen. Die Frage dazu: Hast du noch mehr solche geschriebene Dinge aus meiner Jugendzeit und so?

Ptaah

24. Ich habe meines Vaters Hinterlassenschaft noch nicht vollständig durchgesehen, doch ist es möglich, dass sich noch weitere Dinge finden lassen.

Billy Du bist gut. Sfath ist doch nun schon seit 48 Jahren nicht mehr da, und trotzdem hast du seine dir hinterlassenen Sachen noch nicht in Augenschein genommen.

Ptaah

25. Das mag dir vielleicht seltsam erscheinen, doch bei mir besteht nicht das Bedürfnis danach, zumindest bestand dieses Bedürfnis nicht bisher, weil ich ja wusste, was er mir hinterliess.
26. Zu seinen Lebzeiten sprachen wird sehr oft darüber, und so gab es keinen Grund, die Hinterlassenschaft näher in Augenschein zu nehmen, bis eben zu jenem Zeitpunkt, da du danach gefragt hast, ob mein Vater irgendwelche Aufzeichnungen in bezug auf dich und deine Lernarbeit usw. hinterlassen habe.
27. Und da mein Vater mich anwies, nach diesen Dingen erst dann zu suchen in seinem Nachlass, wenn du eines Tages danach fragen solltest, so habe ich das eben getan.

Billy Ach so, dann entstand also erst dadurch ein Bedürfnis.

Ptaah

28. Das ist richtig.

Billy Wie ist es denn bei euch, wenn ein Nachlass entsteht? Hier auf der Erde ist es sehr häufig so, dass die Hinterbliebenen deswegen Streit bekommen untereinander und miteinander – eben der Werte wegen, also wegen des Geldes und des Hab und Gutes usw.

Ptaah

29. Ein solches Tun ist uns fremd.

Billy Natürlich, ihr habt ja kein Geld, und von jedem Hab und Gut könnt ihr ja auch immer alles geldlos von der Gemeinschaft erhalten, was ihr eben wollt. Das verhütet wohl auch jeden Neid resp. jede Missgunst usw., wodurch jeder das hat, was er haben will. Das dürfte auch erklären, warum bei euch Diebstahl ein Fremdwort ist und ihr keine diesbezügliche Kriminalität habt. Wenn jeder besitzen kann, was er auch immer will, und dies auch von der Gemeinschaft erhält, dann ist jede Dieberei und Betrügerei usw. im Keime erstickt.

Ptaah

30. Du triffst den Sinn der Sache.

31. Jetzt möchte ich dir aber das Resultat meiner Nachforschung mitteilen bezüglich des Argon- resp. Magazin 2000-Verlages und Rainer Schenck.
32. Was dir Michael Hesemann mitgeteilt hat, entspricht leider der Wahrheit und ist sehr bedauerlich.
33. Auch entspricht es der Richtigkeit, dass Rainer Schenck tatsächlich in diesem Verlag tätig ist, wie ich gerade heute bei meiner Abklärung feststellte.
34. Ausserdem ist zu sagen, dass er auch gerade gestern, am 18. Juli, ein Schreiben verfasste und zur Post brachte, in das er jedoch das Datum des heutigen Tages eintrug, also den 19. Juli.
35. Der Brief ist an Wolfgang gerichtet und enthält das Begehr, dass die Freie Interessengemeinschaft Werbematerial für den Argon-Verlag ihren Sendungen usw. beilegen soll.
36. Darin einbezogen soll auch die Süddeutsche Studiengruppe sein.
37. Sowohl für diese wie auch für die Freie Interessengemeinschaft im Center wäre dies nicht von Vorteil, sondern eher ein Nachteil, weshalb mein Rat dahin geht, dass auf dieses Begehr nicht eingegangen werden soll.
38. Eine meiner Begründungen dafür ist ein nazistischer Hauch, der von der verlagsverantwortlichen Kraft ausgeht und toleriert wird, womit sich die Freie Interessengemeinschaft in keiner Weise solidarisch erklären kann und es infolge ihrer zu vertretenden Verantwortung in bezug auf Freiheit und Neutralität sowie Gerechtigkeit usw. auch nicht darf.

Billy Wir werden ganz gewiss alle deiner Ratgebung folgen.

Ptaah
39. Das wird gut sein.
40. Doch nun eine Frage:
41. Warum willst du deinen Aufsatz erst am Ende unseres Gesprächs anführen, da wir doch eben erst darüber gesprochen haben?
42. Du kannst ihn doch jetzt anschliessend beifügen.

Billy Kann ich natürlich. Dein Wunsch sei mir Befehl, lieber Freund.

Fortschritt

Die Menschen sind auf der Welt, um sich zu verändern und zu evolutionieren. Das ist im gesamten Universum auf allen bewohnten Planeten so, war immer so und wird immer so bleiben, und zwar so lange, wie es evolutionsbedürftige, materielle Menschen gibt. Die Evolution ist auch der Sinn des Lebens, und in dieser Folge strebt der Mensch ständig weiter und nach Höherem, um immer die relativ höchstmögliche Vervollkommnung anzustreben und zu erreichen. Ein im Menschen schöpfungsmässig festgelegter Drang des Strebens nach Höherem und Vollkommenerem erweckt in ihm die Triebfeder des gesunden und verantwortbaren, gemessenen und würdigen Ehrgeizes, durch den der Fortschritt in Angriff genommen und erarbeitet wird. Der Weg des Fortschritts hat dabei sowohl seine schönen wie auch seine unschönen Seiten. So bringt er zum Beispiel Erfolge und wertvolle Neuerungen auf allen möglichen Gebieten, wie z.B. in der Technik und Medizin, so aber auch hinsichtlich allerlei wissenschaftlicher Erkenntnisse, in jeglicher Form der Altertumsforschung und in bezug auf vielerlei andere Dinge. Auch treten Erfolge in Erscheinung, die eine höhere Lebenserwartung des Menschen gewährleisten, als dies zu früheren Zeiten der Fall war und die Menschen noch ein Durchschnittsalter von 28–42 Jahren erreichten. Auch in bezug auf die Hygiene des Menschen bringt der Fortschritt ungeheuer viel Wertvolles, was zum Teil ebenfalls zur Lebensverlängerung beiträgt, nebst neuen und wertvolleren Lebensmitteln, Medikamenten und chirurgischen sowie medizinischen Fähigkeiten usw. Dem entgegengesetzt birgt der Fortschritt aber auch sehr hässliche Seiten in sich, und zwar ganz besonders dann, wenn technische, chemische und allerlei wissenschaftliche Errungenschaften negativ ausgeschlachtet und zu Kriegszwecken oder missbräuchlich zu Profitzwecken umfunktioniert und zur Anwendung gebracht werden. So werden in kommender Zeit durch den unaufhaltsamen Fortschritt sowohl Gutes wie Böses und Negatives wie Positives in Erscheinung treten. So hat sich ungeheuer Negatives und Böses bereits am 6. August 1945 in Hiroshima/Japan ereignet, der erste Kernwaffeneinsatz, dem kurze Zeit später in Nagasaki/Japan der zweite folgte. Diese Atombombenabwürfe, die Hunderttausenden von Menschen das Leben kosteten, erschreckten die ganze Menschheit, während die dafür verantwortlichen Amerikaner in Siegestaumel verfielen. Doch nicht genug damit, denn der Fortschritt

der Zukunft wird noch viele andere tödliche Waffen bringen, und zwar auch solche, die auf tödlichen Schwingungen und Strahlen basieren werden, wodurch sowohl die kommende Elektroniktechnik zerstört werden kann wie auch alles tierisch- und menschlich-organische Leben. Doch auch die gesamte Umwelt wird in Mitleidenschaft gezogen werden, und die Begriffe Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung werden ebenso zu bösen Schlagworten werden wie auch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, zu der bereits die Grundsteine gelegt sind und die alle irdischen und von den Menschen erzeugten Probleme ins Unermessliche wachsen lassen wird. Auch die Weltraumfahrttechnik wird in den Fortschritt einbezogen sein, und schon bald wird auch diese Technik zur Alltäglichkeit gehören. Es werden aber auch Völkervermischungen stattfinden, die Hass und Tod bringen, so aber auch Krankheits- und Seuchenverschleppungen, die sehr viele Todesopfer fordern werden. So werden Krankheiten und Seuchen aus südlichen in nördliche Länder und von nördlichen in südliche verschleppt, wobei ganz besonders menschlich-sexuelle Ausartungen und Profitgier sehr wichtige Rollen spielen werden. Ausgerottet geglaubte Krankheiten und Seuchen werden neu in Erscheinung treten, so aber auch verschiedene Tierkrankheiten, deren Erreger mutieren und auf den Menschen übergreifen, wobei dieser Krankheiten und Seuchen nicht wenige sein werden. Nichtsdestoweniger jedoch wird der Fortschritt auch Erfolge bringen, die in sehr vielen Belangen dem Menschen ungeheuren Nutzen herbeiführen, insbesondere durch die Gentechnik und Genmanipulation, die in aller Menschen Munde sein wird. Doch auch in der Chirurgie und Medizin werden durch den Fortschritt Erfolge in Erscheinung treten, von denen die Menschen und besonders die Wissenschaftler der gegenwärtigen Zeit noch nicht einmal zu träumen wagen.

Streben nach besseren Werten, nach Fortschritt und Erfolg sowie nach Höherem in bezug auf Wissen, wirkliche Liebe und Weisheit ist dem Menschen schöpfungsmässig beigegeben, damit er daraus einen gesunden Ehrgeiz entwickle, um den Fortschritt und damit den Sinn des Lebens zu gewährleisten. Doch der Mensch muss immer darauf bedacht sein, damit er ihn zu zügeln und zu kontrollieren versteht. Lernt er dies jedoch nicht, dann kann ihm der Fortschritt sehr gefährlich werden und ihn bis zur eigenen Vernichtung führen, ja gar bis zur vollständigen Zerstörung des Planeten Erde. Allgemein betrachtet gibt es also verschiedene Formen des Strebens und des Ehrgeizes. Jede Form bestimmt jedoch der Mensch selbst, weil er in jeder Beziehung einen eigenen und freien Willen hat, demgemäss er nach eigenem Gutdünken schalten und walten kann, wie es ihm immer gefällt. Das aber gibt ihm die Möglichkeit, im Guten und Positiven oder im Schlechten und Negativen zu denken, seine Gefühle zu schaffen sowie seine Handlungen durchzuführen. Allein die Wahrnehmung und Ausübung der Verantwortung oder eben deren Vernachlässigung oder böswillige, mutwillige oder liederliche Missachtung entscheidet darüber, ob Gut und Positiv oder Schlecht und Negativ entsteht. Und dies bezieht sich auf beiderlei Geschlecht des Menschen, so also sowohl auf das weibliche wie auch auf das männliche. Nichtsdestoweniger sind jedoch das Streben und der Ehrgeiz geschlechterspezifisch verschieden, auch wenn die Grenzen zuweilen verschwimmen und kaum erkennbar sind, wie dies ganz besonders in der kommenden Zeit der Fall sein wird, wenn ein emanzengesteuerter Gleichberechtigungswahn ausbricht, der seltsame Blüten treiben wird. Unabänderlich wird es aber sein, dass die Frauen – seit Jahrtausenden von der Männerwelt niedergeknüppelt – sich langsam von der männlichen Knechtschaft zu befreien vermögen und sich so auch in die Bereiche der Männerdomäne einzuarbeiten vermögen, und zwar insbesondere in beruflichen Belangen.

Betrachtet man Mann und Frau, dann kommt man nicht umhin festzustellen, dass die Gedanken- und Gefühlswelt der Frau mehr eine Orientierung auf das Nützliche und Sinnvolle sowie auf die Tatsachen und Sachbezogenheit und damit also pragmatischer ausgerichtet ist, als dies beim Mann der Fall ist, während der Mann stets die grosse Welt erobern will, Visionen nachhängt und sehr stark dem Materiellen zugetan ist. Anstatt vor der eigenen Tür den Schmutz zu kehren, schaut er auf den Dreck des Nachbarn, mischt sich gern in fremde Händel ein, glaubt sich gross und stark, benimmt sich bei jeder Gelegenheit – gleich ob passend oder unpassend –, als sei er der Herr der Welt und allwissend. Streit und Krieg sind ihm oft gelegen und die daraus entstehenden Folgen sind ihm sehr oft ebenso fremd, wie wenn er bedenkenlos die Macht an sich reisst, diese mit böser Gewalt ausübt und dadurch Tod und Verderben sät, und zwar sehr oft nicht nur bezogen auf das Land resp. den Staat, eine Provinz oder einen Ort, sondern auch in der eigenen Familie. Im Gegensatz dazu steht die Frau, die viel pragmatischer orientiert ist und die demzufolge zuallererst die Welt um sich herum verändern will, wobei die eigene Familie und die nähere Umgebung an erster Stelle stehen, denn da soll alles gut sein, harmonisch und florierend sowie friedlich und ohne grosse Sorgen und Probleme. Das ist auch der Grund dafür, dass sie alles sehr praktisch und unproblematisch anpackt und ausübt – ganz im Gegensatz zum Mann, der in

diesen Dingen oft eine beschämende Kompliziertheit und ein grosses Unverständnis an den Tag legt –, und zwar ohne grosse Reden zu führen. Noch müssen die Frauen um ihre Gleichberechtigung kämpfen, das wird auch noch bis in einige Zukunft so sein, und zwar obwohl dass sie seit dem 19. Jahrhundert Zugang zur männlichen Arbeitswelt gefunden haben und dies in kommender Zeit immer mehr der Fall sein wird. Doch auch das wird sich mit der Zeit beheben, denn das Geschehen in der gegenwärtigen Zeit befindet sich ebenso in rasendem Wandel wie auch die ganzen Geschehen, die aus der Zukunft hervorgehen und ein völlig neues Weltbild prägen werden. Gesamthaft aber bedeutet dieser Wandel, dass es einen ungeheuren Umsturz geben wird, der die alte Weltordnung völlig über den Haufen werfen wird. Der gesamte kommende Fortschritt wird dermassen gewaltig sein und dermassen schnell, dass viele Menschen nicht mit ihm Schritt halten können. Daher muss der Mensch sich selbst ändern, wenn er einigermassen und ohne allzugrosse Karambolagen alles überstehen will. Die Änderung muss aber schnell kommen, denn die Zeit und der Fortschritt stehen nicht still. Jeder einzelne muss alle seine Dinge selbst in die Hand nehmen und zu einem guten Fortschritt und Erfolg bringen. Tut er das aber nicht, dann bleibt er im Alten liegen und wurstelt in dem Trott weiter, den er bis anhin gegangen ist. Also werden nur jene vom Fortschritt und Erfolg profitieren, die mit der Zeit und dem Fortschritt gehen und nicht alles einfach in derselben miesen und unfortschrittlichen Art und Weise vor sich herschieben, wie sie das eben bis anhin getan haben. Und das bezieht sich auch auf die Lebenseinstellung und Lebensführung in bezug auf die wirkliche Liebe, das wahrliche Wissen und die Weisheit sowie auf den eigenen Frieden, die Harmonie und die Freiheit.

Tatsächlich vermag der Mensch aus seinem schöpfungsgegebenen Streben heraus einen gesunden Ehrgeiz zu entwickeln, durch den er sich selbst zum besseren Menschen verändern kann. Das muss jeder einzelne tun; und wenn er das schafft, dann vermag er dadurch auch andere Menschen indirekt zu verändern, nämlich indem er ihnen das Gute und Positive vorlebt, das von den andern angenommen wird, weil sie es als gut befinden, um es dann an sich selbst auszuüben und eine gleichartige Wandlung in sich selbst hervorzurufen. Es mögen dies nahestehende oder fremde Menschen sein, was absolut keine Rolle spielt, denn wichtig ist nur, dass das eigene Schaffen und Vorleben des Guten und Positiven ihre Wirkungen im eigenen Rahmen zeitigen und so auch auf die Mitmenschen übertragen werden, woraus neue Früchte entstehen. Tatsache ist nämlich, dass jeder Mensch seine nähere und weitere Umgebung sehr viel mehr zu beeinflussen vermag, als er sich dessen bewusst ist. Doch eines muss dabei klar sein:

Wenn man will, dass sich die Menschheit verändert, dann muss man mit der Änderung bei sich selbst beginnen.

Schulhaus B/Bülach ZH, Dienstag, 3. Februar 1948, 15.16 h
Eduard, 11 Jahre alt
Korrigiert: Lehrer Gustav Leemann

Ptaah
43. Ich befehle dir nicht.

Billy Natürlich nicht, ist ja auch nur eine Redensart. Aber weisst du, ich erinnere mich noch sehr genau an jenen meinen Geburtstag, als ich den Aufsatz schreiben durfte. Lehrer Leemann sagte am Morgen zu mir, als ich mich in meine Schulbank klemmte, dass heute ein besonderer Tag für mich sei, eben mein Geburtstag, da wolle er mich von den stundenplanfestgelegten Fächern, wie Rechnen, Singen, Turnen und Diktat usw., befreien, doch dafür dürfe ich einen Aufsatz schreiben, und zwar nach eigenem Ermessen und wofür ich mir den ganzen Tag, also alle Pflicht-Schulstunden, Zeit nehmen könne. Da ich damals mit Sfath gerade ausführlich über die Zukunft und den Fortschritt gesprochen hatte und diesbezüglich in seiner Order einiges zu lernen hatte, wählte ich eben das Thema Fortschritt. Dadurch ist dann mein Aufsatz entstanden, den ich jetzt auch als Wassermannzeit-Artikel verwenden werde. Lehrer Leemann war von meinem Aufsatz dermassen begeistert, dass er ihn von Lehrer zu Lehrer reichte, die gelinde gesagt, erstaunt waren, dass ein Elfjähriger einen solchen Aufsatz geschrieben haben solle.

Ptaah
44. Das ist mir bekannt, denn mein Vater hat mir die ganze Geschichte erzählt.

Billy Hätte ich mir eigentlich denken können. Sag aber mal, du hast mir doch kürzlich erklärt, dass das Erdpetroleum resp. das Erdoil nicht nur durch bakterielle Ablagerungen von Mooren usw. entstanden sei, sondern dass auch noch ein erdeigener Prozess stattfinde, durch den laufend neues Erdoil geschaffen werde. Wenn ich mich recht erinnere, hast du erklärt, dass durch erdinnere Prozesse stetig neues Erdpetroleum entstehe, wobei sowohl die Erdwärme sowie der Erdinnendruck in verschiedenen, tiefen Erdschichten chemische Umwandlungen erzeugen, wodurch sich stetig neues Erdoil bildet. Du nanntest den Erdinnendruck dabei Tiefendruck, und ausserdem sagtest du, dass die gegenwärtig bekannten Erdpetroleumlager 40–50 Jahre genutzt werden könnten, ausgehend vom gegenwärtigen Verbrauch durch die Erdenmenschheit.

Ptaah
45. Das ist richtig, doch darüber kann ich dir keine weiteren offiziellen Erklärungen geben, denn darauf hinaus läuft doch deine Frage?

Billy War eigentlich meine Absicht, ja. Nun, dann eben nicht. Dann eine andere Frage: Du hast 1989, als die Kontakte wieder offiziell weitergeführt wurden, davon gesprochen, dass in der DDR die Todesstrafe gang und gäbe gewesen sei und dass tatsächlich auch viele Todesurteile vollstreckt wurden. Dazu nun die Frage, ob ich jetzt diesbezüglich nicht mehr an das Schweigegebot gebunden bin und also darüber sprechen darf?

Ptaah
46. Es liegt kein Grund mehr vor, dass du schweigen müsstest.

Billy Dann möchte ich kurz repetieren, was ich noch weiss. Wenn etwas nicht richtig ist, dann berichtige mich bitte. – Du sagtest damals, dass die Tatsache der Todesurteile und deren Vollstreckung verheimlicht worden sei, und zwar selbst vor den Bürgern der DDR. Die Hinrichtungsmethode sei derart gewesen, dass den zum Tode Verurteilten ein kurzer Strick mit einer Schlinge um den Hals gelegt worden sei, wonach die armen Teufel dann mit dem Strick an grosse Fleischerhaken gehängt und auf diese Art elend erwürgt wurden. Später dann sei von dieser Hinrichtungsmethode Abstand genommen worden, jedoch nur, um die zum Tode Verurteilten mit einem Pistolenschuss in den Kopf hinzurichten, und zwar in einem eigens dafür ausgesuchten kleinen kahlen Raum. Insbesondere seien Todesurteile ausgesprochen und ausgeführt worden infolge angeblicher staatsgefährdender Machenschaften, jedoch auch aus geringfügigen Gründen.

Ptaah
47. Wie üblich lässt dich dein Gedächtnis nicht im Stich.

Billy Kannst du mir vielleicht eine Zahl nennen in bezug auf dessen, wie viele Menschen während der gesamten DDR-Zeit durch die Ausübung von Todesurteilen ermordet wurden?

Ptaah
48. Das ist uns bekannt.
49. Gesamthaft wurden 1084 Menschen hingerichtet, was jedoch, wie du erklärtest, verheimlicht wurde.

Billy Da müssten aber sicher Gerichtsakten und dergleichen vorhanden sein, nehme ich an, oder?

Ptaah
50. Es existieren tatsächlich noch solche Akten.
51. Die Aufzeichnungen sind jedoch nur noch sehr spärlich vorhanden, denn der grösste Teil wurde vernichtet.

Billy Hätte ich mir eigentlich denken können. Dann zu einer anderen Frage: Schon seit Jahren kursieren Bücher und Behauptungen in bezug auf dessen, dass die Nahrung für den Menschen blutgruppen-

bestimmt sei, dass also bestimmte Blutgruppenangehörige auf ihre Blutgruppe abgestimmte Nahrung zu sich nehmen müssten usw., wenn der Mensch wirklich gesund bleiben und natürlich leben wolle. Trifft das zu?

Ptaah

52. Die Behauptung, dass für den Menschen die Nahrung gemäss seiner Blutgruppe zu bestimmen sei, ist nicht nur irrig, sondern lächerlich, denn grundsätzlich ist jeder Mensch ein Allesesser, der tatsächlich alle gesunde und ungiftige Nahrung zu verwerten vermag.
53. Dabei ist alle physeerhaltende Nahrung für jede Blutgruppe gleichermassen wertvoll und geeignet, folglich also in bezug auf die Nahrung kein Unterschied für bestimmte Blutgruppen besteht.
54. Zu beachten ist jedoch, dass jeder Mensch an und für sich, und zwar ganz gleich welcher Blutgruppe er angehört, verschieden ist hinsichtlich der Verwertbarkeit und Verträglichkeit der Nahrung.
55. Dies kann sowohl gen- wie auch krankheitsbestimmt sein, wobei besonders Allergien einen grossen Einfluss haben.
56. Es sind auch der Metabolismus und Katabolismus von grosser Wichtigkeit, denn auch diesbezüglich treten von Mensch zu Mensch Verschiedenheiten auf, die jedoch auch in diesen Formen nichts mit der Blutgruppe des einzelnen Menschen zu tun haben.
57. Also sind auch diesbezügliche Reaktionen vom einen zum andern Menschen verschieden.
58. Wenn weiter auch Unterschiede bei der Nahrung von verschiedenen Völkern und Rassen in Erscheinung treten, dann hat auch das nichts mit den Blutgruppen zu tun, sondern einzig und allein mit den Nahrungsmitteln, die in den verschiedenen Ländern usw. gedeihen und vom Menschen genutzt werden.
59. Ihr habt in eurem Sprachgebrauch ein treffendes Sprichwort, das hierzu angebracht werden kann:
60. «Andere Länder, andere Sitten und Gebräuche – andere Völker und Rassen, andere Nahrung, Speisen und Getränke.»

Billy Also ist es völliger Unsinn, was bezüglich blutgruppenbestimmter Nahrung erzählt wird. Sogar Herren Doktoren befassen sich mit dieser Sache und behaupten, dass bestimmte Blutgruppen einer bestimmten Nahrung bedürften.

Ptaah

61. Einerseits beruht das auf Wahnideen und andererseits auf Profitsucht.

Billy Das ist sicher so, wenn ich an all die Bücher denke, die befürwortend über diesen Unsinn geschrieben werden und durch die Unmengen Geld verdient wird. Das Geld und das Image sind wohl die springenden Punkte bei der Sache.

Ptaah

62. Das ist mit Sicherheit so.

Billy Eine weitere Frage: 535 n. Chr., also im 6. Jahrhundert, war die Erde viele Monate in einen Dunst- oder Staubschleier gehüllt, durch den die Sonne nur noch schwach sichtbar war. Weisst du, was damals war?

Ptaah

63. Damals war die Erde 18 Monate lang in einen Schleier aus Staubpartikeln gehüllt, wodurch die Sonne tatsächlich nur noch schwach zu sehen war.
64. Ausgelöst wurde das Geschehen, das weltweite Auswirkungen in bezug auf eine Klimaveränderung brachte, durch einen gigantischen Ausbruch des Vulkans Rakata, der dir als Krakatoa oder Krakatau bekannt ist.

Billy Aha, dieser Vulkan explodierte doch anno 1883, wodurch mehr als $^{2}/_{3}$ der Insel im Meer versunken ist. Es gab dabei etwa 40 000 Tote. Wart mal, bitte – hier das Lexikon. – Aha, hier steht geschrieben: Krakatau, Krakato, Rakata, vulk. Insel in der Sundastrasse, Indonesien, zwischen Sumatra und Java, 15 km², 813 m hoch. Bildet mit zwei weiteren Inseln die Reste eines ehem. 2000 m hohen Vulkans, der 1883 explodierte. Die ausgeworfene vulkanische Asche stieg bis in 50–80 km Höhe auf, verteilte sich hier über die ganze Erde und rief in der Atmosphäre noch 3 Jahre später wahrnehmbare Dämmerungs-

erscheinungen hervor. Beim Einsturz der bei dieser Eruption entstandenen Caldera bildete sich eine bis über 20 m hohe Flutwelle, die die Küsten W-Javas und SO-Sumatras verwüstete (36 000 Tote).

Ptaah

65. Die Angaben sind soweit korrekt, jedoch nicht hinsichtlich der Zahl der Toten, die die Katastrophe forderte.
66. Die Gesamtzahl beläuft sich nämlich gemäss unseren sehr genauen Aufzeichnungen auf 57 804 Menschen, die durch den direkten Vulkanausbruch sowie durch die gewaltige Flutwelle getötet wurden.
67. Ausserdem hatte die Flutwelle ganz verheerende Auswirkungen auf die Inseln Sumatra und Java, die weit schlimmer waren, als aus dieser Lexikonnotiz hervorgeht.
68. Der Vulkan Rakata resp. Krakatau weist eine untermeerische Tätigkeit auf, die lange Zeit minimal war, jedoch seit dem Jahr 1928 wieder recht aktiv geworden ist.

Billy Alte Aufzeichnungen sprechen davon, dass im Jahre 535 n. Chr. während langer Zeit die Sonne nur noch wie durch einen Schleier gesehen wurde – du sagtest 18 Monate. Hier im Lexikon steht aber, dass nach 1883 noch 3 Jahre später ein Dämmerungseffekt feststellbar gewesen sei. War denn dieser Ausbruch stärker als der von 535 n. Chr.?

Ptaah

69. Nein, der Ausbruch im 6. Jahrhundert war gewaltiger, folglich auch die Dämmerungserscheinungen erst nach fünf Jahren endgültig verschwanden.
70. 18 Monate lang war die Dämmerung jedoch sehr stark und tatsächlich konnte die Sonne nur durch einen dichten Staubschleier hindurch gesehen werden.
71. Die Höhe des Vulkans mass damals 3871 Meter, wobei rund die Hälfte durch den Ausbruch weggeschleudert wurde.
72. Auch damals gab es eine gewaltige Flutwelle, die wenig mehr als 30 Meter Höhe erreichte und mit ungeheurer Geschwindigkeit über das Meer raste, mehrere Inseln verwüstete und deren drei in den Fluten versinken liess.
73. Die Vulkaninsel selbst war zur damaligen Zeit auch viel grösser.

Billy Interessant. Dann mal eine andere Frage: Wie steht es eigentlich mit dem Transporttor, seid ihr da noch immer nicht weitergekommen? Ich meine das Tor, durch das Dinge von einem Ort zum andern versetzt werden können.

Ptaah

74. Wir nennen diese Technik seit geraumer Zeit Versetzungs-Transmitter.
75. Ja, wir haben Fortschritte errungen, und zwar derart, dass die Testgegenstände nun tatsächlich an den Zielort gelangen.
76. Es sind jedoch noch immer einige Unklarheiten zu bewältigen und Sicherheitsfaktoren zu berücksichtigen, ehe diese Technik derart ausgereift ist, dass Menschen garantiert ohne Schaden den Versetzungs-Transmitter benutzen können.

Billy Schön, und was ist mit Mozarts Grab, wann sausen wir mal schnell dorthin?

Ptaah

77. Es wird in den nächsten Wochen sein.

Billy Dann eine Frage bezüglich des Talmud. Der Begriff Talmud, so belehrte mich schon Sfath, entstammt aus der altlyranischen Sprache und bedeutet eigentlich Koffer. Für den Talmud Jmmanuel ergibt sich so die Bedeutung ‹Koffer Jmmanuels›. Gemäss der altlyranische Sprache kann das dann so ausgelegt werden, dass der Koffer Jmmanuels Lehre enthält. Ist das richtig so?

Ptaah

78. Das entspricht der Richtigkeit.

Billy Dann muss dieser Titel für das Buch also auch beibehalten und darf nicht durch ‹Die Lehren Jmmanuels› ersetzt werden?

Ptaah
79. Natürlich, aber das weisst du doch.
80. Warum fragst du denn?

Billy White Flower in Amerika wollte einen neuen Titel für den Buchneudruck. Ich habe erklärt, dass das nicht gemacht werden darf.

Ptaah
81. Der Titel ‹Talmud Jmmanuel› muss beibehalten werden.
82. Ein anderer Titel wäre eine Verfälschung.

Billy OK, geritzt. Jetzt möchte ich einmal fragen, welche Technik und Energieträger ihr eigentlich für eure intergalaktische und planetare Kommunikation benutzt. Wie ich weiss, ist eure Technik derart ausgerichtet, dass es keinen Zeitverlust bei der Kommunikation gibt, und zwar auch dann nicht, wenn diese über Millionen und Milliarden von Lichtjahren hinweg betrieben wird. Kannst du mir da etwas erklären, oder ist alles ein Geheimnis?

Ptaah
83. Wir benutzen die Technik der Negativgeschwindigkeit, durch die ein Signal bereits am Zielort sich durch entsprechende Kommunikationsgeräte manifestiert, ehe die eigentliche Sendung resp. Aussendung des Signals auch nur begonnen hat.
84. Das Signal erreicht also das Ziel bereits bei Eingabe des Signals.
85. Die Sendedistanz ist dabei unbegrenzt und reicht also durch das gesamte Universum.
86. Die Energieträger, nach denen du fragst, sind eigentliche Signalträger, durch die im gesamten Universum alles miteinander verbunden ist und durch die die kosmische Kommunikation aller Dinge, allen Lebens und alles Existenten stattfindet.
87. Diese Energieträger sind ohne geeignete und hochpräzise Hilfsapparaturen nicht feststellbar und schon gar nicht nutzbar.
88. Für das menschliche Auge sind sie absolut unsichtbar, und sie haben die Eigenschaft, unhemmbar jegliche Materie zu durchdringen, und wenn ich sage jegliche Materie, dann meine ich das auch, denn es existiert im gesamten Universum keine Materie oder Antimaterie, die von diesen Energieträgern, die einer milliardenfachen Lichtgeschwindigkeit eingeordnet sind, nicht mit ungebremster Geschwindigkeit durchdrungen werden könnte.
89. Diese überlichtschnellen Energieträger sind Sub-Neutrinos.
90. Durch unsere Technik ist es uns möglich, sie mit Signalen zu bestücken, was ebenfalls mit milliardenfacher Lichtgeschwindigkeit geschieht und den Effekt hat, dass sich die Signale blitzartig im ganzen Universum ausbreiten, und zwar unbegrenzt in alle Richtungen.
91. Um die Signale dann aufzufangen, sind spezielle und hochsensible Sensoren erforderlich, durch die dann die Signale an einen Entzerrer übermittelt und entschlüsselt werden.

Billy Die Neutrinos kennt unsere Wissenschaft aber.

Ptaah
92. Das ist richtig, doch ich spreche nicht von den Neutrinos, die den irdischen Wissenschaftlern bekannt sind, sondern von Sub-Neutrinos, von denen die Wissenschaftler der Erde nicht wissen, dass sie existieren.
93. Auch werden sie noch lange nicht darauf stossen.

Billy Was meinst du mit lange nicht? Fünfzig Jahre oder hundert Jahre?

Ptaah
94. Ich rede von mehreren tausend Jahren.

Billy Mann oh Mann, eure Zeitbegriffe. Da habe ich aber noch eine Frage hinsichtlich des Beamens. Auf welche Distanz ist euch das möglich?

Ptaah
95. Die Distanz beträgt drei Lichtsekunden.

Billy Peng – das sind ja, warte mal – ja, das sind ja rund 900 000 Kilometer, genau, wart mal – 899 377,374 Kilometer, wie mein Hilfsgehirn hier sagt.

Ptaah
96. Das ist richtig.

Billy Hast du noch Zeit für eine Frage?

Ptaah
97. Gewiss.

Billy Also – eure Personenschutzschirme, funktionieren die wie die Schiffsschutzschirme? Ich meine so, dass sich die Schutzschirme automatisch verstärken, wenn irgendwelche Energien oder Materialien daraufprallen? Und wie ist es mit materiellen Geschossen, werden die abgelenkt oder aufgelöst, oder werden die auch in schirmverstärkende Energie umgewandelt?

Ptaah
98. Du hast die Antwort selbst gegeben.
99. Die Personen-Schutzschirme funktionieren gleichermassen wie die Schutzschirme unserer Fluggeräte.
100. Jegliche auf sie auftreffende Energie wird umgewandelt und verstärkt die Schirme, wodurch sie absolut undurchdringbar und unzerstörbar werden.
101. Auch jegliche auf die Schutzschirme prallende Materie, also auch Feuerwaffengeschosse usw., verwandeln sich sofort in reine Energie, die der Schutzschirm aufnimmt, absorbiert und ihn verstärkt.
102. Grössere Objekte, wie z.B. grosse Meteore oder Kometen hingegen werden nur teilweise in Energie aufgelöst, während der grösste Teil durch den Aufprall auf den Schutzschirm weggeschleudert wird.

Billy Vor zwei Jahrzehnten hattet ihr aber noch eine sogenannte Umlenk- oder Ablenktechnik, oder?

Ptaah
103. Das ist nur teilweise richtig, denn schon zum Beginn deiner Kontakte mit uns verfügten wir über die eben erwähnte Technik, nur war sie damals noch neu und nicht in allen unseren Fluggeräten eingebaut.

Billy Ach so. Dann habe ich jetzt eigentlich alle Fragen gestellt, die ich auf Lager hatte. So möchte ich dir nur noch sagen, dass die Laube beim Lagerplatz vorne nun endlich in Angriff genommen wird von Wolfgang.

Ptaah
104. Das freut mich.
105. Darf ich mir wieder ausbitten, als erster eine geruhsame Minute dort verbringen zu dürfen?

Billy Natürlich, das ist doch keine Frage.

Ptaah
106. Dann möchte ich mich dafür bedanken.
107. Und nun auf Wiedersehn, mein Freund.
108. Ich werde nicht lange auf mich warten lassen.
109. Leb wohl, Eduard.

Billy Tschüss und Salome.

Dreihundertsiebenter Kontakt
Sonntag, 12. August 2001, 13.12 Uhr

Billy Ah, ihr seid schon da. Habe eben noch Barbara einiges Material gegeben, das Bruni benötigen wird. Wir müssen ja morgen mit Johann Flaum zusammen die Russisch-Übersetzungen korrigieren. Seid aber gegrüsst und willkommen. Ich wusste nicht, dass ihr zu zweit kommt.

Ptaah
1. Sei gegrüsst.
2. Florena wird nicht mit uns kommen, denn sie möchte hier bleiben und, wenn du erlaubst, einige Zeit auf deinem Schreibgerät üben.
3. Das hat sie ja schon mehrmals getan, wobei sie sich bereits einige Routine angeeignet hat.

Florena
1. Ich freue mich, dich begrüssen zu können.
2. Erlaubst du mir, dein Schreibgerät zu benutzen für einige Stunden?

Billy Natürlich. Ich habe dir doch schon mehrmals gesagt, dass du mich nicht besonders danach fragen musst, sondern dass du die Schreibmaschine einfach benutzen kannst, wenn du Lust dazu hast. Was hast du denn so Wichtiges zu schreiben? Ihr mit eurer Technik habt es doch einfacher, alles zu notieren, was ihr wollt oder müsst.

Florena
3. Das ist richtig, doch finde ich es sehr interessant und erholsam, mit einem solchen Schreibgerät meine Gedanken und Gefühle in schriftlicher Form festhalten zu können.
4. Irgendwie finde ich es romantisch, und ausserdem fühle ich mich sehr mit dir verbunden, wenn ich auf deinem Stuhl sitze und mit deinem Schreibgerät arbeite.

Billy Aha, romantisch bist du also auch.

Ptaah
4. Zudem dir auch in tiefer freundschaftlicher Liebe zugetan.

Billy So, so. Und rot musst du deswegen nicht werden, Mädchen. Werde ich ja auch nicht, weil auch ich für dich tiefe Freundschaftsliebe empfinde, wie auch für alle andern, die ich kennenlernen durfte. Du bist natürlich auch miteinbezogen, Ptaah, denn du bist mir ein sehr lieber Freund, den ich nicht missen möchte. Aber sieh mal hier, das sind einige Faxseiten, die ich von Christian Frehner erhalten und die darin enthaltenen Fragen zu beantworten habe. Lies sie bitte mal durch.

Ptaah
5. … *(Liest, dann wendet er sich Florena zu und spricht mir ihr, während beide die Faxseiten studieren. Verstehen kann ich allerdings kein Wort, denn sie sprechen in ihrer eigenen Sprache.)* …
6. Florena wird dir diese Arbeit abnehmen und mit deinem Schreibgerät die notwendigen Antworten einfügen, und zwar gemäss den Erklärungen, die ich ihr dazu gegeben habe.
7. Du musst dich also nicht damit befassen.
8. Nur die Frage bezüglich der Petale-Ebene und Arahat Athersata-Ebene, dem Absoluten Absolutum und dem Sohar muss du selbst beantworten.
9. Das jedoch wirst du erst tun können, wenn wir zurück sind, denn jetzt werden wir zwei Mozarts letzte Ruhestätte besuchen und auch einige erholsame Schritte tun.
10. Vielleicht solltest du aber noch festeres Schuhwerk …

Billy Nein, das wird auch mit diesen Heilandsandalen gehen. Mit solchen Latschen bin ich schon mehrmals von Wetzikon ins Center gegangen.

Ptaah
11. Das sind ja an die zwanzig Kilometer.

Billy Richtig. Also werde ich keine Probleme haben.

Ptaah

12. Es ist mir ein Bedürfnis, während unseres gemeinsamen Gehens persönliche Belange besprechen zu können, die du nicht in einem Gesprächsbericht erwähnen sollst.
13. Das soll auch gelten für den Ort und die Umstände von Mozarts Ruhestätte.
14. Was du jedoch in den Gesprächsbericht integrieren kannst, ist einerseits eine Niederschrift, die du am 16. September 1950 mit dem Titel ‹Gedanken› verfasst hast, sowie eine Gesprächsaufzeichnung meines Vaters vom 3. Februar 1945, mit der er dir deine Mission erklärt hat.
15. Zu deiner Aufnahme dieser beiden Aufzeichnungen, die ich in meines Vaters Sfath Hinterlassenschaft gefunden habe, wobei noch weitere Notizen usw. existieren, werde ich dich in meinem Fluggerät an dir bekannte Geräte anschliessen, wodurch dir die Aufzeichnungen in wenigen Augenblicken bewusst sein werden.

Billy Es sei so, wie du wünschst. Dann können wir jetzt ja gehen. Florena, dir möchte ich noch Dank sagen für deine Mühe und Zusage, dass du Christians Fragen beantworten willst. Dann auf Wiedersehn, bis später.

Florena

5. Ich werde in etwa drei Stunden zurückgehen müssen, um meiner Pflicht wieder zu obliegen.
6. Leb wohl und geniesse deine freien Stunden, die bei dir ja wirklich kärglich sind.
7. Liebe Grüsse von Zafenatpaneach soll ich dir noch überbringen, so aber auch von allen andern, die dich kennenlernen durften.

Billy Recht lieben Dank. Entrichte ihnen auch meine besten Grüsse und Wünsche. Dann jetzt – Salome.

Ptaah

16. Dann wollen wir jetzt gehen, mein Freund.

Billy Okay, dann sei es.

Gedanken

Das Leben ist gut, das vermittelt die Botschaft der Schöpfung, und diese Botschaft ist Liebe, wie sie in wahrer Form in allen Dingen zum Ausdruck kommt. Der Mensch möge daher seine Augen öffnen dafür und die Welt und das Leben so voller Wunder sehen und erleben, wie beide tatsächlich voll davon sind. Möge er die Welt und das Leben mit allen seinen Sinnen, Gedanken und Gefühlen wahrnehmen und sie nicht einfach wahrnehmungslos betrachten, damit er sich des wirklichen Lebens wieder bewusst wird und in der Welt der Tatsächlichkeit lebt, in der die wahre Liebe allgegenwärtig ist und nur erkannt und wahrgenommen werden muss. Möge daher der Mensch mit offenen Sinnen durch die Welt und durch das Leben gehn und glückliche Beziehungen zu seinen Mitmenschen pflegen, um sich selbst und allen andern Frohmut, Liebe und Frieden sowie Harmonie zu schenken und die Erkenntnis zu tun, dass er jeden Tag tausend Gründe hat, um dem Leben dankbar zu sein und es in Ehre und Würde zu leben. Mag manche Erscheinung in der Welt und unter den Menschen manchmal auch zu kritischen Tönen Anlass geben und ironische oder unfreundliche Gedanken und Gefühle hervorrufen, die zur momentanen Freudlosigkeit Anlass geben oder die Moral sinken lassen, so bleibt aber am Ende doch die Garantie, dass es ein wahres Glück und eine gute Fügung sowie ein Akt der schöpferischen Liebe ist, in diese Welt und in dieses Leben hineingeboren worden zu sein. Möge der Mensch sein Leben und die Welt in Frieden und Harmonie wahrnehmen und auch in diesem Frieden und in dieser Harmonie leben, wie es seinem inneren Anliegen entspricht. Möge er dabei aber bedenken, dass er nur dann fähig sein wird, sich selbst sowie die Mitmenschen zu akzeptieren, wenn er mit sich selbst übereinstimmt und nicht nur gegenüber sich selbst, sondern auch in bezug auf die Mitmenschen Toleranz übt und Liebe, Freude, Frieden und Harmonie verbreitet. Für jeden Menschen ist dies eine Lebensaufgabe, nebst der Erfüllung des Lebenssinnes, der im Streben nach Höherem und nach Vollkommenerem liegt. Nur in der Erfüllung dieser Werte vermag der Mensch mit sich, mit seinem Leben und mit der Welt im Reinen zu sein. Und der Mensch, der mit sich im Reinen ist, lebt

in sich in Ruhe und strahlt eine angenehme Anziehung aus, wovon die Mitmenschen einnehmend berührt werden. Der Mensch ist jedoch nicht in diesem Reinen geboren, sondern er ist es geworden durch seine eigenen Bemühungen. Dabei mögen sowohl Vernunftsgründe wie auch ein Friedens-, Liebes- und Harmoniebedürfnis oder Freude ursprünglich gewesen sein, vielleicht aber auch Trauer oder bittere Erfahrungen und Erkenntnisse, was zum Erkennen dessen führte, dass es nicht im alten Stil weitergehen und dass also nicht weiterhin am Leben und an der Wirklichkeit der Welt vorbeigelebt werden konnte. Seit alters her ist der Mensch darum bemüht, weil es seiner Natur entspricht, zu seinesgleichen zu finden und zu seiner Umgebung ein natürliches und harmonisches und also auch friedliches und liebegestärktes Verhältnis zu schaffen. Seit Anbeginn setzte das aber voraus, das eigene Ego zu überwinden, es richtig zu formen und zu harmonieren und dadurch zum Mitmenschen zu finden, diesen kennenzulernen und zu verstehen, ihm zur Seite zu stehn und ihm in allen Lagen des Lebens hilfreich zu sein, und zwar sowohl in guten wie in schlechten Zeiten. Das aber bedeutet, dass auch wahre Liebe für ihn empfunden werden muss; Liebe, die nicht einfach gefühlsmässig, sondern durch eine wahre Empfindung aufgebaut sein muss. Und nur diese wahre Liebe bringt Ehrfurcht und Würde hervor. Nur in dieser Form kann der Mensch das leben, was er spricht, die wahre Liebe, den Frieden, die Freiheit und die Harmonie. Und nur wenn der Mensch diese Werte tatsächlich lebt, kann er nicht der Wiederholung geziehen werden, weil diese Werte fortlaufend sich erneuern und zu grösserer Güte und Echtheit werden. So möge und muss der Mensch immer selbst das vorgeben und also vormachen, was er von den Mitmenschen fordert. So möge der Mensch aber auch um die Fehlbarkeit der Menschen im allgemeinen wissen und diese Fehlbarkeit in wahrer Liebe, Nachsicht und Verständnis vergeben, und zwar sowohl Fehler in bezug auf Anstand und Moral, wie aber auch des Unwissens, der Armut oder des Reichtums, der Körperbehindertheit, der Schönheit oder der Hässlichkeit oder sonstiger Äusserlichkeiten usw. Möge der Mensch beim Mitmenschen nur nach innen blicken und dessen wahres Wesen wahrnehmen und es nicht nur leer und oberflächlich betrachten. Und er möge auch bedenken, dass der Schein des reinen Beobachtens und Betrachtens sehr oft täuschend ist, weil keine tatsächliche Wahrnehmung des Effectiven erfolgt. So kann ein Ungeschlacht äusserst feinfühlig, wissend, voller Liebe und weise sein, der vermeintlich Noble und Weltgewandte jedoch ein wahrer Teufel in seinen Gedanken und Gefühlen und in seinem Handeln.
Manche Menschen erkennen die Wahrheiten des Lebens und der Welt und leben gemäss diesen. So finden sie zur inneren Ruhe, zum inneren Frieden, zur inneren Freiheit sowie zur wahren Empfindungsliebe und zur Harmonie. Dadurch finden sie Eintracht mit dem Mitmenschen, finden Ausgeglichenheit und Wohligkeit im Umgang mit sich selbst und mit dem Nächsten, und die wahre Liebe wird ihnen so zur bleibenden Gültigkeit und zu einem unumstösslichen Wert des Lebens. Und wenn der Mensch den Wert der wahren Liebe einmal erfahren und erlebt hat und sich an diese hält, hat er einen unschätzbaren Lebensinhalt gewonnen, der durch nichts überboten werden kann. Nichts kann den Menschen in dieser Liebe mehr harmen, selbst wenn die Welt voller Teufel wäre.

Niederflachs, Bülach ZH, Samstag, 16. September 1950, 18.16 h
Eduard, 13 Jahre alt

Ptaah

17. Hier habe ich eine Erklärung meines Vaters Sfath an dich gefunden, die er dir an deinem Geburtstag, am 3. Februar 1945 mit folgenden Worten erläuterte:

Samstag, 3. Februar 1945, 12.10 Uhr

Sfath

1. *Eduard, höre sehr genau zu, was ich dir zu sagen habe:*
2. *Nicht umsonst, sondern aus bestimmten Gründen haben sich die Aneinanderreihung unserer Begegnungen ergeben.*
3. *Die Ursache der Begründung führt auf Bestimmungen zurück, die sehr weit in der Vergangenheit liegen und denen gemäss du während der Zeit deines gegenwärtigen Lebens einer durch dich selbst bestimmten Aufgabe eingeordnet bist, wie das in deiner geistigen Reinkarnationslinie in früheren Leben und in anderen Persönlichkeiten und Körpern wiederholend der Fall*

war, um die Mission eines Künders zu erfüllen und der ganzen Menschheit Frieden, wahrliche Liebe, Freiheit und Einheit sowie offenes, unverschlüsseltes Wissen der Geistesbelange und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie Weisheit zu bringen.

4. *Durch eigene dieser Zeit weit vorgehende Bestimmung bist du als Künder der wahrheitlichen schöpferischen Gesetze und Gebote und also als Prophet ins Leben getreten, wobei du deine eigentliche Mission jedoch erst aufnehmen und erfüllen wirst, wenn die Zeit dafür reif geworden ist, und zwar mit dem Datum vom 28. Januar 1975.*
5. *Bis dahin wirst du streng lernend sein in vielen Ländern dieser Welt und bei verschiedenen über dein Erscheinen unterrichteten Lehrern, die mit mir seit geraumer Zeit in Verbindung stehen oder dies in kommender Zeit noch sein werden.*

6. *Wie alle wirklich grossen Künder und Weisen, die seit alters her auf der Erde gelehrt haben und der ganzen Menschheit die Lehre des Geistes, des Friedens, der Liebe, des Wissens, der Harmonie und der Weisheit sowie der wirklichen Freiheit brachten, bist auch du als unscheinbarer Mensch geboren worden; und wie alle wirklichen Künder und Weisen wirst auch du erst sehr viel lernen müssen, ehe du zu deiner vorbestimmten Zeit deine Aufgabe übernehmen und erfüllen wirst.*
7. *Dabei hast du jedoch zu bedenken, dass du ein recht abenteuerliches, oft entbehrungsreiches und hartes Leben zu bestehen haben wirst, das sich ab dem Jahre 1965 noch in einer Form steigern wird, die dir sehr viele Kräfte in jeder Hinsicht abfordern wird.*
8. *Dies wird besonders auf deine Gattin zurückführen, die du im nämlichen Jahr kennenlernen und ehelichen wirst, was jedoch unumgänglich ist und in sehr enger Form mit deiner Mission zusammenhängen wird.*
9. *Daher ist der Schritt deiner Ehelichung also notwendig, denn deine wirklichen Kräfte, deren du ab dieser Zeit bedarfst, werden erst durch diesen Weg, den du zu gehen hast, aufgebaut.*
10. *Werde dir jedoch bewusst, dass alles diesbezüglich auf dich Eindringende erbarmungslos und absolut unumgänglich sein wird, denn nur dadurch, dass du diese harte Lehre bestehst und auch bewältigst, vermagst du unbeirrbar und ohne Wankelmütigkeit sowie ohne Zweifel absolut ehrlich, bescheiden und in wirklicher Liebe und Freude zu deiner Aufgabe und zu den Mitmenschen deine Pflicht zu erfüllen.*
11. *Dabei aber wirst du von sehr viel Leid nicht verschont bleiben wie auch nicht von verleumderischen Beschuldigungen und Hass, was vielfach auf deine Gattin zurückführen wird.*
12. *Doch diesen Angriffen, die auch in Anschlägen gegen dein Leben fundiert sein werden, hast du kraftvoll und unbeirrbar entgegenzutreten, denn nur so, wenn du alles bewältigst, vermagst du deine Mission zu erfüllen.*
13. *Die schlimmsten Machenschaften musst du jedoch nicht für immer ertragen, weil sich deine Gattin böswillig von dir abwenden wird, wenn sie schliesslich erkennt, dass du unbeirrbar deinen Weg gehst und deine Aufgabe erfüllen wirst.*
14. *Leider wird sie jedoch derart von Hass verblendet sein, dass sie untergründig weiter Verleumdungen über dich verbreiten und Intrigen gegen dich ausüben wird.*
15. *Du wirst dich daran aber nicht messen müssen, wenn du lehrsam bist, wie ich dir auftrage dies zu sein.*

16. *Du bist für dein Alter jetzt schon weise in einer Art, dass sich alte Menschen zu dir hingezogen fühlen, sich gerne mit dir unterhalten und erstaunt sind über dein Wissen, das dir bereits jetzt schon eigen ist, weshalb sie dich auch oft um Rat fragen.*
17. *Wahrheitlich enthalten deine Worte eine Schwingung, die von einer grossen inneren Kraft zeugt und die den Menschen hilft.*
18. *Dadurch vermagst du Untugenden und Schlechtes sowie Unfriedliches und Unwissen aus der Welt zu schaffen.*
19. *Durch diese innere Kraft, die auch deine Bescheidenheit und deine Ehrlichkeit sowie deine Liebe zu den Menschen zum Ausdruck bringt, wird auch ein grosses Vertrauen in dich gesetzt, dem du schon seit unserer Bekanntschaft gerecht wirst und ständig darum bemüht bist, es niemals zu verletzen oder zu missbrauchen.*
20. *Der Wert deiner Worte und deiner Tugenden liegt in der inspirativen Form, mit der du alles vermittelst.*

21. *Wenn du mit den Menschen sprichst, dann enthalten deine Worte eine bescheidene und ehrliche Kraft dessen, dass sie nicht einfach unachtsam verhallen, sondern dass darüber nachgedacht und in ihrem Sinn die tatsächliche Wahrheit gesucht wird.*
22. *Dieses Nachdenken über deine Worte erfolgt in einer meditativen Form, dergemäss dann auch das Handeln erfolgt.*

23. *Dein Name ist Eduard Albert Meier, und wie dein Rufname in seinem Wert zum Ausdruck bringt, bist du ein ‹Hüter des Schatzes›, was sich in diesem Fall auf den Schatz der Geisteslehre bezieht, die du in allen Dingen erlernen und den Menschen lehren wirst.*
24. *Du wirst aber nicht Zeit deines Lebens bei diesem Namen genannt werden, denn zu einem bestimmten Datum wirst du in Teheran, in Persien, den Namen Billy erhalten, mit dem du in weltweiter Form bekannt werden wirst.*
25. *Dazukommen wird die Bezeichnung ‹Strahl›, die sich aus den Anfangsbuchstaben all deiner Namen ergeben wird, so aus Billy Eduard Albert Meier.*
26. *Trotzdem aber bist du nur ein einfacher Mensch und wirst ein solcher auch bleiben in Ehrlichkeit und Bescheidenheit.*
27. *Nicht wirst du ein Aufheben von deiner Person machen, sondern dich zu gegebener Zeit in den Hintergrund setzen, um nicht als etwas Besonderes zu gelten und dich nicht bewundern und nicht anbeten zu lassen.*
28. *Und daran wirst du sehr gut tun, denn zu sehr sind die Menschen auf der Erde darauf bedacht, sich Idole zu schaffen, denen sie sich hörig und krankhaft verpflichten, diesen nacheifern und die eigene Individualität verleugnen.*
29. *Dies darf nicht sein, und so wirst du gut daran tun, deinen Weg der Bescheidenheit und Ehrlichkeit und des Hintergrundseins zu gehen, was auch jetzt schon deine ausgeprägte Art ist.*
30. *Arbeite im stillen und begebe dich nicht zu sehr an die Öffentlichkeit.*
31. *Lass dies andere für dich tun, denn ihnen wird es nicht zustossen, dass sie hofiert und angebetet werden.*
32. *Verrichte deine Arbeit und Mission in schriftlicher Form und bleibe nach Möglichkeit im Hintergrund.*
33. *Bringe nur dort die Lehre des Geistes in direkter mündlicher Form unter die Menschen, wo diese einer engen Gruppierung angehören werden, die sich um dich scharen wird.*
34. *Doch sei auch für sie nur wie ein Spiegel, in den sie hineinschauen und nur dich selbst sehen können, und zwar so wie du bist und wie du dich ihnen gibst, damit sie sehen, dass auch du nur ein Mensch ihresgleichen bist und nicht ein ihnen übersetztes höheres Wesen, das nur auf sie hinabsieht.*
35. *Sei aber trotzdem wie ein Feuer und bleibe mit der Wärme deiner Liebe nicht zu weit weg von ihnen, damit sie jederzeit zu dir kommen und deine Wärme, Sicherheit und Liebe sowie deinen Frieden, deine Freiheit, Ausgeglichenheit und Harmonie verspüren können.*
36. *Doch geh mit deinem Wissen und mit deiner Weisheit und mit all deinen Kräften nicht zu nahe an sie heran, damit sie sich nicht verbrennen.*
37. *Nutze daher auch deine Kräfte deines Bewusstseins nicht für offizielle Demonstrationen, sondern wende sie in deiner ab 1975 entstehenden Gruppierung nur als Beweisführung dessen an, dass die Kräfte des Bewusstseins und des Geistes genutzt und also auch entwickelt werden können.*
38. *Lerne also die richtige Distanz zu den Menschen, damit du ihnen nicht zu nahe kommst, ihnen jedoch auch nicht zu fern bleibst.*

39. *Du bist in diese Welt gekommen, um zu geben, nicht jedoch um zu nehmen.*
40. *Nehme daher immer nur das, was dir rechtens zusteht, was du als deinen eigenen Verdienst erachten kannst oder was dir aus Liebe, Achtung und Verbundenheit geschenkt wird.*
41. *Fordere also niemals selbst etwas, wenn du nicht eine entsprechende Arbeit dafür leistest.*
42. *Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, doch mehr sollst du niemals verlangen.*
43. *Nicht wird es aber so sein, dass du deine schriftlichen Arbeiten entgeltlos verbreiten kannst, denn durch das System der erdenmenschlichen Geldwirtschaft ist das unmöglich.*
44. *Dem sollst du aber keine Beachtung schenken, denn die Zeit und deine altherkömmliche Lehre des Geistes werden es mit sich bringen, dass in der entstehenden Gruppierung die Wahrheit der*

Lehre erkannt wird und demgemäss auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, mit denen deine Schriften und Bücher professionell angefertigt und zu vernünftigen Preisen verbreitet werden können.

45. *Aller Anfang wird allerdings bei dir liegen, weshalb du arbeiten und sparsam sein sollst, um den Beginn deiner Mission finanzieren zu können, wenn deine Zeit dafür reif geworden ist.*
46. *Doch schon zu Beginn deiner Aufgabe wirst du bescheidene Hilfe finden, die sich jedoch schnell ausweiten wird.*
47. *Fordere jedoch niemals, denn du und deine Mission sind nicht dergleichen wie die Religionen und die daraus entsprungenen Gruppen und Zirkel usw. sowie deren Führer, Prediger und Vorstehende.*
48. *Gib stets alles, was du zu geben vermagst, wenn die Menschen bereit sind zu empfangen.*
49. *Gib jedoch niemals mehr hinsichtlich der Lehre, ihres Wissens und ihrer Weisheit, als die Menschen fähig sind, alles zu verstehen und zu verkraften.*
50. *Die Regel beweist, dass sie immer mehr wissen wollen, als ihr Verstand zu verkraften vermag, deshalb sei dir gesagt, dass du immer nur gerade so viel Wissen und Weisheit lehren und preisgeben sollst, wie der augenblickliche Stand des Verstehens der Menschen dies verlangt.*
51. *Steigt das Verstehen und Erfassen der tatsächlichen Wahrheit in bezug auf den Stoff des Lernens, dann kann dem neuen Verstehen gemäss die Lehre in ihrem Wert und in ihren Einzelheiten erweitert werden.*
52. *Dies jedoch ergibt sich in der Regel erst zu dem Zeitpunkt, wenn eine entsprechend präzisierte Frage vorgebracht wird.*
53. *Doch sei dir immer bewusst, dass es stets nur wenige sein werden, die wirklich nach dem Eigentlichen und Essentiellen fragen werden in bezug auf das Wesen alles Geistigen und Schöpferischen, um deren Lehre willen du durch deine gegenwärtige Persönlichkeit in diesem Leben deine Mission erfüllen wirst.*
54. *Du stehst in diesem Leben, um die Wahrheit aller Wahrheit den Menschen zu lehren, damit die Menschen Klarheit gewinnen und sich von den Irrlehren der Religionen und ihren Auswüchsen befreien.*
55. *Durch die Lehre des Geistes, die du ab 1975 lehren und verbreiten wirst, soll die wirkliche Wahrheit und Licht zu den Menschen kommen, damit sich der Erdenmenschen tiefste Wünsche nach wahrer Liebe und Freiheit, nach Frieden und Harmonie erfüllen.*
56. *Für die Lehre des Geistes, die von alters her die Lehre Nokodemions, Henoks und all deiner früheren Persönlichkeiten ist, sollst du, wie es zu allen vergangenen Zeiten war, als Gegengabe nur Lernwillen, Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Freude, Fleiss, Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie Menschsein verlangen, nicht jedoch irgendwelche materielle Dinge, durch die du zu Reichtum gelangen könntest, denn wenn du solchen erwerben willst, dann sollst du diesen durch deiner Hände Arbeit schaffen, nicht jedoch, indem du dich durch die Lehre bereichern würdest.*
57. *Wohl wird es erforderlich sein, dass du auch deinen Lebensunterhalt bestreiten kannst, weshalb es dir eigen sein muss, dass du durch geregelte Vorkehrungen in bezug auf deine Arbeit eine Sicherstellung hast, die jedoch niemals in einer Bereicherung fussen darf.*

58. *Deine Arbeit wird hart sein, und du musst sehr viel arbeiten, und zwar sowohl hinsichtlich der Mission selbst, wie auch um deines Lebensunterhaltes vor der Mission willen.*
59. *Ausserdem wird deine Arbeit nicht einfach nur auf eine Tätigkeit beschränkt sein, denn damit du alles beherrschst, was du beherrschen musst, wirst du sehr viele verschiedene Tätigkeiten erlernen und ausüben.*
60. *Das Erlernte wird besonders wichtig sein ab dem Jahr 1977, wenn du eine Stätte des Lernens aufbauen wirst, und zwar ganz in der Nähe des Geburtsortes deiner Mutter.*
61. *Du wirst also in deinem Leben sehr viel, und zwar ungewöhnlich viel zu tun haben und auch ungewöhnlich viel lernen und erleben.*
62. *Doch dies ist notwendig, damit du deine Aufgabe erfüllen kannst.*
63. *Das erhebt dich aber nicht über andere Menschen, so du in bezug auf die Geisteslehre nicht deren Meister bist, wie auch niemand über dich Meister sein kann.*
64. *Du wirst wohl ab 1975 ein Leiter einer Gruppierung sein, doch nicht in Form eines Mächtigen, Herrschers oder Meisters, denn nur dadurch können sich die Menschen frei bewegen und selb-*

ständig sein in ihren Gedanken, Gefühlen und Emotionen sowie in ihrem persönlichen Wirken und Handeln.

65. *Du bist gekommen, um die Einheit und Eintracht zu lehren, nicht jedoch Demut, Unterwürfigkeit und Knechtschaft oder Hörigkeit und Fanatismus, so aber auch nicht Zwiespältigkeit und Dualismus oder Trinität wie gewisse Religionen.*
66. *Die Einheit und Eintracht, verbunden mit wahrer Liebe sowie mit Frieden, echter Freiheit und Harmonie, sind nicht politischer Natur, sondern Werte, die nur durch Einsicht und durch die Erkennung der tatsächlichen Wahrheit zu gewinnen sind, und zwar ohne Geld und sonstigen Reichtum, ohne Krieg, Zwist, Hass, Gewalt, Bomben und Waffen.*

67. *Du wirst eine unerschöpfliche Quelle des Wissens, der Weisheit, der Liebe, der Freiheit und des Friedens sowie der Harmonie schaffen.*
68. *Eine Quelle, an der sich alle Menschen aller Rassen und jeden Glaubens, jeder Hautfarbe und jeden Standes erquicken können.*
69. *Und was dein Begehr ist, was du den Menschen bringen willst, ist Einheit, Frieden, Eintracht, Wissen, Weisheit, Liebe, Freiheit und Harmonie in tiefer Wahrheit und in Erkenntnis, dass im gesamtschöpferischen Bereich, im gesamten Universum, alles eins und miteinander verbunden ist.*
70. *Dieses Einssein und Verbundensein mit allem und jedem aber ist das Resultat der Macht und der unermesslichen Liebe der Schöpfung, die selbstlos alles gibt und keinen Lohn dafür verlangt.*

71. *Das grösste Problem des Menschen ist sein Unwissen hinsichtlich der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote.*
72. *Dieses Problem ist nicht nur das einer einzigen Gesellschaftsklasse oder einer einzigen Glaubensrichtung, sondern es ist ein Problem jedes einzelnen Menschen, ein Problem der ganzen Menschheit.*
73. *In diesem Unwissen sind die Menschen abhängig von ihren Illusionen, Wünschen und Begierden, von ihren Süchten, Lastern und von all den Vergnügungen und dem materiellen Tand, von all dem sich weder der einzelne Mensch noch die ganze Menschheit zu befreien vermag.*
74. *Und durch dieses Unwissen macht sich eine Ungewissheit für das Leben breit, wodurch Hass, Kriege, Mord, Habgier, Eifersucht und Rachsucht sowie Kriminalität aller Art entstehen, wie aber auch ungeheure zerstörerische und vernichtende Waffen, wie die Atombomben, die schon in kurzer Zeit von den Amerikanern zu einem tödlichen und vernichtenden Werk missbraucht werden, wenn sie in diesem Jahr am 6. August die japanische Stadt Hiroshima durch einen Kernwaffeneinsatz zerstören und Hunderttausende von Toten fordern werden, um das gleiche Verbrechen am 9. August bei der ebenfalls japanischen Stadt Nagasaki zu wiederholen, was abermals rund 100 000 Menschenleben kosten wird.*

75. *Die Lehre, die du bringen wirst, die Lehre des Geistes, ist dazu gedacht, die Menschen auf den Weg der Wahrheit, der Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie zu führen.*
76. *Sie ist gedacht, um die Menschen und die Welt zu verwandeln.*
77. *Und um diese Lehre zu bringen, hast du dich gegenüber dir selbst und gegenüber dem Leben sowie gegenüber der Schöpfung und den Menschen verpflichtet.*
78. *Dafür wirst du in Wahrnehmung deiner ganzen Verantwortung hart und ohne Unterlass arbeiten.*
79. *Durch dein Wissen und deine Weisheit sowie durch die Kraft deines Bewusstseins, deines Körpers und durch deiner Hände Arbeit wirst du in Liebe, Frieden, Freiheit, Ausgeglichenheit, Freude und Harmonie eine alte neue Richtung weisen, die im gesamten Denken sowie in den Gefühlen und im Wirken und Handeln des Menschen einen Fortschritt weisen kann.*
80. *Deine wahre Liebe wird es sein, den Menschen mit all deinen wissenden und weisheitlichen Werten zu helfen, die deiner Hilfe bedürfen und die deine Hilfe annehmen wollen.*
81. *Sei ihnen daher immer offen zugetan, wenn sie sich gegenüber dir und gegenüber der Geisteslehre öffnen, denn dein Ziel muss immer sein, zu lehren und zu helfen.*

82. *Eduard, deine Aufgabe wird es sein, die Menschen der Erde aus ihrem Schlaf der Unwahrheit und des Unwissens zu wecken.*

83. *Du musst die Menschen dahin belehren, dass sie sich für die Revolution der Wahrheit bereithalten müssen sowie für die Tatsache ihrer zu erfüllenden Pflicht gegenüber der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten.*
84. *Auch das Befolgen dieser Pflichterfüllung kommt einer Revolution gleich, denn nur wenigen ist sie in der Weise eigen, dass sie bewusst erfüllt wird.*
85. *Diese umfassende Revolution ist jedoch nicht auf Politik aufgebaut und kennt auch keinerlei Parteien, denn in ihrer Essenz ist sie der wirklichen Freiheit eingeordnet, der gemäss jeder einzelne Mensch die freie Wahl seiner Gedanken und Gefühle sowie seines Wirkens und seiner Handlungen hat, so also jeder einzelne frei entscheiden kann, ob er sich weiterhin der Unwahrheit und dem Unwissen zuwenden will oder dem Wissen, der Weisheit und der wahren Liebe, dem Frieden, Wohlergehen und der Ausgeglichenheit und Harmonie.*
86. *Die Lehre der Wahrheit resp. die Lehre des Geistes, die Lehre der Schöpfungswahrheit soll aber für jeden Menschen der Wegweiser sein, damit jeder nach eigenem Willen diesem folgen kann, wenn er dazu gewillt ist.*
87. *Die Lehre soll eine Bewegung werden, die weltweit verbreitet und dem Menschen dieser Welt Frieden, Liebe und Freiheit sowie alle sonstigen hohen Werte bringen soll.*
88. *Jedoch musst du dir immer bewusst sein, dass böse Mächte, Missgünstige, Verleumder, Betrüger, Lügner, Diebe und allerlei sonstige negative Kräfte, die auch Mordanschläge auf dich unternehmen werden, deine ganze Arbeit und Energie zu beeinträchtigen und zu zerstören versuchen werden, wobei auch nicht davor Halt gemacht werden wird, dich vor Gericht bösartiger Dinge zu beschuldigen, um deine Mission zu zerstören.*
89. *Doch sei stets getrost, denn wenn du unbeirrbar und bewusst deiner Mission obliegst, deinen Tugenden lebst, deine Bescheidenheit und Ehrlichkeit bewahrst und der wahren Liebe ihren Platz in dir bewahrst, dann werden sich alle Angriffe jeder Art in letzter Weise zu deinem Nutzen und Erfolg gestalten.*
90. *So wird es kommen, dass all das gegen dich negativ, betrügerisch, mörderisch, verleumderisch, lügnerisch, diebisch und missgünstig Ausgeheckte sich für dich und deine Mission stetig zu Fortschritt und Erfolg wandelt.*
91. *Dadurch wird deine von dir aufzubauende Gruppierung als Kern ebenso wachsen wie auch die äussere Gruppierung, die weltweite Formen annehmen wird.*
92. *Diesbezüglich wird dir auch die elektronische und sonstige Technik hilfreich sein, denn in kommender Zeit wird sich in dieser Hinsicht alles derart rasant entwickeln, dass das Neue jeweils bereits innerhalb weniger Tage wieder veraltet sein wird.*
93. *Dadurch wirst du die Lehre der Wahrheit in die ganze Welt verbreiten können, denn die Informationen werden in Sekundenschnelle ihre Zielorte erreichen.*
94. *Also ist es für dich keine Notwendigkeit, dass du dich gegen die gegen dich gerichteten Angriffigkeiten zur Wehr setzt, weil sich alle selbst nur schaden, die in irgendeiner negativen Form gegen dich vorgehen werden.*
95. *Verhalte dich also immer neutral gegenüber allen Angriffen gegen deine Person oder gegen deine Mission.*
96. *Lerne dich in diesen Dingen zu kontrollieren und stets ruhig zu bleiben, denn das ist die beste Waffe und die beste Verteidigung gegen jeden Angriff.*
97. *Du wirst das schon jetzt in deinem jungen Alter erlernen müssen, weshalb Geschehen, Situationen und Dinge auf dich zukommen werden, die du zu bewältigen lernen musst.*
98. *Du wirst viele Schmerzen ertragen müssen, sowohl durch deine Gedanken und Gefühle wie auch durch deine Emotionen, die du unter Kontrolle bringen musst.*
99. *Auch körperlicher Schmerz wird dir nicht erspart bleiben, denn 1964 wird dich ein Geschick treffen, durch das du deinen linken Arm verlieren wirst.*
100. *Das aber wird dir ein Ansporn für weitere harte Lehren sein, die du durchzustehen und zu bewältigen haben wirst, durch die du dich jedoch befähigen wirst, zusammen mit sich um dich scharende Getreue jenen Sitz aufzubauen, den du Semjase-Silver-Star-Center nennen wirst und von wo aus du mit Hilfe jener, welche zu dir stehen werden, deine Mission weltweit starten und verbreiten wirst.*
101. *Mein Anliegen dabei ist das, dass du deine Kräfte aufbaust und deine Energien stets in gutem Masse einsetzt und kontrollierst, denn sie werden ebenso von enormer Bedeutung sein, dass du deine Arbeit zu tun vermagst, wie auch deine wahre Liebe, deine Weisheit und dein hohes und*

weitreichendes Wissen der geistigen und schöpferischen Belange, wobei ich gestehen muss, dass du in dieser Beziehung selbst mich und alle jene überragen wirst, die nach mir kommen und die Begegnung mit dir aufrechterhalten.

102. Nur werden sie aus bestimmten Gründen diesbezüglich unwissender sein als ich, weil auch sie noch sehr viel zu lernen haben, weshalb du auch ihnen Lehrer sein wirst, was sie jedoch erst erkennen und verstehen müssen.

103. Das aber wird lange Zeit dauern, doch dann werden sie erkennen, wer du wirklich bist, welche Fähigkeiten und welches Wissen du besitzt, und welche früheren Persönlichkeiten deiner Geistform eigen waren.

104. Es liegt aber nicht an mir, dieses Wissen jetzt zu offenbaren, denn diese Pflicht ist einer höheren Form zugeordnet als mir, nämlich der Ebene Arahat Athersata, die dich geisttelepathisch belehren wird, während ich dir mein Wissen nur sprachlich und durch meine Apparaturen weitergeben kann.

105. Übe dich also auch in der Geisttelepathie, in der ich dich ebenfalls nebst vielem anderem unterrichten werde, denn die Ebene Arahat Athersata kann nur in dieser Weise mit dir in Verbindung treten, wobei diese jedoch nur einseitig sein wird, so du also nur lehrreich empfangen wirst.

106. Im Zusammentun mit mir wirst du jedoch geisttelephatisch kommunizieren lernen, denn dieser Form bin ich ebenso mächtig wie jene aus meinem Volk, welche nach mir mit dir in Verbindung treten werden.

107. Diese Form der Telepathie ist es auch, die unendliche Weiten des Universums zu überbrücken vermag, und zwar ohne Zeitverlust, während die einfache Form der Telepathie nur drei Lichtsekunden weit reicht, was rund einer Million Kilometer entspricht.

108. Nahelegen möchte ich dir, dass du stets tapfer und mutig bist, denn nur dadurch wird es möglich sein, dass dich zur gegebenen Zeit auch die Mitglieder deiner Gruppierung mutig und tapfer unterstützen, denn dein Mut und deine Tapferkeit werden ebenso auf sie übertragen werden wie auch viele andere deiner Werte.

109. Zu vermeiden wird leider nicht sein, wie meine Erforschungen ergeben haben, dass verschiedene Verräter in deine Gruppierung eintreten werden, die dir während ihrem Beisein und auch nach ihrem Weggehen böswillig und rachsüchtig Schaden zufügen wollen, um dich sowie deine Mission zu zerstören.

110. Leider werden es, nebst einigen Ausnahmen, Mitglieder sein, die durch frühere Bestimmungen der Gruppierung beitreten werden.

111. Die Namen all dieser und aller anderen Gruppierungsmitglieder werde ich dir zu späterem Zeitpunkt nennen.

112. Doch sei dir immer bewusst, wenn du fest entschlossen, mutig und tapfer, ehrlich, bescheiden, tugendhaft, wissend, weise, gleichberechtigend sowie kraft- und energievoll bist, unbeirrbar deinen Weg gehst und deine wahre Liebe walten lässt, ausdauernd bist, deine Verantwortung gegenüber dir, dem Leben und den Menschen sowie der ganzen Natur und ihren Lebensformen wahrnimmst, dann können dir keinerlei Angriffe der Menschen etwas anhaben, ganz gleich welcher Art diese auch immer sein mögen.

113. Du wirst Feuer, Wasser und Sturm trotzen und dadurch die Lehre der Wahrheit für die Mitmenschen sichtbar bewahrheiten.

114. Doch nutze niemals deine Kräfte des Bewusstseins und des Geistes, um Profit zu gewinnen oder um dich zur Schau zu stellen.

115. Denn wenn du diese Kräfte zur Anwendung bringen wirst, das sei dir ein andermal gesagt, dann sollen und dürfen sie nur zu Belehrungszwecken sein oder um den Menschen hilfreich beizustehen.

116. Und solltest du gefragt werden, solches zu tun, dann tue es nicht, denn sonst würdest du damit Gefahren heraufbeschwören, durch die deine Arbeit und Mission gefährdet würden.

117. Bedenke, dass du bereits jetzt diesbezüglich grosse Kraft durch dein Bewusstsein zu erzeugen und Dinge zu tun vermagst, die andern Menschen unmöglich sind, doch auch wenn du sie tun kannst, stelle sie nicht zur Schau, ausser du vermagst dadurch eine Belehrung zu geben oder du nutzt sie zu deiner eigenen Freude oder Erleichterung.

118. Mehr denn je entwickelt sich die kommende Zeit zu einer Epoche der grossen Zerstörung und Vernichtung.

119. Beginnen wird es mit dem verbrecherischen Tun der Amerikaner, wenn sie in Hiroshima und Nagasaki durch den Abwurf von Atombomben eine totale Vernichtung und Zerstörung sowie hunderttausendfachen Tod bringen, was schon in kurzer Zeit sein wird, wie ich dir bereits erklärte.
120. In der kommenden Zeit erniedrigt sich der Mensch der Erde noch sehr viel mehr, als er dies seit alters her kriegerisch und durch die mörderischen Religionen und deren Sekten getan hat, wodurch er sich selbst versklavte, insbesondere durch die Religionen, denen er fanatisch hörig geworden ist und für die ihm kein Menschenleben zu wertvoll ist, als dass er es nicht morden und ausbeuten würde, wie dies auch durch die Herrschenden der Fall ist, die keinerlei Skrupel kennen.
121. Du aber bist gekommen, um allen Menschen die harte Wahrheit mit harten, offenen, undiplomatischen, ehrlichen und floskelfreien Worten klarzumachen und sie zu belehren, damit sie den richtigen Weg auf eine höhere Ebene finden können.
122. Dazu aber ist es notwendig, dass du dich auch mit den Religionen und Sekten befasst und lernst, was sie in ihrem eigentlichen Unwert sind.
123. So wird es sein, dass du dich in sie hineinbegibst und lernst, dass du aber in deinem Wissen sowie in deinen Gedanken und Gefühlen keiner Religion und keiner Sekte angehörst, sondern dass du dich einzig und allein auf die Lehre der Wahrheit ausrichtest.

124. Die Lehre der Wahrheit soll in weiter Zukunft zur Erhöhung der ganzen irdischen Menschheit führen, und zwar dadurch, dass jeder einzelne Mensch in sich sein höheres Selbst, seinen schöpferischen Geist und dessen Wesenszüge bewusst erkennt und die geistigen Werte auch in seinem äusseren Wesen, in seiner Persönlichkeit, zur Geltung bringt.
125. Dir sei jedoch gesagt, dass du Toleranz lernen und üben musst, um nicht in bezug auf den religiösen Glauben des Menschen parteiisch oder ungerecht zu sein.
126. Nur das befähigt dich, die Menschen in Wahrlichkeit zu belehren, damit sie sich nach und nach von ihrer Abhängigkeit niederer Kräfte zu befreien vermögen.
127. Das musst du verstehen.
128. Und wenn du das verstehst, dann wirst du auch in Einfachheit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Liebe leben.
129. Das befähigt dich, die Botschaft deiner Mission und damit die Lehre der Wahrheit in die Welt hinauszutragen.
130. Und das soll dereinst in noch ferner Zukunft bewirken, dass die Angst aus der Welt geschafft wird und alle Menschen angst- und furchtlos werden, und zwar auch im Zusammenhang dessen, dass dereinst der Gebrauch der Waffen zu kriegerischen und mörderischen Zwecken usw. eingestellt wird und diese nur noch zu Arbeits- und Notwehrzwecken Verwendung finden.

131. Du musst deine Aufgabe erfüllen, und dazu ist es auch erforderlich, dass du in Wort und Schrift die Sprache erlernst, durch die du die Lehre der Wahrheit verbreiten wirst.
132. Es ist die Sprache, die du in der Schule erlernst und die du bereits zu guten Massen beherrschst – die deutsche Sprache.
133. Diese nämlich ist es, die auf der Erde am wertvollsten ist und die feinsten Möglichkeiten bietet, die Lehre der Wahrheit fein nuanciert darzubringen.
134. Also werde ich dich selbst ebenso in dieser Sprache unterrichten, damit du sie in ungewöhnlich vielen Werten dir eigen machst und sie in bestmöglichem Masse zu beherrschen lernst.
135. Hilfreich werden dir über mich auch unsere Sprachwissenschaftler sein, die die deutsche Sprache in allen ihren Einzelheiten ungleich besser kennen und beherrschen, als dies bei allen irdischen Sprachwissenschaftlern der Fall ist.
136. So wirst du eine gute und gewandte, ausdrucksvolle und sehr weitläufige Sprache erlernen, deretwegen dich viele beneiden werden.

137. Auch wirst du einen dir eigenen, unverkennbaren und klaren Schreibstil entwickeln, mit dem du alle deine Schriften und Bücher ebenso erstellen wirst wie auch telepathische und apparaturell-telepathische und geisttelepathische Übermittlungen.
138. Deine diesbezüglichen Aufzeichnungen wirst du sinngetreu und ohne jegliche Verfälschungen und ohne eigene Zugaben wiedergeben, jedoch ausgerichtet nach deinem Wort- und Schreibstil, damit eine Unverkennbarkeit entsteht, dass nur du es sein wirst, dem die Botschaften, Lehrteile und die in späterer Zeit folgenden Begegnungsgespräche übermittelt werden.

139. *Das wird darum eine Notwendigkeit sein, weil viele Betrüger, Diebe, Scharlatane, Wahnverfallene, Irre und Profitgierige dein Material stehlen, verfälschen und damit Gewinn machen werden.*
140. *Auch wird es leider sein, dass viele die Namen deiner Begegnungspersonen ausserirdischen Ursprungs sowie die Bezeichnungen der Reingeist-Ebenen schmählich missbrauchen und behaupten werden, dass nicht du die Begegnungen mit uns von den Plejarensystemen haben würdest, sondern sie, oder dass sie gleichzeitig mit dir diese Begegnungen hätten, die du und meine Nachfolgenden später Kontakte und Kontaktgespräche nennen werdet.*
141. *Kommt dann der Zeitpunkt, dass diese lügnerischen und verleumderischen Geschehen zutreffen, wenn also dein Material gestohlen wird und sich viele Betrüger und Betrügerinnen hinsichtlich angeblicher Begegnungen mit mir und meinen Nachfolgenden weltweit melden und diese mit falschen und betrügerischen Botschaften in Erscheinung treten und gar die Unmöglichkeit für sich in Anspruch nehmen werden, dass sie in telepathischer Verbindung mit mir oder meinen Nachfolgenden stünden, dann werden diese falschen Kontaktpersonen, wie ihr sie dann nennen werdet, schon dadurch zu erkennen sein, dass sie behaupten, ihre physischen oder telepathischen Begegnungen und Verbindungen bestünden mit Wesenheiten vom Plejadensystem dieses Raum-Zeit-Gefüges, womit allerdings ich und meine Nachfolgenden dies sein sollen.*
142. *Wir aber gehören nicht in dieses Raum-Zeit-Gefüge und damit auch nicht zu diesem Plejadensystem, das in seiner Existenz noch sehr jung ist und wenig mehr als 60 Millionen Jahre aufweist, in jeder Beziehung absolut unbewohnt und unbewohnbar ist, wenn von thermobakteriellem Leben abgesehen wird, das in einigen Jahrzehnmillionen von Jahren wieder vergehen wird, ohne dass dort jemals höheres Leben irgendwelcher Form zu entstehen vermag, folglich auf diesen Plejadengestirnen auch niemals geistige Wesen existent sein werden.*
143. *Und um die zukünftigen Betrügerinnen und Betrüger zu entlarven, werden meine Nachfolgenden und du unsere Herkunft nicht nach unserem eigenen Sprachbegriff Plejaren benennen, sondern nach dem erdenmenschlichen Begriff Plejaden, demgemäss die Betrüger und Betrügerinnen dann diese Bezeichnung benutzen werden, wodurch sie sich selbst des Betruges und der Lüge sowie der Verleumdung entlarven.*
144. *Geschieht dies dann in grösserem Masse, dann wirst du ebenso wie auch meine Nachfolgenden die Wahrheit offenbaren und alles richtigstellen.*

145. *Die Nachfolgende für meine Person, das sollst du jetzt schon wissen, wird ab 1953 eine junge Frau aus dem DAL-Universum sein, wohin du mit Sicherheit einmal mitgenommen wirst.*
146. *Der Name deiner Begegnungsperson wird Asket sein.*
147. *Sie ist Angehörige eines unserer Verzweigungsvölker, von denen andere noch in den Lyra- und Wegasystemen beheimatet sind, jedoch zu dieser Raum-Zeit-Ebene ebenso um einen Sekundenbruchteil verschoben wie auch unser Raum-Zeit-Gefüge, in dem unsere Plejarensysteme existieren.*
148. *Die Begegnung mit Asket und dir wird ebenso 11 Jahre dauern wie die zwischen dir und mir.*
149. *Danach wirst du 11 Jahre auf dich allein gestellt sein und in eigener Initiative sehr viel lernen müssen, wonach dann im Jahre 1975 wieder eine begegnende Verbindung mit dir aufgenommen wird, und zwar von meiner Enkelin Semjase sowie von meinem Sohn Ptaah.*
150. *Sie beide werden nebst anderen dann fortlaufend deine zukünftigen Begegnungsgefährten sein.*
151. *Semjase ist eine angehende Ischrisch und Ptaah ein Ischwisch.*
152. *Auch ein Mann und angehender Ischwisch mit Namen Quetzal wird für dich von Wichtigkeit sein, wie auch viele andere.*
153. *Ihre Informationen bezüglich deiner Person und Herkunft deiner Geistform werden aus Gründen ihrer eigenen Lernbedürftigkeit jedoch nicht vollständig sein, folglich sie sich diese Informationen erst mühsam erarbeiten müssen, wodurch nicht auszuschliessen ist, dass sie oft Fehler begehen werden, die zu beheben sie sich bemühen müssen.*
154. *Und in dieser Beziehung wirst du die eingreifende und hilfreiche Kraft sein müssen, um auch sie zu belehren.*
155. *Diese Belehrung wird sich jedoch noch ausweiten, wenn durch sie erst die Kenntnis gewonnen wird, welche Wichtigkeit deiner Person anhaftet und dass diese Wichtigkeit auch in alle deine früheren Persönlichkeiten der früheren Leben zurückführt.*
156. *Darüber jedoch darfst du so lange nicht sprechen und musst dein Geheimnis bewahren, das ich dir zu späterem Zeitpunkt noch erklären werde, bis die Zeit gekommen ist, da meine Nachfolgenden das Geheimnis gelüftet haben.*

157. *Auch gegenüber deinen Gruppierungsmitgliedern sollst du mit allen Dingen immer so lange verschwiegen sein, bis die Zeit reif ist, neue Erkenntnisse oder Geheimnisse zu offenbaren, und zwar ganz gleich, auf welche Dinge sich alles immer bezieht.*

158. *In bezug auf deine Mission und den Aufbau des Center-Sitzes, der unzweifelhaft in der Hinteren Schmidrüti im Tösstal sein wird, den Ort kennst du ja, da du schon mit Vater und Mutter dort gewesen bist, sowie hinsichtlich der Gruppierungsmitglieder und verschiedener anderer Dinge wird erstlich leider nicht alles der Bestimmung nach verlaufen.*
159. *Das aber darfst du sowohl meinen Nachfolgenden nicht offenbaren wie auch nicht deinen Gruppierungsmitgliedern, mit denen du nach einer ersten Gruppierungsbildung im Jahr 1975 dann im Jahr 1978 einen statuierten Verein gründen wirst.*
160. *Ich erkläre dir hier und jetzt, dass du das gesetzte Ziel erreichen und deine Mission erfüllen wirst, und zwar mit Bestimmtheit.*
161. *Viel Ärger und viele Mühen, Not und Niederschläge werden dabei jedoch anfallen, was du jetzt schon wissen sollst.*
162. *Wie meine Zukunftsschau aber ergeben hat, wirst du all deine Kraft und Energie sowie dein Können und Wissen ebenso einsetzen wie auch deine Liebe, Friedfertigkeit und Weisheit, so aber auch all deine Erfahrungen, was du gesamthaft bis dahin in vielen Ländern gesammelt, gelernt und in dir aufgebaut hast.*
163. *Dein Schweigen ist jedoch erforderlich, denn wäre das Wissen um all die Mühen, die Not, den Ärger, die Niederschläge und Missverständnisse sowie in bezug auf den Verrat in der eigenen Reihe deiner Gruppierung bei meinen Nachfolgenden und bei deinen Gruppierungsmitgliedern bekannt, dann wäre ein Sinkenlassen des Mutes die Folge, wodurch alles zerstört würde.*
164. *Auch die Begegnungen zwischen dir und meinen Nachfolgenden wären gefährdet und würden abgebrochen, wofür auch sonst schon die Gefahr bestehen wird infolge all der Unerfreulichkeiten, die unvermeidbar in Erscheinung treten werden.*
165. *Es wird jedoch in deiner Kraft, Liebe, Energie und Weisheit und Klugheit liegen, dass du alles in richtigem Masse handhaben und alles zum Ziel führen wirst, wobei dir insbesondere die Lehre der Wahrheit unermesslich viel helfen wird.*
166. *Gerade diesbezüglich muss ich dich aber darauf aufmerksam machen, dass du deinen Gruppierungsmitgliedern, wie auch allen Menschen, die sich für die Lehre bemühen, eindeutig zu erklären hast, dass die Lehre des Geistes keine Heilslehre ist und dass du und wir auch keine solche vertreten, denn sein Heil schafft sich jeder Mensch selbst, und zwar durch seine Gedanken und Gefühle, durch sein Wissen, durch seine Einstellung und seine Weisheit und Liebe, wie aber auch durch seinen Frieden und die Freiheit und das Wohlbefinden in sich.*
167. *Dazu tragen auch sein ganzes Wirken und jedes Handeln bei wie auch die Art und Verantwortung, wie er sich zu seinen Pflichten und zur Pflichterfüllung stellt und wie er lebt.*

168. *Du musst für all deine Zukunft und für all das Gelingen deiner Werke, deiner Aufgabe, Arbeiten und Mission grosses Vertrauen aufbauen und immer wissend sein, dass du alles schaffen und niemals versagen wirst.*
169. *Dein Wissen, deine Weisheit, deine wahre Liebe, deine Ehrlichkeit, Offenheit und Friedfertigkeit sowie deine innere Freiheit und deine Kräfte des Bewusstseins und deine Energien müssen derartig gewaltig werden, dass niemals Zweifel in dir entstehen, dass dir etwas misslingen könnte.*
170. *Alle diese Werte, zu denen auch die Tugenden und viele andere Vorzüglichkeiten gehören, müssen derart massiv, mächtig und kraftvoll in dir werden, dass sie allen Anfeindungen überlegen sind und diese allein dadurch in die Flucht geschlagen werden, indem du ihnen das Fliehen befiehlst, damit sie in dir nicht Grund fassen können.*
171. *Doch dabei in gesunder Bescheidenheit einherzugehen und dich nicht verführen zu lassen, ist eines der massgebenden Gebote, das du niemals brechen darfst.*
172. *Wende daher deine Kräfte und Energien niemals dazu auf, Dinge zu tun, die nicht des Rechtens wären.*
173. *Magst du oft auch deines Lebens bedroht sein, wende all deine hohen Werte niemals gegen Leib und Leben deiner Angreifer an, sondern nutze sie in jedem Fall immer nur zur Abwehr.*
174. *Und nur wenn du in jeder Beziehung des Rechtens deine Gedanken und Gefühle sowie dein Wirken und deine Handlungen pflegst und in dieser Form auch deine grossen Bewusstseins-*

kräfte benutzt, wirst du wahres Vertrauen zu dir selbst haben können und dieses durch nichts erschüttern lassen.

175. *Du musst ein wahrer Mensch sein und für das Leben, deine Mission und für deine Evolution leben wie auch für deine Gesundheit und dein Wohlergehen, weshalb dir geboten sein soll, dass du in jeder Beziehung immer die notwendige Kontrolle über dich ausübst.*
176. *Lass dich nie in Rage bringen, doch schreie und brülle, wenn es die Situation erfordert, doch verliere dabei niemals deine Kontrolle über dich und tue das in dieser Form so, dass keine negativen Gefühle dich beeinträchtigen.*
177. *Erarbeite dir daher ein Vertrauen und die Gewissheit dessen, dass du immer die Kontrolle bewahren wirst, wobei du dich aber nicht anders geben sollst, als dies deinem Naturell entspricht, denn die Menschen sollen sehen und erkennen, dass du ein Mensch bist wie sie selbst.*
178. *Das aber bedeutet, dass auch du nicht ohne Fehl bist und in jeder Beziehung lernen musst.*
179. *Trotzdem sei dir geboten, Vertrauen zu dir selbst zu haben, und zwar bis zum letzten Atemzug.*
180. *Lass dich niemals durch Irrlehren beeinflussen, nicht durch Gaukeleien und nicht durch Zaubertricks und Magietricks täuschen, sondern lerne deren Falschheiten zu erkennen, wozu ich dich unterrichten werde, damit du auch Betrügereien dieser Art zu durchschauen und zu erkennen vermagst.*
181. *Auch Wahrsagerei, Exorzismus, Hellseherei, Geistheilung in betrügerischer Weise werden nebst vielen anderen gleichgerichteten Dingen an dich herangetragen werden wie auch automatisches Schreiben und angebliche Kanalisierung, die in kommender Zeit Channeling genannt wird.*
182. *Deren Regel ist nur Lug und Betrug, Wahnglaube, Irrlehre, Krankheit und Profitmacherei, weshalb du dich auch davor schützen sollst; wie auch vor den Irrlehren und Machenschaften der Religionen und den aus ihnen hervorgegangenen und noch weiter hervorgehenden Sekten, die ausartend werden in der Weise in kommender Zeit, dass Morde und Massenmorde daraus hervorgehen.*
183. *Schütze dich vor all diesen Dingen jeden Augenblick deines Lebens, denn Lüge, Betrug, Verleumdung und Unwahrheit werden in kommender Zeit mehr grassieren denn je zuvor.*
184. *Insbesondere wird das so sein, wenn der Jahrtausendwechsel die Menschen in Aufregung und Verwirrung versetzt.*

185. *Das, Eduard, sind die Worte, die ich heute zu dir zu sprechen und die Erklärungen, die ich dir zu geben hatte.*
186. *Weitere Erklärungen werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.*
187. *Bis dahin lerne aber fleissig weiter und sei immer wohlgemut.*
188. *Bedarfst du meiner Hilfe hinsichtlich des Lernens, dann rufe mich, und ich werde dir mit Rat und Lehre beistehen.*
189. *Gedenke stets all meiner Worte, so viele Jahre du auch leben mögest, und halte dich an meine Weisungen, und zwar auch dann, wenn ich nicht mehr bin und du in deinen Jahren in allem gewachsen und sehr wissend und weise geworden und zu dem Menschen und Künder geworden bist, der hinsichtlich der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes resp. der Lehre der Schöpfungsgesetze mehr Wissen besitzt als jeder andere Mensch auf deiner und meiner Welt.*
190. *Und dies ist eine Wahrheit, die mich selbst gegenüber dir als dein Schüler erscheinen lässt oder erscheinen lassen würde, wenn ich die kommende Zeit deines Wissens und deiner Weisheit noch erleben könnte.*
191. *Das wird mir jedoch nicht vergönnt sein, nichtsdestoweniger jedoch herrscht in mir grosse Freude darüber, dass ich dich jetzt noch belehren darf, ehe du wissender und weiser geworden bist, als ich dies in meinem diesmaligen Leben mit meiner gegenwärtigen Persönlichkeit noch werden könnte.*

Billy So, da sind wir wieder, und Florena ist schon weg. Wenn du erlaubst, dann möchte ich dir noch meinen tiefsten Dank aussprechen dafür, dass ich Mozarts Grabstätte sehen durfte. Es ist wirklich nicht so weit von Wien entfernt, wie ich deinen Worten gemäss angenommen habe. Auch möchte ich mich für den schönen Spaziergang bedanken. Dass ich das erst jetzt tue liegt daran, dass ich bis hierher mit meinen

Gedanken und Gefühlen derart beschäftigt war und deshalb auch nichts gesprochen habe, weil alles so eigenartig war und einen tiefgreifenden Eindruck hinterlassen hat.

Ptaah

18. Das verstehe ich sehr gut.
19. Eines Dankes bist du jedoch nicht pflichtig, denn die Unterhaltung mit dir sowie deine Ratgebung erheben mich selbst in die Pflicht und in das Bedürfnis des Dankes.

Billy Du beginnst wieder ... lassen wir das aber. Hier habe ich noch eine Frage, die sich letzthin bei uns ergeben hat. Die Lehrbücher müssen ja gemäss eurer Anweisung bei Übersetzungen in andere Sprachen immer auch den deutschen Originaltext enthalten. Dies aber, so sagte man mir damals, sei nur für die wirklichen Lehrbücher erforderlich. Nun kam in unserer Gruppe die Frage auf, ob diese Klausel in bezug auf den deutschen Originaltext nicht auch auf die Kleinschriften und Artikel usw. ausgedehnt werden soll?

Ptaah

20. Darüber haben wir uns früher auch Gedanken gemacht, doch befunden, dass wir diese weitere Belastung dir und deinen Gruppenmitgliedern zur Beurteilung überlassen sollten.
21. Wir dachten, dass es wünschenswert wäre, dass dies dann durch dich und die Gruppenmitglieder zur Sprache gebracht werden würde, was nun ganz offenbar geschehen ist.
22. Tatsächlich finden auch wir, dass es sehr gut wäre, wenn alle Schriften, und zwar auch die kleinen sowie alle lehrreichen Artikel, Gedichte, Verse und Aphorismen usw., bei jeder Übersetzung in eine Fremdsprache auch den deutschen Originaltext beinhalten würden, wobei auch bei diesen Materialien die Voraussetzung gegeben sein sollte, dass nur aus der deutschen Originalschrift eine Übersetzung erfolgen darf.
23. Dies muss darum so sein, weil keine andere Sprache, die auf der Erde gesprochen und geschrieben wird, dem deutschen Sprachwert gleichgesetzt werden kann.
24. Alle deutschfremden Sprachen sind ärmlich zu nennen und verfügen nicht über die Ausdrucksmöglichkeiten und Feinheiten, wie diese in der deutschen Sprache möglich und gegeben sind.

Billy Du meinst damit auch das Englisch, oder?

Ptaah

25. Das ist richtig, denn Englisch ist eine wirklich arme Sprache, in der alles umschrieben werden muss, wobei jedoch trotzdem der eigentliche Sinn des Wortwertes, wie er in der deutschen Sprache existiert, nicht zum Ausdruck gebracht werden kann.
26. Aus diesem Grunde ist es auch sehr bedauerlich, dass sich auf der Erde die englische Sprache, insbesondere durch die Wirtschaft und das Computerwesen, immer mehr ausbreitet, während die deutsche Sprache durch irre Sprachverbesserer, die von der deutschen Sprache überhaupt nichts verstehen, immer mehr verunglimpft, verschandelt, verkrüppelt, beeinträchtigt und herabgesetzt wird, und zwar nicht nur hinsichtlich der krankhaft dummen Wortveränderungen, sondern auch hinsichtlich der sogenannten Verdenglisierung, wie das Vermischen der deutschen mit der englischen Sprache genannt wird.

Billy Danke für deine Erklärung. Deine Meinung entspricht auch der meinen und vieler anderer Deutschsprechenden. Aber mal was anderes: Gegenwärtig läuft ja die Strassen-Parade in Zürich aus, die gestern stattgefunden hat. Auch in Berlin wird eine solche ja immer wieder durchgeführt. Was hältst du davon?

Ptaah

27. Meinerseits bin ich ein sehr moderner Mensch in jeder Hinsicht, auch wenn mir das Altertümliche viel zu bieten vermag.
28. Auch bin ich aufgeschlossen für die Jugend, in deren Kreisen ich mich oft aufhalte und mich wohlfühle.
29. Also nehme ich auch teil an deren Freizeitvergnügen und an sonstig allem, was sie auch immer erstellen oder unternehmen.
30. Und wenn ich von unserer Jugend spreche, dann sind damit auch Kinder gemeint, die sowohl im pubertären wie auch vorpubertären Alter sind.

31. Ihre Beschäftigungen aller Art sind jedoch sinnvoll, wenn manchmal auch ausgelassen, doch was bei diesen Strassen-Paraden in Zürich und Berlin dargebracht und unternommen wird, ist im wahrsten Sinne des Wortes einfach erschreckend primitiv und eines zivilisierten Menschen unwürdig.
32. Es ist tatsächlich das Getue und Gehabe Primitiver.
33. Die sich daran Beteiligenden verfügen ganz offensichtlich auch nicht über einen wertvollen Lebensinhalt, durch den sie bewusst zu evolutionieren vermöchten.
34. Und ganz offensichtlich lassen sich zu diesem primitiven Tun auch Menschen verleiten, die eigentlich den wahren Sinn und Wert des Lebens erkannt haben müssten, zumindest demgemäss, was sie erklären zu wissen und zu verstehen in bezug der schöpferischen Wahrheit und der schöpferischen Gesetze und Gebote.
35. Das Teilnehmen an solchen erschreckend primitiven Veranstaltungen jedoch zeugt vom Gegenteil dessen, was sie vorgeben zu verstehen und zu wissen.

Billy Wau, das ist eine Rede. Möge sie in die Ohren jener dringen, welche es angeht. Und deren werden es sehr viele sein.

Ptaah
36. Das ist richtig.
37. Doch nun, lieber Freund Eduard, drängt mich wieder die Zeit, denn auch ich muss wieder meinen Verpflichtungen nachgehen.
38. Wenn du keine weiteren Fragen mehr hast, dann sollte ich jetzt gehen.

Billy Mehr Fragen habe ich nicht. Dann bis nächstens. Recht lieben Dank nochmals für die schöne Zeit mit dir heute nachmittag. Auch danke ich dir für das Übertragen der beiden Aufzeichnungen, wobei ich gespannt bin, wie viele du noch finden wirst.

Ptaah
39. Gemäss meines Vaters Sfaths Notizen sind es noch weitere acht Aufzeichnungen, die in seinem sehr grossen Nachlass enthalten sein müssen.
40. Doch nun, mein Freund, auf Wiedersehn. –
41. Ach ja, kann ich noch die erledigten Arbeiten mitnehmen?

Billy Natürlich, einen Augenblick ... Hier. Hast du nichts Neues?

Ptaah
42. Dort liegt es.
43. Florena hat es mitgebracht und dort abgelegt.

Billy Ach so. Gut denn, danke. Salome und auf Wiedersehn. Grüsse auch wieder mal Semjase. Wäre schön, wenn ich sie nochmals sehen könnte.

Ptaah
44. Das wird bestimmt der Fall sein.
45. Und ich grüsse sie gerne.
46. Salome.

Billy Salome, mein Freund. – Ah ja, ehe ich es noch vergesse: Die Gruppemitglieder sind daran interessiert, dass die fehlenden Kontaktberichte von 1984 bis 1989 sowie Sfaths Aufzeichnungen und meine alten von ihm gespeicherten Aufsätze und Artikel noch von dir übermittelt werden. Das wär's.

Ptaah
47. Ich werde daran denken und nach und nach darum besorgt sein.

Dreihundertachter Kontakt
Montag, 13. August 2001, 11.14 Uhr

Billy Sei gegrüsst, mein Freund. Du rufst mich schon früh.

Ptaah

1. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.
2. Ja, ich bin früh, doch es drängt mich, Unerfreuliches mit dir zu besprechen.

Billy Das habe ich befürchtet, nachdem ich so einiges gehört habe und du so früh herkommst. Ich denke also, dass ich schon weiss, worum es sich handelt. Du sagtest ja gestern, dass du die Kontrollapparatur noch überarbeiten würdest.

Ptaah

3. Richtig.
4. Das gestrige Benehmen von Brunhilde muss beanstandet werden, leider.
5. Ihre Äusserungen, die sie von sich gab infolge deiner Abwesenheit und hinsichtlich meiner Person veranlassen mich zu meinem Kommen.
6. Was Brunhilde äusserte, war nicht nur sehr ungebührlich, ungerecht und flegelhaft, sondern unbedacht, anstandslos und frech gegenüber meiner Person.
7. Verhältnismässig gesehen ist sie gegenüber mir noch in den Entwicklungsjahren, doch trotzdem erdreistet sie sich, mir gegenüber Vorwürfe zu erheben und des Glaubens zu sein, dass ich mich nach ihrem Begehr ausrichten müsse.
8. Es macht gemäss ihrem zu beanstandenden Benehmen und ihren gehässigen Äusserungen auf mich den Eindruck dessen, dass sie wohl der falschen Annahme ist, dass nur gerade ihre Person von Wichtigkeit sei und dass ich mich nach ihr und ihren Wünschen zu benehmen und zu richten hätte.
9. Das aber kann und wird nicht der Fall sein, denn deine Zusammenarbeit mit mir und allen andern, die in unsere Kontakte einbezogen sind, ist sehr viel wichtiger als jede Übersetzungsarbeit der Schriften und Bücher usw., was sowieso nicht in deinen Arbeitsbereich fällt, auch wenn du dich immer wieder dafür zur Verfügung stellst, was jedoch deiner Entscheidung zusteht und kein Vorwurf sein soll.
10. Doch wenn Brunhilde der falschen Ansicht ist, dass du und ich nach ihrem Begehr zur Stelle sein und nach ihrem Willen und nach ihrer Ansicht und Auffassung handeln müssten, dann irrt sie sich sehr.
11. Meinerseits vermag ich sehr wohl zu entscheiden, was an Arbeit usw. der Wichtigkeit zugeordnet sein muss, und was nicht.
12. Und die Pflege unserer Kontakte ist nun einmal von grosser Wichtigkeit, wobei die russische Übersetzungsarbeit von zweitrangiger Bedeutung ist, weil in den russischsprachigen Ländern praktisch noch keine Vorarbeit in bezug auf die Geisteslehre und deine Mission geleistet wurde.
13. Brunhilde geht also von völlig falschen Voraussetzungen aus, wenn sie den falschen Gedanken nachhängt, dass diese Übersetzungsarbeit so sehr wichtig sei.
14. Doch auch solche falsche Gedanken berechtigen sie in keiner Weise zu derart flegelhaften und selbstsüchtigen Äusserungen und zur irrigen Ansicht, wie sie diese gestern verlauten liess.
15. Es soll für sie Pflicht sein, darüber nachzudenken, um ihren Fehler zu erkennen und diesen künftighin nicht mehr zu begehen.
16. Das sollst du ihr mitteilen, wozu ich zu deiner Unterstützung auch sofort nach unserem Gespräch, wenn ich zurück in meinem Fluggerät bin, dieses übermitteln werde, damit du es niederschreiben und ihr aushändigen kannst.

Billy Das werde ich tun, natürlich. Bedauerlich, die Angelegenheit.

Ptaah

17. Leider ist das noch nicht alles Bedauerliche, denn wie ich aus der Kontrollapparatur entnommen habe, laufen seit Monaten auch dauernd unerfreuliche Gespräche und Reklamationen zusammen, die sich auf die Arbeit von Silvano beziehen, die er nicht erledigt, weil er sich darum nicht in angemessenem Masse bemüht.
18. Wie ich aus früheren Kontrollen weiss, wurde durch einen Gruppenbeschluss festgelegt, dass sein Gehalt demgemäss gekürzt werden soll, wie er seine ihm aufgetragene und bestimmte Arbeit vernachlässigt.

19. Darüber sollte bei der nächsten Kerngruppenversammlung neu befunden und das Beschlossene oder neu zu Beschliessende in die Tat umgesetzt werden.
20. Meine Ratgebung dazu ist die, dass eine wöchentliche Arbeitserledigungsliste für ihn angefertigt wird, der er Folge zu leisten hat, was im von euch bestimmten Arbeitsbuch eingetragen und weiter vom Vorstand resp. vom Präsidenten auch kontrolliert werden soll.
21. Auch seine Abwesenheiten während der Arbeitszeit, wenn er auswärtige Angelegenheiten für den Verein zu tätigen hat, sollen künftighin zeitlich kontrolliert werden, denn er nutzt die Abwesenheitszeiten auch für private Zwecke, wofür er nicht entlohnt wird.
22. Fortan soll also alles kontrolliert werden, damit alles in bezug auf seine Entlohnung und Arbeit sowie hinsichtlich seiner Freizeit seine Richtigkeit hat.
23. Dies soll so gelten ab der nächsten Kerngruppengeneralversammlung am 1. September.
24. Fallen Ausfahrten an im Zusammenhang mit dir, dann ist das ebenso im Arbeitsbuch korrekt einzutragen, und zwar auch in bezug auf die Einkaufstouren, die natürlich zu erledigen sind.
25. Das sind die Beanstandungen und Dinge, die ich vorzubringen hatte.

Billy Das reicht ja auch wieder.

Ptaah
26. Dann will ich jetzt wieder gehen, um dir alles noch zu übermitteln.
27. Auf Wiedersehn, lieber Freund.
28. Ich fühle Leid in mir, dass ich diese unerfreulichen Dinge mit dir besprechen musste.

Billy Schon gut, ich werde es schon verdauen. Tschüss, Salome und auf Wiedersehn, mein Freund. Tschüss.

Dreihundertneunter Kontakt
Montag, 20. August 2001, 15.57 Uhr

Billy Bin ich froh, dass du kommst, mein Freund. Sei herzlich willkommen.

Ptaah
1. Sei gegrüsst.
2. Du scheinst ein Problem zu haben.

Billy Du triffst den Nagel auf den Kopf. Vor etwa 3/4 Stunden hat mich Elisabeth Moosbrugger angerufen und nach Piero gefragt, weil er am nächsten Montag mit ihr zusammen in Deutschland in die Druckerei fahren muss, weil das Photobuch gedruckt wird. Piero muss wegen der Farbabstimmung für die Photos hingehen. Er ist aber gegenwärtig in den Ferien, und da ich ihm gesagt habe, er könne doch einmal auf die Insel Pantelleria unterhalb Sizilien im Mittelmeer gehen, wenn er ein etwas ruhiges Plätzchen suche, so ist er nun eben dorthin unterwegs oder bereits dort. Erreichen kann ich ihn aber nicht, da er keine Telephonnummer hinterlassen konnte. Jetzt habe ich das Problem, wie ich ihm eine schnelle Nachricht zukommen lassen könnte. Daher denke ich, dass du mir vielleicht helfen könntest, was meinst du?

Ptaah
3. Wie denkst du denn, dass ich das tun soll?

Billy Meine Idee ist die, dass du impulstelepathisch auf Piero einwirken könntest in der Weise, dass er sich gedrängt fühlt, hier im Center anzurufen. Hinfliegen wirst du mich ja kaum, oder?

Ptaah
4. Es wäre eine Möglichkeit, doch deine Idee ist besser in mancherlei Hinsicht.
5. Zwar soll es nur eine absolute Ausnahme sein, wenn ich entsprechende Impulse zu Piero entsende, doch ich will es der Dringlichkeit wegen gerne tun.

6. Es soll aber wirklich nur eine Ausnahme sein.

Billy Ausnahmen bestätigen ja die Regel. Eigentlich blöd, wenn du schon sagst, dass es bei dieser Ausnahme bleiben und keine Regel daraus entstehen soll. Aber vielen Dank, du löst mir damit tatsächlich das Problem, das mich beschäftigt.

Ptaah

7. So will ich denn zurück in mein Fluggerät, um die notwendigen Dinge einzuleiten.
8. Du kannst auch gleich mitkommen, dann kann ich dir die bisher von mir in meines Vaters Sfath Sachen aufgefundenen Artikel via unsere Apparaturen übertragen.

Billy Aha, gut, wieder im Schnellverfahren, oder?

Ptaah

9. Gewiss.
10. Worüber wir uns während dieser Zeit unterhalten, sollst du jedoch später nicht niederschreiben, folglich ich sie dir auch nicht übermitteln werde.
11. Ich habe nämlich wieder einige private Dinge zu bereden.

Billy Natürlich. Dann lass uns gehen ...

... (Ptaah beschäftigt sich mit einigen Apparaturen, durch die die Telepathieimpulse auf technischer Basis an Piero übermittelt werden.) ...

Ptaah

12. Damit haben wird das Notwendige besprochen und auch das Erforderliche getan, um Piero darauf hinzuweisen, dass er telephonische Verbindung aufnehmen soll.
13. Es wird wohl noch einige Zeit bis zu seinem Anruf dauern, doch tun wird er es bestimmt.

Telephon

von Piero Petrizzo, Schweiz

Endlich war es soweit. Ich sass im Flugzeug mit Destination Süden, um ein paar Tage bei Sonnenschein und Musse am Meer zu verbringen. Ich freute mich, vom Alltagsleben wegzukommen, niemand um mich herum zu haben, der etwas von mir wollte.
Daheim und bei der FIGU war es mir nicht möglich, wie sonst üblich, eine Adresse oder eine Telephonnummer zu hinterlassen, wo man mich im Notfall hätte erreichen können. Ausserdem wusste ich ja auch noch nicht, wohin es mich letztendlich hintreiben würde. Vorgesehen war einfach einmal Pantelleria, eine kleine Insel unterhalb Siziliens. Ausserdem beruhigte ich mein Gewissen mit dem Gedanken, dass ein Notfall wohl kaum eintreten werde, da ja momentan weder in meiner Familie noch bei der FIGU etwas Wichtiges anlag. Und schliesslich war in all den Jahren, wenn ich in den Ferien weilte, glücklicherweise auch noch nie ein Notfall vorgekommen. Auch dachte ich, sollte ich mich aber trotzdem einmal in der Schweiz und bei der FIGU melden, um zu erklären, dass bei mir alles in Ordnung sei und um zu fragen, ob etwas für mich anfalle. Doch der Gedanke und die Tage gingen wieder dahin, ohne dass ich mich meldete.

Irgendwie ist es schon ein spezielles Gefühl, in der heutigen Zeit unerreichbar zu sein, da man doch immer und überall per Mobiltelephon erreichbar ist. Sicher möchte ich den Wert eines Handys nicht absprechen, da ich selbst schon oft froh gewesen bin, einen solchen Kleinapparat zu besitzen. Darum vermittelt es fast schon ein Gefühl der Wildheit, heutzutage irgendwo Ferien zu verbringen, ohne dass man ein Mobiltelephon bei sich hat.
Nun, so unerreichbar wie ich dachte, war ich wohl doch nicht. Als ich am Montag, den 20. August 2001, auf der Insel Pantelleria mein Hotel verlassen wollte, um noch etwas auszugehen, es war bereits am späteren Nachmittag, etwa um 17.00 Uhr herum, kam ich an der Lobby vorbei. Hineinschauend, kam mir der Gedanke, dass ich jetzt schön Zeit und Gelegenheit hätte, einen telephonischen Anruf in die Schweiz zu machen. Doch gleich darauf verwarf ich den Gedanken wieder und machte einige Schritte dem Ausgang zu, als ganz plötzlich ein starkes Drängen mich innehalten liess, doch gerade jetzt in der Schweiz bei der FIGU anzurufen. Stillstehend wurde der Drang immer stärker, dem ich letztlich einfach nicht mehr widerstehen konnte. Also ging ich in die Lobby zurück, nahm das Telephon und rief im FIGU-Center an, wo Billy sofort das Telephon abnahm, sich meldete und sagte, dass er sehr froh sei, dass ich anrufe, weil er mir eine wichtige Mitteilung zu machen habe bezüglich der Anfertigung des Photobuches, da dieses am 27. August in Druck gehen solle, wozu ich für die Farbabstimmung der Photos dringendst gesucht würde, weshalb ich mich telephonisch mit Elisabeth Moosbrugger in Verbindung setzen solle. Sie habe ihn, Billy, dazu beauftragt, mir das dringend mitzuteilen, was er aber nicht konnte, da er ja nicht wusste, wie und wo er mich erreichen konnte. So wandte er sich an Ptaah, der sich für den 20. August bei ihm angemeldet hatte, wie mir Billy dann erzählte, damit dieser mir Telepathieimpulse zukommen lassen solle, damit ich mich schnellstens im FIGU-Center melde, da die Sache sehr wichtig und dringend sei, was sie ja auch tatsächlich war. Und ganz offenbar klappte die Impulssendung sehr gut und schnell, wenn ich an den Drang denke, der mich befallen hat, um zu telephonieren. Eine Lehre habe ich aber daraus gezogen, nämlich, dass ich künftighin mich der heutigen Zeit anpasse und stets mein Mobiltelephon dabei habe, damit man mich nicht notfallmässig nochmals über aufwendige Umwege erreichen muss, die gar nicht selbstverständlich sind und ausnahmsweise nur eingeschlagen wurden, weil es um eine Missionsangelegenheit dringender Art ging.

Billy Davon bin ich überzeugt. Recht lieben Dank für dein Bemühen. Jetzt noch eine Frage: Sieh hier, das ist ein Photo, das Elisabeth Gruber um ca. 16.30 h beim Schloss Belvedere in Wien am 26.7.2001 aufgenommen hat. Meines Erachtens dürfte es sich hier bei diesem Objekt um Zafenatpaneachs Schiff handeln. Du sagtest mir ja auch, dass er über Wien usw. herumgekurvt sei, als Elisabeth, Joseph, Barbara und Andreas dort waren. Was denkst du, ist das hier wirklich Zafenatpaneachs Schiff?

Ptaah
14. Es dürfte sich um sein Fluggerät handeln, ja.

Billy Schön, da freuen sich alle darüber. War es Absicht, dass sein Schiff photographiert werden konnte?

Ptaah

15. Es wird wohl so gewesen sein.
16. Für ein solches Tun besteht ja auch eine Erlaubnis, weil ja beschlossen wurde, dass wir uns von Zeit zu Zeit wieder sehen und photographieren lassen.
17. Das soll jedoch nicht zu häufig sein und nicht zur Gewohnheit werden.
18. Auch werden wir es nicht zulassen, dass derart gute Photoaufnahmen gemacht werden können, wie dir dafür die Möglichkeit geboten wurde.

UFO- resp. Strahlschiff-Sichtung

von Elisabeth Gruber, Österreich

Am 25. Juli 2001 traten Barbara Harnisch, Andreas Schubiger, mein Ehemann Josef und ich unsere spontan geplante Sightseeing-Tour nach Wien an. Da Wien zahlreiche Sehenswürdigkeiten aufweist, hatten wir in den uns zur Verfügung stehenden vier Tagen ein volles Programm zu absolvieren. Als sich auch noch das Wetter glücklicherweise von seiner angenehmen Seite zeigte, wurde das Ganze in allem ein gelungener Städteurlaub, wie wir auf der Rückreise zufrieden das Resümee zogen. Natürlich wurde auch rege vom Photoapparat Gebrauch gemacht.
Am dritten Wochenende im August zeigte ich im Semjase-Silver-Star-Center einigen Kerngruppemitgliedern die von Josef und mir gemachten Photos. Barbara meinte im Hinblick auf einen kleinen dunklen Punkt auf einem der Bilder, dass dieser aussehe wie jener auf einem ihrer Bilder, der sich dann als UFO resp. Strahlschiff herausstellte (siehe Bulletin Nr. 29, UFO-Bericht von Barbara Harnisch). Barbaras einschlägige Erfahrung und auch die stetige leise Hoffnung, die ich mit sämtlichen Gruppemitgliedern teile, einmal unverhofft ein ‹Schiffchen› auf einem Photo abgelichtet zu haben, liess uns augenblicklich zur Tat schreiten. Ausgerüstet mit einem von Barbara organisierten Vergrösserungsglas untersuchten wir den besagten Punkt, und siehe da, ganz deutlich und unzweifelhaft kam die Kontur eines UFOs zum Vorschein. Nachdem wir sogleich Billy von unserer Entdeckung berichtet hatten, bestätigte auch

Wien, 26. August 2001, Zafenatpaneachs Schiff über dem Schloss Belvedere. Photo: Elisabeth Gruber

Ausschnittvergrösserung von Zafenatpaneachs Schiff. Photo: Elisabeth Gruber

er uns nach eingehender Überprüfung und Vergrösserung mittels eines professionellen Vergrösserungsapparates, dass es sich mit grösster Wahrscheinlichkeit um das Strahlschiff Zafenatpaneachs von den Plejaren

handle. Dies wurde Billy dann auch wenige Tage später während eines Kontaktes bestätigt.
Natürlich habe ich sogleich zum Telephonhörer gegriffen, um Josef die freudige Überraschung mitzuteilen, dass er nicht nur zusammen mit der Sphinx im Garten des Schlosses Belvedere von mir photographiert wurde, sondern auch noch mit einem UFO resp. Strahlschiff der Plejaren. – Es brauchte noch eine Weile, bis ich mir der Tatsache vollends bewusst wurde, welch ganz besonderes Souvenir ich mir von Wien mitgenommen hatte. Zafenatpaneach hat mir damit eine grosse Freude bereitet, wofür ich ihm sehr danke.

Billy Schon klar, doch trotzdem recht lieben Dank. Dann habe ich noch eine Frage in bezug auf den Begriff Opfer. Am letzten Samstag haben wir bei der Geisteslehrstunde darüber gesprochen, wobei ich das erklärt habe, was ihr mir darüber an Aufklärung gegeben habt, nämlich dass der Urbegriff für dieses Wort aus dem Altlyranischen stammt und in seinem Wert Zerstörung bedeutet. Leider ist mir das Urwort entfallen, und ausserdem wird heute der Wortwert des Begriffes Opfer völlig anders gedeutet und ausgelegt, als dieser in seinem Urwert gegeben war.

Ptaah

19. Der heutige deutsche Begriff Opfer beruht auf einer Abwandlung und Veränderung des altlyranischen Wortbegriffes ‹Opharonian›.
20. Daraus ist der verfälschte lateinische Begriff ‹operari› entstanden, was soviel wie ‹arbeiten› bedeutet.
21. Der Begriff fand dann auch Einlass in der althochdeutschen Sprache, und zwar mit dem Wort ‹Opfaron›, aus dem dann letztlich der Begriff Opfer entstanden ist.
22. Durch religiöse Verfälschungen wurde der Wert des Begriffs umgewandelt zu einer kultischen Handlung, durch die eine Hingabe zu einem Gott oder Götzen usw. vollzogen werden soll, und zwar indem eben etwas geopfert wird, wie z.B. Früchte, Gemüse, Tiere oder gar Menschen, die verbrannt und/oder getötet werden, wobei das Blut oder das Herz der Opfer zumindest früher eine sehr wichtige Rolle gespielt haben.
23. Doch auch heute existieren auf der Erde noch derartige blutige Opferrituale, und zwar sowohl auf Gottheiten bezogen wie auch auf Satan.
24. Der Begriff Opfer ist jedoch auch in der Form auf der Erde gebräuchlich, dass von einem Opfer die Rede ist, wenn z.B. durch persönlichen Verzicht von oder auf etwas eine Hingabe an einen anderen Menschen, an ein Tier, eine Pflanze oder an irgendwelche Heilige oder an Gott usw. erfolgt.
25. Ein Opfer kann so auch erbracht werden, indem Geld als Geschenk oder Spende gegeben oder eine unentgeltliche Arbeit übernommen und erledigt wird.
26. Auch in bezug auf Tötungsdelikte, Mord oder Unglück sowie Verkehrsunfälle usw. wird der Begriff Opfer gebraucht, oder wenn Eltern oder sonstige Personen sich um das Wohlergehen oder um die Erziehung von Kindern bemühen.
27. Die neuen Möglichkeiten für den Begriff Opfer sind damit aber noch nicht erschöpft, denn tatsächlich existieren noch deren viele.
28. In seinem ursprünglichen Grundwert aber bedeutet Opfer tatsächlich Zerstörung in irgendeiner Weise.

Billy Sich für Kinder oder alte Menschen einsetzen könnte ja z.B. als Hingabe bezeichnet werden, statt als Opfer oder Aufopferung.

Ptaah

29. Gewiss.
30. Für alle Erscheinungsformen, die mit dem Begriff Opfer im Zusammenhang stehen, existieren andere und sehr treffende Begriffe, die den Sachverhalt klarlegen.

Billy Bei vielen Menschen hat das Wort Opfer auch einen sehr üblen Klang, ohne dass sie sich dessen bewusst sind, dass der Wortwert eigentlich Zerstörung bedeutet. Irgendwie merken die Menschen das aber doch.

Ptaah
31. Damit soll es genug sein.
32. Meine Aufgaben rufen mich.

Billy Natürlich, ich will dich auch nicht länger aufhalten. Ich möchte nur noch sagen, dass ich die Artikel, die du mich hast aufnehmen und in Erinnerung rufen lassen, jeden einzelnen für sich hereinnehmen und niederschreiben werde, also nicht durchgehend an einem Stück, denn ich möchte sie als Artikel für die Wassermannzeit-Schrift verwenden. Das wird allerdings etwas leeres Papier geben, was aber weiter nicht schlimm ist.

Ptaah
33. Das ist dein Belang.
34. Übergib mir nun bitte das für uns angefertigte Material.
35. Die neuen Fragen, die ich dir gebracht habe zur Erklärung, werde ich abholen, sobald du damit fertig bist.
36. Dann auf Wiedersehen bis dahin, lieber Freund.

Billy Tschüss, Salome und auf bald. Vergiss auch nicht, die ersten Nachtragskontaktgespräche zu übermitteln. Danke übrigens dafür. Tschüss denn ...

Zuneigung

Zuneigung ist ein sehr schönes Wort und in seinem Begriff die Bedeutung einer umarmenden Verbundenheit. Durch Zuneigung verbindet sich ein Mensch mit einem andern, er neigt sich ihm gedanklich, gefühlsmässig und empfindsam entgegen und zu ihm hin. In dieser Form drückt sich eine Beziehung und Verknüpfung aus, die in einer andauernden harmonischen Bewegung ankert. Dabei ist es dem einzelnen Menschen freigestellt, ob er in dieser Bewegung verbleiben und also auf seinem Standpunkt verharren will oder nicht. Wo aber eine Zuneigung entsteht, da entsteht auch eine bestimmte Form der Liebe, die wiederum Bewegung bedeutet, weil sich Empfindungen oder Gefühle eines Menschen auf den Weg zu einem andern machen. So neigen sich Gefühle und Empfindungen je nach ihrer Art der Liebe einem andern Menschen zu. Und in dieser Bewegung, wenn sich zwei Menschen einander zuneigen, dann können sie sich sowohl in ihren Empfindungen wie auch in ihren Gedanken und Gefühlen finden, und zwar irgendwo in der Mitte oder an den Punkten des Ausgangs. Und erst wenn eine wirkliche Zuneigung zustande gekommen und eine wahre Bewegung stattgefunden hat, kann eine wirkliche Begegnung in Verbundenheit erfolgen, weil nur durch die Zuneigung ein Verstehen für den anderen Menschen entsteht, indem sich der eine auf den Weg zum andern hin aufmacht.

Niederflachs, Bülach ZH, Sonntag, 3. Februar 1946, 10.23 h
Eduard, 9 Jahre alt

Beziehung

Das Leben bietet immer wieder Überraschungen, und zwar sowohl im und beim Menschen, im Leben und in der Natur. Diese Überraschungen sind laufend und ändern sich von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, von Monat zu Monat und von Jahr zu Jahr. Immer und immer wieder tritt Neues in Erscheinung, anderes verschwindet, manches ist schön, gut und liebevoll, anderes schlecht, unschön und hassvoll. Vieles wird dem Menschen dabei bewusst, vieles aber erkennt er nicht. Vieles sieht er mit seinen Augen oder nimmt es mit seinen anderen Sinnen wahr, anderes jedoch bleibt ihm verborgen; und so manches erhebt ihn in höchste Höhen, während ihn anderes in abgründige Tiefen hinabwirft. Insbesondere in bezug auf die Beziehungen von Mensch zu Mensch ist dies so gegeben, denn diese verändern sich dauernd. Viele Beziehungen sind dabei dem Werden und Vergehen ver-

fallen, weil sie in Unbeständigkeit aufgebaut sind, deren Ende vorprogrammiert ist. Andere und gute, tiefgründige und in wirklicher Liebe und Verbundenheit erbaute und gepflegte Beziehungen jedoch ankern in Vertrauen und Ehrfurcht, demgemäss ihre Veränderung in deren Erweiterung und Vertiefung liegt und damit in einer Lebendigkeit, die stetiges Wachstum, Liebe und Harmonie erzeugt.
Eine wahre Beziehung in wahrer Liebe und Verbundenheit ist für den Menschen wie ein sich nie erschöpfendes Füllhorn und zugleich wie eine Ägide, wodurch die ganze Beziehung, Liebe und Harmonie sowie auch der Frieden, das Glück und die Freiheit geschützt werden. In jeder wahren Beziehung entscheidet dabei jeder Mensch selbst, was in ihr wachsen und gedeihen soll, welche Vertrautheit gegeben wird und wie die innigen Minuten und Stunden im Miteinander gestaltet werden. Zwar können auch innigste Beziehungen von aussen durch Missgünstige angegriffen werden, doch besteht keine Chance der Verletzlichkeit, so zu wuchern versuchende negative oder böse Eingriffsversuche von aussen durch die wirkliche und wahrliche Beziehung mit Leichtigkeit behauptet werden können. Angriffe von aussen durch Eifersucht, Hass, Rachegefühle oder Missgunst usw. wirken wie wucherndes Unkraut, das äusserst kraftvoll jeden noch so harten Boden durchbricht, doch wenn eine wahre Beziehung in liebeverbundener Form und in Ehrfurcht gegeben ist, dann vermag keine noch so bösartige Attacke den Schutz der Beziehung zu durchbrechen, folglich kein Schaden angerichtet werden kann.
Eine wahre Beziehung ist auch auf Verantwortung und deren Erfüllung aufgebaut, und sie braucht ebenso Pflege wie die Liebe selbst, wie der Frieden, die Harmonie und die Freiheit. Sie muss ständig dadurch genährt werden, dass die notwendige Zeit für sie genommen und gepflegt wird, um das Füreinander und Miteinander unter den Menschen zu pflegen, die in einer Beziehung stehen. Das bedeutet auch, dass klärende Gespräche ebenso stattfinden müssen wie auch unterhaltsame und interessenpflegende Konversationen. Frust und Missverständnisse müssen behoben und ausgeräumt werden, wobei in der besten wahren Beziehung manchmal gewitterhafte Meinungsverschiedenheiten nicht vermeidbar sind, was jedoch in keiner Weise mit Streit, Misshelligkeit, Reiberei, Keilerei, Händel, Gekeife, Gezänke, Hader, Zorn und Wut oder mit Feindseligkeit, Spannung, Vorwürfen, Bärbeissigkeit, Stänkerei oder ähnlichem zu tun hat.
Eine Beziehung verändert sich laufend und unaufhaltsam, doch damit sie nicht einfach mit der Zeit vergeht und uninteressant wird, muss sie ständig gepflegt und lebendig gehalten werden. Das aber bedeutet, dass immer wieder Neues in die Beziehung eingebracht und diese laufend weiterentwickelt werden muss, um eine fortlaufende Beständigkeit zu erhalten.

Höragenwald, Bülach ZH, Samstag, 27. Juli 1946, 15.18 h
Eduard, 9 Jahre alt

Wert der Gelassenheit

Seit alters her ist die Haltung der wahrlich Weisen im Wort zum Ausdruck gebracht: «Nichts haben und doch alles besitzen.» Nichts haben bedeutet dabei, auf das unnötig Materielle zu verzichten und sich in dieser Beziehung nur gerade dem Notwendigen zuzuwenden; in bezug auf ‹alles besitzen› jedoch alles wahre Wissen sowie die Weisheit, die wahre Liebe und den wahren Frieden, die wahre Harmonie und Freiheit in Kenntnis und Befolgung der schöpferischen Wahrheit, Gerechtigkeit und Gesetze zu befolgen und sein eigen zu nennen. Nur wer seine Gedanken, Gefühle und Empfindungen nicht an materiell Geschaffenes hängt, sich vom Zwang des Materiellen befreit und dieses loslassen kann, um dem Geistigen und Bewusstseinsmässigen den ihnen gebührenden Platz einzuräumen, ist wirklich frei und dadurch auch gelassen. Gelassenheit ist von gewichtiger Bedeutung, denn in ihrem Wert beinhaltet sie die Kraft des Ruhiggewordenseins in den Gedanken, Gefühlen und Wünschen sowie Hoffnungen und Erwartungen, und zwar dadurch, dass ein Einlass gefunden wurde in die schöpferische Wahrheit, in der sich in jeder Beziehung Erfüllung finden lässt. Gelassenheit in ihrem Wert bedeutet auch, dass eine Befreiung von den Gewohnheiten des eigenen Egos stattgefunden hat sowie ein Leerwerden von Ängsten und Sorgen, damit die wahre Liebe, das wahre Wissen und die erhobene Weisheit im Innern des Persönlichkeitswesens wirken können, wodurch der wahre Kern des innersten, schöpferischen Wesens in unverfälschter Form zum Ausdruck kommen kann. Gelassenheit als Haltung bedeutet auch innere Freiheit, innere Ruhe und inneren Frieden und einen starken und gesunden Faktor der Distanz zu all dem, was negativ von aussen her auf das Bewusstsein und die Gedanken und Gefühle einströmt. Die Gelassenheit bildet einen Schutz dagegen und bewahrt davor, dass das von

aussen Drohende im Innern der Persönlichkeit sowie in den Gedanken und Gefühlen einen Platz finden und sich darin festsetzen kann. So ist Gelassenheit nicht einfach eine Charakterhaltung an sich, sondern eine streng erarbeitete Haltung der Vernunft, der wahren Liebe und Harmonie sowie des inneren Friedens und der inneren Freiheit. Also kann Gelassenheit erlernt werden, doch um diese zu erlangen, muss vieles gelassen und unterlassen werden, insbesondere das strenge Nachhängen an das rein Weltliche, Materielle.

Der Anerkennung sowie dem Eigentum und Erfolg usw. soll der Mensch nicht in bindendem Masse nachhängen, denn sonst wird eine Abhängigkeit erzeugt. Diese ist es aber in grösstem Masse, die der menschlichen Würde widerspricht. Nichtsdestotrotz aber macht sich der Mensch abhängig von seinem Wohlstand, von seinen Begierden, materiellen Süchten und Lastern sowie von Gewohnheiten und dergleichen. Doch will der Mensch zur Gelassenheit gelangen, dann muss er von all diesen Dingen loslassen. Dieses Loslassen von allem unnötigen und oft sehr belastenden Ballast hat nichts mit einer asketischen Leistung, nichts mit einem Eremitentum und nichts mit Entbehrung und Selbstkasteiung zu tun, die und das mühsam getragen und erfüllt werden müsste. Tatsächlich ist es nämlich nur das Wollen durch reine Vernunft sowie das Bedürfnis nach innerer Freiheit, und zwar aus dem Wissen heraus, dass das Leben erst dann wirklich fruchtbar und erfolgreich wird, wenn eine tatsächliche Unabhängigkeit von allen belastenden Dingen und Unwerten besteht, wie wahre innere Freiheit und Liebe sowie Frieden und Harmonie. Erst in diesem Zustand ist der Mensch unabhängig von all dem, was andere Menschen über ihn denken und von ihm erwarten. Und auch dieser Zustand gehört in den Bereich der Gelassenheit und dessen Wert. Und dieser Zustand bedeutet auch Freiheit und Unabhängigkeit von jeder Anerkennung und Zuwendung anderer Menschen, weil durch den Gelassenheitszustand eine Berührung mit dem eigenen Ich resp. mit der eigenen Persönlichkeit erfolgt, die in all ihren Werten erkannt und akzeptiert wird. In diesem Wert der Gelassenheit liegt aber auch die Forderung des Loslassens von sich selbst, so eine Egobezogenheit verhindert wird, wie auch das Aufkommen von Ängsten, Sorgen und depressiven Gedanken und Gefühlen usw. Auch das Verletztwerden durch Mitmenschen, durch deren Worte und Handlungen usw., wird dadurch vermieden, oder zumindest wird an solchen Verletzungen nicht festgehalten. Also entstehen auch keine Anklagen gegen Mitmenschen, die Verletzungen erzeugt haben können. Und durch das Nichtklagen verweigert sich letztlich der Mensch auch nicht das Leben, sondern pflegt seine Gelassenheit. Wahrheitlich also soll der Mensch alle Kränkungen und Verletzungen soweit unbeachtet lassen, wie es die jeweilige Situation zulässt. Das bedeutet auch, die Gelassenheit derart wirken zu lassen, dass eine Distanzierung und ein Zurücktreten vom eigenen Selbst erfolgen muss, um sich selbst und das eigene Leben von einem erhöhten Standpunkt aus zu betrachten, um sich selbst so zu sehen, wie es der Wirklichkeit entspricht. Das aber kann nur in Gelassenheit geschehen. Und wer das wirklich zu tun vermag, kann auf alles, was immer auf ihn eindringt, gelassen reagieren. So führt die Gelassenheit auch dazu, dass gelassen auf Ablehnung oder Kritik reagiert wird und auch keine Panik Oberhand gewinnt, wenn überraschende oder schreckliche Situationen und Geschehen in Erscheinung treten. Gelassenheit führt auch zum Gefühl und zur Sicherheit des Nichtbedrohtseins und zur Angst- und Furchtlosigkeit, und zwar nicht zuletzt darum, weil zu allen inneren und äusseren Einflüssen eine zweckdienliche und sichernde Distanz gewonnen wird.

Die Meinungen der Menschen sind verschieden und vielfältig, wie auch die Erfolge und Images verschieden und vielfältig sind. Doch all diese sind nicht oder nur von geringer Bedeutung, wenn ihnen in Gelassenheit entgegengetreten wird. Die Gelassenheit bietet nämlich immer einen festen Grund, auf dem stehend gelassen darauf geschaut werden kann, was auf die eigene Person einströmt. Und wer sich Gelassenheit erarbeitet hat, kann auch auf die schlimmsten Geschehnisse und Nachrichten reagieren, wobei jedoch die Gelassenheit nichts mit Gefasstheit oder Gefasstsein zu tun hat, die z.B. zutage gelegt wird bei einer Botschaft, durch die der Tod eines geliebten Menschen übermittelt wird. Gefasstheit oder Gefasstsein bedeutet, sich einer starken Kontrolle eigener Kraft einzufügen und damit einer eigens erzeugten Disziplin. Der Ausdruck der Gefasstheit resp. des Gefasstseins beruht auf einer strengen Kontrolle dessen, die wahren Gedanken und Gefühle der Betroffenheit nicht nach aussen freizugeben, obwohl eine innere Erschütterung vorhanden ist. Durch das Gefasstsein resp. die Gefasstheit wird wahrheitlich nur die Haltung bewahrt, wodurch sich der Mensch nach aussen hin also beherrscht. Dies ist jedoch in Wahrheit nicht mehr und nicht weniger als nur eine Selbstbeherrschung, die mit Gelassenheit nichts zu tun hat. Ein wahrlich in Gelassenheit lebender Mensch muss niemals seine Haltung bewahren, denn sein innerer Standpunkt ist dermassen harmonisch, frei und ausgeglichen, dass er von schlimmen Geschehen, Situationen und Botschaften usw. gedanklich und

gefühlsmässig nicht in der Art getroffen wird, dass für ihn alles erst einer Kontrolle und Beherrschung eingeordnet werden muss. Der in Gelassenheit lebende Mensch nämlich ist sich klar bewusst in den Dingen, die das Leben unabänderlich mit sich bringt und denen kein Mensch auszuweichen vermag. Also akzeptiert er sie und findet sich mit ihnen bewusst zurecht. Dadurch kann ihn nichts aus der Bahn werfen, was ihm eine absolute innere Freiheit und Weite verschafft, deren Grundbedingung wiederum die Gelassenheit ist.

Die Wahrheit der Gelassenheit liegt nicht in Diskussionen, die oftmals hitzig gepflegt werden und nicht selten zu Streit führen. Gelassenheit liegt also auch nicht darin verankert, dass durch Reden und Diskussionen usw. eine Schuldigkeit erfüllt und das Gewissen beruhigt werden müsste oder soll. Die Wahrheit der Gelassenheit findet sich auch nicht in der Richtigkeit oder Wahl der Argumente und Worte, denn wahrheitlich sind ganz andere Werte von Bedeutung, und zwar die Übereinstimmung mit der Wirklichkeit der Wahrheit selbst. Und gerade das ist ein wunder Punkt, der dem Menschen Unsicherheit und Unwissen verleiht, denn gerade das, was er als wirklich und absolut wahr hält, ist in der Regel nicht mehr als ein Ausdruck seiner eigenen Einbildung und all dessen, was er sich selbst als Projektionen vorgaukelt. So macht sich der Mensch seine eigenen Bilder und Vorstellungen von der Wahrheit, ohne in sich die tatsächliche Wahrheit zu suchen und zu finden. So bleibt ihm die Wahrheit ein Buch mit sieben Siegeln und völlig unbegreiflich, weil er sie nicht zu definieren vermag. Weiss er aber um die wirkliche Wahrheit, dann wird er nicht resignieren, sondern im Wissen darum seine Worte und Diskussionen führen, dass es nur eine Wahrheit gibt, auch wenn für den einzelnen Menschen gemäss seinen eigenen Ansichten seine Erkenntnisse und Wahrheiten immer nur relativ sind, folglich alle Menschen auch verschiedene Standpunkte haben können. Dazu aber sagt die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, dass der Mensch auch durch die wirkliche Gelassenheit zur Hilfe dessen gelangt, dass er nicht nur kopflastig seine Gedanken pflegen soll, sondern auch durch seine Gefühle und durch seine Vernunft, wobei er auch die Stimme seines innersten, schöpferisch-geistigen Wesens hören soll.

Furt-Nippel, Bülach ZH, Samstag, 8. März 1947, 16.40 h
Eduard, 10 Jahre alt

Reichtum und Genügsamkeit

Es gibt sehr viele Menschen auf der Welt, die stark religionsbefangen sind oder die sich dem Atheismus, einer rein weltlichen Ideologie oder einer bestimmten Philosophie zugewandt haben. Da sind aber auch jene, welche keiner Ideologie zugetan sind, sondern einfach in den Tag hineinleben, ohne sich irgendwelche Gedanken und Gefühle um das Leben, die Welt, die Schöpfung, den Tod oder irgendwelche andere Werte zu machen, wobei ihr ganzes Denken und Handeln aber auf schnöden Mammon und Reichtum ausgerichtet ist. Doch ihnen, wie allen anderen Menschen, den religiösen, sektiererischen, den weltlich ideologisierten und philosophischen, muss es früher oder später von Wichtigkeit sein, sich vom Nichtdenken an die Wahrheit und von deren Nichtakzeptierung ebenso zu befreien wie auch von Habgier und reiner Hatz nach Reichtum, um genügsam zu werden sowie ruhig und frei. Kennt der Mensch keine Genügsamkeit, dann rafft er immer mehr an sich, weil er immer mehr und mehr haben will. Und besässe er die ganze Welt, das Sonnensystem oder gar das ganze Universum, so wäre er trotzdem nicht zufrieden. Dass aber im Menschen selbst, in seiner Menschlichkeit, seinen Gedanken und Gefühlen und in seiner Liebe sehr oft bitterste Armut herrscht, wenn keine Genügsamkeit gepflegt, sondern nur dem Reichtum nachgejagt wird, das wird nicht bemerkt. Auch nicht die Einsamkeit, in der der Mensch lebt, versinkt und verkümmert.

Genügsamlose Menschen, die nur dem Reichtum nachjagen, leben auch in Armut in der Weise, dass sie nie wissen können, ob sie von ihren Mitmenschen wirklich geliebt werden, wenn diese vorgeben dies zu tun. So leben sie in ihrem Reichtum und Einfluss in steter Ungewissheit, ob ihnen nun ein Mitmensch tatsächliche, wahre Liebe entgegenbringt oder ob alles, was mit wenigen Ausnahmen die Regel ist, nur einer gespielten, sachbezogenen und auf Reichtumnutzung und Reichtumgewinnung ausgerichteten Scheinliebe und Scheinzuneigung entspricht. So kommt es, dass selten der Mensch und sein Wesen wirklich geliebt wird, sondern nur dessen Reichtum und Einfluss oder seine hervorhebende Art der Bekanntheit oder seiner Tätigkeit usw. Schwindet jedoch ihr Reichtum, dann verschwindet auch die ihnen entgegengebrachte falsche Liebe und damit alle falschen ‹Liebenden› sowie die falschen Freunde. Sie verschwinden wie die Nachtvögel, die das Licht scheuen, wenn der Reichtum schwindet

und verlorengeht. Dies aber ist genau der Augenblick, in dem dem Reichtum Verfallenen echte und gute Freunde in wahrer Liebe teuer wären, weil er gerade in dieser Situation des Reichtumverlustes ihrer bedarf und tatsächlich auf sie angewiesen ist. Doch daran wird vom Reichen während seines Geniessens seines Reichtums nicht gedacht – und erst recht nicht von den schleichenden Nutzniessern, deren Liebe und Freundschaft von falscher Art und nur auf Gewinn und Trittbrettfahrerei ausgerichtet sind. Der Mensch jedoch, der Genügsamkeit pflegt, stösst solche Gedanken und solches Tun weit von sich und strebt danach, ein einfaches Leben zu führen, und zwar auch dann, wenn er einen gewissen Wohlstand und Reichtum sein eigen nennen kann. So bleibt er bescheiden und protzt nicht mit seinem Mammon, Vermögen und Überfluss, wobei er sich auch den Werten der wahren Liebe, des Wissens, der Weisheit und dem wirklichen inneren und äusseren Frieden sowie der Freiheit und Harmonie zuwendet und damit auch inneres und äusseres Glück findet. Dieser Mensch weiss, dass Reichtum allein keine Glücklichkeit und auch all die anderen hohen Werte nicht zu erzeugen vermag, wenn nicht die Genügsamkeit gepflegt und geachtet wird. Er weiss, dass Geld, Ruhm, Ansehen und Reichtum nicht die Welt bedeuten und kein dauerhaftes Glück bringen und also nicht den Sinn des Lebens und nicht dessen Ziel bedeuten, sondern dass diese hohen Werte in der bewusstseinsmässigen Evolution sowie in der Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote und damit auch in der wahren Liebe liegen.

Bruderberg, Bülach ZH, Sonntag, 10. August 1947, 14.38 h
Eduard, 10 Jahre alt

Bescheidenheit, Selbstachtung und Fremdachtung

Bescheidenheit ist ein Wert, der aus einer guten und gesunden Selbstachtung hervorgeht, wobei diese wiederum in einem guten Charakter und in den Tugenden ankert, die gepflegt werden müssen. Bescheidenheit ist dabei ein Wert, den sich unter allen Umständen jeder Mensch bewusst werden und in sich aufbauen sollte, denn die Bescheidenheit ist der Ausgangspunkt für wahrhaftiges Glück sowie für Frieden, Freiheit und Harmonie. In der Bescheidenheit nämlich liegen die Grundwerte dessen, dass keine Selbstsucht und kein sich hervor- und hochhebender Stolz entsteht, durch die sich der Mensch für etwas Bedeutendes und Mehrwertiges und sich andern also übersetzt hält und der irren Ansicht ist, er sei von grösserer Nützlichkeit und Vollkommenheit als alle andern. Allein die gesunde Selbstachtung untersagt aber ein solches Denken, denn sie bestimmt, dass nicht nur das eigene, sondern auch das Selbst jedes anderen Menschen geachtet werden muss, und zwar in einer anerkennenden Form dessen, dass sowohl in bezug der eigenen Person wie auch hinsichtlich der Person des Mitmenschen die Achtung nicht überbewertet, sondern im Rahmen des Gemässigten und Bescheidenen gehalten werden muss, damit keine Überbewertung entsteht. Gleichermassen gilt das aber auch in bezug auf eine Unterbewertung, der kein Recht eingeräumt werden darf. Eine Überbewertung des eigenen Selbst oder eines Mitmenschen sowie eine Überbewertung der Achtung in eigener oder fremder Weise führt zwangsläufig zur Überheblichkeit, zu unangemessenem und höherstellendem Stolz, zu Dünkel, Geltungsdrang, Arroganz und Herrschsucht sowie zur Verherrlichung, Hörigkeit und Anbetung. Dies in den ersten Unwerten auf die eigene Person bezogen und in Form der zweiten Unwerte auf die Mitmenschen bezogen, wenn sie überbewertet werden. So ruhen diese Ausartungen in der einen Form in der Überbewertung der eigenen Selbstachtung und in der anderen in der Überbewertung der Fremdachtung, die auf die Mitmenschen bezogen ist.
Arten Selbstachtung sowie Fremdachtung aus, dann hat die Bescheidenheit keine Chance, wodurch kein Fundament für höhere Qualitäten erschaffen werden kann. Übersetzte Selbstachtung lässt alle Tugenden verkümmern oder sich gar nicht erst entwickeln, sondern sie erzeugt Selbstüberschätzung in jeder Form, wie auch Selbstgerechtigkeit, Selbstherrlichkeit, Selbstüberhebung, Einbildung und Vermessenheit sowie Prahlerei, Hochmut, Eitelkeit, Geltungssucht und Anmassung usw., während bei der übersetzten Fremdachtung andere Menschen veridolisiert, zu Helden, Heiligen, Meistern, Abgöttern, Anzubetenden, Gottesstellvertretern und Gurus usw. erhoben werden, denen hörig verfallen wird, weil eine starke Demut, Unfreiheit, Fügsamkeit, Untertänigkeit, Wehrlosigkeit, Abhängigkeit, Sklaven- und Knechtschaft sowie eine Leibeigenheit seltsamer Form, ein Untergeordnetsein und eine Unselbständigkeit entstehen. Also muss differenziert werden zwischen einer guten und gesunden Selbstachtung und Fremdachtung und einer ausgearteten Selbst- oder Fremdachtung. Doch da ist aber auch noch die zu geringe Selbst- und Fremdachtung, die auch einer Form der Ausartung entspricht und Schaden erzeugt. Die zu geringe Selbst- oder Fremdachtung nämlich führt dazu, dass die eigene

Person oder der Mitmensch für unfähig und wertlos oder minderwertig usw. gehalten wird. Sich selbst oder den Mitmenschen in dieser Form herabsetzen und minderbemitteln in bezug auf die Fähigkeiten, Tugenden, Gedanken und Gefühle sowie hinsichtlich des Charakters und der Persönlichkeit usw. hat jedoch in keiner Weise etwas mit Bescheidenheit zu tun, die sich in der Art äussert, dass eine innerliche sowie durch die Gedanken und Gefühle und durch das Wirken und Handeln geprägte Genügsamkeit besteht, und damit in einer gemässigten Bescheidenheit, in der auch Selbstüberwindung, Sittsamkeit, Zufriedenheit, Zurückhaltung, Geduld, Einfachheit, Selbstwohlerzogenheit und Anspruchslosigkeit sowie Nachsicht, Wirtschaftlichkeit und Toleranz nebst vielen anderen positiven Werten verankert sind.

Eine zu geringe Bescheidenheit bringt Unfrieden, Zank, Neid und Hass, weil dahinter immer doch noch in gewissen Formen Verlangen, Begehren, Wünsche, Lüste, Laster, Vermessenheit, Masslosigkeit, Zügellosigkeit und Begehrlichkeit sowie Begierden, Habsucht und Gier usw. verborgen sind, die machtvoll oder untergründig immer wieder durchzubrechen vermögen. Daher sollte nur die wahre und bestangemessene Bescheidenheit gepflegt werden, wie auch die bestangemessene Selbst- und Fremdachtung. Wie eine zu geringe Bescheidenheit, sollte auch eine zu geringe Selbst- und Fremdachtung vermieden werden, die der irrigen Ansicht macht, dass rein gar nichts zustande gebracht werden könne, wobei dies in jeder Beziehung betrachtet werden muss, so also auch in bezug auf das Finden der Wahrheit in der Schöpfung und in deren Gesetzmässigkeiten. Also gilt es aber auch in bezug auf den Charakter und die Persönlichkeit ebenso wie auch im Zusammenhang mit weltlichen Belangen und Aktivitäten, das Familienleben, die zwischenmenschlichen Beziehungen und hinsichtlich der Natur, aller Lebensformen und des Universums. So darf also niemals einer zu geringen Selbstachtung oder einer zu geringen Bescheidenheit oder Fremdachtung nachgehangen werden, sondern alles muss stets in einem ungeheuren Mut der Verantwortung bestimmt sein, durch die das eigene sowie des Mitmenschen und aller Lebewesen und Existenzen Wohl verwirklicht wird. Also sind ein gesundes Selbst- und Fremdvertrauen sowie eine gesunde und effective Bescheidenheit und eine angemessene, aufrichtige und wertbietende Selbst- und Fremdachtung von Notwendigkeit und Wert, jedoch niemals unter- oder übertriebene Unwerte, denn genau diese sind es, die der Mensch für sein Leben und seinen Fortschritt nicht brauchen kann.

Soli, Bülach ZH, Mittwoch, 4. Mai 1949, 14.10 h
Eduard, 12 Jahre alt

Die menschliche Natur

Die menschliche Natur an sich ist in ihrem Kern völlig neutral, wie dies auch zutrifft für die menschlich-schöpferische Geistform. Im Unterschied zur Geistform jedoch ist die menschliche Natur durch zwei Komponenten geformt, und zwar in Form des Negativen und des Positiven, während die Form des Geistes das Positive und das Negative nicht in sich birgt, sondern nur das Neutralpositiv-Ausgeglichene und das Harmonische, wodurch die Geistform des Menschen, wie die Schöpfung und die Reingeistformen selbst, nur in der Lage ist, Neutralpositiv-Ausgeglichenes und Harmonisches in sich aufzunehmen und zu verarbeiten, was zu einer rein neutralpositiven Evolution führt. Im Gegensatz dazu steht die menschliche Natur, deren Kern in Negativ und Positiv geformt ist, wodurch der Mensch fähig ist, in der einen oder anderen Weise zu handeln, weil ihm auch sein Wille freigesetzt ist, zu tun und zu lassen, wie es seinem eigenen Befinden entspricht. Das bedeutet, dass der Mensch sowohl negativ wie auch positiv seine Gedanken und Gefühle sowie sein Wirken und Handeln formen kann, und zwar durch seinen eigenen Willen, durch seine eigenen Entscheidungen, Ansichten und Vorstellungen sowie nach seiner eigenen Gesinnung und nach seinem eigenen Ermessen usw. Also bildet der Mensch aus seiner in ihrem Kern neutralen Natur, die die ebenfalls in sich neutralen Komponenten Positiv und Negativ in sich birgt, sein inneres und äusseres Wesen und damit die Persönlichkeit, die auch mit dem Bewusstsein menschlich-materieller Natur identisch ist. Die in sich neutralen Komponenten Positiv und Negativ entsprechen ruhenden Energien, die erst durch des Menschen Gedanken, Gefühle, Emotionen und durch sein Wirken und Handeln wirkende Kraft erlangen und also ganz bestimmte negative oder positive Auswirkungen erzeugen, die sich wiederum in Form von Gedanken, Gefühlen, Emotionen, Handlungen und dem ganzen Wirken manifestieren. Also geht daraus hervor, dass der Mensch alles Negative und Positive durch seinen eigenen Willen selbst bestimmt, da ihm ja die Willensfreiheit gegeben ist und er die neutralen Negativ-Positiv-Energien selbst zur negativen oder positiven Wirkung

aufbaut und zur Geltung bringt. Das aber bedeutet, dass der Mensch für all seine Gedanken, Gefühle und Emotionen sowie für all sein Wirken und Handeln selbst verantwortlich ist, folglich keine höhere Macht dafür verantwortlich zeichnet, wie auch nicht die Mitmenschen oder die Situationen, Geschehen und Erlebnisse usw., wenn es sich dabei um Auswirkungen und Erscheinungen usw. handelt, die durch ihn selbst hervorgerufen werden, wenn er also die Ursache und Wirkung seiner Gedanken, Gefühle, Emotionen sowie seines Wirkens und Handelns bewusst oder unbewusst selbst bestimmt.
Schon vor der Geburt besitzt der werdende Mensch das Potential seiner menschlichen Natur und damit also auch die neutralen Energien des Negativen und Positiven. Gegeben ist aber auch das neutral-positiv-ausgeglichene Potential der Energien der Geistform, die das schöpferisch-geistige Wesen in reinster Essenz enthält. Und dieses Potential ist es grundsätzlich, das der Mensch erkennen und ihm nachstreben sollte, wobei das Potential der menschlichen Natur, also deren negative und positive Energien, in Ausgeglichenheit und Harmonie fortschrittlich und damit in schöpfungsgesetzmässigem Sinn genutzt werden sollen. Geschieht dies, dann bildet das Ganze eine wertvolle Grundlage für ein echtes und gesundes Selbstvertrauen, das den Menschen befähigt, selbst in den schwierigsten Situationen des Lebens zu bestehen und damit auch schwierigste psychische Schwierigkeiten zu bewältigen und zu beherrschen. Wird das schöpferisch-geistige Potential der Geistform aber nicht erkannt und diesem ebensowenig nachgestrebt wie auch nicht dem Potential der menschlichen Natur und deren Kern, dann neigt der Mensch dazu, und zwar aus eigenem bewusstem oder unbewusstem Bestreben heraus, sich allein dem Negativen oder negativ Ausgearteten zuzuwenden, jede Situation und das Leben usw. nur negativ zu sehen und auch demgemäss eine Lebensweise zu führen, die nur aus Misserfolgen oder aus Schwermut, Hass, Lieblosigkeit, Freudlosigkeit, Schwarzseherei und aus sonstigen Übeln besteht, durch die sich der Mensch selbst in eine eigene Gefangenschaft begibt, aus der er sich nicht mehr ohne fremde Hilfe und ein klares, vernünftiges Denken zu befreien vermag, wobei das klare und vernünftige Denken jedoch nur selten noch gefunden wird und zur Anwendung gebracht werden kann. In dieser Lage betrachtet der Mensch in der Regel seine Situation nicht aus einer grösseren und gesunden Perspektive, folglich er nicht zu erkennen und nicht zu akzeptieren vermag – weil er sich nicht vom Negativen lösen will –, dass alles und jedes, und somit auch das Negative, gewisse positive Aspekte aufzuweisen hat. Alle Dinge des Lebens und aller Existenz sind nämlich immer relativ, und damit also nicht endgültig, wie auch nicht in letzter Perfektion bestehend. Aus diesem Grunde muss jede Ursache und Wirkung, wie auch jedes Geschehen, jede Situation und jedes Ding usw. aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Das führt zur Erkenntnis, dass nicht nur auf die eigene Person Probleme usw. einbrechen, denn wenn der Blick auf alles erweitert und alles wahrheitlich wahrgenommen und nicht nur oberflächlich betrachtet wird, dann werden die Tatsachen richtig erkannt, woraus dann auch das Verständnis entsteht, dass sich nicht nur die eigene Persönlichkeit Problemen gegenübersieht, die sich auf eine bestimmte Sache oder auf deren mehrere beziehen, sondern dass weitaus noch sehr viele andere Menschen die gleichen oder noch schwierigere und schwerere Lasten zu tragen und Probleme zu bewältigen haben. Die Erkenntnis zeigt also auf, dass die persönliche Situation nicht einzigartig ist, sondern dass andere Menschen mit der gleichen Unbill und mit gleichen Qualen, Entbehrungen, Anstrengungen, Schmerzen, Leiden, Pein, Beschwernis, Unbefriedigung, Bedrückung, Bürde, Mühsal, Drangsal, Sorge, Notlage, Beklemmung, Armut, Gram und Heimsuchung sowie mit der gleichen Betrübnis, dem gleichen Druck und Elend und der gleichen Not, Niedergeschlagenheit, Depression, Schwermut und mit vielen anderen Übeln zu kämpfen haben. Also gibt es keinen Menschen auf der Welt, der allein unglücklich und dessen Befinden und Situation usw. einmalig und im Vergleich zu anderen völlig hoffnungslos wäre, denn jeder hat sein Schicksal selbst in der Hand, weil jeder es selbst bestimmt und formt, wenn alles mit rechten Dingen zugeht und der Mensch seine Selbstverantwortung wahrnimmt und ausübt.

Regensdorf ZH, Samstag, 3. Februar 1951, 13.22 h
Eduard, 14 Jahre alt

Dreihundertzehnter Kontakt
Sonntag, 26. August 2001, 22.40 Uhr

Billy Hallo, erfreut, dich zu sehen, Sudor.

Sudor
1. Ich komme nur, um dich kurz zu begrüssen und dich darüber zu informieren, dass wir uns im Center-Gelände aufhalten und uns umhergehend etwas erholen werden.
2. Das hier ist Inobea.

Inobea
1. Es freut mich, dich begrüssen zu dürfen.

Billy Natürlich freue ich mich auch. Aber ich kenne dich ja. Du bist ja mit Ptaah und mir in Wien gewesen letzthin. Dein Name bedeutet ‹Die wie eine Königin ist›. Daran vermag ich mich noch gut zu erinnern. Das hast du mir ja selbst erzählt. Du bist von Erra.

Inobea
2. Das ist so, ja.
3. Es ist seltsam, dass du das sagst.
4. Auch Sudor weiss doch, dass wir uns bereits kennen.

Sudor
3. Entschuldige, ich habe nicht daran gedacht, weil ich mit meinen Gedanken abgeschweift war.

Billy Genau auf Sudors Worte habe ich reagiert. Etwas unintelligent von mir. Andererseits aber wollte ich auch klarlegen, dass wir uns bereits kennen, weil ich nämlich auch dieses Gespräch aufzuzeichnen gedenke, wenn ihr es mir übermittelt. Und weil die Menschen, die diese Aufzeichnungen dann lesen werden, ja nicht wissen, dass wir zwei uns bereits kennen, so wollte ich das zu diesem Zweck klarstellen.

Inobea
5. Ich verstehe.

Billy Darf ich noch eine Frage stellen, Sudor? Dein Nicken bedeutet wohl ja. Dann also: Um 21.33 h habe ich ein grösseres leuchtendes Objekt am Nachthimmel in nordwestlicher Richtung beobachtet, und zwar während mehr als fünf Minuten. Danach verzog sich das Objekt Richtung Norden, wo es lange Zeit hoch über oder hinter dem Hügelkamm schweben blieb. Das war dann um 21.40 h, gerade als Freddy angefahren kam mit seinem Auto und sagte, dass er das nämliche Lichtobjekt, das ich gesehen habe, beim Herauffahren aus dem Tal von Wila her auch gesehen habe. Ich denke dabei, dass es sich um dein Fluggerät gehandelt haben könnte, also um dein Strahlschiff, denn es hatte genau die Form deines Kübels. Längere Zeit beobachteten Freddy und ich das Leuchtobjekt, ehe er seine Kamera herholte und um 21.58 h zu photographieren begann, wobei ich hoffe, dass die Photos etwas werden. Um etwa 22.00 h gesellte sich dann noch Bernadette zu uns sowie eine Minute später auch Silvano, die beide das Leuchtobjekt ebenfalls beobachteten, das zweimal kurz verschwand, als sich Flugzeuge näherten, dann jedoch wieder hell aufleuchtete. Kurz darauf gesellte sich noch ein zweites Leuchtobjekt linkerhand dazu, wonach wir die beiden Lichter in etwa Fussballgrösse noch bis 22.07 h und also während gut fünf Minuten beobachten konnten. Dann verschwand erst das Schiff auf der linken Seite, und dann auch das andere, das seit 21.33 h mit zwei oder drei kurzfristigen Unterbrüchen zu sehen war.

Sudor
4. Das erste von dir beobachtete Fluggerät war das meine.
5. Das zweite belangt zu Inobea.

Billy Und ihr zeigt euch einfach so unabgeschirmt?

Ein helles, leuchtendes Objekt

von Freddy Kropf, Schweiz

Es war am Sonntag, den 26. August 2001, als ich mit Atlant Bieri nach Winterthur fuhr, um ihn zum Bahnhof zu bringen, da er aus seinem Urlaub zurück in die Militärkaserne nach Langenthal musste, wo er zur Leutnantschule eingeteilt war. Danach machte ich mich wieder zurück auf den Heimweg. Es war schon Nacht und wenige Minuten nach 21.30 Uhr, als ich taleinwärts nach Schmidrüti hochfuhr und ein grösseres Lichtobjekt am Firmament irgendwo über dem Gebiet von Schmidrüti sah. Für einen Stern war es zu gross, doch wusste ich nicht zu entscheiden, was es sein konnte. Selbst für einen grossen Stern leuchtete und strahlte das Lichtobjekt viel zu stark, und so fragte ich mich, ob es sich vielleicht um ein Strahlschiff handeln könnte. Als ich dann um 21.40 Uhr auf dem Center-Parkplatz ankam, sah ich Billy, der von der Brunnen-Hoflampe zu mir auf den Parkplatz kam und sagte, dass ich gerade etwas verpasst hätte, denn er habe bereits seit einigen Minuten ein Strahlschiff elliptischer Form beobachtet, das während mehreren Minuten hoch über dem Gelände westlich des Centers geschwebt habe. Das Schiff habe sehr hell geleuchtet in weissgelblicher Farbe, sei jedoch gerade in dem Augenblick nach Norden verschwunden, als ich angefahren kam.

Ausschau haltend, ob ich das Objekt auch noch sehen könne, erklärte ich Billy, dass ich beim Heimfahren vom Tal aus das Objekt auch gesehen hätte. Danach begaben wir uns zur Brunnen-Hoflampe und suchten zusammen den dunklen Horizont ab, und tatsächlich – es mochten fünf Minuten vergangen sein – schien über dem dunklen Hügelzug in Nordrichtung das Leuchtobjekt wieder auf, und wir beobachteten etwa 10 Minuten wie es immer am gleichen Ort verblieb. So wurde es 21.58 Uhr, ehe ich auf Billys Ersuchen hin meine Kamera mit dem 500er-Teleobjektiv und dem Stativ herholte und zu photographieren begann. Dabei kam dann auch Bernadette dazu, und wenige Augenblicke später Silvano, so wir dann gemeinsam das Lichtobjekt weiter beobachteten, das seit einigen Minuten langsam näherzukommen schien, und das unserer Feststellung gemäss ellipsenförmig war, auch wenn das auf die weite Distanz nicht mehr gut festzustellen war.
Es vergingen mehrere Minuten der Beobachtung, während der Zeit ich verschiedene Aufnahmen machen konnte. Dann gesellte sich plötzlich ein weiteres Objekt linker Hand dazu, ehe plötzlich blinkende Flugzeuge

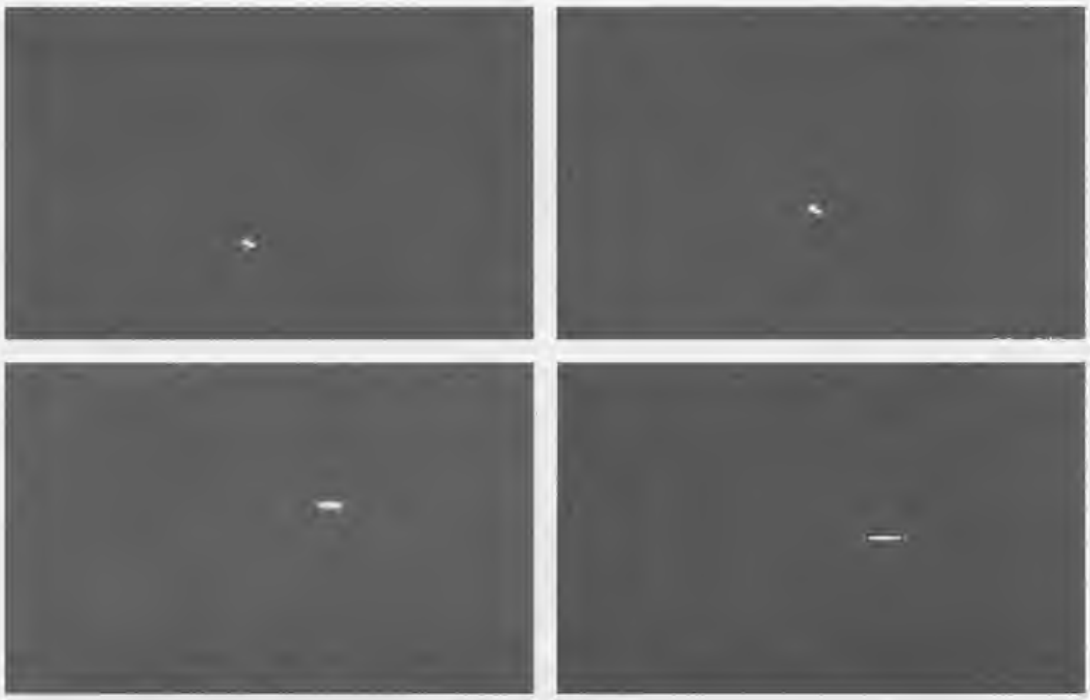

von links und rechts sowie aus dem Hintergrund auftauchten, worauf die beiden Leuchtobjekte plötzlich verschwanden, wie wenn sie sich in Nichts aufgelöst hätten. Das war genau um 22.07 Uhr, folglich wir das erste Objekt rund 30 und das zweite Objekt rund fünf Minuten lang beobachten konnten.

Sudor

6. Nein, das tun wir nicht, denn es ist jeweils nur ein Sichtwinkel offen zu eurem Center.

Billy Aha, und wie verhält es sich damit, dass am 5. Juni ein Einwohner vom Pirg, den Namen darf ich leider nicht nennen, weil ich es ihm versprochen habe, ganz offenbar ein Schiff resp. dein Fluggerät photographieren konnte? Er sagte mir, dass er auf dem Weg oberhalb der hinteren Kanzel sein Photostativ aufgebaut hatte und ein Schiff auf den Film bannen konnte?

Sudor

7. Das ist mir bekannt, denn als ich mit Ptaah hergeflogen kam, es war Dienstag, der 5. Juni, um 00.50 Uhr, da orteten wir den Mann, wobei wir ihn natürlich auch in seinem Sinnen analysierten und feststellten, dass er ehrlich daran interessiert war, eines unserer Fluggeräte zu sehen und zu photographieren.
8. Zwar war er im Zweifel, ob unsere Existenz tatsächlich gegeben sei, doch verhielt er sich in seinem Sinnen in der Weise, dass er die Möglichkeit unserer Gegenwart in Betracht zog.
9. Also wurden Ptaah und ich rätig, dass wir ihm eine Gelegenheit für eine oder einige Photoaufnahmen bieten sollten, was wir dann auch taten.
10. Doch warum sollst du seinen Namen nicht nennen, warum hast du ihm ein solches Versprechen gegeben?

Billy Er fürchtet sich davor, dass er als Pirg-UFO-Spinner oder Schmidrüti-UFO-Spinner bezeichnet und bei seiner Familie, speziell bei seiner Frau, unten durchfallen würde, denn sie sei infolge ihrer Religiosität nicht gut auf mich und meine Geschichte zu sprechen, so aber auch nicht auf UFOs usw., die nichts als

Was ich zu sagen habe

von einem Pirgler

Was ich zu sagen habe ist folgendes: Seit Billy Meier in Hinterschmidrüti ansässig ist und über ihn geredet wurde, dass er angeblich Verbindung zu UFOs resp. mit deren Besatzungen Begegnungen haben soll, zweifelte ich von Anfang an an seiner Vernunft, wobei ich ihn aber auch so einschätzte, dass er ein ganz gerissener Kerl sei, der die Leute am Narrenseil herumführe und daraus noch Kapital schlage. Bemüht, das mir selbst zu beweisen, jedoch nicht, um dann mit meiner Erkenntnis auch an die breite Öffentlichkeit zu treten, baldowerte ich in meiner Freizeit, wobei ich oft viele Stunden damit verbrachte, das Gebiet der Hinterschmidrüti zu beobachten, sowohl bei Tag wie auch bei Nacht. Manchmal sah ich eigenartige Lichterscheinungen, die so plötzlich wieder verschwanden, wie sie auftauchten, doch etwas Klares konnte ich dabei nie erkennen.
Im Pirg wohnend, kenne ich die Umgebung der Hinterschmidrüti sehr gut, weshalb ich mich überall zu verstecken weiss und so unbeobachtet jahrelang meine Beobachtungen betreiben konnte, was jedoch zu keinem nennenswerten Erfolg führte, ausser eben, dass ich verschiedentlich die seltsamen Lichterscheinungen über der Hinterschmidrüti oder sonst im Gebiet des Pirg sah. Darüber konnte ich aber mit niemandem reden, auch nicht mit meiner Familie, die Geschichten über UFOs und Ausserirdische lächerlich findet, wie das bis vor kurzem auch meine Art war. Meine Einstellung änderte sich jedoch am Dienstag um ca. 00.50 Uhr, denn da sah ich einen starken Lichtschein von Westen, vom Bühl herkommend, der auf die Hinterschmidrüti zuschwebte und langsam grösser wurde. Es war kein Geräusch zu hören. Das wollte ich mir nicht entgehen lassen und machte mit meiner Bildkamera einige Bilder. Den Apparat hatte ich mir extra dafür besorgt, um nach Möglichkeit ein Bild von einem UFO machen zu können, wenn ich eines sehen sollte. Und da ja die Geschichte herumging, dass Billy Meier mit UFOs umgehe usw., so war es das Nächstliegende, dass ich mich auf dem Hinterschmidrütigelände zu jeder Tages- und Nachtzeit umsah, auch wenn ich dachte, dass doch alles nur ein grossaufgezogener Schwindel sei. Trotzdem war ich mir jedoch nicht sicher, weshalb ich sehen wollte, was dahinter steckte. Vier Jahre lang war ich daher oft im Gelände der Hinterschmidrüti unterwegs, und da geschah es, dass ich das Lichtobjekt lautlos heranfliegen sah, eben am Dienstag, den 5. Juni 2001, um 00.50 Uhr. Meine Kamera hatte ich auf das Stativ gestellt, damit ich ein Bild nicht verzittern konnte, wenn ich die Möglichkeit hatte, eines zu machen. Und das war in dieser dunklen Nacht gut so, denn nicht nur meine Hände zitterten, sondern mein ganzer Körper. Fahrig hielt ich das Auslösekabel und knipste verschiedene Bilder, als das Objekt näher kam, bei dem ich sogar Konturen feststellen und erkennen konnte, dass es sich um ein scheibenförmiges Objekt handelte, das sehr stark strahlte. Irgendwie sah es aus, als ob zwei Teller mit der Innenseite aufeinandergelegt wären. Dies war meine erste Beobachtung, der am 20. August 2001 um 15.50 Uhr noch eine zweite folgen sollte. Hoch über der Hinterschmidrüti beobachtete ich ein Objekt, das herangeflogen kam und das ich ebenfalls zweimal mit dem

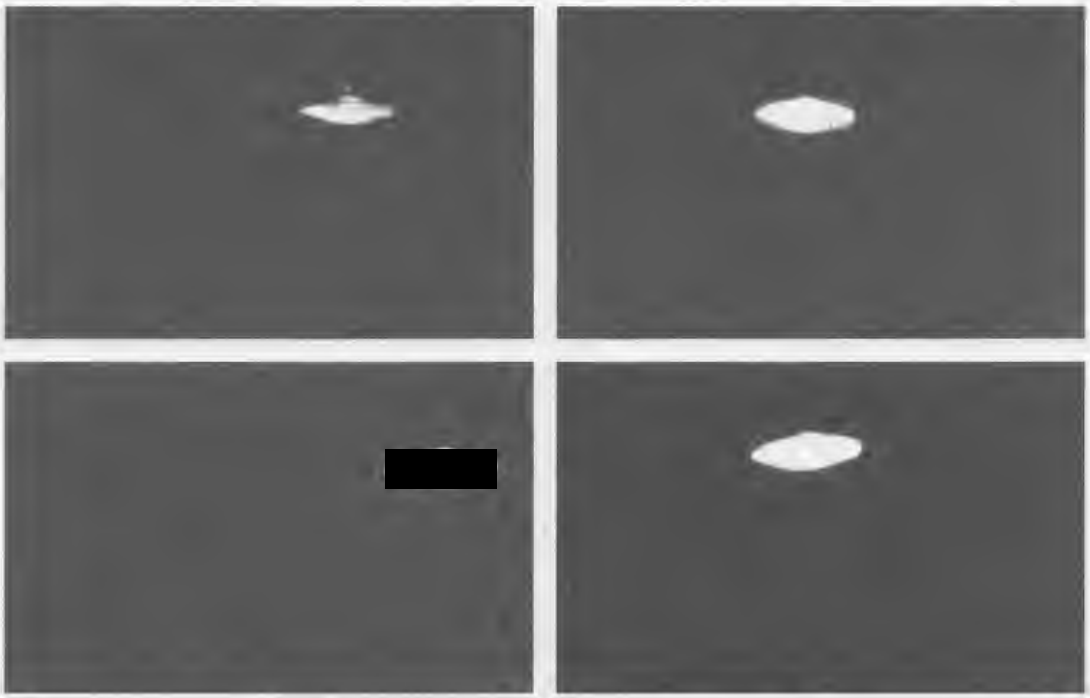

Photos oben und rechts: Das Schiff Sudors, aufgenommen am 5. 6.2001 um 00.50 h von einem Pirgler, der nicht genannt werden will. (Die Hügellandschaft um Schmidrüti wird von den Einheimischen ‹Pirg› genannt, daher das Pseudonym des Photographen.)

Photos unten: Ptaahs Schiff am 20.8.2001 um 15.50 h vom gleichen Photographen aufgenommen.

Teleobjekiv meiner Bildkamera photographieren konnte, diesmal allerdings ohne Stativ, da ich dieses nicht bei mir hatte. Trotzdem sind die Bilder jedoch einigermassen gut geworden.
Meinen Namen und den genauen Wohnort will ich nicht sagen, denn ich kann es mir nicht leisten, als UFO-Spinner beschimpft zu werden, was ich auch meiner Familie und besonders meiner Frau nicht antun kann,

denn sie ist sehr ablehnend gegen Billy Meier und das, was über ihn erzählt wird entsprechend der UFOs. Ich selbst habe inzwischen Billy Meier persönlich kennengelernt und habe einen völlig anderen Eindruck von ihm erhalten, als ich vorher von ihm hatte. Er ist mir als sehr anständiger Mann gegenübergetreten, der ganz offensichtlich auch sehr gebildet ist und ein Wissen hat, das mich in Erstaunen versetzte. Er erzählte mir auch von seinen Begegnungen mit den Ausserirdischen, und was er mir erklärte erscheint mir sehr einleuchtend und wahr. Dabei macht er auch kein Aufheben von sich, was mich sehr beeindruckt, wenn ich daran denke, dass seine Begegnungen mit Menschen von anderen Welten doch aussergewöhnlich sind. Er ist ein Mann, der ganz anders ist, als über ihn gesprochen wird, und ich fühle mich geehrt, dass ich ihn kennenlernen und meine Meinung über ihn und sein Tun richtigstellen konnte. Ganz besonders freut es mich, dass ich noch in meinen alten Tagen etwas erleben und erfahren konnte, das mir viel Neues und Bedeutendes brachte. Nie hätte ich gedacht, dass ich als Pirgler noch ein solches Erlebnis haben würde, und dass das doch der Fall ist, dafür bin ich Herrn Meier dankbar, weshalb ich ihm auch erlaube, meine Bilder von den UFOs so zu brauchen, wie er denkt, dass es gut sei. Nur mein Name und mein Wohnort sollen dabei nicht genannt werden. Jetzt weiss ich, was wirklich an den UFOs und an Billy Meiers Geschichte wahr ist.

satanische Dinge seien und vom Höllenfürsten persönlich herdirigiert würden, um Seelen für die Hölle vorzubereiten.

Inobea
6. Das ist nicht zu verstehen, denn das entspricht doch nicht der Wahrheit.

Billy Natürlich, aber so sind nun einmal die Menschen, die sektiererisch befangen und den Sekten und Religionen hörig sind.

Sudor
11. Inobea hat sich noch nie mit diesen irdischen Belangen befasst, denn sie steht noch immer in ihrer Ausbildung und wird erst in einigen Monaten in diesen Dingen unterrichtet.

Billy Aha, verstehe. Darf ich dann nach deinem Alter fragen, Inobea? Sicher verbirgst du dich doch nicht hinter einem Geheimnis damit, oder?

Inobea
7. Warum sollte ich?

Billy Ha, das ist eben so üblich bei den Frauen hier auf der Erde, die denken, dass sie ihr Alter verheimlichen und jünger erscheinen müssten, als sie wirklich sind.

Inobea
8. Älter zu werden ist doch eine Sache der Ehre, weil mehr Wissen und Weisheit und tiefere Liebe erarbeitet werden.
9. Nun, ich bin 93 Jahre alt.

Billy Schön, noch so jung sein zu können. Gegen dich und Sudor bin ich verhältnismässig gesehen schon ein alter Knacker. Jugendliche auf der Erde nennen Menschen in meinem Alter Grufti, und ab nächstem Februar, wenn ich 65 Jahre alt werde, wird man mich dann wohl als Komposti bezeichnen.

Inobea
10. Was eine Gruft und was Kompost ist, weiss ich, daher entstammen wohl auch die von dir genannten Worte als Abänderung?
11. Doch was bedeuten sie?

Billy Richtig, die Worte sind Erweiterungen der Begriffe Gruft und Kompost. Die Bedeutung ist dabei die: Grufti wird ein älterer Mensch genannt, der eigentlich keine Leistungen mehr erbringt und pensioniert wird. Komposti hingegen bedeutet, dass der ältere oder alte Mensch auf dem Wege ist, in die Grube zu fahren, also dass er auf dem Wege ist, bald zu sterben. In etwa so kannst du das verstehen. Natürlich gibt es für die Jungen noch andere Erklärungsmöglichkeiten dafür.

Inobea
12. Etwas seltsam und makaber finde ich das, irgendwie aber auch humorvoll.

Sudor
12. Finde ich auch, aber jetzt sollten wir uns im Freien bewegen, Inobea.
13. Lass uns also gehen.

Billy So geht denn. Auf Wiedersehn. Wenn ihr länger im Gelände bleibt, dann passt auf, denn um Mitternacht kommt die Nachtwache.

Sudor
14. Das ist uns bekannt.
15. Auf Wiedersehn.

Inobea
13. Wir werden uns wieder treffen.
14. Bis dann, auf Wiedersehn.

Dreihundertelfter Kontakt
Donnerstag, 13. September 2001, 07.28 Uhr

Billy Du bist heute wieder früh hier, mein Freund. Schönen Gruss zum neuen Tag.

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Ja, du hast recht, doch ich benötige die Ausführungen, die du für uns erledigt hast.

Billy Leider bin ich noch nicht damit fertig. Wenn du dich aber geduldest, dann werde ich in etwa 10–15 Minuten damit fertig sein. Setz dich doch bitte.

Ptaah
3. Danke.
4. Ich werde warten.

Billy Also denn ...
Hier, das ist das ganze Material. Hat also nicht lange gedauert. Wie ich sehe, hast du wieder einiges mitgebracht.

Ptaah
5. Das ist richtig, doch diesmal eilt es nicht so sehr.
6. Du kannst dir also Zeit lassen.

Billy Da bin ich froh. Danke. Dann möchte ich dir gleich einige Fragen stellen: Da ihr vor geraumer Zeit den Zerstörer aus dem SOL-System katapultiert oder sonstwie hinausbefördert habt, sind wohl die damit verbundenen Prophezeiungen nicht mehr relevant, oder?

Ptaah
7. Das trifft zu, deine Annahme ist richtig.

Billy Damit dürften sich wohl auch einige andere Dinge aus dem Bereich der Prophezeiungen beheben, eben in Hinsicht dessen, dass sie im Zusammenhang mit dem Zerstörer bestanden. Das ist keine Frage wohlverstanden, sondern eine Feststellung, doch verbindet sich mit dem Verschwinden des Zerstörers so einiges, das nun glücklicherweise nicht mehr in Erscheinung treten wird. Dafür müssten euch die Erdenmenschen eigentlich ihren Dank aussprechen.

Ptaah
8. Das ist für uns kein Bedürfnis, denn letztendlich waren unsere fernsten Vorfahren dafür verantwortlich, dass der Wanderer in dieses Raum-Zeit-Gefüge eindringen und ins SOL-System gelangen konnte, weil sie ihr damaliges Dimensionentor nicht unter Kontrolle hatten.

Billy Natürlich, das kann man auch so sehen. – Hier eine andere Frage: Bei den Sirianern, die damals Sfath ihr birnenförmiges Raumschiff schenkten, handelte es sich um ein Volk, das hier auf der Erde ‹Nommo› genannt wird, und gehörten die Schenkenden zu den Genmanipulatoren?

Ptaah
9. Ein Volk namens ‹Nommo› ist uns unbekannt, und zwar sowohl in unserem wie auch in eurem Raum-Zeit-Gefüge.
10. Mein Vater Sfath erhielt sein Fluggerät von einem sirianischen Volk geschenkt, das Samanet genannt wird.

Billy Hat dieses Volk etwas mit den Genmanipulatoren zu tun?

Ptaah
11. Nein, das ist nicht der Fall.
12. Bei den Samanetern handelt es sich um ein Volk, das in einem Raum-Zeit-Gefüge lebt, das nicht identisch ist mit dem, wo die Genmanipulatoren beheimatet sind.

Billy Handelt es sich denn um unser Raum-Zeit-Gefüge?

Ptaah
13. Nein, das ist nicht der Fall.

Billy Dann sprach 1976 Semjase, deine Tochter, auch nicht von zwei Sonnensystemen des Planeten Sirius in unserem Raum-Zeit-Gefüge, sondern von einem völlig anderen?

Ptaah
14. Gewiss.
15. Wir sprechen immer nur von den in eurem Raum-Zeit-Gefüge euch bekannten Sternbildern, um richtungsmässig zu weisen, von wo ungefähr die Rede ist in bezug auf die von uns angesprochenen Raum-Zeit-Gefüge.

Billy Aha, und wie steht es denn damit hinsichtlich bewohnter Systeme in unserem Raum-Zeit-Gefüge?

Ptaah
16. Dann sprechen wir auch nicht von einem anderen Raum-Zeit-Gefüge oder von anderen Dimensionen.

Billy Klar. Verstanden. – Die Genmanipulierten, die haben auch nichts mit den Samanet zu tun, nehme ich an?

Ptaah
17. Das entspricht dem, was gegeben ist.
18. Die Samanet sind ganz normale und nicht genmanipulierte Menschen.

Billy Die Genmanipulierten, die zusammen mit den Flüchtlingen aus den Reihen der Genmanipulatoren und also mit den Sympathisanten der Genmanipulierten ins SOL-System kamen, waren ja Nachkommen der Genmanipulierten und der Genmanipulatoren, oder?

Ptaah
19. Das ist richtig.
20. Die genmanipulierten Nachkommen entstammten der achten Generation, wie auch die Nachkommen der Genmanipulatoren.

Billy Auch alles klar. Jetzt möchte ich dich nach der Grabhöhle Jmmanuels fragen. Du und Quetzal, ihr habt mir ja erklärt, dass der Hügel und die Grabhöhle ausserhalb Jerusalems zusammengestürzt sei, was ich dann auch Michael Hesemann gesagt habe. Er ging dann nach Jerusalem und fand tatsächlich keine Grabhöhle mehr, obwohl dort mehrere gewesen waren, wie ich selbst vor Ort gesehen hatte und ich selbst in Jmmanuels Grabhöhle herumstocherte. Der Hügel, in dem sich die Grabhöhlen befanden, war tatsächlich zusammengestürzt und völlig verwüstet, weil kein Stein auf dem andern blieb. Kannst du mir sagen, was dort genau geschah?

Ptaah
21. Das wurde dir teilweise bereits erklärt, dass nämlich wir das Ganze in die Wege geleitet und die Grabhöhle zum Einsturz gebracht haben, um zu vermeiden, dass daraus ein neuer Kultort entsteht, wenn der ‹Talmud Jmmanuel› auf der Erde verbreitet wird und sich daraus ergeben sollte, dass die Grabhöhle gesucht und gefunden würde.
22. Damit war eigentlich unser Interesse und unsere Pflicht erloschen und erfüllt, hätte sich nicht noch einiges dazu ergeben.

23. Irgendwie mussten gewisse israelische und am Grabhügel interessierte Kräfte vom ‹Talmud Jmmanuel› erfahren haben, weshalb sie sich bemühten, das Restliche zu tun, um endgültig alle Spuren und Hinweise auf Jmmanuels Grabhöhle zu vernichten.
24. Folgedessen sprengten sie den ganzen Grabhügel, wodurch endgültig alles zusammen- und hinunterstürzte.

Billy Danke für die Erklärung. Jetzt möchte ich dich fragen, ob du etwas weisst in bezug auf ein Flugobjekt grösseren Ausmasses, das sich im Gebiet des Breithorns im Berner Oberland aufgehalten hat, und zwar am 11. August 2001, ca. zwischen 15.00 h und 16.00 h?

Ptaah
25. Das war tatsächlich der Fall.
26. Es handelte sich um ein grösseres Fluggerät der Druaner, die unserer Föderation beigetreten sind und zur gegenwärtigen Zeit sich im irdischen Luftraum aufhalten.
27. Zur von dir besagten Zeit befanden sie sich auf einem Beobachtungsflug, wobei sie sich besonders für die dort gerade zahlreich herumkurvenden Deltasegler interessierten.
28. Doch warum fragst du, und woher hast du Kenntnis davon?

Billy Ganz einfach; Freddy war genau zu der Zeit in der Nähe des Breithorngebietes im Urlaub und konnte das Druanerschiff photographieren.

Ptaah
29. Das wusste ich nicht.
30. Offenbar schützten sich die Druaner nicht gegen Sicht, oder sie öffneten bewusst ihren Sichtschutzschirm zur Richtung von Freddy hin, damit er das Fluggerät auf den Film bannen konnte.
31. Das wäre gut möglich, denn sie wussten ja infolge unserer Informationen, dass Freddy im Berner Oberland in Urlaub war.
32. Jedenfalls werde ich nachfragen.
33. Auch die Druaner wurden gemäss unserem und des Hohen Rates Beschluss angehalten, sich für die Gruppenmitglieder sichtbar zu machen, wenn die Möglichkeit dafür bestehen sollte.
34. Also wäre es möglich, dass sie sich zum Zwecke des Photographierens sichtbar machten.
35. Doch wenn das so war, dann sicher nur zu Freddys Kamera hin.
36. Ich werde es abklären.

Billy Gut, danke. Dann nochmals eine Frage diesbezüglicher Art: Von der Center-Garage aus beobachteten Barbara und einige andere um ca. 22.50 h am 18. August dieses Jahres eine Dreierformation fliegender und leuchtender Objekte, die in gemächlichem Tempo hoch oben vorbeizogen. Weisst du etwas darüber?

Ptaah
37. Zu jener Zeit waren die Druaner mit mehreren ihrer Fluggeräte in eurer Gegend, doch ist mir unbekannt, ob es sich bei den beobachteten Objekten um solche der Druaner handelte.
38. Die Möglichkeit besteht aber.
39. Nun jedoch, lieber Freund, habe ich wieder meinen Pflichten nachzugehen, wenn du keine weitere Frage mehr hast.

Billy Habe ich aber, mein Freund. Marcel, du weisst schon, wen ich meine. Er ist sehr übel dran.

Ptaah
40. Ich weiss.
41. Du hast mich ja gebeten abzuklären, was seine Krankheit für ihn bringen wird.
42. Leider kann ich dir keine gute Nachricht bringen, denn seine Chancen stehen sehr schlecht und Hoffnung auf Besserung besteht so gut wie keine mehr.
43. Sein Weggang von dieser Welt ist nur noch eine Frage der Zeit, und diese ist sehr kurz bemessen, denn er wird ...

Ein Druaner-Schiff

von Freddy Kropf, Schweiz

Im August 2001 verbrachte ich zusammen mit meinen Eltern eine Woche Ferien. Für vier Tage reisten wir ins Berner Oberland, wo wir uns in ein Ferienhäuschen einquartierten, um von dort aus verschiedene Ausflüge zu unternehmen. Am 15. August machten wir eine Tour auf den Niesen, ein im Berner Oberland bekannter Berg mit einer Höhe von 2362 Metern über Meer. Wie immer hatte ich meine Photokamera dabei, versehen mit einem 500er-Teleobjektiv. Da mir das Gebirgspanorama sehr gefiel, machte ich einige Bilder, vorerst ohne Teleobjektiv, danach dann mit diesem. Speziell machte ich Aufnahmen von Mönch, Jungfrau und Breithorn, ebenfalls bekannte Berge im Berner Oberland. Irgendwie faszinierte mich dann das Breithorn, wobei ich nicht sagen konnte warum. Dann drängte es mich irgendwie, eine weitere Teleaufnahme zu machen, während der Zeit zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr.
Tage später war ich wieder im Center und zeigte die Bilder Billy, nachdem ich auf einer der Aufnahmen am Himmel hinter dem Breithorn zwei unterschiedliche unidentifizierbare Objekte erkannt hatte. Also fragte ich, was diese sein könnten, worauf Billy mich aufforderte, mit ihm in sein Büro zu gehen, wo wir unter einem elektronischen Vergrösserungsapparat das Negativ begutachteten. Auf der Vergrösserung war dann eindeutig zu erkennen, dass es sich um ein Druaner-Schiff handelte, also ein raumtüchtiges interplanetares Strahlschiff.

Bei einem späteren Kontakt Billys mit Ptaah wurde unsere Vermutung und Erkenntnis bestätigt, denn zum nämlichen Zeitpunkt waren die Druaner tatsächlich am genannten Ort zur Beobachtung gewisser Dinge. Zu sagen ist noch, dass es sich beim zweiten Objekt, das auf dem gleichen Bild zu erkennen war, eindeutig um einen Deltasegler gehandelt hat, der nebst anderen am Himmel herumkurvte, wie die Vergrösserung bewies.

Billy All die lieben und guten Freunde gehen ...

Ptaah
44. Du weisst selbst sehr gut, dass dies der Lauf des Lebens ist.

Billy Weiss ich – auch dass man es nicht ändern kann. Und könnte der Mensch dies ändern, dann würde er übermütig, selbstherrlich und unzufrieden, und ausserdem würde er seine Mitmenschen noch mehr drangsalieren und terrorisieren.

Ptaah
45. Damit sprichst du ein wahres Wort.

Billy Wenn wir schon beim Terrorisieren sind: Was hältst du davon, was terroristisch in Amerika geschehen ist? Ich wusste nichts davon, dass es geschieht.

Ptaah
46. Du hast es aus deinem Gedächtnis verdrängt, denn Quetzal hat dich Mitte der Achtzigerjahre diesbezüglich infolge einer Zukunftsschau aufgeklärt.
47. Es ist aber gut, wenn du solches Wissen verdrängst, wenn du es verarbeitet hast, dann wirst du auch nicht damit belastet.
48. Was ich davon halte, was in Amerika geschehen ist, nun das möchte ich folgendermassen sagen:
49. Wer mit dem Feuer spielt, verbrennt sich die Hände, und wer Gewalt sät, wird auch wieder Gewalt ernten.

Billy Das sind alte Sprichworte, die wir hier auf der Erde gebrauchen. Und genau in diesem Sinn habe ich auch einige Bulletinfragen für die Oktoberausgabe geschrieben.

Ptaah
50. Die genannten Sprichworte entstammen deinem Wortschatz.
51. Und diese Worte sollten eigentlich genügen, um die Fakten klar darzulegen.
52. Doch leider wird aus dem ganzen grausamen Geschehen keine Vernunft bei den Betroffenen und der übrigen Menschheit hervorgehen, denn neuer und noch schlimmerer Hass sowie blutfordernde rächende Vergeltung sind bereits vorprogrammiert.
53. So ergibt das eine das andere und der beidseitige Terrorismus steigert sich immer mehr, woraus letztendlich Ausrottung und Zerstörung entstehen.

Billy In diesem Sinn habe ich auch meine Bulletin-Antworten verfasst. Doch wird es so sein, dass diese die Menschen nicht erreichen und die Unvernunft sowie der Hass und die Rachsucht und Vergeltungsgedanken weiter grassieren. Meine Worte werden wohl nicht mehr als ein banaler Versuch sein, um die Menschen aufzurütteln, der Würde als Mensch Ehrfurcht und Liebe zu zollen. Alles wird so banal wirken, auch wenn vielleicht eine Handvoll wirklich Denkender meinen Worten Achtung schenkt und diese beherzigt.

Ptaah
54. So wird es leider sein.
55. Doch nun, lieber Freund Eduard, muss ich wirklich meinen Pflichten meine Aufmerksamkeit schenken.
56. Leb wohl.

Billy Auf Wiedersehn. – Ah, noch einen Augenblick, bitte. Kürzlich habe ich die Photos von ..., dem Pirgler, erhalten. Dazu muss ich schon sagen, dass diese ganz phantastisch gut geworden sind. Meinerseits hatte ich nie Gelegenheit, ebenfalls derartig gute Nachtaufnahmen von einem eurer Strahlschiffe machen zu können. Es freut mich aber trotzdem, dass auch jemand anderer einmal gute Aufnahmen machen konnte. Leider haltet ihr euch ja immer so zurück, dass ihr von unseren Gruppemitgliedern nur aus weiter Ferne gesehen werden könnt, folglich auch die dann entstehenden Photos dementsprechend ausfallen, dass sie erst durch mehrfache Vergrösserungen eure Schiffe dann zeigen.

Ptaah
57. Die Gruppenmitglieder benötigen ja auch keine Beweise für unsere Existenz, denn sie wissen auch ohne diese um unser Dasein.
58. Und wenn wir uns ihnen daher sichtbar machen oder wenn wir unsere Fluggeräte von ihnen photographieren lassen, dann tun wir dies nicht aus Beweisgründen, wie für den Mann ..., der seine Aufnahmen nur zu seiner persönlichen Beweisführung benutzt und diese also nicht anderen Personen zur Einsichtnahme vorlegt.
59. Dass er sich mit dir in Verbindung setzte und dir seine Aufnahmen überlassen hat, kam nur daher zustande, weil ich ihn für ihn unbewusst impulstelepathisch dazu aufforderte.

Billy Ach so ist das. Danke für dein Bemühen. – Übrigens soll ich auch den Dank des Mannes an dich entrichten. Er hat sich riesig gefreut, dass er seine Zweifel beheben konnte und er die Wahrheit erfahren durfte, was ihm durch seine Beobachtung und durch seine Photos erst möglich wurde. Erst dachte er nämlich, so sagte er mir, dass er einer Täuschung anheimgefallen sei, als er die Lichterscheinung des Schiffes sah. Die wirkliche Einsicht und Erkennung kam ihm erst, als er den Photobeweis in seinen Händen hatte. Das war's, was ich noch besprechen wollte. Dann nun auf Wiedersehn.

Ptaah
60. Du bist sehr bescheiden, lieber Freund.
61. Trotzdem der Mann bessere Aufnahmen zur Nachtzeit machen konnte, hegst du keinen Gedanken daran, dass wir dir ebenfalls zu solchen Photos Gelegenheit bieten sollten.
62. Deine Gedanken und Gefühle sind völlig frei von solchen Wünschen.

Billy Warum sollte ich denn solche hegen? Es war ja nur festzustellen, dass die Bilder des Mannes sehr viel besser sind, als ich selbst jemals solche bei Nacht machen konnte. Tatsächlich bin ich doch nicht neidisch deswegen, ganz im Gegenteil, es freut mich sehr, dass auch jemand anderer als ich gute Aufnahmen machen konnte. Es ist mir wirklich eine grosse Freude.

Ptaah
63. Das ist auch aus deiner Stimmlage heraus zu hören.
64. Dann nun auf Wiedersehn, mein lieber Freund.
65. Wenn du die Arbeit für uns erledigt hast, dann rufe mich.
66. Wenn du mich nicht zu erreichen vermagst, dann steht dir ja Florena zur Verfügung.
67. Salome.

Billy Salome.

Dreihundertzwölfter Kontakt
Dienstag, 2. Oktober 2001, 07.54 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Du hast zwar noch kaum vier Stunden geschlafen, doch ist es von wichtiger Bedeutung, dass ich dich aufsuche, denn es fallen mehrere Dinge an, die ich mit dir besprechen muss.
3. Einerseits handelt es sich um deine eigene Person, die wieder einmal gefährdet ist, weil Wahrheitsfremde in gewalttätiger Form gegen dich vorzugehen versuchen werden, weshalb du dich wieder einmal vorsehen musst.
4. Andererseits habe ich im Auftrage unserer Geistführerschaft dich um nähere Erklärungen zu fragen, die sich auf deine letzte Arbeit beziehen, die du für uns ausgearbeitet hast und die für unser Verstehen sehr wichtig sind.

Billy Natürlich. Sei aber willkommen, lieber Freund, und sei nicht besorgt darum, dass ich kaum geschlafen habe. Du weisst doch, die Erfüllung meiner Pflicht geht mir vor. Also will ich dir gerne Rede und Antwort stehen, wenn du euer Anliegen vorbringst.

Ptaah
5. Es ist mir eine Ehre.
6. Unsere Fragen beziehen sich auf die ...

Billy Das nimmt einige Zeit in Anspruch, um alles zu erklären.

Ptaah
7. Es steht mir genügend Zeit zur Verfügung.

8. Wenn es dir möglich ist, dann wäre es von Vorteil, wenn du mir alles erklären und zugleich auch schriftlich festhalten könntest.

Billy Natürlich, das ist zu machen. Kein Problem. ... So, das Papier ist in der Maschine, so kannst du also deine Fragen vorbringen.

Ptaah
9. Es handelt sich darum: ...

Billy So, dann war das alles, was zu beantworten war?

Ptaah
10. Gewiss.

Billy Nun, so lange hat es ja auch nicht gedauert, wie ich erst dachte. Es sind ja gerademal knapp zweieinhalb Stunden vergangen. Wenn du nun aber noch etwas Zeit hast, dann möchte auch ich noch zwei oder drei Fragen stellen.

Ptaah
11. Zeit steht mir heute genügend zur Verfügung,

Billy Gut denn. – F. B. hat sich per Internet gemeldet und beschwert sich darüber, dass wir seinen Namen im Zusammenhang mit seinen Mauscheleien in bezug auf angebliche Kontakte von ihm mit deiner Tochter Semjase offen kundtun. Er will, dass wir seinen Namen aus dem Internet verschwinden lassen. Damit bin ich aber nicht einverstanden, denn seine unwahren Behauptungen gehören offenkundig gemacht, so finde ich. Ich denke aber, dass vielleicht einige Worte im Text geändert werden sollten, damit weniger Angriffigkeit zum Ausdruck kommt, denn du weisst ja, dass wir in der Schweiz und auch anderswo auf der Welt nicht mehr die Tatsachen beim wirklichen Namen nennen dürfen, ansonsten gerichtlich gegen mich und uns vorgegangen wird, wie z.B. im Fall des Claude Vorilhon alias Raël, mit dem ich seit Jahren prozessiere, weil ich die Fakten um ihn beim Namen nannte und wobei es so aussieht, als ob die schweizerische Gerichtsbarkeit dem Kerl noch recht gibt und mich deswegen in die Pfanne haut. Aus diesem Grunde wäre es wohl angebracht, dass ich einige Ausdrücke in den Kontaktberichten und in meinen Artikeln verändere, damit nicht weitere Anklagen entstehen können. Es wäre ja möglich, die entsprechenden Wortveränderungen zu kennzeichnen, damit nicht gesagt werden kann, ich verfälsche eure Aussagen und meine Darlegungen.

Ptaah
12. Gewiss kannst du das tun, denn das steht in deinem Recht in Hinsicht dessen, wie sich der Sachverhalt ergibt in bezug auf das Nichtaussprechendürfen der Wahrheit mit den geeigneten Worten, Ausdrücken und Begriffen.
13. Dazu muss ich aber bemerken, dass es äusserst bedauerlich ist, wenn in deinem Heimatland und auch in anderen Ländern Gesetze existieren, die verhindern und zur Strafe stellen, wenn jemand mit den geeigneten und zutreffenden Begriffen und Bezeichnungen die Wahrheit über Menschen schreibt oder ausspricht, die der Unwahrheit verfallen sind und daraus Profit schlagen sowie die Mitmenschen betrügen.

Billy Das will mir auch nicht einleuchten, doch ist es nun einmal Gesetz in der Schweiz, dass die effective Wahrheit nicht gesagt werden darf mit den dafür sachdienlichen Worten und Begriffen usw.

Ptaah
14. Die Gerichtausübenden müssten deswegen selbst zur Rechenschaft gezogen werden, denn durch die Anwendung solcher zweckundienlicher Gesetze wird die Wahrheit in schlimmster Form mit Füssen getreten, verunglimpft und zur Lächerlichkeit degradiert.

Billy Ein wahres Wort. Wie soll ich die entsprechenden Wortstellen nun aber kennzeichnen? Genügt es wohl, wenn ich in Klammern z.B. ein WV einfüge, das für ‹Wort-Veränderung› stehen könnte?

Ptaah
15. Das wäre bestimmt korrekt, folglich du es in diesem Rahmen wohl tun kannst.

Billy Gut, dann werde ich es so halten. Weiter denke ich, dass wir wohl über die Zeit hinaus sind, in der es notwendig war, durch Flugblätter auf die Ungerechtigkeiten, Lügen sowie Schwindeleien und Betrügereien gewisser Leute aufmerksam zu machen hinsichtlich angeblicher Kontakte mit euch Plejadiern/Plejaren und hinsichtlich deren Diebstahl an meinem Film- und Photo- sowie Schriftenmaterial. Meines Erachtens sollten wir heute von diesen Flugblättern Abstand und sie aus dem Verkehr nehmen. Was meinst du dazu?

Ptaah
16. Deine Ansicht ist auch die meine.
17. Die Dinge haben sich grundlegend gewandelt, denn viele Lügner, Schwindler und Betrüger sowie Scharlatane und Materialdiebe haben sich zurückgezogen oder sind irgendwie ins Hintertreffen geraten in bezug auf angebliche Kontakte und Botschaften mit uns, folgedessen es wohl angebracht ist, die von dir genannten Flugblätter nicht mehr in Umlauf zu bringen.

Billy Es ist mir auch wohler dabei, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Dann nehmen wir sie also auch aus dem Internet.

Ptaah
18. Das gehört dazu.

Billy Dann habe ich noch die Frage, ob du inzwischen Antwort von euren Sprachwissenschaftlern erhalten hast? Ich meine in bezug auf die Begriffe Friede und Frieden. Es ist ja nun schon viele Monate her, seit ich dich danach gefragt habe.

Ptaah
19. Entschuldige.
20. Es ist mir peinlich, denn tatsächlich habe ich nicht mehr daran gedacht.
21. Natürlich habe ich die Antwort auf deine Frage erhalten, und zwar schon vor Monaten.
22. Der Begriff ‹Frieden›, so wurde mir erklärt, war der ursprüngliche Wert für einen kampf- und aggressionslosen, ruhigen, befriedeten und ausgeglichenen Zustand, durch den die Rechte des einzelnen Menschen sowie der Gemeinschaft und des Lebens erhalten und geschützt wurden.
23. Der Ursprung dieses Begriffes ist in der altlyranischen Form ‹Friden› zu finden, der vor Urzeiten auf die Erde gebracht und in die alten Sprachen eingeflochten wurde, aus denen sich dann die Abwandlungen ‹Vriden› und ‹Vride› sowie weitere Formen entwickelt haben, die jedoch nicht mehr den ursprünglichen Sinn und Wortwert ‹Friden› darlegten.
24. Weitere Abwandlungen des Begriffes führten dann in der deutschen Sprache dazu, dass eine völlige Verfälschung des Wortwertes entstand, insbesondere eben durch die dummen und unlogischen Sprachwandlungen.
25. In dieser Weise wurde der Begriff ‹Frieden› in Unkenntnis dessen Wertes in ‹Friede› umgewandelt, indem der letzte Buchstabe, das Schriftzeichen N, weggelassen wurde.
26. In dieser Form jedoch beinhaltet das Wort nicht mehr den ursprünglichen Wert, denn ‹Friede› steht als Begriff für ‹Freund› sowie in erweiterter Form als ‹Freundschaft›, was jedoch nichts mehr mit dem Begriff ‹Frieden› zu tun hat.
27. Leider kennen die irdischen Sprachforscher und Sprachverdreher vielfach nicht die ursprünglichen Wortwerte, folglich sie die Wortbegriffe unüberlegt und gewissenlos verändern und Verfälschungen erschaffen.

Billy Was auch in vielen anderen Dingen der Fall ist. Dabei denke ich auch an die sogenannten geschichtlichen und chronistischen Überlieferungen.

Ptaah
28. Die leider sehr oft in ihrem Wahrheitsgehalt zu wünschen übrig lassen.

Billy Eben.

Ptaah
29. Darf ich dich etwas ganz Persönliches fragen?

Billy Natürlich.

Ptaah
30. Zu früheren Zeiten hast du sehr viel gesungen.
31. Du hast dafür eine sehr gute Stimme.
32. Es ist jedoch schon sehr lange her, seit ich dich das letzte Mal in dieser Weise gehört habe.
33. Bemühst du dich nicht mehr um den Gesang?
34. Meinerseits habe ich noch Aufzeichnungen diesbezüglicher Form, und zwar mit instrumentaler Begleitung, die du durch Schallplatten deinen jeweiligen Gesängen beigefügt hast.

Billy Tja, die Zeiten ändern sich, und damit auch Gewohnheiten und Freuden usw. Das Singen ist mir einfach vergangen bei all den bösartigen Angriffen und Niederschlägen, die von meiner besseren Hälfte über Jahrzehnte hinaus auf mich eingedrungen sind. Es gibt wohl noch einige Gruppemitglieder, die mich noch singen gehört haben, auch vom Tonband, doch diese Zeit ist wirklich vorbei. Ich bin ganz aus der Übung gekommen. Die Tonbänder sind auch verschwunden oder vernichtet, folglich nichts mehr aus jener Zeit erhalten ist. Es ist wohl auch gut so, denn das Leben steht nicht still und verändert sich, wie eben auch der Mensch.

Ptaah
35. Gewiss, das ist richtig.
36. Ich könnte dir ...

Billy Nein, bitte nicht. Jene Zeiten sind vorbei, und sie kommen nicht wieder, und zwar auch dann nicht, wenn du mir die Stücke überspielen würdest.

Ptaah
37. Das ist richtig.
38. Nun aber, lieber Freund Eduard, sollte ich mich zurückziehen.
39. Sagen möchte ich dir jedoch noch, dass du und Bernadette am Donnerstag eure Zeit dafür aufwenden solltet, die von dir angesprochenen Änderungen in den Schriften vorzunehmen, damit diese unbedenklich sind.
40. Da Bernadette sowieso nur eine Stunde zu erübrigen vermag, so sollte diese für das Genannte Verwendung finden.
41. Nun aber, lieber Freund Eduard, leb wohl – und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Freund. Tschüss und Salome.

Dreihundertdreizehnter Kontakt
Sonntag, 14. Oktober 2001, 22.46 h

Ptaah
1. Hallo, lieber Freund Eduard, da bin ich.

Billy Du bist aber schnell hier, es sind ja noch keine zwei Minuten vergangen, seit du dich angemeldet hast. Natan ist auch gerade erst vor einer halben Minute rausgegangen.

Ptaah
2. Darauf habe ich ja nur gewartet, nachdem ich ihm entsprechende Impulse zukommen liess, denn in deinen Arbeitsraum können wir ja nicht gehen, weil Eva sich darin aufhält.

Billy Du hättest sie ja in Tiefschlaf versetzen können.

Ptaah
3. Dafür war kein Bedürfnis gegeben, denn es ist auch hier in deinem Wohnraum gemütlich.
4. Wie ich sehe, hast du auch das Material für uns mitgenommen.

Billy Richtig. Hier, nimm es gleich zu dir. Hast du weitere Arbeit für mich?

Ptaah
5. Es ist nur wenig diesmal.

Billy Auch gut. Interessiert ihr euch übrigens für die Symbole der Geisteslehre?

Ptaah
6. Natürlich.
7. Wir verfügen auch über ein diesbezüglich ansehnliches Archiv.

Billy Aha, dann hätte ich mir ja die rund 30stündige Mühe sparen können.

Ptaah
8. Was meinst du damit?

Billy Nun, ich habe rund 100 Geisteslehr-Symbole aus den Speicherbänken abgerufen, die ich mühsam aufgezeichnet habe, wonach sie dann Bernadette ausgearbeitet hat, das heisst, zumindest die Hälfte bis heute abend.

Ptaah
9. Dann habt ihr beide eine grosse Arbeit hinter euch gebracht.
10. Es war aber schon richtig, dass du die Symbole aus den Speicherbänken abgerufen hast.

Billy Denke ich auch, dann kann niemand sagen, dass mir der Braten auf dem Teller serviert wird.

Ptaah
11. Das war der Sinn meiner Worte.

Billy Gut. Dann etwas anderes: Dauernd werde ich angegangen bezüglich dem Wahnsinn des Terrorismus, und zwar auch in bezug auf den Terrorismus, den die Angreifer in Afghanistan veranstalten und das Ganze eine gerechte Vergeltung nennen, was ich als Lästerung gegenüber der Menschlichkeit betrachte, denn durch den stattfindenden Gegenterror werden wieder unzählige unschuldige Menschen getötet, ganz abgesehen davon, dass die ganze islamische Welt in Aufruhr gebracht wird, was zu neuen Hass-, Vergeltungs- und Terrorakten führen wird, wenn nicht gar zum Dritten Weltkrieg, der durch die rachsüchtigen Gegenterrorakte durchaus letztendlich der Fall sein kann. Daran ändert sich auch nichts, dass die Angreifer Lebensmittelpakete für die notleidenden und hungernden Afghanis von Flugzeugen aus abwerfen und auch Lebensmitteltransporte durchführen, denn das diesbezüglich Ganze ist meines Erachtens ja nur auf den fadenscheinigen Versuch ausgerichtet, diejenigen Afghanis gegen die Taliban umzustimmen, die sich die abgeworfenen Lebensmittel aneignen können. Ein fadenscheiniger Versuch, das afghanische Volk pro-amerikanischen Sinnes zu machen. Ein Vorgehen, das unter dem Deckmantel der Humanität also eine Rolle der berechnenden Gemeinheit darstellt und von einer Charakterlosigkeit ohnegleichen zeugt. Man bedenke nur: Auf der einen Seite werden Lebensmittel abgeworfen und Lebensmitteltransporte durchgeführt, und auf der anderen Seite werden dieselben Menschen, die davon profitieren sollen, durch Raketen und Bomben drangsaliert und ermordet. Raketen, Bomben und andere tödliche Mittel sowie Hass, Vergeltung, Rache und Terrorismus oder Gegenterrorismus tilgen niemals

Ungerechtigkeit, Mord, Totschlag, Terror und Gewalt, so aber auch nicht Leid und Trauer, sondern es entstehen daraus neue Leiden, Tränen, Morde, neue Ungerechtigkeit, neue Gewalt und neuer Terror.

Ptaah
12. Das sind Worte, die meinem Sinn entsprechen.
13. Nur wenige Menschen werden es aber sein, die diese Tatsachen erkennen und also in vernünftiger Weise denken.

Billy Das ist mir klar. Am liebsten würde ich aber das von mir Gesagte im Internet veröffentlichen. Was meinst du dazu?

Ptaah
14. Der Gedanke ist gut, doch musst du dir dabei bewusst sein, dass du dir dadurch mehr Feinde als Freunde schaffst, denn die wirkliche Wahrheit will nicht gehört werden.
15. Ausserdem haben viele Menschen Angst vor den Stärkeren und deren Geheimdiensten sowie vor deren Einfluss und Macht, weshalb sie mit ihnen gleicher Meinung gehen, auch wenn sie vielleicht Zweifel daran haben.
16. Ihre Feigheit ist aber stärker als ihre Vernunft.

Billy Früher, als der Kommunismus noch mächtig war, hiess es «Lieber rot als tot». Heute aber, da die Amerikaner die eigentliche Grossmacht auf der Erde sind, gilt das Motto «Willst du nicht Amerikas Bruder sein, dann schlägt man dir den Schädel ein».

Ptaah
17. Das ist treffend gesagt, doch sind deine Worte gefährlich.

Billy Ich weiss, doch ich stehe dazu. Und wenn ich doch noch durch ein weiteres Attentat ums Leben kommen sollte, dann dürfte ja wohl klar sein, wo die Verantwortlichen zu suchen sein werden. Lassen wir das jetzt aber, denn ich habe noch eine Frage bezüglich Silvano.

Ptaah
18. Darüber wollte ich auch mit dir sprechen, doch soll das in separater Form sein.
19. Der Sachverhalt ist mir bereits bekannt.

Billy Gut, so sei es. Willst du gleich jetzt darüber sprechen, oder kann ich noch zwei Fragen stellen?

Ptaah
20. Meine Zeit ist heute bemessen, weshalb ich meine Meinung zur Sache vorbringen will.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl. Dann leg mal los.

Ptaah
21. Ich fasse mich kurz, dann reicht vielleicht die Zeit noch für deine zwei Fragen.
22. So höre denn, was ich zu sagen habe …
23. …

Billy Danke für deine Ausführungen, die wirklich klar sind. Mehr ist wohl nicht zu sagen dazu. Reicht es jetzt noch für meine Fragen?

Ptaah
24. Gewiss.

Billy Danke. – Also – vor einiger Zeit ist in Russland oder so doch ein Flugzeug explodiert und abgestürzt. Dazu hat es geheissen, dass es irrtümlich durch die ukrainische Marine oder so mit einer Rakete abgeschossen worden sei, was jedoch von der ukrainischen Regierung dementiert wird. Weisst du darüber Bescheid? Was ist die wirkliche Wahrheit?

Ptaah

25. Der Vorfall ist mir bekannt, und tatsächlich entspricht es der Wirklichkeit, dass das Passagier-Fluggerät irrtümlich mit einer Rakete durch die ukrainische Armee abgeschossen wurde.

Ukraine gibt Abschuss zu

KIEW – Der ukrainische Verteidigungsminister Oleksandr Kusmus gibt zu, dass die Armee seines Landes in den Absturz einer russischen Verkehrsmaschine über dem Schwarzen Meer vor eineinhalb Wochen verwickelt war.

Blick, Zürich, Montag, 15. Oktober 2001

Billy Also doch. Dann die zweite Frage: Du hast dich bei deinem letzten Besuch ja nicht darüber geäussert, was du von der Sache des Terrors hältst in bezug auf das Attentat in den USA am 11. September. Du hast nur gesagt, dass die Amerikaner einmal eine Rechnung präsentiert erhalten haben, sozusagen weil sie sich überall in der Welt in fremde Händel einmischen. Was meinst du aber hinsichtlich der terroristischen Elemente? Was ich darüber denke, habe ich ja im Bulletin Nr. 36 geschrieben. Meines Erachtens ist es nicht richtig, dass Terror durch Gegenterror geahndet wird und dabei wiederum unschuldige Menschen ermordet werden. Und Mord ist es eindeutig, wenn durch Terror oder Gegenterror unschuldige Menschen ihr Leben einbüssen.

Leserfrage

Vorab möchte ich Sie bitten, meine Anschrift und das Land meines Aufenthaltes nicht offiziell zu nennen, wogegen ich nichts gegen die Nennung meines Namens einzuwenden habe. Meine Konfession ist jüdisch, doch trotzdem kann ich mich nicht damit zurechtfinden, was meine Glaubensgefährten in Israel gegen die Araber unternehmen, indem sie diese mit Terrorakten schlimmster Art und damit mit hemmungslosen Tötungen bekämpfen, was gleichermassen auch von seiten der Araber gegenüber den israelischen Menschen geschieht. Damit kann ich mich nicht konform erklären, weshalb ich mir Gedanken darum mache, was man tun könnte, um den gegenseitigen Hass der beiden Völker zu stoppen und Frieden zu schaffen. Können Sie, Herr ‹Billy› Eduard A. Meier, einen massgebenden Ratschlag erteilen? Immer häufiger schäme ich mich, Mensch und Jude zu sein.

Shimon Nusseibeh

Antwort

Es liegt mir fern, mich politisch zu beschäftigen, denn meine Aufgabe liegt nicht darin, Vermittler zwischen Völkern zu sein, die sich aus religiösen und sonstig idiotischen Gründen gegenseitig ausrotten wollen und in ihrem Hass und Fanatismus bereits ihre Kleinkinder zu Killermaschinen heranzüchten, auf keinerlei vernunftsträchtige Ratschläge hören und viel lieber morden und ‹Kriegerlis› spielen, als einer einträglichen und anständigen Arbeit nachzugehen, was sich auch auf all die Bewaffneten bezieht, die glauben, dass sie ihr Land verteidigen oder dieses zurückerobern müssten, anstatt durch Vernunft und Liebe wahren Frieden und wahre Freiheit zu schaffen, und zwar in Form einer umfassenden und dauernden Koexistenz, die des Menschen wirklich würdig wäre. Doch Verblendete, Narren, Idioten, Killer, Fanatiker und Machtgierige usw. können nur schwerlich zu einem solchen Tun gebracht werden, weil ihr Verstand nicht dazu ausreicht, die wirkliche Vernunft zu erfassen, das Richtige zu erkennen, ihre Selbstherrlichkeit und Machtgier sowie ihren brüllenden Hass und lodernden Fanatismus abzulegen und klar und menschlich zu denken zu beginnen. Doch dazu reicht es nicht, weil die Intelligenz dermassen zu wünschen übrig lässt, dass ein vernünftiger Gedanke und ein vernünftiges daraus resultierendes Gefühl nicht Fuss zu fassen vermögen. Also herrscht Primitivität im übelsten Sinne des Wortes vor, und diese kann niemals mit Vernunft übertroffen werden, weil ja die nötige Intelligenz dazu fehlt. Zu raten ist dazu also gar nichts in bezug auf die Frage nach einem guten Ratschlag, denn wer des vernünftigen Denkens nicht fähig ist, kann nicht durch Vernunft und Logik eines Besseren belehrt werden. Also bleibt nur übrig, dass sich alle mörderischen und der Vernunft unträchtigen Idioten gegenseitig abschlachten und letztendlich ausrotten, ganz gleich, ob das Kreaturen aus der kriminellen Szene sind oder Menschen von Staaten, die glauben, dass sie zu Mord und Terrorismus ein Recht hätten, was sie dann Selbst- oder Staatsverteidigung nennen und das dann noch von Gleichgesinnten anderer Gruppen oder Staaten befürwortet und also gutgeheissen wird. Das ist meine Meinung und meine Erfahrung, die ich in verschiedenen Ländern der Erde und in so manchem Revolutions- und Kriegsgebiet auf dieser wunderbaren Welt gemacht habe, die von unvernünftigen, kriminellen, kriegs- und revolutionslüsternen Schwachsinnskreaturen mehr und mehr zur Sau gemacht wird, wofür sie noch Glaubens sind, dass sie dafür gelobt und mit Orden und Moneten ausgezeichnet werden müssten.

Es ist mir leid, dass ich keinen greifenden Ratschlag erteilen kann, denn wenn der Esel nicht saufen will, dann tut er es nicht, bockt und schlägt dazu noch aus. Und in dieser Weise benehmen sich nicht nur die Araber und die Israelis, sondern auch die Engländer und Nordiren, die Talibans in Afghanistan, die Amerikaner, die sich überall einmischen, wie seit geraumer Zeit auch die NATO. Aber auch die Serben, Albaner und Mazedonier sowie die Iraki und Irani und viele andere gehören dazu. Sie alle fördern nur den Krieg und Terrorismus, nicht aber den Frieden, die Liebe und die Freiheit, denn ihr unentschuldbares Vorgehen mit nackter, böser Gewalt erzeugt wieder neue nackte und böse Gewalt sowie Hass und Racheemotionen, was zu ständig neuem Blutvergiessen, Mord und Totschlag führt, wofür es keinerlei Entschuldigung gibt, weil alles der Menschlichkeit und der Ehrfurcht gegenüber dem Leben Hohn spottet und damit auch alles unter der Würde des Menschseins, der Liebe, der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Friedens liegt.
Sehr häufig liegen religiös-fanatische Ideen, Gedanken, Gefühle und Emotionen vor, die zum gegenseitigen Abschlachten, Morden und Terrorisieren der verschiedenen Gruppierungen führen, wie das ganz besonders in Irland und auf dem Balkan sowie in Afghanistan usw. der Fall ist. Dabei sind in der Regel der Fanatismus und die unmenschliche Ausartung derart krass, degeneriert, bestialisch und voller Hass, dass selbst unschuldige Kinder und Frauen buchstäblich entmenscht, blutgierig und mordlustig qualvoll massakriert und abgeschlachtet werden. Und gerade sie sind es, die unschuldigen Frauen und Kinder, die am meisten unter allem zu leiden haben, weil die Kriegsführenden und Mordenden dem Wahn des Kriegerlis-Spielen und dem religiösen Wahnsinn sowie der Faulheit verfallen sind und daher lieber morden und vergewaltigen usw., als eben arbeiten. Doch für Krieg und Mord sowie für den Missbrauch und die Vergewaltigung von Frauen und Kindern gibt es ebensowenig eine Entschuldigung wie auch nicht für Folter und Todesstrafe. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, ausser, dass selbst das schlimmste Raubtier, auch wenn es der Ausartung verfällt, wie z.B. ein ‹Man-eater›, nicht in dieser ungemein primitiven blut-, vergewaltigungs-, folter- sowie wahn-, hass-und rachgierigen Art und Weise tötet, mordet und Lebewesen massakriert und abschlachtet, wie der ausgeartete Mensch das tut in bezug auf seinesgleichen.

Billy

Leserfrage

Heute (Anm. Billy: 11. September 2001) sind in Amerika diese furchtbaren terroristischen Anschläge geschehen, die wahrscheinlich viele Tausende Menschenleben gefordert haben, wobei weitere Anschläge wohl noch zu erwarten sind. Also wird es sicher nicht bei der Zerstörung des ‹World Trade Centers› und des ‹Pentagons› und der missglückten Zerstörung von Camp Davis bleiben. – Kann denn da wirklich nichts getan werden, um den weltweit um sich greifenden Terrorismus auszurotten? Terrorismus ist doch kein Mittel, durch das Probleme gelöst und Frieden geschaffen werden kann. Was meinen Sie dazu? Können Sie in einem Ihrer Bulletins dazu Stellung nehmen?

Noldi Joseph/Schweiz

Leserfrage

Ich habe im Fernsehen die Sache über den Terroristenanschlag in Amerika verfolgt, und ich kann das Geschehene kaum fassen. Ich bin schockiert. Ich frage mich, wann endlich etwas Rationales gegen den Terrorismus unternommen und dieser ausgemerzt wird. Es muss doch irgendwie eine Möglichkeit geben, denn es kann doch nicht so weitergehen und alles noch schlimmer werden. Es muss doch einfach mit Gewalt eingegriffen werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Können Sie Ihre Meinung dazu im nächsten Bulletin klarlegen? Vielen Dank.

Franco Mäder/Schweiz

Antwort

Gleichlautende oder ähnliche Fragen sowie Vorschläge für Massnahmen gegen den Terrorismus habe ich aus verschiedenen Ländern erhalten, wozu ich hiermit Stellung nehme:
Es ist leicht gesagt, mit Gewalt gegen den Terrorismus anzugehen, doch man sollte sich dabei überlegen, was daraus entsteht. Die Regel ist nämlich die, dass Gewalt wieder Gewalt erzeugt und diese folglich immer weitergeht und kein Ende nimmt. Wie überall, wo Händel, Krieg, Revolutionen und

Aufstände usw. sind, gilt das Prinzip, dass auf einen Schlag ein Gegenschlag erfolgt, frei nach dem altherkömmlichen Wort «Wie du mir, so ich dir» und «Wer Gewalt und Terror sät, wird Gewalt und Terror ernten!»

Bereits in der von Shimon Nusseibeh gestellten Frage in bezug auf die Terrorakte in Israel und Palästina, habe ich ausführlich zu diesem Thema Stellung bezogen, doch bin ich infolge des Terrorgeschehens in Amerika gerne bereit, noch einige Worte mehr zu sagen, wobei ich mich jedoch auch hier aus der Politik heraushalten und nur meine neutrale Meinung äussern möchte: Grundlegend verstösst jeder Terrorismus jeder Art gegen alle Rechte des Menschen und aller Völker sowie gegen die Menschlichkeit, und zwar ganz gleich, ob der Terrorismus von anarchistischen, religiösen, sektiererischen Terrororganisationen, von privaten kriminellen oder rachsüchtigen Elementen usw. oder durch Regierungen, Militärs sowie Geheimdienste ausgeübt wird. Und gerade in regierungs-, militär- und geheimdienstmässiger Weise betreiben eine ganze Menge Staaten eine terroristische Handlungsweise, die der Gerechtigkeit ebenso Hohn spottet wie auch der Menschlichkeit. Dieser Terrorismus erfolgt oft in der Form, dass sich gewisse Länder in die innen- und aussenpolitischen Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, bei denen sie nichts zu suchen haben. In dieser Form werden Regierungen gestürzt und durch andere ersetzt, die den sich Einmischenden willfährig sind. Zu diesem Zweck werden unliebsame Regierende ermordet, massakriert, in die Luft gesprengt oder sonstwie ‹um die Ecke› gebracht. Nicht selten kommt es dabei vor, dass Züge, Schiffe oder Flugzeuge in die Gewalt der Terroristen gebracht und in die Luft gesprengt und also als Waffen benutzt werden, wie eben der Fall in Amerika das bestens beweist. Und dies ist nicht nur auf religiös-fanatische, sektiererisch-fanatische sowie anarchistische und kriminelle Elemente beschränkt, sondern es gilt auch in bezug auf Aktionen dieser Art, die durch Regierungen, Militärs und Geheimdienste durchgeführt werden, insbesondere eben hinsichtlich dessen, dass sich die einen Staaten in die Belange anderer einmischen und dabei selbst Terrorakte begehen, die jedoch als notwendige Massnahmen, als Staatssicherheitsgründe, Vergeltungsakte und Selbstverteidigung sowie als Friedens-, Welt- und Landessicherheitshandlung usw. usf. kaschiert werden. Dass dabei bereits bestehender oder neu entstehender fanatischer Hass und blutgierige Rachegefühle gegen die Terrorisierenden und Aggressoren entstehen und der Gegenterrorismus dadurch gefördert wird und neuen Brenn- und Explosivstoff erhält, das dürfte wohl klar sein. Terrorismus schürt so also stets nur neuen Terrorismus, weil Gewalt wieder Gewalt erzeugt.

Terrorismus ist stets eine Retourkutsche auf irgend etwas, das der terroristischen Partei zu Recht oder zu Unrecht zugefügt wurde. Dies kann allein schon darin beruhen, dass ein Staat mit einem anderen Staat sympathisiert oder diesen in Schutz nimmt, ihm Waffen oder Nahrungsmittel liefert oder sonstwie zur Seite steht, wenn dieser Hilfe empfangende Staat aus irgendwelchen Gründen mit einem oder mehreren anderen im Clinch liegt. Und wenn sich ein Staat als Weltpolizei aufspielt und sich das Recht nimmt, sich in fremder Staaten Händel einzumischen oder sich zwischen zwei sich rivalisierende Parteien zu stellen oder die eine zu bevorzugen und die andere zu benachteiligen oder zu bekämpfen, dann ist der Terror vorprogrammiert. Also wird dadurch Hass und Rachsucht geschürt, woraus Mord, Totschlag, Zerstörung und Verbrechen resultieren, die sich in der Regel in einem selbstmörderischen Fanatismus niederschlagen, durch den alle Grenzen der Logik, der Menschlichkeit und der menschlichen Würde ebenso überschritten werden wie die Möglichkeit, noch einen winzigen Rest von Verstand und Vernunft zu finden.

Wenn die Frage dahin lautet, was gegen den Terrorismus getan werden könne und dass dieser ausgerottet werden müsse, dann muss ich fragen, wie etwas dagegen getan werden soll. Zwar ist es richtig, dass der Terrorismus ausgerottet werden muss, doch das ist sicher nicht durch nackte Gewalt zu erreichen. Und in erster Linie, das muss gesagt sein, müssen die schuldigen Regierungen, Militärs und Geheimdienste, die auch Terrorismus betreiben, ebenfalls ausgerottet werden. Dies gilt auch für die Fanatiker, die angeblich einen Freiheitskampf führen oder die extremistisch ihre Religion oder Sekte in fundamentalistischer Form zur einzigen Weltreligion oder Weltsekte machen wollen, wozu ihnen ebenso jedes mörderische Tun recht und gut ist wie jenen, welche aus rein kriminellen oder privatrachsüchtigen oder regierungs-, militär- und geheimdienstlichen Gründen handeln und über viele Staaten und die ganze Menschheit Not, Tod, Zerstörung, Vernichtung, Leid und Elend bringen.

Aktionen aller Art, die Menschenleben fordern, Zerstörungen und Vernichtung anrichten, sind in jedem Fall immer terroristisch, wenn diese Aktionen nicht einer Notwehr und also nicht einer Lebens- und Landesverteidigung entsprechen, sondern offensiver Natur sind, und zwar ganz gleich, ob sie durch Religionen und Sekten, durch Terrororganisationen, Kriminelle, private Rachsüchtige und Eifersüchtige, Regierende, Militärs oder Geheimorganisationen staatlicher oder privatorganisatorischer Form ausgeübt werden.

Terror erzeugt Gegenterror und nackte Gewalt also wieder nackte Gewalt. Daher gilt die Regel: «Wer Gewalt oder Terror oder sonst ein Verbrechen oder etwas Unrechtes begeht, dem wird eines Tages in irgendeiner Form die Rechnung präsentiert.» Also muss sich kein Staat und kein Mensch wundern, wenn er mit Gewalt und Terror bedacht wird, wenn von seiner Seite aus gleichermassen Gewalt, Terror, sonst ein Verbrechen oder einfach etwas Unrechtes ausgegangen ist. Das ist meine Meinung, meine Wahrnehmung und Erkenntnis, meine Kenntnis, mein Wissen, meine Erfahrung, mein Erleben und meine Gewissheit.

Billy

Leserfrage

Der Terroranschlag in Amerika regt mich dermassen auf, dass ich gewillt bin, in eigener Regie einen Gegenschlag zu führen, indem ich arabische Konsulate und Botschaften in die Luft sprenge. Die notwendigen Mittel dazu habe ich, wie Sprengstoff, Fernzünder usw. Ich finde, das wäre ein gerechtfertigtes Unternehmen und eine angemessene Vergeltung für den feigen Terroranschlag. Was meinen Sie, Billy Meier, so könnte doch wenigstens einiges des Terroranschlages gerächt werden?

P.A./Schweiz

Antwort

Schon am Telephon erklärte ich Ihnen, dass Sie ein solches Tun unterlassen sollen, weil Gewalt wieder Gewalt und Terror wieder Terror erzeugt. Wenn Sie so also Ihr Vorhaben trotz meines gegenteiligen Rates doch ausführen sollten, dann sind Sie in keiner Weise besser als die Terroristen und jene Regierungen, Militärs und Geheimdienste, die ebenfalls terroristische Akte ausüben und behaupten, dass es zu ihrem Landesschutz, der Landes- und Menschensicherheit usw. sei.

Lesen Sie bitte die Ihrer Frage vorgegangenen Fragen und Antworten, die ebenfalls den Terrorismus behandeln. Überlegen Sie sich, was ich als meine Meinung in den Antworten aufgeführt habe und dass es sich niemals lohnt, für irgend etwas Übles Vergeltung zu üben, und zwar auch dann nicht, wenn es sich um Gewalt und Terrorismus handelt. Bemühen Sie sich, Ihre Gedanken und Gefühle sowie Ihre Emotionen und Ihre Meinung in Ordnung zu bringen und zu versuchen, für sich selbst eine Lösung zu finden, die Sie vom wirklich als verrückt und unlogisch sowie rachsüchtig zu bezeichnenden Gedanken einer Vergeltung abbringt. Versuchen Sie, wie das auch alle Terroristen, Regierungen, Militärs und Geheimdienste tun sollten, eine Möglichkeit zu finden, die eine friedliche Lösung bietet, aus der allein eine friedliche Koexistenz hervorgehen kann, und zwar sowohl bei Ihnen selbst zwischen Ihren Hass- und Rachegefühlen und Ihrer Vernunft, so aber auch in gleicher Weise bezogen auf die fehlbaren Regierungen, Militärs, Geheimdienste sowie privaten Rachsüchtigen und religiösen oder sektiererischen Terroristen.

Bedenken Sie bitte auch grundlegend, dass die arabischen Konsulate und Botschaften, die Sie in die Luft sprengen wollen, mit Sicherheit in keiner Weise in die Terrorgeschehen in Amerika involviert sind, denn es ist anzunehmen, dass nicht irgendwelche arabische Staaten hinter der Sache stecken, sondern irgendeine hass- und rachsüchtige Terrororganisation nichtstaatlicher Form. Würden Sie also ihr Vorhaben in die Tat umsetzen, dann täten Sie allein schon deshalb Unrecht, weil Sie Unschuldige treffen würden, eben einmal ganz abgesehen davon, dass auch Sie nicht mehr als ein Terrormörder wären. Sie haben mir aber versprochen, dass Sie auf meine Antwort in einem meiner nächsten Bulletins warten werden, um zu lesen, was ich Ihnen in bezug auf meine Meinung zu sagen habe. Und das hier Gesagte ist nun meine Meinung, an die Sie sich auch halten sollten, was Ihnen sicher auch Ihre Vernunft nahelegt, wenn Sie diese walten lassen und gründlich über alles nachdenken, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre. Tatsächlich ist es nämlich schon Leid und Trauer sowie Mord und Totschlag und auch Zerstörung und Vernichtung genug, was die Terroristen und jene Regierungen, Militärs, Geheimdienste, privaten Rächer sowie die Religions- und Sektenfanatiker auf der ganzen Welt laufend und in immer schlimmerem Masse hervorrufen, folglich es nicht noch einen Verrückten und Idioten mehr braucht, der in die gleich Bresche schlägt. Und ein Verrückter und Idiot wären Sie tatsächlich, wenn Sie ihre ganz bestimmt unüberlegte, unlogische und schwachsinnige Idee in die Tat umsetzten.

Wer die Schuldigen auch immer sein werden, die den Terrorakt in Amerika verübt haben, sie müssen früher oder später ihre eigene Haut zu Markte tragen, und zwar allein schon deswegen, weil nicht nur die rachsüchtigen Amerikaner, sondern andere und ihnen beistehende Staaten ebenfalls in Terror-

manier Jagd auf sie machen und sie eliminieren werden, womit neuerlich Blutvergiessen sowie neuer fanatischer Hass und gierige Rachsucht gesät werden, was wieder zu Gegenterrorakten führt, die wiederum mit Gegenterror resp. Vergeltungsterror zurückgezahlt werden. Und so wird es immer weitergehen. Gewalt folgt auf Gewalt, Terror auf Terror, Mord und Totschlag auf Mord und Totschlag, und Zerstörung auf Zerstörung. Weder die einen noch die andern werden nachgeben und vernünftig werden, denn Vernunft, Frieden, Freiheit und Liebe sind bei den Waffenschwingern, Mächtigen, Machtgierigen, Religions- und Sektenfanatikern nicht gefragt, denen der Terrorismus ein willkommenes Mittel zur Durchsetzung ihrer unmenschlichen und schwachsinnigen Pläne ist. Und diejenigen, die dazu zu zählen sind, machen sich gross mit dummen und primitiven Sprüchen und Worten, die davon sprechen, dass jeder Anschlag irgendwelcher Art, jeder Terrorakt und jede Verletzung usw. nach Rache schreie und nur durch eine solche beantwortet werden könne, nicht jedoch durch ein vernünftiges Nachgeben, friedliche, logische und vernünftige Verhandlungen, woraus zumindest eine friedliche Koexistenz hervorgehen könnte, aus der mit der Zeit ein friedliches und freiheitliches Zusammenleben und letztendlich wahrer Frieden und wahre Freiheit sowie wahre Liebe unter den Menschen entstehen könnte. Das aber wird nicht angestrebt, denn jede Partei beharrt unnachgiebig auf ihren Standpunkten und ist in keiner Weise bereit, Kompromisse einzugehen, aus denen sich nach und nach ein friedliches Neben- und Miteinander zu entwickeln vermöchte, und zwar sowohl in politischer wie auch in religiöser Form. Die Bedingung dabei muss jedoch die sein, dass alle Ausartungen der Religionen und Sekten ausgemerzt werden, die Andersgläubige in irgendeiner Weise harmen oder diese gar mit Mord und Totschlag usw. verfolgen.

Sie nun aber, P.A., wollen bitte meine Worte überdenken und klare, logische Vernunft walten lassen. Ausserdem muss ich Ihnen sagen, sollten Sie trotzdem Ihr verrücktes Vorhaben in die Tat umsetzen, dann schaffen Sie sich einen Gewissensstand, den Sie mit Sicherheit auf die Dauer nicht zu ertragen vermögen. Die Folge davon wird sein, dass nicht nur Ihr Gewissen, sondern auch Ihre Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche verrückt spielen und Sie krank machen wird, denn ich nehme nicht an, und so haben Sie auch am Telephon nicht geklungen, dass Sie ein hirnverbrannter religiöser oder sektiererischer Fanatiker sind, der keinerlei Vernunft und Logik mehr fähig wäre. Ausserdem, und auch das müssen Sie in Betracht ziehen, würden Sie als verdammter Terrorist von Gesetzes wegen gejagt und mit Sicherheit geschnappt, wodurch Sie unweigerlich einer gesetzmässigen Verurteilung anheimfallen würden. Bedenken Sie: Nur wer rechtens tut, kann rechtens leben. In diesem Sinn hoffe ich, dass Sie Vernunft walten lassen und von Ihrem Irrsinnsgedanken loskommen, sich wie ein anständiger und ehrsamer Bürger und würdiger Mensch benehmen, auf Hass- und Rachegefühle verzichten, weder irgendwelche materielle Dinge zerstören oder vernichten und weder Leib noch Leben von Menschen schädigen.

Billy

Noch auf ein Wort ...

Was noch zu sagen ist in bezug Terrorismus, Gewaltakte und Attentate: Diejenigen, welche Terrorismus betreiben, Gewaltakte und Attentate usw. begehen, sich in fremder Länder Händel einmischen, ganz egal wer das auch immer ist, ob Einzelpersonen, Organisationen oder Staaten mit ihren Regierungen, Militärs und Geheimdiensten usw., sie kümmern sich in keiner Weise um all die Not, die Trauer, das Unheil, die Zerstörung und Vernichtung sowie um das brüllende Leid und Elend, das sie anrichten, sondern sie freuen sich noch darüber, schreien pro und hurra und blagieren noch damit, doch wenn es sie selbst trifft und sie für ihr eigenes gleichartiges Tun eine Rechnung präsentiert bekommen, dann fühlen und meinen sie sich zumindest unschuldig angegriffen, auch wenn sie selbst schon zigtausendfachen oder gar millionenfachen Tod sowie Zerstörung, Verderben und Vernichtung über die Welt gebracht haben. Und trifft es sie tatsächlich selbst, dann beginnt bei ihnen das grosse Schreien, Heulen und Zähneklappern. Doch nur schon kurze Augenblicke danach schwindet alle Angst, der Schock und aller Schrecken, um dem aufsteigenden grenzenlosen und fanatischen Hass und der infernalischen Rachsucht und Vergeltung Platz einzuräumen. Dazu kommt noch, dass die Welt Partei für jene ergreift, mit welchen sie gerade sympathisiert und diesen mit jeder möglichen Hilfe für weiteres Unrecht und menschenverachtende Terrorhandlungen beisteht, wenn durch Gegenterrorismus Vergeltung und Racheakte usw. weiteres und neues Unheil, Blutvergiessen, Elend, Leid und neue Zerstörung und Vernichtung angerichtet werden. Und dabei wird nicht gefragt, wieviel Leid, Not, Trauer, Elend, Zerstörung

und Vernichtung jene bereits angerichtet haben auf der ganzen Welt oder an irgendwelchen Orten, mit denen sympathisiert wird.
Natürlich ist alles furchtbar und schrecklich, was durch ausgearteten religiösen Fundamentalismus, durch sonstigen religiösen fanatischen Wahnsinn sowie durch Rechtsextremismus und durch staatlich-militärische und geheimdienstlerische terroristische Machenschaften angerichtet wird, was immer mehr unschuldige Menschenleben fordert. Doch all das rechtfertigt in keiner Weise, mit gleichartigen Mitteln und womöglich in noch schlimmerer Form Gegenterrorakte usw. durchzuführen und neuerlich unzählige unschuldige Menschenleben zu fordern. Ein solches Tun fördert den Hass und Fanatismus sowie die Rachegefühle immer mehr, und statt dass sich etwas bessert, wird alles nur noch schlimmer und gerät immer mehr ausser Kontrolle. Also gibt es auch keinerlei Entschuldigung für die eine oder andere Partei, und schon gar nicht handelt es sich bei Terror- und Gewaltakten sowie bei Attentaten, Gegenterror, Hass- und Rachehandlungen und Vergeltungsmassnahmen um Notwehr, denn eine solche kann in jedem Fall immer nur dann stattfinden, wenn ein akut eintretender Angriff abgewehrt werden muss. Ist aber bereits eine Tat resp. ein Angriff geschehen, dann liegt keine Notwehr mehr vor, folglich nur noch die Möglichkeit der gerechten Ahndung gegeben ist, die jedoch in jedem Fall in logischer, menschlicher und gegenüber dem Leben würdiger Form vollzogen werden soll. Das aber bedeutet – insofern kein Notwehrfall in Erscheinung tritt –, dass die Fehlbaren nicht getötet resp. ermordet, sondern einer angemessenen Strafe zugeführt werden sollen, die im schlimmsten Fall in einer lebenszeitlichen Aussonderung von der Gesellschaft und in völliger Abgeschiedenheit von ihr nach einem bestimmten und doch logischen und menschenwürdigen Prinzip vollzogen werden soll.
Was sicher noch gesagt und erklärt werden muss, ist folgendes: Jene, welche Attentate verüben, Gewalt und Terror hochjubeln, heiligen und ausüben, sind Gekränkte sowie politische, religiöse, sektiererische, geheimdienstlerische und militärische Spezialeinheitliche, die aus falscher und kranker, fanatischer, hassvoller und rachsüchtiger sowie vergeltungsgedanklicher irrer, unlogischer und menschenverachtender Einstellung und aus kranken Gedanken und Gefühlen heraus mörderisch und unberechenbar handeln. Sie alle sind verviehte Kreaturen ohne jegliches Gewissen und ohne menschliche Würde. Und diesen können und dürfen niemals die biederen Bürger der Staaten gleichgestellt werden, aus denen heraus sich die Gewalt- und Attentäter sowie Terroristen, fanatischen Rassen- und Andersgläubigenhasser sowie die politisch Verirrten usw. rekrutieren. Die normalen Bürger jedes Staates sind niemals diesen Ausgearteten gleichzusetzen, wenn sie nicht mit diesem menschheitsverbrecherischen Gesindel kooperieren und diesem die Hand reichen und deren Taten tolerieren oder befürworten. Auch der Glaube spielt in dieser Beziehung keine Rolle, wenn dieser nicht fanatisch ausartet und daraus nicht infernalischer Hass und bestialische und blutrünstige Rachsucht und Vergeltungssucht entsteht.
Es ist falsch, derart zu denken, zu fühlen und zu handeln, dass Andersgläubige geächtet, verfolgt, belästigt, angegriffen oder gefoltert, verletzt oder getötet werden, nur weil sie dem Glauben derer angehören, aus denen die ausgearteten Kriminellen, Attentäter, Verbrecher, Terroristen, fanatischen Religionsfundamentalisten, Sektierer und sonstigen verabscheuungswürdigen Kreaturen hervorgehen. Ebenso ist es falsch und ungerecht, wenn Menschen in vorgenannter Form geharmt werden, nur weil sie Staatsangehörige von Ländern sind, aus denen der kriminelle, verbrecherische und terroristische Abschaum hervorgeht, der jedoch trotz seiner Unmenschlichkeit und menschlichen Würdelosigkeit auch aus menschlichen Wesen besteht, folglich auch mit ihnen nicht in gleicher Form durch Vergeltungsmassnahmen und Terrorakte verfahren und also nicht Gleiches mit Gleichem vergolten werden soll. Wahrheitlich muss für sie ein Weg gefunden werden, der human und gerecht ist, indem sie nicht ebenfalls durch Terror und dergleichen ermordet, sondern nur auf Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft ausgesondert werden sollen, um durch harter Hände Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, ohne Luxus und dergleichen, jedoch versehen mit allen notwendigen Lehren, um ihre Gesinnung zu ändern und Mensch zu werden. Nur so ist es möglich, dass sie sich ihrer Schuld bewusst werden und unter der Last ihres sie plagenden Gewissens lernen und des Lebens würdig werden können.

Billy

Leserfrage

Herr Meier, entschuldigen Sie, dass ich Sie unbekannterweise anrufe. Ich bin ein fleissiger Leser ihrer Website, in der immer viel Erfahrenswertes, Logisches und Klarstellendes zu finden ist. In der Regel kann ich mit den Ausführungen übereinstimmen, die Sie veröffentlichen, ausser dass Sie keine politische

Meinung haben, die gerade bezüglich der Attentate vom 11. September in Amerika von Bedeutung wäre. Es wäre mir aber trotzdem eine Freude, und sicher auch wichtig für die Menschen, wenn Sie in dieser Beziehung trotzdem von Ihrer Regel Abstand nehmen und Ihre Meinung dazu sagen würden.
Meine Meinung dazu ist die, dass die Amerikaner selbst seit aller Zeit viel Unheil angerichtet haben, sowohl bei den Indianern wie auch durch Terroristenausbildung, was sie einfach als Widerstandskämpfer-Ausbildung bezeichnen, nebst Einmischungen in die Angelegenheiten vieler fremder Staaten und Gruppierungen, wodurch unzählbare Menschen ihr Leben lassen mussten. Auch das kommt meines Erachtens einem Terrorismus usw. gleich.

T. Bayer/Schweiz

Antwort

Schon am Telephon habe ich Ihnen erklärt, dass ich mich nicht in politischer Form engagiere und auch nicht in dieser Form im Bulletin eine Antwort geben kann. Nichtsdestoweniger jedoch kann ich mich äussern, ohne Politik zu betreiben, sondern einfach, um meine Meinung zu sagen gemäss den Erfahrungen und Erlebnissen, die ich in vielen Ländern der Erde gemacht habe und also auch gemäss dem, wie ich die Sache sehe, verstehe und beurteile. Und gerade in diesem Sinn muss ich Ihren Ausführungen recht geben.
Die Amerikaner haben seit Jahrzehnten – einmal abgesehen von den Indianer-Massakern, der Sklaverei und verschiedener anderer greulicher Dinge der letzten verflossenen Jahrhunderte – Gewaltakte in aller Welt verübt, wie u.a. auch in Vietnam und in islamischen Staaten usw., wofür sie rechnen mussten, dass sie eines Tages dafür die Rechnung präsentiert erhalten würden, was ja leider in sehr schrecklicher Form am 11. September 2001 mit den Terrorakten auf das World-Trade-Center und auf das Pentagon sowie das glücklicherweise misslungene Attentat auf Camp David geschehen ist. Natürlich ist dabei das ganze Geschehen in keiner Weise zu rechtfertigen, ganz im Gegenteil. Und äusserst schrecklich ist es, dass viele unschuldige Menschen dabei ihr Leben verloren haben.
Was ist nun aber das Fazit des Ganzen? Ein Staatspräsident, der, wie immer wieder publik wird, nicht ganz der hellste im Oberstübchen sein soll und der offenbar auch nicht ganz bei Troste ist, schreit und brüllt nach Hass und Rache, um den Senat, den Kongress und das Volk für Krieg und Vergeltung aufzuwiegeln, dessenthalben ihm der Senat und der Kongress auch 40 Milliarden Dollar zusagten, um weltweit Krieg zu führen gegen die Terroristen, womit er aber auch die Staaten meint, woher die Terroristen gebürtig sind oder sich aufhalten oder aufgehalten haben. Dass dabei wiederum Unmenschliches geschieht, massenweise unschuldiges Blut vergossen und neuerlicher Hass und Terrorismus, Rache, Vergeltung und Wahnsinn hervorgerufen werden, das kümmert diesen Mann ebensowenig wie jene, welche im Senat und Volk gleichermassen pro und hurra für infernalischen Hass und blutgierige Rache und Vergeltung schreien. Nur ein geringer Teil von vielleicht 30 Prozent der gesamtamerikanischen und restlichen Weltbevölkerung denkt dabei anders, logisch, vernünftig und menschlich. Wie müssen aber all diese Menschen dumm und dämlich sein, die nach Hass, Rache, Vergeltung und weltweitem Krieg brüllen – und wo bleibt ihre Menschlichkeit, wenn sie sich schlimmer benehmen als ausgeartete und nach Blut lechzende Bestien?
Es ist wohl gut und recht und nur Gerechtigkeit, wenn die Schuldigen zur Kasse gebeten und gehörig bestraft werden, jedoch nicht auch wieder mit Blutvergiessen und Tod, wenn es sich anders machen lässt. Die Schuldigen müssen kassiert und einem gerechten Gericht zugeführt werden, das jedoch nicht mit dem Tode droht, sondern das auf eine Strafe ausgerichtet ist, das der wahren Würde des Menschen entspricht und den Schuldbaren die Möglichkeit gibt, von ihrem irregeführten und falschen Denken wegzukommen und also zu lernen, damit sie letzten Endes doch noch zu menschlichen und vernünftigen Wesen werden, denen Achtung gezollt werden kann. Doch das ist so lange nicht möglich, wie einfach gedankenlos den oberen Brüllenden und nach Hass, Rache und Vergeltung Schreienden hörig Folge geleistet und ein weltweiter und damit Dritter Weltkrieg in Kauf genommen wird, der letztendlich durch einen einzelnen Mann ausgelöst wird, dem die Unfähigkeit einen Staat zu regieren ins Gesicht geschrieben steht und der ganz offensichtlich dem klaren Verstand ebensowenig zugetan ist wie auch nicht der Vernunft und der Weisheit, weil seine Birne irgendwie hohl und ohne Vernunft zu sein scheint.
Zu sagen ist auch, dass es aller Vernunft entbehrt, wenn ganze Staaten und deren unschuldige Bevölkerung drangsaliert, angegriffen, bombardiert und effectiv abgemurkst werden und dafür büssen sollen, weil sie Terroristen beherbergt haben oder weil diese dortige Staatsbürger sind. Auch entbehrt es jeder Vernunft, wenn Andersgläubige das gleiche Schicksal erleiden müssen, nur eben darum, weil

ihr Glaube nicht der Norm dessen entspricht, wie das die vernunftslosen Fremden- und Rassenhasser von ihnen erwarten. Müssen daher Schuldige gesucht werden, dann müssen es in jedem Fall immer nur jene sein, die tatsächlich schuldig sind und mit denen der Staat und das Volk nichts zu tun haben, eben ausser jenen, welche für den Terrorismus pro und hurra brüllen, und zwar ganz gleich, ob dieser durch private Einzelpersonen oder durch organisierte Terroristen oder durch Staats-, Militär- und Geheimdienstterrorismus ausgeübt wird.
Das Gesagte ist meine Meinung, und die hat wirklich nichts mit Politik, sondern nur mit gesundem Menschenverstand, mit Vernunft, Menschenwürde, Menschlichkeit und Gerechtigkeit sowie mit Achtung vor dem Leben und mit der Hoffnung zu tun, dass der amerikanische Senat und das amerikanische Volk lebenswürdig zu denken und zu handeln beginnen, zumindest alle jene, welche es angeht und die gegenwärtig noch für Hass, Rache und Vergeltung pro und hurra schreien. Der Senat und das Volk müssen sich eines Besseren besinnen und den Wahnsinn ihres verantwortungslos vergeltungfordernden und offenbar seiner Sinne nicht mächtigen Präsidenten stoppen, ehe er durch seine Vernunft-Umnachtung einen dritten Weltenbrand auslöst und die ganze Menschheit in Tod und Verderben treibt und letztendlich noch den Planeten selbst in Schutt und Asche legt.
Einem Staat und Menschen zu helfen, weltweit hassvoll, rachsüchtig und unvernünftig vergeltungsmässig Terroraktionen durchzuführen und eventuell gar einen Dritten Weltkrieg zu provozieren, ist ebenso in den Bereich des Terrorismus einzureihen wie die Terroristen oder der Staat und Mann selbst, die voller Hass und Rachsucht sowie Unvernunft und menschenverachtend Attentate und ähnliche Verbrechen begehen und dabei viele an der Sache nicht beteiligte, unschuldige Menschen ermorden. Daher muss es die Pflicht jedes Staates und Menschen sein, gegen diesen Wahnsinn das Wort zu erheben, den wahren Sachverhalt aufzudecken, jede Hilfe für weiteren Terrorismus zu verweigern, anstatt sich mit den Hass-, Rache- und Vergeltungssüchtigen solidarisch zu erklären, und zwar ganz gleich, ob diese rein privater oder organisierter Natur sind oder ausgehend von Regierungen, irgendwelchen Militärs und dessen Spezialeinheiten oder von Geheimdiensten. Wer einem terroristischen Handeln die Hand reicht und Hilfe leistet, macht sich selbst des Terrorismus schuldig, und zwar auch dann, wenn das Ganze von einer Regierung ausgeht.

Billy

Was ich denke über Terror und Vergeltung ...

Krieg, Attentate, Hass, Rache, Vergeltung und sonstiger Terror sind niemals Mittel und Wege, gleiches mit gleichem zu bekämpfen, Unrecht, Mord und Totschlag sowie Massaker und andere Unmenschlichkeiten zu sühnen oder um Gerechtigkeit und Frieden schaffen zu wollen, denn Terror mit Gegenterror zu vergelten bedeutet neuen Krieg und Hass, neue Attentate und Vergeltung sowie neue Rache und sonstigen neuen Terror. Zur Erlangung von Gerechtigkeit und Frieden gibt es nur einen Weg, und zwar den der friedlichen Vernunft, der Nächstenliebe, der Humanität, der Gleichstellung aller Menschen als solche, ganz gleich welcher Rasse und Glaubensrichtung sie angehören. Dies aber bezieht sich auch auf eine Bestrafung der Schuldigen, die gegen alle Rechte der Menschen und des Menschseins verstossen und mit infernalischem und entmenschtem Gebaren das Leben selbst terrorisieren. Schuldige dürfen in jedem Fall nicht mit ebenfalls terroristischen Mitteln, die gegen Unschuldige gerichtet sind, der Gerechtigkeit zugeführt und abgeurteilt werden, sondern allein mit Mitteln, die nur und in jedem Fall einzig und allein auf die Schuldbaren ausgerichtet sind. Doch auch diese Mittel sollen und müssen gerecht und human und nur in wirklicher Notwehr tödlich sein. Eine Aburteilung und Strafzuführung, wenn die Schuldbaren gefasst werden, sollen human, gerecht und angemessen sein, jedoch niemals durch den Tod geahndet werden. Todesstrafe nämlich bedeutet ebenfalls Terror, Hass, Rache und blutige Vergeltung, und wer dies befürwortet oder selbst ausübt, ist nicht besser als die menschenverachtenden, unhumanen, brutalen und unmenschlichen Terroristen und planenden Mörder selbst.

... und was ich denke in bezug auf Glauben und Andersgläubige

Meinerseits toleriere ich jeden Glauben als solchen, jedoch nicht deren Ungerechtigkeiten und unmenschlichen Ausartungen, die sich z. B. durch Fanatismus und Kulthandlungen in blutigen und mörderischen oder selbstmörderischen Formen, Handlungen und Machenschaften usw. zum Ausdruck

bringen. Niemals bin ich aber um des reinen Glaubens willen gegen andersgläubige Menschen eingestellt oder verachte diese, denn mir ist die Liebe zum Mitmenschen sehr wichtig, wie auch die Ehrfurcht vor seiner Meinung, seinem Glauben und seinem Leben, ganz gleich ob er Christ, Moslem, Jude, Hindu oder Buddhist ist oder ob er irgendeiner Sekte angehört. So lehne ich auch niemals das Fremde ab, sondern ich achte und ehre es und bemühe mich immer und in jedem Fall, es zu verstehen und in seinem Wert zu erkennen, und genau das bezieht sich auch auf jeden einzelnen Menschen, ganz gleich, ob er mir fremd oder bekannt ist, und also auch ganz gleich, welcher Glaubensrichtung, politischen oder weltlichen Gedankenfährte er folgt sowie welcher gesellschaftlichen Schicht er auch immer angehört. Mit Sicherheit kann ich auch sagen, dass ich niemals in irgendwelcher Weise rassistisch und auch nicht gewillt bin, mich jemals in irgendeiner solchen Form einzulassen. Ausserdem verhalte ich mich sowohl in meinen Gedanken wie auch in meinen Gefühlen neutral, was mir auch erlaubt, in jeder Beziehung immer meine freie und ehrliche Meinung zu sagen, auch wenn diese so manchen Zeitgenossen nicht in den Kram passt, wenn ich ihre miesen oder kriminellen Machenschaften anprangere, indem ich einfach die bestehenden Fakten nenne, worüber sonst kein Mensch offen zu sprechen wagt.

Billy

Ptaah

26. Deine Antworten im Bulletin entsprechen ganz unser aller Sinn.
27. Terrorismus muss bekämpft werden, das ist keine Frage, doch darf Terrorismus nicht mit Gegenterrorismus beantwortet werden.
28. Und was die sich Rächenden in Afghanistan unternehmen, ist eindeutig in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, der auf Hass, Rache und blutiger Vergeltung beruht.
29. Sollen Terrorakte geahndet werden, dann darf das in jedem Fall niemals auf dem Rücken und zum Schaden Unschuldiger geschehen, sondern es muss derart gehandhabt werden, dass nur die terroristischen Elemente zur Bestrafung herangezogen werden.
30. Dies kann in friedlicher Form durch Verhandlungen mit jenen Regierungen usw. geschehen, in deren Bereich sich die Strafbaren und damit also die Terroristen aufhalten.
31. Ist das aber nicht möglich, weil – wie in Afghanistan die Taliban – die Regierenden selbst kriminell und terroristisch sind, dann müssen andere Massnahmen ergriffen werden, die dahin gehen, dass die Schuldigen durch angemessene und unter Umständen geheime Unternehmen aufgespürt und der Gerechtigkeit zugeführt werden, ohne dass dabei Unschuldige zu Schaden kommen und ebenso unschuldig ein ganzes Volk terrorisiert und mit Mord und Zerstörung belegt wird, wie das die US-amerikanischen Angreifer in Afghanistan praktizieren und sich nicht darum kümmern, dass viele unschuldige Frauen, Kinder und Männer ihr Leben verlieren.
32. Dies ist weder die Art der Gerechtigkeit noch entspricht es der Menschlichkeit, denn wahrheitlich weist alles daraufhin, dass eine überhebliche Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit sowie Hass, Vergeltung und Rachsucht in schlimmster Form das Zepter führen und für die Aggressoren Menschenleben keinerlei Werte aufweisen.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn. Was ich aber dazu auch noch denke: Mit den gegenterroristischen Machenschaften in Afghanistan wird auch die gesamte islamische Welt angegriffen, denn auch wenn es ganz anders dargelegt wird, wird mit dem Ganzen auch ein mörderischer und gefährlicher Krieg gegen den Islam geführt. Es werden mit den Kriegshandlungen auch der Islam-Glaube und die Islam-Religion angegriffen und damit alle Menschen, die der islamischen Glaubensrichtung angehören. Diese Tatsache bleibt bestehen, auch wenn es von Unvernünftigen anders dargelegt wird und sie behaupten, dass nur der Terrorismus und nicht der Islam bekämpft werde. Also ist das Ganze nicht nur in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, sondern auch in den Bereich eines neuerlichen Religionskrieges, der letztendlich zu einer weltweiten Katastrophe ausarten kann, eben zum Dritten Weltkrieg. Zwar ist das nicht zu hoffen, doch die Möglichkeit besteht. Es ist einfach verbrecherisch, in dieser Form zu handeln. Allein schon die Menschheitsgeschichte beweist, welche verheerenden Folgen all die Religionskriege und der religiöse Fanatismus der vergangenen zweitausend Jahre hatten, wobei die angeblich so friedlichen Christen mit ihren Kreuzzügen und der Inquisition derart viel Unheil anrichteten, Morde begingen und die Menschen und Völker ausraubten, wie das bei keiner anderen Religion jemals der Fall war. Man denke dabei auch an Amerika, als dort unter dem Kommando von Christoph Kolumbus in religiös-

fanatischer Form die Europäer einbrachen und bestialisch unter den Eingeborenen wüteten und deren Schätze raubten. Und man denke an die Amerikaner, die hemmungslos gegen die Indianer vorgingen und diese beinahe ebenso ausrotteten wie die Engländer in Tasmanien die dortigen Einheimischen. Und man bedenke einmal des amerikanischen Ku-Klux-Klan, der christlich-sektiererisch-fanatisch die schwarzen Menschen folterte und ermordete, so aber auch radikale Republikaner. Brandschatzungen, Auspeitschungen und Fememorde waren an der Tagesordnung. Dies geschah so durch die erste terroristische Ku-Klux-Klan-Organisation, die anno 1866 in Pulaski, Tennessee, USA gegründet wurde und deren Ziel eine Aufrechterhaltung der kolonialen Lebensformen in den amerikanischen Südstaaten war. Der Geheimbund aber, der aus weissen Farmern bestand und der einen ordensähnlichen Aufbau hatte und demgemässe Rituale und Symbole, wie das Flammenkreuz und die weisse Kutte mit spitzer Kapuze, vermochte zwar in dieser Form nur bis 1869 resp. 1871 zu bestehen, wonach er jedoch 1915 in der Nähe von Atlanta eine Fortsetzung fand. Dieser neue Ku-Klux-Klan knüpfte nur äusserlich an den alten Vorläufer an und verfolgte neben rassenmässigen sowie religiösen und ethnischen Minderheiten auch Intellektuelle. Besonders Schwarze, Katholiken, Juden und Iren usw. gehören seither zu den Opfern des neuen Ku-Klux-Klans. Der grösste Einfluss des Klans war allerdings in den Jahren 1924/25, als er zwischen vier und fünf Millionen Mitglieder zählte. Der Geheimbund war auch ein vehementer Gegner der Arbeiterorganisationen sowie der Prohibition. Der Einfluss des Klans liess aber während der Weltwirtschaftskrise nach, besonders mit dem mit der Krise einhergehenden Wandel Amerikas nach 1929. Seit 1928 war der Klan dann offiziell nicht mehr ein Geheimbund. In den 1960er-Jahren erhielt er aber wieder Zulauf. Zu sagen ist noch, dass trotz des vergeblichen Versuches, gewaltsam die Bürgerrechtsgesetze im Süden Amerikas durchzusetzen, der Ku-Klux-Klan bis in die heutige Zeit als kleine militante Gruppierung besteht, wobei jedoch noch immer verschiedene tausend Mitglieder zu verzeichnen sind. Diese sind zum Teil mit neonazistischen und rechtsextremistischen Organisationen in Verbindung getreten, die sowohl in Amerika wie auch in Deutschland und in anderen Staaten viel Unheil anrichten in terroristischer und anarchistischer Form. So bestehen auch Verbindungen zu den Terroristen der El Qaida-Gruppierung und weiterer Terrororganisationen rund um die Welt, wie du mir kürzlich erklärt hast. Im weiteren ist auch noch zu bedenken, wie die Amerikaner Sklavenschiffe aussandten und in Afrika schwarze Menschen kidnappten, nach Amerika verschleppten und als Sklaven hielten, und zwar unter derart unmenschlichen Bedingungen und Behandlungen, dass noch heute diesbezüglich von einer menschlichen Katastrophe gesprochen werden muss. Dies einmal ganz abgesehen davon, was die Amerikaner in Vietnam angerichtet haben sowie als sie im Zweiten Weltkrieg die Sanitätsstadt Dresden dem Erdboden gleichgemacht haben, wie auch Schweinfurt usw. usf. Da meine ich doch, wenn ich all dieser Geschehen bedenke, dass auch all das mit reinem, blankem Terror zu tun hat, der jetzt in Afghanistan munter weitergeführt wird und auf der ganzen Welt noch viele Pro- und Hurraschreier findet. Und genau dazu meine ich, dass alle, ob Private, Militärs, Regierungen usw., die mit diesem Terrorhandeln einiggehen, dieses befürworten und loben, nicht besser sind als die Terroristen selbst, und also auch nicht besser als jene, welche Gegenterror ausüben. Bei Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und damit auch bei Gegenterrorismus denkt der Mensch nur an sich selbst, an sein eigenes Wohl, Geld, Glück und Leben, jedoch nicht an die gleichen Dinge in bezug auf die unschuldigen Mitmenschen, die infolge des Terrors und Gegenterrors sowie infolge des ungezähmten Hasses und der Rache- und Vergeltungssucht gemordet werden. Wahrheitlich darf kein redlicher Mensch nur für sich alleine denken und für sich alleine leben, sondern es ist seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dass er sich auch um das Leben und um das Wohl und Wehe des Nächsten kümmert, folglich er auch vermeiden muss, dass Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und -gefühle sowie Handlungen aufkommen, durch die unschuldige Menschen zu Schaden kommen oder gar ihr Leben verlieren. Tatsächlich gibt es niemals einen Grund für Kriegshandlungen, denn jeder Streit sowie alle Ungereimtheiten, Missverständnisse, Ansprüche, Strafmassnahmen und was auch immer, lassen sich auf andere, menschlich-humane und friedliche Art lösen oder zumindest in einer Form, die den Menschen keinen Schaden und keinen Tod bringt. Massgebende Formen dazu gibt es genügend, wenn nur die Vernunft obsiegt und nicht Selbstherrlichkeit, Machtgier, Extremismus, Hass, Rache und Vergeltung sowie Terrorismus und Überheblichkeit usw. zur Geltung gebracht werden. Gewalt aber erzeugt wieder Gewalt, Terrorismus wieder Terrorismus, und Krieg wieder Krieg usw. usf. – Und wer mit den Wölfen heult, ist nicht besser als diese selbst.

Ptaah

33. Das sind gute Worte, die auch meinem Sinn entsprechen.

34. Du solltest sie im Internet veröffentlichen, auch wenn das für dich sehr gefährlich sein kann.
35. Aber es würde die Möglichkeit bestehen, dass der eine oder andere Mensch, der deine Worte dann liest, anderen Sinnes wird, wenn er über alles gründlich nachdenkt.
36. Und was du sagst, ist nicht als politische Form einzustufen, denn es sind nur bestehende Fakten, die du beim Wort nennst, folglich du nichts des Unrechtes tust und dich auch nicht politisch betätigst.
37. Nun aber, lieber Freund, habe ich wirklich keine Zeit mehr, weil ich meinen Aufgaben obliegen muss, die ich nicht weiter hinausschieben kann.
38. Deine Darlegungen haben leider mehr Zeit in Anspruch genommen, als ich angenommen hatte.
39. Leb wohl.

Billy Tschüss denn. – Entschuldige meine lange Rede, doch es musste gesagt sein.

Dreihundertvierzehnter Kontakt
Donnerstag, 8. November 2001, 01.16 Uhr

Billy Überraschung. Freut mich, dich zu sehen, lieber Freund. Sei willkommen in meinem Bau. Eben ist Eva mit Selina nach drüben gegangen.

Ptaah
1. Das habe ich bemerkt.
2. Sei gegrüsst, lieber Freund.
3. Mein Kommen beruht darauf, dass ich dir neue Fragen unserer Geistführerschaft bringe, die du bitte für uns in sachdienlichen Antworten ausarbeiten willst.

Billy Natürlich, das ist doch keine Frage, mein Freund. Ich freue mich immer, wenn ich für euch solche Arbeiten erledigen kann. Übrigens – das Letzthergebrachte habe ich erledigt, folglich du es mitnehmen kannst.

Ptaah
4. Unser aller Dank sei dir dafür.

Billy Nichts zu danken. Es ist mir doch immer eine Freude, wie ich schon sagte.

Ptaah
5. Jede Bemühung ist des Dankes wert.

Billy Natürlich, das ist richtig. Dein Dank macht mich aber trotzdem irgendwie verlegen, denn du stehst nicht in meiner Würde, sondern ich in deiner.

Ptaah
6. Ich spreche dir den Dank unser aller aus, also nicht nur den meinen.
7. Ausserdem ist der grössere Teil der Würde auf deiner Seite; dahin gehe ich auch im Sinn unserer Geistführerschaft einig.
8. Und diese Würde bezieht sich nicht nur auf deine Geistform, sondern auch auf deine Persönlichkeit und auf alle Eigenschaften deines Charakters sowie deiner Gedanken- und Gefühlsform und der Tugenden.
9. Dies nebst deiner Liebe, deinem Wissen und deiner Weisheit.

Billy Nun mach aber bitte einen Punkt. Langsam schwillt mir der Kamm und sicher bin ich schon ganz rot im Gesicht. Dein Lob macht mich aber auch unsicher und löst in mir Bedenken aus, dass ich deswegen wieder angegriffen und als grössenwahnsinnig bezeichnet werde.

Ptaah
10. Meine Worte entsprechen nicht einem Lob, das solltest du wissen, sondern sie sind eine klare, vernünftige und berechtigte Feststellung.

Billy Aber es ist mir trotzdem peinlich, daher möchte ich, dass wir das Palaver dieser Form lassen.

Ptaah
11. Wie du willst; die Wahrheit ist es aber doch.
12. Nun denn, dann habe ich etwas anderes, das dich sicher erfreuen wird.
13. In einem noch ungeöffneten Speicher meines Vaters Sfath Nachlasses habe ich noch weiteres Material gefunden, das er hinsichtlich deiner Diktate, Artikel und weiterer schriftlicher Arbeiten deinerseits für sich aufgezeichnet hat.
14. Eine dieser deiner Arbeiten werde ich dir übermitteln, wenn du unser Gespräch niederschreibst.
15. Das kleine Werk trägt den Titel ‹Grundregeln des Menschen›.
16. Wenn du diese – deren 49 sind es – vielleicht zu einer Broschüre umarbeitest und einen entsprechend anderen Titel wählst, dann könntest du daraus etwas für eure Gemeinschaft erstellen.
17. Eine passende Betitelung wäre z.B. ‹Grundregeln der FIGU›.

Billy Aha, irgendwie kommt mir der Titel ‹Grundregeln des Menschen› bekannt vor. Wenn ich mich richtig erinnere, dann handelt es sich dabei um Richtlinien, die ich einmal niedergeschrieben habe, und zwar etwa zwei oder drei Jahre, ehe Sfath für immer weggegangen ist.

Ptaah
18. Das Datum deiner Niederschrift ist mit Samstag, den 3. Februar 1951 verzeichnet, als du gerade 14 Jahre alt wurdest und für einen Tag bei deiner Tante, Martha Flückiger, in Regensdorf weiltest.

Billy Ach ja, jetzt erinnere ich mich. Das Ganze kam zustande durch ein Gespräch mit meinem Cousin Walter Flückiger. Schön, dass sich diese Aufzeichnung noch finden liess.

Ptaah
19. Das entspricht der damaligen Gegebenheit, wie aus meines Vaters Aufzeichnungen hervorgeht.
20. Bisher habe ich nur wenige Daten des Speichers durchgesehen doch dabei festgestellt, dass noch weitere Aufzeichnungen in bezug auf deine schriftlichen Arbeiten existieren.
21. Natürlich werde ich nach und nach alles aussondern und dir im Laufe der Zeit übermitteln.

Billy Wie meinst du das?

Ptaah
22. Bei unseren laufenden Gesprächen werde ich immer wieder einmal etwas davon einflechten.

Billy Ach so. Du meinst, dass du hie und da etwas mitbringst oder beim Schreiben der Kontakt-Gespräche übermittelst.

Ptaah
23. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Gut. Wie steht es am Donnerstag – wer wird da mit Bernadette und mir korrigieren am Computer?

Ptaah
24. Diesmal werde ich es wieder sein.

Billy Gut. Das Ganze geht prächtig voran. Den ersten Band der Kontakt-Gespräche haben wir ja fertig. Nächstes Jahr wollen wir ihn in Druck geben. Ausserdem habe ich am Montag das Buch von Hans-Georg Lanzendorfer zum Drucken in Auftrag gegeben. Er nennt es ‹Geheimnisse eines Gemeindepfarrers› oder so.

Ptaah
25. Das ist erfreulich, doch sollten Bernadette und du streng darauf bedacht sein, dass das ‹Zeugenbuch› als nächstes Werk erscheint, und zwar noch in diesem Jahr.

Billy Daran wird fleissig gearbeitet.

Ptaah
26. Darüber bin ich erfreut.

Billy Darf ich dich noch etwas fragen in bezug des Euro, der eine Einheitswährung sein soll?

Ptaah
27. Natürlich.

Billy Es heisst also, dass der Euro eine Einheitswährung für die Europäische Union sei. Nichtsdestoweniger jedoch sehe ich das anders, denn wie ich erfahren habe, gibt es für die EU nicht eine einzige Währung, sondern deren verschiedene, denn jeder EU-Staat prägt eigene Euro-Münzen und druckt eigene Euro-Banknoten. Das, so finde ich, entspricht nicht einer Einheitswährung, denn eine solche müsste ja wirklich einheitlich sein, und zwar in der Form, dass nur eine einzige Euro-Form existierte und also nicht von jedem EU-Staat separate Münzen und Banknoten.

Ptaah
28. Womit du richtig denkst, denn einheitlich bedeutet, dass in jeder Beziehung die Einheitlichkeit gegeben sein muss, folglich also nicht jeder EU-Staat eigene Münzen und Banknoten herstellen kann, und zwar auch nicht, wenn eine einheitliche Wertbezeichnung gegeben ist.
29. Eine wirkliche Einheitswährung dürfte nur europa-unions-bestimmt sein, jedoch niemals differenziert nach einzelnen Staaten.

Billy Haben eure Vorfahren dieses Problem auch gekannt?

Ptaah
30. Das war der Fall, ja, doch wurde sehr schnell erkannt, dass wirklich nur eine globale Einheitswährung das Richtige war.
31. Tatsächlich kannten ja auch unsere Vorfahren das Problem des Geldes, das sie jedoch durch eine wirkliche und globale Einheitswährung lösten, ehe alle Geldmittel abgeschafft wurden, als die Richtigkeit der Geldmittellosigkeit erkannt und alles dessen Nutzen gemäss umgeformt wurde.

Billy Dann noch eine andere Frage: Sind Schwingungen der Angst von Tieren, Fischen und Vögeln usw. auf den Menschen übertragbar?

Ptaah
32. Mit absoluter Gewissheit.

Billy Ist das auch der Fall, wenn Menschen Fleisch von Tieren, Fischen und Vögeln usw. verspeisen, die vor oder beim Töten Angstzuständen unterworfen waren?

Ptaah
33. Auch das ist von absoluter Gewissheit.

Billy Zwar habe ich früher schon einmal gefragt, ich denke es war bei Quetzal, was es mit dem Intelligenztest auf sich hat, der auf der Erde von sogenannten ‹Fachkräften› wie Psychologen usw. durchgeführt wird. Was hältst du davon? Sind diese Tests wertvoll und wissenschaftlich hoch zu bewerten?

Ptaah
34. Es handelt sich dabei um pseudowissenschaftliche Machenschaften, die als Unsinn bezeichnet werden müssen und keinerlei Relevanz zur wahrheitlichen Intelligenz aufweisen.
35. Der sogenannte Intelligenz-Quotient, der IQ, wie das von den Erdenmenschen genannt wird, kann in keiner Weise mit der wahrheitlichen Intelligenz eines Menschen in Verbindung gebracht werden, sondern in jedem Fall nur im Zusammenhang stehen mit einem guten Allgemein- oder Fachwissen, so also in bezug eines kleinen oder speziellen Wissensgebietes und dergleichen.

36. Das aber muss in keiner Weise von Intelligenz zeugen, denn die genannten Fähigkeiten können auch Genies aufweisen, ohne dass diese über eine hohe, grosse oder ausserordentliche Intelligenz verfügen.

Billy Mit Genies meinst du wohl auch jene, welche wir als ‹Fachidioten› usw. bezeichnen, oder?

Ptaah
37. Das ist der Sinn meiner Worte.
38. Jetzt aber, lieber Freund Eduard, muss ich mich verabschieden.
39. Dann also bis zum Abend bei der Korrektur.

Billy Leb wohl – bis heute abend.

Grundregeln der FIGU

1) Jeder Mensch muss selbst nach dem eigenen Sinn des Lebens fragen, diesen suchen und finden und ihn für die Verbesserung seines Lebens und Wirkens einsetzen wollen.

2) Jeder Mensch muss sich selbst sein und daher auch seine eigene Führungspersönlichkeit, die ihre eigenen durchschlagenden Ideen entwickelt, diese verfolgt und verwirklicht.

3) Jeder Mensch muss derart die eigene Vernunft und den eigenen Verstand walten lassen, dass er von sich selbst das Beste und Heilsame abverlangt, sich nach eigenem Willen formt und seinen eigenen Bedürfnissen in eigener freier Weise Gehorsam leistet.

4) Jeder Mensch muss sich derart formen, dass er immer sich selbst ist, ureigene intensive Erlebnisse hat, sich niemals versklaven oder sonstwie unterjochen lässt und folglich in jeder Beziehung seine persönliche innere und äussere Freiheit wahrt, und zwar sowohl in seinen Gedanken und Gefühlen wie auch in seinen Entscheidungen, Ansichten, Meinungen, Emotionen und Handlungen usw.

5) Jeder Mensch muss gegenüber sich selbst die für ihn notwendige Freundlichkeit und Liebe erweisen und sich in sich selbst geborgen fühlen sowie derartig ehrlich zu sich selbst sein, dass er seine eigenen Gedanken, Gefühle, Emotionen, Handlungen und Meinungen usw. zu verstehen vermag.

6) Jeder Mensch muss seine Gedanken, Gefühle, Ideen, Wünsche, Bedürfnisse und Handlungen usw. derart ausrichten, dass er sich zu hohen Zielen befähigt fühlt, die jedoch immer der Art seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechen und also nicht überspannt und nicht zu hoch erhoben sein sollen.

7) Jeder Mensch soll sich so sehen und kennen, wie er wirklich ist, also er sich nicht als heile Welt wähnt, weil dies keinem Menschen möglich ist infolgedessen, dass jeder lernen muss und folglich Fehlern und der Unvollkommenheit eingeordnet ist. Also ist es nicht möglich, dass im Menschen alles klar ist, alles stimmt und er besser ist als die Mitmenschen.

8) Jeder Mensch muss sich immer vollauf bewusst sein, dass bewusstseinsmässige Unterschiede vom einen zum andern Menschen bestehen, folglich nicht jeder genau gleich intelligent sein kann wie der andere. Das berechtigt aber nicht, die Mitmenschen als verblendet zu sehen und sie auf ein niedriges Niveau als Mensch einzustufen. Eine solche Berechtigung besteht auch nicht in bezug dessen, wenn die Mitmenschen religiös oder gar sektiererisch befangen sind, denn dessen zum Trotz sind auch sie Menschen, die genau wie alle andern den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten des Lebens und des evolutiven Lernens eingeordnet sind.

9) Jeder Mensch soll sich durch eigene Anstrengungen bemühen, sein Dasein und seine existentiellen Pflichten in jeder Form des Gerechten, Redlichen, Vernünftigen und Intentionalen usw. selbst zu gestalten und zu erfüllen, und zwar sowohl im materiellen wie auch im bewusstseinsmässigen, charakterlichen, tugendhaften und gedanklich-gefühlsmässigen sowie psychischen Bereich. Dadurch soll der Mensch auch eine ausgeprägte Motivation erschaffen, um in sich selbst aufzusteigen, und zwar ohne sich irgendwie zu erniedrigen – auch nicht in religiöser oder sektiererischer Form.

10) *Jeder Mensch soll seinen Idealismus nicht für unwürdige sowie unbeweisbare und fragwürdige Dinge einsetzen, sondern seinen Idealismus speziell darauf ausrichten, sich in seinem wahren Wesen selbst zu erkennen und dieses zu verbessern, zu vervollständigen und auch nach aussen zu verwirklichen, denn das wahre Wesen ist die eigentliche Natur dessen, das nach Fortschritt und Erfolg ausgerichtet und folglich der Ursprung der Gestaltung des Lebens ist.*

11) *Jeder Mensch soll nicht irgendwelchen Dingen Glauben schenken, sondern stets die grundsätzliche Wahrheit suchen, die er nur in sich selbst zu finden vermag, wenn er alles durchforscht und überdenkt, seine Vernunft, seinen Verstand und seine gesunde Logik walten lässt. So vermag der Mensch die Wahrheit nur in sich selbst zu finden, doch das auch nur, wenn er frei ist von irgendwelchem Glauben an Dinge, die er niemals in sich selbst zu beweisen vermag. Glaube nämlich ist kein Beweis, sondern nur etwas, das als lieb, begehrenswert und als richtig angenommen wird, ohne dass dafür ein Wahrheitsgehalt angeführt werden kann, folglich also ein Glaube niemals beweiskräftig sein kann, weil eben die Tatsache der beweisbaren Wahrheit fehlt.*

12) *Jeder Mensch kann niemals das an wirklicher Wahrheit finden, nach dem er jahrelang oder ein ganzes Leben lang sucht, wenn er sich einfach einem Glauben hingibt und nicht die Tatsächlichkeit der Wahrheit durch Logik, Verstand und Vernunft in sich selbst erforscht und erkennt, um diese dann auch durch sein Leben und seinen Lebensstil umzusetzen und zu befolgen.*

13) *Jeder Mensch sollte sein höchstes Ziel darin sehen, sein Wissen, sein Können, seine wahre Liebe, sein wirkliches Glück, seine Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie seine Weisheit und Menschlichkeit derart fortschrittlich zu gestalten und umzusetzen, dass er dadurch ein wahrlich evolutives und menschgerechtes Leben führen und auch den Mitmenschen in dieser Weise beistehen kann.*

14) *Jeder Mensch achte in erster Linie auf sich selbst, so auf seine Persönlichkeit, auf seinen Charakter, auf seine Tugenden, Gedanken, Gefühle und Handlungen, damit er alles derart ausrichte, dass alles des Rechtens ist und dass nicht irreführenden Zielen nachgejagt wird, die in Gläubigkeit unwirklicher Dinge enden.*

15) *Jeder Mensch verwalte sein Einkommen und Vermögen in vernünftiger Art und Weise und vergeude es nicht an Unwirklichkeiten glaubensmässiger Dinge, denn jeder soll des Rechtens sein und für sich selbst sorgen, wenn ihm die Möglichkeit und das Dasein dazu geboten sind, damit er nicht den Mitmenschen ungerechterweise zur Last falle und sich nicht als Parasit benehme.*

16) *Jeder Mensch lebe stets gegenwärtig, doch schaue er in die Zukunft und sorge sich um deren Gestaltung, während er jedoch auch die Vergangenheit in Betracht ziehe und daraus lerne, um Erfolge, Erkenntnisse und Fortschritte zu erzielen.*

17) *Jeder Mensch bedarf der Ruhe und des Friedens, folglich er auch seiner stillen Stunden bedarf und nicht dauernd beschäftigt sein soll, und zwar sowohl nicht in seinem Alleinsein wie auch nicht in der Gesellschaft der Mitmenschen, nicht in der Familie und nicht in Gemeinschaften. Jeder Mensch bedarf der Müssigkeit, denn nur durch diese vermag er sich zu sammeln und zu erholen. Sie soll aber immer angemessen und nicht übertrieben sein, damit sie nicht zur Last und nicht zum Ärger der eigenen Gedanken und Gefühle und auch nicht zum Ärger der Mitmenschen werde.*

18) *Jeder Mensch achte immer darauf, dass er stets nur nach der Wahrheit und niemals nach einer Heilslehre sucht, denn wahrheitlich gibt es eine solche nicht, so nicht in einer philosophischen, religiösen, weltlichen, sektiererischen oder sonstigen ideologischen Richtung, wie aber auch nicht in einer wissenschaftlichen. Eine Heilslehre entspricht in jedem Fall immer einem glaubensmässigen Betrug oder zumindest einer Scharlatanerie oder kriminellen Profitmacherei. Wahrheitlich zählt immer nur die Realität, die Wirklichkeit, die auf der Nutzung des gesunden Verstandes und der Vernunft sowie auf wirklicher Logik aufgebaut ist.*

19) *Jeder Mensch sei stets offen und ehrlich zu seinen Mitmenschen, und niemals masse er sich an – aus welchen Gründen auch immer –, seine Mitmenschen in der Art zu kontrollieren, dass ihnen Schaden daraus entsteht. Das sei so sowohl in der Familie sowie auch in jeder Gemeinschaft, damit weder Hechelei noch Benachteiligung oder sonstig Unrechtes geschehe.*

20) *Jeder Mensch achte auf seine innere und äussere Freiheit und binde sich niemals an irgendwelche Dinge, von denen er sich nicht mehr zu befreien vermag oder die ihn vor dem Schritt der Befreiung*

ängstigen, sei dies nun in bezug auf rein materielle Dinge und Werte bezogen oder auf eine menschliche Beziehung, hinsichtlich einer Familie oder in bezug auf eine Gemeinschaft irgendwelcher Art.

21) *Jeder Mensch soll dessen bedacht sein, niemals irgendwelche Lehren politischer, philosophischer, sektiererischer, weltlicher, wissenschaftlicher, religiöser oder sonstig ideologischer Form als ‹wahre Wahrheit› oder als ‹wirkliches, wahres Wissen› usw. anzunehmen und zu verstehen, denn wahrheitlich soll jede Lehre bis ins letzte Detail hinterfragt werden, weil nur dadurch die effective Wahrheit ergründet und die Wirklichkeit in Erfahrung gebracht werden kann.*

22) *Jeder Mensch muss sich stets klar sein, dass sein gelebtes Leben, ganz gleich wieviele Jahre es sein mögen, niemals zweck- und sinnlos gewesen ist. Demzufolge hat das gelebte Leben auch nichts Verlorenes an oder in sich, denn jede gelebte Sekunde hat mit Sicherheit ihre Intentionalität erfüllt und evolutiven Erfolg gebracht, und zwar auch dann, wenn das Ergebnis vielleicht nur gering gewesen sein mag.*

23) *Jeder Mensch soll immer klaren und vernünftigen Sinnes sein und sich nicht durch irgendwelche Lehren einer dauernden Beeinflussung aussetzen, durch die ihm die Möglichkeit des eigenen Nachdenkens, Grübelns, Ergründens, Erkennens und Verstehens genommen wird. Will sich der Mensch mit irgendwelchen Dingen oder mit einer Lehre befassen, dann muss er stets auf die Möglichkeit bedacht sein, genügend Zeit aufbringen zu können, um seine Gedanken und Gefühle, seine Überlegungen und Ideen usw. spielen lassen zu können, damit er alles ergründen und die Schlüsse sowie die Wahrheit in sich selbst finden kann.*

24) *Jeder Mensch muss darauf bedacht sein, zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen, sich familiären Bindungen zu widmen sowie Freundschaften, Kameradschaften und Bekanntschaften. Eltern, Geschwister, Freunde, Bekannte und die Mitmenschen allgemein müssen immer ein Born der Freude und des Friedens sein, und zwar in einer Form der Freiheit, die in jeder Weise verbindend und ausweitend wirkt.*

25) *Jeder Mensch muss stets darauf bedacht sein, dass ihm das Leben einen Sinn geben und ihm ein Gefühl der Sicherheit und des Beschütztseins zu vermitteln vermag. Dies muss sich sowohl in der Gesellschaft von Mitmenschen zum Ausdruck bringen wie auch im eigenen Alleinsein.*

26) *Jeder Mensch muss sein Leben derart ereignisreich gestalten, dass er darin Liebe, Glück, Freude, Frieden, Harmonie, Ausgeglichenheit und Freiheit findet.*

27) *Jeder Mensch, der wirklichkeitsgemäss leben will, muss sich ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen geben und erhalten, weil nur dadurch in bezug auf sich selbst gesunde, selbsterhaltende und fortschrittliche Gedanken, Gefühle und Handlungen zur Geltung kommen können.*

28) *Jeder Mensch soll sich immer und jederzeit so benehmen in Anstand und Tugendhaftigkeit sowie in Hinsicht seiner Arbeit und Meinung, seines Wissens und seiner Bildung, dass er sowohl in seiner näheren wie auch in seiner weiteren Umgebung als wirklicher Mensch wahrgenommen und respektiert wird.*

29) *Jeder Mensch lebe sein Leben in der Weise, dass sich nach seinem Dahinscheiden aus dem Leben noch gute Erinnerungen an ihn ergeben, die ihn posthum in guten Gedanken weiterleben lassen.*

30) *Jeder Mensch lebe so, dass die Mitmenschen an seinem Leben Anteil nehmen und ihn in ihren Gedanken und Gefühlen ehren. Wohl mag es dabei auch Feinde geben, die in böser Weise Anteil nehmen, doch ihnen sei vergeben, denn nicht soll Hass, sondern Frieden und Vergebung das Werk der Liebe sein.*

31) *Jeder Mensch soll sich in die gute Gemeinschaft der Mitmenschen eingebettet fühlen, damit ein gemeinschaftliches Erlebnis des Lebens Liebe, Frieden und Freiheit sowie Harmonie und des einzelnen Glück fördern möge.*

32) *Jeder Mensch sei derart beflissen, dass sich in seinem Leben sowohl Gedanklich-Gefühlvolles wie auch Spontanes und empfindungsmässig Liebevolles zu entwickeln vermögen. So sei es gegeben, dass jedes Menschen Leben immer wieder neue, gute, freudige und positive Richtungen finde, und zwar sowohl spontan wie auch in mancher Hinsicht wohlbedacht.*

33) *Jeder Mensch bemühe sich Zeit seines Lebens, dieses zu erfüllen in jeder Hinsicht, so im Lernen und Wissensammeln, im Erarbeiten der Weisheit, im Ausüben befriedigender Arbeit, in der wahren Liebe und Harmonie sowie im Daraufbedachtsein, Frieden und Freiheit zu wahren.*

34) *Jeder Mensch soll immer für alle Dinge offen sein, so er in seinem Leben immer sowohl viel Geheimnisvolles und Spannendes finden kann, das ihn zu überraschen und in Staunen zu versetzen vermag, das ihm vielleicht vor freudigem Schreck den Atem raubt und ihn stets jung sein lässt.*

35) *Jeder Mensch soll immer ein offenes, gutes, liebevolles, friedliches, harmonisches und freiheitliches Verhältnis mit allen Menschen pflegen, und zwar auch, wenn sie ihm feindlich gesinnt sind. Hass schadet in der Regel nicht dem Nächsten, sondern dem Hassenden selbst, weil die eigene Hassbefriedigung zur eigenen Schande wird.*

36) *Jeder Mensch muss gegenüber Fragen zum Sinn des Lebens und des Menschendaseins immer offen und diese ihm ein Bedürfnis sein, um nachzudenken und auch um mit den Mitmenschen darüber zu sprechen, um die Erkenntnis der Wahrheit daraus zu gewinnen.*

37) *Jeder Mensch muss das Gefühl und die Gewissheit haben, dass das, was ihm wichtig ist, er auch den Mitmenschen mitteilen und erklären kann und dass ihm dafür Verständnis entgegengebracht wird.*

38) *Jeder Mensch muss das Gefühl und die Gewissheit haben, dass das, was ihn bedrückt und belastet, von den Mitmenschen verstanden wird und dass er dafür einen brauchbaren Ratschlag oder sonstige Hilfe erwarten darf.*

39) *Jeder Mensch soll sein Leben derart offen führen, dass es sowohl für ihn selbst als auch für seine Familie, für seine Beziehung und für die Gemeinschaft von Vorteil und Nutzen in jeder positiven Form ist.*

40) *Jeder Mensch soll darauf bedacht sein, Problemen und Konflikten nicht einfach aus dem Weg zu gehen, sondern dafür Lösungen zu suchen und sie zu bewältigen.*

41) *Jeder Mensch ist der Verpflichtung eingeordnet, genügend Selbstvertrauen und ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen, um allen Aufgaben und Schwierigkeiten, die im Leben in Erscheinung treten, begegnen und sie beherrschen zu können.*

42) *Jeder Mensch soll immer darum bemüht sein, sich durch irgendwelche Spannungen, die bei ihm selbst oder bei Mitmenschen in Erscheinung treten, nicht aus der Fassung bringen zu lassen, sich nicht unwohl zu fühlen und nicht unsicher zu werden.*

43) *Jeder Mensch soll sich darum bemühen, alle Situationen des Lebens selbstbewusst und bedacht zu gestalten, wenn ihm diese Möglichkeit gegeben ist.*

44) *Jeder Mensch soll sich derart formen, dass er selbst durch unklare, verworrene und unerfreuliche Situationen nicht in ihn niederschlagende Gedanken und Gefühle verfällt.*

45) *Jeder Mensch muss stets gewappnet sein, um Gedanken und Gefühlen der Unlust auflockernd zu begegnen, um richtig mit ihnen umzugehen und ihnen nicht ausgeliefert zu sein.*

46) *Jeder Mensch bemühe sich, mit den Mitmenschen Kommunikation zu betreiben, um dadurch der eigenen Haltung Ausdruck zu verleihen und die eigene Meinung oder die Lerninteressen zu vertreten.*

47) *Jeder Mensch soll sich in seinem Leben Ziele bestimmen, die er mit Bedacht, Aufmerksamkeit, Interesse, Motivation und Selbstvertrauen anstrebt und erreicht.*

48) *Jeder Mensch muss sein Leben in jeder Situation lebenswert finden.*

49) *Jeder Mensch muss sein Verhalten immer durch sich selbst bestimmen, nicht jedoch durch äussere Umstände, durch Mitmenschen oder durch Religionen, Sekten, Philosophien, Wissenschaften oder irgendwelche Ideologien.*

Regensdorf ZH, Samstag, 3. Februar 1951, 20.02 h
Eduard, 14 Jahre alt

Dreihundertfünfzehnter Kontakt
Sonntag, 18. November 2001, 09.55 Uhr

Billy Oh, hallo, das ist eine Überraschung. Seid gegrüsst und willkommen. Dich, Quetzal, habe ich wirklich nicht erwartet.

Quetzal
1. Es war an der Zeit für mich, das Meditations-Zentrum zu kontrollieren. –
2. Ich freue mich sehr, dich dabei auch besuchen zu können.
3. Danke für dein Willkomm.

Ptaah
1. Dem möchte ich mich anschliessen.

Billy Feierlich – wirklich. Es freut mich riesig, euch beide zu sehen. – Und – ist im Zentrum alles in Ordnung?

Quetzal
4. In bezug auf die Stätte usw. selbst, ja.
5. Was ich leider jedoch feststellen musste hinsichtlich der Speicherung der neueren Gruppenmitglieder, erfreut mich nicht.
6. Das darum, weil verschiedene Gruppenmitglieder ihre Speicherung noch nicht durchgeführt haben, obwohl diese schon seit Jahren überfällig ist.
7. Diese Speicherungen müssen sehr dringend in den kommenden sechs Monaten durchgeführt werden; und künftighin muss darauf geachtet werden, weil ich es im Meditations-Zentrum so eingerichtet habe, dass die Speicherungen bis spätestens sechs Monate nach der definitiven Aufnahme in die Kerngruppe erledigt sind.
8. Wird dem nicht Geltung getragen, dann erlischt automatisch die Registration, wodurch weitere Meditationen in der Meditationsstätte sinnlos werden.
9. Diese Einrichtung fertigte ich darum, weil ich erkennen musste, dass verschiedene Gruppenmitglieder ganz offensichtlich nicht der massgebenden Verantwortung Genüge tun, um ihre Pflichten bezüglich der Meditation in vollem Umfange zu erfüllen.
10. Eine Tatsache, die sich leider auch auf verschiedene andere Pflichterfüllungen bezieht, wie ich anhand der Kontrollaufzeichnungen feststellen musste.
11. So wird z.B. auch der Lüge gefrönt, dass aus fadenscheinigen Gründen gewisse Arbeitseinsätze nicht geleistet werden könnten, weil eine Unfähigkeit usw. dafür bestehe resp. eine gewisse Beeinträchtigung des Vermögens hinsichtlich, sich auf gewissen Gebieten einsetzen zu können, wie dies z.B. im Fall von ... geschieht.
12. Auch ungerechtfertigte Ausflüchte, dass auch noch ein Privatleben gegeben sein müsste usw., können nicht akzeptiert werden, denn tatsächlich liegt der Unwert dieser Aussage nur in einer Arbeitsfaulheit, wie ich feststellen musste.
13. Das aber ist gegenüber den sich einsetzenden und arbeitsamen Gruppenmitgliedern äusserst unfair und wirkt auf sie demoralisierend.
14. Gleichermassen gilt dies für Ausflüchte in der Art, dass man sich nicht mehr veranlasst sehe, sich in stärkerem Masse einzusetzen, weil doch nicht alles so laufe, wie es laufen müsste.
15. Und gerade jene, welche in dieser Art Ausflüchte suchen und pflegen, sollten gründlich über die Wirklichkeit nachdenken und der Tatsache ins Auge sehen, dass Änderungen zum Besseren in der Regel äusserst langwierig sind und also nicht von heute auf morgen erwartet werden können.
16. Jegliche Formen von Änderungen bedürfen ihrer Zeit, die sowohl Wochen und Monate sowie Jahre und gar Jahrzehnte dauern kann.
17. Und die in der falschen Form Denkenden in bezug auf schnelle Änderungen sollten sich ebenfalls bewusst sein, dass auch sie nicht vollkommen und so also fehlerhaft sind, folglich auch sie Falschhandlungen und dergleichen unterliegen, die sie beheben und aus denen sie lernen müssen.
18. Sich besser und gescheiter zu denken als andere und sich damit über die andern zu setzen, ist völlig falsch und zeugt von einer bedauerlichen Selbstgerechtigkeit und gar Selbstherrlichkeit.

19. Und gerade solche Einstellungen sollten im Bereich der Gruppenmitglieder schon längst behoben und ausgeglichen sein.
20. Da das aber leider ganz offensichtlich bei verschiedenen Gruppenmitgliedern noch nicht der Fall ist, entstehen auch immer wieder Querulierereien, Verurteilungen und Beschimpfungen usw., die eines Gruppenmitgliedes ebenso unwürdig sind wie auch die böse Unart, durch Zwang eine Änderung der Verhaltensweisen und des Denkens, Fühlens und Handelns der Mitmenschen erreichen zu wollen, und das zudem in kurzer Zeit, obwohl solche Änderungen Jahre oder gar Jahrzehnte in Anspruch nehmen können.
21. Dies bezogen auf Dinge, die wirklich nicht in Minuten oder Stunden Änderungen eingeordnet werden können.

Ptaah

2. Dazu möchte auch ich meine Stimme erheben, und zwar bezogen auf Andreas, der ja das Amt des Gruppenpräsidenten trägt.
3. Üblicherweise wurde auch gestern abend das Zusammenfinden aller beobachtet und natürlich auch alles verfolgt, was gesprochen wurde.
4. Wie üblich wurde sowohl Vernünftiges wie auch Unvernünftiges gesagt, nebst Ausreden vorgebracht, die meines Erachtens äusserst bedauerlich und nicht wirklichkeitsentsprechend waren, sondern in einer Form standen, die nicht wahrheitsmässig und zudem unehrlich zu nennen ist.
5. Das soll nun aber nicht heissen, dass die persönliche Freiheit und das Privatleben beeinträchtigt werden sollen oder müssten, wenn ich meine Worte in einen Zusammenhang mit Quetzals Erklärungen lege.
6. Das ist nämlich weder durch seine noch durch meine Worte der Fall, denn tatsächlich soll und muss die persönliche Freiheit gewahrt bleiben, wie aber auch das Privatleben.
7. Das dürfte wohl klar sein.
8. Was aber einige Gruppenmitglieder als persönliche Freiheit und als Privatleben bezeichnen, ist mehr als der Wirklichkeit übersetzte Einstellung zu bezeichnen, die mit Privatleben und persönlicher Freiheit nichts zu tun hat und also nicht damit in Verbindung gebracht werden kann.
9. Das darum, weil jedes Gruppenglied in bezug auf die Mission und die Gruppengemeinschaft eine Verpflichtung eingegangen ist – und zwar eine freiwillige –, gewissen Pflichten der Gruppengemeinschaft und in bezug auf die Mission zu obliegen.
10. Eine einmal eingegangene Verpflichtung aber stellt zugleich auch ein Versprechen dar, das nicht einfach gebrochen und mit Füssen getreten werden kann.
11. In dieses Versprechen gegenüber der Gruppengemeinschaft, deren Arbeiten, Verpflichtungen, deren Mission und deren Erfüllung in jeder Beziehung gehört aber auch das vernünftige, verstandesmässige Denken und Handeln, folglich also alle Dinge der Vernunft und Richtigkeit gemäss überdacht werden müssen, um daraus richtige Schlüsse zu ziehen, diese dann auch richtig zu äussern und demgemäss dann auch richtig zu handeln.
12. Was aber Andreas durch sein unüberlegtes Reden getan hat, das ich in den unteren Bereich der Vernunft und des Verstehens der Dinge einordnen muss, hat keinen Nutzen, sondern nur Schaden gebracht, denn in einigen Gruppenmitgliedern sind dadurch leider Widersprüchlichkeiten entstanden.
13. Und gerade von einem Gruppenglied, das als Präsident der Gruppengemeinschaft amtet, sollte mehr Vernunft sowie ein klares Überdenken der Belange und demgemäss auch ein missionsbezogenes Reden und Klarlegen der Dinge erwartet werden können.
14. Die von Andreas geäusserten seltsamen Ansichten und Darlegungen aber lassen sich nicht mit seinem Amt sowie nicht mit den Regeln der Pflichtordnung und nicht mit der Missions-Pflichterfüllung vereinbaren.
15. Er sollte wissen, wie das auch Quetzal in allgemeiner Form erklärt hat, dass auch er nicht unfehlbar und also ebenso unvollkommen ist, wie wir Menschen das alle sind, also auch wir von den Plejaren.
16. Folglich, das muss er sich endlich klar werden, begeht auch er Fehler, und zwar auch in bezug auf seine rein persönliche und private wie aber auch in Hinsicht seiner missions- und gruppenmässigen Einstellung.
17. Auch bezüglich seiner schon lange gehegten Gedanken, die ich aus den Kontrollaufzeichnungen schon seit geraumer Zeit immer wieder feststelle, findet er sich nicht mit der Gruppenwirklichkeit und ebensowenig mit den diversen Verhaltensweisen einzelner Gruppenglieder zurecht wie auch nicht hinsichtlich gefasster Gruppenbeschlüsse, die nur sehr mühsam durchgesetzt werden können und deren Verwirklichung oft sehr lange Zeit in Anspruch nimmt, pflege ich Überlegungen zu machen, weil er diesbezüglich nicht mit festen Füssen auf dem Boden steht und sich irgendwie fehl am Platze erscheint und sich

gar in einer ungesunden Form mit abtrünnigen Gedanken befasst, weil er die Wirklichkeit der genannten Dinge unreal betrachtet.

18. Hinsichtlich der Gruppenbeschlüsse und der Dinge, die einer Erfüllung oder Änderung bedürfen, muss er sich endlich vernünftig und verstandesmässig klar werden, dass die Durchführung und Wandlung vieler dieser Belange Jahre oder Jahrzehnte in Anspruch nehmen kann.
19. Das war auch zu früheren Zeiten bei unseren Vorfahren nicht anders.
20. Ein Wandlungsprozess bedarf vieler Wochen, Monate, Jahre und Jahrzehnte.
21. Viele Dinge benötigen sogar Jahrhunderte, Jahrtausende und gar Hunderttausende oder Millionen von Jahren, denn der Mensch ist kein Computer, der einfach programmiert werden kann und dann gemäss dem funktioniert, was ihm programmässig eingegeben wurde.
22. Der Mensch ist ein eigenständiges Individuum, eine eigene Persönlichkeit mit eigenen Ideen, Gedanken, Gefühlen, Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie mit einem eigenen Charakter und all dem, was ihn als Menschen ausmacht.
23. Das aber bedeutet, dass er nicht einfach programmiert werden kann, sondern dass er sehr mühsam der Vernunft und des Verstandes trächtig werden und ebenso mühsam lernen und sich wandeln muss.
24. Doch das nimmt alles sehr viel Zeit in Anspruch, und zwar nicht nur Tage, Wochen, Monate, Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende, sondern Millionen von Jahren, während denen die Reinkarnationen der Geistform und des Gesamtbewusstseinblockes stattfinden, alte Persönlichkeiten vergehen, neue entstehen und leben, wodurch unaufhaltsam gelernt und Fortschritte erzielt werden.
25. Gerade das aber ist der Grund dafür, dass unaufhaltsam gelernt werden muss, dass Künder und Weise unaufhaltsam über alle Zeiten hinweg die Menschen belehren, dass kein Mensch fehllos ist und sich schon allein dadurch mit allen andern Menschen gleichstellen und auf die gleiche Ebene sich begeben muss, um sich nicht über die anderen und deren Fehlhaftigkeit zu erheben und zu glauben, dass er besser, gescheiter, intelligenter und höher vorangeschritten sei als die andern.
26. Andreas sollte sich wirklich bewusst sein, dass dies die wahre Wirklichkeit des Lebens des Menschen ist, weshalb er dementsprechend vernünftig, gerecht und nachsichtig sein sollte gegenüber allen fehlbaren Gruppengliedern und den Menschen überhaupt.
27. Wenn er etwas zu sagen oder zu denken hat, das geändert oder verbessert werden sollte oder muss und das nicht gleich möglich ist und unter Umständen viele Monate, Jahre oder Jahrzehnte in Anspruch nimmt, wie z.B. persönliche Belange der Menschen wie aber auch Gruppenangelegenheiten und Gruppenbeschlüsse usw., dann soll er nicht den Mut und vornweg auch nicht die Geduld verlieren, wie das bei ihm leider der Fall ist.
28. Dadurch nämlich verliert er sein eigenes Vermögen der Durchsetzung gegenüber sich selbst, und zwar in der Beziehung, dass er unsinnig seine Kräfte vergeudet hinsichtlich der eigenen Durchsetzung der Vernunft, des Verstandes, des Mutes und der Geduld, um den Mitmenschen die erforderliche Zeit zu geben, damit sie sich in gewisse Dinge einfügen oder sich zum Besseren wandeln können.
29. Dies ist seine eigentliche bestimmungsmässige Lebensaufgabe, die er zu bewältigen hat, der er aber bisher noch immer zuwiderhandelt.
30. Auch in Hinsicht seiner selbst hat er viel zu lernen, denn wie erklärt, ist auch er nicht fehlerlos, und so muss er sich auf dieselbe Stufe stellen, auf der auch alle anderen Menschen stehen.

Billy Uff. Euer beider Reden in der Menschen Ohr.

Quetzal
22. Es ist zu hoffen, dass unsere Worte in richtiger Weise aufgenommen und verstanden werden.

Billy Misszuverstehen sind sie ja wirklich nicht.

Ptaah
31. Menschen, die selbstbezogen und selbstgerecht sind, könnten daraus aber doch ein Missverstehen schaffen.

Billy Diese täten mir aber leid. Doch sag mal, Quetzal, mein Freund, wie oft kontrollierst du denn das Zentrum?

Quetzal
23. Das tue ich nur sporadisch.

Billy Aha, und da kommst du extra hierher. Schön. Danke dafür.

Quetzal
24. Mein Weg führte mich sowieso hierher, denn ich verbringe hier bis Ende des Monats meinen Urlaub – zusammen mit meiner ganzen Familie, die gesamthaft auch schon in den Gefilden des Centers gewandelt ist.

Billy Du meinst wirklich deine ganze Familie – alle deine Frauen und Kinder?

Quetzal
25. Das ist von Richtigkeit.

Billy Prächtig. – Schöne und liebe Grüsse an sie.

Quetzal
26. Sie gaben mir auch Grüsse für dich, die ich dir entrichten soll.

Billy Vielleicht begegne ich dem einen oder andern Familienmitglied einmal irgendwo auf dem Centergelände?

Quetzal
27. Dazu besteht vielleicht die Möglichkeit.
28. Das wird dann aber nur inoffiziell sein.

Billy Auch gut. Ich freue mich jetzt schon.

Ptaah
32. Jetzt sollten wir uns aber den Korrekturarbeiten widmen.

Quetzal
29. Ihr beiden habt noch Arbeit zusammen?

Billy Ja. Ptaah und ich korrigieren zusammen jeweils das neue Kontaktberichtbuch. Wenn er nicht da ist, dann übernehmen diese Aufgabe Enjana oder Florena. Aber bis Ende Monat ist Ptaah ja noch hier – auch auf Urlaub, wie er sagte – und so arbeiten wir beide zusammen.

Quetzal
30. Das wusste ich.
31. Doch dass ihr auch heute zusammen Arbeiten erledigt, das war mir nicht bekannt.

Ptaah
33. Das habe ich tatsächlich nicht erwähnt, als wir herkamen.

Quetzal
32. Dann will ich mich jetzt verabschieden.
33. Auf Wiedersehen, mein Freund.
34. Ich werde dich bestimmt nochmals besuchen, ehe ich zurück muss.

Billy Tschüss, mein Freund. Tschüss Quetzal. ... Also denn, mein Freund Ptaah. Dann wollen wir uns hinter die Korrekturarbeit klemmen.

...

Billy Also haben wir das auch. Sieh hier, noch eine Frage: Inge fragt, ob wir im WZ ihre Website-Adresse veröffentlichen würden. Was hältst du davon – sollen wir das privaterweise überhaupt tun?

Ptaah

34. Nein, das solltet ihr nicht, sondern ihr solltet nur Anschriften bekanntgeben von FIGU-Gruppen, die ihr auch kontrollieren sollt und die nach euren gegebenen Regeln erstellt und geführt werden.
35. Private Anschriften sind privat zu bleiben und auch als solche zu behandeln, wobei in diesen privaten Seiten jedoch ein Hinweis auf die FIGU-Website nicht verwehrt werden kann.

Billy Verstanden.

Ptaah

36. Was ich noch sagen möchte bezüglich der seltsamen und ungebührenden Ansicht, die Andreas am gestrigen Abend vorgebracht hat, ist das, dass diese eines Präsidenten, der Mission und deren Erfüllungsverpflichtung unwürdig ist.
37. Ausserdem möchte ich ihm noch nahelegen, dass er über Quetzals und meine Worte und Erklärungen gründlich nachdenkt und sich klar darüber wird, dass auch er als Präsident der FIGU und allen Gruppengliedern lernbedürftig ist, wie das auf jeden Menschen zutrifft, der ein solches oder irgendwelches andere Amt zu führen hat.
38. Er möge immer bedenken, dass auch ich als Ischwisch weiterhin für mein restliches Leben lernbedürftig bin, wie auch du, mein lieber Freund, auch wenn wir noch so sehr viel wissender und weiser sind als der Mensch dies allgemein ist.
39. Auch soll er sich dessen bewusst sein, dass er genausowenig wie du und ich einfach seiner Pflicht entfliehen und sich von seinem Amt entfernen kann, wie das schon seit geraumer Zeit in seinem Sinnen Grund gefasst hat.
40. Will er seiner Verpflichtung obliegen und seinem Leben eine wirkliche Würde geben, dann hat er gründlich darüber zu befinden, was eine Pflichterfüllung wirklich bedeutet.
41. Damit, so denke ich, sollte alles klargelegt sein.

Billy Deine Worte sind gut, wie auch die von Quetzal. Es muss eben alles immer und immer wieder gesagt werden, weil nur durch viele Wiederholungen wirklich gelernt wird. Auch ich musste in dieser Form lernen.

Ptaah

42. Was ich auch meinerseits sagen muss.
43. Jeder Mensch lernt nur durch Wiederholungen, die sehr oft über Jahre und Jahrzehnte erfolgen müssen.
44. Dem muss Rechnung getragen werden, wozu aber auch das erforderliche Verständnis notwendig ist, und zwar sowohl vom Lernenden wie auch vom Belehrenden.
45. Das aber weisst du genausogut wie ich.
46. Und es ist notwendig, dass dies auch von jedem Gruppenglied begriffen wird.

Billy Natürlich.

Ptaah

47. Dann will ich dich jetzt verlassen.
48. Es ist bereits 12.00 Uhr.
49. Die Zeit ist schnell vergangen.

Billy Kann man wohl sagen. Dann bis zum nächsten Mal, lieber Freund.

Ptaah

50. Auf Wiedersehn.
51. Grüsse soll ich dir noch von meinen Töchtern Semjase und Pleija bestellen.

Billy Danke. Gib die Grüsse zurück und überbring auch gute Wünsche. Bis bald. Tschüss. Salome.

Dreihundertsechzehnter Kontakt
Montag, 17. Dezember 2001, 09.29 Uhr

Billy Sei gegrüsst, mein Freund. Du kommst recht früh heute.

Ptaah
1. Erstens warst du ja bereits wach, und zweitens hast du mich ja dringend rufen lassen.
2. Es freut mich, dich zu sehen.
3. Ich grüsse dich.
4. Und da ich bei meiner Tochter Semjase im DAL-Universum war, soll ich dich ganz herzlich von ihr grüssen und dir die besten Wünsche bestellen.
5. Sie lässt dir auch ausrichten, dass es ihr gut ergeht und dass dich auch Asket und Nera grüssen lassen, die mir übrigens auch selbst noch Grüsse und gute Wünsche für dich bestellt haben.

Billy Lieben Dank, Ptaah. Du darfst auch ihnen allen meine liebsten Grüsse und besten Wünsche übermitteln. Wann wird es denn möglich sein, dass ich sie alle wiedersehen kann? Ist euer neues Transportmittel noch nicht soweit, dass man es benutzen kann?

Ptaah
6. Nein, leider noch nicht, und deine Wünsche und Grüsse werde ich übermitteln.

Billy Wann wird es aber etwa sein, ich meine in bezug auf die neue Reisemöglichkeit?

Ptaah
7. Es sind noch verschiedene Dinge zu richten, doch in absehbarer Zeit wird alles einsatzbereit sein.

Billy Was in absehbarer Zeit bei euch auch immer heissen mag. Es wird mir wohl nichts anderes übrigbleiben, als mich in Geduld zu üben.

Ptaah
8. Das wird so sein. –
9. Warum hast du mich aber rufen lassen?

Billy Es handelt sich darum, dass ihr ja an allen Zusammenkunftstagen im Januar, Februar und März eure sehr wichtigen Arbeiten durchführt in bezug auf das Center und alle Gruppemitglieder. Daher möchte ich dich resp. Quetzal fragen – weil wir in Fischingen im Kanton Thurgau ein ...

Ptaah
10. Ich verstehe.
11. Es handelt sich tatsächlich um ein Belang, das in Quetzals Kompetenz und Technik fällt.
12. Also muss ich ihn danach fragen, ob die Möglichkeit gegeben ist.
13. Das kann ich jedoch nicht von hier aus tun, weshalb du warten musst, bis ich alles mit Quetzal abgeklärt habe.
14. Das dürfte nach meinem Weggehen von hier etwa um 15.30 Uhr oder 16.00 Uhr sein.

Billy Das genügt, denn ich muss es ja nicht sofort wissen. Trotzdem ist mir eine etwas schnelle Erledigung angenehm.

Ptaah
15. So soll es sein.

Billy Dann habe ich einmal eine Frage, die einen Priester betrifft, der mit Isa Rashid irgendwie etwas zu tun hatte. Den Namen weiss ich leider nicht mehr, auch nicht, woher der Priester war, wo ihn Isa Rashid kennenlernte und ob der Mann damals überhaupt auch schon Priester war, da sein Alter doch weit unter dem von Isa lag, ich meine, dass der Mann viel jünger war als Isa Rashid und damals, als sich die

beiden trafen, dieser Mann vielleicht noch ein Jüngling war und also noch zur Schule ging oder Novize oder so war. Leider erzählte mir Isa in Hinsicht dieses Mannes oder Jünglings nur einmal, dass er mit ihm gesprochen habe. Mehr weiss ich wirklich nicht. Vielleicht wäre es aber doch interessant, wenn dieser Priester gefunden werden könnte, denn vielleicht könnte er sich an Isa Rashid erinnern. Isa sagte noch, daran vermag ich mich noch irgendwie dunkel zu erinnern, dass er in Jerusalem wirken werde, eben als Priester. Meine Erinnerung versagt aber in bezug dessen, ob Isa Rashid nun sagte, ob der Mann bereits Priester sei, Priester werden wolle oder als Priester in Ausbildung stehe.

Ptaah

16. Diese Belange sind mir bekannt.
17. Tatsächlich existiert dieser Priester und ist tätig in Jerusalem.
18. Das weiss ich darum, weil ich mich persönlich um die Dinge rund um Isa Rashid interessierte und folgedessen alles genau abklärte.
19. So kann ich dir auch sagen, dass der Priester tatsächlich existiert, in Jerusalem zu finden ist und den Namen Mitri Raheb trägt.

Billy Danke, deine Bestätigung genügt mir, um mir zu beweisen, dass Isas Erklärung tatsächlich ihre Richtigkeit hatte. Ich zweifelte ja auch nicht daran, auch wenn ich eine Bestätigung dafür haben wollte. Isa Rashid hat mich niemals belogen. Ich könnte den Mann ja anschreiben und ihn fragen, ob er sich an Isa erinnert.

Ptaah

20. Das kannst du unterlassen, denn er weist keine diesbezüglich bewusste Erinnerung auf, denn alles ist tief in seinem Gedächtnis unter vielen anderen Dingen überlastet und vergraben, wie ich festzustellen vermochte.

Billy Schade. Aber wichtig für mich ist, dass der Mann tatsächlich existiert und dass du dessen Namen kennst. Dann habe ich noch eine andere Frage in bezug auf Marco Polo: In einem Buch, mit dem Titel ‹Das Lexikon der populären Irrtümer›, Eichborn-Verlag, von Krämer und Trenkler steht folgendes geschrieben: Titel: Marco Polo – Marco Polo war in China – Zitat: «Der einzige Zeuge für diese Behauptung ist Marco Polo selber; in Wahrheit und anders, als wir es aus Dutzenden von Büchern oder Filmen kennen, ist Marco Polo vermutlich nie über Konstantinopel und das Schwarze Meer hinausgekommen; er hat nie den Kublai Khan gesehen, ist nie dessen Statthalter und Gouverneur gewesen, er war weder in Karakorum noch in Peking, nicht in den meisten anderen Städten, die er in seiner ‹Beschreibung der Welt› gesehen haben will. So lautet eine unter modernen Sinologen ernsthaft diskutierte These. Mit anderen Worten, Marco Polo hätte den Grossteil seines Buches abgeschrieben (bzw. einem Mitgefangenen in einem Kerker in Genua diktiert, wo er als Kriegsgefangener vier Jahre Zeit zum Fabulieren hatte.)» Ende Zitat. – Danach folgen 1½ A5-Seiten mit ellenlangen Erklärungen, warum bewiesen sei, dass Marco Polo also nie in China gewesen und alles von ihm nur frei erfunden sei usw. Was meinst du dazu – und stimmt das, was erklärt wird –; kennst du überhaupt das Buch?

Ptaah

21. Das Buch ist mir bekannt, ja, und zwar nebst verschiedenen anderen anderer Autoren und Buchwerken gleicher oder ähnlicher Art.
22. Und zu all diesen Büchern ist zu sagen, dass sehr viele darin aufgestellte Behauptungen, die als Abklärungen und Forschungsresultate usw. deklariert werden, nicht mehr und nicht weniger als dummen und irreführenden falschen Beweisführungen entsprechen, die keinerlei oder nur geringe Wahrheitsgehalte aufweisen, wie das der Fall ist in bezug auf Marco Polo, der sehr wohl in China war und dessen Beschreibungen seiner Erlebnisse auf Wahrheit beruhen.
23. Mein Vater Sfath war damals in seinen jüngeren Jahren mit allen Belangen Chinas auftragsmässig beschäftigt.
24. In dieser Folge fertigte er auch sehr viele Aufzeichnungen an, in denen auch Marco Polos Wirken in China aufgeführt ist, die eindeutig und ohne jeden Zweifel beweisen, dass dieser Mann alles wahrheitsgetreu niedergeschrieben hat, wie von meinem Vater angefertigte Kopien von Marco Polos Schriften beweisen.
25. Es ist mir aber auch bekannt, dass irdische Möchtegernwissenschaftler historische Geschehen usw. in laufender Folge zu ergründen versuchen und dabei unglaublich dumme und wirklichkeitsfremde Speku-

lationen erstellen, weil sie falsche Zusammenhänge schaffen, die sie aus eigener und unwirklicher Sicht erstellen.

26. Das ist sehr bedauerlich, denn dadurch entstehen auch in der neuen Zeit ungeheure neue Verfälschungen alter Tatsachen, die ein absolut irreführendes Bild der Dinge ergeben.

Billy Das ist unverständlich; warum wird das nur getan?

Ptaah

27. Aus Selbstherrlichkeit, Profitsucht und Imagedrang, so aber teilweise auch, weil Menschen, die solches tun, gewissen Ambitionen eines falschen Forschertums erliegen.

Billy Danke. Mehr Fragen habe ich nicht, ausser: Wie kommst du eigentlich mit der Kälte zurecht, die momentan herrscht? Wir hatten bereis 17 Grad unter Null.

Ptaah

28. Auf Kälte kann ich verzichten – ich halte mich lieber dort auf, wo es warm ist.
29. Einige andere von uns, die du kennst, lieben jedoch die Kälte wie die Wärme.
30. Doch nun muss ich wieder gehn, mein Freund Eduard.
31. Ich gebe dir Nachricht.
32. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss. Und Salome.

Dreihundertsiebzehnter Kontakt
Montag, 17. Dezember 2001, 23.47 Uhr

Ptaah

1. Da bin ich wieder, lieber Freund, und habe nun alle Daten, die ich Dir mitzuteilen habe und die Du auch haben möchtest.
2. Florena und Zafenatpaneach haben alles bereits am heutigen Tage ausgewertet und zusammengestellt, folglich ich dich heute zum zweiten Mal besuchen und dir alles erklären kann.
3. Leider sind sehr unerfreuliche Fakten dabei, die teilweise auch dir Leid und Weh bringen werden, was bedauerlicherweise aber nicht geändert werden kann.
4. Doch höre, was ich zu erklären habe ...

Billy Du machst mir ja richtig Mut mit deiner Ankündigung.

Ptaah

5. Wenn ich deine Worte richtig verstehe, dann meinst du damit genau das Gegenteil.
6. So wird es leider auch sein, denn gewisse Erklärungen werden dich sehr hart treffen und dir grosses Weh bereiten, wie das auch auf mich zutrifft, so aber auch auf Florena, die geweint hat.
7. Innerlich ging es mir gleichermassen, und auch du wirst davon nicht verschont bleiben, denn was sich schon seit geraumer Zeit angebahnt hat, wird sich nun ereignen.

Billy So rede denn schon, damit wir es hinter uns bringen können. Das Ungewisse ist schon schlimm genug. Sprich, mein Freund, und halte mit deinen Hiobsbotschaften nicht noch lange zurück.

Ptaah

8. Gut, so sei es:
9. Morgen, den 18. Dezember wird Margareth Rose vom Leben Abschied nehmen, denn ihre Geistform verflüchtigt sich aus ihrem alten Körper und geht ein in den Jenseitsbereich.

Billy – – – Ja, aber das war schon lange zu erwarten, denn immerhin ist sie ja bereits über 90 Jahre alt. Im März 2002 würde sie etwa 92 oder so. Und da sie ja mit schwerer Lungenentzündung im Spital liegt seit einigen Tagen, habe ich bereits meine Gedanken darauf ausgerichtet und alles zu verarbeiten begonnen, um nicht unverhofft getroffen zu werden, wenn sie aus dem Leben scheidet. Sie war mir immer ein sehr lieber Mensch und wie eine Grossmutter.

Ptaah

10. Dein diesbezügliches Handeln ist gut; und sicher ist dir das leichter gefallen, als dir das beim nächsten Ereignis gelingen wird, das in zwei Wochen auf dich zukommen wird, nämlich am Sonntag, den 30. Dezember.
11. Es ist sehr bedauerlich und es schmerzt mich, dir das Kommende erklären zu müssen, denn es bedeutet sowie für dich als auch für mich einen schweren Schlag.

Billy So rede schon, mein Freund.

Ptaah

12. Es wird schwer für dich sein, denn wieder zerbricht eine ehrliche Liebe deinerseits, wie das schon so oft in deinem Leben geschehen ist.

Billy – – – Das … ich … ich glaube zu verstehen, was du meinst. Das tut tatsächlich ganz verteufelt weh, und … Ja, es kann nur so sein. – Es handelt sich um Edith, denn schon seit geraumer Zeit gehen Dinge in ihr vor, die gegensätzlich zu ihrer Bestimmung und zur Wirklichkeit sind. Darüber haben wir ja auch schon mehrfach gesprochen, und zwar auch darüber, dass sie aus Gründen ihrer Unstetigkeit den Weg nicht zu gewissen Dingen in sich selbst und nicht zur richtigen Verbundenheit mit ihrer Bestimmung und der Wirklichkeit findet.

Ptaah

13. Deine Worte erleichtern mir, meine Erklärung abzugeben.
14. Ja, deine Gedanken laufen in die richtige Richtung, denn genau darum handelt es sich, wovon du eben gesprochen hast.
15. Edith vermochte in all den Jahren, die ihr beide zusammen wart, ihren wahren Weg zu sich selbst nicht zu finden, wie auch nicht den Weg zu ihrer wirklichen Bestimmung und zur Wirklichkeit.
16. Ihr ganzes Handeln, Denken sowie ihre Gefühle sind leider noch immer von ihrer Unstetigkeit abhängig, die sie ruhelos sein und nicht den Weg zu ihren wahren Empfindungen finden lässt.
17. Und all das wird am 30. Dezember dazu führen, dass sie ein Gespräch mit dir führen wird, das eine Trennung hervorruft, und zwar auch in dem Sinn, dass eine Dispens von der Gruppengemeinschaft und allen Gruppenpflichten erfolgt, und zwar für mindestens ein Jahr.
18. Was danach sein wird, das will ich vorderhand noch nicht erklären, sondern erst am Ende unseres Gesprächs, wenn überhaupt.
19. Mit Sicherheit kann die Gruppengemeinschaft jedoch davon ausgehen, dass eine Rückkehr Ediths in die Gemeinschaft zumindest vorläufig noch offen bleibt, denn noch steht nicht mit Genauigkeit fest, ob Edith den Weg zu sich selbst sowie zu ihrer wirklichen Bestimmung und zur Wirklichkeit finden wird, denn ihre Unbeständigkeit ist ausnehmend gross und lässt sie in Ruhelosigkeit leben. –
20. Ich weiss und sehe, lieber Freund, dass dich das sehr schwer trifft und bewegt, doch weiss ich auch, dass du trotzdem in Liebe zu ihr stehen und eine tiefe Freundschaft bewahren wirst, die ebenso streitlos sein wird wie all die verflossenen Jahre.

Billy – – – Das wird bestimmt so sein. – – – Ich – – – ja – ich werde damit fertig werden müssen – auch wenn es verteufelt weh tut. Doch bitte, wir sollten jetzt nicht weiter darüber reden.

Ptaah

21. Wie du es wünschst.
22. So will ich denn von anderen Dingen sprechen, um deren Erklärung du mich gefragt hast und die weiter anfallen im Jahr 2002.

Billy Ja bitte. Damit kann ich mich von meinen unerfreulichen und wehreichen Gedanken etwas ablenken.

Ptaah

23. Quetzal und du, ihr habt schon in den Siebzigerjahren darüber gesprochen, dass der Terror und Gegenterror in verschiedenen Ländern der Erde im dritten Jahrtausend krass zunehmen wird, wobei besondere Terrororganisationen sowie Amerika und Israel die hauptsächlichen Kräfte dieser Art sein werden.
24. Das wird sich seit dem Terroranschlag der Al Qaida-Terrororganisation auf das Welt-Handels-Zentrum in Amerika in äusserst unerfreulicher Weise ab sofort ausartend verstärken.
25. Dies einerseits durch die amerikanischen Streit- und Geheimkräfte, und andererseits durch die Unvernunft sowie den Hass und die Rachsucht Israels und der Palästineser.
26. Letztere werden, ausgelöst durch menschenverbrecherische Machenschaften Ariel Sharons gegen die Palästineser, immer vehementer unsinnige und ebenfalls menschenverbrecherische Attentate auf unschuldige Israeli durchführen, indem sie durch Selbstmordkommandos einzelner oder mehrerer Fanatiker blutigen Terror ausüben werden.
27. Das Jahr 2002 wird ganz besonders von diesen terroristischen Verbrechen gezeichnet werden, woran auch die geheimen und militärischen Kräfte Israels und Amerikas viel Schuld tragen werden.

Billy Alle sind einfach Fanatiker sowie hass- und rachsüchtig. Von der Würde und dem Leben des Menschen halten sie überhaupt nichts. Weder die einen noch die andern sind besser, denn alle sind sie im Kopfe krank – irr und wirr, nebst dem, dass sie macht- und kriegssüchtig sind und keinerlei Verantwortung gegenüber dem Leben, der wahren Liebe, der wahren Freiheit und dem effectiven Frieden kennen. Sie wollen überhaupt keine Verantwortung tragen für die anderen, und also wollen sie für die andern keine wirkliche Freiheit, sondern nur Sklaverei und Knechtschaft. Auch wollen sie keinen wahrlichen Frieden, weil ein solcher das Ende jeglichen Terrors und Gegenterrors und jeden Krieges bedeuten würde. Die Folgen eines wahren Friedens wären nämlich für manche Länder äusserst fatal, weil sie keine Kriegswaffen zur eigenen und fremden Aufrüstung mehr herstellen und verkaufen könnten, woraus zwangsläufig viele Industriezweige in Schwierigkeiten gerieten und sie viele Arbeitslose vermelden müssten, nebst dem, dass viele bankrott gingen und die Börsen und Bankgeschäfte usw. zusammenbrächen. Die Kriegshetzer verlören ihre Ämter und würden abgesetzt, eingesperrt oder verbannt, und die so gern Kriegerlis Spielenden und Geheimdienstler würden ihren ausgearteten Lebensinhalt los, um vielleicht in die kriminelle Welt des wirtschaftlichen Verbrechertums einzutauchen usw. usf. Wirklicher Frieden wäre für die Mächtigen der Welt sowie für die Geheimdienste, die Militärs und für die gesamte Weltwirtschaft wie auch für die Söldner und Kriegsabenteurer jeder Art eine höllische Katastrophe. Für gewisse Staaten wie Amerika entstünde das Debakel, nicht mehr Weltpolizei spielen und nicht mehr unberechtigter- und kriminellerweise in fremde Länder einmarschieren und diese durch Bomben und Raketen zu zerstören und dem Erdboden gleichzumachen, um tausendfache Tode zu verbreiten. Aber die menschenunwürdigen Verbrechen der Kriegsmächte werden ja weitergehen, wie du sagst – und alles ist dabei nicht mehr als Terrorismus und Gegenterrorismus, auch wenn das Ganze verharmlost und als Akt der Freiheit und Verteidigung dargestellt wird.

Ptaah

28. Du triffst die Worte, die gesagt werden müssen.
29. Lass mich aber der Reihe nach noch einige andere Geschehen erklären, die sich im kommenden Jahr zutragen und die Menschen bewegen werden.
30. So wird sich am Donnerstag, den 17. Januar 2002 im Osten des Kongos in Afrika der sich in der Nähe der Stadt Gomo am Kivu-See befindende Vulkan in gewaltigen Eruptionen erheben, was mit vielen Erdbeben verbunden sein wird.
31. Die aus einem gigantischen unterirdischen Magmasee ausfliessende Lava und

Goma, die Perle am Kivu-See

Goma. – Die Kleinstadt Goma ist reizvoll am oberen Ende des Kivu-Sees gelegen. Nicht umsonst hatte sich hier der frühere zairische Staatspräsident Mobutu Sese-Seko eine riesige und prachtvolle Villa bauen lassen. Sie kontrastiert aufs schärfste mit der Stadt. Einst die Perle am Kivu-See geheissen, vergammelte sie unter der korrupten Herrschaft Mobutus und seiner räuberischen Soldaten, und die Bürgerkriegswirren der vergangenen Jahre gaben ihr den Rest.

Von Mobutus einstigem Landsitz aus, direkt am See gelegen, öffnet sich der Blick gegen Süden auf eine ausgesprochen liebliche Landschaft, die fast etwas dem Tessin gleicht. Der See ist auf ruandischer wie auf kongolesischer Seite gesäumt von endlosen Hügelzügen, die sich im fernen Dunst verlieren.

Auf kongolesischer Seite sind sie freilich kaum zu begehen, wegen der zahlreichen bewaffneten Banden, die den Menschen dieser Region das Leben schwer machen.

Gegen Norden hin erheben sich die drei wuchtigen Vulkane, die diesem Landstrich das Gepräge geben: der nun Schaden verursachende Nyiragongo, der Nyamulgira und der Karisimbi, die alle drei zum berühmten Virunga-Nationalpark gehören. Mit seinen 4500 Meter Höhe ist der Karisimbi der höchste, seine Kuppe ist gelegentlich mit Schnee überzuckert, was die einheimischen Bauern als gutes Zeichen werten – für ausreichenden Regen auf ihren Feldern. *(bgt.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. Januar 2002

VULKANAUSBRUCH IN KONGO – WEITE TEILE DER STADT GOMA ZERSTÖRT

Hunderttausende auf der Flucht

Der Vulkanausbruch im Osten Kongos hat Hunderttausende Menschen in die Flucht getrieben und mindestens 45 in den Tod gerissen. Bis zu 300 000 Menschen seien auf der Flucht, berichteten Uno-Mitarbeiter.

GOMA/KONGO. Der Nyiragongo war am Donnerstag ausgebrochen. Ein zwei Kilometer breiter Lavastrom ergoss sich die Hänge hinunter über ganze Dörfer, die Stadt Goma und in den Kivu-See. Das Rollfeld des Flughafens Goma war teilweise unter Lava begraben, Kerosintanks brannten.

«Die Hälfte aller Gebäude der Stadt sind vom Strom gleissender Lava verschüttet worden», sagte Uno-Mitarbeiter Peter Hornsby. Auch Gebäude von mehreren Hilfsorganisationen wurden durch die Lavaflut zerstört. «Wir müssen den Menschen Obdach geben und Camps errichten», sagte Hornsby. «Es gibt in Goma selbst weder Strom noch fliessendes Wasser.»

14 Dörfer vernichtet

Die Vulkanmasse habe auf ihrem Weg vom zehn Kilometer entfernten Krater mindestens 14 Dörfer vernichtet. «Die Lava fliesst weiter. Es ist eine Katastrophe», erklärte Dominic Garcin, ein Mitarbeiter der Uno-Organisation für humanitäre Fragen (OCHA). Vertreter internationaler Hilfsorganisationen bereiteten von der ruandischen Hauptstadt Kigali aus einen Hilfskonvoi vor.

«Rund zwei Dritteln der Bewohner der Stadt ist die Flucht gelungen», sagte Garcin. Experten befürchten nun, dass der Lavastrom in den Kivu-See fliessen und in Verbindung mit unterirdischen Gasen gefährliche Explosionen auslösen könnte. In der ruandischen Grenzstadt Gisenyi säumten in der Nacht die geflüchteten Menschen die Strassen – wo auch immer Platz war, hatten sie sich schlafen gelegt. Über den Horizont erstreckten sich Flammen und Rauch. Gelegentlich explodierte eine Tankstelle mit einem Knall. Einwohner Gisenyis berichteten gestern, die Lava sei nur noch vier Kilometer von der Stadt entfernt. Der Markt und die Geschäfte seien geschlossen. Die ruandischen Behörden kündigten an, im Laufe der Woche in der Region Lager aufzubauen, um Flüchtlinge aufnehmen zu können.

Am Morgen schlossen sie die Grenze zur Demokratischen Republik Kongo. Nur vereinzelt wurden noch Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und Flüchtlinge in das Nachbarland gelassen. Ein ruandischer Regierungsbeamter sagte, die Behörden erwarteten bis zu 500 000 Flüchtlinge aus dem Nachbarland. Die Vereinten Nationen brachten 350 Mitarbeiter aus Goma in Sicherheit. Die UN-Beobachter sichern den Waffenstillstand in der Region, die zuletzt im August 1998 heftig umkämpft war.

Die UN haben als Soforthilfe 200 Tonnen Lebensmittel für die Flüchtlinge bereitgestellt. Auch die Deutsche Welthungerhilfe kündigte an, sich an den Hilfsmassnahmen und den Aufräumarbeiten zu beteiligen.

Die belgische Regierung hat den Opfern des Vulkanausbruchs in Kongo eine Soforthilfe von 1,25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mit den Mitteln soll die Bevölkerung mit frischem Wasser, Medikamenten und anderen Hilfsgütern versorgt werden, teilte die belgische Regierung am Freitag mit. Auch die EU-Kommission will den Opfern schnellstmöglich finanzielle Hilfe zukommen lassen.

Der Nyiragongo, der als der aktivste Vulkan Afrikas gilt, liegt im Virunga-Nationalpark im Dreiländereck zwischen der Demokratischen Republik Kongo, Ruanda und Uganda. Die aktiven Krater der Region waren in den vergangenen Jahren wiederholt ausgebrochen. Bei einer Eruption des Nyiragongos am 10. Januar 1977 waren in nur einer halben Stunde 2000 Menschen unter einem einen Kilometer breiten Lavastrom begraben worden. Im März 2001 hatte ein Ausbruch des Vulkans Nyamuragira bereits Tausende Menschen aus ihren Dörfern vertrieben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 19. Januar 2002

Der Höllenschlund des Nyiragongo

Der kongolesische Vulkan Nyiragongo ist berühmt und berüchtigt für seine schnell fliessende Lava.

Von **Felix Frank, Bern**

Der 3469 Meter hohe Stratovulkan Nyiragongo gehört, zusammen mit dem benachbarten und 3058 Meter hohen Schildvulkan Nyamuragira, zu den aktivsten Vulkanen Afrikas. Seit Tausenden von Jahren bauen unzählige Ausbrüche diese beiden mächtigen Kegel auf, die einen Arm des ostafrikanischen Grabensystems in seiner ganzen Breite abriegeln und in ihrem Rücken den Kivusee aufstauen.

Unter Vulkanologen ist der Nyiragongo vor allem wegen seiner besonders dünnflüssigen und dadurch extrem rasch fliessenden Lavaströme bekannt. Sie brechen jeweils aus einem hochgelegenen Lavasee aus und schiessen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 Stundenkilometern in die viel tiefer gelegene und dicht besiedelte Ebene im Hinterland der Stadt Goma hinab.

Wie ein aufgeschlitzter Sack

Besonders dramatisch war die Situation schon vor genau 25 Jahren, im Januar 1977. Im Nyiragongokrater, einem wahren Höllenschlund von mehr als einem Kilometer Durchmesser, lag in jener Zeit der Spiegel des siedenden Lavasees auf 3260 Meter Höhe. Als dann starke Erdbeben – in dieser Gegend keine Seltenheit – den Berg erschütterten, rissen die Flanken des mächtigen Vulkans offenbar gleich an mehreren Stellen auf. Augenzeugen berichteten, dass sich der Nyiragongo damals innerhalb weniger Minuten wie ein aufgeschlitzter Sack entleert habe. Fünf parallele Eruptionsspalten seien im unteren Teil des Vulkankegels sichtbar gewesen.

Während des blitzartigen Ausbruchs ergossen sich rund 20 Millionen Kubikmeter flüssigen Gesteins auf die Ebene am Fuss des Vulkans. Wie eine Sturmflut überfuhr der Lavastrom Wohnstätten und Pflanzungen. Heftige Sturmwinde, erzeugt vom Temperaturunterschied zwischen der flüssigen Lava und der Luft, begleiteten die Eruption, entwurzelten Bäume und zerfetzten Bananenstauden.

Stillstand vor Goma

1977 zerstörte der Feuerstrom 400 Häuser und Hütten und tötete 70 Menschen. Es war bislang einer der wenigen bekannten Fälle, in denen bei einer so genannten «effusiven» (etwa: fliessenden) Vulkaneruption Menschen durch Lavaströme umkamen. Die tödliche Schmelze blieb dann aber glücklicherweise kurz vor dem Ortsrand von Goma stecken, unweit des Flugfeldes.

Wenige Stunden später war die Lavaflut bereits zu einem silbernen Panzer erstarrt, der mit gewundenen und gezopften Basaltmustern geschmückt war. An anderen Orten stauten sich die Lavamassen hinter Baumstümpfen, die allmählich verglühten.

Katia und Maurice Krafft, die beiden bekannten und 1991 verstorbenen französischen Vulkanforscher, erreichten den Ort kurz nach dem Ausbruch. Ihr Augenmerk galt vor allem dem Nyiragongokrater. Doch von dort drohte keine unmittelbare Gefahr mehr. Die Kraffts sahen, dass der frühere Lavasee völlig verschwunden war: «An seiner Stelle gähnte ein riesiges, rauchendes, trichterförmiges, 800 Meter tiefes Loch.»

Alte Befürchtungen

Auch in den folgenden Jahren gab der Nyiragongo zu reden, zumindest in Fachkreisen. Etwa im Juni 1982, als sich der Lavasee wieder füllte. Sein Spiegel stieg plötzlich an, Lavafontänen schossen aus den tief aufgerissenen Bergflanken, und die Schmelze ergoss sich über die Kraterwände. Seither brodelte der Lavasee weiter, floss aber vorerst nicht in die bewohnte Umgebung aus.

Doch am vergangenen Donnerstag bestätigte sich, was ein englischer Forschungsreisender schon im Jahre 1912 befürchtete: dass der Ort Goma über kurz oder lang von den Feuern des Vulkans zerstört werde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Januar 2002

die Gase werden nicht nur einen grossen Teil der Stadt Gomo, sondern auch eine ganze Anzahl Dörfer vernichten.

32. Der Vulkan, Nyiragongo wird er genannt, verkörpert seit alters her einen sehr gefährlichen Berg, der schon ungeheuer viel Leid über die dortigen Menschen gebracht hat.
33. Auch letztes Jahr eruptierte er im Monat März, wie auch im Januar 1977, als in einem aus dem Berg fliessenden breiten Lavastrom 2638 Menschen starben.

Billy Ich erinnere mich. Der Nyiragongo liegt, wenn ich mich richtig erinnere, in einem Nationalpark, der Voronga oder so genannt wird, und zudem soll er als aktivster Vulkan Afrikas gelten.

Ptaah

34. Der Nationalpark wird nicht Voronga, sondern Virunga genannt.
35. Tatsächlich ist der Vulkan der aktivste Afrikas.

Die Feuerwalze aus dem Mount Nyiragongo

Lavaströme aus dem Vulkan Nyiragongo haben die Stadt Goma im Osten der Demokratischen Republik Kongo fast vollständig zerstört.

Von **Peter Baumgartner, Nairobi**

Die Einwohner von Goma hatten in den vergangenen Jahren oftmals fluchtartig ihre Häuser verlassen müssen, um den bürgerkriegsähnlichen Wirren zu entgehen, die diese östliche Region der Demokratischen Republik Kongo schon seit bald einem Jahrzehnt heimsuchen. Aber diesmal vertrieb sie der Vulkan Nyiragongo, ein markanter, rund 3470 Meter hoher Klotz im Norden der Stadt. Mit teils enormer Geschwindigkeit floss am Donnerstag und Freitag der rot glühende Lavastrom gegen den Kivu-See hin.

Nach Angaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) sind gegen 80 Prozent aller Häuser in Goma beschädigt oder zerstört worden. Viele von ihnen waren in Brand geraten oder wurden von der mehr als zwei Meter dicken Lavamasse zugedeckt. Unbrauchbar sind der Seehafen, wo die Treibstofflager durch eine von heisser Lava ausgelöste Explosion zerstört wurden. Zerstört ist auch der Flughafen, was Hilfslieferungen erschweren dürfte, wie Florian Westphal, Pressesprecher der IKRK-Zentrale in Nairobi, am Freitag dem TA sagte.

Laut Uno-Angaben sind rund 300 000 Menschen geflohen, viele davon ins benachbarte Ruanda, wo sie in der Nähe der kleinen Grenzstadt Gisenyi vorübergehend Zuflucht fanden. Wie lange sie dort ausharren können, ist fraglich: Am Freitag hatten weitere Erdstösse neue Lavaströme ausgelöst. Bereits melden die Nachrichtenagenturen, dass allenfalls auch Gisenyi in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Über Todesopfer ist bisher wenig bekannt. Offenbar haben die ruandischen Soldaten, die zusammen mit den Rebellen des Rassemblement Congolais pour la Démocratie diesen Teil des Kongos besetzt halten, durch Warnschüsse die Menschen in der Stadt vor der nahenden Katastrophe warnen können. Beim letzten grösseren

Ausbruch des Nyiragongo am 10. Januar 1977 waren mehr als 2000 Menschen getötet worden, als sich eine fast 1000 Meter breite Lavamasse mit einer Geschwindigkeit von gegen 100 km/h gegen die 500 000-Einwohner-Stadt Goma hinwälzte.

Das Rassemblement Congolais pour la Démocratie und die ruandische Regierung haben inzwischen die Hilfsorganisationen um Hilfe ersucht, für die Unterbringung der Obdachlosen wie für den Wiederaufbau.

IKRK-Spezialisten und lokale Rotkreuz-Mitarbeiter prüften schon am Donnerstag, welche Hilfsgüter am dringendsten gebraucht werden. Am Freitagmorgen verliessen drei Lastenzüge des IKRK Nairobi in Richtung Ruanda. Sie sind beladen mit Chemikalien und Ausrüstungen für die Wasseraufbereitung, nachdem der grösste Teil der entsprechenden Anlagen in Goma zerstört worden ist. Die Uno hat als Soforthilfe 200 Tonnen Lebensmittel bereitgestellt, die belgische Regierung hat den Opfern eine Soforthilfe von 1,25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Auch die EU-Kommission will möglichst schnell finanzielle Hilfe leisten.

Lavaseen schwappen über

Unter Vulkanspezialisten geniesst der Nyiragongo besondere Aufmerksamkeit. Er ist berühmt für seine Lavaseen im Innern des Kraters. 1977 floss dieser See durch einen sich schnell erweiternden Riss aus. Genauer ist dieses für Vulkanologen höchst interessante Phänomen bisher nicht dokumentiert worden; sie gehen davon aus, dass sich dieser stark mit Gasen angereicherte See bis zu einer gewissen Höhe aufstaut und dann, wenn der Druck zu gross wird, sich durch Spalten talwärts entleert, die durch Erdbeben entstanden sind. Auch heute berichten Augenzeugen, dass die Lavaströme der vergangenen Tage nicht von dem kreisrunden und zerklüfteten Krater herausflossen, sondern seitwärts aus Erdspalten an den Seitenflanken. Ebenso waren die bei Vulkanausbrüchen üblichen enormen Wolken aus Gasen und Asche ausgeblieben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. Januar 2002

Billy Danke für die Belehrung. Jetzt etwas ganz anderes: Hast du dich um die FIGU-Japan-Belange kümmern können?

Ptaah

36. Gewiss.

Billy Und – was hast du dazu zu sagen? Meine Briefe an die FIGU-Japan-Mitglieder hast du ja auch gelesen.

Ptaah

37. Deine brieflichen Ausführungen waren sehr genau und korrekt.
38. Du hast dich so verhalten, wie es von dir zu erwarten war.

39. Hinsichtlich der Führung der FIGU-Japan resp. in bezug der Anwendung der Statuten in der Japan-Gruppe habe ich bei meinen Abklärungen leider feststellen müssen, dass es erforderlich ist, dass du dem Vorstand und den Mitgliedern der Gruppe mitteilst, dass die Handhabung der Statuten klarer und sachgemässer gehandhabt werden muss.
40. Ausschlüsse von Mitgliedern dürfen nur dann erfolgen, wenn statutengegebene Verstösse in dreimaliger Form in Erscheinung treten, wie das leider ganz offensichtlich bei Nobuyuki Baba der Fall war.
41. Es geht aber in keiner Weise an, dass Mitglieder ausgeschlossen werden, nur weil sie anderer Meinung als der Präsident oder mehrere Gruppenmitglieder sind.
42. Gerechterweise dürfen und müssen eigene Meinungen der FIGU-Mitglieder ebenso vertreten werden und zur Geltung kommen, wie das bei allen anderen FIGU-Gruppierungen der Fall ist und sein muss.
43. Werden Meinungen anderer Mitglieder durch den Vorstand missachtet und nicht zweckdienlich zur Diskussion gestellt, dann bedeutet das einen Verstoss des Vorstandes gegen die FIGU-Statuten und den Sinn der FIGU-Mission, die darauf ausgelegt ist, dass allen Menschen die gleichen Rechte und Pflichten zustehen.
44. Also dürfen infolge von anderen Meinungen oder gegebenen Meinungsverschiedenheiten auch keine Mitgliederausschlüsse erfolgen oder irgendwelche Vorstands- oder sonstige Ämter irgendwelchen Mitgliedern vorenthalten oder weggenommen werden.
45. Jedes FIGU-Mitglied weltweiter Form muss das Recht auf seine freie Meinungsäusserung haben, und gerade das ist ein Faktor, der in der FIGU-Japan nicht in korrekter Weise gehandhabt wird, folglich dieses ungerechte und FIGU-unwürdige Verhalten umgehend zu ändern ist, was du der FIGU-Japan dringend mitteilen musst, sobald dir deine Zeit das erlaubt.
46. Dabei wird es wohl am besten sein, wenn du meine Worte buchstabengetreu weitergibst, damit keinerlei Missverständnisse entstehen.
47. Leider wird es mir aber erst Ende des Monats Januar oder zu Beginn des Monats Februar möglich sein, dir unser gegenwärtiges Gespräch zu übermitteln, weshalb du mit deinen Informationen an die FIGU-Japan bis dahin noch warten solltest.
48. Leider, so haben meine Abklärungen und meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen sowie eine Vorausschau ergeben, dass bis dahin in der genannten unrichtigen Form der Handhabung der Statuten noch einige Ungereimtheiten entstehen, die jedoch von der FIGU-Japan wieder behoben und richtiggestellt werden müssen.
49. Besonders bezieht sich das auf kommende Handlungen in bezug von Verwarnungen usw., die gegen Hidetoshi und Kuniko ausgesprochen werden infolge ihrer Bedenken und Meinungen, die sie zutage legen werden, was ihrem vollkommenen Recht entsprechen wird.
50. Die Bedenken und Meinungen der beiden werden gerechtfertigt sein, weshalb auch kein Grund für Verwarnungen bestehen wird, denn ihr diesbezügliches Verhalten wird nicht irgendwelchen Statuten-Artikeln entsprechen, die zu Verwarnungen usw. Anlass geben könnten.
51. Es muss unbedingt das Recht der freien Meinungsäusserung gepflegt und eingehalten werden; und wenn dies durch den Vorstand und die Mitglieder nicht gewährleistet wird, dann wird von dieser Seite ein schwerer Verstoss gegen die Statuten-Artikel der FIGU begangen.
52. Ganz offenbar werden diese Statuten-Artikel vom Vorstand und den Mitgliedern der FIGU-Japan falsch oder unvollständig verstanden und folgedessen auch falsch zur Anwendung gebracht.
53. Um dieses Missverständnis aus der Welt zu schaffen, ist es dringend erforderlich, dass du mit dem Vorstand der Japan-Gruppe diese Belange eingehend klärst und allen den tatsächlichen Sachverhalt verständlich machst.
54. Dazu ist es erforderlich, dass die massgebenden Verantwortlichen ins Center kommen, damit du sie aufklären kannst.
55. Dazu wird es notwendig sein, dass eine geeignete Sprach-Übersetzungskraft in verständiger Form den herkommenden Verantwortlichen alles genau erklärt.
56. Auch ist es dringend notwendig, wie ich bei meiner Abklärung festgestellt habe, dass eingehend darauf hingewiesen wird, dass auch in der FIGU-Japan keine Hierarchie herrschen darf, sondern dass jedes Mitglied der Gruppe in jeder Beziehung gleichwertig ist und also in jeder Beziehung auch die gleichen Rechte hat.
57. Kein Mitglied des Vorstandes darf sich über ein anderes Mitglied erheben, wie sich auch kein anderes Mitglied über den Vorstand erheben darf.
58. Das Amt des Vorstandes, und zwar jedes Vorstandsmitgliedes, berechtigt in keiner Weise, sich über andere Mitglieder zu erheben, in bezug auf Traktanden Absprachen mit anderen Vorständen oder Mitgliedern zu treffen oder eigene Entscheidungen zu fällen.

59. Traktanden dürfen nicht unter Mitgliedern oder auch nicht unter den Vorstands-Mitgliedern besprochen werden, denn eine Besprechung darf erst bei der offenen Generalversammlung erfolgen, folglich die Traktanden auch erst bei der Generalversammlung offen dargelegt werden dürfen, während die Traktandenankündigung unter einem Kürzel geschehen muss, das nicht offenbart, worum es sich beim zur Behandlung anfallenden Traktandum handelt.
60. Jedem Gruppenmitglied ist dabei das Recht zuzugestehen, dass es schriftlich ein Traktandum bis eine Woche vor der Generalzusammenkunft einreichen kann, das dann bei der GV auch behandelt werden muss.
61. Es ist absolut unzulässig, eingereichte schriftliche Traktanden einfach zu missachten und sie nicht vorzubringen.
62. Unzulässig ist es auch, dass durch den Vorstand allein irgendwelche Beschlüsse gefasst oder dass Geheimabstimmungen durchgeführt werden.
63. Jede Abstimmung, ganz gleich welcher Sache sie dient, ist offen durchzuführen, und zwar in der Form, dass während der Generalversammlung mit Handerhebung für Ja oder Nein gestimmt wird, wobei die Handerhebungsstimmen offen zu zählen und dabei die Mehrheit der Stimmen für das Für oder Wider massgebend sind, also ganz gemäss Mehrheitsbeschluss.
64. Wird das nicht so gehandhabt, dann bedeutet das einen schweren Verstoss gegen die Statuten der FIGU.
65. Über all diese Belange musst du unbedingt mit den Verantwortlichen der FIGU-Japan reden und alles klären.
66. Dazu wird es aber notwendig sein, dass die entsprechenden Mitglieder ins Center kommen, da du ja nicht nach Japan reisen kannst.

Billy Da hast du recht. Als Übersetzungsperson würde ich Frau Setsuko Strasser-Kono vorschlagen. Sie macht auch all die Übersetzungen für die FIGU-Japan.

Ptaah
67. Selbstverständlich ist das deine Entscheidung, und ausserdem finde ich deinen Vorschlag sehr gut, denn Frau Strasser ist versiert und ist vertraut mit den Belangen hinsichtlich der FIGU-Japan.

Billy Gut, dann werde ich sie sofort anfragen, wenn der Zeitpunkt kommt. Warum aber ist es dir nicht möglich, mir dieses Gespräch früher als Ende Januar oder Anfangs Februar zu übermitteln?

Ptaah
68. Weil ich bis zum 28. Januar 2002 abwesend sein werde bei meiner Tochter im DAL-Universum.
69. Wenn irgendwelche Dringlichkeiten deinerseits anfallen, dann ist Florena dafür zuständig.
70. Notfalls kann sie mich auch informieren.

Billy Und wie steht es denn mit dem Korrigieren und Schreiben der alten Kontakt-Berichte?

Ptaah
71. Das übernehmen Florena und Enjana.
72. Wenn es mir die Zeit erlaubt, werde ich mich ein- oder zweimal einschalten.
73. Das wird jedoch sehr fraglich sein, weil ich vollauf beschäftigt sein werde.

Billy Aha, und wie willst du dich denn einschalten?

Ptaah
74. Das würde mir über Relaisstationen möglich sein.

Billy Aha, und das Übermitteln des Berichtes aber nicht?

Ptaah
75. Leider nein, denn dafür müsste ich im SOL-System gegenwärtig sein, weil unsere diesbezüglichen Übermittlungsapparaturen nur eine begrenzte Reichweite haben.

Billy Aha. Und warum kann das nicht Florena an die Hand nehmen?

Ptaah
76. Weil die Aufzeichnungen nur bei mir gegenwärtig sind.

Billy Verstehe. Eigentlich bin ich blöd. Hätte es ja wissen müssen. Sag nun aber mal, da sausen doch dauernd Asteroiden und Kometen durch die Gegend. Wann wird denn ein nächstes solches Ereignis sein, wobei ich an einen Kometen denke, den man beobachten könnte?

Ptaah
77. Das wird Mitte des Monats März im Jahr 2002 sein.
78. Bei guten Sichtverhältnissen wird von der Erde aus mit blossem Auge oder zumindest mit kleinen Fernrohren oder mit Ferngläsern ein Komet zu beobachten sein, der jedoch von irdischen Astronomen erst nach der Jahreswende entdeckt werden wird, wenn er sich in Richtung des Sternbildes Pegasus bewegt.
79. Wir nennen den Kometen Pal-Tan, wobei er von den irdischen Astronomen natürlich eine andere Bezeichnung erhalten wird.

Billy Immer wieder werde ich gefragt bezüglich der sogenannten Entschlackung des Körpers, da vielerlei Mittel angeboten werden, durch die der menschliche Körper entschlackt werden soll oder könne. Diesbezüglich fragte ich dich ja schon früher, wobei ich mich aber auch an Doktor Flachsmann wandte, woraufhin ich von euch beiden die Antwort erhielt, dass das Ganze einem Unsinn entspreche, denn im menschlichen Körper resp. in dessen Magen und Gedärmen könnten sich keine Schlacken bilden, die durch irgendwelche Mittel und Kuren ausgeschwemmt werden müssten.

Ptaah
80. Dazu kann ich dir nur wieder die gleiche Antwort geben, denn die diesbezüglichen Machenschaften Profitgieriger entsprechen einem blanken Unsinn.
81. Würden sich nämlich im menschlichen Körper Schlacken bilden, dann entspräche das für den Menschen einer Lebensgefährlichkeit, weil Magen und Gedärme usw. dadurch abgedichtet, verstopft und funktionsuntüchtig würden, wodurch ein qualvolles Sterben eintreten würde.
82. Nur diesbezüglich Gläubige verfallen dem Unsinn solcher Behauptungen und Profitmachereien, folglich sie auch derartig unsinnige ‹Entschlackungskuren› für viel Geld machen, während alle anderen Menschen, die dem Unsinn nicht verfallen, gemütlich und gesund ohne solche Unsinnskuren leben können.

Billy Die gleiche Antwort. – Was ist eigentlich mit dem Israelmächtigen, mit Ariel Sharon?

Ptaah
83. Er wird in kurzer Zeit seine wahre mörderische Gesinnung an den Tag legen, wenn aus ihm hervorbrechen wird, dass es sehr schade sei, dass er Jasir Arafat nicht bereits vor 20 Jahren umgebracht habe.
84. Sharon wird je länger je mehr in bezug auf die Palästineser immer mörderischer und verantwortungsloser handeln und gegen alle Menschenrechte verstossen, wie das auch der US-Präsident Bush tun und dafür noch weltweit gelobt werden wird für seine menschenverachtenden Terrorhandlungen, zu denen auch die vielen Todesurteile gehören, die er als Gouverneuer zu verantworten hatte.
85. Bush sowie Sharon sind zwei Mordbrenner, wie die Erdenmenschen zu sagen pflegen.
86. Doch statt dass den beiden Einhalt geboten wird, werden sie für ihre mörderischen Schandtaten noch gelobt.

Billy Und nach Möglichkeit noch mit Preisen ausgezeichnet.

Ptaah
87. Deine Annahme ist nicht abwegig.

Billy Du und Quetzal, ihr beide habt mir erklärt, dass im neuen Jahrtausend die Gentechnik horrende Fortschritte machen wird. So sollen z.B. Pflanzen- und Tiergene vermischt werden.

Ptaah
88. Das wird tatsächlich der Fall sein, und zwar werden japanische Wissenschaftler Pflanzengene in Schweine einsetzen.

Billy Dann eine weitere Frage: Bestanden früher Verbindungen zwischen Aristoteles, Apollo, Zeus und Konsorten und den alten Lyranern und Weganern?

Ptaah
89. Nein.

Billy Jetzt möchte ich doch noch etwas fragen, das Edith betrifft. Hast du abklären können, warum sie dauernd Rückenschmerzen hat?

Ptaah
90. Gewiss, das habe ich abgeklärt, und die Sache sieht für sie etwas unerfreulich aus.
91. Wie du sagtest, versucht sie auch mit Gymnastikübungen dem Übel beizukommen.
92. Gerade das jedoch sollte sie unterlassen, denn dadurch verschlimmert sie ihr Leiden, das aus zwei verschiedenen, grundlegenden Faktoren besteht.
93. Erstens fundiert alles auf einer Verkürzung des einen Beines, und zweitens spielt dabei eine gewisse Wirbelsäuleverkrümmung eine massgebende Rolle.
94. Diese Schäden und die Schmerzen jedoch kann sie nicht durch Gymnastikübungen resp. Rückenturnen, wie du sagtest, beheben, denn solche Übungen fördern das Ganze noch mehr, folglich mit der Zeit – auch wenn nichts dagegen getan wird – eine grössere Schädigung entsteht, die dazu führen kann, dass letztendlich zur Fortbewegung Gehkrücken benötigt werden – im schlimmsten Fall gar ein Fortbewegungsmittel, das ihr Rollstuhl nennt.
95. Also sollten Gymnastikübungen unterlassen, jedoch genaue Untersuchungen durchgeführt werden.
96. Auch auf eurer Welt ist es heute möglich, durch 3-D-Computeruntersuchungen eine massgebende Diagnose der Wirbelsäuleverkrümmung zu stellen, dergemäss dann die notwendigen Massnahmen getroffen werden können.
97. Diese bestehen darin, dass spezielle Schuhe mit speziellen Einlagen angefertigt werden, die dann von Edith täglich ohne Ausnahme getragen werden sollten.
98. Werden solche Schuhe und Einlagen benutzt, dann werden sich in kurzer Zeit auch die Rückenschmerzen beheben, wobei dann auch die Möglichkeit besteht – auch wenn diese gering ist –, dass sich die Wirbelsäuleverkrümmung etwas ausgleicht.
99. Jedenfalls aber werden mit absoluter Sicherheit die Rückenschmerzen aufgelöst, wenn alles mit den speziellen Schuhen und den Einlagen in richtiger Weise angegangen wird und diese dann auch täglich ohne Ausnahme getragen werden.
100. Es liegt also im Vermögen von Ediths Disziplin, in dieser Form zu handeln, denn tatsächlich gibt es gegenwärtig auf der Erde keine andere Möglichkeit, dem Übel beizukommen.
101. Bessere Möglichkeiten für solche Schäden, wie sie Edith eigen sind, werden erst in fernerer Zukunft von irdischen Wissenschaftlern der Medizin usw. erfunden.
102. Also sollte das Notwendige getan werden, das gegenwärtig möglich ist.
103. Und es wäre mir eine sehr grosse Freude, wenn Edith gemäss meiner Ratgebung handeln und sich dadurch von ihren Schmerzen befreien würde.

Billy Danke. Sag nun aber mal, was Quetzal inzwischen machen konnte bezüglich der kleinen Kontrollscheiben?

Ptaah
104. Er versichert, dass alles zur Zeit funktionieren wird, was euch dann viel Erleichterung bringt.
105. Er wird alles pünktlich fertig haben.

Billy Gut. Unser aller Dank sei ihm gewiss.

Ptaah
106. Dann möchte ich dir jetzt noch verschiedene Informationen geben, die du einerseits für dich behalten und worüber du also schweigen sollst, und andererseits vermagst du dich auf alles vorzubereiten, wenn

du zuvor über alles orientiert bist, besonders hinsichtlich der unerfreulichen Dinge, die in Erscheinung treten werden und mit denen du dich auseinandersetzen und andererseits zurechtfinden musst.
107. Es betrifft auch Edith, was mich besonders tief trifft und mich schmerzt.
108. Es handelt sich dabei nicht nur um ihre Abwendung, denn die ganzen Gründe liegen tiefer, die ich dir jedoch nur bei deiner Verschwiegenheit nennen möchte.

Billy Dann sprich, mein Freund. Du hast mein Wort darauf, dass ich schweigen werde über alles, was du mir im Vertrauen sagst.

Ptaah
109. Deines Versprechens bedarf es nicht, denn ich weiss, dass es dir eine Pflicht ist zu schweigen, wenn ich dich darauf hinweise, was ich ja getan habe.
110. So höre denn:
111. ...

Billy ... Wenn ich die erfreulichen Dinge ausser acht lasse, dann steht wirklich einiges Unerfreuliche an, woran ich sicher hart zu nagen haben werde. Aber ändern kann man ja nichts daran, wie du sagst. Also werde ich mich wohl oder übel damit abfinden müssen, wie das auch die Gruppemitglieder und die Menschheit tun müssen.

Ptaah
112. Tatsächlich kann nichts geändert werden.

Billy Eben, die Weichen sind gestellt für alle, so auch für meine rein privaten Belange. Oft wünsche ich mir, dass ich manches doch ändern und verhindern könnte. Vielleicht wünsche ich mir das nur zu oft. Es ist alles immer so verteufelt hart, wenn man so hilflos und ohnmächtig ist, wenn man Dinge der Zukunft kennt und sie nicht zu ändern vermag. Ich könnte wirklich oftmals heulen deswegen, doch das Weh schnürt mir die Kehle zu und die Tränen versickern nach innen.

Ptaah
113. Damit bist du nicht allein, denn gleichermassen ergeht es mir.
114. Wäre dem aber nicht so, dann wären wir würdelos, unhuman und gefühlskalt.

Billy Damit hast du wohl recht. Sehr oft ist aber alles nur sehr schwer zu ertragen. Auch das Wissender- und Weiserwerden schützt nicht davor. Aber vieles könnte durch die Menschen geändert werden, wenn sie nur zu sich selbst und zur Wirklichkeit finden würden. Lieber jedoch ergehen sie sich in der eigenen Unzulänglichkeit, Unausgeglichenheit und Unzufriedenheit sowie in ihrer Unstetigkeit, wodurch sie sich kein festes, klares und wertvolles, vernünftiges und verantwortungsvolles Ziel setzen und dieses anstreben und erreichen können. Und da sie das aus der eigenen Unzulänglichkeit heraus nicht zu tun vermögen, stürzen sie sich von einem Übel in das nächste, jagen von einem Ort zum andern und wechseln ihre Interessen, Wohnorte, Lebenspartner, Bekannten und Freunde so schnell und so oft, wie sie das mit ihrer Kleidung tun. Es ist keine Festigkeit in ihnen, wie auch keine Würde und Selbstachtung, so aber auch keine wahre Verantwortung und keine tatsächliche Beständigkeit. So leben die Menschen nur in den Tag hinein und gedankenlos nebeneinander, setzen sich in falschen Vorstellungen, Wünschen und Hoffnungen fest und glauben, dass das das wirkliche Leben und ihr wirkliches Ziel und Wollen sei, ohne zu merken, dass sie sich selbst betrügen. Und in diesem Zustand wächst in ihnen die Freudlosigkeit und die Unzufriedenheit, woraus wieder falsche Ideen, Ansichten, Phantasien und Vorstellungen entstehen, die jedoch nicht weiterführen als ins eigene Elend sowie zu Irrungen, Streit, Hader, Missverständnissen, Hass, Rache, Vergeltung und Krieg. Doch wie soll man das diesen so denkenden und handelnden Menschen verständlich machen, wenn sie sich von jeglicher vernünftigen, gutgemeinten, ehrlichen und wertvollen sowie verantwortungsbewussten Ratgebung abwenden und stur ihre eigenen falschen Wege mit eigenen falschen Gedanken, Gefühlen und Handlungen gehen, durch die sie in die Irre und Wirrnis sowie ins Elend und Verderben laufen. Da gibt es tatsächlich keine Ratgebung, die diesen Menschen, die so denken, fühlen und handeln, helfen könnte, denn letztendlich ist jeder sein eigener Herr und Meister, folglich auch jeder die Verantwortung für sich selbst alleine tragen und selbst alles entscheiden und handhaben muss. Soll sich also der Mensch zur Vernunft und Verantwortung

ändern und den richtigen Weg seines Lebens finden, dann vermag nur er allein das zu tun. Man kann ihm nur Ratgebungen zukommen lassen, doch diese umwandeln und ins Gute und Fortschrittliche umformen muss er selbst. Das jedoch tun nur wenige, denn die meisten glauben, dass sie die Schöpfung selbst und folgedessen auch unfehlbar seien. Ihr Weg ist der des geringsten Widerstandes, mit der Dummheit des Wortes «Nach mir die Sintflut».

Ptaah
115. Dazu habe ich nichts weiter zu sagen, denn deine Worte legen die Tatsachen derart klar dar, dass sich weitere Erklärungen erübrigen.
116. Nun aber, lieber Freund, möchte ich noch einige Belange mit dir besprechen, die rein privater Natur sind.
117. Auch habe ich dir noch einige Arbeit zu übergeben, wofür du gebeten wirst von unserer Geistführerschaft, sie für uns an die Hand zu nehmen und zu erledigen.

Billy Natürlich.

Ptaah
118. Dann möchte ich mit folgender Frage beginnen ...

Dreihundertachtzehnter Kontakt
Dienstag, 29. Januar 2002, 01.58 Uhr

Billy Eine schöne und warme Mondnacht, um hier auf dem Biotoplagerplatz spazieren zu gehen.

Florena
1. Daher habe ich dich hierher gerufen.
2. Gerne möchte ich einige Schritte mit dir gehen und dir sagen, dass mir Ediths Entschluss schwerfällt zu verstehen.
3. Ihr Weggehen ist uns allen unverständlich, auch wenn wir ihre inneren Konflikte und den eigentlichen Beweggrund kennen, den wir alle als falsch erachten und aus dem heraus sie auch falsch handelt und sich von sich selbst entfremdet.

Billy Eigentlich möchte ich darüber nicht reden, Florena. Weisst du ...

Florena
4. Natürlich.
5. Du musst es ...

Billy Ja. – Also reden wir bitte nicht darüber. Es ist alles sonst schon schwer genug.

Florena
6. Das verstehe ich.
7. Also werde ich nicht weiter darüber reden.
8. Trotzdem komme ich aber nicht umhin, dir ein Trostwort von allen zu überbringen, die dich kennen und dich als lieben Freund erachten.

Billy Schon gut. Entrichte allen meinen lieben Dank.

Florena
9. Dann möchte ich, wenn du erlaubst, dich um etwas bitten.

Billy Natürlich. Du weisst doch, dass ich dazu nicht nein sagen werde.

Florena
10. Dafür danke ich dir.
11. Die Angelegenheit ist rein privater Natur und bezieht sich auf folgendes:
12. ...

Billy ... Ich verstehe. Natürlich werde ich mich mit deinem Anliegen befassen und dir umgehend Bescheid geben, wenn ich ... ach was, ich habe es mir bereits durch den Kopf gehen lassen. So höre denn, was ich zu raten habe: ...

Florena
13. Du informierst aber nicht die Gruppenmitglieder darüber, bitte.

Billy Natürlich nicht, denn du sagtest ja, dass du die Angelegenheit als privater Natur erachtest. Das allein genügt schon, um alles vertraulich zu behandeln.

Florena
14. Entschuldige bitte.
15. Ich hätte verstehen sollen, dass du in dieser Form denkst und handelst.

Billy Schon gut. Vergiss es.

Florena
16. Ich höre Motorengeräusche.

Billy Es ist ein Auto, das die Strasse nach Schmidrüti hochfährt. Es wird wohl Brigitt sein, denn sie hat die zweite Nachtwache.

Florena
17. Dann werde ich jetzt wieder gehn.
18. Dabei möchte ich mich aber noch sehr für deine Ratgebung bedanken, die mir äusserst wertvoll ist.
19. Auf Wiedersehen, lieber Freund.
20. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss – Salome und auch auf Wiedersehn.

Dreihundertneunzehnter Kontakt
Sonntag, 3. Februar 2002, 00.43 Uhr

Billy Auch Hallo, mein Freund. Sei willkommen.

Ptaah
1. Heute ist dein 65. Geburtstag.
2. Das sage ich ausnahmsweise darum, weil du gemäss den Schweizer Gesetzen ab heute Altersrentner bist.

Billy Komisch, so alt fühle ich mich überhaupt nicht. Und dass ich ab heute AHV-Rentner bin, will mir nicht in den Schädel rein.

Ptaah
3. Und doch ist es so.

Billy Natürlich, ich weiss. Für viele ist der 65. Geburtstag etwas Besonderes und etwas Freudiges, weil sie sich damit von der Pflicht der Arbeit befreien können.

Ptaah
4. Das wird dir wohl nicht vergönnt sein.
5. Auch kann ich keine Freude in dir feststellen in Hinsicht deines Rentnerwerdens.
6. Auch eine anderweitige Freude vermisse ich in dir.

Billy Wie könnte es auch anders sein. Ich weiss sehr wohl, worauf deine Anspielung hinausgehen soll.

Ptaah
7. Das dürfte auch nicht schwer zu erraten sein, denn ich sehe deinen Kummer und die Sorgen um Edith, die leider berechtigt sind, denn wie ich am Freitag und auch heute feststellte, geht eine ungewöhnlich negative Veränderung in ihr vor, worüber sie sich jedoch selbst nicht klar wird.
8. In ...

Billy Bitte – darüber sollten wir nicht sprechen. Andererseits habe ich die gleichen und noch tiefgründigeren Feststellungen gemacht, folglich auch ich alles weiss.

Ptaah
9. Auch meine Feststellungen sind sehr tiefgründig und erschreckend.
10. Doch entschuldige, wenn du nicht darüber sprechen willst, dann ist mir das verständlich und ich will schweigen.

Billy Danke. – Reden wir also von etwas anderem. – Kürzlich habe ich an einem alten Kontaktbericht gearbeitet und dabei stiess ich auf die Pyramiden, und zwar in bezug deren Herstellung, eben das Wie. Da war einerseits die Rede davon, dass menschliche Muskelkräfte und andererseits auch telekinetische Kräfte dabei eine Rolle gespielt haben sollen.

Ptaah
11. Beides ist richtig, doch darüber haben wir dir tatsächlich zu früheren Zeitpunkten eine aufklärende Antwort gegeben.
12. Einerseits waren rund 200 000 Menschen mit ihren körperlichen Kräften und Einsätzen an den Bauarbeiten beteiligt, andererseits aber auch einige wenige ausserirdische Menschen aus den Sternbildgebieten des Orion und des Löwen, die über telekinetische Kräfte verfügten und diese in geringen Teilen beim Bau der Pyramiden zum Einsatz brachten.
13. Diese telekinetische Mitwirkung der Ausserirdischen war jedoch wirklich nur gering, auch wenn sie hervorgehoben wird, was jedoch nur aus dem Grund geschieht, weil sie auf Bewusstseins- und nicht auf Muskelkräften beruhte.
14. Die Menschen, die schwerste körperliche Arbeiten zu verrichten hatten bei den Pyramidenbauten waren vielfach Gefangene und Sklaven, und viele Tausende starben an völliger Erschöpfung bei den strengen Arbeiten.
15. Die elend Verstorbenen wurden jedoch immer wieder durch neue Gefangene und neue Sklaven sowie durch sonstig herbeigezogene Arbeitskräfte ersetzt.
16. Gesamthaft starben bei den Bauarbeiten der Pyramiden sowie in den teils unterirdischen Steinbrüchen, wo die grossen Steinquader herausgemeisselt wurden, 40 738 Menschen.

Billy Das ist nun klar. Dann folgendes: Seit Jahrzehnten treten immer und immer wieder sogenannte Friedensorganisationen in Erscheinung, die Friedensdemonstrationen veranstalten und so tun und auch so taten, als könnten sie keiner Fliege etwas zuleide tun und sich nur für den Frieden einsetzen. Und die genau gleichen Friedensbrüller von gestern, vorgestern und früheren Jahren und Jahrzehnten sind es heute, die nach Rache, Hass, Vergeltung und Todesstrafe schreien und den amerikanischen Gegenterror gegen Afghanistan und andere Länder befürworten. Brüllend, schreiend, heulend und winselnd haben sie früher für den Frieden demonstriert, und heute – da schreien die gleichen damaligen Demonstranten nach Rache, Vergeltung, Hass, Tod, Verderben, Zerstörung und Vernichtung. Was hältst du davon?

Ptaah
17. Je nach Angst oder Vorteilen wandeln die Menschen der Erde ihre Gesinnung.

18. So werden Friedensdemonstranten zu Kriegsschreiern sowie zu Rache- und Vergeltungsbefürwortern, wenn sie in Angst erzittern, wie z.B. infolge Terroranschlägen usw.
19. Dadurch glauben sie, dass ihnen Sicherheit geboten werde und sie keinen Schaden erleiden würden.
20. Das aber entspricht ebenso einer feigen Handlung sondergleichen, wie auch wenn Kriegshetzer sowie Hass-, Rache- und Vergeltungsschreier, politische Umstürzler und gleichartige Demonstranten zu jenen überlaufen, gegen die sie wild, demonstrierend und angriffig vorgegangen sind.

Billy Du meinst damit Menschen im sogenannten linken und rechten Lager, die erstlich für eine Sache pro und hurra schreien, doch dass diese dann, wenn sie wirkliche oder erhoffte Vorteile und Profite dadurch erringen können, das Lager wechseln und ihre Fahne nach dem gerade für sie vorteilhaft wehenden Winde drehen.

Ptaah
21. Das ist der Sinn meiner Worte. –
22. Entschuldige, gerade das betrübt mich.

Billy So blickst du auch in die Gegend. Was ist denn plötzlich los mir dir?

Ptaah
23. Durch das Gesagte habe ich Assoziationen in mir erschaffen, die mich betrüben. – – –
24. Tatsächlich – es bewegt mich sehr und lässt mich innerlich weinen.

Billy Ich verstehe nicht?

Ptaah
25. Die Zusammenhänge sind manchmal seltsam – auch …

Billy Leider, lieber Freund, verstehe ich wirklich nicht.

Ptaah
26. Du hast mich gebeten, nicht darüber zu sprechen.

Billy – – – Du siehst mich ratlos.

Ptaah
27. Ich bin von einer tiefen inneren Bewegung ergriffen – infolge des mir unverständlichen Handelns von Edith.
28. Ich habe sie stets in Liebe in meinen Gedanken eingeschlossen.
29. Durch ihr Handeln weicht sie ihrer Verpflichtung gegenüber ihrem eigenen Leben aus.
30. Sie findet sich mit der Wirklichkeit nicht zurecht und sucht in vielerlei Dingen Begründungen für ihr Handeln, wobei diese Begründungen jedoch in keiner Weise relevant sein können, auch wenn sie sich das einbildet und das auch so weitergibt.
31. In Wahrheit ist es aber ihre Unbeständigkeit, in der sie lebt; durch die entfremdet sie sich der Wirklichkeit, sich selbst und sieht alles anders, als es der Echtheit entspricht.
32. Dadurch geht in ihr eine sehr negative Veränderung vor, wodurch die alten Dilemmaformen wieder von ihr Besitz ergreifen.

Billy Lieber Freund, ich verstehe deine Regungen und Gedanken, doch bitte – wir sollten wirklich nicht mehr darüber reden. Wir haben keine andere Wahl, als sie ihren Weg gehen zu lassen, auch wenn uns das schwer zu schaffen macht.

Ptaah
33. Entschuldige, aber infolge meiner Assoziationen war es mir ein Bedürfnis, meine Gedanken noch darzulegen.

Billy Du musst dich nicht entschuldigen, denn ich verstehe dich sehr gut. Auch in mir laufen die gleichen Gedanken und Gefühle. Wir müssen uns aber tatsächlich davon abwenden und das Mädchen seinen Weg gehen lassen, so sehr schwer uns das auch immer fallen mag.

Ptaah

34. Ich dachte nicht, dass mich in meinem Alter noch etwas derart treffen könnte, dass mir das Weinen eine Erleichterung wäre.

Billy Wem sagst du das – das Alter spielt dabei wirklich keine Rolle.

Ptaah

35. Das ist von Richtigkeit, würde Quetzal jetzt sagen.

Billy Ich höre ihn beinahe. – Reden wir aber von etwas anderem. Kannst du mir sagen, inwieweit Mobil-Telephone eigentlich in eingeschränktem Rahmen benutzt werden sollten? Du hast diesbezüglich einmal eine Bemerkung gemacht, die mir aber nicht mehr geläufig ist.

Ptaah

36. Es war die Rede davon, dass Mobil-Telephone in bezug auf ihre Strahlung hinsichtlich der Gehirnerwärmung des Menschen besonders dann gefährlich sind, wenn die Apparaturen in geschlossenen Räumlichkeiten, wie in Wohnungen oder sonstigen Gebäuden, wie aber auch in unterirdischen Anlagen sowie in Tunneln, Höhlen und Kanälen benutzt werden.
37. Eine solche besondere Gefährlichkeit besteht auch in allen geschlossenen Fahrzeugen und Flugkörpern, so also in Automobilen, Flugzeugen und Eisenbahnen usw.
38. Zu beachten muss auch sein, dass eingeschaltete Mobil-Telephone nicht am Körper getragen werden, und zwar vor allem nicht auf der Höhe oder in der Nähe des Herzens und der anderen lebenswichtigen Organe wie Lungen, Nieren und Leber usw.

Billy Soll bei einer Frau eine künstliche Zeugung resp. Befruchtung für Nachkommenschaft stattfinden, wenn die Frau männerfeindlich eingestellt ist?

Ptaah

39. Eine solche Nachkommenschaftszeugung lässt sich niemals mit der Ethik vereinbaren, so aber auch nicht mit der Selbstverantwortung und Verantwortung gegenüber dem Leben.
40. Erfolgt eine Nachkommenschaftszeugung in gerechter und verantwortungsvoller Weise, dann muss durch den entsprechenden Zeuger zusammen mit der Mutter auch die entsprechende Erziehung der Nachkommenschaft übernommen werden.
41. Das aber bedingt, dass zwischen und unter den beiden eine massgebende wertvolle Vertrautheit und Liebe besteht.
42. Nachkommenschaftszeugung stellt eine weitgreifende Verantwortung sowohl für die Nachkommenschaft selbst wie aber auch für den Vater und die Mutter dar, wobei letzte verpflichtet sind, der Nachkommenschaft ein sicheres Leben, ein gesichertes Zuhause und eine bestmögliche Erziehung zu bieten.

Billy Wie steht es denn damit, wenn eine Frau aus Gründen der Vernunft nach der Zeugung darauf verzichtet, den Zeuger zu ehelichen, weil dieser irgendwie querschlägt und die eheliche Verbindung eventuell zur Katastrophe würde?

Ptaah

43. Erstens sollte vorher darauf geachtet werden, dass eine Schwangerschaft nicht zustande kommt, folglich alles bezüglich des Verhaltens des Mannes – wie aber auch der Frau – abgeklärt werden muss, wonach dann erst darüber entschieden werden kann, ob eine Schwangerschaft gerechtfertigt ist.

Billy Aber es werden viele Frauen schwanger, ohne dass diese Belange abgeklärt werden, weil einfach unvorsichtig und unbedacht gehandelt wird. Was soll dann also mit den Nachkommen geschehen, wenn die Mutter mit dem Kinde allein dasteht?

Ptaah

44. Dann hat sie dafür auch die Verantwortung zu tragen und in Eigeninitiative alles Notwendige zu unternehmen, damit das Kind eine gute und rechte Erziehung geniessen und ein anständiges und nicht von irgendwelchen Mängeln beeinträchtigtes Leben führen kann.
45. Ist das der Mutter nicht möglich, dann ist es angebracht, dass sie Hilfe in Anspruch nimmt.
46. Ist aber die Mutter unfähig für diese schweren Aufgaben, dann müssen die Paten oder zuständige Institutionen dafür verantwortlich zeichnen.

Billy Was ist dann, wenn Lesben oder homosexuelle Männer Kinder adoptieren?

Ptaah

47. Wenn von ihnen die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind, wie ich sie genannt habe, dann dürfte einer solchen Adoption nichts entgegenstehen.

Billy Es gibt aber viele Erdenmenschen, die dagegen sind, dass Lesben oder homosexuelle Männer Kinder adoptieren dürfen, wohl auch schon darum, weil sie gegen diese sexuell andersgearteten Menschen negativ eingestellt sind. Einerseits finde ich, dass diese sexuell Andersgearteten in jeder Beziehung die gleichen Rechte und Pflichten haben sollten wie eben die sogenannten Normalen, wie sich viele Heterosexuelle überheblich gegenüber den Lesben und homosexuellen Männern nennen und diese verachten.

Ptaah

48. Dann muss ich dazu ja nichts sagen, denn ich stimme mit deinen Gedanken und mit deiner Meinung überein.

Billy Und was hältst du von Leihmutterschaft?

Ptaah

49. Leihmutterschaft bedeutet einen Verstoss gegen alle Pflichten der Elternschaft.
50. Es bedeutet aber auch, dass durch eine solche Handlung gegen alle Regeln der Ehrfurcht und gegen die Ethik verstossen und diese mit Füssen getreten wird.

Billy Wenn künstliche Befruchtungen stattfinden, wie das ja sehr häufig hier auf der Erde geschieht, wobei die Spermaspender unerkannt bleiben für die Spermaempfängerinnen und folglich dann auch für die Nachkommenschaft, soll letzte dann wirklich den eigentlichen Zeuger nicht kennenlernen dürfen, wie das hier auf der Erde der Fall ist?

Ptaah

51. Das ist wider alle Ehrfurcht vor dem Leben und wider alle Ethik und Moral.
52. Jedes Kind hat ein Anrecht darauf, den Zeugungsvater zu kennen, um sich zu ihm hinzuwenden, wenn das im Interesse und Willen der Nachkommenschaft liegt.
53. Wird dagegen gehandelt, dann kommt eine solche künstliche Zeugung einem sträflichen Menschenhandel gleich, denn auch wenn von einer Mutter das Sperma eines Mannes für eine künstliche Befruchtung gekauft wird – oder wenn sie dieses als Geschenk erhält –, dann handelt es sich so oder so um Leben, und solches soll und darf niemals verkauft oder gekauft werden.
54. Erfolgt aber doch eine solche Befruchtung, dann entsteht für die Nachkommenschaft eine erkaufte Leibeigenschaft durch die Mutter.

Billy Jetzt möchte ich doch noch wissen, was sich in Palästina und Israel alles entwickeln wird, wenn das offiziell gesagt werden darf?

Ptaah

55. Die Palästineser beginnen einen Terrorkrieg wie nie zuvor, wobei auch Israel in der gleichen Weise handeln wird.
56. Schuld an allen gegenseitigen Terrorakten trägt dafür Ariel Sharon.
57. Gegenseitige israelische und palästinesische Terrorakte werden also in grossem Masse zunehmen und immer mehr derart ausarten, dass alles einem von beiden Seiten geführten Terrorkrieg gleichkommen wird.

58. Durch Sharons Befehle werden in den autonomen Gebieten Palästinas die Verwaltungsgebäude der Regierung und der Sicherheitskräfte bedenkenlos angegriffen und zerstört, wobei selbst Gebäude mit Gefangenen nicht verschont bleiben werden.
59. Ariel Sharon ist ein ebenso verantwortungsloser und menschenverachtender Mensch wie auch die Führer der palästinesischen Terroristen.
60. Und Terrorismus wird auf beiden Seiten betrieben, denn beidseitig sind die verbrecherischen Handlungen, Anschläge und Angriffe in keiner Weise irgendwelche Formen von Verteidigung oder sonstigen gerechtfertigten Akten, sondern einzig und allein terrorkriegerische, mörderische und fanatische Kampfhandlungen, die weder Frieden noch irgendwelchen Nutzen, sondern nur Zerstörung, Tod, Leid, Schmerz und Verderben bringen.

Billy So sehe ich das Ganze auch.

Ptaah
61. Wenn du keine Fragen mehr hast, dann möchte ich mich jetzt von all diesen unerfreulichen Dingen abwenden.
62. Wenn es dir beliebt, dann möchte ich mich in der Freude eines Schachspiels mit dir ergehen.

Billy Natürlich. Dann lass uns gleich beginnen.

Dreihundertzwanzigster Kontakt
Montag, 25. Februar 2002, 14.15 Uhr

Florena
1. Sei ebenfalls gegrüsst, lieber Freund.
2. Wie du bereits weisst, komme ich in Stellvertretung Ptaahs.

Billy Weiss ich schon, ja. Ptaah hat sich nochmals kurz telepathisch gemeldet. Wie er erklärte, musste er unverhofft weg.

Florena
3. Das ist richtig.
4. Seine Abwesenheit wird längere Zeit dauern, zumindest etwa 12 Tage.
5. Während dieser Zeit werde ich die Korrekturarbeiten mit dir und Bernadette übernehmen.
6. Enjana ist auch abwesend.

Billy Das ist uns beiden auch recht.

Florena
7. Leider ist meine Zeit bemessen, weshalb ich gleich zur Sache kommen will.
8. Quetzal hat die Auswertungen für die beiden Monate Januar und Dezember bereits erarbeitet, wodurch die erforderlichen Schritte eingeleitet wurden hinsichtlich der Impulsübertragungen usw.
9. Also müssen wir uns diesbezüglich nicht weiter befassen, ausser dass du einiges wissen musst, worüber du aber selbst bestimmst, wem und wann du von den Gruppenmitgliedern etwas sagen sollst.
10. Für Silvano hat Quetzal eine neue Liste bezüglich seiner Arbeitszeit und Freizeit usw. ausgearbeitet, die ihr unbedingt berücksichtigen sollt.
11. So ist also folgendes zu sagen ...

Billy Dann ist also soweit alles klar ausser in den drei leidigen Fällen, worüber ich aber nachdenken werde, ob es einen Sinn bringt, wenn ich darüber rede. Wie steht es nun aber mit Silvano? Es gab nämlich gewisse Unklarheiten für ihn, auch hat er offenbar verschiedene Dinge falsch verstanden.

Florena
12. Darüber sind wir teilweise orientiert.
13. Warum, was hat sich ergeben?

Billy Gestern abend ...

Florena
14. Darüber haben wir noch keine Aufzeichnungen, denn diese entnehmen wir erst wieder nach der nächsten Gruppenzusammenkunft.

Billy Ach so. Dann hat es auch keinen Sinn, darüber zu reden. Ausserdem wird es ja in Quetzals Belang fallen.

Florena
15. Tatsächlich ist das seine Angelegenheit.
16. So höre aber, welche Anordnungen Quetzal für Silvanos Arbeitszeit und Rastzeit usw. zur Empfehlung gibt:
17. ...

Billy Das werde ich separat niederschreiben, wenn du mir unser Gespräch übermittelst.

Florena
18. Das ist dir freigestellt.
19. Nun muss ich aber wieder meinen weiteren Verpflichtungen nachgehen.
20. Auf Wiedersehn.
21. Ich nehme am Donnerstag abend wieder Kontakt mit dir auf, um unsere Korrekturarbeit durchzuführen.

Billy Gut. Dann Tschüss und Salome.

Dreihunderteinundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 5. März 2002, 8.15 Uhr

Billy Sei willkommen, lieber Freund. Du bist früher zurück, als mir Florena sagte.

Ptaah
1. Es war mir möglich, meine Arbeit früher zu beenden und alles zu erledigen.
2. Es freut mich, dass ich wieder hier sein und dich auch gesund sehen kann.
3. Sei gegrüsst.
4. Wie ich sehe, hast du nun auch einen Computer, durch den du sicher vieler umständlicher Mühen behoben wirst, die du bisher mit der elektrischen Schreibmaschine hattest.
5. Wenn du erlaubst, werde ich mich später mit diesem Gerät auseinandersetzen.
6. Allerdings wird es mir sehr ungewohnt sein, weil mir solche irdisch-technische Errungenschaften völlig fremd sind und ich mich damit also nicht auskenne.
7. Vermutlich werde ich dir auf dem Gerät mehr Unheil anrichten, als eben etwas Vernünftiges zustande bringen.

Billy Natürlich kannst du dich mit dem Computer beschäftigen. Wenn du dabei irgendwelche Dinge verstellst, dann ist das weiter nicht schlimm, denn wenn ich es selbst nicht wieder klarbringen kann, dann ist ja Piero unser Fachmann, und er kann dann sicher alles wieder in Ordnung bringen und sozusagen wieder klar Schiff machen.

Ptaah
8. Meinem Dank sei er versichert.
9. Bestimmt werde ich nämlich Unheil anrichten, weil ich mich noch niemals mit einem solchen Gerät beschäftigt habe, denn diese Art Technik fällt nicht in meine Wissensgebiete.
10. In technischer und elektronischer Hinsicht bin ich nur bewandert in bezug auf unsere eigenen hohen Errungenschaften und hinsichtlich der daraus resultierenden sowie neuer höherer Forschungen und Konstruktionen.

Billy Natürlich, das ist ja auch zu verstehen. Tue dir dann also keinen Zwang an.

Ptaah
11. Erst will ich noch folgendes erklären:
12. Wir haben bereits einige Daten eurer Generalversammlung vom letzten Samstag bearbeitet, und dabei wurde durch unsere Fachkräfte, die sich mit eurer Buchhaltung beschäftigen, festgestellt, dass bei der Jahresrechnung von Christian ein gravierender Fehler begangen wurde, und zwar in der Hinsicht, dass eine alte Schuld von 10 000.– Franken aus den Achtzigerjahren für das Jahr 2001 als Eingang verbucht wurde.
13. Das ist völlig unkorrekt und muss richtiggestellt werden in der Form, dass kein Eingang des Betrages, sondern nur ein Ausgang erfolgt.
14. Tatsächlich hat ja kein Eingang des Geldbetrages im Jahr 2001 stattgefunden, sondern nur ein Ausgang des genannten Betrages, folglich dieser einzig und allein in dieser Form verbucht werden muss, und zwar mit dem Vermerk ‹Altlast-Zahlung›.
15. Nur in dieser Form sei alles korrekt, erklären unsere Fachkräfte.

Billy Als du mir gestern um 11.17 h dies telepathisch übermittelt hast, habe ich mich am Nachmittag gleich mit Christian telephonisch in Verbindung setzen wollen, doch war er leider nicht zu Hause, folglich er mich erst am Abend zurückrufen und ich ihm deine Botschaft ausrichten konnte.

Ptaah
16. Das ist mir bekannt.

Billy Dann weisst du ja auch, dass er beschäftigt war infolge eines Todesfalls, der im Heim aufgetreten ist, das er verwaltet.

Ptaah
17. Ja, ein Insasse war am letzten Sonntag plötzlich unerwartet verstorben.

Billy Euch entgeht wohl überhaupt nichts, was sich im Zusammenhang mit unseren Mitgliedern alles so ergibt. Es ist einfach phänomenal und manchmal kaum zu glauben.

Ptaah
18. Du weisst, dass unsere diesbezüglichen Registrierungen umfassend sind.

Billy Natürlich ist mir das bekannt. Es war ja nur eine Feststellung.

Ptaah
19. Das habe ich auch so verstanden.
20. Jetzt möchte ich dir aber sehr liebe Grüsse von meinen Töchtern Semjase und Pleija bestellen.
21. Auch Asket und ihre Freundin lassen dich herzlich grüssen, wie auch alle andern, die dir persönlich bekannt sind.
22. Ganz besonders soll ich dich von Menara, Rala und Talida grüssen, natürlich auch von Quetzal, der mir auftrug, dir ganz speziell nebst lieben Grüssen auch noch die allerbesten Wünsche zu übermitteln.

Billy Danke – ich bin gerührt und fühle mich geehrt.

Ptaah
23. Auch von unserer gesamten Geistführerschaft soll ich dir Grüsse überbringen, wie auch den grössten Dank für all die viele und wertvolle Arbeit, die du für uns verrichtest.

24. Auch unbekannterweise soll ich dich von vielen unseres Volkes grüssen.
25. Auch Andron und Danel stehen diesbezüglich nicht zurück, die du ja ebenfalls kennst.
26. All die Genannten nebst allen anderen, die dir bekannt sind, werden dich im Laufe dieses Jahres wieder einmal besuchen, wenn es ihnen die Möglichkeit der Zeit erlaubt, was sicher dann sein wird, wenn sie Urlaub haben.

Billy Ihr Besuch wird mich freuen.

Ptaah

27. Um nochmals auf eure Zusammenkunft vom letzten Samstag zu sprechen zu kommen:
28. Wie ich festgestellt habe, entstehen bei den Gruppenmitgliedern immer wieder Missverständnisse hinsichtlich unserer Formulierungen, wenn wir dir irgendwelche Feststellungen oder ratgebende Anweisungen usw. diktieren, die du den Gruppenmitgliedern weitergeben oder ihnen diese vorlesen sollst.
29. Dies haben wir schon wiederholt festgestellt, und von unserer Seite aus gesehen sind diese Missverständnisse äusserst bedauerlich.
30. Tatsächlich sollten doch alle Gruppenglieder der Kerngruppe bis zur heutigen Zeit ihr Verständnis für unsere Darlegungsweise derart weit geformt haben, dass sie unsere etwas höhere und logische Sprache und Ausdrucksweise verstehen und also nicht weiterhin in den ihnen eigenen unzulänglichen Formen denken, sondern sich darum bemühen, auch in angemessener Weise sich unsere Denkweise und Ausdrucksform anzueignen.
31. Nur dadurch nämlich, dass dies nicht getan wird, entstehen falsche Auffassungen und ein falsches Verstehen dessen, dass daraus Missverständnisse entstehen, woraus falsche Schlüsse, Annahmen, Auslegungen, Feststellungen und Ansichten usw. entstehen.
32. Und alle Gruppenmitglieder sollten zur heutigen Zeit auch dermassen vernünftig sein, dass sie erschöpfend rückfragen, wenn sie etwas nicht verstehen oder ihnen einfach etwas unklar ist.
33. Das verhütet einerseits Missverständnisse und Unklarheiten, andererseits aber auch Schaden und viel Ärger sowie Nörgelei, Hechelei, unnötige Diskussionen und sinnlos vertane Zeit.

Billy Damit sprichst du etwas an, das mir selbst auch schon lange auf dem Magen liegt und mir manches ebenso ersparen könnte. Gleichermassen gilt das für die meisten Gruppemitglieder. Meinerseits bin ich ja auch immer gerne bereit, alles ausführlich zu erklären, und zwar sowohl in bezug der Geisteslehre wie auch in Hinsicht aller Fragen, die an mich herangebracht werden. Nur Fragen, die ich nicht beantworten darf, lasse ich natürlich unbeantwortet oder gehe erst dann darauf ein, wenn die Zeit dafür reif ist, was in der Regel mit dem noch fehlenden erforderlichen Verständnis der Fragesteller zusammenhängt. Vermag ich eine Frage nicht zu beantworten, dann weise ich darauf hin, dass ich eben unwissend bin, um sie beantworten zu können.

Ptaah

34. Deine diesbezügliche Fairness ist mir bekannt.
35. Ich finde es nur schade, dass dir deine exakten Ausführungen von verschiedenen Gruppenmitgliedern als autoritär ausgelegt werden, wie auch deine exakten Anweisungen zur Erledigung irgendwelcher Dinge und Arbeiten oder in bezug auf Belehrungen hinsichtlich falscher Verhaltensweisen, die behoben und also geändert werden sollten, um dem Besseren und Fortschrittlichen und damit also der Evolution Genüge zu tun.
36. Das bezieht sich auch auf die Anweisungen, die du zu geben hast in Hinsicht der Ordnung, der Verhaltensweise gegenüber den Mitmenschen, den Behörden und dem Staat sowie des Zusammenlebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen usw.
37. Doch solche Autoritär-Vorwürfe werden ausnahmslos nur von Personen gegen dich in heimlicher Weise geäussert, deren Selbstwertgefühl gestört ist und die an Eigensucht, Geltungssucht und Selbstüberheblichkeit leiden, wie das leider der Fall ist bei den Gruppenmitgliedern ...
38. Sie sind also Menschen – wie auch viele andere, die nicht zu euch belangen –, die ganz besonders einer Führung bedürfen, damit sie den richtigen Lebensweg finden, einschlagen und gehen können.
39. Das bezieht sich auch auf die Parteilichkeit, die dir ungerechterweise von Hinterrückenredenden in heimlicher Weise vorgeworfen wird.
40. Die Autoritär-Beschimpfung und Parteilichkeit-Beschimpfung aber entbehren in jeder Beziehung jeder Grundlage, denn unsere sehr genauen Abklärungen und Kenntnisse in bezug deiner Person, deiner

Eigenschaften, Regungen und Verhaltensweisen usw. schliessen solche Machenschaften vollkommen aus, wie dir das bereits Quetzal in den Achtzigerjahren erklärt hat.

41. Und selbstverständlich erlauben wir uns, dies auch laufend zu überprüfen, auch wenn das nicht notwendig ist, weil du seit alters her mit deiner Aufgabe derart verbunden bist, dass du dir nicht in der geringsten Weise etwas Derartiges zu Schulden kommen lassen würdest, wie dir das in der genannten Form sowie auch anderweitig vorgeworfen wird.
42. Die Kontrolle darüber üben wir nicht deswegen aus, um dich zu kontrollieren, sondern um stets Klarheit darüber zu haben, wie du auf alles reagierst, und zwar darum, weil wir uns erlauben, deine Reaktionen und Verhaltensweisen auszuwerten und sie lehrreich für uns zu nutzen.
43. Und diesbezüglich treten sehr viele Fakten in Erscheinung, die uns sehr nützlich sind, weil sie uns verlustig gegangen sind im Verlaufe vieler Jahrtausende, folglich wir sie neu erlernen müssen.
44. Und das vermögen wir in guter Form dadurch zu tun, indem wir all dein Verhalten sowie deine Denkform und Gefühlsbildungform usw. registrieren und auswerten.
45. Die daraus entstehenden Lehren, die du dann ja gemäss unseren Fragen auch schriftlich für uns ausarbeitest, finden bei uns allen äussert grossen Anklang, und zwar nicht nur bei uns, die wir mit dir in Kontakt stehen, sondern speziell bei unserer Geistführerschaft, wie du ja weisst, letztlich aber auch bei unseren Völkern, die sehr dankbar sind und sehr wohl wissen, dass du in mühevollen Bemühungen alles für uns ausarbeitest, keine Ruhe dafür kennst und niemals etwas dafür forderst.

Billy Du machst mich mit deinen Worten verlegen, mein Freund, während mir das andere inneres Weh bereitet, eben in bezug der Namen, die du nanntest. Es ist aber wirklich nicht nötig, alles in Hinsicht meiner Wenigkeit und Arbeit so hervorzuheben. Es ist doch selbstverständlich, dass ich die Arbeit erledige, denn letztendlich ist es meine Aufgabe, zu der ich ja gesagt und diese folglich zu erfüllen habe.

Ptaah

46. Das trifft zu in bezug auf die Erde und die Erdenmenschen, jedoch nicht auf uns, unsere Geistführerschaft und auf unsere Völker.
47. Diese grosse Mehrarbeit hast du freiwillig und zusätzlich übernommen, und diese bringt dir sehr viel Mehrbelastung.
48. Und wenn ich daran denke, welche Arbeit du für die Menschen der Erde verrichtest, allein mit deinen Schriften und Büchern, mit der Geisteslehre sowie mit Briefen, Telefaxen, Telephongesprächen, Unterredungen, Erklärungsgesprächen, Besuchergesprächen, mit unseren Kontaktgesprächen, mit deinen Einkaufstouren, der Leitung des Centers und der Führung der Gruppen und verschiedener Gruppen-Korrespondenz und mit sonst allerlei verschiedensten Dingen, dann beginnt sich etwas in meinem Kopf zu drehen und ich muss mich fragen, wie du alles schaffst.
49. Und wenn ich noch daran denke, welchen Angriffen und Verleumdungen du ständig ausgesetzt bist sowie von Zeit zu Zeit irgendwelchen Angriffen auf dein Leben und dass du all das einfach ohne Gegenwehr und ohne Hass und ohne Rachegedanken hinnimmst, sondern für alle die dir Übelwollenden noch gute Gedanken und Gefühle hegst sowie wirkliche Liebe empfindest und ihnen hilfreich die Hand reichen und ihnen beistehen würdest, wenn sie deiner Hilfe bedürften, dann kann ich dazu nur sagen, dass ich selbst in dieser Beziehung nicht so gross bin wie du und dass auch ich diesbezüglich noch sehr viel von dir lernen kann.
50. Träten diese genannten Dinge an mich heran, dann würde ich mich zur Wehr setzen.
51. Auch wenn ich – wie alle von unseren Völkern der Plejaren – sehr friedvoll bin und keinen Hass sowie keine Rache und sonstwie keine Vergeltung kenne, so würde ich mich – wie auch alle andern unserer Völker – gegen Angriffe und Verleumdungen gegen die Ehre und das Leben usw. verteidigen.

Billy Es ist sicher so, wie du sagst, da will ich nichts dagegen einwenden. Dazu möchte ich aber sagen, dass es auch für mich nicht immer leicht ist, ruhig zu bleiben und keine Gegenwehr zu ergreifen. Manchmal bleibt aber nichts anderes übrig, als sich zur Wehr zu setzen, wie die dann auch immer aussehen mag. Umbringen lasse ich mich also nicht so einfach, wie es erscheinen mag, denn ich habe sehr wohl meine Mittel, um mich notfalls zu verteidigen. Nur ist eben die absolute Regel die, dass ich Vernunft walten lasse, meine Gedanken und Gefühle kontrolliere und ich mich nicht von Emotionen hinreissen lasse. Ausserdem habe ich recht gute Nerven, die mich nicht so schnell im Stich lassen. Wäre ja noch schöner, wenn es anders wäre; dann könnte ich nämlich meine Mission nicht erfüllen. Zwar bin ich auch nur ein normaler Mensch, auch wenn ich in Hinsicht der Geisteslehre etwas mehr bewandert bin, als dies bei den andern Menschen auf der Erde der Fall ist, was mich aber ganz bestimmt nicht grössenwahnsinnig

macht, doch weiss ich sehr genau, welche Verantwortung ich zu tragen und welche wichtige Mission ich zu erfüllen habe. Und genau demgemäss habe ich meine Gedanken und Gefühle sowie mein Handeln auszurichten, folglich ich mir auch kein unerlaubtes Recht nehmen darf, gegen die schöpferischen Gesetze und Gebote zu verstossen.

Ptaah

52. Du beschämst mich, lieber Freund. –
53. Du beschämst mich wirklich, auch wenn ich Jahrhunderte älter bin als du.
54. Nicht nur ich, sondern alle unsere Geistführer und alle unsere Völker müssen noch sehr viel lernen.

Billy Beschäme nun aber nicht du mich, lieber Freund. Du magst ein älterer Herr sein, wie ich das gegenüber dir mit meinen jungen Jahren von nur 65 Lenzen ja auch bin – erdeverhältnismässig gesehen –, aber gerade der gewaltige Altersunterschied zwischen dir und mir zeugt für mich davon, dass ich weder in der Würde noch in der Ehrfurcht an dich heranreichen kann.

Ptaah

55. Du irrst dich, mein Freund.

Billy So, nun reicht es aber, alter Herr. Du solltest und darfst dich nicht so erniedrigen. Was ich aber fragen wollte: Bei einem Gespräch mit Quetzal in den Achtzigerjahren kam einmal die Rede darauf, dass ihr Forschungen betreibt in bezug der Erbrechung fremder Universen, was bedeutet, dass ihr ein Trans-Universum-Transmissions-Tor konstruieren wollt oder konstruiert, das euch befähigt, in ein anderes Universum vorzustossen, bei dem es sich nicht um ein Parallel-Universum wie das DAL-Universum resp. um ein Schwester-Universum handelt, sondern effectiv um ein Fremd-Universum. Und wenn euch das gelingt, so sagte Quetzal damals, dann dürfte es euch möglich werden resp. möglich sein, auch in viele weitere fremde Universen vorzustossen. Damals sprach Quetzal davon, es war meines Wissens 1987 oder so, dass es etwa noch 15 Jahre dauern werde, bis eure Forschungen und die entsprechende Technik derart weit vorangeschritten seien, dass man wieder darüber reden könne. Die Frage nun dazu, ob die ganzen Forschungen und Konstruktionen inzwischen so weit vorangeschritten sind, dass alles der Vollendung entgegengeht? Und wie steht es mit dem anderen Projekt, mit dem Transmitter-Tor, durch das ich einmal zu Semjase gehen kann, wie du mir versprochen hast?

Ptaah

56. Beide Projekte gehören in den gleichen Forschungs- und Entwicklungsbereich, folglich sie also zusammenhängend sind und konform laufen.
57. Und tatsächlich sind beide Projekte inzwischen derart weit gediehen, dass sie ihrer Vollendung entgegengehen.
58. Die letzte Perfektion dürfte in den nächsten sechs bis sieben Monaten erreicht werden, wodurch dann die Nutzung der neuen Technik stattfinden kann.

Billy Da freue ich mich schon jetzt darauf, Semjase und Nera sowie Asket wieder einmal sehen und mit ihnen einige Worte wechseln zu können. Wie steht es aber damit, wenn ihr die neue Technik fertig habt mit dem Trans-Universum-Transmitter-Tor resp. Trans-Universum-Transmissions-Tor, wie es von Quetzal genannt wurde, besteht dann die Möglichkeit für mich, dass ich mit dir und deinem Riesenraumer einmal in eines oder mehrere der fremden Universen mitgenommen werden kann? Ich weiss, mein Anliegen ist recht unbescheiden, doch ist es nicht ein Begehr, sondern nur eine Anfrage, die ich zwar wunschmässig hege, die jedoch von deiner Seite aus absolut verpflichtungslos ist.

Ptaah

59. In deinem Wunsch sehe ich weder eine Anmassung noch eine Unbescheidenheit, sondern nur eine Frage, die dir wunschbedingt zusteht, wozu ich keinen Grund sehe, dir den Wunsch abzulehnen.
60. Selbstverständlich werde ich bei passender Gelegenheit diesem Genüge tun, wobei ich dir allerdings nicht das Versprechen abgeben kann, dass es noch dieses Jahr machbar sein wird.

Billy Du siehst mich freudig überrascht, lieber Freund. Irgendwie fühle ich mich in eine höhere Ebene erhoben. Wenn ich denke, dass ich nicht nur als erster und bisher einziger Erdenmensch die Plejaren und

das DAL-Universum besuchen durfte und nun noch die Möglichkeit erhalten soll, in ein fremdes Universum oder in deren mehrere mitgenommen zu werden, dann könnte ich direkt grössenwahnsinnig werden. Wenn das aber wirklich geschieht, dann werde ich wohl von allem dermassen überwältigt sein, dass ich nur noch klein und hässlich werde.

Ptaah

61. Deine Gedanken und Gefühle vermag ich sehr gut nachzuvollziehen und zu verstehen, auch wenn du sie mit deinen Worten in einer Form zum Ausdruck bringst, die für mich etwas eigenartig klingt, weil ich nur zu gut weiss, dass deine Ehrfurcht-Empfindung und Würde-Empfindung vor allem Schöpferischen derart ausgeprägt ist, dass du niemals dem Grössenwahn verfallen kannst.
62. Diese Ehrfurcht und Würde vor allen schöpferischen Dingen empfinde aber auch ich, mein lieber Freund, weshalb deine Worte auch auf mich bezogen werden können.
63. Auch für mich wird alles sehr fremd und neu sein, und tatsächlich werde auch ich es sein, der die erste Reise in ein fremdes Universum unternehmen wird, weil dies so vom Hohen Rat vorgeschlagen und von unserer gesamten Geistführerschaft sowie einheitlich von allen unseren Völkern als richtig befunden wurde, und zwar in der Folge dessen, dass ich als Ischwisch von Erra verantwortlich zeichne.
64. Ich darf dir versichern, mein Freund, dass auch ich mit Bestimmtheit von allem Neuen sowie allein schon von der Tatsache überwältigt sein werde, dass ich als erster Mensch aus dem DERN-Universum mich in einem Fremd-Universum zu bewegen vermag.
65. Natürlich werden dabei auch alle Menschen mit mir sein, die sich in meinem Fluggerät befinden, folglich ich also nicht allein sein werde.
66. Doch ich werde der Beauftragte des Hohen Rates sowie unserer Geistführerschaft und aller unserer Völker sein, und das verleiht mir irgendwie doch ein Gefühl dessen, dass mir die grosse Ehre zuteil wird, der massgebend erste Mensch aus dem DERN-Universum zu sein, der in ein fremdes Universum vorstossen darf und kann – etwas, das selbst Henok nicht möglich war, weil zu seiner Zeit die diesbezügliche technische Möglichkeit noch nicht bestanden hatte, die wir auch erst durch das Asket-Volk und deren befreundete und viel höherentwickelte Völker zu entwickeln vermochten.

Billy Irgendwie höre ich etwas aus deinen Worten, das nach erhebender Freude klingt, die aber in grosser Bescheidenheit ankert und jeglichen Stolz ausschaltet.

Ptaah

67. Du vermagst tiefgründig meine Gedanken und Gefühle zu erfassen, die mich tatsächlich in Freude erheben und keinerlei Stolz aufkommen lassen, der in jeder Form immer falsch ist.
68. Jetzt aber, lieber Freund Eduard, möchte ich mich deinem neuen Computergerät zuwenden und einmal versuchen, ob ich damit zurechtkomme, was ich allerdings bezweifeln möchte, weil mir diesartige irdische Geräte völlig fremd sind.
69. Sicher werde ich viel Unheil anrichten, wofür ich Piero nochmals um Nachsicht und um Entschuldigung bitten möchte, da er ja, wie du sagtest, die Kraft sein wird, die alles wieder in Ordnung bringen muss.
70. Zeige mir nun bitte, wo ich die Einschaltung für dieses Computer-Gerät finde.

Billy Hier, alter Herr. Lass dich nicht in Verzweiflung treiben. Alles muss erst erlernt sein.

...

Ptaah

71. Das schaffe ich nicht, denn diese Technik ist mir zu kompliziert.
72. Um eine richtige Bedienung finden zu können, benötige ich deine Unterweisung.
73. Dein Lachen beim mir Zuschauen hilft mir leider nicht.
74. Ich benötige wirklich deine Hilfe.

Billy Können vor Lachen, lieber Freund. Auch ich kenne diese Höllenmaschine noch nicht derart, dass ich dich in deren Gebrauch unterrichten könnte. Als die Indianer den Telephonapparat kennenlernten, da nannten sie ihn ‹Sprechender Knochen›, während bei den Alten aus der sogenannten Zivilisation erstlich von einem Teufelsapparat und Höllenapparat die Rede war.

Ptaah

75. Tatsächlich steigt auch in mir der Gedanke an eine Höllenmaschine hoch.
76. Alles ist für mich einfach eine viel zu alte Technik, mit der ich mich nicht so schnell zurechtfinde.
77. Um damit wirklich arbeiten zu können, müsste ich mich eingehender mit dieser für uns äusserst alten Technik befassen.

Billy Sag es nur. Du findest unsere Computer-Technik vorsintflutlich. Für uns alte Knacker mag das vielleicht auch so sein, dass sich die heutigen irdischen Computer mit einer Höllenmaschine vergleichen lassen. Wenn ich aber an all das denke, das Futuristische, das sich in euren technischen Errungenschaften finden lässt, dann wundere ich mich, dass du damit zurechtkommst. Vielleicht haben die Jungen ja recht, wenn sie denken und sagen, dass wir Alten gewisse Dinge nur noch mühsam erlernen. Die reden von unsereinem in unserem Alter übrigens etwas abschätzig, denn sie nennen uns Grufti und Komposti, also sozusagen Abfall, den man in die Gruft legt oder auf den Kompost wirft. Und – tja, wenn ich deine Schweisstropfen auf deiner Stirn sehe, dann scheint es mir, dass wir älteren Herren doch etwas Mühe mit gewissen Dingen haben: Du mit unserer vorsintflutlichen Technik und ich mit unserer modernsten – natürlich immer von deiner Sicht aus gesehen.

Ptaah

78. Da magst du recht haben, doch das hinsichtlich Grufti und Komposti hast du mir schon einmal gesagt.
79. Meinerseits finde ich die diesbezüglichen Benennungen nicht gerade ehrenwert, sondern etwas abschätzig gegenüber den älteren Menschen.
80. Zwar bin ich weder altmodisch noch intolerant, doch finde ich diese Bezeichnungen für die älteren und alten Menschen doch irgendwie respektlos und unwürdig.
81. Unsere Jugendlichen bringen den Älteren und Alten jeglichen ihnen gebührenden Respekt entgegen und Abschätzigkeiten irgendwelcher Art sind ihnen völlig fremd.

Billy Bei den Jugendlichen und auch Erwachsenen jüngeren Alters hier auf der Erde fehlt leider sehr vielfach der Respekt vor dem Alter und vor dem Menschen überhaupt. In Würdelosigkeit wird den Menschen jeden Alters weder Respekt noch Ehrfurcht entgegengebracht. Doch wie könnte das auch sein, wenn man bedenkt, wie rundum Krieg, Hass, Rachsucht, Rassismus, Fremdenhass, Lieblosigkeit, Verrat, Folter, Todesstrafe, Ungerechtigkeit, Sektierismus, Ausbeutung, Betrug, Kriminalität aller Art, Profitgier und Machtgier sowie Terror und Mord und Totschlag herrschen, nebst Arbeitsausbeutung, Vergewaltigung und Misshandlung von Kindern und Frauen jeden Alters und jeder Religionsangehörigkeit, Gesellschaftsschicht und Rassenangehörigkeit.

Ptaah

82. All diese Unmenschlichkeiten sind auf allen unseren Welten und bei allen unseren Völkern ebenso fremd wie auch auf den Welten und bei allen Völkern unserer Föderation.
83. Im Gegensatz zu den Menschen auf der Erde, wird bei uns die Ehrfurcht und Würde sowie der Respekt und die Ehre in jeder Beziehung gepflegt, folglich keine Gehässigkeiten und kein Streit wie auch keine der Übel und Ausartungen in Erscheinung treten, wie du sie genannt hast.
84. Doch nun, lieber Freund, ist es Zeit für mich zu gehen, denn ich bin schon über drei Stunden hier und muss zurück, um mich meinen Aufgaben zu widmen.
85. Ich lasse bald wieder von mir hören.
86. Vielleicht ist es bis dahin soweit, dass ich meinen Einstand beim neuen Waldsitzplatz am Biotop halten kann.
87. Vielleicht können wir uns auch gemeinsam dorthin setzen, wenn es die klimatischen Bedingungen erlauben und es also warm genug ist.
88. Leb wohl, lieber Freund, und auf Wiedersehn.

Billy Ebenfalls, Ptaah. Grüsse alle recht herzlich von mir – und auf nächstens wieder. Tschüss und Salome.

Dreihundertzweiundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 14. März 2002, 06.12 Uhr

Billy Du bist heute wieder sehr früh hier, lieber Freund. Sei aber trotzdem herzlich willkommen.

Ptaah
1. Es ist ein Erfordernis, dass ich dich so früh aufsuchen muss.
2. Die Sache ist nämlich die:
3. ...

Billy Unerfreulich, doch dass sich alles so entwickeln würde, das wussten wir ja schon am 17. Dezember. Ausserdem hast du ja auch schon bei deinem Besuch am 8. und 18. November davon gesprochen, dass sich leider alles so entwickeln wird. Ich musste mich damit abfinden, ob ich nun wollte oder nicht – auch wenn es verteufelt weh tat und das auch jetzt noch immer der Fall ist und noch lange so bleiben wird. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, und das kann man ihm nicht einfach wegreden oder wegnehmen, und zwar auch nicht mit logischen Erklärungen und Argumenten. Wenn ein Mensch alles einfach so sehen will, wie es ihm gerade passt und gefällt und ihm dabei die Wirklichkeit und die Meinungen anderer Menschen egal sind und ihm die Unwahrheit lieber ist als die wirkliche Wahrheit, dann ist leider Hopfen und Malz verloren in bezug dessen, dass die Vernunft doch noch obsiegen und zur effectiven Wahrheit gestanden wird. Also muss jeder Mensch, der sich nicht durch die Wahrheit und Wirklichkeit belehren lässt, seine eigenen dunklen und zerstörerischen Wege gehen, und zwar ohne dass man ihm dabei irgendwie helfen kann, weil er nämlich jede Hilfe aus Eigensinn und Selbstüberheblichkeit sowie aus Selbstherrlichkeit und vielen anderen negativen Dingen und Unzulänglichkeiten ablehnt und meint, dass er die Herrlichkeit selbst sei. Um die leidige Sache zu klären, habe ich bereits am 2. Januar einen Brief geschrieben, doch kam darauf keine Reaktion, folglich ich wohl noch einmal einen schreiben muss, da ja nun offenbar alles zur Gruppesache wird infolge der Unwahrheiten, die verlautbar wurden.

Ptaah
4. Du vermeidest den Namen zu nennen.
5. Ich denke, dass ich dich diesbezüglich verstehe.

Billy Es ist mir ein Bedürfnis, mich einfach allgemein auszudrücken. Du sagtest aber vorhin – wenn ich das Thema jetzt beenden und zu etwas anderem kommen darf –, dass das Gesagte nur eine Nebensache und das eigentlich Wichtige etwas anderes sei. Du hast dich aber selbst unterbrochen, ohne das zu nennen, was du eigentlich vorbringen wolltest. Offenbar wolltest du erst eine Antwort von mir hören.

Ptaah
6. Ach natürlich.
7. Entschuldige bitte.
8. Das habe ich tatsächlich vergessen, weil mich das Ganze so sehr beschäftigt und ich es mit dem besten Willen nicht verstehen kann.
9. So will ich mich denn jetzt aber nicht mehr davon ablenken lassen und dir die Fakten unterbreiten, derenthalben ich dich so dringend aufsuchen muss.
10. Alles soll jedoch ein vertrauliches Gespräch unter uns bleiben, folglich es also in keinem Gesprächsbericht offiziell genannt werden soll.
11. Auch das, was ich dir als erste Sache dargelegt habe, solltest du aus dem schriftlichen Gesprächsbericht fernhalten, da das Erklärte ebenfalls vertraulich und nur für dich bestimmt war und ist.

Billy Selbstverständlich.

Ptaah
12. Das Ganze wird wohl bis gegen die Mittagsstunde dauern, ehe wir alles durchgesprochen und durchgearbeitet haben, wenn du dir diese Zeit nehmen kannst und nicht zu müde bist, da du ja noch kaum zwei Stunden geschlafen hast?

Billy Das ist für mich kein Problem. Schiess also ruhig los. Wenn es nachher noch reicht, dann möchte ich noch einige wenige Fragen stellen.

Ptaah

13. Das wird wohl möglich sein.
14. Doch nun höre und sieh dieses Material hier, das wir durcharbeiten müssen.
15. Beginnen wir damit ...

Billy War das nun das letzte Material, oder haben wir noch mehr zu bearbeiten?

Ptaah

16. Das war alles, und es reicht ja auch für heute.
17. Ausserdem ist die Zeit sehr vorangeschritten; wie ich auf deinem Zeitmesser dort sehe, ist es inzwischen bereits 10.47 Uhr geworden.

Billy Der Zeitmesser dort ist ganz einfach eine Uhr. Reicht es jetzt aber noch für zwei oder drei Fragen?

Ptaah

18. Natürlich.

Billy Also denn: Du hast mir gesagt – wann weiss ich nicht mehr –, dass ihr euch intensive um die Abklärung der Kornkreis-Phänomene bemüht, weil ihr auf Dinge gestossen seid, die diesbezüglich weit in die Vergangenheit zurückreichen. Du sagtest dabei, dass die sogenannten Kornkreise in allen letzten verflossenen Jahrhunderten in Erscheinung getreten seien. Diese Piktogramme und Diagramme usw., wie sie auch genannt werden, sollen deinen Worten gemäss auch in Rapsfelder, Maisfelder und in Wiesen gezaubert worden sein, und das schon zur mittelalterlichen und altertümlichen Zeit. Euren Erklärungen gemäss habt ihr Plejaren euch darum aber nie gekümmert, weil einerseits kein Interesse dafür von eurer Seite bestand, und andererseits darum, weil ihr der Ansicht gewesen seid, dass es sich bei den Figuren in den Feldern um ein reines Erdenmenschen-Machwerk gehandelt habe. Das wurde von euch sogar noch in den Achtzigerjahren so gesehen, wozu es ja auch genügend Grund gab. So nahm mich Quetzal ja auch einmal mit nach England, wo ich zusammen mit ihm beobachten konnte, wie verschiedene Menschen – einzeln oder in Gruppen – Kornkreise resp. Piktogramme fabrizierten. Deinen Erklärungen gemäss, die du vor wenigen Jahren nun aber abgegeben hast, sollen bei der Entstehung der Werke noch andere Kräfte als die von Erdenmenschen mitwirken, und genau diesen Kräften wolltet ihr auf den Grund gehen. Seither sind nun einige Jahre dahingegangen, doch du hast mir keine weiteren Erklärungen mehr gegeben, sondern dich einfach in Schweigen gehüllt. Habt ihr keine neuen Erkenntnisse errungen oder sollen solche ein Geheimnis bleiben für uns Erdlinge?

Ptaah

19. Es gibt eine ganze Reihe neuer Erkenntnisse, doch diese fallen vorderhand noch in den Bereich unserer Direktiven, die uns gegenwärtig noch nicht erlauben, das diesbezügliche Wissen den Erdenmenschen freizugeben.
20. Ausserdem haben wir noch nicht alles abgeklärt.
21. Soviel aber darf ich schon sagen, dass nebst den sehr vielen banalen Kornkreis-Fälschungen – die seit dem 20. Jahrhundert gar weltweit in Erscheinung treten und natürlich auch von Erdenmenschen konstruiert werden – auch seit alters her Energie-Kornkreise resp. Energie-Piktogramme gegeben sind, wie wir sie nennen, die auf Quellen zurückführen, die wir gemäss unseren Direktiven noch nicht nennen dürfen, weil die irdischen Menschen des Rätsels Lösung durch fortschreitende Forschungen und Erkenntnisse selbst finden müssen.
22. Würden wir unsere erlangten Erkenntnisse offenkunden, dann würden wir gegen unsere Direktiven verstossen und zudem den Evolutionsgang der irdischen Menschheit negativ beeinflussen, was aber niemals in unserem Sinn und Handeln liegen darf.
23. Also müssen die Untersuchungen und Forschungen zur Resultaterlangung und zu allen Erkenntnissen vom Erdenmenschen selbst durchgeführt und vorangetrieben werden.

Billy Schöne Bescherung. Ich dachte schon, dass du jetzt das Geheimnis lüften würdest. Kannst du mir wenigstens sagen, welcher Art diese Energie-Quellen sind, durch die Kornkreise resp. Diagramme und Piktogramme usw. erzeugt werden? Wie entstehen diese Energie-Quellen, und woher stammen sie? Stecken dahinter rein irdische Kräfte, wie z.B. irdische Magnet-Energien; mischeln irgendwelche ausserirdische Intelligenzen mit oder spielen einfach uns noch unbekannte ausserirdische Energien dabei eine Rolle?

Ptaah

24. Du stellst sehr tiefgreifende Fragen, lieber Freund, die mich tatsächlich in Verlegenheit bringen, weil ich nicht einmal eine ausweichende, sondern nur eine absolut ablehnende Antwort dazu geben darf, um nicht gegen unsere Direktiven zu verstossen.
25. Das ist deinerseits sicher zu verstehen, folglich ich wohl diesbezüglich keine weiteren Erklärungen abgeben muss.
26. Du weisst ja selbst, wie das ist, wenn man an bestimmte Richtlinien gebunden ist, die man nicht aus eigenem Willen brechen oder einfach umgehen kann, weil einerseits der Erhalt der eigenen Ehre davon abhängt, und andererseits auch das Wohl vieler.

Billy Ich dachte ... aber nein, ich will dich nicht aufs Glatteis führen. Wenn du aber offiziell nichts sagen darfst, besteht dann wenigstens die Möglichkeit, inoffiziell einfach mir die ganzen Zusammenhänge zu erklären, wenn ich dir mein Wort gebe, dass ich darüber schweigen werde?

Ptaah

27. Dein Wort bedeutet Sicherheit genug, dass aus deinem Mund gegenüber anderen Erdenmenschen niemals etwas verlautbar wird, wenn ich dir eine angemessene und umfängliche Aufklärung gebe.
28. So höre denn, was die tatsächlichen Zusammenhänge und Fakten der Kornkreis-Phänomene sind:
29. ...

Billy Hätte ich die Erklärung nicht aus deinem Munde gehört, dann würde ich an deren Echtheit zweifeln. Doch reden wir nicht weiter darüber, sonst wird vielleicht doch noch zuviel gesagt.

Ptaah

30. Und das soll ja unterbleiben.

Billy Richtig. Doch sag mal, in bezug auf verschiedenste unbekannte Flugobjekte, eben UFOs, die seit Jahrzehnten immer wieder in aller Welt in Erscheinung treten, und zwar auch zur gegenwärtigen Zeit und was sich auch für die Zukunft so erhalten wird, darfst du wenigstens darüber etwas sagen, wenn du die vorherigen Erklärungen nicht tangierst?

Ptaah

31. Auch darüber sollte man schweigen, denn es könnten Dinge offenbar werden, die wiederum in den Rahmen unserer Direktiven fallen.

Billy Natürlich – wie kann ich nur. Wie steht es aber mit den erde-zukunftsbelangenden Flugobjekten, die nicht im Zusammenhang mit deinen Erklärungen stehen?

Ptaah

32. Auch darüber sollten wir nicht offen sprechen, auch wenn diese Belange nicht unsere Direktiven tangieren.
33. Die Begründung dafür liegt in der Erden-Zukunft, aus der die von dir genannten Flugobjekte kommen.

Billy Und was ist in bezug auf ‹Bioorganische Flugkörper› und die Skrill, soll man da künftighin auch nichts mehr erwähnen?

Ptaah

34. Das wäre ratsam, ja.
35. Alles ist in bezug auf ausserirdische Flugobjekte und ausserirdische menschliche Lebensformen beim Erdenmenschen überbordend, wodurch damit entweder Angst und Schrecken geschürt oder alles ins Lächerliche gezogen wird.

36. Doch nun, lieber Freund Eduard, denke ich, dass es an der Zeit ist, dass wir unser Gespräch beenden und ich wieder meinen anderen Aufgaben nachgehe.
37. Sei noch herzlich gegrüsst von allen.

Billy Moment noch, bitte. Wie steht es mit der Antwort von Quetzal hinsichtlich der Meditation?

Ptaah
38. Du wirst seine Anweisungen noch diesen Monat erhalten, spätestens jedoch in der Woche eurer Zusammenkunft.
39. Nun lebe wohl, mein Freund.

Billy Vielen Dank, und auch auf Wiedersehn. Und natürlich auch meine besten Grüsse an alle.

Dreihundertdreiundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 4. April 2002, 08.22 Uhr

Ptaah
1. Da bin ich, mein Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy Sei auch gegrüsst und willkommen. Als ich heute morgen um 3.15 h ins Bett ging, da dachte ich noch an dich und daran, dass du wahrscheinlich heute früh kommen würdest.

Ptaah
3. Gegenwärtig sind diese frühen Stunden die beste Zeit für mich, dich zu besuchen.

Billy Dagegen ist ja auch nichts einzuwenden. Ausserdem bin ich es ja gewohnt, dass ich von eurer Seite aus zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten aufgesucht werde. Daran habe ich mich schon zu Beginn unserer Kontakte gewöhnt und störe mich folglich auch nicht daran. Ausserdem ist es mir immer eine grosse Freude, wenn ich jemanden von euch begrüssen darf, und zwar ganz egal zu welcher Zeit das auch immer sein mag. Also habe ich keine Probleme damit, wenn ich früh aus den Federn muss, und zwar auch dann nicht, wenn ich auch nur wenige Minuten geschlafen habe, wie das ja auch schon oft vorgekommen ist.

Ptaah
4. Das ist uns allen bekannt.
5. Wir sind dir auch dankbar dafür, weil wir uns nicht speziell auf bestimmte Zeiten einrichten müssen, was uns sehr oft schwerfallen würde.
6. Warum ich aber heute komme, hat mehrere Gründe.
7. Erstens will ich dich darüber informieren, was Quetzal zuwege gebracht hat bezüglich deines Anliegens hinsichtlich der Meditation, und zweitens fallen noch einige andere Dinge an, die ich mit dir besprechen möchte, wobei ich auch nochmals auf die mich erschütternde Sache zu sprechen kommen möchte, die sich auf Ediths unverständliches Handeln und Verhalten sowie auf ihre Zukunft bezieht.

Billy Wenn es dir ein Bedürfnis ist, dann rede darüber. Es wäre mir aber lieb und recht, wenn diese Belange nicht offiziell im Gesprächs-Bericht aufgeführt werden müssten.

Ptaah
8. Wenn das dein Wunsch ist, was ich auch verstehen kann, dann soll es so sein.
9. So höre nun aber, was ich bezüglich deiner Frage an Quetzal im Zusammenhang mit der Meditation zu berichten habe:
10. Er hat sich sehr um alles bemüht und eine Möglichkeit gefunden, alles nach deinem Vorschlag auszurichten.

11. Es bedurfte allerdings vieler Mühen und längerer Zeit seinerseits, um eine zweckdienliche Lösung auszuarbeiten, was auch der Grund dafür ist, dass es länger als nur bis Ende des Monats März dauerte, ehe ich dir Bericht erstatten kann.
12. Die Sache ist nun also die, dass er deinem Wunsch gemäss alles so arrangieren kann, dass die einzelnen Gruppenmitglieder, zumindest jene, die das wünschen, sich allein zur Meditation begeben können, wenn bestimmte Regeln und Vorkehrungen beachtet werden.
13. Einerseits betrifft das die genaue Zeiteinhaltung, was sich auf das Eintreten und Austreten in den resp. aus dem Meditations-Raum bezieht.
14. Dies muss mit einem Zeitmesser geregelt werden, der durch die Meditierenden selbst zu handhaben ist.
15. Die Gesamtlänge der Meditations-Zeit bleibt dabei die gleiche, wobei sich jedoch die Zeiten der Abweichung beim Eintreten und Austreten der Meditation von je drei Minuten auf je sieben Minuten erhöhen.
16. Der Zeitmesser muss derart sein, dass er auf Minuten genau eingestellt werden und automatisch zur gegebenen Zeit einen Alarmton von sich geben kann, wenn die Meditation beendet ist.

Billy Moment, bitte. Das dürfte kein Problem sein, denn dazu kann man doch die sogenannten Timer verwenden, die wir einfach Eierwecker nennen.

Ptaah

17. So nennt ihr diese Zeitmesser wohl.
18. Ja, diese eignen sich dafür sehr wohl.
19. Bleibt also noch das Problem der Enthaarungs-Hygiene, die nicht ausser acht gelassen werden darf.
20. Diesbezüglich müsst ihr selbst eine Lösung finden, damit nicht Unreinheiten in Erscheinung treten.
21. So übel es auch klingen mag, ist es gegeben, wie wir festgestellt haben, dass die Enthaarungs-Hygiene im Geschlechtsbereich für einige Gruppenmitglieder ein Problem darstellt und sie sich nur schwerlich darin einfügen.
22. Doch ist diese Hygiene-Vorschrift eine wohlbedachte und notwendige Massnahme, die einesteils zur persönlichen Reinigung sowie zur Reinhaltung des Körpers erforderlich ist sowie gleichermassen für die Reinhaltung in bezug auf das Meditations-Zentrum.
23. Also bedarf es einer gewissen Kontrolle, um diese Hygiene-Massnahme zu gewährleisten, wobei der Vorgang der Kontrolle jedoch derart gehandhabt werden soll, dass keine Formen einer Beschämung oder Erniedrigung usw. auftreten, weshalb Quetzals Ratgebung die ist, dass nur sporadische Kontrollen in der Weise durchgeführt werden, wobei der Einbringer-Dienst bestehen bleibt und dieser von den einzelnen dafür Verantwortlichen von Zeit zu Zeit ohne Voranmeldung bei allen Benutzern des Meditations-Zentrums wahrgenommen und die erforderliche Kontrolle durchgeführt wird, die in dieser Form in keiner Weise beschämend oder erniedrigend usw. sein dürfte.

Billy Diesen Vorschlag habe ich auch schon gemacht, doch stiess er nicht gerade auf geöffnete Ohren.

Ptaah

24. Das ist mir bekannt, doch – so finden wir – wäre dies die wohl akzeptabelste Lösung für das Problem.
25. Ich selbst habe deinen diesbezüglichen Vorschlag Quetzal unterbreitet, wonach wir ihn mit unserer Geistführerschaft zusammen besprochen haben und zum Resultat gelangten, dass das Vorgeschlagene wohl die beste Lösung sei.
26. Folgedessen integrierte Quetzal diese Lösung in seine Arbeit und befand, dass auf diese Weise das Ganze zur Durchführung gelangen kann.
27. Erforderlich dazu ist allerdings ein Gesamtgruppen-Beschluss eurerseits, und zwar in der Beziehung, ob alle mit dieser Lösung einverstanden sind.
28. Das sollte bei der nächsten Zusammenkunft geklärt werden, wonach Quetzal dann innerhalb der nächsten sieben Tage herkommen und alles umstellen sowie arrangieren wird im Meditations-Zentrum.
29. Also liegt nun alles daran, ob einheitlich alle Gruppenmitglieder damit einverstanden sind.
30. Zu erklären ist noch, dass einige Gruppenmitglieder an irgendwelchen Ängsten leiden, sich selbst alleine ins Meditations-Zentrum einzubringen, folglich für diese weiterhin der Einbringer-Dienst zuständig sein müsste.

Billy Das sollte alles wirklich durchzuführen sein. Jedenfalls möchte ich mich einmal bei dir und Quetzal sowie bei eurer Geistführerschaft im Namen aller Gruppemitglieder recht herzlich bedanken.

Ptaah
31. Schon gut, mein Freund, wir alle haben uns gerne um eine Lösung bemüht.
32. Jetzt aber möchte ich auf die Sache kommen, die ich bezüglich Edith angesprochen habe.
33. In Hinsicht ...

Billy Das ist alles wirklich äusserst unerfreulich, doch ist daran wohl nichts zu ändern, so weh es auch tut. Also sollten wir darüber auch nicht mehr weiter reden.

Ptaah
34. Es war mir einfach ein Bedürfnis, dir diese Belange noch zu erklären, damit du weisst, woran du bist und du ja auch ein Recht darauf hast, informiert zu sein, weil es dich ja am meisten trifft.
35. Doch nun noch zu den anderen Dingen, die ich mit dir zu besprechen habe.
36. Es handelt sich darum ...

Billy ...

Ptaah
37. Dann wären auch diese Belange geklärt.
38. Auch ich möchte dir für deine Bemühung danken.

Billy Schon gut. Es ist nichts zu danken. Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich noch etwas fragen.

Ptaah
39. Ich bin ganz Ohr.

Billy Es handelt sich um das Schächten von Tieren. Gerade vor kurzer Zeit wurde in der Öffentlichkeit und bei der Regierung viel darüber gesprochen, eben in der Hinsicht, ob das Schächten von Tieren aus religiösen Gründen erlaubt sein soll oder nicht. Meines Erachtens sollte es nicht erlaubt sein, weil es sich dabei um eine ganz klare und sehr üble Tierquälerei handelt. Aus diesem Grunde frage ich mich folgendes: Warum wurde zur alten Zeit durch einen Ischwisch angeordnet, dass die Tiere, die als Nahrung für die Menschen dienen, nicht human getötet, sondern grausam und brutal geschächtet werden sollen? Welcher Grund bestand für diese meines Erachtens den Tieren gegenüber verachtende Anordnung, die ich nicht nur barbarisch, sondern böse und völlig ausgeartet finde? Wie konnten Menschen nur in dieser Form denken und handeln, wenn sie bereits derart hoch entwickelt waren wie die damaligen Weithergereisten?

Ptaah
40. Das Schächten wurde nie und zu keiner Zeit durch einen Ischwisch resp. durch einen Gott angeordnet, wie das die Erdenmenschen zum Ausdruck bringen, denn selbst die Abtrünnigen, die den Titel IHWH trugen, hielten sich an das Gesetz dessen, dass Tiere jeder Gattung und Art nicht irgendwelchen Qualen ausgesetzt werden sollten, sondern wenn sie schon getötet wurden, dies sehr schnell und völlig schmerzlos geschehen musste.
41. Dies war seit alters her ein unumstössliches Gesetz, das selbst von den übelsten Abtrünnigen immer geachtet und befolgt wurde, und das auch heute bei allen unseren Völkern der gesamten Föderation unumschränkte Gültigkeit hat und ohne Ausnahme befolgt wird.
42. Die äusserst qualvolle Art des Tiertötens durch das Schächten führt auf eine erdenmenschliche, brutale Unsitte des Opferns zurück sowie auf die Lügen der Opfer-Priester, dass eine göttliche Anordnung und Forderung bestünde, dass das Fleisch getöteter Tiere nur dann vom Menschen als Nahrung geniessbar sei, verwendet und also gegessen werden dürfe, wenn es rein und damit ausgeblutet sei.
43. Das aber könne nur dann der Fall sein, wenn, wie beim brutalen Opfern der Tiere, das Blut völlig aus dem Körper auslaufe, was nur durch das Schächten und also dadurch geschehen könne, dass den Tieren der Hals und damit auch die Schlagader durchschnitten werde.
44. Eine menschenunwüdige Methode, die für die Tiere äusserst schmerzvoll ist, was auch die verkommenen Opfer-Priester wussten, die sich an ihrem quälerischen Sadismus erfreuend weideten, wenn sie auf

diese Art und Weise Menschen und Tiere auf den Opferstöcken dahinmordeten und sich in ihrem irren Glauben und Fanatismus an den ungeheuren Qualen der Opfer erfreuten, die sich in ihrem Schmerze oft lange Minuten wanden.

Billy Es wird aber, so wie seit alters her, von den heutigen Schächtern behauptet, dass die Tiere durch das Schächten keine Schmerzen fühlen würden.

Ptaah
45. Das ist eine seit alters her bewusste ungeheure Lüge der Schächte-Befürworter, oder eine Lüge in Unkenntnis der wirklichen Wahrheit.

Billy Und wie steht es damit, dass bei den Juden und Moslems kein Schweinefleisch gegessen werden darf, dass dieses angeblich unrein und also – gemäss des jüdischen Begriffs – unkoscher resp. nicht koscher sein soll?

Ptaah
46. Auch das ist reine Erdenmenschen-Mache, denn tatsächlich wurde auch in dieser Hinsicht niemals von einem IHWH resp. Gott eine solche unsinnige Anordnung erteilt.
47. Wiederum waren es auch in dieser Beziehung selbstherrliche und verlogene, einem irren Glauben verfallene und fanatische Priester sowie Religionsbringer, die diesen Unsinn erfanden, und zwar darum, weil die Schweine ihrer Art gemäss im Drecke wühlen, wodurch von den Urhebern der Irrlehre angenommen wurde, dass Schweinefleisch unrein sei und dass durch den äusseren Schmutz auch das Fleisch im Inneren schmutzig sei und von Menschen deshalb nicht gegessen werden könne und nicht gegessen werden dürfe.
48. Das ist alles, was dazu zu sagen ist.
49. Und damit, lieber Freund, sollte es für heute genug sein, denn ich muss wieder meinen anderen Pflichten nachgehen.
50. Leb wohl.

Billy Danke für deine Ausführungen. Auf Wiedersehn.

Dreihundertvierundzwanzigster Kontakt
Montag, 8. April 2002, 07.28 Uhr

Billy Ah, seid beide herzlich willkommen und gegrüsst. Das ist eine Überraschung, Quetzal, ich habe nur Ptaah erwartet.

Quetzal
1. Tatsächlich wollte ich dich auch überraschen und habe Ptaah gebeten, dich nicht über meine Anwesenheit mit ihm zusammen zu informieren.
2. Ich grüsse dich.

Ptaah
1. Sei ebenfalls gegrüsst, lieber Freund.

Quetzal
3. Erst werde ich meiner Pflicht nachgehen und einige erforderliche Arbeiten erledigen hinsichtlich der vorzunehmenden Änderungen.
4. Also werde ich gleich wieder gehen und dich später nochmals aufsuchen.
5. Bis dann also.

Billy Bis dann. – Ptaah, darf ich dir erst eine Frage stellen, ehe wir wohl zu dem übergehen müssen, weswegen du ja wohl hergekommen bist – oder steht dein Kommen nur im Zusammenhang mit Quetzals Arbeit? Ich dachte übrigens, dass er diese erst gegen Ende der Woche erledigen wird.

Ptaah

2. Es sind von ihm heute erst einige Vorkehrungen zu treffen, damit er später die eigentlichen Änderungen durchführen kann.
3. Meinerseits aber habe ich verschiedene Dinge mit dir zu besprechen, die sich auf die Belange der amerikanischen Gruppierung beziehen resp. auf die Erstellung deren Statuten und Verträge, bezüglich deren ich dich beauftragt habe, die erforderlichen Fakten an der Gruppenversammlung vorzutragen.
4. Leider musste ich aber am Samstag und am gestrigen Nachmittag feststellen, dass du wichtige Belange in deiner Erhitzung nicht erwähnt hast.
5. Doch bringe erst deine Frage vor.

Billy Es handelt sich darum: Letzte Nacht habe ich von einer Frau aus München einen Telephonanruf erhalten und bin gefragt worden, ob ich wisse, dass es in der Nacht vom 6. auf den 7., also von Samstag auf

Feuerball-Meteor am Sternenhimmel

MÜNCHEN – Helle Aufregung in Bayern: Rund 100 000 Menschen entdeckten in der Nacht auf Samstag einen riesigen Feuerball am Himmel, dazu helle Lichtstreifen. Ein Komet, eine Sternschnuppe oder Weltraumschrott? Viele riefen die Polizei an. «Die Lichtstreifen kommen vom Kometen Ikeya-Zhang», heisst es beim Wetterdienst. Und bei der Ufo-Meldestelle: «Ein Feuerball-Bolide – ein megagrosser Bruder einer Sternschnuppe.»

Blick, Zürich, Donnerstag, 9. April 2002

Aus dem All nach Neuschwanstein

Heidelberg. – Hunderte sahen im Frühling eine Feuerkugel am Himmel über Südbayern. Jetzt fanden Amateurastronomen den zugehörigen Meteoriten. «Das Fragment lag an prominenter Stelle: nur sechs Kilometer entfernt von Neuschwanstein, dem berühmten Schloss König Ludwigs II.», berichtet das Magazin «Spektrum der Wissenschaft» in seiner Oktobernummer. Die helle Sternschnuppe war von mehreren Kameras fotografiert worden. Auf Grund der Bilder konnten die Astronomen die Flugbahn berechnen. Der fast zwei Kilogramm schwere Meteorit fand sich schliesslich nur 400 Meter abseits der erwarteten Einschlagstelle. *(bva)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. September 2002

Die kosmische Schiessbude

Die Erde ist einem andauernden Beschuss von Sternschnuppen und Meteoriten ausgesetzt. Wann kommt ein lebensbedrohender Asteroid? *Von Andreas Hirstein*

Was am 6. April 2002 vom Kometen Ikeya-Zang am Himmel zu erwarten war, hatte der Hobbyastronom Jürgen Linder aus Durmersheim südlich von Karlsruhe gesehen. Die Beobachtungen waren beendet, das Fernrohr bereits abgebaut, doch da erst folgte eine wirklich spektakuläre Himmelserscheinung: «Ein gleissendes Licht, zunächst gelb, dann blau und grün schimmernd und heller als der Vollmond, erschien am südöstlichen Nachthimmel. Das war so gegen Viertel nach zehn», erzählt Linder, der sich für die Beobachtungen mit Freunden in Plittersdorf am Rhein getroffen hatte.

Was sie jetzt zu sehen bekamen, war nicht Ikeya-Zang, wie er in sicherer Entfernung an der Erde vorbeiflog, sondern ein Meteorit auf Kollisionskurs: ein 300 Kilo schwerer Steinbrocken aus dem All, der in die Atmosphäre eintauchte und dabei verglühte. Ein Rest von vermutlich 10 Kilo überlebte das unsanfte Rendez-vous mit den Luftschichten und fiel wenige Kilometer vom Märchenschloss Neuschwanstein entfernt in Südbayern auf den Boden. Der Meteorit erhielt deshalb den Namen «Neuschwanstein».

Donnergrollen

Augenzeugen, die näher am Ort des Geschehens waren, hörten 2 Minuten nach dem Himmelsleuchten ein 25 Sekunden andauerndes Donnergrollen.

Aufgenommen wurde das Naturschauspiel von zehn Kamera-Stationen in Deutschland, Tschechien und Österreich, die Teil des europäischen Feuerkugelnetzes sind. Die in einem Abstand von hundert Kilometern aufgestellten Kameras fotografieren den gesamten Nachthimmel über sich. Wegen der langen Belichtungszeit sind Meteore (Sternschnuppen) als Leuchtspuren auf den Filmen zu sehen.

Faustgrosses Bruchstück des Meteoriten Neuschwanstein. (DLR)

Die Aufnahme einer einzelnen Kamera liefert den Wissenschaftern lediglich die Himmelsrichtung des Ereignisses. Wenn jedoch Bilder von mehreren Stationen vorliegen, lässt sich die genaue Flugbahn und damit die Herkunft eines Meteoriten bestimmen. Aus den Bahnparametern lesen die Wissenschafter ab, wie schnell und wie schwer der Meteorit beim Eintritt in die Atmosphäre war und wie heftig er abgebremst wurde. Und mehr noch: Am unteren Ende der Leuchtspur lässt sich erkennen, wie viel Materie nicht verglüht ist und den Erdboden erreicht.

«Von Neuschwanstein haben wir eine 91 Kilometer lange Leuchtspur registriert. Auf ihr hat sich die Geschwindigkeit des Körpers von 21 Kilometern pro Sekunde (75 600 km/h) auf 2,4 (8640 km/h) reduziert», sagt Jürgen Oberst vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Berlin. Die Spur beginnt in einer Höhe von 85 Kilometern oberhalb von Innsbruck und reicht bis hinunter auf 16 Kilometer. «Bei 21 Kilometern beobachteten wir die grösste Helligkeit – vermutlich ist der Meteorit hier explodiert und in mehrere Stücke zerbrochen», erklärt Oberst.

Doch von diesem Meteoritenschutt hatte man auch über ein Jahr nach dem Fall erst ein 1,7 Kilogramm schweres Stück geborgen. Vor drei Wochen dann konnten die Wissenschafter des DLR auf der Jahrestagung der Meteoritical Society ein zweites, rund 1,6 Kilo schweres Bruchstück des Meteoriten Neuschwanstein präsentieren.

Wie ein Medizinball

Damit bestätigen sich Untersuchungen, die Wissenschafter des Max-Planck-Instituts für Kernphysik in Heidelberg durchgeführt haben. Die Wissenschafter haben die im Meteoriten gebundenen Edelgase gemessen. Diese entstehen durch den Beschuss durch die kosmische Strahlung, und ihre Zusammensetzung ist charakteristisch für die Grösse des Körpers, bevor er in die Atmosphäre eindringt. Auch aus dieser Messung ergibt sich, dass die Feuerkugel anfänglich rund 300 Kilo gewogen haben muss – so gross wie ein Medizinball.

Weil die Menge der Edelgase umso mehr zunimmt, je länger der Meteorit im All unterwegs war, konnten die Heidelberger Physiker auch das sogenannte Bestrahlungsalter bestimmen. Darunter versteht man die Zeitspanne, die vergangen ist, seit der Meteorit beim Crash zweier grösserer Mutterkörper entstanden ist. Für Neuschwanstein ergab die Analyse ein Bestrahlungsalter von 48 Millionen Jahren.

Das ist zwar kein ungewöhnlicher Wert. Doch zum Stein der Anstosses wurde Neuschwanstein trotzdem. Denn seine Flugbahn stimmt ziemlich genau mit der des Meteoriten Příbram überein, der 1959 ebenfalls im April – in der damaligen Tschechoslowakei vom Himmel fiel. Doch Příbram besitzt

▶ Fortsetzung Seite 56

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. April 2002

den Sonntag, ein imposantes Lichtphänomen über Bayern gegeben habe und ob ich wüsste, worum es sich dabei handelte. Ist dir über dieses Vorkommnis etwas bekannt? Der Frau habe ich versprochen, dass ich bei dir nachfragen und ihr dann eine Antwort erteilen werde, wenn sie mich am nächsten Wochenende nochmals anrufe.

Ptaah

6. Der Vorfall ist uns bekannt, und es ist nichts Geheimnisvolles daran, das verschwiegen werden müsste.
7. Tatsächlich ist es so, dass zwei verschiedene Ereignisse zusammentrafen, die das Leuchtphänomen auslösten.
8. Bei dem Ganzen handelte es sich um zwei Objekte, die zusammen zur Erde stürzten und durch die Reibungshitze verglühend die bemerkenswerte Leuchterscheinung hervorriefen.
9. Das eine Objekt war ein natürliches, ein sogenannter Bolide, eine übergrosse Sternschnuppe, wie du sagen würdest, resp. ein kleiner Meteor, während es sich beim zweiten Objekt um ein künstliches handelte, nämlich um ein grösseres Stück von Erdenmenschen erschaffenem Weltraumschrott.
10. Die Fügung ergab es, dass der Bolide genau in die Bahn dieses Weltraumschrottes raste und diesen mit sich riss, wodurch beide in die Atmosphäre eindrangen und zusammen grösstenteils verglühten, folglich nur noch kleine Teile unverglüht zur Erde stürzten.

Billy Aha, das also ist des Rätsels Lösung. Dann noch eine andere Frage, wenn du erlaubst?

Schiessbude

◀ Fortsetzung von Seite 55

eine andere Gesteinsstruktur als Neuschwanstein, und sein Bestrahlungsalter beträgt nur 12 Millionen Jahre. Dass beide vom gleichen Mutterkörper stammen, kann man deswegen ausschliessen.

Trotzdem glauben Jürgen Oberst und seine Kollegen, einen Meteoritenschwarm entdeckt zu haben, den die Erde auf ihrer Bahn durchs All jedes Jahr im April durchquert («Nature», Bd. 423, S. 151). «Die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Meteorite zufällig die gleiche Bahn zur Erde benutzen, beträgt nur 1 zu 100 000», sagt Oberst. Und an so viel Zufall will er nicht glauben.

Rainer Wieler, Professor am Institut für Isotopengeologie und Mineralische Rohstoffe der ETH Zürich, ist da ganz anderer Meinung: «Die Story vom Meteoritenschwarm glaubt unter meinen Kollegen niemand», sagt er, «wahrscheinlich sind sich die Autoren gar nicht bewusst, was sie da in die Welt setzen.» Die These widerspreche sämtlichem Wissen, das die Wissenschaft über die Himmelsmechanik besitze.

Laut Wieler stammen praktisch alle erdbahnkreuzenden Asteroiden aus dem sogenannten Asteroiden-Hauptgürtel, der sich zwischen den Planeten Mars und Jupiter befindet. Statt einen weiteren Planeten zu bilden, hat sich hier eine interplanetare Schotterpiste erhalten. Schuld daran ist der benachbarte Riesenplanet Jupiter, dessen Schwerkraft die Gesteinsbrocken immer wieder auseinander reisst.

Die meisten Asteroiden bewegen sich auf stabilen ellipsenförmigen Bahnen um die Sonne. Falls sie jedoch untereinander zusammenstossen, geraten sie auf instabile Bahnen, die von der Schwerkraft des Jupiters beeinflusst werden. «Dort trennen sich die Wege der einzelnen Asteroiden – ein eigentlicher Schwarm kann nicht entstehen. Einige stürzen irgendwann in die Sonne, andere verlassen unser Sonnensystem oder fallen als Meteorit zur Erde oder auf einen anderen Planeten», erklärt Wieler.

Der Meteorit Neuschwanstein hat für diese Reise 48 Millionen Jahre benötigt, Příbram nur 12. Und viele andere Asteroiden sind schon auf dem Weg zu uns. Darunter auch rund 2000, die grösser als 1 Kilometer sind und die bei ihrem Einschlag mehr als nur Blitz und Donner am Himmel hinterlassen werden. Die sogenannten Near Earth Asteroids (NEA) fliegen wie Neuschwanstein mit 20 Kilometern pro Sekunde durchs All. Somit besitzen sie eine Bewegungsenergie von mehreren tausend Megatonnen TNT-Sprengstoff – rund das 300 000fache der Hiroshima-Bombe.

Ein Einschlag auf der Erde würde einen mehrere Kilometer grossen Feuerball produzieren. Riesige Staubmengen würden in die Stratosphäre steigen und eine Art kosmischen Winter verursachen, der bis zu sechs Jahre andauern könnte. Weltweite Missernten wären die Folge. Falls der Asteroid ins Meer fiele, würden Schätzungen zufolge 700 Kubikkilometer Wasser verdunsten, die einen nicht weniger massiven Wintereinbruch zur Folge hätten. Der ausserirdische Bolide würde vermutlich bis auf den Meeresboden durchschlagen und dort einen 5 Kilometer tiefen

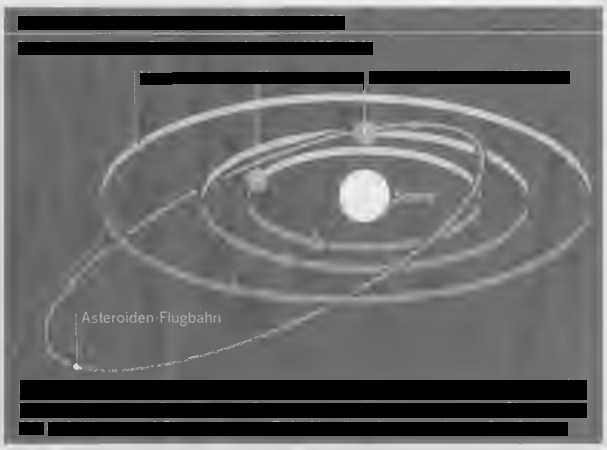

Krater aufreissen, der unvorhersehbare seismische Reaktionen auslösen könnte.

Dies sind natürlich nur relativ grobe Abschätzungen. Doch «das Mindeste, was man sagen kann, ist, dass eine Kollision mit einem 1-Kilometer-Objekt höchst unangenehm wäre», erklärte jüngst David M. Raup von der Universität Chicago im «Harper's Magazine». Der Paläontologe Raup muss es wissen. Denn viele der auf der ganzen Erdkugel verteilten Krater zeugen davon, dass unser Planet in seiner Geschichte immer wieder getroffen worden ist. Vor 65 Millionen Jahren etwa durch einen 10 Kilometer grossen Asteroiden, der 75 bis 80 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten ausgerottet hat, darunter auch die Dinosaurier.

Doch wann erwartet uns das nächste Armageddon? Statistisch betrachtet, scheint das Risiko nicht allzu gross. Denn ein 1-Kilometer-Objekt sollte uns laut Schätzungen nur einmal in einer Million Jahren treffen. Dass unsere Zivilisation bis dahin durchhält, ist ohnehin fraglich.

Aber eine Sicherheitsgarantie ist das natürlich noch lange nicht. Die Nasa hat deswegen ein über 25 Jahre reichendes Programm aufgelegt, das bis 2008 mindestens 90 Prozent aller Asteroiden finden und katalogisieren soll, die grösser als 1 Kilometer sind. Kleinere Objekte fallen bis jetzt noch durch das Suchraster, weil sie schwierig zu erkennen und zu zahlreich sind.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. April 2002

Ptaah

11. Natürlich.

Billy Man trat an mich heran, warum eigentlich in den grossen Religionen und Sekten usw. die Gottheit resp. die Haupt-Gottheit oder Ober-Gottheit, also der Haupt-Gott oder Ober-Gott, immer männlicher Natur und nicht weiblich sei. Weisst du den Grund dafür? Meinerseits schätze ich, dass der Grund in der Herrschsucht des Mannes liegt. Seit alters her lag die Religions-Macherei und Sekten-Macherei als

Macht-Privileg immer in den Händen der Männer, folglich sie dem Gott oder den Göttern ihrer ins Leben gerufenen Religion oder Sekte immer einen männlichen Namen und Nimbus gaben, wobei aber auch die Tatsache eine sehr wichtige Rolle spielte, dass die Frau als minderwertiges Wesen angesehen und auch dementsprechend behandelt wurde, wobei ihr auch keinerlei Intelligenz, Kraft und Energie sowie auch keine Fähigkeiten usw. in irgendwelcher Form zugestanden, sondern all diese Werte einzig und allein nur dem Mann zugesprochen wurden, folglich also jeder Gott resp. jede Gottheit und jeder Götze usw. natürlich nur männlich sein konnte. Nur in gewissen Mythologien der Antike und in früheren und späteren sowie gegenwärtigen Sekten war und ist es möglich, dass weibliche Gottheiten in Erscheinung traten oder treten können, wobei jedoch diese seit alters her einer männlichen Haupt-Gottheit resp. Ober-Gottheit untertänig sein mussten resp. sein müssen. Und treten sonstwie Frauen in Erscheinung, die in irgendeiner Funktion als Priesterin, Pfarrerin oder sonstige Religionsvertreterin usw. auftreten, dann sind diese auch wieder einer männlichen Gottheit eingeordnet – wenn nicht als Stellvertreterin oder Sprachrohr Gottes, dann eben als dessen Braut oder Magd usw. Diesbezüglich ist ja z.B. bestens bekannt, dass sich Nonnen gewisser christlicher Glaubensrichtungen als Jesus-Braut sehen und also Jesus als ihren Bräutigam betrachten.

Ptaah

12. Dazu habe ich nichts weiter zu erklären, denn deine Darlegung entspricht den tatsächlichen Begebenheiten.
13. Meinerseits hätte ich alles nicht besser erklären können.

Billy Damit habe ich momentan alle Fragen gestellt.

Ptaah

14. Dann will ich zu meinen Erklärungen kommen:
15. Bei unserem letzten Gespräch habe ich dir Anweisungen gegeben hinsichtlich dessen, wie die Statuten für die amerikanische FIGU-Gruppierung zu gestalten sind.
16. Doch wie gesagt, hast du in deiner Erhitzung die genauen Massgeblichkeiten nicht genannt, folglich ich diese nochmals ansprechen und dich bitten muss, diese Wichtigkeiten beim Niederschreiben unseres Kontaktgespräches festzuhalten, damit sie nicht ein andermal vergessen werden.
17. Die wichtigsten Punkte, die noch in den Statuten formuliert werden müssen sind folgende:

18. 1) Mitglieder der amerikanischen FIGU-Gruppierung dürfen keine Anhänger resp. Befürworter der Todesstrafe sein.
19. 2) Die amerikanische FIGU-Gruppierung darf niemals zu irgendeiner Machtposition in irgendeiner Form ausgebaut werden.
20. 3) Jedes Mitglied muss frei in seiner Meinungsäusserung sein, und dagegen dürfen weder Sanktionen ergriffen noch Verweise erteilt werden.
21. 4) In finanzieller, rechtlicher, gerichtlicher und handlungsmässiger Form ist die/jede amerikanische FIGU-Gruppierung in jedem Fall eigenverantwortlich, folglich das Mutter-Zentrum FIGU-Schweiz, 8495 Hinterschmidrüti in keiner Form für irgendwelche Schäden oder Fehlbarkeiten der/einer amerikanischen FIGU-Gruppierung weder moralisch, finanziell noch gerichtlich/rechtlich haftbar gemacht werden kann.
22. (Diesbezüglich ist ein separater gegenseitiger, schriftlicher und amtlich beglaubigter Vertrag von Erfordernis.)
23. 5) Belange, die organisatorisch auf die Mission bezogen sind, wie Schriften-Druck, Bücher-Druck und Übersetzungen in die englische oder in eine andere Sprache, wenn diese Materialien Eigentum des Mutter-Zentrums FIGU-Schweiz sind, dann bedürfen diese einer schriftlichen Genehmigung der FIGU-Schweiz.
24. 6) Schriften/Bücher/Materialien als Eigentum der FIGU-Schweiz, die in eine andere Sprache übersetzt werden, dürfen nur nach einer genauen Überprüfung durch die FIGU-Schweiz hinsichtlich der Richtigkeit gedruckt resp. veröffentlicht werden, wobei jeweils – nach Bestimmung der FIGU-Schweiz, SSSC, Hinterschmidrüti – der in deutscher Sprache verfasste Originaltext je auf der der Fremdsprache gegenüberliegenden Seite abgedruckt resp. beigefügt sein muss.
25. 7) Photos, Dias, CDs, Disketten, Artikel, Schriften, Bücher und sonst sämtliche Materialien, die von Mitgliedern oder der/einer amerikanischen Gruppierung dem Mutter-Zentrum FIGU-

Schweiz oder einer sonstigen FIGU-Gruppierung zur Verfügung und Veröffentlichung übergeben resp. freigestellt werden, gehen automatisch ins Eigentum der FIGU-Schweiz sowie der sonstigen FIGU-Gruppierung über, und zwar zur jederzeitlichen freien und unentgeltlichen Veröffentlichung und sonstigen Verwendung nach eigenem freiem Ermessen.

26. 8) In jeder FIGU-Gruppierung weisen alle Mitglieder den gleichen Wert-Status auf, und zwar ohne Unterschied der auszuübenden Position, folglich weder Vorstand noch Präsident oder ein einfaches Mitglied andere oder mehr Rechte besitzt als ein anderes Mitglied.

27. Die Rechte sind für alle Gruppenmitglieder einheitlich und also ohne Unterschied, folglich also auch jedes Mitglied eine beliebige Vorstands-Position einnehmen kann, wenn es dafür berufen wird.

28. 9) Treten irgendwelche Dinge an Unkorrektheiten in Erscheinung, die in irgendwelchem grobem Masse nicht des Rechtens, verstossend gegen die Landes-Gesetze oder zerstörend gegen das FIGU-Mutter-Zentrum Schweiz oder dessen Mission und sonstigen Werte sind, dann kann das FIGU-Mutter-Zentrum Schweiz, Hinterschmidrüti, 8495 Schmidrüti/ZH die entsprechend fehlbare amerikanische FIGU-Gruppierung auflösen und als null und nichtig erklären.

29. Das sind die wichtigsten Punkte, die noch in die Statuten für die amerikanische Gruppierung hineingearbeitet werden müssen und unter keinen Umständen unterlassen werden dürfen.

Billy Inwieweit sind wir vom Mutter-Zentrum resp. von der Kerngruppe der 49 eigentlich verpflichtet, in Amerika für die Mission tätig zu sein?

Ptaah

30. Eure Aufgabe liegt einzig und allein im Gesamtbereich der deutschen Sprache.
31. Für Amerika setzt ihr euch nach eurer eigenen Entscheidung und gemäss dem eigenen freien Willen ein, folglich für euch diesbezüglich keine festgelegte Verpflichtung besteht.
32. Unsererseits distanzieren wir uns in direkter Form von diesem Staat, da er in vielerlei Beziehungen vielen menschlichen Rechten und Gesetzen sowie vielen humanen Regeln und in vielfacher Form der menschlichen Würde nicht dermassen entspricht, wie man das von einem menschengerecht und also human und menschenwürdig geführten Staat verlangen kann.
33. Amerika sehen wir also ausser Betracht eurer Verantwortung, und zwar in jeder Beziehung.
34. Wenn ihr euch aber doch auf Aktivitäten für dieses Land einlasst, dann ist euch äusserste Vorsicht in bezug auf eure Sicherheit in jeder Beziehung geboten, denn die unglaublich primitive Gesetzgebung und menschenunwürdige Strafgesetzgebung und deren primitive sowie unmenschliche Strafvollzugs-Formen usw. könnten alles an eurem Hab und Gut und gar die ganze Mission gefährden und zerstören.
35. Also ist für euch äusserste Vorsicht in jeder Beziehung des Verkehrs in irgendeiner Weise mit Amerika geboten.
36. So ist es auch erforderlich, dass ihr euch in bezug aller möglichen Dinge gegenüber amerikanischen FIGU-Gruppierungen in bestmöglichster Form durch entsprechende Statuten-Artikel sowie durch Verträge und Verfügungen usw. absichert.
37. Bezüglich Amerika und den dort herrschenden Gesetzen, das muss ich wiederholen, ist für die FIGU des Mutter-Zentrums Schweiz äusserste Vorsicht geboten, weshalb auch besondere Sicherheitsmassnahmen zu treffen sind hinsichtlich der Gründung amerikanischer FIGU-Gruppierungen.

Billy Ja, das sind all die Dinge, die du mir aufgetragen hast, diese bei der GV zu nennen und anzuordnen. Tatsächlich habe ich sie aber leider vergessen. Das wird nun aber bestimmt nicht mehr geschehen, denn diesmal werden sie ja nicht unter der Hand gesagt, sondern ganz offiziell, folglich sie dann auch im Gesprächsbericht erscheinen und allen Gruppemitgliedern offen zugänglich sind.

Ptaah

38. Das wäre schon bei meinen Erklärungen notwendig gewesen, doch haben wir diese Belange leider ausserhalb der offiziellen Unterhaltung besprochen.

Billy Ja, das ist richtig, doch wir können ja nicht bei allen Gesprächen immer darauf achten, was nun nebst den sonst schon offiziellen Informationen usw. noch offiziell genannt werden muss. Ausserdem würden dadurch die Kontakt-Bericht-Gespräche in geschriebener Form auch immer umfangreicher.

Ptaah
39. Das ist richtig.
40. Auch müssen wir in Betracht ziehen, dass oft Belange besprochen werden, die nicht an die Öffentlichkeit gehören und auch anderweitig geheim bleiben müssen.
41. Würden wir den jeweils gesamten Gesprächsstoff übermitteln, dann wäre es für dich sehr mühsam, all jenes aus dem jeweiligen Gesprächs-Bericht zu entfernen, das nicht für die Öffentlichkeit und auch nicht für die Gruppenmitglieder bestimmt ist.

Billy Wenn du recht hast, dann hast du recht. Aber jetzt mal etwas anderes: Bei uns werden in gewissen Fällen Berechnungen der Lebenserwartung eines Menschen erstellt, insbesondere eben z.B., wenn jemand zu einer Staatspräsidentschaft usw. erhoben wird. Erstellt auch ihr solche Berechnungen, z.B. hinsichtlich deiner Person, die doch von einer gewissen Wichtigkeit ist?

Ptaah
42. Das ist tatsächlich der Fall, ja, und zwar darum, weil dadurch bestimmte Pläne und Ziele geschaffen und diese effizient angestrebt, durchgeführt und erreicht werden können, weil eben die Zeit zur Verwirklichung eines Planes und zur Erfüllung einer Aufgabe sowie die Erreichung eines Zieles genau berechnet werden können.
43. Und wenn du mich fragst, wie die Berechnungen in bezug auf meine Person aussehen, dann darf ich dir das Resultat wohl nennen, das sich auf 1218 Jahre beziffert.

Billy So alt möchte ich auch werden. Was ich da noch alles schaffen könnte. Mann oh Mann. Aber mich haut es ja schon sehr viel früher vom Stänglein. Ich meine damit, dass ich nicht so alt werde, weil ich schon viel früher das Zeitliche segnen und in die ewigen Jagdgründe eingehen werde. Doch darüber sich Gedanken zu machen und zu trauern wäre wohl fehl am Platze. – Peng, da ist er. Bist du schon zum Ende gekommen mit deiner Arbeit, Quetzal?

Quetzal
6. Das ist von Richtigkeit.
7. Die restlichen Belange werde ich in zwei oder drei Tagen erledigen.
8. Wenn es dir genehm sein sollte, dann würde ich mich gerne noch einige Zeit mit dir in rein privater Weise unterhalten.

Billy Dem steht nichts im Wege.

Ptaah
44. Dann will ich mich jetzt verabschieden, lieber Freund.
45. Es wird nicht sehr lange dauern, ehe ich dich wieder besuchen werde.
46. Und was ich noch sagen will:
47. Nächsten Donnerstag wird Enjana mit Bernadette und dir die Korrektur-Arbeiten durchführen.
48. Die Woche danach werde ich dann aber wieder zuständig sein, vielleicht aber auch Florena, wenn sich etwas ergeben sollte, das mich anderweitig in Anspruch nimmt.
49. Auf Wiedersehen, Eduard.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah. Danke für deinen Besuch, für deine Geduld und für deine nochmaligen Erklärungen. Salome. – Und weg ist er. Es ist doch immer wieder komisch, Quetzal, trotzdem ich mich an euer plötzliches Auftauchen und Verschwinden schon von allem Anfang an gewöhnt habe, so rührt es mich doch jedesmal immer wieder seltsam an. Ihr seid einfach urplötzlich da oder wieder weg. Es ist einfach alles ganz anders, als man es im Fernsehen beim Beamen in den Zukunftsfilmen sieht. Das dort vorgeführte Flimmern usw. fehlt einfach völlig, denn alles geht in Wirklichkeit derart blitzartig, dass keinerlei Flimmer-Effekt oder dergleichen entsteht.

Quetzal
9. Das Seltsame, das du ansprichst, so denke ich, ist zu verstehen.
10. Doch nun will ich einige Wichtigkeiten mit dir besprechen.
11. Einerseits sind diese rein privater Natur, andererseits betreffen sie die Belange in bezug auf die Meditation, die ich zuerst ansprechen will.

12. Wie dir bereits Ptaah erklärte, verschiebt sich fortan die im Ring stattfindende spätere Abend-Meditation um 30 Minuten, und zwar sowohl zur Winterzeit wie auch zur Sommerzeit.
13. Während der Winterzeit ist sie also um 20.30 Uhr und zur Sommerzeit um 21.30 Uhr durchzuführen.
14. Zu diesen Zeiten können künftighin auch im SOHAR-Zentrum Meditationen durchgeführt werden, wenn sich irgendwelche Gruppenmitglieder für diese Zeiten die SOHAR-Meditation bestimmt haben.
15. Fortan gilt das auch für alle anderen Ring-Meditations-Zeiten, zu denen ebenfalls im SOHAR-Zentrum meditiert werden kann, was sicherlich eine Erleichterung für manches Gruppenmitglied bedeutet.
16. Misslungene Meditationen im SOHAR-Zentrum, wie z.B. durch zu spätes Eintreten in den Meditations-Raum oder durch Einschlafen während der Meditation bedürfen nur noch eines einmaligen Nachholens.
17. Gleichermassen gilt dies künftighin für alle Vorfälle, die zur Beeinträchtigung oder zu einem Misslingen der Meditation führen.
18. Bezüglich der Zusammenkunft zu diesen Freitagen empfehle ich deren Beendigung zur vollen Stunde nach der durchgeführten Meditation.
19. Alle anderen bis anhin von Notwendigkeit gewesenen Massnahmen zur mehrfachen Meditations-Wiederholung fallen fortan hinweg.
20. Alle anderen erforderlichen Belange, wie hinsichtlich der Hygiene-Pflege sowie der anderen zeitlichen Änderungen, wurden bereits erklärt, wobei du diese auch im Kontakt-Gesprächs-Bericht vom 4. April aufgezeichnet hast.
21. Damit habe ich diesbezüglich alles Notwendige erklärt, folglich ich mich nun den privaten Dingen zuwenden will.

Billy Bitte, ich bin ganz Ohr.

Quetzal

22. Dann will ich zuerst folgendes zur Sprache bringen:
23. ...
24. Wenn sich weitere Dinge ergeben in dieser Hinsicht, dann werde ich mich wieder an dich wenden und deine Ratgebung einholen, wenn du erlaubst.

Billy Natürlich, das sollte doch wirklich keine Frage sein. Aber ehrlich gesagt; manchmal komme ich mir recht komisch vor, wenn du sowie Ptaah und verschiedene andere von euch mich um Rat fragen, da ihr doch alle viel älter seid als ich und mehr erfahren und erlebt habt als ich. Besonders wenn mich Ptaah um einen Rat ersucht, weiss ich manchmal nicht, ob ich infolge der in mir hochsteigenden Scham im Boden versinken soll, weil ich von einem älteren Herrn um eine Ratgebung gebeten werde, der doch mehr als 700 Jahre älter ist als ich. Besonders ihm gegenüber muss ich doch wie ein Junge erscheinen, der noch viel lernen muss. Nur meine Ehrfurcht vor ihm – wie auch vor euch anderen – bewahrt mich immer davor ...

Quetzal

25. Entschuldige, lieber Freund, aber ich muss dich unterbrechen, denn du erniedrigst dich.
26. Du magst aus deiner Sicht gegenüber uns nicht sehr alt an Jahren sein, doch sind es letztendlich nicht diese, sondern dein Können, deine Erfahrungen, deine Erlebnisse sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten und also dein Wissen und deine Weisheit in bezug der geistigen Lehre, der geistigen und schöpferischen Gesetze und Gebote sowie deren Ursachen und Wirkungen.
27. Es sind dabei nicht nur deine Erlebnisse und Erfahrungen sowie Fähigkeiten usw., die du in diesem deinem Leben erlebt, gesammelt, gemacht und erschaffen hast, so auch nicht das Wissen und die Weisheit sowie deine Liebe aus diesem deinem gegenwärtigen Leben allein, was gesamthaft vieles übertrifft, was wir trotz unserer höheren Lebensjahre in unseren eigenen Leben erlebt und gesammelt haben, sondern es sind ganz besonders all jene grossen und auch für uns unermesslichen Werte, die seit Urzeiten durch all deine seither in Erscheinung getretenen Persönlichkeiten in verschiedensten planetaren sowie galaktischen und in den universellen Speicherbänken abgelagert wurden und nur durch deine jeweiligen Persönlichkeiten in jedem einzelnen Leben wieder abgerufen werden können, ohne dass uns oder anderen Menschen die Möglichkeit gegeben ist, all diese gespeicherten Werte ebenfalls abrufen zu können.
28. In dieser Folge sind wir darauf angewiesen, dass du uns dieses ungeheure Wissen, diese Liebe und Weisheit und all diese unermesslichen Informationen freigibst.

29. Das aber ist dir ja verständlich, weil deine frühesten Persönlichkeiten frühester Leben sehr lange, und zwar viele Millionen und gar Milliarden von Jahren vor den unseren existierten, folglich durch unsere eigenen Persönlichkeiten aller früheren Leben und bis heute keinerlei Möglichkeit bestand, derart ungeheure und unermessliche Werte in den verschiedensten planetaren, galaktischen und universellen Speicherbänken abzulagern, von denen wir heute profitieren könnten.
30. Also sind wir auf deine Erklärungen und Ratgebungen sowie auf die höheren Belange der Lehre des Geistes durch deine Person angewiesen, weil nur du diese uns zu geben vermagst, da nur du dazu befähigt bist, all die Frequenzen deiner früheren Persönlichkeiten in harmonischer Form nutzen zu können, um all das abgelagerte Wissen, all die Liebe und Weisheit sowie die Erkenntnisse, Erfahrungen, Erlebnisse und Fähigkeiten und das gesamte Können und Verstehen usw. wieder und immer wieder in jedem neuen Leben jeder neuen Persönlichkeit neuerlich aufzubauen und anwenden zu können.
31. Und all diese Werte übertreffen alles an geistigem und schöpferischem Wissen sowie im Bezug auf die damit verbundenen Gesetze und Gebote, was uns diesbezüglich bekannt ist, weshalb wir in vielerlei dieser Belange um Erklärungen, Ausführungen, Darlegungen, Belehrungen und Ratgebungen an dich gelangen, und zwar nicht nur wir einzelnen, sondern auch unsere gesamte Geistführerschaft, für die du so unendlich viele und wichtige schriftliche Arbeiten erledigst.
32. Arbeiten wofür wir alle dir niemals genug danken können, wie auch nicht für die persönlichen und lebensbezogenen Ratgebungen, die du stets so ausführlich für uns ausarbeitest und erteilst, wobei nicht zu verkennen ist, dass du uns auch in diesen persönlichen und lebensbezogenen Belangen infolge deiner Erfahrungen und deines Erlebens dieses Daseins sowie ob der unschätzbaren und äussert wertvollen Möglichkeit des Nutzenkönnens all deiner bis in die Urzeit zurückreichenden Speicherbänke-Aufzeichnungen und so also der Speicherbänke-Informationen überlegen bist.
33. Es ist also in ...

Billy Nun mach aber endlich einen Punkt, mein Freund. Ich mag das nicht, ausserdem könnte ich ob all dem noch dem Grössenwahn verfallen. Alles klingt schon nach dem, als ob ich der Hellste auf Erden sei.

Quetzal

34. Das trifft sehr wohl zu in bezug des Wissens, der Kenntnisse und der Weisheit sowie der Fähigkeiten hinsichtlich der Lehre des Geistes resp. der Geistes-Lehre und der Schöpfungs-Lehre sowie der Nutzung gewisser Bewusstseins-Kräfte, Bewusstseins-Fähigkeiten und Geist-Fähigkeiten, wie z.B. der Geist-Telepathie, der ausser dir kein Mensch auf der Erde fähig ist.

Billy Siehst du, genau das ist es, weswegen man mich schon seit Jahren angreift und mich dermassen hinstellt, als ob ich behaupten würde, ich sei der Grösste, der Hellste, der Gescheiteste und der, der am meisten könne und wisse usw. Wenn ich aber daran denke, was ich alles nicht weiss und nicht kann, nicht verstehe und nicht beherrsche, dann komme ich mir vor wie der kleinste Wurm im Universum, ja gar minder als die winzigste Mikrobe. Ich weiss nämlich, dass ich nicht viel weiss, wenn ich das so sagen darf in bezug auf alle Dinge, die sich ausserhalb dessen befinden, was sich auf das Geistige und Schöpferische sowie auf die diesbezüglichen Gesetze und Gebote bezieht. Ich kann wohl auf eine gewisse Lebenserfahrung und auf Erlebnisse sowie auf einige Fähigkeiten zurückgreifen, die sich aus meinem gegenwärtigen Leben ergeben haben, doch brillieren damit kann und will ich nicht, auch wenn vielleicht einiges aussergewöhnlich und nicht alltäglich gewesen ist und nicht massenweise von Menschen erfahren und erlebt wird usw. Deswegen denke und fühle ich mich aber nicht grösser oder als mehr und wichtiger, als dies jeder andere Mensch ist. Tatsächlich denke und fühle ich mich gleichwertig mit jedem anderen Erdenknilch oder jedem anderen in den Tiefen des Universums, und zwar ganz gleich ob Kind, Frau oder Mann. Also bin ich nicht mehr und nicht minder als jeder andere Mensch. Effectiv bin ich weder ein Held noch ein Übermensch, noch überirdisch oder omnipotent. Wahrheitlich versuche ich mein ganzes Leben lang, nicht mehr und nicht weniger nur ein Mann der Tat zu sein, meine Pflicht als Mensch und meine Mission sowie mein diesbezügliches Versprechen zu erfüllen, und zwar ohne daraus in irgendwelcher Form Macht abzuleiten, Profit daraus zu schlagen, überheblich, sektiererisch, lügenhaft, ungerecht und herrschend zu sein oder mich dem Müssiggang hinzugeben, die Mitmenschen auszubeuten oder sie zu unterdrücken, zu harmen, zu belästigen oder sie zu versklaven, zu knechten oder zu betrügen usw. Das möchte ich einmal ganz klar und deutlich für alle jene gesagt haben, welche verleumderisch anderes über mich in Umlauf setzen, mir all die genannten Dinge und Bösartigkeiten zumuten und in die Schuhe zu schieben versuchen.

Quetzal

35. Es ist uns bekannt, dass dir Bösgesinnte diese Formen der Verleumdung verbreiten.
36. Wir alle wissen aber sehr genau, dass keine dieser Verleumdungen zutrifft.
37. Es ist jedoch trotzdem sehr bedauerlich, dass solche Unwahrheiten verbreitet werden.
38. Leider führen oft Missverständnisse und dumme Vermutungen dazu, die vernünftigerweise mit dir und durch die Tatsachen geklärt werden müssten, und zwar durch jene, welche Lügen und Verleumdungen über dich verbreiten, irgendwelche Dinge falsch verstehen und sich demgemäss auch eine falsche Vorstellung oder Einstellung mit üblen und ungerechten Gedanken und Gefühlen gegenüber dir bilden.
39. Solche Missverständnisse usw. entstehen oft auch in Gruppenmitgliedern, wodurch sie unerfreuliche Gedanken in sich gegen dich sowie dein Handeln und Verhalten erzeugen.
40. Und all das in der Regel nur darum, weil sie entsprechende Gegebenheiten nicht verstehen, falsch deuten oder der Ansicht sind, dass etwas deinerseits anders gehandhabt werden müsse.
41. Das ist sehr bedauerlich, denn wir alle wissen sehr wohl, dass dein Handeln und Verhalten üblicherweise wohlüberlegt ist und du dafür deine ganz bestimmten Begründungen hast, die du meines Wissens jederzeit ausführlich jedem Interessierten erläuterst, wenn du danach gefragt wirst.
42. Solche Nachfragen werden aber in der Regel von den Gruppenmitgliedern nicht getätigt, wodurch die Missverständnisse erhalten bleiben.
43. Hinzu kommt noch der Faktor, dass manches Gruppenmitglied das eigene logische Denkvermögen überschätzt und also diesbezüglich eine unsachliche Höherbewertung vornimmt, als diese tatsächlich zutreffend ist.
44. Ich habe mir diesbezüglich dein Wort angeeignet, das du oftmals bei unseren privaten Gesprächen verwendet hast, dass eben die Küken gescheiter sein wollen als die Henne.
45. Und genau das trifft leider auch auf gewisse Gruppenmitglieder zu, wodurch dann leider Unstimmigkeiten sowie auch Missverständnisse usw. entstehen.

Billy Du sprichst ein Wort der Wahrheit. Es liegen aber noch andere Dinge an, worüber wir einmal einiges sagen sollten und worüber ich gerade am Sonntag mit einem Gruppemitglied gesprochen habe. Dabei handelt es sich darum, dass wenn irgendwelche Tätigkeiten erledigt werden von einzelnen, denen man in der Regel für die Ausführung der entsprechenden Arbeiten freie Hand lässt, dass diese dann nicht verstehen können und nicht die notwendige Toleranz aufzubringen vermögen, wenn auch jemand anderer – wie z.B. ich – zur aufgetragenen Arbeit resp. zum betreffenden Objekt ebenfalls noch eine Idee hat und diese anmeldet, die vielleicht oder mit Sicherheit eine Verbesserung in bezug der Schönheit oder des Patentseins usw. bringt. Wie siehst und beurteilst du das? Die Erfahrung und das Erleben mit euch seit all den Jahren unserer Bekanntschaft haben mir jedenfalls immer klar und deutlich gezeigt, dass ihr, auch wenn ihr bereits ein Konzept aufgestellt oder etwas verwirklicht habt, immer derart tolerant wart, dass ihr auch nachträglich noch eine Idee von jemandem anderen akzeptiert und diese verwendet habt, wenn diese eine Verbesserung bewirkte oder sonstwie etwas in bezug der Schönheit oder in einer andern Form zum Besseren veränderte. So habe ich es ja ebenfalls gegenüber euch gehalten, wenn ich eine Arbeit oder sonst etwas zu erledigen oder bereits erledigt hatte und ihr mir eine Idee brachtet, die etwas zu verbessern vermochte. Auch habt ihr sehr oft meine Ideen zum Anlass für Änderungen genommen, ohne dass ihr euch deswegen in eurer freien Handlungsweise beeinträchtigt gefühlt habt, wie ich das auch für mich immer so gehalten habe. In meinem ganzen Leben bestand ich nur dann immer darauf, dass etwas genau nach meinem Sinn getan wurde – und das halte ich auch heute und für alle Zukunft so –, wenn ich genau wusste, dass etwas nur dann richtig gemacht und erstellt werden konnte usw., wenn es in einer ganz bestimmten Form gehandhabt und erzeugt wurde. Ist das nicht der Fall, dass ich mich in dieser Weise in eine Arbeit einmische, dann lasse ich jeden seine Arbeit so verrichten, wie er diese aus eigenem Ermessen tun will und kann. Ansonsten aber sollte es doch tatsächlich so sein, dass jeder Mensch, der selbständig oder unter Anleitung eine Arbeit verrichtet oder ein Objekt oder eine Konstruktion erzeugt usw. soviel Toleranz aufbringt, dass eine passable Idee eines andern mit einbezogen und verwirklicht wird, wenn diese eine Verbesserung irgendwelcher Art bringt, ohne dass Gedanken und Gefühle der eigenen Hemmnis, Beeinträchtigung im freien Handeln, des Dreinredens in die Arbeit, der Beschämung oder der Benachteiligung des Selbst-Unwertseins usw. entstehen.

Quetzal

46. Deine Worte entsprechen meiner Auffassung, die auch allen anderen von uns eigen ist, weil wir das von Grund auf durch unsere Erziehung zusammen mit dem erlernen, dass man sich nie über einen anderen Menschen setzen soll, weil man niemals mehr oder minder als der Nächste ist.

47. Menschen, die Ideen und Meinungen anderer nicht akzeptieren, überschätzen sich selbst und sind zudem nicht wandlungsfähig, um sich einer Meinung oder Idee usw. eines anderen Menschen anzupassen, weil eine gewisse Form einer Selbst-Voreingenommenheit und Selbst-Überschätzung sowie Überheblichkeit und Selbst-Überbewertung besteht, durch die jede angemessene Toleranz verhindert wird.
48. Diese Unwerte beinhalten auch die Nichtakzeptanz des Nächsten sowie dessen Handeln und Verhalten usw., und zwar in Kombination mit unfairen und unbedachten Gedanken und Gefühlen mit oft offen oder heimlich dargebrachten Diffamierungen und sonstigen unsachlichen Äusserungen und Angriffigkeiten wider den Nächsten, dessen Worte, Gedanken und Gefühle sowie dessen Handeln und Verhalten nicht verstanden und allein schon aus diesem Grunde nicht akzeptiert werden.
49. Das selbständige, vernünftige und logische Denken, wenn ein solches überhaupt bereits zur Geltung gebracht werden kann, was sehr oft bei vielen Erdenmenschen äusserst zweifelhaft ist, findet leider keine Anwendung, weil nur im eigenen Rahmen der Ichbezogenheit alles betrachtet und durchgehechelt wird, was zwangsläufig zu völlig falschen Ideen, Meinungen, Verurteilungen, Ansichten und Fehlbewertungen führt.

Billy Danke für deine Erklärung, die sich auch mit meiner Ansicht und mit meinem Verständnis deckt. Aber ehrlich gesagt, habe ich von dir als Ischwisch auch eine Erklärung erwartet, die sich mit den uralten Werten und Erkenntnissen des menschlichen Verhaltens decken muss. Diese Wert-Formen und Erkenntnis-Formen jedoch sind für viele Erdenmenschen noch nicht nachvollziehbar, weshalb sie dagegen vehement rebellieren und sich in jeder Beziehung weigern, darüber nachzudenken und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, um sich zum Besseren zu wandeln, zu lernen fortschrittlich zu sein und zu evolutionieren. Immer erklären sie dabei, dass sie sich sehr wohl um ihren Fortschritt, um das Bessere und um ihre Evolution bemühten, doch ist in den meisten Fällen die Tatsache nur die, dass nicht an sich selbst in den diesbezüglichen Formen gearbeitet, sondern nur dem Nächsten auf die Finger sowie auf dessen Handlungen und Verhaltensweisen geschaut wird, um diese dann zu bemängeln, obwohl von den Beanstandenden an den gleichen Übeln gelitten wird. Ausserdem werden Belehrungen der Belehrenden in der Regel einfach derart in den Wind geschlagen, dass weder über die eigene Person noch über das eigene Handeln und Verhalten sowie auch nicht über die eigenen Gedanken, Gefühle und Emotionen nachgedacht wird, weil all diese Dinge als zureichend oder gar perfekt richtig und als nicht des Wertes für eine Änderung betrachtet werden. Also werden die Misslichkeiten und Mängel aller Art der Eigenevolution überhaupt nicht in Betracht gezogen und folglich auch nicht erkannt, was wiederum dazu führt, dass die Belehrenden resp. die Lehrkräfte mit ihren Belehrungen, Aussagen, Erklärungen und Ratgebungen usw. nicht beachtet, sondern gar als mangelhaft in ihrem Handeln und Verhalten bezichtigt werden usw. usf.

Quetzal

50. Diese Erkenntnis hinsichtlich des gesamten Verhaltens und Handelns des Erdenmenschen wie aber auch hinsichtlich seiner diesbezüglichen Emotionswelt, Gedankenwelt und Gefühlswelt, mussten wir leider auch machen.

Billy Eben. Dann sind wir uns ja auch einig, und zwar auch in bezug der Tatsache, dass die Lehrkräfte resp. die Belehrenden sozusagen immer nur die ‹Joggen› sind, weil die Eier oder die Küken gescheiter sein wollen als die Henne.

Quetzal

51. Ich sagte bereits, dass das tatsächlich zutrifft.
52. Jetzt aber muss ich unser Gespräch beenden, denn ich muss wieder meinen Verpflichtungen nachgehen.
53. In wenigen Tagen werde ich wieder hier sein, um die restliche Arbeit zu erledigen.
54. Bis dahin also.
55. Auf Wiedersehen.

Billy Salome und auf Wiedersehn. – Moment bitte, ich habe noch eine Frage, die mir gestellt wurde und die ich nicht beantworten konnte – wenn du mir diese noch kurz beantworten kannst?

Quetzal

56. Worum handelt es sich?

Billy Aristoteles, Diogenes und Sokrates, bestanden zwischen diesen und Ausserirdischen irgendwelche Kontakte? Ich spreche dabei besonders die Lyraner, Weganer und Plejaren an.

Quetzal
57. In unseren Aufzeichnungen ist nichts enthalten, was für irgendwelche Kontakte zwischen all den von dir Genannten sprechen würde.

Billy Das heisst also, dass keine Kontakte bestanden.

Quetzal
58. Das ist von Richtigkeit.

Billy Die Frage kam von einem Mann aus Griechenland, von einem gewissen Christos Alonistiotis.

Quetzal
59. Nun muss ich aber wirklich gehen, mein Freund.
60. Leb wohl.

Billy Auf Wiedersehen, und recht vielen Dank für all deine Auskünfte und Erklärungen. Tschüss.

Quetzal
61. Salome, du unermüdlicher Fragesteller.
62. Bis in einigen Tagen.

Dreihundertfünfundzwanzigster Kontakt
Freitag, 12. April 2002, 20.34 Uhr

Billy Oh, Hallo zusammen. Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Seid alle herzlich willkommen in meinem bescheidenen Bau.

Menara
1. Lass dich umarmen ...
2. Es freut mich so sehr, dich zu sehen.
3. Du bist zwar etwas älter geworden, was man nicht verkennen kann, doch bist du ganz offensichtlich immer noch der gleiche.
4. Und wie ich weiss, hast du auch in deiner Aktivität nicht nachgelassen, sondern ganz im Gegenteil diese noch gesteigert, was wir alle äusserst bemerkenswert finden.

Billy Danke für den Blumenstrauss. Im Gegensatz zu mir, kann ich bei dir nicht feststellen, dass so viele Jahre seit unserer Begegnung vergangen sind. Auch du Taljda, du Pleija, Lumia und du Alena, ihr habt euch in keiner Weise verändert. Das gilt natürlich auch für dich, Solar, wenn ich mich noch richtig an deinen Namen erinnere.

Solar
1. Du erinnerst dich richtig.
2. Es freut mich, dich wieder begrüssen zu dürfen.

Alena
1. Das trifft auch auf mich zu.
2. Lass dich umarmen ...

Taljda
1. Selbstverständlich schliesse ich mich diesen Worten an.

2. Komm, lass dich in meine Arme schliessen …

Pleija
1. Diese Worte kannst du auch meinerseits als zum Ausdruck gebracht verstehen.
2. Komm, lieber Freund … gegen ein Küsschen hast du wohl nichts einzuwenden – … und dieses hier ist noch zusätzlich von meiner Schwester Semjase – von ihr soll ich dich speziell herzlich grüssen … –
3. Nera lässt dir auch ihre Grüsse durch mich überbringen.

Lumia
1. Komm, Billy, ich will nicht hinter den anderen nachstehen …

Billy Danke euch allen – ihr bringt mich tatsächlich in Verlegenheit. Fehlst nur noch du Quetzal – willst du mir nicht auch noch um den Hals fallen und …

Quetzal
1. Das kann ich tun, wenn dir das ein Bedürfnis ist.

Billy Unterstehe dich, mein Sohn. Ich bin doch nicht vom anderen Ufer.

Quetzal
2. Aha, das denkst du also, aber wohl nur deswegen, weil alles missverstanden werden könnte, wenn später unser Verhalten im Gesprächsbericht offen genannt würde.
3. Darum denkst du doch so, oder?

Billy Du hast es erfasst.

Solar
3. Was soll ich darunter verstehen, dass du nicht vom anderen Ufer bist?

Quetzal
4. Das andere Ufer bedeutet in unseres Freundes Redewendung, dass er nicht homosexuell ist.

Solar
4. Das verstehe ich nicht.
5. Warum sagst du das denn, mein Freund?

Billy Hier bei uns auf der Erde herrschen teilweise andere Ansichten und Verhaltensweisen in bezug des Umgangs zwischen Mann und Mann vor, als das bei euch Brauch und üblich ist. Wenn es bei euch der Norm des Anstandes, der Verbundenheit, der zwischenmenschlichen Beziehung und der Liebe entspricht, dass nicht nur Frauen und Männer einander zur Begrüssung und zum Abschied umarmen, sondern auch Mann und Mann, dann ist das bei vielen Männern auf der Erde verpönt. Zwar gibt es auch irdische Völker, bei denen das Umarmen von Mann und Mann normal und also Sitte und Gebrauch ist und also keine homosexuellen Hintergründe dafür bestehen. Doch bei den sogenannten zivilisierten oder hochzivilisierten Völkern ist es leider für viele Männer anrüchig, sich öffentlich zu umarmen. Das ist zwar unsinnig, doch ist es nun einmal eine traurige Tatsache, die davon zeugt, dass die Verbundenheit zwischen den Männern nicht mehr in der richtigen Form funktioniert. Zwar kann ich verstehen, dass sich die sogenannte zivilisierte Männerwelt daran stösst, wenn sich Mann und Mann auf Mund und Wange usw. küssen, denn auch ich finde, dass das zuviel des Guten ist, wenn es sich um heterosexuelle und nicht um homosexuelle Männer handelt. Auch du, Quetzal, denkst diesbezüglich in der gleichen Form wie ich, wenn ich mich richtig daran erinnere, was du einmal erklärt hast. Wie steht es aber allgemein bei euch Plejaren in dieser Beziehung?

Quetzal
5. Die allgemeine Auffassung und Verhaltensweise sowie die Vorstellungen von Moral und Sitte unserer Völker entsprechen umfänglich den Ausführungen und Erklärungen, die ich gegenüber dir kundgetan habe, folglich sie also auch dem entsprechen, was du eben gesagt hast.

6. Das Umarmen von Mann zu Mann ohne irgendwelche damit verbundene Formen des Küssens gehört zu unseren Sitten und Gebräuchen, und zwar sowohl bei der Begrüssung wie auch beim Abschied, wobei die Umarmung jedoch darauf beschränkt ist, dass sie nur ausgeübt wird unter Männern, die miteinander befreundet oder verwandt sind.
7. Gleichermassen trifft das zu auf Frauen und Männer, wobei jedoch auch der Brauch zur Anwendung kommt, dass untadelige Küsse auf die Wange ausgetauscht werden.
8. Gleichermassen gilt dies für das weibliche Geschlecht unter sich, so also für Frau und Frau.
9. Doch jetzt, mein Freund sollte ich mich meiner Arbeit zuwenden, bei der ich dann auch deine Hilfe benötige.

Billy Natürlich. Bis du soweit bist, können wir anderen uns ja unterhalten.

Quetzal
10. Deiner Hilfe werde ich etwa 30 Minuten bedürfen.

Menara
5. Dann möchte ich dich im Namen unser aller hier bitten, lieber Freund, dass du all das, was wir miteinander reden werden, als reines freundschaftliches Gespräch betrachtest und dieses später nicht als offenes Kontakt-Gespräch niederschreibst, denn wir haben auch verschiedene Fragen usw., die rein vertraulicher Natur sind und also nur unter uns besprochen sein sollen.
6. Seit wir nämlich wissen, welches deine früheren sowie urzeitlichen Persönlichkeiten und Missionen gewesen sind und welche Wichtigkeit dir in Wahrheit zukommt, welches tatsächliche Wissen im Bezug der Geistesbelange und Schöpfungsbelange sowie deren Gesetze und Gebote du aufweist, und welche diesbezüglichen sowie lebensmässigen Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse du nebst dem damit zusammenhängenden Können besitzt, ist es uns ein grosses Bedürfnis, in bezug dieser Dinge Ratgebungen bei dir einzuholen, wenn du erlaubst.

Billy Es ist mir eine sehr grosse Ehre und Freude, wenn ich euch Rede und Antwort stehen darf.

Pleija
4. Ehre und Dank sind ganz auf unserer Seite.

Lumia
2. Solar und ich denken in gleicher Weise.

Taljda
3. Davon schliesse ich mich nicht aus.

Pleija
5. Dann möchte ich mit folgender Frage beginnen, die uns alle hier betrifft, und wozu ich von allen auch beauftragt wurde, diese Frage als erste durch dich klären zu lassen.
6. ...

...

Quetzal
11. So, wie du siehst, mein Freund, bin ich mit meiner Arbeit soweit, dass ich nun deiner Hilfe bedarf.
12. Also muss ich euch bitten, euer Gespräch zu unterbrechen.

Menara
7. Wir werden uns in der Zwischenzeit ins Freie begeben und uns umhergehend etwas bewegen und frische Luft atmen.

Quetzal
13. Es dauert 20 bis 30 Minuten.
14. Wenn wir unsere Arbeit beendet haben, dann werde ich euch rufen.

Taljda
4. Lumia, Solar, Alena und ich haben keine weiteren Fragen mehr, folglich wir uns jetzt auch verabschieden werden.
5. Noch gehen wir mit Pleija und Menara einige Schritte auf dem Gelände draussen umher, wonach wir dann die Erde wieder verlassen.
6. So will ich mich denn von dir verabschieden, lieber Freund.
7. Vielleicht werden wir uns wieder einmal sehen, was aber nicht ein Versprechen sein soll.
8. Also denn ...
9. Leb wohl, sehr lieben Dank.

Lumia
3. Es hat mich sehr gefreut, dich wieder sehen und sprechen zu können.
4. Sei meines Dankes versichert ...
5. Und nun ebenfalls, leb wohl.

Solar
6. Es war mir eine grosse Freude, und ich danke dir für all deine Erklärungen und Ratgebungen.
7. Auf Wiedersehen.
8. Und jetzt halte ich es nach unserem Brauch – auch wenn du nicht vom anderen Ufer bist ...

Alena
3. Haha, du lernst sehr schnell, Solar.
4. Aber auch ich möchte mich bei dir sehr bedanken, mein Freund ...
5. Dann also auf Wiedersehn, und nochmals ...

Billy Salome, und tschüss zusammen. Ihr seid alle wirklich Schwerenöter. Lasst es euch gut ergehen, und auf Wiedersehn, so hoffe ich wenigstens. Ihr alle habt ja noch eine viel grössere Lebensspanne vor euch als ich, und folglich sind ja auch eure Zeitbegriffe etwas anders, weshalb ein ‹Auf Wiedersehen› für euch etwas anders auszulegen ist, als dies bei mir der Fall ist.

Pleija
7. Tiefgreifende Gedanken, lieber Freund, doch entsprechen sie der Wahrheit.
8. So, nun gehen wir aber.

Quetzal
15. Dann wollen wir uns unserer Arbeit zuwenden ...
...
16. So, das ist erledigt.
17. Damit ist nun die Möglichkeit geschaffen, dass die Gruppenmitglieder sich allein ins Meditations-Zentrum einbringen können, sobald ich den Kristallblock wieder an seinen Standort transmittiert habe.

18. Das ist nun auch getan.
19. Dann will ich jetzt Pleija und Menara rufen.
20. Beide werden gleich hier sein ...

Billy Ah, da seid ihr schon.

Pleija
9. Wir werden uns gleich verabschieden, denn wir werden dich zu einem anderen Zeitpunkt um weitere Ausführungen und Erklärungen bitten, denn wir werden uns in absehbarer Zeit wieder sehen.
10. Dann möchte ich mich jetzt bei dir bedanken und dir Lebewohl sagen.
11. Bis bald, auf Wiedersehn ...

Menara
8. Auch ich möchte dir meinen Dank aussprechen ...
9. Dann bleibe achtsam, und auf ein baldiges Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn ihr zwei Hübschen. Pleija, richte bitte deiner Schwester Semjase meine herzlichsten Grüsse aus.

Pleija
12. Das werde ich tun.

Billy Wenn du noch Zeit hast, mein Sohn, dann möchte ich noch etwas fragen.

Quetzal
21. Der Zeit ist noch genügend.

Billy DERN-Universum und DAL-Universum resp. DERN-Schöpfung und DAL-Schöpfung, was bedeutet das, ich meine das DERN und das DAL?

Quetzal
22. Die Bedeutung ist in einer uralten Sprache gegeben, die auf Nokodemion zurückführt.
23. Der Wortlaut ist dabei folgender:
24. DERN-Universum oder DERN-Schöpfung heisst: «Dajansini ern ruan nitrapralano», was soviel bedeutet wie: «Schöpfung, die sich entschleiert».
25. DAL-Universum resp. DAL-Schöpfung heisst in der uralten Sprache: «Dajansini arg lasergnoralin», und das bedeutet: «Schöpfung als Zweitgeborene».

Billy Danke, das wollten schon verschiedene Gruppemitglieder wissen, nebst anderen. Leider konnte ich nie Auskunft geben, weil ich euch nie nach den Begriffen gefragt habe. Das, mein Sohn, war schon alles, was ich wissen wollte. Weitere Fragen fallen mir momentan nicht ein. Weitere muss ich dann wohl wieder an Ptaah richten, da du ja sicher so schnell nicht wieder erscheinen wirst.

Quetzal
26. Das ist von Richtigkeit.
27. Ptaah wird aber nicht lange auf sich warten lassen, denn er hat verschiedene Arbeiten, die er dir zur Erledigung bringen wird, was schon in den nächsten Tagen sein wird.

Billy Arbeiten für die Geistführerschaft?

Quetzal
28. Gewiss, das ist von Richtigkeit.

Billy Das geht wohl so weiter, bis ich das Zeitliche segne, oder? Aber dazu habe ich mich ja verpflichtet.

Quetzal
29. Wie du sagst.
30. Doch nun lass uns das Gespräch beenden, denn seit meinem Kommen sind bereits drei Stunden vergangen, und andererseits sollte ich mich wieder meinen anderen Aufgaben zuwenden.
31. So denn auf Wiedersehn, und bestimmt werden wir uns wiedersehen.

Billy Dann leb wohl, mein Freund, und recht herzlichen Dank für all deine Bemühungen.

Dreihundertsechsundzwanzigster Kontakt
Montag, 15. April 2002, 14.03 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy Oh. – Hallo, Ptaah. Habe mir doch gedacht, dass du heute kommst, nur habe ich dich erst in der späteren Nacht erwartet.

Ptaah

2. Da werde ich anderweitig beschäftigt sein, weshalb ich dich zu dieser Zeit aufsuche.
3. Anbei habe ich einige Arbeit, die du für uns erledigen solltest.

Billy Quetzal sprach schon davon. Natürlich werde ich alles so schnell wie möglich erledigen. Aber sag mal, warum du eigentlich neuerdings so offen und unabgeschirmt mit deinem Schiff durch die Gegend fliegst? Wieder einmal bist du nämlich beobachtet worden, als du mich am 14. März um 6.12 h besucht hast. Hier, diesen Sichtungsbericht habe ich gestern für das August-Bulletin geschrieben, nachdem ich noch am späten Abend letzten Freitag zwei Telephonanrufe von Leuten erhalten habe, die dich beobachten konnten, als du hergeflogen kamst, wobei dein Schiff wie ein grosser Lichterbaum gestrahlt haben muss. Lies mal, bitte ...

Sichtungsbericht

(Telephonischer Anruf, 13. April 2002, 21.46 h und 22.13 h, im Beisein von Madeleine, Hans-Georg und Freddy) Herr Meier, ich kenne Sie einerseits vom Sehen und andererseits durch Fernsehberichte, Zeitungsberichte und Journalberichte. Vor etwa drei Monaten war auch ein Bericht über Sie in einer Thurgauer Tageszeitung. Doch warum ich Sie erst heute anrufe hat den Grund darin, dass wir uns erst lange überlegen mussten, ob wir überhaupt etwas darüber sagen sollen, was ich Ihnen jetzt erzählen will. Ausserdem, und das ist eigentlich der Hauptgrund, dass ich Ihnen erst heute telephoniere, mussten ich sowie meine zwei Begleiter erst unser Erlebnis soweit verarbeiten, dass wir überhaupt verstehen können, was wir tatsächlich mit eigenen Augen gesehen haben. Dazu möchte ich Ihnen, Herr Meier, ehrlich sagen, dass wir nie an UFOs geglaubt und von Ihnen gedacht haben, dass Sie ein Spinner seien. Und ehrlich gesagt, dachten wir noch andere Dinge über Sie. Das tut uns heute sehr leid, denn durch unser Erlebnis haben wir ein anderes Bild von Ihnen gewonnen, so wir heute der Ansicht sind, die Dinge stimmen, die Sie erzählen und die über Sie erzählt, geschrieben und im Fernsehen gebracht werden. Jetzt will ich aber zu dem kommen, weshalb ich Sie noch zu so später Zeit anrufe:
Es war am 14. März, also vor drei Wochen. Als ich am frühen Morgen, von Dussnang/TG über Sitzberg und Schmidrüti herkommend, gegen 6.10 Uhr zusammen mit einem Arbeitskollegen und meinem Bruder in meinem Auto zur Arbeit ins Zürcher Oberland fuhr, sahen wir ein ziemlich stark gelblich-weiss leuchtendes, grosses, scheibenförmiges UFO, das in nur etwa zweihundert oder dreihundert Meter Höhe von Süden her über die Armee-Anlage von Schmidrüti Richtung Norden flog. Um das UFO besser beobachten zu können, das wir auf eine Grösse von mindestens fünf Meter schätzten, hielten wir bei der Linkskurve auf der Anhöhe über Schmidrüti an, von wo aus man auf einen grossen Holzlagerplatz und auf ein Biotop hinuntersehen kann, stiegen aus dem Fahrzeug aus und stellten fest, dass keinerlei Laute von Tieren und auch kein Geräusch des Objektes zu hören war, das plötzlich schnell an Höhe verlor und auf das Bauernhaus Hinterschmidrüti abzustürzen schien, wobei es hell aufstrahlte und dann einfach plötzlich verschwand, ohne dass wir noch

etwas sehen oder hören konnten. Erst dachten wir tatsächlich, dass das UFO abgestürzt sei, weshalb wir über das Tor auf der Anhöhe des Gehöftes Hinterschmidrüti kletterten und nach vorn liefen, um Nachschau zu halten. Aber offenbar war alles in Ordnung, denn das Gehöft stand unversehrt an seinem Ort, und vom UFO war auch nichts mehr zu sehen. Haben Sie, Herr Meier, eine Erklärung dafür, denn erstens befassen Sie sich ja mit solchen Dingen, und zweitens war es ja das Haus des Vereins FIGU, wo Sie ja auch wohnen, über dem das UFO niederstürzte und so plötzlich verschwand. In unserem Wohn- und Bekanntenkreis können wir leider mit niemandem über unser Erlebnis sprechen, denn bei allen, die wir kennen, würden wir uns nur lächerlich machen, wie wir durch frühere Feststellungen wissen, wenn über solche Dinge diskutiert wurde. Doch da wir das Erlebte trotz aller Bemühungen immer noch nicht richtig verkraften und nicht wirklich verstehen können, auch unsere Frauen nicht, denen wir natürlich alles erzählt haben, so möchten wir gerne mit Ihnen darüber reden. Wir getrauen uns jedoch nicht, zu Ihnen nach Hinterschmidrüti zu kommen, weshalb wir gerne mit Ihnen bei uns daheim über alles sprechen würden, oder irgendwo in einem Restaurant, wenn wir uns an einem bestimmten Ort treffen könnten. Wir wären Ihnen dafür sehr dankbar.

S. u. H. Sch./R. M./Schweiz

... Und, was sagst du nun dazu?

Ptaah

4. Was soll ich dazu sagen?
5. Das Ganze entspricht der Wahrheit.
6. Alles hat sich tatsächlich so zugetragen.

Billy Mehr ist dazu nicht zu sagen, ich meine, warum du das getan hast? Die Leute haben einen ganz ordentlichen Schrecken gekriegt und sind noch heute nicht darüber hinweg, wie man mir am Telephon sagte. Erst war ja die Geschichte mit dem Pirgler, und nun das.

Ptaah

7. Die drei Männer habe ich schon verschiedentlich beobachtet.
8. Sie fahren schon seit Jahren regelmässig mit ihrem Fahrzeug immer um die gleiche Zeit den gleichen Weg auf der Strasse oberhalb des Centers vorbei, ausser Samstag und Sonntag, wie ich festgestellt habe.
9. Also interessierte ich mich, welcher Art Leute das sind, weshalb ich mir bei meinen Beobachtungen verschiedentlich erlaubte, ihre in ihrem Fahrzeug geführten Gespräche zu belauschen.
10. Dabei stellte ich fest, dass sie sich auch über dich und das Center sowie darüber unterhielten, dass deine Erklärungen bezüglich der Kontakte mit uns wohl ebenso nur dumme Erfindungen und Phantastereien usw. seien, wie auch dein Photomaterial hinsichtlich unserer Fluggeräte wohl nichts anderes als nur Fälschungen sein könnten.
11. Irgendwie ärgerte mich das, weshalb ich beschloss, einen Weg zu finden, die drei Männer eines Besseren zu belehren.
12. Also kam ich auf den glorreichen Gedanken, wie du zu sagen pflegst, dass ich bei nächster Gelegenheit, wenn ich zu dir komme in früher Morgenstunde, für die drei sichtbar und langsam vorbeifliegen werde.
13. Das tat ich dann am 14. März um 6.10 h auch tatsächlich, wobei ich mich köstlich über die sozusagen entgeisterten und ungläubigen Gesichter der drei Männer amüsierte, als ich ihnen meine kurze Demonstration gab.

14. Doch die drei waren nicht die einzigen, die mein Fluggerät beobachten konnten, denn es waren noch zwei weitere Personen zu dieser frühen Zeit in Schmidrüti unterwegs, jede einzeln für sich allerdings, die jedoch mit völliger Sicherheit darüber schweigen werden, was sie gesehen haben, denn ich habe bei beiden festgestellt, dass sie sich davor fürchten, sich lächerlich zu machen, weil sie dich seit deiner Wohnsitznahme hier als Schwindler und Spinner bezeichnet haben und nun ihre Meinung über dich nicht in der Öffentlichkeit revidieren wollen.
15. Du würdest das Feigheit nennen.

Billy Tue ich auch, denn wenn ein Mensch nicht zur erkannten Wahrheit stehen kann, aus welchen Gründen auch immer, dann finde ich das feige und verlogen. Aber lassen wir das. Es wurde letzthin ganz vergessen, darüber zu sprechen, was eure Schriftgelehrten gesagt haben bezüglich dem, was ich dich fragte. Damit meine ich, ob nun tatsächlich ein Bindestrich oder ein Schrägstrich verwendet werden muss, wenn ein Wort oder Begriff zweigeschlechtlich geschrieben wird, wie z.B. bei Ehepartner und Ehepartnerin. Soll es nun tatsächlich Ehepartner und dann Bindestrich und folgend -in heissen? Sieh hier, ich schreib dir das ... oder soll es mit einem Schrägstrich und also Ehepartner/in geschrieben werden? Was sagen dazu die Schriftkundigen bei euch, die sich mit der deutschen Schriftsprache befassen? Und wie steht es mit der Schreibweise zweigeschlechtlicher Form, wenn ein grosses I im Wort verwendet wird, wie z.B. wenn ich das Wort Leser und Leserinnen statt abgekürzt mit einem Schrägstrich so schreibe ... LeserInnen?

Ptaah
16. Das konnte ich tatsächlich abklären.
17. Die Version mit einem grossen I mitten im Wort ist ebenso falsch wie ein Bindestrich.
18. Die Schreibweise, wenn wir deine Beispiele nehmen wollen, so erklären unsere Schriftkundigen der deutschen Sprache, muss so sein, wie ich hier schreibe ... Ehepartner/in resp. Leser/innen.
19. Andere Schreibweisen, so erklärte man mir, entsprechen üblen Verfälschungen der deutschen Schriftsprache.
20. Daher solltet ihr darauf bedacht sein, dass in euren Schriften keine solchen Verfälschungen in Erscheinung treten.
21. Besonders Christian neigt aber dazu, dem entgegenzuhandeln, folglich er diesbezüglich informiert und darauf aufmerksam gemacht werden soll, dass er sich in bezug der Missions-Schriften und Missions-Bücher davon fernhalten soll, schriftverfälschende und sprachverfälschende Neuerungen einzubringen, die durch verantwortungslose Sprachverfälscher und Schriftverfälscher ersonnen wurden und werden.
22. Es soll ihm ein ehrenvolles Anliegen sein, die gute deutsche Sprache und Schriftsprache in all ihren grossen Werten zu erhalten, denn die verantwortungslos ersonnenen Neuerungen und Veränderungen der Schrift und Sprache lassen beide bedenklicherweise verkümmern.
23. Dies geschieht auch durch die Verdenglisierung, wie du das unverantwortliche Einbringen der englischen Sprache in die deutsche Sprache nennst, wozu besonders die Amerikaner alles auf Schleichwegen tun, um das amerikanische Englisch weltweit über alle anderen Sprachen dominieren zu lassen und zudem aus Hassgründen usw. die deutsche Sprache aus dem Gebrauch völlig verschwinden zu lassen.
24. Wenn wir nun aber schon über Sprachen, Schriften und Bücher sprechen:
25. Wir warten noch immer sehr darauf, dass dein neues Buch zum Druck fertiggestellt wird.
26. Damit meine ich dein Werk, das du schon vor längerer Zeit fertiggestellt und dem du den Titel ‹Mensch der Erde, ich wünsche dir ...› gegeben hast.
27. Vorderhand soll sich Bernadette in hauptsächlicher Arbeit diesem Werk zuwenden, um dieses fertigzustellen, folglich von uns beschlossen wurde, dass die Korrekturarbeiten mit uns am Donnerstagabend in bezug auf die Kontaktgespräche bis zu dem Zeitpunkt ausgesetzt werden, da dein neues Buch zum Druck fertiggestellt sein wird.
28. Und diesbezüglich wird es wohl notwendig sein, dass du Bernadette erklärst, dass es sich bei dieser Feststellung in keiner Weise um einen Vorwurf gegen sie handelt, denn sie tendiert leider in ihrer Sensibilität in allen Belangen immer dazu, hinter allem Vorwürfigkeiten und Angriffe gegen sich zu sehen, wo jedoch in keiner Weise irgendwelche gegeben sind.
29. Wahrheitlich ist ihr Arbeitspensum enorm und ihre Leistungen diesbezüglich lassen nichts zu wünschen übrig.
30. Nichtsdestoweniger jedoch hat sie ihr von mir angesprochenes Problem, dem sie sich einmal bewusst gründlich zuwenden und dieses beheben sollte.

31. Tatsächlich nämlich drückt sie sich mit diesem ihr eigenen Problem durch falsche Gedanken und Gefühle selbst immer nieder, wodurch ihr Psychebefinden Schaden nimmt.
32. Der Grund dessen, dass dein neues Werk zum Druck fertiggestellt werden soll, liegt nicht darin, dass sie ihre Arbeit nicht gründlich erledigen würde, sondern dass das Buch ein Werk von enormer Wichtigkeit ist und Vorrang hat gegenüber den Kontaktgesprächen, die ja schon seit rund zwei Jahrzehnten als Buchblocks verbreitet werden, folglich also die kontaktnotwendigen Informationen schon lange weltweit im Umlauf sind.
33. Aus diesem Grunde soll die Korrekturarbeit mit den Kontaktgesprächen vorderhand eingestellt werden, um die notwendige Zeit zu schaffen für die Beendung deines neuen Buches, das als codierte Form von grosser Bedeutsamkeit ist.

Billy Au weia. An dieses Buch habe ich selbst auch nicht mehr gedacht. Darüber muss ich mit Bernadette wohl reden, auch wenn ich ihre falsche Reaktion schon jetzt sehe und höre. Nur gut, komme ich gegenwärtig nicht dazu, ein neues Buch zu schreiben, sonst würde das Problem noch grösser. Erst muss ich mal in bezug der Geisteslehre mit der Traum-Symbol-Deutung weiterkommen, und andererseits sind auch noch viele andere Arbeiten am laufenden Band zu erledigen, nebst dem, was ich für euch noch zu tun habe. Weisst du eigentlich, wie viele Schreibmaschinenseiten ich für euch geschrieben habe, seit du 1989 die Kontakte mit mir übernommen hast?

Ptaah
34. Das kann ich dir sogar sehr genau sagen, denn gerade vor zwei Tagen haben wir unsere diesbezüglichen Daten ergänzt.
35. Du hast seit November 1989 3715 dichtbeschriebene A4-Seiten für unsere Geistführerschaft angefertigt.

Billy Mann, das sind ein paar mehr, als ich gedacht habe. Aber sag mal, mein Freund, da sind in den letzten drei Wochen gleich zwei Erdbeben in Afghanistan gewesen, wobei es natürlich wieder viele Tote gab. Wodurch wurde dieses Beben ausgelöst, weisst du etwas darüber?

MINDESTENS 30 OPFER

Erdbeben in Afghanistan

KABUL. Bei einem erneuten Erdbeben im Norden Afghanistans sind nach Angaben der Behörden am Freitag mindestens 50 Menschen ums Leben gekommen. Erst vor rund zwei Wochen waren bei Erdstössen in der Region etwa 1000 Menschen getötet worden. Uno-Mitarbeitern zufolge lag das Epizentrum des Bebens um Dawabi, das rund 30 Kilometer südöstlich der Bezirkshauptstadt Nahrin liegt und völlig zerstört wurde. Pakistanischen Seismologen zufolge erreichten die Erdstösse eine Stärke von 5,6 auf der Richter-Skala. Schon am 25. März war die Region schwer betroffen worden. In Nahrin und Umgebung wurden damals rund 1000 Menschen getötet, Zehntausende wurden obdachlos.

Der Sprecher einer Hilfsorganisation sagte, das neue Beben habe relativ wenig Schaden verursacht, denn viele Menschen lebten noch immer in Zelten. Von früheren Hilfslieferungen befänden sich noch Zelte und Lebensmittel im Erdbebengebiet. Hubschrauber der Vereinten Nationen flogen gestern Notfallteams in die betroffene Region. Diese sollen sich einen Überblick über das Ausmass der Katastrophe verschaffen und den Bedarf an Hilfsgütern ermitteln. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 13. April 2002

Ptaah
36. Es blieb uns nicht verborgen.
37. Die Ursache der beiden Erdbeben geht auf die Schuld der Amerikaner zurück, die mit ihren ungeheuren Bombardements Erschütterungen bis tief in die Erde hervorriefen, wodurch sich tektonische Bewegungen ergaben, die zu den Erdbeben führten.

Billy Das haben verschiedene von uns vermutet. Dann möchte ich dich etwas anderes fragen: Vor einiger Zeit habe ich mit dir bezüglich der Antibiotika gesprochen, wie ich das auch früher schon mit Quetzal getan habe. Dazu möchte ich jetzt unter anderem noch wissen, wie diese eigentlich wirken, welche Nebenwirkungen sie erzeugen können und was man besonders bei der Einnahme derselben beachten sollte oder muss. Auch wenn ihr Antibiotika selbst nicht mehr gebraucht, so wirst du mir aber als Arzt doch wohl darüber Auskunft geben können, oder?

Ptaah
38. Gewiss.
39. Zu sagen und zu erklären ist folgendes:
40. Oftmals erfolgt durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit der irdischen Ärzte ein ungerechtfertigter breiter Einsatz der Antibiotika für allerlei Leiden, die keinerlei Antibiotika bedürfen.
41. Dadurch, das erklärte ich schon früher – wie auch Quetzal –, werden Krankheitserreger resistent gegen gewisse Antibiotika, wodurch die Medikation damit sinnlos und nutzlos wird.

42. Diese Resistenz der Krankheitserreger entsteht aber auch durch den ungerechtfertigten Einsatz von Antibiotika in der Tierzucht und Tiermast, und zwar dadurch, dass der Mensch das antibiotikageschwängerte Tierfleisch dann nahrungsmässig geniesst.
43. Dadurch nimmt er also übermässig und überflüssigerweise Unmengen von Antibiotika in seinen Körper auf, wodurch dann im Laufe der Zeit und durch die Antibiotika-Überdosierung die Krankheitserreger langsam aber sicher resistent gegen diese wertvollen Medikamente werden.
44. Wird Antibiotika in sachgemässer und verantwortlicher Form zur Anwendung gebracht, dann handelt es sich um ein hochwirksames sowie sinnvolles therapeutisches Arzneimittel mit einer sehr effectiven Heilungskraft.
45. Wird es jedoch verantwortungslos missbraucht, wie durch die unsinnige Verwendung oder Überdosierung sowie durch die kriminelle Verwendung in bezug der Tiermast usw., dann entstehen daraus böse Nachteile für den Menschen, die in tödlichen Auswirkungen enden können.
46. In bezug der Wirkung der Antibiotika existieren zwei Prinzipien, die sich folgendermassen beschreiben lassen:
47. Die eine Form hemmt das Wachstum der Krankheitserreger, was als Bakteriostat-Wirkung bezeichnet wird, zumindest bei uns, während die andere Form die Krankheitserreger abtötet und damit also die Bakterizid-Wirkung ausübt.
48. Tatsächlich gibt es aber auch Wirkstoffe, die in recht niedriger Dosis das Wachstum der Bakterienstämme hemmen, während sie in höherer Dosis angewendet jedoch eine abtötende Wirkung auf die Krankheitskeime ausüben.
49. Bei der Anwendung ist es natürlich von Bedeutung, dass je nach Krankheitserreger der richtige Wirkstoff resp. die richtigen Antibiotika zur Anwendung gebracht werden.
50. Nebst den der irdischen medizinischen Wissenschaft bekannten und sehr guten Wirkstoffen, wie Penicillin, Betalaktame, Makrolide, Gyrasehemmer, Sulfonamide und Tetrazykline usw., existieren noch verschiedenste andere, die jedoch vom Erdenmenschen erst erforscht und entdeckt werden müssen, die dann selbst gegen Antibiotika resistent gewordene Krankheitserreger nutzvoll und kraftvoll eingesetzt werden können.

Billy Uns was ist zu beachten bei der Anwendung resp. Einnahme von Antibiotika und in bezug auf Nebenwirkungen usw.?

Ptaah

51. Beim Einnehmen von Antibiotika können Magen-Darm-Trakt-Störungen in Erscheinung treten, denn diese Arzneimittel wirken auch gegen die notwendigen Darmbakterien, also nicht nur gegen die Krankheitserreger.
52. Die notwendigen Darmbakterien, die wir auch als Darmflora bezeichnen, haben die Aufgabe der Zersetzung der Nahrungsbestandteile, und genau diese Bakterien-Flora wird durch eine Antibiotika-Einnahme aus dem Gleichgewicht gebracht, wodurch z.B. Durchfall entstehen kann.
53. Auch kann eine eigentliche Funktionsbeeinträchtigung des Immunsystems erfolgen, was nicht selten der Fall ist, was sich aber, wie auch die Darmfunktion, mehr oder weniger schnell wieder reguliert, wenn die Antibiotika-Therapie beendet ist.
54. Der Durchfall selbst, wenn er überhaupt in Erscheinung tritt, dauert in der Regel nur kurz und ist also vorübergehend, folglich also kein Bedarf besteht, das Antibiotikum abzusetzen.
55. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein und der Durchfall also anhalten, intensiver und gar blutig werden, dann muss das antibiotische Medikament umgehend abgesetzt und der Arzt informiert werden.
56. Wird jedoch eine Antibiotika-Therapie auf normale Weise beendet, dann ist es ratsam, sich zweckdienlich zu ernähren, wobei Lebensmittel probiotischer Natur von besonderem Wert sind.
57. Wenn eine Verträglichkeit dafür gegeben ist, dann eignen sich dafür Milchprodukte sehr gut.
58. Doch es muss dabei tatsächlich darauf geachtet werden, dass in bezug dieser Produkte keine Allergie-Gefahr besteht sowie auch keine andere Anfälligkeit hinsichtlich Milch.
59. Tatsächlich ist diese nämlich für manche Menschen ungesund in mancherlei Hinsicht, und ausserdem ist sie in keiner Weise das gesündeste Nahrungsmittel, wie es reisserisch auf der Erde von Milchproduzenten und durch industrielle Milchverwerter sowie Milchprodukte-Hersteller propagiert wird.
60. Nebst den probiotischen Lebensmitteln können auch vielerlei Nahrungsergänzungsmittel zur Regeneration des Immunsystems und der Darmflora Verwendung finden, wie z.B. Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe.

61. Auch verschiedene weitere Präparate sind nutzvoll, wie z.B. Hefekulturen, Saccharomyces-boulardii und Bakterienextrakte aus Bifidobacterium, Lactobacillus-gasseri und Escherichia-coli, wie diese Präparate irdisch-medizinisch-wissenschaftlich benannt werden.
62. Durch Antibiotika-Gebrauch entsteht für den Körper auch ein erhöhter Flüssigkeitsbedarf, insbesondere wenn Durchfall in Erscheinung tritt.
63. Aus diesem Grunde sollte dem Körper bei Bedarf mehr Flüssigkeit zugeführt werden, wobei sich dafür ganz speziell allerlei Fruchtsäfte sowie mineralienhaltiges Wasser und vitaminreiche Tees eignen.
64. Auch leisten Elektrolytpräparate für die Regeneration sehr gute Dienste, weshalb auch diese in Betracht gezogen werden sollten.

Billy Wie ich aus Erfahrung und von meinem Hausarzt weiss, wird vom Arzt an die Patienten immer eine bestimmte Menge von Medikamenten abgegeben, die genau nach den Tagen berechnet werden, während denen sie eingenommen werden müssen, damit die Krankheit wirklich geheilt wird. Nun gibt es aber viele Menschen, die nehmen die restlichen Medikamente nicht vollends ein, wenn es ihnen wieder besser geht. Das jedoch ist ein Fehler, denn auch dann, wenn eine grosse Besserung und wieder ein gewisses Wohlsein eintritt, müssen die genau berechneten Medikamente weiterhin eingenommen werden, weil nur das gewährleistet, dass die Krankheit wirklich und tatsächlich geheilt wird. Werden die verschriebenen Arzneimittel jedoch vorzeitig ausgelassen, dann kann in der Regel die Krankheit nicht wirklich geheilt werden, folglich sie untergründig weiter besteht und früher oder später wieder ausbrechen kann. Das bezieht sich, wie man mir erklärte, auf sämtliche Medikamente, so also auch auf die Antibiotika.

Ptaah

65. Das ist ohne jeden Zweifel richtig.
66. Jeder Mensch, der erkrankt und vom Arzt mit Medikamenten versorgt wird, sollte unbedingt jede Medikamenten-Therapie niemals vorzeitig abbrechen, sondern die vom Arzt verordnete Dosierung einhalten und also die ihm ausgehändigte Arznei vollumfänglich einnehmen, und zwar auch dann, wenn die Symptome der Krankheit nachgelassen haben, sich der Zustand erkenntlich verbessert hat oder wenn die Symptome gar ganz verschwunden sind.
67. Die ärztlich verordnete Medikamenten-Dosierung ist stets derart berechnet, dass die Arznei noch einige Tage über jene Zeit hinausreicht, zu der wieder ein Wohlsein den Körper aufleben lässt.
68. Wird jedoch die Medikamentierung frühzeitig abgebrochen resp. abgesetzt, dann vermögen die Krankheitskeime nicht vollständig abgetötet zu werden, wodurch das Risiko eines Rückfalls ebenso steigt, wie auch dass die restlichen Krankheitserreger resistent gegen die Medikamente werden, wenn sie sich im Laufe der Zeit auf diese einstellen können.
69. Geschieht dies, dann bedeutet es, dass die zur Anwendung gebrachten Medikamente teilweise oder völlig nutzlos werden, weil sie ihre Wirkung gegen die Krankheitserreger verlieren.
70. Tatsächlich handelt es sich dann um eine Immunität der Erreger gegenüber den Medikamenten, was zu äusserst unerfreulichen Beschwerden vielerlei Art und gar zur Invalidität des Menschen führen kann, wenn nicht gar zum Tod.
71. Also sollte bei einer Medikamentierung immer und unter allen Umständen darauf geachtet werden, dass die Regel der vollständigen Durchführung der Medikamenten-Therapie beachtet und nicht gebrochen wird.
72. Insbesondere muss dieser Regel Beachtung geschenkt werden, wenn Krankheitssymptome auftreten, die auf eine Mikroorganismen-Infektion resp. auf eine Virusinfektion oder Bakterieninfektion hinweisen.
73. Arzneimittel können jedoch gegen Krankheitserreger jeder Form nur dann wirklich wirken, wenn die Medikamentierungs-Regeln beachtet und befolgt werden, und zwar auch im Bezug der Einnahme der Medikamente, für die der Arzt eine genaue Verordnung erteilt.
74. So ist zu beachten, dass gewisse Medikamente vor und andere mit oder erst nach dem Essen eingenommen werden dürfen, wobei die meisten Medikamenten-Präparate jedoch dessen bedürfen, dass sie auf nüchternen Magen eingenommen werden, weil nur in dieser Form die gewünschte optimale Wirkung eintritt.
75. Dabei muss aber auch darauf geachtet werden, dass Medikamente sich in der Regel nicht mit Alkohol vertragen, sondern mit diesem zusammen sehr bösartige Reaktionen hervorrufen können, weshalb eine Medikamenteneinnahme nur zusammen mit Flüssigkeit erfolgen soll, die unbedenklich ist, wie z.B. gewöhnliches Wasser oder Fruchtsäfte.

76. Allein schon Milch, Milchgetränke oder sonstige Milchprodukte können im Zusammenhang mit Medikamenten sehr schädlich sein und gar lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen, weshalb stets genau alle Umstände usw. in bezug auf eine Medikamenteneinnahme abgeklärt sein sollten.
77. Herrscht diesbezüglich Unklarheit vor, dann sollten Produkte, deren Wirkungen nicht bekannt sind, mindestens drei Stunden vor der Medikamenteneinnahme abgesetzt und frühestens drei Stunden nach der Medikamenteneinnahme dem Körper wieder zugeführt werden.
78. Dies sollte ganz besonders beachtet werden bei Alkoholika und Milch sowie bei Milchprodukten jeder Art.
79. Auch hinsichtlich der Medikamentierung mit irgendwelchen Arzneimitteln ist Vorsicht geboten, wenn gleichzeitig auch Antibiotika eingenommen werden.
80. Im Körper zusammengeführt können Antibiotika und andere Medikamente, und zwar auch rein natürliche, also pflanzliche usw., zu Wechselreaktionen resp. zu Wechselwirkungen führen, wobei unerfreuliche Folgen in Erscheinung treten und noch vermehrt gesundheitliche Beeinträchtigungen den Körper befallen können.
81. Was dabei aber auch der Fall sein kann ist das, dass die Antibiotika oder die anderen Medikamente ihre Wirkung teilweise oder völlig verlieren, wodurch irgendwelche Leiden oder Krankheiten nicht vermieden oder nicht geheilt werden können.

Billy Das Gesagte bezieht sich nicht nur auf Krankheiten des Körpers und auf seine inneren Organe, wenn ich alles richtig bedenke, sondern eben auch auf äussere Wunden, Allergien und Ekzeme usw., oder? Und ich denke auch, dass es sich bei den Medikamenten nicht nur um solche handelt, die eingenommen werden müssen, sondern auch um solche, die durch Injektionen verabreicht oder in Form von Salben und Tinkturen usw. auf die Haut oder auf offene Wunden aufgetragen werden, oder täusche ich mich?

Ptaah
82. Das ist richtig, und das weisst du auch, denn du hast dich in Indien ja auch als Tierarzt und ‹Medizinmann› betätigt und kennst dich mit diesen Belangen zumindest einigermassen aus.
83. Weshalb also die Frage?

Billy Unser Gespräch wird ja niedergeschrieben, folglich es dann auch von vielen Menschen gelesen wird – so hoffe ich wenigstens –, weil diese Informationen wichtig sind. Und damit möchte ich nochmals offiziell eine Frage stellen, deren Antwort ich ja auch kenne: Zeitlich resp. datummässig abgelaufene Medikamente aller Art, und zwar sowohl chemische wie auch natürliche, egal ob Pillen, Dragées, Tabletten, Zäpfchen, Injektionen, Crèmen, Salben, Puder, Tinkturen, Sirupe, Tropfen, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Kombinationspräparate usw. sollten in jedem Fall nach deren Verfalldatum nicht mehr benutzt werden, weil sonst gesundheitlicher Schaden oder gar lebensgefährliche Reaktionen daraus entstehen können, wenn sie weiterhin benutzt werden. Im gelindesten Fall werden sie einfach wirkungslos.

Ptaah
84. Du hast selbst gesagt, dass du die Antwort bereits kennst.
85. Deine Erklärung entspricht den tatsächlichen Fakten.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich des Buchumschlages für die Kontakt-Berichte, die wir ja im A4-Format herstellen. Du sagtest, dass ihr darüber befinden werdet. Habt ihr das inzwischen getan und wenn ja, zu welchem Schluss resp. Resultat seid ihr gekommen?

Ptaah
86. Wir haben darüber beraten und befanden, dass jeder Band mit einer fortlaufenden Zahl in der Grösse von ca. einem Zentimeter am Buchrücken und auf der Ansichtseite vor dem Buchtitel gekennzeichnet sein soll.
87. Der Buchtitel selbst, den ihr ‹Kontakt-Berichte› nennt, mit dem erforderlichen Zusatz, wie ihr das besprochen habt, sollte in der Grösse von einem Zentimeter sein.
88. Für die Bebilderung des Deckels sollte auf der Vorderseite für jeden Band immer das gleiche Photo verwendet werden, was auch für die Rückseite des Deckels gelten soll. Das ist unser aller einheitlicher Wunsch.

Billy Die beiden Bilder, habt ihr da besondere Wünsche, die wir berücksichtigen sollten?

Ptaah

89. Uns gefällt euer Vorschlag, dass Bilder von der Sädelegg resp. aus der Sädelegg-Serie verwendet werden sollen.

Billy Schön, dann werden wir uns an euren Wunsch halten, der ja auch der unsere ist. Dann noch eine Frage in bezug auf die Katzen. Diese wurden ja eigentlich von den alten Ägyptern als Haustiere herangezüchtet, und zwar vor rund 6000 Jahren. Damals war es in Ägyptenland noch üblich, dass die Lebensmittel, und zwar insbesondere das Korn, in grossen Speichern gelagert wurden; das Oil abgefüllt in grossen Tonkrügen und eingelagert in Oillager, andere Lebensmittel, wie getrocknetes Fleisch, getrocknete Fische und haltbares Obst usw., in anderen speziellen Lagern. Das Korn nahm dabei eine besondere Stellung ein und wurde in speziellen Kornlagern aufbewahrt und bewacht, denn es war zur damaligen Zeit eines der wertvollsten Güter Ägyptens. Besonders die Kornlager zogen Unmengen von Mäusen an, die sich ungemein schnell vermehrten und zur wirklichen Gefahr für die Kornlager wurden. Das Übermass dieser Mäuse aber zog die damals in Ägypten lebenden vielen Wildkatzen an, die in die Kornlager eindrangen und Jagd auf die schädlichen Nagetiere machten. Die Ägypter erkannten natürlich schnell den grossen Nutzen der Wildkatzen und begannen diese zu zähmen, wodurch die Viecher recht schnell zu Haustieren wurden, die bald eine hohe Verehrung durch die Ägypter fanden. In dieser Folge avancierten sie bald zu heiligen Tieren, die bei ihrem Ableben mumifiziert wurden. Durch Reisende, Seefahrer, durch Krieger und Flüchtlinge sowie durch Geschenke wurden die zahmen Katzen in andere Länder verbracht, wo sie sich immer mehr ausbreiteten. So kamen sie eben auch nach Europa, wo sie ebenfalls als Haustiere gehalten wurden, wobei es jedoch immer wieder vorkam, dass irgendwelche Tiere ausgesetzt wurden oder sich aus der menschlichen Umgebung einfach absetzten, folglich sie verwilderten, woraus dann die europäischen Wildkatzen entstanden, wie jedoch auch die Wildkatzen in anderen Ländern der ganzen Erde. Doch nun zu meiner Frage: Die unzähligen Hauskatzen, die heute alle Welt bevölkern, werden von den Menschen in mancherlei Hinsicht hoch geschätzt, so auch hinsichtlich guter psychischer Wirkungen als tierischer Gespan und Begleiter usw. Es leuchtet mir dabei ein, dass Tiere, wie eben Katzen, jedoch auch viele andere Tiere, eine gute und gar therapeutische und also positive Wirkung auf den Menschen haben können, insbesondere auf seine Psyche und sein Bewusstsein. Trotzdem jedoch sollten keinerlei Tiere in menschlichen Wohnungen gehalten, sondern nur ausserhalb diesen untergebracht werden. Die gesundheitsbezogenen Gründe sind ja bestens bekannt. Nun heisst es aber, dass Katzenfelle gesundheitlich gut seien, und zwar insbesondere als Heilmittel gegen Rheuma. Quetzal sagte aber einmal, dass Katzen genau das Gegenteil bewirken würden, nämlich dass für Rheuma anfällige Menschen durch Katzen erst recht Rheumabeschwerden bekommen, wenn sie diese Tiere um sich haben. Der langen Rede kurzer Sinn ist also nur die Frage: Stimmt das?

Ptaah

90. Ja, es ist richtig.
91. Katzen können Urheber von Rheumabeschwerden sein.
92. Anderweitige resp. gegenteilige erdenmenschliche Behauptungen entsprechen nicht der Wahrheit.
93. Deine Ausführungen bezüglich der Herkunft der Hauskatzen waren aber sehr interessant, zudem waren sie für mich neu, denn davon hatte ich keinerlei Kenntnisse.

Billy Tatsächlich? Auch gut. Dann habe ich noch eine Frage. Deine Ansicht kenne ich zwar, weil wir ja schon einmal darüber gesprochen haben. Es geht um die Fristenlösung, die in der Politik noch immer heiss diskutiert wird. Kannst du nochmals deine Meinung dazu sagen, bitte.

Ptaah

94. Es ist von den Männern eine bösartige und selbstherrliche Anmassung, Frechheit, Überheblichkeit sowie ein herrschsüchtiges Dominieren sondergleichen über die Frau, über deren Leib und Schwangerschaft sowie über deren eigene Entscheidungsfreiheit herrschend zu bestimmen, wie das auch in vielen anderen Belangen zutrifft.
95. Dadurch wird sie, die Frau, wie seit alters her, auch heute noch zur Magd und Sklavin des Mannes degradiert und entwürdigt.
96. Auch unter den Erdenmenschen sollte der Zustand zwischen Mann und Frau so sein, wie das bei uns der Fall ist, dass die Frau in bezug auf ihre eigenen Belange, wozu auch die Schwangerschaft sowie

ein eventuell notwendiger Abbruch derselben gehört, allein zu entscheiden und zu bestimmen hat.

97. Wird das vom Mann nicht in dieser Form akzeptiert, dann mischt er sich in die ureigensten persönlichen Leibes- und Lebensbelange der Frau ein, beraubt sie durch Zwang der freien Selbstbestimmung und schlägt sie in Knechtschaft und Sklaverei, was ein Unrecht unglaublich bösartiger Form darstellt.
98. Dies trifft auch zu, wenn der Frau die ihr zustehenden Rechte und die Freiheit in der genannten Beziehung – wie auch in allen anderen Beziehungen – durch kultische, sektiererische und religiöse Gesetze, Verbote und Machenschaften abgesprochen werden.

Billy Danke. Das waren alle Fragen, die ich für heute hatte.

Ptaah
99. Dann möchte ich mich jetzt noch in rein privater Form mit dir unterhalten.

Billy Dagegen ist nichts einzuwenden, ganz im Gegenteil.

Dreihundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 23. April 2002, 01.33 Uhr

Ptaah
1. Da bin ich, mein Freund, was gibt es denn so Dringendes, dass du mich umgehend sprechen musst, wie mir Florena erklärte?

Billy Es ist wirklich äusserst dringend, denn es hat sich etwas sehr Unerfreuliches und Bedauerliches zugetragen. Das in bezug deines offenen Erscheinens am 14. März, als du den drei Männern aus dem Thurgau drüben eine Demonstration mit deinem Schiff gegeben hast, die es tatsächlich in sich hatte, zumindest eben für diese Leute. Der eine der Brüder nun hat das Ganze nicht verkraftet, weshalb ich während der ganzen letzten Woche praktisch jeden Tag einmal oder zweimal von einem der Männer telephonisch angerufen und gebeten wurde, mich doch mit ihnen zu treffen. Nach einigem Hin und Her erklärte ich mich dann am letzten Freitag bereit dazu, wobei ich dann jedoch gebeten wurde, dass ich zum Treffen alleine erscheinen soll. Auch fragte man mich, ob die Ehefrauen der drei am Gespräch teilnehmen dürften, womit ich mich ebenfalls einverstanden erklärte. Am Wochenende nun intensivierten sich die Telephonanrufe, und am Sonntagmittag drängte man mich, ich solle doch sofort zu einem Gespräch nach Wil oder nach Eschlikon kommen, denn es sei sehr dringend. Das war mir jedoch unmöglich, weil ich ja am dritten Wochenende für die Gruppemitglieder im Center sein muss, wenn sich nicht ein Ausnahmefall arrangieren lässt. Man liess mir aber keine Ruhe, und als nachts nach 22.00 Uhr wiederum angerufen und gesagt wurde, dass die drei Männer nun ihren Vorgesetzten angerufen und für den Montag einen freien Tag erhalten hätten und also nicht zur Arbeit müssten, eben extra, um mit mir reden zu können, so willigte ich ein, mit den Leuten am Montag, also am gestrigen Nachmittag, zu sprechen, wobei ich derart verblieb, dass man mich um 14.00 Uhr anrufen und einen Treffpunkt mit mir ausmachen soll. Gestern aber war es gerade 13.15 Uhr, als das Telephon wieder klingelte und der gleiche Mann am Apparat war und wiederum sagte, dass es sehr dringend sei, nun das versprochene Gespräch miteinander zu führen. Und da ich niemanden zur Verfügung hatte, der mich mit dem Auto irgendwohin hätte bringen können, kamen wir überein, dass ich in 15 Minuten in Hamberg sein würde, um die drei zu erwarten. Hamberg ist ja gleich hinter dem Wald vor Sitzberg, und eben knapp 10 Minuten vom Center entfernt. Kurz und gut, ich ging also durch den Wald, und als ich gerade beim einzelnen Hamberg-Haus ankam, fuhr ein Auto heran, in dem drei Männer sassen. Als das Auto anhielt, stellte sich heraus, dass es die Erwarteten waren, zu denen ich dann ins Auto stieg, wonach wir in die Sädelegg fuhren, wo wir dann das gewünschte Gespräch führten. Dabei wurde mir erklärt, dass die zwei Brüder und ihr Begleiter Jugendfreunde waren und zusammen im St.Gallischen ein Dreifamilienhaus gebaut hatten, in dem die drei mit Frauen und Kindern wohnten, wobei die Kinder jedoch bereits flügge, selbst verheiratet und ausgeflogen waren. Nun aber der Hammer: Der jüngere Bruder und der Freund entschuldigten sich in allen Tonlagen bei

mir dafür, dass sie mich immer als Spinner, Phantasten und Schwindler usw. bezeichnet hatten, nun aber durch ihr Erlebnis anderen Sinnes geworden und überzeugt seien, dass alles mit meinen Erklärungen, Aussagen und Photos usw. seine Richtigkeit habe, denn das am 14. März Erlebte habe ihnen mit Gewalt die Augen geöffnet und ihnen die Wahrheit aufgezeigt. Damit, so sagten sie, müssten sie sich nun abfinden, und sich selbst weiterhin zu belügen habe keinen Sinn mehr. Und nochmals und nochmals entschuldigten sie sich, sicher an die 10 oder 12 mal. Der ältere Bruder, 56 Jahre alt, wie man mir sagte, quasselte indessen lauter ungereimtes Zeug, wie z.B. «Das darf nicht wahr sein, und es ist auch nicht wahr. Es gibt keine anderen Menschen ausserhalb der Erde. Es ist einfach nicht wahr, denn sonst wäre Jesus Christus nicht auf die Erde gekommen, sondern zu den anderen auf die anderen Planeten gegangen» usw. usf. So redete er dauernd dazwischen. Natürlich war das störend und mir nicht ganz geheuer, wobei ich dachte, dass der Mann langsam am Überschnappen oder ein bereits durchgedrehter Sektierer sei, weshalb ich auch versuchte, ihn zu beruhigen. Offenbar konnte ich aber nicht zu ihm durchdringen, auch wenn es schien, dass er sich etwas beruhigte. Und dann erklärten mir dessen Bruder und der Freund, dass der Mann stark religiös und tiefgläubig sei und dem sogenannten Schwarz-Katholizismus angehöre, während sie beide selbst mit dem religiösen Glauben nicht viel am Hut hätten, eben nur gerade soviel, dass sie sonntags und an speziellen Feiertagen in die Messe gingen. Ausserdem sei der Mann, also der Katholizismus-Gläubige, glaubensmässsig sehr labil und also der Religion hörig usw. Und das sei der massgebende Grund, dass er das Erlebte nicht verkrafte und langsam wirrer und wirrer werde. Sie alle hätten gedacht, dass sich das wieder lege, weshalb sie auch einen runden Monat gewartet hätten, ehe sie mir telephonierten. Nun jedoch, so sagten sie, sähen sie statt einer Besserung nur, dass es immer übler mit ihm werde, folglich erhofften sie von mir Hilfe, wenn ich mit dem Mann reden und ihm alles erklären würde. Und ausserdem, so wurde erklärt, könnten sie ausser mit ihren Frauen mit niemandem über alles sprechen, denn die Leute an ihrem Wohnort würden das Ganze nicht verstehen, folglich sie sich nur derart lächerlich machen würden, dass sie ihr Haus verkaufen und wegziehen müssten. Nun eskaliere aber langsam alles, denn seit bereits drei Wochen könne der psychisch Angeschlagene nicht mehr zur Arbeit und müsse wöchtentlich zweimal zum Psychiater gehen, was jedoch bisher auch keinen Erfolg gezeitigt habe. Das ganze Erlebnis mit deinem Strahlschiff habe aber noch andere Folgen mit sich gebracht, als nur die genannte Form des Durchdrehens des Mannes, denn am Nachmittag des 13. April hätten ihn sein um zwei Jahre jüngerer Bruder und der Freund just in dem Moment erwischt, als er sich im Keller eine geladene Pistole an die Schläfe setzen und sich ins Jenseits befördern wollte. Doch das ist noch nicht alles, lieber Ptaah, denn am heutigen Spätabend, so um 21.40 Uhr, nach dem Korrigieren resp. Reden mit unseren Leuten in der Küche, kam wieder ein Telephonanruf vom Bruder des durchgedrehten Mannes. Er berichtete mir eine Hiobsbotschaft, nämlich dass seine Schwägerin, die um 20.00 Uhr bereits ins Bett gegangen war und auf ihren Gatten wartete, der jedoch nicht kam, diesen bewusstlos auf dem Fussboden der Wohnstube fand, als sie nach ihm schauen wollte. Auf dem Tisch lag eine leere Packung starker Schlafmittel und eine halbvolle Flasche Bier. Also wurde sofort der Notarzt gerufen, der den Bewusstlosen ins nächste Spital einlieferte. Das ist das, was ich bisher weiss. Sein Bruder hat mir versprochen, dass er mich umgehend anrufen wird, wenn er weiteres über den Zustand seines Bruders weiss. Und ja, ich soll dir noch sagen, dass dich keine Schuld treffe, denn letztendlich seien sie alle selbst schuld am Erlebten, denn durch ihre dumme Einstellung gegen mich und meine Kontakte hätten sie dich ja direkt herausgefordert, ihnen dein Strahlschiff zu demonstrieren.

Ptaah

2. Dann hast du ihnen von mir erzählt?

Billy Natürlich, das war doch unumgänglich. Also habe ich ihnen alles erzählt, wie es sich zugetragen hat, dass du dein Schiff wie ein Lichterbaum strahlen und ihnen vor der Nase hast vorbeifliegen lassen.

Ptaah

3. Das Ganze erschreckt mich, und ausserdem ist es sehr bedauerlich und ich fühle mich sehr betroffen.
4. Das ist wohl auch bei dir der Fall, weshalb du mich so dringend hast rufen lassen.
5. Es ist dir sicherlich ein Anliegen, dass ich etwas unternehmen und alles wieder regeln soll!
6. Tatsächlich, ich bin tief betroffen und auch erschreckt, dass meine Demonstration eine derartig negative Wirkung auf den Mann ausgeübt hat.
7. Das verpflichtet mich, etwas zu unternehmen, um den durch mich angerichteten Schaden wieder zu beheben.

8. Eine derart üble Reaktion habe ich weder bedacht noch erwartet.

Billy Solche Reaktionen muss man bei vielen Erdenmenschen leider tatsächlich einberechnen. Sicher vermagst du dich noch daran zu erinnern, was ich dir einmal gesagt habe wegen Herrn Jost und Herrn Meier, die sich ja auch darum umbringen wollten, eben weil sie Strahlschiffe am Himmel beobachtet und Angst bekommen haben, wonach ich ihnen erklärte, worum es sich dabei handelte. Du magst dich erinnern: Herr Meier schoss sich mit einem Flobertgewehr in die Brust und wurde zum Krüppel, während Herr Jost in Goldau von einer 12 Meter hohen Brücke sprang und sich alle Knochen brach, jedoch mit dem Leben davonkam und wieder als LkW-Fahrer arbeiten konnte. Als er dann in Zug im Spital lag, telephonierte mir der dortige Chefarzt, dass Herr Jost nach mir verlangte, woraufhin mich Jacobus mit seinem VW hinfuhr, wo ich mit dem Mann dann sprechen und ihm die Angst vor den Ausserirdischen doch noch nehmen konnte. Sicher ist dir aber auch noch alles gegenwärtig hinsichtlich des Mannes, der in Schmidrüti in der Armee-Anlage als Wachmann arbeitete und uns dauernd Schaden zufügte, indem er des Nachts laufend die Wipfel der Bäumchen abschnitt und die Rinde von den Stämmchen schälte, wenn wir neue gepflanzt hatten. Dauernd lästerte, schimpfte und fluchte er ja auch über mich, über unser Center und über alles, was wir unternahmen, um unserer Mission gerecht zu werden. Dann geschah es eines Nachts, dass er oberhalb der hinteren Kanzel in der Nähe des Fliegerturmes unverhofft dem Giganten Andron begegnete, was der Mann leider nicht verkraftete, folglich er nichts anderes zu tun wusste, als sich in seiner aufgekeimten Angst und in der Erkenntnis dessen, dass ich doch kein Schwindler und kein Betrüger war, wie er immer verlauten liess, im Wachlokal des Armee-Gebäudes eine Kugel in den Kopf zu schiessen. Tja, so ist das auch mit sehr vielen anderen Erdenmenschen; sie haben einfach Angst vor Ausserirdischen und vor dem Unbekannten, was vielfach dazu führt, dass sie sich lieber umbringen, als sich der effectiven Wahrheit zu stellen. Vielfach stecken dahinter auch die verlogenen Religionen und Sekten, wie eben im gegenwärtigen Fall. Andererseits gibt es aber auch die sogenannten UFO-Sekten, wie z.B. die Raël-Sekte, durch die Menschen in verrückteste Glaubensannahmen und Irrlehren getrieben und der Wahrheit und Wirklichkeit fremd werden. Doch was willst du unternehmen hinsichtlich Herrn S., damit er von seinem Wahn und von seiner Angst und Verrücktheit wieder loskommt? Du hast doch die Direktiven, die du befolgen musst und nicht einfach brechen oder umgehen kannst. Die Leute wollen übrigens nicht mehr, entgegen ihrer früheren Zusage, dass ich im Bulletin im Sichtungsbericht ihre Namen nenne. Jetzt sind sie nur noch mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen einverstanden.

Ptaah

9. Das ist zu verstehen nach all dem, was du mir erklärt hast.
10. Meinerseits werde ich dem betroffenen Mann in der Weise helfen, dass ich seine gesamte Erinnerung an sein Erlebnis aus seinem Gedächtnis entfernen werde.
11. Er wird sich an keinerlei Dinge mehr erinnern können, die im Zusammenhang des Erlebten und der daraus entstandenen Folgen stehen.
12. Das Entfernen der diesbezüglichen Erinnerung werde ich umgehend durchführen, wenn ich dich verlassen habe.
13. Noch liegt er ja im Koma, wie du sagst, und das ist gerade gut so und erleichtert mir mein Vorhaben.
14. Dass ich damit mit unseren Direktiven in Konflikt kommen könnte, darum brauchst du dich nicht zu sorgen.
15. Tatsächlich war es ein unbedachter Fehler meinerseits, den ich auch wieder zu korrigieren und zu beheben habe und daher also nicht gegen die Direktiven verstosse.
16. Auch mein begangener Fehler entspricht keinem Verstoss gegen die Direktiven, sondern nur einer unbedachten Unachtsamkeit meinerseits, und zwar in der Form, dass ich nicht der Folgen bedachte, die für den Mann entstehen konnten.
17. Tatsächlich war mir ja nicht bewusst, dass er religionshörig ist und in einer unberechenbaren Gläubigkeit lebt, aus der seine Angst und seine Irransicht der Wahrheit resultieren.
18. Das konnte ich nicht wissen, weil unsere Direktiven untersagen, dass wir bei irgendwelchen menschlichen Lebensformen in deren Persönlichkeit und damit in ihre ureigensten Gedanken und Regungen eindringen, um diese zu ergründen.
19. Also hatte ich keine Kenntnis von seinem fanatischen Glauben und habe erwartet, dass er die Demonstration verkraftet, mit der ich den dreien einen Beweis liefern wollte, dass sie sich bezüglich deiner Person und deiner Arbeit sowie deinen Aussagen und Bildern usw. falsch verhalten haben.

20. Es sollte auch eine Hilfe für dich sein.

Billy Tja, das war leider ein Schuss in den Nebel. Und Hilfe, lieber Freund, um die musst du dich nicht für mich bemühen, denn ob mich einige mehr Spinner, Phantast, Betrüger und Schwindler sowie Scharlatan nennen und mir alles Böse sowie Unmögliche zumuten und in die Schuhe schieben und mich verleumden usw., das lässt mich kalt und bringt meine Haut nicht zum Jucken. Ich weiss was ich weiss, weiss was die Wirklichkeit und Wahrheit und was meine Aufgabe ist, der ich mich mit meinem Versprechen verschrieben habe, und das gibt mir alleweil die Kraft, alle Angriffe zu parieren oder zu ignorieren und meiner Mission treu zu bleiben.

Ptaah
21. Jetzt nachträglich sehe ich das auch so; ich meine den Schuss in den Nebel.
22. Deine andern Worte aber besagen das, was ich schon immer gewusst habe.
23. Jetzt werde ich aber gehen, mein Freund, um das Notwendige in die Wege zu leiten, damit der Mann wieder sein normales Leben führen kann.

Billy Wenn man in einem solchen Fall von religiösem Wahn und Fanatismus sowie von Hörigkeit und Irregehen noch von Normalität sprechen kann, was ich, ehrlich gesagt, bezweifeln möchte.

Ptaah
24. Dann auf Wiedersehn, mein lieber Freund Eduard.
25. Im Laufe der frühen Nacht werde ich dich nochmals aufsuchen, um dich über meinen Erfolg zu unterrichten.

Billy Die andern beiden Männer und deren Frauen sollten aber wirklich tabu sein bezüglich der Erinnerung, denn sie scheinen die ganze Sache wirklich zu verkraften.

Ptaah
26. Sie sollten aber gegenüber dem Betroffenen schweigen und das Vorkommis nicht mehr erwähnen.

Billy Das werde ich ihnen sagen, wenn sie mich anrufen. Natürlich werde ich Herrn S. auch darüber informieren, dass du bei seinem Bruder die Erinnerung an deine Demonstration löschen wirst, denn ich denke, dass er dies wissen sollte, um sich danach auch entsprechend gegenüber seinem Bruder richtig zu verhalten. Dann also bis zum späteren Abend. Salome.

Ptaah
27. Das ist wohl der richtige Weg.
28. Tue also nach deinem Sinn.
29. Auf Wiedersehn.

Billy Dann bis zum Abend. Auf Wiedersehn.

23.07 Uhr

Ptaah
30. Es ist auch hier in der Laube gemütlich.
31. Es fehlt nur noch der Tisch.
32. Wolfgangs Arbeit ist gut, die er hier verrichtet hat; er ist sehr talentiert.
33. Es gefällt mir alles sehr gut.

Billy Den Tisch hat er in Arbeit. Freddy macht dafür den Unterbau. Wie weit allerdings alles gediehen ist, das weiss ich nicht. Jedenfalls soll es aber so sein, wie Freddy sagte, dass er alles beisammen hat, um den Tisch bald fertigstellen zu können.

Ptaah
34. Auch er ist sehr talentiert, ideenreich und fleissig.
35. Das ist auch von Andreas zu sagen, dessen Arbeiten und Ideenreichtum bemerkenswert sind, was mir sehr gefällt.

Billy Wir haben allgemein gute Gruppemitglieder, die gute Arbeitsideen usw. haben, sehr fleissig sind und immer grossen Einsatz leisten. Aber es freut mich, dass du hier auf mich gewartet hast. Es ist wieder mal was anderes, als dauernd im Haus herumzusitzen.

Ptaah
36. Wenn es dir beliebt, können wir uns öfters im Freien treffen.
37. Auch können wir hie und da irgendwohin fliegen, was auch die andern mit dir tun können, wenn du das willst.

Billy Das werde ich mir überlegen. Sicher wird es gut und schön sein, wenn ich mir draussen wieder unbeschwert mit jemandem von Euch die Füsse etwas vertreten kann, und zwar ganz egal wo; einfach irgendwo, wo man ungestört sein kann. Doch höre nun, was ich dir zu berichten habe, denn ich weiss bereits, dass du alles wieder in beste Ordnung gebracht hast.

Ptaah
38. Dann erübrigt sich meine Erklärung.
39. Wie hast du es denn erfahren?

Billy Es war heute gegen 13.45 h, als ich mit Silvano vor der Voliere vor dem Haus stand, als das Telephon klingelte. Als es nach mehrmaligem Läuten nicht abgenommen wurde, weil offenbar niemand im Haus war, rannte ich, um an den Apparat zu gehen. Am Telephon war dann Herr S., der mir berichtete, dass sein Bruder ausser Lebensgefahr und aus der Bewusstlosigkeit erwacht sei. Und wie sich dann durch das Befragen des Lebensmüden herausstellte, wusste er vom ganzen Vorfall nichts mehr. Er hatte einfach keine Erinnerung mehr daran, was er zusammen mit seinem Bruder und dem Freund erlebt hatte oberhalb unseres Centers, als du sie deinen Lichterbaum hast sehen lassen. Er wusste nicht einmal, warum er überhaupt im Spital war und dass er sich eine ganze Schachtel Schlaftabletten einverleibt hatte, um sich ins Jenseits zu befördern. Am Nachmittag dann wurde er zur Beobachtung in eine psychiatrische Klinik eingeliefert, wo er nun wohl die nächsten Wochen verbringen wird.

Ptaah
40. Dieser bedauerliche Vorfall lehrt mich, dass du mit deinen Worten recht behalten hast, dass viele Erdenmenschen noch lange nicht in der Form vernünftig sind, dass sie anerkennen und wissend werden, dass nicht nur die Erde menschliches Leben hervorgebracht hat, sondern auch viele andere Planeten in den Milliarden von Galaxien in diesem und in jedem anderen Universum, in dem sich ein Materiegürtel befindet.
41. Künftighin werde ich sehr viel vorsichtiger sein und erst einige erlaubte Abklärungen vornehmen, ehe ich mich resp. ehe ich mein Fluggerät nochmals zur Schau stelle.
42. Doch nun, Eduard, möchte ich mich mit dir noch über Dinge unterhalten, die nicht dazu bestimmt sind, offiziell als Kontakt-Gespräch zu gelten.

Billy Wie du wünschst, mein Freund. Es ist mir wie üblich eine grosse Freude und Ehre, dich Ehrwürdigen an meiner Seite als Gesprächspartner zu haben.

Dreihundertachtundzwanzigster Kontakt
Samstag, 20. Juli 2002, 06.33 Uhr

Billy Du wirfst mich wieder früh aus dem Bett, mein Freund. Sei aber trotzdem gegrüsst und willkommen. Und wenn du erlaubst, dann möchte ich dich gleich zu Beginn unseres Gespräches darauf ansprechen, was ich Florena gebeten habe, dir zu unterbreiten bezüglich der Angelegenheit um Silvano und der mit ihm zusammenhängenden Abmachungen und Beschlüsse durch die Kerngruppe, weil eben diesbezüglich ganz offenbar Missverständnisse und Unklarheiten bestehen. Dies eben darum, weil einerseits bei den Diskussionen, Sachbesprechungen und Beschlüssen usw. einfach die erforderliche Aufmerksamkeit sowie der Durchblick und das Verstehen und Registrieren im Gedächtnis fehlt, und andererseits, weil die anfallenden Fakten nicht ausführlich und nicht genau genug sowie nicht mit den notwendigen Einzelheiten protokolliert werden.

Ptaah

1. Sei ebenfalls gegrüsst Eduard, mein Freund.
2. Eigentlich wollte ich zuerst auf andere Dinge zu sprechen kommen, doch will ich deinem Wunsch entsprechen und erst auf dein Anliegen eingehen:
3. Silvanos Pflichten und Rechte sind besonders seit dem 6. Oktober 2001 grundlegend geregelt worden, und zwar speziell durch folgendes:
4. ...

21. Wie schon vielfach zuvor wurden diese Belange nicht ausführlich und sachdienlich genug protokolliert, wie ich leider wieder einmal feststellen musste, folglich ich auf unsere eigenen Aufzeichnungen zurückgreifen muss, weil offenbar auch verschiedene Gruppenmitglieder infolge der recht hitzigen Diskussion in dieser Sache die registrierende Aufmerksamkeit und den Überblick verloren haben.
22. Es sollte künftighin nun endlich darauf geachtet werden, dass alle wichtigen Dinge und Beschlüsse der Gruppe derart protokolliert werden, dass keinerlei Zweifel mehr bestehen können, wenn aus irgendwelchen Gründen nachträglich in den Protokollen etwas nachgeschlagen und nachgelesen werden muss.
23. Ausserdem sollten alle Gruppenmitglieder bei jeder Zusammenkunft und beim Besprechen der einzelnen Traktanden derart aufmerksam sein, dass alles Besprochene und Vorgebrachte sowie Beschlossene in dauernder und klarer Erinnerung bleibt.
24. Das trifft leider bisher nicht zu, was ein schweres Übel bedeutet, das immer wieder zu unerfreulichen Meinungsverschiedenheiten in bezug auf Gruppenbeschlüsse usw. führt.
25. Die Unaufmerksamkeit bei den Zusammenkünften und bei Anweisungen und Beschlüssen führt im weiteren auch immer wieder zu Missverständnissen, was durch ein ernsthaftes und klares Zuhören und Mitdenken absolut und in allen Dingen vermieden werden könnte.
26. Es sollte wirklich und endlich bei allen Gruppenmitgliedern in Pflicht und Verantwortung durchgedrungen sein, dass nur dadurch alles seine Ordnung gewinnen kann.

Billy Danke, das hilft mir schon um vieles weiter. Es sagt mir aber auch, dass ich alles richtig verstanden und Silvano nicht unberechtigt zur Rede gestellt habe.

Ptaah

27. Es ist sehr bedauerlich, dass du in dieser Weise handeln musst, doch es bleibt dir leider nichts anderes übrig, wenn die Ordnung im Center und der Fortgang der Mission aufrechterhalten werden sollen.
28. Und tatsächlich muss Silvano, ganz entgegen seiner eigenen Meinung, sich Anweisungen erteilen lassen, da er nicht selbständig und ohne diese erforderlichen Notwendigkeiten arbeiten oder organisieren kann.
29. Wenn ich ihn zu beurteilen habe, dann muss ich erklären, dass er in seinem Denken sowie in seinen Gefühlen und in seinem Handeln noch sehr unreif und zudem unaufrichtig ist und in allen Dingen, wenn es ihm möglich ist, den Weg des geringsten Widerstandes geht.
30. Dieses Thema sollten wir jedoch zu späterem Zeitpunkt in einem privaten Gespräch weiter behandeln, weil sich nämlich sehr unerfreuliche Dinge aus seinem Benehmen und Handeln ergeben, wodurch auch andere in Mitleidenschaft gezogen werden, und zwar infolgedessen, dass ihnen Silvano etwas vorgegaukelt hat und sie dadurch von etwas beeinflusst werden, das bei ihm nicht gegeben ist und nicht der

Wahrheit entspricht, mit dem er sich zudem selbst düpiert und ausserdem bereits sich selbst in ein Dilemma hineinmanöveriert hat, was sich leider sehr negativ auswirkt.

31. Doch auch darüber will ich später in privater Weise mit dir ausführlich sprechen.
32. Du musst darüber orientiert sein, und zwar auch darum, wenn du nach Antworten und Erklärungen gefragt werden solltest.

Billy Die von dir angesprochene negative Veränderung Silvanos haben schon verschiedene Gruppemitglieder festgestellt. Auch mir ist es nicht verborgen geblieben.

Ptaah

33. Leider ist der Bestand Silvanos in der Gruppe bereits gefährdet, was eindeutig auf seine negative und selbstbezogene Denk- und Handlungsweise zurückführt, die sich seit letztem November sehr verschlechtert hat.

Billy Das ist auch die Ansicht aller jener Gruppemitglieder, die seine negative Veränderung bemerkt haben.

Ptaah

34. Sprechen wir also später darüber.
35. So höre denn, was ich dir zu sagen habe:
36. In Vertretung unserer gesamten Geistführerschaft habe ich an dich grossen Dank auszurichten.
37. Gesamthaft muss ich dir den Dank ausrichten für deine grosse und für uns unermesslich wichtige Arbeit, die du für uns in nur 78 Tagen verrichtet hast.
38. Alles Material ist für uns absolut neu und muss in langjährigen Studien erlernt und in die Praxis umgesetzt werden.
39. Tatsächlich haben wir von all diesen sehr hohen Werten und dieser immens hochwertigen Lehre keinerlei Ahnung geschweige denn Wissen gehabt.
40. Das Ganze geht sehr weit über all das hinaus, was wir uns erdenken konnten.
41. Das war wohl aber auch gut so, denn bei unserem Kongress, er dauerte übrigens 71 Tage, gelangten wir zur Einsicht und zum Verständnis, dass all die Werte und die Lehre, die du uns aus Nokodemions und Henoks Speicherbänken überliefert hast, nicht früher hätten gegeben werden dürfen, weil sie nicht umfänglich verstanden worden wären und zudem auch hätten grosses Unheil anrichten können.
42. Demgemäss war es sehr gut, dass niemand von unserer Geistführerschaft die Speicherbank-Frequenz Nokodemions, Henoks und Henochs zu erzeugen vermag und ausserdem auch den Speicher-Code und den Wort-Code sowie den Entschlüsselungs-Code nicht kennt.
43. All das hohe Wissen und die hochwertige Lehre stellen auch jetzt eine sehr grosse Gefahr dar, wenn das Material in falsche Hände gelangen würde.
44. Das hätte zu einem früheren Zeitpunkt auch bei uns der Fall sein können, weshalb es richtig war, dass von Nokodemion, Henok und Henoch die Zeit vorbestimmt wurde, wann wir von der Geistführerschaft in den Besitz des Wissens und der Lehre gelangen.
45. Natürlich ist uns auch klar, dass in den Speicherbänken des Nokodemion, Henok und Henoch noch sehr viel mehr Wissen und die wohl gesamte weiterführende Lehre gespeichert sind und dass nur du allein dieses Wissen und die dazugehörende Lehre abzurufen vermagst, folglich unsere Geistführerschaft also niemals Zugang dazu haben wird, wie auch andere menschliche Lebensformen irgendwelcher Art nicht.
46. Ausserdem ergeben sich weiterhin viele Fragen aus all den Werten und der Lehre, folglich also alles das nicht genügt, was du an Fragen bereits beantwortet hast.
47. So bedürfen wir weiterhin deiner Hilfe und Erklärungen, weshalb du Oberster Berater unserer Geistführerschaft sein sollst, wie gemeinschaftlich und einstimmig beschlossen wurde.
48. Natürlich immer vorausgesetzt, dass du diese Ehre und Würde tragen willst.
49. Das bringt dir zwar viel Mehrarbeit, doch wären wir dir äusserst dankbar dafür, wenn du dich für diese Aufgabe bereit erklärtest.
50. Wir alle, also einiges mehr als 29 000 Geistführer und Ischwischs, bedürfen deiner belehrenden Hilfe in bezug der Lehre des Geistes, die noch sehr viel umfangreicher ist, als wir alle bisher gewusst haben.
51. Und da du der einzige bist, der die Codes des Nokodemion, Henok und Henoch kennt und die notwendige Frequenz besitzt, um das Wissen aus den Speicherbänken abziehen zu können, der du aber auch der einzige bist, alles der Wirklichkeit gemäss erklären zu können, so bist du unsere einzige Hilfe.
52. Wir bitten dich darum.

Billy – Seid ihr denn wirklich noch bei Sinnen? – Mensch, Ptaah … lieber Freund, wie soll ich das denn tun? Ich bin doch kein Ischwisch oder Geistführer, wie könnte ich da der Geistführerschaft Oberster Berater sein? Denk doch mal daran; ich, ein Erden-Barbar, ein Erden-Knülch.

Ptaah

53. Der aber mit seinem Wissen in bezug der Lehre des Geistes weit über dem unserer Geistführerschaft steht und der du auch auf der Erde der diesbezüglich wissendste Mensch bist.
54. Du solltest dein Licht nicht unter den Scheffel stellen.

Billy Du sprichst in alten Worten, mein Freund – genau wie weiland Henoch, von dem dann Jmmanuel das Wort übernommen hat.

Ptaah

55. Das entspricht wohl der Wahrheit; doch was ist nun, mein Freund, willst du die Ehre und Würde auf dich nehmen?

Billy Ptaah, wenn ich einen Kamm hätte wie ein Gockel, dann würde dieser jetzt knallrot und strahlend durch die Gegend leuchten. Mann, ich werde noch verrückt oder grössenwahnsinnig, denn das Ganze ist wirklich zuviel des Guten und zuviel der Ehre und Würde.

Ptaah

56. Das Verrücktwerden und das mit dem Grössenwahnsinn wird mit Sicherheit nicht zutreffen, doch was die Ehre und die Würde betrifft, entspricht der vollen Berechtigung, das beschlossen unsere gesamte Geistführerschaft und alle unsere Ischwischs.

Billy Euer Anliegen abzulehnen wäre wohl falsch. Also will ich euch mit den notwendigen Erklärungen usw. behilflich sein. Lasst aber bitte den Obersten Berater nur eine Idee sein, die schon wieder vergessen ist.

Ptaah

57. Dann spreche ich dir unser aller Dank aus.
58. Auch will ich dir sagen, dass du uns mit deiner Hilfe unermesslich viel für unsere und auch unserer Völker Evolution leistest.
59. Was aber den Obersten Berater betrifft, das lass unsere Sorge sein.
60. Darüber müssen wir also keine weiteren Worte verlieren.
61. Was mich jetzt aber noch interessiert ist das, wie du es zuwegebringst, mit all deinem Wissen der Lehre des Geistes auf der Erde unter Menschen zu leben, die nur einen geringsten Teil deines Geisteslehre-Wissens in sich tragen und verstehen.
62. Und wie kommt es, dass du die höheren Werte in bezug der Lehre des Geistes auf das Mass zu bringen vermagst, wie es auf den Menschen der Erde zugeschnitten sein muss?
63. Und wie verhütest du, dass du nie zuviel des Wissens bringst und du dich diesbezüglich nicht versprichst?

Billy Das ist kein Belang der Schwierigkeit, denn ich lagere nur die wenigsten Dinge in meinem Gedächtnis ab hinsichtlich jener Werte und der Lehre, die geheim bleiben müssen oder die einfach von den Erdenmenschen noch nicht verstanden und nicht nachvollzogen werden können. All mein Wissen, das ausserhalb des eigentlichen Lehrstoffes für die Menschen der Erde bestimmt ist, speichere ich also nicht in meinem Gedächtnis, sondern belasse es in den Speicherbänken, wo ich nach Bedarf jederzeit in Sekundenschnelle jede Information abziehen kann. Gleichermassen habe ich das auch mit all dem für euch erstellten Lehrstoff und dem Wissen sowie der Lehre des Geistes getan. Danach habe ich einfach alles sozusagen wieder vergessen. Du kannst die Sache so sehen, dass ich das notwendige Wissen jeweils von den Speicherbänken abziehe, dieses in mein Bewusstsein hineinlasse, alles niederschreibe oder darüber spreche, wonach ich es dann sofort wieder vergesse und es erst wieder herhole, wenn ich dessen bedarf. So kann ich auch nichts ausplaudern, das nicht dafür bestimmt ist, weil das Gedächtnis die notwendigen Informationen nicht enthält und also auch keine freigeben kann. Das ist äusserst sicher und zuverlässig, und zwar auch in Hinsicht dessen, wenn ich der Hypnose oder irgendwelchen Wahrheitsdrogen ausgesetzt würde, denn nicht im Gedächtnis vorhandene Informationen können auch nicht durch Zwang usw. freigesetzt werden. Das ist das ganze Geheimnis.

Ptaah

64. Diesen Vorgang hast du in deinen 553 Seiten beschrieben, die du während den 78 Tagen für uns angefertigt hast.
65. Dazu werde ich aber nach unserem offiziellen Gespräch noch einige Fragen haben.

Billy Natürlich, dem steht nichts im Wege. Hier habe ich aber noch einige Zettel mit Fragen, wenn du erlaubst?

Ptaah

66. Meine Zeit ist nicht begrenzt.

Billy Also denn: Hast du Quetzal danach gefragt, wie es sich mit dem Nachholen innerhalb eines Monats resp. mit dem Vorholen in der Zeit eines Monats der verschiedenen Pflichten verhält und auf welche Pflichten sich diese von Quetzal empfohlene und von der Gruppe akzeptierte und beschlossene Regelung bezieht?

Ptaah

67. Die Regelung des Vor- oder Nachholens der Pflicht innerhalb je eines Monats gilt ausschliesslich für die Nachtwache.
68. Für andere Pflichten besteht diese Regelung nicht.
69. Die Meditationspflicht ist anderweitig geregelt und fällt nicht unter die Möglichkeit des Vorholens, sondern nur des Nachholens.
70. Für die Urlaubszeit, so empfiehlt Quetzal, sollte durch einen Gruppenbeschluss ebenfalls eine Regelung für vor- oder nachzuholende Pflichten getroffen werden, wobei er einen Vorschlag unterbreitet, der eine Vorziehungszeit und Nachholungszeit von je maximal 75 Tagen vorsieht.

Billy Das dürfte sicher akzeptabel und machbar sein und bei der nächsten GV abgeklärt werden. Und was sagte Quetzal zu den Bestimmungen und Pflichtenerfüllungen für Gruppemitglieder nach deren Pensionierung? Habe ich Quetzals Anweisung und Erklärung von damals richtig verstanden oder nicht?

Ptaah

71. Bestimmungsmässige Pflichten von alters her, als die neue Mission für die Neuzeit beschlossen wurde, gelten lebenszeitlich.
72. Dazu gehören aber nicht die Beschluss-Bestimmungen, die durch die Gruppenmitglieder aus eigenem Ermessen oder auf Quetzals Ratschlag hin erstellt wurden, denn diese können durch einen Einheitsbeschluss der Generalversammlung nach Bedarf geändert, verbessert, aufgehoben oder erweitert werden.
73. Das ist z.B. der Fall beim Sonntagsdienst, ausser der diesbezüglich von Quetzal aus Gerechtigkeitsgründen festgelegten Regelung für die speziellen schweizerischen gesetzlichen Feiertage und Sonntage.
74. In bezug der Pflichterfüllung hinsichtlich der Beschluss-Bestimmungen, die also nicht von alters her vorgegeben sind, sondern in Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder mit Quetzals Vorschlägen erarbeitet wurden, sind also keine lebenszeitigen Fristen gesetzt.
75. Lebenszeitlich gilt nur für die direkten Missionsaufgaben und Missionspflichten.
76. Und was die Pflichtenerfüllung gemäss Beschluss-Bestimmungen nach der Pensionierung betrifft, ist und war von allem Anfang an gegeben, dass selbstverständlich das Pensionsalter berücksichtigt sein soll für einen Ausstieg aus den Beschluss-Bestimmungs-Pflichten.
77. Es sollte dabei jedoch jedes Gruppenglied darauf bedacht sein, dass wirklich nur ernsthafte Begründungen gegeben sein sollten zur Niederlegung einer Pflicht, da andere Gruppenmitglieder ja die ausfallenden Pflichten übernehmen und weiterführen müssen.
78. Ein Niederlegen einer Pflicht muss mit dem Tragen der eigenen Verantwortung und mit gutem Gewissen vereinbar sein und ist demgemäss also eine rein persönliche und private Angelegenheit, mit der jedes Gruppenmitglied allein zurechtkommen und mit sich zu Rate gehen muss.
79. Gezwungen werden kann kein Gruppenmitglied, damit es seine Pflichten erfüllt.
80. Es sollte jedoch jedes einzelne Mitglied darauf bedacht sein, seine Pflichten zu tragen und zu erfüllen, soweit es eben seine Fähigkeiten, Möglichkeiten und gesundheitlichen Aspekte usw. zulassen.

Billy Also ist auch das geklärt. Danke für deine und Quetzals Erklärung. Das Gesagte hilft uns weiter. Dann eine andere Frage: Wie steht es bei euch mit dem Sprachenmischmasch, werden eure diversen Sprachen

Aussterbende Sprachen

Bisher stritten sich Wissenschafter darüber, ab welcher Zahl von Sprechern eine der 6809 noch heute auf dem Globus gesprochenen Sprachen als vom Aussterben bedroht gelten soll. Jetzt hat William Sutherland von der University of East Anglia im britischen Norwich auf die Sprachen die gleichen Kriterien angewendet, nach denen die Gefährdung der weltweit 9797 Vogelarten festgelegt wird. Nach diesen Berechnungen sind Sprachen stärker vom Aussterben bedroht als Vögel oder auch als Säugetiere («Nature», Band 423, Seite 276). *(RHK)*

Tages-Anzeiger Zürich, Mittwoch, 28. Mai 2003

Deutsche Wörter kommen auch in anderen Sprachen vor

"Butterbrot" schmeckt auch Russen und Ukrainern, "Gesundheit" wünschen auch Engländer dem Niesenden: Ein Wettbewerb der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) lässt darauf schliessen, dass mehr deutsche Wörter exportiert werden als angenommen

[sda] - Gefragt wurde nach deutschen Wörtern im Alltagsgebrauch fremder Nationen. In den 7500 Zusendungen aus 47 Ländern waren "Butterbrot" und "Gesundheit" die meistgenannten Begriffe.

Neben bekannten Exportschlagern wie "Kindergarten" (im Englischen und Schwedischen belegt) und "Angst" (Englisch und Norwegisch) sind auch neue Beispiele unter den 20 häufigsten Nennungen. "Kaputt" ist in der Form "kaputi" etwa ins Suaheli eingewandert, "Arbeit" als "arubaito" ins Japanische und Koreanische, wo es meist Teilzeitarbeit meint.

Einen Bedeutungswandel haben "Vorspiel" und "Nachspiel" auf dem Weg ins Norwegische absolviert: Dort bezeichnen sie bei Trinkgelagen das "Eintrinken" und den "Absacker". Seine Bedeutung erweitert hat "Fingerspitzengefühl", das Engländer als Ausdruck für allgemein Emotionales benutzen.

Quelle: bluewin.ch, Mittwoch, 16. März 2005

erhalten oder fallen sie wie hier auf der Erde dem Verfall anheim? Und gibt es etwas Derartiges, dass wie bei uns mit allen Mitteln versucht wird, andere Sprachen auszurotten, um eine spezielle Sprache zur Weltsprache zu machen, wie das bei uns seit Jahrzehnten oder gar mehr als einem Jahrhundert durch die Amerikaner praktiziert wird, die in erster Linie die deutsche Sprache, nebst allen andern, auszurotten und durch ihr Amerikanisch zu ersetzen versuchen?

Mehr als 60 Prozent aller Sprachen vom Aussterben bedroht

Leipzig Mehr als 60 Prozent aller Sprachen auf der Welt sind vom Aussterben bedroht. Das wurde auf dem seit Donnerstag in Leipzig tagenden Kongress Syntax of the World´s Languages mitgeteilt.

fest / Quelle: sda / Freitag, 6. August 2004 / 14:24 h

Demnach drohen bis zu 4000 Sprachen von der Erde zu verschwinden. Es gibt Sprachen auf der Welt, die nur noch von zwei bis drei älteren Menschen gesprochen werden, sagte Organisator Balthasar Bickel von der Universität Leipzig. Grund sei zumeist ein Sprachwechsel, bei dem sich Menschen den dominanten Sprachen ihrer Region anpassen. Traditionelle Sprache verliere damit an Bedeutung. Auf dem Kongress wollen bis Sonntag knapp 200 Experten und Interessenten aus aller Welt über Sprachen wie Bretonisch oder Jalonke (Westafrika) debattieren. Forscher wie Bickel versuchen, die drohende Sprachlosigkeit zu verhindern. Zunächst lernen sie selbst vor Ort die seltenen Sprachen und versuchen sie anschliessend wieder in der entsprechenden Region zu etablieren.

Quelle: nachrichten.ch, Freitag, 6. August 2005

Ptaah

81. Etwas Derartiges geschieht bei uns nicht und wäre auch nicht erlaubt.
82. Wir haben allein auf Erra 16 403 verschiedene Sprachen, die wiederum viele eigene Dialekte in sich tragen, und dafür ist bestimmt durch ein entsprechendes Gesetz, dass alle Sprachen und Dialekte in ihrer Form erhalten bleiben.
83. Das bedeutet, dass die Sprachen und Dialekte auch nicht mit anderen vermischt werden dürfen, sondern in ihrer Urtümlichkeit erhalten werden müssen, was allen Erranern eine bewusste Pflicht ist, sich daran zu halten und keine Verstösse aufkommen zu lassen.
84. Viele Erra-Bewohner lernen dabei mehrere fremde Sprachen und Dialekte, und zwar sehr viel häufiger, als dies auf der Erde bei den Menschen der Fall ist.
85. Zur allgemeinen Verständigung aller Menschen aller Völkerschaften untereinander ist es jedem einzelnen Menschen auf Erra Pflicht, die Einheitssprache zu erlernen, die wir schlicht Erranisch (ERRIN) sowie auch Plejarisch (SARAT) nennen.
86. Diese Sprache kommt schon im frühesten Kindesalter zur Geltung, folglich sie also gleichwertig wie die eigentliche Muttersprache ist und auch gesagt werden kann, dass jede erranische Bürgerin und jeder erranische Bürger schon von Kindheit an perfekt zwei Muttersprachen erlernt und pflegt.
87. Danebst haben wir noch das Interkosmisch (KOSAN), eine Sprache, die in unserer gesamten Föderation gesprochen und von wenig mehr als einem Drittel unserer Gesamtbevölkerung gesprochen wird.

Billy Dann eine Frage, die zwar auch ich beantworten könnte, die aber wichtig ist und offiziell durch dich eine Beantwortung finden sollte. Verschiedentlich wurde ich daraufhin angesprochen und habe auch eine entsprechende Antwort gegeben, wobei ich aber denke, dass eine Erklärung deinerseits eben doch besser wäre. Willst oder kannst du dich dazu bereit erklären?

Ptaah

88. Gewiss.

Billy Gut – danke. Dann also: Bei dem Kalatschenbaum, wie er in den Überlieferungen genannt wird und unter dessen gewaltigem Geäst ein ganzes Eingeborenendorf Platz fand, handelte es sich doch um eine gigantische Schirm-Akazie, wenn ich nicht irre? Verschiedentlich versuchte ich, diesen Baum in speziel-

len Buch-Lexika zu finden, doch waren nicht einmal irgendwelche Anhaltspunkte über diesen Baumgiganten verzeichnet.

Ptaah

89. Du irrst nicht, denn beim Kalatschenbaum handelt es sich tatsächlich um einen Gigant-Baum, die Schirm-Akazie, wie du sagst.
90. Unter diese Bäume wurden zu früheren Zeiten zum Schutz gegen die Sonnenstrahlung und gegen Unwetter von den Eingeborenen ihre kleinen Dörfer gebaut.
91. Diese Baumart wuchs aber nur in tropischen Gegenden und dürfte meines Erachtens auf der Erde zur heutigen Zeit jedoch ausgestorben sein.
92. Eine diesbezüglich genaue Kenntnis habe ich aber nicht aufzuweisen, also mir nicht bekannt ist, ob vielleicht irgendwo im afrikanischen Raum nicht doch noch einige Exemplare existieren.
93. Es ist aber doch gegeben, dass auch heute noch Arten dieser Baumgattung existieren, wobei diese jedoch nicht mehr in der Gigantgrösse zu finden sind, wie es eben der Kalatschenbaum noch vor einigen Jahrtausenden war.

Billy Das Ischwisch-Mata resp. das ‹Gottesauge› wurde ja vor Jahrmillionen von einem grössenwahnsinnigen Ischwisch erschaffen. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Ringnebel, der auch naturmässig resp. kosmisch-mässig in Erscheinung tritt. Allein in unserer Milchstrasse sollen deren mehr als sechshundert sein, wobei auch verschiedene Formen gegeben sind, wie du mir auf meiner Grossen Reise erklärt hast. Das Ischwisch-Mata aber wurde, wie bereits gesagt, durch einen Ischwisch erschaffen, der grössenwahnsinnig geworden war. Dazu tauchen nun immer wieder Fragen auf, warum denn ein Ischwisch, der doch ein Weisheitskönig sein soll, denn noch in dieser oder in einer anderen negativen Form Zerstörungen anrichten kann. Dazu habe ich gemäss meinem Wissen erklärt, dass Ischwisch eben nicht gleich Ischwisch sei, da es eben verschiedene Formen oder Grade von der Nennung Ischwisch gebe, so eben bezogen auf verschiedene Wissensgebiete. In dieser Folge, so erklärte ich, gebe es z.B. den Grad des Ischwisch in bezug auf die Technik-Wissenschaft, die Computer-Wissenschaft, die Historie-Wissenschaft, die Chronik-Wissenschaft, die Medizin-Wissenschaft usw. usf. Die höchste Form eines Ischwisch sei der Grad der Geist-Wissenschaft, worin auch die Schöpfungs-Wissenschaft und Lebens-Wissenschaft verankert sind wie aber auch alle die diesen anverwandten Gebiete. Die Geist-Wissenschaft und damit die Ischwischschaft ist der Grad des höchsten Geisteswissens und der Geisteslehre und damit das umfassendste Wissen in grösster Weisheit in bezug auf alle schöpferischen Gesetze und Gebote sowie deren Befolgung und auf die schöpfungsgesetzmässige Lebensführung usw. Und genau dieser Form resp. in diesem Ischwisch-Grad sind Wissen, Liebe und Weisheit derart hoch entwickelt, dass keinerlei bewusste Missgriffe und Misshandlungen gegen die schöpferischen Gesetze und Gebote sowie auch keine Fehlhandlungen und sonstige Verstösse mehr begangen werden können, weil die wahre Liebe sowie Wissen und Weisheit zu umfangreich und zu mächtig geworden sind, als dass noch dagegen verstossen werden könnte. Ganz anders sieht das bei den anderen Ischwisch-Formen aus, die sich nicht auf die schöpferisch-gesetzlichen Belange, sondern auf materielle Gebiete beziehen, auf denen wohl auch grosses Wissen und grosse Weisheit erlangt werden können, wobei aber diese Ischwische rein materieller Wissensgebiete nicht davor gefeit sind, bewusst Fehler zu begehen, die durch schwere Verstösse gegen die gesellschaftliche oder schöpferische Ordnung gerichtet sind und durch die gar schwerste Zerstörungen und Vernichtungen hervorgerufen werden können. Dies war ja auch der Fall bei jenem Ischwisch, der in seinem Grössenwahn das Ischwisch-Mata resp. das ‹Gottesauge› erschaffen hat, denn er war ja ein Ischwisch der Physik-Wissenschaft und der Technik-Wissenschaft usw., wie du mir damals erklärt hast. Und allein auf diesen materiellen Wissensgebieten besass er ein grosses Wissen und grosse Weisheit und war also ein Ischwisch resp. ein Weisheitskönig. Dabei sollte einmal gesagt und erklärt sein, dass Weisheit, die sehr oft vom Erdenmenschen falsch verstanden wird, eigentlich nichts anderes bedeutet als grosse Klugheit, Reife, Erfahrung und Können, was gesamthaft aus einer zweckdienlichen Gelehrsamkeit hervorgeht.

Ptaah

94. Was soll ich dazu noch sagen?
95. Tatsächlich hätte ich es nicht besser erklären können, folglich dazu nichts mehr zu erklären ist.

Billy Du bist wohl nicht gerade aufgelegt, um nähere Erklärungen abzugeben?

Ptaah

96. Eine weitere Erklärung ist wirklich nicht erforderlich, denn du hast die Belange ausreichend und sehr klar erklärt.

Billy Gut, dann soll es eben so sein. Trotzdem vielen Dank. Dann folgendes: Aus Amerika hatte ich eine Anfrage, aus der ein Missverständnis entstanden ist, das sich jedoch erst klärte, als ich mit Christian Frehner telephonierte. Es ging dabei um eine Gestalt, die in den USA Indrid-Cold genannt wird und die angeblich von einem Planeten namens Lanulos stamme, wie mir Andrew Cossette bei seinem Anruf erklärte. Weiter sagte er auch, dass in Amerika die Geschichte kursiere, dass diese Gestalt vermutlich ausserirdischen Ursprungs sei. Sie soll ohne Kopf sein, glühende rote Augen und Flügel haben und durch die Lüfte geflogen sein usw. usf. Allgemein, so wurde weiter berichtet, wurde oder wird die Gestalt Indrid-Cold ‹Mothman› genannt, was sowohl ‹Mottenmann› wie aber auch ‹Nachtfaltermann› bedeuten kann. Diese Gestalt soll besonders 1967/68 im Dorf oder Städtchen Point Pleasant in West Virginia herumgegeistert und ausserdem sollen sehr viele UFOs in Erscheinung getreten sein, und zwar nicht nur in West-Virginia, sondern sogar weltweit. Für alle Vorkommnisse sollen Hunderte von Zeugen sein, darunter auch viele Polizeibeamte. Da ich von all dem keine Kenntnis hatte und auch offenbar den Namen ‹Mothman› falsch als ‹Maitreya› interpretiert hatte, fragte ich Michael Hesemann um Rat, wobei er natürlich auch nicht auf die Indrid-Cold-Geschichte resp. ‹Mothman›-Geschichte stiess. Nun die Frage dazu, was von dieser Geschichte wirklich zu halten ist, wenn dir überhaupt diesbezüglich etwas bekannt ist, und wenn ja, ob du darüber sprechen darfst? Meinerseits fände ich es sehr wohl interessant und wichtig, darüber etwas zu erfahren und einige Fakten der Aufklärung zu hören.

Ptaah

97. Es ist nicht des Wertes, sich darüber Gedanken zu machen, denn einerseits handelt es sich um eine erfundene Schalk-Geschichte hinsichtlich des ‹Mothman›, eben um eine ‹Eulenspiegelei›, wie du ein derartiges Tun einmal bezeichnet hast.
98. Andererseits entstand zu jener Zeit eine wahre Hysterie in Sachen UFOs, derzufolge viele Menschen damals viele unwirkliche Dinge sahen, die wahrheitlich nicht existierten.
99. Durch Hysterie verfielen sie also Halluzinationen, selbsterzeugten Real-Visionen und starken Einbildungen.
100. Diese Hysterie blieb nicht auf die Vereinigten Staaten von Amerika beschränkt, sondern breitete sich über die ganze Erde aus.
101. Tatsächlich traten aber zur damaligen Zeit einige für die Erdenmenschen unidentifizierbare Flugobjekte in Erscheinung, wobei von allen nur deren zwei wirklich ausserirdischen Ursprungs waren, die zu unserer Föderation gehörten und die auch mehrmals beobachtet werden konnten.
102. Alle anderen Beobachtungen waren ohne Zweifel auf irdische Flugobjekte teilweise geheimer Form oder auf irgendwelche natürliche irdische Erscheinungen zurückzuführen, oder sie beruhten auf Täuschungen und Selbsttäuschungen usw., wobei die Selbsttäuschungen in der Regel auf Wunschgedanken beruhten, die darauf ausgerichtet waren, ausserirdische Flugobjekte zu sehen, wie das auch heute noch immer in den allermeisten Fällen von ‹UFO-Beobachtungen› der Fall ist.

Billy Dann ist auch das geklärt. Dann möchte ich dich jetzt fragen, welche Zahl an Kontakten in den letzten drei Monaten zwischen dir und mir eigentlich stattgefunden haben, die im Zusammenhang mit der Arbeit standen, die ich für die Geistführerschaft gemacht habe. Welche Zahl an telepathischen und persönlichen Kontakten war es, und was ist die Zahl der gesamten bis heute seit der letzten Zählung? Florena hat diese Frage ja entgegengenommen und an dich weitergeleitet. Hast du die Daten jetzt mitgebracht?

Ptaah

103. Während deiner Arbeitszeit für uns haben zwischen dir und uns acht Telepathie-Kontakte und 49 persönliche Kontakte stattgefunden, die jedoch nicht übermittelt und nicht schriftlich von dir festgehalten wurden, weil das in den Gesprächen behandelte Wissen und all die Erklärungen nicht für die Menschen der Erde, sondern nur für unsere Geistführerschaft bestimmt waren.
104. Und seit der letzten Zählung ergaben sich 13 weitere persönliche Kontakte sowie fünf Telepathie-Kontakte, wobei für letztere auch keine schriftlichen Aufzeichnungen gemacht wurden.
105. So ergeben sich bis und mit heute am 20. Juli 2002 deren 575 persönliche und 710 telepathische Kontakte, wovon 328 persönliche Kontakt-Gespräche von dir schriftlich festgehalten wurden und werden.

Billy Damit kann Christian Frehner die Liste wieder aktualisieren. Das sollte man eigentlich jedes volle Jahr tun, was meinst du dazu?

Ptaah
106. Das ist ein Vorschlag, der befolgt werden sollte.

Billy Gut, dann gebe ich das so weiter. Nun aber möchte ich dich darauf ansprechen, was wir letzthin besprochen haben in bezug auf die sogenannten Kornkreise. Du hast gesagt, dass du mir in den nächsten Wochen die Erlaubnis geben könntest, darüber zu sprechen, was du mir erklärt hast. Ist das nun soweit, oder ist jetzt der Zeitpunkt gekommen?

Ptaah
107. Die Zeit hat sich erfüllt, um offen über alles sprechen zu können, denn wir konnten unsere Nachforschungen und Abklärungen endgültig abschliessen.
108. Ausserdem haben sich bei den Erdenmenschen seit unserem Gespräch in dieser Sache Erkenntnisse ergeben, die es mir erlauben, jetzt offen darüber zu sprechen.
109. Das wirst du schon bald bestätigt finden.
110. Zwar sind noch nicht die grundlegenden Tatsachen bekannt, doch reicht das Erforschte zur Klarlegung der Dinge unsererseits aus.
111. In dieser Folge kann ich dir auch noch einige Angaben vermitteln, die du noch nicht kennst.
112. So höre denn:
113. Wie ich bereits in früheren Gesprächen erklärt habe, hängen mit den sogenannten Energie-Kornkreisen und Energie-Piktogrammen tatsächlich ausserirdische Einflüsse zusammen, die wir jedoch zuerst ergründen mussten, weshalb du darüber nicht hast sprechen sollen, weil nicht falsche Erklärungen entstehen durften, damit nicht Unheil entstehen konnte, durch das falsche Wege hätten beschritten werden können.

Hochsaison für rätselhafte Kreise

Im Aargau und im Oberbaselbiet sorgen Kornkreise für Aufregung. Aber auch Hollywood hat die geometrischen Figuren entdeckt.

Von **Hans Peter Roth***

August Wenzinger staunt nicht schlecht, als er am Morgen über sein Weizenfeld bei Unterehrendingen blickt. Der Bauer sieht sofort: Das kann kein Windschaden sein. Vielleicht hundert Meter entfernt liegt eine Figur, wie in die Halme gestanzt.

Wenzinger zieht Franz Suter bei. Für den örtlichen Jagdaufseher ist sofort klar: «Das kann nicht von Tieren sein.» Sehr präzise ist ein schönes, kreisförmiges Gebilde in den Weizen gelegt. Bauer Wenzinger ist hin und her gerissen zwischen Ärger und Verwunderung. «Zuerst glaubte ich, es handle sich um einen Lausbubenstreich», sagt er gegenüber der «Aargauer Zeitung». Doch er fand keinerlei Spuren, dass beispielsweise eine Walze zu dem mitten im Feld liegenden Kornkreis gefahren wurde.

Am vergangenen Wochenende wiederholt sich die Szene in Böckten im Oberbaselbiet. Diesmal traut Landwirt Hansjörg Mangold seinen Augen nicht. Am Samstagmorgen entdeckt er in seinem Weizenfeld im Speckbaumacker einen Kornkreis mit 25 Metern Durchmesser. Im Zentrum ist ein weiterer, kleiner Kreis. Vom Aussenzirkel führt ein etwa zehn Meter langer Streifen weg und mündet in einen kleinen Kreis. Die Figur müsse innerhalb weniger Stunden in der Nacht entstanden sein, glaubt Mangold.

Nicht nur die Landwirte Wenzinger und Mangold rätseln, wie die Kornkreise entstanden sind. Thomas Peterlunger von der Schweizer Gruppe zur Kornkreiserforschung «KORE'S» ist eigens aus dem Seeland in den Aargau und ins Baselbiet gereist, um die Figuren zu inspizieren und zu vermessen.

Die Achse des Aargauer Kreises ist Nord-Süd-ausgerichtet. Der in der Schweiz bisher grösste Kornkreis hat einen Durchmesser von 31 Metern. Ungefähr 350 Quadratmeter Weizen liegen am Boden, errechnet Peterlunger. «Das Getreide ist schön niedergelegt. Vergleichbar mit zahlreichen Kornkreisen, die jeden Sommer in Südengland auftauchen. Wenn da Menschen am Werk waren, haben sie ihre Arbeit sauber gemacht.» Einen ähnlichen Kornkreis hat Peterlunger bisher nicht gesehen. Trotzdem erinnere das «ästhetische Zeichen» an typische Kornkreisformen.

Einfache Konstruktionen

Weniger beeindruckt ist der Kornkreisforscher vom Basler Kreis. Der Mittelpunkt liegt genau in einer Traktorspur. «Der Zirkel ist unpräzis, nicht schön rund», sagt Peterlunger. Die trockenen Halme im reifen Feld sind platt zu Boden gedrückt, geknickt und gebrochen.

Ob die beiden Figuren von Menschen gemacht wurden oder nicht, ist für ihn unklar. Mittlerweile sind beide Kreise von Hunderten besucht worden. Jede Person, die in der Figur umhergeht, verwischt Spuren, die Rückschlüsse auf die «Urheber» zuliessen.

«Geometrisch sind beide Gebilde einfach konstruierbar. Sie bestehen aus wenigen Zirkelschlägen», sagt Peterlunger. Dass Menschen hinter der Figur stehen könnten, dafür spricht auch, dass in der Schweiz das Interesse am Phänomen der Kornkreise in den letzten Jahren stark gewachsen ist.

Bisher war die «Kornkreisgeschichte» der Schweiz bescheiden. Im Zürcher Oberland sollen 1975 und 1976 in Waldlichtungen einige kleine Dreiergruppen von Kreisen entdeckt worden sein. 1993 tauchte, gut sichtbar vom Eisenbahnviadukt über das Saanetal aus, bei Gümmenen im Kanton Bern ein kleines, schlüsselförmiges Piktogramm auf. Es erinnert stark an jenes, das nun bei Böckten BL liegt. Thomas Peterlunger untersuchte und dokumentierte diese Figur eingehend.

Vor vier Jahren entdeckte ein Appenzeller Bauer auf seinem Grasland zwei kleinere, sich wie eine Acht berührende Kreise. Ebenfalls 1998 lag im aargauischen Homberg ein kleiner Kreis mit konzentrischem Ring im Weizen.

Weit spektakulärer ist das Phänomen der Kornkreise in England. Jahr für Jahr tauchen allein in Südengland Dutzende zum Teil überwältigend grosse und komplexe Figuren im Getreide auf. Viele davon sind nachweisbar in einer sehr kurzen Zeitspanne, meist in der Nacht, entstanden. Nicht selten haben diese berückend schönen Gebilde eine derart komplexe Geometrie, dass deren Anlegen durch Menschen in nächtlicher Finsternis nicht machbar scheint. Zudem weisen Getreideproben aus einzelnen Kornkreisen rätselhafte biologische und radiologische Anomalien auf, die sich nicht mit mechanischer Einwirkung erklären lassen.

Ihren Höhepunkt erreicht die «Kornkreissaison» in Südengland jeweils Ende Juli, Anfang August, kurz bevor das Getreide geerntet wird. So auch diesen Sommer. Schon mehr als 30 Kornkreise wurden bisher gesichtet.

Mel Gibson als Farmer

Nun haben die Kornkreise Hollywood auf den Plan gerufen. Der Film «Signs» («Zeichen») läuft in den Zürcher Kinos Mitte August an. Im Streifen von Regisseur M. Night Shyamalan hat Mel Gibson die Hauptrolle. Er spielt einen Farmer in der Kornkammer Amerikas, auf dessen Land eines Tages ein mysteriöses 150 Meter grosses Zeichen aus Kreisen und Linien im Weizen auftaucht. Der Kornkreis führt den Farmer schliesslich auf eine Reise ins Ungewisse.

Eveline Fischer, Schweizer Medienverantwortliche von Buena Vista International in Zürich betont, der Filmkonzern, der «Signs» produzierte, habe nichts mit den beiden Schweizer Kornkreisen zu tun: «Buena Vista hat nicht geplant, in der Schweiz zu PR-Zwecken künstlich Kornkreise anlegen zu lassen.»

* *Hans Peter Roth ist Mitautor des Buchs «Das Geheimnis der Kornkreise», AT-Verlag, 2000, 44 Franken.*

www.kornkreise.ch
www.signs-zeichen.de

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. Juli 2002

Ein Insider verrät: So baut man den perfekten Kornkreis

HAMBURG – Seit sechs Jahren ist Sven* als «Ausserirdischer» auf norddeutschen Feldern unterwegs und baut Kornkreise. Zum dilettantischen Kreis von Böckten sagt er: «Das machen wir in zehn Minuten.»

Svens Kornkreis-Anleitung:

■ 1. Design: Beginnt schon im Winter. Sven: «Form, Grösse und Proportionen müssen stimmen, sonst ist die Ästhetik futsch.» Komplexe Formen entstehen am Computer.

■ 2. Werkzeuge: Bestes Hilfsmittel ist der «Stomper», ein Brett mit einer Schlinge dran. Fuss aufs Brett, Seil in beide Hände, los gehts. Schritt für Schritt wird das Korn flach gedrückt. Sven: «Da brauchts Kondition. Die ersten Kreise im Jahr machen immer Muskelkater.» Weitere Utensilien: ein Seil, um exakt im Kreis gehen zu können, Massband, schwache Taschenlampe.

■ 3. Gruppe bilden: Je nach Projekt ein Chef, ein Fahrer und mehrere «Stampfer».

■ 4. Abläufe besprechen: Jeder Teilnehmer bekommt eine Kopie der Zeichnung und geht seinen Einsatz im Kopf durch, wie ein Abfahrer. Das verhindert Chaos im Feld.

■ 5. Feld aussuchen: Flache Kornfelder, ohne Löcher und Gräben. «Ich liebe Kreise in grüner Gerste», so Sven. «Die sehen toll aus.» Generell auf dünne Halme und dicke Ähren achten. Nicht kurz vor der Ernte ins Feld gehen. Sonst ist das Werk schnell weg.

■ 6. Die Aktion: Sven erzählt: «Das ist der Höhepunkt, ein Abenteuer mit Freunden. Der Fahrer bringt die Gruppe in die Nähe des Feldes, die letzten Meter geht man zu Fuss. Das Feld betritt man hintereinander in einer Traktorspur oder zwischen zwei Saatreihen. Grosse Schritte machen, vorsichtig auftreten, wegen der Spuren. Als Erstes wird das Zentrum bestimmt – aber nicht in einer Traktorspur, das ist zu plump. Danach legt man eine Fläche an, gross genug für alle. Dann wird das Seil gespannt, die Distanz gemessen und gestampft. Das ist das totale Naturerlebnis: der Wind, die frische Luft, das Platschen der umgelegten Ähren, der Rhythmus der Schritte. Manchmal beginnen wir dabei zu singen.»

MARTIN REICHLIN

**Name der Redaktion bekannt*

Blick, Zürich, Mittwoch, 24. Juli 2002

114. Diese Ausseneinflüsse sind jedoch nicht dermassen, wie das die Kornkreisgläubigen annehmen, die Glaubens sind, dass Ausserirdische direkt die Urheber dieser Gebilde seien.
115. Tatsächlich sind es nämlich Erdenmenschen, die in kunstvoller Weise und mühevoller Arbeit die Kornkreise und Piktogramme mit geeigneten Hilfsmitteln recht primitiver Form in das Korn treten und walzen usw., ausgehend von vorangefertigten Entwürfen und Zeichnungen, die in der ersten Zeit handgefertigt wurden, seit geraumer Zeit jedoch sehr kunstvoll auf Computern hergestellt und manuell in die Kornfelder usw. übertragen werden.
116. Also handelt es sich beim Ganzen tatsächlich, wie schon zu alten Zeiten, und wie du schon recht früh mit Quetzal festgestellt hast, um eine reine Menschenmache, wobei jedoch das nicht übersehen werden darf, was ich dir schon mehrmals erklärte, dass ausserirdische Kräfte involviert sind.
117. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Form von Ausserirdischen resp. nicht um ausserirdische Lebensformen menschlicher oder sonst irgendwelcher materieller Art, sondern einzig und allein um kosmische Energien, die schwingungsmässig von den dafür sensitiven Menschen aufgenommen werden und deren Phantasien und Ideen kreativ fördern.
118. Geht man von diesen Schwingungskräften aus und spezifiziert sie, dann kann man von universellen Evolutiv-Energien oder Evolutions-Energien sprechen, wie wir das auch tun.
119. Es handelt sich dabei um feinste Energie-Schwingungen, die gesamtuniversell vorhanden sind und von jeder menschlichen Lebensform aufgenommen werden und dadurch deren Phantasie und Ideen zum Entwickeln anregen.
120. Je nach Mensch und seiner Veranlagung entstehen aus diesen Schwingungsimpulsen verschiedenste Formen der Anwendung und des Nutzens.
121. Im Fall der Anfertigung der Kornkreise tritt der Faktor der zeichnerischen und entwerfenden sowie gestaltenden Kunst in Erscheinung, wobei diese guten Werte einfach von den Schwingungs- resp. Impulsempfängern in der Weise genutzt werden, wie das eben aus den Kornkreisen hervorgeht.
122. Diese Art der Kunstdarbringung stellt eine individuelle Form der einzelnen Künstler dar, wobei die meisten unter ihnen in der Anonymität verbleiben wollen und sich damit begnügen, ihrer Kunst zu frönen und sich sowohl daran wie auch an der Verwirrung und der irren Gläubigkeit gewisser Menschen zu erfreuen, die infolge ihres nicht wirklichkeitsbezogenen Denkens Dingen nachhängen und Glauben schenken, die jeder Realität fremd sind.
123. Zu erklären ist noch, dass wir während der ersten Zeit, als wir feststellten, dass ausserirdische Einflüsse bei den Energie-Piktogrammen resp. bei den Energie-Kornkreisen mitspielen, dass es sich um suggestive und impulsmässige Beeinflussungen irgendwelcher schalkhafter ausserirdischer menschlicher Lebensformen handeln könnte, weshalb wir erst in dieser Richtung Nachforschungen anstellten, was lange Zeit in Anspruch nahm.
124. Endlich aber konnten wir diese Möglichkeit ausschliessen, wodurch wir uns vor einigen Monaten weiteren Erforschungen zuwandten und letztendlich des Rätsels Lösung fanden, was uns jedoch erst letzte Woche gelang.

Billy Das hast du mir aber teilweise schon gesagt, ausser dass ihr nun des Rätsels Lösung gefunden habt, das ja aber erst letzte Woche war, wie du sagst. Aber du hast noch nicht alles erklärt, wenn ich dich richtig verstanden habe.

Ptaah

125. Bei dem, was ich noch nicht erklärt habe, handelt es sich um das Kornkreis-Video, bei dem weissfarbige Objekte in Erscheinung treten, über ein Kornfeld fliegen und wobei im nächsten Augenblick weitflächige Piktogramme im Korn in Erscheinung treten.
126. Bei diesem Video, wie bei anderen gleichartigen oder ähnlichen Videos auch, handelt es sich um Fälschungen, die auf Computern hergestellt wurden.
127. Gleichermassen gilt das für das Mexiko-Video, auf dem ein grosses diskusförmiges Objekt zu sehen ist, das von links kommend mit langsam pendelnder Bewegung nach rechts fliegt und hinter einem Hochhaus verschwindet.
128. Die Zeugen, die aufgetreten sind und immer noch auftreten, die das Objekt gesehen haben wollen, sind beeinflusst von der Presse und vom Fernsehen, folglich ihre Behauptungen keinerlei Wert haben und alle geleisteten Zeugenschaften nur auf suggestiven Beeinflussungen und Einbildungen beruhen, wie das auch im Fall der Zeugenschaften von Carlos Diaz in Tepoztlan in Mexiko der Fall ist.

Billy Das ist mir wirklich neu, doch habe ich das so vermutet, denn alles ist mir mit all diesen Videos, die ich auch kenne, sehr suspekt vorgekommen. Was hältst du eigentlich von Bush und Sharon in bezug dessen, was sie im Namen des Friedens hinsichtlich der sogenannten Terrorbekämpfung, der Freiheit und der Sicherheit für Land und Bevölkerung durch ihre Militärs tun lassen? Bei dieser Frage möchte ich aber nicht vergessen, auch die Palästineser mit ihren Selbstmordkommandos usw. miteinzubeziehen.

Ptaah

129. Von einem Schaffen für den Frieden sowie für die Freiheit und Sicherheit für Land und Menschen kann in keiner Weise die Rede sein.
130. Auch handelt es sich bei den mörderischen Handlungen, die auf Befehl durch die militärischen Kräfte Bushs, Sharons und der palästinesischen Führung ausgeführt werden, nicht in geringster Weise um eine Terrorbekämpfung, sondern im Gegenteil um effektiven Terror zum Zwecke dessen, Land und Ressourcen und persönliche, politische und finanzielle Macht zu gewinnen.
131. Das gilt auch für Jassir Arafat sowie für alle andern Machthaber der Erde, die in gleicher Weise handeln.
132. Sowohl G. W. Bush junior wie auch Sharon, Arafat und deren Gleichgesinnte in ihren Reihen sind ebensowenig zur Führung eines Volkes und dessen Militärs und der Ordnungskräfte sowie der gesamten Innen- und Aussenpolitik befähigt, wie dies auch der Papst nicht ist und dies auch viele andere Volksführer vor ihnen nicht waren, wie es auch viele andere der Gegenwart nicht sind und es viele andere der Zukunft nicht sein werden.
133. Führer, die nur nach Macht, Reichtum, Rache und Vergeltung, Ruhm und Selbstherrlichkeit sowie nach Selbst-Verewigung lechzen, können niemals wahre Führer sein, denn eine wahre Führerschaft bedingt Bescheidenheit, Antimaterialismus, Wissen, Liebe und Weisheit, wirkliche Führungsqualität und Ehrlichkeit, persönliche innere und äussere Freiheit sowie Frieden mit sich selbst und mit den Mitmenschen.
134. Und eine Führerschaft bedingt auch Achtung vor allem Leben, vor dem Recht und der Gerechtigkeit sowie die Einhaltung der Schöpfungsgesetze.
135. Es muss aber auch die notwendige Toleranz gegeben sein, wie auch die Tugenden und die Energie und Kraft, niemals in Herrschsucht zu verfallen, und zwar auch dann nicht, wenn unter Umständen in einer Situation usw. hart durchgegriffen und logische Gewalt zur Anwendung gebracht werden muss.
136. Unlogische Gewalt darf bei einer Führung niemals und in keinerlei Form diskutabel sein.
137. Tritt aber durch Führungskräfte selbst oder durch deren Befehle und deren Schergen sondereinheitlicher, militärischer oder privater Art unlogische, böse Gewalt und damit also böse Gewaltsamkeit mit Mord, Tod, Folter, Zerstörung, Vernichtung und Verderben trotzdem in Erscheinung, dann bezeichnen wir solche Führerschaften als Kriegsverbrecher und Verbrecher am Recht des Lebens und des Menschen, was sowohl für alle direkten und indirekten Machthaber gilt, wie auch für die ausführenden Organe.

Billy Das ist klar und deutlich und in einer Sprache dargebracht, die wohl alle Menschen verstehen, ausser jenen, die die Wahrheit nicht wahrhaben wollen. Nun aber noch eine Frage bezüglich des Terroranschlages auf das WTC in New York am 11. September 2001. Es geht die Rede um, dass die amerikanische Regierung und speziell Präsident Bush bezüglich dieses Geschehens vorgewarnt worden seien, dass er aber alles bewusst und radikal abgewiegelt habe, um seine Weltherrschaftspläne sowie seine Gier nach Ressourcen- und Landgewinnungen und die amerikanische Stellung als Weltpolizei usw. verwirklichen zu können, und zwar in Form des ‹Krieges gegen den Terror› in weltweiter Form. Und wenn

man bedenkt was er diesbezüglich schon getan hat in Afghanistan – seinem Vater gleich, der kein Haar besser war –, dann könnte man sich tatsächlich vorstellen, dass das Gerücht Hand und Fuss hat.

Ptaah
138. Diesbezüglich ist es mir nicht erlaubt, eine offene Antwort zu geben, da du die Gesprächsberichte ja niederschreibst, wenn du sie später aus unseren Aufzeichnungsgeräten abrufst.

Billy Aha, auch diese Antwort sagt schon allerhand aus. Doch eine andere Frage: Es kommen doch hie und da auch Erdenmenschen aus unserer Zukunft in unsere Dimension und damit in unser Raum-Zeit-Gefüge, wie du mir auf meiner Grossen Reise erklärt hast. Auch die Skrills und bioorganische Flugkörper, zwei besondere Spezies, dringen ja in unsere Dimension aus einer uns angegliederten Dimension ein. Trifft das auch zu auf andere Menschen anderer Dimensionen, die nicht zu euch oder zur Erde der Zukunft gehören?

Ptaah
139. Das ist der Fall, ja.
140. Doch solche Vorkommnisse sind von uns sehr selten zu beobachten.

Billy Und wie sieht es damit aus, dass Fremde von ausserhalb unseres DERN-Universums von einem fremden Universum in unseren Universum-Bereich kommen, wenn man von Askets Volks aus dem DAL-Universum absieht?

Ptaah
141. Etwas Derartiges ist uns nicht bekannt.
142. Auch unsere sehr weitreichenden Überwachungen und ständigen Kontrollen haben noch nie etwas ergeben, das auf solche Vorgänge hinweisen würde.

Billy Die Möglichkeit besteht nicht?

Ptaah
143. Zumindest ist sie äusserst gering, denn ausserhalb von unserem DERN-DAL-Zwillings-Universum sind wir meist umgeben von Universen, die nur noch feinstofflicher Natur und also sehr viel höher entwickelt sind als eben unsere zwei Universen.
144. Das ist auch der Grund dafür, dass wir nicht in diese Universen einbrechen können.

Billy Das habt ihr also bereits erforscht. Interessant, doch wie sollst du denn in ein anderes materielles Universum gelangen, wie du das ja machen willst? Das ist mir ein Rätsel. Irgendwie müsstet ihr ja durch die feinstofflichen Universen hindurch einen hochkonzentrierten Energie-Kanal schaffen können, etwas wie ein Wurmloch, das durch die gesamten höher evolutionierten Universen bis zu einem niederen, materiellen Schöpfungs-Universum hindurchreicht, wie das in der diesbezüglichen Lehre Nokodemions festgehalten ist. Doch an dessen Speicherbänke kommt ihr ja nicht heran.

Ptaah
145. Erstaunlich, was du diesbezüglich weisst.
146. Offenbar hast du auch in diesen Dingen mehr Kenntnisse, als du gegenüber uns je erwähnt hast.
147. Deine Erklärung entspricht dem Tatsächlichen, doch muss ich dir gestehen, dass unsere eigenen Wissenschaftler nicht die Erkenntnisse gewonnen und die Lösung gefunden haben, um in fremde Universen eindringen zu können.
148. In Wahrheit haben wir die Erkenntnisse und Pläne sowie die Formeln usw. anderweitig erhalten.

Billy Das kann wohl nur das sehr hoch entwickelte Freundesvolk Askets sein. Doch wann findet jetzt das Unternehmen statt, das dich in ein fremdes Universum bringen soll, und wann kann mein Sprung zu Semjase durch das Transmitter-Tor stattfinden?

Ptaah
149. Dir ist nichts zu verheimlichen.

150. Bezugnehmend auf deine Frage jedoch, kann ich dir versichern, dass zumindest meine Reise in das von uns bereits festgelegte fremde Universum, das ein Schöpfungs-Universum wie das unsere ist, noch dieses Jahr stattfinden wird.
151. Nimmt alles einen guten Verlauf, dann steht als nächstes dein Besuch bei meiner Tochter Semjase an, was allerdings noch einige Zeit und vielleicht noch bis zum nächsten Jahr dauern kann.

Billy Es ist leider hier auf der Erde unter den Menschen nicht immer gut für mich, wenn mir gewisse Dinge nicht verheimlicht werden können, weil es mir oft Weh bereitet, und zwar besonders dann, wenn man mich belügt und glaubt, dass ich die Lügen nicht bemerke, wenn ich einfach so tue, als wenn ich alles für bare Münze nähme. Doch im Bezug auf deine Reise in das fremde Universum wünsche ich dir das Beste, guten Erfolg und dass wirklich alles gut geht und du auch wieder zurückkommst.

Ptaah
152. Deine diesbezügliche Handlungsweise ist mir bekannt, eben hinsichtlich der Tatsache, dass man dich sehr oft belügt und glaubt, du würdest die Lüge nicht erkennen.
153. Für meine Reise, lieber Freund, der du offenbar sehr um mich besorgt bist, sind alle erforderlichen Sicherheits-Vorkehren *(Sicherheits-Vorkehrungen, Anm. Billy)* getroffen und alle Möglichkeiten von Eventualitäten bedacht, folgedessen zu erwarten ist, dass keine Pannen in Erscheinung treten werden.
154. Du brauchst also meinetwegen ebensowenig zu befürchten wie auch nicht für all meine Begleiter und das Unternehmen selbst.
155. Bereits haben wir durch den von dir genannten Energie-Kanal eine Transmitter-Station in das Fremd-Universum transportiert, um Versuche dessen zu erstellen, durch diese Station Testgegenstände zurücktransportiert zu erhalten, die wir durch den Energie-Kanal zu ihr transportieren.
156. Alle Versuche in achthunderttausendfacher Form sind einwandfrei verlaufen, und zwar ohne die geringsten Fehlfunktionen.

Billy Ist diese Technik identisch mit dem Tor, durch das man unermessliche Distanzen in unserem Universum überbrücken kann, indem man einfach durch das Tor hindurchgeht?

Ptaah
157. Nein, es handelt sich nicht um die gleiche technische Errungenschaft, denn die Technik, durch die ein Energie-Kanal durch ein Fremd-Universum höherer energetischer Form genutzt werden kann, stellt eine sehr viel höhere Weiterentwicklung der Technik dar, als jene, die du mit dem Transmitter-Tor ansprichst.

Billy Natürlich, ist ja auch zu verstehen. Meinerseits habe ich mich nicht mit der Technik Nokodemions auseinandergesetzt und auch die diesbezüglichen Daten nicht abgerufen. Aus prinzipiellen Gründen habe ich mich damit begnügt, mich einfach darüber zu informieren, was notwendig ist, um in ein fremdes Schöpfungs-Universum gelangen zu können, und wie es zu bewältigen ist, höherenergetische Universen resp. Schöpfungsformen zu durchdringen oder zu überbrücken usw. Für diese Informationen interessierte ich mich selbstverständlich, als du mir vor einiger Zeit sagtest, dass du bald eine Reise in ein Fremd-Universum vornehmen würdest, da eure Technik bereits derart hochentwickelt sei, dass diese eine solche Reise nun zulasse.

Ptaah
158. In dieser Weise habe ich mir dein Vorgehen auch vorgestellt.
159. Doch nun, lieber Freund, habe ich wieder einmal eine Bitte hinsichtlich eines Schachspiels, wenn du nicht zu müde bist?

Billy Schön, natürlich. Eine oder zwei Stunden schlafen kann ich auch später noch. Dann wollen wir mal ...

Ptaah
160. So, nun ist es wieder Zeit für mich zu gehen.
161. Für die nächste Zeit werden Florena und Enjana die Korrektur-Arbeiten mit dir und Bernadette übernehmen.

Billy Gut sprichst du das an, Ptaah, denn die nächsten zwei Wochen fallen diesbezüglich aus, weil Bernadette in den Urlaub fährt und in Norddeutschland sein wird. Wir können also erst am 8. August mit unserer Korrekturarbeit weitermachen.

Ptaah
162. Das ergibt kein Problem.
163. Doch nun, mein Freund, ist es wirklich Zeit für mich.
164. Auf Wiedersehn und Salome.

Billy Lass dich bald wieder sehn, und bis dann leb wohl und Salome ebenfalls.

Dreihundertneunundzwanzigster Kontakt
Samstag, 3. August 2002, 08.16 Uhr

Billy Du kommst wieder früh, mein Freund. Ich habe noch kaum richtig geschlafen. Sei aber trotzdem herzlich willkommen. Scheinbar hast du etwas von Wichtigkeit. Ist es etwas bezüglich unserer GV am heutigen Abend, ist da noch etwas, das besonders zu sagen und zu bereden ist?

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.
2. Nein, es fällt nichts an, das bei eurer heutigen Zusammenkunft noch speziell zu besprechen wäre.
3. Alles Erforderliche habe ich dir bereits am 20. Juli erklärt.
4. Warum ich herkomme?
5. Das, lieber Freund, wird eine freudige Überraschung für dich sein.
6. Wir werden uns jetzt zusammen in mein Fluggerät begeben, und erst um die Mittagszeit wirst du wieder hier in deinem Arbeitsraum sein.

Billy Du machst es spannend. Was soll denn die Überraschung sein?

Ptaah
7. Du wirst es sehen.
8. So, wollen wir also …

…

Billy Aha, da sind wir schon. Schön, wieder einmal so hoch droben in einem Schiffchen zu sein. Doch was nun?

Ptaah
9. Lass dich überraschen.
10. Nur einen kleinen Augenblick …

Billy Mann, du saust ja nach draussen, und dort ist schon der Mond. Was hast du denn vor?

Ptaah
11. Geduld, Freund Eduard, Geduld.

Billy Du hast gut reden – ah, dort hinter dem Trabanten schwebt ja dein Riesenraumer. Das ist also unser Ziel. Schön, das Vehikel wieder mal aus der Nähe zu sehen.

Ptaah
12. Es ist unser Ziel.

Billy Dann eben rein in die Kiste. Was soll ich aber da – willst du einen Ausflug mit mir machen? Ist es endlich soweit, die Reise zu Semjase, Nera und Asket unternehmen zu können? Ja, das wird es wohl sein. Ich freue mich gewaltig darauf, die Mädchen endlich wieder einmal sehen zu können und mit ihnen einige Worte zu wechseln.

Ptaah
13. Du irrst dich, mein Freund.
14. Diese dir versprochene Reise steht noch nicht an.
15. Die Überraschung ist ganz anderer Art, als du diese vermutest. –
16. So da sind wir.
17. Lassen wir uns nicht durch ein langes Gehen aufhalten, sondern uns gleich an den Ort strahlen, wo deiner die Überraschung wartet.
18. Komm ...
19. Und da sind wir, mein Freund.
20. Diese Personen hier, Eduard, sind alle deinetwegen hier.
21. Einige kennst du – Ters, Sana, Isados, Elektra und Ektol.
22. Dies ist Melchora und dies Urlana, beide tragen das Amt erranischer Geistführerinnen.
23. Ihr Begleiter ist Jaspan und er ist erranischer Geistführer.

Billy ... – Es ist mir eine grosse Freude, euch wiederzusehen Sana, Elektra, Isados, Ters und Ektol. Seid alle gegrüsst und lasst euch umarmen ...

Elektra
1. Du bist sehr gerührt, lieber Freund.
2. Doch das sind wir alle ebenfalls.
3. Es freut uns sehr, dich wieder einmal begrüssen zu dürfen.

Ektol
1. Elektra spricht in unser aller Sinn.

Sana
1. Dem schliesse ich mich an, lieber Billy.
2. Ich darf dich doch so nennen?

Billy Dagegen habe ich nichts einzuwenden, denn dieser Name ist ein Teil meiner selbst geworden.

Isados
1. Meinerseits möchte ich bei deinem Namen Eduard bleiben, wenn dir das beliebt.

Billy Natürlich. Ich denke dabei auch, dass dir dieser Name angenehmer auszusprechen ist.

Isados
2. Das ist tatsächlich der Fall.

Ters
1. Für mich schliesse ich mich Isados an.

Elektra
4. Wir alle möchten uns mit dir in ganz privater Weise unterhalten, wenn dir das ebenfalls ein Bedürfnis ist.
5. Dies aber erst, wenn alles getan ist, was getan werden muss.

Billy Es wird mir selbstverständlich eine Freude und Ehre sein. Nun aber sollte ich mich wohl des Anstandes befleissigen und mich auch euch dreien zuwenden, Melchora, Urlana und Jaspan. Entschuldigt bitte,

dass ich mich zuerst meinen alten Freunden zuwandte und sie begrüsste, denn irgendwie hat es mich derart sehr bewegt, dass ich sie erst umarmen und begrüssen musste.

Urlana
1. Du bedarfst keiner Entschuldigung, denn deine Handlungsweise ist selbstverständlich keine Misshandlung und keine Anstandslosigkeit, sondern ein natürlicher Akt der Verbundenheit mit deinen Freunden.
2. Dein Handeln bedarf also keiner Beanstandung, sondern unserer Zustimmung.
3. Eduard, auch ich will dich bei diesem Namen nennen, sei bei uns hier willkommen und begrüsst.

Jaspan
1. Eduard, es ist uns eine ausserordentliche Ehre, dich kennenlernen und dir unseren Respekt entgegenbringen zu dürfen.

Melchora
1. Urlanas und Jaspans Worten kann ich mich nur anschliessen und dich in Liebe willkommen heissen und dich begrüssen.
2. Lass dich auch von uns umarmen …

…

Billy … Ihr – ich meine, ihr seid alle so liebevoll und so feierlich. Was habe ich denn verbrochen, dass ihr mir diese Liebe und Feierlichkeit entgegenbringt?

Urlana
4. Warum sollst du etwas verbrochen haben – ich verstehe nicht?

Ptaah
24. Das ist nur eine Redensart bei Eduard, wenn er sich in bezug auf seine Person nach etwas erkundigt, das ihm angetan resp. gegen oder für ihn getan wird und das er sich nicht erklären kann.

Urlana
5. So ist der Sinn der Worte also zu verstehen.
6. Diese Redensweise ist uns leider fremd, und sicher werden sich bei unserer angehenden Unterhaltung noch einige solcher Unklarheiten oder gar Missverständnisse ergeben.
7. Aber um deine Frage zu beantworten:
8. Wir haben dir den Dank und die würdige Ehre in Ehrfurcht unserer ganzen Geistführerschaft zu überbringen.
9. Das ist unserer drei Aufgabe und grosse Ehre.
10. Diesen Dank und die dir gebührende Ehre werden wir dir jedoch entgegenbringen, wenn wir uns mit dir noch über gewisse Fragen unterhalten, die wir gerne von dir beantwortet haben würden.

Billy Es ist mir nicht verständlich, wofür ich denn von euch Dank und Ehre zugesprochen erhalten soll?

Jaspan
2. Es handelt sich dabei um deine Arbeit.

Billy Was meinst du damit?

Melchora
3. Du verstehst wirklich nicht, wovon wir sprechen.
4. Hast du denn schon vergessen, dass du für unsere Geistführerschaft die unermesslich grosse Arbeit auf dich genommen hast, die dich für beinahe drei Monate so sehr in Anspruch genommen hat, dass du kaum mehr andere Arbeiten zu erledigen vermochtest und du auch mit den Gruppenmitgliedern die üblichen Korrektur-Arbeiten nicht mehr durchführen konntest, wie uns Ptaah berichtete?
5. Diesbezüglich möchten wir uns auch bei allen Gruppenmitgliedern dafür bedanken, dass sie das erforderliche Verständnis und die Willigkeit dafür aufgebracht haben.

Billy Ach so, darum geht es. Macht nun aber bitte deswegen keinen Aufstand.

Melchora
6. Was ist nun der Sinn dieser Worte?

Billy Es ...

Ptaah
25. Entschuldige – lass es mich erklären, mein Freund:
26. Der Sinn seiner Worte entspricht ganz seiner Bescheidenheit, denn er legt damit klar, dass ihr kein Aufhebens von seiner geleisteten Arbeit machen sollt, weil er diese als Selbstverständlichkeit erachtet und niemals nach Dank heischt.

Jaspan
3. Wir sind aber mit dem Auftrag unserer Geistführerschaft betraut, den Dank und die würdige Ehre in ...

Billy Bitte, Jaspan, bemühe dich nicht weiter, denn ich verstehe, was du sagen willst. Auch wenn es mir nicht sehr angenehm ist, so werde ich dann doch euren Worten Aufmerksamkeit und Gehör schenken. Doch darf ich vielleicht erfahren, welche Bedeutungen eure Namen tragen?

Urlana
11. Das ist nicht mit einem Geheimnis verbunden.
12. Melchora bedeutet ‹Die Lichtkönigin›, der Name Jaspan trägt die Bedeutung ‹Der einem Juwel gleicht›, und mein Name bedeutet ‹Die Unerschrockene›.

Billy Aha, diesen Eindruck erweckst du auch. Danke für deine Ausführungen. Nun aber möchte ich mich in allem Anstand danach erkundigen, wer eigentlich diese anderen neun Personen sind, die so still dort hinten sitzen und aufmerksam unserer Unterhaltung lauschen.

Ptaah
27. Sie nehmen das Amt von Beobachtern und Berichterstattern ein, denn sie werden über unser Treffen in offizieller Form der gesamten erranischen Bevölkerung Bericht erstatten.

Billy Ach so. Dann handelt es sich bei ihnen sozusagen um Journalisten resp. Berichterstatter?

Ptaah
28. Das ist richtig.

Billy Also sei es eben so. Aber ich frage mich, ob es sich denn tatsächlich lohnt, wegen meiner Wenigkeit einen derartigen Auflauf zu machen. – Hallo, ihr Leute dort hinten. Erlaubt mir, euch zu sagen, dass es mir eine Freude und Ehre ist, euch zu begrüssen. Seid also herzlich gegrüsst.

Berichterstatter
Es ertönt ein neunfacher Gruss weiblicher und männlicher Stimmen, wobei auch die Hände zum Gruss an die linke Brustseite erhoben werden und eine leichte Verbeugung erfolgt, wobei ich natürlich der mir bekannten Begrüssungs-Geste Folge leiste.

Elektra
6. Wir haben besprochen, dass wir uns während der nun folgenden Stunde mit dir in privaten Gesprächen ergehen, wonach du dich dann bitte der Unterhaltung mit den Abgesandten der Geistführerschaft widmen willst.

Billy Euer Beschluss ist mir eine Weisung, so es also so sei, wie es eure Abmachung bestimmt. – Mann, rede ich geschwollen daher; es ist mir schon fast peinlich. Eure Gesellschaft formt mich jedesmal sehr schnell um, und nachher habe ich dann Mühe, unter den Erdlingen wieder deren Redeweise zu benutzen.

Ters
2. Es fällt dir aber um sehr vieles leichter, dich unserer Ausdrucksweise anzupassen, als wir dies umgekehrt tun können.
3. Irgendwie, so wirkt der Eindruck auf mich, musst du eine besondere Fähigkeit entwickelt haben, dich sehr schnell anderen Ausdrucksweisen anpassen zu können.
4. Ausserdem habe ich auch festgestellt, dass du eine angenehme und gehobene Sprache beherrschst.

Isados
3. Dem kann ich nur beipflichten.
4. Es ist mir immer eine besondere Freude, wenn ich irgendwelche deiner Arbeiten lesen darf, die du uns durch Ptaah überbringen lässt.

Sana
3. Bitte, wir sollten uns nun aber unserer Unterhaltung zuwenden.

Billy Die Berichterstatter dort hinten: Beherrschen sie auch die deutsche Sprache wie ihr alle, oder tragen sie Sprachumwandler wie Urlana, Jaspan und Melchora? Wo sind die zwei andern denn überhaupt hin?

Ektol
2. Sie haben sich in Ptaahs private Gemächer begeben, wo ihr später auch eure Unterhaltung führen werdet.

Billy Aha, schön, dann soll es so sein. Und wo unterhalten wir uns denn?

Melchora
7. Wir haben uns geeinigt, in den Palmengarten hinauszugehen, wenn dir das auch beliebt?

Billy Natürlich. Ich mag mich noch daran erinnern, dass dort ein kleiner See war, aus dem ein salziger Geruch entströmte, der sehr belebend auf mich wirkte. Auch ein erfrischendes Windchen wehte. Dann lasst uns gehen ...

...

Ptaah
29. Da bist du ja, Eduard, mein Freund.
30. Melchora, Jaspan und Urlana erwarten dich schon.
31. Wo sind deine Freunde?

Billy Wir haben uns schon verabschiedet. Es war für mich ein ganz besonderes Erlebnis, sie alle hier in deinem Riesenraumer zu treffen. Wir führten eine sehr angeregte Unterhaltung auf recht vertraulicher Basis. Ah, da sind wir schon. Wenn du erlaubst, dann setze ich mich gegenüber euch hierher.

Ptaah
32. Es sei dein Wille.
33. Dann möchten jetzt Melchora, Urlana und Jaspan erst ihren von unserer Geistführerschaft zugewiesenen Auftrag gegenüber dir erfüllen, wonach sie die Unterhaltung mit dir führen möchten.
34. Wie bei deinen Freunden werden die Berichterstatter jedoch nur beim offiziellen Gespräch dabeisein, wonach sie sich dann entfernen, wenn private vertrauliche Dinge angesprochen werden.
35. So mögest du denn beginnen, Melchora ...

...

Billy Und da gehen sie hin, vielleicht sehe ich sie niemals wieder. – Du siehst mich kaum der Worte mächtig, Ptaah, ... es – tatsächlich, es war etwas ganz Besonderes, etwas Spezielles, mit diesen drei Menschen

ein Gespräch führen zu dürfen. Es war effectiv so speziell, wie es auch mit dir und allen andern von euch immer ist. Doch hatte es aber eine besondere Nuance, die ich nicht erklären kann. Vielleicht liegt es daran, dass die drei mich als ... na ja, was soll ich sagen, sie ...

Ptaah
36. Sie sehen dich, wie wir alle, als das, was du in Wahrheit bist.

Billy Es mag sein, dass du verstehst, was ich meine und sagen will. Der Worte dazu bin ich aber nicht mächtig.

Ptaah
37. Tatsächlich verstehe ich sehr gut, was dich bewegt.
38. Sprechen wir aber jetzt von anderen Dingen und bringe also deine Fragen vor, die du noch hast, wie du mir gesagt hast.
39. Unser Gespräch wird dich auch von deinen schweren Gedanken und Gefühlen ablenken, die dich bezüglich deiner neuen Freunde sehr bewegen.
40. In Hinsicht meiner Zeit eilt es auch nicht, denn ich habe mich darauf eingerichtet, dich erst um die Mittagsstunde wieder ins Center zu bringen.

Billy Danke. Dann will ich meine Fragen vorbringen: Am 13. Mai 1996 sowie am 24. August 1998 hast du in bezug der Kornkreise resp. der Kornkreis-Piktogramme erklärt, dass ausserirdische Kräfte dabei mitwirkten. In der Folge eurer Abklärungen aber hat sich gemäss deinen Erklärungen vom 20. Juli, also vor 14 Tagen, nun aber herausgestellt, dass es sich nicht um Ausserirdische im Sinne von Lebensformen resp. Menschen handle, sondern um ausserirdische Energien, und zwar um Evolutiv-Energien. Dazu habe ich nun keine Erklärung von dir erhalten, ich meine in Hinsicht dessen, warum ihr angenommen habt, dass ausserirdische Lebensformen bei der Erstellung der Kornkreise mitwirken würden und also nebst den Erdenmenschen ebenfalls die Finger mit im Spiel hätten. Kannst du mir das nachträglich noch auseinandersetzen?

Ptaah
41. Es handelt sich dabei nicht um ein Geheimnis.
42. So höre denn:
43. Wie dir ja bekannt ist, wussten wir wie auch du seit jeher, dass Erdenmenschen hinter der Anfertigung der Kornkreise stehen.
44. Durch Quetzal wurde dir ja auch die Gelegenheit geboten, diese erdenmenschlichen Machenschaften zu beobachten.
45. Nun ergab es sich aber, dass von uns seit den Achtzigerjahren immer wieder fremde anscheinend ausserirdische Flugobjekte, wie wir annahmen, bei und im Umkreis der Kornkreis-Piktogramme beobachtet wurden, was sich bis heute so erhalten hat, wobei wir nun allerdings die Erkenntnis gewonnen haben, dass es sich nicht um eigentliche ausserirdische, sondern um erdzugehörige Flugobjekte handelt.
46. Natürlich interessierte es uns, was da vor sich ging, doch konnten wir uns infolge unserer weitläufigen Aufgaben nicht persönlich um eingehende Beobachtungen und Abklärungen bemühen, weshalb wir in grosser Höhe eine sehr kleine stationäre Beobachtungssonde aussetzten, die mit allen erforderlichen Erforschungsmöglichkeiten ausgestattet war.
47. Das geschah aber erst im Frühling dieses Jahres, also vor wenigen Monaten, wobei wir bis dahin immer noch der Ansicht waren, dass die von uns durch unsere Registrierungs-Apparaturen aufgezeichneten Bewegungen ausserirdische Flugobjekte seien und einen direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Kornkreisen aufweisen würden.
48. Bald stellte sich jedoch heraus, dass dies nicht der Fall war, sondern dass diese fremden Flugobjekte nur eine Betrugsfunktion ausübten.
49. Eine Tatsache, die ganz offenbar nur auf das Interesse der Kornkreisgläubigen zurückführte, die, wie wir inzwischen wissen, nicht aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge kommen, und also auch nicht aus einem, das der Erde zukunftsmässig vorgelagert ist.
50. Und da also von diesen Objekten kein Einfluss auf die Erstellung der Kornkreis-Piktogramme erkenntlich war, wurde eine weitere kleine Sonde ausgesetzt, die Feinstoff-Schwingungen und also Feinstoff-Energien aufzeichnet und analysiert.

51. In dieser Folge machten sich unsere Wissenschaftler deine aus den Speicherbänken von Henok und Nokodemion stammenden Formeln zunutze, die du uns überlassen hast und durch die sie die Feinstoff-Energien-Sonde anfertigen konnten, durch die dann ausgeprägte und also sehr kraftvolle Evolutiv-Energien registriert werden konnten, die auf die darstellende Kunst ausgerichtet sind, so also auf eine wissende und tätige Beherrschung der Darstellung grosser kunstvoller Werke.
52. In dieser Form wirken die genannten Evolutiv-Energien in Richtung monumental darzustellender Kunst, folglich also nur sehr grossflächige Kunstgebilde, wie eben die Kornkreis-Piktogramme, die massgebende Grösse aufweisen, wie durch die Evolutiv-Energien der genannten Form dies bestimmt wird, wie wir gemäss der Henok-Formeln und Nokodemion-Formeln ergründen konnten.
53. Menschen nun, die sensitiv auf diese Energien ansprechen, befleissigen sich gemäss der Bestimmung der Evolutiv-Energien der genannten Art und betätigen sich zeichnerisch und an Computern in der Anfertigung und Entwerfung kunstvoller Gebilde und Zeichnungen sowie genauer Masse, die dann durch Treten, Stampfen und Walzen oder mit anderweitigen Hilfsmitteln in die Kornfelder und Wiesen usw. übertragen werden.
54. In dieser Weise und durch den genannten Ursprung entstehen also die Kornkreis-Piktogramme.
55. Diese Evolutiv-Energien, das muss noch erklärt sein, beziehen sich, wie du ja sehr gut weisst, auf jegliche Entwicklung des Menschen und jegliche sonstige Lebensform im gesamten Universum und wirken seit Urbeginn der ersten entstandenen Lebensform in je spezifischer Weise auf jede Gattung und Art aller Lebensformen.
56. Dadurch ist erklärt, dass also alle Evolution jeder Form durch die Evolutiv-Energien universellen resp. schöpferischen Ursprungs impulsmässig durch ein vorbestimmtes Streben nach Höherem gesteuert wird, wobei es jedoch der sich bewussten Lebensform Mensch im Willen frei ist, sich danach zu richten und zu verhalten und also den Impulsen nach freiem Willen Folge zu leisten oder nicht, wie du das in einer Geisteslehre-Arbeit an uns sehr genau definiert hast und das ich hier als Erklärung wiederholen möchte, da du meine Darlegungen ja als Kontakt-Gespräch niederschreiben und den Erdenmenschen zugänglich machen wirst.
57. Es wird dies sicherlich in manchem Erdenmenschen Aufruhr schaffen, da weitum die Meinung verbreitet ist, dass tatsächlich ausserirdische Wesen hinter der Anfertigung der Kornkreise stünden, was aber nun gemäss unseren weitumfassenden Abklärungen tatsächlich nicht der Fall ist, da alles auf erdenmenschliche Machenschaften zurückführt, wobei allerdings, wie erklärt, kosmische resp. universelle, schöpferische Evolutiv-Energien der auslösende Faktor und der wahrheitliche Ursprung sind.

Billy Das ist richtig, ja. Doch wie steht es denn mit einer Kontaktaufnahme eurerseits mit Zukünftigen von der Erde? Habt ihr euch mit welchen in Verbindung gesetzt oder werdet ihr das überhaupt tun? Und letztlich möchte ich gerne wissen, ob es sich dann um die gleichen Zukünftigen handelt, die resp. deren Fluggeräte vielfältiger Form seit Jahren in aller Welt gesehen, beobachtet, gefilmt und photographiert werden? Darf man darüber eine nähere Auskunft erhalten, oder ist das Ganze geheim?

Ptaah
58. Es ist keinem Geheimnis eingeordnet.
59. Nein, wir haben keinen Kontakt aufgenommen und werden dies auch nicht tun, denn unsere Direktiven erlauben uns das nicht.

Billy Aber es handelt sich dabei doch um Erdenmenschen der Zukunft, die bereits recht hoch entwickelt sind.

Ptaah
60. Die Entwicklung jener Form spielt dabei keine Rolle, denn die Direktiven bestimmen auch weitere Voraussetzungen, wie z.B. die, dass ein Volk oder eine Menschheit keinen kriegerischen Handlungen mehr anhängig sein darf, was bei den Zukünftigen, wie du sie nennst, nicht gegeben ist.

Billy Ach so. Dann spielen also auch zumindest diese Zukünftigen noch Kriegerlis. Schade, wirklich schade. Gehen wir aber weiter zu meiner nächsten Frage, die sich auf das sogenannte Feng-Shui chinesischer Herkunft bezieht. Was ist davon zu halten? Meines Erachtens ist von der altherkömmlichen Ansicht nichts zu halten, dass durch das Feng-Shui Lebensenergien und Naturenergien genutzt werden. Meinem Wissen gemäss muss man diese irrige Ansicht entmystifizieren, denn das Ganze hat doch nichts mit einer angeblich auf den Menschen einströmenden Lebens-Energie zu tun, sondern einzig und allein mit

einem selbsterzeugten Wohlfühlen und Sympathiefühlen des Menschen dadurch, dass er Räume und deren Inhalt sowie seine Umgebung derart gestaltet, dass in ihm ein Wohlgefühl und Sympathieregungen entstehen, und zwar durch die ureigenen persönlichen Gedanken und die eben daraus resultierenden Gefühle. Das Ganze hat also in keiner Weise etwas zu tun mit einem ‹Einklang mit der Energie der Natur› usw., wie seit alters her behauptet wird, infolge des Unverständnisses in bezug der menschlichen Gedanken, Gefühle und der Psyche sowie des Bewusstseins und deren Energien und Kräfte. Tatsächlich sind das Wohlgefühl und die Sympathieregungen sowie die Harmonie, die sich im Menschen manifestieren, ausschliesslich auf die Anschauung der Dinge zurückzuführen sowie auf deren Einrichtung und Gestaltung gemäss dem eigenen Harmonieverständnis. Also handelt es sich beim Feng-Shui einzig und allein um ein psychologisches Belang, das je nach Persönlichkeit, dem Harmonieverständnis, dem Charakter und dem Schönheitsempfinden usw. des einzelnen Menschen funktioniert, ohne dass dabei angebliche Energien der Natur und der Einklang mit denselben eine Rolle spielen. Das entspricht in Wahrheit der Wirklichkeit, nicht aber die Behauptung in bezug des Feng-Shui, denn jedes Wohlgefühl, jede Harmonie sowie jede Sympathie, jede Freude und Lebensfreude, der innere und äussere Frieden, die innere Freiheit, Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und die Liebe entstehen aus dem Menschen selbst heraus, wie auch alles Gegenteilige, wie eben Disharmonie, Antipathie, Freudlosigkeit, Lebensüberdruss, innerer und äusserer Unfrieden, innere Unfreiheit, Lieblosigkeit, Unausgeglichenheit und Unzufriedenheit. Und alles entsteht durch des Menschen Gedanken und Gefühle, die er selbst erschafft und steuert.

Ptaah

61. Dazu ist wohl nichts mehr zu sagen, denn deine Erklärung übertrifft das, was ich eigentlich ausführen wollte.

Billy Danke für deine Güte. Offenbar bis du meiner Ansicht.

Ptaah

62. Deine Erklärung entspricht meinem Wissen um die Wirklichkeit des Feng-Shui.

Billy Hast du in den letzten Jahren die Machenschaften verfolgt hinsichtlich der Holocaust-Klagen, bei denen ein amerikanischer Rechtsanwalt die Schweizer Finanzwelt verklagt hat in bezug auf jüdische Gelder, die vor und während des Zweiten Weltkrieges in die Schweiz verlagert wurden? Und was hältst du von der unrühmlichen Rolle des Nachtwächters Meili, der sich in einer Bank unrechtmässig alte Urkunden über die jüdischen Gelder unter den Nagel gerissen und sie gegen ein späteres Entgelt von einigen hunderttausend Dollar an eine jüdische Organisation verschacherte, wonach er nach Amerika abwanderte, und zwar auch durch die Hilfe des amerikanischen Rechtsanwaltes Fagan, wie er sich nennt, der auch Firmen in seine Prozessiererei hineingezogen hat, die für die jüdischen Forderungen etwa zwei oder zweieinhalb Milliarden Franken oder Dollar einbrachten. Und bist du auch darüber orientiert, dass auch in Europa das katastrophale und kriminelle amerikanische Gesetz der Produkte-Haftung immer mehr um sich greift und deshalb auch Millionenklagen für jeden Blödsinn und Schwachsinn immer mehr zur Tagesordnung gehören, nebst Millionenklagen von Hinterbliebenen, deren Angehörige durch irgendwelche Umstände ihr Leben verloren, wie z.B. durch Flugzeugabstürze, durch Lawinenniedergänge, Canyoning, Schiffskatastrophen, Eisenbahnunglücke usw. usf.? Meinerseits finde ich es eine Schande, dass sich die Schweiz als Rechtsstaat in solche Machenschaften einlässt und dadurch der amerikanischen Justiz die Hände bietet, von Schweizer Unternehmen und vom Schweizer Staat Riesensummen zu erpressen. Was ich aber noch sehr viel schlimmer finde, ist die Tatsache, dass sich Hinterbliebene von Toten irgendwelcher Unglücke durch Millionenklagen bereichern wollen, indem sie jene verklagen, welchen die Flugzeuge, die Eisenbahnen, die Autobusse, die Lawinengelände, die Fährboote, die Schiffe oder einfach die Firmen usw. gehören. Es grenzt an eine absolute Unverschämtheit, Anstandslosigkeit, Ehrlosigkeit, Vermessenheit und Würdelosigkeit gegenüber den Toten, sich durch deren Ableben noch zu bereichern.

Ptaah

63. Tatsächlich muss dieses ganze Unwesen als Schande bezeichnet werden.
64. In allem lagert eine derartige Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit, dass nur noch von einer völligen Verkommenheit jener Menschen gesprochen werden kann, die sich solchen ehrlosen und würdelosen, be-

schämenden Machenschaften entweder profitgierig, unüberlegt, bedenkenlos, gewissenlos oder sogar kriminell hingeben, um sich durch die Toten zu bereichern oder um durch irgendwelche Dritte mit fadenscheinigen Argumenten und Vorwürfen usw. von deren finanziellen Mitteln und von deren Hab und Gut zu profitieren.

65. Solches Tun und Handeln ist menschenunwürdig und bedarf eines gesetzlichen Verbotes, das mit strengen Massnahmen bei Zuwiderhandlung versehen ist.

Billy Dein Wort in der Verantwortlichen Ohr, wobei jedoch mit Sicherheit feststeht, dass sie an Taubheit leiden oder Schüblinge oder sonstiges Wurstwerk darin stecken haben und also nichts hören oder nichts hören wollen. Doch etwas anderes: Da reist doch Tramper-Päuli, also Papst Johannes Paul II, bereits zum 94. oder 96. Mal auf Kosten der katholischen Gläubigen in verschiedene Herren Länder, was natürlich mit dem ganzen Pomp und Drum und Dran Millionenbeträge kostet. Dabei geht es wohl nur um das Schäfchen-Zusammenhalten und um die Schäfchen-Neugewinnung sowie natürlich darum, dass der Geldfluss der Gläubigen für den Papst und die katholische Kirche nicht versiegt. Sehr viel schlimmer tun dies ja auch die Sektierer, jedoch in sehr viel ausgiebigerer Form, denn diese schrecken auch davor nicht zurück, ihre Gläubigen und sonstigen Anhänger und Befürworter nach Strich und Faden finanziell auszubeuten und gar oft in den Selbstmord zu treiben, wie das während den letzten Jahren und Jahrzehnten immer wieder in Erscheinung getreten ist, und zwar durch unglaubliche Lügen und Betrügereien, die schwärzer und bösartiger nicht sein könnten. Doch zurück zu Tramper-Päuli: Was hältst du davon, wie er in seinem Zustand noch immer auf Schäfchen-Erhalt und Schäfchen-Fang sowie auf Scherflein-Heischerei geht? Irgendwie finde ich das Ganze eine Vermessenheit und Unverschämtheit, richtiggehend eine Schande und äusserst beschämend.

Ptaah

66. Du sprichst in meinem Sinn:
67. Das Ganze ist unmoralisch und ekelerregend.
68. Und all das nur, um die Gläubigen an die katholische Kirche zu fesseln.
69. Ein weiterer Kommentar ist überflüssig.

Billy Es ist schon spät, langsam sollte ich wieder im Center erscheinen. Ehe wir jedoch gehen, möchte ich dich noch fragen, ob du nun aus Sfaths Nachlass noch einige Aufzeichnungen heraussuchen konntest, die er von meinen frühen literarischen Ergüssen gesammelt hat. Du sagtest doch, dass noch einiges vorhanden sei und dass du mir alles noch bringen oder übermitteln würdest.

Ptaah

70. Tatsächlich ist noch einiges zum Vorschein gekommen, und zwar auch aus späterer Zeit, das von Asket aufbewahrt wurde, mein Freund.
71. Bei Gelegenheit werde ich dir alles übermitteln.

Billy Noch eine Frage: Seit Jahren erfüllen sich ja die Voraussagen Quetzals bezüglich der Naturkatastrophen, wie eben hinsichtlich der gewaltigen Waldbrände in Amerika, Europa, Australien und Russland, so aber auch bezogen auf die ungeheuren Unwetter mit Regen, Hagel, Schnee und Überschwemmungen, Orkanen und Vulkanausbrüchen. Auch die Prophetien reden davon, und da möchte ich wissen, wie lange das eigentlich nun so weitergehen soll und ob der Satz von 50 Prozent Schuld an allem durch die Menschen noch immer richtig ist? Und ob die Feuerwalze, die gegenwärtig in Amerika lodert, identisch ist mit der, die in den Prophetien genannt wird?

Ptaah

72. Der Prozentsatz der Schuld des Erdenmenschen an all den Katastrophen ist sich seit Quetzals Voraussagen gleich geblieben, doch wird er sich zukünftig noch um einiges steigern, wenn der Umweltzerstörung nicht doch noch durch greifende Vernunft Einhalt geboten wird.
73. Die Zeit aber, während der sich die Katastrophen noch erhalten und gar vermehren werden, läuft noch weit in die Zukunft.
74. Die in den USA wütende Feuerwalze in bezug der brennenden Wälder, die du ansprichst, entspricht tatsächlich den Aussagen der Prophetien, doch stellen sie nur einen Teil davon dar, denn in fernerer Zeit wird noch ein sehr viel schlimmeres Feuer wüten, das sich dann quer durch die Vereinigten Staaten bewegt und auf kriegerischen Ursprung zurückführt.

75. Die Unwetter auf der ganzen Welt werden zudem dermassen ausarten, dass fortan Schäden in weltweiter Form in Milliarden von Schweizerfranken entstehen und auch viele Menschen ihr Leben verlieren.
76. Natürlich treten dazwischen auch Ruhepausen ein, doch werden diese stets nur das sein, was du als die Ruhe vor dem Sturm bezeichnest.

Billy Und die Waldbrände weltweiter Form, die auch gegenwärtig wüten, wodurch entstehen diese?

Ptaah
77. Einerseits durch natürliche Vorgänge wie Blitzschlag oder durch einen Brennglas-Effekt, vielfach aber durch bewusste oder fahrlässige Brandstiftung gewissenloser oder nachlässiger und unachtsamer Menschen.

Billy Was meinst du mit Brennglas-Effekt? Sprichst du damit den natürlichen Vorgang an, der durch die Natur entsteht, indem ein Regen- oder Tautropfen in einem bestimmten Winkel von der Sonnenstrahlung beschienen wird und einen hochkonzentrierten heissen Strahl erzeugt, wodurch sich dürres Material entzündet, wie man das eben auch mit einem Brennglas, einer Lupe oder einfach mit einem Glas mit einer verdickten Stelle usw. bewerkstelligen kann?

Ptaah
78. Das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy Dann noch eine letzte Frage: Was hältst du von den Extrem-Sportarten, die von den Menschen der Erde betrieben werden resp. was ist von solchen Menschen zu halten?

Ptaah
79. Darüber haben wir schon einmal gesprochen, doch möchte ich dazu noch folgendes sagen:
80. Menschen, die sich derartigen lebensgefährlichen Betätigungen hingeben, leiden an einer krankhaften Adrenalin-Sucht, die jegliche klare Vernunft beeinträchtigt und unkontrollierbare lebensverachtende Gedanken und einen Schub eines lebensgefährlichen Hochgefühls auslöst, wodurch jede Kontrolle ebenso verlorengeht wie auch das Erkennen der Lebensgefahr.
81. Menschen, die Extrem-Sportarten betreiben, leiden also an einer gefährlichen Krankheit, durch die jeder Verantwortungsgedanke und jedes Verantwortungsgefühl gegenüber dem Leben im Keim erstickt wird.
82. Es fehlt dabei an jeder Vernunft und an der Erkennung der Gefahr für das Leben, wodurch von den solche Sportarten Betreibenden ihr lebensgefährdendes Tun und Handeln auch bagatellisiert und alle vernünftigen Einwände dagegen durch Lächerlichkeit abgetan werden.
83. Das Ganze zeigt also auf, dass jene Menschen, die einem solchen Tun und Handeln erliegen, weder lebensfähig, lebenswürdig noch lebensverantwortlich sind.

Billy Danke für deine Erklärung. Damit habe ich nun eigentlich alle Fragen gestellt, ausser einer, die mir noch auf der Zunge liegt, deren Antwort ich jedoch kenne, für die ich trotzdem von dir eine Antwort haben möchte. Es handelt sich dabei um die Unanständigkeit mancher Erdenmenschen, die sich befleissigen, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit anderen Menschen die Zunge herauszustrecken und sie dadurch zu beleidigen. Eines der bekanntesten diesbezüglichen Beispiele, das in die Geschichte eingegangen ist, stellt Albert Einstein dar.

Ptaah
84. Das Zungeherausstrecken gegenüber anderen Menschen entspricht tatsächlich einer verwerflichen Anstandslosigkeit, da dies nichts anderes besagt, als dass der betreffende Mensch, dem die Zunge herausgestreckt wird, dem Zungenrausstrecker den After lecken soll.

Billy So, damit wäre es einmal klar und deutlich gesagt. Können sich also alle jene selbst tadeln, welche in dieser Form andere Menschen beleidigen. Dabei finde ich, dass ein Mensch der solches tut, auch in bezug auf sich selbst eine A-Stimmung und A-Einstellung hat.

Ptaah
85. Womit du sinngemäss wohl recht hast.

86. Wenn du nun aber nicht zu müde bist, dann möchte ich noch einige Fragen an dich richten?

Billy Selbstverständlich kannst du fragen. Etwas schlafen, so eine oder zwei Stunden, kann ich auch später noch.

Ptaah
87. Es handelt sich bei meinen Fragen um Belange, die nicht offiziell erwähnt werden sollen.
88. Auch einige Erklärungen habe ich noch, die für dich von Wichtigkeit, jedoch nicht für andere Personen bestimmt sind.

Billy So sei es. Dann leg mal los, mein Freund.

Dreihundertdreissigster Kontakt
Donnerstag, 29. August 2002, 14.00 Uhr

Ptaah
1. Du hast mich erschreckt mein Freund, als du mir heute früh von dem neuerlichen Mordanschlag auf dein Leben kurz berichtet hast.
2. So drängt es mich jetzt, nähere Einzelheit des Geschehens zu erfahren.
3. Es war der neunzehnte Versuch, dich zu töten.

Billy Ja, es war Nummer 19. Es war aber nicht so schlimm, denn es ist ja alles gutgegangen. Rufen konnte ich dich ja nicht, um es dir zu sagen, denn du warst ja mit Florena und Enjana bei deiner Tochter Semjase im DAL-Universum, wie du mir ja schon letzte Woche gesagt hast. Wie ist denn ihr Befinden, und wie geht es Asket und Nera?

Ptaah
4. Sie sind alle wohlauf, und ich soll dir Grüsse und gute Wünsche von ihnen bestellen.
5. Doch lass mich nun wissen, was geschehen ist.

Billy Es wäre wohl einfacher, wenn du die Kontrollscheibe überprüfen würdest.

Ptaah
6. Das werde ich noch tun, doch du weisst, dass wir nur eingeschränkte Kontrollen durchführen können.

Billy Ja, das ist mir bekannt. Aber trotzdem wäre es wohl einfacher, wenn du den Vorfall von der Kontrollscheibe abrufen würdest, wenn er überhaupt registriert wurde.

Ptaah
7. Eine Aufzeichnung wird zumindest von deinen Schwingungen sowie von denen vorhanden sein, die in das Ganze involviert waren, wie Silvano, Patric und Madeleine, wie du sagtest.
8. Doch von der schiesswütigen Person werden keine Aufzeichnungen existieren, weil diese ja nur in bestimmten Belangen bei den Gruppenmitgliedern festgehalten werden, doch auch nur in beschränktem Masse und nicht auf private Belange ausgerichtet.
9. Du weisst, dass die Privatsphäre gewahrt bleiben muss.
10. Doch erzähle nun bitte.

Billy Gut. Eigentlich begann alles schon um 14.10 h am letzten Montag, den 26. August, als ich gerade am Ende der Remise angelangt war, weil ich zu Lutz ins Treibhaus wollte. Gerade am Saaleingang vorbeigehend, kam ein weinrotes Auto von Schmidrüti her angefahren und hielt bei mir an. Auf der Fahrerseite war das Fenster offen und der dunkel gekleidete Fahrer sagte in gebrochener deutscher Sprache: «Tag, Herr Meier. Darf ich mit meiner Frau das Center anschauen?» Neben ihm sass auch tatsächlich

eine Frau, die im Gegensatz zum Mann jedoch sehr helle Kleidung trug. Und da ausser Lutz und ich niemand anwesend war, sagte ich ja zu den beiden, worauf der Mann erklärte, dass er am Biotop vorne auf dem Parkplatz sein Fahrzeug abstellen und dann alles anschauen werde. Danach fuhren die beiden weg, während ich wartete und dachte, dass ich vielleicht doch besser beim Beschauen des Centers dabei sein sollte. Als dann nach 10 Minuten Warten die beiden immer noch nicht zurück waren, ging ich nach vorn, fand sie jedoch weder auf dem grossen noch auf dem kleinen Parkplatz. Und da gerade Renate König mit ihrem Sohn und mit einer Schubkarre voll Buschästen von Schmidrüti kam, um sie im Biotop aufzuschichten, wie ich ihr erlaubt hatte, so fragte ich sie, ob sie das weinrote Auto mit den zwei Insassen gesehen habe. Sie bejahte die Frage und erklärte, dass das Auto in Schmidrüti gewendet und den Berg hoch weggefahren sei. Das erschien mir sehr seltsam, weshalb ich mir so meine Gedanken machte, während irgendwie ein etwas ungutes Gefühl in mir hochstieg und mich nicht mehr losliess. Am Abend dann, es war gerade 18.45 h, stand ich mit Silvano in ein Gespräch vertieft auf dem Garage-Parkplatz, als ich am hinteren Kehrplatz beim Geröll-Silo einen dunkel gekleideten Mann sah, der sofort verschwand, als er sah, dass ich ihn erblickt hatte. Silvano rannte sofort los, um den Typen zu fragen, was er wolle. Doch der war spurlos verschwunden, folglich Silvano unverrichteter Dinge wieder zurückkehrte. Um 18.55 h waren wir beide dann beim Windfang des Eingangs beim Center und schauten einer prachtvollen grossen Kreuzspinne zu, die ein grosses Netz gefertigt und gerade einen Nachtfalter eingewickelt und dann verspeist hatte. Und als ich über Silvanos Schulter nach hinten zur Kinderschaukel sah, da war wieder der dunkelgekleidete Mann, der wieder wegtauchte, als er sah, dass ich ihn erblickte. Silvano und ich sausten sofort los, doch wieder war der Mann spurlos verschwunden. Mein ungutes Gefühl vom Nachmittag her, das immer noch in mir war, wuchs dadurch weiter, und irgendwie machte ich mir Gedanken, ob vielleicht wieder einmal Gefahr drohe. Um 20.00 h erschien dann Patric, mit dem ich mich für eine Partie Schach verabredet hatte, folglich wir uns an den Küchentisch setzten und unser Spiel begannen. Es war dann genau 20.55 h, als ich hinter dem Haus ein Geräusch hörte, das so klang, als ob ein Stein an die Eternitwand geworfen worden sei. Also stand ich vom Stuhl auf, sagte, was das wohl gewesen sein könne, und verliess die Küche, um nachzusehen. Zur Hoflampe gehend, schaute ich erst nach links, und als ich etwa noch einen halben Meter von der Lampe entfernt war, blickte ich in Richtung Russenwohnwagen. In diesem Augenblick sah ich eine dunkle Gestalt neben dem Hühnerhof-Zaun und vor dem Wohnwagen knien, und da fuhr mir auch schon ein starker reissender Schmerz ins Kreuz, der mich zusammenzucken und nach rechts zur Seite springen liess. Im gleichen Augenblick sah ich von der dunklen Gestalt her eine Feuerlanze hervorschiessen und praktisch gleichzeitig hörte ich einen eigenartigen Knall beim Käsehäuschen. Natürlich sprang ich sofort hinter die Hausmauer und zur Küchentüre, wo ich beinahe mit Silvano zusammenprallte, der herausgerannt kam und fragte, ob auf mich geschossen worden sei, was ich bejahte. Er rannte hoch und holte sein Gewehr, während ich meine Pistole holte und durchlud, wonach wir alles nach dem Schützen absuchten, wobei wir jedoch in der Dunkelheit niemanden mehr finden konnten. Etwa 20 Minuten später suchte Silvano am Käsehaus die Wände und die daran hängenden Aluminiumleitern nach einem Einschuss-Loch ab, fand ein solches dann jedoch im Kunststoffenster. Es stammte ganz offensichtlich von einem Geschoss des Kalibers 6 Millimeter. Er und Freddy, der inzwischen auch noch hinzugekommen war, suchten dann während gut einer halben Stunde alles ab, wonach Freddy dann einen Teil eines Bleigeschosses fand. Das ist alles, ausser vielleicht das noch, dass wir feststellten, dass das Loch in der Scheibe knapp über meiner Kopfhöhe lag, so man es offenbar also auf meinen Kopf abgesehen hatte, um ein Lüftungsloch hineinzupraktizieren. So jedenfalls sehe ich die Sache.

Ptaah

11. Womit du wohl auch recht haben wirst.
12. Jedenfalls werde ich mich bemühen, der Sache soweit auf den Grund zu gehen, wie das meine Möglichkeiten erlauben, und worüber ich dich selbstverständlich informieren werde.
13. Hast du die Polizei informiert?

Billy Nein, denn ich denke, dass dies unsinnig wäre, denn erstens entstünden dadurch nur unnötige Schwierigkeiten. Das weiss ich genau. Man wird nur selbst eines Verbrechens oder dergleichen verdächtigt und als Verbrecher behandelt. Das habe ich einmal erfahren, als ich mich als Zeuge gemeldet habe, als eine meiner Bekannten gefunden wurde, die Selbstmord begangen hatte. Man hat mich stundenlang in Zürich verhört, inhaftiert und mich verdächtigt, dass ich mit dem Tod der Frau etwas zu tun hätte. Das hat mich gelehrt, mich niemals mehr bei der Polizei zu melden, was auch immer geschehen möge. Und

Und wieder einmal ...

Mordanschlag Nr. 19 vom 26. August 2002, 20.55 Uhr
Am Montag, den 26. August 2002, kam ich am Abend gegen 18.40 Uhr von einer Zivilschutzübung ins Center zurück, die ich für eine ganze Woche zu absolvieren hatte. Das Militär stellte mir für diese Zeit einen Militär-Puch (Geländefahrzeug) zur Verfügung, den ich nun auf dem Parkplatz bei der Garage abstellte und mit Material für den nächsten Tag bestückte. Noch am Fahrzeug beschäftigt, trat Billy zu mir und wir kamen ins Gespräch. Er erzählte mir von einem seltsamen Besuch, den er am Nachmittag hatte. Ein grossgewachsenes fremdes Pärchen war gegen 14.10 Uhr mit einem weinroten Personenwagen vor dem Remise-Gebäude vorgefahren, begrüsste ihn mit Herrn Meier und fragte, ob sie das Center besichtigen könnten. Billy sagte ihnen, dass sie sich schon umschauen dürften, dass jedoch niemand anwesend sei, der sich um sie kümmern könne. So wollten sie ihr Auto auf dem vorderen Parkplatz beim Biotop abstellen, kamen jedoch nicht mehr zurück. Billy wunderte sich darüber und fragte nach, ob jemand die fraglichen Personen gesehen hätte. Von Renate König aus Schmidrüti wurde ihm bestätigt, dass die beiden das Center verlassen hatten und die Strasse Richtung Sitzberg hinaufgefahren seien.
Wir sprachen noch über das eine und andere, wobei ich mit meinem Rücken Richtung hinterer Rank stand und sah, wie Billy um 18.45 Uhr plötzlich über meine Schulter blickte. Dann sagte er, er habe soeben einen dunkelgekleideten Mann in der Kurve hinten beim Geröll-Silo verschwinden sehen, der nur für Sekunden sichtbar gewesen sei. Das schnelle Verschwinden des Mannes veranlasste mich dazu, zur Kurve hinunterzurennen und nachzuschauen. Nirgends aber fand ich ein Anzeichen eines Menschen. Nach kurzem Suchen ging ich zu Billy zurück und wir beschlossen, vermehrt Aufmerksamkeit walten zu lassen, weil uns das Verhalten des beobachteten Mannes doch recht seltsam vorkam. Zehn Minuten später, es war gerade 18.55 Uhr, standen wir beide vor dem Wohnhaus und betrachteten zusammen eine grosse Kreuzspinne, die gerade einen Nachtfalter verspeiste, während das wunderschöne und grosse Spinnennetz in der Abendsonne glitzerte.
Ein weiteres Mal stand ich mit dem Rücken zur Garage, als Billy wieder über meine Schulter sah und rief: «Jetzt ist der Kerl schon wieder aufgetaucht!» Jedoch hatte Billy nur kurz dessen Oberkörper neben der etwas entfernten Kinderschaukel gesehen, wo offenbar der gleiche Mann wieder aufgetaucht und auch gleich wieder verschwunden war. Wieder spurtete ich los, zusammen mit Billy, und abermals suchten wir vergebens nach Spuren und dem Mann. Nach längerem ergebnislosem Suchen beschlossen wir, sehr aufmerksam die Umgebung im Auge zu behalten. Ich erledigte noch verschiedene Arbeiten, duschte anschliessend, bevor ich mich dann zur

Meditation zurückzog. Als ich um 20.35 Uhr in die Küche zurückkam, spielten Billy und Patric am Küchentisch eine Partie Schach. Ich schaute den beiden noch eine Weile zu und kochte mir auch einen Kaffee. Es war 20.55 Uhr als ich zum Kühlschrank ging, um Kaffeerahm zu holen, als Billy fragte, was denn draussen los sei und er hastig die Küche durch den Hinterausgang verliess, offenbar aufgeschreckt durch ein Geräusch, das ich selbst allerdings nicht gehört hatte, weil ich mich in diesem Augenblick im Hinterraum der Küche befand. Sekunden später peitschte ein Gewehrschuss auf, der sich nach einer Kleinkaliber-Waffe anhörte. Zur Küchentür rennend, riss ich diese auf und prallte beinahe mit Billy zusammen, der die Treppe hoch in die Küche zurückgestürmt kam. Hastig fragte ich ihn: «Hät's wieder knallt?» Kurz bejahte er: «Ja, beim Russenwohnwagen!» Daraufhin holte ich in meinem Zimmer meine Artillerie und schaute draussen nach, während auch Billy in der Zwischenzeit seine Waffe holte und nun ebenfalls bewaffnet nach draussen kam. Eine Minute später durchsuchten wir gründlich das Center-Areal nach dem feigen Attentäter, bewaffnet mit Lampe, Pistole und Gewehr. Nach einer halben Stunde erfolgloser Suche brachen wir die Aktion ab und zogen uns ins Haus zurück, wo Patric und Madeleine an der Hausecke standen und nach uns Ausschau hielten, weil sie den Schuss ja auch gehört hatten.
Billy erzählte uns, dass er im Schein der Hühnerhoflampe vor dem ‹Russenwohnwagen› einen Schatten wahrgenommen und sogleich einen Satz zur Seite gemacht und im gleichen Augenblick eine Feuerlanze aus einer Waffe gesehen und gleichzeitig den Knall eines Schusses wahrgenommen habe. Seiner schnellen Reaktion verdankt er wohl sein Leben.
Später gesellte sich noch Freddy zu uns, und gemeinsam suchten wir draussen nach ballistischen Spuren, wie eben eine Geschoss-Hülse, ein Einschuss-Loch in der Hauswand oder so, und ein eventuelles Geschoss. Die Einschuss-Stelle fanden wir dann auch, jedoch nicht in der Hauswand, sondern in der Kunststoff-Scheibe des Käsehäuschens, vor dem Billy in etwa sechs Meter Abstand bei der Hoflampe gestanden hatte. Später fanden Freddy und ich tatsächlich auch das deformierte Projektil, bei dem es sich klar um ein Kleinkaliber-Geschoss handelte. Dies war nun schon der 19. erfolglose Mordanschlag auf Billy, wovon ich selbst deren sechs direkt miterlebte. Mit Galgenhumor sagte Billy, dass sein einstmaliger Gönner, König Husain von Jordanien, ihm immer noch um eine ganze Anzahl Mordanschläge auf dessen Leben voraus gewesen sei, ehe er an Krebs starb, denn auf ihn seien 32 Attentate verübt worden. Bleibt nur zu hoffen, dass für die nächste Zeit wieder Ruhe einkehrt.

Silvano Lehmann, Schweiz

Wieder einmal mehr ...

Ganz offensichtlich ist es zur Gegenwartszeit, am Anfang des dritten Jahrtausends, unter den Erdenmenschen leider immer noch so, dass von verschiedenen Kräften nach Möglichkeiten gesucht wird, der Wahrheit und der wirklichen Aufklärung mit primitiven Gewaltmitteln den Garaus zu machen, wie dies schon zu früheren und frühesten Zeiten der Fall war und offenbar zum heutigen Zeitpunkt leider noch immer kein Ende gefunden hat. So geschah es auch am Montag, den 26. August 2002, als ein weiteres Attentat in der langen, mehr oder weniger erfolgreichen Kette der gewaltsamen Wahrheitsunterdrückung und Wahrheitszerstörung dazukam, und zwar indem von bisher unbekannter Seite ein weiterer Versuch unternommen wurde, ‹Billy› Eduard Albert Meier das Lebenslicht auszulöschen. Glücklicherweise misslang dieser Mordanschlag gründlich, nicht zuletzt auch dank der Vorsicht und der schnellen Reaktionsfähigkeit Billys. Was aber war geschehen? An diesem besagten Montag hatte ich, Patric Chenaux, um acht Uhr abends eine Verabredung mit Billy für ein gemeinsames Schachspiel in der Centerküche. Schon als wir uns begrüssten, erschien es mir, als sei Billy irgendwie um irgend etwas besorgt, und als ich ihn darauf ansprach, gab er mir nur eine ausweichende Antwort, so ich die Angelegenheit zur Seite schob und wir mit dem Schachspiel beginnen konnten. Es war gerade, als die Zeiger der beiden Küchenuhren so gegen 20.55 Uhr rutschten: Billy und ich sassen immer noch beim Schachspiel und waren mit Silvano Lehmann allein in der Küche. Plötzlich fuhr Billy hoch und fragte: «Was ist denn da draussen los?», währenddessen er gleichzeitig aufmerksam aber nur kurz in Richtung Küchenfenster blickte, um sogleich aufzustehen und zur hinteren Küchentür zu eilen, die hinaus in den Hinterhof führt. Auf meine Frage, was denn los sei, entgegnete er mir nur kurz, dass er nur ein Geräusch gehört habe; und schon war er durch die Tür ins Freie entschwunden. Da mir diesbezüglich nichts aufgefallen und ich auch nichts gehört hatte, wahrscheinlich weil ich mich aufs Schachspiel konzentrierte, blieb ich einfach sitzen und blickte zum Küchenfenster hinaus.

Nur wenige Sekunden später, nachdem Billy die Küche verlassen hatte, ertönte draussen ein halblauter Knall, der, wie mir schien, sich wie ein Gewehrschuss von einem Kleinkaliber-Gewehr anhörte. Silvano, der gerade aus dem Küchenhinterraum herausgekommen war und nur etwa einen Meter von der Tür entfernt stand, realisierte sofort, was geschehen war, denn er hörte den Schuss ebenfalls. Hastig riss er die Küchentür auf und wollte blitzartig ins Freie rennen, um Ausschau zu halten, was er aber nicht mehr tun konnte, da sogleich Billy rennend die Treppe hochstürmte und im Türrahmen erschien, beinahe mit Silvano zu-

sammenprallend. Auf die Frage Silvanos, ob das ein Schuss gewesen sei, was wir hörten, und ob wieder auf ihn geschossen worden sei, erwiderte Billy ziemlich ausser Atem mit einem Ja, um sogleich anzufügen, dass er seine Pistole holen gehe, währenddem Silvano in sein Zimmer eilte und mit seinem Gewehr zurückkam. Zu dritt und zusätzlich mit einer Taschenlampe bewaffnet, verliessen wir die Küche und betraten den Hinterhof, wo Billy uns die Stelle zeigte, woher der Schuss kam. Er erklärte uns, dass er nach dem Verlassen der Küche an jener Stelle eine dunkle Gestalt und deren Umrisse vis-à-vis des Russenwohnwagens, im Schatten neben dem grossen Zaun, der das ganze Hühnergehege umspannt, und sogleich darauf eine Feuerlanze – das Mündungsfeuer einer Feuerwaffe – gesehen habe, begleitet von einem Knall. Als er die dunkle Gestalt erblickte, wich er sofort zurück, um sich schnellstens aus dem Schussfeld zu entfernen und zur Küche zurückzurennen, wo eben Silvano hinauslaufen wollte. Und jenes Geräusch, das er zuallererst vernahm und das ihn aus der Küche lockte, so berichtete Billy weiter, war mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Stein, den diese finstere Gestalt offenbar an die Eternitwand an der Nordseite des Hauses geworfen hatte, wohl in der bösen Hoffnung, dass dadurch, eben durch das dadurch verursachte Geräusch, Billy aus dem Haus zu locken sei, was sich zwar bewahrheitete, aber glücklicherweise ohne schlimme Folgen blieb. Nach dieser kurzen Schilderung Billys machte sich Silvano, ausgerüstet mit Gewehr und Taschenlampe, sogleich auf die Pirsch und suchte die nähere und weitere Umgebung des Centergeländes nach diesem gemeinen Unhold ab, währendem Billy und ich in der Nähe des Hauses blieben, suchten und hofften, etwas erkennen oder sehen zu können. Ein paar Minuten später gesellte sich Madeleine Brügger zu uns und fragte, was denn los sei, da sie von ihrem Zimmer aus ebenfalls den Schuss gehört hatte. Billy erläuterte ihr in kurzen Zügen den Sachverhalt des Geschehens, worauf sich wiederum ein paar Minuten später ein schwarzes Automobil dem Center näherte, auf dem oberen Centerparkplatz parkierte, aus dem Simone und Stephan A. Rickauer entstiegen, zu denen wir uns dann gesellten. Auch die beiden wurden von Billy in das Geschehen eingeweiht. Er fügte aber noch hinzu, dass er schon den ganzen Tag das flaue Gefühl gehabt habe, dass etwas nicht stimme, weil am frühen Abend er und Silvano zweimal, innerhalb zehn Minuten, einen verdächtig aussehenden und sich verdächtig verhaltenden Mann auf dem Centerareal beobachteten, der sich nach seiner Entdeckung sogleich aus dem Staub machte. Nach dieser Schilderung Billys kam Silvano von seiner Suche zurück und erklärte, dass er nichts und niemanden gefunden oder entdeckt habe, woraus wir schlossen, dass der gemeine Schütze und Attentäter nach seinem Schuss sofort und auf Nimmerwiedersehen das Weite gesucht hatte. Also

gingen wir zum Tatort zurück und beschlossen, nach dem abgefeuerten Projektil zu suchen, da es ja wahrscheinlich irgendwo eingeschlagen war, nachdem es glücklicherweise Billy verfehlt hatte. Nach der Rekonstruktion der Flugbahn des Geschosses suchten wir an der Ostseite des ‹Chäshüsli›, das hinter dem Wohnhaus steht, Wand und Fenster ab und wurden relativ rasch fündig. Im ‹doppelplastikverglasten› Fenster entdeckten wir einen glatten Durchschuss eines kleinkalibrigen Geschosses, der in den Brennholz-Lagerraum führte und in dem, zu einem späteren Zeitpunkt, von Silvano und Freddy, der sich auch zu uns gesellte, tatsächlich auch noch das Projektil gefunden wurde. Nun, was ist zu diesem mittlerweile 19. Mordanschlag auf Billy eigentlich noch zu sagen? Meiner Meinung nach nur noch dieses: Nach einer relativen Ruhe von gut vier Jahren (die beiden letzten Mordanschläge fanden im Jahre 1998 statt), waren wir eigentlich der Meinung, dass sich die Gesinnung des Erdenmenschen soweit zum Besseren gewandelt hätte, dass die unrühmlichen und primitiven Zeiten der gemeinen Mordanschläge endgültig vorbei seien, worin wir uns aber offenbar ein bisschen getäuscht haben. Wann endlich lernen gewisse Kreise, dass die Wahrheit auch nicht mit den hinterlistigsten und bösartigsten Mitteln, vor allem nicht mit Gewaltmitteln, aus der Welt zu schaffen ist. Wahrscheinlich erlangen diese dunklen Elemente erst dann den Funken der Erkenntnis, wenn sie einsehen müssen, dass sie auf Dauer einiges besser fahren, wenn sie, anstatt gegen die Wahrheit, für sie und mit ihr arbeiten.

Patric Chenaux, Schweiz

wenn schon auf diese diskriminierende und fragliche Weise bei der Polizei gearbeitet wird, dann ist es äusserst fraglich, ob erstens durch diese etwas aufgeklärt werden könnte, und zweitens wäre dies äusserst dumm, weil nämlich die Geschichte in diversen Zeitungen gebracht würde. Dies wiederum hätte vielleicht erst recht zur Folge, dass gewisse Spinner und Spinnerinnen und Sektierer/innen auf den Gedanken kommen könnten, mir mein Lebenslicht auszublasen, was ja von sektiererischer Seite schon mal versucht wurde, wie du weisst. Andererseits aber würden wir hier im Center von Sensationslustigen mit Sicherheit derart überrannt, dass wir uns kaum mehr dagegen wehren könnten. Also soll erst einmal etwas Gras über die Geschichte wachsen, so zwei oder drei Monate, dann ist es auch für die Sensationslustigen nicht mehr interessant, wenn ich das Geschehen offen nenne, denn dann ist die Sensation schon längst verflogen und vorbei.

Ptaah
14. Damit dürftest du recht haben, und zwar in jeder Hinsicht.

Billy Eben, denke ich auch. Stell dir doch die Sensation vor, wenn in den Zeitungen stehen würde, dass man auf UFO-Billy resp. UFO-Meier einen Mordanschlag verübte. Gewisse Sektierer/innen und böse Feinde und Feindinnen würden ein Freudengeheul starten, während uns andere, solange das Ganze noch warm ist, sensationsgierig hier im Center überrennen würden. Darauf können aber alle Gruppemitglieder wie auch ich verzichten. Lass uns jetzt aber von etwas anderem reden, denn ich finde, dass genug von der Geschichte geredet ist. Ich habe hier eine Frage eines Bulletin-Lesers: «Die sogenannte ‹kosmische

Lebensenergie›, ‹kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie› oder auch einfach ‹kosmisch-elektromagnetische Schwingungen› resp. ‹kosmisch-elektromagnetische Energie› wie eine andere Bezeichnung lautet in bezug auf die ‹kosmische Lebensenergie›, was ist darunter sowie unter Elektrosmog zu verstehen, und ist dieser überhaupt für Mensch, Tier und Pflanzen schädlich oder nicht?» Die Frage bezüglich der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› könnte zwar auch ich selbst beantworten, doch ist es wohl gut, wenn du dazu Stellung nimmst im Zusammenhang mit dem Elektrosmog und den ‹Handys›, wie die Mobiltelephone genannt werden.

Ptaah

15. Elektrosmog kann in keiner Weise mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Energie› resp. mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› in Zusammenhang gebracht werden, denn im Gegensatz zu dieser ist Elektrosmog für alle Lebensformen nicht belebend, sondern sehr schädlich, wobei insbesondere der Mensch dafür sehr anfällig ist, nebst Haustieren und Wildtieren sowie Pflanzen.
16. Elektrosmog-Felder treten überall dort auf, wo elektrische Leitungen verlaufen oder wo sich elektrische Apparaturen, Anlagen, Generatoren oder Transformator-Stationen usw. befinden.
17. Auch Radio-, Fernseh- und Mobiltelephon-Sendeanlagen sowie gleichartige Empfänger, also Funktelephone, Funkanlagen und Mobiltelephone resp. die sogenannten ‹Handys› sondern starke Emissionen von Elektrosmog ab, der nichts anderes darstellt als ‹niederenergetische elektromagnetische Felder› resp. ‹nieder-energetische elektromagnetische Schwingungen›.
18. Auswirkungen des Elektrosmog auf den Menschen können z.B. Schwindel, Bewusstseinsstörungen, Kopfschmerzen, Gehirnerwärmung, Konzentrationsstörungen, Allergien, Blutkrankheiten, Rheuma, Nervenkrankheiten, Psyche-Schäden, Essstörungen sowie Aggressionen, Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Persönlichkeitsveränderungen, Depressionen, Sehstörungen ja sogar Krebs usw. sein, wie die Tatsachen ergeben, was jedoch anderweitig von den irdischen ‹Fachleuten› und ‹Wissenschaftlern› in der Regel ebenso vehement bestritten wird wie auch von den Herstellern der Elektrosmog aussendenden Produkte.

Billy Zu deiner Antwort kann ich noch einen kleinen Zeitschriftenartikel hinzufügen, den ich von Bruni erhalten habe. Er stammt aus der Zeitschrift MEDIZIN, doch leider ist kein Datum vorhanden. So höre, das Ganze ist recht interessant, und es deckt sich auch mit deiner Erklärung:

> **Handy schadet**
> Die von Mobiltelefonen ausgehende elektromagnetische Strahlung könnte für den Menschen schädlicher sein als bisher angenommen. Zu dieser Annahme kommt eine Zellkultur-Studie der finnischen Strahlungs- und Atomsicherheitsbehörde. Die Handy-Strahlen führten in der Untersuchung zu einer Ausdünnung der Wände von Blutgefässzellen. Sollte dieser Effekt, der im Labor beobachtet wurde, auch im menschlichen Organismus vorkommen, würde dies die Blut-Gehirn-Schranke stören. Kopfschmerzen, Müdigkeit und sogar Alzheimer-ähnliche Erkrankungen könnten die Folge sein.

Ptaah

19. Auch die Forschungen der irdischen Wissenschaftler müssen voranschreiten.

Billy Logisch. Doch sag mal, Ptaah, dein Vater Sfath hat mir schon zu meiner Knabenzeit erklärt, dass ich niemals abgebrochene Zähne neu aufbauen lassen soll. Er sagte, wenn ein Zahn abgebrochen sei, dass die Zahnwurzel dann rausgenommen werden müsse. Auch sollen niemals Metallstifte oder sonstige Metalleinsätze in die Zähne erfolgen. Zähne, deren Nerv abgetötet werde, sollen ebenfalls entfernt werden usw., denn tote Zähne oder zurückbleibende Zahnwurzeln würden beim Menschen Allergien und Krankheiten hervorrufen. Kannst du mir darüber nähere Angaben machen? Und wie steht es in bezug auf Keramik-Implantate, wenn Keramik-Kunstzähne oder Keramik-Stifte eingesetzt werden? Meinerseits habe ich mich stets an Sfaths Empfehlung gehalten und bin dabei gut gefahren.

Ptaah

20. Meines Vaters Erklärung war eine gute Ratgebung, denn tatsächlich können Zahnwurzeln abgebrochener Zähne ebenso gefährlich für den Menschen sein wie auch in die Zähne eingesetzte Metallstifte oder sonstige Metallteile.

21. Gleichermassen gilt das auch für Zähne, deren Nerv abgetötet wird.
22. Zurückbleibende Zahnwurzeln abgebrochener oder dentistisch verkleinerter Zähne, die keinen lebenden Nerv mehr in sich bergen, und damit also auch Zähne, bei denen der Nerv abgetötet wird, wie du das nennst, können für den Menschen ebenso gefährlich für seine Gesundheit sein wie auch Metallstifte und sonstige Metalleinlagen in Zähne.
23. Auch Keramik-Stifte, Keramik-Zähne oder allgemein Metall-Implantate und Keramik-Implantate sind in der Regel für den Menschen nicht verträglich.
24. Zahn-Implantate und Zahn-Einlagen usw. sollten nur mit einem absolut ungefährlichen Kunststoff erfolgen, der in jeder Beziehung in bezug auf eine Gesundheitsschädigung absolut unbedenklich ist.
25. Zähne und Zahnwurzeln, die nicht mehr über einen lebenden resp. aktiven Nerv verfügen, rufen allerlei Allergien und Krankheiten hervor, und zwar deshalb, weil jede Zahnwurzel über viele verzweigte und filigrane Verästelungen verschiedener Art verfügt, die absterben, verwesen und dadurch gefährliche Giftstoffe erzeugen und freisetzen, die sogar lebensgefährliche Wirkungen zeitigen können.
26. Im minderen Fall – was sehr häufig ist – treten Leiden in Erscheinung, die äusserst vielfältig sein können, wie eben zum Beispiel verschiedenste Allergien und Ekzeme, die jedoch unter gewissen Umständen auf längere Zeit gesehen ebenso einen tödlichen Verlauf nehmen können wie auch eigentliche chronische Krankheiten, die von Fettsucht, Magersucht, Verstopfung oder Durchfall, Kopfschmerzen, Übelkeit und Schwindel bis hin zu Schmerzen aller Art reichen, die sich in allen Körperbereichen zu manifestieren vermögen.
27. Weiter können aber auch noch andere Übel in Erscheinung treten, wie Rheuma, Hör-, Seh-, Konzentrations- und Bewusstseinsstörungen, bösartige Blutbild- sowie Persönlichkeitsveränderungen, Schlaflosigkeit, Vergesslichkeit, Nervenkrankheiten, Geschwüre, Depressionen oder Aggressionen, Angstzustände, Schlappheit, chronische Müdigkeit, Verdauungs- und Gehstörungen sowie Prozesse schlechter Wundheilung und Wundfäulnis.
28. Auch Krebs kann hervorgerufen werden, nebst anderen üblen Krankheitserscheinungen.

Billy Das sind ja gleiche oder ähnliche Dinge wie beim Elektrosmog. Also ist es tatsächlich so, dass Zahnwurzeln abgebrochener oder sonst verkleinerter Zähne, die keinen lebenden Nerv mehr haben, ausgerissen und auch keine Metallstifte oder sonstige Metalleinlagen in die Zähne eingebracht werden sollten. Können auch Metallauflagen auf den Zähnen, z.B. aus Gold, schädlich sein?

Ptaah

29. Das kann sehr wohl der Möglichkeit entsprechen, muss aber nicht der Fall sein.
30. Dabei kommt es einzig und allein auf das Immunsystem des betreffenden Menschen an.
31. Bei einer guten Immunität und Verträglichkeit treten keine Nachteile in Erscheinung, jedoch bei einem geschädigten Immunsystem und damit schlechter Verträglichkeit.
32. Das bezieht sich aber wirklich nur auf äusserliche metallische Zahnauflagen, jedoch nicht darauf, wenn die Metalle in den Zahn eingelassen sind.

Billy Das dürfte klar sein. Dann eine andere Frage: In der Tschechei funktioniert ein gewisser Ivo Benda herum, der – wie man mir berichtet hat – im Internet und in Büchern mit meinen Photos und Schriften wie überhaupt mit allem meinem Material herumfunktioniert und auch behauptet, dass er die Wiedergeburt des Ashtar Sheran sei und mit dir in Kontakt stehe. Nun weiss ich aber, dass alle diese Behauptungen auf Mauscheleien beruhen, denn erstens hast du ausser mit mir mit keinem anderen Erdenmenschen Kontakt, und zweitens kann Astar Sherans Geistform nicht in einem Erdenmenschen reinkarniert sein, da dieser Typ vor wenigen Jahren ja im DAL-Universum zu Tode gekommen ist und folglich seine Geistform wiedergeburtsmässig nicht mehr in unser DERN-Universum zurückkehren kann.

Ptaah

33. Der Sachverhalt in allen Dingen ist der, wie du sagst.
34. Und ganz klar möchte ich zum Ausdruck bringen, dass ich mit diesem Mann in keinerlei Weise in Kontakt stehe und dass alle seine diesbezüglichen Behauptungen der Unwahrheit entsprechen.
35. Du weisst, dass du in jeder Beziehung unsere einzige Kontaktperson auf der Erde bist, so also sowohl in telepathischer wie auch in physischer oder in irgendeiner anderen Hinsicht.
36. Auch die Behauptungen des Mannes hinsichtlich seiner angeblichen Wiedergeburt als Ashtar Sheran sind nur einer Unwahrheit einzuordnen.

37. Mehr dürfte in dieser Sache nicht zu erklären sein, ausser dass uns des Mannes Mauscheleien, wie du seine Machenschaften sehr verharmlosend nennst, bestens bekannt sind.

Billy Den Begriff Mauschelei benutze ich seit geraumer Zeit, weil man mich dessentwegen nicht vor Gericht zitieren kann – nehme ich wenigstens an –, wie mir das passiert ist, als ich mit offenen Worten meine Meinung über einen gewissen Mauscheler sagte. In der Schweiz ist es leider verboten, offen seine Meinung zu sagen und die Fakten beim Namen zu nennen, wenn man jemandes unlautere Machenschaften usw. aufdecken will. Tut man es trotzdem, dann existieren in der Schweiz leider harte Gesetze, die das verbieten und einem bestrafen, damit man mundtot gemacht wird und die Wahrheit nicht öffentlich verbreiten kann. Das nennt sich dann Freiheit, Gerechtigkeit und Rechtsstaat. So werden Lug, Betrug, Kriminalität und Schwindel durch die Rechtgebung, Rechtspflege und damit durch die Gerichte und deren Rechtsprechung noch belohnt, und zwar auch dadurch, dass, wenn wirklich schwere und schwerste Kriminalität sowie Gewalt- und Kapitalverbrechen vorliegen, die Fehlbaren mit Samthandschuhen angefasst und behandelt und diese zu äusserst kurzen und unzulänglichen Haftstrafen verurteilt werden – wenn überhaupt, wenn ihnen nicht eine Bewährungsstrafe auferlegt wird. Je grösser und schwerer die kriminelle Tat oder das Verbrechen und je höher eine berufliche, finanzielle oder gesellschaftliche Position einer Täterschaft ist, desto glimpflicher werden diese von gewissen Gerichten beurteilt und dementsprechende viel zu niedrige und völlig unangebrachte und jeder Gerechtigkeit Hohn spottende Urteile gefällt und Strafen ausgesprochen. Das ganz im Gegensatz zur wirklichen Gerechtigkeit, die sehr oft mit Füssen getreten wird, wodurch das Prinzip zur Geltung kommt: «Die Kleinen hängt man auf und die Grossen lässt man laufen.» So kommt es auch, dass ein Mensch, wenn er offen und ehrlich in der Öffentlichkeit die Wahrheit mit jenen Worten spricht, die den Sachverhalt klar und deutlich nennen, von gesetzeswegen dafür bestraft wird, weil jede/r Lügner/in, Betrüger/in, Schwindler/in, Dieb/in, Mörder/in, Scharlatan/in, Einbrecher/in, Arbeitsscheue und Kriminelle vor Gericht klagen kann, wenn man öffentlich mit den richtigen Bezeichnungen seiner/ihrer Charakterzüge und seines/ihres Handelns und Verhaltens seine/ihre wirklichen Machenschaften aufdeckt.

Ptaah

38. Diese Tatsache haben auch wir festgestellt, und zwar besonders in bezug der sogenannten Rechtsstaaten.
39. Fehlurteile treten so in grosser Zahl in Erscheinung, so Unschuldige zu Strafen verurteilt werden – aus Wissen oder Unwissen oder aus Parteilichkeit der Gerichtsbarkeiten resp. der angeblich Rechtsprechenden –, während die Schuldbaren unbehelligt bleiben oder noch belobigt werden.

Billy Wenn man die heutige Gerichtsbarkeit unter die Lupe nimmt, dann herrscht heute noch die genau gleiche Ungerechtigkeit wie zur Zeit der Inquisition oder wie ein Diktator wie Saddam Husain sie handhabt. Mir bleibt also nichts anderes übrig, als die wirkliche Wahrheit sozusagen mit einem belanglosen Wort zu umschreiben, wenn ich nicht weiteres Gerichtswetter gewärtigen will. Liegt das auch in eurem Sinn? Vielleicht zitiert man mich ja schon dafür wieder vor Gericht, was ich eben gesagt habe, wenn sich ein sogenannter Rechtsprecher angegriffen und betroffen fühlt, obwohl ich alles nur in bezug auf jene gesagt habe, welche es tatsächlich betrifft. Aber sicher werden sich nur solche melden, die in der genannten Weise handeln, so dann eben das Prinzip gilt: «Wenn es den Hund trifft, dann kläfft er.» Dadurch wird sich jeder Klagende selbst verraten.

Ptaah

40. Damit hast du ein Wort der Wahrheit gesprochen.
41. Auch wir haben schon vielfach festgestellt, dass auf der Erde oft das Recht nicht den Ehrlichen und Gerechten zugesprochen wird, sondern den Lügnern, Betrügern, Verbrechern, Schwindlern und sonstigen Kriminellen.
42. Insbesondere sind bei den Erdenmenschen die wirklichen Wahrheitskünder verpönt und verhasst, weil sie offen und hart die Wahrheit nennen, was so manchem Selbstgerechten nicht in sein Konzept passt, wie du selbst einmal gesagt hast.
43. Eine Tatsache, die äusserst bedauerlich ist und viel zur Ungerechtigkeit beiträgt, so aber auch zur unflätigen Beschimpfung und zur ungerechten Bestrafung der Wahrheitsbringer.
44. Dies ist beim Erdenmenschen schon so seit alters her, und sehr lange Zeit wird es leider noch so bleiben.
45. Nur die wirklich Ehrlichen, Ehrfürchtigen und Würdigen wenden sich davon ab und suchen den Weg der wahren Gerechtigkeit und des wahren Lebens.

46. Doch nun, lieber Freund, habe ich mich wieder meinen Aufgaben zuzuwenden – und um 20.00 h werden wir zusammen für die Korrektur-Arbeiten wieder in Kontakt stehen.
47. Auf Wiedersehn.

Dreihunderteinunddreissigster Kontakt
Montag, 16. Dezember 2002, 18.46 Uhr

Billy Sei herzlich willkommen, mein Kind. Es freut mich sehr, dich wieder einmal zu sehen. Ist ja schon so lange her. Aber du bist wirklich lustig; warum hast du mich nicht gleich gerufen, anstatt erst an die Küchentür zu klopfen? Freddy und ich sind Nachschau halten gegangen im Hausgang und haben niemanden gefunden. Als dann Bernadette sagte, das Klopfen sei von der Stube her erklungen, da schauten wir auch dort nach, wo dann natürlich auch niemand war. Erst als Freddy und ich nochmals zur Küchentür hinaus wollten, um nochmals im Hausgang nachzusehen, hast du mich dann gerufen.

Florena
1. Danke für dein Willkomm.
2. Sei auch gegrüsst, mein Freund.
3. Der Grund, dass ich an der Küchentüre gepocht habe war der, weil ich dich in der Küche sah und dachte, dass du auf mein Pochen hin Nachschau halten würdest.
4. Damit, dass auch Freddy sich daran beteiligte, dachte ich nicht, weshalb ich mich natürlich sofort entfernte und hierher in deinen Arbeitsraum ging.
5. Von hier aus habe ich dich dann gerufen.

Billy So war das. Habe ich mir beinahe so gedacht. Aber es freut mich wirklich sehr, dich zu sehen. Hast du Neuigkeiten von Ptaah?

Florena
6. Nicht nur von ihm, sondern auch von Quetzal.
7. Er lässt dir diese Aufzeichnungen durch mich überbringen.

Billy Aha, und worum handelt es sich denn?

Florena
8. Du kannst es lesen …

Billy – Ah, das freut mich. Es sind noch einige Sprüche, die ich als Sechsjähriger gemacht habe. Es ist mir noch im Gedächtnis, dass ich damals dachte, man würde meine Worte als Knabenweisheit auffassen. Wie ist aber Quetzal zu diesen Aufzeichnungen gekommen? Ptaah hat in Sfaths Nachlass nichts weiter gefunden als das Material, das er mir schon vor geraumer Zeit ausgehändigt hat.

Florena
9. Quetzal erklärte mir, dass er diese Aufzeichnungen noch zu Lebzeiten Sfaths von ihm erhielt, der damals ja viele Aufzeichnungen von deinen Knabenweisheiten machte, wie du sie nennst. Das geschah ohne dein Wissen, so du also davon keinerlei Kenntnis haben konntest, dass auch Quetzal etwas des Festgehaltenen aufbewahrte. Und erst durch Ptaahs Nachfragen bei Quetzal kamen nun diese deine frühen Worte noch zum Vorschein.

Billy Und – hat Quetzal auch noch andere Sachen von mir, vielleicht auch aus späterer Zeit, die er von Sfath erhalten hat?

Florena
10. Das kann ich bestätigen, denn er beauftragte mich, dir zu sagen, dass er bei Gelegenheit Sfaths Hinterlassenschaft durchsehen werde.

Billy Da interessiert es mich nun aber, warum Sfath Quetzal Materialien von mir hinterlassen hat? Der Zusammenhang zwischen den beiden und der Hinterlassenschaft meiner Dinge an Quetzal ist mir nicht klar.

Florena
11. Das ist dir wirklich nicht bekannt?

Billy Wir haben nie über solche Belange gesprochen. Ich wusste ja auch nicht – und auch Ptaah sagte nie etwas davon, auch Semjase nicht –, dass Sfath Quetzal Materialien von mir hinterlassen hat.

Florena
12. Dann höre:
13. Sfath, Semjase, Ptaah und Pleija sind mit Quetzal in einer Verwandtschaft verbunden, denn Quetzal ist Sfaths Sohnes Sohnes Sohnes Sohn.

Billy Aha, so ist das, ich verstehe, auch wenn es etwas kompliziert klingt. Wir sagen das viel einfacher.

Florena
14. Was meinst du damit?

Billy Anstatt Sohnes Sohnes Sohnes Sohn sagen wir einfach Urur-Enkel. Quetzal ist also Sfaths Urur-Enkel.

Florena
15. Das kann in dieser einfachen Weise gesagt werden?
16. Das wusste ich nicht.
17. Diese Bezeichnung werde ich in meinen Wortschatz aufnehmen.

Billy In deutscher Sprache ist es dann aber nicht mit einem Ä geschrieben. Wenn wir zusammen Schweizerdeutsch sprechen sagt man also Urur-Änkèl, wie ich das eben sagte. Deutsch heisst es Urur-Enkel.

Florena
18. Ist es denn nicht sehr zeitraubend, wenn du das, was wir miteinander in deiner Muttersprache sprechen, immer in die deutsche Sprache umsetzen musst?

Billy Nein, das ist kein Problem, weil ich beide Sprachen fliessend spreche und schreibe. Auch Deutsch ist sozusagen meine Muttersprache, folglich ich also deren zwei habe. Dadurch kann ich praktisch jedes schweizerdeutsche Wort in die schriftdeutsche oder die hochdeutsche Sprache umsetzen. Also gibt es für mich keine Schwierigkeiten, wenn ich unsere jeweilige in Schweizerdeutsch geführte Unterhaltung in die deutsche Sprache umsetze. Doch lass uns mal von Ptaah reden: Was sind seine Neuigkeiten – und wann kommt er wieder zurück?

Florena
19. Eine baldige Rückkehr ist nicht vorgesehen.
20. Meinerseits soll ich von Ptaah an dich und alle Gruppenglieder bestellen, dass er alle grüssen lässt und dass es ihm und allen seinen Begleitern gut geht und keinerlei Probleme in Erscheinung getreten sind.
21. Er ist inzwischen in den materiellen Universumsteil vorgedrungen, wie ich dir schon früher berichtete, Lebensformen irgendwelcher höherer Art haben sie bisher noch keine gefunden.
22. Funde von Lebensformen beschränken sich bisher lediglich auf Kleinstlebewesen resp. auf Mikroorganismen.
23. Ausserdem handelt es sich um ein Erst-Universum resp. Schöpfungsuniversum, wie unser DERN-Universum.

Billy Ihr steht aber in dauernder Verbindung mit Ptaah, oder?

Florena
24. Das ist der Fall, ja.

Billy Und das an unser DERN-Universum angrenzende Universum, um welche Form handelt es sich dabei – konnte das bereits ergründet werden? Durch dieses hindurch musste ja ein Kanal geschaffen werden, was hier bei uns wohl ‹Wurmloch› genannt wird. Jedenfalls muss es sich um etwas handeln, das in diesen Rahmen fällt.

Florena
25. Bei dem angrenzenden Universum, das von uns ebenso noch nicht benannt wurde, wie auch das nicht, wo sich Ptaah befindet, handelt es sich um ein höheres Universum, ein Zentral-Universum, das wir nicht bereisen können.
26. Da es anders dimensioniert ist in seiner Evolution als unser DERN-Universum und dessen Dimensionen, sind wir nur in der Lage, einen Energie-Tunnel hindurchzuschaffen, um in das diesem anderseitig anschliessende Universum zu gelangen, in dem Ptaah sich aufhält.
27. Was du also Kanal nennst, nennen wir Energie-Tunnel.

Billy Ptaah ist mit seinem Riesenraumer dort drüben – und es sind wohl ungeheure Energiemassen erforderlich, um diesen Tunnel zu schaffen und ihn aufrechtzuerhalten – und wie schafft ihr diese Energie?

Florena
28. Das ist richtig.
29. Ptaah ist mit seinem Grossraum-Fluggerät im Fremd-Universum.
30. Die Energien für die Erzeugung des Energie-Tunnels und dessen Aufrechterhaltung gewinnen wir aus einem ‹Schwarzen Loch›, wie bei euch diese Gebilde genannt werden.
31. Andere Quellen wären in jeder Beziehung viel zu gering, um die notwendigen Energien zu erzeugen.

Billy Könntest du dazu einen Vergleich nennen?

Florena
32. Auf diesem Gebiet bin ich nicht kundig, doch weiss ich, dass die benötigten Energien pro Sekunde mehrmals die Energiemasse, wie du es nennst, beinhalten, die eine Sonne wie die eures Systems in einer Sekunde freisetzt.

Billy Als Physik-Laie ist mir das leider ein Buch mit sieben Siegeln. Aber es gibt mir den Begriff dessen, dass eine ungeheure Masse Energie benötigt wird, die wir auf der Erde wohl mit allen Mitteln noch nicht zu produzieren fähig sind, oder?

Florena
33. Das ist absolut richtig.
34. Solche gewaltige Energien können nicht durch reine technische Mittel geschaffen werden, wie sie den Erdenmenschen oder auch uns zur Verfügung stehen.
35. Tatsächlich sind gigantische kosmische Objekte dazu erforderlich, die zudem in ihrer Energielieferung unerschöpflich sein müssen, wie dies eben nur bei einem ‹Schwarzen Loch› gegeben ist.

Billy Kann dazu jede Art ‹Schwarzes Loch› benutzt werden, also ein stationäres oder auch ein wanderndes?

Florena
36. Prinzipiell können die Energien von allen genutzt werden, doch für den bestimmten Zweck des Energie-Tunnels können nur die Energien von einem ‹Schwarzen Loch› genutzt werden, das stationär ist.
37. Im Fall unseres Energie-Tunnels nutzen wir aber nicht ein einfaches ‹Schwarzes Loch› zur Energiegewinnung, sondern ein Zwillingsgebilde, womit ich von zwei gleichartigen ‹Schwarzen Löchern› spreche, die einander nahe sind und ihre Energien wechselseitig ineinanderfliessen lassen.

Billy Interessant; davon habe ich noch nie was gehört. Wie weit sind denn solche ‹Zwillings-Schwarze-Löcher› voneinander entfernt, dass diese mit ihren Energien noch zusammenwirken können und sich trotzdem nicht gegenseitig ‹auffressen› und also nicht miteinander verschmelzen, wenn ich das einmal so ausdrücken darf?

Florena
38. Deine Beschreibung ist gut, wie auch deine Annahme, dass eine bestimmte Distanz zwischen den Objekten erforderlich ist, die sich aus deren Gewaltigkeit ergibt.
39. Zu berechnen sind die Distanzen in einer grösseren Anzahl Lichtjahren.
40. Allein die Anziehungskräfte der ‹Schwarzen Löcher› reichen je nach deren Gewaltigkeit über Hunderte, Tausende oder gar Millionen von Lichtjahren hinweg.
41. Auch ist dabei die Art des ‹Schwarzen Loches› von Bedeutung.

Billy Verstehe; es gibt ja verschiedene Arten von ‹Schwarzen Löchern›, wobei auch verschiedene Wirkungsweisen in Erscheinung treten, wie mir Quetzal einmal erklärte.

Florena
42. Das ist richtig.

Billy Da sich im Fremd-Universum noch nichts von Wichtigkeit ergeben hat, hat es wohl keinen Sinn, dass wir noch weiter darüber reden. Lassen wir es also sein, bis sich etwas Neues ergibt. Und wenn Ptaah noch längere Zeit drüben bleibt, dann fallen ja auch die Gespräche mit ihm flach. Wie steht es also mit anderweitigen Kontakten, wie z.B. mit dir und Enjana usw.?

Florena
43. Wir werden unsere Kontakte aufrechterhalten; abwechslungsweise natürlich.

Billy Es ist mir auch so eine grosse Freude. Und deine sowie Enjanas Mitarbeit bei den Korrektur-Arbeiten mit Bernadette und mir bleibt so bestehen?

Florena
44. Es wurde nichts anderes beschlossen.

Billy Florena, weisst du, was ein Tennisarm ist?

Florena
45. Bei dem, was du meinst, handelt es sich wohl um den Tennisellenbogen resp. um Epikondylitis resp. die Epikondylitis-humeri-radialis.
46. Es handelt sich dabei um eine entzündliche Veränderung an einem Epikondylus durch eine Überbeanspruchung, wie z.B. durch häufige gleiche sich wiederholende Bewegungen resp. durch eine funktionelle Bewegungswiederholung.

Billy So gebildet, wie ihr in diesen Dingen seid, möchte ich auch sein. Ja, genau von diesem Übel spreche ich. Leider hat sich bei mir ein solcher Tennisellbogen resp. eben diese Epidingsbums ergeben. Schon seit zwei Monaten weiss ich nicht mehr, wie ich die vermaledeiten Schmerzen loswerde, die inzwischen von den Fingern über den Unterarm, den Ellenbogen und Oberarm bis in den Schädel reichen und gar jetzt noch den Körper und Unterleib befallen. Beim Arzt habe ich eine Injektion machen lassen, doch hat die nicht viel gebracht.

Florena
47. Das musste ja so kommen.
48. Es ist mir bekannt, wie unermüdlich du am Computer arbeitest.
49. Seit du diesen hast, arbeitest du noch sehr viel mehr als früher, als du noch mit deiner elektrischen Schreibmaschine deine Arbeiten erledigt hast.
50. So ist es nicht verwunderlich, dass das Übel nun zutage treten musste.
51. Ehe ich weggehe, werde ich deine Schmerzen lindern.
52. Ein entsprechendes Kleingerät dazu habe ich in meiner Standardausrüstung dabei.
53. Damit kann ich dir jedoch nur die grössten Schmerzen lindern, die jedoch bald wieder in Erscheinung treten werden, wenn du weiterhin in der gleichen Intensität deine Arbeit verrichtest.
54. Du solltest dich mindestens einen Monat lang nicht mehr mit einer Arbeit beschäftigen, damit die Entzündung abheilen kann.

55. Tust du das nicht, dann werden dich die Schmerzen bald wieder stark befallen, und letztendlich kannst du bleibende Schäden davontragen.

Billy Danke für dein Anerbieten, das ich gerne in Anspruch nehme. Die Arbeit kann ich aber nicht liegen lassen, wenigstens jetzt noch nicht, denn erst habe ich noch einiges zu erledigen, das ich bis Ende des Monats fertig haben sollte, spätestens aber bis Ende Januar 2003. Danach kann ich es mir etwas gemütlicher machen und mir etwas Freizeit nehmen, was ich ja wohl tun kann, wenn nicht plötzlich Ptaah mit neuer Arbeit kommt.

Florena
56. Das wird vorerst nicht der Fall sein.
57. Wenn ich nun deine Schmerzen lindere und die Entzündung eindämme, wird es nicht lange vorhalten, wenn du wirklich in alter Weise weiterarbeitest.
58. Du solltest wirklich Ruhe halten.

Billy Können vor Lachen, mein Kind. Doch ich danke dir für deine Hilfe.

Florena
59. Auch wenn du dich nicht belehren lässt, so verstehe ich doch deine Beweggründe.
60. Dann will ich nicht weiter versuchen …

Billy Dann ist ja alles klar, folglich wir darüber auch nicht mehr reden müssen und wir uns wieder anderen Dingen zuwenden können.

Florena
61. Das können wir, und dabei möchte ich jetzt einmal sagen, dass ich sehr erstaunt war, als ich bei Ptaah und auch bei Quetzal deine Schreibarbeiten einsehen konnte, die du schon in deiner frühesten Jugend von nur sechs Jahren erstellt hast.
62. Einerseits ist das äusserst aussergewöhnlich, dass ein Junge schon mit sechs Jahren lesen und schreiben kann, und andererseits entsprechen deine damaligen frühen Arbeiten eher den Gedankenformen eines Erwachsenen als eben denen eines Jungen von sechs Jahren.
63. Auch all deine späteren Jugendarbeiten sind gleichermassen einzureihen.
64. Sfath war dir ganz offensichtlich nicht nur ein sehr guter Freund, sondern auch ein sehr guter Lehrmeister, während du wirklich ein ausserordentlich guter und wacher Schüler warst.

Billy Deine Worte ehren mich. – Danke. Du solltest aber wissen, dass ich auch ein gewaltiger Schulschwänzer war. In einem einzigen Jahr brachte ich es auf 173 oder 172 unentschuldigte Absenzen.

Florena
65. Das ist mir bekannt.
66. Das aber bezog sich auf deine reguläre Schulzeit in der vierten Klasse, was mit der Untauglichkeit des damaligen Lehrers Frei zusammenhing.
67. Nichtsdestoweniger hast du aber sehr viel gelernt mit deines Vaters Freund Fritz Seidel, der dich nächtelang in der Mathematik unterrichtete, während du weiter auch bei Sfath ungewöhnlich viel erlerntest, speziell in bezug der Geisteslehre, der Psychologie und der Funktion des Bewusstseins, der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche usw.
68. So warst du schon in deinem sechsten Lebensjahr wissender und diesbezüglich erwachsener als ein tatsächlich erwachsener Mensch.
69. Dadurch hast du eigentlich keine oder nur eine sehr kurze und karge Kindheit gehabt.

Billy Sagenhaft, was du nicht alles von mir weisst. Aber weisst du, auch mit allem Lernen habe ich es mir nicht nehmen lassen, mich auch meiner Knabenzeit und Jugendzeit zu erfreuen. Tatsächlich habe ich so manchen Streich gespielt, eine eigene Gang gehabt, die Kasernen-Bande, von deren Mitgliedern ich nur der ‹Papst› genannt wurde, weil ich in Sachen Religionen sehr bewandert war – natürlich durch Sfath und Pfarrer Zimmermann. Auch hatte ich Zeit, mit den Nachbarskindern irgendwelche Versteckspiele zu machen oder mich allerlei handwerklichen Tätigkeiten bei irgendwelchen Handwerkern zu

widmen und diese zu erlernen, wobei auch mein persönliches Basteln und Werkeln nicht zu kurz kamen. Irgendwie war ich nebst dem Lernen mit Sfath, Pfarrer Zimmermann und der Schule immer beschäftigt, wobei auch handfeste Arbeit dazugehörte, die wir Kinder daheim und bei den Nachbarbauern verrichten mussten. Von allem möchte ich nichts missen, denn das Gesamte hat mich in jeder Beziehung geprägt, sowohl die schönen und freudigen wie auch die unschönen und leidigen Dinge, die sich abwechslungsweise ergaben. So habe ich nebst vielem anderen auch schon früh gelernt, hart zu arbeiten, ausdauernd und ehrlich sowie hilfsbereit und des Lebens würdig zu sein und dieses sowie die Menschen und alle Lebensformen überhaupt, samt der gesamten Natur, in angemessener Ehrfurcht zu achten und zu respektieren.

Florena

70. Auch all diese Dinge sind mir bekannt, wie überhaupt uns allen.
71. Und uns allen ist es auch eine ausserordentliche Ehre, mit dir Kontakt pflegen und auch immer mit deinen weisen Ratgebungen rechnen zu dürfen.

Billy Du ehrst mich sehr, liebe Freundin, doch du bringst mich in Verlegenheit damit. Lass uns also bitte von anderen Dingen sprechen. – Weisst du welchen Alters Sfath eigentlich war, als er verstarb? Diese Frage habe ich wohl niemals zuvor jemandem von euch gestellt, zumindest vermag ich mich nicht daran zu erinnern. Vor einiger Zeit wurde diese Frage aber von Amerika aus akut, doch konnte ich darüber keine Auskunft geben.

Florena

72. Sfath war Ptaahs Vater.
73. Er wurde meines Wissens 1152 Jahre alt; was ich aber nicht mit Bestimmtheit sagen kann.

Billy Er war Ptaahs Vater, ja, das weiss ich. Dann muss ich eben doch noch Ptaah selbst danach fragen. Dann etwas anderes: Beim 256. Kontakt am 13. Mai 1996 sprachen Ptaah und ich über den sogenannten Santilli-Film. Erst sprach ich mit dir darüber und fragte dich, wie denn die Krankheit genannt werde, an der das 16jährige Mädchen litt, das verleumderisch im Film als ausserirdisches Wesen dargestellt wurde. Ptaah erklärte, dass die Krankheit als Proterie bezeichnet werde. Vor geraumer Zeit ist bei uns die Sprache wieder auf dieses Mädchen gekommen, doch konnte ich nur darüber Auskunft geben, worum es sich bei dieser Krankheit handelt, nämlich um eine sogenannte ‹protoplasmische Veränderung› des gesamten Körpers, wie Ptaah das erklärte. Als ich im Medizin-Fachbuch ‹Pschyrembel› den Begriff Proterie dann suchte, konnte ich ihn aber nicht finden. Einzig den Begriff Progerie habe ich gefunden, was aber nichts mit Proterie zu tun hat, denn Progerie ist eine noch unheilbare Krankheit, der bereits Kinder verfallen und innerhalb von wenigen Jahren allgemeine Symptome von alten und sehr alten Menschen aufweisen.

Florena

74. Der Begriff Proterie ist nicht irdischen Ursprungs, sondern entstammt unserer Sprache, weshalb du ihn auch nicht in euren Fachbüchern finden kannst.
75. Wie die Krankheit bei euch genannt wird, ist mir nicht bekannt.

Billy Ach so; dann hätte ich noch lange nach dem Begriff suchen können. Was mich nun aber noch interessiert: Wo ist der Leichnam des für den Filmzweck missbrauchten Mädchens geblieben? Weisst du etwas darüber?

Florena

76. Die ganze Sache ist mir bekannt, denn sie wurde von uns abgeklärt:
77. Das proteriekranke und verstorbene Mädchen selbst wurde nicht für den verwerflichen Film und die angebliche Obduktion missbraucht, sondern ein makabrer und bösartiger Missbrauch fand nur in der Form dessen statt, dass dem Mädchen gemäss ein Abbild aus künstlichen Materialien angefertigt und dieses von angeblichen Ärzten und Pathologen filmgerecht ‹obduziert› wurde.
78. Das verstorbene Mädchen wurde also nicht selbst als Vorbild missbraucht, sondern nur das Kunststoffprodukt, das lügnerisch und betrügerisch als ausserirdisches Wesen ausgegeben wurde.

Billy Danke, das schafft Klarheit. Dann das: Gibt es bei euch auch Lebensgemeinschaften gleichgeschlechtlicher Paare, womit auch gefragt ist, ob es lesbische Frauen und homosexuelle Männer gibt, und wenn ja, ob solche gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften als rechtliche Bindung gelten?

Florena

79. Homosexualität ist eine natürliche Widernatürlichkeit und kann sowohl genbedingt wie anerzogen sein.
80. Aber das weisst du ja.
81. Natürlich gibt es das auch bei uns, wie unter allen menschlichen Lebensformen.
82. Doch ist es so, dass auf Wunsch eine Homosexualität, wenn es sich um eine Genbedingtheit handelt, behoben und neutralisiert und der Zustand der Hetero-Sexualität hergestellt werden kann.
83. Wird das aber nicht gewünscht, dann wird das akzeptiert und geachtet, denn bei uns herrschen keine Diskriminierungen vor in bezug dieser Belange.
84. Und finden sich gleichgeschlechtliche Paare in einer Lebensgemeinschaft zusammen, dann ist das absolut des Rechtens und entspricht also auch unserer Ordnung, denn jegliche Form von Leben muss geachtet werden, ganz gleich, wie es auch immer in irgendeiner Beziehung geartet ist.

Billy Danke auch für diese Auskunft. Dann nochmals wegen der Proterie: Kannst du mir dazu noch etwas mehr sagen?

Florena

85. Es handelt sich dabei, wie ich sagte, um einen aus unserer Sprache stammenden Begriff für eine äusserst seltene Krankheit, die bei uns allerdings, wie auch andere Krankheiten, nicht mehr in Erscheinung tritt, auf der Erde jedoch in absoluten Einzelfällen noch auftritt.
86. Und wie wir wissen, ist in der Form, wie das Mädchen erkrankt war, zur gegenwärtigen Zeit auf der Erde kein weiterer Fall bekannt, was ich sagen kann, weil wir die Krankheiten der Menschen der Erde aufzeichnen, wenn es sich um Besonderheiten handelt.
87. Die Proterie nun selbst ist eine, wie ich sagte, äusserst seltene Krankheit, die unseren Aufzeichnungen gemäss während den letzten 700 Jahren auf der Erde nur viermal in Erscheinung trat.
88. Die Krankheit ruft zellenmässige und damit auch gestaltmässige, extremitätenmässige und organmässige Deformationen hervor, die letztendlich zum Tod führen.
89. Das Alter der Menschen, die von dieser Krankheit befallen werden, ist sehr niedrig anzusetzen, während das Höchstalter zwischen 15 bis 20 Jahre beträgt.
90. Und wie ich schon sagte, wurde das 16jährige Proterie-Mädchen pietätlos als Folgeform für ein Dummyprodukt benutzt, wie ihr das nennt.
91. Ein Gebilde aus hautgleichen Kunststoffen usw., das mit gleichartig hergestellten und tierischen Organen als Eingeweide ausgestattet und bewusst fälschlich als Roswell-ausserirdisches-Wesen dargestellt wurde, an dem dann eine vorgetäuschte Obduktion vorgenommen und auf alte Restfilm-Bestände gebannt wurde.

Billy Das sind Neuigkeiten. Danke. Das waren die hauptsächlichen Fragen.

Florena

92. Dann würde ich jetzt gerne noch einige private Belange mit dir besprechen und deine Ratgebung einholen, wenn du erlaubst?

Billy Das ist doch keine Frage. – Selbstverständlich.

Florena

93. Danke, du bist einfach unermüdlich, auch in deiner Hifsbereitschaft.
94. Wenn ich gleich beginnen will …

Dreihundertzweiunddreissigster Kontakt
Dienstag, 26. Dezember 2002, 20.29 Uhr

Billy Hallo, Solar, sehr erfreut dich zu sehen. Sei willkommen in meinem Bau. – Du warst es wohl, den ich im Eingang habe vorbeiflitzen sehen und dessen nasse Schuhsohlen-Abdrücke wir auf dem Betonboden sahen?

Solar
1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Ja, ich war im Hauseingang und ging bis kurz vor die Küchentür, um dich zu besuchen.
3. Florena war der Ansicht, dass du an diesem Tag um diese Zeit wohl in der Küche sein würdest, weshalb ich dich dort aufsuchen wollte.
4. Als ich dann vor der Tür jedoch hörte, dass verschiedene Leute in der Küche anwesend waren, strahlte ich mich sofort zu meinem Fluggerät zurück, wonach ich dann hierher in deinen Arbeitsraum kam und dich rief.
5. Dich selbst habe ich nicht gesehen.

Billy Etwas konfus, mein Freund, finde ich. Wo hast du denn dein Schiff geparkt? Alle in der Küche, Freddy, Atlantis, Madeleine und Silvano sowie ich haben alle unsere Schuhsohlen kontrolliert, doch niemand hatte das Profil, das auf dem Betonboden abgedrückt war. Offenbar bist du von draussen reingekommen, sonst hättest du ja keine nassen Schuhsohlen gehabt.

Solar
6. Etwas verwirrt war ich, das ist richtig, denn als ich die Leute in der Küche reden hörte, wurde ich etwas unkontrolliert, weshalb ich mich sofort zu meinem Fluggerät strahlte, das ich in gegen Sicht abgeschirmter Weise auf dem grossen Platz vor den grossen Holzlagern neben dem Biotop in einigen Metern Höhe schwebend zurückgelassen hatte.
7. Von dort aus ging ich dann zu Fuss zum Center, um zu dir in die Küche zu kommen.

Billy Wirklich etwas ungewöhnlich und konfus. Und warum bis du denn durch den Regen gelaufen, denn du hättest es doch anders haben können!

Solar
8. Es war mir ein Bedürfnis, etwas zu gehen und den Regen zu spüren, den ich nicht abschirmen wollte.
9. Und ich war wirklich etwas verwirrt und unkontrolliert in meinem Handeln, weshalb ich dich dann erst rief, als ich hier in deinem Arbeitsraum war.

Billy Du erwähntest, dass Florena dich darauf aufmerksam machte, dass ich heute um diese Zeit in der Küche sei.

Solar
10. Das ist richtig.
11. Sie beauftragte mich, mit einem geeigneteren Gerät, als sie es bei ihrem letzten Besuch bei sich hatte, dir deinen Arm zu heilen.

Billy Ach so, meinen Tennisellenbogen. Danke für Florenas und deine Hilfe.

Solar
12. Dann lass uns gleich handeln …

Billy Wie du meinst – hier mein Arm …

Solar
13. … Schon erledigt, mein Freund.

Unerwarteter Besuch

von Atlantis Meier/Schweiz

Mit dem Jahr 2002 und brachte ich eine sehr turbulente Zeit hinter mich, und psychisch war ich nahezu ausgebrannt. Also freute ich mich auf einige Tage der Ruhe, die ich im Center zu verbringen gedacht, was über die Weihnachtszeit und das Neujahr auch verwirklicht wurde. Die Ruhe geniessend spürte ich, wie sich meine Kräfte langsam regenerierten.

Es war dann am Donnerstag, dem 26. Dezember, als ich mit dem KG-Mitglied Patric Cheneaux vereinbarte – weil ich zu dieser Zeit selbst noch keinen DVD-Player besass – dass wir zusammen am Abend bei ihm zu Hause einen DVD-Film anschauen würden. Kurz vor unserer Abfahrt jedoch hörte ich meinen Vater (Erkennungszeichen Schlüsselklimpern) im Tennegang von seinen Büro herkommen. Vor der Küchentür blieb er offenbar jedoch kurz stehen, denn plötzlich war Ruhe und von draussen kein Laut mehr zu hören. Das dauerte aber nur wenige Sekunden, dann öffnete sich die Tür und Vater trat in die Küche mit der Frage, wer denn eben gerade hereingekommen sei. Wir Anwesenden, Madeleine, Silvano, Freddy und ich, Atlantis, hielten verdutzt in unserem Gespräch inne und antworteten beinahe einstimmig, dass während der vergangenen 15 Minuten niemand von draussen in die Küche gekommen sei, und zwar weder durch die Tennegangtür, noch durch die Hintertür, durch den Hausgang oder die Tür zum Zwischengang. Vater aber beharrte darauf, dass jemand hereingekommen sein müsse, denn im Gang draussen seinen doch nasse Fuss- resp. Schuhsohlen-Spuren zu sehen, die zwar ein etwas fremdartiges Profil zeigten, doch eben eindeutig Schuhsohlen-Spuren von einem erwachsenen Menschen seien. Ausserdem habe er, als er vom Büro hergekommen sei, gerade noch eine Gestalt vom Tenneeingang her in den Gang Richtung Küche huschen sehen, jedoch habe er die Person nicht erkennen können. Dabei blieb er, obwohl wir ihm nochmals versicherten, dass niemand die Küche betreten hatte. Vater (Billy) blieb jedoch dabei, dass jemand die Küche betreten haben müsse, denn die feuchten Schuhsohlen-Abdrücke seien doch nicht einfach aus dem Nichts entstanden.

Es ging so eine oder zwei Minuten, dann gingen wir alle irgendwie verwundert hinaus, um die ominösen Abdrücke zu sehen – und tatsächlich, da waren sie: Schuhsolen-Abdrücke mit einem Profil seltsam angeordneter Figuren. Und da Vater uns ganz offensichtlich noch immer nicht abnahm, dass niemand in die Küche gekommen war, forderte er uns alle auf, unsere Schuhsohlen vorzuzeigen, während er eine seiner Latschen auszog und auch bei diesen Nachschau hielt, ob er vielleicht doch selbst im Gang vom Büro her in eine Wasserpfütze getreten sei und die Spuren selbst verursacht haben könnte. Zwar ein Paradoxum, da er, wie er sagte einerseits jemanden hat vorbeihuschen sehen, und andererseits auch die nassen Schuhsohlen-Spuren, doch irgendwie wollte er einfach sichergehen, dass er nicht träumte oder so. Auch unser aller Schuhsohlen hielten keinem Vergleich mit den Abdrücken stand, folglich es also schon deshalb niemand von uns sein konnte, der die Spuren hinterlassen hatte.

Nun, was dann weiter geschah, habe ich nicht mehr mitbekommen, da ich umgehend mit Patric wegfuhr. Als ich dann gegen 00.30 Uhr wieder zurück ins Center kam, wurde mir berichtet, dass alle – samt Vater – wieder in die Küche gingen und sich dort noch kurz über die eigenartigen nassen Abdrücke unterhielten, wonach Silvano und Vater nochmals in den Tennegang hinausgingen, um die langsam trocknenden Spuren nochmals zu begutachten. Den Gang zum Ausgang gehend, diskutierten beide, als Vater plötzlich zu Silvano sagte: "Aha, jetzt ist das Rätsel gelöst. Wir müssen nicht mehr darüber reden." Daraufhin sauste er um die Ecke und rannte in sein Büro, wo der Plejare Solar auf ihn warte, um ihm im Auftrage der Plejarin Florena seinen Tennisellenbogen zu kurieren, der ihm bereits seit drei Monaten arge Schmerzen bereitete, eben besonders beim Arbeiten am Computer wie aber auch bei anderen Tätigkeiten. Mein Vater erklärte mir dann schmunzelnd, dass Solar etwas konfus gehandelt und sich vor der Küchentür zurück zu seinem Strahlschiff "gestrahlt" habe und recht verwirrt geworden sei, weil in der Küche mehrere Personen anwesend waren, die er nicht dort erwartet hatte, sondern eben meinen Vater, der, wie ihm Florena sagte, wohl am 26. Dezember nicht im Büro arbeite, sondern sicherlich in der Küche beim Kaffeetrinken sei. Erst als Solar bei seinem Strahlschiff zurück war, habe er sich ins Büro gestrahlt, von wo aus der dann seinen telepathischen Ruf aussandte, wie er später Vater erklärte.

SSSC

2. Januar 2003

Zeugen

Silvano Lehmann

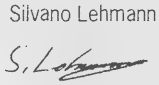

Freddy Kropf

Madeleine Brügger

Billy Phantastisch – keinerlei Schmerzen mehr. Ein solches Gerät sollten wir auch hier auf der Erde haben. – Danke, mein Freund.

Solar
14. Die Zukunft lässt auch auf der Erde nicht auf sich warten, so also auch nicht der Fortschritt der medizinischen Technik.

Billy Beruhigend, wenn ich an die Zukunft denke – wenigstens in dieser Hinsicht. Mit dem Kriegswahnsinn usw. sieht es leider äusserst unerfreulich aus. Sieh einmal, hier habe ich noch einen Artikel geschrieben, der morgen abend um 21.00 Uhr im Internet aufgeschaltet werden soll, wie man mir zugesagt hat. Auch in englischer, spanischer und französischer Sprache wird er aufgeschaltet, sobald die Übersetzungen gemacht sind. Lies ihn bitte mal und sag mir, was du davon hältst ...

Solar
15. ... Das Geschriebene ist gut, sehr gut sogar, und es wäre gut, wenn sehr viele Menschen auf der Erde diese Zeilen lesen und darüber nachdenken könnten.

Billy Leider werde ich dafür aber nicht Dank, sondern wohl nur Undank ernten, und zwar speziell von jenen, welche Angst haben und Feiglinge sind und die mit den Kriegshetzern im gleichen Chor heulen. Der Friedensnobelpreis wird mir mit Sicherheit nicht verliehen.

Solar
16. Friedensnobelpreis, was ist das?

Billy Das ist ein spezieller Preis, der an Menschen für friedensfördernde oder sonst wertvolle für den Frieden durchgeführte Handlungen oder für diesbezügliche Schriften und Bücher, eben Literatur, vergeben wird. Ausserdem gibt es auch noch einen Nobelpreis für wissenschaftliche Arbeiten und Forschungen resp. Erkenntnisse. So werden Leistungen auf den Gebieten Physik, Chemie, Medizin und Physiologie honoriert, wie aber auch in bezug der Friedenserhaltung oder Friedensschaffung. Unfairerweise werden dabei aber nicht einfache Menschen, sondern nur solche honoriert mit dem Preis, die in irgendeiner Weise einen grossen Namen haben. Ein simpler Bürger hat keine Chance. Der Nobelpreis führt zurück auf einen schwedischen Chemiker und Industriellen namens Alfred Nobel, der anno 1867 den Sprengstoff Dynamit erfunden hat, worauf sein immenser Reichtum gründete. 1875 war er an der sogenannten Sprenggelatine und meines Wissens anno 1887 an der Entwicklung des rauchschwachen Sprengpulvers beteiligt. Seine Erfindungen führten nebst guten Dingen jedoch auch zu vielerlei sehr unerfreulichen Ausartungen in bezug der Waffentechnik usw. in Kriegen, Revolutionen und durch den Terrorismus und Einzeltaten durchgedrehter, verrückter oder krimineller Elemente, was vielen Dutzenden von Millionen Menschen das Leben kostete. Durch Nobels Erfindungen entstanden hauptsächlich in den meisten Industriestaaten Sprengstoffabriken. Der Nobelpreis nun wurde von Alfred Nobel testamentarisch verfügt, der meines Wissens am 10. Dezember 1896 starb. Dazu wurde die sogenannte Nobelstiftung gegründet, durch die der Preis aus dem Jahreszins des Nobelvermögens finanziert wird. In der Regel wird der jährlich ausbezahlte Friedensnobelpreis durch den norwegischen König in Oslo verliehen, während alle anderen Nobelpreise durch den schwedischen König am Todestag Alfred Nobels am 10. Dezember verliehen werden.

Solar
17. Das wusste ich nicht.
18. Deine Ausführungen sind sehr interessant.
19. Es ehrt dich, solche Fakten zu wissen.

Billy Nicht halb so schlimm, mein Freund, denn solches Wissen gehört zu einer halbwegs guten Allgemeinbildung.

Solar
20. Tatsächlich?

Billy So denke ich, ja.

Solar
21. Das ist in allen Bevölkerungsschichten so?

Billy Darüber möchte ich nicht gross urteilen, doch ist wohl zu sagen, dass nicht alle Erdenbürger viel auf eine gute oder eben auch nur halbwegs gute Allgemeinbildung geben, sondern eine solche lieber ihren materiellen Dingen und Vergnügungen sowie der Lernfaulheit opfern.

Solar
22. Wenn das so ist, dann ist es bedauerlich.
23. Doch wieso erhalten einfache Menschen ohne grosse Namen nicht auch den von dir erklärten Nobelpreis?

Billy Tja, bei uns auf der Erde ist es eben noch so, dass nur respektiert und honoriert wird, wer Rang, Namen und Titel hat. Der einfache Mensch fällt dabei immer zwischen die Stühle und Bänke, weil er nicht beachtet wird. Ganz im Gegenteil, wenn ein einfacher Mensch sein Wort und seine Weisheit erheben will, um die Wahrheit zu verkünden und Frieden, Liebe und Freiheit zu stiften, dann wird er niedergeschrien und lächerlich gemacht oder gar vor Gericht zitiert und bestraft. Insbesondere durch die öffentlichen Medien, hinter denen unfaire und selbstherrliche Journalisten und Redaktoren usw. stecken, sind in bezug des Zerreissens und Verleumdens sowie Lächerlichmachens jener gross, welche sich – oft unter Lebensgefahr – bemühen, die Wahrheit zu verkünden, während sie die Lügner, Betrüger und Schwindler in alle Himmel hochjubeln, nicht selten mit der Hilfe der Gerichtsbarkeit, wodurch nicht selten kriminelle Handlungen und Massenselbstmorde usw. entstehen. Dabei belasten sich die Fehlbaren nicht einmal mit einem Gewissen, weil sie in ihrer Selbstherrlichkeit nur für sich selbst denken und handeln und am Wohl und Wehe der Mitmenschen sowie an der effectiven Wahrheit nicht interessiert sind.

Solar
24. Dieses böse Übel ist uns bekannt, und es wird auf der Erde noch sehr lange dauern, bis diese Ausartungen nicht mehr in Erscheinung treten.

Billy Da magst du wohl recht haben, denn so schnell lässt sich der Erdenmensch nicht von seiner schiefen Bahn abbringen.

Solar
25. Das wird so sein, und bis dahin wird noch sehr viel Not und Elend sowie Leid, Tod und Schrecken über diese Welt und deren Menschheit hereinbrechen, insbesondere durch Hass, Kriege, Terrorismus, Sektierismus, Kriminalität, massenmörderische, grössenwahnsinnige und absolut verantwortungslose Machthaber jeder Art.

Billy Du sprichst mit meinen Worten. Wie recht du doch hast.

Solar
26. Leider ist es die Wahrheit.
27. Doch nun, mein Freund, muss ich wieder gehn, denn meine Pflicht ruft mich.

Billy Dir und Florena vielen Dank für das Kurieren meines Armes. Dann tschüss – vielleicht sehen wir uns wieder einmal.

Solar
28. Das mag sein.
29. Sei noch gegrüsst von allen.
30. Doch nun, auf Wiedersehn.

Dreihundertdreiunddreissigster Kontakt
Sonntag, 26. Januar 2003, 18.12 Uhr

Billy Freut mich, mein Kind, dich begrüssen zu dürfen. Sei herzlich willkommen. Eigentlich habe ich dich oder sonst jemand von euch erst am 3. Februar erwartet.

Florena
1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Ein Besuch an deinem Geburtstag ist vorgesehen.
3. Warum ich dich heute aufsuche beruht einerseits darauf, dass ich dich warnen muss, andererseits auf Quetzals Anliegen, dir noch einiges zu überbringen, das er in Sfaths Nachlass gefunden hat.
4. Ausserdem soll ich dich daran erinnern, dass der Zeitpunkt gekommen ist, zu dem du deinen Aufruf aufsetzen und verbreiten und auch an die Regierungen senden sollst, wie dir Quetzal dies am 31. Dezember 1988 zur Empfehlung gegeben hat.
5. Du erinnerst dich daran?

Billy Ach so. Ja, ich denke schon. Die Warnung wegen dem Weltgeschehen und dem Wahnsinn der Kriegshetzer sowie dem drohenden Dritten Weltkrieg. Bezüglich der Dinge von Quetzal, die du mir zu überbringen hast: Es werden wohl noch zwei oder drei Sprüche oder dergleichen sein, die ihm Sfath von mir hinterlassen hat, oder? Aber warum sollst du mich warnen?

Florena
6. So ist es, bezüglich Quetzals Auftrag.
7. Im Bezug der Warnung handelt es sich darum, dass sich verschiedene Elemente angegriffen fühlen und nicht mit deiner Meinung einhergehen, die du mit deinem Sonder-Bulletin weltweit verbreitet hast.
8. Es bahnen sich deshalb wieder Dinge an, die sehr unerfreulich und für dich lebensgefährdend sein können.
9. Und bezüglich deines Aufrufes erinnerst du dich richtig.

Billy Entrichte Quetzal meinen lieben Dank. Natürlich danke ich auch dir für deine Mühe. Was aber deine Warnung betrifft: Mit etwas Unerfreulichem habe ich von Anfang an gerechnet, denn es gibt zu viele unvernünftige Menschen auf der Erde, die für jeden Krieg pro und hurra schreien und den mörderischen Mächtigen die Hand für deren menschheitsverbrecherische Machenschaften reichen oder gar selbst zur Waffe greifen, um feige zu morden und zu zerstören.

Florena
10. Deine Schrift ist sehr gut und du hast darin die Wahrheit so aufgeführt, wie sie der Wirklichkeit entspricht.
11. Daran besteht kein Zweifel.
12. Deine veröffentlichten Worte rufen aber neuerlich deine Feinde auf den Plan, und zwar zumindest jene, welche in ihrer Unvernunft und in ihrem Unverstand mit den verbrecherischen Regierungsmächtigen gleicher Meinung sind, die verantwortungslos einen schweren Krieg über die Menschheit bringen wollen.

Billy Du sprichst von US-Präsident George W. Bush und von allen seinen Anhängern, Beratern, Helfershelfern und Sympathisanten, die wie ein Rudel Wölfe mit ihm im Chor heulen.

Florena
13. Ja, davon spreche ich.
14. Solche Leute gehören nicht in Regierungspositionen.

Billy Da bin ich gleicher Meinung wie du. Doch nicht nur der US-Präsident und seine Anhänger und Schergen müssen diesbezüglich genannt sein, sondern auch der Verbrecher Saddam Husain im Irak, der im gleichen Rahmen verbrecherisch funktionierende Sharon in Israel samt seinen Gleichgesinnten, dann auch der Palästineser Arafat mit seinen Anhängern und Selbstmordkommandos, wie aber auch der chinesische

Oberboss und seine Trabanten sowie verschiedene Staatsoberhäupter anderer Länder, die ein mörderisches Regime führen oder sonst verantwortungslose und menschenverachtende Killernaturen sind. Sie alle sind entweder durch Wahlbetrug oder Lügen und leere Versprechen ans Regierungsruder gekommen oder durch Bestechungen, Morde an ihren Gegnern, oder durch offene nackte Gewalt. Sie alle gehören vom Volk abgesetzt und in lebenszeitigen sicheren Gewahrsam gesetzt, dass sie kein Unheil mehr anrichten können. Solche Kreaturen müssen von ihren Positionen verschwinden, müssen durch die Einigkeit des Volkes abgesetzt und in lebenszeitige Verbannung geschickt und durch gerechte, bescheidene und selbstlose, tugendhafte, ehrliche sowie für den wahren Frieden, die Freiheit und Harmonie und für das Wohl des Volkes und der Menschheit besorgte, hervorragend gute Führungskräfte ersetzt werden. Das aber ist nur möglich, wenn die Menschen eine wirkliche und wahrheitliche Einheit werden, in der jedes Parteiwesen untersagt ist, wodurch keine Parteiparolen herausgegeben werden und greifen können, weil dann jeder einzelne Mensch allein nach seinem Verstehen, nach seiner Vernunft und gemäss seiner eigenen Meinung eine Entscheidung fällen muss und also nicht durch Parteivorschläge und Parteivorschriften usw. beeinflusst wird. Das bedingt aber, dass wirklich für die leitenden Positionen Menschen ausgesucht werden, die frei von Machtallüren und Profitgier sind und die tatsächlich in Bescheidenheit nur für das Allgemeinwohl des Volkes und der ganzen Menschheit ihr Amt ausfüllen, führen und nutzen.

Florena

15. Das wird leider noch lange ein Wunschtraum bleiben, denn selbst durch einen drohenden oder tatsächlich stattfindenden Dritten Weltkrieg wird die Menschheit der Erde sich nicht zum Besseren wandeln.
16. Einzig durch die schwere Arbeit der Belehrung in bezug der Lehre des Geistes und der Funktion der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und der daraus hervorgehenden Gebote wird sich der Erdenmensch langsam wandeln, so frühestens in 800 Jahren die ersten Veränderungen und Wandlungen zum Besseren in Erscheinung treten werden.
17. Alle jedoch, die für dieses Bessere, für die Veränderungen und für die Wandlung arbeiten, werden von der grossen Masse geharmt, verunglimpft, verleugnet und verleumdet, mit Schimpf und Schande belegt, unrechtmässig benachteiligt und verurteilt sowie gar des Lebens bedroht.
18. Für alle diese sich für die gute Sache, den wahren Fortschritt, die Evolution, die Gerechtigkeit und das Weiterbestehen des menschlichen Lebens, aller Kreatur und des Planeten sich Einsetzenden werden es jedoch sehr beschwerliche, harte und entbehrungsreiche Zeiten sein.
19. Viele werden sich dabei unterdrücken und im Laufe der Zeit irreführen lassen und feige werden, ihren ganzen Einsatz einbüssen und den Mut verlieren, so ihrer nicht viele sein werden, die ein gesundes Durchhaltevermögen und Ausdauer aufbringen, wie das bereits zur gegenwärtigen Zeit und seit Bestehen eurer Gruppierung der Fall ist.
20. Nur die wirklich Verantwortungsbewussten und Ehrlichen blieben und bleiben auf dem Weg, so wie es schon seit alters her immer war, während die der Falschheit und Unehrlichkeit Verfallenen verräterisch und abtrünnig wurden, was sich auch noch bis in ferne Zukunft so ergeben wird.
21. Dies aber auch darum, weil sie sich nur an sich selbst messen und glauben, dass sie die Mitmenschen schablonisieren und ihnen gleichmachen müssten, wodurch sie deren Individualität angreifen.
22. Das führt dann durch ihre ungerechten Ansichten, Forderungen und Gedanken dazu, dass sie sich einerseits benachteiligt sehen und andererseits, dass sie des irren Glaubens werden, alles könne nur dann richtig funktionieren, wenn alles dermassen gestaltet werde, wie sie sich das vorstellen und wünschen.
23. Sie können sich nicht damit zurechtfinden, dass sie einzig auf sich selbst achten und sich selbst formen müssen und auch zu lernen haben, die anderen so zu akzeptieren, wie diese nun einmal sind, ohne deren Art und Weise der Arbeit oder des Verhaltens nur nach ihrem eigenen Ermessen zu beanstanden.

Billy Wir sagen dazu, dass jeder vor der eigenen Tür wischen soll. Jeder Mensch hat seine eigene Art und Weise und muss mit dieser zurechtkommen. Natürlich kann dabei das Arbeitsverhalten beanstandet und richtiggestellt werden, was aber nicht dazu berechtigt, sich selbst deshalb gehenzulassen und sich von seiner Verpflichtung abzuwenden. Tatsächlich ist es doch so, dass auch die Beanstandenden Fehler machen, die sie ebenso zu beheben haben wie jene, welche beanstandet werden. Also gibt es auch für die Beanstandenden keinen und niemals einen Grund, sich infolge des Verhaltens anderer vor der eigenen Pflicht und Verantwortung zu drücken. Ihre Pflicht und Schuldigkeit liegt nämlich darin, die eigene Pflicht und Verantwortung vollumfänglich zu tragen, und dazu gehört auch, dass man die Fehlbaren richtig belehrt und ihnen alle erforderlichen Chancen zur Besserung und Wandlung ebenso ein-

räumt, wie man sich diese für sich selbst wünscht und beansprucht. Wer das aber nicht tut, verstösst wider Recht und Ordnung, wider die Gerechtigkeit sowie gegen die entsprechenden Tugenden und wider die Würde des wahren Menschseins. Tatsächlich nämlich muss so lange jedem Menschen immer und immer wieder jede Chance und Möglichkeit zur Änderung zum Bessern eingeräumt werden, wie er der Chancen und Möglichkeiten eben bedarf. Davon abgewichen werden darf nur dann, wenn eine tatsächliche Gefahr dessen besteht, dass etwas durch ein weiteres Geben von Chancen und Möglichkeiten nachhaltig zerstört wird. Auf diesem Sinn sind ja auch unsere FIGU-Vereins-Satzungen und die FIGU-Vereins-Statuten aufgebaut.

Florena
24. Deine Worte lassen keine Unklarheit aufkommen.

Billy Darauf hoffte ich. Unklarheit wäre nur schädlich. Meinen Aufruf werde ich auch in dieser Form gestalten und damit also Klartext reden. Auch drängt jetzt die Zeit dazu, dass die Fakten beim Namen genannt werden, so ich jetzt wohl auch eine Zeitangabe darüber mache, wann der Dritte Weltkrieg tatsächlich droht und das prophezeite ‹Ende der Tage› sein soll, so eben das Jahr 2006. Dabei lasse ich dann allerdings die Frage offen, ob diese Jahresangabe nach der effectiven Jmmanuel-Zeit und damit also das Jahr 2003 oder gemäss der falschen christlichen Zeitrechnung gemessen werden muss. Dies wäre wohl gut so, oder?

Florena
25. Darüber hat auch der Hohe Rat befunden und die Ratgebung erlassen, dass du die verschleierte Jahresangabe machen sollst.

Billy Die Menschheit der Erde muss sich nun entscheiden, denn gemäss der Henoch-Prophetie steht nun die Zeit dafür vor der Tür. Es gibt nun nur noch die Möglichkeit, wahren Frieden zu schaffen oder den Dritten Weltenbrand in Kauf zu nehmen, durch den wohl zwei Drittel der Menschheit ausgerottet werden, wenn der atomare, biologische, chemische und strahlenmässige Holocaust tatsächlich ausgelöst und durchgeführt wird. Noch hat aber die Menschheit die Chance, alles zum Besseren zu wenden, wenn sie der Vernunft trächtig wird und die kriegshetzerischen Mächtigen sowie deren Befürworter, Berater und Schergen stoppt und durch Kräfte ersetzt, die bedingungslos nur für den Frieden und für das Wohl der Erdenmenschen und für die ganze Welt arbeiten. Diese Dinge werde ich in meinem Aufruf aufführen, den ich wohl am besten in Form eines weiteren Sonder-Bulletins mache.

Florena
26. Deine Idee entspricht der Notwendigkeit, damit nicht nur die Regierenden, sondern auch die Menschen des Volkes die Wahrheit erfahren.
27. Doch nun, lieber Freund, muss ich dich wieder verlassen.
28. Lass gebührende Vorsicht walten, denn du musst die Warnung ernst nehmen.
29. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss. Auf Wiedersehn.

Florena
30. Grüsse soll ich dir noch bestellen von Quetzal, auch von Ptaah.
31. Du sollst dir keine Sorgen um ihn machen, denn es verlaufe alles in normalem und erfreulichem Rahmen.
32. Doch nun muss ich wirklich gehn.

Dreihundertvierunddreissigster Kontakt
Montag, 3. Februar 2003, 00.34 Uhr

Billy Enjana, das ist eine Freude. Sei gegrüsst. Gerade habe ich einen Spruch geschrieben; sieh hier:

Der einzige Weg, eine Versuchung loszuwerden,
ist nicht der, ihr einfach nachzugeben, sondern
sie kraftvoll aufzulösen und sie zu beherrschen.

Mit diesem und verschiedenen anderen Sprüchen, die ich bereits geschrieben habe seit 00.13 h und die ich nach deinem Weggehen noch weiter schreibe, mach ich den Abschluss für mein Buch ‹Sprüche, Gedichte, Aphorismen›, die ich mit meinem heutigen Geburtstag während genau 60 Jahren geschrieben habe.

Enjana
1. Sei auch gegrüsst mein Freund.
2. Auch soll ich dir von allen die besten Grüsse und Wünsche bestellen.
3. Deine Worte finde ich gut, wobei ich mich freuen würde, wenn du mir das daraus entstehende Werk zum Geschenk machen würdest.
4. Es wäre mir eine besondere Ehre.
5. Und dass du heute ein sechzigjähriges Werk vollendest, stellt eine Besonderheit dar, denn ich denke, dass noch kein Erdenmensch während so vielen Jahren ein Buchwerk zusammengetragen hat.
6. Dabei beachte ich auch die Besonderheit, dass du mit diesem Werk bereits begonnen hast, als du erst sechs Jahre alt warst, was auch schon deshalb eine Besonderheit bedeutet, dass du in diesem Alter bereits lesen und schreiben konntest und auch bereits die Vernunft und den Verstand eines erwachsenen Menschen aufgewiesen hast, was sich auch in deinen anderen schon früh schriftlich festgehaltenen Arbeiten zum Ausdruck bringt.

Billy Ah, davon weisst du. Wer hat dir denn diese Dinge erzählt?

Enjana
7. Das ist bei uns allen wohlbekannt, so also bei unserer ganzen Bevölkerung.
8. Da bei euch auf der Erde der 66. Geburtstag eines Menschen als spezieller Tag erachtet wird, was uns bekannt ist, wurde infolge vielfachem Wunsch zu deinen Ehren auch auf Erra an deinen heutigen Tag gedacht, weshalb über unser weltweites Kommunikationssystem der gesamten erranischen Menschheit, die grossen Anteil an deiner Arbeit sowie an deinem Leben und an deiner Mission nimmt, deine ganze Lebensgeschichte während mehreren Stunden offen dargelegt wird.

Billy – – –

Enjana
9. Was hast du, mein Freund, du schaust mich so seltsam an und hast einen eigenartigen Ausdruck im Gesicht?

Billy Es – weisst du, es – irgendwie ist mir das peinlich.

Enjana
10. Aber es wurde doch zu deiner Ehre getan.
11. Also muss es dir nicht peinlich sein.

Billy – Ist es mir aber doch, denn ich bin doch kein zoologisches Tierchen, das man zur Schau stellt.

Enjana
12. Das solltest du nicht in dieser Weise betrachten, die mir an dir bekannt ist.
13. Deine Ehrung kannst du nicht im gleichen Rahmen sehen, demgemäss du dich auch vor der irdischen Öffentlichkeit fernhältst; was du ja auch mit Recht tust.

14. Was bei uns für deine Ehrung zu deinem 66. Geburtstag auf vielfachen Wunsch unserer Bevölkerung getan wurde, war keine Sensationsangelegenheit, sondern eine würdige Ehrung deiner Person und Arbeit.

Billy Aah ...?

Enjana
15. Es handelte sich weder um eine Sensationsaufmachung noch um eine Lobhudelei, wie du das zu nennen beliebst, wie man mir verschiedentlich erklärte.

Billy Dann war es wirklich nur eine Würdigung in Form einer Darlegung der Fakten?

Enjana
16. Das ist der Sinn meiner Worte.
17. Du kannst beruhigt sein, denn die Ehrung deiner Person und Arbeit war eine wohlbedachte, ehrliche und gerechte Würdigung in Nennung der tatsächlichen Fakten deines Lebens, deiner Arbeit und deiner Mission, wobei keinerlei Ausschmückungen zugelassen waren.

Billy Dann kann ich mich damit einverstanden erklären und meinen Dank aussprechen. Auch will ich nicht vergessen, mich für die Grüsse zu bedanken, die du mir überbracht hast und wofür ich mich noch nicht bedankt habe.

Enjana
18. Es sind bei meiner Grussbestellung auch viele Grüsse aus der Bevölkerung dabei, von Menschen, die dir nicht namentlich bekannt sind.

Billy Auch ihnen will ich meinen lieben Dank entrichten.

Enjana
19. Es wird mir eine Freude sein, deine Grüsse zu überbringen.

Billy Danke. – Da du mich heute besuchst, nehme ich an, dass Florena abwesend ist?

Enjana
20. Ja.
21. Florena hat eine Aufgabe zugewiesen erhalten, die sie für die nächsten Tage in Anspruch nehmen wird, weshalb sie auch die Korrekturarbeiten bezüglich Kontaktgesprächen an den beiden nächsten Donnerstagen nicht übernehmen kann, die sie mit dir und Bernadette regelmässig durchführt.
22. Da ich jedoch diesbezüglich und auch anderweitig ihre feste Stellvertreterin bin, werde ich selbstverständlich meiner Aufgabe obliegen.

Billy Erfreulich, dies zu hören. – Bei Ptaah, geht da alles gut – und kehrt er bald zurück?

Enjana
23. Es verläuft alles gemäss den Erwartungen, was besagt, dass keine Schwierigkeiten in Erscheinung getreten und auch keine zu erwarten sind.
24. Seine Rückkehr wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Was mich auch interessiert: Was ist zu erwarten in bezug auf das Leben und die physikalischen Belange im fremden Universum?

Enjana
25. Gemäss den letzten Informationen wurden noch keinerlei menschliche Lebensformen gefunden, und zwar weder in höher entwickelter noch in urmässiger Form.
26. Verschiedentlich jedoch wurde bereits sehr niedriges Leben gefunden.

Billy Du meinst Mikroorganismen?

Enjana
27. Ja, und zwar verschiedenste Formen.
28. Höheres Leben muss in diesem Universum aber bereits existieren, denn es wurden verschiedene Aminosäuren usw. gefunden.
29. Ptaah erwartet, dass er früher oder später auch auf menschliches Leben stossen wird.

Billy Da bin ich aber gespannt. Apropos menschliches Leben: Da sind doch wieder sieben Menschen getötet worden, als ein amerikanisches Space Shuttle, Challenger resp. Herausforderer wurde es genannt, auf dem Rückflug von der International Space Station zur Erde auseinandergerissen wurde. Ist dir das und der Grund dafür bekannt?

Enjana
30. Wir haben das schreckliche Ereignis beobachtet.
31. Das Unglück ergab sich durch Verantwortungslosigkeit der Verantwortlichen in der Weise, dass das Fluggerät, das angeblich für 100 und mehr Einsätze konzipiert sein sollte, bereits durch eine zu grosse Überbeanspruchung resp. durch zu viele Einsätze fluguntauglich war, denn durch den vielfachen Einsatz waren bereits verschiedene Technik- und Materialmängel in Erscheinung getreten, die eine weitere Verwendung des Fluggerätes nicht mehr erlaubt hätten.
32. Das wurde jedoch in jeder Weise sträflich missachtet.
33. Ausserdem erfolgten letztlich noch gravierende Beschädigungen am Hitzeschild der linken Tragfläche, die derart gefährlich waren, dass das Fluggerät schon allein deswegen nicht mehr hätte zum Einsatz gebracht werden dürfen.
34. Da dies aber nicht beachtet wurde, erfolgte beim Wiedereintritt des Gerätes in die oberen Schichten der Erdsphären an der linken Tragfläche eine Erglühung, wodurch ein Teil derselben weggerissen und weggeschleudert wurde, wobei das Fluggerät auf dieser Seite durch den auftretenden grossen Widerstand hochgepresst und einerseits in eine Seitenlage und andererseits in eine gefährliche Abwärtslage gedreht wurde.

Columbia auf Abwegen

Die Raumfähre Columbia ist nach neuesten Erkenntnissen in einem bislang kaum erforschten Teil der Erdatmosphäre auseinander gebrochen. Das Unglück habe sich in der so genannten Mesosphäre zwischen 50 und 80 Kilometer Höhe ereignet, teilte das Raumfahrtforschungszentrum FMA in Fort Collins im US-Staat Colorado mit. Diese Schicht der irdischen Lufthülle wird von Klimaforschern auch als Ignorosphäre bezeichnet, da über sie bislang nur wenige gesicherte Erkenntnisse vorliegen. In der Mesosphäre seien in der Vergangenheit zahlreiche Himmelserscheinungen und elektrische Phänomene beobachtet worden, für die es noch keine Erklärung gebe, sagte FMA-Präsident Walt Lyons. Die extrem kalte Schicht sei nur schwer zu erforschen, da sie auf Grund ihrer Höhe nicht mit Flugzeugen und Ballons zu erreichen sei. Zur Erforschung mit Satelliten sei sie hingegen zu niedrig, und die Luft sei zu schwer. Wegen der Anwesenheit zahlreicher freier Elektronen – oder Ionen – wird die Mesosphäre auch als Ionosphäre bezeichnet. Ob sie mit dem Columbia-Unglück zu tun hatten, ist laut Lyons bislang unklar. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 11. Februar 2003

COLUMBIA

Vor Eintritt beschädigt

WASHINGTON. Die Raumfähre «Columbia» ist nach jüngsten Erkenntnissen bereits mit einem beschädigten Flügel in die Atmosphäre eingetaucht und dann explodiert. Das zeigte nach Presseberichten die erste Auswertung des kürzlich entdeckten Datenrekorders der «Columbia». Der Leiter der Ermittlungskommission erklärte, das Gerät liefere Hinweise auf eine Überhitzung im Flügel, als die Fähre noch in der obersten Atmosphärenschicht war. Bisher war lediglich bekannt, dass beim Start der Fähre ein Isolationsstück von einem der Aussentanks abgebrochen und mit dem linken Flügel kollidiert. Ebenfalls gestern wurde bekannt, dass ein Nasa-Ingenieur eine Woche vor dem Unglück am 1. Februar seine Vorgesetzten vergeblich aufgefordert hatte, Satellitenfotos machen zu lassen, um Defekte am Flügel zu überprüfen. *(sda)*

Nasa schlampte: Auch «Atlantis» war in Gefahr!

HOUSTON (USA). Unglaublich, wie die Nasa schlampte: Geheimpapiere zeigen, dass drei Jahre vor der «Columbia»-Katastrophe das Schwesterschiff «Atlantis» beinahe dasselbe Schicksal ereilt hätte.

Auch bei der «Atlantis» brachen beim Start Teile der Isolation ab und beschädigten den linken Flügel. Und wie bei der «Columbia» konnte in der kritischen Phase des Landeanfluges superheisses Gas in die linke Tragfläche eindringen.

Allerdings war der Schaden bei der «Atlantis» nicht so gravierend wie bei der «Columbia», die am 1. Februar dieses Jahres über den USA in der Luft auseinander brach. Alle sieben Astronauten kamen dabei ums Leben.

Der Schaden an der «Atlantis» wurde erst nach der Landung bemerkt. Die Raumfähre konnte nach dem Zwischenfall im Mai 2000 repariert werden und nur vier Monate später wieder ins All starten. Die Astronauten, die an Bord der «Atlantis» im Einsatz waren, **erfuhren nichts von dem Zwischenfall,** wie eine Astronautin bestätigte.

Ingenieure und Wartungstechniker, die den Schaden an der «Atlantis» besichtigten, wiesen auf die Gefahren hin. Doch **ihre Berechnungen, Notizen und E-Mails verschwanden in den Geheimtresoren der Nasa.** Diese ordnete lediglich einige kleinere Änderungen bei der Wartung der Raumfähren an.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Samstag, 15. Juli 2003

Blick, Zürich, Mittwoch, 2. April 2003

Columbia: Flügel defekt

WASHINGTON – Die US-Raumfähre «Columbia» ist nach der Auswertung des kürzlich entdeckten Datenrecorders bereits mit einem beschädigten Flügel in die Atmosphäre eingetaucht und dann explodiert.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 2. April 2003

NACHLÄSSIGKEIT FÜHRTE ZUM ABSTURZ DER US-RAUMFÄHRE COLUMBIA

Nasa steht am Pranger

Sieben Monate nach dem Absturz der Raumfähre Columbia wurde der Abschlussbericht zur Unglücksursache vorgelegt.

■ von KARIN REBER AMMANN

WASHINGTON. Der gestern veröffentlichte Bericht wirft der Nasa schwer wiegende Fehler vor und bemängelt das fehlende Sicherheitsprogramm. Die Kultur der US-Raumfahrtbehörde Nasa steht am Pranger: Strikte Fahrpläne, fehlende Finanzen und vor allem das ungenügende Sicherheitsprogramm haben laut der Untersuchungskommission ebenso zum Absturz der Raumfähre Columbia und zum Tod der sieben Astronauten beigetragen wie technische Mängel.

Die Nasa müsse unbedingt eine eigenständige Sicherheitsbehörde aufbauen, welche Zugang zu den höchsten Chefetagen habe, wenn etwas schief laufe.

Schief gelaufen ist einiges beim Flug der Columbia: Beim Start am 16. Januar brach ein Stück Isolierschaum ab und beschädigte den Hitzeschild der Raumfähre. Durch das tellergrosse Loch drangen beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre1650 Grad heisse Gase ein und liessen die Tragfläche von innen schmelzen; das Raumschiff brach schliesslich auseinander.

Satellitenbilder verlangt

Zwar war der Aufprall des Isolierschaums gefilmt worden, doch die verantwortlichen Nasa-Manager massen dem Vorfall keine Bedeutung bei. Während der 16-tägigen Columbia-Mission verlangten Ingenieure dreimal, es müssten Satellitenaufnahmen gemacht werden, um zu prüfen, ob die Columbia beschädigt worden sei. Solche Bilder wurden nie gemacht.

Rettung wäre möglich gewesen

Als die Raumfähre am 1. Februar über Texas verglühte, galt die Beschädigung durch den Isolierschaum jedoch sehr schnell als wahrscheinlichste Unfallursache. Die Untersuchungskommission kam während ihrer siebenmonatigen Arbeit zum Schluss, die Nasa habe acht Gelegenheiten verpasst, diesen Vorfall zu prüfen.

Der Abschlussbericht wirft der Nasa vor, sich nie ernsthaft Gedanken über die Sicherheit gemacht zu haben: Nasa-Manager hätten der Kommission von Anfang an erkärt, Flugsicherheit sei kein Thema gewesen. Und: «Man hätte sowieso nichts machen können.»

Das sieht Chefermittler Harold Gehman anders. Bereits im Mai hatte er erklärt, die Astronauten hätten vielleicht gerettet werden können, wenn die Gefahr ernst genommen worden wäre. Er geht davon aus, dass eine Rettung der Shuttle-Crew im Weltraum möglich gewesen wäre.

Mängel für Management normal

Der 250 Seiten lange Bericht wirft den Nasa-Managern vor, gewisse Mängel und Defekte bei den Raumfähren als normal angesehen zu haben. Genau diese Tendenz, nachlässig zu werden, mache ihm am meisten Sorgen, sagte Gehman gestern an der Pressekonferenz. Bei den nächsten paar Flügen werde die Sicherheit zweifellos gross geschrieben und auf jedes Detail geachtet werden. Doch wenn sich die Struktur und Organisation in der Nasa nicht grundlegend ändere, stehe man in ein paar Jahren wieder am gleichen Punkt wie vor dem Columbia-Absturz.

Die Untersuchungsbehörde führt aus, in der Nasa habe sich punkto Sicherheit seit dem Challenger-Unglück 1986 wenig verändert. Damals starben beim Start sieben Astronauten vor den Augen der entsetzten Zuschauer. Sich seit zwanzig Jahren wiederholende Muster seien massgeblich für beide Unfälle verantwortlich. «Die Kommission ist überzeugt, dass alles für einen weiteren Unglücksfall bereit ist, wenn diese hartnäckigen, systematischen Mängel nicht behoben werden», steht im Bericht.

Fehlendes Geld

Schelte müssen im Bericht auch der Kongress und das Weisse Haus einstecken: In den letzten zehn Jahren ist das Budget der Nasa um 13 Prozent gekürzt worden. In diese Zeit fiel jedoch der Bau der Internationalen Raumstation, an der 16 Nationen beteiligt sind.

Um Kosten zu sparen, wurden zwischen 1991 und 1997 über 10 000 Mitarbeiter entlassen. Laut dem Bericht ging die Nasa je länger, je mehr zu viele Risiken ein, um den Fahrplan trotzdem erfüllen zu können.

Die drei andern Nasa-Raumfähren sind seit dem Absturz der Columbia nicht mehr geflogen; laut Nasa-Chef Sean O'Keefe wird die Flotte frühstens im kommenden März wieder in Betrieb genommen werden.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. August 2003

35. Dadurch erfolgte eine Erglühung des gesamten Oberteiles des Fluggerätes, wodurch dieses um die eigene Achse geworfen und von den gewaltigen darauf einwirkenden Kräften nach rund 90 Sekunden explosionsmässig ebenso in viele Stücke zerrissen wurde wie auch die sich im Shuttle befindenden Menschen.

Billy Es ist wohl so, dass die am Shuttle reissenden Kräfte bei dessen Wiedereintritt in die Erdatmosphäre viel gewaltiger an dessen Materialien reissen und diese nachteilig verändern, als von den Konstrukteuren und sonstigen Verantwortlichen angenommen wird, folglich also sicher weniger Flüge damit durchgeführt werden können, als behauptet wird, oder täusche ich mich? Das aber wird dann wohl wie üblich bestritten von den Amerikanern, die ja ihre Fehler immer vertuschen wollen,

RAUMFÄHRENABSTURZ

Ursache geklärt

CAPE CANAVERAL. Mehr als ein halbes Jahr nach dem Absturz der US-Raumfähre «Columbia» wird die Untersuchungskommission heute ihren Abschlussbericht zu den Ursachen des Unglücks vorlegen. Wie vorab bekannt wurde, sei die Kommission zum Schluss gelangt, dass ein Stück Isolierschaum das Hitzeschild einer Tragfläche der «Columbia» beschädigte und die Katastrophe verursachte, die alle sieben Astronauten das Leben kostete. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 26. August 2003

COLUMBIA

Schutzschild zu wenig getestet

WASHINGTON. Schon zwei Jahre vor der «Columbia»-Katastrophe haben Nasa-Inspekteure einen Riss im Schutzschild des linken Flügels einer «Discovery»-Raumfähre entdeckt. Offenbar wegen unzulänglicher Methoden wurden in der Folge keine Schäden an anderen Shuttles – auch nicht an der späteren Unglücksfähre – gefunden, wie Nasa-Chef Sean O'Keefe einräumte. «Es gibt bislang keine Technologie, um die Aussenhaut effektiv zu testen, ohne sie zu zerstören», sagte O'Keefe. Die US-Raumfahrtbehörde wusste, dass die äusserliche Überprüfung der Abdeckplatten an den Fährenflügeln nicht ausreicht. Schon vor drei Jahren war eine Studie zum Schluss gekommen, dass Schäden unter der Oberfläche liegen können. Nasa-Dokumente belegen, dass die Raumfähre «Discovery» nach ihrer Landung im März 2001 einen fünf Zentimeter langen Riss aufwies, verursacht durch Korrosion. Die Ingenieure befürchteten damals ähnliche Schäden auch an anderen Fähren. «Columbia» war mit 28 Flügen die älteste Fähre. Sie brach während des Wiedereintrittes in die Erdatmosphäre auseinander. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 15. April 2003

wie auch ihre politischen, geheimdienstlichen und militärischen sowie forschungsmässigen Verbrechen.

Enjana

36. Deine Überlegung entspricht den gegebenen Tatsachen, und zwar auch bezüglich der Bestreitung der eigenen Schuld am Absturz des Shuttles.
37. Schon jetzt steht fest, dass alle Mittel eingesetzt werden, um die Wahrheit zu vertuschen.
38. Dazu wird auch die unbegründete Behauptung dienen, dass das Fluggerät von einem Meteoriten oder von sogenanntem Weltraumschrott getroffen und dadurch zum Absturz gebracht worden sei.

Billy Dachte ich mir doch. Das Material wird doch ungeheuer beansprucht, wodurch schnell eine Materialermüdung erfolgen kann. Und dass sich die Amerikaner aus der Verantwortung für das Unglück herauswinden oder es zumindest versuchen werden, gehört ja zur Tagesordnung, wie das auch bei anderen Geschehen seit alters her immer der Fall war.

Enjana

39. Materialermüdung ist eine zwangsläufige Folge einer vielfachen Beanspruchung.
40. Und mit deinen Worten der Verantwortungsablehnung hat es auch seine Richtigkeit.

Billy Eben, sagte ich doch. Aber sag mal: Hat dir Florena nicht etwas aufgetragen, um mir eine aufklärende Antwort zu bringen bezüglich einer alten Gebeine-Urne, von der im Monat Oktober 2002 in allen öffentlichen Medien berichtet wurde, bei der es sich angeblich um eine Urne mit den Gebeinen von Jakobus, dem Sohn Josephs, Bruder des Jesus handeln soll? Das ist ja eigentlich Unsinn, denn Jmmanuel liess seinen Bruder Jakobus nach Srinagar nachkommen, wo dieser auch im Alter von 93 Jahren starb und beigesetzt wurde, während ja auch Jmmanuel nicht auf Golgatha, sondern ebenfalls in Srinagar/Kaschmir starb, und zwar im Alter von 115 Jahren.

Inschrift auf Gebeinurne ältestes Jesus-Dokument?
[www.wissenschaft-online.de/abo/ticker/606520]

Die Inschrift auf einer Gebeinurne, die in der Nähe von Jerusalem gefunden wurde, soll die älteste dokumentierte Erwähnung von Jesus sein. Andere Wissenschaftler zweifeln dies jedoch an.

André Lemaire von der Pariser *Sorbonne*, war zu der Schlussfolgerung gelangt, dass die aramäische Inschrift "Ya'akov bar Yosef akh di Yeshua" - zu deutsch "Jakobus, Sohn von Joseph, Bruder von Jesus" sich auf den biblischen Jakobus beziehe und ihn als den Bruder von Jesus bezeichne.

Neben anderen Wissenschaftlern äußerte der Bonner Alttestamentler Heinz-Josef Fabry daran erhebliche Zweifel. Die Namen Jesus, Joseph und Jakobus seien schon im alttestamentlichen Israel sehr geläufige Namen gewesen. Jakobus werde im Neuen Testament als 'Herrenbruder" von Jesus bezeichnet, was jedoch nichts über "eine leibliche Zuordnung zu Jesus" aussage. Zudem sei die christliche Urgemeinde in Jerusalem sozial eher niedrig stehend gewesen. Aus diesem Grund hätten sie sich allenfalls Erdbestattungen leisten können. Die hier gemeinte steinerne 'Knochenkiste" sei sehr kostspielig und spreche für einen wohlhabenden oder berühmten Toten.

Argwöhnisch macht Fabry auch die exakte Datierung auf das Jahr 63, die mit der Datierung des Todes des Jakobus nach dem jüdisch-römischen Schriftsteller Flavius Josephus auffällig zusammentreffe. Lemaire sei als Experte für Aramäisch und Epigraphie bekannt, eine verlässliche Prüfung des Alters des Knochenbehälters müssten aber professionelle Archäologen vornehmen.

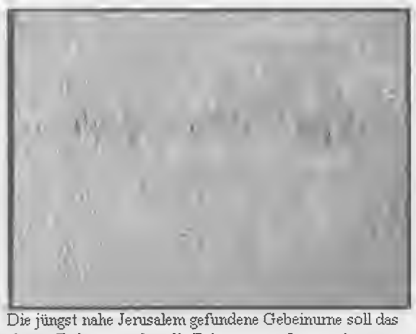

Die jüngst nahe Jerusalem gefundene Gebeinurne soll das älteste Dokument über die Existenz von Jesus sein. Wissenschaftler haben jedoch erhebliche Bedenken. ©dpa

Quelle: www.wissenschaft-online.de, Mittwoch, 23. Oktober 2002

Enjana

41. Florena beauftragte mich tatsächlich mit deiner Frage, die ich an Quetzal weiterleitete, da er hinsichtlich des Lebens und der Geschichte Jmmanuels und seiner Geschwister die massgebende Koryphäe ist.
42. Seiner Weisung gemäss soll ich dir berichten, dass eine Urne mit Jakobus-Gebeinen nie existiert hat und folglich auch nicht in Jerusalem oder sonstwo in Israel oder Palästina usw. gefunden werden konnte.
43. Bei der von dir genannten Gebeine-Urne, so wurde durch unsere Nachforschungen abgeklärt, handelt es sich um eine Fälschung, und zwar eben in dem Sinn, dass sie als Jakobus-Urne deklariert wird, die nichts mit den Gebeinen von Jmmanuels Bruder Jakobus zu tun hat, denn dieser verstarb tatsächlich in Srinagar wie Jmmanuel, der gemäss seiner richtigen Geburtszeit im Jahre 115 in Srinagar beigesetzt wurde.

Inschrift auf Gebeinurne ältestes Jesus-Dokument?

Gebeinurne

Die Inschrift auf einer Gebeinurne, die in der Nähe von Jerusalem gefunden wurde, soll die älteste dokumentierte Erwähnung von Jesus sein. Andere Wissenschaftler zweifeln dies jedoch an.

André Lemaire von der Pariser *Sorbonne*, war zu der Schlussfolgerung gelangt, dass die aramäische Inschrift "Ya'akov bar Yosef akh di Yeshua" - zu deutsch "Jakobus, Sohn von Joseph, Bruder von Jesus" - sich auf den biblischen Jakobus beziehe und ihn als den Bruder von Jesus bezeichne.

Neben anderen Wissenschaftlern äußerte der Bonner Alttestamentler Heinz-Josef Fabry daran erhebliche Zweifel. Die Namen Jesus, Joseph und Jakobus seien schon im alttestamentlichen Israel sehr geläufige Namen gewesen. Jakobus werde im Neuen Testament als "Herrenbruder" von Jesus bezeichnet, was jedoch nichts über "eine leibliche Zuordnung zu Jesus" aussage. Zudem sei die christliche Urgemeinde in Jerusalem sozial eher niedrig stehend gewesen. Aus diesem Grund hätten sie sich allenfalls Erdbestattungen leisten können. Die hier gemeinte steinerne "Knochenkiste" sei sehr kostspielig und spreche für einen wohlhabenden oder berühmten Toten.

Argwöhnisch macht Fabry auch die exakte Datierung auf das Jahr 63, die mit der Datierung des Todes des Jakobus nach dem jüdisch-römischen Schriftsteller Flavius Josephus auffällig zusammentreffe. Lemaire sei als Experte für Aramäisch und Epigraphie bekannt, eine verlässliche Prüfung des Alters des Knochenbehälters müssten aber professionelle Archäologen vornehmen.

Quelle: www.wissenschaft-online.de, Mittwoch, 23. Oktober 2002

A R C H A O L O G I E

Das Geheimnis der Knochenkiste (Abstract)

Unter mysteriösen Umständen ist in Jerusalem ein Steinsarg mit einer sensationsträchtigen Inschrift aufgetaucht. Enthielt er Gebeine des leiblichen Bruders von Jesus Christus?

Urs Willmann

André Lemaire, Epigrafiker an der Sorbonne in Paris, ist in Jerusalem auf einen Knochenkasten mit einer auffälligen Inschrift gestoßen. Die Forscher fragen sich, ob die Zeile "Jakob, Sohn des Joseph, Bruder von Jesus" der älteste archäologische Beweis für die Existenz Christi sei. Belegt er außerdem, dass Jakob und Jesus leibliche Brüder waren? Für die Echtheit der Schatulle sprechen der aramäische Schriftstil, der nur zwischen 10 und 70 unserer Zeitrechnung benutzt wurde, und der Kalkstein, aus dem der Knochensarg besteht und den man damals für Gefäße und Ossuare verwendete. Ungewöhnlich ist auch die Erwähnung Jesu als Bruder auf dem Kasten - eine Namensnennung des Bruders war nicht üblich. Diese Tatsache sehen die Forscher als Hinweis auf die besondere Rolle des genannten Jesus. Dennoch mahnen Wissenschaftler zu Skepsis: Es fehlt an Kontextfunden, die für die Beurteilung der Authentizität des Sargs notwendig wären.

Quelle: www.zeit.de, Nr. 44, Oktober 2002

Urne als Zeugnis für Jesus?

Washington. – Eine Inschrift auf einer fast 2000 Jahre alten antiken Gebeinurne gibt möglicherweise einen der frühesten Hinweise auf die historische Existenz von Jesus Christus. Die Urne wurde von einem französischen Forscher entdeckt. Die in der Sprache Aramäisch verfasste Gravur laute «Jakob, Sohn von Joseph, Bruder von Jesus». Das schreibt der französische Schriftenexperte André Lemaire in der US-Fachzeitschrift «Biblical Archeology Review» (www.bib-arch.org).

Die Erwähnung des Bruders eines Toten auf einer Urne sei zu dieser Zeit unüblich gewesen. Daraus könne gefolgert werden, dass es sich bei dem erwähnten Jesus um eine bekannte Persönlichkeit gehandelt haben müsse. Jakob der Gerechte, Führer der christlich-jüdischen Kirche nach der Kreuzigung von Christus, wird in der Bibel mehrfach als «Bruder von Jesus» erwähnt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Oktober 2002

Laut Behörden eine Fälschung

JERUSALEM. Die Inschrift auf dem so genannten Jakob-Ossarium, einer angeblichen Gebeinurne des Bruders Jesu, ist nach Überzeugung der israelischen Altertumsbehörde eine Fälschung. Der aramäische Text «Jakob, Sohn von Josef, Bruder von Jesus» stamme aus der Moderne, erklärte die Behörde gestern.

Einige Wissenschaftler hatten in dem Ossarium den ältesten archäologischen Hinweis auf Jesus Christus gesehen. Der Besitzer der Kalksteinkiste, Oded Golan, wies die Erkenntnisse der Altertumsbehörde zurück. «Ich bin sicher, dass das Ossarium echt ist», sagte er. Der Chef der israelischen Behörde, Schuka Dorfman, erklärte, die Authentizität der Gebeinurne selbst stehe ausser Frage. Derartige Ossarien seien bis zum Jahr 70 nach Christus gebräuchlich gewesen. «Wir haben in unserem Lager vielleicht Hunderte ähnlicher Ossarien», sagte Dorfman, fügte aber hinzu: «Die Inschrift ist gefälscht.» Sie stamme von jemandem, der versucht habe, alte Schriftzeichen zu reproduzieren. Mehrere Expertengruppen hatten das Ossarium eingehend untersucht. Golan warf den Komitees Voreingenommenheit vor.

Die Existenz des Ossariums war im Oktober vom Fachmagazin «Biblical Archaeology Review» in Washington bekannt gegeben worden. Die Kiste stamme vermutlich aus dem Jahr 63 nach Christus, hiess es. Schon kurz nach der Veröffentlichung meldeten Wissenschaftler Zweifel an. So hiess es beispielsweise, die Inschrift sei zu perfekt.

Golan hatte die Gebeinurne nach eigenen Angaben Mitte der 70er Jahre in der Altstadt von Jerusalem bei einem Antiquitätenhändler gekauft. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 19. Juni 2003

44. Nach der sogenannten christlichen Zeitrechnung trifft das auf das Jahr 111 zu.

Billy Jmmanuel hiess ja auch nie Jesus, wie ihm nach seinem Weggang von seinen Jüngern und Jüngerinnen angedichtet wurde. Und ausserdem war zu seiner Zeit der Name Jakobus, Joseph und Jesus sehr häufig, so also das ‹Jakobus, Sohn von Joseph, Bruder von Jesus›, was ja auf der Urne stehen soll, auf einen andern Jakobus, Joseph und Jesus zutreffen wird. Wie auch zur heutigen Zeit gab es ja auch damals mehrere Möglichkeiten, dass die drei Namen in einer Familie gleichzeitig auftraten.

Enjana

45. Deine diesbezügliche Frage an Florena, die ich Quetzal auch vorgetragen habe, entspricht dem Tatsächlichen.
46. Zu Jmmanuels Zeit, so erklärte Quetzal, dürften die Namen in der Folge, wie sie genannt sind, als Sohn, Vater und Bruder 34 mal in Erscheinung getreten sein.
47. Die besagte Gebein-Urne ist aber eine Fälschung.

Billy Aha, dachte ich mir doch. Übrigens, den mir aufgetragenen Aufruf an die Regierungen habe ich in Form des Sonder-Bulletins 2 gemacht. Alles ist bereits im Internet und an alle UNO-Mitgliedstaaten per E-Mail weggeschickt worden.

Enjana
48. Das ist uns bekannt.
49. Das Ganze ist eine gute Schrift.

Billy Danke. Es fragt sich nur, wie gross die Gesamtwirkung sein wird. Auch unserem Bundesrat wurde das Bulletin per E-Mail geschickt. Mal sehen, ob dieser und die Schweizerpolitiker überhaupt etwas davon lernen und etwas unternehmen.

Enjana
50. Wir analysieren gegenwärtig laufend die Bemühungen, Einstellungen und Initiativen aller Regierungen der Erde.
51. Daher kann ich dir auch sagen, dass diverse Verantwortliche der Schweiz sich um Frieden und eine Kriegsaussetzung bemühen.
52. Leider gibt es dabei jedoch auch negative Aspekte, denn allen voran bildet sich speziell in der unbedarften Gedankenwelt der neuen Bundesrätin Calmy ein Plan, dem schnell unbedacht zugestimmt werden wird, nämlich um Saddam Husain in die Schweiz ins Exil zu nehmen.
53. Die schweren Folgen, die für die Schweiz und deren Bevölkerung daraus entstehen können, vermögen aber weder die Bundesrätin noch ihre Planbefürworter zu erkennen.

Billy Das ist der Hammer. Ist diese Frau denn nicht mehr bei Trost? Aber auch alle, die mit ihr ins gleiche Horn stossen, sind doch nicht mehr ganz dicht.

Enjana
54. Es ist ja noch nicht soweit, doch in den kommenden Tagen wird meine Voraussage zutreffen.

Billy Das ist verantwortungslos, wenn es Wirklichkeit werden sollte. Nur schon der Gedanke an ein solches Unternehmen ist verwerflich, weil es die Sicherheit der Schweiz und deren Bevölkerung gefährden könnte. Man stelle sich nur vor, dass Saddam Husain im Schweizerexil heimlich und untergründig sein mörderisches Werkeln betreibt. Auch bestünde dann die Möglichkeit, dass in der Schweiz ein Terror-Netz aufgebaut würde, wobei sicher mit El-Kaida und anderen Terror-Organisationen gerechnet werden könnte. Aber mit Sicherheit würden sich dann auch die Amerikaner in der Schweiz festsetzen, zumindest geheimdienstmässig und in der Weise, dass die Schweiz letztendlich unter amerikanischer Fuchtel stünde. Für Amerika wäre das Ganze sozusagen ein gefundenes Fressen, um sich in der Schweiz zu etablieren und sich letztendlich unser Land unter den Nagel zu reissen. Und das alles dann durch die Schuld Verantwortungsloser, die keinerlei Konsequenzen in irgendwelchen Dingen abzuschätzen vermögen und ausserdem in ihrer Verblendung derart amerikafreundlich sind, dass sie nicht zu erkennen vermögen, worauf hinaus die amerikanische Weltpolizei-Politik eigentlich abzielt. Es gibt ja leider auch in der Schweiz genug Dumme, die mit dem Wolf Amerika im Chor heulen und glauben, dass von dort der Frieden auf der ganzen Welt verbreitet und die Wirtschaft angekurbelt werde. Dass aber alles darauf abzielt, dass Amerika sich die ganze Welt unter den Nagel reissen und alle Ressourcen aller Länder einverleiben will, weil deren eigene Erdschätze zu Ende gehen resp. am versiegen sind, davon haben die amerikafreundlichen Pro- und Hurra-Brüller nicht den blassesten Dunst einer Ahnung, weil sie in ihrer Überheblichkeit und Dummheit nicht so weit zu denken vermögen. Sie glauben, ihre gesellschaftliche oder berufliche Position befähige sie dazu, urteilsfähig zu sein und alles überlegend bedenken zu können, doch sind sie wahrheitlich nicht mehr als sich selbst Irregeführte, die einer reellen Betrachtung, Überlegung und Beurteilung der wirklichen Sachlage nicht fähig sind. Dazu möchte ich gleich folgenden Spruch kreieren, der mir im Kopf umhersurrt, und der wohl gerade gut genug ist, um in kurzen Worten in der genannten Beziehung viel auszusagen:

Der Frieden und die Wahrheit schwinden immer mehr von
der Erde. Auch mit der Treue, Liebe und Ehrlichkeit ist es
bei vielen Menschen schon lange vorbei, denn wie Hunde

An die Staatsmächtigen und die Menschheit der Erde

speziell gerichtet an George W. Bush/USA, Ariel Sharon/Israel, Saddam Husain/Irak, Jassir Arafat/Palästina und Osama bin Laden und deren Mitläufer und Befürworter, jedoch auch an alle andern fehlbaren und verantwortungslosen Staatsmächtigen und Terroristen sowie deren Mitläufer und Pro- und Hurraheuler, die Krieg und Terror fördern, befürworten oder selbst in irgendeiner Weise ausüben.

Seit rund 10 000 Jahren hat es auf der Erde nur gerade mal 250 Jahre Frieden gegeben, während alle anderen Zeiten durch blutige Kriege, Revolutionen und Terrorakte aller Art unrühmlich in die Annalen eingegangen sind. Dutzendweise waren während diesen Zeiten jedes Jahr weltweit in den verschiedensten Ländern kriegerische Handlungen zu verzeichnen, die gesamthaft Hunderte Millionen von Menschenleben gekostet haben und unbeschreibliches Leid über die irdische Menschheit sowie ungeheure weltweite Zerstörungen hervorgebracht haben. Und im 20. Jahrhundert tobten gar zwei Weltkriege von 1914–1918 und von 1939–1945. Den Höhepunkt des Wahnsinns des Zweiten Weltkrieges erzeugten die Amerikaner mit dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima/Japan am 6. August 1945, wobei rund eine Viertelmillion Menschen getötet wurden und viele Spätschäden an überlebenden Opfern in Erscheinung traten. Drei Tage später, am 9. August 1945, wurde gleichermassen durch die Amerikaner Nagasaki/Japan durch einen weiteren Atombombenabwurf ebenfalls völlig vernichtet, wobei nach offiziellen Angaben rund 70 000 Menschen getötet wurden. Auch in Deutschland wirkten die Amerikaner in ähnlicher verbrecherischer und menschenlebenverachtender Weise, als sie die Lazarettstadt Dresden durch ungeheure Bombardements dem Erdboden gleichmachten. Dies geschah unter der ‹Aktion Donnerschlag› am 13./14. Februar 1945. Dresden zählte 1939 630 000 Einwohner, und bei den drei unmenschlichen und verantwortungslosen britisch-amerikanischen Bombenangriffen gab es unzählige Opfer, waren doch damals in Dresden zusätzlich noch rund 500 000 schlesische Flüchtlinge sowie viele Zwangsarbeiter und Soldaten anwesend. Offizielle Angaben besagten erst, dass bei diesen Angriffen 25 000 Menschen getötet worden seien, was jedoch nicht der Wahrheit entsprach, weshalb später die Zahl der Ermordeten auf 250 000 korrigiert, später jedoch wieder auf nur 35 000 reduziert wurde. Dies wie üblich, um alles zu bagatellisieren, wie das auch bei Hiroshima und Nagasaki der Fall war, denn wahrheitlich waren der Toten sehr viele mehr. Man bedenke dabei allein einmal dessen, was die Briten und Amerikaner an Bomben über Dresden abwarfen. So nämlich warfen 772 britische Bomberverbände bei zwei Nachtangriffen 1477,7 Tonnen Minen und Sprengbomben ab, nebst 1181,8 Tonnen Brandbomben, durch die ungeheure Feuerstürme und Feuerwalzen erzeugt wurden, denen ebenso nichts zu entrinnen vermochte, wie auch nicht den Feuerstürmen und Feuerwalzen, die durch 643,1 Tonnen amerikanische Brandbomben erzeugt wurden. Bei sechs folgenden Tagesangriffen warfen die Amerikaner zusätzlich 3767,1 Tonnen Sprengbomben ab, wobei diese Bomberverbände aus 311 Liberatorbombern bestanden, sogenannte ‹Fliegende Festungen›. Der Bereich der totalen Zerstörung betrug 12 Quadratkilometer, während ein weiterer Bereich von 15 Quadratkilometern schwere bis schwerste Beschädigungen erlitt.

Die vorgehend aufgelisteten Greuel der Amerikaner entsprechen nur einem kleinen Teil der ungeheuren menschheitsverbrecherischen Machenschaften, denn schon alle Zeiten vor dem 20. Jahrhundert, seit Amerika vielfach durch sektiererische und kriminelle Elemente aus Europa besiedelt

wurde und sich als Neustaat in die Welt integrierte, zeugen von vielen Ungeheuerlichkeiten der Amerikaner gegen die Menschen. Man muss dazu gar nicht weit suchen, sondern nur die Beinaheausrottung der amerikanischen Indianer heranziehen, oder die ungeheuren Verbrechen mit der Sklaverei, als Sklavenjäger in Afrika verbrecherisch schwarze Menschen raubten und nach Amerika versklavten, wobei Zigtausende schon in Afrika oder auf den Sklaventransportschiffen gefoltert, gemartert und ermordet wurden, während die Überlebenden in Amerika ein Sklavenleben schlimmster Art erdulden mussten, wenn sie nicht gar durch Rassenhasser, wie die des ‹Ku-Klux-Klans›, geteert und gefedert sowie gefoltert und ermordet wurden. Ganz zu schweigen davon, dass Amerika zur Sklavenzeit regelrechte Sklaven-Zuchtfarmen unterhielt, in denen massenweise brutal Sklavenfrauen durch auserlesene ‹Zuchtböcke› vergewaltigt und geschwängert wurden. Dies, um so Sklavennachkommen zu schaffen, weil dies billiger kam als der Sklavenraub in Afrika und die schwierigen Transporte der versklavten Menschen nach Amerika, wobei Zigtausende Sklaven gefoltert und totgeprügelt wurden oder auf See an Krankheiten, Seuchen, Durst und Hunger elend krepierten. Man beachte aber auch all die unzähligen geheimen Machenschaften und Morde der amerikanischen Geheimdienste, die rund um die Welt Terror verbreiteten und weiterhin verbreiten und alle jene durch Mord zum Schweigen bringen, welche mutig genug sind, die Wahrheit zu verbreiten über deren eigene sowie die allgemeinen wirklichen Machenschaften Amerikas. Ein Land, das sich als selbsternannte Weltpolizei aufspielt und sich überall in die Belange anderer Länder einmischt und sich in diesen festsetzt, obwohl sie rein gar nichts darin zu suchen haben und in der Regel auch unerwünscht sind. Klar und deutlich ist in diesem Tun die amerikanische Weltherrschaftssucht zu erkennen, für die gewissenlos über Millionen von Leichen gegangen und Menschenblut vergossen sowie unsagbares Leid und Elend sowie Schmerz, Not und Zerstörung erzeugt wurde und weiterhin wird. Und das Ganze geht in dieser Weise endlos weiter, folglich noch kein Ende davon abzusehen ist.

Der US-Schauspieler und spätere 40. US-Präsident Ronald Reagan war ein böser Kriegshetzer. Im Zweiten Weltkrieg befahl der 33. US-Präsident Harry S. Truman den Atombombenangriff auf Japan. Im Vietnam-Krieg, der wegen geheimer amerikanischer Operationen in Vietnam auch ‹US-Sonderkrieg› genannt wurde, wurden durch die amerikanischen Militärs derart ungeheure Kriegsverbrechen begangen, dass im normalen Menschen allein durch den Gedanken daran das nackte Grauen hochgetrieben wird. Man denke da nur z.B. an das Massaker von My Lai. George H. W. Bush senior als 41. US-Präsident brach 1991 den ersten Bush-Golfkrieg vom Zaun, und nun soll der zweite Bush-Golfkrieg folgen, diesmal ausgelöst durch seinen verantwortungslosen und offensichtlich grössenwahnsinnigen und bohnenstrohdummen Sprössling George W. Bush, der sich in seiner Überheblichkeit und Selbstherrlichkeit als omnipotente Kreatur aufspielt und noch schlimmer ist in seinem kriegslüsternen Handeln als sein Erzeuger. Und dieser verantwortungslose und menschenlebenverachtende Möchtegerngross droht gar, im Irak ein nukleares Szenario auszulösen, durch das wiederum Hunderttausende oder gar Millionen von Menschen getötet werden, und das nur gerade mal runde 3500 Kilometer von Europa entfernt, das selbstredend durch einen solchen Wahnsinn in böse Mitleidenschaft gezogen würde. Und warum all das – einerseits wohl nur deshalb, um an das irakische Oil zu kommen, und andererseits, um die amerikanische Macht in politischer, wirtschaftlicher und militärischer sowie religiöser Form auf der Welt auszubreiten. Dabei muss jedoch auch der Aspekt beachtet werden, und der ist offensichtlich, dass der Islam bekämpft werden soll, weil er sich angeblich nicht mit dem Sektierismus des Christentums verträgt. Also läuft alles auch auf einen Bush-Religionskrieg hinaus, obwohl die Islamiten resp. die Moslems den Amerika-

nern keinen Grund für einen solchen Krieg geliefert haben, wenn man eben von der Minorität der Wahnsinns-Terroristen absieht, die in ihrem Fanatismus ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind. Und all diesen menschheitsverbrecherischen Machenschaften schaut die ganze Menschheit feige zu – und unternimmt nichts, um den Wahnsinn und die Machtgier jener zu brechen, die Tod, Leid, Not, Elend, Schmerz, Verderben und Zerstörung über die Welt und die Menschen bringen. Verschiedenste Staaten, besonders EU-Länder, heulen nebst anderen einig im Chor mit Bushs Kriegsgeschrei. Verlass und Vernunft in bezug einer Kriegsablehnung ist auch nicht zu erwarten bei der UNO und beim Weltsicherheitsrat, weil wohl auch diese mit dem Bush-Wolf heulen. Daher werden es nur sehr wenige Verantwortungsbewusste und Vernünftige weniger Staaten sein, die sich gegen die Kriegsmachenschaften der Kriegshetzer wehren. Ihre Stimmen werden aber wohl überschrieen von den angstvollen und feigen Verantwortungslosen, die das Kriegsgebrüll anstimmen oder auch nur befürworten. Das verantwortungslose Geheul dieser Staatsgewaltigen und ihrer Mitläufer und sonstigen Befürworter ist dabei auf blanker Angst und Feigheit aufgebaut und darauf ausgerichtet, dass Irak mit Saddam Husain die Weltbedrohung darstelle, während wahrheitlich jedoch Amerika mit seinem Möchtegern-Cowboy Bush junior die effective Gefahr und Weltbedrohung verkörpert. Der grösste und gefährlichste Terrorismus rund um die Welt geht nämlich von Amerika mit seinem sich als Herr aller Dinge und sich als Gott fühlenden Präsidenten aus.
Sollte durch Bushs Kriegsgeheul tatsächlich ein Waffengang im Irak stattfinden, dann kann dies durchaus zur Wirklichkeit und Erfüllung der Henoch-Prophetien werden, und zwar in der Weise, dass in der Folge damit tatsächlich der Dritte Weltkrieg seinen akuten Anfang nimmt. Zwar sagt die alte Prophetie diesbezüglich, dass der Dritte Weltkrieg im Jahre 2006 endgültig ausbrechen soll, wobei jedoch nicht genannt sein soll, ob dieses Jahr nach der modernen Kalenderberechnung oder nach der effectiven Zeit seit Jmmanuels Geburt betrachtet werden muss, was dann dem Jahre 2003 entspräche. Auch spricht eine andere Prophetie von einem umfassenden Krieg im Jahre 2011. Gegenwärtig aber muss wohl das Jahr 2006 in Betracht gezogen werden, denn die verflossenen Jahrzehnte weisen mit den stattgefundenen militärischen und politischen Machenschaften auf diese Zeit hin. Es waren dies dafür bereits gewisse Geschehen, die als eindeutige frühe Vorläufer für den Dritten Weltenbrand genannt wurden, während die gegenwärtigen Machenschaften des verantwortungslosen US-Präsidenten George W. Bush darauf hinweisen, dass dies der Beginn der eigentlichen Akutwerdung für das seit alters her prophezeite ‹Ende der Tage› sein wird. Und dies wird ein wie nie zuvor geführter erbarmungsloser Krieg sein, der ebenso mit Kernwaffen geführt wird, wie auch mit Waffen biologischer, strahlungsmässiger und chemischer Art. Und für einen solchen Krieg sprechen die alten Prophetien davon, dass rund zwei Drittel der irdischen Menschheit ausgerottet und dermassen gewaltige Zerstörungen an der Erde stattfinden werden, dass kaum noch Leben existieren kann. Doch die gleichen Prophetien sprechen auch davon, dass bei einem solchen Krieg wie nie zuvor tatsächlich die ganze Welt und Menschheit miteinbezogen sein wird, so also kein Staat und kein Volk davon verschont bleiben wird. Europa wird, wie Amerika, im Krieg weitgehend zerstört werden, und die Menschen werden massenweise grauenvolle Tode finden, und nur eine Minderheit wird überleben. So steht es in den Prophetien geschrieben, die von allen Kriegsheulern in den Wind geschlagen, lächerlich gemacht und missachtet werden. Und kommt es tatsächlich so weit, dass dieser Dritte Weltkrieg über die Erde tobt, dann geschieht dies einzig und allein durch den verantwortungslosen Wahnsinn einiger Staatsmachthaber sowie deren Mitläufer und Befürworter, denen jedes Menschenleben ebenso einen Pfifferling wert ist, wie auch die Natur und der Bestand des Planeten. Zu nennen sind dabei auch viele frühere Machthaber sowie deren

Mitläufer und Befürworter, die bereits nicht mehr in ihren Machtpositionen hocken, die jedoch viel dazu beigetragen haben, dass alles so weit kommen konnte, wie heute der Stand der ganzen kaputten Weltlage in militärischer, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Form ist. Heute aber sind es speziell die machtgeilen Verantwortungslosen, wie in der Hauptsache der US-Präsident Bush und seine pro und hurra schreienden Mitläufer und sonstigen Befürworter, so aber auch der israelische Ariel Sharon, der Palästineser Jassir Arafat und der irakische Diktator Saddam Husain, nebst verantwortungslosen Machthabern europäischer Staaten, die in ihrer Angst und Feigheit glauben, mit Amerika verbündet sein zu müssen, um selbst vom Krieg verschont zu bleiben. Doch bricht der Dritte Weltenbrand durch Amerikas und Israels sowie Iraks und Palästinas und aller Terroristen Schuld tatsächlich aus, dann wird allen Kriegsbrüllern ihr Geheul im Halse stecken bleiben.

Alle die Staatsmacht-Gestalten, die mit dem grossen bösen Wolf Amerika heulen, gehören nicht in ihre Machtpositionen, weil sie weder für das Wohl des Volkes noch für einen wahren Frieden arbeiten, sondern nur in grenzenloser Angst und Feigheit ihrem Grössenwahn, ihrer Machtgier, ihrem Hass und ihrer Rachsucht frönen. Diese Gestalten gehören vom Volk in nützlicher Frist abgesetzt, und zwar ehe sie noch mehr Unheil, Verderben und Zerstörung über die Erde und über die Menschheit bringen können. Noch ist es nämlich Zeit, weiteres Übel und weiteren kriegerischen und terroristischen Wahnsinn zu verhüten, wenn die Menschheit sich endlich gegen solche verantwortungslose Machthaber und Kriegshetzer usw. zur Wehr setzt und sie von ihren Machtpositionen vertreibt, ehe sie die endgültige Katastrophe auslösen können. Noch hat die Menschheit eine letzte Chance, um ihren und der Welt Untergang und die schlimmsten Geschehen seit Menschengedenken zu verhindern und die alten Prophetien nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Denn wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt und lässt der Mensch tatsächlich Vernunft walten, dann können sich die Prophetien nicht erfüllen. Kommt diese Vernunft aber nicht zur Anwendung durch die breite Masse der Menschheit, und bringt sie die Mächtigen nicht zur Räson und setzt sie diese nicht ab, um vernünftige und verantwortungsbewusste Kräfte in die Staatsführungen zu bringen, dann ist der Untergang gewiss.

Das grösste Übel bei allem spielt Amerika, denn durch seine Auswüchse in bezug der Eigenernennung zur Weltpolizei und hinsichtlich der Machenschaften weltherrschaftlicher Ambitionen führt rund um die Welt zu Hass und Terror, und zwar insbesondere gegen Amerika selbst sowie gegen dessen Verbündete. Und je mehr sich Amerika in fremde Händel einmischt und sich in fremden Staaten einnistet, desto grösser wird der Hass gegen alle und alles was amerikanisch ist. So entstand der weltweite Terrorismus des Osama bin Laden und seines Terrornetzes El Kaida auch aus einem Hass und aus Rache gegen Amerika. Und dieser terroristische Hass und die damit verbundenen Rachefeldzüge werden sich noch steigern, und zwar ganz gemäss den hass- und rachsüchtigen Handlungen Amerikas. Und dieser Terrorismus, der sich mit dem Terrorismus Amerikas die Waage hält, wird ebenfalls einen grossen Teil zum Dritten Weltkrieg beitragen, weil alles miteinander rettungslos verflochten ist. Also müssen auch Osama bin Laden wie auch seine Mitläufer ausgeschaltet werden, jedoch nicht durch den amerikanischen Terrorismus militärischer Art, sondern durch Vernunft. Die Vernunft beruht aber nicht darin, dass Amerika weiss der Teufel wie in jeder Form ungeheuer sein Kriegsmaterial aufrüstet, während es dies anderen Staaten untersagt und diese als allesfressende Weltkriegsmacht in Kriege zwingt, wenn diese nicht nach Amerikas Willen spuren. Selbst mit allen möglichen Mitteln auf Teufel komm raus aufrüsten und andere unterdrücken und versklaven, ausbomben und alles zerstören ist tatsächlich die ganze Weisheit Amerikas, wie dies

immer und immer wieder bewiesen wurde, seit dieser Staat besteht. Die friedliebende Minorität findet in diesem Land kein Gehör. Wie könnte das aber auch anders sein in einem Land, in dem Unrecht vor Recht ergeht, in dem die Todesstrafe herrscht und selbst viele Unschuldige hingerichtet werden, wobei kein Hahn nach Gerechtigkeit schreit.
Tatsache ist, solange Amerika sich in fremder Staaten Händel einmischt, sich in diesen festsetzt und weiterhin Weltpolizei spielt und sich die ganze Welt und alle Völker einverleiben und unter den Nagel reissen will, so lange wird es Hass und Terror sowie Vergeltungsschläge und Racheakte gegen Amerika und seine Mitläufer und Befürworter geben. Ruhe, Freiheit und Frieden können erst dann einen Weg zur Verwirklichung finden, wenn sich Amerika aus der Welt zurückzieht und aus allen Ländern verschwindet, in denen es sich militärisch, politisch, religiös und wirtschaftlich festgesetzt hat. Es muss seine Weltherrschaftsallüren ebenso aufgeben wie auch den Wahn, Weltpolizei spielen zu müssen. Und Amerika muss sich derart entwickeln, dass es keine kriegshetzerischen Elemente mehr in seiner Staatsführung und im Volk duldet, wie dies auch in Israel, im Irak und im Palästineserstaat der Fall sein muss. Auch Sharon, Arafat und Saddam Husain gehören ebenso wie G.W. Bush ihrer Staatsmacht-Position enthoben, wie aber auch alle anderen Staatsmächtigen, die verantwortlich sind für Ungerechtigkeit, Landesverrat, Terror, Todesstrafe, Krieg, Selbstmordkommandos, Politmorde, Geheimdienstmorde und Verbrechen usw. und ihre Macht missbrauchen. Nur ein einheitliches Zusammenstehen der Menschheit und ein Vorgehen gegen die fehlbaren, verbrecherischen, verantwortungslosen, machtgierigen, gewissenlosen, kriegshetzerischen, feigen, hasserfüllten, rachsüchtigen und selbstherrlichen Staatsmachthaber und ihre Mitläufer usw., um diese aus ihren Positionen zu vertreiben, gibt die Gewähr, dass der je länger je mehr drohende Dritte Weltkrieg noch verhindert werden kann, der Tode, Zerstörungen, Nöte und Schrecken in sich tragen würde, wie diese seit dem Bestehen der Erde und seit der Existenz der Erdenmenschen noch niemals in ihrer Furchtbarkeit in Erscheinung traten. Daher, Menschen der Erde, jagt jene eurer Staatsmächtigen aus ihren Positionen, die verantwortungslos, verbrecherisch, verräterisch und würdelos sowie ehrlos sind und ersetzt sie durch Menschen, die verantwortungsvoll für des Menschen Wohl und Leben und damit auch für die Freiheit und den wahren Frieden und den Erhalt des Planeten Erde die Staatsführung übernehmen. Solche Menschen sind zwar sehr rar gesät auf der Erde, doch mit gutem Willen, etwas Verstand, genügend Vernunft und Geduld lassen sie sich finden; und sie müssen gefunden und in die Staatsführungspositionen eingesetzt werden, denn sie allein gewährleisten das effective Wohl und den Fortbestand der irdischen Menschheit und ihrer Welt. Und allein solche Menschen werden es sein, die wahre Freiheit, wahren Frieden und eine tatsächliche Einheit unter der gesamten Erdbevölkerung zu schaffen vermögen. Doch müssen diese Staatsführungskräfte effective bescheiden, selbstlos, ehrlich und eines solchen Amtes ebenso würdig sein, wie sie auch das Leben jedes Menschen und jeglicher anderen Lebensform sowie die Natur und die Existenz des Planeten achten müssen. Auch Quetzal sprach schon vor Jahren in diesem Ton, und zwar bei einem Gespräch am 31. Dezember 1988, wobei folgendes gesagt wurde:

Quetzal
Offiziell verbreiten sollst du sie erst nach dem 1. Januar 2003 (die Henoch-Prophetie). Es wird dies dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem du an die Regierenden der Erde einen Aufruf machen sollst, mit der Warnung, dass der Dritte Weltkrieg droht, wenn nicht umgehend weltweit politisch friedliche Wege eingeschlagen und beschritten werden. Du sollst dabei dann auch darauf hinweisen, dass diese grosse Bedrohung speziell von Amerika, Israel, Irak und Palästina ausgeht, wobei besonders

Amerika das grösste Übel sein wird, das sich weltweit in allen Staaten militärisch und wirtschaftlich festsetzen will und damit unter anderem die Gründe dafür liefert, dass besonders in der islamitischen Welt grosse und mächtige Terrororganisationen entstehen, die rund um die Welt Tod, Schrecken, Verderben und Zerstörung bereiten und besonders Amerika zur Zielscheibe nehmen, wobei jedoch auch viele andere Länder betroffen sein werden. Doch auch Israel und Palästina sowie Irak werden in diesem bösen Spiel sein, wobei die Hauptschuld für alle Übel bei den kriegshetzerischen und kriegsführenden Rädelsführern George W. Bush, Jassir Arafat, Saddam Husain und Ariel Sharon zu finden sein wird, wie ich schon zu früheren Zeiten erklärte. Wendet sich nicht doch noch alles zum Besseren nach dem Eintritt des neuen Jahrtausends, dann ist laut den Henoch-Prophetien im Jahre 2006 der Dritte Weltkrieg unausweichlich, bei dem zwei Drittel der irdischen Menschheit ihres Lebens verlustig gehen. Dies darum, weil ungeheuer tödliche Waffen zum Einsatz kommen werden, die sowohl auf biologischer und chemischer sowie auf atomarer und strahlungsmässiger Basis beruhen. Dadurch wird eine Katastrophe über die Erde und deren Menschheit kommen, wie es sie niemals zuvor ihresgleichen gegeben hat und auch nie wieder geben wird. Doch noch kann die Vernunft der Erdenmenschheit siegen, wenn sie diese walten lässt und alle verantwortungslosen Staatsgewaltigen und deren Anhänger und Mitläufer ihren Ämtern enthebt und sie durch verantwortungsbewusste Menschen ersetzt, die einzig für das Wohl der Menschheit und damit auch für wahrheitlichen Frieden und für die tatsächliche Freiheit ihre Führungspositionen nutzen. Die verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente von staatsgewaltigen und selbstherrlichen Gnaden sowie deren Mitläufer, die nach Krieg und Terror schreien, müssen umgehend vom Volk abgesetzt werden, und zwar besonders in kommender Zeit, wenn die schon früher von mir genannten verantwortungslosen und jedes Menschenleben verachtenden Gewaltigen Amerikas, Israels, Palästinas und Iraks ihrem tödlichen und zerstörerischen Wahn frönen. Natürlich wären auch viele andere Staatsgewaltige zu nennen, die verantwortungslos ihre Macht missbrauchen, doch die wahren Rädelsführer allen Unheils sind die Gewaltigen und deren Mitläufer in den Staaten Amerika, Israel, Palästina und Irak.

Billy
Für die Zukunft sehe ich schlechte Aussichten, doch ich werde zur gegebenen Zeit meine Arbeit tun und im Januar 2003 damit beginnen. Sicher werden sich einige vernünftige Menschen belehren lassen, doch das Gros der dumpfen Menschen und die verantwortungslosen Mächtigen der Welt werden wohl nicht dazugehören. So denke ich, dass alle Mahnungen und Aufklärungen nutzlos sein werden, denn wer hört schon auf einen einzelnen Menschen. So werde ich wie bisher ein einsamer Rufer in der Wüste sein, den nur einige wenige bewusst wahrnehmen und seinen Ratschlag befolgen. Nichtsdestoweniger ist es aber notwendig, dass man das Wort erhebt und alles in die Welt hinausbrüllt, was eben hinausgebrüllt werden muss. Zwar werden die Oberschlauen wie üblich blödsinnig ausrufen, dass solche Darlegungen und Äusserungen sowie Erklärungen immer nur dann gemacht und gegeben würden, wenn ein Übel drohe, ansonsten nicht davon gesprochen werde. Eine blödsinnige Äusserung, die jedoch weder Hand noch Fuss hat, weil wahrheitlich ja immer und immer wieder davon gesprochen wird, und zwar schon seit alters her.

Soweit also der Gesprächsauszug, zu dem nur noch folgendes zu sagen ist:

Menschen der Erde, werdet endlich vernünftig und wendet euch dem wahren Leben zu, lebt gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und entledigt euch in menschenwürdiger Weise jener fehlbaren, verantwortungslosen und verbrecherischen Staatsmächtigen, die in Machtgier, Selbstherrlichkeit, Hass und in Rachsucht usw. die Menschheit in Not, Elend, Schrecken und in viele Tode treiben und dabei auch die menschlichen Errungenschaften und die Natur sowie die Welt selbst zerstören. Menschen der Erde, vereinigt euch in Vernunft und Liebe, ganz gleich welcher Religion, welcher Rasse und welchem Volk ihr angehört. Bringt in menschenwürdiger Weise jene kriminellen und verbrecherischen Staatsmächtigen und Terroristen zum Verschwinden, die gegen das Wohl der Völker und der ganzen Menschheit werkeln. Enthebt sie ihrer despotischen, diktatorischen und terroristischen Macht und schickt sie auf Lebenszeit in Verbannung, damit sie niemals mehr Unheil anrichten und nicht weiter Tod, Verderben und Zerstörung über die Menschen und die Welt bringen können. Ersetzt die Fehlbaren durch Menschen, die den Namen Mensch verdienen und die sich würdig erweisen, die Führung über die irdischen Völker und die ganze Menschheit zu übernehmen und zu deren Wohl und für die wahre Freiheit und den wirklichen Frieden zu arbeiten, ohne in Machtgier, Selbstherrlichkeit und Profitgier sowie in Hass, Rachsucht, Blutlüsternheit, Vergeltungssucht, Kriegshetzerei, Mordlust und Terrorismus zu verfallen. Und die Zeit dazu drängt, sonst erfüllt sich der Wahnsinn der alten Prophetien, die von den furchtbarsten Geschehen und Ausartungen aller Zeiten sprechen, die sich je zugetragen haben werden seit die Erde besteht und die Menschen in Erscheinung getreten sind.
Semjase-Silver-Star-Center, 30. Januar 2003, 11.54 h Billy

wedeln sie nur noch hinter stinkenden Aufwieglern sowie
Kriegshetzern her, die viele Tode, Verderben, Rache, Not,
Hass und Elend über die Menschen und die Welt bringen.

Enjana
55. Die Deutlichkeit deiner Worte lässt keine Zweifel zu, und deine Spruchworte sind wahrheitsentsprechend und gut, folglich nichts weiter dazu zu sagen ist.

Billy Eigentlich sollte ich das Gesagte auch öffentlich verbreiten.

Enjana
56. Das wäre zu wünschen, denn es entspräche der Notwendigkeit.

Billy Vielleicht schaffe ich es, nochmals ein Sonder-Bulletin zu machen, wenn ich noch etwas Stoff zusammenbringe. Es muss ja nicht alles vom Gesagten handeln, da es ja sicher genügen wird, wenn ich die Teile unseres Gespräches wiedergebe in bezug eines Exils von Saddam Husain in der Schweiz.

Enjana
57. Das denke ich zwar auch.
58. Nichtsdestoweniger könnte aber noch – aber nein.
59. Es sollte so wohl genug sein.
60. Dann ist es jetzt wieder Zeit für mich, denn es obliegen mir noch einige Arbeiten.
61. Leb wohl, mein Freund.
62. Am Donnerstag werden wir wieder miteinander in Kontakt treten, wenn wir uns mit Bernadette den Korrektur- und Schreibarbeiten widmen.

Billy Salome – und auf Wiedersehn.

Dreihundertfünfunddreissigster Kontakt
Sonntag, 9. Februar 2003, 17.20 Uhr

Enjana

1. Du scheinst überrascht zu sein, dass ich dich schon heute wieder besuche.
2. Die Lage erfordert es aber, wie Ptaah sagt und mir auch aufgetragen hat, dir seine Worte zu überbringen, für die er dich ersucht, dass du sie in dein drittes Sonder-Bulletin einarbeiten sollst.
3. Auch hat er mich beauftragt, dir zu sagen, dass er deine Ausführungen bei unserem Gespräch vom 3. Februar als gut und richtig erachtet und du diese, wie du erklärt hast, natürlich im Bulletin veröffentlichen sollst.

Billy Gut, werde ich dann auch tun. Da ist aber noch etwas anderes: Da du nach deinem Weggehen am 3. Februar ja nochmals zurückgekommen bist, um mir noch eine Information zu geben, die du vergessen hattest zu erwähnen, so ist diese kurze Unterhaltung natürlich nicht mehr im Kontaktgespräch enthalten. Darüber sprachen wir heute in der Küche, wobei Louis fragte, ob deine Erklärung denn im Kontaktbericht stehe, den ich bereits abgerufen und geschrieben und in Druck gegeben habe. Deine Erklärung ist aber nicht darin enthalten.

Enjana

4. Es betrifft die Erklärung hinsichtlich deines ersten Sonder-Bulletins, wenn ich richtig verstehe?

Billy Quetzal würde jetzt sagen: Das ist von Richtigkeit. Wenn du also die Sache nochmals erwähnen könntest?

Enjana

5. Du hast davon gesprochen, dass ihr das erste Sonder-Bulletin per E-Mail an alle Verantwortlichen der UN-Organisation geleitet habt.
6. Auch das zweite Sonder-Bulletin ist aufgeschaltet worden und an die massgebenden Stellen gegangen, wie wir festgestellt haben.
7. Durch unsere Überprüfungen haben wir festgestellt, dass verschiedenste Regierungsverantwortliche verschiedener irdischer Staaten diese Bulletins gelesen haben und sehr nachdenklich geworden sind.
8. Es erfolgten infolge des guten Anklangs auch Übersetzungen in verschiedene Sprachen.
9. Auch haben wir festgestellt, dass durch das Internet beide Bulletins auf der ganzen Welt verbreitet wurden und auch durch weitere und euch fremde Personen weiterverbreitet werden.
10. Allgemein findet das Ganze weltweit unter jenen Menschen grosse und erfreute Zustimmung, die in den Genuss des Lesens der beiden Bulletins kommen.

Billy Dass alles schnell rund um die Welt ging, habe ich schon wenige Stunden später erfahren, nachdem Stephan alles ins Netz geschaltet hat. Mehrere Telephonate aus aller Welt bestätigten mir, dass beide Bulletins tatsächlich von vielen Menschen begrüsst wurden. So hatte ich auch einen Telephonanruf aus Wuhan, was in China eine Provinz oder eine Stadt sein muss, wie ich im Atlas feststellte. Jedenfalls sprachen viele Leute rundum, und wie ich hörte, musste es Chinesisch gewesen sein. Ein deutschsprechender Mann war am Telephon und sagte unter anderem: «Zwei Sondel-Bulletin wundelbal.» Darüber freute ich mich natürlich riesig, denn dieser Anruf – wie auch alle andern – beweist, dass die ganze Arbeit unserer Gruppe nicht nutzlos ist und dass viele Menschen rund um die Welt der gleichen Ansicht sind wie wir und ebenso nach Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie streben. Doch lass nun bitte hören, was Ptaah zu sagen hat.

Enjana

11. Ptaahs Worte sind folgende, wie ich sie dich hier hören lasse:
    (Anmerkung vom 23.7.2005: Enjana spielte Billy eine Aufzeichnung von Ptaahs eigenen Worten vor.)
12. Die hassgetränkten und rachsüchtigen Machenschaften des amerikanischen Präsidenten George W. Bush, um einen Krieg gegen den Irak loszubrechen, sind nicht nur verantwortungslos, sondern in grösstem Masse nicht nur verbrecherisch gegen die irakische Bevölkerung, sondern umfänglich gegen die gesamte irdische Menschheit.

13. Beruhend auf Angst und Machtsucht zugleich, erdreistet sich der Mann, sozusagen als selbsternannter göttlicher Stellvertreter, die Geschicke der Erdenmenschheit lenken zu wollen, und zwar mit menschenunwürdigen Mitteln, wie tödlichen und zerstörerischen Waffen und Kriegen.
14. Mittel, mit denen sich seit jeher die amerikanischen Staatsoberhäupter brüsteten und dafür zu verantworten hatten, dass sich die US-Politiker und die US-Militärs in fremder Staaten Belange einmischten und sich in diesen festsetzten.
15. Natürlich ist auch der irakische Diktator Saddam Husain kein ‹Heiliger›, wie auch der Gross-Terrorist Osama bin Laden und verschiedenste Staatsmachthaber diverser Länder nicht, doch trotzdem berechtigen sie alle zusammen keine amerikanischen Kriegshetzer-Machenschaften.
16. Krieg ist nämlich niemals ein Mittel, um irgendwelche Probleme zu lösen, denn Krieg bedeutet in Wahrheit, dass daraus neuerliche Kriege und noch grösserer Unfrieden entstehen.
17. Die Erdenmenschheit muss diese Wahrheit endlich erkennen und dafür besorgt sein, dass keine Machthaber mehr an die Regierungen gelangen, die durch Krieg, Terror, Folter und sonstige böse Gewalt die Menschen und die ganze Welt unterjochen und unter ihre Herrschaft bringen wollen.
18. So muss die Erdenmenschheit vereint zusammenstehen und durch eine gewaltsame Gewaltlosigkeit sich in der Weise ihrer fehlbaren, kriminellen und verbrecherischen Staatsgewaltigen und Terroristen entledigen, dass diese ihrer Ämter enthoben oder durch Sicherheitskräfte habhaft gemacht werden, um sie in sicheren Gewahrsam zu verbringen.
19. Ein solcher aber kann nur in Form einer Verbannung auf Lebenszeit sein, und zwar an einem sicheren und hermetisch abgeschlossenen Massnahmeerfüllungsort, wie z.B. auf einer weit von der Zivilisation abgelegenen Insel, von der für die Fehlbaren keine Fluchtmöglichkeit mehr besteht.
20. Ein Vorgehen, das auch gewährleistet, dass die Fehlbaren keinerlei Einfluss und keinen Terror mehr ausüben können auf irgendwelche Menschen oder ganze Völker.
21. Auch zur Tatsache dessen, dass der Staats- und Menschheitsverbrecher sowie zigtausendfache Massenmörder Saddam Husain durch verantwortungslose und unbedarfte Politiker und Politikerinnen in ein Schweizer-Exil genommen werden soll, wie mir berichtet wurde, bedeutet ein unverzeihliches Vorgehen und ein böses und gewissenloses Ansinnen an jene Schweizerbevölkerung, die rechtschaffen ist.
22. Allein schon der Gedanke der Inbetrachtziehung einer solchen Möglichkeit entspricht einem sträflichen Leichtsinn und der Gefährdung der schweizerischen Sicherheit im allgemeinen.
23. Diesbezüglich schliesse ich mich in jeder Beziehung Billys Worten vom 3. Februar 2003 an und gehe mit ihm einig mit all dem, was er und seine Mitstreiter in den Sonder-Bulletins zur Sprache gebracht haben.
24. Mehr ist von meiner Seite nicht dazu zu erklären.

Billy Entrichte Ptaah meinen lieben Dank.

Enjana
25. Das werde ich tun.
26. Jetzt aber muss ich wieder gehn, denn ich konnte mich nur kurze Zeit von meiner Aufgabe entfernen, um dir zu berichten.
27. Auf Wiedersehn.

Billy Schade, aber so muss es wohl sein. Auf Wiedersehn.

Dreihundertsechsunddreissigster Kontakt
Sonntag, 16. Februar 2003, 09.13 Uhr

Billy Ah, ihr wartet schon auf mich. Seid willkommen und gegrüsst. Hat es eine Hochzeit gegeben? Ist das die Überraschung?

Florena
1. Es freut mich, dich gesund zu sehen.

2. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.
3. Nein, eine Vermählung gibt es nicht.
4. Wie kommst du auf diesen Gedanken?

Zafenatpaneach
1. Den Worten Florenas schliesse ich mich an.

Billy Wir haben uns in der Küche gefragt, was die Überraschung sein könnte, die du, Florena, angekündigt hast, als du mich aus den Federn holtest. Freddy meinte, dass vielleicht Semjase herkomme, während ich meinte, dass eben vielleicht eine Hochzeit anstünde.

Florena
5. Nein, mit einer Vermählung hat es nichts zu tun.
6. Die Überraschung beruht darauf, dass wir dir eine freudige Nachricht von Ptaah zu überbringen haben.

Billy Ah –?

Zafenatpaneach
2. Ptaah lässt dir die Information zukommen, dass seine Expedition hinsichtlich der Suche nach menschlichem Leben erfolgreich ist.

Billy Das ist wirklich eine Überraschung. Welche Art Menschen wurde denn gefunden, nieder- oder hochentwickelte?

Florena
7. Wenn du mit deiner Frage menschliches Erstleben oder bereits der hohen Technik fähiges menschliches Leben meinst, dann trifft das nicht zu.
8. Es handelt sich weder um niederentwickeltes noch um hochentwickeltes Leben.
9. Die aufgefundenen Lebensformen leben in natürlichen Höhlen und sind also noch sehr primitiver Form, nichtsdestoweniger jedoch der Vernunft und des bewussten Verstandes fähig.

Billy Also Höhlenmenschen. Dann werden sie ja wohl auch schon irgendwelche Werkzeuge haben, oder?

Zafenatpaneach
3. Wie Ptaah berichtet, verfügen die aufgefundenen Menschenwesen über diverse Steinwerkzeuge und Waffen aus zurechtgeschliffenen oder gespaltenen Steinen.
4. So sind sie im Besitz von selbstgemachten Steinkeulen, Messern und Speeren.

Billy Dann findet die Entwicklung also praktisch gleichermassen statt, wie das auf unserer guten alten Mutter Erde der Fall war.

Zafenatpaneach
5. Das ist richtig, denn überall, wo menschliches Leben auf Planeten entsteht, finden natürlicherweise die gleichen Entwicklungsphasen und Entwicklungsvorgänge statt.

Billy Also nicht nur in unserem Universum, sondern in jedem, das einen grobmateriellen Gürtel und damit auch Gestirne, Galaxien und Planeten sowie Kometen, Weltraumnebel, Meteore und alles Sonstige aufweist?

Zafenatpaneach
6. Deine Annahme ist richtig.

Billy Die Expedition wird aber weitergeführt?

Florena
10. Das ist der Fall, ja.

11. Das Unternehmen dauert noch einige Monate.

Billy Dachte ich mir, dass Ptaah nicht so schnell zurückkehren wird. Aber wenn ihr schon hier seid, dann trifft sich das gut, weil ich etwas fragen will in bezug auf ein Traktandum von unserer Zusammenkunft vom 2. Juni 2001. Ist es möglich, dass ihr mir aus euren Aufzeichnungen einige Angaben abrufen könnt?

Zafenatpaneach
7. Das ist möglich, doch wird es einige Zeit dauern.
8. Was willst du denn wissen?

Billy Es handelt sich darum, dass wir damals das Problem der Anonymität bezüglich unserer Korrespondenz in der Hinsicht besprochen haben, dass wir allgemein anonyme Zuschriften und Anfragen usw. nicht behandeln, sondern in den Papierkorb werfen oder im Internet löschen. Gestern nun hatten wir eine Sondersitzung, bei der dieses Problem aus bestimmten Gründen nochmals zur Sprache kam, was ihr ja sicher durch die Kontrollscheibe aufgezeichnet und vielleicht schon abgerufen habt, oder?

Zafenatpaneach
9. Nein, das erfolgte noch nicht, denn die Zeit dafür wird erst Ende des Monats sein.

Billy Auch gut. – Also: Infolge etwas Vorgefallenem kam also das genannte Thema gestern nochmals zur Sprache, wobei es sich erwies, dass sich nur noch einige wenige Gruppemitglieder an den gefassten Beschluss und an die tatsächlichen Fakten des Traktandums vom 2. Juni 2001 zu erinnern vermochten, während das Gros der Gruppemitglieder keine Erinnerung mehr hatte und wobei ich angegriffen wurde, dass das entsprechende Thema, wie ich es genannt hatte, nicht wörtlich behandelt worden sei, weshalb ich ungerechterweise in den letzten Tagen verschiedene Gruppemitglieder angegriffen und gerügt hätte. Dazu möchte ich nun nicht sagen, worum es sich eigentlich handelte, was zum Disput führte, um von euch eine Antwort zu erhalten, die wirklich dem entspricht, was damals besprochen und beschlossen wurde. So möchte ich nur sagen, dass es eben dabei um anonyme Anfragen an unsere Gruppe ging, wenn ihr aus dieser Angabe heraus eure Aufzeichnungen durchforsten und mir sagen könnt, was bei der genannten Zusammenkunft wirklich besprochen wurde? Sollte ich im Fehler sein und eine falsche Erinnerung in mir bezüglich etwas geschaffen haben, das nicht stattgefunden hat und also nur einer Einbildung meinerseits entspräche, dann müsste ich mich wohl tatsächlich ins Unrecht gesetzt haben und mich bei jenen entschuldigen, denen ich an den Karren gefahren bin.

Zafenatpaneach
10. Die Angelegenheit lässt sich klären, doch leider nicht von hier aus.

Florena
12. Das ist kein Problem, denn ich werde gehen und alles abklären.
13. Es wird aber einige Zeit dauern, ehe ich wieder hier sein werde.
14. Unterhaltet euch inzwischen gut.

Billy Und weg ist das liebe Kind. Da kann ich dich auch gleich noch danach fragen, wie sich die Sache damit genau verhält, als du mir hast auftragen lassen, dass ich die Internet-Verantwortlichen darauf hinweisen soll, dass aus Sicherheitsgründen nicht fremde Artikel usw. in unsere Website gesetzt werden sollen.

Zafenatpaneach
11. Bei meiner Ratgebung handelte es sich darum, dass keine Schreibarbeiten grösseren Umfangs von gruppenfremden Personen unzensuriert in den gruppeneigenen Organen jeder Art veröffentlicht werden sollen, wenn die Fremdpersonen den Gruppenmitgliedern nicht persönlich bekannt sind und sie deren Einstellung usw. nicht kennen, oder wenn der Fremdpersonen Daten usw. nicht nachprüfbar sind.
12. Die Begründung dafür liegt in der Sicherheit der Gruppenmitglieder sowie der Mission und dem Bestand der Gruppe und ihrer gesamten Arbeit sowie von Hab und Gut.
13. Zu bedenken ist, dass geheimdienstliche und terroristische Fakten, Informationen und Pläne usw. durch codierte Schriftarbeiten über die ganze Welt verbreitet werden und so grosses Unheil anrichten können.

14. Und wer solche codierten Schriftwerke usw. verbreitet, bewusst oder unbewusst, macht sich einerseits mitschuldig an Morden sowie geheimdienstlichen und anderweitigen terroristischen Aktionen, und andererseits besteht die Gefahr, dass gerichtliche Belangungen erfolgen, weil das Verbreiten – bewusst oder unbewusst – von terroristischen und politisch gefährlichen Schriftmaterialien von Gesetzes wegen geahndet wird.
15. Und tatsächlich besteht auch bei euch die Gefahr, dass sich verdeckte Geheimdienste und Terroristen oder deren Mitläufer und Sympathisanten bei euch mit Schriftwerken einschleichen, wodurch die ganze Mission gefährdet würde und wodurch die Gruppe zerstört und ihr gesamtes Hab und Gut verlustig gehen könnte.
16. Um dem auszuweichen ist es dringend erforderlich, dass fremde Schriftwerke in ihrer Satzbildung von den dafür verantwortlichen Gruppengliedern umgeschrieben werden, und zwar in der Weise, dass der Satzverlauf verändert wird.
17. Das gewährleistet, dass codierte Worte und Sätze ihren grundsätzlichen Codierwert verlieren und ein sinnloses Codierdurcheinander entsteht, durch das keine versteckten Botschaften mehr übermittelt werden können und damit kein Schaden angerichtet werden kann.

Billy Und wenn ich richtig verstanden habe, dann bezieht sich das nur auf Ausführungen, Absätze und Artikel usw., nicht jedoch auf simultane Gespräche resp. auf direkte Fragen und Antworten in laufender Folge, die ja infolge des schnellen Ablaufes nicht codiert werden können.

Zafenatpaneach
18. Dieser Sinn ist in meiner Erklärung enthalten.
19. Wenn es dir nun aber recht ist, dann möchte ich einige private Dinge mit dir besprechen, wozu wir die Zeit nutzen können bis Florena wieder kommt.
20. Es handelt sich um reine persönliche Belange hinsichtlich des Verstehens schöpferischer Gesetzmässigkeiten.

Billy Selbstverständlich. Sprich nur, ich bin ganz Ohr.

Zafenatpaneach
21. Das Problem meines Nichtverstehens fundiert darin:
22. ...

Florena
15. Da bin ich wieder.
16. Komme ich nicht ungelegen zu eurem Gespräch?

Zafenatpaneach
23. Eben habe ich unserem Freund mein Problem dargelegt.
24. Seine Antwort und seine Erklärungen würde ich noch gerne hören.
25. Du kannst mithören und dabei auch etwas lernen.
26. Du weisst ja um mein Problem.

Florena
17. Gerne.
18. Danke.
19. Was ich zu erklären habe, kann ich ja auch danach noch vorbringen.

Billy Also denn: ...

Zafenatpaneach
27. Danke für deine Erklärungen, die mir sehr viel weiterhelfen.
28. Dann kann Florena jetzt ihren Bericht erstatten?

Billy Natürlich, wenn keine weitere Frage offen ist?

Zafenatpaneach
29. Keine weitere Frage.

Florena
20. Meinerseits habe ich auch keine Frage, so ich jetzt berichten will:
21. Du, mein Freund, fragtest danach, was sich am 2. Juni 2001 bei eurem Generaltreffen hinsichtlich anonymer Zuschriften an eure Gruppe bei der Gruppenbesprechung ergeben hat.
22. Eines eurer Verhandlungsthemen waren tatsächlich Fakten anonymer Zuschriften in Form verschiedenster Belange, die von euch gemäss einem alten Gruppenbeschluss unbeachtet gelassen und vernichtet werden.
23. Dieser Beschluss führt gemäss meinem kurzen Abklären bereits in die Zeit zurück, wo du an deinem alten Wohnort in Hinwil die Erstgründung der Gruppe vorgenommen hast.
24. Ein Beschluss, der dann 1977 in eurem jetzigen Center in der heutigen Wohnräumlichkeit von Engelbert und Maria neu gefasst und bestätigt und seither in der Regel auch eingehalten wurde, aber eben nur in der Regel, da es diesbezüglich Ausnahmen gab, die im Zusammenhang mit dem Internet erfolgten.
25. Dies war auch die Begründung, dass am 2. Juni 2001 die Fakten bezüglich anonymer Zuschriften neuerlich vor die Generalversammlung gebracht und besprochen wurden, wobei die Sprache davon war, dass das Nichtbeachten und die Vernichtung anonymer Zuschriften von allgemeiner Gültigkeit in jedem Bereich der Korrespondenz und Telephonate sei.
26. Insbesondere wurden dabei die Belange im Zusammenhang mit dem Internet angesprochen, wobei ganz speziell die Rede davon war, dass infolge der Allgemeingültigkeit des Beschlusses keinerlei E-Mail-Korrespondenz und keinerlei Forum-Fragebeantwortungen geführt und durchgeführt werden dürfen, wenn nicht die volle Identität und Anschrift der betreffenden Personen bekannt sei.
27. Demgemäss wurde ein einstimmiger Gesamtgruppen-Beschluss gefasst, dass eine entsprechende Information für die E-Mail-Korrespondenz und für das Forum geschaffen und aufgeschaltet werden soll.
28. Verantwortlich dafür waren jene Gruppenmitglieder, die als Zuständige für alle Internet-Belange gelten.

Billy Du hast das Forum erwähnt. War wörtlich die Rede davon, oder fiel das Ganze einfach unter den Begriff allgemein?

Florena
29. Die Aufzeichnungen zeigen auf, dass der Begriff Forum wörtlich genannt wurde, und zwar nebst dem, dass auch allgemein vom gesamtumfassenden Bereich von der Form der Korrespondenz gesprochen wurde.
30. Warum fragst du?

Billy Weil man mich beschuldigt, dass ich gewissen Mitgliedern ungerecht an den Karren gefahren und die Rede nicht und in keiner Weise davon gewesen sei, dass auch beim Forum die Anonym-Klausel gelte, dass keine Anonym-Zuschriften beantwortet würden.

Florena
31. Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit, denn unsere Aufzeichnungen besagen diesbezüglich, dass tatsächlich wörtlich die Rede vom Forum war.

Billy Einige Gruppemitglieder vermögen sich auch tatsächlich daran zu erinnern, der grösste Teil jedoch nicht, weshalb ich wieder einmal als Trottel dastehe. Man beruft sich auch auf das Protokoll, in dem natürlich – wie schon so oft bei wichtigen Dingen – diese Dinge nicht verzeichnet sind.

Zafenatpaneach
30. Es ist einfach unverständlich – obwohl immer wieder beanstandet wurde, und zwar auch durch Ptaah –, dass die Gruppenmitglieder bei den Zusammenkünften nicht aufmerksam genug, sondern nur oberflächlich dem Verlauf der Versammlung und den zu besprechenden Belangen folgen, obwohl die diesbezügliche Aufmerksamkeit eine sehr grosse Verantwortung in sich birgt.
31. Und auch in bezug der Protokollierung aller erforderlichen Fakten wird ganz offensichtlich nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt, was zwangsläufig zu Disputen und sinnlosen Diskussionen sowie sonstigen Unerfreulichkeiten führen muss.

32. Würde jedes Gruppenmitglied klaren und wachen Bewusstseins an den Generalzusammenkünften usw. teilnehmen, dann könnten viele Schäden, viele sinnlose Dispute und viele unfreundliche und böse Worte vermieden werden.

Florena
32. Diese Worte entsprechen dem, was auch ich zu sagen habe.
33. Oft macht es den Anschein, dass die Generalzusammenkünfte usw. der Gruppe von verschiedenen Gruppengliedern nur widerwillig besucht werden, wobei verschiedene sich öfters von der Müdigkeit und Gleichgültigkeit übermannen lassen und allen zu besprechenden Belangen nur wie in einem Dämmerzustand oder desinteressiert folgen.
34. Das führt alles gesamthaft dazu, dass massgebende Dinge, die in Erinnerung behalten werden müssten, in keiner Weise realisiert und also nicht bewusst registriert oder einfach schnell wieder vergessen werden.
35. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die diesbezüglich Fehlbaren sich endlich ihrer Pflicht und Verantwortung besinnen würden, denn es darf doch einfach nicht sein, dass alles im alten verwerflichen Stil weitergeht und immer wieder Schaden, Unmut, böse Worte und sinnlose Diskussionen und Dispute bringt.

Billy Eure Worte in der Fehlbaren Ohr.

Zafenatpaneach
33. Das ist zu wünschen.
34. Es ist nun aber Zeit, dass wir uns wieder verabschieden und dir noch die Grüsse von Ptaah und Semjase sowie von Quetzal bestellen.
35. Salome, mein Freund.

Florena
36. Auf Wiedersehn.
37. Auch Grüsse an die Gruppenmitglieder.

Billy Salome, und lass auch von mir alle grüssen.

Dreihundertsiebenunddreissigster Kontakt
Sonntag, 23. Februar 2003, 00.04 Uhr

Florena
1. Was gibt es denn so Dringendes, dass du mich gerufen hast, lieber Freund?

Billy Gerufen habe ich dich, weil ich etwas mit dir besprechen möchte, das mir per Fax ins Haus geflattert ist und worüber ich Klarheit haben muss. Sieh hier, dieses Fax habe ich von Michael Hesemann erhalten, und diese hier stammen von José Barreto aus Brasilien. Dir ist er ja auch durch unsere E-Mail-Korrespondenz via Brunhilde bekannt, denn wir haben uns zusammen ja schon öfters über seine Korrespondenz unterhalten. Die Sache mit Michael ist ja klar, wie eindeutig aus seinem Fax hervorgeht, folglich dazu nichts weiter zu erklären ist. Doch was nun aus diesen Fax-Schreiben hervorgeht in bezug eines gewissen Urandir Fernandes de Oliveira aus Campo Grande, Staat Mato Grosso del Sul in Brasilien, ist mir alles völlig unbekannt. Niemand von euch hat mir je etwas von diesem Mann erzählt, der eine grosse Sekte aufgebaut und viele dumme Gläubige um sich geschart haben soll, wie aus diesen Faxen hervorgeht. Was ist daran? Hat der Mann tatsächlich Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen und nutzt dies zu eigenem Profit, indem er eine Sekte gründete und aus den Anhängern Profit schlägt, oder ist alles nur eine gewaltige Mauschelei?

Florena
2. Es bestand keine Notwendigkeit, dich mit dieser schon seit Jahren anhaltenden unsinnigen Geschichte zu belasten.

3. Da es sich dabei nicht um die Wahrheit handelt, bestand andererseits auch keine Notwendigkeit, den Unsinn gegenüber dir zu erwähnen.
4. Tatsächlich handelt es sich um eine grossangelegte Mauschelei, wie du es zu benennen beliebst, wohl aus Sicherheitsgründen infolge der ungerechtfertigten Gerichtsbeschlüsse gegen dich in Sachen des Sektenführers Claude Vorilhon alias Raël.
5. Demzufolge, so haben wir beschlossen, wollen auch wir künftighin vorsichtiger in der Wahl unserer Worte sein, wenn wir Betrug, Lug und Schwindel anprangern.

Billy Also ist alles reine Erfindung und Irreführung, was dieser Urandir Fernandes de Oliveira erzählt, sozusagen eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Florena
6. Das ist richtig dargelegt, mein Freund.
7. An der ganzen Geschichte des Mannes entspricht kein Wort der Wahrheit, denn alles entspringt nur seiner Phantasie und seinem Willen, in aller Welt ein grosser Mann sein zu wollen und horrenden Profit zu machen, wie das bei allen Sektenführern der Fall ist.

Billy Ihr hättet mich aber trotzdem informieren können, denn ihr wisst doch, dass früher oder später immer Informationen an mich gelangen und ich nach solchen Dingen gefragt werde. Und da ich dann nicht orientiert bin, stehe ich dann da wie der Esel am Berg. Und da ich das Ganze ins Bulletin Nr. 44 einarbeiten will, sollte ich schon deshalb über die Sache Bescheid wissen.

Florena
8. Das verstehe ich.
9. Doch wenn ich nun schon hier bin und das deine einzige Frage war, dann möchte ich mich mit dir noch etwas unterhalten, wenn dir das zeitmässig möglich ist?

Billy Natürlich, du Engel der Schönheit. Wie könnte ich dir deinen Wunsch auch abschlagen! Was hast du denn auf dem Herzen?

Florena
10. Rein Persönliches.
11. Es sind aber keine Probleme, sondern mir Unverständliches bezüglich der Auslegung bestimmter Belange der Geisteslehre.

Billy Dann lass hören, mein Kind, was dir unklar ist.

Florena
12. Es soll aber nur unter uns bleiben.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl, und ich bin ganz Ohr.

Dreihundertachtunddreissigster Kontakt
Montag, 24. Februar 2003, 00.02 Uhr

Billy Da bist du ja. Herzlich willkommen in meinem Bau, Goldkind. Sei herzlich gegrüsst. Es ist mir leid, dich schon wieder herzubemühen. Du hast von Quetzal Bescheid erhalten? Was sagt er zu meinem Vorschlag?

Florena
1. Danke für deinen liebevollen Gruss, den ich erwidere.
2. Du überraschst mich immer wieder mit deinen Begrüssungsworten.

3. Ja, ich habe mit Quetzal gesprochen und er erklärte, dass er, weil wir das Privatleben der Gruppenglieder als Schranke für unsere Kontrollen erachten, allein gemäss ... und deiner Erklärung entscheiden muss.
4. Im von dir geschilderten Fall hinsichtlich ...s Belang, erachtet er die ganze Sache als äusserst bedauerlich.
5. Er sagt, dass er ihren Schmerz nachfühlen und ihr Problem sehr wohl verstehen könne.
6. Es sei dies zudem ein Problem, das auch anderweitig bei Gruppenmitgliedern in Erscheinung treten könne, wenn diese mit Nichtgruppenmitgliedern liiert seien.
7. Er lässt auch erklären, dass solche Probleme bei den Erdenmenschen dadurch entstünden, weil diese zu sehr selbstsüchtig, eigennützig und rücksichtslos auf sich selbst und auf die Erfüllung ihrer eigenen Wunschbedürfnisse bedacht seien, ohne auf die Bedürfnisse und Wünsche der andern zu achten und diese zu akzeptieren.
8. Dadurch würden dem Nächsten dessen persönliche Freiheit und der eigene Wille, dessen persönliche Begehren, Anliegen und Notwendigkeiten sowie unter Umständen gar dessen persönliche Meinung in derart belastender Weise eingeschränkt, dass die Psyche stark beeinträchtigt werde und sehr schnell daraus Depressionen entstünden.
9. Zu sagen ist dazu, was ich erklären soll:
10. Es handelt sich bei einem solchen Handeln gegenüber dem Mitmenschen, und wie es auch auf ... ausgeübt wird, um eine Form von sehr starkem, unkontrolliertem Egoismus und um Eifersucht, wodurch, wie Quetzal wiederholt erklärte, beidseitig schwere psychische Belastungen und Schäden hervorgerufen werden können.
11. Was nun jedoch deinen Vorschlag betrifft, den ich ihm unterbreitet habe, erachtet er diesen als sehr gute Ratgebung und Weisung zur gegenwärtigen Problemlösung.
12. Doch Quetzal gibt zu bedenken, dass sich bei ... dadurch auf die Dauer auch Gegenteiliges als nur gute psychische Aspekte ergeben können, was also bedeutet, dass unter Umständen auch durch die von dir vorgeschlagene Lösung, jedoch nicht durch deine Schuld, trotzdem Depressionen oder sonstig psychischer Schaden entstehen könnte.
13. Dies darum, weil ... durch Zwang ihre persönliche Freiheit einschränken muss, wodurch im Laufe der Zeit aber auch die partnerschaftliche Beziehung sehr leidende Formen annehmen kann.
14. Doch das, sowie weitere Informationen, soll ich nur für dich allein im Vertrauen erklären und abgeben.
15. ...

Billy Verstehe. Natürlich werde ich das für mich behalten. Es wäre ja auch unklug, darüber zu sprechen.

Florena

16. Von Quetzal soll ich dir auch berichten, dass er bezüglich M. und W. nun umfänglich abklären konnte, dass zwischen den beiden als andere Persönlichkeiten in früheren Leben keinerlei Beziehungen bestanden haben.

Billy Danke. Jetzt kann ich endlich die Antwort weitergeben. Hat etwas lange gedauert.

Florena

17. Auch Quetzal hat viele Aufgaben zu erfüllen, mein Freund Billy.

Billy Deswegen sage ich ja auch nichts, ich meine mit meinen Worten nur, dass die Abklärungen eben lange gedauert haben.

Florena

18. Entschuldige, denn offenbar habe ich dich missverstanden.
19. Aber wenn ich dir eine Frage stellen darf hinsichtlich der Geisteslehre?
20. Deine Erklärung dürfte bestimmt auch für die Gruppenmitglieder von Interesse sein.

Billy Wenn es sich um eine Frage handelt, die beantwortungsmässig noch in den möglichen Erklärungsbereich für die Gruppemitglieder fällt?

Florena

21. Ja, das ist mit Sicherheit der Fall, denn du bist in diesen Belangen sehr bewandert:

22. In mir hat sich infolge meiner Unwissenheit die Frage ergeben, woraus sich der Gesamt-Bewusstseinblock des Menschen heranbildet.
23. Ist dieser seit Erschaffung der Geistformen durch die Schöpfung von Grund auf durch eine schöpferische Gesetzmässigkeit in der Weise kreiert worden, dass jeder Geistform ein solcher beigegeben ist, oder bildet er eine separate Einheit, die erst in einem Menschen entsteht, wenn in ihm eine Geistform reinkarniert?

Billy Das sollte aber eurer Geistführerschaft bekannt sein, denn diese Frage habe ich in einer meiner langen Schreibarbeiten für die Geistführerschaft beantwortet. Deine Frage ist aber interessant, und zwar schon deshalb, weil kürzlich ein Kerngruppemitglied mit einer ähnlichen Frage an mich gelangte.

Florena
24. Deine Arbeiten für unsere Geistführerschaft müssen von dieser erst aufgearbeitet werden, was geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.
25. Erst danach wird das Ganze offiziell an unsere gesamte Menschheit lehremässig vermittelt.
26. Wie ich von Ptaah weiss, hast du monatelang für unsere Geistführerschaft an einer langwierigen Lehre gearbeitet, die von ihr aufzuarbeiten fünf bis sechs Jahre in Anspruch nehmen soll.
27. So lange möchte ich aber auf eine Antwort auf meine Frage nicht warten müssen.
28. Wenn ich dich also um eine Antwort fragen darf?

Billy Selbstverständlich. Es ist mir eine grosse Ehre. So höre denn: Der Gesamt-Bewusstseinblock des Menschen führt wohl auf eine schöpferische Gesetzmässigkeit zurück, jedoch ist er nicht von Grund auf in die Geistform integriert. Tatsächlich nämlich wird dieser Block erst durch die Geistform selbst erschaffen, eben Kraft des schöpferischen Gesetzes, dass auch die Geistform aus den zwei Polen Negativ und Positiv bestehen muss in der Existenz des materiellen Körpers. Die Geistform selbst bildet dabei den Positiv-Wert, während der Gesamt-Bewusstseinblock den Negativ-Wert verkörpert, der in direktem Zusammenhang mit dem von ihm ausgehenden Materiell-Bewusstsein steht, das sich selbst durch eigene Kraft gedankenbildend beeinflusst und auch selbst evolutioniert. Gleichzeitig steht das Materiell-Bewusstsein auch in einer speziellen Form mit dem ganzen materiellen Körper in Verbindung, weshalb es auch heisst, dass der Materiell-Körper den Negativ-Wert bildet. Das gilt auch in bezug auf die Tiere usw., nur dass hier ein Gesamt-Instinkt-Bewussstseinblock und ein Instinkt-Bewusstsein gegeben sind und also keine bewusste Bewusstheit. Doch nun zurück zur Geistform, die beim Menschen den Gesamt-Bewusstseinblock erschafft, oder in der Tierwelt usw. den Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock. Erst ist eine noch unwissende Neugeistform – beim Menschen wie beim Tier usw. –, die noch über keinen Gesamt-Bewusstseinblock resp. Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock verfügt, wodurch aus diesem heraus in sich selbst ein menschliches Bewusst-Bewusstsein resp. ein Materiell-Bewusstsein oder bei Tieren usw. ein tierisches Instinkt-Bewusstsein erschaffen werden könnte. Und wenn wir nun einmal nur vom Menschen sprechen, kommt also bei einem noch unwissenden und einem erstmals einen materiellen Körper bewohnenden Neugeist das schöpferische und in der Geistform impulsmässig lagernde Gesetz zur Geltung, aus sich selbst heraus einen Gesamt-Bewusstseinblock zu erschaffen. Dieser erschafft dann aus sich selbst heraus wiederum das bewusste Materiell-Bewusstsein und somit also die eigentliche Persönlichkeit, die dann das materielle Leben bewältigt, lernt und nach dem Ableben des materiellen Körpers wieder vergeht. Verbunden mit der Geistform, die nach dem Ableben des materiellen Körpers in einen eigenen Jenseitsbereich überwechselt, geschieht das gleiche mit dem Gesamt-Bewusstseinblock, der ebenfalls in einen ihm eigenen Jenseitsbereich eingeht. In diesem arbeitet der Block durch seine neutrale Energie zusammen mit der Persönlichkeit noch alles vollständig auf, was aus dem vergangenen aktuellen Leben noch nicht verarbeitet ist. Findet diese Aufarbeitung ihre Vollendung, dann wird durch die Kraft und Energie des Gesamt-Bewusstseinblocks die Persönlichkeit in reine neutrale Energie aufgelöst, die keinerlei alte Persönlichkeitsimpulse mehr beinhaltet. Diese neutrale Geist-Energie findet dann vom Gesamt-Bewusstseinblock dafür Verwendung, daraus eine absolut neue Persönlichkeit und also ein neues Bewusstsein zu erschaffen, die mit der aufgelösten und vergangenen Persönlichkeit resp. mit dem alten Bewusstsein keinerlei Gleichheiten mehr aufweist. Diese neue Persönlichkeit ist es dann, die zusammen mit der reinkarnationsfähigen Geistform und deren Gesamtbewusstseinblock in einem neuen menschlichen Körper geboren wird. Daraus geht auch hervor, dass keine Persönlichkeit und also kein Mensch wiedergeboren werden kann, weil dies einzig und allein der allzeit beständigen Geistform vorbehalten bleibt. Nur die Geistform ist also durch schöpferische Gesetzmässigkeiten der Wiedergeburt eingeordnet, nicht jedoch die Persönlichkeit.

Florena
29. Es ist einfach wunderbar und faszinierend, wie ausführlich und leicht verständlich du immer alles zu erklären vermagst.
30. Meinen lieben Dank für deine wertvollen Ausführungen.
31. Ich wünschte mir, dass ich diesbezüglich die gleiche Fähigkeit hätte, wie dir diese eigen ist.

Billy Danke für die Blumen, doch denke ich, dass auch du das erlernen kannst und dass es noch viele andere Menschen im gesamten Universum gibt, die das gleichermassen tun können. Es bedarf nur dessen, dass man bei der Sache ist, sich gründlich mit der Materie befasst und auskennt und sich niemals einer Oberflächlichkeit hingibt.

Florena
32. Besser hättest du das wohl nicht darlegen können.
33. Was du sagst, klingt auch sehr einfach, doch die Wirklichkeit ist die, dass alles äusserst schwer zu erlernen ist.
34. Also bedarf es eines gründlichen Erlernens dieser Fähigkeit.

Billy Ja, das ist leider der springende Punkt, an dem so unendlich viele Menschen scheitern.

Florena
35. Leider ist auch das die Wahrheit.
36. Doch nun, lieber Freund, ...

Billy Natürlich, du musst schon wieder gehn.

Florena
37. So ist es.
38. Auf Wiedersehn – und Grüsse soll ich dir noch bestellen von Quetzal.

Billy Danke. Salome dann. Tschüss.

Dreihundertneununddreissigster Kontakt
Samstag, 15. März 2003, 00.46 Uhr

Billy Das ist aber schnell gegangen, mein Kind. Sei herzlich gegrüsst. Tatsächlich habe ich dich erst in einigen Tagen erwartet.

Florena
1. Es war mir ein Bedürfnis, dein Anliegen so schnell wie möglich Quetzal vorzutragen und ihn um seine Ratgebung zu ersuchen.
2. Ausserdem habe ich mich auch bemüht, einiges bei den Gruppengliedern der amerikanischen Gruppierung in Erfahrung zu bringen, was nicht gerade leicht war, weil ich die massgebenden Personen erst finden musste.
3. Mein diesbezügliches Handeln soll aber wirklich nur eine einmalige Ausnahme sein, denn wir sind nicht mehr gewillt, uns mit Amerika zu beschäftigen, wie dir schon vor mehr als zwei Jahrzehnten von Quetzal und Semjase sowie von Ptaah erklärt wurde.
4. Unsere Ratgebung war, wie mir Quetzal erklärte, dass du und deine Gruppenmitglieder nur Passiv-Mitglieder in den USA akzeptieren solltet.
5. Allein durch dein und der Gruppenmitglieder Drängen jedoch, konnte in Amerika trotzdem eine Gruppierung unter eurem Patronat gebildet werden, was jedoch offensichtlich nicht von Gutem war.
6. Schon von Anfang an gab es Schwierigkeiten, wie du weisst, weshalb wir ein Ultimatum stellen mussten, um endlich Ordnung zu schaffen.

7. Diese Ordnung wurde im Sinn einer Gruppenregelung dann auch soweit geschaffen, dass Statuten erstellt wurden.
8. Die interne Ordnung der Gruppenmitglieder liess aber bis heute zu wünschen übrig, und wie ich gestern feststellen musste, ist eine massgebende diesbezügliche Ordnung noch immer nicht zustande gekommen, ganz im Gegenteil.
9. Meine gestrigen Erkenntnisse sind sehr bedauerlich, denn die zwischenmenschlichen Beziehungen unter gewissen Gruppenmitgliedern sind erschreckend primitiv und zudem herrscht in der Organisation ein dermassen hierarchisches Wesen vor, dass daraus keine sachgerechte und eurem Vorbild gemässe Strukturierung der Gruppe und eine Gleichheit aller Mitglieder entstehen kann.
10. Ausserdem werden die von euch erlassenen Verweise und Regelungen von gewissen Gruppenmitgliedern überhaupt nicht oder nur widerwillig akzeptiert und gar als Bevormundung ausgelegt.
11. Es ist also keinerlei oder nur eine geringe Willigkeit gegeben, eure oder unsere Anordnungen und Ratgebungen zu befolgen.

Billy Das wissen wir. Gerade gestern abend haben wir darüber gesprochen. Und ich habe auch erklärt, wie ich dir schon sagte, dass du es Quetzal erklären sollst, dass ich langsam alles leid bin und am liebsten sehen würde, wenn die amerikanische FIGU kurzum wieder aufgelöst würde. Damit könnten wir uns viel Ärger sowie Zeit und sinnloses Reden ersparen. Die Amerikaner glauben, dass sie die Weisheit mit Löffeln gefuttert und ein Recht hätten, alles nach ihrem herrschaftssüchtigen und selbstherrlichen System zu deichseln; genauso wie es im amerikanischen Regierungssystem gehandhabt wird. Das nennen sie dann Freiheit und Demokratie usw., obwohl das Ganze einer Diktatur gleichkommt, die von allen jenen ausgeübt wird, welche meinen, etwas zu sagen zu haben. In dieser Form wird ganz offenbar auch die Führung der US-FIGU-Gruppe gehandhabt, folglich also einige wenige bestimmen, was sein soll oder zu sein hat, während andere überhaupt nicht mit ihrer Meinung berücksichtigt werden und ihnen einfach der Zylinder eingeschlagen oder sie ungespitzt in den Boden gerammt werden. Auf diese Art und Weise kann niemals Ordnung und Gleichheit unter allen Gruppemitgliedern geschaffen werden. Ganz offensichtlich wurde nicht begriffen, dass Frieden und Freiheit sowie Gleichheit aller Menschen etwas völlig anderes bedeutet, als die Amerikaner das in ihrem Selbstgerechtigkeitsfimmel und in ihrer Sucht nach Macht und Herrschaft verstehen. Sie wollen nicht begreifen, dass wenn eine FIGU-Gruppe bestehen soll, andere als solche Massstäbe gelten, und dass sie unsere Regeln vom FIGU-Mutterzentrum zu akzeptieren haben. Das aber wollen sie nicht, weshalb ich denke, dass es am besten ist, wenn wir die US-FIGU kurzum wieder auflösen. Nur so gibt es Ordnung und Ruhe.

Florena

12. Das hast du mir ja auch aufgetragen, Quetzal zu berichten.
13. Auch habe ich ihm die Aufzeichnungen unterbreitet, die ich bei meinen gestrigen Analysen erstellte.
14. Und tatsächlich ist er äusserst unerfreut über die ganzen Belange.
15. Ja, er ist sogar empört und der gleichen Ansicht wie du, dass die amerikanische FIGU-Gruppierung aufgelöst werden und niemals mehr eine Möglichkeit gegeben sein soll, dass abermals eine solche Gruppierung in den USA entstehen könnte.
16. Trotzdem geht aber seine Ratgebung dahin, dass man noch eine letzte Frist setzen, die bis zum 15. September laufen soll, um zu sehen, ob die Gruppenmitglieder der Amerika-FIGU nicht doch noch der Vernunft und der wahren Menschlichkeit trächtig würden.
17. Sollte dies bis zum genannten Datum nicht der Fall sein, folglich also alles gemäss euren Anordnungen vom Mutterzentrum aus bis ins letzte Detail befolgt wird, dann ist in Quetzals Order die US-FIGU umgehend und unwiderruflich aufzulösen.

Billy Das ist klar und deutlich und liegt auch in meinem Sinn. Nach all dem, was sich bisher herausgestellt hat, sind die fehlbaren Amerikaner nicht würdig, unsere Sache und die Lehre zu verbreiten, weil ihr gesamtes Handeln, wie wir es besprochen haben, gegen die Prinzipien der Mission, der Lehre und die FIGU-Statuten, FIGU-Satzungen und die FIGU-Ordnung verstossen. Was hat übrigens Quetzal bezüglich der Statuten und Satzungen gesagt?

Florena

18. Die wird er in den nächsten Tagen durcharbeiten, wie er erklärte.
19. Gegenwärtig hat er sich nur der besprochenen Angelegenheit angenommen, deine Erklärungen überdacht und den Brief aus Amerika gelesen, den du mir für ihn mitgegeben hast.

20. Seine weitere Meinung ist die, dass wir uns selbst auch weiterhin nicht mehr um Amerika und um die US-FIGU-Gruppierung kümmern, sondern uns von dieser in jeder Beziehung fernhalten.
21. Sollte sich bis zum 15. September erweisen, dass die massgebenden Forderungen und Erfordernisse befolgt werden und erfolgreiche Änderungen eintreffen, dann wollen wir das Ganze während der nächsten Jahre genau beobachten, um uns dann weiter darüber zu entscheiden, ob die amerikanische Gruppierung weiterbestehen soll oder nicht.

Billy Jedenfalls aber, so denke ich, können wohl amerikanische Bürger bei uns Passiv-Mitglieder bleiben oder werden, auch wenn die Amerika-FIGU nicht weiterbestehen wird, oder? Es wäre ja wohl unfair, wenn wir rechtschaffene Menschen ausschliessen würden, nur weil sie Amerikaner sind. Die Rechtschaffenen sollten meines Erachtens die Chance zum Lernen usw. bekommen.

Florena
22. Darüber geht Quetzal mit deiner Ansicht einig, folglich also gegen dein Begehr nichts einzuwenden ist.

Billy Danke. Da bin ich wirklich froh, denn es gibt auch in Amerika gute, lernwillige und rechtschaffene Menschen, wie auch sonst überall auf der Welt.

Florena
23. Das ist richtig.
24. Tatsächlich sollte diesen Menschen die Möglichkeit des Lernens gegeben werden.
25. Daran haben du und Quetzal jedoch gedacht, wie es von euch beiden nicht anders zu erwarten war.
26. Aber, meine Zeit ist heute begrenzt, folglich ich nur herkam, um dich über Quetzals Ratgebung und über meine Abklärungen zu informieren.
27. So leb denn wohl, lass alle Gruppenglieder von mir in Liebe grüssen.
28. Auf Wiedersehn Billy, lieber Freund.

Billy Tschüss, und vielen Dank.

Dreihundertvierzigster Kontakt
Mittwoch, 19. März 2003, 00.20 Uhr

Billy Oh, da kommt man zurück ins Büro und wird überrascht. Musste nur schnell hinübergehen, um meine Medikamente zu nehmen. Das ist nun aber tatsächlich eine Überraschung, denn dich habe ich wirklich nicht erwartet, lieber Freund. Aber sei mir recht herzlich willkommen – und es ist mir eine ganz besondere Freude, dich bei mir begrüssen zu dürfen. Ah, ich sehe. Du hast die Statuten und Satzungen dabei. Die sind wohl der Grund deines Kommens.

Quetzal
1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Ja, es ist von Richtigkeit, denn tatsächlich kam ich her, um mit dir die Satzungen und Statuten durchzuarbeiten, was geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.
3. Meinerseits habe ich das Ganze durchgesehen und einige Mängel festgestellt, die noch behoben werden müssen.
4. Dazu werde ich dir alles Erforderliche erklären, und wenn wir alles besprochen haben, dann kannst du jeweils die notwendigen Vermerke einfügen.

Billy Dann hast du selbst keine Notizen hineingeschrieben?

Quetzal
5. Nein, denn einerseits will ich mit dir erst die anfallenden Punkte besprechen, und andererseits kannst du die Einfügungen gemäss deiner eigenen Formulierung vornehmen.

Billy Wie du willst. Dann können wir ja jetzt loslegen ...

Quetzal
6. ... Damit haben wir das Erforderliche getan.

Billy Es hat nun doch mehr als 1½ Stunden in Anspruch genommen.

Quetzal
7. Solche Arbeiten nehmen viel Zeit in Anspruch.

Billy Wem sagst du das, mein Freund. Oft wünschte ich mir, dass der Tag nicht nur 24, sondern 50 Stunden hätte. Ständig reicht mir die Zeit nirgendswo hin, um all meine Arbeiten erledigen zu können.

Quetzal
8. Es ergeht mir gleichermassen, denn es fällt immer so viel noch zu Erledigendes an, dass man immer mit allem in Verzug kommt.

Billy Faulpelze und chronische Müssiggänger haben dieses Problem nicht, denn sie frönen lieber den Vergnügungen, der Allotria und dem Däumchendrehen und lassen den ‹lieben Gott› einen guten Mann sein, wie man hierzulande zu sagen pflegt; wenn du den Sinn dieses Spruches verstehst?

Quetzal
9. Diese Redensart ist mir bekannt, denn ich erinnere mich daran, dass du sie schon in früheren Jahren benutzt hast.

Billy Ah, auch recht. – Gibt es etwas Neues von Ptaah?

Quetzal
10. Er berichtete, dass viele neuartige Dinge entdeckt wurden, die in unserem Universum unbekannt sind und die sich zu frühesten Zeiten entwickelt und geändert und wieder aufgelöst haben müssen.
11. Die Berechnungen ergaben, dass das fremde Universum in seiner Gesamtexistenz um 22 Billionen Jahre jünger ist als unser DERN-Universum.
12. Der Materiegürtel, und damit also das sichtbare materielle Universum, weist ein gegenwärtiges Alter von 9 Milliarden Jahren auf und ist also viel jünger als das unsere.
13. Ausser Mikroorganismen, vielfältigen Kleinlebensformen und einem Planeten mit menschlichen Ur-Lebensformen und allerlei kleinem, mittlerem, grossem und sehr grossem Getier sowie Luft- und Wasserwesen wurden noch keine hochentwickelten Lebensformen gefunden, womit ich also Wesen der menschlichen Gattung meine.
14. Wahrscheinlich wird es noch längere Zeit in Anspruch nehmen, ehe solches Leben gefunden wird.
15. Wie sich durch das Auffinden der urmenschlichen Formen ergeben hat, müssen folgedessen auch hochentwickelte Wesen existieren.

Billy Lassen wir uns überraschen, was sich noch alles ergibt. Habt ihr eigentlich schon einen Namen geschaffen für das fremde Universum?

Quetzal
16. Es wurde eine provisorische Benennung vorgenommen, doch inzwischen wurde gemäss Ptaahs Vorschlag für das Fremd-Universum die Bezeichnung RADERN-Universum festgelegt.

Billy Aha, da verstehe ich wieder viel. Was bedeutet denn diese Bezeichnung?

Quetzal
17. Natürlich, das kannst du ja nicht wissen.

18. Die Bezeichnung RADERN bezieht sich auf die Abkürzung von ‹Rane Alinu-Dajansini ern ruan nitrapralano›.

Billy Soso. Sehr interessant, doch stehe ich auch damit wie der Esel am Berg, denn ausser ‹Dajansini›, also Schöpfung, und ‹Nitrapralano›, was ja entschleiert heisst, ist mir alles wie ein Böhmisches Dorf. Mehr kann ich leider nicht verstehen. Und wie schreibt sich alles?

Quetzal

19. Ich verstehe.
20. In unserer Schriftsprache werden alle Hauptworte mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben, so auch jedes Anfangswort eines Satzes.
21. Du kannst die deutsche Schriftsprache als Vorbild nehmen.
22. Die Bezeichnung ‹Rane Alinu-Dajansini ern ruan nitrapralano› entspringt der alten Sprache von Nokodemion und bedeutet soviel wie: «Neue Fremd-Schöpfung, die sich entschleiert.»

Billy Alles klar. Wenn ich dich nun aber fragen darf bezüglich des drohenden Krieges im Irak. Was ist da zu sagen?

Quetzal

23. Inoffiziell hat er schon gestern, am 18. März, um 16.00 Uhr begonnen, denn die amerikanisch-britischen Truppen sind bereits in die entmilitarisierte Zone zwischen Kuwait und Irak einmarschiert, während jenseits dieser Zone bereits mit Bomben und Raketen irakische Abwehrstellungen zerstört und Soldaten getötet wurden.

Grossoffensive gegen den Irak

Amerikanische und britische Truppen haben in der Nacht zum Freitag die Bodenoffensive gegen den Irak eingeleitet.

Von **Walter Niederberger, New York**

Nach der ersten Angriffswelle auf irakische Machtzentren in Bagdad am frühen Donnerstagmorgen verstärkten die USA und Grossbritannien gut 17 Stunden später die Offensive. Gleichzeitig mit einem zweiten Bombardement in Bagdad eröffneten Artillerieverbände im Süden das Feuer auf irakische Einheiten. Kurz darauf marschierten erste amerikanische und britische Bodentruppen von Kuwait her in den südlichen Irak ein.

Das Artilleriefeuer wurde zunächst vom Irak nicht erwidert, allerdings wurden etwa zehn irakische Raketen auf Kuwait abgeschossen. Mehrere wurden noch im Flug zerstört, die anderen schlugen ein, ohne grösseren Schaden anzurichten. Im Laufe des Abends kam es jedoch zu einzelnen Gefechten der alliierten Truppen mit irakischen Verbänden. Kuwaitische Medien meldeten bereits die Einnahme der südirakischen Stadt Umm Qasr durch amerikanische und britische Soldaten, was das irakische Fernsehen jedoch dementierte. Der Irak behauptete, einen US-Helikopter abgeschossen zu haben. Die USA bestätigten lediglich, dass ein Helikopter mit Eliteeinheiten im Süden des Irak abgestürzt sei, alle Insassen seien unverletzt in Sicherheit gebracht worden.

Mit dem ersten Angriff am Morgen sollte der Irak «enthauptet» werden, wie die USA mitteilten. Laut US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld hatten Geheimdienste sehr gute Hinweise über den Aufenthalt führender irakischer Regimevertreter gehabt.

Offenbar war diese Bombardierung unterirdischer Bunker nicht so erfolgreich wie gehofft. Das staatliche, von Saddams Sohn Uday kontrollierte Fernsehen strahlte kurz nach dem Angriff eine Videoaufzeichnung mit Durchhalteappellen des Diktators aus. Aber weder das Pentagon noch die US-Geheimdienste wollten sich festlegen, ob das Video aktuell produziert worden war und ob der Gezeigte tatsächlich Saddam oder einer seiner Doppelgänger war.

Der Diktator schien derangiert, trug entgegen seiner Gewohnheit eine Lesebrille und las eine offenbar hastig zusammengestellte Rede ab. Gerade die ungewöhnliche Erscheinung könnte darauf hindeuten, dass die schweren Bunkerbrecher-Bomben Wirkung gezeigt und die Führungsclique getroffen haben könnten. Rumsfeld erklärte in Washington, die Tage Saddams seien gezählt. In absehbarer Zeit sei das Regime nur noch Geschichte, führte Rumsfeld aus und forderte Volk und Truppen im Irak auf, sich von Saddam abzusetzen.

Kriegsplan angepasst

Nach Angaben des IKRK wurden nach dem ersten Angriff ein Todesopfer und 14 Verletzte gezählt. Am Abend meldete das irakische Fernsehen, dass vier weitere Soldaten bei US-Angriffen ums Leben gekommen seien.

Der Direktschlag gegen die Führungsclique brachte die Kriegspläne der USA durcheinander. Vorgesehen war zunächst, die Attacken erst 24 bis 48 Stunden nach Ablauf des Ultimatums auszulösen. Da jedoch die CIA sehr gute Informationen über den Aufenthaltsort Saddams, möglicherweise auch seiner Söhne und Armeespitzen vorlegte, entschied sich General Tommy Franks zum Überraschungsangriff auf zwei bis drei Ziele in Bagdad.

BILD FALEH KHEIBER/REUTERS

In Bagdad brannten Regierungsgebäude am Tigris nach der zweiten Angriffswelle der USA in der Nacht zum Freitag.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. März 2003

Atombomben gegen «Schurkenstaaten»

Die Kämpfe im Irak hatten noch nicht begonnen, da plante das Pentagon schon die nächste Waffentechnologie, mit der es sich auf Kriege gegen weitere «Schurkenstaaten» vorbereiten will: kleine Atombomben («Mini-Nukes»), die speziell für Angriffe auf Bunkeranlagen vorgesehen sind. Damit soll dem Manko von Spionagesatelliten, bemannten und unbemannten Aufklärungsflugzeugen begegnet werden. Diese liefern zwar wichtige Informationen über die Infrastruktur des Gegners. Unterirdische Befestigungen aber können sie nur sehr beschränkt sichtbar machen. Das ist der Grund, warum die Amerikaner thermobarische Waffen (vgl. Haupttext) beschafft haben, deren Zerstörungswirkung sich auch in versteckten Bereichen eines Bunkers fortsetzt. Noch wirkungsvoller wären bunkerbrechende Atombomben, die das Pentagon derzeit mit einem Budget von über 15 Millionen Dollar untersuchen lässt. Bereits heute verfügt das US-Militär über eine derartige Waffe, die B61-11, die allerdings noch mit einem alten Atomsprengkopf ausgerüstet ist. Diese Bombe mit variabler Sprengkraft kann Explosionen mit bis zu 340 Kilotonnen erzeugen (Hiroshima: 15 kt).

Für Angriffe auf Bunker würden jedoch kleinere Atombomben genügen, weil die frei werdende Energie unterirdisch rund 20-mal effizienter wirkt als bei Explosionen in der Atmosphäre, bei denen die Druckwelle an der Erdoberfläche reflektiert wird. Die Befürworter dieser Mini-Nukes – darunter die nationalen Forschungslabors der USA – behaupten, dass keine Radioaktivität in die Umwelt gelange, weil die Explosion unterirdisch stattfindet. Das ist jedoch falsch, wie eine (unwidersprochene) Studie von Robert Nelson von der Universität Princeton zeigt («Science and Global Security», Bd. 10, S. 1). Denn um die Radioaktivität einzuschliessen, müsste selbst eine 1-Kilotonnen-Bombe in rund 100 Metern Tiefe explodieren. Das jedoch ist unmöglich. Bernard Anet vom Labor Spiez weist darauf hin, dass derart kleine Bomben nicht ohne Test entwickelt werden können. Möglicherweise ist dies der Grund, warum die USA bis heute das Atomteststopp-Abkommen nicht ratifiziert haben. *(hir.)*

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Sonntag, 23. März 2003

24. Schon gestern war eigentlicher Kriegsbeginn, denn allein der Einmarsch in die genannte Zone entspricht einer Kriegshandlung.
25. Dies wird jedoch von den Amerikanern bestritten, folglich sie den Kriegsbeginn erst morgen offiziell zugeben, wenn sie mit Raketen die irakische Hauptstadt beschiessen werden, was nach europäischer Zeit ziemlich genau um 3.33 Uhr und nach irakischer Zeit rund zwei Stunden versetzt sein wird, so um 5.33 Uhr.
26. Am Abend dann werden weitere Bombardierungen und Raketenabschüsse auf Bagdad erfolgen.
27. Dadurch wird auch der eigentliche Grossangriff ausgelöst.
28. So überschreiten dann die amerikanischen und britischen Truppen aus der entmilitarisierten Zone die Grenze nach Irak, ohne zuerst auf grosse Gegenwehr zu stossen.
29. Das wird sich jedoch schnell ändern, wenn allerorts der üble Krieg erst richtig losbricht, und zwar auch selbstmord- und guerillamässig, denn Fanatiker anderer Islam-Staaten und die irakische Armee und Bevölkerung werden erbitterten Widerstand leisten.
30. Es wird ein Desaster sondergleichen und ein Kriegsverlauf, der nicht nur

DER MONTAG IM IRAK

Was vom Krieg zu uns dringt

● Die US-geführten Streitkräfte haben nach eigenen Angaben ihre Angriffe auf Bagdad fortgesetzt. Bombardiert wurden unter anderem auch Mosul im Norden sowie Stellungen der irakischen Armee nördlich von Kirkuk. Die irakische Hauptstadt und ihre Vororte wurden von schweren Explosionen erschüttert.

● Die amerikanischen Invasionstruppen sind im Südirak nach Angaben aus US-Regierungskreisen auf eine verdächtige Chemiefabrik gestossen. Experten sollen nun untersuchen, ob dort Chemiewaffen hergestellt wurden.

● Der irakische Machthaber Saddam Hussein hat seinem Volk in einer Fernsehrede einen «schnellen Sieg» über die US-geführten Streitkräfte versprochen.

● Durch die Angriffe auf den Irak sind nach Angaben des arabischen Landes binnen eines Tages 62 Menschen getötet und mehr als 400 verletzt worden.

● US-Truppen befinden sich seit 24 Stunden im Nordirak, wie US-Oberst Keith Lawless am frühen Nachmittag in Salahuddin bestätigte.

● Der Irak hat nach eigenen Angaben zwei US-Kampfhelikopter abgeschossen und zwei Piloten gefangen genommen. US-General Tommy Franks räumte ein, dass ein Kampfhelikopter mit zwei Mann Besatzung vermisst werde. Am Abend zeigte das irakische Fernsehen zwei Männer, die es als Piloten eines abgeschossenen US-Kampfhelikopters bezeichnete. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. März 2003

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. März 2003

Glaubwürdig neutral

Von **Peter Hartmeier**

Die USA führen einen Krieg ohne die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft, ohne völkerrechtliche Legitimation und ohne wirklichen Kriegsgrund. Ein Grossteil der Welt antwortet mit Bestürzung, auch in der Schweiz demonstrierten Zehntausende gegen den Angriff auf den Irak.

Mit welcher Politik kann die Schweiz auf die Wut und die Angst vieler Menschen reagieren? Die Antwort liegt in der Tradition unseres Landes. Neutralität, Humanität und Solidarität sind schon lange Grundpfeiler der Schweizer Aussenpolitik. Jetzt gewinnen sie neue Aktualität. Bundesrätin Calmy-Rey bewegt sich aussenpolitisch auf dem richtigen Kurs, indem sie diese Werte betont – ganz im Gegensatz zu Bundespräsident Pascal Couchepin, der die USA in seiner Rede vor dem Parlament geschont hat.

Diese Werte betonen, muss aber auch heissen: Eine neutrale Schweiz darf kein Kriegsmaterial an Staaten liefern, die ohne Uno-Mandat Krieg führen. Das bedeutet, dass unser Land Waffenlieferungen in die USA sofort stoppen muss. Erst dieses Neutralitätsverständnis macht die Politik der Schweiz glaubwürdig – gegen innen und gegen aussen.

Für die Tradition und den Erfolg dieser Politik gibt es ein starkes Symbol: das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), das im 19. Jahrhundert in der Schweiz gegründet wurde, in Genf seinen Sitz hat und stets von Schweizern präsidiert wurde. In diesen Tagen beweist das IKRK mit zehn Delegierten und hundert lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Irak wieder einmal, dass es unersetzlich ist.

Die Schweiz zeigt mit ihrer Politik, die durch ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber Schwächeren und anders Denkenden geprägt ist, dass sie in der Uno einen wertvollen Beitrag leisten kann. Darum ist der Vorschlag der SVP völlig abstrus, die Schweiz solle wieder aus der Uno austreten.

Gerade weil das Völkerrecht durch die US-Aggression geschwächt wurde, braucht es die Uno mehr denn je. Nur sie kann dem Völkerrecht in Zukunft wieder Geltung verschaffen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. März 2003

FERNSEHREDE SADDAM HUSSEINS AN DIE IRAKER

«Mit Gottes Hilfe siegreich»

Saddam Hussein demonstriert Entschlossenheit, während sogar iranische Geistliche zum Heiligen Krieg aufrufen.

von **MICHAEL WRASE**

AMMAN. Zum zweiten Mal seit dem Start der alliierten Operation «Irakische Freiheit» hat sich gestern der irakische Präsident Saddam Hussein im Fernsehen gezeigt. Nach den Abwehrerfolgen vom Wochenende versprach er den Invasionstruppen einen «langen und verlustreichen Krieg», den der Irak mit Hilfe des Allmächtigen gewinnen werde.

Saddam Hussein präsentierte sich entschlossen und zuversichtlich. Im Verlauf seiner knapp 30-minütigen Rede liess er keinen Zweifel, dass er unversehrt und über den Verlauf der «heroischen Verteidigungsschlacht» bestens unterrichtet ist. Der Diktator nannte die Namen von Soldaten, die bei der Verteidigung von Umm Kasr, Basra und Nasirija gefallen sind, und lobte ihre Opferbereitschaft, die «mit dem Paradies» belohnt werde. Ausdrücklich pries er den Kommandanten der 51. Armeedivision, Brigadier Husseini. Die amerikanische Kriegspropaganda hatte am Samstag die Kapitulation des Offiziers gemeldet. 24 Stunden später bekräftigte Husseini gegenüber Al Jazira seine Bereitschaft zum Widerstand.

Die Lobpreisung von gefallenen Armeeoffizieren dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen. Im Gegensatz zu früheren Ansprachen war Saddams gestrige Rede fast schon persönlich. Er versuchte, sich als Landesvater und oberster Feldherr zu präsentieren, sprach Parteimitglieder, Stämme und Armeeangehörige direkt an, um ihre Moral zu stärken. Gemeinsam mit dem Volk, das er als «Krieger Gottes» bezeichnete, würden sie im «Geist des Heiligen Kriegs» den Invasoren schmerzliche Verluste zufügen.

Irans Mullahs solidarisch

Der bisherige Verlauf des Kriegs scheint ihm Recht zu geben. Ohne die Unterstützung der Bevölkerung wäre der entschlossene und hartnäckige Widerstand von Armee, Revolutionsgardisten und Stämmen nicht möglich. Ein wahrer Glücksfall für Saddam sind zudem Widerstandsaufrufe der iranischen Geistlichkeit im arabischen Programm von Radio Teheran, das im Südirak viel gehört wird. «Es ist eine Sünde», lautet die eindeutige Botschaft aus der islamischen Republik, «mit den amerikanischen Aggressoren gemeinsame Sache zu machen.» Die Alliierten müssen sich vor diesem Hintergrund auf einen nationalreligiös geprägten Widerstand zur «Verteidigung heiliger arabischer Erde» einstellen. Hilfe aus der Bevölkerung können die Invasionstruppen wohl nicht erwarten. «Tommy Franks hat nicht begriffen, dass die irakischen Soldaten nicht für Saddam, sondern für ein viel grösseres Ziel kämpfen, nämlich für die Verteidigung der irakischen Nation», betont der britische Irak-Kenner Toby Dodge.

Auch in weiten Teilen der arabischen Welt wächst offenbar die Bereitschaft, dem Irak zu Hilfe zu eilen. Dort tobe ein Krieg zwischen «Recht und Unrecht». Es sei die Pflicht der Muslime, den «Heiligen Krieg der Iraker» zu unterstützen, lautet die Botschaft, die von den Fernsehbildern in Al Jazira und anderen arabischen TV-Stationen begünstigt wird. «Vom Einsatz so genannter smarter Bomben zu sprechen, wenn gleichzeitig das Blut unschuldiger irakischer Kinder fliesst, ist eine unerträgliche Provokation», schreibt die saudische Tageszeitung «Al Jazira». Der Herausgeber einer ägyptischen Tageszeitung empfindet es als «unerhört und empörend, wenn die Amerikaner irakische Frauen und Kinder töten und ihre Leichen streunenden Hunden überlassen». Schadenfreude lösen dagegen die TV-Bilder von US-Kriegsgefangenen aus. «Wenn die Iraker Soldaten festnehmen, macht mich das stolz und glücklich. Denn die USA haben nicht das Recht, dem Irak Leid zuzufügen», erklärt ein ägyptischer Geschäftsmann. Die meisten Strassenreaktionen sind weitaus militanter. Mit «Ungeduld und grosser Vorfreude» warten viele Araber auf die «Exklusiv»-Berichte des Fernsehsenders Al Jazira.

Blick, Zürich, Samstag, 22. März 2003

Operation «Schock und Furcht»

B-52-Bomber brachten

BAGDAD – Die USA machen ihre Drohung wahr: Innert 48 Stunden wollen sie 3000 Bomben und Raketen auf Bagdad werfen. Innert dreieinhalb Stunden schlugen hunderte Bomben ein. Die Stadt am Tigris steht in Flammen.

Noch am Nachmittag war in der Millionenmetropole so etwas wie Normalität eingekehrt. Die Läden waren geöffnet, Menschen kauften ein. Doch dann, kurz nach 18 Uhr, starteten die USA und ihre Verbündeten ihre beispiellosen Luftangriffe.

Gewaltige Explosionen erschüttern das Zentrum der irakischen Hauptstadt. **Ein Dutzend Raketen schlagen im «Alten Palast», dem Amtssitz von Saddam Hussein, ein.** Innert Minuten steht das Gebäude in Flammen. Und dann geht es Schlag auf Schlag. Rakete um Rakete. Vom Himmel fällt ein gewaltiger Bombenteppich, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat.

Das Unheil kam in Gestalt von acht B-52-Bombern. Die Kampfbomber waren am Morgen vom Luftwaffenstützpunkt «Fairford» in Südengland gestartet. Schon im Vietnamkrieg entfalteten die mächtigsten Bomber der Welt ihre zerstörerische Wirkung. Auch die Schiffe der US-Marine feuerten sich auf Bagdad ein: **Über 300 Marschflugkörper fanden vom Meer aus ihre Ziele.**

Geheimdienstexperten sind überzeugt: **Zum ersten Mal kam auch die Moab, die «Mutter aller Bomben», zum Einsatz.**

Diese «Massive Ordnance Air-Bust Bomb» ist **eigens für den Krieg gegen Saddam entwickelt worden.** Sie verfügt über fast 10 000 Kilogramm Sprengkraft, 40 Prozent mehr Vernichtungskraft als die bisher grösste Bombe, und ist **satellitengesteuert.**

Doch nicht bloss die irakische Hauptstadt steht im Visier der Mega-Bomber. Auch die nordirakischen Städte **Kirkuk und Mosul wurde mit einem tödlichen Bombenteppich zugedeckt.** Die beiden Städte in der Kurden-Schutzzone sind wegen ihrer Ölquellen von strategischer Bedeutung.

Allein in Bagdad schlugen in den ersten dreieinhalb Stunden des Angriffes 320 Raketen ein. Und die Nacht ist noch lang. **US-Generalstabschef Richard Myers um 21.37 Uhr: «In den nächsten Stunden werden wir noch mehrere hundert Ziele angreifen.»**

FOTO REUTERS

US-«Raiders» und britische Artillerie kurz vor der Eroberung von Umm Kasr.

Unterdessen drangen US-Truppen im Süden mit Unterstützung der Briten bis 220 Kilometer weit in den Irak ein. Die Bodentruppen stiessen zum Teil **auf erbitterten irakischen Widerstand.** Nach offiziellen Angaben starben dabei mindestens zwei US-Soldaten in feindlichem Feuer. Augenzeugen berichteten von massakerähnlichen Szenen.

Für Irritationen sorgte eine US-Rakete, die 50 Kilometer von Basra entfernt in ein Gebäude des iranischen Ölministeriums in Abadan einschlug. Die iranische Regierung verlangte via Schweizer Botschaft umgehend Aufklärung.

«Befehl zum Sterben ist schon erteilt»

Terror-Experte Rolf Tophoven über Saddams Selbstmord-Attentäter

ZÜRICH – Der Krieg erreicht eine neue Dimension. Amerika bombt Bagdad mit Hightech-Waffen zu. Die Iraker schlagen zurück – auch mit Selbstmordattentaten. Terror-Experte Rolf Tophoven erklärt, was jetzt zu erwarten ist.

Womit müssen die Alliierten in den nächsten Tagen rechnen?

Rolf Tophoven: «Dieser erste Anschlag war nur der Anfang. Es stehen tausende Selbstmordattentäter in den Startlöchern. Verbreitet über ganz Irak, in Gruppen bis zu fünf Kämpfern. Der Befehl zu sterben wurde ihnen schon erteilt vor Kriegsbeginn. Marschieren die Alliierten in ihre Städte ein, sprengen sie sich wie in einer Kettenreaktion in die Luft.»

Woher haben sie ihren Auftrag?

Tophoven: «Der Auftrag kommt von Saddam. Die Motivation der Kämpfer liegt auch in einer Solidarität mit dem irakischen Regime. Etwa 2000 Hisbollah-Kämpfer aus dem Libanon und 700 Freiwillige aus Algerien sollen sich im Irak befinden. Schon vor dem Krieg hatte Saddam Trainingslager für arabische Märtyrer eingerichtet, für eine ‹freiwillige Armee für den Tod›, mit hunderten fanatischen Islamisten. Hinzu kommen tausende Mudschaheddin, die um Bagdad und Mosul positioniert sind. Ihren Auftrag haben sie aus ihrem Glauben. Sie sehen in den Amerikanern eine Bedrohung für den gesamten Islam.»

Von wem werden sie organisiert?

Tophoven: «Die Kämpfer gehören nicht zum Militär. Sie werden koordiniert von Saddams sadistischem Sohn Uday. Seit April vergangenen Jahres hat er eine mehrere 100000 Mann starke Guerilla-Armee aufgebaut, als Volksarmee. Eine Zelle dieser Armee sind die Selbstmordattentäter.»

Die Amerikaner nennen Selbstmordattentate ein Zeichen beginnender Verzweiflung.

Tophoven: «Da sieht man, dass sich Amerika nicht mit der Geschichte des Terrorismus befasst hat. Selbstmordattentäter sind für die Iraker Helden. Ein schwerer Fehler der Bush-Administration. Sie stellt sich den Gegner falsch vor. Die Folgen erleben die Amerikaner gerade.»

Erhalten die Mitglieder der Volksarmee Geld?

Tophoven: «Ja. Sie trainieren dreimal pro Woche mit der Waffe. Dafür bekommen diese Kämpfer 200 Dollar pro Monat. Bringen sie noch Verwandte mit ins Training, bekommen sie eine Werbeprämie von 50 Dollar pro Monat. Gedrillt werden sie von irakischen Geheimdienstoffizieren.»

Haben die Amerikaner davon gewusst?

Tophoven: «Die Amerikaner haben die Gefährlichkeit dieser Guerilla-Truppen verkannt. Sie sind nur von der offiziellen Zahl der Soldaten ausgegangen, das war ein Fehler, der sich jetzt rächt. In Form von schmutzigen Attacken und unzähligen Selbstmordattentaten.»

Blick, Zürich, Montag, 31. März 2003

eine wahre Katastrophe über alle beteiligten Menschen, sondern auch über die ganze Welt bringt, wobei auch der Hass gegen die Kriegsmächte USA und Grossbritannien weltweit ungeheure terroristische Ausmasse annehmen wird.

Plumpe US-Fälschungen

MAINZ (D) – Aus Sicht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) gab es keine Rechtfertigung für einen Angriff auf Irak. Alle US-Belege hätten sich als nicht stichhaltig erwiesen, zum Teil habe es sich sogar um plumpe Fälschungen gehandelt. Dies sagte Behörden-Chef El Baradei dem ZDF-Magazin «Frontal 21».

Blick, Zürich, Dienstag, 6. Mai 2003

Blick, Zürich, Mittwoch, 5. April 2003

31. Für die Amerikaner und Engländer wird der Krieg zur Farce, und gesamthaft gesehen für die gesamte Menschheit eine Erniedrigung, weil sie ohnmächtig und machtlos dem Kriegsverbrechen der Amerikaner und Briten zusehen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können.
32. Noch ist die irdische Menschheit leider nicht derart einig und verbunden, dass sie ihre verbrecherischen Mächtigen absetzt und in Verbannung schickt, denn noch immer steht sie im irren Tun und Glauben

dessen, dass sich die kriegs-kriminellen und mörderischen Staatsführer durch sinnlose Friedensdemonstrationen beeinflussen lassen würden.

33. Noch ist die Menschheit der Erde nicht soweit, dass sie in logischer Weise handelt, ihre fehlbaren Herrschenden absetzt und sie durch wahrheitliche, ehrliche Volksvertreter ersetzt.
34. Allein sinnlose grosse Worte und Rufe nach Frieden bei Friedensdemonstrationen sind nutzlos, wie das schon seit alters her immer so gewesen ist.
35. Nur die wahre Tat zählt, und die fundiert in der Vereinigung aller Völker in bezug auf ihre Gesinnung, wirklichen Frieden zu schaffen auf der Erde, was aber nur dadurch erreichbar ist, dass die verbrecherischen Volksvertreter abgesetzt und durch wahre Menschen ersetzt werden.
36. Und hinsichtlich des Geschehens im Irak wird es leider so sein wie im ersten Golfkrieg, dass durch Saddam Husains Befehl sinnlos Oil-Quellen und Oil-Gräben in Brand gesetzt werden.
37. Dieser Irak-Krieg – wie schon alle Kriege zuvor, die auf der Erde unter den Völkern ausgefochten wurden und weiterhin ausgefochten werden – stellt eine böse und ungeheure Niederlage für die irdische Menschheit dar.
38. Und seit die Atombombe und alle anderen Massenvernichtungswaffen erfunden wurden – wie solche ja auch schon im Ersten Weltkrieg in Form von Giftgas zum Einsatz kamen –, treibt die Erdenmenschheit durch Kriegshandlungen in immer grössere Niederlagen.
39. Massenvernichtungswaffen sind nicht nur die A-, B- und C-Waffen, sondern auch Raketen, Bomben und Strahlenwaffen sowie Schwingungswaffen, die gesamthaft weltweit in allen Staaten und bei allen Terror-Organisationen verboten sein resp. verboten werden müssten.

Billy Das ist ein wahres Wort. Meinerseits denke ich, dass dieser US-Präsident Bush mit seiner Kriegskohorte, Tony Blair mit seinen Anhängern sowie die zuständigen und verantwortungslosen Machthaber Japans, Australiens, Spaniens und aller jener Länder, die in diesem Krieg mitziehen, in jeder Beziehung auf die gleiche Ebene zu stellen sind wie Osama bin Laden, Adolf Hitler, Joseph Stalin, Milosevic und alle andern Gleichgearteten, die jemals auf der Erde existierten oder gegenwärtig herumfunktionieren oder dies in Zukunft in gleicher Weise noch tun werden. Und alle – wie dies schon seit alters her bei allen Kriegsverbrechern und Menschheitsverbrechern immer der Fall war –, die in diesem Irak-Krieg in irgend einer Art und Weise mitwirken – und sei es noch so gering –, begehen nicht nur ein Verbrechen am irakischen Volk, sondern an der ganzen Menschheit. Das Ganze kann man nicht mehr beschwichtigend nur als verwerfliche völkerrechtliche Tat, sondern nur als ungeheures Verbrechen an der ganzen Menschheit bezeichnen. Auch wenn die regierenden selbstherrlichen und skrupellosen Kriegsverbrecher aller beteiligten Staaten subjektiv von ihrer Tat und ihrem Handeln überzeugt sind, dass alles richtig sei, so besteht objektiv für sie keinerlei Recht, so zu handeln und also diesen mörderischen Krieg zu führen. Das Ganze stellt – wie noch nie zuvor – eine Bedrohung des Schicksals der gesamten irdischen Menschheit dar. Alle Beteiligten – egal welcher Art auch immer – sind schuldig daran, menschlich unerlaubte Angriffe auf Unschuldige durchzuführen und deren Tod in Kauf zu nehmen, nur um ihre verbrecherischen Ziele zu erreichen. Alle sind sie in ihrer Idee und in ihrem Wahn von Angst, Besessenheit, Fanatismus, Feigheit, Menschenverachtung und Selbstherrlichkeit getrieben. Daher blenden sie alles aus, was nicht ihrer eigenen Meinung und nicht ihrem eigenen Profit entspricht. Und haben sie einmal ihren Wahnsinn begonnen, dann sind sie nicht gross genug und viel zu feige, um wieder zurückzugehen. So stellen sie sich alle mit ihren Taten und Handlungen sowie mit ihrem Wahn, mit ihrer Selbstherrlichkeit, ihrem menschenverachtenden Hohn und mit ihrer skrupellosen und gewissenlosen Überheblichkeit gegenüber dem Leben und der Sich-zur-Gotterhebung auf die gleiche Stufe mit allen anderen jemals auf der Erde existierten Kapitalverbrechern und Menschheitsverbrechern.

Quetzal

40. Wovon du früher ja einige kennengelernt hast.

Billy Hab ich, ja, wie z.B. Saddam Husain, den ich mit zwei seiner Doppelgänger im Irak traf. Gerade in dieser Beziehung verstehe ich nicht, warum seine Doppelgänger nicht als solche erkannt werden, denn Saddam hat ja ein unübersehbares, untrügliches Merkmal, wie ich damals feststellte und wie ich dir schon früher einmal erzählte.

Quetzal

41. Das ist mir unbekannt.

42. An eine derartige Erklärung deinerseits vermag ich mich nicht zu erinnern – was soll es denn sein?

Billy Es war an meinem Geburtstag, am 3. Februar 1989, als wir über die Zukunft sprachen und dabei auch über den Zweiten Golf-Krieg und damit auch über den Kriegstreiber Bush und über Saddam Husain redeten. Das weiss ich so genau, weil ich mich gegenwärtig gerade mit unserem damaligen Gespräch beschäftige. – Saddam Husain hat, wenn ich mich noch richtig erinnere – ja, ich denke es war unter seinem rechten Auge, da hatte er ein kleines Muttermal. Und wenn er sich erregte, was ich bei ihm erlebt habe, dann zuckte alles um dieses Muttermal und um das rechte Auge herum. Und das hat sich doch bestimmt seit damals nicht behoben, folglich es noch heute so sein und er daran erkennbar sein muss.

Quetzal
43. Das vermag ich nicht zu beurteilen, weil ich ihn ja nicht persönlich kenne und keine solche Feststellung machen konnte.

Billy Natürlich. – Aber sag mal, was hältst du davon, wenn ich sage, dass es niemals einen Weltfrieden geben kann, wenn nicht endlich alle Religionen verschwinden oder unter diesen selbst irgendwie ein Frieden zustande kommt? Es ist ja verrückt, besonders beim Christentum, denn da ist einerseits der katholische Papst Johannes Paul II., der sich als Kriegsgegner auf den imaginären Christengott bezieht, während auf der anderen Seite der US-Präsident George W. Bush steht, der sich auch auf den gleichen Christengott beruft und der sich als Kriegshetzer und Kriegsherr gegenwärtig als Held fühlt und während seiner Gouverneurzeit über 150 Menschen hat hinrichten lassen, von denen, wenn ich mich richtig an Ptaahs Angaben erinnere, um die 70 unschuldig waren. Karol Wojtyla alias Papst Johannes Paul II. ist zwar ein verdammter Heuchler, weil er selbst nicht an den religiösen Unsinn glaubt, den er verzapft, doch war er wenigstens kein Säufer wie Präsident George W. Bush, der in seinem Säuferwahnsinn angeblich ein Bekehrungserlebnis mit Gott hatte und sich nun öffentlich als wiedergeborenen Christen schimpft, obwohl alles nur einer bewussten ‹Einbildung› entspricht und dem Zwecke der Volksirreführung und der Machtausübung gilt, während er als US-Präsident durch Geheimdienstaktionen und Krieg – offenbar ganz im Sinne ‹christlicher› Liebe – seine Militärs und sonstigen Killer in fremde Länder eindringen und diese annektieren und dabei Tausende und Millionen unschuldiger Menschen ermorden lässt. In seinem selbsterbauten Wahn, ein göttlicher Sendbote und Rächer zu sein, missbraucht er den imaginären Christengott als Legitimierung, um seinen imperialen Machtwahnsinn und seine omnipotenten Irrsinnsallüren zu rechtfertigen. Wahrheitlich ist aber bei Bush trotz allem der imaginäre Christengott und sein Bekehrungserlebnis nur ein windiger und schmutziger Vorwand, um seine Machtgier und Rachegelüste ausleben zu können; um seinem Daddy beweisen zu können, dass er nun doch noch vom Taugenichts zu etwas Brauchbarem – nach amerikanischem Sinn – geworden sei. Seine religiöse Heuchelei gesellt sich zu der des Papstes und der des Saddam Husain, der in Wahrheit ein zutiefst unreligiöser Mensch ist, und der mir seinerzeit sagte, dass er selbst zum Scheine vor dem Volke vor Allah auf die Knie fallen werde, wenn das zur Verwirklichung seiner politischen Pläne diene und er damit an die Macht gelange und diese dadurch dann auch erhalten könne. Sich als frommer Muslim zu geben ist also bei ihm nur Schein und Trug, was besonders jetzt beim Zweiten Golfkrieg – berechnend durch Saddam Husain als angeblich frommer, gläubiger Muselmane – die ganze islamische Welt auf die Palme bringen kann, und wodurch der Krieg, den der wahnsinnige und bigotte Amerikaner Bush vom Stapel liess, als Kampf gegen den Islam ausgelegt werden kann.

Quetzal
44. All deine Worte sind von Richtigkeit.
45. Zu sagen ist noch, dass George W. Bush den Irak-Krieg auf der für Vernünftige erkennbaren Lüge aufgebaut hat, dass die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika durch Saddam Husain bedroht werden.
46. Es handelt sich dabei um ein Lügengebäude von einem derart horrenden Ausmass, wie es auf der Erde seit Bestehen der Menschheit noch niemals in Erscheinung getreten ist.
47. Durch dieses hinterlistige und infame Lügenwerk werden und wird nicht nur das Gros des amerikanischen Volkes, sondern werden auch alle jene Machthaber und Befürworter anderer Staaten hinters Licht geführt, die wie schleimige Wesen um Bush herumschleichen und voller Angst und Feigheit um seine Gunst buhlen, die er ihnen so lange gewährt, bis er ihrer nicht mehr bedarf oder sie selbst als Feinde erklärt und bekriegt.

48. Durch das Lügengebäude der angeblichen Gefahr, die von Saddam Husain ausgehen soll, wird und wurde der amerikanische und britische Angriffskrieg gerechtfertigt; ein Krieg der – wie jeder andere – gegen jedes Völkerrecht und gegen jede Moral sowie gegen die Menschenwürde und das Recht auf Leben jedes einzelnen Menschen verstösst.
49. Weder Amerika noch England oder jedes andere Land hat das Recht und legitime Gründe, einen Diktator oder sonstigen Despoten mit Kriegshandlungen von dessen Machtposition zu vertreiben.
50. Wer aber trotzdem solches tut, ist unzweifelhaft selbst ein Despot, Diktator und Terrorist, der nicht in das Amt einer Staatsführung gehört.
51. Krieg ist tatsächlich zu keiner Zeit und niemals ein Mittel gewesen, um politische oder religiöse Probleme sowie Streitigkeiten usw. zu lösen.
52. Probleme der genannten Art sowie Streit können nur durch Vernunft, Verständnis, Weisheit und Liebe bewältigt werden, und zwar selbst dann, wenn eine gewaltsame Gewaltlosigkeit zur Anwendung gebracht werden muss.
53. Das bedeutet z.B., dass das Volk einen untauglichen, verantwortungslosen, mörderischen, gewissenlosen und selbstherrlichen Machthaber durch die Macht seiner Einigkeit absetzt und diesen in eine kontrollierte lebenszeitige Verbannung schickt, wo er keinerlei Macht mehr ausüben kann.
54. Dies wäre auch der Weg für Saddam Husain gewesen, wie das aber auch der Weg wäre für den US-Mächtigen Bush, den englischen Premierminister Blair, Osama bin Laden und alle jene Selbstherrlichen und Verantwortungslosen, die mit diesen sich als Gott Wähnenden in mitziehendem Einvernehmen stehen.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn, mein Freund.

Quetzal
55. Das kann nicht anders sein, denn die Vernunft und die richtige Betrachtung der Dinge lassen keine anderen Schlüsse und Erklärungen zu.
56. Doch jetzt, lieber Freund, muss ich zurück, denn es obliegen mir noch wichtige Aufgaben, die ich nicht vernachlässigen kann.
57. Auf Wiedersehen, und sollte es sich zeitlich ergeben, dass ich die Möglichkeit finde, dich wieder zu besuchen, dann werde ich das tun.
58. Es ist mir immer eine besondere Freude und Ehre, mich mit dir unterhalten zu können.
59. Leb wohl, und sei trotz des Üblen im Irak guter Dinge.
60. Leider können alle Friedliebenden an dieser Katastrophe nichts mehr ändern.

Billy Leb auch du recht wohl, mein Freund. Auch mir ist es immer eine grosse Freude, dich bei mir begrüssen und mich mit dir unterhalten zu dürfen. – Salome.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Zweihunderteinundsechzigster Kontakt Dienstag, 24. Februar 1998, 09.03 h	1
Zweihundertzweiundsechzigster Kontakt Sonntag, 1. März 1998, 01.29 h	7
Zweihundertdreiundsechzigster Kontakt Freitag, 8. Mai 1998, 21.50 h	11
Zweihundertvierundsechzigster Kontakt Donnerstag, 14. Mai 1998, 00.55 h	13
Zweihundertfünfundsechzigster Kontakt Donnerstag, 11. Juni 1998, 01.30 h	24
Zweihundertsechsundsechzigster Kontakt Dienstag, 16. Juni 1998, 00.51 h	33
Zweihundertsiebenundsechzigster Kontakt Dienstag, 30. Juni 1998, 21.20 h	36
Zweihundertachtundsechzigster Kontakt Montag, 24. August 1998, 18.52 h	38
Zweihundertneunundsechzigster Kontakt Sonntag, 4. Oktober 1998, 07.50 h	39
Zweihundertsiebzigster Kontakt Mittwoch, 3. Februar 1999, 00.05 h	54
Zweihunderteinundsiebzigster Kontakt Samstag, 13. März 1999, 8.00 h	60
Zweihundertzweiundsiebzigster Kontakt Sonntag, 16. Mai 1999, 17.20 h	65
Sonntag, 16. Mai 1999, 18.45 h	75
Donnerstag, 20. Mai 1999, 19.15 h	75
Zweihundertdreiundsiebzigster Kontakt Samstag, 29. Mai 1999, 20.51 h Telepathischer Kontakt	77
Sonntag, 29. Mai 1999, 23.49 h	77
Zweihundertvierundsiebzigster Kontakt Dienstag, 16. Juni 1999, 23.55 h	81
Zweihundertfünfundsiebzigster Kontakt Dienstag, 10. August 1999, 22.27 h	84
Zweihundertsechsundsiebzigster Kontakt Freitag, 17. September 1999, 19.07 h	92

Titel	Seite
Freitag, 17. September 1999, 22.41 h Telepathischer Kontakt	99
Zweihundertsiebenundsiebzigster Kontakt Donnerstag, 18. November 1999, 22.05 h	100
Zweihundertachtundsiebzigster Kontakt Montag, 20. Dezember 1999, 13.58 h	103
Zweihundertneunundsiebzigster Kontakt Donnerstag, 3. Februar 2000, 00.40 h	107
Zweihundertachtzigster Kontakt Freitag, 3. März 2000, 07.04 h	117
Zweihunderteinundachtzigster Kontakt Freitag, 25. März 2000, 07.07 h	129
Zweihundertzweiundachtzigster Kontakt Donnerstag, 13. April 2000, 23.10 h	131
Zweihundertdreiundachtzigster Kontakt Montag, 15. Mai 2000, 01.28 h	143
Zweihundertvierundachtzigster Kontakt Sonntag, 11. Juni 2000, 16.30 h	151
Zweihundertfünfundachtzigster Kontakt Sonntag, 2. Juli 2000, 08.11 h	161
Zweihundertsechsundachtzigster Kontakt Dienstag, 4. Juli 2000, 17.02 h	165
Zweihundertsiebenundachtzigster Kontakt Montag, 10. Juli 2000, 01.54 h	169
Zweihundertachtundachtzigster Kontakt Sonntag, 23. Juli 2000, 15.15 h	174
Zweihundertneunundachtzigster Kontakt Montag, 11. September 2000, 10.12 h	182
Zweihundertneunzigster Kontakt Sonntag, 24. September 2000, 21.14 h Gedankenübermittlungs-Kontakt	189
Zweihunderteinundneunzigster Kontakt Dienstag, 26. September 2000, 22.30 h	193
Zweihundertzweiundneunzigster Kontakt Freitag, 29. September 2000, 00.31 h	195
Zweihundertdreiundneunzigster Kontakt Dienstag, 17. Oktober 2000, 18.10 h	201

Titel **Seite**

Zweihundertvierundneunzigster Kontakt
Samstag, 3. Februar 2001, 00.11 h 204

Zweihundertfünfundneunzigster Kontakt
Dienstag, 13. Februar 2001, 22.29 h 217

Zweihundertsechsundneunzigster Kontakt
Samstag, 10. März 2001, 00.18 h 224

Zweihundertsiebenundneunzigster Kontakt
Montag, 19. März 2001, 15.45 h 233

Zweihundertachtundneunzigster Kontakt
Dienstag, 20. März 2001, 18.39 h 241

Zweihundertneunundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 22. März 2001, 22.11 h 244

Dreihundertster Kontakt
Montag, 10. April 2001, 07.09 h 254

Dreihunderterster Kontakt
Dienstag, 24. April 2001, 18.57 h 261

Dreihundertzweiter Kontakt
Freitag, 18. Mai 2001, 18.34 h 268

Dreihundertdritter Kontakt
Dienstag, 5. Juni 2001, 00.58 h 270

Dreihundertvierter Kontakt
Montag, 25. Juni 2001, 16.32 h 278

Dreihundertfünfter Kontakt
Montag, 2. Juli 2001, 14.55 h 286

Dreihundertsechster Kontakt
Donnerstag, 19. Juli 2001, 16.23 h 289

Fortschritt 291

Dreihundertsiebenter Kontakt
Sonntag, 12. August 2001, 13.12 h 299

Gedanken 300
Samstag, 3. Februar 1945, 12.10 h 301

Dreihundertachter Kontakt
Montag, 13. August 2001, 11.14 h 314

Dreihundertneunter Kontakt
Montag, 20. August 2001, 15.57 h 315

Zuneigung 320
Beziehung 320
Wert der Gelassenheit 321
Reichtum und Genügsamkeit 323

Titel	Seite
Bescheidenheit, Selbstachtung und Fremdachtung	324
Die menschliche Natur	325
Dreihundertzehnter Kontakt Sonntag, 26. August 2001, 22.40 h	327
Dreihundertelfter Kontakt Donnerstag, 13. September 2001, 07.28 h	333
Dreihundertzwölfter Kontakt Dienstag, 2. Oktober 2001, 07.54 h	339
Dreihundertdreizehnter Kontakt Sonntag, 14. Oktober 2001, 22.46 h	342
Dreihundertvierzehnter Kontakt Donnerstag, 8. November 2001, 01.16 h	355
Dreihundertfünfzehnter Kontakt Sonntag, 18. November 2001, 09.55 h	362
Dreihundertsechzehnter Kontakt Montag, 17. Dezember 2001, 09.29 h	367
Dreihundertsiebzehnter Kontakt Montag, 17. Dezember 2001, 23.47 h	369
Dreihundertachtzehnter Kontakt Dienstag, 29. Januar 2002, 01.58 h	379
Dreihundertneunzehnter Kontakt Sonntag, 3. Februar 2002, 00.43 h	380
Dreihundertzwanzigster Kontakt Montag, 25. Februar 2002, 14.15 h	385
Dreihunderteinundzwanzigster Kontakt Dienstag, 5. März 2002, 08.15 h	386
Dreihundertzweiundzwanzigster Kontakt Donnerstag, 14. März 2002, 06.12 h	393
Dreihundertdreiundzwanzigster Kontakt Donnerstag, 4. April 2002, 08.22 h	396
Dreihundertvierundzwanzigster Kontakt Montag, 8.April 2002, 07.28 h	399
Dreihundertfünfundzwanzigster Kontakt Freitag, 12. April 2002, 20.34 h	409
Dreihundertsechsundzwanzigster Kontakt Montag, 15. April 2002, 14.03 h	413
Dreihundertsiebenundzwanzigster Kontakt Dienstag, 23. April 2002, 01.33 h	422

Titel	Seite
Dienstag, 23. April 2002, 23.07 h	425
Dreihundertachtundzwanzigster Kontakt Samstag, 20. Juli 2002, 06.33 h	427
Dreihundertneunundzwanzigster Kontakt Samstag, 3. August 2002, 08.16 h	439
Dreihundertdreissigster Kontakt Donnerstag, 29. August 2002, 14.00 h	449
Dreihunderteinunddreissigster Kontakt Montag, 16. Dezember 2002, 18.46 h	459
Dreihundertzweiunddreissigster Kontakt Dienstag, 26. Dezember 2002, 20.29 h	466
Dreihundertdreiunddreissigster Kontakt Sonntag, 26. Januar 2003, 18.12 h	470
Dreihundertvierunddreissigster Kontakt Montag, 3. Februar 2003, 00.34 h	473
Dreihundertfünfunddreissigster Kontakt Sonntag, 9. Februar 2003, 17.20 h	487
Dreihundertsechsunddreissigster Kontakt Sonntag, 16. Februar 2003, 09.13 h	488
Dreihundertsiebenunddreissigster Kontakt Sonntag, 23. Februar 2003, 00.04 h	493
Dreihundertachtunddreissigster Kontakt Montag, 24. Februar 2003, 00.02 h	494
Dreihundertneununddreissigster Kontakt Samstag, 15. März 2003, 00.46 h	497
Dreihundertvierzigster Kontakt Mittwoch, 19. März 2003, 00.20 h	499
Inhaltsverzeichnis	509

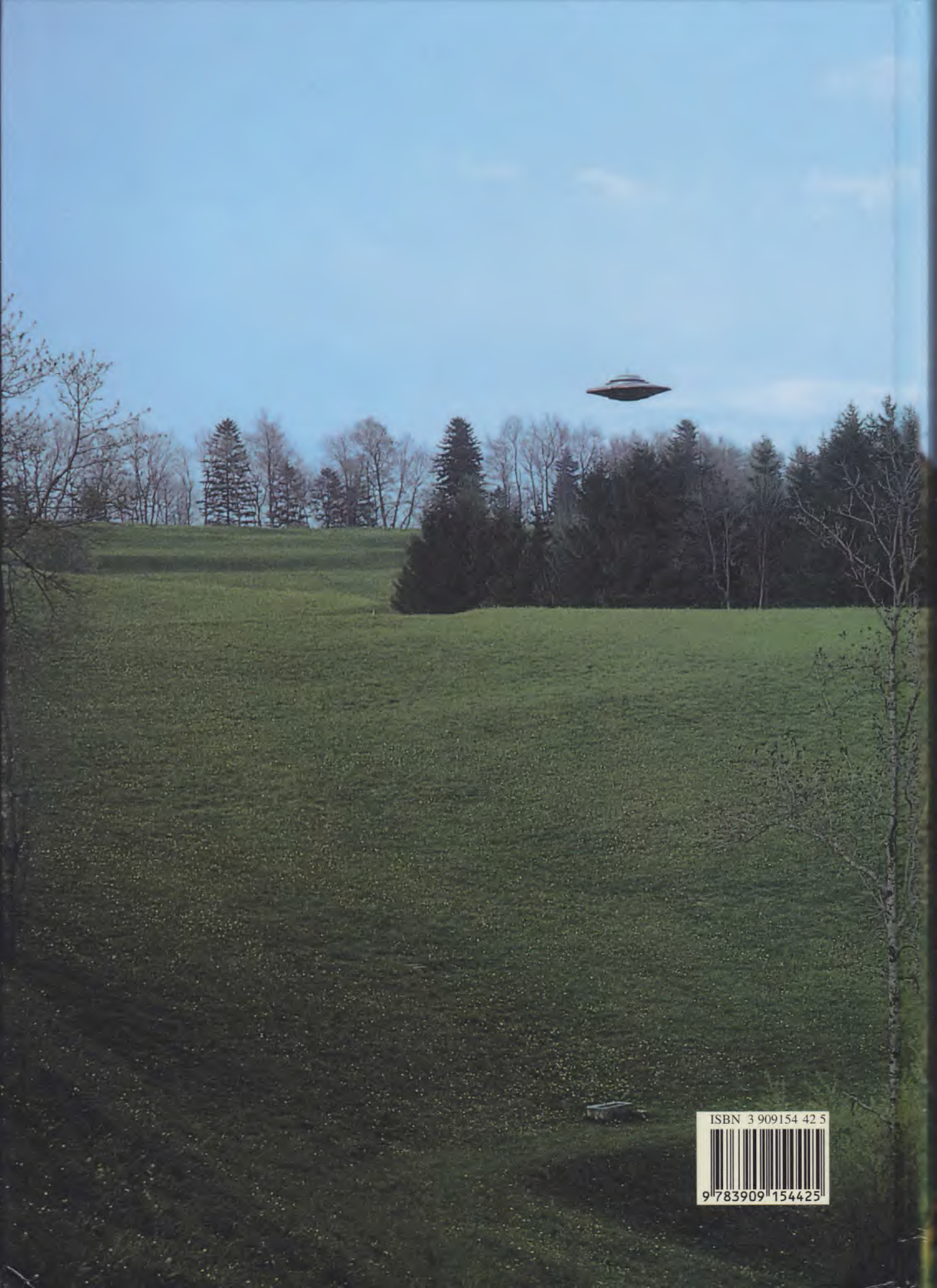

ISBN 3 909154 42 5

9 783909 154425

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 9

Kontaktberichte 341–383
2. April 2003
bis
17. März 2005

Gespräche zwischen
Quetzal, Florena, Tauron, Ptaah, Semjase,
Zafenatpaneach und Enjana von der Plejarischen Föderation
sowie Asket aus dem DAL-Universum,

und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 9

Kontaktberichte 341–383
2. April 2003
bis
17. März 2005

Gespräche zwischen
Quetzal, Florena, Tauron, Ptaah, Semjase, Zafenatpaneach und Enjana von der Plejarischen Föderation
sowie Asket aus dem DAL-Universum
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2007 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Dreihunderteinundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 2. April 2003, 23.57 Uhr

Billy Freut mich, dass du so schnell herkommen konntest. Sei herzlich willkommen, mein Freund.

Quetzal
1. Die Freude ist auch meinerseits.
2. Sei gegrüsst.
3. Es bestehen noch einige Unklarheiten bezüglich der Statuten und Satzungen, berichtete mir Florena.

Billy Ja, deshalb habe ich nachgesucht, dass du nochmals herkommst, damit wir alles bereinigen können. Wenn es dir recht ist, dann können wir gleich am Anfang diese Arbeit erledigen.

Quetzal
4. Wie es dir beliebt, lieber Freund.

Billy Gut, dann setzen wir uns hier aufs Sofa und ziehen den Rolltisch zu uns her. Wenn wir alles überarbeitet haben, dann möchte ich noch einige wenige Fragen an dich richten, wenn dir das recht ist?

Quetzal
5. Natürlich, denn ich habe es nicht sehr eilig.
6. So lass uns denn beginnen ...

Billy ... Das waren alle zu bearbeitenden Punkte. Danke für all deine Bemühungen. Wenn ich jetzt mit meinen Fragen loslegen darf?

Quetzal
7. Gewiss.

Billy Es handelt sich um den Irak-Krieg. Weisst du, wann dieser beendet sein wird und was die Folgen sein werden? Habt ihr diesbezügliche Informationen durch eine Zukunftsschau oder durch Wahrscheinlichkeitsberechungen?

Quetzal
8. Eine Zukunftsschau hat aufgezeigt, dass der Zusammenbruch des diktatorischen Regimes von Saddam Husain offiziell am 9. April erfolgen wird, wenn von den Amerikanern die irakische Hauptstadt Bagdad gestürmt und eingenommen wird.
9. Inoffiziell erfolgt der Regime-Zusammenbruch aber bereits, ehe die Amerikaner Bagdad besetzen.
10. Das Ganze bedeutet aber nicht das eigentliche Ende des Krieges, denn in Stadtgebieten Bagdads und in verschiedenen anderen Städten wird weiterhin gekämpft werden, bis alles unter die Kontrolle der Amerikaner und Briten fällt.
11. Sowohl die Amerikaner wie auch die Briten werden sich aber darin täuschen, dass sie vom irakischen Volk freudig und mit offenen Armen empfangen werden.
12. Szenen, die das Gegenteil beweisen sollen, entsprechen nur gestellten Fälschungen oder belangen zu Zwiespältigkeiten irakischer Bürger, die vorerst froh darüber sind oder sein werden, dass das Regime von Saddam Husain nicht mehr existiert, während sie aber andererseits besorgt darüber sind, dass die Amerikaner und Briten nunmehr das Land Irak unter Kontrolle haben.

21 Tage Krieg bis zum Fall von Bagdad

BAGDAD – Drei Wochen Krieg. Wie er begann. Wie er verlief. Und wie er endete.

20. MÄRZ: Die USA beginnen um 3.33 Uhr mit einem Raketenangriff, einem so genannten Enthauptungsschlag, auf die irakische Führung in Bagdad die Operation «Irakische Freiheit».

21. MÄRZ: Die Alliierten melden weitgehende Kontrolle über die Hafenstadt Umm Kasr. In Nord-Kuwait sterben bei einem Heli-Absturz die ersten Soldaten der Alliierten.

22. MÄRZ: Alliierte Truppen erobern zwei Flugfelder im Westen. Die Briten beginnen im Süden ihre Offensive gegen die Stadt Basra.

25. MÄRZ: Schwere Sandstürme behindern den zuvor durch heftige irakische Gegenwehr bei Nasirijah und Kerbela ins Stocken geratenen Vormarsch.

26. MÄRZ: Bei Explosionen in einem Wohnbezirk von Bagdad sterben mindestens 15 Zivilisten.

28. MÄRZ: US-Fallschirmjäger besetzen im Kurdengebiet Nord-Iraks einen Flugplatz und beginnen mit dem Aufbau einer Nordfront.

31. MÄRZ: In der Nähe von Bagdad finden erste Gefechte von US-Truppen mit der Republikanischen Garde statt.

2. APRIL: Die US-Truppen leiten die entscheidende Phase zum Sturm auf Bagdad ein. Sie stehen noch 30 Kilometer vor der Stadt.

3. APRIL: US-Truppen rücken zum Saddam International Airport vor.

5. APRIL: Die Truppen stossen erstmals in das Zentrum Bagdads vor.

6. APRIL: Bagdad ist von US-Truppen eingeschlossen.

7. APRIL: US-Soldaten dringen erstmals in Saddams Paläste in Bagdad ein.

8. APRIL: US-Panzer beschiessen in Bagdad das Journalisten-Hotel «Palestine» und töten zwei TV-Kameramänner. Bush und Blair räumen der Uno eine «vitale Rolle» im Nachkriegs-Irak ein.

9. APRIL: Saddams Regime bricht zusammen. US-Truppen besetzen Bagdad.

Blick, Zürich, 10. April 2003

13. Das Gros der Iraki will frei von amerikanischen und britischen Einmischungen sein, weshalb schon bald grosse Unruhen entstehen werden, wobei insbesondere die islamische Richtung der Schiiten gross von sich reden machen wird.
14. Durch den verbrecherischen Krieg der Amerikaner und Briten werden sie zwar in den kommenden Tagen von der sie seit Jahrzehnten unterdrückenden Diktatur des mörderischen Saddam Husain befreit, doch wird das Volk die fremden Mächte nicht in seinem Land dulden.
15. Insbesondere die Schiiten werden es sein, die im Irak einen fundamentalistischen Gottesstaat ausrufen wollen, der Ähnlichkeiten mit dem haben soll, wie er durch die Taliban in Afghanistan errichtet wurde und unsägliches Leid über die Bevölkerung brachte.
16. Also wird gegen die Amerikaner und Briten im irakischen Volk ein Widerstand entstehen, mit dem sie nicht gerechnet haben und der ihnen viel Ärger und Unheil einbringen wird.
17. Es werden irakische und terroristische Befreiungsorganisationen entstehen, die sich den Besatzungsmächten entgegenstellen.
18. Und kommen die Schiiten tatsächlich an die Macht, dann werden die Mullahs als fundamentalistisch-religiöse Führer das Wort und die Macht haben, was wiederum einer Diktatur gleichkommt.

Saddam weg: Kommen jetzt die Mullahs?

VON DANIEL STEIL

KERBELA (Irak) – Saddams Regime wurde weggefegt. US-Truppen sichern den Irak. Doch die Stimmung gegen die Amerikaner kippt, vor allem in Kerbela, der heiligen Stadt der Schiiten. Das macht den USA Angst – Angst, dass die Mullahs die Macht ergreifen.

Selbstgeisselungen bis zur Bewusstlosigkeit. Vier Millionen Pilger feiern das Martyrium von Imam Hussein in der südirakischen Stadt Kerbela. Es ist einer der wichtigsten Feiertage der Schiiten.

Die Stimmung kocht. Die Pilger schreien: «Tod Amerika», «Tod Israel», «Ja zum Islam». **Sie fordern den sofortigen Abzug der Besatzer.** US-Regierungsbeamte müssen eingestehen: **«Mit einem solchen Widerstand haben wir nicht gerechnet.»** Um eine Regierung islamischer Geistlicher, der Mullahs, zu verhindern, suchen sie in der Region Verbündete.

Nahost-Experte **Peter Scholl-Latour** sieht die Gefahr: «Die Amerikaner haben mit ihrem Einmarsch den Geist der Schiiten aus der Flasche gelassen. Jetzt bekommen sie ihn nicht mehr rein.» Von einem demokratischen Staat sei der Irak so weit entfernt wie unter Diktator Hussein. **«Die Gefahr, dass es jetzt zu einer islamisch-fundamentalistischen Regierung kommt, ist sehr gross»**, befürchtet Scholl-Latour: «Die Schiiten waren über Jahrzehnte unterdrückt, jetzt sehen sie eine Möglichkeit, an die Macht zu kommen. Die wollen sie nicht mit den USA teilen.»

Die Bilder von gefeierten Amerikanern im Irak widerspiegelten nicht die Wirklichkeit, sagt Scholl-Latour: «Von Kindern wurden sie gefeiert. Im Hintergrund gab es schon fundamentalistische Kundgebungen. **Amerika hat sich verrechnet,** weil es sich nicht mit der Geschichte der Menschen auseinandersetzt. Die Lage könnte aus den Händen gleiten.»

Schon hat sich die erste Terroristengruppe gebildet. Sie nennt sich «Irakische nationale Befreiungsorganisation» und drohte gestern, den US-Irak-Verwalter Jay Garner zu töten. Die einflussreichste schiitische Oppositionsgruppe lehnt aber den bewaffneten Widerstand ab.

Ein schiitischer Pilger schneidet einen anderen in den Kopf – im Gedenken an die Ermordung von Imam Hussein. FOTO DUKAS

Annan: Uno soll Giftwaffen suchen

UMM KASR (Irak)/WASHINGTON – Er wolle den Soldaten für ihre grossartige Arbeit danken, sagte der britische Verteidigungsminister Geoff Hoon. Er besuchte gestern die britischen Truppen in der Hafenstadt Umm Kasr und betonte, dass die Alliierten **keinen Tag länger als nötig** im Irak bleiben.

Er sei nicht erstaunt, dass man bisher keine Massenvernichtungswaffen gefunden habe, erklärte Hoon. Die Iraker benützten eben das ganze Land als Versteck. Uno-Generalsekretär Kofi Annan forderte, dass die weitere Suche von den Waffeninspektoren der Uno geleitet werde.

Im Südirak wurden die ersten Öl-Pipelines wieder in Betrieb genommen. In den USA tauchten die ersten Kunstschätze auf, die bei Plünderungen im Irak gestohlen wurden. US-Aussenminister Powell drohte in einem Interview Frankreich Konsequenzen an, weil es sich konsequent Amerikas Kriegskurs widersetzt hat.

Blick, Zürich, Donnerstag, 24. April 2003

19. Wie die ganze Sache aber letztendlich ausgehen wird, das haben wir noch nicht erforscht, folglich ich darüber noch keine Erklärung abgeben kann.
20. Jedenfalls aber wird sich allgemein sehr grosser Widerstand aus dem irakischen Volk wider die Besatzer regen, was zu sehr bösen und unheilvollen Ausschreitungen führen und viele Tote bei den Irakern und den Besatzern fordern wird.
21. Auch wird zudem Amerika andere Länder mit Drohungen belegen, insbesondere Syrien usw., weil sich Amerika immer offener in seine Rolle der Weltherrschaftssucht hineinmanöveriert, was vielerorts böses Blut schaffen wird, und zwar insbesondere in den Islam-Staaten, wobei die arabischen vornanstehen werden.

Billy Der Amerika-Präsident, der Menschheitsverbrecher George W. Bush, und sein ihm hinten hineinkriechender Tony Blair von England sowie alle mit diesen für den Krieg Heulenden haben ja lügnerisch behauptet, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfüge. Das aber hat sich nachweislich nicht bestätigt, folglich sich besonders Amerika nun damit rechtfertigen will, dass solche Waffen trotzdem im Irak existierten, jedoch einfach noch nicht gefunden worden seien. Deshalb wollen die Amis nun rund 1000 amerikanische Militärfachleute als Waffeninspektoren in den Irak schicken, um doch noch solche Massenvernichtungswaffen zu finden.

So belogen die Alliierten die Welt

WASHINGTON/LONDON. Seit sieben Wochen wird in Irak wieder nach Massenvernichtungswaffen gesucht – vergeblich. Mit diesen Lügen wollten die USA und Grossbritannien die Welt überzeugen, dass ein Krieg nötig sei.

Colin Powell (US-Aussenminister, am 5. 2. 2003): «Irak verfügt über 100 bis 500 Tonnen chemischen Sprengstoff. Selbst wenn es nur 100 Tonnen wären, ist das genug, um eine Fläche fünfmal so gross wie die Manhattans zu zerstören.»

George W. Bush (US-Präsident, 30. 1. 2002): «Irak hat während eines Jahrzehnts Anthrax, Nervengas und Atomwaffen entwickelt. Dieses Regime hat etwas zu verbergen. Staaten wie dieser und seine terroristischen Freunde bilden eine Achse des Bösen, gefährden den Frieden.»

Tony Blair (Grossbritanniens Premierminister, 20. 3. 2003): «Wir haben keine Wahl. Entweder wir ziehen uns zurück und Saddam geht gestärkt aus dem Konflikt hervor. Oder wir entwaffnen ihn mit Gewalt.»

Dick Cheney (US-Vizepräsident, 26. 8. 2002): «Simpel gesagt, es gibt keinen Zweifel, dass Saddam Hussein nun über Massenvernichtungswaffen verfügt.»

Tommy Franks (US-Oberbefehlshaber, 22. 3. 2003): «Es gibt keinen Zweifel, dass das Saddam-Regime Massenvernichtungswaffen besitzt. Unser Ziel ist es, sie zu identifizieren und zu entdecken und die Leute festzunehmen, die sie produzieren und verstecken.»

Donald Rumsfeld (US-Verteidigungsminister, Geständnis vom 27. 5. 2003): «Es ist gut möglich, dass Saddams Regierung die Waffen schon vor Ausbruch des Konflikts zerstört hat.»

Ein Krieg wäre somit nicht mehr nötig gewesen. Ab Samstag wird die Suche nach Saddams Waffen verstärkt. 1400 Mann stehen im Einsatz. Ob diese mehr finden als die Fahnder vor ihnen?

Blick, Zürich, Mittwoch, 4. Juni 2003

Irak-Krieg
Die USA in schiefem Licht

BAGDAD. Noch wurden im Irak keine Massenvernichtungswaffen gefunden. Erstmals gibt nun ein US-Vizeminister zu, dass die Suche danach gar nie im Mittelpunkt des Krieges stand.

Die Aussage von Vize-Verteidigungsminister **Paul Wolfowitz** ist brisant: Die Suche nach Massenvernichtungswaffen sei nur einer von vielen Gründen für den Irak-Krieg gewesen. Es war aber der Grund, der in der Öffentlichkeit am besten zog.

Die USA und Grossbritannien halten, trotz der «Indiskretion» von Wolfowitz, sogar weiter daran fest. Grossbritanniens Premierminister Tony Blair, auf dem Weg nach Evian: «Ich sage den Leuten mit den vorgefassten Meinungen einfach, wartet ab.» Und US-Präsident George W. Bush – kurz bevor er von St. Petersburg zum G-8-Gipfel aufbrach – erinnerte daran, es sei eine Tatsache, dass der Irak mehrere Uno-Resolutionen verletzt habe.

1400 Mann sollen ab Samstag im Auftrag der Amerikaner biologische und chemische Waffen im Irak suchen.

Blick, Zürich, Montag, 2. Juni 2003

Quetzal
22. Die sie aber nicht finden können, weil seit dem ersten Golfkrieg keine mehr existieren.

Billy So wie ich die Amerikaner aber kenne – ich meine nicht die guten und rechtschaffenen amerikanischen Bürger, sondern die kriegs- und menschheitsverbrecherischen Elemente der Regierung, des Militärs und der mitheulenden Bürger –, werden sie aber trotzdem im Irak Massenvernichtungswaffen finden. Allerdings nicht irakischen Ursprungs, sondern von den Amis heimlich und kriminell ins Land hineingeschmuggelt, um diese dann angeblich zu finden und behaupten zu können, dass ihr mörderischer und

Irak: Keine Massenvernichtungswaffen?

WASHINGTON. US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld hat erstmals die Möglichkeit eingeräumt, dass in Irak keine Massenvernichtungswaffen gefunden werden. In der Vergangenheit hatte er sich wiederholt überzeugt davon gezeigt, dass derartige Funde nur eine Frage der Zeit seien. Jetzt deutete er die Möglichkeit an, dass die Waffen vor dem Irak-Krieg vom irakischen Regime zerstört wurden.

Blick, Zürich, Freitag, 30. Mai 2003

CIA korrigiert: Keine Massenvernichtungswaffen im Irak

Rund zwei Jahre nach Beginn des Irakkriegs ist der US-Geheimdienst CIA offiziell von seiner damaligen Einschätzung abgerückt, dass es in dem Zweistromland Massenvernichtungswaffen gab.

[sda] - In einem geheimen internen Report heisst es, dass der einstige irakische Diktator Saddam Hussein sein Programm für chemische Waffen 1991 eingestellt habe. Dies berichtet die "Los Angeles Times" unter Berufung auf Geheimdienstbeamte.

Nach der Zeitung ist es das erste Mal, dass sich die CIA in diesem Punkt direkt korrigierte. Insgesamt sei es ein äusserst ungewöhnlicher Schritt, dass "Schwarz auf Weiss" von früheren Positionen abgerückt worden sei, wurden Beamte zitiert.

Wie es weiter hiess, sei der Report nicht zur offiziellen Vorlage bei der US-Regierung gedacht, sondern dazu, noch existierende interne Unterlagen mit der damaligen Fehleinschätzung auf den neuen Stand zu bringen.

Die US-Regierung hatte den Krieg ursprünglich ausschliesslich mit der Existenz von Massenvernichtungswaffen begründet. Erst vor kurzem war bekannt worden, dass ein von der CIA geführtes Team im Dezember stillschweigend seine Suche nach einem derartigen Arsenal eingestellt hat.

David Kay, der frühere Leiter der Expertengruppe, hatte aber bereits vor einem Jahr in einem Kongress-Bericht eingeräumt, dass die damalige Einschätzung falsch gewesen sei.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 1. Feb. 2005

Blairs Rechtsberater warnte: Irak-Krieg könnte illegal sein

Berichte über ein Gutachten zur Rechtmässigkeit des Irak-Krieges haben eine Woche vor den britischen Parlamentswahlen den Konflikt über die Aussenpolitik von Premierminister Tony Blair wiederbelebt.

[sda] - Umfragen zufolge hat die Irak-Politik Blair viel Vertrauen gekostet und viele Briten haben ihn im Verdacht, sie mit der Begründung des Krieges irregeleitet zu haben.

Der britische Fernsehsender 'Channel Four" zeigte am Mittwoch ein angeblich bislang unveröffentlichtes Gutachten des wichtigsten Rechtsberaters der britischen Regierung vom 7. März 2003.

Darin warnte Generalstaatsanwalt Lord Goldsmith davor, dass ein Einmarsch in den Golfstaat ohne eine entsprechende Resolution des UNO-Sicherheitsrats rechtswidrig sein könne. Zehn Tage später kam Goldsmith in einem Papier für das Kabinett zu dem Schluss, dass ein Krieg gegen den Irak legal sei.

Bislang hat Blair immer erklärt, es habe keine unterschiedlichen Ratschläge Goldsmiths gegeben. Noch wenige Stunden vor dem Bericht des "Channel Four" bekräftigte er in einem Interview mit dem Sender "Sky Television": "Seine Empfehlung war unverändert."

Der konservative Oppositionsführer Michael Howard sagte gegenüber "Channel Four": "Nun wissen wir also, dass der Generalstaatsanwalt seine Empfehlung doch verändert hat. Die Frage ist, was oder wer ihn dazu gebracht hat."

Die Konservativen haben den Krieg unterstützt und tun sich Umfragen zufolge im Wahlkampf schwer, aus dem Misstrauen gegenüber Blair Kapital zu schlagen. Allerdings könnten enttäuschte Blair-Anhänger den Urnen fern bleiben oder die Liberalen Demokraten unterstützen, die gegen den Krieg waren. Dies könnte die Mehrheit von Blairs Labour-Partei im Parlament schmälern.

Quelle: bluewin.ch, Donnerstag, 28. April 2005

Bush-Kritik aus eigenen Reihen

Die US-Regierung soll kurz nach der Amtseinsetzung von George W. Bush mit der Planung einer Invasion in den Irak begonnen haben.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Ein Buch und ein Fernsehinterview haben über das Wochenende Wellen geworfen. Im Mittelpunkt der Kontroverse steht der frühere Finanzminister Paul O'Neill, den das Weisse Haus im Dezember 2002 wegen Differenzen über die massiven Steuersenkungen von George W. Bush zum Rücktritt zwang. Vizepräsident und Freund Dick Cheney bat seinerzeit O'Neill, den Abgang mit familiären Gründen zu erklären. Doch der Geschasste machte nicht mit: «Ich bin zum Lügen zu alt.»

Nun hat Paul O'Neill erneut Klartext gesprochen. In einem Buch des Reporters Ron Suskind vom «Wall Street Journal» und im Gespräch mit einem Interviewer der renommierten Fernsehsendung «60 Minutes» von CBS erhebt das einstige Kabinettsmitglied unter anderem Vorwürfe, die kein gutes Licht auf den Präsidenten und dessen Regierungsstil werfen. Zwar ist der Inhalt der Kritik nicht neu. Ungewohnt aber ist deren Quelle: ein Insider, dessen Bemerkungen sich nicht so leicht als parteiisch abschmettern lassen.

O'Neill wirft der amerikanischen Regierung vor, sie habe bereits im Januar 2001 begonnen, den Krieg gegen den Irak zu planen, der zwei Jahre später Wirklichkeit wurde. «Von Beginn weg herrschte die Überzeugung, dass Saddam Hussein beseitigt werden müsse», sagte Bushs einstiger Weggefährte im Interview, das der TV-Sender CBS am Sonntag ausstrahlte. Suskinds Buch zufolge, das morgen Dienstag erscheint, wunderte sich O'Neill, dass kein Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates die Frage stellte, warum im Irak einmarschiert werden müsse. Das Buch zitiert O'Neill auch mit der Feststellung, der Präsident habe jeweils nur wenig Interesse an politischen Diskussionen gezeigt. Die Mitglieder der Regierung hätten mitunter nicht die leiseste Ahnung gehabt, was der Präsident dachte, und folglich ohne Vorgaben Politik machen müssen.

Einzelne demokratische Präsidentschaftskandidaten haben eine Woche vor den Parteitreffen in Iowa die Vorwürfe aufgenommen und Bushs Wirtschaftspolitik kritisiert. Paul O'Neill selbst hoffte, Konsumenten würden Buch und Interview in ihrer Gesamtheit sehen und nicht einfach einzelne Bemerkungen aus dem Zusammenhang reissen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2004

verbrecherischer Krieg gerechtfertigt gewesen sei. Und wenn es nicht anders geht, wird sicherlich auch dahergelogen, dass von den amerikanischen Truppen verhaftete Saddam-Getreue die Orte der Massenvernichtungswaffenlager verraten hätten. Oder die Amis behaupten einfach, dass Saddam Husain kurz vor dem Kriegsbeginn die Massenvernichtungswaffen noch schnell vernichtet habe, um fein raus zu sein. Wenn man die miesen Machenschaften jener verantwortungslosen Amerikaner kennt, die nach Krieg, Rache, Vergeltung und nach Tod und Teufel brüllen und heimlich mit allen mörderischen Mitteln die Weltherrschaft anstreben, dann dürfte wohl dies der kommende Weg sein, um den zweiten Irak-Krieg resp. Golf-Krieg zu rechtfertigen. Und im Sich-Rechtfertigen ist Amerika ja seit alters her gross, denn das war schon so bei ihrem Abschlachten der Indianer und beim Kidnappen von schwarzen Menschen in Afrika, die schändlich versklavt, misshandelt und letztendlich oft noch geteert und gefedert sowie grausam auf alle möglichen Weisen ermordet wurden. Daran denkt aber niemand auf der Welt – oder nur wenige –; ganz im Gegenteil, denn sehr viele Amerikafreundliche kriechen den USA

schleimig in den Hintern und kümmern sich nicht um den daraus hervorquellenden bestialischen Gestank bei all jenen Verantwortungslosen, denen jedes Recht und jede Menschlichkeit egal sind. Ganz zu schweigen davon, dass sie alle mörderischen und verbrecherischen Machenschaften befürworten, wie sie das auch bei Israels und Palästinas Menschheitsverbrechern und deren mörderischem Handeln tun. Und dass ausgerechnet Amerika selbst jene Macht auf der Erde ist, die über die meisten und tödlichsten Massenvernichtungswaffen verfügt und Gewalt dieser Macht alle anderen Länder bekriegt und in Besatzung schlagen kann, haut wohl dem Fass total den Boden aus. Und wer dabei nicht spurt, der wird einfach erbarmungslos vernichtet. So sichert sich Amerika langsam aber sicher die Weltherrschaft, wobei alle Völker der Welt tatenlos zusehen oder Amerika in den übel riechenden Hintern schleichen. Wer das aber nicht sieht, nicht erkennt oder einfach tatenlos darüber hinwegsieht oder mit dem verbrecherischen Tun mitzieht, ist entweder nicht fähig, die wirkliche Wahrheit zu erkennen, ist bohnenstrohdumm, ohne Initiative und gleichgültig oder selbst verbrecherisch in seinem Denken, Fühlen und Handeln. Wer aber seine Verantwortung wahrnimmt, muss zur Wahrheit stehen und sie offen nennen, um gegen die bestehenden Übel, Verbrechen und mörderischen Machenschaften jener Mächtigen anzugehen, denen sowohl der wahre Frieden, die wahre Freiheit, die Menschlichkeit und Liebe sowie das Wohl des einzelnen und der ganzen Menschheit keinen Pfifferling wert ist. Und in dieser Weise zu handeln, hat in keiner Weise etwas mit Politik zu tun, wie Irre und Halbirre anderweitig behaupten, denn das Ganze eines solchen Handelns ist einzig und allein die Pflicht jedes Menschen, der seine Verantwortung gegenüber dem Leben sowie gegenüber sich selbst und allen Mitmenschen wahrnimmt. Wer das aber nicht verstehen kann oder nicht verstehen will, ist blöd und dämlich und nicht des Wertes, ein Leben auf Kosten all jener verantwortungsbewussten Menschen zu führen, die nach wirklichem Frieden, wirklicher Liebe sowie nach wahrer Freiheit und Harmonie streben.

Quetzal

23. Deine Befürchtung bezüglich des Einschmuggelns von Massenvernichtungswaffen ist leider nicht von der Hand zu weisen.
24. Und auch mit deinen weiteren Ausführungen triffst du die Wahrheit in jeder Beziehung sehr genau.
25. Die Unvernunft des Gros der Erdenmenschen wird dir aber deine wahren Worte der Vernunft wohl nicht danken.
26. Nur wenige, die der Vernunft zugetan sind, werden deine Worte zu schätzen wissen.

Billy Auch in bezug auf die Plünderungen im Irak habe ich so meine Vermutungen, dass nämlich nicht nur durch die Irakis Plünderungen durchgeführt werden, sondern auch durch Angehörige der amerikanischen Armee, die ganz speziell unersetzbare irakische Kunstschätze stehlen und nach Amerika und sonstwohin verschachern werden.

Quetzal

27. Deine Vermutung entspricht einer Tatsache, denn schon seit Beginn des Krieges finden solche Machenschaften durch die amerikanischen und britischen Soldaten statt, was aber natürlich verheimlicht wird.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der SARS-Krankheit: Handelt es sich dabei um jene Krankheit, von der Ptaah bereits am 3. Februar 1995 gesprochen hat?

Quetzal

28. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und weisst du, was der Ursprung dieser Krankheit ist und woher sie kommt?

Quetzal

29. Ja, diese Belange haben wir abgeklärt.
30. Tatsache ist, die natürlich vehement von China bestritten werden wird, dass diese Lungen-Krankheit durch Experimente in einem Geheimlabor für Biowaffen in der südchinesischen Provinz Guangdong entstanden ist.
31. Es handelt sich beim Erreger um eine Corona-Virus-Mutation, der bei einem Laborunfall freigesetzt und auf Menschen übertragen wurde.

SARS-VIRUS

Widerstandsfähiger als angenommen

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 6. Mai. 2003

GENF/PEKING. Das Sars-Virus ist laut einer WHO-Studie ansteckender als zunächst angenommen. Zumindest in China breitet sich Sars unvermindert schnell aus. Innerhalb eines Tages kamen wieder 160 neue Erkrankungen dazu. Der Erreger der lebensgefährlichen Lungenkrankheit könne nicht nur von Mensch zu Mensch übertragen werden, sondern überlebe bei Zimmertemperatur auf Plastikoberflächen mehr als 24 Stunden, ergab die gestern veröffentlichte Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die Studie ergab ferner, dass sich der Sars-Erreger im menschlichen Stuhlgang bis zu vier Tage halten könne. Das Virus sei wesentlich stärker und widerstandsfähiger als andere Viren der gleichen Familie, sagte Sars-Expertin Maria Ching in Genf. «Die gute Nachricht ist, dass sich das Sars-Virus mit gewöhnlichen Desinfektionsmitteln abtöten lässt, wie wir jetzt herausgefunden haben», betonte Ching.

Die WHO bestätigte ihre Zielsetzung, den Erreger so schnell wie möglich ganz auszurotten. Wie lange dies dauern werde, sei jedoch völlig unklar, sagte Ching. Jedoch zeige das Beispiel Vietnam, wo Sars unter Kontrolle gebracht werden konnte, dass das Virus auf jeden Fall eingegrenzt werden könne.

Dagegen stieg die Zahl der Sars-Fälle in China auf 4280. Allein aus Peking wurden gestern 98 Neuerkrankungen gemeldet. 9 Patienten starben. China verzeichnet damit 206 Todesfälle.

Auch im Fernen Osten Russlands wurden vier Menschen mit Sars-Symptomen auf eine Isolierstation in Blagoweschtschensk gebracht, wie Behörden mitteilten.

In Hongkong registrierten die Behörden den zweiten Tag in Folge lediglich acht neue Fälle. Dies sei der niedrigste Zuwachs seit Beginn der Zählungen Mitte März.

Sondersitzung der EU

Die EU-Staaten wollen nun im Kampf gegen die gefährliche Lungenkrankheit Sars ihre Kräfte noch gezielter bündeln. Heute Dienstag treffen sich die EU-Gesundheitsminister und Vertreter der EU-Kommission und der WHO zu einer Sondersitzung in Brüssel. *(sda)*

Billy Es wird in den Zeitungen von Seuche und Epidemie gesprochen. Entspricht diese Bezeichnung dem, was die Krankheit ist?

Quetzal

32. Nein, es kann nicht von einer Seuche oder von einer Epidemie gesprochen werden, denn vorderhand handelt es sich trotz der Virus-Mutation um eine eigentliche Krankheit.
33. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die Krankheit schnell unkontrollierbar werden kann und sich ausbreitet, wenn nicht schnellgreifende und eindämmende Massnahmen ergriffen werden.
34. Geschieht das nicht, dann kann der Krankheit kaum mehr etwas entgegengesetzt werden.
35. Verschlimmert wird dabei das Ganze durch den weltweiten Tourismus und Warenhandel, wodurch die Krankheit weltweit verschleppt werden kann.

Verrückte Theorien Kommt Sars von Kakerlaken oder aus dem All?

ZÜRICH. Über die lebensgefährliche Lungenseuche Sars kursieren derzeit die wildesten Theorien.

▶Sars wird durch Kakerlaken verbreitet. Das behauptet Vize-Gesundheitsdirektor Leung Pak-yin in Hongkong. Die Schädlinge hätten den Sars-Erreger über die Abwasserrohre verbreitet.

▶Der US-Biologe David John ist überzeugt: Das Sars-Virus entwischte aus einem Geheimlabor der chinesischen Armee, die mit Biowaffen experimentierte.

▶«Alles Unsinn», behauptet der indische Astrobiologe Chandra Wickramasinghe von der University of Cardiff (GB): **Die Lungenseuche komme aus dem All.** Kometen und Meteore hätten die Erde mit dem Erreger infiziert.

▶Der chinesische Mikrobiologe Yuen Kwok von der Universität Hongkong meint: Die Zibetkatze hat die Corona-Viren verbreitet.

Über Sars gibts aber auch Seriöses zu melden: Die WHO hebt die Reisewarnung für Hongkong auf. Taiwan meldet einen Anstieg der Sars-Fälle. Weltweit gibt es 7956 Sars-Fälle, 666 Menschen starben bis heute an der Seuche.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Samstag, 24. Mai 2003

Billy Es wird wohl schlimme Folgen haben und zur Katastrophe werden, wenn nichts Massgebendes unternommen wird und wenn nicht bald ein Medikament gefunden wird, das die Krankheit heilen oder als Impfstoff wirksam sein kann.

Quetzal

36. Es besteht sehr wohl die Möglichkeit, dass das Ganze schlimme Formen annimmt oder schnell endet.

Billy Dann ist ja diesbezüglich noch einiges zu erwarten. Dann noch eine andere Frage: Darfst du mir sagen, wie hoch über der Erde unsere winzige Kontrollscheibe schwebt?

Quetzal

37. Das ist kein Geheimnis.
38. Das neueste Gerät befindet sich in einer stationären Bahn in einer Höhe von 867 Kilometern – von der mittleren Oberfläche der Erde aus gemessen.

Billy Aha, es war mir doch, dass es etwa 800 Kilometer waren. Nun sag aber mal: Hast du irgendwelche Kenntnisse darüber, was Nordkorea eigentlich will bezüglich der Wiederaufnahme des Atompro-

gramms? Sollen dort nun wirklich Atomwaffen gefertigt oder sollen nur Atomenergie-Reaktoren gebaut werden?

Quetzal
39. Heimlicherweise besitzt Nordkorea bereits seit Jahren Atomwaffen.
40. Dies konnte bisher jedoch verheimlicht werden, weil keine offiziellen Versuche durchgeführt wurden.

Billy Ach so ist das.

Quetzal
41. Ja.
42. Nun aber, mein Freund, möchte ich mich noch in anderer und rein privater Weise mit dir unterhalten.

Billy Wie du willst. Gegenwärtig habe ich auch keine weiteren Fragen vorzubringen.

Dreihundertzweiundvierzigster Kontakt
Freitag, 18. April 2003, 23.24 Uhr

Florena
1. Zum Gruss wünsche ich dir Liebe und Freude.

Billy Das bringst du mir beides. Danke. Du bist irgendwie feierlich, doch es ist mir eine Freude, dich willkommen heissen und begrüssen zu dürfen.

Florena
2. Tatsächlich bin ich frohbeschwingt und glücklich.

Billy Und welcher Grund liegt dafür vor?

Florena
3. Der gleiche Grund, den du mir immer nennst, wenn ich dich nach deiner Beschwingtheit, Freiheit und Glücklichkeit frage, wenn wir unsere Kontakte pflegen; eben dass ich dich sehen und mich mit dir, wenn auch nur kurz, unterhalten kann; in dir einen sehr lieben und wertvollen Freund habe – und dass ich mich am Leben erfreue.

Billy Du schmeichelst mir in einer sehr liebenswürdigen Weise. Es erfreut mich aber, und ich danke dir dafür. Du kommst aber wohl her, weil dir Enjana gesagt hat, dass ich durch ein Missgeschick verunfallt und deshalb etwas ramponiert bin?

Florena
4. Ja, das ist der Grund meines heutigen Besuches, nebst dem, dass ich mich mit dir über einige private Belange unterhalten möchte.
5. Was ist denn geschehen?
6. Deine Hand sieht nicht gerade erfreulich aus.

Billy Es geschah bei Forstarbeiten, und zwar am frühen Samstagabend des 12. April. Ein zurückschnellender Ast hat mich von den Beinen gerissen und zu Boden geschleudert. Dabei habe ich mein linkes Knie verletzt, bin mit dem Gesicht auf die Erde geschlagen, wobei meine Brille zersplitterte und ich an der Wange leicht verletzt wurde. Mit der linken Schulter fing ich dann den Sturz noch etwas auf, so aber auch mit der Hand, wobei ich mir an der Handballe eine blutige Verletzung sowie am Handgelenk, am Arm und an der Hand selbst eine Verstauchung und Zerrung zuzog. Am Sonntag waren dann die Hand, die Finger und das Handgelenk derart angeschwollen und bläulich verfärbt und zudem mit Schmerzen

behaftet, dass ich die Hand nicht mehr gebrauchen konnte. Folgedessen musste ich dann am Sonntagnachmittag notfallmässig zum Arzt, der mich medikamentierte und mir eine Handgelenk-Stabilisationsschiene verpasste, die ich ja jetzt noch trage, wie du siehst.

Florena
7. Die Hand mit ihrer Geschwulst sieht wirklich übel aus.
8. Die Stützschiene entferne ich dir jetzt, um das Leiden zu heilen.
9. Danach werde ich dir auch das Knie behandeln.
10. So … das war's.
11. Fühlst du noch Schmerzen in der Hand?

Billy Nein. Sagenhaft – auch die Geschwulst ist weg.

Florena
12. Alles ist nun soweit gut, doch solltest du die Hand während den nächsten zwei bis drei Wochen nicht überanstrengen.
13. Zeig mir nun dein Knie her. –
14. Moment, ich helfe dir …
15. So, auch das ist nun wieder heil.
16. Des Verbandes solltest du nicht mehr bedürfen, folglich du ihn dann entfernen kannst.

Billy Auch da sind die Schmerzen und die Geschwulst weg. Danke, mein Liebes. Nun kann ich ja wieder unbeschwert arbeiten.

Florena
17. Du solltest meinen Ratschlag bezüglich dessen befolgen, dass du die Hand in der nächsten Zeit nicht strapazierst.

Billy Ach ja, natürlich. Etwas werde ich die Hand wohl schonen müssen, auch wenn es mir schwerfällt bei der vielen Arbeit, die ich habe.

Florena
18. Du solltest meine Worte beherzigen, lieber Freund.
19. Das war aber auch schon mein Besuch, denn meine Pflicht ruft mich wieder.
20. Auf Wiedersehn – und bedenke meiner Worte.

Billy Auf Wiedersehn, Mädchen. Und recht lieben Dank. – Übrigens: Hat sich bei Ptaah etwas Neues ergeben?

Florena
21. Das habe ich vergessen – er lässt dich grüssen.
22. Alles lässt sich bei seiner Expedition gut an, wobei auch technische Dinge aufgefunden wurden, die von höherentwickeltem Leben menschlicher Natur zeugen.
23. Es handelt sich um eine durch den Weltenraum treibende hochtechnische Sonde, doch wurden die Urheber derselben noch nicht gefunden.

Billy Aha. – Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass der Ursprung des Objektes gefunden wird, denn sicher wird ja Ptaah mit seiner Mannschaft der Herkunftsspur der Sonde folgen und früher oder später auf die Urheber stossen.

Florena
24. Das wird mit Sicherheit der Fall sein.
25. Doch nun muss ich wirklich gehn.
26. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Ja – tschüss. Lass mir alle grüssen. Salome.

Ein Erlebnis der besonderen Art

(Artikel auch in ‹Stimme der Wassermannzeit› Nr. 128, September 2003 veröffentlicht.)

Am Montag, den 14. April 2003, kam ich am späten Nachmittag ins Center in Hinterschmidrüti. Billy kam herein und ich bemerkte, dass er sein Handgelenk einbandagiert hatte und dass dieses offenbar einen Unfall hatte; deshalb fragte ich, wie das denn passiert sei. Darauf erklärte er mir, dass er beim Forsten einen Unfall hatte, weil ihm ein starker Ast die Beine wegschlug und er stürzte. Dabei ramponierte er recht stark sein linkes Knie, das übel aufgerissen war. Auch ging dabei seine Brille zu Bruch, weil er mit dem Gesicht am Boden aufschlug und dieses auch leicht verletzte. Letztlich zog er sich dabei auch noch eine Verstauchung sowie eine Zerrung an seiner rechten Hand sowie am Handgelenk und Arm zu, als er sich beim Hinfallen auf den Boden mit der Hand auffing. Ein Übel, das ihn natürlich besonders traf, weil er als Einarmiger nun vollends behindert war. Zudem kann sich diese Art von Verletzung über mehrere Wochen hinwegziehen, bis eine einigermassen vollkommene Heilung erfolgt. Also musste Billy am Sonntagnachmittag notfallmässig zum Arzt, der ihm eine Handgelenk-Stabilisationsschiene verpasste. Da kann man sich ja ausmalen, was das für Billy bedeutete. Und wenn man ihn kennt, weiss man, dass das somit eines der schlimmsten Dinge ist, das ihm passieren konnte, weil er dadurch von aller Arbeit abgehalten wurde.

Billy sagte dann, dass er versuchte, Florena (eine plejarische Freundin) telepathisch zu kontaktieren, um durch sie Hilfe zu erhalten und vom Übel befreit zu werden. Florena jedoch habe auf sein Rufen nicht reagiert, weil sie wahrscheinlich anderweitig ihren Pflichten und Arbeiten nachgehen musste und somit ausser Reichweite war. Er sagte weiter, dass sie aber sicherlich am Donnerstag herkomme, da ja jeden Donnerstagabend in Zusammenarbeit mit den Plejaren, Billy und Bernadette die Überarbeitung der Semjase-Blocks durchgeführt und die von Semjase und Billy eingefügten Korrekturen eingesetzt werden, die Amata Stetter beim Abschreiben der Berichte aus undefinierbaren Gründen ausgelassen hatte (zur allgemeinen Information: Die plejarische Zusammenarbeit geschieht in telepathischer Form).

Am Samstagmorgen, den 19. April, kam ich wieder ins Center, um zu arbeiten. Ich fragte am Tisch, ob Billy denn jetzt von den Plejaren geholfen worden sei, woraufhin mir Christina sagte, dass sie Billy am Freitagabend noch mit der Bandage und der noch immer dick geschwollenen Hand gesehen habe. Bernadette erzählte dazu, dass Florena leider am Donnerstagabend keine Zeit hatte, dafür jedoch Enjana zu den Korrekturarbeiten gekommen sei, diese jedoch kein Notfallset bei sich hatte, um Billy helfen und die starke Verstauchung und Zerrung heilen zu können. Gegen Mittag kam dann Billy in die Küche und – ‹oh Wunder› – sein Arm und Handgelenk waren ohne Bandage. Auch waren die Hand und die Finger nicht mehr geschwollen und auch nicht mehr verfärbt; und dies sechs Tage nach dem Unfall. Sechs Tage zur Heilung von einer schweren Verstauchung und Zerrung. Dazu muss ich sagen, so etwas habe

ich noch nie erlebt und es ist, wie jeder weiss, der sich selbst schon einmal eine solche Verletzung zugezogen hat, schlichtweg unmöglich. Auch sein verletztes Knie war wieder völlig in Ordnung. Das aber war nur mit Hilfe ausserirdischer medizinischer Technologie möglich, die unserer ja um das Vielfache voraus ist. Nur so konnte dieses ‹Wunder› geschehen. Kein irdisches Instrument oder Medikament ist heute in der Lage, so etwas zu vollbringen.
Und dieses Mal wurde auch ich Zeuge eines der vielen Male, da Gruppemitglieder oder Passivmitglieder oder auch andere Menschen mit eigenen Augen sehen konnten, dass hier in Hinterschmidrüti die Wahrheit Wahrheit ist und dass hier unter vielem anderem oft Dinge geschehen, worüber sich Aussenstehende nur wundern; das Ganze aber nicht verstehen können, weil es ihnen an plausiblen Erklärungsmöglichkeiten fehlt, und zwar auch hinsichtlich dessen, dass es tatsächlich ausserirdisches Leben gibt, eben Menschen von fernen Welten, die auch im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti einen Platz gefunden haben, wo sie manchmal verweilen. Eine Tatsache, die für mich persönlich eigentlich keine Rolle spielt, denn für mich war schon seit ich mich erinnern kann klar, dass wir nicht die einzigen intelligenten Lebensformen im gesamten Universum und darüber hinaus sein können; das ist schlichtweg einfach unmöglich.

Und wie das von mir geschilderte Erlebnis in bezug auf Billy zeigt, sind wir hier auf der Erde, wie wir immer grossmütig und überheblich meinen, nicht die Intelligentesten im Universum – ganz im Gegenteil. Wenn wir endlich einmal beginnen würden, wirklich zu verstehen, wie die Zusammenhänge des Menschseins funktionieren und wir uns unserer Eigenverantwortung bewusst wären und erkennen würden, was unsere eigentliche Aufgabe als Mensch ist, dann würden wir auch von unserem ‹Hohen Ross› hinuntersteigen und beginnen, die Dinge so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit sind. Tatsächlich stehen wir erst am Anfang unserer langen Reise der Evolution und haben noch sehr, sehr viel zu lernen. Warum in aller Welt beginnen wir nicht endlich damit, die wirkliche Wahrheit zu erkennen und zu akzeptieren, um bewusst vorwärtszukommen? Wenn wir das tun würden, dann wären wir vielleicht in kürzester Zeit auch schon in der Lage, solche Verletzungen zu heilen, wie sie Billy hatte und sie von den Plejaren geheilt bekommen hat. Das Zeug dazu hätten wir, jedoch fehlt es den meisten Menschen am Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten. Und es fehlt am Vertrauen, den eigenen Verstand und die eigene Vernunft walten zu lassen. Und nur wenn wir unser Vertrauen für die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in uns aufbauen, kann es eines Tages besser werden hier auf unserer schönen Welt. Kein imaginärer, nicht existenter Gott oder sonstiger Götze oder Heilige oder was weiss ich ist aber dazu imstande, sondern nur jeder einzelne Mensch selbst mit seiner eigenen Vernunft, seinem Verstand sowie mit seiner Energie und Kraft und mit seinem ureigenen Willen.

23. April 2003, Andrea Grässl, Schweiz

Dreihundertdreiundvierzigster Kontakt
Dienstag, 3. Juni 2003, 22.51 Uhr

Billy Hallo, mein Freund. Schön, wieder einmal in deinem Schiff zu sein.

Quetzal
1. Sei willkommen, mein lieber Freund.
2. Auch meinerseits ist die Freude.
3. Und da du gerade auf dem Garagenplatz dahingegangen bist, dachte ich, dass ich dich in mein Fluggerät hochstrahlen könnte, was ich ja auch getan habe, weil ich mit dir sprechen will hinsichtlich des gestrigen Vorfalls.

Billy Was meinst du – etwa wegen des neuerlichen Anschlages? Der 21. war es.

Quetzal
4. Davon spreche ich.
5. Deine Annahme ist von Richtigkeit.

Billy Aha, und woher weisst du das? Bis du etwa extra deswegen hergekommen?

Quetzal
6. Tatsächlich bin ich deswegen hier, jedoch auch wegen der Sache mit Hans-Georg, weil ich diesbezüglich seit meiner über Florena gegebenen Ratgebung nichts mehr gehört habe.
7. Und dass ich vom neuerlichen Mordanschlag des gestrigen Nachmittags weiss, liegt daran, dass Florena heute in den frühen Morgenstunden an der Kontrollscheibe die monatlichen Daten abgerufen hat, wobei ihr der Vorfall natürlich nicht verborgen blieb.

Billy Ach so. Dann weisst du sicher auch die genaue Zeit und die Umstände, wann und von wo aus der Schuss auf mich abgegeben wurde, oder? Meinerseits schätze ich, dass es um 16.15 Uhr gewesen sein muss, denn als ich einige Zeit nach dem Vorfall auf die Armbanduhr blickte, da war es 16.20 Uhr. Aber sag mal, ob du das um 22.15 Uhr warst ? Da stand ich nämlich – also vor etwa 35 Minuten – mit Silvano vor dem Hauseingang und beobachtete zusammen mit ihm den Sternenhimmel, der teilweise von dunklen Schleierwolken verdeckt wurde, die etwa in 2000 Metern Höhe sehr langsam dahinschwebten. Plötzlich tauchte von Westen herkommend ein hellstrahlendes Flugobjekt auf. Orange-gelb wie ein kleines Bengalfeuer von etwa 15–18 Zentimetern Grösse strahlend, zog es langsam Richtung Osten, wobei das Strahlen zu pulsieren schien. Einmal geriet es in eine der schwarzen Schleierwolken, wodurch das strahlende Licht etwas abgeschwächt wurde, jedoch nur, um sogleich wieder in voller Stärke zu leuchten. Etwa 1½ Minuten lang konnten wir das Objekt beobachten, ehe es weit im Osten verschwand. Meinerseits habe ich telepathisch gerufen und gehofft, dass es jemand von euch gewesen sei, doch erhielt ich keine Antwort.

Quetzal
8. Das war tatsächlich ich, doch war ich mit meinen Geräten derart beschäftigt, dass ich dir nicht antworten konnte, obwohl ich deine Impulse empfangen habe.
9. Meine Arbeit bezog sich auf das Verfolgen einer Impulsspur, die ich im Center hinter dem Wohnmobil am Waldrand gefunden hatte.
10. Von der linken Wohnmobilecke her wurde um 16.16 Uhr auf dich geschossen.

Billy Dann habe ich mich in der Zeit also nicht gross getäuscht. Hast du eine Rückschau gehalten?

Quetzal
11. Ja, denn das war erforderlich.
12. Dadurch habe ich gesehen, dass du – wie schon oft – ungewöhnlich grosses Glück gehabt hast.
13. Als du um die Hausecke gegangen bist, blicktest du nach rechts, wo du offenbar das Wachstum der Bäume beobachtet hast.

14. So bist du rund vier Meter dahingegangen und hast plötzlich deinen Kopf nach links gewendet, was dir zweifellos das Leben gerettet hat, weil genau in diesem Augenblick der Schuss auf dich abgegeben wurde.

Billy So sehe ich die Sache auch. Als ich den Kopf wandte, erblickte ich links an der Hausmauer etwas Rotes, weshalb ich den Blick sofort darauf richtete – auf eine Kiste mit strahlend roten Blumen, die Eva dort gepflanzt hatte. Das Geschoss habe ich am Schädel vorbeisausen hören, es klang wie ein leises Fssst. Da hörte ich auch schon den Knall, der offenbar von einem Kleinkalibergewehr ausging, das eine starke Patrone geladen haben musste. Blitzartig bückte ich mich und stob wie ein geölter Blitz davon, rannte um die Hausecke zurück und ins Haus, wo ich mich vom Schreck erholte und mir die Knie zu zittern begannen. Wie schon einmal spürte ich keine Warnung, weshalb ich nicht auf den Schuss gefasst war. Warum ich nichts verspürte, das weiss ich nicht. Ist es vielleicht möglich, dass das mit meinen Kopfschmerzen zusammenhing, die mich infolge des Codierens der Geisteslehre seit Tagen nicht mehr losliessen?

Quetzal

15. Deine Vermutung dürfte zutreffen, denn Kopfschmerzen beeinträchtigen die Konzentration.
16. Doch wegen des Schusses:
17. Das Geschoss fuhr in einen hervorstehenden Stein in einem gepflasterten Steinbogen, wodurch ein rund drei Zentimeter langes und etwa gleich dickes Stück abgesplittert und weggeschleudert wurde.
18. So kannst du das Geschoss also nicht finden, wenn du danach suchen solltest.

Billy Das haben wir auch schon festgestellt. Das heisst: Silvano und ich haben in den Blättern des Gebüsches nach einem Schussloch gesucht, weil wir dachten, das Geschoss sei dort irgendwo eingeschlagen. Dann kam noch Bernadette hinzu, die dann im von dir genannten Steinbogen – den übrigens Wolodja aus Kurgan gemauert hat – die Stelle mit dem weggesplitterten Stein und eine zusätzliche Geschoss-Kratzspur fand. Und was ich noch sagen will: In der oberen Wohnung war Maria, die heruntergerannt kam, um zu fragen, was denn los sei. Engelbert dagegen war im Hühnerhof drunten am Arbeiten. Auch er kam heraufgerannt, weil er den recht starken Knall des Schusses hörte. Er suchte dann auch alles rundum ab, bis hinten in den Wald, doch konnte er nichts und niemanden finden. Der Schütze – vielleicht auch eine Schützin – war wie üblich spurlos verschwunden. Eva war zu der Zeit mit Selina unterwegs in der Therapie, und auch Silvano war auswärts, weil er im Tal drunten etwas zu erledigen hatte. So stiessen Eva und er erst später zu uns. Heute mittag dann, gegen 13.30 Uhr, kam noch ein Telephonanruf. Zuerst dachte ich, Silvano nehme ihn entgegen, da er im Haus und ich auf dem Hausplatz draussen bei Eva und Selina war. Da er aber offenbar nicht in der Nähe war, rannte ich zum Telephon und meldete mich. Es meldete sich eine Männerstimme mit einem mir unbekannten sehr fremdländischen deutschen Akzent. Gesagt wurde nur ein kurzer Satz: «Dich erwischen wir doch noch, du Sauhund», dann wurde eingehängt. Aber sag mal: Als du heute nacht um 22.15 Uhr so niedrig über unser Center hinweggeflogen bist, wie hoch war da deine Flughöhe? Silvano fragte mich danach, folglich ich ihm sagte, dass ich eine Höhe von etwa 1800 bis 2000 Meter schätze.

Quetzal

19. Dann hast du gut geschätzt.
20. Die Flughöhe betrug 2000 Meter.

Billy Dann habe ich dazu aber noch eine Frage: Warum sieht man dann das Leuchten des Schiffes oder der Schiffe überhaupt nicht in der Grösse wie das Schiff ist resp. wie die Schiffe sind? Das Licht müsste doch weit grösser erscheinen, denke ich. Das wollte ich schon lange fragen, habe es aber immer wieder vergessen.

Quetzal

21. Das Leuchten zieht sich natürlich über das ganze Fluggerät hin, wie du ja aus Erfahrung weisst, da du deine Beobachtungen ja auch aus allernächster Nähe machen konntest.
22. Befindet sich jedoch das Fluggerät mehr als 280 Meter über dem Grund, dann wird automatisch die gesamte Lichtenergie derart gebündelt, dass eine nur noch geringe Sichtfläche entsteht, die für Beobachter das Fluggerät zur Nachtzeit nur noch wie einen grösseren Stern erscheinen lässt.

23. Diese Technik beruht auf einer Sicherheitsmassnahme gegenüber befangenen Beobachtern, die der Meinung sind, sie würden nur einen Stern sehen.
24. Aus dieser Sicht wird in der Regel auch nicht bemerkt, dass sich der scheinbare ‹Stern› fortbewegt.

Billy Wieso ‹befangene› Beobachter?

Quetzal
25. Hinsichtlich unserer Direktiven, dass wir uns nicht bemerkbar machen und uns nicht offen menschlichen Populationen sichtbar machen sollen, die selbst noch nicht der eigentlichen Raumfahrt fähig und auch noch nicht wirklich human geworden sind.

Billy Dann könntet ihr euch doch völlig derart abschirmen, dass auch des Nachts kein Licht von euren Schiffen gesehen werden kann. Eure Technik ist ja dermassen entwickelt, dass es für euch in dieser Beziehung sicher keine Probleme geben dürfte.

Quetzal
26. Das wäre natürlich für uns möglich, doch dann müssten wir unsere Fluggeräte gegen jede Sicht abschirmen, was für uns den Nachteil bringt, dass wir in diesem Zustand des Fluggerätes gewisse Ortungstätigkeiten nicht mehr durchführen können.

Billy Du meinst, dass wenn eure Schiffe für das menschliche Auge – wie auch für Radarstrahlen usw. – unsichtbar sind, dass dann gewisse Ortungstätigkeiten von den Schiffen aus beeinträchtigt werden, wenn ich richtig verstehe?

Quetzal
27. Das ist von Richtigkeit.

Billy Danke für die Erklärung. Jetzt verstehe ich einiges mehr. Sag nun aber, mein Freund, du sagtest doch, dass du heute nacht eine Impulsspur verfolgt hast. Welche Bewandtnis hat es denn damit?

Quetzal
28. Es war wie immer – auch mit der Rückschau:
29. Hinter der Wohnmobilecke konnte ich eine männliche Person orten, die jedoch nicht selbst dorthin gegangen, sondern dorthin transportiert wurde und die dann auch von dort aus auf dich geschossen hat.
30. Nur wenige Sekunden nach dem Anschlag wurde die Person auch wieder wegtransportiert, und zwar sehr weit weg – bis hierher, wo wir uns jetzt befinden.
31. Das Dorf, das du dort unten siehst, wird Mörschwil genannt.
32. Bis hierher konnte ich in 2000 Meter Höhe die Impuls-Spur verfolgen, die von der Wohnmobilecke in diese Höhe ausgegangen ist und von hier auch dorthin geführt hat.
33. Und da endet die Spur auch abrupt, was bedeutet, dass ein andermal von der Sirianer-Gruppe hypnotisch ein Erdenmensch für ein Attentat auf dich missbraucht wurde, dessen Schwingungen für uns durch eine Deformation unkenntlich gemacht wurden, folglich wir ihn nicht orten können.
34. Vermutlich wurde für alle diesbezüglichen Attentate auf dich immer die gleiche irdische Person herangezogen.
35. Und da unsere Ortungsgeräte inzwischen vom Center bis hierher reichen und wir die Schwingungen der Sirianer registrieren konnten, so müssen sie von so weit entfernt vom Center gegen dich agieren, ansonsten wir sie orten könnten.
36. Und da wir bis anhin leider keine funktionierende Möglichkeit hatten, auch irdische Personen zu orten, die von ausserhalb der Sicherheitszone durch einen Transmitter in deine Nähe transportiert wurden, so konnten wir dich nicht direkt davor bewahren.
37. Ein solches Eindringen ist nun aber nicht mehr möglich, denn endlich habe ich das Schutzmodul fertiggestellt, an dem ich seit Jahren gearbeitet habe.
38. Dieses Modul habe ich nun im Kontrollorgan eingebracht, wodurch nun kein Eindringen in deine Nähe in der genannten Form mehr möglich ist.
39. Das bedeutet, dass du nun zumindest in Hinsicht der Sirianer-Gruppe und ihren Machenschaften bedenkenlos sein kannst, denn das Modul weist eine Reichweite von 600 Kilometern im Radius um das Center auf.

Billy Dann bin ich jetzt wenigstens vor diesen Lümmeln vollends sicher?

Quetzal
40. Das ist von Richtigkeit.
41. Leider trifft das aber nicht auf rein irdische Vorkommnisse zu, wenn sich das ergeben sollte, was jedoch nicht zu erhoffen ist.

Billy Hoffen wir also. Aber trotzdem: Die Mutter der Porzellankiste ist immer noch die Vorsicht. Aber, lieber Freund, bezüglich des Wohnmobils muss ich dir sagen, dass es sich nicht um ein solches handelt. Das Vehikel, das du meinst, ist ein Caravan resp. ein simpler Wohnwagen. Bei einem Wohnmobil handelt es sich um ein Gefährt, in dem du wohnen kannst und das selbstfahrend ist. Es handelt sich also um ein Wohnautomobil. In diesem Fall nämlich bezieht sich das Wort Mobil auf ein Mobilsein in bezug auf ein Selbstmobilsein resp. auf ein Selbstfahren. Der Caravan resp. der Wohnwagen hingegen ist nicht selbstmobil, sondern benötigt ein Zuggerät, was im Normalfall eben ein Automobil ist.

Quetzal
42. Dann bin ich einem Missverständnis erlegen.
43. Danke für deine Belehrung.
44. Wenn es dir beliebt, können wir noch einige Zeit hier verbleiben und uns über persönliche Dinge unterhalten.

Billy Gerne. Ich sollte dann einfach etwa um 00.30 Uhr wieder im Center sein, denn ich habe im Büro noch einige dringende Arbeiten zu erledigen. Bei unserem Gespräch könnten wir auch etwas durch die nächtliche Gegend fliegen. Wissen möchte ich gerne auch noch, wie es Semjase und allen anderen geht und ob Ptaah nun im Fremduniversum eine hochzivilisierte Menschheit gefunden hat?

Quetzal
45. Ptaah ist noch immer auf der Suche.
46. Semjase und allen anderen geht es in jeder Beziehung gut, und ausserdem soll ich dich von ihr grüssen und dir sagen, dass sie vielleicht in absehbarer Zeit doch noch einmal einen Besuch bei dir machen kann.
47. Nur ein Datum dafür steht noch nicht fest.
48. Auch sollst du allen Gruppengliedern von ihr Grüsse bestellen.

Billy Das ist aber eine erfreuliche Nachricht. Danke. Die Grüsse werde ich bestellen.

Quetzal
49. Dann möchte ich jetzt noch folgendes sagen:
50. Sollte es sich ergeben, dass sich neue Attentatsaktivitäten durch die Sirianer-Gruppe ergeben, was aber nun wohl ausgeschlossen ist durch mein neues Alarmmodul, dann würdest du wie wir automatisch durch einen entsprechenden Impuls gewarnt.
51. Wir wären dann in kürzester Zeit zur Stelle, da wir für die nächsten Jahre eine dauernde Anwesenheit vorgesehen haben, und zwar speziell für diesen Zweck.
52. Bezüglich erdenmenschlicher Aktivitäten aber musst du dich selbst vorsehen.
53. Jetzt aber möchte ich noch auf die Belange von Hans-Georg zu sprechen kommen und dich ausserdem folgendes fragen, wenn du nicht selbst noch eine Frage hast, was ich nicht annehme:
54. ...

Billy ... Nun ist es aber Zeit, mein Freund. Wir müssen zurück. Aber noch eine Frage: Wie geht es weiter im Irak?

Bomben

Im Irak greifen die US-Truppen wieder an

BAGDAD. Lange wars ruhig im Irak. Zu ruhig. US-Flugzeuge warfen wieder Bomben.

Der erste US-Luftangriff nach Ende des Golfkrieges galt gestern einem Ausbildungslager für Terroristen, 150 Kilometer nördlich von Bagdad. Gleichzeitig griffen auch US-Bodentruppen an. Im Visier: Iraker, die als Urheber von Anschlägen auf die US-Truppen gelten. 15 Iraker wurden getötet. Auch die Amerikaner mussten einen Verlust hinnehmen. Im Westen Iraks wurde ein Kampfhelikopter abgeschossen. Die Besatzung blieb unverletzt. Schon seit Tagen führen die US-Truppen in diversen Regionen des Landes wieder Razzien durch. Tausende Soldaten, unterstützt von Kampfjets und Helis, durchkämmen Städte, um einen Aufstand von Saddam-Getreuen im Keim ersticken zu können. Allein in der Ortschaft Balad wurden 400 Iraker festgenommen.

Blick, Zürich,
Freitag, 13. Juni 2003

Quetzal
55. Die amerikanischen und britischen Kriegstruppen sowie Treue des Saddam Husain werden den Terror untergründig und auch offen weiterführen.
56. Doch nun:
57. Da sind wir auch schon, lieber Freund. –
58. Sieh, dort bewegt sich Piero auf dem Dach der Werkstätte.

Billy Ja, ich sehe ihn. – Du könntest ihm eine Überraschung bereiten und mich gleich dort bei der Laube am Parkplatz absetzen. Sicher wird er mich gleich bemerken, denn er ist ja recht aufmerksam. Tschüss denn, mein Sohn – und bis zu einem andern Mal. Auf Wiedersehn, mein Freund, und leb wohl.

Quetzal
59. Das wünsche ich dir auch.
60. Auf Wiedersehn.

Nachtsichtung

Es war einer jener warmen Vorsommerabende, an denen es im Freien auch noch nach 22.00 Uhr warm ist. Angenehm angetan von den sommerlichen Düften, spazierte ich so gegen 22.00 Uhr noch ein wenig auf dem Center-Areal umher. Kurz drauf traf ich vor dem Hauseingang auf Billy, der scheinbar auch der Sommernachtsmuse verfallen war und draussen die wohlduftende Nachtluft geniessen wollte. Mich zu ihm gesellend, unterhielten wir uns dann über seinen nächsten Geisteslehrbrief, der sich, wie der vorgegangene, auf das Leben, Sterben und den Tod bezog.
Gemeinsam beobachteten wir dabei den Sternenhimmel, der teilweise von dunklen Schleierwolken bedeckt war. Es war gerade 22.15 Uhr, als plötzlich von Westen her ein sehr hellstrahlendes Flugobjekt auftauchte. Orange-gelb leuchtend flog es völlig lautlos Richtung Osten über uns und das Center hinweg. Als ich Billy fragte, wie hoch das Objekt wohl dahinfliege, meinte er erst zwischen 1500 und 2000 Metern, wonach er sich dann aber korrigierte und sagte, dass er die Flughöhe bei genauerer Beobachtung auf 1800 bis 2000 Meter schätze. Aus meiner Sicht betrachtet mochte das stimmen, während ich die Grösse des sehr stark leuchtenden Objektes auf 15 bis 20 Zentimeter schätzte, natürlich auf die grosse Distanz betrachtet. Etwa 1 1/2 Minuten lang konnten wir das Flugobjekt beobachten, ehe es weit im Osten verschwand.
Das Ganze war eine von vielen Nachtsichtungen, die ich bisher machen konnte, jedoch war dieses Flugobjekt eines der wenigen, das in nur geringer Höhe bei derart guten Sichtbedingungen dahinzog. Und ich erinnere mich noch, dass Billy versuchte, einen telepathischen Kontakt mit dem Objekt herzustellen, was jedoch nicht gelang, wie er erklärte. Er erhielt also keine Antwort auf sein Rufen. Später stellte sich jedoch heraus, als Billy nach 35 Minuten zum 343. Kontakt abgeholt wurde, dass es sich bei dem Flugobjekt um Quetzals Strahlschiff gehandelt hatte, das dessen Angaben gemäss in exakt 2000 Meter Höhe von Westen nach Osten über das Center hinweggeflogen war.

Semjase-Silver-Star-Center, 11. Juni 2003, Silvano Lehmann

Nachmittägliche Beobachtungen

von Bernadette Brand, Schweiz

Am Nachmittag des 31. Mai 2003, einem Montag, sass ich am Computer und arbeitete am 4. Block der ‹Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte›. Der Nachmittag war warm, sehr schön und sehr ruhig. Während ich arbeitete, beobachtete ich, wie Silvano zweimal an meinem Raum vorbei Richtung Schmidrüti ging. Ich nahm an, dass er vorne auf dem grossen Parkplatz am Holz arbeite. Das erste Mal, als er an meinem Fenster vorbeiging, war es kurz nach 13.30 Uhr. Das zweite Mal mochte es gegen 15.00 Uhr sein. Dabei fiel mir auf, dass ich ihn nicht hatte zurückkommen sehen und nahm daher an, dass er unterhalb der Remise entlanggegangen war und vom Brunnen her zum Haus zurückkehrte. Es ging mir dabei durch den Kopf, dass er vielleicht noch etwas auf dem Lagerplatz erledigte, was eine gute Erklärung für den Umstand war, dass ich ihn nicht wahrgenommen hatte.

Etwas nach 16.00 Uhr höre ich einen lauten Schuss knallen – wie mir schien aus einem Gewehr. Ich unterbrach meine Arbeit für einen Moment, lauschte und überlegte mir, dass wahrscheinlich Silvano auf dem gleichen Weg wie zuvor zum Haus zurückgekehrt sein musste und nun mit seinem Jagdgewehr irgendein Tier geschossen haben mochte. Jedenfalls war ich nicht weiter beunruhigt; und weil alles ruhig blieb, wandte ich mich wieder meiner Arbeit zu.

Kaum fünf Minuten später ging Maria an meinem Fenster vorbei Richtung Garten, und kurz darauf kehrte sie wieder zurück. Ich fragte sie, ob sie wisse, worauf Silvano geschossen habe und sie antwortete mir, dass Silvano gar nicht beim Haus sei und auch nicht geschossen habe, sondern dass wieder einmal auf Billy geschossen worden sei und dass sie Nachschau gehalten habe, ob noch jemand zu sehen oder zu finden sei. Engelbert sei entlang des Tobels Richtung Wald ebenfalls in gleicher Mission unterwegs.

Ungläubig erhob ich mich und ging hinter ihr her über den Hausplatz, wo ich zu meiner Erleichterung Billy an der oberen Hausecke stehen sah. Auf meine Frage erklärte er mir, dass er eine Kaffeepause eingelegt habe und danach einen kleinen Spaziergang ums Haus machen wollte. Kaum um die Hausecke gebogen, erblickte er Evas leuchtendrote ‹Fleissige Lieschen› und sah zu ihnen hin. Im gleichem Moment krachte der Schuss und das Projektil pfiff haarscharf an seinem Kopf vorbei. Am meisten überraschte und beunruhigte mich die Tatsache, dass Billy erklärte, dass er sich derart erschrocken habe, dass er blitzartig ins Haus geflüchtet sei und dass ihm selbst jetzt noch, etwas mehr als eine Viertelstunde später, die Knie zitterten. Eine solche für jeden anderen Menschen ‹normale› Reaktion hätte ich bei unserem geliebten Chef niemals vermutet, blieb er doch bei allen anderen Angriffen auf sein Leben – soweit ich davon jedenfalls Zeugin war – stets völlig ‹cool› und scheinbar unberührt.

Billy erklärte mir, dass der Schuss aus Richtung des Hühnerhofes oder des ‹Russenwohnwagens› abgegeben worden und so knapp an seinem Kopf vorbeigegangen sei, dass er den Luftzug des Projektils deutlich wahrgenommen habe. Zusammen mit Silvano, der sich inzwischen zu uns gesellt hatte, begannen die beiden zwischen den Gebüschen und im Hangboden

nach dem Geschoss zu suchen. Ich ging zum Wohnwangen hinunter und überlegte mir dabei, dass der Schütze unmöglich am oberen Hühnerhofende gestanden haben konnte, weil er dann deutlich zu sehen gewesen wäre. Aber hinter dem Wohnwagen war ein kleiner Platz, wo eine schlanke Gestalt gut stehen und sich versteckt halten konnte; dabei fand der Schütze, wenn er Halt oder Stütze brauchen sollte, diesen sehr gut an der Wohnwagenecke. Ich stellte mich neben die vermutete Stelle, von der aus der Attentäter seinen Schuss abgegeben haben mochte und blickte in die Richtung, in der Billy gestanden haben musste. Dabei schoss mir der Gedanke durch den Kopf, dass Billy und Silvano vermutlich zu weit links und etwas zu tief nach dem Geschoss suchten, denn sofort fiel mir der gemauerte Steinbogen auf, den Wolodja Kalmikow vor Jahren in seinen Ferien bei uns gemauert hatte. Ich entfernte mich von meinem Standort und ging schnurstracks zum Steinbogen, während ich zu Billy und Silvano sagte, dass der Schütze meiner Ansicht nach hinter dem Wohnwagen gestanden haben musste. Kaum stand ich vor dem Steinbogen, stach mir unterhalb des zweiten Steines links vom Mittelstein des Bogens sofort eine Stelle ins Auge, an der offensichtlich ganz frisch ein grosses Stück eines etwas vorstehenden Steines abgesplittert war. Etwas links unten, am Rand der abgesplitterten Stelle, war eine kleine zusätzliche Delle, die ganz offensichtlich vom auftreffenden Geschoss herrühren musste, denn sie schien mir auf eine eigenartig typische Weise, die ich jedoch nicht richtig erklären kann, wie eine Art gequetscht zu sein, ähnlich wie wenn mit einem spitzen Meissel ein Stück herausgehauen worden wäre, nur war die Delle entschieden weniger tief, als sie von einem Meisselschlag gewesen sein müsste.
Selbstverständlich teilte ich meine Feststellung sofort Billy und Silvano mit, die jedoch meiner Entdeckung gegenüber vorerst noch etwas misstrauisch blieben. Silvano ging dann zuerst zum Russenwohnwagen hinunter und stellte sich an die Stelle, an der der Heckenschütze vermutlich gestanden hatte, ehe er sich wieder zu uns gesellte und dann einräumte, dass es wohl möglich sei, dass der Stein vom abgegebenen Schuss getroffen worden und weggesplittert sei. Billy erklärte auf meine Frage, dass es völlig unmöglich und unrealistisch sei, das Geschoss und die Reste des abgesplitterten Steines noch suchen zu wollen, da diese sicherlich in alle Himmelsrichtungen geflogen seien und also auch nicht mit grossem Aufwand zu finden sein würden.
Da wir uns auch über den gehörten Schuss nicht ganz sicher waren, holte Silvano einige seiner Jagdgewehre und gab damit Probeschüsse ab, wobei sich dann herausstellte, dass das, was ich als Gewehrschuss interpretiert hatte, wohl eher ein Schuss aus einer grossen Kleinkaliberwaffe gewesen sein musste. Bei diesen Tests war ich aber bereits nicht mehr zugegen, denn ich hatte mich inzwischen wieder an meine Arbeit begeben.
Am Dienstag, dem 1. Juni erzählte mir Billy, als er mit Eva vom Einkaufen nach Hause kam, dass der Vorfall vom Vortag noch ein Nachspiel durch ein Telephonat hatte, das ihn am frühen Nachmittag unmittelbar vor der Abfahrt zum Einkaufen erreicht habe. Dabei drohte ihm eine Männerstimme mit einem völlig fremdartigen Akzent, dass er schon noch erwischt würde, worauf sofort aufgelegt worden sei.
In der gleichen Nacht tauchte dann Quetzal höchstselbst auf und bestätigte nicht nur den Vorfall, der von den Pleijaren registriert

worden war, sondern auch unsere Funde und Überlegungen. Ausserdem erklärte er, dass Billys eigenes Vorwarnsystem deshalb versagt habe, weil er wegen seiner schweren Codierungsarbeit an den Schriften unter heftigen Kopfschmerzen litt, weshalb er die Warnimpulse nicht wahrnehmen und nicht darauf reagieren konnte. Zu unser aller grossen Erleichterung versprach er, den Schutz für Billy zu erhöhen, so dass solche Attentate nicht mehr ohne Vorwarnung und unbeachtet auf Billy verübt werden können.

Erneut feig-hinterlistige Mordattacke auf ‹Billy› Eduard Albert Meier

Das für alle von uns völlig unerwartete und verwerflich-niederträchtige Geschehen, inszeniert durch einen Mann mit dem kümmerlich-verwirrten Verstand eines meilenweit zurückgebliebenen Kindes, ereignete sich nach einer grösseren Pause von Anschlägen auf Billy am 3. Juni 2003 kurz nach 16.00 h. An jenem sehr schwülheissen Dienstagnachmittag arbeitete ich, wie schon Tage zuvor, an der Generalrenovation unseres Grosskaninchenstalles, der es nach mehr als zwanzig Jahren wirklich bitter nötig hatte, saniert zu werden. Eben wollte ich einen zurechtgeschliffenen Kunststein der werdenden Fundamentmauer einfügen, als ich ein agressiv-giftiges Aufpeitschen eines in meiner Nähe abgefeuerten Schusses vernahm. Ohne gross Zeit zu verlieren, eilte ich die wenigen Meter zum Centerwohnhaus hoch, um nachzusehen, was da eigentlich los war. Eben erreichte ich die Haustüre, wo mir auch schon Billy entgegentrat. Auf meine Frage, wer denn da eigentlich geschossen haben könnte, antwortete er mir mit den Worten und mit einem leichten Achselzucken und offenbar etwas erschrocken, dass er das auch gerne wissen möchte. Meine Vermutung, dass vielleicht Silvano eine kleine Schiessübung veranstaltete, verneinte Billy mit der Begründung, dass wieder einmal auf ihn geschossen worden und dass Silvano mit dem Auto immer noch im Tal unten unterwegs und Eva mit Selina in Frauenfeld in der Therapie sei. In diesem Moment trat mein Eheweibchen Maria zu uns heran, denn auch sie war wegen des peitschenden Schusses arg erschrocken, da sie just zu diesem Zeitpunkt beinahe in Sichtweite des Schützen aus dem Fenster schaute.

So wurden wir uns nach kurzem Wortwechsel rätig, zu Fuss ganz bestimmte Punkte, die z.T. viele Meter rund um das Center angeordnet sind, in näheren Augenschein zu nehmen, um dem offensichtlich ‹geistverwirrten› Täter vielleicht den Fluchtweg abschneiden zu können. Doch unsere intensiv durchgeführte Fahndung, die uns auch durch dichten Jungforst führte, verlief auch nach ca. dreissig Minuten leider erfolglos.

Aufgezeichnet am Freitag, dem 13. Juni 2003
Engelbert Wächter, Schweiz

Aus dem Nichts

Die Nacht vom 3. auf den 4. Juni 2003 war eine angenehme Nacht, was mich um so mehr freute, weil ich Nachtwache hatte. Es war Mitternacht, als ich mit meiner ersten Runde anfing. Mir fiel auf, dass Billy nirgends zu sehen war, denn normalerweise lässt er sich blicken und überzeugt sich, dass die Nachtwache auch wirklich ihre Pflicht aufgenommen hat. Auch auf der Runde war Billy nirgends zu sehen, und in seinem Büro brannte kein Licht. Für mich selbst dachte ich, dass es wieder einmal an der Zeit wäre, dass etwas Interessantes geschehe; eine Nachtsichtung z.B. oder sonst etwas. Gegen 0.35 Uhr ging ich auf das Garagendach, um von oben die Gegend ein wenig zu beobachten. Nebst auf meine Augen, die das Gelände absuchten, achtete ich auch genau auf Geräusche. Als ich eben Richtung Norden schaute, hörte ich von der Mitte des Garageparkplatzes her urplötzlich Schritte, und zwar nicht etwa Schritte, die von weitem her näherkamen, sondern solche, die ganz unvermittelt aus dem Nichts vom Parkplatz her Richtung Haus gingen. Mit leichtem Herzklopfen drehte ich mich sofort um und leuchtete mit meiner Taschenlampe nach unten, um dann erleichtert vertraute Umrisse wahrzunehmen. – «Salome Billy » rief ich und ging die Treppe zu ihm hinunter. Er begrüsste mich und meinte: «Ich bin soeben von Quetzals Schiff hinunterteleportiert worden.» – Jetzt wurde mir auch klar, wie er so plötzlich aus dem Nichts hatte auftauchen können.

6. Juli 2003, Piero Petrizzo

Dreihundertvierundvierzigster Kontakt
Sonntag, 29. Juni 2003, 23.04 Uhr

Billy Ah, gleich zu zweit. Herzlich willkommen Quetzal, und natürlich auch du, Tauron. Du, Quetzal, hast wohl deine neue Erfindung kontrolliert, nehme ich an. Du sagtest ja bei deinem letzten Besuch, dass du das Ende des Monats tun werdest.

Quetzal
1. Ja, deine Annahme ist von Richtigkeit.
2. Es funktioniert alles zur Zufriedenheit. –
3. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Tauron
1. Sei auch meinerseits gegrüsst.
2. Es war mir ein Bedürfnis, dich zu besuchen, um dich in zwei privaten Belangen um Rat zu fragen, wenn du mir erlaubst?

Billy Natürlich, frage nur.

Tauron
3. Deine Antworten interessieren auch Quetzal.

Billy Natürlich – kein Problem. So frage denn.

Tauron
4. Es ist wirklich privat.

Billy Sicher doch. Wenn ich das Gespräch niederschreibe, werde ich die Fragen und die Antworten auslassen.

Tauron
5. Danke.
6. Dann höre ...

Quetzal
4. Dazu möchte ich auch noch eine Frage stellen, nämlich ...

Billy ...

Tauron
7. Danke.
8. Deine Antworten helfen mir sehr viel.

Quetzal
5. Wie üblich bist du sehr umsichtig und hast Dinge bedacht, an die wir selbst nicht dachten.
6. Danke.

Billy Ihr braucht euch nicht zu bedanken. Ausserdem habe auch ich noch eine Frage an dich, Quetzal, wenn du Zeit zur Beantwortung hast – oder seid ihr in Eile?

Quetzal
7. Wir haben genügend Zeit zur Verfügung.

Billy Gut. Am 11. Juni habe ich dem deutschen Nachrichten-Magazin ‹Der Spiegel› einen Leserbrief geschrieben, der folgendermassen lautete:

Betr. ‹Der Spiegel› Nr. 23/2.6.03
Seite 48, Artikel «Ikarus aus der Heide», von Ulrich Jäger

Leserbrief

Karl Jatho, der am 18. August 1903 sein seltsames Gefährt, das mit drei Tragflächen versehen war, der Öffentlichkeit vorstellte, kann nicht mit Recht als der deutsche Pionier der Motorfliegerei bezeichnet werden, der als erster vor den Gebrüdern Orville und Wilbur Wright sich mit einem Motorvehikel in die Lüfte erhoben hat. Tatsächlich war dies nämlich ein anderer Mann, und zwar ein Deutscher namens Gustav Weisskopf, geboren in Leutershausen, Franken/Deutschland, am 1.1.1874, gestorben in Fairfield, Connecticut, USA, am 10.10.1927. 1895 wanderte er nach Amerika aus, wo er sich Gustave Withehead nannte. Mit einem selbstgebauten Motorflugzeug, einem Eindecker, gelangen ihm am 14. August 1901 mit seiner NO 21 zwei Flüge von 800 Metern Weite in einer Höhe von 10–15 Metern, wodurch er weltweit den ersten Motorflug schaffte. Das Luftgefährt war ein Eindecker, der den Gleitern Otto Lilienthals nachgebaut war und von Acetylenmotoren sowie von zwei Luftschrauben angetrieben wurde. Augenzeugenberichte bestätigten die beiden gelungenen Testflüge. G. Weisskopf alias Withehead gelangen also seine Flugversuche bereits zwei Jahre und vier Tage vor dem motorisierten Lufthopser des Karl Jatho in der Vahrenwalder Heide, und zwei Jahre und drei Monate vor den Doppeldecker-Flügen der US-Brüder Orville und Wilbur Wright, die erst am 17. Dezember 1903 ihre Flugtests durchführten.

Diesen Brief habe ich gemäss dem geschrieben, was mir Ptaah am 23. Juli 2000 beim 288. offiziellen Kontaktgespräch erklärte *(siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 8, Seite 177 ff.)*. Nun habe ich von der SPIEGEL-Redaktion ein Schreiben erhalten, zusammen mit einer Photokopie eines Artikels,

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

SPIEGEL-Verlag 20454 Hamburg

Herrn
Eduard A. Meier
Semjase-Silver-Star-Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti

Hamburg, 24. Juni 2003
Telefon: 040/3007-2808

Sehr geehrter Herr Meier,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11.06.2003.

Der SPIEGEL-Redaktion und -Dokumentation ist die Diskussion um den ersten Motorflug der Welt bekannt. Ob der Flugpionier Gustav Weißkopf wirklich als erster die Atmosphäre mit Motorkraft erobert hat, ist allerdings sehr fraglich. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden SPIEGEL.-Artikel aus dem Heft 24/2001.

Mit freundlichen Grüßen

SPIEGEL-Verlag
Leser-Service

Michael Grabowski

Anlage

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG · Brandstwiete 19 · 20457 Hamburg · Telefon 040/3007-0 Fax 040/3007-2247
Umsatzsteuer-ID-Nummer DE 118922410 Finanzamt Hamburg-Mitte-Altstadt · Steuernummer 24/316/00016
Sitz und Registergericht Hamburg HRA 61755 · Komplementärin Rudolf Augstein GmbH
Sitz und Registergericht Hamburg HRB 13105 · Geschäftsführer Karl Dietrich Seikel
Commerzbank AG Hamburg · Konto-Nr. 6181986 · BLZ 20040000 · S.W.I.F.T.: COBADEHHXXX · IBAN: DE23 2004 0000 0618198600

LUFTFAHRT

Hopser in die Regenrinne

Um den Flugpionier Gustav Weißkopf ist Streit entbrannt: War der angeblich „erste Motorflieger der Welt" ein Schwindler?

Noch lag Dämmerlicht über dem US-Staat Connecticut. Gustave Whitehead rollte seinen Flugapparat „Nr. 21" vor die Tore der Stadt. Flüsternd gab er Kommandos und warf die Propeller an. „Tschang, tschang, tschang" – der Motor lief. Flink bestieg der Mann den Holzrumpf.

Sekunden später hatte die „weiße Fledermaus" eine Höhe von sechs Metern erreicht. Kastanienbäume versperrten den Weg. Doch der Pilot behielt die Nerven. Wie ein Mopedfahrer lehnte er sich aus dem Cockpit und zwang den Eindecker in die Kurve. Nach 800 Metern landete der Luftikus und schwärmte: „Ein herrliches Gefühl."

Der Flugbericht, im „Bridgeport Sunday Herald", einem kleinen Lokalblatt, vermeldet, gilt Historikern als Beweis für eine aeronautische Sensation: Nicht die Gebrüder Wright haben im Jahr 1903 die Atmosphäre mit Motorkraft erobert, sondern zwei Jahre zuvor ein armes deutsches Waisenkind. Gustav Albin Weißkopf, geboren in Leutershausen.

Eingeweihten gilt der Schlosserlehrling und Zeuge Jehovas längst als wahrer Pionier am Himmel. Vor allem Weißkopfs Geburtsstadt drängt es, die Wrights zu entthronen. Schon 1987 widmete sie ihrem Sohn ein Museum; eine rührige „Flughistorische Forschungsgemeinschaft Gustav Weißkopf" will das „verkannte Genie" dem Vergessen entreißen.

Die Propaganda trägt Früchte. Selbst Meyers Lexikon schreibt dem Franken den „ersten Motorflug in der Geschichte" zu. Und auch Schulbuchverlage wie Klett und Cornelsen preisen ihn.

Nun ist ein weiterer Triumph geplant. Rechtzeitig zum 100. Jahrestag am 14. August lädt Bürgermeister Dieter Gundel zum Festakt ins Rathaus Leutershausen. Aeroclubs werden erwartet, Modellflieger und hohe Politik. Vom nahen US-Stützpunkt rückt die Blaskapelle „Red One" an.

Doch der Jubilar, der da geehrt wird, hat einen zweifelhaften Ruf. Schon zu Lebzeiten stand Weißkopf (1874 bis 1927) im Ruch eines Hochstaplers. Von seinem Erstflug im weißen Batmobil existiert nicht ein einziges Foto. „Ich bin totsicher, dass der Mann keinen Meter geflogen ist", spottet Werner Heinzerling vom Deutschen Museum in München.

Es kommt noch dicker: Ein Buch, das im Juli erscheint, haut wie mit der Abrissbirne gegen die Legende Weißkopf**. Auf 120 Seiten entlarven die Autoren Hans Holzer und Werner Schwipps das vermeintliche Genie als Hochstapler und Phantasten.

Flugpionier Weißkopf *„Herrliches Gefühl"*

Dreizehnjährig schon, so ergab die Recherche, hatte der kleine Gustl beide Eltern verloren. Wenig später, so die Legende, steht er auf einem Dachfirst und spielt den Flattermann. Die aus Stoff geschneiderten Flügel reichten für einen Hopser in die Regenrinne.

Es folgt ein mysteriöses Wanderleben. Die Waise heuert angeblich als Schiffsjunge an und will bis nach Rio gekommen sein. Um 1895 emigriert Weißkopf in die USA und schlägt sich als Bergmann und Nachtwächter durch. Auf seiner Heiratsurkunde gibt er als Beruf „Aeronaut" an.

Bereits das erste Großprojekt schlägt fehl. Im Auftrag der Boston Aeronautical Society baut der Deutsche zwei Flugapparate. „Ich fürchte, er ist nichts als ein reiner Aufschneider mit überragender Meisterschaft im Märchenerzählen", notiert ein Mitglied. Der Mann behält Recht. Keines der Ungetüme hebt ab.

Weißkopf ficht das nicht an. In seinem Schuppen experimentiert er nun mit Schießpulvermotoren. Er sei „lange Zeit ein Schüler und Mitarbeiter von Professor Otto Lilienthal" gewesen, steckt er einem New Yorker Reporter. Dann wieder streut er das Gerücht, er besitze eine „geheime Treibstoffmixtur" und plane die Gründung einer „Flugmaschinenfabrik".

In Wahrheit läuft alles schief. Weißkopf entwickelt Kalziumkarbidmotoren, die nicht anspringen. Er baut Doppeldecker, die nicht fliegen. 1911 versucht er sich an einem Hubschrauber mit 60 Rotoren. Doch auch der Helikopter weigert sich hartnäckig, den Meister vom Boden zu heben.

Je kläglicher die Wirklichkeit, umso phantasievoller werden die Berichte des Tüftlers. Mit einer „neuen Maschine" sei er nun sogar „sieben Meilen" weit geflogen, prahlt er 1902 im Fachblatt „American Inventor". Fotos habe er wegen des Nieselregens nicht machen können die Meteorologen registrierten an dem Tag ungetrübten Sonnenschein.

Das ernüchternde Fazit der Autoren Holzer und Schwipps: Allenfalls Hopser und kabbelige Bodensprünge seien dem Hinterhof-Aviatiker gelungen gerade genug, um sich mehrfach die Rippen zu brechen.

Auch den erfolgreichen Start einer Replik lassen die Experten nicht gelten: Zwar gelang es im Februar 1998, einen Nachbau der „Nr. 21" mit viel Mühe von der Piste zu lupfen. Doch angetrieben wurde das Gefährt von einem modernen leistungsstarken Ultraleicht-Motor.

Dazu Heinzerling: „Mit dem richtigen Antrieb kriegen sie sogar ein Scheunentor in die Luft."

MATTHIAS SCHULZ

Weißkopf-Forscher mit Modell des Fluggeräts „Nr. 21"*: *Die Propaganda trägt Früchte*

* Hermann Betscher und Matthias Lechner im Museum von Leutershausen.

** Hans Holzer und Werner Schwipps: „Flugpionier Gustav Weißkopf. Legende und Wirklichkeit". Aviatic Verlag, Oberhaching; 120 Seiten; 47,90 Mark.

der im SPIEGEL im Heft Nr. 24 im Jahr 2001 veröffentlicht wurde. In diesem Artikel wird vehement dem widersprochen, was Ptaah erklärte. Hier, ... wenn du bitte das Ganze lesen willst ...

Quetzal
8. ... Das Ganze ist erstaunlich und sehr bedauerlich.
9. Erstaunlich darum, weil die zusammengetragenen Fakten in bezug auf die Lebensführung wohl in gewissem Rahmen ebenso ihre Richtigkeit haben wie auch sein vielfach nutzloses Wirken hinsichtlich seiner Versuche, verschiedene Fluggeräte in die Lüfte zu bringen.
10. Bedauerlich ist aber, dass damit auch seine wirklichen Erfolge geleugnet und er diesbezüglich bösartig verleumdet wird.
11. Tatsächlich nämlich gelangen Gustav Weisskopf am 14. August 1901 die zwei von Ptaah genannten Flüge über rund 800 Meter Weite, in einer Höhe, die zwischen 10 und 15 Metern variierte.

Billy Dafür soll es verschiedene Zeugen gegeben haben, wie mir Ptaah sagte.

Quetzal
12. Das ist von Richtigkeit.
13. Leider jedoch wurden alle Zeugen später der Lüge bezichtigt, und zwar von Leuten, die sich in Amerika und in Deutschland mit der Technik von motorisierten Fluggeräten befassten.
14. Da die Gebrüder Orville und Wilbur Wright Amerikaner waren, waren die Amerikaner natürlich nicht gewillt, dem Amerika-Deutschen die Ehre gebühren zu lassen, den ersten Motorflug der Welt geschafft zu haben, denn diese sollte und durfte allein nur amerikanischen Bürgern zustehen, und zwar ganz gleich, dass dafür unglaubliche Lügen und Verleumdungen erfunden werden mussten.
15. Und in Deutschland galt Gustav Weisskopf als Abenteurer und Hochstapler usw. sowie als ehrloser Vaterlandsflüchtling, folglich ihm auch von seinem Heimatland resp. von den deutschen Erbauern mancherlei Fluggeräte durch Lügen und Verleumdungen die Ehre ebenfalls abgesprochen wurde, wirklich den ersten Motorflug auf der Erde geschafft zu haben.
16. Diese Tatsachen kann ich darum so genau nennen, weil ich zur Zeit jener Geschehen zusammen mit Ptaah längere Zeit im Raum Erde verweilte und zusammen mit ihm die Bemühungen des Gustav Weisskopf in bezug auf seine Erfindungen von motorisierten Fluggeräten beobachtete.
17. So waren wir auch Beobachtende am 14. August 1901, als Gustav Weisskopf seinen Flugapparat tatsächlich in die Lüfte brachte und rund 800 Meter weit flog.
18. 11 Personen, die Weisskopf bei seinem Unternehmen handreichlich waren, beobachteten als Zeugen das Gelingen des Fluges mit dem motorisierten Fluggerät.

Billy Ah – davon hat mir Ptaah nichts gesagt, dass ihr beide das Ganze beobachtet habt. Allerdings habe ich ihn nicht danach gefragt, woher er seine Kenntnis habe.

Quetzal
19. Das wird der Grund sein.

Billy Wahrscheinlich, ja. – Versteht ihr zwei etwas von unserem Computerwesen?

Tauron
9. Diesbezüglich habe ich keine Kenntnisse – nein.

Quetzal
20. Zafenatpaneach hat mich in diesen Dingen grossteils unterrichtet, folglich ich mich damit zurechtfinde.
21. Warum?
22. Wenn du irgendwelche Probleme hast, die du nicht bewältigen kannst, dann stehen dir doch Piero und Stephan zur Seite.

Billy Eigentlich wollte ich ja Zafenatpaneach fragen, aber er ist ja bei Ptaah im Fremd-Universum. Wann kommen sie eigentlich zurück?

Tauron
10. Es wird noch längere Zeit dauern.

Billy Meinerseits habe ich keine Probleme. Es handelt sich um eine Sicherungssache, um die mich Stephan befragte in dem Sinn, ob ich Zafenatpaneach fragen könne. Die Sache soll aber nicht offiziell sein.

Quetzal
23. Dann bring deine Frage vor.

Billy Also, es handelt sich darum ... sieh diese zeichnerische Darstellung ...

Quetzal
24. Das dürfte sich einrichten lassen, indem Stephan ...

Billy Danke. Das wird ihm weiterhelfen. Dann habe ich hier noch dies ... Es handelt sich um einen Statuten- und Satzungsnachtrag. Schon seit Jahren surrt mir dies immer wieder im Kopf herum, weshalb ich ein Traktandum bei der GV vorbringen wollte. Leider habe ich es aber immer wieder vergessen. Könnten wir das zusammen formulieren? Hier, lies mal, bitte.

Quetzal
25. ... Das ist tatsächlich von Wichtigkeit und muss in die Statuten und Satzungen eingebracht werden.
26. Lass es uns formulieren ...

Billy ... Das sollte wohl gut sein in dieser Form.

Quetzal
27. Tauron und ich möchten jetzt noch etwas die Nacht geniessen und uns im Centergelände noch etwas bewegen.

Billy Dann komme ich mit euch auch noch schnell hinaus. Seid aber vorsichtig, denn Bernadette ist um diese Zeit bereits auf der Nachtwache. Nicht dass ihr sie erschreckt.

Tauron
11. Das tun wir nicht.

Quetzal
28. Er meint es nicht in der Weise, Tauron.
29. Er meint, dass wir achtsam sein sollen, damit wir ihr nicht über den Weg laufen.

Tauron
12. Seltsame Redensweise.

Billy Aber schön irdisch, mein Sohn. Also kommt, gehen wir. Wir können durch Evas Büro raus, wenn ich erst nachschaue, ob niemand draussen ist ...

Nächtliche Beobachtungen

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni trat ich wie gewohnt meine Nachtwache an. Mein erster Weg führte mich ums Haus, um zu kontrollieren, ob alle Türen verschlossen seien. Dabei fiel mir auf, dass im Wohnzimmer die Fenster weit offenstanden und die Nachtgardinen nicht zugezogen waren, was völlig unüblich ist. Im Gedanken an den kürzlichen Anschlag auf Billy ging ich wieder hinein und schloss nach kurzem Zögern sorgfältig Fenster und Vorhänge, weil ich nicht wollte, dass Billy beim Betreten der Stube wie auf einem Silbertablett ausgestellt im hellen Licht stehen sollte. Danach setzte ich meinen Rundgang fort. Die Nacht war sehr warm, 20°, kurz nach zwölf und windstill. Ich befand mich gerade bei der unteren Hoflampe über dem Brunnen, als sich ein leichter Wind erhob, der etwas Kühlung versprach. Dankbar für das Lüftchen setzte ich mich auf die zweitunterste Stufe der Metalltreppe, die zum Boden hinaufführt, genoss die angenehme Nacht und hing meinen Gedanken nach. Kurz nachdem ich mich gesetzt hatte, hörte ich ein Geräusch aus Evas Büro und beobachtete, wie Billy die Türe zum Korridor öffnete, Licht machte und in den Gang hinausschaute. Er kam wieder ins Büro hinein, schloss die Türe kurz und öffnete sie danach wieder, worauf ich im Dunkeln die Köpfe zweier Personen sah, die auf den hellen Gang hinaustraten. Die eine der beiden war etwas kleiner als die andere. Sofort ging die Türe wieder zu und ich hörte, wie der Schlüssel im Schloss gedreht wurde. «Aha», dachte ich, «Billy geht jetzt ins Wohnzimmer. Gut, dann will ich ihm das mit dem Fenster sagen.» Also erhob ich mich und setzte meinen Rundgang fort. Nach der nächsten Station, die mich hinters Haus führte, ging ich durch die Küche in die Stube, wo ich Billy vermutete. Aber da war niemand. Ich stutzte einen Augenblick und dachte dann, dass er inzwischen wohl im Badezimmer sei, wo ich ihn selbstverständlich nicht stören wollte. Die Wache war noch lange genug und ich würde ihn sicher später noch sehen – also, weiter mit der Tour.

Kurz darauf war ich hinten am Parkplatz und noch immer ging ein angenehmer leichter Wind, der von Zeit zu Zeit etwas auffrischte. Ich nahm meine Brille ab und blickte zum sehr klaren, sternenübersäten Himmel empor. Und kaum hatte ich den Kopf gehoben, sah ich sie auch schon – zwei fahrende Lichter! Das eine bewegte sich ruhig und gleichmässig von Westen nach Osten und das andere war ebenso ruhig und gleichmässig von Südwesten nach Nordosten unterwegs; dabei schien es mir, als ob sie sich unmittelbar, ehe ich sie entdeckte, gekreuzt hatten. Ich jagte ihnen einige gute und liebe Gedanken hinterher und beobachtete sie, bis sie hinter den Baumwipfeln, die den Parkplatz säumen, verschwanden. Danach setzte ich meine Runde fort, die ich dann auch unterbruchlos beenden konnte.

In der Pause zwischen den beiden Wachgängen kam dann Billy aus dem Büro in die Küche und richtete mir, noch ehe ich ihm etwas erzählen konnte, Grüsse von Quetzal aus und teilte mir mit, dass sich Florena und Elektra noch weitere zwei Wochen im Urlaub befänden. Und er erzählte mir, dass Quetzal bei ihm gewesen sei, um ihm mitzuteilen, dass die Sicherheitsvorkehrungen, die er als Prävention gegen die Attacken auf Billy ergriffen hatte, einwandfrei funktionierten. Ausserdem habe

er noch eine Frage bezüglich des Computers klären können. Ich fragte ihn, wann denn Quetzal bei ihm gewesen sei. Er erklärte, dass er zwischen Mitternacht und halb eins von seinem Besuch verlassen worden sei und meinte, dass ich vielleicht etwas gesehen haben könnte. Mir fielen die beiden Schiffe ein, die ich um 00.36 Uhr über dem hinteren Parkplatz gesehen hatte und erzählte ihm von der Sichtung. «Da waren sie wahrscheinlich schon lange weg», sagte er.
Also nahm ich die zweite Wachrunde unter die Füsse, und als ich um 1.44 Uhr wieder am hinteren Parkplatz im Dunkeln stand, sah ich nochmals ein einzelnes Schiff, das, als winzigkleiner Lichtpunkt, ziemlich genau von Süden nach Norden zog. Diesmal hatte ich allerdings das Gefühl, dass es sich um eine Telemeterscheibe handle, trotzdem sandte ich auch diesem ‹fliegenden Stern› meine Grüsse hinterher. Und kaum war ich wieder auf dem Weg, als es mir wie Schuppen von den Augen fiel: Natürlich, es war gerade 00.26 Uhr gewesen, als ich mich auf die Metalltreppe bei Evas Büro gesetzt und meine Beobachtung gemacht hatte - war es vielleicht möglich???
Während dem Rest der Tour liess mich die Idee nicht mehr los, dass ich vielleicht tatsächlich etwas mehr gesehen haben könnte, dies um so mehr, weil ich im Wohnzimmer gesehen hatte, dass Eva offensichtlich bereits ins Bett gegangen war und sich nicht mehr in Billys Büro aufhielt. Kaum konnte ich es noch abwarten, die Runde zu beenden, und ich legte mir ganz genau zurecht, was und wie ich Billy fragen wollte. Und tatsächlich, er bestätigte mir, dass ich tatsächlich das ungewöhnliche Glück gehabt hatte zu beobachten, wie Quetzal und sein Begleiter nach dem 344. Kontakt Billys Büro verliessen. Entgegen meiner Annahme handelte es sich bei Quetzals Begleiter allerdings nicht um Zafenatpaneach, der gleich gross sei wie Quetzal, wie Billy auf meine Vermutung hin erklärte, sondern um Tauron, der tatsächlich etwas kleiner ist als Quetzal. Und ebenso bestätigte er mir, dass ich wahrscheinlich um 00.36 Uhr auf dem hinteren Parkplatz tatsächlich die Schiffe der beiden beobachtet hatte.
Also wirklich, eine derart ereignisreiche Nachtwache hatte ich schon seit Jahren nicht mehr. Ins Wachbuch schrieb ich dann aber nur: 1. Tour i.O.; 2. Tour i.O., und das war es für mich ja wirklich.

Bernadette Brand, Schweiz

Dreihundertfünfundvierzigster Kontakt
Montag, 21. Juli 2003, 15.11 Uhr

Billy Mann, Freund, Ptaah, das ist aber eine Überraschung. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, du Universumerforscher. Seit wann bis du denn wieder hier? Florena kündete mir heute mittag nur an, dass heute noch jemand bei mir vorbeikommen wird, doch sie sagte nichts davon, dass du das sein wirst. Offenbar geht es dir gut und zufrieden scheinst du auch zu sein, also nehme ich an, dass deine Expedition von Erfolg gekrönt sein muss.

Ptaah
1. Du bist sehr erfreut, mich zu sehen, mein Freund.
2. Das gilt aber auch meinerseits, wobei mich besonders freut, dich wohlauf zu sehen.
3. Sei auch du gegrüsst. –
4. Ja, deine Annahme ist richtig, denn meine Expedition war erfolgreich.
5. Das zumindest für das erste Unternehmen, worüber du wohl einiges hören willst, nehme ich an?
6. Zu sagen ist, dass sich plötzlich alles sehr schnell zum Ende gewendet hat, denn am 30. Juni haben wir unverhofft eine Menschheit gefunden, die eine Sonde in den Weltenraum brachte, deren Ursprung wir suchten.
7. Leider habe ich heute aber nicht genügend Zeit zur Verfügung, alles ausführlich zu erklären, folglich ich das zu einem späteren Zeitpunkt nachholen will.

Billy Natürlich. Ich weiss, denn Quetzal berichtete mir bezüglich dieser Sonde. Er war aber der Meinung, dass eure Expedition noch längere Zeit dauern werde. Schiess nun aber mal los – kurz und bündig. Was ergab sich im Fremd-Universum? Du musst nicht ausführlich sein, sondern wirklich nur kurz und bündig die wichtigsten Ereignisse nennen. Ausführlicher können wir zu späterer Zeit darüber reden, wie du sagst.

Ptaah
8. So höre denn:
9. Tatsächlich machte es den Anschein, dass wir noch mehrere Monate unsere Expedition ausdehnen müssten, doch dann stellte sich unverhofft der Erfolg ein.
10. Erst fanden wir nach mehrmonatiger Suche einen Planeten, auf dem noch recht wilde Menschen lebten, die bereits mit Steinäxten, Steinspeeren und Steinmessern ausgerüstet waren.

Billy Also Höhlenmenschen resp. Steinzeitmenschen oder so?

Ptaah
11. Ja.
12. Teilweise lebten sie in Höhlen, teilweise aber auch in primitiven Hütten, die sie aus Ästen, Laub und Moos anfertigten.
13. Auf dem gesamten Planeten vermochten wir 46 verschiedene Gruppierungen ausfindig zu machen.
14. Der Planet selbst wies grosse Urwälder sowie fruchtbares Land auf, auf dem sich viel und vielfältiges Getier bewegte und sich von allerlei ernährte.
15. Du kannst dir in etwa das gleiche Bild vorstellen, das die Erde vor rund sechs Millionen Jahren bot.
16. Wochen später, nachdem wir weiter in das Fremd-Universum vordrangen, orteten wir ein kleines künstliches Objekt, das durch den freien Raum trieb.
17. Als wir es uns habhaft machten, stellten wir fest, dass es sich um eine von intelligenten Lebensformen erschaffene Sonde handelte, die wohl zur Erforschung eines Planeten gedient hatte, jedoch aber offenbar von ihrem Kurs abgetrieben wurde und in den freien Weltenraum hinausgeschossen war.
18. Also berechneten wir die Flugbahn der Sonde und folgten dieser während mehreren Monaten, wonach wir dann tatsächlich in ein Sonnensystem gelangten, in dem sich ein rundes Dutzend Planeten um das Zentralgestirn bewegte, wobei allerdings nur zwei der Planeten derart entwickelt waren, dass sie höheres Leben zu tragen vermochten, wie wir bald ergründeten.
19. Auf dem einen Planeten, dem dritten, der etwas kleiner als die Erde war und der rund 1,51 Astronomische Einheiten von der Sonne entfernt seinen 677tägigen Umlauf um das Zentralgestirn zog und eine

Eigenrotation von 21 Stunden und 37 Minuten aufwies, existierten keine menschlichen, sondern nur höhere animalische Lebensformen urweltlicher Form, wie das Urweltliche auch auf die Vegetation zutraf.

20. Der zweite Planet, etwas grösser als die Erde, wies drei grosse Insel-Kontinente auf, die in grossen Salzwassermeeren von einer grösseren Anzahl kleinerer Inseln umgeben waren.
21. Deren gesamte Masse war rund ein Drittel grösser als alle Festlandmassen und Inseln der Erde zusammen.
22. Dieser Planet befand sich in einer Distanz zur Sonne von 1,48 Astronomischen Einheiten und hatte eine Eigenrotation von 22 Stunden und 52 Minuten.
23. Der Planet trug menschliche Zivilisationen, und zwar handelte es sich um drei verschiedene Rassen, die aus diversen Völkern bestehen, die von weisser, grünlicher und bläulicher Hautfarbe sind, in einer Gesamtzahl von rund 498 Millionen Menschen.
24. Unsere Abklärungen, die wir unbeobachtet und ohne direkte Kontaktaufnahme mit den Bewohnern durchführten, ergaben Erstaunliches, was ich folgendermassen erklären will:
25. Die Bevölkerungen der drei Kontinente beherrschen nur drei verschiedene Sprachen mit einem je einheitlichen Dialekt, was wir noch nirgendwo anders festgestellt haben.
26. Und obwohl die drei Rassen in jeder Beziehung zusammenarbeiten, so also auch medizinisch, wissenschaftlich und technisch usw., vermischen sie sich nicht untereinander in der Weise, dass Ehebündnisse zwischen verschiedenen Rassenangehörigen gegeben wären.
27. Alle drei Rassen weisen die gleiche Kultur auf, den gleichen Wissensstand in allen Dingen und eine medizinische Wissenschaft, die, hochentwickelt, nur noch mindere Krankheiten zulässt, so sie in dieser Beziehung der irdischen medizinischen und chirurgischen Wissenschaft weit voraus sind.
28. In bezug auf Religionen und Kulte irgendwelcher Art war nichts zu finden, denn alle drei Rassen kennen keinerlei Glauben, sondern nur eine Art universeller Philosophie, die darauf gründet, dass alles Leben und Existente einer höheren Macht entspringt, die von ihnen einfach die ‹Macht› genannt wird.
29. Diese wird wohl ehrfürchtig geachtet, respektiert und geehrt, jedoch wird sie nicht angebetet und nicht verehrt.
30. Die ‹Macht› bildet für sie allen Ursprung des Lebens und aller Existenz, die beide werden, wieder vergehen und wieder werden, wobei eine Einheit in einer Zweiheit gegeben ist, so das Materielle und die ‹Macht›, die in allem Materiellen lebt, vergeht und wieder wird, während das Materielle sich auflöst und sich in andere materielle Formen wandelt.

Billy Das ist ja praktisch die Wiedergeburt der Geistform. Die ‹Macht› wäre damit einfach die Schöpfung und zugleich die Geistform.

Ptaah

31. So wird, eben nur mit anderen Begriffen, von den Bewohnern des Planeten auch alles interpretiert und verstanden.
32. Zu sagen ist in bezug auf diese drei Rassen noch, dass sie absolut friedlich sind, und zwar sowohl von Mensch zu Mensch, wie aber auch unter den Rassen und ihren Völkern selbst.
33. Kriege sind ihnen ebenso fremd wie Hass und Kriminalität, und rein technisch gesehen weisen sie den Stand auf, der bei den Erdenmenschen im Jahre 1968 herrschte.

Billy Erstaunlich. Dann sind diese Menschen den Erdlingen weit voraus. Wie ist dann aber die Regierungsform?

Ptaah

34. Jedes Volk bestimmt gesamthaft über alle Belange, wobei eine Gesamtvertretung aller drei Rassen besteht, die in Form einer Vereinigung von Männern und Frauen gebildet ist, die als oberste Instanz dem Willen des Volkes die erforderliche Geltung verschaffen.

Billy Etwas kompliziert ausgedrückt, mein Freund. Wenn ich deine Worte richtig verstehe, dann existiert bei diesen drei Rassen und deren Völkern sozusagen eine vereinte Führung, die aus Personen resp. Vertretern aller drei Rassen besteht. Diese Führungskräfte stehen dabei im Dienste des Volkes resp. aller Völker und führen nur deren Beschlüsse aus, resp. sind sie dafür verantwortlich, dass der Wille des Volkes resp. der Völker verwirklicht wird. Dann handelt es sich sozusagen um eine richtige Demokratie. Und wie ist das mit diesen Führungskräften, haben die dann auch eine eigene Entscheidungsgewalt?

Ptaah

35. Deine Auslegung entspricht dem Sinn meiner Worte.
36. Die führenden Kräfte, die aus je drei Personen aller Völker bestehen, sind nur ausführende und beratende Kräfte der jeweiligen Völker, wobei sie keine eigene Entscheidungsmöglichkeit besitzen.
37. Alle Führungskräfte sind in den Status weiser Personen erhoben, deren Pflicht es auch ist, alle erforderlichen Notwendigkeiten auszuarbeiten und dem Volk vorzutragen, das dann darüber entscheidet.
38. Die drei Rassen und alle ihre Völker kennen übrigens keinerlei Parteienwesen, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist.
39. Hingegen kennen sie das Abstimmungswesen in der Weise, wie es seit alten Zeiten auch in der Schweiz in Form von Landsgemeinden der Fall war, wobei der Mehrheitsbeschluss gilt.
40. Die Belange, worüber abgestimmt werden muss, werden durch die Führungskräfte erst am Tag der Abstimmung bekanntgegeben, wenn das Volk zusammentritt und die Stimme des Für oder Wider abzugeben hat.
41. So können also keine vorherigen Absprachen getroffen werden, folglich jeder Bürger jedes Volkes nach eigenem Ermessen und gemäss der eigenen Entscheidung seine Wahl zu treffen hat.

Billy Interessant. Wie steht es denn mit Militär resp. Streitkräften?

Ptaah

42. Da unter allen drei Rassen und allen deren Völkern seit wenig mehr als 1208 Planetenjahren eitel Eintracht und Frieden besteht, existieren auch keine Streitkräfte und keine Waffenindustrie für militärische Zwecke.

Billy Und so etwas wie Polizei?

Ptaah

43. In der Weise, wie auf der Erde, gibt es keine solche Organisation.
44. Ordnungskräfte sind wohl gegeben, doch bilden diese einen Ordnungsschutz und Sicherheitsschutz, der für die Ordnung und Sicherheit der Bevölkerung sorgt in bezug auf natürliche Ereignisse, womit ich Naturgeschehen meine.
45. Die Rassen und ihre Völker selbst leben in einer Ordnung, die keine Ausartungen kennt, wie das bei den Völkern der Erde der Fall ist.

Billy Sozusagen ein Idealstaat.

Ptaah

46. In bestimmten Hinsichten kann tatsächlich von einem Ideal gesprochen werden.

Billy Was mich noch interessiert, lieber Freund, ist die Technik der Fortbewegung. Haben die auch noch so primitive Flugzeuge und Autos usw. wie wir auf der Erde? Das ist wohl anzunehmen, wenn sie den technischen Stand haben, den wir 1968 besassen, oder?

Ptaah

47. Deine Annahme ist nicht ganz richtig, denn wohl besitzen sie ähnliche Techniken zur Fortbewegung, doch fundieren die Antriebe nicht auf Explosionsmotoren, die mit Benzin und Dieseloil, sondern die mit synthetischen Stoffen betrieben werden.
48. Alle drei Rassen und alle deren Völker beuten das Erdpetroleum nicht aus.
49. Alle erforderlichen Stoffe für alle Dinge werden aus Pflanzen vielfältiger Art sowie synthetisch hergestellt.

Billy Und die Nahrung?

Ptaah

50. Es gibt grosse Gemeinschaftsgärten sowie gemeinschaftliche Landwirtschaftsbetriebe, wie Gärten und Landwirtschaft, die aber auch von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen betrieben werden.
51. Und ehe du fragst:

52. Es werden Nutztiere für die Arbeit und zum Nahrungszweck gehalten und gezüchtet, wobei jedoch jegliche Form von Tierquälerei verpönt ist.
53. Das Fleisch zur Nahrung der Menschen wird ausschliesslich durch Zucht und Schlachtung bestimmter Tiere gewonnen.
54. Früchte, Gemüse und Fleisch vielfältiger Form sowie alles sonstig Erforderliche an Nahrungsmitteln und Bedarfsprodukten anderer Art sind in Fülle und im Überfluss vorhanden, folgedessen es nirgendwo Hungersnot gibt.
55. Die gesamten Gewässer und die Wälder, Wiesen, Felder und die Auengebiete sind gesund und völlig intakt.
56. Chemieprodukte werden nicht zum Schutz oder Wachstum von Pflanzen ausgebracht, sondern nur Mittel, die wiederum aus Naturprodukten bestehen.
57. Jagd auf irgendwelches Wild ist verpönt, denn Wildfleisch wird ebenfalls nur durch Zucht gewonnen, wie das auch der Fall ist mit Fischfleisch usw.

Billy Habt ihr auch festgestellt, wie alt die Menschen werden?

Ptaah
58. Natürlich.
59. Das Durchschnittsalter der Menschen aller drei Rassen beträgt einheitlich 128 Jahre, wobei das Sterben in der Regel altersbedingt ist.

Billy Also sind sie auch diesbezüglich den Erdlingen um vieles voraus. Was geschieht aber dann mit den verstorbenen Menschen, ich meine, wie werden sie bestattet – verbrannt oder begraben usw.?

Ptaah
60. Die Verstorbenen werden weitab der Wohngebiete in speziell dafür erschaffenen einzelnen kleinen, jedoch sehr stabilen Steinhäuschen auf einer Steinliege aufgebahrt, wonach der Eingang lose mit Fels- und Feldsteinen verschlossen wird.
61. Danach werden die Verstorbenen der Verwesung überlassen.

Billy Meinst du damit etwas wie eine Gruft? Ist es bei den Hinterbliebenen dann auch wie auf der Erde üblich, dass sie diese Grabstätten besuchen?

Ptaah
62. Nein, das gehört ebenso nicht zur Tradition wie auch nicht das Schmücken der Grabstätte mit Blumen usw.
63. Auch werden keine Inschriften angebracht und bei der Beisetzung keinerlei Rituale gepflegt.
64. Unter allen Rassen herrscht auch keine Angst vor dem Sterben und dem Tod.
65. Das Ganze wird als natürlicher und unabwendbarer Vorgang erachtet und geehrt.

Billy So sollte es auch bei uns sein. Aber sag mal: Ihr konntet ja nur in dieses Fremduniversum gelangen, weil ihr uralte Daten aus Aufzeichnungen von Henok zur Verfügung hattet. War etwa schon Henok dort drüben? Und geht ihr bald wieder hinüber?

Ptaah
66. Den Aufzeichnungen gemäss weisen gewisse Dinge darauf hin, dass Henok tatsächlich in diesem fremden Universum war.
67. Das aber müssen wir erst noch genau ergründen, wozu sicherlich eine Reise in die Zeit zurück erforderlich sein wird, eben in die Zeit, als Henok wirkte.
68. Meinerseits werde ich vorderhand nicht dorthin zurückkehren, doch ist ein grösserer Teil unserer Expedition drüben geblieben, folglich die drei menschlichen Rassen und alles um sie herum ebenso weiter erforscht wird wie auch grosse Teile des Universums.

Billy Gut, dann möchte ich dich nicht weiter nach diesen Dingen fragen. Du sagtest ja, dass du mir später mehr erzählen willst.

Ptaah
69. Das werde ich nach und nach tun, wenn wir uns in privater Weise unterhalten.

Billy Auch gut. Aber jetzt, da du schon mal da bist, habe ich eine Frage: Sieh hier, diesen kleinen Artikel mit dem Bild habe ich zugesandt bekommen. Leider fehlten die Angaben dazu, aus welcher Zeitschrift der Artikel stammt. Jedenfalls wurde ich gefragt, ob ich wüsste, welchen Ursprungs die Bronzescheibe mit der Kosmosdarstellung resp. der Plejaden zuzuschreiben sei. Weisst du etwas darüber?

DOROTHEA RUBICH, DRESDEN:

Woher stammt die älteste Darstellung des Kosmos?

AM 4. JULI 1999 machten Raubgräber auf dem Mittelberg nahe der Ortschaft Nebra (Sachsen-Anhalt) eine sensationelle Entdeckung. In einer ringförmigen Wallanlage stießen sie auf eine 32 Zentimeter große Bronzescheibe mit kunstvoll eingearbeiteten Goldmotiven: 32 punktförmigen Sternen, einer Mondsichel und einer Scheibe, die entweder die Sonne oder den Vollmond darstellt. Fast drei Jahre lang kursierte die »Himmelsscheibe von Nebra« auf dem Schwarzmarkt, bis sie im Februar 2002 bei einer fingierten Kaufaktion den Behörden in die Hände fiel. Seitdem wird das mehr als zwei Kilogramm schwere Fundstück im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle untersucht. Das Alter der Scheibe wird auf 3600 Jahre geschätzt. »Damit ist sie die älteste konkrete Darstellung des Kosmos«, sagt der Archäologe Alfred Reichenberger. In ägyptischen Pyramiden gibt es zwar ältere, aber nur symbolische Abbildungen des Sternenhimmels. Das auf der Himmelsscheibe von Nebra dargestellte Siebengestirn der Plejaden diente wahrscheinlich dazu, den besten Zeitpunkt für Aussaat und Ernte zu berechnen.

P.M., München, 2003

Ptaah
70. Wir haben zwei gleichartige Himmelsscheiben in unserem Besitz.
71. Die eine stammt aus dem antiken Griechenland und die andere von den Sumerern.
72. Das hier abgebildete Objekt dürfte aus dem antiken Griechenland stammen.
73. Mir selbst ist das Objekt unbekannt, doch ist es in der Aufmachung identisch mit unserem Exemplar aus dem altgriechischen Raum.

Billy Dann dürfte es sich also nicht um ein keltisches, sondern um ein altgriechisches Produkt handeln.

Ptaah
74. Das wird wohl mit Sicherheit so sein, denn die nordischen Völker der früheren Zeiten trieben einen ansehnlichen Handel mit den südlichen Ländern, so auch mit dem antiken Griechenland, wie aber auch mit den Sumerern und Babyloniern, den Ägyptern, den Medern und Eranern usw.
75. Doch schon zuvor trieben die Nordländer mit den Südländern Handel, wobei sogar bis Hinterasien Handel betrieben wurde.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 7. November 2003

3600 JAHRE ALT

Scheibe auch mit religiösem Zweck

BERLIN. Die «Himmelsscheibe von Nebra», die als älteste konkrete Sternenabbildung der Welt gilt, wurde vor mehr als 3000 Jahren für religiöse Zwecke genutzt. «Die Scheibe wurde neben ihrem Gebrauch als bäuerlicher Kalender für die Bestimmung von Winter- und Sommersonnenwende auch als sakrales Objekt bei Umzügen umhergetragen», sagte der Archäologe Harald Meller. Der 3600 Jahre alte Schatz aus der Bronzezeit wurde 1999 bei Nebra (Sachsen-Anhalt) von Raubgräbern ausgegraben und 2002 bei einer fingierten Verkaufsaktion in der Schweiz sichergestellt. Die runde Scheibe besteht aus Bronze und hat einen Durchmesser von 32 Zentimetern. Auf ihr befinden sich goldene Abbildungen, die als Horizont, Schiff, Mond, Sonne und Sterne gedeutet werden. *(sda)*

Billy Davon ist aber nichts oder nicht viel bei uns bekannt. Aber bezüglich der Meder und Eraner, das waren doch Gebiete in Vorderasien, oder? Und meines Wissens bedeutet doch Eran etwa ‹Land der Arier›, oder liege ich da falsch?

Ptaah
76. Was du sagst, ist richtig.

Billy Dann ist es wohl auch richtig, dass Eran schon sehr früh im Norden bekannt war, obwohl erste Aufzeichnungen über Eran erst etwa ab dem Jahr 243 v. Chr. existieren. Die Meder lebten im Altertum in

Medien, in einem gebirgigen Hochland im Nordwesten des heutigen Persien resp. Iran. Die damaligen Hauptstädte hiessen Ekbatana und Rhagai. Die Meder wanderten im 9. Jahrhundert v. Chr. ein und bildeten einen Grossstaat, den sich dann im Jahre 550 v. Chr. Kyros II. unter den Nagel riss. Im Achaimenidenreich wurden dann die Meder das zweite Staatsvolk nach den Persern. Da gab es aber auch noch das Gross-Medien im Südteil des Landes, das nach dem Tod von Alexander dem Grossen im Jahr 323 v. Chr. an das Partherreich fiel, in das im 1. Jahr n. Chr. auch der Nordteil einverleibt wurde.

Ptaah
77. Deine Kenntnisse sind bewundernswert.

Billy Danke für das Obst, aber das Ganze ist wirklich halb so schlimm, denn als ich längere Zeit in Persien resp. im Iran war, interessierte ich mich natürlich für alles und jedes, was mit dem Land zusammenhing. Das hielt ich auch in allen andern 42 Ländern so, die ich bereiste und wo ich auf allen möglichen Gebieten arbeitete. Es war mir auch immer ein Bedürfnis, nicht als Tourist in Erscheinung zu treten, sondern praktisch als Einheimischer, weshalb ich mich auch stets bemühte, in allen Ländern die Sitten und Gebräuche sowie die Mentalität und die Kultur der Menschen zu achten, so ich mich stets wie ihresgleichen benahm und deswegen auch nie Schwierigkeiten hatte und von den Menschen in allen von mir bereisten Ländern als ihresgleichen erachtet wurde. Im Gegensatz zu mir erlebte ich, dass die europäischen, amerikanischen und kanadischen sowie auch Leute aus anderen Ländern als Reisende und Touristen sehr oft Schwierigkeiten hatten, dass sie ausgeraubt und ihnen Steine nachgeworfen oder sie gar umgebracht wurden usw.

Ptaah
78. Bei gewissen Notwendigkeiten hast du dich auch immer wie die Einheimischen gekleidet, hast mit ihnen ihre Religion gepflegt und dich an alle ihre Regeln gehalten, wie ich weiss.

Billy Ja, das tat ich, und zwar nicht nur deshalb, weil es eine Notwendigkeit war, um akzeptiert zu werden, sondern in erster Linie darum, weil ich die Menschen, ihre Sitten und Gebräuche sowie ihre Religion und Kultur achtete und mich folgedessen damit identifizierte. Daher wurde ich auch als ihresgleichen anerkannt, ehrfürchtig geehrt und dementsprechend behandelt. Und daher war es mir auch möglich, in Gebiete und in Häuser sowie in heilige Tempel und Moscheen sowie in Familienkreise und Gruppierungen aller Art und an Orte zu gelangen, wie das Reisenden, Touristen und Journalisten usw. niemals möglich war und wohl auch niemals möglich sein wird.

Ptaah
79. Auch das ist mir gut bekannt, auch dass du ein sehr abenteuerreiches Leben führtest, worum ich dich beneiden könnte, mein Freund.

Billy Ausgerechnet du musst mich beneiden, denn wenn ich daran denke, dass du und Quetzal vor X-Jahren meinen 45er-Magnum-Revolver ausgeborgt habt, um damit auf einer Urwelt herumzuballern und niedliche Riesensaurier zu erschrecken, dann könnte wohl ich selbst vor Neid erblassen. Wirklich, ich wäre gerne dabei gewesen. – Was ist das?

Ptaah
80. Man ruft mich.
81. Leider muss ich nun gehn, und zwar dringend.
82. Dann auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Dann tschüss, mein Sohn. Leb wohl, und lass bald wieder etwas von dir hören.

Dreihundertsechsundvierzigster Kontakt
Sonntag, 3. August 2003, 22.35 Uhr

Billy Hallo, wèr druckt sich det in Schattè?

Florena
1. Du bist sehr wachsam und hast mich doch gesehen, mein Freund.
2. Natürlich wollte ich dich nicht erschrecken.

Billy Ah, du bist es, liebes Mädchen. Nein, du hast mich nicht erschreckt. Es war einfach ein Schemen, den ich in den Hausschatten huschen sah, weshalb ich die Frage stellte. Es hätte ja auch jemand von unseren Leuten sein können oder eben jemand Fremder. Sei willkommen. Etwas überrascht bin ich schon, denn du hast mich nicht gerufen, weshalb ich dich auch nicht erwartet habe. Gibt es etwas Besonderes?

Florena
3. Sei gegrüsst, du lieber, väterlicher Freund.

Billy Das ist eine Begrüssung. Doch sie erfreut mich, und ich danke dir dafür, auch wenn ich viele Jahrzehnte jünger bin als du und du meine mehrfache Urgrossmutter sein könntest in deinen jungen Jahren.

Florena
4. Das ist wohl richtig, doch ist nicht das Alter von Bedeutung, sondern die Liebe, das Wissen und die Weisheit.
5. Diese Werte sind es, die dich zu meinem väterlichen Freund machen.

Billy – Danke –

Florena
6. – Irgendwie scheint mir, dass ich dich in Verlegenheit gebracht habe.
7. Das lag nicht in meinem Sinn.

Billy Schon gut – es ist für mich einfach ungewohnt, in dieser innigen Weise solch liebe Worte für mich selbst zu hören.

Florena
8. Das ist bedauerlich.
9. Warum ich aber herkomme:
10. Es liegen einige Arbeiten von unserer Geistführerschaft an, die ich dir zur Erledigung gebracht habe.
11. Da du nicht in deinem Arbeitsraum warst und Eva dort geschlafen hat, als ich in den Raum trat, habe ich dir alles auf den Arbeitstisch gelegt und bin wieder gegangen, um dich hier draussen zu suchen.

Billy Hab Dank dafür. Natürlich werde ich alles so schnell wie möglich erledigen.

Florena
12. Wofür dir alle sehr dankbar wären.

Billy Natürlich. – Hast du etwas Zeit, damit ich dich noch etwas fragen kann, oder hast du es eilig?

Florena
13. Meine Zeit ist leider bemessen, doch etwa 20 bis 30 Minuten kann ich bleiben.

Billy Gut. Barbara hat letzthin wieder ein unbekanntes Flugobjekt photographiert, und zwar irgendwo in der Innerschweiz oder so. Kannst du herausfinden, ob es eines eurer Schiffe war, denn wie ich auf einer Vergrösserung des Negatives erkannte – dazu habe ich ja die notwendigen Geräte – handelte es sich um ein Objekt, das euren Fluggeräten glich.

Florena

14. Die letzten drei Wochen war Zafenatpaneach verantwortlich für die notwendigen Beobachtungen auf der Erde und für den irdischen Luftraum.
15. Ihm standen zwei weitere Personen mit eigenen Fluggeräten zur Seite.
16. Also werde ich bei ihm nachfragen und dir dann Bescheid geben.

Billy Danke. Dann noch eine Frage: Können wir zusammen für einige Minuten in dein Schiff strahlen und etwas in den Weltenraum hinausfliegen? Gerne würde ich den Planeten Mars beobachten, der der Erde wieder einmal sehr nahe ist, was etwa nur alle 450 Jahre oder so geschieht.

Florena

17. Das ist doch keine Frage, lieber Freund, denn es ist mir ein Bedürfnis, deinen Wunsch zu erfüllen.
18. Komm her …
19. So, da sind wir schon.
20. Siehst du, dort im Südosten erkennst du den Mars.

Billy Er ist tatsächlich unübersehbar durch sein rötliches Strahlen. Kannst du … ja, das meinte ich. Wie weit sind wir nun von der Erde weg? Dort ist ja auch der Mond, und gross ist er.

Florena

21. Etwas weniger als 500 000 Kilometer.
22. Aber sieh dort den Planeten Mars.

Billy Phantastisch das Bild. Schön, wirklich wunderschön. Danke, dass du mich das Ganze hast sehen lassen.

Florena

23. Es ist mir eine Ehre und Freude, dir deinen Wunsch erfüllen zu dürfen.
24. Doch nun, Billy, mein Freund, müssen wir zurück, denn die Zeit ist vorgerückt und es ist bereits 23.14 Uhr.
25. Es wird wohl gut sein, wenn ich dich vorne beim Biotop absetze. –
26. Und da sind wir schon …
27. Oh, dort im Waldhäuschen sind zwei Personen; sieh da …

Billy Ach, das sind Christina und Silvano, also keine Fremden. Oh, und sieh dort in der Sädelegg, da machen Verrückte wieder ein Strassenrennen auf der Naturstrasse. Wie schnell mögen die wohl sein?

Florena

28. Einen Augenblick, das kann ich hier ablesen …
29. Oh, das ist aber gefährlich.
30. Sieh hier, die Geschwindigkeit der beiden Fahrzeuge liegt bei 119 Stundenkilometern.
31. Das ist sehr gefährlich auf dieser Strasse.

Billy Das sind Verrückte, die sich dann wundern, wenn sie in der Hölle wieder erwachen, wenn es gekracht hat. Doch nun musst du ja wieder weg, so du mich wohl hinunterlassen musst. Dann auf Wiedersehn.

Florena

32. Bis Donnerstag, mein Freund, denn da werden wir ja wieder zusammen mit Bernadette unserer gemeinsamen Arbeit obliegen.
33. Auch werde ich dir die Antwort von Zafenatpaneach übermitteln.
34. Auf Wiedersehn.

Eine glückliche Fügung

Am 26. und 27. Juli 2003 verbrachten Andreas, meine Mutter und ich zwei wunderbare Ferientage bei meiner Cousine und ihrem Mann im Glarnerland. Am Sonntagmorgen, den 27.7., wurden wir vom Mann meiner Cousine auf eine Alp in die Ennetberge chauffiert, von wo aus wir eine kleine Wanderung unternahmen.

Es war ein herrlicher Sommermorgen, die Luft roch fein und würzig, und wir konnten ausser weit entferntem Glockengebimmel der weidenden Kühe nur das emsige Treiben der Insekten und Vögel hören. Weit unter uns im Tal lag das Städtchen Glarus, und die Berge ringsum boten eine phantastische Kulisse.

Da ich als Kind oft meine Ferien bei meinen Verwandten im Glarnerland verbrachte, überkam mich auch diesmal wieder eine schöne und intensive Erinnerung an meine Kindheit. Die hohen und gewaltigen Berge ringsum machten mir schon als Kind grossen Eindruck, und immer wenn ich sie wieder sehe, erwacht in mir erneut das Gefühl, beschützt und aufgehoben zu sein. So war es auch an diesem Sonntagmorgen, weshalb ich, wohl aus rein nostalgischen Gründen, einige Photos von den Bergen machte.

Als ich eine Woche später die entwickelten Bilder betrachtete, sah ich auf dem Photo, worauf der Rautispitz und der Wiggis abgebildet sind, ein kleines Objekt, dessen Form mir verdächtig bekannt vorkam. Doch da ich bereits einmal vor drei Jahren das Glück hatte, Zafenatpaneachs Schiff auf einen Film zu bannen, wagte ich zuerst gar nicht, auch nur an die Möglichkeit einer Wiederholung zu denken. Aber natürlich liess mir das Bild keine Ruhe, und so zeigte ich es am Sonntag, den 3. August, einigen Kerngruppemitgliedern, die alle auch fanden, dass dieses Objekt doch sehr nach einem Schiff aussehe. Am Nachmittag schaute sich Billy das Negativ in Vergrösserung an und meinte, dass dies ganz eindeutig ein Schiff sei, und auch ich konnte ganz schwach das Glitzern der Kuppe erkennen.

Billys und Florenas Abklärungen ergaben nun, dass tatsächlich ein Raumschiffpilot der Plejaren namens Giselman am Sonntag, den 27.7., im Glarnerland tätig war. Offenbar war es einfach ein glückliches Zusammentreffen, dass ich nämlich gerade in dieser Sekunde, als Giselman über Wiggis und Rautispitz flog, ein Photo schoss - welch glückliche Fügung!

Das Bild entstand am Sonntag, 27. Juli 03, um ca. 11 Uhr.

Barbara Harnisch, Schweiz

Interessanter Nachtrag

Am Freitag, den 8. August, weilte ich, Billy, zusammen mit Eva, meiner Lebensgefährtin, und mit unserem Töchterchen Selina im Rick/Pfäffikon bei Evas Eltern, wie wir das wöchentlich bei unserer Einkaufstour tun. Eva und ihr Vater waren gerade beim Essen, während ihre Mutter mit unserer kleinen Selina beschäftigt war und ihr gerade zu trinken gab, als im Hausgang draussen die Haustüre geöffnet und wieder geschlossen wurde, ohne dass geklopft oder geklingelt wurde. Hanna Bieri, Evas Mutter, und ich schauten zum Hausgang, doch kam niemand herein. Eva selbst und ihr Vater waren so mit ihrem Essen beschäftigt, dass ihnen diese Episode entging. Und da alle ausser mir beschäftigt waren, sagte ich, dass ich Nachschau halte. Also ging ich zur Haustür, doch war niemand dort, weshalb ich die Türe öffnete und ins Freie trat. Überrascht blieb ich stehen, denn draussen stand Florena, schaute mich verschmitzt an und fragte, ob ich überrascht sei. Sie sei hergekommen, weil sie gewusst habe, dass ich um diese Zeit im Haus von Evas Eltern sei und weil sie mir persönlich sagen wolle, dass ein Mitarbeiter Zafenatpaneachs, namens Giselman, der ‹Sünder› sei, der in Barbaras Photographierbereich flog, was jedoch nicht absichtlich, sondern durch Fügung geschehen war.

Billy

Dreihundertsiebenundvierzigster Kontakt
Dienstag, 19. August 2003, 22.53 Uhr

Billy Sei willkommen und gegrüsst, mein Freund.

Ptaah
1. Danke.
2. Sei auch du gegrüsst.

Billy Darf ich dich gleich mit einer Frage beharken, die mir auf der Zunge liegt?

Ptaah
3. Frage, wenn es dir so eilig ist.

Billy Danke. Sie hier, dieser Artikel ist in der Zeitung gewesen. Es handelt sich um Urk.

Ptaah *(... Liest den Artikel ...)*
4. Tatsächlich erstaunlich, was diese Spezialisten herausgefunden haben, doch entspricht die Vermutung dessen nicht den Tatsachen, dass Urk in einen Kampf verwickelt gewesen sei.
5. Die Wahrheit ist die, dass Urk mit 13 Gefährten zusammen auf dem Gebirge des Ötztales einen Kampf auf Leben und Tod zwischen sechs Menschen zweier rivalisierender Gruppen resp. Stämme beobachtete, die sich gegenseitig umbrachten.
6. Als diese tot waren oder im Sterben lagen, wagten sich Urk und seine Begleiter aus ihrem Versteck hervor, bemühten sich um die Sterbenden, was jedoch erfolglos war und wobei Urk, wie aber auch seine Begleiter, sich mit Blut der lebensgefährlich Verwundeten besudelten.

Ötzis letzte Stunden

Der Eismann soll sich vor seinem Tod wacker gebalgt haben – besagt eine neue Studie.

Rom. – Ötzi, ein friedfertiger Jäger? Eher nicht. Die Geschichte um den sagenumwobenen, vor zwölf Jahren in den italienischen Alpen entdeckten und seither in Bozen ausgestellten Eismann ist um ein erhellendes Kapitel reicher. Dies ist einem australischen Forscher zu verdanken: Tom Loy von der Brisbane University, der dieser Tage die Resultate seiner DNA-Studien vorgelegt hat. Loy fand auf den Kleidern und Waffen von Ötzi Blutspuren von mindestens sechs verschiedenen Zeitgenossen. Das beweise, so Loy, dass der gute alte Eismann kurz vor seinem Tod auf 3200 Meter Höhe in einen Nahkampf verwickelt gewesen sei.

Nachdem deutsche Wanderer 1991 auf dem Similaun-Gletscher an der italienisch-österreichischen Grenze auf die fast unglaublich gut konserviertenKörper Ötzis gestossen waren, setzte ein langes diplomatisches Gerangel zwischen den beiden Ländern ein. Der sensationelle Fund verhiess ein gutes Geschäft zu werden.

Hirte oder Jäger?

Parallel dazu liefen und laufen Studien mehrerer Forscherteams. Gingen die Experten am Anfang davon aus, dass es sich bei Ötzi um einen Hirten gehandelt haben musste, der seine Herde regelmässig über die Alpen geführt hatte, spekulierte man dann, seine leichte Kleidung deute viel mehr darauf hin, dass der Mann in einem Tal gelebt hatte. Die Analyse von verdauten Essensresten wiederum wiesen Ötzi als Jäger aus. Dazu passte auch die Pfeilspitze, die man in seinem Körper entdeckte – sie stammt wohl von einem rivalisierenden Jäger.

Der Australier Loy bestückt diese These nun zusätzlich mit pikanten Details über Ötzis mutmasslichen Todeskampf. Sie werfen ein schiefes Licht auf die zwischenmenschlichen Gepflogenheiten unserer alpinen Vorfahren aus der Steinzeit. Und auf den Gesellen Ötzi. *(om)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. August 2003

Ötzi starb im Nahkampf

So wurde Ötzi 1991 am Hauslabjoch gefunden. Jetzt wurde das Blut an seinem Dolch und den anderen Waffen untersucht.

Wann taut sein Mörder auf?

BRISBANE (Australien)/BOZEN (I). Ötzi war ein tapferer Mann. Er fiel im Kampf gegen vier Gegner. Das haben australische Genforscher herausgefunden.

«Wir haben drei Wochen rund um die Uhr gearbeitet», erklärt Gen-Spezialist Thomas Loy von der Universität Brisbane. «Wir konnten Blutspuren von vier Personen nachweisen.» 5300 Jahre nach dem Tod des Gletschermannes im Ötztal klebt das Blut seiner Feinde noch immer an seiner Axt, seinem Messer und seiner Jacke. An einer Pfeilspitze neben Ötzi hafteten sogar Blutspuren von zwei verschiedenen Menschen.

Loy ist überzeugt: **Es war ein dramatischer Kampf auf Leben und Tod.** Ötzi hat einen Gegner mit seinem Pfeil getroffen. Darauf zieht er das Projektil aus dessen Körper und schiesst damit einen weiteren Feind an. Aber dann erreichen ihn seine Angreifer und fallen über ihn her. **Ein wilder Nahkampf entbrennt!** Prellungen und Schnittwunden an Ötzis Körper sind ein Indiz dafür. Ein Pfeil in die Brust gibt dem Eismann den Rest.

Wegen dieses Pfeils hatte man zuerst angenommen, der Eiszeit-Jäger sei aus dem Hinterhalt ermordet worden. Aber offenbar war dem nicht so.

Die australischen Forscher glauben, dass Ötzi in das Gebiet eines fremden Stammes eingedrungen war und dort wilderte. Denn die Analyse seines Darminhalts ergab: **Seine letzte Mahlzeit bestand aus Rothirsch-Fleisch.** Offenbar wurde er aber von den ortsansässigen Männern entdeckt und angegriffen. Einsam und verlassen starb der Jäger in den Ötztaler Alpen. Dort lag er, im Eis konserviert, bis ihn ein Nürnberger Ehepaar 1991 bei einer Wanderung entdeckte.

Weil Ötzi so verzweifelt um sein Leben gekämpft hat, hegen die Forscher jetzt eine makabre Hoffnung: **Er könnte einen seiner Gegner ebenfalls tödlich verletzt haben.** Der läge jetzt noch im Gletschereis begraben. In diesem heissen Sommer könnte die Fundstelle wieder auftauen. Die Experten planen deshalb, im Fundgebiet am Hauslabjoch weiterzusuchen. Sie wollen Ötzis Mörder finden.

Blick, Zürich, Freitag, 15. August 2003

7. Und da Urks Waffen schon ziemlich lädiert waren vom jahrelangen Gebrauch, bemächtigte er sich teilweise sowohl der Waffen und auch der Kleidung der bereits Verstorbenen sowie jener, welche unter seinen und seiner Begleiter helfenden Händen wegstarben.
8. Urk selbst war tatsächlich nicht in den Kampf verwickelt – wie auch nicht seine Begleiter – und wurde auch nicht ermordet, denn wahrheitlich kam er durch einen unglücklichen Sturz bei einem epileptischen Anfall ums Leben, bei dem ihm einer der erbeuteten Pfeile in den Körper drang und er von seinen Begleitern – von denen auch mehrere im Sturm ihr Leben lassen mussten – seinem Schicksal überlassen wurde *(Anm.: Siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 6, 238. Kontakt, Samstag, 18. Mai 1991, Seite 397 ff.).*
9. Das ist die wirkliche Wahrheit in bezug auf Urks Tod.

Billy Danke für die Erklärung. Du nimmst es kaum als Wahrheit an, doch da hat doch tatsächlich ein australischer Physiker namens Reginald T. Cahill das herausge-

funden, was wir mit der Geisteslehre schon seit mehreren Jahrzehnten lehren, dass nämlich das Universum resp. die Schöpfung resp. das Universal-Bewusstsein ein Bewusstsein hat. Allerdings laufen bei dieser wissenschaftlichen ‹Neuentdeckung› auch wieder gravierende Fehler mit. Denn schon wird behauptet, dass das Universum resp. die Schöpfung oder eben das Universalbewusstsein nicht durch einen gewaltigen Explosionsknall, sondern ganz still entstanden sei – durch ein ‹Nachdenken›. Das Universal-Bewusstsein ‹denkt› aber nicht, denn es besteht aus reinster Geistenergie und existiert daher als Empfindungs-Bewusstsein. Ein solches aber existiert nur in völliger Logik und schafft aus folgerichtigen resp. logischen Empfindungsresultaten heraus Zusammenschlüsse mit anderen logischen Empfindungsresultaten, wodurch logisch aufgebautes Neues entsteht. Dies war schon so als Idee der Ur-Schöpfung im Idee-Ursprung der Schöpfung resp. des Universal-Bewusstseins resp. des Universums gegeben. – Hier, dies ist ein Artikel des P.M. vom September 2003, den mir mein Sohn Atlantis letztes Wochenende gegeben hat.

Ptaah *(... Liest den Artikel ...)*

10. Erstaunlich, doch stimmt nicht alles mit der Wirklichkeit überein, was hier geschrieben ist.
11. Die Zukunft wird wohl als unbestimmt bezeichnet, doch beruht sie auf dem Gesetz der Kausalität, so sie also allein schon deswegen berechenbar ist, denn das Prinzip des Kausalzusammenhangs zeigt die zusammenhängenden Ereignisse von der Ursache bis zur Wirkung auf.
12. Und genau diese zusammenhängenden Ereignisse können durch Vernunft, Verstand und Logik ergründet werden, wenn die Ursache bekannt ist.
13. Auch in bezug auf die Materie, die Realität, wird alles fehlverstanden, denn die Materie ist keine Störung der ursprünglichen Welt, denn wie du selbst aus den Speicherbänken am besten weisst, ist die Materie ein empfindungsmässig wohlgeordneter, logischer Zusammenschluss von logischen Empfindungsresultaten.
14. Dieser Reginald T. Cahill ist offenbar nicht in der Lage, hinter dem Universal-Bewusstsein das zu sehen, was es tatsächlich ist, folglich er alles nur aus seiner Perspektive der materiellen Physik, jedoch nicht aus der Sicht der Geist-Physik sehen kann.

Billy Das Universum, die Schöpfung resp. das Universal-Bewusstsein ist ein gigantischer lebender Organismus feinstofflicher und grobstofflicher resp. geistiger und materieller Form. Das Empfindungs-Bewusstsein, die Schöpfung, eben das Universal-Bewusstsein resp. das Universum in seiner geistenergetischen Urform schuf die grobstoffliche Materie zum Zweck der eigenen Evolution, weil das Universal-Bewusstsein durch die Evolution aller Materie und insbesondere durch die Evolution des Menschen mit seinem bewussten Bewusstsein sich selbst zu evolutionieren vermag. Aus diesem Grunde erschuf das universale Empfindungs-Bewusstsein die Materie resp. die grobstoffliche Materie, eben den materiellen Universumsgürtel mit all den Galaxien, Sonnen, Planeten, Kometen, Meteoren, Gasen und Lebensformen aller Gattungen und Arten usw. Reginald Cahill bezeichnet mit seinen Worten das Universal-Bewusstsein resp. Empfindungs-Bewusstsein als Elementar-Bewusstsein. Interessanterweise existiert diese Bezeichnung auch in der Geisteslehre, und vielleicht ist das ein Zeichen dafür, dass nun langsam die Wirklichkeit und die Wahrheit um die Schöpfung und ihre Gesetzmässigkeiten tatsächlich erkannt werden.

Ptaah

15. Das mag vielleicht sein.
16. Die Zeit wird es erweisen.
17. Im grossen und ganzen sind die Gedankengänge des Wissenschaftlers erstaunenswert und könnten tatsächlich zu grossen wahrheitlichen Erkenntnissen führen.

Billy Das wäre sehr erfreulich, weil dann auch den Sekten und Religionen viel Wind aus den Segeln genommen würde.

Ptaah

18. Das wäre wohl der Fall ja; doch die streng dem Gottglauben Hörigen und Verfallenen werden sich auch durch grosse Erkenntnisse der erhofften Form nicht beeindrucken lassen und sich nicht von ihrem Irrglauben abwenden.

Unser Gehirn ist ein Abbild des Universums. Beide entstehen und funktionieren auf dieselbe Weise, sagt der australische Physiker Reginald T. Cahill. Was bedeutet das? Nehmen wir teil an einem gigantischen Bewusstseinsprozess? Cahills Theorie beginnt mit einer einfachen Formel und kommt zu verblüffenden Resultaten

VON PETER RIPOTA

Das Universum hat ein Bewusstsein!

Seit es eine Naturwissenschaft in unserem Sinne gibt, haben sich Wissenschaftler auch mit philosophischen Fragen auseinander gesetzt. Einige dieser Fragen lauten: Was ist Realität? Was ist Kausalität? Woher kommt die Welt? Wie können wir die Wirklichkeit beschreiben? Gibt es einen tiefsten Grund der Welt? Werden wir je Einsteins Traum verwirklichen und eine »Weltformel« finden?

Es gibt noch einige spezielle Fragen:

★ Was ist Materie?

★ Warum hat der Raum genau drei Dimensionen?

★ Wie entsteht der »Pfeil der Zeit«? Wir wissen, dass die Zeit von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft fließt – und keinesfalls umgedreht werden kann. Doch in keiner einzigen physikalischen Formel kommt dieser Zeitfluss vor – alle Formeln sind, wie der Physiker sagt, »zeitsymmetrisch«, d. h. Vergangenheit und Zukunft sind absolut gleichwertig und von der Formel her nicht unterscheidbar.

★ Welches sind die Grundbausteine der Welt?

★ Wird die Welt von strengen Gesetzen oder vom Zufall beherrscht?

★ Warum können wir die Wirklichkeit erkennen, wenigstens teilweise? Schließlich erhalten wir ein Bild der Wirklichkeit nur über unsere Sinneseindrücke, und die bestehen aus elektrischen Impulsen. Wie können wir daraus die Realität konstruieren und stimmt diese Konstruktion tatsächlich mit der Wirklichkeit überein?

Und schließlich die Frage: Woher kommt das Bewusstsein?

Die bisherigen physikalischen Systeme, und seien sie noch so ungewöhnlich, konnten diese Fragen nicht beantworten. Der Raum wird stets als dreidimensional vorausgesetzt, sonst wären die Naturgesetze anders. Gibt es in einer Theorie – wie in der »String-Theorie« – tatsächlich mehr als drei Raumdimensionen, werden die überzähligen Dimensionen schamhaft versteckt, indem man sie auf unmessbar kleinem Raum zusammenrollt.

Die letzten Bausteine der Welt waren einst die Atome, dann die Elementarteilchen, dann die Quarks, jetzt vielleicht die »Präonen« usw.

Und die Zeit erscheint in allen physikalischen Gleichungen so, dass ein Prozess genauso gut von der Zukunft in die Vergangenheit ablaufen könnte – was, wie wir ja schon im Alltag bemerken, absolut unmöglich ist. Auch der Zufall hat in der Physik nichts zu suchen. Finden wir ihn dennoch in einer physikalischen Formel,

P.M., München, 9/2003

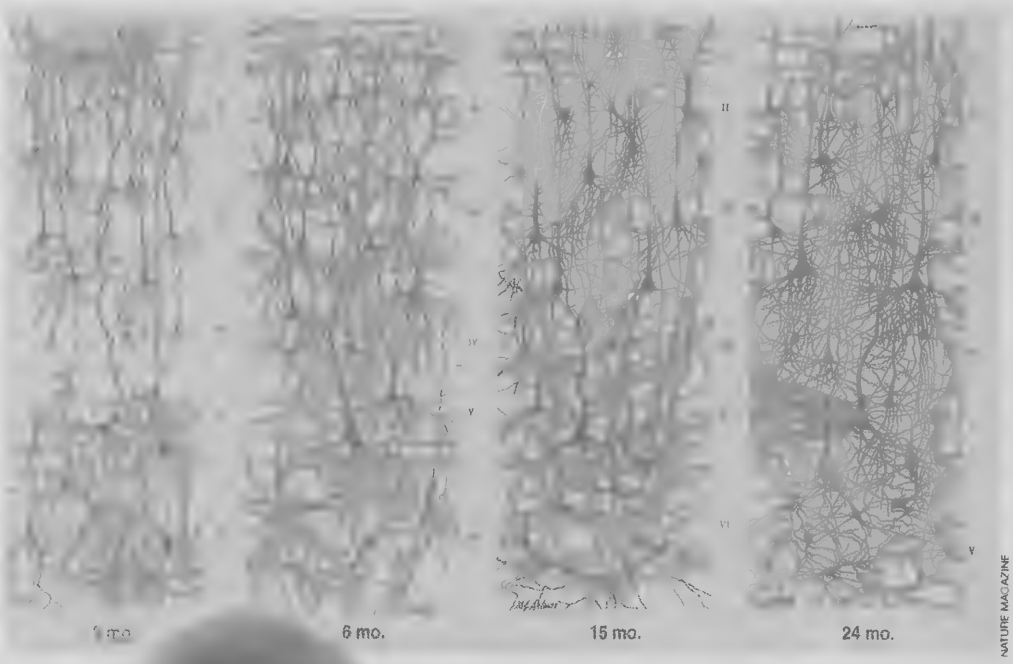

Die Entstehung eines Nervennetzes bei einem Unborenen: Zunächst langsam (ganz links), dann immer schneller bilden sich neue Verbindungen – ein komplexes Netzwerk wächst heran. So ähnlich müssen wir uns nach Cahills Meinung die Entstehung der Welt vorstellen

GARRY WATSON / SPL / FOCUS

wird dies als Notlösung betrachtet, weil zu viele Elemente – beispielsweise unzählige Atome vorhanden sind und diese Vielzahl nicht exakt beschrieben werden kann. Und Fragen nach Phänomenen wie Bewusstsein oder gar außersinnliche Wahrnehmung gehören nach Meinung der Physiker nicht in die Physik, sondern in die Psychologie oder Esoterik.

Stimmt alles nicht, behauptet ein australischer Physiker. Er hat eine Theorie entwickelt, die alle oben angeführten Fragen – und noch ein paar andere aus der Quantenphysik – nicht nur klärt und erklärt, sondern darüber hinaus auch eine von Voraussetzungen freie Physik liefert, aus der sich die Dimensionen des Raums ebenso natürlich ergeben wie die augenblickliche Verständigung weit entfernter Elementarteilchen (»Quantenkorrelation«). Hat der Physiker Reginald T. Cahill von der Flinders University in Adelaide (Australien) den Stein der Weisen gefunden? Das wird die Zukunft zeigen. Immerhin, seine Ideen sind so bemerkenswert, dass sie Grund zum Nachdenken geben und vielleicht sogar eine neue Ära der physikalischen Forschung einleiten.

Cahill hat seiner Theorie verschiedene Namen gegeben, darunter Prozessphysik (weil er in erster Linie Prozesse, also dynamische Entwicklungen, betrachtet); heraklitische Physik (weil er sich auf den Ausspruch des griechischen Philosophen Heraklit (550 – 480 v. Chr.) stützt, der erklärte, alles sei im Fluss und es sei ein Wunder, dass es überhaupt stabile Dinge gäbe); Monadenphysik (nach der Monadenlehre des deutschen Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716)); und sogar Münchhausen-Physik (weil sich aus seinen Formeln die Welt selbst am eigenen Schopf in die Existenz zieht). Doch auch der Mathematiker Kurt Gödel (1906 – 1978) gehört zu den Vätern der neuen Theorie, denn dessen bahnbrechende mathematische Erkenntnisse sind Grundlage dafür, dass auch das Bewusstsein in seinen Formeln vorkommt.

Beginnen wir mit einer einfachen Frage: Warum können wir die Welt überhaupt erkennen? Die Antwort der Philosophen: weil unser Gehirn so aufgebaut ist, dass es der Welt ähnelt. Die Strukturen der Wirklichkeit spiegeln sich offenbar in den Strukturen der Hirnvorgänge. Cahill findet zu dieser Vermutung eine überraschende Wende: Er dreht die Sache um. Wenn das Gehirn so aufgebaut ist wie die Welt, dann ist ja wohl auch die Welt so aufgebaut wie das Gehirn. Das

Cahill: »Das Universum besitzt eine Vitalität, die Physikern bisher verborgen geblieben ist«

bedeutet: Hat man ein gutes Modell des Gehirns, dann kann man damit auch die Welt beschreiben.

Das derzeit beliebteste Modell für Gehirnvorgänge ist ein neuronales Netz. Es besteht aus »Knoten«, das sind die Elementarteilchen des Netzes (im Hirn: einzelne Nervenzellen) – und aus den Beziehungen zwischen diesen Knoten. Zwei Nervenzellen können einander verstärken (Beziehungswert = 1), sie können einander behindern (Beziehungswert = -1), oder sie haben nichts miteinander zu tun (Beziehungswert = 0). Ein neuronales Netz entfaltet sich schrittweise, und nach jedem Schritt gibt es neue Beziehungen, wobei viele auch wieder verschwinden. Wie dynamisch sich ein neuronales Netz entfalten kann, zeigt der Zustand im Gehirn eines Embryos: Nervenzellen vermehren sich, wachsen zueinander, manche bilden Komplexe, manche isolieren sich, manche werden zu Inhibitoren (Hemmer) und blockieren Nachbarzellen, d. h. sie unterdrücken die Weiterleitung von Nervenimpulsen, was durchaus sinnvoll sein kann. Ein solcher Inhibitor ist beispielsweise in Ihrer Wohnung vorhanden: Die ganz gewöhnliche elektrische Sicherung blockiert, zu Ihrem Vorteil, Ströme, die zu stark sind und Ihre Geräte beschädigen könnten.

In Cahills Modell ist die Zeit als Prozess im Sinne eines Erlebens vorhanden. Die Vergangenheit besteht aus den bisher gewachsenen Strukturen. Die Gegenwart ist der Augenblick, von dem aus eine neue Runde des Wachstums und der neuen Beziehungen startet. Die Zukunft ist unbestimmt und nicht vorausberechenbar.

Das klingt vertraut. Aber auf eines wollte sich Cahill nicht festlegen: die Grundbestandteile seines Netzes. Er wollte diese unbestimmt lassen, und so musste er sie, mathematisch gesprochen, »verstecken« – sie sollten in seinen Formeln gar nicht auftauchen. Doch wie geht das? Wenn wir ein Haus erforschen, kommen wir zuletzt doch auf seine Grundbestandteile, beispielsweise Ziegel. Wie kann man ein Haus ohne Ziegel beschreiben?

Eine neue Entdeckung der Mathematiker macht es möglich. Der IBM-Angestellte Benoit Mandelbrot entdeckte bzw. benannte diese Gebilde – er nannte sie Fraktale. Ein Beispiel ist das Abbild des Mündungsdeltas eines Flusses. Dieses besteht aus Flüssen und Nebenflüssen und Nebennebenflüssen und ... ad infinitum. Wenn Sie die Flüsse als Beziehungen betrachten, gibt es keine Grundelemente, nur Flussverläufe. Und wenn Sie sich so ein Bild anschauen, wissen Sie nicht, aus welcher Höhe es gemacht wurde – das Flussdelta ist auf jeder Ebene »selbstähnlich«. Ob ein Flussdelta aus dem Weltraum oder von ganz nah fotografiert wurde, es sieht im Prinzip immer gleich aus. Wir sehen nur ein Geflecht von Verzweigungen – genau das, was Cahill wollte.

Cahill baute also sein Netzwerk der Realität aus unbestimmten Grundbestandteilen auf, die er »Pseudo-Objekte« nannte, manchmal aber auch »Monaden«, benannt nach der Monadenlehre von Gottfried Wilhelm Leibniz. Cahills Monaden wurden, nach dem Start, selbst zu Netzwerken, deren Monaden wiederum Netzwerke darstellten, deren Monaden wiederum ... ad infinitum. Das Netzwerk zieht sich sozusagen am eigenen Schopf aus dem Sumpf der Nicht-Existenz – daher auch der Name »Münchhausen-Physik« (englisch »bootstrap« = Stiefelschnalle).

Aus Gründen, die wir später erklären, verwendete Cahill auch ein Zufallselement als wesentlichen Bestandteil seines Netzwerks, ein so genanntes »Rauschen«. Als er ein solches Netzwerk im Computer simulierte (allein durch Formeln ist es nicht vorausberechenbar!), ergab sich automatisch eine verblüffende Eigenschaft: Die Anzahl der Knoten steigt mit dem Quadrat des Abstands (in doppelter Entfernung gibt es also viermal so viele Knoten). So etwas ist nur in einem dreidimensionalen Raum möglich. Die Dreidimensionalität unserer Welt, in allen physikalischen Theorien vorausgesetzt, ergibt sich bei Cahill aus den Formeln, ist also eine Folge seiner Welt, keine Voraussetzung.

Cahill fand eine weitere verblüffende Tatsache: Nicht alle diese fraktalen Strukturen füllen den Raum vollständig aus. Einige verharren störrisch in ihren eigenen Mustern, die der Raum als »Defekte« empfindet, als Störungen oder Verwerfungen. Und genau diese unangepassten Gebilde machen das aus, was wir »Materie« nennen. Mit anderen Worten: Materie – also unsere Realität – ist eine Störung der reinen ursprünglichen Welt – ein Gedanke, den wir in vielen Religionen finden!

Reginald T. Cahill von der Flinders University in Adelaide, Australien: Er stützt seine Theorie u. a. auf den Mathematiker Kurt Gödel und den deutschen Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz

Bei der Simulation im Computer ergaben sich vielfältige Beziehungs-Strukturen. Wenn wir diese Entwicklung menschlich beschreiben, sah es etwa so aus: Manche Monaden (= Knoten) streckten zögernd ihre Arme aus, fanden befreundete Monaden und bildeten mit ihnen eine kleine Gemeinschaft. Andere Monaden fanden Gefallen daran und schlossen sich an. So bildeten sich Netzwerke, die lange Zeit Bestand hatten. Andere Netzwerke entstanden und vergingen, konkurrierten mit vorhandenen Strukturen oder kooperierten mit ihnen. Mitglieder dieser Freundschaftsbeziehungen erkannten einander, besaßen eine Art Gedächtnis, und wenn's dem einen schlecht ging, fühlten andere mit. Genau das ist, wieder in die Physik übertragen, die Grundlage der »Quantenkorrelation«: Zwei Teilchen, die zur selben Zeit aus demselben Atom entstanden sind, sind durch ein unsichtbares Band miteinander verbunden, egal, wie weit sie sich räumlich voneinander entfernt haben.

Der aufmerksame Leser wird erkannt haben, dass Cahills System sich sehr weit von der Physik entfernt und einer ganz anderen Wissenschaft angenähert hat – der Evolutionslehre. So sieht Cahill auch seine Theorie: Das Weltall *ist* nicht, es *entsteht*, seine Strukturen kommen und vergehen, wachsen und verschwinden. Das gilt auch für Naturgesetze: Auch sie bilden sich erst

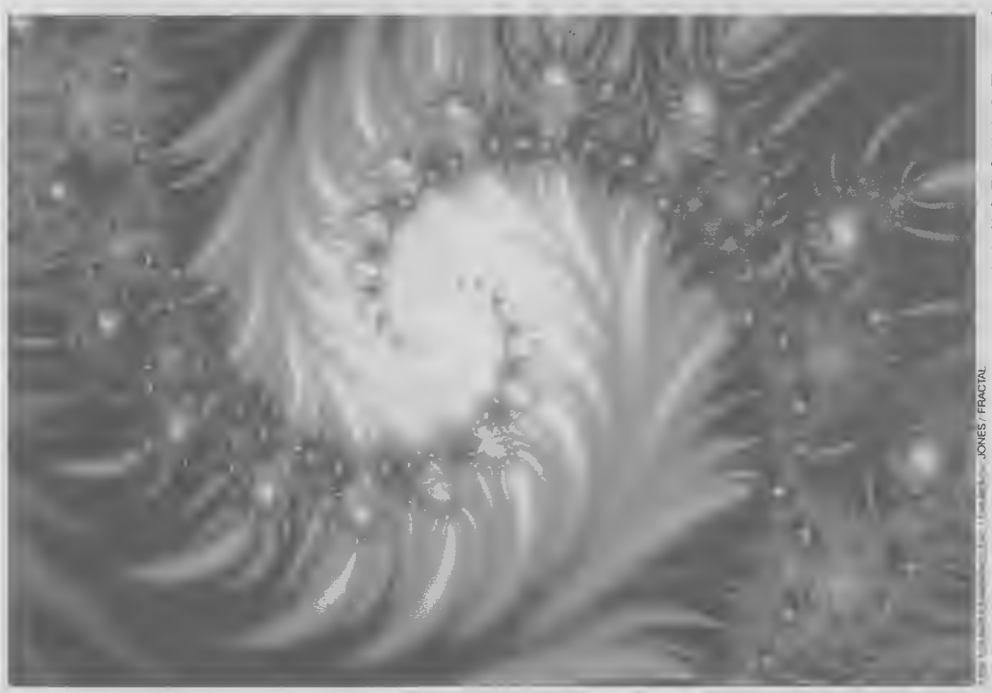

JONES / FRACTAL

Was wie die Zeichnung einer Spiralgalaxie aussieht, ist in Wirklichkeit ein »Fraktal«, d. h. ein Computerbild, das durch mathematische Formeln entstanden ist. Es zeigt in jeder Vergrößerung die gleiche komplexe Struktur. So stellt sich Cahill das Universum vor

im Lauf der Zeit. Ein »Urknall« ist nicht mehr nötig, das Universum braucht nur sich selbst, um aus dem Sumpf des Nichts in die Freiheit der Existenz zu gelangen. Alles entsteht ganz langsam und allmählich.

Und wie kommt Bewusstsein in diese Welt der fraktalen Beziehungen? Auch hier verblüfft Cahill: Das Bewusstsein ist in seinen Formeln bereits enthalten – es wird durch nichts anderes erzeugt als durch das Unberechenbare, Unvorhersehbare, das, was sich jeder Formel verweigert und keinerlei Muster erkennen lässt. Physiker nennen solche unangenehmen Begleiterscheinungen ihres geordneten Kosmos »Rauschen«. Wie das möglich wird, ist eine längere Geschichte. Sie beginnt mit dem österreichischen Mathematiker Kurt Gödel. 1931 gelang ihm eine sensationelle Entdeckung: Selbst die einfachsten mathematischen Theorien sind unvollständig in dem Sinn, dass es dort Formeln gibt, die garantiert stimmen, aber in der Theorie auf keinen Fall bewiesen werden können. Bis dahin waren Mathematiker überzeugt: Eine mathematische Aussage ist wahr, oder sie ist falsch. Doch selbst die einfache Lehre von den ganzen Zahlen – die Arithmetik – enthält mathematische Aussagen, die innerhalb der Arithmetik nicht beweisbar sind. Gödel nannte solche Bereiche in den Mathematik »gesetzlos«.

Gödel gelang sein komplizierter Beweis dadurch, dass er Aussagen über Zahlen mithilfe von Zahlen formulierte. Genau das, so Cahill, ist die Grundlage des Bewusstseins – die Selbstbezüglichkeit. Der Mensch denkt über sich selber nach, das Gehirn betrachtet seine eigene Funktionsweise, die Sprache beschreibt die eigene Grammatik. René Descartes (1596 – 1650) brachte es auf den Punkt: »Ich denke, also bin ich.« Das ist für Descartes die einzige Sicherheit, die wir haben, sie entsteht durch Reflexion über sich selbst. Und weil sich genau aus dieser Reflexion, aus dieser Selbstbezüglichkeit, auch die »Gödel'sche Gesetzlosigkeit« ergibt – wir wissen nicht mehr, ob eine Aussage wahr oder falsch ist oder je bewiesen werden kann –, kommt nach Cahill das Bewusstsein eben durch diese Ungesetzlichkeit in die Welt. Folglich nennt er den Teil in seiner Formel, der das Bewusstsein beschreibt, »selbstbezügliches Rauschen« ein anderer Name für »Gödel'sche Gesetzlosigkeit«.

Ohne diese Gesetzlosigkeit, so Cahills Erkenntnis bei der Simulation seines Systems, käme das Univerum bald zu einem Ende, zu einer festen Form, die sich nicht mehr verändert, zu dem von einigen Autoren propagierten »Big Crash« oder dem Ende des Universums in Eis und erstarrter Kälte. Doch so ist die Welt nicht beschaffen. Im Gegenteil, sie entwickelt sich immer weiter, immer höher, hin zu einer Stufe, da selbst die unbelebte Materie Bewusstein zeigt. Und Cahill selbst spricht einmal von einer »Physik des Bewussteins«. »Das Universum« schreibt er, »besitzt eine Vitalität, die Physikern bisher verborgen geblieben ist.«

Wirklich erstaunlich: Zu der gleichen Erkenntnis kam zum Beispiel der französische Jesuitenpater und Paläontologe Pierre Teilhard de Chardin (1881 – 1955). Er beschrieb das grandiose Bild einer kosmischen Evolution, eines lebenden Universums. Ziel dieser Evolution ist eine immer größere Verflechtung aller Lebensformen und eine Höherentwicklung des Bewusstseins – nicht nur des Menschen, sondern des gesamten Universums. Der deutsche Biologe Ernst Haeckel (1834 – 1919) hatte gemeint, jedes Atom besäße bereits eine »Kristallseele«, und der französische Physiker Jean Charon betrachte-

Kein gewaltsamer »Big Bang«. Die Welt ist ganz still entstanden – durch »Nachdenken«

te gar die Elektronen als Träger einer Art von Elementarbewusstsein.

So ergibt sich aus Cahills Formeln ein verblüffendes Bild der Welt, das uns auch im Alltag betrifft. Die Welt – das unendliche Universum ebenso wie unsere persönliche Wirklichkeit – entsteht aus dem Nichts ganz allmählich durch Nachdenken über sich selbst, durch Begegnung mit anderen, durch das Knüpfen von Beziehungen, von Freundschaften und Sympathien. Wer allein bleibt, stirbt; wer sich aber mit anderen verbündet, schafft Strukturen, die erhalten bleiben und weit über diese Gemeinschaft hinaus wirken – und deren Mitglieder auch über große Entfernungen von Raum und Zeit in Verbindung bleiben.

Wer religiös ist, kann diese Erkenntnis ausbauen. Es gibt so etwas wie eine unsterbliche Seele einer jeden Monade, vorausgesetzt, sie ist nicht allein, und ihre Fäden reichen über die Grenzen der Materie hinweg in den Kosmos hinein. Was auch bedeutet, dass genau dieses Nachdenken über sich selbst – vielleicht in Verbindung mit dem Gedankenaustausch Gleichgesinnter – neue Strukturen schafft und somit die Welt entscheidend verändert. Ob zum Guten oder zum Schlechten, das hängt von unseren Gedanken ab.

Und als wesentliche Erkenntnis ergibt sich: Nur wer lebendig ist, gestaltet die Zukunft als eine Welt, die lebenswert ist, ob für Quarks, für Menschen oder für Galaxien-Superhaufen mit Bewusstsein. ★

Der österreichische Mathematiker Kurt Gödel bewies, dass Zahlen über sich selbst reden können. Das ist nach Cahill eine Voraussetzung für Bewusstsein

INTERNET-ADRESSEN

▶ Linksammlung zum Thema «Geschichte und Philosophie der Wissenschaften»:
www.snark.ca/mp.htm#Physics
▶ Weitere Informationen und Links finden Sie unter
www.pm-magazin.de

P.M., München, 9/2003

Billy Ja, das wird mit Sicherheit so sein. Sag aber mal, was du von der Sache im Irak hältst? Du in deinem sehr hohen Alter hast mit solchen Dingen ja sicher sehr viel mehr Erfahrung als irgendein Erdenmensch.

Ptaah
19. Eine Gegenfrage:
20. Was hältst du denn davon resp. wie siehst du die gegenwärtige und kommende Situation?

Billy Willst du dich um eine Antwort drücken, mein Freund?

Ptaah
21. Nein, denn tatsächlich will ich nur wissen, wie du das Ganze beurteilst.

Billy So sei es denn. Gut – meinerseits denke ich, dass die Amerikaner und Briten sowie die UNO den Irak und dessen Bevölkerung niemals in den Griff und unter ihre Kontrolle bekommen werden. Diesbezüglich werden die Amerikaner in ihrem Weltherrschaftsstreben ebenso eine böse Niederlage erleiden wie auch die mitziehenden Briten. Und genau diese Weltherrschaftssucht der Amerikaner ist auch bei den Irakis bekannt, weswegen sie sich unter anderem auch bis zum letzten Blutstropfen gegen die Annektoren wehren und ihnen schwere Verluste an Material und an Menschenleben zufügen werden. Die Amerikaner

Seit Kriegsbeginn 1000 US-Soldaten im Irak getötet

Seit Kriegsbeginn im Irak im März vergangenen Jahres sind 1000 US-Soldaten bei Kämpfen getötet worden. Das geht aus einer Statistik des US-Verteidigungsministeriums hervor.

[sda] - Während der Hauptkampfhandlungen, die US-Präsident George W. Bush am 30. April 2003 für beendet erklärte, kamen demnach 109 US-Soldaten bei Kämpfen ums Leben. Seiter starben 886 Soldaten und drei Zivilangsetellte des Pentagon im Irak.

Der November dieses Jahr war einer der blutigsten für die US-Armee: Mit 134 getöteten US-Soldaten zählte die Armee demnach nur ein Opfer weniger als im April, dem bislang verlustträchtigsten. Allein im November wurden nach Angaben des Pentagons so viele US-Soldaten getötet wie in den ersten beiden Monaten der Invasion in den Irak.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 7. Dezember 2004

Angriffe auf US-Truppen reissen nicht ab

BAGDAD. Die Welle der Angriffe auf die US-Besatzer in Irak ebbt nicht ab. Gestern wurde wieder ein US-Soldat getötet. Damit starben seit dem offiziellen Ende der Kriegshandlungen am 1. Mai 139 Soldaten. Während des Krieges, der am 20. März begann, waren insgesamt 138 Soldaten ums Leben gekommen. Zudem nehmen die USA möglicherweise von einer neuen Uno-Irak-Resolution Abstand. Das Problem sei, dass viele Ratsmitglieder die USA für die Sicherheitslage in Irak verantwortlich machen.

Blick, Zürich, Mittwoch, 27. August 2003

Attentat trifft die Schiiten

NADSCHAF (Irak). Der Terror im Irak eskaliert weiter. Vor einer schiitischen Moschee explodierte gestern eine Autobombe, riss mindestens 82 Menschen in den Tod. Darunter Schiiten-Führer Mohammed Bakr al Hakim.

Das Freitagsgebet in der für die Schiiten heiligen Imam-Ali-Moschee ist gerade zu Ende. Die Gläubigen strömen aus dem Südportal, als eine riesige Explosion Teile der Moschee wegsprengt. Sie tötet mindestens 82 Menschen, verletzt über 200 weitere. Der Sprengsatz war in einem Auto versteckt.

Einer der Toten: **Ayatollah Bakr al Hakim,** der Hoffnungsträger der Schiiten im Irak. Erst im Mai kam er nach 23 Jahren im Exil zurück in seine Heimat und wurde stürmisch gefeiert. Er sollte dafür sorgen, dass die schiitische Mehrheit der Bevölkerung nach jahrelanger Unterdrückung wieder mehr Rechte bekommt.

Mit seinem Tod ist die Situation eingetreten, vor der Nahost-Experte Peter Scholl-Latour im BLICK schon vor Monaten warnte: **«Wenn die Schiiten keinen klaren Führer mehr haben, besteht die grosse Gefahr, dass sich Splittergruppen bilden.** Wenn sie dann merken, dass die Amerikaner ihnen nicht die Rechte geben, die ihnen zustehen, dann werden die Amerikaner die Situation nicht mehr in den Griff bekommen. Anschläge werden zur Tagesordnung gehören.»

Noch hat sich keine Organisation zum Anschlag bekannt. Scholl-Latour: «Der Irak hat jetzt keine Strukturen mehr und wird zum Spülbecken von kleinen Terrorzellen, die bisher noch unbekannt und gleichzeitig unberechenbar sind.»

Blick, Zürich, Samstag, 30. August 2003

Jeden Tag mindestens 35 Tote! Bush hat aus Bagdad ein neues Chicago gemacht

VON HANS-RICHARD SCHWAGMAYR

BAGDAD. US-Präsident George W. Bush wollte dem Irak Frieden und Wohlstand bringen. Er brachte Chaos und Kriminalität. Aus Bagdad machte er ein neues Chicago.

Nach ihrer gescheiterten Ehe reiste Agatha Christie nach Bagdad. Inspiriert von dieser Reise entstanden die Kriminalromane «Sie kamen nach Bagdad» und «Tod in Mesopotamien», in denen reiche Amerikanerinnen zum Spielball von Verbrecherorganisationen werden.

Heute geht es in Bagdad ums nackte Überleben. Die Schriftstellerin könnte die Geschichte des arbeitslosen Automechanikers Abdullah aufschreiben, der am Dienstag seine elfköpfige Familie und dann sich selbst erschoss.

Als Grund für das Blutbad nennt die Zeitung «el Takh'i» Resignation und tiefe Depression. Wie viele Iraker konnte auch Abdullah nicht mehr den Lebensunterhalt für seine Familie aufbringen. Der Tod, soll er gesagt haben, sei besser als ein ehrloses Dasein als Bettler oder Strassenräuber, die Bagdad seit dem Sturz von Saddam terrorisieren.

35 Menschen werden jeden Tag in Bagdad ermordet – die Hauptstadt ist gefährlicher als das Chicago des Al Capone. «Vor dem Krieg hatten wir zehn Mordfälle», so Doktor Faik Amin Bakr, Direktor des Institutes für forensische Medizin.

Die meisten Morde begehen Räuber und Plünderer. An zweiter Stelle, so Bakr, stünden Rachemorde. Familien begleichen selbst Rechnungen, weil weder irakische Polizei noch US-Truppen in der Lage sind, für Ordnung zu sorgen.

US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld wehrt sich gegen Vorwürfe, die US-Armee habe die Lage nicht im Griff. Die Sicherheitslage habe sich seit Kriegsende «sichtlich verbessert». Und: «In grossen Städten gibts immer Gewalt».

Tatsächlich? Geht es so weiter, werden in Bagdad allein pro Jahr 13 000 Menschen ermordet. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 waren es in den ganzen USA 16 000.

Kein Wunder, wird der Ruf nach Saddam oder islamischen Heilsbringern immer lauter.

Für 10 Dollar gibt es Panzerabwehrraketen

BAGDAD. Am Tag Fische fangen, in der Nacht Jagd auf Amis machen. So beschreibt ein irakischer Guerillakämpfer seinen Alltag.

Bei seinem ersten Angriff auf US-Soldaten zitterte Salahuddin (28) noch vor Angst. Dann feuerte er eine Granate auf den Geländewagen ab und rannte weg. Niemand verfolgte ihn. Seit diesem Tag im April **greift er mit sieben weiteren Kämpfern alle paar Tage US-Soldaten an.** «Ich fange am Morgen Fische und am Abend Amerikaner», sagt er.

Er kämpfe gegen die US-Truppen nicht wegen irgendwelcher Belohnungen von Saddam. «Der ist erledigt», sagt er. **Was ihn empöre, sei der Umgang der Amis mit der irakischen Bevölkerung bei Razzien.** Die würden unschuldige Männer in Handschellen legen und Frauen in unangemessener Weise berühren. «Können sie nicht Besatzungsmacht sein, ohne uns zu erniedrigen?»

Der Fischer ist nicht allein. «Jeden Tag gibt es neue Gruppen», weiss er. Waffenhändler würden ihnen Panzerabwehrraketen aus den geplünderten Beständen der irakischen Armee schon für zehn Dollar verkaufen.

Blick, Zürich, Samstag, 6. September 2003

Annan spricht Klartext zum Irak-Problem

NEW YORK (USA). Nach eindeutigen Worten ihres Generalsekretärs Kofi Annan sind die Vereinten Nationen nicht in der Lage, Irak zu verwalten. Ebenso wenig könnten sie die Sicherheit im Land gewährleisten. «Die Uno sind nicht daran interessiert, Blauhelmtruppen zu entsenden.» Damit erteilt Annan so eindeutig wie nie zuvor allen Vorstellungen eine Absage, die Uno könnten in absehbarer Zeit die Besatzungsmächte USA und Grossbritannien in Irak ganz oder teilweise ablösen.

Blick, Zürich, Dienstag, 16. September 2003

haben keine Ahnung von der Mentalität, der Religion und dem speziellen Freiheitssinn der islamischen Völker, und so eben auch nicht von den Irakis, weshalb es den Möchtegerneroberern noch recht übel ergehen kann, wobei auch nicht ausgeschlossen ist, dass sich eigentliche Terroristen einmischen – wie z.B. die der Al Qaida sowie andere islamische Staaten – und hilfreich kämpferisch im Irak gegen die verhassten amerikanischen und britischen Eindringlinge kämpfen wollen. Wie in Israel und Palästina wird es meines Erachtens immer mehr Mord und Totschlag, Sprengstoff-, Granaten- sowie Raketen- und Minenanschläge geben, wobei auch Selbstmordkommandos und einzelne Selbstmordattentäter in Erscheinung treten werden. Das ist das, was ich denke. Vielleicht wird dadurch die Weltherrschaftsgier der Amerikaner einmal etwas gedämpft, doch fragt es sich, ob sie gescheiter werden und ihre Gier nach Herrschaft über die ganze Welt aufgeben und sich endlich überall aus allen Staaten wieder zurückziehen, wo sie sich bereits breitgemacht haben. Meine Zukunftsberechnungen ergeben nämlich etwas

Schwere Kritik an George Bush nach dem Attentat im Irak

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Sept. 2003

Die Lage im Irak wird der US-Regierung innenpolitisch gefährlich. Im Irak selbst wächst der Protest gegen die Besatzer.

Bagdad/Washington. – Führende amerikanische Politiker haben angesichts der katastrophalen Sicherheitslage im Irak schwere Vorwürfe gegen Präsident George W. Bush erhoben. Die USA hätten dort «ein Vakuum geschaffen», in das Terroristen gestossen seien, sagte der demokratische Senator Joe Lieberman gestern Sonntag. Der republikanische Senator John McCain erklärte, das US-Militär im Irak reiche «ganz offensichtlich» nicht aus. Zudem müsse Bush die US-Bevölkerung genauer über die Kosten des Irak-Einsatzes informieren. Indessen verhandeln die USA mit irakischen Vertretern über die Bildung einer paramilitärischen Miliz mit mehreren Tausend irakischen Mitgliedern. Sie soll US-Truppen entlasten und könnte schon in einem Monat die Arbeit aufnehmen.

Grossbritannien will die Rolle der Uno im Irak politisch und militärisch ausweiten. Aussenminister Jack Straw betonte gestern jedoch, dass Briten und Amerikaner die militärische Kommandogewalt im Irak nicht an die Uno abgeben wollten. Russland und Italien forderten hingegen die Entsendung einer internationalen Truppe, die nicht unter der Kontrolle der USA stehen sollte.

Indessen wurden am Wochenende mehrere Verdächtige im Zusammenhang mit dem tödlichen Bombenanschlag auf Ayatollah Baqir al-Hakim vom Freitag festgenommen. Dabei soll es sich um Anhänger von Saddam Hussein, aber auch um verschiedene Ausländer aus arabischen Ländern handeln. Über die genauen Hintergründe des Anschlags wurde jedoch noch nichts bekannt.

Während Zehntausende Schiiten sich gestern Trauerzügen für den ermordeten Ayatollah anschlossen, warfen führende schiitische Geistliche den USA vor, ihrer Verantwortung für Sicherheit nicht gerecht geworden zu sein. Der Geistliche Mohammed Bahr al-Ulum setzte aus Protest seine Mitgliedschaft im von den USA eingesetzten Regierungsrat aus.

Die Uno kündigte an, dass sie einen grossen Teil ihrer ausländischen Mitarbeiter aus dem Irak abziehen will. Nur 40 bis 50 sollen im Land bleiben. *(Agenturen)*

In Falluja will niemand die Amerikaner

Die Umgebung der Stadt Falluja bleibt ein Unruheherd. Viele Einwohner sympathisieren mit dem Widerstand, einige wünschen sich Saddam zurück.

Von **Astrid Frefel, Falluja**

«Drei Kilo Kartoffeln für 1000 Dinar zu Ehren Saddam Husseins, des Führers aller arabischen Länder», preist ein Gemüsehändler auf dem Markt entlang der Hauptstrasse in Falluja seine Ware lauthals an. Es herrscht ein geschäftiges Treiben, im Schritttempo zwängen sich die Autos durch den dichten Verkehr. Neugierige Blicke verfolgen die Fremden.

Die zentralirakische Stadt 50 Kilometer westlich von Bagdad hat den Ruf, ein Zentrum des Widerstandes gegen die amerikanischen Besatzer zu sein. Wenige Wochen nach dem Krieg kam es in Falluja zu Demonstrationen, in deren Verlauf die Amerikaner 16 Personen töteten. Die lokalen Stammesführer vermittelten, und die Prediger der Moscheen riefen die Gläubigen auf, sich nicht provozieren zu lassen. Dennoch riss die Serie der Anschläge auf US-Soldaten nicht ab. Vor rund einem Monat zog sich das Militär an den Stadtrand zurück – seither ist es relativ ruhig in Falluja. Das Zentrum der Gewalt hat sich verlagert: Die Patrouillen werden nun in der Umgebung von Falluja angegriffen.

Derzeit zählen die US-Truppen im Irak im Durchschnitt täglich ein Dutzend Attacken auf ihre Soldaten. In Falluja ist Sympathie für diese Anschläge zu spüren. «Man muss unterscheiden zwischen Widerstand und Terror, wir unterstützen nur den Widerstand gegen die Besatzungsmacht, der ist legitim», sagt der Student Ali Tarek. Er regt sich besonders darüber auf, dass die fremden Soldaten in dieser konservativen Gegend die lokale Kultur nicht achten, in Häuser einbrechen und nach seinen Aussagen dabei auch Geld und Gold stehlen.

Ein sunnitischer Religionsgelehrter findet es einleuchtend, dass sich der Widerstand auf das sunnitische Dreieck konzentriert – schliesslich, so sagt er, stehen die Kurden im Norden des Landes unter dem Druck von zwei autoritären Parteien, und die Schiiten im Süden werden von der Hawza, der Religionsschule, ruhig gehalten. Wer hinter dem Widerstand steht, weiss er zwar nicht, «aber bestimmt keine Saddam-Anhänger». Die hätten ihre Waffen abgeben müssen und seien keine Gefahr mehr. Beamte und Polizisten würden jetzt mit den USA zusammenarbeiten. Für sie hätte ohnehin immer nur das Geld eine Rolle gespielt – und das komme jetzt eben von den Amerikanern.

Militante im Untergrund

«Die Iraker akzeptieren keine Besetzung, viele hassen die USA ganz einfach, und auch der Koran unterstützt den Kampf für die Freiheit und gegen die Besatzungstruppen», erklärt der Doktor der Scharia. Von ausländischen Kämpfern weiss er nichts. Für ihn ist das amerikanische Propaganda, um den irakischen Widerstand als Terror zu brandmarken. Wie die Zukunft des Irak aussehe, das wisse nur Gott. «Sicher ist nur, dass die Truppen gehen werden, entweder freiwillig oder gezwungenermassen», ist der junge Rechtsgelehrte überzeugt. Er selbst weint Saddam keine Träne nach. Seine kurdische Familie hat unter dem Regime schwer gelitten. Die Militanten selbst haben sich in den Untergrund verkrochen. Noch vor wenigen Wochen waren sie bereit gewesen, sich von Kameras filmen zu lassen. Aber inzwischen scheint die Gefahr, entdeckt zu werden zu gross.

«Scheichs 2003»

Staatstragend gibt sich Scheich Izza Ali al-Adday, der Clan-Chef der Masalha, eines Zweigs des mächtigen Mahamda-Stammes, der sich mit andern Notabeln aus Falluja im Kongresshaus trifft. «Es ist die Aufgabe der Scheichs, die Stämme zusammenzuhalten und in ihrem Einzugsgebiet für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Wir arbeiten mit den Amerikanern zusammen, weil es um eine grosse Sache für den Irak geht», sagt der Scheich. Im Volk nennt man sie verächtlich «Scheichs 2003», weil sie mit den Amerikanern kooperieren. Zuvor waren sie die «Scheichs der 90er», weil sie in den 90er-Jahren mit Saddam – unter Zwang, wie sie sagen – gemeinsame Sache gemacht haben.

Scheich Izza glaubt an die Demokratie. Doch von diesen Versprechungen sei im Irak noch nichts umgesetzt worden. Ganz offen kritisiert er die Strategie der Amerikaner, die eng mit den Stammesführern zusammenarbeiten. «Das machen sie, um die Parteien und Intellektuellen nicht aufkommen zu lassen», sagt er. Der Geschäftsmann Sami Obeid Faruk pflichtet ihm bei: Das sei das Rezept für Chaos. Die Scheichs hätten kein politisches Wissen, das sei auch der Grund, weshalb die lokalen Räte nicht regieren könnten. «Die Amerikaner machen die gleiche Politik wie Saddam», sagt Samis.

«Die Amerikaner müssen weg aus dem Irak, und wenn Soldaten aus andern Ländern kommen, wird der Widerstand ihnen gelten», ereifert sich Mohammed Raissa. «Sie haben uns nur Probleme gebracht. Wir haben keine Sicherheit, keine Elektrizität, kein Wasser und keine Arbeit», sagt der Lastwagenchauffeur weiter. Lieber heute als morgen hätte er Saddam zurück. Der sei gnädiger gewesen als die USA, sagt Mohammed Raissa ganz offen. Und wie es hier Sitte ist, würde er Saddam die Türe öffnen, würde er anklopfen. «Meine Gastfreundschaft wäre ihm sicher, das wäre mir eine Ehre», sagt Mohammed und erhält zustimmendes Kopfnicken von seinen Arbeitskollegen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 8. September 2003

ganz anderes, nämlich dass die Amerikaner im gleichen menschenverachtenden und verbrecherischen Stil weiterfahren und sich die alten Prophetien doch noch erfüllen. So liegt alles in den Händen jener Menschen, die vernünftig und verantwortungsvoll denken und handeln. Und speziell in Ländern wie Amerika und England – wie aber auch in andern Ländern – sind es die Rechtschaffenen und Verantwortungsbewussten, die alle Kriegshetzer, die auch Kriegsverbrecher sind, sowie alle sonstigen Menschen- und Menschheitsverächter, Landesverräter und Nichtrechtschaffenen der Regierungen und des

US-Imperium ohne Konzept

Die USA sind eine imperiale Macht, verkündeten neokonservative Intellektuelle und Politiker vor dem Irak-Krieg. Die Realitäten danach zeigen die Grenzen dieser Vision auf.

Von **Roman Berger***

Es war Präsident Ronald Reagan, der Anfang der 80er-Jahre zum Endkampf gegen das «Imperium des Bösen» aufgerufen hat. Die sowjetische Armee hatte Afghanistan besetzt und kämpfte gegen die islamischen Mujahedin. In Afrika und Zentralamerika unterstützte Moskau linke Befreiungsbewegungen. Die Begriffe «Imperium» und «imperialistisch» waren für die inzwischen verschwundene Weltmacht Sowjetunion reserviert. Wer es wagte, die Interventionen der USA in Vietnam, Chile oder Nicaragua als imperialistisch zu bezeichnen, musste sich vorwerfen lassen, im Solde Moskaus zu stehen. Amerika war die führende Demokratie, die im Namen des freien Westens nur das Gute auf allen Kontinenten verteidigte.

20 Jahre später und bald 15 Jahre nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes ist das Wort «Imperium» in Washingtons Salons der Macht kein Schimpfwort mehr. Im Gegenteil. Für neokonservative Intellektuelle und tonangebende Mitglieder der Regierung von George W. Bush ist der Begriff «Imperium» Programm und Maxime geworden. Mit einer verblüffenden Offenheit erklärt beispielsweise der prominente Vordenker der Neokonservativen, Robert Kagan: «Seit ihrer Gründung sind die USA eine expansive Macht. Der Hunger nach neuen Grenzen ist ungestillt.»

Amerika als Ideologie

Mit ähnlichen Worten hatte der Historiker William Appleman Williams in seinem Buch «Empire as a way of live» (1982) zum gleichen Thema geschrieben: Amerika sei mit seinem Zwang, «immer mehr als alle anderen zu besitzen», wie von einer Droge abhängig geworden. Williams wurde damals mit seiner Kritik an Amerikas imperialem Lebensstil als linker Nestbeschmutzer verschrien. Auch im «Wall Street Journal» ist das Thema «amerikanisches Imperium» kein Tabu mehr. Allerdings, so betont der Chefkommentator der Zeitung, Max Boot, unterscheide es sich von früheren Imperien: «Amerika ist ein attraktives Imperium, dem alle angehören wollen.»

Amerika – das gelobte Land – sorgt für die Verbreitung von Wohlstand und Demokratie auf der ganzen Welt: Das ist die Botschaft der Bush-Regierung. Und wenn einmal alle Länder demokratisiert sein werden, gibt es keine Kriege mehr. Und dann ist auch das Problem von Sicherheit und Frieden für immer gelöst. Einflussreiche Exponenten der Bush-Administration wie Richard Perle und Paul Wolfowitz sehen heute ihr Land in einer ähnlichen Mission wie die englischen Puritaner im 17. Jahrhundert. Sie hatten das korrupte «alte Europa» hinter sich gelassen, um in «Neuengland» im Bund mit Gott das «Neue Jerusalem» aufzubauen. Ganz in diesem Sinn erklärte Präsident Bush kürzlich: «Freiheit ist nicht Amerikas Geschenk an andere Nationen, es ist Gottes Geschenk an die Menschen.» Wer das auserwählte Instrument ist, das allen Nationen dieses Geschenk bringt, ist für alle Welt offensichtlich.

Das für Europäer schwer verständliche Sendungsbewusstsein im amerikanischen Volk brachte der bekannte Historiker Richard Hofstadter mit einem Satz auf den Punkt: «Es war unser Schicksal als Nation, keine Ideologien zu haben, sondern eine zu sein.» Amerika bedeutet Rechtschaffenheit, Freiheit, Güte, wirtschaftliche Prosperität. Friede und amerikanische Interessen fallen zusammen. Diese Vorstellung, von US-Politikern tausendfach wiederholt, ist so tief im täglichen Leben der Amerikaner verwurzelt, dass sie nicht mehr als Ideologie erkennbar ist, sondern wie eine naturgegebene Tatsache wirkt. Amerika ist in sich gut und verdient vollkommene Loyalität und Liebe. «Entweder ihr seid mit uns oder gegen uns», folgerte Bush sprechend. In der Geschichte der USA gab es allerdings immer auch eine skeptische Haltung. 200 Jahre nach der Ankunft der Puritaner sahen die säkularisierten Väter der US-Verfassung Amerika nicht mehr als «Neues Jerusalem», sondern als «Experiment», das auch misslingen könnte. Sie verstanden, dass vom Messianismus in die Tyrannei ein direkter Weg führen kann. Alexander Hamilton warnte vor einem «extravaganten und irreführenden Glauben, wir seien von den Schwächen bewahrt, denen andere Gesellschaften ausgesetzt sind».

Unfähig, langfristig zu denken

Die USA wollen heute nicht die ganze Welt erobern. Ihr Ziel ist es, eine internationale Ordnung zu schaffen, die Amerikas Interessen und Werten entspricht. In «Schurkenstaaten» wollen sie wenn nötig mit militärischer Gewalt – proamerikanische Regierungen installieren, aber dann so rasch als möglich wieder nach Hause gehen. Dieses «Nation Building light» (Staatenbildung auf die leichte Art) funktioniert aber nicht. Schon im letzten Jahrhundert waren die USA mit ihren Interventionen in Asien oder Lateinamerika immer wieder gescheitert. Der Harvard-Politologe Stanley Hoffmann sieht dafür zwei Gründe: Die USA seien zwar ein sehr nationalistisches Volk, hätten aber wenig Verständnis für die Macht nationaler Gefühle in anderen Gesellschaften. Und Staatenbildung sei ein langer Prozess. Amerikanische Politiker seien jedoch unfähig, politisch, das heisst langfristig, zu denken.

Die Eroberung des Irak verlief für die USA militärisch erfolgreich. Über Nacht sind die USA tatsächlich ein Imperium geworden. Für die Rolle eines Prokonsuls, der jetzt im Irak für den Wiederaufbau einer zivilen Verwaltung und der Wirtschaft sorgen sollte, ist Washington aber nicht vorbereitet. Militärische Überlegenheit allein genügt nicht. Das «amerikanische Imperium» steht auf tönernen Füssen.

** Roman Berger war USA-Korrespondent des «Tages-Anzeigers» von 1976 bis 1982.*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 8. September 2003

Powell in Irak: «Lage ist kritisch»

Blick, Zürich, Montag, 15. Sept. 2003

BAGDAD. Helikopter und Kampfjets über dem Zentrum, die Stadt voll von Agenten und Special Forces: US-Aussenminister Colin Powell auf Blitzbesuch in der irakischen Hauptstadt.

«Die Sicherheitslage im Irak ist nach wie vor sehr kritisch, aber ich bin überzeugt, dass unsere Kommandanten das Umfeld verstehen, in dem sie operieren. Und dass sie in der Lage sind, entsprechend zu handeln», erklärte Bushs Chefdiplomat gestern mit einem kritischen Unterton an die militärische Führung.

Fast zwanghaft optimistisch gab sich der von den USA eingesetzte irakische Aussenminister Hashiyar Zebari. Er hoffe, dass spätestens Ende des nächsten Jahres eine demokratisch gewählte, souveräne irakische Regierung das Land übernehmen könne.

«Die grösste Bedrohung im Irak sind die islamistischen Terroristen, die in grosser Zahl ins Land eindringen, um den demokratischen Prozess im Irak zu stören», erklärte Powell besorgt. Mehrere hundert, möglicherweise bis zu 2000 ausländische Terroristen hätten das Land in den letzten Monaten infiltriert – die 150 000 überforderten US-Soldaten haben ihnen wenig entgegenzusetzen.

US-Aussenminister Colin Powell (r.) und Irak-Verwalter Paul Bremer vor der Presse.

Während Powells Besuch in Bagdad patrouillierten Kampfjets und Helis am Himmel über der Stadt. Die antiamerikanischen Guerillas empfingen den US-Aussenminister auf ihre Art: Nur Stunden vor seiner Ankunft explodierte in Falludscha ein Sprengsatz – ein US-Soldat wurde getötet, zwei verletzt.

CARL JUST AUS BAGDAD

Irak Brigaden des hl. Krieges drohen mit Tod

Blick, Zürich, Donnerstag, 14. Oktober 2003

BASRA (Irak). Bisher verschwanden die Widerstandskämpfer so schnell, wie sie gekommen waren. Jetzt trat erstmals eine Gruppe – die Brigaden des heiligen Krieges – an die Öffentlichkeit. Sie würde alle ermorden, die zu den Besatzungstruppen gehörten oder mit ihnen arbeiteten. In Basra im Süden – das von den Briten kontrolliert wird – explodierten gestern zwei Sprengsätze. Bei Zwischenfällen am Abend sind zwei US-Soldaten und ein Angreifer getötet worden. Unterdessen hat es die Organisation Islamischer Staaten abgelehnt, zur Stabilisierung der Lage Truppen in den Irak zu senden.

Saddam fordert US-Truppen zum Abzug auf

Bagdad. – Der gestürzte irakische Machthaber Saddam Hussein hat sich angeblich erneut zu Wort gemeldet. Auf einem vom arabischen Fernsehsender al-Arabiya ausgestrahlten Tonträger ruft die Saddam Hussein zugeschriebene Stimme die Iraker auf, den «heiligen Krieg» gegen die Besatzer mit Geld zu unterstützen und ihre Rechte einzufordern. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. Sept. 2003

Mehrere Tote bei Angriff auf US-Soldaten im Irak

Bagdad. – Bei einem Angriff auf einen US-Militärkonvoi hat es gestern nahe der irakischen Stadt Chaldiya gemäss Augenzeugen mehrere Opfer gegeben. Laut dem arabischen TV-Sender al-Arabiya wurden mindestens acht US-Soldaten bei dem Zwischenfall getötet und mehrere verletzt. Anwohner berichteten, die Fahrzeuge seien auf Landminen auf der Strasse zwischen Chaldiya und Habbaniya gefahren. Das US-Militär teilte mit, ein US-Konvoi sei östlich von Ramadi mit Gewehren und Sprengstoff angegriffen worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 19. Sept. 2003

Uno hat bei Sicherheit im Irak versagt

New York. – Der ehemalige Uno-Beauftragte im Irak, Sergio Vieira de Mello, und 21 andere Angestellte der Weltorganisation könnten noch am Leben sein, wenn die Uno Terrorwarnungen nicht ignoriert hätte. Das ist das traurige Fazit unabhängiger Ermittler unter Leitung des finnischen Ex-Präsidenten Martti Ahtisaari. Zwei Monate nach dem Bombenanschlag auf den Uno-Sitz in Bagdad beklagen sie in ihrem gestern vorgelegten Bericht die Leichtfertigkeit, mit der das Leben Hunderter Mitarbeiter aufs Spiel gesetzt wurde. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 8. Sept. 2003

George W. Bush versucht einen Befreiungsschlag

Der Präsident spricht zur Nation, um sie über die Entwicklung im Irak und den Krieg gegen den Terror zu informieren.

Von **Ignaz Staub, Washington**

George W. Bush wollte sich am Sonntagabend zur besten TV-Sendezeit (d. h. nach Redaktionsschluss bei den Zeitungen) an die Amerikaner wenden, um ihnen nach einer Reihe schlechter Nachrichten zu versichern, dass die Politik des Weissen Hauses nach wie vor auf Kurs sei: beim Wiederaufbau im Irak, bei der Bekämpfung des Terrorismus, beim Friedensprozess im Nahen Osten und bei den Beziehungen zur übrigen Welt. Wie üblich vor grösseren präsidialen Auftritten liessen Mitarbeiter der Regierung die Medien zum Voraus wissen, welches die Stossrichtung der rund 15-minütigen Rede sein würde.

«Der Präsident wird darüber sprechen, dass der Irak etwas ist, an dem die ganze Welt interessiert sein müsste, weil das Land im Zentrum eines erfolgreichen Krieges gegen den Terrorismus steht», sagte Scott McClellan, der Pressesprecher des Weissen Hauses. Laut Aussenminister Colin L. Powell plante George W. Bush, der Nation mitzuteilen, dass trotz weltweiter Erfolge der Krieg gegen den Terrorismus noch nicht zu Ende sei und weiterhin viel Geld koste. Auch Rückschläge aber würden die USA nicht beirren und vom Kurs abkommen lassen.

Die Ansprache aus dem Weissen Haus erfolgte vier Tage vor dem 2. Jahrestag der Attentate in New York und Washington sowie vier Monate, nachdem sich George W. Bush letztmals zum Thema Irak an die Nation gewandt hatte. Auf dem Deck des Flugzeugträgers USS Abraham Lincoln erklärte der Präsident seinerzeit das Ende grösserer Kampfhandlungen im Irak.

Doch seither sind mehr Amerikaner gefallen und verwundet worden als während des Krieges selbst, und die Sicherheit im besetzten Land lässt noch immer zu wünschen übrig. Wie auch die Bombenanschläge auf die jordanische Botschaft und die Uno-Zentrale in Bagdad sowie auf den Schrein des Imam Ali in Najaf zeigen. Selbst Parteigänger von George W. Bush haben inzwischen begonnen, die Politik der Regierung im Irak und die Kosten der Besetzung zu hinterfragen.

Erstes Indiz einer Einsicht, dass im Irak nicht alles nach Plan läuft, war vergangene Woche der Schritt des Weissen Hauses, den Entwurf einer neuen Uno-Resolution zirkulieren zu lassen, laut der den Vereinten Nationen eine grössere Rolle beim Wiederaufbau des Landes zukommen würde. Auch wurde bekannt, dass der Präsident den Kongress demnächst um einen Nachtragskredit in der Höhe von mindestens 84 Milliarden Franken ersuchen will, um die fortgesetzte US-Präsenz im Irak zu finanzieren. Dem Vernehmen nach wollte George W. Bush am Sonntag aber nicht über Zahlen sprechen.

Ausserdem hat in den USA vor einer Woche inoffiziell der Präsidentschaftswahlkampf begonnen. Bei einer Fernsehdebatte am Donnerstag kritisierten die demokratischen Herausforderer des Präsidenten in seltener Einmütigkeit die Irak-Politik des Weissen Hauses, obwohl die meisten von ihnen den Krieg gegen Saddam Hussein befürwortet hatten. Doch mit Innenpolitik, hiess es aus dem Umfeld der Regierung, hätten George W. Bushs Überlegungen in Sachen Irak und Terror nichts zu tun.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Oktober 2003

Iraks Regierungsrat verlangt Mobilisierung der alten Armee

Die Sicherheit im Irak werde sich nur verbessern, wenn die Iraker selber dafür verantwortlich seien, glaubt die provisorische Regierung in Bagdad.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

«Falluja hat die Amerikaner zerstört», schrien einige Dutzend jubelnde Jugendliche, als am Wochenende ein amerikanischer Munitionstransport in Flammen aufging. Bei dem Feuergefecht zwischen US-Soldaten und Aufständischen wurden sechs Iraker verletzt, einer starb später im Spital. In Falluja, 50 Kilometer nordwestlich von Bagdad im so genannten sunnitischen Dreieck, vergeht kein Tag ohne Angriffe auf die Besatzungssoldaten. Gestern Montag war es eine 30-köpfige US-Fusspatrouille, die unter Beschuss kam; ein Soldat wurde getötet.

Besser organisiert

Sechs Monate nach dem Sturz des Regimes von Saddam Hussein ist der Widerstand ungebrochen, und nach wie vor ist er in der Region von Bagdad, in der Provinz Anbar, die an Syrien grenzt, und in der Gegend von Saddams Geburtsstadt Tikrit am stärksten. Zwischen 15 und 25 Attacken müssen die US-Truppen jeden Tag vermelden. Seit dem offiziellen Ende der Kampfhandlungen am 1. Mai sind 103 amerikanische Soldaten ums Leben gekommen. Eine Statistik über die unbeteiligten Iraker, die bei diesen Anschlägen oder bei Verteidigungsaktionen der fremden Truppen getötet wurden, gibt es nicht.

Die Zahl der Angriffe bleibt konstant hoch, und der Grad der Organisation hat sich in den letzten Wochen sogar noch verbessert. Die Guerillas seien besser trainiert und besser organisiert, erklärte ein hoher US-Offizier dieser Tage in Tikrit. Immer öfter dienen ferngezündete Bomben am Strassenrand als Waffen. Zu dieser Taktik haben die Attentäter gegriffen, nachdem ihnen die schwer bewaffneten Besetzer in Nahkämpfen mit Gewehren schwere Verluste zugefügt hatten. Etwa die Hälfte dieser selbst gefertigten Sprengkörper würden die Soldaten aufspüren, bevor sie explodieren, rund ein Fünftel treffe das Ziel, erklärte der Offizier.

In der irakischen Bevölkerung und in der provisorischen Regierung setzt sich immer mehr die Überzeugung durch, dass sich die Sicherheit erst verbessern wird, wenn die Iraker selbst dafür verantwortlich sind. Auch Truppen aus anderen Ländern wären keine Lösung, da sich der Widerstand hauptsächlich gegen die Besetzung richtet. Der 25-köpfige Regierungsrat hat deshalb am Wochenende die Bildung eines eigenen Sicherheitskomitees bekannt gegeben und betont, keine Gruppe stehe über dem Gesetz. Der gegenwärtige Präsident des Rates, Iyad Allawi, ging sogar so weit, dass er in einem Artikel in der «New York Times» die unverzügliche Mobilisierung der alten irakischen Armee verlangte. Dies würde die US-Truppen schneller von ihrer Bürde befreien, argumentierte Allawi.

Stabilisierender Faktor fehlt

Die Auflösung der 400 000 Mann starken irakischen Armee haben viele Beobachter als den schwerwiegendsten Fehler der Koalitionsführer bezeichnet. Die Konsequenzen dieses Schrittes sind vielfältig. Die Armee als stabilisierender Faktor fehlt. 400 000 Männer im aktivsten Alter sind frustriert, gedemütigt und ohne Arbeit, dennoch erhalten sie jeden Monat ihr Gehalt und belasten die Staatskasse, ohne etwas dafür zu leisten. Für eine neue irakische Armee hat das US-Militär erst einige Hundert Iraker ausgebildet, dazu kamen 21-tägige Ausbildungslehrgänge für Mitglieder der Zivilverteidigung, die die Polizei unterstützen sollen.

Die prekäre Sicherheitslage betrifft nicht nur die fremden Soldaten, auch die latenten interethnischen und interreligiösen Spannungen führen immer öfter zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. In den schiitischen Hochburgen Najaf und Karbala sind die Milizen verschiedener rivalisierender Gruppierungen mehr und mehr sichtbar. Deshalb mahnte der irakische Sicherheitsrat am Wochenende die Bevölkerung, ruhig zu bleiben und Aufwiegelungen zu unterlassen, die das Land in den Abgrund stürzen könnten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. September 2003

US-TRUPPEN TÖTEN IRRTÜMLICH ACHT IRAKISCHE POLIZISTEN

Keine Sicherheit im Irak

In der sunnitischen Hochburg Falludscha haben US-Soldaten in der Nacht auf gestern irrtümlich neun irakische Polizisten getötet. Fünf Personen wurden verletzt. Die US-Truppen wurden gestern viermal angegriffen.

BAGDAD. Die Polizisten und einheimische Sicherheitskräfte hatten sich eine Verfolgungsjagd mit Strassenräubern geliefert. Plötzlich wurden sie von US-Soldaten beschossen, wie ein Überlebender in arabischen Fernsehsendern berichtete. Querschläger schlugen in ein nahegelegenes Spital ein, dabei starb der jordanische Leibwächter des Spitalchefs. Fünf weitere Jordanier und ein Iraker erlitten Verletzungen.

In Falludscha herrschte gestern eine angespannte Atmosphäre. Wütende Bewohner marschierten vor den Regierungssitz und forderten die Herausgabe der Leichen der getöteten Polizisten. Es handelte sich bereits um den zweiten Angriff von US-Soldaten auf irakische Sicherheitskräfte binnen zwei Tagen. Falludscha, rund 50 Kilometer westlich von Bagdad, gilt als Widerstandshochburg gegen die Besatzer.

Die US-Truppen im Irak wurden gestern ihrerseits mindestens viermal angegriffen, wie der arabische Sender El Dschasira berichtete. Beim schwersten Gefecht seit dem offiziellen Kriegsende, am 1. Mai, wurden in der zentralirakischen Stadt Ramadi zwei US-Soldaten getötet. Sieben weitere wurden nach Angaben der US-Armee verletzt.

Uno-Generalsekretär Kofi Annan hat gestern in Genf seinen neuen Sonderbeauftragten für humanitäre Hilfe im Irak vorgestellt. Der Norweger Jan Egeland soll Sergio Vieira de Mello ersetzen, der im August bei einem Anschlag auf das Uno-Hauptquartier in Bagdad ums Leben gekommen war. Egeland war früher Sonderberater für Kolumbien. Er hat sich auch an den Friedensverhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern beteiligt, die 1993 zum Abkommen von Oslo führten. *(ag)*

Neuer Uno-Beauftragter für den Irak ist der Norweger Jan Egeland.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 13. Sept. 2003

Volkes ausschalten und in lebenslange Verbannung schicken, und zwar ganz gleich welches Amt sie innehaben, welchen Titel sie schwingen, welchen Geschlechts sie sind, welche Macht sie haben und wie sie namentlich auch heissen mögen.

Drei US-Soldaten bei Angriffen im Irak getötet

Bagdad. – Die Besatzungstruppen in Irak werden weiterhin aus dem Hinterhalt angegriffen. Bei mehreren Überfällen innerhalb eines Tages wurden drei US-Soldaten getötet. Ein Soldat wurde im Bagdader Villenviertel Mansur aus dem Hinterhalt erschossen. In der Stadt Samarra töteten Unbekannte einen weiteren Soldaten, als sie seinen Konvoi mit einer Panzerfaust angriffen. Bei einem Sprengstoffanschlag auf einen amerikanischen Konvoi in der Stadt Tikrit war zuvor eine US-Soldatin ums Leben gekommen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. Oktober 2003

Raketenangriff auf Bushs Kriegstreiber

BAGDAD. Für Amerikaner gibt es keinen sicheren Ort im Irak. US-Vizeverteidigungsminister Paul Wolfowitz befand sich im streng bewachten Hotel Raschid, als der Raketenangriff erfolgte.

Ein US-Soldat wurde getötet und 15 Menschen verletzt, als die 8 Geschosse gestern riesige Löcher in die Hotelfassade sprengten. **Wolfowitz, einer der wichtigsten Planer des Irak-Krieges, befand sich im 12. Stock.** Er entkam dem Anschlag nur knapp. «Das war der Widerstand. Alle wissen doch, dass Wolfowitz da drüben wohnt», sagt Sahira Hamid (39), die keine 200 m vom Raschid entfernt lebt. Der Angriff erfolgte mit einem ferngesteuerten Raketenwerfer. Und am Abend krachten weitere zwei Explosionen in der Nähe des Hotels.

Zehntausende demonstrierten in Washington und San Francisco gegen Präsident Bush. «Sorge für Arbeit und mach keinen Krieg», hiess es auf Transparenten. Oder: «Bush ist ein Lügner».

Blick, Zürich, Mittwoch, 27. Oktober 2003

Ptaah

22. Gesamthaft gibst du mit deinen Worten auch meine Meinung wieder.
23. Deine Erfahrung und dein Wissen lassen also auch nichts zu wünschen übrig.
24. Doch wem sage ich das, mein Freund!

Billy Zuviel der Ehre. – Da habe ich jetzt aber eine ganz andere Frage, und zwar wegen Madeleine. Hast du mit Quetzal darüber gesprochen?

Ptaah

25. Du sprichst mich an in bezug auf ihre schwer deformierten Füsse und ihre Nachtwache.
26. Ja, Quetzal und ich haben uns beraten und sehr genau die schriftlich festgehaltenen ärztlichen Unterlagen der Untersuchungen und Abklärungen studiert.
27. Tatsächlich sieht es für Madeleine nicht sehr erfreulich aus, und zwar nicht nur gegenwärtig, sondern auch aus zukünftiger Sicht, denn alles kann sich durch zuviel Stehen und Gehen schnell derart verschlimmern, dass sie überhaupt nicht mehr gehen und auf ein Fortbewegungsmittel angewiesen sein kann.
28. Aus diesem Grunde befanden wir, dass ein Gruppenbeschluss gefasst werden sollte, durch den Madeleine in der Pflichterfüllung der Nachtwache eingeschränkt werden wird, und zwar in der Form, dass ihr nur ein Rundgang als Pflicht gelten und zudem derart verkürzt sein soll, dass die Posten 4, 13, 14 und 21 nicht angelaufen werden müssen.
29. Sollte dies wider Erwarten durch Unvernunft der Gruppenglieder nicht möglich sein, dann müsste Madeleine schon in kurzer Zeit zwangsläufig aus der Nachtwache ausgesondert werden.
30. Zusätzlich muss dazu gesagt werden, dass es äusserst unfair wäre, wenn irgendwelche andere Gruppenglieder die Massnahme für Madeleine als Vorwand nehmen würden, zu simulieren und falsche Tatsachen angeblicher Leiden, des Nichtmögens oder des Alters usw. vorzuschieben, um sich von der Nachtwachepflicht zu befreien.
31. Ein solches Handeln entspräche weder dem Missionssinn noch dem Gruppensinn und käme einer feigen Flucht aus der Pflichterfüllung gleich, wie Quetzal das zum Ausdruck brachte und worin ich mit ihm übereinstimme.
32. Unseren Abklärungen gemäss ist kein Gruppenglied auch nur annähernd in der gleichen Lage wie Madeleine mit ihren Fussdeformationen, durch die sie nur mit Schmerzen ihre Pflicht einer normalen Nachtwache erfüllen kann.
33. Also bestehen bei anderen Gruppengliedern weder in dieser Beziehung noch anderweitig irgendwelche gesundheitliche Schäden oder irgendwelche anderweitige tatsächliche Gründe, um die Nachtwachepflicht nicht zu erfüllen.

Billy Euren Vorschlag werde ich bei der nächsten Zusammenkunft vorbringen. Die von dir genannten Stechposten sind mit der Nummer 4 der Meiler, Nummer 13 Strässchen unterhalb des Garageparkplatzes, Nummer 14 ist bei der Schaukel, und Nummer 21 ist die Hauslaube beim Zimmer von Andreas. Die Autos beim Garage-Parkplatz müssten aber doch kontrolliert werden, oder?

Ptaah

34. Ja, das ist nicht ausgeschlossen.

Billy Dann ist alles klar. Die Sache wird sicher nach eurem Vorschlag in Ordnung gehen – hoffe ich.

Ptaah

35. Jetzt aber, mein Freund, muss ich davon sprechen, weshalb ich hergekommen bin.

Billy Dann schiess mal los.

Ptaah

36. Was ich mit dir zu besprechen habe, soll nicht offiziell sein.

Billy OK. Dann sei es so.

Dreihundertachtundvierzigster Kontakt
Montag, 6. Oktober 2003, 08.11 Uhr

Florena
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Grüss dich, liebes Kind. Wartest du schon lange?

Florena
2. Nein, ich kam gerade vor etwa drei Minuten her.

Billy Du hast mich wissen lassen, dass wir unser Namenbuch neu durcharbeiten miteinander. Was fällt dabei an?

Florena
3. Ja, das ist so.
4. Ptaah war der Ansicht, dass wir, du und ich, das Namenbuch durcharbeiten sollen, wenn ihr es neu und nun im Buchdruckverfahren herstellen wollt.
5. Er fragte, ob es dir genehm sei, wenn wir beide zusammen alle 6360 Namen des Namenbuches sowie alle weiteren von dir über die Jahre hinweg gesammelten Namen durcharbeiten und auf den Stand bringen, wie wir bei uns auf Erra diese heute in Gebrauch haben?

Billy Selbstverständlich.

Florena
6. Dann können wir die nächsten 14 Tage zusammen diese Arbeit tun, denn diese Zeit haben wir errechnet zur Erledigung dieser Aufgabe.
7. Also bin ich meinerseits für diese Zeit jederzeit für dich abrufbar und von allen anderen Aufgaben freigestellt.

Billy Okay. Wirst du jeweils herkommen? Das wird wohl am patentesten sein, denn die direkte persönliche Zusammenarbeit wäre einfacher als die telepathische. Aber denkst du wirklich, dass wir für die ganze Arbeit 14 Tage brauchen? Das ist wohl ein Zeitraum, der ein bisschen hoch berechnet ist, finde ich. Bedenke, dass ich gewohnt bin, schnell zu arbeiten.

Florena
8. Natürlich werden wir persönlich und nicht telepathisch zusammenarbeiten.
9. Und zwei Wochen werden wir wohl benötigen, denn der Arbeit ist sehr viel.
10. Wenn wir daher täglich sechs bis sieben Stunden arbeiten, dann werden 14 Tage die Zeit sein, die wir benötigen.

Billy Wir werden ja sehen. Bedenke aber, dass ich ein etwas speditives Arbeitstempo gewohnt bin.

Florena
11. Darauf hat mich Ptaah aufmerksam gemacht, so ich mich dir gerne anpassen werde.
12. Aber das Ganze ist wirklich viel Arbeit und benötigt seine Zeit.
13. Gesamthaft sind es weit über 7000 Namen, die wir zu bearbeiten haben, zusammen mit deren Bedeutungen.

Billy Natürlich. Aber wir werden ja sehen. Darf ich dir aber noch eine Frage stellen, ehe wir mit unserer Arbeit beginnen? Wir können doch die Arbeit gleich aufnehmen, oder?

Florena
14. Du kannst deine Frage vorbringen.
15. Wenn ich sie beantwortet habe, dann werden wir uns aber unserer Aufgabe zuwenden.

Billy Das geht in Ordnung. – Tja, hast du irgendwelche Kenntnisse darüber, wann nun das wirkliche Ende von Papst Johannes Paul II. kommt? Erstens ist er gesundheitlich schlecht dran, und zweitens hätte er ja schon in den ersten Achtzigerjahren durch einen Mord das Zeitliche segnen müssen. Das aber war durch unvorhergesehene Umstände nicht geschehen. Kürzlich hat er auch 31 neue Kardinäle ernannt, die wohl die gleiche unsinnige Linie vertreten wie er selbst und die diese Kardinäle weiterführen sollen. Auch denke ich, dass diese religiösen Fräcke dazu ausgewählt wurden, durch ihre Stimmen einen neuen Papst zu bestimmen, der mit dem ganzen religiösen Unsinn und seinen irren Anordnungen und Erlassen in die Fussstapfen von Johannes Paul II. tritt. Und wenn alles tatsächlich den prophetischen Lauf nehmen und sich in der Weltpolitik nicht alles zum Besseren wenden sollte, dann dürfte der nächste Papst der zweitletzte sein.

Florena

16. Ja, die Umstände, dass der Papst nicht ermordet wurde, waren nicht vorausgesehen, weil das Geschehen vorausschaumässig nicht weiterverfolgt wurde.
17. Durch vielerlei Veränderungen im ganzen Weltgeschehen traten Dinge in Erscheinung, die von unseren Vorausschauenden nicht erforscht und auch nicht berechnet wurden.
18. Auch ist es richtig, dass der nächstfolgende Papst der zweitletzte sein wird vor grossen Kriegshandlungen, wenn sich die gesamte politische und wirtschaftliche Weltlage sowie die Menschen nicht endlich zum Besseren wenden.
19. Tatsächlich besteht leider wieder die Möglichkeit eines weltumfassenden Krieges, folgedessen sich die alten Prophetien noch immer erfüllen können.
20. Es bestehen aber zur Zeit Aussichten, dass keine Erfüllung der Prophetien stattfinden müssen, denn es gibt bereits viele Menschen auf der Erde, die gegen alle Übel ankämpfen.
21. Eine grosse Gefahr bedeuten jedoch die Vereinigten Staaten von Amerika.
22. Diese führen weltweit geheimdienstliche und kriegerische Aktionen durch, die zu einem weltweiten Krieg führen können.
23. Durch all diese Aktionen machen sich die US-Amerikaner in der ganzen Welt auch immer unbeliebter und schaffen sich böse Feinde, denen sie eines Tages nicht mehr Herr zu werden vermögen.
24. Und was die 31 neuen Kardinäle betrifft:
25. Du hast genau das erkannt, was Papst Johannes Paul II. mit den Neuerwählten bezweckt.
26. Was nun aber das wirkliche Ableben des Papstes betrifft, so sind uns natürlich durch eine neue Vorausschau das Datum und die Zeit bekannt.
27. Allerdings wird sein Ende nicht so schnell kommen, wie allseitig vermutet wird.
28. Die Engelein werden ihn nämlich nicht in den nächsten Tagen, sondern erst später, und zwar offiziell am 2. April 2005 zur grossen Reise abholen, wenn ich einmal in deiner Ausdrucksweise sprechen darf. *(Anmerkung Ptaah vom 6.8.2005: Wahrheitlich verstarb Papst Johannes Paul II. bereits am 1. April 2005, was jedoch vom Klerus wohlweislich und berechnend verheimlicht wurde.)*

Billy Klar, das darfst du. Aber denkst du nicht, dass die Engelein, die schon Spalier stehen, nicht weisse, sondern schwarze Flügelchen haben und diese Engelein ihn in die Feuerküche von Gevatter Teufel bringen werden, wo er die Zentralheizungen polieren oder Kohle schippen muss?

Florena

29. Das ist wieder eine deiner typischen Redensweisen mit eigenartigem Humor.
30. Sinngemäss aber wird es wohl so sein, wie du sagst, wenn der Sinn darin liegt, dass der Papst glaubensmässig nicht das ist, was er zeitlebens immer vorgegeben hat zu sein.
31. Das, weil er den ganzen religiösen Unsinnigkeiten nämlich niemals verbunden, sondern ein wirklicher Freidenker war, der das ganze religiöse Theater nur spielte und den Gläubigen vorspiegelte, jedoch in perfekter Weise, wie dies auch diverse Kardinäle, Bischöfe und Priester tun, wie aber auch Saddam Husain das tat, und wie andere Konsorten es weltweit tun, die durch ihren angeblich tiefen religiösen Glauben die dummen Gläubigen an sich fesseln und ihnen das Geld aus der Tasche ziehen können.

Billy Phantastisch. Mädchen, du eignest dir immer mehr meine Ausdrucksweise und Sprache an.

Florena

32. Es macht mir Spass, besonders dass ich es in deiner Muttersprache zum Ausdruck bringen kann. –

33. Und wie ist es eigentlich, wenn du alles in die hochdeutsche Sprache umsetzen musst, wenn du alles abrufst und niederschreibst?
34. Gibt es für dich keine Schwierigkeiten hinsichtlich der Umsetzung?

Billy Natürlich nicht, denn beide Sprachen sind mir derart geläufig, dass auch das Hochdeutsche und Schriftdeutsche nebst Züritüütsch für mich eine Muttersprache ist. Also habe ich keine Umsetzungsschwierigkeiten.

Florena
35. Eigentlich habe ich das ja gewusst, denn ich kenne natürlich alle deine Schriften und Bücher, aber ich wollte doch fragen.
36. Lass uns jetzt aber mit unserer Arbeit beginnen.

Samstag, 11. Oktober 2003, 00.06 h

Florena
1. Das war der letzte Name.
2. Unglaublich, wir sind fertig – in nur fünf Tagen.

Billy Sagte ich doch, dass zwei Wochen etwas lang seien, wenn man etwas speditiv arbeite. Meinerseits soll es jedenfalls nicht daran fehlen.

Florena
3. Das sagtest du, doch ging ich in meiner Ansicht falsch, weil ich mir dein Arbeitstempo nicht in der Art vorstellte, wie du es tatsächlich einhältst.
4. Ehrlich gesagt, war ich jeden Tag und jede Nacht nach unserer gemeinsamen Arbeit recht erschöpft.
5. Meine Vorstellung von deinem Arbeitstempo war völlig falsch.

Billy Du hast dir aber nichts anmerken lassen. Warum aber hast du nichts gesagt? Hättest du es getan, dann hätte ich mich mit meinem Tempo zurückgehalten. Es war nicht mein Bemühen, dich täglich zur Erschöpfung zu bringen.

Florena
6. Entschuldige, aber ich wollte dir nicht nachstehen.
7. Auch getraute ich mich nicht, etwas zu sagen.

Billy Verstehe ich nicht, Mädchen, denn mit mir kann man doch reden. Du hättest mir wirklich etwas sagen können, dann hätte ich …

Florena
8. Das ist wohl richtig, doch schämte ich mich auch, dir sagen zu müssen, dass dein Arbeitstempo etwas zuviel für mich war.

Billy Jetzt weiss ich es aber, und es ist mir leid, dass ich dich dermassen gefordert habe. Sollten wir künftighin nochmals eine Arbeit zusammen verrichten, dann werde ich daran denken. Doch wie steht es damit, wenn du mit Bernadette und mir jeweils am Donnerstagabend von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr oder etwas später die Korrekturen der Kontaktgespräche durcharbeitest – ist da das Arbeitstempo nicht auch zu schnell?

Florena
9. Nein, denn es verhält sich in normaler Form, folglich also keine Schwierigkeiten auftreten.

Billy Da bin ich froh. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich jetzt noch auf einige Dinge zu sprechen kommen.

Florena
10. Da wir schon jetzt mit unserer Arbeit fertig sind, steht einem Gespräch nichts im Wege.

Billy Danke. Dann folgendes: Kennst du dich mit der Politik, dem Militärwesen, dem Terrorismus und dem Wirtschaftswesen auf der Erde aus?

Florena
11. Nicht besonders.

Billy Schade.

Florena
12. Warum?

Billy Weil ich darüber in der Weise deine Ansicht hören wollte, wenn ich meine Meinung äussere.

Florena
13. Dafür wird mein Verständnis ausreichen.

Billy Schön, danke. – Also – Meines Erachtens sind rund auf der Welt die falschen Politiker an der Macht, und zwar auch hier bei uns in der Schweiz. Vom Tuten und Blasen wie ein Staat verantwortungsvoll geführt werden muss, haben alle keine Ahnung. Entweder zetteln sie im eigenen Land soziale Missstände an oder Krieg und Terror in fremden Ländern. Andere verraten das eigene Land und verschachern es an eine umfassende Union usw., wodurch dann auch ausbeuterische und freiheitsbeeinträchtigende Gesetze und Verordnungen die Folge sind, wie das bei der EU der Fall ist, die meines Erachtens in gewisser Zeit auch Gesetze erlassen wird, dass deren bös-negative, unterdrückende, freiheitsberaubende und versklavende, diktatorische Machenschaften nicht mehr öffentlich angeprangert werden dürfen. Die Politiker selbst, die horrende Entlohnungen einsacken, sind derart verantwortungslos, dass sie bedenkenlos und kriminell laufend immer mehr Schulden auf den Staat laden und diesen auch schuldenmässig-finanziell in den Ruin und Zusammenbruch treiben. Gleichermassen wie bei den Politikern trifft das auch auf die Verantwortlichen der Invalidenversicherung, der Alters- und Hinterlassenenversicherung und auf sonstige Versicherungen sowie auf das Gros der Firmen- und Konzernbosse und deren Manager zu. Diese unverantwortlichen Verantwortlichen betreiben im grossen Stil eine derartige Misswirtschaft und räumen derartig ungeheure Geldsummen in die eigenen Säcke ab, dass viele Staaten, Firmen und Konzerne usw. durch die finanzielle Ausbeutung in Zahlungsschwierigkeiten geraten, Insolvenz anmelden müssen und gar bankrott gehen. Dadurch entsteht auch eine immer umfangreichere Arbeitslosigkeit, die stetig weitersteigt. Weiter ist alles bereits derart ausgeartet, dass nur noch junge und unerfahrene Schnösel, Bosse und Direktoren, Staatsanwälte, Regierende, Richter und Untersuchungsrichter sowie Manager und sonstige Sagende sind, während die Älteren und Alten abgesägt werden, die noch bedächtig, vernünftig und verantwortungsvoll gehandelt und ehrenvoll ihre Pflichten erfüllt haben und noch lange ihre gute Verantwortung wahrnehmen könnten. Weltweit werden die Älteren, Alten und Bedächtigen in den Regierungen, Ämtern, Firmen und Konzernen verdrängt und hinausgeekelt durch die unerfahrenen geld- und machtgierigen Jungen und Mittelalterlichen, die als Dynamische bezeichnet werden und die die ganze Welt in Aufruhr, Elend, Not und Krieg versetzen und die ganze Welt unweigerlich in den Ruin und in die Zerstörung treiben. Gleichermassen trifft das auch auf die Religionen zu, deren Bonzen und Oberbonzen finanzielle Schulden am Laufmeter machen und dann durch Religionssteuern wieder ihre Gläubigen ausbeuten. Auch das, dass sich in allen westlichen Ländern die orientalischen und östlichen Religionen sowie wirre Sekten immer mehr und unaufhaltsam einnisten und verbreiten sowie die Menschen mit ihrem fremden religiösen Gedankengut infiltrieren und zum Glaubenswechsel bringen können, wird auch diesbezüglich zu schweren Konflikten führen. Besonders der Islam und der Buddhismus werden die hauptsächlichen Kräfte sein, wobei der Islam sehr mächtig und das Christentum beeinträchtigen wird. Das mag dann womöglich gar zum Sturz der christlichen Religion und deren Sekten führen. Nebst all dem sind dann noch Bushlis, Sharonlis, Arafatlis, Husainlis und Konsorten sowie allerlei sonstiges Terroristenpack, wie z.B. Osama bin Ladenlis und sonstiges blut- und mordlüsternes Gesindel weltweit am Werk, das tausendfältigen Tod, Verbrechen, Elend, Leid, Schmerz und Not über die Menschheit bringt. Und wenn ich an Sharon sowie an seine

Schergen und an die gegenwärtige sowie an die zukünftigen Regierungen Israels denke, jedoch auch an Arafat und seine Mitheuler und Selbstmordattentäter in Israel, dann auch an den Terrorismus im Irak und in Afghanistan sowie rund um die Welt, dann wird alles noch sehr übel ausgehen. Die Israelis und Palästineser zudem treiben ihre beidseitigen Massaker, Morde und sonstig menschenverachtenden und blutgierigen Machenschaften noch derart weit, dass Israel und Palästina dem Erdboden gleichgemacht und die Menschen dort tatsächlich noch in knöcheltiefem Menschenblut waten werden, wie das alte Prophezeiungen sagen. Geht alles noch lange so weiter, dann wird zudem gesamthaft ein weltweiter Zusammenbruch der Staaten und der Wirtschaft usw. in jeder Beziehung erfolgen, so dann der Standardspruch des Films ‹Invaders from Mars› seine Berechtigung findet: «Was ist nur aus unserer Welt geworden!»

Florena
14. Auch wir sehen alles in diesem Licht.

Billy Dann bin ich also nicht der einzige. Weisst du, viele Menschen der Erde müssten endlich einmal speziell und allgemein Ehrlichkeit und Bescheidenheit sowie Achtung vor dem Leben lernen. Also müssen sie aber auch endlich lernen, einander zu achten, zu schätzen und zu ehren – vor allem aber ehrlich, aufrichtig und würdevoll zu lieben.

Florena
15. Wie recht du damit hast.
16. Die Vernunft der Erdenmenschen wird aber leider noch lange auf sich warten lassen und womöglich erst dann im Denken und in der Verantwortung Platz finden, wenn die grosse prophezeite Katastrophe unumgänglich geworden sein wird.

Billy Sieh hier, diesen Brief habe ich am letzten Freitag von einer 76jährigen Frau erhalten. Sie schreibt ihre Meinung in bezug auf all die angeblichen Kontakte mit Ausserirdischen, durch angebliches Channeling und durch Medien. Sie spricht aber auch von denen, die mich dauernd verunglimpfen, verleumden und beschimpfen, wie aber auch von meinen tatsächlichen Kontakten mit euch. Meinerseits finde ich, dass diese Lady recht weit denkt und sehr viel aus der richtigen Perspektive betrachtet.

Florena ... *(liest den Brief)* ...
17. Ja, du hast recht.
18. Eine bemerkenswerte Frau.
19. Es war mir eine Freude und Ehre, diese Zeilen lesen zu dürfen – und du als Weltpräsident wärst der richtige Mann mit dem notwendigen Wissen, der Liebe und Weisheit sowie dem erforderlichen Verantwortungsbewusstsein.

Billy Der Brief ist wohl des Wertes, dass ich ihn in einem Bulletin veröffentliche – vermutlich im April-Bulletin 2004.

Florena
20. Das ist eine gute Idee, denn dadurch haben auch alle jene etwas davon, die sich dir zugetan fühlen und wissen, dass du die Wahrheit bezüglich unserer Kontakte sagst.
21. Jetzt aber, lieber Freund, muss ich gehn.
22. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Kind. Auf Wiedersehn.

Sehr geehrter Herr Billy,
Sie sind ein Mann, der eigentlich an die Stelle eines Weltführers treten müsste, denn Ihre Weisheit und Ihre Führung würden die ganze Welt und die ganze irdische Menschheit in einen dauernden Frieden und in eine umfassende Liebe führen. Ihre Weltpräsidentschaft wäre ganz gegensätzlich zu allen Regierenden und deren Hörigen, durch die nur Not und Elend sowie Krieg, Profitgier, Ungerechtigkeit und unzählbare Übel herrschen, wie weltweit bekannt ist und wie Sie das auch immer wieder schreiben. Ganz herzlich möchte ich mich für all Ihre Bemühungen bedanken, was ich sicher auch im Namen vieler Gleichgesinnter tue.
Weiter möchte ich einmal folgendes sagen: Viele behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten oder gehabt hätten. Diesbezüglich bin ich aber anderer Ansicht: Würden nämlich all diese angeblichen Kontaktgeschichten mit ausserirdischen Intelligenzen persönlicher Art oder durch Channeling und Entführungen usw. tatsächlich der Wahrheit entsprechen, dann der Erde von Ausserirdischen und Geistern überlaufen und überfüllt. Alles ist meiner Ansicht nach nur Lug und Betrug. Die solche Behauptungen in die Welt setzen, trifft mit Sicherheit auch auf jene zu, die behaupten, dass sie selbst als Ausserirdische auf der Erde leben würden. Und wenn ich all die vielen unglaublich dummen Machenschaften und Behauptungen dieser Unehrlichen und Verlogenen betrachte, dann wird mir ob deren dummer Primitivität übel. Auch die angeblichen Botschaften und Erklärungen, die sie durch direkte persönliche Kontakte, durch Channeling, Telepathie oder als Medium von Ausserirdischen, Geistern und Heiligen, der Mutter Gottes, von Jesus Christus oder irgendwelchen "höheren Wesen" erhalten haben wollen oder erhalten wollen, sind derartige dumme Phantasieergüsse, dass sie banal und primitiv wirken. All diese angeblichen Botschaften strotzen nur so vor Dummheit, Banalität und Sektierismus und sind derart bedeutungslos, dass ohne jede Zweifel erkenntlich ist, dass alles nur einem von Menschen erfundenen Schwindel entspricht, der auch als Lug und Betrug bezeichnet werden muss und von unglaublich dummen und ungebildeten Phantasten in die Welt gesetzt wird. Es sind das Leute, die irgendeinen Minderwertigkeitskomplex und ein starkes Verlangen nach Anerkennung haben; Leute, deren Selbstwertgefühl derart niedrig ist, dass sie selbst zum Aufpolieren ihrer Minderwertigkeitsgefühle nicht davor zurückschrecken, mit Schwindel, Lug und Betrug die ihnen gläubig verfallenen Mitmenschen hinters Licht zu führen, um von diesen Anerkennung zu erhalten. Das dürfte der wahre Grund sein, warum sie mit ihren Lügen- und Phantasiegeschichten an die Öffentlichkeit drängen und lügnerisch behaupten, dass sie Kontaktpersonen seien. Auch spielt dabei oft auch ein grosser Sektierismus eine wichtige Rolle, weil viele Menschen den Religionen und Sekten verfallen sind und auf religiöse und sektiererische Machenschaften reagieren, wodurch die lügnerischen angeblichen Kontaktpersonen leichtes Spiel haben und schnell viele Anhänger gewinnen. Es ist wirklich auch so, dass die von solchen Leuten gebrachten Botschaften und Erklärungen dumm, banal und primitiv und sehr häufig sektiererisch sind und keine eigentliche Bedeutungen beinhalten, vor allem keine tiefen und grundlegende Werte. Das ganz im Gegensatz zu ihnen, Herr Billy Meier, denn Sie bringen nun schon seit mehr als 25 Jahren ungeheuer viel lehrreiches Material und Wissen durch ihre sehr wertvollen Bücher und Schriften, wozu auch die Kontaktgespräche mit den Ausserirdischen gehören. Ihre Schriften und Bücher stecken aus all dem Unsinn der Schwindler heraus und können wirklich Ihresgleichen suchen, wobei aber mit Sicherheit nichts Gleichwertiges gefunden werden kann, und zwar auch nicht von Theologen, Mönchen, Esoterikern, dem Papst sowie von sonstigen Religionsführern, deren Vertreten und von Philosophen usw.
Die Dummheit der angeblichen Kontaktleute sowie der Channeler und Medien usw. ist offensichtlich, und warum diesen Glauben geschenkt wird, ist mir unverständlich. Diesen Schwindlern und Betrügern können doch nur Menschen Glauben und Vertrauen schenken, die selbst sehr dumm und ungebildet sowie unwissend sind. Dagegen werden Sie, Herr Billy, der sie wirklich Kontakt zu Ausserirdischen haben und ohne Zweifel ein wirklicher Künder sind, wovon ich als 76jährige Akademikerin absolut überzeugt bin, durch übelwollende, dumme und primitive Verleumder der Lüge und des Betruges bezichtigt. Diese primitiven Leute beschimpfen Sie, weil sie einerseits Neider sind, andererseits aber an der gleichen Krankheit leiden, wie die angeblichen Kontaktler, und zwar an einem Minderwertigkeitskomplex und an mangelndem Selbstwertgefühl, das sie durch öffentliche Verleumdungen Ihrer Person wettmachen wollen. So schreiben diese Bemitleidenswerten böse gegen Sie gerichtete Zeitungsartikel, machen böse Fernsehsendungen gegen Sie und schreiben schmierige Bücher gegen Sie, und alles nur um ihrem eigenen Minderwertigkeitskomplex Herr zu werden. Dazu stelle ich aus Erfahrung fest, dass alle diese Dummen kranke Psychopaten sind, die an einer durch einen Minderwertigkeitskomplex erzeugten Besserwisserei leiden, durch die ehrlich nach der Wahrheit suchende Menschen in die Irre geführt werden.
1.10.03
M. Winkler, Schweiz

Dreihundertneunundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 12. November 2003, 01.48 Uhr

Billy Ah, sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, mein lieber Freund. Freut mich, dich zu sehen.

Ptaah

1. Da Florena, Bernadette und du heute abend keine Korrekturarbeiten macht, will ich die Gelegenheit zu einem Besuch nutzen.
2. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Wenn du erlaubst, möchte ich gleich am Anfang eine Sache vortragen, zu der ich deine Ansicht hören möchte. Hier, diese beiden Briefe und diese Kopieseiten eines Buches habe ich von einem Herrn Wellner erhalten, mit der Bitte, ihm zu sagen, ob ich das Ganze für echt oder als erfunden halte. Meinerseits habe ich mir bereits 61 Seiten des Buches zu ‹Gemüte› geführt und finde, dass es sehr phantasiereich gestaltet, jedoch kindisch-dumm und frei erfunden ist, und zwar von einem Menschen, der irgendwie an Minderwertigkeitsgefühlen leidet, sich zurückgesetzt fühlt und irgendwie sehr unreif erscheint.

Ptaah ... *(liest längere Zeit zwei Briefe der IGAP-Deutschland und diverse Unterlagen)* ...

3. Die Angaben bezüglich dieses Berichtes sind nicht nur sehr unglaubwürdig und wirklichkeitsfremd, sondern entsprechen eindeutig und zweifellos frei erfundenen Falschheiten und wilden, kindischen Phantastereien ohne realen Hintergrund.
4. Ausserdem finden sich in den unglaublich dumm-dreisten Behauptungen derartig krasse Auswüchse von Widersprüchen, dass auch ein auf diesem Gebiet ungebildeter Mensch die Unglaubwürdigkeit der ganzen Geschichte erkennen muss.
5. Allein die Betrachtung der Behauptung bezüglich des Gestirns Aldebaran zeugt von einer derartigen Unkenntnis und Dummheit, dass mir die Schamröte ins Gesicht steigt, wenn ich daran denke, dass ein erwachsener Mann derartige Unsinnigkeiten öffentlich verbreitet.
6. Aldebaran ist einerseits, wie du selbst sehr gut weisst, ein sich schon sehr weit ausdehnendes und vergehendes Gestirn, das nur noch eine Eigenwärme von kaum mehr 5000 Grad Celsius und keine Energie und Kraft mehr aufweist, um auf irgendwelchen Planeten höheres, geschweige denn menschliches oder menschenähnliches Leben zu gewährleisten.
7. Und zudem, das weisst du ebensogut wie wir, weil wir dich auch dieses Gestirn, dessen nähere und weitere Umgebung und das gesamte Taurusgebiet auf deiner Grossen Reise erschauen liessen, existieren im gesamten Aldebaran-System keine festmateriellen, sondern nur Gasplaneten, die ausser bakteriellem keinerlei höheres Leben tragen und auch nicht tragen könnten.
8. Also gibt es dort auch keinen Planeten namens Arian oder Bewohner, die sich Arianer nennen würden, die zudem entfernte Verwandte der Erdenmenschen sein sollen.
9. Allein diese Behauptungen sind derart unsinnig, dass ich mich fragen muss, ob der Mann, der diese bedenklichen Dummheiten erfunden hat, überhaupt noch bei klaren Sinnen ist.
10. Und wenn ich hier deine bereits vorgefertigten Antworten an Herrn Wellner lese, dann muss ich diesen in jedem Punkt beipflichten.
11. Jedoch kannst du sie noch ein wenig ergänzen, wozu ich dir später noch einige Angaben machen werde, die du in deine Antworten integrieren kannst.
12. Jetzt sollten wir jedoch nicht weiter darüber sprechen, denn im ganzen Unsinn des Geschriebenen liegt keinerlei Wert.

Billy Dann meinst du, dass dieses Werk, wie nennt es sich doch, ah ja ‹MEIN UFO-ERLEBNIS AUF RÜGEN›, unter dem Pseudonym Martin Wiesengrün geschrieben, völlig wertlos ist. Wie du aus meiner bereits geschriebenen Teil-Antwort ersiehst, bin ich der gleichen Ansicht wie du. Gemäss deinen Angaben stelle ich die Antwort dann noch fertig. Da ist aber noch die Frage bezüglich Adamski. Herr Wellner fragt danach, wie du hier in seinem Brief siehst. Soll ich zur Frage schweigen oder sie teilweise oder offen beantworten?

Ptaah

13. Eine freie und offene Antwort dürfte wohl angebracht sein, denn der Fragesteller scheint sich ehrlich dafür zu interessieren.

IGAP-DEUTSCHLAND

International Get Acquainted Program
***UFO*-Studiengesellschaft**

Beauftragter für UFO-Sichtungen Lübeck:
Axel Wellner
Am Bertramshof 4
23566 Lübeck

Bankverbindung: IGAP-Deutschland
S.E.B.
BLZ: 20010111
Konto: 2338759401

An die
FIGU, Semjase Silver Star Center
CH-8495 Schmidrüti/ZH

Lübeck, den 7. November 2003

„Martin Wiesengrün"

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie gerne darum bitten, mir eine Frage zu beantworten, die nur Sie beantworten können:

Ist der Kontaktler „Martin Wiesengrün" ein Schwindler?

In Ihrer Broschüre „UFO-Kontaktschwindler", die ich von Ihnen einmal zugeschickt bekommen haben, sagt Herr Eduard Billy Meier aus, dass die dort genannten Kontaktler wie z. B. George Adamski etc. Schwindler sind.

Ich wollte nun gerne von Ihnen wissen, ob der sich bekennende Konaktler „Martin Wiesengrün" auch einer von diesen Schwindlern ist. Anbei sehen Sie einige Informationen über seinen Kontakt.

Ich hoffe, Sie können mir weiterhelfen. Vielen Dank im Voraus für Ihre Mühen.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Wellner
Ufo-Ermittler für Lübeck
IGAP-DEUTSCHLAND

ZENTRALE:
IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF
FAX: 040/7004577

Bundesministerium für Bildung und Forschung

622 - 82105 - 1-1/98

Geschäftszeichen

Tel. (0228) 57 - 3409 oder 57-0
Fax (0228) 57- oder 57-3601
E-Mail: Andreas.Wolke@BMBF.BUND400.DE

Datum
06.07.1999

BMBF 53170 Bonn

An
Herrn Martin Buschmann
Herrn Prof. Dr. Günter Kratzel
IGAP-Deutschland
Postfach 11 44

21624 Neu Wulmstorf

IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentenarchiv
KOPIE

Bezug: Ihr Schreiben vom 04.06.1999

Sehr geehrter Herr Buschmann,
sehr geehrter Herr Professor Kratzel,

für Ihr Schreiben vom 4. Juni 1999 danke ich Ihnen. Ergänzend zu unseren bisherigen Schreiben, möchte ich Ihre erneut vorgebrachten Fragen wie folgt kommentieren:

- Die Aussagen von einzelnen Astronomen und Persönlichkeiten (Anlg. II des früheren Schreibens) sind letztendlich nicht kommentierbar, sie stellen lediglich eine Zusammenstellung von Beobachtungen und Meinungen dar. Prof. Hoimar von Ditfurth wird dort z.B. folgendermaßen zitiert: „Kein bekannter Astronom hat je ein UFO gesehen".
- Weder im deutschen noch im ESA-Raumfahrtprogramm wird von Seiten der Wissenschaft die UFO-Thematik programmatisch aufgegriffen. Eine Kommentierung von Unterlagen der US-Seite kann nicht unsere Aufgabe sein.
- Aus den Unterlagen ergibt sich, daß die meisten Informationen aus militärischen Quellen anderer Staaten stammen. Derartige Informationen zu beschaffen und zu auszuwerten ist Sache der dafür zuständigen Behörden .

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Andreas Wolke

Hausanschrift: Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
Ab Bonn-Hauptbahnhof / Bonn-Bad Godesberg: U-Bahn-Linien 16 und 63, Haltestelle Max-Löbner-Straße
E-Mail (Zentrale): Internet: BMBF@BMBF.BUND400.DE oder X.400: c=DE; a=BUND400; p=BMBF; s=BMBF

IGAP-Deutschland, Postfach 1144, 21624 Neu Wulmstorf, FAX: 040/7004577

UFO-KONTAKT

Informationen des IGAP-Deutschland

AUSGABE #13/Sept./Oktober 1999

- UFO-Forschung - IGAP-Nachrichten - Kontaktler - kosmische Philosophie - Dokumente - Analysen - Termine - Bücherreport - Fotos - Sichtungen -

Kontakt mit UFO-Insassen 1957 auf Rügen:

(Exklusivbericht in dieser Ausgabe)

Diese Karte zeigt einen Ausschnitt der Insel Rügen, wo die Erlebnisse des Kontaktlers „M.W." begannen: Das Wohnhaus, der Feldweg, das Versteck, der Landeplatz und der Ort, an dem der Kontaktler wieder abgesetzt worden ist.

-2-

IN EIGENER SACHE

Liebe Mitglieder und Freunde des IGAP-Deutschland!

Unsere Veröffentlichung in der letzten Ausgabe hat zu einem wahren Sturz an Post geführt, da sich ca. 20 Mitglieder dazu bereit erklärt haben, eine Aufgabe zu übernehmen. Eine Auswertung der Ergebnisse werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe mitgeben.

Die letzten Monate waren für uns allerdings nicht sehr einfach zu bewältigen, da es eine Reihe von Austritten gab. Dieses liegt offenbar daran, daß der „UFO-Boom" der Medien, der bis Mitte letzten Jahr anhielt (Akte X, „Independence Day", UFO-Reportagen, etc.), in diesem und auch am Ende des Jahres 98 verebbte. Dieses bedeutet auch einen sehr schmerzlichen finanziellen Verlust für das IGAP-D. Auch das IGAP in Dänemark berichtete diesbezüglich das gleiche Phänomen. Dies hilft zwar nicht, läßt aber eine internationale Tendenz in der Bevölkerung erkennen. Bitte helfen Sie uns, lieber Leser, damit wir weiterhin existieren können und unser kleines bescheidenes ***UFO-KONTAKT*** weiterhin fünf mal im Jahr herausbringen können.

Der Hauptteil dieser Ausgabe ist einem Kontaktler gewidmet, den wir „M.W." (Pseudonym) nennen möchten.
Seit Anfang des Jahres steht der Unterzeichner mit ihm in ununterbrochener Verbindung per Brief und E-Mail. Nach dem Studium seiner Materialien haben wir ihn gebeten, einen sehr kurzen Bericht für ***UFO-KONTAKT*** zu schreiben. Sein Bericht finden Sie auf den folgenden Seiten. Dies ist ein Exklusivbericht, der bisher weder in Deutschland noch außerhalb erschienen ist.

Vom 03.-04. Juli besuchte der Herausgeber das Hq. des IGAP-Europe (RCN) Major Hans C. Petersen in Dänemark. In treuer und gegenseitiger Freundschaft wurden viele Gespräche geführt, u.a. über den heutigen Stand der UFO-Forschung und die zukünftigen Projekte des IGAP in Europa und in Deutschland, die wir gemeinsam verwirklichen wollen.

Ebenfalls in dieser Ausgabe: Der Widerspruch unserer Gesellschaft an das BM für Bildung und Forschung nebst deren Antwort. Als kritische Menschen (wir betrachten alle Leser und Mitglieder als solche) können wir der Antwort des BM vom 06.07. entnehmen, daß man dort offenbar nicht *gewillt* ist, die UFO-Vorkommnisse zur Kenntnis zu nehmen, ansonsten hätte man sich nicht die Blöße gegeben, alle geforderten Kommentare auf diese Art abzublocken und so darzustellen, als ob es die deutschen politischen Organe nichts anginge....

Viele Grüße

Martin Buttenmann
repr. IGAP-DEUTSCHLAND

-2-

IGAP-DEUTSCHLAND

International Get Acquainted Program
UFO-Studiengesellschaft
Postfach 1144
D-21624 Neu Wulmstorf
FAX: 040/7001577
e-Mail: O-A@hanse.net.de

Bankverbindung: G.A.P. Deutschland
BFG Bank AG
BLZ: 200 101 11
Konto: 200 090 7001
04.06.1999

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Herrn Andreas Wolke
53175 Bonn
FAX: 0228-57 3601

Betr: Unser Memorandum vom 18.01.99 inklusive diverse UFO-Dokumente
UFO-Problematik
Ihre Antwort vom 19.03.99

Sehr geehrter Herr Wolke!

Haben Sie vielen Dank für Ihre Antwort und die Anlagen
Ihre Stellungnahme und die Anlagen haben uns allerdings etwas nachdenklich gestimmt, da Sie zu den beigelegten freigegebenen UFO-Dokumenten nicht Stellung genommen haben

Daher treten wir heute nochmals mit der Bitte an Sie heran, auch zu den bisäng nicht beantworteten Fragen Auskunft zu geben.

Dokument Nr. II widerspricht ihrer Aussage daß „weltweit noch kein Astronom jemals ein UFO ähnliches Phänomen gesehen hat." Nebst diversen Aussagen von bekannten Astronomen fanden Sie auf Seite 2 des Dokumentes die Kopie das Sichtungsberichtes des Astronomen W. Tombaugh, der immerhin der Entdecker des Planeten Pluto ist

Auf unsere in Kopie beigelegten freigegebenen Dokumente der US-Regierung (Anlagen I, IV, und V haben Sie sich bisher nicht geäußert, obwohl diese eindeutig nachweisen, daß die entsprechenden Geheimdienste der USA dieses Phänomen sehr wohl ernst nehmen. Sollte dies in der Bundesrepublik Deutschland nicht der Fall sein?

Wie Sie aus den Anlagen VII und VIII entnehmen können, betrachtet das Verteidigungsministerium Belgiens sowie der Republik Österreich die UFO-Phänomene als entsprechend rätselhaft. Sollte auch hier die Bundesrepublik Deutschland eine Ausnahme machen?

Nach unserer Auffassung kann man den heutigen UFO-Forschungsstand nicht zutreffend erfassen, wenn man die wissenschaftlichen Arbeiten des MUFON-CES (bezüglich der Bundesrepublik Deutschland insbesondere des Herrn Illobrand von Ludwiger und sein Buch „Stand der UFO-Forschung") nicht berücksichtigt und außer Acht läßt

Der „Kurzbericht zu jüngsten Entwicklungen" am Schluß des o. g. Buches (4. Auflage 1994) als Kopie anbei

Mit freundlichen Gruß

Pro: Dr. Günter Katzel
IGAP-DEUTSCHLAND

Anlage:
„Kurzbericht zu jüngsten Entwicklungen

publizieren können. Interessant in diesem Falle ist, daß Herr „M.W." gewisse Schriftzeichen, die uns von George Adamski und anderen Kontaktlern wiedererkannt hat, obwohl er diese nur aus den heutigen Tagen kennt. Auch stimmt die Beschreibung des Raumschiffes sowie der außerirdischen Besucher weitgehend mit denen der bekannten Kontaktler überein. Auf Anfrage von uns teilte der Kontaktler uns mit, daß er mittlerweile davon überzeugt ist, daß er mit den gleichen Außerirdischen wie Adamski, Menger, etc. in Kontakt gekommen ist.

Auf jedem Fall werden wir Sie über weitere Entwicklungen in Folge der nächsten Ausgaben von ***UFO-KONTAKT*** auf dem Laufenden halten. Bitte senden Sie uns Ihre Meinungen und Fragen zu, damit wir diese an Herrn M.W. weitergeben können.

Auch haben wir vor, die Erlebnisse von „M.W." an Bord des Raumschiffes in Buchform zu veröffentlichen, wenn Interesse besteht. Der Preis für das Buch wird ca. 25 DM betragen, wenn genügend Vorbestellungen vorliegen. Ohne genügend Vorbestellungen ist eine Veröffentlichung ohnehin nicht möglich, da die Vorfinanzierung und das damit verbundene Risiko erheblich ist.

COPYRIGHT

Das Copyright © untersteht dem IGAP-DEUTSCHLAND. Reproduktionen der Artikel/ Informationen sind nach Rücksprache mit den jeweiligen Autoren und unter der Angabe ***UFO-KONTAKT*** - IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF/GERMANY, FAX:040/7004577 unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet. Kopien des Gesamtbulletins zur Verbreitung sind erlaubt und erwünscht.

Der Bezug von ***UFO-KONTAKT*** ist für Mitglieder des IGAP-DEUTSCHLAND kostenfrei und Bestandteil des Mitgliedsbeitrages. Für Nichtmitglieder (Interessenten) besteht die Möglichkeit des regelmäßigen (unaufgeforderten) Bezuges durch eine Unterstützungs-Spende von DM 20,00/Jahr. Einzelexemplare sind auf Anfrage für DM 2.00 + DM 2,00 Porto zu erhalten. Überweisungen bitte auf das Vereinskonto: GAP-Deutschland, BfG Bank AG, BLZ: 20010111, Konto: 2000907601 oder per V-Scheck. Dieses Mitteilungsblatt erscheint unregelmäßig/vierteljährlich seit Januar 1997.

ZUSAMMENARBEIT

Das IGAP-DEUTSCHLAND arbeitet mit diversen UFO-Studiengesellschaften aus aller Welt zusammen. Diese Ausgabe#13 von ***UFO-KONTAKT*** entstand in Zusammenarbeit mit „M.W." und IGAPE-RCN.

Fremde Beiträge sind mit dem Urheber gekennzeichnet und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

KONTAKTLER

Im Februar d. J. bekamen wir ein Fax eines 56-jährigen Mannes aus Halle, der aufgrund seines neuen Internet-Zuganges in den Suchmaschinen unter dem Stichwort „UFO" auf der Suche nach seriösen UFO-Forschungsgruppen unterwegs war. Da er diverse UFO-Gruppen kontaktierte und nach eigenem Entscheiden diese nicht für seriös befunden hatte, versuchte er es erneut und fand ein „link" auf unsere IGAP-Internetseite.
Die Informationen darin haben ihn überzeugt, im IGAP eine UFO-Forschungsgesellschaft gefunden zu haben, die seinen Anliegen entspricht.
Bis dato resultierte aus nunmehr unzähligen Briefen und E-Mails, daß wir sehr freundschaftlich zueinander fanden.
Seine Erlebnisse, die er uns folgend im kurzem beschreibt, sind nur sehr stichpunktartig im Vergleich zu seinem Manuskript, welches 174 Seiten umfaßt. Der Herausgeber sowie diverse Mitglieder des Vorstandes haben sein Manuskript gelesen. Den Fragenkatalog, dem wir dem Kontaktler sandten, hat er uns ausführlich beantwortet.
Auch wenn es einige skeptische Einwände im Vorstand gibt, so sind wir vom IGAP-Deutschland der Meinung, daß Herr M.W. seine Beschreibungen aufgrund wahrer Begebenheiten schildert.
Da Herr M.W. bis heute nicht möchte, daß seine wahre Identität bekannt wird, publizieren wir seinen anschließenden Bericht unter dem Pseudonym „M. W." exklusiv für die Leser von ***UFO-KONTAKT***:

MEIN KONTAKT MIT AUSSERIRDISCHEN UND WIE SEHE ICH ES HEUTE?

Was ich in jenen Tagen erlebte vergesse ich nie! Jeder Mensch dem so ein Erlebnis widerfährt oder widerfuhr, wird es nicht vergessen. Und, in der Stunde der Besinnlichkeit bauen sich immer wieder die Bilder des Erlebten auf. Auch wenn man nicht möchte, begleiten einem Träume in denen man alles noch einmal nacherlebt.

Eigentlich fing alles ganz harmlos an. Bevor es am Donnerstag, den 18. Juli 1957 zur Begegnung mit dem UFO kam, hatte ich zuvor seltsame Erlebnisse. Das erste Mal geschah es auf dem Weg zu meinem damaligen Versteck, welches sich an der Ostseeküste auf der Insel Rügen befand. Mein Versteck lag direkt an der Steilküste – ganz in der Nähe, wo meine Begegnung mit den Fremden Wesen, den Außerirdischen, stattfand.

Es war ende April 1957. Sonnabend Nachmittag, gegen 16 Uhr. Mein Weg führte schnurstracks an die Steilküste. Ich beabsichtigte mein Versteck zu besuchen und zu prüfen, ob noch alles so war, wie ich es im vergangenen Jahr verließ.
Ich befand mich gerade auf dem Weg in Richtung alte Bauernkate Kosdorf.
Zu dieser Jahreszeit war es noch kühl. Seewind blies mir ins Gesicht. Hin und wieder lugte die Sonne durch den Wolkenvorhang.
Plötzlich überraschte mich ein eigenartiges Gefühl. Ich konnte mir damals nicht erklären, was mit mir geschah. Mich überkam innerliche Unruhe.
Ich begann mein Umfeld peinlichst genau zu beobachten. Nichts entdeckte ich, aber auch gar nichts! Als ich jedoch den Himmel besah, glaubte ich, ich sehe 2 riesige Scheiben über mich hinwegfegten. Dabei handelte es sich um wenige Sekunden. Ich hatte mir nur kurz meine Augen gerieben, weil ich dachte es läge daran. Als ich aber wieder aufsah, war alles vorbei. Ich fühlte, in mir war augenblicklich irgend etwas durcheinandergebracht. In Handumdrehen schwirrten mir die unmöglichsten Gedanken durch den Kopf.

Mir war es damals unheimlich zumute. Ich dachte, mich hat eine schwere Krankheit gepackt! Das ich so reagierte, ist ja auch kein Wunder. Dergleichen hatte ich noch nicht erlebt! Befand ich mich damals im 15. Lebensjahr. Das heißt, ich war erst 14 und im November 1957 wurde ich 15. Insgesamt 6 solcher Vorfälle erlebte ich, bevor es zur Begegnung mit den Außerirdischen menschengleichen Wesen am 18. Juli 1957 kam. – Heute nehme ich an, das es möglicherweise eine Vorbereitung für mich war.

Beschreibung des Raumschiffes:
1 - Einstieg
2- Positionslichter
3- Einstiegslichter
4 – „Stoßdämpfer"
5- „Antrieb" (Landekugeln lt. Adamski)
6- „Gitterrahmen" (Kraftspule lt. Adamski)

Als es dann an dem gewissen Tag zur Begegnung kam und ich stand ihnen gegenüber, plagte mich schon große Angst. Mir schlotterten meine Knie und ich dachte, ich muß im Erdboden versinken. Das eine, ungefähr 2,20 Meter große menschliche Wesen, welches fähig war mich immer wieder zu beruhigen, blieb bis zum Schluß meine Betreuerin.

Eine Zeichnung des Kontaktlers einer Außerirdischen namens „ ". Sie war die Kommandantin des Raumschiffes und „M.W." beschreibt sie als hellhäutig, schlank, mit ausgeprägten Jochbeinen, schmale Lippen, dunkle Augen, ovales Gesicht und rötliches, schulterlanges Haar.
Ihre Größe schätzte er au ca. 1,90 m

Es war schon sehr überraschend für mich, feststellen zu müssen, daß mein Traum – 2 große fremde Wesen treten aus einem Busch heraus und fordern mich auf zu ihnen zu kommen – sich in Wirklichkeit so abspielte.
Und als ich noch mit meinem Namen und in meiner Sprache kontaktiert wurde, war ich völlig verwirrt.
Obwohl mich immer wieder Angst überwältigte, bin ich dennoch mit ihnen gegangen. Oft stellte ich mir die Frage, war es Gewalt mich zu Überzeugen mit ihnen zu gehen oder nicht?
Denn die Fremden beherrschten die suggestive Beeinflussung hervorragend!

Heute sage ich mir, es war Gewalt. Aber sanfte Gewalt. Gewalt die einem Menschen nicht schaden kann. Hätten diese Wesen tatsächlich ernste Gewalt gewollt, hätten sie mich mitgenommen ohne Wiederkehr. Und sie hätten sich auch nicht bemüht, mich zu unterweisen.

Als ich mir allmählich bewußt war, wo ich mich augenblicklich befand, hatte ich mich auch schon an diese seltsame Umgebung in jenem Raumschiff oder Shuttle bereits gewöhnt. Was mir dort

widerfuhr, war genial! Ein klug abgestimmter Unterrichtsplan, der scheinbar auf mein Alter und Verständnis aufgebaut war, führte mich durch den zu vermittelnden Stoff.

[Anm. der Redaktion: An Bord des Raumschiffes erfolgte eine Unterweisung und Präsentation über unseren Planeten in mehreren Teilen, die mehrere Tage in Anspruch nahm. Über diese Erlebnisse berichtet M.W. in seinem Manuskript sehr ausführlich. Vor seiner Rückkehr bekam der Kontaktler ein Beweis seiner Begegnung mit auf dem Weg. Es handelte sich dabei um ein sehr kleines Stromkraftwerk. Dieses ist heute leider nicht mehr vorhanden, da es damals (aus Angst vor dem Bekanntwerden seines Erlebnisses vor der DDR-Stasi) vernichtet wurde.]

„So ähnlich hat das metallene Emblem ausgesehen, welches alle Wesen auf der rechten Brusttasche trugen. Diese Schriftzeichen könnte ein Schriftzug oder nur ein Buchstabe bedeuten. Jedenfalls war das Emblem sowohl am Flugobjekt und auch am Shuttle angebracht" Zitat „M.W."

Wieder zu Hause, machte ich mir abermals Gedanken, weshalb ausgerechnet ich das sein mußte. Wieder und immer wieder!
Meine Schlußfolgerung dazu: Ich unterlag einem Zufall! Ich hatte zufälligerweise das entsprechende Alter und war auch zufälligerweise gerade in dieser Gegend. So mußten sie nicht lange suchen und wählten mich aus.

Viele Fragen bleiben dennoch unbeantwortet: Weshalb tun sie das? Was bezwecken sie damit? Wem nützt das und welche Hintergründe spielen eine Rolle?

Manche Menschen sagen, „Ich glaube nicht an das was der da erzählt!" Sollen diejenigen auch nicht! Denn keiner zwingt sie! Wer zu faul ist nachzudenken, wird nie - zu keinem Problem, eine Antwort finden. In solchen Fällen wie ich – und viele andere es erlebten, hat es nichts mit Glauben zu tun. Man glaubt an Gott oder an seine eigene Fähigkeit etc. doch Tatsachen kann man nicht ignorieren - sie bleiben Tatsachen!

In einer klaren Nacht sollten die Zweifler in den Sternen übersäten Himmel blicken. Was ihnen da entgegenleuchtet sind abermillionen Sonnen in unserer Galaxis, um die mehr oder weniger Planeten kreisen auf denen verschiedentlich Leben existiert – höheres oder niederes Leben.
Dann gibt es besonders arrogante Menschen die meinen, wir sind die einzigen existierenden intelligenten Wesen in diesem System. Da kann man nur sagen, „Torheit schützt vor Dummheit nicht!"
„M.W." (Pseudonym)

Nachwort der Redaktion:
Entscheiden Sie, lieber Leser, selbst, ob Sie Herrn „M.W." Glauben schenken. Sein Gesamtbericht erscheint jedenfalls sehr glaubhaft. Leider habe wir nicht alle Abbildungen aus seinem Bericht

mein Name ist Martin Wiesengrün und ich wohne im schönen Süden von Halle (Saale) Sachsen/Anhalt.

Von Natur her bin ich sehr bodenständig. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Töchter sowie vier Enkel.

Beruflich bin ich Diplomverwaltungswirt und Staatswissenschaftler, sowie Wirtschaftsprüfungsassistent und REFA -Sachbearbeiter.

Auch Schlosser im Motorenbau habe ich gelernt. Seit 1996 arbeite ich im hochinteressanten Betätigungsfeld der Archäologie und es macht mir sehr viel Spass.

Auf diesem Bild siehst du mich bei einer arrhäologischen Ausgrabung. Ich stehe in der von mir freigelegten Siedlungsgrube.

Gemeinsam mit meiner Familie pflege ich ein schönes Hobby - unseren Garten!

In ihm verbringen wir schöne Sommertage und sogar ein kleines Gartenhäuschen haben wir uns errichtet.

Hier kommt Ihr zur Buchvorschau

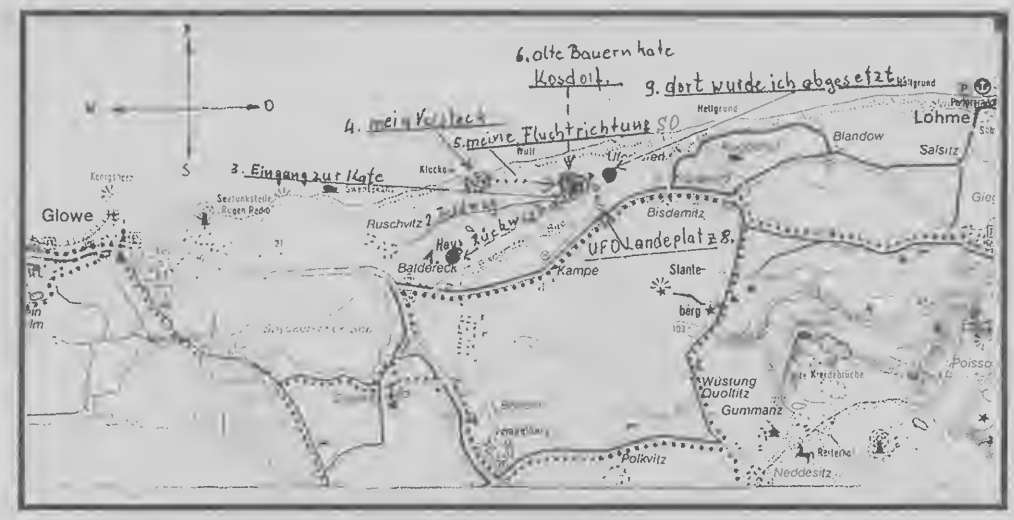

Abbildung 1

1. Baldereck - im kleinen Tal - stand unser Haus in dem ich lebte.
2. Das war der Feldweg den ich oft gegangen war.
3. Ungefähr dort - westlich - befand sich der Eingang zur alten Bauernkate.
4. Mein geheimes Versteck befand sich zu jener Zeit ungefähr an dieser Stelle.
5. Mein Fluchtweg am Donnerstag den 18. Juli 1957, am späten Nachmittag.
6. Kosdorf - die alte „Bauernkate“ damals schon, nur noch Bäume und Sträucher.
7. Diesen Weg - querfeldein- war ich zurückgelaufen.
8. An der östlichen Seite stand damals - am 23. Juli 1957 - das seltsame Flugobjekt, welches mich an dieser Stelle aufgenommen hatte.
9. Etwa 100 Meter, ebenfalls an der östlichen Seite, wurde ich zirka 72 Stunden später wieder abgesetzt - also am 25. Juli 1957 gegen Abend.

Skizze1

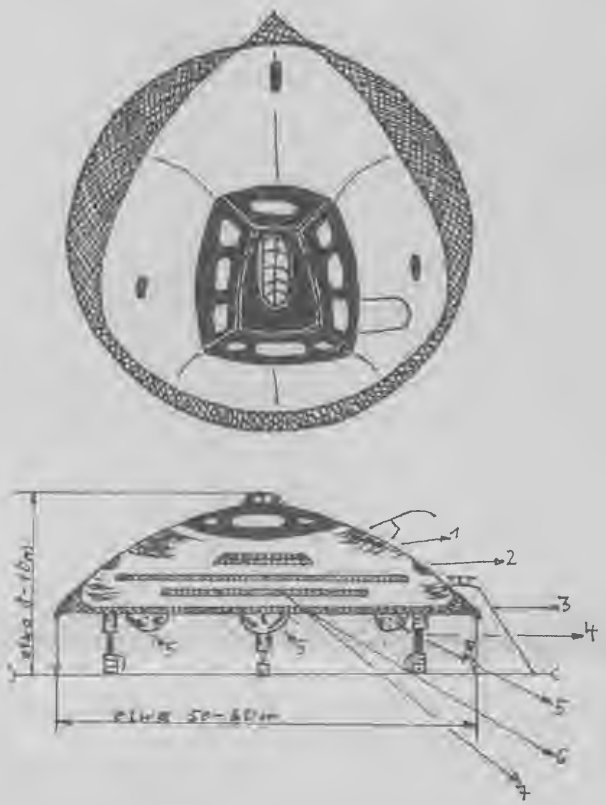

So ähnlich sah dieses Fluggerät aus.

1. Einstiegsluke
2. Positionslichter die unterschiedlich blinkten.
3. Tiefschwarze Einstiegsleiter.
4. Stoßdämpfer mit Gitterräder, für bessere Beweglichkeit und Geländegängigkeit.
5. Scheinbar Triebwerke - mit „Sauberer Kernfusions,- Antimaterie -oder anderer Energiespender.
6. Tiefschwarzer Gitterrahmen, möglicherweise Antennenanlage oder erfüllt irgend eine andere Funktion.
7. Schlitzgitter aus dem gleichen Material wie der Gitterrahmen, der das Flugobjekt zierte.Wer weis welche Funktion sich dahinter verbarg ?

Skizze 2

So ähnlich hat das metallene Emblem ausgesehen, welches alle Wesen auf der rechten Brusttasche trugen.
Dieses seltsame Zeichen könnte ein Schriftzug oder nur ein Buchstabe bedeuten.
Jedenfalls war das Emblem sowohl am Flugobjekt - an der Einstiegsluke - und auch am Shuttle angebracht.

Skizze 3

Diese beiden, in den prächtigsten Farben leuchtenden Symbole, befanden sich an einer säulenähnlichen Wand oder halbrunden Tür.
Ich vermute, daß es sich bei diesen Symbolen um Anzeigegeräte (Armaturen) der Funktionsfähigkeit der Triebwerke -die sich rechts und links unter dem Flugobjekt befanden- handelte.

Weshalb mich das eine Wesen zurückhielt, als ich mir diese bizarr leuchtenden Symbole ansehen wollte, weiß ich nicht. Ich glaubte das man beim längeren Betrachten dieses grellen Lichtes Augenschäden hätte bekommen können und davor wollte man mich aller Wahrscheinlichkeit nach schützen.

Skizze 4

Bild 1

So ähnlich hatte Dagolo ausgesehen. Sie hatte mich zuerst empfangen und war bis zum Schluß meine Betreuerin.
Ihre Körpergröße schätzte ich auf ungefähr 2,20 Meter.

Sie hatte kaffeebraune Hautfarbe, bis auf die Schulter fallendes langes blondes Haar, ein wenig wulstige Lippen, dünne langgezogene Augenbrauen und rötliche Augen. Sie war sehr gütig und hatte die Fähigkeit tief in fremde Hirne einzudringen und zu manipulieren.

Sie war die Frau, die nur je 4 Finger an den Händen besaß.

Skizze 4a

Bild 2

Diese Frau hatte etwas hellere Hautfarbe als Dagolo, sie war die Kommandantin. Ihre Gesichtsform war schlank und hatte besonders geprägte Jochbeine (Backenknochen). Schmale Lippen, normale Nasenführung, dunkle leuchtende Augen und lange rötlichbraun schimmernde Haare, welche auch ihr bis auf die Schulter reichten, ließ ihr Gesicht oval erscheinen.

Die Körpergröße dieses Wesens schätzte ich auf etwa 1,90 Meter.

Abbildung 5 b

Diese Frau hatte ein rundliches Gesicht mit negroiden Lippen, aber sonst mongoloidem Gesicht. Ihre Haut schimmerte ein wenig bläulich, das Haar war tiefschwarz und gekräuselt. Sie hatte je 5 Finger an ihren Händen.

Ihre Größe schätzte ich auf auf zirka 2,00 Meter.

Abbildung 5 c

Das war der Riese mit einer Körpergröße von etwa 2,30 Metern, welcher mit Dagolo in der alten Bauerkate mir gegenüberstand. Sein Kopf war im Verhältnis zu der Größe und des Körperbaues viel zu klein. Obwohl sein massiger Körper beim ersten Anblick angsteinflößend war, strahlte er Güte und Ruhe aus. Er hatte ein rundliches Gesicht mit starken Augenbrauen, dunkelleuchtende Schlitzaugen sowie eine bemerkenswert große Nase. Seine Hautfarbe erschien mir ein wenig bräunlich. Sein männlicher Mitstreiter besaß ebenfalls eine Riesengestalt. Er hatte eine Körpergröße von ungefähr 2,20 Metern, also fast ebenso groß wie Dagolo. Jenes Geschöpf sah einem Mitteleuropäer am ähnlichsten.

Skizze 6

Vor 950 Tausend Jahren unserer Zeitrechnung kamen die Chetenen mit ihren schwer havarierten Raumschiff in unserem Sonnensystem an. Nachdem sie feststellten, das der Planet „Chetene" für sie am besten geeignet war, nahmen sie ihn mit Freuden in Besitz.

Doch vor ungefähr 937 Tausend Jahren kam es unerwartet zur Katastrophe, ein riesiger Planetoid stürtzte auf Chetene und zerstörte ihn vollständig. Die Explosion war so heftig, daß der Planet Mars und Erde ein wenig aus ihrer Umlaufbahn geworfen wurde.

Skizze 7

Von diesem Kontinent existieren nur noch seine einst höchsten Erhebungen

1. Azoren
2. Madeira
3. Kanarische Inseln
4. Kapverdische Inseln
5. Kleine Antillen
6. St. Paul
7. Fernando Noronha

Ich erinnere mich, das man mir eine mächtige Insel im Atlantik zeigte, worauf die Chetenen zuletzt gelebt haben sollen. Vor ungefähr 936.400 Jahren versank jene Insel in nur wenigen Wochen gnadenlos im Ozean.
Auf dieser Insel gründeten die Chetenen einst ihre stolze Hauptstadt Akross. Akross lag mitten im Zentrum der Insel, genau über einem längst verloschenem Vulkan. Daheraus sprudelten unaufhörlich herrliche Thermalquellen, die in der Stadt und Umgebung intensiv genutzt wurden. Auf dieser Insel lebten ungefähr 4,5 Millionen Chetenen, davon in der Hauptstadt fast 1,5 Millionen.

Meine Skizze weist nur darauf hin, wo dieser Kontinent möglicherweise lag.

Skizze 8

Antischwerkraftantrieb

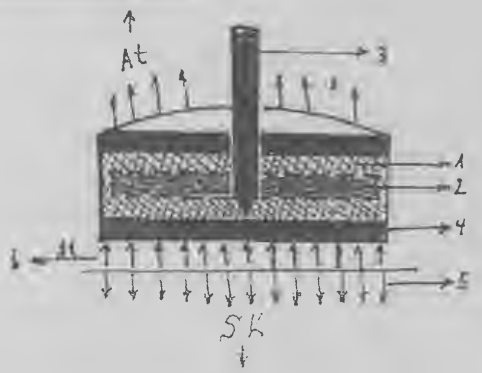

1 - tiefgekühltes Medium
2 - Kreiselteller aus Supraleitenden Werkstoff
3. Kreiselstab, der mit dem Kreiselteller auf einige 100 Tausend U/m gebracht wird
4 - Abschirmung, Material ebenfalls aus speziellem Werkstoff
5. - Schwerkraft der Erde (SK)
6. - Auftrieb durch die Abschirmung der Schwerkraft (AT)

Mein Begleiter „Krotk" erklärte mir - während wir wieder auf dem Nachhauseweg waren - wie der Antrieb des Flugobjektes in dem wir flogen funktionieren würde. „Ich solle mir einen einfachen Kreisel vorstellen, der sich in einem geschlossenen System mit einigen 1000 U/m würde."

So ungefähr könnte jenes Antriebssystem schematisch ausgesehen haben, wie ich es skizzierte.

Das kalte Medium hat scheinbar eine Mindesttemperatur von ungefähr -180 °C, vielleicht auch noch kälter. Energie zum kühlen - als auch gleichzeitig zum Antrieb - könnte von den Fusionstriebwerken (Skizze 1. 5) die sich unter dem Flugobjekt befanden - falls es welche waren- erzeugt werden.

Die gleiche Energie könnte auch den Kreisel antreiben.

Meine Vorstellung des Auftriebs und der Fortbewegung

Wie bereits geschildert, dreht sich der Kreisel, der aus supraleitenden Material besteht (möglicherweise noch geeigneteres Material), mehrere 10 Tausend U/m. Diese Energie liefert ausschließlich ein Triebwerk. Die hohe U/m bewirkt die Unterbrechung der Gravitation der Erde; es kommt zum Auftrieb.

Das heißt, die ursprüngliche Masse wird zur Scheinmasse - sie wird superleicht. Da jetzt dieser Körper wie ein Luftballon nach oben treibt, muß eine andere Energiequelle, die nun nicht mehr so viel Kraft benötigt die gewaltige Masse zu beschleunigen, das Flugobjekt vertikal antreiben. Jene Energie erzeugen die anderen beiden Antriebe die sich unter dem Flugobjekt befinden.

Die große Hitze die dabei entsteht wird als gewünschter Nebeneffekt ausgenutzt. Hitze wird an die Außenluft abgegeben, dabei entsteht ein Hitzepolster auf dem das Flugobjekt zusätzlich gleitet. Scheinbar ist deshalb die „vorantreibende Energie" nicht sehr groß, reicht aber aus, unvorstellbare Geschwindigkeiten zu erreichen. Das plötzliche hin und her hüpfen und „sanfte [illegible]n lassen" könnte damit zusammenhängen , wenn der Kreisel langsamer oder schneller die Gravitation unterbricht.

Skizze 9

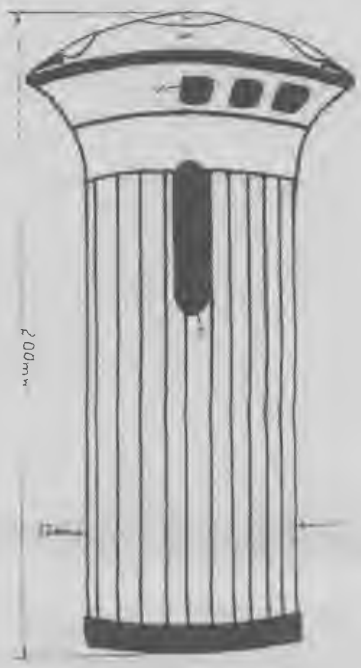

So ähnlich sah das kleine Stromkraftwerk - meine Taschenlampe- aus, die ich einige Wochen besaß. Sie war auf 50 Jahre Stromerzeugung ausgelegt, also fast ein ganzes Menschenleben. Sie ähnelte einer gewöhnlichen Taschenlampe, schlicht und einfach, aber dahinter verbarg sich unauffällige Miniatursupertechnik!
Bevor sie überhaupt leuchtete, benötigte sie normale menschliche Handwärme (oder Bioströme) als 1. Komponente. Ich vermutete, diese Handwärme (- oder Biostrom) war notwendig um in diesem Kleinstkraftwerk eine Reaktion hervorzurufen, die solange in Gang blieb, wie Wärme zugeführt wurde. Vielleicht war die Handwärme - oder der Biostrom auch nur ein Schalter.
Die Linse dieser seltsamen Lampe bestand aus mehreren unterschiedlich gewölbten Linsen. Möglicherweise waren sie die Ursache einen Raum von durchschnittlich 60 - 70 qm äußerst hell auszuleuchten.
Selbst die von mir schwarz gefärbten Stellen (3 , 4) waren nur markierte Berührungstasten wie wir sie heute bei verschiedenen Geräten benutzen.

Die Lampenlinse (1 , 2) bestand nicht aus Glas, jedenfalls nicht aus solchem Glas wie wir es kennen. In den einzelnen Linsen selbst war noch ein Metallpättchen eingearbeitet
Auf dem Unterboden der Lampe befand sich das gleiche Symbol wie auf dem Emblem.

IGAP-DEUTSCHLAND

International Get Acquainted Program
***UFO*-Studiengesellschaft**

Beauftragter für UFO-Sichtungen Lübeck:
Axel Wellner
Am Bertramshof 4
23566 Lübeck

Bankverbindung: IGAP-Deutschland
S.E.B.
BLZ: 20010111
Konto: 2338759401

An
Herrn „Billy" Eduard A. Meier
Semjase Silver Star Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz

Lübeck, den 17. November 2003

„Martin Wiesengrün"

Sehr geehrter Herr Meier,

haben Sie vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, meine Anfrage persönlich zu beantworten. Ich habe mich sehr gefreut darüber.

Die in Ihrem Brief aufgeführten Aspekte sind äußerst interessant, deshalb habe ich Ihnen heute für weitere Ausführungen Ihrerseits die 174 Berichtseiten beigefügt, die ich aus dem Buch „Mein Ufo-Erlebnis auf Rügen" von „Martin Wiesengrün" extra für Sie kopiert habe. Ich hoffe, Sie können damit mehr anfangen, um mir weitere Aspekte zu zeigen.

Ich finde es sehr nett von Ihnen, dass Sie sich die Mühe machen, mir die Frage zu beantworten, ob der Konaktler „M. W." ein Schwindler ist oder nicht. Die Antwort von Ihren außerirdischen Freunden sehe ich genau so wie Sie mit großer Spannung entgegen.

Ich las das Buch von „M. W." durch und stellte fest, dass einige Parallelen zu anderen Kontaktlerberichten wie Adamski, Menger etc. besteht, sodass die Frage nach Authentizität nur berechtigt erscheint. Viele Punkte in diesem Buch sprechen dagegen, wie ich feststellte. Ich bin sehr gespannt, wie Sie das sehen werden.

Zu George Adamski:
In Ihrem Brief schrieben Sie mir, dass er Ihnen persönlich erzählte, dass seine Geschichte ein Schwindel sei. Es wäre sehr nett von Ihnen, wenn Sie mir erläutern würden, wie Ihre Begegnung mit G. Adamski ausgesehen hat. Das würde mich als UFO-Forscher sehr interessieren. Was hat Adamski genau zu Ihnen gesagt und was sagten Sie zu ihm??

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich schon auf Ihre Antwort und der Ihrer kosmischen Freunde.

Mit freundlichen Grüßen

ZENTRALE:
IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF
FAX: 040/7004577

Billy Und bezüglich Menger – was soll ich da sagen?

Ptaah

14. Erteile die Antwort dermassen, dass ich, wie bei Adamski und anderen, persönlich gesehen habe, dass sie mit an Bäumen und zwischen Gebäuden an dünnen Fäden aufgehängten Fluggeräte-Modellen, die ausserirdische Flugapparate hätten darstellen sollen, Film- und Photoaufnahmen gemacht und diese als echt ausgegeben und weltweit bekanntgemacht haben.

Billy Gut, dann muss ich nicht separat eine Antwort geben, sondern nur den Gesprächsauszug deiner eben gemachten Erklärung in mein Antwortschreiben an Herrn Wellner hinzufügen.

Ptaah

15. Das kannst du so tun.
16. Damit bin ich einverstanden.

Billy Und wie steht es damit, dass du mir das Gespräch mit Adamski wörtlich aus euren Aufzeichnungen übermitteln könntest?

Ptaah

17. Das Gespräch mit George Adamski war unvorhergesehen und deshalb von Asket auch nicht aufgezeichnet worden.
18. Folglich kann ich dir die genauen Wortfolgen auch nicht wiederholen und auch später nicht übermitteln.
19. Meinerseits kann ich dich höchstens anhand der Angaben Askets korrigieren, denn sie hat mir das ganze Geschehen erzählt.

Billy Gut, dann will ich versuchen, ob ich das Ganze noch zusammenbringe nach so langer Zeit. Wenn etwas nicht den damaligen Begebenheiten entspricht, dann berichtige mich bitte:
... Es war Ende der Fünfziger- oder anfangs der Sechzigerjahre, als dieser Scharlatan Adamski in Zürich im ‹Volkshaus›, am Helvetia-Platz, eine mehrstündige Schau mit sehr seltsamen 8mm-Filmen und schwachen, lächerlich wirkenden Erklärungsreden zum besten gab. Meinerseits selbst daran interessiert, setzte ich mich mit Asket in Verbindung, die dann mit von der Partie war, als ich zusammen mit Paul Christen und noch drei anderen, von denen ich nur noch die Vornamen weiss, Kurt, Eddy und vermutlich Erich, den Adamski-Vortrag besuchte. So erstand ich eine Eintrittskarte, sah seine Filme und lauschte seiner Rede, die eine Übersetzerin und ein Übersetzer auch in die deutsche Sprache umsetzten. Meinerseits hatte ich leihweise einen Translator von der Ausserirdischen Asket, die selbst auch anwesend war, wobei sie jedoch durch die Technik ihrer Lichtumlenkungsmöglichkeit, die auch Radarstrahlen abweist und umlenkt, für alle Anwesenden unsichtbar blieb. Die Übersetzer taten leider ihre Pflicht nicht korrekt, was mich ebenso störte wie auch das Publikum, das recht ungehalten wurde. Leider vermag ich mich nicht mehr an viele Einzelheiten zu erinnern, denn es ist ja auch schon mehr als 40 Jahre her, doch weiss ich noch, dass mir Asket schon lange vor dem Vortrag erklärte, dass die Behauptungen Adamskis aus der Luft gegriffen und seine UFOs nichts anderes als Modelle seien. Während des Vortrages wurden Asket und ich einig, dass ich mit George Adamski nach Beendigung des Filmes und den Darlegungen ein Gespräch führen und ihn mit der Wahrheit dessen konfrontieren soll, dass all seine Filme mit Modellen getürkt und seine ganze Geschichte nur seiner Phantasie entspringe zum Zweck, berühmt sein zu wollen und die Welt bereisen zu können usw. Da ich aber damals kein Englisch konnte, war ich auf Askets Translator angewiesen, der mir dann auch gute Dienste leistete. Gegen 23.30 Uhr, als die Zuhörer gegangen waren, machte ich mich an Adamski heran und bat ihn um ein sehr wichtiges persönliches Gespräch, und zwar ohne dass Zuhörer dabei sein sollten. Damit war er auch einverstanden – für 15 Minuten, wie er zusagte. Allerdings, so muss gesagt sein, waren Askets Suggestivimpulse notwendig. Also gingen wir in einen kleinen Raum – Asket natürlich unbemerkt mitgehend –, wo ich ihn zur Rede stellte und ihm Betrug und Scharlatanerie vorwarf, was er natürlich vehement bestritt. So griff ich zum Mittel, das mir Asket vorgeschlagen hatte, nämlich dass ich ihm beweisen könne, dass er das Ganze seiner Behauptungen nur aus den Fingern sog. Ihm erklärend, dass ich selbst seit meiner Kindheit mit Ausserirdischen in Kontakt stünde und dass eine Ausserirdische unsichtbar im Raum anwesend und auf ihn ob seinem Schwindel nicht gut zu sprechen sei, reagierte er zornig, wurde laut und zischte, dass meine Worte nur Unsinn seien, denn etwas Deratiges gebe es

nicht. Da fragte ich ihn, wie er sich denn verhalten würde, wenn die bis anhin unsichtbare Asket urplötzlich im Raum stehe. Und wieder zischte er, dass es etwas Derartiges nicht geben könne. Und genau das war der Augenblick, da Asket ihr Lichtumlenkungsgerät ausschaltete und direkt vor Adamski aus dem Nichts auftauchte. Kreidebleich und erschreckt riss er die Augen auf und war keines Wortes fähig. Es mag dann zwei, drei oder gar vier Minuten gedauert haben, bis er sich fasste und er stotternd die in einen Raumanzug gekleidete Asket fragte, woher sie komme und wer sie sei. Natürlich erklärte sie ihm die ganzen Zusammenhänge, wobei ich mich aber nicht mehr an die Einzelheiten zu erinnern vermag, was dazu führte, dass sich Adamski bei mir entschuldigte und erklärte, dass ich mit meiner Anschuldigung gegen ihn richtig getippt habe. Er habe aber alles gross aufgezogen und könne nun nicht mehr zurück usw., weil er sich sonst in aller Welt unmöglich mache. Was er dabei alles sagte, daran erinnere ich mich nicht mehr, ausser daran, dass er noch sagte, dass er sich immer sehr allein fühle und deshalb den Weg über die angeblichen UFOs und Kontakte zu ebenso angeblichen Ausserirdischen gesucht habe. Das, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, die ihn bewundern sollten, wozu er auch seine starken suggestiven Kräfte eingesetzt habe, um die Menschen in seinen Bann zu schlagen. Letztendlich waren wir dann mehr als eine halbe Stunde im Raum, als es plötzlich an die Tür klopfte, worauf Asket blitzartig ihr Tarngerät wieder einschaltete und absolut unsichtbar war. Herein kam dann eine Frau, die Adamski abholen wollte und fragte, ob wir endlich fertig seien, was ich mit ja beantwortete, wonach ich dann wortlos ging und nie wieder von Adamski persönlich etwas hörte. An mehr kann ich mich leider nicht erinnern, jedenfalls nicht an genaue Einzelheiten des Gesprächs, und zwar weder von mir selbst noch von Adamski oder Asket.

Ptaah

20. Deine Darstellung ist in jeder Beziehung korrekt.
21. Und dass du dich nach so vielen Jahren nicht mehr an die Gesprächseinzelheiten zu erinnern vermagst, ist nur verständlich, denn selbst ich vermöchte dies nicht zu tun, trotzdem auch mein Gedächtnis ebenso sehr geschult ist wie deines.
22. Einzelheiten von Satzbildungen usw. müssten aufgezeichnet und für mich ebenso abrufbar sein wie auch für dich.
23. Wären nicht von unserer Seite wortwörtlich die Kontaktgespräche zwischen dir und uns aufgezeichnet worden, auch zwischen meinem Vater Sfath, Asket und dir, dann wäre es nicht möglich gewesen, dir nachträglich alles wörtlich derart zu übermitteln, dass du es korrekt umsetzen und wörtlich formen konntest.
24. Die Wahrheit ist, dass der normale Mensch schon nach wenigen Minuten nicht mehr wörtlich wiederholen kann, was er gesagt hat oder was andere gesprochen haben.
25. Bei uns ist es diesbezüglich zwar um vieles besser, doch je mehr Zeit verstreicht, desto weniger ist es auch uns möglich, wortgetreu Gesprochenes, Geschriebenes oder Gelesenes zu wiederholen.
26. Soll aber etwas wortwörtlich erhalten bleiben, dann muss es entweder niedergeschrieben oder mit entsprechenden technischen Möglichkeiten aufgezeichnet werden.

Billy Dann bin ich beruhigt. Danke. – Hier habe ich einen Zeitungsartikel des ‹Landboten› vom 24. September 2003. Lies den bitte mal und sag mir, was du davon hältst. Die sagen, dass dieses Jahr 2003 der heisseste Sommer seit 500 Jahren gewesen sein soll.

Ptaah ... *Liest den Artikel* ...

STUDIE ÜBER DIE HITZEPERIODE

Der heisseste Sommer seit 500 Jahren

BERN. Der Sommer 2003 ist offiziell zu Ende. Regen und Wind haben gestern in vielen Teilen Europas den Herbst eingeleitet. Zum Teil ging der Übergang recht unsanft vonstatten: In Niedersachsen verursachte eine Windhose grosse Schäden, und in Südfrankreich führten heftige Regenfälle und Gewitter zu Überschwemmungen.

Inzwischen ist der Sommer, der die Hitzerekorde reihenweise purzeln liess, auch vom Geografischen Institut der Uni Bern analysiert worden. Resultat: Europa hat den heissesten Sommer seit mindestens 500 Jahren hinter sich. Untersucht wurde die Temperaturvariabilität Europas der letzten 500 Jahre, rekonstruiert aus Messungen, historischen Daten und hoch aufgelösten natürlichen Klimaarchiven. Der Sommer-Temperaturdurchschnitt Europas betrug für die Periode 1901 bis 1995 17,5 Grad Celsius. In diesem Sommer wurde dieser Wert um knapp 2 Grad Celsius überschritten. Die wärmste Dekade über die gesamten 500 Jahre war 1994 bis 2003. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. Sept. 2003

27. Das ist absoluter Unsinn, denn wie wir schon darüber gesprochen haben, beweisen unsere Aufzeichnungen, dass 1947 der heisseste Sommer war, der seit Hunderten von Jahren in Europa herrschte.
28. Es waren damals 47 Grad Celsius.

Billy Das weiss ich auch, denn ich habe es selbst miterlebt. Irgendwelche Knallfrösche wissen aber einfach alles besser und stützen sich auf äusserst fehlerhafte meteorologische Aufzeichnungen.

Ptaah
29. Dagegen kann leider nichts getan werden, denn die Rechthaberischen beharren auf den falschen Aufzeichnungen und ihren dummen Meinungen.

Billy Eben typisch Erdenmensch. Was hältst du von der Lage im Irak, in Afghanistan, in Israel und Palästina sowie von den Anschlägen in Istanbul?

Ptaah
30. Du hast bereits mit Florena darüber gesprochen und deine Meinung gesagt, die auch absolut zutreffend ist.
31. Alles wird aber noch viel schlimmer kommen.
32. Die Schuld daran tragen Kriegstreiber wie der US-amerikanische Präsident George W. Bush, der englische Tony Blair und der Israelit Sharon sowie alle, die mit diesen am selben Seil ziehen oder sie und deren Handlungen auch nur befürworten.
33. Der ganze Terrorismus der Staatsmächtigen und deren

Niemand weiss, wer da bombt!

BAGDAD. Am Sonntag holten die Guerillas einen Helikopter vom Himmel, am Montag und Dienstag feuerten sie Granaten mitten ins amerikanische Hauptquartier (im BLICK). Die US-Truppen sind frustriert, die Generäle müssen einräumen: «Uns fehlen nützliche Erkenntnisse über den Widerstand.» Kurz: Sie wissen nicht, wer da bombt.

«Der Entscheid der Koalition, Saddams Armee und Polizei abzuschaffen, war gut gemeint – aber leider führte das zu einem Sicherheitsvakuum», sagt Iyad Allawi, der Vorsitzende des irakischen Regierenden Rates.

Jedes Mitglied der Baath-Partei wurde gefeuert, meist durch ahnungslose Leute ersetzt, die seit Jahrzehnten im Exil waren – sauber, aber ohne jede Sach- und Ortskenntnis.

In den USA rügt der Geheimdienstausschuss die CIA: «Vielleicht wäre es an der Zeit, dass unsere Agenten Arabisch lernen.» US-Präsident George W. Bush räumt ein: **«Wir müssen im Geheimdienstbereich mehr Iraker einbeziehen.»**

Ins gleiche Horn stösst plötzlich auch sein Prokonsul in Bagdad, Zivilverwalter Paul Bremer: «Wir brauchen die sprachlichen und kulturellen Fähigkeiten der Iraker, um die Guerilla zu isolieren.»

Weder die US-Army noch die hochdotierten Geheimdienstler und FBI-Agenten haben auch nur den leisesten Schimmer, wie der Widerstand organisiert ist. Die Terrorbomben von letzter Woche und die jüngsten Anschläge mitten in die schwer befestigte «Grüne Zone» sind mehr als demütigend für die Superpower.

In der «Grünen Zone», hinter einer kilometerlangen, sieben Meter hohen «Berliner Mauer», liegen Saddams ehemaliger Palast, in dem Zivilverwalter Bremer residiert, das Hauptquartier der Army und das Hotel Raschid, in dem die höchsten Vertreter der Kriegskoalition wohnen. Bereits am Sonntag vergangener Woche war es hier zu Treffern gekommen – als Pentagon-Vize Paul Wolfowitz dort war.

Die Zahl der Anschläge auf die US-Truppen im ganzen Land liegt mittlerweile bei über 30 pro Tag. Die zermürbenden Angriffe auf Patrouillen – mit täglich neuen Verletzten und Toten führen dazu, dass sich die US-Truppen einbunkern und die Kontrollen auf den Strassen mehr und mehr der schlecht ausgerüsteten, unterdotierten irakischen Polizei überlassen.

«Wir wüssten schon, wie man für Ruhe und Ordnung sorgt. Und wir kennen die Gesichter der alten Saddam-Schergen», sagt ein Sprecher von Schiitenführer Muqtada al-Sadr BLICK. **«Aber die Amerikaner lassen nicht zu, dass unsere Leute die Waffen tragen, die sie brauchen, um die Bürger vor dem Terror zu schützen.»** Wenn sich das nicht schnell ändere – davon ist nicht nur der Schiitenführer überzeugt – «laufen die USA im Irak in ein neues Vietnam».

Irakische Guerilla-Kämpfer lassen sich nur mit verdecktem Gesicht fotografieren. FOTO ERWIN OECKER/DER SPIEGEL

Irak 136 US-Tote seit Kriegsende

BAGDAD. Am 1. Mai hatte US-Präsident George W. Bush das «Ende der grösseren Militäroperationen» im Irak verkündet. Der Krieg sei gewonnen. Seither starben im Irak 136 US-Soldaten und Offiziere.
Seit Beginn des Krieges verlor die Kriegskoalition insgesamt 411 Mann. Die Toten auf irakischer Seite hat niemand gezählt – es dürften mehrere tausend sein.
Der britische Vertreter in der Koalitionsverwaltung, Jeremy Freenstock, glaubt, dass die Anschläge das Werk von einem «schrecklichen Mix von Saddams Fedaheddin, ausländischen Terroristen und gewöhnlichen Kriminellen» sind.

CARL JUST

Beide Artikel: Blick, Zürich, Mittwoch, 3. November 2003

FALLUJA/BAGDAD. Schwerer Schlag gegen die US-Besatzer im Irak: Guerillakämpfer schossen gestern Morgen einen Chinook-Transporthelikopter ab – mindestens 15 Tote, über 20 Verletzte. So viele Opfer unter US-Soldaten an einem einzigen Tag gab es seit dem 23. März nicht mehr. In der Hauptstadt Bagdad erwartet man stündlich neue Bombenanschläge gegen zivile Ziele.

Abgeschossen: ein Transporthelikopter des Typs Chinook. FOTOS G...

Der schwere, zweirotorige Transporthelikopter mit 35 Soldaten an Bord war auf dem Weg zum Bagdad International Airport, als er südlich von Falluja **von einer Boden-Luft-Rakete getroffen** wurde und abstürzte. Auch ein zweiter Chinook wurde beschossen, aber nicht getroffen.

Die Soldaten an Bord waren **auf dem Weg zu einem Kurzurlaub am Golf**. Die Guerillas lauerten ihnen in einem Kornfeld auf. Zum Einsatz kamen offenbar schultergestützte Boden-Luft-Raketen, die ihr Ziel mit einem Wärmesuchkopf finden. Eine handliche, absolut tödliche Waffe, wahrscheinlich ein russischer Nachbau der berüchtigten amerikanischen Stinger, mit der die Mudschaheddin bereits die Russen aus Afghanistan vertrieben haben.

Aus den Depots von Saddams Armee sind hunderte dieser Raketen verschwunden», hatte bereits vor Wochen ein hoher US-Militär gewarnt. Am Bagdad Airport hatten Guerillas wiederholt versucht, startende oder landende Airforce-Maschinen abzuschiessen. Das ist auch der Grund, wieso bisher noch keiner der irakischen Flughäfen für den zivilen Luftverkehr geöffnet wurde – was den stockenden Wiederaufbau zusätzlich verzögert.

Falluja gilt als eine Hochburg des irakischen Widerstandes. **Nur eine Stunde vor dem Abschuss des Helikopters kam es dort zu einem Angriff auf einen US-Konvoi.** Ein Hummer-Geländefahrzeug wurde in Brand gesetzt – möglicherweise gab es dort weitere vier Todesopfer.

Bewohner von Falluja feierten den Anschlag, tanzten um das brennende Fahrzeug und brüllten: «Dies ist eine Lektion der Widerstandsbewegung. **Die Amerikaner werden hier nicht sicher sein, bis sie das Land verlassen!**»

Bereits in der Nacht war ein US-Soldat in Bagdad erschossen worden. Die Guerilla hat sich offenbar zum Fastenmonat Ramadan neu organisiert. Wahrscheinlich koordiniert sie ihre Angriffe mit islamistischen Terroristen, die aus den Nachbarländern nach Irak kommen. **Die Zahl der Anschläge auf US-Ziele ist mittlerweile auf über 30 pro Tag gestiegen.**

Schwarz verhüllte Mitglieder der Baath-Partei waren letzte Woche in Schulen aufgetaucht und hatten fürs Wochenende «Tage» des Widerstands» angekündigt mit Anschlägen auch auf Schulen, Moscheen, Hotels und Hilfswerke.

Seit Samstag ist die irakische Hauptstadt unter dieser Drohung wie gelähmt – Schulen und Büros bleiben weitgehend leer. Auf die Strasse wagt sich nur, wer unbedingt muss.

Blick, Zürich, Mittwoch, 3. November 2003

Granaten ins Herz der US-Truppen

BAGDAD. Mitten in die «Green Zone», ins Herz der US-Truppen, schlugen gestern Abend drei Granaten ein.

Eines der Geschosse habe eine Kaserne getroffen, gaben die US-Streitkräfte bekannt. Im angegriffenen «Camp Wolfspack» sei aber niemand verletzt worden. Zwei weitere Einschläge habe es im Zentrum von Bagdad gegeben.

In Kerbela explodierte eine Autobombe in der Nähe eines schiitischen Heiligtums. Drei Menschen wurden getötet und zwölf verletzt. In Nadschaf wurde ein Richter ermordet, der gegen Mitglieder von Saddam Husseins ehemaliger Baath-Partei ermittelte.

Blick, Zürich, Donnerstag, 4. November 2003

Bagdad: Wieder Granaten-Terror

BAGDAD. Dichte Rauchwolken über dem Hauptquartier der US-Truppen im Irak. Wieder schlugen Granaten ein.

Die Amerikaner kriegen die Lage im Irak nicht in den Griff. Und die Angreifer werden immer frecher. Schon die zweite Nacht in Folge (im BLICK) griffen sie mit Mörsergranaten die «Green Zone» an, das Herz der US-Truppen in Bagdad. Verletzt wurde niemand.

Bei der Explosion einer Bombe wurde gestern ein US-Soldat getötet, zwei weitere wurden verletzt. Wegen der kritischen Lage zieht Spanien die meisten seiner Diplomaten ab. US-Präsident George W. Bush kann dagegen aufatmen. Der Senat bewilligte einen Nachtragskredit über 87,5 Mia. Dollar (120 Mia. Franken) für den Einsatz im Irak und in Afghanistan.

Blick, Zürich, Freitag, 5. November 2003

Irak: Neue Opferzahlen

London. – Der Krieg im Irak soll weit mehr als 20 000 Iraker das Leben gekostet haben. Diese geschätzten Zahlen veröffentlichte die Organisation der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) in London. Die meisten Opfer habe der Krieg unter den irakischen Soldaten gefordert, von denen während der Kampfhandlungen zwischen 13 500 und 45 000 gefallen seien, schreibt die IPPNW in ihrem Bericht. Die Anzahl der getöteten Zivilisten schätzt IPPNW auf 7800 bis 9600. *(SDA)*

Explosionen in Bagdad

Bagdad. – In der Innenstadt von Bagdad haben sich am Dienstagabend mehrere starke Explosionen ereignet. In der Umgebung des Sitzes der US-Verwaltung stieg Rauch auf. Irakische Sicherheitskräfte sagten, sie hätten mindestens sechs Detonationen unweit des ehemaligen Präsidentenpalastes am Westufer des Tigris gezählt. Nach Angaben der US-Armee wurde niemand verletzt. In der irakischen Stadt Basra kamen bei einer Explosion mindestens sechs Personen ums Leben. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. November 2003

Abschuss? Sechs US-Soldaten starben

TIKRIT (Irak). Als der Kampfhelikopter der Amerikaner abstürzt, sterben sechs Soldaten. Werden zu Zahlen in der wachsenden Todesbilanz der Amerikaner.

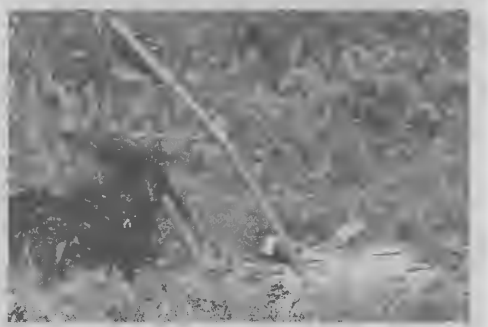

Ein Bergungspanzer hebt den zertrümmerten Rotorteil des abgestürzten «Black Hawk»-Helikopters der US-Armee. FOTO REUTERS

Allein in der ersten Novemberwoche haben 31 Soldiers im Irak ihr Leben verloren. Der gestern abgestürzte «Black Hawk» wurde vermutlich von einer Granate abgeschossen, sagen Offiziere. Washington will das noch nicht bestätigen und untersucht den Absturz.

Ein weiterer Soldat starb bei einem Anschlag im nordirakischen Mossul.

Schlechte Nachrichten für die Amis kommen auch aus der Türkei. 10 000 Mann in den Irak zu schicken, um die Lage zu stabilisieren, hatte die Regierung versprochen. Jetzt macht Ankara einen Rückzieher. Unbeirrt bereiten aber die USA die Ablösung ihrer Truppen vor: Im kommenden Jahr sollen 85 000 Soldaten neu im Irak stationiert werden, 43 000 weitere werden in Bereitschaft gesetzt.

Gleichzeitig wurde eine neue Supertruppe geschaffen, die die bisherigen Spezialeinheiten im Irak und in Afghanistan ablösen soll. Die Eliteeinheit soll sich ausschliesslich darauf konzentrieren, Saddam Hussein und Terrorchef Osama Bin Laden zu finden. Gemäss «New York Times» sei die neue Truppe bereits «ganz dicht an Saddam herangekommen».

Blick, Zürich, Donnerstag, 6. November 2003

Italien nach Anschlag unter Schock

Beim Anschlag auf Italiens Truppenstützpunkt im Irak sterben 26 Menschen. In Rom sagt Regierungschef Berlusconi, die Regierung halte an ihrem Irak-Engagement fest.

Bagdad/Rom. – Unter den Toten sind 18 Italiener, wie Verteidigungsminister Antonio Martino am Mittwoch in Rom einer schockierten Öffentlichkeit mitteilte. Beim mutmasslichen Selbstmordanschlag kamen zudem 9 Iraker ums Leben. Bis zu 80 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. Nach den bisherigen Erkenntnissen drangen zwei Fahrzeuge um 8.40 Uhr auf das Gelände des italienischen Hauptquartiers in Nasiriya ein. Ein Auto durchbrach die Absperrung, dahinter folgte ein mit Sprengstoff beladener Lastwagen.

Durch die Wucht der Explosion wurde ein Kasernengebäude völlig zerstört. Viele Soldaten seien von den Trümmern erschlagen worden, berichteten italienische Medien. Ein Munitionslager fing Feuer. Dadurch starben weitere Menschen. Auch ein Wohngebäude stürzte ein.

Italiens Präsident Carlo Azeglio Ciampi verurteilte den «schändlichen Terrorakt». Regierungschef Silvio Berlusconi versicherte, sein Land lasse sich in seinem Irak-Kurs nicht beirren. Der Kampf gegen den Terror an der Seite der USA werde fortgesetzt.

Bush und Blair für Standhaftigkeit

Der Anschlag löste weltweit Entsetzen aus. EU-Kommissionspräsident Romano Prodi zeigte sich solidarisch mit den Hinterbliebenen. Papst Johannes Paul II. bekundete seine «Trauer» über das «bösartino sagte, geheimdienstliche Informationen deuteten darauf hin, dass der Anschlag von Saddam-Anhängern gemeinsam mit arabischen Extremisten ausgeführt worden sei. Das Parlament in Rom unterbrach seine Sitzung und gedachte in einer Schweigeminute der Opfer. Die linksgerichtete Opposition forderte einen Abzug der Soldaten aus dem Irak.

Italien steht seit Kriegsbeginn an der Seite der USA. Im Juni entsandte Rom ein tige Attentat». Auch die Schweiz verurteilte den Anschlag in aller Schärfe.

US-Präsident George W. Bush dankte Berlusconi für dessen Standhaftigkeit. Er äusserte zugleich sein Mitgefühl mit den Angehörigen der Opfer. Der britische Premier Tony Blair pochte ebenfalls auf Standhaftigkeit und sagte: «Wir müssen da jetzt durch.» Hinter dem Anschlag vermutet Italien den gestürzten Machthaber Saddam Hussein. Verteidigungsminister Mar- Kontingent von fast 3000 Soldaten in den Südirak. Die Italiener sollen in dem Gebiet humanitäre Korridore aufbauen und Minen des Hussein-Regimes räumen.

In Bagdad wurden am Dienstagabend bei weiteren Sprengstoffanschlägen zwei US-Soldaten getötet. Bei einer Schiesserei in Falluja wurden nach irakischen Angaben fünf Iraker getötet. Amerikanische Soldaten hätten das Feuer auf einen Lastwagen eröffnet. *(SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. November 2003

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. November 2003

Terror erschüttert Istanbul

Das britische Konsulat und eine britische Bank waren gestern in Istanbul Ziele von Anschlägen. 27 Menschen wurden getötet, über 400 verletzt.

Istanbul/London. – Im Abstand von fünf Minuten detonierten am Donnerstagmorgen Autobomben zunächst vor der Niederlassung der Bank HSBC, die ihren Hauptsitz in London hat, und darauf vor dem britischen Konsulat. Dort fuhr ein Selbstmordattentäter einen mit Sprengstoff beladenen Lastwagen gegen die Mauer, die sich um den Garten des Grundstücks zog. Unter den Opfern des Anschlags befindet sich auch der britische Generalkonsul Roger Short. Die türkischen Behörden gehen davon aus, dass al-Qaida hinter den Terroranschlägen steht, bei denen mindestens 27 Menschen ums Leben kamen. Über 400 Verletzte wurden in Spitäler eingeliefert.

Bereits am letzten Samstag waren in Istanbul bei Selbstmordanschlägen auf zwei Synagogen 23 Menschen getötet worden. Als Täter wurden seither zwei Männer aus Bingöl in der Südosttürkei identifiziert. Die Provinz gilt als Hochburg radikaler Islamisten.

In London sagte der britische Premierminister Tony Blair, nach diesen Anschlägen gebe es im Kampf gegen den Terror nun «kein Zurückhalten, keinen Kompromiss, kein Zögern mehr». Schon am Tag zuvor hatte der auf Staatsbesuch in Grossbritannien weilende US-Präsident George W. Bush erklärt, die Welt dürfe sich nicht von «einer Bande von Gangstern und Mördern» einschüchtern lassen. Der britische Aussenminister Jack Straw wurde in der Nacht auf heute Freitag in Istanbul erwartet. Zur Unterstützung der Polizei bei den Ermittlungen schickte Scotland Yard 16 Antiterrorspezialisten nach Istanbul.

Das Generalkonsulat der Schweiz in Istanbul befindet sich direkt gegenüber einem der betroffenen Gebäude. Sowohl Personal wie Gebäude seien unversehrt geblieben, wurde im Aussenministerium in Bern erklärt. *(AP/SDA/TA)*

Steckt Saddam hinter dem Guerillakrieg?

BAGDAD. Bombenterror im Irak. Ein Anschlag jagt den andern. Die US-Regierung wollte keinen Guerillakrieg. Doch jetzt steckt sie mittendrin.

Um den Widerstand zu brechen, startete die US-Armee die «Operation Eisenhammer» gegen die Aufständischen. Denn sie spürt jeden Tag, dass der Widerstand härter wird, die Anschläge in immer kürzeren Abständen folgen. Das Hauptquartier des Roten Kreuzes, das Gebäude der Uno, das Hotel, in dem US-Vize-Verteidigungsminister Paul Wolfowitz übernachtete, die Botschaften von Jordanien und der Türkei – und am Mittwoch der Selbstmordanschlag aufs italienische Hauptquartier. In jeder Ecke lauert die Gewalt.

Die neuen Anschläge sind gut organisiert und ausgeführt. Stecken Saddam Hussein und seine Generäle hinter den Anschlägen? Charles H. Swannack Jr., General der 82. Luftlandedivision, ist überzeugt: **«Ich glaube, dass Saddam schon immer plante, einen Aufstand zu organisieren, wenn Irak fallen sollte.»**

Der US-Geheimdienst CIA fürchtet inzwischen, dass bald auch das irakische Volk «kippen» wird. Um den Zulauf «zorniger junger Männer» zu den Aufständischen zu unterbinden, fordert deshalb der US-Befehlshaber im Irak politische und wirtschaftliche Erfolge beim Wiederaufbau des Irak.

Blick, Zürich, Samstag, 14. November 2003

Schergen, die Geheimdienste und das Militär, werden, wie die ausgesprochenen Terrororganisationen, wie z.B. El Qaida usw., weltweit derartiges Unheil anrichten, wie es seit Menschengedenken auf der Erde noch nicht geschehen ist.

34. Und werden Bush, Blair und Sharon sowie deren fanatische Anhänger nicht von ihren Positionen befreit oder folgen diesen Kriegstreibern gleichartige Kreaturen nach, dann wird eine weltweite Kriegskatastrophe über die Erde und deren Menschheit hereinbrechen.
35. Noch kann die Vernunft des Erdenmenschen siegen, wenn alle Völker einheitlich zusammenstehen und die verbrecherischen Staatsmächtigen von deren Positionen werfen, um sie durch friedliebende, würdige und ehrfurchtsgerechte Kräfte zu ersetzen.
36. Geschieht das nicht, dann wird alles ein übles Ende nehmen.
37. Die USA sind weltherrschaftssüchtig und breiten sich wie böses Ungeziefer über die Welt aus.
38. Die Militärs und US-Amerikaner überhaupt müssen sich aus aller Welt in die Vereinigten Staaten zurückziehen, wie auch die Engländer nach England, während Israel den Arabern deren Land zurückgeben muss.

Anschlagserie im Irak
21 Tote in zwei Tagen

BAGDAD. Anschläge, Attentate. Der Irak hat ein blutiges Wochenende hinter sich. Insgesamt wurden 21 Menschen getötet. Allein am Samstag kosteten **zwei Selbstmordanschläge innert 30 Minuten** 14 Menschen das Leben. Am selben Tag wurde in Bagdad erstmals ein Zivilflugzeug mit einer Rakete beschossen. Die Maschine landete mit brennendem Flügel.

Gestern floss schon wieder Blut. Unbekannte erschossen zwei US-Soldaten, als diese auf dem Weg in ihre Garnison waren. Schaulustige prügelten anschliessend mit Pflastersteinen auf die Leichen ein und plünderten die Ausrüstung der Soldaten. In der Stadt Latifijah wurden der Polizeichef, sein Leibwächter und sein Fahrer erschossen. In Bakuba starb ein US-Soldat bei der Explosion einer Bombe. Und in Samara starb bei einem Raketenangriff auf eine Garnison ein Iraker.

Blick, Zürich,
Montag, 24. November 2003

46 Tote bei Angriff

TIKRIT (Irak). Amerikanische Truppen haben einen Angriff auf zwei US-Konvois abgewehrt und dabei 46 Iraker getötet.

Blick, Zürich,
Montag,
1. Dezember 2003

Spanien trauert

MADRID. Die Leichen der sieben in einem Hinterhalt in Irak getöteten Geheimdienstbeamten sind gestern nach Spanien überführt worden. Die Särge, mit der Nationalflagge bedeckt, wurden von Angehörigen der Toten und vom spanischen Verteidigungsminister Trillo in Empfang genommen.

Blick, Zürich,
Montag,
1. Dezember 2003

Irak: Blutigster Tag seit Kriegsende – 81 Tote

20 Kinder starben im Schulbus

BASRA (Irak). Blanker Horror im Südirak: Fast gleichzeitig detonierten gestern Bomben vor drei Polizeiwachen in Basra und einer in Subair. Besonders tragisch: Zwei Kleinbusse mit Schulkindern wurden ebenfalls von den Explosionen erfasst und zerstört.

Weinende Frauen, fassungslose Männer: Bisher blieb Basra von grossen Attentaten verschont.

Ein US-Soldat in Lauerstellung in Falludscha: Auch in dieser Stadt gab es wieder Tote.

Der verletzte Iraker Armin Dinar erzählte im Spital, wie er, vor seinem Haus stehend, vom Attentat überrascht wurde: «Es gab eine mächtige Explosion. Als ich mich umsah, bemerkte ich, dass mein Nachbar tot am Boden lag – in Stücke gerissen. Und mein Bein blutete.» Als Dinar den Blick hob, sah er einen der Busse. «Er war voll besetzt mit Kindern und stand in Flammen. Die Insassen waren tot, bis auf drei, die fürchterliche Verletzungen aufwiesen.» Wie viele Schüler und Kindergärtler getötet wurden, ist noch unklar. Nach letzten Meldungen starben 20 Kinder.

Es war der blutigste Tag im Süden Iraks seit Kriegsende: mindestens 68 Tote und über 200 Verletzte. Bürgermeister Wael Abdel-Hafees ist überzeugt, dass Bin Ladens al-Kaida dahinter steckt. «Alle Anschläge wurden von Selbstmord-Attentätern mit Autobomben ausgeführt», erklärte ein Sprecher des britischen Verteidigungsministeriums. Basra wird von britischen Soldaten kontrolliert.

▸Aber auch in **Kirkuk** ging der Terror weiter: Irakische Sicherheitskräfte erschossen vier Bewaffnete und beschlagnahmten drei Autobomben.

▸Während eines vierstündigen Gefechtes in **Falludscha** erschossen US-Soldaten neun Rebellen. Trotz der am Montag beschlossenen Waffenruhe seien sie von rund 40 Männern attackiert worden, erklärte ein US-Sprecher.

Die andauernden Kämpfe demoralisieren immer mehr Mitglieder der Kriegskoalition: **Nach Spanien, Honduras und der Dominikanischen Republik erwägt auch Polen, seine Truppen heimzuholen.**

Auch in der saudiarabischen Hauptstadt **Riad** hat sich ein Selbstmordattentäter in die Luft gesprengt und mindestens zehn Menschen mit in den Tod gerissen. Insgesamt seien sechs Anschläge geplant gewesen. Fünf hätten verhindert werden können, erklärte die Polizei.

Blick, Zürich, Montag, 4. April 2004

39. Ein solches Handeln allein kann den internationalen Terrorismus beruhigen und zum Erliegen bringen, und zwar ganz gleich, ob dieser von den USA, von England, von Israel oder von eigentlichen Terrornetzen ausgeht.
40. Tatsächlich sind es stets nur wenige Staatsmächtige, so auch in den USA und in Israel, die den Staatsterror durch die Kräfte der Geheimdienste und der Militärs und all deren Anhänger ausüben, während das Gros des jeweiligen Volkes sich für den Frieden, die Freiheit und das Leben einsetzt.

Blutigster Monat für die US-Armee

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Die aggressive Taktik der amerikanischen Soldaten gegen die Aufständischen im Irak zeigt Wirkung. In den letzten Wochen ist die Zahl der Anschläge gegen die US-Truppen im Irak markant gesunken. «In den vergangenen 14 Tagen haben wir einen Rückgang von rund 30 Prozent beobachtet», erklärte der ranghöchste US-Offizier im Irak, Generalmajor Ricardo Sanchez. Von rund 35 täglichen Angriffen der Guerillas ist die Zahl auf 22 gefallen. An den schlimmsten Tagen sei es gar zu 50 Attacken gekommen, führte Sanchez aus. Dennoch war der November der blutigste Monat nach dem Kriegsende im Mai. Insgesamt sind 79 US-Soldaten und 25 Mann der alliierten Truppen ums Leben gekommen.

Am Samstag starben zwei US-Soldaten in einem Hinterhalt in Husaybah, nahe der syrischen Grenze. Sieben spanische Geheimdienstmitglieder, zwei japanische Diplomaten, zwei südkoreanische Elektrizitätsarbeiter und ein Kolumbianer standen zudem auf der langen Liste von tödlichen Attacken an diesem Wochenende. Sie trugen sich an den verschiedensten Orten zu und waren teilweise begleitet von Jubelszenen jugendlicher Iraker.

Diese Anschlagsserie lässt die Vermutung aufkommen, dass der Widerstand seine Taktik ebenso schnell angepasst hat und auf weiche, das heisst nicht militärische Ziele ausgewichen ist. Die tödlichen Überfälle treffen Einheimische Sicherheitskräfte und Politiker, aber auch Ausländer in der Absicht, sie von ihrem Engagement für den Wiederaufbau der Infrastruktur und des politischen Transformationsprozesses im Irak abzubringen. Wer immer sich auf den Strassen des Zweistromlandes bewegt, muss befürchten, Ziel eines Anschlages zu werden. Das gilt für die Mitglieder der Koalition ebenso wie für die letzten verbliebenen internationalen Hilfsorganisationen, Geschäftsleute und ausländischen Journalisten. Einen Schutz für diese tödlichen Angriffe aus dem Hinterhalt gibt es nicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Dezember 2003

Mehr als 100 Tote bei Anschlägen im kurdischen Norden des Irak

Die von Selbstmordattentätern attackierten Parteien stehen an der Seite der Amerikaner und haben im Irak viele Feinde.

Erbil. – Die nahezu gleichzeitig ausgeführten Selbstmordanschläge richteten sich gegen Büros der Kurdischen Demokratischen Partei (KDP) und der Patriotischen Union Kurdistans (PUK). In den Parteiräumen fanden gerade Empfänge zum Opferfest statt, an denen mehrere Hundert Menschen teilnahmen.

Es waren die schwersten Anschläge im Irak seit dem letzten August, als vor einer Moschee in Najaf eine Autobombe detonierte und Ayatollah Mohammed Bakir al-Hakim und mehr als 100 weitere Menschen in den Tod riss. Die Selbstmordattentäter von Erbil trugen offenbar erstmals die Sprengsätze am Körper, wie dies auch von palästinensischen Attentätern bekannt ist. Bereits seit Monaten waren die Parteizentralen in Erbil, Suleimaniya und Kirkuk mit Sicherheitssperren gegen Autobomben befestigt. Denn die Kurdische Demokratische Partei (KDP) von Massud Barsani und die Patriotische Union Kurdistans (PUK) von Jalal Talabani haben im Irak viele Feinde.

Da sind zum einen die Gegner der von beiden Parteien geforderten Föderalismusidee. Deren Umsetzung würde letztlich eine Verfestigung der Autonomiestrukturen in dem von ihnen kontrollierten Gebiet im Norden unter Einbeziehung der Ölstadt Kirkuk bedeuten.

Auch die konservativen Schiitenparteien, die in den ersten Wochen nach dem Sturz des Regimes von Saddam Hussein im provisorischen Regierungsrat noch eng mit den Kurden kooperierten, sind auf die Anführer der beiden Parteien, Massud Barsani und Jalal Talabani, nicht gut zu sprechen. Denn beide Parteichefs lehnen die von Grossayatollah Ali al-Sistani geforderten landesweiten Wahlen noch in diesem Jahr ab, da diese ihre Föderalismuspläne zerschlagen könnten.

Doch noch schwerer wiegt bei der Suche nach den möglichen Hintermännern des Anschlags die Tatsache, dass die beiden Kurdenparteien treuer zur amerikanischen Besatzungsmacht stehen als irgendeine andere politische Gruppierung im Irak. Dies macht sie sowohl für die Anhänger des Saddam-Regimes als auch für die islamischen Fundamentalisten zu Verrätern und damit zu Anschlagszielen.

Bei Anschlägen in anderen Landesteilen des Irak kamen am Wochenende weitere 30 Menschen ums Leben. In Bagdad traf derweil der stellvertretende US-Verteidigungsminister Paul Wolfowitz zu einem Truppenbesuch ein. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. Februar 2004

Wut in Japan über getötete Diplomaten

Von **Henrik Bork, Tokio**

In Tokio hat der Tod zweier japanischer Diplomaten im Irak Trauer, Wut und offizielle Durchhalteparolen ausgelöst. Ministerpräsident Junichiro Koizumi erklärte, Japan werde weiter am Wiederaufbau des Irak teilnehmen. Die Tat könnte jedoch den Widerstand in der japanischen Bevölkerung gegen die von Koizumi versprochene Entsendung japanischer Soldaten in den Irak weiter verstärken.

Der 45-jährige Katsuhiko Oku und sein 30-jähriger Kollege Masamori Inoue waren am Samstag auf dem Weg von Bagdad in die nordirakische Stadt Tikrit von unbekannten Tätern erschossen worden. Sie hatten dort an einer Konferenz über den Wiederaufbau des Landes teilnehmen wollen. Japanischen Medienberichten zufolge hatten sie ihr Fahrzeug verlassen, um Verpflegung zu besorgen, als sie von mehreren Tätern unter Beschuss genommen wurden. Wahrscheinlich habe es sich um einen terroristischen Anschlag gehandelt, sagte ein Regierungssprecher in Tokio.

«Warum passiert so etwas? Ich bin wütend», sagte Koizumi, um dann erste Durchhalteparolen auszugeben. «Japan darf sich nicht dem Terrorismus beugen», sagte der Premier. An Japans «Verantwortung für humanitäre Hilfe und den Wiederaufbau» des Irak habe der Anschlag nichts geändert. Beobachter vermuten jedoch, die schon nach dem Selbstmordanschlag gegen italienische Truppen im Südirak verschobene Entsendung von etwa 550 japanischen Soldaten könnte nun erneut hinausgezögert werden. In allen Meinungsumfragen hatte sich schon bisher die Mehrheit der Japaner gegen den Truppeneinsatz ausgesprochen. Ein Oppositionsführer verlangte am Sonntag eine Debatte über Japans Rolle im Irak. Es waren die ersten japanischen Toten seit dem Einmarsch der US-Truppen im Irak.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Dezember 2003

41. Die grossen Menschheitsverbrecher sind also nicht die Massen der Völker, sondern einige wenige völlig verantwortungslose Staatsmächtige und deren Anhänger und Ausübende, die Kriegshetzer und bedenkenlose sowie gewissenlose Mörder sind und ihre Völker in Tod, Not und Elend stürzen und alles zerstören.
42. Unverständlich ist es aber, dass sich die Völker das gefallen lassen, sich den Verbrechern unter- und einordnen und sich nicht gegen die mörderischen Diktatoren erheben.
43. Und solche Diktatoren sind auch jene mörderischen Staatsmächtigen, die vom Volk gewählt sind und ihre Macht zu Krieg und Staatsterrorismus, Mord und Zerstörung missbrauchen.
44. Und im Irak wird es wohl erst dann Ruhe geben, wenn sich die zivile und militärische USA-Macht sowie die Engländer und die UNO-Kräfte zurückziehen und das Land verlassen.
45. Geschieht das nicht, dann geht alles im bisherigen Stil weiter, wobei nicht nur zahlreiche Militärs das Leben verlieren werden, sondern auch UNO-Kräfte, Botschaftsangehörige, Angehörige von Hilfsorganisationen, Terroristen, Selbstmordattentäter, unschuldige Frauen, Kinder und Männer, Reporter, Touristen, sowie Guerillakämpfer, die sich gegen die Besatzertruppen zur Wehr setzen.

Billy So wie gegenwärtig alles wieder einmal aussieht, könnten deine Worte Wirklichkeit werden. Solch verdammte Halunken und kriegstreibende, terroristische Menschheitsverbrecher, wie sie zur Zeit in diversen Staaten mit ihren verbrecherischen Geheimdiensten und Militärs am Ruder sind, wie aber auch die primitiven Menschheitsverbrecher der offenen Terrororganisationen, missachten alle Menschenrechte, die Menschenwürde und die Menschlichkeit. – Was ich aber noch fragen wollte: In den Achtzigerjahren sprachen Quetzal und ich über Seuchen, von denen die Erdenmenschen befallen werden. Es war dabei auch die Rede von AIDS, wozu ich fragen möchte, ob nicht endlich ein wirklich wirksames Medikament dagegen gefunden wird. Auch sagte Quetzal, dass die Seuche lange anhalten und Millionen von Menschenleben fordern werde. Weder vom einen noch vom andern hört man etwas.

Ptaah

46. Bedauerlicherweise wird es noch lange dauern, ehe ein wirklich wirksames Medikament erschaffen sein wird, das die Seuche tatsächlich derart beeinflussen kann, dass eine Heilung zustande kommt.

8000 Aidstote pro Tag

In diesem Jahr sind bereits mehr Menschen an Aids gestorben als je zuvor. Dies teilten die Vereinten Nationen mit.

London. – «Die Aidsepidemie weitet sich weiter aus – das volle Ausmass ist noch nicht erreicht», sagte Peter Piot, Chef des HIV/Aidsprogramms der Vereinten Nationen (Unaids) am Dienstag in London. Mehr als 40 Millionen Menschen leben weltweit mit der Krankheit, darunter auch 2,5 Millionen Kinder unter 15 Jahren. Die afrikanischen Länder südlich der Sahara sind am stärksten betroffen. In Afrika ist Aids mittlerweile die häufigste Todesursache, weltweit die vierthäufigste.

Jeden Tag sterben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation 8000 Menschen an der Immunschwächekrankheit. Insgesamt seien 2003 mehr als 3 Millionen Menschen an Aids gestorben, heisst es in dem Unaids-Bericht. 5 Millionen infizierten sich neu mit HIV, dem Virus, das die Krankheit auslöst.

Während in den Industriestaaten neue Medikamente dazu geführt haben, dass HIV-Infizierte eine deutlich höhere Lebenserwartung haben, erhält in Afrika nur einer von 50 Erkrankten die nötigen Medikamente. 30 Prozent aller weltweit Infizierten leben im südlichen Afrika, obwohl die Region weniger als 2 Prozent der Weltbevölkerung stellt. In Botswana und Swasiland sind dem Bericht zufolge 40 Prozent aller Erwachsenen infiziert. Auch in Indien, China, Indonesien, Vietnam und Osteuropa breite sich die Krankheit weiter stark aus.

«Weil die Krankheit im Durchschnitt erst sieben bis zehn Jahre nach der Infektion ausbricht, werden die Folgen der HIV-Epidemie immer gravierender», sagte Piot. Er betonte aber auch, dass die Infektionsraten in einigen ostafrikanischen Städten wieder gesunken seien. Die Rate sei dort heute wieder etwa gleich hoch wie vor fünf Jahren. «Prävention wirkt also», sagte Peter Piot. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. November 2003

Aids: China ist aufgewacht

China kann sein Aidsproblem nicht mehr leugnen: Erstmals hat es ein Spot für Kondome ins Fernsehen geschafft.

Von **Kai Strittmatter, Peking**

Der Reporter der «Pekinger Morgenzeitung» hat mitgestoppt: Es war am Mittwochnachmittag um genau 14 Minuten nach 3, als sich die Kondome ins chinesische Fernsehen schlichen. Naja, zu sehen waren eigentlich nur junge Menschen: Die Kamera schwebt um eine hübsche Frau und ihren neuen Freund, frisch verliebt. Haben die beiden eine Vergangenheit? Wahrscheinlich. Egal, sagt die Frau aus dem Off: «Mir ist klar: Schutz und Vorbeugung sind extrem wichtig.» Schnitt zu einer Packung Kondome. Wieder Schnitt, dann der Satz: «Kondome schützen gegen Aids.» 30 Sekunden, mehr nicht. Mehr nicht? Genug für Schlagzeilen im Internet: «Zum ersten Mal», verkündete die «Morgenzeitung», «lief im zentralen Fernsehen CCTV ein Spot über Kondome und Fortpflanzungsgesundheit.» «Fortpflanzungsgesundheit», genau: So verklemmt wie das Vokabular war in China bislang auch die Einstellung der Behörden zu den heiklen Themen Sex und Aids.

Doch die Front bröckelt. Weil China sein Aidsproblem nicht länger ignorieren kann. Weil die Jungen mit Tabus brechen. Weil das Land Hilfe sucht beim Ausland. So ist der Kondomspot in einer deutsch-chinesischen Gemeinschaftsproduktion entstanden.

Vor zwei Jahren zensuriert

Erste Aidsaufklärungsversuche gab es bereits vor zwei Jahren in derselben Sendung. Damals tanzte ein kleines grünes Cartoon-Kondom durch die Sendung «Chinas Bevölkerung», bloss für wenige Sekunden: Sofort sauste die Fliegenklatsche der Zensoren nieder. Die CCTV-Chefs waren empört, und das Industrie- und Handelsbüro verfügte, dass sämtliche in Fortpflanzungsaktivitäten verwickelte «Produkte» aus TV und Zeitungen verbannt bleiben müssten.

> Für die öffentliche Debatte blieb das Thema Aids bis anhin weit gehend tabu.

Die Prüderie im Amt ist seltsam, wenn man bedenkt, dass Chinas Politik ihrem Volk die Verhütung befohlen hat. 2,2 Milliarden Kondome streifen sich Chinas Männer im Jahr über – mehr als die Hälfte davon verteilt die Regierung kostenlos. Für die öffentliche Debatte aber blieb das Thema weit gehend tabu.

Allmählich, meint der chinesische Regisseur Liu Zhifeng, der den Kondomspot in das Wochenmagazin hievte, werde die einst konservative Gesellschaft jedoch offener: «Sie ist aufgewacht.» Höchste Zeit, angesichts der rasch steigenden Zahlen der HIV-Infizierten in China: Schätzungsweise sind es heute 1 Million, vor allem Drogenabhängige und Prostituierte – deren Wissen erschreckend gering ist.

«Einige glaubten, HIV würde durch Mücken übertragen», sagte Meinungsforscher Victor Yuan im September nach einer Befragung von 800 Prostituierten. Wenn China seine Politik nicht ändert, warnt die Uno, können es bis zum Jahr 2010 10 Millionen Infizierte sein.

Noch wenig Publikum

Der Spot ist ein Anfang. Jetzt müsste er nur noch sein Publikum finden. Zwar soll er wöchentlich wiederholt werden, aber: «Die Einschaltquote unserer Sendung ist nicht sehr hoch», gesteht Liu. Umso mehr freut er sich über all die Interviewanfragen chinesischer Kollegen, die sich nun auf ihn stürzen: «Wir haben da eine kleine Bombe platzen lassen», sagt er.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. November 2003

47. So greift die Seuche weltweit unaufhaltsam weiter um sich und fordert bereits täglich Tausende von Toten, die sich jährlich zu Millionen aufzählen.
48. Das liegt einerseits daran, dass die Menschen den ersten Schrecken in bezug auf die Seuche überwunden haben und seit geraumer Zeit wieder sehr unvorsichtig und nachlässig geworden sind hinsichtlich der sexuellen Machenschaften.

Hoffen wir lieber auf Bill Gates

Karin Mölling ist Professorin für Medizinische Virologie an der Universität Zürich.

Die Arzneitherapie bei HIV-Infizierten ist in Afrika zu kompliziert, die Entwicklung eines Impfstoffes bisher ohne Erfolg. Neue Wege geht eine Stiftung – mit dem Geld von Bill Gates.

Von **Karin Mölling**

Ist Afrika noch zu retten? 32 Millionen HIV-Infizierte müssten behandelt und alle Neuinfektionen verhindert werden. Dazu sind Medikamente und Impfstoffe nötig. Medikamente gibt es, Impfstoffe nicht. Die Medikamente kosten in der westlichen Welt zirka 20 000 Franken pro Jahr und ermöglichen eine normale Lebenserwartung, wenn sie ein Leben lang korrekt eingenommen werden. Das Virus wird dadurch aber nur unterdrückt, nicht aus dem Körper eliminiert. Fehler bei der Pilleneinnahme führen zur Reaktivierung der Virusvermehrung. So können neue Virusvarianten, die gegen die Therapie resistent sind, entstehen und sich durchsetzen. Und: Der Virusträger ist immer noch ansteckend für seinen Partner oder die Partnerin. Mit der höheren Lebenserwartung von HIV-Infizierten steigt sogar die Ansteckungsrate pro Infizierten.

Nun hat der Präsident der USA, George W. Bush, gegen den Rat von Fachleuten etwa 25 Milliarden Dollar im Kampf gegen Aids für Afrika versprochen, für einen Zeitraum von fünf Jahren. Das entspricht zirka 780 Dollar pro Infizierten, dafür könnte knapp drei Jahre therapiert werden, denn die Medikamente kosten in Afrika rund 280 Dollar pro Jahr. Die Pilleneinnahme folgt einem höchst komplexen Therapieschema, einer so genannten Triple-Therapie aus drei Medikamenten gleichzeitig. Diese müssen über den Tag verteilt korrekt eingenommen werden, wobei es noch zahlreiche Auflagen gibt: zum Beispiel nüchtern sein, nur nach dem Essen, Orangensaft als Zusatz oder letzte Einnahme um Mitternacht.

Kombinationspille erprobt

Das ist für Afrika viel zu kompliziert, die Therapie müsste erheblich vereinfacht werden. Einnahmefehler führen zu resistenten Viren – diese werden daher unweigerlich zunehmen. In Thailand wird zurzeit eine Kombinationspille erprobt, die zwei Medikamente beinhaltet- und nur zweimal täglich eingenommen werden muss. In drei bis fünf Jahren müssten Fortsetzungsprogramme finanziert werden, sonst ist die gesamte Investition sinnlos. Ärzte müssen die Patienten beraten und Therapieschemen ändern, sobald resistente Viren auftreten. Die dafür nötige Ärztedichte ist in Afrika jedoch viel zu gering, ausserdem müssten die Ärzte speziell ausgebildet werden.

Zwei Millionen Infizierte sollen in Kürze behandelt werden, die Pharmaindustrie kann jedoch gar nicht so schnell die nötigen Mengen produzieren. Angesichts dieser Probleme sprachen sich die Berater von George W. Bush gegen seine Hilfsaktion aus. Aber der Gedanke, 32 Millionen infizierte Menschen einfach aufzugeben, steht dem entgegen.

Für die noch nicht infizierten Gesunden andererseits werden dringend Impfstoffe benötigt. Nur mit Hilfe von Impfungen wurden in der Geschichte der Menschheit Viren ausgerottet.

Seit gut 20 Jahren versuchen Hunderte Wissenschaftler in der Welt, Impfstoffe zu entwickeln. Bisher sind 15 verschiedene Ansätze in der Klinik erprobt worden, ohne eine heisse Spur zu liefern. Zuerst dienten Impfstoffe, die gegen andere Viren wirksam waren, als Vorbild, zum Beispiel der Impfstoff gegen Hepatitis-B-Viren: der erste gentechnisch hergestellte Impfstoff, der aus dem viralen Hüllprotein besteht und in Hefe produziert wird.

Das Virus verändert sich zu schnell

Der analoge Ansatz für HIV hat nicht funktioniert. Das Eiweiss ist zwar herstellbar, doch das Virus verändert sich zu schnell und entkommt dem Impfstoff. Es trägt nur sehr versteckte Angriffspunkte auf seiner Oberfläche, die nur kurzzeitig während der Bindung des Virus an die Wirtszelle freigelegt und damit für das Immunsystem erkennbar werden. Gegen diese versteckten Bereiche müssten sich neutralisierende Antikörper richten, also Antikörper, die das Virus so zudecken, dass es nicht in die Wirtszelle eindringen kann. Das Zeitfenster ist jedoch zu kurz und die Wirkung unzureichend.

Andere Impfstoffvorbilder – wie durch Hitze inaktivierte Viren oder abgeschwächte Viren nach dem Prinzip der Polioimpfung – sind nicht anwendbar, weil sich HIV ständig verändert. Ein abgeschwächtes, defektes HI-Virus, das 18 Australiern versehentlich mit verunreinigten Blutprodukten verabreicht wurde, fällt jedoch als Impfstoffkandidat aus. Denn die Betroffenen sind, wenn auch erst nach Jahren, schliesslich erkrankt.

Zudem können abgeschwächte Viren mit den Wirtschromosomen verschmelzen und Krebserkrankungen als Spätfolge hervorrufen. Das ist kürzlich bei Kindern mit Immundefekt in Paris passiert: Zwei von neun mit Retroviren als Gentherapie behandelte Kinder sind – wenn auch erst nach Jahren – an Leukämie verstorben.

Wegen solcher Spätfolgen werden abgeschwächte Viren als Impfstoff gegen HIV niemals zugelassen. Trotzdem: Die Kinder in Paris hatten mehrere Jahre lang eine bessere Lebensqualität.

Auf der Suche nach einem wirksamen Impfstoff beschränken sich Forscher nicht nur auf ein einzelnes virales Eiweiss, sondern sie nehmen möglichst viele, jedoch so, dass kein intaktes infektiöses Virus mehr daraus entstehen kann. Das Aids-Institut des amerikanischen Institute of Health (NIH) entwickelte einen Impfstoff auf gentherapeutischer Basis, der aus acht unabhängig hergestellten Komponenten besteht, vier DNA-Vektoren und vier genetisch veränderten Adenoviren.

Dieser Ansatz vereinigt alle zurzeit verfügbaren Kenntnisse. Aber: Müssten alle acht Komponenten einzeln produziert werden, ist das unbezahlbar. Der Ansatz wirkt darum eher wie eine Verzweiflungstat.

Ungefähr 15 weitere, weniger komplizierte Ansätze für Impfstoffe befinden sich in Entwicklung. Dabei werden diverse gentechnisch veränderte Viren eingesetzt wie Adenoviren und Pockenviren, die Bestandteile von HIV im Organismus produzieren. Aber: Fast alle Menschen produzieren zum Beispiel Antikörper gegen Adenoviren. Verwendete man diese als Grundlage für einen Impfstoff, würden die Antikörper auch ihn lähmen.

WELT-AIDS-TAG
11. DEZEMBER

Also wird nach exotischen Viren gesucht, gegen die die meisten Menschen noch keine Antikörper entwickelt haben, weil sie ihnen noch nicht ausgesetzt waren. In Frage kommen beispielsweise die Venezuelanischen Enzephalitisviren, Semliki-Forest-Viren oder modifizierte Pockenviren, wobei sich die Suche auf Viren in Vögeln oder anderen Tierspezies konzentriert. In diese Viren verpackt man möglichst viele der etwa 15 HIV-Gene, um im Organismus dagegen Antikörper zu aktivieren.

Ein Hoffnungsschimmer ist zurzeit zu erkennen: die passive Immunisierung von Neugeborenen. Etwa eine Stunde nach der Geburt wird das Neugeborene mit einem Cocktail aus vier monoklonalen Antikörpern gegen HIV therapiert. In Vorexperimenten haben drei aus vier behandelten Affenbabys das Virus vollständig aus ihrem Körper eliminiert. Diese Impfung befindet sich in der ersten Phase der klinischen Erprobung in Afrika und den USA. Nur: Auch Medikamente gegen HIV hatten bereits eine ähnlich schützende Wirkung gezeigt. Die Mutter wird kurz vor der Geburt einmalig medikamentös behandelt, das Neugeborene kurz nach der Geburt ebenfalls. Damit sinkt die Ansteckungsrate von Neugeborenen während des Geburtsvorgangs von rund 60 auf 15 Prozent. Das rettet die Neugeborenen. Wer aber rettet die anderen? Vielleicht Bill Gates?

Die Suche nach Impfstoffen ist nicht gerade eine Wunschangelegenheit grosser Pharmafirmen. Diese erleben gerade, wie die Medikamente in der Dritten Welt durch politischen Zwang weit billiger abgegeben werden müssen, als die Firmen dies wünschen. Präparate, die vor Ort in Afrika produziert werden, gelangen sofort als Raubpräparate in Umlauf. Für einige Medikamente ist das kürzlich bereits eingetreten. Sie tauchen neu verpackt in der Schweiz auf – zu Schweizer Preisen.

Impfstoffe versuchen zahllose wissenschaftliche Forschergruppen zu entwickeln, die auf staatliche Finanzierung oder Stiftungsmittel angewiesen sind, um die teuren Affenexperimente durchführen zu können. Die US-Gesundheitsbehörde (NIH) und die EU unterstützen diese Aktivitäten. Die Ansätze ähneln sich alle sehr.

Afrikagerechte Behandlung

Microsoft-Gründer Bill Gates hingegen wählt einen besonderen Weg. Er hat viel Geld in die Stiftung International Aids Vaccine Initiative (IAVI) gegeben und setzt voraus: Es wird mal einen Impfstoff geben. Wenn er dann da ist, muss er die Menschen erreichen, die ihn brauchen. Zur Überraschung der Forscher baut Gates jetzt schon eine Art Vertriebssystem auf. Unter anderem bildet er Afrikaner in Speziallabors in England aus als zukünftige «health care workers» und bringt eine Kandidaten-Vakzine zum sofortigen Einsatz. Diese ist jedoch noch keineswegs der endgültige Impfstoff, sondern nur ein Muster. In Afrika etwa sollen nächstens 1000 Freiwillige damit geimpft werden. Dabei wird sich zeigen, wie man die Freiwilligen findet, rekrutiert, versorgt, überwacht – um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein, wenn es die richtige Impfung geben wird.

Das Vertriebssystem wird so gleichzeitig mit dem Produkt entwickelt, nicht hinterher. Bei den HIV-Medikamenten, aber auch bei vielen bereits vorhandenen Impfstoffen, wie zum Beispiel gegen Hepatitis-B-Viren, hat sich immer wieder gezeigt, dass die Hilfe dort nicht hingelangt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Gates hat sich aus einer anderen Perspektive die Gesundheitsprobleme der Welt angeschaut – und reagiert mit anderen Zielvorgaben und viel Geld. Die Stiftung fördert ausschliesslich eine Impfstoffentwicklung für Gesunde als Vorsorge, nicht die so genannte therapeutische Impfung, mit der man bereits Infizierte behandeln würde. Auch muss das Impfschema sehr einfach sein, am besten eine einzige Behandlung, ein Spray oder maximal eine Injektion, afrikagerecht. Gates ist zu wünschen, dass er es schafft. Es geht ja noch um viel mehr als «nur» Afrika, auch Russland und Asien könnten punkto HIV künftig problematischer werden, als sie es jetzt schon sind.

Und wenn er es nicht schafft? Verschwinden dann ganze Volksstämme? Auch dafür gibt es Beispiele in der Geschichte der Menschheit: Pest und Pocken rotteten Teile Europas aus, Masern trugen zum Untergang der Azteken bei. Oder könnten sich HIV-resistente Menschen entwickeln, so wie es SIV-resistente Affen gibt? Wie viele Generationen braucht das? Hoffen wir lieber auf Bill Gates.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. November 2003

49. Andererseits wird in bezug auf AIDS nicht genügend Aufklärung betrieben, wie aber auch nicht genügend Schutzmassnahmen bei sexuellen Handlungen Anwendung finden.
50. Ausserdem, das muss leider gesagt sein, ist das Gros der Erdenmenschen hinsichtlich der Sexualhandlungen sehr ausartig und hat diese derart unnatürlich verkommen lassen, dass sie nur noch der unkontrollierten Lust- und Triebbefriedigung dienen.

Jede Woche sterben zwei Menschen an AIDS

Der Kampf gegen die Immunkrankheit Aids ist noch lange nicht beendet. Im Gegenteil: Auch in der Schweiz nehmen die Aids-Fälle zu. Die Zahl der HIV-Infektionen stieg im Jahr 2002 um 25,5 Prozent.

Im Oktober sind in der Schweiz 25 neue Aidsfälle registriert worden. Seit Anfang Jahr starben 50 Menschen – darunter 14 Frauen – an den Folgen von Aids, wie aus der letzten Statistik des Bundesamts für Gesundheit (BAG) hervorgeht. Insgesamt sind in der Schweiz in diesem Jahr 244 neue Aidsfälle gemeldet worden, darunter 79 Frauen. 2002 waren es im ganzen Jahr nur 199 Fälle. Das entspricht einer Zunahme von 25,5 Prozent. Der Bundesrat ist über die Zunahme der HIV- und Aids-Zahlen in der Schweiz besorgt. «Jede Woche sterben in der Schweiz zwei Menschen an Aids und 15 Personen entdecken, dass sie den HI-Virus tragen», sagt Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Das Risiko, auf jemanden mit HIV zu treffen, sei noch nie so gross gewesen wie heute. Gründe seien eine sinkende Problemwahrnehmung und ein reduziertes Schutzverhalten.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Was denken Sie ist der Grund, dass die Aids-Fälle sich auch in der Schweiz drastisch vermehren? Ist die Aufklärung zu wenig gut? Haben wir zu wenig Respekt vor der Krankheit? Oder macht geschützter Geschlechtsverkehr einfach zu wenig Lust? Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie an:

Redaktion BLICK
Leserseite, Postfach
8021 Zürich
Fax: 01 259 86 64
E-Mail:
blickleser@ringier.ch

«No Aids» schreibt sich ein bulgarisches Mädchen an einer Aids-Kampagne aufs Gesicht. Links Thomas Zeltner vom Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Blick, Zürich, Freitag, 28. November 2003

42 Millionen Menschen haben Aids

Zürich. – Weltweit tragen 42 Millionen Menschen das HI-Virus, unter ihnen 3 Millionen Kinder unter 15 Jahren. Das zeigen die neusten Zahlen, die das Unaids-Büro der Vereinten Nationen und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) jedes Jahr kurz vor dem Welt-Aids-Tag veröffentlichen. Erstmals sind die Hälfte aller infizierten Erwachsenen Frauen. Damit hat Aids laut Fachleuten ein «weibliches Gesicht» bekommen. Neu haben sich im letzten Jahr weltweit 5 Millionen Menschen mit HIV angesteckt, 3,1 Millionen Menschen sind an Aids gestorben.

«Ausser Kontrolle»

Vor allem in Afrika südlich der Sahara ist die Situation laut dem Unaids-Bereichsdirektor Michel Sidibe «ausser Kontrolle». Jeden Tag sterben in der Region 6000 Menschen an Aids, und jeden Tag infizieren sich 11 000 Menschen neu. 30 Millionen der weltweit 42 Millionen HIV-Infizierten leben in Schwarzafrika. In Ländern wie Zimbabwe, Swasiland oder Lesotho ist bereits jeder dritte Erwachsene Träger des Virus. Die Anzahl der durch Aids verwaisten Kinder in Schwarzafrika beträgt 12 Millionen.

In Westafrika gilt die Elfenbeinküste als das am stärksten von Aids bedrohte Land. Offizielle Statistiken sprechen von rund eineinhalb Millionen infizierten Personen, jedes Jahr kommen rund 70 000 neue Fälle hinzu.

Ungebremste Entwicklung?

Am gravierendsten nimmt Aids in Osteuropa und im ehemals sowjetischen Zentralasien zu. In Usbekistan etwa haben sich im ersten Halbjahr 2002 mehr Menschen neu infiziert als in den zurückliegenden zehn Jahren. Besonders gross sind die Ungleichheiten bei der Behandlung von Aids. Laut der WHO haben in den am stärksten von Aids betroffenen Ländern Schwarzafrikas nur gerade vier Prozent der HIV-Patienten – 230 000 Menschen – Zugang zu Medikamenten. In den Industrieländern, in denen die Aidsrate ungleich geringer ist, bekamen zur selben Zeit 6 Millionen Menschen Medikamente. Wird die weltweite Vorbeugung von Aids nicht markant verbessert, warnt Unaids, sei allein in den ärmeren Ländern bis 2010 mit 45 Millionen neuen Infektionen zu rechnen. *(ue)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Dez. 2003

51. Das normale Sexualleben zwischen beiden Geschlechtern ist zu einem kommerziellen Prostitutionsgewerbe sowie zu einer Art ehebruchmässiger Sexgier verkommen, wodurch sich viele eheverbündete Partner/innen gegenseitig mit anderen Partnern und Partnerinnen sexuell betrügen.
52. Je nach Land variieren solche Ehebrüche zwischen 40 und 60 Prozent, wobei in der Prozentzahl von zehn von den Partnerinnen ihren Partnern auch Kinder ihrer ehebruchmässigen Fehltritte und Verbindungen untergeschoben werden.
53. Das bezieht sich sowohl auf Bündnisse, die durch amtliche Beschlüsse und Festlegungen bestehen, wie aber auch auf solche Bündnisse, die ohne ein amtliches Zertifikat bestehen.

Billy Mit amtlich meinst du wohl das Zivilstandsamt, und mit dem andern das Konkubinat, wie es bei uns genannt wird. Dabei handelt es sich um eine eheliche Gemeinschaft ohne amtliche Eheschliessung. Ursprünglich handelte es sich dabei um das lateinische Concubinatus, eine gesetzlich erlaubte ausseereheliche Gemeinschaft für Menschen, die gemäss römischem Recht keine bürgerliche resp. amtliche Ehegemeinschaft eingehen konnten, wie z.B. aus der Leibeigenschaft oder aus der Knechtschaft Freigelassene. Schändlicherweise wird das bei uns in der Schweiz noch immer

Konkubinat und nicht freie Ehegemeinschaft genannt. Zudem war es in der Schweiz bei Busse strafbar, in dieser Weise als Frau und Mann miteinander zusammenzuleben. Es ist erst ein paar Jahre her, dass z.B. der Kanton St. Gallen das Konkubinatsverbot abgeschafft hat. Ob es in anderen Schweizerkantonen noch existiert, weiss ich leider nicht. Und bezüglich der Frauen, die ihren Männern Kinder unterschieben, die nicht von diesen sind: Kuckuckskinder nennen wir solche Kinder.

Ptaah

54. Interessant – das wusste ich nicht.
55. Es ist aber verständlich, wenn man weiss, dass der Kuckuck fremde Nester benutzt und die Eier darin rauswirft, um sein eigenes Ei hineinzulegen, das dann von den eigentlichen Nestbesitzern ausgebrütet und das Junge dann von diesen grossgezogen wird.
56. Jetzt wundert es mich aber, ob ihr dann auch einen Begriff für uneheliche Kinder habt.
57. Das müsste ja dann eigentlich der Fall sein.

Britische Studie: Jedes 25. Kind ist ein Kuckuckskind

LONDON – Woher kommen die blauen Augen? Warum hat das Kind im Gegensatz zu den Eltern blonde Haare? Wenn Väter daran zweifeln, dass ihre Kinder wirklich von ihnen sind, zweifeln sie nicht selten zu Recht.

Das geht aus einer Studie hervor, die die Universität John Moores im britischen Liverpool gestern veröffentlichte. Demnach dürften fast vier Prozent aller Väter ohne ihr Wissen so genannte Kuckuckskinder aufziehen, die sie nicht selbst gezeugt haben. Nicht immer ist Untreue der Mutter im Spiel. Zuweilen unterliegt sie selbst dem Irrglauben, dass ein Kind vom neuen Partner stammt, obwohl es tatsächlich noch vom Vorgänger gezeugt wurde.

Schwere Folgen für das Familienglück kann nach Einschätzung der Forscher die immer stärkere Verbreitung von Gentests in der Medizin haben. Dabei geht es weniger um Vaterschaftstest im engeren Sinne, sondern etwa die Untersuchung auf Erbkrankheiten, die plötzlich ungewollte Ergebnisse zu Tage bringen.

Dies könne «zur Zerstörung von Familien» führen und vor allem auch für das betroffene Kind eine Katastrophe sein, warnen die Autoren.

Blick, Zürich, Freitag, 12. August 2005

«Kuckuckskinder»

LONDON. Fast 4% Prozent aller Väter dürften ohne ihr Wissen sogenannte «Kuckuckskinder» aufziehen, die sie nicht selbst gezeugt haben. Dies ergibt die Auswertung von 35 Studien aus den Jahren 1950 bis 2004. Der Prozentsatz der gehörnten Väter variiert je nach Studie zwischen 0,8 und 30 Prozent, wie das «Journal of Epidemiology and Community Health» berichtet.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 12. August 2005

Billy Natürlich. Es gibt dafür ein altes Wort – ‹Kegel›. Nur die meisten Menschen wissen das nicht mehr, weshalb sie oft ‹Kind und Kegel› sagen, wenn sie von Kindern sprechen, jedoch keine Ahnung davon haben, dass sie dann von ehelichen und unehelichen Kindern sprechen. Die Redensart hat sich durch Überlieferung einfach so eingebürgert, wobei der eigentliche Sinn kaum mehr bekannt ist.

Ptaah

58. In der deutschen Sprache sind heute sehr viele Worte in Gebrauch, deren eigentlicher ursprünglicher Sinn nicht mehr bekannt ist.
59. Meinerseits besitze ich drei sogenannte Herkunftswörterbücher, die jedoch teilweise äusserst fehlerhaft den wirklichen Wortursprung völlig falsch wiedergeben.

Billy Ja, ich weiss. Leider kann man das aber wohl nicht ändern, weil die ‹Schriftgelehrten› anderer Ansicht sind. Nun habe ich noch eine Frage bezüglich der subatomaren Ebenen, deren es gesamthaft meines Wissens sieben gibt. Darfst du mir die Bezeichnungen dafür nennen?

Ptaah

60. Dazu müsste ich die Begriffe aus unserer Sprache in die deine umformen, denn unsere Bezeichnungen würden dir nicht weiterhelfen.

Billy Natürlich.

Ptaah

61. Gut.
62. Zu deinem Verständnis nenne ich dir zuerst unsere Bezeichnung der verschiedenen Ebenen, die ich wortgetreu in die deutsche Sprache umsetze, so ich jedem Begriff die Bedeutung gemäss deiner Sprache in bezug auf die sub- und untersubatomaren Ebenen anschliesse.
63. Die sieben Ebenen, die bei uns Ralin genannt werden, bezeichnen wir als Kadanralin (Subatomar), Surinralin (Supersubatomar), Nanirralin (Nanatomar), Naniaralin (Subnanatomar), Liknanralin (Supernanatomar), Delralin (Molatomar) und Glanralin (Quanatomar).

Billy Danke, das genügt schon und hilft mir weiter.

Ptaah
64. Dann möchte ich mich jetzt noch bezüglich Dingen mit dir unterhalten, die rein privater Natur sind und also nur im Vertrauen besprochen werden sollen.

Billy Selbstverständlich.

Dreihundertfünfzigster Kontakt
Montag, 1. Dezember 2003, 14.57 Uhr

Billy Oh, das freut mich aber, dass du heute herkommst. Sei herzlich willkommen, mein Freund.

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.
2. Es ist mir eine Freude, dich wohlauf zu sehen.
3. Auch soll ich dich von allen sehr liebevoll grüssen, wobei dir Florena durch mich übermitteln lässt, dass sie dir als ihrem väterlichen Freund nochmals ausdrücklich für deine ihr telepathisch übermittelte Ratgebung danke.

Billy Für ihren Dank möchte ich mich meinerseits bei ihr bedanken.

Ptaah
4. Das wird sie erfreuen.
5. Nicht möchte ich jetzt aber versäumen, auch meinerseits in der gleichen Weise dir meinen Dank auszudrükken, denn deine Ratgebung an Florena hat die meine nicht nur bestätigt, sondern sehr erheblich ergänzt.
6. Und wenn ich davon spreche, dir meinen Dank in der gleichen Weise auszudrücken, dann denke ich an unsere sehr wertvolle Freundschaft und daran, dass du viele Eigenschaften aufweist, die auch meinem Vater und Freund Sfath eigen waren.
7. Du hast sehr viel von ihm gelernt und nutzt das Erlernte auch.

Billy Danke, doch das war ja auch der Sinn der Lehre und der Unterrichtung. Aber wenn du schon hier bist, dann möchte ich dich etwas fragen, worüber ich gestern abend mit Wolfgang gesprochen habe. Hast du etwas Zeit, um auf die Sache einzugehen?

Ptaah
8. Eigentlich bin ich nur für einen kurzen Begrüssungsbesuch hergekommen und um dir einige Arbeit zu überbringen, um die wir dich bitten, sie zu erledigen.
9. Es ist mir aber trotzdem ein Bedürfnis, auf deine Fragen einzugehen.

Billy Natürlich werde ich die Arbeit erledigen. Wenn es damit eilt, dann werde ich alles so schnell wie möglich aufarbeiten. Sollte es allerdings ein Erledigungswunder sein, dann mache ich es sofort. Aber auch dazu habe ich eine Frage: Zafenatpaneach hat ja an meinem Computer manipuliert, wobei ihm auch Quetzal geholfen hat, doch weiss ich nicht, was genau gemacht wurde. Dabei ging es aber aus Sicherheitsgründen darum: Wenn ich für euch Arbeiten erledige und in diesem Zusammenhang ein bestimmtes Passwort eingebe, dann wird all das, was ich schreibe, nicht gespeichert und auch nicht auf unseren Server übertragen, sondern sofort durch den Printer ausgedruckt und dann sofort wieder gelöscht. Dazu möchte ich Quetzal und Zafenatpaneach fragen, ob es vielleicht doch besser wäre, wenn alles gespeichert würde? Er könnte es ja so arrangieren, dass nur ich auf die Daten Zugriff hätte.

Ptaah
10. Du kannst beruhigt sein, denn für eine Speicherung der Daten haben Zafenatpaneach und Quetzal gesorgt.

11. Sie haben selbst daran gedacht, weshalb sie durch einen winzigen Sender die Möglichkeit geschaffen haben, dass in unserer Kontrollscheibe alles aufgezeichnet und festgehalten wird.

Billy Ah? Da erfährt man ja wieder interessante Neuigkeiten, denn vom Ganzen habe ich nichts gewusst.

Ptaah
12. Heute sollte ich dich in der beiden Auftrag darüber informieren, doch mit deiner Frage bist du mir zuvorgekommen.
13. Sie wollten erst alles bezüglich der einwandfreien Funktion über längere Zeit überprüfen.
14. Jetzt haben sie Gewissheit, dass alles richtig und einwandfrei funktioniert.

Billy Und wann haben sie das Ganze denn gehandhabt?

Ptaah
15. Du warst nicht zugegen, als sie die Manipulationen durchführten.
16. Meines Wissens warst du mit Eva und eurem Töchterchen Selina Mercedes unterwegs, um Einkäufe zu tätigen.
17. Es ist aber schon länger als ein Jahr her.

Billy Aha – es kommt ja öfter vor, egal ob Tag oder Nacht, dass jemand von euch in meinem Büro ist. Das merke ich immer, wenn der Stuhl verstellt oder der Computer eingeschaltet ist, wenn ich wieder in mein Büro komme. Auch wird fleissig der CD-Player benutzt und allerlei Musik gehört. Vielleicht wird gar umhertelephoniert, vielleicht nach Erra oder so? Auch sind manchmal recht liebliche Düfte im Büro zu riechen, was wohl auf einige der lieben Mädchen zurückführt, nehme ich an?

Ptaah
18. Wir alle fühlen uns sehr wohl in deinem Arbeitsraum, wie aber auch in der ganzen Umgebung des Centers, in dem wir uns sehr oft wandernd oder schlendernd ergehen und uns daran erfreuen.

Billy Und wie steht es denn mit unseren Leuten, wenn diese auf dem Gelände unterwegs sind, wie z.B. auch auf der Nachtwache?

Ptaah
19. Das bedeutet für uns keine Schwierigkeiten mehr, und zwar weder am Tag noch in der Nacht.
20. Unsere Sicherheitsgeräte und Tarngeräte sind derart dienlich entwickelt worden, dass wir uns auch tagsüber in unmittelbarer Nähe der Gruppenmitglieder bewegen können, ohne dass wir von ihnen bemerkt werden.
21. Allerdings kann man uns unter Umständen beim Umhergehen hören, wenn wir nicht gerade ein Schuhwerk tragen, das die Schrittgeräusche dämmt.
22. Auch besteht unter Umständen bei gewissen sensitiven Gruppengliedern die Möglichkeit der Wahrnehmung unserer Schwingungen, wenn wir in genügender Nähe zu ihnen sind.
23. Deine Telephonapparate werden von uns allen jedoch nicht benutzt, denn wir wüssten nicht, wen wir anrufen könnten.
24. Allerdings haben verschiedene von uns schon daran gedacht, dass wir durch diese Apparate dich in den Wohnräumlichkeiten rufen könnten, wenn jemand von uns hier in deinem Arbeitsraum ist und dich sprechen will.
25. Das getrauten wir uns bisher aber nicht, denn wenn jemand anders als du die Verbindung durch den Apparat aufnimmt, dann wüssten wir nicht, was zu tun wäre.
26. Das Ganze wäre aber auch nur ein Spass unsererseits.

Billy Ja was, so, so – Spass wollt ihr damit haben. Mira – wenn ihr wollt, dann könnt ihr das haben, denn ich verstehe mich auch darauf, mich telephonisch statt telepathisch zu unterhalten. Aber gut seid ihr doch, mein Freund, denn wenn jemand anderer als ich den sprechenden Knochen abnimmt und sich meldet, dann müsst ihr nichts sprechen und könnt doch den Hörer einfach wieder auflegen, wodurch die Verbindung unterbrochen wird. Und wenn ihr mich wirklich mal telephonisch statt telepathisch oder lauthals rufen wollt, dann guck mal hier – hier einfach die Nummer 310 wählen und hier den Lautsprecherknopf drücken. Um wieder abzuschalten, einfach abermals den Lautsprecherknopf drücken.

Ptaah
27. Das Prozedere ist uns bekannt.

Billy Gut. Dann kann ich jetzt meine Frage vorbringen?

Ptaah
28. Ja.

Billy Danke. Es geht um all die seltsamen Machenschaften rund um mich in bezug auf die Behörden, der Richter, der Polizei und vieler Leute, die mich in meiner Jugend- und Jungmannenzeit gekannt haben. Darüber möchte ich einmal offen sprechen, wenigstens soweit, wie ich mich noch zu erinnern vermag. Die Einzelheiten weiss ich sowieso nicht mehr. Im Groben kann ich aber alles noch zusammenbringen, so wir es in unserem Gesprächsbericht festhalten können, um einmal Klarheit zu schaffen. Sagen muss ich noch, dass mir sowohl Sfath wie auch Asket in der Zeit immer behilflich waren, von der ich reden will. Oft war ich so auch längere Zeiten mit Sfath wie auch mit Asket unterwegs, wenn ich wieder auf der Flucht war. Dann also: Alles begann eigentlich mit dem Erlebnis, als ich mit Vater das erste Strahlschiff gesehen habe. Dummerweise erzählte ich davon unserem Nachbarn Horathschek, der nur Horath genannt wurde, der natürlich den Mund nicht halten konnte und alles seiner Frau weitertrug, die als ‹keifende Horathin› bekannt war. Noch am gleichen Tag ging sie auf mich los und geiferte, dass ich ein Lügner sei und dass sie mir die blöden Flausen schon austreiben und mich von den Lügen abbringen und mich beim Gemeindeschreiber Gattiker anschwärzen werde. Und um keine Zeit zu verlieren, begann sie ihre Wut gleich in die Tat umzusetzen, indem sie mir eine schallende Ohrfeige verabreichte. Fortan konnte ich nicht mehr am Nachbarhaus vorbeigehen, wenn die Frau draussen war, denn sobald sie mich erblickte, rannte sie los, um mich zu verprügeln. Dieses Verhalten übertrug sie auch auf meine beiden Brüder Gottlieb und Karl, die gewaltige Prügel von ihr bezogen. Das trug natürlich nicht gerade zur Freude meiner Mutter bei, folglich sie schnurstracks zum Nachbarhaus ging und die Horathin aus dem Haus rief. Als Mutter sie zur Rede stellte, kam es zu Handgreiflichkeiten, wobei die ‹keifende Horathin› Haue bezog, wie sie solche wohl in ihrem Leben zuvor nie bekommen hatte. Das aber führte zur bösen Feindschaft der Horathscheks gegen unsere Familie, und letztlich musste gar der Friedensrichter eingeschaltet werden, der jedoch die Partei für die Horathin ergriff. Auch mussten Mutter und Vater vor dem Gemeindeschreiber Gattiker antraben, der ebenfalls auf die Seite der Horathscheks einspurte und besonders mich ins Visier nahm und mich als Unerziehbaren betitelte, dem er die Nähte noch eintun und zusammenflicken würde. Und tatsächlich verunglimpfte er mich rundum und brachte sowohl die Schulbehörde, das Jugendamt und den ganzen Gemeinderat hinter sich, die mich gewaltig drangsalierten. Auch in der Schule bekam ich alles zu spüren, besonders durch meinen Lehrer Hans Frei, der mich immer öfter mit einem längsgeleimten Schwarzdornprügel traktierte, was letztlich dazu führte, dass ich während mehr als 170 Tagen die Schule schwänzte und mich immer länger bei Sfath aufhielt. Eines Tages dann lauerte mir die ‹keifende Horathin› in einer Tenne auf und schlug mir mit voller Wucht ein klitschnasses Leinenhandtuch mitten ins Gesicht, was recht wuchtig schmerzte. Geistesgegenwärtig, wie man so sagt, riss ich ihr das Handtuch aus der Hand, wobei sie derart überrascht war, dass sie es ohne Widerstand losliess und ich es ihr ebenfalls ins Gesicht schlagen konnte, ehe ich abzischte. Wutheulend geiferte sie hinter mir her und schrie, daran vermag ich mich noch gut zu erinnern, dass sie mich nun ‹versorgen› lassen würde. Und das war dann der Anfang von dem, worüber ich sprechen will, und irgendwie habe ich seit dieser Geschichte mit der Horathin keine Vergangenheit, denn wenn man über mich und über meine Jugend und Jungmannenzeit nachfragt, dann will niemand etwas darüber wissen. Das war auch so, als der Tages-Anzeiger-Journalist, der das Buch ‹Meier, Prophet› geschrieben hat, Erkundigungen über mich einziehen wollte. Alles, was gewesen ist, wurde sowohl von der Behörde und der Polizei, wie aber auch von den Privatleuten bestritten, inklusive meinen ehemaligen Schulkameraden. Auch Gary Kinder, der Amerikaner, der das Buch ‹Light Years› über mich geschrieben hat, erhielt bei seinen Nachforschungen keine Auskunft. Ja es wurden gar bestimmte Dinge vehement bestritten. So soll z.B. Professor Rössli von der Rheinau nie existiert haben, bei dem man mich durch die Bülacher Behörde hatte einweisen lassen, um mich aus dem Verkehr zu ziehen. Gleichermassen wurde von der Bülacher Behörde bestritten, dass sie mich als Verdingbuben zu einem rabiaten und mich verprügelnden Bauern nach Gondiswil im Emmental, Kanton Bern, verfrachtete. Morgens um halb fünf aus den Federn, musste ich den ganzen Tag Schwerarbeit leisten, denn in die Schule durfte ich nicht. Bettzeit war dann zwischen 22.00 Uhr und 23.00 Uhr. Natürlich fand ich das nicht gut und verdünni-

sierte mich. Als die Polizei Wochen später meiner wieder habhaft wurde, da steckte man mich in eine Schweinemästerei, Molkerei und Käserei nach Sarnen im Kanton Obwalden, wo ich als Knabe ebenso wie ein Erwachsener schuften musste und wo man mich zum erzkatholischen Glauben zurechtmodeln wollte. Das sagte mir natürlich nicht zu, folglich machte ich mich auch wieder auf die Reise. Natürlich wurde ich nach Wochen wieder von der Polizei aufgegriffen und in eine grosse Schweinemästerei, Käserei und Molkerei in Weggis/Luzern gebracht, wo ich mit einem alten Knecht zusammen täglich zweimal 420 Schweine zu füttern und zu mästen hatte, täglich zweimal 15 Kilometer weit mit dem Fahrrad und Anhänger die Milch zusammenzuführen hatte und die 50 Liter Milchkannen alleine umherschleppen musste. Auch den Käse hatte ich täglich zu waschen, und alleine die zentnerschweren Leibe zu drehen, was mir mehr als die letzten Kräfte abforderte. Und weil ich überall ausrückte und auf Wanderschaft ging, fanden es die Bülacher Behörden für notwendig, mich in das Jugendheim Albisbrunn bei Hausen am Albis einzuweisen, wo ich in der Spielzeugschreinerei Spielzeuge herzustellen lernte. Doch auch an diesem Ort war ein rabiater Vorgesetzter, dem das Prügelausteilen wichtiger war als etwas Menschlichkeit. Also zog ich wieder den Finkenstrich und ging auf Wanderschaft. Danach kam ich in das Knabenheim Selnau in der Stadt Zürich, wo es mir sehr gut gefiel und ich das Holzdrechseln sowie das Reparieren von antiken Möbeln erlernte. Die Vorgesetzten waren alle anständige Menschen, denen in bezug auf die Behandlung der Heiminsassen nichts zur Last gelegt werden konnte. Auch konnte ich mich frei in der Stadt bewegen und auch auswärtige Arbeitsaufträge erledigen – trotz meines jungen Alters. Genau das passte aber den Bülacher Behörden nicht in den Kram, folglich sie mich eines Tages durch die Polizei wegholen und nach Brüttisellen bei Dietlikon/ZH bringen liessen, natürlich auch wieder in ein Knabenheim, das eine eigene grosse Gärtnerei führte, in der ich von morgens sieben Uhr bis abends sechs Uhr zu arbeiten hatte. Über Mittag gab es eine Stunde Essens- und Ruhezeit. Doch auch da waren die Verantwortlichen teilweise äusserst rabiat und teilten Prügel aus. Auch durfte zur Sommerzeit im Garten nur mit entblösstem Oberkörper gearbeitet werden, was schwere Folgen mit sich brachte. Zur Bewässerung waren im Garten Wassersprüher aufgestellt, die infolge der Tageshitze stundenlang in Betrieb waren, weshalb man bei Arbeiten immer und immer wieder vom versprühten Wasser getroffen wurde. Das führte dazu, dass sich auf dem Rücken durch die Sonne die Wassertropfen erhitzten und die Haut schädigten, wodurch grosse Blasen entstanden, die sich mit Brandwasser füllten. Und da das Tag für Tag immer so weiterging, entzündeten sich die Blasen und begannen zu eitern, wenn sie platzten. So war mein ganzer Rücken ein einziger gewaltig schmerzender Eiterherd, wogegen aber nichts unternommen wurde, weil es einfach hiess, dass man ein Weichling sei und einfach nicht arbeiten wolle. Also zog ich wieder die Konsequenzen und machte mich auf den Marsch nach irgendwohin, wobei ich dann letztendlich daheim landete, weil ich ob des vereiterten Rückens der Hilfe bedurfte, die mir meine Mutter angedeihen liess. Natürlich blieb das der Behörde nicht verborgen; die liess sofort die Polizei auslaufen, um mich wieder irgendwo in einem Heim zu verstecken. Als der Polizist jedoch meinen geschundenen Rücken sah, erbarmte er sich und meldete der Behörde, dass ich erst gesunden müsse, was dann nach gut vier Wochen auch soweit war. Dann wurde ich wieder abgeholt und in die Festung Aarburg verbracht, ein ehemaliges Schloss auf einem Felsen hoch über dem Städtchen Aarburg thronend, sozusagen ein ausbruchsicherer Bau mit Einzelzellen, in die die Insassen des Nachts eingeschlossen wurden. So war ich nun endgültig sicher untergebracht und konnte nicht mehr fliehen – so dachten wenigstens die Bülacher Behörden. Steil fielen die Felsen ab, und alle Fenster waren vergittert, bis auf die der Küche, wo es offenbar ob der hohen und sehr steilen Felswand nicht erforderlich war, weil wohl keiner verrückt und lebensmüde genug war, um über diese Felswand hinunter zu flüchten, weil nur die Möglichkeit bestand, alle Knochen zu brechen oder direkt in den Himmel oder in die Hölle zu fahren. Nun, schon immer verrückt genug, das Verrückteste zu tun, stieg ich in einem unbeobachteten Augenblick auf die Abspüle und entwischte durch das geöffnete Fenster, das ich schnell hinter mir zuzog. So schnell es ging, machte ich mich an den halsbrecherischen Abstieg, den ich glücklich schaffte, und verschwand. Mehrere Monate später ging ich dann nach Hause in Mönchaltorf/ZH, wo meine Eltern und Geschwister inzwischen wohnten, weil Vater das Haus in Niederflachs/Bülach verkauft hatte und alle umgezogen waren. Natürlich tauchte eines Tages wieder die Polizei auf, jedoch nicht mehr, um mich mitzunehmen, sondern um mir mitzuteilen, dass die Bülacher Behörden ihre Strategie ändern und mir im Erli beim Hüebli ob Wald/ZH eine Landdienststelle anbieten würde, wo ich gegen Lohn arbeiten könne. Damit war ich einverstanden und machte mich einige Tage später auf den Weg, um die Anstellung anzutreten. Die Bauersleut bestanden aus dem Bauer, der Bäuerin und einem schon älteren Sohn, denen auch ein alter Knecht dienstete. Nebst der Landwirtschaft, zu der auch einige Mastschweine gehörten, wurde auch eine Sägerei be-

trieben, die durch Wasserkraft aus dem Sägereiweiher in Betrieb gesetzt wurde. Erst ging alles gut und die Meistersleut sowie der Sohn waren freundlich, jedoch nur so lange, bis ich das Sägehandwerk erlernt hatte und selbständig alles handhaben konnte – nebst dem, dass ich noch die Schweine und das Vieh zu füttern und auszumisten hatte und bei Waldarbeiten mithelfen musste. Für all die Arbeit war dann die Verpflegung äusserst mickrig, weshalb ich mich heimlich, wie auch der alte Knecht, an die Futterhaferflocken hielt, die sackweise im Lager standen und für die Schweinemast dienten. Und der Lohn war ganz phantastisch, denn für die ganze Murkserei gab es Fr. 15.– monatlich – und plötzlich auch Prügel, wenn die immer mehr zunehmende Arbeit nicht mehr erledigt werden konnte, trotzdem ab morgens 04.00 Uhr bis 22.00 Uhr oder gar 23.00 Uhr gearbeitet werden musste, während die Meistersleut in der warmen Stube hockten, Radio hörten und sich an Wein oder Most gütlich taten. Also machte ich mich eines Tages wieder auf und davon und suchte mir als 16jähriger in Fehraltorf/ZH bei der Baufirma Müller Arbeit auf dem Hochbau, wo ich dann als Hilfskraft Fr. –.95 pro Stunde verdiente. Damit kam das Ende der Bülacher Behördenintrige, denn fortan wurde nicht mehr versucht, mich irgendwo zu verdingen oder zu verstecken. Dieses Nichtsmehr war jedoch nur die Ruhe vor dem Sturm.

Ptaah

29. Das ist mir alles bekannt, doch erzähle ruhig weiter, denn es ist für mich interessant, einmal alles aus deinem Munde zu hören.

Billy Nun ja, ich war gerade erst 16 Jahre alt geworden, als ich bei der Hochbaufirma Müller in Fehraltorf zu arbeiten begann, wobei ich daheim bei meinen Eltern in Gutenswil/ZH wohnte, wo sie ein anderes Haus gekauft hatten, als sie von Mönchaltorf wegzogen. Es war ein Zweifamilienhaus, angebaut an zwei andere Wohnhäuser. Und in der Zweitwohnung bei meinen Eltern wohnte auch meine Schwester Berta, die mit einem Deutschen namens Hans Müller verheiratet war, der nicht gerne arbeitete, was leider jedoch erst nach der Heirat klar wurde. Wider die Mahnung Askets, mit der ich seit 1953 in Kontakt stand, liess ich mich leider mit meinem Schwager ein und lernte so auch zwei seiner Bekannten kennen, einen gewissen Kurt Keller, 49 Jahre alt, und einen jungen Mann von wenig mehr als 30 Jahren, an dessen Namen ich mich aber nicht mehr zu erinnern vermag. Dauernd waren mein Schwager und die zwei andern zusammen und besuchten häufig die Wirtshäuser. Oft verschwanden sie dann nach dem Wirtshausbesuch und tauchten erst Stunden später wieder bei mir auf, der ich jeweils im Wirtshaus auf sie wartete. Dann eines Tages tauchte plötzlich die Polizei bei uns auf, und alle vier wurden wir verhaftet und ins Kittchen gesteckt. Anderntags wurde ich am späteren Nachmittag im Polizeiposten und Bezirksgebäude in Uster/ZH zum Verhör gerufen, wobei man mir vorwarf, dass ich ein Bandenführer einer gewerbsmässigen Diebesbande sei und meinen Schwager sowie Kurt Keller und den dritten Mann mit vorgehaltener Pistole zu allerlei Diebstählen gezwungen hätte. Leugnen sei zwecklos, denn die drei andern hätten schon alles gestanden. Die Vernehmenden – wie hätte es auch anders sein können – waren zwei Polizisten aus Bülach; der eine ein gewisser Dietiker aus dem Soli, während der andere Müller hiess, eben wie mein Schwager. Natürlich sagte ich, dass alles nicht der Wahrheit entspreche, wobei ich die tatsächlichen Verhältnisse schilderte. Die Wahrheit wurde aber dermassen umgedreht, dass ich als noch nicht einmal 17jähriger alles organisiert und unter Bedrohungen mit einer Pistole die drei viel älteren Männer gezwungen hätte, die nächtlichen Diebstähle zu begehen. Und da ich nichts Unrechtes zuzugeben hatte, wuchtete man mich weiterhin ein, während die anderen drei bis zur Gerichtsverhandlung auf freien Fuss gesetzt wurden. Die Freilassung benutzte mein lieber Schwager dann, um auf Nimmerwiedersehn nach Deutschland zu verschwinden. Als dann die Gerichtsverhandlung kam, stand ich mit nur den zwei andern vor den Schranken. Vor Gericht wurden dann auch die ‹Sündenregister› aller verlesen, wobei herauskam, dass der 49jährige Kurt Keller 42 Vorstrafen wegen einzelnem und bandenmässigem Diebstahl, Betrug und Urkundenfälschung auf dem Kerbholz hatte. Der andere war bis dahin unbescholten, während über meinen Schwager (von dem sich meine Schwester dann scheiden liess) bekannt wurde, dass er der Hitlerjugend angehört hatte. Nun, Kurt Keller brachte es vor Gericht fertig, ergreifend zu weinen und derart den Reumütigen und den durch mich mit einer Pistole zu Diebstählen Gezwungenen zu spielen, dass er freigesprochen wurde – durch einen Richter, der interessanterweise aus dem Bezirk Bülach stammte. Auch der andere Mann wurde freigesprochen, auch mein Schwager im Abwesenheitsverfahren. Hingegen brannte man mir vier Jahre Gefängnis auf – unbedingt. Das brachte mich natürlich in Rage, weshalb ich aus dem Gefängnis verschwand, und zwar mit nicht unerheblicher Hilfe von Asket. Monate später erwischte man mich wieder

und verbrachte mich in ein sichereres Gefängnis, nachdem ich in Uster/ZH die Zelle in Feuer, Schutt und Asche gelegt hatte. Das hatte dann zur Folge, dass man mich in die Psychiatrieklinik Rheinau verfrachtete, wo ich meine Strafe absitzen und psychiatrisch begutachtet werden sollte. Professor Rössli war dabei mein ‹Begutachter›, und mit ihm durfte ich jeweils des Nachts durch die Klinik streifen, mit ihm Diskussionen über die Schöpfung und die Welt führen, oder ich durfte ihm behilflich sein, bei Patienten Leistenbrüche hineinzudrücken und Pressverbände anzulegen. Anderweitig war man mit den Irren und Verrückten in grossen Räumen und des Nachts in Zimmern eingeschlossen, in denen auch die Fenster mit Dreikantverschlüssen verriegelt waren. Natürlich kam ich mir unter all den Verrückten – zu denen ich auch die Pfleger zählen musste, weil diese offensichtlich auch nicht mehr ganz dicht im Schädel waren – völlig fehl am Platze vor. Und da es kein Werkzeug gab, um Türen oder Fenster zu öffnen, brach ich aus einem hölzernen Fussteppich ein Stück Hartholz heraus, das ich über längere Zeit hinweg mit einem Löffel schabend bearbeitete und einen Dreikantschlüssel daraus formte. Eines Nachts, als ich vor dem Zubettgehen zur Toilette ging, öffnete ich damit schnell das Fenster und stieg hinaus, wobei unter mir eine Tiefe von sieben Metern gähnte, und am Grund war eine Betonplatte. Glücklicherweise, wie mir Asket schon Tage zuvor erklärt hatte, mit der ich immer in Verbindung stand, gab es an der Hauswand ein Ablaufrohr von der Dachrinne, an dem ich mich hinuterhangelte, wenigstens etwa zwei Meter, ehe sich die Rohrverankerung aus der Mauer löste und sich das Rohr hinunterbog und ich doch noch mit einem grösseren Fall zu Boden kam. Schon dunkel draussen, war es mir ein leichtes, im Gebüsch zu verschwinden, hinunter zum Rhein, wo ich ins kalte Wasser glitt und weit den Fluss hinunterschwamm. Am andern Nachmittag fand mich dann Asket, als ich über ein Feld marschierte. Zwei Tage blieb ich bei ihr und machte ihr klar, dass ich aus der Schweiz raus und nach Frankreich wollte. Also brachte sie mich an die französische Grenze in der Nähe von Arlesheim hinter Basel, wobei ich ihr aber nicht sagte, was ich im Schilde führte. Dann verliess sie mich und war während den nächsten Monaten abwesend. Meinerseits schlug ich mich dann in die Büsche, schlich über die Grenze und ging ins nächste Dorf, wo ich mich zur Gendarmerie begab und mich dort zur Fremdenlegion meldete.

Ptaah
30. Von der du aber später desertiertest.

Billy Richtig. Die Disziplin hat mir zwar verteufelt gut getan und ich habe viel gelernt, doch konnte ich mich nicht damit anfreunden, einfach Menschen zu töten, ohne in wirklicher Notwehr handeln zu müssen. Also zischte ich ab und kehrte in die Schweiz zurück, wo ich mich der Polizei stellte, weil ich es besser fand, unschuldig im Gefängnis zu sitzen als unschuldige Menschen zu morden. Gesagt getan. In der Schweiz zurück, stellte ich mich an der Grenze bei Basel der Polizei, und so wurde ich nach Regensdorf gebracht, wonach dann gemäss dem Psychiatriegutachten des Professor Rössli beschlossen wurde, dass ich entlassen werden solle, um unter Aufsicht einer Arbeit nachzugehen. Sinngemäss lautete das Psychiatriegutachten etwa so: «Eduard Meier ist aus der Rheinau unter lebensgefährlichen Umständen entwichen und kann offenbar in keinem sicheren Gewahrsam gehalten werden. Es besteht bei ihm die akute Gefahr, dass er zur Flucht sein Leben aufs Spiel setzt, weshalb eine weitere Haft nicht zu verantworten ist. Der Mann ist» – das ist mir wörtlich in Erinnerung – «überdurchschnittlich normal.». Dieses Gutachten führte dann dazu, dass von der Behörde Bülach im Schloss Uitikon/ZH ein Sondergesuch an Direktor Demuth mit der Anfrage gerichtet wurde, ob er ausnahmsweise gewillt sei, einen jungen Mann wie mich aufzunehmen, und zwar nicht als Zögling, sondern als einfachen Arbeiter für den Gartenbaubetrieb, die Küchenrüsterei und den Landwirtschaftsbetrieb. Irgendwie, ich weiss heute noch nicht wie, ist das Anliegen des Professor Rössli dann auch zustande gekommen, folglich ich dann 2½ Jahre unter mehreren ‹Wandergängen› dort war und dann nach Bern ging, wo ich an der Wankdorffeldstrasse in einem Betrieb die Sandstrahlerei erlernte. Danach begannen dann meine offiziellen Reisen und Abenteuer in vielen Ländern.

Ptaah
31. Auch das ist mir alles bekannt, doch bringt es keine Frage hervor.

Billy Aber doch: Warum will heute niemand mehr etwas vom Ganzen wissen? Warum scheine ich keine Vergangenheit bei den Behörden und bei der Polizei usw. zu haben? Das ist das, was ich wissen möchte, und warum man mir so übel mitgespielt hat.

Ptaah

32. Du solltest die Sache ruhen lassen, denn einerseits hast du durch alles keinen Schaden davongetragen, und andererseits hast du aus allem unglaublich viel gelernt, wobei dir während deinen schweren Zeiten auch mein Vater Sfath sowie auch Asket sehr beigestanden und dir viel geholfen haben.
33. Ein anderer Mensch hätte irgendwelche psychische oder bewusstseinsmässige Schäden erlitten.
34. Zumindest wäre ein anderer Mensch niedergedrückt in einen Minderwertigkeitskomplex verfallen, hätte Hass in sich aufgebaut und auf Rache gesonnen, hätte sich zurückgezogen oder wäre asozial geworden usw.
35. Um aber doch zu erklären, warum man dir so übel mitspielte:
36. Du hast den ganzen Ursprung selbst dargelegt, nämlich dass du dem Mann Horathschek von der Begegnung mit Sfath und dessen Raumschiff erzählt hast, was der Auslöser für alles war.
37. Und da die Behördenmitglieder und auch gewisse Polizisten und Richter durch Horathscheks Frau sehr stark beeinflusst und gegenüber dir befangen waren, wurden die ganzen Intrigen über dich erlassen.
38. Das war zu deiner Jugendzeit eben noch so, doch hat sich seither alles gewandelt, folglich heute neue Regeln gelten.
39. Du warst nicht der einzige, dem so übel mitgespielt wurde, denn in der ganzen Schweiz haben sich solche Dinge ergeben, worunter viele Kinder und Jugendliche zu leiden hatten.
40. Leider gelang es aber vielen Behörden, die Akten ihrer Schande zu vernichten und alle Erinnerung an ihre begangenen Ungerechtigkeiten auszulöschen, was auch teilweise bei der Polizei geschah, wie auch in deinem Fall.

Billy Dann ist es also richtig, was Semjase, Asket und Quetzal diesbezüglich sagten, eben, dass ein Raumschiff der Ursprung des Ganzen gewesen sei.

Ptaah

41. Natürlich.
42. Sie hätten dir niemals eine Unwahrheit gesagt.
43. Du weisst doch, dass wir niemals irgendwelche Unwahrhei...

Billy Entschuldige, das war auch nicht der Sinn meiner Worte, sondern nur eine Feststellung, dass mir etwas gesagt wurde, das richtig war.

Ptaah

44. Dann habe ich dich bedauerlicherweise missverstanden.
45. Jetzt aber, mein Freund, ist es später geworden, als ich eigentlich beabsichtigte, hier zu sein.
46. Leb wohl, mein Freund.

Billy Danke für deine Geduld und Zeitaufwendung. Auf Wiedersehn, Ptaah. Und nochmals lieben Dank.

Dreihunderteinundfünfzigster Kontakt
Samstag, 6. Dezember 2003, 00.16 Uhr

Billy Sei gegrüsst und willkommen, mein Freund. Es ist mir eine Freude, dich zu sehen. Du bist zwar zwei Tage früher hier, als ich dachte. Die Arbeit ist aber alle erledigt, folglich du alles mitnehmen kannst. Deswegen bist du doch hier, oder?

Ptaah

1. Auch mir ist es eine Freude, dich begrüssen zu können, wobei ich dir auch liebe Grüsse überbringen soll von allen, die dich kennen.
2. Aber bezüglich deiner Frage:
3. Ja ich kam her, um deine erledigten Arbeiten abzuholen.

Billy Eigentlich schon komisch, da ja alles in der Kontrollscheibe gespeichert ist, wo ihr die Daten einfach abziehen könnt.

Ptaah

4. Deine schriftlichen Arbeiten sind einfacher, weil alles bereits geschrieben ist und so übersetzt werden kann.
5. Nehmen wir die Daten aber aus der Kontrollapparatur, dann bringt das eine respektable Mehrarbeit mit sich.
6. Deine Arbeiten werden impulsmässig gespeichert und müssen dann zuerst umgesetzt werden.

Billy Diese Impulsspeicherung, fundiert diese auf den einzelnen Buchstaben oder auf Worten?

Ptaah

7. Das Ganze basiert auf deinem sehr weitreichenden Wortschatz, der ausserhalb die übliche Norm fällt.

Billy Eh? – Jetzt sag nur, dass ihr jedes Wort, das ich kenne, gespeichert habt?

Ptaah

8. Das ist der Sinn meiner Rede.

Billy Sagenhaft.

Ptaah

9. Das trifft auf deinen Wortschatz zu.

Billy Schon gut, das wollte ich nicht hören. Reden wir von etwas anderem: Kannst du einmal sagen, ob du eigentlich die Beweggründe des amerikanischen Präsidenten George W. Bush kennst bezüglich dessen, warum er speziell in Islamländern Krieg führt? Meines Erachtens glaubt der Typ doch, dass er von Gott berufen sei, den Islam auszurotten, folglich er einen richtigen Religionskrieg gegen den Islam führt, was er aber damit bemäntelt, dass er einzig und allein den Terrorismus bekämpfe.

Ptaah

10. Bush war ein Alkoholiker und hat sich zum Evangelistentum bekehrt, weil er glaubt, dass ihm Gott erschienen und er in dessen Namen nun der Racheengel gegen Andersgläubige sei, insbesondere in bezug auf die Islamgläubigen.
11. Er lebt tatsächlich im Wahn seines Sektenglaubens, aus dem heraus er auch unter der Wahnvorstellung leidet, dass ihm sein Gott ein Zeichen gegeben und ihn beauftragt habe, dass er gegen Andersgläubige den Krieg eröffnen müsse.
12. Sein diesbezüglicher Wahn geht soweit, dass er als Gefangener seines Sektenglaubens nicht mehr zwischen Einbildung und Wirklichkeit unterscheiden kann und zudem im Wahn aufschneidend und prahlend sich brüstet, von seinem Gott direkt als Rächer beauftragt zu sein.
13. Das bringt er ebenso durch seine gesamten dummen und sehr unintelligenten Redensarten zum Ausdruck wie auch durch seine Bewegungen und Gestik, die von unglaublicher Selbstherrlichkeit und von unübertreffbarem Grössenwahn zeugen.
14. Er versteht es jedoch ausgezeichnet, Menschen, die leicht beeinflussbar und intelligenzschwach sind, suggestiv in seinen Bann zu reissen und sie als Werkzeug für seine blutigen Eroberungs- und Rachefeldzüge zu missbrauchen.
15. Die Dummen und Intelligenzschwachen vermögen leider sein wahres Wesen nicht zu erkennen, folglich sie ihm hörig werden und ihm wie demütige Hunde das Futter aus der Hand lecken.

Billy Aha, das ist klar und deutlich. Dazu denke ich noch, dass die Evangelisten, deren Sekte er ja offenbar angehört, die hauptsächlichsten Bemühungen unternommen haben, um Bush als US-Präsident ans Ruder zu bringen. Allgemein möchte ich dazu auch einmal sagen, dass alle religiösen und sektiererischen Fanatiker, Fundamentalisten und Konservativen sehr gefährliche Kreaturen sind, denn in ihrem Glaubenswahn sind ihre Zeichen Hass, Rachsucht sowie Vergeltungsgier, weshalb sie auch nach Folter, Todesstrafe, Krieg, Terror und Zerstörung schreien und alles dazu tun, um diesem Wahn zu frönen und

ihn zu verwirklichen. Und wer Befürworter/in ist für Folter, Todesstrafe, Krieg, Terror und Zerstörung und alle sonstig damit zusammenhängenden Übel, kann und darf sich nicht mit Fug und Recht als Mensch bezeichnen, sondern nur als unglaublich primitive, gewissenlose, verantwortungslose, lebensuntaugliche und armselige Kreatur.

Ptaah
16. Du triffst den Kern der Sache sehr genau.

Billy Krieg ist Terrorismus, wie auch Terrorismus Krieg ist. Krieg und Terrorismus sind immer und in jedem Fall gegen Unschuldige gerichtet, und zwar ganz gleich, ob der Hintergrund von Krieg und Terror religiös, sektiererisch, politisch, philosophisch oder sonstwie ideologisch durch Staatsmächtige, Religionsbosse, Diktatoren oder sonstige Irre und Verrückte bedingt sind und ausgelöst werden. Und alle sind sie gleich, so auch der US-Präsident Bush, dass sie nämlich andere, die mörderische Machenschaften wie Krieg, Terror, Tod und Zerstörung ausüben, ebenfalls mit Mord, Krieg, Tod, Terror und Zerstörung belegen. Die letzten Beispiele sind Afghanistan und der Irak, zwei Länder, in denen der Widerstand der Einheimischen so lange stehen wird, wie die Invasoren nicht verjagt sein werden. In beiden Ländern, wie auch in der restlichen Welt, wird es erst Ruhe geben, wenn die weltherrschaftssüchtigen USA-Mächte des gesamten Militärs aller Gattungen und der Wirtschaft nach Amerika zurückkehren und dort bleiben. Erst dann öffnet sich langsam ein Weg zu einem weltweiten Frieden, auf den dann aber trotzdem noch viele Jahrzehnte hingearbeitet werden muss. Meinerseits schätze ich, dass wenn die Welt endlich frei von Amerikas Mächten würde, wenn sich die Amerikaner tatsächlich in ihr Land zurückziehen würden und wenn dann weltweit wirkliche und logische Friedensbemühungen stattfänden, dass es dann zwischen 50 und 80 Jahren dauern könnte, einen wirklichen Weltfrieden zu schaffen. Das Ganze müsste unter dem Patronat einer Weltregierung stehen, die jedem Land jedoch die eigene Sicherheit und Verwaltung garantierte. Die USA müssten aber von vornherein als Sitz der Weltregierung ausgeschlossen sein, denn eine solche dürfte nur an einem neutralen Ort angesiedelt werden, der am besten irgendwo in einem Gebirge oder in einer Wüste zu erschaffen wäre.

Ptaah
17. Das entspricht unserem Handeln vor rund 52 000 Jahren.

Billy Daher habe ich ja auch die Idee. Ihr habt damals eine Weltregierungsinsel in einem Gebirge geschaffen, von wo aus eure Welt in der Weise befriedet wurde, wie ich sagte. Das hat mir Semjase einmal erklärt. Auch du hast einmal darüber gesprochen.

Ptaah
18. Das ist richtig.

Billy Eine Frage bezüglich Körperbildung resp. Bodybuilding, die ja auf der Erde von Frauen und Männern betrieben wird, die dann sozusagen wie Muskelprotze aussehen. Es gibt dafür auch Landes- und Weltmeisterschaften. Existiert das bei euch auch, und was haltet ihr davon?

Ptaah
19. Du hast schon einmal danach gefragt, im Zusammenhang mit Misswahlen und Models.
20. Es war am 14. Februar 1995.
21. Damals erklärte ich, dass Bodybuilding etwas ebenso Widernatürliches sei wie Misswahlen und Männerwahlen, weil es sich um eine menschliche ‹Fleischschau› und um einen ‹Menschenfleischhandel› handle.
22. Ausserdem erklärte ich, dass Bodybuilding den Körper in ekelerregender Weise entstelle.
23. Bezüglich der Models erklärte ich, dass dagegen eigentlich nichts einzuwenden sei, wenn von der Art und Weise abgesehen werde, wie unnatürlich sich die Models bewegen und benehmen und sich in ihrem Wert höher einschätzen, als sie dies wirklich sind.
24. Das gilt für Männer und Frauen.
25. Körperbildung, wie diese von den Erdenmenschen betrieben wird, ist bei uns allgemein verpönt, weil durch das Bodybuilding der Körper dermassen entstellt wird, dass es unästhetisch und ekelerregend wirkt.
26. Unsere Völker achten allgemein auf einen ästhetischen Körper.

27. Allerdings war diese Unart der Körperverunstaltung zu sehr frühen Zeiten auch bei unseren Ahnen üblich, als sie in Hinsicht der Ästhetik und der Bewusstseinsentwicklung noch in gewissen Formen der Primitivität anhängig waren.

Billy Dann ist der Erdenmensch in diesem Stadium?

Ptaah
28. Das darfst du aus meinen Worten entnehmen.

Billy Tue ich auch. – Aber ich denke, dass das Tun oder Lassen in bezug auf das Bodybuilding ebenso jedes eigenen Menschen Bier ist, wie in jeder anderen Beziehung auch, wie z.B. in der Bewegung und der Kleidungsweise oder was es auch immer ist, wenn es nicht gegen die Moral und nicht gegen Ordnung und Gesetz verstösst.

Ptaah
29. Das entspricht der notwendigen Toleranz.

Billy So sehe ich es auch, darum lasse ich mich nicht durch Dinge stören, die einzig und allein das Belang des Privaten der Menschen sind. Ob dabei etwas für mich ästhetisch wirkt oder nicht, das ist wiederum meine Sache. Wichtig finde ich dabei einfach, dass ich meine eigene Ästhetikauffassung für mich behalte und andere Menschen damit nicht vor den Kopf stosse. Meine normale Regel ist zudem die, dass ich mich in meinen Gedanken und Gefühlen gegenüber den Mitmenschen neutral verhalte und mir keine Meinung darüber bilde, wie sie sich kleiden, schmücken oder ihren Körper behandeln usw.

Ptaah
30. Darüber berichtete mir schon mein Vater Sfath.
31. Schon als kleiner Junge pflegtest du diese Toleranz.

Billy Dazu verhalfen mir sehr weise Lehrer, wie Sfath, mein Vater und meine Mutter, Pfarrer Zimmermann, meine Lehrer Karl Graf und Gustav Leemann sowie in Indien verschiedene buddhistische Mönche, wie du weisst. Aber das ist nicht mein Anliegen, worüber ich mit dir sprechen möchte. Die Sache ist die: Schon seit Jahren wälze ich Gedanken darüber, wie wir die Lehre weiterverbreiten könnten, damit die Menschen wirklich damit in Kontakt kommen. Allein von unserem Verein FIGU aus erreichen wir nur einen geringen Teil jener Menschen, die interessiert sein könnten. Also, so dachte ich, müsste ein weiterer Weg beschritten werden, um die Lehre in die Welt hinauszutragen, ohne dass missioniert wird. Vor zwei Jahren nun hat mich der deutsche R.G. Fischer-Verlag angeschrieben, und zwar bezüglich dessen, eine Arbeit, ein Manuskript einzusenden, um es eventuell als Buch zu veröffentlichen. Diesbezüglich habe ich mich nun entschlossen, den Verlag um weitere Unterlagen anzufragen, um vielleicht einige unserer Bücher durch ihn veröffentlichen zu lassen. Nun haben wir aber die Auflage, dass unsere Buchwerke, wenn sie in andere Sprachen übersetzt werden, nebst der Fremdsprache auch den deutschen Originaltext beinhalten müssen. Genau das aber dürfte ein Ding der Unmöglichkeit sein, wenn die Bücher durch einen Fremdverlag veröffentlicht werden. Das aber sollte meines Erachtens kein Problem sein, weil es sich ja bei solchen Fremdverlag-Veröffentlichungen nicht um ein eigentliches Lernen im Sinne des Geisteslehre-Studiums handelt, wie das der Fall ist bei uns als FIGU-Mitglied. Also dürfte eine Fremdverlag-Veröffentlichung in bezug auf ein Studium nicht ins Gewicht fallen, jedoch trotzdem den Zweck erfüllen, dass die Menschen mit dem Material in Kontakt kommen, und zwar ohne dass missioniert wird. Jenen nun, welche sich dann durch die Buchinhalte angesprochen fühlen, steht es absolut frei, ob sie sich bei unserem FIGU-Verein für weitere Informationen melden wollen. Auf diese Weise wird nicht missionierend ein Zwang auf die Menschen ausgeübt, sondern es bleibt in ihrer absolut eigenen Entscheidung und Freiheit, ob sie weitere Informationen bei uns einholen wollen. Gehe ich nun richtig in der Annahme, dass das Ganze so gehandhabt werden kann, oder stehen irgendwelche Bedenken dagegen an? Sagen möchte ich dazu noch, dass meine Meinung die ist, dass nur wir von unserem FIGU-Verein sowie von den anderen FIGU-Gruppierungen aus darauf bedacht sein müssen, dass bei jeder Fremdsprachenübersetzung der Bücher auch der Originaltext in deutscher Sprache beigefügt sein muss, weil es in dieser Beziehung ja um ein Studium des Geisteslehre geht. Ist das richtig oder irre ich mich?

Ptaah
32. Deine Ausführungen lassen nichts erkennen, das wider die Pflicht verstossen könnte.
33. Deine Idee ist gut und sehr überlegt, folgedessen du sie weiterverfolgen solltest.
34. Hinsichtlich der Originalsprache, zusammen mit einer Fremdsprache, ist es wichtig, dass von euren Gruppierungen aus die vorgegebene Pflicht eingehalten wird.

Billy Mann, hörst du, wie meine Bedenken wie Geröll auf den Boden fallen? Dann meinst du also wirklich, dass ich in der Sache weitermachen soll?

Ptaah
35. Das ist meine Meinung – ja.
36. Du gerätst nicht in Konflikt mit der Bestimmung, denn die Zweisprachigkeit ist nur bezogen auf eure Gruppierungen, weil nur durch euch die Lehre ausgeht, nicht jedoch durch Fremdverlage.

Billy Fein. – Danke.

Ptaah
37. Nun, mein Freund, habe ich noch bezüglich unserer Arbeit einiges mit dir zu besprechen, was jedoch nicht offizieller Natur ist.
38. Nicht möchte ich jedoch versäumen, an alle Gruppenglieder liebevolle Grüsse von meinen Töchtern Semjase und Pleija sowie von Quetzal und allen andern zu überbringen.
39. Auch möchten wir gesamthaft allen Gruppengliedern für all ihre Bemühungen in allen Dingen ihrer Persönlichkeitsbemühungen und bezüglich der Bemühungen um die Mission unseren Dank zum Ausdruck bringen.

Billy Danke, auch im Namen aller Gruppemitglieder. Von einigen habe auch ich liebe Grüsse an dich auszurichten. – Es ist wohl angebracht, dass alle Gruppemitglieder deine Worte selbst lesen, denn meine Worte würden nicht die sein, die du gesprochen hast. Aber wenden wir uns nun den andern Dingen zu ...

Dreihundertzweiundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 3. Februar 2004, 00.40 Uhr

Billy Lang, lang ist es her, mein Freund. Es ist geradem al zwei Monate. Sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah
1. Wir haben uns während dieser Zeit ja dreimal telepathisch über einige Dinge unterhalten, auch letzten Donnerstag, als ich dir einige Dinge für die neuen Kontaktgesprächeblocks diktierte. –
2. Es freut mich, dich zu sehen.
3. Sei gegrüsst, auch von meinen Töchtern Semjase und Pleija sowie von Quetzal und allen andern, die dich kennen.
4. Auch von meiner Gemahlin soll ich dir Grüsse entbieten.

Billy Oh – lieben Dank. Natürlich lasse ich zurückgrüssen mit den besten Wünschen.

Ptaah
5. Deine Grüsse und Wünsche werde ich gerne an alle überbringen.
6. Heute aber, mein Freund, habe ich eine freudige Überraschung für dich, wenn du dich noch etwas gedulden kannst.

Billy Kann ich schon.

Ptaah
7. Du fragst nicht danach, was es sein wird?

Billy Warum – sollte ich? Dann wäre es ja keine Überraschung mehr. Zudem bin ich von Haus aus nicht neugierig und kann mich in Geduld fassen. Das solltest du doch wissen.

Ptaah
8. Das ist mir bekannt.
9. Noch gut vermag ich mich daran zu erinnern, dass du damals jenen Brief von Claire elf Jahre lang ungeöffnet in jenem Schränkchen dort aufbewahrt hast, um ihn dann ungelesen zu verbrennen, als ich dich an das Schreiben erinnerte.
10. Du hast sehr gut getan daran.

Billy Eben. Das dachte ich auch. Aber sieh hier – diese Pralinen hat mir Mariann geschenkt, wobei ich ihr versprochen habe, dass wir uns beide zusammen daran gütlich tun werden. Als Schokoladentiger, so denke ich, wirst du wohl nicht nein dazu sagen, oder?

Ptaah
11. Gewiss nicht – erlaube bitte – ah, die sind aber wirklich sehr köstlich.
12. Entrichte Mariann meinen herzlichen und lieben Dank.
13. Wir werden aber etwas sparsam damit sein.

Billy Ist nicht nötig, Ptaah, denn ich kann ja wieder welche besorgen.

Ptaah
14. Trotzdem werden wir sparsam sein.

Billy Wie du willst. Aber ehe ich es vergesse: Grüsse soll ich dir von den Gruppemitgliedern bestellen. Auch soll ich dir von Bernadette einen ganz besonders grossen Dank überbringen für all die Hilfe, die du und alle andern ihr all die Jahre habt zukommen lassen.

Ptaah
15. Ihr Dank erfreut mich, wobei ich mich aber auch bei ihr für ihren langjährigen standfesten Einsatz bedanken möchte.
16. Gleichermassen will ich meinen Dank auch an alle Gruppenglieder entrichten, denn sie alle haben ebenfalls grosse Leistungen gebracht, die nicht einfach selbstverständlich sind.
17. Es wurde seit 1984 bis heute sehr viel mehr an Leistungen und an erstelltem Missionsmaterial erbracht, als es vorgesehen war.

Billy Danke. Alle haben sich wirklich sehr eingesetzt, bis auf zwei Ausnahmen – leider. Die beiden sind ja auch weg aus unserer Gruppe.

Ptaah
18. Ja, der Einsatz aller war gross, bis auf die zwei Ausnahmen.
19. Und was deine Leistung betrifft, darüber ist auch noch ein Wort zu sagen, mein Freund, denn alles ist unglaublich viel mehr …

Billy Schon gut. Lass das bitte. Meinen Job kenne ich, und damit ist nichts weiter darüber zu sagen. – Bitte.

Ptaah
20. Gut, dann sei es so.
21. Doch jetzt, mein lieber Freund, will ich zur Überraschung kommen, die ich angekündigt habe.
22. Einen Augenblick …

Billy … – … Mensch, Mädchen. – Ah, dass ich euch wieder mal sehe. Das ist wirklich die unvermutetste Überraschung. – Wie schön, euch zu sehen. –

Semjase
1. Lass dich umarmen, mein lieber Freund.
2. Es ist so wunderbar, dich wohlauf zu sehen.
3. – Komm – … es ist so lieb wie früher …

Asket
1. So, jetzt bin aber auch ich dran.
2. Lass dich in meine Arme schliessen, lieber Freund. –
3. Ah, wie schön …
4. Semjase hat recht, alles ist wie früher.

Billy – Mädchen, wie ich mich freue, euch beide hier in meinem Büro … Mädchen, das ist eine Freude.

Semjase
4. Wir möchten uns mit dir aber rein privat unterhalten, denn wir haben viele persönliche Dinge mit dir zu besprechen.

Billy Selbstverständlich. Doch das, was bisher war, kann ich doch wohl als Gesprächsbericht hereinnehmen und niederschreiben, oder?

Semjase
5. Sicher.

Billy Gut. Wenn ihr also wollt, dann können wir uns ab sofort den persönlichen Dingen zuwenden. – Aber jetzt verstehe ich auch, was Ptaah meinte wegen der Schokolade hier. Bitte bedient euch, denn ihr beiden mögt ja auch gerne Süssigkeiten dieser Art.

Asket
5. Danke, ich bin so frei. –
6. Das ist aber sehr köstlich.
7. Vielen Dank.

Semjase
6. Wirklich ausgezeichnet.
7. Die Schokolade ist so zart und fein und ausserordentlich gut im Geschmack.
8. Danke.

Asket
8. Wir hatten schon lange keine Schokolade mehr.

Billy Sie ist ein Geschenk einer lieben Freundin. Sie ist sehr engagiert in unserer Mission und steuert sehr viel dazu bei.

Ptaah
23. Wofür ich Mariann meinen speziellen Dank zum Ausdruck bringen möchte.

Semjase
9. Selbstverständlich will ich mich damit anschliessen.
10. Sicher auch Asket.

Asket
9. Fraglos ja.
10. Doch jetzt möchten wir uns mit dir unterhalten und von persönlichen Dingen sprechen.

Billy Noch eine offizielle Frage: Seid ihr beiden nur gerade heute hier, oder gibt es die Möglichkeit, dass wir uns noch ein andermal sehen und zusammen sprechen können?

Semjase
11. Wir müssen leider schon übermorgen wieder zurück, doch werden wir dich nochmals inoffiziell besuchen, wenn es uns die Zeit erlaubt, was jedoch nicht sicher ist.
12. Vielleicht werden wir uns heute in deinem Leben das letzte Mal sehen.

Billy Meine Zeit geht eben auch zu Ende, und ich bin schon alt und grau geworden. Bin eben schon ein älterer Herr – oder ein alter Knacker oder ein Grufti, wie die Jungen zu sagen pflegen.

Asket
11. Die grauen Haare und dein Bart stehen dir sehr gut.

Semjase
13. Dein Aussehen ist sehr würdevoll.

Asket
12. Und ehrfurchtgebietend zudem.

Billy Nun ist aber genug Mädchen. Ihr macht mich verlegen.

Ptaah
24. Ja, bringt unseren Freund nicht in Verlegenheit.
25. Ihr wisst, dass er das nicht mag.

Billy Danke, mein Freund. Wenn du nun aber am Anfang unseres Gesprächs einen Dank für alle Gruppemitglieder ausgesprochen hast, dann will ich damit auch nicht zurückhalten. Das möchte ich noch festhalten. Am 29. Januar habe ich diesbezüglich folgendes verfasst, das auch noch im Buch ‹Sprüche, Gedichte, Aphorismen› Eingang finden soll:

Mein Dank an alle

All meine Arbeit der Mission könnte ich niemals alleine tun,
Tag und Nacht müsste ich nur arbeiten und niemals ruhn,
wenn nicht viele Helferinnen und Helfer zur Seite stünden,
auch halfen die Freie Interessengemeinschaft zu gründen.
Vorab Jacobus Bertschinger, als erster der Gemeinschaft,
dann Engelbert Wächter, mit seiner Maria in Gefolgschaft.
Bernadette Brand sowie Guido Moosbrugger als nächste;
doch niemand unter ihnen infolge der vielen Arbeit ächzte,
die sich ständig mehrte sowie alle Freizeit karger machte.
Es erforderte viel Einsatz – worüber man aber nur lachte.
Den ersten folgten bald andere, die die Wahrheit suchten,
meine Frau Kalliope und Elsi Moser, wie dann Hans Benz,
der naturbegeistert war und stand schon in hohem Lenz.
Und also kamen Christina Gasser und Brigitt Keller zu uns,
aber auch Andreas Schubiger, der gelernte Zimmermann,
so Barbara Harnisch, Wolfgang Stauber, ein Denkermann.
Und es kam Eva Bieri, meine liebe, neue Lebensgefährtin,
für mich eine goldene Glücksprämie, eine Glücksgefährtin.
Atlant Bieri war schon in jungen Jahren mit von der Partie,
und wie alle andern, arbeitete er streng und streikte nie.
Edith Beldi kam dazu, Piero Petrizzo, der Computermann,
den man gar alles über Computergebrauch fragen kann.
Es kamen Stephan Rickauer, Karin Wallén, Simone Holler
und Christian Frehner; so wurde die Gruppe immer voller.
Es folgte Christian Krukowski, dann auch Pius Keller und
Elisabeth Moosbrugger, wie Philia Gabriel im Grupperund.
Da war Elisabeth Gruber, ein Mitglied der allerersten Zeit,

wie sich auch Bruni Koye letztendlich hat allen angereiht.
Patric Chenaux, Silvano Lehmann und der Freddy Kropf
kamen dann in unsern FIGU-Verein – jeder ein heller Kopf.
Hans-Georg Lanzendorfer, Atlantis Meier, Natan Brand,
Louis Memper und Madeleine Brügger fanden das Band,
das die FIGU-Mitglieder vereint und zusammenschweisst,
durch die Wissen und Wahrheit durch die Welt hingleisst.
Cornelia Wächter darf im Reigen nicht vergessen werden,
auch Andrea Grässl und Günter Neugebauer auf Erden,
gehören zum Verein der FIGU, arbeiten sehr fleissig mit,
wie alle freudig und ohne Last, bis zum äussersten Limit.
Sie alle, wie so viele andere, die extern der Gruppe sind,
stehn im Dienst der Wahrheit, der Unwahrheit Gegenwind,
und kämpfen mit mir für die Sache von Liebe und Freiheit,
für Frieden und die Harmonie, wozu sie sind allzeit bereit,
und dafür sei ihnen allen mein allertiefster Dank bezeugt,
wozu sich mein Haupt vor ihnen in ehrlicher Würde beugt.

Semjase-Silver-Star-Center
29. Januar 2004, 22.33 h *Billy*

Das ist das Gedicht, das ich als Dank an alle geschrieben habe. Hier ist noch eines für Mariann und eines für Eva, wenn ihr die noch hören wollt?

Semjase
14. Sicher.
15. Es wird mir eine Freude sein, wie schon früher, wenn du Gedichte verfasst hast, die ich lesen durfte.

Asket
13. Gern, deine Gedichte sind immer tiefgreifend.
14. Das waren sie schon immer.

Billy Und du, Ptaah, was meinst du?

Ptaah
26. Erstens wäre ich bereits überstimmt, und zweitens ist es keine Frage.

Billy Gut, dann hier das erste:

Dank an Mariann Uehlinger

Es funkelt auf der Welt wie eine kleine Sonne,
die Welt von Mariann, wie eine grosse Wonne.
Sie korrigiert – mit Verstand und flinker Hand –
die Schriften und Bücher am laufenden Band.
Und ihr Erscheinen gleicht stets einem Reim,
wohl ausgeglichen und immer ehrlich und fein.
Ihr Kommen ist strahlend wie ein Glitzerstein,
der Licht bringt in alles so triste Dunkel hinein.
Mariann hat sich selbst in Pflicht eingebunden,
um der Mission zu helfen über all die Runden,
die seit alters her läuft – um Einsatz zu geben
für all die Menschen, so sie lernen und leben.
Es ist der wichtige Weg zur Lehre des Lebens,
damit das Dasein gut sei und nicht vergebens.
Es ist der Lehre des Geistes urbrillanter Weg,
ein Pfad der Liebe, ein guter Schöpfungssteg.
Mariann hilft die gute Wahrheit zu verbreiten,

den Menschen, damit sie vorwärts schreiten,
ein Leben in wahrer Liebe und in Ehre führen
und die Liebeharmonie der Schöpfung spüren.
So will ich Mariann in Liebe würdevoll danken;
es möge sich Frieden auf ihren Wegen ranken,
alles Liebe und Gute ihr Leben allzeit erhellen
und ihr ein gar langes Leben beschieden sein,
voll Glück, Freiheit und voll von Sonnenschein.

Semjase-Silver-Star-Center
29. Januar 2004, 15.28 h *Billy*

Und hier ist das für Eva:

Dank an Eva

Wenn ich so denke, Eva – meine liebe Holde –,
dann schimmert mir dein Dasein wie im Golde.
Du erhellst mir mein Leben, gibst mir Freude,
schaust, dass ich mein Leben nicht vergeude.
Es gibt ein schönes Lied, das mir sehr gefällt
und das dich mir immer vor meine Augen hält.
Wenn ich die schöne Melodie nur schon höre,
ich mich durch liebe Gedanken an dich betöre.
‹Kleine Eva› – so geht das schöne Lied einher,
das mich erfreut, wenn mein Sinn ist schwer.
Für dich, liebe Eva, geh' ich stets durch Feuer,
du bist mir ein Geschenk, sehr lieb und teuer.
Natürlich – unser Leben ist manchmal schwer,
doch dafür ist es niemals monoton noch leer.
Wie rundum, gibt es auch bei uns mal Regen,
dann wieder Sonnenschein, Glück und Segen.
Wie es so ist, geht nicht alles am Schnürchen,
doch es öffnet sich immer wieder ein Türchen,
wodurch die Liebe wächst – niemals vergeht –
und als grösster Wert für unser Dasein steht.
Eva, Liebes, sei nie verzagt, denk immerfort:
meine Liebe ist für dich ein gar warmer Hort.

Semjase-Silver-Star-Center
2. Februar 2004, 00.25 h *Billy*

Das ist also das, was ich noch sagen und euch vorlesen wollte. Jetzt lasst uns aber von euren Dingen reden.

Semjase
16. Hab Dank, lieber Freund.
17. Alles ist wirklich wie früher.
18. Ich freue mich so sehr.

Ptaah
27. Deine Worte sind sehr erfreulich.

Asket
15. Auch meinen Dank möchte ich dir noch geben.

Billy Euer Dank ehrt mich sehr, doch lasst uns jetzt wirklich von anderen Dingen reden.

Dreihundertdreiundfünzigster Kontakt
Freitag, 27. Februar 2004, 00.42 Uhr

Billy Hatte noch etwas mit Bernadette am Computer zu erledigen, deshalb musstest du warten, Ptaah. Sei nun aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah

1. Auch meinerseits mein Gruss, lieber Freund. –
2. Es waren ja nur wenige Minuten, die ich zu warten hatte.
3. Leider habe ich aber heute nicht viel Zeit, denn in spätestens einer Stunde muss ich wieder gehn, weshalb ich gleich auf deine Fragen zu sprechen kommen möchte:
4. Bezüglich der Morgenwache habe ich mich mit Quetzal beraten, wobei wir uns schlüssig geworden sind, dass die Morgenwachepflicht für Pflichttätige nur ausnahmsweise ersatzlos von jemand anderem übernommen werden soll.
5. Wird das nicht so gehandhabt, dann entsteht für alle anderen Nichtmiteinbezogenen eine Benachteiligung, was nicht zutage treten darf.
6. Es soll also nicht zulässig sein, dass die Übernahme einer Morgenwache eines anderen Pflichttätigen mehr als in einem Ausnahmefall erfolgt.
7. Ausserdem, so sind wir übereingekommen, soll auch die Morgenwache in einem regulären Turnus erfolgen, wie bei allen andern Pflichtdiensten, weil nur dadurch eine Regel gegeben ist und nur in dieser Weise eine Gleichheit für alle Pflichtausübenden gegeben ist.
8. Dazu ist auch ein Springerdienst einzurichten für die gleichen geltenden Ausfälle wie bei den Diensten der Nachtwache.

Billy Das finde ich gut, dann ist auch diesbezüglich Ordnung. Was hat sich nun aber bezüglich meiner Fragen im Zusammenhang mit den Fragen von Guido an mich ergeben?

Ptaah

9. Deine mir übergebenen Aufzeichnungen der Geistenergieebenen und deren Bezeichnungen haben bei unseren Wissenschaftlern Anklang gefunden.

Billy Ist das alles?

Ptaah

10. Ja, denn dazu ist nicht mehr zu sagen, ausser dass deine Arbeiten für uns äusserst lehrreich, aufschlussreich und sehr weitführend sind und uns Wege weisen, die zu finden wir noch lange Zeit benötigen würden.
11. Leider sind uns Nokodemions und Henochs Speicherbankdaten nicht zugänglich, wie das gegenteilig bei dir der Fall ist.

Billy Dann möchte ich doch hier einige Erläuterungen geben, damit verstanden wird, welche Themen Guido und ich seit Jahren miteinander für sein neues Buch besprechen. Grundsätzlich handelt es sich um alle Schöpfungsformen sowie um die Ebenen der Grobmaterie und der Geistenergien. Dabei sind verschiedene neue Begriffe in Erscheinung getreten, die sowohl von euren Wissenschaftlern wie auch von mir stammen. Dabei kam aber auch die Sprache auf das Absolute Absolutum und auch das Absolute Nichts, den Nichtraum usw. usf. Und damit jedermann einmal versteht, was das Absolute Absolutum bedeutet, möchte ich folgendes erklären: Das Absolute Absolutum ist die niedrigste Stufe aller Absolutum-Formen und der Absolutumzustand, der ein absolutes Nichts beinhaltet, wie das bei jeder Absolutum-Form der Fall ist. Das Absolute Nichts ist dabei in der Weise zu verstehen, dass im Absoluten Nichts resp. im Absoluten Nichtsraum keinerlei Spur irgendeiner Form einer materiellen Materie resp. Substanz mehr besteht. Nur aus diesem Grunde heisst es Absolutes Nichts. In jedem Absoluten Nichts aber, so also in allen Nichtsformen jeder Absolutum-Form, wie eben im Absoluten Absolutum, Ur-Absolutum, Zentral-Absolutum, Kreations-Absolutum, Super-Absolutum, SOHAR-Absolutum und SEIN-Absolutum existiert also keinerlei Jota einer materiellen Substanz resp. Materie, wodurch die Bezeichnung ‹Absolutes Nichts› gegeben ist. Nichtsdestoweniger jedoch ist in jedem Absoluten Nichts eine Ur-Geistenergie vorhanden, die entsprechend der Absolutum-Form beschaffen

ist und aus deren Impulsen die jeweilige Absolutum-Form hervorgegangen ist. Bei dieser Energie handelt es sich auch je nach Absolutum-Form um eine Ur-Geistenergie, deren Beschaffenheit von Absolutum-Form zu Absolutum-Form in ihrer Feinheit und Reinheit verschieden ist und um so feiner und reiner wird, je höher die Absolutum-Form einzustufen ist. Folgedessen ist die feinste und reinste Energie im Absoluten Nichts resp. Absoluten Nichtsraum des SEIN-Absolutums gegeben, wobei ich diese Energie als ‹Ursubstanz› bezeichnete, während ich den Begriff noch mit ‹hochenergetische Seinenergie› erweiterte. In diesem Nichtsraum des SEIN-Absolutums existiert ja nur noch eine impulsmässige Hochenergie, deren Feinheit und Reinheit nicht mehr erfassbar ist für unsere Begriffe.

Ptaah

12. Dazu haben unsere Wissenschaftler den Begriff ‹Zeitlose, in endloser Dauer existierende Ur-Subsebtile-Erregungsenergie› geprägt.
13. Es handelt sich dabei um die Ursubstanz vor dem SEIN-Absolutum, das ist richtig, doch erklärten unsere Wissenschaftler, dass ihr zum einfachen Verständnis die Bezeichnung ‹ursubstantielle, hocherregende Seinenergie› benutzen solltet.
14. Von ihrer Seite aus haben sie gemäss ihrem Wortschatz auch die Begriffe ‹Ultra-Subsebtile-Bewegungsimpulse› resp. ‹Ultra-Subsebtile-Erregungsimpulse› geschaffen.

Billy Erregungsenergie steht wohl für die superfeine und superreine Geistenergie, oder? Der Begriff ‹Geist› bedeutet ja eigentlich ursprünglich auch ‹Ur-Erregung› im Sinn von ‹Ur-Energie›, wobei der Begriff aber mit der Zeit seinen eigentlichen Sinn verloren hat und fälschlich und aus Nichtverstehen für das denkende Bewusstsein des Menschen sowie für seinen Verstand und seine Verstandeskraft umfunktioniert wurde. Der wirkliche Begriff Bewusstsein wurde dadurch verdrängt, weshalb heute irrtümlich auch von einem ‹geistigen Eigentum› und nicht, wie es richtig wäre, von einem ‹bewusstseinsmässigen Eigentum› gesprochen wird.

Ptaah

15. Das ist richtig.

Billy Aha. – Ultra-Subsebtil – dann steht dieser Begriff also für Ursubstantielle SEIN-Energie resp. ursubstantielle Bewegungsimpulse resp. Erregungsimpulse. Habe begriffen. Unter dieser Energie existiert nichts weiter, denn auch das Absolute Nichts resp. der Absolute Nichtsraum ist aus dieser Ur-Bewegungsenergie hervorgegangen. Soviel habe ich inzwischen herausgefunden, und dass sich diese Erregungsimpulse aus sich selbst heraus zur Erregungsenergie entwickelt haben und einen Impuls erzeugten, aus dem dann aus sich selbst heraus das SEIN-Absolutum mit der Ur-Bewegungsenergie seine eigene Existenz erschuf. Die endlose Dauer, die im Absoluten Nichts herrschte, aus dem das SEIN-Absolutum hervorging, verdichtete sich sozusagen zu einem immateriellen resp. unstofflichen ursubstantiellen Erregungsimpuls, aus dem die ganze massenlose Bewegungsenergie resp. Erregungsenergie entstand, die einen Kreationsimpuls entwickelte, aus dem heraus sich das SEIN-Absolutum selbst erschuf. Weiter bin ich aber nicht gekommen. Wie der Prozess der Entstehung der endlosen Dauer vor sich ging, ist mir ein Rätsel, das ich nicht ergründen kann. Vielleicht wissen eure Wissenschaftler einiges darüber?

Ptaah

16. Du scherzt, mein Freund, denn all ihre diesbezüglichen Forschungen und Erkenntnisse fundieren auf deinen Aufzeichnungen und Lehrgängen, die du für uns erstellt hast und noch immer erstellst.
17. Wir hatten und haben ja keinen Zugriff auf Nokodemions und Henochs Aufzeichnungen in deren Speicherbänken.
18. Das ist ja infolge deiner Linie allein dir vorbehalten.

Billy Ah – dann wollen wir nicht weiter darüber reden. Eine Frage bezüglich der kürzlichen Erdbeben in Sarajevo, Frankreich und Algerien; da behaupten unsere Geologen, dass diese Beben keinerlei Zusammenhang hätten. Quetzal sagte einmal etwas anderes.

Ptaah

19. Die Beben weisen sehr wohl Zusammenhänge auf, denn durch die einzelnen schweren Erschütterungen durch Erdbeben ergeben sich im Erdinnern in bezug auf die Tektonik weitreichende Verschiebungen, durch die neue Beben ausgelöst werden.

20. Je nach Schwere der Erdbeben entstehen erdinnere Schwingungen, die sich auf mehrere Tausende Kilometer ausweiten und gar um die ganze Welt rasen können, wodurch andernorts tektonische Beeinflussungen entstehen, die weitere Erdbeben hervorrufen.
21. Das geschieht auch durch die von Erdenmenschen hervorgerufenen unterirdischen und oberirdischen gewaltigen Explosionen, wobei tiefgreifende Erderschütterungen und tektonische Beeinflussungen entstehen, durch die dann Erdbeben ausgelöst werden.
22. Es ist sehr dumm von den irdischen geologischen Wissenschaftlern, Gegenteiliges zu behaupten.

Billy Die dummen Knilche wissen es eben nicht besser, und ausserdem sind sie derart borniert, dass sie sich nicht belehren lassen, weil sie sich gescheiter denken als die Henne, die die Eier legt. Aber das ist ja nicht verwunderlich, wenn bei den Erdlingen noch immer die Frage laut wird, ob zuerst das Huhn oder das Ei dagewesen sei, obwohl die reine Vernunft sagt, dass es zuerst nicht das Federvieh selbst war.

Ptaah
23. Was ja wirklich der Tatsache entspricht, weil nicht zuerst das Lebewesen entstand, und es erst dann fähig wurde, Nachkommen zu schaffen, als es aus dem Ei geboren war, resp. im Fall des Huhnes, das Eier zu legen vermag, nachdem es aus dem Ei gebar.

Billy Wem sagst du das, mein Freund. Besserwisser und Zweifler sterben aber trotzdem nicht aus.

Ptaah
24. Damit wirst du recht behalten.

Billy Sieh hier, dieses Photo. Barbara hat es am 5. Februar unterhalb Seegräben am Pfäffikersee etwa um 12.30 h geschossen, als sie einen Bienenschwarm photographierte. Eindeutig ist darauf rechts von der Dachrinne ein Strahlschiff zu erkennen. Weisst du, wer das gewesen sein könnte?

Ptaah
25. Dabei handelt es sich mit Sicherheit um das Fluggerät meiner Tochter Semjase, denn sie war zusammen mit ihrer Freundin Asket zu jener Zeit in jener Gegend und hielt nach Wasservögeln Ausschau, wobei sie dort keine anderen Fluggeräte beobachtete, wie sie sagte.
26. Nachher wollten die beiden nochmals kurz zu dir zu Besuch kommen, doch warst du abwesend.
27. Also kehrten sie wieder zurück und verliessen kurz darauf das DERN-Universum.

Billy Schade. – Gerne hätte ich beide nochmals gesehen und mit ihnen gesprochen. Lass sie aber bitte herzlich von mir grüssen. – Hier, das ist der Bericht, den Barbara geschrieben hat. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah
28. Ja, tue ich gern. –
29. Danke. *(Ptaah liest Barbaras Bericht)*
30. Ja, dazu kann ich nur sagen, dass es sich bei dem Fluggerät mit Sicherheit um das meiner Tochter Semjase gehandelt hat, denn zur genannten Zeit waren im beschriebenen Raum keine anderen Fluggeräte unterwegs, die auf die Form unserer Fluggeräte zuträfen, wie mir meine Tochter erklärte.
31. Auch wurden in ihrem Fluggerät durch die Kontrollgeräte auch keine anderen Flugobjekte in jenem Raum registriert.
32. Wenn das Bild tatsächlich von jenem beschriebenen Ort stammt, der Tag und die Zeit richtig angegeben sind, dann kann es sich wirklich nur durch eine Fügung ergeben haben, dass Semjases Fluggerät von Barbara auf den Film gebannt werden konnte.
33. Eine Absicht stand jedenfalls nicht dahinter, denn davon hätte mir meine Tochter berichtet.

Billy Auch so wird sich Barbara sehr freuen. Natürlich freue auch ich mich für sie, wie auch darüber, dass wir noch zu einem Bild gekommen sind, als sie zwei Tage zuvor noch zu Besuch bei mir war.

Ptaah
34. Auch ich freue mich darüber.
35. Jetzt muss ich aber wieder meiner Pflicht obliegen, dir noch das Notwendige bezüglich unserer Anliegen vortragen und dann gehn.

Bienen und Schiffchen

Am Donnerstag, 5. Februar 2004, besuchte mich meine Mutter wie abgemacht. Da ich noch Ferien hatte und der Wetterbericht für diesen Tag ausgezeichnet war, wollten wir ein wenig an die frische Luft.
Wir fuhren mit dem Auto bis nach Seegräben und gingen dann zu Fuss um den Pfäffikersee bis zur Badeanstalt Auslikon. Dort setzten wir uns auf eine Bank für eine kleine Pause, schauten auf den teilweise noch zugefrorenen See hinaus und genossen den schönen Tag. Es war wunderbares Wetter. Zwar lag noch recht viel Schnee und an schattigen Stellen war der Fussweg noch vereist, doch die Sonne schien prachtvoll vom stahlblauen Himmel.
Auf dem Rückweg nach Seegräben steigt der Wanderweg leicht an. Die Sonne wärmte uns derart den Rücken, dass wir unsere Jacken öffneten, weil wir ins Schwitzen kamen. Unterhalb des Dorfes Seegräben führt der Weg an einem recht grossen Bienenhaus vorbei. Dort herrschte ein Gesumme und geschäftiges Treiben, wie es sonst nur im Sommer beobachtet werden kann. «Das nehme ich auf, das glaubt einem ja sonst keiner – am fünften Februar!», sagte ich zu meiner Mutter. Ich knipste ein Photo, worauf der blaue Himmel, die Bienen und der Schnee zu sehen sein sollten – quasi als Beweis für das immer fleissige Bienenvolk. Meine Mutter machte ebenfalls ein Photo und wir gingen zurück zum Auto.

Als der Film dann endlich voll war, wusste ich bereits nicht mehr, welche Motive überhaupt drauf waren. Das macht es ja auch immer so spannend, wenn man dann die entwickelten Bilder ansehen kann. Als das Bild vom Bienenhaus zum Vorschein kam, sprang mir zuallererst das ufoförmige Objekt gleich neben dem Dach ins Auge. «Unsinn», dachte ich, «bei dem Flugverkehr!» Nach ein paar Tagen machte ich Nachbestellungen einiger Photos, und bei dieser Gelegenheit schaute ich mir die ‹Riesenbiene› mit der Lupe genauer an, denn es liess mir einfach keine Ruhe. Am Abend schaute dann auch Christina Gasser das Objekt durch ihr schärferes Fadenzähl-Lüpchen an. Billy, der gerade in die Küche kam, schaute ebenfalls hindurch und sagte grinsend: «Das ist eindeutig ein Schiff. Es sieht aus wie ein Plejarenschiff.»
Auf der Vergrösserung kann man genau die silbrig-glänzende Kuppel erkennen.
Das Bild wurde am 5. Februar 04 um ca. 12.30 Uhr unterhalb Seegräben am Pfäffikersee aufgenommen.
Leider weiss ich noch nicht, welchem Raumschiff-Piloten ich diese Aufnahme zu verdanken habe, möchte mich aber ganz herzlich bei ihm bedanken!

Barbara Harnisch, Schweiz

Billy Noch eine Frage: Hat sich in der Zeit, seit du aus dem Fremduniversum wieder zurück bist, dort Neues ergeben?

Ptaah
36. Nein.
37. Neues hat sich bezüglich weiterer menschlicher Lebensformen bisher noch nicht finden lassen, obwohl zwei Expeditionsgruppen sehr fleissig sind.
38. Gefunden wurden bisher noch vier verschiedene Welten, die höheres animalisches Leben tragen, doch konnten auf ihnen keine menschlichen Lebensformen gefunden werden.

Billy Dann noch eine letzte Frage: Wenn du herkommst für die Besuche oder Korrekturarbeiten, kommst du dann jeweils mit deinem Riesenraumer ins SOL-System? Danach hat man mich gefragt.

Ptaah
39. Nein, denn das ist nur dann erforderlich, wenn ich besondere Aufgaben in diesem Teil des DERN-Universums zu erfüllen habe.
40. Üblicherweise komme ich mit kleinen Fluggeräten her, die von den irdischen Beobachtern und Überwachern nicht registriert werden können.

Billy Daraus ergibt sich nun doch noch eine weitere Frage: Kannst du denn deinen Riesenraumer nicht auch gegen Sicht abschirmen?

Ptaah
41. Doch, aber in der Regel ist das Grossfluggerät anderweitig im Einsatz, wobei mein Stellvertreter das Kommando darüber führt.
42. Ausserdem führen mich meine Besuche und die Zeiten für die Korrekturarbeiten nur in meiner regulären Freizeit zu dir.
43. Und ehe du fragst: Florena und Enjana sind in die Korrekturarbeiten mit dir und Bernadette regulär eingeordnet.
44. Doch nun, lieber Freund, ist es wirklich Zeit für mich.
45. Nur kurz will ich dir noch erklären, welche Wünsche wir haben in bezug auf einige Arbeit, die ich hier mitgebracht habe.
46. Danach muss ich wirklich wieder gehn, denn meine Pflicht ruft und ist zeitbedingt.

Billy So sei es. Dann lass hören, mein Freund – ah, und ehe ich es vergesse, soll ich dir noch liebe Grüsse von allen Gruppemitgliedern bestellen und auch ihren Dank dafür aussprechen, dass ihr uns so sehr viel geholfen habt. Das sollte ich schon lange tun, doch habe ich es immer wieder vergessen.

Ptaah
47. Es erfreut mich sehr, und ich bedanke mich bei allen.
48. Doch jetzt müssen wir uns wirklich den anderen Dingen zuwenden.
49. So höre ...

Dreihundertvierundfünfzigster Kontakt
Freitag, 12. März 2004, 00.43 Uhr

Billy Schön, lieber Freund, da bist du wieder. Sei herzlich willkommen und gegrüsst. Die Arbeiten sind erledigt, so du sie mitnehmen kannst.

Ptaah
1. Grüss dich, mein Freund.
2. Danke für dein Willkomm und für die erledigten Arbeiten, die von unserer Geistführerschaft schon erwartet werden.

3. All ihren Dank und ihre Grüsse soll ich dir überbringen.

Billy Ist doch gern geschehen, und ein Dank ist mir niemand schuldig. Doch sag mir, was hältst du nun von der Sache des Mannes Köcher, mit dem sich R. Schenck eingelassen hat? Hast du all die Kopien studiert?

Ptaah

4. Das habe ich – auch das unsinnige Buch mit den wirren Berechnungen und Behauptungen des Mannes, das ich mir erlaubt habe bei Guido zu kopieren.
5. Auch die von dir angefertigten Kopien der Schreibereien, die er dir zugesandt hat und die du selbst nicht gelesen hast, habe ich gründlich durchgesehen.
6. Der Mann ist offensichtlich ein selbstherrlicher und überheblicher Phantast, der sich in seinem Grössenwahn als unfehlbar hält.
7. Ganz offensichtlich ist er nicht mehr ganz richtig im Kopf, wenn ich das mit diesen gelinden Worten zum Ausdruck bringen darf.
8. Gleichermassen trifft das auch auf den Mann Schenck zu, der völlig wirklichkeitsfremden Phantastereien nachhängt, die ihm andere einreden, die sich gross und wissend wähnen und mehr gelten wollen, als sie wirklich sind, und die wahrheitlich dumm-unwissend sind.
9. Die ganze Schreiberei an dich sowie das gesamte Buch des Mannes sind unsinnig und entbehren jeder Wirklichkeit.
10. Meinerseits habe ich es erforderlich gefunden, die ganze Sache dem Hohen Rat vorzutragen, um durch die Ebene Arahat Athersata abklären zu lassen, welche Bewandtnis es mit den beiden Männern hat, so mit dem Schreiber des Buches und der Schreiben an dich sowie mit R. Schenck.
11. Dabei ergab sich durch Abklärungen der höheren Ebene, dass es sich bei den beiden Männern um zwei reine Erdgeborene mit gewöhnlichem durchschnittlichem Bewusstseinsstand handelt, die noch nicht fähig sind, die effective Wahrheit der schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu erfassen und zu verstehen.
12. Darauf führen auch die unsinnigen und wahrheitsfremden Gedankengänge und Schreibereien der beiden zurück.

Billy So etwas habe ich mir ebenso gedacht wie auch Guido und verschiedene Gruppemitglieder. Aber sag mal, was denkst du in bezug auf den Terroranschlag in Spanien, wodurch rund 200 unschuldige Menschen getötet wurden?

Ptaah

13. Dazu möchte ich einmal in der Sprache sprechen, die solche terroristische Verbrecher verdienen.
14. Dazu gehören sowohl die Mitglieder und Drahtzieher des eigentlichen religiösen und politischen Terrors, wie aber auch die kriegshetzenden und kriegsführenden Staatsmächtigen sowie deren Mitläufer, sowohl im eigenen Land wie auch in fremden Staaten.
15. So gilt das sowohl für die Menschheitsverbrecher George W. Bush, Ariel Sharon, Jassir Arafat, den Spanier Aznar und den Briten Tony Blair, wie aber auch die verantwortungslosen Staatsmächtigen in Italien und Polen und in anderen Staaten.
16. Gleichermassen werden aber mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Frankreich, Deutschland und die Schweiz gefährdet sein.
17. Die Schweiz steht auf der Terroristenliste bezüglich ihrer Mitgliedschaft bei der UNO, der Amerikafreundlichkeit und hinsichtlich des Bestrebens, der diktatorischen Europäischen Union beizutreten.

Die korruptesten Staatschefs

Regierungschef	Land/ Regierungszeit	Schätzung der verurteilten Vermögen in Dollar
Mohamed **Suharto**	**Indonesien** 1967–1998	[illegible]
Ferdinand **Marcos**	**Philippinen** 1972–1986	[illegible]
Mobutu **Sese Seko**	**Zaire** 1965–1997	[illegible]
Sani **Abacha**	**Nigeria** 1993–1998	[illegible]
Slobodan **Milosevic**	**Jugoslawien** 1989–2000	[illegible]
Jean-Claude **Duvalier**	**Haiti** 1971–1986	[illegible]
Alberto **Fujimori**	**Peru** 1990–2000	[illegible]

Quelle: Transparency International

Immunität wird missbraucht

Zürich. – Die Freiheiten normaler Bürger werden im Kampf gegen das internationale Verbrechen zunehmend eingeschränkt, während die herrschenden politischen Eliten sich immer mehr jeder Rechtsprechung entziehen. Unter anderem zu diesem Schluss kommt die Antikorruptionsorganisation Transparency International in ihrem jüngsten Bericht, dessen Schwergewicht auf der politischen Korruption liegt (www.globalcorruptionreport.org). Der Bericht enthält zudem eine Art Rangliste von korrupten Regierungschefs, die in den letzten zehn Jahren Gelder bei ausländischen Banken angelegt haben (siehe Kasten).

Wegen des strengen Bankgeheimnisses habe die Schweiz früher als sicherer Hafen für Fluchtgelder gegolten, halten die Autoren des Berichtes fest. Sie weisen gleichzeitig aber anerkennend darauf hin, dass die Schweiz mittlerweile «ein gesetzliches Umfeld geschaffen hat, mit dem sie heute eine führende Rolle im Kampf gegen die Geldwäscherei einnimmt».

Die Kritik der Antikorruptionsorganisation beschränkt sich nicht nur auf die Staaten mit diktatorischem Charakter. So schreiben die Autoren etwa, dass auch in Demokratien wie zum Beispiel Frankreich oder Italien die rechtliche Immunität von Politikern und vor allem von Regierungschefs ausgeweitet wird: Sie werde von diesen zunehmend als Schutzschild missbraucht, um sich vor jeglicher strafrechtlichen Verfolgung zu schützen und zwar auch dann, wenn es um Taten geht, die nicht im Zusammenhang mit ihrer politischen Funktion stehen. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. März 2004

Deutschland verspricht Hilfe

Deutschland will sich dafür einsetzen, dass die Schweiz dem Schengen-Vertrag rasch beitreten kann. Das versicherte Aussenminister Joschka Fischer Bundesrätin Calmy-Rey.

Von **Richard Aschinger, Bern**

Das Gespräch im Schlösschen Lohn über dem Flugplatz Bern dauerte nur ein Mittagessen lang. Und in ihren anschliessenden Erklärungen vor der Presse pflegten Bundesaussenminister Joschka Fischer und Bundesrätin Micheline Calmy-Rey vor allem das Bild von sehr guten Freunden. Unter Ländern, die so enge Beziehungen hätten wie die Schweiz und Deutschland, sagte Calmy-Rey, heisse Freundschaft nicht, dass es keine Probleme gebe, sondern dass man sie rasch löse. In der gegenwärtigen Häufung von Konflikten wollten beide Seiten «rasch kreative Lösungen» suchen. Auf Beamtenebene seien weitere Gespräche geplant. Der Besuch von Bundespräsident Joseph Deiss bei Bundeskanzler Gerhard Schröder ist auf den 23. April angesetzt.

Die Schweiz nicht «schurigeln»

Der deutsche Aussenminister war sichtbar bemüht, den Eindruck zu widerlegen, die schärferen Grenzkontrollen und die angedrohten Re-Exportzölle seien Druckmittel gegen die Schweiz. Niemand wolle die Schweiz «schurigeln», sagte Fischer. Und wie wenn jemand dazwischengerufen hätte, man glaube dies in der Schweiz nicht, doppelte er nach: «Dem ist nicht so.» Er sage das ausdrücklich auch im Namen von Finanzminister Hans Eichel und Innenminister Otto Schily. «Das ist ernst gemeint und nicht nur eine diplomatische Floskel.»

Unterstützung in den Bilateralen

Als wichtigstes Ergebnis des Treffens wertet man im Schweizer Aussenministerium die Zusicherung Fischers, Deutschland werde die Schweiz in den bilateralen Verhandlungen mit der EU unterstützen. Fischer soll erklärt haben, ein rascher Beitritt der Schweiz zu Schengen/Dublin liege auch im deutschen Interesse. Angesichts dieser Unterstützung ist man im Bundeshaus jetzt zuversichtlich, mit der EU in absehbarer Zeit das ganze bilaterale Vertragspaket inklusive Betrugsbekämpfung und Schengen/Dublin unterzeichnen zu können.

Bei den konkreten bilateralen Problemen gab es wenig konkrete Ergebnisse: Die verschärften Grenzkontrollen an der deutschen Grenze würden nicht aufgehoben, sagte Fischer den Gesprächspartnern. Die Schweiz sei Aussengrenze des Schengen-Raums. Aber Micheline Calmy-Rey konnte melden, man sei übereingekommen, die Sicherheitsmassnahmen «möglichst effizient und bürgerfreundlich» durchzuführen. Konkret soll das heissen: mehr deutsches Zollpersonal – schon während der Basler Schmuck- und Uhrenmesse.

Beim Streit um die Anflugrouten auf den Flughafen Zürich handle es sich um ein «regionales Problem», sagte Fischer. Beide Bundesregierungen stünden hier unter «regionalem Druck». Die deutsche Regierung hoffe, dass eine Lösung auf der Basis des von der Schweiz abgelehnten Staatsvertrags gefunden werden könne.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. März 2004

ZÜRICH. Für die Schweiz wird es im Verhältnis mit der EU immer enger. Im BLICK erklärt Wirtschaftsjournalist und Europa-Experte Sebastian Speich, worum es geht.

▸ Wie kommt die EU dazu, ohne Vorwarnung neue Zölle auf Industriewaren zu erheben, obwohl wir doch seit mehr als 30 Jahren ein Freihandelsabkommen haben?
Aus der Sicht der in der Schweiz niedergelassenen gesamteuropäischen Verteilzentralen geht es in der Tat um «neue» – weil bisher eben nicht erhobene – Zölle, die für sie unter Umständen ein ernstes Problem darstellen. Die EU dagegen sieht es ganz anders: Sie erhebt nicht «neue» Zölle, sondern ermahnt die Zollverwaltungen der einzelnen Mitgliedstaaten, in der Frage der Wiedereinfuhr von EU-Ursprungswaren in den EU-Raum so zu handeln, wie es der «Zollkodex» der EU seit eh und je vorgesehen habe.

▸ Ist es nicht grundsätzlich ein Witz, wenn auf EU-Waren ein EU-Zoll erhoben werden soll?
Das ist in der Tat nicht ganz einfach zu begreifen. Aber es stimmt. Der «Zollkodex», der in der heutigen Form seit 12 Jahren gilt, stellt fest: EU-Ursprungswaren verlieren «ihren zollrechtlichen Status», sobald sie das EU-Zollgebiet verlassen haben. Wenn sie dann aus dem Drittland, in dem sie sich befinden (eben zum Beispiel aus der Schweiz), wieder in ein EU-Land eingeführt werden, können sie nicht mit Zollpräferenz behandelt werden: auf sie ist der ganz normale Zolltarif anzuwenden.

▸ Aber die Schweiz hat doch ein Freihandelsabkommen mit der EU geschlossen und beide Seiten haben längst für ihre gegenseitigen Ein- und Ausfuhren von Industriewaren ihre Präferenzzölle auf null gesenkt.
Richtig. Aber die Schweiz und die EU scheinen Sinn und Wortlaut des Freihandelsabkommens unterschiedlich auszulegen. Für die EU ist der Sinn einer Freihandelszone: Der Partner A kann seine eigenen Ursprungswaren mit einem Vorzugszoll (heute: zollfrei) auf den Markt des Partners B bringen, und umgekehrt. **Nicht dem Sinn einer Freihandelszone aber entspreche es, dass Ursprungswaren des Partners A auf dem Umweg über den Markt B wieder auf den Markt A eingeführt und dabei mit Zollvorzug behandelt würden.** Die Schweiz dagegen meint, das Freihandelsabkommen decke den unbeschränkten Austausch von Ursprungswaren der beiden Partner ab.

▸ Kann sich die Schweizer Auffassung in einem Rechtsstreit durchsetzen? Wird die Verzollung von EU-Rückimporten bald wieder aufgehoben?
Kaum. Das Freihandelsabkommen sieht zwar einen gemischten Ausschuss zur Besprechung von Problemen vor, aber keine Schiedsgerichtsbarkeit. Solange die Schweiz sich nur in einer Freihandelszone mit der EU befindet, könnte die jetzt neu durchgesetzte, aber theoretisch schon immer geltende Praxis nur durch eine Revision des EU-Zollkodex abgeändert werden. Das ist ein langwieriges, EU-internes Gesetzgebungsverfahren.

▸ Warum aber soll jetzt plötzlich verzollt werden, wenn offenbar jahrelang nicht verzollt worden ist?
Was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Es gab eine offenbar lasche Zollkodex-Auslegung wichtiger EU-Länder, vorab Deutschlands, und findige Geschäftsleute nützten die Vollzugslücke aus für immer grösser angelegte Verteilzentren, die Waren aus EU-Ländern zollfrei in die Schweiz importieren und sie dann, wiederum zollfrei, in andere EU-Länder weiterverteilen: dazwischen profitieren sie von dem massiven Mehrwertsteuer-Gefälle zwischen der EU und der Schweiz. Irgendwann war der Punkt erreicht, wo jemand in Brüssel die Sache unter die Lupe nahm und feststellte: Hallo Leute, was hier vorgeht, ist nicht regelkonform und muss abgestellt werden. Pikanterweise hat gar kein schweizerischer Vorgang diese Untersuchung ausgelöst, sondern ein Streitfall in Polen. Der polnische Zoll hat einen Wiederimport polnischer Ursprungswaren mit dem Normalzoll belegt und erklärt: Polens Zolltarif kennt keine Vorzugsbehandlung von polnischer Ursprungsware. Aha, dachte einer in Brüssel, wie steht es damit eigentlich bei uns? Und schon kam die Sache in Fluss ...

▸ Was wäre denn für uns ausser dem Status einer Freihandelszone möglich?
Theoretisch allerhand. Wären wir 1992 dem EWR beigetreten, hätten wir das ganze Problem nicht: Wir wären dann Teil des europäischen Binnenmarkts, innerhalb dessen Zölle generell verboten sind. Selbstverständlich hätte auch ein EU-Beitritt diese Wirkung. **Viel gemunkelt wird in letzter Zeit auch über die Möglichkeit einer «Zollunion» der Schweiz mit der EU.** Doch hier gilt, abgesehen von allen politischen Schwierigkeiten: Die Schweiz müsste dann zwingend ihren Mehrwertsteuersatz auf EU-Mindestniveau anheben – und damit würde der Anreiz für europäische Verteilzentren in der Schweiz von selbst entfallen.

Beide Artikel:
Blick, Zürich, Donnerstag, 25. März 2004

Bilaterale II vor dem Durchbruch?

BERN. Die Anzeichen verdichten sich: Der Durchbruch bei den Bilateralen II könnte bald gelingen – wenn der uneinige Bundesrat will. Am kommenden Mittwoch kommt es in einer Bundesrats-Klausur zum Showdown.

Jeden Tag etwas anderes zu Schengen! Gestern sagte Aussenministerin Calmy-Rey (58) **nach einem Treffen mit dem deutschen Amtskollegen Joschka Fischer** (55): «Die beste Lösung der momentanen Grenzprobleme ist ein Beitritt der Schweiz zum Schengener Raum.»

Tags zuvor hatte es aus dem Munde von Verteidigungsminister Samuel Schmid (57) ganz anders getönt: «Der Bundesrat wird die Vor- und Nachteile von Schengen in nächster Zeit zu beurteilen haben.»

Am kommenden Mittwoch kommt es zum Showdown im Bundesrat. Bundespräsident Joseph Deiss hat seine uneinige Truppe in die Klausur beordert.

Die parallele Verhandlungstaktik der Schweiz – entweder alle zehn Dossiers aufs Mal oder keines – scheint plötzlich aufzugehen. Nach BLICK-Informationen bewegen sich beide Seiten bei den letzten, noch kritischen Dossiers «Schengen» und «Betrugsbekämpfung».

Auch Deutschlands Aussenminister Joschka Fischer will nach seinem Blitzbesuch in Bern helfen, die Sache voranzutreiben.

In der Klausur soll der Bundesrat grünes Licht für die letzte Runde geben. Mit anderen Worten: Der Beitritt zum Schengener Abkommen bleibt im Paket und wird nicht sausen gelassen oder durch die Blocher-Variante «Schengen light» ersetzt. Die EU kommt nicht durch mit ihrer Forderung, die Zinsbesteuerung vorzuziehen.

Dieser Entscheid wird allerdings kaum einstimmig ausfallen. Ein klassischer 4:3-Entscheid steht ins Haus. Deiss, Calmy-Rey, Leuenberger und Couchepin gegen Blocher, Schmid und Merz. GEORGES WÜTHRICH

18. Auch Deutschland betreibt mit dem Nordanflugverbot auf den Flughafen Kloten sowie mit den unmöglichen Grenzkontrollen und diversen anderen Dingen Staatsterror gegen die Schweiz, um diese in die Schengener Verträge und in die EU zu zwingen.
19. Das aber wird von den dummen schweizerischen EU-Befürwortern aus dem Volk ebensowenig realisiert wie auch nicht von jenen verblendeten und laschen Regierenden, die sich alles gefallen lassen von der EU-Diktatur und sich nicht mit geeigneten Gegenmitteln zur Wehr setzen.
20. Da sind in bezug auf den Terror aber auch die verbrecherischen baskischen und irländischen Untergrundkämpfer sowie viele andere Gleichgeartete in diversen Staaten rund um die Welt zu nennen.
21. Gesamthaft handelt es sich um ein feiges Terroristenpack, das die unschuldige Bevölkerung drangsaliert und viele Unschuldige gnadenlos ermordet.
22. Und tatsächlich sind diese Terroristen Ausgeburten ihrer eigenen Feigheit, die nur Wehrlose abschlachten können.
23. Wie die verbrecherischen Staatsmächtigen, die als staatlich geduldete Terroristen und Menschheitsverbrecher unschuldige Menschen durch ihre Militärs und Geheimdienste ermorden lassen, so tun das gleichermassen auch all die Mächtigen der Terrororganisationen.
24. Ausserdem ist zu sagen, dass die Mächtigen der Terrororganisationen und deren Handlanger sowie auch Einzeltäter in bezug auf Terror derart feige sind, dass sie sich nur an unschuldige und schutzlose Menschen heranwagen, um sie durch Selbstmordattentate oder sonstige Terrorakte zu ermorden, weil sie sich in ihrer Feigheit nicht an die verantwortungslosen Staatsmächtigen heranwagen, die die eigentlichen Schuldigen dessen sind,

Interview mit dem Islam-Kenner Peter Scholl-Latour

«Italien ist am meisten gefährdet»

VON PETER MONTANARI

ZÜRICH. Nach der Attentat-Serie von Madrid mit 201 Toten und 1500 Verletzten fragt sich die Welt: Wo schlagen die muslimischen Terroristen das nächste Mal zu? BLICK sprach mit dem Nahost-Experten und Islam-Kenner Peter Scholl-Latour.

BLICK Haben die Terroristen mit ihrem blutigen Anschlag in Madrid ihr Ziel erreicht?
PETER SCHOLL-LATOUR «Sie haben eine ganze Menge erreicht. Der neue spanische Regierungschef hat ja gesagt, dass Spanien seine Truppen bis am 30. Juni aus dem Irak zurückzieht.»
War Spanien deshalb das Ziel?
«Spanien war nebst den USA und Grossbritannien im Irak am stärksten engagiert. Und es liegt in unmittelbarer Nachbarschaft von Marokko. Und von dort kamen wohl auch die Täter.»
Sind die anderen Koalitionspartner der USA im Irak-Krieg die nächsten Ziele der Terroristen?
«Das wissen wir im Moment noch nicht.»
Welches Land ist denn am meisten gefährdet?
«Italien. Aber auch Grossbritannien zählt sicher dazu. Polen hingegen hat kaum eine arabisch-islamische Bevölkerung, hinter der man sich verbergen kann.»
Regierungen können sich angesichts der Terrordrohungen kaum mehr leisten, gemeinsame Sache zu machen mit den USA. Könnte man sagen, dass die vielzitierte «Koalition gegen den Terrorismus» jetzt gefährdet ist?
«Wenn es gegen den Willen der Bevölkerung ist, wird es allerdings schwierig. Man muss jedoch auch sagen, dass die Methode dieses Überfalls im Grunde noch unmenschlicher war als damals beim Anschlag auf das World Trade Center. Das WTC hatte ja noch eine symbolische Bedeutung. Es war das goldene Kalb, der Inbegriff des amerikanischen Kapitalismus und Imperialismus, wie die Muslime es sehen. In Spanien dagegen hat es ja nun einfache Leute getroffen, was auch vom islamisch-religiösen Standpunkt kaum zu vertreten ist.»

> «In Madrid traf es nun einfache Leute, was auch vom islamisch-religiösen Standpunkt kaum zu vertreten ist.»

Gibt es eine Möglichkeit für europäische Länder, sich gegen einen solchen Angriff zu schützen?
«Praktisch nicht. Es gibt ja das Beispiel Israel. Die Israeli haben alle Mittel, um ein winziges Gebiet zu kontrollieren. Sie haben mit ihrem Geheimdienst alles durchdrungen, wenden sehr raue Methoden an, und es nützt ja alles nichts.»

> «Jetzt ist an die Stelle von Saddam das Chaos getreten, da entwickeln sich alle möglichen Kräfte.»

Es reicht also nicht, wenn man sich von der US-Strategie abwendet und gegenüber den islamischen Staaten eine ganz andere Politik betreibt?
«Wenn man gegenüber Terroristen nachgiebig würde, wäre das wohl der grösste Fehler. Ob die amerikanische Politik richtig ist, das ist eine andere Frage. Auch ob man nicht eine eigene Politik gegenüber der islamischen Welt entwerfen muss. Europa muss ja mit diesen Menschen zusammenleben. Es sind unsere unmittelbaren Nachbarn. Aber durch pure Nachgiebigkeit kommt man nicht zum Ziel. Man darf sich nicht erpressen lassen.»
Die Schweiz, allen voran Aussenministerin Micheline Calmy-Rey, hat sich im Vorfeld vehement gegen den Irak-Krieg gewehrt. Das kommt der Schweiz möglicherweise heute zugute, indem wir weniger gefährdet sind als andere Länder. Könnte die Schweiz im jetzigen Zeitpunkt noch mehr machen und eine Mittlerrolle einnehmen?
«Das sehe ich nicht. Der Schwachpunkt ist der: Die Regierungen in den jeweiligen Ländern sind von den Amerikanern eingesetzt worden oder sie werden von den Amerikanern unterstützt. Und sie werden von diesen Gruppen auf das Heftigste bekämpft. Diese Angriffe richten sich demnach gegen die Mächte, welche diese Regierungen unterstützen. Wenn es repräsentative Regierungen gäbe, könnte man mit denen verhandeln. In Europa gibt es starke islamische Gruppen, man müsste also mit den Führern dieser auch für die frommen Muslime repräsentativen Gruppen verhandeln. Diese Attentate entsprechen nämlich nicht der islamischen Religion.»
Und Deutschland? War es gut für Deutschland, dass sich die Regierung immer verwahrt hat gegen den Irak-Krieg?
«Die Regierung Schröder hat dies ja nicht aus Überzeugung getan, sondern um eine Wahl zu gewinnen. Im übrigen ist Deutschland in Afghanistan engagiert. Man sagt zwar, das sei eine friedensstiftende Aufgabe. In Wirklichkeit schützt die deutsche Regierung natürlich das Regime Karsai in Kabul, das von den Amerikanern eingesetzt wurde und von den Amerikanern abhängig ist. Deutschland könnte also ebenso gefährdet sein wie die anderen Ländern, auch wenn die Deutschen relativ beliebt sind in der islamischen Welt.»
EU-Kommissionspräsident Romano Prodi hat in einem Interview mit der Turiner Zeitung «La Stampa» gesagt, der Terror heute sei noch viel mächtiger als vor dem Krieg. Sehen Sie das auch so?
«Ja, zweifellos. Da ist die Büchse der Pandora geöffnet worden. Saddam war zwar ein schrecklicher Tyrann, Diktator und Mörder. Aber er hat nie Terrorismus betrieben. Das ist die grosse Lüge, welche die Amerikaner verbreitet haben. Und jetzt ist an die Stelle von Saddam Hussein das Chaos getreten, und da entwickeln sich alle möglichen Kräfte.»
Könnte man sagen, US-Präsident Bush habe genau das Gegenteil erreicht von dem, was er behauptete zu wollen, nämlich die Welt sicherer zu machen?
«Das kann man so sagen.»

Blick, Zürich, Dienstag, 16. März 2004

dass Terror und Kriege herrschen und Zigtausende von unschuldigen Menschen, Kindern, Frauen und Männern ermordet werden.

25. Die verbrecherischen Staatsmächtigen und deren Angehörige sowie deren Mitläufer werden mit allen erdenklichen und mit ungeheuren finanziellen Mitteln geschützt, weshalb ihnen auch nur schwer beizukommen ist.
26. Das führt wiederum zur Feigheit der eigentlichen Terroristen und Selbstmordattentäter, folglich sie sich an der unschuldigen Bevölkerung vergreifen und tausendfache Tode säen, in der dummen, primitiven und idiotischen Meinung, dass sie dadurch die verbrecherischen Staatsmächtigen treffen und etwas ändern könnten.
27. Mit dieser irren Ansicht aber wird alles nur noch schlimmer gemacht, denn die staatsmächtigen Mordkreaturen schlagen mit noch schlimmeren Terroranschlägen zurück, indem sie Kriege vom Stapel brechen und immer tödlichere und vernichtendere Waffen zum Einsatz bringen.
28. Ruhe und Frieden kann es nur geben, wenn den Staatsmächtigen von den Völkern die Macht entzogen wird und diese nicht mehr eigenständig Krieg und Terror bestimmen und losbrechen lassen können.
29. Die Lösung resultiert einzig darin, dass allein das Volk über alle Dinge zu bestimmen hat und niemals die Staatsmächtigen selbst.
30. Die Regierungen müssen derart gestaltet werden, dass die Völker volksverbundene Volksvertreter bestimmen, die einzig und allein nur nach dem Willen des Volkes regieren resp. nur den Willen des Volkes in die Wirklichkeit umsetzen.
31. Über alle Zeiten hinweg haben alle Menschheitsgeschichten bewiesen, dass Völker niemals nach Krieg und Terror, sondern nur nach Frieden und Freiheit sowie nach Liebe und Harmonie streben.
32. Nur verkommene Staatsmächtige und ausgeartete Separatisten waren es seit alters her, die nach Krieg und Terror sowie nach eigenständiger, selbstherrlicher und verantwortungsloser sowie selbstsüchtiger Macht lechzten.

Billy Starke Worte, mein Freund, doch treffen sie den Nagel auf den Kopf. Und wie ich denke, ist es zur heutigen Zeit so, dass Separatisten eigentlich die kleinste Rolle spielen, wenn man alle Länder betrachtet, in denen sie in Erscheinung treten. Die wirklich grossen Übel in bezug auf Krieg und Terror gehen von den USA aus sowie von Israel und den extremen Palästinesern sowie anderen Irren. Jedoch sind es auch da nur jene verantwortungslosen Elemente, die Krieg führen und den Terror befürworten, welche in bezug der Gerechtigkeit und Menschlichkeit usw. völlig verblendet, krankhaft dumm, verblödet und dämlich sind. So sind es also all jene, welche in ihren Gedanken und Gefühlen verbrecherisch und erbarmungslos sind, Verkommene und Ausgeartete. Und das grösste Übel auf unserer Welt ist US-Amerika, das sich als Weltpolizei aufspielt und kriegerisch-terroristisch fremde Staaten überfällt, um Tod, Mord, Zerstörung und Vernichtung über unzählige Menschen und deren Land, Hab und Gut zu bringen. Zwar gibt es viele sehr gute und wertvolle Menschen in den Vereinigten Staaten von Amerika, die gegen jeden Krieg und Terror und gegen jede Ungerechtigkeit und auch gegen die Todesstrafe sind, und zwar auch bezogen auf die eigene Regierung als Urheber aller solcher Verbrechen, doch sind sie als Minorität machtlos. Erheben sie ihr Wort und ihre Bedenken, dann werden sie niedergeschrien oder sie müssen gar um ihre Freiheit oder um ihr Leben fürchten. Das Gebaren all jener US-Amerikaner aber, die für Krieg, Terror, Todesstrafe, Ungerechtigkeit und für die amerikanische Weltherrschaftssucht sind, tragen zusammen mit ihrer gleichgearteten Regierung und den gleichgearteten Militärs und Geheimdiensten die Verantwortung für die grössten kriegerischen und terroristischen Übel in der Welt. Sie tragen die Schuld des heutigen weltweiten Terrors, die Schuld an den ungeheuren Terrorakten der Terroristen und am weltweiten, verbreiteten Hass gegen die USA, wodurch auch viele unschuldige amerikanische Bürger in die Terrorhandlungen hineingezogen und getötet werden. Und nur wenn die USA sich endlich aus der Welt zurückziehen und nur noch in ihrem eigenen Land verbleiben, militärisch wie politisch, wirtschaftlich und religiös, wird es zu einer gewissen Ruhe der Weltlage kommen, woraus eines fernen Tages dann wirklicher Frieden sowie Freiheit und Harmonie unter den Völkern und Menschen im einzelnen entstehen können. Noch ist diese Zeit aber fern, denn noch ist es so, dass wer mit den USA sympathisiert, wer gut Freund mit US-Amerika ist, mit diesem Staat verbrecherisch oder sonstwie zusammenarbeitet, unrechtschaffene Amerikaner im eigenen Land duldet, am US-amerikanischen Strick mitzieht, ins gleiche Horn stösst sowie US-Amerika Kriegshilfe leistet, durch den organisierten Terrorismus getroffen und zur Rechenschaft gezogen wird. So kann es nur so sein, dass wer sich völlig von US-Amerikas politischen, wirtschaftlichen und religiösen sowie ungerechten, verbrecherischen, unmenschlichen und verantwortungslosen Machenschaften distanziert, verschont bleiben wird.

Ptaah
33. Wie recht du doch mit deinen Ausführungen hast, mein Freund.

Billy Es wäre mir lieber, ich hätte nicht recht. Es ist einfach grauenhaft, was auf dieser Welt geschieht. Unzählige Menschen sind voller Hass, Lieblosigkeit, Falschheit, Gemeinheit, Verantwortungslosigkeit, Neid, Mitgefühllosigkeit, Mord- und Rachsucht sowie Vergeltungsdrang; zehn ungeheure Unwerte, denen keine andere Übel gleichkommen, obwohl es deren andere noch viele gibt, die auch verwerflich sind. Der Erdenmensch ist allgemein in seinem kurzen Verstand leider noch nicht derart gereift, dass er die wahre Liebe, den wahren Frieden, die Freiheit und die Harmonie wirklich begreift. Zwar erstrebt der Mensch in seinem Dasein Glück, Freude und versucht Schmerz, Leid und Leiden zu vermeiden, doch ist er nicht gewillt, den Weg dazu zu finden und ihn zu beschreiten. Er ist gefangen von seiner Hatz nach Reichtum, Lust, Laster und Vergnügen sowie gefangen in seinen Untugenden und allen niederen Unwerten, obwohl es ihm möglich wäre, sich davon zu befreien und sich dem wahren Leben und der Wahrheit zuzuwenden. Auch im Rahmen seiner begrenzten Lebenserfahrung könnte der Erdenmensch Freude, Glück, Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie erreichen, sich eine positive Einstellung und Haltung aufbauen und diese auch über die ganze Zeit seines Lebens erhalten – wenn er nur wollte und sich von seinen Unwerten lösen könnte, die er irrend als so wertvoll erachtet. Tugenden und alle hohen Werte sind höchst wichtig und wertvoll, und nach diesen muss gestrebt werden, wenn ein effectiv positives Ziel erreicht werden soll. Und um dieses Ziel zu erreichen, besteht der beste Weg dazu in der Meditation, durch die alle Tugenden und sonstigen hohen Werte leicht erarbeitet werden können. Auch wenn Meditation zuweilen darin bestehen kann, Verinnerlichung, Ruhe, Frieden, Freiheit und Harmonie in sich zu schaffen, oder nach aussen hin eine feste Haltung einzunehmen, Ruhe, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie Liebe zu verbreiten, so zielt sie auch darauf ab, stets neue positive Gedanken und Gefühle zu entwickeln, sie festzuhalten und nach aussen zur Geltung zu bringen. Dadurch ergibt sich auch, dass sich der Mensch in zweckdienlichem und angemessenem Mass und in richtigem Rahmen eigens wichtig nimmt und um sein körperliches, bewusstseinsmässiges und psychisches Wohl besorgt ist, er das gleichermassen jedoch auch gegenüber dem Nächsten und gegenüber allen Mitmenschen als Pflicht erachtet und gleichermassen für sie denkt und wirkt. Also muss der Erdenmensch lernen, Gutes zu tun in jeder Beziehung, andererseits aber auch allem Übel, dem er ausgesetzt ist, richtig zu begegnen und dieses in angemessenem Rahmen mit Fassung zu tragen, jedoch stets darum bemüht, das Beste aus allem zu machen.

Ptaah
34. Deine Worte entsprechen deiner ehrlichen Gesinnung, nur sollten sie von den Menschen der Erde zur Kenntnis genommen und befolgt werden. –
35. Jetzt aber, lieber Freund, habe ich noch einige Dinge mit dir zu besprechen, die nur für uns bestimmt sind.

Billy Natürlich – ich bin ganz Ohr.

Dreihundertfünfundfünfzigster Kontakt
Freitag, 2. April 2004, 00.17 Uhr

Billy Eben war ich noch draussen bei Karin, die Nachtwache hat. Habe noch einiges mit ihr geredet und ihr gesagt, dass sie vielleicht dein Schiff sehen wird. Sei willkommen und gegrüsst, mein Freund.

Ptaah
1. Danke für dein Willkomm, und sei auch gegrüsst.
2. Wenn ich wegfliege, will ich es so tun, dass mich Karin beobachten kann.

Billy Das wird sie sicher freuen. – Wenn ich dich gleich beharken darf mit meinen Fragen?

Ptaah
3. Es spricht nichts dagegen.

Billy Gut, danke. – Tja, ich habe dich bei deinem letzten Besuch danach gefragt, ob es bei euch wie bei uns auf der Erde auch üblich ist, dass die Männer nach künstlichen Potenzmitteln schreien und ob du einmal das ‹Potenzheberli› Viagra unter die Lupe nehmen kannst.

Ptaah
4. Dazu erklärte ich, dass ich es beschämend und unwürdig finde, dass solche künstliche Mittel zur Potenzsteigerung, zu Sexfreuden und ausgearteten Sexpraktiken von den Erdenmännern gebraucht werden.
5. Wenn die Potenz durch irgendwelche Krankheiten oder sonstige körperbedingte Umstände abfällt und nicht mehr regeneriert werden kann, dann sollen nicht solche Mittel zur Anwendung gebracht werden, sondern ganz allein naturgegebene Stoffe.
6. Sind auch diese nicht mehr hilfreich, dann bedeutet es keine Schande, wenn die Potenz nicht mehr zur Geltung gebracht werden kann.
7. Solches kommt auch bei uns vor, was jedoch mit Anstand und Fassung getragen wird.
8. Ist bei uns die Potenz dahingeschwunden, aus welchen Gründen auch immer, und ist sie nicht mehr auf natürlichem Wege regenerierbar, dann ist es bei uns üblich, sich damit abzufinden und keinerlei Probleme daraus zu erzeugen.
9. Für reine Sexfreuden oder ausgeartete Sexpraktiken potenzsteigernde Mittel zu gebrauchen, entspricht gemäss unserer Ethik einer Schändlichkeit und kommt der Prostitution gleich, die bei uns als verwerflich gilt und nicht praktiziert wird.
10. Bezüglich des Viagra habe ich mich dieses Mittels habhaft gemacht, es sehr genau analysiert und festgestellt, dass es sehr gefährliche Substanzen enthält, die nicht nur gesundheitsschädlich, sondern sogar tödlich wirken können, und zwar nicht nur bei Herzkranken.
11. Ausserdem wirken bestimmte Stoffe derart, dass bei längerem Gebrauch eine irreparable Impotenz die Folge sein kann, und zwar nicht nur im Sinn der Orgasmusunfähigkeit und des Unvermögens, den Sexualverkehr auszuüben, sondern auch in Hinsicht der Zeugungsunfähigkeit infolge einer durch Viagra entstehenden Sterilität, weil gewisse Stoffe dieses Mittels die Spermien langsam aber kontinuierlich lahmlegen und abtöten.

Billy Impotenz kann ja vielerlei Ursachen haben. So kann sie sowohl vererbt wie auch krankheitsbedingt und folglich also physischen und psychischen Ursprungs sein, wie sie auch vorübergehend oder auf Dauer bestehen kann. Ursachen können z.B. Penis- oder Hodenmissbildungen sein, wie auch eine Immunschwäche oder eine Schwäche des Körpers. Weiter sind diesbezüglich auch Angst, fehlendes Selbstvertrauen, Nervosität, Rückenmarkerkrankungen und Stoffwechselstörungen zu nennen, und was nicht vergessen werden darf, ist natürlich auch starker Alkoholgenuss sowie der Drogen- und Medikamentenmissbrauch, wozu aber noch verschiedene andere Ursachen kommen, wie mir Quetzal einmal erklärt hat.

Ptaah
12. Deine Erklärung entspricht dem Wahrheitlichen.

Billy Danke – dann kann ich ja beruhigt sein, dass ich nichts Falsches sagte. Dann könntest du mir jetzt eigentlich sagen, was du mir angekündigt hast in bezug auf die Satipatthãna-Meditationsmethode, dass du in deines Vaters Sfath Nachlass noch einiges darüber gefunden hast.

Ptaah
13. In dieser Sache möchte ich zurückgreifen auf unser Gespräch, das wir zusammen beim 249. offiziellen Zusammentreffen am 13. Juni 1994 geführt haben.
14. Erlaube mir, dass ich unser Gespräch hier ablese und wiederhole, weil nur dadurch der gesamte Zusammenhang gegeben ist, wenn du den Gesprächsbericht übermittelt erhältst und niederschreibst, um ihn öffentlich zugänglich zu machen.
15. Du hast folgendes gesagt:
«Dann habe ich jetzt etwas in eigener Sache: Die Meditationslehre, die ich geschrieben habe, hatte ich ja grundsätzlich gelernt bei Sfath und bei Asket, wobei ich schon in jungen Jahren einiges darüber

geschrieben hatte, ehe ich es dann in den Siebzigerjahren in die endgültige Form brachte und veröffentlichte. Und genau bezüglich dieser Meditation resp. des Meditationsbuches (‹Einführung in die Meditation›) wegen ist es nun schon zum zweitenmal passiert, dass man mir vorgeworfen hat, ich hätte mein Werk von einem anderen Buch abgeschrieben.»

16. Dazu gab ich dir folgende Antwort:
«Diese dumme Behauptung ist mir bekannt. Das hierfür massgebende Buch, von dem dir unterschoben wird, du hättest daraus abgeschrieben, ist betitelt als ‹Geistestraining durch Achtsamkeit›. Du solltest dich an dieser dummdreisten Verleumdung jedoch nicht stören, denn sie beruht, wie du selbst genau weisst, in keinerlei Belangen auf Wahrheit. Die Wahrheit ist die, auch wenn du dich vielleicht nicht mehr daran zu erinnern vermagst, dass dir Sfath aus Pali- und Sanskritschriften die Satipatthãna-Methode in die deutsche Sprache übersetzt hat, was Asket 1954 nochmals tat, so du also praktisch zwei gleichlautende Übersetzungen hattest. Aus der Übersetzung von Sfath hast du dann im Jahre 1948, mit elf Altersjahren also, und zwar in der vierten Schulklasse, und unter der Anleitung von Lehrer Leemann, ein 83 enge handschriftliche Seiten umfassendes Manuskript geschrieben, das derart gut war, dass es vom Lehrer auf einem Umdruckgerät zweihundertfach vervielfältigt und an vielerlei Personen gesandt wurde, unter anderem auch an den Mönch Rahat Sanghanan, den du dann später durch die Hilfe von Asket kennengelernt hast und der dich in vielen Dingen unterrichtete. Sein Mönchsname war Maha Chohan, was soviel bedeutet wie ‹Grosser Meister›. Er war dann auch derjenige, der von deinem Werk noch im selben Jahr 1948 mehrere Kopien machte und seinesgleichen zustellte, woraus dann bereits erste Schriften angefertigt wurden. 1954 machte dir Asket eine neue Übersetzung, woraus du dann deine Meditationsschrift nochmals überarbeitet und neu erstellt hast, die du dann zusammen mit Asket noch im gleichen Jahr dem Mönch Rahat Sanghanan unterbreitet hast, als Asket dich zu ihm brachte. Er fand dein Werk sehr gut und fertigte abermals Kopien davon an, die er wiederum seinesgleichen zukommen liess. 1964 dann, als du in Mahrauli/Indien im Ashoka Ashram beim Swami Dharmawara warst, hast du in drei Monaten dein Werk nochmals überarbeitet, das dann Swami Ramana Sarma, der ‹Ananda Mahatma› genannt wurde, also ‹glückliche grosse Seele›, als Schrift drucken liess, nachdem er es ins Englische übersetzt hatte. Diese Schrift wiederum wurde von ihm ebenfalls verbreitet, und zwar in 2600 Exemplaren, und also mit 2100 Exemplaren mehr, als dies 1954 der Mönch Rahat Sanghanan getan hatte. Seit 1948, seit deinem ersten Werk um die Meditation, sind also anderweitig mit deinem Material verschiedene Meditationsbücher entstanden, wobei jedoch von den einzelnen Autoren niemals erwähnt und klargestellt wurde, dass die Werke aus deinem Material entstanden. Ganz im Gegenteil: Die einzelnen Autoren nahmen immer in Anspruch, selbst die Ersteller der Schriften resp. Bücher zu sein und behaupteten jeweils sogar, dass sie auch die Übersetzer der Urschriften aus Pali und Sanskrit seien, obwohl wahrheitlich diese Arbeit Sfath und Asket vollbrachten. Mehrere der Behaupter beherrschen weder Pali noch Sanskrit.»

17. Unser Dialog ging dann weiter mit deiner Frage:
«Und wie steht es mit jener Person, die das von dir genannte Buch geschrieben hat? Woher hat diese Person das Wissen um die Meditationslehre, die ich geschrieben habe?»

18. Dazu erklärte ich folgendes:
«Du meinst den Buddhistenmönch Nyanaponika – der bezog seine Meditationsweisheit ebenso aus deiner Schrift wie auch verschiedene andere. Auch standen ihm und verschiedenen anderen die Übersetzungen von Sfath und Asket zur Verfügung.»

19. Dazu habe ich nun gemäss meines Vaters Hinterlassenschaftsaufzeichnungen noch folgendes hinzuzufügen:

20. Die Meditationslehre der Satipatthãna-Methode gehört zur Theravada, die gemäss unserem Verständnis die Lehre der Ordensältesten und zugleich die Bezeichnung für die älteste Buddhismusform ist, die als Palibuddhismus bezeichnet wird und dessen Schriften auch in Pali und Sanskrit verfasst sind.
21. Diese Lehre entstand auf der Erde aber erst nach dem Tod Buddhas und wurde durch 500 Ordensälteste erstellt und festgehalten.
22. Der eigentliche Ursprung der Lehre liegt aber sehr weit zurück, und zwar bei Nokodemion, der urzeitlich die Satipatthãna-Meditationslehre als ‹Achtsamkeitmeditation› erarbeitet hat, die zu viel späterer

Zeit durch die Weithergereisten aus den Tiefen des Weltenraumes zur Erde gebracht und durch den ersten Buddhismus aufgegriffen wurde, und zwar durch den Palibuddhismus.

23. Bei diesem wurde die Lehre auch schriftlich festgehalten, jedoch nie in andere Sprachen übersetzt.
24. Erst Ende der Dreissigerjahre im zwanzigsten Jahrhundert wurden erstmals Versuche unternommen, die Meditationslehre in andere Sprachen zu übersetzen, wobei ein buddhistischer Mönch im früheren Ceylon – als Therunnânse wurde er bezeichnet, ein Priester des Buddha – die massgebende Person war.
25. Leider wurde jedoch durch den Zweiten Weltkrieg alles im Keime erstickt, wodurch grosse Behinderungen entstanden, folglich alles erst später wieder aufgegriffen und vollendet wurde.
26. Bei dieser Vollendung spielte aber bereits dein Manuskript der Meditationsmethode, das du aus Sfaths Übersetzung ausgearbeitet hast, eine gewichtige Rolle, nachdem dein Lehrer Gustav Leemann alles vervielfältigt und im März 1948 dein Werk nach Indien einem buddhistischen Ordensältesten gesandt hat, dem Mönch Maha Chohan, dessen bürgerlicher Name Rahat Sanghanan war, zur Übersetzung ins Englische.
27. Der deutschen Sprache mächtig, übersetzte er, zusammen mit weiteren Mönchen, die ebenfalls die deutsche Sprache beherrschten und teils deutschstämmig waren, die 83 Seiten deines Manuskripts innerhalb knapp eines Monats in die englische Sprache.
28. Diese Übersetzung wurde dann zusammen mit deinem deutschen Text wieder mechanisch vervielfältigt und im Monat Mai 1948 weiter an viele andere buddhistische Ordensälteste und mehrere Ashram verschickt, so unter anderem auch an den Buddhistenmönch Nyanaponika, der, wie viele andere, seine Meditationsweisheit daraus bezog, wie ich schon 1994 erklärte.
29. 1964 dann, als du in Mahrauli im Ashoka Ashram warst und durch die Vermittlung von Dharmawara auch mit Ramana Sarma in Kontakt kamst, übersetzte dieser, da er auch der deutschen Sprache mächtig war, alles nochmals ins Englische.
30. Deine frühen Unterlagen hatte er von Dharmawara, der selbst im Besitz deiner Meditationslehre in deutscher und englischer Sprache war.

Billy Das habe ich verstanden, doch weisst du noch etwas darüber, dass die Satipatthãna-Meditationsmethode auch in Burma geübt wurde?

Ptaah

31. Das ist tatsächlich der Fall, wobei auch zu sagen ist, dass die indischen Buddhisten in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts erst über den Umweg burmesischer resp. singhalesischer Buddhistenmönche wieder auf die Satipatthãna-Meditationsmethode aufmerksam wurden, die in Burma bereits seit 1879 gepflegt und ausgeübt wurde.

Billy Aha, und wie kamen die Burmesen dazu?

Ptaah

32. Mein Vater Sfath pflegte im 19. Jahrhundert mit einem Ordensoberen in Burma persönlichen Kontakt, und zwar ab dem Jahre 1859 bis 1907, da der Mönch dann verstarb.
33. Mein Vater belehrte ihn der Satipatthãna-Meditationsform, die der Ordensobere einführte und zur Pflicht machte.
34. Auch dieser Ordensobere war der deutschen Sprache mächtig, denn er war ein geborener Deutscher, wie verschiedene andere Buddhistenmönche in Burma und Indien.
35. Folglich verbreitete auch er selbstgeschriebene Schriften in bezug der Satipatthãna-Meditation, und zwar bis nach Indien und Ceylon, wo sie Jahrzehnte später auch vom Therunnânse Genannten aufgegriffen wurde.
36. Also war bereits Ende der Dreissigerjahre und anfangs der Vierzigerjahre in Indien und Ceylon meines Vaters Sfath deutsche Übersetzung von Nokodemions Satipatthãna-Meditationsmethode in Gebrauch, die dann ebenso für die deutschsprachigen Bücher verwendet wurde wie auch deine Ausführungen, die sinngemäss und teils wörtlich übernommen wurden.

Billy Danke, mein Freund, damit hast du mir viele Fragen beantwortet. Es nimmt mich nun aber noch etwas wunder: 1950 wurde ja bereits das erste Buch der Meditationslehre in deutscher Sprache veröffentlicht: Dann fundierte das Ganze also sowohl auf Sfaths Übersetzung, die von Burma aus verbreitet wurde, wie aber auch auf meinem kleinen Werk?

Ptaah
37. Das ist richtig, denn auch das geht eindeutig aus meines Vaters Aufzeichnungen hervor, die er tagebuchmässig über sein gesamtes Wirken auf der Erde geführt hat.

Billy Danke, das genügt. – Sieh hier, davon möchte ich weitere Postkarten machen, hier vom plejarischen Alphabet und von diesem Geisteslehre-Symbol, das Piero so schön aufgearbeitet hat. Was meinst du dazu?

Ptaah
38. Die Idee ist gut, doch wenn ich zu den Postkarten noch einen Wunsch äussern darf?

Billy Natürlich – was soll man denn daran ändern oder verbessern?

Ptaah
39. Nichts dergleichen, mein Freund.
40. Mein Wunsch wäre, dass eine Postkarte angefertigt wird mit unser aller Portraits.

Billy ...?

Ptaah

41. Damit meine ich das von Gruppemitgliedern gezeichnete Portrait meines Vaters Sfath, meiner Tochter Semjase, natürlich auch das deinige und das von Quetzal.

Billy Aha – ah ja – dein Wunsch sei uns Befehl. Piero wird begeistert sein und sich bestimmt ins Zeug legen, um etwas Perfektes zuwege zu bringen.

Ptaah

42. Darum bitte ich.
43. Auch möchte ich dann einige Exemplare haben.

Billy Klarer Fall. Du willst wohl deinen Riesenraumer damit plakatieren?

Ptaah

44. Natürlich, und zudem werde ich dann Handel treiben damit.
45. Hahaha ...

Billy Tolle Idee, dann werden wir zwei Hübschen ja bald viele Fans haben. Aber Spass beiseite: Was weisst du darüber, wie sich künftig im Irak und in bezug des internationalen Terrorismus alles entwickelt? Und was ergibt sich in bezug der Wirtschaft, der Kriminalität und der Familien?

Ptaah

46. Da steht leider eine sehr düstere Zeit bevor, die durch den Terror US-Amerikas und Israels bestimmt wird, weil durch deren militärischen Terror ungeheurer Gegenterror entsteht, und zwar hauptsächlich durch religiöse Fanatiker und Eiferer in islamischen Terroristenlagern und eigentlichen Terrororganisationen.
47. Dazu kommen noch Trittbrettfahrer aller Schattierungen, Religionen und Sekten, die genauso weltweit Unheil anrichten und viele Tote fordern werden und viel Zerstörung bringen, wie das durch die verbrecherischen militärischen Aktionen Israels und US-Amerikas geschieht.
48. Bereits hat sich weltweit aus dem militärischen Terror der USA und Israels sowie der eigentlichen Terrororganisationen eine gefährliche Form des Anarchismus gebildet, der nur noch aufzuhalten ist, wenn sich die US-Amerikaner aus aller Welt in die USA zurückziehen und zudem friedliebende Regierungen wählen.

Irak brodelt – und Bush amüsiert sich

In der Bagdader Armen-Vorstadt Sadr-City patrouilliert ein US-Panzer vor Sadr-Anhängern.

WASHINGTON/BAGDAD. Bis gestern starben 120 Menschen in den Kämpfen zwischen militanten Schiiten und US-Soldaten. Peanuts für einen Kerl wie George W. Bush. So was erledigt er mit links. Mit rechts wirft er lieber den Ball in einem imagefördernden Baseball-Spiel.

Der Irak brodelt, seit der populäre Prediger Muktada al-Sadr (30) seine Tiraden gegen die Besatzungstruppen in seinem Land verschärft hat (im BLICK). Hunderte Anhänger des jungen Fundamentalisten verwickeln die ausländischen Eindringlinge in Strassenkämpfe.
Nachdem die US-Bürger die furchtbaren Bilder der vier geschändeten Leichen von US-Zivilisten aus Falludscha gesehen haben, lehnen 53 Prozent von ihnen die Kriegspolitik ihres Präsidenten ab. Im Januar waren erst 37 Prozent dagegen gewesen. Sogar 57 Prozent der Amerikaner sind der Meinung, dass Bush keinen klaren Plan hat, wie die Situation im Irak unter Kontrolle gebracht werden kann.
Bei einem Vortrag erklärte der einflussreiche demokratische Senator Ted Kennedy, der Irak sei «das Vietnam von George Bush. Unser Land braucht einen neuen Präsidenten.»

OSREUTE S

George W. Bush wirft den ersten Ball in einem Baseballspiel in St. Louis (Texas); dann fuhr er für Oster-Ferien auf seine Ranch in Crawford.

Blick, Zürich, Samstag, 17. April 2004

Der Zorn der irakischen Schiiten kocht über

Die erste Auseinandersetzung zwischen schiitischen Milizen und Koalitionstruppen forderte in Najaf und Bagdad über 30 Tote und 200 Verletzte.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Seit einer Woche demonstrieren täglich Anhänger des jungen schiitischen Hitzkopfes Muqtada al-Sadr. Am 28. März hatte die US-Zivilverwaltung «al-Hawza», die Wochenzeitung der Bewegung, geschlossen und damit den Zorn Tausender entfacht. «Al-Hawza» soll antiamerikanische Gewalt geschürt haben. Nach mehreren Monaten, in denen der 30-Jährige praktisch in der Versenkung verschwunden war und die moderaten schiitischen Kräfte um Ayatollah Ali al-Sistani die Oberhand hatten, schart er jetzt wieder Massen hinter sich.

Sadrs Milizen wären bereit

Am Sonntag eskalierte die Situation, nachdem die Nachricht von der angeblichen Verhaftung von Mustafa al-Yacoubi, eines engen Vertrauten von Sadr, die Runde gemacht hatte. Unklar ist, ob in Kufa nahe der heiligen Stadt Najaf die bewaffneten Gefolgsleute des antiamerikanischen Geistlichen das Feuer auf die spanische Garnison eröffnet haben oder die Soldaten. Im Verlaufe der drei Stunden dauernden blutigen Auseinandersetzungen wurden mindestens 24 Menschen getötet und rund 200 verletzt. Unter den Toten waren auch vier Soldaten aus Salvador, die unter dem spanischen Kommando Dienst tun, das für den Schutz dieser Region im Südirak verantwortlich ist. Spanien hat 1300 Mann im Zweistromland stehen.

Bei allen Demonstrationen sind auch Mitglieder von Sadrs Milizen, der Mehdi-Armee, dabei. Sie tragen schwarze Uniformen, zum Teil Helme, und sagen seit Monaten von sich, sie seien bereit für den heiligen Krieg gegen die Amerikaner und würden nur noch auf den Befehl warten. Die Milizen versprechen zu kämpfen, bis der letzte Amerikaner den Irak verlassen und Sadr die Macht übernommen hat, um einen Gottesstaat einzurichten.

Seine Anhänger hat Sadr vor allem bei den verarmten Schichten, insbesondere in den Slums von Bagdad. Er bezieht seine Autorität in erster Linie aus der Tatsache, dass er der Sohn des hoch angesehenen schiitischen Geistlichen Ayatollah Mohammed Sadeq al-Sadr ist, der 1999 von den Schergen Saddams ermordet wurde.

Nicht nur in Najaf, auch im Bagdader Schiitenviertel Sadr-City, in Amara und in der Provinz Anbar gab es am Sonntag Opfer von Gewalt, auf irakischer wie auf amerikanischer Seite. Die Zahl der in diesem Krieg getöteten amerikanischen Armeeangehörigen stieg auf 600.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. April 2004

DIE POLIZEIAKTION IM MADRIDER VORORT LEGANÉS

Terror bis in den Tod

von **JÖRG VOGELSÄNGER**

MADRID. Gegen 18.00 Uhr werden die 120 Familien des Wohnblocks an der Carmen-Martín-Gaite-Strasse im Madrider Vorort Leganés plötzlich aus ihrer abendlichen Ruhe gerissen. «Alle raus, alle raus und in Deckung», schreien Polizisten. Die Fahnder hatten kurz zuvor mehrere Verdächtige der Anschläge des 11. März in einer Wohnung im ersten Stockwerk aufgespürt. Ein abgefangenes Handygespräch führte sie dorthin.

Die Beamten werden mit Schüssen empfangen, brechen die Aktion zunächst ab und fordern Verstärkung an – bis zu 200 Kollegen rücken an, umstellen das Gebäude und sperren die Gegend weiträumig ab. Dutzende Ambulanzfahrzeuge treffen ein, zwei Sanitätszelte werden aufgebaut.

«Wir spielten gerade auf dem Hof mit unserem Ball, da kam eine Polizistin in Zivil angerannt und forderte uns auf, schleunigst zu verschwinden», berichtet ein Mädchen. «Sie hat uns geholfen, über den Zaun zu klettern, und uns dann in einem Hauseingang in Sicherheit gebracht.» Ein anderer Anwohner erzählt: «Ich dachte zunächst, die Kinder hätten mit Knallern gespielt, erst dann wurde mir klar, dass es Schüsse waren.» Die verschanzten Terroristen drohen derweil, sich und das gesamte Gebäude in die Luft zu sprengen.

Gegen 21.00 Uhr entschliesst sich dennoch ein Spezialkommando der Polizei, die Wohnung zu stürmen. «Die Männer drinnen schrien ‹Allah ist gross›, dann flog alles in die Luft», berichtet danach ein Augenzeuge. Es war 21.03 Uhr, als die Verdächtigen mehrere – vermutlich in Gürteln um die Hüfte geschnallte – Sprengladungen gezündet und sich damit getötet hatten. Die Druckwelle erfasste aber auch einen 41-jährigen Polizisten und zweifachen Familienvater. Er stirbt in den Armen seiner Kollegen.

Die Explosion ist so gewaltig, dass sie die Aussenwände von zwei Dutzend Wohnungen auf die Strasse schleudert. Einer der Terroristen, vermutlich eine Frau, fliegt aus dem Fenster und landet unten im Schwimmbecken der Wohnanlage. Inmitten des Blaulichts und des Sirenengeheuls breitet sich eine riesige Staubwolke aus. Die Anwohner schauen aus sicherer Entfernung fassungslos zu. Ihr Zuhause sieht aus wie ein riesiges offenes Puppenhaus. Von der Strasse aus sind die zerstörten Möbel in den Wohnzimmern zu sehen.

«Ich kann immer noch nicht glauben, dass sie unter uns lebten», sagt ein Nachbar. Die Mitbewohner arabischer Herkunft seien nur aufgefallen, weil sie stets Mützen trugen und versuchten, unerkannt zu bleiben. «Ansonsten waren sie aber freundlich und zuvorkommend.» Sie seien erst kürzlich, vor etwa drei Wochen, eingezogen, stimmen viele überein. Eine Frau fasst sich beim Anblick der Hausruine an den Kopf. «Wer soll das bloss bezahlen, wir haben alles verloren», stottert sie Reportern in die Mikrofone und bricht in Tränen aus. *(dpa)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 5. April 2004

ÜBER 20 TOTE BEI GEFECHTEN ZWISCHEN SCHIITEN UND BESATZUNGSTRUPPEN

Eskalation in Nadschaf

Anhänger eines radikalen Schiitenführers haben sich nahe der Pilgerstadt Nadschaf blutige Gefechte mit Koalitionstruppen unter spanischem Kommando geliefert. Dabei starben rund 20 Angreifer und vier Soldaten.

NADSCHAF. Rund 5000 Anhänger des US-feindlichen Geistlichen Muktada el Sadr versammelten sich gestern vor dem Militärstützpunkt der Koalition fünf Kilometer östlich von Nadschaf. Sie protestierten gegen die Verhaftung des Mullah-Beraters Mustafa el Jakubi durch die Besatzungstruppen am Samstag. Am Mittag hätten Angreifer aus der Menge heraus plötzlich das Feuer auf die Garnison eröffnet, sagte Kommandant Carlos Herradon. Die spanischen und salvadorianischen Soldaten hätten zur Selbstverteidigung das Feuer erwidert.

Nachdem die Demonstration aufgelöst worden sei, hätten sich die Angreifer in drei Gruppen neu formiert und abermals auf den Stützpunkt gefeuert. Der arabische Nachrichtensender El Dschasira meldete, Spitalärzte hätten in Nadschaf 20 tote und 150 verletzte Iraker gezählt. Auf Seiten der Koalitionstruppen starben vier Soldaten aus El Salvador, neun wurden verletzt. Es waren die bisher blutigsten Gefechte zwischen gewaltbereiten Schiiten und Koalitionsstreitkräften im Irak.

Bereits am Samstag waren bei einer Demonstration von el Sadrs Getreuen in Bagdad zwei Schiiten ums Leben gekommen. Die beiden Aktivisten hatten sich vor amerikanische Panzer geworfen. Demonstranten trugen gestern ihre Särge durch die Stadt. Gestern versammelten sich im Zentrum von Bagdad Tausende Anhänger el Sadrs. Dabei wurde eine Erklärung des radikalen schiitischen Predigers verlesen, in der es hiess: «Beendet die Demonstrationen und setzt fortan effektivere Methoden wie etwa militärische Operationen ein.»

Die Anhänger des Predigers el Sadr waren schon vor der Festnahme Jakubis aufgebracht, weil die Besatzungsbehörden vor einer Woche die Zeitung des Geistlichen wegen Anstachelung zu Anschlägen verboten hatten.

Bei zwei Bombenanschlägen in Samarra und in Kirkuk wurden zudem sechs weitere Iraker getötet. Am Samstag wurde der Polizeichef der Stadt Mahmudija in seinem Auto erschossen.

Unter dem Eindruck der anhaltenden Gewalt gab die US-Verwaltung gestern die Ernennung eines irakischen Verteidigungsministers sowie eines Geheimdienstchefs bekannt. Für die Streitkräfte wird der bisherige Wirtschaftsminister Ali Allaui zuständig sein. Den Geheimdienst soll der frühere Luftwaffenoffizier Mohammed el Schewani leiten. *(ap)*

Iraks Schiiten fordern die USA heraus

US-Verwalter Paul Bremer bezeichnet Schiitenführer Muktada El Sadr als einen «Gesetzlosen»

sda/dpa/afp. Nach dem blutigen Wochenende mit über sechzig Toten hat die Konfrontation zwischen Anhängern des radikalen irakischen Predigers Muktada el Sadr und der US-Besatzungsmacht weitere Opfer gefordert. In Bagdad starben dabei vier Menschen.

Zu den neuen Zwischenfällen kam es, als US-Soldaten Anhänger der schiitischen Bewegung von «Apache»-Kampfhelikoptern aus beschossen. Augenzeugen berichteten von mindestens vier Todesopfern. Zuvor war am gleichen Ort ein US-Konvoi von El-Sadr-Milizionären angegriffen worden. Innerhalb von 24 Stunden starben in Irak zwölf US-Soldaten und mehr als fünfzig Iraker. Bei Strassenkämpfen zwischen El-Sadr-Anhängern und US-Truppen in der Bagdader Armenvorstadt Sadr-City kamen am Sonntagabend laut US-Armee acht amerikanische Soldaten ums Leben.

Ein Vertrauter des Schiitenpredigers rief die Anhänger der Bewegung am Montag zur Mässigung auf. Scheich Amer el Husseini appellierte vor Tausenden El-Sadr-Getreuen: «Handelt nicht ohne Anweisungen von Muktada el Sadr.» Er betonte, die Bewegung halte an ihren Forderungen fest: «Stopp der Terroroperationen gegen Iraker, Freilassung aller Anhänger von Muktada el Sadr und ein *schneller Prozess* gegen Saddam Hussein.»

«Gesetzloser» Schiitenführer

El Sadr selbst setzte nach Angaben El Husseinis am Montag seinen Sitzstreik in einer Moschee in Nadschaf fort. Gegen den radikalen schiitischen Prediger liegt nach Angaben der US-Zivilverwaltung bereits seit Monaten ein Haftbefehl vor. Laut US-Militärsprecher *Mark Kimmitt* wird el Sadr aber derzeit auf Anraten des irakischen Regierungsrats nicht verhaftet. Der US-Zivilverwalter *Paul Bremer* erklärte, Washington sei inzwischen zu der Auffassung gelangt, Muktada el Sadr bewege sich ausserhalb des Gesetzes. Der Prediger versuche, «seine Autorität anstelle der legitimen Autorität zu etablieren». Dies würde aber nicht toleriert.

Anhänger von Schiitenführer Muktada El Sadr untersuchen im Westen Bagdads die Überreste eines Militärlastwagens. (key)

Unterdessen nahm der Berater von Uno-Generalsekretär *Kofi Annan* für Irak, *Lakhdar Brahimi*, in Bagdad seine Gespräche über die Bildung einer Übergangsregierung auf. Innenminister Nuri Badran warnte vor der Gefahr eines Bürgerkrieges, sollte der politische Prozess nicht vorankommen.

Eskalierende Gewalt

In der Nacht zum Montag kam bei einer Razzia im nordirakischen Kirkuk ein US-Soldat durch eine Autobombe ums Leben. Zwei weitere Amerikaner starben bei Anschlägen auf US-Militärs in Mossul und in der Provinz Anbar. In Falludscha töteten US-Truppen laut Augenzeugen in der Nacht sechs Iraker. Am Montag bezogen Soldaten rund um die Stadt Position und verkündeten per Lautsprecher eine Ausgangssperre von 19 bis 6 Uhr.

In der heiligen Stadt Kerbela stürmten El-Sadr-Getreue ein Polizeigebäude. Dabei wurden ein Polizist und zwölf Passanten verletzt, unter ihnen auch drei iranische Pilger. In Basra besetzten Anhänger seiner Bewegung am Morgen das Gebäude der Provinzverwaltung. Nach Angaben des arabischen Nachrichtensenders El Dschasira wurden im südirakischen Amara bei Zusammenstössen zwischen Schiiten und britischen Soldaten in der Nacht zum Montag acht Iraker getötet und zwei Panzer zerstört.

Gottesstreiter mit grossen Ambitionen

sda/dpa. Der schiitische Prediger *Muktada el Sadr* versucht seit dem Sturz von Saddam Hussein im Irak, sich an die Spitze des bisher von den Sunniten angeführten anti-amerikanischen Protestes zu stellen. Der füllige junge Mann mit dem starren Blick bietet sich als Führer von morgen an: Er will in Irak einen *fundamentalistischen* Gottesstaat schaffen. Dieses Modell ist für seine meist jugendlichen Anhänger in Bagdads Armenviertel und in den Städten des Südens ein überzeugendes Gegenmodell zu dem demokratisch-pluralistischen System islamischer Färbung, das der provisorische Regierungsrat befürwortet.

Über das Leben von Muktada el Sadr weiss die Öffentlichkeit wenig. Charisma und Rhetorik gelten nicht als seine Stärken. Oft liest er seine Reden monoton vom Blatt ab. Politisches Gewicht gibt ihm aber seine Herkunft. Sein Vater *Mohammed Sadik el Sadr* war ein angesehener Ajatollah, der sich Saddam Hussein nicht beugte. 1999 wurde er vom Regime ermordet. Der junge El Sadr übernahm vom Vater auch dessen Netzwerk wohltätiger Stiftungen. Damit kann er bei den ärmeren, *wirtschaftlich benachteiligten* Schiiten Punkte sammeln. Vom Establishment wird er aber als nicht ebenbürtig angesehen. Die Gelehrten der «Hausa Ilmija», des massgeblichen *theologischen Seminars* der Schiiten in *Nadschaf*, blicken auf ihn herab, was sie aber aus Respekt vor seinem Vater nicht offen zeigen. Doch unter den jüngeren «Hausa»-Seminaristen hat El Sadr durchaus Anhänger.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 6. April 2004

49. Jedoch auch in Israel müsste in dieser Beziehung Ordnung geschaffen werden, denn auch dieses Land ist ein Übel, aus dem ständig verbrecherische Ungeheuerlichkeiten hervorgehen, und zwar schon seit alters her.
50. Und dass es dort in absehbarer Zeit Ruhe gibt, ist bisher nicht ersichtlich.
51. Gleichermassen gilt das auch für den Irak, in dem schon seit geraumer Zeit ein geheimer Bürgerkrieg durch die Schuld der US-Amerikaner stattfindet sowie ein untergründiger Krieg, der gegen die Besatzer gerichtet ist und in Kürze auch offen ausgefochten wird.
52. Der Bruder- und Untergrundkrieg wird derart in terroristischer Form geführt, dass Soldaten der Besatzungsmächte sowie Irakis, die als Briten- und Amerikafreundliche gelten, wie aber auch sonstige Ausländer, die als Touristen oder Wiederaufbauhelfer im Land sind, durch Terrorakte ermordet werden oder durch Terroranschläge sonst irgendwie zu Schaden kommen.
53. Hinzu kommt noch, dass in diesen Terror auch die verschiedenen islamischen Glaubensgruppierungen im Irak miteinbezogen sind, folglich sich auch diese Gruppierungen bis zum Tod terroristisch bekämpfen.
54. Schuld daran sind die Besatzungsmächte, denn durch ihren Krieg haben sie diese Terrormöglichkeiten geschaffen, weil die Kriegsherren Bush junior und Blair sowie deren Mitläufer und Befürworter zu dumm und ungebildet sind, als dass sie die Folgen ihres Tuns hätten vorausberechnen können.

Aufstand in ganz Irak

...und US-Truppen beschiessen schon Moscheen

FALLUDSCHA (Irak). Die schlimmsten Befürchtungen friedfertiger Iraker werden wahr: Der Aufstand der religiösen Eiferer gegen die «ungläubigen» Besatzer hat das ganze Land ergriffen. Und die US-Truppen giessen noch Öl ins Feuer: Sie haben gestern eine Moschee bombardiert. 40 Menschen wurden getötet.

Die Stadt Falludscha, die als Hochburg der sunnitischen Rebellen gilt, wurde von 2000 US-Soldaten eingekesselt und angegriffen. Weil am Dienstag im nahen Ramadi 12 US-Marines massakriert worden waren. 300 000 Einwohner sind von der Umwelt abgeschnitten. Fundamentalisten und US-Soldaten liefern sich heftige Kämpfe.

Schon in der Nacht auf gestern wurden 60 Iraker bei den Strassenkämpfen getötet. **Dann bombardierte ein Kampfjet die seit Stunden umkämpfte Moschee,** in der sich 40 Rebellen verschanzt hatten. Und wie zu erwarten war, schürte der Angriff auf das Gotteshaus den Hass noch mehr. **In allen Moscheen der Stadt wurde zum «Dschihad», zum heiligen Krieg, aufgerufen.**

In einem Quartier von Falludscha lägen die Leichen von zehn US-Soldaten auf der Strasse, berichtete ein Augenzeuge. Ein anderer will den Absturz eines US-Armeehelikopters beobachtet haben. In den Krankenhäusern der Stadt sollen schon über hundert Verletzte eingeliefert worden sein.

In Falludscha finden gegenwärtig die blutigsten Gefechte gegen die islamistischen Rebellen statt. **Doch der Aufstand überzieht wie ein Flächenbrand das ganze Land.** Denn auch die schiitischen Extremisten unter Führung des Predigers Muktada al-Sadr haben sich inzwischen gegen die Besatzer erhoben (im BLICK).

Das sind die Zentren des Hasses:

- **Hawidscha:** Zehn protestierende Sunniten und ein US-Soldat getötet.
- **Kirkuk:** Acht Iraker kommen um, als US-Soldaten auf Demonstranten schiessen.
- **Ramadi:** 12 US-Marines tot.
- **Balad:** Ein US-Soldat bei Kämpfen erschossen.
- **Bagdad:** Bei Angriffen auf eine Polizeiwache zwei US-Soldaten getötet.
- **Bakuba:** Schiitische Milizionäre und US-Truppen in heftige Kämpfe verwickelt.
- **Kerbela:** Gefechte zwischen den Mehdi-Milizen Muktada al-Sadrs und polnischen Soldaten. Mindestens drei Milizen getötet.
- **Kut, Kufa:** Mehdi-Milizen besetzen Regierungsgebäude.
- **Nadschaf:** Hier hat sich der militante Prediger mit vielen Kämpfern verschanzt.

US-Brigadegeneral Mark Kimmitt erklärte, die Koalitionstruppen seien entschlossen, die Mehdi-Milizen zu vernichten.

Dabei hatte doch US-Präsident Bush Anfang Mai 2003 erklärt, die Kampfhandlungen seien beendet ...

FOTO KEYSTONE

GRAFIK: SLOBER

Kampf den Besatzern: ein junger Anhänger des militanten schiitischen Predigers Muktada al-Sadr.

Was heisst das für die Schweiz?

ZÜRICH. Der Irak im Chaos, Bush im Tief: Würgt das unseren Aufschwung ab? BLICK fragte die Experten der beiden Grossbanken.

Alois Bischofberger (59) ist besorgt. «Wir müssen mit dem Risiko eines Bürgerkriegs im Irak rechnen», sagt der Chefökonom der Credit Suisse (CS). Eine Eskalation am Golf würde **steigende Ölpreise und sinkende Börsenkurse** bedeuten, die Unternehmen würden mit Investitionen wieder vorsichtiger und die Konsumenten beim Kaufen noch zurückhaltender. Kommt hinzu: Der Schweizer Franken gilt bei Krisen als sicherer Hafen. Steigt sein Kurs aber zu hoch, ist das Gift für den Export.

Verpasst George W. Bush im Herbst die Wiederwahl, **dürfte der neue US-Präsident John F. Kerry rasch das riesige Staatsdefizit abbauen. «Das geht nur über Ausgaben-Kürzungen»,** erklärt Bischofberger. Diese würden jedoch das Wachstum dämpfen.

Mit diesem Szenario rechnet auch UBS-Chefökonom Klaus Wellershoff (39) bei einem Machtwechsel in den USA. **Die Situation im Irak beurteilt er allerdings weniger dramatisch** als sein CS-Kollege «So traurig es ist: Die Welt, auch die Wirtschaft, hat gelernt, mit Terror und Unsicherheit zu leben.» Wellershoff wäre deshalb «eher überrascht», wenn die Unruhen höhere Ölpreise oder sinkende Börsenkurse auslösten. ARTHUR H. HONEGGER

Blick, Zürich, Donnerstag, 8. April 2004

55. Tony Blair, George W. Bush und Ariel Sharon sowie Jassir Arafat sind schon seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig die gefährlichsten Elemente auf der Erde, denn diese sind es, die für die gegenwärtige Zeit die Saat der Vernichtung ausgebracht haben.
56. Und sie werden es noch weiterhin tun, wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird und sie nicht durch Volksgewalt aus ihren Ämtern entfernt und sie für ihre Verbrechen nicht hart zur Rechenschaft gezogen werden.
57. Natürlich gibt es in diversen Staaten auf der Erde noch viele Despoten, die ebenfalls aus ihren Ämtern entfernt und durch gute Regierungen ersetzt werden müssen.
58. Und was ich sagen will:
59. Auch in deinem Heimatland, der Schweiz, wird das Volk von gewissen Regierungsmächtigen für dumm verkauft, die gewillt sind, verräterisch das Land und das Volk an die Diktatur der Europäischen Union zu verschachern.
60. Und kommt dieses Silberlinggeschäft zustande, dann wird Schlimmes für die Schweiz und deren Bevölkerung zu erwarten sein.

Islam-Experte
Peter Scholl-Latour

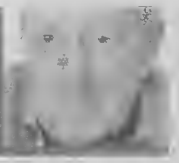

«Europa ist gefährdeter als Amerika»

Peter Scholl-Latour (80) hat für BLICK die Lage im Irak schon mehrmals eingeschätzt. Vor zwei Tagen kehrte der profunde Islam- und Mittelost-Kenner aus der Krisenregion zurück. Hier seine neuesten Einschätzungen – sie lassen das Schlimmste befürchten.

Zum Aufstand der Schiiten:
«Die Amerikaner sind selber schuld. Sie haben die grösste Bevölkerungsgruppe im Unklaren gelassen, ob sie die neue irakische Regierung mitbilden und die Verfassung mitgestalten kann. Darüber hinaus wollen sie den jungen Muktada al-Sadr verhaften lassen – einen Mann, der die Masse der kleinen Leute und der Armen hinter sich hat. Die Schiiten haben das Gefühl, man wolle sie betrügen.»

Zu einem möglichen Bürgerkrieg:
«Vielleicht gibts den tatsächlich einmal. Aber noch ist der Krieg gegen die Amerikaner gerichtet. Im Moment erklären sowohl die schiitischen wie die sunnitischen Revolutionsführer, dass sie in erster Linie Muslims sind und dass sie beide gegen die Amerikaner kämpfen.»

Zum Vorgehen der Amerikaner:
«Sie haben die Sache nicht mehr im Griff. Sie machen sich jetzt die Sunniten zu Todfeinden, indem sie mit schweren Waffen gegen eine Stadt wie Falludscha vorgehen. Natürlich war es abscheulich, wie dort Leichen von Amerikanern verstümmelt wurden. Doch man wusste von Anfang an: Wenn sich im Irak ein blutiger Umsturz vollzieht, ist er immer grausamer als woanders. Als die Monarchie gestürzt wurde, ist der damalige Regent auch durch die Strassen geschleift worden.»

Zur Bedeutung dieses Krieges:
«Er ist schlimmer als Vietnam. Nicht wegen der Verluste. Sie sind für die Amerikaner mit bisher 600 Toten viel geringer als in Vietnam, wo 50 000 US-Soldaten umkamen. Aber die Folgen sind viel schlimmer. In Vietnam haben die USA vor allem Prestige eingebüsst. Doch jetzt steht zunächst einmal wirtschaftlich ungeheuer viel auf dem Spiel wegen des gewaltigen Erdölreichtums des Irak. Ganz gefährlich wird der Fall Saudi-Arabien. Die Amerikaner haben ja vor, eventuell auch gegen dieses Land vorzugehen. Aber dann würde das Saudi-Erdöl für sie wegfallen. Der Irak hätte Ersatz dafür sein sollen, doch der Irak fällt jetzt aus. Also müssen sie weiter den Saudis schön tun, die ja die Quelle des Schlamassels sind. Al-Kaida ist eine saudische Organisation, der Anschlag vom 11. September 2001 in New York wurde von Saudis geplant. Das ganze arabisch-islamische Umfeld kommt jetzt ins Wanken. Ich bin eben erst aus der Region zurückgekommen. Dort heizt sich die Stimmung gegen die Amerikaner ungeheuer auf. Ein Anti-Amerikanismus, wie es ihn in dieser Form noch nie gegeben hat.»

Zu George W. Bush:
«Die Frage stellt sich, ob er wegen dem Irak-Krieg die Wiederwahl verliert. Ich denke nicht. Die Amerikaner sind ja so ignorant, was Aussenpolitik betrifft, dass 70 Prozent geglaubt haben, Saddam Hussein sei für die Anschläge vom 11. September verantwortlich. Die amerikanische Öffentlichkeit wird ja weiterhin systematisch verdummt. Das hat Aussenminister Colin Powell persönlich eingestanden. Es wird darauf ankommen, ob Bush mit seiner von Gott inspirierten Einfalt einem grossen Teil der Amerikaner besser gefällt als Kerry. Da passiert etwas ganz Tragisches.»

Zu einem möglichen Ausweg:
«Den sehe ich nicht. Die Bedeutung der Uno wird weit überschätzt. Die Uno hat noch nie Krieg führen können. Es hat zwar schon Kriege gegeben unter der Fahne der Uno, aber dann hatten die Amerikaner das Oberkommando. Wie damals in Korea 1950. Oder im ersten Golfkrieg unter Bushs Vater. Ich sehe im Moment überhaupt keinen Ausweg. Und wir dürfen nicht vergessen, dass es ja noch einen weiteren Konflikt gibt: Palästina.»

Die Gefährdung für Europa:
«Wir sind viel gefährdeter als Amerika. Wir sind die unmittelbaren Nachbarn der arabisch-islamischen Welt. Sie ist ja teilweise schon bei uns. Auf dem Balkan leben zwei muslimische Völker, die Bosniaken und die Albaner. In Deutschland gibt es drei Millionen Muslime, in Frankreich fünf, in England auch etwa drei. Wir müssen ein ganz anderes Verhältnis zur islamischen Welt haben als die Amerikaner, die doch vom Islam und diesen Kulturen überhaupt nichts verstehen wollen. Nur: Mit wem soll man verhandeln? Die dortigen Regierungen sind ja das eigentliche Ziel des Aufstands. Aber diese Regierungen sind ja alles Diktatoren, die sich durch Mord und Totschlag an die Macht gehievt haben. Wenn man den Dingen ihren Lauf lassen will, müsste man diese Terroristen, man kann sie auch Widerstandskämpfer nennen, machen lassen. Wenn sie eine islamische Republik gründen wollen, dann sollen sie das halt tun. Mit denen käme man dann besser zurecht als mit den jetzigen Potentaten, die ja alle von Amerika abhängig sind. Das Schlimme ist: Seit Madrid muss man ernsthaft damit rechnen, dass der Konflikt nach Europa getragen wird. Es ist so ziemlich alles eingetroffen, was ich befürchtet habe.»

BEARBEITUNG: PETER MONTANARI

Blick, Zürich, Donnerstag, 8. April 2004

61. Noch ist die Schweiz eine einsame und wertvolle Insel einer gewissen Ruhe und Freiheit sowie ein Herd des Friedens, doch kommt der Verrat an Land und Volk durch einen EU-Beitritt zustande, dann ist es damit vorbei.
62. Das wird sich bereits durch die unbedachte Annahme der Schengener-Abkommen ankündigen, was schon bald geschehen wird.
63. Doch zurück zur eigentlichen Weltlage:
64. Rundum wird der Terror aller Schattierungen zunehmend sein, wie sich auch das Sektenwesen ausweiten und zu vielen Morden und Selbstmorden im Sektenwahn führen wird.
65. Weiterhin drohen kriegerische Handlungen durch die Machtstaaten, wie aber auch Bürgerkriege und blutige Guerilla- sowie Revolutionskämpfe.
66. Und in bezug der Firmen-, Konzern- und Weltwirtschaft wird weiterhin Misswirtschaft und Schindluder getrieben, und zwar sowohl in der Führung, den Investitionen und damit der Schuldentreiberei, wie

ESKALATION *Der Aufstand gegen die Besatzer im Irak hat sich ausgeweitet. Mit der Entführung von Zivilisten setzen die Rebellen die Besatzungsmächte unter Druck.*

Wichtigste Brennpunkte im Irak

Najaf
In der heiligen Stadt Najaf, wo die wichtigsten schiitischen Kleriker ihren Sitz haben, kontrollieren nach wie vor Milizionäre der Mahdi-Armee das Stadtzentrum und den schiitischen Schrein. Auch Muqtada al-Sadr, der mit Haftbefehl gesucht wird, soll sich, umgeben von bewaffneten Getreuen, in Najaf aufhalten.

Amarah
In Amarah, 370 Kilometer südöstlich der Hauptstadt, waren zur Wochenmitte britische Truppen in heftige Kämpfe mit Sadr-Anhängern verwickelt, bei denen mindestens 15 Iraker starben.

Kut
In Kut, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt 170 Kilometer südwestlich von Bagdad, haben die US-Truppen am Freitag wieder die Kontrolle über die Stadt übernommen, nachdem im Laufe der Woche ukrainische Soldaten sich zurückziehen mussten, weil die MAhdi-Armee zahlreiche Einrichtungen in der Stadt unter ihr Kommando gebracht hatte. Die Ukrainer sind mit 1600 Mann in einer Kaserne in Kut stationiert, einer starb bei den Kämpfen.

Karbala
In der heiligen Stadt Karbala, 100 Kilometer südöstlich von Bagdad, wo das Grab von Imam Hussein steht, versammelten sich Tausende von Gläubigen, um den Arbain, den 40. Tag nach dem Todestag von Hussein, zu begehen. Vor 40 Tagen, am Ashoura-Fest, waren in Karbala und Bagdad bei mehreren Selbstmordanschlägen 170 schiitische Gläubige getötet worden. In der Nacht zum Freitag lieferten sich schiitische Kämpfer und bulgarische und polnische Koalitionstruppen erneut blutige Auseinandersetzungen, bei denen mindestens 15 Iraker getötet wurden, auch 6 iranische Pilger kamen ums Leben.

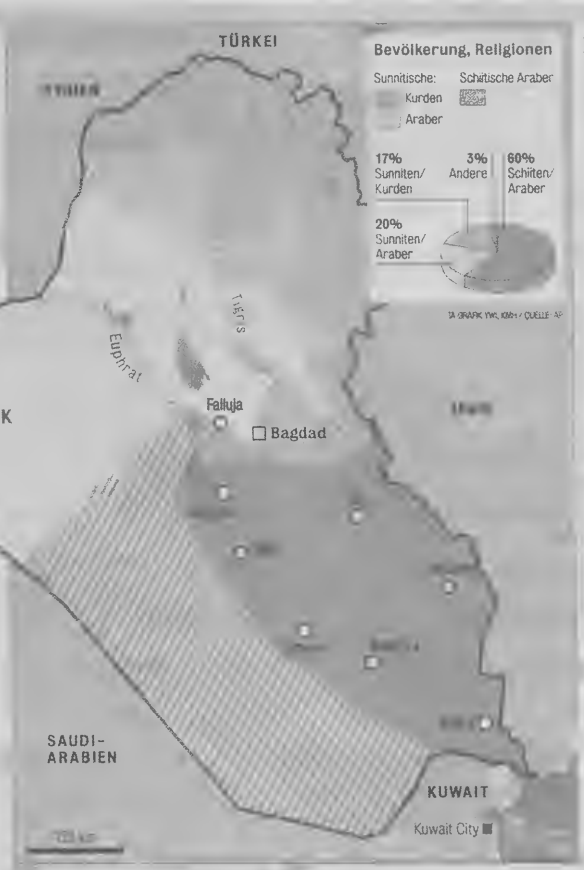

Bagdad
In der Hauptstadt sind hauptsächlich die von Schiiten bewohnten Stadtteile Sadr City, Kathamiya und al-Shoale Zentrum der Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der Mahdi-Armee und amerikanischen Besatzungstruppen. Die Mahdi-Armee hat vor allem Polizeistationen in diesen Bezirken übernommen. Die neu aufgestellte irakische Polizei ist an mehreren Orten einfach verschwunden, entweder aus Angst, in die Kämpfe verwickelt zu werden, oder aus Furcht, die Anhänger von Muqtada al-Sadr könnten sie als Kollaborateure betrachten; an manchen Orten haben sie sich auch den Aufständischen angeschlossen. In Bagdad waren seit vergangenen Sonntag über 100 Todesopfer zu beklagen. Am Freitag beschossen Aufständische einen US-Konvoi mit Öltanks, dabei kamen 9 Menschen ums Leben.

Nasiriya
Bei Kämpfen mit italienischen Truppen um die Kontrolle über die strategisch wichtigen Euphrat-Brücken in dieser Stadt, 375 Kilometer südlich von Bagdad, sind Mitte der Woche mindestens 15 Iraker ums Leben gekommen.

Basra
Im von den Briten kontrollierten Basra, der südlichsten Metropole des Irak, kam es im Laufe der Wochen zu zahlreichen Demonstrationen von Schiiten, diese bleiben aber mehrheitlich friedlich.

Samawa
In Samawa sind 550 Japaner von nicht kämpfenden Einheiten stationiert. Sie haben nach dem Ausbruch der Unruhen in den südirakischen Städten am Dienstag beschlossen, ihre Aufbauarbeit an Schulen, Strassen und Spitälern vorläufig einzustellen und das Kasernengelände nicht mehr zu verlassen.

Falluja
In der Hochburg des sunnitischen Widerstandes, 60 Kilometer westlich von Bagdad, haben die US-Truppen am Sonntag ihre Grossoffensive vorübergehend ausgesetzt, um lokalen Stammesführern die Gelegenheit zu Verhandlungen zu geben und dem IKRK und anderen Hilfsorganisationen zu ermöglichen, dringend benötigte Medikamente und Versorgungsgüter in die abgeriegelte Stadt zu bringen. Seit die Marines Anfang der Woche ihre Operation «Iron Resolve» gestartet haben, sind in Falluja mindestens 300 Iraker gestorben und rund 400 verletzt worden. Ziel der Aktion ist es, die Urheber des Widerstandes in der Region endgültig dingfest zu machen, nachdem letzte Woche 4 amerikanische Zivilisten auf brutalste Weise umgebracht und verstümmelt worden sind.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. April 2004

aber auch hinsichtlich der Firmen-, Konzern-, Weltwirtschafts- und Staatsausbeutung durch Geldgierige, wie fehlbare Manager, Verwaltungsräte und Staatsgewaltige.

67. Darunter leiden dann natürlich jene unter den Genannten, die ehrlich und nicht profitgierig sind, denn diese sind es nämlich, die den Kopf für die Fehlbaren hinhalten müssen.
68. Und wenn ich schon dabei bin:
69. Auch in bezug auf das Familienleben wird sich weiterhin alles böse verändern, denn Ehen werden noch unbeständiger sein als bisher, woraus auch viele Morde infolge Zerrüttung und Eifersucht usw. geschehen und gar ganze Familien ausgelöscht werden.
70. Nicht selten tragen dabei Psychiater die Schuld daran, die infolge ihres Grössenwahns sowie durch ihr Nichtverstehen der menschlichen Psyche gefährdete Menschen nicht zu beurteilen vermögen, folge-

Ein Jahr nach Saddams Sturz wird die Revolte zum Krieg

Genau zwölf Monate nach dem Fall Bagdads eskaliert die Gewalt zwischen den Besatzungstruppen und Rebellen im Irak.

Bagdad. Erbitterte Kämpfe gab es in mehreren Städten. Um den Abzug der ausländischen Truppen zu erzwingen, nahmen militante Iraker mehrere Ausländer als Geiseln. Ein Schwerpunkt der Kämpfe war Falluja. Eine für die heftig umkämpfte westirakische Stadt vereinbarte Waffenruhe wurde am Freitagmittag nach nicht einmal zwei Stunden vom US-Militär wieder beendet. Dies verlautete aus Kreisen der bei Falluja stationierten US-Marineinfanterie.

US-Chefverwalter Paul Bremer hatte zuvor in Bagdad eine «einseitige Aussetzung offensiver Operationen in Falluja» angekündigt, um Verhandlungen zu ermöglichen. In der sunnitischen Aufständischen-Hochburg waren seit Wochenbeginn nach Angaben aus Spitälern mehr als 450 Iraker ums Leben gekommen. In den Strassen der Stadt lagen nach Angaben von Augenzeugen zahlreiche Leichen.

Kut wieder unter US-Kontrolle

US-Truppen gelang es nach Angaben einer Militärsprecherin in der Nacht zum Freitag, die Stadt Kut wieder einzunehmen. Die 170 Kilometer südöstlich von Bagdad gelegene Stadt war am Mittwoch von Milizen des radikalen schiitischen Predigers Muqtada al-Sadr besetzt worden. Im Zentralirak befanden sich am Freitag noch immer die heiligen Städte Najaf, Kufah und Karbala unter Kontrolle der sogenannten Mahdi-Armee, der Miliz Sadrs. Westlich von Bagdad griffen irakische Freischärler einen Konvoi der US-Armee an und töteten dabei mindestens neun Menschen. Kämpfe wurden auch aus Baquba gemeldet.

Unklar blieb am Freitag das Schicksal der ausländischen Geiseln. Drei Japaner, zwei Palästinenser, ein Brite und ein Kanadier waren in den vergangenen Tagen von Unbekannten im Irak entführt worden. Die Geiselnehmer der drei Japaner hatten in einem Video gedroht, ihre Opfer bei lebendigem Leib zu verbrennen, falls Japan seine Truppen nicht binnen drei Tagen aus dem Irak abziehen werde. Regierungschef Junichiro Koizumi machte aber klar, dass er das japanische Kontingent im Irak stationiert lassen wolle. *(SDA/AFP/Reuters)* *«Wichtigste Brennpunkte im Irak»,*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. April 2004

«Irakisiert» sich Afghanistan allmählich?

Kämpfe zwischen Kriegsherren – Hekmatjar ruft zu Aufstand gegen US-Truppen auf

ap/reuters. In Afghanistan wurde eine neue Offensive gegen Kaida-Kämpfer in der Grenzregion zu Pakistan eingeleitet: Afghanische und amerikanische Soldaten durchsuchten Wälder und Höhlen in der Provinz Chost. Die Rivalitäten zwischen Kriegsherren in Nordafghanistan weiten sich derweil aus.

Bei Feuergefechten zwischen Soldaten rivalisierender Kriegsherren wurden am Wochenende erneut Kämpfer getötet. Die Schusswechsel in *Kod-i-Bark,* 300 Kilometer nordwestlich von Kabul, folgten blutigen Zusammenstössen in *Majmana,* wo nach Uno-Angaben mindestens eine Person getötet wurde.

Rivalität zwischen Usbeken und Tadschiken

Anhänger des usbekischen Kommandeurs *Raschid Dostum* und seines tadschikischen Rivalen *Atta Mohammed* lieferten sich nach Angaben beider Seiten in der Nacht zum Sonntag Gefechte in Kod-i-Bark. Etwa 500 Milizionäre Mohammeds hätten Häuser Dostums und seiner Parteiführer geplündert, sagte ein Sprecher des Usbeken.

Ein Gefolgsmann Mohammeds warf den rivalisierenden Kämpfern Raketenangriffe vor, mit denen sie einen Vormarsch auf die umkämpfte Stadt *Masar-i-Scharif* vorbereiten wollten. Die Bevölkerung habe sich ihnen entgegengestellt, und Dostums Soldaten hätten sich zurückgezogen, sagte er. Die Zentralregierung beorderte 750 Soldaten und 300 Polizisten nach Farjab, um die Ordnung in der Provinz wiederherzustellen.

Hekmatjar hetzt gegen USA

Der wachsende Widerstand in Irak dient dem afghanischen Rebellenführer *Gulbuddin Hekmatjar* als Vorbild: Er rief am Wochenende zum Aufstand gegen die von den USA geführten Truppen auf. Die Afghanen müssten versuchen, noch «vor den Irakern die Souveränität» zu erlangen, betonte er in einer Erklärung. Die Lage in Afghanistan zeige, dass die Zeit für einen Volksaufstand bald gekommen sei.

Wann die Erklärung entstand, ist unklar. Sie war unterzeichnet mit «Hekmatjar, Afghanistan». Der frühere afghanische Premier und Führer der Rebellenorganisation *Hesb-i-Islami,* die in den achtziger Jahren gegen die Sowjettruppen kämpfte, gehört heute zu den von den USA meistgesuchten Männern.

Amerikanische Flugblätter

Mit dem Abwurf von Flugblättern im afghanischen Grenzgebiet haben die amerikanisch geführten Truppen die Bevölkerung zu Informationen über Kaida- und Taliban-Kämpfer aufgefordert. Auf den Flugblättern sei das Bild eines Rebellen mit einem Raketenwerfer abgebildet, berichteten Bewohner gestern. Das in Persisch und Paschtu verfasste Papier ruft auch zu Informationen über die Miliz Hekmatjars auf.

«Die Angriffe auf Koalitionstruppen sind ein Hindernis dafür, humanitäre Hilfe in eure Region zu bringen», heisst es in einem der Flugblätter. Rund ein Drittel des Landes kann aus Sicherheitsgründen nicht von ausländischen Hilfsorganisationen erreicht werden.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 13. April 2004

dessen diese dann – wie sagtest du doch einmal – auf die Menschheit losgelassen werden, wodurch sie dann tödliches Unheil anrichten können, anstatt dass sie weggeschlossen werden.

71. Ausserdem, das muss auch erwähnt sein, wird die Gesetzhandhabung viel zu lasch geführt, wodurch viel zu geringe Strafen ausgesprochen und vollzogen werden, was dazu führt, dass die Straftaten aller Sparten immer mehr anwachsen und überhandnehmen.
72. Viele Straftaten, selbst solche, bei denen Menschen getötet werden, wie durch Alkoholismus, werden bagatellisiert und als Kavaliersdelikte behandelt, obwohl die Tötung eines Menschen in jedem Fall unwiderlegbar ein Mord ist, der auch als solcher hart und gerecht geahndet werden muss.
73. Unverbesserliche Straftäter, auch davon muss ich reden, müssen lebenslänglich aus der Gesellschaft ausgesondert und weggeschlossen sein, was auch für Vergewaltiger von Frauen gilt, so aber auch für Schändliche, die Kinder sexuell missbrauchen.

Freiwild in der Hand der Marodeure

Irakische Banden nehmen Ausländer ungeachtet ihrer Nationalität und ihrer Aufenthaltsabsichten als Geiseln

dpa. Noch nie waren Ausländer in Irak so gefährdet wie gegenwärtig: Japaner, Chinesen, Amerikaner und andere bangten am Osterwochenende um ihr Leben. Ausländer sind zum Druckmittel der aufständischen Iraker geworden.

Für die grösste Aufmerksamkeit sorgte bislang der Fall von *drei Japanern.* Vermummte «Freiheitskämpfer» drohen damit, sie «bei lebendigem Leib» zu verbrennen, wenn die japanischen Truppen nicht abziehen.

Ein anderer Trupp von Aufständischen verschleppte vor laufender Kamera einen *US-Zivilisten,* der einen amerikanischen Militärkonvoi begleitet hatte. Ziehen sich die amerikanischen Truppen um Falludscha nicht zurück, soll die Geisel ein «noch schlimmeres Schicksal» erleiden als jene vier US-Sicherheitsleute, deren Leichen Anfang April in Falludscha geschändet worden waren.

Bereits tot sind höchstwahrscheinlich zwei *deutsche GSG-9-Beamte,* die auf dem Weg nach Bagdad waren. Die beiden Männer waren das «Schlusslicht» in einem Konvoi der deutschen Botschaft, dem die Guerillas hinterherschossen, als die Wagenkolonne bei Falludscha durch ihren Kontrollpunkt raste.

Zahlreiche Vermisste

In den letzten Tagen verschwanden, soweit bekannt wurde, auch zwei *Palästinenser* und ein syrisch-stämmiger *Kanadier.* Am Montag wurden zudem *sieben Chinesen* als entführt gemeldet. Ein *Brite,* der im südirakischen Nasirija verschleppt worden war, tauchte am Sonntag nach Verhandlungen mit Stammesältester wieder auf.

Aufständische hatten zuvor behauptet, sie hätten rund 30 Ausländer in ihrer Hand, darunter auch Spanier, Portugiesen und Amerikaner. Sieben *Koreaner* waren unter unklaren Umständen aus der Geiselhaft freigekommen.

Hochgefährliches Falludscha

Die meisten Entführungen ereigneten sich in der Nähe der sunnitischen Aufständischenhochburg *Falludscha.* Dort hatten die US-Marines Anfang letzter Woche eine grosse Offensive gestartet. An Falludscha führt die Autobahn von Amman nach Bagdad vorbei, die wichtigste Verkehrsader ins Ausland.

Seit Falludscha zur Kampfzone wurde, ist die Autobahn unpassierbar. Die Reisenden sind gezwungen, Umwege durch die umliegenden Dörfer zu nehmen. Dort patrouillieren aber vermummte Rebellen mit Panzerfäusten und Kalaschnikows. Wer auf sie stösst, ist ihnen auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Erweiterte Kampfzone

Gleichzeitig mit der Falludscha-Offensive gingen die Amerikaner gegen die Milizen des radikalen schiitischen Predigers *Muktada al Sadr* vor. Damit drohen auch Schiiten-Gebiete zur Kampfzone zu werden.

Das Muster ist immer dasselbe: Wird erst einmal gekämpft, dann zerfällt die ohnehin brüchige Ordnung. Marodierende Freischärlergruppen übernehmen das Kommando. Diese misstrauen allem Westlichen und sind schnell mit dem Spionagevorwurf zur Hand.

Die meisten Ausländer sehen keinen Sinn mehr darin, in Irak zu bleiben. Die für April geplante erste Handelsmesse seit Kriegsende wurde abgesagt. Ausländische Geschäftsleute sieht man ohnehin nicht mehr in Bagdad. «Wir haben das Büro in den letzten Tagen nicht mehr verlassen», sagte *Frank McAreavy* von der Minenräumorganisation *Help* vor der Abreise der letzten drei Mitarbeiter. Die Help-Leute verliessen Bagdad sicherheitshalber auf dem Luftweg.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 13. April 2004

74. Eltern, die ihre Kinder misshandeln, prügeln oder misserziehen, vernachlässigen oder gar verkommen lassen, müssen ebenfalls hart bestraft werden, wie jeder Mann, der seine Frau oder jede Frau, die ihren Mann schlägt.

Billy Die Gesetzhandhabung ist wirklich sehr lasch und entspricht ganz der Verweichlichung der heutigen Menschen. Daher werden auch viele Straftaten nur bedingt ausgesprochen. Meines Erachtens dürfte das nicht sein, denn jede Straftat ist ja strafbar, also auch eine wirkliche Strafe angemessen sein muss. Bedingt ist aber keine Strafe. Eine Straftat besagt ja, dass sie mit einer Strafe belegt ist, doch daran denkt niemand. Eine Abstufung kann man nur zwischen einer Straftat und einem Vergehen machen, und zwar in der Weise, dass eine Straftat unausweichlich mit einer harten Strafe belegt wird, während für ein Vergehen Bedingt als Strafe ausgesprochen werden kann, so wenn das Vergehen wiederholt wird, dass es dann im schlimmsten Fall als Straftat geahndet oder mit einem finanziellen Entgelt gewertet werden muss. Das habe ich aus Nokodemions Speicherbank gelernt.

Weltweite Zahl der Terroranschläge hat sich 2004 verdreifacht

Die weltweiten Anstrengungen im Kampf gegen den Terrorismus haben die Gefahr im vergangenen Jahr nicht verringert. Dies zeigt eine Bilanz des US-Geheimdiensts CIA.

[sda] - Im Jahr 2004 seien 1907 Menschen bei 651 Terroranschlägen getötet worden, heisst es in einem veröffentlichten Bericht des CIA-eigenen Nationalen Zentrums für Terrorbekämpfung (NCTC). Im Vergleich zum Vorjahr hätten sich die Zahlen damit verdreifacht; der starke Anstieg sei aber vor allem auf neue Zählmethoden zurückzuführen.

Ein zeitgleich vorgelegter Bericht des US-Aussenministeriums bezichtigt die Regierungen des Iran, Kubas, Nordkoreas und Syriens der aktiven Unterstützung von Terroristen. Wichtigster Schauplatz im Anti-Terror-Kampf sei der Irak. Die vordringlichste Bedrohung für die USA gehe immer noch vom Terrornetzwerk El Kaida aus.

Mehr als die Hälfte der weltweit registrierten Terroranschläge wurde den Angaben des NCTC zufolge im vergangenen Jahr in Südasien verübt. Bei den 327 Anschlägen in der Region seien 502 Menschen getötet worden.

Krisenherd Nummer eins sei hier die zwischen Indien und Pakistan umstrittene Region Kaschmir. Die meisten Toten wurden im Nahen Osten verzeichnet, wo im vergangenen Jahr 726 Menschen bei 270 Anschlägen starben.

Die Einzelanschläge mit den schwersten Folgen wurden dagegen in Europa verübt, wo den Angaben zufolge bei nur 24 Anschlägen 636 Menschen ums Leben kamen. Hier fielen vor allem die Anschläge auf Pendlerzüge in Madrid mit 191 Toten und die Geiselnahme in einer Schule im russischen Beslan mit mindestens 340 Toten ins Gewicht.

Der NCTC-Statistik zufolge wurden im vergangenen Jahr 46 Prozent der Anschläge weltweit als bewaffnete Überfälle verübt, 29 Prozent waren Selbstmord- oder andere Bombenanschläge, und 16 Prozent der Taten zogen Geiselnahmen nach sich. 2004 seien 710 Menschen als Geisel genommen worden.

Im Jahr 2003 waren nur 208 Anschläge mit 625 Toten registriert worden. Ein direkter Vergleich mit den Zahlen von 2004 sei aber nicht zulässig, sagte NCTC-Direktor John Brennan. Im abgelaufenen Jahr sei viel intensiver Material über Anschläge weltweit zusammengetragen worden als im Jahr zuvor, auch sei die Zählmethode geändert worden.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 13. April 2004

Ptaah
75. Das entspricht tatsächlich dem, was sein müsste.
76. Nun aber, mein Freund, muss ich gehn.
77. Danke für deine Arbeiten hier.
78. Auf Wiedersehn.
79. Am nächsten Donnerstag führe ich nochmals die Korrekturarbeit.

Billy Gut. Dann auf Wiedersehn.

Dreihundertsechsundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, 8. April 2004, 19.41 h

Ptaah
1. Wie ich dir schon mitteilte, bin ich heute leider knapp bei Zeit, weshalb ich noch kurz vor unserer Zusammenarbeit herkomme, um mit dir das Notwendige zu besprechen.
2. Bernadette muss sich etwas in Geduld üben, bis wir alles erledigt haben.
3. Sei nun aber gegrüsst mein Freund.

Billy Sei trotzdem herzlich willkommen und gegrüsst. Bernadette habe ich bereits informiert, dass wir mit unserer Gemeinsamarbeit erst später beginnen können.

Ptaah
4. Vielleicht kann ich nicht bis 22.00 Uhr mit euch zusammenarbeiten, denn es kann sein, dass ich früher weggerufen werde.
5. Florena und Enjana sind leider heute abend abwesend, weshalb sie die Arbeit mit euch nicht übernehmen können.
6. Doch lass uns nun zu den Satzungs- und Statutenbelangen übergehen, die Quetzal und ich zusammen besprochen haben, wodurch alles geklärt sein müsste.
7. Sollten sich aber doch noch Unklarheiten ergeben, dann ersuchen wird dich, das Notwendige noch zu formulieren und dem Ganzen hinzuzufügen.
8. Korrekturen zu dem, was ich nun mit dir durcharbeiten werde, sollten allerdings nicht erforderlich sein.

Billy Gut, dann können wir loslegen. Noch habe ich vorher aber eine Frage: Bernadette fragte mich, ob wir für die SdSG eine Leichtausgabe der Satzungen anfertigen sollen. Es gibt dort wieder einmal Probleme, die wir zu bewältigen haben. Dazu meine ich, dass dies nicht richtig wäre, weil die Satzungen allein in den Bereich der Kerngruppe des Mutterzentrums fallen. So jedenfalls habe ich es verstanden, als ich mit Quetzal zusammen das Ganze ausarbeitete. Habe ich nun diesbezüglich etwas missverstanden und sollen wir für andere FIGU-Gruppen Leichtausgaben der Satzungen anfertigen?

Ptaah
9. Auf keinen Fall, denn die Satzungen fallen allein in das Belang der Mutter-Kerngruppe.
10. Sollten sich Notwendigkeiten ergeben, dass andere FIGU-Gruppierungen notwendigerweise über Satzungsartikel informiert werden müssen, dann ist das schriftlich so festgelegt.
11. Würdet ihr verkürzte Satzungen für andere FIGU-Gruppierungen erstellen, dann wäre dies ein schwerer Verstoss gegen die eigenen Satzungen und Statuten.

Billy Gut, dann können wir uns den Artikeln zuwenden.

Ptaah
12. Dann sieh hier ...

Billy ... Dann ist das jetzt erledigt. Hier habe ich aber noch etwas von Christian bezüglich der Überbevölkerung. Er hat es mir vorgestern gefaxt und danach gefragt, ob ich die Daten des Überbevölkerungzuwachses für die letzten Jahre ab 1993 kenne, was natürlich nicht der Fall ist. Kannst du mir die Daten nennen?

Ptaah

13. Nein, frei aus dem Gedächtnis kann ich das nicht.
14. Nichtsdestoweniger kann ich dir jedoch behilflich sein, denn ich kann die Daten abrufen.

Billy Gerne, danke. Christian möchte die Daten für die Jahre 1996, 1999 und 2002. Und meinerseits interessiere ich mich, was der Stand vom heutigen Datum ist. Auch sollte man einmal sagen, dass die irdischen weltweiten Volkszählungen äusserst fehlerhaft sind, denn erstens werden überall nur jene Menschen zahlenmässig erfasst, die registriert werden, während Millionen von Menschen unbeachtet gelassen werden, wie alle Namenlosen, die Ausgestossenen von der Gesellschaft, die Clochards, die Hobos, Slumbewohner, Plattenschieber, die Penner, Untergrundbewohner, die Drogensüchtigen und alle andern, die auf der Strasse leben, nebst den vielen Millionen von Eingeborenen in Australien, Neu Guinea, Afrika und ganz Südamerika usw. All diese werden in die Weltbevölkerungszählungen nicht eingeschlossen, wodurch die angegebenen Zahlen der Überbevölkerung sehr mangelhaft sind und nicht der Wirklichkeit entsprechen. Und was ich noch sagen wollte in bezug der Hobos, so werden in den USA ja die sogenannten Eisenbahntramps genannt: Ganz offenbar weiss heute weder in US-Amerika noch sonst irgendwo auf der Welt jemand, was Hobo eigentlich bedeutet. Alle möglichen Leute erzählen allen möglichen Unsinn bezüglich der Bedeutung, wobei es jeder besser wissen will als der andere. Dass aber Hobo eigentlich nichts anderes als ‹Gott› bedeutet, davon hat heute niemand mehr eine Ahnung. Tatsächlich war der erste Eisenbahntramp in den USA ein Equadorianer, wie Quetzal einmal erklärte, und dieser fühlte sich wie ein ‹Gott› als Eisenbahntramp, weshalb er sich auch in altequadorianischer Sprache als Hobo bezeichnete. Dieser Begriff verbreitete sich schnell unter den Eisenbahntramps und fand auch rasch Einlass in den Volksmund, folglich sich das Wort Hobo bis heute erhalten hat.

Ptaah

15. Das entspricht tatsächlich der Wirklichkeit.
16. Doch sieh hier, inzwischen habe ich die Daten abgerufen:
17. Im Jahr 1996 betrug die Gesamtbevölkerung der Erde 6 204 008 014 Menschen, 1999 waren es genau 6 634 101 302 und im Jahr 2002 deren 6 905 000 119.
18. Der Stand von heute, dem 8. März 2004, beträgt 7 101 500 011 Menschen, und zwar genau jetzt um 20.04 Uhr.
19. Doch jetzt, mein lieber Freund, habe ich noch einen Wunsch vorzubringen, und zwar den – darauf kam ich wegen den Postkarten letzthin –, dass ihr noch zwei weitere Poster anfertigt, und zwar einmal von der Photoserie, die in der Sädelegg gemacht wurde, und einmal von der, die rund um Rumlikon entstand.
20. Später wäre noch ein drittes Poster erwünscht, mit den Aufnahmen vom Frecht in Hinwil sowie von oberhalb Bäretswil und vom Winkelriet bei Wetzikon.
21. Wie vom ersten Poster möchte ich dann einige Exemplare haben.
22. Für die Arbeit und Mühe möchte ich mich bei Piero bedanken, denn er ist ja der Fachmann für Anfertigungen solcher Dinge.

Billy Also drei Poster. Dein Wunsch sei uns Befehl, und natürlich bekommst du deine Exemplare.

Ptaah

23. Damit sollten wir unser Gespräch beenden, um uns mit Bernadette der Korrekturarbeit zuwenden zu können.
24. Also gehe ich jetzt und melde mich in wenigen Minuten wieder.

Billy OK – bis nachher.

Dreihundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Montag, 26. April 2004, 00.23 h

Billy Hallo, das ist aber eine Überraschung. Erstens habe ich niemanden von euch erwartet, und schon gar nicht, dass du herkommen würdest, mein Freund. Dabei hast du auch noch Glück, denn eben ist Eva zu Selina rübergegangen und wird wohl auch drüben bleiben. Sei aber gegrüsst und herzlich willkommen.

Quetzal
1. Es ist mir eine Freude, dich zu sehen.
2. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.
3. Es war mir ein Bedürfnis, dich zu besuchen.
4. Ausserdem komme ich auch her, weil sich offenbar bei deinem Computer ein Problem ergeben hat, wie mir Florena berichtete.

Billy Das ist richtig. Weiss der Kuckuck warum, aber seit ich das Ding habe, ist es mir schon mehrmals abgestürzt, wobei geschriebene Daten gelöscht wurden. Auch ergab es sich schon mehrmals, dass etwas völlig anderes geschrieben stand, als ich eingetippt hatte, wodurch manchmal die Sätze etwas ganz anderes zum Ausdruck brachten, als sie eigentlich sollten. Das geschah schon mehrfach dadurch, dass plötzlich falsche Worte eingesetzt waren oder bereits geschriebene Worte im Ausdruck einfach fehlten, während sie im Computer aber vorhanden waren.

Quetzal
5. Florena hat mir davon berichtet, woraufhin ich mich mit Zafenatpaneach in Verbindung gesetzt habe.
6. Er wird in absehbarer Zeit zu dir kommen und deinen Computer unter die Lupe nehmen, wie du zu sagen beliebst.

Billy Du meinst, dass er die Sache so deichseln kann, dass mir keine Daten mehr verlorengehen, wenn mir der Computer wieder abstürzt?

Quetzal
7. Das ist von Richtigkeit.
8. Gleiches wie beim Maya-Bericht wird dann nicht mehr geschehen.
9. Du hast ihn doch bereits wieder abgerufen, nehme ich an, denn Florena nahm die Daten mit sich, um sie dir nochmals zu übermitteln.

Billy Ja, ist alles in Butter.

Quetzal
10. Noch nicht ganz, mein Freund.
11. Hier, sieh einmal, in diesem Berichtabschnitt sind noch einige Fehler enthalten, die zu korrigieren sind.

Billy Dann will ich das gleich im Computer tun, wenn du dich zwei Minuten geduldest ... welchen Bericht hast du hier – ah ja – Momentchen, hab es gleich – ja hier. Zeig mal bitte das Fehlerhafte auf ...

Quetzal
12. Hier siehst du die Fehler – hier und hier.

Billy OK, ich mache schnell die Korrekturen ... So, das ist getan. Hast du noch irgendwelche fehlerhafte Dinge gefunden?

Quetzal
13. Nein, das ist alles.

Billy Danke für deine Bemühung der Kontrolle. Darf ich dich jetzt aber danach fragen, ob du bereits etwas herausgefunden hast in bezug auf die Sache, um die ich dich vor geraumer Zeit gefragt habe? Es lässt

mir einfach keine Ruhe, weshalb ich Christian Frehner gebeten habe, per E-Mail dort anzupochen, wo ich die Verbindung suche.

Quetzal

14. Du sprichst sehr vorsichtig darüber, lieber Freund.
15. Du willst wohl zumindest gegenwärtig noch nicht offen darüber sprechen und keine Namen nennen.
16. Daran werde ich mich halten.
17. Nun, Tatsache ist, dass durch Fehlhandlungen und Fehlinformationen einiger dir sehr gut bekannter Personen Differenzen, Verleumdungen und beinahe Streitigkeiten entstanden sind, wobei die Verleumdungen auch bis zu den Kerngruppemitgliedern durchgedrungen sind.
18. Leider haben auch wir uns damals darauf eingelassen, den Verleumdungen die Hand zu reichen in der Weise, dass wir angenommen haben, diese entsprächen der Wahrheit.
19. Das beruhte wiederum darauf, dass wir guter Ansicht waren, die betreffenden Personen, wie ich die fehlhaften Seiten nennen will, hätten eine klare und tiefgreifende Einsicht in alle massgebenden Belange der anfallenden Dinge.
20. Bedauerlicherweise liessen wir uns jedoch durch die Aussagen der besagten Personen täuschen, wie das zu jener Zeit bei uns noch sehr oft der Fall war, wie du ja weisst.
21. Später dann, als wir durch dich eines Besseren belehrt wurden und wir uns nicht mehr auf gewisse Machenschaften der zerstörenden Kräfte einliessen, beschlossen wir, fortan alles ruhen zu lassen und uns nicht mehr um Abklärungen zu bemühen, weil wir uns viel zu oft täuschen liessen durch die falschen Worte und Gedanken der Fehlbaren, die anders sprachen und dachten, als es der Wahrheit entsprach.
22. Aus diesem Grunde, weil wir das Lügen nicht verstehen konnten, weil es uns fremd war, nahmen wir leider alle falschen Worte und Gedanken als Wahrheit und Wirklichkeit, und zwar so lange, bis du uns eines Besseren belehrtest.
23. Bis zu diesem Zeitpunkt dauerte es aber Jahre, und erst seit 1999 besitzen wir nun die mühsam erarbeitete Fähigkeit, uns in gesunder Weise kritisch den Worten und Gedanken der Erdenmenschen entgegenzustellen, folglich wir nicht mehr einfach alles als gegebene Wahrheit erachten, was gedacht und gesprochen wird.
24. Doch dass wir in dieser Weise lernen und Fähigkeiten entwickeln konnten, dafür liegt das Verdienst allein bei dir, mein Freund.
25. Und nur durch diese erarbeitete Fähigkeit war es mir auch möglich, mich vor geraumer Zeit reell um dein Anliegen bemühen zu können, um dessen Klärung du mich gebeten hast.
26. Also fand ich heraus, dass du durch die besagten Personen in mancherlei Dingen im Zusammenhang deines Anliegens falsch informiert worden bist, wodurch sich scheinbare Ungereimtheiten ergaben, die zu Differenzen zwischen dir und der anderen Seite führten.
27. Natürlich weiss ich, dass du das nicht wolltest und dass du immer einen Weg gesucht hast, diese Differenzen beizulegen, wozu du nun den Weg über Christian beschritten hast, nachdem ich dir die notwendigen Informationen geben konnte, wer das Zerwürfnis herbeigeführt hat.
28. Natürlich werden die betreffenden Personen das vehement bestreiten, denn sie sind zu sehr von sich eingenommen und herrisch, als dass Einsicht möglich wäre.
29. All das habe ich aber erst durch meine jüngsten Abklärungen herausgefunden, bei denen ich mich gemäss deinen geratenen Richtlinien leiten liess, wodurch ich erschreckende Erkenntnisse machte in der Hinsicht, dass wir uns von den besagten Personen so sehr täuschen liessen und ihre Gedanken und Worte als Wahrheit nahmen, obwohl sie falsch, selbstherrlich, herrisch und überheblich waren.
30. Niemals werden wir uns wieder durch solche Dinge täuschen lassen.
31. Deinerseits wurde dein Vertrauen schmählich missbraucht, um einen Keil zwischen dich und die andere Seite zu treiben, weil es die Selbstsucht, Arroganz und Rechthaberei der fehlbaren Personen nicht zuliess, gegenüber dir nicht an erster Stelle zu stehen und nicht die Hauptrolle zu spielen.
32. Du hast ja oft mit mir und auch mit Ptaah darüber gesprochen und es immer sehr bedauert und nicht verstanden, dass diese Differenzen aufgetreten sind, und das trotz der Falschinformationen und den falschen Ratgebungen, die dir gegeben wurden.
33. Und uns allen ist es, wie ja auch dir, ein sehr grosses Bedürfnis, die durch Lug und Trug entstandenen Differenzen beizulegen und um Beilegung und Nachsicht zu ersuchen.
34. Wie du, möchten auch wir nichts Falsches stehenlassen, sondern alles klären und für die Beilegung und Nachsicht unseren Dank aussprechen.

35. Es ist sehr bedauerlich, dass sich alles so ergeben hat und dass auch wir daran beteiligt waren und dir auch fälschlich auftrugen, nach den falschen Worten der dir ratenden Personen zu handeln.
36. Hätten wir deinen Worten und Gedanken damals mehr Aufmerksamkeit beigemessen, dann hätten wir uns schon damals um deine Ratgebung bemüht und die Analysen derart durchgeführt, wie du uns geraten hast.
37. Das taten wir aber leider nicht, weshalb wir uns sowohl in deiner Schuld sehen, wie aber auch in der Schuld der anderen Partei, mit der du via Christian schon seit geraumer Zeit in Kontakt zu kommen versuchst.
38. Mögen deine Bemühungen von Erfolg gekrönt sein, denn sie wären nicht nur für dich und für die Kerngruppemitglieder sowie für die andere Seite erfreulich und eine Hilfe zur Beilegung einer leidigen Sache, sondern auch für uns.

Billy Also hat sich nichts Neues ergeben. Aber weisst du, Quetzal, die Schuld liegt auch bei mir, denn ich hätte in bezug auf mein Vertrauen kritischer sein und auch alles kontrollieren sollen, ehe ich jeweils unbesehen zu allem meine Zustimmung gab. Daraus habe ich eine Lehre gezogen und kontrolliere schon seit langem alles sehr genau, ehe ich eine Zustimmung gebe.

Quetzal
39. Nein, es hat sich nichts Neues ergeben, doch was ich ergründen konnte, sollte eigentlich genügen.
40. Es ist umfassend und wegweisend für all das, was in der Sache geschehen ist.
41. Das Fehlerhafte liegt aber auch bei uns, denn auch wir haben zu sehr unser Vertrauen missbrauchen lassen, nebst dem, dass wir nicht auf dich hörten und nicht wahrhaben wollten, dass die Worte und Gedanken der Erdenmenschen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen müssen und also falsch sein und Lügen entsprechen können.

Billy Du hast wahrscheinlich auch recht, dass es genügen sollte, folglich nichts weiter getan werden soll, als zu versuchen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen. Dazu denke ich noch, dass zumindest die Namen der andern Seite, mit der die unerfreulichen Differenzen bestehen, bei einer Beilegung des Konflikts offen in unseren Gesprächsberichten genannt werden sollen, um sie zu rehabilitieren.

Quetzal
42. Das ist so wohl von Richtigkeit und auch meine Meinung.
43. Auch Ptaah ist dieser Ansicht, denn ich habe ihn heute in die Angelegenheit eingeweiht.

Billy Fein, dann ist ja diesbezüglich zwischen uns allen alles klar – dann muss ich, wenn es wirklich soweit ist, nur noch die Kerngruppemitglieder informieren, wobei ich allerdings die fehlbaren Personen nicht beim Namen nennen möchte – eben um den Frieden zu bewahren. Meinerseits habe ich gute Hoffnung, dass sich alles einrenken wird, denn ich achte die andere Seite als gute Freunde und als vernünftige und verständnisvolle Menschen, die auch nicht nachtragende Gedanken pflegen.

Quetzal
44. Du wirst wohl recht behalten.
45. So sehen Ptaah und ich es jedenfalls.
46. Es ist einfach sehr bedauerlich, dass sich solche Unerfreulichkeiten ergeben konnten.
47. Tatsächlich haben wir in dieser Form nicht mit solchen gerechnet, weil wir – wie sagst du doch – zu blauäugig waren hinsichtlich der Ehrlichkeit gewisser Menschen, die sich um dich geschart haben.
48. Hätten wir schon früher auf dich gehört, dann hätte viel Übel und Unheil vermieden werden können, und zudem wären wir schon früher in bezug auf diese Belange zu besseren und umfassenden Erkenntnissen gelangt.

Billy So soll es geschehen. – Schau hier diese phantastische Geschichte. Darüber haben Ptaah, du und ich ja schon einmal gesprochen, wobei ihr erklärt habt, dass alles nichts mehr als eine phantastische Geschichte ohne Wahrheitsgehalt sei. Lies es bitte mal.

Quetzal ... *(liest die unkorrigierte Wiedergabe des erhaltenen E-Mails)*
Tatsächlich wird LIGHTs Version von Geschehnissen am 20. Februar 1954 von verschiedenen unabhängigen Quellen bestätigt:

1954, Sommer. Der britische UFO-Forscher Desmond LESLIE stösst bei seinen Recherchen auf einen Luftwaffen-Angehörigen, der ihm bestätigte, dass «Präsident Eisenhower während seines Urlaubs in Palm Springs auf Muroc war, um gelandete ausserirdische Flugkörper zu besichtigen. Eine ‹Untertasse›, ein 35 Meter breiter Flugkörper, der auf einer Landebahn von Muroc gelandet war, wurde in Hangar 27 schwer bewacht verborgen gehalten. Männer, die vom Urlaub zurückkamen, wurden plötzlich nicht mehr in die Basis gelassen, sondern erhielten Befehl, zu ‹verschwinden›. Einigen von ihnen wurden ihre persönlichen Besitztümer ans Tor gebracht, ohne dass sie die Basis betreten durften. Leute, die zu dieser Zeit zufällig vorübergehend auf Muroc waren, durften den Stützpunkt unter keinen Umständen verlassen.»
1954, der Schriftsteller Frank SCULLY, der sich in diesem Jahr ein Blockhaus oberhalb von Edwards gekauft hatte, erfährt von einem der Zimmerleute, die für ihn arbeiten, und der als Zivil-Angestellter für Edwards tätig ist, dass der Präsident tatsächlich ‹vor einigen Monaten› die Edwards AFB besucht hat, und er sich ‹gewundert hat›, dass am nächsten Tag nichts davon in den Zeitungen stand.
1982, Jahresende. Ein Mitglied des britischen Oberhauses, der Earl of CLANCARTY, veröffentlicht den ihm zugegangenen ‹vertraulichen Bericht eines im Ruhestand befindlichen ehemaligen US-Spitzen-Testpiloten›. «Der Pilot», so CLANCARTY, «war einer von 6 Leuten, die bei Eisenhowers Zusammenkunft mit Ausserirdischen dabei waren.» Er wurde als technischer Berater hinzugezogen wegen seines Characters und seiner Fähigkeit als Testpilot. In seinem Bericht heisst es:
«Fünf verschiedene fremde Raum-Schiffe landeten auf der Basis. Drei waren untertassenförmig, zwei zigarrenförmig. Eisenhower, der genau zu dieser Zeit gerade im nahegelegenen Palm Springs zur Erholung war, wurde anscheinend von Militär-Beamten herbeigerufen. Während Eisenhower und seine kleine Gruppe zuschaute, stiegen die Extra-Terrestrier aus und näherten sich ihnen. Die Fremden sahen ähnlich wie Menschen aus. Sie hatten etwa die gleiche Grösse, waren gebaut wie ein durchschnittlicher Mensch, konnten Luft atmen ohne Helm.
Die Ausserirdischen sprachen Englisch und sagten Eisenhower, sie wollten ein Erziehungs-Programm für die Menschen der Erde beginnen, um die Menschen über ihre Gegenwart zu informieren. Eisenhower sagte ihnen, er glaube nicht, dass die Welt darauf vorbereitet sei und hatte Sorgen, dass eine Bekanntgabe eine Panik auslösen würde. Die Fremden schienen zu verstehen und erklärten dann, sie würden weiterhin mit Einzel-Menschen isolierten Kontakt aufnehmen, bis die Erden-Menschen an sie gewöhnt wären. Eisenhower erklärte, er denke, das sei richtig, solange sie keine Panik und kein Durcheinander erzeugen würden.»
Dann führten die Fremden dem wie gelähmt dastehenden Präsidenten und seiner Begleitung ihre ehrfurchtgebietenden technischen Möglichkeiten vor. «Sie zeigten dem Präsidenten ihr Raum-Schiff und bewiesen sogar die Fähigkeit, sich selber unsichtbar zu machen. Das bereitete dem Präsidenten eine Menge Unbehagen, weil keiner von uns sie sehen konnte, obwohl wir wussten, dass sie da waren. Dann stiegen die Fremden in ihre Schiffe und starteten. Alle von uns wurden auf strengste Geheimhaltung vereidigt.»
Lord CLANCARTY: «Der Pilot hat niemals zu irgendeinem Menschen darüber gesprochen, aber jetzt ist jeder tot, der dabei war, ausser ihm selbst.»
Der französische Schriftsteller Robert CHARROUX zitiert den Bericht eines jungen Leutnants, der Zeuge des Kontaktes von Präsident Eisenhower mit den Ausserirdischen gewesen sein will. Auf das unnachgiebige Drängen eines Reporters hin soll er gesagt haben: «Die beiden Männer, die aus dem UFO gestiegen sind, sprachen Englisch und erklärten, sie seien von einem dem Riesen-Stern BETEIGEUZE benachbarten Planeten gekommen. Die Lebens-Bedingungen auf diesem Planeten entsprächen den auf der Erde herrschenden.»
Mitte der 50er Jahre. Ein Feldwebel schildert dem Los Angeles UFO-Experten Gabriel GREEN die Landung der Schiffe Ende Januar 1954: «Ich war beim Geschütz-Exerzieren unter dem Kommando eines Generals. Wir haben mit scharfer Munition geschossen, als plötzlich fünf UFOs direkt über uns flogen. Der General befahl allen Batterien, sofort das Feuer auf die Schiffe zu eröffnen. Das taten wir auch, aber unsere Geschosse hatten keinerlei Wirkung. Wir haben dann aufgehört zu schiessen und beobachteten die UFOs beim Landen neben einer der grossen Hallen.»
1978, 10. April. Der US-Astronaut Gordon COOPER bestätigt in der ‹MERV GRIFFIN-SHOW›, Amerikas populärster Talkshow, «die Geschichte, dass ein Raum-Schiff in Amerika landete. Es gab da Insassen, unsere Regierung hat das Metall gesehen und weiss, wie diese Wesen aussehen.» COOPER selbst bestätigte später in einem Interview mit dem US-Autor Timothy GREEN-BECKLEY, dass ihm während seiner Dienstzeit ein Film vorgeführt wurde, der eine UFO-Landung auf einer kalifornischen Luftwaffen-Basis Anfang der fünfziger Jahre zeigte.

1976, 1. März. Der Ex-Luftwaffenangehörige Paul SOLOMON enthüllt weitere Details über den Kontakt mit Eisenhower: «Eines Tages ereignete sich ein Zwischenfall, der alle Offiziere einschliesslich des Kommandeurs zum Beobachtungs-Turm eilen liess. Von dort aus beobachtete der Kommandeur eine Scheibe von 60–100 m Durchmesser, die direkt über der Startbahn schwebte. Das seltsame Objekt wurde stundenlang beobachtet, buchstäblich so lange, bis jeder einzelne Mann auf der Basis davon wusste. Alle Urlaubs-Scheine wurden gesperrt. Jedermann musste im Quartier bleiben. Niemand wurde über das weitere Geschehen informiert. Alle hatten natürlich eine Heidenangst, denn jeder wusste, dass das Ding da draussen bereits seit Stunden über der Startbahn herumflog, von einer Seite zur anderen, auf und ab, lauter Flug-Manöver, die einfach nicht mit konventionellen Flug-Objekten in Verbindung zu bringen waren. Das Ding da draussen trotzte einfach allen Spielregeln der Physik. Schliesslich wurden wir alle zusammengerufen und erhielten Befehl, auf unsere Arbeitsplätze zurückzukehren, um alles für Präsident Eisenhower vorzubereiten, der inzwischen auf dem Stützpunkt eingetroffen war. Dann wurde es erst richtig geheimnisvoll, denn das Gerücht verbreitete sich, die Insassen des Dings hätten nach Eisenhower verlangt und er werde sogar an Bord gehen. Natürlich erhielten wir alle genaue Anweisungen. In einem grossen Raum wurde uns klargemacht, was wir sagen und was wir nicht sagen durften. Was wir damals nicht sagen durften, will ich Ihnen heute berichten. Wir haben natürlich niemals erfahren, ob das, was uns offiziell gesagt wurde, auch tatsächlich geschehen war. Was wir mit Bestimmtheit wussten, war lediglich die Tatsache, dass Eisenhower zuvor nicht erwartet worden war. Dann geschah die Sache mit dem UFO und plötzlich war Eisenhower da. Nachdem der Präsident die Basis wieder verlassen hatte, gab es laufend neue Instruktionen. Zweifellos war man noch unentschlossen, was man bekanntgeben sollte und was nicht.»

Von einem Offizier, der dabei war, als Eisenhower an Bord des UFOs ging, erfuhr SOLOMON vom Inhalt der Gespräche des Präsidenten mit den Ausserirdischen: «Das Wichtigste war, dass wir wissen und lernen müssten, uns als Bürger einer planetarischen Familie zu betrachten und dass wir die Verpflichtung haben und beginnen sollten, uns als Teil einer Familie zu benehmen. Wir müssten schleunigst die Vorstellung aufgeben, dass wir tun und lassen könnten, was wir wollten. Erst dann, wenn wir anfangen, uns als Bürger eines planetarischen Systems zu benehmen, können wir mit ihnen in Beziehung treten. Sie seien Teil derselben Familie und sollten als solche behandelt werden und genauso sollten wir die Menschen unserer Erde sehen. Sobald wir erst einmal gelernt hätten, mit anderen Nationen friedlich auszukommen, könnten wir interplanetarische Beziehungen aufnehmen.»

US-Oberstleutnant i.R. Wendelle C. STEVENS interviewte die Nichte eines US-Admirals, die Anfang der 50er Jahre von Ausserirdischen kontaktiert wurde. Die Nichte erzählte ihm, dass sie eines Tages von Eisenhower persönlich eingeladen wurde und ihm von ihren Kontakten mit Ausserirdischen berichtete. Was immer sie sagte, Eisenhower bestätigte, dass ‹sie› ihm das auch gesagt hätten, als er ‹sie› getroffen hat. Die Admirals-Nichte fragte: «Aber wenn Sie das alles schon wissen, warum geben Sie das nicht der Öffentlichkeit bekannt?» – «Meine Gute», antwortete Eisenhower, «ein Präsident regiert nicht allein. Meine Berater sind der Meinung, dass eine solche Bekanntgabe unser Land in ein Chaos stürzen würde.»

1989, 23. Mai. Jene von LIGHT erwähnten Autoritäten waren mächtig genug, die Begegnung auf Muroc geheimzuhalten und das Hilfsangebot der Ausserirdischen zurückzuweisen. Wie das geschah erklärt der Ex-Geheimdienstler Milton William Cooper in seinem Papier ‹The Secret Government› (Die geheime Regierung): eine Rasse menschlich aussehender Ausserirdischer die US-Regierung (Anm. Billy ????). Diese Gruppe Ausserirdischer ... bot uns Hilfe in unserer spirituellen Entwicklung an. Sie forderten, das war ihre Haupt-Bedingung, dass wir unsere Atom-Waffen abbauen und zerstören sollten. Sie waren nicht bereit, uns ihre Technologie zur Verfügung zu stellen, da wir spirituell nicht einmal in der Lage wären, verantwortungsvoll mit der Technologie umzugehen, die wir besitzen. Sie glaubten, dass wir jede neue Technologie nur dazu benutzen würden, uns gegenseitig zu zerstören. Diese Rasse erklärte, dass wir auf einem Pfad der Selbst-Zerstörung seien und aufhören müssten, uns gegenseitig zu töten, die Erde zu verschmutzen, die natürlichen Bodenschätze der Erde auszubeuten und lernen müssten, in Harmonie mit der Schöpfung zu leben.»

49. ... Woher hast du das?
50. Das Ganze ist konfus und ist in einer sehr unbedarften Sprache abgefasst, was allein schon bezeugt, dass die Urheberperson des Geschreibsels nicht sehr gebildet ist.

Billy Es wurde Hans-Georg Lanzendorfer durch das Internet oder so zugespielt mit der Frage, ob das Ganze auf Wahrheit beruhe.

Quetzal

51. Was tatsächlich nicht der Fall ist, denn alles entspricht einer Unwahrheit, denn mit dem USA-Präsidenten Dwight David Eisenhower hat niemals ein Kontakt mit irgendwelchen Wesen ausserirdischer Herkunft stattgefunden.
52. Diese dumme Phantasiegeschichte kursiert schon seit geraumer Zeit in Kreisen, die hinter allem und jedem ausserirdische Fluggeräte und Wesen sehen und zudem sehr leichtgläubig und sträflich kritiklos sind.
53. Solche Geschichten, die von Anfang bis Ende erfunden sind und die Wirklichkeit lächerlich machen, kursieren leider sehr viele in den sogenannten UFO-Kreisen, in denen jeder Unsinn für bare Münze genommen wird, wenn ich mit deinen Worten sprechen darf.
54. Unglaublich viele Betrüger und Betrügerinnen, Schwindler und Schwindlerinnen sowie Lügner und Lügnerinnen behaupten, mit ausserirdischen Intelligenzen in telepathischem, persönlichem, empfindungsmässigem oder sonst irgendwelchem Kontakt zu stehen, wobei aber in der Regel alles nur reinen Erfindungen, der Profitmacherei, einem Wahn oder effectiver Schizophrenie entspricht.
55. Ganz speziell in bezug auf uns Plejaren resp. Plejadier, wie wir uns in der irdischen deutschen Sprache zu Beginn unserer Kontakte nannten, wird auf der Erde sehr viel Lug, Schwindel, Trug und Betrug betrieben, und zwar sowohl durch männliche wie weibliche Erdenmenschen.
56. Tatsächlich jedoch existieren ausser dir von allen unseren Völkern unserer grossen Föderation, die weitenmässig 48 Millionen Lichtjahre umfasst, keinerlei persönliche, telepathische, empfindungsmässige oder sonstige Kontakte zu Erdenmenschen in der Form, dass diese bewusst, unterbewusst oder unbewusst wahrgenommen werden könnten.
57. Nur von uns Plejaren aus existieren in unserer gesamten Föderation Impulskontakte in Form der Evolutionshilfe zu Erdenmenschen, die davon jedoch nicht die geringste Ahnung haben und ausschliesslich Personen betreffen, die in der entwickelnden Forschung tätig sind.
58. Alle jene, welche behaupten, dass sie mit uns in irgendwelcher Form oder mit irgendwelchen Wesen in Verbindung stünden resp. Kontakte pflegen würden, gehören erstens nicht dazu, und zweitens wären sie auch unfähig, um mit uns irgendwelche Kontakte zu pflegen, weil ihnen sämtliche Voraussetzungen dazu fehlen.
59. Und drittens ist zu sagen, dass alle, die behaupten, mit uns in irgendeiner Form in Kontakt oder sonstiger Verbindung zu stehen, entweder wahnkrank, einbildungskrank oder schizophren sind, wenn sie nicht gar bewusst dem Lug, Betrug, Trug und Schwindel verfallen sind.
60. Schon oft haben wir dir das erklärt, so auch, dass du der einzige bist, der die notwendigen Voraussetzungen besitzt, um mit uns in verschiedenen Formen Kontakte zu pflegen.
61. Du bist unter allen Menschen auf der Erde der einzige, der dazu aus ganz bestimmten Gründen fähig ist.
62. Es sind das Fähigkeiten, die allen anderen Erdenmenschen abgehen und selbst in tausend Jahren noch nicht erreicht werden können.
63. Doch das weisst du ja besser als ich.

Billy Du sprichst zuviel, Quetzal, mein Freund. Lass uns daher ein andermal von den amerikanischen Mondlandungen reden, auch wenn wir das schon oft getan haben. Hier habe ich ein Buch mit dem Titel ‹Die dunkle Seite von Apollo› von Gernot L. Geise, erschienen im Michaels-Verlag im Jahre 2002. Es hat die ISB-Nummer 3-89539-607-9. Die Recherche, die der Autor betrieben hat, ist erstaunlich und sagt ebenfalls aus, dass die US-Amerikaner resp. die NASA den grössten Schwindel aller Zeiten betrieben und die ganze Welt betrogen haben, um den Mondwettlauf und den Kalten Krieg usw. gegen die Sowjetunion zu gewinnen. Dazu vermag ich mich zu erinnern, dass früher einmal die Rede davon war, dass die NASA unter Umständen nachträglich, nach der angeblichen ersten getürkten Mondwettlandung am 20. Juli 1969, bemannte oder unbemannte Mondlandungen durchgeführt hat, wobei alle Gegenstände usw. dann auf dem Mond ausgesetzt wurden, die bei der angeblichen ersten Landung auf dem Mond zurückgelassen worden sein sollen. Der Grund dafür soll der gewesen sein, so erinnere ich mich, dass später ‹bewiesen› werden könne, dass die erste Mondlandung am 20. Juli 1969 und auch weitere tatsächlich stattgefunden haben sollen. Weiter habt ihr erklärt, dass die Mondlandungslüge auch im neuen Jahrtausend vehement bestritten und alles unternommen werde, um ‹Beweise› zu schaffen, und

zwar wieder in der Form, dass neuerlich Betrugsbilder hergestellt werden sollen, indem angeblich durch ein neues Teleskop auf dem Mond die ‹zurückgelassenen› Gegenstände usw. der ersten Mondlandung ‹gesichtet› werden könnten und weltweit durch das Fernsehen als neuerlicher Betrug übertragen werde. Das Ganze könne eventuell tatsächlich durch ein neuartiges Teleskop zustande kommen, immer vorausgesetzt, dass wirklich Materialien auf dem Mond ausgesetzt wurden, doch könne es auch sein, dass dann alles nur eine Studioinszenierung sei, wie die angebliche erste Mondlandung. Für diese wurden ja auf einem geeigneten Gelände durch unterirdische Sprengstoffexplosionen Hunderte von Kratern und mit Baumaschinen aufgeworfene Hügel geschaffen, die letztendlich wie eine Mondlandschaft aussahen. Dieses Gelände, nebst speziellen Filmstudios, wurden dann ja auch für das aufwendige sogenannte Astronautentraining benutzt. Die massgebenden Machenschaften für den ganzen Mondlandungsschwindel führten grundsätzlich auf Wernher Freiherr von Braun und Walt Disney zurück, die zusammen als gute Freunde schon früh alles festlegten. Walt Disney als Trickfilmfachmann kam der NASA ja gerade gelegen. Leider starb er aber zweieinhalb Jahre vor der Durchführung des Schwindels, am 12. Dezember 1966, wenn ich mich richtig erinnere. Seine Ideen und die von Wernher von Braun, der ja 1977 starb, ich denke, dass es am 16. Juni war, wurden dann aber doch verwirklicht. Ausserdem gab es da noch Wernher von Brauns Mitarbeiter, mit dem ich in Semjases Strahlschiff ein kurzes Gespräch führen durfte, als sie mit mir nach Amerika flog und den Mann in ihr Schiff beamte. Natürlich war er völlig perplex und konnte erst nicht verstehen, was mit ihm geschehen und er plötzlich in unserem Schiff war. Sein Name war Ernst Stuhlinger *(Anm. Billy vom 24. September 2005: E. Stuhlinger war die rechte Hand von Wernher von Braun und er sagte unter anderem: «Es war die Jahrtausendlüge, ein Jahrtausendbetrug ohnegleichen, das je bestspezialisierte Lügenspektakel der NASA und der USA.»),* und er stammte aus Deutschland wie Wernher von Braun. Erst wollte er den Mondschwindel bestreiten, doch Semjases unwiderlegbare Gegenwart mit ihrem Schiff und ihre Erklärung führte dazu, dass er den Mordsschwindel gestand. Er bat dann aber darum, dass wir seinen Namen und das Gespräch mit ihm vorderhand nicht veröffentlichen sollen, sondern erst dann, wenn er gestorben sei. Heute müsste der Mann über 90 Jahre alt sein. Wenn er gestorben ist, ich weiss nicht, ob er noch lebt, dann möchte ich das kurze Gespräch mit ihm und seinen Namen offen nennen. Ist es dann möglich, dass ich die Aufzeichnungen von euch erhalten kann?

Quetzal

64. Natürlich.
65. Und was du alles erklärt hast, darüber muss wohl kein weiteres Wort gesprochen werden.

Billy Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich noch eine Frage vorbringen in bezug auf den Dritten Weltenbrand.

Quetzal

66. Du kannst fragen, doch danach möchte ich mich noch in privater Weise mit dir unterhalten.

Billy Natürlich. – Nun, wenn vom Dritten Weltenbrand die Rede ist, dann sind die Menschen der Erde immer der Meinung, dass damit ein Dritter Weltkrieg gemeint sei, und zwar ein Dritter Weltkrieg, der dem Ersten und Zweiten Weltkrieg gleichkäme. Wie ich aber von euch weiss, redet ihr auch dann – wie auch die Propheten von alters her – von einem Weltenbrand oder Weltkrieg in einer ganz anderen Form. Der Dritte Weltenbrand oder der Dritte Weltkrieg, so verstehe ich jedenfalls eure Darlegung, kann sehr wohl das unglaubliche Chaos sein, das zur gegenwärtigen Zeit auf der Erde besteht. Damit meine ich den durch religiöse und politische Extremisten organisierten sowie den staatlichen und militärischen Terrorismus, wie z.B. durch Osama bin Laden, Ariel Sharon und Jassir Arafat sowie George W. Bush und Tony Blair und deren Militärs und Verbündete usw. Weiter rechne ich dazu die weltweite sexuelle Ausartung unter den Menschen, die immer mehr überhandnehmende Pornographie, die Auswüchse des sexuellen Kindesmissbrauchs, die Kindes- und Frauenmisshandlung, die Frauendiskriminierung, die sexuellen Vergewaltigungen, die steigende Kriminalität und das Gewaltverbrechertum. Gleichermassen zähle ich dazu aber auch die gesamte Wirtschaftskriminalität, die Firmen- und Konzernzerstörungen sowie Firmen- und Konzernausbeutungen durch Verwaltungsräte und Manager. Weiter sind auch die weltweite Arbeitslosigkeit zu nennen, die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung und die Gleichgültigkeit der Menschen gegeneinander, das immer schnellere Verschwinden guter zwischenmenschlicher Beziehungen und die Kindesmisshandlungen. Auch das Verwahrlosen der Kinder, die Süchte der

Menschen nach Drogen und Alkohol gehören dazu, denke ich, wie auch die Ehen, die unbedacht und sinnlos eingegangen werden und von vornherein zum Scheitern verurteilt sind. Da sind aber auch die Machtgier, der Geiz, die Herrschsucht sowie die zur Gewohnheit gewordene Lügerei der Menschen, deren Betrügerei, Falschheit und Schwindelei, nebst der Eifersucht, der Vergeltungssucht und dem Hass. Unehrlichkeit ist ebenso allenthalben, wie auch das Misstrauen, die Missgunst, der Neid, die Bosheit, die Intoleranz, Tugendlosigkeit und alle Schlechtigkeit. Zu beachten sind dabei auch rundum auf der Welt die sehr vielen Kriegsherde in den verschiedensten Ländern, wo Tausende und Abertausende von Menschen elendiglich abgeschlachtet und bestialisch ermordet werden, nebst jenen, die elend verhungern, verdursten oder an Seuchen sterben, deren Ursprung oft durch die Schuld der Menschen selbst gelegt wird. Das alles, nebst vielen anderen bösen Dingen, die noch zu nennen wären, die jedoch alle aufzuführen zu lange dauern würde. Und wenn ich all das Gute, Liebe und Positive gegenüber allem überwiegenden Übel und allen Elendigkeiten der Erdenmenschen zusammennehme, wie sie schon seit geraumer Zeit bei praktisch der ganzen Menschheit vorherrschen und täglich noch schlimmer werden, dann denke ich, dass das sehr wohl ein Dritter Weltenbrand resp. ein Dritter Weltkrieg sein kann. Allein die vielen Kriege aller Art rund um die Welt bekräftigen das schon. Damit will ich aber nicht sagen, dass nicht doch noch ein gesamthaft weltumfassender Grosskrieg aus allem entstehen und dann als effectiver Dritter Weltkrieg bezeichnet werden kann. Was meinst du dazu?

Quetzal

67. Du hast vollkommen recht, und du hast einen grossen Teil des bereits seit geraumer Zeit existierenden erschreckenden Szenarios aufgeführt, das sich tatsächlich noch immer weiter ausweitet und verschärft, wodurch der Weltenbrand letztendlich völlig ausser Kontrolle geraten kann, was leider zu befürchten ist.
68. Der Weg zur Vermeidung wurde schon oft erklärt, doch die Menschen der Erde sind wie sture Rindviecher, die mit sehenden Augen und offenen Sinnen in ihr eigenes Verderben rennen.
69. Diesbezüglich muss von einer effectiven Dummheit der Menschen gesprochen werden.
70. Doch nun, lieber Freund, möchte ich mich dem Privaten zuwenden ...

Dreihundertachtundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, 6. Mai 2004, 15.51 h und 22.58 h

Billy Schön, dass du so schnell herkommen konntest, mein Freund, denn ich möchte, dass du mit mir zusammen diesen Video-Film anschaust, wozu ich dann deine Meinung hören möchte. Es ist ein amerikanisches Produkt, das von einem gewissen Herrn Gilliand stammt. Meinerseits habe ich das Produkt noch nicht begutachtet, denn das wollte ich mit dir zusammen tun. Erhalten habe ich das Video von Michael Horn, der es mir aus den USA überbracht hat. Sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah

1. Auch mein Gruss sei dir.
2. Dass ich so schnell hier bin beruht darin, dass ich seit geraumer Zeit im irdischen Raum bin, weil wir ja heute abend zusammen mit Bernadette die Korrekturarbeiten durchführen.
3. Wo sollen wir uns aber hinbegeben, um das Video zu betrachten?

Billy Drüben im Wohnraum ist es wohl am gemütlichsten, denn im Video-Schneideraum drüben ist es so eng, dass es unbequem ist.

Ptaah

4. Wie ich gesehen habe, sind drüben in der Küche viele Leute.
5. Also werde ich auf der Hut sein müssen.

Billy Was für dich ja kein Problem sein dürfte. Du kannst ja einfach deinen Apparat einschalten, der dich automatisch in dein Schiff beamt, wenn jemand anrückt, um in den Wohnraum zu kommen. Wenn wir

Glück haben, dann bleiben wir ungestört während der Betrachtungszeit des Videos, von dem ich leider nicht weiss, wie lang es ist. Dem Band gemäss müssten es etwa zwei oder zweieinhalb Stunden sein. – Dann will ich jetzt hinübergehen, wo ich dich in zwei Minuten im Wohnzimmer erwarte.

... Ah, da bist du schon. Setz dich hier auf den Diwan. – Gut, dann setze ich jetzt die Apparate in Funktion und starte das Video ... So, jetzt beginnt es gleich, und ich hoffe, dass wir nicht oder nicht zu oft gestört werden. Um bei der Sache zu sein denke ich, dass wir alles erst einmal betrachten und du das Ganze dann nachträglich kommentierst, wenn wir wieder in meinem Büro sind.

Ptaah
6. Gleichlautend wollte ich dasselbe sagen, folglich wir uns ganz auf die Betrachtung des Films beschränken können.

Billy OK, dann also zum Video ...
... So, das war der Schluss. Nun hat es doch zweieinhalb Stunden gedauert. Dass wir dabei nur gerade dreimal gestört worden sind durch Eva, Bernadette und Natan ist noch akzeptabel. Dann können wir jetzt wieder in mein Büro gehen und uns dort über das Gesehene und auch noch über andere Dinge unterhalten.

Ptaah
7. Das ist leider momentan nicht möglich, denn ich bin schon länger hier als vorgesehen war.
8. Noch habe ich nämlich einiges zu erledigen, wonach ich dann erst zum Gespräch herkommen kann.

Billy Schade, da wird dann bereits Eva im Büro sein, folglich du sie entweder in Tiefschlaf versetzen musst oder wir uns draussen oder in deinem Schiff treffen – oder wieder hier im Wohnzimmer.

Ptaah
9. Ein Treffen in meinem Fluggerät wird mir sehr angenehm sein.
10. Es wird etwa 23.00 h werden, ehe ich mich wieder mit dir treffen werde.

Billy Gut, dann bis dahin. Salome inzwischen.

Ptaah
11. Halte dich zur gegebenen Zeit bereit.
12. Bis später.

22.58 h

Billy Da sind wir ja wieder. Habe auch noch etwas mitgebracht – einen Artikel, den ich nach einem Konzept von Günter Neugebauer ausgearbeitet habe und den du bitte lesen solltest; allerdings sind es acht Seiten.

Ptaah
13. Dann kann ich sie nur oberflächlich durchsehen, weil das genaue Lesen zu lange dauern würde, das ich dann jedoch nachholen werde.

Billy Gut, dann ackere es oberflächlich durch und sage mir, was du davon hältst.

Ptaah
(liest den Artikel während rund 35 Minuten oberflächlich durch) ...

Frieden und Freiheit

Frieden: Kaum ein anderes Wort wird in unserer jetzigen Zeit so missbraucht, misshandelt, zweckentfremdet und geschändet. Frieden ist ein Wort, das bei seiner Erwähnung gute und positive Gedanken, Einfühlungen und Gefühle von Einklang, Ruhe, Harmonie und Gemeinsamkeit hervorrufen

sollte, doch stattdessen wird es zur nichtssagenden und immer wiederkehrenden Floskel degradiert, und zwar vor allem durch eine grosse Zahl äusserst verantwortungsloser, krimineller und selbstherrlicher Politiker sowie durch ausgeartete religiöse und sektiererische Führer und gewissenlose Diktatoren. Gerne wird der Begriff Frieden von den Menschen in den Mund genommen, doch die meisten, die dies tun, sind nicht willens oder nicht in der Lage, die Bedeutung dieses Wortes auch nur ansatzweise zu verstehen und seine Wertigkeit zu erkennen.

Welche tiefgreifende Bedeutung das Wort Frieden in sich trägt und welche Ehrfurcht, Achtung, Harmonie und Liebe in diesem Begriff mitschwingen, sind denjenigen, welche nach Rache, Krieg, Terror und Vergeltung schreien, gänzlich unbekannt. Die unermessliche Energie, die dieses Wort in sich birgt, wenn es nicht nur gesprochen, sondern auch umgesetzt wird, zeigt sich in jenen Gesellschaften, die sich frei entfalten können und in denen sich das Leben in einer friedlichen Bahn entwickeln kann und der Wohlstand allgemein verbreitet ist. Die ungeheure Verantwortung sowie die Reife und der nötige Evolutionsstand derjenigen Lebensformen, die diesen Begriff nicht nur für ihre eigenen Interessen missbrauchen, sondern ihn auch in ihr Leben integrieren und alles ihren Mitmenschen auch vorleben, setzen Kräfte frei, die einen ganzen Planeten befrieden können. Um so schlimmer ist es, dass eine ganze Anzahl der sogenannten Führer, ob demokratisch gewählt oder diktatorisch selbsternannt, ob politisch, wirtschaftlich oder religiös bedingt, nicht fähig sind, auf anständige Art und Weise mit Vernunft und Verstand ein friedvolles Miteinander und eine Gemeinsamkeit aller Erdenbürger herbeizuführen, zu unterstützen und zu gewährleisten, und zwar ganz gleich, welcher Völkerschaft und Religion die Menschen sich verbunden fühlen, welcher Hautfarbe sie sind und welcher Gesellschaftsschicht sie angehören. Das, auch wenn es sich dabei um friedensunfähige, grössenwahnsinnige, machtbesessene, profitgierige, arrogante, überhebliche, selbstherrliche und als menschliche Lebensform ausgeartete Politiker, Religionsführer oder Diktatoren usw. handelt, die nur in einer gewissen Anzahl in Erscheinung treten, weil ja nicht alle Regierenden zum ausgearteten Abschaum gehören. Die Auswirkungen der menschenunwürdigen Politik jedoch sind dafür an der ganzen Menschheit und am ganzen Planeten gemessen mehr als nur katastrophal. Und all die schlimmen Auswüchse, die aus den Auswirkungen der Fehlpolitik und aus dem Fehlwirken der Religionen, Sekten und aus der missgelenkten Wirtschaft entstehen, werden sich in Zukunft noch weiter in übelster Weise verschlimmern.

Die modernen Politiker, Diktatoren, Sektenbosse, kirchlichen Oberhäupter aller Religionen und die Terroristen aller Schattierungen haben in der heutigen Zeit die Kraft und Bedeutung des Wortes Frieden zu einer elenden Floskel degradiert, die nur noch mit Chaos, Terror, Folter, Vergewaltigung, Zerstörung sowie mit Mord und Totschlag verbunden ist. Sie sind es, die menschenverachtenden Kriminellen und Mörder, die sich in der Politik, in den Religionen und Sekten eingenistet haben und hauptverantwortlich sind für das globale Chaos, in dem sich die Menschen der Erde befinden. Die teilweise grössenwahnsinnigen Vorstellungen und das persönliche Weltbild von Politik, Demokratie und Religion führen oftmals dazu, dass sie mit Gewalt und Blutvergiessen anderen Menschen und Kulturen ihr falsches und irres Verständnis von Frieden, Freiheit, Liebe und Demokratie aufzwingen. Genauso extrem und unverantwortlich sind mittlerweile aber auch jene politischen, wirtschaftlichen und religiösen sowie sektiererischen und rein terroristischen Kräfte, die ein verant-

wortungsbewusstes und konsequentes Handeln völlig verunmöglichen, weil sie in ihrem Handeln und Tun vollkommen ausgeartet oder verweichlicht sind. Vielfach unterliegen sie auch immer wieder dem Irrtum, dass alles zerredet werden müsse. Gegensätzlich ist aber ein konsequentes Handeln und Eingreifen notwendig, um noch Schlimmeres abzuschwächen und womöglich zu verhüten. Zahlreiche Kompromisse, vor allem in der Politik und in den Religionen, sind aber ein endloses Flickschusterwerk, weil sie nicht auf Vernunft und Verstand, sondern auf irgendwelchen politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Abhängigkeiten aufgebaut sind, die als wirkliche Lösungen nichts taugen. So werden aufgrund dessen vor allem politische Entscheidungen, Gesetze usw. immer wieder verändert und neu angepasst, weil es bei allem an einem vernünftigen Fundament fehlt. Der Erfolg jedoch ist immer der, dass das ganze Chaos und die Verwirrung der Bürger noch grösser werden. Diese politische Inkonsequenz und das mangelhafte Verantwortungsbewusstsein gewisser untauglicher Staatsmächtiger kann am Desaster Jugoslawiens mitverfolgt werden. Vor allem das Gros europäischer Politiker hat dort damals total versagt und versagt heute noch, weil die verantwortungslose Meinung vorherrschte und weiterhin vorherrscht, dass alles schon wieder in Ordnung komme und sich alles wieder irgendwie einrenken werde. Dadurch konnten die jugoslawischen Kriegsfürsten ihr Land in ein mordendes und brennendes Inferno verwandeln. Und während der blutigen und mörderischen Kämpfe, der Folterei und den Massenermordungen grosser Teile bestimmter Bevölkerungsgruppen, dem Terror und den Vergewaltigungen wurden ganz besonders die EU-Politiker nicht müde, lügnerisch zu beteuern, dass alles auf dem Wege zu einem Friedensplan sei. Tatsächlich aber wurde der Boden durch die Orgien des Mordens, Folterns und Schändens getränkt mit Menschenblut, und durch die Gewalt, den Terror und den Hass wurde der einstige Vielvölkerstaat sozusagen in die Zeit mittelalterlicher Verhältnisse zurückgeworfen, und das im so aufgeklärten und scheinbar demokratischen Europa des 20. und 21. Jahrhunderts. Und dass dabei auch die NATO mit ihren Kriegern Mord, Tod, Angst, Zerstörung und Schrecken verbreitete, darüber wird wohlweislich geschwiegen. Religiöse Konflikte, die seit rund 1800 Jahren gegeben sind, jahrhundertealte offene Rechnungen und Völkerhass wurden durch das Ermorden Tausender von Menschen ausgelebt. Die europäische Inkonsequenz und politische Verweichlichung haben die Situation im Balkan vor, während und nach dem eigentlichen Krieg noch verschlimmert. Entweder entscheiden die Staatsgewaltigen mit allen Konsequenzen und mit beherztem Handeln einzugreifen, wozu unter Umständen auch eine angemessene und menschlich verantwortbare militärische Intervention gehört, oder es muss alles so bleiben, wie es ist. Es dürfen aber niemals fadenscheinige Ausreden gesucht werden, wie auch nicht nichts oder nur halbherzig etwas unternommen werden darf. Dabei ist es niemals egal, welcher Weg beschritten wird, denn stets muss ein menschliches, gerechtes Umsetzen notwendiger Aktionen gegeben sein, damit kein Mord und Totschlag, keine Folter, keine Vergewaltigungen, keine Zerstörungen und sonstwie keine Ausartungen zutage treten. Und allein in dieser Form ist es menschlich, in Würde sowie in Ehrfurcht vor allem Leben und den menschlichen Errungenschaften konsequent durchzugreifen.

Eigentlich haben die NATO und die ihr angeschlossenen Staaten im Balkan nichts verloren, doch die NATO scherte sich einen kalten Deut darum und drang mit böser Gewalt in den Souveränitätsbereich des fremden Staates ein und nahm dessen Bevölkerung die Möglichkeit, selbstentscheidend die eigenen Probleme zu lösen. Ein Volk kann nur durch einen inneren Entwick-

lungsprozess in eine Ära des friedlichen Miteinanders und der friedlichen Gemeinsamkeit aufsteigen, doch die europäische Hysterie und das verlogene Verantwortungsbewusstsein der NATO und ihrer angeschlossenen Staaten zogen alle in ihren Bann. Dieses falsche Verantwortungsbewusstsein wurde über lange Zeit hinweg den Europäern immer wieder durch alle Medien und durch die Politiker einsuggeriert, was dazu führte, dass viele in Pro- und Hurragebrüll verfielen, als die NATO-Verbündeten mit ihren Kriegern den fremden Staat angriffen und Tod und Verderben sowie masslose Zerstörung verbreiteten. Das gleichermassen, wie es durch die US-Amerikaner und die Briten im Irak praktiziert wurde, um das blutige Saddam-Husain-Regime zu stürzen und den Irak in ein heilloses Chaos zu verwandeln, wozu aber noch zu sagen ist, dass der US-Präsident George W. Bush mit den mörderischen und verbrecherischen Machenschaften im Irak um sehr vieles schlimmer ist, als es Saddam Husain zu seiner mörderischen Glanzzeit war. Bushs Kriegsschergen im Irak sind wilde, ausgeartete Bestien, wie das in anderen Kriegen unter anderen amerikanischen präsidialen Kriegsherren vielfach auch der Fall war und auch in Zukunft so sein wird, weil die Welt dazu schweigt. Die von den USA und den Briten veranstalteten alten und neuen Scheinprozesse durch Militärgerichte gegen ihre militärischen Folter- und Vergewaltigungsknechte beiderlei Geschlechts tragen auch nicht zur Wahrheit und zur Schadenbegrenzung oder zur Wiedergutmachung von allem Elend und Übel sowie von aller Not und zu einer Wiederlebendigmachung der Ermordeten bei. Und dass, wenn die Folterverbrechen öffentlich bekannt werden, alles dementiert wird und echte Photobeweise als Fälschungen bezeichnet und die Verbrechen geleugnet werden, gehört natürlich dazu und wird als Selbstverständlichkeit behandelt. Probleme in der Grössenordnung und in bezug des Konfliktpotentials, wie es im Ersten und Zweiten Weltkrieg, in Vietnam, in Jugoslawien, in Afghanistan und im Irak gegeben war und weiterhin gegeben ist, können niemals durch ein derartig mörderisches, zerstörerisches und verbrecherisches Eingreifen von aussen durch fremde militärische und politische Mächte gelöst werden, wie das durch die NATO, die US-Amerikaner und durch die Briten geschehen ist. Derartige chaotische Regionen und Staaten können durch Kriegshandlungen und Besatzertruppen im besten Fall nur scheinbar befriedet werden, und der Wiederaufbau alles Zerstörten kostet dabei zahllose Milliarden- und Billionenbeträge. All die grausam Gefolterten, Gedemütigten und Geschändeten können auch nicht von ihren psychischen und bewusstseinsmässigen sowie von den körperlichen Schäden geheilt werden, wie es auch unmöglich ist, die grausam und bestialisch Ermordeten wieder lebendig zu machen. Es können in den ‹besiegten› Ländern Truppen stationiert werden und es kann alles wieder aufgebaut werden, aber dies ist nur ein Teil der Arbeit, die geleistet werden muss. Das alles wird jedoch keineswegs zu einem friedlicheren Miteinander beitragen. Die betroffenen Konfliktparteien müssen sich die Lösung eines solchen Konfliktes selbst erarbeiten. Jede Einflussnahme von aussen bringt auf lange Sicht gesehen noch schlimmere Konsequenzen für alle Beteiligten mit sich.

Kriegerische Konflikte existieren in vielen Ländern, so unter anderem auch im Sudan, wo Zigtausende unschuldiger Menschen massakriert und abgeschlachtet werden, Männer, Frauen und Kinder, wobei sowohl reguläre Milizen als auch Guerillakämpfer usw. foltern und im Blutrausch versinken. Die Kriegsführenden sind sowohl Staaten gegen Staaten, wie aber auch Angehörige verschiedener Religionsgruppen, die sich um ihres Glaubens willen abschlachten. Doch das dringt nicht so an die breite Öffentlich-

keit, weil es einerseits journalistisch nicht sensationsmässig genug ist und auch die Leserinnen und Leser nicht gross interessiert, und zweitens geschieht alles ja so sehr weit weg, dass kein direkter Bezug dazu besteht. Das gilt wohl auch für ‹Guantánamo Bay›, wo mehr als 600 militärische Gefangene verschiedener Länder von den US-Militärs unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten und gefoltert werden. Das ist schon längst zur Tagesordnung geworden, und niemand kümmert sich mehr darum. Die Weltöffentlichkeit schweigt einfach dazu, um es sich nicht mit den USA zu verderben. Schweinerei, verdammte!
Der Konflikt im Balkan ist ein ewig loderndes Feuer, dessen Flammen von den betroffenen Völkern gelöscht werden müssen. Nur sie alleine können es über den Weg der Vernunft und des Verstandes eindämmen und zum Erlöschen bringen, das jedoch nur über das Erkennen, wie sinnlos diese vielen jahrhundertealten Fehden und nichtsbringenden religiösen Auseinandersetzungen und die Blutrache usw. sind. Keine Kraft kann von aussen diesen Frieden erzwingen oder bringen; das ist nicht möglich. Ein Mensch, eine Gemeinschaft, ein Volk muss selbst erkennen, dass ein gewünschter Frieden in mühevoller Arbeit erschaffen und erhalten werden muss, und dazu sind die Vernunft und der Wille jedes einzelnen gefragt. So lange aber, wie immer wieder ausgeartete Führer an die Macht kommen, die Zwietracht, Hass und Neid über die Menschen bringen und sie durch Hetztiraden, Rachegeschrei und Vergeltungssucht zu einem Krieg, zur Folter, zu Vergewaltigung der Frauen, zum sexuellen Missbrauch der Kinder und zum Mord und Totschlag sowie zur Rache, zum Hass und zur Vergeltung manipulieren, so lange werden diese ausgearteten, verantwortungslosen und machtgierigen sowie selbstherrlichen und verbrecherischen Kreaturen das Schicksal ihres jeweiligen Landes und auch das anderer Staaten bestimmen. Die Religionen mit all ihren wirren und irren Lehren tun ein übriges dazu, um solche Konflikte anzuheizen und die Kriege und den Terror zu fördern. Die vielen verschiedenen Religionen und deren tausendfältiger Sektierismus mit ihren ausgearteten und menschenverdummenden Irrlehren auf unserem Planeten sorgen zwangsläufig für Konflikte, denn die Unlogik, die hinter allen Religionen und Sekten steckt, und die Unvernunft des Glaubens verwirren die Menschen immer mehr. Auch das trägt dazu bei, dass es nicht möglich ist, zu einem friedlichen Miteinander und zu einer weltumfassenden Gemeinschaft zu finden. Solange es Religionen und daraus resultierende Sekten gibt, so lange sind zwangsläufig Kriege und Terror vorprogrammiert. Allein schon aus diesem Grunde ist es für die Entwicklung eines Volkes so fundamental wichtig, dass die Menschen erkennen, wer sie für seine eigenen ausgearteten Ziele missbraucht oder wer dazu beiträgt und fähig ist, dass sich ein Land in Frieden und Freiheit weiterentwickeln kann.

Gerade in der heutigen Zeit, da die gefährlichsten Herde des Unfriedens, des Terrors und der Folter usw. in den ehemaligen jugoslawischen Ländern sowie in Afghanistan und im Irak nebst in vielen anderen Revolutions- und Guerillakriegszentren sowie der organisierte internationale Terrorismus in schrecklicher Weise von sich reden machen, wird wieder vermehrt vom Frieden geredet. Das geschieht nicht nur in der Schweiz und in ganz Europa, sondern weltweit; aber Hass und Zwietracht haben die Menschen über Generationen in ihren Köpfen vergiftet, folglich sie überhaupt nicht mehr wissen, was Frieden überhaupt bedeutet. Nicht zuletzt trägt in der neuen Zeit auch dazu bei, dass es die EU und die NATO nebst ihren verbündeten Staaten vor Ausbruch des Balkan-Krieges politisch

nicht geschafft haben, diese kriegerischen Ereignisse zu verhindern. Dieser Umstand zeigt die Hilflosigkeit, Unfähigkeit und Inkompetenz des gesamten EU-Apparates und aller EU-Mitgliederländer. Damals, bevor die Kämpfe im Balkan begannen, war man sich im klaren darüber, dass es dort zu einem inneren militärischen Konflikt schlimmsten Ausmasses kommen werde. Niemand wollte sich aber die Finger daran verbrennen und daher auch nicht durch ein konsequentes politisches Handeln die notwendigen Schritte veranlassen. Als man sich letztendlich viel zu spät entschloss, etwas zu unternehmen, nachdem es bereits Zigtausende von Toten gab, geschah alles auch wieder nur halbherzig und nicht mit der notwendig gebotenen Konsequenz. Alle beteiligten Seiten hätten umgehend entwaffnet und die Verantwortlichen sofort vor Gericht gestellt und abgeurteilt werden müssen. Die meisten verantwortlichen Mörder jedoch laufen immer noch frei herum oder führen ihr Unschuldstheater am Internationalen Gerichtshof in Den Haag vor und machen diesen völlig unglaubwürdig und lächerlich - während sich US-Amerika weigert, seine eigenen Kriegsverbrecher durch den internationalen Gerichtshof aburteilen zu lassen. Jahrelange verschleppende Prozesse gegen die Kriegsverbrecher zeigen zudem die völlige Hilflosigkeit der Internationalen Gerichtshof-Justiz. Und wenn schon gegen tausend- und zigtausendfache Massenmörder ein Urteil gefällt wird, dann entspricht es einer derartigen Farce und Verweichlichung der Richter, dass die Massenkiller nur noch hämisch grinsen und lachen - und in 15 oder 20 Jahren wieder auf die Menschheit losgelassen werden, um neuerlich Schand- und Mordtaten zu begehen, anstatt dass sie eine lebenszeitliche Aussonderung aus der Gesellschaft erfahren und ihr restliches Leben lang einer Verbannung anheimfallen. Diese Verweichlichung und typische politische und gerichtsbarkeitliche Inkonsequenz der Volksführer und Richter, die nur noch reden und nicht mehr fähig sind, auch im notwendigen Rahmen zu handeln, zeigt, wie sich die Menschen immer wieder aus der Verantwortung ziehen und unfähig geworden sind, eine Situation zu erkennen, richtig einzuschätzen und zu beurteilen, um dann vollbewusst mit der notwendigen Logik zu handeln. Doch daran tragen auch alle jene nichtstaugenden Psychiater Schuld, die unfähige Grossmäuler sind und jedem Schwerverbrecher undefinierbare mildernde Umstände für deren verabscheuungswürdige Taten zusprechen, wodurch diese mit milden Strafen davonkommen und nach kurzer Zeit wieder auf die Menschheit losgelassen werden.

Welchem Volksführer nimmt man als vernünftiger und verantwortungsbewusster Mensch heute noch ab, dass er für den wirklichen Frieden, für den er verbal immer wieder einsteht, auch wirklich bereit ist, etwas zu tun, um diesen in verantwortungsvoller Weise auch umzusetzen? Wäre dem so, wie sie proletend den Bürgerinnen und Bürgern weismachen wollen, dann bestünden nicht all jene irdischen Konflikte, wie diese seit Jahrhunderten bis heute auf dem Erdenplaneten vorzufinden sind. Die Volks- und Religionsführer hätten dieses so bedeutende Wort schon längst in die Tat umgesetzt und für längst überfällige, menschenwürdige Zustände auf diesem Planeten gesorgt, wenn sie ihre grossprecherischen Worte selbst beherzigten und in die Tat umgesetzt hätten. Stattdessen aber belügen und betrügen sich die Oberen, Staatsmächtigen und Religionsfürsten sowie deren Handlanger gegenseitig ebenso, wie sie auch ihr eigenes Volk in derart menschenverachtender Art und Weise belügen, dass es zum Himmel schreit und buchstäblich stinkt; und all das nur, um schändlich mit Lug und Betrug ihre eigenen Vorteile zu ergaunern. Sie sind nur um ihre eigene Macht, um ihre Interessen und ihren Profit sowie

um das Ausleben ihrer Macht über das Volk und die Welt bemüht. Tun sie das nicht, dann ruhen sie sich auf den Lorbeeren ihres sich in zweifelhaftem Frieden befindenden Landes aus und übernehmen in keiner Weise die notwendige Verantwortung, um den Frieden im eigenen Staat wirklich zu erhalten oder auch dort für Frieden und Eintracht zu sorgen, wo es Mord und Totschlag gibt. Andererseits gibt es aber auch solche Staatsmächtige und deren dumme Mitläufer, die landesverräterisch die Souveränität ihres Heimatlandes schmählich verschachern und die Freiheit dadurch zerstören, dass sie den eigenen Staat unter die Fuchtel einer zweifelhaften Suzeränität setzen.

Obwohl es den Menschen innerhalb Europas relativ gut geht, täuscht der friedvolle Eindruck sehr. Die politischen Auswirkungen, ausgelöst durch verschiedene Länder und ihre Führer, die nicht in der Lage sind, zu einem globalen Frieden beizutragen, sind unverkennbar. Zahlreiche Volksführer leben ihre ihnen anvertraute Position in degenerierter und verantwortungsloser Weise aus. Sie streuen Hass, Zwietracht, Neid und Krieg, oder sie stiften zu sonstigem Unheil an. Ihr wahnmässiges und krankhaftes Denken und Vorgehen bringen nur Mord, Tod, Leid und Terror über die Bürger der Erde und über den ganzen Planeten, was sich in seinen Konsequenzen automatisch auf alle Menschen auswirkt. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in einem gegenwärtig noch einigermassen friedlichen Europa oder sonstwo leben, denn die Auswirkungen aller militärischen, terroristischen und religiösen sowie sektiererischen Ereignisse und deren Konsequenzen treffen früher oder später restlos alle. Es ist eine Illusion zu glauben, dass nur weil die Menschen alles an Gütern usw. haben was sie wollen und es seit Jahrzehnten in den meisten Ländern Europas keinen Krieg oder sonstige revolutionäre Unruhen mehr gegeben hat, sich die Europäer aus der globalen Verantwortung für einen Weltfrieden stehlen könnten und dass dieser Zustand von Dauer sein werde. Alle sind mitverantwortlich, um die noch vorhandenen menschlich und zwischenmenschlich ausgearteten Kriegstreiber und Kriegshetzer, die immer noch ihr Unwesen treiben und teilweise als zweifelhaft ‹parteidemokratisch› gewählte Volksführer agieren, in ihre Schranken zu weisen, um ihrem Treiben ein Ende zu setzen.

Frieden beinhaltet vor allem die Bereitschaft zum gemeinsamen Dialog, verbunden mit der Erkenntnis der streitbaren Parteien, dass es ohne vernünftige Kompromisse nicht geht und jede Seite Abstriche machen muss. Kriege zu führen und Menschen für ein angeblich humanes oder religiöses Ziel zu ermorden bedeutet nichts anders, als böse, brutale und menschenunwürdige Gewalt auszuüben, Mitmenschen zu misshandeln, zu unterdrücken, zu vergewaltigen und zu massakrieren. Für manche Menschheitsverbrecher ist das jedoch nur ein Kinderspiel, was sowohl auf ausgeartete Staatsmächtige zutrifft wie auch auf ihre Schergen, die als Geheimdienstler oder Militärs foltern, morden, vergewaltigen und schänden. Tatsächlich braucht es nur ein paar wenige in ihrem politischen Denken und im Religionswahn ausgeartete und miese Kreaturen, die ein ganzes Volk ins Chaos treiben und Mord und Terror verbreiten können, um ihre angeblich friedlichen und hehren Ziele zu erreichen. Dass sie dabei unzählige friedliebende und unschuldige Menschen, Frauen, Kinder und Männer, in Not, Elend, Schmerz und in den Tod stürzen, darum kümmern sie sich einen Dreck.

Es heisst immer wieder, dass Kriege normal seien und eine Begleiterscheinung des Menschen, und die irdische Geschichte zeigt uns, dass es bis zum heutigen Zeitpunkt tatsächlich so ist in bezug dieser schrecklichen ‹Normalität›. Das heisst jedoch nicht, dass die Erdenmenschen automatisch

die Aggressivität weiterhin behalten müssen, die sie seit Jahrtausenden begleitet und Hauptmitverursacher für den Zustand des Unfriedens und der Unfreiheit sowie der Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit gegenüber den Mitmenschen ist - das nebst den Religionen, Sekten und den blut- und machtlüsternen Staatsmächtigen und den fanatischen Terroristen. Das Ganze bedeutet nicht, dass gesamthaft alles weltweite und in der Menschheit eingefressene Übel so weitergehen muss.

Frieden ist ein Gut, ein unschätzbarer Wert, den der Erdenmensch sich allerdings in mühevoller Arbeit erschaffen und verdienen muss. So aber, wie die Zustände zumindest gegenwärtig auf der Erde sind, bedeutet das für jeden einzelnen Menschen einen sehr harten Kampf, wenn er sich tatsächlich darum bemühen will, allein schon Frieden in sich selbst zu schaffen, weil dieser notwendig ist, um auch nach aussen mit den Mitmenschen Frieden schliessen zu können. Durch die Aggressivität des Erdenmenschen und die geschichtlichen Ereignisse von Kriegen und Terror auf dem Heimatplaneten Erde, müssen alle Menschen in Zukunft ihr Augenmerk darauf richten, friedlich miteinander auszukommen. Frieden kann niemals von aussen aufdiktiert und schon gar nicht mit Krieg, Terror und sonstigen Mitteln der Gewalt erzwungen werden. Das ist niemals möglich, sondern im Gegenteil: Jede Form, mit Gewalt Frieden schaffen oder durch Terroranschläge für eine Sache einstehen zu wollen, löst automatisch weitere Gewalt und Konflikte aus, jedoch niemals eine friedliche Gesinnung oder eine freiheitliche Richtung.

Der wirkliche Frieden beinhaltet in erster Linie, dass jeder Mensch soweit mit seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen mit sich im klaren ist, dass er erkennt, dass sich mit Gewalt und Zwang keine Probleme lösen lassen, sondern stets nur neue geschaffen werden. Diese Erkenntnis muss dringend notwendig im Menschen der Erde reifen und sie muss nach aussen getragen und den Mitmenschen vorgelebt werden. Wird dieser Zustand vorgelebt, dann richten sich früher oder später mehr oder minder automatisch andere Menschen danach aus, weil sie in ihrem Bewusstsein erkennen, dass es sich um etwas Wertvolles handelt. So kann sich erst nur vereinzelt und langsam, doch mit der Zeit lawinenartig diese Erkenntnis auf andere übertragen, wenn diese dazu bereit und fähig werden, das Ganze des Wertvollen zu erkennen. Natürlich wird es immer Menschen geben, die nur sehr langsam zu dieser Einsicht kommen oder sich ihr gar verweigern und meinen, sie könnten den Weg der Gewalt beschreiten. Doch auch sie werden früher oder später durch die Mehrheit derjenigen, welche sich um den wirklichen Frieden bemühen, eines Tages eines Besseren belehrt werden und sich ebenfalls damit auseinandersetzen müssen. Es gibt auch in der heutigen Zeit, in der alles aus den Fugen zu geraten scheint und ein Menschenleben nichts mehr wert ist, keinen Grund zu Resignation und auch keinen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Nein, vielmehr muss der Mensch, der sein Leben auf anständige Art und Weise verbringt, dies auch weiterhin tun. Er soll und muss sich nicht über die Betrüger, Mörder und sonstig degenerierte menschlich Ausgeartete ärgern, die immer mehr für Chaos, Hass, Neid und Zwietracht sorgen. Vielmehr soll und muss er sich auch weiterhin nach den Grundwerten des Lebens, der Harmonie und Wahrhaftigkeit, der Ehrfurcht und Liebe ausrichten, die als Fundament der Existenz notwendig sind, um alles über die Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg zum Besseren zu tragen. Jeder einzelne muss dabei helfen und die Verantwortung übernehmen, um der Bedeutung des Wortes und Wertes Frieden neuen Schwung sowie Tiefe und Kraft zu verleihen. Konkret bedeutet Frieden auch einen Zustand, der herbeigeführt werden

muss, durch den es allen Gesellschaftsschichten und deren Menschen, aus denen sich diese zusammensetzen, ermöglicht wird, eine Grundlage zu bieten, aus der heraus sich alle weiterentwickeln und evolutionieren können. Stets muss das Volk und damit jedes einzelne Individuum mit Vernunft und Verstand und somit durch einen inneren Lern- und Reifungsprozess erkennen und sein Bewusstsein darauf ausrichten, dass nur wahrer Frieden auch tatsächlich Evolution bedeutet und dass Krieg, Terror, Zerstörung, Wahnglauben, Fanatismus und Degeneration nur Devolution und Unheil bewirken. Die innere Erkenntnis und der damit verbundene Lernprozess sind die Grundlage für ein gemeinsames Miteinander und eine wirklich funktionierende menschliche Gemeinschaft in Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie. Wissenschaft, Technik, Lebensqualität usw. usf. können sich in Friedenszeiten in einem ungeahnten Masse entwickeln und ausbreiten, wodurch sich gewaltige Zukunftsperspektiven öffnen, die bei allen Menschen wie von selbst zu schaffen beginnen und den erstrebenswerten Fortschritt bringen. Wenn in der Wohlstandsgesellschaft negative Faktoren entstehen, wie z.B. Zerfall der Gesellschaft, wachsende Kriminalität usw., kann dem entgegengewirkt und dieser Prozess aufgehalten werden, indem der Mensch sein Leben in bewusster Form lebt, seine Stärken und Schwächen erkennt und als menschliche Lebensform bewusst an sich arbeitet, um sich in jeder Richtung zu verbessern.

Frieden ist der Garant für Wohlstand, Weiterentwicklung und Evolution. Krieg und Terror usw. sind die Verbündeten von Zerstörung und Degeneration. Genauso wie Wut, Hass und Eifersucht beim Menschen niemals etwas Positives oder Gutes bewirken können, ist das mit Gewalt, Terror und Kriegen auch nicht möglich. Keine Gesellschaft und kein Individuum kann sich durch Zerstörung und Krieg weiterentwickeln, wie auch zwischenmenschliche Ausartungen von Konfliktlösungen niemals irgend etwas Positives bewirken können. Der eigene Standpunkt und die eigenen Interessen dürfen nicht der Mittelpunkt der Betrachtungsweise des Lebens sein, sondern es müssen auch die Mitmenschen und deren Interessen und Bedürfnisse sowie der Frieden, die Freiheit, Liebe und Harmonie in die Überlegungen und somit in die Gedanken und Gefühle miteinbezogen werden, um so eine Gleichberechtigung in den Entscheidungen einfliessen lassen zu können. Nur vom eigenen Standpunkt auszugehen ist sehr engstirnig und wird niemals zu einem wirklichen Erfolg und nicht zum wahren Frieden führen. Wenn ein Mensch nur auf seinen Vorteil bedacht ist, ohne die Interessen des oder der Mitmenschen zu berücksichtigen, dann kann es weder zum Frieden noch zur Liebe, Freiheit und Harmonie kommen. Es gilt, die Nuancen aller Beteiligten zu berücksichtigen, alles andere hat keinen Bestand. Die Millionen Opfer durch politischen und religiösen Fanatismus sowie ausgeartetes Geschichtsbewusstsein, aufgrund dessen sich die verschiedenen Seiten im historischen Recht sehen und Anspruch auf ein Land oder eine Region erheben und dies auf Kosten all jener Menschen, die durch dieses unvernünftige Handeln mit Mord, Terror und Anarchie überzogen werden, zeigen den Wahnsinn solcher Gedanken, Gefühle und Handlungen.

Ausser bei den Politikern und ihren Falken, die die Terrorpolitik unterstützen, sich im Recht sehen und als Gewinner aus ihren sogenannten Friedensverhandlungen hervorgehen wollen, gibt es nur Verlierer auf beiden Seiten. Schlimmer noch, Kriege und Konflikte lassen sich nicht auf die betroffenen Regionen begrenzen, denn vielmehr haben sie, ob direkt oder indirekt, auch Auswirkungen auf alle anderen Staaten und Menschen, die nicht direkt involviert sind. Die verantwortlichen Politiker und Führer haben bis zum heutigen Tag noch immer nicht begriffen, was sie mit ihrer

Politik der Zerstörung und des Massenmordes anrichten. Sie sind unfähig, die Verantwortung über andere Menschen, geschweige denn Länder, zu übernehmen und zu tragen. Zwei dieser menschenverachtenden und kriminellen Gruppierungen stehen sich seit Jahrzehnten kriegerisch gegenüber und scheuen jegliches Mittel, um ihre beiden Völker in eine friedvolle Ära zu geleiten. Die aus den Fingern gesogenen, auf falschen historischen Annahmen basierenden Begründungen sind für alle Seiten Grund genug, ihre Konflikte mit Zerstörung, Vergewaltigung, Folter, Mord und Totschlag auszuleben, einander zu terrorisieren und jede erdenkliche Möglichkeit zu nutzen, um den Frieden zu verhindern und den Hass zu schüren.

Es ist dies auch die israelische Regierung mit ihren kriminellen und menschenverachtenden sowie degenerierten Politikern und kriminellen Falken, deren kriegshetzerische Politik ein Miteinander zwischen ihnen und den Palästinesern unmöglich macht. Es sind aber auch jene palästinesischen Terroristen und offiziell anerkannten politischen Gruppierungen mit ihren mordenden Schergen, deren eigentliches Interesse der nie endende und ewige Kampf gegen die Israelis ist. Beide Seiten sind in ihrem Denken so ausgeartet, degeneriert und primitiv, dass sie nicht mehr in der Lage sind, nach einer Lösung zu suchen und diese auch zu finden; eine Lösung, die den Menschen, für die sie die Verantwortung tragen, gerecht wird und einen dauerhaften Frieden garantiert. Sie wollen es gar nicht. Dennoch werden sie nicht müde, ihre verlogenen Beteuerungen von einem Friedensprozess loszulassen, während wieder irgendwo in der Region unschuldige Israelis von einer Bombe zerfetzt oder Palästineser von israelischen Besatzungstruppen erschossen und gemordet werden. Vor allem die beiden machtbesessenen Führer, Ariel Sharon und Jassir Arafat, tragen mit ihrem unverantwortlichen Handeln und Tun dazu bei, dass der Begriff Frieden zu einer Belanglosigkeit degenerierte. Immer wieder sprechen diese beiden ausgearteten Kreaturen von Friedensverhandlungen, Friedensplan, Friedensweg, Friedensgesprächen, Roadmap usw., doch sind sie nicht einmal in der Lage, sich in ehrlicher und friedlicher Absicht zu versöhnenden Gesprächen gegenüberzutreten. Ihre Politik des Terrors, der Zerstörung, der Vernichtung von Menschenleben und der Missachtung aller Werte, was unter anderem ein menschliches Zusammensein ausmacht, hat aus ihnen Diener des Terrors und Grössenwahns gemacht. Der historische und menschliche Fanatismus, der von diesen beiden traurigen Politgestalten ausgeht, der Hass und die Zwietracht, die durch beide gestreut werden, macht sie mit ihrer Vorgehensweise und den daraus entstehenden Konsequenzen zum besten Beispiel dessen, wie schlimm es um den globalen Frieden und um die wahre Menschlichkeit vieler Erdenmenschen wirklich steht.

Auf beiden Seiten gibt es in der Bevölkerung genügend vernünftige und des Verstandes mächtige Menschen, die erkannt haben, dass es nur über einen Frieden eine gemeinsame Zukunft gibt. Ein Grossteil der Bevölkerung beider Seiten will den Frieden und ist bereit für Kompromisse. Die Kriegstreiber und Kriegshetzer jedoch, all die Narren und degenerierten Köpfe, die meinen, den Frieden durch Terror erreichen zu können, verhindern wahrheitlich jeden Friedensprozess und ersticken jeden diesbezüglichen Anfang immer wieder im Keim. Diese ewig gestrigen und ausgearteten Kreaturen wissen gar nicht, was sie den Menschen ihrer Region antun, wie auch nicht, welches Unheil sie über die gesamte irdische Menschheit bringen und was sie mit ihrem Hass, Neid, Terror und dem ewigen Konflikt anrichten. Solange sich diese beiden Seiten so zerstörerisch gegenüberstehen, so lange wird es niemals einen globalen Frieden auf dem Erden-

planeten geben. Beide Seiten, wie aber auch die UNO, die sich von Ausgearteten verführen lässt, sind gefordert, neue und wirklich ehrliche, friedliche Wege zu gehen, um den Fortbestand des Erdenmenschen mit einem wahren Frieden zu sichern. Sollte es zu einem militärischen globalen Konflikt kommen, also einem Dritten Weltkrieg, ausgelöst vor allem durch die zerstörerischen Machenschaften der US-Administration und ihrer Helfershelfer, dann darf man annehmen, dass dieser seinen Ursprung im Nahen Osten findet. Politiker beider Seiten, die hauptverantwortlich für diesen Zustand sind, gehören für ihr kriminelles Handeln abgesetzt und lebenslänglich aus der Gesellschaft ausgegliedert, um für den Rest ihres Lebens für ihr krankhaftes, selbstherrliches und grössenwahnsinniges Tun zur Verantwortung gezogen zu werden.

Sehr viel schlimmer sind die Handlungsweisen der verschiedensten US-Administrationen, die mit ihrer Politik des ständigen Sich-Einmischens in die Angelegenheiten anderer Länder hauptverantwortlich sind. Ungeheuerlich sind dabei auch die unmenschlichen Massaker und Folterungen sowie alle die schamverletzenden sexuellen Ausartungen, die durch gewissenlose und ausgeartete Elemente der US-Streitkräfte an ihren Gefangenen verübt werden, und zwar nicht nur im Irak und in Afghanistan, sondern überall dort, wo US-Amerikas Krieger und Kriegerinnen ihr schändliches und blutiges Handwerk ausüben. Doch das ist nicht nur in der heutigen Zeit bei mancherlei Elementen der US-Streitkräfte üblich, sondern es war seit jeher so, angefangen bei den Indianern, die von vielen US-Bürgern und den US-Militärs massakriert, sexuell geschändet und bis zum Tod gefoltert wurden, bis hin zum Vietnam-Krieg. Man denke dabei nur an das Massaker von My Lai und an alle sonstigen Ausartungen durch Angehörige der US-Army. Gleichermassen gilt das für die zahlreichen globalen Konflikte und die massgebliche Schuld der USA an einem drohenden Dritten Weltenbrand, der alle bisherigen Kriege in seinen Auswirkungen in den Schatten stellen wird, wenn er tatsächlich eintreten sollte, wenn das Volk selbst nicht schlau und verantwortungsbewusst genug wird, um die verbrecherischen Staatsmächtigen und ihre Mitheuler abzusetzen und sie nebst ihren Anhängern aus dem Volk in eine lebenszeitige Verbannung zu schicken.

Die Intrigen und die Machtpolitik der US-Administration, vor allem der letzten Jahrzehnte, und deren Politik – in der immer nur die Interessen der USA im Vordergrund standen und stehen, auf Kosten aller anderen Menschen und Länder der ganzen Welt, und unter Missachtung aller Menschenrechte und Menschenpflichten sowie der Menschenwürde – haben der ganzen Menschheit und dem Planeten schweren Schaden zugefügt. US-Amerika ist ein Land, das bis weit in die Zukunft nicht fähig und willens sein wird, den Planeten Erde zu befrieden, weil das dafür notwendige Verantwortungsbewusstsein völlig fehlt und weil US-Amerika sich den ganzen Planeten mit all seinen Ressourcen gewissenlos unter den Nagel reissen will. Dass dabei die halbe Welt zerstört wird und Millionen von Menschenleben ausgelöscht werden, spielt für die verbrecherischen Verantwortlichen keine Rolle, wie auch nicht für die dämlichen Mitläufer aus dem Volke, deren Verantwortungsbewusstsein ebenfalls keinen Pfifferling wert ist. US-Amerika mag militärisch, technologisch und wirtschaftlich ganz oben stehen, aber es ist moralisch, ethisch und zwischenmenschlich weit hinter den Grundwerten und Idealen eines Drittweltlandes zurück. Ein Grossteil der US-Amerikaner, die breite Masse, ist leicht zu beeinflussen und zu manipulieren, weil ihr Bewusstsein nur auf Macht, Geld und Konsum ausgerichtet ist. Menschliche, elementare Grundwerte fehlen aber völlig. Zwar hat es das Land geschafft, sich als Weltpolizist aufzuspielen und

den Eindruck zu vermitteln, für die verschiedensten demokratischen Grundwerte - verbunden mit einer zweifelhaften Demokratie, verlogenen Freiheit und heuchlerischen Friedensbrüllerei - einzustehen, aber der Schein trügt und stinkt zum Himmel empor. Die Interessen der anderen Länder müssen stets den amerikanischen Interessen weichen, wobei zur Durchsetzung jedes böse und ausgeartete Mittel grausamer Gewalt gerade gut genug ist.

Die USA zetteln Kriege an, unterstützen Diktaturen und spielen die verschiedensten Regierungen und Menschen gegeneinander aus, um ihr eigenes Ziel zu erreichen und ihre eigenen Interessen umzusetzen. Jedes Mittel wird eingesetzt, um Hass, Zwietracht und Neid in der Welt zu schüren und Diktatoren zu fördern, wenn es den eigenen politisch-wirtschaftlichen Zielen dienlich ist. Das sind Fakten und politische Realitäten, die nichts mit einem Antiamerikanismus zu tun haben, wenn sie mit harten und klaren Worten aufgezeigt werden. Und tatsächlich können sie alltäglich beobachtet werden. Die Verlogenheit, Selbstherrlichkeit und Machtbesessenheit, die mit diktatorischen Mitteln, Terror und Gewalt bereitwillig in aller Welt umgesetzt werden, machen aus den USA ein Land, von dem sich Europa schnellstens loslösen sollte. Dieses Loslösen ist unbedingt erforderlich, weil die politischen und wirtschaftlichen Interessen der USA weit davon entfernt sind, auch die Interessen der anderen zu berücksichtigen und sie als gleichwertige Partner anzuerkennen. Damit eine weltweite Gemeinschaft aber möglich ist, müssen alle Beteiligten gleichberechtigt sein. Das lassen das Denken und Handeln, wie es in der US-Politik immer wieder erlebt werden kann, jedoch nicht zu. Die USA sehen sich als etwas Besseres und Höherwertiges als alle anderen Staaten und Menschen der Welt und verherrlichen sich selbst. Diese Betrachtungsweise macht es jenen anständigen US-Amerikanern, die die Wahrheit erkannt haben, fast unmöglich, ihre Stimmen im Meer von Patriotismus und Egoismus, die dieses Land seit seiner Gründung begleiten, zu erheben und dem entgegenzuwirken. Doch wie könnte es auch anders sein, als dass ein gewisser Teil ferner Nachfahren der einstigen Emigranten aus Europa nicht anders und nicht besser geworden sind als all die Kriminellen und Sektierer, die aus Europa ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, das frühe Amerika, flüchteten oder durch die Behörden zur Flucht getrieben wurden.

Die Manipulierbarkeit williger US-Bürger, das falsche Freundschaftsgebaren und der völlig falsche und ausgeartete Patriotismus so mancher US-Amerikaner, die ihre Sicht für die Wahrheit und Realität des Lebens verloren oder nie erlernt haben und ihre ganzen Gedanken und Gefühle selbst mit Lug und Betrug trüben, entsprechen der US-bürgerlichen Oberflächlichkeit. Und jene US-Bürger, die dazuzählen, bedeuten zusammen mit der US-Regierung und den US-Geheimdiensten und den US-Streitkräften eine Bedrohung für den Erdenplaneten und die ganze irdische Menschheit. Das Gesamtergebnis US-amerikanischer Aussenpolitik ist ein nicht endendes Desaster aus Terror, Zerstörung, Manipulation, Geheimdienstmachenschaften und Intrigen, die die Welt immer mehr destabilisieren. Das wird auch in Zukunft erheblich zunehmen, mit schlimmsten Auswirkungen für die ganze Menschheit. Da wird leider die Minorität jener US-Bürger, die sich gegen all die verbrecherischen und verantwortungslosen sowie menschenunwürdigen Machenschaften der Ausgearteten US-Amerikas verwehren und sich dafür schämen, nichts an allem Übel ändern können, wenn nicht endlich die grosse Masse der amerikanischen Bürger sich zum Besseren ändert.

US-Amerika hat nicht das Recht, über Waffen zu verfügen, die es anderen verwehrt. Es hat nicht das Recht, aus welchen Gründen und Motiven auch immer, andere Länder im Namen von Demokratie, Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gottesauftrag und Kampf gegen den Terrorismus usw. mit Krieg und Terror zu überfallen. Es hat nicht das Recht, sich als Wertmassstab, Weltpolizei und grössenwahnsinnige Supermacht aufzuspielen, um seine völlig degenerierten Wert- und Lebensmassstäbe anderen aufzuzwingen. Solange die USA diesen Weg einschlagen und beibehalten, kann es niemals zu einem dauerhaften und wirklichen Frieden und nicht zur effectiven Freiheit kommen. Die Weltgemeinschaft ist gefordert, endlich die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die USA in ihre Schranken zu verweisen und sich ihnen entgegenzustellen. Gleichzeitig müssen sich die USA-Kräfte politischer, militärischer, geheimdienstlicher, wirtschaftlicher und sektiererischer Art aus allen Ländern der Erde zurückziehen. Selbstredend dürfen sie sich auch niemals wieder in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten einmischen. Die US-amerikanische Grossmachtpolitik muss schnellstens eingedämmt werden, sonst wird unter anderen Übeln auch der globale und organisierte Terrorismus niemals ein Ende finden und sich noch um das Vielfache dessen verschlimmern, was sich in der näheren Vergangenheit weltweit ergeben hat und sich gegenwärtig weiter abspielt.

Seit Jahrhunderten, wahrscheinlich seit Bestehen der Menschheit, wurde und wird immer wieder erlebt, wie verschiedene Cliquen, grössenwahnsinnige und ausgeartete Volks- und Religionsführer – sei es unter demokratischen, diktatorischen oder religiösen Regimen – mit ihren Lügen, Machtinteressen und krankhaften Denkweisen für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich waren und auch weiterhin verantwortlich sind. Seit alters her stacheln selbstherrliche und gewissenlose Staatsmächtige für ihre persönlichen Interessen mit verlogenen Versprechungen, falschen Behauptungen, Intrigen und Lügen ihr eigenes Volk immer wieder gegen andere auf. Ein Grossteil der Zuhörerschaft lässt sich dabei vom Rausch des Hasses, der Rache, der Vergeltungssucht und vom Kriegsgeschrei der Staatsgewaltigen und sonstigen kriegshetzenden Kreaturen hypnotisch beeinflussen, ohne selbst über die Fakten nachzudenken und den Grössenwahn ihrer Führer zu überdenken. Diejenigen, welche die Wahrheit erkennen, sind dabei immer derart in der Minderheit, dass man ihre Rufe im Kriegsgeschrei nicht mehr wahrnimmt oder einfach überstimmt.

Es ist einfach für Staatsmächtige und terroristisches Gesindel, Unmengen Geld für Krieg und Terrorakte zu verschleudern, doch ist es sehr mühsam und mühevoll für die steuerzahlenden Bürger, es zu verdienen. Es ist auch einfach für suggestivkräftige und verantwortungslose Kreaturen, labile Menschen zu manipulieren, die als Manipulierte in ihrer Dämlichkeit und Dummheit nicht fähig sind, über die wirklichen Tatsachen nachzudenken. In ihrer hündischen Demut kriechen sie den verlogenen Verführern hinten hinein und lassen sich von deren stinkenden Winden betören. Es ist eben einfacher, verbrecherischen Kreaturen die Stiefel zu lecken, als die eigenen auf Hochglanz zu polieren, um sauberen Schrittes einhergehen zu können. Und es ist einfacher, einen Krieg anzuzetteln, anstatt alles daranzusetzen, einen zu verhindern und nach Kompromissen zu suchen, um zum wahren Frieden zu gelangen. Genauso ist es immer einfacher, alles mit Waffengewalt zu zerstören und Menschenleben zu vernichten, als dem Menschen den notwendigen Respekt und die Ehrfurcht entgegenzubringen und zu erhalten.

Der Erdenmensch führt Krieg im Namen von Frieden und Freiheit, und nach all den verflossenen und kriegsgeschwängerten Jahrtausenden, wie die

irdische Menschheitsgeschichte beweist, wurde noch immer nicht erkannt, dass Krieg und Terror niemals Frieden und Freiheit bringen können - wie auch nicht Liebe und Harmonie.
Jedes Volk sollte seine Führer, die andere Länder in einen Krieg hineinreissen - mögen die Begründungen noch so plausibel erscheinen -, umgehend absetzen und für immer aus der Gesellschaft ausgliedern, ohne die Möglichkeit, dass sie jemals wieder in diese zurückkehren können. Bush und Co., Blair, Sharon, Arafat, Husain und wie all die ausgearteten menschlichen Kreaturen heissen und in Zukunft heissen werden, die immer wieder für Streit, Krieg sowie für Terror verantwortlich sind, gehören verbannt, damit die Menschheit endlich einmal wirklichen Frieden und Freiheit auf ihrem Planeten erarbeiten und finden kann. Solange die Menschen aller Völker aber alle diese grössenwahnsinnigen, machtbesessenen Massenmörder regieren lassen, so lange wird es Unfrieden und Kriege geben und der Mensch sich von einer friedlichen Gemeinschaft immer weiter entfernen. Nur wenn die Menschen der Erde sich von diesen Kriegs- und Unfriedenstiftern befreien, die immer noch die Lösung aller Probleme mit Hilfe von Gewalt herbeizwingen wollen und damit für immer mehr Chaos auf der Welt sorgen, kann ein globaler Friedensprozess eingeleitet werden. Eine solche Einleitung setzt jedoch voraus, dass sich jeder Mensch in erster Linie mit sich selbst auseinandersetzt und sich nicht mehr nur von der Obrigkeit sein Leben bestimmen und aufzwingen lässt, sondern bereit ist, auch die notwendige Verantwortung zu übernehmen, damit ein friedliches Miteinander überhaupt möglich wird. Jeder einzelne ist als Mensch gefordert, egal ob er in Europa, im Nahen Osten, in den USA oder sonstwo auf der Welt lebt. Wirklicher Frieden kann nur dadurch erlangt werden, dass die Menschen erkennen und erlernen, dass sie den Frieden durch ihre Gedanken und Gefühle, durch Respekt, Ehrfurcht und Würde sowie durch Toleranz in sich selbst erschaffen und ihn dann den Mitmenschen vorleben, um als Beispiel zu dienen, an dem sich die anderen ausrichten und aufrichten können. Frieden muss also durch einen inneren Prozess erarbeitet und letztendlich umgesetzt werden. Die wirren religiösen Fanatiker mit ihrem ausgearteten Denken, alle Religionisten, alle grössenwahnsinnigen und verantwortungslosen Politiker und Diktatoren müssen durch Menschen ersetzt werden, die wissen, welche Verantwortung der Mensch dem Menschen gegenüber zu tragen und zu erfüllen hat. Nicht die Religionen, nicht die Politik und schon gar nicht das Militär und nicht die Geheimdienste und Sekten werden zu diesem Prozess irgend etwas Gutes und Positives beitragen. Es ist der einzelne Mensch, der den Wunsch nach Frieden in sich selbst bewirken und ihn zu einem bewussten Bestandteil seines Lebens machen muss. Nur durch diesen bewussten Prozess, durch die Bereitschaft, für den Frieden auch etwas zu tun und ihn nicht weiter zu einer belanglosen Floskel degradieren zu lassen, ist es in den Grundzügen möglich, dass sich dereinst alle Menschen in eine friedliche und weltweite Gemeinschaft einfügen.
Der Hass der Menschen, ob in Jugoslawien oder im Nahen Osten, ist nicht dadurch zu besiegen, indem Kriegstruppen zur eventuellen Befriedung ausgesandt oder Zäune und Grenzen zur Sicherheit aufgestellt werden. Hass kann nur besiegt werden, wenn die Menschen bereit sind, die böse Vergangenheit ruhen zu lassen und sich mit der Gegenwart und mit einer besseren Zukunft zu beschäftigen. Es kann aber aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und die Erkenntnis daraus in die Gegenwart und Zukunft integriert werden, doch das bereits Geschehene kann nicht mehr geändert und nicht rückgängig gemacht werden. Schon daher ist es unsinniger Unfug und zudem

krankhaft dumm, ewig an vergangenen Verbrechen und in den stattgefundenen menschlichen Ausartungen herumzustochern, wie z.B. in vergangenen Kriegen, Diktaturen, Zerstörungen, Folterungen und Greueltaten aller Art usw., in der verlogenen Absicht einer angeblichen Vergangenheitsbewältigung. Das funktioniert so aber nicht, denn in Wahrheit ruft ein solches irres Handeln einerseits immer und immer wieder neuen Hass sowie Rachegelüste hervor, und andererseits entstehen durch diesen Schwachsinn in den unbeteiligten und unschuldigen Nachfahren der einstig Fehlbaren böse Gewissensbisse und Schuldgefühle, die bis zum Wahn führen können. Tatsächlich sind die Nachfahren der Fehlbaren unschuldig und dürfen in keiner Weise für Taten zur Rechenschaft gezogen werden, die sie nicht selbst begangen haben. Natürlich dürfen Greueltaten der Vergangenheit und damit die geschichtlichen Ereignisse nicht vergessen werden, doch gehören sie der Vergangenheit an und dürfen nicht durch Erinnerungshandlungen, Kultrituale und dergleichen in die Zukunft hineingetragen werden, wie das durch den Erdenmenschen in Form von Gedenktagen und Gedenkritualen usw. geschieht, durch die alles greuelhafte Vergangene immer wieder ins Gedächtnis gerufen und aufgeheizt wird. Einerseits schafft das, wie gesagt, Hass, Rachegedanken und auch Schuldgefühle, und weiter werden Irregeleitete dadurch animiert, in gleicher Weise zu handeln, wie das die Fehlbaren der früheren Zeit taten.

Böse Geschehen, Greueltaten und Gewaltverbrechen, Unmenschlichkeiten und sonstige Ausartungen jeder Art sind immer nur ein kleiner Teil der gesamten Geschichte eines Menschen, eines Volkes oder eines Landes. Doch diese durch Gedenkfeiern und dergleichen immer wieder erinnerungsmässig gegenwärtig zu machen, bringt nur die Wirkung mit sich, in vielen Menschen ein schlechtes Gewissen sowie Scham und Schuldgefühle oder Hass und Wut oder Nachahmung der Greueltaten zu entwickeln, was in keiner Weise förderlich sondern absolut hinderlich für die Entwicklung aller davon betroffenen Menschen ist. Es geht nicht darum, die Vergangenheit zu leugnen oder sie zu vergessen, sondern es geht nur darum, sich nach vorne und in die Zukunft auszurichten. Das jedoch wird niemals möglich sein, wenn ständig zurückgeblickt und in der Vergangenheit herumgewühlt wird, denn durch das ewige Zurückgreifen in die Greueltaten, Verbrechen und Unmenschlichkeiten der Vergangenheit entstehen nicht nur Gedanken und Gefühle der Schuld, sondern wie gesagt auch Wut und Hass sowie wilde Emotionen, die zu Zerstörungen, Mord und Totschlag führen. Und dadurch, dass die Menschen der Erde ewig an der greulichen Vergangenheit festhalten, kommen sie einem inneren und persönlichen sowie globalen Frieden nicht näher. Dass die Menschen sich gegenseitig die geschichtlichen Ausartungen, Kriege und Vernichtungen der Vergangenheit vorhalten und die alten Greuelgeschichten immer wieder aufwärmen, können sie offenbar nicht erkennen, auch nicht, dass die Menschheit tatsächlich nur dann eine Zukunft hat, wenn sie notwendigerweise den Blick nach vorne und in die Zukunft richtet. Doch genau hier fragt es sich, wie lange die Dämlichkeit und Dummheit jener noch dauert, welche die längst vergangenen Greueltaten der Zerstörer, Verantwortungslosen, der Killer, Verbrecher und Massenmörder staatlicher und diktatorischer sowie religiöser, fanatischer und terroristischer Macht durch Gedenkfeiern immer wieder neu aufheizen, um damit neue böse Übel heraufzubeschwören.

Ganz besonders Europa hätte das Potential, einem globalen Frieden eine neue Bedeutung und Dimension zu verleihen. Leider scheitert das aber an einzelnen politischen Wirrköpfen, die die Interessen ihres Landes über

die der anderen stellen. Sie sind der Meinung, aus religiösen und historischen Gründen oder aufgrund landesbezogener Querelen, die sie oft selbst vom Zaune brechen, nur ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen zu müssen. Diese politischen wie aber auch religiösen unbelehrbaren Narren und Egoisten, diese Ewiggestrigen, die für ihr Handeln häufig Gott ins Spiel bringen und bei ihm schwören – was sie auch auf ihre Landesverfassung tun –, haben bis heute nichts aus der menschenunwürdigen Geschichte gelernt. Wie seit eh und je weilen solche Politgestalten in allen Regierungen innerhalb Europas und machen es unmöglich, dass alle als Menschen zu einer gemeinsamen Kraft und zu einer friedlichen Gemeinschaft zusammenwachsen. In Europa wollen die Staaten alle nur von ihrem Beitritt zur EU resp. aus deren Mitgliedschaft profitieren, aber sie sind in keiner Weise bereit, auch etwas dafür zu geben. Solche Schmarotzer haben in der Gemeinschaft der EU nichts verloren, die an sich selbst schon zweifelhaft und diktatorisch ist und im gleichen Rahmen der Macht ihre Netze auswirft, wie das auch fast alle Staatsmächtigen tun. Alle europäischen Staaten müssen sich entscheiden: Entweder vertreten sie die Interessen und die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union und gehören dazu, oder sie werden von allen Seiten boykottiert. Andererseits aber machen sich die europäischen Staaten zu Mitläufern der amerikanischen Politik und klinken sich dort ein, wo staatlich weltweiter Terror betrieben wird. Eine Abfärbung dieser Form hat auch bereits auf die NATO übergegriffen, die die Militärkräfte ihrer ihr angehörenden Staaten in den Krieg ziehen lässt, wo dann böse Gewalt verbreitet wird. All das geht aber nicht, auch wenn die Menschen dazu neigen, immer alles haben zu wollen. Es ist allerhöchste Zeit, dass Europa die notwendige Verantwortung übernimmt und endlich einen notwendigen Gegenpol zu den USA aufbaut und sich von diesem moralisch unmenschlichen und durch die US-Administrationen ewig kriegstreibenden und ständig globalen Unfrieden stiftenden Land vollkommen unabhängig macht. Dieser Fakt wäre auch ein Belang der EU, die sich gegen die kriegerischen Machenschaften und Weltherrschaftsbemühungen der USA verwehren müsste. Doch was machen die Verantwortlichen der EU-Staaten und deren Mitheuler stattdessen? – Sie schicken ihre Militärkräfte hilfestellend zu den US-amerikanischen Truppen, die in fremden Landen Krieg führen, selbstverständlich im Sinn der Lüge der US-amerikanischen Verantwortlichen und Pro- und Hurraschreier, dass alles dem Frieden und der Freiheit sowie der internationalen Terrorbekämpfung diene. Dass aber durch die angeblichen Terrorbekämpfer der schlimmste Terror sowie Folter, Mord und Totschlag ausgeübt wird, das wird geflissentlich verschwiegen. Es wird Zeit, dass Europa ein eigenes europäisches Militärbündnis aufbaut, und zwar in einem Rahmen, aus dem wirklicher Frieden und wahre Freiheit hervorgehen. Das aber bedeutet, dass sich Europa von den Lasten der NATO befreien muss, in der stets die Amerikaner das Oberkommando haben. Es ist die Verpflichtung und Aufgabe Europas, den Frieden und die Freiheit in der Welt zu fördern und beides in die Welt hinauszutragen. Das aber kann niemals im Rahmen einer EU geschehen, wie diese heute existiert und die Bürgerinnen und Bürger aller ihr angehörenden Staaten mit irren Gesetzen, Verboten und Verordnungen usw. und mit horrenden finanziellen Beiträgen an die EU selbst drangsaliert. Es kann aber auch so lange nicht geschehen, wie sich Europa nicht von den USA löst.

Tatsächlich lebt die Menschheit der Erde heute in einer sehr zukunftsträchtigen Epoche, in der sie sich über viele Dinge bewusster geworden ist. Viele lassen sich nicht mehr von den fehlbaren Oberen, den Staats-

mächtigen, an der Nase herumführen, sondern haben die Verantwortung übernommen, weil sie sich ein eigenes Weltbild und eine eigene Übersicht geschaffen haben, und zwar in einer Art und Weise, die alle Selbstverantwortung zur Geltung bringt und fordert, dass endlich alles Beste für die Zukunft, den wahren Frieden und die effective Freiheit aller Menschen getan werden muss. Das sollte es allen Kriegshetzern und Kriegstreibern schwieriger machen, Fuss zu fassen. Und so, wie zur Zeit der Grossteil Europas frei von Krieg ist, so sollte es auch überall in der Welt sein. Noch geschehen die meisten kriegerischen Konflikte ausserhalb Europas, doch kann sich das schnell ändern, wenn weiterhin die EU-Staaten den USA mit Militärkräften hilfreich sind, die in die Krisenherde geschickt werden, wo die US-Amerikaner kriegerisch-terroristisch agieren. Die in Europa noch vorherrschende Evolutionsstufe eines gewissen vernünftigen Teiles der Bevölkerung schafft es bereits, wenn auch nur in den ersten Grundzügen, endlich die Voraussetzungen für einen möglichen Frieden und für eine wirkliche Freiheit zu schaffen sowie die Religionen – durch eine Abwendung von ihnen – und die Hauptverursacher zahlreicher irdischer Konflikte in ihre Schranken zu weisen. Noch ist es aber eine Minorität, die noch keine grosse Kraft hat, doch wenn diese Minderheit wächst, dann wird es eines Tages keine verbrecherische Staatsmächtige und keine Religionisten mehr geben, durch die die Menschen drangsaliert, in den Tod und in Not und Elend getrieben werden. Im heutigen Zeitalter ist es endlich möglich, dank zahlreicher wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Zusammenhänge des Lebens in vielen Einzelheiten zu definieren, zu erkennen und mit Vernunft und Verstand sowie mit dem notwendigen Nachdenken über die wahren Gesetze des Lebens den Weg der Evolution und den Weg zum Frieden und zur Freiheit zu beschreiten.

Als Bewohner des Heimatplaneten Erde, als Mensch, der seit Jahrzehnten die verschiedensten globalen Konflikte aus einem sicheren Europa von aussen beobachtet, ist es eine Tragödie, miterleben zu müssen, wie Menschen sich aufgrund irgendwelcher falscher historischer Gründe gegenseitig bekriegen, massakrieren, hassen und verfemen, nicht selten infolge verlogener Geschichten, die auf einem Buch namens Bibel – die sowieso vollkommen verfälscht ist und nur eine erfundene jüdische Chronik darstellt – und auf sonstigen religiösen Grundlagen verschiedener Art beruhen. Mitzuerleben, wie einzelne Diktatoren und demokratisch gewählte Politiker und Staatsmächtige auch heute noch für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich sind, gehört leider noch zur Tagesordnung. Alle sind sie angeblich an einem Frieden und an Freiheit interessiert. Es sind aber nicht die Staatsmächtigen, sondern es ist vor allem ein Grossteil der Bevölkerung, der wirklich ehrlich nach Frieden ruft – denn welcher ehrliche und vernünftige Mensch mit normalem Verstand und gesunder Vernunft ist an der Ermordung anderer Menschen und am Terror interessiert? Gewisse verantwortungslose, arrogante, selbstherrliche und verbrecherische, kriminelle Volksführer lassen aber den wahren Frieden und die wirkliche Freiheit nicht zu, weil sie von ihrer Macht besessen sind. Als Mensch ist jeder als Einzelindividuum gefordert, die notwendige Courage aufzubringen und die erforderliche Verantwortung sowie ein klares Bewusstsein dafür zu entwickeln, einen wirklich globalen Frieden anzustreben wie auch die wirkliche Freiheit. Das kann nicht durch die Politik und die Religionen usw. geschehen, sondern schlicht und einfach nur durch die persönlichen Bemühungen jedes einzelnen Menschen selbst. So ist jeder Mensch, der sich seiner Verantwortung bewusst ist, aufgefordert, den Kampf für Frieden und Freiheit aufzunehmen, um die Welt zum Besseren

zu verändern und eine Zukunft zu schaffen, in der unter den Menschen Liebe und Harmonie herrschen.

Konzept: Günter Neugebauer/Februar 2004
Ausarbeitung: Billy

14. Der Artikel ist sehr gut und entspricht den Tatsachen.
15. Es wird mir eine Freude sein, ihn eingehend zu lesen.
16. Was hier geschrieben steht, sollte wirklich die Menschen, die es lesen, wach und nachdenklich werden lassen.

Billy Über diese Dinge möchte ich später noch mit dir sprechen. Erst möchte ich aber von dir hören, was du zu den Video-Aufzeichnungen zu sagen hast, die wir zusammen angeschaut haben.

Ptaah

17. Natürlich, so soll es sein:
18. Die Aussagen und Erklärungen des Mannes Gilliand entsprechen nicht der Wahrheit, sondern Flunkereien, wenn ich das einmal mit deinen Worten zum Ausdruck bringen darf.
19. Entweder sind diese auf bewussten Lügen oder auf Wahnerlebnissen oder sonstig krankhaften Einbildungen aufgebaut, wie auch die unglaubwürdigen Behauptungen der angeblichen Brandmale auf der Brust.
20. Haben sich aber tatsächlich solche ergeben, dann haben sich diese durch eine wahnmässig erzeugte Stigmatisation ergeben, die allein auf krankhafte manische Gedanken und Gefühle und daraus resultierend auf eine kranke Psyche zurückführen.
21. Auch die Zeichnungs- resp. Malbilder, die der Mann vorführte und die ausserirdische Menschenwesen darstellen sollen, sind gerade gut genug für ein Gaudium.
22. Das menschenähnliche weibliche Wesen mit den Hörnern auf dem Kopf möchte ich dabei als ein Miezekätzchen bezeichnen, weil es mich stark an ein solches Tier erinnert, dem unsinnigerweise Hörner aufgesetzt werden.
23. Und was zu den seltsamen Bildern zu sagen ist, auf denen runde durchsichtige Kugeln zu sehen sind, ist folgendes:
24. Solche Photographien sind mir auch anderweitig schon aufgefallen, weshalb ich der Sache nachgegangen bin.
25. Dabei fand ich heraus, dass diese betrügerisch mit verschiedenen Techniken hergestellt wurden, und zwar einerseits, dass die Photolinse fein mit transparenter Flüssigkeit besprüht wurde, oder dass andererseits eine flache, farblose Glasscheibe oder ein transparentes Papier vor der Kamera befestigt und dieses dann ebenfalls mit einer farblosen Flüssigkeit besprüht wurde.
26. Wie ich herausfand, gibt es aber noch diverse andere Möglichkeiten, solche Fälschungsbilder herzustellen, die aufzuzählen jedoch zu weit führen würde.
27. Dass es sich bei den durchsichtigen Kugeln und Kügelchen um nichtirdische Objekte usw. handeln soll, ist absoluter Unsinn, wodurch solche Behauptungen einem Betrug gleichkommen.
28. Und was bezüglich der anderen Photos zu sagen ist:
29. Auch diese entsprechen Fälschungen.
30. Hinsichtlich der Leuchtobjekte, die aufleuchten, in der Luft zu hängen scheinen, sich scheinbar zu mehreren Objekten teilen, sich voneinander fortbewegen, sich einander wieder nähern und wieder miteinander verschmelzen, ist folgendes zu erklären:
31. All die Beobachter und Zeugen solcher Sichtungen werden betrogen, denn es handelt sich in keiner Weise um ausserirdische Fluggeräte resp. UFOs, wie die Erdenmenschen die Objekte bezeichnen, die speziell vielerorts in den USA und auf der ganzen Welt gesehen werden können.
32. Die Geheimmachenschaften der dafür verantwortlichen Stellen und Ämter in US-Amerika sind nämlich für diese Erscheinungen dieser Lichtobjekte verantwortlich, was aber geheim bleiben soll, und zwar nicht nur bei der amerikanischen, sondern bei der ganzen Weltbevölkerung.
33. Aus diesem Grunde ist das Paradoxon gegeben, dass die verantwortlichen Stellen in den USA einerseits die Sache um den Absturz eines ausserirdischen Flugkörpers bei Roswell und auch anderswo ebenso bestreiten wie die geheimen Machenschaften in der Area 51, während andererseits alles dazu getan wird, den Glauben der Bevölkerung an ausserirdische UFOs zu bestärken, und zwar indem geheime

amerikanische und stark leuchtende Fluggeräte in allen möglichen Gegenden umherfliegen und für die Bevölkerung sichtbar werden.

34. Natürlich handelt es sich dabei nicht immer nur um Testflüge, sondern um effective Demonstrationsflüge mit mancherlei Kapriolen, die normale irdische Flugzeuge nicht durchführen können.
35. Das geschieht auch in der Beziehung, dass die Flugkörper wie kleine Sonnen aufleuchten oder sich plötzlich in mehrere Objekte teilen, was letztlich dadurch geschieht, dass mehrere flache Fluggeräte übereinander gekoppelt sind und sich dann einfach voneinander lösen, um wegzudriften und sich dann wieder zu vereinen.
36. Dadurch wird der Eindruck erweckt, dass aus einem Objekt plötzlich mehrere andere hinausfliegen würden, um später wieder ins ‹Mutterobjekt› zurückzukehren.
37. Dieser Effekt allein genügt für UFO-Gläubige schon, um in Jubel auszubrechen und dem Glauben erst recht zu verfallen, dass es sich bei den Objekten um extraterrestrische Fluggeräte handle, was sie aber in keinem Fall sind, weil es sich um Produkte handelt, die geheimerweise in den USA hergestellt werden.
38. Testflüge dieser Objekte, die sehr hohe Geschwindigkeiten erreichen und auch über gewisse Gravitations- resp. Antigravitationstechniken verfügen, können in aller Welt, jedoch ganz besonders im Herstellungsland US-Amerika beobachtet werden, wie ich schon erklärte.
39. Zu den diesbezüglich geheimen Machenschaften gehören auch noch diverse andere, die auf Aktionen Ausserirdischer hinweisen sollen, wie z.B. die angeblichen Entführungen von Erdenmenschen sowie das Massakrieren von Rindviechern usw. durch angeblich ausserirdische Wesen.
40. Dass dabei natürlich auch Hypnose bei angeblich Betroffenen zur Geltung gelangt, wie das auch bei der betrügerischen Mondlandung anno 1969 der Fall war, dürfte wohl für jeden vernünftigen Menschen absolut klar sein.

Billy Also sind die ganzen Video-Aufzeichnungen völlig wertlos im Sinn einer Authentizität in bezug auf Kontakte mit Ausserirdischen usw. und hinsichtlich Sichtungen erdfremder Flugkörper.

Ptaah

41. Das entspricht dem Sinn meiner Worte.

Billy Dann möchte ich zu dem kommen, was mit dem Artikel von Günter und mir im Zusammenhang steht. Was ich diesbezüglich nun noch ansprechen möchte, ist das, was endlich einmal an die Öffentlichkeit gedrungen ist hinsichtlich der sexuellen Vergewaltigungen, der Folter und den Morden, die im Irak durch verkommene Elemente der amerikanischen und britischen Besatzertruppen an wehrlosen und unschuldigen irakischen Männern, Frauen und Kindern begangen wurden und werden. Dazu möchte ich sagen, dass auch sexuelle Vergewaltigungen eine Form gemeinster Folter sind. Und zu sagen ist auch, dass seit alters her bei allen Kriegen und ähnlichen Geschehen solche Ausartungen gang und gäbe waren, so also auch in Afghanistan, in Vietnam, in Korea, im Ersten und Zweiten Weltkrieg und in allen sonstigen Kriegsherden der Welt. Das ist so geblieben bis heute, doch wurde bisher alles totgeschwiegen und niemals aufgeklärt. Auch meinerseits bin ich mehrmals Zeuge solcher Greueltaten geworden und kann also beschwören, dass solche Ausartungen immer wieder passieren. Die dafür

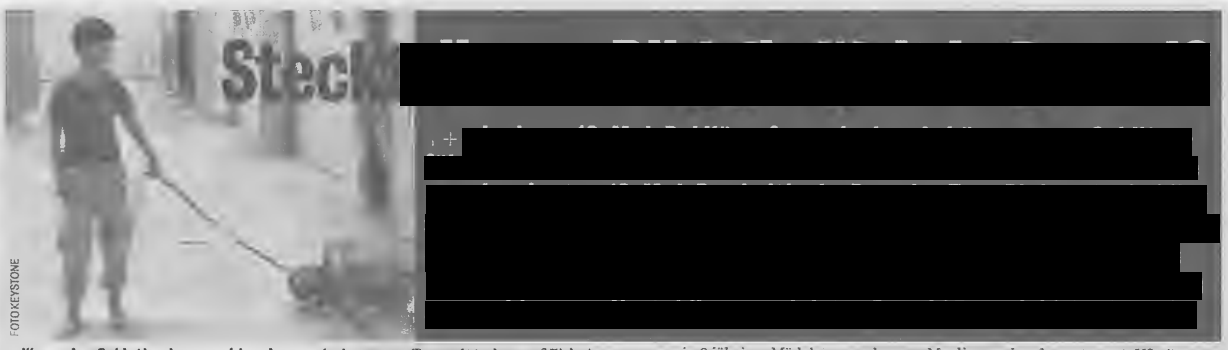

«Wenn eine Soldatin einen nackten Araber an die Leine legt, ist das ein Angriff auf den Islam», sagt Irak-Experte Ulrich Tilgner. «Bin Ladens Leute werden die Gunst der Stunde nutzen.» Das heisst: Es drohen neue Terror-Attacken auf Ziele in den USA – aber auch in Europa.

Gestern machte Amnesty International öffentlich: **Auch britische Soldaten haben im Irak wehrlose Zivilisten getötet** – sogar ein 8-jähriges Mädchen wurde erschossen.

«Die Folter-Bilder und die Berichte über Gräueltaten haben sich tief in die Herzen und Köpfe von 1,2 Milliarden Muslimen eingebrannt», sagt USA-Experte Andreas Zumach.

Die Welt zittert vor neuen Anschlägen. Die Welt zittert vor der Rache gedemütigter Menschen.

Blick, Zürich, Dienstag, 11. Mai 2004

Die Sade-Übersetzer Michael Pfister und Stefan Zweifel zu den Folterungen im Irak

Die 120 Tage von Abu Ghraib

VON MICHAEL PFISTER UND STEFAN ZWEIFEL*

Wenn man sich lange genug der Achse des Bösen entlang bombt, merkt man schliesslich, dass diese Achse entlang des eigenen Rückgrats verläuft. Der böse Feind sitzt nicht aussen, sondern im Innern.

Im Labyrinth der eigenen Psyche, wo in den dunklen Gängen nur selten ein Blitzlicht aufleuchtet, um uns zu zeigen, dass in jedem von uns ein Kerker namens Abu Ghraib verborgen liegt. Genauso wenig, wie die Iraker das Böse waren, sind nun die GI das Böse. **Nein, das Böse sind wir selber. Wir selber sind es, die wir auf diesen Fotos entdecken. Daher auch unser Entsetzen.**

Es werden bald noch «sadistischere» Bilder auf uns zukommen, versprach Rumsfeld. Damit nahm er den Namen des Marquis de Sade in den Mund. Der hat in den «120 Tagen von Sodom» (1785) das Böse des Menschen gezeigt. Vier Henker schliessen sich mit ihren Opfern in einem Schloss ein und töten sie voll Lust. Opfer wie Herren oder Schloss sind austauschbar: Ob das Gefängnis gerade von Saddams Schergen oder Bushs Anal-Analphabeten geleitet wird, stets regiert Sade.

Der Marquis de Sade war gegen jede Form von Krieg. Aber aus einem radikalen Grund: Krieg ist ein Ablenkungsmanöver. In ihm darf man mit gutem Gewissen ausleben, was sonst verboten ist. Doch ausleben heisst eben nicht: verstehen. Nein, nicht im Krieg, sondern in der Kunst kann das Böse «ausgelebt», dargestellt, verstanden werden. Die Kunst lehrt uns, wie

Michael Pfister (links) und Stefan Zweifel

später Sigmund Freuds Psychoanalyse, das Böse nicht zu verdrängen oder nach aussen auf eine fremde Achse zu projizieren, sondern in uns selbst aufzuspüren.

Der Maler Goya hat die Schrecken des Krieges in Spanien um 1800 gemalt. Aufgeschlitzte Leiber zwischen Bäume gehängt, Vergewaltigungen; Sade hat gleichzeitig beschrieben, wie man Stücke von Leibern als Verzierungen an die Wände nagelt. Ausgelebt haben diese Triebe weder Sade noch Goya. Sie haben sie nur in unser Bewusstsein gehoben, dargestellt, ausformuliert. Ausgelebt hat es Napoleon, über Leichen und gefrorenes Blut watend – die Morgenröte der Moderne.

Die heutigen Kriegsherren in Washington waten nicht mehr selber durch das Blut, sondern reden vom sauberen Krieg. **Unter diesen Schönrednern war Rumsfeld mit seiner Aussage, Krieg sei immer schmutzig und grausam, schon fast sympathisch. Und privat wird er auch jetzt sagen: Solche Gewaltexzesse und Sexualverbrechen sind Teil jedes Krieges.**

Denn wenn man einmal die Militärmaschine losbrüllen lässt, dann brechen die inneren Tiger aus. **Nietzsche sagte, «wir leben auf dem Rücken eines Tigers, in Träumen hängend».** Unser bequemes Alltagsleben ist dieser schöne Traum. Der Tiger wütet anderswo: in fernen Kriegen, aber auch in den Wirtschaftskriegen, bei denen Kinder wie Tiere behandelt werden und täglich Tausende verhungern. Wir können noch so viel spenden. Wir leben von ihrem Tod.

Das mag ein unangenehmer Gedanke sein, aber es kommt noch schlimmer: Wir geniessen den Tod der anderen. **Im rechtsfreien Raum wird es für den Menschen offenbar zur Lust, andere zu töten, zu demütigen, zu vergewaltigen.** Kleine Soldaten, stets zu Gehorsam abgerichtet, werden plötzlich vom Ich-Rausch und

Francisco de Goya, «Frau mit durchschnittener Kehle».

Francisco de Goya, «Kannibalen zerstückeln ihr Opfer» (1800).

Der Mann mit der Kapuze: Symbolbild für die Folterungen im Irak durch amerikanische und britische Soldaten.

Macht-Rausch übermannt.

Jetzt endlich sind sie die Herren. Die anderen nur Hunde, die man an der Leine führt. Im Machtrausch bläht sich das Ich auf wie ein gewaltiger Phallus. Die Schnappschüsse sind Ejakulationen – und sie spritzen auch uns ins Gesicht.

Angewidert wischen wir sie ab. Denn wir sind nicht bereit, uns so sehr in diese Welt, in die dunklen Kerker unseres eigenen Ichs einzufühlen, um uns zu gestehen: **Was hier inszeniert wird, sind Bilder, die in uns selber ablaufen. Wir nennen sie Albträume. Aber es sind eben doch auch: Träume.**

Wer sich das einmal eingestanden hat, wird es nicht mehr ausleben müssen, sondern kann damit leben, dass in jedem Gang des Unbewussten eine Lynndie England ihr Unwesen treibt. Das Unwesen gehört zum Wesen des Menschen. Wer das weiss, wird sich hüten, einen Krieg zu entfachen, wo sich dieses Unwesen im Namen des Guten austoben darf.

* Beide Doktoren der Philosophie und Übersetzer von de Sades Hauptwerk «Juliette und Justine».

120 Tage von Sodom

«120 Tage von Abu Ghraib» bezieht sich auf «Die 120 Tage von Sodom» von Marquis de Sade, 1785 geschrieben in der Bastille. Der italienische Regisseur Pier Paolo Pasolini verfilmte Sades Schrift 1975 unter dem gleichen Titel. Pasolini siedelt das Geschehen 1944 an mit Blick auf die Nachkriegszeit, für ihn die apokalyptische Verfallsepoche.

Blick, Zürich, Dienstag, 11. Mai 2004

hauptverantwortlichen obersten und oberen Staatsverbrecher sind dabei sehr wohl über alles orientiert, auch wenn sie alles ableugnen und sich unwissend geben, um vor dem Volke in gutem Licht zu erscheinen und ihre Ämter zu behalten. In der Regel ordnen sie selbst Gewaltmassnahmen an, um Gefangene und freie Bürger zu traktieren und Informationen aus ihnen herauszuquetschen. Und dass dann dabei die Schergen und Folterknechte der Staatsmächtigen jede ausgeartete Gewalt, jede Unmenschlichkeit, jede Gemeinheit und jede mörderische Folter und Methode zur Anwendung bringen, ist ebenfalls nur eine Folge ihrer Verrohung und Verkommenheit. Wie aus dieser Tatsache heraus beispiellose Demütigungen an muslimischen Frauen, Kindern und Männern begangen werden, zeigen die

Amnesty: Briten erschossen 8-Jährige

LONDON. Auch britische Soldaten haben wehrlose Iraker erschossen – darunter eine 8-Jährige.

Diesen ungeheuren Vorwurf erhebt die Menschenrechtsorganisation Amnesty International (ai) in ihrem neusten Bericht. Eine Delegation untersuchte im Februar und März in der von den Briten kontrollierten Zone ungeklärte Todesfälle.

Jetzt ist ai sicher: **Im August 2003 wurde eine Achtjährige nachweislich von einem Soldaten des King's Regiments erschossen.** Zudem wurde im Januar während einer Hochzeitsfeier einem 22-Jährigen in den Rücken geschossen.

Das Rote Kreuz hatte bereits US-Soldaten vorgeworfen, irakische Gefangene erschossen zu haben. Englands Premier Tony Blair entschuldigte sich bei den irakischen Gefangenen, die von seinen Truppen misshandelt worden waren. Zudem gab Blair zu, seine Regierung habe seit Februar von den Vorwürfen gewusst.

Blick, Zürich, Dienstag, 11. Mai 2004

Warum musste Hanan (8) sterben?

LONDON/BAGDAD. Was um Himmels Willen ist gefährlich an diesem hübschen Mädchen (8)?

Hanan Saleh Matrud ist eines der Opfer, die von der britischen Armee im Irak erschossen wurden (im BLICK). Die Briten behaupten: Hanan wurde zufällig durch einen Warnschuss getötet. Doch die Menschenrechtsorganisation Amnesty International sagt: Hanan wurde erwiesenermassen von einem Soldaten der Kompanie des Ersten Bataillons des King's Regiments erschossen. **Ihr Vater sah, wie der Soldat Hanan bewusst ins Visier nahm.**

Gräueltaten an Kindern beunruhigen das Weltkinderhilfswerk Unicef. So sollen in Gefängnissen Burschen von irakischen Wächtern vergewaltigt worden sein.

Und US-Präsident George W. Bush verliert durch den Folterskandal an Ansehen. Nur noch 46% der Wähler sind mit ihm zufrieden. Vor einem Jahr waren es 70%.

Das Folter-Protokoll

Das Grauen der Folter-Fotos – der IKRK-Report hält es fest:

- Schläge mit Waffen und anderen Gegenständen, Knie-Kicks und Fusstritte.
- Drohungen.
- Beschimpfungen, Demütigungen, körperliche und psychologische Zwangsmassnahmen bis zu Folter.
- Exzessive Gewalt, die zu Verletzungen und bis zum Tod von Gefangenen führte.
- Gefangene mussten sich ausserhalb der Zelle nackt vor Wächtern und anderen Gefangenen zur Schau stellen, das Gesicht mit Kapuzen oder Damenunterwäsche verhüllt.
- Das Gesicht wurde ihnen mit Stiefeln auf den Boden gedrückt.
- Sie wurden während mehreren Tagen nackt in absolut leeren und stockdunklen Zellen festgehalten.
- Sie wurden über Tage jeweils stundenlang mit Handschellen in demütigenden und schmerzhaften Stellungen an die Zellentür gefesselt.
- 70 bis 90 Prozent der Häftlinge wurden laut Aussagen von Offizieren irrtümlich festgehalten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 12. Mai 2004

Foltergefängnisse im Irak

Warum hat das Rote Kreuz geschwiegen?

VON GEORGES WUTHRICH UND ELIE PETER

NEW YORK. Das Rote Kreuz wusste von den Misshandlungen und Folterungen im Gefängnis von Abu Ghraib. Und schwieg gegenüber der Öffentlichkeit. Warum? BLICK beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wieso hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) so lange geschwiegen?

IKRK-Präsident Jakob Kellenberger (59) operiert auf der klaren Linie, die dem Roten Kreuz den Zugang zu hunderttausenden von Gefangenen im Jahr offen hält: klare Informationen an die Folterer, eisernes Schweigen gegenüber der Öffentlichkeit.

Was würde geschehen, wenn das IKRK das Unrecht herausschreit?

Andere Folterstaaten würden den Zugang zu den Gefangenen verschliessen – mit der Begründung: Ihr haltet euch nicht mehr an die Regeln. Die IKRK-Delegierten hatten im Jahre 2003 Zugang zu 469648 Gefangenen in 1923 Gefängnissen und Kriegsgefangenen-Lagern in rund 80 Ländern.

Wieso ging das IKRK schliesslich doch an die Öffentlichkeit?

Der Damm ist am Freitag gebrochen, als das «Wall Street Journal» Teile des IKRK-Reports über die systematischen Folterungen veröffentlichte. Allerdings hatte IKRK-Sprecherin Antonella Notari schon zwei Tage zuvor unter dem Druck der aufgetauchten Fotos in der Pariser Zeitung «Le Monde» bestätigt, dass das IKRK die Folterungen dokumentiert hat: «Die Fotos sind schockierend, aber unsere Berichte sind schlimmer.»

Wann hat das Rote Kreuz die amerikanischen und britischen Behörden gewarnt?

Regelmässig seit März 2003 entweder in direkten Gesprächen oder schriftlich. Das IKRK hat die Koalition vor über einem Jahr aufgefordert, die Bedingungen in den Gefängnissen zu verbessern. Als die Mahnung wenig nützte, ging IKRK-Präsident Kellenberger bis an die Spitze der US-Regierung: Im Januar hat er bei einem Besuch in Washington Aussenminister Colin Powell, Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice und Kriegstreiber Paul Wolfowitz über die Gräueltaten aufgeklärt. Im Februar fasste das IKRK die Vorwürfe in einem Bericht zusammen.

Blick, Zürich, Mittwoch, 12. Mai 2004

Folter-, Mord- und Vergewaltigungsbilder, die im Irak entstanden sind. Frauen, Männer und Kinder wurden zur Nacktheit gezwungen und in dieser grausam misshandelt, sexuell geschändet, vergewaltigt und ermordet. Sie wurden Körper an Körper zusammengekettet, wie Hunde am Hals mit Seilen gebunden und am Boden umhergeschleift, gegenseitig zu abartigen sexuellen Handlungen sowie zur

Meinung

Irak-Experte Ulrich Tilgner

«Bin Laden [redacted]d die Gunst der Stunde nutzen»

Tief empfundene Empörung eint die Araber seit Tagen. Bilder von geschundenen oder gedemütigten Irakern treiben die antiamerikanischen Emotionen auf neue Höhen. Zum Kopfschütteln und zur Abscheu über die Praktiken der Wächter in Uniform kommt die Solidarität mit Glaubensbrüdern. Nackt an der Leine wie ein Hund bedeutet für viele Moslems mehr als Folter. Nach dem Koran sind Hunde unrein und dürfen nur zur Wache, zum Schutz der Herde oder zur Jagd genutzt werden. Wenn eine Soldatin einen nackten Araber zum Spass an die Leine legt, wird darin ein Angriff auf die Nation und den Glauben gesehen.

Bin Ladens Leute werden die Gunst der Stunde nutzen, um ihre Anhänger zu mobilisieren und zu neuen Terrortaten anzustacheln. Das böse Wort des Kreuzzuges gegen die Moslems wird in den Kaffeehäusern des Orients die Runde machen. Als Antwort gelte es jetzt den Heiligen Krieg zur Verteidigung des Islam zu führen. Wer zur Mässigung mahnt, wird von den Eiferern als Agent der anderen Seite denunziert.

Auch den kleinen und grossen Diktatoren der islamischen Welt kommen die Misshandlungen wehrloser Gefangener gerade recht. Politiker, die seit Jahren Menschenrechte verletzen, stimmen ein in den Aufschrei der Empörung, um die Taten ihrer Folterknechte vergessen zu machen.

Denn Schlaf- und Nahrungsentzug, Geräuschterror, schmerzhafte Fesselung, Verbinden der Augen oder sogar Schläge gelten der US-Armee im Irak offenbar als normal.

Einige Soldaten und Eingeweihte, die irakische Gefangene bewacht haben, bezeichnen solche Taten bereits als eine Art Dienst nach Vorschrift. Es wäre ganz nach dem Geschmack von Diktatoren, wenn dies Schule machen sollte. Erste Gefangene haben bereits erklärt, dass die Misshandlung durch US-Soldaten schlimmer gewesen sei als die Folter in den Kerkern Saddam Husseins.

Radikale Kritik und Verurteilung jeder Art von Folter ist das Gebot der Stunde. Es darf keinen Unterschied machen, ob die Täter Iraker, Ägypter oder Amerikaner sind. Wer die Augen schliesst, weil Täter oder Täterinnen aus dem Westen kommen, leistet Menschenrechtsverletzungen weltweit Vorschub.

Aber schlimmer noch: Wer sich in diesen Stunden bei der Verurteilung von Folter und Misshandlungen zurückhält, bringt sich um seine Glaubwürdigkeit beim Kampf gegen den Terror.

Denn für die Terroristen sind Folter und Misshandlungen im Irak eine Morgengabe. Haben sie doch schon immer gesagt, dass die USA mit allen Mitteln die Weltherrschaft anstreben und nur mit äusserster Gewalt gestoppt werden können.

Umso wichtiger, dass der Kampf gegen den Terror mit dem kompromisslosen Eintreten für Menschenrechte verbunden wird.

Blick, Zürich, Dienstag, 11. Mai 2004

Selbstbefriedigung gezwungen, um letztendlich im eigenen Blut, Urin und Kot liegen zu müssen. Andere wurden einfach totgeprügelt oder totgetrampelt, mit Stromschlägen gefoltert oder elend massakriert; genau so, wie es seit alters her immer wieder gang und gäbe war bei Kriegen und Revolutionen – und alles verschwiegen wurde. Nun aber ist durch irgendwelche Umstände einmal etwas des Grauens ans Licht der Öffentlichkeit gelangt, was aber nicht bedeutet, dass alles ein Ende hat. Tatsächlich nämlich wird alles verharmlost, und es wird lügnerisch so getan, als seien die aufgedeckten Folterungen, Vergewaltigungen und Morde usw. einige wenige Einzelfälle und nicht organisiert, obwohl all die Ausartungen und Greuel zur bewussten und angeordneten Tagesordnung der Besatzermächte gehören wie seit eh und je. Zwar wurden zu allen Zeiten solche ausgeartete Vorkommnisse totgeschwiegen, nichtsdestoweniger jedoch haben sie zu allen Zeiten stattgefunden. Und was in bezug auf die gemordeten,

Im amerikanischen Volk herrscht wachsendes Entsetzen. Das Unvorstellbare ist passiert. US-Präsident George W. Bush stellt die Folterungen zwar immer noch als Einzelfälle dar. Doch mit jedem neuen Folter-Bild gibt es weniger Amerikaner, die ihm glauben.

Weshalb kann sich Verteidigungsminister Donald Rumsfeld angesichts der Fakten trotzdem noch halten? Weil Bush glaubt, dass ihm ein Wechsel in seiner desaströsen Kriegspolitik als Schwäche ausgelegt wird. Dabei zeigt sich gerade am Umstand, dass Rumsfeld noch im Amt ist, wie schwach Bush tatsächlich ist. Er ist nur eine Marionette. Die Fäden halten sein Vize Dick Cheney und Rumsfeld in der Hand.

Ich bin überzeugt: Je länger Bush an seiner falschen Politik und den falschen Leuten festhält, desto grösser wird sein Schaden am Wahltag sein. Aber Bush kann nicht zurück.

Das grösste Problem für die Amerikaner ist, dass sie in der ganzen Welt als Hüter von Freiheit, Demokratie und Moral auftraten. Von der moralischen Überlegenheitspose bleibt nach diesen Bildern nichts mehr übrig. Wer in der Vergangenheit die amerikanische Politik genau beobachtet hat, ist von den Folterungen zwar nicht überrascht. Schon in Vietnam und im Golfkrieg gab es schlimme Kriegs-Gräuel. Mit den beweiskräftigen Bildern wissen jetzt aber alle: Es besteht ein grosser Kontrast zwischen dem Anspruch, als moralische Instanz aufzutreten, und dem realen Verhalten. Das hat das amerikanische Selbstverständnis tief erschüttert.

Es stellt sich allerdings die Frage nach der Nachhaltigkeit dieser Ernüchterung: Im Vietnam-Krieg gab es auch schreckliche Fotos – doch die Amerikaner haben die Gräuel danach nie richtig aufgearbeitet. Das Volk hat sie wieder vergessen. Das rächt sich – wie man heute sieht.

Jetzt wächst natürlich in der amerikanischen Gesellschaft die Angst vor der islamischen Vergeltung. Seit dem 11. September wurde das Volk von der Regierung quasi in Geiselhaft gehalten mit ständig neuen Warnungen über geplante Anschläge. Dies hat zu einer sehr bedrückten Stimmung in den USA geführt. Mit neuen Drohungen aus der islamischen Welt verschärft sich die Bedrückung zur Depression.

Bush kann nicht zurück. Amerika ist im Irak gefangen. Selbst wenn John Kerry zum Präsidenten gewählt werden sollte und eine überzeugende Alternative darstellen könnte, ist es zu spät. Die Folter-Bilder haben sich tief eingebrannt in die Herzen und Köpfe der Menschen. Von 300 Millionen Amerikanern. Und von 1,25 Milliarden Muslimen.

Blick, Zürich, Dienstag, 11. Mai 2004

vergewaltigten, gefolterten und zur Nacktheit sowie zu sexuellen Handlungen gezwungenen Muslime beiderlei Geschlechts zu sagen ist: Die Dreckschweine und Teufelskreaturen, die all das den Muslimen angetan haben, verübten an diesen Menschen das Schlimmste, was überhaupt getan werden konnte, nämlich dass Frauen und Männer sowie Kinder vor Andersgeschlechtlichen mit völlig nacktem Körper gedemütigt wurden. Auch dass Muslimen weibliche Unterkleider und Frauen männliche Unterkleider über den Kopf gestülpt wurden, stellt für sie ebenso eine unsagbare und fürchterliche Schande dar wie auch die erzwungene Selbstbefriedigung, die blosse Nacktheit und die erzwungenen gegenseitigen sexuellen Handlungen usw. Die folternden Hundsfotte, egal ob US-Amerikaner, Briten oder Angehörige anderer Staaten, können in ihrer verdammten Selbstherrlichkeit, Arroganz, Unmenschlichkeit, Verantwortungslosigkeit, Mord- und Folterlust, in ihrem Blut- und Machtrausch, in ihrem Hass, ihrer Verrohung und Ausartung jeder erdenklichen Form in keiner Weise erfassen, was sie den Muslimen angetan haben und weiterhin antun. Die Primitivität der Dreckschweine und Hundsfotte sowie deren Dämlichkeit reicht nicht dazu aus, auch nur in geringster Weise wahrlich menschliche und würdevolle Gedanken zu hegen. Natürlich muss dabei gesagt sein, dass es nicht immer die ganzen Armeen sind, die in der genannten Weise ausarten, doch sind es in jeder Armee viele, und zwar ganz gleich, ob es sich um Angehörige regulärer Armeen, um organisierte nichtmilitärische Terroristen, um Revoluzzer, Politik- oder Religionsfanatiker oder um Söldner und dergleichen Gesindel handelt. Folter in jeder Form und in jedem Zusammenhang bedeutet eine grenzenlose Ausartung durch gewissenlose Kreaturen, und es bedeutet ein Verbrechen an hilflosen Menschen sowie eine Entwürdigung derselben. Folter ist niemals in irgendeiner Form oder in irgendwelchem Zusammenhang gerechtfertigt.

Ptaah

42. Was du sagst, bedarf keiner weiteren Erklärungen, und zusammen mit dem Artikel ist wirklich alles gesagt, folglich ich nur noch meinen Kommentar in der Form abgeben kann, dass von dir alles so dargelegt wurde, wie der Sachverhalt tatsächlich gegeben ist.

43. Weitere Worte sind überflüssig.

Billy Dann habe ich also den Nagel auf den Kopf getroffen. Gut, dann treffe ich vielleicht den Nagel auch damit, wenn ich denke, dass es bereits an der Zeit sei, dass ich nun doch den Namen nenne von der Person, von der ich am 26. April mit Quetzal in bezug dessen gesprochen habe, dass ich mit ihr die Differenzen beilegen möchte, die seit Jahren durch Fehlinformationen bestanden. Am 26. April hatten wir um 00.23 h zusammen ja Kontakt, wobei wir dann über mein Anliegen gesprochen haben, und nun sieh hier, dieses Fax habe ich Stunden später, um 19.51 h erhalten. Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut, und ich hoffe nun, dass sich alles wieder einrenken lassen wird. Am letzten Wochenende habe ich Christian Frehner einen Brief diktiert, um die Sache weiter gedeihen zu lassen und um die Missverständnisse und die Differenzen aus der Welt zu schaffen. Lies bitte mal das Fax ...

Ptaah ... *(liest das in englischer Sprache verfasste Fax)*

44. ... Das ist sehr erfreulich, und ich denke, dass du nun offen über die leidige Angelegenheit sprechen darfst.

Billy Genau das habe ich auch gedacht. Mein Gedanke ist dabei auch, dass ich die Sache öffentlich in einem Bulletin aufgreife und alles in Form einer Rehabilitation erkläre. Richtig wird es dabei wohl auch sein, dass ich auch Quetzals Erklärung anfüge, damit auch die Sache von eurer Seite aus geklärt ist. Das Ganze werde ich dann natürlich im Internet veröffentlichen, damit alle falschinformierten Personen alles nachlesen können. Was meinst du dazu?

Ptaah

45. Das erscheint mir als der richtige Weg, den du beschreiten willst.
46. Er entspricht auch ganz deiner Offenheit und Ehrlichkeit.

Billy Gut, dann will ich, wenn es dir nichts ausmacht, gleich mal sagen, was ich zu sagen habe. Wenn du mich korrigieren oder beraten willst dabei, dann bin ich dir dankbar dafür. Was meinst du dazu?

Ptaah

47. Deinem Wunsch entspreche ich gerne.

Billy Gut, dann denke ich, dass ich folgendes schreibe unter dem Titel:

Rehabilitation für Lee Elders

1994 wurde unter meinem Namen ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Switzerland, ein Flugblatt mit einer Auflage von 300 Exemplaren verbreitet, in dem Lee Elders fälschlich als Betrüger, Dieb und Lügner bezeichnet wurde. Das geschah infolge ungeheurer Fehlinformationen, die sich leider erst zur heutigen Zeit durch Abklärungen der Plejaren als Lügen und Verleumdungen erwiesen haben. Durch diese plejarischen Abklärungen hat sich ergeben, dass ich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, durch verschiedene Personen und deren Selbstsucht, Arroganz, Besserwisserei und Verleumdungen sowie dadurch, dass man mir vorstehen und vor mir die wichtigste Person sein wollte, in die Irre geführt und belogen wurde in Sachen Lee Elders. Gegen solche Dinge sind leider keine Menschen gefeit – leider auch ich nicht. Bedauerlicherweise schenkte ich den fehlbaren Personen mein volles Vertrauen, weil sie mir Beweise und Dinge unterschieben konnten, die auf eine wirkliche Schuldbarkeit Lee Elders hinwiesen, doch diese ‹Beweise› erwiesen sich nun als völlig falsch. Also habe ich mit meinen Annahmen und mit dem Flugblatt gegen Lee Elders ein Unrecht begangen, wofür ich mich bei ihm in ehrlichem Bemühen entschuldige und damit die bestandenen Differenzen zwischen ihm, mir und der FIGU in die Vergangenheit verbanne. Zu sagen ist noch, dass das besagte Flugblatt nicht von mir, sondern von einer der Personen verfasst wurde, die glaubte, mit Lügen, Verleumdungen und Falschinformationen die Stelle vor mir oder gar meine Stelle selbst einnehmen zu können.

Lieber Lee Elders, nochmals möchte ich mich von meiner Seite sowie von der FIGU aus für die bestandenen Differenzen und für die Auswüchse durch das Flugblatt usw. aus tiefstem Bedürfnis

entschuldigen, was ich leider nicht für jene tun kann, die mich in die Irre führten und heute glücklicherweise abseits unserer FIGU-Kerngruppe stehen.

‹Billy› Eduard Albert Meier

Das ist das, was ich denke tun zu müssen. Was meinst du dazu, mein Freund – hast du noch etwas dazu beizufügen?

Ptaah

48. Meiner Ansicht nach ist alles gesagt mit deinen Worten sowie mit dem, was Quetzal bei eurem letzten Kontakt erklärte.
49. Für unsere Seite allerdings will ich noch hinzufügen, dass auch wir aus tiefem Bedürfnis heraus eine Entschuldigung bei Lee Elders anstreben, die du ihm bitte übermitteln sollst.
50. Auch wir haben uns irreführen und durch die Unwahrheiten der fehlbaren Personen täuschen lassen.

Billy Gut, dann bin ich froh, wenn du findest, dass meiner Worte genug sind und ich alles gesagt habe, was zu sagen ist.

Ptaah

51. Du hast gute Worte gefunden, lieber Freund Eduard.
52. Mehr bedarf es wirklich nicht.
53. Nun aber muss ich gehn.
54. Auf Wiedersehn.

Billy Danke, mein Freund. Salome und auf Wiedersehn.

Dreihundertneunundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 13. Mai 2004, 23.51 Uhr

Billy Schön, dass du herkommst, mein Freund. Begrüsst haben wir uns ja schon auf telepathischem Wege, als du um 23.05 h mit Florena über unser Center hinweg nach Nordosten geflogen bist. Michael Uyttebroek hat dein Schiff gesehen, als er sich im Freien aufhielt, und natürlich hat er mich sowie Hans-Georg hinausgerufen, der mit mir in der Küche ein Gespräch führte. Erst dachte ich, dass es Florena sei, die nach unserer gemeinsamen Korrekturarbeit mit Bernadette über uns so tief und in so strahlendem Licht hinwegflog, weshalb ich auch nach ihr gerufen habe, worauf dann aber du geantwortet hast. Meinerseits wusste ich aber nicht, dass du mit Florena zusammen warst.

Ptaah

1. Florena hat dir davon ja auch nichts gesagt, wie sie mir erklärte.
2. Und wie ich dir schon um 23.05 h sagte, hielt ich mich während der Zeit eurer Korrekturarbeit und also während zwei Stunden in meiner Waldlaube auf, die ich ja öfter benutze, um mich der Musse hinzugeben und zu sinnieren.
3. Und ehe ich jetzt herkam, war ich nochmals in meiner Waldlaube, weil ich dort etwas liegengelassen hatte, das ich natürlich noch holen musste.
4. Dann bin ich noch einige Schritte bis zum Meiler gegangen, um dann hier in deinen Arbeitsraum zu kommen.

Billy Aha – meine Waldlaube. – Schön, mein Sohn, dass es dir dort gefällt. Übrigens, Michael und Hans-Georg werden je einen Sichtungsbericht über die Beobachtung deines Schiffes schreiben. Diese Berichte werde ich dann in diesen Gesprächsbericht einfügen. Aber sag mal, dass Eva da so tief schläft, liegt wohl wieder einmal daran, dass du etwas nachgeholfen hast, oder?

Sichtungsbericht vom 13. Mai 2004

oder zwei nächtliche Begegnungen mit dem Schiff von Ptaah und Florena über dem SSS-Center in Hinterschmidrüti/Schweiz

Am Donnerstag, den 13. Mai 2004, hatte ich zu nächtlicher Stunde im SSS-Center in Hinterschmidrüti/Schweiz eine Arbeit zu erledigen. Bei meiner Ankunft waren Bernadette Brand und ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) im Wohnzimmer mit Korrekturarbeiten an einem neuen Kontaktbericht-Block beschäftigt. Bei dieser Arbeit sind in der Regel auch entweder die ausserirdischen Kontaktpersonen Florena, Enjana oder Ptaah anwesend. Dabei ‹parkieren› sie ihr Schiff jeweils über dem Center schwebend, schirmen es gegen jegliche visuelle oder Radarortung ab und beteiligen sich an den Korrekturarbeiten, und zwar indem sie sich mit Billy telepathisch verständigen. Nachdem ich mich kurz im Wohnzimmer angemeldet hatte, machte ich mich an meine Arbeit. Nachdem ich diese einige Zeit später erledigt hatte, begab ich mich wieder in die Küche des Semjase-Silver-Star-Centers. Anwesend waren verschiedene Personen, die jedoch alle, bis auf das Passivmitglied Michael Uyttebroek, nach und nach den Raum verliessen. Billy und Bernadette hatten zwischenzeitlich ihre Korrekturen beendet und waren ebenfalls in der Küche erschienen. Nach einer längeren Diskussion mit dem Passivmitglied Michael Uyttebroek verliess auch er gegen 23.00 h den Raum und ich fuhr mit Billy alleine weiter, anfallende Belange zu besprechen. Kaum war Michael Uyttebroek verschwunden, stand er plötzlich wieder unter der hinteren Küchentür, die zum Hinterhof führt, und machte uns darauf aufmerksam, dass ein Schiff über das SSS-Center hinwegschwebe. Umgehend folgten BEAM und ich, Hans-Georg Lanzendorfer, Michael auf den Hinterhof, um in den nächtlichen Himmel zu blicken. Klar und deutlich war ein stark gelbes, grosses, helles und strahlendes Licht zu erkennen, das mit beträchtlicher Geschwindigkeit und in niedriger Höhe aus südwestlicher Richtung gegen Nordosten über das Dach des SSS-Centers flog. Die Uhr zeigte gerade 23.05 h.

Während wir zu dritt das helle Licht verfolgten, erwähnte Billy plötzlich, dass es sich dabei gemäss einem telepathischen Ruf um das Schiff von Ptaah handle, der zusammen mit Florena auf dem Weg nach Hause sei. Im gleichen Atemzug erklärte er uns auch, dass Ptaah jeden Moment aus unserem Sichtfeld verschwinden werde, wie er ihm mitgeteilt habe. Umgehend erweckte das leuchtende Objekt den Eindruck, dass sich sein Flugwinkel ganz leicht veränderte, woraufhin das helle Licht dann tatsächlich auch langsam erlosch und das Objekt verschwand.

Wie uns Billy erklärte, wurde ihm just während unserer Sichtung in telepathischer Form von Ptaah noch weiter erklärt, dass dieser sich zusammen mit Florena noch auf dem Centergelände aufgehalten habe. Während sich Florena an den Korrekturarbeiten beteiligte, genoss derweil Ptaah zwei Stunden lang seine Ruhe in einer unserer Waldlauben beim ‹Rastplatz für Wanderer›. Nachdem die Korrekturarbeit gegen 22.05 h beendet war, gesellte sich auch Florena zu ihm, wonach sie gemeinsam noch eine weitere Stunde in Ptaahs Lieblingslaube verbrachten. Der von uns beobachtete Wegflug diente dazu, Florena nach Hause zu bringen, wobei Ptaah, wie er Billy telepathisch mitteilte, jedoch in der gleichen

Nacht noch einmal für ein Gespräch zurückkehren wollte, was uns BEAM natürlich auch sagte.
Ungefähr gegen 23.40 Uhr ging ich in Richtung meines Fahrzeuges, das ich wie üblich auf dem oberen Parkplatz bei der Werkstatt abgestellt hatte. Während ich das kurze und ansteigende Stück auf dem Kiesweg zu meinem Wagen ging, blickte ich in die nächtliche Dunkelheit in Richtung des östlichen Hügels, wo sich der alte Richtstrahlturm der ausgedienten Militäranlage befindet. Genau in diesem Moment erschien über dem Hügel, rechts des Turmes und aus östlicher Richtung kommend, ein gelblich-weisses und hell leuchtendes, strahlendes Objekt am Himmel, das langsam heranschwebte und, von den Ästen der umstehenden Bäume etwas verdeckt, tatsächlich näherkam.
Um das Objekt besser sehen zu können, machte ich im Gehen einige Schritte nach links, und während ich mich so meinem Fahrzeug näherte und dem Objekt entgegenblickte, verlor jedoch das strahlende Licht schnell an Helligkeit, bis es einige Sekunden später völlig erlosch. Also schenkte ich dem Ganzen keine weitere Beachtung. Nachdem ich dann rund zwei Stunden später meine Nachtwache beendet hatte, begegnete ich Billy in der Küche und erkundigte mich, ob denn Ptaah möglicherweise zur Zeit meiner Sichtung des leuchtenden Objektes wieder im Center erschienen sei. Er meinte, dass er nicht genau auf die Uhr gesehen habe, als sich Ptaah abermals bei ihm gemeldet habe, aber es müsse wohl eine halbe Stunde oder etwas mehr nach unserer gemeinsamen Sichtung des Schiffes gewesen sein, was mit der Zeit meiner Sichtung übereinstimmen könne. Sobald er den Kontaktbericht für die Niederschrift bekomme, werde er mir die genaue Zeit bekanntgeben. Ehrlich gesagt, bin ich bereits gespannt, wie gut die Zeiten übereinstimmen, und ob es sich denn tatsächlich um das Schiff von Ptaah gehandelt hat. Ansonsten bleibt ein Lichterrätsel offen über eine aussergewöhnliche nächtliche Beobachtung im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. (Es war Ptaah, der um 23.51 h mit Billy wieder Kontakt aufnahm.)

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ptaah

5. Ja, ich habe nachgeholfen.
6. Sie ist rechtschaffen müde und braucht den Schlaf.
7. Sie hat stets sehr strenge Tage, denn die Pflege und die ganzen Umtriebe in bezug auf euer Töchterchen Selina-Mercedes sind mit grossen Anstrengungen verbunden.
8. Evas Bemühungen und ihr ganzer Einsatz sind sehr bewundernswert, auch hinsichtlich der Arbeit, die sie für die Mission leistet.
9. Gleichermassen sind aber auch die Bemühungen verschiedener Kerngruppemitglieder um Selina sehr bemerkenswert und können bei den Erdenmenschen nicht als selbstverständlich gesehen werden.
10. In der Weise, wie in eurem Kreis diesbezüglich alles gehandhabt wird, auch hinsichtlich des Zusammenlebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen unter allen Gruppengliedern, muss ich als grosse Ausnahme bezeichnen, denn unsere Erkenntnisse und Kenntnisse in diesen Beziehungen in bezug auf die Erdenmenschen sind leider sehr negativ.
11. Also fällt um so mehr ins Gewicht, dass es bei euch anders und also gegenteilig sehr erfreulich ist.
12. Auch die Arbeit in bezug auf die Mission, die durch alle Gruppenmitglieder geleistet wird, bedarf der Bewunderung.

Sichtungsbericht von Michael Uyttebroek, Kanada

Donnerstag, 13. Mai 2004, 23.05 Uhr

Ich, Michael Uyttebroek, habe während einiger Zeit draussen auf dem Parkplatz östlich des Hauses gestanden und dabei verschiedentlich Satelliten oder Flugzeuge vorbeifliegen gesehen. Nach ungefähr einer halben Stunde ging ich ins Haus zurück, um meine Schuhe anzuziehen, die ich bei meinem Schrank aufbewahrte, und um mich für die Nachtruhe bereitzumachen. Als ich entlang des Geflügelpferchs dahinging, schaute ich aufwärts und staunte über den aussergewöhnlich weiten Ausblick und die zunehmende Zahl der Sterne, als die Nacht hereinbrach. Plötzlich näherte sich aus dem südwestlichen Himmel ein grosses helles Licht, das in einer gelblichen Tönung strahlte. Es war merklich grösser und tiefer in der Höhe als die zuvor beobachteten Satelliten. Es hatte ungefähr die Grösse der Venus und flog rascher als die hochfliegenden Flugzeuge. Sein Flug war lautlos. Es war unmissverständlich ein Schiff! Ich beobachtete es für ein paar Sekunden, wie es sich näherte und dachte, dass Billy sicher interessiert wäre, es zu sehen. Ich wusste, dass er mit Hans-Georg Lanzendorfer in der Küche war. Da ich nur ein paar Meter von der Küchentüre entfernt war, liess ich kurz den Gedanken zum Schiff hingehen, dass ich Billy über das Schiff orientieren werde, und dann öffnete ich, ohne eine Sekunde zu verlieren, die Hintertüre und sagte: «Draussen ist ein Schiff!» Beide, Billy und Hans-Georg, kamen rasch heraus. Billy bestätigte, dass es ein Schiff sei. Es bewegte sich mit gleichmässiger Geschwindigkeit, sich aus Südwest in nordöstlicher Richtung nähernd. Wir schauten hinauf über das Dach des Hauses. Billy sagte uns, dass er gerade die Nachricht erhalten habe, dass es Ptaah sei und dass er mit Florena zusammen sei und sie bald weg seien. Ich sandte einen Salome-Gruss aus. Wir beobachteten, wie das Schiff hinter den Bäumen ausser Sicht geriet. Billy erzählte, dass Ptaah sagte, dass er später zurückkommen könnte. Billy war offensichtlich glücklich, so wie wir alle. Es war 23.05 Uhr. Die Sichtung hat ca. eineinhalb Minuten gedauert.

Billy Deine Worte sind gütig und voller Dank, und das verdienen alle Gruppemitglieder wirklich. Aber was ich einmal sagen will: Du und Quetzal sowie alle anderen von euch, ihr macht seit Beginn unserer Kontakte einen Sprechfehler, und zwar bezogen auf die Kerngruppe. Ihr sagt immer Kerngruppenglieder oder Kerngruppenmitglieder, was jedoch falsch ist, denn es heisst nicht Kerngruppen, sondern Kerngruppe.

Ptaah
13. Du weisst, dass wir damit alle Gruppen meinen.

Billy Das ist schon richtig, lieber Freund, doch wir sind nur eine Kerngruppe und nicht deren mehrere. Und auch dann, wenn deren mehrere sind, wird eine einzelne Kerngruppe eben als Kerngruppe bezeichnet, wie eben die Mitglieder auch Kerngruppemitglieder sind. Nur wenn deren mehrere sind, von denen die Rede ist, dann heisst es Kerngruppen resp. Kerngruppenmitglieder.

Ptaah
14. Danke für die Belehrung, die wir alle gerne zur Kenntnis nehmen und der gemäss wir unsere Sprachweise ausrichten werden, denn darum werde ich bemüht sein.

15. Da frage ich mich aber, warum du uns das nicht schon früher erklärt hast?

Billy Meinerseits hat es mich eben nicht gestört, doch letzthin hat Andreas danach gefragt, warum ihr von Kerngruppenmitgliedern und nicht von Kerngruppemitgliedern sprecht, weil eben Kerngruppenmitglieder im Einzelfall einer Kerngruppe nicht korrekt ist. Meinerseits hatte ich also keinen Grund, um etwas zu sagen, doch jetzt da Andreas gefragt hat ...

Ptaah

16. Dadurch haben wir uns nun aber annähernd 30 Jahre falsch ausgedrückt.
17. Es wäre doch gut gewesen, wenn du uns darauf aufmerksam gemacht hättest.

Billy Hätte ich vielleicht wirklich tun sollen. Jetzt aber habe ich es ja gesagt. Doch sag mal, weisst du etwas über UFOs, die am 5. März 2004 über Mexiko umherkurvten? Lies bitte einmal diesen kleinen Zeitungsartikel, der heute am 13. Mai im Tages-Anzeiger erschienen ist.

Ufos über Mexiko?

Mexico City. – Piloten der mexikanischen Luftwaffe haben über dem Süden des Landes elf nicht identifizierte fliegende Objekte gefilmt. Dies bestätigte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums.

Auf dem Film sind helle, leuchtende Punkte zu sehen, die sich schnell über einen abendlichen Himmel bewegen. Die Aufnahmen entstanden den Angaben zufolge am 5. März mit Infrarotkameras. Die Flughöhe der Objekte wird auf rund 3500 Meter geschätzt. Sie sollen das mexikanische Flugzeug umkreist haben, als es über dem Staat Campeche auf einem Routineeinsatz gegen Drogenschmuggler war. Der Pilot des Flugzeugs, Major Magdaleno Castano, sagte, andere Jets hätten die Objekte verfolgt. Dann seien sie verschwunden. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums bestätigte die Echtheit des Films, wollte sich ansonsten dazu aber nicht äussern.

Das Video war erstmals am Montag im mexikanischen Fernsehen und dann am Dienstag an einer Pressekonferenz von Jaime Maussan zu sehen, der seit zehn Jahren das Ufo-Phänomen untersucht. «Das ist eine historische Nachricht», sagte er. «Es gibt Hunderte Ufo-Videos, aber keines hat eine Bestätigung durch die Armee irgendeines Landes. Die Streitkräfte verbreiten keine Lügen.» *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Mai 2004

Ptaah

18. Die Sache ist uns zwar durch irdische Nachrichtensendungen und TV-Bilder bekannt, doch haben wir keinerlei nähere Kenntnisse von dem Vorfall, wenn es sich tatsächlich um einen handelt und nicht um eine Fälschung.
19. Die Bewegungsbilder, die wir von den Fernsehübertragungen kennen, erscheinen mir ebenso äusserst eigenartig wie auch die seltsame Formation der runden Lichtobjekte, die einfach flach erscheinen und also auch keine kugelförmigen Gebilde sein können.
20. Auch sind keinerlei Konturen zu erkennen, wie auch nicht irgendwelche andere Dinge, die darauf hinweisen, dass es sich wirklich um materiell feste Objekte gehandelt haben könnte.
21. Nichtsdestoweniger jedoch kann ich nicht ausschliessen, dass es sich vielleicht um andersdimensionierte bioorganische Flugkörper gehandelt haben könnte, die ja, wie du weisst, harmlose Lebensformen aus einer benachbarten Dimension sind und die in der Regel nur durch Infrarotkameras photographiert oder auf Infrarotfilm gebannt werden können.
22. Damit meine ich jene bioorganischen Flugkörper, die du an verschiedenen Orten auf der Welt beobachten konntest und auf die dich auch mein Vater Sfath schon aufmerksam gemacht hat.
23. Eine letzte Möglichkeit könnte allerdings noch in Betracht kommen, wenn man die geheimen technischen Fluggeräte der USA heranzieht, die sich gegen Sicht abschirmen und daher auch nur mit Infrarotkameras gefilmt oder mit Infrarotsichtgeräten gesehen werden können.
24. Dass es sich bei den unbekannten Fluggeräten in Mexiko um ausserirdische Intelligenzen handelte, das möchte ich sehr bezweifeln.

Billy Dann wäre also auch das geklärt. Und hier, mein Freund, habe ich die gewünschten Postkarten und auch die Friedensbroschüre.

Ptaah

25. Danke.
26. Die Karten und die Broschüre sind erfreulich gut geworden.

Billy Die ganze Computerausarbeitung des Friedenssymbols und für die Broschüre ist von Bernadette geleistet worden. Das Erfolgskonto für die Postkarten gehört Piero.

Ptaah

27. Dafür bedanke ich mich bei ihnen, wie auch bei dir, der du ja mit der bedeutenden Vorarbeit auch dazu beigetragen hast, ohne die keine Symbole zustande gekommen wären.

Billy Schon gut, darüber müssen wir nicht reden. – Weisst du etwas über die Faafafine, denn ich hatte kürzlich ein Telephonat diesbezüglich. Man fragte mich, was Faafafine seien. Meines Wissens handelt es sich dabei um Knaben, die schon vom Babyalter an als Mädchen erzogen oder zumindest in jungen Jahren zu Mädchen umerzogen werden, die dann tatsächlich auch Mädchenrollen ausüben. Wenn ich mich richtig erinnere, dann wird das in der Südsee so praktiziert, an einem Ort oder auf einer Insel namens Upolu oder so. Das habe ich der Frau dann auch so erklärt, denn irgendwie erinnere ich mich daran, dass mir Sfath das so erklärt hat. War das richtig so, oder habe ich etwas Falsches gesagt?

Ptaah
28. Dein Erinnerungsvermögen ist noch immer gut.
29. Was du erklärt hast, ist richtig.
30. Jetzt aber, lieber Freund Eduard, will ich noch etwas ganz Persönliches mit dir bereden, wenn du nichts mehr hast, das als offizieller Gesprächsstoff gelten soll.

Billy Habe ich momentan nicht.

Ptaah
31. Dann habe ich folgendes Anliegen:
32. ...

Dreihundertsechzigster Kontakt
Freitag, 4. Juni 2004, 00.21 Uhr

Billy Warte, mein Freund, die Türe in Evas Büro ist noch zu schliessen, denn ich habe sie offengelassen, weil ich dachte, dass du später kommen würdest. Barbara hat mich auf ihrem Nachtwachegang bereits gefragt, ob ich wieder aus dem Büro gehe, eben wegen der offenen Tür. Dann will ich mal schnell ... Das ist also getan. – Nun, es ist bedauerlich, dass heute abend bei unserer Korrekturarbeit mit Bernadette zusammen die Verzögerungen aufgetreten sind. Es ist mir unverständlich, warum in der Computerübertragung ganze Abschnitte und einfach Teile von den Sätzen fehlten. In meinem Computer ist nämlich alles gespeichert, und auch bei allen Ausdrucken ist alles vollständig, das haben Silvano, Bernadette und ich bereits überprüft.

Ptaah
1. Es ist wirklich bedauerlich, denn solche Vorkommnisse verzögern unsere gemeinsame Arbeit.
2. Leider hatte Zafenatpaneach noch keine Zeit, sich um dein Computergerät zu bemühen.
3. Es ist mir aber ein Bedürfnis, ihm den Wunsch nahezubringen, dass er sich in nächster Zeit darum kümmert, dein Computergerät zu überprüfen.

Billy Danke. Das wird dann hoffentlich alles Ungemach beseitigen. – Tja, kann ich dich fragen, was ungesättigte Fettsäuren in bezug der Muskeln bewirken und ob da wirklich ein Zusammenhang besteht?

Ptaah
4. Bei den unge...
5. Ah ...

Billy Oh, bin erfreut, dich zu sehen, mein Kind. Wusste nicht, dass du auch hier bist. Sei willkommen.

Florena
1. Schön, dass ich dich überraschen kann.
2. Es war mein Wunsch, dass Ptaah dich nicht über meinen Besuch informiert.
3. Die Freude ist auch meinerseits, dich zu sehen. –
4. Sei umarmt, gegrüsst und – komm ...

Billy ...

Ptaah
6. Das ist nun mal so, mein Freund Eduard.

Florena
5. Unsere Freundschaft, du weisst schon ...

Billy Danke ...

Florena
6. Gerne würde ich zwei ganz private Fragen an dich richten.
7. Zwar habe ich diesbezüglich schon mit Ptaah gesprochen und Ratgebungen von ihm erhalten, doch ist er der Ansicht, dass ich auch dich noch fragen soll.

Billy Wenn ich dir ratgebend behilflich sein kann, dann stehe ich gerne zur Verfügung.

Florena
8. Danke. –
9. Die ... –
10. Das sind die zwei Fragen, zu denen du mir bitte beratend beistehen willst.

Billy Wirklich etwas schwierig, doch möchte ich für deine erste Frage nur folgende Lösung in Betracht ziehen ...
Was deine zweite Frage betrifft, so denke ich, dass du ...

Florena
11. – Es ist einfach erstaunlich:
12. Du hörst mir zu und schon ehe ich meine Fragen richtig beendet habe, hast du schon deine Ratgebung zurechtgelegt.
13. Und was ebenso erstaunlich ist:
14. Beinahe wortwörtlich hast du mir dieselben zwei Ratgebungen gegeben wie Ptaah.
15. Es ist wirklich erstaunlich.
16. Danke, lieber Freund, danke.
17. Ihr beide seid sehr weise und meine besten väterlichen Freunde.
18. Nun will ich aber wieder gehn und euch allein lassen.
19. Noch habe ich verschiedenen Aufgaben nachzugehen, die auf ihre Erledigung warten und die ich nicht aufschieben kann.
20. Auf Wiedersehn.

Billy Einen Augenblick bitte. Sieh hier, diese drei Produkte, ein Dusch-Gel, ein Dusch-Öl und Feuchtigkeitscreme für die Haut sind nach deinem Namen benannt. Meinerseits wusste ich nicht, dass dieser Name auf der Erde bekannt ist. Die Produkte werden von einer ‹Florena Cosmetic GmbH› in Deutschland hergestellt, und zwar in 04734 Waldheim. Es gibt dazu noch eine Internet-Adresse: www.florena.de

Florena
21. Erstaunlich.
22. Auch ich wusste nicht, dass mein Name auf der Erde bekannt ist.

Billy Die Sachen habe ich geschenkt erhalten. Vielleicht kannst du sie gebrauchen?

Florena
23. Nein danke, dafür habe ich keine Verwendung.
24. Nun muss ich aber wirklich gehn – nein, einen Augenblick, da erinnere ich mich noch an etwas:
25. Du hast mir vor geraumer Zeit gesagt, dass du mir erklären willst, was eigentlich unter ‹Geistheilung› zu verstehen ist, weil mir der Begriff unbekannt ist.

Ptaah
7. Dieser Begriff wird fälschlicherweise von den Menschen der Erde gebraucht.
8. Aber Eduard soll es dir erklären.

Billy Will ich gerne tun, obwohl das Ptaah eigentlich wohl besser könnte als ich.

Ptaah
9. Stelle nicht dein Licht unter den Scheffel, mein Freund.

Billy Schon gut. Dann will ich es erklären: ‹Geistheilung› ist ein völlig falscher Begriff, der von den Erdenmenschen benutzt wird, um die ‹Bewusstseinskraftheilung› zu beschreiben. Lei...

Florena
26. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn was die Bewusstseinskraftheilung betrifft, da weiss ich natürlich, worum es sich handelt, nur kenne ich die Funktionsweise nicht.
27. Wenn du mir diese erklären willst?
28. Mit diesen Belangen habe ich mich leider noch nicht dermassen beschäftigt, dass ich wissend darin wäre.

Billy Ptaah, willst nicht du das erklären?

Ptaah
10. Die Ehre gebührt dir, mein Freund, denn Florena will nicht meine, sondern deine Erklärung hören.

Florena
29. Ja, das ist mein Begehr, obwohl ich weiss, dass auch Ptaah mir alles erklären könnte, weil er in diesen Dingen bewandert ist.

Billy Dann sei es eben so. Gut denn: Der Begriff ‹Geistheilung› ist also völlig falsch, denn eine solche gibt es nicht. Was aber der Realität entspricht, ist die ‹Bewusstseinskraftheilung›, die durch die Kraft des Bewusstseins geschieht, wobei jedoch nicht allein die Bewusstseinskräfte der die Bewusstseinskraftheilung ausübenden Person bei Kranken und Leidenden eine Heilung oder Linderung der Krankheit oder Schmerzen bewirken. Die durch die heilkräftige Person ausgesandten Kräfte bestehen lediglich in unbewussten oder bewussten telepathisch-suggestiven Impulsen zur Heilung oder Linderung, die vom kranken resp. leidenden Menschen in jedem Fall unbewusst aufgenommen werden, was gleichermassen aber auch bei Tieren und Pflanzen geschieht, die für solche unbewusste oder bewusste menschliche Impulse empfänglich sind. Wenn dabei jedoch ein Kribbeln, Hautrötungen, Hautbleichungen, Jucken, Stechen, Hautbrennen oder ein Kälte- resp. Wärmefühlen usw. in Erscheinung tritt, dann wird das nicht durch die telepathisch-suggestiven Impulse ausgelöst, sondern einzig und allein durch die starke Einbildung der behandelten Person. Und weil unbewusste oder bewusste telepathisch-suggestive Impulse durch die Bewusstseinskraftheilung betreibende Person in Kranke und Leidende übertragen werden, verfallen diese einer unbewussten suggestiven Beeinflussung, die durch eigene Bewusstseinskräfte eine Selbstheilung auslösen, wodurch eine Krankheit geheilt wird oder Schmerzen gelindert werden. Das geschieht gleichermassen auch bei Tieren und Pflanzen, jedoch über deren Instinktbewusstsein. Und da diese telepathisch-suggestiven Impulse mit Lichtgeschwindigkeit übertragen werden, können also auch sogenannte Fernheilungen stattfinden, und zwar ohne das Wissen des leidenden oder kranken Menschen, dass solche Impulse auf sie ausgerichtet werden. Beim Menschen ist aber die Regel die, dass Bewusstseinskraftheilungen bewusst in Anspruch genommen werden, wobei dann natürlich der Glaube daran eine massgebende Rolle spielt. Wenn nämlich die kranke oder leidende Person weiss, dass sie durch eine bewusstseinsheilende Person behandelt wird, dann reagiert durch den Glauben daran sofort die Einbildung, und zwar derart stark, dass Schmerzen aufgelöst werden oder eine Krankheit tatsächlich geheilt wird. Das geschieht jedoch durch die Selbstheilungskräfte, die durch Glauben und Einbildung durch die eigenen Bewusstseinskräfte erzeugt werden. Und dass das tatsächlich so ist, kann sogar wissenschaftlich nachgewiesen werden, wie mir Quetzal einmal versicherte. Zu sagen ist noch, dass durch den Geist selbst keine ‹Geistheilung› erfolgen kann, denn die Geistform resp. die Geistenergie ist absolut neutral und führt keinerlei Aktionen durch. Das ganz im Gegensatz zum Materiell-Bewusstsein,

das dauernd aktiv ist, und zwar selbst im Schlaf. So ist es also das Bewusstsein des Menschen, das Aktionen durchführen kann und tatsächlich auch durchführt, folglich also allein vom Bewusstsein aus Kräfte erzeugt werden, die einfach telepathisch, suggestiv oder eben auch telepathisch-suggestiv wirken. Erfolgt beim Menschen eine Bewusstseinskraftheilung, dann geschieht das also wie gesagt durch die unbewussten oder bewussten telepathisch-suggestiven Impulse, die aber einzig und allein nur eine anregende Funktion zur Selbstheilung des Kranken oder Leidenden haben und also selbst keine Heilung herbeizuführen vermögen. Also besteht diesbezüglich nur eine Funktion zur Auslösung der Selbstheilung. Nochmals: Bewusstseinskraftheilung erfolgt durch die eigenen Bewusstseinskräfte der Kranken resp. Leidenden selbst, wobei die Kräfte durch den Glauben und die Einbildung der Kranken resp. Leidenden erzeugt werden und die Selbstheilung herbeiführen. Die Person der Bewusstseinskraftheilung, eben fälschlich ‹Geistheiler› resp. ‹Geistheilerin› genannt, hingegen erreicht die Bewusstseinskräfte-Entwicklung beim Kranken resp. Leidenden durch eine unbewusste und unkontrollierbare oder durch eine bewusste und kontrollierbare impulsmässige Suggestivaustrahlung, die durch das Bewusstsein und nicht durch den Geist erzeugt wird. Die bewusstseinsheilende Person vermag ihre suggestiven Impulse und deren Wirkung sowohl allein durch ihre Gegenwart oder durch ihr Wort zu erzeugen und auf Kranke und Leidende zu übertragen, wie aber auch durch den ganzen Körper oder durch die Handflächen und Finger, durch die die impulsmässige und heilungskräftige Suggestivausstrahlung besonders wirksam ist. Die Bewusstseinskraftheilung betreibende Person vermag also keine eigenen Heilungskräfte zu erzeugen, sondern einzig und allein nur die entsprechenden unbewussten oder bewussten impuls-suggestiven Heilungsimpulse resp. Suggestivschwingungen, durch die beim Kranken oder Leidenden, bei Mensch, Tier und Pflanzen die Selbstheilungskräfte mobilisiert werden. Beim Menschen spielen dabei in der Regel, wie bereits gesagt, der Glaube und die Einbildung eine massgebende Rolle. Dieser Glaube und die Einbildung müssen dabei nicht einmal bei der kranken resp. leidenden Person selbst auftreten, denn es genügt bereits, dass Angehörige, Freunde oder Bekannte usw. dem Glauben und der Einbildung verfallen, denn damit übertragen sie ihre eigenen Suggestivschwingungen auf die Kranken und Leidenden, wodurch von diesen die Suggestivimpulse aufgefangen werden, die eine Selbstheilung anregen. Und je kräftiger die Suggestivschwingungen resp. Suggestivimpulse sind, von denen Kranke und Leidende unbewusst getroffen werden, desto intensiver werden diese wirksam beim von Krankheit oder Leiden befallenen Menschen. Zu sagen ist letztlich noch, dass allein schon der Glaube oder die Einbildung der Kranken und Leidenden zu einer Selbstheilung oder Linderung der Schmerzen genügt, wenn an die Kraft der Person geglaubt wird, die sich als Bewusstseinsheiler oder Bewusstseinsheilerin betätigt. Jedoch auch der Glaube oder die starke Einbildung der Bewusstseinskraftheilung betreibenden Person genügt, weil durch Glaube oder Einbildung eine derart starke Suggestivschwingung aufgebaut wird, die sich auf die Kranken oder Leidenden überträgt und auf diese derart einwirkt, dass eine Selbstheilung ausgelöst oder einfach eine Linderung hervorgerufen wird. Das Prinzip kann mit dem Placeboeffekt verglichen werden, bei dem auch allein der Glaube und die Einbildung die heilende oder lindernde Wirkung auslösen. Also handelt es sich bei der fälschlich Geistheilung genannten Bewusstseinskraftheilung um ein rein psychologisches Moment, auch wenn das allgemein von ‹Fachleuten› bestritten und fälschlich als ‹Heilung durch die Kraft des Geistes› zu erklären versucht wird. Dabei werden den ‹Geistheilerinnen› und ‹Geistheilern› besondere ‹geistige› und ‹göttliche› Gaben und Kräfte zugesprochen, was natürlich Unsinn ist, weil es sich effectiv nur um normale Kräfte des Materiell-Bewusstseins handelt. Wahrheitlich handelt es sich dabei also um normale Menschen, denen die Fähigkeit eigen ist – bewusst oder unbewusst –, sehr starke Suggestivschwingungen in sich aufzubauen, die sie gezielt und selbst auf sehr weite Distanzen unbewusst oder bewusst telepathisch-impuls-suggestiv auf andere Menschen – auch auf Tiere und Pflanzen – übertragen können, wodurch dann diese Suggestivimpulse am ‹Zielort› eine Selbstheilung auslösen. Dabei ist es durch die Kraft der Suggestivschwingungen nicht notwendig, dass die betreffenden Kranken und Leidenden etwas vom Tun der Person wissen, die sich in der Bewusstseinskraftheilung betätigt, denn die lichtschnell übertragenen Suggestivschwingungen wirken auch unbewusst und unterbewusst, folglich Kranke und Leidende keine Kenntnis davon haben müssen. Verstärkt kann das Ganze noch dadurch werden, dass Angehörige der Kranken und Leidenden ebenfalls glaubens- und einbildungsmässig mitwirken, um eine Selbstheilung oder Linderung zu erzeugen, was oft dadurch geschieht, dass heimlicherweise ‹Geistheiler› resp. ‹Geistheilerinnen› für teures Entgelt angeheuert werden, um geliebten Kranken und Leidenden gesundheitliche Hilfe zukommen zu lassen. Das ist im groben Stil das, was zu erklären ist.

Ptaah
11. Deine Erklärung dürfte ausreichend und verständlich genug sein.
12. Sie deckt sich mit unserem Wissen.

Florena
30. Sei meines Dankes gewiss, lieber Freund.
31. Deine Erklärung habe ich festgehalten und werde sie aufbewahren.
32. Nun aber will ich wirklich gehn.
33. Auf Wiedersehn, und nochmals lieben Dank.

Billy Dann tschüss. Schade, dass du die Florena-Sachen nicht gebrauchen kannst, die mir, wenn ich mich richtig erinnere, Wolfgang Froese, ein FIGU-Mitglied, gebracht hat. Von ihm soll ich dich noch herzlich grüssen. Salome, mein Kind, und auf Wiedersehn ...

Ptaah
13. Florenas Kommen hat mich in meiner Antwort in bezug der ungesättigten Fettsäuren unterbrochen.
14. Kurz erklärt, bewirken die ungesättigten Fettsäuren eine Stärkung der Muskeln, wodurch grosse Muskelleistungen vollbracht werden können, wie z.B. bei Arbeitsleistungen, beim Laufen, Rennen und Schwimmen usw.

Billy An meine diesbezügliche Frage habe ich nicht mehr gedacht. Danke für deine Erklärung. Dann habe ich noch eine Frage bezüglich der Nebra-Scheibe. Du vermagst dich sicher zu erinnern, dass mir Quetzal in den Achtzigerjahren davon erzählt hat. Er sagte mir damals, dass er den Ursprung der Materialien nicht genau kenne, doch sei er sich ziemlich sicher, dass die Scheibe, die ja eigentlich ein keltisches Blutopfergefäss ist, aus Kupfer bestehe, das aus Kupferminen in Österreich stamme, während das ein- resp. aufgearbeitete Gold vor rund 3600 Jahren – so alt soll das Gefäss ja auch sein – in Rumänien geschürft wurde. Kannst du dazu vielleicht noch etwas mehr sagen?

Ptaah
15. Dazu kann ich nur Quetzals Angaben bestätigen.
16. Mehr ist mir leider auch nicht bekannt, weshalb ich darüber keine weiteren Auskünfte geben kann.

Billy Schade.

Ptaah
17. Auch wir sind nicht allwissend, mein Freund.

Billy Natürlich nicht. Auch habe ich das nie angenommen. Interessant wäre es einfach gewesen, wenn du noch etwas gewusst hättest. Es ist jedoch erstaunlich, dass ihr um die Existenz des Opfergefässes so viel wisst.

Ptaah
18. Wir befassten uns mit der keltischen Geschichte und haben dazu auch viele Aufzeichnungen.
19. Nur darüber, wie die Metalle abgebaut und wie die Opferschale dann gefertigt wurde, darüber haben wir keine Kenntnisse.

Billy Ist ja auch nicht so wichtig. War ja nur eine Frage. Eine Antwort wäre für mich eben sehr interessant gewesen.

Ptaah
20. Wie gesagt, kann ich leider nicht behilflich sein.

Billy Schon gut. Ist ja auch nicht so wichtig. Sieh hier, Ptaah, da habe ich einen Zeitungsartikel, der vor zwei Tagen, also am Mittwoch, den 2. Juni im Tages-Anzeiger erschienen ist. Dein Kommentar dazu interessiert mich.

Der Tag der falschen Entscheidung

Von **Renate Focke***

Wenn ich tot bin, brauche ich meine Organe nicht mehr. Dann kann ich sie doch an andere weitergeben, denen ich damit helfen kann» – so dachte ich bis zum Unfall meines Sohnes im Jahr 1997. Er lag im Koma, und man stellte nach einigen Tagen seinen «Hirntod» fest. Wir – seine Familie – stimmten der Organentnahme zu, weil er sich vorher schon dafür ausgesprochen hatte, obwohl er keinen Spenderausweis besass. Meine Tochter und ich taten uns schwer mit der Einwilligung. «Ja, dann ist doch aus dem Schlimmen noch etwas Gutes erwachsen», könnte man sagen, denn vier Menschen konnten mit seinen Organen weiterleben.

Aber nach einiger Zeit ging es mir sehr schlecht, und ich musste mich, wenn ich weiterleben wollte, den wachsenden inneren Vorbehalten stellen, darüber mit anderen sprechen und mich informieren. Zu meinem Glück fand ich im Internet eine Gruppe von Angehörigen, die ähnliche Erfahrungen wie ich gemacht hatten. Und die Informationen, die ich leider zu spät bekam, haben meine Befürchtungen bestätigt:

■ Es gibt noch viele Lebenszeichen bei «Hirntoten». Sie sind warm und durchblutet, das Herz schlägt, der Kreislauf funktioniert bei künstlicher Beatmung, schwangere Frauen können Kinder austragen, bei Herzversagen können «Hirntote» reanimiert werden.

■ Bei der Explantation wird der «hirntote» Patient weiter beatmet und bekommt kreislaufstützende und muskelentspannende Medikamente, weil noch unwillkürliche Bewegungen möglich sind. Bei schlagendem Herzen wird dann der Körper geöffnet, und das Blut wird durch eine die Organe konservierende Kühlflüssigkeit ersetzt. Erst in dem Augenblick der Blutleere stirbt der Organspender zu Ende.

■ Die Angehörigen werden bei der erweiterten Zustimmungslösung, wenn keine schriftliche Zustimmung des Patienten zur Organentnahme vorliegt, nach dem mutmasslichen Willen des Patienten befragt. In einer Schocksituation, in der sie sich nicht informieren können, müssen sie eine existenzielle Entscheidung treffen ohne die Möglichkeit, diese, anders als bei einem Spontankauf an der Haustür, rückgängig zu machen. Ein geschütztes Sterben im Beisein der Familie ist nicht möglich bei einer Organentnahme.

■ Die Organentnahme bei «Hirntoten» hat schwer wiegende ethische Konsequenzen. Kranke Menschen müssen auf das Unglück eines anderen Menschen hoffen. Pflegeteams müssen so genannte Tote pflegen, ernähren, überwachen, und viele geraten in Konflikte zwischen der eigenen Wahrnehmung und der Diagnose «Hirntod». Schon bei dem Verdacht auf «Hirntod» muss sich die Fürsorge der behandelnden Ärzte abwenden von den Bedürfnissen dieses sterbenden Patienten hin zu unbekannten Organempfängern, und sie müssen ihn in seinem Sterben manipulieren und therapieren, damit seine Organe funktionsfähig für andere bleiben.

Angehörige merken irgendwann später, dass ihr Kind/Partner/Bruder/Vater/ihre Schwester/Mutter zum Zeitpunkt der Explantation im Sterbeprozess war, also noch lebte. Sie fühlen sich belogen und ausgenutzt. Viele verlieren ihr Vertrauen in die Ärzte, wenn sie entdecken, dass der «Hirntod» nur eine Definition ist und nicht mit dem Tod gleichzusetzen ist.

Am Lebensende haben Menschen das tief verwurzelte Bedürfnis, in Ruhe und unversehrt sterben zu dürfen und dabei liebevoll begleitet zu werden, also in Würde zu sterben. Dieser Wunsch ist nicht vereinbar mit einer Organentnahme. Wenn Menschen auf dieses elementare Recht verzichten sollen, müssen sie doch zumindest umfassend und fair informiert werden. Wer sich dann für eine mögliche Organentnahme entscheidet, weiss, worauf er verzichtet.

Wenn mein Sohn dieses Wissen gehabt hätte, wäre er gegen eine Organentnahme gewesen. Für mich wird der Schmerz darüber bleiben, dass ich ihn, als er mich am dringendsten gebraucht hätte, im Stich gelassen habe. Es bedrückt mich, dass er als Sterbender der grössten Operation seines Lebens ausgesetzt war. Mir fällt es unendlich schwer, zu akzeptieren, dass mein Sohn als Ersatzteillager benutzt worden ist. Ich bin davon überzeugt, dass die Organentnahme ein Unrecht ist, das man den sterbenden «Hirntoten» und ihren Angehörigen zufügt. Dieses Unrecht kann auch nicht durch die gute Absicht, anderen schwer Kranken zu helfen, ausgeglichen werden.

** Renate Focke wohnt in Niedersachsen (D) und engagiert sich beim Verein Kritische Aufklärung über Organtransplantation.*

***www.**initiative-kao.de*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 2. Juni 2004

Ptaah

... (liest den Artikel) ...

21. Dazu kann ich nur mit dem typischen Wort Quetzals antworten:
22. Es ist von Richtigkeit, denn das hier Beschriebene entspricht leider der Wirklichkeit.
23. Natürlich gäbe es noch sehr viel dazu zu erklären, doch das in diesem Artikel Gesagte sollte genügen, denn weitere Erklärungen bedürften einer Abhandlung in bezug aller Zusammenhänge.

Billy Das wäre sicher sehr interessant, doch würde wohl alles zu weit führen und fachlich von Laien, wozu auch ich mich zähle, nicht verstanden werden. Danke aber jedenfalls für deine Antwort. Da habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Affen: Vor geraumer Zeit habe ich in einem Journal etwas darüber gelesen, wie sich diese Viecher untereinander bekriegen und töten, wie ich das schon in meiner Jugendzeit zusammen mit Sfath in Afrika beobachten konnte, als er einmal mit mir dorthin flog, um mir einen Affenkrieg zu zeigen, den er durch eine Vorausschau kannte. In welchem Journal der Artikel war, weiss ich leider nicht mehr. Auch Semjase und Quetzal waren so freundlich, mich zweimal solche Affenkriege sehen zu lassen, die sie – wie Sfath – durch eine Vorausschau zeitlich zu bestimmen vermochten, folglich wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren. Auch sah ich verschiedentlich bei Affen, wie diese Kämpfe untereinander ausfochten, und zwar bis zum Tod. Dabei wurden einzelne Affen von einem ganzen Rudel brutal traktiert, geschlagen, gebissen und getötet und gar aufgefressen, und das nicht nur in bezug auf andersartige, sondern auch hinsichtlich der eigenen Art. Nun wird ja immer wieder von den Zoologen usw. dargelegt, dass Tiere einander in der Regel nicht töten, sondern dass das nur in seltenen Fällen vorkommt, was nun dazu führt, dass die Forscher und Zoologen konfus sind und denken, dass sie ihre Annahme revidieren müssten. Wie ich aber durch Sfath belehrt wurde, ist es tatsächlich so, dass Tiere wohl untereinander kämpfen, besonders dann, wenn es Revierverletzungen gibt oder während der Brunst – abgesehen von den Löwen usw., bei denen die Männchen fremde Nachkommen töten, wenn sie in ein neues Rudel Weibchen eindringen und die Herrschaft über dieses übernehmen. Revierkämpfe und Brunstkämpfe der Tiere dienen in der Regel jedoch nicht dazu, den Gegner zu töten – ausser in seltenen Fällen – , denn normalerweise sind diese Machtkämpfe nur gegeben, um

UGANDA

Angriff der Killeraffen

Eine grausige Mordserie bewegt das Land: Die Täter sind keine Menschen, sondern – häufig betrunkene – Schimpansen. Ihnen fallen vor allem Kinder zum Opfer.

Diesmal spielt Mobutu verrückt. Mit schrillem Stakkato brüllt der Oberschimpanse den Kibale-Wald zusammen. Er hangelt sich behände von Liane zu Liane und stopft gierig Feigen in sich hinein. Der Rest seiner Gruppe wahrt ehrfurchtsvoll Distanz. Denn seinen Spitznamen nach dem einstigen kongolesischen Diktator trägt Mobutu nicht ohne Grund: „Wer sich ihm widersetzt, riskiert womöglich eine Tracht Prügel und den Tod", flüstert Astone Byaruhanga, 47. Seit 13 Jahren durchstreift der Ranger den Regenwald im schwer zugänglichen Südwesten Ugandas.

Herrscher dieser legendenumwobenen Terra incognita an der Grenze zum Kongo ist nicht der Mensch. Der Kibale-Wald ist das Reich seines nächsten Verwandten: des Schimpansen. Waldelefanten leben hier, mehr als 335 Vogelarten, 250 Schmetterlingsspezies – und mit 1470 Tieren eine der weltgrößten Populationen dieser Menschenaffen.

Doch die intelligenten Primaten, Stars aus Fernseh-Vorabendserien wie „Unser Charly", sind Mörder, schreibt der Biologe Michael Gavin in einer neuen Studie. Eine ganze Reihe von Bluttaten gehe auf das Konto der Schimpansen. Von „Terror" der Affen gegen seine aufrecht gehenden Vettern spricht die Wochenzeitung „East African". Die Tiere seien „Schrecken erregende", Babys fressende Bestien.

Auch eine Studie der staatlichen „Uganda Wildlife Authority" (UWA) mit dem unheilvollen Titel „Killer Chimps" liest sich wie das Skript zu einem Horrorfilm.

Aus der verbrieften Schreckensbilanz: Während seine Mutter Anet Arikiriza auf dem Feld arbeitet, wird der drei Monate alte Johnson Ahebwa von einem Schimpansen aus dem Schatten eines Baumes gezerrt. Obwohl sofort eine Schar mit Speeren bewaffneter Männer heranstürmt und den Affen vertreibt, kommt die Hilfe zu spät. Das Tier hat bereits die Nase des Säuglings gefressen und einen Teil seiner Oberlippe. Johnson stirbt eine Woche später im Krankenhaus in Kampala.

Im Dorf Muganyirwa nahe dem Kibale-Regenwaldes hatte zuvor ein Schimpanse mit dem bezeichnenden Namen „Saddam" ein zehn Monate altes Baby getötet sowie drei Kinder verletzt. Der „killer chimp" Kiki hat einen Säugling auf dem Gewissen und zwei weitere verstümmelt. In der Gemeinde Kasende fügt ein Schimpanse einem zwölfjährigen Mädchen schwere Wunden zu. In der Gegend Rutete wird ein kleines Mädchen „zerquetscht".

Wütender Schimpanse
Babys fressende Bestien

Die meisten Opfer wurden von den Affen fortgeschleppt und erst dann getötet, insgesamt sollen in den vergangenen Jahren mindestens acht Kinder in Uganda und Tansania auf diese Weise gestorben sein. „Die Einheimischen halten Wache, geben Felder, die an Waldstücke grenzen, auf und lassen Kinder nicht mehr unbeaufsichtigt", steht in dem UWA-Papier.

Hielten Wissenschaftler den „Pan troglodytes" (lat., „der höhlenbewohnende Pan") lange eher für einen friedfertigen Vegetarier, ist spätestens seit Jane Goodalls Beobachtungen im tansanischen Gombe-Nationalpark bekannt, dass Schimpansen zu Brutalität und Kannibalismus im Stande sind. Von einer „dunklen Wesensseite" spricht die Primatologin Goodall, von „schockierenden, schrecklichen Ereignissen", deren Zeuge sie geworden sei. Wie sonst nur Menschen töteten Schimpansen systematisch und äußerst grausam ihre Artgenossen und führten sogar Kriege gegeneinander: Die Opfer wurden „nicht nur geschlagen, getreten und zertrampelt, sondern ihnen wurden auch die Knochen aus dem Leibe gebrochen, Fetzen aus der Haut gerissen und Gliedmaßen abgedreht".

Wildhüter Byaruhanga
Kampf zwischen Mensch und Tier

Der Harvard-Anthropologe und Kibale-Forscher Richard Wrangham wirft in seinem Buch „Bruder Affe" die Frage auf: „Warum tötet er den Feind, statt ihn einfach zu vertreiben? Warum vergewaltigt, foltert und verstümmelt er? Warum entdecken wir diese Verhaltensmuster bei uns selbst, aber auch bei den Schimpansen?"

Lillian Nsubuga guckt untröstlich. Die Sprecherin der ugandischen Wildlife-Behörde UWA sucht bemüht eine Erklärung: „Wahrscheinlich waren sie betrunken." Die Tiere würden sich am illegal gebrauten Bananenbier gütlich tun, das in den Dörfern hergestellt wird. Beschwipst marodierten sie dann durch die Siedlungen und schlügen, vom Alkohol enthemmt, gnadenlos zu. Dabei sei den Affen dann kaum beizukommen: Ein Schimpanse verfüge über die Kraft mehrerer Männer.

Jane Goodall dagegen glaubt nicht an die Theorie vom Amoklauf im Suff. Vielmehr würden die Affen Kinder als Beute betrachten: „Für wild lebende Schimpansen sind Menschenkinder nur eine andere Art von Primaten."

Und Forscher Gavin hat beobachtet: „In den meisten Fällen beißen sie ihnen erst die Arme und Beine ab, bevor sie sie ausweiden. Genauso machen sie es auch mit den Roten Stummelaffen, ihrer Lieblingsbeute."

Andere Wissenschaftler halten die Attacken für einen Kampf zwischen Mensch und Tier um Lebensraum. „Normalerweise sieht man keine Schimpansen, die Dörfer überfallen und Kinder entführen", sagt Doug Cress von der „Pan African Sanctuaries Alliance". Der Mensch habe den Krieg begonnen, „die Schimpansen schlagen zurück". THILO THIELKE

Spiegel, Hamburg, Samstag, 29. Mai 2004

den Widersacher zu vertreiben. Und erst wenn dieser sich keines Besseren belehren lässt und sich also nicht zur Flucht resp. zum ‹Abtreten› besinnt, nehmen die Rivalenschaft und die Revier- und Rivalenkämpfe gefährliche Formen an, wobei unter Umständen das Ganze auch tödlich ausgehen kann. Das jedoch immer gemäss der Tiergattung und deren Arten, und zwar in der freien Wildbahn, was also nichts damit zu tun hat, wenn Tiere einander durch die Schuld des Menschen töten, weil sie dazu abgerichtet werden. Dass nun aber Affen einander töten und auffressen und sogar richtige Affenkriege führen und Morde begehen, bei denen Prügel, Steine und Lianen usw. als Schlagwerkzeuge zum Einsatz kommen, nebst dem, dass sich die Viecher ineinander verbeissen und sich bei lebendigem Leibe mit ihren gefährlichen Gebissen tödlich verletzen und auseinanderreissen, das hat nichts mit Rivalen- und Revierkämpfen zu tun. Tatsächlich ist es nämlich so, dass alle Affengattungen und Affenarten in

Mörderische Kapuzineräffchen

Tiere bringen ihre Artgenossen nicht um, meinte Konrad Lorenz. Affenforscher widerlegen seine These.

Von **Klaus Wilhelm**

Die Szenerie im Regenwald Costa Ricas wirkt verstörend: Der Kapuzineraffe Kola liegt auf dem Rücken, schreit, windet sich hysterisch. Die blanke Panik! Kurz nach Sonnenuntergang hat eine Art Todesschwadron seiner Artgenossen das Jungtier umzingelt. «Und dann gibt es kein Halten mehr», sagt Susan Perry vom Max-Planck-Institut (MPI) für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Wie berauscht halten einige Tiere der Gruppe Kola am Boden fest, derweil ihm andere das Fleisch vom lebendigen Leibe reissen und ihn beissen – «ohne jegliches Mitgefühl», wie die Anthropologin betont. Mit letzter Kraft kann Kola in einen Fluss flüchten. Die Koalition der allesamt männlichen Aggressoren verfolgt ihn, die Tiere tanzen und lassen ihn schliesslich in Ruhe. Einen Tag später stirbt Kola an seinen schweren Verletzungen. Fünfmal in fünf Jahren beobachteten Perry oder einer ihrer Mitarbeiter derlei Gemetzel unter Kapuzineraffen. Stets attackierte eine Übermacht ein einzelnes Tier.

Krieg im Tierreich oder besser: scheinbar organisierte und oft tödliche Gruppenaggression gegen Artgenossen – galt als seltenes Phänomen. Doch ernüchternd genug: Das klare Bild bekommt Risse. Zumindest unter den nächsten stammesgeschichtlichen Verwandten des Menschen mehren sich einschlägige Beobachtungen. «Je genauer und länger wir in den Lebensräumen der Affen hinschauen, desto häufiger erkennen wir bei mehr und mehr Arten diese tödliche Form der Gewalt», erklärt Joseph Manson vom Leipziger MPI.

Die aggressivsten Paviane starben

Das ist die eine Seite neuer Studien. Die andere basiert auf jüngsten Untersuchungen, wonach tierische Gesellschaften kulturelle Traditionen weitergeben können – so auch in der Savanne Kenyas: Im Masaai-Mara-Nationalpark beobachteten Robert Sapolsky von der kalifornischen Stanford-Universität und seine Kollegin Lisa Share Ungeheuerliches in einer Pavian-Gesellschaft. Paviane zählen zu den aggressivsten Primaten überhaupt. Jahrelang hatte der Anthropologe eine Horde Paviane studiert, bevor er die Erforschung dieser Gruppe wegen diverser Todesfälle notgedrungen aufgab. Die aggressivsten Männchen waren an einer Infektionskrankheit verendet, die sie sich beim Plündern menschlichen Mülls eingefangen hatten. Den Weibchen und niederrangigen Männchen hatten sie den Zugang zu dieser Nahrungsquelle gewaltsam verwehrt – diese überlebten also.

Als Sapolsky und Share zehn Jahre später zurückkehrten, fanden sie zu ihrem Erstaunen eine relativ friedfertige Pavian-Gesellschaft vor. Die neu eingewanderten Männchen schienen die nach dem Tod der aggressiven Männchen etablierte Flower-Power-Tradition übernommen zu haben. Überraschend war, dass sich das pazifistische Verhalten so andauernd halten konnte.

Weniger Stresshormon im Blut

Dafür sorgen offenbar vor allem die Weibchen, die ihre angestammte Gruppe niemals verlassen. Irgendwie, glaubt Sapolsky, eruieren neu angekommene Männchen die Sitten in der Gruppe – und empfinden das Leben als leichter, wenn sie sich anpassen. Zudem ist es psychisch weniger belastend: Nach den Messungen der Forscher sind die Werte des Stresshormons Kortisol niedriger als bei Tieren anderer Pavian-Horden.

Derlei Erkenntnisse füttern eine alte Debatte mit neuem Zunder: Sind innerartliche Aggressionen – vor allem beim Menschen – eher ein kulturelles Phänomen? Oder haben die Gruppenkämpfe der tierischen Primaten dieselben biologischen Wurzeln wie die kriegerischen Aggressionen des Homo sapiens? Eine gemeinsame «Gewalt-Mitgift» predigte bereits Konrad Lorenz. Allerdings, so meinte der Begründer der modernen Verhaltensbiologie, bringe ein Tier seine Artgenossen nicht um. Diese These ist längst widerlegt, zunächst durch die Schimpansenforscher-Ikone Jane Goodall. Inzwischen wurde zweimal in Ostafrika dokumentiert, dass die Männchen einer Gruppe die Geschlechtsgenossen einer benachbarten Horde komplett auslöschten. Die brutalen Aggressionen sind aber nur eine Option von vielen. Viel öfter lösen Schimpansen die Konflikte mit friedlichen Mitteln.

«Diese tödlichen Gruppenkämpfe gehören zur Fortpflanzungsstrategie», sagt der Schweizer Forscher Christophe Boesch, ebenfalls vom MPI. Denn so werden Schimpansen wie auch Kapuzineraffen lästige Rivalen um Weibchen los und gewinnen zusätzliche Gebiete mit Nahrungsquellen.

Jagdinstinkt und Intelligenz

Doch das allein kann es nicht ausmachen. Die meisten Tiere entledigen sich ihrer Rivalen ohne Mordgelüste. Zwei weitere «Zutaten» scheinen Jagdinstinkt und Intelligenz zu sein, an denen es vielen Arten fehlt. «Wer eine Gruppe für ein solch riskantes Unternehmen organisieren will, braucht hohe soziale Intelligenz», sagt Joseph Manson. Tatsächlich verfügen Kapuzineraffen in Relation zu ihrer Körpergrösse über voluminöse Gehirne. Andererseits gehen sie wie Schimpansen und Menschen auf die Jagd. Dieser Jagdtrieb, sagt Manson, verleite dann und wann zum Angriff auf Artgenossen, nicht aus Hunger, sondern aus Machtstreben. Drittens könnte das aggressive Verhalten zunächst dem Beutefang gedient haben – und dann dem blutigen Streit mit Artgenossen.

Die Zahl der angriffsbereiten Männchen scheint ein entscheidender Punkt zu sein, wie die US-Forscher John Mitani und David Watts berichten. Nach ihren Studien der Schimpansen im Kibale-Nationalpark in Uganda berichten sie von Männerbünden mit festen Kriegsritualen. Patrouillengänge an die Grenze des Reviers sind nach den Erkenntnissen der Biologen völlig unberechenbar. Manchmal laufen sie neunmal monatlich, dann monatelang überhaupt nicht.

Konkurrenten ziehen vereint los

Meist starteten die Feldzüge, als sich um die 18 Männchen einer Gruppe versammelten. Normalerweise sind viele dieser Männchen auch innerhalb der Gruppe harte Konkurrenten. In jene Momenten aber fingen sie an, sich gegenseitig das Fell zu lausen – ein Zeichen engen sozialen Kontaktes –, um sich irgendwann in einer Reihe aufzustellen, als ob sie ihre Vollzähligkeit feststellen wollten. Schliesslich zogen sie los und stoppten immer wieder, um sich zu lausen und ihre Geschlechtsorgane gegenseitig aneinander zu reiben. «All das verstärkt ihre Verpflichtung zueinander, als ob sie sich sagen würden: Ich bin bei dir», erklärt Watts.

Einmal an der Reviergrenze und in fremdem Terrain angekommen, stürzten sie sich brutal auf einzelne Männchen mit teilweise tödlichem Ende. Umgekehrt bläst die angreifende Gruppe sofort zum Rückzug, wenn sie bemerkt, dass Gruppenangehörige des Opfers heraneilen. «Dann», so Watts, «kehren sie still nach Hause zurück.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. Juni 2004

gewissen Massen und Faktoren menschenähnlich und wild sowie unberechenbar in ihren stimmungsmässigen Auswüchsen usw. sind, und zwar auch in der Beziehung des Tötens von Gleichartigen und Andersartigen, wie das auch dem Menschen eigen ist. Und bezüglich der Andersartigen habe ich auf meinen Reisen verschiedentlich beobachtet, dass Affen auch Amphibien gefangen und gefressen haben, wie aber auch Käfer, Insekten und Vögel usw. Meinerseits habe ich, wie du ja weisst, in Afrika auch einen halbwüchsigen Berggorilla gehabt, den ich von Eingeborenen als Dank dafür erhalten hatte, weil ich des Dorfchefs jüngsten Sohn zurückbrachte, der sich weitab vom Dorf verirrt hatte und nicht mehr nach Hause fand und auch von den Suchenden nicht gefunden wurde. Wir beide, der Gorilla und ich, gewöhnten uns schnell aneinander und er akzeptierte mich als Meister, nachdem wir eine gewaltige Schlägerei miteinander hatten und er unterlegen ist. Leider wurde er dann von der Polizei infolge eines dummen Missverständnisses mit Maschinenpistolen erschossen, als sich eine junge deutsche Frau unvernünftigerweise an den Gorilla heranmachen wollte, als ich ihn an einer Kette durch die Stadt führte, wobei dieser dann natürlich auf die Frau losging. Von diesem Primaten habe ich viel in bezug des Verhaltens dieser Wesen gelernt, wie auch von den zwei Rhesusaffen, einem grossen und einem kleinen, die ich in Indien im Ashoka Ashram in Mahrauli hatte und die ich dann auch in die Schweiz mitnahm, als ich einmal heimkehrte. Und da nun alle Affenwesen irgendwelche altherkömmliche Faktoren menschlicher Prägung in sich tragen, da diese Viecher ja aus der ursprünglichen Linie der Menschen abstammen, ist es nicht verwunderlich, dass sie des Tötens fähig sind, und zwar sowohl in bezug auf die eigene Gattung und Art, wie aber auch hinsichtlich andersartiger Lebensformen. So gleichen die Affen in dieser Beziehung dem Menschen sehr frappant, was aber nicht verwunderlich ist, da diese Wesen ja der menschlichen Linie entspringen. Dass sich der Mensch im grossen und ganzen nicht mehr

in der gleichen Art und Weise verhält wie die Affen und dass er nicht mehr derartig tötet wie diese, sondern eben menschlicher geworden ist – mit Ausnahmen –, liegt einzig und allein an seinem bewussten Denken, an der Entwicklung und Nutzung seines Gewissens und der Moral sowie an der Wahrnehmung der allgemeinen Verantwortung. Davon ausgeschlossen sind nur jene noch immer im Grunde ihres charakterlichen Wesens ausgearteten menschlichen Kreaturen, die bedenkenlos morden und foltern usw., ganz egal, ob es sich dabei um normale Bürger handelt oder um Militärs. Und in dieser Beziehung liegt meines Erachtens der Hase im Pfeffer: Da nämlich die Affenwesen mehr oder weniger menschliche Faktoren in bezug ihres Verhaltens aufweisen und nicht in der Lage sind, zwischen Gut und Böse sowie zwischen Negativ und Positiv zu unterscheiden, wie sie auch kein geschultes Gewissen haben und keine bewusste Verantwortung und keine bewusste Evolution kennen, handeln sie nur instinktiv, unkontrolliert und impulsiv usw. Also handeln sie gleichermassen so wie die Menschen, ehe sie sich kultivierten, evolutionierten und sich ihres Gewissens und der Verantwortung bewusst wurden. Ursprünglich entstammen ja die Affen und die Menschen einer Urlinie, aus der die ersten Primaten hervorgingen. Während die meisten Affenwesen in ihrem Primatentum verblieben, veränderten sich einige wenige Formen zu eigentlichen Hominiden, aus denen die ersten irdischen Menschen entstanden. Also muss zwischen Primaten und Hominiden sehr stark unterschieden werden, denn Primaten sind und bleiben wilde, instinktgetriebene, impulsive Affenwesen, die keiner Gedanken- und Gefühlskontrolle fähig sind, kein bewusstes Gewissen haben und über keine bewusste Verantwortung verfügen. Das gänzlich im Gegensatz zum Menschen, bei dem etwa die Hälfte bereits derart weit evolutioniert ist, dass sie sich gegen alle Ausartungen mit Erfolg zu wehren vermag. Die andere Hälfte lässt hie und da immer noch Primatenzüge zu, wobei eine grössere Anzahl jederzeit auch noch bereit ist, Ausartungen jeder Art nachzuleben, so also auch dem Morden und sonstigen Töten. Das ist das, wie ich alles sehe und verstehe.

Ptaah

24. Was du sagst, entspricht der Realität.
25. Umschrieben hast du damit auch jene Tatsache erklärt, dass Affenwesen keine Tiere, sondern reine Primaten sind.
26. Primaten unterscheiden sich aber sehr von den Tieren, die keinerlei menschliche Faktoren in sich bergen.

Billy Das sagten schon Sfath, Semjase und Quetzal. Affen sind reine Primaten und dürfen weder mit Tieren noch mit Menschen verglichen werden.

Ptaah

27. Das ist richtig.
28. Die Bezeichnung Primat wurde in den irdischen Sprachen aus dem altlyranischen Begriff ‹Primaton› aufgenommen, der soviel wie ‹Erstwesen› bedeutet.
29. Auch der Begriff ‹Human›, der ‹Mensch› bedeutet, entstammt der altlyranischen Sprache und wurde in die irdischen Sprachen integriert.
30. Es ist dabei völlig falsch überliefert, dass die Begriffe aus dem Früh- resp. Spätlateinischen usw. entstammen sollen, denn der wahre Ursprung liegt Jahrhunderttausende zurück, und zwar bei den alten lyranischen Emigranten, die ihre Heimatwelten aus kriegerischen Gründen verliessen und sich für einige Zeit auf der Erde ansiedelten, um dann später wieder abzuwandern.
31. Wenn also die spätlateinische Erklärung für Primaten als ‹Angehöriger einer Menschen, Affen und Halbaffen umfassenden Ordnung der Säugetiere resp. Herrentiere› bezeichnet wird, dann entspricht das einer unverzeihlichen Falschheit und Verfälschung in bezug dessen, dass der Mensch damit einbezogen wird.
32. Der Mensch nämlich ist erstens kein Primatenwesen, das nur über ein Instinktbewusstsein und nicht über ein bewusst evolutionierendes Bewusstsein verfügt, folglich er auch nicht als Primatenwesen bezeichnet werden kann, und zweitens besagt die Bezeichnung ‹Human› klar und deutlich, dass es sich dabei um einen Menschen mit einem bewussten Bewusstsein handelt, folglich dem auch eine bewusste Evolution gegeben ist.
33. Und was noch grundsätzlich dazu erklärt werden muss:
34. In den Ursprüngen der Entwicklung der Primatenwesen waren diese in ihrer Bewusstseinsform derweise geartet, dass ihr Bewusstsein sowohl auf ein bewusstes Evolutionsbewusstsein wie auch auf eine Form eines Instinktbewusstseins und eines Impulsbewusstseins ausgerichtet waren.

35. Schon früh jedoch erfolgte eine starke evolutive Trennung, wodurch nur eine einzige Gattung ihre drei Bewusstseinsformen behielt und diese evolutiv zu einem einzigen Bewusstseinsverbund machte, woraus die Gattung ‹Human› resp. Mensch entstand.
36. Im Gegensatz dazu degenerierte bei allen anderen Primatenwesen deren bewusstes Evolutionsbewusstsein, folglich sie allein dem Instinktbewusstsein verfielen und keiner bewussten Evolution mehr fähig waren, wie das beim ‹Humanwesen› resp. dem Menschenwesen gegensätzlich geblieben ist.
37. Also sind die Affenwesen ferne, degenerierte Nachfahren der ‹Erstwesen›, deren Evolutionslinie durch das bewusste Evolutionsbewusstsein zum ‹Humanwesen› und damit letztendlich zum Menschen bestimmt war.
38. Durch deren Degeneration der Bewusstseinsformen aber sind die Primaten solche geblieben und also zu den sogenannten Affen geworden, die nur noch über ein Instinktbewusstsein verfügen, das in gewisser Weise jedoch instinktmässig sowie impulsmässig lernfähig ist, wie das auch auf mancherlei andere Wesen zutrifft, die über ein Instinktbewusstsein verfügen.
39. Und letztlich ist noch zu erklären, dass auf allen Welten im Universum, die höheres und hohes Leben tragen, der Evolutionsgang zum Menschen resp. die Menschwerdung durch die Evolution gleichermassen ist, folglich überall Primatenwesen resp. Erstwesen entstehen, aus denen sich einerseits durch die weitere Evolution die Gattung Mensch entwickelt, während die restlichen Erstwesen einer Degeneration der Bewusstseinsform anheimfallen und also Primaten bleiben resp. zu Affenwesen werden, wie sie vom Erdenmenschen genannt werden.

Billy Danke für diese Erklärung, die ich nicht erwartet habe. Wenn du aber noch etwas Zeit hast, dann hätte ich noch etwas an Fragen vorzubringen?

Ptaah
40. Wenn es nicht deren zu viele sind?

Billy Nein, eigentlich nur drei. – Erstens möchte ich wissen, wann eigentlich die Katze bei den Erdenmenschen ursprünglich zum Haustier wurde, denn es wird immer gelehrt, dass die Hauskatze, die ja von der Wildkatze abstammt, insbesondere von der in Ägypten und Nubien verbreiteten Nubischen Falb-Katze, der die lateinische Bezeichnung Felis silvestris libyca gegeben wurde, wie ich aus den Lexika weiss. Im 3. oder 2. Jahrtausend v. Chr. wurde die Katze in Ägypten und Kleinasien domestiziert. Im Gegensatz zur grossen Rassenmannigfaltigkeit beim Hund, ist diese bei der Hauskatze viel geringer. Was noch interessant zu erwähnen ist: Als ich mich kürzlich um die Herkunft und die Geschichte der Katzen bemühte, lernte ich, dass sich Hauskatzen in der Zeichnung unterscheiden sowie in der Färbung und Beschaffenheit des Haarkleides, wie aber auch in der Körperform und in der Grösse. Und im Gegensatz zu den Grosskatzen, den eigentlichen resp. echten Katzen, die die lateinische Bezeichnung Felidae tragen und die brüllen können, können die Hauskatzen nur miauen und schnurren. Die Lehre geht dahin, dass Katzen, eben Felidae, eine Familie von Landraubtieren bilden, die über ein hoch spezialisiertes Gebiss verfügen, sprungkräftige Hinterbeine und an den Pfoten einziehbare Krallen haben, wobei der Gepard allerdings eine Ausnahme bildet. Ausserdem haben diese Tiere ein ausgezeichnetes Gehör sowie ein gutes Sehvermögen. Auch haben sie durch die Tasthaare am Kopf einen Tastsinn. Rezent sind die eigentlichen resp. echten Katzen mit zwei Gattungsgruppen, und die Geparde, deren lateinische Bezeichnung Acinonychinae ist. Weiter lernte ich, dass alle zu den Grosskatzen gehörenden Arten anstelle des verknöcherten Zwischenasts des Zungenbeins ein elastisches Band besitzen und daher brüllen und nur beim Ausatmen schnurren können, wobei jedoch der Schneeleopard eine Ausnahme bildet. Zu den anderen gehören unter anderem der Löwe und der Tiger sowie der Leopard und der Jaguar. Im Gegensatz zu den Grosskatzen besitzen die Kleinkatzen ein vollständig verknöchertes Zungenbein, wodurch sie nicht brüllen, sondern beim Ein- und Ausatmen nur schnurren können. Zu dieser Gruppe gehören fast 30 Arten, die bis etwa 100 Zentimeter Körperlänge erreichen, wobei jedoch der Puma mit bis zu 180 Zentimetern alle übertrifft. Zu dieser Gruppe gehören nebst der Wildkatze auch Luchse, der Ozelot und Serval. Zu unterscheiden ist zwischen der gewöhnlichen Hauskatze und Rassekatzen, wobei letztere in Langhaarrassen und Kurzhaarrassen eingeteilt werden, die vielfach in mehreren Spielarten oder Farbschlägen vorkommen. Perser-Katzen, Birma-Katzen, Türken-Katzen und Khmer-Katzen resp. Colorpoint-Katzen resp. Farbpunkt-Katzen zählen zu den Langhaarrassen, und zu den Kurzhaarrassen zählt die Europäische-Kurzhaar-Katze, die Orientalische-Kurzhaar-Katze sowie die Siam-Katze, die Abessinier-Katze, die Burma-Katze, Korat-Katze, Russischblaue-Katze und die Rex-Katze. Die Zuchtreife

der Rassekatzen wird mit 10 bis 12 Monaten angegeben, wobei die Tragzeit zwischen 63 und 65 Tagen liegt und bei der Siam-Katze bei 67 Tagen. Pro Wurf werden zwischen 3 bis 6 Junge geboren, die erst taub und blind sind und ihre Augen erst nach 8 bis 10 Tagen öffnen.

Ptaah

41. Das ist ja direkt ein Kurzlehrgang, den du gibst.
42. Du hast sehr gut gelernt, doch die Angaben in bezug darauf stimmen nicht, dass im 3. oder 2. Jahrtausend die Hauskatze domestiziert wurde, denn unseren Forschungserkenntnissen gemäss wurden die ersten Wildkatzen von den Erdenmenschen bereits vor 17 862 Jahren erstmals gezähmt und in den menschlichen Wohnstätten gehalten.
43. Der eigentliche Grund der Zähmung der Tiere war der, die Wohnstätten und Nahrungslager der Menschen frei von Mäusen und Ratten zu halten, die eine Plage waren.

Billy Dann die nächste Frage: Was meinst du, was geschieht, wenn die Menschen der Erde weiterhin dem Wahn der Überbevölkerung frönen, die Erdressourcen ausbeuten und plündern sowie die Meere ausfischen, die Vögel und Wildtiere ausrotten und die Umwelt zerstören? Das muss doch zwangsläufig zur Zerstörung führen, denn auch das Wetter wird durch den Wahnsinn der Menschen beeinflusst und gestört, was letztendlich – nebst den normalen Einflüssen der Natur und der kosmischen Momente – zu einer derartigen Umweltkatastrophe führen kann, dass plötzlich kein Wasser und keine Nahrungsmittel mehr geschaffen werden können. So denke ich, dass es, wie zu verschiedenen früheren Zeiten, so kommen kann, dass unter den Menschen abermals eine derartige Hungersnot entsteht, dass unter ihnen ein andermal der Kannibalismus ausbricht. Das besonders, wenn Dürren oder endlose Regenzeiten usw. die Fruchtbarkeit des Bodens zerstören und keine Nahrung mehr gewonnen werden kann, wie das früher in Ägypten und in den anderen arabischen Ländern der Fall war, wie aber auch bei den Mayas usw.

Ptaah

44. Was du erklärst, bedarf keiner weiteren Worte, denn du hast bereits das Drohende gesagt, das unter gewissen Umständen zutreffen kann, wenn sich der Erdenmensch nicht eines Besseren besinnt.

Billy Das ist klar und deutlich. – Dann noch die letzte Frage: Es war wohl 1946, wenn ich mich richtig erinnere, als mir Sfath erklärte, dass es zwei verschiedene Arten von Dunkelmaterie im Universum resp. im materiellen Gürtel des Universums gebe. Er sprach dabei von einer schweren und von einer leichten Dunkelmaterie. Wie ich mich noch gut erinnere, sagte er damals, dass nur durch diese beiden Formen Dunkelmaterie das materielle Universum und all die Galaxien, Sonnen, Planeten, Kometen, Meteore und Gasnebel usw. entstehen konnten. Das ist für mich verständlich, doch sagte Sfath nicht, wie diese beiden Formen Dunkelmaterie Galaxien usw. bilden. Gehe ich diesbezüglich richtig in der Annahme, dass die beiden Dunkelmaterieformen ganz bestimmte physikalische Prozesse hervorrufen und durchlaufen und dadurch einen Materiewandel und durch Rotation eine Verdichtung hervorrufen, wobei dann auch eine Schwerkraft entsteht, durch die eine eigentliche Komprimierung angeregt wird, die über eine normale Verdichtung hinausgeht? Und ist es richtig, dass dabei auch die unendlich vorhandenen Elektronen und die Neutrinos eine Rolle spielen, die ja auch eine gewisse Masse aufweisen und sich unter bestimmten Umständen zu Flüssen oder Strömen im Weltenraum zusammenfinden und sich auch verdichten?

Ptaah

45. Das ist zu bestätigen, doch zum gegenwärtigen Zeitpunkt von meiner Seite aus offiziell darüber in erklärender Weise zu sprechen, würde gegen unsere Direktiven verstossen.

Billy Verstehe. Unsere Wissenschaftler sind noch nicht soweit.

Ptaah

46. Das ist der Sinn meiner Worte.
47. Doch nun, mein lieber Freund, ist die Zeit fortgeschritten, und ich habe wieder meinen anderen Pflichten zu obliegen.
48. Auf Wiedersehn und Salome.

Billy Salome, Ptaah – leb wohl, mein Freund.

Dreihunderteinundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 24. Juni 2004, 23.36 Uhr

Ptaah

1. Es wird heute eine lange Nacht werden, Eduard, mein lieber Freund, denn wir werden viele Dinge zu besprechen haben.

Billy Das ist kein Problem, wenn ich zwei- oder dreimal rüber kann, um nach der Nachtwache und dem Ofen zu sehen, denn die Nächte sind ja immer noch so kalt, dass man heizen muss. Auch muss ich noch meine Medikamente einnehmen, ohne die es leider nicht mehr geht seit meinem Zusammenbruch im Jahr 1982, wie du ja weisst.

Ptaah

2. Es ist kein Problem, wenn du während unseres Gesprächs verschiedentlich weg musst.
3. Meines Erachtens wird es aber sicher 3.30 Uhr oder 4.00 Uhr werden, bis wir alles besprochen haben.
4. Und sicher hast auch du noch einige Dinge, die besprochen werden müssen, wodurch es dann noch später werden wird.
5. So wird die Zeit in dieser Nacht recht lang, wenn ich noch der Zeit bis 22.15 Uhr bedenke, die wir diese Nacht bereits zusammen mit Bernadette für die Kontakt-Blocks gearbeitet haben.

Billy Es ist wirklich kein Problem, Ptaah. Mach dir also keine Sorgen. Vielleicht ist es aber gut, wenn wir zuerst die Dinge besprechen, die von meiner Seite ausgehen, ehe wir uns mit dem beschäftigen, was du mit mir zu bereden hast. So hätten wir dann eben das Meinige hinter uns. Was meinst du dazu?

Ptaah

6. Du kannst es halten, wie du willst.

Billy Gut. – Heute brachten die Zeitungen Berichte darüber, dass im Irak durch Terroristen ein gewisser Kim Sun-il, ein 33 Jahre alter Koreaner, geköpft wurde, weil die koreanische Regierung sich weigerte, die koreanischen Hilfstruppen oder Hilfsleute aus dem Irak abzuziehen. Es wurden aber auch schon andere Ausländer im Irak auf die gleiche Weise ermordet. Auch nehmen die Terroranschläge im Irak kein Ende, durch die nebst den US-Militärs hauptsächlich unschuldige irakische Frauen, Kinder und Männer ermordet werden. Auch in anderen Ländern kommt es zu immer mehr und schlimmeren Terroranschlägen durch eigentliche Terroristen, wenn man den US-Militärterrorismus nicht dazurechnet, der im Irak und in Afghanistan usw. ausgeübt wird, und wenn man den mörderischen Terror der Israelis gegen die Palästineser und umgekehrt, diese gegen die Israelis, ausser acht lässt. Und alles rundum hat meines Erachtens keine Chance, dass es in nächster Zeit oder in näherer Zukunft besser wird, denn wenn sich die USA nicht endlich aus allen Ländern der Welt zurückziehen und ihren eigenen Dreck vor ihren eigenen Türen kehren, dann wird alles nur noch schlimmer. Schuld am ganzen Debakel und Schlamassel in bezug auf den weltweiten Terrorismus und speziell dem im Irak und in Afghanistan sind grundsätzlich und ausschliesslich die US-Amerikaner, die ihren weltweiten militärischen, sektiererischen und wirtschaftlichen Terror verbreiten. Und dass sie unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung und der Friedensschaffung – wie vielerorts anderswo – in Afghanistan und in den Irak eingefallen sind und Tod, Mord, Folter und Zerstörung gebracht und verbreitet haben, ist nur ein geringer Teil dessen, was die USA in ihrer Weltmachtgier seit alters her vom Stapel lassen. Die rechtschaffenen US-Amerikaner, die das alles nicht akzeptieren, sind leider in der Minderheit und werden von den Kriegsbefürwortern und von der weltmachtbesessenen Übermacht unterdrückt, niedergeschrieen und in Grund und Boden gestampft. Und was die Folter betrifft, die US-Militärs, die USA-Geheimdienste und US-Söldner bei ihren verbrecherischen Kriegen und Politintrigen ausüben, da ist es ja wirklich ein Witz, wenn behauptet wird, dass die verantwortlichen Mächtigen der USA die Folter nicht angeordnet oder zumindest nicht

befürwortet hätten. So gesehen auch in bezug auf den Irak, und zwar nicht nur im Abu Ghraib-Gefängnis, weil nämlich auch in anderen Gefängnissen und in anderen Ländern durch die USA-Kräfte in Form von Militärs und Söldnern gefoltert wurde und auch weiter heimlich gefoltert wird. Auch in Afghanistan und Guantánamo Bay fanden und finden weiterhin Folterungen statt, was natürlich ebenfalls geheimgehalten wird, wie auch, dass Kriminelle – egal welcher Staatsangehörigkeit sie sind und welcher Kriminalität oder welchen geringen Vergehen sie sich strafbar gemacht haben – misshandelt und gefoltert werden. Und man denke nur einmal an die in US-Amerika noch immer existierende Unmenschlichkeit der Todesstrafe sowie der unmenschlichen Gesetzgebung in vielerlei Belangen. Doch zurück zum Irak: Zwar gesteht jetzt der US-amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ein, dass er gewisse ‹harte Verhörmassnahmen› gebilligt habe, doch steht er nicht dazu, dass er direkte Befehle dazu gab. Auch der US-Präsident George W. Bush steht nicht dazu und behauptet, dass er selbst keine Folter angeordnet habe, was ich dem Typen jedoch nicht abnehme, denn seine Augen und seine ganze Physiognomie sprechen eine ganz andere Sprache, wenn er sich von Folterbefehlen distanziert. Der Mann ist nicht nur selbstherrlich und verantwortungslos, sondern er fühlt sich derart überheblich und mächtig, als sei er das Gewaltigste im Universum; allein wenn man sieht, wie seine Hand- und Körperbewegungen und sein Gang sind, was von einem ungeheuren Grössenwahn und Omnipotenzwahn zeugt, wird einem speiübel. Was meinst oder weisst du über die diesbezügliche Zukunft – geht alles im gleichen Rahmen weiter? Und was ist mit dem US-Präsidenten, weiss der nun wirklich nichts über Folteraufträge und ist er nicht darin involviert, wie er sagt, was ich mir aber nicht vorstellen kann. Sein ganzes Gehabe, seine Bewegungen, seine Augen, sein Gehen und seine Mimik beim Reden zeugen für mich von etwas anderem. Sein Verhalten wirkt ausserdem auch äusserst psychopathisch und paranoid und also wahnmässig, was sich wiederum mit seinem Wahn deckt, dass er in Gottes Order sozusagen als Rächer beauftragt sei, auf der Erde für Recht und Ordnung sowie Frieden und Freiheit zu sorgen. Dass er aber genau das Gegenteil davon praktiziert durch die US-Militärs, die US-Geheimdienste und die US-Söldner usw., das wird ihm in seiner Paranoia nicht bewusst. So lässt er völlig verantwortungslos und verbrecherisch töten, morden, foltern und zerstören, wobei er

Ihr Bruder wurde geköpft

BUSAN (Südkorea)/ WASHINGTON. Sie schreien, sie weinen. Ihr Schmerz ist unendlich. Der verehrte Bruder, der geliebte Sohn ist tot. Geköpft im Irak von Terroristen.

Kim Sun-il (33) war in den Irak gefahren, um als Dolmetscher zu arbeiten. Er musste sterben, weil sich Südkoreas Regierung von Kims Entführern nicht erpressen lassen wollte und sich weigerte, Truppen aus dem Irak abzuziehen.

Für die Familie ist klar, wer Schuld am Tod Kims hat. Ihr Sohn sei von der Regierung getötet worden, sagt Mutter Shin Young Ja. «Wie kann er tot sein, da die Regierung erst noch sagte, er sei am Leben», schluchzt Vater Kim Chong Kyu.

Die Terroristen werden weiter Unschuldige morden. Auch als Rache für das, was den Irakern in den Foltergefängnissen angetan wurde.

Die US-Regierung veröffentlichte gestern Dokumente, in denen die erlaubten Techniken bei Verhören aufgelistet sind. Dabei **kam heraus, dass Verteidigungsminister Donald Rumsfeld zeitweise brutale Verhörmethoden genehmigte.** Etwa Ausziehen von Gefangenen, Verhüllen des Kopfs eines Häftlings beim Verhör, Angsteinjagen mit Hunden. Die Liste bezieht sich auf den US-Knast in Guantánamo. Die Methoden wurden dort nicht angewendet, aber dafür im Foltergefängnis Abu Ghraib in Bagdad.

FOTO AP

Blick, Zürich, Donnerstag, 24. Juni 2004

noch paranoide Irre hinter sich hat, die gleichermassen nach Rache, Vergeltung und Weltherrschaft schreien wie er selbst.

Ptaah

7. Leider entsprechen deine Darlegungen der vollen Wirklichkeit, und zwar in jeder Beziehung.
8. Bush spricht nicht die Wahrheit, denn wie Rumsfeld hat auch er harte Verhörmethoden angeordnet, die sehr wohl als Folter verstanden werden können und müssen.
9. Deine Beobachtungen in bezug auf seine Person und Mimik beim Sprechen sowie seine Bewegungen, sein Gehen, sein Verhalten, seine Augen und sein ganzes Gehabe beurteilst du sehr präzise und so, wie es klarer nicht sein könnte.
10. Und die Terroranschläge werden weitergehen und gar in ihrem Mass noch zunehmen; besonders im Irak werden die nächsten Tage sehr schlimm werden.
11. Gesamthaft wird sich alles verschärfen und steigern, und zwar auch auf der ganzen Welt, denn solange die USA ihre Hände nach der Weltherrschaft ausstrecken und Weltpolizei spielen sowie sich auch religiös-sektiererisch ausweiten und wirtschaftlich andere Länder in Bedrängnis bringen und überfluten, wird es auf der Erde keine Ruhe geben.
12. Erst wenn sich die USA aus allen zu beanstandenden Belangen der Welt zurückziehen, wird sich ein Weg öffnen, der den Terrorismus, wie er heute durch die Schuld der USA bekannt ist, einschränken und zum Erliegen bringen wird.
13. Zieht sich US-Amerika aber nicht aus der Welt zurück und begnügt sich nicht damit, die eigenen Probleme im eigenen Land zu handhaben und zu lösen, so lange wird der weltweite Terrorismus weiterbestehen und stetig zunehmen.
14. Letztlich wird es auch so sein, dass sich ganze Staaten gegen US-Amerika erheben und ein Kriegsdesaster ohnegleichen eine ungeheure Katastrophe über die ganze Erde bringen kann.
15. Dadurch würden dann letztendlich doch viele alte Prophetien Wirklichkeit werden, was jedoch verhindert werden kann, wenn sich die Menschen der Erde endlich besinnen und, statt den fehlbaren Regierenden die Macht zu geben, diese gemeinsam zu tragen beginnen und auf jene hören, die nach Frieden und Freiheit sowie nach Liebe und Harmonie streben.
16. Es bedingt aber wirklich, dass den Mächtigen der Staatsführungen die Macht aus den Händen genommen wird und die Vernunft des nach Frieden strebenden Volkes die Oberhand gewinnt.
17. Wenn das nicht endlich geschieht, dann geht die irdische Menschheit einer düsteren Zukunft entgegen.

Ukrainer: Amis folterten auch uns

KIEW. Im berüchtigten Foltergefängnis Abu Ghraib in Bagdad wurden offenbar nicht nur Iraker misshandelt. Zwei Angehörige der ukrainischen Handelsmarine behaupten, sie seien dort ebenfalls gefoltert worden. Der Kapitän und sein erster Offizier waren im August 2003 wegen Ölschmuggels im Irak festgenommen worden. Während der zehnmonatigen Haft **hätten sie stundenlang nackt und mit verbundenen Augen ausharren** müssen, berichteten sie der ukrainischen Ombudsfrau für Menschenrechte. Ein Sprecher der US-Armee sagte, es sei keine Beschwerde eingegangen.

Blick, Zürich, Freitag, 25. Juni 2004

Terror im Irak: 89 Tote und über 300 Verletzte

BAGDAD. Autobomben, Raketen, Angriffe auf Polizeistationen – nur eine Woche vor der offiziellen Machtübergabe an die Iraker mussten wieder 89 Menschen ihr Leben lassen.

Vier Autobomben innert einer Stunde explodierten gestern in der nordirakischen Stadt Mossul: vor der Polizeiakademie, vor zwei Polizeiwachen und vor einem Krankenhaus. Die Sprengkörper richteten ein furchtbares Blutbad an: 44 Tote und über 200 Verletzte. Die islamistischen Rebellen besetzten eine Polizeiwache, wurden aber von US-Truppen wieder vertrieben.

Heftige Gefechte gabs in Bakuba, 60 km nordöstlich von Bagdad. Zwei US-Soldaten kamen ums Leben. Ein US-Flugzeug warf drei Bomben auf eine vermutete Stellung der Aufständischen ab. Das Blut der Verletzten bedeckte die Gänge des Krankenhauses.

In Ramadi beschossen Maskierte zwei Polizeistationen mit Panzerabwehrraketen – sieben Tote. In Bagdad tötete eine Autobombe vier irakische Sicherheitskräfte.

Zu den koordinierten Angriffen bekannte sich Terroristenchef Abu Mussab al-Sarkawi im Internet.

Blick, Zürich, Freitag, 25. Juni 2004

Gegen Bush und Irak-Krieg: Protest in Istanbul

ISTANBUL. US-Präsident George W. Bush ist in der Türkei nicht sehr beliebt.

Die Mehrheit der Türken ist gegen den Irak-Krieg. Und das bekam der US-Präsident zu hören. Kaum war Bush gestern in Istanbul gelandet, gings los. 40 000 gingen auf die Strasse und forderten Bush auf, das Land wieder zu verlassen. Mit Transparenten und Sprechchören protestierten sie auch gegen den Nato-Gipfel, der heute in der Stadt beginnt. Auch dort gehts um den Irak-Krieg. Die 26 Staats- und Regierungschefs versuchen vor allem, sich über das weitere Vorgehen im Irak einig zu werden.

Blick, Zürich, Montag, 28. Juni 2004

Billy Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr, doch leider ist es noch immer so, dass das Gros der Menschen obrigkeitshörig ist und dadurch sowie durch die eigene Verantwortungslosigkeit die Macht in den Händen jener fehlbaren und falschen Staatsmächtigen lässt, die die Menschheit ins Elend und Verderben führen, wodurch auch sehr viel zerstört wird. Und wie unfähig viele Staatsmächtige sind und das Volk nicht in gesundem und richtigem Rahmen zu führen vermögen, kann täglich in den öffentlichen Medien verfolgt werden. Verrat am Volk ist bei vielen ebenso grossgeschrieben wie Landesverrat, wobei die Staatsmächtigen dafür auch viele im Volke finden, die mit ihnen am gleichen Strick ziehen. Und wie in Firmen und Konzernen sind auch die Finanzverwalter der Staaten unfähige Kreaturen und bringen die Länder in immer

grössere Verschuldungen, anstatt die Schulden abzubauen. Natürlich heulen viele der Regierenden und des Volkes mit diesen Wölfen mit, weil auch sie vom Finanzwesen so gut wie nichts verstehen – ausser eben dem Schuldenmachen. Und so wie es die Regierenden machen, so färbt es auch aufs Volk ab, folglich auch dieses in einem Schuldenmeer versinkt, wobei jedoch der Unterschied zu den staatlichen Schuldenmachern darin besteht, dass diese ungestraft und kriminell Milliardenbeträge verschleudern und damit Schulden machen können, während die Normalbürger dafür zur Rechenschaft gezogen und nach Möglichkeit bestraft werden. Zumindest werden die Normalbürger betrieben und gepfändet; es wird ihnen der Gerichtsvollzieher auf die Pelle gesetzt, und dann müssen sie ihre Schulden abstottern – vielleicht mit einer Gefängnisstrafe. Das, während die Schuldenmacher der Regierungen mit keinem Jota zur Rechenschaft gezogen werden, wie das vielfach auch mit Firmen- und Konzernmanagern usw. geschieht, die durch die Maschen der Gesetze schlüpfen.

Ptaah

18. Das ist auch unsere Erkenntnis.
19. Es ist wirklich sehr bedauerlich, dass bei den irdischen Regierungen Leute am Werk sind, die von ihren Verpflichtungen in bezug auf ihr Amt und gegenüber der Bevölkerung keine oder nur geringe Kenntnisse und geringe Erfahrungen besitzen.
20. Unseren Kenntnissen gemäss werden Personen für die verschiedensten Amtsbereiche eingesetzt, wofür sie nicht tauglich sind und deshalb Anordnungen und Verordnungen usw. erlassen, die völlig fehlgesteuert sind.
21. Sollen Regierungen wirklich richtig, zweckmässig, staatsfördernd und bevölkerungsfreundlich geführt werden, dann müssen weise Menschen mit genügend Kenntnissen und Erfahrungen ausgesucht werden, die in ihrem speziellen Ressort wissend und könnend genug sind, um ihr Amt in bester Form führen zu können.
22. Richtig zu regieren und die Staatsgeschäfte zur vollen Zufriedenheit des Volkes zu führen und handhaben zu können bedeutet, dass selbstbescheiden und verantwortungsvoll bester und höchster Einsatz in voller Verantwortung geleistet wird und sowohl die Regierungsuntergebenen sowie das ganze Volk in einem zweckdienlichen und verantwortungsvollen Rahmen geführt werden.
23. Das bedeutet auch, dass dadurch unter den Regierenden und dem Volk sowie diese zusammen in ehrfurchtsvoller Eintracht miteinander alle Geschäfte bereden, behandeln, beschliessen und durchführen müssen.
24. Weder von den Regierenden noch vom Volk dürfen Alleingänge in bezug auf Beschlüsse und deren Ausführungen stattfinden, denn es muss ein stetiges Miteinander gegeben sein, und zwar sowohl in der Beschlussfassung wie auch im Handeln.
25. Nur so kann ein Staat wirklich in der Weise funktionieren, dass in Eintracht wirkliche Freiheit und Harmonie herrschen und wahrheitlich auch ein tatsächlicher Frieden im Volk selbst zu entstehen vermag, und zwar in Zusammenarbeit mit den Regierenden, die in diese Werte involviert sein müssen.
26. Grundlegend aber muss es so sein, dass all diese Werte durch den einzelnen Menschen in sich selbst erarbeitet werden, um auch in den eigenen Familien ihre Gültigkeit zu erlangen.
27. Und erst wenn das geschieht, dann wird dadurch auch die Möglichkeit geschaffen, dass sich alles ins ganze Volk und in die Regierung hinauszutragen vermag und wirklich wertvolle Früchte trägt.

Billy Tja, so ist es leider wirklich nicht auf unserer schönen Mutter Erde: Viele Menschen machen sehr vieles kaputt, leben nur für sich selbst und scheren sich einen Deibel um das Wohl der Mitmenschen, der Fauna und Flora und des Planeten. Sie treiben ihr Unwesen so lange, bis alles unwiderruflich zerstört ist und die Menschen samt allen anderen Lebensformen elend zugrunde gehen. Deine Worte sind von tiefgreifender Wahrheit und könnten nicht besser gewählt sein. Vielen Menschen fehlt nicht nur die Vernunft, sondern auch der Verstand, und viele sind selbstherrlich, überheblich, verantwortungslos, kleinlich und stets darauf aus, andere in die Pfanne zu hauen, um daraus selbst profitieren zu können. Viele sind auch notorische Lügner, Betrüger und Verleumder, die ihre eigenen Lügen glauben und zwischen Lüge und Wahrheit nicht mehr unterscheiden können und jenen nachlaufen, die auch durch Lug und Trug ihr Image heben und vor den Mitmenschen gross erscheinen wollen. Und immer wieder gibt es Besserwisser, die alles besser wissen wollen als jene, welche die Wahrheit wirklich kennen. Und gerade an einen solchen Stänkerer und Besserwisser namens Leroy Ellenberger ist eines unserer Passivmitglieder geraten, und zwar infolge zweier Schreibfehler, die sich leider im Kontakt-Bericht-Block Nr. 4 eingeschlichen haben. Statt Kubikkilometer steht leider Kubikmeter, was ja für jeden vernunftbegab-

ten Menschen ganz offensichtlich ist. Dieser Leroy Ellenberger jedoch findet es für notwendig, das praktisch als Schwindel oder so zu bezeichnen und sich deswegen auszulassen, wie auch über den Schreibfehler, dass der Zerstörer 1,72 mal grösser sei als die Erde, anstelle von 1,56 mal grösser. Christian Frehner hat ein E-Mail von Larry Driscoll mit dem frechen Brief dieses Leroy Ellenberger erhalten, worüber wir natürlich gesprochen haben, worauf mir Christian mit folgendem Fax das hier mitteilte, das du bitte lesen solltest. Hier, das ist das Fax:

Ptaah

28. Danke ... *(liest Christians Fax)*
29. Und, welche Antwort hast du darauf erteilt?
30. Die Korrekturen habe ich beim Erstellen des Blocks angesagt, doch wurden sie offenbar nicht angemerkt.

Billy Sieh hier, das habe ich aus dem 150. Originalbericht vom 10. Oktober 1981 rausgesucht. Die Korrekturen stammen von Quetzal, wie diese damals von ihm gemacht wurden. Leider hat es offenbar beim neuen Kontakt-Berichte-Block Nr. 4 beim Einlesen Fehler gegeben in bezug der Kubikkilometer und der Zahl 1,56. Im Originalbericht ist alles richtig, wie du siehst. Es gibt weiter einfach den Unterschied, dass wir im neuen Kontakt-Bericht-Block Nr. 4 den Kubikkilometer-Inhalt der Erde als 1083,3 Millionen bezeichneten, wie das ursprünglich noch im unkorrigierten Originalbericht festgehalten war, statt dass wir 1 Billion, 83 Milliarden, 300 Millionen schrieben. 1083,3 Milliarden ist aber richtig, denn 1000 Milliarden sind ja eine Billion, 083 Milliarden bleiben, was sie sind, und 3 sind auch 300 Millionen. Also ist alles richtig, was aber offenbar diesem Leroy Ellenberger nicht einleuchtet, weil er ganz offensichtlich nicht so intelligent ist, wie er sich gerne gibt und sieht. Sieh also hier den Originaltext, aus dem klar hervorgeht, dass im Kontakt-Bericht-Block Nr. 4 einfach nur Schreibfehler sind, die leider von mir oder von Bernadette übersehen oder einfach nicht realisiert wurden.

Ptaah

31. Die Sache ist ganz offensichtlich, denn auch ich bin im Besitz der gleichen Originalschrift, an die ich mich sehr gut zu erinnern vermag, da wir sie ja gemeinsam durchgearbeitet haben.
32. Und was hast du hier noch?

Billy Einen Auszug bezüglich des Santorin-Vulkans. Hier ...

Ptaah

33. ... Ah, ja.
34. Diese Liste, die dir Quetzal damals gegeben hat.
35. Es ist mir zu dieser und der anderen Sache ein Bedürfnis, Christian Frehner durch dich einige Worte sagen zu lassen, die du ihm dann sogleich mit deinem Faxgerät übermitteln kannst.

Billy Mach ich, muss aber erst den Computer einschalten ... So jetzt arbeitet er. Werde Christian aber erst noch einige einführende Zeilen schreiben, wenn du erlaubst.

Ptaah

36. Das ist fraglos.

Billy Gut, dann schreibe ich folgendes:

Hoi Christian,
da gerade Ptaah hier ist, hilft er mir, den Orignaltext der Semjase-Berichte zu durchsuchen, wobei sich ergibt, dass ganz offensichtlich im Block 4, Seite 293, Satz 539 sich etwas Unerfreuliches eingeschlichen hat, wie eine Kontrolle der Originalseite 1668 ergibt, wie Du selbst auf der beigefaxten Originalseite nachlesen kannst, die Quetzals Korrekturen aus dem Jahre 1981 enthalten (drittunterst auf der Seite). Leider wurden die beiden Fehler offenbar – irgendwie – bei Bernadette in der Korrektur übersehen oder überhört, denn Ptaah sagt, dass die Fehler in den alten und unkorrigierten gedruckten Originalkopien von ihm selbst noch bemerkt und gemeldet, aber offenbar nicht behoben wurden, wobei auch alle Korrektoren die Fehler nicht gesehen und nicht beanstandet resp. nicht korrigiert haben.

Vielleicht habe ich seine Korrektur überhört und bei Bernadettes Vorlesen nicht richtig zugehört, so ich die Fehler vielleicht überhört und nicht korrigiert habe. Ptaah sagte, dass das möglich sei, denn bei der damaligen Korrektur sei ich nicht ganz auf dem Damm gewesen, weil ich Kopfschmerzen hatte nebst dem, dass mir sonst nicht gut war. Das soll zwar keine Entschuldigung sein, denn wenn es wirklich so ist, dann hätte ich doch besser aufpassen und bei der Sache sein müssen. Leider habe ich aber offenbar geschludert, folglich wir jetzt eine Korrektur veröffentlichen und auch als Korrekturblatt dem Block 4 beigeben müssen. Zwar sind die Fehler nur klein und nicht gravierend, denn falsch ist nur der ***Kubikmeter,*** *der* ***Kubikkilometer*** *heissen muss, sowie die* ***Mal-Zahl 1,72,*** *die richtigerweise* ***1,56*** *ist, denn die* ***Zahlenangabe mit 1083,3 Milliarden ist richtig,*** *denn 1000 Milliarden (1 vor der Zahl 083) sind 1 Billion. 083 ist auch richtig, denn das sind Milliarden – wie auch die ,3 richtig ist, die dreihundert Millionen bedeutet. Wenn dieser Intelligenztyp Leroy Ellenberger nicht mit der Mathematik zurechtkommt und die Zahlen nicht deuten kann, dann ist ihm auch nicht zu helfen. Wie beim Erdvolumen, trifft es auch beim* ***Zerstörervolumen*** *zu – ist also auch richtig, bis eben auf den Fehler* ***Kubikmeter,*** *der* ***Kubikkilometer*** *heissen muss. Ptaah – er ist gerade hier nach unserer gemeinsamen Arbeit mit Bernadette – erklärt auch, dass alles seine Richtigkeit habe, ausser dem Fehler mit dem* ***Kubikmeter statt Kubikkilometer*** *und der* ***Mal-Zahl 1,72 resp. 1,56,*** *die im Original aber richtig sind.*

Was meinst du, mein Freund, kann man das so stehenlassen? Meines Erachtens sollte das Ganze verständlich sein.

Ptaah
37. Was du erklärt hast, hat alles seine genaue Richtigkeit.
38. Weitere Erklärungen in dieser Sache dürften überflüssig sein.

Billy Meine und deine Erklärung werde ich später herauskopieren, zusammensetzen und Christian faxen. Dann kannst du jetzt diktieren.

Ptaah
39. ...

Bezüglich des Ausbruchs des Santorin-Vulkans diktiert mir Ptaah gleich folgendes:

Sei gegrüsst Christian Frehner und verstehe gut, was ich zu erklären habe: Du schreibst unserem Freund Eduard folgendes: ‹Ellenberger weist auf einen weiteren Punkt hin, der seiner Meinung nach nicht stimmen soll, nämlich der Ausbruch des Santorin-Vulkans. Gemäss Quetzal, Seite 288, geschah dies im Jahre 1453 v. Chr. Ellenberger meint, neuere Forschungen der letzten 20 Jahre hätten ergeben, dass dieses Geschehen sich ca. 1700 v. Chr. zugetragen habe.› Dazu ist zu erklären, dass unsere sehr genauen Aufzeichnungen der Tatsächlichkeit dessen entsprechen, dass der grosse und Santorin zerstörende Ausbruch des Vulkans nicht ca. 1700 v. Chr., sondern zweifellos im Jahre 1453 v. Chr. stattgefunden hat. Mein Ur-Grossvater Hilak war Zeuge des Geschehens und fertigte genaue Aufzeichnungen über die Katastrophe an. Den Annalen gemäss war der Santorin-Vulkan seit alters her häufig am Eruptieren und durch Erdgas- und Meerwassereinbrüche gefährdet, wodurch er dann tatsächlich auch explodierte, als sich durch einbrechende Wasser und Erdgase in die Magma ein explosives Gemisch bildete, das zur Katastrophe führte. Also ist es nicht richtig, dass die Zerstörung der Insel durch den Santorin-Vulkan 1700 v. Chr. erfolgte, sondern tatsächlich im Jahre 1453 v. Chr. Anderweitige Darlegungen sind also ebenso falsch wie auch unzulängliche Forschungsergebnisse geologischer oder sonstiger Art. Tatsache ist aber auch, dass durch die häufigen Eruptionen des Santorin-Vulkans über Hunderte und Tausende von Jahren hinweg Ablagerungen entstanden sind, die von den Ausbrüchen des Vulkans zeugen. Der Vulkan hatte die letzten 2400 Jahre v. Chr. mehrere schwere Ausbrüche, wobei allein zwischen 1500 und 1760 v. Chr. deren drei waren, nebst mehreren kleineren, die keine allzu grosse Bedeutung hatten. Gesamthaft hat sich dabei der gesamte Grund und Untergrund derart verändert, dass keine genauen Anhaltspunkte mehr gefunden werden können in bezug aller kleinen und grossen Eruptionen. Insbesondere wurden durch die gewaltige Explosion des Santorin-Vulkans 1453 Jahre v. Chr. die eigentlichen Eruptionsmaterialien weit ins Meer hinausgeschleudert und hinterliessen auf den Überresten der einstigen wunderschönen Insel sowie in deren näherer und weiterer Umge-

bung daher kaum nennenswerte Spuren, wobei ältere jedoch gut auffindbar sind. So geht alles aus den Aufzeichnungen von meinem Ur-Grossvater hervor.

Das also, lieber Christian, diktierte mir Ptaah soeben in den Computer, damit ich es Dir auch gleich faxen kann.

Liebe Grüsse
Billy – auch Ptaah lässt Dich grüssen

Ptaah
40. Danke für deine Bemühung.

Billy Es ist mir eine Ehre und Freude. Also werde ich jetzt beide Teile herauskopieren und an Christian faxen. Es dauert nur zwei Minuten ... So, da ist schon alles. Dann faxe ich es jetzt schnell. ... Tja, kommt das Besetztzeichen. Dann eben nochmals ... Geht wieder nicht. – Ein dritter Versuch ... Aussichtslos, lieber Freund. Anscheinend ist Christians Faxgerät wieder im Eimer. Morgen werde ich erst telephonieren müssen, damit er sein Faxgerät wieder in Ordnung bringt, folglich ich ihm unsere Erklärungen erst morgen mittag oder erst am Abend faxen kann.

Ptaah
41. Es wird auch morgen noch früh genug sein.

Billy Denke ich auch. Dann habe ich jetzt nur noch zwei kurze Fragen, wenn du erlaubst?

Ptaah
42. Selbstverständlich.

Billy Wir haben zwar schon früher einmal darüber gesprochen, doch wurde ich wiederum verschiedentlich danach gefragt, wie es die plejarischen Frauen und Männer mit der Eitelkeit halten, ob sie sich auch liften und Fett absaugen lassen sowie Schönheitsoperationen und Brustvergrösserungen usw. machen, um sich äusserlich zu verjüngen resp. jünger erscheinen zu lassen. Wie ich mich zu erinnern vermag sagtest du, dass das nicht der Fall sei.

Ptaah
43. Das ist richtig.
44. Es ist eine einem Schönheitswahn entsprechende Unart der irdischen Frauen und Männer, Schönheitsoperationen vornehmen zu lassen.
45. Ausserdem kann das Liften und das Fettabsaugen sehr nachteilige gesundheitliche Wirkungen bringen, die bis zu Verunstaltungen des Gesichts und des Körpers führen können.
46. Auch die Brustvergrösserungen können sehr nachteilige Wirkungen zeitigen, denn die Implantate sind und bleiben Fremdkörper und können sich übel auf die Gesundheit auswirken.
47. Das ganz abgesehen davon, dass durch Implantate die Brüste eine unnatürliche runde Ballform annehmen, was im Gegensatz zu natürlichen Brüsten sehr unästhetisch wirkt.
48. Das ist auch der Fall bei anderen Körperteilen, die durch Implantate aufgepolstert werden.
49. Solches Tun resp. solche operative Eingriffe am Körper sowie am Gesicht sollten nur dann vorgenommen werden, wenn solche durch Verunstaltungen durch Krankheit oder Unfall usw. von Dringlichkeit werden, ansonsten sollten sie unterlassen werden.
50. Menschen aber, die solche Eingriffe trotzdem aus einem Schönheitsbedürfnis heraus über sich ergehen lassen, sind wirklich wahnkrank und leiden an Minderwertigkeitskomplexen.
51. Ihre falschen Gedanken und Gefühle lassen sie gegenüber den Mitmenschen krankhaft als mangelhaft, nichtig, unwertig, kläglich, unvollkommen, benachteiligt und gar als nichtswürdig und kümmerlich erscheinen.
52. Menschen, die sich durch solche Operationen und Eingriffe in die Natürlichkeit ihres Körpers, des Gesichts oder irgendwelcher Körperteile ein schönheitlicheres, fraulicheres oder männlicheres Aussehen verschaffen wollen, tun damit genau das Gegenteil, weil sie durch solche Eingriffe die Individualität und Kernigkeit sowie die Normalität, Eigentümlichkeit, Schlichtheit, Wahrhaftigkeit, Gleichförmigkeit und Urtümlichkeit ihres Körpers, der Körperteile oder des Gesichts zerstören.

53. Menschen, die solches tun, sind wahnkrank und auch psychisch geschädigt, weshalb sie sich diesbezüglich durch Fachkräfte behandeln und aufklären lassen sollten, anstatt durch Operationen und sonstige Eingriffe ihrem Wahn Folge zu leisten.
54. Die Natürlichkeit usw. des Körpers, aller Glieder und des Gesichts sollte geachtet werden und so erhalten bleiben bis ins hohe Alter, wie die Natur alles hervorgebracht hat und auch mit dem Altern hervorbringt.
55. So die Zeichen der Natur und des Alters zu tragen, das allein zeugt von Würde.
56. Kosmetische Operationen aber, wenn sie nicht aus zwingenden medizinischen Gründen erforderlich sind, zeugen von einer Würdelosigkeit und von der Tatsache dessen, dass Menschen wahnkrank sind, die solche Eingriffe über sich ergehen lassen.
57. Bei uns sind solche Dinge nicht üblich, und zwar weder bei Frauen noch bei Männern, denn tatsächlich herrscht bei uns allgemein ein gewisser Stolz vor, in Ehre und Würde den Körper, alle Glieder und das Gesicht bis ans Ende der Tage so zu tragen, wie die Natur alles geschaffen hat und es auch mit dem Altern verändert.
58. Etwas daran zu ändern erachten wir als ehrlos und würdelos.

Billy Danke. So deutlich hast du es damals nicht gesagt, als ich dich danach fragte. Es freut mich aber, dass der Schönheitswahn bei euch nicht diese unerfreulichen Früchte trägt wie hier auf der Erde. Weisst du – und da bin ich nicht der einzige –, irgendwie finde ich alles auch ekelerregend mit den Schönheitsoperationen, insbesondere in bezug der Aufpolsterung der Busen und der Hintern.

Ptaah
59. Dazu kann ich dir nur beipflichten.

Billy Dann möchte ich dich einmal offiziell danach fragen, was es eigentlich mit den vielen UFO-Sichtungen in den USA und in Südamerika auf sich hat. Zwar kenne ich ja die Antwort, doch haben wir immer nur privat und nicht offiziell darüber gesprochen, folglich eine offizielle Erklärung deinerseits einmal wichtig wäre. Vor geraumer Zeit waren liebe amerikanische Passivmitglieder bei uns im Center, wobei auch die Rede auf diese häufigen UFO-Sichtungen in Amerika, Mexiko und Südamerika kam, folglich ich den Sachverhalt erklärte, warum so viele Leute – oft gruppenweise – UFOs sehen, die sich bewegen, ihre Lichtintensität ändern, gruppenweise auftreten, sich vereinen und wieder trennen, erscheinen und verschwinden usw.

Ptaah
60. Deine Erklärung ist mir bekannt, und sie war auch richtig:
61. Bei den so häufig in den USA, in Mexiko und in diversen südamerikanischen Staaten in Erscheinung tretenden unbekannten Flugobjekten handelt es sich in keiner Weise um Fluggeräte ausserirdischer Herkunft, sondern um Objekte, die einer irdischen Technik entsprechen.
62. Speziell handelt es sich dabei in der Regel um verschiedenartige Fluggeräte, die in Geheimbasen der USA konstruiert und im gesamten nord-, mittel- und südamerikanischen Luftraum, wie aber auch in anderen Ländern der Erde, getestet werden, ohne dass die Weltöffentlichkeit oder die Militärs und Regierungen fremder Staaten davon Kenntnis haben.
63. Das sind dann die sogenannten UFOs, die überall gesichtet werden im Luftraum des gesamten amerikanischen Kontinents, wie aber auch andernorts auf der Welt.
64. Nebst den geheimen US-amerikanischen Fluggeräten gibt es noch wenige andere, die zu keinen Staaten belangen, sondern von anderen Kräften konstruiert werden und die auch oft beobachtet werden können.
65. Fluggeräte ausserirdischen Ursprungs sind äusserst selten zu beobachten, denn die Erde ist weit abseits anderer bewohnter Welten, folglich sie auch nicht häufig Besuch von Wesen fremder Welten erhält.
66. Das geschieht nur äusserst sporadisch und also sehr selten.
67. Was also in der Regel an unbekannten Flugobjekten rund um die Welt und ganz speziell über dem gesamten amerikanischen Kontinent beobachtet werden kann, sind keine ausserirdische unbekannte Flugobjekte, sondern geheime irdische Fluggeräte amerikanischer und anderweitiger Herkunft.
68. Ausgenommen davon sind natürlich unsere Fluggeräte und Überwachungsflugkörper, die natürlich von aufmerksamen Beobachtern sowohl am Tag als auch in der Nacht beobachtet werden können.
69. Damit aber, mein Freund, sollten wir uns nun den Belangen zuwenden, die wir noch zusammen zu besprechen haben.

Billy Danke für deine Erklärung. – Natürlich, wenden wir uns den anderen Dingen zu …

Dreihundertzweiundsechzigster Kontakt
Freitag, 2. Juli 2004, 00.42 Uhr

Ptaah

1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Leider musste ich nach unserer Korrekturarbeit, die wir mit Bernadette zusammen durchführten, nochmals weg.
3. Deshalb komme ich erst jetzt, obwohl ich eigentlich schon um 22.30 h hier sein wollte.

Billy Ist doch nicht schlimm. Eva war ja auch noch bis vor zwei oder drei Minuten hier. Sei willkommen, und auch mein Gruss sei dir gegeben. Wenn ich dich gleich fragen darf: Was hat sich ergeben in bezug auf die Handabdrücke auf Atlants Auto? Florena hat dir doch sicher meine Frage an dich ausgerichtet.

Ptaah

4. Ja, das hat sie.
5. Die Frage war die, welche ‹Säuremenschen› letzthin im Center gewesen seien. Dazu nehme ich an, dass der Begriff ‹Säuremenschen› wohl von dir stammt?

Billy Richtig.

Ptaah

6. Zwar weiss ich nicht, warum du danach gefragt hast, denn wie mir Florena erklärte, hast du auch nicht gesagt, worum es sich bei deiner Frage handelt.
7. Meinerseits habe ich aber verstanden, dass sich deine Frage auf die Trilaner bezieht.
8. Zwei von ihnen haben für sechs Wochen Florenas und Enjanas Pflichten in bezug der Kontrollarbeiten übernommen, weil wir drei für diese Zeit abwesend sind, weshalb ich auch keine Korrekturarbeiten mit Bernadette und dir durchführen kann.
9. Die beiden Personen waren in der Nacht vom 25. auf den 26. Juni auf dem Centergelände, um sich etwas im Freien die ‹Füsse zu vertreten›, wie du das Spazierengehen manchmal nennst.
10. Sie waren in den frühen Morgenstunden rund um das Center unterwegs, als Madeleine ihrer Nachtwachepflicht nachging, wie mir die beiden erklärten.
11. Gesehen hat Madeleine die beiden jedoch nicht.
12. Doch warum hast du danach gefragt?

Billy Dann habe ich also doch richtig getippt, dass Besucher vom Planeten Trilan auf dem Centergelände waren. Kannst du mir die Namen der beiden nennen, auch deren Bedeutung?

Ptaah

13. Das kann ich, natürlich.
14. Es handelt sich bei den beiden um ein verbündetes Paar.
15. Die weibliche Person trägt den Namen Sistana, was ‹Die Schwärmerin› bedeutet, und die männliche Person heisst Ypral, und das bedeutet ‹Der Lachende›.
16. Ypral wird mit Y geschrieben und als Ü ausgesprochen.
17. Das gilt bei uns für alle Namen, die mit Y beginnen.
18. Doch nochmals:
19. Warum hast du danach gefragt?

Billy Tja, die Sache ist die: Am letzten Mittwoch, es war am Abend des 30. Juni, fuhr Silvano mit dem alten Volvo zum Garagenparkplatz, um zu parken. Und da ich mit Silvano etwas zu bereden hatte, ging ich dorthin, wobei ich auf Atlants Auto auf der Kühlerhaube diverse Spuren sah und deshalb Silvano fragte,

Ätzender Besuch im Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti

oder ausserirdische Menschen der besonderen Art!

Die Vielfalt ausserirdischer Lebensformen resp. fremdirdischer Intelligenzen ist bei der FIGU in unzähligen Artikeln, Büchern, Kleinschriften und der Geisteslehre ausführlich beschrieben. Über das mögliche Aussehen oder die Eigenarten ausserirdischer Menschen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Unzählige bewohnte Planeten existieren im Weltenraum. Naturgemäss sind deren Bewohner/innen den jeweiligen Planeten und Lebensgrundlagen angepasst. Die Lebensbedingungen, wie z.B. die Gravitation oder die Atmosphäre eines Planeten, sind massgebende Faktoren für das anatomische Aussehen und die Gestalt ihrer Bewohner/innen.

Im Laufe der Jahre sind auch im Center in Hinterschmidrüti immer wieder sehr aussergewöhnliche ausserirdische Menschen erschienen, was durch Berichte von Zeugen belegt ist. Ein besonderes Beispiel war eine ausserirdische Frau namens Asina aus dem System Deneb. Ihre Herkunft ist eine sehr sumpf- und wasserreiche Welt und sie hat nach irdischen Massstäben das Aussehen eines Echsenwesens. Im Jahre 1977 war sie mit ihrem beschädigten Schiff auf unserem Planeten gelandet. Nachdem sie im Center mit ‹Billy› Kontakt aufgenommen hatte, gelang es ihr, mit plejarischer Hilfe auf ihre Heimatwelt zurückzukehren.

Bekanntlich gehören der plejarischen Föderation Menschen der verschiedensten anatomischen Formen an. So unterscheiden sie sich teilweise markant in Grösse, Farbe und Aussehen. Einige Föderationsangehörige können sich selbst in den plejarischen Grossraumschiffen nur mit speziellen Atemgeräten bewegen. Die plejarische wie auch die ähnliche irdische Sauerstoff-Atmosphäre ist giftig für sie. Andere wiederum haben keine Probleme, unsere Luft zu atmen. So auch nicht die sogenannten Trilaner oder ‹Säuremenschen›, wie sie von ‹Billy› genannt werden, die kürzlich das Center besuchten. Während der sechswöchigen Abwesenheit von Florena und Enjana haben zwei trilanische Menschen deren Stellvertretung für die verschiedenen Kontrollaufgaben auf unserem Planeten übernommen. Aus diesem Grund war in den frühen Morgenstunden vom 26. Juni 2004 ein trilanisches Bündnispaar im Center in Hinterschmidrüti anwesend. Die beiden waren aus ihrem Schiff ausgestiegen, um sich auf dem Centergelände etwas die Füsse zu vertreten. Bei den zwei kleinen Personen handelte es sich um eine weibliche Lebensform namens Sistana sowie um ihren Bündnispartner namens Ypral. Die Trilaner haben eine Grösse von etwa 110 bis 120 Zentimetern, besitzen eine hellgrüne Farbe und sind völlig haarlos. Eine ganz besondere Eigenart dieser Menschen liegt jedoch darin, dass ihre grüne Haut mit einem dünnen Säurefilm überzogen ist, der leicht ätzend wirkt. Diese Besonderheit hat zur Folge, dass sie von artfremden Menschen nicht berührt werden sollten, weil dies zu schmerzhaften Verätzungen führen kann.

Im Laufe der vergangenen Jahre hatte ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) dreimal die Gelegenheit, diesen Menschen zu begegnen. Eine dieser Begegnungen fand im Grossraumer von Ptaah statt. Um die Wirkung einer Kontamination mit ihrer Haut und deren Sekret zu testen, berührte ‹Billy› damals mit seinem Mittelfinger einen dieser Menschen. Die ein-

setzende Verätzung liess ihn während rund 18 Stunden ein Brennen wie von Brennesseln verspüren, während sein Finger noch rund drei Wochen gerötet war.

Das trilanische Paar Sistana und Ypral hat im Center seine Spuren hinterlassen. Während ihrem Spaziergang in den frühen Morgenstunden überquerten sie auch den oberen Parkplatz neben der Werkzeuggarage, auf dem das Gruppefahrzeug der FIGU sowie der Wagen von Atlant Bieri parkiert sind. Dabei mussten sie eine ganz besondere Freude an Atlants Fahrzeug gefunden haben. So legte einer der beiden den rechten Arm und die beiden Hände auf die Motorhaube des Fahrzeuges und hinterliess einen eingeätzten Abdruck des Armes und der Hände im silbernen Lack des Fahrzeuges. Ganz klar und deutlich sind dabei die sieben Finger der rechten Hand - sechs Finger und der Daumen - sowie die Handballen und der Unterarm zu erkennen. Selbst die filigranen Papillarlinien der Handfläche sind deutlich sichtbar in den Lack geätzt worden. Weitere Fingerabdrükke sind rund um das Fahrzeug zu erkennen. Die Ätzung ist dermassen stark, dass dieser selbst Wind und Wetter nichts anzuhaben vermochten, obwohl es nach dem Vorfall während längerer Zeit sozusagen in Strömen regnete; wurden die Abdrücke doch erst rund fünf Tage nach ihrer Entstehung, am 29. Juni entdeckt. Und obwohl es auch später und also im Laufe der folgenden Wochen mehrmals sehr stark regnete und gar Graupel und feiner Hagel fiel, waren diese selbst am 20. Juli noch immer klar und deutlich zu erkennen.

Für das Vorkommnis können alle Kerngruppemitglieder ebenso Zeugenschaft leisten wie auch mehrere der FIGU fremde Personen und diverse Passivgruppemitglieder aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und aus New Zealand (siehe 362. Kontaktbericht, Freitag, 2. Juli 2004).

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

was denn da geschehen sei. Seine Antwort war, dass er nichts wisse, während ich zum Auto ging, um die vermeintlichen Kratzspuren näher in Augenschein zu nehmen. Als ich nähertrat, sah ich erst, dass es sich um kleine Finger- und Handabdrücke handelte, die sich auf der Kühlerhaube befanden, und zwar waren es Hände, die sechs Finger und einen Daumen oder eben sieben Finger aufwiesen. Da war mir natürlich sofort klar, dass ausserirdischer Besuch hier gewesen sein musste, und zwar irgendwelche Trilaner, die wohl Atlants Auto etwas handfest begutachtet hatten, denn die Handabdrücke waren in die erste Lackschicht geätzt, wie auch die Papillarlinien, wie Silvano und ich recht schnell feststellten. Die Abdrücke der zierlichen Hände waren klar und deutlich. Also war ich der Ansicht, dass das Ganze eben erst an diesem Tag geschehen sein musste, und zwar gegen die Mittagsstunde, weil Silvano und ich um 11.17 h ein silbernes, scheibenförmiges Objekt wegfliegen sahen. Natürlich zeigten wir dann allen Mitgliedern, die ins Center kamen, die Handabdrücke, so auch Philia. Dadurch erwies sich meine Ansicht als falsch, denn sie erklärte, dass sie die Spuren schon irgendwann am Wochenende gesehen und sich gewundert habe, was das Ganze denn soll. Seit ihrer Beobachtung aber hatte es mehrmals in wahrlichen Sturzbächen geregnet, was aber den eingeätzten Handabdrücken nicht abträglich war, denn sie blieben unverändert bestehen. Natürlich fragten mich alle, welche Ausserirdischen denn solche Spuren hinterlassen können usw., folglich erklärte ich, dass es sich nur um die kleinen und etwa 110 bis 120 Zentimeter grossen und grünfarbigen sowie völlig haarlosen und absolut menschlichen Trilaner handeln konnte, die ich bisher dreimal sehen durfte, zweimal in deinem Riesenraumer und einmal bei uns hier im Center resp. auf dem vorderen Lagerplatz. Und natürlich wollte man wissen, wie denn die Verätzung zustande gekommen sein konnte, weshalb ich den Sachverhalt erklärte, dass diese kleinen Menschen eine hellgrüne Haut haben, die mit einem dünnen Säurefilm bedeckt ist, die leicht ätzend wirkt. Und dadurch nun, dass sich die Knilche auf der Autohaube abgestützt und auch sonst Atlants Auto berührt haben, wurden die Handabdrücke und die Papillarlinien in den Lack geätzt. Meinerseits, das weisst du ja, kann ich den Kleinen nicht die Hand reichen, ansonsten ich diese verätze. Nichtsdestoweniger jedoch, das weisst du auch, habe ich mit dem Mittelfinger damals in deinem Raumer kurz den Arm eines dieser Trilaner berührt, wonach ich rund 18 Stunden ein Brennen wie von Brennesseln verspürte, während mein Finger nahezu drei Wochen gerötet war.

Ptaah
20. Daran erinnere ich mich.
21. Du hättest eben die Berührung unterlassen sollen.

Billy Konnte ich aber nicht, denn man muss alles selbst erfahren und erleben, um sich ein Urteil bilden zu können. Meinerseits bin ich eben ein Mann der Tat und nicht der Vermutung oder des Hörensagens. Es ist mir eigen, dass ich die Dinge immer klar sehen und nach Möglichkeit auch selbst erfahren und selbst erleben muss. Nur auf diese Weise kann man etwas so genau wie möglich erklären und mitreden.

Ptaah
22. Das ist mir an dir bekannt, und ausserdem trifft deine letzte Erklärung zu.

Billy Natürlich, denn sonst kommt das Wort zur Geltung: «Vom Hörensagen lernt man lügen.»

Ptaah
23. Auch das ist sehr oft der Wahrheit entsprechend.

Billy Am 10. oder 12. Juli soll doch in Thailand, in Bangkok, wieder einmal eine internationale AIDS-Konferenz abgehalten werden. Die Seuche hat ja seit ihrem Ausbruch ganz gewaltig auf der ganzen Welt um sich gegriffen, und zwar ganz besonders in den Drittwelt-Staaten. Es war wohl im April 1990, als du mir sagtest, dass etwa ab dem Jahr 2003 oder 2004 die Seuche derart überhandzunehmen beginne, dass es zur Katastrophe ausarten könne. Es wird behauptet, dass gegenwärtig etwa 38 Millionen Menschen, darunter viele Kinder, AIDS-positiv seien, wobei du aber bereits letztes oder vorletztes Jahr sagtest, dass die Zahl der Infizierten 40 Millionen bereits überschritten hätte.

Ptaah
24. Das entspricht meinen damaligen Worten, das ist richtig.
25. Heute sind es sehr viel mehr Menschen, die von der Seuche befallen sind.

Wenn es im Hals kratzt, ist sie hellwach

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. Juli 2005

Sie ist eine ganz normale Frau. War Mutter und Buchhalterin. Vor 15 Jahren steckte sie ihr Mann mit dem HI-Virus an. Weil er fremdgegangen war. Er starb an Aids. Sie lebt noch.

Von **Barbara Bürer**

Ein Drama könne sie keines bieten, sagt sie am Telefon, fast entschuldigend. Eine Geschichte aber, die ihre einst heile Welt durcheinander brachte und die, wenn sie sie erzählt, so gar nicht zu ihr passen mag. 71-jährig, Mutter und Grossmutter, einst Lohnbuchhalterin in einem Unternehmen mit 700 Angestellten, ihr Mann ein Metzger, auf dem Land lebend.

Meta Ronner ist HIV-positiv.

Sie sagt, ihr gehe es «im Grossen und Ganzen» gut. Die Krankheit Aids ist noch nicht ausgebrochen. Selbst die Ärzte in der infektiologischen Sprechstunde des Spitals, wo sie ihr Blut regelmässig untersuchen lässt, wunderten sich über ihren Zustand.

Aids – das betraf ja die andern

Meta Ronner sitzt am Tisch ihrer Seniorenwohnung. Aufgestellt ist sie, etwas mollig, hat ein gutes Herz. Es ist eine verrückte Geschichte, die über eine «hundsgewöhnliche und biedere Frau» hereinbrach. Vor 15 Jahren bekam sie den Bescheid, den HI-Virus in sich zu tragen, so wie ihr Mann. Natürlich hatte sie damals über Aids in der Zeitung gelesen, der tödlichen Krankheit jedoch keine Beachtung geschenkt. Denn das betraf ja die andern, die Schwulen und die Drogensüchtigen, über die ihr Mann, als er noch gesund war, auch mal sagte: Die seien selber schuld.

Die Seniorenwohnung hat Meta Ronner vor gut einem Jahr bezogen. Sie lebt allein, noch immer in einem Dorf. Auf dem Fenstersims, neben dem Telefon, steht das Bild ihres Mannes im Passepartout. Lächelnd und gut genährt. So möchte sie ihn in Erinnerung behalten.

Im November 1993 starb er an Aids. Ein von der Krankheit gezeichneter Mann, völlig entkräftet und bis auf die Knochen abgemagert.

Sie hatte ihn über viele Monate gepflegt. Sie tat dies klaglos, mit grosser Aufopferung. Was sollte sie anderes tun? Im Grunde genommen war er eben doch ein «Guter» und «hat für die Familie immer gesorgt». Er gehörte zu ihr, nach so viel Ehejahren – trotz allem: Er nämlich hat sie infiziert. Noch heute träumt sie den immer gleichen Traum: wie ihr Mann fremdgeht, «und glauben Sie mir, wenn ich erwache, ist immer dieser tiefe Schmerz da».

Für sie die schlimmste Verletzung, die er ihr zugefügt hat – schlimmer noch als die Ansteckung selber: dieser Vertrauensbruch, über den sie nie richtig geredet hatten, «weil wir einer Generation angehören, in der Eheleute nicht oder selten über ihre Sexualität sprachen». Sie hatte ihre Vermutungen. Aber auch sein Wort, dass ihm die Familie stets «das Oberste» sei.

Keine Wut oder Verbitterung kommt über ihre Lippen. Sie spricht nicht schlecht von ihrem Mann. Sie scheint sich mit ihrer Krankheit arrangiert zu haben. Lebt mit der Infektion, lebt damit, dass ihre Blutwerte schlecht sind und sich die Viren vermehrt haben. Irgendwann hat sie auf den Medikamenten-Cocktail verzichtet (15 Pillen, dreimal täglich), weil sie sich eingeschränkt fühlte im Freiheitsdrang. Jetzt allerdings schluckt sie täglich um 22 Uhr ihre Ration Tabletten, um das Leben, so wie es momentan ist, zu geniessen. Reyataz, Norvir, Viread, Emtriva und Bactrim forte (allein das Lesen der Packungsbeilagen ist nichts für schwache Nerven).

Der Oktober 1990 hat ihr Leben aufs Mal verändert. Ihr Mann lag wieder einmal im Spital. Seit langem ging es ihm schlecht, doch die Ärzte konnten nichts diagnostizieren. Bis zu jenem Tag, als er sie anrief (sie war im Büro) und ihr beichtete, er müsse ihr etwas Schlimmes mitteilen.

> Die Selbsthilfegruppe gab ihr den Raum, über die Krankheit zu sprechen.

Sie erinnert sich, dass sie «den Griffel» fallen gelassen habe. «Ich war völlig konsterniert.» Er, alleine in Jugoslawien in den Ferien, hatte sich durch einen sexuellen Kontakt mit dem HI-Virus angesteckt; seine Lungenentzündung war aidsspezifisch. Ihr erster Gedanke war: «Jetzt stirbt er.» An sich selbst dachte sie noch nicht.

Beim Hausarzt machte sie dann den Aids-Test und war «komischerweise gar nicht so erschüttert», als ihr der Mediziner kurz vor Weihnachten (wiederum am Telefon!) erklärte, dass auch sie HIV-positiv sei. Meta Ronner sagt: «Ich habe nicht geheult, mir auch nicht die gleichen Sorgen gemacht wie um meinen Mann.» Nachts lag sie wach da und wusste, irgendwann würde sein Bett leer bleiben.

Er wollte seine Krankheit für sich behalten. Man sollte lediglich erklären, er habe eine Lungenentzündung. Sie hielt das Versteckspiel nicht aus. «Ich musste es meinen Töchtern doch sagen. Schon wegen der Ansteckungsgefahr. Damals habe ich ja nicht gewusst, dass ich die Enkel nach wie vor in die Arme nehmen darf.»

Sie besuchte in der nahen Stadt eine Selbsthilfegruppe, aus der dann, wie andernorts auch, die kantonale Aids-Hilfe entstand, für die sie später die Buchhaltung erledigte. Hier fand sie für sich den Raum, über die Krankheit zu sprechen, über sie mehr zu erfahren, andere Geschichten zu hören; hier sass sie plötzlich mit denjenigen am Tisch, die vorher nicht in ihre Welt passten; hier lernte sie, Vorurteile abzulegen, «man darf nicht leichtfertig über andere urteilen»; hier fand sie für sich ihre Rolle als eine, die hinsteht und ihr Gesicht für diese Krankheit zeigt: «Man soll an mir sehen, dass es auch hundsgewöhnliche Leute treffen kann. Man darf Aids in der Schweiz nicht verharmlosen. Man muss darüber reden. Man muss sagen: Seid vorsichtig, macht nie ungeschützten Verkehr.»

Es brauchte, sagt Meta Ronner, gar nicht so viel Mut, damals im Geschäft zum Personalchef zu gehen. Sie wusste, dass in jener Abteilung darüber gesprochen wurde, wie man damit umgehen würde, sollte ein Bewerber auf dem Bewerbungsbogen angeben, er sei HIV-positiv. Sie also, damals 56-jährig, sagte zum Personalchef: «Ich bin HIV-positiv. Jetzt müssen Sie sich konkret damit befassen.»

Verschmitzt lächelt sie. So ist sie eben auch, «grad usä», dort, wo es für sie wichtig ist. Nirgendwo machte sie damit negative Erfahrungen. Am Arbeitsplatz fiel der Chef zwar «aus allen Wolken», war ihr aber dankbar für ihr klares Wort. Sie blieb im Unternehmen bis zur Frühpensionierung. Vermutlich spielte es eine Rolle, dass sie immer eine «korrekte, treue Buchhalterin» war, im gesetzteren Alter schon und, so eine gängige Formulierung, nicht «Schuld an ihrem Schicksal».

Natürlich ist «Aids im Alter» ganz etwas anderes, als wenn man als junger Mensch davon betroffen ist. Meta Ronner sagt, «jung ist man sexuell aktiv, man hat noch Träume von der eigenen Familie». Sie habe ihr Leben, zumindest einen grossen Teil davon, gelebt. Brauche keinen (sexuellen) Partner mehr. Man stehe ganz woanders.

Sterben – in Würde gehen können

Und sie ist sowieso keine, die jammert. Sie nimmt jeden Tag, wie er kommt. Ist dankbar, wenn es ihr gut geht. Sie macht ihre Reisen, packt liebend gern «das Köfferchen», war dreimal in Amerika, sie trifft sich mit den Töchtern, klopft einen Jass mit Bekannten, geht spazieren, leistet Freiwilligenarbeit und besuchte Kurse der astrologischen Psychologie. Sie sagt: «Mir haben sich so viele Welten aufgemacht, die ich vorher nicht kannte.»

Die Krankheit hat sie dazu gebracht, anders über sich und das Leben nachzudenken. Dadurch sei sie toleranter und verständnisvoller geworden. Vor dem Sterben, sagt sie, habe sie keine Angst. Wenn es sie plötzlich fröstelt, wenn es im Hals beginnt zu kratzen, ist sie aber jeweils «hellwach». Sie weiss, was aus einer drohenden Erkältung werden könnte.

Und kommt der Tod einmal, wünscht sie sich, diesen letzten Gang «in Würde» gehen zu können.

Blick, Zürich, Samstag, 10. Sept. 2005

26. Die Regel ist die, dass in etwa ein Drittel mehr AIDS-positive Menschen zu beklagen sind, als die offiziellen Angaben aussagen.
27. Viele Infizierte werden nämlich nicht erfasst und bleiben unerkannt.

754 Aids-Infizierte im letzten Jahr

2002 haben sich 25 Prozent mehr Schweizerinnen und Schweizer mit dem HI-Virus infiziert. Auch 2003 kein Rückgang! Und erschreckend: Immer mehr Heterosexuelle stecken sich mit dem Virus an. **Letztes Jahr wurden in der Schweiz 754 Menschen positiv getestet,** 32 Prozent Frauen, 68 Prozent Männer. 59 Prozent waren heterosexuell. «Die Sorglosigkeit und Ignoranz der Leute gegenüber dieser Krankheit nimmt zu», sagt Caroline Vogelsang von der Zürcher Aids-Hilfe. Und auch die Geschlechtskrankheiten Syphilis und Hepatitis B erleben eine massive Zunahme.

Zeit im Kampf gegen Aids drängt

Rio de Janeiro – Am G-8-Gipfel hatten sich die anwesenden Staatschefs vorgenommen, bis 2010 allen HIV-Infizierten und Aidskranken den Zugang zu Therapien zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, so Charlie Gilks von der WHO, bedürfe es nicht bloss grosser Anstrengungen in der Forschung. Gilks plädierte dafür, dass neue Mittel und Methoden rasch in der Praxis angewendet werden, etwa neue Medikamente zur Behandlung HIV-infizierter Kinder sowie einfachere Tests für die Diagnose und Überwachung von Aidspatienten.

Die Herausforderungen seien gross, so Gilks. Er sei aber zuversichtlich, dass trotz beschränkter Mittel Fortschritte möglich seien, wenn Forscher und Praktiker zusammenarbeiteten und auch die Politik ihren Beitrag leiste.

Gewisse Entwicklungen geben zu Hoffnung Anlass. So hat in den vergangenen drei Jahren die Zahl der Entwicklungsländer, die Strategien zur Bekämpfung von Aids festgelegt haben, von 4 auf 40 zugenommen. Im letzten Jahr haben mehr als 50 Länder die Zahl der behandelten Patienten verdoppelt.

In Rio de Janeiro präsentieren bis morgen Mittwoch Wissenschafter ihre Forschungsergebnisse aus 114 Ländern zum Thema HIV/Aids. Eine thailändische Studie fand etwa, dass sich bei der Behandlung mit Invirase, einem von Roche entwickelten Proteasehemmer, keine Resistenz entwickelt.

Weltweit sind 60 Millionen Menschen HIV-positiv, täglich kommen 14 000 dazu. In Lateinamerika und der Karibik haben gut 60 Prozent der HIV-positiven Menschen Zugang zu einer Therapie, im südlichen Afrika lediglich 11 Prozent der 4,7 Millionen Bedürftigen. *(hm)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. Juli 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. Juli 2005

28. Was hingegen unseren genaueren Abklärungen entspricht besagt, dass gegenwärtig auf der Erde wenig mehr als 53 331 000 AIDS-Infizierte leben.

Billy Du sagtest ja 1990, wie ich schon erwähnte, dass die AIDS-Seuche immer mehr um sich greifen wird. Kann denn dagegen nichts getan werden? Wie hoch ist schätzungsweise die jährliche Zunahme der AIDS-Befallenen? Es wird behauptet, dass es gegenwärtig 5 Millionen seien.

Ptaah

29. Eine Zahl, die nicht der Wahrheit entspricht.
30. Die gegenwärtige jährliche Zunahme der AIDS-Infizierungen beträgt gemäss unseren genauen Abklärungen wenig mehr als 6 660 000, wobei sich die Zahl praktisch täglich um einige Fälle steigert.
31. Um etwas gegen die Seuche zu tun, bedarf es der Vernunft und des Verantwortungsbewusstseins der Menschen, doch diese sind leider schon seit Jahren bezüglich der Vorsicht gegenüber der AIDS-Seuche sträflich verantwortungslos, nachlässig, mutwillig und leichtsinnig geworden.
32. Das trifft besonders auf die Menschen jener Länder zu, die in den Industriestaaten leben und über gute Aufklärungssysteme und massgebende Informationen in bezug auf AIDS und dessen Verhütung verfügen.
33. Das im Gegensatz zu Drittweltländern, wo die notwendigen Aufklärungen und alle nützlichen Informationen nur eine sehr spärliche Verbreitung finden.

Eine Epidemie vor der eigenen Haustür

Im Grossraum Zürich gibt es praktisch alle zwei Wochen einen neuen HIV-Infizierten. Eine neue Studie zeigt, dass viele Ärzte die Ansteckung am Anfang nicht erkennen.

Von **Barbara Reye**

Man sieht es ihnen nicht an. Sie können gesund aussehen und sich gut fühlen. Kommen vielleicht gerade aus dem Urlaub in Thailand zurück, sind erholt und haben einen dunklen Teint. Dennoch tragen sie das gefährliche Virus in sich. Nur ein Bluttest zeigt, dass sie HIV-positiv sind.

Bei einigen der frisch Infizierten treten vorerst keine Symptome auf. Ihnen merkt man tatsächlich nichts an. Während die meisten jedoch allmählich krank werden. Je nachdem haben sie zu Beginn vielleicht Fieber, Halsschmerzen und Hautausschlag. Oder sie werden beispielsweise von Kopf- und Bauchschmerzen sowie Durchfall geplagt. Von Fall zu Fall kann dies sehr unterschiedlich sein.

Häufig falsche Diagnose

Und genau dies ist das Problem. Die Ärzte diagnostizieren häufig zuerst eine Grippe, geben dem Patienten Antibiotika oder haben einem Erkrankten sogar schon den Blinddarm entfernt. Dies geht aus einer bisher noch unveröffentlichten Studie der Abteilung für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene des Universitätsspitals Zürich hervor, die Anfang August in der Zeitschrift «Praxis der Schweizerischen Rundschau für Medizin» publiziert wird.

Das Fazit der Untersuchung: In drei von vier Fällen erkennen Mediziner im Grossraum Zürich die Infektion erst nicht. Die Ärzte denken nicht daran, dass der Patient Beschwerden auf Grund eines HI-Virus haben könnte. Und dies mehr als zwanzig Jahre nach der Entdeckung des Erregers. Offenbar ist eine HIV-Infektion aber auch immer noch ein Tabuthema. Und manche Ärzte scheuen sich davor, dem Erkrankten zu einem Bluttest zu raten und über das Sexualleben zu sprechen.

Die in Zürich und Umgebung ermittelten Daten sprechen nun für sich: Von Januar 2002 bis August 2004 gab es hier insgesamt 62 Männer und Frauen, die das Virus zumeist beim Geschlechtsverkehr aufgeschnappt hatten. Über die Hälfte der Infizierten waren Homosexuelle. Erstaunlich an der Studie ist, dass nur zwei Personen sich über Nadelaustausch im Drogenmilieu angesteckt hatten. Dies macht deutlich, dass Präventionsmassnahmen in diesem Bereich gegriffen haben.

Dennoch bereitet die relativ hohe Ansteckungsquote den Experten Kopfzerbrechen. «Wir haben hier eine Epidemie», sagt der Infektiologe Huldrych Günthard vom Universitätsspital Zürich. «Theoretisch steckt sich etwa alle zwei Wochen ein Mann oder eine Frau aus Zürich mit dem gefährlichen Erreger neu an.» Die Dunkelziffer liegt dabei mit Sicherheit deutlich höher. Denn aus Angst vor dem Befund, positiv zu sein, fürchten sich viele vor einem Bluttest.

Auch in der gesamten Schweiz lässt sich ein ähnlicher Trend beobachten. Während im Jahr 2000 bei «nur» 581 Personen neu eine HIV-Infektion festgestellt wurde, waren es im Jahr 2002 bereits 792, und die Meldungen in den folgenden zwei Jahren verharrten laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf diesem höheren Niveau. Im ersten Halbjahr ist die Zahl der amtlich erfassten Todesfälle von Menschen mit Aids im Vergleich zum Vorjahr von 22 auf 17 gesunken.

Die Gelder für die Prävention sinken ebenfalls. Auf Grund der Finanzknappheit der öffentlichen Hand wurde das Budget zusammengestrichen von 16 Millionen Franken im Jahr 1993 auf knapp 9 Millionen Franken im Jahr 2004.

Das BAG versucht nun, die Leute auch mit einem reduzierten Etat zu ermahnen, und blättert für seine Kampagne immerhin noch 3 Millionen Franken hin. Die Botschaft ist klar: «Eindringen immer mit Gummi» und «Sperma und Blut nicht in den Mund». Eine Warnung an alle, dass das HI-Virus hier zu Lande weiterhin eine Gefahr darstellt.

Natürlich sind die Zahlen aus der Schweiz verschwindend klein im Vergleich zu anderen Ländern, etwa in Afrika oder Asien. Dort wütet der Aidserreger, gnadenlos. Die Betroffenen liegen in überfüllten Spitälern, teilweise ohne Bett, auf dem nackten Boden, zum Beispiel in Burkina Faso. Nach wie vor sterben die Menschen dort an dem schrecklichen Virus. Zu Tausenden. Denn die Erkrankten haben meist keinen Zugang zu wirkungsvollen Medikamenten, die bei uns ohne weiteres erhältlich sind. Ausserdem fehlt es aber vor allem auch an Kondomen zur Prävention.

Hier haben wir dagegen die viel versprechende Kombinationstherapie, die der Krankheit dank einem täglichen Pillen-Cocktail ihren Schrecken genommen hat. Mittlerweile kann man in der Schweiz rund 20 verschiedene Aidsmedikamente kaufen. Bald kommen weitere hinzu. Denn die Forscher arbeiten intensiv daran, neue Wirkstoffe zu entwickeln, um mögliche Resistenzen der Erreger rechtzeitig in den Griff zu bekommen.

> Präventionsgelder sanken zwischen 1993 und 2004 von 16 auf 9 Millionen.

Aus diesem Grund treffen sich derzeit Fachleute aus aller Welt in Rio de Janeiro und tauschen auf der Konferenz der International Aids Society ihre neuen Erkenntnisse aus (siehe Kasten).

Zu wenig benutzen Kondome

Doch gerade weil all die hochwirksamen Substanzen zumindest in den Industrieländern auf dem Markt sind, wiegen sich hier mehr und mehr junge Menschen in einer falschen Sicherheit, werden leichtsinniger und gehen Risiken ein. Denn sie haben es nicht mehr bewusst miterlebt, wie Aidskranke auf tragische Weise auch in Europa und den USA gestorben sind. Sie kennen es fast nur noch aus Erzählungen. Kein Wunder. Es ist schon lange her.

So gab es am Universitätsspital Zürich vor gut zehn Jahren noch eine grössere Gruppe von Patienten, in deren Freundeskreis viele Aids hatten und einer nach dem anderen beerdigt werden musste. Ist dies nur ein düsteres Kapitel der Vergangenheit?

Wohl kaum. Je mehr die Menschen unvorsichtig werden, desto besser kann sich das Virus ausbreiten. Leider benutzen auch ältere Männer und Frauen, die als Touristen sexuelle Abenteuer im Ausland suchen, zu wenig oft Kondome. «Unsere Studie zeigt jedoch, dass viele Infektionen im Grossraum Zürich hausgemacht sind», sagt Huldrych Günthard. «Sie finden oft direkt unter Schweizern statt.»

Aids: Besorgnis erregende Zunahme im Osten Europas

Brüssel. – In Europa ist es nach Angaben der EU-Kommission zu einem Besorgnis erregenden Wiederaufleben der Immunschwächekrankheit Aids gekommen.

EU-Kommissar Pavel Telicka warf den Mitgliedstaaten am Mittwoch vor, die Gefahr nicht ernst genug zu nehmen. Selbst in Afrika steige die jährliche Zahl von Neuinfektionen nicht so schnell wie in den östlichen Teilen der Europäischen Union. «Wir reden hier über steigende Werte in Europa, und wir reden hier über eine sehr ernste Situation besonders in Estland und Litauen», sagte er. In den Staaten des ehemaligen Ostblocks, von denen acht im Mai der EU beigetreten sind, ist die Zahl der Infektionen mit dem HI-Virus in den vergangenen acht Jahren um das 50fache gestiegen.

Seit den 80er-Jahren, in denen Aids erstmals Schlagzeilen gemacht habe, richte die Politik ihr Augenmerk auf andere Bereiche, sagte Telicka. Die EU-Kommission habe ein Dokument erarbeitet, in dem die 25 Mitgliedstaaten zu grösserer politischer Führung im Kampf gegen die Seuche aufgerufen werden.

Auf einer Aids-Konferenz Mitte September in Litauen will die EU einen gemeinsamen Ansatz für die Bekämpfung von Aids finden. In diesem Jahr hatte auch schon die Aids-Behörde der Vereinten Nationen Europa für seine Mängel bei der Bekämpfung der Seuche gescholten. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. September 2004

Grösste Epidemie der Menschheit

Das HI-Virus trickst das menschliche Immunsystem aus. Zig Millionen Menschen werden sterben, bevor Wissenschaftler eines Tages den Aids-Erreger bezwingen können.

Von Manuela Kessler, Bangkok

Man muss die Armada von Bussen gesehen haben, die gegen zehn Uhr morgens im Norden der thailändischen Hauptstadt anrollt zur Internationalen Aidskonferenz, muss erlebt haben, wie rund 20 000 Delegierte aus aller Herren Länder zielstrebig ausschwärmen in Veranstaltungen, die von den gesellschaftlichen Tabus in Indien über die Patentrechte der internationalen Pharmakonzerne bis hin zu neuen Mutationen des HI-Virus reichen. Unzählige Fronten eröffnen sich im Kampf gegen Aids, der schwersten und komplexesten Epidemie in der dokumentierten Geschichte der Menschheit.

Bis tief in die Nacht werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht auf der verzweifelten Suche nach einem Schlüssel zum Erfolg. Das Veranstaltungsprogramm allein umfasst drei ziegeldicke Bände, CDs mit Daten und E-Mail-Adressen, die bei der weiterführenden Vernetzung helfen, liegen bei. Aidskranke, Sozialarbeiter, Ärzte und Wissenschafter reichen sich die Hände, nur die Politiker stehen abseits. Der geplante Aidsgipfel ist geplatzt: Der ugandische Präsident Yoweri Museveni ist der einzige Regierungschef, der nach Bangkok gekommen ist.

«Das Virus des Vorurteils»

«Der Kampf gegen Aids beginnt bei uns selbst», sagt Daouda Diouf, die stellvertretende Direktorin des Uno-Entwicklungsprogramms in Äthiopien. «Niemand ist gegen das Virus des Vorurteils immun, welches der Seuche Vorschub leistet.» Mag die in Bangkok versammelte Internationale auch mit einer geballten Kraft, wie sie die Gesundheitspolitik noch nie gesehen hat, gegen Aids zu Felde ziehen, die unheilbare Krankheit ist ihren Verfolgern um Meilen voraus. Aids fordert heute mehr Menschenleben als Krieg und Hunger zusammen.

Wenn der Seuche nicht mit anderen Mitteln begegnet wird als bisher, muss laut dem amerikanischen Amt für Statistik beispielsweise Botswana damit rechnen, fast die Hälfte seiner Bevölkerung bis 2015 an die Immunschwächekrankheit zu verlieren. In Asien mögen die Infektionsraten noch vergleichsweise niedrig liegen, doch in absoluten Zahlen droht der bevölkerungsreiche Kontinent das südliche Afrika, das bislang am meisten Aidskranke zählte, schon bald in den Schatten zu stellen. In Fernost droht eine Pandemie mit Dutzenden von Millionen Todesopfern. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dimensionen sind unvorstellbar

Die gigantischen Ausmasse der Aidsproblematik liegen in der Natur des HI-Virus begründet, welches das menschliche Immunsystem dermassen schwächt, dass es unfähig ist, genügend Abwehrkörper zu entwickeln. Wenn Aids nach mehreren Jahren der Infektion erst einmal ausbricht, müssen die Erkrankten, nach heutigem Stand der Wissenschaft, bis zum Lebensende Medikamente einnehmen.

Die gängige Impfmethode, die tote oder abgeschwächte Viren injiziert, damit das menschliche Immunsystem darauf reagiert mit der Produktion von Killerzellen, so genannten T-Helferzellen, kommt nicht in Frage. Die Forschung sucht fieberhaft nach neuen Wegen, aber mit einem HIV-Impfstoff ist, wenn überhaupt, erst in mehreren Jahrzehnten zu rechnen.

Das gekidnappte Immunsystem

Das HI-Virus «kidnappt» perfiderweise nämlich die Killerzellen, welche die Abwehr koordinieren sollen: Es dringt in die T-Zellen ein, die sich auf der Oberfläche gewisser weisser Blutkörperchen befinden, und schleust seine eigene Erbinformation ein. Mit der Zeit, wenn die HIV-Ladung bereits erheblich ist, beginnen die befallenen T-Zellen neue Viren zu produzieren, die weitere Killerzellen befallen.

Die meisten auf dem Markt befindlichen Aidsmedikamente versuchen die Fusion des HI-Virus mit der T-Zelle zu stören, indem sie zwei der drei Enzyme hemmen, Transkriptase und Protease, die das HI-Virus für seine Vermehrung in der Zelle benutzt. Die Pillen werden in Cocktails verabreicht, um zu verhindern, dass die Viren gegen einzelne Wirkstoffe resistent werden. Die grosse Wandlungsfähigkeit des Virus ist eines der Hauptprobleme, mit dem die Aidsforscher kämpfen.

Der Pharmakonzern Merck & Co. versucht nun, beim dritten Enzym namens Integrase anzusetzen. Das Unternehmen hat eine Testreihe bei Rhesusaffen erfolgreich abgeschlossen und erste Versuche an Menschen aufgenommen, wie er an der Aidskonferenz bekannt gab. Die neue Arzneimittelgruppe, die sehnlichst erwartet wird, dürfte nach Einschätzung von Fachleuten aber frühestens Ende des Jahrzehnts zugelassen werden. Sie würde die Möglichkeiten der Kombinationstherapie HAART (Highly Active Anti-Retroviral Therapy) erheblich erweitern, die zunehmend auf Resistenzen stösst.

«Behandlungsanarchie»

Es gibt schon jetzt HI-Virenmutanten, bei denen keiner der erhältlichen Fusionshemmer mehr wirkt. Die amerikanische Stiftung für Aidsforschung warnt vor einer «Behandlungsanarchie»: Eine Unzahl von Resistenzen könnte heraufbeschworen werden, wenn die Medikamentencocktails in der Dritten Welt ohne fachkundige Überwachung verabreicht würden. Zwar stehen inzwischen Generika made in India zur Verfügung, die laut einer soeben veröffentlichten Studie der «Ärzte ohne Grenzen» und des französischen Aidsinstituts nicht minder wirksam sind als die patentierten Originale, die ein Mehrfaches kosten. Die Nachahmermedikamente ermöglichen es, Aidspatienten in der Dritten Welt für 150 bis 450 Dollar im Jahr zu behandeln. Es braucht dazu jedoch ein gut ausgebautes Gesundheitssystem.

Der grosse Durchbruch im Kampf gegen Aids lässt jedoch weiterhin auf sich warten. Die Seuche gewinnt eine Schlacht um die andere gegen die Menschheit – und die Industrienationen schauen zu.

Quelle: tages-anzeiger.ch, Donnerstag, 15. Juli 2004

34. Und wenn von den Menschen angenommen wird, dass Kondome einen vollständigen Schutz gegen AIDS bieten würden, dann entspricht das einer irrigen Annahme, denn diese Mittel sind nur bedingt nutzvoll, wobei dafür verschiedene Gründe angeführt werden können, wie z.B. dass Kondome winzigste Beschädigungen aufweisen können, durch die AIDS-Viren übertragen werden können.
35. Doch auch Körperflüssigkeiten wie Sperma, Scheidenexkrete und Blut, die sich an der Aussenseite der Kondome ablagern und in die Geschlechtsteile oder durch Wunden direkt ins Blut gelangen, können Infizierungen hervorrufen.
36. Auch das Küssen intimer Form ist nicht ungefährlich, denn bestehen bei AIDS-Infizierten im Mund auch nur kleinste Verletzungen, die Blut ausscheiden und dadurch Blutspeichel erzeugen, dann entsteht auch dadurch eine Infizierung, wenn auch beim andern Partnerteil offene Wunden im Mundbereich vorhanden sind.
37. Dieselbe Möglichkeit besteht auch in der Speiseröhre und im Magen, wenn dort offene Wunden sind, auch kleinste, die dann mit hinuntergeschlucktem AIDS-infiziertem Blutspeichel in Berührung kommen.
38. Die wirklich einzige reale und verantwortungsvolle Möglichkeit und Schutzmassnahme, AIDS effectiv zu verhindern, besteht darin, dass nur hygienische und gesunde sexuelle Beziehungen zwischen eng verbundenen und nachweisbar gesunden Partnerinnen und Partnern gepflegt werden.

39. Es bedingt also, dass wirklich nur in festen Beziehungen sexuelle Praktiken gepflegt werden, und zwar auch nur dann, wenn eine nachweisbare Unbedenklichkeit in bezug einer AIDS-Infizierung besteht, wozu unter gewissen Umständen, wie z.B. bei partnerschaftlicher Untreue, ein ärztliches Attest beigebracht werden sollte.
40. Ein solcher Unbedenklichkeitsnachweis muss darauf beruhen, dass er drei Monate nach dem letzten sexuellen Kontakt erbracht wird und in der Zwischenzeit bis zum Test keine sexuellen Handlungen irgendwelcher Art stattfinden.
41. Das, weil im Blut ein Nachweis von AIDS nach einer Infizierung gemäss gewissen Kriterien unter Umständen erst nach drei Monaten erfolgen kann.
42. Wird diese notwendige Massnahme befolgt, dann kann AIDS wirksam eingedämmt und zur Auflösung gebracht werden.
43. Eine völlige sexuelle Abstinenz ausserhalb dieser Massnahme ist von dringender Notwendigkeit.
44. Wird diese nicht befolgt, dann weitet sich die Seuche unaufhaltsam weiter aus und führt letztendlich wirklich zur Katastrophe.
45. AIDS kann nicht dadurch bekämpft und aufgelöst werden, dass Konferenzen durch Möchtegerngrosse mit viel dummen Reden und mit grossem Geschrei nach mehr Geld geführt werden.
46. Zur AIDS-Bekämpfung sind wohl gewisse finanzielle Mittel für die Aufklärung notwendig, doch bildet die Aufklärung nicht das Nonplusultra, sondern nur ein Teil dessen, was getan werden muss.
47. Natürlich bedarf auch die Forschung finanzieller Mittel, um zweckdienliche Medikamente zu finden, durch die eine Heilung ermöglicht werden kann, doch auch dies ist wiederum nur ein Teil des Ganzen, das angestrebt werden muss.
48. Aufklärung und Medikamente sind wahrheitlich der geringste Teil dessen, was getan werden muss, meines Erachtens etwa 30–35 Prozent.
49. Die restlichen 65–70 Prozent müssen auf das Verhalten der Menschen bezogen werden, denn das grösste Problem bei der AIDS-Seuche ist das wilde und unkontrollierte Sexleben des Gros der Erdenmenschen.
50. So ist der eigentliche Grund der Ausbreitung der Seuche die Ausartung in bezug der bedenkenlosen und verantwortungslosen Auslebung des Sexualtriebes.
51. So liegt also die Ausbreitung der AIDS-Seuche ebenso in der Verantwortung jener, welche über sich keine sexuelle Kontrolle auszuüben vermögen und deshalb gleichgültig, mutwillig und leichtsinnig wilde Sexualpartnerschaften eingehen, ohne die notwendigen Kontrollen durchzuführen und die erforderlichen Schutzmassnahmen zu ergreifen.
52. Es ist aber falsch gedacht, wenn angenommen wird, dass Schutzmassnahmen in Form von irgendwelchen Mitteln allein genügen würden, denn die von mir angesprochene Kontrolle hinsichtlich einer möglichen Infizierung ist von äusserster Wichtigkeit.
53. Auch ist es völlig falsch anzunehmen, dass AIDS auf die Armut und auf Geldmangel zurückzuführen sei, denn wahrheitlich liegt das Übel darin, dass vom Erdenmenschen ein verantwortungsloses wildes Sexleben getrieben wird, gepaart mit einer Gleichgültigkeit, Mutwilligkeit und Leichtsinnigkeit in bezug auf Geschlechtskrankheiten.
54. In den Drittweltländern war dies schon seit jeher der Fall, weshalb dort auch die grössten Überbevölkerungszahlen und AIDS-Infizierten vorherrschen, während in den Industriestaaten dies früher anders war, sich jedoch schnell änderte und gleichermassen um sich griff wie in den Drittweltländern.
55. Und seit damals, als die profitgierige und in Sachen Sex schamlose Beate Uhse mit ihren Machenschaften den Grundstein zur Zerstörung der Sexualethik legte, griff die kulturschändliche und schamlose Sexausartung derart um sich, dass die offene und von den Behörden gutgeheissene und mit Steuern belegte Prostitution um sich greifen konnte.
56. Deren Ausartung weitete sich aus in jede Form der Pornographie, der Sodomie, der Kinderprostitution, der Pädophilie, der sexuellen Vergewaltigung der Frauen sowie des sexuellen Missbrauchs der Kinder durch Eltern und Verwandte.
57. Dabei werden in diesen Belangen Fehlbare oft noch gelobt und geschützt, obwohl sie bestraft, aus der Gesellschaft ausgeschlossen und an Massnahmeerfüllungsorte verbannt werden müssten.
58. Akteure und Akteurinnen der Pornographie und Hurerei werden gelobt, als Schauspieler und Schauspielerinnen gepriesen und vom Staat mit Steuern belegt, wodurch sich der Staat selbst der Prostitution und Unzucht schuldig macht.
59. Das Ganze aber fördert immer mehr die Ausartung der Prostitution und die sexuelle Verkommenheit der Menschen in allen jenen Ländern, in denen das Gesagte zutrifft.

60. Und mit der steigenden sexuellen Verkommenheit, durch die immer mehr nur noch rein sexuelle Partnerschaften aufkommen, werden gute Beziehungen zwischen den Menschen immer mehr zunichte gemacht, wodurch funktionierende Ehegemeinschaften von Grund auf nach deren Bildung zerstört werden oder schon gar nicht mehr zustande kommen.
61. Das Ganze des wilden und ausgearteten Sexlebens bedeutet aber auch, dass diesbezüglich die ganze Vernunft schwindet, weil das Laster der Sexualausartung dermassen stark auf die Gedankenwelt und aus dieser auf die Triebe des Menschen einwirkt, dass jede Kontrolle verlorengeht.
62. Damit einhergehend sind Gleichgültigkeit, Leichtsinn, Bedenkenlosigkeit und Mutwilligkeit in bezug auf die Geschlechtskrankheiten und im speziellen Fall gegenüber AIDS.
63. Also wird keine Vorsicht mehr geübt und leichtsinnig sowie verantwortungslos eine Infizierung in Kauf genommen.
64. Eine Tatsache, die besonders in den Industriestaaten zutrifft.
65. Nicht selten wird auch Hass von AIDS-Infizierten in der Form ausgelebt, dass sie bewusst böswillig sexuelle Kontakte pflegen, um andere zu infizieren, weil sie selbst der Seuche verfallen sind.
66. Und dass noch Kinder aus sexuellen AIDS-Kontakten hervorgehen, übertrifft jede Verantwortungslosigkeit ebenso, wie wenn Kinder durch AIDS-Infizierte bewusst, unbewusst oder leichtsinnig infiziert werden.
67. Das schändliche Werk von Beate Uhse und von den Prostituierten und Pornographieprostituierten sowie von deren Verfechtern und Nachahmern usw. trägt in vielerlei Beziehungen schon sehr böse Früchte und wird diese noch ins Grenzenlose vermehren, wenn der Mensch der Erde sich nicht schnell auf eine Umkehr und Abkehr von seinen Übeln besinnt und diese auch durchführt.

Billy Da muss man wohl noch lange darauf warten, denn es gibt zu viele Besserwisser, wie auch in der Politik und bei Sekten und Religionen, wobei ich insbesondere bestimmte Behördenmitglieder, sogenannte Geistliche, bestimmte Priester, Mönche, Äbte, Bischöfe und Kardinäle, Sektenbosse, sektiererische Staatskreaturen usw. meine. Wenn ich dabei noch an den US-präsidialen Kriegshetzer George W. Bush denke, und an den amerikanischen Sektenhäuptling und Sektierer-Superstar-Prediger Joel Osteen und dessen Lakewood-Sekte, die Sekte, die sich ja Lakewood-Kirche nennt und die sich in der religiös-konservativ Rechten bewegt und das republikanische Gedankengut vertritt und also alles in Bewegung setzt, um G. W. Bush weiterhin am Ruder zu erhalten, dann wird mir speiübel. Gelingt es diesen Irren nämlich, dass Bush weiter am US-Ruder bleibt, dann rollt weiterhin der Teufel mit Krieg, Mord, Totschlag, Not, Elend, Todesstrafe und allen Übeln über die Welt, und dann kann es wirklich noch auf der ganzen Welt krachen. Und wenn ich bedenke, dass die sektiererischen Bush-Anhänger heuchlerisch für Liebe und Frieden beten, während sie die Todesstrafe befürworten und nach Krieg, Mord und Zerstörung schreien, dann muss ich mich fragen, wie irr und wahnsinnig, krankhaft blöd und dämlich diese Menschen denn sein müssen, dass sie die Wahrheit nicht sehen und nur nach Hass und Rache schreien. Ein Mensch aber, der wirkliche Liebe und wirklichen Frieden kennt, kann weder Hass noch Rache in sich fühlen, denn wahre Liebe und wahrer Frieden sind damit nicht und niemals zu vereinbaren. Es ist aber leider so, dass Religionen und Sektiererwesen die Menschen blind für die Wahrheit machen. In ihrem Glaubenswahn kommen sie sich selbst besser vor, als sie wirklich sind. Dass sie aber in Wahrheit schlimmer sind als solche, die keinem religiösen oder sektiererischen Glauben angehören und die nicht nach Tod, Strafe, Rache und Vergeltung schreien, das vermögen die Irregeleiteten nicht zu erfassen. Wahrheitlich sind sie im Teufelskreis dessen gefangen, dass Rache, Strafe und Vergeltung ausserhalb jeder menschlichen Würde und Menschlichkeit geübt werden sollen, und zwar ganz gemäss dem rachsüchtigen Gott ihres religiösen oder sektiererischen Glaubens. Solcherart religiöse oder sektiererische Gläubige sind in ihrem Hass sowie in ihrem Rache- und Vergeltungswahn schlimmer als jedes ausgeartete Raubtier, und ihr Gehirn sowie das falsche Denken und die daraus resultierenden falschen Gefühle sind nicht mehr als eine faulige, stinkende und ungeniessbare Frucht. Dieser Art Gläubigen krankes Gedanken- und Auffassungsgut ruht einzig und allein im irren Wort: «Gott, ich danke dir, dass ich besser bin als die andern.» Dass aber gerade sie die völlig Ausgearteten sind, das vermögen sie in ihrer Dummheit, Selbstherrlichkeit, ihrer Verantwortungslosigkeit, Würdelosigkeit, Ehrfurchtslosigkeit sowie in ihrem Grössenwahn, ihrer Ehrlosigkeit und Unmenschlichkeit nicht zu erkennen, weil ihre glaubensmässige Verblendung alle Vernunft abtötet. Natürlich will ich damit nun nicht sagen, dass alle Religionsgläubigen in diesem Rahmen beurteilt werden dürfen, denn bei allen Religionen gibt es Menschen, die ihren Glauben sehr ernst nehmen und diesen in Würde, Ehrfurcht und Menschlichkeit auch zu leben versuchen. Es sind das Menschen, die alle Gewalt und folglich auch Hass, Rache und Vergeltung ab-

lehnen und jede Strafe, wenn eine solche notwendig ist, nur in menschenwürdiger, gerechter, gewaltloser, lebensschützender und humaner Weise befürworten. Meinerseits kenne ich genügend solche Menschen, für die ich also auch mein Wort in positiver Weise ergreifen kann und muss, denn was des Rechtens ist, muss auch des Rechtens bleiben. So manchen Menschen sind die guten Lehren, die nebst allem Unsinn eben auch in den Religionen existieren, ein Trost und eine Hilfe für das Leben, für manche schwierige Situationen und Geschehen sowie das Tragen der Würde und das Ausleben der Ehrfurcht gegenüber den Mitmenschen und allem Leben. Auch wenn sie nebst dem Nachleben der guten Lehren leider auch den Irrlehren in bezug auf eine Gottgläubigkeit und den religiösen Kulthandlungen und Dogmen usw. verfallen sind, so sind doch ihr Leben und ihre Einstellung in bezug auf das Leben hinsichtlich der Menschlichkeit, Würde und Ehrfurcht gegenüber aller Existenz zu würdigen. Damit soll also auch gesagt sein, dass es bei allen Religionen Gläubige gibt, die die wahre Lehre dessen leben, wie sie durch die Geisteslehre gegeben ist, und zwar trotzdem, dass sie infolge ihres Unwissens den irren Dogmen, Kulthandlungen und der Gottgläubigkeit frönen. Sie können aber damit entschuldigt werden, dass ihnen das notwendige Wissen der effectiven schöpferischen Wahrheit fehlt, weil sie ihrbezüglich verantwortungslos durch Religionisten irregeleitet wurden und das auch weiterhin werden. Dadurch bleiben sie Gefangene der falschen Religionslehren, denn durch die göttliche und religionistische Strafandrohung im Falle eines Glaubensabfalls leben sie in Angst und Schrecken vor göttlicher Strafe.

Ptaah

68. Dazu muss ich wohl keinen Kommentar geben, denn treffender kann ich die Wahrheit auch nicht zum Ausdruck bringen.

Billy Schön, dann eine Frage: Quetzal und auch du, ihr habt während den letzten 25 Jahren mehrmals davon gesprochen, dass der Erdenmensch sehr viel dazu beitrage, die natürlich anstehende Klimaveränderung zu beschleunigen. Eure Berechnungen sagten dabei immer aus, dass rund 50 Prozent natürlichen und die andern 50 Prozent menschlich erzeugten Ursprungs seien. Nun behaupten unsere Wissenschaftler aber dem entgegen, dass nur rund 20 Prozent menschliches Verschulden beim Ganzen mitwirke. Und das noch heute, da sich die Klimaveränderung immer mehr bemerkbar macht, und zwar je mehr der Erdenmensch sowohl seinen gesamten Lebensraum zerstört, wie er auch alles dazu tut, immer mehr CO_2 zu erzeugen, das hauptsächlich den Treibhauseffekt fördert und also für die Klimaveränderung verantwortlich ist, das nebst etwa weiteren 50 Gasen, wie z.B. das Methan (CH_4), das Lachgas (Distickstoffoxid, N_2O), das troposphärische Ozon, und nicht zuletzt die künstlichen FCKW resp. die Fluorchlorkohlenwasserstoffe. Und wenn ich richtig gelernt habe, dann haben Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffoxide (NO und NO_2) als einige flüchtige organische Verbindungen und schwefelhaltige Spurengase einen direkten Einfluss auf den Strahlenhaushalt.

Ptaah

69. Das ist richtig erklärt.

Billy Das war ja auch leicht, denn Quetzal und du, ihr habt es mir ja erklärt, und sieh hier, da habe ich es auch aufgeschrieben, damit ich es nachlesen kann. Nun aber meine eigentliche Frage: Hat sich etwas Gravierendes verändert in bezug der 50 zu 50 Prozent, dass unsere Wissenschaftler von nur 20 Prozent menschlichen Ursprungs sprechen hinsichtlich der ganzen klimatischen Veränderungen?

Ptaah

70. Nein, an unseren Berechnungen hat sich nichts verändert, denn die irdischen Wissenschaftler irren sehr in Hinsicht ihrer Annahmen und Behauptungen.
71. Ihre Berechnungen sind sehr ungenau und die Tatsachen bagatellisierend in einer verantwortungslosen Weise, wodurch die Menschen irregeführt werden.

Billy Dachte ich mir. Dann werden die Naturgewalten in künftiger Zeit vermehrt weiterwüten, wenn ich nicht irre, denn wenn solche falsche Prognosen gestellt und falsche Annahmen gemacht werden, dann wird sich nichts zum Besseren ändern. Da werden ja Klimakonferenzen abgehalten, wobei Massnahmen beschlossen, diese jedoch nicht ratifiziert werden, nebst dem, dass gewisse Staaten, wie natürlich ein andermal mehr die USA, kneifen und sich selbstherrlich aussondern. So sind Klimakonferenzen völlig sinnlos, wobei idiotisch grosse finanzielle Mittel verschleudert werden für die Teilnehmer, die in Saus

und Braus leben. Doch zum Treibhauseffekt: Viele Menschen können sich darunter nichts vorstellen in bezug auf den Planeten, denn so verrückt und irr es auch klingen mag, so manche meinen, wenn die Rede vom Treibhauseffekt ist, dass damit nur die Temperaturerhöhung in den Treibhäusern gemeint sei. Leider gibt es auf unserer guten Mutter Erde viele allgemeinbildungsschwache Menschen, die von Tuten und Blasen keine Ahnung haben und also nicht wissen, wovon die Rede ist in bezug auf den planetaren Treibhauseffekt. Das habe ich schon verschiedentlich festgestellt, wenn ich unterwegs auf Einkaufstour war und mit Menschen ins Gespräch kam.

Ptaah

72. Das ist wirklich eine Bildungslücke, doch wie ich weiss, beschäftigen sich viele Menschen nur mit unwichtigen und belanglosen Dingen, die sie sich aber zur Wichtigkeit erheben.
73. So will ich denn deine Frage so erklären:
74. Grundlegend ist der Treibhauseffekt eine in Treibhäusern auftretende Erscheinung der Temperaturerhöhung, die sowohl natürlich durch die Sonne oder auf künstlichem Wege erwirkt werden kann.
75. Beim normalen natürlichen Vorgang lässt normales Glas die energiereiche UV-Strahlung der Sonne passieren, was jedoch nicht für die Infrarotstrahlung resp. die Wärmestrahlung gilt.
76. Im Treibhausinnern wandelt sich die UV-Strahlung resp. die Ultraviolett-Strahlung in Wärmeenergie um und erhöht dadurch die Temperatur im Treibhaus, wie dir ja bekannt ist.

Billy Weiss ich, ja. Es gibt ja dafür auch die Bezeichnung ‹Glashauseffekt›.

Ptaah

77. Auch das ist richtig.
78. Hinsichtlich des planetaren Treibhauseffektes ist noch folgendes zu sagen:
79. Kohlendioxidmoleküle wie aber auch Methan und andere Spurengase, wie du richtig erwähnt hast, bewirken in der Planetenatmosphäre einen vergleichbaren Temperaturanstieg wie in einem Treibhaus.
80. Diese Gase behindern bei der eingestrahlten Sonnenenergie deren Rückstrahlung in den Weltenraum.

Billy Zu sagen ist aber auch, dass ein gewisser Treibhauseffekt auf unserem Planeten notwendig ist, jedoch nicht in derart grossem Rahmen, dass eine Klimaveränderung in Form eines Klimaumsturzes entsteht. Dieser Treibhauseffekt, der rein natürlicher Form ist, ist eine Voraussetzung dafür, dass auf der Erde das Leben überhaupt entstehen konnte und erhalten werden kann. Allzuviel des Treibhauseffektes ist aber lebenszerstörend, und zwar sowohl für die Fauna wie auch für die Flora. Viele Gattungen und Arten mögen sich durch einen zerstörerischen Treibhauseffekt wandeln und mutieren, um sich den neuen Verhältnissen anzupassen, wie das im Verlaufe der letzten 500 oder 600 Millionen Jahre ja auch mehrmals geschehen ist, doch andere Gattungen und Arten können aussterben, wie es während den genannten Zeiten auch der Fall war. Berichtige mich bitte, wenn ich falsch liege: Meines Wissens läge die mittlere Temperatur auf der Erde bei etwa 18 bis 20 Grad minus, wenn der natürliche Treibhauseffekt nicht wäre.

Ptaah

81. Richtig.
82. Der Mensch zerstört systematisch seinen Lebensraum und beeinflusst sehr negativ das Klima, womit er einen Klimawechsel forciert.
83. Schwere Unwetter nehmen immer mehr überhand, wobei auch ganz Europa immer mehr davon betroffen wird.
84. Orkane, Taifune, Hurrikans, Bergstürze, Brandkatastrophen, Lawinenniedergänge, Waldbrände, Überschwemmungen, Seuchen, Hagelschläge, grosse Schneefälle, Kälte- und Hitzewellen, Vulkanausbrüche und Erdbeben werden weltweit, auch in Europa, ebenso immer häufiger wie auch katastrophale Explosionen und andere Geschehen

Schaden ist weit höher

Der Hagel vom 8. Juli hat Kosten von 30 Millionen Franken und damit die schlimmsten Schäden seit zehn Jahren verursacht.

BERN. Ähnliche Schäden wie vor zwei Wochen gab es zuletzt am 2. Juni 1994, wie Yvonne Torriani von der Schweizerischen Hagelversicherung sagt. Der 8. Juli 2004 werde mit 6800 Schadensmeldungen aus der ganzen Schweiz in die Annalen eingehen. Der Hagelzug, der vom Genfersee zum Bodensee zog, habe innert weniger Stunden eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Praktisch alle landwirtschaftlichen Kulturen waren betroffen, auch Weinberge und Obstbäume. Damit musste die Hagelversicherung ihre erste Einschätzung der Unwetterfolgen massiv nach oben korrigieren: Am 8. Juli war sie noch von 1700 Meldungen und einer Schadenssumme von sechs Millionen ausgegangen.

Schon wieder Hagelschauer

Die Gewitter vom Wochenende hinterliessen ebenfalls einen Schaden von rund 3,5 Millionen. In der Nacht vom 16. auf den 17. Juli gab es vor allem um den Genfersee und im Emmental Hagelschauer. In der Nacht darauf gewitterte es in den Regionen Winterthur, Bern, Thun, Luzern und Bodensee. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 20. Juli 2004

Tornado wütete in Deutschland!

DUISBURG (D). Was sonst in den USA für Tod und Verwüstung sorgte, hinterliess jetzt auch in Deutschland eine Spur der Vernichtung: Ein Tornado fegte über Nordrhein-Westfalen hinweg.

Der Tornado hinterliess überflutete Keller und Strassen, fällte zahlreiche Bäume und **wehte Dächer zum Teil 100 Meter weit weg.** Infolge der schweren Regenfälle kam es zu zahlreichen Verkehrsunfällen. Mehrere Menschen wurden durch die herumfliegenden Trümmerteile zum Teil schwer verletzt.

Für die Entstehung eines Tornados müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein: Die Geburtsstätte für Tornados sind Gewitterzellen, die bis in eine Höhe von zwölf Kilometern reichen und in eine Drehung gegen den Uhrzeigersinn versetzt werden.

«Kommen noch starke westliche bis nordwestliche Winde hinzu wie sie zurzeit über Mitteleuropa vorherrschen – steht einem Tornado nichts mehr im Wege», sagt Johann Feichter vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg.

HELMUT OGRAJENSCHEK

Blick, Zürich, Dienstag, 20. Juli 2004

Waldbrände in Südfrankreich

Marseille. – Die am Samstag entfachten Busch- und Waldbrände in Südfrankreich haben sich leicht beruhigt. Über 1000 Feuerwehrleute bekämpften am Sonntag die Brände in der Region nördlich und nordwestlich von Marseille. In der Nacht auf Sonntag waren etwa 2000 Einwohner von Vitrolles in Sicherheit gebracht worden, die meisten konnten aber am frühen Morgen wieder zurückkehren.

Der Brand brach am Rande einer Autobahn aus. Die Behörden vermuten, dass Brandstiftung im Spiel ist. Angefacht werden die Flammen durch starke Mistralwinde mit Geschwindigkeiten bis zu 80 Stundenkilometern. Auch in Portugal wüten seit gestern Waldbrände: Allein 150 Feuerwehrleute waren 50 Kilometer nördlich von Lissabon in einem Naturreservat im Einsatz. Weitere Brände loderten im Süden der Algarve. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Juli 2004

Die Monsunregen lassen nicht nach

Dhaka. – Die verheerende Flutkatastrophe in Bangladesh und im Nordosten von Indien hat bislang fast 900 Menschen das Leben gekostet.

Nach neuen Monsunregenfällen wurden weite Teile der bangalischen Hauptstadt Dhaka überflutet. Am Sonntag standen rund 40 Prozent der 10-Millionen-Metropole unter Wasser.

In weiten Teilen Dhakas konnten sich die Menschen am Wochenende nur mit Booten fortbewegen, viele Büros und Geschäfte blieben geschlossen. In Bangladesh sind in den vergangenen zwei Wochen mindestens 20 Millionen Menschen von den Fluten betroffen gewesen.

Das Flutwarnzentrum teilte mit, die Situation in Bangladesh werde sich in den nächsten Tagen voraussichtlich weiter zuspitzen. 26 Flüsse führten Hochwasser. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Juli 2004

Hitzetod. Die Hitzewelle in Spanien hat drei weiteren Menschen das Leben gekostet. Damit sind in diesem Sommer in Spanien bereits elf Menschen an Folgen der hohen Temperaturen gestorben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Juli 2004

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. Juli 2004

Portugals Wälder brennen wieder

Nach den Waldbränden von 2003 gründete Portugal eine Agentur zur Feuerverhütung – Geld dafür gabs aber keines.

Von **Martin Dahms, Madrid**

Portugal wird den Fluch des Feuers nicht los. Bei grosser Hitze und starken Winden brannten gestern Morgen 28 Waldstücke in den Provinzen Faro, Beja, Leiria und Bragança im Süden, Westen und Norden des Landes. Mehr als 1000 Feuerwehrleute und 500 Soldaten versuchten, die Flammen unter Kontrolle zu bekommen, unterstützt von 37 Löschflugzeugen oder -helikoptern. Die portugiesische Regierung rief am Montag die EU-Partnerländer um Hilfe an. Bisher haben Griechenland und Spanien je zwei Löschflugzeuge nach Portugal entsandt.

Die Sorge ist gross, dass sich das Drama des vergangenen Jahres wiederholen könnte, als während des Sommers 300 000 Hektar Wald verbrannten, rund sechs Prozent des gesamten Bestandes. Nach Informationen des Innenministeriums waren bis Montag 27 000 Hektar Land verbrannt, schon 5000 Hektar mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die schlimmsten Brände wüteten letztes Jahr während des Monats August.

Nach der Katastrophe des vergangenen Jahres beschloss die portugiesische Regierung, eine Agentur zur Feuerverhütung ins Leben zu rufen: Doch Waldstaatssekretär Luis Pinheiro musste gestern eingestehen, dass die am 21. April gegründete Agentur noch nicht arbeitsfähig ist, weil es bisher keinen entsprechenden Haushaltsposten gibt, für die Arbeit also kein Geld zur Verfügung steht.

Wald gehört meist Privaten

Der Wald gehört in Portugal zum grössten Teil Privatleuten, die meistens nicht mehr als ein paar Hektar besitzen und sich häufig nicht genug um ihre kleinen Waldstücke kümmern. Wo das Unterholz nicht regelmässig beseitigt wird und keine festen Wege angelegt sind, haben es die Flammen leicht. Die meisten Brände sind auf Unachtsamkeit oder Brandstiftung zurückzuführen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Juli 2004

«Irreparabler Verlust für die Artenvielfalt»

Die Waldbrände in Portugal weiten sich dramatisch aus.

Lissabon. – Im Süden Portugals kämpften die Einsatzkräfte am Mittwoch gegen zwei grosse Brände, die seit Anfang der Woche bereits Tausende Hektar Land zerstört haben. Am schlimmsten betroffen waren die Umgebung von Loule an der Algarve und Almodovar in der Region Alentejo. Deutschland, Griechenland, Italien und Spanien haben zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr Löschflugzeuge und Helikopter nach Portugal geschickt.

Mehr als 1300 Feuerwehrleute und 500 Soldaten waren im Einsatz. «Das gesamte Gebiet nördlich von Loule, etwa 30 Kilometer, steht in Flammen», sagte ein Bewohner der Gegend. Hunderte Hektar Eukalyptus- und Korkeichenwald sind ein Raub der Flammen geworden.

Temperaturen bis 40 Grad

Beunruhigend sei, dass die Feuer landesweit bereits jetzt eine solche Dimension angenommen hätten, obwohl die so genannte Waldbrandsaison noch gar nicht begonnen habe, schrieb das Magazin «Entdecken Sie die Algarve» auf seiner Website.

Ein Brand im Naturschutzgebiet Arrabida, 50 Kilometer südlich von Lissabon, war gestern Mittwoch weit gehend unter Kontrolle. Die Liga für Naturschutz beschrieb den Schaden, den das Feuer dort angerichtet hat, aber als «irreparablen Verlust für Artenvielfalt und Natur». In dem Park verbrannten etwa 700 Hektar Land.

Angefacht wurden die Flammen von Temperaturen bis zu 40 Grad Celsius und starkem Wind. Meteorologen sagten voraus, dass die Hitze noch bis Donnerstag anhalten wird. Allerdings wurden ein Anstieg der Luftfeuchtigkeit und ein Nachlassen des Windes erwartet, was den Feuerwehrleuten den Kampf erleichtern dürfte.

Nach Angaben des Innenministeriums wüten in Portugal seit Anfang des Monats viermal so viele Waldbrände wie im Juli vergangenen Jahres.

Keine Baubewilligungen

Ein Feuer im Gebiet von Gambelas bei Faro, wo etwa 2000 Hektar Wald verbrannten, sei Behördenangaben zufolge auf Brandstiftung zurückzuführen, schrieb das Algarve-Magazin am Mittwoch und verwies auf Bodenspekulationen in den vergangenen Jahren. Der Rat der Stadt Faro habe erklärt, für Land, das durch Brandstiftung beschädigt worden sei, gebe es keine Baugenehmigungen. *(AP)*

ÜBERSCHWEMMUNGEN IN SÜDOSTASIEN UND CHINA

Bereits mehr als 1600 Tote

Immer mehr Todesopfer fordern die Überschwemmungen in Asien. Die EU bot mittlerweile finanzielle Hilfe an.

DHAKA/BRÜSSEL. Die Monsunregen in Südostasien und China haben bis gestern Mittwoch mehr als 1600 Menschen das Leben gekostet. Millionen wurden obdachlos, via verschmutztes Wasser übertragene Krankheiten verbreiten sich im Ausmass von Epidemien. Bangladesch und indische Unionsländer wie Assam sind weit gehend überflutet. Die EU-Kommission stellte für die Hochwasseropfer in Südostasien und Tadschikistan 4,35 Millionen Euro zur Verfügung. Vier Millionen Euro sollen an Bangladesch und die nordindischen Staaten Assam und Bihar gehen, wie die Brüsseler Behörde gestern mitteilte.

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, Unicef, bat dringend um Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe. Millionen von Kindern in den Überschwemmungsgebieten seien durch verseuchtes Trinkwasser in akuter Gefahr, erklärte die Organisation. Die meisten der mehr als 40 Millionen Flutopfer seien Kinder und Frauen, erklärte Unicef. In den Notstandsgebieten breiteten sich schwere Durchfallerkrankungen wie Ruhr aus, die vor allem für Kleinkinder eine tödliche Gefahr darstellten. Unicef bringe Material zur Trinkwasseraufbereitung und Zeltplanen in die Überschwemmungsgebiete, hiess es.

Tödliche Schlangenbisse

In Bangladesch starben nach Angaben der Gesundheitsbehörden bisher 46 Menschen an Durchfallerkrankungen; 80 000 haben sich in diesem Monat infiziert. Zu der tödlichen Gefahr durch Hochwasser und Krankheiten kommen noch Schlangenbisse: Die Reptilien werden von den Fluten aus ihren Höhlen geschwemmt und verletzen durch das Wasser watende Menschen. Die meisten Flutopfer wurden bisher aus Indien gemeldet: total 731, davon 181 in Assam und 485 in Bihar. In Bangladesch gab es bis gestern insgesamt 400 Hochwassertote, in Nepal 102 und Pakistan fünf. China meldete 439 Todesopfer. Fluten und Erdrutsche hätten 275 000 Häuser zerstört, über 1,2 Millionen Menschen seien betroffen, meldete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua.

Der diesjährige Monsunregen hat die schwersten Schäden seit 1998 verursacht. Im vergangenen Jahr kamen in der Regenzeit von Mitte Juni bis Mitte Oktober in Südostasien (ohne China) 1500 Menschen ums Leben. *(ap)*

Bild: key

Kaum ein Weiterkommen ohne Schiff gibt es zurzeit in Dhaka wegen der Fluten.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 29. Juli 2004

Flüsse führen nur wenig Wasser

In den Schweizer Stauseen hat es derzeit noch weniger Wasser als im Hitzesommer 2003.

Bern. - Seen und Flüsse in der Schweiz führen derzeit unterdurchschnittliche Wassermengen. Am stärksten betroffen ist die Westschweiz. Die Kantone Waadt und Freiburg riefen die Landwirte zu sparsamem Wasserverbrauch auf. «Insgesamt führen die Oberflächengewässer in der Schweiz weniger Wasser als normal», sagte Daniel Streit, Sprecher des Bundesamtes für Wasser und Geologie. Die Werte lägen bei rund 60 Prozent des Monatsmittels.

Nur knapp unter dem Mittelwert seien die Wassermengen der grossen Flüsse wie Rhein, Aare und Rhone. Der Bodensee liege rund 30 Zentimeter unter dem üblichen Wert, und auch im Wallis und im Tessin seien die Pegel etwas tiefer. Am stärksten betroffen seien kleinere Flüsse in der Westschweiz. So gebe es Flüsse, die nur 10 Prozent der normalen Julimenge führten.

Laut der Freiburger Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion grenzen die beobachteten Abflussmengen trotz des Regens im vergangenen Juni und im laufenden Monat an die Bedingungen einer Dürre. Die Lage sei zwar nicht so alarmierend wie im letzten Sommer, die Grundwasserreserven hätten sich aber noch nicht erholt.

In den Schweizer Stauseen ist zurzeit weniger Wasser als im vergangenen Rekordsommer. Die Speicherinhalte betragen rund 62 Prozent des gesamten Speichervermögens von 8540 Gigawattstunden, im Vorjahr waren es noch 73 Prozent gewesen. Diese Entwicklung hatte bereits im April eingesetzt. Besonders wenig Wasser hat es in den Walliser Stauseen, die im Mai nur gerade zu 6 Prozent gefüllt waren.

Gerold Truniger, zuständig für Elektrizitätsstatistik beim Bundesamt für Energie, führt die tiefen Pegel auf eine im Vergleich zum Vorjahr veränderte Schneeschmelze und wenig Regen zurück. Es sei schwierig, abzuschätzen, ob die Becken im Hinblick auf den Winter bis im September gefüllt werden können. *(AP)*

Alle Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Juli 2004 und Samstag, 31. Juli 2004

Wieder Erdbeben in der Türkei

Dogubeyazit. - Vier Wochen nach einem mittelschweren Erdbeben in der türkischen Provinz Agri in Ostanatolien hat dort am Freitag erneut die Erde gebebt.

Sechs Menschen, die in Panik vom Balkon oder aus dem Fenster sprangen, wurden nach Angaben der Behörden verletzt. Das Beben der Stärke 4,6 auf der Richterskala brachte in mehreren Dörfern Häuser zum Einsturz.

«Es hat diesmal keine Toten gegeben, weil die Menschen noch in Zelten leben», sagte der Landrat der Stadt Dogubeyazit, Nurullah Cakir, der türkischen Nachrichtenagentur Anadolu. Beim Erdbeben vor vier Wochen waren 18 Menschen getötet worden. *(SDA)*

Halb Bangladesh unter Wasser

Dhaka/Delhi. Steigende Fluten und beginnende Epidemien fordern in den Katastrophenregionen in Bangladesh und Indien immer mehr Todesopfer. Drei Wochen nach Beginn der Überschwemmungen sind mindestens 1150 Menschen ums Leben gekommen. In beiden Ländern geht die Angst vor Epidemien um, weil sich das Hochwasser mit verseuchten Abwässern aus Kanälen und offenen Latrinen vermischt hat. Tödliche Gefahr geht auch von Schlangen aus, die von den Fluten aus ihren Höhlen geschwemmt werden und Menschen beissen, die durch das Wasser waten.

In Bangladesh ist nach Angaben des führenden Wirtschaftsverbandes des Landes mittlerweile die Hälfte der 130 Millionen zählenden Bevölkerung durch die Fluten obdachlos geworden. Auf dem Land sind Hütten zu Tausenden fortgeschwemmt worden, viele Menschen harren seit Tagen auf kleinen Landflecken aus. «Sie haben keinen Schutz, ihre Ernte ist kaputt und ihre Gesundheit gefährdet», sagte Mustafizur Rahman, stellvertretender Bevollmächtigter der Region Munshiganj, dem Sender BBC.

Ende der Flut nicht abzusehen

Noch immer stiegen die Pegelstände Dutzender Ströme und Flüsse weiter an. Im Norden des Landes würden die Wassermassen zwar zurückgehen, im Zentrum sei jedoch frühestens in zwei, drei Wochen mit einer Besserung zu rechnen, sagten Meteorologen am Donnerstag. Weiterer Monsunregen könnte die Situation noch verschlimmern.

Die Uno und ihre Unterorganisationen haben mit Hilfslieferungen begonnen. Dringend benötigt werden Nahrung, Trinkwasser und Medikamente, um Hunger und Krankheiten zu vermeiden. Die humanitäre Hilfe des Bundes stellt 450 000 Franken Soforthilfe für Bangladesh bereit. Die Schweizer Glückskette hat eine Sammlung für die Überschwemmungsopfer lanciert. *(SDA/AP)*

Spendenkonto der Glückskette: PC 10-15000-6, Vermerk Asien, oder ***www.gluecksketten.ch***

Rauchsäule über Belgien

Das Leck in einer Gasleitung führte in einem belgischen Industriequartier zu einer verheerenden Explosion.

Brüssel. Bei einer gewaltigen Gasexplosion sind am Freitag in Belgien 15 Menschen getötet worden, 112 weitere wurden verletzt. Davon schwebten am Abend noch viele in Lebensgefahr, sagte der belgische Verteidigungsminister André Flahaut.

Gegen 8.30 Uhr hatten Mitarbeiter eines Betriebes auf einem Gelände in Ghislenghien, 40 Kilometer südwestlich von Brüssel, wegen eines starken Gasgeruchs die Feuerwehr alarmiert. Eine halbe Stunde später, als die Brandbekämpfer die Stelle weiträumig absperren wollten, ereigneten sich mehrere schwere Explosionen. Dabei wurden einige Menschen Hunderte Meter weit durch die Luft geschleudert. Viele der Toten sind vermutlich Feuerwehrleute. Am Abend wurden immer noch drei Menschen vermisst.

Dem Erdboden gleichgemacht

Der gerade neu errichtete Betrieb, dessen Mitarbeiter Alarm geschlagen hatten, wurde nahezu dem Erdboden gleichgemacht. Noch in mehreren Kilometer Entfernung spürten Augenzeugen die Explosion und sahen in den Himmel jagende Flammen sowie eine riesige Rauchsäule. Selbst aus dem Weltall war die Wucht der Explosion erkennbar: Ein Wettersatellit in 800 Kilometer Höhe registrierte eine helle Wolke.

An der Unglücksstelle hatte die Explosion einen tiefen Krater in den Boden gerissen, Erdklumpen flogen bis zu sechs Kilometer weit. Autos wurden 500 Meter weit geschleudert. Der Boden war in mehreren Hundert Meter Umkreis verbrannt. Stunden nach der Explosion war die Feuerwehr noch mit Löscharbeiten beschäftigt.

Bauarbeiten als Ursache

Der Grund des Unglücks war bis zum späten Nachmittag noch nicht geklärt. Sicher war, dass eine von der belgischen Küste zur französischen Grenze führende unterirdische Gasfernleitung leck geschlagen war. Dies bestätigte die Betreiberfirma Fluxys in Antwerpen.

BILD STIJN DEFRENE/AP/KEYSTONE

Sogar ein Wettersatellit auf 800 Kilometer Höhe registrierte eine helle Wolke.

«Aber was genau die Explosion ausgelöst hat, muss noch näher untersucht werden», sagte der wallonische Umweltminister Benoît Lutgen. Dass Bauarbeiten auf dem Industriegelände das austretende Gas entzündet haben, wurde vermutet, jedoch nicht bestätigt.

Für eine Beurteilung der Unglücksursache sei es noch zu früh, sagte auch Regierungschef Guy Verhofstadt, der seinen Toscana-Urlaub abbrach, um an die Unglücksstelle zu eilen.

Auch für Fachleute war das Unglück zunächst unerklärlich. «So etwas ist in Europa noch nie passiert», sagte der deutsche Gasexperte Klaus Homann.

Erdgas explodiert selten

Das Ganze sei sehr rätselhaft, denn Erdgas sei nicht leicht zur Explosion zu bringen. Die grosse Gefahr allerdings seien Einwirkungen von aussen wie Bauarbeiten oder Erdbeben. Ein schwerer Bagger könne immer ein Leck verursachen. Homann betonte: «Wenn ein Bagger bei Bauarbeiten ein Loch in eine Pipeline reisst, strömt das Erdgas mit Überschallgeschwindigkeit aus – das heisst aber nicht, dass es zu brennen beginnt oder gar explodiert.» Besonders im Freien sei eine Gasexplosion äusserst selten, vor allem weil dazu der Gasanteil in der Luft genau zwischen fünf und zehn Prozent liegen muss. «Das ist ein sehr dünnes Band», sagte Homann. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 31. Juli 2004

Nach der Flut kommen die Seuchen

Dhaka/Delhi. – Trotz dem Rückgang des Hochwassers in den Katastrophengebieten von Bangladesh und Indien geht die Arbeit der Helfer vor Ort weiter. Sie kämpfen um das Leben von Hunderttausenden von Obdachlosen.

In Bangladesh hätten innert zwei Tagen mehr als 10 000 Menschen Durchfall und andere Krankheiten bekommen, berichtete das Katastrophenschutzministerium in Dhaka. Mediziner und Behörden fürchten einen rapiden Anstieg der Kranken- und Totenzahlen.

In vielen der mehreren Tausend Aufnahmelagern für die rund 30 Millionen Obdachlosen herrschte Mangel an frischem Wasser, Nahrungsmitteln und Medizin. Ein Team der Vereinten Nationen versuchte, die dringend nötige internationale Hilfe zu koordinieren.

Die Pegel der grossen Flüsse sanken unter die Warnschwelle. In riesigen Gebieten zeigte sich, dass Häuser und Hütten sowie Strassen und Bahnlinien zerstört sind und einst fruchtbares Land weggespült wurde. Noch immer standen aber grosse Teile des Landes unter Wasser. Die schlimmste Flutkatastrophe seit 16 Jahren in Bangladesh hat nach offiziellen Angaben weit mehr als 500 Menschen das Leben gekostet.

Hunger in Indien

In Ostindien brachte die Regierung erste Nahrung zu den hungernden Dorfbewohnern. Am Sonntag bekamen 200 000 Menschen im Bezirk Morigaon zu essen, viele das erste Mal seit einer Woche, wie die Nachrichtenagentur UNI berichtete. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 2. August 2004

SÜDEUROPA

Neue Waldbrände

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. August 2004

MADRID. In Spanien sind gestern mehrere neue Waldbrände ausgebrochen. Am schlimmsten war die Region Galicien betroffen. Dort kämpften die Löschmannschaften nach Angaben der Behörden an elf verschiedenen Stellen gegen Feuersbrünste. Mehrere Landstrassen mussten gesperrt werden. In Südspanien brach ein Waldbrand in der Nähe des Badeorts Nerja an der Costa del Sol aus. Das Feuer zerstörte 30 Hektaren Wald- und Buschland, konnte dann aber gelöscht werden. In der südspanischen Provinz Huelva, wo in der vergangenen Woche 26 000 Hektaren Wald zerstört worden waren, wurde bei der Ortschaft Cartaya ein neuer Waldbrand registriert.

Auch Südfrankreich war von Bränden betroffen. Ein Feuer in der Hochprovence vernichtete am Fusse des Lure-Gebirges etwa 200 Hektaren Wald und Lavendelkulturen, war aber gestern weit gehend unter Kontrolle. *(sda)*

Quelle: bluewin.ch Mittwoch, 4. August 2004

Eine Serie von Erdbeben hat die türkische Küstenstadt Bodrum erschüttert. Gemäss einem Fernsehsender wurden 15 Menschen leicht verletzt. Berichte über Tote oder schwere Schäden gab es nicht.

[sda] - Das Erdbeben habe die im Sommer von zahlreichen in- und ausländischen Touristen besuchte Stadt an der südlichen Ägäis am Morgen erschüttert. Der Fernsehsender CNN Türk berichtete, mehrere Menschen hätten sich verletzt, als sie von Balkonen und aus Fenstern ins Freie gesprungen seien.

Der Sender zeigte Touristen, die nach dem Beben teilweise in Decken gehüllt auf den Bürgersteigen sassen. Die amtliche Nachrichtenagentur Anatolien meldete, das Erdbeben sei auch in den benachbarten Touristenzentren Marmaris, Fethiye und Didim zu spüren gewesen.

Das schwerste Beben erreichte eine Stärke von 5,4 auf der Richterskala, wie die türkische Erdbebenwarte in Istanbul nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Anadolu mitteilte. Auch auf den griechischen Touristeninseln Rhodos und Kos wurden Einwohner und Urlauber aus dem Schlaf gerissen. Panik sei dort jedoch nicht ausgebrochen, meldete die Polizei.

Insgesamt wurden zehn Erdstösse gezählt, die gegen 5 Uhr MESZ begannen. Der Fernsehsender CNN Türk berichtete, seit Dienstag seien in der Region insgesamt 75 Erdstösse gezählt worden.

Experten seien der Ansicht, dass die Erdbewegungen auch in den nächsten Tagen noch weitergehen könnten. Ein Grossteil des türkischen Staatsgebietes gilt als erdbebengefährdet. Bei einem schweren Beben im Nordwesten des Landes waren im August 1999 rund 20 000 Menschen ums Leben gekommen.

UNGARN: HOCHSTSTAND DES FLUSSES HERNÁD

Häuser wegen Hochwasser evakuiert

BUDAPEST. Im Osten Ungarns sind in der Nacht auf gestern in sechs Dörfern mehrere vom Hochwasser gefährdete Häuser vorsichtshalber evakuiert worden. 86 Menschen mussten vor den Fluten am Fluss Hernád in Sicherheit gebracht werden, wie ein Sprecher des Katastrophenschutzes, Peter Szabo, mitteilte. Drei Häuser seien durch die Fluten eingestürzt, weitere 20 beschädigt worden, 128 gelten als gefährdet. Die ungarische Armee ist mit Helikoptern im Einsatz, um den Transport von Sandsäcken zu unterstützen. Rund 1500 Menschen haben an besonders gefährdeten Stellen die Deiche mit Sandsäcken verstärkt. Ein Rückgang des Hochwassers wird erst heute erwartet. Der Hernád, der in der Slowakei entspringt und in Ungarn in den Theiss-Zufluss Sajó mündet, habe mit 4,5 Meter den höchsten Wasserstand aller Zeiten, berichtete die ungarische Nachrichtenagentur MTI. *(ag)*

Bild: key

Die Fluten des Hernád haben mehrere Häuser zum Einsturz gebracht.

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. August 2004

MEHR ALS 1627 TOTE IN SÜDASIEN

Hilfe für 20 Millionen Flutopfer

Nach den schweren Überschwemmungen sind in Bangladesch in den nächsten Monaten rund 20 Millionen Menschen auf Lebensmittelhilfe angewiesen. Grund sind Ernteausfälle und Arbeitsplatzverluste.

DHAKA. Fast zwei Drittel des 140 Millionen Einwohner zählenden Landes stehen wegen des Monsunregens, der im Juni begann, unter Wasser. Wochenlange Entbehrungen auf Grund der anhaltenden Überschwemmungen in Südasien haben auch zigtausende Kinder bedrohlich geschwächt. In Bangladesch benötigten unzählige Kinder dringend Hilfe zum Schutz vor den schlimmsten Folgen der Fluten, mahnte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) gestern in Dhaka. Es bat um 13,4 Millionen Dollar (17 Mio. Franken), um mehrere zehntausend Kinder retten zu können.

Vor allem Durchfallerkrankungen, die durch verschmutztes Wasser übertragen werden, haben während der diesjährigen Monsunsaison allein in Bangladesch bereits Dutzende Kinder das Leben gekostet. Mehr als 100 000 Menschen sind nach Behördenangaben betroffen. Weiter zeigt sich Unicef besorgt über den dramatischen Anstieg von Lungenentzündungen in dem südasiatischen Land. Allein in den Auffanglagern des östlichen Bezirks Brahmanbaria hätten Helfer in den vergangenen Tagen mehr als 550 Fälle von Lungenentzündungen und anderen lebensbedrohlichen Atemwegserkrankungen gemeldet, warnte ein Unicef-Sprecher. Das sei das Vierfache der erwarteten Zahlen und damit ein Alarmzeichen. Insbesondere Kinder seien so geschwächt, dass sie eine Lungenentzündung nicht überlebten.

Die Zahl der Todesopfer nach den schweren Überschwemmungen in der Region liegt mittlerweile schon bei mindestens 1627: Indien hat mit 881 Toten die meisten Opfer zu beklagen. In Bangladesch wurden gestern 39 neue Todesfälle gemeldet, insgesamt starben dort bereits 628 Menschen an den Folgen des Unwetters. In Nepal kamen 113 Menschen ums Leben, in Pakistan fünf.

Auch die Schäden für die Wirtschaft in Bangladesch sind erheblich. Gestört ist besonders die Textilproduktion, die 80 Prozent der Exporterlöse des Landes erwirtschaftet. Die Schäden durch die Fluten könnten sich nach Angaben der Behörden auf bis zu 6,7 Milliarden Dollar belaufen. Im Norden Indiens fielen erneut Menschen einem Erdrutsch zum Opfer. Die von Regengüssen gelösten Schlamm- und Geröllmassen drückten sich der Agentur PTI zufolge in den Tunnel eines Kraftwerks, wo neun Arbeiter getötet und weitere zehn verletzt wurden. Fünf weitere Menschen wurden erschlagen, als das Dach ihres Hauses einstürzte, wie die Polizei berichtete. *(ag)*

Japan von starken Erdbeben heimgesucht

Zwei schwere Erdbeben haben am Sonntag die im Westen Japans gelegene Halbinsel Kii erschüttert.

Tokio. Mindestens 14 Menschen wurden bei den Erdstössen verletzt. Berichte über grössere Schäden lagen aber nicht vor. Die Beben waren in mehreren Städten vor allem in den Präfekturen Wakayama und Nara, aber auch noch in der rund 450 Kilometer entfernten Hauptstadt Tokio zu spüren.

Das erste Beben am Nachmittag hatte eine Stärke von 6,9, das zweite am späten Abend kurz vor Mitternacht (Ortszeit) eine Stärke von 7,3.

Beben dieser Stärke können schwere Schäden anrichten. So hatte ein Erdbeben der Stärke 7,2 1995 in der Hafenstadt Kobe 6400 Menschen das Leben gekostet.

Das Zentrum der beiden Beben vom Sonntag lag vor der Halbinsel Kii, etwa 130 Kilometer weit vor der Küste und zudem in rund zehn Kilometer Tiefe. Die Bewohner der Provinzen Mie und Wakayama wurden darum vor Flutwellen, so genannten Tsunamis, gewarnt.

Taifun über Okinawa

Derweil tobte über der Südinsel Okinawa ein grosser und äusserst starker Taifun. Songda, der 18. Taifun der Saison und einer der bisher stärksten Wirbelstürme über Okinawa, brauste mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 162 km/h in nordwestliche Richtung. Der öffentliche Verkehr wurde schwer behindert. In Tausenden von Häusern fiel der Strom aus. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. August 2004

ERDBEBEN

Urlauber in Panik

ANKARA. Ein Erdbeben hat gestern Urlauber und Bewohner an der türkischen Ägäisküste in Angst versetzt. Die Erdstösse waren auch auf der griechischen Insel Kos zu spüren. Die Erschütterungen gegen 6 Uhr morgens rissen viele Menschen aus dem Schlaf. Mehrere leichtere Nachbeben sorgten auch in den folgenden Stunden für Anspannung, die meisten Touristen und Anwohner rannten aus ihren Häusern und Hotels auf die Strassen und verbrachten die Morgenstunden ausserhalb der Gebäude. Die Istanbuler Kandilli-Erdbebenwarte gab die Stärke des Bebens mit 5,4 an. Mindestens sieben Menschen wurden verletzt, die in Panik aus Fenstern oder von Balkonen sprangen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. August 2004

SCHWERE GEWITTER IM BERNER OBERLAND

Wanderwege weggespült

BERN/ST. GALLEN. Zum Teil heftige Gewitter sind am Mittwochabend und in der Nacht auf gestern über die Schweiz gezogen. Im Berner Oberland war das Rosenlauital besonders schwer betroffen. Im Gebiet Reichenbach/Badli mussten Personen evakuiert werden. Die Alpen Breitenboden und Grindel sind von der Umwelt abgeschnitten, weil Teile der Fahr- und Wanderwege weggespült wurden, wie die Berner Kantonspolizei mitteilte. Die Alpbewohner werden wo nötig auf dem Luftweg versorgt. Die Telefonverbindungen waren zeitweilig ebenfalls unterbrochen. Auch der Postautoverkehr war eingeschränkt.

In der Region Emmental-Oberaargau machten Schwemmholz und Schlamm die Strassen zeitweise unpassierbar. Bei den Einsatzzentralen gingen zahlreiche Meldungen über Wassereinbrüche ein – 50 betrafen allein die Stadt Biel.

Gesperrte Strassen und überschwemmte Keller meldete auch der Kanton St. Gallen. Bei Eichberg trat der Dorfbach über die Ufer, zwischen Oberriet und Altstätten die Aach. Die Feuerwehr musste überflutete Keller auspumpen. Es habe sich um heftige, aber kleinräumige Gewitter gehandelt, hiess es bei MeteoSchweiz. Teilweise sei 50 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. August 2004

Katze im Cockpit zwingt Flugzeug zur Umkehr

Mit einer Attacke auf den Co-Piloten hat die Katze "Gin" ein Flugzeug kurz nach dem Start in Brüssel zur Umkehr gezwungen. Wie die belgische Zeitung "La Dernière Heure" berichtet, zeigte sich das Tier ausgesprochen aggressiv.

[sda] - Aus Vorsicht, wie es hiess, entschloss sich die Besatzung daraufhin, zum Ausgangsort zurückzukehren. Die Fluggäste reisten schliesslich mit zweieinhalb Stunden Verspätung nach Wien ab.

Die Besitzerin der Katze sei ihnen samt "Gin" im gut verschlossenen Käfig dann am Montagabend gefolgt. Wie die Katze beim ersten Flug aus ihrem Käfig fliehen und ins Cockpit gelangen konnte, blieb ungeklärt.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Kurve verfehlt – Sturz in den Tod

COLLOMBEY-MURAZ VS. In einer Rechtskurve verlor der Franzose die Herrschaft über sein Auto und wurde von der Strasse getragen. Nach einem 50-m-Sturz den steilen Abhang hinunter krachte der Wagen in einen Baum. Der 23-jährige Fahrer habe keinen Sicherheitsgurt getragen und sei vermutlich auf der Stelle tot gewesen, erklärte die Polizei. Der Unfall passierte am Samstagabend. Das Autowrack wurde aber erst am Montag vom Arbeitgeber des Franzosen entdeckt. Er hatte sich Sorgen gemacht, weil der nicht zur Arbeit erschienen war.

In diesem Wrack starb der Fahrer.

Blick, Zürich, Mittwoch, 11. August 2004

Feuerwehr konnte nur zuschauen

Dorcas. – Tatenlos haben die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr von Dorcas im Norden von Florida mitansehen müssen, wie ihre Wache niederbrannte. In das hölzerne Gebäude hatte in der Nacht der Blitz eingeschlagen, wie Feuerwehrhauptmann John Polinsky berichtete. Ein Passant löste Alarm aus, aber als die Freiwilligen an ihrer Wache eintrafen, sahen sie nur «viele Flammen und kein Dach mehr», wie Polinsky sagte. Da die meisten Löschgeräte in dem Haus waren, mussten sie auf Verstärkung aus anderen Orten warten. Mit der Feuerwache wurden auch zwei Löschfahrzeuge zerstört. Damit die Feuerwehr wenigstens in Notfällen reagieren kann, bekam sie am Mittwoch einen gemieteten Löschzug aus Alabama. *(AP)*

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. August 2004

Gebebt. Bei einem mittelschweren Erdbeben in der Osttürkei sind am Mittwoch durch den Einsturz einer Hauswand vier Dorfbewohner verletzt worden. *(Ag.)*

Geschleudert. Bei einem Minitornado ist am Mittwoch auf der Bretagne-Insel Ile d'Houat ein 18-jähriger Franzose zu Tode gekommen. Er wollte sein Zelt festhalten, als er vom Wirbelsturm 15 Meter hoch in die Luft geschleudert und auf einen Felsen geschmettert wurde. Ein Dutzend Menschen erlitten leichte Verletzungen.

Gesperrt. Bei Bauarbeiten in Moudon VD ist am Mittwochnachmittag eine Gasleitung beschädigt worden. Als Folge mussten die Kantonsstrasse, die SBB-Bahnlinie und der Luftraum vorübergehend gesperrt werden.

Geregnet. Starke Regenfälle haben in der türkischen Millionenstadt Istanbul zu Überschwemmungen geführt. In einer mit Wasser voll gelaufenen Kellerwohnung ertranken drei Kinder.

Tages-Anzeiger Zürich, Donnerstag, 12. August 2004

Geblitzt. Ein Blitzeinschlag hat am Dienstagabend in einem Wohnquartier in Sissach BL eine 25 Meter hohe Tanne zum Bersten gebracht. Teils meterlange Splitter des Stammes wurden in einem Umkreis von 100 Metern davongeschleudert. Verletzt wurde niemand.

Fähre mit Flutopfern kentert in Bangladesch - Tote und Vermisste

Eine Fähre mit rund 100 Opfern des Hochwassers in Bangladesch ist gesunken und hat mindestens sieben Menschen mit sich in den Tod gerissen. Taucher und Rettungskräfte suchten nach rund 50 Vermissten, darunter viele Frauen und Kinder.

[sda] - Es gab kaum noch Hoffnung, Überlebende zu finden. Die Fähre sank bereits am Dienstag, der Vorfall wurde erst am Freitag bekannt. Zu dem Unglück kam es auf dem Fluss Buriganga in der Nähe der Hauptstadt Dhaka.

Die Passagiere der Fähre waren auf dem Weg zu einem Fluthilfe-Zentrum, um von Premierministerin Khaleda Zia Nahrungsmittelpakete in Empfang zu nehmen. Rund 40 Menschen sei es gelungen, an das Flussufer zu schwimmen, sagten Augenzeugen. Bis Freitag wurden nach Polizeiangaben sieben Leichen geborgen.

Angesichts der Hochwasserkatastrophe hatten die UNO am Donnerstag weltweit um humanitäre Hilfsmittel in Höhe von umgerechnet mehr als 170 Millionen Euro (rund 262 Mio. Franken) gebeten. Die UNO schätzen, dass das bitter arme Land ein volles Jahr brauchen wird, um sich von den verheerenden Fluten zu erholen.

Die Zahl der Opfer des Monsun-Hochwassers war am Donnerstag auf mindestens 830 angestiegen. Hunderttausende Familien sind weiterhin in Notunterkünften.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 10. August 2004

FLIEGERKOLLISION IM BERNISCHEN

Pilot tödlich verunglückt

UTZENSTORF. Bei der Kollision von zwei Kleinflugzeugen ist gestern Nachmittag in Utzenstorf BE einer der Piloten tödlich verletzt worden. Der Pilot der anderen Maschine konnte notlanden, wie die Berner Kantonspolizei mitteilte. Warum die gemeinsam fliegenden Maschinen zusammenstiessen, war vorerst unklar. Die beiden Kleinmotorflugzeuge waren nach bisherigen Kenntnissen um 14.20 Uhr gemeinsam in Beromünster gestartet und befanden sich nach einer Zwischenlandung in La Chaux-de-Fonds NE auf dem Rückflug, als sie kollidierten. Laut Polizei gingen gegen 16.10 Uhr mehrere Meldungen über den Absturz eines der Flugzeuge im Bereich des Hornusserplatzes Altwyden in Utzenstorf ein. Der eine Pilot starb noch auf der Unfallstelle. Dem Piloten des anderen Flugzeugs gelang in einer Entfernung von mehreren hundert Metern die Notlandung auf freiem Feld. Er blieb weitgehend unverletzt und erlitt einen Schock. Nähere Angaben über den Unfallhergang, die beteiligten Maschinentypen und die Identität des Opfers waren vorerst ebenfalls nicht zu erhalten. Die Ermittlungen des Büros für Flugunfalluntersuchungen sind im Gang. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. September 2004

Aufgefahren. Bei einer Auffahrkollision zwischen drei Velofahrern sind am Donnerstagabend in Küssnacht SZ zwei von ihnen verletzt worden. Sie mussten ins Spital eingeliefert werden.

Angefahren. Ein 90-jähriger Autofahrer hat am Freitag in Safenwil AG eine 85-jährige Frau auf dem Trottoir angefahren. Sie wurde weggeschleudert und schwer verletzt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Sept. 2004

Aufgefahren. Drei Verletzte hat am Samstagabend die Karambolage auf der Autobahn A 5 zwischen Solothurn und Biel gefordert. Ein Personenwagen war auf einen Wohnwagen aufgefahren. Mehrere nachfolgende Automobilisten kollidierten darauf mit den Trümmern des Wohnwagens. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 200 000 Franken Die Autobahn war während sieben Stunden gesperrt.

Abgehauen. Ein Autolenker hat in Stansstad NW innert weniger Minuten zwei Unfälle verursacht. Er hatte mit seinem Auto eine entgegenkommende Motorradfahrerin gestreift, die sich beim folgenden Sturz verletzte. Ohne sich um die Frau zu kümmern, setzte der Lenker seine Fahrt fort, geriet erneut auf die Gegenfahrbahn und verursachte eine Streifkollision mit einem Personenwagen. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. Sept. 2004

Japan von starken Erdbeben heimgesucht

Zwei schwere Erdbeben haben am Sonntag die im Westen Japans gelegene Halbinsel Kii erschüttert.

Tokio. – Mindestens 14 Menschen wurden bei den Erdstössen verletzt. Berichte über grössere Schäden lagen aber nicht vor. Die Beben waren in mehreren Städten vor allem in den Präfekturen Wakayama und Nara, aber auch noch in der rund 450 Kilometer entfernten Hauptstadt Tokio zu spüren.

Das erste Beben am Nachmittag hatte eine Stärke von 6,9, das zweite am späten Abend kurz vor Mitternacht (Ortszeit) eine Stärke von 7,3.

Beben dieser Stärke können schwere Schäden anrichten. So hatte ein Erdbeben der Stärke 7,2 1995 in der Hafenstadt Kobe 6400 Menschen das Leben gekostet.

Das Zentrum der beiden Beben vom Sonntag lag vor der Halbinsel Kii, etwa 130 Kilometer weit vor der Küste und zudem in rund zehn Kilometer Tiefe. Die Bewohner der Provinzen Mie und Wakayama wurden darum vor Flutwellen, so genannten Tsunamis, gewarnt.

Taifun über Okinawa

Derweil tobte über der Südinsel Okinawa ein grosser und äusserst starker Taifun. Songda, der 18. Taifun der Saison und einer der bisher stärksten Wirbelstürme über Okinawa, brauste mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 162 km/h in nordwestliche Richtung. Der öffentliche Verkehr wurde schwer behindert. In Tausenden von Häusern fiel der Strom aus. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. September 2004

GIFT-TANKER

Nach vier Jahren Warten gesunken

ISTANBUL. Vor der türkischen Südküste ist gestern ein Frachter gesunken, der nach Angaben von Umweltschützern giftige Kraftwerksrückstände an Bord hatte. Die unter vietnamesischer Flagge fahrende «MV Ulla» ankerte wegen Rechtsstreitigkeiten schon seit 2000 vor dem Mittelmeerhafen Iskenderun. Laut Greenpeace hatte das Schiff unter anderem Flugasche an Bord, ein Nebenprodukt aus der Verbrennung von Kohle. Sie stammte aus nordspanischen Kraftwerken. Wie gross die Umweltschäden sein könnten, war zunächst nicht klar. Spanien hatte sich auch schon bereit erklärt, die heikle Fracht zurückzunehmen. Wegen eines Rechtsstreits konnte das Schiff aber nicht fahren. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. September 2004

SCHWARZES WOCHENENDE AUF DEN STRASSEN

Neun Verkehrstote

BURE/POLLEGGIO. Das erste Septemberwochenende ist von einer Serie tödlicher Verkehrsunfälle überschattet worden. Neun Menschen starben.

Im Kanton Jura ereigneten sich am Samstag zwei tödliche Unfälle wegen überhöhter Geschwindigkeit. Ein Todesopfer und zwei schwer Verletzte forderte ein Raserunfall in Buchberg SH. Bei der Kollision mit einem Personenwagen starb in Herzogenbuchsee BE am Samstag kurz nach 11.00 Uhr ein 35-jähriger Velofahrer. Auf der Autobahn A2 bei Polleggio TI kam zwei Stunden zuvor eine Autolenkerin ins Schleudern. Der Wagen überschlug sich. Die 20-jährige Mitfahrerin wurde getötet.

In der Nacht auf Sonntag kam eine 45-jährige Automobilistin auf der A12 in Düdingen FR von der Fahrbahn ab. Ihr Auto überschlug sich und kam auf dem Dach liegend auf der Mitte der Fahrspuren zum Stillstand, wo es von einem anderen Wagen erfasst wurde. Die Automobilistin verstarb auf der Unfallstelle.

In Röschenz BL und in La Chaux-de-Fonds kamen am Samstag zwei Motorradfahrer bei Selbstunfällen ums Leben. Im Kantonsspital Aarau starb eine 85-jährige Frau, die am Freitag in Safenwil AG auf dem Trottoir vom Auto eines 94-jährigen Lenkers erfasst und schwer verletzt worden war.

Mit drei Verletzten und einem Sachschaden von 200 000 Franken endete eine Massenkarambolage auf der A5 bei Biel. Ein Personenwagen war auf einen Wohnwagen aufgefahren, stiess diesen aus der Kupplung und verursachte ein Chaos. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. September 2004

SECHS MORDE

Serienkiller in Missouri am Werk

KANSAS CITY. Im US-Staat Missouri sorgt erneut ein Heckenschütze für Angst. Seit dem letzten Donnerstag wurden in einem heruntergekommenen Innenstadtviertel von Kansas City fünf Leichen entdeckt. Die Polizei erklärte, die Morde seien vermutlich von ein und demselben Täter begangen worden. Auch ein bereits im Juli entdecktes Opfer werde der Serie zugerechnet. Einzelheiten, auch über die Identität der Opfer, wurden nicht bekannt. Es hiess lediglich, die Leichen seien auf Freiflächen oder im Bereich leer stehender Häuser entdeckt worden. In einigen Fällen habe ein anonymer Anrufer die Polizei auf den Fundort der Toten hingewiesen. Das betroffene Stadtviertel gilt als Treffpunkt von Dealern und Prostituierten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Sept. 2004

Erdbeben in Argentinien

Ein schweres Erdbeben hat gestern weite Teile Argentiniens erschüttert und in der Hauptstadt Buenos Aires zu panikartigen Szenen geführt. In Catamarca kam eine Person ums Leben. Nach Auskunft der Strassburger und der US-Erdbebenwarte ereignete sich das Beben kurz vor 9 Uhr Ortszeit und erreichte auf der Richter-Skala die Stärke 6,3. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Sept. 2004

Fluten auch in Spanien

Schwere Unwetter haben in Spanien ganze Landstriche unter Wasser gesetzt. In der Gegend um Saragossa fielen innerhalb zwei Stunden bis zu 300 Liter Regen pro Quadratmeter. Im Norden und Osten des Landes sind mehrere Gemeinden von der Aussenwelt abgeschnitten. Heisse afrikanische Winde liessen derweil auf Mallorca die Temperaturen auf tropische 39 Grad steigen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Sept. 2004

durch Treibstoffe, Erdpetroleum, Gase, Sprengstoffe, Chemie und durch Menschen verursachte Unglücksfälle mit Lastenfahrzeugen, Personentransportmitteln, wie Automobile, Autobusse, Flugzeuge, Eisenbahn und Schiffe.

85. Doch die Verantwortlichen der Regierungen und Wissenschaften nehmen ihre Verantwortung nicht in der Weise wahr, wie es notwendig wäre.

EISENBAHNUNGLÜCK IN SCHWEDEN

Zug rammt Sattelschlepper

Kaum mehr zu erkennen ist nach dem Unglück der vorderste Wagen.

STOCKHOLM. Mindestens zwei Reisende sind gestern bei einem schweren Zugunglück nahe der ostschwedischen Stadt Kristianstad ums Leben gekommen. Zwischen 30 und 40 Passagiere wurden mit teilweise schweren Verletzungen ins Spital gebracht. Der mit insgesamt etwa 80 Passagieren darunter auch viele Kinder und Jugendliche – voll besetzte Regionalzug stiess mit einem Lastwagen zusammen und entgleiste. Augenzeugen berichteten, dass der Fahrer eines mit Holz beladenen Sattelschleppers einen Bahnübergang trotz sich schon senkender Schranke noch überqueren wollte. Durch die Wucht des Zusammenstosses wurde der vorderste Wagen des Zugs völlig zerstört und kippte auf die Seite. Auch Stunden nach dem Unglück blieb unklar, ob möglicherweise weitere Tote unter dem Wrack eingeklemmt waren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. September 2004

BERGWERK IN DER TÜRKEI

Feuer und Rauch unter Tag

Bild: key

Helfer bergen einen geretteten Mineur in Kure aus der Grubenbahn.

ANKARA. Ein Feuer in einem türkischen Kupferbergwerk hat gestern 19 Bergleute in den Tod gerissen. 17 Arbeiter konnten verletzt gerettet werden, wie die Behörden mitteilten. Der Brand ereignete sich in einer 150 Meter tiefen Mine bei Kure im Norden des Landes. Das Feuer brach nach Angaben der Bergwerksleitung bei Schweissarbeiten in der Grube aus und schnitt den Beschäftigten schnell den Weg nach draussen ab. Ein Arbeiter berichtete später, Zugluft in den Stollen habe zur rapiden Ausbreitung der Flammen beigetragen.

Aufwendige Rettung

Die Feuerwehr brauchte vier Stunden, um die Flammen zu löschen. Gleichzeitig wurde versucht, den Rauch mit Gebläsevorrichtungen aus der Grube zu treiben. Anschliessend drangen Rettungskräfte mit speziellen Atemschutzgeräten in die Stollen vor, um die Opfer zu bergen. Sie fanden die 17 Verletzten, die sich in erster Linie Rauchvergiftungen zugezogen hatten, sowie 19 Leichen. Die Suche nach etwaigen weiteren Opfern ging gestern weiter. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. September 2004

DREI VERLETZTE

Auto mit Zug kollidiert

MÜNCHWILEN. Eine 40-jährige Autolenkerin und ihre zwei Kinder sind gestern bei einer Kollision mit einer Komposition der Frauenfeld-Wil-Bahn in Münchwilen verletzt worden. Die von Wil her kommende Frau wollte um 16.45 Uhr beim Bahnübergang nach links abbiegen und übersah dabei die in gleicher Richtung fahrende Komposition. Die Lokomotive erfasste das Auto trotz Warnsignalen und Vollbremsung seitlich und schleuderte es über einen Kandelaber in einen Garten. Dabei wurde die Frau mittelschwer, ihre elf- und dreijährigen Söhne leicht verletzt. Nach der Bergung durch die Feuerwehr Münchwilen wurden sie mit Ambulanzen ins Kantonsspital Frauenfeld gebracht. Der Bahnverkehr war vorübergehend unterbrochen. An der Bahn entstand Sachschaden von rund 30 000 Franken, der PW wurde komplett zerstört. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 14. September 2004

ZWEI TOTE BEI ZUGUNGLÜCK IN ITALIEN

Regionalzug entgleist

Bild: key

Menschliches Versagen hat wahrscheinlich zur Zugentgleisung in Cuneo geführt.

CUNEO. Ein Zugunglück in Norditalien hat gestern zwei Frauen das Leben gekostet. Beim Entgleisen eines Regionalzugs, der die Städte Turin und Cuneo verbindet, seien auch 23 Menschen verletzt worden, einer davon schwer. Das berichtete die italienische Nachrichtenagentur Ansa. An Bord des Zuges, der nach dem Entgleisen einen Abhang hinunterstürzte, haben sich etwa 40 Menschen befunden. Ein Attentat als Unglücksursache wird ausgeschlossen. Wahrscheinlich hat es sich um menschliches Versagen gehandelt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. September 2004

19 Tote bei Busunfall in Kirgisien

In Kirgisien sind beim Sturz eines Busses in eine Schlucht 19 Menschen getötet worden. Sieben weitere Passagiere wurden verletzt.

[sda] - Der Bus sei aus ungeklärter Ursache von einer Gebirgsstrasse im Gebiet Osch im Süden des Landes abgekommen, teilte die Regierung der zentralasiatischen Republik in Bischkek mit.

Insgesamt seien 26 Bewohner der Gegend mit dem Bus unterwegs gewesen, meldete die Agentur Itar-Tass unter Berufung auf Behördenangaben.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 20. September 2004

Der Zusammenstoss eines Zuges mit einem Personenwagen hat gestern in Tschechien drei Männer das Leben gekostet. Die zwei anderen Insassen des Autos sind schwer verletzt worden.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. September 2004

Sieben Tote nach Explosion von Frachtflugzeug in Halifax

Bei der Explosion eines britischen Frachtflugzeugs sind im kanadischen Halifax sieben Menschen ums Leben gekommen. Das Flugzeug war beim Startversuch explodiert, nachdem das Heck weggebrochen war.

[sda] - Von den sieben Besatzungsmitgliedern habe keines überlebt, sagte ein Polizeisprecher. Der Jumbo-Jet sei sofort in Flammen aufgegangen und völlig ausgebrannt.

Die Ursache für das Abbrechen des Hecks der Boeing 747 während der Startbeschleunigung war unklar. "Das Flugzeug konnte nicht abheben und schoss mit voller Geschwindigkeit über die Startbahn hinaus", sagte ein Sprecher der britischen Frachtfluggesellschaft MK Airlines.

Die 20-jährige Maschine sei aber in "beispielhaftem" Wartungszustand gewesen und die Crew habe die Route seit 18 Monaten geflogen, sagte er weiter. Die vollgetankte Maschine sollte Fracht nach Spanien bringen.

Quelle: bluewin.ch, Donnerstag, 14. Oktober 2004

19 Verletzte bei Busunfall bei Nürnberg

Bei einem Busunglück in der Nähe von Nürnberg sind in der Nacht 19 Fahrgäste verletzt worden, darunter zwei Kinder. Der belgische Reisebus war in einer Kurve am Autobahnkreuz Nürnberg-Ost von der Strasse abgekommen und an einer Böschung umgekippt.

[sda] - In dem Fahrzeug, das aus der Gegend von Antwerpen stammt, sassen insgesamt 33 belgische Touristen sowie zwei Fahrer. Die Unfallursache ist unklar, wie die Polizei mitteilte. Der 24-jährige Fahrer habe sich möglicherweise falsch eingeordnet und die Spur gewechselt, hiess es.

Die Verletzten kamen glimpflich davon. 18 Fahrgäste erlitten vor allem Prellungen und wurden bis zum Morgen wieder aus dem Spital entlassen. Ein 49-jähriger Mann brach sich ein Bein und blieb im Spital.

Die Reisegruppe befand sich auf der Rückfahrt von Skiferien in Österreich. Wenige Stunden nach dem Unfall konnten die Touristen in einem Bus aus Heilbronn ihre Heimreise fortsetzen.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 15. November 2004

Bei einem Flugzeugabsturz in Nordchina sterben 53 Menschen

Beim Absturz eines chinesischen Passagierflugzeugs in Nordchina sind nach Berichten staatlicher Medien alle 53 Insassen ums Leben gekommen. Die Maschine stürzte nur Sekunden nach dem Start in einen zugefrorenen See.

[sda] - Über die Unglücksursache lagen keine Angaben vor. Es habe klares Wetter bei einer Temperatur von sechs bis sieben Grad Celsius geherrscht, als der Jet um 8.20 Uhr Ortszeit über dem Nanhai-Naturpark abstürzte, sagte ein Flughafenvertreter.

Augenzeugen zufolge brach die von zwei Piloten gesteuerte Maschine vom Typ Bombardier CRJ200 in brennende Trümmerteile auseinander. Ein Haus am Rande des Parkes sowie mehrere auf dem See liegende Boote seien von herabstürzenden Flugzeugteilen beschädigt worden.

Keiner der 47 Passagiere und 6 Besatzungsmitglieder hat nach Angaben der Sicherheits- und Arbeitsschutzverwaltung in Peking überlebt. Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, es seien 36 Leichen geborgen worden. Im chinesischen Fernsehen war zu sehen, wie Helfer Flugzeugtrümmer unter der aufgebrochenen Eisdecke des Sees hervorzogen.

Die 50-sitzige Maschine sollte aus dem rund 600 Kilometer westlich von Peking gelegenen Baotou, der grössten Stadt der Inneren Mongolei, in die chinesische Wirtschaftsmetropole Schanghai fliegen. Das Flugzeug gehört der China-Eastern-Tochter Yunnan Branch Co.

Das jüngste grosse Flugzeugunglück in China lag gut zwei Jahre zurück. Am 7. Mai 2002 war eine Maschine der China Northern auf dem Weg von Peking nach Dalian ins Meer gestürzt. Damals kamen 112 Menschen ums Leben.

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 21. November 2004

20 Tote bei Lastwagen-Unglück in Bolivien

Mindestens 20 Menschen, die sich als Passagiere auf einem Lastwagen befanden, sind in Bolivien bei einem Unglück ums Leben gekommen. Sie ertranken, als Fahrzeug beim Überqueren eines Flusses von den Fluten mitgerissen wurde.

[sda] - Für weitere sieben Vermisste gebe es kaum noch Hoffnung, teilten die Behörden am Samstag weiter mit. Der Fahrer habe am Freitagabend versucht, den Fluss Apilla in der Nähe der Stadt Cochabamba auf einer Furt zu durchfahren, weil die Brücke wegen Reparturarbeiten gesperrt war. Der Fluss führte nach heftigen Regenfällen aber Hochwasser.

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 21. November 2004

Vermutlich sechs Tote bei Bootunglück auf der Donau

Bei einem schweren Bootunglück auf der Donau bei Wien sind am Donnerstagabend vermutlich sechs Menschen getötet worden. Nach Polizeiangaben war ein Sportboot mit sechs Männern an Bord mit einem österreichischen Frachterverbund kollidiert und sofort gesunken.

[sda] - Trotz intensiver Suche mit Helikoptern und Booten konnten in der Nacht zunächst nur zwei Opfer tot geborgen werden. Am Morgen nahmen Helfer die Suche nach dem Wrack des zehn Meter langen Boots wieder auf.

Nach Angaben der Polizei war das mit hoher Geschwindigkeit stromabwärts fahrende Boot auf Höhe des Wiener Vororts Döbling gegen 18.00 Uhr frontal gegen den aus zwei Frachtern bestehenden Schiffsverbund geprallt, zerbrochen und gesunken.

Einer der Passagiere geriet dabei offenbar in die Schiffsschraube eines Frachters. Helikopter und Boote nahmen wenig später die Suche nach Überlebenden auf. Sie konnten jedoch nach stundenlanger Suche zunächst nur zwei Tote bergen.

Experten begannen am Vormittag, den Grund der Donau an der Unglücksstelle mit Spezialgeräten nach dem Boot abzusuchen. Angesichts der Wassertemperatur von elf Grad und der starken Strömung der Donau galten die Überlebenschancen der vermissten Männer als äusserst gering.

Nach Angaben eines Sprechers hatte der Kapitän des österreichischen Schubverbandes noch versucht, das Unglück durch Warnsignale zu verhindern. Nach internationalem Schifffahrtsrecht hätte das kleine Boot dem grossen Verband ausweichen müssen.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 5. November 2004

Fast 160 Verletzte bei schwerem Zugunglück in Australien

Bei einem schweren Zugunglück an der australischen Ostküste sind fast alle 160 Insassen verletzt worden. Der Schnellzug war in der Nacht zum Dienstag auf dem Weg von Brisbane (Bundesstaat Queensland) nach Cairns entgleist.

[sda] - Queenslands Regierungschef Peter Beattie und Rettungskräfte nannten es ein Wunder, dass alle Insassen überlebten, wenngleich einige von ihnen nur schwer verletzt. Der Fahrtenschreiber soll nun klären, warum der Zug entgleiste. Sabotage schloss die australische Verkehrssicherheitsbehörde nach ersten Ermittlungen aus.

Der Schnellzug war bereits 300 Kilometer hinter Brisbane, als gegen Mitternacht (Ortszeit) sieben seiner neun Waggons plötzlich aus den Gleisen sprangen. Nach Berichten der Rettungsmannschaften pflügten sie sich durch den Waldboden und rissen dabei alles mit sich.

Ein Bergungsmann beschrieb den Zug als ein einziges 'verbogenes Wrack". Einer der Waggons habe sich tief in den Waldboden gebohrt. Nur knapp verfehlte der Zug eine parallel zu den Gleisen verlaufende Fernstrasse.

Bei dem Unglück wurden fast alle Insassen verletzt. Sechs von ihnen, darunter die beiden Lokführer, erlitten so schwere Verletzungen, dass sie per Helikopter ins Spital gebracht werden mussten.

29 weitere erlitten vor allem Verletzungen an den Rippen oder Rückenwirbeln. Ein Waggon war so schwer verkeilt, dass seine 50 Passagiere erst nach vier Stunden geborgen werden konnten.

Das Unglück stellte die Experten vor Rätsel: Der Schnellzug mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern gilt als sicher, und die Strecke, auf der er entgleiste, war Stunden zuvor kontrolliert worden.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 16. November 2004

Zwölf Tote bei Zugunglück in Indien

Bei einem Zugunglück im zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh sind mindestens zwölf Menschen getötet und viele verletzt worden. Die Menschen wurden an einem Bahnhof vom Zug überrollt.

[sda] - Sie seien auf der Seite der Gleise aus ihren Waggons ausgestiegen, als ein zweiter Zug sie erfasst habe und über sie hinweggerollt sei, meldete der Nachrichtensender Aaj Tak unter Berufung auf die Polizei. Die Zahl der Verletzten sei unklar, könne aber über 30 liegen.

Die Verletzten seien in ein Spital nach Bhopal, der Hauptstadt des Bundesstaats, gebracht worden. Kleinere Bahnhöfe in Indien haben oft nur ein Perron. Passagiere aus überfüllten Zügen steigen häufig auf der Seite der Gleise aus. In Indien kommt es immer wieder zu schweren Zugunfällen.

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 28. November 2004

Rheinschifffahrt zwei Tage lang blockiert

Birsfelden. – Beim Tankerzwischenfall in Birsfelden vom Samstag, bei dem mehrere Hundert Liter Öl ausgelaufen sind, wurden zwei Schiffsleute verletzt. Einer der beiden wurde mit dem Öl kontaminiert. Am Sonntag war er jedoch wieder wohlauf.

Beim Beladen des Tankers im Hafen war am Samstagmorgen vor 7 Uhr plötzlich Schweröl in den Rhein geflossen. Die Feuerwehr errichtete Ölsperren. Die Schifffahrt wurde unterbrochen, um ein Ausbreiten des Öls zu vermeiden. Wie viel so genanntes «Heizöl schwer» genau auslief, ist nicht bekannt. Warum nun auf der TMS Tajero Öl bei einer Dichtung auf dem Schiff herausspritzte, wird noch untersucht. Nach ersten Erkenntnissen liegt ein technischer Defekt bei einer Dichtung vor, nicht menschliches Versagen. Weil Schweröl kaum löslich ist und schwimmt, wurden die Fische im Rhein nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der betroffene Uferabschnitt ist betoniert.

Die Schifffahrt blieb das ganze Wochenende in Birsfelden gesperrt, damit nicht Wellen das Öl ausbreiten. Betroffen waren insgesamt vier Schiffe, die in Basel und Birsfelden warten mussten.

Den Schaden samt Aufwand der Feuerwehren wollte am Sonntag noch niemand beziffern. Die Behörden hofften, den gesperrten Flussabschnitt am Montagmorgen um 5 Uhr wieder freigeben zu können. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. November 2004

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 28. November 2004

Ölpest vor Philadelphia hunderte Vögel verschmiert

Ein leck geschlagener griechischer Öltanker hat auf dem Fluss Delaware an der amerikanischen Ostküste mehr als 100 000 Liter Öl verloren. Südlich von Philadelphia entstand ein 30 Kilometer langer Ölteppich.

[sda] - Nach Angaben der Küstenwache wurden mehr als 50 tote Vögel aus dem Fluss geborgen, mehrere hundert waren mit Öl verschmiert und wurden zum Säubern an Land gebracht. Die Ursache des Lecks war weiter unklar. "Der Schaden ist nicht so gross wie er hätte sein können", sagte der amtierende Gouverneur von New Jersey, Richard Codey.

Die Besatzung des in Zypern registrierten, rund 230 Meter langen Tankers "Athos 1" entdeckte das Leck am späten Freitagabend. Patrouillenboote hatten den Tanker zu einer Citgo Raffinerie in Paulsboro auf der anderen Flussseite gegenüber von Philadelphia begleitet. Die Besatzung pumpte das Öl aus Venezuela in einen anderen Tank an Bord. Das Schiff hatte rund 52 Millionen Liter an Bord.

Die Behörden richteten für die ölverschmierten Vögel eine Auffangstation ein. "Es werden tote und lebende Vögel gebracht", sagte Dee Dee Manera von der Tierschutzbehörde Fish and Wildlife Service, der Lokalzeitung "Ashbury Park Press".

Ein Sprecher der Tsakos Reederei aus Athen drückte sein Bedauern aus. "Wir tun alles, um die Säuberung voranzubringen", sagte Michael Hanson dem "Philadelphia Inquirer"

Mehrere Schiffe waren vor Ort, um das Öl aufzusaugen und die Ausbreitung zu verhindern. Der Tanker lag mit Schlagseite rund 200 Meter vor dem Ufer vor Anker.

Mehr als 3000 Meter schwimmende Barrieren wurden um das Schiff und vor den Einmündungen mehrerer Flüsse ausgelegt. Vor neun Jahren waren mehr als 150 000 Liter Öl in den Delaware ausgelaufen, als sich bei einem Sturm Ölschläuche losrissen, mit denen ein Tanker entladen wurde.

Millionen Insekten greifen nach Lastwagenunfall in Indien an

Nach dem Unfall eines Lastwagens mit Bienenstöcken sind Millionen der Insekten ausgeschwärmt. Ein ostindisches Dorf wurde in Angst und Schrecken versetzt.

[sda] - Dorfbewohner sagten der Zeitung "The Telegraph", der Schwarm habe fast die Sonne verdunkelt und sei ohrenbetäubend laut gewesen, als er die Siedlung angriff.

18 Menschen - darunter Dorfbewohner, der Fahrer sowie Bienenzüchter auf dem Lastwagen hätten nach der Insekten-Attacke ärztlich behandelt werden müssen. Hunderte Dorfbewohner seien von den aufgebrachten Bienen gestochen worden.

Die Polizei sei zu dem Dorf geeilt, habe angesichts des bedrohlichen Schwarms aber doch lieber die Feuerwehr gerufen, berichtete die Zeitung weiter. Die Bienenzüchter hätten die Feuerwehrleute allerdings daran gehindert, gegen die Insekten ihre einzige Einkommensquelle mit dem Wasserschlauch vorzugehen.

Die Dorfbewohner hätten sich bis zum Abend in ihren Hütten verbarrikadieren müssen. Dann seien die meisten Bienen wieder zu ihren Königinnen in die Bienenstöcke zurückgekehrt.

Der Lastwagen habe 224 Behälter mit Bienenstöcken von je rund 10 000 Insekten transportiert, berichtete das Blatt. Der Fahrer habe auf der holprigen Strasse die Kontrolle verloren; der Lastwagen habe sich dann überschlagen. Eine nahe Autobahn sei wegen des Bienen-Angriffs mehr als zwei Stunden gesperrt worden.

Quelle: bluewin.ch, Mittwoch, 1. Dezember 2004

31 Tote bei Bruchlandung

Jakarta. – Die Bruchlandung eines indonesischen Passagierflugzeugs auf der Insel Java hat mindestens 31 Menschenleben gekostet. Mehr als 61 der 146 Personen an Bord wurden nach Behördenangaben vom Dienstag schwer verletzt. Die Maschine vom Typ MD-82 der privaten Billigfluggesellschaft Lion Air war von Jakarta nach Solo unterwegs. Auf dem Flughafen in Solo kam das Flugzeug während der Landung bei starkem Regen von der Rollbahn ab und zerbrach in zwei Teile. Das Flugzeug kam nach 100 Metern auf einem Friedhof zum Stehen.

Die Bergung der Flugzeuginsassen zog sich nach Rundfunkangaben über mehrere Stunden hin. Der Fernsehsender Metro TV zeigte Bilder von chaotischen Szenen im Flughafengebäude, wo Tote und Verletzte lagen und verzweifelte Angehörige auf Informationen warteten. *(AP/SDA)*

Nordirak: 40 Tote bei Fährunglück

Sacho. Bei einem Fährunglück auf dem Tigris sind im Nordirak mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen. Die Fähre sank nach einem Augenzeugenbericht am Dienstagmorgen auf der Fahrt zwischen Sacho und dem irakisch-syrischen Grenzort Rabiah. Gemäss Augenzeugen war das Schiff überladen, und der Fluss führte ungewöhnlich viel Wasser. An Bord seien vor allem im Ausland lebende Kurden gewesen, die nach der Aufhebung der Grenzschliessung wieder an ihre Wohnorte zurückkehren wollten. *(SDA)*

Beide Artikel:
Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 1. Dezember 2004

In Chicago werden bei einem Hochhaus-Brand 37 Menschen verletzt

Bei einem Hochhausbrand in Chicago sind 37 Menschen verletzt worden, die meisten von ihnen Feuerwehrleute. Die Ursache des Feuers, das fast sechs Stunden lang wütete und sich in das 30. Stockwerk hinauf frass, ist nicht bekannt.

[sda] - Rund 300 Feuerwehrleute waren im Einsatz, 22 von ihnen mussten mit Rauchvergiftungen behandelt werden. Der Zustand von 12 Feuerwehrleuten wurde als "ernst" bezeichnet.

Insgesamt hielten sich zum Zeitpunkt des Brandes bis zu 500 Menschen in dem Art-Deco-Gebäude in der Innenstadt auf. Das Hochhaus dient als Hauptquartier einer Bank.

Das Feuer erinnerte an einen Hochhausbrand in Chicago im Oktober vergangenen Jahres, der sechs Menschen das Leben gekostet hatte. Eine Untersuchung kam zu dem Ergebnis, dass eine Sprinkleranlage und Feuerschutztüren den Tod der Menschen wahrscheinlich verhindert hätten.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 7. Dezember 2004

Erste Schritte zum Schutz der Tierwelt von Alaska vor Ölpest

Die US-Behörden haben erste Schritte eingeleitet, um die Tierwelt der Aleuten-Inselgruppe vor Alaska vor einer drohenden Ölpest zu bewahren. Die Küstenwache brachte unter anderem in Verbreitungsgebieten von Lachsen drei Sperren an.

[sda] - Diese sollen die Fische vor dem Öl schützen, wie eine Sprecherin der Küstenwache mitteilte. Weitere Ausleger sollen in Lachs-Gebieten in einer anderen Bucht angebracht werden. Schlechtes Wetter und Wellen von bis zu 3,70 Meter Höhe behinderten aber weiterhin die Arbeit der Tierschützer.

Unterdessen trafen 10 von ursprünglich 26 Crew-Mitgliedern des malaysischen Frachters "Selendang Ayu" in Dutch Harbor in Alaska ein. Dort sollten sie von Ermittlern der US-Transportsicherheitsbehörde NTSB befragt werden.

Das Schiff war am Mittwoch mit 1,8 Millionen Litern Schweröl an Bord vor der Aleuten-Insel Unalaska auseinandergebrochen. Seitdem fliesst Öl aus den Wrackteilen und bedroht die Tier- und Pflanzenwelt der Insel.

Unalaska zählt zum Naturschutzgebiet Alaska Maritime National Wildlife Refuge. Dieses umfasst 2400 Inseln und Inselchen und ist Brutstätte für 40 Millionen Seevögel.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 13. Dezember 2004

Brand in Kino in Istanbul löste Panik aus rund 150 Verletzte

Ein Grossbrand in einem Kino in Istanbul hat Panik unter Hunderten von Zuschauern ausgelöst. Rund 150 Besucher wurden verletzt. Die meisten erlitten Rauchvergiftungen und mussten in umliegende Spitäler gebracht werden.

[sda] - Die Nachrichtenagentur Anadolu berichtete von drei Schwerverletzten. Nach Angaben der Kinobetreiber war der Brand durch Kerzen ausgelöst worden, die eine eigens für die Galavorstellung errichtete Dekoration in Brand gesetzt hatten.

Fernsehbilder zeigten Besucher mit rauchgeschwärzten Gesichtern, die in Ambulanzen getragen wurden. Nach Angaben von Augenzeugen war nur wenige Minuten nach Beginn der Vorstellung das Licht ausgegangen.

Danach habe sich der Saal mit dichtem Rauch gefüllt und es sei Panik ausgebrochen. Das Feuer war in einer Tunnelröhre aus Karton und Stoff ausgebrochen, die die Besucher der Galavorstellung auf den Gruselfilm "Büyü" (Hexerei) einstimmen sollte.

Der in einem Einkaufs- und Kulturzentrum im europäischen Teil Istanbuls gelegene Kinokomplex besteht den Berichten zufolge aus sieben Sälen, die mehr als 2000 Besuchern Platz bieten. Wegen der Galavorstellung habe grosser Andrang geherrscht.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 14. Dezember 2004

Glatteis verursacht viele Unfälle auf Autobahnen

Glatteis hat vielerorts zu Unfällen geführt. Auf Schweizer und auf deutschen Autobahnen kam es zu Massenkarambolagen.

[sda] - Auf der Autobahn A13 bei Haag im St. Galler Rheintal kam es zu einer Massenkarambolage wegen Eisregens. 14 Fahrzeuge sind dabei ineinander gekracht. Gemäss Polizei wurde niemand verletzt. Die A13 musste während vier Stunden gesperrt werden. Zur Zeit des Unfalls regnete es im Rheintal bei Minustemparaturen.

Siebenmal hat es am frühen Morgen auf der A7 im Thurgau auf eisglatter Fahrbahn gekracht. Fünf der Unfälle passierten auf der Autobahnbrücke über die Thur bei Müllheim.

Wie die Polizei mitteilt, passierten die Unfälle zwischen 1.15 Uhr und 2 Uhr, als sich nach leichten Regenfällen auf der kalten Strasse Glatteis gebildet hatte. Personen kamen bei den Unfällen nicht zu Schaden. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere zehntausend Franken.

Während die Polizei Unfälle aufnahm, bremste auf der Fahrbahn Richtung Zürich ein 44-Jähriger sein Auto ab, schleuderte und landete im Heck des Polizeiautos.

Beim solothurnischen Hägendorf krachte es ebenfalls. Rund 15 Fahrzeuge waren in den Unfall kurz vor 06.30 Uhr verwickelt, wie die Kantonspolizei Solothurn mitteilte. Verletzt wurde niemand, es entstand Sachschaden. Die Unfallstelle wurde grossräumig abgesperrt.

Auch in Süddeutschland haben sich zahlreiche Glatteis-Unfälle ereignet. Am stärksten war die Region Ostbayern von dem "Blitzeis" betroffen.

Dort ereigneten sich am Morgen rund 200 Unfälle, der Sachschaden betrug hunderttausende Euro, wie die Polizei mitteilte.

Die Anzahl der verletzten Personen war gering. "Hier geht es zu wie im Affenhaus", sagte ein Einsatzleiter der Polizei. Auch in Baden-Württemberg gab es zahlreiche Glatteisunfälle. Dabei wurden drei Menschen schwer verletzt.

In Hessen musste die Autobahn 671 zwischen Wiesbaden und Mainspitz-Dreieck wegen Glatteises für rund zwei Stunden voll gesperrt werden.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 17. Dezember 2004

Neues Bootsunglück bei Kanaren Zehn Immigranten tot

Bei einem Bootsunglück sind im Seegebiet der Kanarischen Inseln zehn Afrikaner ums Leben gekommen. Sie hatten offenbar versucht, von der westafrikanischen Küste illegal auf die spanische Inselgruppe zu gelangen.

[sda] - Wie der spanische Seenotrettungsdienst am Mittwoch mitteilte, befanden sich die Leichen an Bord eines Schiffes, das herrenlos im Atlantik trieb. Das Boot war von der Besatzung eines Frachters 300 Seemeilen (550 Kilometer) vor der Inselgruppe entdeckt worden.

An Bord des Bootes gab es keine Überlebenden. Auf welche Weise die Afrikaner ums Leben kamen, war zunächst nicht bekannt.

Quelle: bluewin.ch, Donnerstag, 20. Januar 2005

50 Tote und 150 Verletzte beim Zusammenstoss zweier Züge in Indien

Bei der Kollision zweier Passagierzüge im Norden Indiens sind mindestens 50 Menschen getötet worden. 150 Passagiere wurden verletzt, als die Züge im Bundesstaat Punjab frontal zusammenstiessen.

[sda] - Dies sagte der Ministerpräsident des Bundesstaates, Amar Inder Singh, vor dem Parlament, wie der Nachrichtensender NDTV meldete. Der indische Eisenbahnminister Laloo Prasad Yadav hatte zuvor von vermutlich 15 bis 20 Toten gesprochen. Er machte sich gleich auf den Weg zum Unglücksort, nachdem die Nachricht bekannt wurde.

Es ist noch unklar, wie es zu dem schweren Unfall auf der eingleisigen Strecke kommen konnte. Ein Sprecher der Eisenbahn sagte allerdings, in der Unglücksregion habe Nebel geherrscht.

Bei einem der Züge handelte es sich um einen Schnellzug, der vom indischen Teil Kaschmirs nach Bophal in Zentralindien unterwegs war. Der zweite Zug war ein Regionalzug.

Bergungsmannschaften, Ärzte und Soldaten eilten ebenfalls zum Unfallort in einem Dorf im Bezirk Hoshiarpur. Der Bahnverkehr auf der Linie wurde nach dem Unglück unterbrochen.

Auf dem riesigen indischen Schienennetz - dem grössten in Asien passieren im Schnitt rund 300 Zugunglücke im Jahr. Zuletzt war es am 16. Juni zu einem schweren Bahnunfall gekommen, als ein Expresszug mit Geröll zusammenprallte und entgleiste. Damals starben 20 Menschen, mehr als 100 wurden verletzt.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 14. Dezember 200

Mindestens zehn Tote bei Gasexplosion im elsässichen Mülhausen

Bei einer Gasexplosion im elsässischen Mülhausen sind mindestens zehn Menschen ums Leben gekommen. 14 weitere Menschen wurden bei der Explosion verletzt.

[sda] - Dies teilte die Feuerwehr mit. Die Explosion hatte sich bereits am Sonntagnachmittag ereignet. Zunächst hatten die Behörden nur einen Toten gemeldet. Rettungsmannschaften hatten die Nacht über in den Trümmern nach 11 bis 14 Vermissten gesucht.

Bei der Explosion war ein vierstöckiges Haus teilweise eingestürzt. Nach ersten Ermittlungen war die Explosion durch ein Gasleck in den unteren Stockwerken des Gebäudes ausgelöst worden. In dem Haus mit zehn Wohnungen lebten etwa 30 Menschen.

Quelle: bluewin.ch, Mittwoch, 29. Dezember 2004

18 Tote und 80 Verletzte bei Zugunglück in Norditalien

Bei einem Frontalzusammenstoss eines Personenzuges mit einem Güterzug sind in Norditalien mindestens 18 Menschen getötet worden. 80 weitere wurden verletzt. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel auf einer eingleisigen Strecke zwischen Bologna und Verona.

[sda] - Unter den Toten, die aus den Trümmern geborgen wurden, seien auch vier Lokführer, teilten die Rettungskräfte mit. Die italienische Nachrichtenagentur ANSA meldete, an Bord des Personenzugs von Verona nach Bologna seien etwa 100 Menschen gewesen.

Es war das folgenreichste Zugunglück in Italien seit 1978. Damals waren südlich von Bologna rund 50 Insassen eines entgleisten Schnellzugs ums Leben gekommen.

Zahlreiche Ambulanzen und Hilfsmannschaften wurden zum 25 Kilometer von Bologna entfernten Unglücksort entsandt. Die Rettungsarbeiten kommen wegen des dichten Nebels am Ort des Unglücks nur langsam voran.

Die Lokomotive des regionalen Personenzuges sei aus dem Gleis gesprungen, der nachfolgende erste Waggon habe sich fast senkrecht aufgerichtet. Die Trümmer der beiden Züge waren völlig ineinander verkeilt, hiess es in Berichten von der Unglücksstelle. Die Wucht des Zusammenpralls sei noch dadurch verstärkt worden, dass der Güterzug in seinen vorderen Waggons schwere Eisenträger transportiert habe.

Die Verletzten wurden in die umliegenden Spitäler gebracht. Mehrere Rettungshelikopter seien zur Unglücksstelle aufgebrochen, mussten aber wegen des Nebels wieder umkehren. Italiens Verkehrsminister Pietro Lunardi begab sich am Nachmittag an die Unfallstelle, um sich ein Bild von der Situation zu machen.

Wahrscheinlich habe ein Lokführer ein Rotlicht übersehen, hiess es. Der Personenzug hätte im Bahnhof von Bolognina, der zweispurig ist, das Passieren des Güterzuges abwarten müssen. Er sei aber irrtümlich weitergefahren, hiess es in einer ersten Rekonstruktion des Unfallhergangs.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 7. Januar 2005

Acht Tote bei Zugunglück mit Chemikalien in den USA

Beim Zusammenstoss von zwei Zügen im US-Bundesstaat South Carolina sind acht Menschen ums Leben gekommen. Sieben starben durch austretendes Chlorgas, welches der eine Zug transportiert hatte. Der Lokomotivführer kam auch ums Leben.

[sda] - Mehr als 200 Menschen mussten wegen Vergiftungserscheinungen behandelt werden. In der Umgebung des Unglücksortes wurden nach US-Medienberichten 5400 Einwohner in Sicherheit gebracht.

Gouverneur Mark Sanford erklärte für den gesamten Landkreis Aiken, in dem sich die Kollision am Donnerstag ereignet hatte, den Ausnahmezustand.

In der Nähe von Graniteville war ein Frachtzug mit 42 Waggons mit einem auf einer Nebenstrecke abgestellten leeren Zug zusammengestossen. Die zwei Lokomotiven und 14 Waggons des Frachtzugs entgleisten.

Aus einem Waggonleck trat Chlorgas aus, wie eine Eisenbahnsprecherin mitteilte. Der Frachtzug habe auch die gefährlichen Chemikalien Natriumhydroxid und Kresol transportiert.

Die meisten Verletzten seien Anwohner mit Atemproblemen, sagte ein Sprecher der Gesundheits- und Umweltsicherheitsbehörde South Carolinas. Die Ursache für den Zusammenstoss ist unklar. Ein Team der nationalen Verkehrssicherheitsbehörde untersucht, wie die beiden Züge auf das gleiche Bahngleis kamen.

Der Chemieunfall in South Carolina zählt zu den schlimmsten in rund 25 Jahren bei Zugunglücken in den USA. 1978 waren in Tennessee 15 Menschen nach einer Zugentgleisung durch austretende Giftgase ums Leben gekommen. Im selben Jahr starben bei einem anderen Zugunglück acht Menschen in Florida.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 7. Januar 2005

Flugzeugabsturz. Beim Absturz eines Transportflugzeugs in Uganda sind alle sechs Mitglieder der Besatzung aus Russland getötet worden. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Interfax flog die Antonow 12 für die im Kongo registrierte Fluggesellschaft Service P, die einem russischen Geschäftsmann gehört. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Januar 2005

Auf Grund gelaufen: Ein amerikanisches Atom-U-Boot ist am Samstag 560 Kilometer von der Pazifikinsel Guam entfernt auf Grund gelaufen. Ein Soldat starb, 24 weitere wurden verletzt. Beim Zwischenfall seien weder der Atomreaktor noch die Waffen beschädigt worden, teilte die US-Marine mit. *(ag/key)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 10. Januar 2005

Mindestens 14 Tote nach Sturm über Nordeuropa

Bei einem schweren Wintersturm über Nordeuropa sind mindestens 14 Menschen ums Leben gekommen. Allein in Schweden und Dänemark starben elf Menschen durch herabstürzende Bäume oder schwere Gegenstände.

[sda] - Wie das schwedische Radio berichtete, starben sieben Schweden durch die Unwetter. In Dänemark kamen nach Polizeiangaben vier Menschen ums Leben.

Nach dem Abklingen des Sturms mit Orkanstärke waren am Morgen fast eine halbe Million Haushalte in beiden Ländern ohne Strom. In Schweden wurden am Samstag fünf der insgesamt elf Atomreaktoren abgeschaltet.

In dem Land wird die Hälfte des Strombedarfs durch Atomkraft erzeugt. Der fast vollständig lahm gelegte Verkehr mit Fähren, Zügen, Bussen sowie Autos lief am Morgen wieder weitgehend normal.

In Grossbritannien kamen in der Nacht mindestens drei Menschen ums Leben. Die drei Toten wurden nach Angaben der Polizei in der nordwestenglischen Stadt Carlisle gefunden. Die Stadt blieb nach den schwersten Überschwemmungen seit 40 Jahren auch am Sonntag weitgehend von der Aussenwelt abgeschnitten.

Rund 80 000 Haushalte hatten in der Nacht keinen Strom, tausende Menschen mussten ihre Wohnungen und Häuser verlassen. Einige Zufahrtsstrassen wurden zwar wieder geöffnet, doch appellierte die Polizei an Autofahrer, nicht in die Stadt zu fahren.

Vor der Küste Westschottlands lief im Sturm eine Fähre auf Grund. Die 43 Passagiere und 57 Beatzungsmitglieder mussten die Nacht wegen des stürmischen Wetters an Bord verbringen. Niemand sei verletzt, es bestehe "keine unmittelbare Gefahr", hiess es von der Küstenwache.

Auf einer britischen Autobahn warfen Sturmböen mit einer Geschwindigkeit von 130 Kilometern in der Stunde mehrere Lastwagen um. Eine Reihe von Autobahnen und Brücken wurde gesperrt. Auch manche Züge fuhren nicht mehr.

Auch nördlich von Amsterdam wurde die Autobahn A 17 vorübergehend gesperrt. Mehrere Fährverbindungen wurden vorübergehend eingestellt. In Deutschland fegte das Orkantief "Erwin" mit Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 150 Kilometern pro Stunde über den Norden und die Mittelgebirge.

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 9. Januar 2005

Über 270 Verletzte bei U-Bahn-Unglück in Bangkok

Bei einem Zusammenstoss zweier U-Bahnen in der thailändischen Hauptstadt Bangkok sind über 270 Menschen verletzt worden, zwei davon schwer. Ein mit rund 700 Passagieren besetzter Zug fuhr in einem Bahnhof auf einen leeren Zug auf.

[sda] - Als Ursache vermutet der Chef der Bahngesellschaft, Prapat Chongsanguan, menschliches Versagen. Der Unfall im erst fünf Monate alten U-Bahnsystem geschah zur Hauptverkehrszeit. Der leere Zug hatte gerade eine Reparaturstation verlassen, als der Unfall geschah.

Ein Passagier berichtete, es habe 10 bis 15 Minuten gedauert, bis sich nach dem Unglück die Türen des Zuges geöffnet hätten. Zahlreiche Fahrgäste erlitten Kopfverletzungen und Knochenbrüche.

Es sei ein glücklicher Umstand gewesen, dass der Zug nur mit geringer Geschwindigkeit in den Bahnhof einfuhr, sagte ein Polizeisprecher. Der U-Bahn-Betrieb wurde bis auf weiteres eingestellt.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 1. Januar 2005

86. Besonders Staaten wie die USA, die du mit Recht angesprochen hast, sind völlig verantwortungslos und selbstherrlich, denn sie erzeugen von der gesamten planetaren CO_2-Emission rund 25%, und zwar nebst sonstigen schädlichen Gasen und Stoffen.
87. Und wenn ich hier ein andermal speziell Amerika nenne, dann liegt der Sinn nicht darin, eine USA-Feindlichkeit zu schaffen, denn wie du zeigen auch wir nur auf, was die USA-Politik mit ihren Ausartungen dem eigenen Volk und der ganzen Welt zufügt.
88. Allein was die Ausartungen in bezug auf die Todesstrafe und die weltweiten Geheimdienstmachenschaften und Militäreinsätze rund um die Welt an Not, Elend, Krieg und Zerstörung, Hass, Rache und Vergeltung usw. im Namen von Liebe, Frieden und Freiheit hervorrufen, getrieben durch den Glauben und Wahn dessen, von Gott als Retter der irdischen Menschheit berufen und Weltpolizei zu sein, übertrifft alle Selbstherrlichkeit, alle Überheblichkeit und allen Grössenwahn bei weitem.
89. Damit greifen wir nicht allgemein das amerikanische Volk in rein verbaler Weise an, sondern die ausgearteten innen- und aussenpolitischen sowie die geheimdienstlichen, militärischen und strafrechtlichen Unrechtssysteme der USA.
90. Unsere verbalen Angriffe richten sich also nicht und in keiner Weise gegen die rechtschaffenen und ehrlichen und der Menschlichkeit zugetanen Amerikanerinnen und Amerikaner, sondern einzig und allein gegen alle amerikanischen unmenschlichen und menschenunwürdigen Systeme und gegen alle jene, welche diese Systeme befürworten, vertreten und in die Tat umsetzen.

91. Und ziehen sich die USA nicht bald aus der Welt zurück und kümmern sich nur um die Belange des eigenen Landes, dann werden die Übel auf der Erde immer grösser und fallen ausser jede Kontrolle, was letztendlich doch noch zu einem Dritten Weltenbrand in Form eines weltweiten Krieges führen kann.
92. Der Irak ist dabei ein ganz besonderer Brennpunkt, denn durch die amerikanischen und britischen Besatzungstruppen mit all ihren multinationalen Verbündeten in diesem Land, werden Hass und Rache sowie bösartiger Terrorismus in ungeheurem Masse herangezüchtet, was sich immer mehr auf die ganze Welt ausbreiten wird.
93. Eine Abwendung davon und letztlich ein Ende von all diesen Übeln kann nur dann herbeigeführt werden, wenn sich die USA und all ihre Verbündeten aus dem Irak und aus der Welt in ihre eigenen Länder zurückziehen und den Glauben und Wahn aufgeben, Retter der Welt und Weltpolizei sein zu müssen.
94. Und wenn diese Tatsachen genannt werden, dann kann weder dir noch uns Amerikafeindlichkeit vorgeworfen werden, denn weder du noch wir kennen in irgendeiner Form eine Feindlichkeit, die wir gegen irgendwelche Menschen und Völker hegten oder ausüben würden.
95. Wer Anderweitiges behauptet, macht sich der Verleumdung und Verunglimpfung sowie der Lüge schuldig.
96. Doch zurück zu den allgemeinen üblen Weltgeschehen, die in kommender Zeit viel Unheil anrichten und viele Zerstörungen sowie viele Menschenleben fordern werden:
97. Wird nicht schnell Umkehr gehalten in den genannten Beziehungen, nebst all den Verbrechen gegen den Planeten, die Natur und alle Lebensformen, dann ist eine Katastrophe unausweichlich.
98. Sehr bedenklich ist zusammen mit dem natürlichen Treibhauseffekt der zusätzliche anthropogene Treibhauseffekt, der auf Spurengase zurückzuführen ist, die stetig zunehmen und auf das verantwortungslose Wirken des Menschen zurückzuführen sind.
99. Wie du richtig erklärt hast, sind es rund 50 Spurengase, die am planetaren Treibhauseffekt beteiligt sind, wobei das Kohlendioxid resp. das CO_2 den wichtigsten Faktor bildet.
100. Unseren Messungen und Aufzeichnungen gemäss betrug der Gehalt im Jahre 1805 noch niedrige 278 ppm resp. Teilchen je Million, die jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt um rund 100 ppm weiter angestiegen sind.
101. Das bedeutet, dass der Gehalt um vieles höher liegt, als das jemals der Fall war während der letzten 150 000 Jahre.
102. Und wird das Ganze in der Ursache betrachtet, dann zeigt das Ergebnis auf, dass die steigende Emission von Spurengasen, und zwar ganz besonders von CO_2, durch den Menschen der Erde verursacht wird.
103. Besonders Energieträger fossiler Herkunft, die durch Explosionsmotoren von Automobilen, Schiffen, Motorrädern und Flugzeugen usw. sowie mit Heizungen usw. verbrannt werden, tragen hauptsächlich durch deren Abgase zum anthropogenen Treibhauseffekt bei.
104. Beim Ganzen aber liegt die Hauptursache im verantwortungslosen Wachstum der Erdbevölkerung, denn diese bildet den Faktor dessen, dass immer mehr Industrieabgase, Heizungsabgase, Explosionsmotorenabgase und Strahltriebwerkabgase usw. entstehen und die Atmosphäre des Planeten belasten.
105. Auch der Abholzung des Regenwaldes kommt eine besondere Bedeutung zu, wie auch das Einleiten vieler Süssgewässer in die Meere, wodurch gesamthaft klimatischer Schaden entsteht und woraus ebenfalls immer mehr ungeheure Unwetter hervorgehen.
106. Die Erwärmung der Erdatmosphäre hat bereits einen Treibhauseffekt gestartet, durch den die planetare Oberflächentemperatur bereits 0,8–1,00 Grad zugenommen hat, wie unsere genauen Messungen ergeben.
107. Nebst dem sind die Meeresspiegel im Verlaufe der letzten 100 Jahre bis zu 16 Zentimeter angestiegen, und zwar sowohl durch das Schmelzen grosser Teile der Eismassen des Südpols und des Nordpols sowie durch das Schmelzen der Gebirgsgletscher auf dem Festland.
108. Auch dadurch gelangt viel Süsswasser in die Meere, wodurch sich der Meersalzgehalt drastisch verändert und auch die Meeresströmungen in Mitleidenschaft gezogen werden, wodurch sich diese verändern und ebenfalls zur Klimaveränderung beitragen.
109. Gesamthaft steigt auch die Unwetter- und Sturmhäufigkeit, wobei sich auch die Geschwindigkeiten der Winde erhöhen und immer gewaltiger werden.

Billy Also vermehren sich die Naturkatastrophen und arten immer mehr aus. Der Erdenmensch als Besserwisser, Verantwortungsloser und Selbstherrlicher wähnt sich als omnipotent und wird aber also nicht

gescheiter. Und selbst dann, wenn er im Elend und in der Zerstörung untergeht, dann erkennt er noch immer nicht, dass er am Untergang selbst die Schuld trägt, denn selbst dann sucht er die Schuld noch anderswo – wohl eben bei der Natur, die sich schon seit geraumer Zeit gegen den menschlichen Wahnsinn wehrt und zurückschlägt.

Ptaah
110. Auch das ist ein wahres Wort.

Billy Hier habe ich noch eine Frage bezüglich gleichgeschlechtlicher Verbindungen. Seit geraumer Zeit werden auch auf der Erde in verschiedenen Staaten die Menschen gescheiter und lassen amtlich beglaubigte gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu. Leider ist es aber so, dass trotz allem dagegen noch viel Widerstand herrscht und solche Verbindungen als Lesben-Ehen und Homosexuellen-Ehen resp. Schwulen-Ehen bezeichnet werden. Das finde ich für die betreffenden Menschen erniedrigend, ehreabwürgend und würdeverletzend. Wenn ich so darüber nachdenke, dann wäre wohl eine anständige Bezeichnung wie z.B. ‹Gleichgeschlechtliche Partnerschaft› der Sache dienlich und würdig. Was meinst du dazu?

Ptaah
111. Die gleiche Bezeichnung benutzen auch wir, nebst dem Begriff ‹Gleichgeschlechtliches Bündnis›.

Billy Auch die Bezeichnungen Lesben-Verbindungen, Schwulen-Verbindungen und Homosexuellen-Verbindungen sind leider üblich, was ich auch ebenso menschenunwürdig finde.

Ptaah
112. Alle genannten Bezeichnungen beeinträchtigen die Ehre und Würde der lesbischen Frauen und der homosexuellen Männer.
113. Die Begriffe ‹Gleichgeschlechtliche Partnerschaft› oder ‹Gleichgeschlechtliches Bündnis› sollten allein Gültigkeit besitzen.
114. Doch können natürlich auch andere die Ehre und Würde schützende Bezeichnungen benutzt werden.

Billy Solche lassen sich sicher finden, wenn danach gesucht wird. Doch sag mal: In einem Monat steht der 1. August vor der Tür, der für die Schweiz ja den Nationalfeiertag bedeutet, der mit Knall und Rauch gefeiert wird, wie du ja weisst. An diesem Tag werden von den Politikern und Politikerinnen öffentliche Reden gehalten, die zu gewissen Teilen gut und zu anderen Teilen schlecht sind, wobei sich besonders jene, welche schlechte Reden führen und welche mit der EU liebäugeln, sich besonders gross und schlau wähnen. In den letzten Jahren hat sich auch ergeben, dass Neonazis und sonstige Rechtsextreme sich in den Nationalfeiertag einmischen, brüllend und jaulend Hassparolen loslassen, Schlägereien anzetteln und allerlei Unheil anrichten. Solche Ausartungen sagte schon Quetzal in den Achtzigerjahren voraus, weshalb

«Heil dir Helvetia» blieb ihnen im Hals stecken

N PIERINA HASSLER

RÜTLI UR. Nationalfeiertag auf dem Rütli bedeutet heutzutage: Das braune Gesindel marschiert wieder auf, johlt und streckt den Arm zum Kühnegruss. Aber dann kriegens die Glatzköpfe nicht einmal fertig, mehr als zwei Zeilen auswendig zu singen.

Es sind etwa 400 Rechtsradikale, die am 1. August die Wiege der alten Eidgenossenschaft besetzen. Doch **diesmal können sie andere Besucher nicht belästigen. Sie sind allein.** Zurzeit wird auf dem Rütli Theater gespielt, deshalb gibt es keine offizielle Feier.

Und so schaffens die Glatzköpfe auch nicht, mit der falschen Nationalhymne zu provozieren. Niemand hörts, niemand störts, dass sie die alte statt die neue singen. Besser für sie. Denn es ist ziemlich peinlich.

Aus voller Brust, die Hand zum Kühnegruss (abgewandelter Hitlergruss) erhoben, johlen die jungen Männer und Frauen **«Heil dir, Helvetia, hast noch der Söhne ja». Dann stammeln sie nur noch. Die nächste Zeile kennen sie schon nicht mehr, sie bleibt ihnen ihm Hals stecken.**

Die Polizei hat ihnen schon zuvor in Brunnen SZ Waffen, Transparente und Feuerwerkskörper abgenommen. «Aufs Schiff durfte nur, wer sauber ist», sagt Sefir (19).

Sefir, heisst so ein echter Superpatriot? «Ich bin nicht in der Schweiz geboren, aber dafür jetzt ein richtiger und überzeugter Schweizer.» Der in Kroatien aufgewachsene Sefir sieht aus wie ein Hitlerjunge. Beiges Hemd, sauber in die gebügelten Bermudas gesteckt. Und sein blondes Haar hat er adrett zur Seite gescheitelt. Seine Freunde sehen ähnlich aus. Sie heissen Pablo (21) und Nedir (21) und sie sind «Schweizer Nationalisten aus Berufung». Und stolz darauf.

Ihr Einpeitscher brüllt ins Mikrofon: «Wir werden als Spinner, Psychos oder Abartige betitelt.» Buh-Rufe seiner Gesinnungsgenossen. Dann geht seine Hasstirade weiter: «Wir, die Schweizer Jugend, lassen uns nicht aus unserem eigenen Land vertreiben.» Die Anwesenden sind begeistert, klatschen frenetisch.

Es ist 14 Uhr. Die Feier ist vorbei. Die Neonazis ziehen ab. Bis zum nächsten 1. August. Ein Jahr Zeit, weitere zwei Zeilen auswendig zu lernen.

Blick, Zürich, Montag, 2. August 2004

ich annehme, dass auch künftighin der 1. August in der Schweiz mit solchen Ausartungen zu rechnen hat. Und gesagt möchte ich auch haben, dass alle jene, welche für die EU schreien und brüllen und alle Hebel in Bewegung setzen, um durch das Schweizervolk einen Beitritt zu erzwingen, im Grunde genommen nicht besser sind als die Neonazis und sonstige Rechtsextreme. Dabei besteht aber der Unterschied zwischen den EU-Brüllern und den Neonazis und Rechtsextremen, dass letztere – zumindest bis jetzt – sich von einem EU-Beitritt distanzieren.

Vorfälle mit Rechtsradikalen und Neonazis häufen sich

Immer öfter marschieren in der Schweiz Rechtsextreme und Neonazis auf. Brandstiftungen, Angriffe, Konzerte insgesamt 111 Vorfälle hat der Inlandgeheimdienst DAP letztes Jahr gezählt, 9 mehr als im Jahr zuvor.

[sda] - Dies zeigt die Liste der "rechtsextrem motivierten Ereignisse 2004", die der DAP aufgrund der Meldungen kantonaler Polizeien erstellt. Einen entsprechenden Bericht der "SonntagsZeitung" bestätigte DAP-Vizechef Jürg Bühler.

Mit 17 gab es im Kanton Bern am meisten Vorfälle, darunter mehrere Hassrock-Konzerte und zahlreiche Auseinandersetzungen zwischen Rechts- und Linksextremen Gruppen. 15 Zwischenfälle registrierte der DAP in Zürich, 13 im Kanton Luzern.

Eine allgemeine Bewertung der rechtsextremen Auftritte wollte Bühler nicht vornehmen. Diese wird erst im jährlich erscheindenden Extremismusbericht vorgelegt. Gegenüber der Nachrichtenagentur sda sagte er aber, dass sich die Zahl der Vorfälle in der Schweiz auf hohem Niveau bewege.

Auffällig sei auch, dass die Täter immer jünger würden: 'Weiter nach unten kann es gar nicht gehen, sonst sind wir dann im Kindergarten." Das jugendliche Alter vieler Rechtsradikaler mache ihre Taten und Aufmärsche aber nicht harmloser. "Das sind keine Bubenstreiche", sagte Bühler.

Weiter beobachte der DAP, dass Gruppierungen der äusseren Rechten sich vermehrt in der Politik zu etablieren versuchten. So wurde etwa im vergangenen Oktober ein Exponent der Partei National Orientierter Schweizer (PNOS) ins Langenthaler Stadtparlament gewählt.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 21. März 2005

Ptaah

115. Der Neonazismus und allgemeine Rechtsextremismus werden sich weiterhin ausbreiten, auch in der Schweiz und also auch Spuren am Nationalfeiertag setzen.

Billy Kannst du mir noch einiges sagen, ich meine einige wichtige Dinge, die sich in den nächsten 60 Tagen ab heute resp. in den vor uns liegenden zwei Monaten ereignen? Damit meine ich einige Voraussagen, die auf die folgenden 60 Tage und also bis Ende August bezogen sind.

Ptaah

116. Eigentlich wollten wir von solchen Voraussagen Abstand nehmen, weil sie beim Erdenmenschen doch keine Früchte tragen.

Billy Das schon, doch wenn es auch nichts fruchtet, dann schadet es auch nicht.

Ptaah

117. Das ist ein wahres und logisches Wort.
118. So will ich denn kurz einige wichtige Dinge nennen, die mir aus unseren Zukunftsschauen bekannt sind, die wir in deinem Interesse noch gemacht haben.
119. Ab heute gesehen bis zum Monat August tragen sich weltweit verschiedene Geschehen und Katastrophen zu, wie ich sie bereits allgemein erklärt habe, nachdem wir das Thema Klimawechsel behandelten.
120. Im Monat August ereignen sich chronologisch gesehen folgende wichtige Dinge:
121. Auf den verregneten und kalten Sommer zeigt sich der Monat August schon in den ersten Tagen schön, warm und freundlich.
122. Schon am ersten Tag des Monats wird im Staate Paraguay der Tod von rund 500 Menschen infolge einer böswillig hervorgerufenen Brandkatastrophe in einem grossen Kaufhaus zu beklagen sein.
123. Die grosse Zahl der Toten ergibt sich dadurch, weil die Kaufhausverantwortlichen infolge angeblicher Diebstahlangst durch die Kunden alle Ausgänge zusperren lassen.

Warenhaus-Brand in Paraguay möglicherweise durch Kurzschluss

Der Brand in einem Einkaufszentrum in Paraguay mit mehr als 400 Toten ist möglicherweise durch einen Kurzschluss ausgelöst worden. Dies erklärte von Staatschef Nicanor Duarto bei einem Besuch der Unglücksstelle in der Hauptstadt Asunción.

[sda] - "Nach unseren ersten Informationen geht es (das Feuer) möglicherweise auf einen Kurzschluss zurück", sagte Duarte. Der Präsident führte die hohe Zahl von Toten auf die verschlossenen Türen des Gebäudes zurück. Zudem sei das Notausgangssystem nicht für einen Ort geeignet gewesen, an dem sich viele Menschen aufhielten.

Der Chef der internationalen Ermittlungsgruppe, der US-Experte Ollie Mier, warnte vor voreiligen Schlüssen und empfahl, das Ende der Untersuchungen abzuwarten. "Wir können noch nichts sagen. Wir können keine Schlussfolgerungen ziehen", sagte er vor Journalisten.

Techniker aus den USA, Kolumbien, Brasilien, Chile, Argentinien und Spanien sollen die Ursache für den verheerenden Grossbrand vom Sonntag ermitteln.

Nach neuesten Angaben waren unter den Toten mindestens 40 Kinder. Es gebe noch keine genaue Zahl, weil noch immer nicht alle Leichen identifiziert seien, sagte Kinder- und Jugendministerin Mercedes de Buzo der Nachrichtenagentur afp.

Aber es seien mindestens 40 Kinder darunter. Den Behörden zufolge starben 400 bis 464 Menschen in den Flammen. Mehr als 400 weitere Menschen wurden verletzt. Der Brand war am Sonntag im Einkaufszentrum Ycuá Bolaños am Stadtrand von Asunción ausgebrochen.

Die Behörden waren bislang von einer Gasexplosion ausgegangen, hatten aber auch einen Anschlag nicht ausgeschlossen. Der Kaufhaus-Besitzer und sein Sohn sowie mehrere Wachleute müssen sich wegen vorsätzlicher Tötung vor der Justiz verantworten.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 6. August 2004

Behörden in Paraguay korrigieren Zahl der Brandopfer nach unten

Die Behörden in Paraguay haben die Zahl der Todesopfer der Brandkatastrophe in einem Einkaufszentrum in Asunción deutlich nach unten korrigiert. Wie Polizei und die Staatsanwaltschaft mitteilten, starben durch das Feuer am Sonntag 369 Menschen.

[sda] - 400 weitere wurden verletzt. 53 Leichen seien noch nicht identifiziert. Zuvor war von 464 Toten die Rede gewesen. Die Diskrepanz sei durch eine schlechte Zählung wegen doppelter Namensnennungen zu erklären, sagte Vize-Innenminister Eustaquio Colman der Nachrichtenagentur afp.

Nach Spitalangaben wurden 409 Menschen verletzt, unter ihnen 116 Kinder und Jugendliche. Nach Angaben des Kinder- und Jugendminsteriums starben mindestens 40 Kinder in den Flammen.

Techniker aus den USA, Kolumbien, Brasilien, Chile, Argentinien und Spanien suchen weiter die Ursache für den verheerenden Grossbrands. Die Behörden waren bislang von einer Gasexplosion ausgegangen, hatten aber auch einen Anschlag nicht ausgeschlossen. Auch ein Kurzschluss könnte den Brand ausgelöst haben.

Der Kaufhaus-Besitzer und sein Sohn sowie mehrere Wachleute müssen sich wegen vorsätzlicher Tötung vor der Justiz verantworten. Dies weil die Türen des Einkaufszentrums nach dem Ausbruch des Brandes verschlossen worden waren, weil die Verantwortlichen verhindern wollten, dass die Menschen das Gebäude ohne zu zahlen verlassen.

Quelle: bluewin.ch, Samstag, 7. August 2004

Fettpartikel lösten Supermarkt-Brand in Paraguay aus

Der verheerende Brand in einem Einkaufszentrum in Asunción ist vermutlich durch verbrennende Fett- und Russpartikel in einem Küchenabzug ausgelöst worden. Das geht aus einem ersten Bericht der Staatsanwälte Edgar Sanchez und Teresa Sosa hervor.

[sda] - Bei der Zubereitung von Fleisch in einem Grill-Lokal des Zentrums hätten sich Fett und Russ im Kamin gesammelt, die dann durch die Hitze in Brand geraten seien. Durch die hohen Temperaturen und heissen Gase seien die Schweissnähte des Kamins geschmolzen, darauf habe das Isoliermaterial des Dachs Feuer gefangen.

Als ein Teil der Decke einstürzte und Sauerstoff hereinkam, breitete sich das Feuer rasend schnell aus, sagte Sanchez am Dienstag (Ortszeit) bei der Vorstellung des Berichts. Die Flammen erfassten innerhalb von weniger als einer halben Stunde das ganze Gebäude, in dem sich rund 700 Menschen befanden.

Durch das Feuer und Gas explodierten dem Bericht zufolge mehrere Kompressoren, Kühlschränke und Spraydosen, die Zeugen für Sprengsätze hielten. In der Parkgarage seien zudem rund 20 Autos explodiert.

Dem Bericht starben hunderte Menschen bei dem Brand, weil Sicherheitskräfte die Türen des Einkaufszentrum schlossen. Sie wollten die Kunden daran hindern, ohne zu zahlen das Gebäude zu verlassen.

Der Kaufhaus-Besitzer Juan Pío Paiva, sein Sohn sowie mehrere Wachleute müssen sich deshalb wegen vorsätzlicher Tötung vor der Justiz verantworten. Bei der Brandkatastrophe am 1. August waren 380 Menschen ums Leben gekommen; 400 weitere wurden verletzt.

Quelle: bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

124. Wie üblich wird es aber so sein, dass letztendlich alles bagatellisiert und alles anders dargestellt wird, als es der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht.
125. Diesbezüglich spielen dann Versicherungsbetrug und staatliche Interessen und Schmiergelder eine ganz besondere Rolle.
126. Auch in Paraguay herrscht grosse Korruption, wie das auch in vielen anderen Ländern gang und gäbe ist.
127. So wird also bereits der erste Tag des Monats August viel Leid und Trauer bringen.
128. Im Irak gehen die terroristischen Anschläge ebenso bereits in den ersten Augusttagen unaufhaltsam weiter und fordern viele Tote im Laufe des Monats, denn tatsächlich wird es im Irak wie auch in Afghanistan erst nur dann langsam Ruhe geben, wenn die amerikanischen Streitkräfte und deren Verbündete abziehen, wie wir dies schon mehrmals erklärten.
129. Die Erdbevölkerung will jedoch nicht darauf hören, denn sie ist einerseits ihren Mächtigen bedingungslos hörig, und andererseits ist sie derart verantwortungslos, selbstbezogen und egoistisch, dass sie nur auf die Sicherheit ihrer eigenen Haut bedacht ist.
130. So gehen auch Geiselnahmen und Tötungen von Geiseln schon zu Beginn des Monats August weiter, wie auch die Kämpfe in Israel und Palästina, wobei auch weiterhin viele Tote zu beklagen sein werden.
131. Auch bereits in den ersten drei Tagen des nächsten Monats werden im Irak auch die Zerstörungen der Oil-Pipelines durch Terrorhandlungen ihren Fortgang finden und grosse Oilbrände auslösen.

Al-Kaida-Mitglieder in Pakistan gefasst

In Pakistan sind erneut mutmaßliche Mitglieder der Terrororganisation al-Kaida festgenommen worden. Die jüngste US-Terrorwarnung soll auf Informationen von in Pakistan gefassten al-Kaida-Angehörigen zurückgehen.

Unter den in den vergangenen Tagen Festgenommenen seien auch zwei 'ranghohe Al-Kaida-Terroristen", verlautete am Dienstag aus Regierungskreisen. Innenminister Faisal Saleh Hayyat sagte, die beiden Verdächtigen seien in der Provinz Punjab gefasst worden. Ihre Namen nannte er nicht. Zuvor hatte ein anderer Regierungsvertreter mitgeteilt, vermutlich hätten die Verdächtigen Verbindungen zu erst kürzlich verhafteten weiteren mutmaßlichen Al-Kaida-Mitgliedern.

Hinweise aus beschlagnahmtem Computer

Die am Sonntag ausgegebene Terrorwarnung für mehrere Finanzeinrichtungen in New York, Washington und Newark stützt sich nach offiziellen Angaben unter anderem auf Geheimdienstinformationen aus Pakistan. Der pakistanische Informationsminister Scheich Rashid Ahmed sagte am Montag, in E-Mails auf einem beschlagnahmten Computer seien Hinweise auf geplante Anschläge in den USA und Großbritannien gefunden worden. Der Computer sei Ende Juli im Zuge der Festnahme des mutmaßlichen Al-Kaida-Terroristen Ahmed Khalfan Ghailani sichergestellt worden. Die Daten stammen allerdings nach einem Bericht der "New York Times" aus der Zeit vor dem 11. September 2001.

Der Tansanier wurde im Zusammenhang mit den Anschlägen auf zwei US-Botschaften 1998 in Ost-Afrika gesucht. Bei den Attentaten in Tansania und Kenia wurden mehr als 200 Menschen getötet. Ghailani soll möglicherweise an die USA ausgeliefert werden.

Quelle: fdt.de, Dienstag, 3. August 2004

Erschiessung von Türken auf Video

BAGDAD. Murat Yuce, Mitarbeiter des türkischen Unternehmens Bilintur, kniet in dem Video vor drei Bewaffneten. Er fordert den Abzug aller türkischen Firmen aus dem Irak. Dann zieht ein Geiselnehmer eine Pistole und schiesst dem Opfer mehrfach in den Kopf.

Blick, Zürich, Donnerstag, 5. August 2004

Anschlag auf wichtige Öl-Pipeline im Irak

Tikrit/Bagdad. DPA/BaZ. Unbekannte haben in der Nacht zum Dienstag einen Anschlag auf eine Erdöl-Pipeline bei Bedschi, 200 Kilometer nördlich von Bagdad, verübt. Das bestätigte die Polizei in Bedschi. Der Transport des Rohöls von den Ölfeldern um Kirkuk zur Raffinerie in Bedschi sei unterbrochen. Es handelt sich um die grösste Raffinerie im Irak.

National-Zeitung und Basler Nachrichten, Basel, Dienstag, 3. August 2004

132. Am 3. August dann wird in den USA die Rede laut, dass eine Sonde auf dem Weg zum sonnenahen Planeten Merkur sein wird, für eine Anflugzeit von rund sieben Jahren.

SONDE «MESSENGER»

Auf zum Merkur!

WASHINGTON. 30 Jahre nach der ersten Mission zum Merkur hat die US-Raumfahrtbehörde Nasa wieder eine Sonde zu dem Planeten entsendet. Die Sonde «Messenger» startete gestern von Cape Canaveral aus ins All. Sie soll Informationen über Oberfläche, Atmosphäre und geologische Geschichte des Merkurs liefern. In den nächsten sieben Jahren soll die Raumsonde rund acht Milliarden Kilometer fliegen, den Planeten in den Jahren 2008 und 2009 dreimal umkreisen und im Jahr 2011 auf seine Umlaufbahn einschwenken. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. August 2004

133. Gleichentags wird Amerika wieder den öffentlichen Zugang zur Freiheitsstatue gestatten, zumindest in den Gebäulichkeiten der Statue, die für die gesamte Öffentlichkeit nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gesperrt waren.

Freiheitsstatue wieder teilweise zugänglich

New York. Fast drei Jahre nach den Anschlägen auf das World Trade Center in New York ist am Dienstag die Freiheitsstatue teilweise wieder für Besucher geöffnet worden. Allerdings müssen strenge Kontrollen passiert werden. Danach dürfen die Gäste auf die Aussichtsplattform auf dem 16 Stockwerke hohen Sockel der 117 Jahre alten Lady Liberty steigen. Die Statue selbst bleibt jedoch weiterhin geschlossen.

Die US-Regierung wertete die Wiedereröffnung des Sockels als wichtige Geste. Amerika zeige der Welt, dass die Freiheit nicht erpressbar sei, sagte Innenministerin Gale Norton.

Sie wies Vorhaltungen in US-Medien zurück, wonach die Beschränkung des Zugangs zur Freiheitsstatue auf deren Sockel als Sieg für den Terrorismus gedeutet werden könnte. «Nicht der Terrorismus hat gewonnen, sondern die Sicherheit», sagte Norton zu CNN.

Der Besuch des historischen Wahrzeichens müsse auf die etwa 50 Meter hoch gelegene Aussichtsplattform beschränkt werden, weil der weitere Aufstieg wegen der mangelnden Sicherheit im Falle eines Feuers nicht zu verantworten sei, hiess es bei der New Yorker Stadtverwaltung zur Begründung.

Zugang zu Liberty Island

Die Freiheitsstatue war ebenso wie das Empire State Building und andere New Yorker Wahrzeichen nach der Zerstörung des World Trade Center am 11. September 2001 gesperrt worden. Im Dezember 2001 wurde zwar die Liberty Island, von der die Freiheitsstatue aufragt, wieder für Besucher zugänglich gemacht; die Statue sowie ihr Sockel blieben jedoch – im Gegensatz zu allen anderen Denkmälern New Yorks – weiterhin geschlossen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. August 2004

134. Ab dem 4. August kommt die drohende Gefahr auf, dass durch Terroristen weltweit die Seehandelsflotte, Oilcontainer-Schiffe und Containerschiffe mit Warengütern angegriffen und zerstört werden.

135. In der Nacht vom 4. auf den 5. August wird es in Frankreich, und zwar in Lescheraines, im Gebiet von Chambéry in Savoyen, in einer Reitschule zu einer neuen Brandkatastrophe und zum Tod von rund 10 Menschen kommen, mehrere Kinder und Erwachsene.

Mindestens acht Tote bei Brand auf Alpen-Reiterhof in Frankreich

Ein verheerender Brand auf einem Reiterhof in den französischen Alpen hat mindestens acht Todesopfer gefordert, zumeist Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren.

[sda] - Nach einem Sprung aus dem ersten Stock eines brennenden Gebäudes überlebte offenbar nur eine junge Reitlehrerin das Drama von Lescheraines; sie kam mit schweren Verbrennungen ins Spital.

Das Feuer war gegen 03.30 Uhr in einem einstöckigen Holzbau ausgebrochen und konnte erst drei Stunden später gelöscht werden. Beide Wohngebäude des Reiterhofes Les Bauges brannten bis auf die Grundmauern nieder, durch die Hitze stürzte auch das Dach der Reithalle ein.

Bis am Nachmittag wurden sechs verkohlte Leichen entdeckt. In der Asche und den Trümmern suchen Dutzende Helfer weiter nach menschlichen Überresten. Die meisten der Opfer stammten aus der Umgebung.

Die Brandursache ist noch völlig unklar. Die Tragödie löste grosse Betroffenheit aus. Staatschef Jacques Chirac erklärte, "ganz Frankreich" sei in Trauer.

Premierminister Jean-Pierre Raffarin kündigte eine Prüfung des Reiterhofes an. Innen- und Arbeitsministerium sowie die Ressorts für Infrastruktur und für Jugend sollen feststellen, welche Rechtsbestimmungen für den Reiterhof und seine Schlafhäuser galten und ob diese Regeln eingehalten wurden.

Chirac und Raffarin versprachen zudem eine schnellstmögliche juristische Aufklärung des Dramas.

Quelle: bluewin.ch, Donnerstag, 5. August 2004

Al-Kaida droht mit Anschlag in Italien
Geheimdienste warnen vor Angriff auf Vatikan

Von Gerhard Mumelter
aus Rom

Rom - Die jüngste Terrordrohung der Abu-Hafs-al-Masri-Brigaden hat in Rom keine sichtbaren zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen bewirkt. Experten des Innenministeriums analysieren das der Londoner Zeitung Quds al-Arabi zugestellte Ultimatum, in dem die Terrororganisation mit Anschlägen in Italien droht, falls Rom seine Truppen nicht binnen 15 Tagen aus dem Irak zurückziehe.

"Wir haben unsere Zellen in Rom und in anderen italienischen Städten mobilisiert", heißt es in der Erklärung der "Brigaden" an die arabischsprachige Zeitung. Geheimdienste in Rom warnen seit langem vor einem Angriff auf den Vatikan, das "Zentrum der Christenheit". Kaum ein anderes Gebäude sei so symbolträchtig wie die Kuppel des Petersdoms.

Italien hat den Terror schon einmal verspürt. Im Herbst schlug ein Selbstmordkommando im Militärhauptquartier in Nasiriya im Südirak zu – 19 Italiener starben. Die neue Terrordrohung kam nicht überraschend, nachdem CIA-Experten Italien erst vor einer Woche vor einem möglichen Anschlag gewarnt hatten. Auch der römische Staatsanwalt Franco Ionta, der gegen islamische Terrorgruppen in Italien ermittelt, zeigte sich nicht verblüfft: "Das ist das siebte Ultimatum seit einem Monat. Wir wissen längst, dass Al-Kaida Anschläge in Italien vorbereitet."

Keine Panik

Aus dem Innenministerium verlautete, man nehme Drohungen durchaus ernst, aber es bestehe "kein Anlass zur Panik". Die Aufmerksamkeit der Terrorexperten gilt besonders dem Mittsommerwochenende, an dem Italiens Städte wegen der beliebten Ferragosto-Ferien weit gehend entvölkert sind.

Das Ultimatum der Terrororganisation läuft am 15. August ab, der als wichtiger kirchlicher Feiertag als möglicher Termin für einen Anschlag gilt. Als konkrete Gefahr wertet man im Innenministerium eine Autobombe oder einen Giftgasanschlag. Als besonders gefährdete Ziele neben Rom werden Neapel, Florenz, Mailand und Turin eingestuft. Die Toskana, Kampanien, Piemont und die Emilia Romagna gelten als jene Regionen, in denen islamische Fundamentalisten besonders aktiv sind. (DER STANDARD, Printausgabe, 3.8. 2004)

Der Standard, Wien, Mittwoch, 4. August 2004

136. Am 5. August ereignet sich in Deutschland, in einem Schwimmbad in Oststadt, in Essen, ein Chlorgasunfall, bei dem rund 40 Personen in verletzender Weise in Mitleidenschaft gezogen werden.

137. Gleichentags ereignet sich in einem Vorort von Budapest eine grosse Sprengstoffexplosion in einer Feuerwerkfabrik, was zwar nur wenige Tote fordert, jedoch zu einem Grossfeuer und zur Zerstörung von vielen Fahrzeugen führt, und wodurch eine grössere Anzahl Wohnhäuser zerstört wird.

138. Am 5. und 6. August sowie in folgender Zeit werden im Irak besonders schwere Kämpfe zwischen den Besatzern und Aufständischen stattfinden, wobei allein in den ersten zwei Tagen mehr als 300 Todes-

Von den Flammen im Schlaf überrascht

Ein verheerender Brand auf einem Reiterhof in den französischen Alpen hat mindestens acht Kinder und Jugendlichen das Leben gekostet.

Lescheraines. – Eine 22-jährige Betreuerin konnte sich schwer verletzt aus dem Flammeninferno retten. Der Fernsehsender LCI berichtete, die Ermittler rechneten mit bis zu neun Toten. Der Minister für Sport und Jugend, Jean-François Lamour, sagte, die meisten der Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren stammten aus der Region Savoyen. Die Angehörigen wurden psychologisch betreut.

Präfekt Christian Sapède berichtete, die um kurz vor vier Uhr morgens alarmierte Feuerwehr habe zwei Stunden gebraucht, um das «gewaltige Feuer» unter Kontrolle zu bringen. Feuerwehrsprecher Alain Lhuillier erklärte im Fernsehen France 2, beim Eintreffen der mit einem Grossaufgebot ausgerückten Rettungskräfte hätten bereits Flammen aus allen Fenstern geschlagen. Deswegen habe man den vermutlich im Schlaf überraschten Jugendlichen nicht mehr helfen können.

Es handele sich um ein traditionelles Gebäude, das vorwiegend aus Holz erbaut sei, sagte Sapède weiter. Es brannte völlig nieder.

Der Reiterhof bestand aus drei Gebäuden, einer Reithalle sowie zwei Häusern für die Verwaltung und die Unterbringung der Gäste.

Am Mittwochabend soll es in der Gegend gewittert haben, sodass über einen möglichen Blitzeinschlag spekuliert wurde. Die Staatsanwaltschaft betonte, derzeit würden alle Spuren untersucht. Auch ein technischer Defekt oder Fahrlässigkeit, etwa eine weggeworfene Zigarette, seien nicht auszuschliessen.

Raffarin eilte zum Unglücksort

Minister Lamour sagte dem Radio France-Info, der Reiterhof sei staatlich geprüft und dem französischen Reiterverband angegliedert gewesen. Das Gebäude für die Unterbringung der Gäste sei dagegen nicht klassifiziert, weil seine Kapazität unter der behördlichen Meldegrenze gelegen habe.

Der in der Nähe in den Feien weilende Premierminister Jean-Pierre Raffarin eilte an den Unglücksort und ordnete eine rasche Untersuchung an. Staatspräsident Jacques Chirac erklärte, ganz Frankreich trauere, und versicherte den Angehörigen die Solidarität der ganzen Nation. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. August 2004

Beim Brand in ungarischer Feuerwerksfabrik sterben zwei Menschen

Bei dem Grossbrand nach Explosionen in einer Feuerwerksfabrik bei Budapest sind mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen. In der Nacht fanden Retter die zweite Leiche auf dem abgebrannten Werksgelände.

[sda] - Der erste Tote war am Donnerstagabend geborgen worden. Ein drittes mögliches Opfer wird weiter gesucht. Das Feuer konnte in der Nacht weitgehend gelöscht werden.

Am Morgen suchte die Feuerwehr das Gelände nach verbliebenen Brandherden ab. Es wurde nicht ausgeschlossen, dass intakt gebliebene Feuerwerkskörper explodieren könnten. Die am Vorabend aus 40 angrenzenden Einfamilienhäusern in Sicherheit gebrachten Anwohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren.

Einer der Toten war ein Angestellter. Dies wird auch vom zweiten Todesopfer vermutet. Allerdings sei die Identifizierung schwierig, weil der Körper bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sei.

Der Werksleitung zufolge hielten sich zum Unglückszeitpunkt am Donnerstagnachmittag drei Arbeiter in der Fabrik auf. Der Dritte sei noch nicht gefunden worden.

In dem 5000 Quadratmeter grossen Feuerwerksdepot lagerten fast 50 Tonnen Sprengstoff, von denen etwa 10 Tonnen explodiert seien. Bei dem Unglück wurden zehn Menschen verletzt.

Bei der Explosion flogen Teile hunderte Meter weit. Die Lagerräume brannten vollständig nieder. Dicker schwarzer Rauch war stundenlang kilometerweit zu sehen. Auf mehreren Autobahnen kam es zu Auffahrunfällen, weil sich Autofahrer vom Rauch ablenken liessen.

Immer wieder kommt es in Feuerwerksfabriken zu schweren Unglücken. Im Mai 2000 hatte eine Explosion einer Feuerwerksfabrik in den Niederlanden 22 Menschen in den Tod gerissen. Die Explosion legte ein Wohngebiet in der Stadt Enschede in Trümmer.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 6. August 2004

Al-Qaida nimmt Handelsschiffe ins Visier

Um den Welthandel zu stören, plant die Qaida britischen Marineangaben zufolge Angriffe auf Handelsschiffe. Zu den Anschlagszielen der in dieser Woche in London festgenommenen Terrorverdächtigen soll indes auch Europas größter Flughafen gezählt haben.

Containerschiff im Hamburger Hafen: Welthandelsflotte in Gefahr?

London/Washington - Britischen Informationen zufolge ist die Welthandelsflotte besonders vom Terror bedroht. "Wir haben grundlegende Geheimdienstinformationen, die zeigen, dass es eine Bedrohung gibt", sagte der First Sea Lord der Royal Navy und Marinestabschef, Admiral Sir Alan West, der Marinezeitung "Lloyd's List". Das Verteidigungsministerium bestätigte, dass West das Interview gegeben hat, in dem er frühere Warnungen über eine Bedrohung der Welthandelsflotte wiederholte.

Die britische Polizei hatte am Dienstag in mehreren Städten insgesamt 13 Verdächtige festgenommen, einer wurde gestern wieder freigelassen. Die anderen wurden weiter in einem Hochsicherheitstrakt im Westen Londons festgehalten. Bei einem der Festgenommenen soll es sich um ein ranghohes Qaida-Mitglied handeln, dessen Name entweder mit Abu Eisa al-Hindi oder mit Abu Musa al-Hindi angegeben wurde. Offiziell wurden diese Angaben nicht bestätigt. Aber auch die "Washington Post" berichtete unter Berufung auf US-Sicherheitskreise, der festgenommene Hindi sei ein wichtiges Mitglied von Osama Bin Ladens Terrororganisation.

Weiter hieß es in den Zeitungsberichten, Hindi habe unter dem Tarnnamen Bilal Kontakt mit Mohammed Naeem Noor Khan gehabt, einem in Pakistan festgenommenen Computerspezialisten der Qaida. Auf dessen Rechnern hatte die pakistanische Polizei nicht nur Karten, Bilder und Einzelheiten zu den möglichen Anschlagszielen in den USA gefunden, sondern auch vom Londoner Flughafen Heathrow und anderen Orten in Großbritannien. Die Informationen aus Pakistan standen aber nach offizieller Darstellung nicht in Zusammenhang mit den Festnahmen in Großbritannien. Der "Daily Telegraph" berichtete hingegen, er sei nach Informationen aus Pakistan festgenommen worden.

Sicherheitsvorkehrungen am Londoner Flughafen Heathrow (Archivbild)

Aus Pakistan stammten auch die Hinweise auf mögliche Anschläge in den USA. Diese Angaben seien aber von einer dritten Person bestätigt worden, verlautete aus dem Justizministerium. Wer diese Gewährsperson ist, wurde nicht bekannt gegeben. Zuvor war der Eindruck entstanden, vor allem die Angaben der in Pakistan festgenommenen Terrorverdächtigen hätten zu der Anhebung der Alarmstufen in Washington, New York und Newark geführt. Dort gelten laut der offiziellen Warnung vom Sonntag insgesamt fünf bedeutende Finanzinstitutionen einschließlich der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF) sowie der New Yorker Börse als gefährdet.

Die USA erhielten die Informationen über mögliche Anschläge nach eigenen Angaben erst vor kurzem. Es handele sich also keineswegs um veraltete Informationen, betonte das Weiße Haus.

Die für die amerikanischen Kernkraftwerke zuständige Behörde teilte unterdessen mit, die Regierung werde keine Sicherheitslücken in Atommeilern oder Schritte zu deren Behebung mehr bekannt geben. Damit solle verhindert werden, dass Terroristen an für sie eventuell nützliche Informationen gelangten, hieß es. Kritiker bemängelten, dass damit das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Sicherheit der Atomkraft ausgehöhlt werden könnte.

Die Regierung in Pretoria äußerte erhebliche Zweifel an Berichten, wonach Terroristen auch Anschläge auf touristische Einrichtungen in Südafrika geplant haben. Die Regierung wies dies als unverantwortlich zurück, da glaubwürdige Beweise bislang fehlten.

Quelle: spiegel.de, Donnerstag, 5. August 2004

Verhaftet

ISLAMABAD – Die pakistanischen Behörden halten den Leiter eines früheren Al-Kaida-Trainingslagers in Afghanistan fest. Der Pakistaner Qari Saifullah Akhtar war in den Vereinigten Arabischen Emiraten festgenommen und in sein Heimatland ausgeliefert worden. Akhtar habe ein Ausbildungslager in der afghanischen Ortschaft Rischkor 16 Kilometer südlich von Kabul geleitet.

Quelle: blick.ch, Sonntag, 8. August 2004

Eine radikale Moslem-Gruppe in Irak hat nach eigenen Angaben eine US-Geisel enthauptet. Die Tötung wurde als Film auf einer Internet-Seite publiziert.

[sda] - Die am Samstag veröffentlichten Aufnahmen zeigen einen jungen Mann, der auf einem Stuhl sitzt und seinen Namen und seiner Herkunft sagt. "Wir müssen jetzt sofort dieses Land verlassen. Wenn nicht, werden wir alle auf diese Art getötet" sagte der Mann weiter. Dann ist seine Enthauptung zu sehen.

Zu der Tat bekannte sich eine Gruppe, die mit dem Extremisten Abu Mussad el Sarkawi in Verbindung stehen soll. Dieser gilt als Verbündeter der El-Kaida-Organisation von Osama bin Laden.

Die Kämpfe in Nadschaf zwischen US-Soldaten und Milizen des radikalen Schiitenpredigers Moktada el Sadr sind heute Samstag am dritten Tag in Folge weitergegangen.

Bis zum Morgen waren Granateneinschläge und das Feuer von Maschinengewehren zu hören. Hunderte Milizionäre liefen in den Strassen der den Schiiten heiligen Stadt umher und verstiessen damit gegen ein Ultimatum des von den USA ernannten Gouverneurs, die Stadt bis zum Abend zu räumen.

Die Bevölkerung blieb in ihren Häusern oder versuchte, Trümmer von Geschäften oder ihren beschädigten Häusern zu räumen. Das US-Militär hatte am Vortag erklärt, bei den Gefechten in Nadschaf seien 300 von Sadrs Kämpfern getötet worden.

Ein Sprecher der Milizen hatte dagegen von 36 Toten in mehreren Städten gesprochen. Vor dem neuen Aufflammen der Gefechte hatte etwa zwei Monate lang eine Waffenruhe gehalten.

Auch im verarmten Bagdader Schiitenviertel Sadr City lieferten sich US-Soldaten und Anhänger El Sadrs weitere Gefechte. Etwa zehn US-Panzer fuhren in den Stadtteil ein und wurden von Milizionären mit Panzerfäusten und Mörsergranaten unter Feuer genommen, wie ein Fotograf der Nachrichtenagentur AFP berichtete.

Angehörige der "Mahdi"-Milizen errichteten Strassensperren aus Steinen und brennenden Reifen, durch die die Panzer durchfuhren. Milizionäre hinderten irakische Regierungsbeamte an Kontrollpunkten daran, zu ihren Arbeitsplätzen in dem Viertel zu gelangen.

Quelle: bluewin.ch, Samstag, 7. August 2004

Grenzübergang Rafah wieder eröffnet

06. Aug 12:07

Israel hat die Grenze von Gaza nach Ägypten wieder geöffnet. 1500 Palästinenser hatten nach der Schließung vor drei Wochen in dem Land ausharren müssen.

Israel hat am Freitagmorgen den seit drei Wochen geschlossenen Grenzübergang Rafah wieder geöffnet. Unmittelbar nach der Öffnung überquerten die ersten Palästinenser in Bussen die Grenze nach Gaza. Sie mussten seit der Grenzschließung am 19. Juli in Ägypten vom Roten Kreuz versorgt werden.
Insgesamt können nun 1500 Palästinenser wieder in ihre Heimat einreisen. Die Grenze soll auch danach zunächst geöffnet bleiben.

Die Grenze war geschlossen worden, weil militante Palästinenser angeblich einen Tunnel unterhalb des Grenzübergangs gegraben hatten. Sie wollten den israelischen Kontrollposten in die Luft sprengen, hieß es.

Die ägyptische Regierung hatte vergangene Woche gewarnt, wenn die Grenze weiterhin geschlossen bleibe, werde es zu einer humanitären Katastrophe kommen. Daraufhin hatte die israelische Regierung zugestimmt, den Grenzposten wieder zu öffnen.

Die israelische Zeitung «Ha'aretz» schreibt, die Grenzöffnung finde im Rahmen mehrerer Erleichterungen für Palästinenser statt. So hat die israelische Armee ihre Razzien im Norden des Gazastreifens eingestellt, im Westjordanland wurde der palästinensischen Polizei am Donnerstag wieder erlaubt, Waffen zu tragen. (nz)

Quelle: netzeitung.de, Freitag, 6. August 2004

Angebliche Ermordung von US-Geisel war ein Scherz

Ein US-Bürger hat sich in einem Video als eine in Irak entführte Geisel präsentiert und seine Ermordung vorgetäuscht. Der arabische Fernsehsender El Arabija fiel auf diesen üblen Scherz herein und strahlte Teile des Videos aus.

[sda] - Dabei war ein junger Mann in einem weissen T-Shirt und mit gefesselten Händen zu sehen. In die Kamera sagte er, er heisse "Benjamin Ford" und stamme aus San Francisco. Die US-Armee müsse 'umgehend" aus Irak abziehen, sonst drohe den ausländischen Soldaten der Tod.

Die islamistische Internetseite "www.openforum.ws" bezeichnete das Band als 'Fälschung". Es sei von dem US-Bürger selbst gemeinsam mit einem Kollegen in San Francisco gedreht worden. Die Mutter des Täters bestätigte gegenüber reuters in Kalifornien, ihr Sohn habe sich mit dem Video einen schlechten Scherz erlaubt.

Auf der Website veröffentlicht die Gruppe Tauhid wal Dschasira, die dem jordanischen Extremistenführer Abu Mussad el Sarkawi nahesteht, ihre Stellungnahmen. Unter den bekannten ausländischen Geiseln und Vermissten in Irak, unter ihnen mehrere US-Bürger, war bislang niemand mit dem Namen Benjamin Ford aufgeführt.

Unterdessen drohten irakische Geiselnehmer die Ermordung eines weiteren türkischen Lastwagenfahrers an, falls sich dessen Arbeitgeber nicht binnen 48 Stunden aus Irak zurückziehe. Die betroffene Firma kündigte daraufhin an, sich der Forderung der Entführer zu beugen.

Quelle: bluewin.ch, Samstag, 7. August 2004

22-Jähriger gibt Fälschung von Enthauptungsvideo zu

Ein 22-Jähriger aus San Francisco hat zugegeben, für ein Video seine eigene Enthauptung durch irakische Geiselnehmer gestellt zu haben. Der junge Benjamin Vanderford sei in seinem Haus in San Francisco von FBI-Agenten vernommen worden.

[sda] - Dies sagte FBI-Sprecherin LaRae Quy der Nachrichtenagentur afp. Er habe gestanden, seine angebliche Enthauptung inszeniert zu haben. Vanderford wurde zunächst nicht festgenommen. Die US-Bundespolizei ermittele und prüfe gemeinsam mit der Generalstaatsanwaltschaft, inwieweit sich der 22-Jährige strafbar gemacht habe, sagte Quy.

Der arabische Fernsehsender El Arabija hatte am Samstag Ausschnitte aus dem Video gezeigt und erklärt, eine US-Geisel sei von der Gruppe des mutmasslichen jordanischen Extremisten Abu Mussab el Sarkawi im Irak enthauptet worden.

In dem Video hatte der gefesselte Vanderford den sofortigen Abzug der US-Truppen aus Irak gefordert, da andernfalls allen ausländischen Soldaten im Land der Tod drohe. Das Video zeigte, wie Vanderford in die Kamera sprach, der Ton wurde jedoch nicht gesendet.

Ausschnitte, die die angebliche Enthauptung der 'Geisel" zeigten, sendete El Arabija nicht. Vanderford, der in einigen Berichten als "Benjamin Ford" oder "Benjamin Danforth" bezeichnet worden war, sagte dem US-Sender KCBS, er habe das Video vor einigen Monaten im Haus eines Freundes aufgenommen und dabei Kunstblut verwendet.

Seinen Angaben zufolge verbreitete er das Video im Internet, um Aufmerksamkeit auf seinen Wahlkampf für einen lokalen Posten zu machen.

Nach dem Abflauen des Wahlkampfes habe er den Film als eine Art soziale Stellungnahme im Internet gelassen. "Es war ein wirklich gutes Experiment", sagte Vanderford KCBS: "Es hat Theorien bewiesen, wie die Medien das Internet nutzen, ohne es zu überprüfen".

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 6. August 2004

opfer zu beklagen sein werden, nebst dem, dass durch Extremisten nebst einer türkischen Geisel, die erschossen wird, dann auch die Meldung einer angeblichen Enthauptung eines Amerikaners publik wird, die sich als übler amerikanischer Studentenscherz entpuppt.

139. Die Kämpfe, die Geiselnahmen und die Ermordung der Geiseln werden aber auch in Zukunft unvermindert weitergehen.

140. Der 6. August wird auch der Tag sein, an dem dann allgemein offenbar wird, dass die Terrororganisation Al Qaida in Afghanistan usw. alte Terroristen-Ausbildungslager reaktiviert, wie auch, dass Israel in Rafah die Grenze zu Ägypten wieder öffnet.

Islamistenführer in Dubai gefasst

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben einen Islamistenführer gefasst, der Verbindungen zu Osama Bin Laden haben soll. Qari Saifullah Akhtar wurde auch wegen zwei versuchten Anschlägen auf Pakistans Präsident Pervez Musharraf gesucht.

Akhtar sei mittlerweile nach Pakistan ausgeliefert worden und werde zurzeit verhört, sagte der pakistanische Informationsminister Sheikh Rashid am Sonntag in Islamabad. Akhtar ist der Chef der extremistischen Organisation Harkat Jihad-e-Islami.

Er war nach pakistanischen Geheimdienstangaben in der vergangenen Woche in Dubai festgenommen worden. Er soll lange Zeit in Afghanistan unter den islamistischen Taliban gelebt und dort engen Kontakt zu Al-Qaida-Chef Bin Laden gehalten haben.

Ein ranghohes Mitglied von Harkat Jihad-e-Islami ist wegen der Entführung und Ermordung des US-Journalisten Daniel Pearl zum Tode verurteilt worden.

Nach pakistanischen Geheimdienstangaben wurde zudem der Islamistenführer Fazlur Rehman Khalil gefasst, der ebenfalls Kontakte zum Al-Qaida-Terrornetzwerk habe. Er sei bereits vor zwei Monaten festgenommen worden und befinde sich in pakistanischer Haft, wo er vernommen werde. Er sei ein «wichtiger Jihad-Führer» mit engen Verbindungen zum gestürzten Taliban-Chef Mullah Omar.

In Pakistan waren in den vergangenen Wochen zahlreiche mutmassliche Al-Qaida-Mitglieder und weitere Terrorverdächtige festgenommen worden. Die Festnahmen und die bei den Verdächtigen gefundenen Daten führten unter anderem zur Erhöhung der Terror- Warnstufe in den USA.

Quelle: tages-anzeiger.ch, Sonntag, 8. August 2004

141. Während den Tagen vom 3. bis zum 6. August werden in verschiedenen Ländern auch führende Mitglieder der Terrororganisation Al Qaida festgenommen, wobei auch geplante Terroranschläge bekannt werden.

Irakischer Regierungschef Allawi inspiziert Lage in Nadschaf

Der irakische Übergangsregierungschef Ijad Allawi ist in die stark umkämpfte Schiitenstadt Nadschaf gereist. Er wolle die Stadt inspizieren und mit dem Gouverneur über die Lage reden, sagte Allawi nach seiner Ankunft.

[sda] - Die Aufständischen rief er dazu auf, die Waffen niederzulegen und die heiligen Stätten zu verlassen. Allawi reiste in Begleitung des Innen- und des Verteidigungsministers an. Die Lage ist gespannt.

Die Gefolgsleute des radikalen Schiitenpredigers Muktada el Sadr hielten sich im Zentrum der Stadt verschanzt. Nach Angaben der US-Armee wurden bei den Kämpfen in Nadschaf in den vergangenen Tagen mehr als 300 Menschen getötet.

Allein in den letzten 24 Stunden wurden nach Angaben des irakischen Gesundheitsministerium bei Kämpfen in den Schiiten-Gebieten 52 Iraker getötet und über 300 verletzt.

UNO-Generalsekretär Kofi Annan hatte sich zuvor "äusserst beunruhigt" über die Kämpfe in Irak gezeigt. Besorgt sei Annan vor allem über die hohe Zahl von Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung, sagte ein UNO-Sprecher in New York.

Nach Grossbritannien und den USA gerät nun auch Australiens Regierung wegen des Irak-Kriegs unter Druck. Mehr als 40 ehemalige australische Diplomaten und Verteidigungsexperten werfen Premier John Howard vor, das Land getäuscht zu haben.

Australien sei "auf der Grundlage falscher Voraussetzungen und der Täuschung des australischen Volkes" in den Krieg geführt worden, heisst es in einem Brief an die Regierung.

Das "diktatorische Regime" des irakischen Ex-Präsidenten Saddam Hussein sei zwar abgesetzt worden, doch habe Howard dies nicht als Kriegsgrund angeführt. Der Premierminister habe im März 2003 gesagt, Ziel sei die Entwaffnung Iraks und nicht die Absetzung von Saddam Hussein.

Quelle: bluewin.ch, Sonntag, 8. August 2004

Pakistans Geheimdienst hat zwei Führungsmitglieder des Terrornetzwerks Al Kaida gefasst. Einer der beiden Männer sei in die Anschläge auf Präsident Pervez Musharraf im Dezember verwickelt. Bei dem zweiten Verdächtigen handle es sich um einen Usbeken.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 14. August 2004

Al-Qaida-Mitglieder in Pakistan verhaftet

Islamabad. – Pakistan hat in den vergangenen drei Tagen fünf mutmassliche Mitglieder der radikal-islamischen Al-Qaida festgenommen. Nach Angaben der Behörden waren die Festnahmen Teil einer landesweiten Fahndung nach Mitgliedern von Osama Bin Ladens Al-Qaida-Netz. Ob es sich bei den Festgenommenen um hochrangige Mitglieder der radikalen Gruppe handelt, sei nicht bekannt. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. August 2004

Terroristenfahndung in Pakistan

Hohes Al-Kaida-Mitglied festgenommen

FBI-Fahndungsbild des mutmaßlichen Terroristen Ahmed Khalfan Ghailani

In Pakistan ist offenbar ein führendes Mitglied des Terrornetzwerkes Al Kaida festgenommen worden. Der Innenminister des Landes, Faisal Saleh Hayat, sagte, bei dem Mann handele es sich um Ahmed Khalfan Ghailani. "Ahmed der Tansanier", wie der 30-Jährige auch genannt wird, wird von der US-Regierung beschuldigt, einer der Hauptverantwortlichen für die Anschläge auf die US-Botschaften in Kenia und Tansania am 7. August 1998 zu sein. Ghailani war im Dezember 1998 von einem Gericht in New York für die Attentate angeklagt worden, bei denen in Nairobi 213 und in Daressalam 11 Menschen ums Leben kamen.

Ghailani sei vor einigen Tagen bei einer Razzia in Zentral-Pakistan gefasst worden, ergänzte Innenminister Hayat. Außer Ghailani seien in der Stadt Gujarat noch mindestens 15 weitere Personen, darunter auch die Frau des Terrorverdächtigen, festgenommen worden. Der pakistanische Innenminister deutete an, dass Ghailani vermutlich bald an die USA ausgeliefert werden könnte.

Die US-Bundespolizei FBI führt Ghailani auf ihrer Liste der meistgesuchten Terroristen und hat für seine Ergreifung eine Belohnung von bis zu 25 Millionen Dollar ausgesetzt.

Pakistan ist ein enger Verbündeter der US-Regierung im "Kampf gegen den Terror" und hat in den vergangenen drei Jahren zahlreiche mutmaßliche Extremisten festgenommen.

Quelle: bluewin.ch, Freitag, 6. August 2004

142. Es wird aber auch sein, dass in der Schweiz, und zwar im Jura, die bis dahin grössten Saurierspuren der Welt gefunden werden, die bis zu einem Meter und mehr Durchmesser aufweisen.

Jurassic Park im Jura

PRUNTRUT JU. Sensationsfund im Jura: In der Ajoie, wurden die grössten Saurierspuren der Welt entdeckt. Die Trittspuren haben einen Durchmesser von rund einem Meter und stammen von vier Meter hohen und 20 Meter langen Tieren.

Blick, Zürich, Samstag, 14. Aug. 2004

Entdeckt. Im jurassischen Courtedoux sind weitere Dinosaurierspuren gefunden worden. Die Abdrücke sind rund 150 Mio. Jahre alt und haben einen Durchmesser von über einem Meter. Sie stammen von grossen, Pflanzen fressenden Sauropoden mit einer Brusthöhe von 4 Metern und einer Länge zwischen 15 und 20 Metern.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. August 2004

143. Am 7. August, das weisst du vermutlich, wird in Zürich die ‹Strassen-Parade› stattfinden, zu der aus aller Welt rund 973 804 Menschen erscheinen werden, wie unsere sehr genauen zukunftsschauenden Zählungen ergeben haben.

144. Diese hohe Zahl wird sich darum ergeben, weil in Deutschland resp. in Berlin zumindest dieses Jahr keine ‹Strassen-Parade› stattfindet, was unseres Wissens auf einen Mangel finanzieller Mittel zurückzuführen ist.
145. Gleichzeitig entbrennt in Deutschland durch grosse Verlage hervorgerufen ein Kampf gegen die neue Rechtschreibreform, was zu heissen Disputen führen wird.

Rückkehr zur klassischen deutschen Rechtschreibung

Initiative von Axel Springer und Spiegel-Verlag - Mehrheit der Bevölkerung dafür

Hamburg - Sechs Jahre nach der Einführung der neuen Rechtschreibung steht die gesamte Reform in Frage: Die beiden Großverlage Axel Springer und Spiegel kündigten am Freitag an, "schnellstmöglich" zu den bewährten Regeln zurückzukehren. Sie folgen damit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung das neue Regelwerk von Anfang an boykottiert hat. Auch die Mehrheit der Buchverlage verweigerte sich. Das Ergebnis war eine zunehmende Schreibunsicherheit der Bevölkerung. Der Vorstandsvorsitzende der Axel Springer AG, Mathias Döpfner, und der Chefredakteur des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel", Stefan Aust, nannten die Reform "staatlich verordnete Legasthenie" und betonten in einer gemeinsamen Erklärung: "Die Rechtschreibreform ist keine Reform, sondern ein Rückschritt." Springer und "Spiegel" appellierten an Verlage und die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen, sich ihrem Schritt anzuschließen. Die Nachrichtenagenturen Reuters und Deutsche Presse-Agentur (dpa) erklärten, sie wollten bei den Kunden ein Meinungsbild einholen und sich dann mit den anderen deutschsprachigen Agenturen beraten.

Die Print- und Online-Publikationen von Springer und Spiegel erreichen zusammen rund 60 Prozent der Bevölkerung. Umfragen haben ergeben, dass die Mehrheit der Bevölkerung in allen Altersgruppen für die Rückkehr zu den alten Regeln ist.

Nach Ansicht des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV) steht die Rechtschreibreform nach dem Schritt der beiden Großverlage vor dem Aus. "Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die neue Rechtschreibung jetzt noch aufrecht erhalten lässt", so DJV-Sprecher Hendrik Zörner. Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger schließt nicht aus, dass weitere Zeitungen zur alten Rechtschreibung zurückkehren. So kündigte auch die Süddeutsche Zeitung an, im Grundsatz wieder die alten Regeln anzuwenden. Auch der Hamburger Bauer-Verlag begrüßte die Entscheidung. Andere Medien- und auch Rundfunkhäuser warten zunächst ab, prüfen ihr Vorgehen oder lehnen eine Wiederumstellung ab. Der Burda-Verlag ("Focus") will bei den neuen Regeln bleiben. Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Doris Ahnen, und mit ihr die überwiegende Mehrheit der SPD-Länder reagierten ablehnend.

Quelle: http://morgenpost.berlin1.de, Samstag, 7. August 2004

Klassische Rechtschreibung: Initiative entfacht Debatte

Berlin - Im Streit um die Rechtschreibreform hat der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) seine Kollegen in den anderen Bundesländern zu einer Rücknahme der neuen Regelungen aufgefordert: Nach der Initiative der Verlage Axel Springer und "Spiegel" für eine Rückkehr zur klassischen Rechtschreibung sollten die Ministerpräsidenten mit einer Aufhebung der Reform im Herbst dem Wunsch der großen Mehrheit der Deutschen nachkommen.

Wulff nannte die Intitative von Springer und Spiegel in der "Bild am Sonntag" den Beweis dafür, dass die neuen Regeln gescheitert seien. Ähnlich äußerte sich sein saarländischer Amtskollege Peter Müller (CDU) in der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung". Widerspruch gab es vom thüringischen CDU-Ministerpräsidenten Althaus, der in der "Berliner Zeitung" sagte: "Ich bin gegen eine Reform der Reform." Auch Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) sprach sich für eine Beibehaltung der neuen Rechtschreibung aus. Deutschland habe dringendere Probleme, als über die Reform der Reform nachzudenken.

Die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Bildung und Forschung, Ulrike Flach (FDP), forderte, dass der Bundestag die Notbremse ziehen müsse, wenn die Länder bei ihrem alten Votum für die Reform blieben. Ihr Parteichef Guido Westerwelle nannte in der "Welt am Sonntag" die neue Rechtschreibung "so überflüssig wie ein Kropf". "Spiegel"-Chefredakteur Stefan Aust verteidigte die Initiative seines Verlages. Grund sei die mangelnde Akzeptanz der Reform in der Bevölkerung. Auch in Berlin wird die Entscheidung von Axel Springer und "Spiegel" kontrovers diskutiert. Die Berliner Morgenpost druckt schon heute eine ganze Seite Lesermeinungen.

Quelle: http://morgenpost.berlin1.de, Sonntag, 8. August 2004

Eine Million Menschen an der 13. Street Parade in Zürich

Eine Million Menschen an der 13. Street Parade in Zürich

ZÜRICH - Rund eine Million Technofans haben am Samstag die Stadt Zürich in Beschlag genommen - so viele wie im Rekordjahr 2001. Bei sommerlichen Temperaturen tanzten die Raver an der 13. Street Parade dem Seebecken entlang.

Die Street Parade erwies sich dabei einmal mehr als riesige Party der Schrillen und Schönen. Wummernde Techno-Bässe gaben den Takt vor, die Raver präsentierten sich in bester Tanzlaune. Die einen beeindruckten durch aufwendige Outfits, andere durch viel nackte Haut.

Mit Temperaturen um die 27 Grad und vorwiegend Sonnenschein herrschten am Samstagnachmittag gute Wetterverhältnisse. Dies hat sich auch in einem grossen Publikumsaufmarsch niedergeschlagen.

Die 13. Street Parade habe alle bisherigen übertroffen, erklärte Mediensprecher Stefan Epli gegenüber Schweizer Fernsehen DRS. Weil sehr viele Leute gekommen seien und das Wetter nicht zu heiss sei, sprach er von «der schönsten Street Parade». Zum Publikumsrekord trug wohl auch die Absage der Love Parade in Berlin bei. Viele Deutsche reisten statt dessen nach Zürich.

Grössere Zwischenfälle gab es laut den Veranstaltern nicht. Gegen 400 Personen wurden in den 15 Sanitätszelten behandelt. Es handelte sich um Insektenstiche, kleine Schnittwunden, Kreislaufprobleme sowie Drogen- und Alkoholbehandlungen. 25 Personen wurden ins Spital gebracht.

Die 13. Street Parade startete am Nachmittag pünktlich um 15.15 Uhr im Zürcher Seefeld-Quartier. Die Route führte über 2,4 Kilometer entlang dem Seebecken und zum Hafendamm Enge. Der Umzug mit den 31 Love-Mobiles endete kurz nach 22 Uhr mit grossen Tanzfinale am Bellevue und am Bürkliplatz.

Etwa ein Drittel der Love-Mobiles kam aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland. Auf den Love-Mobiles und den grossen Bühnen entlang der Umzugsroute tanzen über 500 Raverinnen und Raver diverser Dance-Companies aus dem In- und Ausland.

In und um Zürich finden im Anschluss an die Parade rund 100 Parties sowie andere Happenings statt.

Quelle: swissinfo.ch, Samstag, 7. August 2004

Streit um deutsche Rechtschreibung spitzt sich zu

Hamburg - Im Streit um die deutsche Rechtschreibung haben deutsche Lehrer- und Kulturverbände vor einem Chaos an den Schulen und neuen Millionenkosten gewarnt, wenn die Reform nun wieder rückgängig gemacht würde.

kst / Quelle: sda / Samstag, 7. August 2004 / 17:38 h

Es gibt keinerlei uns bekannte nennenswerte Probleme, weder bei Schülern noch bei Lehrkräften, die eine Veranlassung gäbe, von der neuen Rechtschreibung wieder Abstand zu nehmen, sagte Eva-Maria Stange, Vorsitzende der deutschen Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Fernsehsender NDR. Mit einer Reform der Reform werden Kinder zu Versuchskaninchen für die Anhäufung unterschiedlicher Schreibweisen gemacht, sagte Karl-Heinz Wurster, Vorsitzender des Philologenverbands Baden-Württemberg. Die deutschen Schulbuchverlage hatten im Juli die möglichen Kosten für die Umstellung sämtlicher Bücher bei einer Rücknahme der Reform auf bis zu 250 Mio. Euro geschätzt. Als eine gefährliche Angelegenheit des Sommerlochs kritisierte die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) den Schritt der beiden Zeitungsverlage.

Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki zeigte sich im dpa-Gespräch hingegen froh und sehr zufrieden. Der Chefredaktor des Nachrichtenmagazins Der Spiegel, Stefan Aust, verteidigte die Entscheidung seines Hauses und begründete den Entschluss im Inforadio des RBB mit der nach wie vor mangelnden Akzeptanz der neuen Regeln durch die Bevölkerung. Nach einer Forsa-Umfrage im Auftrag von RTL unter 506 Befragten sind 75 Prozent der Bundesbürger für die alte Rechtschreibung, bei den 16- bis 29- Jährigen sind es 66 Prozent. In der Schweiz und Österreich stiess die Debatte auf Kritik. So erklärte der Präsident der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Hans Ulrich Stöckling in einem Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung, für die Schweizer Schulen wäre eine Rückkehr zur alten deutschen Rechtschreibung eine fatale Entwicklung. Der Springer-Verlag, der Spiegel und die Süddeutsche Zeitung hatten am Freitag angekündigt, schnellstmöglich ihre Blätter wieder auf alte Schreibung umstellen zu wollen und damit die Debatte über eine Aufhebung der Rechtschreibreform erneut entfacht.

Quelle: www.nachrichten.ch, Samstag, 7. August 2004

146. Weiter ergibt sich, dass in Bagdad der Informations-Arbeitsraum für den Televisionssender ‹Al Dschasira› zumindest für eine gewisse Zeit durch die Übergangsregierung geschlossen wird, und zwar infolge dessen, dass befürchtet wird, dass durch die ‹Al Dschasira Televison› Ausstrahlungen zu Gewaltaufrufen usw. ausgestrahlt würden.
147. Auch wird durch die Übergangsregierung ein schon vor Monaten gefasster Entschluss in die Tat umgesetzt, dass für Drogenhandel, Mord und Terrorismus sowie sonstige Gewaltverbrechen die Todesstrafe wieder zur Anwendung gelangen soll.
148. Entgegen anderweitigen Behauptungen wurde erstlich die Todesstrafe beschlossen, um Saddam Husain hinrichten zu können.
149. Die Lüge aber, dass diese Tatsache nicht zutreffend sei, wird aufrechterhalten.

Der Streit um die richtige Schreibe

Wien/Zürich/Berlin - Der Streit um die Rechtschreibreform in Deutschland spitzt sich zu. Nach der Ankündigung von Axel Springer AG ("Bild"), Spiegel-Verlag und Süddeutschem Verlag, zur alten Rechtschreibung zurückzukehren, ist die Reform erneut ins Kreuzfeuer der Kritiker geraten. Angeführt werden diese von einigen CDU-Landespolitikern wie dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff - für eine Rücknahme der Reform plädieren aber nur höchstens vier der 16 deutschen Länder. Und auch die CDU ist in dieser Frage gespalten. Trotzdem ist die deutsche Kultusministerkonferenz (KMK) nach Angaben ihres Schweizer Pendants "sichtlich nervös".

FDP für Rücknahme der Reform

Von den 16 deutschen Bundesländern haben sich bisher nur Niedersachsen und das Saarland explizit sowie Bayern und Baden-Württemberg vorsichtig für eine Änderung der Rechtschreibreform ausgesprochen. Sämtliche SPD-regierten Bundesländer sowie einige CDU-Länder wie etwa Hamburg, Sachsen, Thüringen und Hessen wollen die neue Rechtschreibung hingegen beibehalten. Klar für eine Rücknahme der Reform hat sich die FDP ausgesprochen.

Zu Kompromissen aufgerufen

Unterdessen haben am Wochenende mehrere deutsche Politiker zu Kompromissen aufgerufen. Die baden-württembergische Kultusministerin Annette Schavan (CDU) erwartet bald klärende Vorschläge eines Expertengremiums. Der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) meinte, längere Übergangsfristen und einzelne Korrekturen könnten die Debatte entschärfen. "Focus"-Chefredakteur Helmut Markwort wiederum erklärte, die Tatsache, dass keiner der Verlage einen genauen Termin für die Rückkehr zu den alten Schreibweisen genannt habe, sehe er als eine mögliche Verhandlungsbasis, dass man sich mit den Kultusministern noch auf eine einheitliche Regelung einigen könne.

Verändertes orthografisches Gesamtbild

Nach dem Schritt von Springer, Süddeutschem Verlag und Spiegel-Verlag verändert sich das orthografische Gesamtbild der deutschen Zeitungen spürbar: Statt bisher nur etwa jede 40. Zeitung wird dann mehr als jede vierte Zeitung wieder in den alten Regeln erscheinen. Bei den Zeitschriften wird sich die Änderung nicht ganz so deutlich auswirken. Hier erscheinen künftig gut zehn Prozent der Blätter in alter Rechtschreibung. Schweizer und österreichische Medien bleiben hingegen nach bisherigen Angaben durchgehend bei der Reform.

Genugtuung im Vatikan

Zu Genugtuung hat die Ankündigung von Springer und Spiegel im Vatikan geführt. Der Chefredakteur der deutschsprachigen Wochenausgabe der Vatikanzeitung "L'Osservatore Romano", Ernst Schlögel, erklärte im Gespräch mit "Kathpress", se Blatt habe stets an der alten Rechtschreibung festgehalten und damit einer Vorgabe der deutschsprachigen Abteilung des Staatssekretariats des Heiligen Stuhls entsprochen.

Millionenkosten und Chaos an Schulen

Eine Blitzumfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag von RTL ergab eine deutliche Mehrheit für die alte Rechtschreibung. 75 Prozent der allerdings nur 506 Befragten sprachen sich für die alten Schreibweisen aus, bei älteren Menschen war die Zustimmung sogar noch höher. Lehrer- und Kulturverbände warnten hingegen vor einem Chaos an den Schulen und neuen Millionenkosten, wenn die Reform nun wieder rückgängig gemacht würde.

Zeitrahmen von sieben Jahren

Für Schulen und Ämter in Österreich, Deutschland und in der Schweiz ist die Rechtschreibreform seit 1. August 1998 verbindlich. Als Zeitrahmen für die Umstellung wurden international sieben Jahre vereinbart - bis dahin gelten die bisherigen Schreibweisen als überholt, werden in den Schulen aber nicht als Fehler gewertet. Medien, Verlage, Autoren, Firmen und Private können dagegen freiwillig entscheiden, ob sie die neue Schreibung wählen oder bei der alten bleiben.

Quelle: www.kurier.at, Sonntag, 8. August 2004

Sendeverbot für Al Dschasira in Bagdad

07. Aug 13:56

Einen Monat lang bleibt der arabische Sender Al Dschasira in Bagdad geschlossen. Das verfügte die Übergangsregierung, die den Sender mehrfach kritisiert hatte.

Die irakische Übergangsregierung hat angeordnet, dass die Bagdader Redaktion des arabischen Fernsehsenders Al Dschasira vorübergehend geschlossen wird. Einen Monat lang darf niemand dort arbeiten und nichts gesendet werden. Das teilte ein Regierungssprecher am Samstag mit.

Verschiedene irakische Minister hatten sich in den vergangenen Wochen kritisch über den Sender geäußert. Außenminister Hoschjar Sebari warf Al Dschasira vor, über die Geschehnisse im Irak einseitig zu berichten. «Wir dulden niemanden, der die Pressefreiheit ausnutzt», sagte er.(nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Samstag, 7. August 2004

Todesstrafe in Irak wieder in Kraft

Gut einen Monat nach der Machtübergabe hat die irakische Übergangsregierung die Todesstrafe wieder in Kraft gesetzt. Wie ein Regierungssprecher in der Hauptstadt Bagdad mitteilte, sind von ihr Mörder sowie diejenigen bedroht, welche die Sicherheit des Landes gefährden.

[sda] - Die Übergangsregierung hatte kurz nach der Machtübergabe Ende Juni die Wiedereinführung der Todesstrafe beschlossen. Kurz nach Beginn des Irak-Kriegs im März 2003 hatte der damalige Chef des US-Zentralkommandos, Tommy Franks, die Todesstrafe ausgesetzt.

Die Todesstrafe droht auch dem ehemaligen Präsidenten Saddam Hussein. Ihm soll nach seiner formalen Überstellung an die irakische Justiz wegen der Verbrechen während seiner 24-jährigen Herrschaft vor einem Sondertribunal der Prozess gemacht werden.

Derweil hat eine islamistische Gruppe nach Informationen des arabischen Nachrichtensenders El Arabija den iranischen Konsul in der zentralirakischen Stadt Kerbela in ihre Gewalt gebracht. Die Gruppe begründe die "Festnahme" mit dem Hinweis, der Konsul Faridun Dschahani habe einen Aufruhr provoziert. Die iranische Botschaft in Bagdad bestätigte nach Angaben des iranischen Staatsfernsehens, dass einer ihrer Diplomaten entführt wurde.

Unterdessen ist der irakische Übergangsregierungschef Ijad Allawi in die stark umkämpfte Schiitenstadt Nadschaf gereist. Er wolle die Stadt inspizieren und mit dem Gouverneur über die Lage reden, sagte Allawi nach seiner Ankunft.

Die Aufständischen rief er dazu auf, die Waffen niederzulegen und die heiligen Stätten zu verlassen. Allawi reiste in Begleitung des Innen- und des Verteidigungsministers an. Die Lage ist gespannt.

Die Gefolgsleute des radikalen Schiitenpredigers Muktada el Sadr halten sich im Zentrum der Stadt verschanzt. Nach Angaben der US-Armee wurden bei den Kämpfen in Nadschaf in den vergangenen Tagen mehr als 300 Menschen getötet.

Nach Grossbritannien und den USA gerät nun auch Australiens Regierung wegen des Irak-Kriegs unter Druck. Mehr als 40 ehemalige australische Diplomaten und Verteidigungsexperten werfen Premier John Howard vor, das Land getäuscht zu haben.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 8. August 2004

150. Weiter wird hinsichtlich der wochenlangen Überschwemmungen in Südasien eine hohe Zahl Toter zu beklagen sein, die in mehrere Tausende gehen.
151. Auch in Europa und in der ganzen restlichen Welt werden Unwetter durch Sturm, Wasser, Hitze und Hagel sehr viel Schaden anrichten, wobei auch Tote zu beklagen sein werden und alles immer mehr überhandnimmt.

152. Auch nimmt die Verschuldung der Staaten, der Wirtschaft und der Privatpersonen immer weiter überhand, wobei die Gesamtschuldbeträge nicht mehr mit nur Milliarden, sondern mit Billionen von Euros, Pfund, Franken und Dollars zu berechnen sein werden.
153. Nicht nur Amerika hat in Dollars und Deutschland in Euros die Billionengrenze schon lange überschritten, sondern auch England gehört dazu, denn auch dieser Staat hat gesamthaft die Summe von einer Billion Pfund Schulden bereits überschritten, was aber frühestens gegen Mitte des Monats August offenbar wird.

2.000 Monsunopfer

In Südasien steigt die Zahl der Hochwasseropfer weiter an

DELHI ap ■ Bei den diesjährigen Überschwemmungen durch den Monsun sind bisher laut Zählung der Nachrichtenagentur AP mindestens 2.018 Menschen gestorben: In Indien wurden mindestens 1.195 Todesopfer gezählt, 694 in Bangladesch, 124 in Nepal und fünf in Pakistan. Die meisten Opfer ertranken, infizierten sich im fauligen Wasser mit Krankheiten oder wurden von Erdrutschen begraben. Im vergangenen Jahren waren es 1.500 Tote in der Region.

Gestern wurden in ostindischen Überschwemmungsgebieten 39 Tote gefunden. Vier Kinder starben Sonntagnacht nach heftigen Regenfällen beim Zusammenbruch eines Hauses in der indischen Provinz Gujarat. Die Behörden dort bereiteten dreißig Dörfer unterhalb eines überlaufenden Stausees auf eine Evakuierung vor.

In der Grenzregion zu Tibet wurden fast 1.000 Menschen aus 15 Dörfern vorsorglich in Sicherheit gebracht. Die Ortschaften werden wahrscheinlich überschwemmt, sollte bei einem sechs Kilometer langen See jenseits der Grenze die Dämme brechen. Im nordindischen Himachal Pradesh wurden unterdessen 20 Bauarbeiter gerettet, die nach einem Erdrutsch einen Tag in einem Tunnel gefangen waren.

Quelle: www.taz.de, Dienstag, 10. August 2004

WEITERE HITZETAGE

Schäden und Stromausfall nach heftigen Gewittern

Heftige Niederschläge haben am Wochenende in Davos-Glaris GR und im Berner Reichenbachtal Schäden angerichtet.

DAVOS/BERN. Heftige Niederschläge liessen am Samstagabend oberhalb von Davos-Glaris im Landwassertal einen Bach über die Ufer treten. Die Wassermassen und das ins Tal mitgeführte Geröll beschädigten daraufhin mehrere Gebäude, und das Areal eines Baugeschäfts wurde überschwemmt. Die Rüfe legte zudem die Stromversorgung von Davos-Glaris vollständig lahm. Die Reparaturarbeiten dauerten bis gestern Nachmittag an.

Im Berner Oberland wurde das Reichenbachtal zum zweiten Mal in der gleichen Woche von Unwettern heimgesucht. Auf der Zufahrtsstrasse ins Tal riss ein heftiges Gewitter mit Hagel mehrere Brücken fort. Bereits am Mittwochabend waren über dem Reichenbachtal schwere Gewitter niedergegangen. Die Gemeindeverwaltung von Schattenhalb BE schätzt, dass die Unwetter Schäden in Millionenhöhe hinterlassen haben.

In der übrigen Schweiz präsentierte sich das Wetter am Wochenende freundlicher – mancherorts wurden gar Hitzetage registriert. Am Samstag stiegen die Temperaturen in Visp auf 30,7 Grad. In Genf zeigte das Barometer 30,5 und in Basel 30,1 Grad. Tagsüber gab es kleinere Gewitter im Flachland, in der Nacht verschob sich die Gewitterlinie in den Alpenraum. Gestern wurde es im Wallis besonders warm: Messstationen zeigten über 30 Grad an. Auch in Genf war es mit 31 Grad sehr heiss. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. August 2004

150 Tote nach Ausbruch von Seuchen in Flutgebieten Bangladeschs

Der Ausbruch von Seuchen nach dem Rückzug des Hochwassers in weiten Teilen Bangladeschs hat mehr als 150 Menschen das Leben gekostet. Nach Angabend es Gesundheitsministeriums leiden mehr als 200 000 Menschen an Durchfall, Gelbsucht und Lungenentzündung.

[sda] - Aus Spitälern hiess es, die Zahl der Infizierten steige täglich. Besonders schwer betroffen ist die Hauptstadt Dhaka, wo Abwasser in die Fluten drang. Bei dem schwersten Monsun-Hochwasser seit 16 Jahren wurden nach offiziellen Angaben mehr als 780 Menschen getötet.

Immer noch können Millionen Menschen nicht in ihre Häuser zurückkehren oder sind durch die Wassermassen von der Aussenwelt abgeschnitten. Zehntausende Familien haben in Notunterkünften Schutz gesucht, in denen nach Medienberichten Nahrungsmittel, Trinkwasser und Medikamente zur Neige gehen.

Das nationale Flutwarnzentrum teilte mit, der Pegel der drei grössten Flüsse des Landes sei inzwischen unterhalb der Gefahrenmarke. 40 der 64 Distrikte in Bangladesch waren von den Fluten betroffen.

Die Wassermassen zerstörten insgesamt drei Millionen Häuser und Hütten. Fast 50 000 Kilometer Strasse wurden fortgespült. Auf rund einer Million Hektar Ackerfläche wurde Reis vernichtet.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 9. August 2004

Tote wegen Fluten in Rumänien

Bukarest. – Die Überschwemmungen in Rumänien haben ein weiteres Menschenleben gefordert. Ein Haus, in dem eine Frau mit ihren fünf Kindern lebte, sei von Sturzbächen unterspült worden und zusammengestürzt, meldete die Nachrichtenagentur Mediafax. Die Feuerwehr habe die Kinder aus den Trümmern retten können. Für die Frau kam jede Hilfe zu spät.

Am Wochenende sind nach heftigen Wolkenbrüchen mehr als 200 Häuser in Bergdörfern in Süd-, Mittel und Ostrumänien überschwemmt worden, teilten die Behörden mit.

Seit knapp drei Wochen ziehen heftige Gewitter über Rumänien, sie verwandeln Bäche und kleine Flüsse innert kurzer Zeit in reissende Ströme. Mindestens sieben Menschen sind ums Leben gekommen, mehr als 4500 Häuser und Gehöfte wurden überschwemmt. Am Montag gab das Katastrophenschutzamt Hochwasseralarm für den Osten Rumäniens. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. August 2004

Schweizer Tourismus-Verband erwartet Aufschwung im laufenden Jahr

17.08.2004 12:19

BERN - Der Schweizer Tourismus-Verband (STV) erwartet für 2004 ein Umsatz- und Ertragsplus. Die wirtschaftliche Erholung in Europa, den USA und Japan soll laut STV mehr Gäste bescheren. Auch aus China erwartet der Tourismus-Verband einen grösseren Zustrom.

"Der im Jahr 2003 in Peking vereinbarte Authorized Destination Status (ADS) der Schweiz sollte sich mittelfristig positiv auf die Nachfrage aus China auswirken", schreibt der STV im Jahresbericht 2003. ADS vereinfacht den chinesischen Gästen die Einreise in die Schweiz ab diesem Sommer stark.

Der Start in die Wintersaison 2003/04 sei für den Schweizer Tourismus zwar schwierig gewesen, heisst es weiter. Die weiterhin angespannte Wirtschaftslage und die intensive Konkurrenz durch ausländische Destinationen führten zu einem weiteren Rückgang der Hotellogiernächte um 1 Prozent.

Doch für die Sommersaison 2004 seien die Aussichten erfreulicher, schreibt der STV. Dies führt der Verband vor allem auf die erwähnten ausländischen Faktoren zurück. Die Binnennachfrage dürfte das witterungsbedingte Spitzenresultat im Hitzesommer 2003 jedoch nicht mehr erreichen.

Für das Tourismus-Jahr 2003 konstatiert der Verband aber einen Rückgang auf knapp 65 Millionen Übernachtungen. Das waren 1,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Als Hauptgrund für die Einbusse bei den Logiernächten sieht der STV die "immer noch schlechte Wirtschaftslage im Berichtsjahr".

Doch gewissen Tourismusorten seien die aussergewöhnlichen Wetterbedingungen mit überdurchschnittlich viel Schnee und Sonnentage zu Gute gekommen, heisst es. Der Tagestourismus habe geboomt und die Seilbahnen hätten ein rekordverdächtiges Ergebnis erzielt. Damit sei das Produkt "Berge" als klassisches Ferienprodukt der Schweiz gur positioniert worden.

Quelle: sfdrs.ch, Dienstag, 17. August 2004

Deutsches Staatsdefizit liegt im ersten Halbjahr bei 4,0 Prozent

Das deutsche Staatsdefizit liegt im ersten Halbjahr 2004 bei 4,0 Prozent des Bruttoinlandprodukts. Das teilte das Statistische Bundesamt gemäss den vorläufigen Ergebnissen in Wiesbaden mit.

[sda] - Bleibt das Defizit der öffentlichen Hand auch im Gesamtjahr auf diesem Niveau, würde Deutschland erneut den Grenzwert des EU-Stabilitätspakts von 3,0 Prozent verfehlen.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 24. August 2004

Privatisierungen in Italien wieder salonfähig

Staatsverschuldung als Motor

Der erst seit wenigen Woche amtierende italienische Wirtschafts- und Finanzminister Domenico Siniscalco hat die Privatisierungspolitik in Italien wieder salonfähig gemacht. Der Staat will im November seine Mehrheitsbeteiligung beim Stromkonzern ENEL abgeben. Noch im Vorjahr hatte die Regierung Berlusconi das Privatisierungs- Thema aus der mittelfristigen Finanzplanung gestrichen.

tkb. Mailand, 10. August

Italiens Wirtschaftsminister, Domenico Siniscalco, will in den kommenden vier Jahren rund 100 Mrd. Euro an Privatisierungserlösen kassieren, um damit die Gesamtverschuldung des Staates von derzeit 106,2% des Bruttoinlandprodukts (BIP) auf unter 100% zu senken. Durch den Verkauf von 20% der ENEL-Anteile soll bereits im laufenden Jahr die Staatsverschuldung auf knapp unter 106% gedrückt werden. Der neuerliche Drang zur Privatisierung entspricht nicht so sehr einem Gesinnungswandel der Regierung als vielmehr der Not der Stunde: Italien ist das höchstverschuldete Land im Euro-Raum und weltweit gesehen anteilmässig der drittgrösste Schuldner. Durch Privatisierungen und den Verkauf von Staatsimmobilien soll nun der Schuldenberg abgebaut werden. Die finanzielle Lage Italiens droht sich übrigens auch im Hinblick auf das mögliche Anziehen der Zinskosten zuzuspitzen.

Der Staat blieb am Drücker

Insgesamt hat Italien seit Beginn der neunziger Jahre Privatisierungen im Wert von knapp 95 Mrd. Euro, rund 12% des BIP, umgesetzt. Damit liegt das Land nur knapp hinter Grossbritannien zurück. Die Zahl sagt hingegen wenig über den effektiven Privatisierungsgrad aus. Laut einer Untersuchung des Unternehmerverbandes (Confindustria) waren bisher nur rund ein Drittel der Privatisierungserlöse mit einer Übergabe der Führung an Private verbunden. Auch bisher dienten die Entstaatlichungen vorrangig dem Abbau der Staatsschulden.

Der für den November angekündigte Verkauf der ENEL-Anteile wird in Mailänder Finanzkreisen als Start für eine neue Privatisierungswelle gesehen. Zwar steht das Entstaatlichungsprogramm noch nicht schwarz auf weiss fest. Aus Regierungskreisen verlautet, dass auch die italienische Post demnächst privatisiert werden soll. Auch seien die 32%ige staatliche Beteiligung am Rüstungskonzern Finmeccanica bzw. die 30% Anteile beim Erdölmulti ENI (Ente Nazionale Idrocarburi) kein Tabu mehr. Die Fluggesellschaft Alitalia muss ohnehin in den kommenden zwölf Monaten weiter privatisiert werden. Zur Diskussion steht auch die «Zecca», die staatliche «Münz» und Papiergeld-Druckerei.

Umsetzung nicht garantiert

Inwieweit der parteilose Siniscalco seine Privatisierungsabsichten durchsetzen kann, bleibt offen, denn der koalitionsinterne Widerstand ist gross. Die Regierungspartei Alleanza Nazionale (AN) ist zentralistisch orientiert und ordnet dem Staat noch eine bedeutende Rolle in der Wirtschaft zu. So will die AN auch die konkursreife Fluggesellschaft Alitalia mit allen Mitteln retten. Ein Beschäftigungsabbau soll dabei möglichst vermieden werden. Vize-Wirtschaftsminister Mario Baldessari von der AN hat die Privatisierungsabsichten seines Ministers bereits stark kritisiert. Er drängt darauf, dass der Staat auch in Zukunft sein Vetorecht bei Entscheidungen in strategisch wichtigen Unternehmen beibehalten kann. Das in der «goldenen Aktie» verankerte Vetorecht ist z. B. bei Alitalia, Telecom Italia, Finmeccanica, ENEL und ENI gültig. Vorerst hat Siniscalco jedoch gepunktet und die dritte Privatisierungstranche des Stromkonzerns ENEL sichergestellt. Zweifellos gehörte der im Jahr 1999 erfolgte ENEL-Börsengang zu den erfolgreichsten Italiens. Damals wurden 32% der Anteile abgegeben. Der Staat kassierte 15 Mrd. Euro. Nun hoffen die Experten des Wirtschaftsministeriums, für die weiteren 20% Anteile bis zu 8 Mrd. Euro zu kassieren. Für das kommende Jahr wurde bereits der Börsengang des vom ENEL zu 100% kontrollierten Telekom-Unternehmens Wind bestätigt.

Berlusconi meist tatenlos

Jahrelang war Italien Musterschüler in Europas Privatisierungs-Szene, wie die erwähnten Erlöse im verflossenen Jahrzehnt belegen. Die Bankstiftungen beispielsweise sind der Auflage, bis 2005 die Beteiligungen bei den Kreditinstituten unter 50% zu senken, weitgehend nachgekommen. Nur wenige Regionalbanken stehen noch unter Mehrheitskontrolle der Stiftungen. Seit dem Amtsantritt von Regierungschef Berlusconi (2001) aber wurden, abgesehen von den Börsengängen mehrerer kommunaler Versorgungsbetriebe, nur zwei grössere Entstaatlichungen vorgenommen: der Verkauf der Ente Tabacchi Italiano (ETI) an den britisch-amerikanischen BAT-Konzern und das im Juni erfolgte IPO der ENEL-Stromnetztochter Terna. Der ETI-Verkauf war bereits von der Vorgängerregierung eingeleitet worden, das Terna- IPO war ein «Muss», da das Liberalisierungsdekret den Abbau der Beteiligung am halbstaatlichen ENEL auf 20% des Kapitals vorsieht.

Quelle: www.nzz.ch, Mittwoch, 11. August 2004

154. Es wird das etwa zum gleichen Zeitraum sein, wenn in den USA der weltberühmteste Feuerwehrmann Paul ‹Red› Adair im Alter von 89 Jahren aus dem Leben scheidet.
155. Es handelt sich dabei um den Mann, der bereits in den 1950er-Jahren durch das Bekämpfen und Löschen von Gasbränden und Oilquellenbränden usw. weltbekannt wurde.
156. Später wurde er auch deshalb weiter bekannt, weil er nach dem ersten Bush-Golf-Krieg in bezug der Löschtechnik für die vom irakischen Militär ausgelösten Oilquellenbrände in Kuwait die massgebende Person war.
157. Sein Ableben erfolgt in jenem Zeitraum, wenn in Griechenland im Golf von Korinth eine grosse Verbindungsbrücke zur Peloponnesos resp. zur südlichen Halbinsel eröffnet wird.
158. Du kennst dich dort ja aus, denn du hast ja einige Zeit in Korinthos gelebt und dort auch geheiratet.

Feuerwehrmann Red Adair gestorben

HOUSTON - Der "Höllenkämpfer" Red Adair, der berühmteste Feuerwehrmann der Welt, ist tot. Der Mann, der es mit brennenden Ölquellen und Bohrinseln aufnahm, starb nach Angaben seiner Familie mit 89 Jahren in seiner Heimatstadt Houston.

Der Brandbekämpfer mit den feuerroten Haaren war durch das Eindämmen katastrophaler Grossfeuer auf der ganzen Welt berühmt geworden. "Gebt mir genügend Dynamit und ich blase euch das Höllenfeuer aus", sagte der furchtlose Texaner einmal.

Adair, der auch der "fliegende Feuerwehrmann" genannt wurde, löschte im Laufe seiner 35-jährigen Karriere mehr als 2000 Brände. Er bekämpfte sie mit einer von ihm entwickelten Technik dabei kamen Sprengstoff und schwere Geräte zum Einsatz.

Zu Adairs spektakulärsten Missionen zählte sein Einsatz während des Golfkrieges 1991. Im Alter von 76 Jahren war er in Kuwait beim Löschen der Ölquellen beteiligt, die Saddam Hussein in Brand stecken liess.

Als Sohn eines Schmieds kam Adair früh mit Feuer und Flammen in Kontakt. Um dem Vater in der Schmiede zu helfen, liess der kleine Junge alles andere liegen.

Nachdem er sich zuerst als Schienenbauer versucht hatte, fing Adair 1938 bei der Firma Otis Pressure Control Company an. Sein Job war es, den Druck in den Erdölquellen zu kontrollieren. 1939 wurde Adair bei einer Explosion rund 15 Meter hoch in die Luft geschleudert.

Nachdem er wieder auf dem Boden gelandet war, stand er sofort auf und fuhr mit der Arbeit fort. Während des Zweiten Weltkrieges kümmerte sich der "fliegende Feuerwehrmann" um die Entschärfung nicht gezündeter Bomben im Pazifik.

1959 gründete Red Adair seine gleichnamige Firma, die sich auf das Löschen brennenden Öls spezialisierte und Adair wurde zum weltweit besten Experten auf diesem Gebiet. 1962 gelangte er international zu Ruhm, als er in der Sahara brennende Ölquellen löschte, deren Flammen zuvor 167 Tage ungebändigt loderten.

Auch das Feuer auf der Ölplattform Piper Alpha in der Nordsee 1988 mit 167 Todesopfern konnte Adair beenden. Erst 1994 setzte sich der raubeinige Texaner auf seiner Ranch zur Ruhe.

Quelle: www.tages-anzeiger.ch, Sonntag, 8. August 2004

Neue Hängebrücke fertig: Griechenland läuft sich warm für Olympia

Athen (dpa) Eine der längsten Hängebrücken der Welt ist nahe der westgriechischen Hafenstadt Patras fertig gestellt worden und wird am 12. August für den Verkehr freigegeben. Die rund 2500 Meter lange Brücke "Harilaos Trikoupis" verbindet das westgriechische Festland bei Antirrion mit dem Westen der Halbinsel Peloponnes. Rund 15 000 Griechen feierten in der Nacht zum Sonntag die Fertigstellung des rund 800 Millionen Euro teuren Bauwerks mit einem fünfstündigen Konzert bekannter einheimischer Pop- und Kult-Sänger. Um Mitternacht gab es ein spektakuläres Feuerwerk. Am Sonntagabend sollte auch das Olympische Feuer über die Brücke getragen werden - von Otto Rehhagel, dem deutschen Erfolgstrainer der griechischen Fußballnationalmannschaft.

"Es handelt sich um einen Jahrhunderttraum, der nun endlich verwirklicht wird", schreibt die Athener Presse. Bisher mussten Autofahrer eine Fähre nutzen. Die Überfahrt dauerte 40 Minuten. Immer wieder wurde der Fährverkehr wegen stürmischer Winde in der Meeresenge vor der Hafenstadt Patras eingestellt. Mit Inbetriebnahme der Brücke wird die Überfahrt nur etwa fünf Minuten dauern. Das Bauwerk kann nach Angaben des französisch-griechischen Konsortiums "Gefyra", das die Brücke baute, Erdbeben der Stärke 7,5 auf der Richterskala aushalten.

Quelle: www.moz.de, Sonntag, 8. August 2004

159. Und ...

Billy Moment bitte. Was du sagst, hat natürlich seine Richtigkeit, doch damit sind ja auch Geschehnisse verbunden, und zwar nicht nur in bezug auf meine Person, sondern auch historisch, was vielleicht für alle interessant ist, die später unser Kontaktgespräch lesen. Was meinst du dazu?

Ptaah
160. Das dürfte so sein, ja.
161. Wenn du also erzählen willst?

Billy Zwar dachte ich, dass du das besser könntest, weil du sicher viel mehr weisst als ich. Aber wie du willst: Als ich 1964, am Freitag, den 25. Dezember meine spätere Frau in Thessaloniki in Griechenland kennenlernte, geschah das durch eine Frau namens Vula, die aus Korinthos stammte, wo auch ihre Eltern noch lebten. Am Montag, den 25. Januar 1965 feierten meine Braut und ich eine schlichte Verlobung, wobei ich dann auch unerfreuliche Einblicke in das Leben ihrer Familie gewann, die uns alle Unbill in den Weg warf, um uns wieder zu trennen. Heimlicherweise, meine Braut war damals erst 17 Jahre alt, besorgten wir uns alle Papiere, deren 22 verschiedene, um heiraten zu können, wofür wir erstlich ja die schriftliche Erlaubnis der Eltern hatten, die diese dann aber wieder zurückziehen wollten, indem sie unsere Heiratspapiere auf der Behörde in Saloniki deponierten. In der Zeit, als ich in Thessaloniki lebte, verdiente ich meinen Lebensunterhalt damit, indem ich weitherum elektronische Geräte wie Musikboxen in Kaffeehäusern sowie Radios und Metallsuchgeräte usw. reparierte, nebst dem, dass ich Hemden verkaufte. Das Zusammenleben mit der Familie wurde innerhalb kurzer Zeit unerträglich, wobei der Vater meiner Braut, Georgios, mich und sie mit einem Messer abstechen wollte, zu dessen Zweck er extra aus dem Lungensanatorium von Katharini, in dem er krankheitshalber eingeliefert war, nach Saloniki kam. Und da sich die Verhältnisse praktisch von Stunde zu Stunde verschlimmerten, entführte ich am Donnerstag, den 25. Februar 1965 meine Braut und verschwand mit ihr nach Korinthos, wo wir Unterschlupf bei Vulas Eltern fanden, die ebenfalls wieder nach Korinthos gezogen war, weil ihr deutscher Mann in Thessaloniki infolge schwerer Betrügereien verhaftet und später zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Das aber, dass ihr Mann ein Betrüger war, wussten weder Vula noch meine Braut und ich, weshalb wir natürlich aus allen Wolken fielen, als sich die Verhaftung ergab. Natürlich erstatteten die Mutter, Efrossini, und der Vater, Georgios, Anzeige gegen mich, weshalb ich international

RED ADAIR

Der berühmteste Feuerwehrmann ist tot

Der «Höllenkämpfer» Red Adair, der berühmteste Feuerwehrmann der Welt, ist tot, wie gestern bekannt wurde. Der Mann, der es mit brennenden Ölquellen und Bohrinseln aufnahm, starb mit 89 Jahren.

HOUSTON. Der Brandbekämpfer mit den feuerroten Haaren war durch das Eindämmen katastrophaler Grossfeuer auf der ganzen Welt berühmt geworden. «Gebt mir genügend Dynamit, und ich blase euch das Höllenfeuer aus», sagte der furchtlose Texaner einmal. Adair, der auch der «fliegende Feuerwehrmann» genannt wurde, löschte im Laufe seiner 35-jährigen Karriere mehr als zweitausend Brände. Er bekämpfte sie mit einer von ihm entwickelten Technik dabei kamen Sprengstoff und schwere Geräte zum Einsatz. Zu Adairs spektakulärsten Missionen zählt sein Einsatz während des Golfkrieges 1991. Im Alter von 76 Jahren löschte er mit anderen in Kuwait die Ölquellen, die Saddam Hussein in Brand stecken liess.

Als Sohn eines Schmieds kam Adair früh mit Feuer und Flammen in Kontakt. Um dem Vater in der Schmiede zu helfen, liess der kleine Junge alles andere liegen. Nachdem er sich zuerst als Schienenbauer versucht hatte, fing Adair 1938 bei der Firma Otis Pressure Control Company an. 1939 wurde Adair bei einer Explosion 15 Meter hoch in die Luft geschleudert. Nachdem er wieder auf dem Boden gelandet war, stand er sofort auf und fuhr mit der Arbeit fort, wie berichtet wird. Während des Zweiten Weltkrieges kümmerte sich der «fliegende Feuerwehrmann» um die Entschärfung nicht gezündeter Bomben im Pazifik.

1959 gründete Red Adair seine gleichnamige Firma, die sich auf das Löschen brennenden Öls spezialisierte. 1962 erlangte der Feuerwehrmann endgültig internationalen Ruhm, als er in der Sahara brennende Ölquellen löschte, deren Flammen zuvor 167 Tage ungebändigt loderten: Das Feuer sei so monströs gewesen, dass es der Astronaut John Glenn sogar vom All aus auf der Erde wüten sah, hiess es. Auch das Feuer von 1988 auf einer Ölplattform in der Nordsee mit 167 Todesopfern konnte Adair löschen.

«Es macht schon Angst: der Krach, das Prasseln und Schütteln», räumte Adair einmal nach einem Einsatz ein. Aber Aufgeben war nicht sein Stil. Bis ins hohe Alter löschte er Feuer um Feuer; erst 1994 setzte sich der raubeinige Texaner nahe Houston zur Ruhe. Adairs Leben war auch die Vorlage für den Streifen «Hellfighter» («Höllenkämpfer», 1968), in dem John Wayne die Titelrolle spielte. Er habe einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, scherzte Adair in einem Interview in den neunziger Jahren: «Er wird mir einmal einen Platz mit einer Klimaanlage geben, damit ich dann keine Feuer mehr löschen muss.» *(sda)*

Bild: key

Red Adair, der «fliegende Feuerwehrmann», löschte über zweitausend Brände.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. August 2004

wegen Menschenraub resp. Mädchenraub ausgeschrieben und gesucht wurde, eben weil ich meine minderjährige Braut geklaut und entführt hatte. Natürlich konnte dann in Korinthos der Astinomia resp. der Polizei unsere Anwesenheit bei Vulas Familie nicht verborgen bleiben, weshalb sie bei uns am Samstag, den 20. März 1965 erschien und uns in einem Jeep zur Polizeistation mitnahm. Auf dem Polizeiposten wurde ich dann durch den obersten Chef mit der Anzeige des Menschenraubes konfrontiert, woraufhin ich natürlich die ganze Geschichte des Familienterrors erzählte. Daraufhin telephonierte der Polizeichef gut eine Stunde mit der Polizei in Thessaloniki, die offenbar die Familienverhältnisse meiner Braut kannte und also alles bestätigte. Nach Beendigung des Telephonats grinste der Mann und erklärte, dass wir frei seien und dazu sehen sollten, dass wir zu den Heiratspapieren kommen würden. Bis das soweit sei, arrangiere er alles mit dem Pfarrer seiner Kirche, damit wir sofort heiraten könnten, sobald wir im Besitze der Papiere seien. Dabei machte er uns klar, dass wir so schnell wie möglich nach Thessaloniki gehen und von der Behörde unter der Ausrede die Papiere abholen sollen, dass diese von den Eltern benötigt würden. Er selbst, so sagte er, würde am nächsten Montag dem Verantwortlichen der Behörde telephonieren, damit sich alles arrangieren lasse. Ausserdem erklärte er, dass wir die Papiere kopieren und dann die Kopien zur Behörde zurückbringen, die Originale jedoch zu ihm, dem Polizeichef, nach Korinthos bringen müssten. Zwei Tage später, am Montag, den 22. März, machten sich meine Braut und ich per Autostopp auf den Weg nach Saloniki, wo wir am Morgen des 23. März eintrafen und tatsächlich die Papiere bei der Behörde erhielten. Wie geraten vom Polizeichef, fertigten wir sofort Kopien an, brachten diese zurück zur Behörde und verschwanden mit den Originalen nach Korinthos und brachten sie zur Polizei. Das war dann am Mittwoch, den 24. März 1965. Dann ging alles sehr schnell: Der Polizeichef schickte uns heim, während er losfuhr, um mit dem Pfarrer und der Behörde alles zu regeln. Schon drei Stunden später kam er zu uns und berichtete, dass alles bestens arrangiert sei, so wir am nächsten Tag, Donnerstag, den 25. März 1965, heiraten könnten. Wenn das geschehen sei, dann lasse er uns offiziell durch seine ‹Streitkräfte› abholen, wie er belustigt sagte. Gesagt getan: Es war wohl um 10.00 Uhr, als vor dem Traualtar – weil es in Korinthos damals nicht anders möglich war – die Trauzeremonie vollzogen wurde, wonach wir gleich anschliessend mit dem Polizeichef, der in ziviler Kleidung bei der Vermählung anwesend war, zur Behörde fuhren, um auch das Amtliche zu regeln. Danach brachte er uns heim und erklärte, dass er nun pro forma seine bewaffneten ‹Krieger› vorbeischicke, um uns resp. mich als Mädchenentführer offiziell zu verhaften. Dabei solle ich dann die Heiratsurkunde mitnehmen. OK. Zwanzig Minuten später fuhr ein Polizeijeep vor, aus dem vier mit Maschinenpistolen Bewaffnete entstiegen. Und da wir vor dem Haus bereits auf sie gewartet hatten, ging die Sache schnell. Wir stiegen ein und fuhren zur Polizeistation, wo uns der Chef grinsend empfing und hereinbeorderte. Dann machte er mir unter mehreren Zeugen offiziell bekannt, dass ich wegen Mädchenentführung usw. verhaftet sei. Wie besprochen reichte ich ihm dann die Heiratsurkunde und erklärte ihm, dass das von mir entführte Mädchen meine inzwischen angetraute Frau sei, denn ich habe sie nur entführt, um sie zu heiraten und um sie aus den Klauen ihrer bösartigen Mutter zu befreien, die die Haupträdelsführerin beim Familienterror sei. «So, so», meinte daraufhin der Polizeichef, flankiert von irgendwelchen Gesetzesvertretern, die seinen Worten fleissig Beifall zollten, «da sieht die Sache ja anders aus. Und uns ist nichts bekannt, dass das Entführen der eigenen Frau eine strafbare Handlung sein soll. Da muss irgendwie ein Irrtum vorliegen. Gehen Sie daher ihrer Wege – und herzliche Gratulation.» Das waren in etwa seine Worte, die noch durch die anwesenden Gesetzesvertreter bestätigt wurden, womit es sich dann hatte und wir mit vielen Glückwünschen unseres Weges gehen konnten. Doch nun noch zu Korinthos und dem Peloponnes, darüber ist folgendes zu sagen: Korinthos ist die Hauptstadt des Verwaltungsbezirks und liegt im Nordosten des Peloponnes. Die Stadt hat etwa 30 000 Einwohner und liegt am Golf von Korinth. Das ist ein Meeresarm von etwa 130 Kilometer Länge, und dieser trennt Mittelgriechenland vom Peloponnes. Korinth hat einen künstlichen Kanal, den Kanal von Korinth, der etwa 6,35 Kilometer lang und rund 24,5 Meter breit ist und in den Jahren 1881 bis 1893 gefertigt wurde. Im 10. Jahrhundert v. Chr. wurde die Stadt von den Dorern gegründet und war in der Antike nach Athen die bedeutendste und reichste Handelsstadt im Süden Griechenlands. Korinthos hat auch eine reiche Geschichte in bezug des Korinthischen Krieges und in bezug auf die Herrschaft durch die Römer und Makedonier sowie durch die Byzantiner, die Türken, Kreuzfahrer und Venezianer usw. Der Korinthische Krieg dauerte 9 Jahre, von 395 bis 386 v. Chr. denke ich, und wurde gegen Sparta geführt, und zwar gemeinsam mit Athen, Argos und Theben. Als die Makedonier vertrieben waren, gehörte Korinthos etwa ab dem Jahr 243 v. Chr. dem Achaiischen Bund an, wonach dann die Römer im Jahr 146 v. Chr. die Stadt zerstörten. Erst im Jahr 44 v. Chr. wurde durch die Römer die Stadt dann neu besiedelt, und zwar als sogenannte römische Bürgerkolonie. Das nebst dem, dass die Stadt auch durch

die sogenannten Korintherbriefe im Neuen Testament bekannt wurde. Das Gebiet von Korinthos ist stark erdbebengefährdet, folglich die Stadt anno 1858 auch zerstört wurde, wonach Nea Korintos resp. Neu Korinthos 6 Kilometer entfernt nordöstlich der zerstörten Stadt neu erbaut wurde. Wenn ich mich richtig erinnere, gehört Korinthos erst seit 1830 oder so zu Griechenland, ehe die Türken abzogen, die seit etwa 1458 die Besatzer waren. Und in bezug des Peloponnes ist zu sagen, dass dieser erst durch den Kanal resp. den Isthmus von Korinth mit Mittelgriechenland verbunden ist. Der Kanaldurchstich erfolgte, wie ich schon erwähnte, von 1881 bis 1893. Die Halbinsel hat etwa 700 000 Einwohner, und der Verwaltungsbezirk ist Tripolis. Über die Geschichte des Peloponnes ist mir nicht viel bekannt, doch weiss ich, dass in antiker resp. in archaischer Zeit bedeutende politische und kulturelle Zentren bestanden, wie z.B. Olympia, Mykene und Sparta usw. Es gab auch den sogenannten Peloponnesischen Krieg zwischen Sparta und Athen, was in der Zeit von 431 bis 404 v. Chr. war, wenn ich mich recht entsinne. Dabei ging es um die Vorherrschaft von Griechenland. Nebst dem gibt es aber noch verschiedene andere Kriegsgeschichten, wie z.B. der Archidamische Krieg, gemäss Archidamis II., König von Sparta, doch sind mir diese Geschehen nicht besonders geläufig. Der Name Peloponnes beruht meines Wissens auf Pelops, der gemäss der griechischen Mythologie der Sohn des Zeus-Sohnes Tantalos und einer Nymphe war. Tantalos war der Liebling und Vertraute der Götter, wurde jedoch von diesen in die Unterwelt gestürzt, wo er dürstend im Wasser stehen muss, das immer dann zurückweicht, wenn er trinken will. Ausserdem hängen über ihm Zweige mit Früchten, die ebenfalls immer dann zurückschnellen, wenn er von ihnen essen will. Diese Strafe muss Tantalos gemäss dem griechischen Mythos darum erleiden, weil er seinen Sohn Pelops schlachtete und den Göttern als Speise vorgesetzt hatte, womit er deren Allwissenheit prüfen wollte. Der vom eigenen Vater Getötete wurde dann von den Göttern wiederbelebt. Dieser gewann dann durch einen Betrug Hippodameia zur Frau, die Tochter des Königs Oinomaos. Hippodameia gebar dann Pelops zwei Kinder, Atreus und Thyestes, während er in Südgriechenland ein mächtiger König wurde. Das ist das, woran ich mich erinnere, was ich vom Gelernten in bezug auf die griechische Mythologie, von der Geschichte um Korinthos und in bezug auf den Peloponnes noch weiss. Ob dabei die Jahreszahlen stimmen, wie ich sie genannt habe, und ob die Zusammenhänge auch richtig zutreffen, das ...

Ptaah
162. Alles stimmt mit meinen Kenntnissen überein.
163. Sei getrost, dein Erinnerungsvermögen ist gut.
164. Aber lass mich jetzt weiterfahren bei den Voraussagen, wie du sie bis Ende des Monats August gewünscht hast.

Billy Wenn du genügend Zeit hast, dann möchte ich dich vorher noch etwas fragen, das mir wichtig erscheint.

Ptaah
165. Du kannst deine Frage vorbringen, denn ich bin heute nicht so sehr in Eile.

Billy Meine Frage geht dahin: Schon seit geraumer Zeit wird darüber befunden, ob die NATO ausserhalb Europas Einsätze führen soll. Weisst du, ob sich die NATO nun wirklich auch ausserhalb Europas in fremde Händel einmischen wird?

Ptaah
166. Das wird tatsächlich der Fall sein, denn die NATO-Beschlüsse gehen dahin, dass ein sogenanntes NATO-Eurocorps bereits in der ersten Hälfte des kommenden Monats August zum Einsatz in Afghanistan kommen wird, und zwar mit multinationalen Militärkräften, die unter französischem Kommando stehen werden.

Billy Absolut sicher?

Ptaah
167. Es handelt sich um eine Vorausschau, folglich also keinerlei Zweifel daran besteht.
168. Leider wird dadurch ganz Europa, zumindest aber jene Länder, die militärische Kräfte bei diesem Einsatz stellen, durch Terrorismus nicht verschont bleiben.

169. Im Zusammenhang mit der Al Qaida-Terrororganisation werden sich diesbezüglich in absehbarer Zeit ebenso unerfreuliche Dinge ergeben wie bei jenen Ländern, die im Irak Militärkräfte zur Unterstützung der Amerikaner und Briten stellen.

Eine Serie schwerer Explosionen erschüttert Bagdad

Eine Serie schwerer Explosionen hat die irakische Hauptstadt Bagdad erschüttert. Die Detonationen waren am frühen Morgen aus dem Schiitenviertel Sadr City zu hören.

[sda] - Das berichteten Reporter der Nachrichtenagentur AFP. Kurz nach den Explosionen um 07.00 Uhr Ortszeit (05.00 Uhr MESZ) überflogen Helikopter der US-Armee die Gegend im Nordosten von Bagdad.

Dort war am Montag eine nächtliche Ausgangssperre zwischen 16.00 Uhr und 08.00 Uhr (Ortszeit) verhängt worden, nachdem sich in den vergangenen Tagen Anhänger des radikalen Schiitenführers Moktada El Sadr und US-Truppen schwere Gefechte geliefert hatten.

Auch in Nadschaf kam es nach Angaben der Nachrichtenagentur AFP zu heftigen Gefechten. Vom Friedhof der heiligen Schiitenstadt waren am Morgen das Feuer von Panzern, Mörsergranaten und automatischen Waffen zu hören.

Seit Donnerstag wurden in Nadschaf und in der Umgebung mindestens 360 schiitische Kämpfer getötet, wie das US-Militär am Montag mitteilte.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Zwei Tote bei Bombenanschlägen in Istanbul

Vier Terroranschläge haben die türkische Millionenmetropole Istanbul erschüttert. Bei Explosionen in zwei Altstadt-Hotels und in einer Gasabfüllanlage wurden zwei Menschen getötet und sieben weitere verletzt.

[sda] - Die Sprengsätze in den Hotels explodierten gleichzeitig um 02.00 Uhr Ortszeit (01.00 Uhr MESZ) innerhalb der beiden Gebäude. In der Gasabfüllanlage gingen zwei Bomben hoch, richteten aber nur Sachschaden an.

In einem der Hotels habe es zuvor eine anonyme Bombenwarnung gegeben, berichteten türkische Medien. Dem Anschein nach habe es sich um einen "terroristischen Angriff" gehandelt, sagte Istanbuls Polizeipräsident Celalettin Cerrah. Hinweise auf die Bombenleger gab es zunächst nicht.

Bei den beiden Todesopfern handelt es sich um einen Iraner und einen 31-jährigen Türken. Das meldete die türkische Nachrichtenagentur am Dienstagmorgen. Laut dem Fernsehsender CNN-Türk wurden bei den Explosionen zudem zwei Niederländer, zwei Chinesen, eine Ukrainerin, ein Turkmene und ein Türke verletzt.

Fernsehbilder zeigten, dass in einem der Hotels eine ganze Zimmerwand herausgebrochen war. Verletzte wurden zum Teil nur mit Unterwäsche oder Shorts bekleidet auf Tragen in Krankenwagen transportiert.

Eines der beiden Hotels, das "Pars Oteli" im Stadtviertel Laleli, hatte nach Angaben von Mitarbeitern wenige Minuten zuvor einen anonymen Anruf erhalten. "In Zimmer 305 befindet sich eine Bombe", soll der Anrufer gesagt haben. In beiden Hotels hielten sich zum Zeitpunkt der Explosionen zusammen rund 60 Gäste auf.

In der Gasabfüllanlage im Istanbuler Aussenbezirk Esenyurt explodierten im Abstand von 30 Minuten zwei Bomben. Unbekannte hätten den Aussenzaun durchschnitten und die beiden Sprengsätze auf dem Gelände deponiert. "Es gab Gasgeruch, aber es besteht jetzt keine Gefahr mehr", teilte die Firma mit.

Istanbul war bereits im vergangenen November von mehreren Bombenschlägen erschüttert worden, bei denen mehr als 60 Menschen ums Leben kamen. Zu den Anschlägen bekannten sich Moslem-Extremisten der El-Kaida-Organisation.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Britischer Journalist war Opfer von Scheinhinrichtung

Der in Irak vorübergehend entführte britische Journalist James Brandon war nach eigenen Angaben Opfer einer Scheinhinrichtung.

[sda] - Während seiner Geiselnahme hätten vier seiner Kidnapper Schusswaffen an seinen Kopf gehalten, berichtete der 23-Jährige in der britischen Sonntagszeitung "Sunday Telegraph". Dabei sei er gefragt worden, ob er ein amerikanischer oder israelischer Spion sei.

"Alles, was ich fühlte, war die Mündung einer Pistole, die einer der Entführer an meine Schläfe presste." Dann habe einen Moment lang Ruhe geherrscht, die "nur Sekunden später vom fürchterlichen Metallklick des Auslösers unterbrochen wurde".

Brandon war am Freitag nach Appellen von Mitarbeitern des radikalen Schiitenführers Muktada el Sadr freigelassen worden.

Der französische General Jean-Louis Py ist neuer Kommandeur der Internationalen Schutztruppe in Afghanistan. Foto: dpa

Afghanistan

Europäer übernehmen Kommando in Kabul

Seit Montag führt das Eurokorps die Internationale Schutztruppe in Afghanistan (Isaf) und beginnt damit seinen ersten Einsatz außerhalb Europas. Der neue Isaf-Kommandeur, der französische General Jean-Louis Py, sicherte den Afghanen Unterstützung für die erste freie Präsidentenwahl in der Geschichte des Landes am 9. Oktober zu.

Die Taliban haben eine Verschärfung ihres Terrors vor der Wahl angekündigt. Isaf-Kommandeur Py sagte bei der Übergabezeremonie am Montag in Kabul, die Mission sei eine Herausforderung und eine große Ehre.

Er sagte, eine erfolgreiche Präsidentenwahl werde den Weg für eine faire und demokratische Parlamentswahl bereiten, die auf April kommenden Jahres verschoben worden ist. Der bisherige Isaf-Kommandeur, der kanadische General Rick Hillier, versprach: „Die Nato und die Internationale Gemeinschaft werden Afghanistan nicht verlassen, bevor unsere Aufgabe nicht erledigt und die afghanische Nation stark genug ist, auf eigenen Füßen zu stehen."

Der bisherige Isaf-Vizekommandeur, der deutsche Generalmajor Wolfgang Korte, hält einen Einsatz der Friedenstruppe in Afghanistan auch noch Jahre nach den ersten freien Wahlen dort für notwendig. „Wer glaubt, dass wir hier in den nächsten fünf Jahren alles abbauen und die Afghanen sich selbst überlassen können, der ist ein Illusionist", sagte er in Kabul.

„Die Sicherheitslage in Afghanistan ist relativ ruhig, aber sicherlich nicht stabil." Vor der Wahl würden Gruppierungen wie die Taliban „ihre Aktivitäten möglicherweise nochmal verstärken", sagte Korte. Die Angriffe könnten sich vermehrt auf „weiche Ziele" wie Wahl- oder Entwicklungshelfer richten.

Das aus der deutsch-französischen Brigade hervorgegangene Korps mit Sitz im französischen Straßburg umfasst Soldaten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien und Luxemburg. Der seit einem Jahr von der Nato geführten Isaf gehören derzeit rund 6500 Soldaten an.

Mit rund 2000 Soldaten stellt die Bundeswehr das größte Kontingent. Der kanadische General Hillier führte die Isaf sechs Monate lang. Die Kommandoübergabe an das Eurokorps war ursprünglich für Mittwoch geplant, wurde aus Sicherheitsgründen aber auf Montag vorgezogen.

Quelle: www.sueddeutsche.de, Montag, 9. August 2004

Neun Tote bei Selbstmordanschlag südlich von Bagdad

Bei einem Selbstmordanschlag südlich der irakischen Hauptstadt Bagdad sind neun Menschen ums Leben gekommen. Neben vier Attentätern wurden fünf Polizisten getötet, wie ein hoher Polizeibeamter in Mahawil sagte.

[sda] - Ein Sprecher des Bagdader Innenministeriums hatte zuvor von mindestens fünf Toten gesprochen. 20 weitere Menschen seien verletzt worden, als ein Selbstmordattentäter seinen Kleinbus vor einer Polizeiwache in Mahawil in die Luft gesprengt habe.

Wenige Minuten zuvor seien bewaffnete Männer in einem Auto vor der Polizeistation vorgefahren und hätten auf die Polizisten vor dem Gebäude geschossen, sagte der Ministeriumssprecher. Die Beamten hätten das Feuer erwidert, und die Angreifer seien geflohen.

'Fünf Minuten später kam ein Kleinbus direkt auf die Polizeiwache zu", sagte der Sprecher. Die Polizisten hätten vergeblich versucht, den Selbstmordattentäter aufzuhalten. Durch die frühzeitige Abwehr des Attentäters sei aber ein schlimmeres Blutbad verhindert worden, sagten Polizisten.

In Nadschaf wurde beim Beschuss eines Spitals am Morgen ein Arzt getötet. Vier Mitarbeiter seien schwer verletzt worden, als fünf Raketen in das Hauptspital der Stadt eingeschlagen seien, sagte ein Sprecher des irakischen Gesundheitsministeriums in Bagdad.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 5. August 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 15. August 2004

170. Japan wird Tote und Verletzte zu beklagen haben, denn unserer Vorausschau gemäss ereignet sich dort in Mihami ein Kernreaktorunfall, der sich durch einen Schaden an der Kühlwasseranlage ergibt.
171. Im Monat August steigt in ganz Europa die Waldbrandgefahr infolge grosser Hitze und Trockenheit, während weltweit schwere Unwetter drohen und auch die Tendenz für vermehrte Abstürze von allerlei Fluggeräten gegeben sein wird, und zwar sowohl durch Terrorakte wie auch durch mechanische und elektronische Schäden bei den Fluggeräten, was natürlich eine ganze Reihe Menschenleben fordert.

Waldbrand in Südwestfrankreich vernichtet 500 Hektar Forst

Ein Waldbrand hat in Südwestfrankreich am Sonntag rund 500 Hektar Nadelwald vernichtet. Mehr als 300 Feuerwehrleute waren mit 70 Löschzügen und fünf Löschflugzeugen im Einsatz, um gegen die Flammen in der Region Médoc westlich von Bordeaux anzukämpfen.

[sda] - Zwölf Feuerwehrleute erlitten nach Angaben eines Sprechers Rauchvergiftungen, drei von ihnen mussten ins Spital. Bis zum späten Abend konnte das Feuer weitgehend unter Kontrolle gebracht werden. Rund 200 Brandschützer sollten jedoch auch die Nacht über im Einsatz bleiben, um ein Wiederaufflammen zu verhindern.

Die Brandursache war zunächst unklar. In der Region ist seit Anfang des Monats kein Tropfen Regen mehr gefallen, die Temperaturen liegen derzeit bei rund 35 Grad Celsius. In mehreren Regionen Südfrankreichs hatte es in den vergangenen Wochen bereits Waldbrände gegeben.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 9. August 2004

UNFALL IN JAPANISCHEM KERNKRAFTWERK

270 Grad heisser Dampf tötet vier Arbeiter

Ein Unfall in einem japanischen Atomkraftwerk hat vier Todesopfer gefordert. Sieben weitere Arbeiter sind schwer verletzt.

TOKIO. Aus einem Leck war heisser Dampf im Innern des Gebäudes ausgetreten. Die Opfer erlagen ihren schweren Verbrennungen, wie ein Sprecher der Präfektur Fukui, Takanori Amimoto, mitteilte. Radioaktive Strahlung sei zu keinem Zeitpunkt ausgetreten.

Keine radioaktive Strahlung

Das Loch entstand durch einen Mangel an Kühlwasser in der Turbine des Reaktors in Mihama, 320 Kilometer westlich von Tokio, wie ein Sprecher des Kraftwerksbetreibers Kansai Electric Power (KEPCO) erläuterte. Die Anlage habe sich automatisch abgeschaltet. Der ausgetretene Dampf sei 270 Grad Celsius heiss gewesen. Von den sieben Verletzten befänden sich laut Polizeibehörden zwei in sehr kritischem Zustand.

Die Anlage in Mihama wurde 1976 in Betrieb genommen. Zwei weitere Reaktoren arbeiteten dort normal weiter, teilte die Verwaltung mit. «Es gab keinen radioaktiven Dampf und keine Gefahr für die Umwelt», sagte Behördensprecher Nobutake Masaki. Der Dampf sei zudem nur im Innern des Gebäudes ausgetreten. Der Zwischenfall ist der zweite tödliche in einem japanischen Atomkraftwerk seit fünf Jahren. 1999 kamen in der Anlage Tokaimura nordöstlich von Tokio zwei Arbeiter ums Leben. Hunderte weitere Menschen waren betroffen, als Strahlung aus einem Leck austrat. Der Unfall hatte das Vertrauen der Bevölkerung in die Sicherheit der heimischen Atomkraftanlagen schwer erschüttert. Dennoch hielt Japan eisern an der Atomenergie fest. Es bezieht ein Drittel seiner Energie aus der Kernkraft.

Gefahr durch alte Kraftwerke

Schon 1991 war in einem anderen Reaktor des Kraftwerks Mihama ein Rohr in einem Dampfgenerator gebrochen, wodurch 55 Tonnen an radioaktivem Wasser aus dem Hauptkühlsystem in das Sekundärsystem der Turbine ausliefen. Das Atomkraftwerk in Mihama ist KEPCOs älteste Anlage. Der erste Reaktor ging schon 1970 ans Netz. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. August 2004

Unwetter in Südösterreich - Allein sieben Millionen Euro Hagelschaden
Zwei Verletzte - Überflutungen im Bezirk Weiz - Überschwemmte Straßen und Murenabgänge im Lavanttal

Schwere Unwetter haben zum wiederholten Mal in diesem Sommer Teile von Kärnten und der Steiermark heimgesucht. Kirschgroße Hagelkörner vernichteten Montagabend die Ernte von Landwirten, Gärtnern, Obst- und Weinbauern. Nach Angaben der Österreichischen Hagelversicherung beläuft sich der Schaden auf rund sieben Mio. Euro. Auf der Südautobahn bei Gleisdorf musste die Straßenmeisterei mit einem Schneepflug ausrücken, um die bis zu 20 Zentimeter hoch liegenden Hagelschloßen zu beseitigen.

Vom Hagel besonders stark betroffen waren in der Steiermark die Bezirke Weiz und Graz-Umgebung. Hier wurden vor allem Saatmais, Kürbis-, Obst- und Weinkulturen zerstört. Ebenfalls betroffen war das Grünland und Ackerbaugebiet rund um Knittelfeld sowie die Region um Neumarkt und St. Marein. Insgesamt wird der Schaden in der Steiermark auf sechs Mio. Euro geschätzt. Seit Anfang Mai 2004 richtete der Hagel einen Gesamtschaden von 21 Mio. Euro an.

Schwerer Hagelschlag

Schwerer Hagelschlag brachte am Montag auf der die Südautobahn (A 2) bei Gleisdorf kurzzeitig den Verkehr zum Erliegen: Hagelschloßen von bis zu 20 Zentimetern Höhe mussten mit Hilfe eines Schneepflugs weggeräumt werden. Die L 104, die Breitenauer Landesstraße, im Bezirk Weiz musste wegen Überschwemmung gesperrt werden - der Gasenbach war über die Ufer getreten. Zwei Pkw wurden in Gasen bzw. Waisenegg unter Geröllawinen begraben.

Auch in Graz gingen heftige Unwetter nieder. Laut Feuerwehr wurden im Bezirk St. Peter etliche Bäume durch starke Sturmböen entwurzelt. Strom- und Telefonleitungen wurden gekappt. Eine 45-jährige Physiotherapeutin wurde von einem umstürzenden Baum getroffen. Sie musste mit einem Unterschenkelbruch ins Spital gebracht werden.

Ernte vernichtet

In Kärnten waren die Bezirke Feldkirchen, St. Veit/Glan und Wolfsberg am schwersten betroffen. Dort wurde in eine Reihe von Gemeinden durch die kirschgroßen Hagelkörner die Ernte - ebenfalls vor allem Mais und Obst - nahezu zur Gänze vernichtet. Auch das Grünland wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Hagelversicherung bezifferte nach ersten Erhebungen durch Sachverständige am Dienstag die Schadenshöhe mit rund 800.000 Euro.

Zentrum des Hagelschlages war die Ortschaft St. Gertraud nördlich der Lavanttaler Bezirksstadt Wolfsberg. Hier kam es zu mehreren Murenabgängen sowie zu einer Unterbrechung der Bahnlinie durch umgestürzte Bäume. Auch die Bundesstraße musste eine Zeit lang gesperrt werden. Weiters wurden Keller überflutet. Die Hagelkörner lagen mehr als 20 Zentimeter hoch.

Die Feuerwehren standen Montagabend nahezu in ganz Kärnten im Hochwasser-Einsatz. Bäche waren über die Ufer getreten, Kanäle übergegangen, Straßen überflutet und viele Keller mussten ausgepumpt werden. Auf mehreren Gewässern gerieten Schwimmer und Surfer durch den plötzlich aufziehenden Sturm in Seenot und mussten von der Wasserrettung und den Feuerwehren geborgen werden. (APA)

Klimaforscher erwarten künftig mehr Hitzewellen in Westeuropa

In westeuropäischen Ländern wie Frankreich, Deutschland und der Schweiz wird es gemäss einer Studie gegen Ende dieses Jahrhunderts häufig starke Hitzeperioden geben. Das berichten Klimaforscher im US-Fachjournal "Science".

[sda] - Auch in anderen Teilen Europas und in Nordamerika werden Hitzewellen öfter auftreten, länger andauern und dabei heisser sein als bisher. Länder wie Deutschland, die bislang vergleichsweise selten von Hitzewellen betroffen waren, müssen demnach insbesondere vom Jahr 2080 an mit einer Zunahme dieses Klimaphänomens rechnen.

Gerade in diesen Gebieten können Hitzewellen verheerende Auswirkungen auf die Menschen haben, befürchten Gerald Meehl und Claudia Tebaldi vom Zentrum für Atmosphärenforschung in Boulder (US-Staat Colorado). Denn bislang seien diese Länder schlecht an lange Heissphasen angepasst.

Doch auch Landstriche, in denen Hitzewellen bereits heute häufiger auftreten - wie Mittelmeergebiete oder der Süden der USA - müssen mit einer weiteren Zunahme rechnen. Für zukünftige Hitzeereignisse erarbeiteten sie ein Modell.

Danach werde Paris derzeit von durchschnittlich 1,6 Hitzewellen pro Jahr heimgesucht. Von 2080 bis 2099 müsse sich die französische Hauptstadt auf 2,15 Mal jährlich einstellen. Das entspreche einer Zunahme um 31 Prozent.

Dauere die brütende Hitze in Paris derzeit zwischen 8 und 13 Tagen, werde sie gegen Ende des Jahrhunderts im Schnitt 11 bis 17 Tage anhalten, berichten die Forscher.

Für die Voraussage der Hitzewellen verarbeitete das Team Faktoren wie die veränderte Sonnenaktivität und den Treibhauseffekt. Sie gingen davon aus, dass sich der Ausstoss klimaschädlicher Treibhausgase in nächster Zeit nicht wesentlich vermindert.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

Quelle: www.standard.at, Dienstag, 10. August 2004

Sturm zerstörte Zeltstadt in Meilen

Sturm, Hagel und Regen haben gestern Verwüstungen im ganzen Kanton angerichtet. Oberhalb von Meilen wurden fünf Personen beim Einsturz einer Zeltstadt verletzt.

Meilen. – Die Sturmfront erreichte die Region Zürich gestern gegen 16.30 Uhr. Dabei zerfetzten Windböen fünf von insgesamt elf Festzelten, die auf einer Wiese oberhalb der Meilemer Klinik Hohenegg aufgestellt waren. Freiwillige Helfer aus dem Jura, die mit den Vorbereitungsarbeiten für den Grossanlass beef.ch betraut waren, hatten in einem der Zelte Unterschlupf vor dem Unwetter gesucht. «Als die Konstruktion aus Aluminiumträgern und Zeltstoff zusammenbrach, wurden ein Mann schwer und vier weitere mittelschwer verletzt», sagte Rainer Lanker, Sprecher der Kantonspolizei. Die Verletzten sind zwischen 20 und 70 Jahre alt.

Die um 16.45 Uhr alarmierte Feuerwehr war bereits wegen umgestürzter Bäume und überfluteter Keller in der Region im Einsatz. Mit 25 Leuten vor Ort betreute der Feuerwehr-Stützpunkt Meilen die Verletzten und suchte mit Wärmebildkameras die zerstörte Zeltstadt ab. «So hätten wir am schnellsten weitere Opfer geortet», sagte Feuerwehrkommandant Bruno Fillinger. Glücklicherweise blieb es bei den fünf Verletzten. Damit diese von den Ambulanzfahrzeugen in Spitäler gebracht werden konnten, mussten auf verschiedenen Strassen zuerst umgestürzte Bäume weggeräumt werden.

Claudio Paragisch vom Organisationskomitee beef.ch hofft, dass das «Waidfäscht am Pfannenstiel» trotzdem wie geplant am 26. August beginnen kann. «Alles hängt davon ab, ob wir die zerstörten Zelte rechtzeitig ersetzen können.» Das elftägige Fest findet dieses Jahr zum dritten Mal statt. Es wird von der Schweizerischen Vereinigung der Ammen- und Mutterkuhhalter organisiert und bietet neben Viehschauen ein grosses Unterhaltungsprogramm. Die Veranstalter erwarten 100 000 Besucher.

Auch auf einem Festgelände in Hittnau hat der Sturm Festzelte weggerissen. Eine für das kommende Wochenende geplante Oldtimer-Veranstaltung mit Motorrädern, Rennwagen und Flugzeugen soll laut den Organisatoren aber wie geplant durchgeführt werden.

Fünf Schiffbrüchige geborgen

Wie die Kantonspolizei mitteilte, kenterten auf dem Zürichsee mehrere Segelschiffe. Seepolizisten und der Seerettungsdienst bargen insgesamt fünf Schiffbrüchige. Mehrere von Bojen losgelöste Schiffe mussten wieder dingfest gemacht werden. In der Seebadi Wädenswil löste sich ein Kletterberg von seiner Verankerung im Wasser und trieb auf den See.

Zahlreiche entwurzelte und auf Strassen gefallene Bäume machten den Feuerwehren im Grossraum Dielsdorf und in den Oberländer Gemeinden Forch, Egg, Volketswil, Hegnau und Uster zu schaffen und sorgten für Verkehrsbehinderungen.

Umgestürzte Bäume verursachten auch eine Fahrleitungsstörung, wodurch der Betrieb der Forchbahn zwischen Forch und Esslingen unterbrochen wurde. Wegen einer Stellwerkstörung war zudem die Zugstrecke Zürich–Thalwil von 18 bis kurz nach 19 Uhr unterbrochen. Es kam zu zahlreichen Zugausfällen und Verspätungen von bis zu 60 Minuten. *(pjm)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. August 2004

Längere Hitzewellen in Europa

Boulder. – Häufiger, stärker, länger: So kann man eine neue Klimastudie des National Center for Atmospheric Research in Boulder zu Hitzeperioden in Zentraleuropa und Nordamerika zusammenfassen. Laut der neuen Ausgabe der Zeitschrift «Science» haben Forscher dabei Beobachtungen (1961 bis 1990) und Modelle (2080 bis 2099) verglichen. Von besonderem Interesse war Paris: Dort können gemäss Modell die Hitzeperioden Ende des Jahrhunderts 11 bis 17 Tage dauern; heute sind sie zwischen 8 bis 13 Tage lang. Die Forscher gehen davon aus, dass der Ausstoss des Treibhausgases CO_2 in Zukunft nicht reduziert wird. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. August 2004

RUSSLAND

16 Tote bei Helikopterabsturz

MOSKAU. Beim Absturz eines Helikopters sind in Russland alle 16 Menschen an Bord ums Leben gekommen. Der Unfall ereignete sich gestern im sibirischen Gebiet Tjumen, 2000 Kilometer nordöstlich von Moskau, wie das russische Zivilschutzministerium mitteilte. Suchmannschaften hätten den ausgebrannten Helikopter vom Typ Mi-8 in der Nähe der Siedlung Raduschnoje entdeckt. Beim Absturz starben 13 Feuerwehrleute sowie 3 Mann Besatzung. Über die Ursachen des Unglücks wurden keine Angaben gemacht. Der Pilot habe über Funk noch mitteilen können, dass er zu einer Notlandung ansetze. Danach sei die Verbindung zum zehn Jahre alten Helikopter abgebrochen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. August 2004

UNWETTER ZIEHT ÜBER DIE SCHWEIZ

Sturm, Blitz und Hagel

Eine starke Gewitterfront hat gestern weite Teile der Schweiz heimgesucht und Schäden in Millionenhöhe hinterlassen.

WINTERTHUR. Am gravierendsten waren die Folgen des Gewittersturms auf dem Pfannenstiel: Der Sturm fiel gegen 16.30 Uhr in eine Zeltstadt ein und zerfetzte fünf von elf aufgebauten Zelten (siehe Kasten). Auch andere Teile des Kantons Zürich waren betroffen. Auf dem Zürichsee kenterten mehrere Schiffe. Fünf Schiffbrüchige wurden durch die Seepolizei geborgen.

Besonders stark wütete das Unwetter in der Ostschweiz. Bei der Notrufzentrale der Thurgauer Kantonspolizei gingen innerhalb von anderthalb Stunden etwa 100 Schadensmeldungen ein. In Rudenwil bei Wuppenau brannte ein Wohnhaus mit Scheune; das Feuer wurde möglicherweise durch einen Blitzschlag ausgelöst. Über 300 Notrufe zählte die St. Galler Kantonspolizei, bei der viele Meldungen über Hagelschäden eingingen.

30 Feuerwehren waren zwischen Fürstenland und Bodensee, Rheintal und Oberland wegen umgestürzter Bäume und überschwemmter Keller im Einsatz. Gegen Abend wurde auf dem Stoss die Appenzellerbahn bei der Kollision mit einem Auto aus den Schienen gehoben. Appenzell Ausserrhoden wurde von massivem Hagelschlag und damit verbundenen Wasserschäden heimgesucht. Zahlreiche Fensterscheiben und Dachfenster gingen zu Bruch.

Pannen und Probleme bei den SBB

Grosse Schäden wurden aus dem Baselbiet gemeldet, wo innert einer Stunde über 140 Notrufe eingingen. Stromausfälle gab es im Oberbaselbiet. In den Tunnels der Transjurane A16 fiel vorübergehend das Licht aus. Mit grösseren Problemen kämpften die SBB, die bereits vor dem Aufzug der Gewitterfront von mehreren Pannen betroffen waren. Am frühen Abend kam es in der Region Zürich, in Winterthur, im Zürcher Oberland und in Thalwil zu Streckenunterbrüchen und grossen Verspätungen. Wegen Sturmschäden fiel auch die Brüniglinie zwischen Meiringen und Lungern vorübergehend aus.

Vor dem Aufzug der Gewitterfront hatte das Thermometer auf der Alpennordseite den Hitzewert von 30 Grad erreicht. Während der heftigen Gewitter wurden auch im Flachland Windspitzen von über 100 Kilometer pro Stunde gemessen. Die nachziehende Kaltfront liess die Temperaturen auf 16 Grad abstürzen (siehe auch Seite 17). *(ap)*

Bild: Regula Kühne

Häufchenweise sammelten die St. Galler gestern in den Strassen die Hagelkörner auf.

Zelte zerfetzt

MEILEN. Durch den Einsturz von fünf Festzelten oberhalb von Meilen sind gestern fünf Menschen verletzt worden. Das Unglück ereignete sich während des Aufbaus der Zeltstadt, in der vom 25. August an ein elftägiges Sommerfest über die Bühne gehen soll. Die Sturmfront zog gegen 16.30 Uhr auf und fiel in die Zeltstadt auf dem Hochplateau beim Pfannenstiel ein. Fünf von elf aufgestellten Zelten wurden zerstört. In einem Helferzelt wurden fünf Männer an den Beinen verletzt, einer von ihnen schwer. Der Sachschaden wird auf rund eine Million Franken beziffert. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 14. August 2004

172. Die Schweizer Fluggesellschaft Swiss wird Glück im Unglück haben, denn während eines Fluges einer Maschine von Amsterdam nach Zürich wird ein mehrfacher Schaden der Antriebsaggregate auftreten.
173. Dadurch wird eine Notlandung erforderlich, die glücklicherweise auf dem Flughafen Frankfurt in Deutschland gelingt, wodurch alle Besatzungsmitglieder und die Passagiere unversehrt bleiben.

Swiss-Maschine landet mit Triebwerkschaden in Frankfurt

Wegen des Ausfalls zweier Triebwerke ist eine Maschine der Fluggesellschaft Swiss ausserplanmässig in Frankfurt gelandet. Das Flugzeug war auf dem Weg von Amsterdam nach Zürich.

[sda] - Die viermotorige Maschine vom Typ Avro RJ 100 HB-IXU mit der Flugnummer LX 725 landete um 11.20 Uhr auf dem Flughafen Rhein-Main. Die Pilotin habe die 97-plätzige Maschine sicher in Frankfurt gelandet.

Verletzt wurde niemand, wie Swiss-Sprecher Dominik Werner gegenüber der Nachrichtenagentur sda sagte. Vorsorglich stand die Flughafen-Feuerwehr bereit. Die 51 Passagiere reisten mit anderen Flügen weiter.

Die Ursache des Triebwerksausfalls werde untersucht, hiess es von der Swiss. Ein Anschlag wurde ausgeschlossen.

Quelle: www.bluewin.ch. Montag, 9. August 2004

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. August 2004

Meisterleistung im Cockpit

Eine welsche Swiss-Pilotin hat einen Jumbolino in Frankfurt notgelandet – mit nur zwei Motoren.

Es geschah um 11 Uhr auf dem Swiss-Flug LX 725 eines viermotorigen Jumbolino von Amsterdam nach Zürich: In etwa 9000 Meter Höhe rund 40 Kilometer nördlich von Frankfurt gab es eine Explosion im Motor Nummer zwei, dem inneren der linken Motoren. Kurz darauf Feueralarm in Nummer eins aussen links: Der Motor war vermutlich durch herausgeschleuderte Teile seines Nachbarn beschädigt worden. Die Cockpitcrew stellte ihn sofort ab.

Dann folgte die aviatische Feuerprobe: Die Piloten mussten das, was sie im Simulator regelmässig üben, umsetzen und auf dem nächsten geeigneten Flugplatz notlanden. Das war in diesem Fall anspruchsvoll: Wenn beim viermotorigen Avro RJ 100 nur noch die rechten Motoren Schub hergeben, will das Flugzeug dauernd einen Linkskreis fliegen. Der Drall muss durch Bewegungen der Ruder und Drosselung der Motoren ausgeglichen werden. Doch die welsche Pilotin meisterte den Ernstfall souverän und brachte um 11.20 Uhr alle 51 Passagiere und ihre vier Besatzungskollegen heil zu Boden.

Passagiere wohlbehalten

Als der Tower weder Rauch noch Feuer meldete, entschied die erfahrene Kapitänin, das Flugzeug aus eigener Kraft zum Gate zu rollen, wo die Passagiere wohlbehalten aber mit dem Schrecken in den Knochen – ausstiegen. Sie wurden zur Weiterreise umgebucht.

Die bereitstehende Feuerwehr musste nicht eingreifen. Die Ursache des Triebwerkunfalls war vorerst unklar. Gemäss Swiss-Sprecher Jean-Claude Donzel war es seit Inbetriebnahme dieses Flugzeugtyps bei der Crossair 1990 das erste Mal, dass ein Jumbolino einem solchen Vorfall ausgesetzt war.

An der Maschine war am vergangenen Freitag ein so genannter A-Check vorgenommen worden, der routinemässig nach 300 Starts und Landungen durchgeführt wird. Die letzte grosse Überprüfung datiert vom 25. Juli 2003. *(has/AP)*

Iran fordert Zugang zu waffenfähiger Atomtechnologie

Wien (AP) Der Iran hat von Deutschland, Frankreich und Großbritannien Unterstützung für das Streben nach Atomtechnologie angemahnt, die auch zum Bau von Kernwaffen eingesetzt werden kann. Dies geht aus einer «Wunschliste» an die drei EU-Staaten hervor, die Teheran vergangene Woche in Paris präsentierte und die der Nachrichtenagentur AP inzwischen vorliegt. Nach Angaben amerikanischer Regierungsvertreter hat der Iran die drei Länder mit den weit gehenden Forderungen vor den Kopf gestoßen.

Die Liste offenbare das Scheitern der Bemühungen von Berlin, London und Paris, Teheran zu überzeugen, nicht weiter nach Technologie zum Bau von Atomwaffen zu streben, verlautete aus Diplomatenkreisen. Stattdessen habe sich die EU der Sichtweise der USA angenähert, dass sich der Weltsicherheitsrat mit einer Verletzung des Atomwaffensperrvertrags seitens des den Irans befassen müsse.

Ein EU-Beamter mit Kenntnissen der Paris-Gespräche sagte der AP, die Verhandlungsführer seien nicht auf die iranischen Forderungen eingegangen. Stattdessen hätten Berlin, London und Paris den Iran gedrängt, alle offenen Fragen zu seinen mutmaßlichen Atomwaffenambitionen bis zum 13. September zu beantworten. Dann wird sich das Direktorium der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) abermals mit dem Konflikt befassen.

Einige Punkte der «Wunschliste» lauten im Einzelnen: Unterstützung für den Zugang zu «fortschrittlicher Technologie mit dualem (auch zum Bau von Atomwaffen verwendbarem) Nutzen»; das Aufheben bestehender Sanktionen, die Teheran den Zugang zu derartiger Technologie versagen; die Garantie der drei EU-Staaten, an derartigen Zugeständnissen auch gegen internationalen Widerstand festzuhalten; den Einsatz für einen atomwaffenfreien Nahen und Mittleren Osten sowie Sicherheitsgarantien für den Fall eines atomaren Angriffs. Die letzten Punkte richten sich Beobachtern zufolge gegen Israel und dessen mutmaßliches Atomwaffenprogramm.

Quelle: www.yahoo.de, Montag, 9. August 2004

Nuklearer Wettlauf

Autor: THOMAS GUTSCHKER

Steht dem Nahen Osten ein Rennen um die Atombombe bevor? Leider deutet vieles darauf hin. Da gibt es die kaum mehr verhüllte Nuklearmacht Israel, die selbstbewusst ihre Fähigkeit zur Abschreckung herausstellt. Dann ist da der Iran, der permanent internationale Verpflichtungen bricht und einen Schritt nach dem anderen tut, um waffenfähiges Uran zu erlangen. Schließlich gibt es noch Ägypten und Saudi-Arabien, die sich von beiden Ländern gleichermaßen bedroht fühlen und eigene nukleare Optionen anstreben. Der lachende Fünfte ist Nordkorea, das zu Shoppingtouren in seinen Nuklearsupermarkt einlädt. Dort gibt es von Vorprodukten wie Fluorgas bis zu Mittelstreckenraketen alles, was das Herz begehrt.

Und der Westen? Erkennbar sind zwei konkurrierende Strategien. Die eine setzt auf gütliche Schlichtung und die Selbstverpflichtung der Region auf eine kernwaffenfreie Zone. Die andere pocht dagegen auf die sanktionenbewehrte Einhaltung des Atomwaffensperrvertrags. Der Hauptunterschied: Im ersten Fall wird Israel einbezogen, im zweiten nicht weil es diesem Abkommen nie beigetreten ist.

In einer idealen Welt wäre die erste Strategie vorzuziehen in der realen ist das aber nicht möglich. Denn Israel liegt schon heute in Reichweite der Mittel- und Langstreckenraketen aus dem Iran und Pakistan. Außerdem fehlt dem jüdischen Staat jede geografische Tiefe (zumal nach einer Gründung Palästinas), um konventionellen Angriffen zu trotzen. Nur die Atombombe bietet Sicherheit in einer feindlich gesinnten Umgebung. Für die arabischen Nachbarn und den Iran geht es dagegen um etwas anderes: die Dominanz in der Region.

Da muss der Westen aufpassen und am Fall des Iran aufzeigen, was die Konsequenzen des Vertragsbruchs sind. Drohmittel gibt es von der Aussetzung des Handels bis zur Überweisung an den Uno-Sicherheitsrat. Sie müssen nun auch eingesetzt werden.

Quelle: www.Rheinischer Merkur.de, Donnerstag, 5. August 2004

174. Ebenfalls die Schweiz betreffend ergibt sich, dass die Geldinstitute ihren Kunden die Vorbezugskredite bei Kreditkarten versagen, wodurch Konten nicht mehr überzogen werden können.
175. Die Kreditkartenhaftung wird beschränkt auf den effectiven Kontobetrag.
176. Noch vor dem 10. August werden sich die Machthaber Irans erdreisten, sich als Atommacht sehen zu wollen; und um auch Atomwaffen herstellen zu können, werden sie die Unverfrorenheit haben, eine ‹Wunschliste› an Frankreich, England und Deutschland zu richten hinsichtlich dessen, von diesen Staaten alle notwendige Ausrüstung für die Atomtechnik zu erhalten.

177. Nach dem früheren irakischen Favoriten der Amerikaner, Ahmed Chalabi, der wahrheitlich ein Betrüger und sonstig Schwerkrimineller ist, der jedoch trotzdem von den Amerikanern für die neue Irakregierung vorgesehen war, wird durch die irakische Justizbehörde gefahndet werden.
178. Das gilt gleichermassen hinsichtlich dessen Neffen Salem Chalabi, der sich wegen Mord zu verantworten haben wird.
179. In Deutschland greift die Armut immer mehr um sich, was sich im nächsten Monat krass bewahrheiten wird, denn durch die grosse Arbeitslosigkeit steigern sich die Sozialfälle immer mehr, mit denen auch eine vermehrte Kriminalität einhergehen wird.

Die Zukunft verarmt

Kinderarmut in Deutschland nimmt bedrohliche Formen an

Von Martin Müller-Mertens

Es sieht schlecht aus mit den Zukunftsaussichten deutscher Kinder. Ein Armutsrisiko stellen sie in der gegenwärtigen Gesellschaft ohnehin dar. Doch wenn ihre Eltern zu jenen gehören, denen ein Arbeitsplatz verweigert wird, so sind ihre Zukunftschancen deutlich verschlechtert. Zumindest der Deutsche Kinderschutzbund befürchtet eine weitere Zuspitzung der Situation im kommenden Jahr. Als „Katastrophe für Kinder" bezeichnete Kinderschutzbund-Präsident Heinz Hilgers die kommenden Hartz IV-Regelungen.

Denn Geld für eine wünschenswerte Kindheit werden Familien mit ALG II künftig kaum noch haben. 199 Euro Ost/207 West beträgt der künftige Zuschuß pro Kind und Monat, einmalige Leistungen wie für Lernmittel und Winterbekleidung fallen weg. Schätzungsweise 1,5 Millionen Kinder, insgesamt zehn Prozent der Altersgruppe, wird diese Regelung treffen. In einigen Großstädten befürchtet die Kinderschutzbund sogar Zahlen von 30 bis 40 Prozent der dortigen Kinder, die aus ALG II-Familien stammen.

Neben der Kindheit in Armut sind jedoch auch die Zukunftsaussichten der Heranwachsenden bereits von Armut geprägt. Denn ihre Lebensumstände lassen kaum eine höhere Ausbildung zu, geschweige denn eine frühe Beschäftigung etwa mit Kunst, Kultur oder anderen Gebieten, die Interessen ausprägen könnten. Bereits jetzt sind die Zahlen alarmierend. 19 % geringer sind die Chancen für arme Kinder, einen Realschulabschluß zu erreichen, beim Abitur sind es sogar 52 %.

Besonders derb ist es in dieser Situation, daß ALG II-Empfänger künftig die Ausbildungsversicherungen für ihre Kinder auflösen müssen, um „leistungsberechtigt" zu werden. Immerhin in diesem Punkt zeichnet sich ein Erfolg der gegenwärtigen Proteste ab. „Ausbildungsversicherungen sollte man nicht anrechnen," so SPD-Chef Franz Müntefering am Dienstag in der ARD. Die 740-Euro-Grenze bei Sparbüchern bleibe dagegen in jedem Fall Teil des Konzeptes. Daß hierbei erneut die Ärmsten der Armen bestraft werden, liegt auf der Hand. Wer etwa keine Ausbildungsversicherung abschließen kann, jedoch gelegentlich kleinere Summen anspart, darf diese nun zunächst aufbrauchen, statt sie eventuell als Zuschuß für eine spätere Ausbildung zu nutzen. Wie viele Fälle dies tatsächlich betrifft, sei dahingestellt. Jedoch dürfte es an massiven Zynismus grenzen, wenn Müntefering erklärt, die Regelung sei notwendig, damit Arbeitslose ihr Geld nicht auf den Sparbüchern ihrer Kinder in Sicherheit bringen. SPD-Parlamentsgeschäftsführer Wilhelm Schmidt warf den Medien in diesem Zusammenhang vor, ständig Teile von Hartz IV zu „skandalisieren".

Wobei noch sehr zu fragen sein dürfte, was der eigentliche Skandal ist. Familien in die Armut treiben und ihren Kindern die Zukunftsaussichten zu nehmen, oder dagegen polemisch protestieren?

Quelle: www.rbi-aktuell.de, Mittwoch, 11. August 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Haftbefehl gegen Chalabi

Der Irak hat Haftbefehl gegen das ehemalige Verwaltungsratsmitglied Ahmad Chalabi erlassen. Dem Ex-Verbündeten der USA im Irak wird Geldfälschung vorgeworfen.

Das hat der arabische Nachrichtensender «al-Arabija» gemeldet. Ahmed Chalabi war Mitglied des am 1. Juni aufgelösten provisorischen Regierungsrates. Ein weiterer Haftbefehl wurde gegen Ahmed Chalabis Neffen, Salem Chalabi, ausgesprochen. Er ist Verwaltungsdirektor des Sondertribunals für Regimeverbrechen, vor dem sich der gestürzte Diktator Saddam Hussein und seine Mitstreiter verantworten müssen.

Salem Chalabi wird des Mordes verdächtigt. Ahmed Chalabi, ein aus dem Exil zurückgekehrter Gegner von Saddam Hussein, hatte bis vor wenigen Monaten die Gunst der Hardliner im Pentagon um Vize-Verteidigungsminister Paul Wolfowitz genossen.

Bei den Bemühungen um die Bildung einer glaubwürdigeren Übergangsregierung, die am 28. Juni die Macht von der US-Besatzung übernahm, war er fallen gelassen worden.

Formal hat er als ehemaliges Regierungsratsmitglied einen sicheren Sitz im künftigen 100-köpfigen Nationalrat, der von der für nächstes Wochenende angesetzten Nationalkonferenz zu wählen ist.

Parallel zu seiner politischen Kaltstellung geriet Chalabi zunehmend ins Fadenkreuz der irakischen Justiz. Im Mai durchsuchten die irakischen Behörden sein Haus in Bagdad, mehrere Mitarbeiter wurden festgenommen.

Die Grundlage dafür bildeten vermutete Betrügereien beim Geldumtausch im vergangenen November. Der nunmehr gegen Chalabi erlassene Haftbefehl beruht auf dem Verdacht, dass der Politiker grosse Mengen alter Geldnoten fälschen liess und sie anschliessend gegen die neuen Geldscheine umtauschte.

Sein Neffe Salem Chalabi wird verdächtigt, an der Ermordung des Generaldirektors im Finanzministerium, Heithem Fadhil, beteiligt gewesen zu sein. Die Bluttat im Juni war mit den Ermittlungen zu den Umtauschbetrügereien in Zusammenhang gebracht worden.

Ob sich Ahmed und Salem Chalabi im Irak aufhielten, war zunächst unklar.

Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Dienstag, 10. August 2004

Bericht über zunehmende Armut der Armen

Hamburg (AP) In Deutschland werden die Armen offenbar immer ärmer und die Reichen immer reicher. Wie die Hamburger Wochenzeitung «Die Zeit» am Mittwoch vorab berichtete, entwickeln sich bei der Verteilung der Vermögen immer größere Ungleichheiten. Das Geldvermögen des ärmsten Viertels der westdeutschen Haushalte sei von 1993 bis 2003 um über die Hälfte geschrumpft, das Geldvermögen des wohlhabendsten Viertels der Haushalte habe sich um rund 25 Prozent vermehrt. Davon profitierten vor allem ältere Menschen.

Eine Darstellung in dem Vorabbericht der «Zeit», es handle sich um «bisher unveröffentlichte Zahlen des Statistischen Bundesamtes», wurde von diesem zurückgewiesen. Die Behörde erklärte, bei den Angaben handele es sich vielmehr um wissenschaftliche Auswertungen einer Forschungsgesellschaft, bei denen Material des Statistischen Bundesamts verwendet worden sei.

In dem Vorabbericht hieß es, neues Geldvermögen in Form von Wertpapieren, Bauspar- und Sparkonten sowie Lebensversicherungen entstehe vor allem bei den ohnehin schon vermögenden Haushalten. Der Anteil der als arm geltenden Haushalte sei 2002 von 9,4 auf 11,1 Prozent hochgeschnellt, nachdem er lange Zeit stabil gewesen sei. Als arm würden Haushalte eingestuft, die weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens zur Verfügung haben. Die Armutsgrenze habe 2002 bei monatlich 1.177 Euro einschließlich aller Sozialtransfers gelegen, hieß es.

Quelle: www.yahoo.de, Mittwoch, 11. August 2004

Jugendarbeitslosigkeit erreicht weltweit Rekordhöhe

Noch nie war die Jugendarbeitslosigkeit weltweit so hoch wie jetzt. Das ergibt eine Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die in Genf veröffentlicht wurde.

[sda] - Sie war 2003 dreieinhalb Mal so hoch wie die Arbeitslosigkeit bei Erwachsenen. Besonders betroffen seien junge Frauen. Insgesamt waren 88 Millionen Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren ohne registrierte Beschäftigung. Das sind fast die Hälfte der weltweit 186 Millionen Arbeitslosen.

Über ein Viertel dieser Jugendlichen lebt im Nahen Osten und in Nordafrika. Nur in den Industriestaaten gelang es zwischen 1993 und 2003, die Arbeitslosenquote der Jugendlichen von 15,4 auf 13,4 Prozent zu drücken.

Laut ILO-Bericht zeigen Jugendliche in diesen Ländern die Tendenz, den Eintritt ins Berufsleben hinauszuschieben und ihre Studien und Ausbildungen zu verlängern.

"Befindet sich ein Unternehmen in einer Krise, bekommen dies die jungen Leute besonders zu spüren", heisst es im Bericht weiter. Dauert die Rezession längert, wird das Personal oft nach der Methode "der letzte geht zuerst" entlassen.

Von den 550 Millionen Menschen, die trotz Arbeit weltweit mit nur einem Dollar pro Tag auskommen müssen, sind 130 Millionen zwischen 15 und 24 Jahre alt. Würde die Jugendarbeitslosigkeit halbiert, bedeutete dies für die Weltwirtschaft laut ILO eine Spritze von etwa 2,2 Billionen Dollar für das weltweite Bruttosozialprodukt.

Als Konsequenz aus diesen Erhebungen fordert die den Vereinten Nationen nahestehende Organisation eine gezielte Politik im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit. Damit sollen die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, sich gegen ältere und erfahrenere Beschäftigte durchzusetzen.

180. Doch in Deutschland sind es nicht nur die Erwachsenen, die zu Sozialfällen werden, sondern vermehrt auch Kinder und Jugendliche, die vielfach auch verwahrlosen.
181. Eine Tatsache, die auch auf die Schweiz und auf diverse andere Staaten übertragbar ist.
182. Leider geht in allen Ländern Europas auch der sexuelle Kindesmissbrauch ungehemmt weiter, und zwar sowohl durch die eigenen Eltern wie auch durch Freunde und Bekannte und durch fremde Triebtäter.
183. Nicht selten werden dabei die Kinder beiderlei Geschlechts nicht nur sexuell geschändet, sondern auch gefoltert und ermordet, was auch im Zusammenhang mit der Kinderpornographie geschieht.
184. Auch die öffentliche Prostitution nimmt weiterhin zu und immer obszönere und menschenunwürdigere Formen an, wobei das Ganze durch die Behörden noch geschützt wird, weil sie dadurch finanziell durch Steuern und sonstige Abgaben profitieren.

Kindesmissbrauch: Jugendbetreuer angeklagt

Ein mutmaßlicher Kinderschänder muss sich seit Mittwoch vor dem Hamburger Landgericht verantworten. Dem 39-jährigen Thomas B., der nach Ermittlungen der Polizei früher auch Zeltlager und Fahrten für Pfadfinder organisiert hatte, werden 33 Straftaten zur Last gelegt. Der verheiratete Vater von vier Kindern soll sich in seiner Wohnung an Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und 16 Jahren vergangen haben.

Zudem soll er in mehreren Fällen Drogen wie etwa Haschisch an Minderjährige abgegeben haben. Zum Teil soll er sie damit auch gefügig gemacht und sie dann im Drogenrausch missbraucht haben. Nach Verlesung der Anklage wurde die Öffentlichkeit von dem Prozess ausgeschlossen.

Die Polizei war dem mutmaßlichen Kinderschänder durch die Anzeige eines 15-Jährigen auf die Spur gekommen. B. soll den Teenager vergangenen Dezember am Hauptbahnhof angesprochen und versucht haben, ihn in seiner Wohnung zu vergewaltigen. Thomas B. ist bereits wegen Diebstahls, Drogendelikten und Betrug polizeibekannt. Vor zwei Jahren war gegen ihn wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs von Kindern ermittelt worden. Das Verfahren musste jedoch eingestellt werden. Der Mann sitzt nun seit Februar in Untersuchungshaft. Der Prozess wird fortgesetzt. *DW*

Quelle: www.welt.de, Donnerstag, 5. August 2004

Britische Regierung will Prostitution legalisieren

London. AFP/BaZ. Die britische Regierung will die Prostitution legalisieren. Bordelle sollen eine Lizenz erhalten, Prostituierte registriert und so genannte Toleranz-Zonen für den Strassenstrich eingerichtet werden, heisst es in einem am Donnerstag vom Innenministerium veröffentlichten Bericht. Die örtlichen Behörden könnten die Prostitution so besser kontrollieren.

Die genehmigten Rotlichtbezirke sollen regelmässig von der Polizei überwacht werden; auch Gesundheitsdienste für Prostituierte und "andere Einrichtungen" soll es dort geben. Eine Legalisierung der Prostitution sei aber nur denkbar für Frauen ab 18 Jahren. Die Vorschläge der Regierung stehen bis November zur öffentlichen Diskussion.

Quelle: www.baz.ch, Montag, 19. Juli 2004

Kriminalität: 49-Jähriger festgenommen: Kindesmissbrauch

Der Angeklagte hat zum Teil gestanden, sich an der siebenjährigen Tochter seiner Freundin vergangen zu haben.

GRAZ (krem). Wegen des Verdachts auf sexuellen Missbrauch ist am Wochenende ein 49-jähriger Lagerarbeiter in Graz festgenommen worden. Der Mann hatte die drei Kinder seiner Freundin zu Besuch in seiner Wohnung. In Abwesenheit der Mutter soll sich der Grazer mit dem jüngsten der drei Kinder einem siebenjährigen Mädchen - Samstagnachmittag Pornovideos angesehen haben. Währenddessen hätte der Arbeiter begonnen, sich auszuziehen. Danach ist es laut Grazer Exekutive zu geschlechtlichen Handlungen gekommen. Die beiden Geschwister hatte er davor zum Spielen fortgeschickt.

Als die Mutter in die Wohnung kam und sah, was passiert war, verständigte sie die Polizei. Das Mädchen wurde in die Kinderklinik gebracht, wo die Ärzte Verletzungen feststellten.

Der mutmaßliche Täter wurde festgenommen und im Gefangenenhaus des Landesgerichts für Strafsachen in Untersuchungshaft genommen. Je nach den Einzeltatbeständen drohen ihm nun bis zu 15 Jahren Freiheitsentzug.

"Der Mann ist grundsätzlich geständig, redet sich aber auf das Opfer aus", berichtet der Leiter der kriminalpolizeilichen Abteilung in Graz, Anton Lehr. Das siebenjährige Kind hätte ihn "verführt". Ein derart extremer Fall bis hin zum Beischlaf sei Lehr in seinen 25 Jahren bei der Kripo bisher nicht untergekommen.

Quelle: www.diepresse.com, Dienstag, 10. August 2004

Kinderpornos: Acht Verurteilte

Granges-Paccot. – Nach der Polizeiaktion Genesis hat die Freiburger Justiz acht Männer verurteilt, die Kinderpornografie aus dem Internet heruntergeladen haben. Die Strafmasse reichen von 20 Tagen bis zu drei Monaten Gefängnis bedingt. Insgesamt waren 13 Strafuntersuchungen eingeleitet worden, wie Untersuchungsrichter Olivier Thormann am Freitag vor den Medien erklärte. Die Polizei kam den Tätern auf die Spur, weil diese das pornografische Material im Internet per Kreditkarte bezahlt hatten.

Die angeschuldigten Männer sind zwischen 33 und 64 Jahre alt und stammen aus verschiedenen sozialen Schichten. Zwei Angeschuldigte sind Rentner. Elf Männer stammen aus der Schweiz, einer aus den Niederlanden und einer aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien.

Für die Strafbemessung entscheidend war, ob die Angeschuldigten für das kinderpornografische Material bezahlten und ob sie es an Dritte weitergaben. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. August 2004

PÄDOPHILER VON POLIZEI AUFGESPÜRT

Grausige Kinderliste

Kaum ist der Jackson-Prozess vorüber, erschüttert ein Fall von Kindsmisshandlung die amerikanische Öffentlichkeit.

SAN JOSE/USA. Die kalifornische Polizei verdächtigt einen 63-jährigen Mann, Tausende Kinder in mehreren US-Staaten sexuell missbraucht zu haben. Die Polizei erklärte am Donnerstag, sie habe handgeschriebene Listen mit mehr als 36 000 Namen von Kindern gefunden, zumeist von Jungen. Zahlencodes schienen darauf hinzuweisen, wie der Mann die Kinder missbraucht habe. Die Behörden forderten weitere mögliche Opfer auf, sich zu melden. «Wenn auch nur ein Zehntel dieser Zahlen stimmt, dann gibt es Hunderte Opfer in zahlreichen Staaten», sagte Polizeisprecher Scott Cornfield. «Wir gehen damit an die Öffentlichkeit, weil wir glauben, er ist in viele Fälle von Kindesmissbrauch in vielen Ländern verwickelt.» Die 1300 Seiten mit den Kindernamen waren in sieben Ordner einsortiert. Die Ordner trugen Titel wie «Blonde Jungen», «Süsse Jungen» und «Jungen, die Nein sagen».

Einschlägig vorbestraft

Der Verdächtige wohnte nur zehn Minuten von zwei Grundschulen entfernt. Eine Nachbarin erklärte, der Mann habe sich auch ihren Söhnen genähert und ihnen Süssigkeiten geschenkt. Die Polizei nahm auch den Mitbewohner des Verdächtigen fest, einen ebenfalls polizeibekannten Kinderschänder. Die Beamten waren auf die Spur des 63-Jährigen gekommen, weil er zwei Jungen in seine Wohnung gelockt und dort missbraucht hatte. Er wurde bereits im vergangenen Monat festgenommen.

Die Polizei erklärte, der Verdächtige habe die letzten 30 Jahre zum grössten Teil in Kalifornien gewohnt. Er sei jedoch auch in New York, Arkansas und Washington wegen Kindsmissbrauchs festgenommen worden. In Idaho habe er Ende der 70er Jahre aus dem gleichen Grund eine Gefängnisstrafe verbüsst. Auch in Oregon werde er gesucht. In den 80er Jahren sei er aus Brasilien ausgewiesen worden, weil er Kinder missbraucht habe. Die Polizei vermutet weitere Opfer in Mexiko. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. Juni 2005

Kinderfolter in Grossbritannien

Eine Reihe von Ritualverbrechen an afrikanischen Kindern beschäftigt zurzeit die britische Polizei Scotland Yard.

Von **Olivier Lucazeau**

London. – «Ndoki» heisst schwarze Magie, doch hinter diesem Namen verbirgt sich in Grossbritannien oft nichts weiter als Folter, Verstümmelung oder gar Mord an Kindern. Die britische Polizei Scotland Yard hat zur Aufklärung mittlerweile eine ganze Sondereinheit eingesetzt. Ans Tageslicht kam das Problem mit dem Fall der achtjährigen B. Sie wurde von mehreren Verwandten grausam gequält, weil sie angeblich eine Hexe war.

Drei Angolaner wurden kürzlich im Fall B. schuldig gesprochen und müssen nach Angaben des Richters mit einer «langen» Haftstrafe rechnen. Die kleine B. wurde mit Gürteln geschlagen, mit Messern gestochen und ausgehungert, doch sie überlebte. Die ebenfalls achtjährige Victoria C. hat dagegen die Folterungen durch eine Tante nicht überstanden sie starb im Februar 2000. Im September 2001 wurde der verstümmelte Torso eines etwa fünfjährigen Nigerianers aus der Themse gefischt (TA vom 19. 5.). Der Autopsie zufolge musste der Junge vor seinem Tod eine Mischung aus Knochen, Steinen und Goldbröckchen zu sich nehmen.

Diese spektakulären Fälle sind nach Befürchtung von Scotland Yard nur die Spitze des Eisbergs. Seit dem Jahr 2000 verfolgten die Behörden 31 Fälle von Ritualverbrechen, nur fünf davon schafften es bis vor Gericht.

Grausamer Aberglaube

Scotland Yard zufolge fehlt von 300 afrikanischen Jungen, die vorübergehend in britische Schulen gingen, jegliche Spur. Der Umgebung fällt oft nicht auf, dass Kinder Opfer von Gewaltverbrechen sind. «Es herrscht ein allgemeiner Mangel an Kenntnissen über schwarze Magie und die Misshandlungen, zu denen sie führen kann», heisst es in einem kürzlich erschienenen Bericht der Polizei.

Der Glaube, dass Kinder von Dämonen besessen sein können, sei «sehr verbreitet», beklagt Abdul Mohammed von der Vereinigung der Kinder Afrikas in London. Und «Ndoki», der westafrikanische Ausdruck für alles, was mit Hexerei zu tun hat, verlangt das Austreiben der Dämonen aus dem kindlichen Körper.

Hunderte winzige Kirchgemeinden praktizieren diese Art von Exorzismus in Grossbritannien Experten zufolge. «Vielleicht müsste für diese Kirchen eine Meldepflicht eingeführt werden», überlegt Richard Hoskins, Fachmann für afrikanische Religionen am King's College in London. Allein in London sind seiner Einschätzung nach «Hunderte von Kindern in Gefahr». Das bestätigt die Anti-Folter-Aktivistin Debbie Ariyo, die versichert, sie kenne Dutzende Fälle wie den der kleinen B.

Doch mittlerweile werden nicht nur die Verwandten und Exorzisten kritisiert: Auch die britischen Sozialdienste haben zumindest in zwei Fällen nachweislich versagt: Sowohl bei der kleine Victoria C. als auch im Fall von B. merkten Sozialarbeiter oder Ärzte nicht, welche Qualen die Kinder litten. *(AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. Juni 2005

Pädophile lauern im Internet

ZÜRICH. Eine kanadische Studie zeigt: Fast alle pädophilen Täter nutzen das Internet, um Kontakt zu Kindern aufzunehmen.
Es sind schockierende Daten. Schon 2001 weisen die Kanadier nach: 97 Prozent aller pädophilen Täter in Kanada haben ihre Opfer im Internet gesucht.
Eine britische Studie für die Zeit von 1988 bis 2003 zeigt einen Anstieg von Internet-Kinderpornografie von bestürzenden 1500 Prozent. Fast 80 Prozent der Eltern weltweit wissen nicht, was ihre Kinder im Netz so treiben. Viele Eltern ahnen nicht einmal, dass die «Chatfreunde» ihrer Kinder oft Erwachsene sind und nur auf pädophilen Sex mit ihrem Nachwuchs aus sind. Von zehn erwachsenen Chatfreunden versuchen fünf bis sieben, Kinder sexuell anzusprechen.

PIERINA HASSLER

Blick, Zürich, Montag, 30. August 2004

Sex-Lehrer Milde Richter

LAUSANNE. Das Bundesgericht zeigt sich überraschend milde gestimmt: Ein Schaffhauser Musiklehrer, der mit zwei minderjährigen Schülerinnen Sex hatte, kann auf eine bedingte Strafe hoffen. Das Bundesgericht hat seine Beschwerde gutgeheissen und verlangt eine Strafminderung, weil die Opfer mit dem Sex einverstanden waren. Das Kantonsgericht Schaffhausen hatte den Lehrer zu zwei Jahren unbedingt verurteilt.

Blick, Zürich, Samstag, 18. September 2004

DIE WELT

Mann gesteht Kindesmissbrauch

65-jähriger Rentner vergeht sich in der Gartenlaube an drei Mädchen

Bremerhaven - Ein 65-jähriger Rentner hat vor dem Amtsgericht Bremerhaven gestanden, drei Kinder in 50 Fällen sexuell missbraucht zu haben. Eckhart R. bestätigte am Dienstag vor der großen Strafkammer in der Seestadt die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft. Er ist angeklagt, die heute 14-jährige Rachel Z., die zwölfjährige Jennifer S. und die elfjährige Michelle P. in seiner Gartenlaube sexuell missbraucht zu haben. Während er Jennifer und Michelle unsittlich berührt haben soll, verging er sich laut Anklage 46 Mal an Rachel. Vor Gericht zeigte sich Eckart R. reuig und entschuldigte sich unter Tränen bei den Opfern und deren Familien.

In einem Kleingartengebiet war der Angeklagte, so der Vorsitzende Richter Helmut Kellermann, als "netter Opa von nebenan, der überall half, wenn es etwas zu reparieren gab" bekannt. Dort traf er Alfred Z., mit dem ihn bald eine Freundschaft verband. Auch die Kinder Z.s gingen auf der Laube von Eckart R. ein und aus - insbesondere Rachel. Sie ist mit 46 Vergehen das Hauptopfer. Von September 2001 bis Dezember 2003 kam sie fast jeden Mittwoch zu ihm in die Laube, holte Eier von seinen Hühnern oder Pfandflaschen ab. Oft kam es dabei zum Geschlechtsverkehr. "Ich weiß nicht mehr, wie das alles passiert ist", sagte R. Mit der Drohung, ihr etwas anzutun, brachte R. das Mädchen dazu, über zwei Jahre lang den Mund zu halten. Als er versuchte, Jennifer S., seine Stief-Enkelin, zu missbrauchen, flog die Sache auf: Sie vertraute sich ihrer Mutter an. Kellermann: "Sie haben ihr eigenes Leben und das von anderen Menschen gründlich kaputtgemacht." *hs*

Quelle:www.diewelt.de, Mittwoch, 28. Juli 2004

Baby und Kleinkinder brutal missbraucht

MADRID – Die spanische Polizei hat einen Pädophilen-Ring zerschlagen, zu dessen Opfern Babys und Kleinkinder gehörten. Aufnahmen des Missbrauchs wurden über das Internet verbreitet. Den fünf Festgenommenen werden unter anderem Entführung und Vergewaltigung von Kindern zur Last gelegt. Innenminister José Antonio Alonso sprach gestern von unglaublicher Brutalität. Das jüngste Opfer war den Ermittlungen zufolge erst elf Monate alt. «Ich war jahrelang Richter, und ich habe viele Dinge erlebt, aber noch nie habe ich Bilder von solch erbärmlicher Brutalität gesehen», sagte Alonso. Mindestens neun Kinder seien Opfer des Pädophilen-Rings geworden. Es deute aber nichts daraufhin, dass ihre Eltern in die Sache verwickelt waren, sagte der Innenminister weiter. Wie aus Polizeikreisen verlautete, handelte es sich bei allen Opfern um Knaben. Einer der Verdächtigen habe als Babysitter gearbeitet.

20 Min., Zürich, Freitag, 27. Mai 2005

Blick, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

SEXUALMORD

Armeebajonett als Tatwaffe?

BERN. Bei der Tötung des 15-jährigen Knaben im deutschen Donauwörth ist unter anderem ein Bajonett der Schweizer Armee benutzt worden. In der Schweiz sind derzeit 30 Fahnungsbeamte mit dem Fall beschäftigt. Der am 16. Juli aufgefundene Leichnam wies nebst Strangulationsmerkmalen auch Schnitt- und zahlreiche Stichverletzungen auf. Am 27. August wurde der mutmassliche Mittäter, ein 33-jähriger Schweizer, in Herisau festgenommen. Bei der Durchsuchung von dessen Wohnung in Heimberg bei Thun wurde nun ein Bajonett, passend auf das Sturmgewehr 57, sichergestellt. Es sei möglich, dass dieses Bajonett bei der Tötung des 15-Jährigen benutzt worden war, heisst es in einer Mitteilung des Untersuchungsrichteramtes Berner Oberland und der Kantonspolizei Bern. Die kriminaltechnischen Untersuchungen laufen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Sept. 2004

Baby totgeschlagen – sein Vater gestand

ZÜRICH. Auch eine Operation konnte den kleinen Buben (20 Monate) nicht retten – er starb. Vom Vater totgeschlagen.
Der Vater selber brachte Mitte Mai seinen kleinen Sohn im Bezirk Dielsdorf zum Arzt. Schwere innere Verletzungen stellte dieser fest und veranlasste sofort die Überführung ins Spital, wo das Kind operiert wurde. Aber nur Stunden später starb der Kleine. Die Eltern wurden mit Verdacht auf Misshandlung verhaftet. Jetzt hat der Vater zugegeben, sein Baby mehrmals geschlagen zu haben. Die Bezirksanwaltschaft hat ein psychiatrisches Gutachten angefordert. Die Mutter wurde aus der U-Haft entlassen.

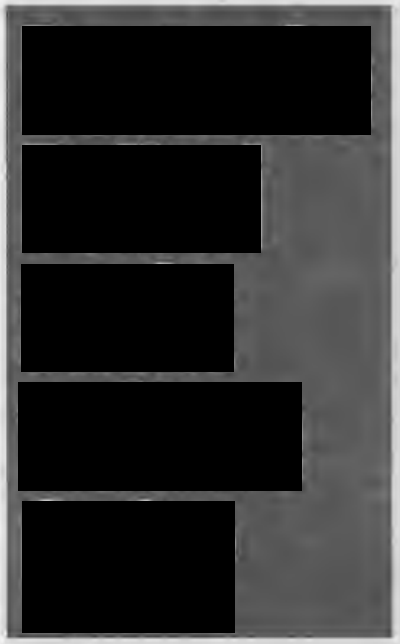

VON PIERINA HASSLER

THUN BE/DONAUWÖRTH (D). Murat war erst 15. Das ganze Leben lag noch vor ihm. Bis er zwei perversen Männern in die Arme lief. Sie fesselten, folterten und erstachen den hübschen Jungen. Die brutalen Täter: ein Schweizer (33) und ein Deutscher (41). Jetzt ermittelt die Polizei, ob sie noch weitere Opfer auf dem Gewissen haben.

Murat Y.* trifft seine Mörder im Internet. Der junge Computernarr verabredet sich mit Mathias B.* und dem Schweizer zu einem Blind Date – und rennt blind ins Verderben. Er wird getötet und wie ein Tier im Wald bei Donauwörth verscharrt.

Die mutmasslichen Täter sind gefasst. Wie viele Schreckenstaten haben sie noch begangen? Der **deutsche Polizeisprecher Thomas Scheurer**: «Wir haben Hinweise, dass die Männer in Deutschland, möglicherweise **auch in der Schweiz noch mehr Gewalttaten und sexuelle Handlungen** an bislang nicht bekannten Personen begangen haben.»

Murat war ein aufgeweckter Knabe. Er betrieb als «Chefredakteur» die Internetseite Teenix.de mit Konzerttipps und News für Jugendliche. Seine Redaktionskollegin Lisa T.* (13) kann Murats Tod nicht fassen. «Er war nett und sehr höflich», sagt sie traurig zu BLICK.

Lisa wusste, **dass sich Murat in einem Chatroom für Schwule anbot.** «Er wollte ein bisschen Geld dazuverdienen.» Mit tränenerstickter Stimme flüstert sie: «Meine Mutter sagt, Murat wurde von Sadisten ermordet.» Was die schwulen Mörder mit Murat gemacht haben, erschüttert selbst abgebrühte Beamte. «Die Brutalität der Tat ist kaum zu fassen», sagt Scheurer. Und Staatsanwalt Reinhard Nemetz aus Augsburg bestätigt: «Die beiden Verdächtigen sind in hohem Masse sadistisch veranlagt.»

Direkt ins Berner Oberland führte ein Plastiksack voller E-Mails die Polizei. Gefunden wurden die Unterlagen in der Wohnung von Mathias B. in Deutschland. Es sind grauenvolle E-Mails: Darin unterhält sich Mathias B. mit seinem Schweizer Bekannten über Folter- und Tötungsmethoden.

Der deutschen Polizei war sofort klar: Es sind keine Fantasien. Die beiden Männer haben Murat missbraucht und umgebracht. Letzten Freitag verhaftete die Berner Kantonspolizei auf Ersuchen der deutschen Kollegen in der Region Thun den Schweizer Mittäter (33). Er wird von deutschen Ermittlern verhört.

Wenige Tage vor seinem Tod ging Murat wegen eines Unfalls an Krücken.

«Murat lebt in unseren Herzen weiter», schreibt ein Freund auf Teenix.de. Ein Mädchen: «Das ist echt total traurig.»

Die beiden Verhafteten schweigen. Die Berner Kantonspolizei auch.

*Namen der Redaktion bekannt

Blick, Zürich, Montag, 30. August 2004

Mord an Teenager gestanden

Bern. – Der am vergangenen Freitag verhaftete 33-jährige Schweizer hat gestanden, gemeinsam mit seinem 41-jährigen Komplizen vor rund sechs Wochen in Bayern einen 15-jährigen Jugendlichen getötet zu haben (TA vom Samstag). Der in der Region Thun wohnhafte Mann war noch am Tag seiner Verhaftung befragt worden.

Nähere Einzelheiten zur Tatausführung beziehungsweise der Einvernahme könnten aus ermittlungstaktischen Gründen noch nicht bekannt gegeben werden, teilte die Berner Kantonspolizei am Montag mit. Der in Untersuchungshaft sitzende Schweizer wird voraussichtlich in Anwesenheit von Angehörigen der deutschen Untersuchungsbehörden erneut befragt werden. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. August 2004

Dänische Irak-Folter bestätigt

Kopenhagen Eine Untersuchungskommission des dänischen Verteidigungsministeriums hat Berichte über die Folter von Gefangenen durch dänische Soldaten in Irak bestätigt.

fest / Quelle: sda / Freitag, 6. August 2004 / 10:27 h

In dem Bericht wurden unter anderem Fälle im Zusammenhang mit der am Dienstag angeklagten Geheimdienstoffizierin genannt. Die Offizierin sei zwischen März und Juni diesen Jahres an vier Verhören beteiligt gewesen, während derer die irakischen Gefangenen in schmerzhafte Positionen gezwungen worden seien. Zudem seien die Gefangenen in einer besonders für Moslems schlimmen Weise verbal gedemütigt worden. Den Irakern sei zum Teil auch der Gang zur Toilette verweigert worden sowie das Essen und Trinken.

Die Untersuchungskommission warf der Kommandoführung des dänischen Bataillons in Irak vor, die umstrittenen Verhormethoden bis zu einem gewissen Grad gebilligt zu haben oder es zumindest versäumt zu haben, einzuschreiten oder eine Untersuchung einzuleiten. Am Dienstag war bekannt geworden, dass dänische Soldaten irakische Häftlinge im Lager Eden bei Basra in Südirak misshandelt haben sollen. Daraufhin hatte Verteidigungsminister Soren Gade den Kommandanten des Bataillons sowie drei ranghohe Offiziere in die Heimat zurückgerufen. Das Militär leitete zudem Ermittlungen gegen mehrere Soldaten ein.

Quelle: www.nachrichten.ch, Freitag, 6. August 2004

Georgiens Parlament für internationale Mission in Südossetien

Das georgische Parlament hat nach wiederholten gewaltsamen Zwischenfällen in der abtrünnigen Region Südossetien gefordert, die bisherigen russischen Friedenstruppen durch eine internationale Mission zu ersetzen.

[sda] - Für die nicht-bindende Resolution stimmten 117 der Abgeordneten bei drei Gegenstimmen. In der Resolution heisst es, ein Land, dessen eigene politische Interessen einer gerechten Lösung des Konflikts zuwiderliefen, könne unmöglich mit friedensstiftenden Aufgaben betraut werden.

Russland sei kein unabhängiger Unterhändler, sondern "Konfliktpartei", die alles unternehme, den "prekären Status Quo aufrechtzuerhalten". Russland hatte bereits im Vorfeld eine internationale Mission in Südossetien abgelehnt.

Seit Wochen verschärft sich der Konflikt um die international nicht anerkannte Republik Südossetien, die völkerrechtlich zu Georgien zählt, sich aber vor zwölf Jahren nach heftigen Kämpfen von Tiflis losgesagt hatte.

Südossetien strebt eine Vereinigung mit dem zu Russland gehörenden Nordossetien an. In einem Friedensabkommen hatten sich die Regierungen in Moskau und Tiflis 1992 darauf geeinigt, dass Georgien seine Truppen aus Südossetien abzieht.

Eine russisch-georgisch-ossetische Friedenstruppe überwacht seitdem den brüchigen Waffenstillstand, doch de facto steht die Region unter russischem Protektorat. Immer wieder kommt es in Südossetien zu gewaltsamen Zwischenfällen, für die sich alle Seiten gegenseitig verantwortlich machen.

Georgiens neuer Staatschef Michail Saakaschwili hatte es zu seinem Ziel erklärt, alle abtrünnigen Provinzen wieder unter georgische Kontrolle zu bringen.

Im Falle Adschariens war ihm dies im Mai schon nach kurzer Zeit gelungen. Südossetien und Abchasien haben hingegen angekündigt, sie wollten erbitterten Widerstand leisten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. August 2004

185. Bereits ist im sogenannten Sexgewerbe alles sehr viel ausgearteter geworden, als es in den einstigen Städten Sodom und Gomorrha war.
186. Auch die kriegerischen und terroristischen Ausartungen rund um die Welt haben in ihren Formen Ausmasse erreicht, wie sie noch niemals zuvor auf der Erde geschehen sind.
187. Und leider sind diese Ausmasse nicht die letzten Formen der Ausartungen, denn viele Erdenmenschen verrohen und verkommen immer mehr, wobei die mörderischen, kriegerischen, sektiererischen und terroristischen Machenschaften gewisser verantwortungsloser Staatsmächtiger die Grundsteine dazu liefern.
188. Seit der Eroberung US-Amerikas durch die Europäer ist von dort aus sehr viel Unheil über die ganze Welt gebracht worden, und zwar sehr viel mehr, als von jedem anderen Land ausgegangen ist.

Militante Kurdenorganisation droht erneut mit Anschlägen

Zwei Tage nach den Bombenanschlägen in der Türkei hat eine militante Kurdenorganisation mit weiteren Anschlägen auf Touristen gedroht.

[sda] 'Wir raten allen Touristen, die Türkei zu verlassen oder ein anderes Ziel zu buchen", hiess es in einer Erklärung der "Freiheitsfalken Kurdistans".

Die bis dahin unbekannte Gruppe hatte sich zu den Anschlägen auf zwei Hotels und ein Flüssiggaslager am Dienstag in Istanbul bekannt, bei denen zwei Menschen getötet worden waren. Hintergrund ist offenbar der 20. Jahrestag des ersten Anschlags der kurdischen Arbeiterpartei PKK.

In ihrer Erklärung rief die Gruppe "einheimische und ausländische Investoren, die vom Krieg gegen die Kurden profitieren", dazu auf, sich aus der Türkei zurückzuziehen und ihre Investitionen einzustellen.

Die Erklärung der 'Freiheitsfalken Kurdistans" hatte das kurdennahe Informationsbüro Mesopotamien mit Sitz in Deutschland der Nachrichtenagentur AFP übermittelt. Der Tourismus ist die wichtigste Einnahmequelle der Türkei.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. Aug. 2004

189. Zu allem von US-Amerika ausgegangenen Unheil gibt es nirgendwo auf der Erde Parallelen.
190. Es ist ...

Billy Entschuldige, wenn ich unterbreche, doch

US-Bericht belegt Foltervorwürfe

Washington. - Ein vertraulicher US-Militärbericht soll umfassende Misshandlungen von Gefangenen durch junge und schlecht ausgebildete US-Soldaten in Afghanistan belegen. Die Misshandlungen seien in einem fast 2000 Seiten starken Untersuchungsbericht detailliert beschrieben, berichtete die «New York Times» am Freitag. Im Zentrum der Foltervorwürfe stehe der Tod zweier Gefangener Ende 2002 im US-Luftwaffenstützpunkt Bagram nördlich Kabuls.

Einer der beiden, ein 22-jähriger Taxifahrer, soll vor seinem Tod mehrere Tage lang an den Handgelenken in seiner Zelle aufgehängt und von Soldaten an den Beinen geschlagen worden sein. In dem Militärbericht würden jedoch auch viele weitere Misshandlungen beschrieben. US-Regierungsvertreter hatten die Misshandlungen bisher als isolierte Problemfälle bezeichnet, die eingehend untersucht würden. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. Mai 2005

US-Geheimdienst ordnete Folter an

Washington. - Für den Folterskandal im Gefängnis von Abu Ghraib sind nach Angaben der US-Armee 27 Mitglieder des militärischen Geheimdiensts mitverantwortlich. Sie hätten in 44 Fällen Misshandlungen angeordnet oder geduldet, heisst es in einem am Mittwoch vorgelegten Untersuchungsbericht. Weitere 8 Mitglieder der für das Gefängnis im Irak verantwortlichen Geheimdiensteinheit hätten von Misshandlungen gewusst und nicht darüber berichtet, sagte der Leiter der Untersuchung, General Paul Kern, vor den Medien.

«Wir haben schweres Fehlverhalten und einen Verlust moralischer Werte entdeckt», erklärte Kern. Einigen Soldaten sei jedoch nicht klar gewesen, welche Techniken sie bei Verhören anwenden durften und welche nicht, heisst es im Bericht. Und weiter: «Es ist klar, dass die Verhörpraktiken anderer Regierungsbehörden in Abu Ghraib zu einem Verlust von Verantwortlichkeit führten.» Mit «anderen Regierungsbehörden» meint das Pentagon oft den Auslandsgeheimdienst CIA. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. August 2004

Auch britische Soldaten misshandelten Gefangene

LONDON - Bislang kannte man solche Bilder nur von US-Soldaten. Nun sieht man auch Briten bei Misshandlungen im Irak.

Mehrere britische Zeitungen veröffentlichten Bilder, die an die Folterfotos von US-Soldaten im Bagdader Gefängnis Abu Ghraib erinnern. Die Gräuel-Fotos sind Teil der Anklage gegen drei britische Soldaten. Sie stehen derzeit vor einem Militärgericht wegen des Verdachts auf Misshandlung irakischer Gefangener.

Auf den Bildern sind nackte Iraker zu sehen sind, die offenbar sexuelle Handlungen simulierten. Auf weiteren Fotos werden Gefangene geschlagen und misshandelt. Nur einer der Soldaten bekannte sich schuldig.

Der britische Premier Tony Blair zeigte sich entsetzt über die Fotos, die in der Stadt Basra aufgenommen worden waren. Die Bilder seien «schockierend und abstossend», so Blair.

Ein britischer Korporal mit einem Iraker auf dem Gabelstapler.

Anders als im Fall Abu Ghraib gibt es bislang keine Vorwürfe systematischer Folter durch britische Truppen. Dennoch dürften die Bilder zu einem Zornesausbruch in der arabischen Welt führen und den Ruf der britischen Armee beschmutzen, wie die «Times» schreibt.

Nach der Veröffentlichung der Folterfotos von Abu Ghraib hatte die britische Regierung auf die Professionalität ihrer Truppen im Irak hingewiesen und sich vom aggressiveren Stil der US-Einheiten distanziert.

20 Min., Zürich, Donnerstag, 20. Januar 2001

dazu möchte ich sagen, dass sich all diese Schändlichen eben einen feuchten Dreck um die schöpferischen Gesetze, um das Leben, um das Wohl der Menschen und um deren Zukunft scheren, wie auch nicht um die Liebe, den wahren Frieden, die wahre Freiheit und die Harmonie. So fehlt ihnen auch jeder Sinn für wirkliche Freude und tatsächliches Glück, denn sie jagen nur ihrer Macht und ihrem eigenen Profit nach. Die effective Wahrheit der schöpferischen Liebe und alles daraus Erhabene kümmert sie in keiner Weise, denn in ihrer Eigensucht, in ihrer Selbstherrlichkeit und in ihrem Grössenwahn kennen sie keinerlei Verantwortung und gehen über Leichen, und zwar selbst dann, wenn diese die eigenen Eltern und Geschwister sind.

Ptaah
191. Das entspricht leider den Tatsachen.

Billy Das Ganze ist noch viel schlimmer, als ich gesagt habe. So haben die Rechtschaffenen einen verteufelt schweren Stand in dieser Welt, in der sie nur sehr mühsam die Wahrheit aller Dinge finden und nach dieser leben können. Doch mach weiter bei deinen Voraussagen, wenn du noch Zeit hast.

Ptaah
192. Mir eilt es wirklich nicht, und wenn das auch bei dir der Fall ist, dann will ich noch einiges nennen, das im Monat August geschehen wird.

Billy OK – ich schlafe dann etwas schneller, wenn ich ins Bett gehe.

Ptaah

193. Diesen Spruch muss ich mir einprägen.
194. Gut, dann folgendes:
195. Leider wird es sein, dass in der Türkei, und zwar erstlich in Istanbul, eine Reihe terroristischer Anschläge mit Bomben erfolgen wird, wobei sowohl Hotels sowie eine Flüssiggasfabrik davon betroffen sein werden.
196. In Deutschland, im bayerischen Gebiet von Grundremmingen, wird in einem Atomkraftwerk ein Kurzschluss erfolgen, der grosses Aufsehen erregt, jedoch ohne schwerwiegende Folgen bleiben wird.

Panne im AKW Gundremmingen

10. Aug 2004 18:35

Das Kernkraftwerk Gundremmingen ist nach einer Panne abgeschaltet worden. Ein Teil des bayerischen Strombedarfs muss nun aus Reserve erzeugt werden.

Wegen einer Panne im Block C des Atomkraftwerk Gundremmingen im bayerischen Schwaben ist das Kraftwerk am vergangenen Donnerstag abgeschaltet worden. Beim Wiederanfahren des AKW habe einen Kurzschluss gegeben, sagte eine AKW-Sprecherin der Nachrichtenagentur ddp.

32 Mitarbeiter mussten daraufhin den Generatorbereich verlassen. Es habe jedoch keine Gefahr bestanden, betonte sie. Der Schaden sei «schwer zu beziffern». Etwa ein Sechstel des bayerischen Strombedarfs muss nun vorerst von Reservekraftwerken erzeugt werden. Wann Block C wieder anlaufen kann, steht noch nicht fest.

Block C war am 4. Juli abgeschaltet worden, um Brennelemente auszutauschen. Weil Probleme mit dem Generator festgestellt worden waren, blieb Block C länger als geplant vom Netz. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Dienstag, 10. August 2004

197. Ebenfalls in Deutschland, diesmal in Berlin, wird ein anderes Geschehen gross von sich reden machen, denn es wird sich ergeben, dass in einem Tunnel ein grosser Brand in einer S-Bahn ausbrechen und unter den Passagieren Angst und grossen Schrecken verbreiten wird.
198. Die Menschen werden aber von Glück reden können, denn ausser grossem materiellem Schaden werden kaum Menschen nennenswert zu Schaden kommen.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. August 2004

Zwei Touristen bei Anschlägen auf Hotels in Istanbul getötet

Bei Bombenanschlägen auf zwei Hotels in Touristenvierteln der Millionenstadt Istanbul sind zwei Menschen getötet worden. Elf Touristen wurden verletzt.

[sda] - Getötet wurden ein Iraner und ein Türke. Die verletzten Touristen kamen aus den Niederlanden, der Ukraine, China und Turkmenistan.

Die Hotels in Laleli und Sultanahmet, dem historischen Stadtkern mit Hagia Sophia und Blauer Moschee, wurden durch die zeitgleichen Explosionen zu nächtlicher Stunde erheblich beschädigt.

Fernsehbilder zeigten ein gähnendes Loch in der Fassade, Trümmer und Holzteile lagen auf der Strasse zerstreut.

"In Zimmer 305 befindet sich eine Bombe" - mit diesen Worten hatte sich kurz vor der Explosion ein anonymer Anrufer in einem der Hotels gemeldet. In beiden Häuser hielten sich zum Zeitpunkt des Anschlags insgesamt rund 60 Gäste auf.

Den beiden Anschlägen folgten in kurzen Abständen zwei weitere Explosionen, die in einer Flüssiggas-Anlage in einem Istanbuler Aussenbezirk Sachschaden anrichteten.

Auf einer Internet-Seite gaben die Abu-Hafs-el-Masri-Brigaden bekannt, dass sie hinter den Anschlägen stehen. Es sei die erste Operation einer Serie von Anschlägen, die gegen die europäischen Staaten gerichtet seien, hiess es in der Erklärung.

Ausserdem bekannte sich eine bislang unbekannte türkische Gruppierung zu den Anschlägen. Die kurdische Nachrichtenagentur MHA berichtete, ein anonymer Anrufer habe im Namen der "Freiheitsfalken Kurdistans" die Verantwortung für die Taten übernommen.

Die bislang schwersten Terroranschläge in Istanbul waren im vergangenen November von islamistischen Selbstmordattentätern verübt worden. Bei der Explosion von Autobomben vor zwei Synagogen und britischen Einrichtungen waren mehr als 60 Menschen getötet und etwa 750 verletzt worden.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Drei Verletzte bei Brand in Berliner S-Bahn

Bei einem Brand in einem Berliner S-Bahn-Zug sind drei Menschen verletzt worden. Nach Polizeiangaben wurden sie mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Spital eingeliefert.

[sda] - Aus zunächst unbekannter Ursache fing ein Waggon der S-Bahn-Linie 2 im Berufsverkehr zwischen den Bahnhöfen Yorckstrasse und Anhalter Bahnhof im Stadtteil Kreuzberg Feuer. Der Brand habe auf einen zweiten Wagen übergegriffen. Die Feuerwehr erklärte, sie habe den Brand unter Kontrolle.

Nach Polizeiangaben gelang es dem Lokführer, rund 30 Passagiere aus dem Tunnel zu führen. Sie gelangten durch einen Notausgang ins Freie. Es sei nicht auszuschliessen, dass sich noch weitere Menschen in dem Tunnel befinden könnten, sagte ein Polizeisprecher.

Bei dem Grosseinsatz waren rund 300 Feuerwehrleute und etwa 80 Polizisten im Einsatz. Im Berliner Nahverkehr kam es zu schweren Behinderungen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

MINDESTENS FÜNF TOTE NACH BUSUNGLÜCK

Fatales Ausweichmanöver

Weil ihn ein Kleinbus geschnitten hat, ist gestern in Österreich ein Reisecar verunfallt. Fünf Insassen verloren ihr Leben.

SALZBURG. Bei einem Busunglück am Dürrnberg bei Hallein im Bundesland Salzburg sind gestern Nachmittag mindestens fünf Menschen ums Leben gekommen, wie Landesrettungskommandant Gerhard Huber bestätigte. Von den offiziell genannten 48 Businsassen grösstenteils Briten wurden nach Angaben des Roten Kreuzes rund 15 schwerstverletzt, weitere 15 bis 20 Personen «mittel bis schwer», so Huber. Der Unfall dürfte durch einen überholenden Kleinbus verursacht worden sein, dem der Buslenker ausweichen wollte.

«Es sieht aus wie im Krieg», berichtete der Einsatzpilot eines Rettungshubschraubers. Der Bus eines Unternehmens aus St. Wolfgang (Oberösterreich) dürfte um 16.19 Uhr einem überholenden Kleinbus ausgewichen sein. Dadurch kam das Fahrzeug von der Dürrnberger Landesstrasse ab und stürzte, sich mehrmals überschlagend, 20 bis 30 Meter über eine steile Böschung. Dabei wurden mehrere Menschen aus dem Fahrzeug geschleudert. Das Fahrzeug kam auf dem Dach zu liegen, wobei der Bus sehr stark eingedrückt wurde, etwa bis auf die Höhe der Kopfstützen der Sitze. Vier Insassen wurden sofort getötet, ein weiterer verstarb nach der Einlieferung im Universitätskrankenhaus Salzburg, weitere 43 Menschen wurden verletzt oder erlitten einen Schock.

Grossaufgebot der Rettungskräfte

Es wurde sofort Grossalarm ausgelöst. 16 Notärzte, rund 120 Rotkreuzhelfer, 135 Feuerwehrleute und 25 Polizeibeamte standen mit 35 Fahrzeugen und insgesamt sieben Hubschraubern im Einsatz. Auch Notfallpsychologen waren sofort an Ort und Stelle. Die Verletzten wurden nach Schweregrad eingeteilt und dann entsprechend behandelt. Anschliessend wurden sie in die umliegenden Spitäler eingeliefert.

Vorwiegend Briten an Bord

Der Bus gehört einem Reiseveranstalter aus St. Wolfgang im Bezirk Gmunden in Oberösterreich, das häufig ausländische Touristen befördert, die im Salzkammergut Urlaub machen und Ausflugsfahrten buchen. Am Dienstag war vermutlich das Salzbergwerk am Dürrnberg das Ziel. Insgesamt befanden sich laut Huber 48 Fahrgäste im Bus: der österreichische Chauffeur, 43 Gäste aus Grossbritannien, zwei aus Russland und zwei aus Deutschland. Laut österreichischer Gendarmerie waren auch mehrere Familien darunter. *(ap/apa)*

199. Im gleichen Zeitraum ergibt sich auch in Österreich ein schweres Unglück, denn ein stark besetzter Autobus wird in Hallein, im Salzburgerland, von der Fahrbahn abkommen und einen steilen Abhang hinunterstürzen, was mehrere Tote und Verletzte fordern wird.
200. Solche Geschehen werden sich vielerorts noch häufen, nebst Bränden aller Art.
201. Es wird dies auch die Zeit sein, zu der in Europa wieder Unwetter zu befürchten sind, die viel Schaden anrichten.
202. Mancherorts wird auch eine Plage aussergewöhnlich aggressiver Wespen sein, nebst einer Invasion von Käfern.

Mega-Ameisenkolonie mitten in Melbourne entdeckt

Australische Forscher haben mitten in der Millionenstadt Melbourne einen riesige Ameisenkolonie entdeckt. Sie erstrecke sich über 100 Kilometer vom Nordwesten bis in den Süden der Metropole, teilte die Monash University in Australien mit.

[sda] - Wegen ihrer gewaltigen Ausmasse bedrohe die Kolonie die Artenvielfalt der Gegend, da die Insekten einheimische Pflanzen und Tiere zurückdrängen könnten. Die in Melbourne gefundenen Exemplare der Argentinischen Ameise (Iridomyrmex humilis) unterschieden sich deutlich von Artgenossen in ihrem südamerikanischen Herkunftsland, sagte die Biologin Elissa Suhr.

Die Kolonien in Argentinien erstreckten sich im Durchschnitt über zehn Meter, während die natürliche Aggression der Ameisen untereinander deren Zahl kontrolliere. Die Insekten in Melbourne hingegen kämpften nicht gegeneinander und vermehrten sich deshalb stark. Suhr vermutet, dass eine Veränderung der Gene zu dem neuen Verhalten geführt haben könnte.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Millionenschäden nach Unwetter

Wiesbaden (dpa) - Heftige Unwetter haben im Süden und Südwesten Deutschlands Millionenschäden angerichtet. Straßen und Bahngleise waren unbefahrbar, außerdem fiel mancherorts stundenlang der Strom aus. Menschen wurden nicht verletzt. Ein Millionenschaden entstand nach Polizeiangaben in Deidesheim in der Pfalz, wo die Tiefgarage eines Nobelhotels voll lief. Im baden-württembergischen Neuweiler wurden Häuser überflutet und Kellerwände eingedrückt. Laut Feuerwehr türmten sich Hagelkörner bis zu 90 Zentimeter.

Quelle: www.tagesspiegel.de, Sonntag, 8. August 2004

Schäden in Millionenhöhe nach den Unwettern in der Schweiz

Die heftigen Gewitter und Stürme vom Donnerstagabend haben in mehreren Kantonen Schäden in Millionenhöhe verursacht. Die fünf Männer, die sich in einer Zeltstadt in Meilen ZH zum Teil schwere Beinverletzungen zuzogen, befinden auf dem Weg der Besserung.

[sda] - Zwei Verletzte sind nach Operationen weiterhin in Spitalpflege, wie ein Sprecher der Kantonspolizei Zürich auf Anfrage erklärte. Die übrigen Opfer können das Spital im Laufe des Tages verlassen.

Die Männer waren mit den Vorbereitungen für das Sommerfest "beef.ch" in Meilen beschäftigt, als eine heftige Sturmfront gegen 16.30 Uhr über das Plateau oberhalb der Klinik Hohenegg fegte und fünf von elf Zelten zerstörte.

Das Weidfest "beef.ch" kann trotz des Unfalls wie geplant am 26. August seine Tore öffnen, wie Michael Wegmann, Sprecher von "beef.ch", auf Anfrage erklärte. Die Nachlieferung von neuen Zelten sei gesichert.

Die Stürme und Hagelschauer vom Donnerstag richteten in der Schweiz Schäden in Millionenhöhe an. Betroffen waren die Kantone Zürich, Bern und St. Gallen, das Appenzellerland sowie Teile des Thurgaus.

Im Kanton Uri fiel in den Gemeinden Seelisberg und Seedorf nach 19 Uhr für rund 45 Minuten der Strom aus. Vom Stromausfall betroffen waren auch die Tell-Spiele auf dem Rütli.

Die Schweizerische Hagelversicherung rechnet laut Direktor Urs Braun mit rund 700 Schadensmeldungen, die Kosten von etwa zwei Millionen Franken verursachen.

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich erwartet eine Schadenssume von rund 20 Millionen Franken. Auch die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen rechnet mit Schäden, die die Millionengrenze übersteigen. Im Kanton Bern verursachten die Stürme Schäden in der Höhe von rund zwei Millionen Franken.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 13. August 2004

Wespen-Plage im Südharz

NORDHAUSEN. Sie sind klein. Trotzdem können sie dem Menschen viel Ärger bereiten. In diesem Sommer wirken die Wespen besonders angriffslustig. Die Einsätze der Berufsfeuerwehr haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Es vergeht zurzeit kein Tag ohne Hilferuf. Auch gestern eilten die Männer der Nordhäuser Berufsfeuerwehr zum Einsatz, um geplagte Stadtbewohner von einem Wespen-Nest zu befreien. Seit Anfang Juni rückte die Truppe 86-mal aus. Die Tendenz ist steigend. Im Vorjahr standen nur halb so viele Einsätze zu Buche. Wo ein öffentliches Interesse an der Gefahrenbeseitigung besteht - zum Beispiel in der Nähe von Kindergärten, Schulen oder Krankenhäusern - ist die Hilfe der Wehr für die Betroffenen kostenfrei. Da zahlt die Stadt. Ansonsten müssen die Bürger 20 Euro pro Wespen-Einsatz berappen. "Das ist eine besondere Serviceleistung der Berufsfeuerwehr für die Bürger der Stadt und ihrer Ortsteile", betonte gestern Wehrleiter Helmut Neblung. Denn eigentlich wäre so ein Einsatz viel teurer.

Geografisch gäbe es keine Hochburgen der Wespen, beobachtet Neblung. Aus dem gesamten Stadtgebiet kommen die Notrufe. In der Regel versuchen die Feuerwehrleute, die Wespen einzufangen und außerhalb der Stadt wieder freizusetzen. Nicht immer ist das einfach, wenn sich die Insekten unter Dächern verstecken. Die Feuerwehrleute tragen zwar eine spezielle Schutzkleidung, werden aber trotzdem oft gestochen. Auch direkt durch den Anzug. "Für manche Wespe ist das überhaupt kein Problem", weiß Brandmeister Uwe Busch aus schmerzvoller Erfahrung. Deshalb führen die Männer ein Antiserum mit sich. Das soll Infektionen vermeiden.

Dass die Wespen-Stiche in diesem Sommer zugenommen haben, spüren auch die Mediziner in der Notaufnahme des Südharz-Krankenhauses. Täglich kommen Patienten mit infizierten Einstichstellen. Zehn waren es allein am vergangenen Wochenende. "Allergische Reaktionen sind häufig", berichtete Dr. Helmut Ursin, Oberarzt in der Notaufnahme. Die Betroffenen leiden an Luftnot. Die Bronchien verengen sich. Oft treten auch erhebliche Schwellungen auf, vor allem wenn die Wespen in Lippe oder Zunge gestochen haben. Die schlimmsten Fälle werden stationär in der Hautklinik behandelt. Akute Lebensgefahr habe dabei dieses Jahr im Südharz-Krankenhaus noch nicht einmal bestanden, so Dr. Ursin.

Obwohl die Wespen bei Hitze besonders agil sind, warnen Tierschützer vor Panikmache. Wespen würden nie absichtlich zum Menschen fliegen, um ihn zu stechen. Sie reagieren nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Angelockt werden sie vor allem durch Süßigkeiten. Wer im Freien aus Flaschen trinkt, sollte besonders vorsichtig sein. Eine verschluckte Wespe könnte lebensgefährlich werden. Experten vermuten, dass der sehr warme, trockene Sommer des Vorjahres schuld ist, dass es jetzt mehr Wespen als sonst gibt. Offenbar hat diesmal besonders viel Nachwuchs überlebt.

Käfer-Plage im Wohngebiet

Sie kriechen in die Häuser, kleben an den Wänden und machen Bewohnern das Leben schwer

LIANE STEPHAN

ZEUTHEN Christina Krüger traut sich nicht mehr, Türen oder Fenster zu öffnen. Sofort kommen die Käfer scharenweise ins Haus. Sie kleben draußen an den Wänden, hocken in den Ritzen und hängen an den Zäunen. Eine Woche lang belagern sie schon diese Siedlung in Zeuthen.

Nachbar Alfred Kurtzke in der Narzissenallee muss nachts mehrmals aufstehen, um die Biester aus dem Bett zu entfernen. Siegfried Leonhardt kämpft mit dem Staubsauger gegen die schwarzen Kolonnen. Petra Hackebusch versucht es mit heißem Wasser. Ute Rhinow in der Westpromenade hat nun den Schädlingsbekämpfer bestellt. Am meisten ärgert die Betroffenen, dass sich niemand zuständig fühlt. "Wir haben mit Ordnungsämtern und Umweltbehörden telefoniert", so Ute Rhinow. "Doch für die ist das eine Lapalie." Die einzige Reaktion war ein Blatt Papier, auf dem der Übeltäter identifiziert wurde. Es handelt sich um den Großen Lupinenblattrandkäfer. Der Rüsselkäfer ist 10 Millimeter lang, hat einen schmalen Kopf, ovale Augen und breite Flügeldeckel. Am liebsten mag er Lupinen. Und die hat es noch vor kurzem reichlich in der Nähe gegeben. Das Feld ist inzwischen abgeerntet. Bei der zuständigen Waltersdorfer Landschafts- und Agrargenossenschaft (WLA) reagiert man kribbelig auf das Thema. "Die Leute sollen uns endlich in Ruhe lassen damit", heißt es auf die Anfrage der MAZ. "Wir haben damit nichts zu tun. Lupinen haben wir auch anderswo angebaut und da ist überhaupt nichts passiert." Auch beim Kreis-Umweltamt sieht man keine Notwendigkeit zum Eingreifen. Leiter Wolfgang Braschwitz: "Wir müssten uns darum kümmern, wenn es sich um geschützte Tiere handelt." Ein Schutz der Käfer wäre das Letzte, was sich die Zeuthener wünschen. Sie wollen die Tiere so schnell wie möglich los werden. Doch 14 Tage könnte es dauern, bis sie von allein verschwinden, weiß Gerhard Schröder vom Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft Wünsdorf. Eine andere Lösung kann auch er nicht empfehlen. Schröder: "Die Käfer sind lästig, aber harmlos." Die Jungtiere gehen jetzt auf Futtersuche. Sind die Felder leer, ziehen sie in Siedlungen, futtern Bohnen, Erbsen, auch Koniferen. Erst bei Gefahr müsse das Ordnungsamt eingreifen.

Landwirte werden zwar vom Landesamt darauf hingewiesen, dass sie Lupinen nicht in der Nähe von Siedlungen anbauen sollten. "Doch rechtlich kann man sie nicht dazu zwingen", so Schröder. Zivilrechtliche Klagen seien auch gescheitert. Gegen Naturgewalten könne ein Landwirt nichts tun. So einfach wollen die Zeuthener nicht aufgeben. Sie denken bereits über eine Gemeinschaftsklage nach.

Quelle: www.maerkischeallgemeine.de, Donnerstag, 5. August 2004

Quelle: www.thueringer-allgemeine, Donnerstag, 12. August 2004

203. Auch Japan wird Grund zur Klage haben, denn ein gewaltiger Erdrutsch wird sehr grossen materiellen Schaden anrichten.
204. Dagegen wird erfreulich sein, dass international im Sudan in bezug der Verfolgungen und Massaker an der schwarzen Bevölkerung durch mörderische arabische Banden langsam interveniert wird.
205. Zwar wird es zweifelhaft bleiben, ob die sudanesische Regierung ernsthafte Schritte unternehmen wird, um die Mördermilizen zu stop-

Riesige Ameisenkolonie mitten in Melbourne

Sydney. Eine Ameisenkolonie in der Millionenmetropole Melbourne erstreckt sich über 100 Kilometer vom Nordwesten der Stadt bis in den Süden. Wegen ihrer gewaltigen Ausmasse bedrohe sie die Artenvielfalt der Gegend. Die in Melbourne gefundenen Exemplare der Argentinischen Ameise (Iridomyrmex humilis) unterscheiden sich deutlich von Artgenossen im südamerikanischen Herkunftsland, sagte die Biologin Elissa Suhr von der Monash University. Die Kolonien in Argentinien sind kleiner, weil die natürliche Aggression der Tiere ihre [illegible] kontrolliert. In Australien bekämpfen sich die Ameisen kaum und vermehren sich deshalb stark. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. August 2004

Wespen-Invasion im Kreis Pinneberg
Von Christian Brameshuber

Pinneberg. Eilert Meppen arbeitet rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. „So etwas habe ich noch nicht erlebt", sagt der Schädlingsbekämpfer aus Pinneberg. „Die Situation ist wirklich extrem." Wespen-Alarm im Kreis Pinneberg! Es gleicht schon fast einer Invasion. Experten gehen in Schleswig-Holstein nahezu von einer Verdoppelung der gefürchteten Insekten aus. Doch nicht nur ihre Anzahl ist bedrohlich. „Die Wespen sind in diesem Jahr äußerst aggressiv." Diese Erfahrung musste nicht nur Schädlingsbekämpfer Meppen machen. In Eisdielen, auf Terrassen und in Schwimmbädern stürzen sich die kleinen Biester nicht nur auf Eis und süße Getränke, sondern immer öfter auch auf die Menschen. Der Aufenthalt im Freien wird schnell zur Qual. Bis zu zehn Wespenstiche behandelt Bademeister Detlef Rother täglich im Quickborner Freibad. „Zwei Wespennester haben wir in diesem Jahr schon ausgeräuchert." Er rät den Badegästen Getränke nur mit dem Strohhalm zu trinken, auf Süßes möglichst zu verzichten und Kinderwagen abzudecken. „Man sollte nicht um sich schlagen. Das macht die Wespe noch angriffslustiger."

Bei Meppen und seinen Kollegen steht in diesen Tagen das Telefon nicht mehr still. „Wenn ich nach Hause komme, sind da oft bis zu 20 Anrufe auf dem Anrufbeantworter." Am Dienstag ereilten den 54-Jährigen gleich drei verzweifelte Hilferufe von Grundschulen aus dem Kreis Pinneberg. Alarm: Wespennester entdeckt - einen Tag vor der Einschulung der Abc-Schützen. Bis zu 10 000 leben in einem Staat. Meppen rückte an, mit Insektengift wurde das Problem gelöst. Schulen und Kindergärten zuerst, lautet sein Credo.

Dass die Wespen aggressiver als in den Jahren zuvor sind, glaubt Martin Marquardt, Naturschutzreferent beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), nicht. „In der Regel kommt es bis August kaum zu Belästigungen durch Wespen, weil sie mit der Futtersuche beschäftigt sind." Doch wenn die Königin die Eisblage einstellt, schwärmen die Arbeiter aus, auf der Suche nach Obst und süßen Speisen. Das sei zurzeit wie in jedem Sommer der Fall. Je höher die Temperaturen, desto aktiver seien die Wespen. Für die starke Zunahme der Population sind der heiße Sommer 2003 und der milde Winter verantwortlich. Marquardt: „Es gab ideale Bedingungen für die Wespen, sich zu vermehren. Im Winter sind dann nur wenige erfroren." Nur die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe seien aggressiv. Alle übrigen neun Faltenwespen-Arten, unter ihnen die Hornissen, vermieden als friedfertige Arten grundsätzlich das Anfliegen von Menschen. Der ganze Wespen-Spuk, so Marquardt, sei in drei bis vier Wochen vorbei. Dann sind die „Arbeiter" tot.

Quelle: www.wedel-schulauer-tageblatt.de, Donnerstag, 12. August 2004

Über 420 Verletzte bei Erdbeben in Japan

Mehrere hundert Menschen evakuiert

Bei drei schweren Erdbeben sind in Japan mehr als 420 Menschen verletzt worden. Der gewaltigste Erdstoss erschütterte den Nordosten des Landes am Samstagmorgen mit einer Stärke von 6,2 auf der Richterskala.

(sda/afp/dpa) Mehr als 100'000 Haushalte wurden nach Angaben der Behörden von der Stromversorgung abgeschnitten. Die Erdstösse machten zahlreiche Strassen unpassierbar und liessen einen Zug entgleisen. Dutzende Häuser stürzten ein.

In der Stadt Kanan löste des Beben am Samstagmorgen einen Erdrutsch aus; zwei Verschüttete konnten gerettet werden. 300 Soldaten wurden zur Versorgung von Dorfbewohnern mobilisiert, die von der Wasserversorgung abgeschnitten waren.

Das Epizentrum des Bebens lag zwölf Kilometer unter der Erde in der Provinz Miyagi, rund 350Kilometer im Norden von Tokio. Dort war bereits am Vortag ein Beben mit der Stärke 5,5 gemessen worden. Bei einem dritten Beben mit der Stärke 5,3 am Samstagnachmittag wurde offenbar niemand verletzt.

27 Schwerverletzte

Von den bislang gezählten 421 Verletzten hätten 27 schwerere Verletzungen wie Knochenbrüche erlitten, teilte die örtliche Polizei mit. In Lebensgefahr schwebe allerdings niemand. Vermutlich werde die Zahl der Verletzten noch weiter steigen.

Wegen starken Regens wurden aus Furcht vor Erdrutschen und Überschwemmungen mehr als tausend Menschen in Sicherheit gebracht, wie die Polizei weiter mitteilte. Flutwarnungen wurden jedoch nicht ausgegeben. Auch das Atomkraftwerk Onagawa in der Provinz Miyagi sei nicht beschädigt worden, teilte die Betreibergesellschaft mit.

720 Nachbeben

In den 19 Stunden seit dem ersten Erdstoss wurden nach Angaben der Behörden mehr als 720 Nachbeben registriert. Die Meteorologen gingen jedoch davon aus, dass es sich bei den Erdbeben nicht um das vorhergesagte schwere Beben handelt, das Experten für die nächsten zwei Jahrzehnte in der Provinz Miyagi erwarten. Erst vor zwei Monaten waren mehr als hundert Menschen in Nordjapan bei einem Beben der Stärke 7,0 verletzt worden. Japan wird auf Grund seiner tektonischen Lage regelmässig von Erdbeben erschüttert, von denen die meisten jedoch keinen grossen Schaden anrichten.

Quelle: www.nzz.ch, Montag, 26. Juli 2004

75 Menschen nach Bienen-Angriff in Kolumbien im Spital

Ein Bienenschwarm ist in Kolumbien in einem Kindergarten eingefallen und hat 75 Menschen spitalreif gestochen. 60 Kinder und 15 Erwachsene wurden nach dem Angriff der Insekten in der nordkolumbianischen Stadt Barranquilla in eine Klinik eingeliefert.

[sda] - Die Bienen seien durch die Tänze und Gesänge der Kinder aggressiv geworden und hätten wild auf die Zwei- bis Vierjährigen und ihre Erzieherinnen eingestochen, berichtete die Direktorin des "Kindergartens des Friedens", die Nonne Luz Dary Cardona, im Fernsehsender Caracol.

"Ich hatte nicht genügend Arme, um die Kleinen zu schützen." Vergeblich habe sie versucht, den Kindern mit ihrem Körper Schutz zu geben.

Die Kinder und Erwachsenen waren vollkommen mit den gefährlichen Stichen übersät, aber niemand befand sich in Lebensgefahr. Der Kindergarten wollte erst dann wieder öffnen, wenn das Bienennest auf dem Dach beseitigt ist.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 31. März 2005

Sudanesische Regierung händigt Milizionärenliste aus

Die sudanesische Regierung hat erstmals Menschenrechtsverletzungen in Darfur eingeräumt. Der Justizminister übergab einem UNO-Vertreter eine Liste mit Namen von Milizionären, die für die Zerstörung von Dörfern und die Misshandlung von Zivilisten verantwortlich sein sollen.

[sda] - Unter den auf der Liste aufgeführten Dschandschawid sind laut sudanesischen Presseberichten zwei Polizisten, die an der Brandstiftung in einem Dorf beteiligt gewesen sein sollen und die bereits in Süd-Darfur inhaftiert sind.

Ferner seien zwei Soldaten aufgeführt, die nach der Klage zweier Frauen bereits wegen Vergewaltigungen verurteilt wurden. Jassin rief die in Darfur stationierten internationalen Beobachter und Hilfsorganisationen auf, den sudanesischen Behörden sämtliche Informationen über gewaltsame Vorfälle zu übermitteln.

Nach einer Ende Juli verabschiedeten UNO-Resolution muss Sudan bis 30. August die Milizen entwaffnen und die Sicherheit in Darfur wiederherstellen.

Am Dienstag soll der Vertreter von UNO-Generalsekretär Kofi Annan im Sudan, Jan Pronk, einen vorläufigen Bericht zur Umsetzung der Forderungen der Staatengemeinschaft vorlegen.

Menschenrechtsorganisationen und die UNO werfen den arabischen Dschandschawid Menschenrechtsverletzungen gegen die schwarzafrikanische Bevölkerung in Darfur vor.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 22. August 2004

DIE WELT

Im Sudan sollen Mörder zu Beschützern werden

Khartoum lässt gewalttätige Reitermiliz angeblich Flüchtlinge bewachen - UNO berichtet von neuen Bombardements in Darfur

von Thomas Knemeyer

Kapstadt - Kaum ein Tag vergeht, ohne dass sudanische Diplomaten in aller Welt beteuern, das Leiden Hunderttausender ihrer Landsleute in Darfur werde nun bald enden. Khartoums neuer Botschafter in Südafrika versprach Präsident Thabo Mbeki in dieser Woche: "Meine Regierung ist entschlossen, ihre Pflicht zu tun ..., indem humanitäre Hilfsleistungen gegenüber den Bedürftigen geleistet werden." Sein Amtskollege in London wies die Behauptung zurück, man unterstütze die mörderischen Janjawid-Milizen, die Hunderttausende Bauern aus ihren Dörfern vertrieben haben. Und Sudans geschmeidiger UN-Diplomat hat es zu einer wahren Kunst gebracht, den Sicherheitsrat davon abzuhalten, Sanktionen gegen die Militärjunta von Präsident Omar Al Baschir zu verhängen.

Die Vertriebenen wissen nichts von den salbungsvollen Versprechen der hohen Herren. Sie wissen dafür, dass sie von Regierungsagenten bedrängt werden, in die Heimat zurückzukehren. Sie wissen auch, dass ihre Sicherheit dort nur gewährleistet wäre, wenn ausländische Truppen sie vor den "Dämonen auf den schnellen Pferden" (Arabisch für "Janjawid") beschützen würden. Und sie hören, dass nicht einmal die Bombardierungen ihrer Dörfer seitens der sudanischen Luftwaffe aufgehört haben. All das haben UN-Mitarbeiter und andere Helfer vor Ort von Augenzeugen erfahren.

"Zivilisten werden weiterhin angegriffen und getötet, besonders in Süd-Darfur", erklärte soeben die Menschenrechtsgruppe Human Rights Watch. Das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) meldete, es sei im Juli zu neuen Bombardierungen aus Hubschraubern gekommen; Heimkehrer hätten berichtet, es sei auf sie geschossen worden. Der Direktor für UNHCR-Operationen in Darfur, Jean-Marie Fakhouri, will heute Flüchtlingslager an der Grenze zum Tschad besuchen, um die Vorwürfe zu überprüfen.

Khartoum scheint sich nun darauf zu konzentrieren, den Informationsfluss aus der Region - neutrale Beobachter und Journalisten sind ohnehin sehr spärlich dort vertreten - weiter einzudämmen. UN-Mitarbeiter melden, es sei in den letzten Tagen nicht einfacher, sondern schwieriger geworden, in die betroffenen Gebiete vorzudringen. Startgenehmigungen für Hilfsflüge wurden abgesagt.

Amnesty International hat herausgefunden, dass Sudaner, die mit hohen ausländischen Diplomaten sprachen, anschließend verhaftet wurden. Dazu zählen 15 Männer aus dem Lager Abu Schouk bei Al Fascher, das US-Außenminister Colin Powell am 30. Juni besucht hatte; ferner fünf Männer, die unmittelbar nach dem Besuch des französischen Außenministers Michel Barnier inhaftiert wurden sowie sechs Flüchtlinge, die mit Beobachtern der Afrikanischen Union sprachen. Dennoch halten die Vertriebenen oft nicht einmal dann den Mund, wenn Regierungsagenten neben ihnen stehen. Man habe ihre Dörfer zerstört und ihre Frauen vergewaltigt - "was kann uns schon noch Schlimmeres passieren?", meinte ein Mann.

Präsident Omar Al Baschir, der sich 1989 an die Macht geputscht hatte, hat versprochen, die Janjawid zu entwaffnen und unter Kontrolle zu bringen. Nach Informationen von Human Rights Watch gibt es nun Anzeichen dafür, dass er dieses Versprechen auf perfide Art einhält: Die "Dämonen" werden einfach in normale Soldatenuniformen gesteckt und dürfen dann Sicherheitsfunktionen übernehmen. Für die Flüchtlinge hieße dies, so eine Reporterin der BBC, dass die "Männer, die ihre Dörfer abbrannten, die Vergewaltigungen und Plünderungen begingen, nun ihre offiziellen Beschützer sind".

Wahrer Schutz naht indes von anderer Seite: Als Vorhut einer ausländischen Schutztruppe werden am Sonntag 150 ruandische Soldaten nach Darfur entsandt.

Baschirs Behauptung, die Janjawid nie unterstützt zu haben, ist längst als Lüge entlarvt worden. Im Mai erst hatte er bei einer Versammlung in Nyala die Kämpfer mit den Worten begrüßt: "Lang leben die Mudschahedin!" Er sei im April 2003 von der Rebellion in Darfur kalt erwischt worden und habe blutige Rache geschworen, so ein Insider. Danach wurde die Arabermiliz gut ausgerüstet und Tausende neue Rekruten angeworben. Das Ergebnis: Zehntausende Tote, eine Million Flüchtlinge.

Quelle: www.welt.de, Donnerstag, 12. August 2004

pen, doch weniges wird wirklich unternommen werden. –

206. Ja, was willst du sagen?

Billy Dann geschieht dort endlich etwas, auch wenn es wohl nur internationale Intervention und Hilfe sein wird. Immerhin ein Anfang. Die furchtbaren Geschehen im Sudan schreien ja zum Himmel. Im Flüchtlingsort Darfur schmachten ja etwa eine Million Flüchtlinge dahin, wobei viele Kinder, Frauen und Männer infolge Erschöpfung, Krankheit und Unterernährung sterben. Es ist wirklich an der Zeit, dass die sogenannte internationale Gemeinschaft etwas unternimmt und die sudanesische Regierung dazu bringt, etwas gegen die mörderischen Reiterbanden zu unternehmen. Bis jetzt war es ja so, dass diese Regierungshalunken die Mörderbanden geduldet und womöglich noch unterstützt haben. Und wenn ich schon bei Mörderbanden bin: Da werden im August

Nigeria entsendet Soldaten nach Darfur

Abuja. - Mehr als 150 nigerianische Soldaten sind am Montag in die westsudanesische Region Darfur aufgebrochen. Sie sollen dort mit etwa ebenso vielen ruandischen Soldaten 80 Beobachter der Afrikanischen Union schützen, welche die Einhaltung des im April vereinbarten, aber seitdem weit gehend ignorierten Waffenstillstands überwachen. Unterdessen hat die sudanesische Regierung die Hoffnung auf eine «vernünftige Entscheidung» des Sicherheitsrats geäussert, nachdem das von der Uno gestellte Ultimatum zur Entwaffnung der in der Provinz marodierenden arabischen Milizen abgelaufen ist. Der Weltsicherheitsrat wird am Donnerstag über die Lage in Darfur zu beraten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

Tote nach Gelbsucht-Ausbruch in Sudans Krisenregion Darfur

In Sudans Krisenregion Darfur sind nach einem Gelbsucht-Ausbruch in einem Flüchtlingslager mindestens 22 Menschen ums Leben gekommen. Das berichtete eine für die Vereinten Nationen arbeitende Ärztin der BBC.

[sda] - Aufgrund schlechter Hygiene-Bedingungen würde sich die Hepatitis E schnell verbreiten, erklärte Henia Dakkak. Sie sprach von einer alarmierenden Situation. Spendengelder für die Aufarbeitung von Trinkwasser seien dringlich.

Vertreter anderer Hilfsorganisationen warnen bereits seit längerem vor dem Ausbruch einer Epidemie. Im Kalma-Flüchtlingslager in Süd-Darfur befürchtet die britische Hilfsorganisation Oxfam zudem den Ausbruch von Cholera.

Bei der Sammlung der schweizerischen Glückskette für Darfur sind bislang 1,5 Millionen Franken zusammengekommen, wie die Organisation in einem Communiqué schreibt. Mit dem Geld würden in Darfur und in Tschad Trinkwasser, Nahrungsmittel, Kindernahrung und Zelte gekauft. Das Glückskette-Postkonto lautet 10-15000-6, Vermerk "Sudan" anbringen.

Die Vereinten Nationen haben im März um Spenden in Höhe von 349 Millionen Dollar (440 Millionen Franken) für die von arabischen Reitermilizen terrorisierte Bevölkerung in Darfur gebeten. Die UNO erhielt bisher aber Zusagen für weniger als die Hälfte.

Insgesamt wurden nach Schätzungen 1,2 Millionen Menschen während des 18 Monate währenden Konflikts vertrieben. 50 000 Menschen wurden durch Gewalt, Hunger oder Krankheiten getötet.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

doch, wie du sagtest, eine Anzahl Führungsmitglieder der Terrororganisation Al Qaida verhaftet. Hat das dann einen Einfluss darauf, dass der Terrorismus irgendwie kopflos wird, was ich mir zwar nicht vorstellen kann, denn alles ist doch viel zu gut durchorganisiert, folglich verlorene Köpfe gleich wieder ersetzt werden.

El-Kaida hat laut Presse neue Führungsspitze

Das Terrornetzwerk El Kaida hat laut einem Pressebericht neue Anführer. Diese ersetzten jene, die getötet oder festgenommen worden seien, berichtete die "New York Times" unter Berufung auf US-Geheimdienstmitarbeiter.

[sda] - Die höheren Ränge bei El Kaida seien mit Mitgliedern niedrigeren Ranges und neuen Rekruten wieder besetzt worden. Hintergrund dieser Erkenntnisse sind der "New York Times" zufolge Dokumente, die nach der Festnahme des 25-jährigen pakistanischen Computerspezialisten Mohammed Naeem Noor Khan am 12. Juli gefunden wurden.

Die wichtigsten Köpfe der Terrororganisation wurden von Geheimdienstexperten demnach noch nicht identifiziert. Nach dem Afghanistan-Krieg 2001 hatten US-Experten angenommen, dass die zentralisierten Strukturen der Gruppe zerschlagen seien und sie versuche, als loses Netz zu operieren.

El Kaida hatte nach Angaben des pakistanischen Geheimdienstes Anschläge vor der US-Präsidentschaftswahl geplant. Das hätten in Pakistan festgenommene Mitglieder der Organisation ausgesagt, sagte ein ranghoher Geheimdienstvertreter.

Nach seiner Einschätzung war El-Kaida-Chef Osama Bin Laden an den jüngsten Anschlagsplänen nicht beteiligt. Hingegen soll der mutmassliche El Kaida-Anführer in Grossbritannien, Abu Eisa el Hindi, bei der Planung der Anschläge geholfen haben.

Unterdessen ordnete das italienische Innenministerium eine verschärfte Bewachung von Rom, Florenz, Venedig und Neapel an. Vorausgegangen waren Terrordrohungen von islamistischen Gruppen, die Italien zum 15. August ein Ultimatum für den Rückzug seiner Truppen aus Irak gestellt hatten.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Ptaah

207. Was tatsächlich auch so ist.
208. Al Qaida ist eine Terrororganisation, die derart aufgebaut ist, dass jedes verlorene Mitglied umgehend ersetzt werden kann.
209. Fällt ein Mitglied aus, dann kann es durch zwei andere ersetzt werden.
210. Die Organisation verfügt über viele fachkundige Organisatoren und Ausbildner, nebst Verbindungen in alle Staaten und gar in bestimmte Regierungsstellen und in die Privat- und Staatswirtschaft sowie in diverse kleine und grosse Geldinstitute hinein, in denen verräterische Elemente ihr Unwesen treiben, um der Terrororganisation hilfreich zu sein.
211. Den Staatsmächtigen und sonstigen Verantwortlichen aller Staaten, wie aber auch der Masse der Bevölkerung, ist noch immer nicht bewusst geworden, dass die Terrororganisation Al Qaida nebst all ihren Nebengruppierungen bereits derart mächtig geworden ist, dass sie weltweit tatsächlich über eine mächtige Armee verfügt.
212. Und wenn diese Armee zuschlägt, dann werden die Menschheit und die Welt von derart viel Unheil, Not, Elend, Mord und Zerstörung getroffen, wie das schrecklichste Alpträume nicht aufzeigen können.

Billy Dachte ich mir. Und diese Gefahr dräut sicher immer mehr. Aber führe nun deine Ausführungen weiter. Es ist zwar schon spät geworden, doch einiges kannst du noch ausführen.

213. Mit deiner Bemerkung der Gefahr hast du recht, auch damit, dass es spät geworden ist.
214. Aber wie du willst:
215. Es ergibt sich, dass im Irak eine weitere Geisel enthauptet wird, und zwar ein Ägypter, dem bestialisch mit einem Messer der Kopf regelrecht weggeschnetzelt wird.
216. Weiter:
217. Westafrika wird durch eine sehr grosse Heuschreckenplage und Florida in den USA durch eine Krabbeninvasion heimgesucht werden, während China wiederum durch das erste einer ganzen Reihe weltweiter Erdbeben heimgesucht werden wird, die sich über das ganze Jahr hindurch auch in schwererer Form ergeben.

Video mit Enthauptung von Ägypter aufgetaucht

Extremisten in Irak haben auf einer im Internet verbreiteten Video-Aufnahme einen Ägypter enthauptet, weil er für die US-Truppen spioniert haben soll.

[sda] - Die Bilder, die angeblich von der Gruppe Tauhid und Dschihad des Al-Kaida-Verbündeten Abu Mussab el Sarkaui stammten, waren auf einer radikal-islamischen Internetseite zu sehen.

Der Mann gab auf dem Video seinen Namen mit Mohammed Mutawalli an und sagte, er stamme aus Dakahlija im Norden Ägyptens. "Ich habe als Spion für die Amerikaner in Irak gearbeitet", sagte er.

Extremistengruppen haben wiederholt Ausländer in Irak verschleppt, um den Abzug von ausländischen Truppen und Firmen zu erpressen. Einige der Geiseln wurden getötet.

Derweil wurden zwei jordanische, ein syrischer sowie drei libanesische Geiseln freigelassen. Dies berichteten der arabische Fernsehsender El Dschasira sowie Angehörige und offizielle Stellen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. August 2004

Frances: 14 Tote – und Krebswanderung

Hurrikan Frances hat gestern noch einmal an Kraft verloren und wird nun als tropisches Tiefdruckgebiet eingestuft.

Mindestens zehn Menschen kamen seit Sonntag wegen des Unwetters ums Leben, drei Millionen hatten am Dienstag weiterhin keinen Strom. Versicherungen erwarten Schadensmeldungen über mindestens zehn Milliarden Dollar.

Auch der Tierwelt hat Frances zugesetzt: Zehntausende von Krebsen verliessen ihre Behausungen am Strand und flüchteten vor dem Hochwasser ins Landesinnere.

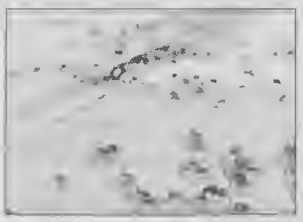

Das Hochwasser in Florida hat die Krebse aus ihren Behausungen vertrieben. (Bild: Keystone)

Quelle: www.20min.ch, Dienstag, 7. September 2004

Erste Heuschrecken-Schwärme erreichen Tschad

Die schwerste Heuschreckenplage seit 15 Jahren in Afrika breitet sich immer weiter aus. Zwei Schwärme haben nach Angaben eines Experten der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) jetzt auch Tschad erreicht.

[sda] "Einer der Schwärme breitet sich etwa auf einer Front von vier Kilometern aus." Daher gelte jetzt auch der West-Sudan als bedroht. Allerdings hätten die Tiere bisher noch nicht die Krisenregion Darfur erreicht.

"Die Heuschrecken ziehen in südlicher und südwestlicher Richtung weiter." Am stärksten betroffen seien derzeit die Länder Mauretanien, Mali und Niger.

Die FAO hatte bereits kürzlich die internationale Gemeinschaft zu mehr Hilfen aufgerufen, um die armen Länder bei der Bekämpfung durch Pestizide zu unterstützen. Das Versprühen aus der Luft sei das wirksamste Mittel gegen die Plage.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

Heuschrecken fressen Felder in Nord-Nigeria leer

Die in Westafrika wütende Heuschreckenplage hat nun auch im dicht besiedelten Norden Nigerias einen grossen Teil der Ernte vernichtet. Der Schaden ist laut Behördenangaben enorm.

[sda] - "Viele Farmen sind komplett leer gefressen", sagte ein Regierungssprecher des Bundesstaates Zamfara der nigerianischen Zeitung "The Guardian". Im benachbarten Bundesstaat Kano seien die gefrässigen Tiere bereits vor einer Woche eingefallen.

Die nigerianische Regierung hat nach eigenen Angaben bereits Flugzeuge angemietet, um Insektenmittel aus der Luft zu versprühen. Dies sei jedoch erst sinnvoll, wenn auch die Nachbarstaaten mitzögen.

Die schlimmste Heuschreckenplage seit 15 Jahren hat sich von Nordafrika mittlerweile über einen grossen Teil der Sahelzone ausgebreitet. Am schlimmsten ist Mauretanien betroffen. Die UNO-Ernährungsorganisation (FAO) hat die Geberländer um 100 Millionen Dollar gebeten, um die Plage zu bekämpfen.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 20. August 2004

218. Erdbeben können dabei nicht nur durch planeteneigene Vorgänge wie tektonische Verschiebungen usw. ausgelöst werden, sondern auch durch den Menschen hervorgerufene Explosionen, Wasserstauwerke, durch Gebäude- und Städtebau, wie aber auch durch gewaltige Stürme, Schnee- und Regenfälle, durch Vulkanismus, grosse Hagelwetter, Erdmassenverschiebungen und Überschwemmungen usw.
219. Auch die Unwetter aller Art, wie diese schon seit vielen Jahren immer wieder in Erscheinung treten, gehen vermehrt weiter.
220. Der Erdenmensch hat schon längst den Respekt vor den Naturgewalten verloren und arbeitet gegen die Natur und den gesamten Planeten; dafür jedoch muss er sehr viel Unheil, Leid, Not, Tod und Schrecken in Kauf nehmen, denn schon seit Jahrzehnten schlagen die Natur und der Planet zurück.
221. Im Irak geht der Terror unvermindert weiter, wobei die amerikanischen Besatzertruppen ebenfalls viel Unheil anrichten und gar den Respekt vor den Verstorbenen verlieren, wenn sie, wie auch die irakischen Militärs, die Terroristen und sonstigen Aufständischen, in

Über 500 Verletzte bei Erdbeben in Südwestchina

Bei einem Erdbeben in Südwestchina sind drei Menschen getötet und mehr als 500 verletzt worden. Nach Angaben des Erdbebenamts in Peking vom Mittwoch erlitten mehr als 200 Menschen schwere Verletzungen.

[sda] - Die Erdstösse der Stärke 5,6 auf der Richterskala erschütterten am Dienstagabend in der Provinz Yunnan den Kreis Ludian etwa 225 Kilometer nördlich der Provinzhauptstadt Kunming. Es war das dritte Erdbeben innerhalb eines Jahres in der 370 000 Einwohner zählenden Region, die zu den ärmsten Chinas zählt.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Aufstand der radikalen Schiiten weitet sich in Südirak aus

Der Aufstand der Schiiten-Milizen des radikalen Predigers Muktada el Sadr hat sich über den ganzen Südirak ausgeweitet. Britische Truppen gingen am Mittwoch gegen Milizen in Basra, Amara, Nassirija, Samawa und Diwanija vor.

[sda] - Ein britischer Militärsprecher in Basra sagte, die Behörden hätten in den südlichen irakischen Provinzen Verstärkung angefordert. Zu den heftigsten Kämpfen kam es in Amara.

Laut Gesundheitsministerium in Bagdad wurden in Amara 15 Iraker getötet und 78 verletzt. In Basra starben bei bewaffneten Auseinandersetzungen vier Menschen, in Diwanija drei.

In der Pilgerstadt Nadschaf dauerten die Gefechte den siebten Tag in Folge an. US-Panzer drangen erneut auf den schiitischen Friedhof vor, auf dem sich Milizionäre verschanzt haben. Ein örtlicher Führer erklärte, das mehrere Quadratkilometer grosse Gräberfeld, das den Schiiten heilig ist, werde weiter von seinen Kämpfern kontrolliert.

Das US-Militär teilte unterdessen mit, irakische und amerikanische Truppen bereiteten sich darauf vor, 'diesen Kampf, den El Sadrs Milizen begonnen haben, zu beenden."

Etwa 80 Prozent der Bewohner des Altstadtkerns hätten der Aufforderung des US-Militärs vom Vortag Folge geleistet, ihre Wohnungen zu verlassen, um bei einer Offensive nicht zwischen die Fronten zu geraten. Bei den Kämpfen kamen bis Mittwochabend innert 24 Stunden 12 Menschen ums Leben, 27 wurden verwundet.

Der Vize-Präsident der irakischen Übergangsregierung, Ibrahim el Dschafari, verlangte den Abzug aller US-Truppen aus Nadschaf sowie den der Sadr-Milizen. Die Anwesenheit der regulären irakischen Sicherheitskräfte reiche aus, meinte er.

El Sadr rief seine 'Mahdi-Armee" auf, auch dann weiter zu kämpfen, wenn er selbst gefangen genommen oder getötet werde. Mit dem Appell an seine von US-Marines eingekreisten Kämpfer ignorierte El Sadr den Aufruf von Ministerpräsident Ijad Allawi vom Vortag, der ein sofortiges Ende der Kämpfe verlangt hatte.

In Nassirija gingen tausende Demonstranten gegen die Haltung Allawis im Konflikt mit den aufständischen Schiiten auf die Strasse. Nassirija zählt wie Nadschaf zu den heiligen Städten der Schiiten.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

US-Truppen kreisen Muktada el Sadr in Moschee von Nadschaf ein

US-Truppen und irakische Einheiten haben den radikalen Schiiten-Prediger Muktada el Sadr in der Imam-Ali-Moschee von Nadschaf eingekreist. Panzer und Infanterie zogen nach Augenzeugenberichten einen Belagerungsring rund um die Moschee.

[sda] - Mitarbeiter des Predigers bestätigten, dass dieser sich mit Hunderten seiner Milizionäre der "Mahdi-Armee" in der Moschee aufhält. El Sadr hatte am Vortag seiner Truppe eingeschärft, auch dann weiter zu kämpfen, wenn er selbst gefangen genommen oder getötet werden sollte.

Das US-Militär hatte am Morgen eine Offensive in Nadschaf eingeleitet. Dabei wurden auch vermutete Rebellenstellungen auf dem grossen Pilgerfriedhof der Stadt schwer bombardiert.

Irans Aussenministerium hat die US-Offensive gegen die Schiitenmilizen in Nadschaf scharf kritisiert. Damit würden die USA den Zorn der islamischen Welt erregen, sagte ein Sprecher des Aussenministeriums.

Bei Kämpfen in Irak sind in den vergangenen 24 Stunden mindestens 165 Menschen ums Leben gekommen. Knapp 600 weitere Menschen seien verletzt worden. Das teilte das irakische Gesundheitsministerium in der Hauptstadt Bagdad mit. Allein bei einem Luftangriff der US-Armee auf die Stadt Kut starben demnach 75 Menschen.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

Sadr in heiliger Stadt eingekreist

Amerikanische und irakische Soldaten haben in Najaf eine Grossoffensive gestartet. Sie soll die Mahdi-Miliz in der heiligen Stadt ausschalten.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Zum ersten Mal im Nachkriegsirak unternehmen US-Truppen und irakische Streitkräfte gemeinsam eine grosse militärische Operation. In der heiligen schiitischen Stadt Najaf haben sie am Donnerstagmorgen eine Grossoffensive gegen die Miliz des schiitischen Radikalen Muqtada al-Sadr gestartet, die sich in der Altstadt im Gebiet des Schreins von Imam Ali und dem angrenzenden Friedhof verschanzt hält. Die Einwohner hatten die umkämpften Strassenzüge bereits in den letzten Tagen verlassen. Mit dem Angriff soll eine seit einer Woche andauernde Rebellion der Mahdi-Miliz gegen die Koalitionstruppen zerschlagen werden. Premier Iyad Allawi rief die Militanten am Abend auf, ihre Waffen niederzulegen.

Allawi politisch verantwortlich

Rauch stieg auf, als amerikanische Flugzeuge Ziele in der Nähe von Sadrs Haus

bombardierten. Die Feuerkraft von US-Helikoptern und Panzern war gegen Stellungen der Mahdi-Armee gerichtet, deren Stärke auf rund 1000 Mann geschätzt wird. Sie sind mit Kalaschnikows und Granatwerfern bewaffnet. Der Grossteil der jungen Männer aus meist einfachen Verhältnissen stammt nicht aus Najaf selbst, sondern ist aus dem schiitischen Slumviertel Sadr City in Bagdad angereist.

Über Megafone wurden die Einwohner informiert, dass die «Koalitionstruppen die Stadt von der Mahdi-Armee säubern werden». US-Soldaten hielten sich aber einige Hundert Meter von dem Moscheenkomplex und dem Friedhof entfernt. Wenn es in einem nächsten Schritt darum gehen wird, die Milizionäre zu entwaffnen, sollen das die irakische Kräfte tun. Für diese Mission sind sie in den letzten Tagen von den in Najaf stationierten US-Marines ausgebildet worden.

Den Befehl zur Erstürmung der Mahdi-Positionen im Herzen der heiligen Stätten müsste die irakische Regierung erteilen. Sie trägt die politische Verantwortung für die militärische Aktion und stellt auch fast 2000 irakische Soldaten und Polizisten. Der Sicherheitsberater der Regierung, Mouwaffaq al-Rubaie, fuhr am Donnerstag nach Najaf, aber es blieb unklar, in welcher Mission. Sadrs Leute gaben Durchhalteparolen aus. Der junge Geistliche selbst hatte bereits am Vortag seine Anhänger aufgefordert weiterzukämpfen, auch wenn er selbst getötet oder gefangen genommen werden sollte. Ein Sprecher von Ayatollah Ali al-Sistani erklärte in London, der Geistliche sei sehr traurig und rufe dazu auf, die heiligen Stätten zu respektieren.

Gekämpft wurde nicht nur in Najaf, sondern auch in mehreren anderen schiitischen Zentren. In Basra blieb die Öl-Export-Pipeline geschlossen, weil Sadr-Milizen gedroht hatten, sie in die Luft zu sprengen. Den höchsten Blutzoll zahlten die Menschen in Kut, wo bei nächtlichen Bombardements über 70 Tote und 150 Verletzte zu beklagen waren. Auch in Sadr City dauerten die blutigen Auseinandersetzungen an. Insgesamt zählte das Gesundheitsministerium in einer vorläufigen Bilanz 172 Tote und 643 Verletzte im Laufe von 24 Stunden. Vor allem in Najaf ist die medizinische Versorgung prekär, weil die Verbindungen nach aussen unterbrochen und Ambulanzfahrzeuge mehrfach beschossen wurden.

An verschiedenen Orten in Bagdad, aber auch in Basra und Nasiriya kam es zu Demonstrationen für Sadr und gegen die Regierung. In ihren Slogans schimpften die Teilnehmer Allawi einen Feigling und amerikanischen Agenten. Die Reaktionen auf die Eskalation beschränkten sich nicht auf den Irak. Ein Sprecher des Aussenministeriums in Teheran nannte die Kämpfe inhuman und schrecklich. Heftige Kritik äusserten auch der höchste schiitische Geistliche des Libanon und der Generalsekretär der Arabischen Liga, Amr Moussa.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. August 2004

Najaf – ein Symbol des Widerstands

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. August 2004

Kairo. Seitdem der Diktator Saddam Hussein gestürzt wurde, ist Najaf, die 600 000 Einwohner zählende Stadt 150 Kilometer südlich von Bagdad, einer der heikelsten Brennpunkte der Nachkriegswirren. Ende August des vergangenen Jahres explodierte nach dem Freitagsgebet bei der Imam-Ali-Moschee eine Autobombe, die fast 100 Menschen, darunter den angesehenen schiitischen Gelehrten Mohammed Baqir al-Hakim, in den Tod riss. Im Frühjahr dieses Jahres stand sie im Mittelpunkt der ersten schiitischen Rebellion.

Ali, der Löwe

Auch nach einem Jahr gibt es keine Anhaltspunkte, wer hinter dem grausamen Anschlag im schiitischen Zentrum des Irak gestanden hatte. Najaf ist nach Mekka und Medina der dritte heilige Ort für die Schiiten. Hier steht die Grabmoschee des Kalifen und Imams Ali Ibn Abi Talib. Er war der Neffe und Schwiegersohn Mohammeds; auf ihn führen die Schiiten ihre Auslegung des Islam zurück. Ali, der auch den Ehrennamen «der Löwe» trägt, hat nach der Legende den Propheten Mohammed in mehreren Schlachten beschützt; er gilt deshalb für die Schiiten als Inbegriff aller männlichen Tugenden.

Der Prachtbau des heutigen Schreins, ein Höhepunkt der Keramikkunst, geht auf den osmanischen Sultan Mahmud zurück, der den Auftrag im Jahre 1743 erteilt hatte. Das Bild prägen auch die Minarettspitzen und die Hauptkuppel, die mit vergoldeten Kupferplatten gedeckt sind. Das Mausoleum ist ein Wallfahrtsort für Schiiten aus der ganzen Welt. Seit der Öffnung der Grenzen nach dem Krieg pilgern insbesondere Millionen von Iranern in die heilige Stadt. Für strenggläubige Schiiten ist es ein Lebenstraum, in Najaf beerdigt zu werden. Der an das Moscheengelände angrenzende Friedhof Wadi al-Salam ist deshalb der grösste in der arabischen Welt.

Im Lauf der Jahrhunderte war Najaf immer wieder Ausgangspunkt von Rebellionen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts lehnten sich die Schiiten gegen die Herrschaft der sunnitischen Osmanen auf. 1920 leistete die lokale Bevölkerung energischen Widerstand gegen die britischen Besatzer, und nach dem Sturz des Königs und während der Baath-Diktatur war Najaf eine Hochburg der Opposition. Zwischen 1965 und 1978 lebte der iranische Ayatollah Khomeini in der heiligen Stadt im Exil.

Die Grossayatollahs sind abwesend

Während der Regierungszeit des Baath-Regimes hat Najaf seine Stellung als wichtigstes Zentrum der schiitischen Lehre an die iranische Stadt Qom verloren. Etwa 2000 irakische Geistliche siedelten sich im Nachbarland an. Seit dem Fall des irakischen Regimes ist Najaf dank einer Fülle von Aktivitäten wie der Eröffnung neuer Seminare, Moscheen, Spitäler und Medien dabei, diesen Führungsanspruch zurückzuerobern.

Die Hawza – die Religionsschule von Najaf wird heute lose von vier Grossayatollahs geführt. Derjenige mit der weitaus grössten Gefolgschaft ist Grossayatollah Ali al-Sistani. In diesen kritischen Tagen sind allerdings alle vier Geistlichen abwesend. Sistani ist in London im Spital. Bashir al-Najafi weilt im Iran, Mohammed Said al-Hakim in Deutschland auch aus Gesundheitsgründen – und der gegenwärtige Aufenthaltsort von Isaaq al-Fayad ist nicht bekannt. *(afr.)*

der heiligen Stadt Najaf (Nadschaf) in den Friedhof eindringen, von dort aus ihre Kampfhandlungen ausüben und die Stadt besetzen.

222. Im Nachbarland Türkei werden Tote und Verletzte zu beklagen sein, wenn sich ein sehr schweres Zugunglück auf der Linie zwischen Ankara und Istanbul in der Provinz Kacaeli ereignet, indem zwei Zugkompositionen in voller Fahrt und Wucht aufeinanderprallen.

223. Über Israel ist zu klagen, dass unter der Fuchtel Ariel Sharons die israelischen Militärs mit Panzern usw. durch verbrecherische militärische Machenschaften das Flüchtlingslager Chan Junis überfallen, was natürlich

Züge stossen zusammen

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 13. August 2004

Ein neues schweres Zugunglück in der Nähe Istanbuls hat gestern vier Menschen das Leben gekostet. 67 wurden verletzt.

ISTANBUL. Die zwei beteiligten Schnellzüge sind in der Westtürkei frontal zusammengestossen. Einer der beiden Triebwagen stürzte auf die Seite, als sich die Züge ineinander verkeilten, und blieb nur wenige Meter vom Ufer des Marmara-Meers liegen. Mehrere Passagiere wurden eingeklemmt.

Zahlreiche Ambulanzen, Rettungshelfer und Soldaten seien zum Unglücksort kurz hinter dem Bahnhof von Tavsancil geschickt worden, berichtete die Nachrichtenagentur Anadolou. Der Unfall ereignete sich etwa 60 Kilometer von Istanbul entfernt. Augenzeugen sagten dem Fernsehsender CNN-Türk, der erste Waggon sei vollständig zerstört worden. Helfer versuchten demnach, mit Motorsägen in das Innere der Waggons vorzustossen, um den eingeklemmten Opfern zu Hilfe zu kommen.

Den Angaben zufolge war einer der Züge auf dem Weg von Ankara nach Istanbul. Der andere Schnellzug kam aus Istanbul und war in den Nordwesten der Türkei unterwegs. Die wahrscheinlichste Ursache sei menschliches Versagen, wurde gemutmasst: Entweder habe einer der Zugführer ein Rotlicht missachtet, oder die Signale waren falsch gestellt. Erst vor knapp drei Wochen war in der gleichen Gegend ein Schnellzug entgleist. Dabei waren 38 Menschen getötet und mehr als 80 verletzt worden. *(sda)*

Wieder Anschlag

JERUSALEM. Nach einmonatiger Pause haben palästinensische Extremisten einen neuen Bombenanschlag verübt. Ein Sprengsatz detonierte am belebten Kontrollpunkt Kalandia zwischen Jerusalem und Ramallah im Westjordanland. Zwei Palästinenser wurden getötet, 14 Menschen erlitten schwere Verletzungen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 12. August 2004

Palästinenser besetzten Büro der Autonomiebehörde

GAZA. Sie sind sauer, weil ihre Regierung nichts gegen die Zerstörung ihrer Häuser durch die israelische Armee unternimmt. Deshalb besetzten gestern bewaffnete Palästinenser ein Büro der palästinensischen Autonomiebehörde im Flüchtlingslager Rafah. Sie forderten von der palästinensischen Führung, ihre zerstörten Häuser wieder aufzubauen oder sie finanziell zu entschädigen. Nach vier Stunden zogen sie wieder ab.

Blick, Zürich, Freitag, 13. August 2004

Militäreinsatz im Gaza-Streifen

Gaza/Tel Aviv/Washington/Brüssel - Bei einem israelischen Militäreinsatz im Süden des Gaza-Streifens sind am Mittwochmorgen 20 Palästinenser verletzt und 13 Häuser zerstört worden. Ein Armeehubschrauber habe eine Rakete abgefeuert, als es in Khan Yunis zu heftigen Schießereien zwischen israelischen Soldaten und bewaffneten Palästinensern gekommen sei, berichteten palästinensische Augenzeugen. Die israelische Armee teilte mit, Ziel der mit Panzern und Bulldozern durchgeführten Operation sei eine "terroristischen Infrastruktur" gewesen. Die zerstörten Gebäude standen nach Armeeangaben leer. Dagegen berichteten Palästinenser, Bewohner seien in der Nacht über Lautsprecher aufgefordert worden, die Häuser umgehend zu verlassen. Die Besitzer hätten ihre ganzen Haushaltsgüter zurücklassen müssen, bevor die Gebäude niedergerissen wurden.

Eine Vereinbarung über die Wiederbewaffnung der palästinensischen Polizei konnte bisher nicht erreicht werden. Nach den Gesprächen mit dem US-Gesandten Elliott Abrams hatte die israelische Regierung am vergangenen Freitag die Aufhebung des 2001 erlassenen Waffenverbots für die palästinensische Polizei angekündigt. Nun verlangt sie von der palästinensischen Führung eine vollständige Namensliste, verlautete aus offiziellen Quellen.

Erneut Kritik der USA an Arafat

Die US-Regierung hat unterdessen ihre Kritik am palästinensischen Präsidenten Yasser Arafat erneuert. Arafat sei kein wirkungsvoller Gesprächspartner für den Frieden, sagte US-Außenminister Colin Powell. Fortschritte im Nahost-Friedensprozess werde es nur mit einem palästinensischen Ministerpräsidenten geben, der wirkliche Macht habe und von der internationalen Gemeinschaft einschließlich Israels als verantwortlicher Partner angesehen werde, sagte Powell. "Wir wissen, dass der Vorsitzende Arafat einen einzigartigen Platz in den Köpfen und Herzen seines Volkes einnimmt. Er ist die Verkörperung ihrer Wünsche und Sehnsüchte, aber wir glauben nicht, dass er ein wirkungsvoller Gesprächspartner für den Frieden ist."

Premier Ahmed Korei hatte Ende Juli sein Rücktrittsgesuch nach zwei Wochen zurückgezogen, nachdem ihm Arafat Machtbefugnisse im Sicherheitsbereich abgetreten hatte. Powell wies den Vorwurf zurück, die US-Regierung bevorzuge immer Israel. Die USA arbeiteten mit beiden Seiten zusammen und würden dies auch fortsetzen, sagte der US-Außenminister.

Stichwort europäische Finanzhilfe

Eine ordnungsgemäße Verwendung europäischer Finanzhilfe haben EU-Betrugsbekämpfer der palästinensischen Selbstverwaltung bescheinigt. Die Palästinenser hätten das Geld nicht zur Finanzierung terroristischer oder anderer illegaler Tätigkeiten verwendet, teilte die europäische Betrugsbekämpfungsbehörde OLAF am Dienstagabend in Brüssel mit. Die Überprüfungen würden noch fortgesetzt. Nach vorläufigen Ergebnissen könne jedoch nicht von einem Missbrauch der Mittel gesprochen werden.

Die Untersuchung der Brüsseler Betrugsbekämpfer bezog sich auf direkte Budgethilfen in den Jahren 2000 bis 2002. OLAF hatte die Mittelverwendung seit Februar 2003 geprüft und dabei auch Informationen des Weltwährungsfonds, der Weltbank, von Privatfirmen sowie von Geheimdiensten verschiedener EU-Staaten genutzt. Die Ermittler hätten auch eng mit den israelischen und palästinensischen Behörden zusammengearbeitet, erklärte OLAF.

Artikel vom **11.08.2004** |apa, ap, afp |ron

Quelle: www.kurier.at, Mittwoch, 11. August 2004

nicht ohne Folgen von palästinesischer Seite bleiben wird.

224. Schon kurz nach dem Überfall wird durch militante Palästineser eine Autobombe gezündet, wobei sich der Attentäter mit in die Luft sprengt, was wiederum nur ein Auftakt für weitere gleichartige Unternehmen sein wird.

Fünf Tote bei israelischem Luftangriff in Gaza-Stadt

In Gaza-Stadt sind bei einem israelischen Luftangriff auf einen Führer der radikalislamischen Hamas-Bewegung mindestens fünf Menschen getötet worden. Der Hamas-Führer wurde verletzt, zusammen mit vier weiteren Palästinensern.

[sda] - Ein israelischer Helikopter hatte im Ostteil der Stadt mindestens eine Rakete auf das Haus abgefeuert. Vier Menschen wurden auf der Stelle getötet. Ein fünfter Palästinenser erlag kurz nach seiner Einlieferung ins Spital seinen schweren Verletzungen, wie es von palästinensischer Seite hiess.

Unter den fünf Verletzten schwebte einer in Lebengsgefahr. Der Hamas-Anführer Ahmed al-Dschabari erlitt Ärzten zufolge Verletzungen am Bein, als sein Haus von der heftigen Explosion erschüttert wurde. Er ist einer der Anführer der Iss el Deen el Kassam, des militärischen Arms der Hamas.

Ärzte teilten mit, die Toten seien Dschabaris Sohn, ein Bruder, ein Schwiegersohn, ein Cousin und einer der Söhne des ebenfalls bei einem gezielten israelischen Angriff getöteten Hamas-Chefs Abdel al Rantissi. Die israelische Armee sprach von einem gezielten Angriff auf einen führenden Hamas-Mann im nördlichen Gaza-Streifen.

In Nablus im Westjordanland erschossen israelische Soldaten einen zehnjährigen palästinensisches Jungen. Die Soldaten hatten auf eine Gruppe Steine werfender Jugendlicher das Feuer eröffnet, wie Augenzeugen berichteten. Sechs Personen wurden verletzt.

Ein Sprecher des israelischen Militärs sagte, die Soldaten hätten auf mehrere Menschen geschossen, die "mit Zementblöcken und einem Molotowcocktail" auf sie hätten werfen wollen. Die Armee ist seit Montag mit einem Grosseinsatz in Nablus, wo sie nach eigenen Angaben eine Bombenwerkstatt gefunden hatte.

Quelle: www.swissinfo.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Zwei Palästinenser bei Explosion auf Polizeikontrollpunkt getötet

RAMALLAH - Bei einer Bombenexplosion sind an einem israelischen Kontrollpunkt im Westjordanland zwei Palästinenser getötet worden. Sieben israelische Polizisten und sechs Palästinenser wurden verletzt.

Die Umstände des Zwischenfalls deuteten auf ein palästinensisches Selbstmordattentat hin, ohne dass dies offiziell bestätigt wurde. Die Polizei hatte die Kontrollstelle auf der Strecke von Ramallah nach Jerusalem wegen einer Terrorwarnung eingerichtet.

Der Sprengsatz wurde gezündet, als Polizisten einen Wagen überprüfen wollten. Ein ranghoher israelischer Polizist sagte, die Bombe sei offenbar für einen Anschlag in Jerusalem bestimmt gewesen.

Zu der Tat bekannten sich nach israelischen Angaben die Al-Aksa-Brigaden der Fatah-Bewegung von Palästinenserpräsident Jassir Arafat. Ein Fatah-Sprecher widersprach jedoch einem Bericht von «Radio Israel», wonach es sich um ein Selbstmordattentat gehandelt habe.

Israelische Soldaten waren zuvor mit Panzern und der Unterstützung von Kampfhelikoptern nach Chan Junis im südlichen Gazastreifen vor. Laut Augenzeugen wurden bei der Aktion in der Nacht auf Mittwoch mindestens 15 Menschen verletzt, als ein Helikopter eine Rakete abfeuerte. Nach Angaben aus Militärkreisen zogen sich die Soldaten bei Tagesanbruch zurück.

Die EU-Kommission warf Israel unterdessen eine rücksichtlose Missachtung des Lebens von Palästinensern vor und sagte diesen weitere Gelder zu. «Im Laufe der letzten vier Jahre zerstörten Bulldozer der israelischen Streitkräfte im Gaza-Streifen die Häuser von über 22 000 Menschen, von denen mehr als 15 000 in Rafah lebten», erläuterte die EU-Kommission.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 18 .August 2004

225. Natürlich schlägt dann auch Israel wieder zurück, dann wieder die Palästineser usw., wodurch alles im alten Stil weitergeht.
226. Nebst dem, dass sich Iran erdreistet, bei verschiedenen Staaten um Atomtechnik nachzusuchen, um eine Atommacht zu werden, arbeitet dieser Staat auch an der Weiterentwicklung von Mittelstreckenraketen, die in der ersten Monatshälfte des August auch offiziell getestet werden.
227. In Spanien drohen neue Attentate durch die ETA, wobei besonders Nordspanien und die Städte in Katalonien gefährdet sein werden.
228. In Deutschland werden sich viele Menschen in Demonstrationen gegen die Regierung erheben, in bezug menschenverachtender Beschlüsse und Machenschaften unter der Bezeichnung ‹Hartz IV›.

Iran reichert Uran an

Der Iran will Uran anreichern. Das geht aus einem vertraulichen Bericht der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) hervor. Danach hat Teheran die IAEA informiert, dass 37 Tonnen Uran (Yellowcake) in Uranhexafluorid umgewandelt werden sollen. Angereichertes Uran kann zur Stromgewinnung und zur Herstellung atomarer Sprengköpfe verwendet werden. *(ag)*

Tages-Anzeiger,. Zürich, Donnerstag, 2. Sept. 2004

Das iranische Poker um das Atomprogramm geht weiter

Der iranische Poker um die Aussetzung seines umstrittenen Atomprogramms geht weiter. Iranische Delegierte und EU-Diplomaten konnten sich bei der Tagung des IAEA-Gouverneursrats in Wien nicht auf einen Resolutionstext einigen.

[sda] - Der Iran war nach Angaben von EU-Diplomaten auch nicht bereit, die Forderung nach einer Ausnahmegenehmigung zum Betrieb von 20 Gaszentrifugen zur Urananreicherung aufzugeben. Vertreter der EU hatten zuvor klar gemacht, dass eine solche Ausnahmeregelung für sie "nicht in Frage kommt"

Noch am Freitagmorgen hatte der iranische Delegationsleiter bei der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Hossein Mussavian, erklärt, die Forderung nach einer Ausnahmeregelung zum Betrieb der Zentrifugen im Atomforschungszentrum Natans sei "nicht wichtig".

Iranische Behörden hatten in dieser Woche IAEA-Inspektoren daran gehindert, die Gaszentrifugen zu versiegeln. Die Geräte sind zur Anreicherung von Uran notwendig. Dieses kann dann entweder zur Energiegewinnung oder zum Bau von Atombomben verwendet werden.

Der Iran hatte sich nach einem Abkommen mit Deutschland, Frankreich und Grossbritannien am 15. November zur vorläufigen Aussetzung seiner Versuche zur Anreicherung von Uran bereit erklärt. Anfang der Woche teilte Teheran mit, es habe diesbezüglich alle Aktivitäten eingestellt.

Kurz danach forderte der Iran von der Wiener Atombehörde jedoch eine Ausnahmegenehmigung zur Benutzung von 20 Gaszentrifugen "für Versuchszwecke".

Die USA verdächtigen den Iran, im Geheimen Atombomben zu bauen. Die Amerikaner wollen den Fall vor den UNO-Sicherheitsrat bringen. Dieser könnte Sanktionen gegen Iran verhängen.

Quelle: wwww.bluewin.ch, Freitag, 26. November 2004

Konfrontation von Iran und USA in Atomfrage

Teheran. – Die USA und der Iran liegen vor den heute Montag beginnenden Beratungen der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) weiter auf Konfrontationskurs. Die USA wollen nach den Worten des Staatssekretärs im Aussenministerium John Bolton unter allen Umständen verhindern, dass der Iran die Fähigkeiten zum Bau von Atomwaffen entwickelt. Bolton sagte, die Regierung von Präsident Bush strebe eine «friedliche und diplomatische Lösung» des Konflikts an. Zugleich deutete er aber an, dass sich die USA alle Optionen offen hielten, auch den Einsatz von Gewalt. Die Meinungsunterschiede zwischen den USA und den Europäern, die bislang eine Anrufung des Sicherheitsrats ablehnten, seien geringer geworden, sagte Bolton. Deutschland, Frankreich und Grossbritannien wollen dem Iran eine Frist bis November setzen, um die Bedenken auszuräumen, das Atomprogramm diene insgeheim auch militärischen Zwecken.

Die iranische Regierung lehnte am Sonntag einen Verzicht auf die Anreicherung von Uran nochmals ab. Das Land verfüge bereits über die Technologie für den Brennstoffkreislauf zur Energiegewinnung aus Atomkraft und werde dies nicht rückgängig machen, sagte ein Sprecher des Aussenministeriums. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. September 2004

Kanzlergipfel einigt sich in Streitfragen zur Arbeitsmarkt-Reform

Die rot-grüne deutsche Regierungskoaliton hat sich bei einem Spitzengespräch in Streitfragen zur Arbeitsmarkt-Reform geeinigt.

[sda] - Wie Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) am Mittwochabend nach dem Treffen mitteilte, wird das neue Arbeitslosengeld II entgegen den ursprünglichen Planungen der Regierung doch schon Anfang Januar ausgezahlt und nicht erst am Ende des Monats. Das könne für den Staatshaushalt eine Mehrbelastung von bis zu 800 Millionen Euro bedeuten, erklärte Clement.

Clement sagte, es herrsche über die Arbeitsmarktreform 'absolute Übereinstimmung" in der Regierung. Diese sieht zum 1. Januar 2005 die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum neuen Arbeitslosengeld II vor. Dabei richten sich die Zuschüsse für Langzeit-Arbeitslose nach deren Bedürftigkeit.

Gleichzeitig soll die Vermittlung in eine Beschäftigung verbessert und beschleunigt werden. Gegen das Vorhaben gibt es insbesondere in Ostdeutschland massive Proteste, weil Verschlechterungen befürchtet werden.

Clement und Finanzminister Hans Eichel (beide SPD) hatten für die Beratungen ihren Urlaub unterbrochen. Eingeladen waren auch der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering, Grünen-Chef Reinhard Bütikofer und die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt.

Der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) hatte mit der Einladung zum Spitzentreffen im Kanzleramt in Berlin auch auf massive Kritik aus den eigenen Reihen reagiert.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Quelle: morgenpost.berlin1.de, Sonntag, 8. August 2004

Hartz IV oder die nahende Eiszeit

Diese Woche

Von Von Eckhard Fuhr

Diese Woche habe ich mich gefragt, wie sich Peter Hartz jetzt fühlt, der Personalvorstand von VW, der die Expertenkommission zur Reform des Arbeitsmarktes leitete. Sein Name ist binnen weniger Tage zum Synonym für soziale Grausamkeit schlechthin geworden. Hartz IV grenzt, wenn man dem Boulevard glaubt, an Kindermord. Sind Papa und Mama länger arbeitslos, wird auch der Säugling in die Versorgungspflicht genommen. Während er in wonnigem Weltvertrauen noch an der Mutterbrust saugt, geht Rabenvater Staat ihm ans Sparbuch, das die Oma für die Aussteuer angelegt hat. Erst wenn das und sonstiges Familienvermögen aufgebraucht ist, zahlt der Staat Arbeitslosengeld II.

Für viele, die bisher Arbeitslosenhilfe bezogen, das konnten immerhin 57 Prozent des letzten Nettogehalts sein, ist das ein Absturz. Es rumort in der Republik. In dem sozialrebellischen Grollen, das anhebt, ist immer wieder diese eine Silbe zu hören, hart, kalt, gnadenlos: Hartz, Hartz, Hartz. Die Panik ist besonders groß in der Mittelschicht, für sie ist der mögliche Fall am tiefsten. Und der Weg von der Angestelltenexistenz in die Marginalisierung kurz.

Ich beneide Peter Hartz nicht. Aber ich möchte ihn in Schutz nehmen. Vor allem gegen manche Kollegen, die vor Jahren den Dritten Weg, das Blair-Schröder-Papier, den Übergang von der Verwaltung der sozialen Frage zur fördernden und fordernden Sozialpolitik enthusiastisch begrüßten und jetzt in Empörungsgeschrei ausbrechen, wenn die Politik aus wohlfeilen Worten Taten werden lässt. Es ist gewollt, dass in Deutschland künftig niemand mehr mit stetig den Lebensstandard sichernden Lohnersatzleistungen rechnen kann. Das ist auch ein Aspekt deutscher Normalisierung nach europäischen Standards. Wenn die Gesellschaft diesen sozialen Schnitt nicht verkraftet, ist sie überhaupt nicht reformfähig.

So, das war der staatstragende Teil. Jetzt kommt die Wut. Und zwar darüber, dass die Regierung Schröder, während sie in der Sache das Richtige tut, einen sozialpolitischen Flurschaden immaterieller Art anrichtet: Weil sie eine Monatsausgabe Arbeitslosengeld II sparen will, nimmt sie in Kauf, dass in der öffentlichen Wahrnehmung Sozialpolitik und Willkür zu Synonymen werden. Das Kapitel Arbeitslosenhilfe wird mit der Zahlung Ende Dezember für Dezember abgeschlossen. Das neue, wesentlich kargere, Kapitel Arbeitslosengeld II beginnt nach dem Gesetz am 1. Januar mit der Zahlung für Januar.

Muss erst das Bundessozialgericht der Regierung auf die logischen und moralischen Sprünge helfen? Hartz IV ist vielleicht der tiefste soziale Einschnitt in der Geschichte der Bundesrepublik, ein wirklicher Paradigmenwechsel. Doch die Regierung macht daraus eine fiskalische Trickserei. Dabei hat die Sozialpolitik zurzeit nichts nötiger als Redlichkeit, Verlässlichkeit und klare Regeln. Dann werden sich die angeblich so reformfeindlichen Deutschen schon in die neuen Verhältnisse finden. Man muss ja nicht gleich erwarten, dass die Massen ob der kargen Aussichten in zukunftsfrohen Jubel ausbrechen.

Mir wird auch manchmal bang. Seit Tagen habe ich den Eindruck, dass mein Hund besonders eifrig im Garten vergräbt, was er für fressbar hält. Er legt Depots an. Wenn er sich aus denen was holt, riecht man das. Unsere eiszeitlichen Vorfahren haben das auch so gemacht. Und noch die Oma mit dem Sparbuch folgt diesem Impuls. Vielleicht spürt der Hund ja was, das Herannahen einer langen Eiszeit vielleicht oder einen Mongoleneinfall oder Hartz IV. Da hätte er sich aber verrechnet. Der Knochen im Blumenbeet wird angerechnet. Ich muss ihm das einmal in aller Deutlichkeit sagen.

BLICK erklärt: Darum gehts im Streit um den deutschen Sozialstaat

BERLIN. Aufruhr, Demos und politische Attacken – das Reizwort heisst «Hartz IV». BLICK beantwortet die wichtigsten Fragen.

Was ist Hartz IV?
Hartz IV ist benannt nach VW-Vorstand und Schröder-Berater Peter Hartz. Es ist die letzte Stufe der Sozialreformen der Regierung Schröder. Ein Arbeitsloser erhält künftig nach einem Jahr nur noch so viel wie ein Sozialhilfe-Empfänger. Der frühere Lohn spielt keine Rolle mehr. Manager und Strassenfeger sind also gleichgestellt.

Wer wird darunter leiden?
Die Kritiker sagen: die meisten Arbeitslosen. Sie müssen neu jede Stelle annehmen. Bevor der Staat zahlt, müssen sie Eigentumswohnungen und Rentenansprüche zu Geld machen. Sogar das Sparschwein der Kinder ist in Gefahr.

Wie äussern die Betroffenen ihre Empörung?
Bei den dritten Montagsdemos sind zehntausende auf die Strasse gegangen. Vor allem im Osten, wo 18 Prozent arbeitslos sind, ist die Angst vor Hartz IV gross.

Welche Rolle spielt Oskar Lafontaine?
Der Ex-Minister der SPD greift wegen der Sozialreformen den Bundeskanzler an: «Es geht mit Schröder nicht mehr.» Lafontaine droht, bei den Wahlen 2006 die linke «Wahlalternative» zu unterstützen.

Wie geht es weiter?
Hartz IV tritt Anfang 2005 in Kraft. Aufgrund der Proteste hat die SPD jetzt eine Nachbesserung angekündigt. Denn laut Experten könnte Lafontaine mit der «Wahlalternative» bis zu 20 Prozent der Stimmen erreichen. Das wäre das Aus für Schröder. ELIE PETER

Blick, Zürich, Mittwoch, 11. August 2004

Regierung will Diskussion um Hartz IV beenden

Berlin. Die deutsche Bundesregierung bessert bei der Arbeitsmarktreform Hartz IV nach in der Hoffnung, die Kritik an der Reform damit beenden zu können. In der Nacht auf Donnerstag haben sich Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD), Finanzminister Hans Eichel (SPD) und die Parteispitzen von SPD und Grünen mit dem Kanzler auf zwei wesentliche Änderungen geeinigt (TA vom Donnerstag). Demnach wird die Lücke bei der Auszahlung von Arbeitslosengeld II im Januar geschlossen und der Freibetrag für Ausbildungsvorsorge für Kinder auf umgerechnet 6200 Franken erhöht.

Die Kosten der Massnahmen werden auf umgerechnet 1,2 Milliarden Franken für den Bund geschätzt. Weitere rund 900 Millionen Franken fallen bei den Gemeinden an und 750 Millionen Franken kosten zusätzliche Sozialversicherungsabgaben. Dieses Geld muss andernorts eingespart werden, weil Finanzminister Eichel versprochen wurde, dass die Neuverschuldung nicht wachsen werde. An einer Pressekonferenz erklärte Clement gestern die Diskussion über Änderungen für beendet. Alle Betroffenen seien nun im Übergang zu Hartz IV deutlich besser gestellt als zuvor. Er hoffe, so Clement, dass damit die Akzeptanz der Reform besser werde. *(sbu)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. August 2004

DEUTSCHLAND

Schröder: Hartz ohne Änderungen

Bundeskanzler Gerhard Schröder will die umstrittene Arbeitsmarktreform ohne weitere Korrekturen durchsetzen.

BERLIN. Die Realisierung des Beschlossenen sei nun «die zentrale Aufgabe», sagte er in seiner ersten Pressekonferenz nach der Sommerpause. «Wir gehen fest davon aus, dass sich am Ende die Einsicht durchsetzen wird», sagte er angesichts der starken Proteste. Die Arbeitsmarktreformen seien «notwendig». Schröder äusserte Verständnis für die Ängste, die sich in den Protesten manifestierten. Kein Verständnis habe er aber für jene, die wie die Union und den PDS-Reformkommunisten ein «parteipolitisches Süppchen» dabei kochen wollten. Dies dürfe nicht zu einer Veränderung oder Rücknahme der Reformen führen.

Der Streit um die Arbeitsmarktreform bringt den PDS-Reformkommunisten Zuwächse. Erstmals seit der Bundestagswahl im Jahr 2002 sind sie in Umfragen bundesweit auf 7 bis 7,4 Prozent gekommen. Vor zwei Jahren hatten sie nur 4 Prozent erreicht. Nach einer gestern veröffentlichten Umfrage des Instituts Forsa sank im Gegenzug die SPD unter Bundeskanzler Gerhard Schröder binnen einer Woche um 2 Punkte auf 24 Prozent. Die mit regierenden Grünen liegen unverändert bei 13 Prozent. Die oppositionellen Unionsparteien bleiben bei 43 Prozent, die Freien Demokraten liegen bei 8 Prozent. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. August 2004

229. Richtig gesehen, handelt es sich bei den Regierungsmachenschaften um effectiven Staatsterror gegen die Bevölkerung, wie das leider auch in der Schweiz der Fall sein wird, die sich, durch die Verantwortungslosigkeit der Regierenden und jener Bürger, die alles dazu tun, um der EU beitreten zu können, immer mehr den diktatorischen EU-Gesetzen beugt.
230. Diesbezüglich wird alles in diktatorischer Weise immer schlimmer, denn die Unfähigkeit der Regierenden äussert sich immer mehr in menschenunwürdigen Machenschaften, Gesetzen, Vorschriften, Verboten und Verordnungen zum allgemeinen Schaden der Bevölkerung.
231. Die Mächtigen der Staaten führen das Volk immer mehr in eine Knechtschaft und Ausbeutung im eigenen Land, auch in der Schweiz, wie aber auch in bezug auf die Europäische Union, die wahrheitlich nichts anderes ist als eine verdeckte Diktatur, die sich aber je länger je mehr offen als solche zu erkennen gibt.
232. Die Staatsverantwortlichen sind unfähig, die Staaten zu führen und eine Finanzwirtschaft zu betreiben, durch die eine Schuldenfreiheit entsteht; ganz im Gegenteil, es wird eine derartige Misswirtschaft betrieben, dass letztendlich alles zusammenbricht.
233. Durch die EU wurde auch ermöglicht, dass viele Kriminelle in die EU-Länder einreisen und ihr Unwesen treiben können, wobei immer neuere Formen der Kriminalität in Erscheinung treten.
234. So hat sich z.B. ergeben, dass sich kriminelle Banden aus Polen, Ungarn und der Tschechei in den EU-Staaten etabliert und sich darauf spezia-

Spezialisiert auf Opferstöcke

Professionelle Banden plündern in Bayern Kirchen aus

München. (dpa) Professionelle Diebesbanden treiben derzeit in Bayern ihr Unwesen und plündern die Opferstöcke in den Kirchen. Insbesondere Wallfahrtskirchen und stark besuchte Gotteshäuser würden von den Banden heimgesucht, teilte das Erzbischöfliche Ordinariat München am Mittwoch mit.

Am Dienstag hatte die Staatsanwaltschaft Traunstein die Festnahme mehrerer Opferstockdiebe bekannt gegeben. Das Bistum warnte daraufhin vor weiteren Übergriffen durch noch nicht gefasste Komplizen. Es handele sich dabei nicht um Einzeltäter, ließ die Staatsanwaltschaft die Kirchenvertreter wissen. Ermittlungen zufolge schicken gut organisierte Banden aus Polen, Tschechien und Ungarn im Monat etwa fünf Diebespaare auf einen Raubzug nach Bayern. Auf ihren Tagestouren brechen die Täter laut Staatsanwaltschaft unbemerkt bis zu acht Opferstöcke auf. Die Beutezüge wiederholten sich in der jüngeren Vergangenheit bis zu sieben Mal im Monat und entpuppten sich anscheinend als lukratives Geschäft. Die durchschittliche Ausbeute pro Tag belief sich auf 7000 bis 10 000 Euro. Das Ordinariat bat um erhöhte Aufmerksamkeit.

Quelle: www.zeitung.org, Donnerstag, 12. August 2004

Einbrecher wurden auf Parkplatz gefasst

Zwei Tschechen gingen den Reuttener Gendarmen Donnerstag Mittag ins Netz. Ihnen werden insgesamt 31 Opferstockeinbrüche zur Last gelegt

REUTTE (fasi). Erneuter Fahndungserfolg für die Reuttener Gendarmen: Bei einer routinemäßigen Fahrzeugkontrolle auf einem Parkplatz stießen die Beamten im Kofferraum des Wagens tschechischer Zwillinge (27) auf einen "Geißfuß" und weiteres typisches Einbruchswerkzeug.

Auch die Personenkontrolle war ein Volltreffer: Einer der Männer war bereits wegen Vorführungsbefehl zum Strafantritt zur Fahndung ausgeschrieben. Bei einer genauen Durchsuchung des Pkw konnten zudem zwei Säcke mit Münzgeld, Ansichtskarten und Prospekte diverser Kirchen und Kapellen sichergestellt werden.

Da im Bezirk Reutte in den vergangenen Tagen mehrere Opferstockeinbrüche begangen wurden, und die Männer offenbar mit diesen in Zusammenhang standen, wurden die beiden festgenommen.

Im Zuge der Einvernahme am Posten gaben die Männer schließlich übereinstimmend an, insgesamt 31 Opferstöcke aufgebrochen zu haben. Sie wurden in die Justizanstalt Innsbruck überstellt.

Quelle: tirol.com, Freitag, 23. Juli 2004

lisiert haben, die Opferstöcke von Wallfahrtskirchen, Domen, Wallfahrtsorten und sonstigen Kirchen zu plündern, was den Kriminellen besonders viel während der Urlaubszeit einbringt, wenn der Tourismus boomt und die Urlaubsgäste in den Kirchen, Domen und Wallfahrtsstätten usw. horrende Scherflein opfern.

235. Kriminelle haben sich aber schon seit Jahren auch in die Olympiade-Organisation eingeschlichen, wobei Diebstahl und Betrug bereits zur Tagesordnung gehören.
236. Erstmals jedoch wird in kommender Zeit gegen diese Kriminellen vorgegangen, und zwar noch ehe die Olympiade am 13. August 2004 in Athen beginnt.
237. Im Sport aller Art und bei olympischen Wettkämpfen nehmen auch die Dopingfälle immer mehr überhand, denn je länger je mehr geht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Wettkämpfen nicht mehr um wirkliche sportliche Leistungen, sondern nur noch um ihren Grössenwahn als Sieger, um ihr Image und Ansehen, um ihre Verherrlichung und um die horrenden Siegerpreise sowie um die Siegermedaillen und die Landes- und Weltmeistertitel usw., die sie ergattern können.
238. Die persönliche Ehre in bezug auf die eigene Redlichkeit, in bezug auf einen fairen Sportkampf ohne Aufputschmittel und Dopingmittel, um Höchstleistungen und einen ehrenvollen Sieg zu erlangen, ist auf einen absoluten Nullwert gesunken.
239. In dieser Form verkommt der wettbewerbsmässige Sport immer mehr zur Farce.
240. Richtet man den Blick vom Sport weg auf andere Dinge, dann kommt wieder das Klonen ins Blickfeld, das neuerlich von sich reden machen wird, denn England wird im Monat August das erste europäische Land sein, das das thera-

Kugel-Russin positiv – Gold weg

KUGELSTOSSEN. Die russische Kugelstoss-Olympiasiegerin Irina Korschanenko (30, Bild) ist positiv auf das anabole Steroid Stanozolol getestet worden. Als Siegerin wird die Kubanerin Yumileidi Cumba nachrutschen. Korschanenko droht eine lebenslange Sperre, weil sie bereits 1999 als Hallen-Weltmeisterin erwischt wurde. Seit 1968 sind damit elf Olympiasieger bei Sommerspielen positiv getestet worden – darunter 1988 Sprinter Ben Johnson, ebenfalls Stanozolol.

Zu viel Testosteron – Bronze weg

GEWICHTHEBEN. Der griechische Gewichtheber Leonidas Sabanis (32) ist offiziell des Dopings überführt und von den Olympischen Spielen ausgeschlossen worden. Auch die B-Probe des Olympia-Dritten in der 62-kg-Kategorie war positiv. Sabanis hat den Testosteron-Grenzwert um mehr als das Doppelte überschritten. Der gebürtige Albaner muss seine Bronzemedaille, die dem Venezolaner Israel Jose Rubio zuerkannt wurde, zurückgeben.

Blick, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

Polizei fahndet nach Kopf von ungarischer Opferstock-Bande

Traunstein (ddp). Nach einer Serie von Festnahmen fahndet die Polizei jetzt nach dem Kopf einer ungarischen Diebesbande, die es auf die Opferstöcke in bayerischen Kirchen abgesehen hat. Wie die Polizei Traunstein mitteilte, handele es um einen etwa 40-jährigen Ungarn mit dem Spitznamen «Deka». Er soll mit seinem Stiefsohn ein Team bilden.

Seit Ende Juli hatte die Polizei in der Klosterkirche im oberbayerischen Seeon und in Traunreuth drei Diebespärchen aus Polen, Tschechien und Ungarn zum Teil auf frischer Tat ertappt. Mit so genannten Leimruten, einem mit einem Fliegenband umwickelten Draht, hatten sie die Geldscheine aus den Metallkästen geangelt.

Einer der Diebe gestand bei den Vernehmungen weitere Opferstock-Diebstähle in Ober- und Niederbayern sowie im oberfränkischen Bamberg. Außerdem gab er zu, dass er einer Diebesbande angehört, die mit mehreren Trupps einmal monatlich in Süddeutschland und Österreich professionell Opferstöcke plündert. Auch tschechische und polnische Gruppen seien mit dieser Masche unterwegs. Alle sechs Männer und Frauen befinden sich derzeit in Untersuchungshaft.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Traunstein werden etwa fünf Paare «auf Raubzug nach Bayern» geschickt, die auf ihren Tagestouren etwa sieben bis acht Opferstöcke aufbrechen und dabei rund 7000 bis 10 000 Euro erbeuten. Vorbeugend sollen nun die Opferstöcke während der Urlaubszeit öfter geleert werden.

Quelle: www3.e110.de, Freitag, 13. August 2004

IOC schließt Mitglieder aus Somalia und Indonesien aus

VON GÜNTER DEISTER, 10.08.04, 16:37h, aktualisiert 17:16h

Begleitet von einem starken Echo auf die kritische Eröffnungsrede von Griechenlands Staatspräsident Konstantinos Stefanopoulos hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) gleich zum Auftakt der Vollversammlung sein indonesisches Mitglied Mohamad Bob Hasan ausgeschlossen. Der Geschäftsmann und Milliardär war 2000 in seinem Land wegen Korruption zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ein Jahr später hatte ihn das IOC suspendiert. Der Ausschluss erfolgte am Dienstag in Athen mit 101 Stimmen der Mitglieder und übertraf damit deutlich die für eine Zweidrittel-Mehrheit erforderliche Zahl von 69 Voten.

Weiter Strenge zeigte das IOC am Dienstag mit dem Ausschluss des Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) von Somalia, Fara W. Addo. Die Exekutive erklärte den Afrikaner auf Empfehlung der Ethik-Kommission und auf Antrag des Fußball-Weltverbandes (FIFA) zur «unerwünschten Person». Addo hatte als Präsident des nationalen Verbandes Gelder veruntreut.

Hasans Bann ist der erste seit 1999, als in Folge des Korruptionsskandals um den Winterspiele-Bewerber Salt Lake City sechs IOC-Mitglieder ausgeschlossen und vier weitere zum Rücktritt gezwungen worden waren. Erst am Samstag hatte die IOC-Führung den im Zusammenhang mit der Vergabe der Spiele 2012 unter Korruptionsverdacht stehenden Bulgaren Ivan Slawkow suspendiert.

Hasan war ein enger Vertrauter des gestürzten indonesischen Diktators Suharto. Der 1994 in das IOC Berufene wird in seinem Land als «Holzbaron» bezeichnet, der es mit Machenschaften zu Reichtum gebracht hat. Verurteilt wurde er unter anderem dafür, dass er die Luftaufnahmen von zum Abholzen freigegebenen Urwäldern manipuliert hatte. Das IOC hatte mit dem Ausschluss solange gewartet, bis das Strafverfahren in Jakarta mit der Aussetzung der restlichen Haftstrafe abgeschlossen war.

Zuvor hatte die Vollversammlung die Session 2007 an Guatemala- Stadt vergeben. Bei der Abstimmung setzte sich die Hauptstadt des mittelamerikanischen Landes mit 57 Stimmen gegen das südafrikanische Durban (40) und Kopenhagen (13) durch. Als werbewirksam für die Siegerstadt erwies sich die Anwesenheit der guatemaltekischen Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchu Tum. In drei Jahren vergibt das IOC die Olympischen Winterspiele 2014.

In der Eröffnungsrede hatte Staatspräsident Stefanopoulos das IOC wegen mangelnden Vertrauens in die Fähigkeiten Griechenlands, die Athen-Spiele gut und rechtzeitig vorzubereiten, angegriffen. Zudem hatte er «den modernen Weg», Olympische Spiele auszurichten, beklagt. Der Sport sei unter anderem auch durch den Verlust der kulturellen Dimension in Misskredit geraten. Die griechische Presse bewertete die Kritik am Dienstag auf Seie eins als «tödlichen Schuss auf die Unsterblichen» und nannte sie «bösartig-ironisch».

Führende IOC-Mitglieder wie der Schweizer Denis Oswald sprachen von «verletztem Stolz» und «gekränkter Eitelkeit». Nur das starke Drängen des IOC auf die Verschärfung des Vorbereitungstempos habe es möglich gemacht, dass Athen nun dank einer großen Kraftanstrengung bereit für die Spiele sei. «Es ist ein Wunder, ein wirkliches Wunder, dass Athen noch rechtzeitig fertig geworden ist», sagte Oswald in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der beaufsichtigenden IOC- Koordinierungskommission.

Quelle: www.mz-web.de, Freitag, 13. August 2004

DOPING-SKANDAL IN ATHEN

Athen: Der mögliche Doping-Skandal in der griechischen Olympiamannschaft wird immer mysteriöser. Kurz nach einem Dopingtest-Termin, zu dem der Olympiasieger über 200 Meter, Kostas Kenteris, und die Sprint-Europameisterin Ekaterini Thanou nicht erschienen waren, verunglückten beide mit einem Auto. Wie die BBC unter Berufung auf einen Sprecher der griechischen Mannschaft berichtet, liegen die Athleten in einem Athener Krankenhaus. Die Umstände des Verkehrsunfalls und die Schwere der Verletzungen seien noch nicht klar. Wegen der verpassten Doping-Probe berief das Internationale Olympische Komitee seine Disziplinarkommission ein. Das Gremium wird sich damit beschäftigen, ob die Athleten die Kontrolle vorsätzlich verweigert oder nur versäumt haben. Heute abend werden die 28. Olympischen Sommerspiele feierlich eröffnet. Die Olympische Fackel erreichte nach einer Reise durch 26 Länder auf fünf Kontinenten gestern die Akropolis.

Quelle: www.ndrinfo.de, Freitag, 13. August 2004

peutische Klonen für Stammzellen offiziell erlauben wird.

241. Das wird natürlich wieder alle falschen Ethiker, Ethikerinnen und alle sonstigen Stänkerer auf den Plan rufen, die in ihrer horrenden Dummheit und in ihrem Nichtverstehen den Fortschritt verurteilen und aufhalten wollen.

242. Wären diese Irren nicht, die schon seit jeher den Fortschritt unterminieren, dann hätte die irdische Menschheit in mancherlei wichtigen Belangen bereits Erfolge erlangt, die sehr viel Leid, Not und Elend zum Verschwinden gebracht hätten.

243. Ganz besonders in bezug auf die Medizin wäre heute ohne die Stänkerer und Falschmoralisten usw. auf der Erde ein Stand, der den Erdenmenschen gegenwärtig noch utopisch erscheint.

244. China wird kurz nach dem Erdbeben von einem schweren Taifun heimgesucht, durch den viele Tote und Verletzte zu beklagen sein werden.

245. Doch auch Florida in den USA wird von sehr schweren Wirbelstürmen getroffen, was sich gleichermassen wie in China am 11., 12. und 13. August zutragen wird.

246. Zur gleichen Zeit wird sich in Spanien die Attentatsdrohung der ETA in der ersten Phase mit zwei Bombenanschlägen verwirklichen.

Klonen von Embryos in England erlaubt

London. – Die britische Regierung hat Wissenschaftlern erstmals das Klonen menschlicher Embryos zu Forschungszwecken erlaubt. Sie entsprach damit einem Gesuch von Forschern aus Newcastle. Diese wollen aus künstlich produzierten Embryos Stammzellen gewinnen, um ihre Diabetesforschung voranzutreiben. Es soll die gleiche Technik zum Einsatz kommen wie beim Schaf Dolly. Die Entwicklung der menschlichen Embryos soll nach 14 Tagen gestoppt werden. Die Forscher entnehmen dann die Stammzellen. Es handelt sich um den ersten offiziellen Klonversuch mit menschlichen Embryos in Europa. Im vergangenen Februar hatten Forscher erst in Südkorea und kurz danach in den USA entsprechende Erfolge vermeldet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. August 2004

London erlaubt Forschern erstmals menschliches Klonen

Die britische Regierung hat Wissenschaftern erstmals das Klonen menschlicher Embryos zu Forschungszwecken erlaubt. Die Forscher erhielten die Bewilligung von der britischen Aufsichtsbehörde für Befruchtung und Embryologie (HFEA).

[sda] - Die HFEA hiess einen entsprechenden Antrag von Forschern aus dem nordenglischen Newcastle "nach sorgfältigem Abwägen aller wissenschaftlichen, ethischen, gesetzlichen und medizinischen Gesichtspunkte" gut, erklärte HFEA-Chefin Suzi Leather. Die Forscher bekämen "zunächst eine einjährige Forschungslizenz".

Sie würden auf diesem Gebiet forschen, "um das Wissen über die Entwicklung von Embryos zu vermehren und zu ermöglichen, dass dieses Wissen angewendet wird, um Behandlungsmethoden für schwere Krankheiten zu entwickeln".

Die Wissenschafter wollen aus künstlich produzierten Embryos Stammzellen entnehmen, um ihre Diabetesforschung voranzutreiben. Die Stammzellen haben den grossen Vorteil, dass sie sich in alle möglichen Arten von Zellen ausbilden können.

Die Projektleiterin sagte, es werde aber mindestens fünf Jahre dauern, ehe man Stammzellen-Behandlungen an Patienten testen könne. Laut den Angaben soll dieselbe Technik zum Einsatz kommen wie beim Schaf Dolly, das Forscher 1997 als erstes Säugetier der Welt aus einer Körperzelle geklont hatten.

Anders als bei Dolly soll sich der menschliche Embryo aber nicht vollständig entwickeln. Vielmehr soll das Wachstum des Organismus' nach etwa 14 Tagen gestoppt werden. Die dann vorhandenen Stammzellen sollen zu Zellen ausreifen, mit denen die Wissenschafter weiterforschen können.

Es handelt sich um den ersten offiziellen Klonversuch mit menschlichen Embryos in Europa. Im Februar hatten Forscher in Südkorea und kurz danach auch Wissenschafter in den USA entsprechende Erfolge vermeldet.

Das so genannte therapeutische Klonen zu Forschungszwecken ist in Grossbritannien grundsätzlich erlaubt, muss aber einzeln genehmigt werden.

Viele Forscher sehen in der Forschung an den aus menschlichen Embryos gewonnenen Stammzelllinien einen viel versprechenden Weg im Kampf gegen bisher unheilbare Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Krebs.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. August 2004

Götter in Weiß fordern EU-weites Klonverbot

veröffentlicht: 12.08.04 - 14:10

Köln (rpo). Die britische Regierung hat Wissenschaftlern erstmals das Klonen menschlicher Embryonen erlaubt. Der Ärzteverband Marburger Bund (MB) läuft Sturm gegen die Klon-Erlaubnis. Unter dem Deckmantel der Forschungsfreiheit werde die Unteilbarkeit der Menschenwürde untergraben.

Aus eins, mach zwei: Die britische Regierung hat Wissenschaftlern erstmals das Klonen menschlicher Embryonen erlaubt. Foto: AP

Dadurch werde der Missbrauch von Embryonen legalisiert, sagte Vorsitzender Frank Ulrich Montgomery am Donnerstag in Köln. Er forderte ein umfassendes europaweites Verbot des therapeutischen und reproduktiven Klonens. In Großbritannien dürfen nach einer Genehmigung der zuständigen staatlichen Behörde menschliche Embryonen zu Forschungszwecken kopiert werden.

Dadurch werde unter dem Deckmantel der Forschungsfreiheit die Unteilbarkeit der Menschenwürde untergraben, sagte Montgomery. Der medizinische Nutzen einer ethisch unverantwortbaren Zucht und Tötung menschlichen Lebens sei mehr als zweifelhaft. Dieser fatalen und unwiderruflichen Entwicklung müsse man sich in Europa mit aller Kraft entgegenstemmen. - Kritik an der Erlaubnis kam am Donnerstag auch von SPD, CDU, Bündnisgrünen und der Bundesärztekammer.

Quelle: www.rpOnline.de, Donnerstag, 12. August 2004

22 Tote durch Taifun in China
Mehr als 1.000 Personen wurden verletzt

Schanghai - Ein Taifun hat am Donnerstag an der Südwestküste Chinas schwere Verwüstungen angerichtet und 22 Menschen in den Tod gerissen. Mehr als 1.000 Personen wurden verletzt, wie staatliche Medien berichteten.

Bevor der Wirbelsturm die Region Zheijiang um 8.00 Uhr (Ortszeit) erreichte waren den Berichten zufolge 300.000 Menschen aus den Küstengebieten ins Landesinnere gebracht worden. Die Behörden warnten vor Erdrutschen, Überflutungen und Hauseinstürzen. Der Taifun wurden von starkem Regen begleitet.

Unterdessen stieg die Furcht vor einer Flutkatastrophe in Nordindien: Nach einem gewaltigen Erdrutsch im chinesischen Teil des Himalaya hatte sich der Fluss Parechu zu einem gigantischen See aufgestaut. Sollte der Damm brechen, könnten hunderte indische Dörfer überschwemmt werden und tausende Menschen ertrinken, fürchten die Behörden. Am Donnerstag führten chinesische Sprengstoffspezialisten gezielte Sprengungen durch, um das Wasser abzuleiten. Gleichwohl wurden die indischen Streitkräfte in Alarmbereitschaft versetzt und tausende Menschen aus der bedrohten Region in Sicherheit gebracht. (APA)

Quelle: www.derStandart.at, Freitag, 13. August 2004

TAIFUN IN CHINA

147 Todesopfer

PEKING. Ein Taifun an der ostchinesischen Küste hat mindestens 147 Menschen das Leben gekostet. Etwa 40 Menschen werden noch vermisst. Rund zehn Millionen Menschen in der Provinz Zhejiang, südlich von Schanghai, waren besonders schwer betroffen, als Taifun «Rananim» in der Nacht zum Freitag Verwüstungen angerichtet hatte. Der wirtschaftliche Schaden wird auf 2,5 Milliarden Franken geschätzt. Zehntausende Häuser wurden zerstört. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur Dienstag, 17. August 2004

Stürme toben in den Tropen

Shanghai/Miami. – An der Südwestküste von China hat ein Taifun am Donnerstag schwere Verwüstungen angerichtet. 22 Menschen kamen ums Leben, 300 000 Einwohner flüchteten ins Landesinnere. Im Himalaja staute ein Erdrutsch einen Fluss zu einem gefährlichen See auf, der Hunderte indischer Dörfer bedroht.

In Florida und auf den Inseln der Karibik wurde am Donnerstag Sturmalarm ausgelöst, als zwei Hurrikane sich der Küste näherten. Die Öl- und Gasförderung im Golf von Mexiko wurde eingestellt. *(AFP/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich Freitag, 13. August 2004

247. In den USA, und zwar im Staat Kalifornien, wurden in den letzten Monaten über 4000 gleichgeschlechtliche Paare miteinander in ehelichen Gemeinschaften verbündet, was jedoch wider die geltenden Gesetze des Staates verstossen hat.

KALIFORNIEN

Homo-Ehen ungültig

SAN FRANCISCO. Der Oberste Gerichtshof Kaliforniens hat alle Eheschliessungen von Homosexuellen in San Francisco für nichtig erklärt. Der Bürgermeister der Stadt habe seine Befugnisse überschritten, als er schwulen und lesbischen Paaren Ehelizenzen erteilt habe, urteilte das Gericht gestern. In San Francisco waren seit dem 12. Februar rund 4000 Ehebescheinigungen ausgegeben worden. Nach Auffassung des Gerichts wurden damit einschlägige Gesetze verletzt, in denen eine Ehe als Bund zwischen einem Mann und einer Frau definiert ist. Dies sei auch von den Wählern so bestätigt worden, hiess es. Das Gericht liess allerdings offen, ob eine gesetzliche Genehmigung der Homo-Ehe der Verfassung Kaliforniens widersprechen würde. Aus Sicht des Bürgermeisters der Stadt San Francisco verstösst das bestehende Verbot von Homo-Ehen jedoch gegen die Gleichstellungsgesetze des Staates. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 13. August 2004

248. Dieser Gesetzesverstoss wird vom Obersten Gerichtshof zum Anlass genommen, sämtliche geschlossenen gleichgeschlechtlichen Verbindungen wieder zu annullieren, was nicht nur zu viel Unmut unter den betroffenen weiblichen und männlichen Paaren führen wird, sondern auch zu grossem Hass gegen die Gerichtsbarkeit und die Behörden.

249. Das nebst dem, dass durch diesen menschenunwürdigen Gerichtsbeschluss viel Leid und Trauer unter den Betroffenen hervorgerufen wird, wobei deswegen auch mit Selbstmorden gerechnet werden muss.

250. In St. Pölten, in Österreich, wird auf einen vatikanischen Beschluss hin das Priesterseminar geschlossen, in dem über mehrere Jahre hinweg unter den Priestern und Priesteranwärtern unzüchtige homosexuell ausgeartete Handlungen getrieben wurden.

PRIESTERSEMINAR

Erste Verurteilung nach Sexskandal

ST. PÖLTEN. Der Kinderpornoskandal am Priesterseminar von St. Pölten hat zur ersten Verurteilung eines Beteiligten geführt: Ein Gericht verurteilte gestern einen 27-jährigen Studenten wegen Besitzes von Kinderpornografie zu sechs Monaten Gefängnis auf Bewährung. Das Urteil fiel nach nur einstündiger Verhandlung. Zuvor war es zu tumultartigen Szenen im Gerichtssaal gekommen, wo Dutzende Fotografen und Fernsehteams das Verfahren verfolgen wollten. Der Verurteilte gestand, Kinderpornografie aus dem Internet auf seinen persönlichen Laptop heruntergeladen zu haben. «Ich bereue es sehr, dass es eine Zeit gegeben hat, in der ich diese Fotos aus dem Internet heruntergeladen und abgespeichert habe», sagte er der Richterin. Allerdings behauptete er, die Festplatte gelöscht zu haben, ehe er im September 2003 dem Priesterseminar beitrat. Einzige Zeugen vor Gericht waren zwei Polizeiexperten, welche die von dem Seminaristen gelöschten Dateien wieder herstellen konnten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 14. August 2004

251. Tatsächlich handelte es sich nicht um normale homosexuell-sexuelle Beziehungen, sondern um eine Form, die als männliche Prostitution bezeichnet werden muss.

252. Das nebst dem, dass auch eine darin involvierte Person aus Gründen dessen umgebracht wurde, weil

Dritter Bombenanschlag in Spanien binnen 5 Tagen

In Nordspanien haben nach Angaben der Polizei zum dritten Mal innerhalb von fünf Tagen mutmassliche Terroristen der baskischen Untergrundorganisation ETA einen Bombenanschlag verübt. Eine Person wurde leicht verletzt.

[sda] - In Gijón in Asturien habe es einen Leichtverletzten gegeben, hiess es nach den Angaben. Bei der Explosion der zweiten Bombe in der Stadt Santander in Kantabrien wurde niemand verletzt.

Die Sprengkraft der Bomben sei sehr gering gewesen. Ein anonymer Anrufer habe im Namen der ETA vor der Bombe gewarnt und die Polizei habe die Gegend räumen können, teilte die Polizei weiter mit.

Erst am am vergangenen Samstag waren zwei ähnliche Bomben in Ferienorten in Nordspanien explodiert. Nach Angaben der Behörden wurde niemand verletzt und es entstand nur geringer Sachschaden.

Auch vor diesen Anschlägen in den Badeorten San Vicente de la Barquera in der Region Kantabrien und in Ribadesella in der Nachbarregion Asturien hatte ein Anrufer im Namen von ETA gewarnt.

Die ETA hat 1968 ihren bewaffneten Kampf für ein unabhängiges Baskenland aufgenommen. Seither wurden dabei 850 Menschen getötet. Im Februar hatte die ETA eine Waffenruhe für Katalonien verkündet, nicht jedoch für die übrigen Gebiete Spaniens.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

Oberstes Gericht Kaliforniens erklärt Homo-Ehen für ungültig

Sechs Monate nach den ersten Trauungen von schwulen und lesbischen Paaren in San Francisco hat der Oberste Gerichtshof des US-Bundesstaates Kalifornien die über 4000 Homo-Ehen für ungültig erklärt.

[sda] - San Franciscos Bürgermeister Gavin Newsom habe seine Befugnisse weit überschritten, als er am 12. Februar die ersten Trauscheine an gleichgeschlechtliche Paare aushändigte, so das Urteil der sieben Richter. Newsom bedauerte die Entscheidung.

Es sei falsch und diskriminierend Zehntausenden Paaren in den USA das Recht auf Heirat zu verwehren, sagte Newsom nach Bekanntgabe des Urteils. "Ich bin stolz auf die 4037 Paare aus 46 Bundesstaaten und 8 Nationen, die nach San Francisco kamen, um sich hier das Ja-Wort zu geben."

Einen Monat lang waren Schwule und Lesben im Standesamt der Westküstenstadt im Minutentakt getraut worden, bevor der Supreme Court am 11. März den sofortigen Stopp angeordnet hatte.

Konservative Gruppen, die im Februar Klagen gegen die Stadt vorbrachten, priesen das Urteil der Richter.

Die Richter mussten in diesem Fall zunächst nur abwägen, ob der Bürgermeister mit dem Aushändigen der Ehezertifikate gegen die Gesetze verstiess. Nach dem Urteil geht der Streit um den Status der gleichgeschlechtlichen Ehen nun weiter.

Mehrere Paare haben bereits Klagen eingereicht - mit der Begründung, das Heiratsverbot für Homosexuelle sei verfassungswidrig.

Viele Gerichte in den USA beschäftigen sich derzeit mit der Gesetzmässigkeit eines Eheverbotes. Anfang August hatte ein Richter im Staat Washington ein bestehendes Gesetz, das nur die Ehe zwischen Mann und Frau erlaubt, für verfassungswidrig erklärt.

Er schloss sich damit dem Urteil des höchsten Gerichts im Bundesstaat Massachusetts an, wo Trauungen von schwulen und lesbischen Paaren seit Mai erlaubt sind.

US-Präsident George W. Bush, ein entschiedener Gegner der Homo-Ehen, war im Juli mit einem Vorstoss im Senat gescheitert, die Ehe durch eine Änderung in der Verfassung einzig als Verbindung zwischen Mann und Frau zu definieren.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

Priesterseminar St. Pölten nach Kinderporno-Skandal geschlossen

Das Priesterseminar im niederösterreichischen St. Pölten wird geschlossen. Es war durch einen Kinderporno-Skandal in die Schlagzeilen geraten.

[sda] - Bischof Klaus Küng gab die Schliessung "mit sofortiger Wirkung" bekannt. Er war vom Vatikan mit der Untersuchung der Vorgänge beauftragt worden.

Die Polizei hatte bei der Untersuchung von Computern des Seminars in den vergangenen Monaten tausende Pornofotos, darunter zahlreiche Kinderaufnahmen, entdeckt. Gegen einen der 40 Priester-Studenten soll schon in Kürze ein Verfahren eröffnet werden.

Im Zusammenhang mit dem Skandal wurde der bisherige Bischof der Diözese, Kurt Krenn, im Juli von Küng im Auftrag des Papstes praktisch entmachtet. Beobachter rechnen damit, dass Krenn nicht mehr in sein Amt zurückkehren wird.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 12. August 2004

NACH DEM SEXSKANDAL

Der Visitator schliesst das Priesterseminar St. Pölten

Kardinal Klaus Küng, der den Sexskandal in St. Pölten untersucht, greift durch: Er macht das Priesterseminar dicht.

ST. PÖLTEN. Nach dem Sexskandal im österreichischen Bistum St. Pölten hat der Vatikan das dortige Priesterseminar mit sofortiger Wirkung geschlossen. Der päpstliche Visitator Klaus Küng teilte gestern mit, nach den Vorfällen sei ein völliger Neuanfang notwendig. Einige Seminaristen hätten «wie in einer Sucht» pornografische Bilder aus dem Internet heruntergeladen, sagte der Vorarlberger Kardinal. Der Seminarführung warf er vor, die Priesteranwärter nicht sorgfältig genug ausgewählt zu haben. Er bedauerte, dass das Seminar seine Aufgabe, junge Männer für den Dienst in der katholischen Kirche auszubilden, vernachlässigt habe. «Ein Neuanfang ist notwendig. Ich schliesse das Seminar.»

Bild: key

Die Türen bleiben vorerst zu im katholischen Priesterseminar zu St. Pölten.

«Aktive homophile Beziehungen»

Der als erzkonservativ geltende Küng beklagte auch, dass sich innerhalb des Priesterseminars «aktive homophile Beziehungen gebildet» hätten. Dies sei «sehr schmerzhaft», meinte er. Für den Vatikan ist Homosexualität eine schwere Sünde. Die Polizei hat rund 40 000 pornografische Bilder und zahlreiche Filme sichergestellt. Auf einigen Bildern sind Kinder zu sehen. Unabhängig von dem kirchlichen Verfahren ermitteln auch die Behörden wegen der Verbreitung von Kinderpornografie. Gegen einen 27-jährigen früheren Seminaristen aus Polen wurde bereits Anklage erhoben.

Die Missstände wurden öffentlich bekannt, als ein Printmagazin Bilder sich küssender Seminaristen und Priester veröffentlichte. Daraufhin schickte Papst Johannes Paul II. Küng nach St. Pölten. Der Vatikan entsendet einen Visitator nur dann, wenn er Hinweise auf schwere Verfehlungen erhält. Der für St. Pölten zuständige Bischof Kurt Krenn, der enge Verbindungen zum Vatikan unterhält, lehnte trotz erheblichen öffentlichen Drucks bislang einen Rücktritt wegen des Sexskandals ab.

Krenn rühmte sich auch vor wenigen Wochen noch ob der grossen Zahl von Studenten in St. Pölten, während es an anderen Seminaren «oft nur vier oder fünf Anwärter gibt». Was er verschwieg: St. Pölten nahm zur Beseitigung des Priestermangels praktisch alle Bewerber auf, die an anderen Seminaren in Österreich gescheitert waren. *(ap/sda)*

PRIESTERSEMINAR ST. PÖLTEN

Den Sex-Skandal zwei Jahre lang vertuscht

Die Verantwortlichen des Priesterseminars sollen laut ARD zwei Jahre lang tatenlos den Umtrieben der Schüler zugesehen haben. Jetzt äussert sich erstmals ein Priesterkandidat zu den Vorgängen.

BADEN-BADEN. Zwei Jahre unter dem Deckel gehalten: Die österreichische Bischofskonferenz, der Vatikan und der St. Pöltener Bischof Kurt Krenn haben seit über zwei Jahren von homosexuellen Ausschweifungen im Priesterseminar von St. Pölten gewusst.

Diese schwere Anschuldigung erhebt der deutsche Fernsehsender ARD in einer Dokumentation des Südwestrundfunks (SWR). Ein Vertrauter des zurückgetretenen Krenn habe beispielsweise schriftlich vor dem «Priesterseminar als Freudenhaus für Homosexuelle» gewarnt, berichtete der Sender gestern vorab.

Mehrere Beziehungen gleichzeitig

Die Dokumentation wird am Sonntag in der ARD gesendet. Der Vertraute schrieb demnach, dass der Leiter des Seminars «durchschnittlich drei bis vier» und sein Stellvertreter «durchschnittlich eine homosexuelle Beziehung» lebe.

Zu dem Sex-Skandal äusserte sich trotz des vom Vatikan verhängten Interviewverbots erstmals ein Seminarist öffentlich. «Es hat eine homosexuelle Atmosphäre im Seminar geherrscht», sagte der Priesteranwärter, der auch an verschiedenen «Sex-Festen» teilgenommen haben soll, im SWR, wie der Sender mitteilte. «Es wurden homosexuelle Beziehungen geführt zwischen beiden Regenten zu den Seminaristen.»

«Moralisch unterm Hund»

Der Seminarist nannte die Vorgänge gegenüber dem SWR «ganz schlimm». «Dass man das ausgenutzt hat, dass man ein Doppelleben geführt hat. Nach aussen sind wir ein ganz katholisches und konservatives Priesterseminar. Und wie es innen ausschaut, war es ganz anders: moralisch unterm Hund.»

Der Priesteranwärter sprach gegenüber dem SWR von einem «richtigen Sumpf». Es sei «sehr schmerzhaft, dass der Vatikan sich erst durch die Medien zwingen lässt zu reagieren».

Rücktritte erzwungen

2003 waren im Priesterseminar St. Pölten auf Computern Tausende pornografische Bilder, auch mit Minderjährigen, entdeckt worden. Der Skandal wurde Anfang Juli in einem Artikel des österreichischen Magazins «Profil» aufgedeckt.

Der Leiter von St. Pölten und sein Vize traten darauf zurück. Der vom Vatikan mit der Untersuchung beauftragte österreichische Bischof Klaus Küng sprach von «schwerwiegenden Fehlentwicklungen». Daraufhin liess der Vatikan das Seminar schliessen. *(sda)*

SEXSKANDAL

Krenn soll gehen

Über zwei Monate nach Bekanntwerden der Sexaffäre im Priesterseminar der österreichischen Stadt St. Pölten steht der umstrittene Bischof Kurt Krenn offensichtlich unmittelbar vor dem Rücktritt.

WIEN. Der zuständige Präfekt der Bischofskongregation im Vatikan, Kardinal Giovanni Battista Re, habe Krenn «den Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen» nahe gelegt, berichtete gestern die katholische Nachrichtenagentur Kathpress. Sie berief sich auf römische Kirchenkreise. Die Entscheidung soll heute offiziell bekannt gegeben werden, hiess es beim ORF-Radiosender Ö1.

Gemäss der Tageszeitung «Die Presse» wurde Krenn jüngst vom Vatikan mitgeteilt, dass er entgegen seiner Pläne nicht an der Seite des Papstes an der Messe zur Seligsprechung des letzten österreichischen Kaisers Karl am 3. Oktober in Rom teilnehmen dürfe. Der Schritt Roms gelte als äusserst ungewöhnlich, da sich der Bischof als Präsident der Kaiser-Karl-Gebetsliga für die Seligsprechung des letzten Habsburger-Kaisers stark gemacht hatte.

Im Sommer war bekannt geworden, dass Teilnehmer des Priesterseminars St. Pölten homosexuelle Kontakte unterhalten und Kinderpornos aus dem Internet heruntergeladen hatten. Krenns Vorarlberger Bischofskollege Klaus Küng war daraufhin vom Vatikan als apostolischer Visitator eingesetzt worden. Er übernahm zugleich auch die Aufsicht über die Diözese, was eine vollständige Entmachtung Krenns bedeutete. Krenn war wegen seiner betont konservativen Linie unter den Katholiken Österreichs höchst umstritten. *(sda)*

ÖSTERREICH

Wieder Sexaffäre

FELDKIRCH. In Österreich sorgt erneut eine Sexaffäre um einen Geistlichen für Schlagzeilen. Im Zentrum stehen diesmal der aus den Medien bekannte Vorarlberger Kaplan August Paterno und ein zweiter Geistlicher. Die Diözese Feldkirch habe das «kircheninterne Vorverfahren» eingeleitet, sagte Bischof Klaus Küng gestern vor der Presse. Dabei handle es sich um die Klärung des Sachverhalts und keinesfalls um eine Vorverurteilung. Auch die Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen Paterno eingeleitet. Verdächtigt wird er des sexuellen Missbrauchs von mindestens zehn Jugendlichen. Der Fall war von der «Neuen Vorarlberger Tageszeitung» aufgegriffen worden. Paterno wies die Vorwürfe zurück. «Ich bin geschockt und mir keiner Schuld bewusst», wurde Paterno in dem Bericht zitiert. Er räumte ein, vor 30 Jahren sei ihm einmal eine «blöde Geschichte» passiert: Bei einem Schulausflug habe er mit einem Schüler in einem Doppelbettzimmer übernachtet. Der Schüler habe am nächsten Morgen ausrichten lassen, dass er nicht mehr mit ihm im Zimmer sein wolle. «Vielleicht ist da im Schlaf die Hand ausgerutscht», sagte Paterno. Eine Psychotherapeutin beschuldigt noch einen zweiten Vorarlberger Geistlichen des Missbrauchs. Dazu hiess es von Kirchenseite, man könne der Sache erst nachgehen, wenn man wisse, wer der Verdächtige sei. Die Psychotherapeutin ihrerseits beruft sich auf ihre Schweigepflicht. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 13. August 2004

sie das Schweigen um dieses unwürdige Treiben brechen wollte, wobei jedoch noch andere Faktoren ebenfalls eine wichtige Rolle spielten.

253. Und wie es üblich ist in den Kreisen der katholischen Kirche, werden diese Dinge verheimlicht und sowohl der Justiz wie auch der Öffentlichkeit vorenthalten, weshalb es äusserst fraglich ist, ob von den involvierten Fehlbaren für das Ganze jemals von Gesetzes wegen Rechenschaft gefordert wird.

254. Die katholische Kirche hat es seit jeher mit allen möglichen unlauteren Mitteln verstanden, sich vor den weltlichen Gesetzen und der weltlichen Gerechtigkeit zu drücken.

Rechte Spalte:
Alle Artikel aus Der Landbote, Winterthur, v.o.n.u.
Samstag, 21. August 2004
Freitag, 3. September 2004
Samstag, 11. September 2004

255. Sie hat stets ihre eigenen Gesetze gemacht, die natürlich auch nur immer zu ihren eigenen Gunsten ausgelegt waren.
256. In dieser Weise gilt das auch für jene fehlbare pädophile katholische Priesterschaft, die sich sexuell an Kindern vergeht und die dadurch vor der weltlichen Gerichtsbarkeit geschützt wird, indem der Vatikan Stillschweigen bewahrt und alles verheimlicht sowie nach Möglichkeit die betroffenen Missbrauchten mit Schweigegeld dazu bringt zu duckmäusern, wie ich dazu sagen möchte.
257. Auch fehlbare katholische Pfarrkräfte selbst handeln in der gleichen Weise in bezug auf Schweigegeld.
258. Ausartungen wie die Pädophilie und Geschehen, wie sie sich seit Jahren im Priesterseminar in St. Pölten zutragen und zugetragen haben, oder dass sich diverse Priester Prostituierten hingeben, heimliche Liebschaften führen, heimliche Kindesväter sind und fremder Männer Gattinnen in sexueller Weise regelrecht benutzen, um ihre sexuellen Triebe zu befriedigen, können sich nur durch den der männlichen Natur widersprechenden Zölibat resp. durch die Ehelosigkeit der katholischen Priester ergeben.
259. Wohl ergeben sich in andersgläubigen Priesterschaften auch Fehlhandlungen in den genannten Formen, doch sind sie nicht so überbordend, wie das bei der Priesterschaft des Katholizismus in Erscheinung tritt.
260. Und das sind unumstössliche Tatsachen, die wir eingehend studiert und abgeklärt haben und die unwiderlegbar sind.
261. Tatsächlich muss beim genannten Priesterseminar in St. Pölten von einem männlichen Bordellseminar gesprochen werden, wie aber auch von einer Pädophiliestätte, in der sich Pädophile tummeln.
262. Nun aber, lieber Freund, ist es wirklich sehr spät geworden, weshalb wir für heute unser Gespräch beenden sollten.
263. Nur noch wenige Dinge will ich daher erklärend aufführen, wonach wir dann zu einem späteren Zeitpunkt weitere Dinge der Zukunft betrachten sollten.
264. Das mag nach unserem Urlaub sein, denn meinerseits werde ich zu meiner Tochter Semjase gehen und erst am 12. August zur nächsten Korrekturarbeit mit Bernadette und dir zurück sein.
265. Auch Florena und Enjana gehen mit mir, folglich wir drei also unerreichbar sein werden.
266. Auch Quetzal ist für längere Zeit abwesend.
267. Sollte es notwendig sein, dass jemand von uns gegenwärtig sein muss, dann kannst du mit Taljda in Verbindung treten, denn sie dürfte für dich erreichbar sein, weil sie sich im irdischen Raum bewegt und eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen hat.
268. So will ich denn jetzt nur noch kurz folgende Ereignisse nennen, die mir durch eine Zukunftsschau bekannt sind:
269. Der eine Wirbelsturm in Florida/USA wird einer der schlimmsten der letzten Jahrzehnte sein, eine ganze Reihe Toter und Verletzter fordern und ungeheure materielle Schäden verursachen, die immense Dollarsummen kosten werden.
270. Grundlegend jedoch tragen die Bewohner der betroffenen Gegenden, die in Amerika von Wirbelstürmen heimgesucht werden, in verantwortungsloser Weise selbst die Schuld an den Zerstörungen durch die Naturkräfte wie Hurrikans.
271. Das darum, weil sich die Menschen in erster Linie Wohngebiete geschaffen und in diesen festgesetzt haben, die durch unbeherrschbare Wirbelstürme seit alters her äusserst gefährdet sind, und zweitens erstellen sie ihre Wohngebäude und sonstigen Gebäulichkeiten in einer Leichtbauweise und mit derart minderwertigen Materialien, dass diese den Hurrikans und Tornados schon von vornherein nicht standhalten können.

Im Golf von Mexiko, nahe Sanibel Island (Fort Myers), hat sich eine Wasserhose gebildet. Kl. Bild: Hurrikan «Charley» tobt über Kuba.

Hurrikan-Alarm: Charley «wie ein Bulldozer»

FORT MYERS (USA). Mit Windgeschwindigkeiten von über 230 Stundenkilometern hat der als besonders gefährlich eingestufte Hurrikan «Charley» gestern Nacht (MEZ) die Küste des US-Bundesstaates Florida erreicht. Der Wirbelsturm drückte in Miami wie ein Bulldozer eine bis zu fünf Meter hohe Sturmflut in Richtung Küste. Rund 500 000 Menschen waren nach Angaben des US-Nachrichtensenders CNN bereits kurz nach Ankunft des Hurrikans ohne Strom. Über das Radio wurden die Bewohner in Fort Meyers aufgerufen, ihre Häuser nicht mehr zu verlassen.

Blick, Zürich, Samstag, 14. August 2004

STÄRKSTER HURRIKAN SEIT 12 JAHREN VERWÜSTET WEITE TEILE FLORIDAS

«Charley unterschätzt»

Wie ein Mahnmal ragt dieser Palmenstamm aus den Trümmern eines Hauses in Punta Gorda heraus.

Der stärkste Hurrikan seit zwölf Jahren hat am Samstag in Florida mindestens 16 Menschen in den Tod gerissen.

PUNTA GORDA/FLORIDA. Mehrere tausend Menschen wurden obdachlos, als der Wirbelsturm «Charley» in der Nacht zum Samstag quer über den US-Staat hinwegfegte und zahlreiche Häuser zerstörte. Allein die Gebäudeschäden wurden von den Behörden auf fünf bis elf Milliarden Dollar geschätzt. US-Präsident George W. Bush machte sich am Sonntag ein Bild von der Lage in der Region, die er zum Katastrophengebiet erklärt hat.

«Charley» war am Freitag an der Westküste Floridas bei Charlotte Harbor auf Land gestossen, nachdem er bereits auf dem Weg durch die Karibik schwere Schäden angerichtet und vier Menschenleben gefordert hatte. Das Auge des Hurrikans zog in der Nacht zum Samstag (Ortszeit) mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 230 Kilometern pro Stunde über Punta Gorda nördlich von Fort Myers hinweg. Auf dem Flugplatz der 15 000-Einwohner-Stadt wurden Kleinflugzeuge durch die Luft gewirbelt, das örtliche Krankenhaus musste seine Patienten verlegen.

«Es sieht aus wie in einer Kriegszone», sagte Buddy Martin von der Zeitung «Charlotte Sun». «Überall liegen Stromleitungen, Strassenschilder, abgerissene Teile von Dächern, riesige Bäume wurden entwurzelt. Wo man hinsieht, Zerstörung.»

Im Landkreis Charlotte wurden nach Angaben der Behörden 31 Caravan-Parks dem Erdboden gleichgemacht. Auf einem dieser Plätze hielten Sicherheitskräfte Wache bei mehreren Leichen, weil das Gebiet für Krankenwagen unzugänglich war. Die genaue Zahl der Opfer werde sich wohl erst in einigen Tagen beziffern lassen, sagte Wayne Sallade vom örtlichen Katastrophenmanagement. Er verglich die Lage mit der nach dem Hurrikan «Andrew» 1992, bei dem 26 Menschen ums Leben kamen. Sallade beklagte, dass die Meteorologen die Stärke von «Charley» bis unmittelbar vor dessen Ankunft unterschätzt hätten.

Bis Sonntagnachmittag wurden in Florida 16 Tote aus den Landkreisen Charlotte, Orange, Polk, Volusia, Desoto, Lee und Sarasota gemeldet. Sie wurden von umstürzenden Bäumen oder umherfliegenden Häuserteilen erschlagen oder starben bei Verkehrsunfällen. Rettungskräfte suchten zwischen den Trümmern weiter nach Überlebenden und Opfern. «Charley» zog am Sonntag nach Norden an der Ostküste weiter, er wurde inzwischen zu einem Tropensturm herabgestuft. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. September 2004

Hurrikan Ivan trifft auf Karibikinseln

Port of Spain. – Hurrikan Ivan gewinnt an Stärke und ist über die kleinen Inseln der südöstlichen Karibik hinweggefegt. Auf Grenada fordert der Hurrikan mindestens drei Menschenleben. Zuvor zog er auf seinem Weg durch die südlichen Antillen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 217 km/h an Tobago und Barbados vorbei, wo die mächtigen Windböen 220 Häuser zerstörten und die Stromversorgung lahm legten.

Nach Angaben des Hurricane Center in den USA hat Ivan sich über der südlichen Karibik zu einem gefährlichen Wirbelsturm der Kategorie vier verstärkt und könnte auf seinem Weg durch das Karibikbecken weiter an Kraft gewinnen.

Es wird erwartet, dass Ivan sich nach Nordwesten bewegt und am Mittwoch an den Niederländischen Antillen vorbeizieht. Für die Inseln liegt eine Sturmwarnung vor, aber auch an den Küsten Kolumbiens und Venezuelas wurden Vorkehrungen getroffen. Am Freitag wird Ivan vermutlich Jamaica und am Sonntag Kuba erreichen.

Im US-Staat Florida befürchteten die Behörden, dass Ivan entgegen den Vorhersagen auf die Küste treffen könnte. Dann wäre Ivan der dritte Hurrikan in Florida innerhalb eines Monats. *(SDA)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

Charleys Spur der Verwüstung

Der Hurrikan hat weite Teile Floridas verwüstet und mindestens 16 Menschen in den Tod gerissen, mehrere Hundert Personen werden noch vermisst.

Von **Tim Boyles, AFP**

Punta Gorda. – Wayne Sallade hat vorsorglich 60 Leichensäcke und zwei Kühlwagen bestellt. Unter Tränen berichtet der Notfallkoordinator von Punta Gorda an Floridas Westküste von Hunderten vermissten Menschen und ebenso vielen Verletzten.

Mit bis zu 235 Stundenkilometern ist der von Kuba kommende Wirbelsturm Charley am Wochenende durch Florida gerast und hat mindestens 16 Menschen in den Tod gerissen. Die Behörden rechnen mit bedeutend mehr Opfern. Am schlimmsten ist es in dem kleinen Ort Punta Gorda, wo viele ältere Menschen in Ruhe ihr Rentnerdasein geniessen wollen. Viele von ihnen wohnen in einem Wohnwagen. Charley hat der Idylle ein jähes Ende bereitet.

Die meisten Häuser zerstört

Tausende Rettungskräfte sind im Einsatz. Sie bahnen sich den Weg durch Trümmer und Schutt. Mit Äxten schlagen sie Haustüren ein, um im Innern nach möglichen Toten zu suchen. Ausgerissene Bäume und umgestürzte Leitungsmasten blockieren Strassen. Überall liegen Teile von Autos, die der Sturm wie Spielzeug herumwirbelte. Auf Flughäfen überschlugen sich kleinere Maschinen. Vier Fünftel der Häuser sind beschädigt; Tausende Menschen sind obdachlos. Mehr als eine Million Menschen sind ohne Strom, Hunderttausende ohne Wasser. Die Krankenhäuser des Bezirks sind nahezu lahm gelegt. «Wir haben niemals so einen Sturm gehabt. Niemals», sagt ein Bewohner von Punta Gorda. «Ich bin geschockt», sagt die 60-jährige Ann Collett, als sie die Bilder ihrer Enkelkinder zusammensucht.

In Cape Coral hat der Hurrikan an einem Spital das Dach des Gebärsaales abgedeckt, während eine Frau dort in den Wehen lag. Krankenschwester Janet Dremmler behandelte die vielen Verletzten, als sie mitansehen musste, wie der Sturm auch ihr Haus zerstörte. Die zerstörten Wohnmobile sehen wie verbogene Teppiche aus Aluminium aus. «Wir haben alles verloren», sagt Fred Hildebrand aus Punta Gorda.

Präsident George W. Bush erklärte Charlotte und drei weitere Kreise zum Katastrophengebiet und qualifizierte sie damit für Bundeshilfen. Sein Bruder Jeb, der Gouverneur von Florida, rechnete mit Sturmschäden in Höhe von mehr als 15 Milliarden Dollar: «Unsere schlimmsten Befürchtungen sind wahr geworden.» Die US-Regierung entsandte 25 Gerichtsmediziner ins Katastrophengebiet, um bei der Identifizierung von Leichen zu helfen.

Neue Stürme formieren sich

Charley zog am Sonntag nach Norden an der Ostküste weiter, er wurde inzwischen zu einem Tropensturm herabgestuft. Derweil brauen sich über dem Atlantik der vierte und fünfte Sturm der Saison zusammen: Danielle verwandelte sich am Samstag in einen Hurrikan, war da allerdings noch mehrere Tage vom Festland entfernt. Der Tropensturm Earl formierte sich rund 360 Kilometer südöstlich von Barbados.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. August 2004

272. Es wird diesbezüglich gleichermassen verantwortungslos gehandelt wie durch jene Menschen, die ihre Wohnbauten usw. an die Ufer der Meere, der Seen und Flüsse bauen, um dann über die Natur zu schimpfen, wenn grosse Wasser kommen und alles überschwemmen.
273. Leichtsinnig und verantwortungslos werden die Auengebiete überbaut und zubetoniert, wodurch die natürlichen grossen Wasser nicht mehr weichen können und folglich grosse Schäden anrichten sowie Tote und Verletzte fordern.
274. Gleichermassen gilt das für jene Verantwortungslosen, die

Frances ist schlimmer als Charley

Florida bereitet sich auf den nächsten Hurrikan vor. Dieser soll der stärkste seit Jahren sein.

Miami. – Florida rüstet sich für den vermutlich mächtigsten Tropensturm seit Jahren. Das Auge des Hurrikans Frances lag am Donnerstagabend mehrere Hundert Kilometer östlich der Küste und bewegte sich unaufhörlich auf den US-Staat zu. Die Behörden ordneten die Evakuierung von einer Million Menschen an, betroffen war unter anderem das gesamte Stadtgebiet von Miami Beach. Sowohl in Florida als auch im US-Staat Georgia wurde der Notstand ausgerufen.

Meteorologen sagten voraus, Frances könne Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 250 Kilometern pro Stunde erreichen. Der Hurrikan wäre damit stärker als Charley, der vor drei Wochen in Florida 27 Menschen das Leben gekostet und Sachschaden in Milliardenhöhe verursacht hatte. Schon am Donnerstag hatte Frances eine doppelt so grosse Ausdehnung wie Charley. Auch 130 Kilometer vom Auge des Sturms entfernt erreichten die Windböen Hurrikanstärke. Die Hurrikanwarnung betraf fast die gesamte Ostküste Floridas auf einer Strecke von 480 Kilometern von Florida City bis Flagler Beach.

Floridas Gouverneur Jeb Bush und der Gouverneur von Georgia, Sonny Perdue, versetzten die Nationalgarde in Alarmbereitschaft. Die Bürger deckten sich mit Lebensmitteln, Wasser, Generatoren und Gas ein und verbarrikadierten ihre Fenster mit Spanplatten. Einige Supermärkte und Tankstellen waren am Donnerstag ausverkauft. Hubschrauber und Flugzeuge verliessen die Flughäfen der Region, der Weltraumbahnhof in Cape Canaveral wurde vorsorglich geschlossen.

Das Auge des Sturms zog am Donnerstag mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 Kilometern pro Stunde in Richtung Florida. Der Ministerpräsident der Bahamas, Perry Christie, bereitete die Bevölkerung auf den möglicherweise «stärksten Hurrikan seit Beginn der Aufzeichnungen» vor. Auf seinem Weg durch die Karibik deckte Frances mit Windgeschwindigkeiten von über 235 Kilometern pro Stunde auf den Turks- und Caicos-Inseln Häuser ab und brachte die Stromversorgung zum Erliegen. Kreuzfahrtschiffe änderten ihren Kurs, Flüge wurden gestrichen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. September 2004

HURRIKAN IN FLORIDA – DAUERREGEN IN CHINA

Das Wetter spielt tödlich verrückt

Wirbelstürme, Erdbeben und Erdrutsche haben in Asien und in den USA Tote gefordert. Bei Unwettern in China starben mindestens 100 Menschen. Im Hurrikan «Frances» in Florida kamen vier Menschen um.

PEKING/MIAMI/TOKIO. Der Hurrikan «Frances» hinterliess in Florida Tod und Verwüstung. Der Zyklon riss in dem US-Bundesstaat eine Schneise von über 150 Kilometern, wie die Behörden gestern mitteilten. Mindestens vier Menschen kamen ums Leben. In einer ersten Bilanz schätzen Experten den Schaden auf bis zu zehn Milliarden Dollar. Millionen Menschen verfügten nach wie vor über keinen Strom. In Gainesville starb eine Frau, als ein Baum auf ihren Wohnwagen fiel. In der Nähe des Ortes kam zudem ein Mann bei einem sturmbedingten Verkehrsunfall ums Leben. Zwei Menschen im Landkreis Orange starben an giftigen Abgasen, nachdem sie ihren mobilen Generator ins Haus gebracht hatten. Schon auf den Bahamas waren durch den Wirbelsturm zwei Menschen ums Leben gekommen.

Drohende Überflutungen

Während zwei Tage nach Beginn der ersten Stürme im Süden Floridas mit den Aufräumarbeiten begonnen wurde, rüstete sich der Norden bei heftigen Regenfällen mit Sandsäcken gegen drohende Überflutungen. «Frances» war zwar schon am Sonntag auf einen tropischen Sturm herabgestuft worden. Der Hurrikan hatte in der Nacht zum Sonntag Floridas Küste erreicht. Er beschädigte auf seinem Weg über das Land in Richtung Nordwesten zahlreiche Gebäude, verwüstete Plantagen sowie Strände und riss Stromleitungen herunter. Dennoch war der Sturm laut «Miami Herald» weniger katastrophal als von den meisten befürchtet.

Bild: key

Seltsame Launen eines Hurrikans: Die eigene Turmspitze durchschlug das Dach der Baptistenkirche in Cocoa Beach (Florida). Verletzt wurde niemand.

Neues Ungemach könnte jedoch schon bald drohen: Während «Frances» allmählich abzog, braute sich nach Angaben des Hurrikan-Zentrums in der Karibik ein neuer Wirbelsturm zusammen: «Ivan» könnte Florida innerhalb einer Woche erreichen.

Katastrophe in China

Eine ungleich schlimmere Katastrophe suchte den Südwesten Chinas heim: Bei Überschwemmungen und Erdrutschen durch schwere Unwetter kamen mindestens 100 Menschen ums Leben, mehr als 80 galten noch als vermisst, wie die Katastrophenbehörden mitteilten. Bei Evakuierungen wurden fast eine halbe Million Menschen in Sicherheit gebracht. Seit Donnerstag anhaltende heftige Regenfälle hatten vor allem in der Provinz Sichuan und der Metropole Chongqing starke Überflutungen und Erdrutsche ausgelöst. Besonders schwer betroffen war der Kreis Kai bei Chongqing, der die schlimmsten Überschwemmungen seit 200 Jahren erlebte. Die Strom-, Gas- und Wasserversorgung war weiter unterbrochen.

Erdbeben in Japan

Weit glimpflicher für die Bevölkerung gingen zwei starke Erdbeben im Westen Japans aus. Bei den Beben in der Nacht auf Montag wurden 39 Menschen verletzt. Nach Angaben japanischer Medien richteten die Erschütterungen mittelschwere Schäden an. Die Beben der Stärke 6,9 und 7,4 auf der Richter-Skala ereigneten sich im Abstand von rund fünf Stunden weit vor der Küste im Meer. In Kushimoto in der Provinz Wakayama stieg der Meeresspiegel um 86 Zentimeter. Alle Flutwarnungen wurden aber inzwischen aufgehoben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. September 2004

Heftige Winde und viel Regen

Tropensturm Frances fegte über Florida hinweg, in Japan wütete Taifun Songda, in China starben 100 Menschen bei Überschwemmungen.

Fort Pierce/Tokio/Peking. Der Wirbelsturm Frances hat auf seinem Weg durch Florida Milliardenschäden angerichtet. Risikoanalysten schätzten den Versicherungsschaden am Montag auf einen Betrag zwischen 2 und 10 Milliarden Dollar. Mindestens vier Menschen kamen ums Leben. Bereits auf den Bahamas hatte Frances zwei Menschen in den Tod gerissen. Frances nahm unterdessen, abgeschwächt und zum Tropensturm herabgestuft, aber weiter zerstörerisch, Kurs auf den Nordwesten des US-Staats.

Die Windgeschwindigkeiten gingen zwar am Montag bis auf 105 Kilometer pro Stunde zurück, weshalb Frances auch zurückgestuft wurde, es gebe aber Anzeichen dafür, dass der Sturm über dem warmen Golf von Mexiko wieder deutlich an Kraft zulegen und erneut zum Hurrikan werden könne, warnte das Nationale Hurrikan-Zentrum.

Rund sechs Millionen Menschen in Florida hatten zeitweise keinen Strom, bei heftigen Regenfällen wurden Strassen überschwemmt und Dächer abgedeckt. Die Windböen knickten zahlreiche Bäume und Strommasten um, Mobilheime wurden beschädigt. An der Ostküste fielen mehr als 30 Zentimeter Regen, in einigen Gegenden stand das Wasser über einen Meter hoch. 88 000 Menschen waren zwischenzeitlich in Notunterkünfte geflüchtet. 2,8 Millionen Menschen wurden bereits vor Frances in Sicherheit gebracht. Für Rettungseinsätze wurden rund 8000 Nationalgardisten mobilisiert.

Über dem Atlantik braut sich unterdessen ein weiterer Hurrikan zusammen: Vor Barbados sammelt Ivan Kraft, er entwickelt Windgeschwindigkeiten bis zu 205 Kilometern pro Stunde. Eine Hurrikan-Warnung wurde ausgegeben für Barbados, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen und Grenada. Ob Ivan auch die USA treffen wird, war noch nicht abzusehen.

Nachbeben in Japan

Bei zwei schweren Erdbeben und einem Taifun sind in Japan mehr als 60 Menschen verletzt worden. Heftige Nachbeben mit einer Stärke bis zu 5,7 erschütterten am Montag den Westen des Inselstaates. Zudem bewegte sich der Taifun Songda mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 144 Kilometern pro Stunde auf die südliche Insel Kyushu zu. Tausende Haushalte hatten keinen Strom.

Meteorologen warnten, dass der Taifun den bereits von den Erdbeben heimgesuchten Gebieten (TA vom Montag) starken Regen bringen und Schlammlawinen auslösen könnte. Das staatliche Fernsehen berichtete unter Berufung auf einen Geologen der Universität Tokio, es sei noch tagelang mit Nachbeben und Flutwellen, so genannten Tsunamis, zu rechnen. Der japanische Wetterdienst hob seine Tsunami-Warnung am Montagmorgen jedoch auf.

Bei Überschwemmungen und Erdrutschen durch schwere Unwetter sind im Südwesten Chinas mindestens 100 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 80 galten noch als vermisst, wie am Montag die Behörden berichteten.

Evakuierungen in China

Bei Evakuierungen wurden fast eine halbe Million Menschen in Sicherheit gebracht, die Evakuierungen dauerten am Montag noch an. Seit Donnerstag anhaltende heftige Regenfälle hatten vor allem in der Provinz Sichuan und der Metropole Chongqing starke Überflutungen, Springfluten und Erdrutsche ausgelöst.

Besonders schwer betroffen war der Kreis Kai bei Chongqing, der die schlimmsten Überschwemmungen seit 200 Jahren erlebte. Die Strom-, Gas- und Wasserversorgung war am Montag weiter unterbrochen. Die Behörden richteten provisorische Unterkünfte für die Obdachlosen ein und versorgten die Betroffenen mit Trockennudeln, Decken und Trinkwasser. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Sept. 2004

ihre Bauten an Lawinenhängen oder in Vulkangebieten und in besonders gefährdeten Erdbebengebieten errichten.

275. Wäre all das nicht der Fall, dann entstünde auf der Erde durch Naturkatastrophen sehr viel weniger Zerstörung, Tod, Trauer, Not und Elend.
276. Der Erdenmensch will jedoch nicht auf die Vernunft hören, weshalb er auch die Folgen aus allen Übeln tragen muss, die er letztendlich selbst verschuldet.
277. So wird auch weiteres Unheil in Amerika unvermeidlich sein, denn noch wird der verheerende Hurrikan nicht endgültig von Florida entfernt sein, da werden sich eine ganze Reihe weiterer Wirbelstürme bilden, die wiederum zu Schaden führen können.
278. Ehe diese Stürme jedoch losbrechen, wird Spanien um den 13. August herum neuerlich von Waldbränden betroffen sein, wobei erstlich das Gebiet von Valencia in Mitleidenschaft gezogen sein wird.

Waldbrand in Spanien

Madrid - Wegen eines Waldbrandes sind am Freitag mehr als 7000 Menschen an der spanischen Mittelmeerküste nahe der Stadt Valencia in Sicherheit gebracht worden. Wie ein Behördensprecher im spanischen Rundfunk erklärte, wurden der Ort Náquera und die umliegenden Siedlungen evakuiert. Die Behörden gehen von Brandstiftung aus. Das Feuer brach den Angaben zufolge gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen aus. Bei Sevilla in Andalusien waren im Juli 24 700 Hektar abgebrannt.

Quelle: http://morgenpost.berlin1.de, Samstag, 14. August 2004

279. Etwa zum gleichen Zeitpunkt ergibt sich in Goldberg im mecklenburgischen Deutschland ein schweres Unglück bei einer Schulhaussanierung, was mehrere Tote fordern wird, wenn das marode Bauwerk zu grossen Teilen in sich zusammenstürzt.

Quelle: www.saar-echo.de, Freitag, 13. August 2004

Schule stürzt ein - zwei Tote, vier Vermißte

Sanierungsarbeiten mit verheerenden Folgen / Komplizierte Bergungsarbeiten

Beim Einsturz eines Gebäudeteils bei Sanierungsarbeiten an einer Schule im mecklenburgischen Goldberg sind am Freitag zwei Bauarbeiter getötet worden. Vier Männer wurden verletzt, einer davon schwer. Bis zu vier Arbeiter wurden am Abend noch vermisst. Foto: Michael-Günther Bölsche/ddp

Goldberg. Beim Einsturz eines Gebäudeteils bei Sanierungsarbeiten an einer Schule im mecklenburgischen Goldberg sind am Freitag zwei Bauarbeiter getötet worden. Vier Männer wurden verletzt, einer davon schwer, wie ein Polizeisprecher sagte. Bis zu vier Arbeiter wurden am Abend noch vermisst. Die Suche nach möglichen Überlebenden lief auf Hochtouren. Ein Kran begann mit der Beseitigung der Trümmer. Die genaue Unglücksursache war zunächst noch unklar. Schüler und Lehrer wurden nicht verletzt. Sie hielten sich in einem anderen Bereich der Schule auf.

180 Kräfte von Polizei, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk waren an der Unglücksstelle bei den Rettungs- und Bergungsarbeiten im Einsatz. Sie wurden von einer Rettungshundestaffel aus Oldenburg unterstützt, die gerade in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs war.

Wegen der Gefahr nachrutschender Trümmer seien die Bergungsarbeiten kompliziert, sagte ein Polizeisprecher. Krankenwagen und Rettungshubschrauber standen in Bereitschaft. Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Harald Ringstorff (SPD) begab sich zum Unglücksort.

Medienberichten zufolge sollten in dem 25 Jahre alten Gebäude unter anderem Fenster und Heizung ausgetauscht werden. Auch Abrissarbeiten waren vorgesehen. Zunächst hatte es geheißen, dass möglicherweise ein Baugerüst eine Wand des Gebäudes zum Einsturz brachte. (ddp)

280. Dann erfolgt in Afrika ein Massaker, wenn burundische Hutu-Rebellen in ein UN-Flüchtlingslager einbrechen und mehr als 200 Menschen massakrieren.
281. Wie üblich wird es aber so sein, dass alles von behördlicher Seite aus bagatellisiert und die Zahl der Ermordeten mit viel weniger angegeben wird.

IRAK

Neue Kämpfe in Nadschaf

Die Kämpfe in der irakischen Stadt Nadschaf sind gestern Nachmittag nach drei Tagen wieder aufgeflammt.

NADSCHAF. Aus dem Allgemeinen Spital der Stadt verlautete, in Gefechten zwischen Anhängern des radikalen Schiitenpredigers Moktada al Sadr und US-Truppen seien drei Iraker getötet und acht weitere verwundet worden. Der Nachrichtensender CNN berichtete, eine US-Patrouille sei in der Nähe des Friedhofs von Sadrs «Mahdi-Armee» beschossen worden. Die Soldaten hätten das Feuer erwidert und zwei Anhänger Sadrs getötet. Einwohner verliessen die Stadt in Scharen, ebenso zahlreiche Anhänger des Schiitenpredigers, die sich in den vergangenen zwei Tagen in dem Wallfahrtsort versammelt hatten.

Ein grosser Teil der Sympathisanten Sadrs harrte jedoch nahe der Imam-Ali-Moschee aus und protestierte mit einem Sitzstreik gegen die Militäroperationen der amerikanischen und irakischen Regierungstruppen. Sadr hat die Regierung gestern dazu aufgerufen, die Verhandlungen über ein Ende der Gefechte wieder aufzunehmen. Er habe den Sicherheitsberater der Übergangsregierung, Muaffak al Rubai, gebeten, nach Nadschaf zurückzukommen und die Verhandlungen wieder aufzunehmen, sagte Sadrs Sprecher. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

Hutu-Extremisten morden in einem Flüchtlingslager der Uno

Ein Massaker mit 150 Toten in einem Camp in Burundi wirft die internationalen Bemühungen zurück, die Region der Grossen Seen zu stabilisieren.

Von **Arne Perras**

Die Meldungen aus dem Osten Afrikas wirken wie ein grausiges Déjà-vu: Bewaffnete Hutu-Extremisten überfallen Tutsi, massakrieren wehrlose Männer, Frauen, ja sogar Babys. Bilder, wie sie noch vom Völkermord in Ruanda 1994 in Erinnerung sind, als in nur drei Monaten mindestens 700 000 Menschen von Hutu-Milizen getötet wurden. Der Tatort des neuesten Massakers liegt jedoch nicht in Ruanda, sondern im südlichen Nachbarstaat Burundi. Auch dort entladen sich immer wieder Spannungen zwischen der Hutu-Mehrheit und der Tutsi-Minderheit. Alle Versuche, den seit 1993 schwelenden Bürgerkrieg zu beenden, schlugen bislang fehl. 300 000 Menschen sind ihm bereits zum Opfer gefallen. Und der grausame Überfall auf das Flüchtlingslager Gatumba ist ein harter Rückschlag für die internationalen Bemühungen, die Region um die grossen ostafrikanischen Seen zu stabilisieren.

Die Flüchtlinge schliefen

Der Angriff war - nach bisherigen Hinweisen - kein spontaner Gewaltausbruch, sondern ein sorgfältig geplanter Überfall. Die Täter kamen schwer bewaffnet - Männer, die offenbar mit eisigem Kalkül töteten. Die Opfer waren erst im Juni vor Kämpfen aus dem Kongo geflüchtet. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks UNHCR waren die Angreifer Freitagnacht in das von 4000 Menschen bewohnte Camp vorgedrungen, steckten Unterkünfte in Brand und richteten ein Blutbad an, bei dem mindestens 150 Tutsi starben. «Die Leute schliefen, als der Angriff kam», sagte eine Uno-Mitarbeiterin. Sie hätten keine Chance gehabt zu entkommen. Viele Opfer seien mit Macheten zerhackt worden, viele seien verbrannt.

Zu dem Angriff bekannten sich burundische Hutu-Rebellen von den «Nationalen Befreiungskräften» (FNL). Angeblich hätten sie einen Stützpunkt der Armee im Visier gehabt, der in der Nähe des Flüchtlingslagers liegt. Doch dann habe man Schüsse aus dem Lager gehört und entschieden, «zurückzuschlagen», wie ein FNL-Sprecher der Agentur Reuters sagte. Die burundische Armee hat indes Aussagen zurückgewiesen, dass aus dem Lager heraus gefeuert worden sei. Präsident Domitien Ndayizeye erklärte nach einem Besuch des Lagers, er habe «keine einzige Leiche von Soldaten gesehen». Die Uno verurteilte die Tat als «Angriff auf unschuldige Zivilisten», wie der Hohe Flüchtlingskommissar Lubbers erklärte.

Der Vorfall dürfte Auswirkungen haben, die weit über Burundi hinausreichen. Denn die Opfer gehören zu den Banyamulenge, einer Tutsi-Gruppe, die im Osten des Kongos lebt. Die Banyamulenge können auf Unterstützung aus dem Nachbarland Ruanda zählen, dessen Präsident Paul Kagame schon lange davor warnt, dass radikale Hutu-Milizen Angehörige der Tutsi im Kongo auslöschen wollten. Auch nach dem jüngsten Massaker hat Ruanda erklärt, dass Hutu-Rebellen aus dem Kongo beteiligt gewesen seien. Kagame wirft der Weltgemeinschaft vor, nichts gegen diese Hutu-Milizen zu unternehmen. Sie müssten entwaffnet werden. Andernfalls sähe sich Ruanda gezwungen, mit eigenen Truppen gegen sie vorzugehen.

Schon zweimal marschierten ruandische Soldaten in den Neunzigerjahren im Kongo ein. Kommt es erneut zu einer Intervention, so würde dies den Bruch des mühsam ausgehandelten Friedensabkommens für Kongo bedeuten. Dann könnten auch andere Gruppen ihre Zusagen wieder verwerfen. Und die gesamte Region um die grossen afrikanischen Seen stünde vor einer neuen Kriegsrunde.

BILD JEAN-PIERRE HARERIMANA

Angehörige suchen im Flüchtlingslager Gatumba nach ihren Toten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. August 2004

282. Dann ergibt sich am 14. August im Irak, und zwar in der heiligen Stadt Najaf, für die amerikanischen Besatzer ein böser Niederschlag, denn es wird in den Tagen zuvor sein, dass die Amerikaner Verhandlungen mit dem irakischen schiitischen Religionsführer Muqtada al-Sadr zu führen versuchen, was jedoch an Al-Sadr und den ihm hörigen Aufständischen scheitern wird.
283. Deren Sinn nämlich wird danach stehen, die US-Besatzer aus der Stadt zu vertreiben, was von den Besatzern aber nicht akzeptiert werden wird.

284. Letztendlich kann das Ganze bösartig eskalieren, und zwar nicht nur in der Schiitenstadt Najaf, denn Muqtada al-Sadr hat in allen Schiitengebieten viele ihm hörige Anhänger, die gewillt sind, für ihn zu kämpfen, zu bluten und zu sterben.
285. Es wird die gleiche Zeit sein, wenn der Papst nach Lourdes reist, um dort an der Marienwallfahrt teilzunehmen.
286. Er wird auch vom angeblich wunderheilsamen Lourdeswasser trinken, in der untergründigen Hoffnung, dass er dadurch von seinen körperlichen und altersmässigen Zerfallserscheinungen geheilt werde.

SCHWIERIGE VERMITTLUNGSMISSION IN NADSCHAF

Sadr zum Einlenken bereit?

Der radikale schiitische Prediger Moktada al Sadr hat nach Angaben eines Sprechers einem Plan zur Beendigung der Kämpfe in der Pilgerstadt Nadschaf zugestimmt, aber Bedingungen gestellt.

BAGDAD. Das von der irakischen Nationalkonferenz entworfene Abkommen sieht unter anderem vor, dass Sadrs Miliz die Waffen niederlegt und sich aus dem schiitischen Imam-Ali-Schrein zurückzieht. Sadr wolle über die Umsetzung des Plans verhandeln, sagte Scheich Hassan al Athari, ein Mitarbeiter des Geistlichen, in Bagdad. Er fordere vor der Entwaffnung seiner Miliz und seinem Abzug eine Waffenruhe.

Der Vermittlungsversuch einer Friedensdelegation der Nationalkonferenz war am Dienstagabend zunächst ergebnislos verlaufen. Ein Treffen mit Sadr kam nicht zu Stande. Der irakische Verteidigungsminister Hasem Schaalan kündigte daher gestern an, irakische Truppen könnten in Kürze die Imam-Ali-Moschee in Nadschaf stürmen, um die dort verschanzten Milizionäre aus dem Heiligtum zu vertreiben.

Gestern Abend sagte eine Delegierte der Nationalkonferenz, Safija al Suhail, sie habe einen Brief von Sadrs Büro in Bagdad erhalten. «Moktada al Sadr hat sich mit den von der Nationalkonferenz genannten Bedingungen einverstanden erklärt», zitierte Suhail aus dem Schreiben. Später bestätigte Athari, Sadr habe den Friedensplan akzeptiert. Er wolle aber noch über Einzelheiten verhandeln, unter anderem darüber, wie sichergestellt werden könne, dass seine Kämpfer nicht festgenommen werden. Der Vorschlag der Nationalkonferenz fordert als Bedingung für die Amnestie die Umwandlung der Mahdi-Miliz in eine politische Bewegung.

Nationalkonferenz beendet

Der Konflikt in Nadschaf hat die Arbeit der Nationalkonferenz in Bagdad zum Teil gelähmt. Die ursprünglich bis Dienstag angesetzte Versammlung wurde um einen Tag verlängert. Gestern haben die Delegierten der Nationalen Einheit die Kandidatenliste für den so genannten Nationalrat bestimmt, eine Art Übergangsparlament. Die Liste mit 81 Namensvorschlägen wurde von den rund 1000 Teilnehmern mehrheitlich gebilligt, nachdem eine konkurrierende Liste zurückgezogen worden war, wie Sitzungspräsident Walid Schartak bekannt gab. Die Nationalkonferenz ist damit beendet.

Ölpipeline im Süden unterbrochen

Eine Gruppe, die angeblich Verbindung zu Sadr hat, hat mit Angriffen auf eine zentrale Ölpipeline im Südirak gedroht. «Wir haben in Amara eine Ölquelle in Brand gesetzt. Das ist eine Warnung an die Regierung von Ministerpräsident Ijad Allawi und die Besatzungskräfte», heisst es in der Erklärung der Gruppe vom Montag. Die Gruppe drohte, die Hauptexportpipeline im Süden des Iraks zu bombardieren, sollten irakische und amerikanische Truppen Nadschaf nicht innerhalb von 48 Stunden verlassen. Als Reaktion auf die US-Offensive in Nadschaf haben Anhänger Sadrs wiederholt mit Anschlägen auf die Ölindustrie im Süden gedroht. Die Hauptpipeline im Süden ist wegen Sabotageakten bereits seit dem 9. August fast durchgängig geschlossen. Auch gestern konnte ein Vertreter der South Oil Company nicht sagen, wann sie wieder in Betrieb genommen werden kann. Durch die Unterbrechung der Hauptpipeline sind die Erdölexporte auf die Hälfte der derzeit möglichen Menge reduziert.

Auf einem Marktplatz in der nordirakischen Stadt Mossul ist gestern eine Mörsergranate eingeschlagen. Dabei wurden nach Angaben von Rettungskräften sechs Zivilpersonen getötet und 23 weitere verletzt. Südöstlich von Bagdad kamen bei Zusammenstössen zwischen US-Soldaten und Aufständischen bis zu fünf Zivilpersonen ums Leben. Die Kämpfe in Kut al Hajj brachen am Dienstagabend aus und dauerten bis gestern am frühen Morgen. Ein am Wochenende im Irak entführter türkischer Lastwagenfahrer ist wieder frei. Der türkische Aussenminister Abdullah Gül sagte gestern, die Geisel sei auf dem Weg in die Türkei. Über das Schicksal eines zweiten, ebenfalls am Samstag verschleppten Türken war nichts bekannt. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. August 2004

Sichtlich bewegter Johannes Paul II. spricht Kranken Mut zu

Von Krankheit und Erschöpfung gezeichnet hat Papst Johannes Paul II. den französischen Marienwallfahrtsort Lourdes besucht. Ein "Pilger unter Pilgern" und "Kranker unter Kranken" wolle er in Lourdes sein, sagte der Papst.

[sda] - Bei einem Gebet in der weltberühmten Grotte schien der 84-Jährige zeitweise am Rande seiner Kräfte. Trotz seiner Gebrechen betete der Papst in der Grotte auf Knien. Seine kurze Rede an die Gläubigen musste daraufhin von einem Kurienkardinal verlesen werden.

Wie viele Pilger und Kranke trank auch der Papst Wasser aus der Lourdes-Quelle. In der Grotte von Lourdes hatte das junge Mädchen Bernadette Soubirous nach kirchlicher Überlieferung vor 150 Jahren mehrere Marienerscheinungen erlebt. Sie begründete dadurch den weltweiten Ruhm des Wallfahrtsortes in den Westpyrenäen.

Zum Auftakt der zweitägigen Reise jubelten Tausende von Menschen Johannes Paul II. zu, als er durch die Pilgerstadt fuhr. Aus Angst vor Attentaten hatten die Behörden schärfste Sicherheitsvorkehrungen getroffen: Mehr als 2700 Polizisten sind am Wochenende im Einsatz.

Offizieller Anlass der Reise ist der 150. Jahrestag des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Am Fuss der Pyrenäen werden mindestens 300 000 Pilger erwartet. Als Höhepunkt ist eine Messe zum Feiertag Mariä Himmelfahrt am Sonntagvormittag geplant.

LOURDES: GOTTESDIENST VOR HUNDERTTAUSENDEN

Papst wirkt erschöpft

Unter grossen körperlichen Anstrengungen hat Papst Johannes Paul II. gestern mit rund 200 000 Gläubigen im französischen Wallfahrtsort Lourdes die Messe unter freiem Himmel gefeiert.

LOURDES. Der selbst schwer an Parkinson erkankte Kirchenführer machte zum Abschluss seines zweitägigen Besuches einen erschöpften Eindruck. Im Unterschied zum Samstag, als er bei einem Gebet in der Grotte von Lourdes zusammenzubrechen drohte, konnte er aber seine Rede selbst halten. Trotz seiner Hinfälligkeit hatte das Oberhaupt der Katholiken am Samstagabend an einem Rosenkranzgebet und, im Auto sitzend, an einer Prozession teilgenommen. Später beobachtete er eine feierliche Lichterprozession und forderte die Gläubigen in aller Welt zur Versöhnung auf. An der grossen Messe am Fuss der Pyrenäen nahmen an einem riesigen Altar auch 15 Kardinäle, 96 Bischöfe und 1200 Priester teil. Stellvertretend für die französische Regierung war Frankreichs Innenminister Dominique de Villepin unter den Besuchern. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 14. August 2004

287. Das jedoch wird wohlweislich bereits durch des Papstes Anordnung offiziell durch den Vatikan bestritten, ehe er in Lourdes vom Wasser trinkt.
288. Das in Voraussicht dessen, dass zu einer Heilung der Gebrechen ein tiefer Glaube an die angebliche Maria-Erscheinung und deren Wunderwirkungen gegeben sein muss, wodurch tiefgläubige Menschen eine Selbstheilung in bezug ihrer Leiden, Schmerzen, Krankheiten und Gebrechen hervorrufen.
289. Dieser Glaube jedoch fehlt dem Papst, denn sein ganzes religiöses Getue wird von ihm als Ungläubiger nur zur Schau getragen, um vor den gläubigen Katholiken zu scheinen und angebetet zu werden.

290. Das, weil der Mann ungewöhnlich stark selbstsüchtig, ichbezogen, egoistisch und herrsch- und machtsüchtig ist, was er jedoch schauspielerisch unter dem Deckmantel angeblicher Menschenliebe zu verstecken vermag.
291. Das stellt ebenso eine Schändlichkeit ohnegleichen dar wie auch die Tatsache, dass er sein Amt nicht niederlegt und stur an diesem festhält, weil er seine Macht nicht abgeben will, wie das bei allen Mächtigen der Fall ist.
292. Doch noch weiter will ich davon berichten, dass im indischen Assam bei den Feiern des Unabhängigkeitstages durch Extremisten ein Bombenanschlag erfolgen wird, durch den rund 20 Menschen getötet werden.
293. Auch Italien werden Anschläge drohen, was Mitte des Monats August durch eine extremistische Gruppe als Drohung bekanntgegeben wird.
294. Am 15. August wird der Ablauf eines Ultimatums einer Terrorgruppe bekanntgegeben werden, deren Forderung darin besteht, dass Italien seine Truppen aus dem Irak abzieht, und da dies bis zum genannten Datum nicht geschehen wird, werden neue Terrordrohungen gegen Italien und dessen Staatsmächtigen Silvio Berlusconi laut.
295. Er ist die treibende Kraft und trägt als Machtgieriger und Fanatiker der amerikanischen Kriegs- und Terrormachenschaften die massgebende Verantwortung dafür, dass italienische Militärkräfte usw. den amerikanischen Besatzern im Irak Hilfe leisten.

16 Tote in Assam am indischen Unabhängigkeitstag

Attentat auch in Kaschmir

Gauhati, 15. Aug. (dpa/afp/Reuters) Bei einem Bombenanschlag auf eine Feier zum indischen Unabhängigkeitstag in Assam sind mindestens 16 Personen, darunter 13 Kinder, getötet worden. 40 Personen wurden nach Polizeiangaben verletzt. Die Explosion ereignete sich während einer Parade in der Stadt Ghemaji. Diese liegt etwa 460 Kilometer östlich der Hauptstadt von Assam, Gauhati. Die Polizei vermutete die Vereinigte Befreiungsfront Assams (Ulfa) hinter der Tat. Die Ulfa kämpft - wie andere Separatistengruppen in der Region auch - seit Jahrzehnten für ein unabhängiges Assam und hatte zum Boykott des Unabhängigkeitstags aufgerufen.

Im indischen Teil Kaschmirs wurden mindestens 14 Personen bei einem Handgranatenanschlag mutmasslicher muslimischer Separatisten auf eine Armeefeier zum Unabhängigkeitstag verletzt. Muslimische Extremisten hatten dort Gewalttaten angekündigt.

Quelle: www.nzz.ch, Montag, 16. August 2004

Bombenanschlag in Indien

Guwahati. Bei einem Bombenanschlag auf eine Feier zum indischen Unabhängigkeitstag in Assam sind mindestens 16 Menschen, darunter 13 Kinder, getötet worden. 40 Menschen wurden nach Polizeiangaben verletzt.

Die Explosion ereignete sich während einer Parade in der Stadt Ghemaji. Diese liegt etwa 460 Kilometer östlich der Hauptstadt von Assam, Guwahati. Der Ministerpräsident Assams, Tarun Gogoi, sagte: «Ich weiss nicht, was durch das Töten unschuldiger Kinder erreicht werden soll.» Er nannte den Anschlag «absolut entsetzlich, schockierend und barbarisch».

Die Polizei vermutete die Vereinte Befreiungsfront Assams (ULFA) hinter der Tat. Die ULFA kämpft - wie andere Separatistengruppen in der Region auch seit Jahrzehnten für ein unabhängiges Assam und hatte zum Boykott von Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag aufgerufen.

Im indischen Teil Kashmirs wurden am Sonntag zudem mindestens 14 Menschen bei einem Handgranatenanschlag mutmasslicher muslimischer Separatisten auf eine Armeefeier zum Unabhängigkeitstag verletzt. Muslimische Extremisten hatten auch dort Gewalttaten angekündigt. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. August 2004

Terrordrohung gegen Italien

Wie italienische Medien am Donnerstag weiter berichteten, bekräftigte die "Brigade Abu Hafs al Masri" erneut per Internet ihr Ultimatum

Letzte Aktualisierung: 12-08-2004 17:29

(dpa). - Angesichts wiederholter Terrordrohungen gegen Italien haben die Polizeigewerkschaften ihre für Sonntag geplanten Protestaktionen abgesagt. Statt in Rom und anderen Städten auf die Straße zu gehen, wollen Vertreter der Polizei und Carabinieri bei einem Treffen mit der Regierung über die Lohn- und Gehaltsforderungen verhandeln .

Wie italienische Medien am Donnerstag weiter berichteten, bekräftigte die "Brigade Abu Hafs al Masri" erneut per Internet ihr Ultimatum: Entweder ziehe Italien seine etwa 3000 Soldaten rasch aus dem Irak ab, oder es müsse mit schrecklichen Anschlägen rechnen. Die Gruppe hat nach eigenen Angaben Verbindungen zu El Kaida.

Allerdings mehren sich in Rom Fragen, wie ernst die Drohungen zu nehmen sind. Die römische Zeitung "La Repubblica" schreibt, zwar seien alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen, im Innenministerium werde aber auch von "Medien-Terrorismus" gesprochen.

Innenminister Giuseppe Pisanu habe den Bürgern geraten, "ruhig zu schlafen" . Es heißt, in Italien würden 13 000 Objekte besonders geschützt, darunter etwa der Vatikan als "Symbol der Christenheit" und viele andere Kirchen und antike Monumente sowie Flughäfen, Bahnhöfe und Häfen.

Quelle: web.saint-paul.lu, Donnerstag, 12. August 2004

Mysteriöse Terrordrohung gegen Berlusconis Italien

Das Ultimatum einer islamistischen Gruppierung ist am Sonntag abgelaufen.

Von **Oliver Meiler, Rom**

Unbegründete Angst oder reale Terrorgefahr? Da mögen die Experten noch so zweifeln an der Echtheit von Drohgebärden gegen Italien, die angeblich von einer islamistischen Gruppierung namens Brigaden von Abu Hafs al-Masri ausgehen: Die Sicherheitsdienste sind seit Sonntag in Alarmstimmung. 23 000 Polizisten wurden aufgeboten für den Schutz von 13 000 potenziellen Angriffszielen im Land. Am gestrigen Ferragosto, dem mittsommerlichen Feiertag aus Kaiser Augustus' Zeiten, lief ein Ultimatum ab. Die Brigaden hatten Italien in den letzten Wochen mehrmals aufgefordert, seine Truppen bis Ferragosto aus dem Irak abzuziehen und Ministerpräsident Silvio Berlusconi zu schassen, ansonsten eine «Welle von Erdbeben» anrollen werde und sich Italiens Strassen mit Blut füllen würden.

Drohung - und Dementi

Die Botschaft vom Sonntag (»Wir werden Italien niederbrennen») erschien - wie schon die letzten - im Internet und in klassischem Arabisch abgefasst. Es könnte sich dabei also durchaus um das teuflische Werk eines Einzelnen handeln, der dann, wie das Innenministerium betont, recht gut über die italienische Politik und Gesellschaft Bescheid zu wissen scheine. Für etliche Verwirrung hatte jedenfalls ein Communiqué auf der Homepage der Brigaden von al-Masri gesorgt, die Anfang August dementierten, Italien je ein Ultimatum gestellt zu haben. Der Gruppierung werden zwar Verbindungen zum Terrornetz al-Qaida nachgesagt, nachweisen liess sich dies bisher aber nicht. Fachleute zweifeln zudem, ob die Brigaden, die sich unter anderem zu den Attentaten in Istanbul und Madrid bekannten, überhaupt zu Anschlägen in der Lage wären.

Bei allen Ungereimtheiten um die mysteriösen Drohungen will sich Innenminister Giuseppe Pisanu jedenfalls dem Vorwurf entziehen. Hinweise auf die leichte Schulter zu nehmen. Am Samstag sandte er allen Polizeistationen im Norden Italiens eine dringliche Warnung, man möge Ausschau nach einem weissen Lieferwagen mit französischem Kennzeichen halten, der bei Ventimiglia die Grenze mit einer grossen Ladung Sprengstoff überquert habe und auf Italiens Autobahnen unterwegs sei. Es handelte sich dabei offenbar um einen falschen Alarm, den die grösste Zeitung im Land, der «Corriere della Sera», aber auf der Frontseite prominent vermeldete. Verdächtig schien sodann ein Personenwagen mit schwedischer Nummer. Und so wurden etwa in Rom an Ferragosto vor allem Autos mit fremden Schildern kontrolliert. Davon hats derzeit mitten in den Augustferien, fast mehr als einheimische.

Staatsanwalt Stefano Dambruoso jedenfalls, der in Mailand über Jahre gegen mutmassliche Zellen von al-Qaida ermittelt hat und nun als Uno-Berater arbeitet, erachtet Italien durchaus als mögliches Ziel von Terroristen. Das mediale Vorgehen der Al-Masri-Brigaden hält er jedoch für untypisch für Osama Bin Ladens Organisation. «Den Angriff eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe können wir zwar nicht voraussehen», sagt Italiens grösster Kenner, «doch scheint mir, dass wir geruhsame Ferien verleben dürften.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. August 2004

296. Leider werden die Drohungen in Italien auf die leichte Schulter genommen, was unter Umständen zu sehr schweren Folgen führen kann, wenn sich bestimmte drohende Ursachen bilden, aus denen sehr bösartige Wirkungen entstehen.
297. Die gleiche Terrorgruppierung, die Italien in ihre Terroranschläge einbezieht, wird auch allen anderen US-Besatzer-Mitläufern im Irak ebenso mit Terroranschlägen drohen, wie auch gesamthaft allen Ländern, die in irgendwelcher Art aktiv die amerikanischen Kriegs- und Terrormachenschaften im Irak und in Afghanistan unterstützen.

Anschlag in Bagdader Geschäftsstraße

Bei einem Anschlag in einem belebten Viertel der irakischen Hauptstadt Bagdad sind nach ersten Angaben mindestens vier Iraker getötet und 24 weitere verletzt worden. Das meldete der arabische Nachrichtensender El Arabija am Dienstag unter Berufung auf das Innenministerium in Bagdad.

HB BAGDAD. Aufständische hätten ein Geschoss auf die Straße abgefeuert, teilte das Innenministerium mit, ohne Einzelheiten zu nennen. Zuvor hatte ein Sprecher des Ministeriums von einer Autobombe gesprochen. "Es waren viele Menschen an dem Ort, das ist eine Geschäftsstraße...Die Opfer werden jetzt in die Krankenhäuser gebracht", sagte er. Augenzeugen hatten ebenfalls berichtet, in der Straße sei eine Autobombe explodiert. Fünf Autos seien zerstört worden.

In der streng gesicherten so genannten "Grünen Zone" im Zentrum Bagdads tagt derzeit die irakische Nationalkonferenz. Sie soll einen Nationalrat aus 100 Vertretern bestimmen, der die Übergangsregierung des Landes bis zu den im Januar geplanten Wahlen kontrollieren soll. Am Sonntag hatten Aufständische die "Grüne Zone" mit mehreren Werfergranaten beschossen und dabei zwei Menschen getötet.

http://zeus.zeit.de, Montag, 16. August 2004

298. Und dass diese Drohungen sehr ernst gemeint sind, wird sich Mitte August auch dadurch erweisen, dass im Irak durch Terroristen und sonstige Aufständische die sogenannte ‹Grüne Zone›, das eigentliche Verwaltungszentrum, mit Mörsern und Bomben usw. angegriffen wird, wenn dort der Nationalkongress stattfindet, der über ein Übergangsparlament und über einen neuen Irak befinden soll.
299. Aber auch in der Schweiz wird es einen Unruheherd geben, und zwar in der Stadt Olten, wo sich eine Massenschlägerei abspielen wird zwischen Rechtsradikalen und Ausländern.
300. Bei den Rechtsextremisten wird es sich um fremdenfeindliche und ausländerfeindliche Elemente handeln.
301. Auch im politisch der Schweiz zugeordneten Liechtenstein wird zur gleichen Zeit ein Ereignis von sich reden machen, denn Fürst Hans-Adam von und zu Liechtenstein wird sein Amt niederlegen und es auf seinen Sohn, Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, übertragen.
302. All das Gesagte wird sich so ereignen bis zum 15. August dieses Jahres.

Irakische Nationalkonferenz von Gewalt überschattet

Bagdad. AP/BaZ. Neue Kämpfe in Nadschaf haben den Erfolg der am Sonntag zusammengetretenen Bagdader Nationalkonferenz in Frage gestellt. Schiiten drohten mit einem Auszug aus der Versammlung, sollten die Verhandlungen über eine Friedenslösung für die Pilgerstadt nicht wieder aufgenommen werden. Für deren Scheitern am Samstag gaben sich die irakische Regierung und die Mahdi-Miliz des schiitischen Predigers Muktada al Sadr gegenseitig die Schuld.

Zu der Konferenz in Bagdad versammelten sich unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen rund 1.300 Delegierte aus den 18 irakischen Provinzen. Sie sollen ein Übergangsparlament aus 100 Mitgliedern bestimmen, den Nationalrat. Ein Erfolg der Konferenz würde das Ziel, bis Januar 2005 Wahlen abzuhalten, deutlich erleichtern, sagte der neue UN-Gesandte für den Irak, Ashraf Jehangir Qazi.

Anwesend waren nach Angaben des Versammlungsleiters Fuad Massum 70 verschiedene Gruppierungen, die die ethnische und politische Vielfalt des Landes widerspiegelten. Die Anhänger Al Sadrs und mehrere weitere Organisationen boykottierten das Treffen wie angekündigt. Um die anwesenden Schiiten zu halten, wurde eine Arbeitsgruppe zur Beilegung des Konflikts in Nadschaf eingerichtet.

Wenige Stunden nach Beginn der Konferenz kostete ein Angriff mit Mörsergranaten in der Nähe des Tagungsorts mindestens zwei Menschenleben. 17 Personen wurden verletzt, wie das Gesundheitsministerium mitteilte. Nach Polizeiangaben richtete sich der Angriff gezielt gegen die Grüne Zone, wo das Treffen stattfindet.

Quelle: www.baz.ch, Sonntag, 15. August 2004

MASSENSCHLÄGEREI AN OLTENER STADTFEST

Prügelei und Randale

Die Oltner «Chilbi» ist in der Nacht zum Sonntag in eine Massenschlägerei zwischen Rechtsradikalen und Ausländern ausgeartet. Sechs Personen mussten gemäss Solothurner Polizei ins Spital, darunter ein Mann mit einer Schusswunde. Auch ein Polizist wurde verletzt. Es entstand grosser Sachschaden.

Bild: key

Rasende Schläger hinterliessen in Olten eine Spur der Verwüstung.

OLTEN. Nach Darstellung der Solothurner Kantonspolizei gingen kurz vor 1.00 Uhr bei der Alarmzentrale erste Meldungen über eine Schlägerei auf der Schützenmatt ein. Nach ersten Erkenntnissen waren Rechtsradikale und Gruppen von Ausländern aneinander geraten. An der anschliessenden Massenschlägerei waren gegen 100 Personen beteiligt. Vier Polizeipatrouillen wurden mit leeren Flaschen beworfen. Ein Polizist wurde von einer Flasche am einen Auge verletzt.

Die Randalierer zogen Richtung Handelshofkreuzung und hinterliessen auf einer Distanz von gegen 700 Metern eine Spur der Verwüstung. Die Gegend habe einem Schlachtfeld geglichen, schrieb die Polizei. Autos, Wohnwagen und «Chilbi»-Stände wurden beschädigt oder zerstört. Die Schaufenster eines Modegeschäfts gingen in Brüche. Die Verkehrskanzel auf der Handelshofkreuzung wurde demoliert. Zwei Streifenwagen der Kantons- und der Stadtpolizei Olten wurden beschädigt.

Die Polizei forderte Verstärkung an und wurde erst nach dem Einsatz von Gummigeschossen und Tränengas Herr der Lage. 50 Polizisten, darunter auch Verstärkung aus dem Nachbarkanton Aargau, standen im Einsatz. Sechs Personen wurden von Ambulanzen in Spitalpflege gebracht. Um 2.30 Uhr kam es im Zusammenhang mit der Massenschlägerei zu einer Schussabgabe, bei der ein Mann im Lendenbereich verletzt wurde. Die Schusswunde ist nicht lebensgefährlich. Die Polizei nahm den Schützen fest. Die Lage beruhigte sich erst gegen 3.00 Uhr.

Der Sachschaden beträgt mehrere hunderttausend Franken, wie ein Polizeisprecher auf Anfrage sagte. Eine genaue Zahl konnte vorderhand nicht genannt werden, da die Erhebungen noch im Gange waren. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

303. Über weitere Geschehen kann ich dir zu einem späteren Zeitpunkt berichten, wobei ich jedoch denke, dass ich wirklich nur noch äusserst wichtige Dinge nennen sollte, die nicht mehr in den Rahmen dessen fallen, wie ich das mit all dem Gesagten getan habe.

STAATSFEIERTAG MIT FELDMESSE UND GROSSEM VOLKSFEST

Stabübergabe in Vaduz

Fürst Hans-Adam II. hat die Amtsgeschäfte formell seinem ältesten Sohn, Erbprinz Alois, übergeben.

VADUZ. Der 36-jährige Erbprinz Alois übernahm als Stellvertreter des Fürsten die Funktion des Staatsoberhaupts. Er hielt gestern auf der Schlosswiese von Vaduz erstmals die Ansprache zum Staatsfeiertag. Darin ging er auch auf das vom Fürsten veranlasste Verfassungsreferendum ein und sagte, dieses habe für Volk und Fürstenhaus klare Regeln für eine stabile Zusammenarbeit gebracht. Weiter sprach er sich für grundlegende Reformen aus, damit der Kleinstaat für die Zukunft fit bleibe und schnell und flexibel reagieren könne.

Die fürstliche Verordnung zur Übergabe der Amtsgeschäfte an den Erbprinzen wurde im Rahmen eines Staatsaktes von Fürst Hans-Adam II. unterzeichnet und von Regierungschef Otmar Hasler gegengezeichnet. Die Ernennung des Erbprinzen Alois zum Stellvertreter des Fürsten und die Übergabe der Hoheitsrechte des Fürsten dienten «zur Vorbereitung für die Thronfolge», heisst es im Schriftstück. *(ap)*

Bild: key

Liechtenstein hat jetzt zwei Monarchen: Hans-Adam II. (links) und Erbprinz Alois.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

Billy Das muss ich natürlich dir überlassen. Meinerseits dachte ich nur, dass wieder einmal einige Voraussagen etwas dazu beitragen könnten, dass sich die Menschen der Erde Gedanken um alles machen und vielleicht in einigen Dingen doch besseren Sinnes werden.

Ptaah

304. Was zu erhoffen wäre, was aber sicher nicht sein wird, weil es wohl so ist, dass wirklich erst sehr schweres und grosses Unheil über die ganze Menschheit hereinbrechen muss, ehe sie beginnt, in den richtigen Bahnen wertvolle, nutzvolle, fortschrittliche, evolutive und lebensfördernde Gedanken und Gefühle zu entwickeln.
305. Werte, aus denen wahrheitliche Bemühungen und Handlungen entstehen, die zur wahren Liebe und Harmonie sowie zu einem wirklichen, weltumfassenden und jeden Menschen einbezogenen Frieden in effectiver Freiheit führen.
306. Doch nun, mein Freund, will ich mich verabschieden.
307. Auf Wiedersehn.

Billy Danke für all deine Ausführungen, und dann auch tschüss und auf Wiedersehn.

Dreihundertdreiundsechzigster Kontakt
Sonntag, 1. August 2004, 02.00 Uhr

Billy Sei herzlich willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Schon lange habe ich auf dich gewartet.

Quetzal

1. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.
2. Taljda berichtete mir, dass du meine Gegenwart und Hilfe wünschst.
3. Sie sprach dabei von einem Missgeschick, das dir zugestossen sei?

Billy Das ist richtig. Die Hand hier ...

Quetzal

4. Ja, du trägst eine Stützschiene, was ist geschehen?
5. Leider konnte ich nicht früher kommen, denn ich bin sehr weit entfernt beschäftigt und finde kaum Zeit wegzugehen.
6. So komme ich nun her während meiner Ruhezeit.

Billy Die Sache ist die: Am Montag früh, den 19. Juli habe ich einen Unfall gebaut, als ich im Dunkeln um 00.30 h zurück in mein Büro ging. Dabei wollte ich durch Evas Büroeingang, vor dem ein dicker Fussabstreifer liegt. Ein intelligenter Mensch nun hat diesen Fussteppich mit einem anderen und ganz dünnen vor der Druckerei vertauscht, ohne dass ich es bemerkt hatte, was folglich zum Unheil führte. Vor der Druckerei strauchelte ich über den dort hingelegten dicken Fussabstreifer und stürzte nach vorne runter. Glücklicherweise konnte ich mich mit der Hand an der rechten Türrahmenseite abfangen, als ich mit dem Kopf in die dicke Türscheibe geknallt bin, sonst hätte ich mit dem Kopf die Scheibe durchschlagen und wäre mit dem Hals direkt hineingefallen, was mir mit Sicherheit die Kehle aufgeschlitzt hätte. Also hatte ich Glück im Unglück, wenn ich so sagen darf, denn das Unglück ergab sich darin, dass sich der kleine Finger meiner rechten Hand – wie wenn ich noch zwei hätte – nach hinten stülpte und nicht mehr in die richtige Lage zurückging. So musste ich meine Hand unter die linke Achsel klemmen und so den Finger mit Gewalt wieder nach vorn in die richtige Lage bringen. Natürlich tat es saumässig weh, und der Finger und die Hand wurden auch gewaltig geschwollen, wobei ich dann versuchte, die Geschwulst mit Eiswickeln zu vertreiben, was mir jedoch nicht gelang. Am Mittwoch dann war alles derart unerträglich, dass ich zum Arzt ging, der mehrere Röntgenbilder anfertigte und feststellte, dass am kleinen Finger die Sehne entzweigerissen und zurückgeschnellt war. Er sagte, dass das Ganze infolge der so dünnen Sehne nicht operiert werden könne und dass deshalb die Gelenke durch Arthrose verkümmern würden. Ausserdem steht der kleine Finger nach aussen um mehrere Grad ab und ist zudem gestaucht, weshalb ich weder mit der Schreibmaschine noch mit dem Computer arbeiten kann. Das ist der Grund, warum ich Taljda rief und sie bat, dass du herkommen sollst, um deine ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn du vielleicht etwas tun kannst, um meinen kleinen Finger zu reparieren.

Quetzal

7. Lass mich diagnostizieren, aber zuerst muss ich den Verband und die Stützschiene entfernen ...
8. Ja, das sieht nicht sehr gut aus.
9. Wir müssen in mein Fluggerät, denn die notwendigen Apparaturen habe ich nur dort. –
   ...
10. So, da sind wir. –
11. Lass nun sehen – mit diesem Gerät, in das du deine Hand halten musst, kann ich sehen, welcher Schaden in deinem kleinen Finger und in der Hand entstanden ist. –
12. Ja, das sieht wirklich nicht gut aus.
13. Die Sehne ist tatsächlich zerrissen, wie auch die Vene und die Muskelbänder gezerrt sind.
14. Auch zwei Blutergüsse sind zu erkennen auf dem Handrücken, nebst dem, dass der kleine Finger, der Ringfinger sowie das Handgelenk stark gestaucht sind.
15. Also ist es nicht verwunderlich, dass du mit der Hand nicht mehr arbeiten kannst und grosse Schmerzen haben musst.
16. Auch ist es wirklich höchste Zeit, dass ich deiner Hand und den Fingern eine Behandlung angedeihen lasse, denn nur ein oder zwei Tage später wäre es zu spät.
17. Jetzt aber kann ich dir die Sehne wieder und noch zusammenfügen, morgen oder übermorgen wäre es aber zu spät.
18. Der Finger spreizt sich um 46 Grad ab, wie ich hier auf diesem Messgerät sehe.
19. Ohne die Sehne wieder zusammenzufügen gleicht sich der kleine Finger nicht wieder dem Ringfinger an.
20. Wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich mir unter allen Umständen die Zeit genommen, um früher hierherzukommen.
21. Komm und setz dich nun hierher, damit ich deine Hand behandeln kann ... –
22. Ja, gut so.

23. Nun lege deine Hand in dieses Gerät, halte sie ganz ruhig, denn nur so kann ich die notwendigen Manipulationen vornehmen.
24. Schmerzen wirst du dabei jedoch keine haben.
25. Die Schwellungen werden aber nicht gleich verschwinden, wie auch nicht die Zerrungen der Vene und der Muskelbänder, weshalb du die nächsten 14 Tage bis drei Wochen noch Schmerzen haben wirst.
26. Auch wird es notwendig sein, dass du täglich mehrmals unter fliessendem Wasser Therapie-Bewegungsübungen mit dem Handgelenk und den Fingern machst, damit die Bewegungsfähigkeit erhalten bleibt.
27. Notwendig ist dabei fliessendes Wasser, das zudem noch erträglich heiss sein soll.
28. Nun will ich jedoch meine Arbeit tun, die etwa eine halbe Stunde dauern wird.
29. Eine Unterhaltung können wir dabei wohl führen, wobei ich einige rein private Dinge mit dir besprechen möchte, wenn dir das gelegen ist?

Billy Natürlich.

Quetzal
30. Gut, dann will ich folgendes ansprechen ...

Billy ...

Quetzal
31. Deine Ratgebung ist mir sehr viel wert.
32. Dafür möchte ich mich bedanken. –
33. Und damit ist auch die Behandlung beendet.
34. Wie du siehst, befindet sich der kleine Finger wieder in der richtigen Lage und ist also nicht mehr abgespreizt.
35. Die Sehne ist wieder zusammengefügt und funktionsfähig und du kannst auch den Finger wieder bewegen.

Billy Fein, ja – tatsächlich. Er funktioniert wieder. Zwar schmerzt es, aber das wird ja auch vorbeigehen.

Quetzal
36. Es sind die Zerrungen und Stauchungen.
37. Sie werden noch zwei bis drei Wochen Schmerzen bereiten, denn diesen Heilungsprozess darf ich infolge der Sehnenbehandlung nicht beeinflussen, weil die Sehne erst nach etwa zwei, drei Wochen richtig beansprucht werden darf.
38. Und damit keine zu grosse Beanspruchung entsteht, sollten wir die Zerrungen und Stauchungen auf natürlichem Wege heilen lassen, denn die Schmerzen werden dich so handeln lassen, dass du keine allzugrosse Beanspruchung vornimmst und die feine Sehne dadurch die notwendige Zeit gewinnt.
39. Also darf ich aus Vernunftgründen nicht alles heilen, sondern nur das Notwendige, um zu verhindern, dass nicht neuerlich Schaden entsteht.
40. Du sollst die Hand und besonders den kleinen Finger also schonen und nicht überanstrengen, und zwar auch nicht durch die täglichen Therapien.

Billy Verstanden, mein Freund. Mein gewaltiger Dank für deine Hilfe. Wenn ich denke, dass ich meine mir noch verbliebene Hand nicht mehr hätte brauchen können, um meine Arbeit zu machen. Mann, ich weiss nicht ...

Quetzal
41. Wie ich dich kenne, hättest du auch dann einen Weg gefunden.

Billy Möglich. Sag aber mal, mein Freund: Vor rund zwei Stunden bist du mit deinem Schiff über den Himmel ins Sternbild des Grossen Bären geflogen, und als ich dich gerufen habe, weil ich eben dachte, dass du es sein könntest, da hast du zweimal dein Schiff hell aufleuchten lassen. Das haben auch Liesel, Stephan und Madeleine gesehen. Zuvor aber ist ein anderes Schiff in etwa gleicher Höhe dem deinen vorausgeflogen und dann einfach verschwunden. Und nachdem du zweimal dein Schiff hast aufleuchten

Fingerübungen

von Bernadette Brand, Schweiz

Zwischen dem 20. Juli 2004 und dem 3. August 2004 führte ich mit Mariann Uehlinger folgende E-Mail-Korrespondenz:

21. Juli 2004, 00.43 h:
Der arme Billy hat zu seinem Hexenschuss und seiner Bindehautentzündung, die dank Augentropfen jetzt wenigstens auf dem Weg der Besserung ist, gestern nacht auch noch seinen kleinen Finger an der Druckereitüre angedonnert (und wahrscheinlich tüchtig verstaucht), als er über den Teppich vor der Druckerei gestolpert ist. Sein Finger hat heute gar nicht schön ausgesehen, weshalb ich versuchte, Billy zum Arzt zu schicken, was ihm aber gar nicht passte. Ich hab dann wenigstens dafür gesorgt, dass er ein Coldpack aufgelegt hat, damit die dicke Schwellung etwas zurückgehen konnte.

21. Juli 2004, 07.32 h (Antwort von Mariann)
Vielleicht sollte Billy doch wegen des Fingers zum Arzt, obwohl er natürlich keinen Gips oder sonst Verband tragen kann wegen der Tastatur. Dass er auch immer solche Sachen machen muss, wenn seine Freunde alle in den Ferien sind. Aber möglicherweise ist doch noch jemand zugegen, und dann wird der Finger wieder geheilt. Wir werden's dann ja sehen.

22. Juli 2004, 11.28 h
Billy ging gestern morgen freiwillig zum Arzt, weil ihn sein Finger nicht schlafen liess. Logischerweise ist sein Finger nicht nur gestaucht, sondern es hat ihm eine Sehne zerrissen, weshalb er nun den kleinen Finger in einer Kunststoff-Schiene tragen muss und dieser mit einem Verband am Ringfinger fixiert ist. Wie es bei Billy nicht anders sein kann, mussten wir den Verband gestern schon zweimal abnehmen, weil von der Kunststoffschiene eine kleine Kante abstand, die ihm am Ringfinger einschnitt. Vorher sagte er mir, dass er nicht schlafen konnte, weil sein Ringfinger derart brannte und schmerzte – Kunststück, wenn die blöde Schienenkante einschneidet. Ich hab sie dann einfach abgeschnitten – hoffentlich ist es jetzt besser …

Der Unfall geschah deshalb, weil der Sonntagsdienst die beiden Teppiche vor der Druckerei und Evas Büro weggenommen hat, um gründlich zu kehren – und nachher die beiden Fussabstreifer verwechselte, wodurch dann der dickere vor der Druckerei lag. Billy wollte dann Sonntagnacht gegen 00.30 h – nachdem er seine Medikamente genommen hatte – in sein Büro zurück, ohne im Korridor Licht zu machen, und stolperte dabei über den dickeren Teppich, den er dort nicht vermutet hatte. Er fiel dabei gegen die Druckereitüre, an deren Rahmen er sich eben gerade noch abstützen konnte, damit er nicht durch den Glaseinsatz der Türe knallte. Dabei hat er sich dann den kleinen Finger verletzt …
Du glaubst nicht, wie oft ich mich deshalb nerve, weil unsere Mitglieder sich nicht achten, was sie wo wegnehmen, resp. was wo hingehört. Ständig sind Eva und ich in der Küche dran, Gerätschaften und Geschirr zu suchen und wieder am richtigen Ort zu versorgen. Achtsamkeit schult

man doch auch an solchen Dingen. Ausserdem finde ich es frech und rücksichtslos, die Sachen nicht genau dorthin zu stellen, wo man sie weggenommen hat. Wenn man sich nicht sicher ist, könnte man doch wenigstens fragen und dadurch, als zweiten Aspekt, die Ordnung aufrechterhalten.
Solche Unfälle, wie jetzt Billy einer passiert ist, werden nur durch Achtlosigkeit und Gleichgültigkeit verursacht … Dabei hatte er noch Glück im Unglück, er hätte genauso gut durch die Glasscheibe fallen können, und dann hätte ihm das Glas womöglich die Kehle durchschnitten – welch eine Horrorvorstellung …

22. Juli 2004, 11.47 h (Antwort von Mariann)
Ja, solche achtlosen Sachen sind wirklich ein Ärgernis, das bringt mich auch auf die Palme. Es ist so rücksichts- und gedankenlos, so nach mir die Sintflut.

23.07.2004, 00.45 h
Billys Hand hat mich heute fast den halben Tag beschäftigt. Zuerst habe ich ihm seine Schiene zurechtgeschnitten, weil ein Teil davon aufstand und ihm in den Ringfinger drückte. Ausserdem sind beide Finger ja noch verletzt, weshalb er grosse Schmerzen hat, wenn sie aneinander gedrückt werden, was durch den Verband der Fall ist. Inzwischen hat er die Schiene abgenommen und die Hand mit Euceta eingeschmiert und einen Plastiksack als Schutz darübergeklebt.
Wir suchten zuerst einen passenden Fingerling, dann wollte ich einen nähen, fand aber, dass der geblümte Stoff von Eva für Billy nicht das Richtige sei – gescheitert ist alles aber schliesslich daran, dass wir kein passendes Band hatten, mit dem wir den Fingerling oder besser Händling hätten zubinden können.
Ich fuhr dann nach Turbenthal in die Drogerie, um etwas Passendes zu finden, und kam schliesslich mit einem wasserdichten Verband heim, den Billy aber auch nicht wollte.
Am Schluss schrieb ich dann noch zwei Kurzbriefe für ihn, weil er ja mit seiner lädierten Hand nicht am Computer arbeiten kann und deshalb Pause machen muss, was ihm ganz offensichtlich nicht besonders gefällt … (Würde mir offen gestanden auch nicht gefallen, wenn ich so viel Arbeit hätte wie Billy, der ja auch noch für die Plejaren arbeitet, die vermutlich von ihm erwarten, dass er alle ihre Fragen ausführlich beantwortet hat, wenn sie im August wieder zurückkommen.)

23.07.2004, 07.36 (Antwort von Mariann)
Du solltest mich mit meinem Lächeln auf den Lippen sehen. Stiere sind schon neben dem Stampfen und Schnauben auch sehr mütter- oder väterlich. Wenn ich an meinen Vater denke, wie der sich für seine Brut eingesetzt hat. Uns hätte nichts zu nahe kommen dürfen. Wenn Du bedenkst, welche verhängnisvolle Auswirkung so ein simples, gedankenloses Teppichvorlage-Verwechseln haben kann. Wie Du dir selber ausgemalt hast, hätte es noch viel schlimmer kommen können. Billy ist sicher auf Nadeln, bis er wieder soweit ist, dass er weiterarbeiten kann.
Wir alle müssen noch viel lernen und selber immer auf der Hut sein, dass man nicht in die ungünstigen Ursachen der andern fällt.

27.07.2004, 2.16 h
Am Samstagabend habe ich Billy gefragt, ob es ihn nicht störe beim Schreiben, wenn sein kleiner Finger abstehe und er ihn nicht mehr an den Ringfinger ziehen könne. Gestern erzählte er dann, dass er Taljda gerufen und beauftragt habe, Quetzal zu bitten bei ihm vorbeizuschauen, um ihm mit seinem kleinen Finger zu helfen. Ich bin froh, dass er sich endlich dazu bequemt hat, weil ich ihm schon am Mittwoch den Vorschlag machte, als er mir von seinem Unfall erzählte. Damals lehnte er aber ab mit der Begründung, dass er niemanden erreichen könne, weil alle zu weit weg seien …

Es ist eine klassische Zeugenaussage- und Artikel-Situation, und das habe ich ihm gestern auch gesagt, worauf er gelacht hat ;-)

27.07.2003, 07.06 h (Antwort von Mariann)
Ich habe Billy auch gefragt wegen seiner Freunde, ob sie ihm nicht helfen könnten. Jetzt hat er wahrscheinlich wirklich gedacht, er müsse etwas tun – vor allem, weil wir so hartnäckig sind! -, denn nur mit einer Hand und dann auch nur noch mit drei Fingern und dem Daumen zu schreiben, ist grad ein bisschen mühsam. Ich bin auch sehr froh, dass er sich entschlossen hat, Quetzal herzuholen über Taljda.

28. Juli 2004, 07.05 h
Ja, am Anfang war Billy sehr ablehnend, aber gestern abend ist er extra gekommen und hat mir erzählt, dass ihm Taljda übermittelt habe, dass Quetzal am Donnerstag oder Freitag bei ihm erscheinen würde, um sich die Sache anzusehen. Sein Finger steht wirklich in einem Winkel von 45-47 Grad ab und er sagte, als er versucht habe, diesen an die anderen Finger zu drücken, habe es satanisch weh gemacht.

28. Juli 2004, 07.54 h (Antwort von Mariann)
Vielleicht solltest Du Billys Finger noch photographieren, bevor Quetzal da war, damit man den Unterschied sieht. Manchmal frage ich mich, was wohl sein Arzt, Dr. Flachsmann, über seine Kontakte und seine unheimliche Bewusstseinskraft denkt. Der muss das doch auch wahrnehmen, nicht? Spätestens wenn er das Buch ‹Wiedergeburt…› liest, wird er es ja dann wissen, wenn er die altlyranischen Zeichen übersetzt.

29. Juli 2004, 22.33 h
Ja, heute habe ich das Foto von Billys Hand gemacht. Er ist ein bisschen enttäuscht, weil er noch zwei Tage länger warten muss, wie ihm Taljda heute abend mitteilte.
Ich denke auch, dass der junge Flachsmann informiert ist und ich meine, dass er als Arzt eigentlich ein gewisses Verständnis aufbringen müsste. Dass er von Billy ein Buch erhalten hat und es in den Ferien lesen wird, wusste ich nicht …

30. Juli 2004, 07.15 h (Antwort von Mariann)
Heisst das, dass Quetzal erst am Samstag oder Sonntag kommt, statt heute oder morgen? Besser etwas zu spät als nie. Aber ich verstehe Billy schon, ihm brennt es unter den Nägeln und er kann nicht einfach

die Füsse hochlagern und die freie Zeit geniessen; könnte ich auch nicht, wenn ich noch so viel vor mir hätte.

1. August 2004, 23.13 h
Billys Hand ist wieder in Ordnung! Quetzal hat sie ihm heute morgen kurz nach 2.00 h geflickt und sie sah wirklich wieder gut aus, als ich ihn heute mittag sah. Der Finger liegt wieder normal an und scheint wieder völlig hergestellt zu sein, auch wenn er jetzt noch etwas steif wirkt. Jetzt bin ich noch froher, dass er Taljda beauftragte, Quetzal herzubeordern, denn Quetzal sagte ihm, dass er keinen Tag mehr länger hätte zuwarten dürfen, sonst wäre die Hand auch für ihn nicht mehr reparabel gewesen, weil sich die Sehne inzwischen zu stark zurückgebildet hätte. Da die ganze Muskulatur und die Sehnen an der Hand vom Unfall sehr in Mitleidenschaft gezogen sind, muss Billy auf Quetzals Anraten seine Hand täglich 5 Minuten unter möglichst heissem fliessendem Wasser öffnen und schliessen, um die volle Beweglichkeit so bald wie möglich wieder herzustellen.
Ausserdem ist er auch noch seinen Hexenschuss losgeworden, an dem er mehr als drei Wochen herumlaboriert hat. Manchmal ging er über den Hausplatz als ob er schalenlose Eier unter seinen Füssen hätte, derart haben ihn offenbar die Schmerzen im Rücken geplagt. Obwohl er regelmässig den Rücken einschmierte und täglich eine Zeitlang das Coldpack auflegte, schien es mir eher schlechter als besser geworden zu sein. Es hat keinen grossen Zweck, ihn in solchen Situationen nach seinem Befinden zu fragen, weil er einfach sagt, dass es schon gehe, aber nie zugeben würde, wie elend er sich wirklich fühlt. Das sieht man höchstens an seiner Gesichtsfarbe, die glücklicherweise noch nicht so bagatellisieren kann wie er. Ich bin schon sehr froh, kümmern sich Quetzal und Ptaah um ihn …

2. August 2004, 11.23 h (Antwort von Mariann)
Hast Du die reparierte Hand eigentlich auch wieder photographiert? Sicherlich ja, oder?

4. August 2004, 22.38 h
Den gesundeten Finger habe ich nicht fotografiert – und Du glaubst es nicht: Er ist schon wieder kaputt! Was es genau ist, wissen wir noch nicht. Wenn Billy Glück hat, ist er nur sehr stark verstaucht resp. gezerrt - aber es kann gut sein, dass es wieder etwas Schlimmeres ist. Er fuhr heute mit Silvano im alten Volvo weg und wollte das Fenster hinaufkurbeln, dabei blieb er mit dem kleinen Finger in der Seitentasche der Türe hängen, die kaputt ist und etwas abstand, und es riss ihm den Finger so weit nach hinten, dass er Zerrungen davontrug … Es ist schon so: Billy bleibt auch gar nichts erspart, und er war verständlicherweise wegen seinem Missgeschick auch ziemlich ärgerlich.

Glücklicherweise erwies sich der zweite Unfall mit Billys kleinem Finger ‹nur› als sehr heftige Zerrung und Verstauchung mit einigen Blutergüssen am innersten Fingerglied sowie auf dem Handrücken und auf der Unterseite des Handtellers. Die neue Verletzung behandelte er mit einem Medikamente-Pflaster – und nach geraumer Zeit hatte er glücklicherweise alles wieder im Griff.

lassen, erschien etwas rechts und etwas voraus vor dir kurz ein weiteres Schiff – wer flog denn die beiden anderen Schiffe?

Quetzal
42. Das erste Fluggerät gehörte Tauron, und das zweite Taljda.

Billy Aha, und wie steht es damit, dass am frühen Abend des 19. Juli unser Passivmitglied Anton Hahnekamp in St. Georgen oder in Eisenstadt im Burgenland in Österreich irgendwelche Schiffe photographieren konnte? Taljda sagte mir, dass Leute von euch dort draussen waren.

Quetzal
43. Das ist von Richtigkeit.
44. Während den letzten zwei Monaten waren Taljda, Tauron und Zafenatpaneach im österreichischen Gebiet mit Aufklärungs- und Kontrollarbeiten tätig, wobei ganz offensichtlich Anton Hahnekamp zur von dir genannten Zeit unsere Fluggeräte photographieren konnte.
45. Gemäss dem, was du Taljda beschrieben hast, handelt es sich bei jenem Fluggerät, das im Vordergrund vom Photogerät festgehalten wurde, um jenes von Zafenatpaneach, denn die Dreierformation unserer Fluggeräte war zum von dir genannten Zeitpunkt derart, dass Zafenatpaneach am nächsten zu Antons Standpunkt war.

Billy Danke, das klärt die Sache.

Quetzal
46. Dann möchte ich mich jetzt noch etwas privat mit dir unterhalten, was du später dann jedoch nicht niederschreiben sollst, was du beim Abrufen bitte beachten willst.

Billy Selbstverständlich.

Quetzal
47. Dann will ich damit beginnen …

Dreihundertvierundsechzigster Kontakt
Freitag, 13. August 2004, 00.04 Uhr

Billy Schön war es, dich um 20.00 h bei unserer Korrekturarbeit wieder zu hören. Bernadette lässt dich natürlich grüssen, und ich möchte dich auch grüssen und herzlich willkommen heissen, lieber Freund.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst.
2. Und Bernadette will ich auch grüssen, wie natürlich gesamthaft auch alle Gruppemitglieder.
3. Tatsächlich habe ich es nun richtig ausgesprochen.
4. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen.
5. Von deinem Unfall habe ich gehört und dass dich Quetzal behandelt hat, ist mir auch bekannt.
6. Lass mich deine Hand sehen. –
7. Das verstehe ich nicht, denn es sieht trotz Quetzals Behandlung nicht gut aus.
8. Die wieder zusammengefügte Sehne ist arg gezerrt, wie ich hier mit meinem Gerät sehe, auch die Vene und die Muskeln.
9. Es muss dich ordentlich schmerzen, doch sollten wir nichts dagegen tun, sondern nun alles auf natürlichem Wege heilen lassen, was dir zwar weiter für etwa drei oder vier Wochen Schmerzen bereitet, dich aber davor bewahrt, dass du zu grosse Anstrengungen mit deiner Hand und den Fingern machst.
10. Wie ich sehe, hast du auch alle andern Finger, ausser dem Daumen, malträtiert.

11. Zwar liegt der kleine Finger jetzt wieder am Ringfinger an, doch wird das nur vorübergehend sein, denn wenn alles wieder gut ist, wird er um etwa 12 bis 15 Grad abstehen, was dich aber nicht besonders stören dürfte.
12. Es wäre gut, wenn der kleine Finger und die Handkante mit einer Stützschiene eingebunden wären und du die nächsten drei bis vier Wochen keine Arbeiten verrichten würdest.

Billy Es ist meine Schuld, denn nachdem mir Quetzal den kleinen Finger resp. die Sehne des Fingers wieder zusammengeflickt hatte, bastelte ich neuerlich einen Unfall. Das geschah so: Silvano und ich waren mit dem alten VOLVO unterwegs, und weil es schön warm war, öffnete ich das Seitenfenster des Autos. Später dann, als ich es wieder hochdrehte, blieb ich mit dem vertrackten kleinen Finger im Kunststoff-Seitenfach der Autotüre hängen, weil dieses zerbrochen war und nach innen vorstand. Folglich riss ich mir den Finger nochmals nach hinten, weshalb jetzt alles immer noch geschwollen und blutunterlaufen ist. Aber wegen dem Abstehen von 12 bis 15 Grad: Mit etwas Übung, Therapie und guter Kontrolle wird es mir sicher möglich sein, den kleinen Finger gerade zu halten.

Ptaah
13. Bei dir weiss ich, dass das keine leeren Worte sind und dass du es also wirklich zuwegebringst.
14. Du solltest aber die Hand für die nächsten Wochen wirklich nicht durch Arbeiten beanspruchen, weder mit harten Arbeiten noch mit deiner Computertätigkeit.
15. Unsererseits werden wir warten auf die Erledigung dessen, worum wir dich gebeten haben.

Billy Das ist leicht gesagt, mein Freund, doch tatenlos zu sein und mich nur im Müssiggang zu pflegen, ist nicht mein Metier.

Ptaah
16. Das weiss ich sehr wohl.
17. Bedenke jedoch, dass jede Anstrengung und Bewegung der Hand und der Finger nicht zur Heilung beiträgt, sondern ganz im Gegenteil, weil nämlich weiterer Schaden daraus entstehen kann.

Billy Es ist mir natürlich ein Bedürfnis, mich zu bemühen, keine zu grossen Anstrengungen zu machen.

Ptaah
18. Das entspricht meinem Wunsch.

Billy Dann haben wir dieses Thema beendet. – Du sagtest bei unserem letzten Kontaktgespräch, dass du mir zu späterem Zeitpunkt noch einige wichtige Dinge der Zukunft nennen werdest. Darf ich dich fragen, was du durch Vorausschauen noch an wichtigen Fakten zu nennen hast?

Ptaah
19. Das habe ich zugesagt, so es also sein soll, dass ich noch einiges nenne:
20. Beginnen will ich in Fortsetzung des Papstbesuches in Lourdes, denn das wird seine letzte Reise dorthin sein, weil sich mit dieser sein Gesundheitszustand rapide zu verschlechtern beginnt, was unabänderlich letztlich gemäss unserer Vorausschau zu seinem Ableben zu dem Datum führen wird, das ich dir bereits am 6. April 1990 nannte.
21. Es wird zwar sein, dass sich sein Zustand scheinbar wieder bessert, doch handelt es sich wirklich nur um eine Scheinbarkeit, denn er wird endgültig seinen letzten Weg gehen nach dem Besuch in Lourdes.
22. Mit einem Geschehen, das sich in China noch Mitte Monat August zutragen wird, will ich weiterfahren, denn es wird sein, dass auch dort, wie kurze Zeit zuvor in Japan, ein sehr schwerer Erdrutsch sehr viel

Erdrutsche und Überschwemmungen

Sechs Todesopfer durch Taifun in Japan

Bei Erdrutschen und Überschwemmungen sind auf zwei südjapanischen Inseln sechs meist ältere Menschen ums Leben gekommen. Auslöser war der Taifun "Megi", dessen Ausläufer die Inseln Shikoku und Kyushu mit Windgeschwindigkeiten von über 120 Stundenkilometern streifen. In manchen Regionen fielen seit gestern mehr als 50 Zentimeter Niederschlag.

Zwei Männer und eine Frau wurden auf Kagawa von einem reissenden Fluss mitgerissen, wie die Polizei berichtete. Ein Bauer starb, als er in einen Kanal fiel. Alle Todesopfer waren älter als 70 Jahre. In Ehime starben kamen zwei weitere Männer ums Leben, als ein Haus von einem Erdrutsch begraben wurde. Ein weitere Erdrutsch spülte zwei Frauen in einen Fluss. Sie werden noch vermisst.

Auf Shikoku mussten 4700 Menschen wegen des Unwetters ihre Häuser verlassen, mehr als 600 Häuser wurden überflutet.

Der Taifun zog westlich an Nagasaki vorbei in Richtung Korea. Meteorologen erwarten für morgen weitere Unwetter in Japan.

Quelle: www.ard.de, Mittwoch, 18. August 2004

Schaden anrichtet, der in einer höheren Millionensumme von Schweizerfranken zu berechnen sein wird.

23. Weiter wird sich ergeben, dass unsere Kontaktgespräche und deine Ausführungen in deinen Bulletins langsam beginnen, in den USA Früchte zu tragen.
24. Einiges dazu beitragen werden auch die Bemühungen von deinem USA-Vertreter Michael Horn, der nicht nur einen wichtigen Brief mit unseren und deinen Ausführungen an die Bush-Administration und also damit auch an Bush geschrieben hat, denn auch seine Vorträge und Radio-Sendungen usw. sind sehr wichtige Faktoren.
25. So wird sich ergeben, dass im Zusammenhang mit unseren Aussagen und deinen Artikelveröffentlichungen in bezug dessen, dass es auf der Erde nur zu Frieden kommen und ein Dritter Weltenbrand verhütet werden kann, wenn sich die Amerikaner allgemein aus allen fremden Ländern in die USA zurückziehen, erste diesbezügliche Schritte unternommen werden.
26. Zwar werden es vorausgehend nur dementsprechende Pläne sein, doch einiges wird sich in der richtigen Richtung tun.

Bush will keine Wehrpflichtdebatte

Mit dem angekündigten Abzug von US-Truppen aus Westeuropa und Südkorea will Bush vor allem auch die amerikanischen Soldatenfamilien beruhigen.

Von **Martin Kilian, Washington**

Vor Kriegsveteranen in Cincinnati im Bundesstaat Ohio hat Präsident George W. Bush gestern den Abzug von 60 000 bis 70 000 amerikanischen Soldaten aus Westeuropa und Ostasien über mehrere Jahre hinweg angekündigt. Das Ende der sowjetischen Bedrohung und neue Herausforderungen verlangten eine Verlegung der Truppen. Gleichzeitig gab Bush bekannt, dass viele der in Übersee stationierten Soldaten in die Vereinigten Staaten beordert würden. Damit dürfte der Präsident auf den steigenden Unmut von Angehörigen amerikanischer Soldaten reagiert haben, die durch die Anforderungen der Kriege im Irak und in Afghanistan wirtschaftlichen Nachteilen und langen Auslandsaufenthalten ausgesetzt werden.

«Stress für US-Truppen mindern»

Die Welt, so der Präsident, habe sich «stark verändert», und darauf gelte es «unseren Militärfamilien und unseren Steuerzahlern zuliebe» einzugehen. Der Abzug aus Europa und Fernost werde, so Bush, «den Stress für unsere Truppen mindern». Bereits am Samstag hatte Verteidigungsminister Donald Rumsfeld bestätigt, über den Abzug amerikanischer Truppen mit der deutschen Regierung gesprochen zu haben (TA vom Montag). Nach in Washington vorliegenden Informationen sollen insgesamt 45 000 US-Soldaten aus Europa abgezogen werden, die Mehrheit davon aus Deutschland. Aus Südkorea werden überdies 12 500 Soldaten abgezogen werden. Einige der aus Deutschland abgezogenen Truppen sollen den Plänen des Pentagons zufolge im Nahen Osten sowie in Osteuropa stationiert werden.

Die geografische Neupositionierung der amerikanischen Verbände widerspiegelt die Überdehnung der amerikanischen Kapazitäten wegen der Kriege in Afghanistan und besonders im Irak, wo sich derzeit 138000 US-Soldaten im Einsatz befinden. 40 Prozent dieser Truppen sind Reservisten oder Angehörige der amerikanischen Nationalgarde, die normalerweise bei Katastrophen oder Unruhen eingesetzt wird. Trotz des von Soldatenfamilien zunehmend kritisierten Einsatzes von Reservisten und Nationalgardisten kann die amerikanische Truppenstärke im Irak nur durch so genannte Stop-Loss-Befehle aufrechterhalten werden, die es Kommandeuren ermöglichen, die Ausmusterung von Soldaten zu verhindern und ihren Einsatz um bis zu 180 Tage zu verlängern. Ausserdem sind 6000 bereits ausgemusterte Reservisten erneut dienstverpflichtet worden. Manche der Reservisten und Nationalgardisten, die sich vornehmlich als «Wochenendkrieger» begriffen hatten, befinden sich seit über einem Jahr im Irak.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat John Kerry kritisierte die lange Verpflichtung von Reservisten sowie die Stop-Loss-Praktiken kürzlich als «Wehrpflicht durch die Hintertür». Der Ärger der Reservisten- und Nationalgardistenfamilien ist im Weissen Haus nicht unbemerkt geblieben: Erstmals seit 1964 ist nicht auszuschliessen, dass bei der Präsidentschaftswahl im November eine Mehrheit von aktiven Soldaten und Soldatenfamilien nicht für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten stimmt. In hart umkämpften Bundesstaaten wie Florida und North Carolina könnte die grosse Militärpräsenz sogar den Ausschlag zu Gunsten des demokratischen Kandidaten geben. Spekulationen, wonach die 1973 von der Nixon-Administration während des Vietnamkriegs abgeschaffte Wehrpflicht wieder eingeführt werde, weist die Regierung Bush unterdessen zurück.

Neben wahltaktischen Erwägungen werden die gestern angekündigten Truppenverlegungen vor allem der seit Jahren im Gange befindlichen Umstrukturierung der US-Streitkräfte dienen. Statt schwerer und kaum transportfähiger Verbände strebt Verteidigungsminister Rumsfeld eine leichte und deshalb mobile Armee an, die zusammen mit Sonderkräften schnell zu weltweiten Interventionen fähig ist.

Grösste US-Truppenverlagerung seit dem Ende des Kalten Kriegs

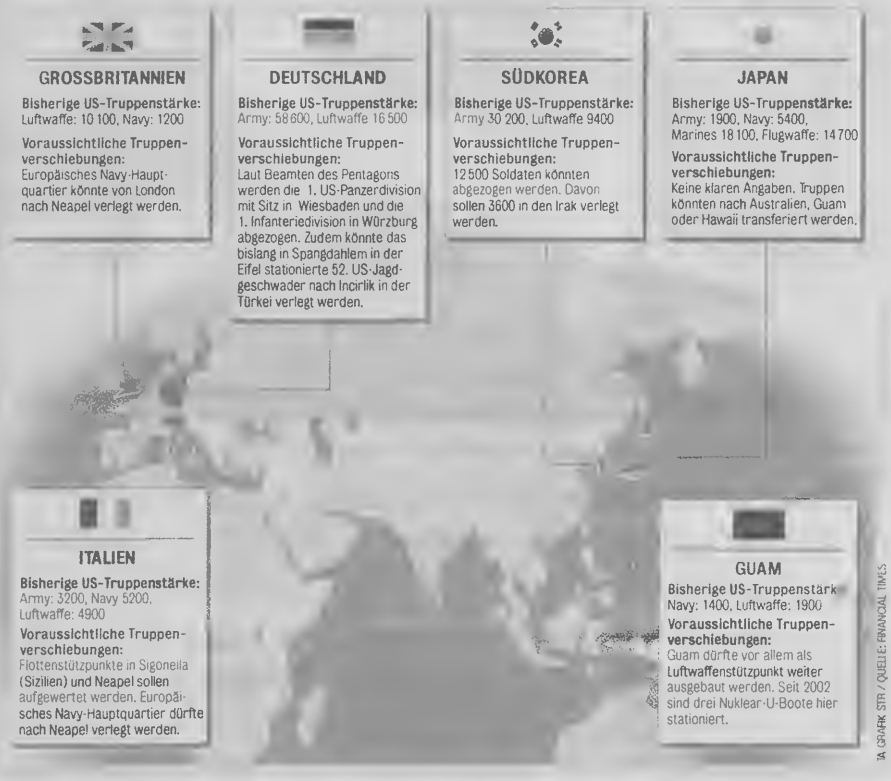

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. August 2004

27. Dagegen steht leider nur noch nicht klar fest, ob das Ganze letztendlich wirklich endgültig in die Tat umgesetzt wird, denn alles wird von Anfang an leider durch Bush auch schon wieder mit Lügen verbunden sein, weil er und alle mit ihm Ziehenden behaupten werden, dass der Rückzug von etwa 70 000 Militarisierten und etwa 100 000 Unmilitarisierten zum Zwecke einer besseren Terrorbekämpfung erfolgen werde und bereits vor dem Irakkrieg beschlossen worden sei, wofür dann auch bereits Pläne bestanden hätten.
28. Blanke Lügen, denn wahrheitlich machen speziell George W. Bush unsere und deine Aussagen und Bulletin-Artikel sowie die ihm bekanntgewordenen alten Prophetien des Jeremia, Elia und Henoch gehörige Angst, weshalb er allem entgegenzuwirken versuchen wird.
29. Im Irak werden anderweitig die Terroranschläge auf die Oil-Pipelines weitergehen und viel Schaden anrichten, wie die Aufständischen und Terroristen, die ihr blutiges Handwerk fortführen werden.
30. Leider wird nicht baldige Ruhe einkehren, sondern gegenteilig werden Aufstand, Terror und Blutvergiessen sowie Zerstörung weitergehen, und zwar auch von seiten der Besatzer, was sich leider schon in den nächsten Tagen fortlaufend blutig beweisen wird.
31. In den USA wird sich etwas Seltsames ereignen, denn es wird geschehen, dass im Tal der extremen Trockenheit, im ‹Death Valley›, sich eine grosse Wasser-Schlammlawine bildet, durch die einige Menschenleben zu beklagen sein werden.

Schlammlawine im Death Valley

San Francisco. – Bei einem seltenen Unwetter im kalifornischen Tal des Todes (Death Valley) sind zwei Menschen ums Leben gekommen. Ein Mann und eine Frau wurden in ihrem Fahrzeug von einer Wasser- und Schlammlawine überrascht. «Sie versuchten zu entkommen, aber schafften es nicht mehr», sagte Sheriff Jack Goodrich. Der für seine extreme Sommerhitze und Trockenheit bekannte Nationalpark wurde vorübergehend geschlossen. Parkhüter eskortierten die Besucher aus dem überschwemmten Gebiet in Sicherheit. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. August 2004

32. Auch die Unwetter nehmen kein Ende, sondern vermehren und verstärken sich auf der ganzen Welt, so schon in den nächsten Tagen in England, in einem Ort namens Boscastle, eine gewaltige Flutwelle vieles völlig zerstören wird, wobei der Schaden auch mit finanziellen Millionenbeträgen berechnet werden muss, nebst dem, dass auch Menschenleben zu beklagen sein werden,

TOURISTENORT ÜBERFLUTET

Autos ins Meer gespült

Drei Bäche sind zu reissenden Flüssen geworden und haben den südenglischen Küstenort Boscastle verwüstet.

LONDON. Eine drei Meter hohe Flutwelle liess eine Brücke und mehrere Häuser im Küstendorf Boscastle einstürzen und beschädigte viele andere. 120 Menschen mussten mit Helikoptern von Dächern und Bäumen geholt werden. Mehr als 100 Autos und Wohnwagen wurden ins Meer gespült. Eine Polizeisprecherin bezeichnete es als «absolutes Wunder», dass anscheinend niemand umgekommen oder auch nur ernsthaft verletzt worden sei. Nach 15 Menschen wurde allerdings noch gesucht. Der Schaden geht in die Millionen.

Boscastle, eine der meistbesuchten historischen Ortschaften im Südwesten Englands, liegt in einem Tal, in dem drei Bäche zusammenfliessen. Durch heftige Regenfälle und starken Wind wurden diese am vorgestrigen Nachmittag in kürzester Zeit zu reissenden Flüssen. Mit Geschwindigkeiten bis 65 Stundenkilometer seien die Fluten durch die Strassen gerauscht, sagten Rettungskräfte. Vizepremier John Prescott besuchte gestern den Ort des Geschehens. Die britische Luftwaffe beteiligte sich mit sieben Helikoptern an der Rettungsaktion.

Die Fluten kamen rasend schnell

Das Dorf blieb gestern völlig abgesperrt. Weil viele Häuser einsturzgefährdet seien, sei Boscastle im Moment «ein sehr gefährlicher Ort», erklärte ein Polizeisprecher. Etwa 50 Menschen blieben wegen der Fluten vorübergehend in ihren Autos eingeschlossen. Acht mussten wegen Knochenbrüchen oder Unterkühlung ärztlich versorgt werden. Das Wasser brach gemäss Augenzeugen rasend schnell über das Dorf herein. Am Mittag deutete noch nichts auf die hereinbrechenden Wassermassen hin, dann aber setzte ein Wolkenbruch ein. *(sda)*

Bild: key

Wie durch ein Wunder kam nach bisherigen Erkenntnissen niemand in den Fluten um.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. August 2004

14 Tote bei Erdrutsch in Kaschmir

Heftige Monsunregenfälle haben im nordindischen Unionsstaat Jammu-Kaschmir Erdrutsche ausgelöst, denen am Freitag mindestens 14 Menschen zum Opfer fielen. Nach Polizeiangaben handelte es sich bei den Toten um Bauarbeiter, die in der Nähe des Hindu-Schreins Vaishno Devi im Himalaya-Gebirge im Einsatz waren.

ap

Sie seien im Schlaf von den Erdmassen überrascht worden, die ihre Wellblechhütte unter sich begraben hätten. Den schweren Unwettern zur diesjährigen Regenzeit sind in Indien seit Juni schon mehr als 1000 Menschen zum Opfer gefallen.

Quelle: www.landbote.ch
Samstag,14. August 2004

50 Autoinsassen in Schottland eingeschlossen

Stirling. AFP/BaZ. Ein Erdrutsch hat in Schottland etwa 50 Insassen von rund 20 Autos auf einer Schnellstrasse eingeschlossen. Rettungskräfte begannen von einem Marinehelikopter aus damit, die auf der A84 bei Lochearnhead nördlich von Stirling gefangenen Autofahrer in Sicherheit zu bringen, teilte ein Sprecher der britischen Luftwaffe im Fernsehsender Sky News mit. Zwei weitere Helikopter seien auf dem Weg. Schlammlawinen blockierten die Zufahrt von Rettungs- und Bergungsfahrzeugen. Über der Region nahe dem schottischen Hochland waren zuvor heftige Regenfälle niedergegangen.

Erst am Montag war die britische Grafschaft Cornwall von einem plötzlichen Hochwasser überrascht worden. Unter dem Druck der Fluten stürzten mindestens sechs Häuser ein, über 50 Fahrzeuge wurden fortgerissen. Acht Menschen kamen mit Unterkühlungen und Knochenbrüchen ins Spital. Die Polizei suchte am Mittwoch weiter nach etwa 15 Menschen, die sich zu dem Zeitpunkt des Unglücks in der Region befunden haben sollen und über deren Verbleib noch nichts bekannt war.

Quelle: www.baz.ch, Mittwoch, 18. August 2004

was jedoch erstlich nicht ersichtlich sein, sondern erst später erkannt werden wird.

33. Wilde Fluten werden aber auch in Indien, Frankreich, Japan und Südkorea und auf der ganzen

Tote und Chaos bei Stürmen in Japan und Neuseeland

In Neuseeland hat ein schwerer Sturm die Hauptstadt Wellington lahmgelegt, und im Westen Japans hat der Taifun "Megi" vier Menschen in den Tod gerissen. Zwei werden vermisst, wie die japanischen Behörden mitteilten.

[sda] - Auf seinem Weg Richtung Nordwesten mit Windgeschwindigkeiten von 126 Kilometern in der Stunde überzog "Megi" die Region mit heftigen Regenfällen und setzte in der Provinz Kagawa rund 480 Häuser unter Wasser. Etwa 200 Menschen suchten in Nachbarregionen Schutz in Notunterkünften.

Der Land- und Seeverkehr wurde beeinträchtigt. Die Behörden warnen derweil weitläufige Gebiete des Landes vor weiteren heftigen Regenfällen und Schlammniedergängen. Stellenweise wurden in Folge des Taifuns 43 Zentimeter Niederschlag gemessen.

Alarm gab es auch auf dem Inselstaat Neuseeland. Ein Sturm mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde legte das öffentliche Leben in Wellington lahm. Fähren konnten nicht auslaufen, Strassen und Zugverbindungen wurden gesperrt und der Flughafen geschlossen, wie das Radio meldete.

Einige Schulen und Geschäfte konnten nicht öffnen, vielerorts fiel der Strom aus. Der Sturm riss zudem Dächer von den Häusern. Über Verletzte wurde aber nichts bekannt.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 18. August 2004

Mindestens vier Touristen bei Unwettern in Frankreich ertrunken

Bei schweren Unwettern sind im Süden Frankreichs mindestens vier Touristen ertrunken. Wie die Behörden meldeten, kamen allein an der Mittelmeerküste am Dienstag mindestens drei Menschen ums Leben, fünf weitere gelten als vermisst.

[sda] - Im Département Ardèche, weiter im Landesinnern, wurde eine 20-Jährige aus Nordfrankreich vom über die Ufer tretenden Fluss Beaume davongetragen. Am Mittwochmittag entdeckten Spaziergänger eine Frauenleiche in der Beaume.

Der Freund der 20-Jährigen konnte sich vor den Fluten retten und an einen Felsen klammern; er wurde unter Schock geborgen und ins Spital gebracht.

Nach Angaben der Seepräfektur in Marseille ertranken bei hohem Wellengang allein im Küstenort Marseillan eine 41-jährige Touristin sowie ein Mann. Dem Radiosender Europe 1 zufolge starben zudem in Cap d'Agde, wenige Kilometer südlich, ein zwölfjähriges Kind und ein 18-Jähriger. Die Feuerwehr stufte beide zunächst als "vermisst" ein.

Nach Angaben der Feuerwehr konnte die Strandwache in Marseillan der 41-Jährigen nicht mehr helfen, die trotz Badeverbots ins Wasser gegangen war. Sie hatte demnach mit ihrer Familie Ferien gemacht. Auch in Cap d'Agde habe eine rote Fahne angezeigt, dass das Baden verboten war.

Der Feuerwehr zufolge hatte es an dem Küstenabschnitt bei Marseillan zunächst ein Gewitter gegeben; anschliessend sei das Mittelmeer sehr stürmisch geblieben. Die Strandwache verbot das Baden auf fast vierzig Kilometern Länge.

Im Département Ardèche traten zwei Nebenflüsse der Ardèche, die Beaume und der Chessezac, über die Ufer. Rund 1300 Camper wurden in Sicherheit gebracht, 30 000 Menschen mussten vorübergehend ohne Strom auskommen.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 18. August 2004

Welt viel Unheil anrichten und Menschenleben fordern, wie auch in der Stadt Istanbul in der Türkei wilde Flutwasser viel Schaden, Not und Leid bringen werden.

34. Auch Neuseeland wird betroffen sein, jedoch von einem gewaltigen Schneesturm, während

Schneesturm in Neuseeland

Wellington. – Ein Schneesturm mit Windgeschwindigkeiten bis zu 180 Kilometern pro Stunde ist am Mittwoch über Neuseeland hinweggefegt.

Das Dach des Flughafens in der Hauptstadt Wellington wurde teilweise abgerissen, der Flughafen wurde geschlossen. 190 Flüge fielen aus, etwa 9000 Passagiere sassen im Terminal fest. Autobahnen und Gleise waren wegen Schneewehen und Trümmern unpassierbar. Einige Schulen und Geschäfte konnten nicht öffnen, vielerorts fiel der Strom aus. Der Sturm riss zudem Dächer von den Häusern. Vor dem Hafen der Hauptstadt schlugen die Wellen bis zu 14,5 Meter hoch, der Fährbetrieb wurde ausgesetzt. Über Verletzte wurde aber nichts bekannt. Die Polizei suchte mit einem Helikopter die Gegend um Wairarapa nördlich von Wellington nach einer vermissten Briefträgerin ab.

Neuseeland hatte in diesem Jahr schon mehrfach mit Unwettern zu kämpfen. Vergangene Woche gingen nach starkem Schneefall zahlreiche Lawinen auf der Südinsel ab, im Februar und Juli kam es nach sintflutartigem Regen zu Überschwemmungen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 19. August 2004

EIN TODESOPFER AN DER SCHWARZMEERKÜSTE

Metropole unter Wasser

ISTANBUL. Heftige Regenfälle haben die türkische Metropole Istanbul unter Wasser gesetzt. Hunderte Bewohner waren gestern von den Wassermassen eingeschlossen. Rettungskräfte waren mit Booten unterwegs, um Menschen von Balkonen und Autodächern zu retten. Gleichzeitig versuchten die Helfer, die Fluten von den Wohngebieten wegzuleiten. Besonders stark betroffen war das Stadtviertel Alibeyköy. Mancherorts stand das Wasser bis zu zwei Meter hoch.

Bereits vor dem Einsetzen des Unwetters waren vorgestern in Istanbul mehrere hundert Häuser evakuiert worden. Rund 400 Bewohner hatten sich jedoch geweigert, ihre Wohnungen zu verlassen.

Die Regenfälle halten weiter an

Ebenfalls vom Hochwasser betroffen waren die Hauptstadt Ankara sowie der Nordwesten des Landes. In der türkischen Provinz Zonguldak, die an der Schwarzmeerküste liegt, kam ein 80-jähriger Mann in den Fluten ums Leben. Sein Sohn galt gestern als vermisst. Die Meteorologen gehen davon aus, dass es auch morgen weiter regnen wird. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. August 2004

Schlamm. Nach heftigen Regenfällen sind am Mittwoch in Schottland in der Nähe von Lochernhead etwa 20 Fahrzeuge auf einer Landstrasse von Schlamm- und Geröllmassen eingeschlossen worden. Am Abend begann die Evakuierung der etwa 50 Insassen.

Tages-Anzeiger, Zürich,
Mittwoch, 18. August 2004

UNWETTER IN EUROPA, ASIEN, NEUSEELAND

Tot, vermisst oder eingeschneit

Hochwasser fordern Tote in Frankreich. Die Suche nach Vermissten in England geht weiter. In Neuseeland schneit es.

MARSEILLE/BOSCASTLE. Schwere Unwetter haben in Europa und Asien Tote gefordert. So sind in Südfrankreich vermutlich sieben Menschen ertrunken. Südlich von Lyon wurde eine 19-jährige Frau von einem Fluss fortgerissen und getötet. Vier weitere vermisste Touristen in Südfrankreich sind vermutlich ebenfalls tot. «Wir suchen Leichen, denn es gibt keine Hoffnung mehr», sagte ein Sprecher der Rettungswacht.

Das plötzliche Unwetter mit hohen Windgeschwindigkeiten hatte die Küste zwischen Marseille und Cap d'Agde am Dienstag heimgesucht. Eine 41-jährige Mutter ertrank, weil sie trotz der roten Fahne für das Badeverbot ins Wasser gegangen war. Auch in der Bretagne machten Wind und hohe See eine Reihe von Rettungseinsätzen notwendig.

Im Südwesten Frankreichs setzten Gewitterstürme im Landesinneren Keller unter Wasser und deckten Häuser ab.

Bild: key

Ein Polizeihund sucht im Schlamm nach Vermissten. Gestern hat hier in Boscastle eine Flutwelle Autos ins Meer gespült.

Suche in Cornwall

In dem von einer gewaltigen Flutwelle verwüsteten Touristendorf Boscastle in Cornwall wurde die Suche nach Vermissten gestern mit Spürhunden fortgesetzt. Gesucht wurden noch immer 15 Personen. Diese sollen sich nach Angaben von Verwandten in der Region aufgehalten haben, als die Unwetter über den Ort hereinbrachen.

Nach starken Regenfällen hatten die Wassermassen am Dienstag Häuser zum Einsturz gebracht. Bis zu 150 Menschen waren teils mit Helikoptern von Dächern und Bäumen gerettet worden. Der britische Thronfolger Prinz Charles, der auch Herzog von Cornwall ist, besuchte am Mittwoch den Unglücksort. Der meteorologische Dienst gab eine Unwetterwarnung mit schweren Schauern und starken Winden für die Region heraus.

Skepsis in Istanbul

In Istanbul wurde die Ankündigung von Oberbürgermeister Kadir Topbas – die meist illegal erbauten Häuser abreissen zu lassen und die Bewohner umzusiedeln – mit Skepsis aufgenommen.

Bisher habe die Verwaltung nur allzu oft die Augen zugedrückt, wenn schwarz gebaut wurde. «Für ein paar Wählerstimmen», wie eine türkische Zeitung schrieb. Regenfluten hatten dort am Dienstag ganze Stadtteile unter Wasser gesetzt.

Sturm in Neuseeland

In der neuseeländischen Hauptstadt Wellington legte ein schwerer Sturm mit heftigen Regenfällen das öffentliche Leben lahm. Die Behörden gaben Flutwarnung aus. Über Wellington fegte ein Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometern. Zugverbindungen wurden unterbrochen, der Flughafen geschlossen. Nördlich von Wellington schneite es heftig. In Japan kostete ein Wirbelsturm vier Menschen das Leben. Zwei Personen werden noch vermisst. Die Behörden warnten die Bevölkerung vor Erdrutschen und Überflutungen sowie vor stürmischer See und heftigem Windgang im Westen Japans Taifun «Megi» raste mit 126 Stundenkilometer über das ostchinesische Meer weiter. Da der Taifun Richtung Norden zieht, drohen auch den Menschen an der Ostküste Chinas neue Sturmschäden. Dies nur wenige Tage nachdem ein Taifun mindestens 164 Todesopfer und 1800 Verletzte gefordert hatte. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. August 2004

Traurige Bilanz

Das verheerende Hochwasser im Nordosten Indiens hat in den vergangenen rund zwei Monaten 1332 Menschen das Leben gekostet. Mehr als 1,44 Millionen Häuser sind nach Regierungsangaben beschädigt worden. Die Bauern hätten 4192 Tiere verloren, hiess es in einer Antwort der indischen Regierung vom Freitag auf eine Parlamentsanfrage. Sechs Millionen Hektar Ackerfläche seien beschädigt worden. Nach dem Rückgang der Fluten breiten sich im Nordosten Indiens Krankheiten aus.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. August 2004

weltweit durch Unwetter auch grosse Bergstürze und gewaltige Erdrutsche zu verzeichnen sein werden, wie z.B. in Südkorea, Japan,

HEFTIGE UNWETTER IN DER SÜDSCHWEIZ

Reisewelle und Erdrutsche

Das Tessin hat nach einem Unwetter mit Erdrutschen und Überschwemmungen gekämpft. Verletzte gibt es bisher nicht.

BELLINZONA. Strassen waren vorübergehend blockiert. In Locarno-Monti fielen innert 24 Stunden fast 160 Liter Regen pro Quadratmeter, so viel wie normalerweise im ganzen Monat August.

Die stärksten Regenfälle wurden im Tessin mit einem Ausläufer nach Graubünden verzeichnet, wie ein Sprecher von MeteoSchweiz auf Anfrage sagte

So mussten in der Nacht auf Freitag und gestern Morgen Polizei und Feuerwehr im Tessin wiederholt ausrücken, um Erdrutsche oder umgestürzte Bäume von den Kantonsstrassen im Raum Locarno und Bellinzona zu räumen. Zudem wurden beispielsweise die SBB-Unterführung in Tenero und andernorts Keller überschwemmt. Wegen Schäden an der Hochspannungsleitung ist die Bahnverbindung zwischen Locarno und Luino bereits seit Donnerstag unterbrochen.

Letzte Rückreisewelle

Die Wetterstation der MeteoSchweiz in Locarno-Monti bezeichnete die Niederschläge zwar als ergiebig, aber nicht aussergewöhnlich, zumal es sich um sporadische Regengüsse gehandelt habe.

Mit 156 Liter pro Quadratmeter innert 24 Stunden wurden in Locarno-Monti die stärksten Niederschläge verzeichnet. Die heftigen Niederschläge fielen mit der letzten Sommerferien-Rückreisewelle aus dem Süden zusammen. So stauten sich gestern mittags vor dem Gotthard-Südportal in Airolo TI die Autos auf einer Länge von bis zu sechs Kilometern, gegen Abend gingen die Wartezeiten wieder leicht zurück. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. August 2004

Unwettertote in Frankreich

Marseille. – Bei schweren Unwettern sind im Süden Frankreichs vermutlich sieben Menschen ertrunken. Vier weitere vermisste Touristen sind vermutlich ebenfalls tot. «Wir suchen Leichen, denn es gibt keine Hoffnung mehr», sagte ein Sprecher der Rettungswacht.

Das plötzliche Unwetter mit hohen Windgeschwindigkeiten hatte die Küste zwischen Marseille und Cap d'Agde am Dienstag heimgesucht. Eine 41-jährige Mutter ertrank, weil sie trotz Badeverbot ins Wasser gegangen war. Im Département Ardèche traten zwei Nebenflüsse der Ardèche über die Ufer. Rund 1300 Camper wurden in Sicherheit gebracht, 30 000 Menschen mussten vorübergehend ohne Strom auskommen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. August 2004

MINDESTENS NEUN MENSCHEN UMS LEBEN GEKOMMEN

Unwetter fordern Todesopfer

Eine Gewitterfront mit Starkregen und Sturmböen hat in den letzten zwei Tagen in Frankreich und Grossbritannien zum Teil schwere Schäden angerichtet und mindestens neun Menschen das Leben gekostet.

PARIS/FRANKFURT. In Südfrankreich ertranken im Zusammenhang mit der Gewitterfront neun Badegäste, mindestens eine Person wurde gestern noch vermisst. Im Norden Grossbritanniens wurden am Mittwochabend nach heftigen Regenfällen zahlreiche Autofahrer von Schlamm- und Geröllmassen eingeschlossen, und über Deutschland fegte das Gewittertief in der Nacht auf gestern hinweg und hinterliess im Westen zum Teil erhebliche Schäden.

Die tragische Bilanz des Unwetters in Frankreich sei auf Leichtsinn und Sorglosigkeit der Betroffenen zurückzuführen, sagte ein Sprecher des Zivilschutzes. Die ertrunkenen Badegäste waren trotz roter Flaggen am Dienstag und Mittwoch ins Wasser gegangen. Am Mittwochnachmittag war das Sturmtief dann weiter in Richtung Norden gezogen, in Paris wurden aus Sorge vor umstürzenden Bäumen öffentliche Parks sowie Friedhöfe gesperrt.

Grossbritannien rüstete sich gestern für weitere starke Regenfälle. Schottland stehe das Schlimmste noch bevor, auch in Nordirland sowie weiten Teilen von England und Wales sei mit starken Niederschlägen zu rechnen, sagten Meteorologen laut der britischen Inland-Nachrichtenagentur PA. Nach heftigen Regenfällen mit zwei Erdrutschen waren am Mittwochabend in Schottland etwa 20 Fahrzeuge auf einer Landstrasse von Schlamm- und Geröllmassen eingeschlossen, die 56 Insassen wurden mit einem Marinehubschrauber in Sicherheit gebracht. Auch in der Grafschaft Durham in Nordengland brachte ein Hubschrauber ein junges Paar, das mit seinem Auto in einer Furt des Flusses Wear bei Stanhope stecken geblieben war, in einer dramatischen Rettungsaktion in Sicherheit.

34 Liter Regen pro Quadratmeter

In Deutschland waren in der Nacht auf gestern vor allem die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen von der Gewitterfront betroffen. Laut Deutschem Wetterdienst fielen teilweise Regenmengen bis zu 34 Liter pro Quadratmeter, der Wind erreichte in Höhenlagen Geschwindigkeiten von mehr als 100 Stundenkilometern. Dächer wurden abgedeckt und Bäume umgerissen, so dass Strassen zeitweise gesperrt werden mussten. Verletzt wurde aber nach Erkenntnissen von Polizei und Feuerwehr niemand.

In Frankfurt am Main stürzten mehrere Bäume auf das Gelände eines Freibades, wo gerade eine Open-Air-Kino-Vorführung stattfand. Das Publikum war rechtzeitig evakuiert worden, so dass es keine Verletzten gab. In Worms schliesslich mussten die Nibelungen-Festspiele aus Sicherheitsgründen nach der Pause abgebrochen werden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. August 2004

auch in der Schweiz und in Schottland usw., wobei in Schottland gar eine ganze Serie grosser Erdrutsche zu verzeichnen sein wird.

35. Mancherorts führen die Bergrutsche und Erdrutsche nicht nur zu grossen materiellen Zerstörungen und grossem finanziellem Schaden, sondern manche Geschehnisse werden auch mit dem Verlust von Menschenleben einhergehen.

In 24 Stunden so viel Regen wie in einem Monat

Bellinzona/Zürich. – Ein Unwetter hat am Freitag im Tessin Erdrutsche ausgelöst und Überschwemmungen verursacht. Zahlreiche Strassen waren vorübergehend blockiert. Menschen wurden keine verletzt. Polizei und Feuerwehr mussten wiederholt ausrücken, um Erdrutsche oder umgestürzte Bäume von den Kantonsstrassen im Raum Locarno und Bellinzona zu räumen. Zudem wurden die SBB-Unterführung in Tenero und andernorts Keller überschwemmt. Wegen Schäden an der Hochspannungsleitung ist die Bahnverbindung zwischen Locarno und Luino bereits seit Donnerstag unterbrochen. Die Wetterstation der Meteo Schweiz in Locarno-Monti mass 156 Liter Regen pro Quadratmeter innert 24 Stunden. Ein Sprecher von Meteo Schweiz sagte, dies sei zwar ausgiebig, aber nicht aussergewöhnlich und entspreche etwa der normalen Monatsmenge im August. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. August 2004

36. Die Unwetter nehmen in Zukunft kein Ende mehr, denn die sehr extremen Wetterverhältnisse mehren sich immer mehr und gehen mit der Klimaveränderung einher, die einerseits nicht mehr aufzuhalten ist und andererseits zu rund 50 Prozent auf die schuldbaren Machenschaften gegen die Natur durch die Erdenmenschen zurückzuführen ist.

500 Fischer nach schwere Regenfällen in Bangladesch vermisst

Nach schweren Regenfällen in Bangladesch werden mehr als 500 Fischer vermisst. Laut Fischereivereinigung hatten die Männer Warnungen vor Unwettern und hohen Wellen in der Bucht von Bengalen ignoriert.

[sda] - Am Dienstagmorgen seien sie in See gestochen, teilte die Fischerorganisation in der Küstenstadt Cox Bazar im Süden des Landes mit.

Die Hauptstadt Dhaka erlebte die schlimmsten Regenfälle seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Die Zahl der Toten der Unwetter stieg auf 23, nachdem 5 Menschen in der Nacht zu Mittwoch ertrunken sind.

Quelle: www.bluwin.ch, Mittwoch, 15. September 2004

37. Ein Sturm der amerikanischen Besatzer im Irak, zusammen mit unter der Führung der Übergangsregierung stehenden Militärs, auf die Aufständischen des Schiitenpredigers Muktada al-Sadr beginnt am 18./19. August, was zu vielen Toten und zu Zerstörungen durch amerikanische Bombenangriffe und Panzergeschütze usw. führen wird.
38. Der Angriff der Besatzer wird auch Folgen darin zeitigen, dass viele Schiiten, selbst gemässigte, zur Waffe greifen und gegen die Besatzungstruppen kämpfen.
39. Auch wird von den Aufständischen die sich im Süden des Landes befindende ‹South Oil-Company› angegriffen und in Brand gesteckt.
40. Das nebst dem, dass Oil-Pipelines sabotiert werden und, was sich auch fortsetzen wird, wenn der fanatische Gewaltprediger Muktada al-Sadr abtauchen wird, was dann bedeutet, dass Sabotageakte und sonstige Terrorhandlungen aus dem Untergrund heraus fortgesetzt werden.
41. Auch die Vogelgrippe wird wieder in den Vordergrund rücken, und zwar nicht nur infolge deren Wiederaufflammung, sondern auch darum, weil endlich deren Übertragung auf Tiere erkannt wird, und zwar zuallererst

VOGELGRIPPE

Ausbreitung

KUALA LUMPUR. Die Vogelgrippe greift im Norden Malaysias weiter um sich. Der aggressive Virustyp H5N1 sei in drei weiteren Dörfern im nordöstlichen Bundesstaat Kelantan festgestellt worden, teilten die Behörden mit. Damit gebe es inzwischen an sechs Orten Ausbrüche der Tierseuche. Der gefährliche Erregertyp war in Malaysia Mitte August bei Hühnern aufgetaucht, die nahe der thailändischen Grenze gehalten wurden. Seitdem wurden mehrere tausend Stück Geflügel notgeschlachtet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 15. September 2004

IRAK *Machtkämpfe mit Waffen und Winkelzügen*

Doppelspiel des Milizenführers Sadr

Den Schlüssel zur Moschee in Najaf hat der radikale Schiitenführer Muqtada al-Sadr zwar der religiösen Autorität übergeben. Aber er sperrt sich gegen die Entwaffnung seiner Milizen.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

«Muqtada al-Sadr ist ein Sohn von Najaf. Er wird nicht weichen. Das gilt auch für die Mahdi-Armee.» Mit diesen Worten widersprach Ahmed al-Shaibany dem irakischen Innenministerium, das mitgeteilt hatte, die irakische Polizei habe am Freitagnachmittag die Kontrolle über den Imam-Ali-Schrein in Najaf ohne einen Schuss abzufeuern übernommen. Shaibany, ein enger Vertrauter des jungen schiitischen Predigers, führte im Gespräch mit dem panarabischen Fernsehkanal al-Jazeera weiter aus, dass es auch nicht stimme, dass die irakische Polizei 400 Mahdi-Milizionäre verhaftet habe.

Widersprüchliche Signale

Auch die US-Armee konnte am Abend nicht bestätigen, dass die irakischen Behörden den Moscheenkomplex in der Altstadt kontrollieren. Der US-Sprecher gab auch keine Auskunft über den Verbleib Sadrs. Im Laufe des Tages hatte es Gerüchte gegeben, der junge Rebell hätte die heilige Stadt verlassen. Als es dunkel wurde, flammten die Kämpfe zwischen der Mahdi-Armee und den US-Soldaten wieder auf. Sadrs Kämpfer waren nach wie vor in der Altstadt; sie hatten aber das mit Mauern eingefasste Geviert der Moschee verlassen und von Waffen leer geräumt.

In Gesprächen mit Vertretern von Ayatollah Ali al-Sistani hatte Shaibany die Übergabe des Schlüssels der Moschee an die höchste religiöse Autorität vereinbart. Diese symbolische Geste würde bedeuten, dass auch die Kontrolle des Schreins in den Händen des angesehensten schiitischen Religionsführers liegt. Sistani selbst weilt derzeit in London, wo er sich vor einigen Tagen einer Herzoperation unterzogen hatte.

BILD KHALID MOHAMMED AP/KEYSTONE

In belagerten Najaf geben Zivilisten Zeichen, um nicht unter Feuer von US-Soldaten oder Milizen zu geraten.

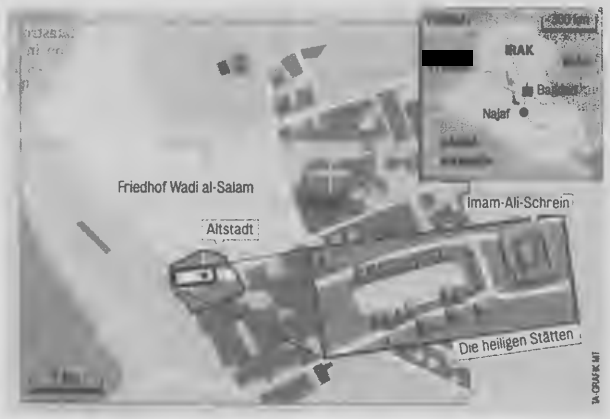

Angriff auf Moschee ausgeschlossen

Sadr machte aber keine Anstalten, die wichtigste Forderung der Regierung von Iyad Allawi zu erfüllen und seine Mahdi-Miliz aufzulösen. Der Premier selbst gab widersprüchliche Signale von sich. Nach einem Ultimatum und der Drohung, mit Militärgewalt Recht und Ordnung in Najaf wiederherzustellen, erklärte er am Freitag, der Olivenzweig sei immer noch ausgestreckt, man werde die Moschee unter keinen Umständen angreifen. Es macht ganz den Anschein, als ob sowohl Milizenführer Sadr als auch Regierungschef Allawi nach einem Ausweg suchen, den beide für sich als Sieg verbuchen können.

In der Nacht zum Freitag hatten US-Kampfflugzeuge Stellung der Mehdi-Armee in der Umgebung des Wadi-al-Salam-Friedhofs nahe der Moschee über Stunden mit Bomben beschossen. Dabei starben 77 Menschen, 70 wurden verletzt. Die Luftangriffe verursachten zudem beträchtliche Schäden an vielen Gebäuden in der Altstadt. Die amerikanischen Truppen rückten nach diesen Bombardements ihre Stellungen noch näher an die heiligen Stätten heran und schlossen den Belagerungsring ganz. Sie halten sich aber von den schiitischen Heiligtümern fern und haben in all ihren Stellungnahmen betont, dass sie alles unternähmen, um diese sensitiven Gebäude nicht zu beschädigen.

Ölindustrie in den Strudel gezogen

Die Lösung des Sadr-Problems wird für Regierungschef Iyad Allawi immer dringlicher, nicht nur weil er Entschlossenheit zeigen muss, sondern auch weil die lebenswichtige Ölindustrie immer stärker in diesen Strudel gezogen wird. Schiitische Splittergruppen, die sich als Sadr-Loyalisten ausgeben, drohen seit Beginn der Rebellion in Najaf vor zwei Wochen, die Ölpipelines im Süden des Landes in die Luft zu sprengen. Aus Sicherheitsgründen wurden deshalb in den letzten Tagen immer wieder Exportkapazitäten stillgelegt. In der Nacht zum Freitag wurde aus der Drohung Ernst. In Basra hatten Aufständische Teile des Verwaltungsgebäudes der südlichen Ölgesellschaft in Brand geschossen und schwer beschädigt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. August 2004

auf Schweine, durch die wiederum Menschen der Seuche verfallen können.

42. Auch in den USA breitet sich eine Seuche wieder aus, und zwar die West-Nil-Virus-Seuche, durch die abermals viele Tote zu beklagen sein werden.
43. Auch die Waldbrände gehen weiter, wobei erstlich Nizza in Frankreich sowie Korsika und Sardinien betroffen sein werden.
44. In bezug auf Erdbeben wird sich auch einiges weiter tun, wobei nebst allen Ländern der Erde auch

WHO hat Hinweise auf Mensch-zu-Mensch-Ansteckung der Vogelgrippe

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Anhaltspunkte für eine Übertragung des Vogelgrippe-Virus von Mensch zu Mensch.

[sda] - Vorliegende Daten aus dem Norden Thailands nährten den Verdacht, dass sich Menschen nicht wie bislang angenommen nur bei Tieren mit dem tödlichen Virus anstecken können, sagte WHO-Vertreter Kumara Rai in Bangkok.

Die WHO sei "sehr besorgt", warte jedoch zunächst eine wissenschaftliche Bestätigung des Verdachts durch Laborbefunde ab. Sollte sich die Vermutung bestätigen, dass sich eine Frau in Nordthailand bei ihren Kindern mit dem Virus infiziert hat, könne dies auf eine mögliche Mutation des Virus hinweisen.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 25. September 2004

VOGELPEST BREITET SICH AUS

Schweine haben Vogelgrippe

Zum ersten Mal sind Geflügelpestviren bei Schweinen gefunden worden. Sie könnten mutieren und Menschen gefährden.

PEKING/BERLIN. Wissenschaftler in China haben eine tödliche Form der Geflügelpest bei Schweinen entdeckt. Wie ein Mitarbeiter des Instituts für Tiermedizin in Harbin gestern bestätigte, wiesen die Forscher den Virenstrang namens H5N1 nach. «Die grosse Sorge ist, dass das Virus auch auf Säugetiere überspringt», sagte Chen Hualan, leitende Wissenschaftlerin des Laboratoriums, bei einer Konferenz in Peking. Die Forscher sind alarmiert, weil Schweine dem Menschen genetisch ähneln. Zunächst war allerdings unklar, ob der Erreger in den Schnauzen der Schweine oder in deren Blutkreislauf gefunden wurde. In Schweineschnauzen war das Virus bereits früher nachgewiesen worden. Die Tiere können sich den Erreger beim Herumschnüffeln auf dem Boden einfangen; dies bedeutet nicht unbedingt eine Infektion. Bislang sind nur Fälle bekannt, bei denen der Erreger von Vögeln auf den Menschen übertragen wurde. Gesundheitsexperten befürchten, dass das Virus zu einer von Mensch zu Mensch übertragbaren Art mutieren könnte.

Gefahr der Vermischung

Nach den Worten von Herbert Schmitz vom Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg ist es zwar nicht ungewöhnlich, dass Schweine die Vogelviren aufnehmen. Die Tiere «nehmen aber auch Grippeviren von Menschen auf. Und darin liegt die mögliche Gefahr», sagte er der «Berliner Morgenpost». «Das Schwein, das gleichzeitig mit Grippeviren von Mensch und Vogel in Berührung kommt, kann zu einer Art Mischgefäss werden, in dem sich genetisches Material von Vogel- und Menschenviren zu einem neuen Virustyp vereinigt.» Bei der Vogelgrippe sei bisher das Virus nicht von Mensch zu Mensch weitergegeben worden, weshalb es in Asien immer nur zu einzelnen Erkrankungen bei Menschen gekommen sei. «Ein neuer Virusstamm könnte die Fähigkeit besitzen, leichter von Mensch zu Mensch zu gehen. Der Nachweis der Vogelviren in Schweinen kann ein Hinweis darauf sein, dass sich das Virus auf die Reise begibt.»

Ausserdem sollte dies Anlass sein, «die Vogelgrippe noch intensiver zu bekämpfen», zitierte das Blatt Schmitz weiter. Die Vogelgrippe hat in diesem Jahr bislang 27 Menschen in Vietnam und Thailand das Leben gekostet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. August 2004

Die Geflügelpest ist in Thailand wieder ausgebrochen. Ein 18-jähriger Mann starb rund 100 Kilometer nordöstlich Bangkoks am besonders gefährlichen Virus H5N1. Er züchtete Kampfhähne. Im Januar hatte der Erreger in Thailand 8 und Vietnam 16 Tote gefordert. Millionen von Hühnern wurden geschlachtet.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. August 2004

Infektion mit West-Nil-Virus hat lange Nachwirkungen

Neu-Isenburg (dpa/gms) Eine Infektion mit dem West-Nil-Virus kann langfristige Beschwerden nach sich ziehen. Auch ein Jahr nach Ausbruch leiden viele Patienten noch unter körperlichen und mentalen Folgen wie Muskelschwäche, Kopfschmerzen und Konzentrationsschwierigkeiten.

Das berichtet die in Neu-Isenburg erscheinende «Ärzte-Zeitung». Sie beruft sich auf eine Studie an der New York Academy of Medicine, für die 42 West-Nil- Patienten 6, 12 und 18 Monate nach Ausbruch der Krankheit befragt wurden.

Zwei Drittel der Erkrankten plagten demnach 12 Monate später noch Beschwerden. Besonders betroffen waren die älteren Patienten. Am West-Nil-Fieber sind im vergangenen Jahr in den USA 264 Menschen gestorben. In Nordamerika breitet sich das Virus rasant aus. Aber auch im Mittelmeerraum ist es bereits zu Infektionen gekommen. Hier nisten viele mit dem Virus infizierte Zugvögel. Mücken übertragen dann das Virus von den Tieren auf Menschen.

Quelle: www.szon.de, Mittwoch, 25. August 2004

Waldbrände haben im Norden Korsikas fast 1300 Hektaren Wald zerstört. Auf Sardinien musste wegen Bränden ein Touristendorf geräumt werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. August 2004

Waldbrände auf Sardinien und Korsika

Touristendorf auf Sardinien vorsorglich geräumt - 1300 Hektar Wald auf Korsika zerstört

Olbia – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Sardinien ist am Samstag ein Wald- und Buschbrand ausgebrochen. Ein Touristendorf an der Nordostküste habe vorsorglich geräumt werden müssen, teilten die Behörden mit. Außerdem habe die Polizei eine Küstenstraße zwischen Olbia und dem Golf von Aranci gesperrt.

Mistral facht Flammer immer wieder an

Teilweise hätten sich die Menschen vor dem Feuer an die Strände zurückgezogen. Die Feuerwehr sei mit Löschflugzeugen und Hubschraubern im Einsatz. Die Flammen würden jedoch durch starken Mistral immer wieder angefacht.

Waldbrände auf Korsika

Im Norden der Insel Korsika haben Waldbrände am Samstag fast 1.300 Hektar Land zerstört. Am schlimmsten sei die Lage am Abend in Tox im Nordwesten der Insel gewesen, teilte die Feuerwehr mit. Dort hätten die Flammen rund 700 Hektar Land vernichtet, etwa hundert Florianijünger hätten den Brand bekämpft.

Am späteren Abend haben sich die Flammen langsamer ausgebreitet, weil der Wind schwächer geworden sei - zuvor hatte er nach Angaben der Feuerwehr Geschwindigkeiten von bis zu hundert Stundenkilometern erreicht. Weitere Waldbrände gab es demnach in den beiden Ortschaften Olmeta di Tuda und Oletta im Norden der Insel. (APA)

Quelle: www.standard.at, Dienstag, 24. August 2004

Waldbrand auf Sardinien Windhose an der Adria

1500 Hektar Wald und Busch auf Korsika vernichtet

Bozen/Bastia (dpa) • Ein Wald- und Buschbrand auf Sardinien hat am Sonnabend viele Touristen in Angst und Schrecken versetzt. Dutzende Menschen flohen vor den Flammen am Golf von Aranci im Nordosten der Insel an die Strände oder ins Meer. Zeitweise eilte die italienische Küstenwache zur Hilfe, um die Touristen in Sicherheit zu bringen. Zwei Touristendörfer mussten nach Angaben der Behörden geräumt werden. Während auf Sardinien, angefacht durch heftigen Mistral, weitere Brände wüteten, erlebten Touristen an der Adria Wetterkapriolen: In Pesaro ließ eine Windhose Liegestühle und Sonnenschirme durch die Luft fliegen.

Brände auch auf der Insel Korsika: Vermutlich mutwillig gelegte Feuer vernichteten am Wochenende 1500 Hektar Wald- und Buschland vernichtet. Mehr als 250 Feuerwehrleute und Soldaten waren im Einsatz.

Quelle: www.svz.de, Montag, 23. August 2004

Waldbrand in der Nähe des Flughafens unter Kontrolle

Athen (dpa) - Der griechischen Feuerwehr ist es unter Einsatz von Löschflugzeugen gelungen, einen Waldbrand in der Nähe des Athener Flughafens «Eleftherios Venizelos» unter Kontrolle zu bringen.In der Region befinden sich auch die Olympia-Reitanlagen.

«Wir mussten wegen der starken Winde fünf Löschflugzeuge und drei Hubschrauber einsetzen, um die Flammen unter Kontrolle zu bringen», sagte ein Sprecher der Feuerwehr im Rundfunk.

Es blieben aber noch starke Einheiten der Feuerwehr im Einsatz, um die übrigen Herde des Waldbrandes zu löschen und ein Wiederaufflammen abzuwenden, hieß es. Waldbrände brechen in Griechenland im Sommer wegen der Trockenheit immer wieder aus. Zusätzlich wehten im Osten Athens Winde bis Stärke sechs.

Quelle: www.sol.de, Dienstag, 24. August 2004

Europa davon betroffen sein wird, und zwar nicht nur im Monat August, sondern auch während der restlichen Monate des Jahres und in weiterer Zukunft, weil sich die Erde immer mehr aufbäumt.

45. Teils werden es schwerere Beben sein, teils leichtere, worüber kaum gesprochen wird, wie über die ersten in Europa im Monat

Erdbeben reisst Menschen in der Schweiz aus dem Schlaf

Ein Erdbeben hat in der Nacht auf Donnerstag in Teilen der Schweiz die Menschen aus dem Schlaf gerissen. Nach Angaben des Schweizerischen Erdbebendienstes der ETH Zürich ereignete sich das Beben um 3.38 Uhr mit einer Stärke von 4,1 auf der Richterskala.

[sda] - Das Epizentrum lag nach den Angaben in der Region um Balsthal SO. Das Beben sei nach ersten Berichten ziemlich weit herum zu spüren gewesen, hiess es auf Anfrage. Auch in der Stadt Bern war die Erschütterung deutlich spürbar. Berichte über Schäden lagen bis zur Stunde nicht vor.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 12. Mai 2005

Naturereignisse

Vermeintlich ruhiger Boden unter den Füßen: Erdbeben in Hessen

25. August 2004 Mehrere Male im Monat bebt irgendwo in Hessen die Erde. Doch fast immer sind die Erschütterungen so gering, daß niemand sie spürt. Ungefähr fünf Mal im Jahr ist das jedoch anders - wie am vergangenen Wochenende. Als in der Nacht zum Samstag um 1.35 Uhr im südhessischen Stockstadt am Rhein (Kreis Groß- Gerau) die Erde in etwa fünf Kilometern Tiefe bebte, schliefen die meisten Menschen, die es hätten wahrnehmen können. Mancher, der wach war, hielt das Grollen bloß für Einbildung oder eine polternde Bahn in der Nähe, einige aber riefen auch besorgt die Polizei an.

„Fühlbare Beben werden vor allem tagsüber häufig für Lastwagen oder einen Zug gehalten", sagt einer aus Erfahrung, dessen Beruf es ist, Erdbeben in Hessen zu beobachten: Geophysiker Rainer Blum vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG). „Nachts werden Erdbeben eher wahrgenommen, weil dann sonst alles ruhig ist."

Auch das hessische Innenministerium, mit dem Blums Amt zusammenarbeitet, erkundigt sich bei ihm regelmäßig. Blum leitet den Hessischen Erdbebendienst (HED) beim HLUG, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Frankfurt. Ziel ist es unter anderem, das Bebenrisiko in Hessen einzuschätzen und entsprechende Bauvorschriften für riskante Bauwerke wie Hochhäuser oder Kernkraftwerke zu erlassen.

Sieben Meß-Stationen in Hessen registrieren Beben

Seit 2002 laufen in der Zentrale im HLUG die Daten von sieben Meß-Stationen in Hessen zusammen. Gemessen werden Erdstöße mit Seismografen, die heute keine auf Papier kratzende Fühler mehr haben, sondern digital funktionieren. Sie stehen in Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach-Bieber, in Romrod (Vogelsbergkreis), Lorch (Rheingau- Taunus-Kreis), Villmar-Aumenau (Kreis Limburg-Weilburg) und bei Fürth im Odenwald (Kreis Bergstraße). Jeden Tag ruft Blum sie elektronisch ab und hält die Ergebnisse fest.

Nur wenige Sekunden dauerte das Beben von Stockstadt. Es hatte eine Stärke von 2,7 auf der Richter-Skala. Menschen, die schwere Erdbeben in ihrem Leben mitbekommen haben, können berichten, wie lange sich Sekunden oder Minuten anfühlen können, wenn der Boden unter den Füßen nicht mehr ruhig und sicher ist.

In Hessen gab es am Wochenende keine Schäden. Bei einem derart schwachen Beben sei das auch „total ausgeschlossen", sagt Rainer Blum. Nur im Epizentrum, das heißt direkt über dem Herd des Bebens, klirrten vereinzelt Gläser oder wackelten Lampen. Erst ab einer Stärke von etwa 4,0 auf der Richter-Skala kann es nach Expertenaussagen zu Schäden an Gebäuden kommen.

Trotzdem ruft jedes Beben schlimme Bilder wach. Viele denken an Trümmer und Verschüttete, aufgerissene Straßen oder zerstörte Brücken. Sind schlimme Beben dieser Art in Hessen möglich? Ein entschiedenes „Nein" von Blum. Starke Beben entstünden in Regionen, in denen Erdplatten direkt aneinander reiben. Ausgelöst werden Erdstöße, wenn die Spannung zwischen Erdplatten so groß wird, daß Gestein tief in der Erde bricht. In Europa seien nur die Länder der Mittelmeerregion, wie beispielsweise Italien und Griechenland, schwer gefährdet, weil sich die afrikanische Platte unter Europa schieben will.

Auch Erde um Kernkraftwerk Biblis bebt

Trotzdem: auch Teile Hessens liegen in einem Gebiet, in dem die Erde nicht zur Ruhe kommt - allerdings in weit geringerem Ausmaß. Kleine bis mittelstarke Erdbeben sind in Deutschland möglich in der Schwäbischen Alb, im Oberrheingraben, der von Basel bis Frankfurt reicht, in der Niederrheinischen Bucht, am Alpenrand und im Erzgebirge - in Hessen also in Teilen des Rhein-Main-Gebiets, im hessischen Ried, im Rheingau, im mittleren Rheintal, am südlichen Taunusrand, im Limburger Becken und in der Hanau-Seligenstädter Senke.

Auch wenn es weiter entfernt bebt, können die Ausläufer der Erschütterungen an solchen Schwachstellen besonders zu spüren sein. So beispielsweise in der Nacht zum 13. April 1992: „Ich dachte, jemand rüttelt ganz kräftig an meinem Bett", sagt ein 47 Jahre alter Frankfurter. Das Zentrum des Bebens aber lag mehrere hundert Kilometer entfernt im belgischen Roermond. Ein Reaktorblock in Biblis schaltete sich damals automatisch ab. Auch in diesem Jahr hat es bereits in Biblis gebebt allerdings lediglich mit einer Stärke von 2,3 auf der Richter-Skala Ende Mai.

Quelle: www.faz.de, Mittwoch, 25. August 2004

Erneut Erdbeben im Tiroler Oberland
Stärke 2,8 und 3,0 auf Richterskala

Innsbruck - Bereits zum zweiten Mal innerhalb von 24 Stunden sind im Tiroler Oberland zwei leichte Erdbeben verzeichnet worden. Die Beben haben eine Magnitude von 2,8 und 3,0 auf der Richterskala erreicht, berichtete der Österreichische Erdbebendienst Dienstagabend.

Die Beben ereigneten sich in der Nähe von Roppen (Bezirk Imst) um 17.31 Uhr und 17.35 Uhr. Sie wiesen eine lokale Intensität von vier Grad auf der zwölfstufigen Europäischen Makroseismischen Intensitätsskala auf. In Roppen seien die Beben "deutlich" verspürt worden, hieß es. Mit Schäden an Gebäuden sei jedoch nicht zu rechnen. (APA)

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 3. Mai 2005

ERDBEBEN IN NORDDEUTSCHLAND

Telefondrähte laufen heiss

NEUENKIRCHEN/HANNOVER. Ein Erdbeben der Stärke 4,5 hat gestern Morgen Norddeutschland erschüttert. Es habe sich um das stärkste Beben in der Region seit Beginn der seismologischen Aufzeichnungen Anfang des 19. Jahrhunderts gehandelt, sagte ein Experte der Bundesanstalt für Geowissenschaften in Hannover. Das Zentrum des Bebens lag in der Lüneburger Heide, die Erdstösse waren aber noch bis Hamburg, Hannover und Bremen zu spüren. Es gab nach ersten Erkenntnissen weder Sachschäden noch Verletzte. Allein bei der Bremer Feuerwehr meldeten sich rund 100 besorgte Anrufer. Wie der Leiter der Seismologie bei der Bundesanstalt, Manfred Henger, erläuterte, ereignete sich das Beben um exakt 8.58 Uhr in fünf Kilometern Tiefe, wobei das Epizentrum in der Nähe des niedersächsischen Neuenkirchen lag. Der Erdstoss erschütterte nach Angaben der Bundesanstalt insbesondere den Raum zwischen Rotenburg und Neuenkirchen. Nach Angaben des Katastrophenschutzes im Landkreis Soltau-Fallingbostel riefen Hunderte erschrockener Menschen bei Polizei, Feuerwehr und Landkreisverwaltung an, und auch im Landkreis Rotenburg und in Bremen klingelten die Notruftelefone Sturm. In der Hansestadt meldeten die Anrufer nach Angaben der Feuerwehr, dass Häuser zitterten, Möbel vibrierten oder ganze Gebäude schwankten. Einige besorgte Bewohner seien auch auf die Strasse gelaufen. Auch in Hamburg registrierte die Feuerwehr besorgte Anrufer.

Erdbeben seien in Norddeutschland generell eine Rarität, erklärte Henger. In der Region habe die Erde zuletzt 1977 bei Soltau gebebt. Dieses Erdbeben habe die Stärke 4,0 erreicht. Die Tiefe des neuen Bebens dürfte Henger zufolge der Grund dafür sein, dass Schäden ausblieben. Die genaue Bestimmung der Ursache werde vermutlich noch bis zum Ende der Woche dauern, sagte der Seismologe. Definitiv seien die Erdstösse nicht durch den Einsturz eines Salzstocks verursacht worden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 21. Oktober 2004

August, und zwar in Deutschland, wo eine ganze Reihe Beben stattfinden werden, die über die normale durchschnittliche Stärke der vielen nicht nennenswerten Beben in geringem Mass nicht hinausgehen, die jährlich vielhundertfach in Europa kleine Erderschütterungen hervorrufen.

46. Auch Griechenland wird durch Erdbeben betroffen sein, wie aber auch Kalifornien in den USA, das besonders durch schwere Beben gefährdet ist.

Regen überflutet Straßen und Keller
Unwetter: Schneepflug gegen Schlamm

DARMSTADT-DIEBURG. Land unter, meldeten am Dienstagnachmittag Feuerwehren im Landkreis. Keller liefen voll, Straßen wurden überspült.

„Wir sind seit kurz nach 15 Uhr im Dauereinsatz", sagte der Groß-Bieberauer Stadtbrandinspektor Mike Bickelhaupt am frühen Abend. Nachdem der Regen niedergeprasselt war, wurde seine Wehr alarmiert. Im Ort mussten mehrere Keller ausgepumpt werden. Eine Straße war überflutet, Schlamm und Geröll vom benachbarten Feld verhinderten ein Durchkommen.

Nachdem die Ortsstraße gereinigt war, ging es für die Wehrleute weiter zur B 38 in Richtung Brensbach. Auf einer Länge von 500 Meter hatte der Regen Erde von einem Feld auf die Fahrbahn gespült. „Das war glitschig wie Schmierseife", beschrieb Bickelhaupt die Situation.

Mit einem Schneepflug schoben zunächst Mitarbeiter des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen den Dreck weg. Anschließend reinigten Kehrmaschinen den Asphalt, bevor die Feuerwehr mit Wasserdruck den festgesetzten Schmutz wegfräste. Es dauerte mehrere Stunden, bis die Bundesstraße wieder passierbar war.

In Groß-Umstadt wurden im Stadtteil Domdiel etliche Straßen überflutet. Zudem hatte Matsch die Landesstraße von Raibach kommend überschwemmt. Fünfzig Feuerwehrleute und zwanzig Mitarbeiter des Bauhofes seien im Einsatz, berichtete am Dienstagnachmittag Stadtbrandinspektor Holger Zieres.

Polizei und Feuerwehr in Ober-Ramstadt wurden vom Unwetter gleich mehrfach auf Trab gehalten. Gegen 11.45 Uhr verlor eine 19 Jahre alte Frau aus Rüsselsheim auf der regennassen Kreisstraße 138 zwischen Waschenbach und Frankenhausen die Kontrolle über ihr Auto. Ihr Wagen rutschte in den Straßengraben, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die junge Frau kam mit dem Schrecken davon.

Am Lohbergtunnel bei Mühltal schwemmte der Regen Erde der Abraumhalde auf die Bundesstraße und richtete ein Schlammbad an. Die Feuerwehr Ober-Ramstadt machte die Straße wieder sauber. Im Breitensteinweg liefen die Kanäle über und drückten Gullydeckel hoch, die von der Feuerwehr wieder eingesetzt wurden.

Quelle: www.echo-online.de, Dienstag, 24. August 2004

Schwere Unwetter im Pinzgau und Pongau

SALZBURG-LAND (SN/APA). Schweren Schaden richtete am Mittwochabend ein Unwetter im Pinzgau an. In über 200 landwirtschaftlichen Betrieben verursachten zum Teil hühnereigroße Hagelschloßen laut Österreichischer Hagelversicherung einen Gesamtschaden von rund 300.000 Euro. Geschädigt wurden vor allem Grünland, Freiland, sowie eine Baumschule in den Gemeinden Zell am See, Viehhofen und Maishofen.

Das Bundesland Salzburg wurde heuer bereits zum sechsten Mal von Hagelgewittern heimgesucht. Insgesamt betragen die Hagelschäden allein in Salzburg schon etwa 800.000 Euro.

In Hüttschlag ist laut ORF am Mittwochabend nach einem Unwetter eine Mure abgegangen. Ein Hang geriet wegen des starken Regens ins Rutschen und verlegte eine Landesstraße teilweise. 23 Feuerwehrleute konnten die Straße in der Zwischenzeit wieder räumen. Personen wurden nicht verletzt.

Quelle: www.salzburg.com, Donnerstag, 26. August 2004

47. Und was in bezug auf Unwetter im Monat August zu sagen ist, ist eigentlich das, dass diese in bereits erklärter Weise weitergehen und weltweit sehr viel Unheil anrichten, schwere Schäden hervorrufen und Menschenleben kosten werden.
48. Das wird sowohl in grossen Teilen Deutschlands und in der Schweiz, wie aber auch in ganz Europa der Fall sein, wie auch in Asien, Australien, Neuseeland und in verschiedenen Teilen von Nord-, Mittel- und Süd-Amerika, wobei speziell eine ganze Anzahl Wirbelstürme zu verzeichnen sein werden, wie ich schon einmal erwähnte.

HEFTIGE STÜRME

In Asien herrscht ein Wetterchaos

TAIPEH/PEKING. Mehr als eine Million Chinesen sind vor dem starken Taifun «Aere» geflüchtet. «Aere» hat auf seinem Weg über die Philippinen, Taiwan und die Ostküste Chinas mindesten 43 Menschenleben gefordert. Auf den Philippinen rissen Überflutungen und Erdrutsche nach schweren Regenfällen mindestens acht Menschen in den Tod. Fast 16000 Einwohner verliessen ihre Häuser und wurden in Notquartieren untergebracht. Besonders betroffen waren die Hauptstadt Manila und die Nachbarprovinzen, wie der Katastrophenschutz gestern mitteilte. Nach heftigen Regenfällen in Taiwan begrub ein Erdrutsch in einem Bergdorf im Norden der Inselrepublik allein 15 Menschen.

Derweil bewegt sich schon der nächste starke Sturm auf Asien zu. Der «Supertaifun» «Chaba» erreichte gestern Nachmittag den Westen Japans. Zwei Menschen kamen ums Leben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. August 2004

Erdrutsche und Überschwemmungen im Tessin

Bellinzona/Zürich. AP/BaZ. Ein Unwetter hat am Freitag im Tessin Erdrutsche ausgelost und Überschwemmungen verursacht. Zahlreiche Strassen waren vorübergehend blockiert. Menschen wurden keine verletzt. In Locarno-Monti fielen innert 24 Stunden fast 160 Liter Regen pro Quadratmeter, so viel wie normalerweise im ganzen Monat August.

Die stärksten Regenfälle wurden im Tessin mit einem Ausläufer nach Graubünden verzeichnet, wie ein Sprecher von MeteoSchweiz auf Anfrage sagte. So mussten in der Nacht auf Freitag und am Freitagmorgen Polizei und Feuerwehr im Tessin wiederholt ausrücken, um Erdrutsche oder umgestürzte Bäume von den Kantonsstrassen im Raum Locarno und Bellinzona zu räumen. Zudem wurden beispielsweise die SBB-Unterführung in Tenero und andernorts Keller überschwemmt.

Mit 156 Liter pro Quadratmeter innert 24 Stunden wurden in Locarno-Monti die stärksten Niederschläge verzeichnet. Dies entspricht etwa der normalen Monatsmenge im August. In San Bernardino im Bündnerland fielen 114 Liter Regen pro Quadratmeter.

Die heftigen Niederschläge fielen zusammen mit der letzten Sommerferien-Rückreisewelle aus dem Süden. So stauten sich am Freitagmittag vor dem Gotthard-Südportal in Airolo (TI) die Autos bereits auf eine Länge von rund zwei Kilometern.

Quelle: www.baz.ch, Freitag, 20. August 2004

Schäden durch Unwetter

Ein Gewitter mit starken Regenfällen hat am Dienstag in der Landeshauptstadt zahlreiche Schäden verursacht. Nach Angaben der Feuerwehr wurden in rund 25 Einsätzen überflutete Keller leergepumpt.

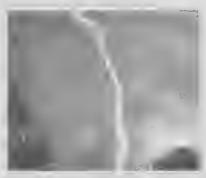

Bei dem Gewitter wurden außerdem Fahrbahnen überschwemmt und Bäume umgeknickt. Verletzte gab es den Angaben zufolge keine.

Im rheinhessischen Ingelheim schlug ein Blitz in ein Wohnhaus ein. Dabei wurden etliche Elektrogeräte beschädigt. Auch in Koblenz und Ludwigshafen waren Ausläufer des Gewitters zu spüren. Wie die örtlichen Feuerwehren mitteilten, entstanden aber keine Schäden.

Quelle: www.swr.de, Dienstag, 24. August 2004

Tausende sitzen auf Londoner Flughafen fest

Für rund 7500 Passagiere der British Airways (BA) hat ihre Reise am Flughafen London-Heathrow ein vorübergehendes Ende gefunden. Wegen technischer Probleme und Personalknappheit musste die Gesellschaft am Montag 31 Kurzstreckenflüge streichen. Während einige Passagiere durch Umbuchungen ihre Reise mit zum Teil mehrstündigen Verspätungen fortsetzen konnten, wurden andere für die Nacht in Hotels untergebracht.

Am Montag waren zunächst wegen technischer Probleme drei Langstreckenflüge in die USA ausgefallen. Dies führte zu einem Personalengpass, auf Grund dessen BA später weitere 22 Kurzstreckenflüge streichen musste.

Chaotisches Krisenmanagement

Dem Unternehmen fehlen nach eigenen Angaben am Flughafen Heathrow rund 120 Arbeitskräfte. Der August ist die Hauptreisezeit in Großbritannien. Reisegäste beschwerten sich im Rundfunk darüber, dass sich zunächst niemand von British Airways haben blicken lassen, nachdem die Flüge gestrichen worden waren. Einige Passagieren seien dann in der Nacht aufgefordert worden, eine Ticket-Hotline anzurufen. Wie sich herausstellte, wurde diese jedoch erst wieder am Morgen besetzt.

Streik knapp abgewendet

Erst vor wenigen Tagen war ein für das kommende Wochenende geplanter Streik von BA-Beschäftigten durch Gewährung von Gehaltszuschlägen abgewendet worden. Mitarbeiter im Check-in und in der Gepäckverarbeitung wollten gegen Unterbezahlung und Überarbeitung protestieren.

Vor knapp zwei Wochen hatte das Unternehmen wegen schwerer Unwetter und technischer Probleme rund 100 Flüge gestrichen, und 7000 herrenlose Koffer waren in Heathrow liegen geblieben. Tausende britischer Touristen mussten im Ausland bis zu eine Woche auf ihr Gepäck warten.

Quelle: www.tagesschau.de, Mittwoch, 25. August 2004

49. Auch Afrika sowie der Nahe, Mittlere und Ferne Osten werden schwer und immer mehr betroffen sein.
50. Im Fernen Osten werden eine ganze Reihe Taifune wüten, wobei ein sehr schwerer kurz nach dem 20. August viel Unheil über Taiwan bringen und durch einen gewaltigen Erdrutsch ein ganzes Dorf verschütten wird, ehe er China mit grosser Wucht trifft und grossen Schaden anrichtet.
51. Auch die Philippinen werden von schweren Unwettern und Erdrutschen betroffen sein.
52. Vom Norden Europas ist zu sagen, dass dieser von gewaltigen Orkanen und Tornados heimgesucht werden wird, wozu auch zu sagen ist, dass sich die Art dieser Sturmgeschehen immer mehr bis nach Mitteleuropa

Wirbelsturm. In Japan hat ein Wirbelsturm vier Menschen das Leben gekostet, zwei Personen werden noch vermisst. Die Behörden warnten vor Erdrutschen, Überflutungen und heftigem Windgang. Taifun Megi raste mit 126 Stundenkilometern über das Ostchinesische Meer weiter. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. August 2004

INDIEN UND PHILIPPINEN

Flutwellen und Erdrutsche

MANILA. Die Zahl der Todesopfer durch schwere Unwetter auf den Philippinen ist auf 17 gestiegen. Die meisten der Opfer seien bei Überschwemmungen oder durch Erdrutsche ums Leben gekommen, teilte der Katastrophenschutz gestern mit. Insgesamt seien mehr als 133 000 Menschen von den Unwettern betroffen, rund 6700 Einwohner waren gestern noch in Notquartieren untergebracht. Ernten im Wert von umgerechnet 1,8 Millionen Franken seien vernichtet worden, hiess es.

In Indien konnten Helfer nach der verheerenden Flutwelle im nordindischen Bundesstaat Uttaranchal 23 Menschen aus den Wassermassen retten. Drei Leichen wurden gefunden, sechs Menschen werden noch vermisst. Rund 50 Tiere wurden fortgeschwemmt. In Taiwan wurde ein Dorf von einem Erdrutsch verschüttet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. August 2004

FOLGEN DER UNWETTER AUF DEN PHILIPPINEN

43 Todesopfer und Angst vor Seuchen

Bild: key

Während Kinder im Wasser spielen, sorgt sich die Regierung um die Seuchengefahr.

MANILA. Auf den Philippinen ist die Zahl der Todesopfer nach den schweren Unwettern und Überflutungen in der vorigen Woche auf mindestens 43 gestiegen. In den betroffenen Regionen wächst die Angst vor Seuchen. Das teilte der Katastrophenschutz gestern Mittwoch mit. In den Notquartieren steige bereits die Zahl der Erkrankungen unter anderem an Cholera und Denguefieber. Nach Behördenangaben leben noch immer rund 12 300 Menschen in provisorischen Unterkünften. Insgesamt sind von den Unwettern mehr als 1,8 Millionen Einwohner von knapp 180 Orten und Städten betroffen, darunter auch die Hauptstadt Manila. Die Schäden an Ernten und Infrastruktur wurden auf umgerechnet 29 Millionen Franken beziffert. Meteorologen warnten wegen eines Tiefdruckgebiets und eines herannahenden Taifuns vor weiteren Regenfällen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. September 2004

15 Tote bei Erdrutsch in Taiwan

Taipeh/Peking (dpa) Der starke Taifun «Aere», der am Donnerstag über die ostchinesische Küste hinwegfegte, hat auf seinem Weg mehr als 20 Menschenleben gefordert. Nach heftigen Regenfällen in Taiwan begrub ein Erdrutsch in einem Bergdorf im Norden der Inselrepublik 15 Menschen.

An der chinesischen Küste, wo der Wirbelsturm am Vorabend eingetroffen war, wurden nach ersten Berichten einige hundert Häuser zerstört und mindestens ein Mensch getötet.

Eine halbe Million Chinesen wurden bei Evakuierungen in den zwei Küstenprovinzen Fujian und Zhejiang in Sicherheit gebracht. Der Wirbelsturm erreichte Windgeschwindigkeiten bis Stärke Zwölf. «Aere» ist der zweitstärkste Wirbelsturm dieses Jahres in China. Erst vor knapp zwei Wochen waren bei «Rananim» 164 Menschen ums Leben gekommen. Er war der schwerste Taifun seit einem halben Jahrhundert in der Volksrepublik.

Augenzeugen des Erdrutsches in dem Dorf Wufeng in Taiwan berichteten, die Tragödie habe nur zehn Sekunden gedauert. «Es passierte so schnell.» Ein Überlebender sagte: «Ich hörte einen Donner und plötzlich stürzte das Haus ein. Das war alles. Es war wie im Traum.» Die Straßen waren nach Angaben der Behörden blockiert, so dass Hilfsgüter aus der Luft in das Gebiet gebracht werden müssen, wo 600 Menschen in anderen Dörfern von der Außenwelt abgeschnitten waren. Zuvor hatte «Aere» in Taiwan bereits fünf Menschenleben gefordert.

Quelle: www.all-in-de, Donnerstag, 26. August 2004

Eine halbe Million Chinesen fliehen vor Taifun "Aere"

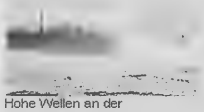

Hohe Wellen an der taiwanesischen Nordküste durch Taifun "Aere" (Foto: Reuters)

In Ostasien wütet der Taifun "Aere" weiter. Nachdem er über Taiwan, die Philippinen und Japan hinweggefegt ist, hat er nun auch die ostchinesische Küste erreicht. Auf seinem Weg hat er mehrere Menschenleben gefordert.

Erdrutsch begräbt Bergdorf
Der von heftigen Regenfällen begleitete Wirbelsturm führte in Taiwan zu Erdrutschen und Überschwemmungen. Ein Bergdorf im Norden der Inselrepublik wurde komplett verschüttet. 15 der insgesamt hundert Dorfbewohner starben, berichteten die Behörden in Hsinchu.

Tragödie spielte sich in Sekunden ab
Augenzeugen des Erdrutsches in dem Dorf Wufeng berichteten, die Tragödie habe nur zehn Sekunden gedauert. "Es passierte so schnell." Ein Überlebender sagte: "Ich hörte einen Donner und plötzlich stürzte das Haus ein. Das war alles. Es war wie im Traum." Die Straßen waren nach Angaben der Behörden blockiert, so dass Hilfsgüter aus der Luft in das Gebiet gebracht werden müssen.

Millionenstadt Taipeh lahm gelegt
In Taiwan sind wegen des Taifuns knapp eine Million Haushalte von der Wasserversorgung abgeschnitten, rund 240.000 Häuser müssen ohne Strom auskommen. In den Straßen der Hauptstadt Taipeh stand das Wasser hüfthoch, Bäche verwandelten sich in Flüsse und Autos versanken in den Flutwellen. Die Börse Schulen und Geschäfte blieben am Mittwoch geschlossen, Schiffe wurden im Hafen festgehalten und am Internationalen Flughafen der Millionenstadt kam es zu erheblichen Verspätungen.

Eine halbe Million Chinesen auf der Flucht
Der taiwanesische Wetterdienst erwartet für Donnerstag eine Entspannung der Lage auf der Insel, weil der Taifun weiter gezogen ist. Er traf inzwischen bei der chinesischen Stadt Fuqing in der Südprovinz Fujian auf die Festlandküste. Mit Evakuierungen hatten sich die Behörden dort vorbereitet. In Fujian wurden 210.000 Menschen in Sicherheit gebracht, in der Nachbarprovinz Zhejiang 249.000 Menschen.

Zwei Taifune in einem Monat
An der chinesischen Küste wurde nach ersten Berichten ebenfalls ein Mensch getötet. Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete von einigen entwurzelten Bäumen und hunderten zerstörten Häusern. Der Wirbelsturm erreichte Windgeschwindigkeiten bis Stärke zwölf. "Aere" ist der zweitstärkste Wirbelsturm dieses Jahres in China. Erst vor knapp zwei Wochen waren in der dicht besiedelten Region 164 Menschen ums Leben gekommen.

Quelle: http://onnachrichten.t-online.de, Donnerstag, 26. August 2004

und sich letztendlich auch auf die Gebiete des Südens ausweitet, wobei letzteres sich jedoch erst zu späterer Zeit ereignen wird.

53. Dann wird es sich auch ergeben, dass im texanischen USA-Staat eine Explosion das Gas eines unterirdischen Gasspeichers zum Ausbruch bringt und eine mehrtägige mehrere hundert Meter hohe Feuersäule hervorruft.

Zwangsevakuierung nach Explosion in Erdgas-Anlage in Texas

Freitag 20 August, 2004 15:54 CET

Houston (Reuters) - Nach einer Explosion in einem Erdgas-Speicher in Texas haben die Behörden in der Nacht zum Freitag in Liberty County nahe Houston 75 Bewohner in einem Umkreis von fünf Kilometern zwangsweise evakuiert.

Die Explosion sei noch in acht Kilometer Entfernung zu spüren gewesen, sagten Anwohner im örtlichen Fernsehen. Die Detonation ereignete sich, nachdem eine oberirdische Ventilanlage sich wegen starker Hitze öffnete und Gas ausströmen ließ, teilte der Betreiber der Anlage, die Duke Energy Gas Transmission, am Freitag mit. Das Unternehmen ist eine Tochter des Stromerzeugers Duke Energy. Ein 300 Meter hoher Feuerball sei aus der Anlage aufgestiegen, hieß es weiter.

Nach einer Explosion am Donnerstagvormittag sei die Feuerwehr bereits auf der Anlage im Einsatz gewesen und habe einen Brand bekämpft. Der erhöhte Gasaustritt durch die Öffnung der Ventile werde dazu beitragen, dass das Feuer früher erlöschen könnte, teilte das Unternehmen weiter mit. Keiner der Mitarbeiter sei verletzt worden. Nach den Ursachen für das Feuer werde nun gesucht. Die Anlage ist von fünf in der Nähe verlaufenden Pipelines abgekoppelt worden, die weiterhin in Betrieb sind. Die Produktion in der Anlage selbst wurde allerdings gestoppt.

Quelle: www.reuters.de, Freitag, 20. August 2004

54. Weiter ergibt sich, dass in Dhaka, in Bangladesch, ein schwerer Terroranschlag zu verzeichnen sein wird, der sowohl Tote wie auch Verletzte fordern wird.

Bombenserie gegen Parteiveranstaltung

Dhaka. Bei einer Kundgebung der oppositionellen Awami-Liga in Bangladesh zündeten am Samstag Unbekannte 13 Sprengsätze. Mindestens 19 Menschen wurden dabei getötet, mehr als 300 verletzt. Oppositionsführerin Scheich Hasina, die beim Anschlag verletzt wurde, machte Ministerpräsidentin Khaleda Zia für die Tat verantwortlich. Die Regierung, in der zwei islamistische Parteien vertreten sind, verhindere eine säkulare Politik. Die Premierministerin verurteilte die Anschläge und ordnete eine Untersuchung an. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. August 2004

Oppositionsführerin entgeht Attentat

In Bangladesch ist Oppositionsführerin Scheich Hasina Wajed am Samstag nur knapp einem Attentat entgangen. Bei Bombenanschlägen auf eine Parteiversammlung wurden mindestens 19 Menschen getötet und etwa 200 verletzt.

[sda] - Die Explosionen ereigneten sich vor dem Hauptquartier der oppositionellen Awami-Liga in der Hauptstadt Dhaka. Während einer Rede von Scheich Hasina vor rund 30 000 Anhängern wurden drei Bomben und mehrere Handgranaten gezündet.

Die Vorsitzende der Awami-Liga und frühere Premierministerin Hasina erlitt bei dem Anschlag Verletzungen am Trommelfell. Ein Leibwächter verhinderte Schlimmeres, indem er sich vor die Politikerin warf und die Hauptwucht der Explosion abfing. Der Mann sei dabei getötet worden, sagte ein Parteisprecher.

Als sich die Parteivorsitzende danach in Sicherheit bringen wollte, wurde ihr Wagen von mehreren Kugeln getroffen, wie der Parteisprecher weiter sagte. Scheich Hasina habe nur überlebt, weil ihr Wagen gepanzert war.

Zunächst bekannte sich niemand zu dem Anschlag. Scheich Hasina sprach von einem Mordkomplott der national-islamischen Regierungskoalition. Sie forderte die Regierung zum Rücktritt auf.

Aufgebrachte Demonstranten lieferten sich nach den Anschlägen Strassenschlachten mit der Polizei. Sie setzten Gebäude und Autos in Brand.

In der Nähe der Stadt Bhairab - rund 150 Kilometer östlich von Dhaka - setzten Anhänger der Opposition am Sonntag zudem einen Passagierzug in Brand. Mindestens 17 Menschen wurden verletzt, wie die Behörden mitteilten.

Die Awami-Liga rief für Dienstag und Mittwoch zu einem weiteren Generalstreik auf. Sie hatte seit Jahresanfang mehrfach zu Arbeitsniederlegungen in dem armen südasiatischen Land aufgerufen.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 22. August 2004

55. Gleichermassen erfolgt durch tschetschenische Rebellen eine Serie von Überfällen auf eine Polizeistation in Tschetschenien, wobei ebenfalls Tote und Verletzte zu beklagen sein werden, wie beim Bahnhof von Düsseldorf in Deutschland, wo ein Eifersuchtsdrama ablaufen und eine blutige Schiesserei stattfinden wird, die Tote fordert.

Todesschüsse am Hauptbahnhof

Eifersuchtsdrama: Nebenbuhler auf dem Parkplatz erschossen

Von FREDY LANG

Düsseldorf – Der belebte Düsseldorfer Bahnhofsvorplatz Samstagabend gegen 21 Uhr. Ein kleiner Mazda 323 steht auf dem Parkplatz. Zwei Männer gehen mit schnellen Schritten auf den Wagen zu. Einer zückt blitzschnell eine Pistole feuert das ganze Magazin auf den Mann am Steuer leer.

Fast gleichzeitig will ein Beamter des Bundesgrenzschutzes (BGS) in der nahe gelegenen Wache seinen Dienst beginnen. Der BGS-Mann dreht sich um, als er auf dem Weg dorthin die Schüsse hört, rennt zum Tatort und zückt selbst seine Waffe: „Polizei! Hände hoch!"

Die beiden Täter lassen sich widerstandslos festnehmen. Hauptkommissar Hermann Grüne: „Für den Mann im Mazda kam jede Hilfe zu spät. Der Notarzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Seine 29-jährige Begleiterin erlitt ebenfalls Schussverletzungen. Sie liegt schwer verletzt im Krankenhaus."

Hintergrund der spektakulären Schießerei: Der Mann (38) im Mazda hatte ein Verhältnis mit der Ehefrau des Täters (38) angefangen. Rasend vor Eifersucht wartete der mit seinem Sohn (16), bis der Mazda der Ehefrau mit seinem Nebenbuhler, der außerdem sein Schwager war, vor dem Hauptbahnhof auftauchte.

Nach den Schüssen zerrten die Täter das Opfer noch aus dem Wagen und schlugen auf den Mann ein. Hermann Grüne: „Alle Beteiligten kommen aus dem Raum Hannover. Warum sie sich in Düsseldorf aufhielten, ist uns bisher noch nicht bekannt."

Der Staatsanwalt beantragte Haftbefehl wegen Mordes und wegen Beihilfe zum Mord.

Quelle: www.express.de, Samstag, 21. Aug. 2004

56. Ohne Blutvergiessen geht hingegen in Oslo, in Norwegen, ein dreister bewaffneter Überfall auf das Munch-Museum vor sich, und zwar im Zusammenhang eines Kunstraubes, bei

BESUCH PUTINS

Dutzende Tote in Tschetschenien

Trotz eines blutigen Rebellenüberfalls in Grosnyj hat Russlands Präsident Wladimir Putin Tschetschenien besucht.

MOSKAU. Eine Woche vor der Präsidentenwahl in der Teilrepublik legte Putin einen Kranz am Grab des getöteten Republikchefs Achmat Kadyrow in dessen Heimatort Zentoroj nieder. Der Besuch bedeutete zugleich eine Wahlkampfhilfe für den Favoriten des Kremls bei der Wahl, den bisherigen tschetschenischen Innenminister Alu Alchanow. Ihm sicherte Putin zu, die künftige tschetschenische Führung dürfe Einkünfte aus dem Ölexport frei für den Wiederaufbau verwenden.

Am Samstagabend machten Rebellen ihre Drohung von Anschlägen vor der Abstimmung wahr und griffen in der Hauptstadt Grosnyj Wahllokale und ein Polizeirevier an. Die Gefechte dauerten nach ersten Polizeiangaben zwei Stunden. Generalmajor Ilja Schabalkin sagte, wahrscheinlich seien bis zu 50 Angreifer getötet worden. Auf russischer Seite seien sechs Polizisten und vier Soldaten getötet und zwölf verletzt worden. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Aug. 2004

dem die bekannten alten Kunstwerke des Malers Edvard Munch ‹Der Schrei› und ‹Madonna› geraubt werden, deren Wert in grosser zweistelliger Millionenhöhe von Euros zu berechnen sein wird.

57. Auch Frankreich wird von Unheil nicht verschont bleiben, denn es wird sich zutragen, dass auf ein jüdisches Zentrum in Paris ein schwerer Brandanschlag verübt wird.

Mindestens ein Toter und 24 Verletzte bei Anschlag in Südthailand

Bei einem Bombenanschlag im mehrheitlich von Moslems bewohnten Süden Thailands sind am Donnerstag mindestens ein Mensch getötet und 24 weitere verletzt worden.

[sda] - Die Bombe sei auf einem Nahrungsmittelmarkt im Bezirk Sukhirin in der Provinz Narathiwat explodiert, teilte die Polizei mit. Bei dem Toten handle es sich um einen 45-jährigen Zivilisten.

Unter den Verletzten waren den Angaben zufolge sechs Polizisten und vier Soldaten, von denen jeweils zwei schwer verletzt wurden. In der Region ist für Freitag ein Besuch von Ministerpräsident Thaksin Shinawatra geplant.

Die Polizei machte moslemische Aufständische für den Anschlag verantwortlich. Die Bombe befand sich ersten Ermittlungen zufolge an einem auf dem Markt geparkten Motorrad und wurde wahrscheinlich mithilfe eines Mobiltelefons gezündet.

Bei Gewalttätigkeiten der Rebellen starben in diesem Jahr bereits mehr als 280 Menschen. Sie wollen eine Abspaltung der fünf mehrheitlich von Muslimen bewohnten Provinzen Narathiwat, Yala, Pattani, Satun und Songkhla. 90 Prozent der Thailänder sind Buddhisten, während sich nur 5 Prozent zum Islam bekennen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. August. 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 26. August 2004

«DER SCHREI» WEG

Spektakulärer Kunstraub in Oslo

OSLO.Vor den Augen verblüffter Museumsbesucher haben bewaffnete Räuber gestern Mittag die weltberühmten Bilder «Der Schrei» und «Madonna» von Edvard Munch gestohlen. Die maskierten Räuber bedrohten im Munch-Museum Wärter und Besucher, nahmen die beiden wertvollsten Bilder von der Wand und flüchteten in einem Wagen. Gemäss Zeugen dauerte der Coup nicht länger als eine Minute. Unter den Museumsbesuchern brach kurzfristig.Panik aus, weil sie zunächst an einen Terrorakt glaubten. «Es war dann aber schnell klar, dass die Männer auf Bilder aus waren», sagte die Besucherin Marketa Cajova. Die Polizei leitete eine Grossfahndung ein. Doch von den Tätern fehlte jede Spur. Beide gestohlenen Gemälde gelten als unverkäuflich. Allein der Wert von «Der Schrei» wird auf fast 84 Millionen Franken geschätzt. *(sda)*

CHIRAC FORDERT HÄRTE

Paris: Jüdisches Zentrum zerstört

Ein jüdisches Gemeindezentrum im Osten von Paris ist bei einem Brand völlig zerstört worden. Verletzt wurde niemand.

PARIS. Die Behörden vermuteten Brandstiftung hinter dem rasch gelöschten Feuer, da auf dem Gelände des Zentrums antisemitische Schmiereien gefunden wurden. «Dies lässt keinen Zweifel, dass es sich um eine judenfeindliche Tat handelt», erklärte das Nationale Büro für Wachsamkeit gegen Antisemitismus in Paris.

Staatspräsident Jacques Chirac verurteilte den Anschlag und drückte den Mitarbeitern des Zentrums seine Solidarität aus. Der Staat werde alles tun, «damit die Täter verurteilt und mit grösster Härte bestraft» würden, sagte er. Premierminister Jean-Pierre Raffarin kündigte bei einer Ortsbesichtigung eine «extreme Härte gegen alle Antisemiten» an.

In Frankreich ist es in letzter Zeit immer wieder zu Übergriffen auf jüdische Einrichtungen gekommen. Zum Teil werden dafür junge Muslime verantwortlich gemacht, die oft selbst rassistischen Gewalttaten ausgesetzt sind. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. August 2004

58. Eine ganze Serie von Bombenanschlägen wird sich in Südthailand ergeben, derweil in Indien der Fluss Ganges grosse Überflutungen hervorrufen wird, wie auch andernorts in diversen Ländern grosse Überschwemmungen auftreten, und zwar auch in Mittel-, Süd-, Ost-, Nord- und Westeuropa.

Vermutlich war es ein Flugfehler

Ermittlungen über Flugzeug-Absturz bei Pfullendorf-Tautenbronn dauern an

Pfullendorf

Ein Flugfehler war nach Polizeiangaben vermutlich die Ursache für den Flugzeugabsturz, bei dem zwei Personen ums Leben kamen. Bild: Hahn

Pfullendorf - Vermutlich war ein Flugfehler die Ursache des Flugzeugabsturzes bei Tautenbronn am letzten Samstag. Bei dem Unfall waren der 45-jährige Pilot aus dem Kreis Tuttlingen und der 39-jährige Passagier aus Lettland ums Leben gekommen.

Die Staatsanwaltschaft Hechingen hatte zur Ermittlung der Absturzursache einen Luftfahrtsachverständigen hinzugezogen. Auch die Kriminalpolizei setzte ihre Arbeit fort. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: Nach Angaben der Polizei von gestern dürfte der Absturz des Ultraleichtflugzeugs vermutlich auf einen Flugfehler zurückzuführen sein.

Die Maschine stürzte nach einem Steilflug aus relativ geringer Höhe ab. Dies ergaben die vorläufigen Feststellungen des Sachverständigen sowie die bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei Sigmaringen. Wer allerdings das Flugzeug zum Zeitpunkt des Absturzes steuerte, konnte bislang nicht festgestellt werden. Weitere Ermittlungen sind deshalb noch im Gange. Auch dürften weder gesundheitliche Gründe noch andere Einflüsse sowohl beim 45-jährigen Piloten als auch beim 39-jährigen Passagier die Ursachen für den Absturz gewesen sein. Dies ergab die Obduktion der Leichen. Beide Flugzeuginsassen sind an den Absturzverletzungen gestorben. Der 45- und 39-Jährige befanden sich auf einem Testflug und waren vom Flugplatz in Pfullendorf, gegen 20.19 Uhr, gestartet. Der 39-jährige soll vorgehabt haben, die Maschine zu kaufen.

Quelle: www.suedkurier.de, Samstag, 4. Sept. 2004

59. Bereits diesen Monat Juli wird weltweit eine grosse Serie von kleinen und grossen Flugzeugabstürzen beginnen, durch die viele Menschenleben zu beklagen sein werden.
60. In Venezuela wird so z.B. ein Flugzeugabsturz erfolgen, dem eine grössere Anzahl Menschen zum Opfer fallen, unter denen auch hohe Militärs sein werden.
61. Auch Russland wird von zwei gleichartigen Ereignissen betroffen sein, bei denen rund 100 Menschen ihr Leben verlieren werden.
62. Die beiden russischen Flugzeugkatastrophen ereignen sich infolge von Flugzeugentführungen durch radikale tschetschenische Terroristen, Selbstmordattentäter, die schwere Sprengsätze mit sich führen und diese dann zu einer festgesetzten Zeit annähernd gleichzeitig zur Explosion bringen, wodurch die Flugzeuge zerrissen werden.
63. Das sind aber nur zwei Geschehen, die in dieser Form stattfinden, denn es werden sich weltweit noch mehrere andere Terroranschläge ergeben.

Verletzte nach Evakuation und Beinahkollision

Düsseldorf/Lissabon. Wegen starker Rauchentwicklung ist am Freitagmorgen ein Passagierflugzeug der spanischen Fluglinie Spanair auf dem Köln/Bonner-Flughafen unmittelbar vor dem Start nach Palma evakuiert worden. Insgesamt 174 Menschen mussten das Flugzeug über Notrutschen verlassen. 17 Passagiere und 6 Besatzungsmitglieder wurden mit leichten Verletzungen in umliegende Krankenhäuser gebracht, wie eine Flughafensprecherin mitteilte. Teils bestehe der Verdacht auf Rauchvergiftung, teils hätten sich die Passagiere beim Benutzen der Notrutschen verletzt. Auslöser des Zwischenfalls war nach ersten Erkenntnissen der Flughafen-Feuerwehr ein Hydraulikschaden, bei dem Öl auf das heisse Triebwerk tropfte.

Nicht Angegurtete verletzt

Vor den Azoren sind am Freitag zwei portugiesische Flugzeuge um Haaresbreite an einer Kollision vorbeigeflogen. Ein Airbus A310 der TAP Air Portugal tauchte scharf ab, als der Alarm im Cockpit anschlug, weil eine zweimotorige Beechcraft den Kurs kreuzte. Der Airbus hatte 131 Passagiere und acht Flugbegleiter an Bord. 23 nicht angeschnallte Passagiere und zwei Mitglieder der Crew wurden beim Sturzflug leicht verletzt, als sie an die Decke geschleudert wurden. Der Jet der TAP Air Portugal landete sicher, die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. August 2004

FLUGZEUGABSTÜRZE IN RUSSLAND: SPRENGSTOFFSPUREN AN EINER DER BEIDEN MASCHINEN

Behörden bestätigen Verdacht

Drei Tage nach den fast zeitgleichen Flugzeugabstürzen in Russland haben die russischen Behörden gestern erstmals von einem Terroranschlag gesprochen. Auch von einem Sprengstoff-Fund war die Rede.

MOSKAU. Nach ersten Erkenntnissen sei auf eine der beiden Tupolew-Maschinen ein Anschlag verübt worden, sagte der Sprecher des Inlandsgeheimdienstes FSB, Sergej Ignatschenko, laut Nachrichtenagenturen. An Wrackteilen der Maschine seien Sprengstoffspuren gefunden worden. An dem Wrack der Tupolew 154, die mit 46 Menschen an Bord von Moskau in Richtung Sotschi gestartet war, seien Spuren des Sprengstoffs Hexogen entdeckt worden, sagte Ignatschenko. Die Maschine war nahe der südlichen Stadt Rostow am Don niedergegangen. An der auseinandergebrochenen Tupolew 134, die ebenfalls in Moskau startete, seien bislang keine Sprengstoffspuren gefunden worden, erklärte der FSB-Sprecher. Die zweite Maschine war auf dem Weg nach Wolgograd in der Region von Tula abgestürzt, dabei wurden 43 Menschen getötet.

Der Sprengstoff Hexogen wurde nach Angaben der russischen Behörden auch für die Serie von Bombenanschlägen auf Moskauer Wohnhäuser 1999 benutzt. Die Attentate mit rund 200 Toten waren von Präsident Wladimir Putin zur Begründung für den zweiten Tschetschenienkrieg angeführt worden. Von offizieller Seite wurde zunächst keine Verbindung zwischen den Attentätern und einer möglichen Urheberschaft tschetschenischer Rebellen hergestellt. Unmittelbar nach den Abstürzen hatte es bereits Spekulationen über einen Terroranschlag gegeben, der im Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl in der abtrünnigen Kaukasusrepublik Tschetschenien am Sonntag stehen könnte.

Medienberichten zufolge kamen zwei Flugpassagierinnen vermutlich aus Tschetschenien. Bei beiden habe es keine Angehörigen gegeben, die sich nach den Toten erkundigt hätten, berichteten Nachrichtenagenturen.

Notruf aus dem Cockpit

Aus dem Flugzeug nach Sotschi sandte die Besatzung laut der Nachrichtenagentur Itar-Tass eine kodierte Botschaft, wonach die Maschine entführt worden sei. Es habe mindestens drei Notrufe gegeben, in denen von Kidnappern die Rede gewesen sei, zitierte die Agentur eine anonyme Quelle. Auch an Bord der zweiten Maschine soll sich eine Tschetschenin befunden haben. Der tschetschenische Innenminister Achmed Dakajew erklärte laut der Nachrichtenagentur Interfax, die Frau stamme aus Grosnyj. Er sei damit beauftragt, die Identität der Frauen zu klären.

Im Internet erklärte die islamistische Gruppe «Islambuli-Brigaden», Mudschaheddin hätten die Flugzeuge entführt. Die Anschläge sollten «unsere Brüder in Tschetschenien» unterstützen. In der Erklärung der «Islambuli-Brigaden» hiess es weiter, jeweils fünf Mudschaheddin hätten die Passagiermaschinen entführt. Es handle sich um den «ersten Schlag», dem eine ganze Serie von Attentaten folgen werde, «um unsere Brüder in Tschetschenien, die unter Russland leiden, zu unterstützen». Die Gruppe hatte sich diesen Monat bereits zu Anschlägen in Pakistan bekannt. Sie ist vermutlich nach Chaled el Islambuli benannt, der in die Ermordung des ägyptischen Präsidenten Anwar el Sadat 1981 verwickelt war. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. August 2004

Muslim-Gruppe bekennt sich zu Flugzeugsprengung in Russland

Eine radikale Muslim-Gruppe hat sich auf einer Internet-Seite zu der Entführung von zwei russischen Flugzeugen bekannt, die am Dienstagabend fast zeitgleich abgestürzt waren. Die "Islambuli Brigaden" drohten mit weiteren Anschlägen.

[sda] Zuvor waren an den Wrackteilen der einen Maschine Sprengstoffspuren gefunden worden. Bei der Untersuchung der Teile der Tupolew 154 seien Spuren von Hexogen entdeckt worden, sagte ein Sprecher des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB der Nachrichtenagentur ITAR-TASS.

Die Maschine war am Dienstagabend fast zeitgleich mit einer Tupolew 134 südlich von Moskau abgestürzt. Insgesamt starben 89 Menschen. Direkt nach den Absturzen hatte es bereits Spekulationen über einen Terrorakt gegeben.

Es gebe Informationen, anhand derer eine 'bestimmte Anzahl von Personen" bestimmt werden könne, die in einen "Terrorakt" verwickelt sein könnte, hiess von der Polizei.

Der Verdacht falle auf zwei Frauen mit tschetschenischen Namen an Bord der beiden Tupolews, meldete die Agentur Itar-Tass unter Berufung auf ein Mitglied der Untersuchungskommission. Es sei aufgefallen, dass diese Frauen die einzigen Toten waren, nach denen sich bislang keine Angehörigen bei den Behörden erkundigten.

In der russischen Öffentlichkeit herrscht die Meinung vor, dass Terroristen die Abstürze verursacht haben. Kritiker werfen dem Kreml vor, Ermittlungen in diese Richtung bis zu den Wahlen in der Konfliktrepublik Tschetschenien an diesem Sonntag zu blockieren.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 27. August 2004

[redacted]

VON ALEXANDRA STURK AUS RUSSLAND

MOSKAU. Zwei Flugzeuge starten fast zur selben Zeit vom selben Flughafen in dieselbe Richtung. Und fast zeitgleich stürzen sie ab, 89 Menschen sterben. Kann das alles Zufall sein?

Russland ist geschockt. Die Russen sind sich einig: So viele Zufälle gibt es einfach nicht. Das war das Werk tschetschenischer Rebellen. Am Sonntag finden in Tschetschenien Präsidentschaftswahlen statt, die Rebellen drohten mit Anschlägen. Und Russlands Präsident Wladimir Putin macht zurzeit im Süden Ferien, wo die Maschinen hinfliegen sollten.

Die Rebellen dementieren. «Wir haben damit nichts zu tun.» Und der Inlandgeheimdienst FSB, der ermittelt, spricht tatsächlich von einem traurigen Zufall. Seltsam schnell kam er zum Schluss: «Die Untersuchung der Flugzeugtrümmer wies keine Merkmale eines Terroraktes oder einer Explosion auf», sagte FSB-Sprecher Sergej Ignatschenko. Wahrscheinlich seien die Abstürze auf Pilotenfehler, technische Probleme oder schlechtes Flugbenzin zurückzuführen.

Fest steht: Beide Maschinen starten am Dienstag vom Moskauer Flughafen Domodedowo Richtung Süden. **Um 22.56 Uhr verschwindet die erste, zwei bis drei Minuten später die zweite vom Radarschirm.** Die Tupolew-154 mit 46 Menschen an Bord zerschellt im Gebiet Rostow am Don. Die Tupolew-134 mit 43 Menschen 200 Kilometer südlich von Moskau. Die Trümmer seien wie nach einer Explosion zerstreut, sagen westliche Experten. Augenzeugen berichten, es habe die Flugzeuge in der Luft zerrissen.

Russische Zeitungen vermeldeten: «An Bord der Tupolew-134 gab es eine Explosion, die Tupolew-154 wurde entführt.» Aber die Meldung, wonach die Crew der Tupolew-154 Sekunden vor dem Absturz wegen einer Entführung SOS auslöste, ist bislang nicht bestätigt.

Schon heute werden erste Erkenntnisse der Auswertung der Flugschreiber erwartet.

Sicherheitslecks auf Moskauer Flughafen

MOSKAU. Die Zustände im Inland-Terminal des ehemaligen Militärflughafens in Domodedowo sind chaotisch: Zehntausende schwerbepackte Passagiere drängen täglich zu den Schaltern. 43% mehr als im Vorjahr. Die Sicherheitskontrollen sind hoffnungslos überlastet. Gepäck und Passagiere werden oft nur flüchtig gecheckt. Nicht so bei der Swiss, die neu auf dem Flughafen ist: «Bei uns gilt Hochsicherheit», betont ein Sprecher.

Blick, Zürich, Donnerstag, 26. August 2004

64. Diese Geschehen tragen sich um jenen Zeitpunkt zu, zu dem deine Bekannte Elisabeth Kübler-Ross in den USA ihren letzen Atemzug tun und also aus dem Leben scheiden wird, und zwar am Abend des 24. August.
65. Zuvor wird es aber sein, dass im Irak durch die amerikanischen Besatzer und durch das irakische Militär das Gebiet rund um die Imam-Ali-Moschee in der heiligen Pilgerstadt Najaf endgültig eingekesselt und grosser materieller Schaden an Gebäuden angerichtet wird, wobei gesamthaft letztendlich durch das ganze Unter-

ELISABETH KÜBLER-ROSS IST GESTORBEN

Das Leben dem Tod gewidmet

Die Schweizer Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross ist tot. Die erste Wissenschafterin, die das Tabuthema Sterben systematisch erforscht hat, ist am Dienstag im Alter von 78 Jahren in Arizona gestorben.

PHOENIX/BERN. Nach mehreren Schlaganfällen völlig gelähmt, sagte Kübler-Ross 1996 in Interviews, sie erwarte freudig ihren baldigen Tod: «Sterben? Ich kann es kaum erwarten. Das ist doch kein Leben mehr.» Die gebürtige Schweizerin, die fast ein halbes Jahrhundert in den USA lebte, widmete den grössten Teil ihres Lebens der emotionalen Betreuung von Sterbenden.

Ihr Werk «On Death and Dying» («Interviews mit Sterbenden») von 1969, für das sie mit mehr als 200 Sterbenden sprach, hat sie als Wissenschafterin mit Mut und Mitleid ausgewiesen. Das Buch sorgte dafür, dass Todkranke in den Spitälern der USA und anderswo nicht mehr in Badezimmer geschoben werden, bis es vorüber ist. Das Thema Sterben wurde Elisabeth Kübler-Ross gleichsam in die Wiege gelegt: Sie wurde am 8. Juli 1926 in Meilen an der Zürcher Goldküste als untergewichtiger Drilling geboren in den Frühzeiten der Neonatologie fast ein Todesurteil.

Elisabeth überlebte wie ihre Schwestern. Ein Medizinstudium kam für die dem traditionellen Rollenverständnis verhafteten Eltern dennoch nicht in Frage. So finanzierte sie sich ihr Studium mit Nachtwache, daneben beteiligte sie sich an freiwilligen Hilfseinsätzen im kriegszerstörten Ausland.

Pionierin in einer Tabuzone: Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross.

Ehrendoktorin und Ehrenbürgerin

Nach Studium und Heirat wanderte sie im Jahr 1958 in die Vereinigten Staaten aus. Dort arbeitete sie zuerst in New Yorker Spitälern, wo sie sich auf das Fachgebiet Psychiatrie spezialisierte.

Ab 1962 wirkte sie als Dozentin in Denver, ab 1965 als Professorin in Chicago. Mitte der sechziger Jahre hielt sie erste Vorträge über Sterberiten verschiedener Völker, darauf folgten Forschungen über Sterben und Tod, was damals als Sensation galt. Ihre Arbeit brachte Kübler-Ross unter anderem 23 Ehrendoktorhüte und die Ehrenbürgerschaft ihres Geburtsorts Meilen ein.

Sie veröffentlichte mehr als 20 Bücher, darunter ihre Biografie «The Wheel of life», in rund 25 Sprachen. Der Schweizer Stefan Haupt drehte 2002 das Porträt «Elisabeth Kübler-Ross – Dem Tod ins Gesicht sehen». Es wurde einer der erfolgreichsten Dokumentarfilme und erhielt eine Nomination für den Schweizer Filmpreis 2004.

Sterbehospize initiiert

Neben den Publikationen über sie und ihren zahlreichen eigenen Werken engagierte sich Kübler-Ross auch praktisch. So initiierte sie in den USA Hospize für Sterbende und auch todkranke Kinder. Später erregte sie aber auch Widerspruch. Kritiker warfen ihr ein Abdriften ins Esoterische vor.

1995 hatte sie mehrere Schlaganfälle erlitten, von denen sie sich nie mehr ganz erholte. Sie lebte die letzten Jahre zurückgezogen in einem Haus bei Scottsdale in der Wüste Arizonas. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 26. August 2004

Irak: Schiitenführer Ali Sistani kehrt zurück nach Nadschaf
25.08.2004

Foto: sistani.org

Der einflussreiche Schiitenführer Ali Sistani forderte die Iraker zum Marsch auf Nadschaf auf, um die Stadt vor der drohenden Zerstörung zu bewahren. Informationen des Nachrichtensender El Arabija zufolge werde Sistani noch heute in Nadschaf eintreffen, um sicherzustellen, dass die heiligen Stätten nicht beschädigt würden.

Sistani beabsichtige bei seiner Ankunft einen Vorschlag zur Schlichtung der Krise vorzubringen, hieß es weiter.

Die Situation rund um die Imam-Ali-Moschee scheint kurz vor der endgültigen Eskalation zu stehen. Die US-Truppen rückten bis auf 20 Meter an die Moschee heran und postierten Scharfschützen, die die Eingänge des Gebäudes sofort unter Beschuss nahmen.

Quelle: www.optinews.de, Mittwoch, 25. August 2004

Indonesischer Siemens-Mitarbeiter und 2 Iraker in Mossul getötet

Bei einem Überfall auf einen Konvoi in der nordirakischen Stadt Mossul sind ein Indonesier und zwei Iraker getötet worden. Ein Philippiner sei dabei verletzt worden, teilte die Polizei mit.

[sda] - Bei dem getöteten Indonesier habe es sich um einen für Siemens arbeitenden Ingenieur gehandelt, der mit Kollegen und einheimischen Sicherheitsleuten unterwegs gewesen sei.

Bei einem weiteren Zwischenfall in Mossul wurden nach Polizeiangaben zwei Iraker erschossen. Der Sicherheitsmann und ein Zivilist seien getötet worden, als Unbekannte ein Lagerhaus des Handelsministeriums stürmten und dabei das Feuer eröffneten.

Derweil sollen die Entführer des US-Journalisten Micah Garen ihre Geisel freigelassen haben. Das sagte ein Vertrauter des radikalen Schiiten-Predigers Muktada el Sadr dem arabischen Nachrichtensender El Dschasira.

Garen, der französischer Herkunft ist und in Südirak eine Dokumentation über den Schmuggel mit archäologischen Schätzen vorbereitete, war am 13. August in Nassirija entführt worden.

Ein Ende der Kämpfe in der zentralirakischen Stadt Nadschaf war acuh am Sonntag nicht in Sicht: Milizionäre des radikalen Schiitenführers Muktada el Sadr lieferten sich nahe der Imam-Ali-Moschee erneut heftige Gefechte mit US-Soldaten.

Während die schiitische "Mahdi-Armee" versuchte, ein Vordringen der irakischen und amerikanischen Soldaten in der Altstadt zu verhindern, rückten nach Angaben eines Reuters-Reporters US-Panzer bis auf eine Entfernung von 800 Metern auf die Moschee vor.

Nach wie vor unübersichtlich und widersprüchlich blieben die Aussagen über die Abzugsverhandlungen von hunderten von El-Sadr-Anhängern, die sich seit Monaten in der Imam-Ali-Moschee verschanzt halten.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 22. August 2004

nehmen Hunderte von Menschen getötet werden, und zwar auch an anderen Orten in anderen Landesteilen.

66. Selbst die heilige Moschee wird vor Schaden nicht verschont bleiben, was bei der gesamten schiitischen Bevölkerung Iraks böses Blut schaffen und den Hass gegen die amerikanischen Besatzer und deren Mitläufer aus allen im Irak stationierten Staaten weiter schürt und immer mehr auflodern lässt.
67. Das wird ein Grund dafür sein, dass der einflussreichste Ajatollah, Grossajatollah Ali al Sistani, aus England zurückkehrt, um die Kämpfe, Folter und Morde durch die Besatzer und jene Aufständischen zu beenden, die unter dem Kommando des radikalen Predigers Muktada al-Sadr stehen, der selbst Folter und Morde in der Imam-Ali-Moschee anordnet, in der und rundum letztendlich gegen 600 Al-Sadr-Anhänger und Opfer tot aufgefunden werden.

Gewaltige Schäden in Nadschaf

Irakische Minister haben in Nadschaf die Schäden besichtigt, die durch die dreiwöchigen Kämpfe in der Stadt entstanden sind. Schiitische Gelehrte unter der Führung al-Sistanis trafen sich, um zu beraten, wie die Imam-Ali-Moschee künftig geschützt werden kann.

"Die Schäden sind gewaltig", sagte Gesundheitsminister Alaadin Alwan, der zusammen mit vier Kollegen die Straßen im Stadtzentrum mit ihren zerstörten Autos, Granathülsen und beschädigten Häusern besichtigte. "Der Wiederaufbau wird sehr viel Arbeit erfordern." Die Gefechte zwischen Anhängern des radikalen Schiiten-Predigers Moktada al-Sadr sowie irakischen und US-Truppen waren am Donnerstag durch die Vermittlung des schiitischen Großajatollahs Ali al-Sistani beendet worden.

Massiver Polizeischutz für Besucher

Eine Karte von Nadschaf

In Nadschaf blieb es am Samstag ruhig. Die Minister wurden mit zwei "Blackhawk"-Kampfhubschraubern aus Bagdad in die Stadt geflogen. Anschließend fuhren sie unter massivem Polizeischutz zur Imam-Ali-Moschee, wo sich die Mehdi-Miliz von al-Sadr verschanzt hatte. Innenminister Kasim Daud sagte der Nachrichtenagentur Reuters, in dem schiitischen Heiligtum gebe es keine Waffen mehr. "Wir sind nach Nadschaf gekommen, um den von uns erreichten Frieden zu festigen und um Sistani zu gratulieren", sagte er.

Das Abkommen sieht vor, dass die irakischen und US-Truppen sich zurückziehen und die Sicherheit vor Ort der irakischen Polizei übertragen. Al-Sadr bleibt trotz eines irakischen Haftbefehls auf freiem Fuß. Für den Wiederaufbau soll die Regierung aufkommen.

Der Konflikt in Nadschaf war am Freitag nach Vermittlung des schiitischen Großajatollahs al-Sistani zu Ende gegangen. Auf Befehl ihres Anführers Sadr hatten Milizionäre die Imam-Ali-Moschee geräumt, in der sie sich verschanzt hatten. Den Schlüssel für die Moschee übergaben sie an die Religionsgelehrten um Sistani. Die Moschee blieb am Samstag geschlossen, berichtete ein Fernsehsender. Irakische Polizisten und Nationalgardisten patrouillierten in den Straßen der Stadt.

Bei den dreiwöchigen erbitterten Gefechten radikaler Schiiten-Milizen mit amerikanischen und irakischen Soldaten sind in der Pilgerstadt Nadschaf weit über 500 Menschen ums Leben gekommen. Einen Tag nach Ende des blutigen Konflikts bezifferten Krankenhausärzte am Samstag die Zahl der Toten mit 569, die der Verletzten mit 785. Die Zahlen beinhalteten nicht die Opfer auf Seiten der US-Armee. Nach dem Rückzug der Kämpfer des Predigers Muktada al-Sadr am Freitag erlebten die Einwohner der Stadt ihre erste ruhige Nacht.

Heilige Stätte soll gesichert werden

Schiitische Religionsgelehrte unter Führung al-Sistanis versammelten sich, um zu beraten, wie die Imam-Ali-Moschee künftig geschützt werden könne. Ein weiteres Thema war, wie der Kampf gegen ausländische Soldaten beurteilt werden soll.

Muktada al-Sadr

Anhänger des radikalen Predigers al-Sadr lieferten sich am Samstag in Badgad weitere Gefechte mit US-Truppen. Al-Sadr hatte sich gegen die irakische Regierung erhoben. Der 73-jährige al-Sistani ist der einflussreichste schiitische Geistliche und gilt als gemäßigt. Die Kämpfe waren die bislang schwerste Herausforderung für Ministerpräsident Ijad Allawi und hatten dazu beigetragen, den Ölpreis auf Rekordhöhen zu treiben.

Bei einem Mörserangriff von Rebellen im Osten Bagdads wurden zwei Zivilisten getötet. Nach Angaben des Innenministeriums wurden die beiden Männer tödlich getroffen, während sie auf der Straße ihre Autos reinigten. Mindestens sechs weitere Menschen wurden verletzt, sagte ein Krankenhaussprecher. Augenzeugen berichteten, innerhalb einer Stunde seien mindestens vier Granaten im Osten der Stadt eingeschlagen.

Professorin an Kreuzung erschossen

In Mossul im Nordirak erschossen Unbekannte am Samstag eine Professorin. Zwei Männer eröffneten das Feuer auf den Wagen von Iman Abdul-Munem Junis, nachdem diese an einer Kreuzung angehalten worden war. Junis leitete die Übersetzungsabteilung an der Kunstakademie der Universität von Mossul.

Ein US-Luftangriff auf Falludscha kostete am Freitagabend drei Iraker das Leben, wie Ärzte mitteilten. Elf weitere, darunter ein sechsjähriges Mädchen, seien verwundet worden. Bei der Bombardierung des Industriegebiets der Stadt hätten zudem zwei Wachleute Verletzungen erlitten. Ziel der Angriffe war nach US-Angaben eine Flugabwehrstellung auf einem Lastwagen. Von dort aus sei versucht worden, ein amerikanisches Flugzeug zu beschießen. Nach Berichten von Augenzeugen wurden zwei Bomben auf den Stadtteil al-Askari abgeworfen. Mindestens 15 Häuser seien beschädigt und mehrere Autos zerstört worden.

Ebenfalls am Freitagabend wurden nahe Kerbela vier Granaten auf eine Kaserne mit überwiegend bulgarischen Soldaten abgefeuert, verletzt wurde aber niemand.

Brennende Pipeline

Östlich von Bagdad geriet am Samstag eine Ölpipeline in Brand. Auf Bildern einer Nachrichtenagentur waren Flammen und eine schwarze Rauchwolke über der Pipeline in al- Nahrawan zu sehen. Unklar war zunächst, ob es sich um einen Sabotageakt handelte.

Unterdessen warnten mutmaßliche islamische Extremisten die Türkei davor, die von den USA geführten Truppen mit Nachschub zu versorgen. Die Gruppe Brigade des Märtyrers Omar al-Muchtar drohte am Freitagabend auf einer islamistischen Internetseite an, die Türkei werde ansonsten einen hohen Preis bezahlen.

Quelle: www.ftd.de, Samstag, 28. August 2004

Ali Sistani

Autorität

Von Hans-Christian Rößler

25. August 2004 Daß es kaum Bilder von Großajatollah Ali Sistani gibt, ist kein Zufall. Der einflußreichste schiitische Kleriker des Iraks hatte nie politische Ambitionen. Im Gegensatz zu Ajatollah Chomeini, der lange im Exil in Nadschaf lebte und lehrte, will Sistani nur als Theologe Orientierung geben - von seinem bescheidenen Haus, unweit der Imam-Ali-Moschee, aus, ohne große mediale Aufmerksamkeit. Doch spätestens seit er beim Einmarsch der Koalitionstruppen im März 2003 Saddam Hussein eine Fatwa verweigerte, in der er zum Kampf gegen die ausländischen Truppen aufrufen sollte, hatte er den politischen Einfluß, den er nie gesucht hatte.

An diesem Donnerstag werden deshalb die Kameras auf den weißbärtigen Gelehrten gerichtet sein, der am Mittwoch von einer länger geplanten Herzoperation in London zurückgekehrt war. Durch seine Sprecher hatte er zu einem Marsch auf Nadschaf aufgerufen, um "die heilige Stadt von ihrer Qual zu erlösen". Daß der vor 73 Jahren im Osten Irans geborene Sistani Massen mobilisieren kann, hatte er im Januar mit einem einzigen Aufruf gezeigt: Mehr als hunderttausend Menschen demonstrierten in Bagdad dafür, daß so bald wie möglich Wahlen stattfinden sollen. Der amerikanische Zivilverwalter Bremer wollte den Termin möglichst lange hinauszögern; der Kleriker verlangte, daß die Iraker die politische Verantwortung in ihrem Land bald übernehmen, in dem mehr als sechzig Prozent der Einwohner Schiiten sind.

Höchstes Ansehen unter prominenten Irakern

Sistani versuchte bisher, sich von der Tagespolitik fernzuhalten und sich von keiner Seite politisch vereinnahmen zu lassen - weder von den Amerikanern noch von Muqtada Sadr: Als er Anfang August zu der medizinischen Behandlung reiste, lehnte er den angebotenen amerikanischen Militärhubschrauber ab. Aber auch mit Sadr solidarisierte er sich nicht offen. Seine Zurückhaltung spiegelt seine quietistische Grundhaltung wider. Denn daß Rechtsgelehrte wie in Iran die Macht im Staat übernehmen, lehnt er als unislamische Neuerung ab. Statt dessen tat er sich bisher im Irak als ein Befürworter einer schnellen Demokratisierung hervor. Zwar konnte er sich mit der Forderung nach Wahlen noch vor der Machtübergabe im Juni nicht durchsetzen; sie sind jetzt für Anfang 2005 geplant. Aber er erreichte, daß alle Entscheidungen bis dahin unter Vorbehalt stehen. Eine endgültige Verfassung soll erst eine demokratisch legitimierte Führung verabschieden können. Die derzeit geltende Übergangsverfassung entspricht nicht seinen islamischen Vorstellungen. Nicht zuletzt weil er sich weigerte, direkt mit den Amerikanern zu verhandeln, kehrten die UN mit ihrem Sondergesandten Brahimi wieder als politische Kraft in den Irak zurück.

Sistanis Auftreten findet offenbar in der irakischen Bevölkerung Anklang. Nach einer im Juni veröffentlichten Umfrage genießt er das größte Ansehen unter prominenten Irakern, danach folgt Muqtada Sadr und weit abgeschlagen - der (schiitische) Ministerpräsident Allawi. Dem wünschte er Erfolg bei der Bewältigung der bevorstehenden "Mammutaufgaben". Ähnlich konstruktiv unterstützt er jetzt offenbar auch die Übergangsregierung, um die Kämpfe in Nadschaf zu beenden, deren sie nicht Herr wurde. Als höchste religiöse Autorität würdigte die irakische Regierung jetzt den Großajatollah. Wenn sich in den nächsten Monaten entscheidet, wie der unabhängige Irak letztlich aussehen soll, wird sich Sistani darauf zu berufen wissen.

Quelle: www.faz.net, Donnerstag, 26. August 2004

Zehntausende Pilger wollen die heilige Stadt schützen

VON ARI JENI

NADSCHAF. Der greise Gross-Ayatollah rief und zehntausende pilgern in die heilige Stadt Nadschaf. Dort verhandelte Ali al-Sistani (73) mit dem Hassprediger Muktada al-Sadr (30) – und einigte sich gestern Abend auf ein Friedensabkommen.

Al-Sistani, der letzte Woche in London am Herz operiert wurde, ist der mächtigste irakische Schiitenführer. Jetzt brach er seinen Spitalaufenthalt vorzeitig ab und reiste nach Basra. Von dort rief er gestern alle Schiiten des Landes zu einem friedlichen langen Marsch nach Nadschaf auf – «um die heilige Stadt zu schützen».

Am frühen Morgen fährt al-Sistani mit tausenden Anhängern im 400 Kilometer entfernten Basra los. Polizei, irakische Nationalgardisten und zwei britische Helikopter sichern den Konvoi, der sich mit 20 Kilometern pro Stunde fortbewegt. Mehr als 1000 Autos, Taxis und Busse begleiten den Gross-Ayatollah. Unbekannte schiessen auf den Zug – mehrere Menschen sterben. Im Süden Iraks werden 20 Ölpipelines durch Anschläge schwer beschädigt.

Kurz bevor der Zug das Städtchen Kufa, zehn Kilometer vor Nadschaf, passiert, **schlägt in der dortigen Moschee eine Mörsergranate ein und tötet 27 Gläubige.** In der Moschee von Kufa hält Muktada al-Sadr seit Saddams Sturz seine hasserfüllten Freitagspredigten. Hier hetzte er gegen die «ungläubigen Besatzer».

Nach dem Anschlag zieht ein Zug erboster, teilweise bewaffneter Sadr-Anhänger ebenfalls Richtung Nadschaf. Irakische Sicherheitskräfte eröffnen das Feuer und töten weitere 50 Menschen, verletzen fast 400.

Al-Sistani, der am Morgen noch alle 16 Millionen irakische Schiiten zum Marsch auf Nadschaf aufgerufen hat, bittet nach den Zwischenfällen seine Anhänger, «vorerst zu Hause oder vor den Toren der Stadt zu bleiben». **Trotzdem sind zehntausende Pilger unterwegs.**

Wer für das Massaker in der Moschee von Kufa verantwortlich ist, blieb vorerst unklar. Der Gouverneur von Nadschaf macht «Terroristen der al-Kaida» verantwortlich, die damit eine Aussöhnung der Sadr-Anhänger mit der gemässigten schiitischen Mehrheit hinter al-Sistani verhindern wollten.

Am Abend künden US-Marines und Premier Iyad Allawi für Nadschaf eine 24-stündige Waffenruhe an, um die «Unterhändler nicht zu gefährden». Allawi erneuert sein Amnestieangebot an alle Sadr-Milizionäre, die freiwillig ihre Waffen abgeben.

Hassprediger al-Sadr zeigt sich nicht in der Öffentlichkeit. Seine Vertreter liessen immerhin eine gewisse Bereitschaft erkennen, ihre bewaffneten Milizionäre aus Nadschaf abzuziehen: «Wenn die ausländischen Besatzer aus der Stadt verschwinden, sind wir bereit, die Imam-Ali-Moschee an al-Sistani zu übergeben.»

Gegen neun Uhr abends dann die erlösende Nachricht: Der Gross-Ayatollah und al-Sadr haben sich geeinigt. Sie haben eine Friedensvereinbarung erzielt. **Nadschaf und Kufa sollen zur waffenfreien Zone werden.** Die irakische Regierung hat dieser Friedensvereinbarung zugestimmt.

Die irakische Feuerwehr bekämpft das Feuer 40 km südlich von Basra. Saboteure haben dort Ölquellen in Brand gesteckt.

Blick, Zürich, Freitag, 27. August 2004

El Sadr-Milizen haben Imam-Ali-Moschee in Nadschaf verlassen

Die Milizionäre des radikalen Schiiten-Predigers Muktada el Sadr haben die Imam-Ali-Moschee in Nadschaf im Laufe des Morgens verlassen. Die Leichen von Kämpfern der "Armee-Mahdi" wurden anschliessend abtransportiert.

[sda] - Wie Augenzeugen in der Umgebung der Imam-Ali-Moschee berichteten, hatten einige der Kämpfer ihre Handfeuerwaffen bereits am Morgen aus dem heiligen Bezirk herausgebracht.

Der arabische Nachrichtensender El Arabija berichtete, die Sadr-Anhänger hätten die Schlüssel zum heiligen Schrein des Imam Ali an die Religionsgelehrten um Grossajatollah Ali el Sistani übergeben.

Der Ajatollah und el Sadr hatten sich am Donnerstagabend auf einen Abzug aller Kämpfer aus Nadschaf und dem benachbarten Kufa geeinigt. Ausserdem sollen alle ausländischen Truppen abziehen.

Unterdessen forderte der Aussenminister der irakischen Übergangsregierung, Hoschiar Sibari, El Sadr auf, seine Milizen für immer aufzulösen. Im neuen Irak gebe es keinen Platz für Milizen, sagte der Minister in einem BBC-Radiointerview.

Das in Nadschaf erzielte Friedensabkommen bezeichnete Sibari als "sehr hilfreich". Die Initiative des Grossajatollah El Sistani bei der Lösung des Konflikts in Nadschaf stehe "im Einklang mit der Position und der Politik der Regierung".

Bei der Explosion einer Autobombe in der nordirakischen Stadt Mossul wurden derweil mindestens zehn Iraker verletzt. Die im Stadtzentrum explodierte Bombe zielte nach Spitalangaben auf einen Konvoi der US-Armee. Die US-Armee konnte die Angaben bisher nicht bestätigen.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 27. August 2004

Fünf Tote und zahlreiche Verletzte bei US-Luftangriff auf Falludscha

Bei einem Luftangriff der US-Armee in der irakischen Stadt Falludscha sind fünf Menschen getötet worden. Weitere 32 Menschen seien verletzt worden, verlautete aus Ärztekreisen.

[sda] - Unter den Opfern seien auch Frauen und Kinder. Ein Armeesprecher hatte am Vorabend gesagt, die Soldaten hätten Stellungen sunnitischer Aufständischer beschossen, nachdem diese mit Flugabwehrraketen auf US-Kampfflugzeuge gefeuert hätten.

"Wir haben das System mit einer Rakete zerstört", sagte der Sprecher. Auf amerikanischer Seite habe es dabei keine Verluste gegeben.

Nach Berichten von Augenzeugen wurden zwei Bomben auf den Stadtteil Al Askari abgeworfen. Mindestens 15 Häuser seien beschädigt und mehrere Autos zerstört worden.

Mit Mörsergranaten hatten Unbekannte am Freitag einen Stützpunkt niederländischer Truppen im Süden des Irak beschossen. Die drei Granaten schlugen ausserhalb des Lagers in Ar Rumajtha ein. Es wurde niemand verletzt.

Rund 1300 niederländische Soldaten sind in Irak in der Provinz El Muthanna stationiert und stehen unter britischem Kommando.

Im Zentrum von Mossul ist derweil eine führende Hochschulvertreterin erschossen worden. Die 36-jährige Iman Abdul Moneam Junis, Leiterin der Fachabteilung Übersetzungen an der Kunsthochschule von Mossul, war gemäss Polizei auf dem Weg zu ihrer Fakultät, als Unbekannte das Feuer auf ihren Wagen eröffneten.

Das Motiv der Täter ist unklar. Laut Polizei hatte die Universitäts-Dozentin zuvor Morddrohungen erhalten.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 28. August 2004

68. Muktada al-Sadr ist ein erbarmungsloser und barbarischer Mörder, der durch die Gesetzgebung zur Rechenschaft gezogen werden muss.
69. Durch die Initiative von Ali al Sistani wird ein Friedensdemonstrationszug nach Najaf organisiert, der auf seinem Weg jedoch durch irakische Polizeikräfte und durch die US-Besatzer beschossen werden und in etwa ebensoviele Tote fordern wird wie ein Angriff auf Friedensdemonstranten bei der Moschee von Kufa, bei dem ebenfalls viele Menschenleben zerstört werden, so es bei beiden Vorkommnissen rund 50 sowie bei weiteren Schiessereien durch die Polizei gesamthaft weit über 100 Tote geben wird.
70. Die Schuld an den Massakern will dann niemand übernehmen, weshalb sowohl die US-Besatzer wie auch die Polizei diesbezüglich alles bestreiten und sie einander die Schuld zuschieben werden.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 2. September 2004

Französische Geiseln im Irak am Leben und an Suniten übergeben

Die in Irak verschleppten französischen Journalisten Christian Chesnot und Georges Malbrunot sind offenbar einer sunnitischen Muslim-Gruppe übergeben worden.

[sda] - Die Gruppe trete nach eigenen Angaben für eine Freilassung der Geiseln ein, sagte der Chefredaktor der Zeitung "Le Figaro" dem Sender France Info.

Einer der entführten Journalisten arbeitet für "Le Figaro". Noch sei unklar, ob sich die Geiseln nun in Sicherheit befänden. Der französische Kultur- und Kommunikationsminister Renaud Donnedieu de Vabres bestätigte, dass die beiden Journalisten nicht mehr in den Händen ihrer Entführer seien.

Die Geiselnehmer von der Extremistengruppe "Islamische Armee im Irak" hatten von Frankreich ultimativ gefordert, das Gesetz über das Verbot auffälliger religiöser Zeichen an staatlichen Schulen abzuschaffen. Das Gesetz kam mit Schulbeginn in Frankreich zur Anwendung.

Derweil sollen Anhänger des gesuchten Abu Mussab el Sarkawi drei türkische Geiseln umgebracht und die Tötung weiterer Ausländer angekündigt haben. "Die Zeit der Milde ist vorbei", heisst es in einer Erklärung der Gruppe El Tawhid wa El Dschihad, die dem katarischen Fernsehsender El Dschasira zugespielt wurde.

Der TV-Sender erhielt nach eigenen Angaben auch ein Video, das die Tötung der drei türkischen Geiseln durch Islamisten zeigt. In Ankara sagte ein türkischer Regierungsvertreter, der Fernsehbericht von der Hinrichtung scheine "glaubwürdig".

Irakische Polizisten und Ärzte teilten mit, am Mittwochabend seien am Rand einer Strasse bei Samarra nördlich von Bagdad die Leichen von drei türkischen Lastwagenfahrern gefunden worden. Es war aber nicht klar, ob es sich dabei um die Geiseln handelte, zu deren Tötung sich Sarkawis Gruppe bekannte.

71. Des Grossajatollahs Bemühen wird sein, eine Friedenseinigung mit Muktada al-Sadr zu finden sowie den Abzug aus der Imam-Ali-Moschee, wie auch den Abzug der US-Besatzer aus der heiligen Pilgerstadt Najaf.
72. Ein Vorhaben, das weitgehend auch von Erfolg gezeichnet sein wird, was aber nicht bedeutet, dass im Irak der Terror durch Aufständische und durch die Besatzertruppen ein Ende nehmen wird.
73. Leider wird es auch sein, dass wieder eine Geisel, ein italienischer Journalist, ermordet wird, woran die italienische Regierung die Schuld tragen wird, die verantwortungslos ein Ultimatum der Aufständischen tatenlos verstreichen lässt, bis spätestens am 26. August die italienischen Truppen aus dem Irak abzuziehen.
74. Kurz darauf werden zwei türkische Geiseln ermordet und auch französische Geiseln genommen, um unter Androhung von deren Ermordung an Frankreich ein

Ärzte zählen über 500 Tote nach Kämpfen in Nadschaf

Bei den Gefechten radikaler Schiiten-Milizen mit amerikanischen und irakischen Soldaten sind in der Pilgerstadt Nadschaf weit über 500 Menschen getötet worden. Einen Tag nach Ende der Kämpfe nannten Krankenhausärzte gestern die Zahl von 569 Toten und 785 Verletzten allein auf Seiten der Iraker. Nach dem Rückzug der Kämpfer des Predigers Muktada Al Sadr erlebten die Einwohner der Stadt ihre erste ruhige Nacht.

Der Konflikt in Nadschaf war am Freitag nach Vermittlung des schiitischen Großajatollahs Ali Al Sistani zu Ende gegangen. Auf Befehl Sadrs hatten seine Milizen die Imam-Ali-Moschee geräumt. Den Schlüssel übergaben sie an die Religionsgelehrten um Sistani. Die Moschee blieb gestern geschlossen. Irakische Polizisten und Nationalgardisten patrouillierten in den Straßen der Stadt.

Religionsgelehrte unter Führung Al Sistanis versammelten sich gestern in Nadschaf. Sie wollten beraten, wie die Geistlichen den heiligen Bezirk um die Imam-Ali-Moschee schützen können. Auch darüber, wie man den Kampf gegen ausländische Soldaten beurteilen soll, sprachen die Gelehrten.

Dagegen lieferten sich amerikanische Soldaten und irakische Sicherheitskräfte gestern in Bagdad neue Gefechte mit Anhängern Al Sadrs. US-Soldaten forderten die Einwohner im Armenviertel Sadr City auf, in ihren Häusern zu bleiben, und riegelten das Gebiet ab, berichteten Augenzeugen. In den Straßen waren Schüsse zu hören. Aufständische hätten US-Patrouillen mit Granaten beschossen, sagte ein Militärsprecher.

Auch im Zentrum und im Norden Iraks hielten die Spannungen an. Die US-Armee bombardierte am Freitagabend Ziele in der Aufständischen-Hochburg Falludscha. Der TV-Sender Al Dschasira berichtete, zwei entführte Türken seien von ihren Geiselnehmern erschossen worden. Die Leichen der Ingenieure seien nordwestlich von Bagdad gefunden worden. *dpa*

Quelle: www.wams.de, Sonntag, 29. Aug. 04

Bestürzung in Italien über Geiselmord

Journalist im Irak brutal ermordet

Die Ermordung der zweiten italienischen Geisel in Irak innerhalb weniger Monate hat in Rom Bestürzung und Empörung ausgelöst. Ministerpräsident Berlusconi bezeichnete die Tötung des 56-jährigen Journalisten Enzo Baldoni am Freitag als «barbarischen Akt».

(sda/dpa/apa/afp) Zugleich betonte Berlusconi, dass Italien nicht daran denke, seine Truppen aus Irak abzuziehen. Staatspräsident Ciampi erklärte, die Ermordung sei ein Trauerfall für ganz Italien.

Baldonis Entführer, die sich Islamische Armee in Irak nannten, hatten am Dienstag Italien ein 48-stündiges Ultimatum gestellt, alle rund 3000 italienischen Soldaten aus dem Irak abzuziehen - andernfalls würden sie die Geisel töten.

Die Nachricht von der Ermordung Baldonis war in der Nacht zum Freitag vom arabischen Fernsehsender al-Jazira verbreitet worden. Ein Video, auf dem der Mord zu sehen sei, könne wegen der brutalen Szenen nicht gesendet werden, teilte der in Katar beheimatete Sender mit. Der italienische Aussenminister Frattini erklärte allerdings, es handle sich lediglich um ein einziges digitales Foto.

Schockierende Bilder

Ein offizieller italienischer Vertreter sei bei der Ansicht von Bildern geschockt gewesen, berichteten jedoch italienische Medien. Baldoni habe sich mit Leibeskräften gegen seine Mörder gewehrt, hiess es. Er sei zunächst mit einem Schuss niedergestreckt worden, danach sei ihm die Kehle durchgeschnitten worden, schrieb die Tageszeitung «Corriere della Sera».

Baldoni war am Donnerstag vergangener Woche in Najaf spurlos verschwunden, nachdem er mit einem italienischen Konvoi dort eingetroffen war. Während der Konvoi die Stadt wieder verliess, blieb der Mitarbeiter der italienischen Wochenzeitung «Diario» in der umkämpften Stadt.

Schon am Freitag wurde die Leiche seines palästinensischen Fahrers entdeckt. Am Dienstag sendete al-Jazira schliesslich ein Video der Entführer, das Baldoni als Geisel zeigte. Baldoni hatte neben seiner freiberuflichen journalistischen Tätigkeit auch für das Rote Kreuz gearbeitet.

Arbeit auch für Schweizer Fernsehen

Baldoni hatte auch für das Fernsehen der Italienischen Schweiz (TSI) gearbeitet. Er realisierte die letzte TSI-Werbekampagne. Die Zusammenarbeit mit der TSI hatte an Weihnachten 2003 begonnen, wie ein Mitarbeiter des Fernsehsenders gegenüber der Nachrichtenagentur sda sagte.

Im Irak waren vorher bereits einmal vier Italiener gekidnappt worden. Einer von ihnen wurde ermordet. Der 56-jährige Baldoni war verheiratet und zweifacher Vater.

Der Chefredaktor von «Il Diario», Enrico Deaglio, kritisierte das Aussenministerium und das italienische Rote Kreuz in Bagdad. «Sie haben Enzo sich selbst überlassen», meinte Deaglio, laut dem die Verantwortlichen des Roten Kreuzes nach der Entführung nicht sofort Alarm geschlagen hätten. Die Vorwürfe wies der Leiter des italienischen Roten Kreuzes im Irak entschieden zurück.

Opposition fordert Rückzug

Die oppositionelle Mitte-Links-Allianz forderte unterdessen erneut den sofortigen Rückzug der italienischen Soldaten aus dem Irak. «Es ist unmoralisch, das Leben Hunderter junger Italiener aufs Spiel zu setzen, um die gescheiterte Kriegsstrategie des amerikanischen Präsidenten Bush zu unterstützen», sagte der Abgeordneten der Italienischen Kommunisten, Marco Rizzo. Er rief die Italiener zu einer Massenmobilisierung auf, um von der Regierung Berlusconi eine Wende ihrer Irak-Politik zu verlangen.

Geheimdienst warnt

Der Chef des zivilen Geheimdienstes SISDE, General Mario Mori, warnte erneut vor Terrorattacken durch Fundamentalisten, die in Italien leben. Auch Personen, die über zehn Jahre lang im Land leben, könnten auf Befehl Attentate durchführen, mahnte Mori.

Quelle: www.nzz.ch, Freitag, 27. August 2004

Moschee in Kufa von Mörsergranate getroffen **Zahlreiche Tote**

Bei einem Granatenangriff auf die Moschee von Kufa nahe der zentralirakischen Pilgerstadt Nadschaf sind nach Spitalangaben mindestens 25 Menschen getötet und 60 verletzt worden.

[sda] - Eine Mörsergranate sei im Innern der Moschee explodiert, eine weitere nahe dem Eingang des Gotteshauses, sagte ein Arzt der Nachrichtenagentur AFP. Schiitische Kreise in Kufa machten die US-geführten Streitkräfte für den Angriff verantwortlich. Das US-Militär nahm noch nicht Stellung.

Wie die Imam-Ali-Moschee in Nadschaf, eines der wichtigsten Heiligtümer der Schiiten, halten Anhänger des militanten Schiitenpredigers Muktada el Sadr auch die Moschee in Kufa besetzt. Nach Angaben von Augenzeugen hielten sich zum Zeitpunkt der Explosionen hunderte Menschen in der Moschee auf.

Nach dem Angriff seien 25 Leichen in das Spital Mittlerer Euphrat gebracht worden, sagte der Arzt Mohammed Abdul Kasem. Auch 60 Verletzte seien eingeliefert worden.

Nach Angaben von Augenzeugen wollten Hunderte Menschen dem schiitischen Grossajatollah Ali Sistani auf seinem Marsch nach Nadschaf einen triumphalen Empfang in Kufa bereiten.

Al Sistani, das geistliche Oberhaupt der Schiiten in Irak, hat sich am Morgen gemeinsam mit Tausenden von Menschen vom südirakischen Basra auf den Weg in die 400 Kilometer entfernte Stadt Nadschaf gemacht.

Der Konvoi Sistanis wird von zahlreichen Fahrzeugen der Polizei und der irakischen Nationalgarde sowie von Helikoptern begleitet, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur afp aus dem Konvoi berichtete.

Anhänger Sistanis, aber auch des radikalen Schiitenführers Muktada el Sadr, fahren in Autos oder überfüllten Bussen mit. Sistani hatte am Mittwoch zu dem Marsch aufgerufen, mit dem die Kämpfe zwischen den Sadr-Milizionären und der US-Armee beendet werden sollen.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 2. September 2004

Zwei türkische Geiseln getötet

(sda/afp/Reuters/dpa) Im Irak haben Geiselnehmer offenbar zwei entführte Türken getötet. Die Leichen der beiden Männer seien in Baiji, 200 Kilometer nördlich der Hauptstadt Bagdad, gefunden worden, berichtete der Fernsehsender al Jazira am Freitagabend. Demnach wurden die beiden Männer erschossen. Um welche im Irak entführte Geiseln es sich handelte, wurde nicht gesagt.

Der türkische Fernsehsender NTV hatte am Mittwoch ein Video von den beiden Geiseln Abdullah Özdemir und Ali Daskin gezeigt, in dem deren Entführer mit der Hinrichtung drohten, sollte sich der türkische Arbeitgeber nicht aus Irak zurückziehen. Das Elektrizitäts-Konsortium kündigte daraufhin die Schliessung seiner Büros in Irak an. Vier weitere Türken werden derzeit in Irak festgehalten.

Quelle: www.nzz.ch, Freitag, 27. August 2004

Ultimatum zur Abschaffung des Kopftuchverbotes in Schulen usw. zu stellen.

75. Auch am 26. August wird sich in Deutschland, und zwar in Nordrhein-Westfalen, ergeben, dass ein Gefahrgutfahrzeug, vollbeladen mit grossen Mengen Benzin – mehr als 30 000 Liter – infolge einer Kollision mit einem ausser Kontrolle geratenen Personenfahrzeug auf der Autobahn A4 das Brückengeländer der sogenannten Wiehltalbrücke

FLAMMENINFERNO – EIN TODESOPFER

Tanklastzug von Brücke in die Tiefe gestürzt

Bild: key

Die Flammen des brennenden Tanklasters haben die Brücke stark beschädigt.

KÖLN. Ein Tanklastzug mit 32 000 Liter Benzin an Bord ist gestern nach einem Unfall in Deutschland auf der Autobahn 4 von der Wiehltalbrücke gestürzt und in Flammen aufgegangen. Das in der Nähe des Unglücksortes gelegene 700-Einwohner-Dorf Weiershagen entging nach Angaben der Polizei nur knapp einer Katastrophe. Der Fahrer des Tanklastzuges kam ums Leben. Ausgelöst wurde das Inferno nach den ersten Ermittlungen der Polizei durch einen Personenwagen, der gegen 11 Uhr auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern kam und zwischen Zugmaschine und Anhänger des Lastwagens geriet. Dadurch sei der Tanklastzug von der Strasse abgekommen und habe die Leitplanke der Brücke durchbrochen, berichtete die Polizei. Der Tankwagen stürzte etwa zehn Meter in die Tiefe, prallte auf die Böschung und ging sofort in Flammen auf. Die Ladung des Tankwagens verbrannte. Die viel befahrene Autobahnbrücke wurde durch die Flammen so stark beschädigt, dass sie möglicherweise zum Teil abgerissen werden muss.

Die Insassen des Personenwagens, zwei Männer im Alter von 25 und 59 Jahren, liessen laut Polizei ihren beschädigten Wagen nach dem Unfall auf der Brücke stehen und flüchteten zu Fuss. Sie konnten jedoch kurze Zeit später festgenommen werden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. August 2004

Im Irak brodelts

BAGDAD. Waffenruhe in Nadschaf – aber an andern Fronten wird im Irak heftig weitergekämpft. Zehn Menschen starben am Samstag bei Mörserangriffen in Sadr City, einem schiitischen Stadtteil von Bagdad. 126 wurden verletzt. Bei Gefechten nahe Mossul wurden am Sonntag zwei Aufständische getötet und über 30 Zivilisten verletzt. Die beiden entführten französischen Reporter befinden sich noch immer in der Gewalt der Islamisten. Diese fordern die Aufhebung des Kopftuchverbots an französischen Schulen.

Blick, Zürich, Montag, 30. August 2004

Geiseln gegen Kopftuchverbot

PARIS. Trotz der Drohung, die beiden französischen Geiseln zu töten, hält Paris am Kopftuchverbot fest. Das erklärte Regierungssprecher Jean-François Cope. Gleichzeitig hat der französische Aussenminister Michel Barnier die Entführer der beiden im Irak verschleppten Journalisten aufgerufen, ihre Geiseln freizulassen.

Blick, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

Franzosen im Irak entführt

Aus Protest gegen das Kopftuchverbot an französischen Schulen haben irakische Extremisten zwei Franzosen entführt. Die Entführer forderten Paris auf, das Kopftuchverbot binnen 24 Stunden zurückzunehmen.

Mit der Entführung zweier französischer Journalisten im Irak haben islamische Extremisten die Innenpolitik Frankreichs ins Visier genommen. Wie der katarische Fernsehsender El Dschasira am Samstag berichtete (28.8.2004), forderten die Kidnapper die Regierung in Paris zur Aufhebung des im Februar beschlossenen Kopftuchverbots an staatlichen Schulen auf. Demnach setzten sie dafür eine Frist von 48 Stunden. Der Sender zeigte Videoaufnahmen der seit mehr als einer Woche vermissten Reporter. Die wichtigsten schiitischen Geistlichen des Irak bekräftigten in Nadschaf ihre Ablehnung von Gewalt.

Bei den Journalisten handelt es sich laut El Dschasira um Christian Chesnot, einen Mitarbeiter von "Radio France" und "Radio France Internationale" (RFI) sowie Georges Malbrunot, der als Reporter für die Pariser Tageszeitung "Le Figaro" und die Regionalzeitung "Ouest-France" im Irak arbeitet. Die Franzosen wurden seit dem 20. August vermisst, als sie von Bagdad nach Nadschaf reisen sollten, um über die Kämpfe in der Schiitenhochburg zu berichten.

"Islamische Armee" ist bekannt

El Dschasira strahlte am Samstag zwei Videosequenzen aus, in denen die Reporter sich als Geiseln der Extremistengruppe "Islamische Armee" bezeichnen. Auf das Konto der Gruppe geht bereits die Ermordung des italienischen Journalisten Enzo Baldoni. Die "Islamische Armee" hatte von der italienischen Regierung den Abzug ihrer Truppen aus dem Irak gefordert und dafür ebenfalls eine 48-Stunden-Frist gesetzt.

Der Rat der Ulema, die wichtigste Gruppe sunnitischer Religionsgelehrter, forderte die Freilassung der Reporter. Im Sender El Dschasira appellierte das Ratsmitglied Abdessatar Abdeldschawad in der Nacht zum Sonntag zugleich an Frankreich, das Kopftuchverbot aufzuheben. Die Pariser Nationalversammlung hatte im Februar beschlossen, Kopftücher und andere auffällige religiöse Zeichen aus öffentlichen Schulen zu verbannen. Das Gesetz gilt ab diesem Schuljahr.

Frankreich mobilisiert Behörden

Ein Sprecher des Pariser Außenministeriums erklärte, die französische Botschaft in Bagdad und die Behörden in Frankreich seien "mehr denn je mobilisiert". Nach Angaben des Innenministeriums wollte Ressortchef Dominique de Villepin sich am Sonntagvormittag mit Vertretern des Französischen Moslemischen Rates treffen. Dessen Vorsitzender, Dalil Boubakeur, verurteilte die "unwürdige und abscheuliche Erpressung" der Kidnapper.

In Nadschaf trafen sich ranghohe Geistliche zu Beratungen über die Lage. "Wir haben noch nicht alle friedlichen Lösungen ausgeschöpft, um die Besatzung zu beenden", sagte ein Sprecher des schiitischen Würdenträgers Baschir el Nadschafi nach einem Treffen mit Großayatollah Ali Sistani. Die höchste religiöse Instanz der Schiiten, die Mardschaija, lehne den bewaffneten Kampf gegen die US-Armee weiterhin ab, sagte Nadschafis Sprecher. Doch wenn sich herausstelle, dass keine Diskussionen mehr möglich seien, werde "der bewaffnete Kampf eine Option".

Irakische Minister beraten

Eine Gruppe aus fünf irakischen Ministern traf sich in Nadschaf ebenfalls zu Beratungen mit Sistani. Die Minister machten sich zudem ein Bild von den Zerstörungen und versprachen, den Wiederaufbau der Pilgerstadt voranzutreiben. Der Gouverneur von Nadschaf, Adnan el Sorfi, teilte mit, die Imam-Ali-Moschee solle in zehn Tagen wieder ihre Pforten für schiitische Pilger öffnen. Der Iran will die Kosten für die Instandsetzung des Mausoleums übernehmen.

Am Donnerstag war auf Vermittlung Sistanis ein vorläufiges Friedensabkommen mit dem radikalen Schiitenprediger Moktada Sadr zu Stande gekommen. Sadrs Miliz hatte sich daraufhin aus der seit Monaten besetzten Imam-Ali-Moschee zurückgezogen.

Bei einem Angriff Aufständischer in der irakischen Stadt Baakuba wurden mindestens sechs irakische Polizisten getötet. Mindestens elf weitere Menschen wurden nach Polizei- und Krankenhausangaben verletzt, als Angreifer aus zwei Kleinbussen heraus das Feuer auf
Polizisten an einer Straßensperre im Osten der Stadt eröffneten. (ali)

Quelle: www.dw-world.de, Sonntag, 29. August 2004

Mauretanien von Heuschrecken gefressen

Sämtliches Grün in der Hauptstadt Nuakschott verspeist, nachdem schon die Agrargegenden Mauretaniens von mindestens 35 Schwärmen überfallen wurden. Der Grund: Ausnahmsweise gab es letztes Jahr im Sahel keine Dürre

BERLIN taz ■ Tausende von Wanderheuschrecken haben am Mittwoch die mauretanische Hauptstadt Nuakschott besetzt und sämtliches Grün von Bäumen, Gärten und Grünanlagen aufgefressen. Der Himmel verdunkelte sich durch den Schwarm, meldeten Nachrichtenagenturen. Zuvor waren die Heuschrecken im Landesinneren über Ackerflächen und Baumschulen hergefallen.

Mauretanien zählt zu neun Ländern in Nord- und Westafrika, die dieses Jahr Verheerungen durch außergewöhnlich große Heuschreckenbevölkerungen befürchten. Dies folgt auf überdurchschnittlich hohe Regenfälle im vergangenen Jahr. Dadurch haben die bitterarmen Sahelländer Afrikas zwar gute Ernten eingefahren, aber von der Feuchtigkeit profitieren eben auch die Heuschrecken.

Bereits im Oktober 2003 warnte die UN-Agrarorganisation FAO vor hohen Heuschreckenkonzentrationen im Nordwesten Mauretaniens, dem Norden Nigers und Nordost-Sudan - drei Wüstengebiete. Anfang 2004 wurde die Ausbreitung von Heuschrecken aus diesen Regionen nach Mali, Algerien, der Westsahara und die Küste Saudi-Arabiens gemeldet. Ende Februar bat die FAO international um neun Millionen Dollar zur Heuschreckenbekämpfung. Im April weitete sie den Appell auf 17 Millionen Dollar aus.

Doch das war zu spät. Am 26. Mai erklärte die FAO: "In großen Landstrichen südlich der Atlasberge, von Marokko über Algerien und Tunesien bis in den Westen Libyens, pflanzen sich die Heuschrecken fort. Sie befinden sich im letzten Stadium vor dem Erwachsenwerden. Die Bildung von Heuschreckenschwärmen wird ab Ende dieses Monats erwartet. Die Winde werden erhebliche Zahlen erwachsener Heuschrecken nach Süden in die westafrikanische Sahelregion tragen, wo sie etwa Mitte Juni in Südmauretanien, Nordsenegal, Mali, Niger und Tschad ankommen könnten."

So kam es auch. Zwischen Anfang Juni und dem 8. Juli registrierte Mauretanien 35 separate Heuschreckenschwärme mit jeweils mehreren Millionen Exemplaren. Die Behörden kamen mit der Schädlingsbekämpfung nicht hinterher. Die FAO erklärte Mitte Juli, die Viecher würden demnächst sogar in der sudanesischen Krisenregion Darfur erwartet, wo die Hilfswerke derzeit andere Sorgen haben. Erst am 27. Juli trafen sich Vertreter der neun betroffenen Länder in Algerien, um den Kampf gegen die Heuschrecken zu koordinieren.

Wüstenheuschrecken leben FAO-Angaben zufolge normalerweise allein. Bei günstiger Wetterbedingungen aber wie mehr Regen finden sie viel Nahrung und vermehren sich stark. Wenn dann die Trockenzeit wiederkehrt und das Nahrungsangebot schrumpft, finden sich die Heuschrecken in Schwärmen zusammen und beginnen zu wandern. Die Schwärme können eine zweistellige Millionenzahl an Einzeltieren umfassen, wovon jede täglich rund zwei Gramm frisst, was ihrem Körpergewicht entspricht. " **DOMINIC JOHNSON**

Quelle: www.taz.de, Freitag, 6. August 2004

BILD PIERRE HOLTZ/REUTERS

Die Heuschrecken kommen

Seit Wochen verbreiten sich Heuschreckenschwärme in Westafrika und fressen ganze Landstriche kahl. Nun sind die Tiere in die senegalesische Hauptstadt Dakar eingefallen.

Im Kampf gegen die verheerendste Heuschreckenplage der vergangenen 15 Jahre wollen zwölf westafrikanische Staaten nun ihr Militär für Sprühaktionen mit Pestiziden einsetzen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. September 2004

bei Gummersbach durchbricht und rund 10 Meter in die Tiefe auf einen Hang und auf ein Gebäude stürzt, explodiert und ein Flammeninferno erzeugt, wobei durch die grosse Hitze von rund 1000 Grad auch die Brücke in Mitleidenschaft gezogen wird.

76. Das wird auch die Zeit sein, zu der in Afrika Mali und Mauretanien durch eine neue Heuschreckeninvasion heimgesucht werden, die sich auch in den Sudan ausbreiten wird.

Billy Augenblick bitte, mal eine Frage dazwischen, ehe ich es vergesse: Bezüglich der Artefakte von Ausserirdischen, die dereinst von Erdlingen auf dem Mars gefunden werden sollen. Kannst du mir sagen, worum es sich denn handelt bei diesen Funden? Davon war früher einmal die Rede bei einem Kontaktgespräch. Eigentlich hat es mich nicht interessiert, worum es sich bei den Funden handelt, doch vor geraumer Zeit wurde ich von jemandem danach gefragt, wobei ich die Frage nicht beantworten konnte, weshalb ich dich jetzt um eine Erklärung bitte. Der Begriff Artefakt, wenn ich das noch erwähnen darf, führt auf das lateinische ‹arte› zurück, was meines Wissens soviel wie ‹Geschick› bedeutet, während das ‹fakt› ebenfalls aus dem

Biblische Plage in Westafrika - Heuschrecken fressen alles kahl

Größte Heuschrecken-Schwärme seit 15 Jahren / 100 Millionen Dollar zur Hilfe nötig

DAKAR/NAIROBI (dpa). Derzeit breitet sich im westlichen Afrika die schlimmste Heuschrecken-Plage seit 15 Jahren aus. 100 Millionen Dollar seien nötig, um die Katastrophe in den Griff zu bekommen, meint der Leiter der UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO), Jacques Diouf. Die in Rom ansässige Organisation, die eigens "Heuschrecken-Vorhersage-Experten" beschäftigt, schlägt seit Wochen akut Alarm (wir berichteten). Die gefräßigen Insekten vernichten große Teile der Ernte in den bitterarmen Ländern der Sahelzone.

Ein Junge läuft nahe der Stadt Aleg in Mauretanien durch einen Heuschreckenschwarm. In dem afrikanischen Land sind 80 Prozent der Ernte zerstört. Foto: dpa

Am meisten betroffen ist bisher Mauretanien. Dort sollen bereits bis zu 80 Prozent der Ernte zerstört sein. Etwa eine Million Menschen werden nach Schätzungen der Regierung Lebensmittelhilfe brauchen. Das kleine Land Gambia hat mittlerweile den nationalen Notstand ausgerufen.

Auch im Senegal, in Mali, Niger und Nigeria sind die Wanderheuschrecken schon eingefallen. Experten rechnen damit, daß die Tiere weiter nach Osten ziehen und bald auch die sudanesische Krisenregion Darfur erreichen, wo tausende Flüchtlinge an Hunger leiden.

Eine der gefährlichen Heuschrecken allein sieht harmlos aus. Sie wiegt etwa zwei Gramm und kann am Tag genau so viel fressen wie sie wiegt. Da ein Schwarm aber bis zu 80 Millionen Tiere umfaßt, richten die Heuschrecken enorme Schäden an. An einem Tag kann ein Schwarm Lebensmittel für mehrere Tausend Menschen vernichten. Felder sind in Minutenschnelle abgefressen. In der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott wurden weder die Bäume am Straßenrand noch der Rasen des Fußballstadiums verschont.

Ein Schwarm bewegt sich mit dem Wind und legt am Tag bis zu 130 Kilometer zurück. Heißes und feuchtes Wetter begünstigt die Brutbedingungen. Nach Ansicht von Experten wird Ende August eine neue Generation aus ihren Erdlöchern schlüpfen. Innerhalb von zwölf Wochen kann ein Schwarm sich verzehnfachen.

Die Bekämpfung der Schädlinge ist nicht einfach. Besonders wirksam ist das Sprühen entsprechender Chemikalien aus der Luft. Doch die meisten afrikanischen Staaten können sich die Bekämpfung mit Flugzeugen nicht leisten. Sie setzen stattdessen auf das Umpflügen der Felder, um die im Boden vergrabenen Eier zu zerstören.

Quelle: www.aerztezeitung.de, Dienstag, 24. August 2004

Lateinischen hervorgeht, und zwar aus ‹faktum›, das mit ‹gemacht›, ‹Gemachte› oder ‹das Gemachte› übersetzt wird. Archäologisch bedeutet Artefakt daher auch, dass etwas seine Form durch menschliche Einwirkung erhalten hat, dass eben etwas mit Geschick oder geschickt gemacht wurde.

Ptaah

77. Deine Erklärung legt die Sache um den Begriff Artefakt offen und klar dar.
78. Bei den Funden, die in fernerer Zeit von Erdenmenschen auf dem Planeten Mars gemacht werden, handelt es sich in der Regel lediglich um Artefakte, die durch menschlichen Einfluss in diversem Marsgestein entstanden sind und die vielfach als menschliches Machwerk verkannt werden.

Billy Eine kurze und bündige Antwort. Dann wird alles nicht von sehr grosser Bedeutung und nichts Weltbewegendes sein. Doch führe nun bitte deine Voraussagen weiter.

Ptaah

79. Gut – es sind nur noch wenige Tage zu behandeln, dann sind die Voraussagen für den Monat August, um die du mich gebeten hast, beendet.
80. Zu nennen sind weiter eine ganze Serie Busunglücke weltweiter Form, wie z.B. in Kasachstan, in der Schweiz, in Marokko, in arabischen und östlichen Staaten sowie in Frankreich usw., die leider viele Todesopfer und Verletzte fordern werden.

Gerast. Bei einem Frontalzusammenstoss zwischen einem Kleinbus und einem Lastwagen in der südägyptischen Provinz Assiut sind am Mittwoch neun Menschen ums Leben gekommen. Unter den Opfern ist auch ein 12-jähriger Junge. Beide Fahrzeuge seien mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs gewesen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 12. August 2004

Busunfälle

Bei zwei schweren Busunfällen in der nordsyrischen Stadt Homs sind gestern mindestens 23 Menschen ums Leben gekommen und 31 verletzt worden. Beim ersten Unfall stiess ein Bus mit einem Lkw zusammen, der an einer Strassenkreuzung angehalten hatte. Ein zweiter Omnibus prallte von hinten auf die beiden Unfallfahrzeuge auf. Dabei kamen 19 Menschen ums Leben, 22 wurden verletzt. Der zweite Unfall, an dem ebenfalls ein Bus und ein Lastwagen beteiligt waren, ereignete sich nicht weit vom ersten Unfallort entfernt. Hier starben vier Menschen, neun wurden verletzt.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. August 2004

Absturz. Ein Doppeldecker-Reisebus ist in Südostchina 100 Meter in die Tiefe gestürzt und hat 17 Reisende in den Tod gerissen. 10 Passagiere sind verletzt worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. August 2004

ACHT VERLETZTE

Schulbus von Zug erfasst

Der Bus ist beim heftigen Aufprall auf die Seite gekippt. Sicherheitsgurten halfen, schlimmere Verletzungen zu verhüten.

OLLON. Auf einem unbewachten Bahnübergang in Ollon VD ist gestern Mittag ein Schulbus von einem Zug erfasst worden. Dabei wurden drei Erwachsene und fünf Schulkinder verletzt eines davon schwer. Der Unfall ereignete sich gegen 11.45 Uhr, als der Schulbus mit zwölf Passagieren den unbewachten Übergang des Weilers Villy überquerte, wie die Polizei mitteilte. Trotz sofortiger Notbremsung konnte der Lokomotivführer nicht verhindern, dass der Puffer des Zugs die linke Rückseite des Fahrzeugs erfasste. Durch den Aufprall kippte der Bus auf die rechte Seite. Im Bus sassen Schulkinder im Alter von 4 bis 7 Jahren, die das Collège de Perrosalle in Ollon besuchen. Beim Unfall wurde ein Kind ernsthaft verletzt. Es wurde mit der Rega ins Lausanner Universitätsspital CHUV geflogen.

Vier weitere Kinder wurden leicht verletzt. Sie und die übrigen Kinder wurden mit sechs Ambulanzen zur Kontrolle in die umliegenden Spitäler von Vevey, Aigle und Monthey gebracht. Verletzt wurden auch der Buschauffeur, der Lokomotivführer und der Kondukteur. Die rund 50 Passagiere des Zugs der Linie Aigle Ollon Monthey Champéry (AOMC) blieben unverletzt.

Laut Polizei handelte es sich beim Schulbus um ein neues Modell mit Querbänken, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind. Die Tatsache, dass die Kinder angegurtet waren, half laut Polizei, schlimmere Verletzungen zu verhüten.

An unbewachten Bahnübergängen kommt es regelmässig zu Unfällen. Vor einem Monat stiessen ein Auto mit Anhänger und ein Zug der Regionalbahn Bulle – Broc bei La Tour-de-Trême FR zusammen. Der Fahrer und sein Begleiter wurden verletzt, die drei Schafe im Anhänger starben. Die letzte tödliche Kollision ereignete sich am 24. Februar in Walterswil SO. Zwei Angestellte der Gemeinde Oftringen AG im Alter von 32 und 42 Jahren starben, nachdem ihr Lieferwagen mit einem Zug zusammengestossen war. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. August 2004

Tödlicher Lkw-Unfall im Ennstal

Ein Burgenländischer Lenker kam von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Brückenpfeiler.

Zu einem tödlichen Lkw-Unfall ist es Donnerstag früh auf der Ennstal-Bundesstraße bei Aich (Bezirk Liezen) gekommen. Ein Lkw-Lenker aus dem Burgenland verlor die Herrschaft über seinen Sattelzug und prallte gegen das Brückenfundament einer Straßenüberführung. Für den 27-jährigen Lenker kam jede Hilfe zu spät.

Der Lenker war im im total zertrümmerten Führerhaus eingeklemmt worden, berichtete die Feuerwehr Gröbming. Er musste mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem Wrack befreit werden. Die Reanimationsversuche durch das Notarzt-Team aus Schladming blieben erfolglos: Johannes K. (27) aus Apetlon erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Da durch den Leck geschlagenen Kraftstofftank auch Umweltgefahr bestand, musste der Treibstoff umgepumpt werden. Im Zuge der Bergung des Lkw-Zugs musste die B 320 zeitweise für den gesamten Verkehr gesperrt werden.

Die Gendarmerie geht davon aus, dass Sekundenschlaf zu dem Unfall geführt hat. Der Lenker hätte noch 15 bis 20 Kilometer bis zum Ziel gehabt, wo das Schwerfahrzeug beladen worden wäre und er selbst eine Rast eingelegt hätte.

Quelle: www.noen.at, Donnerstag, 26. August 2004

8 Tote und 46 Verletzte bei Verkehrsunfall in Frankreich

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf einer Autobahn in Südwestfrankreich sind in der Nacht mindestens acht Menschen ums Leben gekommen.

[sda] - Wie der Präfekt des Departements Gironde, Alain Géhin, am Unglücksort mitteilte, wurden bei dem Unfall mit einem in Spanien zugelassenen Reisebus ausserdem 46 Menschen verletzt, 9 von ihnen äusserst schwer. Unter den Opfern waren Franzosen, Spanier, Portugiesen und Marokkaner.

Die Autobahn wurde nach dem Unfall gesperrt. Rettungskräfte sind noch immer damit beschäftigt, Insassen mit Schneidbrennern aus dem Wrack zu befreien. Rund 130 Feuerwehrleute und zwei Dutzend Ambulanzen sind nach ersten Angaben im Einsatz.

Der Unfall ereignete sich gegen vier Uhr morgens nahe der Ortschaft Belin-Béliet, etwa 40 Kilometer südlich von Bordeaux in Fahrtrichtung Bayonne-Bordeaux. Sieben der Toten befanden sich laut Präfekt an Bord des spanischen Busses, der vom nordportugiesischen Braga aus nach Paris unterwegs war.

Nach ersten Ermittlungen war eine Vollbremsung die Ursache des Zusammenstosses zwischen dem Bus, einem "überladenen" Lieferwagen und zwei Autos, eines davon mit italienischem Nummernschild.

Augenzeugen berichteten, der Lieferwagen habe einen Teil seiner Ladung verloren und so den Unfall verursacht. Der Bus sei ins Schleudern geraten und auf die Seite gestürzt. Gemäss Polizeiangaben waren alle beteiligten Fahrzeuge in dieselbe Richtung gefahren.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 29. August 2004

29 Tote bei Busunglück in Marokko

Sonntag 29 August, 2004 10:41 CET

Rabat (Reuters) - Beim Zusammenstoß einen Busses mit einem Lastwagen und einem Taxi sind am Samstag in Marokko 29 Menschen ums Leben gekommen.

Rund 30 weitere Menschen wurden nach offiziellen Angaben bei dem Unfall auf der bergigen Verbindungsstraße zwischen den Touristenzentren Marrakesch und Agadir verletzt, darunter 18 schwer. Ob auch Ausländer unter den Opfern sind, war zunächst nicht klar. König Mohammed sprach den Angehörigen der Opfer sein Mitgefühl aus. Bei Autounfällen werden in Marokko pro Tag durchschnittlich zehn Menschen getötet.

Quelle: www.reuters,de, Sonntag, 29. August 2004

SÜDWESTFRANKREICH

Kollision fordert mindestens acht Tote

Beim Zusammenstoss eines Reisecars mit vier anderen Autos sind in Frankreich mindestens acht Menschen gestorben.

BORDEAUX. 54 weitere Personen wurden bei dem Unfall in der Nacht auf gestern verletzt, zwölf davon sehr schwer, wie die Behörden mitteilten. Allem Anschein nach handelte es sich um einen Auffahrunfall: Augenzeugen berichteten, der spanische Reisebus habe auf der Autobahn A63 nahe Bordeaux eine abrupte Bremsung vollzogen, wonach es zur Kollision mit vier anderen Fahrzeugen gekommen sei. Einige Businsassen seien bei dem Unfall enthauptet worden, sagte ein Krankenhausarzt in Bordeaux.

In dem Bus, der aus Braga in Portugal nach Paris unterwegs war, sassen fünfzig Fahrgäste aus Spanien, Portugal und Nordafrika. Unter den Toten war unter anderem der marokkanische Fahrer eines in Nordfrankreich zugelassenen Kleinlasters, der mit dem Bus zusammenstiess. Bei den anderen Opfern, sechs Frauen und einem 14-jährigen Jungen, handelte es sich nach Angaben der Behörden um Portugiesen. Die Verletzten stammten vor allem aus Marokko, Portugal und Frankreich. Vermutlich sei auch eine Deutsche darunter, teilte ein Polizeisprecher mit. Nach der Kollision gegen 3.50 Uhr eilten Dutzende von Rettungswagen und 130 Feuerwehrleute zur Unglücksstelle am Ende einer lang gestreckten Kurve auf der A63 bei Salles. Sie bargen die Toten und befreiten Verletzte aus den Fahrzeugtrümmern. Das französische Verkehrsministerium hat nun eine Untersuchung eingeleitet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 30. August 2004

Taliban bekennen sich zu Anschlag in Kabul

Kabul. Der Anschlag auf das Bürogebäude einer US-Sicherheitsfirma in der afghanischen Hauptstadt geht offenbar auf das Konto der Taliban. Mullah Hakim Latifi, der sich als Sprecher der gestürzten ehemaligen Regierungsorganisation bezeichnete, drohte in einem Anruf bei der Nachrichtenagentur AP mit weiteren Angriffen. Die Explosion der Autobombe kostete am Sonntag bis zu elf Menschen das Leben, nachdem zunächst von sieben Opfern die Rede war. Latifi rief alle Afghanen dazu auf, die Präsidentenwahl am 9. Oktober zu boykottieren. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

Taliban verüben Bombenanschlag in Kabul

Bei einem Bombenanschlag in der afghanischen Hauptstadt Kabul sind mindestens sieben Menschen getötet worden. Zu dem Anschlag mit einer ferngezündeten Autobombe bekannten sich die radikal-moslemische Taliban.

[sda] - Getötet wurden nach Angaben der afghanischen Regierung zwei US-Amerikaner, drei Nepalesen und zwei Afghanen - darunter ein Kind. Ein Polizeivertreter hatte zuvor von "zehn bis 15 Toten" gesprochen.

Zu dem Anschlag bekannten sich die radikalislamischen Taliban. Zwei Taliban-Sprecher hätten in Telefonanrufen die Verantwortung für das Attentat übernommen, berichtete der arabische Fernsehsender El Dschasira. Sie hätten ihr Bedauern darüber ausgedrückt, dass Afghanen Opfer des Anschlags geworden seien. Das Attentat habe der US-Armee gegolten.

Nach Angaben der Internationalen Afghanistan-Schutztruppe wurde die Stadt gegen 18.00 Uhr Ortszeit (16.30 Uhr MESZ) von zwei Explosionen erschüttert. Eine der beiden Detonationen ereignete sich in der Nähe der US-Sicherheitsfirma Dyncorp, die auch Leibwächter für Präsident Hamid Karsai stellt.

Ein Reporter der Nachrichtenagentur dpa berichtete, auf der Strasse sei eine Blutlache zu sehen gewesen. Sieben US-Fahrzeuge und ein Lastwagen seien durch die Wucht der Explosion zerstört worden. Polizisten und US-Soldaten sperrten den Anschlagsort ab.

Ein Polizist sagte, die US-Soldaten seien für die Ausbildung afghanischer Polizisten in Kabul gewesen. Die Taliban haben vor der Präsidentenwahl am 9. Oktober mit massiven Anschlägen in Kabul gedroht. Ein Sprecher der Rebellen hatte gesagt, Ziele seien alle Unterstützer von Präsident Karsai, der als Kandidat der USA gilt.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 29. August 2004

81. Dann wird es in der Hauptstadt von Afghanistan, in Kabul, geschehen, dass ein Terrorakt der Taliban erfolgt, wobei durch ein Selbstmordattentat ein grosser Bombensatz gezündet wird und mehr als 20 Menschen, auch Amerikaner, in den Tod gerissen werden.
82. Durch die amerikanischen Besatzer sowie durch die verantwortlichen Regierenden wird die grosse Zahl der Toten jedoch geleugnet und minimalisiert, um alles zu bagatellisieren gegenüber den Terroristen, um ihnen vorzumachen, dass sie ihre Ziele nicht erreichen würden.
83. Es wird das auch die Zeit sein, zu der die ‹Olympiade der Schande› in Athen beendet wird, denn als solche muss sie infolge der über 20 Dopingfälle bezeichnet werden, die nichts mehr mit ehrlichem Sportwettkampf zu tun haben, sondern nur noch mit Titeln, Image, Geld- und Preisgier usw.

Doping-Chef: Athen war ein großer Erfolg

Athen - Der Kanadier Dick Pound, IOC-Mitglied und Chef der Welt-Antidoping-Agentur (Wada), hat nach Athen eine positive Olympia-Bilanz gezogen. 23 erwischte Sünder bedeuteten eine neue Dimension im Kampf gegen Doping. "Wir haben mehr geschnappt als je zuvor. Wenn einer mal die Geschichte über den Kampf gegen Doping schreibt, werden dies die Spiele sein, bei denen deutlich gemacht wurde, dass keine Entschuldigung für Doping gilt, egal woher du kommst, wer du bist, und in welcher Sportart du startest", sagte Pound der Tageszeitung Die Welt.

Verärgert reagierte Pound auf das Verhalten des IOC im Fall der unter Dopingverdacht stehenden griechischen Sprintern Kostas Kenteris und Ekaterini Thanou. "Das IOC hat eine Gelegenheit verpasst, die Akkreditierungen einzufordern, statt bloß zu akzeptieren, dass die Sportler sie zurückgeben. Die Angelegenheit ist sehr peinlich für alle", meinte Pound.

Große Sorgen bereiten dem Kanadier zudem die elf Dopingfälle bei den Gewichthebern. Bereits nach den Spielen 1988 in Seoul hatte Pound einen Ausschluss der Gewichtheber von Olympia gefordert. "Wenn das Problem nicht zu lösen ist, ist es wieder Zeit, über einen Ausschluss oder zumindest die Suspendierung für ein Jahr nachzudenken", erklärte Pound.

Quelle: www.merkur-online.de, Mittwoch, 1. September 2004

84. Diverse Dopingfälle mit neuen Drogen werden bei der Olympiade 2004 zudem nicht aufgedeckt, während in zukünftiger Zeit das Doping mit alten und neuen Drogen bei allen körperlichen Sportarten immer krasser werden wird.
85. In etwa gleichzeitig werden über 100 deutsche Touristen mit der Krankheit Hepatitis A verseucht aus Ägypten nach Europa zurückkehren, wodurch sich die Krankheit zumindest in Deutschland ausbreiten kann, wenn nicht die notwendigen Schutzmassnahmen ergriffen werden.
86. Dann wird es sich zutragen, dass im Sudan die beschlossene Waffenruhe neuerlich gebrochen wird, folglich Regierungstruppen und Rebellen in mehrere Dörfer im Gebiet von Darfur einbrechen und alles dem Erdboden gleichmachen sowie viele Menschen massakrieren und töten werden.
87. Zur gleichen Zeit wird in den USA, und zwar in New York, eine Massendemonstration durch Hunderttausende von Menschen gegen die Wiederwahl des menschheitsverbrecherischen US-Präsidenten George W. Bush stattfinden, während Bushs Gleichgesinnte und Verantwortungslose in Florida für ihn pro und hurra heulen.
88. Ehe das Ultimatum bezüglich der französischen Geiseln abläuft, durch die die Wiederabschaffung des Kopftuchverbots erpresst werden soll, werden im Irak bereits 12 Geiseln ermordet, und zwar Nepalesen.
89. In bezug auf den Golf von Mexiko ergibt es sich, dass die Rede von einem sehr grossen Oilvor-

Reiseandenken: Hepatitis A aus Ägypten

Fast 140 deutsche Ägypten-Urlauber mit Gelbsucht heimgekehrt / Koch-Institut erwartet noch mehr Fälle

Von CHRISTINA DENZ

Berlin. Das Online-Reisebüro Expedia pries den Urlaub im ägyptischen Badeort Hurghada noch am Montag als Schnäppchen. Doch den mittlerweile 138 deutschen Urlaubern, die sich jüngst genau dort mit Hepatitis A infiziert hatten, dürfte die Lust am Preisschlager vergangen sein. Mehrere von ihnen werden derzeit in Krankenhäusern behandelt. Und das Robert-Koch-Institut in Berlin erwartet noch mehr Fälle.

Die Betroffenen hielten sich den Angaben zufolge zwischen dem 10. Juni und Ende Juli im Hotel "Siva Grand Beach" in Hurghada auf. Fast alle hätten in derselben Anlage gewohnt und dort auch gegessen, gab Klaus Stark vom Robert-Koch-Institut an. Da zwischen der Ansteckung und den ersten Symptomen bis zu zwei Wochen vergehen können, erwartet er weitere Meldungen. Allerdings stellt er auch klar: Die Infektion ist nicht automatisch auf eine unsaubere Küche zurückzuführen.

Vielmehr kann der Erreger im Leitungswasser, in Lebensmitteln oder auch im Speiseeis stecken. Eine Ansteckung von Mensch zu Mensch etwa über Speicheltröpfchen ist Stark zufolge ausgeschlossen. Eine Übertragung könne nur über den Kontakt mit Stuhlgang erfolgen

Unter den Erkrankten sind 22 Urlauber aus Nordrhein-Westfalen, neun Niedersachsen, sechs Rheinland-Pfälzer, drei Thüringer, vier Personen aus Sachsen-Anhalt und mindestens zwei Sachsen. Sie werden teilweise in Krankenhäusern behandelt. Die Betroffenen sind zwischen sechs und 66 Jahre alt. Für ältere Menschen kann die eigentlich harmlose Erkrankung gefährlich werden. Als einzig wirksamer Schutz gilt eine Impfung.

Nach Angaben eines Sprechers des Thüringer Sozialministeriums waren die betroffenen Touristen nicht geimpft. Die Impfungen gegen Hepatitis A und gegen die stärkere Infektion Hepatitis B erfolgt für eine Langzeitwirkung von zehn Jahren nach Angaben des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin in Hamburg in zwei Schritten, die im Abstand von sechs bis zwölf Monaten durchgeführt werden. Ein vorläufiger Impfschutz tritt bereits etwa zehn Tage nach der ersten Injektion ein. Eine Hepatits-A-Impfung kostet beim Hamburger Tropeninstitut 51 Euro.

Als Symptome von Hepatitis A treten zunächst Müdigkeit und Angeschlagenheit auf, auch Fieber ist möglich. Hinzu kommen können gelbe Augen und gelbe Haut. Nicht immer aber wird eine Infektion überhaupt erkannt. Den Tropenmedizinern zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit bei Menschen über 55 Jahren sehr hoch, dass sie schon einmal die leichte Gelbsucht-Form hatten.

Hepatitis A gilt als klassische "Reisekrankheit" und ist die schwächste Form der drei Hepatitisstufen A, B und C. Die A-Variante kann zu Fieber führen, die Genesungsphase über mehrere Wochen gehen. Laut Stark werden in Deutschland jährlich rund 1500 Hepatitis-A-Fälle gemeldet, Schätzungen gehen aber von 2000 bis 3000 Fällen pro Jahr aus, davon werde etwas mehr als die Hälfte aus dem Ausland "mitgebracht". Insbesondere Kinder und Jugendliche würden die Infektion jedoch oft nicht bemerken. (ddp)

Quelle: www.saar-echo.de, Mittwoch, 1. September 2004

70 000 Tote

Hungersnot in Darfur

GENF. Die Zahl der Toten durch Hunger und Vertreibung in der sudanesischen Provinz Darfur ist gemäss der Uno auf 70 000 gestiegen. Und die Welt schaut fast tatenlos zu, betont David Nabarro, Chef der Krisengruppe der Weltgesundheitsorganisation WHO. Von den benötigten 300 Millionen Dollar für Hilfsmassnahmen steht gemäss WHO bisher nur die Hälfte zur Verfügung.

Blick, Zürich, Samstag, 16. Oktober 2004

Das Morden in Darfur geht laut Amnesty International weiter

Nach einem Besuch im westsudanesischen Krisengebiet Darfur hat die Menschenrechtsorganisation Amnesty International eine niederschmetternde Bilanz gezogen: Ohne internationalen Druck sei kein Ende der Darfur-Krise in Sicht.

[sda] "Die Reitermilizen morden, vergewaltigen und brandschatzen weiter. Der Flüchtlingsstrom reisst nicht ab", sagte die Generalsekretärin von Amnesty, Irene Khan, in London. Die Regierung in Khartum weigere sich weiterhin, die Verantwortung für diese Vorgänge zu übernehmen.

"Dieses Leugnen verhöhnt die Opfer", erklärte Khan. Sie forderte von der Afrikanischen Union (AU) und den Vereinten Nationen "ein massives Aufstocken" der internationalen Beobachter in der Region.

Zurzeit sind 133 AU-Waffenstillstandsbeobachter in Darfur tätig. Die Beobachter müssten aber auch das Mandat und die Mittel haben, um den Schutz der Bevölkerung wirklich verbessern zu können.

Amnesty hatte die Krisenregion als erste internationale Menschenrechtsorganisation besucht und sich dabei nach eigenen Angaben frei bewegen können. Positiv vermerkte Khan, dass die Regierung die Zahl der Polizisten in Darfur verstärkt habe.

Allerdings seien diese Polizisten oft unzureichend ausgestattet und gingen Hinweisen der Vertriebenen in den Lagern nicht nach.

Ablehnend äusserte sich Khan über die von der Regierung eingerichteten "sicheren Häfen": Zum einen sei man dort nicht wirklich sicher, zum anderen gehe von ihnen indirekt die Botschaft aus, dass die Bevölkerung ausserhalb dieser Gebiete straflos angegriffen werden dürfe.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 21. September 2004

Irakische Entführer zeigen Bilder von Mord an zwölf Nepalesen

Die irakische Extremistengruppe Ansar el Sunna hat nach eigenen Angaben zwölf nepalesische Geiseln enthauptet. Das geht aus einer Erklärung der Gruppe hervor, die im Internet veröffentlicht wurde.

[sda] - Der Erklärung waren Bilder beigefügt, auf denen unter anderem zu sehen ist, wie einem Mann die Kehle durchgeschnitten wird. "Wir haben das Urteil Gottes gegen zwölf Nepalesen vollstreckt, die gekommen sind, um die Moslems zu bekämpfen und den Juden und Christen zu dienen", heisst es in der Erklärung.

Die Nepalesen waren in der Nacht zum 20. August verschleppt worden, was damals auf derselben Website bekannt gegeben wurde. Die offenbar El Kaida nahestehenden Extremisten warfen ihnen vor, in Verbindung mit einer nepalesischen Firma in Irak gestanden und als "Ungläubige" die "US-Kreuzfahrertruppen" unterstützt zu haben.

Die nepalesische Regierung hatte nach der Geiselnahme erklärt, offiziell sei es ihren Landsleuten nicht erlaubt, nach Irak zu reisen. Dessen ungeachtet seien aber offenbar nepalesische Bürger über Indien und Kuwait nach Irak eingereist. Nepal gehört nicht zu der von den USA angeführten Kriegskoalition.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 31. August 2004

Mindestens neun Tote durch Taifun "Chaba" in Japan

Der Taifun "Chaba" hat eine Schneise der Verwüstung durch Japan gezogen und bisher mindestens neun Menschen getötet. 220 Personen wurden bisher vom Wirbelsturm verletzt, der von Süden her in Richtung Nordosten peitschte.

[sda] - Sechs Menschen würden noch vermisst, teilten die Behörden mit. Vor allem im Südwesten des Inselreichs beschädigte der Taifun mehr als 1000 Häuser und beeinträchtigte den öffentlichen Verkehr mit schweren Regenfällen und Erdrutschen.

Inzwischen zog der Sturm weiter in den Norden des Landes. Vier Mann einer Frachterbesatzung werden weiter vermisst. Zehntausende Anwohner hatten sich vorübergehend vor der Naturgewalt in Sicherheit bringen müssen.

Japanische Fluggesellschaften strichen am Dienstag mindestens 90 Inland-Flüge, am Vortag gab es bereits hunderte Verspätungen.

"Chaba" (thailändisch für Hibiskus), der 16. Taifun der Saison, ist einer der schwersten über Japan tobenden Wirbelstürme der vergangenen Jahre. Erst kürzlich waren dort bei einem Taifun zehn Menschen ums Leben gekommen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 31. August 2004

kommen sein wird, das natürlich unvernünftigerweise ausgebeutet werden soll.

Mexiko: Neue Erdölvorkommen. Die staatliche mexikanische Erdölgesellschaft Pemex hat im Norden des Golfs von Mexiko neue Erdölvorkommen entdeckt. Wie die Zeitung «El Universal» berichtete, könnten sich die bisherigen mexikanischen Reserven um 54 Mrd. Fass auf 102 Mrd. Fass erhöhen. *(Agenturen/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. August 2004

90. Es wird das auch die Zeit sein, dass ein starker Taifun in Japan sehr viel Schaden anrichtet, Erdrutsche hervorruft und Tote fordert, während in Europa bekannt wird, dass in Italien in den Dolomiten die Population der Steinböcke durch die Räudekrankheit gefährdet ist und auszusterben droht.
91. Es besteht dabei die Gefahr, dass sich die Räude auch in den Norden und in die Schweiz ausbreitet, wenn nicht die notwendigen Abwehrmassnahmen ergriffen werden.
92. Im deutschen Bayern wird ein hasserfüllter Mensch mit einer ganzen Serie Briefbomben Beamtete der Behörden zu ermorden versuchen, wie das schon seit geraumer Zeit der Fall ist, worüber jedoch aus Ermittlungsgründen geschwiegen wird.
93. Gegen Ende des Monats August wird im Irak die Erdoilausfuhr gestoppt, wodurch für die Treibstoffpreise hohe Preise angesetzt werden, und zwar infolge grosser Pipelinebrände, die durch Terroranschläge hervorgerufen werden.

Briefbomben gegen Politiker

REGEN (D). Mit einem Doppelattentat haben Unbekannte die Briefbombenserie in Niederbayern fortgesetzt. Dabei wurde zum ersten Mal ein Mensch verletzt. Im Büro des Regener CSU-Landrates Heinz Wölfl explodierte ein Brief mit Sprengstoff. Die zweite Bombe wurde beim Straubinger Oberbürgermeister Reinhold Perlak (SPD) rechtzeitig entdeckt.

Blick, Zürich, Montag, 30. August 2004

Gesprengt. Der Briefbombenattentäter von Bayern ist tot. Der 22-Jährige sprengte sich kurz nach Beginn eines Massen-Gentests im Kreis Passau selbst in die Luft. Ihm werden neun versuchte Anschläge zur Last gelegt. Der Hintergrund der Taten ist noch ungeklärt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. November 2004

Bis zu 400 000 Demonstranten gegen Bush

Friedlicher Protest - Krawalle blieben aus

New York - Der bislang größte Massenprotest gegen US-Präsident George W. Bush innerhalb der USA ist am Sonntag in New York nach Einschätzung der Behörden fast völlig friedlich verlaufen. Die Veranstalter sprachen von 400 000 Teilnehmern.

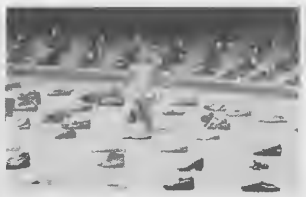

Leere Soldatenstiefel und Schuhe sollen an die Opfer des Irak-Krieges erinnern.

Andrew Gombert (EPA)

Auch im Anschluss an den Marsch, mit dem viele Zehntausend Menschen am Vorabend des heute beginnenden Wahlparteitags der Republikaner gegen den Irak-Krieg und das politische Programm der Bush-Regierung protestierten, blieben die befürchteten Krawalle aus.

Allerdings gab es nach Behördenangaben während der nahezu fünf Stunden dauernden Demonstration im Zentrum Manhattans etwa 200 Festnahmen - in den meisten Fällen wegen Missachtung polizeilicher Anordnungen. Zur Auflösung einer kleineren aggressiven Gruppe setzten Polizisten Schlagstöcke ein.

Nach Angaben der Dachorganisation United for Peace and Justice, der mehr als 900 regierungskritische Gruppen angehören, nahm eine Rekordzahl von rund 400 000 Menschen aus allen Teilen der USA an dem Protestmarsch teil. «Wir sind stolz, dass so viele Menschen in so vorbildlich friedlicher und demokratischer Art ihren Unwillen mit dieser Regierung bekundet haben», sagte eine Sprecherin der Veranstalter. Es seien weit mehr Demonstranten gekommen, als die ursprünglich erwarteten 250 000.

Die Polizei legte zunächst keine offizielle Zahlen vor. Jedoch war in einer inoffiziellen Schätzung von etwa 120 000 Teilnehmern die Rede. Selbst damit wäre die Demonstration eine der größten seit vielen Jahren gewesen. New Yorks Bürgermeister Michael Bloomberg äußerte sich erfreut, dass die Massendemonstration friedlich verlief.

Mehrere tausend Demonstranten waren nach dem Umzug in den Central Park gezogen, ohne dass die Polizei sie daran hinderte. Die ursprünglich in dem Park geplante Abschlusskundgebung hatten die Behörden mit der Begründung verboten, der Rasen könne zerstört werden.

Für die nächsten Tage des Wahlparteitages haben zahlreiche Anti-Bush-Initiativen rund 30 weitere, jedoch erheblich kleinere Protestaktionen angekündigt. Für Dienstag riefen radikale Gruppen zur Teilnahme an nicht polizeilich angemeldeten Aktionen des zivilen Ungehorsams wie Sitzblockaden in der Innenstadt auf.

Quelle: www.merkur-online.de, Montag, 30. Aug. 2004

Epidemie der Räude beim Steinbock in den italienischen Dolomiten

Die Räude ist eine durch Milbenbefall verursachte Hautkrankheit, die in der Mehrzahl der Fälle zum Tod der befallenen Tiere führt. Sie kommt bei allen Schalenwildarten und bei Carnivoren vor. Am häufigsten wird die Räude beim Gems- und Steinwild (Ostalpen, Spanien) sowie beim Fuchs (auch in der Schweiz) festgestellt.

Erreger der Räude sind 0,3 mm grosse Milben (Sarcoptes-Milben). Diese sind verhältnismässig wirtsspezifisch. So geht zum Beispiel die Schafräude und die Fuchsräude nicht auf Gemsen und Steinböcke über. Die Gemsräude-Milbe ist für die Gemse, für das Steinwild und auch für die Hausziege ansteckend. Auch beim Menschen kann die Milbe vorübergehend zu Juckreiz und Hautrötungen führen ("Krätze", "Pseudoräude").

Im Alpenraum kommt die Gemsräude ausschliesslich östlich der Brenner-Linie und, von Innsbruck an, südlich des Inns, vor. Die zentralen und westlichen Alpen sind westlich der Brenner-Linie bislang räudefrei geblieben. Trotz zum Teil erheblicher Anstrengungen konnte die Räude in den Ostalpen nicht eingedämmt werden. Seit über 150 Jahren breitet sie sich dort kontinuierlich aus. Manchmal tritt sie seuchenartig auf und verursacht sehr hohe Verluste (Sterblichkeit bis zu 90%). Die Räude ist die gravierendste Erkrankung der Gemse und des Steinbocks. Sie tritt sowohl in Gebieten mit hoher Wilddichte auf als auch in dünn besiedelten Regionen. Ist einmal eine Gemspopulation mit der Räudemilbe befallen, so wird die Infektion für viele Jahrzehnte in der Population verbleiben, die Infektion ist endemisch.

Die befallenen Tiere leiden unter Juckreiz, die Haut ist verdickt und verkrustet. Typisch ist eine flächenhafte Haarlosigkeit in den entzündeten Hautstellen. Mit Fortschreiten der Erkrankung magern die Tiere ab und sterben. Die Krankheit zeigt in der Regel einen langen, schmerzhaften Verlauf, der sich über Monate hinziehen kann.

Im Jahr 2003 hat die Räude auch die Steinbock-Population in der Marmolada (italienische Dolomiten, Provinzen Trento und Belluno) befallen. Die Infektion ist von der Gemse auf den Steinbock übertragen worden. In Verbindung mit einem vergleichsweise strengen Winter 2003/04 ist beim Steinbock die Sterblichkeit zeitlich auf wenige Monate im Frühjahr 2004 konzentriert gewesen. Die Epidemie hat grosse Schlagzeilen ausgelöst. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Gemsräude in den nächsten Jahrzehnten die Schweiz erreichen wird. Wichtig ist aber insbesondere, dass keine empfänglichen Tiere aus dem Seuchengebiet in Regionen westlich der Brennerlinie versetzt werden. Dazu hat die Provinz Trento entsprechende Richtlinien erlassen.

Zur Räude-Epidemie in den Dolomiten sind Beiträge im Quotidiano (Rete Uno RTSI) am16. August 2004 und in der Tagesschau (SF DRS) am 30. August 2004 ausgestrahlt worden. Der TSI-Redaktor Sergio Raselli hat die Bilder am 12. August aufgenommen. Die Tierärztin Dr. Cristina Fraquelli hat das Schweizer Fernsehteam zu den erkrankten Steinböcken geführt.

Quelle: www.wildvet-projects.ch, Montag, 30. August 2004

Tote und Verletzte bei Selbstmordattentat in Moskau

Eine Selbstmordattentäterin hat sich im belebten Moskauer Zentrum in die Luft gesprengt und mindestens acht Menschen mit in den Tod gerissen. 34 Menschen seien verletzt worden, sagte der Moskauer Bürgermeister Juri Luschkow.

[sda] - Nach Angaben des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB wurden mindestens 10 Menschen getötet und mehr als 50 weitere verletzt.

Lokale Fernsehsender unterbrachen ihr Abendprogramm und zeigten Bilder eines brennenden Autos auf einem Parkplatz zwischen einem Einkaufszentrum und dem Eingang der U-Bahn-Station Rischskaja im Norden der russischen Hauptstadt. Auf der Strasse lagen mehrere Tote und Verletzte.

Luschkow sagte, die Attentäterin habe versucht, in die U-Bahnstation zu gelangen, die im abendlichen Berufsverkehr voller Menschen gewesen sei. "Sie war gerade an der Tür, als sie zwei Polizisten sah. Sie bekam Angst, drehte um und sprengte sich in die Luft", sagte der Bürgermeister.

Die Frau habe bis zu einem Kilogramm Sprengstoff verwendet - offenbar, um einen möglichst grossen Schaden anzurichten, sagte Luschkow. Die Polizei ging dagegen von 300 bis 400 Gramm TNT oder einem vergleichbaren Stoff aus; die Bombe sei mit Metallteilen gefüllt gewesen.

Unter den Verletzten seien vier Kinder und elf Frauen. Sieben Menschen seien sofort gestorben, darunter die Attentäterin. Ein Opfer sei später seinen schweren Verletzungen im Spital erlegen.

Noch am Abend bekannte sich eine radikale Islamistengruppe im Internet zum Bombenanschlag in Moskau. "Wir von den Islambuli Brigaden erklären unsere Verantwortung für diese Operation, die eine Unterstützung für Muslime in Tschetschenien ist", hiess es in der Erklärung.

Die Gruppe kündigte darin weitere Anschläge in Russland an. Sie hatte sich bereits zu den Anschlägen auf zwei russische Passagiermaschinen bekannt, die vor einer Woche fast zeitgleich abgestürzt waren. Dabei wurden 90 Menschen getötet. Die russische Hauptstadt befindet sich darum derzeit in erhöhter Alarmbereitschaft.

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de, Dienstag, 31. August 2004

Selbstmordanschlag in Moskau fordert zehn Tote

TV-Bild des Anschlagsortes in Moskau. Foto Keystone

Moskau. DPA/BaZ. Nach dem Selbstmordanschlag in Moskau mit 10 Toten und 51 Verletzten sucht die russische Polizei nach weiteren potenziellen tschetschenischen Attentäterinnen. Es sei nicht ausgeschlossen, dass zwischen dem Bombenanschlag und dem Terrorakt gegen zwei Flugzeuge vor einer Woche ein Zusammenhang bestehe, sagte ein Ermittler am Mittwochmorgen (Ortszeit) der Agentur Interfax.

Wie bei den Flugzeug-Attentaten bekannte sich nach russischen Medienberichten die Terrorgruppe "Islambuli-Brigade der El Kaida" im Internet zu dem Moskauer Anschlag. Eine Selbstmord-Attentäterin hatte sich am Dienstagabend nahe der belebten Metro-Station "Rischskaja" im Stadtzentrum in die Luft gesprengt.

In der Nacht wurde der Kopf der Terroristin gefunden. Ermittler schlossen nicht aus, dass es sich um Rosa Nagajewa, die dritte einer Gruppe von insgesamt vier gesuchten Tschetscheninnen, handele.

Verbindung zu Abstürzen

Die vierte Frau namens Marjan Taburowa sei noch auf freiem Fuss, schrieb die Internetzeitung "Gaseta.ru". Nagajewa und Taburowa hatten nach Erkenntnissen der Ermittler zuvor in Grosny mit den beiden mutmasslichen Terroristinnen zusammen gelebt, die am vergangenen Dienstag die Flugzeuge zum Absturz gebracht hatten. Vor dem Schulbeginn für zehntausende Schüler am Mittwoch wurden Moskauer Polizisten mit Phantombildern von Nagajewa und Taburowa ausgestattet.

Die Terrorgruppe "Islambuli-Brigade" erklärte, auch der neue Anschlag solle "die Muslime in Tschetschenien unterstützen". Bei dem Treffen mit Bundeskanzler Gerhard Schröder und dem französischen Präsidenten Jacques Chirac in Sotschi hatte der russische Staatschef Wladimir Putin am Dienstag El Kaida für die Anschläge in seinem Land verantwortlich gemacht. Die tschetschenischen Rebellen arbeiteten mit dem internationalen Terrorismus zusammen, sagte Putin.

Die US-Regierung verurteilte die Anschläge in Moskau und zuvor auf zwei Passagierflugzeuge scharf. Es gebe keine Rechtfertigung für Terrorismus, heisst es in einer am Dienstag verbreiteten Erklärung des Weissen Hauses. Die Anschläge würde die die russisch-amerikanische Partnerschaft im Kampf gegen den Terrorismus weiter unterstützen. Die Anschläge erinnerten an die gemeinsame Sache mit Russland und den anderen Freunden und Alliierten, diese Plage zu bekämpfen und die Terroristen zur Verantwortung zu ziehen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 31. August 2004

Pipeline-Anschläge: Irak stoppt Ölexport

Experten erwarten nur kurzzeitig Preisanstieg

Basra/Hamburg Nach einer Reihe von Anschlägen auf Öl-Pipelines im Süden des Landes hat der Irak sämtliche Erdölexporte aus der Region ausgesetzt. Der Lieferstopp werde mindestens eine Woche anhalten, sagte ein ranghoher irakischer Beamter. Zwar seien die Brände bereits am vergangenen Sonntag gelöscht worden. Eine Wiederaufnahme des Transports von Rohöl in die Häfen am Persischen Golf sei aber erst in der kommenden Woche wieder möglich. Experten erwarten durch den Lieferstopp des Irak höchstens einen kurzzeitigen Anstieg des Ölpreises.

Über die Pipelines im südlichen Irak laufen 90 Prozent aller Erdölausfuhren des Landes. Aus dieser Region werden im Normalfall durchschnittlich 1,85 Millionen Barrel pro Tag exportiert (ein Barrel entspricht 159 Litern). Schon vor den Anschlägen am Wochenende war der Export jedoch auf nur noch rund 600 000 Barrel pro Tag reduziert worden.

Ein Anstieg des zuletzt gefallenen Ölpreises sei wegen der Unsicherheiten im Irak für kurze Zeit möglich, sagt Bernd Schnittler vom Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie. "Die Psychologie spielt hier eine größere Rolle als die wirtschaftlichen Fakten", so Schnittler. Wegen der Häufung von Anschlägen auf Ölleitungen im Irak werde es mehr Vorratskäufe und Absicherungsgeschäfte am Terminmarkt für Öl geben, wodurch die Preise kurzfristig steigen könnten. Der Ausfall von knapp zwei Millionen Barrel pro Tag aus dem Irak bedeute jedoch nur den Verlust von weniger als drei Prozent der Weltfördermenge eines Tages.

Der seit zwei Wochen anhaltende Abwärtstrend beim Ölpreis wird auch nach Meinung von Heino Elfert vom Energie-Informationsdienst mittel- bis langfristig stärker sein als die neue Unsicherheit durch den Lieferstopp im Irak. "Der Preis nähert sich wieder den wirtschaftlichen Fundamentaldaten an", so Elfert. Die für den hohen Ölpreis verantwortlichen Spekulanten an den Rohstoffmärkten würden ihre Gewinne einheimsen und Kaufpositionen aufgeben - die künstliche Übernachfrage sinke und damit auch der Preis. Mehr Sicherheit im Irak sei jedoch hierfür die Voraussetzung. Laut "Wall Street Journal" plant die US-Regierung jetzt, kurzfristig rund 1,8 Milliarden Dollar für schärfere Sicherheitsmaßnahmen bei der irakischen Ölförderung bereitzustellen. *(vlamo/afp)*

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de, Dienstag, 31. August 2004

Blutige Attentate in Israel verübt

18 Tote und gegen 100 Verletzte nach Selbstmordattentaten

sda/afp/dpa/reuters. Beim schwersten Anschlag in Israel in diesem Jahr sind am Dienstag mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen. In der Wüstenstadt Beerscheba rissen zwei Selbstmordattentäter mindestens 16 Bus-Insassen mit in den Tod. Fast 100 Menschen wurden bei den praktisch zeitgleichen Explosionen in zwei Pendlerbussen verletzt.

Hamas bekennt sich zur Tat

Zu den Anschlägen bekannte sich der bewaffnete Arm der radikal-islamischen Hamas-Bewegung. Die Anschläge seien eine Reaktion auf die Tötung der Führungsmitglieder Scheich *Ahmed Jassin* und *Abdel Asis Rantissi* im Frühjahr. Zudem handle es sich um ein «Geschenk für die hungerstreikenden Häftlinge in den zionistischen Gefängnissen», hiess es in einem Flugblatt der Kassam-Brigaden.

Die palästinensische Autonomiebe-hörde verurteilte die Tat. Man verdamme Anschläge auf Zivilisten, sagte Verhandlungsminister *Sajeb Erekat* in Ramallah. Israels Ministerpräsident *Ariel Scharon* kündigte den Einsatz «all unserer Kräfte» an, um den Terrorismus zu bekämpfen.

Antwort auf Abzugsplan

Vertraute des israelischen Premiers Scharon gingen davon aus, dass die Extremisten mit der Tat Scharons Abzugsplan aus dem Gazastreifen schaden wollten. Nur Stunden vor dem Doppel-Anschlag hatte Scharon einen Zeitplan für die Vorbereitungen der von ihm angekündigten Räumung des Gazastreifens vorgelegt. Angesichts starken internen Widerstands gegen den Plan betonte Scharon vor seiner Likud-Fraktion: «Der Räumungsplan wird umgesetzt _ Punkt, aus.» Scharon hatte am Montag gesagt, er wolle alle 21 jüdischen Siedlungen in einem Schritt räumen lassen.

Quelle: www.zol.ch, Dienstag, 31. August 2004

Quelle: baz.ch, Mittwoch, 1. September 2004

94. Danach endet der Monat August mit zwei blutigen Vorkommnissen in Russland und Israel.
95. Nachdem in Israel von palästinesischer Seite aus annähernd sechs Monate lang keine Selbstmordattentate mehr verübt wurden, wird es Ende August aber wieder soweit sein, dass ein Attentat auf zwei vollbesetzte sogenannte Pendlerbusse verübt wird, was erst rund 20, dann jedoch rund 30 Menschenleben kosten wird.
96. Auch in Russland, und zwar beim Rigaer Bahnhof in Moskau, wird durch eine Selbstmordattentäterin ein Anschlag verübt, dem auch rund 20 Menschen zum Opfer fallen, nebst vielen, die durch Verletzungen in Mitleidenschaft gezogen werden.
97. Das, mein Freund, sind die Voraussagen bis Ende des Monats August dieses Jahres.
98. Danach wird es weltweit im gleichen Stil weitergehen, teils noch viel schlimmer.
99. Mehr sollte nicht gesagt werden, und ausserdem ist es wieder Zeit für mich, denn ich muss gehn.
100. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Salome und auf Wiedersehn, und noch grossen Dank für deine Ausführungen.

Dreihundertfünfundsechzigster Kontakt
Freitag, 20. August 2004, 00.12 Uhr

Billy Sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, mein Freund, es freut mich wirklich sehr, dich zu sehen.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst – und die Freude ist auch meinerseits.
2. Welcher Art sind denn diese Unterlagen, die du da vor dir auf dem Tisch liegen hast?

Billy Da kann ich ja gleich damit beginnen, wozu ich deine Zustimmung voraussetze: Im neuen in Buchform erschienenen Kontaktgespräche-Band Nr. 1 ist im 31. Kontaktbericht auf den Seiten 311 und 312 nachzulesen, wie Asket über die sogenannte Tunguska-Katastrophe gesprochen hat. Diesbezüglich habe ich folgendes aus dem Block Nr. 1 herauskopiert:

Kontaktberichte mit Asket vom Jahre 1953 bis zum Jahre 1964
Einführung und Begründung sowie genaue Berichterstattung aller Geschehnisse und Erklärungen usw.
(Abschrift vom Original. Geschrieben in jeweiliger Zusammenarbeit mit Asket.)
Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 1, Seite 295

Askets Erklärungen
(Niedergeschrieben am 1. September 1964 in Mahrauli/India. Wörtliche Wiedergaben durch Asket mit Hilfe ihrer Apparaturen, die diese wörtlichen Wiedergaben aus ihrem Unterbewusstsein ermöglichen. Folgende Erklärung wurde am 3. Februar 1953 von Asket abgegeben, während wir uns in ihrem Schiff im jordanischen Wüstengebirge aufhielten.)

31. Kontaktbericht, Donnerstag, 17. Juli 1975, 10.14 h
Seiten 311 und 312, Sätze 86. bis 95.

86. Jeglicher Vorstoss und jeglicher weitere Besuch der Erde wurden verboten, und es wurde gar die Bestimmung erlassen, dass wenn sich einmal unverhofft ein Schiff auf die Erde verirren sollte, und keine Fortkommensmöglichkeit mehr finden sollte, sich die ganze Besatzung mit dem Schiff zusammen total zu eliminieren habe.
87. Dies geschah dann auch tatsächlich rund 1000 Jahre nach Erlass dieser Bestimmung, als ein noch im irdischen Raume befindliches Grossraumschiff sich nicht mehr von der Erde zu befreien vermochte, wo es während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden in dem Lande versteckt gelegen hatte, das ihr Russland nennt.

88. Das Schiff vermochte sich nur noch wenige hundert Meter hochzuarbeiten und sank dann wieder ab.
89. Der Bestimmung gemäss, dass sich keine Raumschiffe usw. der Erde mehr nähern durften, war so auch jede Hilfeleistung unmöglich.
90. Auf der Erde stationierten anderweitigen Rassen aus dem Weltenraum wurde andererseits untersagt, dem havarierten Schiff Hilfe zu bringen, weil unter der Besatzung eine irdische Seuche ausgebrochen war, die für diese Lebensformen sehr gefährlich war.
91. Im Wissen, dass ihrer keinerlei Hilfe mehr harrte, konstruierten sie eine gewaltige Bombe aus Grundsteinen des Lebens, die ihr Atom nennt, zwangen das Schiff soweit wie möglich in den Himmel hinauf und liessen es dann einfach abstürzen.
92. Wie ein gewaltiger Komet stürzte es zur Erde nieder, und ehe es auf die Erde aufprallte, wurde in wenigen hundert Metern Höhe die Atombombe gezündet.
93. Eine gewaltige Explosion zerriss das Schiff und die Besatzung, verwandelte alles in Staub und zerstörte die Landschaft.
94. Von allem blieb nur ein riesenhafter Krater zurück, der irrtümlich von euren Wissenschaftlern als Meteorkrater bezeichnet wird.
95. Mehr als 4300 Lebensformen ausserirdischen Ursprungs wurden bei dieser gigantischen Zerstörung vernichtet, die nur zurückzuführen ist auf den irdischen Christuskult, denn der eigentliche Grund dieser Zerstörung war der Wahnsinn dieser irdischen Religion.

Dazu hat sich nun einiges ergeben: Unser Passiv-Mitglied Uwe Dworschak aus Deutschland hat mir per E-Mail einen Zeitungsartikel zukommen lassen, der in der vorgenannten Sache sehr interessant ist. Einen gleichartigen Artikel hat dann Bernadette auch im Internet und in der Blick-Zeitung vom Samstag, den 14. August 2004 gefunden. Es handelt sich um diese Worte von Uwe Dworschak und um diese Artikel hier, die ich dir gesamthaft vorlesen will, um dann deinen Kommentar dazu zu hören.

Hallo,
das steht ja schon in den Kontaktberichten. Wieder ein weiterer Beweis.
Salome
Uwe Dworschak/Deutschland

Tunguska-Katastrophe: Forscher melden Fund von Ufo-Resten

Russische Forscher glauben, Teile eines Ufos an der Stelle entdeckt zu haben, an der 1908 ein explodierender Meteorit den sibirischen Wald niedersäbelte. Die Ausserirdischen, so die These, hätten den Meteoriten vor dem Aufprall quasi abgeschossen und so das Schlimmste für die Menschheit verhindert.

Neue Hinweise: Brüchiger Asteroid verwüstete Tunguska

Diesen Worten von Uwe folgte ein längerer Bericht eines Journals, der in ähnlicher Weise auch in diversen Zeitungen und anderen Journalen veröffentlicht wurde. Auch wurden von verschiedenen weiteren Zeitungen ähnliche Nachrichten veröffentlicht, die sich jedoch inhaltlich deckten.

Ptaah
3. Das sind diese Artikel hier?

Billy Ja, das ist richtig. Doch ehe ich sie dir vorlese, möchte ich dich bitten, danach dazu Stellung zu nehmen.

Ptaah
4. Wie meinst du das?

Billy Mein Wunsch geht dahin, dass du erklärst, um welche Art Raumschiff es sich bei dem Fluggerät gehandelt hat, weil es sich ja um etwas Unübliches handelte.

Ptaah
5. Das kann wohl so gesagt werden.

Billy Dann bist du gewillt, es zu erklären?

Ptaah
6. Ja, denn es handelt sich nicht um eine Geheimsache.

Billy Eben. Einige Einzelheiten wären sicherlich auch gut zu nennen.

Ptaah
7. Davon gehe ich aus, dass du mit diesem Gedanken gespielt hast.

Billy Dir bleibt auch gar nichts verborgen.

Ptaah
8. Wir beide kennen uns gegenseitig sehr gut – auch wenn du mich immer wieder mit Dingen überraschst, die mir an dir unbekannt sind.

Forscher melden: Ufo gefunden!

MOSKAU. Endlich mal eine gute Nachricht für die Menschheit: Es gibt Ausserirdische – und sie sind unsere Freunde. Forscher wollen in Russland Reste eines Ufos gefunden haben, das die Welt vor dem Untergang rettete.

Wer auch immer die Wesen waren, die am 30. Juni 1908 mit ihrem Ufo in Sibirien zerschellten. Sie starben, damit wir leben können glaubt ein russisches Forscherteam, das jetzt auf Ufo-Reste gestossen sein will.

Vor 96 Jahren stürzt im Tunguska-Tal eine riesige Feuerkugel vom Himmel. «Weit heller als die Sonne», berichten Augenzeugen. Die Wälder gehen in Flammen auf. Noch 800 Kilometer entfernt ist der Einschlag zu hören, Erdbebenmessstationen registrieren ihn.

Es ist eines der grössten kosmischen Rätsel des 20. Jahrhunderts. Ein Asteroide sei eingeschlagen, hiess es später. Oder ausströmendes Erdgas explodiert. Nur gibts im Tal keinen Einschlags- oder Explosionskrater.

Die «Tunguska Space Phenomenon»-Expedition fand jetzt laut «Spiegel online» **grosse, von Bäumen verdeckte Blöcke, die sie für die Reste eines Ufos hält.** Zudem stiess sie auf einen Metall-Brocken.

Nun meint sie erklären zu können, was 1908 passierte: Ein Meteorit raste auf die Erde zu. So gigantisch, dass beim Einschlag die Menschheit ausgerottet worden wäre. **Doch kurz davor rammte ihn das Ufo, er explodierte.** Forschungsleiter Juri Lawbin: «Ich bin sicher, dass wir durch eine hoch entwickelte Zivilisation gerettet wurden. Sie sprengten den Meteoriten.»

Blick, Zürich, Samstag, 14. August 2004

Forscher melden Fund von Ufo-Resten

Zerstörung in der Tunguska-Region (Foto: Nasa/Smithonian)

Russische Forscher glauben, Teile eines Ufos an der Stelle entdeckt zu haben, an der 1908 ein explodierender Meteorit den sibirischen Wald nieder säbelte. Die Außerirdischen, so die These, hätten den Meteoriten vor dem Aufprall quasi abgeschossen und so das Schlimmste für die Menschheit verhindert. Die Explosion über dem Himmel der ostsibirischen Taiga bildet zweifellos das größte kosmische Rätsel des 20. Jahrhunderts. Am 30. Juni 1908 morgens um 7 Uhr stürzte eine riesige Feuerkugel vom Himmel. "Weit heller als die Sonne" sei sie gewesen, berichteten Augenzeugen.

Forscher rätseln bis heute

Bäume knickten um wie Streichhölzer, Tiere verbrannten. Die Feuerkugel verwandelte das Flusstal der Tunguska in eine verkohlte Wüste. Der Donner war noch in 800 Kilometer Entfernung zu hören. Erdbebenmessstationen registrierten das außergewöhnliche Ereignis. Forscher berechneten hinterher die Zerstörungskraft: Sie entsprach einer Zehn-Megatonnen-Wasserstoffbombe. Doch was an jenem Sommertag im Jahr 1908 im Tunguska-Tal tatsächlich passierte - darüber rätseln die Forscher bis heute. Weil auf dem Boden ein Einschlagkrater fehlt und auch trotz intensiver Suche keine Meteoritenteile gefunden wurden, schossen die Spekulationen ins Kraut. Ein Komet könnte es gewesen sein, ein kosmischer Schneeball also, dessen Eis in der Hitze dahin schmolz. Dabei freigesetztes, im Kometen enthaltenes Erdgas soll die Explosion verursacht haben. Nach einer anderen Theorie zerbarst ein brüchiger Asteroid wenige Kilometer vor dem Aufprall auf die Erdoberfläche.

Ufo in der Tunguska-Region entdeckt? (Foto: dpa)

Gerettet durch Aliens?

Russische Wissenschaftler erklärten die gewaltige Explosion auch ganz irdisch mit ausströmendem Erdgas, das in die Atmosphäre aufstieg, um in einem riesigen Feuerball aufzugehen. Amerikanische Astrophysiker brachten sogar extrem kleine Schwarze Löcher als Ursache des Desasters ins Spiel. Eine russische Wissenschaftlerexpedition namens "Tunguska Space Phenomenon" liefert nun eine weitere Erklärung. Ein Ufo soll mit dem Asteroiden zusammengestoßen sein. Die Forscher um Juri Lawbin erklärten in Moskau, sie hätten Reste eines außerirdischen Flugobjekts in dem sibirischen Tal entdeckt. Lawbin erklärte gegenüber der Moskauer Newssite "Mosnews", die Expedition habe eine mögliche Flugbahn des unbekannten Flugobjekts von West nach Ost abgesucht, anstatt wie die meisten übrigen Forschergruppen von einer ost-westlichen Flugbahn auszugehen. Dank des neuen Ansatzes entdeckten die Forscher große, von Bäumen bedeckte Blöcke, die sie für Reste eines Ufos halten. Außerdem fanden sie einen weiteren großen Brocken, der offenbar nicht als Ufo-Teil klassifiziert wird und der aus Metall bestehen soll. Ein Teilstück des Fundes soll nun in einem Labor in Krasnojarsk auf seine Zusammensetzung untersucht werden.

Sprengung in zehn Kilometer Höhe

Lawbin, der die im Juli gestartete Expedition leitet, glaubt, dass das gigantische Objekt, das im Jahr 1908 auf die Erde zuraste, eine Milliarde Tonnen wog. Die Druckwelle infolge des Aufschlags hätte die Menschheit ausgerottet, so Lawbin. Die Tatsache, dass dies nicht geschah, stütze seine Theorie, dass die Tunguska-Katastrophe eine künstlich herbeigeführte Explosion in zehn Kilometer Höhe war. "Ich bin mir sicher, dass wir durch eine hoch entwickelte Zivilisation gerettet wurden", sagte Lawbin. "Sie sprengten den gewaltigen Meteoriten, der auf uns mit enormer Geschwindigkeit zuraste." Jetzt sei das große Objekt, das den Meteoriten zum Explodieren brachte, gefunden. Er werde die Erforschung des Phänomens fortsetzen.

Quelle: t-online.de, Samstag, 14. August 2004

9. Du verstehst es sehr gut, deine Geheimnisse zu wahren.
10. Das haben wir ja auch jahrelang an dir erlebt.

Billy So schlimm ist es auch wieder nicht. Jetzt aber will ich dir diese beiden Artikel vorlesen. Der erste hier ist von der Blick-Zeitung vom 14. August, wie ich schon sagte. Der zweite hier stammt aus dem Internet von T-Online. So höre denn:

Was sagst du nun dazu? Es ist doch interessant, dass nun doch endlich mal Leute kommen und von anderen Dingen reden, als das bisher der Fall war durch manche Wissenschaftler, die behaupteten, dass die Tunguska-Katastrophe durch aus der Erde ausströmendes und explodierendes Gas usw. entstanden sei.

Ptaah

11. Die Artikel sind sehr interessant, doch entsprechen sie nicht der Wirklichkeit des damaligen Geschehens.
12. Zwar stimmt es, wie du weisst, dass das Geschehen durch ein Raumfluggerät erdfremder Intelligenzen hervorgerufen wurde, und zwar genau gemäss Askets Beschreibung, wie du sie mir mit dem 86. bis zum 95. Satz aus Askets Erklärungen vorgelesen hast.
13. Die Besatzung des grossen Raumfluggerätes, das über dem Tunguska-Gebiet anno 1908 am 30. Juni zerstört wurde, kam aus der rund 17 Millionen Lichtjahre entfernten Setkatis-Galaxie, eine grosse Spiralgalaxie, die auch den irdischen Astronomen bekannt ist, und zwar unter der Bezeichnung M 101.
14. Die Heimat der Raumfahrer war ein Planet von wenig mehr als Erdgrösse und wird Ketulas genannt und ist ein Trabant des Sonnensystems Bliira, das zwei Sonnen und 18 Planeten umfasst, von denen jedoch nur deren 3 menschliches Leben tragen.
15. Von der Erde aus ist die Galaxie sozusagen von oben zu beobachten, wobei jedoch das Bliira-Sonnensystem von der Erde aus unsichtbar bleibt, weil es sich jenseits der Beobachtungsmöglichkeit befindet.
16. Die Besatzungsmitglieder des Raumfluggerätes gehörten dem Volk der Gilas an, weshalb wir sie Gilaser nennen.
17. Das Volk der Gilaser war damals in der Raumfahrttechnik schon sehr weit entwickelt und auch fähig, riesige Raumfluggeräte zu bauen, indem sie dazu kleine Planetoiden benutzten.
18. In diesen schufen sie grosse Hohlräume, in denen Anlagen für den Antrieb, für gewaltige Bordwaffen, für äussere Schutzschirme und Elektronensammler untergebracht wurden, nebst Energiespeichern, Wohngelegenheiten, Arbeitsräumlichkeiten, Lebensmittelproduktionsstätten und Lebenserhaltungsanlagen usw., so also alles, was notwendig war.
19. Von aussen war nicht erkennbar, dass es sich um ein Raumfluggerät resp. um ein Raumschiff handelte, denn äusserlich blieb das Objekt das, was es grundsätzlich war, nämlich ein kleiner Planetoid.
20. Sein gewaltiges Gewicht war mit rund 179 854 Tonnen zu berechnen, so also das der Wahrheit nicht nahe kommt, was du aus dem T-Online-Artikel vorgelesen hast.
21. Dass dabei durch die ungeheure Explosion Bruchstücke der äusseren dicken Planetoidenhülle und Metallteile des Innenausbaus des Planetoiden-Raumschiffes zur Erde geschleudert wurden, ist sehr wahrscheinlich.
22. Und was noch bezüglich des riesigen Kraters zu sagen ist:
23. Er umfasste rund 3500 Quadratkilometer.
24. Die ungeheure Explosion entstand in 1290 Metern Höhe.
25. Es handelt sich dabei nicht um einen Tiefkrater oder Lochkrater, wie ein solcher durch einen direkten Einschlag eines grossen Geschosses auf die Erde entsteht, denn durch die Explosion in grosser Höhe entstand ein sogenannter Horizontalkrater.
26. Bei einem solchen wird durch die Explosionskraft von oben resp. durch die Druckwelle alles Erdreich, wie auch die Pflanzen, Tiere und zumindest die schwachen Bäume niedergedrückt.
27. Die Wucht der Druckwelle bildet nur am äussersten Kraterrand einen kleinen Wulst, der je nach Energie der Druckwelle von wenigen Zentimetern bis zu zwanzig oder bis dreissig Metern und mehr aufgeworfen werden kann.
28. Solche Horizontalkrater entstehen jedoch nur durch grosse Druckwellen von oben und sind in der Regel nicht oder nur schlecht erkennbar, weil die Distanz vom Zentrum des Kraters bis zu dessen Rand in der Regel so weit ist, dass der eigentliche Kraterrand nur schwer zu finden ist.

Billy Es gibt ja auch viele Meteore und Asteroiden, die in die irdische Atmosphäre eindringen und hoch in dieser explodieren und also nicht bis zur Erde niederfallen.

Ptaah

29. Das ist richtig.
30. Bei solchen Geschossen aus dem Weltenraum handelt es sich um bis zu mehrere Meter grosse brüchige Objekte – meist Asteroiden –, die durch die Reibung in der äusseren Atmosphäre in ca. 40 bis 60 Kilometer Höhe regelrecht explodieren und je nach Grösse gewaltige Detonationen auslösen, die oft wie Bombenschläge zu hören sind.

31. Das trifft auch auf kleine gleichartige Objekte zu, wobei sich die Explosion dann wie das Platzen eines Luftballons oder das Knallen eines Sektpfropfens anhört, was besonders des Nachts wahrgenommen werden kann, wenn grosse Stille herrscht.
32. Es hört sich gleichermassen an, wie wenn durch kleine elektrische Ladungen in mehreren Kilometern Höhe die Luft mit einem schwachen Knall zerrissen wird.
33. Diese Geschehen nennen wir Atmosphärenschiessen, während wir die gewaltigen Detonationen in grossen Höhen als Meteorschiessen oder Asteroidschiessen bezeichnen.

Meteorit verglühte mit einem Knall

Jakarta. – Ein gewaltiger Knall hat am Sonntag die Einwohner der indonesischen Hauptstadt Jakarta aufgeschreckt. Das explosionsartige Geräusch stammte aber nicht von einer Bombe, sondern von einem Meteoriten, der in der Erdatmosphäre verglühte. Dies bestätigte das Geophysikalische Institut in West-Java. Nach ersten Erkenntnissen sei durch den Einschlag niemand verletzt worden. Auch habe es keine Schäden gegeben.

Das Detonationsgeräusch am frühen Sonntagmorgen hatte zunächst Befürchtungen über einen neuerlichen Terroranschlag geweckt. Anrufer bei der Radiostation El-Shinta berichteten jedoch von einem weiss glühenden Objekt, das eine Bahn durch den Himmel über den Westen der indonesischen Hauptinsel Java gezogen habe. Zunächst blieb unklar, wo genau der Meteorit niederging.

Die indonesischen Sicherheitsbehörden sind nach Terrorwarnungen in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt. Australien, die USA und Grossbritannien hatten ihre Landsleute aufgefordert, vor Weihnachten bestimmte Hotels in Jakarta zu meiden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. Dezember 2004

Billy Danke. Deine Erklärung sagt alles aus, was ich noch wissen wollte. – Tja, gegenwärtig findet in Athen ja die Olympiade statt, wovon du ja auch bei deinem letzten Besuch gesprochen hast, wie auch im Bezug der Tatsache, dass viele sogenannte Sportler eigentlich keine Sportler mehr sind, sondern nur noch Dopingsilos, weil sie sich mit allerlei Dopingmitteln aufputschen, um Höchstleistungen zu erreichen. Da hat sich nun ergeben, dass ein griechischer Sprinter namens Costas Kenteris und eine griechische Sprinterin namens Ekaterini Thanou zur Dopingkontrolle hätten erscheinen müssen, was sie jedoch nicht taten, weil sie infolge eines Motorradunfalls in Spitalpflege waren. Die ganze Sache ist dabei jedoch nicht klar, denn es wird gesagt, dass der Unfall nur vorgetäuscht gewesen sei. Weisst du etwas darüber, da du dich doch für die Olympiade und das Drum und Dran interessierst?

Ptaah

34. Tatsächlich verfolge ich seit rund 60 Jahren alles, was mit den Olympiawettkämpfen zusammenhängt, weshalb ich also sehr gut darüber orientiert bin, was sich dabei gesamthaft abspielt.
35. Bei den Wettkämpfen geht es vielen sogenannten Sportlern nur noch um Profit, Sieg und Ansehen, wozu ihnen alle unerlaubten Mittel recht sind, wie eben auch das Doping.
36. Auch die zwei von dir genannten Personen gehören dazu.
37. Tatsächlich standen sie zum Zeitpunkt der Aufforderung zur Dopingkontrolle unter dem Einfluss von Aufputschmitteln, weshalb sie gemeinsam einen angeblichen Motorradunfall vortäuschten und sich in Spitalpflege begaben, um der Kontrolle zu entgehen.
38. Das war jedoch nicht der beiden erstes Tun, denn ähnliche Machenschaften trieben sie schon seit Jahren, denn ihre Sportleistungserfolge der letzten Jahre beruhten darauf, dass sie ihre Leistungsmöglichkeiten durch Doping hochtrieben, wobei sie es jedoch immer verstanden, sich den Dopingkontrollen zu entziehen.
39. Solche Machenschaften gehören unter diversen Sportlern zu ihrem Metier, was in der Regel auch ihren Trainern bekannt ist.
40. Und genau diese sind es, die normalerweise durch unlautere Kanäle in Erfahrung bringen, wann Dopingkontrollen angesetzt werden, folglich sie dann ihre Schützlinge frühzeitig warnen, damit sich diese zur gegebenen Zeit dem Doping enthalten, damit die Kontrollen negativ verlaufen.
41. Werden aber die Zeitpunkte für die Dopingkontrollen zu spät in Erfahrung gebracht, dann werden Mittel und Wege gefunden, um diese so lange zu umgehen, bis die Dopingdrogen im Körper nicht mehr nachweisbar sind.
42. Das Beispiel der zwei von dir Genannten ist dafür klassisch – leider.

Billy Tja, leider verkommt alles immer mehr zum Schlechten, auch der Sport. Aber was anderes: Natürlich habe ich nachgeschaut; es war beim 230. Kontakt, am Mittwoch, den 19. Oktober 1989 *(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block Nr. 6, Seite 64, Sätze 472–482)*: Beim Gespräch mit Quetzal ergab sich folgendes, als wir einiges besprachen in bezug der Tigermücken resp. der Tigermoskitos, weil Ferdinand Pfeiffenberger und ich im Kanton Tessin, und zwar in Mendrisio, ein solches Insekt in unserem Auto hatten. Hier, wenn ich dir aus dem Gesprächsbericht kurz vorlesen darf:

Billy Kennst du dich mit irdischen Insekten aus, womit ich Mücken meine?

Quetzal
472. Mein Wissen hält sich diesbezüglich in Grenzen.
473. Wohl habe ich einiges gelernt hinsichtlich solcher irdischer Lebensformen, doch kann ich mich nicht als fachwissend genug bezeichnen, um solche Lebewesen definierend erklären zu können.
474. Mein eigentliches Wissen bezieht sich auf die Gattungs- und Artenvielfalt, die uns von solchen Lebensformen auf der Erde bekannt sind, nämlich deren rund eine Million.
475. Zu meinen diesbezüglichen Kenntnissen gehören auch die Verbreitungsgebiete der Lebensformen.

Billy Schön. Weisst du dann auch, wie sich die Viecherchen verbreiten und eben wohin?

Quetzal
476. Ja.
477. Doch ich erklärte dir schon einmal, dass sich sowohl Insekten wie allerlei Säugetiere, Vögel, Schlangen, Krokodile und Schildkröten usw. aus ihren Ursprungsländern dadurch in andere Länder verbreiten, indem sie mit Nahrungsmitteltransporten, durch Touristen und allerlei Warengüter verschleppt werden.
478. Weiter wird aber auch weltweit ein Handel mit solchen Lebensformen betrieben, wobei diese dann in Häusern gehalten und bei Gelegenheit wieder in die freie Natur ausgesetzt werden, wo sie sich akklimatisieren und sich vermehren.

Billy Ah, genau darauf wollte ich hinaus: Als ich vor einigen Jahren mit Ferdinand Pfeiffenberger in Südfrankreich sowie in Italien war, wonach wir dann noch zwei Tage im Tessin verbrachten, da hatten wir in Mendrisio ein Insekt im Auto, das verteufelt aussah wie ein Tigermoskito, wie ich sie von Asien her kenne. Natürlich tötete ich das Ding, denn ich wollte nicht gestochen werden, da die Tigermoskitos doch allerlei Krankheiten, wie z.B. das Dengue-Fieber usw., übertragen können. Das habe ich Ferdinand gesagt, doch der fand meine Vermutung lächerlich, folglich ich nicht mehr darüber sprach und alles auf sich beruhen liess. Da es mir jetzt aber wieder in den Sinn kommt, möchte ich dich fragen, ob es tatsächlich möglich ist, dass es doch ein Tigermoskito gewesen sein könnte. Den Verdacht werde ich einfach nicht los. Lateinisch nennt sich das Insekt, wenn ich mich recht erinnere, Edes albopicus oder so. Ob der Name stimmt, weiss ich allerdings nicht mehr, denn es ist schon lange her, als ich in einem Nachschlagewerk den lateinischen Namen des Insekts gelesen habe.

Quetzal
479. Aedes albopictus.
480. Das ist die lateinische Bezeichnung des Insekts.
481. Tatsächlich besteht die Möglichkeit, dass du ein solches Insekt im Auto gehabt und getötet hast, denn 1978, so haben wir erforscht, wurden diese Insekten aus Asien mit Warengütern nach Europa eingeschleppt, wobei sie sich seither sowohl in der Türkei und in Griechenland wie auch in Jugoslawien, Albanien, Italien, Belgien, Deutschland, Frankreich und in der südlichen Schweiz akklimatisieren.
482. Vielerorts wurde diese Tatsache noch nicht erkannt, doch dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis das Insekt überall entdeckt wird, was spätestens dann sein wird, wenn die Akklimatisation vollendet ist und die Insekten sich in grösseren Brutkolonien vermehren.

Das ist also das, was Quetzal und ich geredet haben. Nun ist in einer Zeitung ein Kurzartikel erschienen, der genau das bestätigt, was ich damals im Tessin festgestellt habe. Was meinst du dazu?

Ptaah
43. Lass mich den Artikel sehen.

Billy Leider habe ich ihn nicht hier, denn er liegt irgendwo bei Bernadette. Sie wollte ihn mir zurückbringen, damit ich ihn dir zeigen kann, doch offensichtlich hat sie es vergessen. Es ist aber so, dass im Artikel

praktisch genau das bestätigt wird, dass nun im Tessin Tigermoskitos auftreten, wenn ich nicht irre.

Ptaah
44. Das hat sich schon damals bewahrheitet, als du ein solches Insekt im Auto wahrgenommen und getötet hast.
45. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy Eigentlich ja. Dann wäre damit alles beantwortet an Fragen, die ich heute hatte.

Ptaah
46. Dann möchte ich, wenn es dir beliebt, noch eine Partie Schach spielen – mein Bedürfnis steht danach.

Billy Selbstverständlich.

Ptaah
47. Auch habe ich Durst – wenn du mir etwas anbieten kannst?

Billy Etwas Mineralwasser habe ich draussen vor dem Büroeingang oder ‹Ginger ale›, das du ja auch schon getrunken hast. Auch schwarze Schokolade kann ich dir anbieten.

Ptaah
48. Gern nehme ich ‹Ginger ale› und etwas Schokolade.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl. Nur einen Augenblick …

Tigermücke wird zur Plage

Bellinzona. – Die Tigermücke (Aedes albopictus) breitet sich in der Südschweiz langsam, aber kontinuierlich aus. Wurde sie im letzten Jahr vorab im Südtessin gesichtet, so wurden heuer auch in den Regionen Bellinzona und Locarno einige Brutstätten entdeckt.

Eine frühzeitige Bekämpfung der Brutstätten habe sich bisher als sehr effizient erwiesen, teilte die kantonale «Arbeitsgruppe Mücke» am Mittwoch in einem Communiqué mit. Die Tessiner Behörden gehen davon aus, dass aus Italien kommende Fahrzeuge das Insekt in die Schweiz eingeschleppt haben.

Die Tigermücke ist als schlechte Fliegerin bekannt. Sie legt ihre Eier deshalb oft in Pneus ab. Auf diese Weise breitet sie sich langsam, aber stetig aus. Ihre Stiche sind sehr schmerzhaft, aber nicht gefährlich. Bisher sei die Tigermücke in Europa nicht als Überträgerin von Krankheiten aufgetreten, betonen die Tessiner Behörden.

Um eine Mückenplage zu verhindern, werden im Tessin gleichwohl aufwändige Kontrollen durchgeführt. Da dies im nationalen Interesse geschehe, fordern die Tessiner Behörden eine finanzielle Beteiligung des Bundes an den Bekämpfungsmassnahmen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. August 2004

Dreihundertsechsundsechzigster Kontakt Freitag, 3. September 2004, 00.03 Uhr

Billy Es war gut, dass du heute erst um 21.00 h zur Korrekturarbeit gekommen bist, denn so konnte ich mit Jacobus und Silvano noch einige Forstarbeit verrichten. Um 20.40 h mussten wir die Arbeit dann beenden, weil es bereits so dunkel war, dass wir die Bäume nicht mehr richtig sehen konnten, die noch zu fällen und raufzuziehen waren. Sei willkommen, mein Freund, und gegrüsst.

Ptaah
1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Ja, es wurde heute eine Stunde später als üblich, denn ich hatte noch andere Wichtigkeiten zu verrichten.

Billy Darf ich dich etwas fragen bezüglich des Geiseldramas in Beslan in Nord-Ossetien, das gegenwärtig stattfindet?

Ptaah
3. Natürlich.

Billy Es ist dauernd die Rede von 200 oder 300 Geiseln, welche Zahl stimmt nun, wie wird alles enden und welcher Art sind die Geiselnehmer?

Ptaah
4. Schon am 13. August, nachdem ich über unsere Voraussagen für die Monate Juli und August gesprochen hatte, sagte ich, dass alles im alten Stil weitergehen und teils noch viel schlimmer werden wird.

Geiselnahme im Schulhaus

132 Kinder zittern um ihr Leben

VON ALEXANDRA STARK AUS RUSSLAND

BESLAN (Nord-Ossetien). Es sollte ein feierlicher erster Schultag werden. Mit Musik und Reden auf dem Schulhof. Doch plötzlich stürmen 17 Bewaffnete den Platz. 132 Kinder und bis zu 200 Lehrer und Eltern werden als Geiseln genommen.

Gestern Morgen, 9 Uhr. Wie in allen 65 000 Schulen Russlands sind die Kinder auch in Beslan, einer Kleinstadt in der russischen Teilrepublik Nord-Ossetien, schön herausgeputzt. Viele Eltern haben frei genommen. Der erste Schultag ist in Russland ein besonderer Tag.

Die Eröffnungsfeier ist eben vorbei, als um 9.30 Uhr die erste Schüsse fallen. Ein Vater wird erschossen, ein Maskierter stirbt. Es könnten sogar bis zu acht Opfer sein. **Die Islamisten drohen, für jeden gefallenen Kämpfer 50 Kinder zu ermorden.**

Die Geiselnehmer drängen Kinder und Erwachsene in die Turnhalle. Ich dachte erst, das sei ein Witz!», sagt ein Junge, der mit 49 anderen fliehen konnte. Später entkommen weitere 12 Kinder und ein Erwachsener.

Die Täter sind offenbar tschetschenische Extremisten. Zur barbarischen Tat bekennt sich im Internet die Gruppe Islambuli-Brigaden. Sie hat auch die Verantwortung für die Selbstmord-Anschläge auf zwei Passagierflugzeuge (90 Tote) gestanden.

Die Kidnapper tragen Sprengstoffgürtel. Sie fordern die Freilassung von Kämpfern, die bei Angriffen auf Polizeiwachen festgenommen wurden.

Rund tausend Menschen, vorwiegend Angehörige, versammeln sich vor der Schule. Tränen, Angst, Verzweiflung. Am späteren Nachmittag treffen aus Moskau Spezialeinheiten ein, Sanitäter, ein mobiles Spital, Spürhunde.

Am Abend dann: Die Geiselnehmer erklären, alle Kinder seien wohlauf. Sie fordern Trinkwasser und Lebensmittel an. Der prominente Kinderarzt Leonid Roschal trifft ein. Er hat 2002 beim Geiseldrama im Moskauer Theater verhandelt. Er soll auch jetzt vermitteln. Dank seinem Einsatz für Kinder während des ersten Tschetschenien-Krieges geniesst er das Vertrauen der Tschetschenen.

Der Uno-Sicherheitsrat wollte sich gestern Nacht zu einer Sondersitzung treffen.

Beslan – ein Ort des Schreckens

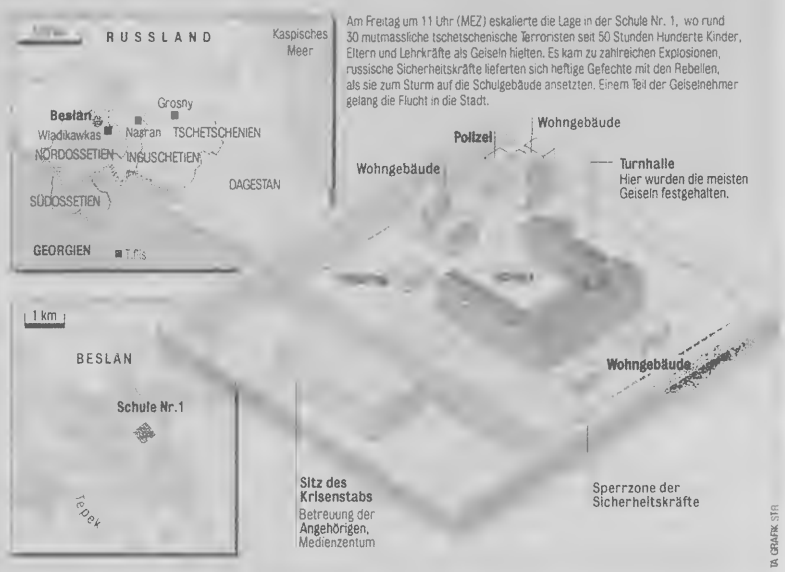

Blick, Zürich, Donnerstag, 2. September 2004

5. Das trifft nun bereits zu auf das Geiseldrama in Beslan.
6. Bezüglich der Angaben von 200 oder 300 Geiseln ist folgendes zu sagen:
7. Keine der beiden Zahlen entspricht der Wahrheit, denn tatsächlich sind rund 1300 Kinder, Frauen und Männer in der Gewalt der 37 Geiselnehmer, bei denen es sich um radikal-extremistische, völlig verantwortungslose, verbrecherische, feige und mordlüsterne tschetschenische Kreaturen handelt, die vor nichts zurückschrecken und die vor dem Leben keinerlei Achtung haben, diesbezüglich auch nicht hinsichtlich von Kindern und Frauen; nur ihr eigenes Leben halten sie hoch.
8. So hat es sich bereits ergeben, dass Männer, Frauen und Kinder in grösserer Zahl von den verbrecherischen Kreaturen ermordet wurden, und wie ich aus einer Vorausschau weiss, wird sich im Lauf der heutigen Nacht gleiches zutragen.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. September 2004

9. In den späteren Stunden am Morgen dann beginnt sich mit dem weiteren Ermorden von Geiseln alles zu verschlimmern, und nach der Mittagsstunde wird das Ganze eskalieren; erst werden weitere Geiseln ermordet, dann brechen die Geiselgangster ein Abkommen, das sie mit den Sicherheitskräften eingehen, und beginnen einen Kampf mit den Militärs und der Polizei, die das Schulhaus und die Sporthalle belagern, in dem die Verbrecher ihre Geiseln festhalten, diese übel terrorisieren und sie auch körperlich verletzen.
10. Allein Fragen der Geiseln nach Wasser und Essen oder deren Weinen oder Klagen wird für die ausgearteten Geiselnehmer Grund sein, Kinder und Frauen zu töten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. September 2004

TERRORISTEN FORDERN ABZUG RUSSLANDS AUS TSCHETSCHENIEN

Schüler als Geiseln

Am ersten Tag des neuen Schuljahrs haben maskierte Angreifer im russischen Nordkaukasus gestern eine Schule überfallen und bis zu 250 Kinder, Eltern und Lehrer in ihre Gewalt gebracht.

von **KARSTEN PACKEISER**

MOSKAU. Die herausgeputzten Schüler, ihre Eltern und die Lehrer der Schule Nr. 1 im Städtchen Beslan hatten gerade die Feier zum Beginn des neuen Schuljahres beendet, als ein Lastwagen auf dem Schulhof vorfuhr. 17 maskierte Männer und Frauen sprangen schwer bewaffnet aus dem Fahrzeug und nahmen mehrere hundert Menschen als Geiseln. Zwar wurden etwa 15 Kinder inzwischen freigelassen, doch der bisherige Verlauf des Geiseldramas in der russischen Teilrepublik Nordossetien lässt nur wenig Hoffnung auf ein gutes Ende.

Die Geiselnehmer, die Sprengstoffgürtel am Körper trugen, trieben Schüler, Eltern und Lehrer in die Turnhalle. An den Fenstern der Schule stellten sie Kinder als lebende Schutzschilde auf, um einen Sturmangriff auf das Gebäude zu verhindern. Sie drohten, für jeden Kämpfer, der ums Leben komme, würden sie 50 Kinder hinrichten.

Beim Sturm der Schule waren bereits am Morgen sieben Menschen getötet worden. Auch einer der Terroristen soll erschossen worden sein, seine Leiche zogen die Mitkämpfer ins Innere des Gebäudes. Den ganzen Tag über waren in Beslan immer wieder Schüsse zu hören. Einer grösseren Gruppe älterer Schüler gelang am Mittag die Flucht aus dem Gebäude. Wie viele Menschen noch in der Schule gefangen gehalten wurden, war bis zum frühen Abend unklar. Die Zahlen schwankten zwischen 150 und 400 Geiseln.

Die Geiselnehmer wollen eine Gruppe von Kämpfern freipressen, die wegen eines Überfalls auf die zwischen Nordossetien und Tschetschenien gelegene Teilrepublik Inguschetien im Juni inhaftiert sind, und haben auch den vollständigen Abzug der russischen Truppen aus Tschetschenien gefordert. Anderenfalls drohten sie, die inzwischen offenbar umfassend verminte Schule in die Luft zu sprengen.

Verzweifeltes Warten vor der von Terroristen besetzten Schule in Beslan.

Kinderarzt soll vermitteln

Die Behörden haben alle Schulen in Nordossetien, den Flughafen in Wladikawkas und die Grenze zum südlichen Nachbarland Georgien geschlossen. Das russische Katastrophenschutzministerium hat ein mobiles Feldhospital in den Kaukasus geschickt. Mit einer Sondermaschine würde Russlands prominentester Krisenvermittler, Leonid Roschal, nach Ossetien gebracht. Der Kinderarzt war bereits während des Geiseldramas im Moskauer Nord-Ost-Musical-Theater als Unterhändler zwischen den Behörden und dem tschetschenischen Kommando tätig. Angebote der ossetischen Behörden, die gefangenen Kinder gegen zwei hohe Republikbeamte auszutauschen, haben die Terroristen abgelehnt. Auch Nahrungsmittel durften bis zum Abend nicht in die besetzte Schule gebracht werden.

Die russischen Behörden haben sich mehrmals mit tschetschenischen Kämpfern auf den Austausch von Gefangenen eingelassen. Verhandlungen mit den Terroristen über einen Abzug aus Tschetschenien kommen für den Kreml aber nicht in Frage. Präsident Putin hat gestern zum zweiten Mal seinen Urlaub unterbrochen und ist zum Krisenmanagement nach Moskau zurückgeflogen. Erst am Dienstagabend hatte ein Bombenanschlag in Moskau zehn Menschenleben gefordert. In der letzten Woche hatten Terroristen zwei Tupolew-Passagierflugzeuge mit insgesamt 90 Menschen an Bord in die Luft gesprengt.

Die Kinder rannten verzweifelt um ihr Leben

Ein Sturm der Schule in Beslan sei nicht geplant gewesen, so die russischen Behörden. Bis am Abend blieb unklar, was sich im Innern der Gebäude abspielte und wie viele Geiseln es gab.

Von **Zita Affentranger, Moskau**

«Das Problem wird noch heute gelöst», sagte ein Vertreter der nordossetischen Sicherheitskräfte am Freitagmorgen – eine abweichende Stimme im Meer all jener, die kategorisch erklärten, es werde keinen Sturm auf die Schule in Beslan geben. Kurz nach 13 Uhr Ortszeit (11 Uhr MEZ) war es so weit: Der Korrespondent des russischen Fernsehens NTW war gerade auf Direktschaltung, als aus der Richtung der Schule zwei laute Explosionen und anschliessendes Gewehrfeuer zu hören waren. Plötzlich waren Helikopter in der Luft.

Und dann kamen die Kinder: Nur in Unterwäsche, weil es in der überfüllten Sporthalle fast unerträglich heiss war. Die Schülerinnen und Schüler rannten in dem ersten Chaos ihren Häschern einfach davon. Einige waren verletzt, einzelne wurden reglos weggetragen – die Entführer hatten auf die wegrennenden Kinder geschossen. Die Unverletzten stürzten sich auf das Wasser, das man ihren Geiselnehmern vergeblich zu übergeben versucht hatte. Nach zweieinhalb Tagen waren bei manchen Hunger und Durst noch grösser als der Schock. Offenbar hatten die Geiselnehmer den Kindern nicht einmal erlaubt, vom Wasserhahn zu trinken, wie ursprünglich berichtet worden war. Innert Kürze waren alle Krankenautos unterwegs, die Kinder wurden mit Privatautos ins Spital gefahren. Bis am Abend lagen Hunderte Verletzte in den Krankenhäusern von Beslan und der nordossetischen Hauptstadt Wladikawkas.

Am Morgen hatte es noch nicht nach einer solch dramatischen Entwicklung ausgesehen. Auch die zweite Nacht war ergebnislos verlaufen. Selbst 48 Stunden nach der Geiselnahme hatte man sich mit den Angreifern noch nicht mal auf die Übergabe von Medikamenten, Nahrung und Wasser einigen können. Wegen immer neuer Schiessereien wurde jedoch die Abriegelung erweitert: Eltern und Journalisten wurden aus der Nähe der Schule weggebracht.

> Bis gestern Abend war nur so viel klar: Die Geiselbefreiung war eine einzige Tragödie.

Dann hiess es plötzlich überraschend, man sei mit den Geiselnehmern übereingekommen, dass die Leichen der vermutlich 17 Menschen aus der Schule geholt werden dürften, die bei dem Überfall am Mittwochmorgen getötet worden waren. Als vier Ärzte zu der Bergung anrückten, hätten die Geiselnehmer angefangen, «unkontrolliert» zu schiessen, hiess es von offizieller Seite. Dann gab es zwei laute Detonationen, die Kinder rannten los. Der Sturm sei nicht geplant gewesen, erklärte das russische Fernsehen immer wieder. Doch nachdem die Angreifer auf die Fliehenden geschossen hätten, habe man zurückgeschossen.

Bei den beiden Explosionen, welche den Beginn der Aktion markierten, handelte es sich offenbar um Minen, mit denen die Turnhalle gesichert worden war, in der Hunderte Kinder, Eltern und Lehrer festgehalten wurden. Danach stürzten Teile des Dachs ein, und ein Feuer brach aus.

Schliesslich drangen die Spezialeinheiten in das Gebäude ein. Bereits um 14.10 Uhr Ortszeit (12.10 Uhr MEZ) hiess es, die Schule sei in der Hand der Sicherheitskräfte, doch die Schiessereien gingen bis in den Abend hinein weiter. Gegen 17 Uhr fuhren Ambulanzen und Feuerwehrautos auf den Schulhof. In dem inzwischen ausgebrannten Gebäude der Sporthalle haben die Behörden die Leichen von mindestens 150 Menschen gefunden und das dürfte erst der Anfang der schrecklichen Bilanz sein.

Und das waren nicht die einzigen schlechten Nachrichten für die Eltern, die verzweifelt nach ihren Kindern suchten: Eine unbekannte Zahl von Geiseln befand sich am Freitagabend noch immer in der Hand Bewaffneter. Niemand konnte zunächst sagen, wer frei ist und wer nicht. Ein Teil der rund 30 Geiselnehmer konnte sich nämlich aus der Sporthalle absetzen. Eine Gruppe verschanzte sich in Wohnhäusern, eine andere im Keller der Schule. Sie alle hatten offenbar Kinder mitgenommen und missbrauchten sie weiter als menschliche Schutzschilde. Andere Geiselnehmer wurden verhaftet und mehrere erschossen. Ein Kämpfer soll von den wütenden Nordosseten gelyncht worden sein.

800 oder 1500 Geiseln?

Es könnte noch Tage dauern, bis sich das Bild in Beslan klärt. Schliesslich wusste auch bis gestern Abend niemand genau, wie viele Menschen sich wirklich in der Hand der Geiselnehmer befunden hatten. Klar ist, dass die offizielle Zahl von rund 350, die anfangs genannt wurde, viel zu tief liegt: Vor Ort schätzten die Menschen die Zahl auf 800, zwei Augenzeugen sprachen sogar von bis zu 1500 Geiseln. Doch eins war schon am Freitagabend klar: Die Geiselbefreiung war eine einzige Tragödie. Dies konnten selbst die Kreml-treuen Fernsehkanäle dem Lande nicht mehr verhehlen: «Die Geiselnahme hat in einer Katastrophe geendet», fasste der Moderator von NTW betroffen zusammen.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. September 2004

GEISELDRAMA IN BESLAN ENDET UNKONTROLLIERT IN BLUTBAD

200 Tote, 700 Verletzte

Bild: key

Eine verwundete Geisel wird weggetragen, nachdem eine Explosion im Schulgebäude das Ende des Geiseldramas eingeleitet hatte.

Nach über 50 Stunden hat das Geiseldrama in Beslan ein Ende gefunden. Rund 200 Menschen starben, 700 wurden verletzt.

BESLAN. Diese Zahlen meldete gestern Abend die russische Nachrichtenagentur Itar-Tass unter Berufung auf das Katastrophenministerium. Demnach befinden sich 272 Kinder unter den Verletzten. Ein Berater des russischen Präsidenten Wladimir Putin erklärte, die Opferzahl liege möglicherweise weit über 150. Ihm zufolge befanden sich bis zu 1200 Kinder und Erwachsene in der Gewalt der Terroristen. Diese hatten ihre Opfer seit Mittwoch in der Turnhalle einer Schule gefangen gehalten. Allein in der Halle wurden gestern Abend über 100 Leichen entdeckt. Die meisten wurden vom Dach erschlagen, das nach einer Explosion über den Geiseln einstürzte.

Während am Morgen nichts auf ein rasches Ende der Geiselnahme hingewiesen hatte, überschlugen sich die Ereignisse am Mittag: Im Schulgebäude kam es zu einer Explosion, die ein Loch in eine Wand des Gebäudes riss. Darauf eskalierte die Lage: Halb nackte Kinder rannten schreiend und weinend aus dem Gebäude. Die Geiselnehmer schossen auf sie und töteten einige von ihnen.

Mehreren Geiselnehmern gelang die Flucht. Die Rebellen verschanzten sich und lieferten sich immer wieder Schiessereien mit den Spezialkräften. Mindestens 23 Geiselnehmer sollen getötet worden sein. Erst um Mitternacht Ortszeit erklärte der russische Einsatzstab, dass der Widerstand der Terroristen gebrochen sei. Nach vier Geiselnehmern werde noch gefahndet.

Die Erstürmung der Schule war laut dem russischen Inlandsgeheimdienst FSB nicht geplant. Zum Zeitpunkt der Eskalation hätten die Behörden noch immer auf eine friedliche Lösung gesetzt. Um das Leben der Flüchtenden zu schützen, hätten die Spezialkräfte dann die Geiselnehmer beschossen, hiess es weiter. Zeitgleich hätten wütende Einwohner von Beslan ebenfalls das Feuer auf die Geiselnehmer eröffnet.

Unter den Terroristen waren nach offizieller Darstellung zehn Bürger arabischer Staaten. Bei den übrigen Tätern handelt es sich demnach um Tschetschenen, Angehörige anderer Kaukasus-Völker und Russen. *(ag)*

11. Dann sprengen die Geiselgangster das Gebäude, infolgedessen viele Geiseln unter der herabstürzenden Decke begraben und von dieser erschlagen werden.
12. Dann schiessen die Verbrecher flüchtenden Kindern und Frauen in den Rücken, um letztendlich selbst zu flüchten, wenn sie die Aussichtslosigkeit ihres verbrecherischen Unternehmens erkennen.
13. Einige wenige dieser bösartigen Elemente werden unerkannt entkommen und können sich der Gerechtigkeit entziehen.
14. Nur sehr wenige der feigen Kreaturen werden gefasst und später der Gerechtigkeit zugeführt.
15. Das traurige Fazit wird letztlich sein, dass über 300 Tote gefunden werden.

Billy Wie war das zu früheren Zeiten bei euren Völkern, gab es da auch gleichartige Geschehen, und wenn ja, wie wurde dagegen vorgegangen?

Ptaah

16. Das liegt sehr weit zurück, denn vor mehr als 76 000 Jahren traten solche Geschehen letztmals bei unseren alten Völkern in Erscheinung, die es tatsächlich auch bei ihnen gab.
17. Das Ganze solcher Geschehen dauerte 32 Jahre, ehe Mittel und Wege gefunden wurden, um Geiselnahmen unblutig zu beenden.

Billy Wie solche Mittel und Wege aussehen könnten, darüber habe ich mir schon oft Gedanken gemacht und eine Lösung darin gefunden, dass zur Beendigung solcher Geiselnahmen ein sekundenschnell wirkendes Gas sehr nutzvoll sein könnte. Dieses müsste erstens geruchlos sein und zweitens sich blitzartig verteilen und eine blitzschnelle Bewusstlosigkeit hervorrufen. Das Ganze müsste dabei derart gehandhabt werden, dass dieser Art Gas-Petarden in Räume geschossen würden, in denen sich Geiselnehmer und sonstige Verbrecher verschanzen. Auch sollte es gegeben sein, dass in allen öffentlichen Fahrzeugen, Schiffen, Flugzeugen und Gebäuden usw. dementsprechende Gasbehälter eingebaut sein sollten, die bei Bedarf durch Fernzündung geöffnet werden und sehr schnell unter hohem Druck das Gas ausbreiten könnten. Gas-Petarden der genannten Art könnten auch an Stelle des sogenannten finalen Rettungsschusses in gleicher Weise wirksam sein, anstatt dass die Täter oder Täterinnen getötet werden. Und apropos finaler Rettungsschuss: Statt einem Menschen einen Kopfschuss zu verpassen, wäre es doch in der Regel wohl möglich, die waffenhaltende Hand der Verbrecherperson, den Arm oder die Schulter

zu zerschiessen, ohne dass also getötet wird. Scharfschützen, die einen finalen Rettungsschuss in Form eines Kopfschusses zu verpassen vermögen, sind in jeder Form fähig, solches zu tun. Es scheint aber so, dass lieber getötet und gemordet wird.

Ptaah

18. Damit hast du wohl recht.
19. Was nun aber deine Gedanken hinsichtlich der Gas-Petarden und der eingebauten Gasbehälter sowie deren Fernauslösung betrifft, erstaunt mich, denn sie kommen dem gleich, was bei unseren alten Völkern tatsächlich zur Anwendung gebracht wurde.
20. Durch diese Praktik wurden Geiselnahmen und damit verbundene Forderungen und Erpressungen usw. völlig verunmöglicht, wodurch unter den Gesetzlosen und auch bei den sogenannten Ausrastenden, wie du sie immer nennst, dieses Übel infolge Einsicht der Aussichtslosigkeit ein Ende nahm.

Billy Nochmals eine Frage bezüglich des Geiseldramas: Du sagtest, dass letztlich das Fazit über 300 Tote sein werden. Das klingt so, als wäre das nicht die gesamte Zahl.

Ptaah

21. Wie üblich hörst du immer viel zwischen meinen Worten heraus.
22. Ja, deine Annahme ist richtig:
23. Viele sterben noch nachträglich an ihren Verletzungen, wodurch sich die Zahl auf über 350 steigert, denn letztendlich werden viele weitere Tote erst nachträglich gefunden, deren Zahl also über 380 gehen wird.
24. Auch viele Hunderte von körperlich Verletzten werden aus dem Drama hervorgehen.
25. Viele, besonders Kinder und Frauen, werden schwere psychische Schäden davontragen.
26. Es werden aber auch zwei in ihrem Bewusstsein beeinträchtigt werden.
27. Die wahrheitliche Zahl der Todesopfer wird jedoch aus sogenannten sicherheitspolitischen Gründen von den verantwortlichen Behörden geleugnet, um den Urhebern des terroristischen Verbrechens vorzugaukeln, dass deren eigentliches Ziel nicht erreicht worden sei.

Kinder in Beslan gehen wieder zur Schule

Zwei Wochen nach dem blutigen Geiseldrama von Beslan haben die Schulen der nordossetischen Kleinstadt wieder geöffnet. Es erschien jedoch nur rund ein Fünftel der insgesamt etwa 900 Schüler verschiedender Schulen.

[sda] - In einer ersten Klasse kamen nur fünf von 25 Schulkindern, wie ein afp-Korrespondent aus Beslan berichtete. "Viele Eltern lassen ihre Kinder noch nicht wieder in die Schule gehen. Sie haben Angst und warten noch ein bisschen", sagte die Mutter einer achtjährigen Schülerin.

Vor der Schule Nummer sechs bewachte ein mit einer Maschinenpistole bewaffneter Polizist den Eingang. Ähnlich strenge Sicherheitsvorkehrungen gab es an anderen Schulen.

Die zehnjährige Ilona Sandijewa sagte: 'Ich habe ein bisschen Angst, aber ich vermisse die Schule." Der siebenjährige David Dsagojew kam wie viele andere auch in Begleitung seiner Mutter.

"Er hat gesagt, er würde nur zur Schule gehen, wenn ich mitkäme", erklärte Fatima Dsagojew. Viele Schüler kamen mit ernsten Gesichtern zum Unterricht.

Die Lehrerin Ljubow Waniewa kündigte an, den Unterricht mit einer Schweigeminute zu beginnen. "Wir können nicht vergessen und gleichzeitig müssen wir unseren Schülern zu verstehen geben, dass das Leben in unserer kleinen Stadt Beslan weitergeht" sagte sie.

Von der Wiederöffnung am Mittwoch ausgenommen war die Schule Nummer eins, in der am 3. September bei der Beendigung der Geiselnahme amtlichen Angaben zufolge mindestens 339 Menschen ums Leben kamen, unter ihnen zahlreiche Kinder.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 15. September 2004

Billy Dann noch etwas wegen den Wirbelstürmen in Asien, in Süd- und Mittelamerika sowie bei den Inseln Kuba und Jamaika usw. Was gibt es da noch zu sagen?

Ptaah

28. Der schwerste Wirbelsturm seit langer Zeit braut sich bereits in der Karibik zusammen und wird schwerste Schäden anrichten auf diversen Inseln, wonach er dann den Weg auf Florida in Amerika nehmen wird.
29. Leider werden auch bei diesem Hurrikan Menschen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen angerichtet, wie bei dem Wirbelsturm, der diesem noch vorausgeht.
30. Das aber wird nur einer von mehreren in jenen Gebieten sein, wie ich schon früher sagte.
31. Auch im Fernen Osten wird gleiches geschehen, wodurch viel Unheil ausgelöst wird.

In Florida sollen 500'000 Menschen vor Hurrikan "Frances" fliehen

Der in der Karibik wütende Hurrikan "Frances" treibt weiter auf die Küste Floridas zu. Die Behörden forderten am Mittwochabend (Ortszeit) 500'000 Bewohner des Küstenstreifens um Palm Beach auf, ihre Häuser zu verlassen.

[sda] - Den Einwohnern wurde empfohlen, Fenster mit Schutzplatten zu sichern und sich mit dem Nötigsten einzudecken. Gouverneur Jeb Bush verhängte den Ausnahmezustand und aktivierte damit die Nationalgarde.

Der Bundesstaat war erst vor knapp drei Wochen von dem verheerenden Hurrikan "Charley" heimgesucht worden. Orkanböen hatten dabei zehntausende Häuser zerstört und beschädigt und Milliarden-Schäden verursacht. Mindestens 20 Menschen waren ums Leben gekommen.

Nach Angaben des Nationalen Hurrikan-Zentrums in Miami lag das Zentrum des Hurrikans am späten Mittwochabend rund 65 Kilometer nordöstlich der zu Grossbritannien gehörenden Grand Caicos-Insel. Auf der Nachbarinsel Turks-Island wurden bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 125 Kilometern Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt.

Der Sturm war noch rund 1000 Kilometer von der Küste Floridas entfernt. 'Egal wo das Sturmzentrum liegt, Frances hat Auswirkungen auf ein Riesengebiet", sagte der Direktor des Zentrums, Max Mayfield.

Drei Bezirke um Miami beschlossen, die Schulen am Donnerstag und Freitag zu schliessen. Gouverneur Bush rief die Bevölkerung zur Ruhe auf. "Wir sind vorbereitet", sagte er.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 2. September 2004

Die Natur zeigt ihre Kraft

In China, Japan, Spanien und den USA leiden Millionen Menschen unter den Unwettern.

Tokio/Miami. – Frances hat am Dienstag sein Zerstörungswerk an der amerikanischen Südküste fortgesetzt und in Georgia 5 Menschenleben gekostet. In Florida, das vom Hurrikan am Sonntag erreicht wurde, starben nach offiziellen Angaben 9 Menschen. Die Schäden sind erheblich, Versicherungen erwarten Schadensmeldungen über mehrere Milliarden Dollar. Drei Millionen Menschen blieben am Dienstag ohne Strom, Trinkwasser war Mangelware. In Georgia richtete Frances vor allem mit heftigem Regen Schäden an, Windböen rissen Bäume und Strommasten um. Unterdessen beantragte US-Präsident George W. Bush beim Kongress zwei Milliarden Dollar Soforthilfe für Florida. Bereits wird ein neuer Hurrikan erwartet: Nach der Vorhersage des Hurrikanzentrums in Miami könnte Ivan am Freitag östlich an Kuba vorbeifegen und am Wochenende auf die Südostküste Floridas treffen.

107 Tote in China

Der Taifun Songda zog derweilen mit heftigem Regen und starken Winden über den Süden Japans hinweg. In der Stadt Hiroshima erreichte der Wind die Rekordgeschwindigkeit von 217 Kilometern pro Stunde. Durch die Orkanböen und schweren Regenfälle brach der Bahn- und Flugverkehr zeitweise zusammen. Allein in Kyushu mussten fast 40 000 Personen evakuiert werden. Insgesamt sind seit Sonntag 442 Verletzte der Region in Spitäler gebracht worden, 3 Menschen kamen ums Leben. Viele Menschen wurden wegen der heftigen Böen verletzt, darunter war auch ein 13-Jähriger, der auf dem Heimweg von der Schule vom Wind umgerissen worden war. Lastwagen, Ampeln und Bäume stürzten um, Strassen wurden gesperrt. Auf einem indonesischen Frachtschiff wurden 22 Besatzungsmitglieder über Bord gespült. Ausserdem sank ein russischer Frachter mit 19 Menschen an Bord. Songda ist bereits der siebte Taifun, der Japan in diesem Jahr heimsucht ein neuer Rekord.

In China erhöhte sich die Zahl der Toten infolge der heftigsten Niederschläge seit Jahrzehnten auf 107, 88 Menschen wurden vermisst. Viele Menschen starben wegen Erdrutschen oder wegen des plötzlichen Anstiegs der Wassermassen in engen Bergtälern. Ein Behördensprecher sagte, Zehntausende Menschen könnten derzeit nur per Boot mit dem Nötigsten versorgt werden. Viele Bewohner flohen in höher gelegene Gebiete und suchten Zuflucht in Zelten. In Teilen von Sichuan stiegen die Flutpegel bis zu 8 Metern an, hoch genug, um vierstöckige Häuser zu überspülen. Schulen und Geschäfte blieben geschlossen, ganze Gebiete mussten ohne Strom und Wasser auskommen. Am Dreischluchtenstaudamm wurde der Alarmzustand ausgerufen, nachdem mehrere Flutwellen durch die riesigen Staubecken des Jangtses geschwappt waren.

Drei Vermisste in Spanien

Auch in Europa kam es zu Unwettern: Starker Regen hat am Dienstag weite Teile Spaniens unter Wasser gesetzt. Etliche Strassen mussten gesperrt werden, zahlreiche Städte im Norden und Osten des Landes waren isoliert. Für vier Regionen wurden Sturmwarnungen ausgerufen, die Behörden forderten Autofahrer auf, nur im Notfall den Wagen zu benutzen. Auch mehrere Flug- und Zugsverbindungen mussten gestrichen werden. In der nordöstlich gelegenen Stadt Cambrils wurden 3 Personen vermisst, die während des Sturmes verschwunden waren. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Sept. 2004

MINDESTENS 118 TOTE – TRINKWASSERVERSORGUNG PREKÄR

Alarm am Jangtse-Damm

SCHANGHAI. Überschwemmungen und Erdrutsche nach tagelangen Regenfällen haben im Süden Chinas mindestens 118 Menschen das Leben gekostet. Am Drei-Schluchten-Staudamm wurde gestern der Alarmzustand ausgerufen, nachdem mehrere Flutwellen durch die Staubecken des Jangtse geschwappt waren. Die Behörden versetzten mehrere tausend Soldaten des Heeres und der Marine in Einsatzbereitschaft. Die meisten Toten fielen Erdrutschen oder einem plötzlichen Anstieg der Wassermassen in engen Bergtälern zum Opfer. Dutzende Menschen wurden noch vermisst. Allein in der Region Sichuan wurden 85 Menschen getötet. 33 weitere Todesopfer wurden aus Chongqing am Jangtse gemeldet. Auf Fernsehaufnahmen aus verschiedenen Gegenden waren Männer zu sehen, die bis zur Brust im Wasser standen und ihre Frauen und Kinder auf Lastwagenreifen durch die überschwemmten Strassen zogen.

Fast 9000 Menschen wurden nach Angaben des Katastrophenministeriums verletzt oder infizierten sich mit vom Hochwasser verbreiteten Krankheiten. Im Umkreis von Chongqing hätten 100 000 Menschen kein sauberes Trinkwasser mehr. 3000 Menschen verloren dem Bericht zufolge ihre Wohnungen und mussten in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Die Regierung habe Sanitäter entsandt und für die gesamte Region 40 Millionen Yuan (3,9 Millionen Euro) Katastrophenhilfe bereitgestellt. Die Schäden der Flut betragen laut der Nachrichtenagentur Xinhua 2,6 Milliarden Yuan (257 Millionen Euro).

Japan: Millionen ohne Strom

Im Taifun «Songda» kamen in Japan nach Behördenangaben drei Menschen ums Leben, die Medien berichteten von acht Toten. Landesweit wurden laut dem japanischen Fernsehen Menschen verletzt, 25 Seeleute von zwei Frachtern werden vermisst. 60 000 Haushalte mussten evakuiert werden. Auf den Inseln Kyushu und Honshu waren 1,65 Millionen Haushalte ohne Strom. Der Wetterdienst warnte, nach zwei Erdbeben am Sonntag könnten die angekündigten, schweren Regenfälle Schlammlawinen auslösen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. September 2004

Ivan ist jetzt ein Hurrikan der höchsten Stufe

Der Hurrikan Ivan hat eine Spur der Verwüstung durch die Karibikstaaten Grenada sowie Trinidad und Tobago gezogen.

Port of Spain. – Während die Behörden die Zahl der Toten mit mindestens 14 angaben, berichtete ein Radiosender in Trinidad von allein 24 Toten auf Grenada. Ein Sprecher der Katastrophenschutzbehörde für die Region bezeichnete die Sturmschäden auf Grenada als bislang «grösstes Desaster» für eine einzelne Insel.

Grenadas Regierungschef Keith Mitchell sprach im Radio von einer «nationalen Katastrophe». Der Zyklon habe 85 Prozent des Inselstaats heimgesucht und enorme Zerstörungen angerichtet. Fast alle 90 000 Inselbewohner seien ohne Strom, viele von der Aussenwelt abgeschnitten, sagte Mitchell, dessen Haus ebenfalls zerstört wurde.

Nach Angaben eines Katastrophenschutzsprechers kam es zu ersten Plünderungen. Das Gefängnis sei zerstört und die Gefangenen seien auf der Flucht.

Der Regierungschef fand vorübergehend Zuflucht auf einer Fregatte der britischen Marine vor der Küste Grenadas, wie der Kommandant der Richmond, Mike McCartain, dem Sender BBC sagte. Die Richmond und ihr Versorgungsschiff Wave Ruler schickten 60 Mann ihrer Besatzung an Land, um der Bevölkerung zu helfen, wie ein Sprecher des Verteidigungsministeriums in London sagte. Ein Marinehelikopter startete zu einem Aufklärungsflug über der ehemaligen britischen Kolonie.

Auch Trinidad und Tobago waren vom Sturm betroffen. Auf Tobago wurde eine Frau von einem umstürzenden Baum erschlagen.

Hurrikan der höchsten Stufe

Das nationale Hurrikan-Center der USA in Miami stufte Ivan auf der Gefährlichkeitsskala mit fünf ein. Das bedeutet «verwüstend» und ist die höchste Stufe auf der Saffir-Simpson-Skala für Hurrikane. Die gemessene Windgeschwindigkeit erreichte bis 255 Kilometer pro Stunde.

Auf dem südamerikanischen Festland trafen erste Ausläufer des Sturms zudem Venezuela. Überall im Land bereiteten sich die Menschen auf das Schlimmste vor: Mehrere Flughäfen wurden geschlossen, Kommunikationsminister Jesse Chacon rief die Bevölkerung zu besonnenem Handeln auf.

Auch für die Karibikinseln Antillen, Aruba, Bonaire und Curaçao gilt eine Hurrikan-Warnung. Für die nächsten Tage fürchten Jamaica, Kuba und auch Florida den Wirbelsturm. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. Sept. 2004

32. Auch dort werden eine grössere Anzahl Menschen ihr Leben durch mehrere gewaltige Taifune verlieren.

Schlag auf Schlag in Florida

Nach zwei Wirbelstürmen in einem Monat macht sich Florida auf einen dritten gefasst. Klimaforscher erwarten, dass die Zahl der Stürme noch zunimmt.

Von **Walter Niederberger, New York**

BILD MICHAEL LAUGHLIN/AP/KEYSTONE

Bevor der Hurrikan kam, deckten sich gestern Bewohner von Kingston in Jamaica mit Wasser und Nahrungsmitteln ein.

Der Hurrikan Ivan brachte Grenada Tod und Verwüstung. Über 90 Prozent der Häuser wurden ganz oder teilweise zerstört, als der Sturm mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 250 km/h über die Karibikinsel hereinbrach. Mindestens 27 Menschen wurden getötet; Plünderer machten sich an den beschädigten Häusern zu schaffen, die Wasser- und Stromversorgung blieb unterbrochen. Der Sturm schwächte sich gestern zwar leicht ab, könnte aber über dem offenen Meer wieder die maximale Zerstörungskraft erreichen, bevor er in der Nacht auf heute Samstag Jamaica erreicht. Die Behörden befürchteten Flutwellen und Erdrutsche und riefen die Touristen auf, das Land zu verlassen.

Sollte Ivan seine Bahn beibehalten, wird er am Montag über Kuba hinwegfegen und am Dienstag an der Westküste Floridas einfallen. Weil dort Zerstörungen an den Gasförderanlagen im Golf von Mexiko befürchtet wurden, stieg bereits der Gaspreis in den USA an.

Damit würde Florida zum dritten Mal in nur einem Monat von einem Hurrikan erfasst, ein überaus seltenes, höchstens alle 50 Jahre erwartetes Ereignis. Zum letzten Mal registrierten Meteorologen eine derartige Häufung im Jahr 1964; allerdings zogen damals nur Stürme der zweittiefsten Klasse über den Bundesstaat hinweg. Dieses Jahr könnte zum schlimmsten Sturmjahr in über 70 Jahren werden. Hurrikan Charley tötete Mitte August über 20 Menschen und richtete Schäden von sechs bis acht Milliarden Dollar an.

Frances fielen zu Wochenbeginn 19 Menschen zum Opfer; er hinterliess Schäden von zwei bis vier Milliarden Dollar. An der dicht besiedelten Westküste Floridas könnte Ivan Verwüstungen in Milliardenhöhe anrichten. «Bleibt Ivan auf seiner Bahn, so sind monumentale Überschwemmungen zu erwarten», sagte gestern der Meteorologe des Staates Florida, Ben Nelson. Der bisher schlimmste Sturm «Andrew» hatte 1992 Schäden von 24 Milliarden verursacht. Gouverneur Jeb Bush meinte, die Häufung der Stürme übertreffe alle Vorstellungen. «Höchstens jemand in Hollywood könnte so was erfinden».

Am meisten fürchten die Einwohner Floridas eine Flutwelle. Grosse Teile der Keys, einer 200 Kilometer langen Inselgruppe vor der Südküste, liegen tiefer als der Meeresspiegel. Der Bürgermeister von Key West, Jim Weekley, berichtete gestern, die Hälfte der Bevölkerung sei evakuiert und 90 Prozent der Geschäfte mit Bretterwänden geschützt worden. «Wir sind äusserst besorgt über eine mögliche Flutwelle, da der höchste Punkt der Insel nur fünf Meter über Meer liegt.» Die Inselgruppe war von den letzten zwei Wirbelstürmen verschont geblieben.

Erwärmung fördert Stürme

Die Häufung schwerer Unwetter kommt für Klimaforscher nicht überraschend. Sie haben seit Jahren gewarnt, dass die Erwärmung des Meeres enorm zerstörerische Stürme begünstigt. Dazu fehlt in diesem Jahr der El-Niño-Effekt, die dämpfende Wirkung von saisonalen Winden aus dem Westen.

Swiss Re rechnet mit einer deutlichen Zunahme derartiger Katastrophen. Die durch die Verbrennung fossiler Energieträger ausgelöste Erderwärmung wird gemäss dem Rückversicherer häufiger zu schweren Wirbelstürmen. Überschwemmungen und Erdrutschen führen und die jährliche Schadenssumme innert zehn Jahren auf 150 Milliarden Dollar verdoppeln.

Als grösstmögliche Katastrophe gilt zwar ein Erdbeben im Grossraum Los Angeles mit Schäden von bis zu 75 Milliarden Dollar. Bereits an zweiter Stelle folgen aber Hurrikane in der Karibik und den US-Südstaaten mit einem Schadenpotenzial von 65 Milliarden Dollar. Die Risiken haben die Versicherungsprämien in die Höhe getrieben. In den USA sind nach Angaben des Versicherungsverbandes fast zwei Drittel der Häuser unterversichert. In Florida müssen Eigentümer pro Sturm einen Selbstbehalt von bis zu 5 Prozent selber tragen, in dieser Saison möglicherweise 15 Prozent.

Bush verteilt Eis und Wasser

Präsident George W. Bush verteilte am Donnerstag in Fort Pierce vor laufenden Fernsehkameras für einige Minuten Wasser und Eispakete, bevor er seinen Wahlkampf mit anderen Mitteln fortsetzte. Weder er noch die TV-Stationen erwähnten das Wort «Klimawandel».

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. September 2004

Billy Eigentlich wollte ich dich ja nicht mehr nach Voraussagen fragen, jedoch verleiten mich das Geschehen von Beslan und deine Antwort bezüglich der Wirbelstürme dazu, doch noch wundrig zu sein, was denn an schweren Unwettern und sonstigen Naturkatastrophen sowie an Terroraktionen und aussergewöhnlichen Vorkommnissen diesen Monat geschieht. Dabei meine ich jedoch nicht eine chronologische Folge aller diesbezüglichen Geschehen, sondern nur solche, die wirklich sehr schwerwiegend oder aussergewöhnlich derweise in ihrer Art sind, dass sie ausserhalb die Norm fallen.

Mindestens 24 Menschen tot oder vermisst durch Taifun in Japan

Durch den Taifun "Meari" sind in Japan mindestens zwölf Menschen getötet worden, zwölf weitere werden vermisst. Mehr als 40 Menschen wurden im Süden und Westen des Landes verletzt, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte.

[sda] - Nach Angaben von Metereologen schwächte sich der Sturm zwar leicht ab, fegte jedoch weiter mit schweren Regenfällen über Japan. "Meari" ist bereits der 21. Taifun in Südostasien in dieser Saison.

Anfang September war bereits der Taifun "Songda" über die Insel Kyushu und das südjapanische Inselarchipel Okinawa hinweggezogen und hatte schwere Schäden angerichtet. Nach Angaben der Wetterdienste ist die Taifun-Saison in Südostasien in diesem Jahr besonders heftig.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 30. Sept. 2004

Tropensturm. Der Taifun Muifa hat bei seinem Zerstörungszug über den Philippinen mindestens sieben Menschen in den Tod gerissen. Über 35 000 Menschen flohen vor dem Sturm.

Tages-Anzeiger, Zürich, 22. November 2004

Kubaner nennen den Sturm «Ivan den Schrecklichen»

Ivan zieht weiter durch die Karibik. Über eine Million Menschen brachten sich gestern vor dem Sturm in Sicherheit.

Von **Jay Ehrhart (AP)**

Georgetown. – Mit mehr als sieben Meter hohen Wellen und Windgeschwindigkeiten von rund 260 Kilometern pro Stunde hat sich der Hurrikan Ivan am Montag auf Kuba zubewegt. Etwa 1,3 Millionen Menschen brachten sich vor dem Wirbelsturm in Sicherheit, den die Kubaner bereits «Ivan den Schrecklichen» nennen. Der Hurrikan kostete bis Montag mindestens 65 Menschen in der Karibik das Leben, Hunderte weitere wurden verletzt. Ivan erreichte noch immer die Kategorie 5, die höchste Stufe der Gefährlichkeitsskala.

Die ersten Ausläufer des Hurrikans trafen am Montagmorgen (Ortszeit) die Isla de Juventud vor Kuba, wie die amtliche Nachrichtenagentur Prensa Latina meldete. Meteorologe José Rubiera warnte die Bevölkerung im Fernsehen vor Überflutungen im Westen des Landes egal, welchen Weg der Hurrikan letztlich einschlagen werde.

Das nationale Hurrikan-Zentrum der USA warnte vor mindestens 30 Zentimeter Regen, lebensgefährlichen Springfluten und Erdrutschen. Wahrscheinlich sei eine Überflutung des Anbaugebietes Pinar del Rio, aus dem ein bedeutender Anteil des Tabaks für die weltberühmten kubanischen Zigarren stammt. Die Caritas mobilisierte Tausende Helfer, wie die Hilfsorganisation am Montag mitteilte. Schon vor Tagen habe die Regierung um Unterstützung gebeten.

Der Sturm ist voraussichtlich der stärkste, der Kuba seit dem Machtantritt von Fidel Castro im Jahr 1959 heimsuchte. Castro sagte am Samstag im Fernsehen, seine Regierung habe alles unternommen, um Leben und Eigentum zu schützen. Das Land sei auf Ivan vorbereitet.

Cayman-Inseln unter Wasser

Teile der Cayman-Inseln standen am Montag mehr als zwei Meter unter Wasser. Amateurfunker berichteten, Menschen hätten sich vor den Wassermassen auf die Dächer der Häuser geflüchtet. Unbestätigten Berichten zufolge sollen mindestens zwei Menschen ertrunken sein. Mit Windstärken von 240 Stundenkilometern richtete Ivan auf den Cayman-Inseln schwerste Schäden an: Zwischen einem Viertel und der Hälfte aller Gebäude wurden zerstört, heftige Böen deckten zahlreiche Dächer ab, wie die Behörden mitteilten.

Ölpreis zog kräftig an

Die Meteorologen gehen inzwischen davon aus, dass Ivan in den kommenden Tagen in den Golf von Mexiko abbiegt und die Halbinsel Yucatán streifen wird. Im Ferienort Cancún wurden alle Strände gesperrt, Hunderte Menschen flohen aus Fischerorten auf der Insel Holbox.

Hinweise von Ölproduzenten auf mögliche Förderausfälle im Golf von Mexiko liessen am Montag die Ölpreise an den Börsen kräftig steigen. Laut dem nationalen Hurrikan-Zentrum wird der Wirbelsturm am Mittwoch an der US-Küste zwischen den Staaten Louisiana und Florida auf den Kontinent treffen.

Der Süden Floridas wird dagegen laut den Prognosen verschont. Die Behörden teilten am Montag mit, die Menschen könnten auf die Inselkette der Florida Keys zurückkehren. Wenig später öffneten erste Geschäfte und Restaurants. Zuvor waren 79 000 Einwohner und Touristen aufgefordert gewesen, sich in Sicherheit zu bringen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. September 2004

Ivan hinterlässt eine Spur der Verwüstung

Der Hurrikan Ivan hat auf seinem Zerstörungszug durch die Karibik in Jamaica 15 Menschen in den Tod gerissen.

Montego Bay. Der Wirbelsturm bewegte sich am Sonntag weiter auf die Caymaninseln, Kuba und den US-Staat Florida zu. Insgesamt starben durch Ivan in Venezuela, der Dominikanischen Republik, auf Grenada, Tobago und Jamaica bereits mehr als 55 Menschen.

Unter den Toten auf Jamaica sei auch eine 80 Jahre alte Frau, die sich geweigert habe, ihr Haus zu verlassen, teilte die jamaicanische Polizei mit. In der Gemeinde St. Andrew wurden laut den Angaben drei Mitglieder einer Familie tot in ihrem Haus aufgefunden. Acht weitere Menschen starben in der ländlichen Gemeinde Portland Cottage im Süden von Jamaica.

Auch eine Frau, die inmitten des Sturmes am Freitagabend ein Kind geboren hatte, starb laut Behörden auf dem Weg in ein Spital an den Folgen von Komplikationen. Eine weitere Frau wurde in der Hauptstadt Kingston von umstürzenden Bäumen erschlagen, als sie ihr Hausdach sichern wollte.

Mehr als sieben Meter hohe Wellen wurden an der Küste gemessen. Praktisch auf der gesamten Insel gab es keinen Strom mehr.

Gewalttätige Plünderer

Die Polizei erschoss nach eigenen Angaben einen Plünderer. Zwei Beamte seien bei Schiessereien mit Plünderern verletzt worden. Bewaffnete Banden zögen durch Kingston und Montego Bay, um verlassene Geschäfte auszuräumen. Auf Einwohner, die sich zur Wehr setzten, gingen die Plünderer mit Macheten los.

Am Sonntagmorgen befand sich das Auge des Wirbelsturms etwa 55 Kilometer südöstlich der Caymaninseln, einem bedeutenden Steuerparadies und Finanzzentrum.

Auf Kuba, wo der Hurrikan am Montag erwartet wird, evakuierten die Behörden 200 000 Personen in Erwartung des Wirbelsturms. Die Regierung habe alle Kräfte mobilisiert, um den Naturgewalten zu trotzen, sagte Staatschef Fidel Castro. Am Montag wird Ivan in Florida erwartet.

Besonders gefährlich

Mit Windgeschwindigkeiten von 270 km/h wurde Ivan vom Nationalen Hurrikan-Warnzentrum der USA der höchsten Stufe der Zyklone zugeteilt. Die Windgeschwindigkeiten seien von einem Hurrikan-Beobachtungsflugzeug der US-Armee im Auge des Wirbelsturms gemessen worden. Von dem Flugzeug aus sei auch ein besonders niedriger Luftdruck im Zentrum des Sturms registriert worden, was ihn «extrem gefährlich» mache.

Bisher haben erst drei Hurrikane der Kategorie fünf die USA getroffen, zuletzt der Wirbelsturm Andrew im Jahr 1992. Die Stärke von Ivan erreicht nun fast jene des Hurrikans Mitch, der im Jahr 1988 10 000 Menschen in Mittelamerika das Leben kostete. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. September 2004

Ptaah

33. Gerne will ich dir noch einige kommende Geschehen nennen, doch möchte ich erst einen Wunsch unserer Geistführerschaft vorbringen.
34. Es handelt sich dabei um ein Wort, das du aus eigener Feder in bezug auf die Geisteslehre für die in der Lehre des Geistes und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten noch unwissenderen Völker unserer Föderation schreiben sollst.
35. Dabei handelt es sich um etwas, das nicht für unsere Geistführerschaft bestimmt ist und das zudem codiert sein soll, und zwar gemäss der Form der Anregung zum Interesse und Verstehen.
36. Wir sind einig rätig geworden und haben den Wunsch, dass es für alle Völker Geltung habe, folglich also auch für die Erdenmenschen.
37. Es handelt sich dabei um ein Wort, das praktisch als Einführung in die Geisteslehre seinen Wert zu finden hat, und zwar derart, dass es mit einfachen Worten und allgemeinverständlich geschrieben sein soll.
38. Wenn du also dein Einverständnis dazu geben willst?

Billy – – Du machst mir eine ungeheure Freude, und ich fühle mich sehr geehrt, lieber Freund. Selbstverständlich will ich mich um das Gewünschte bemühen, das allerdings etwas längere Zeit in Anspruch nehmen wird infolge der Codierung. Wie umfangreich das Ganze sein wird, kann ich jetzt noch nicht bestimmen, denn bei mir ist es üblich, dass sich alles von selbst ergibt, weil ich es einfach auf mich zukommen lasse. Wenn sich die Gedanken auf etwas ausrichten und zu laufen beginnen, dann fügt sich alles. Die Regel ist die, dass ich mir einfach einen Titel setze, womit sich dann auch die Thematik bestimmt, wonach dann der Fluss der Gedanken läuft, und natürlich auch das Schreiben. Dabei muss es dann einfach so sein, dass jedes Wort und jeder Satz richtig sitzt und codiert ist sowie nicht auf seine Aussage oder Richtigkeit nachgeprüft und also nicht korrigiert werden muss. Zwar muss ich meine bereits vor geraumer Zeit begonnene Arbeit im Bezug des neuen Buches ‹Meditation aus klarer Sicht› ein andermal zurückstellen, doch wie heisst es doch: ‹Was lange währt, wird gut.›

Ptaah

39. Daran zweifle ich nicht, denn ich weiss, dass du ein gutes Werk schreiben wirst.
40. Und natürlich weiss ich, dass du alles vom Beginn bis zum Ende in der endgültigen Fassung schreibst und niemals Worte oder Sätze nachkorrigieren oder ändern musst.
41. Das ist wohl eine äusserst seltene oder überhaupt eine absolute Ausnahme unter Schreibenden.
42. Dann spreche ich dir nun noch den Dank unserer Geistführerschaft aus.
43. Nun aber will ich noch einige wichtige kommende Geschehen nennen, wobei jedoch für den Monat September nicht viel Aussergewöhnliches zu vermelden ist:
44. In erster Linie muss diesbezüglich erwähnt werden, dass allgemein weltweit die Selbstmordrate bei den Erdenmenschen sehr rapide und in grossem Masse ansteigt, was sich jedoch nicht nur auf die letzten Monate und auf diesen Monat September bezieht, sondern auch auf die Zukunft allgemein.

BUNDESRAT WILL PRÄVENTION VERSTÄRKEN

Reiche Schweiz – viele Suizide

In der Schweiz sterben täglich vier Menschen durch Suizid. Zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung begehen im Laufe des Lebens einen oder mehrere Suizidversuche. Der Bundesrat will die Prävention verstärken.

BERN. Die Landesregierung hat gestern einen Bericht gut geheissen, der einen Überblick über die Suizidprävention und die Epidemiologie gibt. In der Schweiz sterben jährlich zwischen 1300 und 1400 Menschen durch Suizid. Darunter sind rund 1000 Männer. Zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung begehen im Laufe ihres Lebens einen oder mehrere Suizidversuche und jede zweite Person berichtet in rückblickenden Erhebungen über Suizidgedanken. Fast jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens zudem mit einem oder mehreren Suiziden oder Suizidversuchen konfrontiert, sei es in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder am Arbeitsplatz.

Im internationalen Vergleich weist die Schweiz nach Russland, Ungarn, Slowenien, Finnland und Kroatien und neben Österreich, Belgien und Frankreich eine überdurchschnittlich hohe Suizidrate auf. Nach dem Rückgang der tödlichen Unfälle im Strassenverkehr und der Abnahme der durch Aids bedingten Todesfälle ist Suizid bei den 15- bis 44-jährigen Männern heutzutage die häufigste Todesursache. Der Bundesrat beauftragte das Bundesamt für Gesundheit, den Ausbau der wissenschaftlichen Datengrundlage und die Integration der Thematik in bestehenden Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprogrammen des Bundes zu prüfen. *(ap)*

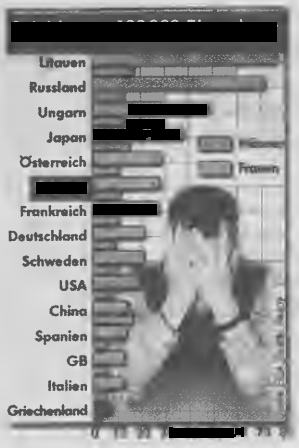

er Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. Mai 2004

45. Suizide finden dabei in vermehrtem Masse nicht nur bei Männern und Frauen statt, sondern auch immer mehr bei Kindern und Jugendlichen.
46. Dann ist wohl erwähnenswert, dass eine neue Phase der Eruptionstätigkeit des Vulkans Ätna auf Sizilien bevorsteht.

Der Vulkan Ätna auf Sizilien ist wieder aktiv: Aus der Südostseite des Kraters tritt in rund 2650 Metern Höhe ein breiter Lavastrom aus. Lavafontänen und Gestein werden bis zu 30 Meter in die Luft geschleudert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Sept. 2004

Gegen 60 000 Selbstmorde

In der EU setzen jedes Jahr mehr Menschen ihrem Leben selbst ein Ende, als durch Verkehrsunfälle sterben.

Brüssel. – Jedes Jahr sterben etwa 58 000 Menschen in den Ländern der EU durch Selbstmord. Dem stehen 50 700 Tote durch Verkehrsunfälle und etwa 5350 durch Mord und Totschlag gegenüber, heisst es in einer Mitteilung der EU-Kommission vom Mittwoch in Brüssel.

Die meisten Todesfälle stünden mit psychischen Erkrankungen im Zusammenhang, vor allem mit Depressionen. 15 Prozent der an schweren Depressionen Leidenden begingen Selbstmord, 56 Prozent versuchten, sich das Leben zu nehmen.

«So tödlich wie Krebs»

«Psychische Erkrankungen können genauso tödlich sein wie körperliche, zum Beispiel Krebs», sagte EU-Kommissar Markos Kyprianou bei einer Gesundheitsministerkonferenz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Helsinki. «Dennoch widmet man der psychischen Gesundheit erstaunlich wenig Aufmerksamkeit. Man könnte sagen, dass psychische Erkrankungen Europas unsichtbare Todesursachen sind», sagte Kyprianou. Er sei «entschlossen, dies zu ändern». *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Januar 2005

Immer mehr Selbstmorde

Weltweit sterben jedes Jahr mehr Menschen durch Suizid als durch Kriege und Morde zusammen – nämlich fast eine Million.

Genf. – Suizid sei ein weltweites Problem, betonte Catherine Le Gales-Camus, stellvertretende Beauftragte der Weltgesundheitsorganisation (WHO), am Mittwoch in Genf. Und dieses Problem verschärfe sich: Bis zum Jahr 2020 würden sich schätzungsweise mehr als 1,5 Millionen Menschen pro Jahr umbringen.

Die WHO und der Internationale Verband für Selbstmordvorbeugung veranstalten am Freitag ihren zweiten weltweiten Jahrestag zur Verhinderung von Suizid.

Den Angaben der WHO zufolge nehmen sich mehr Männer als Frauen das Leben, während Frauen häufiger einen Selbstmordversuch unternehmen als Männer. Jährlich gebe es schätzungsweise 10 bis 20 Millionen Suizidversuche.

1378 Suizide in der Schweiz

Die meisten Menschen bringen sich laut WHO in Osteuropa um, namentlich in den baltischen Republiken, wo jährlich 30 auf 100 000 Menschen Suizid begehen. In der Schweiz liegt die Rate nahe bei 20 auf 100 000, während der Weltdurchschnitt bei 16 liegt. Gemäss WHO kam es in der Schweiz im Jahr 2000 zu 1378 Suiziden, 979 Männer und 399 Frauen.

In Südamerika und in den muslimischen Ländern liegt die Suizidrate vergleichsweise niedrig. Im Allgemeinen würden die Menschen mit zunehmendem Alter häufiger Suizid begehen.

In der jüngsten Zeit habe suizidales Verhalten unter jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren alarmierend zugenommen. Bei ihnen ist die Selbsttötung die zweithäufigste Todesursache nach den Verkehrsunfällen.

Auslöser für Suizidgedanken seien meist Armut, Arbeitslosigkeit, der Verlust eines nahe stehenden Menschen, Streitigkeiten und Probleme im Beruf.

Bei vielen Selbsttötungen spielten auch frühere Suizidfälle in der Verwandtschaft, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Kindesmissbrauch, gesellschaftliche Isolierung und psychische Störungen wie Depressionen oder Schizophrenie «eine zentrale Rolle», heisst es in der Erklärung weiter.

Es gebe «einen dringenden Bedarf», das weltweite Handeln abzustimmen und zu verstärken, «um diese unnötige Rate zu verhindern», sagte Le Gales-Camus.

Suizidneigungen erkennen

Die Aufklärungs- und Vorbeugungsarbeit müsse sich darauf ausrichten, Pflanzenschutzmittel, Medikamente und Schusswaffen für potenzielle Selbstmörder schwerer zugänglich zu machen.

Ausserdem sollen Ärzte besser ausgebildet werden, um Suizidneigungen bei ihren Patienten rechtzeitig erkennen und behandeln zu können. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. September 2004

BILD ANTONIO PARRINELLO/REUTERS

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. Sept. 2004

Der sizilianische Riese ist erwacht

Der 3300 Meter hohe Ätna, einer der aktivsten Vulkane der Welt, ist am Freitag nach einer längeren Ruhepause wieder zum Leben erwacht. Aus der Südost-Seite des Kraters tritt in 2650 Meter Höhe ein breiter Lavastrom aus. Die glühende Masse bewege sich auf das unbewohnte Bove-Tal zu, meldete das staatliche vulkanologische Institut. Lava-Fontänen und Gestein würden bis zu 30 Meter hoch in die Luft geschleudert. Bereits sei die Lava bis auf 1950 Meter heruntergeflossen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Oktober 2004

47. Später wird auch die Rede sein vom Vulkanberg St. Helens in den USA.
48. Etwas Aussergewöhnliches geschieht auch im Fernen Osten, und zwar in Nordkorea, denn es wird sich dort ergeben, dass ein in einem Berg untergebrachtes grosses Raketen-

Nordkorea lässt Diplomaten Schauplatz von Explosion besichtigen

Westliche Diplomaten dürfen in Nordkorea den Ort der Explosion besuchen, die am Wochenende Spekulationen über einen heimlichen Atomtest ausgelöst hatte.

[sda] "Ich habe den stellvertretenden Aussenminister gefragt, ob es unserem Botschafter und anderen Botschaftern erlaubt ist, den Ort der Explosion zu besichtigen. Ich bin sehr erfreut, dass Nordkorea zugestimmt hat," sagte der britische Staatssekretär im Aussenministerium, Bill Rammell, auf seinem Rückflug aus Pjöngjang zu mitreisenden Reportern.

Der britische Botschafter in Nordkorea, David Slinn, werde den Schauplatz der Grossexplosion in der entlegenen Region Ryanggang schon am Dienstag besuchen, hiess es weiter.

Bei der massiven Explosion in der vergangenen Woche hat es sich nach Regierungsangaben um eine Sprengung beim Bau eines Staudamms für ein Wasserkraftwerk gehandelt.

Erste Agenturberichte am Sonntag über eine Pilz-förmige Wolke hatten Spekulationen über einen Atomtest oder -unfall ausgelöst. Die USA werfen Nordkorea vor, ein geheimes Atomwaffenprogramm zu verfolgen.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 13. September 2004

Mount St. Helens rumort verdächtig

Seattle. Die Gefahr eines Ausbruchs des Vulkans Mount St. Helens im US-Bundesstaat Washington hat sich weiter verschärft. Wissenschafter gehen nun mit 70-prozentiger Wahrscheinlichkeit von einer Eruption in den nächsten Tagen oder Wochen aus.

Ein alarmierendes Zeichen sei die immer stärker werdende Serie kleiner Erdbeben, die mittlerweile eine Häufigkeit von drei bis vier Erdstössen pro Minute erreiche, erklärten Wissenschafter am Donnerstag Ortszeit. Der Lavadom im Krater des Vulkans habe sich seit Montag über sechs Zentimeter bewegt. *(SDA/DPA)*

Spekulationen über gewaltige Explosion in Nordkorea

Tokio. – In Nordkorea soll sich am Donnerstag eine gewaltige Explosion ereignet haben. Dies meldete die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap am Sonntag. Satelliten hätten nach der Detonation im Nordosten des von der Aussenwelt abgeschlossenen Landes eine pilzförmige Wolke mit einem Durchmesser von bis zu vier Kilometern aufgenommen. Laut Yonhap, die sich auf «informierte Kreise» in Seoul und Peking beruft, hätten die USA zunächst einen Atomwaffentest als Ursache nicht ausgeschlossen. In späteren Einschätzungen wurde diese Meinung mehrheitlich korrigiert. US-Aussenminister Colin Powell sagte dem US-Fernsehsender NBC, es gebe «keine Anzeichen für einen atomaren Vorfall jeglicher Art». Andere Offizielle äusserten sich ähnlich.

Auch die südkoreanische Regierung schloss am Sonntagabend einen Atomtest weit gehend aus. Denkbar seien ein Industrieunfall oder schwere Waldbrände. In der Provinz Yangyang werden zahlreiche Raketenbasen und weitere Militäreinrichtungen vermutet. Der dünn besiedelte Teil Nordkoreas darf auch von humanitären Organisationen nicht besucht werden.

Seismologen: «Keine Atombombe»

Messstationen in Südkorea und in der russischen Grenzstadt Wladiwostok zeichneten offenbar keine Erschütterungen der Erde auf, die Indiz für einen Atomtest wären. Auch habe sich die radioaktive Strahlung nicht erhöht. Hingegen verlautete aus chinesischen Quellen, es sei vergangene Woche ein leichtes Beben registriert worden. Das Geologische Forschungsinstitut in Golden (USA) teilte mit, es sei keine Erschütterung in der Grössenordnung einer Atomexplosion registriert worden: «Wenn es eine Atombombe gewesen wäre, wäre dies überall auf der Welt bemerkt worden.»

Die «New York Times» schrieb in ihrer Sonntagsausgabe jedoch, US-Geheimdienste hätten kürzlich verdächtige Vorkommnisse bei nordkoreanischen Militäreinrichtungen registriert. Einzelne Sicherheitsexperten interpretierten diese als Vorbereitungshandlungen für einen Atomwaffentest. Südkoreanische Medien spekulieren, Nordkorea habe womöglich den 56. Jahrestag der Staatsgründung vom letzen Donnerstag zu einem Atomtest benutzen wollen.

Aus der nordkoreanischen Hauptstadt Pyongyang lagen zunächst keine Berichte über eine Explosion vor. Nach dem Zugunglück vom 22. April dieses Jahres, bei dem mindestens 170 Personen getötet wurden, waren indes drei Tage verstrichen, bis sich das kommunistische Regime vernehmen liess. Bestätigen sich die Berichte, wonach sich das Unglück auf militärischem Sperrgebiet ereignete, dürfte Pyongyang diesmal noch verschwiegener reagieren. *(kam)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. September 2004

silo und ein riesiges überaltertes und nutzlos gewordenes Waffenlager zur Explosion gebracht und ein ganzer Berg in die Luft gesprengt wird.

49. Diese Tatsache wird von den nordkoreanischen Machthabern jedoch vehement bestritten, denn die Welt, und besonders Amerika, soll die Wahrheit nicht wissen, weshalb behauptet werden wird, die Sprengung diene dem Zweck einer Stauwerkanlage zur Energieerzeugung.
50. Dass dabei auch eine Anzahl Menschen ihr Leben verlieren wird, das wird dann natürlich geheimgehalten.
51. Weiter ergibt sich, dass der wohl jemals grösste Wirbelsturm der letzten Jahrzehnte in der Karibik nur der Vorläufer eines weiteren grossen Hurrikans sein wird, der den Namen Jeanne erhält und der sich schon bildet, ehe der grosse Sturm namens Ivan auch nur über den Golf von Mexiko hinweggezogen ist,

Rätselknall in Nordkorea

PJÖNGJANG. Gewaltige Explosionen in Nordkorea haben weltweit die Angst geschürt vor einem Atomtest oder einem Atomunfall.

Die Verwirrung ist riesig, denn aus dem Reich von Diktator Kim Jong Il dringen keinerlei Informationen.

Auf US-Satellitenfotos, über die am Wochenende erstmals südkoreanische Medien berichteten, war an der Grenze zu China im Nordosten Nordkoreas eine vier bis fünf Kilometer grosse Rauchwolke zu sehen. In der wenig besiedelten Gegend hat Nordkorea Raketen in Silos stationiert. Der Donnerstag, Tag der mutmasslichen Explosion, war der 56. Jahrestag der Gründung Nordkoreas.

US-Aussenminister Colin Powell bestätigte, dass Satelliten auf Raketentestgeländen in Nordkorea verdächtige Aktivitäten aufgenommen haben. Man werde das Material weiter analysieren. Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice hielt bei CNN einen Atomvorfall für unwahrscheinlich.

Bleiben Waldbrände als Ursache. Oder ein schwerer Unfall in den Raketensilos.

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. September 2004

STÜRME OHNE ENDE

Jeanne trifft Haiti

PORT-AU-PRINCE/MIAMI. Dem Tropensturm «Jeanne» sind in Haiti mindestens 29 Menschen zum Opfer gefallen, 20 allein in Gonaives. Ein Grossteil des Stadtgebietes stand bis zu zwei Meter unter Wasser. «Jeanne» war am Freitag und Samstag über Haiti und die benachbarte Dominikanische Republik hinweggefegt. Insgesamt wurden auf der Insel Hispaniola, die sich diese beiden Länder teilen, 36 Menschen getötet. Mehrere Menschen werden vermisst.

Verheerende Ausläufer «Ivans»

Hurrikan «Ivan» hat auf seinem Zug durch die USA am Wochenende mindestens 42 Menschen getötet. Zuvor hatte der verheerende Wirbelsturm bereits in der Karibik mehr als 60 Menschen in den Tod gerissen. Noch als tropisches Tiefdruckgebiet richtete «Ivan» auf seinem Zug in den Norden verheerende Schäden an (Schätzungen: 20 Milliarden Dollar), bis er sich am Samstagabend verabschiedete. Wieder einmal mehr war Florida besonders stark betroffen. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. September 2004

Schwere Sturmschäden auf Kuba

Der Hurrikan «Ivan» hat gestern im Golf von Mexiko Kurs auf die US-Südküste genommen. Zuvor hatte er mit Windgeschwindigkeiten von 260 Stundenkilometern und meterhohen Wellen Kuba heimgesucht.

MEXIKO-STADT/MIAMI. Der Wirbelsturm entwurzelte am Montagabend (Ortszeit) im Westen Kubas zahllose Bäume, warf Strommasten um, unterbrach Strassen und Wege und setzte gemäss Fernsehberichten viele Häuser unter Wasser. Wie die amtliche kubanische Nachrichtenagentur Prensa Latina meldete, wurde aber auf der Karibikinsel niemand getötet oder verletzt. Kubas Staatschef Fidel Castro sagte, es sei «sehr gnädig» von «Ivan» gewesen, so weit westlich an der Insel vorbeizuziehen. Auf Kuba waren vor dem stärksten je auf der Karibikinsel wütenden Wirbelsturm rund 1,3 Millionen Menschen in Sicherheit gebracht worden.

Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 315 Stundenkilometern fegte «Ivan» dagegen über die Halbinsel Guanahacabibes am westlichen Zipfel der Insel hinweg, wie der kubanische Wetterdienst mitteilte. Der Sturm hatte sich auch dem mexikanischen Karibikbadeort Cancún auf der Halbinsel Yucatán bis auf etwa 170 Kilometer angenähert. Wegen starker Regenfälle und Sturmfluten mussten dort Tausende Touristen in Sicherheit gebracht werden. Obwohl der Flughafen von Cancún geöffnet blieb, wurden viele Flüge gestrichen. Die Hurrikanwarnung für die mexikanische Küste sollte aber aufgehoben werden.

«Ivan» zieht Richtung USA

Am Dienstag nahm «Ivan», der bisher mehr als 60 Menschen das Leben kostete, Kurs auf die US-Küste des Golfs von Mexiko. Nach Angaben des US-Hurrikanzentrums in Miami (Florida) zog der Sturm mit 15 Kilometern pro Stunde langsam nordwestwärts. Während für den Süden Floridas Entwarnung gegeben wurde, könnte «Ivan» nach Ansicht von Meteorologen nach Louisiana, Mississippi und Alabama ziehen. Heute könnte er in dem Gebiet auf Land treffen, sein genauer Kurs war noch unklar. Der Bürgermeister von New Orleans, Ray Nagin, rief die Bürger zum Verlassen der Stadt auf. Im Grossraum New Orleans leben eine Million Menschen. Weil die Stadt unterhalb des Meeresspiegels liegt, ist sie besonders gefährdet. In küstenfernen Regionen Louisianas und Alabamas füllten sich die Hotels mit Flüchtlingen. In Mississippi rief Gouverneur Haley Barbour den Ausnahmezustand aus und aktivierte die Nationalgarde.

Laut dem US-Hurrikanzentrum dürfte «Ivan» einer der heftigsten Golf-Wirbelstürme aller Zeiten werden. Auch die Ölförderung könnte betroffen sein. Viele Energiekonzerne sahen sich gezwungen, Tausende Arbeiter von den Ölplattformen abzuziehen. Die Furcht vor Engpässen hat gestern die Ölpreise in die Höhe getrieben.

Inzwischen erreichten die Windgeschwindigkeiten von «Ivan» noch 250 Kilometer pro Stunde, womit der Wirbelsturm auf der vierten von fünf Stufen der Saffir-Simpson-Skala rangierte. Die Meteorologen erwarteten nur eine leichte weitere Abschwächung. «Ivan» war Anfang voriger Woche in die Karibik eingefallen. Am schwersten getroffen wurde bisher die Insel Grenada. Dort wurden 35 Menschen getötet und 90 Prozent aller Häuser in der Hauptstadt St. George's zerstört oder beschädigt. Das Schweizerische Rote Kreuz hilft den Obdachlosen auf Grenada mit 150 000 Franken. Auf Jamaika kamen 17 Menschen ums Leben. Wie erst am Montag bekannt wurde, ertranken auch in Haiti drei Menschen in den Regenfluten. Unwettertote gab es auch in Venezuela, Kolumbien und in der Dominikanischen Republik. Auf den Cayman-Inseln entstand erheblicher Sachschaden. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. September 2004

Amerika erreicht und auf seinem Weg viel Schaden und Unheil anrichtet und weit über 2000 Menschenleben fordert und daher noch sehr viel schlimmere Auswirkungen bringt als der Vorgänger.

52. Das aber wird nicht das Ende der Wirbelstürme in der Karibik sein, denn auch diesem Sturm wird der nächste sogleich folgen.
53. Auch der Vulkan Ätna wird nicht der einzige zu seiner Zeit sein, der eruptieren wird, denn auch in Japan erwacht ein Vulkan zu neuer Tätigkeit, und zwar derjenige, der Asama genannt wird.
54. Im Irak werden sich die Geiselnahmen und die Ermordungen der Entführten ebenso stark ausweiten wie auch die Terroranschläge und die terroristischen Kriegshandlungen der US-Besatzungstruppen.
55. Im kommenden Monat gedeiht im Irak der gesamte mörderische Terror der Besatzer und der Terroristen derart, dass ein Bürgerkrieg letztendlich noch die beste Lösung darstellte, wenn die Kriegsbesatzer

Wegen Ivan neue Landkarten

Ivan hat in den USA mindestens 42 Menschen getötet. Jeanne hat in der Karibik bereits 38 Menschen das Leben gekostet.

Miami. – In den von Ivan heimgesuchten Staaten strahlte am Sonntag meist die Sonne – ein scharfer Kontrast zu der Verwüstung und der Verzweiflung der Menschen. Sie haben Angehörige, Freunde oder Hab und Gut verloren. Allein in Westflorida am Golf von Mexiko wurden auch am Sonntag noch mindestens 14 Menschen vermisst. Rettungsmannschaften suchten in Häusertrümmern nach Überlebenden. Erst am Samstag waren bei Pensacola 6 Menschen verletzt geborgen worden. Am Freitag starben aber 3 Einwohner, darunter ein vierjähriges Mädchen, als eine Flutwelle ihr Haus mit sich riss.

Insgesamt waren in den 13 betroffenen Staaten am Sonntag noch über eine Million Menschen ohne Strom. Und weil Ivan im Golf von Mexiko die Öl- und Erdgasförderung zum Erliegen gebracht hatte, stiegen die Benzin- und Energiepreise in den USA sprunghaft an. Besonders im Südosten der USA wurde das Ausmass der Zerstörungen immer deutlicher. So mangelte es in den Katastrophengebieten in Westflorida an Grundnahrungsmitteln. In einigen Orten wurde damit gerechnet, dass die Schäden frühestens Ende Mai nächsten Jahres behoben werden können.

Fassungslos sind auch die Menschen in Alabama angesichts des Ausmasses der Unwetterkatastrophe. So muss die Landkarte für Gulf Shores bei Mobile neu gezeichnet werden. Ivan riss hier fast eineinhalb Kilometer Küste weg.

In Panama wurde am Wochenende nach schweren Unwettern mit Überschwemmungen und Erdrutschen der Notstand ausgerufen. Mindestens 10 Menschen kamen ums Leben. Unter ihnen sind 3 Kinder, die im Armenviertel San Miguelito am Rand der Hauptstadt von einem Erdrutsch verschüttet wurden. Mehr als 650 Häuser wurden beschädigt oder zerstört.

Im tropischen Sturm Jeanne kamen am Wochenende mindestens 38 Bewohner karibischer Inseln ums Leben. Über der Dominikanischen Republik erreichte der Sturm eine Windgeschwindigkeit von 130 Kilometern in der Stunde. Danach bewegte sich die Sturmfront in Richtung der Bahamas. Keine Gefahr für bewohnte Gebiete geht von Hurrikan Karl aus, der am Wochenende mit 185 Kilometern in der Stunde über den Ostatlantik zog. *(AP/SDA)*

Jeanne durchkreuzt Ferienpläne

Zürich. – Tropensturm Jeanne hat Schweizer Touristen die Ferienpläne durchkreuzt. In der beliebten Feriendestination Punta Cana in der Dominikanischen Republik sind Hotels beschädigt worden, Strände und Swimmingpools können teilweise nicht gebraucht werden. Hotelangestellte stecken zu Hause fest, weil die Strassen beschädigt oder überschwemmt sind. Dies berichten Roland Schmid von Imholz und Hans-Peter Nehmer von Hotelplan. Da wegen des Sturms Flüge abgesagt oder verschoben werden mussten, konnten viele Feriensuchende nicht rechtzeitig nach Hause fliegen. So wurden für neu anreisende Gäste keine Zimmer frei.

«Die Situation ist etwas chaotisch», so Nehmer. Weil Puerta Plata im Norden der Insel von den Unwettern weniger betroffen ist, hat Imholz einige neue Feriengäste dort untergebracht. Hotelplan hat seinen Kunden angeboten, dass sie kostenlos ihre Ferien annullieren können, wovon einige Gebrauch machten. «Leider konnten wir nur wenig Alternativmöglichkeiten anbieten, weil wir bei anderen Feriendestinationen nur noch wenige Plätze frei hatten», sagt Nehmer. *(ch)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 18. September 2004

Haitianer waren schutzlos

Hurrikan Jeanne hat in Haiti mindestens 650 Menschenleben gefordert. Wegen der Abholzung fehlt dort ein Schutz gegen Überschwemmungen.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

Katya Silme, ihre Mutter und sechs Geschwister überlebten, weil sie sich rechtzeitig auf einen Baum geflüchtet und dort die Nacht verbracht hatten. Viele ihrer Nachbarn in Gonaïves, der von Hurrikan Jeanne am stärksten betroffenen Stadt, konnten sich hingegen vor den schnell ansteigenden Fluten nicht mehr retten. Laut Uno-Angaben sind in Gonaïves, das etwa 180 Kilometer nördlich der Hauptstadt Port-au-Prince liegt, mindestens 500 Menschen in den Wassermassen ertrunken. Bei der Mehrheit der Opfer handelt es sich angeblich um Kinder unter sechs Jahren. Ein grosser Teil der etwa 200 000 Einwohner verlor sein ganzes Hab und Gut.

Blauhelme der Vereinten Nationen, die nach dem Sturz des umstrittenen früheren Staatschefs Jean-Bertrand Aristide in der Karibikrepublik Ruhe und Ordnung aufrechterhalten sollen, und mehrere Hilfswerke bemühten sich, die Überlebenden mit Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser und Medikamenten zu versorgen und Verletzten erste Hilfe zu leisten. Am Dienstag war die Stadt immer noch überflutet. Verwundete konnten daher nur mühsam geborgen werden.

In mehreren kleineren Orten wurden insgesamt weitere 100 Tote gezählt. Vertreter des Roten Kreuzes befürchten, dass noch mehr Opfer gefunden werden, wenn die Wasserstände sinken. Die Uno befürchtet für Haiti eine Hungerkatastrophe, da durch den Hurrikan grosse Flächen des Farmlandes überflutet wurden.

Regierungschef Gérard Latortue rief drei nationale Trauertage aus und appellierte an die internationale Staatengemeinschaft, seinem Land in dieser schwierigen Situation mit Soforthilfe beizustehen. An den Rettungsaktionen sind über Partnerorganisationen vor Ort auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und verschiedene Schweizer Hilfswerke beteiligt. Sie stellen für Soforthilfe Geld zur Verfügung, die Glückskette hat ein Spendenkonto eröffnet. Die Deza hatte zudem nach den verheerenden Unwettern im vergangenen Mai mit gegen 2000 Toten zwei Experten nach Haiti geschickt, die dort das Welternährungsprogramm unterstützen.

Fahrlässiger Kahlschlag

Jeanne hat in Haiti hauptsächlich deshalb weit grösseren Schaden angerichtet als andernorts, weil das Land weit gehend abgeholzt und damit besonders anfällig ist gegen die Folgen starker Regenfälle. In Zonen ohne Bäume schwemmt der Regen im Nu die Erde weg, es existieren keine natürlichen Barrieren mehr gegen Überflutungen. Die Flüsse treten in kürzester Zeit über die Ufer und lösen Schlammlawinen aus. Neben Holzhändlern sind in erster Linie Bauern für den Kahlschlag verantwortlich. Sie rodeten über die Jahrzehnte hinweg bedenkenlos ständig neue Waldstücke, um Anbauflächen und Weiden zu gewinnen. Gleichzeitig nahm der Bedarf an Brennholz ständig zu, weil die Bevölkerungszahl stark anstieg.

Die Zahl der Todesopfer ist auch deswegen so hoch, weil Haiti gegen Naturkatastrophen schlecht gewappnet ist. Die 28 000 Quadratkilometer grosse Inselrepublik, die vor 200 Jahren nach einem Sklavenaufstand gegen die französischen Kolonialherren unabhängig wurde, gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Rund zwei Drittel seiner acht Millionen Einwohner leben unter dem Existenzminimum. Die Arbeitslosigkeit beläuft sich auf etwa 70 Prozent. Viele Familien sind dringend auf die Unterstützung ihrer in die USA und nach Kanada ausgewanderten Angehörigen angewiesen; diese schicken nach Schätzungen der Interamerikanischen Entwicklungsbank jährlich mehr als eine Milliarde Franken nach Haiti.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. September 2004

NACH DER UNWETTERKATASTROPHE STEIGT DIE GEFAHR VON SEUCHEN

Haiti hat zu wenig Trinkwasser

PORT-AU-PRINCE/BERN. Trotz weltweiter Hilfsbereitschaft für das von einer Flutkatastrophe heimgesuchte Haiti wird die Lage für viele der Überlebenden des Tropensturms «Jeanne» immer kritischer. Nach Angaben der Uno ist sauberes Trinkwasser am dringendsten notwendig. Während die bis gestern gefundenen 1105 Toten aus Angst vor Seuchen eilig in Gemeinschaftsgräbern beerdigt wurden, litten viele der etwa 250 000 Obdachlosen Hunger und Durst. Weitere 1250 Menschen galten gestern als vermisst. Die Behörden Haitis warnten, die Bedürfnisse der Flutopfer überstiegen die Möglichkeiten der Regierung in Port-au-Prince und der Hilfsorganisationen. Der bitterarme Karibikstaat war nach bürgerkriegsähnlichen Unruhen zum Jahresbeginn schon im Juli von einer Flutkatastrophe mit Tausenden Toten betroffen. Wie Unicef-Sprecher Damien Personnaz erklärte, bestehe das Risiko von Epidemien wie Typhus und Cholera, weil das Trinkwasser durch Abwässer verschmutzt sei.

Schweiz hat Hilfe erhöht

Unterdessen trafen immer mehr Hilfslieferungen in Haiti ein, die jedoch wegen der durch das Hochwasser beschädigten Infrastruktur nur langsam zu den Bedürftigen transportiert werden konnten. Angesichts der katastrophalen Lage haben die Schweiz und private Hilfswerke ihre Hilfe für Haiti erhöht. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) stockte ihren Beitrag im Rahmen der Hilfe für das Welternährungsprogramm (WFP) bereits am Montag um 250 000 Franken auf. Deza-Mitarbeiter Rolf Zwicky, der als Verbindungsmann zum WFP in Port-au-Prince fungiert, sagte: «Das Elend in Haiti übertrifft alles.» Es müsse mit Tausenden von Toten gerechnet werden. Als grosses Problem nannte der Schweizer die Unzugänglichkeit der überschwemmten Gebiete im Norden der Insel. Zudem fehlt es den Menschen an Kochgelegenheiten. Caritas Schweiz hatte bereits Anfang der Woche 200 000 Franken gesprochen, gestern wurde der Beitrag nun auf 300 000 Franken erhöht. Die lokale Partnerorganisation Caritas Haiti kann so Grundnahrungsmittel, sauberes Wasser und andere überlebenswichtige Güter an die Opfer des Unwetters abgeben. Eine Mitarbeiterin wird noch am Wochenende nach Haiti reisen, um weitere Hilfe zu evaluieren. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist mit 150 000 Franken engagiert und hat zudem einen Delegierten vor Ort. Mit 100 000 Franken beteiligt sich das Hilfswerk der evangelischen Kirche (Heks) an der Opferhilfe. Die Glückskette hatte Anfang der Woche ein Konto zu Gunsten der Opfer eröffnet. Gestern lagen noch keine konkreten Zahlen über die Einzahlung vor. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 25. September 2004

Brutale Hurrikan-Saison

Nachdem er in Haiti mehr als 1500 Menschen in den Tod gerissen hat, ist der Hurrikan Jeanne in der Nacht zum Sonntag über Florida hereingebrochen.

Stuart. – Mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 190 Kilometern pro Stunde erreichte der Wirbelsturm Jeanne die Atlantikküste nördlich von Miami. Häuser wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt, Trümmer, die zum Teil noch von den letzten Stürmen herumlagen, wirbelten durch die Luft. Fast horizontal prasselte heftiger Regen auf die Küste bei Stuart nieder. Auf dem Atlantik wurden Wellen mit einer Höhe von 7,20 Metern registriert, in der Brandung schwammen Trümmer von Mobilhäusern. In 1,2 Millionen Haushalten fiel der Strom aus.

Die Behörden hatten rund zwei Millionen Bewohner entlang der Küste vom äussersten Süden bis hin nach Georgia aufgerufen, sich in Sicherheit zu bringen. Zusätzlich wurde am Samstagabend eine Ausgangssperre verhängt.

«Gestern hoffte ich noch, dass die Stromversorgung nicht schon wieder zusammenbricht», sagte Lynn Tarrington, die ihr Heim in Lake Worth verlassen musste. «Nun hoffe ich, dass ich noch ein Haus habe, wenn ich zurückkomme.» Mehrere Hundert Menschen mussten sogar zweimal evakuiert werden, weil auch ihre Notunterkünfte beschädigt wurden: In Melbourne riss der Hurrikan das Dach einer Grundschule ab, in der 400 Personen Schutz gesucht hatten.

Florida: Der vierte Hurrikan

Am Sonntag ging die Windgeschwindigkeit auf rund 177 km/h zurück, worauf Jeanne zu einem Hurrikan der Kategorie 2 herabgestuft wurde.

Für Florida war Jeanne schon der vierte Hurrikan der Saison – eine Häufung, wie sie die USA seit 1886 in Texas nicht mehr erlebt haben. Jeanne traf den gleichen Landstrich wie der Hurrikan Frances vor drei Wochen. Davor hatte Charley am 13. August schwere Schäden im Südwesten Floridas angerichtet. Am 16. September war Florida vom Hurrikan Ivan getroffen worden. Bei den ersten drei Wirbelstürmen dieser Saison kamen in Florida mindestens 70 Menschen ums Leben, die Sachschäden erreichten mehrere Milliarden.

Jeanne kam von den Bahamas, wo es zu weitflächigen Überschwemmungen kam. Auch der Flughafen in Freeport stand unter Wasser. Zahlreiche Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Die meisten Bewohner braehten sich rechtzeitig in höher gelegene Regionen in Sicherheit.

Weiterhin Chaos in Haiti

Im Norden Haitis hielten die chaotischen Verhältnisse eine Woche nach dem Durchzug von Jeanne weiter an. In der am schwersten betroffenen Hafenstadt Gonaïves war ein Grossteil der rund 250 000 Einwohner auch am Wochenende von der Nahrungsmittelhilfe abgeschnitten, ebenso wie die Bewohner mehrerer benachbarter Dörfer. Die Zahl der Toten steigt täglich um Dutzende weitere an.

Weil die Bemühungen der haitianischen Behörden praktisch wirkungslos waren, blieb die Versorgung der Menschen mit Nahrung und Arzneimitteln weit gehend den internationalen Hilfsorganisationen überlassen. Und auch diese hielten sich von mehreren Vierteln Gonaïves fern, nachdem dort jeder Konvoi zu Plünderungen und Aufständen geführt hatte.

Weder gelang es bisher, die medizinische Versorgung der Bewohner sicherzustellen, noch, die Gefahr von Seuchen zu bannen. Da der Flughafen von Gonaïves unter Wasser steht, erreicht die internationale Hilfe die Hafenstadt nur mühsam über den Landweg. Aus Angst vor der Wut der Bevölkerung sagte der haitianische Übergangspräsident Boniface Alexandre einen Besuch in Gonaïves ab. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Sept. 2004

FLORIDA NACH DEM TROPENSTURM «JEANNE»

«Der Preis dafür, im Paradies zu leben»

Zweimal in drei Wochen ist die Stadt Stuart an der Ostküste von Florida zum Einfallstor eines Hurrikans geworden. Die Bevölkerung hatte keine Zeit, sich vom ersten zu erholen, als schon der zweite daherbrauste.

■ von KARIN REBER AMMANN

WASHINGTON. Erika Scirbona ist wütend. Seit zwei Stunden warten sie, ihr Mann Tony und etwa hundert andere Bewohner der Hutchinson-Insel in der brütenden Hitze vergeblich darauf, dass sie zu ihrem Haus fahren dürfen. Die Brücke zur Insel nahe der Stadt Stuart ist durch einen mächtigen Militärlastwagen und drei Polizeijeeps gesperrt, und der Polizist auf der Kreuzung des Ocean East Boulevard winkt die Autos energisch in die andere Richtung. Zwei Tage ist es her, seit Hurrikan «Jeanne» in Hutchinson aufs Land geprallt ist – praktisch am selben Punkt, über den schon «Frances» vor drei Wochen hinwegzog. Seither ist die Insel nicht mehr passierbar, und in der nahe gelegenen Stadt Stuart jagen sich Gerüchte, wie es vor Ort aussehen soll. «Wir wollen endlich unser Haus und den allfälligen Schaden ansehen, damit wir wissen, woran wir sind», sagt Tony Scirbona. «Damit die Schmetterlinge im Bauch aufhören zu flattern.»

Stuart, wohin die meisten Bewohner der Hutchinson-Insel vor «Jeanne» geflüchtet sind, hat auch einiges abbekommen. Geköpfte Palmen säumen die Strassen, verbogene Strassenschilder liegen im Graben, beim Restaurant Ramona fehlt ein grosses Stück Dach, und der Hangar des nahe gelegenen Flughafens ist wie eine Aluminiumbüchse zerquetscht worden und hat ein Sportflugzeug sowie zahlreiche Autos unter sich begraben. Doch obwohl «Jeanne» deutlich mehr Schaden angerichtet hat als ihre Vorgängerin «Frances», ist allgemein Erleichterung spürbar: «Die Situation ist nicht so schlimm, wie wir befürchtet haben», sagt David Graham, der Sprecher des Emergency Operation Center, in dem die Notfallmassnahmen und Aufräumarbeiten koordiniert werden.

Florida als Sturmmagnet

«Jeanne», die vergangene Woche in Haiti für mindestens 1500 Tote gesorgt hatte und in Florida fünf Menschenleben forderte, brachte dem Staat in der Nacht auf Sonntag den unwillkommenen Ruf, Amerikas grösster Sturmmagnet seit 118 Jahren zu sein. «Innerhalb von sechs Wochen vier Hurrikane in einem Staat zu haben ist höchst ungewöhnlich», sagt Max Mayfield. Direktor des National Hurricane Center in Miami. Das habe es das letzte Mal 1886 in Texas gegeben. Die zwei Wirbelstürme, die hier ihr Unwesen getrieben haben, folgten so schnell aufeinander, dass der Bevölkerung und den Behörden gar keine Zeit blieb, sich von «Frances» zu erholen. Die acht Männer der Nationalgarde, die bei der Baumarktkette Homedepot Wasser, Eis und Büchsenfleisch ausgeben, müssen den geduldig in langen Autoschlangen wartenden Leuten bereits am frühen Nachmittag ein Abfuhr erteilen: Alle Vorräte sind aufgebraucht. Graham begründet dies damit, dass zwischen «Frances» und «Jeanne» gar keine Zeit blieb, die Notfallreserven aufzustocken.

Die kurze Zeitspanne zwischen den zwei Wirbelstürmen hatte aber auch etwas Gutes: Die Leute waren besser vorbereitet. Melinda Glasco vom Martin-Memorial-Spital sagt, sie hätten gezielt dort Vorbereitungen getroffen, wo es vor drei Wochen Probleme gegeben habe. Die Patienten und das Personal im Spital hätten sich deshalb während des ganzen Sturms absolut sicher gefühlt. Nicht so gut fühlte sich hingegen Dorothy Sirkaes. Während die Verkäuferin bei Homedepot Kunden in die Warteschlange einweist, die einen Generator kaufen wollen, erinnert sie sich mit Schaudern an die Nacht auf Sonntag, in der die Winde um das Haus heulten und ihre Eingangstüre den Regenmassen nicht mehr standhalten konnte: «Ich habe noch nie in meinem ganzen Leben etwas so Schreckliches erlebt.»

Die Schrecken von «Jeanne» sind jedoch auch nach dieser Nacht nicht vorbei: Die Behörden rechnen damit, dass es drei Wochen dauert, bis alle Häuser wieder Strom haben werden – eine trübe Aussicht in einer Zeit, in der die Temperaturen immer noch auf über 30 Grad klettern und die Luftfeuchtigkeit wie eine Glocke über der Gegend hängt.

Ausgangssperre verhängt

Die Schulen sind auf unbestimmte Zeit geschlossen, da viele unter Wasser stehen und wegen des fehlenden Stroms keine Trocknungsmaschinen aufgestellt werden können. Auch die Ausgangssperre von acht Uhr abends bis sechs Uhr morgens sowie das Verbot, Alkohol zu verkaufen, bleiben bestehen. Damit sollen Plünderungen verhindert werden. Doch trotz aller Unannehmlichkeiten, mit denen die Bevölkerung hier konfrontiert wurde, findet sich kaum jemand, der wegziehen will. «Die Wirbelstürme sind ein kleiner Preis dafür, im Paradies zu leben», sagt Joanne Pantano, die nicht nur auf der Hutchinson-Insel lebt, sondern auch dort gearbeitet hat, bevor das Hotel wegen der Sturmschäden von «Frances» geschlossen werden musste.

Eskalation droht

GONAÏVES. Im Karibikstaat Haiti rechnen die Behörden zehn Tage nach dem Tropensturm «Jeanne» nun allein in der am schwersten betroffenen Stadt Gonaïves mit mehr als 2000 Toten. In Gonaïves, im Norden Haitis, droht die katastrophale Lage der 200 000 bis 250 000 Einwohner zudem immer mehr zu eskalieren: Hilfskonvois werden von den hungernden und verzweifelten Menschen angegriffen und geplündert. Tausende von Menschen in der Stadt sind obdachlos. Die Gesundheitsbehörden befürchten den Ausbruch von Seuchen wie Durchfall und Typhus. Immer mehr Tote mussten inzwischen in Massengräbern beigesetzt werden. Der haitianische Ministerpräsident Gérard Latortue hatte bereits am Sonntag Evakuierungen in Aussicht gestellt, damit die Häuser gereinigt und desinfiziert werden könnten. Der Generalsekretär der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), Miguel Angel Rodriguez, appellierte bei der Jahreskonferenz der Panamerikanischen Hilfsorganisation (Paho) in Washington eindringlich an die USA, mehr für Haiti zu tun. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. September 2004

Konvoi mit Geiseln beschossen

Kairo/Damaskus. – Bei einem Rettungsversuch für die beiden im Irak entführten französischen Journalisten sollen am Freitag sechs Menschen getötet worden sein. Dies sagte der französische Abgeordnete Didier Julia am Freitagabend in Damaskus. Die Geiseln Georges Malbrunot und Christian Chesnot hätten das Versteck verlassen, in dem sie festgehalten worden seien.

Laut Julia waren sie zusammen mit den Geiselnehmern und dem französischen Privatvermittler Philippe Brett in zwei Fahrzeugen in Richtung Syrien aufgebrochen. Bei einem Angriff der US-Armee seien dann aber sechs Begleiter der Franzosen getötet worden. Brett und die Geiseln selbst seien unverletzt geblieben. Brett, ein rechtsgerichteter 45-jähriger ehemaliger Fallschirmjäger und Abgeordneter der Chirac-Partei UMP in der Nationalversammlung, hatte zuvor in einem Telefoninterview des französischen Radiosenders Europe-1 gesagt, er sei bei den Geiseln. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. Oktober 2004

Haiti: Opferzahl stieg auf 2000

Gonaïves. – Mehr als zwei Wochen nach der Überflutung Haitis haben die Behörden die Zahl der Todesopfer um fast 500 auf 2000 erhöht. In den vergangenen Tagen seien im Nordwesten, wo die von Hurrikan Jeanne verursachten Fluten besonders schwer gewütete hatten, Hunderte Tote geborgen worden. Die Opferzahl gab die haitianische Zivilschutzbehörde am Sonntagabend mit 1970 an, 884 Personen würden noch vermisst. Die meisten Vermissten seien vermutlich tot. Rund 300 000 Menschen verloren durch die Unwetterkatastrophe ihr Heim. Der grösste Schaden entstand in Gonaïves, wo nahezu jedes Haus zerstört wurde. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. Oktober 2004

Bild ap.

300-Meter-Rauchsäule

TOKIO. Der japanische Vulkan Asama ist gestern den zweiten Tag in Folge ausgebrochen. Innerhalb von wenigen Stunden sei es zu zwei kleineren Ausbrüchen gekommen, teilte die Meteorologische Behörde in Tokio mit. Bei der zweiten Eruption spuckte der Vulkan Asche, die noch im zehn Kilometer entfernten Urlaubsort Karuizawa niederging. Aus dem Krater stiegen mehr als 300 Meter hohe Rauchsäulen auf. Die Meteorologische Behörde erwartet für die nächste Zeit noch weitere kleine Ausbrüche. Der letzte gewaltige Ausbruch des 2568 Meter hohen Asama war 1783. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. September 2004

Berge in Aufruhr

PALERMO/TOKIO. Es sieht aus, als ob der Berg aus einer klaffenden Wunde blute. An der Südostseite des sizilianischen Vulkans Ätna treten gewaltige Lava-Mengen aus. Auch in Japan spielt ein Vulkan verrückt. Zum zweiten Mal innert zwei Wochen spuckt der Asama Rauch und Asche. In den umliegenden Dörfern ging ein Ascheregen nieder. Der letzte grosse Ausbruch des 2568 Meter hohen Vulkans war 1783. Seither kam es immer wieder zu kleineren Eruptionen. 1947 kamen dabei elf Bergsteiger ums Leben. Japan ist ein Vulkan-Land. Insgesamt gibt es 108 aktive Vulkane.

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. Sept. 2004

Terror im Irak 59 Tote an einem einzigen Tag

BAGDAD. Der Terror wird immer brutaler. 47 Menschen starben gestern im Zentrum der irakischen Hauptstadt, als eine Autobombe in der Nähe einer Polizeistation detonierte. 114 Menschen wurden verletzt. Es war der schlimmste Anschlag im Irak seit sechs Wochen. Und in Bakuba, 60 Kilometer nördlich von Bagdad, schossen Attentäter mit Kalaschnikows auf Busse voller irakischer Polizisten. 12 Beamte starben im Kugelhagel. Ein Anschlag auf einen Knotenpunkt von Ölpipelines bei Beidschi verursachte eine Kettenreaktion im Elektrizitätsnetz. Der Strom fiel im ganzen Land aus. Brennendes Öl lief in den Tigris.

Blick, Zürich, Mittwoch, 15. September 2004

DER BOMBENTERROR IM IRAK NIMMT KEIN ENDE

Anschlag auf Aspiranten

Die noch im Aufbau begriffenen irakischen Sicherheitskräfte sind gestern wieder ins Visier von Aufständischen geraten.

BAGDAD. Bei zwei Anschlägen auf eine Polizeiwache in Bagdad und ein Polizeifahrzeug in Bakuba wurden nach offiziellen Angaben mindestens 59 Menschen getötet und über 100 verletzt. Zu den Angriffen bekannte sich die Untergrundgruppe Tawhid und Dschihad des jordanischen Extremisten Mussab al Sarkawi.

Der Anschlag in Bagdad kostete mindestens 47 Menschen das Leben, weitere 114 wurden verletzt. Eine Autobombe war auf einem belebten Markt nahe einer Polizeiwache explodiert. Zu diesem Zeitpunkt standen Dutzende Menschen an, die sich um eine Stelle bei der Polizei bewerben wollten. In Bakuba eröffneten Unbekannte das Feuer auf einen Kleinbus, in dem Polizisten zu ihrer Wache zurückkehrten. Elf Polizisten und ihr Fahrer wurden getötet.

Polizisten sind im Irak immer wieder Ziel von Anschlägen, weil sie von den Aufständischen als Handlanger der Amerikaner betrachtet werden. Nach dem Anschlag in Bagdad warf eine wütende Menge den US-Truppen und der Übergangsregierung von Ministerpräsident Ijad Allawi vor, Rekrutierungszentren der Polizei nicht ausreichend zu schützen.

Ein Anschlag auf einen Knotenpunkt von Ölpipelines im Nordirak löste unterdessen eine Kettenreaktion im Elektrizitätsnetz aus. Im gesamten Land fiel der Strom aus. Nach dem Anschlag in der Nähe von Beidschi brach ein Feuer aus brennendes Öl lief in den Tigris.

Vier in Basra entführte irakische Polizisten wurden von ihren Kidnappern freigelassen. Zugleich wurde die Entführung eines jordanischen Lastwagenfahrers bekannt.

Irakische und US-Streitkräfte beendeten offenbar ihre zwölftägige Offensive in Tal Afar im Nordirak. Zivilpersonen wurde die Rückkehr in die Stadt erlaubt.

Unterdessen weilte Iraks Übergangspräsident Jawar in Brüssel, wo er Nato und EU um Unterstützung beim Wiederaufbau des Iraks bat. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. September 2004

das Land endlich verlassen würden.

56. Besonders am letzten Septembertag werden im Irak durch Terroranschläge viele Tote zu beklagen sein, wobei viele Kinder und Jugendliche getötet werden.
57. Als aussergewöhnlich kann wohl gelten, dass zwei im Irak entführte Italienerinnen wieder freigelassen werden, was jedoch nur durch die Bezahlung einer erpressten sehr grossen Geldsumme der Fall sein wird.
58. Andere Geiseln hingegen werden viele ermordet.
59. Der israelische Sharon-Terrorismus wird ebenfalls weitergehen, wobei viele Unschuldige ihr Leben verlieren werden, besonders auch Ende des Monats September, wenn israelische Truppen im Auftrag

Mord an Hamas-Führer in Syrien Israel angelastet

Bei einem Attentat in Damaskus ist ein Hamas-Aktivist getötet worden. Die palästinensische Bewegung bezichtigte Israel der Tat und schwor blutige Rache.

Damaskus. Israels Premier Ariel Sharon hatte kürzlich erklärt, kein Hamas-Führer könne sich in Sicherheit wiegen auch nicht ausserhalb der Palästinensergebiete. Zur Explosion vom Sonntag wollte sich Israel offiziell nicht äussern. In Regierungskreisen hiess es lediglich: «Manche Leute leben gefährlich.» Beim getöteten Hamas-Mitglied handelt es sich um den 42-jährigen Issedin Sobhi al-Sheikh Chalil aus Gaza. Der arabische TV-Sender al-Arabiya berichtete, der Funktionär habe am Vormittag sein Haus verlassen und sich ins Auto gesetzt. Als er ein Gespräch auf seinem Handy entgegengenommen habe, sei ein Sprengsatz im Auto explodiert.

Chalil gehörte zu einer Gruppe von 400 Islamisten, welche die israelische Regierung 1992 ausgewiesen hatte. Nach Angaben des israelischen Radios war er die rechte Hand von Jehia Ayashe, einem von Israel vor neun Jahren getöteten Sprengstoffexperten der Hamas. Das Innenministerium in Damaskus erklärte, Chalil sei auf syrischem Boden «keinen Aktivitäten» nachgegangen. Die Hamas sprach von einem «feigen Verbrechen des zionistischen Mossad» und kündigte Rache an. Ein Berater von Palästinenserpräsident Yassir Arafat warf Israel vor, die ganze Region in ein «schlimmes Desaster» zu ziehen.

Bereits im Frühjahr hatte Israel die Hamas-Anführer Sheikh Ahmed Yassin und Abdel Asis al-Rantissi mit gezielten Luftangriffen im Gazastreifen getötet. Die Hamas ist für Dutzende Anschläge gegen Israeli verantwortlich. 1997 scheiterten Agenten des Mossad beim Versuch, einen Hamas-Führer in Jordanien umzubringen. Das Attentat vom Sonntag war allerdings das erste auf syrischem Boden. Vor einem Jahr hatten israelische Kampfflugzeuge schon ein mutmassliches Lager des Islamischen Jihad in der Nähe von Damaskus angegriffen. Israel wirft Syrien seit langem vor, militanten palästinensischen Gruppen Unterschlupf zu gewähren.

Im Kampf gegen palästinensische Extremisten haben israelische Helikopter am Sonntag zudem mindestens zwei Raketen auf ein Gebäude in der Stadt Khan Younis im südlichen Gazastreifen gefeuert. Laut Angaben Israels war eine Waffenfabrik im Gebäude untergebracht; Palästinenserkreisen zufolge handelte es sich hingegen eine Aluminiumfabrik. Bei dem Angriff sei niemand verletzt worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. September 2004

Nervenkrieg um Geiseln im Irak dauert an

Entführer strahlen Video von britischer Geisel Bigley aus

Der arabische Fernsehsender El Dschasira strahlte ein Video aus, auf dem die britische Geisel Kenneth Bigley zu sehen ist. FOTO: AFP

Simona Pari und Simona Torretta treffen überglücklich in Rom ein. Die beiden freigelassenen Geiseln erklärten, sie seien gut behandelt worden. Berichten zufolge ist für die Freilassung Lösegeld gezahlt worden. FOTO: AFP

© 2004 AFP

Rom/Paris Nach der Freilassung der beiden italienischen Geiseln geht der Nervenkrieg um weitere im Irak verschleppte Ausländer weiter. Der arabische Fernsehsender El Dschasira strahlte ein Video aus, das die britische Geisel Kenneth Bigley ausgemergelt in einem Käfig zeigt. Bigleys Bruder sagte, die Entführer hätten in einer Botschaft die Freilassung angekündigt. Paris kommentierte Berichte über eine Freilassung der französischen Geiseln zurückhaltend.

Die Italienerinnen Simona Pari und Simona Torretta kehrten am Dienstagabend unter dem Jubel ihrer Landsleute nach Rom zurück. Die Geiselnehmer hätten sie "gut behandelt", sagte Torretta. Italien nahm die Freilassung der beiden Frauen mit großer Erleichterung auf. Zusammen mit Pari und Torretta kamen am Dienstag auch zwei Iraker frei, die ebenfalls am 7. September verschleppt worden waren.

Über die Umstände der Freilassung herrschte zunächst Unklarheit. Außenminister Franco Frattini bestritt Medienberichte, wonach eine Million Dollar (813.000 Euro) Lösegeld geflossen sei. Italien habe vielmehr sein "großes Netz an Kontakten" genutzt. Der Vorsitzende des Außenausschusses des italienischen Parlaments, Gustavo Selva, sagte dagegen, es sei Lösegeld gezahlt worden.

Die britische Geisel Kenneth Bigley sagte in dem El-Dschasira-Video, seine Geiselnehmer hätten nicht die Absicht, ihn zu töten. Bigley, der mit zotteligem Bart und in einem orangefarbenen Overall zu sehen ist, bat den britischen Premierminister Tony Blair, "sich für die Freilassung weiblicher irakischer Gefangener einzusetzen". Von Bigley hatte es seit der Ausstrahlung eines ersten Videos vor einer Woche kein Lebenszeichen mehr gegeben. Der 62-Jährige war am 16. September zusammen mit zwei US-Bürgern in Bagdad verschleppt worden. Die beiden Amerikaner wurden inzwischen ermordet.

Auch die beiden französischen Geiseln im Irak sollen nach Angaben eines Franzosen bald wieder auf freien Fuß kommen. Die Freilassung der Journalisten Christian Chesnot und Georges Malbrunot sei "beschlossene Sache", sagte Philippe Brett, der sich als Vermittler in dem Geiseldrama bezeichnete. Die Ausreise der beiden Reporter hänge noch von einer Genehmigung der USA für einen "Luftkorridor" ab.

Die französische Regierung hielt sich bedeckt: Ein Sprecher nannte Angaben über die bevorstehenden Freilassungen ein "Gerücht".

Quelle: www.suedwest-aktiv.de, Mittwoch, 29. September 2004

Sharons im Gaza-Streifen blindlings wüten und viele Palästineser ermorden.

60. Das Aussergewöhnliche an den Terrorakten wird sein, dass in Sharons Auftrag der israelische Geheimdienst wie zu früheren Zeiten im Ausland Terroranschläge verüben wird.

Perfide Bombenleger opfern Kinder

Drei koordinierte Anschläge des irakischen Widerstandes auf einen US-Militärkonvoi in Bagdad fordern über 40 Tote und rund 140 Verletzte.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Wenige Wochen vor den amerikanischen Präsidentschaftswahlen nimmt die Gewalt im Irak stetig zu. Immer öfter wählen die Aufständischen die Hauptstadt als Ziel ihrer blutigen Anschläge. Dabei fällt auf, dass die Guerillas in der Lage sind, ihre Attacken perfekt zu koordinieren. Ihre Taktik wird zunehmend ausgefeilter.

So waren es am Donnerstag eigentliche Sprengfallen, die zu den hohen Opferzahlen führten. Die Zahl der Operationen gegen die amerikanischen Truppen im ganzen Land ist auf 80 pro Tag gestiegen – ein ein neuer Höhepunkt. Vor einem Monat waren es im Schnitt mit 40 Anschlägen halb so viele gewesen.

Wo immer US-Truppen im Irak auftauchen, lauert höchste Gefahr. Das bekamen am Donnerstag die Einwohner des Wohnviertels Hayy al-Amal im Südwesten der Kapitale zu spüren. Als ein amerikanischer Militärkonvoi vorbeifuhr, explodierte eine erste Bombe. Zwei weitere platzten kurz darauf, als Soldaten und Passanten bereits dabei waren, sich um die Opfer zu kümmern. Die koordinierten Detonationen waren so angelegt, um einen möglichst hohen Blutzoll zu verursachen. Laut Informationen der US-Armee waren alle drei Sprengsätze in Fahrzeugen versteckt.

Möglichst hoher Blutzoll als Ziel

Angaben des irakischen Gesundheitsministeriums zufolge kamen bei den Explosionen mindestens 42 Menschen ums Leben, 35 Kinder und sieben Erwachsene. Rund 140 Personen, unter ihnen zehn US-Soldaten, wurden meist durch Splitter verletzt. Wie Anwohner berichteten, fielen die Detonationen mit einer Feier zur Eröffnung einer neuen Kläranlage zusammen. Noch nie in den 17 Monaten des Nachkriegsaufstandes hat es so viele Opfer unter Kindern gegeben wie bei diesem Anschlag in al-Amal. Nur Stunden zuvor hatte ein Selbstmordattentäter zwei irakische Polizisten und einen US-Soldaten mit sich in den Tod gerissen, als er sein Auto in der Nähe eines US-Checkpoints auf einer belebten Kreuzung in Abu Ghraib zur Explosion brachte. Etwa 60 Menschen, darunter Frauen und Kinder, wurden verletzt.

Ein weiterer amerikanischer Soldat wurde bei einem Raketenangriff auf einer US-Logistikbasis in Bagdad getötet. Damit ist die Zahl der US-Soldaten, die seit Kriegsbeginn im Irak ihr Leben lassen mussten, auf 1055 gestiegen.

Weiterhin vergeht im Irak kein Tag, ohne dass US-Kampfflugzeuge die Rebellenhochburg Falluja im Westen von Bagdad angreifen. Derweil das amerikanische Militär angibt, man habe zuverlässige Geheimdienstinformationen, dass sich der jordanische Extremist Abu Musab al-Zarqawi und seine Gefolgsleute sich in Falluja aufhalten, beteuern die Einwohner, dass die Bomben regelmässig Zivilisten treffen.

Trotz der Gewalt in vielen Teilen des Zweistromlandes lässt Übergangspremier Iyad Allawi keinen Zweifel aufkommen, dass der politische Prozess nach Fahrplan ablaufen werde. «Die Wahlen werden zum festgelegten Zeitpunkt im nächsten Jahr stattfinden», erklärte Allawi in einer Rede am Internationalen Institut für Strategische Studien (IISS) in London. «Wir sind überzeugt, dass im Januar die meisten Iraker, wenn nicht alle, in der Lage sein werden, zu wählen», präzisierte der Ministerpräsident.

Zwei Frauen unter den Entführten

Die Entführung des britischen Ingenieurs Kenneth Bigley nannte Allawi widerwärtig. Aber der Irak mache entscheidende Fortschritte bei der Bekämpfung von Extremisten wie jenen, die den Briten in ihrer Gewalt hätten, liess der irakische Regierungschef wissen.

Trotzdem gehen im Irak die Geiselnahmen unvermindert weiter. Der arabische Fernsehsender al-Jazeera berichtete am Donnerstag über zehn neue Fällen von Kidnapping. Unter den Entführten befinden sich zwei Frauen aus Indonesien, die für eine Elektronikfirma im Irak gearbeitet haben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Oktober 2004

SCHWERER STAND VON SPD UND CDU IN BRANDENBURG UND SACHSEN

«Hartz IV» – Munition für PDS und Rechtsextreme

Für die SPD von Kanzler Schröder bleibt in den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen nur das Prinzip Hoffnung. Ihr drohen am Sonntag erneut Verluste, wovon die Rechtsextremen profitieren würden.

BERLIN. In Brandenburg geht es für die SPD um die Macht. Dort regieren die Sozialdemokraten bisher gemeinsam mit der CDU. In Sachsen dagegen hatten sie schon bisher wenig zu sagen, denn dort lag die SPD hinter der allein regierenden CDU und den PDS-Reformkommunisten auf Platz drei. Jetzt aber muss die SPD in Sachsen schon zufrieden sein, wenn sie bei der Wahl nicht unter die Zehn-Prozent-Marke sackt.

In Brandenburg folgte SPD-Regierungschef Matthias Platzeck dem langjährigen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe. In Sachsen tritt CDU-Ministerpräsident Georg Milbradt an, dem sein Vorgänger Kurt Biedenkopf nicht ganz freiwillig Platz gemacht hatte. Doch in beiden Bundesländern geht es im Wahlkampf kaum um Erfolg oder Nichterfolg der Neuen und ihrer Regierungen. Denn in Brandenburg und Sachsen gibt es wie in ganz Ostdeutschland derzeit nur ein Thema: die Arbeitsmarktreform «Hartz IV».

In Ostdeutschland ist die Arbeitslosigkeit doppelt so hoch wie im Westen. Gerade im Osten fühlen sich die Menschen durch die Arbeitsmarktreform diskreditiert. Zu Demonstrationen strömen sie seit Anfang August zu Tausenden auf die Strasse. «Weg mit Hartz», fordert die PDS. Die Reformkommunisten haben denn auch zu einem Höhenflug angesetzt, der sie am Sonntag in Brandenburg zur stärksten Partei machen könnte. Die PDS setzt in diesem Fall auf eine Koalition mit der SPD wie in Mecklenburg-Vorpommern oder Berlin. Falls sie in Brandenburg stärkste Partei wird, will sie den Regierungschef stellen. Dazu dürfte aber die SPD kaum bereit sein. Eine Fortsetzung der SPD/CDU-Koalition gilt dann als wahrscheinlich. Den Ministerpräsidenten würde die stärkere der beiden Parteien stellen.

Bild: ley

Die rechtsextreme NPD kombiniert in ihrer Wahlwerbung fremdenfeindliche Ressentiments mit existenziellen Ängsten.

Kein Höhenflug der CDU in Sicht

Noch aber hat die Brandenburger SPD nicht die Hoffnung aufgegeben, wieder stärkste Kraft zu werden. In den Umfragen liegt sie bei 29 Prozent. 1999 hatte sie 39,3 Prozent errungen, 1994 sogar 54,1 Prozent. Die CDU unter Innenminister Jörg Schönbohm träumt davon, mit dem bundesweiten Höhenflug der Union stärkste Kraft zu werden. Allerdings liegt sie in Umfragen nur bei 25 Prozent, 1999 stand sie bei 26,6 Prozent.

In Sachsen muss sich CDU-Regierungschef Milbradt um die absolute Mehrheit sorgen, die sein Vorgänger Biedenkopf 1999 mit 56,9 Prozent klar verteidigt hatte. Jetzt liegt die CDU bei etwa 46 Prozent und könnte damit zumindest eine absolute Mehrheit der Mandate verteidigen. Die sächsische PDS dürfte ihr Wahlresultat von 1999 (22,2 Prozent) in etwa bestätigen. Die SPD stürzte vor fünf Jahren dramatisch auf 10,7 Prozent ab, jetzt rangiert sie auf ähnlichem Niveau.

Während die Grünen gute Chancen auf eine Rückkehr in die Landtage von Sachsen und Brandenburg haben, ist dies bei der FDP mehr als ungewiss. Die Unbekannte bleiben die rechtsextremen Parteien NPD und DVU. Zur Vermeidung von Konkurrenz haben sie sich abgesprochen: In Sachsen tritt die NPD an, in Brandenburg die DVU, die 1999 hier mit 5,3 Prozent in den Landtag kam.

Nach dem überraschend guten Abschneiden der NPD im Saarland befürchten viele Beobachter starke Zugewinne für die Rechtsextremen. Auch die DVU, der sechs Prozent vorhergesagt werden, und die NPD, die gar auf neun Prozent kommen könnte, kämpfen gegen die Arbeitsmarktreform. «Schnauze voll? Dann DVU!» steht auf den Plakaten in Brandenburg. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. Sept. 2004

Quelle: www.astronews.com, Mittwoch, 29. September 2004

61. Neu wird jedoch daran sein, dass diese Anschläge nicht mehr geheimgehalten, sondern offiziell zugegeben werden.
62. Der erste Terrorakt der Sharon-Schergen wird in Syrien, und zwar in Damaskus, stattfinden, wobei die Hamas-Führerperson Scheik Challi durch eine Autobombe ermordet werden wird.
63. Weiteres Aussergewöhnliches wird sich in Deutschland ergeben, wo das Naziwesen neu Fuss zu fassen beginnt.
64. So wird es sein, dass durch die Schuld der Staatsführung, und zwar besonders durch deren staatswirtschaftliche Misswirtschaft und Hochtreibung der Staatsschulden usw. die rechtsextreme Szene grossen Zulauf aus der Bevölkerung gewinnt.
65. Das wird zur Folge haben, dass bei den kommenden Wahlen in Sachsen und Brandenburg die Nazipartei NPD Boden und viele Anhänger gewinnt, wodurch sich die Partei unter Umständen in die Regierung etablieren kann, wenn diese und das deutsche Volk das drohend grösserwerdende Naziwesen nicht schnellstens unterbinden.

ASTEROIDEN

4179 Toutatis heute in Erdnähe

von Stefan Deiters
astronews.com
29. September 2004

Für Astronomen ist es das keine Entfernung: Der Asteroid 4179 Toutatis wird heute in einem Abstand von nur 1,5 Millionen Kilometern die Erde passieren. Es ist die dichteste Annäherung des Asteroiden für mehrere Hundert Jahre und ein außergewöhnlich dichter Vorüberflug eines Asteroiden dieser Größe. Eine Gefahr für die Erde besteht nicht.

Künstlerische Darstellung des Asteroiden 4179 Toutatis. **Bild:** NASA/JPL

Heute Mittag es soweit: Der Asteroid 4179 Toutatis wird in einem Abstand von nur 1,5 Millionen Kilometern die Erde passieren also in einer Entfernung, die nur rund vier Mal größer ist als die Entfernung der Erde vom Mond. Damit stellt Toutatis einen Rekord in diesem Jahrhundert auf: Keiner der bislang bekannten Asteroiden vergleichbarer Größe wird der Erde in diesem Jahrhundert näher kommen. "Dieses ist der dichteste Vorüberflug von Toutatis für die nächsten 500 Jahre und sein Orbit ist sehr genau bekannt", erläutert Dr. Don Yeomans von *NASA Jet Propulsion Laboratory (JPL)*. "Die Passage des Asteroiden bietet uns daher eine einzigartige Möglichkeit einen unserer nächsten Nachbarn im Sonnensystem zu studieren."

"Wir haben zwar schon Radarbeobachtungen dieses Asteroiden gemacht", so Dr. Steve Otto vom JPL, "doch so dicht wie diesmal ist Toutatis seit dem 12. Jahrhundert der Erde nicht gekommen. Wir werden die große Radarschüssel in Arecibo verwenden, um neue Daten über seine Bahn und seine physikalischen Beschaffenheit zu sammeln."

Toutatis hat eine Größe von 1,92 mal 2,29 mal 4,6 Kilometern und eine der merkwürdigsten Eigenrotationen unter den Körpern des Sonnensystem. Der Brocken dreht sich nicht um eine Drehachse sondert taumelt praktisch mit Perioden von 5,4 und 7,3 Tagen durchs Weltall. Wenn Toutatis heute die Erde passiert hat er eine Geschwindigkeit von rund 39.600 Kilometern pro Stunde. Das nächste Mal so nahe kommt er der Erde im Jahr 2562. Der Asteroid, der 1989 entdeckt und bei diversen Vorüberflügen intensiv studiert wurde, ist von einer Größe, die bei einem Einschlag globale Verwüstungen zur Folge hätte. Toutatis Bahn ist aber so genau bekannt, das eine Gefahr für die Erde ausgeschlossen werden kann.

Vormarsch der Neonazis bei Landtagswahlen

In Sachsen und Brandenburg sind am Sonntag die Volksparteien abgestraft und die Rechtsextremen gewählt worden. In Sachsen zieht die NPD mit der SPD fast gleich.

Von **Sascha Buchbinder, Berlin**

Am Sonntag sind in Deutschland gleich zweimal rechtsextreme Parteien in die Landesparlamente gewählt worden. In Sachsen erreichte die NPD aus dem Stand heraus ein Resultat von 9,3 Prozent (so die Hochrechnung der ARD), in Brandenburg wurde die DVU nach fünf Jahren bestätigt. Sie erhielt 6,2 Prozent der Stimmen.

In Sachsen hat die «Volkspartei» SPD nur noch ein einstelliges Resultat eingefahren. Gemäss Hochrechnungen vom Sonntag wählten hier nur noch 9,8 Prozent die Sozialdemokraten. In Brandenburg vermochte sich die Partei dank einem starken Endspurt doch noch als stärkste Partei zu halten, verlor aber 6,8 Prozent der Stimmen.

Unmut über Hartz IV holt CDU ein

Noch schwerer wiegt die Regierungsniederlage in Sachsen für die seit 14 Jahren mit absoluter Mehrheit regierende CDU. Die Partei verlor 15,7 Prozent der Stimmen und erreichte nur noch 41,2 Prozent. Alle Analysten waren sich einig: Der Unmut über Hartz IV hat nun auch die CDU eingeholt. Gerade auch in Sachsen, wo Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) angekündigt hatte, er würde auch an Montagsdemonstrationen teilnehmen, wurde der Partei die unklare Linie zum Verhängnis. Offensichtlich ist bei den Wählern die Botschaft der SPD angekommen, dass Hartz IV ein Gesetz ist, das von der Union mitgetragen wird, und dass CDU und CSU sogar noch schärfere Reformen des Arbeitsmarktes planen.

SPD und CDU erreichen zusammen in den beiden neuen Bundesländern gerade noch 52 Prozent der Wähler und Wählerinnen. Statt die beiden demokratischen Volksparteien zu wählen, machten die Bürger in beiden Ländern die PDS zur zweitstärksten Kraft. In Sachsen kam die Partei auf 23,4 Prozent der Stimmen und erzielte das beste je erreichte Resultat. Obwohl ihr Spitzenkandidat Peter Porsch mit dem Vorwurf zu kämpfen hatte, er habe als Informant für die Stasi gearbeitet. Die Hoffnung der Partei, in Brandenburg erstmals stärkste Kraft zu werden, wurde aber nicht erfüllt. Mit einer beispiellosen Ochsentour hatte sich der SPD-Ministerpräsident Matthias Platzeck auf jedem Marktplatz im Land den Bürgern gestellt und für seine Partei geworben. Er konnte damit nicht verhindern, dass seine Partei erneut Stimmen verlor, aber er konnte in Kleinarbeit der PDS (27,8 Prozent) den Sieg abjagen. Er zeigte sich «froh», dass die SPD mit 32,2 Prozent ihre Spitzenstellung knapp verteidigen konnte, mit einem Wahlkampf namentlich, bei dem die Partei gelobt hatte, den Wählern keine beschönigenden Versprechen zu machen.

Die Rechte hat nur Slogans zu bieten

Wie mit den Rechten umzugehen sei, warum deren Wähler nicht mehr von demokratischen Parteien angesprochen werden, in dieser Frage blieben die Politiker in den Diskussionen am Sonntag ratlos. Die Union nutzte den Moment, um PDS mit NPD und DVU gleichzusetzen. Die direkte Auseinandersetzung mit den Rechten mochte niemand führen. Allerdings zeigte sich auch, wie schwierig diese Aufgabe ist. Auf kritische Fragen von Journalisten gaben die NPD- und DVU-Vertreter gar keine Antwort. Der DVU-Sprecher wiederholte lediglich, das Volk habe «von dieser Politik die Schnauze voll». Der Spitzenkandidat der NPD monologisierte über den «grandiosen Sieg fürs deutsche Volk», dass nun ein «Zeichen gesetzt wurde, mit dem nationale Politik wieder auf der Agenda steht» – bis ihm das Mikrofon abgestellt wurde. Im zweiten Anlauf erklärte er zu seinen Zielen im Landtag: «Wir werden Fundamentalopposition betreiben.» Laut Umfragen war die NPD bei den Erstwählern in Sachsen mit 21 Prozent die zweitstärkste Partei, hinter der CDU, die 30 Prozent der Jungen gewinnen konnte.

Die kleinen demokratischen Parteien blieben im Osten deutlich hinter den Rechtsextremen zurück. FDP und Grüne verfehlten in Brandenburg den Einzug ins Parlament. In Saehsen erreichte die FDP 5,9 Prozent und könnte – so die Hochrechnungen – damit dem Ministerpräsidenten die Mehrheit im Parlament knapp retten. Den Grünen versprachen die Prognosen bei Redaktionsschluss exakt 5 Prozent.

Unbebolfene Erklärungen in Sachsen

Die Wahlen in Saehsen sind für die demokratischen Parteien ein Desaster. Die CDU verlor hier erstmals die absolute Mehrheit. Ministerpräsident Georg Milbradt bedauerte am Sonntag, dass es ihm nicht gelungen sei, seine persönlichen guten Werte auf die Partei zu übertragen. Das Ergebnis erklärte er sich mit der Verunsicherung der Wähler, die «im Land mit Händen zu greifen ist». Thomas Jurk, Spitzenkandidat der SPD, bilanzierte, die politische Kultur im Land habe unheimlich gelitten, er habe einen sehr harten Wahlkampf führen müssen. Über die miserablen Werte in den Hochrechnungen versuchte er sich damit hinwegzutrösten, dass das Endergebnis am Montag doch noch knapp zweistellig werden könnte.

BILD MICHAEL PROBST/AP/KEYSTONE

NPD-Spitzenkandidat und Wahlsieger in Sachsen Holger Apfel: «Ein grosser Tag für alle Deutschen, die Deutsche bleiben wollen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. September 2004

Billy Dann etwas anderes: Seit rund einem Jahr werde ich immer wieder von allerlei verängstigten Leuten mit Fragen bezüglich des Asteroiden Toutatis bombardiert. Durch die idiotischen Angstmacher, wie Channeler, angebliche Kontaktler, Hellseher, Sektierer und sonstige Irre, wird ihren Anhängern und Gläubigen eingetrichtert, dass der Asteroid am 29. September 2004 auf die Erde niederkrachen werde. Besonders aus den USA hatte ich schon vor rund einem Jahr die ersten Anfragen, die sich bisher immer mehr häuften, und zwar seit geraumer Zeit auch aus Deutschland, Österreich, England, Südamerika und der Schweiz. Nun sagte mir schon Quetzal in den Achtzigerjahren, wie auch du vor einigen Jahren, dass dieser wenig mehr als 4x2 Kilometer grosse Asteroid, der auf seiner Bahn durch das SOL-System immer wiederkehrt, eben auch am 29. September 2004 wieder in ungefährliche Erdnähe komme und an dieser in einer Entfernung von etwa 1,6 Millionen Kilometern vorbeiziehe, was rund viermal der Distanz Erde-Mond entspricht. Das erklärte ich auch den geängstigten Leuten, die mich danach fragten und die sich dadurch beruhigen liessen. In dieser Entfernung kann der Asteroid ja wirklich keinen Schaden an der Erde anrichten und bedeutet also auch keine Gefahr. Ganz anders hätte es ja sein können in den letzten Jahren, da mehrere kleinere Asteroiden, die einige hundert Meter Grösse aufwiesen, bis an die 90 Kilometer an der Erde vorbeizischten, wovon aber kein Aufhebens gemacht wurde. Nur kleine Meldungen kamen in den Medien, und damit hatte es sich. Nun aber wird wegen Toutatis ein wahres Theater gemacht und gar behauptet, dass in den letzten hundert Jahren kein Asteroid mehr so nahe an der Erde vorbeigezogen sei, wie es bei dem kommenden Weltraum-Vagabunden der Fall sei.

Ptaah

66. Das ist natürlich Unsinn, denn allein in den letzten Jahren sind mehrere grössere Objekte sehr viel näher an der Erde vorbeigezogen, wobei einige gar die äussersten Schichten der Erdsphäre berührten.

67. Zwar waren sie nicht so gross und massenreich wie Toutatis, doch wären sie auf die Erde gestürzt, dann wäre eine grössere Katastrophe unausweichlich gewesen.
68. Beim kommenden Asteroiden am 29. September besteht jedoch nicht die geringste Gefahr für die Erde und die irdische Menschheit.
69. Die Machenschaften der Angstmacherei in bezug dieses Asteroiden durch verantwortungslose Elemente jeder Art sollte unterbunden und die Fehlbaren zur Rechenschaft gezogen werden.

Billy Das wollte ich nochmals hören. Im Bulletin Nr. 47 vom April 2004 habe ich folgenden Leserbrief veröffentlicht:

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Billy,
Sie sind ein Mann, der eigentlich an die Stelle eines Weltführers treten müsste, denn Ihre Weisheit und Ihre Führung würden die ganze Welt und die ganze irdische Menschheit in einen dauernden Frieden und in eine umfassende Liebe führen. Ihre Weltpräsidentschaft wäre ganz gegensätzlich zu allen Regierenden und deren Hörigen, durch die nur Not und Elend sowie Krieg, Profitgier, Ungerechtigkeit und unzählbare Übel herrschen, wie weltweit bekannt ist und wie Sie das auch immer wieder schreiben. Ganz herzlich möchte ich mich für all Ihre Bemühungen bedanken, was ich sicher auch im Namen vieler Gleichgesinnter tue.
Weiter möchte ich einmal folgendes sagen: Viele behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten oder gehabt hätten. Diesbezüglich bin ich aber anderer Ansicht: Würden nämlich all diese angeblichen Kontaktgeschichten mit ausserirdischen Intelligenzen persönlicher Art oder durch Channeling und Entführungen usw. tatsächlich der Wahrheit entsprechen, dann wäre die Erde von Ausserirdischen und Geistern überlaufen und überfüllt. Alles ist meiner Ansicht nach nur Lug und Betrug. Die solche Behauptungen in die Welt setzen, trifft mit Sicherheit auch auf jene zu, die behaupten, dass sie selbst als Ausserirdische auf der Erde leben würden. Und wenn ich all die vielen unglaublich dummen Machenschaften und Behauptungen dieser Unehrlichen und Verlogenen betrachte, dann wird mir ob deren dummer Primitivität übel. Auch die angeblichen Botschaften und Erklärungen, die sie durch direkte persönliche Kontakte, durch Channeling, Telepathie oder als Medium von Ausserirdischen, Geistern und Heiligen, der Mutter Gottes, von Jesus Christus oder irgendwelchen ‹höheren Wesen› erhalten haben wollen oder erhalten wollen, sind derartige dumme Phantasieergüsse, dass sie banal und primitiv wirken. All diese angeblichen Botschaften strotzen nur so vor Dummheit, Banalität und Sektierismus und sind derart bedeutungslos, dass ohne jeden Zweifel erkenntlich ist, dass alles nur einem von Menschen erfundenen Schwindel entspricht, der auch als Lug und Betrug bezeichnet werden muss und von unglaublich dummen und ungebildeten Phantasten in die Welt gesetzt wird. Es sind das Leute, die irgendeinen Minderwertigkeitskomplex und ein starkes Verlangen nach Anerkennung haben; Leute, deren Selbstwertgefühl derart niedrig ist, dass sie selbst zum Aufpolieren ihrer Minderwertigkeitsgefühle nicht davor zurückschrecken, mit Schwindel, Lug und Betrug die ihnen gläubig verfallenen Mitmenschen hinters Licht zu führen, um von diesen Anerkennung zu erhalten. Das dürfte der wahre Grund sein, warum sie mit ihren Lügen- und Phantasiegeschichten an die Öffentlichkeit drängen und lügnerisch behaupten, dass sie Kontaktpersonen seien. Auch spielt dabei oft auch ein grosser Sektierismus eine wichtige Rolle, weil viele Menschen den Religionen und Sekten verfallen sind und auf religiöse und sektiererische Machenschaften reagieren, wodurch die lügnerischen angeblichen Kontaktpersonen leichtes Spiel haben und schnell viele Anhänger gewinnen.
Es ist wirklich auch so, dass die von solchen Leuten gebrachten Botschaften und Erklärungen dumm, banal und primitiv und sehr häufig sektiererisch sind und keine eigentliche Bedeutungen beinhalten, vor allem keine tiefen und grundlegenden Werte. Das ganz im Gegensatz zu Ihnen, Herr Billy Meier, denn Sie bringen nun schon seit mehr als 25 Jahren ungeheuer viel lehrreiches Material und Wissen durch Ihre sehr wertvollen Bücher und Schriften, wozu auch die Kontaktgespräche mit den Ausserirdischen gehören. Ihre Schriften und Bücher stechen aus all dem Unsinn der Schwindler heraus und können wirklich ihresgleichen suchen, wobei aber mit Sicherheit nichts Gleichwertiges gefunden werden kann, und zwar auch nicht von Theologen, Mönchen, Esoterikern, dem Papst sowie von sonstigen Religionsführern, deren Vertretern und von Philosophen usw.
Die Dummheit der angeblichen Kontaktleute sowie der Channeler und Medien usw. ist offensichtlich, und warum diesen Glauben geschenkt wird, ist mir unverständlich. Diesen Schwindlern und Betrügern

können doch nur Menschen Glauben und Vertrauen schenken, die selbst sehr dumm und ungebildet sowie unwissend sind. Dagegen werden Sie, Herr Billy, der Sie wirklich Kontakt zu Ausserirdischen haben und ohne Zweifel ein wirklicher Künder sind, wovon ich als 76jährige Akademikerin absolut überzeugt bin, durch übelwollende, dumme und primitive Verleumder der Lüge und des Betruges bezichtigt. Diese primitiven Leute beschimpfen Sie, weil sie einerseits Neider sind, andererseits aber an der gleichen Krankheit leiden wie die angeblichen Kontaktler, und zwar an einem Minderwertigkeitskomplex und an mangelndem Selbstwertgefühl, das sie durch öffentliche Verleumdungen Ihrer Person wettmachen wollen. So schreiben diese Bemitleidenswerten böse gegen Sie gerichtete Zeitungsartikel, machen böse Fernsehsendungen gegen Sie und schreiben schmierige Bücher gegen Sie, und alles nur, um ihrem eigenen Minderwertigkeitskomplex Herr zu werden. Dazu stelle ich aus Erfahrung fest, dass alle diese Dummen kranke Psychopathen sind, die an einer durch einen Minderwertigkeitskomplex erzeugten Besserwisserei leiden, durch die ehrlich nach der Wahrheit suchende Menschen in die Irre geführt werden.

M. Winkler, Schweiz

Billy Dazu nun folgendes: Auf diese Veröffentlichung hin habe ich vor zwei Tagen morgens um 2.15 h einen Telephonanruf aus Argentinien erhalten, wobei ich gefragt wurde, ob ich den Leserbrief zur Übersetzung und Weiterverwendung freigeben könne. Das kann ich jedoch nicht tun, ohne dass Frau Winkler als Leserbriefschreiberin die Erlaubnis dazu gibt. Leider hat sie im Brief ihre Anschrift nicht genannt, sondern diese nur auf den Briefumschlag geschrieben, den ich dummerweise nicht mit dem Schreiben zusammen abgeheftet und folglich weggeworfen habe. Vielleicht vermagst du dich noch an die Anschrift zu erinnern, als ich dir das Schreiben zusammen mit dem Couvert zum Lesen gab? Gerne möchte ich nämlich Frau Winkler fragen, ob ich die Erlaubnis für die Weiterverwendung ihres Leserbriefes weitergeben darf.

Ptaah
70. Die Anschrift war hinten auf dem Briefumschlag, woran ich mich sehr gut erinnere.
71. Der volle Name war M… Winkler, und die Anschrift lautete: …

Billy Popig, dann finde ich wohl auch die Telephonnummer und kann morgen mit Frau Winkler telephonieren. Danke, mein Freund.

Ptaah
72. Dann will ich mich jetzt wieder verabschieden, denn ich habe noch viel zu tun diese Nacht. –
73. Wenn du keine Frage mehr hast?

Billy Hab ich nicht, nein. So leb denn wohl und sei versichert, dass ich mich noch diese Nacht hinter meine Arbeit klemme, um die kleine Einführung in die Geisteslehre in Angriff zu nehmen. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Ptaah
74. Danke.
75. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Dreihundertsiebenundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 9. September 2004, 22.37 Uhr

Ptaah
1. Heute kann ich einmal etwas früher kommen, Eduard, weil nichts Wichtiges anfällt, das ich momentan erledigen müsste.
2. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Und du, sei willkommen und auch gegrüsst, Freund Ptaah. Eigentlich wollte ich dich nach unserer Korrekturarbeit noch etwas fragen, doch kam mir Bernadette mit einer Frage zuvor, wonach du dann aber nicht mehr geantwortet hast, als ich dich nochmals gerufen habe.

Ptaah

3. Dein Rufen habe ich wohl vernommen, doch konnte ich nicht antworten, weil ich in dem Augenblick anderweitig beschäftigt war.
4. Danach habe ich keine Verbindung mehr mit dir aufgenommen, weil ich heute ja sowieso früher als üblich herkommen wollte.

Billy Das ist gut so. Auch Eva ist ja bereits hinübergegangen, weil Selina gerufen hat. Was ich dich fragen wollte: Eigentlich wollte ich schon seit Monaten darüber reden, doch dachte ich, dass der Zeitpunkt dafür noch nicht der richtige sei. Die Sache ist die: ...

Ptaah

5. Deine Feststellungen sind richtig, und sie entsprechen auch meinen Erkenntnissen.
6. Du wirst gut daran tun, mit ihm zu reden.
7. Ein klärendes und ratgebendes Gespräch ist von Notwendigkeit.
8. Sicher wird es gute Früchte tragen.

Billy Dann werde ich bei guter Gelegenheit die Initiative ergreifen. – Gut. Dann habe ich einmal eine Frage in bezug auf die Polygamie und Monogamie, die du mir als Wissenschaftler auf diesem Gebiet sicher beantworten kannst: Darwin stellte ja die Behauptung auf, dass in der Tierwelt die männlichen Lebensformen polygam und die weiblichen monogam seien. Schon dein Vater, Sfath, belehrte mich 1949, dass diese Behauptung ebenso einer Irrung entspreche wie auch die, dass der Mensch vom Affen abstämmig sei, wobei Darwin zu dieser Behauptung, um sie zu untermauern, betrügerisch Affenknochen zurechtfeilte. Wie Sfath sagte, sind in der gesamten Fauna alle weiblichen Formen ebenso polygam wie die männlichen. Das hat zur Folge, dass die Männchen der faunaischen Lebensformen je nach ihrer Gattung und Lebensweise verschieden grosse Mengen an Sperma haben. Das beruht darin, dass je polygamer die Weibchen sind, die Männchen desto mehr Sperma produzieren, was den Grund wieder darin hat, dass dieses bei einer Begattung überwiegt und nachfolgende Spermien verdrängt und abtötet, die von weiteren Männchen bei deren Kopulation in das weibliche Geschlechtsorgan eingebracht werden, wenn das Weibchen weitere Männchen in grösserer Zahl und kurzer Zeit mit sich kopulieren lässt. Und wie Sfath erklärte, gibt es gar Lebensformen, deren Weibchen das männliche Sperma selektieren und nur die kräftigsten Spermien sozusagen ‹ansaugen›, während mindere ausgesondert werden. Auf den Menschen bezogen erklärte er hinsichtlich der Spermien, dass diese nicht einheitlich, sondern in drei verschiedene Formen aufzuteilen seien, folglich ein System herrsche, das darauf ausgelegt sei, dass ein Ei nur von einem Spermium befruchtet werden könne, so also verhindert werde, dass mehrere Spermien in ein Ei eindringen könnten. Einerseits sei es so, dass ein Ei sich sofort nach aussen abkapsle, sobald es durch ein Spermium befruchtet sei, andererseits aber würden andere Spermien einen Abwehrblock bilden, damit keine fremden Spermien eines anderen Mannes als des ersten Kopulenten bis zum zu befruchtenden oder befruchteten Ei vordringen könnten, wenn die Frau beischlafend mehrere Männer zu sich lässt. Die eine Spermienform ist so also zur eigentlichen Eibefruchtung bestimmt, während eine zweite, ein Teil der grossen Masse, als Abwehrblock gegen weitere und fremde Spermien fungiert, wobei dieser Spermien-Abwehrblock gegen fremde Spermien weiterer Kopulenten noch unterstützt wird von einer dritten Spermienart, die alle Fremdlinge nicht nur abwehrt, sondern sie auch tötet. Ist meine Erinnerung diesbezüglich richtig?

Ptaah

9. Es hat alles seine Richtigkeit.

Billy Dann habe ich noch eine Frage bezüglich der Taifune und Erdbeben in Japan: Du sagtest etwas beim Weggehen bei deinem letzten Besuch, dass es dort noch recht übel zu- und hergehen werde. Und was hat es damit auf sich, was mir Quetzal einmal sagte, dass schwere Stürme, die das Meer aufwühlen und grosse Wellen in Bewegung setzen, auch Erdbeben auslösen können?

21 Tote und hunderte Verletzte bei heftigem Beben in Japan

Wenige Tage nach dem Taifun "Tokage" hat eine neue Naturkatastrophe Tod und Zerstörung über Japan gebracht: Bei einem starken Erdbeben starben am Samstag nach Polizeiangaben mindestens 21 Menschen. Mehr als 1800 Menschen wurden verletzt.

[sda] - Der Erdstoss der Stärke 6,8 auf der Richterskala liess weite Regionen nördlich der Hauptstadt Tokio erbeben. Danach kam die Erde stundenlang nicht zur Ruhe. Die Behörden warnten vor weiteren Nachbeben und Erdrutschen. Zwölf Personen werden noch vermisst.

Häuser stürzten ein, Strassen brachen auf, zum ersten Mal in seiner 40-jährigen Geschichte sprang ein Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen aus den Geleisen; dabei kam niemand zu Schaden. In Tokio, das 200 Kilometer vom Epizentrum entfernt lag, schwankten die Hochhäuser minutenlang.

Nach dem Hauptbeben registrierten die Behörden bis Sonntag gut 240 Nachbeben. Acht davon hatten eine Stärke von 4,6 bis 6,4 auf der Richterskala.

Unter den 21 Toten befinden sich vier Kinder, die bei einem Hauseinsturz starben. Ein 76-Jähriger starb im Spital, als die Erdstösse sein Beatmungsgerät beschädigten.

In Ojiya nahe Niigata erschlugen herabstürzende Betonbrocken einen 55-Jährigen, im benachbarten Tokamachi begrub eine eingestürzte Wand einen 34-jährigen Restaurantbesucher. Mehrere ältere Menschen erlitten Herzinfarkte.

Mehr als 250 Häuser wurden zerstört oder schwer beschädigt. Auf der Autobahn zwischen Niigata und Tokio stürzten zwei Tunnel ein.

In der Präfektur Niigata, wo die Erde am heftigsten erzitterte, wurden knapp 60 000 Menschen evakuiert. In mehr als 280 000 Haushalten fiel der Strom aus. Das Epizentrum lag ungewöhnlich nahe an der Erdoberfläche.

Katastrophenminister Yoshitaka Murata reiste am Sonntag in die Krisenregion. Die Armee stellte elf Flugzeuge für Hilfseinsätze zur Verfügung.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 24. Oktober 2004

Weitere starke Nachbeben erschüttern Japan

Nach den tödlichen Erdbeben am Wochenende ist die japanische Provinz Niigata erneut von starken Nachbeben erschüttert worden. Hinzu kam einsetzender Regen, der die Gefahr von Erdrutschen deutlich erhöhte, wie die Behörden warnten.

[sda] - Am frühen Morgen (Ortszeit) liess ein Beben der Stärke 5,6 auf der Richterskala die ländliche Präfektur erneut erzittern. Bis zum Abend (Ortszeit) wurden rund 400 spürbare Nachbeben registriert.

Die Zahl der Todesopfer nach den Beben vom Samstag stieg auf 25. Mehr als 2200 Menschen wurden verletzt. Fast 3000 Häuser sind beschädigt oder zerstört. 100 000 Menschen mussten auch die dritte Nacht in Notunterkünften verbringen.

Die andauernden Nachbeben erschwerten die Bergungs- und Wiederaufbauarbeiten. Soldaten versuchten mit Helikoptern weitere Bewohner in Bergdörfern, die von Erdrutschen eingeschlossen sind, in Sicherheit zu bringen.

Etwa 60 Gemeinden in der Provinz waren in Folge zerstörter Strassen und Erdrutsche von der Aussenwelt abgeschnitten. Der Taifun "Tokage" hatte vergangene Woche den Boden durch heftigen Regen aufgeweicht. Der Wirbelsturm allein hatte 80 Menschen getötet.

Während die Lage in Niigata angespannt blieb, konnten die Menschen in den vom Taifun stark betroffenen Regionen im Westen des Landes die Wiederaufbaumassnahmen fortsetzen. Verwaltungen und Schulen nahmen den Betrieb wieder auf.

Unterdessen nähert sich im Süden jedoch ein weiterer Wirbelsturm. "Nock-ten" bewegt sich auf das asiatische Land zu. Er werde heftigen Regen, Sturm und Überschwemmungen im äussersten Süden des Landes bringen, warnte das japanische Wetteramt.

Japan zählt zu den seismisch aktivsten Regionen der Welt. Die Erde bebt dort etwa alle fünf Minuten. Noch immer sind die Erinnerungen an das Starke Erdbeben im Jahr 1995 lebendig, durch das in der westjapanischen Industriemetropole Kobe mehr als 6400 Menschen starben.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 25. April 2004

Ptaah

10. Ja, ich erinnere mich, doch habe ich nicht weiter darüber gesprochen.
11. Meine Bemerkung bezog sich darauf, dass im Laufe der nächsten Monate Japan und weitere Gebiete im fernen Osten von einer Reihe Erdbeben und von rund einem Dutzend Taifunen heimgesucht werden, wobei der zehnte besonders gewaltig sein und in Japan ungeheure Zerstörungen anrichten und viel Leid hervorrufen wird.
12. Kurz danach wird in Japan in der Gegend von Niigata ein grosses Beben mit der Stärke von 6,8 Punkten auf der Richterskala

JAPAN

Nachbeben und ein neuer Taifun

Nach der Erdbebenserie vom Wochenende kommt Japan noch immer nicht zur Ruhe: Ein heftiges Nachbeben hat gestern den Norden des Landes erschüttert, auf die südlichen Inseln steuert ein Taifun zu.

NAGAOKA. Die Zahl der Todesopfer nach den Erdbeben vom Samstag stieg auf mindestens 25. Zehntausende Haushalte waren am Montag noch immer ohne Wasser und Strom. Das Nachbeben der Stärke 5,6 versetzte am Morgen die rund 100 000 Menschen, die in Notunterkünfte geflohen sind, erneut in Angst und Schrecken. Berichte über Verletzte lagen zunächst aber nicht vor. In der Nacht wurden mehrere leichtere Beben registriert, wie Meteorologen berichteten. In der betroffenen Region gingen nach Polizeiangaben fast 90 Schlammlawinen ab, mehr als 150 Häuser wurden vollständig zerstört.

Der Taifun «Nock-ten» kostete inzwischen in Taiwan drei Menschen das Leben. Das Zentrum des Sturms befand sich nördlich der taiwanischen Hauptstadt Taipeh. Meteorologen zufolge sollte sich der Taifun in Richtung der südlichen Inseln bewegen, könnte aber an Kraft verlieren und zu einem Tropensturm herabgestuft werden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 26. Oktober 2004

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 26. Oktober 2004

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 27. Oktober 2004

Starke Flut kann Erdbeben auslösen

Los Angeles. – Bei einer starken Flut kann der hohe zusätzliche Druck der Wassermassen ausreichen, um ein Erdbeben herbeizuführen. Das schliesst ein amerikanisch-japanisches Forscherteam aus dem weltweiten Vergleich von Gezeiten und 9000 grösseren Erdbeben in den Jahren 1977 bis 2000. Die Wissenschaftler untersuchten die tektonischen Vorgänge an mehr als 2000 oberflächennahen Verwerfungszonen im Zusammenspiel mit starken Gezeiten. *(DPA)* *«Science», online*

Erneut schweres Beben in japanischer Katastrophenregion

Ein schweres Erdbeben hat am Mittwoch neuerlich die bereits am Wochenende von starken Erdstössen heimgesuchte Region im Norden Japans erschüttert. In der Stadt Ojiya stürzte ein Gebäude ein, dabei gab es laut Polizei keine Todesopfer.

[sda] - Nach Angaben der japanischen Behörde für Meteorologie hatte das Beben eine Stärke von 6,0 auf der Richter-Skala. Das Beben war auch noch in der 250 Kilometer entfernten Hauptstadt Tokio zu spüren.

Das Epizentrum des Bebens lag demnach beim Dorf Hirokami in der Präfektur Niigata, 200 Kilometer nordwestlich von Tokio. 25 Minuten später folgte ein Nachbeben der Stärke 4,2. Eine Warnung vor einer Flutwelle wurde nicht ausgegeben.

Die Erdstösse brachten Gebäude in der Hauptstadt zum Schwanken. Fensterscheiben zerbrachen, vereinzelt barsten Wasserleitungen. 1000 Reisende in einem Bahnhof flohen wegen akuter Einsturzgefahr.

Der Fernsehsender NHK zeigte Bilder von Menschen in Notunterkünften, die sich im Moment des erneut schweren Bebens auf den Boden warfen.

Bei dem schweren Beben am Samstag um die Küstenstadt Niigata wurden mindestens 31 Menschen getötet und bis zu 3.000 verletzt. Nach Polizeiangaben wurden drei Menschen noch vermisst.

Weil befürchtet wird, dass sie weitere Erdrutsche auslösen könnten, befinden sich noch immer über 100 000 Menschen in Notunterkünften. Zehntausende von Haushalten müssen ohne Strom und fliessend Wasser auskommen. Seit dem Beben vom Samstag haben mehr als 440 Nachbeben die Region erschüttert.

auftreten, das von einer grossen Serie Nachbeben begleitet sein wird.

13. Gleichzeitig bildet sich dann schon wieder ein nächster grosser Sturm.
14. Die Nachbeben werden nicht ganz beendet sein, so wird ein weiteres grosses Beben von der Stärke 5,8 auf der Richterskala erfolgen.

STARKES UNWETTER FORDERT TOTE

Taifun Nummer acht tobt in Japan

Ein schwerer Taifun hat in Japan mindestens fünf Menschen in den Tod gerissen und schwere Schäden angerichtet.

TOKIO. «Meari» löste im Süden und Westen durch heftige Regenfälle und Sturmböen Erdrutsche aus, mehrere Häuser wurden zerstört. Nach Angaben von Einsatzkräften wurden mindestens fünf Menschen getötet und 52 verletzt. Die Behörden forderten Bewohner von 41 000 Haushalten auf, sich vor Schlammlawinen und Überflutungen in Sicherheit zu bringen. Mindestens 18 Menschen wurden am Abend noch vermisst, wie Medien berichteten. Auf der südlichen Hauptinsel Kyushu fiel in mindestens 131 700 Häusern vorübergehend der Strom aus. «Meari», was auf Koreanisch Echo bedeutet, ist bereits der achte Taifun in diesem Jahr, der den japanischen Archipel direkt heimsucht, so viele wie nie zuvor binnen eines Jahres.

Die Taifunsaison in Südostasien ist in diesem Jahr ausserordentlich heftig.

Vor drei Wochen hatte bereits «Songda» auf Kyushu und der südjapanischen Insel Okinawa schwere Schäden angerichtet und mehr als 40 Menschen in den Tod gerissen der verheerendste Taifun seit Jahren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 1. Oktober 2004

Japan erlebt bisher brutalste Taifun-Saison

Einer der gewaltigsten Taifune der letzten Jahre hat in Japan mindestens 17 Menschen das Leben gekostet, 20 weitere werden vermisst.

Von **Marco Kauffmann, Tokio**

Mit Windgeschwindigkeiten von über 200 km/h und begleitet von heftigen Regenfällen ist der Taifun Tokage einer der stärksten Wirbelstürme der letzten Jahre. Selbst 800 Kilometer vom Auge des Wirbelsturmes entfernt wurden noch Windgeschwindigkeiten von über 50 km/h gemessen.

Zwölf Meter hohe Wellen

In der Innenstadt von Hiroshima knickten Bäume um, Verkehrsampeln wurden durch die Strassen geblasen. Dutzende von Menschen wurden durch herumwirbelnde Gegenstände schwer verletzt. Einige der Opfer ertranken in Flutwellen von bis zu 12 Meter Höhe. Vielerorts gingen Erdrutsche nieder und begruben Häuser und ihre Bewohner. Auf der südlichen Insel Shikoku wurden wegen Tokage mehr als 100 000 Menschen evakuiert, Zehntausende von Einwohnern waren ohne Strom.

Der Taifun zog am Mittwoch über den Süden Japans und steuerte am Abend auf die Hauptstadt Tokio zu. U-Bahn-Zugänge wurden mit Metallbarrieren und Sandsäcken abgedichtet. Von Shinjuku, dem Bahnhof mit dem weltgrössten Passagieraufkommen, verkehrten am frühen Abend nur noch wenige Züge. Shinkansen-Hochgeschwindigkeitszüge blieben stehen, über 650 Inlandflüge wurden gestrichen. Tausende Reisende müssen auf Bahnhöfen und Flughäfen übernachten, da Hotels überfüllt sind.

Schlimmste Taifun-Saison

Tokage – zu Deutsch Eidechse – ist bereits der zehnte Taifun dieser Saison, der den japanischen Archipel heimsucht so viele wie noch nie, seit in Japan das Wetter systematisch festgehalten wird. Total wurden in Japan dieses Jahr bereits 120 Personen von Taifunen getötet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Oktober 04

15. Dabei handelt es sich nicht um Nachbeben, sondern um ein weiteres tatsächliches Erdbeben in der gleichen Gegend.
16. Die Ursache des Bebens hat nichts mit dem ersten und dessen Nachbeben zu tun.
17. Kaum wird das Beben vorbei sein, wird schon das nächste im Gebiet von Na-

Taifun «Eidechse» Ausgetobt

TOKIO. Ein Frachter kippt um, Eisenbahnwagen purzeln durch die Gegend wie Kinderspielzeug: Die Kraft, mit der der Taifun «Tokage» (Eidechse) über Japan fegte, ist ungeheuer. 61 Menschenleben hat der mörderische Wirbelsturm ausgelöscht, 22 Menschen werden immer noch vermisst. Mehr als 9200 Häuser sind überflutet, weite Landstriche verwüstet. Gestern schwächte sich «Tokage» endlich ab, zog aufs offene Meer hinaus. Die Eidechse war der schlimmste Taifun in Japan seit Jahrzehnten – aber schon der 23. in dieser Saison.

Blick, Zürich, Freitag, 22. Oktober 04

TAIFUN «TOKAGE» MIT VERHEERENDEN FOLGEN

Mindestens 67 Todesopfer

Der schlimmste Taifun in Japan seit Jahrzehnten hat mindestens 67 Menschen getötet und schwere Verwüstungen angerichtet. 21 Menschen werden noch vermisst, über 300 Personen sind verletzt worden.

TOKIO. Während sich der Taifun «Tokage» abschwächte und aufs offene Meer weiterzog, suchten Helfer in Booten und Helikoptern nach Überlebenden. Mehr als 9200 Häuser wurden laut Polizei durch die Fluten beschädigt, Bäume entwurzelt und Züge umgestürzt. Flug- und Bahnverkehr waren wegen des schweren Unwetters stark eingeschränkt. Die Polizei bestätigte gestern Donnerstag den Tod von 67 Menschen, darunter viele ältere Menschen. Die meisten von ihnen seien von Schlammlawinen und über die Ufer getretenen Flüssen getötet worden. 21 Menschen würden noch vermisst, während die Aufräumarbeiten weitergingen, hiess es weiter.

Ministerpräsident Junichiro Koizumi sprach von «wirklich furchtbaren Schäden» und schickte seinen Katastrophenschutzminister in die besonders betroffenen Gebiete. Die Regierung richtete einen Krisenstab ein. Besonders betroffen war der Südwesten des Landes. Dort mussten 37 Menschen die Nacht auf dem Dach eines Reisebusses verbringen, bevor sie unversehrt gerettet werden konnten. Im Südwesten Japans hatten die Behörden 18 000 Bewohner gezwungen, ihre Häuser zu verlassen. Weitere 5000 hätten sich freiwillig in Sicherheit gebracht, meldete der Sender NHK.

An der Südwestküste brach ein 20 Meter hoher Deich unter der Wucht der Riesenwellen. Neben Überschwemmungen löste «Tokage» fast 300 Erdrutsche aus. In der Präfektur Nagano stürzte eine Kleinbahn in ein Reisfeld. Dabei wurden vier Menschen verletzt. In der Provinz Kochi starben drei Küstenbewohner, als bis zu 18 Meter hohe Wellen über ihren Häusern niederstürzten. Andere ertranken in Flüssen oder wurden von Erdrutschen begraben.

Schäden in Kaiserstadt Kyoto

In der alten Kaiserstadt Kyoto wurde das Dach der Tamura-Do-Halle des weltberühmten Kiyomizu-Tempels beschädigt, ebenso wie eine Wand des ebenfalls als Nationalschatz geltenden Zuiryu-Tempels in Takaoka. Schon am Mittwoch war der Verkehr der Hochgeschwindigkeitszüge eingestellt worden. Wegen fast 900 gestrichener Inlandflüge sassen mehr als 100 000 Reisende fest. Im Laufe des gestrigen Tages normalisierten sich Bahn- und Flugverkehr wieder. «Tokage» war bereits der 23. Wirbelsturm einer ungewöhnlich harten Saison: Bislang wurden etwa 150 Menschen getötet, die landwirtschaftlichen Schäden belaufen sich auf umgerechnet mindestens 1,75 Milliarden Franken. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 22. Oktober 2004

Erdbeben der Stärke 6 erschüttert Nordosten Taiwans

Ein starkes Erdbeben hat am Donnerstag den Nordosten Taiwans erschüttert. In der Hauptstadt Taipeh schwankten Gebäude. Zunächst lagen offiziellen Angaben zufolge keine Berichte über Opfer oder Sachschäden vor.

[sda] - Das Beben hatte dem nationalen Wetteramt zufolge die Stärke 6,0 auf der Richter-Skala. Der Erdstoss ereignete sich am Vormittag. Sein Epizentrum lag an der nordöstlichen Küste des Landes in einer Tiefe von 14 Kilometern.

Im Nordwesten der Insel hat der weltgrösste Auftragshersteller für Mikrochips, Taiwan Semiconductor Manufacturing seine Hauptproduktion.

In Taiwan kommt es häufig zu Erdstössen. Die Insel liegt in einem seismisch aktiven Gebiet des Pazifik-Beckens. 1999 waren bei einem Erdbeben der Stärke 7,6 mehr als 2400 Menschen getötet und rund 50 000 Gebäude zerstört oder beschädigt worden.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 11. November 2004

17 Tote und 160 Verletzte durch Erdbeben in Indonesien

JAKARTA - Bei einem schweren Erdbeben in Indonesien sind mindestens 17 Menschen ums Leben gekommen und 160 weitere verletzt worden. Der Erdstoss habe mindestens die Stärke 6,0 auf der Richter-Skala erreicht, teilte die Polizei mit.

Das Beben und drei starke Nachbeben erschütterten am frühen Morgen (Ortszeit) die Insel Alor im Osten des Landes. Mehr als tausend Häuser wurden nach Polizeiangaben beschädigt, mindestens 22 stürzten vollkommen ein. Menschen wurden im Schlaf unter ihnen verschüttet.

Rund 160 teils schwer verletzte Menschen würden im Spital behandelt, sagte der Vize-Polizeichef von Alor, Hasan Kiko. Vor dem grössten Spital der Insel in der Stadt Kalabahi wurden Zelte errichtet, um die Verletzten zu versorgen.

Viele Einwohner seien in Panik aus ihren Häusern gelaufen und trauten sich wegen weiterer Beben nicht mehr hinein, sagte Kiko. Die Strassburger Erdbebenwarte mass für den Erdstoss sogar eine Stärke von 7,3.

Die US-Botschaft in Jakarta kündigte Soforthilfen in Höhe von 50 000 Dollar an. Mit dem Geld sollten auch Flugzeuge gechartert werden, die Lebensmittel zu den Bedürftigen bringen sollen.

Quelle: www.sfdrs.ch, Freitag, 12. November 2004

Acht Tote bei starkem Erdbeben in Costa Rica

Erhebliche Sachschäden gemeldet

San José (dpa) • Ein kräftiges Erdbeben hat in Costa Rica mindestens acht Menschen das Leben gekostet. Wie die Behörden mitteilten, entstanden außerdem erhebliche Sachschäden. Sechs Menschen erlagen wegen des Bebens Herzinfarkten, ein Motorradfahrer kam bei einem Verkehrs- unfall ums Leben, und ein Lastwagenfahrer wurde von Steinen erschlagen.

Die Erdstöße am Sonnabendmorgen (Ortszeit) erreichten eine Stärke von 6,0 auf der Richterskala und rissen tausende Menschen aus dem Schlaf. Dem ersten Beben folgten etwa 200 Nachbeben. Das Epizentrum lag vor der Pazifikküste rund 100 Kilometer südlich der Hauptstadt San José.

Quelle: www.nachrichten.de, Montag, 22. November 2004

Erdbeben erschüttert albanisch-griechische Grenzregion

Das Beben mit der Stärke 5,5 auf der Richterskala richtete keine größeren Schäden an. In Neuseeland erschütterten heftige Erdstöße die Südinsel. Verletzt wurde jedoch niemand

Athen/Wellington - Ein Erdbeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala hat in der Nacht zum Dienstag die albanisch-griechische Grenzregion erschüttert und Tausende Menschen aus dem Schlaf gerissen. Verletzungen oder Schäden wurden nicht registriert, berichtete der griechische Rundfunk. Auch aus Albanien wurden keine nennenswerten Schäden gemeldet.

Das Epizentrum des Bebens lag nach Angaben des seismologischen Instituts der nordgriechischen Hafenstadt Thessaloniki rund 80 Kilometer südwestlich der albanischen Stadt Korca in einer Tiefe von rund 20 Kilometer. Die Region ist nur dünn besiedelt. Zahlreiche Nachbeben der Stärke 3,4 bis 3,8 auf der Richterskala folgten dem ersten Erdstoß. Alle Erschütterungen waren im gesamten Südwesten Griechenlands zu spüren.

Schweres Erdbeben erschüttert Neuseeland

Auch in Neuseeland bebte am Dienstag die Erde. Nach Angaben der Behörden erreichten die Erdstöße eine Stärke von 7,2 auf der Richterskala. Es habe jedoch keine Opfer oder größere Schäden gegeben. Hätte das Beben allerdings eine dicht bewohnte Region getroffen, wären die Folgen katastrophal gewesen, sagte Seismologe Warwick Smith.

Das Epizentrum lag nach Angaben des Geologischen Instituts 100 Kilometer vor der Küste in rund 33 Kilometern Tiefe im Puysegur-Graben, der eine Grenze zwischen der australischen und der pazifischen Erdplatte markiert. Die Erschütterungen waren dem neuseeländischen Rundfunk zufolge auf der gesamten Südinsel zu spüren. Selbst in der 360 Kilometer entfernten Stadt New Plymouth auf der Nordinsel hätten Hochhäuser leicht gewankt. *WELT.de/dpa*

Quelle: www.diewelt.de, Dienstag, 23. November 2004

gaoka folgen mit der Stärke 6,0, danach ein weiteres im November, dem noch andere folgen.

18. Weitere Beben ergeben sich auch in Taiwan und in anderen Gebieten der Welt, wobei in späterer Zeit auch die Schweiz und andere Teile Europas schwer betroffen sein werden.
19. Die Schäden der Beben werden gross und auch Menschenleben zu beklagen sein.
20. Grosse Unwetter, Erdbeben und Überschwemmungen werden auch zu einer grossen Reihe von Erd- und Bergrutschen führen.
21. Deine letzte Frage ist einfach zu erklären:
22. Gewaltige Stürme in Meeresgebieten sind oft nur Vorläufer von Erdbeben, die sich in ihrer Stärke gemäss der Stärke der Stürme ergeben.
23. Besonders geschieht dies dann, wenn gewaltige Unwetter, die sich über den Meeren bilden, diese tief hin-

Wintereinbruch und Sturm in Italien

Italien hat nach einem langen Spätsommer einen Wintereinbruch erlebt. Nachdem es bereits am Wochenende Temperaturstürze von 10 bis 15 Grad gegeben hatte, führten am Montag heftige Sturmböen zu Unfällen und Chaos.

[sda] - Im Hafen von Capri rammte ein Frachtschiff vier Fischkutter und beschädigte mehrere Motorboote, wie das italienische Fernsehen berichtete. Verletzt wurde niemand.

In Süditalien waren die Fährverbindungen zwischen Sizilien und den vorgelagerten Inseln zeitweise unterbrochen, zwischen Verona und Bologna kam bereits am Sonntag kurzfristig der Zugverkehr wegen umgestürzter Bäume zum Erliegen.

Derzeit liegen die Höchsttemperaturen nur noch bei bei 13 bis 15 Grad. In den kommenden Tagen sollen die Temperaturen in Italien noch weiter fallen.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 8. November 2004

Genfer Mont-Blanc-Brücke wegen starker Bise vorübergehend gesperrt

Bisige Winde mit Geschwindigkeiten bis zu 95 Kilometern pro Stunde haben in Genf zu Sachschäden geführt. Die Mont-Blanc-Brücke musste während einer Stunde gesperrt werden. Die aufgereihten Fahnenmasten drohten umzustürzen.

[sda] - Die Verkehrsumleitungen zwischen 12 und 13 Uhr führten auf den Hauptachsen der Stadt zu Behinderungen. Nachdem die Fahnen eingeholt waren, konnte die Brücke wieder geöffnet werden.

Die heftige Bise liess Bäume umstürzen. Die Stromleitungen der öffentlichen Verkehrsbetriebe wurden ebenfalls beschädigt. Gut hundert Feuerwehrleute waren im Einsatz. Sie wurde 120 Mal aufgeboten.

Auch im Tirol gab es starke Winde. Im österreichischen Skigebiet von Sölden wurde darduch eine Seilbahn ausser Betrieb gesetzt. Rund 70 Menschen sassen in einer Höhe über 3000 Metern stundenlang fest.

Ursache des Stillstandes sei ein abgerissenes Steuerkabel, teilten die Bergbahnen mit. Durch den starken Wind war eine Bergung per Helikopter unmöglich. Die Passagiere mussten daher einzeln geborgen werden.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 14. November 2004

SÜDEUROPA

Heftige Stürme und Regenfälle

In Süd- und Südosteuropa haben heftige Stürme in der Nacht auf Montag mehrere Städte und Dörfer lahm gelegt.

ATHEN. In Nordgriechenland richtete ein Herbststurm mit sintflutartigen Niederschlägen erhebliche Schäden an. Betroffen waren vor allem die Einwohner der Hafenstadt Thessaloniki. Dort kam es nach dem dreistündigen Unwetter zu beträchtlichen Überschwemmungen. Stundenlang fiel der Strom im Stadtzentrum aus. Die Feuerwehr musste rund 60 überschwemmte Wohnungen und Keller leer pumpen, wie das Fernsehen weiter berichtete. Verletzt wurde niemand. Schäden seien auch auf der Insel Korfu angerichtet worden, hiess es.

Nach heftigen Stürmen waren gestern auch viele Ortschaften in ganz Rumänien ohne Strom. Vor allem im Süden des Landes traten Flüsse und Bäche über die Ufer und überschwemmten Hunderte Häuser und Tausende Hektar Ackerland.

Im Kreis Valcea war der Verkehr auf mehreren Nationalstrassen durch Erdrutsche und Überflutungen stark behindert, meldete die Nachrichtenagentur Mediafax. Gebietsweise regnete es binnen weniger Stunden bis zu 40 Liter pro Quadratmeter. Im Norden blockierten Schneeverwehungen mehrere Pässe in den Karpaten. Heftige Regenfälle gingen gestern auch über der türkischen Urlaubsregion von Antalya am Mittelmeer nieder. Bei den Überschwemmungen kam ein 14-jähriges Mädchen ums *Leben. Das Kind war in einen offenen* Schacht gefallen und in einem unterirdischen Abwasserrohr ertrunken. Wegen schlechter Sicht erhielten Flugzeuge in Antalya keine Landeerlaubnis. Innerhalb weniger Stunden fielen in der Stadt 26 Liter Regen pro Quadratmeter. Stürmische Winde sorgten an der Küste für zwei Meter hohe Wellen. In Italien gelang es am Montagmorgen der Küstenwache vor Ancona, einen Frachter bei 5 Meter hohen Wellen an Land zu schleppen. Der Kapitän hatte am Sonntag einen Schlaganfall erlitten.

Schweizerin vermisst

Eine Schweizerin und ihr österreichischer Begleiter haben gestern in Italien eine Suchaktion der Küstenwache von Ancona ausgelöst. Die beiden waren am Sonntag bei einer Bootsfahrt in der Adria über Bord gegangen und werden seither vermisst. Nach Angaben des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat die Vermisste ihren Wohnsitz in der Schweiz. In die Ermittlungen eingeschaltet sei auch die Kriminalpolizei in Ancona. Da am Sonntag Windstärke 8 geherrscht habe, sei eher von einem Unfall auszugehen, sagte dagegen ein Sprecher der Küstenwache Ancona. Das Boot sei beschlagnahmt worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. November 2004

Zwei Tote bei Erdrutsch in Norditalien

Zwei Rentner sind in Varenna am Comer See bei einem Erdrutsch ums Leben gekommen. Das Haus, in dem sie schliefen, wurde von Schlamm und Steinen weggerissen, berichtete das italienische Staatsfernsehen RAI.

[sda] - Schwere Unwetter belasteten seit Tagen die Lombardei. Auf dem Mailänder Flughafen Malpensa mussten wegen starken Windes bis zu 100 Stundenkilometern Dutzende Flüge gestrichen werden. Auch mehrere Bahnstrecken wurden wegen der Erdrutsche in der Lombardei unterbrochen.

Laut den Experten sollte das schlechte Wetter noch mehrere Tage anhalten. In Venedig herrschte erneut Hochwasser. Touristen spazierten mit Stiefeln durch die Stadt.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 14. November 2004

Schneesturm in Kanada - Überschwemmungen in Griechenland

Der erste schwere Schneesturm der Saison hat an der kanadischen Ostküste 100 000 Haushalte, Büros und Geschäfte von der Stromversorgung abgeschnitten. Die Zeitung "Globe and Mail" riet der Bevölkerung, sich auf eine schlimme Woche einzustellen.

[sda] - Im Elektrizitätswerk Nova Scotia Power wurde befürchtet, den Schaden an sechs Transformatoren nicht vor dem Wochenende beheben zu können.

Die Stahltürme mit den Transformatoren waren am Sonntag unter der Last von 45 Zentimetern nassem Neuschnee sowie Windgeschwindigkeiten von 90 Kilometern pro Stunde zusammengebrochen. In den vergangenen 50 Jahren gab es in Neuschottland nie mehr als 9 Zentimeter Schnee im gesamten Monat November.

In Süd- und Südosteuropa legten heftige Stürme mehrere Städte und Dörfer lahm. In Nordgriechenland richtete ein Herbststurm mit sintflutartigen Niederschlägen erhebliche Schäden an.

Betroffen waren vor allem die Einwohner der Hafenstadt Thessaloniki. Dort kam es nach dem dreistündigen Unwetter zu beträchtlichen Überschwemmungen. Stundenlang fiel der Strom im Stadtzentrum aus. Schäden seien auch auf der Insel Korfu angerichtet worden, hiess es.

Nach heftigen Stürmen waren auch viele Ortschaften in ganz Rumänien ohne Strom. Vor allem im Süden des Landes traten Flüsse und Bäche über die Ufer und überschwemmten hunderte Häuser und tausende Hektar Ackerland.

Heftige Regenfälle gingen auch über der türkischen Urlaubsregion von Antalya am Mittelmeer nieder. Innerhalb weniger Stunden fielen in der Stadt 26 Liter Regen pro Quadratmeter.

Bei den Überschwemmungen kam ein 14-jähriges Mädchen ums Leben. Das Kind war in einen offenen Schacht gefallen und in einem unterirdischen Abwasserrohr ertrunken.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 15. November 2004

65 Tote durch Unwetter auf den Philippinen

Manila (APA/dpa) - Schwere Regenfälle nach dem Durchzug des Taifuns "Muifa" auf den Philippinen haben die Zahl der Todesopfer durch Unwetter auf mindestens 65 steigen lassen. Überschwemmungen und Erdrutsche durch ein tropisches Tief kosteten in zwei Provinzen im Nordosten des Landes mindestens 16 Menschen das Leben, teilte der Katastrophenschutz am Dienstag mit.

Die Zahl der Todesopfer durch den Tropensturm "Muifa", der den Inselstaat vorige Woche heimgesucht hatte, wurde indes mit mindestens 49 angegeben. 67 Menschen, die meisten davon Fischer, galten weiter als vermisst. In der Provinz Aurora wurden nach Militärangaben am Dienstag rund 1.500 Menschen von der Luftwaffe ausgeflogen. 14.000 Einwohner des besonders schwer betroffenen Ortes Dingalan mussten auf der Flucht vor den Wassermassen ihre Häuser verlassen. Die Schäden alleine durch den Taifun "Muifa" bezifferten die Behörden am Dienstag zunächst auf umgerechnet mehr als fünf Millionen Euro. Nach Angaben von Meteorologen sind von dem tropischen Tiefdruckgebiet, dass sich am Dienstag über dem Nordosten des Inselstaats befand, noch weitere Regenfälle zu erwarten.

Quelle: www.Nachrichten.at, Dienstag, 23. November 2004

2004: Ungewöhnliche Häufung von Hurrikanen und Taifunen

ZÜRICH. In diesem Jahr sind im atlantischen Becken 14 tropische Stürme entstanden, von denen acht zu Hurrikanen herangewachsen seien, teilte die Swiss Re in ihrer Publikation «Hurrikan Saison 2004» mit. Die Hurrikane «Charley», «Frances», «Ivan» und «Jeanne» fegten gleich mehrmals übers Land. «Ivan» gilt mit einer Dauer von 10 Tagen als einer der langlebigsten Hurrikane seit 1990. **Am härtesten wurde in diesem Jahr Haiti getroffen**, wo «Jeanne» verheerende Überschwemmungen nach sich zog. Schätzungsweise über 2000 Menschen kamen dabei um.

Auch die Bewohner Floridas hatten viel zu erdulden: Innerhalb von 6 Wochen wurde der US-Bundesstaat vier Mal von Hurrikanen getroffen. Eine solche Häufung ist zuletzt 1886 in Texas beobachtet worden. Auch Japan wurde von 10 Taifunen getroffen oder zumindest gestreift. Dies ist ein neuer Rekord. Trotzdem: Nach Swiss Re ist dies noch kein Beweis für eine nachhaltige Klimaänderung.

Blick, Zürich, Mittwoch, 24. November 2004

Überschwemmt. Schwere Überschwemmungen und Erdrutsche in Vietnam haben am Wochenende mindestens 35 Menschen das Leben gekostet. Etwa gleich viele Einwohner galten nach Behördenangaben am Sonntag noch als vermisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. November 2004

BEREITS 60 TOTE AUF DEN PHILIPPINEN

Neuerlicher Tropensturm

MANILA. Durch einen neuen Tropensturm auf den Philippinen sind nach Behördenangaben gestern Dienstag mindestens 16 weitere Menschen ums Leben gekommen. Damit stieg die Zahl der Menschen, die den Unwettern seit dem Wochenende zum Opfer gefallen sind, auf 60. Der Sturm «Merbok» fegte über die Hauptinsel Luzon hinweg und suchte dort insbesondere die östliche Provinz Aurora heim. Zahlreiche Strassen wurden überschwemmt oder durch Erdrutsche unpassierbar gemacht. Mindestens 67 Menschen, grössenteils Fischer, wurden gestern noch vermisst. Die meisten Opfer ertranken. Etwa 20 Taifune oder Tropenstürme treffen pro Jahr auf den Archipel in Südostasien. Dabei sterben nach amtlichen Angaben durchschnittlich etwa 500 Menschen. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. Nov. 2004

Bäume wie Halme geknickt

Jahrhundertkatastrophe. Ein Orkan vernichtet die Hälfte aller Bäume in der Hohen Tatra. Lawinen und Sturzbäche drohen.

Von Hans-Jörg Schmidt, SZ-Korrespondent, Bratislava

Bis Freitag vergangener Woche war die Welt in der Hohen Tatra noch in Ordnung. Bauden und Hotels trafen die letzten Vorbereitungen für die Wintersaison, die an diesem Wochenende beginnen sollte. Fast eine halbe Million Menschen wurden in dem einzigartigen Hochgebirge erwartet. Rechtzeitig setzte auch der Schneefall ein, der die Gipfel hübsch überzuckerte.

Ein Bild der Verwüstung: Ein verheerender Orkan hat weite Teile der slowakischen Hohen Tatra verwüstet. Die Folgen werden erst in zirka 80 Jahren behoben sein. Foto: dpa

Was dann passierte, wird in die Geschichte der Slowakei als die schlimmste Katastrophe des Jahrhunderts eingehen: ein gewaltiger Orkan bahnte sich seinen Weg quer durch das Gebirge. Auf der Lomnitzer Spitze erreichte der Wind eine Geschwindigkeit von bis zu 170 Kilometern in der Stunde. Der Sturm nahm alles mit, was sich ihm in den Weg stellte. Das Bild eines mit gesunden Bäumen dicht bewaldeten Hochgebirges gehört seitdem der Vergangenheit an.

Der Orkan knickte vor allem die Fichten wie Streichhölzer. Die verwüstete Schneise ist drei Kilometer breit und mehr als 50 Kilometer lang. Die Hälfte aller Bäume der Hohen Tatra ist wie wegrasiert, auf insgesamt geschätzten 46 000 Hektar. Binnen weniger Stunden zerstörte das Unwetter eine Menge von Bäumen, die sonst im ganzen Jahr in der gesamten Slowakei geschlagen wird. Zurückgeblieben ist eine Mondlandschaft.

Dass nur zwei Menschen in dem Inferno ums Leben kamen, gleicht einem Wunder. Zig Ortschaften waren bis zu drei Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Betroffen waren auch 250 Patienten eines Kurhauses. Einsatzkräfte mussten sich mühsam den Weg zu ihnen bahnen. Mancherorts war die Versorgung der Menschen nur noch über Hubschrauber aus der Luft möglich. Seltsamerweise hat der Orkan die Häuser fast unbeschädigt gelassen. Sie waren einst eingebettet in dichte Wälder und ragen jetzt gespenstisch allein aus der verwüsteten Gegend heraus.

Die Offiziellen sprechen von der schlimmsten Katastrophe, die die Slowakei seit hundert Jahren betroffen hat. Umweltminister Laszlo Miklos geht davon aus, dass es 70 bis 80 Jahre dauern wird, bis die Tatra wieder wie früher aussehen könnte. Niemand ist in der Lage, die Schäden auch nur annähernd zu beziffern. Die Rede ist nur nebulös von „Milliarden".

Premier ist den Tränen nahe

Premier Mikulas Dzurinda, der aus der Tatra stammt, war beim Anblick der Katastrophe den Tränen nahe. Nicht nur er, das ganze Land steht unter Schock. Präsident Ivan Gasparovic hat die Armee angewiesen, mit Mann und Maus in das Katastrophengebiet einzurücken. Von militärischen Aufgaben ist vorläufig nicht mehr die Rede. Wie lange die Aufräumarbeiten selbst mit schwerem Gerät dauern werden, wagt aber niemand zu schätzen. Man spricht vorsichtig von „mehreren Jahren". Zu allem Unglück hat zu Wochenbeginn starker Schneefall eingesetzt, der die Arbeiten massiv behindert. Da der Schnee sehr nass ist, drohen bereits Lawinenabgänge. Trotzdem sind derzeit zehntausende Menschen dabei, wenigstens die Straßen und Wege von den umgestürzten Bäumen zu befreien. Der slowakische Staat hat mehrere Millionen Kronen Soforthilfe bereitgestellt, mit denen auch diese Helfer bezahlt werden sollen. Außenminister Eduard Kukan ist in Brüssel vorstellig geworden, um Hilfsgelder der EU zu beantragen. Die Union zeigte sich dazu bereit, möchte aber zunächst eine ungefähre Schadenssumme wissen. Unmittelbar nach der Katastrophe reagierte das Nachbarland Tschechien mit einem Hilfsangebot.

Ökologen sehen mit Schrecken den Folgen entgegen. Klimaveränderungen können nicht ausgeschlossen werden. Sicher ist, dass massive Erdrutsche und regelrechte Sturzbäche von Schmelzwasser im kommenden Frühjahr drohen.

Quelle: www.sz-online.de, Mittwoch, 24. November 2004

unter aufwühlen, wodurch gigantische und tief in die Wasser reichende Wellen entstehen, die ungeheure Gewichtsmassen aufweisen, die dann durch die See rollen.

24. Das Gewicht der gewaltigen Wassermassen setzt sich dann als Druck bis tief ins Erdinnere fort, wodurch in der Tektonosphäre sich tektonische Vorgänge der Veränderung abspielen, was zu tektonischen Erdbeben führt.

Billy Und alles wird rund um die Welt noch viel schlimmer kommen, denn durch die vom Menschen hervorgerufene Umwelt-, Natur- und Planetenzerstörung werden

Über 30 Tote nach Überschwemmungen in Vietnam

Nach den schweren Überschwemmungen und Erdrutschen in Vietnam ist die Zahl der Toten nach offiziellen Angaben auf mindestens 32 gestiegen. Obwohl der Regen nachgelassen habe, stiegen die Pegel der Flüsse weiter an.

[sda] - In der 800 Kilometer südlich von Hanoi gelegenen Provinz Quang Nam seien Soldaten im Einsatz, um die Bewohner im Kampf gegen die Fluten zu unterstützen. Teile der Stadt Hoi An, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zähle, stünden unter Wasser. Dort drohten 80 Gebäude einzustürzen.

Der Taifun Muifa hatte in der vorigen Woche über Vietnam sintflutartige Regengüsse ausgelöst. Dadurch waren in zahlreichen Provinzen die Strassen und Eisenbahnlinien überflutet worden, so dass der Verkehr nahezu total zm Erliegen gekommen war.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 29. Nov. 2004

In Argentinien 10 000 Obdachlose durch Überschwemmungen

Im Norden Argentiniens sind mindestens 10 000 Menschen durch Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen obdachlos geworden. In der Provinz Chaco stehen 600 000 Hektaren bebautes Land unter Wasser, wie die Provinzregierung mitteilte.

[sda] - Dies entspricht etwa der Fläche des Kantons Bern. Klimaexperten auf der zurzeit in der Hauptstadt Buenos Aires stattfindenden UNO-Klimaschutzkonferenz warnten, dass solche Unwetter durch die Erderwärmung immer heftiger häufiger würden.

Gouverneur Roy Nikisch räumte ein, dass das Ausmass der Katastrophe auch eine Folge der unkontrollierten Rodungen der vergangenen Jahrzehnte sei. Rettungskräfte waren im Einsatz, um die Opfer in Notunterkünften mit Lebensmitteln, warmen Decken und Kleidung zu versorgen sowie Behelfsbrücken über reissende Flüsse zu bauen.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 10. Dez. 2004

die Naturkatastrophen ständig mehr ausufern. Und die Tektonosphäre ist doch die obere Erdkrustenzone, die bis in eine Tiefe von rund 100 Kilometer reicht, oder?

Ptaah
25. Das ist richtig.

Wind rodete slowakischen Wald

Ein Blick aus der Luft auf das Grand Hotel Praha in Stary Smokovec im slowakischen Tatragebirge zeigt, welche Auswirkungen der Sturm vom 19. November hatte. Erst jetzt sind die fatalen Folgen erkennbar: Der Wind rodete nahezu die Hälfte des zentralen Teils der Tatra-Wälder. In Zahlen sind das 12 500 Hektaren. Dazu kommen 12 000 Hektaren des Waldes, die teilweise zerstört wurden. (key)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 26. November 2004

Überschwemmungen nach Regenunwetter auf Mallorca

Heftige Regenfälle haben auf der spanischen Ferieninsel Mallorca in mehreren Ortschaften Straßenzüge unter Wasser gesetzt. Am stärksten betroffen waren nach Presseberichten vom Mittwoch die Orte Alcúdia, Port de Pollença und Can Picafort im Norden und Osten der Insel.

Wie das Wetteramt mitteilte, prasselten in den Bergen bis zu 115 Liter Wasser pro Quadratmeter auf die Erde. Mehrere Landstraßen waren durch Erdrutsche und herabgestürzte Felsbrocken blockiert. Die Behörden hatten zuvor Unwetteralarm gegeben. Auch an der Mittelmeerküste des spanischen Festlands in Katalonien und in der Region Valencia gab es heftige Regengüsse. (dpa)

Quelle: www.sz-online.de, Mittwoch, 8. Dezember 2004

Billy Das allergrösste Übel, woraus alles entsteht, ist dabei die gewaltige Überbevölkerung, die durch die gesamte Natur nicht mehr verkraftet werden kann, denn diese bildet den Faktor dafür, dass die Natur und die ganze Umwelt sowie der Planet selbst immer mehr zerstört werden und immer mehr Lebensformen aus der Natur verschwinden – weil sie durch Gifte und Profitjagd usw. ausgerottet werden. Die gigantische Masse Menschheit von gegenwärtig 7,5 Milliarden, wie du die Bevölkerungszahl kürzlich nanntest, beutet alle Ressourcen der Erde aus, und zwar sehr viel schlimmer, als bisher behauptet wurde. So sind die Ressourcen bereits derart sehr viel gewaltiger geschwunden, dass bald nichts mehr vorhanden ist. Auch die Verschmutzung der Atmosphäre und der Pflanzen aller Art durch Emissionen durch das Verbrennen von fossilen und nicht wieder erneuerbaren Energieträgern hat derart überhandgenommen, dass der angerichtete Schaden an der gesamten Natur nicht mehr in zweckdienlicher Zeit behoben werden kann. Teilweise bedürfte die

«Wir leben nicht von den Zinsen, sondern zehren vom natürlichen Kapital der Erde»

Die Menschheit verbraucht mehr Ressourcen, als die Erde liefert, zeigt ein neuer WWF-Bericht.

Von **Daniel Bächtold**

Mit einem lebensgrossen Elefanten aus Pappmaché machte der WWF Schweiz gestern auf dem Zürcher Paradeplatz auf den Besorgnis erregenden Zustand unseres Planeten aufmerksam. Während viele Wildtierpopulationen immer stärker unter Druck geraten, verbraucht der Mensch mehr natürliche Ressourcen als die Erde produzieren kann. «Wir leben nicht von den Zinsen, sondern zehren vom natürlichen Kapital der Erde», sagte WWF Programmdirektor Thomas Vellacott gestern vor den Medien. «Wir leben auf Kosten künftiger Generationen.»

Die gesamte Menschheit braucht heute im Durchschnitt das 1,2fache der für eine nachhaltige Entwicklung zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Unterschiede zwischen einzelnen Nationen sind beträchtlich. Würden alle Menschen so leben wie die Schweizer, bräuchte es 2,9 Planeten, um genügend Ressourcen zu produzieren, rechnet der WWF vor. Wären wir alle Amerikaner und würden entsprechend dem «American Way of Life» leben, wären 5,3 Planeten Erde notwendig.

Dieser so genannte ökologische Fussabdruck der Menschheit nahm seit den 1960er-Jahren kontinuierlich zu. Heute ist er 2,5-mal so gross wie noch vor 40 Jahren. «Es ist unwahrscheinlich, dass die Erde einen ökologischen Überkonsum während weiterer 50 Jahre ohne ernsthafte Gegenreaktion verkraften kann», schreibt die Umweltorganisation im gestern veröffentlichten «Living Planet Report 2004».

Auch in der Schweiz besteht Handlungsbedarf. Politik, Wirtschaft und Konsumenten müssten die längst vorliegenden Lösungsvorschläge umsetzen, erklärte WWF-Geschäftsleiter Hans-Peter Fricker.

Der WWF fordert etwa Kostenwahrheit bei den Energiepreisen. Diese sollten nicht nur die Produktionskosten, sondern auch die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt berücksichtigen. Auch die Energie-Effizienz müsse verbessert werden. Würden etwa alle Elektrogeräte der Energieklasse A entsprechen, könnte jedes Jahr der Stromkonsum von einer Million Schweizern eingespart werden, was rund 2,5 Millionen Tonnen des Treibhausgases CO_2 entspricht. «Ein nachhaltiger Lebensstil ist möglich, ohne dass die Lebensqualität darunter leidet», sagte Fricker.

Ökologischen Fussabdruck selbst ausrechnen: ***www.****footprint.ch*

Bericht unter: ***www.****wwf.ch/de/presse/Living_planet_report_2004_e.pdf*

BILD STEFFEN SCHMIDT/KEYSTONE

Bald nur noch aus Pappmaché?

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. Oktober 2004

Natur für die Behebung der Schäden viele Hunderte und teilweise gar Tausende von Jahren, wobei auch der Mensch mit greifenden Massnahmen mithelfen müsste. Am ganzen Übel ist einzig und allein die gewaltige und stetig weiterwachsende Überbevölkerung schuld, für die immer mehr Land zerstört, Häuser und Fabriken gebaut, fruchtbarer Boden vermauert, zugeteert und zubetoniert wird. Davon aber reden die Verantwortlichen der Regierungen ebensowenig wie auch nicht die Wissenschaftler und das Volk, denn erstens wird bewusst alles totgeschwiegen, zweitens sind viele gleichgültig oder nur auf Profit ausgerichtet, und drittens sind ungeheuer viele Menschen zu dumm und dämlich, um die effective Wahrheit zu erkennen. Das aber führt dazu, dass die gesamte Zerstörung der Erde und des Lebens durch den Menschen verantwortungslos weitergetrieben wird. Das bedeutet auch, dass das Trinkwasser und die Nahrungsmittel in den Drittweltländern immer knapper werden, neue Krankheiten und Seuchen in Erscheinung treten, die Erde sich mit Unwettern, Vulkanausbrüchen und Erdbeben aufbäumt, die Kriminalität und das Verbrechen weiter überhandnehmen und weiter Kriege geführt werden. Es bedeutet aber auch, dass das Gros der irdischen Menschheit immer mehr verdummt und verdämlicht, was wiederum dazu führt, dass immer mehr und immer häufiger unfähige Kreaturen in die Regierungen gewählt und an die Macht gesetzt werden, die das Volk betrügen, das Land verraten, böse Macht und bösen Zwang ausüben und durch immense und immer neue Steuern das Volk ausbeuten, insbesondere jenen Teil des Volkes, der hart und im Schweisse des Angesichtes sauer den Lebensunterhalt verdienen muss. Meinerseits sehe ich es leider so, dass dieser ganze Irrwitz der Erdenmenschen nicht gestoppt werden kann und dass alles Rufen gegen den Wahnsinn in der Wüste verhallt. Es wird wohl gehört, doch es geht beim einen Ohr hinein und beim andern wieder hinaus. Es ist exakt so, wie wenn man durch eine Röhre hindurchspricht. Ein Ende wird es wohl erst dann geben, wenn überhaupt nichts mehr zu retten und der Untergang nicht mehr aufzuhalten ist. Meines Erachtens ist der Dritte Weltenbrand schon seit langer Zeit in vollem Gange, nur dass dieser eben anders aussieht als ein eigentlicher Weltkrieg, den wahnsinnige Staatsmächtige unter Umständen früher oder später doch noch auslösen können, wenn die Völker aller Länder nicht endlich zur Vernunft kommen und die Wahnsinnigen ihrer Staatsmacht entheben und Frieden schaffen. Noch drohen ja die Jahre 2006, 2010, 2011 und 2012, in deren Verlauf weltweite Kriegshandlungen ausgelöst werden könnten, doch hege ich immer den Gedanken, dass durch irgendwelche Umstände sich das Ganze doch noch einrenken und solche Kriegsgeschehen vermieden werden können. Bisher hat es diesbezüglich über die verflossenen Jahrzehnte hinweg erfreulicherweise ja geklappt, wenn davon abgesehen wird, dass einzelne Kriegsherde rund um die Welt viel Leid, Not und Zerstörung brachten, weil machtgierige und verrückte Staatsmächtige ihre Gewalt wirken liessen, wie z.B. besonders die Mächtigen der USA, Israels, Palästinas und des Sudan. Vielleicht gibt es ja zumindest in Palästina eine etwas gemässigtere Politik, wenn im kommenden November Jassir Arafat das Zeitliche segnet, wie Quetzal in den Achtzigerjahren sagte. Danebst sind aber noch viele kleinere Herde rund um die Welt, wo Bürgerkriege usw. herrschen und Tod, Not, Verderben und Zerstörung verbreitet werden. Auch darf dabei der weltweite Terrorismus nicht vergessen werden,

Die dramatische Wahlnacht in den USA

Auch nach stundenlangem Zählen und Rechnen stand am Ende einer dramatischen Wahlnacht nicht fest, wer nächster Präsident der Vereinigten Staaten wird. Erinnerungen an das wochenlange Warten im Jahr 2000 werden wach. Eine Chronologie (gerundete Zeiten MEZ):

[sda/dpa/daw] -

01.00 Uhr: In den ersten sechs Staaten werden die Wahllokale geschlossen. Erste Auswertungen sehen Bush in drei Staaten erwartungsgemäss vorn, Kerry in einem Staat. In zwei Staaten ist das Ergebnis noch unklar.

01.30 Uhr: In weiteren Staaten schliessen die Wahllokale. Bush bleibt wie vorausgesagt in Führung, der Vorsprung wird aber geringer.

02.00 Uhr: 15 Staaten und die Hauptstadt Washington beenden ihre Wahl. Kerry werden jetzt 77, Bush 66 Wahlmännerstimmen prognostiziert. Zum ersten Mal an diesem Abend geht der Herausforderer in Führung.

02.30 Uhr: Bush legt dank der Südstaaten zu. Er geht mit 87 zu 77 Stimmen in Führung. Mit Spannung wird das Ergebnis aus Ohio erwartet. Der Staat stellt allein 20 Wahlmänner und gehört zu den «Schlüsselstaaten», in denen sich die Wahl entscheiden dürfte.

03.00 Uhr: Der Mittlere Westen hat gewählt. Bush baut seine Führung aus und hat jetzt 155 Stimmen sicher. Kerry hat 112 Wahlmänner auf seiner Seite.

05.00 Uhr: Die Stimmen von der Westküste, insbesondere Kalifornien mit 55 Wahlleuten, katapultieren Kerry noch einmal nach vorn. Auch Pennsylvania wird dem Senator nun zugeschlagen. Dennoch führt Bush nach wie vor mit 197 zu 188 Stimmen.

05.45 Uhr: Der vor vier Jahren wahlentscheidende Bundesstaat Florida mit seinen 27 Wahlmännern wird von Fernsehsendern Bush zugerechnet.

07.00 Uhr: Zwei grosse Fernsehsender erklären Bush zum Sieger im Bundesstaat Ohio und rechnen ihm die 20 Wahlmänner zu. Zusammen mit den Stimmen anderer Staaten ergibt sich ein Verhältnis von 269 zu 211 Stimmen Bush fehlt nur noch eine Wahlmännerstimme.

08.00 Uhr: Der Fernsehsender CNN nennt das Ergebnis von Ohio «zu knapp für eine Entscheidung». Deshalb würden Bush die Wahlmännerstimmen nicht zugerechnet. Nötig wird eine detaillierte Auswertung, die fast zwei Wochen dauern kann. Das Verhältnis: 249 zu 211 für Bush.

08.30 Uhr: Die Ergebnisse von Michigan, Minnesota und Hawaii laufen ein. Beim Verhältnis von 249 zu 242 für Bush wird klar: Keiner der Kandidaten kann ohne Ohio gewinnen.

08.40 Uhr: Der Vizepräsidentschaftskandidat der Demokraten, John Edwards, gibt bekannt, dass die Demokraten die Wahl in Ohio nicht vorzeitig verloren geben wollen. Jede Stimme werde gezählt.

11.45 Uhr: Der Stabschef des Weissen Hauses, Andrew Card, erklärt Präsident Bush zum Wahlsieger.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 3. November 2004

Bush "tief geehrt" von Vertrauen der amerikanischen Wähler

US-Präsident George W. Bush hat sich nach seinem Wahlsieg von jubelnden Anhängern in Washington feiern lassen. "Die Wähler haben einen historischen Sieg errungen", sagte Bush. Wie der unterlegene John Kerry rief auch er zu Versöhnung auf.

[sda] - Amerika habe eine grosse Zukunft vor sich, sagte Bush in seiner Rede in Washington. Um die Ziele zu erreichen, benötige er breite Unterstützung. "Ich werde Ihre Hilfe brauchen", sagte Bush an die Anhänger seines Kontrahenten gerichtet. "Ich werde alles tun, um Ihre Unterstützung zu verdienen."

Eine Stunde zuvor hatte Kerry seine Niederlage offiziell eingeräumt. Vor Anhängern in Boston sagte der Senator, er hoffe, dass nun die "Phase des Heilens" im Land beginnen werde. Dafür sei wichtig, dass die Wahl von den Wählern und nicht durch Gerichte entschieden werde.

Dem Amtsinhaber waren laut Berechnung des TV-Senders CNN die Stimmen von 274 Wahlmännern sicher, Kerry hatte 252 auf seiner Seite. Für einen Sieg sind 270 Wahlmännerstimmen notwendig.

Ausser dem Bundesstaat New Hampshire (vier Wahlmänner), den Kerry für sich gewinnen konnte, wählten alle Bundesstaaten genauso wie bei der Wahl 2000.

Lange Zeit sah es so aus, als würde sich das Wahldebakel von vor vier Jahren wiederholen, wobei diesmal die Schlüsselrolle nicht Florida, sondern Ohio zukam. Vor vier Jahren dauerte es 36 Tage bis das Oberste Gericht Nachzählungen von Stimmen ein Ende setzte und für Bush damit den Weg ins Weisse Haus ebnete.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 3. November 2004

Briten reagieren entsetzt auf Bushs Wiederwahl

Verzweiflung im Vereinigten Königreich. Nach der Wiederwahl Bushs reagieren britische Medien provokativ: "Wie können 59 054 087 Leute nur so dämlich sein?" titelt der "Daily Mirror". Der "Guardian" druckt eine ganze Seite schwarz.

[sda] - "Ach Gott-oh-Gott", steht in der Mitte der "Guardian"-Seite. "Nicht noch vier Jahre mit diesem Mann, der so unfähig ist, dass er sich einmal fast mit einem Brezel ermordet hätte", entfährt es selbst dem konservativen Politiker Boris Johnson.

Die Briten waren mit grosser Mehrheit für John Kerry, und sie reagieren erschüttert auf seine Niederlage. Die Enttäuschung ist wohl um so grösser, weil es viele als enorm peinlich empfinden, als Verbündete der USA im Irak-Krieg so eng mit Bush verbunden zu sein.

Das ist auch das Problem von Premierminister Tony Blair: Er mag Bushs Wiederwahl als Bestätigung auch seiner Irak-Politik werten, doch nun wird er weiter Schulter an Schulter mit jenem Mann auftreten müssen, den so viele in der Labour-Partei leidenschaftlich hassen.

Selbst Alastair Campbell, Blairs ehemaliger Chefberater, gibt zu, dass der "faustische Pakt", von dem die "Times" spricht, "eine schwere Belastung" für den Labour-Premier ist.

Das erklärt, warum der oft als "Schosshund" geschmähte Blair in seiner Stellungnahme zu Bushs Wahlsieg geradezu kritische Töne anschlug, so als wolle er "die Pudellocken abschütteln" ("Daily Mail"): Der Terrorismus werde "nicht nur durch militärische Macht besiegt", mahnte er, und: Der Nahost-Friedensprozess sei die "grösste politische Herausforderung" für Bush.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 4. November 2004

Hollywood trauert sprachlos nach Wiederwahl Bushs

Michael Moore fehlen die Worte. Statt einer Erklärung hat der sonst so redegewandte Schöpfer des Anti-Bush-Films "Fahrenheit 9/11" zwei Tage nach der US-Wahl auf seiner Website ein Bild von George W. Bush veröffentlicht.

[sda] - Es ist zusammengesetzt aus hunderten Einzelporträts von in Irak umgekommenen US-Soldaten. Darunter steht "Wir verschwinden nicht. Tragt Euch in unsere e-mail-Liste ein."

Ein bislang beispielloses Grossaufgebot amerikanischer Künstler - von Hollywood-Stars über Poeten und Bildhauer bis hin zu Dutzenden von Pop- und Rockmusikern - hatte wochenlang den Wahlkampf von John Kerry unterstützt.

Noch einen Tag vor der Abstimmung waren Amerikas Musikerlegenden Bruce Springsteen und Stevie Wonder zusammen mit Kerry aufgetreten. Doch nach dem klaren Sieg des Präsidenten sind sie auf Tauchstation gegangen.

"Hollywood scheint sprachlos zu trauern", spöttelte ein Radiomoderator. "Kein Star will das Wahlergebnis kommentieren."

Der Medienexperte Matthew Felling hat Recht behalten. Er hatte vorausgesagt, dass noch so viel linke "Star Power" kaum einen Bush-Wähler umstimmen werde.

Selbst der von Springsteen angeführte Rockmarathon unter dem Motto "Wählt den Wandel" mit 34 Shows in 28 Städten und Stars wie John Mellencamp, Dave Matthews, Emily Robison, Bonnie Raitt, Jackson Browne, John Fogerty, Babyface, den Dixie Chicks, R.E.M. und Pearl Jam konnte das Blatt nicht wenden.

Genau wie die Musiker mussten auch Leinwand-Grössen wie Sharon Stone, Samual L. Jackson, Uma Thurman, Ben Affleck und Benicio Del Toro erfahren, dass ihre Auftritte im wirklichen Leben nichts an der Bush-Mehrheit ändern konnten.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 4. November 2004

Wähleranteil in %** für	Bush	Kerry	Wähleranteil in %** für	Bush	Kerry
Alabama	[illegible]	36,8	Nevada	50,5	[illegible]
[illegible]	[illegible]	35,0	North Carolina	56,3	[illegible]
[illegible]	[illegible]	44,3	North Dakota	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	44,5	Ohio	51,0	[illegible]
[illegible]	52,7	46,0	Oklahoma	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	47,0	South Carolina	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	40,9	South Dakota	[illegible]	[illegible]
[illegible]	68,5	30,4	Tennessee	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	39,2	Texas	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	36,5	Utah	[illegible]	[illegible]
Kentucky	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	42,2	West Virginia	[illegible]	[illegible]
Mississippi	[illegible]	39,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	46,1	Zuordnung noch **nicht entschieden**		
[illegible]	[illegible]	38,4	Iowa	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	32,1	New Mexico	50,3	48,6

Wähleranteil in %** für	Bush	Kerry	Wähleranteil in %** für	Bush	Kerry
California	44,3	54,6	Minnesota	[illegible]	[illegible]
Connecticut	[illegible]	54,3	New Hampshire	[illegible]	50,3
Delaware	[illegible]	53,3	New Jersey	[illegible]	52,7
Washington DC	[illegible]	89,5	New York	[illegible]	57,9
Hawaii	[illegible]	54,0	Oregon	47,1	51,9
Illinois	[illegible]	54,7	Pennsylvania	[illegible]	50,8
Maine	[illegible]	53,0	Rhode Island	[illegible]	59,6
Maryland	[illegible]	55,8	Vermont	[illegible]	59,1
Massachusetts	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	52,4
[illegible]	[illegible]	51,2	Wisconsin	49,4	49,8

TA GRAFIK: KOHY / QUELLE: NEW YORK TIMES

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. November 2004

der genauso schlimm ist wie die Kriege und Bürgerkriege, die geführt werden, die letztlich auch nichts anderes als blanker Terror sind. Wenn ich an den US-Präsidenten George W. Bush denke, der ein Terrorkrat ist, dann kann einem speiübel werden. Wenn der, wie schon Quetzal vor mehr als 15 Jahren sagte, im November wirklich wieder und also zum zweiten Mal an die Macht kommt, dann steht der irdischen Bevölkerung tatsächlich noch einiges an Bösem und an grossen Übeln bevor, wobei es dann eventuell 2006 doch noch zu weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen kommen könnte. Dazu ist aber zu hoffen, dass sich doch noch alles einrenkt und die US-amerikanische Terrorkratie eine derartig gewaltige Schlappe erleidet, dass sich alles etwas mässigt. Solange das aber nicht der Fall ist, wird der ganze Terror rund um die Welt weitergehen und die irdische Menschheit noch in sehr üble Geschehen führen.

Ptaah

26. Deine Worte in des Erdenmenschen Ohr, denn sie legen die Schrecklichkeit dessen dar, was durch die Überbevölkerung und durch die USA tatsächlich gegeben ist und sich weiter ergeben wird.

OBWOHL OHIO ALS ENTSCHEIDENDER STAAT NOCH NICHT AUSGEZÄHLT IST, RÄUMT KERRY SEINE NIEDERLAGE GEGEN BUSH EIN

Ein Triumph nach einem knappen Rennen

Nach einer langen Wahlnacht hat Senator Kerry seine Niederlage eingestanden. Die Republikaner haben mit Präsident Bushs Sieg und den Sitzgewinnen im Kongress einen grossen Triumph erlebt.

■ von KARIN REBER AMMANN

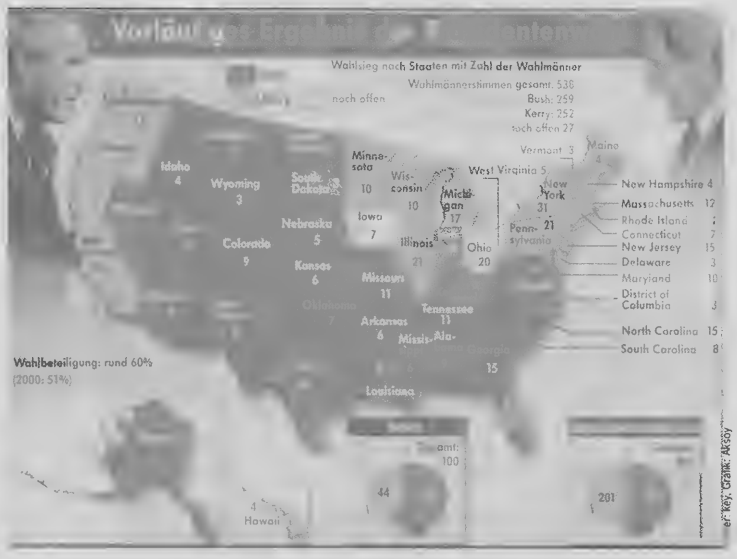

WASHINGTON. Die US-Wahlen blieben bis zum letzten Moment spannend: Weil das wochenlange Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Präsident George W. Bush und Senator John Kerry bis zum letzten Tag anhielt, brachten auch die Wahlergebnisse, die in der Nacht auf gestern hereintröpfelten, lange keine Klärung darüber, wer in den kommenden vier Jahren im Weissen Haus sitzen wird. Gegen Morgen zeigte sich, dass – wie viele Beobachter vorausgesagt haben – derjenige Kandidat siegen würde, der Ohio gewinnt. Zwar lag Bush dort mit 140 000 Stimmen in Führung, doch die 250 000 Briefstimmen und provisorischen Wahlzettel – Stimmen von Leuten, deren Namen nicht auf der Wahlliste aufgeführt sind und deshalb nur verifiziert und gezählt werden, wenn das Resultat knapp ist – waren noch nicht ausgezählt.

Klares Volksmehr für Bush

Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat John Edwards trat gegen 2.30 Uhr in Boston auf die Bühne und erklärte, Kerry und er würden nicht eher ruhen, bis jede einzelne Stimme in Ohio gezählt sei. Einige Stunden später erschien Bushs Stabschef im Weissen Haus, Andrew Card, in Washington vor Anhängern und erklärte den Präsidenten zum Sieger. Bush habe einen «statistisch unüberwindbaren» Vorsprung in Ohio und habe national die Stimmenmehrheit gewonnen. Anders als vor vier Jahren führt Bush diesmal mit 3,7 Millionen Stimmen bzw. 51 zu 48 Prozent vor Kerry und hat damit als erster Präsident seit 1988 die 50-Prozent-Grenze übertroffen. Gegen Mittag gestand Kerry in einem Telefongespräch mit Bush seine Niederlage ein und bedankte sich am frühen Nachmittag sichtlich gerührt für all die Unterstützung. Er erinnerte Präsident Bush daran, dass die USA dringend auf Einheit angewiesen seien, und sagte, er werde seinen Teil dazu beizutragen, dass die Heilung beginnen könne.

Gespaltene Nation

Bush nahm in seiner Siegesrede dieses Thema auf und versprach – wie schon vor vier Jahren – die Bevölkerung zu einen, nicht zu spalten. Einen ernsthaften Versuch, die Gräben zu schliessen, bräuchte es wirklich, wenn auch viele bezweifeln, dass Bush dazu in der Lage ist. Denn die Wahlresultate zeigen, dass die USA vier Jahre nach dem Debakel in Florida nach wie vor eine gespaltene Nation sind und der Rechtsrutsch, der unter Präsident Reagan eingesetzt hatte, mit den jetzigen Wahlen endgültig bestätigt wurde. Die Elektorenkarte ist deutlich in rote (republikanisch) und blaue (demokratisch) Staaten unterteilt, auf der Bush den Süden und den mittleren Westen dominiert, während Kerry – wie Al Gore – im Nordosten und an der Pazifikküste die Mehrheit hat.

Kaum jemand rechnete damit, dass Bush so gut abschneiden würde, nachdem der Wahlkampf über weite Teile mit einem anhaltenden Strom schlechter Nachrichten aus dem Irak sowie der langsamen wirtschaftlichen Erholung und den fehlenden Arbeitsplätzen geprägt worden war. Doch die Strategie seiner Berater, sich schwergewichtig auf die konservativen Stammwähler zu konzentrieren, ist offensichtlich aufgegangen. Obwohl der Kampf gegen den Terrorismus und der Irak-Krieg den Wahlkampf dominierten, konnten Bushs moralische Werte wie schon im Jahr 2000 eine grosse Schar kulturell konservativer Wähler mobilisieren. Sie lehnten nicht nur in elf Staaten die gleichgeschlechtliche Ehe ab, sondern sicherten Bush auch die Stimmenmehrheit. Bush konnte nämlich seine Wählerbasis nicht ausbauen, legte aber bei den konservativen weissen Evangelikalen und in den ländlichen Gebieten zu.

Demokraten schwer getroffen

Für die Demokraten sind die Niederlage Kerrys und der Verlust mehrerer Senatssitze besonders bitter, da sie sich in einer guten Ausgangslage sahen: Sie hatten sich früh hinter ihren Präsidentschaftskandidaten gestellt und unterdrückten Meinungsverschiedenheiten, konnten auf das grosse Heer derjenigen zählen, die den Präsidenten zutiefst verabscheuen, und wiesen einen neuen Spendenrekord sowie Höchstzahlen bei der Wählerregistrierung auf. Der Sieg Bushs hat denn auch weniger mit dem Versagen Kerrys zu tun, eine Verbindung zur Bevölkerung herzustellen, als mit der Tatsache, dass viele in Kriegszeiten ihren Präsidenten nicht austauschen wollten. Gestern fühlten sich die Demokraten denn auch nicht um den Sieg betrogen, sondern einfach besiegt. Richtungskämpfe in der Partei sind aber auch so unvermeidlich.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 4. November 2004

Zwei Welten bewegen sich auf Kollisionskurs

Bush ist der erste Präsident seit Reagan, der mit über der Hälfte der Stimmen gewinnt. Er regiert trotzdem ein tief gespaltenes Land, in dem Gemeinsamkeiten nur schwer zu finden sind.

Von **Walter Niederberger, New York**

Die Wahlkarte täuscht. Unter dem Riesenteppich der roten, republikanischen Staaten drohen die blauen, demokratischen Staaten zu verschwinden. Präsident Bush kann sich, so scheint es, auf eine grosse Mehrheit des Landes abstützen und mit einem solid abgestützten Regierungsprogramm arbeiten. Eine repräsentative Befragung der Wähler zeigt allerdings, dass die Nation mindestens so tief gespalten ist wie 2000 und dass dabei moralisch-ethische Fragen eine entscheidende Rolle spielten. Das amerikanische Volk hat sich unter dem Eindruck der latenten Terrorbedrohung auf seine religiösen Wurzeln zurückbesonnen. Aussergewöhnlich heftige Debatten um die Abtreibung und die Homosexuellen-Ehe bestimmten das Wahlverhalten stärker als der Krieg im Irak und die Wirtschaftslage.

Bushs Kirchgänger

Präsident Bush dominiert wie vor vier Jahren die Südstaaten, die Rocky Mountains und den Mittleren Westen mit einer dominant ländlichen, kulturell konservativen und religiös äusserst aktiven Bevölkerung. Mehr als beispielsweise am Haushaltseinkommen kann der Sieg Bushs diesmal daraus abgeleitet werden, ob und wie oft die Wähler zur Kirche gehen. Amerikaner, die mindestens einmal in der Woche die Messe besuchen, wählten im Verhältnis von zwei zu eins den Präsidenten, der sich selber – wie 45 Prozent der Amerikaner – als «wieder erweckten Christen» bezeichnet. Bushs religiöser Eifer sprach auch Katholiken aussergewöhnlich gut an, obwohl diese mit Kerry die Chance gehabt hätten, nach John F. Kennedy den zweiten Katholiken ins Präsidentenamt zu hieven. Bush und Kerry teilten sich die Stimmen der Katholiken je zur Hälfte, wie eine repräsentative Nachwahlbefragung der Nachrichtenagentur AP und der grossen Fernsehstationen zeigt. Darüberhinaus gelang es Bush, die vier Millionen Evangelikalen zu mobilisieren, die vor vier Jahren aus Protest gegen seine früheren Alkoholexzesse zu Hause geblieben waren. Im bis zuletzt umkämpften Wackelstaat Ohio dürften fundamentalistische Protestanten den Ausschlag gegeben haben.

Perfekte Wahlkampagne

Entgegen den Prognosen schaffte es Kerry dafür, die Afroamerikaner wieder so stark an sich zu binden wie seinerzeit Bill Clinton. Schwarze Amerikaner, die überwiegend in den Grossagglomerationen der Ostküste und Kaliforniens leben, wählten zu 90 Prozent den Herausforderer. Überraschend solid war Kerrys Basis auch bei den Latinos; ein weiterer Hinweis darauf, dass Bush es nicht geschafft hat, neue Wählerschichten zu erschliessen. Frauen und unabhängige Wähler schlossen sich wie erwartet mehrheitlich den Demokraten an.

Das Wählerprofil könnte damit nicht unterschiedlicher aussehen: Bushs Basis sind die Familien im Süden und Mittleren Westen, weisse Männer mit hohen Einkommen, Waffenbesitzer, Kirchgänger und Armee-Angehörige. Kerry vertritt die Ledigen, die Städter, die ethnischen Minderheiten und die Jungen. Aber gerade das Verhalten der jüngeren Leute warf einige Fragen auf. Zwar konnte Kerry mehr Jungwähler an die Urne bringen, aber ihre Motivation war offenbar nicht so hoch wie erhofft. Viele fühlten sich wenig angesprochen durch die steife Person des Herausforderers. Viele Kerry-Wähler stimmten nicht explizit für ihren Kandidaten, sondern in erster Linie gegen Bush.

Ganz anders die Republikaner. Die persönliche Integrität und der Charakter des Präsidenten waren gemäss der Wahlbefragung entscheidende Marketingvorteile. Die vom genialischen Berater Karl Rove entworfene Kampagne passte dem Präsidenten wie ein Seidenhandschuh. Die Betonung der Führungsstärke von Bush und der auf Moralfragen zugespitzte Wahlkampf überdeckten die Krise im Irak und die mässige Wirtschaftsbilanz der Regierung. Fragen um den Verlust von Arbeitsplätzen oder die soziale Sicherheit rangierten nach ethischen Fragen und der Terrorbedrohung erst an dritter Stelle. Und dies, obwohl die Mehrheit der Amerikaner den Irak-Krieg als verfehlt einstuft und kritisiert, das Land habe unter Bush die falsche Richtung eingeschlagen.

Nader ohne Bedeutung

Wie tief eingegraben diese Grundüberzeugungen inzwischen sind, zeigt sich auch daran, dass das vom Sprengkandidaten Ralph Nader eröffnete Störmanöver keinerlei Wirkung hatte. Nader schadete weder Kerry, noch half er Bush. Der 70-Jährige holte weniger als 0,5 Prozent der Stimmen und tritt als verbitterter Mann von der politischen Bühne ab.

20 Millionen Katholiken zur Beichte?

New York. – Ethisch-religiöse Fragen haben Präsident Bush den entscheidenden Vorteil verschafft. In elf Bundesstaaten stimmten die Bürger parallel zu den Wahlen über die rechtliche Anerkennung der Homosexuellen-Ehe ab, und alle elf lehnten die Gesetze nach gnadenlos angstmacherischen Kampagnen ab. Aber auch heftige Debatten um Abtreibung, Schulgebet und Stammzellenforschung rissen tiefe Gräben auf, von denen Bush profitierte.

Die ungewöhnlich grosse Bedeutung ethischer Fragen wird durch eine repräsentative Nachwahlbefragung in 250 Wahlbezirken bestätigt. 22 Prozent der Abstimmenden erklärten, moralische Werte seien für sie ausschlaggebend gewesen. Und von diesen gaben 80 Prozent Bush den Vorzug. 20 Prozent der Bürger bezeichneten dagegen Wirtschaftsprobleme als ihre Hauptsorge; von ihnen stimmten 75 Prozent für Kerry. Der Terrorismus und der Krieg im Irak dagegen standen auf der Sorgenliste der Bürger weiter hinten, dies im Gegensatz zu den drei öffentlichen, auf die Sicherheits- und Aussenpolitik zugespitzten Rededuellen zwischen Bush und Kerry.

Nur 15 Prozent «Nicht-Kirchgänger»

Über 60 Prozent der Amerikaner bezeichnen sich als Kirchgänger, und zwei Drittel von ihnen gaben diese Woche dem Präsidenten ihre Stimme. Überhaupt bleiben nach eigenen Angaben nur 15 Prozent der Bevölkerung den Kirchen fern, zwei Drittel von ihnen unterstützten Kerry. Vor einem besonderen Dilemma standen die über 63 Millionen Katholiken, die grösste religiöse Gruppe in den USA. Sie wurden von einigen Bischöfen wegen der liberalen Haltung Kerrys explizit davor gewarnt, sich auf die Seite des Demokraten zu schlagen. Eine Stimme für Kerry sei eine mittelschwere Sünde, sagten die Bischöfe, womit gemäss den provisorischen Resultaten rund 20 Millionen Katholiken zur Beichte gehen müssten. Protestant Bush selber hatte am vergangenen Woche die religiöse Karte gespielt, als er eine katholische Messe besuchte und sich mit dem Pfarrer den Fernsehkameras präsentierte. Erfolglos dagegen blieb der Versuch eines republikanischen Anwalts, den Vatikan als Wahlhelfer einzuspannen. *(wn)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. November 2004

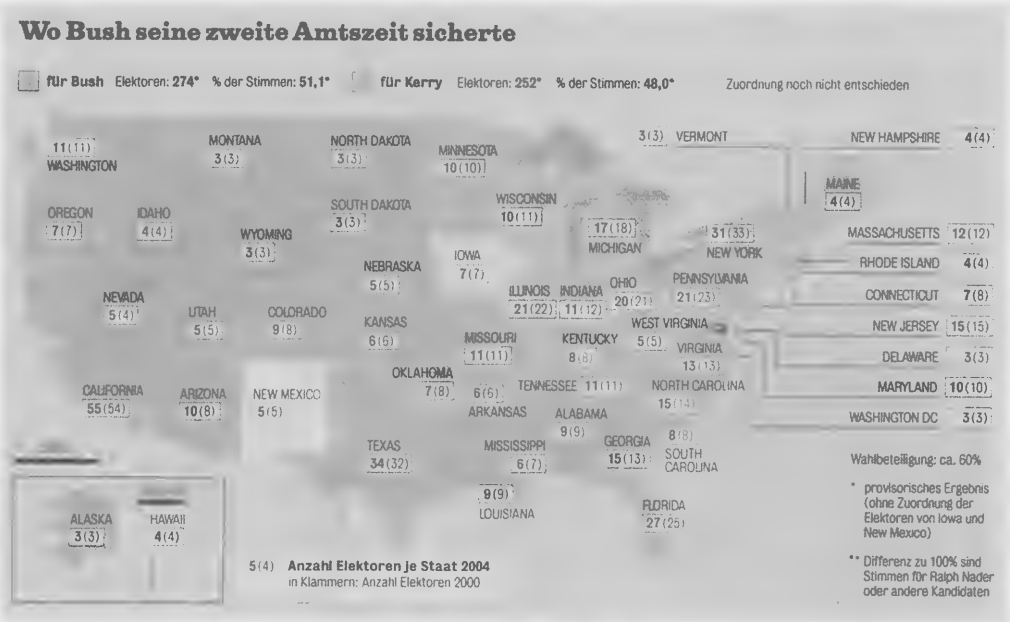

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. November 2004

El-Kaida-Gruppe droht US-Bürgern nach der Wahl mit der "Hölle"

Eine Gruppe des Terrornetzwerkes El Kaida von Osama bin Laden hat den US-Bürgern mit Vergeltung für die Wiederwahl von US-Präsident George W. Bush gedroht.

[sda] - Ihnen werde das Leben zu "einer unerträglichen Hölle" gemacht, hiess es in einer im Internet veröffentlichten Erklärung der "Abu Hafs el Masri"-Brigaden, der europäischen Gruppierung der El Kaida. Die Echtheit der Erklärung konnte zunächst nicht überprüft werden.

Die Abu Hafs el Masri-Brigaden hatten sich zu den Terroranschlägen am 11. März in Madrid bekannt, bei denen 191 Menschen getötet wurden. Ihren Namen leiten sie von der ehemaligen Nummer zwei der El Kaida ab.

El-Kaida-Chef Osama bin Laden hatte sich kurz vor der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten per Video zu Wort gemeldet und mit neuen Terroranschlägen gedroht.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 5. November 2004

Republikaner zementieren Macht auch im Kongress

Sowohl im Abgeordnetenhaus als auch im Kongress haben die Republikaner ihre Mehrheit ausgebaut. Dagegen verloren die Demokraten einen ihrer Führer.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Nur Optimisten hatten zwar erwartet, dass es der Demokratischen Partei gelingen würde, im Senat die Mehrheit und im Abgeordnetenhaus Sitze zu gewinnen. Dafür waren die Voraussetzungen zu ungünstig, denn eine Reihe offener Rennen ging in Einzelstaaten über die Bühne, in denen die Wählenden schon vor vier Jahren mit deutlichem Mehr für den republikanischen Präsidentschaftsbewerber George W. Bush gestimmt hatten. Doch Experten hatten im jüngsten Wahlkampf darauf hingewiesen, dass es den Demokraten gelungen sei, profilierte Kandidaten aufzustellen, die sich gute Chancen auf einen Sitz in der kleinen Parlamentskammer ausrechnen könnten.

Als aber am Mittwoch sukzessive die Ergebnisse der Kongresswahlen bekannt wurden, zeigte sich, dass die Erwartungen der Minderheitspartei in beiden Kammern zu hoch geschraubt waren. Nicht die Demokraten, sondern die Republikaner konnten ihre Mehrheit im Senat, der an der Urne zu einem Drittel neu zu bestellen war, und im Abgeordnetenhaus vergrössern. Im 100-köpfigen Senat gewann die Partei des Präsidenten, obwohl teils nur knapp, mutmasslich 4 Sitze hinzu und dürfte neu eine Mehrheit von 55 zu 45 Stimmen halten. Noch aber haben die Demokraten genügend Sitze (d. h. mindestens 40), um in der kleinen Kammer unliebsame Gesetzesvorhaben zu verzögern.

Gleichzeitig rechneten die Republikaner damit, ihre Fraktion im 435-köpfigen Repräsentantenhaus, wo sie vor dem 2. November ein Mehr von 22 Sitzen hatten, vergrössern zu können. Noch findet in einigen Distrikten in Louisiana ein zweiter Wahlgang statt. Wie erwartet verloren die Demokraten in Texas aber mehrere Sitze, nachdem dieser Staat die Grenzen von Wahlkreisen neu gezogen hatte. Die Mehrheit im Kongress dürfte es Präsident Bush im Fall einer Wiederwahl erleichtern, seine konservative Agenda durchzuboxen.

Am meisten schmerzt die Demokraten die Niederlage von Tom Daschle in South Dakota, der die Partei im Senat anführt. Sein Herausforderer, der frühere Kongressabgeordnete John Thune, hatte Daschle im Wahlkampf vorgeworfen, er habe den Bezug zur Basis im Heimatstaat verloren. Daschle, der seit 18 Jahren im Senat sitzt, hatte für über zwei Millionen Franken ein Haus in Washington DC gekauft und sich als Bewohner der Hauptstadt geoutet. Unter den Republikanern galt der 57-Jährige als lästiger Hemmschuh für ihre Gesetzesinitiativen und Ernennungen des Präsidenten.

Obamas haushoher Sieg

Tröstlich dagegen für die demokratische Partei, dass in Illinois Nachwuchsstar Barack Obama überwältigend siegte. Der 43-Jährige, der im Juli beim Parteikonvent in Boston mit einer fesselnden Rede zu nationaler Berühmtheit gelangt war, gewann mit über 70 Prozent der Stimmen gegen den früheren Präsidentschaftskandidaten Alan Keyes. Obama, der Sohn eines Kenyaners und einer Amerikanerin, hatte sich im Wahlkampf als Politiker porträtiert, der Menschen über Rassengrenzen und Meinungsgräben hinweg einen kann.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. November 2004

27. Vorderhand besteht leider keine grosse Aussicht, dass eine schnelle Änderung zum Besseren erfolgt, denn das Gros der republikanischen Bevölkerung der USA lässt sich durch Machenschaften, den Sektierismus und durch die Lügen und leeren Versprechungen betören, wie diese von Bush gemacht werden.
28. Diese Menschen sind nicht fähig, sich eigene logische Gedanken um alles zu machen, folglich sie auch keine eigenen logischen Entschlüsse fassen können.
29. Dazu gehören aber auch alle Staatsmächtigen und die Befürworter aller Länder der Erde, die George W. Bush hochjubeln.
30. Sie alle sind wie eine Herde irregeführter Schafe, die ihrem Leithammel folgen, der sie in einen tödlichen Abgrund stürzen lässt.
31. Das gleiche ergibt sich bei den Mächtigen in Israel, denen die Hörigen folgen und die Hände für Mord und Zerstörung reichen.
32. Gleichermassen gilt das aber auch für Palästina, wo bisher alle Verirrten bedenkenlos und gewissenlos den mörderischen Machenschaften Jassir Arafats folgten, dessen Leben tatsächlich im November sein Ende finden wird.

Die teuerste Amtseinführung aller Zeiten

Washington feiert die Amtseinführung von Präsident George W. Bush. Und niemals zuvor waren der Aufwand so gross und die Feiern so teuer.

Von **Martin Kilian, Washington**

Weit weg, im Morgenland, mag ein Krieg toben, Washington aber feiert, was das Zeug hält. Alle vier Jahre rüstet sich die amerikanische Hauptstadt für die Paraden und Partys, Empfänge und Bälle zur Amtseinführung des frisch gewählten Präsidenten. Und pünktlich um die Mittagszeit leistet George W. Bush heute Donnerstag auf den Stufen des Washingtoner Kapitols neuerlich seinen Amtseid, hübsch eingerahmt von allerlei Pomp zum Gesamtpreis von 40 Millionen Dollar – Klimpergeld für die betuchten Spender, ein Stein des Anstosses indes für Spielverderber, die finden, angesichts der irakischen Kriegstoten wäre pietätvolle Zurückhaltung angebracht gewesen.

Eine Rede von mittlerer Länge

Des Kriegs wegen hätten die Feierlichkeiten «eingeschränkt» oder gar «ausgesetzt» werden sollen, verlangte etwa der demokratische Abgeordnete Anthony Weiner in einem Brief an den Präsidenten. Der sieht das gleichwohl anders: «Die Leute kommen aus dem gesamten Land, um Demokratie und meinen Sieg zu feiern, und ich freue mich, mit ihnen zu feiern», trotzte er, obschon ansonsten nicht gerade als Partylöwe bekannt. Um dem Ernst der Lage gerecht zu werden, lässt man bei den Feierlichkeiten Kommiss, Dienst und Ehre gehörig hochleben, bereits vorgestern Abend lud der Präsident Angehörige der Streitkräfte ins Washingtoner Kongresszentrum ein. «Unser Ton wird Dankbarkeit zeigen gegenüber denen, die jene Ideale schützen, die unsere Nation gross machen», versprach Jeanne Phillips, die Vorsitzende des Amtseinführungsausschusses.

Ganz in diesem Sinne hält der Präsident nach dem Einschwören eine Rede, von mittlerer Länge wird sie sein und damit länger als George Washingtons vier Sätze bei seiner zweiten Amtseinführung, jedoch kürzer als die Mega-Rede Präsident William Harrisons, der in eisiger Kälte stundenlang dozierte und Wochen später deshalb an einer Lungenentzündung verschied. Bewacht wird die Bush-Show von mindestens 6000 Polizisten, dazu Hunderten von FBI-Beamten und Tausenden von Soldaten. Bei der ersten Amtseinführung nach dem 11. September 2001 zählt vor allem Sicherheit, weshalb ein grosser Teil von Washingtons Innenstadt für jeglichen Verkehr gesperrt wurde. Private Flugzeuge sind aus dem Luftraum über der Hauptstadt verbannt worden, Kanaldeckel wurden zugeschweisst, allerorten grüssen beträchtliche Aufgebote Uniformierter.

Für den beispiellosen Aufwand müssen die Steuerzahler sowie die Stadt Washington aufkommen, die ihre Kosten finanziert aus dem kommunalen Budget für Heimatschutz auf mindestens 18 Millionen Dollar beziffert. Staat und Stadt übernehmen die Sicherheitsvorkehrungen, republikanische Spender mitsamt den Konzernen den Rest der Kosten. In Windeseile sammelten die Geldbeschaffer des Präsidenten 40 Millionen Dollar, freudig versenkten Banken und Energiewirtschaft, Versicherungen und Hightech-Barone ihren Obolus im Klingelbeutel des Präsidenten – eine Hand wäscht schliesslich die andere; reichlich, so hoffen die Spender, wird die milde Gabe beim politischen Freistilringen um Einfluss und Steuererleichterungen, Deregulierung und Auflagen vergolten werden. «Für uns ist das ein patriotisches Ereignis und eine patriotische Sache, die wir tun sollten», verklärt Terry McCoullough vom Energiekonzern Southern Co die Spende des Konzerns in Höhe von 250 000 Dollar.

Das viele Geld, angelegt in prunkvollen Diners, Bällen und Partys, bringt Heerscharen betuchter Bush-Freunde nach Washington, wo standesgemässe Accessoires und Quartiere auf sie warten. Charmant, doch ohne Diskretion mieten Bonzen und Bourgeoisie Pelzmäntel für 15 000 Dollar pro Abend oder steigen in der «Präsidentensuite» des Mandarin Oriental Hotel zum Übernachtungspreis von 8000 Dollar ab. Am gestrigen Abend lockten gleich drei festliche Diners bei Kerzenlicht, wo über Hummersalat und Rinderfilet mit Spargel dem Präsidenten und Vize Cheney zugeprostet wurde. «Schön und glitzernd», so Jeanne Phillips, seien die Diners. Für Minderbemittelte lohnt sich hingegen eher der Besuch von Souvenirläden, in deren Sortiment eigens angefertigte Bierkrüge und Teller preisgünstig die Amtseinführung besingen. Unstimmigkeit inmitten allgemeinen Jubels drohte lediglich beim «Jugendball» der beiden Bush-Töchter Jenna und Barbara, deren Ehrengast Kid Rock flugs wieder ausgeladen wurde: In seinem Song «Zuhälter der Nation» hatte der perfide Entertainer Grossmutter Barbara Bush als Hure bezeichnet.

Grossmut gegenüber Gegnern

Die Gegenseite ist selbstverständlich ebenfalls aufmarschiert: Anarchisten und Punks, militante Homosexuelle und Kriegsgegner, wutschnaubende Demokraten und sanfte Umweltschützer, Gegner des Kapitals wie Befürworter legalisierten Marihuanas. Mit Grossmut reagiert der Präsident auf ihre Gegenwart: «Den Leuten sollte erlaubt werden, sich so zu äussern, wie sie wollen», sagte er. Äussern werden sie sich gewiss, die Dissidenten, auch wenn sie ihre Protestplakate nicht einmal an Stöcken befestigen dürfen. Potenzielle Waffen seien diese, hatten die Sicherheitskräfte befunden. Niemand aber wird weniger vom Präsidenten sehen als die Demonstranten der Gruppe «Turn Your Back on Bush». Wenn der Geschmähte bei der Parade an ihnen vorbeifährt, werden sie ihm demonstrativ den Rücken zudrehen. «Das ist eine höfliche Art und Weise, unseren Widerstand gegen Bush und seine Politik zu zeigen», sagt ihr Sprecher Jet Heiko. Hoffentlich bemerkt es jemand.

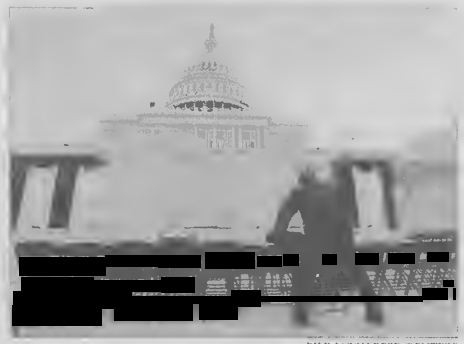

BILD JASON REED/REUTERS

Eindrückliche Kulisse: US-Capitol in Washington.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. Januar 2005

33. Es werden nur kleine Schritte in dieser Richtung sein, von denen jedoch zu erhoffen sein muss, dass sie alles zum Besseren führen und die grössten Übel an Geschehen doch noch verhindern können.
34. Und zu deiner Wortbildung Terrorkrat und Terrorkratie in bezug des amerikanischen Präsidenten George Walker Bush und der USA möchte ich sagen, dass du damit zwei Begriffe geschaffen hast, die treffender nicht sein könnten.
35. Und dass der Mann abermals an die Macht kommt und der Kandidat John F. Kerry verliert, der die Wahl absolut ehrlich betreiben wird, das steht fest.
36. Es wird wiederum ein Wahlbetrug stattfinden, und zwar in einer derart umfassenden Form, wie er noch niemals zuvor auf der Erde stattgefunden hat.
37. Bereits bei der ersten betrügerischen Wahl vor vier Jahren wurde dafür gesorgt, dass in diversen bushfreundlichen Staaten Amerikas rund 400 000 gefälschte Wahlstimmen in den Computern erhalten geblieben sind, die bei der neuen Wahl, die einer Farce entsprechen wird, zugunsten Bushs Verwendung finden werden, und zwar unter den Augen der internationalen Wahlbeobachter, die genarrt werden.
38. Insbesondere werden in diesen Wahlbetrug die Staaten Florida und Ohio verwickelt sein.

Billy Es ist zu hoffen, dass sich alles doch noch zum Besseren wendet. Was aber die USA resp. deren Bevölkerung betrifft, da möchte ich nicht das Gros als terrorkratisch, dumm, blöd und dämlich bezeichnen, sondern nur all jene, welche in dieser Richtung krank in ihrem Gehirn sind, und das sind in der Regel Republikaner. – Doch nun zur eigentlichen Frage: Gerne hätte ich, dass du einmal einiges erklärst in bezug der Monogamie und der Polygamie, und wie ihr alles handhabt. Auf der Erde ist die Frau zum monogamen Wesen proklamiert worden, insbesondere durch die christliche Religion, und ausserdem hat sich daraus dann auch die sogenannte Einehe ergeben. Meine Frage bezieht sich aber auch auf die Verhältnisse bezüglich der lesbischen Frauen und der homosexuellen Männer, die bei euch ja offiziell parnterschaftliche Verbindungen eingehen können und die ordnungsmässig resp. gesetzmässig unumschränkt anerkannt sind.

Ptaah

39. Auch das hat seine Richtigkeit.
40. Gewisse Völker haben jedoch Regeln erstellt, durch die die Frau künstlich monogam gemacht wird, und zwar in der Weise, dass vom Menschen resp. von der Männerwelt die Frau als Gut des Mannes erklärt wurde und diesem untertan sei, wobei eine Gebundenheit in monogamer Form an einen einzelnen Mann das Resultat des Ganzen bildete.
41. Dem Mann hingegen wurde zugesprochen, dass er polygam sei und er mehrere Frauen haben könne, wobei derjenige wichtige Faktor zum wichtigsten Punkt wurde, dass eine Frau nur von einem einzelnen Mann begattet und geschwängert werden kann, während es dem Mann möglich ist, in kurzer Zeit mehrere Frauen zu begatten und schwängern.
42. Das ist auch in der Faunawelt gleichermassen, denn ein Weibchen kann, wie die Menschenfrau, ihre eigenen Eier nur von einem einzigen Männchen befruchten lassen, während ein Männchen, wie auch der Menschenmann, die Eier vieler Frauen befruchten kann.
43. Dabei spielt aber noch der Faktor eine grosse Rolle, dass je häufiger Lebensformen kopulieren, desto grösser die Masse der männlichen Spermien ist, weil diese in ihrer grossen Zahl verhindern, dass Spermien nachträglicher Ejakulationen durch weitere Kopulationen weiterer Männchen Eibefruchtungen oder Nachbefruchtungen resp. Zweitbefruchtungen hervorrufen können.
44. Finden naturmässig weniger Kopulationen unter einer Lebensformgattung statt, dann ist dementsprechend beim männlichen Teil auch eine geringere Spermamenge gegeben, weil eine grössere Menge nicht notwendig ist, weil nur eine geringe oder überhaupt keine Gefahr in bezug auf fremde Spermien besteht.
45. So ist es auch beim Menschen.
46. Prinzipiell ist bei ihm jedoch zu sagen, dass beide Geschlechter nicht monogam, sondern von Natur aus polygam sind, dass jedoch, da der Mensch eines hochentwickelten und bewussten Denkens fähig ist, er sich durch seine Gedanken und Gefühle sowie durch seine Motivation und seinen Willen usw. einer selbstbestimmten Monogamie einordnen kann.
47. Eine Tatsache, von der der Mensch speziell dann Gebrauch macht, wenn er in ehrlicher und wahrer Liebe zu einer Partnerin oder zu einem Partner verbunden ist, wodurch das polygame Bedürfnis sich abschwächt und gar völlig neutralisiert werden kann.
48. Also sind in dieser Beziehung die bewussten Gedanken, Gefühle, die Motivation und der Wille usw. für eine Monogamie die massgebenden Faktoren.
49. In dieser Weise versteht die Frau ihre diesbezügliche Monogamie auf einen einzigen Lebenspartner bezogen, wie das in monogamer Form auch auf den Mann zutrifft.
50. Diese monogame Form ist auch bei unseren Völkern in Eigenbestimmung der einzelnen Personen gegeben, wobei anderweitig jedoch bei unseren und gewissen anderen Völkern auch eine Polygamie besteht, die auf mehreren Partnerinnen für einen Mann beruht.
51. So hat z.B. bei uns jeder Mann die Möglichkeit, bis zu vier Frauen zu ehelichen, wobei jedes diesbezügliche Bündnis eine ganze Einheit bildet.
52. Natürlich steht auch den Frauen das gleiche Recht zu, doch bildet es bei ihnen höchst seltene und kaum erwähnenswerte Ausnahmen, und es handelt sich in keiner Weise um eine Regel, wenn davon Gebrauch gemacht wird.
53. Häufiger tritt es in Erscheinung, dass sich gleichgeschlechtliche Paare zu einem Bündnis zusammenfinden, bei denen – wie bei den Heterosexuellen – sowohl eine Monogamie wie auch eine Polygamie gegeben sein kann, jedoch ist das gleiche auch auf die Gleichgeschlechtlichen und auf eine Gleichgeschlechtlichkeit bezogen.

Billy Dann kann in bezug auf den Menschen gesagt werden, dass bei ihm, und zwar sowohl bei der Frau als auch beim Mann, die Monogamie einzig und allein durch eine entsprechende Motivation, einen entsprechenden Willen, infolge einer echten, wahren Liebesverbindung, durch eine entsprechende Einstellung sowie durch die entsprechenden Gedanken und Gefühle gegeben ist.

Ptaah

54. Das entspricht dem, was die Realität aufzeigt.

Billy Darüber werden sich so manche Erdenmenschen nicht gerade freuen, wenn sie mit dieser Tatsache konfrontiert werden.

Ptaah

55. Das wird tatsächlich der Fall sein, denn der Mensch der Erde wird von zu vielen falschen Moralvorstellungen und dergleichen beherrscht, wobei hauptsächlich sehr viele irrige und völlig falsche religiöse und philosophische sowie heuchlerische, doppelzüngige, verfälschte und unhaltbare Lehren dazu beitragen.

Billy Gut gesagt, lieber Freund. Diese Tatsache ist leider schuld an viel Übel und Unheil auf der Erde und unter der gesamten Menschheit. Das jedoch zu begreifen, fällt vielen schwer, weil sie von den Irrlehren dermassen stark gefangen sind, dass sie sich nicht davon zu befreien vermögen.

Ptaah

56. Zum Ganzen gehört jetzt eigentlich nur noch die Erklärung, warum im gesagten Rahmen in bündnismässiger Form die Monogamie der Frau und die Polygamie des Mannes durch schöpferische Gesetzmässigkeiten gegeben ist, wie du alles sehr genau in deinem Buch ‹Gesetz der Liebe› beschrieben hast.
57. Annehmend, dass auch unser diesbezügliches Gespräch als Kontaktbericht niedergeschrieben und veröffentlicht wird, ist eine solche Erklärung wohl sehr wichtig.
58. Dass du dabei den Sachverhalt erklärst, ist sicher nur verständlich und auch erwünscht.

Billy Das mag sein. Dann will ich das Notwendige erklären: Wenn davon gesprochen wird, dass die Monogamie der Frau und die Polygamie des Mannes in einem Bündnis einem schöpferischen Gesetz resp. schöpferischen Gesetzmässigkeiten entspreche, wie ich das im Buch ‹Gesetz der Liebe› beschrieben habe, dann hat das seine Richtigkeit. Zu verstehen ist das Ganze jedoch in der Form: Durch die schöpferischen Gesetze besitzt der Mensch einen freien Willen, den er je nach Bedarf formen und zur Wirkung bringen kann, so also auch in bezug der Monogamie und Polygamie. Gemäss diesem Gesetz ist auch mein Buch ‹Gesetz der Liebe› ausgelegt, wobei ich die Fakten der Monogamie und Polygamie in der Weise ausgelegt habe, wie sie zu frühesten Zeiten durch die Völker Nokodemions geschaffen wurden, in Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten, die dem Menschen einen freien Willen zuordnen. Wird dieser Wille in die Tat umgesetzt und also verwirklicht, dann entspricht er den schöpferischen Gesetzmässigkeiten, und zwar sowohl im Positiven wie auch im Negativen. Also muss demzufolge erklärt sein, dass der gesamte ausgelegte Inhalt vom ‹Gesetz der Liebe› dem gegebenen schöpferischen ‹Gesetz der Liebe› entspricht, weil es der Mensch in seiner Weise gemäss seinem schöpfungsgesetzmässig gegebenen freien Willen eigens nach freiem Willen gestalten und in die Wirklichkeit umsetzen kann. Tatsache ist, das muss erklärt sein, dass nur all das wider die schöpferischen Gesetzmässigkeiten gerichtet ist, was vom Menschen ausartend gedacht, gefühlt und gewirkt wird und also Schaden gegen die Evolution mit sich bringt. Positiv und Negativ sind immer gemäss den Schöpfungsgesetzen ausgerichtet, solange sie nicht wider das schöpferische Wesen und also auch nicht gegen die Evolution verstossen. Monogamie und Polygamie sind schöpfungsgesetzmässig erschaffen und haben also ihre Gültigkeit, denn in jeder Form sind sie evolutiv, weil schöpfungsgesetzmässig und natürlich beide Formen vorgegeben sind und folglich vom Menschen gemäss seinen eigenen Bedürfnissen und gemäss seinem eigenen Willen gewählt, geformt und genutzt werden können. Und wie der Mensch gemäss seinem freien Willen das Ganze handhabt, bleibt allein ihm überlassen, folglich er also auch alles dermassen formen kann, wie dies durch das ‹Gesetz der Liebe› aufgezeigt wird. Bedingung ist einzig und allein die, dass keine Ausartungen wider die Schöpfungsgesetze zustande kommen und dass die Evolution nicht beeinträchtigt wird. Hierzu gilt es, die Lehre des Geistes und die 12 Gebote zu beachten, die weitestgehend erklären, was die Schöpfungsgebote beinhalten sowie was dagegengerichtet ist. Regeln, Gesetze, Richtlinien, Gebote und Verordnungen menschlicher Machart in bezug auf die Monogamie und Polygamie werden vom Menschen gemäss seinem freien Willen geschaffen, folglich sie also auch schöpfungsgesetzkonform sind und also den schöpferischen Gesetzen entsprechen, wenn sie nicht in Ausartung verfallen und damit auch nicht gegen die Evolution gerichtet sind. Das ist eigentlich das, was erklärt werden muss, denn diesbezüglich ist an und für sich noch nichts umfänglich offengelegt worden.

Ptaah

59. Als allgemeine Erklärung sollte es auch genügen, und spezifische Erklärungen würden zu weit führen.
60. Was du erklärt hast, sollte auch verständlich genug sein.

Billy Trotzdem werden daraus wieder viele Fragen entstehen.

Ptaah
61. Das wird mit Sicherheit der Fall sein.

Billy Mal eine Frage, die den sogenannten Ötzi betrifft, eben Urk, was ja ‹der Standhafte› bedeutet. Dieser Name erscheint mir etwas seltsam, als ob er nicht irdischen Ursprungs sei. War das wirklich sein richtiger Name, oder wurde ihm dieser von euren Vorfahren gegeben?

Ptaah
62. Der Name Urk entstammt tatsächlich der plejarischen Namensgebung.
63. Urks wirklicher Name war Onde, dessen Bedeutung mir aber nicht bekannt ist.
64. Und ehe du danach fragst, was ja unausweichlich sein wird, so will ich auch sagen, dass der weibliche Name Urka ist.

Billy Danach wollte ich dich tatsächlich noch fragen. Dann eben jetzt eine andere Frage, die ich einmal offiziell von dir beantwortet haben möchte. Zwar erklärte mir schon Sfath, dein Vater, was es mit den Erdstrahlen und Wasseradern auf sich hat, dass das nämlich alles Unsinn ist, doch möchte ich, dass einmal auch offiziell in einem Kontaktgespräch darüber eine Erklärung gegeben wird. In diesem Zusammenhang steht auch das Pendeln resp. die Radiästhesie, die durch die sogenannten Radiästheten mit dem siderischen Pendel und der Wünschelrute betrieben wird. Diese Menschen sollen angeblich medial begabt sein und durch das ‹Anschlagen› des Pendels oder der Wünschelrute unterirdische Vorkommen von ‹Wasseradern›, ‹Erdstrahlen› und Erzvorkommen finden, wie aber auch sonstige verborgene Informationen aller Art, nebst der angeblichen Wahrnehmung von Fluidalschwingungen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Gegenständen. Die Radiästheten behaupten auch, dass sie durch die Radiästhesie vermisste Menschen, Tiere und Gegenstände usw. auffinden könnten. Das aber, so belehrte mich Sfath, ist absoluter Unsinn, was er mir auch durch die Machenschaften einer grösseren Anzahl Radiästheten beweisen konnte, die ich bei ihrer Radiästhesie-Arbeit beobachten und begleiten durfte. Ausserdem bewies mir Sfath mit sehr hochentwickelten Messgeräten und Apparaturen, dass es die sogenannten ‹Erdstrahlen› nicht gibt und diese folglich nur einer Illusion entsprechen. Auch in bezug auf unterirdische Wasseradern belehrte er mich, dass es solche weder gibt noch diese an die Erdoberfläche ‹strahlen› und negativ Menschen, Tiere und Pflanzen beeinflussen können. Unterirdische Wasseradern dieser Form gibt es also nicht, sondern nur unterirdische Flüsse und grosse Wasservorkommen, die jedoch breitflächig grosse erdinnere Gebiete einnehmen, wobei die Wasser in bestimmten saugfähigen Gesteinen und sonstigen Erdschichten gespeichert sind. Und solche wasserspeichernde Gesteins- und Erdschichten sind derart häufig, dass praktisch überall Wasser im Erdinnern zu finden ist, wobei sich jeweils nur die Frage stellt, wie tief gebohrt werden muss, um auf solche wassertragende Schichten zu stossen, die dann vielleicht für Brunnen genutzt werden können. Das einzige, das wirklich existiert, ist der Erdmagnetismus, der sich an bestimmten Orten besonders stark manifestieren kann, der jedoch in keiner Weise einen schädlichen Einfluss auf die Menschen, Tiere und Pflanzen hat, sondern lediglich irgendwelche speziell starke magnetische Auswirkungen zeitigen kann. Das gegensätzlich zu elektromagnetischen Schwingungen, die durch elektrotechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Leitungen, Transformatoren sowie Sendeantennen usw. erzeugt werden und gesundheitsschädlich sind in bezug auf den körperlichen Organismus von Mensch, Tier und Pflanze, wie aber auch auf die Psyche und gar auf das Bewusstseins des Menschen. Das alles hat aber wiederum nichts mit den sogenannten ‹Kraftorten› zu tun, wie diese von den Menschen erdacht werden und die davon glauben, dass grosse mentale Kräfte oder sonstige Schwingungen in parapsychologischem oder esoterischem Rahmen auftreten und wirken würden, was natürlich auch blanker Unsinn ist. Alles Diesbezügliche basiert einzig und allein auf einer tiefgreifenden Einbildung und auf Wahnvorstellungen, denen all jene verfallen sind, die diesem Unsinn Glauben schenken. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass die Menschen, die dem Unsinn dieses Glaubens anhaften, ebenso völlig unbelehrbar sind wie jene, welche einen starken religiösen, sektiererischen, politischen, wissenschaftlichen oder philosophischen Glauben aufweisen. Die Wahrheit und Wirklichkeit ist für sie etwas Fremdes oder Imaginäres, weshalb sie sich selbst ins Reich der Illusion verbannen und alles negieren, was mit Wahrheit und Wirklichkeit zu tun hat. Tatsächlich weiss ich, wovon ich spreche, denn ich konnte genügend Erfahrungen sammeln rund um die Welt, und zwar auch in bezug auf jene Betrügereien angeblicher ‹Geistererscheinungen›, ‹Geisterphotos›, ‹Geistoperationen›, ‹Geistheilung›, angeblicher Telekinese, Telepathie und Levitation sowie Hellsehen usw. Auch in bezug auf UFOs, die angeblich ausserirdischen Ursprungs sein sollen, die wahrheitlich jedoch irdischen Ursprungs

«Wir irren uns empor»

Parawissenschaft: Der Physiker Martin Lambeck erklärt, warum er an Feng-Shui und Erdstrahlen nicht glaubt und was solche Methoden von Wissenschaft unterscheidet

NZZ am Sonntag: *Herr Lambeck, warum glauben Sie eigentlich nicht an die Parawissenschaften?*

Martin Lambeck: Ich möchte sehr gerne an Parawissenschaften glauben und dadurch mein Wissen erweitern. Allerdings habe ich bisher noch keine experimentell bestätigte Aussage einer Parawissenschaft gefunden, die die Einbeziehung in die Wissenschaft rechtfertigen würde.

Wie sollte das auch gelingen? Wie soll man denn zum Beispiel die Homöopathie mit der Wissenschaft vereinen?

Ich sehe hier eine historische Parallele: Die Astrologie hatte im Lauf der Jahrtausende ein riesiges Beobachtungsmaterial gesammelt. Als sich die Astronomie als Wissenschaft entwickelte, konnte sie auf diesem Erfahrungsschatz aufbauen; daher nennt man die Astrologie auch die Protowissenschaft der Astronomie. Im gleichen Verhältnis steht die Alchemie zur Chemie. So sehe ich auch die heutigen Parawissenschaften wie Homöopathie, anthroposophisch erweiterte Heilkunst, Pendeln und anderes als mögliche Protowissenschaften einer zukünftigen Physik und Medizin.

Im Fall einer Bestätigung würden auch diese Parawissenschaften zu Protowissenschaften werden. Allerdings fehlen bisher experimentelle Belege.

Kein Wunder – die etablierte Wissenschaft ignoriert die Parawissenschaften systematisch und kümmert sich gar nicht um ihre Vorhersagen.

Ja, Politiker und Wissenschafter in den staatlichen Forschungsorganisationen nehmen nicht zur Kenntnis, welchen Zulauf Homöopathie, anthroposophisch erweiterte Heilkunst, Bachblüten-Therapie und andere Therapien in der Bevölkerung haben und wie viele Menschen ihre Umgebung nach den Regeln von Feng-Shui und unter Berücksichtigung von Erdstrahlen einrichten. Das möchte ich ändern.

Die Wissenschaft sollte sich also mehr mit den Fragen der Menschen beschäftigen, statt nach neuen Elementarteilchen zu suchen?

Genau diese Forderung habe ich formuliert in einer Vermutung: Wenn innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft ein Prozent der Ausgaben für extrem spezialisierte physikalische Forschung zu menschenrelevanter Physik-Forschung umgeschichtet würde, dann wäre die Summe der Forschungsergebnisse höher als ohne diese Massnahme. Dies fordere ich sowohl für die Menschen im Sinne einer Verbraucherberatung als auch, um dem wissenschaftlichen Fortschritt zu dienen.

Und was meint die Max-Planck-Gesellschaft zu dieser Forderung?

Auf meine Anregungen haben sie bisher nicht reagiert.

In der Wissenschaft scheinen die Pessimisten zu regieren. Früher hat doch auch niemand geglaubt, dass man mit dem Flugzeug in ein paar Stunden um die Erde reisen kann oder dass wir es bis auf den Mond schaffen!

Wer behauptet, mit der Rute Wasseradern und Verwerfungen finden zu können und dies in der Vergangenheit getan zu haben, muss diese Fähigkeit heute beweisen. Die Behauptungen der Parawissenschafter verletzen oft prinzipielle Grenzen der Natur. Das stört die Parawissenschafter jedoch nicht. Sie interpretieren die Naturgesetze selektiv in ihrem Sinne und hoffen, dass in Zukunft neue Naturgesetze zu ihren Gunsten entdeckt werden. Der Hinweis auf erhoffte Entdeckungen in der Zukunft ist aber kein Ersatz für die heutige Vorführung eines behaupteten Phänomens.

Darf man Phänomene negieren, weil man ihren Mechanismus nicht versteht?

Nein. Ich betone immer wieder, dass es zunächst nur auf den Nachweis der Existenz eines Phänomens ankommt. Ich bin bereit, die Existenz eines Phänomens wie z. B. Erdstrahlen anzuerkennen und dementsprechend die Wissenschaft zu erweitern, wenn dieses Phänomen als existent nachgewiesen wird.

Auch wenn Sie das Phänomen nicht erklären können?

Ja, die Erklärung durch einen Mechanismus braucht erst viel später zu erfolgen. Das war in der Wissenschaft sehr häufig der Fall. Die Existenz der Röntgenstrahlen war so überzeugend, dass Röntgen schon nach sechs Jahren den Nobelpreis erhielt. Die Erklärung des Mechanismus der Erzeugung dieser Strahlen und die Aufklärung ihrer Eigenschaften erfolgte erst viel später und brachte weitere Nobelpreise ein.

Der Physiker Freeman Dyson argumentiert, dass es einen Bereich der Wirklichkeit gebe, der der wissenschaftlichen Methode verschlossen bleibe.

Phänomene wie Liebe, Schönheit, Meditationserfahrungen sind sehr wirklich und der wissenschaftlichen Methode verschlossen. Über sie sage ich als Physiker nichts. Alle Einwände, die sich auf diese Gebiete stützen, treffen mich nicht.

Aber Sie erklären doch zum Beispiel die Homöopathie für Unsinn, obwohl viele Menschen positive Erfahrungen mit dieser Therapieform machen.

Wir müssen unterscheiden zwischen der Behandlung durch den homöopathischen Arzt, die die psychosoziale Beziehung einschliesst, und der Wirkung der Hochpotenzmedikamente als Substanzen selbst. Gegen die Erfolge der erstgenannten Behandlung habe ich als Physiker keine Einwände. Sollten diese Erfolge jedoch tatsächlich auf den Hochpotenzmedikamenten beruhen, wären damit die heutige Physik, Chemie und Medizin als grob unvollständig nachgewiesen, und in allen diesen Gebieten wären neue Nobelpreise fällig.

Als Laie hat man aber den Eindruck, die Naturwissenschaft erhebe einen Alleinerklärungsanspruch für die Wirklichkeit.

Die Naturwissenschaft erklärt keineswegs alle Bereiche des menschlichen Lebens. Sie muss aber angewendet werden auf die Phänomene, die auf dem Gebiet der Naturwissenschaften stattfinden: Homöopathika werden durch Schütteln und Verdünnen, also rein physikalische Vorgänge, hergestellt. Die Rute schlägt nach Auskunft des Rutengängers an bestimmten Stellen des Geländes aus. Anhänger der Elektroakupunktur nach Voll ermitteln die Wirksamkeit von Medikamenten oder die Verträglichkeit von Nahrungsmitteln durch einen Zeigerausschlag. Wer sich physikalischer Methoden bedient, muss sich auch einer physikalischen Prüfung stellen.

Handelt es sich hier in Wahrheit aber nicht um einen Unfehlbarkeitsanspruch der Wissenschaft?

Ein Unfehlbarkeitsanspruch ist genau das Gegenteil davon. Wissenschaftliche Experimente sind darauf gerichtet, die heutige Wissenschaft oder Teile von ihr als falsch oder unvollständig nachzuweisen. In meinem Buch schlage ich genau solche Versuche vor. Ich sehe mich als Verräter in der Festung, der den Belagerern den Weg zur Pulverkammer weist.

Und daraus soll wissenschaftlicher Fortschritt entstehen?

Genau. So funktioniert Wissenschaft: durch die Widerlegung von zuvor etabliertem Wissen. Man könnte also sagen: Wir irren uns empor.

Auch Wissenschafter irren sich also. Wie unterscheiden Sie dann zwischen Wissenschaft und Parawissenschaft?

Als Parawissenschaft bezeichne ich eine Lehre, die dem heutigen Stand der Wissenschaft widerspricht. Sollten Aussagen der Parawissenschaften experimentell bestätigt werden, muss die Wissenschaft geändert werden; die Parawissenschaft wird dann zur Protowissenschaft einer zukünftigen erweiterten Wissenschaft.

Warum sind die Wissenschafter eigentlich so wenig tolerant? Jeder soll doch seine Meinung haben dürfen!

Toleranz ist eine tugendhafte Einstellung gegenüber unterschiedlichen Wertvorstellungen. Hier handelt es sich aber um Tatsachenaussagen. Die Behauptung der Existenz von Erdstrahlen ist eine Tatsachenaussage, die objektiv mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Einer solchen Frage ist der Toleranzbegriff nicht angemessen.

Es handelt sich also um getrennte Weltbilder, die eigentlich nicht miteinander vereinbar sind.

Wenn die Hochpotenzhomöopathie richtig ist, dann ist die heutige Physik falsch oder zumindest grob unvollständig. Das ist den Homöopathen egal, mir aber nicht. Wenn die anthroposophisch erweiterte Heilkunst mit ihrer behaupteten Verbindung des Menschen zur Natur und zum Kosmos richtig ist, dann ist nicht nur die heutige Physik falsch oder zumindest grob unvollständig, sondern die gesamte neuzeitliche Wissenschaft seit Galilei und Newton. Das ist den Anthroposophen egal, mir nicht.

Trotzdem kennt fast jeder von uns Phänomene, die uns zu beweisen scheinen, dass es übernatürliche Vorgänge gibt.

Ein beliebtes Argument: «Meine Grossmutter hat schon 1934 vorausgesehen, dass wir 1944 auf die Flucht gehen mussten.» Dazu sage ich aus eigener Erfahrung: Mein Onkel und meine Tante haben gesagt: «Wir werden siegen!» Meine Mutter und mein Schwiegervater haben gesagt: «Diesen Krieg verlieren wir.» Das heisst – egal, wie der Krieg ausging, in meiner Familie gab es immer zwei Personen, die hellsehen konnten. Es äussern sich aber immer nur die, deren Voraussage eingetroffen ist. Die Sieg-Vorherseher haben fein geschwiegen, als die Sowjetfahne über dem Reichstag wehte. Es handelt sich also um nachträgliche Aussagen-Selektion.

Das mag so sein. Aber dass Pendler mit ihrer Kunst Erfolg haben, lässt sich doch nicht bestreiten.

Die Hellseher und die Pendler, die behaupten, durch Pendeln über einer Landkarte Personen und Gegenstände finden zu können, hatten reichlich Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Ich erinnere an die Entführungsfälle des deutschen Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer, des CDU-Politikers Peter Lorenz und Jan Philipp Reemtsmas, die Fälle von Kindesentführung und die Suche nach entsprungenen Mehrfachmördern. Diese Fälle gingen wochenlang durch alle Medien; jeder dürfte im deutschsprachigen Raum 50 Millionen Menschen erreicht haben. Mehrfach waren hohe Belohnungen ausgesetzt – für die Ergreifung des Mörders des früheren schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme der zehnfache Nobelpreis. Der grösste Teil des Reemtsma-Lösegeldes von 30 Millionen DM ist noch verborgen, müsste also von den Landkartenpendlern gefunden werden können. Wenn ich nur an 10 derartige Fälle in den letzten Jahre denke, ergeben sich 500 Millionen Proben. In keinem einzigen Fall haben Hellseher und Landkartenpendler etwas geleistet. Also in 500 Millionen Fällen null Erfolg. Warum sollte ich an die Fähigkeiten dieser Parawissenschafter glauben?

Interview: Andreas Hirstein

Ein Physiker und die Parawissenschaft

Der Physiker **Martin Lambeck** ist emeritierter Professor der TU Berlin und Mitglied im Wissenschaftsrat der deutschen Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung der Parawissenschaften (GWUP). In seinem Buch «Irrt die Physik?» (Verlag C.H. Beck, Fr. 18.10) setzt sich Lambeck mit den Behauptungen der Alternativmedizin und Esoterik auseinander. Er zeigt, dass zentrale Aussagen dieser Strömungen mit dem wissenschaftlichen Weltbild unvereinbar sind und ein tolerantes Nebeneinander nicht möglich ist: Wenn die Homöopathie Recht hat, dann muss die Physik von Galilei, Newton und Einstein falsch sein. Lambeck schlägt in seinem Buch konkrete Experimente vor, mit denen sich verschiedene parawissenschaftliche Behauptungen überprüfen lassen. *(hir.)*

www.gwup.org/lambeck/physik.html

Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, Zürich, Sonntag, 27. März 2005

sind, habe ich durch eure Hilfe sehr viel gelernt und Erkenntnisse gewonnen, die beweisen, dass auf der Erde diesbezüglich in der Regel alles nur auf Glauben und Wahn sowie auf Machenschaften von Lug, Betrug, Scharlatanerie, Taschenspielertricks, Schwindel und Illusion beruht, wie aber auch auf Einbildung, Täuschung und selbsterzeugten Visionen usw. Auch bezüglich vieler UFOs habt ihr mir bewiesen, dass diese nicht ausserirdischen, sondern rein irdischen Ursprungs sind. Machtstaaten der Erde, wie speziell die USA, England, Kanada und Russland, veranstalten seit den Dreissigerjahren bewusst Täuschungsmanöver, indem sie geheime Testflüge mit neuen und futuristischen Flugzeugen und sonstigen Flugkörpern durchführen. Das tun sie auch weiterhin, und zwar ohne die Öffentlichkeit darüber zu informieren, was dazu führt, dass von der Bevölkerung geglaubt wird, es handle sich bei den Flugzeugen und sonstigen Fluggeräten um Raumschiffe Ausserirdischer. So wird durch die staatliche Geheimhaltung bewusst der Glaube der Bevölkerung weiterhin geschürt, dass es sich bei den UFOs um Raumfahrzeuge erdfremder Besucher oder Eindringlinge handle, was natürlich absoluter Quatsch ist, denn ausserirdische Fluggeräte sind auf der Erde nur äusserst selten zu beobachten. So wird die Menschheit durch die Staatsmächtigen und Geheimdienste sowie durch die geheimen Forschungskräfte in bezug auf die UFOs an der Nase herumgeführt. Erdfremde Besucher – wenn ich von euch absehe – sind derart selten, dass sie wie eine Stecknadel im Heuhaufen zu suchen sind. Das war zwar anders, als ihr noch feste Stationen auf unserer Welt hattet, doch das ist ja schon lange vorbei, folglich erdfremde Fluggeräte nur noch äusserst selten beobachtet werden können. Dass aber weiterhin Erdenmenschen behaupten, sie hätten irgendwelche Kontakte mit Ausserirdischen oder Geistformen usw., ob physisch, telepathisch oder channelingmässig usw., das ist einfach unsinnige Schwindelei, Wahn, Schizophrenie, Scharlatanerie oder gar Lug und Betrug, denn schon seit mehreren Jahrzehnten hat es keinerlei solche Kontakte mehr gegeben, wenn ich von unserem permanenten Kontakt absehe. So jedenfalls bin ich von euch orientiert worden. Doch genau diese Tatsache wird von allerlei Gläubigen oder Besserwissern und von sogenannten ‹Fachleuten› bestritten, denn alles, was Lug, Unsinn, Betrug, Schwindel und Scharlatanerie ist, wird von den Wissenschaftlern, von Gläubigen, Besserwissern und sogenannten ‹Fachleuten› als echt und als effective Realität angenommen, geglaubt und in dieser Form als Wahrheit deklariert, und zwar nicht nur in bezug auf UFOs, sondern auch hinsichtlich der Telepathie, Telekinese, Levitation und Teleportation. Gegensätzlich dazu wird aber all das, was wirkliche und effective Realität und Wahrheit und für Logischdenkende vernünftig, normal und beweiskräftig ist, als Lug, Betrug, Scharlatanerie und Schwindel verleumdet und bestritten, und jene wenigen, welche die Telepathie, Telekinese und Teleportation usw. wirklich beherrschen und an einer Hand abzuzählen sind, werden durch Zweifler, unbedarfte Kritiker, Besserwisser aller Art sowie durch Verleumdungen und Lügen gedemütigt, lächerlich gemacht und in Grund und Boden gestampft. Doch nun die eigentliche Frage: Was kannst du zu all dem erklären?

Ptaah

65. Eduard, lieber Freund, du trittst mit einer Frage und mit Dingen an mich heran und beantwortest sie gleich selbst in ausführlicher Weise.
66. Unsere Erkenntnisse und unser Wissen in der von dir genannten Form, wie sie dir auch mein Vater gegeben hat, sind – wie zu meines Vaters Zeiten – auch der heutige Stand unserer wissenschaftlichen Forschungen und der daraus resultierenden Erkenntnisse sowie unseres Wissenstandes.
67. Das ist so zu verstehen in bezug auf das Pendeln und Wünschelrutengehen, wie aber auch auf angebliche Kontakte zu erdfremden Wesenheiten irgendwelcher Natur, hinsichtlich der Telepathie, Levitation und Telekinese sowie der UFOs resp. der unbekannten fliegenden Objekte.
68. Was du gesagt hast, entspricht alles der Wirklichkeit.
69. Und dazu ist noch zu sagen, dass wir und unsere Verbündeten unserer Föderation schon seit langer Zeit die einzigen Erdfremden sind, die auf diesen Planeten kommen und Kontakt zu einem Menschen dieser Welt pflegen, und zwar zu dir allein.
70. Das aber hat seine besondere Bewandtnis, wie du selbst sehr gut weisst.
71. Gerade diese Tatsache führt aber schon seit Beginn unserer Kontakte dazu, dass du und wir verleumdet und durch Lügen angegriffen und beschimpft werden.
72. Die diesbezüglich krankhaft veranlagten Stänkerer, Verleumder und sonstig Böswilligen sind aber intelligenzmässig derart unbedarft, dass sie nicht weit genug zu denken vermögen, um die wirkliche Realität und Wahrheit zu erkennen.
73. Sie vermögen nicht zu erkennen, dass die durch angebliche Kontaktpersonen gegebenen angeblichen Botschaften angeblicher Ausserirdischer derart dumm und banal sind, dass diese nichts anderem als einem völlig unlogischen und in der Regel religiös-sektiererischen Hirngespinst entspringen.

74. Tatsächlich ist uns nichts von diesen angeblichen Kontaktpersonen und deren Botschaften von angeblichen Ausserirdischen usw. bekannt, das der Wahrheit und Logik entspräche.
75. Auch ist zu sagen, dass wenn tatsächlich je Kontakte in der Art bestanden hätten, dass wichtige Botschaften oder eine Lehre übermittelt worden wären, dass diese dann bis zum Lebensende der betreffenden Kontaktpersonen weitergeführt und nicht einfach abgebrochen worden wären.
76. Ein solches Handeln wäre völlig unlogisch, denn wenn irgendwelche Wesen aus den Weiten des Universums zu einem Planeten aufbrechen, um Botschaften und eine Lehre zu bringen, dann handelt es sich dabei nicht einfach um einen belanglosen religiös-sektiererischen Unsinn oder ähnliches, der dann auch nach kurzer Zeit wieder beendet wird.
77. Trifft es tatsächlich zu, dass Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden in bezug auf Botschaften und eine Lehre zustande kommen, dann werden solche Kontakte nicht einfach wieder abgebrochen, wenn nicht zwingende Gründe dafür bestünden, einen Abbruch herbeizuführen.
78. Andere einzelne Kontakte, die unvorhergesehen einfach durch eine Fügung zustande kommen, beruhen nur auf kurzen Begegnungen, die jedoch von keinerlei Bedeutung und mit keiner Mission verbunden sind.
79. Wirkliche Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden, wie das bei uns der Fall ist, führen zu einer lebenslangen Verbindung und zu einer lebenslangen und immensen Arbeit.
80. Und dass in unserem Fall du allein unsere einzige Kontaktperson auf der Erde bist, das hat seine ganz spezielle Bewandtnis, wie du selbst sehr gut weisst.
81. Du bist tatsächlich in jeder Beziehung auch der einzige Mensch auf der Erde, dem wir persönlich physisch begegnen und mit dem wir auch telepathischen Kontakt pflegen können, ohne dass wir irgendwelchen mentalen Schaden nehmen.
82. Das besagt auch, dass es für uns unmöglich ist, mit anderen Erdenmenschen in Kontakt zu treten, folglich wir keine anderen Verbindungen aufnehmen können – ausser über dich als Mittler.
83. Und sollte es sein, dass in kommender Zeit andere erdfremde Wesen in der Weise den Weg zur Erde finden, dass sie offene Kontakte zur irdischen Menschheit aufnehmen, dann ziehen wir uns endgültig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurück, weil unsere Direktiven in dieser Form ausgerichtet sind.
84. Das aber habe ich dir schon bei früheren Besuchen und Unterhaltungen erklärt.

Billy Ja, weiss ich. Auch gut. Aber, du sprichst wieder einmal von fremden Ausserirdischen, die zur Erde kommen. Geschieht denn das in absehbarer Zeit? Meinerseits dachte ich, dass dies durch die äusserst negativen Umstände bei der irdischen Menschheit vorderhand nicht mehr der Fall sei.

Ptaah

85. Dein Gedankengang ist auch richtig, denn es ist uns für die nächste absehbare Zeit nichts darüber bekannt, dass erdfremde Wesen zur Erde kommen, um offene Kontakte mit der irdischen Menschheit aufzunehmen.

Billy Aber eure Zukunftsschauen?

Ptaah

86. Die bestehen in dieser Beziehung nur bis Ende des Jahres 2004, denn für uns ist ein Erscheinen Erdfremder erst dann von Bedeutung, wenn sie tatsächlich die Erde besuchen, um offen mit der irdischen Menschheit in Kontakt zu treten.
87. Das aber wird nicht so sehr schnell der Fall sein.
88. Jene, welche ursprünglich herkommen sollten, werden jedenfalls nicht mehr in Erscheinung treten, denn durch geheime Besuche und Abklärungen auf der Erde wurden sie sich all des Bösartigen und Negativen bewusst, das speziell durch die Staatsverantwortlichen und ihre Anhänger sowie durch die irdische Bevölkerung getrieben wird.
89. Dadurch wurden sie abgeschreckt, wobei der Beschluss erging, dass Kontakte zur irdischen Menschheit nicht aufgenommen werden dürfen, damit nicht das Bösartige und Negative der Erdenmenschheit auch auf ihre Menschheit übergreifen kann.
90. Also werden es, wenn es dereinst so sein wird, dass ausserirdische Intelligenzen offen mit der irdischen Menschheit Kontakt aufnehmen, andere Wesen sein, deren Mentalität, Technik und Wissenschaft usw. wir ebensowenig kennen wie auch nicht deren Evolutionsstand hinsichtlich der Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten.

91. Auch über deren gesellschaftliche Gesetze und Verordnungen usw. ist uns nichts bekannt.

Billy Dann kann es vielleicht eine unerfreuliche Überraschung geben.

Ptaah
92. Diese Möglichkeit ist zwar gegeben, doch sollte sie nicht gerade erwartet werden.

Billy Natürlich nicht – wäre ja auch idiotisch und entspräche ganz dem Schwachsinn, der seit dem Bestehen der Unterhaltungsfilmindustrie in übelster Form betrieben wird, weil alle Filme, die auf Ausserirdische gemünzt sind, davon ausgehen und derart gestaltet sind, dass Ausserirdische nur böse und ausgeartet seien. Besonders – wie könnte es auch anders sein – sind diesbezüglich die USA die Tonangeber, wobei die Regierung und Geheimdienste den ganzen Schwachsinn in gemeiner Art und Weise noch schüren, um das Volk in Panik zu versetzen. Dazu existiert in den USA ja auch das verrückte Gesetz, dass Erdenmenschen in US-Amerika bestraft werden können, sollten sie irgendwelche nachweisbare Kontakte zu Ausserirdischen haben. Insbesondere ist es dabei strafbar, wenn Bestimmungen in bezug einer Quarantäne verletzt werden, wenn Kontakte mit ausserirdischen Menschen, Tieren oder Materialien usw. stattgefunden haben.

Ptaah
93. Das ist mir bekannt.
94. Umfangreich ist diesbezüglich alles festgehalten in den Unterlagen, die folgendermassen aufgezeichnet sind unter:
95. Title 14 – Aeronautics and Space, Chapter V – National Aeronautica and Space Administrations, Part 1204 – Administrative and Policy, Subpart 5 – Delegations and Designations, Extraterrestrial Exposure, under New § 1204.509 is added, reading as follows: § 1204.509 Power and authority – to exercise authority with respect to extraterrestrial exposure.
96. Dieser Abschnitt umfasst drei Punkte, a), b) und c), unter dem Zeichen T.O. Paine, Administrator (F.R. Doc. 69-8474; Filed, July 15, 1969; 10:56 a.m.) Federal Register, Vol. 34, No. 135 – Wednesday, July 16, 1969.
97. Danach folgen die eigentlichen Ausführungen im § 1211.100 bis § 1211.108, die in nahezu 40 Punkte gegliedert sind.

Billy Respekt, mein Freund. Hätte ich das aus meinem Gedächtnis kramen müssen, dann hätte ich es nicht gekonnt. Aber eine andere Frage, auf die ich immer wieder angesprochen werde: Auch bei euch ist es doch so, dass auf Wunsch verstorbene Körper verbrannt werden. Dazu werde ich immer gefragt, warum ihr das macht, weil doch durch die Verbrennung des Körpers die Fluidalschwingungen zerstört werden. Zwar weiss ich, dass das nicht der Fall ist, weil das Skelett bei der Verbrennung des Körpers erhalten bleibt, doch wäre es interessant zu wissen, warum das so ist.

Ptaah
98. Die Verbrennung erfolgt durch einen Prozess kalten Feuers, das keine Hitze entwickelt.
99. Du kannst dir das so vorstellen, wie wenn mit Trockeneis etwas verbrannt und aufgelöst wird.
100. Durch das kalte Feuer wird also nur der eigentliche Körper aufgelöst, wobei das Skelett nicht beeinträchtigt wird.
101. Durch den Vorgang der Kaltfeuer-Verbrennung setzt sich die mentale Fluidalschwingung des Menschen in das Skelett ab und bleibt so erhalten, wodurch die nächstfolgenden Persönlichkeiten die Kräfte wieder nutzen können, wenn diese geboren werden durch die Wiedergeburt der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks.

Billy Kurz, bündig und klar. Leider bei uns noch nicht möglich. – Tja, dann, so nehme ich an, wird nach diesem Kaltverbrennungsvorgang das Skelett bestattet.

Ptaah
102. Das ist richtig.
103. Es gibt diesbezüglich bei uns Erdbestattungen und Katakombenbestattungen, wie aber auch Bestattungen in kleinen Gebeinhäusern, die weit abseits der Wohngebiete sind.

Billy Wenn wir schon bei Bestattungen sind: Was geschieht eigentlich mit Arafats Leichnam im November? Meines Wissens will er doch in Jerusalem begraben sein.

Ptaah
104. Das wird durch Ariel Sharon damit verhindert werden, indem er die Worte prägen wird, dass in Jerusalem nur Könige begraben würden und keine tausendfachen mörderischen Terroristen.

Billy Aha, und dass auch er ein tausendfacher Mörder ist, davon wird natürlich keine Rede sein. Und sicher wird es auch so sein, dass Arafat dann von der ganzen Welt der Dummen, Hörigen und Dämlichen und besonders von den Staatsmächtigen noch verantwortungslos in den Himmel gejubelt wird, wie es immer ist, wenn staatliche Terroristen, wie eben mörderische Staatspräsidenten und dergleichen Gesindel, das Zeitliche segnen. So ist es seit alters her, und so wird es wohl noch lange bleiben.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 13. November 2004

Die Bestattung von Jassir Arafat endete im Chaos

Erst durfte Jassir Arafat nicht sterben, denn seine Beisetzung musste erst vorbereitet werden. Aber dann liessen seine Anhänger nicht zu, dass er planmässig bestattet wurde. Zehntausende Palästinenser wohnten der Beisetzung ihres Führers bei. Die Beerdigung wurde wie zuvor die Trauerfeier in Kairo von chaotischen Szenen begleitet. Arabische Staatschefs und Vertreter der westlichen Welt erwiesen dort Arafat die letzte Ehre.
VON SOPHIE CLAUDET

Der palästinensische Präsident Jassir Arafat, der sein Leben lang rastlos für die Sache der Palästinenser stritt, findet anscheinend auch im Tod keine Ruhe. Als die ägyptischen Helikopter mit seinem Leichnam am Amtssitz in Ramallah landen, bricht dort Chaos aus. Unbeeindruckt von den schlecht ausgerüsteten Sicherheitskräften, die hilflos Warnschüsse abfeuern, stürmen Tausende auf den Helikopter zu und belagern ihn. Als der mit einer palästinensischen Flagge bedeckte Sarg nach einigem Zögern aus einem der Helikopter gehoben wird, ist kein Halten mehr. Alle drängen dorthin, um ihn zu berühren. Wie in einem tragischen Triumphzug wird der Sarg durch die Menge getragen, einige klettern auf ihn und schwenken ihre Waffen. Trauer und Verzweiflung, aber auch Zorn und Stolz sind fühlbar. Arafat, der wie ein Vater verehrte Führer, ist zurück, der Kampf um einen unabhängigen Staat geht weiter.

Traum Ost-Jerusalem
Nachdem der Sarg eine gute halbe Stunde durch die Menge getragen worden ist, gelingt es, Arafat tatsächlich in dem bereit stehenden Betonsarkophag beizusetzen. Es soll nicht die letzte Ruhestätte bleiben. Der Betonsarg, so der Plan, kann jederzeit wieder exhumiert und eines fernen Tages nach Jerusalem gebracht werden. Arafat wollte auf dem Tempelberg bestattet werden - was ihm Israel freilich verwehrte. Mit ihrem starken Sinn für Symbole schafften die Palästinenser eigens Erde aus Jerusalem heran, um den Sarg damit zu bedecken - zum Zeichen dafür, dass Arafat seine wirklich letzte Ruhe eines Tages in der Heiligen Stadt, in einer palästinensischen Hauptstadt Ost-Jerusalem, finden werde.
Schon bevor der Helikopter landet, gerät die Lage auf dem Gelände der Mukata ausser Kontrolle. Von allen Seiten strömen die Menschen auf den Amtssitz zu, reissen die Absperrungen nieder und pressen sich mit aller Macht auf das Gelände. Eine Holzkonstruktion bricht unter der Last der Menschen zusammen, die auf sie geklettert waren. Es gibt mehrere Verletzte. Drei Menschen werden durch Schüsse verletzt.

«Beruhigt euch»
Die völlig überforderten Sicherheitskräfte weichen nach und nach vor den anstürmenden Massen zurück und lassen das Chaos hereinbrechen. Die Lage droht zu eskalieren. Unter den Demonstranten sind nicht wenige bewaffnet - militante Anhänger der Al-Aksa-Brigaden von Arafats Fatah-Organisation. Vergeblich hat Arafats Bürochef, Tajeb Abdelrahim, der am Vortag den Tod des Präsidenten verkündet hatte, versucht, die aufgewühlten Menschen zur Ruhe zu bringen. Seine Rufe über Lautsprecher an die Menge verhallen ungehört.
Die Trauerfeier zuvor in Kairo trug alle Züge eines Staatsaktes - allerdings ein Staatsakt, der gegen Ende etwas aus dem Ruder lief. Sicherheitskräfte schoben Minister, die wegen des dichten Luftverkehrs zu spät gekommen waren, herum wie lästige Demonstranten. Viele Trauergäste erhielten gar keine Gelegenheit, der Palästinenserführung, die in einem roten Zelt am Flughafen wartete, zu kondolieren. Dafür begleiteten Militärs den Sarg. Die palästinensische Hymne («Mein Land, mein Land») wurde gespielt. Neben den arabischen Staatschefs erwiesen auch viele hochrangige Politiker aus Entwicklungsländern dem «Rais» die letzte Ehre, der in ihren Augen nie ein Terrorist, sondern immer nur ein Freiheitskämpfer gewesen war.
(dpa)

In einem von sechs schwarzen Pferden gezogenen Kanonenwagen wird Arafats Sarg nach einer Gedenkfeier in einer Moschee zu Kairo zum Helikopter geleitet, der ihn nach Ramallah im Westjordanland fliegt.

Tumulte in Ramallah, Chaos in Kairo

Die Beisetzung Jassir Arafats stellte die Palästinenser wie auch Ägypten vor grosse logistische Probleme

sda/dpa/afp. Jassir Arafat hat am Freitag in Ramallah seine letzte Ruhe gefunden. Zehntausende Palästinenser nahmen an der Beisetzung ihres Führers teil. Die Beerdigung wurde wie zuvor die Trauerfeier in Kairo von chaotischen Szenen begleitet.

Eigentlich war die Mukata - das Hauptquartier Arafats in Ramallah - für die Massen gesperrt. Doch im Lauf des Ta-ges kamen Zehntausende Palästinenser in den Strassen von Ramallah im Westjordanland zusammen, Tausende von ihnen drangen schliesslich in das zerstörte Hauptquartier Arafats ein. Teilweise griffen die Menschen mit blossen Händen in den Stacheldraht, um über die Mauern zu klettern. Unter dem Druck der Massen brach eine Holzkonstruktion im Innern der Anlage zusammen; dabei wurden mehrere Menschen verletzt.

Die Sicherheitskräfte waren machtlos: Auch mit Warnschüssen, durch die mindestens drei Palästinenser verletzt wurden, konnten sie die Trauernden nicht zurückhalten. Es dauerte rund 20 Minuten, bis der Sarg Arafats aus dem einen der beiden Helikopter aus Kairo ausgeladen werden konnte.

Letzte Berührung

Durch die von Trauer und Wut erfüllten Anhänger Arafats hindurch wurde der Sarg auf einem Wagen über einen Hof gefahren. Es herrschte ein chaotisches Gedränge, während Menschen ein letztes Mal den in die palästinensische Flagge gehüllten Sarg berühren wollten. Mehrere Mitglieder von Arafats Garde stiegen auf den Sarg und stimmten Lobeshymnen auf ihren toten Führer an. Trauernde sangen «Mit unserer Seele, unserem Blut opfern wir uns für dich, Abu Ammar (Arafat)».

Bestattung in einem Betonsarg

Bei der Beerdigung schüttete der hohe palästinensische Geistliche *Taissir Ali Tamimi* eigens aus Jerusalem herbeigeholte Erde ins Grab. Tamimi hatte den sterbenden Präsidenten noch am Mittwoch im Spital bei Paris besucht. Nach palästinensischen Vorstellungen soll Arafats Leichnam nur vorübergehend in Ramallah ruhen und eines Tages nach Jerusalem umgebettet werden. Die Beisetzung erfolgte deshalb in einem Betonsarg.

Palästinenser aus dem Gazastreifen konnten nicht ins Westjordanland einreisen, weil Israel die Palästinensergebiete abgeriegelt hatte. Im Gazastreifen, aber auch in Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien gedachten Tausende ihres Präsidenten.

Spitzenpolitiker in Kairo

Auf einem Militärgelände beim Flughafen Kairo hatten zuvor arabische Staatschefs und ranghohe Vertreter der westlichen Welt Arafat die letzte Ehre erwiesen. Nach den Beileidsbekundungen vor der Moschee der Anlage wurden die sterblichen Überreste Arafats von einem von sechs schwarzen Pferden gezogenen Kanonenwagen zum militärischen Flughafen gebracht.

In einem langen Zug folgten die Trauergäste aus mehr als 60 Ländern. Mehrere Spitzenpolitiker, darunter der deutsche Aussenminister *Joschka Fischer*, verpassten die Feier allerdings wegen chaotischer Zustände bei der Abfertigung am Flughafen. Die Schweiz wurde vertreten durch Bundesrätin Micheline Calmy-Rey. Sie äusserte nach der Trauerfeier ihre Hoffnung auf eine Wiederbelebung des Friedensprozesses im Nahen Osten.

Todesursache liegt weiter im Dunkeln

sda/afp. Die französischen Ärzte haben zur Ursache des Todes von Jassir Arafat keine Angaben gemacht. Aus Äusserungen des Spitalpersonals und von Palästinensern lässt sich aber ungefähr erschliessen, woran Arafat wahrscheinlich gestorben ist.

Als Arafat am 29. Oktober von Ramallah zur Behandlung nach Frankreich geflogen wurde, sprachen seine palästinensischen Ärzte von einer Darmgrippe. Der 75-Jährige war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bettlägrig und konnte sich von seinen Gefolgsleuten winkend verabschieden. Er litt unter Leibschmerzen, Erbrechen und Durchfall. Wegen einer starken Zunahme der weissen Blutkörperchen vermuteten die Ärzte in Paris zunächst, er könnte an Leukämie leiden. Dieser Verdacht wurde am 2. November nach einer Knochenmark-Untersuchung ausgeräumt, auch eine Vergiftung wurde ausgeschlossen.

Am 4. November fiel Arafat ins Koma. Dies wurde aber erst kurz vor seinem Tod offiziell bestätigt. Die ursprüngliche Erkrankung konnte in Paris nicht wirkungsvoll bekämpft werden. Die Symptome Erbrechen, Leibschmerzen und Durchfall lassen nach Einschätzung von Ärzten darauf schliessen, dass Arafat an Magen- oder Darmkrebs in fortgeschrittenem Stadium oder an einem Lymphom litt.

Gewissheit über die Todesursache könnte die Öffnung der Pariser Krankenakten oder eine Autopsie ergeben. Eine solche Leichenöffnung oder Obduktion wurde von Arafats langjährigem Leibarzt Aschraf el Kurdi gefordert. Er warf der Palästinenserführung vor, ihn zu spät eingeschaltet zu haben. Unter den Palästinensern dürfte der Verdacht nur schwer auszuräumen sein, Arafat sei das Opfer einer Vergiftung geworden.

Quelle: www.zol.ch, Samstag, 13. November 2004

Quelle: www.shn.ch, Samstag, 13. November 2004

Zwei Tote bei Schießerei an Arafat-Trauerzelt in Gaza
Anwesender PLO-Chef Abbas bleibt unverletzt

Gaza/Ramallah Bei einer Schießerei zwischen bewaffneten Palästinensern sind am Sonntag an einem Trauerzelt für den gestorbenen Präsidenten Yasser Arafat zwei Palästinenser getötet worden. Vier weitere Menschen seien verletzt worden, teilten Ärzte mit. Der angereiste neue PLO-Chef Mahmud Abbas (Abu Mazen) und der palästinensische Sicherheitschef Mohamed Dahlan seien unverletzt, berichteten Augenzeugen.

Nach ersten Berichten hatten bewaffnete Palästinenser das Feuer eröffnet, um gegen die Anwesenheit von Abbas zu protestieren. Danach habe es eine Schießerei zwischen den Bewaffneten und Sicherheitskräften gegeben. Abbas war zuvor als Kandidat für die Nachfolge des am Donnerstag bei Paris verstorbenen Arafat nominiert worden.

Nach Angaben von Augenzeugen hielten sich zum Zeitpunkt des Zwischenfalls rund tausend Menschen in dem Zelt auf, viele von ihnen bewaffnet. Nach den Schüssen sei es zu panikartigen Szenen gekommen. (APA/dpa)

Quelle: www.standard.at, Sonntag, 14. November 2004

Israelische Araber gedenken Jassir Arafats

Mehrere Tausend israelische Araber sind im Gedenken an den verstorbenen palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat durch die Strassen Nazareths gezogen. An der Spitze des Trauerzuges war der Bürgermeister der Stadt, Rames Dscharaisi.

Trauer und die Frage: Was nun? (Foto: Keystone)

Er maschierte Arm in Arm mit arabischen Mitgliedern des israelischen Parlaments. «Der Tod des Palästinenserführers ist auch der Tod eines Symbols für den Kampf für den Frieden. Wir sind Teil des palästinensischen Volkes und wir teilen dessen Kummer,» sagte Dscharaisi.

Teilnehmer des Trauerzuges entrollten eine palästinensische Flagge und skandierten: «Wir geben unsere Seelen und unser Blut für Abu Ammar.» Abu Ammar ist der Kampfname Arafats.

Bereits am Morgen waren hunderte Palästinenser zum Grab Arafats gepilgert, um sich von ihm zu verabschieden. Führende palästinensische Politiker beteten an Arafats Ruhestätte, darunter Ministerpräsident Ahmed Korei und der neue PLO-Chef Mahmud Abbas.

Die offizielle Trauerzeit soll laut palästinensischer Autonomiebehörde drei Tage dauern. Darüber hinaus hatten die Behörden eine 40-tägige inoffizielle Trauerzeit ausgerufen.

Die neue palästinensische Führung kündigte unterdessen umfangreiche Wahlen an. Wie vom Gesetz vorgesehen, werde innerhalb von 60 Tagen ein Nachfolger Arafats gewählt, sagte Ministerpräsident Ahmed Korei in Ramallah.

Bereits für Dezember kündigte Korei Kommunalwahlen an. Im ersten Quartal 2005 werde dann ein neues Parlament gewählt, sagte Korei nach einer Unterredung mit dem aussenpolitischen Koordinator der Europäischen Union (EU), Javier Solana. *(sda)*

Quelle: www.az.ch, Sonntag, 14. November 2004

Ptaah

105. Das wird leider tatsächlich der Fall sein, wie es auch sein wird, dass durch Arafats Ableben der Hass der Palästineser durch radikale, terroristische, fanatische und extreme Elemente weiter angestachelt wird.
106. Auch der israelische Staatsterrorist Ariel Sharon wird viel dazutun, damit der sinnlose Hass der Palästineser nicht zum Erliegen kommt, weil er seine ganze mörderische Macht weiterhin zur Wirkung bringen will.
107. Gleichermassen verantwortungslos wird George W. Bush handeln.

Billy Davon war ja schon die Rede, und wenn ich den US-Präsidenten G. W. Bush mit Adolf Hitler, Josef Stalin und Ariel Sharon, Jassir Arafat, Saddam Husain, Nicolae Ceausescu, Slobodan Milosevic und allerlei anderen gleichartigen mörderischen Kreaturen vergleiche, dann liege ich sicher nicht daneben. Was meinst du dazu?

Ptaah

108. Der Vergleich trifft wirklich zu, wenn man bedenkt, dass Präsident Bush einzig und allein auf seine mörderische Macht bedacht ist, um weltweit über alle Länder das Ruder in die Hand zu gewinnen und damit die US-amerikanischen Weltherrschaftspläne Wirklichkeit werden zu lassen.
109. Seine Worte ‹Kampf dem Terrorismus› sind wahrheitlich nur ein Mittel zum Zweck, um über die ganze Welt herrschen zu können.
110. In Wahrheit ist Bush der ganze weltweite Terrorismus gleichgültig in dem Sinn, dass er ihn wirklich bekämpfen will, denn wahrheitlich nutzt er ihn nur dazu, weltweit seine Macht spielen lassen zu können und immer mehr Länder anzugreifen, um sich mit Militärs in diesen festzusetzen.
111. Ein Faktor, der von vielen Menschen erkannt wird, weshalb sie auch einen unbändigen Hass gegen US-Amerika entwickeln, was sich immer mehr und weltweit in den Kreisen der Völker ausbreiten wird, und zwar auch dann, wenn sich die entsprechenden Regierungen und die Dummen des Volkes mit US-Amerika solidarisch erklären.
112. In Wahrheit fürchtet sich das Gros der irdischen Menschheit vor US-Amerika und dessen Innen- und Aussenpolitik, und zwar schon seit Jahrzehnten, denn ähnlich wie der Präsident George Walker Bush funktionierten auch andere US-Präsidenten herum.
113. Dabei ist der gegenwärtige US-Präsident jedoch der schlimmste, der jemals über die Vereinigten Staaten von Amerika herrschte, zudem noch in autokratischer Weise, was jedoch all die Dummen nicht zu bemerken vermögen, die sich um ihn scharen.

114. Das trifft sowohl auf jene zu, die im direkten Umfeld seiner Regierung mit ihm konform gehen, wie auch auf den Senat und auf jene Schichten der Bevölkerung, die diesem völlig verantwortungslosen Mann blindlings vertrauen und seine religiösen Machenschaften, wie Aussprüche und Gebete usw., als bare Münze nehmen und dadurch glauben, dass er es ehrlich meine.
115. Ganz besonders seit dieser völlig Verantwortungslose und Grössenwahnsinnige an der Macht ist und die Welt mit seinem vom Stapel gelassenen Krieg in Aufruhr versetzt, haben sehr viele Menschen erkannt, dass Bush und dessen Politik nicht nur eine Gefahr für die Menschen jener Länder sowie für deren Ressourcen ist, sondern auch allgemein eine bösartige Bedrohung für die ganze Welt und die ganze irdische Menschheit.

Bush-Rede: 27-mal Freiheit – kein Wort zum Irak-Krieg

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush ist für eine zweite Amtszeit vereidigt worden. Auf den Stufen des Kapitols in Washington legte er gestern mit der Hand auf der Familienbibel den Eid ab.

«Ich schwöre feierlich, dass ich das Amt des Präsidenten treu verwalten und die Verfassung der Vereinigten Staaten nach besten Kräften erhalten, schützen und verteidigen will, so wahr mir Gott helfe!» In seiner Rede unmittelbar nach dem Amtseid erwähnte Bush den Irak-Krieg mit keinem Wort. Dafür kam der Begriff Freiheit 27-mal vor. «Die grösste Hoffnung auf Frieden in unserer Welt ist die Ausbreitung der Freiheit in der ganzen Welt», so Bush. Deswegen wolle er die Tyrannei in der Welt endgültig besiegen. Die Zeremonie unter freiem Himmel vor rund 100 000 Zuschauern fand unter den strengsten Sicherheitsvorkehrungen in der Geschichte der USA statt.

Die Kosten der anschliessenden Feier von 40 Millionen Dollar wurden zum grössten Teil durch Spenden finanziert.

Vor den Feierlichkeiten hatten sich 500 Personen in einem Park einige Kilometer vom Kapitol entfernt versammelt, um gegen Bush zu demonstrieren. «Vier weitere Jahre: Gott hilf Amerika!» oder «Schuldig wegen Kriegsverbrechen» stand auf ihren Plakaten.

Streng bewachte Anti-Bush-Proteste entlang der Parade-Route in Washington.

Umfrage: 82 Prozent der Türken gegen Bush

LONDON – Menschen rund um den Globus glauben, dass die Wiederwahl von George W. Bush die Welt gefährlicher gemacht hat. Gemäss einer BBC-Umfrage unter 21 000 Personen in 21 Ländern gaben 58 Prozent der Befragten an, Bushs Wiederwahl sei schlecht für den Weltfrieden. Die ausgeprägteste Anti-Bush-Stimmung gab es in der Türkei, wo sich 82 Prozent gegen Bush aussprachen. In Südamerika sorgten sich 79 Prozent der Argentinier und 78 Prozent der Brasilianer um den Weltfrieden. Zustimmung für die Wiederwahl Bushs gab es nur in Polen, Indien und auf den Philippinen.

20 Min., Zürich, Freitag, 21. Januar 2005

116. Er hebt sowohl das Gleichgewicht der gesamten Wirtschaft aus den Fugen, wie aber auch das Gleichgewicht der ganzen Welt überhaupt.
117. US-Amerika hat sich schon seit langer Zeit ein für die ganze Welt gefährliches, böses und tödliches Militärsystem geschaffen, das früher oder später die ganze Welt unter US-amerikanische Oberherrschaft zu bringen vermag, wenn die Menschen der Erde sich nicht endlich besinnen und das vereiteln.
118. Noch ist Zeit dazu, doch läuft diese Zeit immer mehr davon, weil all jene Elemente US-Amerikas nicht ruhen werden, das geheime Ziel der absoluten Weltherrschaft zu erlangen, die in jeder Beziehung mit ihren Kriegshandlungen überall sowie mit ihren Geheimdienstmachenschaften und der angeblichen Terrorbekämpfung nur darauf bedacht sind, eigene Interessen wahrzunehmen.
119. Jene US-Amerikaner, die diese Wahrheit schon längstens erkannt haben, distanzieren sich von diesen geheimen Plänen und von all den kriegerischen Machenschaften, denn sie wollen Frieden und keinen Krieg.
120. Ihr Sinn ist danach ausgerichtet, nur dann defensive und also verteidigungsmässige kriegerische Aktionen in Betracht zu ziehen, wenn ihr Land effectiv und direkt angegriffen wird.
121. Sie wollen jedoch keinen Krieg in fremden Ländern, denen von der Regierung lügnerisch Angriffe gegen die USA angedichtet werden, nur um kriegerisch in das fremde Land einzufallen, dieses unter die US-Gewalt zu bringen und es also zu besetzen, nach Möglichkeit zu annektieren und dessen Ressourcen ausbeuten zu können usw.
122. Diesbezüglich spreche ich von etwa der Hälfte der US-Amerikaner, die jedoch von den Kriegswilligen und Weltherrschaftssüchtigen niedergeschrieen und nach Möglichkeit niedergeknüppelt werden.
123. Wer nicht für die kriminellen und verbrecherischen Handlungen der jeweiligen US-amerikanischen Regierung und deren jeweiligen schurkischen Präsidenten ist, ist einfach hilflos den ungeheuerlichen Machenschaften derselben ausgesetzt und wird diskriminiert oder gar an Leib und Leben geharmt, trotzdem dass in den USA eine Meinungs- und Redefreiheit ist.

Exklusiv-Interview mit US-Gesellschaftskritiker Noam Chomsky

«Der Terrorismus ist Bush doch egal»

VON ELIE PETER AUS DEN USA

BOSTON. Wohin steuern die USA nach Bushs Sieg? BLICK traf Noam Chomsky (76), einen der bedeutendsten amerikanischen Gesellschaftskritiker, zum exklusiven Interview. «Der Terrorismus ist der Bush-Regierung egal», sagt Chomsky. Und er vergleicht den US-Präsidenten sogar mit Hitler.

Professor Chomsky, bei uns Schweizern hätte Bush keine Chance gehabt. 80 Prozent waren für Kerry, nur 7 Prozent für Bush.

CHOMSKY «Das ist doch auf der ganzen Welt so. Die Welt hat Angst vor Amerika. Bushs Politik ist nicht nur eine Bedrohung für diejenigen, die er angreift, sondern für das Gleichgewicht der gesamten Welt. Bush hat ein neues, tödliches Militärsystem geschaffen. Länder werden ausschliesslich für die eigenen Interessen besetzt.»

Weiss das amerikanische Volk das?

«Nein. Die meisten Amerikaner wollen nur gegen ein Land in den Krieg ziehen, das für die USA eine Bedrohung ist. Die Mehrheit findet auch, die Uno sollte bei internationalen Krisen die Führung übernehmen.»

Sprechen wir vom gleichen Amerika?

«Das zeigen breite Untersuchungen. Aber die Wahrheit kam im Wahlkampf nie zur Sprache. Die Amerikaner haben nicht für Bushs wahres Programm gestimmt. Sie stimmten für ein Bild, das die PR-Profis geformt haben: Bush als der starke, furchtlose Leader. Dabei will er nur die Reichen noch reicher machen und die Kosten auf unsere Kinder und Grosskinder abwälzen. Für Bush hat der ‹Krieg gegen den Terror› eine sehr geringe Bedeutung.»

Moment. Wenn ich den «Krieg gegen den Terror» mit amerikanischen Augen anschaue, muss ich sagen: Bush hat Erfolg. Seit dem 11. September 2001 wurden die USA nicht mehr angegriffen.

«Der Krieg gegen den Terror› wurde schon 1981 ausgerufen – von den gleichen Leuten, die jetzt wieder an der Macht sind. Sie brachten in den achtziger Jahren hunderttausende Menschen in Zentralamerika um. Sie sind verantwortlich für über eine Million Tote in Afrika. Sie haben Israels Invasion im Libanon unterstützt. Das war der ‹Krieg gegen den Terror›.»

Nichts Neues?

«Die gleichen Leute mit der gleichen Ideologie führen den Krieg. Sie haben jetzt nur einen anderen Vorwand. Sehen Sie, schon 1993 wurde das World Trade Center attackiert. Dann hatten wir Ruhe – bis zum 11. September 2001. Wir hätten ja sagen können: Clinton hat den Kampf gegen den Terror gewonnen. Fakt ist: Der Terrorismus hat seit 2001 weltweit zugenommen. Dabei wussten sogar die amerikanischen Geheimdienste, dass unsere Besetzung des Irak den Terrorismus stärken wird.»

Weshalb haben die USA dann angegriffen?

«Weil der Terrorismus der Bush-Regierung egal ist. Sie will nur eins: einen Stützpunkt im Herzen der Region, wo das Öl ist. Bush wird im Irak bleiben. Würden wir das Land verlassen, wären gleich die Franzosen und Russen da, um die Öl-Ressourcen zu nutzen.»

Der Irak soll doch eigenständig werden.

«Wissen Sie, was dann passiert? Der Irak knüpft Beziehungen zum Iran. Beide Länder haben schiitische Mehrheiten. Dann wird der Irak militärisch aufrüsten und Massenvernichtungswaffen produzieren. Lässt Amerika das zu? Natürlich bleiben wir im Irak!»

Wen greift Bush als Nächstes an: Iran? Libyen?

«Inkompetenz und Arroganz von Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und seinem Vize Paul Wolfowitz haben uns im Irak in die Katastrophe geführt. Die Deutschen hatten im Zweiten Weltkrieg ja weniger Probleme, ganz Europa zu unterwerfen! Das Debakel hat den Kriegsherren die Flügel geschnitten. Um ein weiteres Land zu erobern, fehlen sowohl die militärischen Ressourcen als auch die Unterstützung des Volks.»

Sprechen wir über die US-Medien: Fox News, der grösste News-Sender, rührt für Bush die Trommel. Ist das die moderne Form von Propaganda?

«Tatsächlich: Leute, die Fox News schauen, glauben die lächerlichsten Sachen. Die grosse Mehrheit der Bush-Wähler meint heute noch, der Irak stehe hinter den Anschlägen vom 11. September.»

Fox News vermittelt auch den Eindruck, Amerika sei allein auf der Welt. Heisst das: Amerika will keine Koalitionen?

«Wollte Hitler Koalitionen? Wenn du die Welt beherrschen willst, willst du allein sein.»

Und das amerikanische Volk unterstützt diesen Weltmacht-Anspruch?

«Amerika ist in Angst. Bush schürt Panik. So mobilisiert er die Leute. Nehmen wir noch einmal Deutschland: Deutschland war in den 30er Jahren der Höhepunkt der westlichen Zivilisation. Doch innerhalb von zwei Jahren geriet das Land in eine Todesangst vor den Juden. Durch Propaganda.»

Könnte eine starke EU die USA kontrollieren?

«Das ist vorstellbar. Was zählt, ist die wirtschaftliche Macht. Europa hat heute schon die gleich starke Wirtschaft wie die USA. Die Europäer sind besser ausgebildet und gesünder als wir. Nur das Militär ist schwächer. Aber das spielt keine Rolle. Es wird keinen Krieg mehr geben zwischen den grossen Mächten.»

Die Welt ist geteilt, Amerika ist geteilt. Man sagt, Frauen können verbinden. Sind die USA bereit für eine Präsidentin?

«Sicher nicht, so lange die Wähler durch Panik mobilisiert werden. Wenn sie Angst haben, wollen die Amerikaner einen ‹Cowboy›. Einen mit Ranch, damit er wie ein ‹tough guy› ausschaut. Einen wie Reagan oder Bush.»

Jetzt haben wir die ganze Zeit über die schlechten Eigenschaften der USA gesprochen. Es gibt ja auch Gutes. Was kann die Schweiz von Amerika lernen?

«In den USA haben die Menschen sehr offene Beziehung zueinander. Hierarchien spielen eine geringe Rolle. Und Amerika ist das einzige Land der Welt, wo die Redefreiheit verteidigt wird. In der Schweiz ist das nicht der Fall.»

Wir haben in der Schweiz keine Redefreiheit?

«Es gibt Beschränkungen. Das habe ich einst am eigenen Leib erfahren. In einem Interview kann ich die Details leider nicht erzählen. Aber ich komme trotzdem bald wieder in die Schweiz. Ich mag eure Schokolade.»

Sprachwissenschafter und Gesellschaftskritiker

BOSTON. Noam Chomsky (76) gehört seit 40 Jahren zu den führenden Intellektuellen der USA. Bekannt wurde er durch seinen Protest gegen den Vietnam-Krieg. Seither meldet er sich immer wieder mit einer pointiert linken Position zu Wort. Chomsky ist nicht nur Gesellschaftskritiker und Medienexperte: Er lehrt als hoch renommierter Professor für Sprachwissenschaft an der Hochschule MIT in Boston.

US-Präsident George W. Bush

Blick, Zürich, Samstag, 13. Nov. 2004

124. Wer aber zuviel sagt, nimmt automatisch Schaden, eben dann, wenn der Wahrheit zuviel gesagt wird und damit das Volk auf die effective Wahrheit stösst und dann nicht mehr gleicher Meinung ist wie die Regierung.

Billy Das sind klare Worte. Und wenn du schon die Meinungs- und Redefreiheit ansprichst, dann möchte ich dazu sagen, dass auch in der Schweiz nicht offen die Wahrheit über Kriminelle, Halunken, Sektierer, Verbrecher und Regierende gesagt werden darf, weil sonst umgehend eine gerichtliche Ahndung erfolgt, wobei dann nicht derjenige zu seinem Recht kommt, welcher die Wahrheit offenbarte, sondern derjenige, welcher sich schuldig gemacht hat. Das habe ich am eigenen Leibe erfahren. Aus diesem Grunde getraut sich in der Schweiz auch kaum jemand jemals, öffentlich die Wahrheit zu sagen und die Meinungsfreiheit und Redefreiheit zu verfechten und zu verteidigen. Auch herrscht in der Schweiz der Umstand vor, dass gewisse unbedarfte Journalisten und Zeitungsredaktoren so dumm und dämlich sind, dass sie keine Ahnung davon haben, was eigentlich Meinungsfreiheit und Redefreiheit wirklich bedeuten. Demzufolge geschieht es – wie das auch mir an den Kopf geworfen wurde von Unbedarften, die sich zudem noch gross meinen –, wenn man offen und frei die Wahrheit sagt, dass man dann damit beschimpft wird, man mische sich nun auch noch in die Politik ein. Völlig schwachsinnig, denn das Beurteilen und das Aufbringen der Wahrheit in bezug politischer Belange und verantwortungsloser Staatsmächtiger hat nichts mit Politisieren zu tun, sondern einzig und allein damit, dass offen die Meinung und Wahrheit gesagt und die Redefreiheit wahrgenommen wird. Das Recht der freien Meinung und der Redefreiheit ist in der Schweiz gesetzlich verankert, wie auch in den Internationalen Menschenrechten, doch ganz besonders in der Schweiz hat das Ganze nur auf dem Papier Gültigkeit, jedoch vielfach nicht in Wirklichkeit. Das ist ganz besonders dann der Fall, wenn die Wahrheit über Sektierer, Kriminelle und Lügner sowie Betrüger offen kundgetan wird, denn dann dürfen diese oder deren krankhaft dumme und dämliche Anhänger jene gerichtlich verklagen, welche die Wahrheit ans Licht des Tages bringen. Die Ankläger sind dann in der Regel auch die Sieger, während jene, welche die Wahrheit offenlegen und öffentlich machen, die Verlierer sind. Das ist das schweizerische Recht in bezug auf die freie Meinungsäusserung und die Redefreiheit, wodurch die Wahrheit nicht öffentlich geäussert und die Lügner, Betrüger, Kriminellen und Sektierer nicht offen bei diesen Benennungen genannt werden dürfen. Dazu, zu diesem Unrecht, reicht das Gesetz noch die Hand und fördert damit die Kriminalität, Betrügerei, den Sektierismus und die Lügerei. Und dass dabei Gläubige und allerlei andere Menschen ausgebeutet, in den Selbstmord getrieben, psychisch krank gemacht und verblödet werden, das wird durch die Gesetzgebung und Richterschaft einfach zugelassen. Aber was rede ich davon, denn diese zu beanstandenden Dinge könnte nur das Volk zum Besseren ändern, wenn es endlich der Vernunft trächtig, falsche Gesetze abbauen und durch bessere Gesetze ersetzen würde. So will ich davon nicht mehr sprechen und dich folgendes fragen: Wir sprachen schon öfters über Nazca und die sich auf der sogenannten Nazcaebene befindenden Gebilde, die von den einstigen Bewohnern angefertigt wurden. Jetzt aber wurde ich gefragt, warum denn die Nazcakultur untergegangen sei. Die Frage beantwortete ich damit, dass über Jahre hinweg sintflutartige Regenfälle ungeheure Schlammlawinen ausgelöst hätten, die alles unter sich begruben und letztendlich die Nazcakultur auslöschten. So belehrte mich einmal Sfath in den Vierzigerjahren. Auch sagte er damals, dass die Nazcamenschen bis ans Meer gewandert seien, um dort Fischfang zu betreiben und Meeresfrüchte zu sammeln. Die Fische usw. hätten sie getrocknet, um sie dann als willkommene Nahrungsmittel in ihre Heimatorte zurückzubringen. – Weisst du noch etwas mehr in dieser Beziehung?

Ptaah

125. Es gäbe da viel zu berichten, doch darüber können wir uns ein andermal unterhalten, denn es ist inzwischen wieder Zeit geworden, dass ich meinen Verpflichtungen nachgehe, die ich auf Erra noch zu erfüllen habe.
126. Was dir jedoch mein Vater berichtete, entspricht dem, was sich zu frühen Zeiten in bezug der Nazcakultur tatsächlich zugetragen hat.
127. Wenn du also keine sehr wichtigen Fragen mehr hast?

Billy Habe ich momentan nicht. Dann grüsse alle recht herzlich von mir, zumindest alle jene mir sehr Lieben, die ich persönlich kenne. Auf Wiedersehn, lieber Freund Ptaah. Es war mir eine grosse Freude, mich wieder einmal in der Weise mit dir unterhalten zu können, wie das heute der Fall war.

Ptaah

128. Die Freude ist auch meinerseits.
129. Dann bis nächste Woche wieder.
130. Leb wohl, geschätzter Freund – auf Wiedersehn Eduard.

Dreihundertachtundsechzigster Kontakt
Freitag, 5. November 2004, 00.59 Uhr

Billy Hallo, lieber Freund Ptaah. Schön, dass du doch noch auf Besuch kommst, nachdem du nach unseren Korrekturarbeiten so schnell weg musstest. Bernadette wollte noch etwas sagen, doch da warst du schon auf und davon.

Ptaah
1. Es war tatsächlich so, dass ich in grosser Eile war.
2. Sei nun aber gegrüsst Eduard, mein lieber Freund.

Billy Darf ich dich gleich mit einigen Fragen belasten?

Ptaah
3. Natürlich, doch sollen es nicht deren zu viele sein, denn es drängt mich, mit dir einige Dinge zu besprechen und mich auch dem Schachspiel zu widmen, wenn du gewillt bist.

Billy Klar, es wird mir eine Freude sein. Dann will ich dich aber gleich danach fragen, was es eigentlich mit den TV- und Zeitungsmeldungen in bezug auf Jassir Arafat auf sich hat, der in Frankreich resp. in Paris im Militärkrankenhaus liegt. Es gibt über seinen Gesundheitszustand äusserst verwirrende Meldungen, aus denen niemand klug wird. Er soll den letzten Meldungen gemäss in einem tiefen Koma liegen, wobei andererseits aber auch behauptet wird, dass bereits der Hirntod eingetreten sei. Was daran wirklich stimmt, das wissen wohl nur die Ärzte, die Arafat behandeln. Dass er ja diesen Monat sterben wird, das ist klar und steht fest, doch was ist nun wirklich mit seinem Zustand? Weiter gibt es noch die Sache mit dem schwer krebskranken Knaben Dominik aus Deutschland, der im Zusammenhang mit dem Vitaminpapst Matthias Rath und dessen Präparaten von seinen verantwortungslosen Eltern von der schulmedizinischen Behandlung weggerissen wurde, und der nun in Mexiko gestorben ist, wie die Medien berichtet haben. Du hast den ganzen Fall und Sachverhalt ja interessiert verfolgt, seit die Sache publik geworden ist. Auch dazu würde es interessant sein zu wissen, was deine Abklärungen und Erkenntnisse ergeben haben.

Ptaah
4. Wie dir Quetzal in den Achtzigerjahren infolge einer Vorausschau richtig erklärte, war das Sterben und Ableben des Jassir Arafat im Monat November dieses Jahres 2004 ersichtlich.
5. Diese Voraussage hat sich nun auch erfüllt, denn Arafat ist bereits am 2. November und somit also bereits vor drei Tagen verstorben.
6. Dazu ist jedoch zu sagen, dass seine gesamten Organe durch medizinische Apparaturen noch in Funktion gehalten werden, was aber nichts daran ändert, dass der Mann bereits verstorben und auch seine Geistform aus ihm entwichen ist.
7. Das diesbezügliche Handeln der verantwortlichen Ärzte hat rein sehr strenge politische Hintergründe, wobei nicht nur betrügerisch behauptet wird, Arafat sei noch am Leben, sondern auch der Versuch eines grossen Betruges ins Spiel gebracht wurde, und zwar, dass durch gewisse streng geheime politische Elemente ein Doppelgänger Jassir Arafats seine Rolle übernehmen soll.
8. Dieser Doppelgänger lebt in Ägypten und wurde geheimerweise – ohne dass die ägyptische Regierung etwas davon wusste – auf seine Rolle vorbereitet, die er übernehmen soll.
9. Aus diesem Grunde soll Jassir Arafat zur weiteren Behandlung auch offiziell nach Ägypten überführt werden, wo er dann stillschweigend begraben und der drei Jahre ältere Doppelgänger offiziell als wieder gesund gewordener Jassir Arafat in Erscheinung treten soll.
10. Das aber wird gründlich misslingen, denn das Ganze des vorgesehenen ungeheuren Betruges wird sich bereits in wenigen Stunden am heutigen Tag zerschlagen, weil der Doppelgänger eines plötzlichen Herzversagens sterben wird.
11. Das führt dazu, dass Jassir Arafats Leichnam erst dann nach Ägypten überführt wird, wenn er angeblich offiziell stirbt, was schon sehr bald geschehen wird.

Billy Es ist ja auch unklar, wo Arafat, der eigentlich Jasir Mohammed Arafat heisst, geboren wurde. Sein zeitweiliger Deckname war Abu Ammer, und er behauptete einerseits, dass er in Jerusalem geboren sei,

und andererseits, dass er das Licht der Welt in Kairo in Ägypten erblickt habe. Ursprünglich war er eigentlich Ingenieur und 1958 der Gründer und Führer der Guerillaorganisation Al-Fatach. Seit 1969 war er dann Vorsitzender des Zentralkomitees der PLO.

Ptaah

12. Das ist richtig.
13. Geboren wurde er am 27. August 1929, jedoch weder in Jerusalem noch in Kairo.
14. Sein Geburtsort war Asyût in Ägypten.

Billy Aha, so ist das also. Und was ist jetzt in bezug des Knaben Dominik?

Ptaah

15. Tatsächlich habe ich die ganze Sache und das Leiden des Knaben verfolgt, und zwar bis zu seinem Sterben.
16. Die Behauptungen des zweifelhaften Dr. Matthias Rath in bezug auf eine falsche schulmedizinische Behandlung des Knaben entsprechen in keiner Weise der Wahrheit, sondern verantwortungslosen Behauptungen wider besseres Wissen.
17. Beim angeblichen grossen Bluterguss im Körper des Knaben handelte es sich um einen sehr grossen Krebstumor, von dem aus sich auch Metastasen in die Lungen usw. ausbreiteten.
18. Der grosse Tumor drückte auf die Lungen und auf andere Organe, wodurch der Knabe schwere Atem- und andere Beschwerden hatte.
19. Durch den Druck des Tumors wurde die Funktion der gesamten Brustorgane in einer derart schlimmen Form eingeschränkt, dass der Knabe unter dauernden Schmerzen litt.
20. Das Leben des Knaben hätte im Frühstadium des Tumors gerettet werden können, wenn ein schulmedizinisch-operativer Eingriff vorgenommen und der Knabe nicht der schulmedizinischen Behandlung entzogen worden wäre.
21. Was aber geschehen ist durch die Verantwortungslosigkeit des Dr. Matthias Rath und der Eltern des Knaben, die behaupteten, das Krebsleiden des Knaben sei durch Raths Präparate geheilt worden, war ein Mord auf Raten an einem jungen Leben.
22. Tatsächlich sind Raths Präparate keinerlei heilende Medikamente, sondern reine Nahrungsergänzungsmittel, wie sie in jedem Kaufhaus erstanden werden können, und zwar sehr viel billiger als zu den horrend übersetzten Preisen, die dieser Mann verlangt.
23. Es handelt sich bei ihm nicht mehr und nicht weniger als nur um einen – gelinde gesagt – verantwortungslosen Mauscheler, der auf Kosten der Gesundheit der Menschen seine Nahrungsergänzungsmittel sehr teuer verkauft, ganz abgesehen davon, dass er seine Anhängerinnen und Anhänger mit unwahren Behauptungen derart suggestiv beeinflusst, dass sie ihm hörig sind und die wirkliche Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermögen.
24. Sind jedoch tatsächlich Heilungen zustande gekommen, wenn Menschen Raths Präparate eingenommen haben, dann beruhte die Heilung lediglich auf einem Selbstheilungsprozess, der einzig und allein durch den von Rath suggestiv eingehämmerten Glauben ausgelöst und zustande gebracht wurde.
25. Raths Präparate sind keine Heilmittel, wie ich schon sagte, sondern lediglich einfache Nahrungsergänzungsmittel, die in keiner Weise besser sind als solche, welche in Kaufhäusern zu einem sehr viel billigeren Entgelt erstanden werden können.
26. Gegenteilig muss dazu noch gesagt werden, dass Raths Präparate sich äusserst schädigend auf die körperliche Gesundheit des Menschen auswirken – wie im Fall des Knaben Dominik –, und zwar in dem Sinn, wenn bestehende Krankheiten, die tatsächlich gegeben sind, nicht richtig medizinisch behandelt werden.
27. Raths Präparate sind in keiner Weise in irgendwelcher Hinsicht Medikamente und haben also auch keine heilende Wirkung in bezug auf bestehende Krankheiten.
28. Als Vorbeugungsfaktoren sowie als Aufbau- und Ausgleichsfaktoren in bezug auf Mangelerscheinungen hinsichtlich Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und Enzymen usw. können sie eine gewisse Wirkung zeitigen, wie das auch der Fall sein kann bei gleichartigen oder ähnlichen Nahrungsergänzungsmitteln, die in Kaufhäusern käuflich erstanden werden können.
29. Klar muss also auch sein, dass Raths Präparate nur dann ‹heilende› Wirkung zeitigen, wenn der entsprechende Glaube dafür besteht, ansonsten die Präparate unwirksam bleiben, wie es ja auch nicht anders sein kann und wie du das selbst erfahren hast, wie auch viele andere.

Doktor Raths Fehldiagnose

Der neunjährige Dominik, Vorzeigepatient des Vitamin-Gurus Matthias Rath, hatte keinen Bluterguss, sondern einen grossen Krebstumor.

Von **Hugo Stamm**

Die Obduktion an der Mainzer Gutenberg-Universität hat bestätigt, was Ärzte immer schon erklärten: Der deutsche Knabe Dominik Held hatte einen grossen Tumor im linken Brustbereich, der auf Herz und Lunge drückte. Damit ist erwiesen, dass der umstrittene deutsche Arzt und Vitamin-Guru Matthias Rath eine Fehldiagnose gestellt hatte. Dieser behauptete auch nach Dominiks Tod am 1. November dieses Jahres noch, es handle sich beim Fremdkörper nicht um einen Tumor, sondern um einen grossen Bluterguss. Der Knabe sei nicht an Krebs gestorben, vielmehr hätten seine Ärzte mit einem unsachgemässen chirurgischen Eingriff den Tod verursacht.

Um Dominik war vor zwei Jahren ein makaberes Seilziehen zwischen Rath und den Schulmedizinern entstanden. Auf Empfehlung von Rath brachen die Eltern des schwer kranken Knaben die Krebsbehandlung ab und verabreichten ihm Raths Vitaminpräparate. Dieser behauptete, damit liessen sich Krebs und andere tödliche Krankheiten heilen. Vor kurzem hat Rath noch verkündet, Dominik sei geheilt. Als jedoch Komplikationen auftraten, brachte er den Knaben in eine Klinik in Mexiko. Sein Leichnam sollte still und heimlich in Deutschland begraben werden, doch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte ihn bei der Rückführung auf dem Flughafen Frankfurt.

Todesursache noch unklar

Die exakte Todesursache ist noch nicht bekannt, dazu braucht es weitere Abklärungen, wie Oberstaatsanwalt Erich Jung in Koblenz mitteilte. Sicher ist nur, dass der riesige Tumor Herz und Lunge in ihren Funktionen eingeschränkt hatte. Die von Rath diagnostizierten Blutungen seien bei der Obduktion nicht gefunden worden. Die Gutachter müssen auch allfällige Heilungschancen bei einer konventionellen Therapie abklären. Hätte damit Dominiks Tod verhindert werden können, müssen Rath und die Eltern mit einem Verfahren wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Tötung rechnen.

Vitamin-Guru Rath, der auch in der Schweiz eine grosse Anhängerschaft hat und wiederholt Massenveranstaltungen in Zürich durchführte, gerät immer mehr in Bedrängnis. Der deutsche Arzt hatte Dominik als Helden im Kampf gegen Krebs, Schulmedizin und Pharmaindustrie gerühmt. Rath initiierte auch die Vitamin-Initiative in der Schweiz, für die zurzeit Unterschriften gesammelt werden. Mit dem Volksbegehren soll der Handel mit hoch dosierten Vitaminpräparaten liberalisiert werden. Nach einer allfälligen Annahme der Initiative könnte Rath seine teuren Mittel in der Schweiz frei verkaufen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. Nov. 2004

Dominik starb also doch an Krebs

Nun ist es amtlich: Der kleine Dominik ist an Krebs und nicht an Blutungen gestorben. Eine herbe Niederlage für den Vitamin-Guru Matthias Rath.

Von **Hugo Stamm**

Zürich. – Nach der Obduktion haben nun auch Gewebeuntersuchung bestätigt, dass der neunjährige Dominik Held, Vorzeigepatient des umstrittenen deutschen Arztes Matthias Rath, an einem Krebsleiden gestorben ist. Rath hatte behauptet, er habe Dominik mit seinen hoch dosierten Vitaminpräparaten geheilt. Als der Knabe am 1. November vergangenen Jahres gestorben war, schoben Dominiks Eltern, Rath und seine grosse Anhängerschaft den Spitalärzten die Schuld in die Schuhe. Unsachgemässe Punktionen hätten innere Blutungen hervorgerufen, an denen Dominik gestorben sei, erklärte Rath.

Ein Gutachten, das die Staatsanwaltschaft Koblenz in Auftrag gegeben hatte, räumt nun alle Zweifel aus. Die Untersuchungen hätten eindeutig ergeben, dass sich in der Brusthöhle des Knaben kein Blut befunden habe. Todesursache sei eindeutig Krebs. Es gebe keine Anhaltspunkte für einen Zusammenhang zwischen den Punktionen und dem Tod von Dominik. Die Experten erklären, der Knabe sei von einem «ausgedehnt metastasierenden Tumorleiden» betroffen gewesen, wie die Nachrichtenagentur AP am Donnerstag meldete.

Flucht über den Atlantik

Dominiks Eltern waren mit ihrem Sohn nach Mexiko geflüchtet, damit die deutschen Justizbehörden keine schulmedizinische Behandlung verfügen konnten, wie früher schon einmal. Sie hatten damals auf Anraten von Rath eine Chemotherapie abgebrochen. Obwohl der Neunjährige schon bei der Flucht nach Zentralamerika einen riesigen Tumor in der linken Brusthöhle aufwies, glaubten seine Eltern an Raths Diagnose von der inneren Blutung.

Sie überführten die Leiche nach Deutschland und wollten sie rasch begraben. Der Staatsanwalt beschlagnahmte aber den toten Körper am Flughafen Frankfurt und gab eine Obduktion und Gewebegutachten in Auftrag. Mit einem weiteren Gutachten will der Staatsanwalt nun abklären, ob Dominiks Eltern, Rath oder weitere Personen aus dem engeren Umfeld mitverantwortlich für den Tod des Knaben sind. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, ob die ärztlichen Massnahmen sachgerecht waren. Allenfalls müssen Rath und die Eltern mit einer Strafanzeige rechnen.

Rath hat auch in der Schweiz eine grosse Anhängerschaft, an die er seine teuren Vitaminpräparate verkauft. Diese sollen Krebs, Aids und andere tödliche Krankheiten heilen, behauptet der Arzt. Da der Verkauf verboten ist, werden die Präparate aus Holland verschickt. Auf Anregung von Rath startete der Schweizer Verein Pro Gesundheit eine Vitamin-Initiative. Damit soll in der Verfassung der freie Handel von hoch dosierten Vitaminpräparaten festgeschrieben werden. Die Unterschriftensammlung verläuft aber harzig.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Januar 2005

30. Das, lieber Freund, ist die wirkliche Wahrheit des Ganzen um diesen völlig verantwortungslosen Mann Dr. Matthias Rath, um seine Präparate und Machenschaften.
31. Menschenleben bedeuten ihm nur so lange etwas, solange er Profit daraus schlagen kann.
32. Ist das nicht mehr der Fall, dann hat ein Leben für ihn keine Bedeutung mehr.

Billy Die Dummen sterben leider nicht aus, die sich durch Raths suggestive Beeinflussung zu einem irren Glauben verleiten lassen. Wie die Religionen das Opium des gläubigen Volkes sind, so sind Dr. Matthias Rath und seine Suggestivkraft das Opium seiner Anhänger, wovon sie dermassen betört sind, dass sie ihre eigene Vernunft verleugnen, sich vor sich selbst und vor den logisch denkenden Mitmenschen erniedrigen und sich lächerlich machen.

Ptaah

33. Das ist tatsächlich so.
34. Doch nun, Freund Eduard, wollen wir uns den anderen Dingen zuwenden.

Gericht entschied gegen Rath

Berlin. – Der umstrittene Krebsarzt Matthias Rath darf in Deutschland nicht mehr damit werben, dass die von ihm vertriebenen Produkte, Vitamine und Mineralien auch Krankheiten wie Krebs erfolgreich bekämpfen können. Das hat das Berliner Kammergericht in einem Berufungsverfahren entschieden. Der Mediziner habe sich nicht ernsthaft darum bemüht, seine Produkte als Arzneimittel im Sinn des Arzneimittelgesetzes zuzulassen und deren Wirksamkeit durch klinische Studien zu belegen, heisst es in der Urteilsbegründung.

Rath hatte den neunjährigen Dominik aus dem Westerwald behandelt. Der Junge war am 1. November vergangenen Jahres in Mexiko gestorben laut einem von der Staatsanwaltschaft Koblenz in Auftrag gegebenen Gutachten an Krebs. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Januar 2005

Dreihundertneunundsechzigster Kontakt
Freitag, 12. November 2004, 02.08 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.
2. Diesmal war es leider etwas mühsam mit der Korrekturarbeit, denn ich war sehr müde, weil ich zwei Tage und zwei Nächte schlaflos verbrachte, weil ich mit Forschungsarbeiten in Südostasien beschäftigt war, wo sich am 26. Dezember eine grosse Katastrophe ereignen wird. –
3. Du und Bernadette, ihr habt es ja wohl bemerkt, dass ich mit der Müdigkeit zu kämpfen hatte.
4. In der Zwischenzeit habe ich mich zwei Stunden zur Ruhe gelegt und mich nun wieder etwas erholt.

Billy Aus deiner Müdigkeit macht dir ja auch niemand einen Vorwurf. Auch uns geht es manchmal so, dass uns die Müdigkeit übermannt. Sei nun aber willkommen und gegrüsst. Welche Katastrophe lauert denn in Südostasien am 26. Dezember? Und ehe ich es vergesse: Konntest du Quetzal fragen hinsichtlich dessen, was er mir zusagte bei seinem letzten Besuch?

Ptaah
5. Bezüglich meiner Forschungsarbeit hinsichtlich des kommenden bedauerlichen Geschehens will ich dir später einiges erklären.
6. Deinem Wunsch konnte Quetzal entsprechen.
7. Er konnte alles im gewünschten Rahmen arrangieren.

Billy Das ist gut und erleichtert uns wieder manches. Wenn es dir recht ist, möchte ich gleich alles schriftlich per Computer festhalten, damit die Sache klar ist.

Ptaah
8. Natürlich.

Billy Es dauert eine Minute – So, da meldet sich die Höllenmaschine schon zu Wort. Wenn du mir nun sagen willst, was wir tun können. Das Gesagte werde ich dann nicht in den Bericht einfügen, sondern es nur punktmässig notieren und gruppeintern behandeln. Du kannst beginnen.

Ptaah
9. Das wird gut sein.
10. Dann höre:
11. ...

Billy Das ist alles?

Ptaah
12. Ja.

Billy Das hilft uns sehr viel weiter. Entrichte Quetzal bitte unser aller Dank. Was ich dich aber noch fragen wollte: Du sagtest bei deinem letzten Besuch so unter der Hand noch etwas bezüglich unentdeckter Morde in der Schweiz und in Deutschland, dann sagtest du auch etwas über China und Heuschrecken und in bezug auf die Philippinen sowie Japan und Europa. Es war wegen AIDS, Unwettern und Erdbeben. Auch in bezug auf die Niederlande hast du noch eine Bemerkung gemacht, doch weiss ich nicht mehr, was das war. Da unser diesbezügliches Gespräch jedoch in rein privatem Zusammenhang stand, wurde es leider nicht im Bericht erwähnt, wozu ich meine, dass es vielleicht doch richtig wäre, wenn wir darüber noch offiziell sprechen würden.

Ptaah
13. Ja, die Niederlande; es wird gerade die Zeit von rund drei Wochen verstreichen, dann wird Prinz Bernhard der Niederlande im Alter von 93 Jahren aus dem Leben scheiden.
14. Zu den anderen Belangen möchte ich folgendes sagen:

15. Es ist zwar nicht zu erwarten, dass es nutzvoll sein wird, wenn wir offen darüber sprechen, denn all die Jahre hindurch, seit wir unsere Kontakte pflegen, haben alle Voraussagen nichts gefruchtet; die Menschen der Erde machen in jeder Beziehung im alten Stil weiter und ändern nichts zum Besseren.
16. Die planetare Umweltzerstörung wird ebenso weitergetrieben wie auch die Kriege und der Zuwachs der Überbevölkerung.
17. Doch deinem Wunsch will ich trotzdem entsprechen und das Gesagte nochmals aufgreifen:
18. Hinsichtlich unentdeckter Morde sprach ich davon, dass in der Schweiz jährlich rund 400 und in Deutschland resp. im Teil der alten Bundesrepublik Deutschland ebenfalls jährlich rund 4500 Morde an Menschen begangen werden, die sich als solche nie nachweisen lassen, weil aus Unachtsamkeit der Ärzte und der Polizei keine Verdachtsmomente darauf hinweisen, dass Mordverbrechen vorliegen.
19. Diesbezüglich stellen unbedarfte Ärzte Totenscheine aus, die auf falschen Todesursachen beruhen, während die zuständigen Polizeiorgane ihre Untersuchungen derart unaufmerksam handhaben, dass sie alle Anzeichen der Morde übersehen oder missdeuten.
20. Geldgier, Hass, Eifersucht und Erbschleicherei sind dabei die hauptsächlichsten Gründe für diese unentdeckten Morde.
21. Bezüglich China ist zu sagen, dass natürlich auch in diesem Land die AIDS-Seuche grassiert, wovon bereits Millionen von Menschen befallen sind, was natürlich nicht offiziell zugegeben wird.
22. In nächster Zeit wird es jedoch sein, dass die Verantwortlichen zum Problem der AIDS-Seuche Stellung beziehen und öffentlich eingestehen, dass das AIDS-Problem auch in China stark um sich greift.
23. Allerdings werden die Zahlen der HIV-Befallenen einerseits bewusst hinuntergespielt, und andererseits ist zu sagen, dass die wirkliche und sehr grosse Zahl der AIDS-Infizierten in China unbekannt ist.
24. Auch die Zahl der weltweit durch AIDS Infizierten wird von den irdischen Organisationen nicht richtig erfasst, denn in sehr kurzer Zeit hat sich die Seuche viel schneller ausgebreitet als je zuvor.

HEUTE IST WELT-AIDS-TAG

Ruf nach mehr Hilfe für Frauen

Die WHO fordert eine bessere medizinische Hilfe für HIV-infizierte Frauen. Ihnen wird häufig die richtige Medizin verweigert.

GENF. Am Vorabend des Welt-Aids-Tags hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestern eine bessere Therapie für HIV-infizierte Frauen und Mädchen gefordert. Nach Schätzungen sind inzwischen 47 Prozent der weltweit 45 Millionen Infizierten weiblich. Laut WHO gibt es jedoch kaum verlässliche Informationen darüber, ob sie auch dieselbe medizinische Hilfe erhalten wie ihre männlichen Leidensgenossen. Deshalb müssten Therapieprogramme genauestens überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.

Am heutigen Welt-Aids-Tag soll gemäss dem Plan der Vereinten Nationen das Schicksal betroffener Frauen und Mädchen im Mittelpunkt stehen. Sie gelten in jeder Hinsicht als besonders benachteiligt – vor allem in Afrika südlich der Sahara, wo mehr als zwei Drittel aller HIV-Infizierten leben. Dort wird die Übertragung des Virus von der weit verbreiteten sexuellen Gewalt gegen Frauen begünstigt, wie die WHO hervorhob. Deshalb müssten in jenem Teil der Welt frauenfeindliche soziale Normen angeprangert und überwunden werden.

Fieberhafte Suche nach Impfstoff

Deutsche Forscher sind derweil bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das tödliche Aids-Virus einen Schritt weitergekommen. Der in Bochum entwickelte Impfstoff habe bei Rhesusaffen «sehr gut funktioniert», sagte gestern der Virologe Professor Klaus Überla. Nun sollten weitere Tierversuche die Kenntnisse der Forscher auf eine breitere Basis stellen. Er hoffe auf die Aufnahme einer klinischen Studie an Menschen in allerdings frühestens vier Jahren, sagte Überla. Die EU fördert die Bochumer Entwicklung mit 950 000 Euro. Damit sollen bis Ende 2006 Wirksamkeit und Wirkungsmechanismen des Impfstoffes in Tiermodellen überprüft werden.

Während die Therapie der HIV-Infektion in den vergangenen Jahren substanziell verbessert worden sei, fehle nach wie vor der dringend benötigte Impfstoff, um die weltweite Ausbreitung der HIV-Epidemie zu stoppen, erläuterte die Universität. Der Aids-Impfstoff habe in ersten Pilotstudien eindrucksvolle Ergebnisse gezeigt. Die Forscher hätten ein Protein eines gewöhnlichen Entzündungserregers in den HIV-Impfstoff eingebaut. Der so gewonnene Impfstoff führe zu einer starken Immunantwort. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. Dezember 2004

25. Unseren Abklärungen und Aufzeichnungen gemäss existierten bis zum Datum vom 3. November 2004 auf der Erde 67 418 613 AIDS-infizierte Menschen.
26. In China wird es künftig nun sein, dass das Problem offen aufgegriffen und auch offiziell Massnahmen gegen die Seuche ergriffen werden, denen sich die chinesische Bevölkerung einzuordnen haben wird.

Billy Das ist aber ein ganz gewaltiger Fortschritt für China. Zu den unentdeckten Morden hingegen ist zu sagen, dass das schrecklich ist. Da bringen Menschen andere Menschen um, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Und all das kann noch immer zur heutigen Zeit in diesem Masse geschehen, obwohl die forensischen Wissenschaften derart weit fortgeschritten sind, dass sie selbst nach Jahren noch Spuren von Morden und sonstigen Verbrechen sichtbar machen und Morde und Verbrechen nachweisen können. Aber eben, wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter, womit ich meine, dass wenn ein Mord nicht erkannt wird, dass dann auch keine Bemühungen unternommen werden, um ihn aufzuklären. Ganz offensichtlich werden die vielen Morde auf Arten und Weisen sowie mit Mitteln begangen, die keine Spuren hinterlassen und so weder von den verantwortlichen Ärzten, die die Totenscheine ausstellen, noch von der Polizei erkannt werden.

Ptaah
27. Das kann tatsächlich gesagt werden, denn genau das sind die massgebenden Fakten.
28. Doch höre weiter:
29. Hinsichtlich der Heuschrecken, von denen ich gesprochen habe, ergibt sich, dass die gigantischen Schwärme, die im afrikanischen Raum in Erscheinung treten, auch bis in das Gebiet von Israel sowie gar bis zu den Kanarischen Inseln vordringen.
30. Es werden viele Millionen von Heuschrecken sein.
31. Und was ich in bezug auf die Erdbeben erwähnte war, dass Japan weiterhin einer ganzen Reihe solcher Geschehen eingeordnet sein und das Ganze für lange Zeit kein Ende finden wird, wie das auch in Asien, im Orient sowie in Europa der Fall sein wird, wie speziell in der Schweiz, in Italien und in Deutschland, wobei jedoch auch die anderen Staaten ebenso nicht davon verschont bleiben werden, wie auch nicht der afrikanische, asiatische und der gesamte nord-, mittel- und südamerikanische Kontinent, wobei weltweit auch gewaltige Vulkaneruptionen viel Unheil anrichten werden.
32. Auch Australien und Neuseeland werden von allen diesen Geschehen nicht verschont bleiben, wie auch nicht viele Gebiete in Ozea-

Erreicht. Die seit Monaten in Nordafrika grassierende Heuschreckenplage hat die Kanarische Insel Lanzarote erreicht. Am Sonntag begann eine Grossaktion zur Ausräucherung der rund zwei Millionen gefrässigen Rieseninsekten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. November 2004

Beben. Ein starkes Erdbeben hat am Sonntagmorgen die Karibikinseln Dominica und Guadeloupe erschüttert. Dabei wurde auf Guadeloupe nach einem Rundfunkbericht mindestens ein Mann getötet, dessen Haus einstürzte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. November 2004

Die Erde bebte beim Bodensee

ZÜRICH. Gestern Abend, um 18.40 Uhr, hat die Erde beim Bodensee leicht gebebt (Stärke 3,3 auf der Richterskala). Das Epizentrum des Bebens lag 20 Kilometer nördlich des Bodensees. Auch in der Nordostschweiz waren Erschütterungen zu spüren. Schadenmeldungen gingen nicht ein.

Blick, Zürich, Mittwoch, 24. November 2004

Gebebt. Ein schweres Erdbeben der Stärke 7,1 auf der Richterskala hat am frühen Montagmorgen (Ortszeit) die nördlichste japanische Hauptinsel Hokkaido erschüttert. Nach Medienangaben wurden mindestens acht Personen leicht verletzt. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. November 2004

Indonesien: 17 Tote bei Erdbeben

Jakarta. – Ein schweres Erdbeben in der ostindonesischen Provinz Papua hat mindestens 17 Menschen das Leben gekostet. Über 130 Menschen wurden verletzt. Der Erdstoss erreichte die Stärke 6,4 auf der Richterskala. Nach Angaben eines Polizeisprechers wurden elf Leichen identifiziert. Sechs weitere seien noch unter den Trümmern eingestürzter Gebäude begraben. 300 Häuser seien zerstört worden, und mindestens drei Brücken stürzten ein. Das Epizentrum habe nur 17 Kilometer südöstlich der Bezirkshauptstadt Nabire gelegen. Sämtliche Einwohner der Stadt wollten die Nacht aus Angst vor Nachbeben im Freien verbringen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. November 2004

Gleich zwei Erdbeben, eines mit Stärke 5.4, haben gestern Panama erschüttert. Über mögliche Schäden oder Verletzte wurde zunächst nichts bekannt. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. Dezember 2004

Millionenschäden in Norditalien

Rom. – Das Erdbeben in Norditalien (TA von gestern), das in der Nacht auf Donnerstag vor allem den Raum um den Gardasee betroffen hat, hat Schäden in Höhe von rund 200 Millionen Euro (300 Millionen Franken) verursacht. Mehr als 500 Gebäude seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Wie die Zivilschutzbehörde am Freitag berichtete, wurden bei dem Erdbeben 7 Personen leicht verletzt. 230 Personen seien obdachlos. Sie wurden in Hotels untergebracht. Das Rathaus, das Spital und ein Waisenhaus in der Ortschaft Salò mussten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Die Schulen der Gegend blieben auch am Freitag geschlossen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. November 2004

Beben in Kolumbien

BOGOTA – Ein Erdbeben der Stärke 5,3 erschütterte gestern den Norden Kolumbiens. Berichte über mögliche Schäden oder Verletzte lagen nicht vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. Dezember 2004

Leichte Erdbeben der Stärken 4,2 bis 4,6 haben Mittelgriechenland sowie die Umgebung der türkischen Hauptstadt Ankara erschüttert. Verletzte gab es nach Angaben der Behörden in beiden Ländern nicht. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. Dezember 2004

Angst vor Schrecken

Die afrikanischen Wüstenheuschrecken haben die Kanaren und Portugal erreicht. Gelingt es nicht, ihren Lebenszyklus zu durchbrechen, könnte die Plage noch über Jahre andauern.

Es war wie im Hitchcock-Thriller „Die Vögel". Allein, jeder der Angreifer hatte vier Flügel, und sie waren weitaus zahlreicher. Ein stetes Rascheln wie von Seidenpapier lag in der Luft, als vergangene Woche rund 200 Millionen Insekten die Kanarischen Inseln Fuerteventura und Lanzarote heimsuchten.

„Heuschrecken machen Urlaub zum Horror-Trip", meldete die „Bild"-Zeitung. Starke Winde hatten die sechs Zentimeter langen Tiere von Afrika herübergeweht. Geschockte Urlauber verbarrikadierten sich in ihren Ferienwohnungen. Das Naturwunder wollten die wenigsten sehen.

Welcher Tourist ahnt schon, dass die Fressmaschinen der Art „Schistocerca gregaria" eigentlich friedliebende Wüstenbewohner sind. Braun-beige gefärbt lebt die „solitäre Form" der Heuschrecken in normalen Jahren als Einzelgänger in den Wüsteneien Afrikas. Erst eine fast magisch anmutende Verwandlung macht die Tiere zu jenen orangefarbenen oder gelben Vandalen, die in Heerscharen nun sogar an der portugiesischen Küste einfallen (siehe Karte).

Nordafrika erlebt derzeit die größte Heuschreckenplage seit 15 Jahren. Mauretanien, Marokko und Algerien sind fest im Griff der Nimmersatte. Wie auf einem Bild aus alttestamentarischen Zeiten erschien ein riesiger Schwarm vor den Pyramiden von Gizeh. Auch das Heilige Land blieb, anders als in der Bibel, nicht verschont. Und ein Ende der Invasion ist nicht abzusehen.

Vergangene Woche kamen deshalb Experten der Welternährungsorganisation FAO in Rom zur Krisensitzung zusammen. Ihr Fazit: Die Lage ist noch ernster als gedacht. Mehrere Jahre könnte die Plage womöglich andauern. Missernten und Hungersnöte wären die Folge, falls die geflügelten Pflanzenvernichter nicht gestoppt werden. „Die nächsten vier Monate sind entscheidend im Kampf gegen die Plage", sagt Keith Cressman von der FAO. „Nur wenn wir verhindern, dass im Frühjahr eine neue Generation der Tiere schlüpft, haben wir eine Chance."

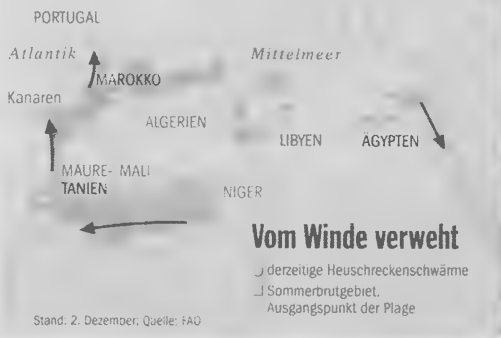

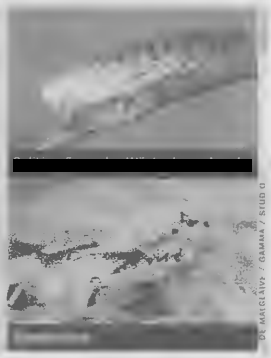

Spiegel, Hamburg, Nr. 50/2004 Montag, 6. Dezember 04

Vulkan ausgebrochen

GUATEMALA-STADT – In Guatemala sind gestern beim Ausbruch des Vulkans Fuego grosse Mengen Asche bis zu fünf Kilometer hoch in die Luft geschleudert worden. Opfer gabe es ersten Angaben zufolge nicht.

20 Min., Zürich, Mittwoch, 6. Januar 2005

nien und auf den Inseln Mikronesiens, Indonesiens, den Philippinen und Hawaiis.

33. Betroffen wird aber letztendlich gesamthaft auch die ganze restliche Welt sein.
34. Wie die Philippinen in den kommen-

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 26. November 2004

Erde bebte bis in die Schweiz

Bei einer Erschütterung am Gardasee in Norditalien entstanden schwere Schäden

sda. In Norditalien sind bei einem Erdbeben am Gardasee neun Menschen leicht verletzt worden. 125 Bewohner am Westufer des Sees wurden obdachlos. Ihre Häuser wurden so schwer beschädigt, dass sie nicht mehr bewohnbar sind.

Das Erdbeben der Stärke 5,2 auf der Richterskala riss in der Nacht zum Donnerstag die Menschen in weiten Teilen Norditaliens aus dem Schlaf. Das über 30 Sekunden lange Beben ereignete sich um 23.59 Uhr und war von Genua im Westen bis Venedig im Osten zu spüren.

Viele Menschen in der Region zwischen dem Gardasee und Brescia liefen in Panik aus ihren Häusem auf die Strassen. In Salò errichtete der Zivilschutz im Sportstadion mehrere Zelte. Dort verbrachten Menschen die Nacht, die Angst vor einer Rückkehr in ihr Haus hatten.

Wie der Chef des Zivilschutzes, Guido Bertolaso, am Donnerstagmorgen sagte, konnten mehrere Verletzte das Spital wieder verlassen. Einige Menschen seien von herabfallenden Steinen getroffen worden. In der Region Salò waren 200 Helfer im Einsatz.

Tessin erzitterte

Der Erdbebendienst in Zürich meldete, auch in weiten Teilen der Schweiz seien die Erschütterungen spürbar gewesen, insbesondere im Tessin und in Südbünden. Schäden seien aber unwahrscheinlich.

Im Tessin zitterten Fenster und Möbel, wie Zeugen berichteten. Vor allem im Mendrisiotto war das Beben demnach während 10 bis 15 Sekunden deutlich wahrnehmbar. Viele Menschen riefen die Polizei sowie das Radio und Fernsehen der italienischen Schweiz (RTSI) an. Verletzte gab es keine. Auch lagen keine Schadensmeldungen vor. Auch in der italienischen Wirtschaftsmetropole Mailand waren die Erschütterungen zu spüren. Viele Menschen liefen dort in Angst auf die Strasse. Schäden wurden jedoch nicht gemeldet.

Am Gardasee registrierten die Behörden Gebäudeschäden, unter anderem in den Ortschaften Salò und Gardone Riviera. Mehrere Spitäler in der Region wurden vorsorglich evakuiert. Einige verlassene Bauernhöfe stürzten ein.

Trotz stabiler Bauweise richtete das Erdbeben erhebliche Schäden an. (key)

Stabile Häuser

Das genaue Ausmass der Schäden lasse sich noch nicht beziffern, teilte der Zivilschutz mit. In betroffenen Gebieten blieben die Schulen gestern geschlossen. Das Zentrum des Bebens habe nur acht Kilometer tief in der Erde gelegen, sagte Bertolaso vom Zivilschutz. Deshalb sei auch ein so grosses Gebiet erschüttert worden. «In der Region gibt es ein Erdbebenrisikio. Zum Glück sinc hier die Gebäude gut gebaut, nicht wie in anderen Regionen.»

den Wochen von schwersten Unwettern resp. Taifunen getroffen werden und dabei viel Unheil und Zerstörung angerichtet wird, weitet sich das auch auf die ganze Welt aus.

2004: Jahr der Katastrophen

ZÜRICH – Im Jahr 2004 haben rund 300 Katastrophen über 21 000 Tote gefordert und Schäden von über 105 Milliarden Dollar verursacht. Die Versicherer müssen eine Rekordsumme auszahlen.

Am meisten Menschenleben forderten laut der vorläufigen Sigma-Katastrophenbilanz des Rückversicherungskonzerns Swiss Re die Flutkatastrophen in Haiti und in der Dominikanischen Republik. Es starben mehr als 3300 Menschen. Die höchsten Versicherungsschäden fielen in den USA und in Japan durch Sturmschäden an. Hurrikan Ivan traf in Alabama auf Land, fegte dann über Florida hinweg und richtete einen Gesamtschaden von 22 Milliarden Dollar an, wovon 11 Milliarden auf die Versicherer fielen. Charley kostete 7 Milliarden Dollar, Frances zog einen Versicherungsschaden von 5 Milliarden Dollar nach sich.

Den höchsten Gesamtschaden in Japan richtete Taifun Songda mit 6,2 Milliarden Dollar an, wovon 2,5 Milliarden auf die Versicherer entfielen. Insgesamt übernehmen die Versicherer 2004 die Rekordsumme von 45 Milliarden Dollar. (SDA)

20 Min., Zürich, Mittwoch, 17. Dezember 2004

35. Sind in den letzten Jahren die Unwetter in ihrer Gewalt durch die krasse Klimaveränderung ungeheuer gross geworden, wobei seit geraumer Zeit die Schuld grossteils auf die Verantwortungslosigkeit des Erdenmenschen zurückzuführen und nicht mehr normalen natürlichen Vorgängen zuzuschreiben ist, so wird in kommender Zeit alles noch sehr viel schlimmer werden und völlig ausser Kontrolle geraten, wenn sich der Mensch der Erde nicht endlich besinnt und sehr schnell und radikal alles zum Besseren verändert, um das Schlimmste doch noch zu verhindern.

Billy Die Verantwortungslosigkeit der USA in bezug auf die Ablehnung des internationalen Klimaschutzes und die Bombardements usw., die sie im Irak usw. durchführen, die gehören auch zu den Dingen, durch die in der Natur und am Planeten selbst unermesslicher und nicht wiedergutzumachender Schaden angerichtet wird. Wenn endlich einmal beim Erdenmenschen die Vernunft greift und er wirklich radikal vom Weg seiner Zerstörung abweicht, dann werden leider sehr viele Dinge bereits derart zerstört und vernichtet sein, dass sie nicht mehr rückgängig und nicht wiedergutgemacht werden können.

Ptaah

36. Das entspricht der Realität und ist nicht zu bestreiten – leider.

Billy Ist es möglich, dass du nun noch die Dinge erklärst in bezug deiner Forschungsarbeit in Südostasien, eben hinsichtlich der drohenden Katastrophe, von der du gesprochen hast? Auch wäre es interessant, noch einige weitere wichtige Dinge zu nennen, die sich bis Ende dieses Jahres noch ereignen. Aussergewöhnliche Dinge meine ich.

KATASTROPHEN

Versicherer müssen Milliarden zahlen

ZÜRICH. Im zu Ende gehenden Jahr haben rund 300 Katastrophen weltweit über 21 000 Tote gefordert. Die Katastrophen richteten einen finanziellen Gesamtschaden von rund 105 Milliarden Dollar an; die Versicherer müssen eine Rekordsumme von 42 Milliarden Dollar übernehmen. Am meisten Menschenleben forderten laut der vorläufigen Sigma-Katastrophenbilanz des Rückversicherungskonzerns Swiss Re die Flutkatastrophen in Haiti und der Dominikanischen Republik. Im Mai kamen dabei in Haiti mehr als 3300 Menschen ums Leben. Im September wurde Haiti erneut heimgesucht, als etwa 2900 Menschen beim Hurrikan Jeanne ihr Leben verloren. Fast die Hälfte der weltweit über 21 000 Opfer entfielen aber auf Länder in Asien und Afrika. So forderte der Zyklon Winnie Ende November auf den Philippinen 1400 Tote, und bei Überschwemmungen und Erdrutschen kamen in Bangladesch und Indien im Juni 1200 Menschen ums Leben.

Drei Hurrikans fegten durch Florida

Die höchsten Versicherungsschäden fielen in den USA und in Japan durch Sturmschäden an. Die USA, die Karibik, der Golf von Mexiko sowie Teile des Atlantikbeckens wurden im August und September von einer ganzen Hurrikan-Serie heimgesucht. Erstmals seit 1886 trafen drei Hurrikans – Charley, Frances und Jeanne – denselben Staat, nämlich Florida. Hurrikan Ivan traf in Alabama auf Land, fegte jedoch ebenfalls über Florida hinweg und richtete einen Gesamtschaden von 22 Milliarden Dollar an. Charley verursachte einen Gesamtschaden von 16 Milliarden Dollar, davon waren sieben Milliarden Dollar von den Versicherern gedeckt. Jeanne richtete einen Gesamtschaden von acht Milliarden Dollar an, wovon die Hälfte gedeckt war. Japan wurde von Juni bis Oktober von den meisten Taifunen seit Jahrzehnten betroffen. Den höchsten Gesamtschaden richtete Taifun Songda an mit 6,2 Milliarden Dollar, wovon 2,5 Milliarden auf die Versicherer entfielen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. Dezember 2004

Ptaah

37. Über meine Forschungen will ich noch sprechen, doch zukünftige Dinge wollten wir ansonsten eigentlich nicht mehr nennen, weil die Voraussagen doch nichts fruchten.

Billy Schon, aber vielleicht macht sich der eine oder andere Mensch doch Gedanken darum, wodurch er dann einen Gesinnungswandel in sich bewegt.

Ptaah

38. Aus dieser Perspektive des einen oder andern betrachtet, magst du vielleicht recht haben.
39. Dann will ich noch folgendes offenlegen:

40. Ausser von einer mächtigen Seebebenkatastrophe in Südostasien kann eigentlich bis Ende des Jahres 2004 nicht von aussergewöhnlichen Ereignissen die Rede sein, eher einfach von einigen wenigen Dingen, die alltäglich sind und also keine Besonderheit aufweisen.
41. Von den eigentlich schon verschiedentlich besprochenen diversen schadenbringenden Naturereignissen, die grossteils auf das Verschulden des Menschen der Erde zurückzuführen sind, wie aber auch von den verantwortungslosen kriminellen militärischen und politischen Machenschaften diverser Staaten, haben wir ja bereits genügend gesprochen, folglich die Rede von anderen Dingen sein muss, die aber sehr karg ausfallen werden.
42. Also will ich auf die sogenannte Vogelgrippe zu sprechen kommen, von der die verantwortungslosen Verantwortlichen behaupten, dass diese Seuche die Artenbarriere zum Menschen nicht durchbrechen könne und nicht durchbreche.
43. Das Gegenteil nämlich ist der Fall, denn der Durchbruch ist bereits geschehen, was bereits rund 40 Menschenleben gekostet hat, was jedoch verantwortungslos verheimlicht wird, wobei es jedoch nicht ausbleiben kann, dass die Tatsache früher oder später doch bekannt werden wird, dass die Vogelpest, wie wir die Seuche nennen, die Artenbarriere in spezieller Form durch Direktkontakt mit Federvieh durchbrochen und auf den Menschen übergegriffen hat.
44. Im kommenden Monat wird es zudem sein, dass auch die Rede davon sein wird, dass in gleicher Form die Seuche in Japan auf Menschen übergreift.
45. Mutiert ist das Virus jedoch noch nicht und ist so also auch noch nicht von Mensch zu Mensch übertragbar.

VOGELGRIPPE

Von Mensch zu Mensch?

BANGKOK. Bis Ende dieser Woche verfügt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) über die Resultate zu einer möglichen Übertragung der Vogelgrippe von Mensch zu Mensch. Das sagte der WHO-Verantwortliche Klaus Stöhr gestern in Genf.

Bei dem jüngsten Vorfall in Thailand könne es sich um eine begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch handeln, führte Stöhr aus. Das sei 1997 bereits in Hongkong und dieses Jahr in Vietnam vorgekommen. In Thailand infizierte sich eine 26 Jahre alte Frau möglicherweise bei ihrer 11-jährigen Tochter mit dem aggressiven Virustyp H5N1. Nach Angaben der thailändischen Gesundheitsbehörden hatte sie so gut wie keinen Kontakt zu Geflügel gehabt. Die Frau aus der Provinz Kamphaeng Phet hatte ihre elfjährige Tochter gepflegt, die mit Vogelgrippe-ähnlichen Symptomen in ein Spital gebracht worden war und inzwischen gestorben ist, sagte Stöhr. Auch die Mutter starb inzwischen.

Bisher stehe allerdings nicht mit letzter Gewissheit fest, dass das Mädchen am 12. September tatsächlich an der Vogelgrippe verstarb, sagte Stöhr. Die thailändische Regierung betrachtet die Ansteckung der Mutter durch den Kontakt mit dem Kind als Einzelfall. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. September 2004

Ein brisanter Fall von Vogelgrippe

Bangkok/Genf. – In Thailand hat sich eine 26 Jahre alte Frau möglicherweise bei ihrer elfjährigen Tochter mit dem aggressiven Vogelgrippe-Virustyp H5N1 angesteckt. Laut den thailändischen Gesundheitsbehörden soll sie so gut wie keinen Kontakt zu Geflügel gehabt haben.

«Sie hatte ihre elfjährige Tochter gepflegt, die mit Vogelgrippe-ähnlichen Symptomen in ein Spital gebracht worden war und dort gestorben ist», sagte der Verantwortliche der Weltgesundheitsorganisation WHO Klaus Stöhr am Dienstag in Genf. «Auch die Mutter ist inzwischen gestorben.» Bei dem jüngsten Vorfall in Thailand könne es sich gemäss Stöhr um eine begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch handeln. Das sei 1997 bereits in Hongkong und dieses Jahr in Vietnam vorgekommen.

Vermutlich ein Einzelfall

«Wir denken, wir haben es mit einem Einzelfall zu tun», sagte Stöhr. Denn das Virus habe sich nicht über das Dorf hinaus verbreitet. Bisher stehe allerdings noch nicht mit letzter Gewissheit fest, dass das Mädchen am 12. September tatsächlich an der Vogelgrippe verstarb.

Die Weltgesundheitsorganisation prüft derzeit, ob das Virus mutiert ist. Das Resultat soll noch vor Ende dieser Woche vorliegen. Die WHO ist besorgt, weil eine Mutation des Virus nicht ausgeschlossen werden kann.

Sollte sich das Vogelgrippe-Virus so verändern, dass es auch zwischen Menschen übertragen werden kann, befürchten Experten eine Epidemie. Bislang gab es nur vereinzelte Infektionen von Tier zu Mensch. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. September 2004

Vogelgrippevirus in Familie übertragen

Bangkok. – Im vergangenen Jahr hat die in Asien grassierende Seuche 32 Menschen getötet. Die meisten dieser Personen hatten Kontakt zu Hühnern, die mit dem gefährlichen Influenza-A-Virus vom Typ H5N1 infiziert waren. Das «New England Journal of Medicine» berichtet nun im Internet über einen Fall aus Thailand, bei dem sich das Virus – wie zuvor vermutet – offenbar von einem erkrankten Mädchen auf die Mutter sowie die Tante übertragen hatte. Die Untersuchungen der verstorbenen Familienangehörigen des Mädchens haben jetzt ergeben, dass d[illegible]s tatsächlich sehr wahrscheinlich eine Übertragung von Mensch zu Mensch stattgefunden hatte. *(bry)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. Januar 2005

Vogelgrippe. In Vietnam ist ein weiterer Mensch an der Vogelgrippe gestorben. Ärzte gaben am Donnerstag den Tod eines sechsjährigen Jungen aus dem südlichen Mekongdelta bekannt. *(Ag.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Dezember 2004

Vogelgrippe. Die Zahl der Toten durch den jüngsten Ausbruch der Vogelgrippe in Vietnam ist auf fünf gestiegen. Die Todesfälle haben sich innerhalb der vergangenen drei Wochen ereignet. Alle Opfer hatten Kontakt mit Haushühnern. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Dezember 2004

12 Opfer in 30 Tagen

HANOI – Der jüngste Ausbruch der Vogelgrippe in Vietnam hat innerhalb nur eines Monats ein zwölftes Menschenleben gefordert: Ein 10 Jahre altes Mädchen starb am Sonntag am Virus.

20 Min., Zürich, Dienstag, 1. Februar 2009

Vietnam hat gestern das siebte Todesopfer durch Geflügelpest innerhalb von drei Wochen gemeldet. Ein 47-jähriger Mann aus der nördlichen Provinz Thai Binh sei bereits am 10. Januar in einem Hanoier Krankenhaus an der Krankheit gestorben, teilten die vietnamesischen Behörden mit.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 22. Dez. 2004

Tödliche Vogelgrippe

Die Vogelgrippe hat in Vietnam im Laufe eines Monats zehn Menschen das Leben gekostet. Das zehnte Opfer, ein 32-Jähriger aus der Provinz Phu Tho, erlag der Krankheit am Donnerstag, wie ein Arzt am Freitag berichtete. Zudem wurden weitere Neuinfektionen gemeldet: Bei zwei Männern im Alter von 66 und 30 Jahren sei der Virus H5N1 festgestellt worden, teilten die Behörden mit. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Januar 2005

VOGELGRIPPE

Erster Mensch in Japan infiziert

TOKIO. In Japan hat sich erstmals ein Mensch mit der Vogelgrippe infiziert, wie die Behörden gestern bekannt gaben. Bei Tests seien Antikörper im Blut nachgewiesen worden, was eine Ansteckung bestätige, berichtete die Nachrichtenagentur Kyodo unter Berufung auf das Gesundheitsministerium. Vier weitere Personen seien wahrscheinlich ebenfalls betroffen. In Thailand und Vietnam hat die Vogelgrippe in diesem Jahr schon 32 Menschen das Leben gekostet. Es gibt bislang keinen Nachweis, dass die aggressive Krankheit von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. Dennoch warnen Gesundheitsexperten vor einer globalen Epidemie, sollte das Virus mutieren. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 23. Dez. 2004

Thailand startet Feldzug gegen Vogelgrippe

Die Geflügelseuche hat in Thailand das erste Opfer gefordert, das sich an einem anderen Menschen ansteckte. Nun soll die Epidemie in nur einem Monat besiegt werden.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Es war ein schmerzvoller Abschied. Die elfjährige Sakuntala glich einem Häufchen Elend, der Anblick brach der Mutter Pranee Thongchan fast das Herz. Die 26-Jährige war aus dem Grossraum Bangkok ins Provinzspital von Kamphaeng Phet geeilt, rund 400 Kilometer nordwestlich der thailändischen Hauptstadt, wo das Kind bei ihrer Schwester in einem Bauerndorf aufwuchs.

Pranee Thongchan befand sich als allein stehende Mutter ohne berufliche Qualifikationen nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Das in Thailand durchaus übliche Arrangement mit ihrer älteren Schwester, die selbst einen sechsjährigen Sohn hatte, war das Beste, was sie ihrer Tochter bieten konnte.

Qualvoller Tod

Mit Tränen quittierte sie die Diagnose, dass Sakuntala an schwerem Denguefieber litt, einer durch Mücken übertragenen Tropenkrankheit. Die ganze Nacht, zehn Stunden lang, hielt sie die von Schmerzen geplagte Kleine in den Armen. Am Ende spuckte das Mädchen nur noch Blut. Der Tod erlöste sie am Morgen des 7. September von ihren Qualen.

Die Mutter erlag zwei Wochen später einer Lungenentzündung, wie die Ärzte in Bangkok zuerst glaubten. Die Wahrheit kam erst dieser Tage ans Licht: Pranee Thongchan ist das wahrscheinlich erste Opfer der H5N1-Vogelgrippe, das sich nicht an einem Tier, sondern an einem anderen Menschen ansteckte.

Keine Hinweise für Mutation

Die Seuche hatte – unentdeckt von den Behörden – unter dem Federvieh in ihrem Heimatdorf grassiert. Pranee Thongchans Tochter und ihre Schwester, die inzwischen selbst mit dem Leben kämpft, beseitigten gemeinsam fünf verendete Hühner. Es gilt als höchst unwahrscheinlich, dass Pranee Thongchan, die nach der Beerdigung ihrer Tochter nach Bangkok zurückkehrte, mit erkrankten Tieren in Berührung kam.

Letzte Gewissheit gibt es nicht, weil die sterblichen Überreste des Kindes kremiert wurden. Das thailändische Gesundheitsministerium geht davon aus, dass sich die Mutter durch «sehr engen und langen Gesichtskontakt» an ihrer Tochter infizierte. Es gebe keinerlei Hinweise, dass das H5N1-Vogelgrippe-Virus dabei mutiert sei oder sich mit einem menschlichen Grippe-Erreger vermischt habe. Die von den Virologen befürchtete Entwicklung in ein menschliches Grippevirus fand im Fall von Thongchan also nicht statt.

In Südostasien herrscht höchster Alarm. Die Anfang Jahr ausgebrochene Vogelgrippe besitzt eine bislang unbekannte Aggressivität. Die Geflügelseuche dehnt sich seit ihrem Wiederaufflammen im Juli zunehmend auch auf andere Lebewesen aus. 30 der bislang 42 an der Vogelgrippe erkrankten Menschen sind daran gestorben: 20 in Vietnam und 10 in Thailand. Die genetische Instabilität des Virus wächst. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis sich aus der Geflügelepidemie ein Grippevirus entsteht, gegen das das menschliche Immunsystem nicht gewappnet ist.

Die Uno-Organisation für Nahrungsmittel und Landwirtschaft (FAO) spricht von einer «Krise globaler Bedeutung». Die Spanische Grippe, die im Winter 1918/19 schätzungsweise 40 Millionen Menschen dahinraffte, gilt als Hybrid der Vogelgrippe. Gewiss, die Medizin hat seither gigantische Fortschritte gemacht. Ein Impfstoff gegen die Vogelgrippe steht allerdings frühestens im nächsten Jahr zur Verfügung.

Nur zwei amerikanische Chemiekonzerne, Aventis Pasteur und Chiron, haben die Forschung aufgenommen. In der industrialisierten Welt allein, glaubt die Weltgesundheitsorganisation, wäre mit 280 000 bis 650 000 Toten zu rechnen, falls die Vogelgrippe mutiert.

Der thailändische Premier Thaksin Shinawatra, der Anfang Jahr viel Kritik einstecken musste für die Vertuschung der Vogelgrippe, reagiert auf gewohnt hemdsärmlige Art: Nach dem Krieg gegen die Drogen, die Software-Piraterie und die Korruption hat er nun den Feldzug gegen die Geflügelepidemie ausgerufen.

Zehntausende von Beamten und Freiwilligen sollen das ganze Land nach verendeten Hühnern durchkämmen und in deren Umkreis – ohne klinische Abklärung – alles Federvieh schlachten. Wenn die Tierseuche bis Ende Oktober nicht besiegt ist, droht Thaksin, die Köpfe in seinem Kabinett rollen zu lassen.

Mangelhafte Bio-Sicherheit

Der FAO-Vertreter in Thailand, Hans Wagner, warnt vor übertriebenen Hoffnungen. Die Bio-Sicherheit lasse in Südostasien wie anderswo auf der Welt zu wünschen übrig. «Wollte man die Vogelgrippe endgültig besiegen, müsste man bei der Hygiene in der Produktion ansetzen und den Geflügelhandel besser überwachen», sagt Wagner.

Andere Experten weisen auf das Gefahrenpotenzial hin, das die Zugvögel mit sich bringen. Die Vogelgrippe wird allgemeiner Einschätzung zufolge in den nächsten Jahren kaum vom Erdboden verschwinden. Die Angst in der Bevölkerung ist gross. In Bangkok gibt es bereits Menschen, die mit einem Regenschirm in den Park gehen, um sich vor Krankheitsbefall aus der Luft zu schützen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Oktober 2004

46. Die Seuche ist aber auch auf gewisse Säugetiere übertragen worden und kann sich unter Umständen unter diesen ebenso ausbreiten wie unter dem Federvieh.
47. Auch das ist in gewissen eingeweihten Kreisen bekannt, was aber ebenfalls verheimlicht wird.
48. Was sich weiter ergibt, trägt sich am 21. Dezember zu, denn zu diesem Zeitpunkt wird der Herr der Insel Mainau, Lennart Graf Bernadotte, aus dem Leben scheiden.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 23. Dezember 2004

TOD VON INSEL-MAINAU-GRAF BERNADOTTE

Fern der Heimat zum Gärtner geworden

Der verstorbene Graf Bernadotte, Herr über die Insel Mainau, hat sich selbst als «Gärtner um des Menschen willen» gesehen.

KONSTANZ. Der am 8. Mai 1909 in Stockholm geborene Graf Lennart Bernadotte hat sich zeit seines Lebens als Landschaftspfleger verstanden, der die Belange der Natur und der modernen Industriegesellschaft in Einklang bringen wollte. Dem Spross von Prinz Wilhelm von Schweden und der russischen Grossfürstin Maria Pawlowa war es nicht an der Wiege gesungen, dass er sein Leben fernab der Heimat auf einer Insel im Bodensee verbringen würde. Seine königlichen Privilegien büsste er ein, als er im Alter von 23 Jahren die bürgerliche Schwedin Karin Nissvandt heiratete. Er musste auf Titel und Thronrechte verzichten. Da traf es sich gut, dass sein Vater von seiner Mutter, Königin Viktoria, 1930 die Insel Mainau geerbt hatte. Hier konnte sich der vom Hof Verstossene eine eigene Existenz aufbauen.

Bild: key

Mit 95 gestorben: Graf Bernadotte.

Zunächst schien die Aufgabe unlösbar. Die Mainau glich einem Dschungel, die alten Gemäuer des Schlosses waren modrig und voller Ungeziefer. Doch voller Tatendrang ging Lennart an die Entrümpelung und lichtete das Dickicht des Parks. Er verwandelte das 45 Hektaren grosse Eiland mit dem weltbekannten südlichen Flair in ein Pflanzenparadies. Heute zieht das von März bis Oktober gedeihende Blumenmeer pro Jahr mehr als eine Million Besucher an. Früh engagierte sich Graf Lennart in Umweltfragen. 1955 übernahm er das Amt des Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Wenig später gründete er den Deutschen Rat für Landespflege.

Am Dienstagabend nun ist Bernadotte im Alter von 95 Jahren friedlich im Kreise seiner Familie im Schloss der Insel («Landbote» von gestern) entschlafen. Er soll in der Gruft der Schlosskirche St. Marien auf der Blumeninsel beigesetzt werden. Ein Termin für die Beisetzung ist noch nicht bekannt. In der Schlosskirche wird ab Heiligabend ein Kondolenzbuch ausliegen. *(ag)*

49. Weiter ergibt sich danach, dass in Staaten des mittleren Westens der USA, wie z.B. in Indiana, Texas, Missouri, Kentucky und Ohio ein ungewöhnliches Schneechaos ausbrechen wird, wobei innerhalb sehr

Schnee in Texas: Erstmals seit 1918 bescherten die Wetterkapriolen in den USA den Städten in der Nähe des Golfs von Mexiko eine weisse Weihnacht. In Brownsville in Texas habe es mit knapp zwei Zentimetern erstmals seit 1895 eine Schneedecke gegeben. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Dezember 2004

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Januar 2005

Wintersturm. Schnee, eisige Temperaturen und heftige Regenfälle haben den Mittleren Westen der USA ins Chaos gestürzt. Mindestens sieben Menschen starben bei Verkehrsunfällen.

Unwetter im Süden Europas

Nordspanien versinkt im Schnee, in Norditalien drohen nach heftigen Regenfällen Erdrutsche.

Madrid. Mehr als 9000 Autofahrer haben im Schneechaos in Nordspanien mit ihren Fahrzeugen auf blockierten Strassen festgesessen. Die Behörden riefen das Militär zu Hilfe. Soldaten und Polizisten bargen die Betroffenen aus ihren Autos und brachten sie in der Nacht zum Montag in Sporthallen, Schulen und Gemeindezentren unter.

Die Polizei und die Rettungsdienste warfen den Autofahrern vor, die seit Tagen ausgegebenen Warnungen in den Wind geschlagen zu haben. 70 Prozent der Fahrer, die im Schnee feststeckten, seien ohne Schneeketten unterwegs gewesen, sagte eine Beamtin. «Dies war angesichts der Wetterlage in hohem Masse verantwortungslos.» Demgegenüber warfen Autofahrer den Behörden Untätigkeit vor. Die Opposition kritisierte die Regierung, weil sie nicht genügend Mittel für den Kampf gegen den Schnee mobilisiert habe. Ministerpräsident José Luis Rodriguez Zapatero sagte, es werde alles unternommen, um die Situation wieder zu normalisieren.

Am Montag waren noch mehr als 300 Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten. Am schlimmsten war die Gegend um die Städte Burgos, León und Palencia betroffen.

Hochwasser in Venedig

Italien war ebenfalls von Unwettern betroffen. Nach tagelangem Regen herrschte schweres Hochwasser in Venedig. Bei einem Wasserstand von 1,28 Metern über normal bedrohten die Fluten am Montag sogar Teile der schmalen Fussgängerstege, auf denen sonst Touristen zu den Sehenswürdigkeiten balancieren.

Weite Teile der Lagunenstadt meldeten «acqua alta» (Hochwasser), berichtete die italienische Nachrichtenagentur Ansa. Mehr als 60 Prozent der Einwohner seien betroffen. In der Region von Neapel rechnete der Katastrophenschutz mit Erdrutschen und brachte 2500 Menschen in Sicherheit.

In Südfrankreich mussten Autobahnen wegen Schneeglätte teilweise gesperrt werden. Aus den nordafrikanischen Ländern Marokko, Algerien und Tunesien wurden ungewöhnlich starke Schneefälle gemeldet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Dezember 2004

kurzer Zeit derart viel Schnee fällt, wie dies normalerweise nur während des ganzen Jahres der Fall ist, und was eine grössere Anzahl Menschenleben fordern wird.

50. Schwere Schneestürme werden auch Europa treffen, wobei der Beginn dafür Spanien sein wird.
51. Gleich folgend auf die ersten Schneestürme in Spanien werden am 26. Dezember praktisch gleichzeitig in geringer Distanz zueinander zwei sehr schwere Seebeben im Indischen Ozean sein; das eine im Golf von Bengalen, weit unterhalb Chittagong, der Hafenstadt von Bangladesch, und das andere unweit von Sumatra.
52. Die beiden Beben werden sich teils auch als schwere Landbeben auswirken.

SÜDASIEN: SEEBEBEN VERURSACHT FLUTKATASTROPHE AUCH IN TOURISTENDESTINATIONEN

Einige Schweizer Touristen verletzt

Über 2000 Schweizer Touristen haben sich in den vom Seebeben heimgesuchten Gebieten in Süd- und Südostasien aufgehalten. Nach unbestätigten Informationen wurden auf der thailändischen Insel Phuket 15 verletzt. Die Krisenstäbe des Eda und der Reiseveranstalter arbeiteten rund um die Uhr.

BERN. Beim Krisenstab des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Eda) gingen gestern zahlreiche Anrufe besorgter Angehöriger ein die dafür eingerichtete Hotline lief nach Angaben eines Mitarbeiters heiss. Allerdings habe das Chaos in den vom Seebeben verwüsteten Gebieten die Kommunikation erschwert. Das Eda hatte am späten Abend keine Informationen, wonach Schweizer unter den Toten wären.

Schweizer Feriengäste hielten sich in erster Linie auf den Malediven und im thailändischen Phuket auf, wie Hotelplan-Sprecher Hans-Peter Nehmer auf Anfrage erklärte. Auf den Malediven seien gut 400 Schweizer Hotelplan-Gäste auf den verschiedenen Inseln verstreut. Drei dortige Inseln gehören Hotelplan. «Die Infrastruktur dieser Inseln ist stark beschädigt worden», so Nehmer. 20 Hotelplan-Gäste waren auf Sri Lanka.

Auch über die gut 300 Hotelplan-Gäste in Phuket konnte Nehmer keine Angaben machen. Die zuständigen Reiseleiter seien bemüht, die Gäste zu kontaktieren. Hotelplan organisierte einen Rückflug für seine Kunden.

Der Reiseveranstalter Kuoni bezifferte die Anzahl eigener Feriengäste in den betroffenen Gebieten auf rund 1000. Der Krisenstab von Kuoni Schweiz stehe in ständigem Kontakt mit den Behörden und den Vertretungen vor Ort, teilte das Unternehmen mit. Kuoni meldete den Rückflug von 313 eigenen und bei anderen Veranstaltern gebuchten Kunden von Male in die Schweiz. Der Reiseveranstalter organisierte einen weiteren Rückflug in die Schweiz.

«Die Informationslage ist im Moment sehr unklar», sagte Tui-Sprecher Roland Schmid auf Anfrage. Er gab die Zahl der sich in den heimgesuchten Ländern aufhaltenden Tui-Touristen mit rund 500 an. Der Krisenstab arbeite intensiv mit dem Eda und mit der Elvia Reiseversicherung zusammen, sagte Schmid.

Nothilfe vom Bund

Beim Eda seinerseits war seit dem frühen Sonntagmorgen ein Krisenstab im Einsatz. Für Nothilfemassnahmen stellt der Bund eine Million Franken bereit. Über zusätzliche Hilfsmittel werde nach einer Evalution aus dem Krisengebiet entschieden, hiess es in einer Eda-Mitteilung.

Caritas Schweiz, das Schweizerische Rote Kreuz und das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks) setzten insgesamt 500 000 Franken für Nothilfe ein.

Am Abend flog ein Team von drei Experten des Schweizer Korps für Humanitäre Hilfe (SKH) für eine Abklärungsmission nach Sri Lanka. Der Umfang der Schäden werde auch in Thailand und in Indien evaluiert. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Dezember 2004

53. Grosse Gebiete in Südostasien werden in Mitleidenschaft gezogen, wodurch erstlich sehr weit über 10 000 Menschen in mehreren Ländern ihr Leben verlieren.
54. Doch diese Zahl steigert sich in den folgenden Stunden, Tagen und Wochen noch, wonach am Ende der ersten Zeit sehr weit über 50 000 Menschenleben zu beklagen sein werden, als erstlich ermittelt werden wird.
55. Tatsächlich muss gesamthaft mit rund 70 000 Toten oder mehr gerechnet werden.
56. Zigtausende Menschen werden zudem durch die Fluten ins Meer gespült, verlieren ihr Leben und werden niemals mehr gefunden.
57. Die genaue Zahl der Toten wird niemals ermittelt werden, weil keine genauen Personenkontrollen in mehreren der betroffenen Länder möglich sind.

UNGEWOHNLICH HEFTIGES SEEBEBEN IM INDISCHEN OZEAN

Eine Million Menschen obdachlos

Indonesien
Ein Seebeben (Stärke 8,9) vor Sumatra verursacht gewaltige Flutwellen an umliegenden Küsten.

Indien
Verheerende Flutwellen an der Südostküste. Die Millionenstadt Madras ist stark betroffen.

Sri Lanka
Mehr als die Hälfte der Küste betroffen, darunter auch Touristengebiete. Tausende Opfer.

Thailand
Meterhohe Wellen an der Westküste. Die Insel Phuket ist betroffen. Es gibt zahlreiche Opfer.

Malaysia
Flutwellen an der Nordwestküste.

Malediven
Todesopfer bei Überflutungen.

Bangladesch
Weitere Flutwellen nach Erdbeben (Stärke 7,3) im Golf von Bengalen.

Bild: key, Quellen: sda/apa, Graphik: Aksoy

Helfer tragen in Madras im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu die Leiche einer von der Flutwelle getöteten Frau an den Strand. Hier wurden mindestens 100 Tote geborgen.

Das heftigste Erdbeben seit vier Jahrzehnten hat in Südasien gewaltige Flutwellen ausgelöst und Tausende Tote gefordert.

JAKARTA. Das Beben unter dem Meeresboden in zehn Kilometern Tiefe vor der indonesischen Insel Sumatra hatte gestern Morgen nach seismologischen Messungen eine Stärke von 8,9 und war damit das gewaltigste seit 1964 sowie das fünftschwerste seit 1900. Die dadurch ausgelösten meterhohen Flutwellen von Experten als Tsunami bezeichnet rollten weit über das Meer bis an die Küsten Sri Lankas, Indiens, Indonesiens und Thailands, töteten oder verletzten Zehntausende und machte mindestens eine Million Menschen obdachlos.

Allein in Sri Lanka starben nach ersten Angaben der Regierung rund 4500 Menschen. Im Süden Indiens verloren demnach etwa 2500 Menschen ihr Leben, die Strände im Südosten waren mit Leichen übersät. Dem Zentrum des ersten Erdstosses am nächsten lag die indonesische Provinz Aceh, wo nach Angaben der Behörden etwa 1400 Menschen ums Leben kamen. Die Regierung in Jakarta meldete insgesamt rund 4200 Todesopfer. Helfer berichteten von Ortschaften, die völlig eingeebnet wurden.

Im Süden Thailands, darunter auf der auch bei Schweizern beliebten Ferieninsel Phuket, fanden mindestens 310 Menschen den Tod. Dort sollen nach unbestätigten Berichten mindestens 15 Schweizer Touristen verletzt worden sein. Malaysia meldete mehr als 40 Tote, darunter mehrere ausländische Touristen. Grosse Teile der Malediven standen unter Wasser. In der Flutwelle ertranken selbst im afrikanischen Somalia mindestens neun Menschen.

Die Katastrophe habe mehr als eine Million Menschen obdachlos gemacht, teilte die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Föderation (IFRC) mit. Etwa 500 000 Menschen in Sri Lanka, Indien, Indonesien, Malaysia, Thailand und anderswo bräuchten sofort Hilfe.

Das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) setzte einen Krisenstab ein. Für Nothilfemassnahmen stellt der Bund eine Million Franken bereit. Am Abend flog ein dreiköpfiges Abklärungsteam des Schweizer Korps für Humanitäre Hilfe nach Sri Lanka. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Dezember 2004

Musterschülerin rettete 100 Hotelgäste

PHUKET – Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir. Diese alte Weisheit trifft im Fall von Tilly Smith besonders zu: Die zehnjährige britische Schülerin rettete in einem Hotel auf Phuket ihre Familie und rund 100 andere Gäste, weil sie die Gefahr, als sich das Wasser plötzlich zurückzog, richtig eingeschätzt hatte. Der Zeitung «The Sun» berichtete das Mädchen, es habe die Wirkung von Flutwellen nach Seebeben erst zwei Wochen zuvor in ihrer Schule in England durchgenommen. «Ich war am Strand und das Wasser wurde auf einmal ganz komisch», so die Schülerin, «ich hatte das Gefühl, dass es einen Tsunami geben wird. Das habe ich Mami erzählt.» Darauf evakuierte die Hotelleitung den Strand. Der Hotelmanager ist voll des Lobes für Tilly: «Weil sie in der Schule gut aufgepasst hat, leben die Gäste noch.»

20 Minuten, Zürich, Montag, 3. Januar 2005

58. Eine sehr grosse Anzahl Menschen werden obdachlos und unzählige verletzt sein.
59. Auch eine grössere Anzahl Touristen aus Europa und aus anderen Weltgegenden werden als Tote zu beklagen sein.
60. Auch mehrere zigtausend Tiere werden den Flutwellen zum Opfer fallen, wie auch ungeheure Sachschäden entstehen, wenn mehrere Dutzend Dörfer und Touristenorte sowie Gebäude völlig zerstört werden.
61. Das Ende der Katastrophe werden dann unter Umständen noch Seuchen sein, wenn nicht schnellstens dafür gesorgt wird, dass die Massen von Leichen umgehend bestattet werden.
62. Die Beben werden natürlichen tektonischen Ursprungs sein und also nicht auf die Schuld der Erdenmenschen zurückführen.

63. Die beiden Beben werden auf der Richterskala eine Stärke von 9 Punkten erreichen, folglich sie stärker sein werden als dasjenige vor rund 100 Jahren in den USA, als im Monat April 1906 durch ein Erdbeben der Stärke 8,3 sowie durch ein nachfolgendes Grossfeuer San Francisco grossteils zerstört wurde.
64. Die letztendliche Todeszahl aller Menschen, die durch diese grosse Naturkatastrophe ihr Leben verlieren werden, wird die Zahl jener sehr weit überschreiten, die bei der Explosion des Vulkans Krakatau in der Sundastrasse in Indonesien im August 1883 zu beklagen waren.
65. Die beiden Seebeben im Indischen Ozean stehen direkt miteinander in Verbindung und werden mehrere Tsunamis auslösen, wobei die erste Flutwelle auf rund 10 Meter hochsteigen wird, durch die es hauptsächlich geschieht, dass sehr viele Menschen ihr Leben verlieren werden, wie ich schon erklärte.
66. Besonders betroffen werden durch die Flutwellen die Küstengebiete sein, speziell Sri Lanka, die Malediven, wie aber auch die Seychellen, Thailand und Küstengebiete von Indien, Bangladesch, Burma, Sumatra, Malaysia und sonstige Gebiete Indonesiens werden in Mitleidenschaft gezogen, und westwärts die Ostküsten des Jemen und in Afrika Somalia und Kenia usw., wo durch die Ausläufer der Flutwellen auch Tote zu beklagen sein werden.

Jean-Jacques Wagner

Zwischen Erdbeben und Killerflut vergingen mehrere Stunden

Warum wurde nicht gewarnt?

VON FREDY HERREN

GENF. «Nicht die Welle hat getötet, sondern die Unwissenheit», sagt der Geophysiker Jean-Jacques Wagner (65). Tausende hätten sich retten können, wenn sie von der anrollenden Flutwelle gewusst hätten. Warum wurden sie nicht gewarnt?

Die Menschen, die in Risikozonen leben, müssten unbedingt besser auf die Gefahr von Flutwellen aufmerksam gemacht werden, sagt der Honorarprofessor am Centre d'étude des risques géologiques in Genf. Er und andere namhafte Forscher fordern deshalb dringend ein Frühwarnsystem.

Wagner zu BLICK: **«Nach dem heftigen Beben verblieb noch genügend Zeit, die Menschen zu warnen.»** Mit einem Tsunami-Frühwarnsystem sind laut Karl-Otto Zentel vom Deutschen Komitee für Katastrophenvorsorge (DKKV) Warnungen in einem Zeitraum von 20 bis 30 Minuten machbar. Zwischen dem Seebeben und der Killerflut vergingen am Sonntag aber sogar mehrere Stunden.

Doch in der für Erdbeben anfälligen Region gibt es kein so wirkungsvolles Warnsystem wie im Pazifik. Dort ist man sensibilisiert, seit bei einem schweren Erdbeben 1960 Tsunamis die Küsten Südamerikas verwüsteten und bis nach Japan, Hawaii und den Philippinen rasten. Ein sehr breites Netz von seismischen Sensoren registriert die geringsten Stösse und meldet sie via Satellit ans Pacific Tsunami Warning Center in Honolulu (Hawaii) weiter.

Wagner ist überzeugt: **«So ein System müsste auch im Indischen Ozean möglich sein.»** Aus der Katastrophe müssten schnellstens Lehren gezogen werden. Wagner reist Mitte Januar zur Weltkonferenz für Naturkatastrophen-Vorsorge in Japan. Aufgerufen zum Handeln sei auch die Völkergemeinschaft, sagt er. «Schliesslich bringen solche Katastrophen neue Armut und nicht zuletzt politische Instabilität.»

FOTO: REUTERS

Die Killerfluten haben über 28 000 Menschen das Leben gekostet – und zehntausende werden noch vermisst.

Blick, Zürich, Dienstag, 28. Dezember 2004

Berge aus Wasser - haushoch und verheerend

Wenn Erdbeben oder Vulkanausbrüche den Meeresboden erschüttern, kann eine riesige Flutwelle entstehen. Experten nennen sie Tsunami (japanisch: grosse Welle im Hafen).

Das Tückische an den Tsunamis: Auf hoher See sind die Flutwellen nicht grösser als zwei oder drei Meter und werden von Schiffsbesatzungen kaum wahrgenommen. Der Abstand zwischen den Wellenkämmen kann bis zu 100 Kilometer betragen.

Wenn eine Tsunami-Welle ins flache Uferwasser läuft, legt sie zunächst den Meeresboden auf grosser Strecke trocken. Wenig später folgt eine riesige Flutwelle, die zu einem mehr als 30 Meter hohen Wasserberg anwachsen kann.

Rings um den Pazifik besteht wegen der grossen Aktivität der Erdkruste das höchste Tsunami-Risiko. Ein internationaler Warndienst versucht mit Computern und Satelliten, betroffene Gebiete rechtzeitig vor den Riesenwellen zu warnen. Das gelingt nicht immer, denn Tsunamis sind enorm schnell: Mit bis zu 700 Kilometern pro Stunde breiten sie sich über den Ozean aus.

Katastrophen durch Tsunamis sind nicht selten: 1992 liessen die Wassermassen im östlichen Indonesien sogar für kurze Zeit eine Insel versinken und brachten mehr als 2000 Menschen den Tod. 1883 spuckte der indonesische Vulkan Krakatau 18 Kubikkilometer Bims und Asche und verursachte dadurch Flutwellen, in denen mehr als 35 000 Menschen umkamen. *(sda/cze)*

Quelle: www.azonline.ch, Sonntag, 26. Dezember 2004

Starkes Nachbeben vor Sumatra

Ein schweres Nachbeben hat die Region der von der Flutkatastrophe in Südasien am schwersten betroffenen indonesischen Provinz Aceh erschüttert.

[sda] - Das Epizentrum des Bebens mit der Stärke 6,2 auf der Richterskala sei vor der Küste von Sumatra rund 60 Kilometer südwestlich der Provinzhauptstadt Banda Aceh gemessen worden, teilte die Erdbebenwarte in Hong Kong mit.

Aceh ist in den vergangenen Wochen von einer Serie von Nachbeben erschüttert worden. Am 26. Dezember hatte ein Beben mit der Stärke 9,0 auf der Richterskala vor der Küste von Sumatra eine verheerende Flutwelle ausgelöst.

In Indonesien und zahlreichen weiteren Anrainerstaaten des Indischen Ozeans starben dadurch bereits über 150 000 Menschen.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 10. Januar 2005

67. Weiter werden noch eine Anzahl Nachbeben folgen, durch die ebenfalls Flutwellen ausgelöst werden, die jedoch nicht mehr sehr grosse Gewalt erreichen.

Billy Du machst keine sehr genaue Angaben in bezug auf die Toten bei dieser Katastrophe. Was meinst du damit, dass tatsächlich mit 70 000 Toten oder mehr gerechnet werden müsse? Beruhen deine Aussagen nicht auf einer Voraussage?

Ptaah

68. Nein, meine Angaben beruhen nicht auf einer Vorausschau, sondern auf einer Wahrscheinlichkeitsberechnung, die ich gemäss meiner Forschungsarbeit erstellte.
69. Und was ich mit meinen Worten sagen wollte, war das, dass die Zahl der Toten die Hunderttausendgrenze sehr weit überschreiten kann.
70. Danebst sind dann auch die Tausenden von Menschen zu zählen, die von den Fluten ins Meer gerissen und getötet und wobei Tausende von ihnen niemals wieder gefunden werden, folglich die Zahl der Toten niemals genau ermittelt werden kann.

Weitere Nachbeben halten Asien weiter in Atem

Nachbeben halten die Überlebenden der Flutkatastrophe in Asien weiter in Atem. Ein Beben der Stärke 5,2 auf der Richterskala hat die schwer betroffenen Nikobaren in Südindien erschüttert, wie der indische Fernsehsender NDTV berichtete.

[sda] - Berichte über Opfer lagen aber zunächst nicht vor. Unterdessen gehen die Hilfsmassnahmen für die Überlebenden in den Katastrophengebieten unermüdlich weiter. Die UNO wollte in der thailändischen Hauptstadt Bangkok ein Logistikzentrum zur Koordinierung der Hilfsmassnahmen des Militärs einrichten.

Elf Länder haben ihre Soldaten zur Rettung und Versorgung der Opfer in der Region mobilisiert. Die von der Flutkatastrophe betroffenen Länder erhalten zudem einen Schuldenaufschub. Das Moratorium der G7-Staatengruppe soll den Ländern umgerechnet etwa 4,3 Milliarden Euro an Rückzahlungen pro Jahr ersparen.

Ein weiteres Problem in Indien ist, dass viele Bewohner der schwer betroffenen Küstenregionen nicht mehr an ihren bisherigen Heimatorten ansiedeln wollen. Vielen graut es davor, ihre Häuser über den verscharrten Leichen ihrer Angehörigen wieder aufzubauen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO ist auch die Seuchengefahr in den Katastrophengebieten noch nicht gebannt. Es gebe aber noch keinen Ausbruch, hiess es.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 8. Januar 2005

Der Landbote, Winterthur, Montag, 10. Januar 2005

Nikobaren von Nachbeben betroffen

NEU-DELHI. Ein Nachbeben der Stärke 5,2 auf der Richter-Skala hat die von der Flutkatastrophe schwer betroffenen, zu Indien gehörenden Nikobaren-Inseln erschüttert, wie der indische Fernsehsender NDTV am Samstag berichtete. Angaben über Opfer des Nachbebens lagen bis gestern Abend nicht vor. *(ag)*

Zahl der Toten nach Seebeben in Indonesien steigt über 110 000

Die Zahl der Toten nach der Flutkatastrophe in Indonesien steigt immer noch weiter. Die Behörden in Jakarta teilten mit, 110 229 Menschen seien bei der einem Seebeben folgenden Flutwelle ums Leben gekommen.

[sda] - Das sind rund 4000 mehr als bisher angenommen. 12 132 Menschen sind als vermisst registriert, über 700 000 als obdachlos. Der allergrösste Teil der Opfer stammt aus der Bürgerkriegsprovinz Aceh im Norden Sumatras.

In Thailand starben nach Behördenangaben rund 900 Ausländer mehr in den Flutwellen als bisher bekannt. In einer neuen Bilanz bezifferte das Innenministerium in Bangkok die Zahl der ausländischen Opfer auf 2171.

Insgesamt wurden 5313 Menschen getötet, davon 1733 Thailänder. Bei den restlichen Toten konnte bisher nicht die Nationalität festgestellt werden. Vermisst werden noch 3238 Menschen, darunter 1055 Ausländer.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 14. Januar 2005

Seebeben in Asien war noch stärker als angenommen

Das Seebeben, das im Dezember in Asien riesige Flutwellen auslöste, war noch stärker als ursprünglich angenommen. Bei der Flutkatastrophe waren in den an den Indischen Ozean angrenzenden Ländern rund 300 000 Menschen ums Leben gekommen.

[sda] - Wissenschafter gehen nach jüngsten Erkenntnissen davon aus, dass das Beben eine Stärke von 9,15 auf der Richterskala gehabt habe, heisst es im Wissenschaftsmagazin "Science". Zunächst war von einer Stärke von 9,0 ausgegangen worden. Damit war es das viertstärkste Beben seit 1900.

"Wir haben bislang keine Erdbeben dieser Stärke erforschen können - Beben, bei denen ein erheblicher Teil der Erde in Mitleidenschaft gezogen wurde", sagte Roland Burgmann von der Berkeley-Universität von Kalifornien im "Science"-Interview.

Verschiebungen in der Erdkruste nach dem Beben am 26. Dezember haben vermutlich auch die Erdstösse von einer Stärke von 8,7 in der Region am 28. März ausgelöst, fügte er hinzu. Durch das Beben kamen auf der indonesischen Insel Nias rund 600 Menschen ums Leben.

Burgmann und die anderen an der Studie beteiligten Forscher fanden zudem heraus, das das Beben im Dezember starke Deformationen in der Erdkruste noch 4500 Kilometer vom Epizentrum entfernt hervorrief.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 21. Mai 2005

71. Besonders ist das darum nicht verwunderlich, weil in den meisten der betroffenen Länder keine genaue Bevölkerungszahl bekannt ist und eine äusserst schlechte Einwohner- und Personenkontrolle geführt wird.

Billy Die beiden bevorstehenden Seebeben treten gleichzeitig in Erscheinung, sagtest du; wie weit voneinander werden diese denn stattfinden?

Ptaah

72. Die beiden Beben treten tatsächlich gleichzeitig auf und stehen in direkter Verbindung zueinander, obwohl sie rund 1500 Kilometer auseinanderliegen, jedoch direkt miteinander in bezug auf die Erdtektonik verbunden sind.
73. Das Ganze wird durch eine tektonische Bewegung resp. durch eine Verwerfung von mehr als 1000 Kilometer Länge ausgelöst werden.
74. Die Seebeben-Katastrophe wird Flutwellen von brachialer Gewalt hervorrufen, und alles wird so ungeheuer sein, wie es seit Menschengedenken auf der Erde nicht mehr stattgefunden hat.
75. Dabei spreche ich ausschliesslich von Seebeben und nicht von Erdbeben resp. Landbeben, die andere Wirkungen zeitigen, und derartige gab es zu allen Zeiten gewaltigere in bezug auf die Stärke und die Anzahl von Toten.

NACH TSUNAMI

Ruinen einer versunkenen Stadt freigelegt

Bild. key

Einheimische bestaunen den vom Tsunami freigespülten Löwenkopf am Strand.

Der Tsunami vom 26. Dezember hat in Südindien Überreste einer historischen Stadt aus dem 7. Jahrhundert freigelegt.

MAHABALIPURAM/INDIEN. Als die gigantische Flutwelle wieder abebbte, spülte sie grosse Mengen Sand fort und offenbarte drei Felswände mit kunstvollen Reliefs, wie die indische Gesellschaft für archäologische Studien gestern mitteilte. Die zwei Meter hohen Strukturen stammten vermutlich aus dem 7. Jahrhundert und gehörten zu einer versunkenen Hafenstadt vor Mahabalipuram.

Dieser Küstenort 50 Kilometer südlich von Madras ist bereits heute wegen seiner historischen Tempel berühmt. Frühen britischen Reisebeschreibungen zufolge existierten in der Nähe der Stadt einst prachtvolle Pagoden, die vom Meer überschwemmt wurden. Bei den jetzt freigelegten Reliefs könnte es sich um Überreste dieser legendären Bauten handeln, sagte ein Sprecher der archäologischen Gesellschaft. Die Gesellschaft hat begonnen, am Strand nach weiteren Ruinen zu graben. Marinetaucher suchten zudem den Meeresboden ab.

Auf den bereits freigespülten Ruinen sind ein kunstvolles Relief eines Elefantenkopfes, ein fliehendes Pferd sowie ein ruhender Löwe zu sehen. Diese Tiere gelten als typische Motive der so genannten Pallava-Periode des 7./8. Jahrhunderts. Mahabalipuram wurde mit seinen bislang bekannten Tempeln bereits zum Weltkulturerbe erklärt und zieht jedes Jahr Tausende hinduistischer Pilger und Touristen an. Bei der Flutkatastrophe vor sieben Wochen kamen in der Stadt und den umliegenden Dörfern mindestens 99 Menschen ums Leben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 19. Februar 2005

Billy So viele Tote wird es ja wohl deswegen geben, weil völlig unvernünftig Häuser und Hotels bis an die flachen Strände und Einzugsgebiete der Meere sowie auf flache Inseln gebaut werden, die nur zwei oder drei Meter übers Meer reichen, wie das z.B. auf den Malediven usw. der Fall ist. Auf diesen Inseln wird wohl ebenso alles weggefegt werden wie auch auf anderen Inseln und an den Stränden. Wären die Menschen nicht so leichtsinnig und verantwortungslos gegenüber der Natur, dann würden sie es unterlassen, an solchen Orten zu bauen und zu wohnen. Im kommenden Geschehen, wie du sagst, wird sich dieser Leichtsinn und die Verantwortungslosigkeit aber rächen. Es sollten auch hier auf der Erde Gesetze geltend sein, wie bei euch, dass eben keine Ufer und keine flachen Inseln mit Häusern und Hotels usw. bebaut werden dürfen.

Ptaah

76. Das sollte tatsächlich so sein wie bei uns.
77. Weder an Ufern von Flüssen, Seen oder Meeren dürfen irgendwelche Bauten wie Wohnhäuser oder Hotels usw. gebaut werden.

Sri Lanka verhängt Bauverbot an Stränden

Auf Sri Lanka dürfen als Konsequenz der Flutkatastrophe künftig keine Gebäude mehr innerhalb einer 300-Meter-Zone vom Strand errichtet werden. Die bei der Flut in dem Bereich zerstörten Häuser sollen in anderen Gebieten wiederaufgebaut werden, teilte die Regierung am Donnerstag mit. Die übrigen Gebäude in den Küstenregionen sollen schrittweise verlegt werden. Zugleich wurde die Polizei angewiesen, illegales Bauen in den vom Tsunami getroffenen Gebieten zu unterbinden. Mehr als Zweidrittel der Küstenregionen Sri Lankas waren von der Flutkatastrophe betroffen.

Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Freitag, 7. Januar 2005

78. Strände und anschliessende Flachgebiete gehören ebenso dazu, wie auch Auengebiete usw.
79. Wohnbauten aller Art, wie aber auch andere Gebäude, dürfen nur über einer bestimmten Meereshöhe und in einer gehörigen Entfernung von Flüssen, Seen und Meeren erbaut werden.

Billy Darüber haben wir schon früher gesprochen. Doch kannst du mir sagen, was sich nach dieser Seebeben-Katastrophe in Südostasien noch weiter von Wichtigkeit ergibt bis zum 31. Dezember?

Ptaah
80. Darüber ist eigentlich nicht mehr viel zu berichten, weshalb ich dir erst etwas erzählen möchte, das sich bei uns auf Erra zugetragen hat.
81. Wenn du hören willst?

Billy Da bin ich aber gespannt wie ein Pfeilbogen.

Ptaah
82. Dann höre:
83. Unsere Geistführerschaft hat unter der gesamten Bevölkerung von Erra, wozu nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder zählen, eine Umfrage veranstaltet, wobei es darum ging, eine passende Bezeichnung für die Mission zu finden, die du und alle deine Mitstreiterinnen und Mitstreiter trotz allen Widrigkeiten, die euch entgegengebracht werden, erfüllen.
84. Es ...

Billy Was soll denn das?

Ptaah
85. Das wollte ich gerade erklären:
86. Es handelt sich darum, für die erranische Chronik im Zusammenhang mit den Kontakten zwischen dir und uns und in bezug auf deine resp. eure Mission einen kurzen und treffenden Begriff zu schaffen, der sowohl eurer Mühe als auch der Art der Mission gerecht wird.

Billy Ach so. Schon dachte ich, dass wieder eine Lobhudelei kommen soll.

Ptaah
87. Das liegt nicht im Sinn der Sache.

Billy Begriffen. – Und, was ist dabei herausgekommen?

Ptaah
88. Der Beschluss fiel auf einen Vorschlag eines elfjährigen Mädchens, das der Auffassung war, ein Begriff wie ‹Stille Revolution der Wahrheit› sei für dich, deine Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie für eure Mission angemessen.
89. Dieser Vorschlag wurde allgemein akzeptiert und findet nun Einlass in unsere Chronik.
90. Das Mädchen, dessen Name Cladena ist, hat auch den Wunsch, dass auch ihr seinen geschaffenen Begriff benutzen sollt.

Billy Das können wir sicher tun, was uns allen eine grosse Ehre sein wird. Lass Cladena herzlich grüssen. Es würde mich freuen, das Mädchen einmal kennenlernen zu können. Was bedeutet denn der Name?

Ptaah
91. Du findest den Namen und die Bedeutung in deinen neuen Namenaufzeichnungen.
92. Der Wert des Namens ist:
93. «Die immer die Wahrheit findet»; eine Bedeutung, von der nicht abzustreiten ist, dass sie auf das Mädchen wirklich zutrifft.

Billy Wie das Leben eben so spielt. Aber was ist damit, das Mädchen einmal kennenlernen zu können?

Ptaah
94. Vielleicht kann diese Möglichkeit einmal in Betracht gezogen werden.

Billy Es wäre mir jedenfalls eine grosse Freude und Ehre. – Tja, was ich eigentlich noch sagen wollte: Wenn ich daran denke, wie sich die Touristen aus aller Welt überall in den Ländern, wo ich gelebt habe, aufgeführt und ihren Wohlstand gezeigt haben, dann muss ich sagen, dass es absolut nicht verwunderlich ist, dass aus all diesen Ländern Asylanten in die Schweiz und sonst nach Europa kommen. Alle denken sie, dass hier Milch und Honig fliessen und ein Leben in Herrlichkeit und Freuden sei. Die Touristen animieren mit ihrem Wohlstandsgetue und dem Geldherumschmeissen die Menschen in den sogenannten armen Ferienländern und Drittweltländern richtiggehend dazu, als Wirtschaftsflüchtlinge ihre Heimat mit völlig falschen Vorstellungen in bezug auf einen zu erwartenden Wohlstand zu verlassen und in die Industrieländer abzuwandern. Davon aber redet niemand, und zwar auch die Regierenden nicht, die den Tourismus noch unterstützen und fördern, zusammen mit den profitausgerichteten Reiseunternehmen, die Millionen und Milliarden scheffeln. Niemand redet davon und niemand will wahrhaben, dass der weltweite Massentourismus das Asylantenproblem ebenso immer mehr fördert wie auch das Verschleppen von Krankheiten und die Ausweitung der Kriminalität aus ärmeren Ländern in die wohlhabenden Instustriestaaten. Das alles nebst dem, dass durch diesen unvernünftigen Tourismus die Kulturen der fremden Länder verändert und zerstört werden, wie ich selbst durch meine Beobachtungen in all jenen Ländern feststellen konnte, wo ich gelebt und gearbeitet habe. All diese Dinge werden von niemandem bedacht, folglich auch nichts dagegen unternommen wird, wodurch alles immer mehr ausartet.

Ptaah
95. Du sprichst ein wahres Wort, doch wird niemand darauf hören, denn die Erdenmenschen sind nicht nur eigensinnig, sondern auch verantwortungslos, uneinsichtig und besserwisserisch; das zumindest in bezug auf jene, welche der irren und falschen Ansicht sind, dass nur der Tourismus und Urlaub in fremden Ländern Profit und Erlebnisse bringe.
96. Auch herrscht die irrige Ansicht vor, dass der Tourismus in fremden Ländern für deren Bevölkerung rentablen Aufschwung, Verdienst und Wohlstand bringe.
97. Das aber entspricht nicht der Wahrheit, denn die Armut bleibt in allen Ländern unter der Bevölkerung bestehen, denn es sind in Wahrheit nur einige wenige aus der Bevölkerung und vor allem grosse Geschäftemacher, die gross am ganzen Tourismus verdienen.
98. Und von diesen grossen Geschäftemachern sind es vielfach solche, die aus reichen Industriestaaten stammen und mit Hotels und Sportanlagen usw. in den armen Ländern ungeheure Profite machen. –
99. Zu sehr frühen Zeiten handelten auch unsere Vorfahren in gleicher Weise, wodurch die gleichen Probleme entstanden, wie du sie genannt hast und wie diese schon seit vielen Jahren auf der Erde vorhanden sind, und zwar seit in den reichen Industriestaaten die Bevölkerungen über grosse finanzielle Mittel verfügen, die es ihnen erlauben, touristikmässig massenweise fremde Länder richtiggehend zu überschwemmen.
100. Dass damit all die Probleme auftreten, wie du sie genannt hast, das kümmert aber niemand.
101. Dem Ganzen müsste Einhalt geboten werden, und zwar in der Weise, wie das unsere Vorfahren handhabten und alle diesbezüglichen Probleme lösten, die alle Reiseunternehmen verboten und auflösten und damit auch den gesamten Massentourismus unterbanden, durch den viel Unheil entstand, wie z.B. auch wenn durch Naturkatastrophen Touristenorte zerstört und unzählige Menschen getötet wurden.
102. Dies war tatsächlich die Lösung aller Probleme, woraus sich dann eine weltweite Zusammenarbeit aller politischen und wirtschaftlichen Belange entwickelte, was zu einer weltweiten einheitlichen Technisierung, Politik und Wirtschaft sowie zu einer einheitlichen Weltregierung führte, die letztendlich zur Geistführerschaft und zur Ratgebung des Hohen Rates führte.
103. Seither, das ist nun rund 52 000 Jahre her, herrscht Frieden und Eintracht unter allen Menschen unserer Welt sowie in unserer gesamten Föderation.
104. Natürlich waren noch viele andere Probleme zu lösen, die zu erwähnen zu weit führen würde, doch als die Vernunft siegte und der Anfang geschaffen war, ergab es sich, dass ein Problem nach dem andern gelöst und behoben wurde.
105. Der ganze Prozess der Vernunft dauerte 1136 Jahre, doch dann war alles besiegelt.

Billy Diese Vernunft lässt beim Menschen der Erde wohl noch sehr lange auf sich warten, denn wie du bereits sagtest, sind die Menschen dieser Erde verantwortungslos und besserwisserisch. Dazu möchte ich aber

noch sagen, dass der grösste Teil der irdischen Menschheit auch störrisch, stur, dumm und dämlich sowie selbstherrlich und katastrophal einfältig ist. Leider besteht ein Grossteil der irdischen Menschheit noch immer aus rettungslosen Abderiten, Gimpeln, Naivlingen, Narren, Simpeln, Tölpeln, Toren und sonstigen Pinseln, die nur für sich selbst und auf den eigenen Profit sowie auf das eigene Vergnügen schauen, keine Logik, keine Vernunft und keine Verantwortung kennen, und zwar weder gegenüber dem Leben noch gegenüber dem Mitmenschen, der Natur, der Fauna und Flora und gegenüber dem Planeten. Und all jene, welche der Vernunft wirklich trächtig sind, ihre Verantwortung wahrnehmen und sich bemühen, wirkliche und wahre Menschen zu sein, werden verpönt, verleumdet und mit allen möglichen Mitteln geharmt. – Jetzt aber, lieber Freund, möchte ich dich nochmals darauf ansprechen, was die restlichen Tage des Monats Dezember noch an Wichtigkeit erbringen, wenn überhaupt noch etwas in der Welt geschieht, das als wichtig erachtet werden muss und des Wertes ist, dass darüber noch einige Worte gesprochen werden. Bis Ende des Jahres und darüber hinaus, so nehme ich an, werden ja die Medien nur noch von der Seebeben-Katastrophe berichten, weil das Ganze die Sensation der letzten hundert Jahre sein wird. Darüber werden wohl andere Geschehen weitgehend untergehen.

Ptaah

106. Das wird tatsächlich der Fall sein, doch so, wie erst nur noch von dieser Katastrophe die Rede sein wird, so gerät sie auch sehr schnell wieder in Vergessenheit, weil sich die Erdenmenschen nur gerade dann um weltbewegende Geschehen solcher Art Gedanken machen, wenn sie noch gegenwärtig sind.
107. Ist alles vorbei, dann ist auch sehr schnell alles wieder vergessen.

Billy Das ist leider so, denn Mitgefühl ist bei den Menschen der Erde ebenso kurzlebig wie der Sinn für die Verantwortung in jeder Beziehung. Aber sag nun, ob sich noch weitere weltbewegende Dinge in den restlichen Dezembertagen ereignen. Und was mich noch wundert: Wenn du sagst, dass die Zahl der Toten die Hunderttausendgrenze sehr weit überschreiten kann, um wieviel könnte das denn sein? Und was mich auch interessiert: Wirst du die Geschehen in Südostasien weiter beobachten? Und, was mir auch auf dem Magen liegt: Ist es wie üblich nicht möglich, dass ihr eine Warnung an die Regierenden aller Länder gebt, die vom Seebeben betroffen sein werden? Wenn ich etwas in dieser Richtung versuche, dann wird es ja wohl sinnlos sein, denn man wird höchstenfalls nur über mich lachen – wenn überhaupt eine Warnung meinerseits zur Kenntnis genommen würde.

Ptaah

108. Womit du recht hast bezüglich einer Warnung deinerseits.
109. Ja, die Geschehen werden von uns beobachtet, doch dürfen wir uns nicht in diese einmischen, weil unsere Direktiven das verbieten.
110. Und ehe du fragst:
111. Das Geschehen kann nicht verhindert werden, denn es wird derart gewaltig sein, dass keine Gegenmassnahmen ergriffen werden können.
112. Das Ganze beruht auf einem Prozess, der sich über mehr als zweitausendsiebenhundert Jahre aufgebaut und also ganz natürliche Ursachen ohne ein menschliches Dazutun hat.
113. Leider wird die brachiale Gewalt der beiden Seebeben noch zu weiteren Beben führen, denn jedes Seebeben und Landbeben zieht kettenreaktionsmässig stets weltweit weitere nach sich, das besonders dann, wenn derart grosse Beben stattfinden, wie das am 26. Dezember im Indischen Ozean sein wird.
114. Der Prozess kann sich dabei über nur wenige Stunden, Tage oder über viele Monate und gar über Jahre hinziehen, und sie werden unausweichlich sein.
115. Und was die Hunderttausendgrenze betrifft, so bezieht sich das auch nur auf noch ungenaue Wahrscheinlichkeitsberechnungen meinerseits, die ich noch nicht genauer festlegen konnte.
116. Sollten meine Berechnungen zutreffen und die Zahl von hunderttausend Toten tatsächlich erreichen resp. überschreiten, dann ist zu befürchten, dass nochmals mit bis zu 130 000 oder 145 000, jedoch im zur Zeit noch schlimmsten anzunehmenden Fall gar mit bis zu 175 000 Toten oder mehr gerechnet werden muss, die allein durch die direkten und indirekten Folgen der beiden Seebeben gegeben sein können.
117. Nur, davon sprach ich schon, werden viele Tausende von Toten nicht mehr gefunden werden.
118. Worüber noch ein Wort zu sagen ist:
119. Wird nach dem Geschehen durch die Behörden und die Bevölkerungen nicht umgehend richtig gehandelt und die dringendsten Massnahmen durchgeführt, dann können noch sehr viel mehr Tote gegeben sein, wenn Seuchen ausbrechen.

Billy Werdet ihr das Kommende in bezug auf die Seebeben weiterhin beobachten? Und wie seid ihr eigentlich darauf gestossen, dass diese beiden Seebeben sein werden, habt ihr eine Vorausschau gemacht diesbezüglich?

Ptaah

120. Eine unserer Forschergruppen ist seit drei Monaten im Gebiet des kommenden Geschehens tätig und wird dort auch weiterhin die notwendige Arbeit verrichten.
121. Meinerseits werde ich beim Geschehen zugegen sein und ebenfalls alles forschungsmässig beobachten und analysieren.
122. Eine Vorschau haben wir nicht gemacht, also beruhen unsere Kenntnisse um die Katastrophe nicht darauf.
123. Unsere Erkenntnisse beruhen auf Beobachtungen, Forschungen und Erkenntnissen in bezug auf die Bewegungen der Erdkruste und damit also auf die Tektonik des Planeten.
124. Unsere Forschungen diesbezüglicher Form betreiben wir auf der Erde seit rund 13 500 Jahren, folgedessen wir auch laufend neue Ergebnisse und Erkenntnisse gewinnen, aus denen errechnet werden kann, wann sich tektonische und andere Naturereignisse ergeben.

Billy Dann beruhen also diesbezügliche Angaben nicht immer auf Vorausschauen. Vielleicht kannst du mir später noch einiges darüber berichten. Aus deinen Worten geht aber für mich gesehen auch hervor, dass du Unterschiede zwischen Landbeben und Seebeben machst, während unsere irdischen Wissenschaftler in der Regel alles in einen Topf werfen und alles als Erdbeben bezeichnen.

Ptaah

125. Die wichtigsten Dinge sind wohl gesagt, weshalb später nicht nochmals darüber gesprochen werden muss.
126. Und Früchte der Vernunft werden meine Erklärungen bei den Erdenmenschen sicherlich auch nicht tragen, denn schon bald nach dem Geschehen wird alles wieder vergessen und dem Alltagstrott eingeordnet sein.
127. Darin haben Erinnerungen an Katastrophen keinen Platz, zumindest nicht bei jenen Menschen, die vom Ganzen persönlich nur gering oder überhaupt nicht betroffen sind.
128. Und was hinsichtlich der Landbeben und Seebeben zu sagen ist, lässt sich mit folgendem erklären:
129. Wir unterscheiden Landbeben und Seebeben hauptsächlich dadurch, dass Landbeben durch brachiale Erschütterungen Zerstörungen hervorrufen, die sich direkt auf die innere und äussere Struktur der inneren und oberen Erdschichten beziehen, folglich auch sichtbare innerirdische und oberirdische Verwerfungen entstehen.
130. Gegensätzlich entstehen bei Seebeben unterseeische Verwerfungen usw., durch die Flutwellen ausgelöst werden, die mit mehreren hundert und gar bis zu 1500 Stundenkilometern durch das Meer rollen und sich dann beim ansteigenden Meeresgrund hoch auftürmen, mit ungeheurer Gewalt über den Meeresstrand und oft weit ins Land hinein einbrechen und oberirdisch alles zerstören.
131. Widerstand kann den Flutwellen kaum geboten werden, wenn nicht stabile Schutzwälle oder natürliche Landerhebungen, wie Hügel und Berge, das Schlimmste verhindern oder mildern.
132. Solche Flutwellen können beim Rollen im Meer kaum beobachtet werden, sondern erst dann, wenn sie beim Auflaufen auf die Küste resp. wenn sie sich am steigenden Meeresgrund aufwogen, zu schäumen beginnen und zu Wasserbergen anwachsen, die von wenigen Metern bis zu mehreren hundert Metern hoch sein können.
133. Auch die Erde kann in alter Zeit auf Flutwellen zurückblicken, die Höhen von mehr als vierhundert Metern erreichten und die viele Kilometer weit ins Landesinnere vordrangen und urweltliche Zerstörungen anrichteten.
134. In der heutigen Zeit, da sich die Erde nicht mehr im Urzustand befindet, können sich seismische Wellen bis zu und über 40 Meter auftürmen.
135. Erdbeben, Seebeben und Flutwellen können jedoch auch durch die Schuld der Menschen ausgelöst werden, wie z.B. durch Sprengungen und durch unterirdische, submarine oder oberirdische Bombenexplosionen sowie durch sonstige künstlich hervorgerufene Erschütterungen im Gestein und Erdreich des Planeten.
136. Kriege, bei denen Bombenexplosionen und Sprengungen usw. stattfinden, lösen so auch immer Erdbeben resp. Landbeben und Seebeben aus.

137. Durch solche Erschütterungen aber ergeben sich weltweit auch immer wieder submarine Bergrutsche, durch die ebenfalls gewaltige Flutwellen ausgelöst werden.
138. Das nebst rein natürlichen submarinen Bergrutschen.
139. Gewaltige Flutwellen entstehen also nicht nur als seismische Wellen durch submarine Beben, sondern auch durch Vulkanausbrüche, durch Erschütterungen grosser Maschinen, durch gewaltige Sprengungen aller Art – auch beim Minenbau usw. – sowie durch submarine Bergrutsche, die besonders gewaltige Flutwellen auslösen, die Hunderte Meter hoch sein können.

Billy Die Flutwellen werden ja in japanischer Sprache ‹Tsunami› genannt, was immer als ‹Grosse Welle im Hafen› usw. übersetzt wird. Wie mir aber Quetzal einmal erklärte, stimmt diese Bedeutung nicht, weil ‹Tsunami› nämlich ‹Hochwasser› oder einfach ‹Grosse Wasser› resp. ‹Grosse Welle› bedeutet. Das wurde mir auch von verschiedenen Japanern bestätigt. Solche Flutwellen entstehen bei Seebeben dadurch, dass auf dem Meeresgrund Wasserbewegungen aufwallen, die sich an die Meeresoberfläche fortsetzen und sich auf dieser dann ringförmig mit hoher Geschwindigkeit ausbreiten, wobei die Wellenlängen viele hundert Kilometer erreichen und gar mehrere Ozeane durchqueren können. Und wie du sagtest, haben die Tsunamis im offenen Meer nur eine geringe Wellenhöhe, wobei sie dann an Küsten jedoch auflaufen und gewaltige Höhen erreichen. Auch Gezeiten können Flutwellen von verheerender Wirkung erzeugen, und zwar besonders dann, wenn meteorologische Ursachen wie Wind- und Luftdruckschwankungen Sturmfluten hervorrufen. Grosse Flutwellen entstehen aber auch durch das Zusammenwirken von Mond und Sonne. Der sprunghafte Anstieg des Wasserspiegels als Auswirkung der Flut ist mir z.B. bekannt im Mündungsbereich von Flüssen, wie unter anderen die Flutwelle Pororoca am Amazonas, die ich mit Quetzal beobachten durfte, wobei diese Flutwelle bis weit ins Amazonasgebiet hineinraste. Dabei handelt es sich um periodische Erscheinungen, die immer wieder schwere Überschwemmungen und Zerstörungen hervorrufen, jedoch auch Menschenleben kosten, obwohl eigentlich bekannt ist, dass die Flutwellen immer wieder kommen. Aber die Dummheit der Menschen kennt eben keine Grenzen, denn auch wenn sie die Gefahr kennen, stellen sie sich dieser leichtsinnig entgegen, weil sie die Gefährlichkeit des Ganzen einfach sorglos, gedankenlos und töricht sowie verantwortungslos missachten. Verantwortungslos sind aber auch die Hilfsorganisationen, weil sie immense finanzielle Mittel sammeln, wenn irgendwelche Naturkatastrophen usw. geschehen. Und verantwortungslos finde ich sie deshalb, weil sie immer Millionenbeträge sammeln, von denen jedoch nur etwa die Hälfte für den eigentlichen Hilfszweck verwendet wird, während etwa 40 Prozent oder mehr einbehalten werden, um den ‹Hilfreichen› horrende Entlohnungen und die Administration zu bezahlen. Meines Erachtens sollte das verboten sein, denn wenn Hilfe geleistet werden soll, dann muss das durch die Menschen resp. Hilfreichen selbstlos geschehen, ohne dass sie dafür mit Spendengeldern bezahlt werden. Anders wäre es, wenn durch die Regierungen einberufene und staatlich bezahlte Hilfsorganisationen und deren Arbeits- resp. Hilfskräfte Hilfe leisten würden.

Ptaah

140. Das sehe auch ich so, denn das, was die irdischen Hilfsorganisationen sich leisten, indem sie Spendengelder zur Entlohnung ihrer Leute verwenden und dafür prozentmässig sehr grosse Beträge abzweigen, entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen.
141. Eine wirkliche Hilfeleistung durch Hilfsorganisationen ausserhalb einer staatlichen Obhut kann nur dann gegeben sein, wenn die Hilfe in jeder Beziehung ohne Entlohnung rein ehrenamtlich ausgeübt wird.
142. Menschen, die sich für Hilfeleistungen aller Art an Menschen in Not durch Spendengelder entlohnen lassen, sind nichts anderes als heuchlerische Elemente und Parasiten, die ihren Lebensunterhalt durch die grosse Not und das Elend der Mitmenschen ‹verdienen› wollen.
143. Und genau das trifft auf alle jene Mitglieder aller Hilfsorganisationen zu, die ihr Unternehmen und ihre Entlohnungen durch Spendengelder jener organisieren, die ehrlich mitfühlend ihre Spenden darbringen und annehmen, dass diese tatsächlich umfänglich für die betroffenen Notleidenden Verwendung finden würden.
144. Die Spendenden werden in dieser Beziehung jedoch grundlegend betrogen, weil ihre Spendengelder zu grossen Teilen für Entlohnungen der Mitarbeiter und für die Administration in die eigenen Taschen der Hilfsorganisationen fliessen.
145. Solches Tun müsste verboten sein, weil richtigerweise alle Spendengelder bis zum letzten Cent vollumfänglich nur für die direkte Hilfe Verwendung finden dürfte, wobei auch der tatkräftige persönliche

Einsatz der Helfenden in jeder Beziehung nur ehrenamtlich und ohne Entlohnung erfolgen dürfte, und zwar in der Weise, wie ihr das in eurer Gruppe des Vereins FIGU handhabt.

146. Und was du sagtest bezüglich dessen, dass du mit Quetzal am Amazonas Flutwellen beobachten konntest, dazu weiss ich, dass du in verschiedenen Ländern auch verschiedene Geschehen von Flutwellen resp. Springfluten und Sturmfluten mit ihm und meiner Tochter Semjase direkt beobachtet hast und nicht davon abzubringen warst, auch hilfreich zu sein beim Bergen von vielen Toten.

Billy Davon wollte ich eigentlich nicht reden, mein Freund, denn dadurch kommen immer unerfreuliche Erinnerungen auf. Lassen wir das also, bitte. – Quetzal sagte mir einmal, dass das, was du eben sagtest, bei euch der Fall ist. Alle Hilfe geschieht bei euch durch die Bevölkerung ehrenamtlich, wenn irgendwelche Hilfe bei Katastrophen erforderlich ist, die ihr durch eure hohe Technik nicht verhindern könnt. Andererseits habt ihr aber auch alles staatlich organisiert, wobei mit den Hilfreichen aus der Bevölkerung zusammengearbeitet wird.

Ptaah

147. Entschuldige, lieber Freund, denn es war nicht meine Absicht, dich durch Erinnerungen in Qual zu versetzen.
148. Dann lassen wird das. –
149. Du bist richtig informiert worden in bezug der genannten Dinge.

Billy Gut. Dann nochmals zurück zur Flutkatastrophe: Du sagtest zwar, dass wir darüber nicht mehr reden sollten, doch möchte ich dich trotzdem nochmals danach fragen; wenn alles geschehen ist, so ist es vielleicht doch wichtig zu wissen, warum so viele getötete Menschen nicht mehr gefunden werden. Wenn du darüber noch etwas sagen kannst, dann wäre das sicher hilfreich für manche Menschen, um alles besser verstehen zu können.

Ptaah

150. Viele Tausende werden derart tief unter Schlammassen begraben, und weitere viele Tausende werden ins Meer hinausgerissen, so sie niemals wiedergefunden werden.

Billy Und wie steht es mit den drohenden Seuchen, welche werden das sein, wenn es tatsächlich soweit kommt?

Ptaah

151. Cholera, Typhus, Ruhr und Malaria wären jene, die speziell in solchen Fällen hauptsächlich in Erscheinung treten.
152. Cholera und Typhus sowie die Ruhr werden durch verseuchtes Wasser ausgelöst, während die Ruhr auch noch infolge einer Infizierung durch Fliegen und die Malaria durch die Anopheles-Mücke erfolgen kann.
153. Das aber ist dir ja bekannt.

Billy Natürlich, aber noch etwas dazu: Die durch Ertrinken getöteten Menschen – aber auch andere – werden in den heissen Ländern sehr schnell aufgedunsen, platzen oft unmerklich auf und sondern Leichengift ab, Leichenflüssigkeit fliesst aus und sickert ins Grundwasser. So werden durch die toten Menschenkörper sowie durch die Tierkadaver stehende Gewässer ebenso bakteriell verseucht wie auch das Grundwasser und damit das Trinkwasser. Wird dieses Wasser dann ungewollt von Menschen geschluckt oder bewusst getrunken, dann brechen bei ihnen die von dir genannten Seuchen aus – nebst anderen Krankheiten, was dann unter Umständen wieder Zigtausende Menschenleben kosten kann.

Ptaah

154. Das ist richtig.

Billy Dann möchte ich dich nochmals auf die letzten Dezembertage ansprechen. Ereignen sich da noch schwerwiegende Dinge in der Welt?

Ptaah

155. Ja, darüber wollte ich noch reden, denn durch eine Vorausschau ist uns folgendes bekannt:

Extremisten wollten Regierungsgebäude in Riad stürmen
30.12.2004 02:34

RIAD - Zwei Explosionen in der saudiarabischen Hauptstadt Riad gehen nach offiziellen Angaben auf einen Versuch von Islamisten zurück, das das Innenministerium und ein Gebäude der Sicherheitskräfte zu stürmen.

Selbstmordattentäter hätten eine Autobombe vor dem Ministeriumsgebäude gezündet, teilte das Ministerium in der Nacht zu Donnerstag mit. Zeitgleich sei ein zweites Auto auf die Zentrale der Sicherheitskräfte zugerast, habe aber abgefangen werden können.

Durch die Explosionen seien mindestens 18 Wachen und Zivilisten verletzt worden. Später seien bei einer Razzia im Zusammenhang mit den Anschlägen sieben Radikale getötet worden, hiess es weiter.

Die Explosionen vom Mittwoch hatten den Ölpreis anziehen lassen. In den vergangenen eineinhalb Jahren haben Moslemextremisten ihren Kampf gegen das saudische Königshaus verstärkt. Seit Mai 2003 wurden bei Gewaltakten etwa 170 Menschen getötet, darunter auch westliche Ausländer.

Quelle: www. sfdrs.ch,
Donnerstag, 30. Dezember 2004

156. In den letzten Tagen des Monats Dezember werden sich im Irak weitere Selbstmordattentate ereignen, wobei ganz besonders zwei Anschläge von sich reden machen, weil sie von besonderer Art sein werden.
157. Auch Saudi-Arabien wird nicht verschont bleiben, denn in der Hauptstadt Riad wird ein Anschlag des Al Qaida-Terrornetzes auf das Innenministerium erfolgen, wobei die Attentäter jedoch durch Polizeikräfte getötet werden.
158. Und was noch ausserordentlich sein wird, ist ein Grossbrand in Südamerika, und zwar in der Stadt Buenos Aires, bei dem rund 200 Menschen sterben werden, weil ein verantwortungsloser Besitzer des Gebäudes dieses rundum abriegeln lässt, weil er befürchten wird, dass die Gäste des Gebäudes ohne zu bezahlen flüchten würden.
159. Das Gesagte sollte nun aber genug sein, denn die Zeit ist weit vorgerückt.
160. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Dann bis nächste Woche. Tschüss, Ptaah, mein Freund. Noch liebe Grüsse an alle. Salome.

Irak: 50 Terror-Verdächtige festgenommen

Nach den beiden verheerenden Anschlägen in den beiden Pilgerstädten Kerbela und Nadschaf ist die Zahl der Toten auf insgesamt mehr als 100 gestiegen

Der Hussein-Schrein, in dessen Nähe die Bombe explodierte, ist Pilgerstätte für Schiiten aus aller Welt
Foto: rtr

Kerbela - Bei zwei Autobombenanschlägen in Kerbela und Nadschaf sind sechs Wochen vor den geplanten Wahlen im Irak am wochenende mehr als 100 Menschen getötet und etwa 112 verletzt worden. In Kerbela kamen nach Angaben irakischer Sicherheitsbeamter mindestens 51 Menschen ums Leben. Wenigstens 92 Menschen seien verletzt worden, berichtete der US-Nachrichtensender CNN unter Berufung auf Krankenhausangaben. In Nadschaf wurden 16 Menschen getötet und 37 verletzt.

In Nadschaf wurden direkt nach dem Anschlag rund 50 Verdächtige festgenommen. Bei einem von ihnen seien „arabische Ausweispapiere" gefunden worden, sagte der Gouverneur von Nadschaf, Adnan al-Surfi. Viele Schiiten vermuten eher sunnitische Extremisten aus dem arabischen Ausland und weniger
Landsleute hinter den Anschlägen auf schiitische Ziele im Irak. Für anti-schiitische Propaganda ist bislang vor allem die Terrorgruppe des Jordaniers Abu Mussab al-Sarkawi bekannt.

In Kerbela explodierte am Sonntag mittag in der Nähe der Imam-Abbas- Moschee das Auto eines Selbstmordattentäters. Nach Polizeiangaben hatte der Attentäter versucht, mit dem Fahrzeug zur Polizeiakademie vorzudringen. Er habe die Straßensperren davor nicht überwinden können, so daß die Autobombe mitten in der Stadt explodiert sei. Kurz darauf detonierte eine zweite Autobombe an einem Polizei-Kontrollpunkt in der Nachbarstadt Nadschaf. Der Sprengsatz explodierte auf einer der Straßen, die zum Schrein des Imam Ali führt, einem der wichtigsten Heiligtümer der Schiiten.

Im Vorfeld der Wahlen am 31. Januar geraten die beiden heiligen Städte der Schiiten im Irak wieder verstärkt ins Visier von Terroristen. Erst am vergangenen Mittwoch war wenige Stunden nach dem Wahlkampfauftakt ein Anschlag auf das Büro des Schiitenführers Ali al-Sistani in Kerbela verübt worden, der mindestens acht Menschen das Leben kostete. Im Zentrum Bagdads ermordeten Extremisten am Sonntag drei Angehörige der Wahlkommission auf offener Straße, wie der Fernsehsender Al-Arabija berichtete.

Während sunnitische Religionsgelehrte zu einem Boykott der Wahlen aufrufen, haben Großajatollah Al-Sistani und andere schiitische Religionsgelehrte die Teilnahme dagegen zur Pflicht für jeden Iraker erklärt.

Extremisten drohten unterdessen damit, zehn von ihnen entführte Iraker zu ermorden, falls ihr amerikanischer Arbeitgeber den Irak nicht verlassen sollte. Der arabische Nachrichtensender Al-Arabija strahlte am Sonntag ein Video aus, auf dem zehn Männer mit verbundenen Augen zu sehen sind. Der Sender zeigte zudem Aufnahmen einer Gruppe, die sich „Brigaden des islamischen Dschihad" nennt. Auf dem Band sind auch zwei westlich aussehende Ausländer zu sehen. Die Gruppe behauptet nach Angaben des Senders, es handele sich um zwei amerikanische Zivilisten, die sie vor Tagen in Bagdad getötet habe.

Einwohner der von US-Truppen besetzten einstigen Rebellenhochburg Falludscha im Westirak berichteten am Sonntag von amerikanischen Luftangriffen auf Stellungen der Aufständischen im Osten der Stadt. In diesen Vierteln habe es in der Nacht bereits Gefechte gegeben. *WELT.de/dpa*

Quelle: www.welt.de, Sonntag, 19. Dezember 2004

188 TOTE UND MEHR ALS 700 VERLETZTE

Trauer nach dem Brand-Inferno

Nach der Brandkatastrophe in Buenos Aires, die 188 Tote forderte, ermittelt die Polizei gegen die Nachtklubbetreiber.

von **KEVIN GRAY**

BUENOS AIRES. Der Besitzer des Nightclubs «República de la Cromagnon», Omar Chaban, wurde unverzüglich in Gewahrsam genommen. Drei seiner Geschäftspartner tauchten laut Polizei unter, um sich den Ermittlungen zu entziehen. In dem für 1500 Besucher zugelassenen Nachtklub drängten sich in der Nacht zu Silvester 4000 Menschen, um ein Live-Konzert mitzuerleben. Der Brand wurde von einem Besucher ausgelöst, der beim Auftritt einer Rockband eine Leuchtfackel anzündete. Die Flamme erfasste die Schaumstoffverkleidung der Hallendecke, die sofort lichterloh brannte. Die verzweifelten Gäste drängten durch den Haupteingang ins Freie, weil die Notausgänge versperrt waren.

Dichter, schwarzer Rauch erfüllte den Raum. Es kam zu einer Panik. «Die Leute haben gedrängelt und sind übereinander gesprungen, um ins Freie zu gelangen», sagte einer der Besucher, José Maria Godoy. Dabei seien viele Menschen gestürzt, und die anderen seien einfach über sie hinweggerannt. – Nun wird untersucht, ob in dem Lokal in diesem Jahr überhaupt eine amtliche Sicherheitsinspektion stattgefunden hat. Angesichts der öffentlichen Empörung ordnete der Oberbürgermeister Anibal Ibarra eine 15-tägige Schliessung aller Tanzlokale zwecks Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen an und verbot alle Popkonzerte in Gebäuden. An seinem Amtssitz waren am Samstagabend Hunderte Demonstranten mit dem Ruf «Zurücktreten! Zurücktreten!» vorbeigezogen. Am Schauplatz der Katastrophe legten trauernde Menschen Blumen nieder und stellten Kerzen auf. Die Stadtverwaltung ordnete eine dreitägige offizielle Trauer an. Auch drei Tage nach dem Brand waren gestern noch nicht alle der 188 Todesopfer identifiziert. Mehr als 700 Menschen wurden verletzt, 200 von ihnen mussten auch am Wochenende noch auf der Intensivstation behandelt werden.

Es war die schwerste Brandkatastrophe in Lateinamerika seit August 2004. Damals starben in einem der grössten Supermärkte von Asunción, der Hauptstadt Paraguays, 434 Menschen in den Flammen. *(ap)*

Bild: key

Verletzte Gäste werden vor der brennenden Disco in Buenos Aires ärztlich betreut.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 3. Januar 2005

Dreihundertsiebzigster Kontakt
Freitag, 31. Dezember 2004, 00.04 Uhr

Billy Willkommen in meinem Bau, Ptaah, lieber Freund. Sei gegrüsst.

Ptaah

1. Auch dir will ich meinen Gruss entbieten, lieber Eduard, lieber Freund.

Billy Wenn du erlaubst, möchte ich dich gleich zu Anfang einiges fragen.

Ptaah

2. Deine Fragen werden sich um die Seebeben-Katastrophe in Südostasien drehen, wenn ich nicht irre.

Billy Das ist richtig. Erstens möchte ich dich danach fragen, was ihr inzwischen festgestellt habt in bezug auf die vielen Toten – wie hoch berechnet ihr nun die wirkliche Anzahl?

Ptaah

3. Die neueste Zahl beruht nicht mehr auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, sondern auf Daten, die wir durch unsere Geräte ermittelt haben.
4. Gemäss den Analysen, die darauf beruhen, dass unsere Geräte und Apparaturen Biogramme verschiedenster Spezies aufzeichnen, so also hinsichtlich lebender und verstorbener Lebensformen, haben wir sehr genaue Daten erhalten.
5. Auf Menschen bezogen, die in den gesamten betroffenen Gebieten der Katastrophe ihr Leben verloren haben, beziffern sich zur Zeit von heute abend um 17.14 h die genauen Daten auf 281 078.

Billy Das ist also die Zahl aller Toten, die als solche durch die Apparaturen aufgezeichnet wurden, ohne dass lebende Menschen darunter sind?

Ptaah

6. Bei der Zahl handelt es sich nur um Verstorbene.
7. Wie ich schon erklärte, sind unsere Geräte und Apparaturen darauf ausgerichtet, lebende oder verstorbene Lebensformen aufzufinden und aufzuzeichnen.
8. Viele der durch die Katastrophe Getöteten sind tief unter Schlammassen begraben oder weit ins Meer hinausgerissen worden, wo sie niemals wieder gefunden werden.

UN fürchten inzwischen mindestens 200 000 Tote

Bergung der Opfer (Foto: dpa)

Hamburg (dpa) - Busse und Bahnen stehen still, Sender verstummen: Mit Schweigeminuten will ganz Europa am Mittwoch um 12 Uhr der möglicherweise 200 000 Opfer der Flutkatastrophe in Asien gedenken. Für den Wiederaufbau will die Bundesregierung ihre Finanzhilfe auf bis zu 500 Millionen Euro aufstocken.

Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) kündigte am Dienstag in der ARD eine massive Erhöhung der Hilfe an: "Das wird eine Summe sein, die erheblich über dem liegt, was bisher angeboten worden ist." In Asien kamen nach Schätzungen der Vereinten Nationen (UN) mehr als 200 000 Menschen ums Leben. Vor allem im Norden Sumatras sei die Lage unübersehbar, sagte der UN-Koordinator für humanitäre Hilfe, Jan Egeland, in New York.

Genau beziffern wollte Schröder die geplante deutsche Fluthilfe nicht. Spekulationen über eine Summe in Höhe von 500 Millionen Euro bezeichnete er in den "Tagesthemen" als "nicht völlig falsch obwohl ich sie auch nicht bestätigen will". Als möglichen Termin für einen Staatsakt im Bundestag zum Gedenken an die Opfer der Flut nannte Schröder den 20. Januar. Mit 500 Millionen Euro Fluthilfe stünde Deutschland bei den Finanzzusagen weltweit an der Spitze. Bisher hatte Berlin 20 Millionen Euro Soforthilfe zur Verfügung gestellt.

Bundesverteidigungsminister Peter Struck (SPD) kündigte einen längerfristigen Einsatz der Bundeswehr im Krisengebiet an. Auf dem Weg in die Katastrophenregion hatte das Versorgungsschiff "Berlin" der Bundesmarine einen Motorschaden. Es müsse langsamer fahren, bestätigte ein Bundeswehr-Sprecher der Zeitung "Die Welt" (Mittwoch). Dennoch werde die "Berlin" mit 45 Krankenbetten und zwei Operationssälen Mitte nächster Woche ihr Ziel erreichen.

Auch neun Tage nach dem Desaster warteten am Dienstag mehr als 1,8 Millionen Menschen dringend auf Nahrungsmittel. Kurz vor einer ersten Geberkonferenz an diesem Donnerstag in der indonesischen Hauptstadt Jakarta mahnten die UN: Tausenden droht der Hungertod, wenn Versorgungsgüter nicht rechtzeitig ankommen.

Unklar war zunächst, wie die Bundesregierung das Geld für die Fluthilfe aufbringen wird und für welchen Zeitraum. Es gilt als unwahrscheinlich, dass der Betrag von bis zu 500 Millionen Euro nur in einem Jahr anfällt. Zur Finanzierung müssen voraussichtlich alle Ressorts Umschichtungen in ihren Einzeletats vornehmen. Im Gespräch sind auch Entlastungen des Bundeshaushalts durch eine vorzeitige Rückzahlung russischer Altschulden, die Präsident Wladimir Putin im Dezember in Aussicht gestellt hatte. Schröder will dem Kabinett an diesem Mittwoch einen konkreten Vorschlag machen. Die privaten Spenden schnellten auf 70 Millionen Euro hoch.

Die Zahl der vermissten Deutschen sank erstmals leicht. Sie liegt aber immer noch über 1000. "Es besteht leider kein Anlass zur Entwarnung", sagte der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Klaus Scharioth. Die Zahl der identifizierten deutschen Toten bezifferte er weiter mit 60, die der Verletzten mit 300. Bisher seien 130 Verletzte ausgeflogen worden. Neuer Schwerpunkt der deutschen Katastrophenhilfe ist nach Sri Lanka nun der Norden Sumatras.

Nach Angaben von Helfern im Krisengebiet gehen die Leichensäcke aus. "Wir brauchen dringend einige tausend mehr", sagte ein Helfer dem privaten Radiosender El Shinta. Seinen Schätzungen zufolge sind 15 000 Leichen allein in der Umgebung der verwüsteten Provinzhauptstadt Banda Aceh im Norden Sumatras noch nicht geborgen. Die Regierung befürchtet, dass die Flutwellen in und um Banda Aceh rund 30 000 Menschen in den Tod gerissen haben. Offiziell bestätigt wurden in Indonesien zunächst 94 100 Tote. Die Regierung rechnet jedoch mit rund 100 000.

An diesem Donnerstag ist in Jakarta eine internationale Geberkonferenz für die Flutopfer geplant. Am Freitag kommen die EU- Außenminister zu einem Sondertreffen in Brüssel zusammen. Wie die Luxemburger Ratspräsidentschaft mitteilte, wollen die Minister eine weitere Geberkonferenz am 11. Januar in Genf vorbereiten.

In Deutschland wollen die Spitzen von Staat und Gesellschaft mit einem ökumenischen Trauergottesdienst am Sonntag im Berliner Dom der Opfer gedenken. Daran nehmen auch Bundespräsident Horst Köhler, der Kanzler, das Bundeskabinett und die Oppositionsführer teil.

Zahlreiche Städte zwischen Kiel und München wollen nach dem Vorstoß von Schröder mit Partnerschaften den Flutopfern helfen. Kommunen wie München oder Bonn haben bereits Projekte gestartet. Noch für dieses Jahr ist in Deutschland eine internationale Konferenz zum Thema Frühwarnung bei Naturkatastrophen geplant.

Die USA und Thailand wollen beim Aufbau eines Tsunami-Frühwarnsystems zusammenarbeiten. Fachleute werden Möglichkeiten prüfen, bereits existierende Warnsysteme für Taifune entsprechend zu erweitern, sagte US-Außenminister Colin Powell zum Auftakt seiner Reise durch das Katastrophengebiet. In Sri Lanka trafen inzwischen die ersten US-Soldaten zur Katastrophenhilfe ein.

Quelle: www.nw-news.de, Dienstag, 4. Januar 2005

9. Unsere gesamte Technik bezüglich der Aufzeichnungen und Registrierung von Biogrammen ist derart perfektioniert, dass wir jede Lebensform spezifisch analysieren und auch deren Zustand feststellen können.
10. So ist es uns möglich, die genaue Sterbenszeit ebenso festzustellen wie auch, ob es sich um eine menschliche, tierische oder um eine andere Lebensform handelt.
11. Weiter zeichnen unsere Geräte und Apparaturen auf, ob es sich um eine weibliche oder männliche Lebensform handelt, welches Alter sie aufweist und durch welche Umstände sie das Leben verloren hat.
12. Auf dem Festland reichen die Wirkungsweisen der Sensoren bis in eine Tiefe von rund 8000 Metern, während im Gewässer Tiefen bis zu 12 000 Meter gegeben sind.

Billy Dann ist es also absolut sicher, dass es sich bei den 281 078 Toten, die ihr registriert habt, ausschliesslich um direkte und indirekte Opfer der Flutkatastrophe handelt.

Ptaah
13. Das trifft den Kern meiner Ausführung.
14. Und unsere Aufzeichnungen sind äusserst präzise und unterliegen keinen Fehlern.
15. In den durch die Katastrophe betroffenen Ländern wird es aber infolge einer ungenauen Registrierung der Bevölkerungszahl so sein, dass keine genauen Angaben über die Vermissten gemacht werden können, folglich die genaue Zahl der Getöteten niemals wirklich eruiert werden kann.
16. Unsererseits aber können wir die genaue Zahl nennen, denn unsere Biogramm-Aufzeichnungsgeräte funktionieren fehlerfrei.

Billy Das ist also klar. Du hast aber auch davon gesprochen, dass Tsunamis bis zu 1500 Stundenkilometer erreichen, was ja Überschallgeschwindigkeit ist. Ist das wirklich möglich?

Ptaah
17. Unter gewissen Voraussetzungen ist das tatsächlich möglich, wie z.B. durch einen Einschlag eines Meteors oder Kometen in ein Meer.
18. Dabei ist es auch möglich, dass Flutwellen von bis zu 1000 Meter Höhe und mehr entstehen, was unter bestimmten Voraussetzungen auch möglich sein kann, wenn gewaltige Vulkane in einem Meer explodieren oder wie gesagt Meteore oder Kometen im Meer einschlagen.

Billy Beinahe unvorstellbar, und eine Sache, die unsere irdischen Wissenschaftler nicht kennen und daher natürlich bestreiten werden, wie ich mir vorstellen kann. Viele sind ja derart borniert, dass sie alles rundweg abstreiten und bezweifeln, was ihr Verstand nicht zu fassen vermag und ihre Kenntnis übertrifft.

Ptaah
19. Ein Übel, das tatsächlich bei sehr vielen irdischen Wissenschaftlern besteht, die äusserst überheblich sind und alles besser wissen wollen, als die Dinge der Wahrheit entsprechen.

Billy Unsere Wissenschaftler sagen, dass sich die Erdachse durch die zwei Seebeben in Südostasien um 6–10 Zentimeter verschoben habe. Stimmt das wirklich?

Seebeben im Indischen Ozean führt zur Verschiebung der Erdachse

Veröffentlicht am: 29.12.2004
Veröffentlicht von: lic. phil. Nathalie Matter
Universität Bern
Kategorie: überregional
Forschungs-/Wissenstransfer
Geowissenschaften

Das schwere Seebeben im Indischen Ozean hat die Erdachse um etwa 8 Zentimeter verschoben. Dies zeigen erste Resultate der Auswertung von Daten aus einem globalen GPS-Vermessungsnetz durch das Astronomische Institut der Universität Bern.

Wie eine erste Auswertung der Daten aus dem globalen satellitengestützten GPS-Vermessungsnetz des Internationalen GPS Services (IGS) am Astronomischen Institut der Universität Bern zeigt, hat das schwere Seebeben im Indischen Ozean die Position der Erdachse gegenüber ihrer Sollposition um rund 8 Zentimeter verschoben. Dies dürfte die grösste Verschiebung sein seit der routinemässigen Überwachung der Erdrotation mittels dem Global Positioning System (GPS, 1992) welche einem einzelnen Ereignis zuge-schrieben werden kann. Vorläufige Resultate zeigen zudem, dass sich eine GPS-Messstation in Singapur um rund 2 Zentimeter verschoben hat.

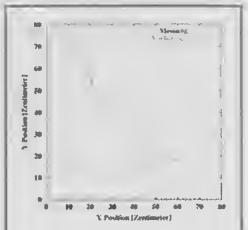

Die abgebildete Figur zeigt die vorhergesagte und gemessene Verschiebung der Position der Rotationsachse der Erde am Nordpol im Laufe der letzten 14 Tage. Ab dem 26. Dezember weichen die Vorhersage und die Messung um rund 8 Zentimeter voneinander ab.
AIUB, Universität Bern

Überwachung der Erdrotation
Die Erdachse ? und damit der Nord- und Südpol ? ist nicht fest mit der Erde verbunden. Infolge Massenumlagerungen im Erdinnern sowie in Ozeanen und in der Erdatmosphäre verändert sich die Lage der Erdachse dauernd. Als Folge verschieben sich Nord- und Südpol um bis zu 10 Zentimeter pro Tag innerhalb eines Umkreises mit einem Durchmesser von etwa 15 Metern. Die Position der Erdachse und die Rotationsgeschwindigkeit der Erde werden durch den Internationalen Erdrotationsdienst (IERS) vorhergesagt und unter anderem mit auf der ganzen Erde verteilter GPS-Messstationen präzise vermessen. So auch vom Astronomischen Institut der Universität Bern.

Keine negativen Auswirkungen auf die Erdrotation
Vorläufige Resultate zeigen eine Abweichung der gemessenen Position der Erdachse von der vorhergesagten Position um gut 8 Zentimeter ab dem Zeitpunkt des schweren Seebebens im Indischen Ozean. Aussergewöhnlich ist der grosse Einfluss des Bebens auf die Lage der Erdrotationsachse. Negative Konsequenzen des Ereignisses auf die Erdrotation können aber ausgeschlossen werden.

Quelle: www.idw.de, Mittwoch, 29. Dezember 2004

Seebeben verschob die Insel Phuket

Den Haag. Das Seebeben vom 26. Dezember 2004 hat die schwer betroffene thailändische Ferieninsel Phuket um zehn Zentimeter verschoben. Das berichteten am Mittwoch Wissenschafter der Technischen Universität Delft in den Niederlanden. Sie haben die Auswirkungen des Bebens mit Satelliten und dem Navigationssystem GPS vermessen. Phuket liegt 750 Kilometer vom Epizentrum des Bebens entfernt. In diesem Zentrum selbst massen die Forscher Verschiebungen von 10 bis 25 Metern. Die eigene GPS-Station der Delfter Forscher in Singapur wurde um zwei Zentimeter verschoben. Die von dem Beben ausgelöste Flutwelle war auf See 200 Kilometer lang und 1,40 Meter hoch, wie Messungen ergaben. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. Januar 05

Seebeben verschob die Erdachse

30. Dez 10:30

Blick auf Indien und Australien, aufgenommen von der Sonde Galileo
Foto: Nasa JPL

Das Seebeben im Indischen Ozean hat die Erdachse verschoben. Durch die Kräfte des Bebens hat sich auch die Rotation der Erde beschleunigt.

Das schwere Seebeben im Indischen Ozean hat die Erdachse um bis zu acht Zentimeter verschoben. Das zeigen Daten des Vermessungsnetzes des Internationalen GPS Service (IGS).

Außergewöhnliche Auswirkungen

Wie das Astronomische Institut der *Universität Bern* (AIUB) am gestrigen Dienstag mitteilte, ist das wahrscheinlich die größte Verschiebung der Erdachse gegenüber ihrer Sollposition, die einem einzelnen Ereignis zugeschrieben werden kann. Vorläufige Resultate zeigten zudem, dass sich eine GPS-Messstation in Singapur um rund zwei Zentimeter verschoben hat.

«Die Resultate basieren auf Phasenmessungen», sagte Urs Hugentobler, der Leiter der GPS-Gruppe des AIUB, der Netzeitung. Die Werte seien daher bis auf wenige Millimeter genau. Die Erdachse ist jedoch nicht fest mit der Erde verbunden. Infolge von Massenumlagerungen im Erdinneren, in den Ozeanen und in der Atmosphäre verändert sich ihre Lage stetig. Als Folge verschieben sich Nord- und Südpol um bis zu zehn Zentimeter pro Tag innerhalb eines Umkreises mit einem Durchmesser von etwa 15 Metern. Die Verschiebung durch das Beben beträgt demnach maximal acht, mindestens jedoch zwei Zentimeter, sagt Hugentobler.

Diese Auswirkung des schweren Seebebens im Indischen Ozean sei außergewöhnlich, heißt es in der Mitteilung. Negative Konsequenzen des Ereignisses auf die Erdrotation könnten aber ausgeschlossen werden. Die Erhöhung der Rotationsgeschwindigkeit durch die Kräfte des Bebens sind geringfügig. Wahrscheinlich hat es den Tag des Bebens nur um wenige Mikrosekunden (Millionstel Sekunden) verkürzt.

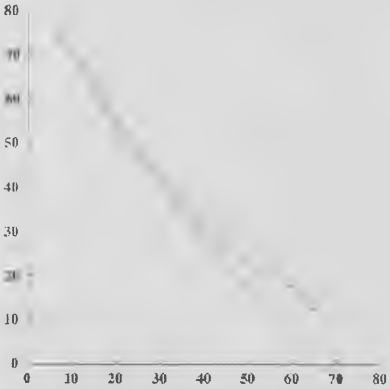

Die Abbildung zeigt die vorhergesagte (untere Linie) und die gemessene Verschiebung der Rotationsachse der Erde am Nordpol im Laufe der letzten 14 Tage. Ab dem 26. Dezember weichen die Vorhersage und die Messung um rund acht Zentimeter voneinander ab.
Bild: AIUB, Universität Bern

Quelle: www.nw-news.de, Donnerstag, 30. Dezember 2004

Ptaah

20. Es hat tatsächlich eine Erdachse-Verschiebung stattgefunden, doch entspricht das von dir genannte Mass nicht den Tatsachen, denn in Wirklichkeit entstand eine Verschiebung von 12,4 Zentimetern.

Billy Du hast von der Gefahr von Seuchen und Krankheiten gesprochen, die drohen könnten. Du nanntest dabei z.B. Cholera, Typhus, Ruhr und Malaria – was kann es da sonst noch geben?

Ptaah

21. Alles aufzuzählen wäre unsinnig, denn durch die verseuchten Gewässer, das verseuchte Trinkwasser, den Nahrungsmittelmangel und durch verschiedenste andere Faktoren sind rund 50 verschiedene Krankheitskeime gegeben.

Billy Wohl auch das Dengue-Fieber, nehme ich an.

Ptaah

22. Auch das, natürlich.
23. Doch mit den Seuchen und Krankheiten findet die Naturkatastrophe nicht ihr Ende, denn auch viele verantwortungslose Menschen tun ihren Teil dazu, um die Katastrophe noch zu vergrössern und ausufern zu lassen.
24. Für viele geschäftemachende Einheimische und Ausländer sowie für viele Touristen war der erste Schock bereits nach zwei Tagen vorbei, denn schon wird von den Geschäftemachern wieder fleissig alles getan, um den Tourismus wieder zu fördern.

Flutüberlebende kämpfen um Lebensmittel

30. Dez 2004 07:26, ergänzt 09:33

In den Gebieten der Flutkatastrophe in Südasien werden die Lebensmittel knapp. Die Gefahr von Seuchen wächst.

Für die Überlebenden der Flutkatastrophe in Südostasien wird die Versorgung schwierig. Wie die Nachrichtenagentur AP berichtet, kämpften Menschen in Banda Aceh im Norden der indonesischen Insel Sumatra am Donnerstagmorgen um die von Helfern abgeworfenen Lebensmittelpakete. Zudem wächst die Angst vor Seuchen. Aus Sri Lanka werden Durchfallerkrankungen und die Verbreitung von Masern gemeldet.

Nach Einschätzung des für den Einsatz zuständigen UN-Beauftragten Jan Egeland könnte es noch 48 bis 72 Stunden dauern, bevor die Betroffenen ausreichend Hilfe erreicht. Das größte Problem sei die Unterbringung der Millionen Obdachlosen, so Egeland. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Donnerstag, 30. Dezember 2004

Bier und Sonne geniessen am Todesstrand von Patong. AFP

In Takua Pa werden Leichen mit Eis gekühlt. Reu

Thailand bringt Tourismus langsam wieder in Schwung

PHUKET – Trotz des unsäglichen Leids nach der Monsterflut – an einigen Stränden auf Phuket kehrt immer mehr der Alltag ein. Touristen sonnen sich am Strand oder vergnügen sich beim Wasserski.

Der thailändische Regierungschef Thaksin Shinawatra traf gestern auf Phuket mit Touristen zusammen und sagte ihnen: «Geniessen Sie Ihren Aufenthalt!» Seine Regierung werde alles tun, um dies möglich zu machen. Bislang haben die Behörden in Thailand 4985 Tote registriert. 6424 Menschen werden noch vermisst. «Wir werden weiter nach Toten suchen», sagte Shinawatra. Inzwischen kühlen thailändische Einsatzkräfte die Leichen mit Eisblöcken, um sie vor der Verwesung zu bewahren.

Blick, Zürich, Montag, 3. Januar 2005

Menschenhändler sind neue Gefahr

JAKARTA – Sie haben den Tsunami überlebt, jetzt droht ihnen Gefahr von Menschenhändlern: Zehntausende Kinder, die in der Flut in Indonesien ihre Eltern verloren haben, könnten in die Fänge von Schleuserbanden geraten und als Arbeits- oder Sexsklaven verkauft oder zur Adoption aus dem Land geschmuggelt werden. «Ich bin sicher, dass es passiert», sagt Birgithe Lund-Henriksen, Kinderschutzbeauftragte von Unicef in Jakarta. «Für diese Banden ist die Flutkatastrophe die perfekte Gelegenheit.» Laut Unicef-Sprecher John Budd gibt es schon zwei versuchte Fälle von Kindsentführungen in der indonesischen Provinz Aceh, die von der Flut am schlimmsten getroffen wurde. Nähere Angaben machte Budd zunächst nicht.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 6. Januar 2005

Asien-Spezialist behauptet

«Die Buchungs-Hotline läuft wieder heiss»

ZÜRICH. Hunderte von Schweizern werden noch immer vermisst. Erste sonnenhungrige Badetouristen reisen trotzdem wieder ins Katastrophengebiet. Einige Reiseunternehmen registrieren steigende Buchungszahlen.

«Die Buchungen haben seit Montagmorgen wieder zugenommen», sagt Stephan Roemer (42), der Geschäftsführer des Asienspezialisten Tourasia. Noch bis letzte Woche war der Veranstalter mit Evakuierungen beschäftigt. ‹Jetzt laufen die Leitungen der Buchungshotline wieder heiss.› Auch das Reisebüro Wettstein, ebenfalls auf Asienreisen spezialisiert, meldet erste Buchungen, wie die Geschäftsführerin Ruth Landolt (45) bestätigt.

Selbst auf der schwer betroffenen Ferieninsel Phuket bieten Tourasia und Wettstein wieder Pauschalreisen an. Tourasia führt 13 Hotels im Programm, die einen völlig normalen Betrieb bieten, wie Roemer versichert. Drei Hotels am völlig verwüsteten Strand von Patong wurden aus dem Programm gestrichen. Wettstein bedient noch 17 Hotels.

Die kleinen spezialisierten Anbieter, die die Katastrophe besonders hart getroffen hat, appellieren vor allem an die Solidarität der Reisenden. **«Wer der Lokalbevölkerung helfen will, soll ins Land reisen»**, sagt Ruth Landolt. Als Alternative zu den Katastrophenstränden bietet sie den Reisenden Angebote im Norden oder Osten Thailands an.

Stephan Roemer, Tourasia.

Weniger offensiv reagieren die grossen Reiseveranstalter. Aktives Vermarkten der Krisenregionen findet Hotelplan-Pressesprecher Hanspeter Nehmer **im Moment «nicht angebracht».** Aber auch bei Hotelplan sind Anfragen für die gebeutelten Destinationen eingegangen und Reisen gebucht worden. 50 Personen befinden sich zudem noch immer «regulär» in den Ferien in Phuket. Kuoni beförderte bereits gestern wieder mehr als zwei Dutzend Feriengäste auf die Malediven.

«Ich könnte in den betroffenen Regionen nicht Ferien machen», erklärt dagegen Bundesrätin Micheline Calmy-Rey: **«Es muss aber jeder selbst wissen, was er für richtig hält.»** Calmy-Rey weiss auch: «Eine Reise kann eine Art der Unterstützung sein.»

Die Reiseunlust ist noch immer grösser. **Das zeigen die Annullationen.** Bei Hotelplan waren es bis gestern 1950. Ein Drittel davon wurden umgebucht. Kuoni registriert bis jetzt 500 Buchungsstopps.

Blick, Zürich, Dienstag, 4. Januar 2005

25. Das, während die Touristen völlig gleichgültig, menschenverachtend und menschenunwürdig sowie gewissenlos gegenüber aller Not und allem Elend der Betroffenen sich schon wieder in den zerstörten Touristenorten und an den Stränden breitmachen und sich benehmen, als würde ihnen die Welt alleine gehören.
26. Nebst dem wird von Verantwortungslosen verschiedener Länder ein schändlicher Katastrophentourismus betrieben, wobei sich diese Art Touristen noch an der Not und am Elend der durch die Katastrophe Betroffenen ergötzen und alles ohne Anstand auf Filmen und Photos festhalten, um damit dann in ihrer Heimat bei der Familie und bei Bekannten und Freunden usw. zu prahlen.
27. Doch auch damit ist in bezug der Touristen noch nicht genug, denn manche pädophile Elemente, unter denen sich auch Angehörige der ‹Helfer› befinden, scheuen nicht davor zurück, durch die Katastrophe verwaiste Mädchen und Knaben sexuell zu missbrauchen oder sie gar für den sexuellen Missbrauch zu kidnappen, während andere ausgeartete Touristen und ‹Helfer› völlig verstörte Frauen sexuell schänden.
28. Auch sind bereits kriminelle einheimische Banden am Werk, die Kinder aus Auffanglagern verschleppen, um mit ihnen Handel zu treiben.

Gewalt gegen Frauen und Kinder häuft sich

Aus Spital entführt: Kristian Walker. AFP

BANGKOK/COLOMBO – Skrupellose Verbrecher treiben ihr Unwesen auch mitten im Katastrophengebiet: Meldungen über Vergewaltigungen und Entführungen häufen sich.

Dramatisch ist der Bericht des schwedischen Massenblatts «Expressen». In der Nähe des zerstörten thailändischen Ferienparadises Khao Lak wurde Kristian Walker aus einem Spital entführt. Mehrere Augenzeugen berichteten, dass ein europäisch aussehender Mann den 12-Jährigen einfach mitgenommen habe. Charlotte Petri Gornitzka vom schwedischen Zweig der internationalen Kinderhilfsorganisation Save the Children warnt: «Kinder in Spitälern und Lagern der Flutregion können Opfer von Pädophilen werden.»

In Sri Lanka schockiert der Bericht einer 17-Jährigen. Wenige Stunden nachdem sich die junge Frau, die ihre Angehörigen und ihr Heim verloren hatte, aus den Fluten gerettet hatte, wurde sie von sechs Unbekannten vergewaltigt. Ausserdem sollen in einem Aufnahmelager in der Stadt Galle zwei Mädchen sexuell missbraucht worden sein. «Wo Chaos und Obdachlosigkeit herrschen, ist Gewalt gegen Frauen und Kinder häufiger», erklärt Ted Chaiban von der Unicef in Colombo. Die Hoffnung, dass solche Täter gefasst werden, ist gering. Chaiban: «Das grosse Problem ist die völlig überlastete Polizei. Die kümmert sich um ganz andere Dinge als um missbrauchte Kinder.»

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 4. Januar 2005

Angriffe auf Hilfskonvois in Indonesien befürchtet

BANDA ACEH – Die indonesische Armee will die Bewegungsfreiheit für ausländische Hilfsorganisationen in der flutversehrten Provinz Aceh strikt einschränken: Sie befürchtet Angriffe von Rebellen auf die Helfer.

General Endriartono Sutarto sagte, die seit Jahrzehnten für einen eigenen Staat kämpfenden Separatisten hätten schon mehrfach Hilfskonvois aufgehalten und die Ladung zu stehlen versucht – auch ein Arzt sei vorübergehend als Geisel genommen worden. Die Streitkräfte forderten gestern deshalb alle Organisationen auf, die Aktionen ihrer Mitarbeiter zu melden. Künftig würden Soldaten die Einsätze der Hilfsorganisationen ausserhalb der Provinzhauptstadt Banda Aceh begleiten und überwachen.

Flugzeuge und Schiffe mit Hilfsgütern benötigen künftig eine besondere Erlaubnis und dürften maximal zwei Wochen im Einsatz sein. Ausserdem müssten sie einen indonesischen Militär mit an Bord nehmen.

Die Bewegung Freies Aceh (GAM) wies die Anschuldigungen zurück. Auch die eigenen Mitglieder gehörten zu den Flutopfern und seien auf ausländische Unterstützung angewiesen. Der Sprecher warf der indonesischen Armee vor, die GAM-Rebellen zu Sündenböcken machen zu wollen.

Indonesische Flüchtlinge bettein beim Militär um Lebensmittel. AFP

Die offizielle Zahl der Tsunami-Opfer stieg gestern in Indonesien um 1500 auf insgesamt 105 522. **(AP/SDA)**

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 12. Januar 2005

INDONESIEN

Kinderhandel befürchtet

Zehntausende Kinder in Indonesien, die ihre Eltern verloren haben, könnten in die Fänge von Schleuserbanden geraten.

JAKARTA. Diese Kinder würden als Arbeits- oder Sexsklaven verkauft oder zur Adoption aus dem Land geschmuggelt, sagt Birgithe Lund-Henriksen, Kinderschutzbeauftragte von Unicef in Jakarta. «Ich bin sicher, dass es passiert. Für diese Banden ist die Flutkatastrophe die perfekte Gelegenheit.» Das Uno-Kinderhilfswerk richtet derzeit in 20 Auffanglagern in der Provinz Aceh spezielle Zentren für Kinder ein. Unicef-Mitarbeiter helfen dabei, die Kinder zu registrieren und vor Schleusern zu bewahren. Die Bedrohung durch Menschenschmuggler sei in Indonesien grösser als in anderen betroffenen Ländern der Region, sagt Unicef-Generaldirektorin Carol Bellamy. Einerseits sei die Verwüstung dort besonders verheerend. Zum anderen seien die Ortschaften auf Sumatra extrem abgelegen.

Vorläufiges Ausreiseverbot

Laut Unicef-Sprecher John Budd gibt es schon zwei versuchte Fälle von Kindsentführungen in Aceh, das von der Flut am schlimmsten getroffen wurde. Nähere Angaben machte er nicht. Die Regierung in Jakarta ist längst alarmiert. Alle Kinder unter 16 Jahren dürfen die Provinz nicht verlassen, bis der Registrierungsprozess abgeschlossen ist. Dies könnte noch Monate dauern. Die Polizisten wurden aufgerufen, besonders wachsam zu sein. Für mehrere Auffanglager in Aceh wurden zudem eigens Beamte abgestellt. Sie sollen die Menschen dort auf mögliche Menschenschmuggler aufmerksam machen, die sich als Angehörige von Waisenkindern oder als Mitglieder von Wohltätigkeitsorganisationen ausgeben.

Sollten sich die Befürchtungen bewahrheiten, dann würde das grosse Leid der Kinder noch weiter steigen. Die Regierung in Indonesien geht davon aus, dass 35 000 Kinder in Aceh mindestens ein Elternteil verloren haben. Die Sorge um ihr Schicksal wird durch zahlreiche SMS-Nachrichten geschürt, in denen Menschen eingeladen werden, Waisen aus Sumatra zu adoptieren. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 6. Januar 2005

29. Der Kinderhandel fusst dabei darin, dass die Kinder an Gutbetuchte verkauft werden, die keine eigene Kinder haben, oder sie werden als Arbeitssklaven gehandelt oder der Kinderprostitution zugeführt.
30. All das, während auch Einheimische verstörte Frauen in den Auffanglagern vergewaltigen, Plünderungen durchführen, die Häuser von Vermissten und noch halbwegs intakte Touristenhotels diebisch ausrauben.
31. Andere bandenmässig organisierte Kriminelle überfallen und berauben Transporte mit Hilfsgütern, um die Waren dann teuer an die Notleidenden zu verkaufen.
32. Die Kriminalität hat in den betroffenen Katastrophengebieten ebenso Hochkonjunktur wie auch die Schändlichkeit aller Geschäftemacher, die durch die Not und das Elend der Betroffenen zu grossem Reichtum gelangen wollen, wozu ihnen alle bösen und illegalen Mittel gewissenlos und skrupellos recht sind.
33. Und bei diesen schändlichen Elementen und verwerflichen Kreaturen handelt es sich sowohl um Einheimische, wie aber auch um Ausländer, die sich in den betroffenen Katastrophenländern festgesetzt haben.
34. Tatsache ist auch, dass mit dem Tourismus bereits wieder gute Geschäfte gemacht werden.
35. Dabei ist es aber nicht so, dass die Landesbevölkerung davon profitiert, sondern nur die Regierungen und jene, welche direkt mit dem Tourismus zu tun haben und ihr Geld damit verdienen.

36. Verhältnismässig gesehen ist das jedoch nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Gesamtbevölkerung, folglich nur dieser kleine Teil vom Tourismus profitiert und ein besseres oder gutes Leben führt, während das Gros der Bevölkerung weiterhin in Armut lebt oder sich mehr schlecht als recht durchs Leben schlagen muss.

Billy Und was sagst du zur Hilfe, die durch die USA geleistet werden soll oder geleistet wird?

Ptaah

37. So wie ich die Dinge kenne, handelt Amerika im Auftrage des Präsidenten George W. Bush, wobei das Ganze von seiner Seite aus nur einer reinen Alibiübung entspricht, um einerseits den Schein der verantwortungsvollen Hilfsbereitschaft zu wahren, und andererseits, um sich in ein gutes und nächstenliebendes Licht zu setzen, wobei alles letztendlich jedoch nur dem Zweck dienen soll, in den südostasiatischen Staaten den bisher noch ausstehenden und nicht richtig funktionierenden Einfluss zu gewinnen und sich dort festzusetzen.
38. Das will natürlich niemand wahrhaben, denn die Wahrheit ist nicht gefragt, sondern verpönt.

Rice erntet Kritik

WASHINGTON - Die designierte US-Aussenministerin Condoleezza Rice hat sich bei der Anhörung vor dem Senat Kritik eingehandelt: Sie bezeichnete die Flutkatastrophe in Asien als «wundervolle Gelegenheit, nicht nur, um die Grossherzigkeit der US-Regierung, sondern die des amerikanischen Volkes zu zeigen. Und ich denke, das hat sich für uns ausgezahlt.»

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 19. Januar 2005

Billy Du meinst, dass das tatsächlich so ist?

Ptaah

39. Das ist nicht einfach meine Meinung, sondern sie beruht auf einem Erfahrungswert, der auf dem gesamten politischen und militärischen Gehabe und Getue des USA-Präsidenten Bush junior sowie auf dem Handeln jener der USA beruht, welche gleichen verwerflichen Handelns und Sinnens sind.

Billy Womit natürlich nicht das ganze amerikanische Volk gemeint sein kann, sondern nur alle jene, welche den von dir genannten Weg gehen und in das gleiche Horn stossen, wie die oberen Ausgearteten, die das Land und die Bevölkerung ‹führen›.

Ptaah

40. Das ist meine Meinung, ja.

Billy Als ich über die profitgierigen Hilfsorganisationen herzog, womit ich natürlich auch nur jene gemeint habe, die wirklich nur auf den schnöden Mammon scharf sind, um horrende Entlohnungen davon zu kassieren und die ihre Administration durch Spendengelder organisieren, da hast du davon gesprochen, dass solche Hilfsorganisationen rein ehrenamtlich arbeiten und staatlich organisiert sein müssten. Kannst du mir sagen, wie das gehandhabt werden soll, vielleicht durch das Militär? Und wie steht es damit, wenn irgendwelche Gruppen oder Organisationen im Bereich der Hilfe für Naturkatastrophen usw. tätig sind und wenn diese nur ehrenamtlich arbeiten, ist es da dann des Rechtens, wenn ihnen Spenden zukommen? Meinerseits denke ich, dass das dann wohl sein kann und gerecht ist, weil dann ja jeder Cent effectiv den Notleidenden und Hilfsbedürftigen zukommt.

Ptaah

41. Womit du auch vollkommen recht hast.
42. Auch du und alle Gruppemitglieder der FIGU handeln ja in diesem Rahmen, wie ich dir schon bei meinem letzten Besuch sagte.
43. Eurer aller Handeln sticht in dieser Beziehung aus allen offiziellen Hilfsorganisationen heraus, denn ihr handelt wirklich ehrenamtlich, und ihr tretet damit nicht an die Öffentlichkeit, um euch gross zu machen und um vor der Öffentlichkeit scheinen zu wollen.
44. Ihr handelt im stillen, wie das privaterweise auch einzelne Menschen tun, die in aller Stille ehrenamtlich, bescheiden, profitlos und selbstlos wie ihr wertvolle Hilfe leisten.
45. Es müsste gesetzlich verboten sein, dass Hilfsorganisationen, die finanzielle oder sonstige Spenden entgegennehmen, davon irgendwelche Prozente für die Administration und für die Entlohnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abzweigen.

46. Dabei spielt es keine Rolle, wie hoch oder niedrig diese Prozente angesetzt sind, denn selbst das Abzweigen von einem Prozent oder auch nur von einem Cent für eigene Zwecke bedeutet einen schändlichen Diebstahl und Betrug gegenüber den Spendern und den Hilfsbedürftigen.
47. Hilfe darf in jedem Fall nur völlig selbstlos und ehrenamtlich erfolgen, denn jegliche Hilfe ist Ehrensache und ist bedingt durch die wahre Menschlichkeit.
48. Das wurde schon zu frühen Zeiten auch bei uns erkannt, weshalb entsprechende Gesetze erlassen wurden, die jede Profitmacherei durch Abzweigungen von Spenden verboten.
49. Und Tatsache ist, dass alle jene, welche von Spenden irgendwelche Prozente und Entlohnungen kassieren, ihre ‹Hilfe› nur um der Prozente und der Entlohnung willen leisten, nicht jedoch um der wahren Hilfe willen, um eben notleidenden Menschen zu helfen.
50. Solche Menschen sehen ihre ‹Hilfe› als reine Arbeit, die entlohnt werden muss, jedoch nicht als wirklich gute Tat und Hilfe für den Mitmenschen.
51. Eine Tatsache, das höre ich bereits, die jedoch von all jenen vehement bestritten werden wird, welche in diesem Rahmen handeln.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen – ich höre jetzt schon das brüllende Geheul, wenn unser diesbezügliches Gespräch offiziell bekannt wird. Alle Fehlbaren werden aufheulen und uns zwei in der Luft zu zerreissen versuchen.

Ptaah

52. Womit du mit Sicherheit recht behalten wirst.
53. Aber was du noch gefragt hast bezüglich staatlicher Hilfsorganisationen, dazu möchte ich folgendes erklären:
54. Bei uns wurde die Aufgabe der Katastrophenhilfe und dergleichen schon sehr früh in die Verwaltung des Staates gelegt, wobei hierfür die Ordnungskräfte und Sicherheitskräfte ausgebildet, in Pflicht genommen und durch die normalen Staatseinnahmen entlohnt wurden.
55. Spenden, die für Hilfsaktionen eingenommen wurden, fanden bis zum letzten Cent dafür Verwendung, wofür sie bestimmt waren.
56. Und heute, da wir alles über keinerlei finanzielle Mittel mehr handhaben, sind für Hilfsaktionen bei Katastrophen weiterhin die regulären Ordnungs- und Sicherheitsorgane zuständig.
57. Natürlich gibt es auch bei uns viele Freiwillige, die bei Katastrophen wertvolle Einsätze leisten, die jedoch durch die zuständigen Organe geführt werden, weil eine bestimmte Ordnung gegeben sein muss, von der jede wirkliche Hilfestellung abhängt.

Billy Dann gibt es auch bei euch noch Naturkatastrophen?

Ptaah

58. Auf Erra selbst nicht, weil da alles unter Kontrolle gehalten und richtig organisiert ist, doch existieren in unserer weitverzweigten Föderation noch verschiedene Welten, auf denen oft grosse Naturkatastrophen in Erscheinung treten, bei denen grosse Schäden entstehen und Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.
59. Da leisten wir organisierte Hilfe durch unsere Ordnungs- und Sicherheitskräfte, wobei auch Freiwillige mitwirken, die ehrenamtlich und selbstlos ihre Pflicht wahrnehmen.

Billy Das bedeutet also, dass wenn du von euch sprichst, nicht die Rede von Erra ist, sondern von anderen Welten, die eurer Föderation angehören und die in bezug der Beherrschung der Naturgewalten noch nicht so weit sind wie eben ihr Erraner – ist das richtig?

Ptaah

60. Ja, das ist der Sinn meiner Worte.
61. Auf Erra haben wir in bezug auf die Naturkatastrophen alles derart unter Kontrolle, organisiert und gesetzlich geregelt, dass keine Menschen zu Schaden kommen können, wenn die Natur ihre Gewalten spielen lässt.
62. Wir beeinflussen die Natur nicht in der Form, dass wir sie völlig bändigen würden, sondern die Beeinflussung erfolgt nur in verantwortbaren Formen der Wetterbildung usw.
63. Also können auch auf Erra sich die Naturgewalten entfalten, wobei sie jedoch in ihren schlimmsten Formen gebändigt werden, damit keine Schäden am Hab und Gut der Menschen entstehen und keine Menschenleben zu beklagen sind. –

64. Jetzt jedoch, lieber Freund, möchte ich mich noch etwas anderweitig und rein privat mit dir unterhalten, weshalb ich hoffe, dass du keine weiteren Fragen mehr hast?

Billy Habe ich eigentlich momentan nicht.

Ptaah
65. Dann möchte ich damit beginnen ...

Dreihunderteinundsiebzigster Kontakt
Freitag, 7. Januar 2005, 00.12 Uhr

Billy Gerade war ich in Gedanken versunken in bezug auf die traurigen Geschehen, die sich in Südostasien zutragen, denn alles bewahrheitet sich so, wie du am 31. Dezember gesagt hast. Sei aber herzlich willkommen und gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Es ist mir infolge meines Sinnierens eine ganz besondere Freude, dass du nun hier bist, denn es liegt mir einiges auf dem Magen, worüber ich mit dir sprechen möchte.

Ptaah
1. Salome, mein Freund – Eduard.
2. Natürlich bin ich für ein Gespräch nach deinem Sinn bereit.
3. Es ist wohl anzunehmen, dass es sich um Belange der Seebeben-Katastrophe handelt?

Billy Du triffst den Nagel auf den Kopf. – Drüben habe ich noch mit Bernadette darüber gesprochen, nachdem wir mit dir die Korrekturarbeiten beendet hatten. Und im Fernsehen haben sie aufgezeigt, wie das lästerlicherweise mit den Spenden funktioniert, die bei Katastrophen so ‹grosszügig› dargebracht werden – wenigstens im Fernsehen, in den Zeitungen und im Radio wird gesagt, wo unglaubliche Reden geschwungen werden, wer selbstlos wie viele Tausende oder Millionen von Franken, Dollars oder Euros usw. spendiert, dass aber, wenn es wirklich darum geht, das versprochene Geld nun wirklich zu spenden, viele nichts mehr davon wissen wollen, dass sie grosse Spenden zugesagt haben. Das trifft hauptsächlich auf Firmen und Regierungen sowie auf gewisse Reiche zu. Offenbar geht es den Betreffenden nur darum, in der Weltöffentlichkeit gross zu scheinen, sich gut Kind zu machen und menschlich sowie hilfreich zu erscheinen, um ihre Profite anzukurbeln und ihre Namen in der Weltpresse verewigt zu sehen. Geht es aber darum zu zahlen, dann kneifen sie schmählich und verkriechen sich in ihren dunklen Löchern. Und besonders jene sind dabei zu brandmarken, die immense Schulden haben und grossmäulig Riesenbeträge als Spenden versprechen, die sie niemals bezahlen können. Man denke dabei nur an die USA, die dreist angeblich Hunderte von Millionen Dollars für die Flutopfer in Südostasien und für den Wiederaufbau spenden wollen, und zwar obwohl US-Amerika im Schuldensumpf von rund 2,5 Billionen Dollar ersäuft. Gleichermassen gilt das für die Bundesrepublik Deutschland, die Hunderte von Millionen Euros ebenfalls angeblich für Spenden lockermachen will, während der Staat in einem Schuldenberg von rund 1,5 Billionen Euro ebenfalls dem Ruin entgegengeht. Woher die Spenden daherkommen sollen, die grossschnauzig von den Regierungen dieser und anderer Länder versprochen werden, das weiss Gott; und der existiert ebensowenig wie auch nicht die versprochenen Moneten. Wenn ich daran denke, dass bei der Erdbebenkatastrophe in Bam, in Persien resp. im Iran 1,1 Milliarden Dollar Spenden von Firmen, Konzernen und Regierungen versprochen wurden und letztendlich nur gerade 17,2 Millionen Dollar, also nicht einmal 2 Prozent der versprochenen Spenden, den Weg nach Bam fanden, dann finde ich das zum Heulen und Kotzen. Und diese 17,2 Millionen Dollar wurden sicher nicht von den grossprecherischen Regierungen, Firmen und Konzernen, sondern von einfachen Menschen gespendet, von Arbeitern und alten Mütterchen, die selbst schon ein karges Leben führen und jeden Pfennig dreimal umdrehen müssen, ehe sie ihn ausgeben können. Und jetzt bei Südostasien wird von mehreren Milliarden Euro oder Dollar gesprochen, die gesamthaft gesammelt wurden und noch immer gesammelt werden. Dazu fragt sich nur, was an diesen angeblichen Spenden dann tatsächlich bezahlt wird – und wieviel davon dann nach Südostasien fliesst. Da kommt aber noch etwas anderes dazu, nämlich die Frage, warum bei dieser Katastrophe in Südostasien so ungewöhnlich viel Gerede ge-

macht und Sammelaktionen durch Zeitungen, Radio und Fernsehen sowie durch Regierungen und Hilfsorganisationen veranstaltet werden? Das, während vor einer Anzahl Jahren, als in China das grosse Erdbeben war und sehr, sehr viel mehr Menschen ihr Leben verloren und ungleich viel mehr zerstört wurde als jetzt in Südostasien, kaum ein Hahn danach gekräht hat. Mag das vielleicht nur darum sein, weil in China der Tourismus nicht so gross geschrieben ist wie in Südostasien, wo sich viele Touristen sexuell an Kindern und Frauen vergehen können; vielleicht werden auch aus anderen fadenscheinigen Gründen nicht so sehr Hilfe und Anteilnahme für China geleistet, wie z.B. bezüglich der Politik usw.

Ptaah

4. Du sprichst mit jedem Wort aus, was der Wahrheit entspricht.

Billy Wenn ich an all das denke, was du und Quetzal die vergangenen zwei Jahrzehnte bezüglich der zukünftigen Naturkatastrophen gesagt habt, dann wird es noch schlimmer kommen.

Ptaah

5. Tatsächlich gibt es diesbezüglich eine sehr düstere Zukunft, denn die Erde bäumt sich immer mehr auf, woraus apokalyptische Ausmasse der Zerstörung entstehen.
6. Seebeben nehmen weltweit stetig zu und gefährden immer mehr durch gewaltige Flutwellen die Küsten der Meere sowie deren näheres Hinterland.
7. Auch die Ufergebiete grosser Seen und Flüsse sind dabei gefährdet.
8. Allgemein nehmen auch die Landbeben resp. die Erdbeben zu und richten unvorstellbare Schäden an, wie aber auch Vulkan-Eruptionen immer mehr wüten werden und gewisse Vulkane teilweise gar explodieren, während weltweit ungeheure Unwetter aller Art immer mehr überhandnehmen.
9. Orkane, Hurrikans und Taifune sowie Tornados, Schneestürme und Regenstürme werden urweltliche Kräfte entfalten und in aussergewöhnlicher Weise Tod und Zerstörung bringen.

Schweres Erdbeben in Japan Tsunami-Warnung ausgegeben

Nach einem schweren Erdbeben haben die japanischen Behörden eine Tsunami-Warnung für die Gruppe der Izu-Inseln südlich der Hauptstadt Tokio ausgegeben.

[sda] - 'Der Meeeresspiegel hat sich bislang noch nicht gehoben, aber wir fordern die Bewohner zu Vorsicht auf", sagte ein Behördenvertreter der Stadt Hachijo dem Sender NHK.

Das japanische meteorologische Institut teilte mit, das Epizentrum des Erdbebens der Stärke 6,8 habe etwa zehn Kilometer unter dem Meeresgrund des Pazifiks gelegen. Es habe sich um 07.11 Uhr (MEZ) ereignet. Es wurde damit gerechnet, dass eine Welle mit einer Höhe von etwa 50 cm auf die Izu-Inseln treffen sollte.

Am 26. Dezember hatte das stärkste Erdebeben seit 40 Jahren im Indischen Ozean Flutwellen von bis zu zehn Metern Höhe ausgelöst. Bei der Flutkatastrophe in Südasien kamen mehr als 175 000 Menschen ums Leben.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 19. Januar 2005

Beben im Iran und in der Türkei

Istanbul/Teheran. - Nach einem Erdbeben in der nordiranischen Stadt Agh Ghola haben die Bewohner die Nacht zum Dienstag im Freien verbracht. Bei dem Beben der Stärke 5,8 am späten Montagabend wurden nach einem Bericht des staatlichen Fernsehens vom Dienstag etwa 110 Menschen überwiegend leicht verletzt, an Gebäuden entstanden Risse. Dem Erdstoss folgten zwei Nachbeben.

Bei einem Erdbeben an der türkischen Ägäisküste sind am Dienstag im Ferienort Marmaris mindestens fünf Bewohner verletzt worden, als sie in Panik aus Fenstern und von Balkonen ins Freie sprangen. Dies berichtete die türkische Nachrichtenagentur Anadolu. Der Erdstoss hatte nach unterschiedlichen Angaben eine Stärke zwischen 5,1 und 5,4 auf der Richterskala. Zu spüren war das Beben in mehreren Städten entlang der türkischen Ägäisküste und auf den griechischen Inseln Rhodos und Kos. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Januar 2005

Erdbeben der Stärke 5,5 in Neuseeland

Ein Erdbeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala hat am Freitagmorgen (Ortszeit) die neuseeländische Hauptstadt Wellington erschüttert.

HB WELLINGTON. Nach Angaben des geologischen Instituts in Wellington lag des Zentrum des Bebens über 30 Kilometer von der Hauptstadt entfernt in einer Tiefe von etwa 30 Kilometern. Die Erschütterungen seien so stark gewesen, dass Angestellte in Hochhäusern unter Tischen Schutz suchten und Geschirr in den Regalen klirrte, berichteten Augenzeugen.

Seit vergangenem Dienstag waren mehrere kleinere Erdbeben in der Umgebung der Hauptstadt registriert worden. Das geologische Institut in Wellington war deshalb davon ausgegangen, dass es ein stärkeres Beben geben könnte.

Quelle: Handelsblatt.com, Donnerstag, 20. Januar 2005

Starkes Erdbeben in Mikronesien
Stärke 6,6 - Australischer Experte: Keine Tsunami-Gefahr

Hongkong - Ein starkes Erdbeben hat den westlichen Teil von Mikronesien erschüttert, wie die Bebenwarte in Hongkong am Montag mitteilte. Es war zunächst nicht bekannt, ob es bei dem Beben der Stärke 6,6 Opfer auf der pazifischen Inselgruppe gab. Das Beben von 21.24 Uhr (MEZ) hatte sein Zentrum rund 330 Kilometer nordöstlich der Insel Yap.

Der australische Wetterdienst meldete, die Erschütterungen des Erdbebens vor Mikronesien seien zu schwach gewesen, um eine mögliche gefährliche Tsunami-Flutwelle auszulösen.

Ein gewaltiger Tsunami hatte am 26. Dezember nach einem Seebeben der Stärke 7,3 im Indischen Ozean große Küstenabschnitte in Südasien verwüstet und mehr als 168.000 Menschen getötet. (APA/AP)

Quelle: www.standard.at, Dienstag, 18. Januar 2005

Erdbeben. Ein Erdbeben der Stärke 4,1 hat den Süden Portugals erschüttert. Berichte über Verletzte oder Schäden lagen nicht vor. Das Zentrum des Bebens lag rund 40 Kilometer vor der Küste.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 4. Januar 2005

Schwere Erdbebenserie erschüttert Asien ein Toter

Vier Wochen nach der Flutkatastrophe hat eine Erdbebenserie Teile Asiens erschüttert. Tausende flüchteten aus Furcht vor Tsunamis auf Anhöhen. Ein 75-Jähriger starb, als sein Haus in Palu, auf der ostindonesischeen Insel Sulawesi, einstürzte.

[sda] - Das Beben auf der Insel hatte eine Stärke von 6,2 auf der Richter-Skala. Dem Erdstoss folgten mindestens 24 schwächere Nachbeben der Stärken 3,0 bis 4,0 auf der Richterskala. Die Menschen auf Sulawesi wurden um 4.10 Uhr (Ortszeit) von den Erschütterungen aus dem Schlaf gerissen.

In der Provinzhauptstadt Palu wurden nach Polizeiangaben etwa 50 Gebäude schwer beschädigt. Auch Stunden nach dem Beben blieben die meisten Geflohenen aus Furcht vor einer Flutwelle in Notunterkünften in höher gelegenen Gebieten. Die Behörden hatten jedoch versichert, dass kein Tsunami drohe.

"Wir haben Angst, hinunter zu unseren Häusern zu gehen, weil es immer noch Nachbeben gibt", sagte ein Bewohner von Palu der indonesischen Nachrichtenagentur Antara. Das Epizentrum lag nach Angaben des Nationalen Erdbeben-Zentrums in Jakarta 16 Kilometer südöstlich der Stadt Palu etwa 30 Kilometer unter der Erde.

Die Katastrophenprovinz Aceh auf Sumatra wurde gleichentags von einem Beben der Stärke 5,4 heimgesucht. Die von der Flutkatastrophe traumatisierten Menschen flohen verängstigt ins Freie. Schäden wurden jedoch keine gemeldet

Die Provinz war seit dem verheerenden Erdstoss der Stärke 9,0 und der Flutwelle vom 26. Dezember immer wieder von Nachbeben erschüttert worden. Das Epizentrum des jüngsten Bebens lag nach Angaben des Amts für Meteorologie und Geophysik in Banda Aceh rund 140 Kilometer von der Küste entfernt im Meer.

In der südindischen Stadt Madras liessen derweil blosse Gerüchte über ein Erdbeben zahlreiche Menschen aus ihren Wohnungen und Angestellte aus Hochhäusern stürmen, wie indische Medien meldeten.

Gemäss Angaben des meteorologischen Amtes gab es in der Nähe von Madras jedoch kein Beben. Das Epizentrum des Erdstosses lag westlich der Grossen Nikobaren-Insel im Indischen Ozean.

Quelle: bluewin.ch, Montag, 24. Januar 2005

Leichtes Erdbeben in Israel

JERUSALEM (inn) - Ein leichtes Erdbeben hat am Samstag Teile Israels erschüttert. Dabei wurde jedoch niemand verletzt.

Wie die Tageszeitung "Jediot Aharonot" meldet, betrugt die Stärke des Bebens 3,5 auf der Richter-Skala. Es war vor allem in Jerusalem und im Süden des Landes zu spüren. Das Epizentrum lag nach Angaben von Seismologen etwas nördlich des Toten Meeres.

Das letzte Erdbeben in Israel hatte sich am 6. Juli 2004 ereignet. Es hatte eine Stärke von 4,7. Das Epizentrum lag 25 Kilometer im Norden des Toten Meeres. (eh)

Quelle: israelnetz.de, Montag, 24. Januar 2005

Erdbeben-Angst in der Ägäis

Ein Seebeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala hat die griechische Inselgruppe der Dodekannes und die Küstenregion im Südwesten der Türkei erschüttert.
Nach Angaben des seismologischen Instituts in Athen lag das Zentrum des Bebens nur wenige hundert Meter vor der türkischen Touristenstadt Kas entfernt, 49 Kilometer südlich der kleinen Insel Kastellorizo. Das Seebeben sei auserdem auch auf der Touristeninsel Rhodos zu spüren gewesen, hiess es weiter.
Laut Polizei wurde niemand verletzt. In beiden Ländern seien die Menschen aber in Panik auf die Strassen gerannt.

Quelle: news.search.ch, Montag, 24. Januar 2005

Erdbeben auf Sulawesi

Rund vier Wochen nach der Flutkatastrophe in Südasien hat ein Erdbeben auf der ostindonesischen Insel Sulawesi die Menschen in Angst und Schrecken versetzt.

sda
Tausende flüchteten nach Augenzeugenberichten aus Furcht vor Tsunamis auf Anhöhen. Ein 75-jähriger Mann wurde getötet, als sein Haus in der Stadt Palu einstürzte, wie die Nachrichtenagentur Antara berichtete. Das Beben hatte eine Stärke von 6,2 auf der Richter-Skala.

Nach Polizeiangaben wurden etwa 50 Gebäude in der Provinzhauptstadt Palu durch den Erdstoss stark beschädigt. Mindestens vier Menschen erlitten durch herabfallenden Trümmern schwere Verletzungen.

Der Erdstoss mit mindestens 24 schwächeren Nachbeben der Stärken 3,0 bis 4,0 auf der Richterskala wurde nahe der Stadt Palu, der Hauptstadt der Provinz Zentralsulawesi, registriert. Auch in der von der Flutkatastrophe vor vier Wochen verwüsteten Provinz Aceh

Die Katastrophenprovinz Aceh auf der indonesischen Insel Sumatra wurde ebenfalls von einem Nachbeben der Stärke 5,4 heimgesucht. Auch dort rannten verängstigte Bewohner aus ihren Häusern. Über Opfer oder Schäden wurde nichts bekannt.

Ein Seebeben der Stärke 9,0 und eine nachfolgende Flutwelle hatten am 26. Dezember in Aceh rund 174'000 Menschen des Leben gekostet.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 25. Januar 2005

Zwei Tote bei Erdbeben in der Türkei

Bei einer Serie von Erdstössen im äussersten Südosten der Türkei sind mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 20 Bewohner wurden verletzt, als sie in Panik aus den Häusern stürzten und auf die Strasse sprangen.

Das schwerste der Beben, die die Provinz Hakkari im Dreiländereck der Türkei mit Irak und Iran erschütterten, erreichte eine Stärke von 5,5 auf der Richterskala.

Die beiden Toten wurden in einem Dorf unter den Trümmern ihres aus Lehmziegeln gebauten Hauses gefunden, wie die türkische Nachrichtenagentur Anadolu berichtete.

In Hakkari wurden durch die Erschütterungen rund 80 Häuser beschädigt. Risse traten auch in den Wänden des staatlichen Krankenhauses auf. Einige Bewohner mussten in ärztliche Behandlung, weil sie vor Schreck in Ohnmacht fielen. Die Beben waren im Umkreis von mehr als 100 Kilometern in mehreren Nachbarprovinzen zu spüren. *(sda)*

Quelle: www.az-online.ch, Dienstag, 25. Januar 2005

Sachalins Seismologen registrierten Erdbeben an Hokkaidos Ostküste

JUSCHNO-SACHALINSK, 28. Januar (von RIA-Nowosti-Korrespondent Pjotr Zyrendorschijew) Seismologen auf der fernöstlichen Insel Sachalin haben am frühen Freitagmorgen Ortszeit ein Erdbeben der Stärke 3,6 auf der Richter-Skala an der Ostküste der japanischen Insel Hokkaido registriert.

Wie ein Diensthabender der Erdbebenwarte Juschno-Sachalinsk gegenüber RIA Nowosti mitteilte, befand sich das Epizentrum des Erdstoßes im Stillen Ozean südöstlich der Kurileninseln. „Auf den Inseln Kunaschir und Schikotan wurde die Stärke zwei gemessen", hieß es. Es gab keine Opfer und Zerstörungen.

Eine Tsunami-Bereitschaft wird bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 und höher erklärt, fügte der Experte von der Erdbebenwarte hinzu.

Quelle: de.rian.ru, Freitag, 28. Januar 2005

Erdbeben nahe den Nikobaren-Inseln

Ein Erdbeben der Stärke 5,6 hat die Region um die indischen Nikobaren-Inseln erschüttert. Über mögliche Schäden oder Opfer lagen zunächst keine Informationen vor. Wie das Observatorium in Hongkong am Montag erklärte, lag das Zentrum des Bebens am Sonntagabend (Ortszeit) rund 320 Kilometer nordwestlich der indonesischen Stadt Banda Aceh.

In der Region haben sich seit dem verheerenden Beben vom 26. Dezember und den nachfolgenden Flutwellen bereits zahlreiche Nachbeben ereignet.

Quelle: www.salzburg.com, Montag, 31. Januar 2005

230 000 Haushalte in Dänemark und Schweden ohne Strom

Nach den schweren Winterstürmen in Nordeuropa am Wochenende sind in Schweden und Dänemark immer noch etwa 230 000 Haushalte ohne Strom. In Grossbritannien konnte unterdessen mit den Aufräumarbeiten begonnen werden.

[sda] - Nach Angaben schwedischer Stromunternehmen kann die Reparatur des Elektrizitätsnetzes in abgelegenen Gebieten länger als eine Woche dauern. Die am Sonntagabend vorsichtshalber abgeschalteten Reaktoren der Atomkraftwerke Ringhals und Barsebaeck in Südschweden gingen laut Betreibergesellschaft wieder ans Netz.

In den nordenglischen Hochwassergebieten entspannt sich die Lage allmählich. Die Stadt Carlisle mit 100 000 Einwohnern ist wieder mit dem Auto erreichbar und nicht mehr von der Aussenwelt abgeschnitten.

Hunderte Menschen halten sich aber noch in Auffangzentren oder bei Verwandten auf und können nicht nach Hause zurückkehren, weil ihre Wohnungen noch überflutet sind. Die Schulen der Stadt bleiben geschlossen, die Spitäler können nur das Nötigste bewältigen.

Bei den Unwettern vom Wochenende waren in Schweden mindestens sieben, in Dänemark vier und in Grossbritannien drei Menschen getötet worden.

Die Suche nach zwei etwa 70-jährigen Frauen, die seit Sonntagmorgen in den südschwedischen Gebieten Blekinge und Kronoberg im Wald vermisst werden, dauern weiter an.

Der norwegische Wetterdienst erliess unterdessen eine Sturmwarnung für die nördlichen Regionen des Landes, unter anderem für die Lofoten-Inseln. In der Nacht zum Dienstag werden orkanartige Sturmböen und Windgeschwindigkeiten von bis zu 180 Kilometern pro Stunde erwartet.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 10. Januar 2005

500 Gebäude bei Erdbeben im Südosten Spaniens beschädigt
Stärke 4,6 auf der Richterskala - Vier Leichtverletzte

Ein Erdbeben der Stärke 4,6 auf der Richterskala hat im Südosten Spaniens rund 500 Gebäude beschädigt und die Bevölkerung der Region Murcia in Angst und Schrecken versetzt. Wie die Lokalbehörden am Sonntag mitteilten, wurden vier Menschen durch herabstürzende Steinbrocken leicht verletzt. 50 Häuser wiesen so schwere Schäden auf, dass sie vorerst für unbewohnbar erklärt und geräumt wurden.

Erdstöße auch in Almeria, Jaen, Granada, Albacete und Ciudad Real zu spüren

Ein Team von Architekten muss entscheiden, welche dieser Gebäude abgerissen werden müssen. Das Beben am Samstag hatte sein Epizentrum in der Nähe der Stadt Lorca. Viele Menschen liefen in Angst auf die Straßen. In La Paca wurde das Ärztehaus so stark beschädigt, dass in dem Dorf ein Feldlazarett aufgebaut werden musste. Die Erdstöße waren auch in Almeria, Jaen, Granada, Albacete und Ciudad Real zu spüren. (APA)

Quelle: www.standard.at, Sonntag, 30. Januar 2005

15 Tote nach heftigem Sturm über Nordeuropa

Am Samstag ist ein Orkan mit heftigen Regenfällen über England, Skandinavien, Deutschland und Russland hinweggefegt.

Kopenhagen/London. - Ein Sturm mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 170 Kilometern pro Stunde und heftigen Regenfällen über Nordeuropa hat am Samstag mindestens fünfzehn Menschenleben gefordert. Nordwestengland wurde von den schwersten Überschwemmungen seit 40 Jahren getroffen. In der nach schweren Regenfällen überschwemmten Stadt Carlisle wurden drei Tote gefunden. Woran sie starben, war aber noch unklar. Zwei weitere Personen wurden vermisst und sind möglicherweise ertrunken. Carlisle war am Samstag überflutet worden, als der River Eden infolge heftiger Regenfälle über seine Ufer trat. Mehrere Tausend Einwohner mussten ihre Häuser verlassen, andere flüchteten sich in die oberen Stockwerke. Militärhelikopter retteten mindestens 15 Menschen vom Dach ihres Hauses. Auf einer nordenglischen Autobahn warfen Sturmböen mit einer Geschwindigkeit von 140 Kilometern pro Stunde 25 Lastwagen um.

In Schweden und Dänemark starben in dem Sturm mindestens elf Menschen, Gemäss Radioberichten wurden sieben Schweden von umstürzenden Bäumen oder schweren Gegenständen erschlagen. In Dänemark starben nach Polizeiangaben vier Menschen. Nach dem Abklingen des Sturms waren am Sonntag gut eine halbe Million Haushalte in beiden Ländern ohne Strom. In Schweden wurden am Samstag fünf der insgesamt elf Atomreaktoren abgeschaltet. Der Flughafen von Malmö, der drittgrössten Stadt Schwedens, musste vorübergehend geschlossen werden wie auch derjenige von Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen. Die Brücken von der Insel Seeland, auf der Kopenhagen liegt, nach Fünen und über den Öresund nach Schweden mussten wegen der hohen Windgeschwindigkeiten vorübergehend gesperrt werden.

Orkan Erwin hat auch in Norddeutschland schwere Schäden angerichtet. Die Böen deckten Dächer ab und knickten zahlreiche Bäume um, die Strassen und Schienen blockierten. Der Zugverkehr musste am späten Samstagabend komplett aufgegeben werden, nachdem viele Züge wegen der Behinderungen nur noch mit Tempo 40 fahren konnten. Mehrere Menschen wurden von umstürzenden Bäumen schwer verletzt. Auf dem Brahmsee in Schleswig-Holstein kenterten zwei 19 Jahre alte Schüler mit ihrem Kajak und ertranken. Auf den nordfriesischen Halligen herrschte seit Samstagabend Landunter, der Fährverkehr, auch zu den Inseln Föhr und Amrum, wurde eingestellt. In Hamburg setzte die Sturmflut tief liegende Teile der Stadt unter Wasser.

Auch in Russlands nördlicher Metropole St. Petersburg wurden Strassenzüge überschwemmt, mehrere U-Bahn-Stationen mussten geschlossen werden. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Januar 2005

Sierra Nevada unter Schnee begraben mehr als seit 80 Jahren

Ungewöhnlich schwere Winterstürme haben die Gebirgskette Sierra Nevada an der amerikanischen Westküste unter so viel Schnee begraben wie Einwohner seit Generationen nicht mehr gesehen haben.

[sda] - Fast sechs Meter Schnee fielen seit Ende des Jahres in Höhenlagen über 2000 Meter, berichteten Meteorologen. "So eine Fülle von Winterstürmen gab es zuletzt 1916", sagte der Sprecher des Nationalen Wetterdienstes, Tom Cylke. In anderen Teilen der USA starben mehrere Menschen an den Folgen von Unwettern.

Der Flughafen von Reno musste zum zweiten Mal innerhalb einer Woche vorübergehend geschlossen werden, weil die Start- und Landbahnen bei dichtem Schneefall nicht mehr geräumt werden konnten. Flughafenschliessungen gab es in der Region in den vergangenen 40 Jahren nur zwei Mal.

Zahlreiche Strassen wurden gesperrt. Rund 25 Autofahrer, die rund 30 Kilometer südlich von Reno in ihren Wagen festsassen, mussten von Rettungskräften befreit werden.

Bei Donner Summit sprang der Waggon eines Passagierzugs aus den Schienen. Niemand wurde verletzt. Die 220 Passagiere, die auf dem Weg nach Chicago waren, mussten über Nacht in den Waggons ausharren. Der Zug kehrte schliesslich nach Sacramento zurück.

Im Wintersportgebiet am Tahoe-See türmten sich die Schneeberge bis zu drei Meter am Strassenrand auf. Auf den Gipfeln wurden Windgeschwindigkeiten von mehr als 260 Kilometern in der Stunde gemessen.

In Südkalifornien entluden sich die Sturmtiefs mit massiven Regenfällen. Schlammlawinen versperrten zahlreiche Strassen. In Los Angeles fiel in den ersten neun Tagen des Jahres so viel Regen wie sonst in einem ganzen Jahr. Auch im Osten der USA sorgten Unwetter für Überschwemmungen.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 10. Januar 2005

Australien: Tote bei Buschfeuer

Sydney. Bei schweren Buschfeuern im Süden Australiens sind mindestens acht Menschen ums Leben gekommen, darunter drei Kinder. Sie starben in ihren Autos, als sie vor den Flammen fliehen wollten. Viele Bewohner der Halbinsel Eyre bei Adelaide flüchteten ins Meer, um dem Feuer zu entkommen. Nach Angaben der Behörden vom Dienstag wurden Boote eingesetzt, um die Menschen zu bergen, die weit ins Wasser hinausgeschwommen waren. Mehrere Menschen wurden noch vermisst.

Bei Temperaturen bis 44 Grad Celsius entfachte starker Wind die Feuer am Dienstag wieder, die am Montag eingedämmt worden waren.

Schwerstes Feuer seit 28 Jahren

Aus der Nähe von Port Lincoln wurden erhebliche Zerstörungen gemeldet. Es ist das schwerste Buschfeuer in der Region seit 28 Jahren. 120 Feuerwehrfahrzeuge und Löschhelikopter waren im Einsatz, konnten die Flammen aber nicht unter Kontrolle bringen. «Es gibt keine Feuerwehr auf der Welt, die so einen Brand unter diesen Bedingungen löschen kann», sagte ein Sprecher. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Januar 2005

Zehn Tote bei Winterstürmen in Kalifornien - Massive Erdrutsche

Schwere Winterstürme mit massiven Regenfällen haben in Kalifornien bisher zehn Todesopfer gefordert. So kam am Montag in La Conchita im Süden des US-Staates mindestens ein Einwohner ums Leben, als ein aufgeweichter Abhang auf eine Siedlung abrutschte.

[sda] - Mehrere Häuser wurden zerstört oder beschädigt, und die Polizei schloss nicht aus, dass unter den Schlammmassen weitere Opfer gefunden werden. Zu einer dramatischen Szene kam es auch nahe der Metropole Los Angeles, wo es schon seit Donnerstag fast ununterbrochen regnet.

Einer Mutter entglitt das Kind aus dem Arm, als Rettungsmannschaften dabei waren, beide per Helikopter an einer Leine aus einem Überschwemmungsgebiet zu bergen. Das Kind wurde später tot geborgen.

Bereits zuvor waren mehrere Menschen durch massive Erdrutsche getötet worden oder wurden von Flutwasser mitgerissen und ertranken.

Der Gebirgskette Sierra Nevada bescherten die Stürme unterdessen so viel Schnee, wie Einwohner seit Generationen nicht mehr gesehen haben - in manchen Regionen bis zu sechs Meter seit Jahresbeginn. Zahlreiche Strassen mussten gesperrt werden.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 11. Januar 2005

NACH STURM IN NORDEUROPA

Kein Strom nach Sturm

Nach dem schweren Sturm vom Wochenende haben mehr als 150000 Menschen in Schweden noch immer keinen Strom.

Bild: key

Mit Hilfe eines Helikopters soll die unterbrochene Stromleitung repariert werden.

STOCKHOLM/LONDON. Auch im englischen Bezirk Carlisle, der am Samstag infolge heftiger Regenfälle überflutet wurde, mussten 13000 Haushalte weiterhin ohne Elektrizität auskommen, 10000 Haushalte im Nordosten Englands hatten kein fliessendes Wasser. In Schweden wurde nach Polizeiangaben ein weiterer Toter geborgen; die Zahl der Sturmopfer erhöhte sich damit europaweit auf 17, drei Menschen wurden noch vermisst.

Auch die Telefonverbindungen waren noch gestört, 180000 Haushalte in Schweden waren davon betroffen. Die nationale Forstbehörde erklärte, der Sturm habe Bäume im Umfang von 50 Millionen Kubikmetern gefällt. Dies entspreche der Ernte von etwa zwei Jahren.

In der englischen Ortschaft Hexham und Umgebung wurden die Bewohner von Tankfahrzeugen mit Wasser versorgt. Ausserdem wurde Trinkwasser in Flaschen ausgegeben. Die Überschwemmungen haben zwei Hauptwasserleitungen weggeschwemmt, wie die Versorgungsbetriebe mitteilten. Ihre Reparatur werde frühestens am Mittwoch abgeschlossen. Wegen verseuchten Wassers und beschädigter Stromleitungen warnte die Polizei in Carlisle die Bewohner vor einer Rückkehr in ihre beschädigten Anwesen.

In Lettland waren viele Menschen in den Küstengebieten am Dienstag mit der Reparatur beschädigter Dächer beschäftigt. Dort sowie in Litauen und Estland wurde die Stromversorgung für die Bewohner wiederhergestellt. Die Meteorologen haben für Donnerstag bereits einen weiteren ungewöhnlich heftigen Sturm im Baltikum angekündigt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 12. Januar 2005

Tote in Schlammlawinen und Erdrutschen in Kalifornien

La Conchita. – Eine von tagelangen Regenfällen ausgelöste Schlammlawine hat Teile des kalifornischen Dorfs La Conchita unter sich begraben. Mindestens 3 Bewohner kamen in dem Erdrutsch ums Leben, 8 weitere wurden verletzt. Bis zu 21 Bewohner der Ortschaft 110 Kilometer nordwestlich von Los Angeles galten als vermisst, wie die Feuerwehr mitteilte. Schlamm und Trümmer türmten sich neun Meter hoch. Die Zahl der Unwettertoten in Kalifornien erhöhte sich damit seit Freitag auf 12.

Der Hügel über La Conchita konnte die Wassermassen am Montag nicht länger fassen und ergoss sich in einem gewaltigen Strom über die Häuser der kleinen Gemeinde. «Man hörte die Leute schreien, und alle liefen so schnell wie möglich, um da rauszukommen», sagte Kathleen Wood aus La Conchita. «Der Erdrutsch bewegte sich langsam», sagte ein anderer Einwohner. Die Behörden brachten rund 200 Menschen aus der akuten Gefahrenzone in Sicherheit.

Insgesamt hält das schlechte Wetter im sonst als Sonnenstaat berühmten Kalifornien schon seit Donnerstag an. So waren am Dienstag wegen Überschwemmungen die Schulen in vielen südlichen Bezirken geschlossen. Mehrere Tausend Häuser wurden evakuiert. In der Nähe von Los Angeles gelang es Feuerwehrleuten in letzter Minute, ein Baby aus einem Bach zu bergen, der sich in einen reissenden Fluss verwandelt hatte.

Tragisch endete dagegen am Montag eine andere Rettungsaktion: Einer Mutter entglitt das Kind aus dem Arm, als Helfer dabei waren, beide per Helikopter an einer Leine aus einem Überschwemmungsgebiet zu bergen. Das Kind wurde später tot geborgen. Bereits am Wochenende waren bei verschiedenen Erdrutschen mehrere Menschen getötet worden oder wurden von Flutwasser mitgerissen und ertranken. Der Verkehr kam vielerorts zum Erliegen, weil weite Teile des Strassennetzes gesperrt werden mussten. *(AP/SDA)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 12. Januar 2005

Orkan blies Lkw von einer Brücke

Begleitet von heftigen Regenfällen, ist am Mittwoch ein Orkan über Schottland und Nordirland gefegt.

Dublin. – Der irische Wetterdienst sprach vom schwersten Sturm dieses Winters. Der Orkan brachte Windböen von 200 km/h Geschwindigkeit. An der Küste bei Connemara erreichten die Wellen eine Höhe von 4,5 Metern.

In Londonderry, der zweitgrössten Stadt Nordirlands, wurde ein Lastwagenfahrer mit seinem Fahrzeug von einer Brücke geweht, worauf er 30 Meter in die Tiefe stürzte. Ein weiterer Fahrer kam in Nordengland bei Berwick ums Leben, weil sein Lkw von einer Sturmböe umgeworfen wurde.

60 000 Menschen ohne Strom

Nach Angaben der schottischen Stromgesellschaft waren 60 000 Menschen ohne Strom. Die Reparaturen wurden durch das anhaltend schlechte Wetter mit Regen und Schnee verhindert.

Schulen und Amtsstellen blieben geschlossen, Fährbetriebe wurden eingestellt, zahlreiche Strassen sowie Bahnstrecken gesperrt. Die Behörden warnten vor Überschwemmungen an der irischen Westküste und rieten wegen der anhaltenden Winde, umgestürzter Bäume und beschädigter Gebäude von unnötigen Reisen ab. *(Reuters/AP)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Januar 2005

Mekka-Pilgerreise endet in sintflutartigem Regen 500 Verletzte

Die grösste Mekka-Pilgerreise aller Zeiten ist am Wochenende wegen sintflutartiger Regenfälle mit leichter Verspätung zu Ende gegangen. Nach offiziellen Angaben absolvierten in diesem Jahr rund 2,56 Millionen Muslime den "Hadsch".

[sda] - Inoffiziell war jedoch von bis zu drei Millionen Pilgern die Rede. Ursprünglich sollten die erste Pilger schon Samstagabend nach dem dritten Tag der symbolischen Steinigung des Teufels abreisen.

Doch ein Wolkenbruch, der für Chaos in den Zeltunterkünften sorgte und die islamischen Pilger zum Teil knietief im Wasser stehen liess, verzögerte den Abschluss der "Hadsch"-Rituale.

Das Innenministerium berichtete, der Zivilschutz habe zahlreiche Zelte per Helikopter aus überschwemmten Gebieten abtransportiert.

An dem Ort, an dem im vergangenen Jahr bei einer Massenpanik 251 Menschen zu Tode getrampelt worden waren, kam es durch den Wolkenbruch zu einem Gedränge, bei dem nach Schätzungen bis zu 500 Pilger verletzt wurden.

Nach Angaben der saudi-arabischen Behörden wurden während des "Hadsch" 220 Diebe festgenommen, die Pilgern im Gedränge Wertgegenstände gestohlen hatten. Ein Diebstahl beim "Hadsch" gilt als moralisch besonders verwerflich.

Wie die saudi-arabische Zeitung "Arab News" berichtete, wurden mehr als 200 Pilger am Samstag mit Lebensmittelvergiftungen ins Allgemeine Spital von Mina eingewiesen. Sie alle hatten zuvor die gleichen kleinen Lebensmittelpakete mit Kuchen und belegten Broten erhalten.

Nach der Rückkehr in ihre Heimatländer verbreiten die "Hadschis" dort oft Grippe-Viren aus aller Herren Länder, die sie sich im Gedränge an den heiligen Stätten eingefangen haben.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 23. Januar 2005

Rund 2000 Schafe bei schweren Sandstürmen in Algerien gestorben

Bei heftigen Sandstürmen in Ostalgerien sind vermutlich rund 2000 Schafe getötet worden. Mindestens 700 Tiere seien tot gefunden worden, mehr als 1300 würden vermisst und seien wahrscheinlich ebenfalls verendet.

[sda] - Dies berichteten die algerischen Radiosender. Zahlreiche Schäfer hätten bei dem Unwetter in der Region Tebessa rund 600 Kilometer östlich der Hauptstadt Algier am Donnerstag ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Häuser und Nomadenzelte seien schwer beschädigt worden. In der Region Aures rund 200 Kilometer weiter westlich kamen zwei Menschen bei schweren Schneefällen ums Leben.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 24. Januar 2005

Schnee in der Sahara

Hamburg Winter-Chaos in Südeuropa und Nordafrika: Zum ersten Mal seit 27 Jahren hat es in der algerischen Sahara wieder geschneit. Eine dichte Schneeschicht bedeckt den Boden in der Region um Ghardaia etwa 800 Kilometer südlich von Algier.

rr / Quelle: sda / Samstag, 29. Januar 2005 / 17:03 h

Seit vergangenem Montag haben Schnee, vereiste Strassen und Minustemperaturen in dem nordafrikanischen Staat zahlreiche Verkehrsunfälle verursacht, bei denen mindestens 20 Menschen starben. Auch defekte Gasheizungen verursachten mehrere Todesfälle. Auch in Spanien starben drei Menschen an den Folgen der Kälte. Spaniens Bauern beklagen millionenschwere Einbussen in der Landwirtschaft. Entlang der Mittelmeerküste sei die Ernte zu 90 Prozent verloren. Betroffen seien vor allem Zitrusfrüchte, aber auch Tomaten, Artischocken, Broccoli und Kopfsalat.

Autos stecken tagelang fest

Auf der süditalienische Autobahn Salerno-Reggio Calabria sassen mehrere hundert Auto- und Lastwagenfahrer seit Mittwoch in den Schneemassen fest.

In der Sahara hatte es fast drei Dekaden lang keinen Schnee mehr. / Foto: konzert-bilder.de

Erst am Samstag gelang es den Hilfskräften mit schwerem Gerät, auch die letzten Pkw- und Lkwfahrer aus ihrer dramatischen Lage zu befreien. Die italienische Regierung entschuldigte sich bei den Menschen, die drei Tage in ihren Fahrzeugen ausharren mussten. In Neapel verwandelten Hagel und Schnee die Strassen in Rutschbahnen.

Dörfer abgeschnitten

Heftiger Schneefall hat auch den Verkehr in Nordgriechenland behindert. Mehr als 50 Dörfer an der albanisch-griechischen Grenze sind von der Aussenwelt abgeschnitten. Im Länderdreieck Bulgarien, Griechenland, Türkei drohen wegen der Schneeschmelze des Grenzflusses Evros Überschwemmungen. In Deutschland, das sich seit einigen Tagen fast ganz in weiss präsentiert, war es in der Nacht zum Samstag in Bayern bei minus 39 Grad bitterkalt.

Quelle: www.nachrichten.ch, Samstag, 29. Januar 2005

Quelle: www.nachrichten.ch, Sonntag, 23. Januar 2005

Verkehrschaos in den USA und Europa

Brüssel Starke Schneefälle und Stürme haben am Wochenende in mehreren europäischen Ländern, darunter der Schweiz, sowie in den Vereinigten Staaten den Verkehr behindert.

rp / Quelle: sda / Sonntag, 23. Januar 2005 / 16:52 h

Bei zwei Lawinenabgängen in Österreich starben vier Menschen. In St. Anton am Arlberg wurden am Samstag sieben Skifahrer verschüttet. Sie waren trotz hoher Lawinengefahr ausserhalb der gesicherten Pisten unterwegs. Ein 57-jähriger Kanadier konnte nur noch tot geborgen werden, eine 40 Jahre alte Kanadierin starb an den schweren Verletzungen im Spital. Nach einem 31-jährigen US-Bürger wurde am Sonntag immer noch gesucht. Die Bergrettung räumte ihm jedoch keine Überlebenschance ein. Im österreichischen Skigebiet der Gargellen kam am Samstag ein 25 Jahre alter Deutschamerikaner ums Leben. Der Snowboarder war mit vier weiteren Männern trotz hoher Lawinengefahr in einen Steilhang eingefahren. Die Gruppe löste ein 700 Meter breites Schneebrett aus, dem sie nicht entkommen konnte.

Der Verkehr wurde vielerorts stark beeinträchtigt. / Foto: dhhn.de

Verkehrschaos allüberall

In Tschechien lösten die starken Schneefälle und Stürme des Wochenendes ein Verkehrschaos aus. Ohne Schneeketten seien weite Teile des Landes kaum befahrbar, sagte ein Behördensprecher. Strassensperrungen und Auffahrunfälle wurden vor allem aus dem deutsch-tschechischen Grenzgebiet gemeldet. Spanische Meteorologen warnten derweil vor einer neuen Kältewelle. Eine Front von polarer Kaltluft werde von Montag an die Temperaturen in ganz Spanien stark sinken lassen, teilte das Madrider Wetteramt mit.

2000 Flüge gestrichen

Im Binnenland seien Tiefstwerte von bis zu minus 15 Grad zu erwarten. Für die Costa Brava im Nordosten des Landes sagte das Amt einen Kälterekord und Schneefälle voraus. Auch auf Mallorca werde es schneien. Im Nordosten der USA wurden fast 2000 Flüge wegen heftiger Winterstürme gestrichen. Vor allem die Flughäfen von Philadelphia, New York, Baltimore und Washington waren betroffen. In Philadelphia mussten etwa 800 Passagiere auf dem Flughafen übernachten.

10. Leider werden bei allen Vorkommnissen auch sehr viele Menschen zu leiblichem Schaden kommen und sehr viele andere werden ihr Leben einbüssen.
11. Mehr als 67 Prozent dieser kommenden Naturkatastrophen werden künftighin nicht mehr rein natürlichen Ursprungs, sondern auf die direkte und indirekte Schuld der Erdenmenschen zurückzuführen sein, wobei die bereits kriminell zu nennende Überbevölkerung der wahrheitlich grundlegende Faktor aller Übel ist.
12. Schuld an allem ist also allgemein die menschliche Überbevölkerung, durch die unermessliche Umweltzerstörungen hervorgerufen werden, wie eine katastrophale Luftverschmutzung und Naturzerstörung, wodurch die Atmosphäre in einen Treibhauseffekt getrieben sowie die Ozonschicht zerstört wird.
13. Die stetig wachsende Überbevölkerung bringt es mit sich, dass immer mehr Erzeugnisse aller Art für den täglichen Bedarf der Menschen geschaffen werden müssen, sei es nun Energie oder seien es Arbeitsplätze, Wohnmöglichkeiten, Strassen und sonstige Verkehrswege, durch die Wälder gerodet und frucht-

bares Land zubetoniert oder sonstwie zerstört wird.

14. Auch bedarf die wachsende Überbevölkerung immer mehr an Erdressourcen, wie Erdpetroleum, Gas und Erze usw., und ist ein Problem in Angriff genommen und zu Ende gebracht worden, dann tritt dasselbe Problem schon von neuem wieder in Erscheinung, weil die Überbevölkerung während der Zeit, da das Problem angegangen und gelöst wurde, bereits wieder dermassen gewachsen ist, dass sich das gleiche Problem von neuem ergibt.
15. So wachsen die Probleme und alle Bedürfnisse der Erdenmenschen unaufhaltsam weiter an, ohne dass sie jemals bewältigt werden können.
16. Es ist gleichermassen dem, wie wenn ein Feuer mit Benzin gelöscht werden will.

HEFTIGE STÜRME UND REGENFÄLLE

Erdball im Wetterchaos

Mehr als 20 Menschen sind bei Unwettern in den USA, Mexiko, Brasilien, Grossbritannien und Costa Rica umgekommen.

LONDON/LOS ANGELES. Allein in Kalifornien starben bei einem riesigen Erdrutsch nach tagelangen Regenfällen zehn Menschen. Etwa zehn weitere Einwohner wurden gestern in den Schlammmassen der Gemeinde La Conchita noch vermisst. Ein vom Regen durchweichter Hügel mit einem bis zu neun Meter grossen Schlammbrocken hatte sich am Montag gelöst und einen Teil des Ortes unter sich begraben. «Das geschah alles so schnell. Innerhalb von 15 Sekunden war alles vorüber», sagte Bill Harbison aus La Conchita dem Nachrichtensender CNN. Helfer gaben auch gestern die Hoffnung nicht auf, in Hohlräumen noch Überlebende zu finden. Viele von ihnen gruben in einem Wettlauf gegen die Zeit mit blossen Händen nach Verschütteten.

Im Nordwesten Mexikos kamen bei Unwettern mindestens vier Menschen ums Leben. Am meisten betroffen war die Stadt Tijuana an der Grenze zu Kalifornien. Von dort wurden mehrere Erdrutsche gemeldet. 140 Häuser wurden zerstört, 2500 Menschen aus den gefährdeten Zonen ausquartiert.

Erdrutsche auch in Brasilien

Dauerregen löste auch Erdrutsche im Südosten Brasiliens aus, bei denen mindestens fünf Menschen starben. Auch in Costa Rica kamen durch heftige Regenfälle mindestens zwei Menschen ums Leben. Fünf Menschen würden noch vermisst, teilten die Behörden mit. Mehr als 7300 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Fernsehbilder zeigten, wie in dem Ort Sixaloa nahe der Grenze zu Panama das Wasser bis zu den Dächern stand.

Bild: ap

Einwohner und Einsatzkräfte in La Conchita haben ihre Hoffnung, Verschüttete lebend zu finden, nicht aufgegeben.

Schwere Stürme mit Geschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde wüteten in Schottland sowie im Norden Englands und Irlands. Drei Menschen starben, darunter auch ein Lastwagenfahrer, dessen Fahrzeug der Sturm von einer Brücke schleuderte. Das Unwetter setzte Häuser an den Küsten unter Wasser und knickte Telefonmasten um. 60 000 schottische Haushalte waren zeitweise ohne Strom. Ohne Elektrizität mussten auch die Bewohner eines Dorfes in Alaska auskommen. Im Norden des Landes tobte seit Sonntag ein Schneesturm mit Temperaturen von mehr als 50 Grad unter null und einer Geschwindigkeit von über 130 Kilometern pro Stunde. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Januar 2005

17. Durch Eingriffe in die Natur wurden und werden weiterhin die wichtigen Regenwälder zerstört, die ebenso einen sehr wichtigen Einfluss auf das Klima und Wetter haben wie auch die grossen Gewässer wie Seen, Flüsse und Bäche, die unvernünftig ausgetrocknet werden.
18. Doch auch die Landschaften werden zerstört durch das Abholzen von Wäldern sowie durch das Bauen von Autobahnen, Fabriken, unsinnigen Gottestempeln, grossen unnötigen Sportanlagen und Wohnblocks usw., um für die stetig überhandnehmende Bevölkerung eine immer umfangreichere Infrastruktur zu schaffen.
19. Doch auch Wasserquellen und Bäche sowie kleine und grosse Flüsse werden beeinträchtigt durch den Menschen, und zwar durch Begradigungen und durch den Raub und die Verbauung der Auengebiete, nebst dem, dass Flüssen – wie Seen – das Wasser entzogen und der natürliche Lauf aller lebenswichtigen Faktoren gestört wird.
20. Schuld an Seebeben und Landbeben sind alle jene verbrecherischen Elemente, die Kriege führen, denn durch die ungeheuren Erschütterungen durch Bombenexplosionen und Sprengstoffexplosionen oberirdischer und unterirdischer Art wird die gesamte Erde in ihrer Struktur drangsaliert.
21. Die ungeheuren Erschütterungen stören die Tektonik der Erde derart, dass unnatürliche tektonische Verschiebungen entstehen, die zu Seebeben und Erdbeben führen.
22. Gleichermassen geschieht das durch Sprengungen unterirdischer und oberirdischer Art, wie z.B. beim Bergbau und Minenbau usw.

23. Durch die Erschütterungen werden aber im tiefen Untergrund auch die Vulkane dermassen beeinträchtigt, dass Eruptionen unausweichlich sind.
24. Auch schwere Maschinen bringen die Erde durch ihre Schwingungen in Aufruhr und stören die Tektonik, wie es auch durch die grossen Städte geschieht, in denen Hunderttausende und gar Millionen von Menschen leben.
25. Das an solchen Orten konzentrierte Gewicht der Menschen, der Gebäulichkeiten, der Maschinen und Fahrzeuge sowie aller anderen Materialien drückt dermassen auf den Untergrund, dass dadurch die Tektonik sehr stark belastet und beeinträchtigt wird, wodurch verheerende Erdbeben ausgelöst werden, die alles zerstören und viele Menschenleben fordern.
26. All diese Tatsachen werden jedoch von den zuständigen Wissenschaftlern und von den verantwortlichen Regierenden ebenso missachtet, bestritten und lächerlich gemacht wie auch allgemein vom Gros der irdischen Menschheit, die sich wie dumme Hammel durch unfähige Leitböcke in die Irre, ins Elend und Verderben führen lassen.

Billy Seit nun rund 30 Jahren veröffentliche ich immer wieder eure Voraussagen, und mehrmals habe ich mehrere Tausende von Briefen an Wissenschaftler, an Universitäten, an Regierungen und an diverse Organisationen geschickt, und zwar auch in bezug auf die Überbevölkerung und die ganze Umweltzerstörung und alle anderen Übel. Gesamthaft hat alles aber nichts gefruchtet, weil alles nur lächerlich gemacht wurde, so etwa im Rahmen dessen, dass wieder so ein irrer Idiot und Weltverbesserer mit dämlichen Behauptungen die Erdenmenschheit verrückt mache. Eine Antwort hat es in den wenigsten Fällen gegeben, so ich sie noch an einer Hand abzählen kann, denn da war während all der Zeit nur der freisinnige Schweizer Bundesrat Ernst Brugger, die Präsidentin der Philippinen, Corazón Aquino, sowie drei Senatoren der USA, von denen eine Rückantwort kam. Doch auch da fiel die Antwort banal aus, denn eigentlich waren es nur Dankschreiben, in denen die in meinen Briefen genannten Probleme nur bedauernd und kenntnisnehmend angesprochen wurden, jedoch derbezüglich nichts unternommen wurde. Allgemein ist es auch so in bezug der Bevölkerung; wenn man jemanden auf den ganzen Schlamassel anspricht, dann sind nur banale Antworten die Reaktion, dass man eben nichts dagegen tun könne und erst dann selbst auch etwas unternehme, wenn andere das auch täten. Und spricht man jemanden darauf an, dass z.B. ein einzelner Mensch oder eine kleine Gruppe irgendwo ein gutes Vorbild sei, weil er oder die wenigen etwas gegen zumindest eines der Übel unternehme, z.B. dass Alten, Kranken oder Kindern selbstlos geholfen wird, dann hört man nur faule Sprüche: «Es müsste mehr solche geben, die in dieser Weise den andern helfen» usw. Das sind jedoch nur hohle und leere, schale Worte, denn warum bemühen sich diese Sprücheklopferinnen und Sprücheklopfer nicht selbst darum, eigens etwas in hilfreicher Art zu unternehmen? Grosse Sprüche klopfen kann jeder Idiot, doch selbst Hand anzulegen und etwas in nützlichem Rahmen zu leisten, das ist dann eben etwas anderes. Tatsächlich ist es eben so, dass wenn der Mensch nicht selbst zutiefst im Dreck drin steckt oder die Not und das Elend nicht am eigenen Leibe erlebt hat, dass er dann die Not der andern auch nicht verstehen kann. Nächstenliebe und Mitgefühl sind für diese Menschen Fremdworte, die in der bestehenden Selbstherrlichkeit, Gleichgültigkeit, Gefühllosigkeit, Überheblichkeit und im überbordenden Grössenwahn und Besserseinwollen weder gehört noch gelernt oder verstanden werden wollen.

Ptaah
27. Das ist mir alles bekannt, und all deine Ausführungen entsprechen auch dem, was leider der Wirklichkeit entspricht.

Billy Leider – ich weiss. Doch sag mal: Du hast von Krieg gesprochen wegen der Bombardements usw., da möchte ich dich doch einmal danach fragen, wie ihr es eigentlich zuwegegebracht habt, unter euren Völkern die Kriege zu beenden und alles zu befrieden?

Ptaah
28. Unser Handeln beruhte auf der Handlungsweise Nokodemions und Henoks, die unsere Vorbilder waren.
29. Also kennst du auch unsere Handlungsweise und den Weg, den wir gegangen sind.

Billy Ach so, ihr habt – wie damals Nokodemion und Henok – ‹Multinationale Friedens-Kampftruppen› geschaffen, die zu grossen Massen die Kampfgebiete befriedeten. Wenn ich auf mein Wissen zurück-

greifen soll, dann ging einer solchen Befriedung immer zuerst eine Säuberung durch spezielle Kräfte voraus, bei der die für die Kriege verantwortlichen Regierenden und alle ihre Armeeführer ihres Amtes enthoben, abgesetzt und in sicheren Gewahrsam genommen wurden. Dadurch wurden die Armeen führungslos, beendeten die Kriegshandlungen und ergaben sich und wurden entwaffnet.

Ptaah

30. Das ist richtig.
31. Die Verantwortlichen der Kriege wurden lebenszeitlich an Massnahmenvollzugsorte verbannt.
32. Also wurden nicht die Armeen bekämpft und bekriegt, keine Zerstörungen und kein Blutvergiessen angerichtet, sondern nur die Verantwortlichen in Gewahrsam und in Verbannung gebracht, wodurch weitestgehend alle Befriedungsprozesse durch Akte der ‹Gewaltsamen Gewaltlosigkeit› gelöst werden konnten.
33. Dadurch, dass alle Führungskräfte der kriegsauslösenden politischen Regierung und der kriegsführenden militärischen Kräfte sowie alle Rädelsführer bei Revolutionen usw. in Gewahrsam und in lebenslange Verbannung gebracht wurden, entstand in den Armeen eine Kopflosigkeit resp. Führerlosigkeit, folglich sich die Heere auflösten.
34. Diese stellten sich dann unter die neue und friedliche Regierung, die umgehend nach der Beendigung der Geschehen gebildet wurde und die unter der Aufsicht der obersten Suzeränität resp. jener Oberhoheit stand, die dafür verantwortlich zeichnete, dass die Kriege beendet und die Länder und Völker befriedet wurden.

Billy ‹Multinationale Friedens-Kampftruppen› führten keine eigentlichen Kriege, sondern sie übten eine Befriedung aus, wozu allerdings auch gehörte, dass die Verantwortlichen der fehlbaren Regierungen und der Armeen in Gewahrsam gesetzt und in die Verbannung geschickt wurden. Gewaltsame Gewaltlosigkeit war die Devise. Das System sollte auch auf der Erde unter allen Völkern Einlass und Anwendung finden.

Ptaah

35. Das wäre der Weg zur Befriedung der Erde und der irdischen Menschheit.

Billy Wenn du erlaubst, möchte ich nochmals auf die kommenden apokalyptischen Naturkatastrophen auf unserer Mutter Erde zurückkommen: Zu all dem, was du gesagt hast, gehören meines Verstehens auch immer urweltlichere Überschwemmungen, Dürren durch Hitzeeinbrüche, grosse Kälteeinbrüche, Schlammlawinen und Bergstürze sowie Waldbrände und Hagelwetter gewaltiger Ausmasse. Auch denke ich, dass die Stürme auf allen Meeren in gleicher Form überhandnehmen werden, wodurch die Strände bis weit ins Land hinein durch die tobenden Wasser vielerorts weggerissen und weggeschwemmt werden.

Ptaah

36. Dein diesbezüglich düsteres Bild entspricht dem, was die Zukunft bringen wird.
37. Leider ist die Zeit vorbei, während der durch die Vernunft der Erdenmenschen alles noch hätte verhütet werden können.
38. Wäre auf deine und auf unsere Warnungen gehört und richtig gehandelt worden, dann hätte das Kommende verhindert werden können.
39. Wie du aber gesagt hast, wurden alle Warnungen in den Wind geschlagen und lächerlich gemacht, doch nun ist die Zeit angebrochen, zu der sich unsere warnenden Prophezeiungen zu bewahrheiten beginnen.
40. Noch könnte zwar das Allerschlimmste verhütet werden, wenn endlich die gesamte Erdenmenschheit einsichtig würde, um durch geeignete menschliche, jedoch radikale Massnahmen den Zuwachs der Überbevölkerung zu stoppen und dadurch die Masse der Gesamtbevölkerung auf das vernünftige planetare Mass zu reduzieren.
41. Tatsächlich nämlich sind alle heute grassierenden Übel jeder Art, und zwar auch in bezug auf Naturkatastrophen, einzig und allein auf die verantwortungslose und ans Verbrecherische reichende Überbevölkerung zurückzuführen.

Billy Es ist mir ein Bedürfnis, in einem der nächsten Bulletins dieses Thema der Voraussagen und Prophezeiungen ein andermal aufzugreifen und alles durch die Welt zirkulieren zu lassen, ganz egal, ob man mich

deswegen wieder als Weltverbesserer, Teufel-an-die-Wand-Maler, Angstmacher, Besserwisser und Idioten verschreit. Vielleicht bringt das Ganze dann aber doch beim einen und andern Menschen etwas Erfolg, dass über alles nachgedacht wird, woraus dann vielleicht eines Tages doch weitumfassend Vernunft resultiert und die Menschheit endlich versteht, dass sie alles zum Besseren ändern muss. Das immer vorausgesetzt, dass die Erde nicht vorher völlig zerstört wird und ihre Menschheit sich nicht durch ihre eigene Unvernunft selbst ausrottet.

Ptaah

42. Dein Ansinnen ehrt dich, doch ist zu befürchten, dass dein Tun in bezug auf die Warnungen ebensowenig Früchte tragen wird, wie das bisher der Fall gewesen ist.
43. Zu viele Besserwisser sind unter der irdischen Bevölkerung, deren Macht dazu ausreicht, deine Worte im Keime zu ersticken.
44. Insbesondere sind diese Elemente angebliche Fachleute der für diese Belange zuständigen Wissenschaften sowie der Behörden und Regierungen, wie auch der Wirtschaft.

Billy Deine Worte werden sich mit Sicherheit verwirklichen, doch das soll mich nicht davon abbringen, weiterhin das zu tun, was notwendig ist und was meiner Verantwortung als Mensch entspricht. Auch unsere Gruppemitglieder, die der Kerngruppe und der Passivgruppe sowie die unserer Tochtergruppen und Freunde in aller Welt nehmen diese Verantwortung in der einen oder andern Form wahr, folglich ich von ihnen allen gute Schützenhilfe habe, wofür ich allen sehr dankbar bin. Nicht nur ich, sondern auch sie müssen mancherlei Angriffe ausstehen oder sich manchmal fragen, ob ihr aufklärendes Tun eigentlich einen Sinn hat, wenn sie hören und sehen, wieviel auf unserer Erde zerstört wird, wie Kriege geführt, Frauen und Kinder misshandelt, sexuell missbraucht und ermordet werden, wie die Verbrechen und die Kriminalität sowie die Überbevölkerung immer mehr überhandnehmen und der Planet und die ganze Fauna und Flora kaputtgehen.

Ptaah

45. Dein Optimismus ist ungebrochen, doch wie könnte es auch anders sein.
46. Und dass auch alle jene, welche sich mit dir und deiner Mission verbunden fühlen, ihren Optimismus nicht sinken lassen und sich immer wieder für alles in guter und wertvoller Weise einsetzen, ist sehr erfreulich und eines grossen Dankes wert, der nicht nur von uns, sondern speziell von der ganzen irdischen Menschheit kommen sollte.
47. Das, was durch alle der sich Bemühenden geleistet wird, ist nämlich ebenso unermesslich in seinem Wert wie all die Arbeit, die du unermüdlich leistest.
48. Möge es werden, dass alle Bemühungen eines noch rechtzeitigen Tages doch noch wertvolle Früchte tragen.

Billy Danke für deine Worte, denn sie wirken sicher bei vielen, die sich um die Mission bemühen, wie Balsam auf offene Wunden. Jetzt aber möchte ich ein andermal darauf kommen, was du zu sagen hast in bezug auf den Schönheitswahn der Erdenmenschen. Damit meine ich besonders die Dinge, die den Körper in direkter Weise betreffen, wie z.B. das Fettabsaugen, Schönheitsoperationen, Aufpolstern der Busen und des Hintern usw. mit Implantaten und übermässiges Behängen mit Klunkern und sonstigen Dingen usw. Meines Erachtens steckt doch dahinter kein normales und gesundes Denken und Fühlen mehr, wenn nicht gute medizinische Gründe dafür sprechen, dass am Körper verändernde Eingriffe vorgenommen werden, oder irre ich mich da?

Ptaah

49. Diese Belange haben wir eingehend studiert und 2 476 067 Frauen und Männer auf der Erde genauestens in bezug auf ihre Beweggründe und ihren Psychezustand analysiert, was zu einem erschreckenden Ergebnis geführt hat:
50. Wo in wenigen Fällen, nämlich deren 211 531, gerechtfertigte medizinische Gründe vorlagen, hat sich anderweitig ergeben, dass die gesamte grosse Masse ausnahmslos an ihrem Körper medizinisch unsinnige Eingriffe vornehmen liess.
51. Die Begründungen dafür basierten ausschliesslich auf Minderwertigkeitskomplexen sowie auf paranoiden Vorstellungen resp. auf Wahnvorstellungen, wie aber auch auf krankhaften Einbildungen, auf Dummheit und Torheit.

Billy Das bedeutet also, dass alle sozusagen anormal sind, die solche Eingriffe an ihrem Körper vornehmen lassen, ohne dass zwingende medizinische Gründe dafür gegeben sind?

SCHÖNHEITSWAHN IN DEN USA

Operationen nehmen drastisch zu

Im letzten Jahr haben US-Bürger zwölf Millionen Schönheitsoperationen über sich ergehen lassen, 44% mehr als 2003.

NEW YORK. Peter Fodor, Präsident Amerikanische Vereinigung für Plastische Chirurgie (Asaps), führt den Anstieg auf die grosse Aufmerksamkeit der Medien für dieses Thema zurück. «Die Menschen haben viel mehr Gelegenheit zu sehen, was die plastische Chirurgie ist und was sie leisten kann. Das kann eine grosse Ermutigung sein.»

Die chirurgischen Eingriffe stiegen 2004 um 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an, an der Spitze stand dabei das Fettabsaugen mit 478 000 Eingriffen. Brustoperationen standen an zweiter Stelle, gefolgt von Korrekturen der Augenlider, der Nase sowie von Liftings. Die Zahl der Brustvergrösserungen nahm im vergangenen Jahr um 19 Prozent zu. Unter den Jugendlichen entschieden sich jedoch 63 Prozent weniger als im Vorjahr für Implantate.

Bei den nicht chirurgischen Eingriffen liegen die Botox-Spritzen weit vorne: 2,8 Millionen Menschen entschieden sich 2004 in den USA für diese Anti-Falten-Massnahme. 1,4 Millionen US-Bürger liessen sich ihre Körperbehaarung für immer weglasern. Vor allem bei den amerikanischen Männern wird dieser kosmetische Eingriff immer beliebter. Zwar wurden 2004 nur zehn Prozent aller Enthaarungen bei Männern vorgenommen. Allerdings ist bei den Männern eine Steigerung um 300 Prozent seit 1997 zu verzeichnen. In einer Asaps-Umfrage bekannten sich im vergangenen Jahr 21 Prozent der Männer dazu, eine Enthaarung zu erwägen – 50 Prozent mehr als im Jahr 2003. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 19. Februar 2005

Ptaah

52. Anormal ist vielleicht nicht das richtige Wort, denn die Menschen sind krank in ihren Gedanken und Gefühlen.
53. Nur in dieser Form kann von etwas Anormalem gesprochen werden, und zwar deshalb, weil Krankheit kein normaler, sondern ein schadhafter Zustand ist, wie das auch auf die Dummheit und Torheit zutrifft.

Billy Etwa so habe ich mir das vorgestellt, denn Menschen können doch in ihrem Kopf nicht mehr ganz dicht sein, wenn sie durch anormale Gedanken und Gefühle an ihrem Körper herumschnippeln lassen usw., weil sie der Natur hinsichtlich ihrer körperlichen Schönheit ein Schnippchen schlagen wollen.

Ptaah

54. Menschen, die solches tun, sind ebenso in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt beeinträchtigt durch paranoide Einflüsse wie auch jene, welche durch das Einbringen von Schmuckstücken resp. durch das Piercing an allen möglichen Körperteilen und an den Zähnen der Ansicht sind, dass sie dadurch eine Körperverschönerung erlangten.

Billy Meinerseits finde ich solche Dinge ekelerregend, insbesondere aufgepolsterte Hintern und mit Implantaten aufgemotzte Busen. Das nebst dem, dass solche Pumpwerke und Polsterwerke unästhetisch aussehen und den Körper verschandeln.

Ptaah

55. Das entspricht auch dem, was ich empfinde.
56. Je mehr aber die irdische Menschheit wächst, werden auch immer mehr Menschen in Erscheinung treten, die solchen unsinnigen Dingen verfallen, weil die Menschen immer verweichlichter werden und sich mit dem Natürlichen nicht mehr zufriedengeben.
57. Je länger je mehr wird das Natürliche als unnatürlich und nicht mehr als zufriedenstellend und gut betrachtet, weil paranoide Anwandlungen die Realität verdrängen, was auch dazu führt, dass die Menschen psychischen Störungen verfallen, wenn nicht alles genau dem entspricht, was sie sich vorstellen und einbilden.
58. So können bei Frauen etwas kleine Brüste bereits zu Psychestörungen und zum Suizid führen, wie allgemein bei Frauen und Männern auch viele andere banale und völlig belanglose Dinge fadenscheinige Begründungen für einen Selbstmord sind.
59. Allgemein ist es in der heutigen Welt so, und zwar besonders in den hochgelobten Industriestaaten, dass in allen Gesellschaftsschichten die Selbstmordraten derart rasant ansteigen, dass sie in den einzelnen Ländern sehr hohe Zahlen erreichen.
60. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig, wobei aber einige ganz besonders hervorstechen, wie z.B. die Tatsache, dass die Menschen immer häufiger ihre Gedanken und Gefühle und damit auch den daraus entstehenden Zustand der Psyche nicht mehr beherrschen.
61. Das Grundübel dazu liegt in der horrenden Überbevölkerung, die es mit sich bringt, dass die Menschen infolge der grossen Masse einander immer fremder werden und keine wirklichen und wertvollen zwischenmenschlichen Beziehungen mehr pflegen.

62. Die Verbindungen von Mensch zu Mensch sind nur noch äusserst oberflächlich, billig und womöglich auf Profit in irgendeiner Art und Weise ausgerichtet.
63. Es sind keine wahrlichen, innigen Verbindungen mehr gegeben; jeder achtet nur noch auf sich selbst, und beinahe jedem ist das Schicksal des Nächsten völlig egal.
64. Die soziale Verantwortung wird allgemein ebenso in den Schmutz getreten wie auch die sozialen Verbindungen, die unter den Menschen herrschen müssten.
65. Keiner ist mehr für den Nächsten da, und Kommunikation wird nur noch in bezug auf unnötige Dinge betrieben, wie hinsichtlich des Vergnügens, des Geldes, der Drogen und des Alkohols, der üblen Lebenslage und vieler anderer negativer Dinge.
66. Wenn der eine Mensch den anderen irgendwie betrügen, berauben oder bestehlen kann, dann wird es bedenkenlos getan – auch wenn dabei vielleicht noch ein Mord oder Totschlag mitspielt.
67. Aus all dem wird aber auch die Gewaltbereitschaft der Menschen gefördert, wobei besonders die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen einen besonders bösartigen Stellenwert einnimmt.
68. Dass dabei sowohl Jugendliche wie auch Erwachsene unerlaubterweise gefährliche Waffen aller Art auf sich tragen und auch gewillt sind, diese jederzeit zum Schaden der Mitmenschen bis zum Mord und Totschlag zu gebrauchen, ist eine Erscheinung, die noch viel Leid bringen wird.
69. Gesamthaft geht auch die soziale Bildung immer mehr verloren, folglich viele nicht mehr wissen, dass hinter dem Begriff ‹Sozial› der Wert steht, ein geregeltes Zusammenleben der Menschen in der Familie, im Staat und in der menschlichen Gesellschaft zu führen; etwas, das nichts mit dem Sozialismus zu tun hat, mit der nach Karl Marx dem Kommunismus vorausgehenden Entwicklungsstufe, die darauf hinzielt, dass alles auf einen gesellschaftlichen und staatlichen Besitz der Produktionsmittel sowie auf eine gerechte Verteilung aller Güter an alle Gemeinschaftsmitglieder ausgerichtet sein soll.
70. Die Überbevölkerung, das muss auch gesagt sein, entspricht einer durch den Erdenmenschen erzeugten Unnatürlichkeit, die nichts Gutes, sondern nur Nachteiliges bringt.
71. Zum Nachteiligen gehört auch die Arbeitslosigkeit, die aus der Unvernunft dessen grassiert, weil durch die Überbevölkerung zu viele menschliche Arbeitskräfte sind, die noch entlohnungswertige Arbeiten verrichten könnten.
72. Alles ist dermassen technisiert und automatisiert oder sonstwie derart vereinfacht worden, dass immer weniger menschliche Arbeitskräfte benötigt werden.
73. Was so z.B. früher ohne die hohe Technisierung von 12 Menschen an Arbeit verrichtet wurde, wird heute durch die technischen Möglichkeiten von einem einzigen Menschen erledigt – wenn es überhaupt noch eines Menschen bedarf und nicht alles durch Automation gesteuert wird und ein Mensch allein einen ganzen Komplex von Geräten und Apparaten sowie Maschinen zu steuern und zu kontrollieren vermag.
74. Dadurch werden immer weniger Menschen zur Arbeit und zu Kontrollaufgaben usw. gebraucht, was sich natürlich besonders verheerend auswirkt, weil die Arbeitslosigkeit stetig steigt und dadurch die Menschen keine Entlohnungen mehr erhalten und den Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können.
75. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass gesamthaft die heutigen Firmen und Konzerne derart menschenfeindlich eingestellt sind und auch in dieser Weise handeln, weshalb es nicht verwunderlich ist, dass ältere Menschen bei der Arbeitssuche nicht mehr berücksichtigt, sondern weggestossen werden, weil nur noch junge Arbeitskräfte erwünscht sind.
76. Die älteren Menschen werden wie Ausgestossene behandelt, und zwar nicht nur in bezug auf die gesamte Wirtschaftswelt, sondern auch hinsichtlich der Kliniken, Altersheime und Pflegeheime usw., die von den Alten horrende Preise verlangen und sie finanziell ausbeuten, wie mir bekannt ist.
77. Alte und ältere Menschen werden wie Abfall behandelt, wie unnötiger und lästiger Unrat, den es so schnell wie möglich zu entsorgen gilt.
78. Das, mein Freund, ist meine traurige Erkenntnis.
79. Zwar könnte noch sehr viel zum Ganzen gesagt werden, doch sollten wir es mit dem belassen, was nun gesprochen wurde.

Billy Dazu kann ich nichts mehr sagen, denn du triffst genau den springenden Punkt. Leider wird aber das Ganze nicht zu ändern sein, wenn sich das Volk nicht besinnt, keine Geburtenregelung durch einen gezielten und kontrollierten Geburtenstopp getroffen wird, die Behörden und Regierungen nicht endlich richtig schalten und walten und die richtigen Massnahmen ergreifen und durchführen. Wenn wir aber schon bei unnatürlichen Dingen sind: Wie steht es mit dem Jogging und dem ‹Nordic Walking› oder wie sich das nennt, bei dem mit zwei Stöcken in den Händen dahingegangen wird? Du sagtest einmal, dass das für den Körper und dessen Organe äusserst ungesund sei.

Mit oder ohne Stöcke: Was beim Walking die Gelenke stärker schont

Nordic Walking entlastet die Gelenke, verspricht die Industrie. Doch eine Studie zeigt: Stöcke schonen die Gelenke weniger als angenommen.

Von **Nanina Guyer**

Sie sind überall. Am See, im Park, sogar auf der Bahnhofstrasse: die Nordic Walker. Das Trockenlanglaufen aus Finnland hat sich in den letzten Jahren zum Volkssport Nummer eins entwickelt. Denn Nordic Walking hat viele Vorteile: Es ist gut fürs Herz und die Fettverbrennung. Und es schone die Gelenke – bis zu 30 Prozent, versprechen verschiedene Stockhersteller und Vereine.

Daniel Leyser, Physiotherapie-Student an der Europa Fachhochschule Fresenius im deutschen Idstein, wollte wissen, wie gelenkschonend das Gehen mit Stöcken wirklich ist. Leyser schickte 20 erfahrene Nordic Walker auf eine 1,5 Kilometer lange Teststrecke. Dabei massen Kraftsensoren an Beinen, Schuhsohlen und Stöcken die Belastung der Sprung-, Knie- und Hüftgelenke. Die Probanden gingen bei leichtem Gefälle und leichter Steigung zwanzig Minuten lang auf einer Strasse und einem Feldweg. Bisher hat Daniel Leyser je hundert Schritte von neun Kandidaten ausgewertet. Diese Daten verglich er mit den Belastungen, die beim Gehen ohne Stöcke (Walking) entstehen.

Das Resultat ist eindeutig: «Die 30 Prozent Entlastung beim Nordic Walking im Vergleich zum Walking sind eine Mär», sagt Thomas Jöllenbeck, Betreuer der Studie und Leiter des Instituts für Biomechanik an der Klinik Lindenplatz in Bad Sassendorf.

Maximale Entlastung: 10 Prozent

Beim Nordic Walking entstehen zwei Kraftspitzen: eine beim Aufsatz des Fusses und eine beim Abstossen des Fusses. «Gerade beim Fussaufsatz ist die Belastung der Knie- und Hüftgelenke mindestens so hoch wie beim Walking, wenn nicht sogar höher», sagt Thomas Jöllenbeck. Beim Fussabstoss massen Leyser und Jöllenbeck geringere Kräfte als beim Walking. Dort liege die Entlastung der Gelenke «bei maximal 10 Prozent», so Jöllenbeck. Doch sei diese Entlastung zu vernachlässigen, da die beim Stockabstoss entstehenden Beschleunigungskräfte mit dem anderen Bein wieder aufgefangen werden müssten. Trotzdem sei es möglich, dass Menschen mit Gelenkproblemen beim Nordic Walking keine Schmerzen verspüren. Eine mögliche Erklärung: Nordic Walker treten wegen der langen Schritte mit einer anderen Gelenkposition auf.

Urs Ryffel, Importeur von Nordic-Walking-Stöcken der Marke Exel, hält von der deutschen Studie nichts. «Das Entscheidende ist die Technik. Wer die Stöcke richtig einsetzt, kann seine Gelenke sogar mehr als 30 Prozent entlasten», sagt er. Bei der Swiss Nordic Fitness Organisation möchte man sich nicht auf Zahlen festlegen. «Eines ist sicher. Nordic Walking ist gelenkschonender als Jogging», sagt Nicole Teutsch von der Swiss Nordic Fitness Organisation. Diese Meinung teilt auch Michael Wawroschek, Sportarzt in der Sportclinic Zürich. «Beim Joggen entsteht eine zwei- bis dreimal höhere Körpergewichtsbelastung pro Schritt als beim Walking.»

Dennoch ist auch er überzeugt, dass die Belastung und Entlastung der Gelenke beim Nordic Walking gleich hoch ist wie beim Walking. Trotzdem empfiehlt er übergewichtigen, älteren Menschen oder Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen das Gehen mit Stöcken: «Wer mit Stöcken geht, trainiert zusätzlich die Schultergürtel- und Rumpfmuskulatur. Auch die Fettverbrennung ist beim Nordic Walking höher als beim Walking.»

Michael Wawroschek rät Anfängern, einen Nordic-Walking-Kurs zu besuchen, um die richtige Technik zu erlernen und in der Gruppe wachsam zu sein: «Ich sehe öfter Fälle, da verletzen sich Nordic Walker in der Gruppe durch Stöcke der anderen.»

Auch Thomas Jöllenbeck möchte das Nordic Walking trotz der Studienergebnisse nicht verteufeln: «Wenn die Leute unbedingt einen Stock brauchen, um Sport zu machen, ist das sicher nicht falsch.» Hauptsache, sie würden sich bewegen. Nordic Walking sei gesund. Mit einer Einschränkung: Stöcke entlasteten die Gelenke nicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 9. August 2005

Ptaah

80. Joggen und ‹Nordic Walking› sind gleichermassen gesundheitsschädlich, denn durch diese unvernünftigen Sportarten werden das Skelett und dessen Gelenke stark beeinträchtigt und geschädigt, wie wenn grosse Anstrengungen erfolgen, auch die Körperorgane, wobei besonders die gesamten Herzfunktionen Schaden nehmen können, wie aber auch die Lungen, die Milz und die Nieren.
81. Gleichermassen geschieht das aber auch bei anderen Sportarten, wie Fussball, diversen Formen des Schnee- und Eissports sowie beim Radsport und allerlei Extremsportarten.
82. Gesamthaft sind alle Sportarten zur Körperertüchtigung falsch, wenn diese über den Rahmen des Normalen hinausgehen.
83. Als normal zu bezeichnen ist alles, was nicht zum Extremismus, Fanatismus oder zur Übertreibung gehört, wobei darauf zu achten ist, dass auch beim normalen Sport keine Ausschweifungen in grössere Anstrengungen erfolgen.

Billy Also gilt auch beim Sport die Devise: «Allzuviel ist ungesund.» Doch was versteht sich bei euch unter ‹normalem Sport›? Und welcher täglichen Bewegung bedarf der Mensch? Wie steht es mit Spazieren?

Ptaah

84. Normale flüssige Spaziergänge von täglich 20 bis 30 Minuten genügen vollauf für die notwendige körperliche Ertüchtigung.
85. Sind keine Spaziergänge möglich, dann reichen umfängliche gymnastische Übungen von der gleichen Zeitdauer aus.
86. Natürlich können Spaziergänge oder gymnastische Übungen nach Belieben auch länger ausgedehnt werden, doch sollten sie stets im Rahmen des Vernünftigen bleiben und auf den Zustand des Skeletts und der Konstitution des Körpers abgestimmt sein.
87. Besondere Anstrengungen sind nicht erforderlich, gegenteilig können diese aber für den Körper, dessen Organe und für das Skelett und dessen Gelenke Schaden bringen, wobei dieser schleichend und schnell irreparabel sein kann.

Billy Jeder Extremsport ist also völlig falsch und abzulehnen.

Ptaah

88. Beim Erdenmenschen herrscht in bezug auf alle Extremsportarten die dumme und irrige Meinung, dass sich der Mensch dadurch selbst bestätigen müsse, indem er an die Grenzen seiner Fähigkeiten und Kräfte gehe.

89. Diese Irrung entspricht ebenso einer paranoiden Form, wie diese auch beim Schönheitswahn in Erscheinung tritt, wobei auch hier Minderwertigkeitskomplexe mit Dummheit und Torheit gepaart sind.

Billy Und die verschiedensten Sportfanatiker, die Sportler und Sportarten veridolisieren, was ist zu denen zu sagen? Kennt ihr das auch bei euch?

Ptaah
90. Das ist unseren Völkern fremd.
91. Unseren Studien gemäss, die wir diesbezüglich hier auf der Erde durchgeführt haben, handelt es sich bei Sportfanatikern, Personenfanatikern und Sachfanatikern usw. um Menschen, die, in Ermangelung einer eigenen Initiative, aus sich selbst heraus in bezug auf die Persönlichkeit und den Charakter gesehen, nicht fähig sind, einen höheren Wert zu schaffen.
92. Dadurch bleiben diese Menschen von den Leistungen anderer abhängig, denn sie unterbinden durch ihren Fanatismus die Entwicklung eigener Möglichkeiten zu eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und damit auch die Entwicklung des eigenen Charakters und der eigenen Persönlichkeit.

Billy Aus dieser Sicht habe ich es noch nie betrachtet, doch wenn ich so darüber nachdenke ... Aber ich sehe, Ptaah, du willst gehen. Also will ich keine weiteren Fragen mehr stellen.

Ptaah
93. Wie eh und je lässt deine Beobachtungsgabe nichts zu wünschen übrig.
94. Tatsächlich sollte ich gehn.
95. Auf Wiedersehn bis nächste Woche.
96. Salome, mein Freund.

Billy Tschüss, Salome, Ptaah. Dann bis nächste Woche.

Dreihundertzweiundsiebzigster Kontakt
Freitag, 14. Januar 2005, 00.55 Uhr

Billy Also haben wir das auch besprochen. Kann ich jetzt noch zwei oder drei Fragen stellen, natürlich vorausgesetzt, dass du noch Zeit zu deren Beantwortung hast?

Ptaah
1. In Zeitbedrängnis bin ich nicht.

Billy Gut. – Du hast beim letzten Besuch bei unserer privaten Unterhaltung erwähnt, dass der US-Präsident George W. Bush wieder etwas im Schilde führe, und zwar in bezug auf Persien resp. Iran. Darfst du dazu in offener Form mehr sagen?

Ptaah
2. Es handelt sich nicht um ein Geheimnis:
3. Der Mann Bush ist grössenwahnsinnig und der festen Überzeugung, dass er seines Gottes Stellvertreter auf Erden sei und die Welt von allem Bösen befreien müsse.
4. Dass er aber selbst gegenwärtig wohl das böseste Übel in bezug auf Krieg und Terror ist, das verdrängt er in seinem sektiererischen Wahn vollkommen.
5. In diesem ist er dermassen gefangen, dass er auch alles Andersgläubige, das nicht seinem eigenen sektiererischen Glauben entspricht, ausrotten will, wobei er ganz besonders den Islam ins Visier genommen hat.
6. In diesem Sinn spielen seine Wahnvorstellungen die grösste Rolle, dass er im islamischen Raum die vollkommene Macht ergreifen müsse, um alles unter amerikanische und christliche Herrschaft zu bringen.
7. Diesbezüglich ist das Nächstliegende für ihn, dass er ein Band amerikanischer Herrschaft von Afghanistan bis zum Irak aufbauen müsse.

TEHERAN

Iran reagiert gelassen auf US-Drohungen

Iran ist nach den Worten seines Verteidigungsministers militärisch stark genug, um einen Angriff auf das Land zu verhindern.

Schamchani zeigt sich unbeeindruckt (Foto: Keystone)

Minister Ali Schamchani äusserte sich einen Tag nachdem US-Präsident George W. Bush einen Militäreinsatz im Atomstreit mit dem Land nicht ausgeschlossen hatte.

Bush hatte einen Militäreinsatz gegen den Iran nicht ausgeschlossen, wenn das Land weiter keine erschöpfende Auskunft über sein Atomprogramm gibt.

«Ich hoffe, wir können es auf diplomatischem Weg lösen, aber ich würde nie eine Option ausschliessen», sagte Bush in einem Interview mit dem US-Sender NBC. Er war gefragt worden, ob er die Möglichkeit eines Militäreinsatzes gegen den Iran ausschliesse, wenn das Land «bei der Existenz seines Atomwaffenprogramms weiter gegenüber der internationalen Gemeinschaft mauert».

In den vergangenen Jahren haben die USA die Führungen in zwei iranischen Nachbarstaaten, Afghanistan und dem Irak, gestürzt. *(sda)*

Quelle: www.argauerzeitung.ch, Dienstag, 18. Januar 2005

Iran zeigt sich furchtlos gegen US-Drohungen

Iran ist nach den Worten seines Verteidigungsministers militärisch stark genug, um einen Angriff auf das Land zu verhindern.

[sda] - Minister Ali Schamchani äusserte sich einen Tag nachdem US-Präsident George W. Bush einen Militäreinsatz im Atomstreit mit dem Land nicht ausgeschlossen hatte.

Bush hatte einen Militäreinsatz gegen den Iran nicht ausgeschlossen, wenn das Land weiter keine erschöpfende Auskunft über sein Atomprogramm gibt.

"Ich hoffe, wir können es auf diplomatischem Weg lösen, aber ich würde nie eine Option ausschliessen", sagte Bush in einem Interview mit dem US-Sender NBC. Er war gefragt worden, ob er die Möglichkeit eines Militäreinsatzes gegen den Iran ausschliesse, wenn das Land "bei der Existenz seines Atomwaffenprogramms weiter gegenüber der internationalen Gemeinschaft mauert".

In den vergangenen Jahren haben die USA die Führungen in zwei iranischen Nachbarstaaten, Afghanistan und dem Irak, gestürzt.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 18. Januar 2005

8. Und zwischen diesen beiden Staaten liegt nur der Iran, der daran interessiert ist, eine nukleare Waffentechnik aufzubauen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 18. Januar 05

IRANS ATOMPROGRAMM

Teheran warnt Washington

TEHERAN. Die iranische Regierung hat die USA gestern vor «unklugen» Schritten gegen das umstrittene Atomprogramm gewarnt. Man werde «entschieden» auf solche Schritte der USA reagieren, sagte der Sprecher des Aussenministeriums. US-Präsident George W. Bush hatte einen Militäreinsatz gegen den Iran nicht ausgeschlossen. Dies wertete der Sprecher als Versuch, Verhandlungen zur Lösung des Atomstreits zu unterlaufen. Deutschland, Frankreich und Grossbritannien verhandeln mit Teheran über eine klare Verpflichtung Irans, keine Atomwaffen zu bauen. *(ag)*

Will Bush Atomanlagen im Iran zerstören?

Dem Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh zufolge planen die USA einen weiteren Schlag im Kampf gegen den Terrorismus. Die Vorbereitungen dazu liefen auf Hochtouren.

Von **Martin Kilian, Washington**

Die Regierung Bush erwägt angeblich, iranische Atomanlagen durch Luftangriffe und Einsätze von Sonderkräften weit gehend zu zerstören. In einem gestern im amerikanischen Wochenmagazin «The New Yorker» erschienenen Beitrag behauptet der amerikanische Starjournalist Seymour Hersh unter Berufung auf hochrangige Quellen, das Pentagon spähe bereits seit Sommer 2004 iranische Nuklearinstallationen aus, um sich die für Luftangriffe und Sabotageaktionen notwendigen Informationen zu beschaffen. Der Feldzug im Irak sei lediglich ein Teil des Kriegs gegen den Terrorismus gewesen, «als Nächstes werden wir einen iranischen Feldzug haben», zitiert Hersh einen ehemaligen Top-Nachrichtendienstler.

Schon nach dem Fall Bagdads hatten amerikanische Neokonservative kategorisch den Sturz des Theokraten-Regimes in Teheran sowie die Zerstörung des iranischen Atompotenzials verlangt. «Bei der nächsten grossen Schlacht und wir hoffen, dass es keine militärische sein wird – geht es um den Iran», hatte etwa William Kristol, neokonservativer Vordenker und Chefredaktor des Wochenblatts «Weekly Standard», bereits im Jahr 2003 angekündigt. Hersh zufolge interpretieren führende Neokonservative Präsident Bushs Sieg bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen im November vergangenen Jahres als Rechtfertigung eines aggressiven Kurses beim globalen Krieg gegen den Terrorismus.

Sonderkräfte auf Erkundungsmission

Amerikanische Sonderkräfte, so Hersh, operierten bereits von Afghanistan aus und erkundeten Atomanlagen im Osten des Iran. Unter anderem installierten sie klandestin Detektoren, mit denen Radioaktivität gemessen werden könne. Pakistanische Wissenschaftler mit Kenntnis der iranischen Atompläne seien den amerikanischen Spezialeinheiten dabei behilflich. Als Gegenleistung bestehe die Bush-Administration nicht auf der Einvernahme des pakistanischen Atomexperten Abdul Qadeer Khan. Ihm wird zur Last gelegt, an der Spitze eines weltweiten Netzwerks Pläne und Materialien zum Bau von Atomwaffen an Nordkorea, Libyen, den Iran und womöglich andere nahöstliche Staaten geliefert zu haben.

Unter Leitung des Staatssekretärs und führenden Neokonservativen Douglas Feith arbeite das Pentagon bei der Ausspähung der iranischen Nuklearinstallationen überdies eng mit Israel zusammen, schreibt Hersh. Die israelische Regierung hat mehrmals betont, sie werde eine nukleare Bewaffnung des Iran nicht hinnehmen. Israel könne «mit einer iranischen Atombombe nicht leben», bekräftigte der israelische Aussenminister Silvan Shalom diese Haltung in einem Interview mit dem «New Yorker».

Zwar könnten israelische F-16-Jagdbomber, die eigens mit Zusatztanks umgerüstet wurden, Ziele im Osten des Iran erreichen, amerikanische Experten aber schätzen eine derartige Operation als extrem riskant ein. Nur das Pentagon verfüge über die militärischen Mittel, um zumindest einen Teil der iranischen Atomanlagen vernichten zu können.

Das Weisse Haus dementiert

Laut Hersh gehen amerikanische Planer davon aus, dass durch Luftangriffe und Sabotageaktionen etwa drei Viertel der iranischen Atomanlagen zerstört werden könnten. Der Rest, da zu tief verbunkert oder in der Nähe von Bevölkerungszentren, sei nicht angreifbar. Das Weisse Haus hat Hershs Ausführungen umgehend zurückgewiesen. Der Artikel sei «mit Ungenauigkeiten durchsetzt» und basiere «nicht auf Fakten», erklärte Kommunikationsdirektor Dan Bartlett. Hersh hingegen bleibt bei seiner Darstellung und verweist auf frühere Enthüllungen. So hatte er etwa als erster Journalist die Folterungen im Gefängnis von Abu Ghraib beschrieben.

Auch Pakistan hat die Vorwürfe gestern zurückgewiesen. «Es gibt keine derartige Zusammenarbeit», erklärte ein Sprecher des Aussenministeriums in Islamabad.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. Januar 2005

US-Kommandos spionieren Ziele im Iran aus

Washington - US-Geheimkommandos sollen einem Pressebericht zufolge seit Monaten im Iran nach verdächtigen Waffenfabriken und damit nach möglichen Angriffszielen suchen. US-Präsident George W. Bush habe spätestens seit Mitte vergangenen Jahres die Geheimfahndung nach mutmaßlichen Entwicklungsstätten für Atom- und Chemiewaffen sowie von Raketen angeordnet, berichtete das renommierte US-Magazin "New Yorker" am Montag. Starreporter Seymour Hersh, der im vergangenen Jahr die Folteraffäre von Abu Ghraib aufgedeckt hatte, schrieb, Geheimdienstler und Militärangehörige hätten ihm mehrfach versichert, daß der Iran "das nächste strategische Ziel" sei. Insgesamt habe Bush Geheimoperationen in zehn Ländern im Nahen Osten und in Südasien genehmigt.

Das US-Verteidigungsministerium hat den Bericht am Montag zurückgewiesen. Zuvor hatte Pakistan die Angaben über eine Zusammenarbeit mit den USA dementiert.

Quelle: www.morgenpost.de, Dienstag, 18. Januar 2005

9. Genau das aber nimmt Bush zum verlogenen Vorwand, Pläne für einen Angriff auf Iran ausarbeiten zu lassen.
10. In gleicher Form hat er schon im Irak gehandelt, wobei aber ähnliches auch in Afghanistan der Fall war.
11. Was sich daraus ergeben wird, steht leider noch nicht endgültig fest, denn es liegen noch verschiedenste Faktoren offen, die das Ganze noch nicht in einem endgültig klaren Licht erkennen lassen.
12. Unbestreitbar fest steht jedoch, dass bereits US-amerikanische Geheimkommandos im Iran operieren und Spionage usw. betreiben.

Billy Dann habt ihr keine Vorausschau gemacht?

«Die Machenschaften des grossen Satans»

Erst positiv, dann negativ haben die Machthaber im Iran auf einen Bericht reagiert, wonach US-Kommandos strategisch wichtige Anlagen der Republik auskundschaften.

Von **Ahmad Taheri**

Als der Bericht über die geheimen Aktivitäten der «amerikanischen Kommandos» auf iranischem Boden im «New Yorker» veröffentlicht wurde, war der renommierte Reporter Seymour Hersh auch in der iranischen Presse der Held der Stunde. Hersh erntete höchstes Lob in den Teheraner Blättern. Er habe mehrfach die «Machenschaften des grossen Satans» enthüllt.

«Was er schrieb, erwies sich stets als die reine Wahrheit», bescheinigte eine Teheraner Zeitung dem Enthüllungsjournalisten. Hersh sei derjenige gewesen, der die «amerikanische Folter» im irakischen Gefängnis Abu Ghraib der Welt in allen Einzelheiten vorgeführt habe. Die Zeitungen druckten eine kurze Zusammenfassung des neuen Reports.

Der freundliche Ton sollte die Glaubwürdigkeit des Pulitzerpreisträgers unterstreichen. Doch explizit wurde der Inhalt des Artikels nicht bewertet. Die iranische Presse ist derzeit sehr vorsichtig. Die zuständigen Politiker aber, Reformer wie Reformgegner, hüllten sich über den weltweit Aufsehen erregenden Bericht zunächst in Schweigen. Erst nach zwei Tagen, als der Artikel immer höhere Wellen schlug und der US-Präsident Bush erklärt hatte, dass eine militärische Option gegen den Iran nicht vom Tisch sei, sahen sich einige Würdenträger der Islamischen Republik gezwungen, sich zu Wort zu melden.

«Der Iran hat keine Angst»

Als Erster erklärte der iranische Verteidigungsminister Ali Shamkhani: «Auf Grund der militärischen Stärke des Irans ist kein Staat im Stande, uns anzugreifen.» Gelassen gab sich auch Ali Akbar Hashemi Rafsanjani, der Vorsitzende des mächtigen Rates zur Feststellung der Staatsräson. «Der Iran», so Rafsanjani, «hat keine Angst vor den Drohungen der Feinde. Ein Land mit einer so alten Zivilisation ist kein geeigneter Boden für Abenteuer.» Keiner der beiden ging allerdings auf den «New Yorker»-Artikel ein.

Doch wenig später merkten die Ayatollahs in Teheran, dass zwar durch Seymour Hersh die «teuflischen Pläne» der Amerikaner gegen den Gottesstaat einmal mehr offenkundig geworden waren, dass aber der Report für den Iran in einer anderen Hinsicht nicht sehr günstig war. Denn falls «Kommandos des Pentagons» militärische Einrichtungen in der Islamischen Republik sechs Monate lang ausspähen konnten, wäre dies wahrlich kein Ruhmesblatt für die «namenlosen Soldaten des verborgenen Imam», wie sich die Leute der etwa sechs iranischen Geheimdienste nennen. So wurde über Nacht aus dem Helden Seymour Hersh ein «journalistischer Handlanger des Pentagons und CIA», wie Ali Aqamohammadi es formulierte. Der Pressesprecher des Nationalen Sicherheitsrates sagte am Dienstag, der Artikel von Hersh sei eine frei erfundene Geschichte, die im Auftrag des Pentagons zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung geschrieben worden sei.

Die relative Gelassenheit der Iraner kommt nicht von ungefähr. Sie wissen, dass ein amerikanischer Angriff auf die Islamische Republik in absehbarer Zeit nicht bevorsteht. Zu sehr sind die USA damit beschäftigt, das Chaos an Euphrat und Tigris in den Griff zu bekommen. Auch nach den Wahlen am 30. Januar dürfte in irakischen Städten keine Ruhe einkehren.

Umgekehrt: Wenn die Schiiten, was als sicher gelten kann, an den Urnen siegen, wird der sunnitische Widerstand noch blutiger zuschlagen. So wissen die Mullahs, dass George W. Bush trotz seiner martialischen Worte nicht von allen guten Geistern verlassen ist und über den Tigris hinaus weiter östlich in den Iran einmarschiert, ein Land, das dreimal so gross und bevölkerungsreich ist wie der Irak.

Die meisten Iraner, anders als die Araber, sind bekanntlich Amerika-freundlich. Doch wenn erste amerikanische Bomben in iranischen Städten einschlagen würden, könnte die Stimmung, getragen von einem fanatischen Nationalismus, in Hass auf den Angreifer umschlagen. Und im Namen der Verteidigung des Islams gegen die Heiden würden die liberalen Kräfte im Lande einer Welle der Repression zum Opfer fallen wie einst während des Krieges zwischen dem Iran und dem Irak von 1980 bis 1988.

Die iranischen Atomanlagen und Uranminen

Wo sich die Wege von Bush und Blair trennen

Der britische Aussenminister Jack Straw geht auf Distanz zu Washington in Sachen Iran.

London. – Mit der möglichen Planung militärischer Aktionen gegen den Iran will Grossbritanniens Aussenminister Jack Straw nichts zu tun haben. In einem Parlamentspapier und einem Zeitungsinterview in London hat Straw jetzt seine Ablehnung einer entsprechenden Strategie erneut zum Ausdruck gebracht – und damit einen diplomatischen Graben zwischen den beiden massgeblichen Verbündeten des Irak-Kriegs sichtbar werden lassen.

Schon im vergangenen November, kurz vor der Wiederwahl des US-Präsidenten, hatte der Londoner Aussenminister kategorisch erklärt, für ihn sei eine Bombardierung des Iran «undenkbar». Er könne sich «keine Umstände vorstellen», hatte Straw damals gesagt, «unter denen Militärmassnahmen gegen den Iran gerechtfertigt wären – Punkt.»

Dass nunmehr in Washington ernsthaft über solche Aktionen spekuliert würde, tat Straw in einem Interview mit der «Financial Times» als unmassgeblich ab: «In Washington denkt immer irgendjemand über irgendetwas nach.» Einen Sprecher seines Ministeriums liess er zugleich – etwas direkter – mitteilen, es sei jedenfalls «undenkbar, dass das Vereinigte Königreich eine solche Politik unterstützen würde».

Straw selbst unterstrich die Bedeutung der Verhandlungen, die die britische, die deutsche und die französische Regierung gemeinsam mit Teheran führten. Er wisse um die Skepsis in manchen Kreisen Washingtons gegenüber diesem diplomatischen Ansatz. Tatsache sei aber, dass die befürchtete Spaltung der Europäer in dieser Frage ausgeblieben sei, dass ein «substanzieller Text» mit den Iranern ausgehandelt werden konnte und dass «ein ordentliches Mass an Vertrauen» zwischen den Verhandlungspartnern hergestellt worden sei. *(P.N.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Januar 2005

Ptaah

13. Nein.
14. In der Regel begnügen wir uns mit Beobachtungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen.
15. Wenn wir all die Jahre seit unseren Kontakten Voraussagen gemacht haben, dann war das nur zum Zweck, die Erdenmenschheit aufzurütteln.
16. Und darum hast du selbst gebeten.
17. Weder Prophetien noch Voraussagen haben aber jemals etwas in der Gesinnung der irdischen Menschheit geändert, folglich unsere gesamte diesbezügliche Arbeit umsonst war.

Billy Womit du leider recht hast. Hie und da möchte ich dich aber doch nach Voraussagen fragen, wenn du das erlaubst.

Ptaah

18. Im einen und andern Fall werde ich das gerne für dich tun, doch wird das wirklich nur noch in einzelnen und spezifischen Fällen sein, denn Voraussagen über Jahre voraus wollen wir wohl besser künftighin unterlassen.
19. Erstens ist das für uns sehr mühsam und zeitraubend, und zweitens bringt es keinen Erfolg, weil die Menschen der Erde sich doch nicht darum kümmern.
20. Unsererseits begnügen wir uns mit Beobachtungen aller Geschehen, um daraus Schlüsse zu ziehen und Berechnungen anzustellen.
21. Mehr liegt nicht in unserem Sinn, denn dieser ist derart, dass wir uns in jeder Beziehung richtig verhalten, das Leben richtig und schöpfungsgesetzmässig gestalten und alle Dinge in einer fortschrittlichen und lebensbefürwortenden, lebenswürdigen und stets korrekten und gerechten Form handhaben.

Billy Natürlich, daran zweifle ich nicht, denn das ist ja auch die richtige Einstellung in bezug auf alle Belange des Lebens. Aber wenn du schon vom richtigen Verhalten sprichst: Viele Menschen hier auf der Erde leiden je länger je mehr am sogenannten ‹Syndrom des Ausgebranntseins› resp. ‹Burnout-Syndrom›, das durch bewussten oder unterbewussten Stress zustande kommt. Das heisst, dass die Menschen also auch dann unter Stress leiden können, wenn sie keine Ahnung davon haben und also nicht bemerken, dass ihr gesamtes organisches System verrückt zu spielen beginnt. Meinerseits ist mir in bezug auf das Ganze klar, dass das Gegenmittel nur Ruhe, Frieden, Liebe, Bewegung und Harmonie und Freiheit vom Stress sein kann, doch ist mir nicht klar, was eigentlich der Auslöser des ‹Ausgebranntseins› ist. Der Stress selbst kann es ja nicht sein, folglich ich auf den Gedanken gekommen bin, dass der Stress nur der Ursprung für ein organisches Phänomen sein muss. Dabei denke ich, dass es eigentlich ein Stresshormon geben muss, das durch körperliche, gedankliche, gefühlsmässige und psychische Überbelastungen ausgeschüttet wird und das ‹Ausgebranntsein› auslöst. Irgendwie muss es meines Erachtens so sein, wobei ich denke, dass durch dieses Stresshormon eine Art Vergiftung des ganzen Körpers erfolgt. Eine andere Erklärung kann ich dafür nicht finden, doch vielleicht irre ich mich auch?

Ptaah

22. Du irrst dich nicht.
23. Tatsächlich gibt es ein Steroidhormon, das als Stresshormon bezeichnet werden kann.
24. Es ist dies das ‹Cortisol›, das in der ‹Zona fasciculata› der Nebennierenrinde synthetisiert wird, das sich nach und nach im Körper ausbreitet, eine körperumfassende Cortisol-Vergiftung und dadurch eine physische und psychische Erschöpfung hervorruft.
25. Dabei erfolgt eine Abstumpfung der Gedanken und Gefühle, wodurch eine persönliche Inkompetenz entsteht.
26. Auch Kopfschmerzen, Übelkeit, Abgeschlafftheit, Interesselosigkeit, Suizidgedanken und Schwindel usw. sind die Folge.
27. Der Stress beruht dabei auf Reaktionen gedanklicher, gefühlsmässiger und emotionaler Überbelastung und auf einer dauernden Anspannung, wobei speziell Situationen in bezug auf eine begrenzte Handlungsmöglichkeit besonders belastende Wirkungen zeitigen.

Billy Wenn wir beim Begriff Vergiftung sind, kommt mir noch eine Frage in den Sinn: Es heisst schon seit alters her, dass König Alexander der III. von Makedonien resp. Alexander der Grosse in Babylon durch Gift ermordet worden sei. Quetzal erklärte mir aber 1984, dass das nicht der Wahrheit entspreche. Er sagte, dass der König im Alter von nahezu 33 Jahren auf seinen Kriegszügen in Babylonien, und zwar in Babylon im Jahre 323 v. Chr. am West-Nil-Virus erkrankt sei, wobei er dann von seinen Ärzten mit allerlei Heilsäften und Getränken behandelt worden sei. Einer der Säfte sei ein Gebräu aus ‹Weissem Germer› gewesen, und dieses Gebräu habe letztendlich zum Tod geführt. Wenn ich mich noch richtig an Quetzals Worte erinnere, dann wurde das Gebräu dazu benutzt, um mit einer darin getränkten Bussardfeder Alexander täglich mehrmals den Rachen zu reizen, um ein Erbrechen hervorzurufen. Die Ansicht der Ärzte war damals – immer gemäss Quetzal –, dass angenommen wurde, dass Erbrechen gegen Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit und Krämpfe sowie gegen allerlei andere Übel äusserst heilsam sei. An dieser Prozedur mit ‹Weissem Germer› sei ‹Alexander der Grosse› dann nach 12 Tagen oder so gestorben, was aber nicht beabsichtigt worden sei von den Ärzten. ‹Weisser Germer› oder eben Nieswurz, wie die Pflanze genannt wird, wächst in vielen Ländern und ist stark giftig, und meines Wissens findet das Gift auch in der Homöopathie Verwendung, besonders bei Brechdurchfall, Ruhr sowie bei

Schwierige Ermittlungen

Auf der Spur der Todesursache

Ob Mord oder Krankheit – Kommissar Grieve muss alle Theorien zu Alexanders Ende überprüfen. Gemeinsam mit internationalen Spezialisten und mit Hilfe moderner Medizintechnik ermittelt er zunächst in alle Richtungen. Doch im Laufe der Untersuchungen stößt der Fahnder auf eine sensationelle Spur, die seiner Arbeit eine völlig neue Wendung gibt.

Michael Leja

Zu Beginn seiner Nachforschungen sucht der britische Fahnder in der Biografie des Feldherrn nach Hinweisen auf natürliche und unnatürliche Todesursachen. Grieve lernt eine von schier unerschöpflicher Dynamik getriebene, rastlose Persönlichkeit kennen, hart und rücksichtslos gegen jedermann und sich selbst.

Privilegierter Königssohn

Um den 20. Juli 356 vor Christus erblickt Alexander als Sohn des makedonischen Königs Philipp II. und seiner Gattin Olympia im Palast von Pella das Licht der Welt. Gemeinsam mit gleichaltrigen Jungen aus den vornehmsten Familien des Reiches erhält der Knabe eine hervorragende Ausbildung in Militärwesen, Sport und Jagd.

Die geistige Erziehung umfasst vor allem das Studium der Werke Homers und anderer Autoren des Altertums. Er lernt die einfachen wie strikten Regeln von Ehre und Rache, Freundschaft und Feindschaft, wie sie in Illias und Odyssee vermittelt werden. Ab dem 14. Lebensjahr ist der Philosoph Aristoteles die Bildung des Prinzen verantwortlich.

Erfolgreicher Kriegsherr

Im Alter von zwanzig Jahren wird Alexander Zeuge des Mordes an seinem Vater. Der zornige junge Mann besteigt den Thron und beweist schon bald großes militärisches Talent. Mit Charisma, Brutalität und intellektueller Neugier erweist er sich als der geborene Führer. Er will die Grenzen der Erde ausloten und ein Weltreich errichten.

Innerhalb von zehn Jahren unterwirft er Persien, Ägypten und zahlreiche kleinere Völker. Dabei geht der Makedone mit äußerster Härte vor. Er greift sogar die indischen Radschas an und erobert das Pandschab. Überall gründet er Städte, denen er seinen Namen gibt. Sein Herrschaftsgebiet erstreckt sich schließlich über fünf Millionen Quadratkilometer. Im Jahr 323 vor Christus will Alexander die Arabische Halbinsel erobern. Vermutlich stehen auch noch Karthago und Rom auf seiner Wunschliste.

Cholerischer Trunkenbold

Mit seinen engsten Vertrauten verbindet den König eine starke Männerfreundschaft. Jeden Verlust aus diesem Kreis beklagt er mit monatelanger tiefer Trauer. Doch unter Alkoholeinfluss zeigt er oft ein anderes Gesicht. Bei der geringsten Provokation wird er zum brutalen Mörder und macht selbst vor seinen besten Freunden nicht Halt. Auch das eigene Leben setzt er bei waghalsigen Aktionen ständig aufs Spiel. Kein Teil seines Körpers bleibt unverletzt.

Für John Grieve steht bald fest: Hinter dem strahlenden Helden verbirgt sich ein abgründiger Charakter. Der brillante Heerführer neigt zu unvorhersehbaren Wutanfällen. Seine Trinksucht treibt ihn zu grausamen Untaten. So lässt er im Weinrausch die Stadt Persepolis in Schutt und Asche legen. Der Kommissar glaubt, dass in der beinahe paranoiden Persönlichkeit des Makedonen der Keim seines jähen Endes stecken könnte.

Malaria, Mord oder Mysterium?

Kommissar Grieve findet eine überraschende Erklärung

Grieve und seine Experten können anhand von Texten, die auf Tontafeln in verschiedenen Museen lagern, den Todeszeitpunkt bestimmen. Es ist der 10. oder 11. Juni 323 vor Christus. Nach den königlichen Tagebüchern haben zwischen jenem folgenschweren Gelage und dem Sterbedatum zwölf Tage gelegen. Was geschah in dieser Zeit?

Michael Leja

Die Recherchen ergeben, dass sich Alexander einige Wochen vor der Feier in Sümpfen nahe Babylon aufgehalten hat. Eine Malaria-Infektion ist also denkbar. Doch die typischen Symptome, wie Fieberschübe und schwarzer Urin, passen nicht zum überlieferten Krankheitsbild des Herrschers. Er litt an konstantem Fieber, Magenkrämpfen und teilweisen Lähmungen. Malaria scheidet demnach aus.

Tote Vögel

Der antike Schriftsteller Plutarch berichtet in seiner Schilderung von Alexanders Marsch auf Babylon über Vögel, die plötzlich tot vom Himmel fielen. Dem Seuchen-Experten in Grieves Team, John Marr, fällt ein ähnliches Ereignis in New York im Jahr 1999 ein. Es handelt sich um West-Nil-Fieber. Die Erreger werden von Moskitos auf Vögel und Menschen übertragen. Die Symptome stimmen tatsächlich mit denen des Makedonen-Königs überein.

John Grieve ist fasziniert von der Theorie des amerikanischen Arztes. Doch er bleibt skeptisch. Einige Historiker halten die gesamte Fiebergeschichte für reine Erfindung. Sie soll erst zwanzig Jahre nach dem Tod des Herrschers in die Welt gesetzt worden sein möglicherweise, um einen Mord zu vertuschen.

Giftige Pflanzen

Alexander dürfte aufgrund seiner Politik und seiner Persönlichkeit mehr Feinde als jeder andere seiner Zeitgenossen gehabt haben. Grieve kann nachweisen, dass die Gegnerschaft sogar im engsten Zirkel um den König wuchs. Ein Giftmord ist nach Lage der Dinge nicht auszuschließen. Die Liste der Verdächtigen ist lang. Sogar Aristoteles kommt in Frage. Er soll die Essenz besorgt haben, die ein junger Mann nach antiken Quellen eigens aus Makedonien nach Babylon gebracht hat.

Der Kommissar lässt alle 26 damals bekannten Gifte auf ihre Symptomatik hin überprüfen. Der Giftexperte Leo Schep kann schließlich eine Pflanze bestimmen, deren Wirkungen mit dem Krankheitsbild des sterbenden Alexander übereinstimmen. Es ist der "Weiße Germer". Die Pflanze fiel während des Korea-Krieges in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts unangenehm auf. 14 Soldaten zeigten die gleichen Symptome, nachdem sie Gemüsesuppe gegessen hatte. Der Koch hatte aus Unkenntnis "Weißen Germer" hineingerührt.

Ahnungslose Ärzte

Nachdem der Kommissar den möglichen Tathergang rekonstruiert hat, hält er die Mordtheorie für recht plausibel. Motiv, Gelegenheit und Tatablauf passen zueinander. Doch toxikologische Untersuchungen zeigen, dass das Gift aus den Wurzeln der immergrünen Mittelmeer-Pflanze, in hohen Dosen verabreicht, in kurzer Zeit zur Verlangsamung des Herzschlages und zum Tod führt. Doch warum hat dann der ohnehin körperlich strapazierte Alexander zwölf Tage durchgehalten?

Die Mediziner wissen nur eine Antwort: Das Gift muss dem Herrscher in mehreren kleinen Dosen gegeben worden sein. Das spricht aber eher gegen einen Mordanschlag. Auch kann Grieve kaum glauben, dass ausgerechnet Aristoteles die wirksame Essenz besorgt haben soll, um seinen Schüler zu töten. Langwierige Recherchen weisen in eine andere Richtung: Das Gift des "Weißen Germer" fand als Medikament Anwendung. So scheint es dem Abgesandten von Scotland Yard am wahrscheinlichsten, dass Alexanders Leibärzte das Gift zu therapeutischen Zwecken verabreicht haben.

Tödliche Dosis

Berechnungen des Gift-Experten Leo Schep beweisen: Patienten erhielten immer giftige Mengen, um abzuführen oder Brechreiz auszulösen. Wenn der aufgrund einer normalen Erkrankung Fiebernde größere Mengen eingeflößt bekam, um ihn möglichst rasch fit zu machen für den bevorstehenden Arabien-Feldzug, erscheint die Annahme einer unbeabsichtigten Vergiftung durch die Ärzte realistisch.

Spekulation bleibt, ob der kranke Herrscher möglicherweise selbst eine Erhöhung der Dosen anordnete. Es würde zu ihm passen. Kein Arzt hätte gewagt, sich dem Befehl zu widersetzen.
Kriminalkommissar John Grieve ist nach einjähriger Arbeit überzeugt, die richtige Antwort gefunden zu haben.

Beide Artikel:
Quelle:www.zdf.de, Montag, 22. März 2004

Kollapszuständen und Kreislaufschwächen. Meinerseits kenne ich die Pflanze aus den Alpen und den Pyrenäen sowie vom Jura her, wo der ‹Weisse Germer› zur typischen Flora gehört, von dem eigentlich alles stark giftig ist, so der Wurzelstock und die Wurzeln sowie das ganze Stengel-, Blatt- und Blütenwerk. Und was noch zu sagen ist in bezug auf ‹Alexander der Grosse›: Er war ein bedenkenloser Mörder, der selbst nach Belieben seine besten Freunde ermordete und ungemein eroberungssüchtig war, demgemäss er auch durch Eroberungs-

feldzüge ein gigantisches Reich schuf, das von Makedonien bis nach Ägypten und bis nach Persien und Indien reichte, und das während nur wenigen Jahren – von 336 bis 323 v. Chr. –, während denen er König war. Überall benannte er die Hauptstädte nach seinem Namen, nämlich Alexandria oder Alexandropolis. Wenn ich mich noch richtig an die Geschichtsstunden erinnere, dann wurde er anno 356 v. Chr. in Pella, in Makedonien, geboren. Sein Vater war König Philipp II. von Makedonien, der heimtükkisch ermordet wurde, was Alexander heimlich mitansehen konnte, was ihn dann selbst zum mehrfachen Mörder prägte, was ihn aber nicht davon abhielt, ein Schüler des Aristoteles zu sein. Doch nun die Frage, warum ‹Alexander der Grosse› unbeabsichtigt durch das Gebräu ‹Weisser Germer› gestorben sein soll, wenn der Sud doch als Medikament benutzt wurde? Weisst du etwas darüber?

Ptaah

28. ‹Weisser Germer› resp. Nieswurz gehört zur Familie der Liliaceae und damit also zu den Liliengewächsen.
29. Die Pflanze trägt den lateinischen Namen ‹Veratrum album Linné› und ist tatsächlich stark giftig.
30. Im prähistorischen Griechenland war ‹Weisser Germer› resp. ‹Veratrum album› die wichtigste Heilpflanze überhaupt.
31. Sie galt als zentrales Medikament der Rhizotomen, der Wurzelgräber, bei denen die Pflanze als Trägerin magischer Kräfte galt, folglich sie sich dieser nur mit schamanischen Ritualen näherten.
32. ‹Weisser Germer› galt als heilige ‹Pflanze der Götter›.
33. Schnupfpulver war die wichtigste Applikation der Wurzel und fand also eine nasale Verwendung, um künstliches Niesen auszulösen, das dazu dienen sollte, dass Krankheitsgeister und Krankheitsdämonen aus dem kranken Körper entweichen sollten.
34. Bei den Giftwirkstoffen der Pflanze handelt es sich um Steroid-Alkaloide und um steroidähnliche Alkaloide, wobei als Hauptwirkstoffe drei Ester-Alkaloide zu nennen sind, so nämlich das Germerin sowie Protoveratrin A und B. Doch um nun auf deine Frage zu kommen:
35. ‹Alexander der Grosse› wurde tatsächlich nicht ermordet, sondern verstarb durch einen sogenannten ‹ärztlichen Kunstfehler›.
36. Der König wurde tatsächlich vom West-Nil-Virus befallen, lag schwerkrank darnieder und wurde von seinen Leibärzten mit allerlei Salben, Süden und Gebräuen behandelt.
37. Und tatsächlich geschah es, wie dir Quetzal erklärte, dass ‹Alexander der Grosse› täglich mit einem ‹Weisser-Germer-Gebräu› in der Weise behandelt wurde, wie du sagtest:
38. Eine Greifvogelfeder wurde zwei- bis dreimal täglich mit der Spitze in das Gebräu getaucht, um dann in den Mund des Königs eingeführt zu werden.
39. Dabei wurde der Gaumen derart lange gekitzelt, bis sich ein Erbrechen einstellte.
40. Diese Prozedur wurde über rund 12 Tage hinweg täglich wiederholt, wodurch ‹Alexander der Grosse› unabsichtlich in kleinen Mengen vergiftet wurde, ohne auf einmal eine tödliche Dosis zu erhalten.
41. So wurde das Gift in seinem Körper langsam kumuliert, und zwar bis die Dosis derart umfangreich war, dass der Mann verstarb.
42. Zu erklären ist noch, dass bei einer Einnahme von 1–2 Gramm getrocknetem Pulver ‹Weisser Germer› und bei höherem Fieber das Ganze eine tödliche Wirkung zeitigt.
43. In kleineren Mengen kann ‹Weisser Germer› sehr wohl als wirksames Medikament dienen.

Billy Schaurig, so sterben zu müssen. Wenn ich daran denke, wie der Mann gelitten haben muss, egal ob er nun ein mehrfacher Mörder war oder nicht …

Ptaah

44. Es ist keinem Menschen zu wünschen.

Billy Eben – das meine ich auch. Aber mal eine Frage bezüglich der Englisch-Übersetzungen: Welche Sprachform sollen wir verwenden, das amerikanische Englisch oder das englische Englisch?

Ptaah

45. Vom amerikanischen Englisch solltet ihr unbedingt absehen, denn es handelt sich um eine banausenhafte, ungebildete und unkultivierte Sprache, die nicht den Werten deiner Bücher und denen aller eurer Schriften entspricht.
46. Also sollte ein kultiviertes Englisch benutzt werden für alle Übersetzungen, und dieses Kultivierte findet sich einzig und allein im englischen Englisch.

47. Und dass ihr demgemäss handelt und also das englische Englisch benutzt, ist unser Wunsch und Begehr.

Billy Danke, das hilft uns sehr, folglich wir deine Anweisung befolgen werden, die sich hinter dem Begehr und Wunsch versteckt. Was mich nun noch weiter interessiert: Hat sich in bezug auf die Toten durch die Seebeben-Katastrophe in Indonesien, Thailand, Indien, Afrika und Sri Lanka noch etwas Neues ergeben? Habt ihr seit dem 31. Dezember 2004 nochmals weitere Daten gesammelt?

Ptaah

48. Das trifft zu, ja.
49. Die letzten diesbezüglichen Arbeiten haben wir am gestrigen Tag um 18.10 h durchgeführt, wobei wir das gesamte Gebiet für die Datenaufzeichnung noch um einiges ausgeweitet haben, und zwar zu Wasser und zu Land.
50. Dadurch haben wir zusätzliche Daten erlangt, die eine weitere hohe Zahl Biogramme von Menschen aufzeigten, die am 26. Dezember 2004 durch die Katastrophe ums Leben kamen.

Immer noch mehr Tsunami-Opfer

BANDA ACEH (Indonesien). Vier Wochen sind vergangen – und noch immer steigen die Opferzahlen der Flutkatastrophe in Südostasien. Gestern korrigierte das indonesische Gesundheitsministerium die Zahl der Toten um 7000 auf 174 000. Insgesamt sind also mindestens 228 000 Menschen durch die Flutwelle gestorben. In der Provinz Aceh sei die Nothilfe aber fast abgeschlossen, der Einsatz ausländischer Truppen nicht mehr nötig, so die Regierung.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 25. Januar 2005

Blick, Zürich, Montag, 24. Januar 2005

Zahl der Tsunami-Opfer in Indonesien steigt auf mehr als 240 000

Sechs Wochen nach der Flutkatastrophe in Südasien ist die Zahl der Toten und Vermissten in Indonesien erneut angestiegen. Wie das Gesundheitsministeriums in Jakarta am Sonntag mitteilte, stieg die Zahl der Opfer in Indonesien auf insgesamt 240 774.

[sda] - Indonesien ist von allen Ländern am schwersten von der verheerenden Flut betroffen, die am 26. Dezember mit meterhohen Wellen die Küsten zahlreicher Länder am Indischen Ozean heimsuchte.

Die meisten Toten in Indonesien sind nach Angaben der Behörden in der Provinz Aceh im Norden der Insel Sumatra zu beklagen. Die genaue Zahl der Opfer wird nach Einschätzung von Staatspräsident Susilo Bambang Yudhoyono möglicherweise nie bekannt werden.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 6. Februar 2005

Thailands Tsunami-Kommission will Ergebnisse nicht veröffentlichen

Wegen der Klage von europäischen Tsunami-Opfern in den USA darunter auch Schweizer will die thailändische Untersuchungskommission ihre Erkenntnisse über die Hintergründe der Katastrophe unter Verschluss halten.

[sda] - Der Bericht werde vermutlich niemals veröffentlicht, sagte der ehemalige Direktor des thailändischen Meteorologischen Instituts und Ermittlungsleiter, Smith Thammasaroj, der Tageszeitung "Nation". Die Ergebnisse seien mittlerweile Teil eines Justizverfahrens und könnten "Schaden verursachen". Er wolle den Klägern keine Informationen liefern.

Der thailändische Ministerpräsident Thaksin Shinawatra hatte Smith damit beauftragt herauszufinden, warum es keine Flut-Warnung gegeben hatte, obwohl die Stärke des auslösenden Seebebens am 26. Dezember bekannt gewesen war.

In der vergangenen Woche hatten mehr als 60 Europäer bei der US-Justiz Klage gegen die Behörden der USA und Thailands sowie gegen die französische Hotelkette Sofitel eingereicht. Die Kläger stammen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und den Niederlanden. Sie werfen den Behörden Fahrlässigkeit vor.

Der US-Anwalt Ed Fagan hatte am Samstag in New York eine erste Klage im Zusammenhang mit dem Seebeben eingereicht. Er stellte nach eigenen Angaben einen Antrag auf Beweissicherung.

Fagan und weitere Anwälte wollen dadurch angebliche Versäumnisse des US-amerikanischen Tsunami Warning Center, der thailändischen meteorologischen Anstalt, der Hotelgruppe Accor und des Königreichs Thailand belegen.

Bei der Flutkatastrophe wurden im Dezember in Süd- und Südostasien mehr als 273 000 Menschen getötet.

Zahl der Tsunami-Opfer in Indonesien steigt auf mehr als 228 000

Vier Wochen nach der Flutkatastrophe in Südasien ist die Zahl der Toten und Vermissten in Indonesien erneut angestiegen. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums in Jakarta vom Dienstag stieg die Zahl der Opfer auf insgesamt 228 429.

[sda] - Damit kamen in den Flutgebieten in Südasien nach jüngsten Angaben insgesamt mehr als 280 000 Menschen ums Leben. Indonesien war von allen Ländern am schwersten von der Flut betroffen.

Am 26. Dezember hatte der Tsunami nach einem Seebeben vor der Insel Sumatra mit meterhohen Wellen die Küsten zahlreicher Länder am Indischen Ozean weitgehend verwüstet. Fast alle Toten in Indonesien waren nach Angaben der Behörden in der Provinz Aceh im Norden der Insel Sumatra zu beklagen.

FLUTKATASTROPHE

Zahl der Toten steigt täglich

BANDA ACEH. Gut sechs Wochen nach der Tsunami-Katastrophe am Indischen Ozean werden allein in Indonesien täglich immer noch durchschnittlich 500 Leichen gefunden. Gestern wurden aus der Provinz Aceh auf der am schwersten betroffenen Insel Sumatra sogar 1055 weitere Tote gemeldet. Die Zahl der bestätigten Opfer in dem Inselstaat stieg damit auf 115756. Fast 130000 Menschen wurden weiter vermisst. Nach indonesischem Gesetz können Verschollene erst nach einem Jahr für tot erklärt werden. Dies bedeutet, dass die Opferzahl dann noch einmal sprunghaft ansteigen könnte. Die Gesamtzahl der Toten im Katastrophengebiet am Indischen Ozean liegt nach derzeitigen amtlichen Angaben zwischen 160000 und 180000, doch wird bereits mit mehr als 300000 gerechnet.

Warnsystem in Griechenland

Die griechischen Behörden haben mit der Installation eines ersten Vorwarnsystems für Flutwellen im östlichen Mittelmeer begonnen. Es soll vor Tsunamis warnen, die durch Erdbeben im Ionischen und Kretischen Meer ausgelöst werden könnten. «Die ersten Messgeräte werden wir bei Rethymnon auf Kreta und im südgriechischen Hafen von Koroni auf der Halbinsel Peloponnes installieren», sagte gestern der stellvertretende Präfekt der südgriechischen Provinz Messinien. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. Januar 2005

Frau 45 Tage nach Tsunami auf Andamanen lebend gefunden

45 Tage nach der Flutkatastrophe in Südasien ist auf der zu Indien gehörenden Inselgruppe Andamanen eine 18-jährige Überlebende entdeckt worden.

[sda] - Die junge Frau namens Jessy habe sich auf der südlichen Insel Pillopanja von wilden Früchten ernährt, nachdem sie die Welle überlebt habe, sagte Polizeichef Shaukat Hussain von der benachbarten Campbell-Bucht-Insel. Der Ehemann der Frau und ihr einjähriges Kind wurden bislang nicht gefunden.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 11. Februar 2005

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 9. März 2005

51. Ausserdem ergab sich noch eine Zahl von 2312 Menschen, die nachträglich seit dem 31. Dezember 2004 bis gestern abend um 18.10 h durch die indirekten Auswirkungen der Katastrophe ihr Leben einbüssten.
52. Zu dieser Zahl gehören sowohl jene, welche durch Krankheiten gestorben sind, die auf die Katastrophenumstände zurückzuführen sind, wie auch jene, welche infolge ihrer sehr prekären Lage oder aus Kummer um den Verlust ihrer Lieben Selbstmord begangen haben.
53. So ergibt sich bis gestern abend um 18.10 h eine Gesamtzahl von 359 796 ums Leben gekommener Menschen.
54. Das muss aber nicht die endgültige Zahl sein, denn es kann im Laufe der kommenden Zeit noch eine Anzahl dazukommen, wenn Krankheiten und Selbstmorde noch Menschenleben fordern.
55. Dass die zuständigen Behörden aller betroffenen Länder jemals die genaue Anzahl der Toten zu eruieren vermögen, das wird für sie so gut wie unmöglich sein.

FLUTKATASTROPHE

Noch mehr Tote

JAKARTA. Die Zahl der in Indonesien registrierten Todesopfer der Flutwellenkatastrophe ist um über 4000 auf 127 414 gestiegen, wie das Sozialministerium gestern mitteilte. Die Zahl der Vermissten wird von dem Ministerium jetzt auf 116 368 beziffert, das ist eine Steigerung um über 104 000 gegenüber seinen früheren Angaben. Eine Beamtin des Ministeriums erklärte, die Angaben fussen auf Meldungen aus der Provinz Aceh. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 22. März 2005

Billy Das ist anzunehmen. – Wenn ich dich nun aber doch danach fragen darf, ob du hinsichtlich der Pläne der USA und Persien resp. Iran noch eine Vorausschau für uns machen kannst, was sagst du dann?

Ptaah

56. Du bist unermüdlich.
57. Ausserdem denke ich, dass es keine wertvollen Früchte tragen wird, wenn ich das tue, denn die Erdenmenschen lassen sich nicht durch Voraussagen belehren, wie du weisst.
58. Wir haben diesbezüglich nun rund 30 Jahre Erfahrungen gesammelt und erlebt, dass Warnungen fruchtlos sind.

Billy Trotzdem – man darf einfach die Hoffnung nie aufgeben. Wenn ich an all die Geschehen denke, die sich unter der Regierung des sektiererischen und wahnsinnigen Kriegshetzers George W. Bush, des Präsidenten der USA, in Afghanistan und im Irak zugetragen haben, dann ist ihm zuzumuten, dass er sein Todes- und Zerstörungswerk auch im Iran weiterführt. Das aber kann dann unter Umständen wirklich zum Dritten Weltenbrand führen, der ja 2006 möglich sein könnte, wie alte Prophetien sagen. Hoffen wir aber, dass sich manche Dinge dieser Prophetie zum Besseren wenden. Du weisst ja, die Hoffnung ... Doch was denkst du, wie die Chancen stehen – sind die Karten noch nicht verteilt?

Ptaah

59. Noch ist alles offen, doch die Erdenmenschheit hat unter der blutigen, sektiererischen, kriegerischen und zerstörerischen Diktatur des Präsidenten Bush sehr schlechte Karten.
60. Unsererseits haben wir nur sehr vage Hoffnungen, dass sich der Mann noch besinnt und sich von seinem Wahn befreien kann, dass er der Retter der irdischen Menschheit sein soll.
61. Er bildet mit seiner direkten und ebenfalls sektiererischen und grössenwahnsinnigen Beraterin Condoleezza Rice ein Gespann des Bösen, das tatsächlich selbstherrlich, grössenwahnsinnig und völlig verantwortungslos die irdische Menschheit in einen Dritten Weltenbrand führen kann.

Billy Das sehe ich auch so. Wie ist es nun aber damit, in bezug auf das Gesagte eine Vorausschau zu machen? Es wäre vielleicht doch nutzvoll.

Ptaah

62. Du bist unermüdlich, das sagte ich schon.
63. Aber es soll so sein, wie du wünschst.

Billy Danke, mein Freund. Eigentlich habe ich für heute alles gefragt.

Ptaah

64. Dann könnten wir uns noch etwas den rein privaten Dingen zuwenden.

Billy Du meinst damit wohl den Unterricht in Schweizerdeutsch, nehme ich an. Du sprichst aber das ‹Züritüütsch› so gut, dass man meinen könnte, du seist ‹èn Zürchèr Ilgeboorènè›. Du hast nicht einmal einen Akzent.

Ptaah
65. Das liegt an meiner Muttersprache.

Billy Ach so. – Seit wir uns zusammen in ‹Züritüütsch› unterhalten, muss ich, wenn ich die Gesprächsberichte hereinnehme, alles in die schriftdeutsche Sprache umsetzen.

Ptaah
66. Das weiss ich, doch bereitet dir das ja keine Schwierigkeiten, denn wenn ich jeweils die geschriebenen Kontaktberichte durchlese, dann staune ich immer wieder, wie korrekt du sinngemäss unsere Gespräche in die deutsche Sprache umsetzst.
67. Doch lass uns nun dazu übergehen, mein Studium weiterzuführen.

Billy Dein Wunsch sei mir Befehl. Also denn ...

Dreihundertdreiundsiebzigster Kontakt
Freitag, 21. Januar 2005, 00.17 Uhr

Billy Frieden zum Gruss, lieber Freund. Eben noch habe ich im Fernsehen eine Sendung angeschaut, die von der sogenannten Atkins-Diät handelte, die auf einen Dr. Robert C. Atkins zurückführt. Er hat ein Buch geschrieben unter dem Titel ‹New Diet Revolution›. Dabei handelt es sich darum, dass Menschen mit Übergewicht dieses verlieren sollen, wenn fast ausschliesslich nur Eiweissprodukte und keine Kohlenhydrate gegessen werden. Das Ganze scheint mir etwas suspekt zu sein, denn ich denke, dass durch eine solche einseitige Ernährungsweise im Laufe der Zeit Mangelerscheinungen an lebenswichtigen Vitaminen, Enzymen, Mineralstoffen und Spurenelementen entstehen und irgendwelche Schäden hervorrufen können. Leider habe ich von der Sendung nicht alles mitbekommen, weil ich telephonisch angerufen und längere Zeit davon abgehalten wurde, die Sendung richtig zu verfolgen, folglich ich nur etwa ein Drittel des Ganzen gesehen habe – gerade mal den Anfang und dann zwischendurch noch etwas. Die Frage dazu: Sind dir dieser Dr. Atkins und die Atkins-Diät ein Begriff?

Ptaah
1. Natürlich, denn als Arzt befasse ich mich laufend mit den medizinischen Belangen und damit auch mit den Diätformen, wie sich diese auf der Erde entwickeln.

Billy Aha. – Und was meinst du zu dieser Diät? Meinerseits traue ich dem Ganzen einfach nicht – wenigstens dem nicht, was ich beim Fernsehen mitbekommen habe, dass man z.B. Fleisch, Fisch und Eier sowie sonstige Eiweisse ungehemmt in grossen Mengen essen könne und dabei noch an Gewicht verliere. Verpönt müssten dabei einfach Lebensmittel sein, die Kohlenhydrate hätten. Verschiedentlich wurde in der Sendung darauf hingewiesen, dass die Leute mit dieser Atkins-Diät tatsächlich abgenommen hätten. Wenn das stimmt, was vielleicht wirklich angenommen werden darf, dann verstehe ich nicht, was der Grund für den Gewichtsverlust ist, und ich frage mich auch, ob eine solche Diät als empfehlenswert bezeichnet werden kann?

Ptaah
2. Für eine gewisse Zeit ist es unbedenklich, diese Diätform durchzuführen, doch sollte sie in keinem Fall zur dauernden Anwendung gelangen.
3. Tatsache ist nämlich, dass eine reine Eiweissernährung auf längere Dauer gesehen Mangelerscheinungen an lebensnotwendigen Vitalstoffen wie Vitaminen, Enzymen, Mineralstoffen und Spurenelementen usw. hervorruft, wie du schon selbst angenommen hast.
4. Der einfache Grund dessen, dass durch die eiweissreiche Diät ein nennenswerter Gewichtsverlust entsteht, ruht einzig und allein darin, dass nach einer gewissen und schon kurzen Zeit viel weniger gegessen wird, nachdem erstlich grosse Mengen wie im Heisshunger verschlungen werden.
5. Eiweissreiche Nahrung hat die Eigenschaft, dass der Hunger schneller gestillt ist und also schnell ein langanhaltendes Sättigungsgefühl entsteht, wodurch viel weniger gegessen wird.

6. Kohlehydratreiche Nahrung wird im Organismus schnell verbrannt, wobei auch die entstehenden Energien sehr schnell verbraucht werden.
7. Reine eiweissreiche Nahrung hingegen benötigt eine viel längere Verbrennungsdauer und setzt demzufolge auch die entstehenden Energien dementsprechend langsamer frei, wodurch der Körper und der ganze innere Organismus länger damit versorgt werden.
8. De Fakto bleibt die Nahrung also auch länger im Magen, dadurch ergibt sich ein längeres Sättigungsgefühl, wodurch kein Hungergefühl auftreten kann und eine weitere Nahrungsaufnahme hinausgeschoben und damit viel weniger gegessen wird, was natürlich automatisch zur Gewichtsabnahme führt.
9 Dieser Prozess darf aber nicht auf lange Dauer Anwendung finden, ansonsten Mangelerscheinungen auftreten, wie ich erklärt habe.
10. Für kurze Zeit kann die Atkins-Diät wohl genutzt werden, doch niemals als Dauerdiät, weil sonst irreparable Schäden auftreten können durch die Mangelerscheinungen.

Billy Für kurze Zeit also anwendbar, jedoch auf längere Dauer gesundheitsschädlich.

Ptaah
11. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Dann etwas anderes: Immer wieder gibt es Leute, die sagen, dass es Naturkatastrophen, wie Erdbeben, Seebeben, Überschwemmungen, Hurrikane, Taifune, Tornados, Orkane, Feuersbrünste, Dürren und Unwetter aller Art sowie die Umweltzerstörung, Luftverschmutzung usw. schon immer gegeben habe und dass auch all das, was in der neueren Zeit diesbezüglich geschieht, nicht schlimmer sei als alles zuvor. Es wird auch gesagt, dass nur dadurch, dass heute das Fernsehen, die Zeitungen und Journale alles sensationsmässig breitschlagen, das Ganze schlimmer aussehe als zu früheren Zeiten. Was sagst du dazu? Und was sagst du dazu, dass bezüglich der Indonesien-Katastrophe bereits wieder sektiererische Weltuntergangspropheten und Weltuntergangsprophetinnen Kapital daraus zu schlagen versuchen und ihren Anhängern und Anhängerinnen Angst und Schrecken einbleuen?

Propheten in Endzeitstimmung

Das Seebeben hat Sekten und Endzeitgruppen aller Schattierungen auf den Plan gerufen. Je grösser das Drama, desto wohliger der Schauer.

Von **Hugo Stamm**

Zürich. – Wenn die Welt aus den Fugen gerät, sind Endzeitpropheten aller Couleur im Element. Sie sehnen sich förmlich nach Katastrophen, die ihre Prophezeiungen endlich bestätigen. So hat das deutsche Zentrum für Bewusstseinsarbeit geistigen Kontakt mit dem göttlichen Wesen Melek Metatron aufgenommen und schauerliche Botschaften aus den höheren Sphären vernommen. Mutter Erde habe «den Impuls erhalten, dass nun die Zeit für die erste grosse Reinigung gekommen» sei. Trauern bringe nichts, schliesslich sei die Katastrophe vorhergesagt worden. Die Seelen der Opfer hätten zugestimmt, von der Welt abzutreten. Damit hätten sie ihren höheren Auftrag erfüllt. Die grosse Reinigung der Erde sei in Zusammenarbeit mit den Delfinen – für Esoteriker höhere Wesen – erfolgt. «Stellt euch zur Verfügung, denn das Zeitende naht», verkündete das Geistwesen Melek Metatron.

Für eine andere esoterische Gruppe, die Botschaften des Geistwesens Lord Sananda zu empfangen glaubt, sind die Katastrophen eine Hilfe des Universums für die noch schlafenden Seelen. «Jetzt ist nicht die Zeit zu weinen, zu klagen und zu lamentieren», heisst es in der Botschaft.

Für einmal hat Uriella nicht in den Kanon der Endzeitpropheten eingestimmt. «Wir haben keine Prognosen zum Seebeben gemacht, weil wir nicht direkt betroffen sind», erklärte ihr Ehemann Icordo dem TA. Es würden aber noch viel dramatischere Ereignisse passieren, wie es Uriella prophezeit habe. Bisher seien die Vorhersagen durch das Eingreifen Gottes aufgeschoben worden. So auch der für 2004 geplante Einmarsch der USA in Europa.

Uriella: Es kommt schlimmer

Warum hat es die Armen und Urlauber getroffen? Die Menschen gehörten an Weihnachten nicht auf eine Insel, sondern sollten zu Hause das heilige Christfest feiern, sagte Icordo. Die Armen der betroffenen Küstenregionen hätten vermutlich Karmabelastungen abbauen können, mutmasste Icordo. Auf jeden Fall würden die Todesopfer um das noch viel grössere Leid herumkommen, das demnächst auf uns zukommen werde, ergänzte Uriellas Ehemann.

Scientologen massieren Opfer

Die Scientologen nutzen das Seebeben für Werbe- und Missionszwecke. Die Sekte schickte ihre Volunteer Ministers oder ehrenamtlichen Geistlichen in die Krisengebiete. Laut Jürg Stettler, Chef der Schweizer Scientologen, sollen mehrere Hundert Anhänger vor Ort sein und die Opfer massieren. Die Hubbard-Anhänger glauben, dass die Betroffenen dadurch ihre traumatischen Erlebnisse schneller verarbeiten können.

Die auch in der Schweiz aktive Endzeitsekte Universelles Leben (UL) der deutschen Prophetin Gabriele Wittek erklärte, Gott habe Jesus damals auf die Welt gesandt, um uns zu warnen. Vergeblich. «In unserer Zeit schickte Gott wieder einen grossen Gottespropheten zu den Menschen, es ist Gabriele, die Prophetin und Botschafterin Gottes.» Diese kündete früher schon Naturkatastrophen an. Niemand könne sagen, er habe es nicht gewusst, schreibt das UL. Doch nur wenige wollten ihre göttlichen Warnungen hören. Und wer nicht hören will, muss bekanntlich fühlen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. Januar 2005

Ptaah
12. Solche Reden bezüglich des Gleichgebliebenseins der Naturkatastrophen und deren Auswirkungen usw. sind unsinnig, denn sie entsprechen nicht der Wahrheit.
13. Natürlich ist es so, dass durch die heutigen Möglichkeiten der Verbreitung von Katastrophenmeldungen usw. durch die verschiedenen Medien weite Tore geöffnet sind, wobei alles sensationell aufgemacht, ausgeschlachtet und verkauft wird.
14. Das aber hat nichts damit zu tun, dass die Naturkatastrophen gleichermassen geblieben wären, wie seit jeher.
15. Tatsache ist nämlich, dass die gesamten Ausmasse aller Naturkatastrophen in ihren Stärken ebenso zugenommen haben wie auch deren Anzahl.

19 Tote durch schwere Unwetter in Venezuela und Kolumbien

Schwere Regenfälle und Erdrutsche haben in den benachbarten Staaten Venezuela und Kolumbien in den vergangenen Tagen mindestens 19 Menschenleben gefordert. Allein in Venezuala starben 14 Menschen.

[sda] - Unter den Toten in der besonders stark betroffenen nordwestlichen Provinz Carabobo seien auch eine Mutter und ihre fünf Kinder, die beim Einsturz ihres Hauses getötet worden seien, teilte die regionale Verwaltung mit. Von Erdrutschen und Hochwasser infolge der Regenfälle sind landesweit mindestens 5000 Menschen betroffen.

In Kolumbien kamen mindestens fünf Menschen durch Erdrutsche ums Leben gekommen. Weitere 25 000 Menschen hätten ihre unter Wasser stehenden Häuser verlassen müssen, teilten die Behörden am Mittwoch (Ortszeit) mit.

Vier Tote habe es im Süden des Landes gegeben, als mehrere an einem Hang gelegene Häuser von einer Schlammlawine fortgerissen wurden. Drei weitere Personen seien verletzt worden.

In der Stadt Bucaramanga im Nordosten sei ein Mann ums Leben gekommen, der ein Kind vor einem Erdrutsch retten wollte. Das kolumbianische Rote Kreuz teilte mit, die Stadt stünde zum Teil unter Wasser und die Bewohner hätten ihre Häuser verlassen müssen.

In Kolumbien gibt es immer wieder zahlreiche Opfer bei Erdrutschen, weil die ärmeren Bevölkerungsschichten ihre Häuser meist nur in den besonders gefährdeten Hanglagen bauen können. Für die kommenden Tage wurden weitere Regenfälle vorhergesagt.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnersag, 10. Februar 2005

Hunderte Tote durch Schnee- und Schlammlawinen in Pakistan

Überschwemmungen nach sintflutartigem Regen sowie Schnee- und Schlammlawinen haben in Pakistan mindestens 276 Menschen in den Tod gerissen. Allein in Kaschmir im Norden Pakistans starben mindestens 41 Menschen durch eine Lawine.

[sda] - Die Lawine habe 18 Häuser der kleinen Ortschaft Mathawali Siri im Neelam-Tal unter sich begraben, sagte der für Kaschmir zuständige Minister Pakistans, Faisal Saleh Hayat, am Samstag der Nachrichtenagentur Reuters.

Hilfskräfte versuchten, sich durch bis zum Teil zwei Meter hohe Schneeverwehungen zu dem Unglücksort durchzukämpfen. Die Leichen von 20 Frauen und 13 Männern seien jedoch schon jetzt von einem Aussichtspunkt aus zu erkennen.

In Elahi in Nordpakistan sind 150 000 Menschen seit mehr als einer Woche völlig von der Aussenwelt abgeschnitten. "Die Hauptstrasse nach Elahi wurde durch den Dauerregen weggeschwemmt, so dass es keine Verbindung zu den 150 000 Einwohnern gibt, denen der Hungertod droht", sagte ein Sprecher der betroffenen Region der Deutschen Depeschenagentur.

Den Verantwortlichen in der 160 Kilometer entfernten Hauptstadt Islamabad warf er vor, trotz der Anfragen der örtlichen Vertreter keine Vorsorge für den Notfall getroffen zu haben. Der gesamte Norden Pakistans ist nach tagelangen Schneefällen völlig vom Rest des Landes abgeschnitten.

Im Süden des Landes, wo nach einem Dammbruch mindestens 135 Menschen ums Leben kamen und bis zu 500 Menschen noch immer vermisst werden, hat die Regierung inzwischen mit Hilfslieferungen begonnen. Etwa 20 000 Bewohner seien durch die Unwetter der vergangenen Tage obdachlos geworden, berichteten die Behörden am Samstag.

Ein Transportflugzeug der Armee sei auf dem Weg, um Essen, Zelte, Medizin und Decken in die am schwersten betroffenen Regionen zu bringen, sagte ein Behördensprecher. Bis zu 30 000 Menschen in 35 Dörfern warteten auf Hilfe.

Die Rettungsarbeiten gestalteten sich schwierig, weil die Flutwelle bei Pasni, etwa 600 Kilometer südlich der Grossstadt Quetta, ganze Dörfer und ein 40 Kilometer langes Autobahnstück weggeschwemmt hat.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 12. Februar 2005

Schneesturm in Indien: Mehr als 3000 Autofahrer stecken fest

Nach schweren Schneestürmen stecken mehr als 3000 Autofahrer auf einer Autobahn in Nordindien fest. Laut der Polizei ist die Schnellstrasse zwischen dem nördlichsten Bundesstaat Jammu und Kaschmir und dem Rest des Landes unpassierbar.

[sda] - Aus dem Jawahar Tunnel, der die Winterhauptstadt Jammu mit der Sommerhauptstadt Srinagar verbindet, seien zehn Leichen geborgen worden. Fünf Menschen würden vermisst, berichtete das Fernsehen in Neu Delhi.

Die Polizei hat nach eigenen Angaben seit Montag die Insassen 500 stecken gebliebener Autos befreit und in Sicherheit gebracht. Die Rettungsaktion wurde am Donnerstag wegen neuer Schneestürme unterbrochen.

Im Norden Pakistan starben am Donnerstag 16 Menschen, darunter 12 Mitglieder einer einzigen Familie, als eine Lawine nachts ihr Häuser unter sich begrub.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 10. Februar 2005

Dammbruch im Südwesten Pakistans mindestens 25 Tote

Bei einem Dammbruch nahe der südwestpakistanischen Küstenstadt Pasni sind mindestens 25 Menschen ums Leben gekommen. Wie ein Behördenvertreter mitteilte, wurden durch die Flutwelle mehrere Dörfer fortgespült.

[sda] - In Berichten von Augenzeugen und der pakistanischen Medien wurde gemutmasst, dass wesentlich mehr Menschen durch das Unglück ihr Leben verloren. Der Shadi-Kor-Damm in der Nähe von Pasni in der Provinz Baluchistan brach am Donnerstagabend nach langanhaltenden, heftigen Regenfällen.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 11. Februar 2005

Tote nach Unwettern in Venezuela und Kolumbien

Die seit fünf Tagen anhaltenden Unwetter haben in Venezuela bereits 38 Menschenleben gefordert. Ausserdem seien 100 000 Menschen von den Überschwemmungen und Erdrutschen betroffen, teilte der Zivilschutz mit.

[sda] - Rund 15 000 hätten ihre Häuser verloren, während andere von Lebensmittelmangel und der Unterbrechung der Strom- und Trinkwasser-Versorgung in Mitleidenschaft gezogen wurden. In sieben Bundesstaaten herrscht der Notstand. "Es gibt 40 Vermisste, oder mehr", sagte Präsident Hugo Chávez.

Die heftigen Regenfälle, die sich seit Dienstag die Zentral- und Küstenregion um die Hauptstadt Caracas ergossen hatten und für den Tod von 17 Menschen verantwortlich waren, verlagerten sich am Wochenende auf die Andenregion im Westen und Südwesten des Landes. In den Bundesstaaten Táchira und Mérida an der Grenze zu Kolumbien starben zwischen Freitag und Sonntag 21 Menschen.

Besonders schlimm war am Sonntag die Lage unter anderem in der Gemeinde Santa Cruz de Mora in Mérida. Der Fluss Mocoties sei dort über die Ufer getreten und habe die Stadt zu 50 Prozent zerstört. Die meisten wichtigen Strassen in Mérida seien unbefahrbar.

Im Karibikland Vargas mussten viele von der Aussenwelt abgeschnittene Ferienorte evakuiert werden, insgesamt 24 000 Menschen wurden geborgen. Allein im Poliedro-Stadion in Caracas werden seit Tagen rund 10 000 vom Unwetter betroffene Menschen versorgt.

Staatspräsident Chávez führte am Samstag persönlich eine Rettungs- und Bergungsaktion in den Bergen an. Die Wetterbedingungen mit "einer richtigen Wolkenwand" hätten aber den Einsatz von Helikoptern nicht zugelassen.

Im Nordosten Kolumbiens kamen bei Erdrutschen und Überschwemmungen mindestens 11 Menschen ums Leben. In der Provinz Santander seien zudem etwa 12 000 Menschen obdachlos geworden, teilte der Gouverneur am Samstag mit. Unter den Todesopfern seien auch zwei Kinder.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 13. Februar 2005

16. Allein die Stärken der Taifune, Tornados, Orkane und Hurrikane, der Regen- und Schnee- sowie Hagelwetter haben seit 1914 um 38 Prozent zugenommen, wie sich auch die Anzahl der See- und Erdbeben seit damals bis heute um 27 Prozent erhöht hat.
17. Auch die Vulkantätigkeit hat sich weltweit um 6 Prozent erhöht.
18. Alle Naturkatastrophen sind völlig ausser das normale natürliche Mass gefallen, und tatsächlich ist die Erde in einem Entwicklungszustand, der solcherart Naturkatastrophen nicht mehr mit sich bringen sollte.
19. Gesamthaft beweisen das unsere Forschungen, Analysen und Aufzeichnungen.

Zahl der Toten nach Unwetter in Pakistan steigt auf über 500

Die Zahl der Toten nach heftigen Regenfällen und Überschwemmungen in Pakistan ist auf über 500 gestiegen. Nach Regierungsangaben kamen allein in der südwestpakistanischen Provinz Balutschistan mindestens 250 Menschen ums Leben.

[sda] - Im Nordwesten des Landes rissen die Fluten mehr als 230 Menschen in den Tod, aus dem Norden meldeten die Behörden 59 Tote. Die verheerenden Überflutungen waren von Dammbrüchen nach sintflutartigem Regen verursacht worden.

In der Provinz Balutschistan waren den Angaben zufolge mehr als 34 000 Menschen von den Unwettern betroffen. Die Wassermassen beschädigten Tausende von Häusern. Meteorologen sagten für die nächsten Tage weitere Regen- und Schneefälle voraus.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 15. Februar 2005

Zwei Tote nach schwerem Unwetter in Kalifornien

Schwere Unwetter über dem US-Bundesstaat Kalifornien haben bislang zwei Menschenleben gekostet. Bei einem Felsrutsch in Orange County südlich von Los Angeles sei eine 16-Jährige ums Leben gekommen, berichtete die Tageszeitung "Los Angeles Times".

[sda] - Das Mädchen sei durch Felsbrocken getötet worden, die durch das Dach und die Wände des Wohnhauses in ihr Schlafzimmer eingeschlagen seien. Bei dem zweiten Todesopfer handelt es sich den Angaben zufolge um einen Arbeiter, der bei Los Angeles in ein durch Dauerregen verursachtes, neun Meter tiefes Erdloch stürzte.

Der Süden Kaliforniens wird seit dem Wochenende von heftigen Regen- und Schneefällen sowie Hagel heimgesucht. Mehr als 170 000 Einwohne waren das Wochenende über ohne Strom. Stromausfälle unterbrachen kurzzeitig auch Theatervorstellungen auf dem weltberühmten "Sunset Boulevard" in Los Angeles.

In einigen Regionen fielen nach Angaben von Meteorologen bis zu 36 Zentimeter Niederschlag. Der starke Dauerregen liess Dächer einstürzen, Flüsse über die Ufer treten und verursachte Erdrutsche. In den Höhenlagen fielen zwischen einem und 2,5 Meter Schnee. Nach Angaben der "Los Angeles Times" gab es seit Beginn der Wetteraufzeichnungen nur sechs Winter mit mehr Niederschlägen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 22. Februar 2005

Fast 100 Tote durch Lawinen in Indien

Durch schwere Schneefälle ausgelöste Lawinen haben in Nordindien fast 100 Menschen getötet. Nach Behördenangaben handelt es sich dabei jedoch nur um vorsichtige Schätzungen.

[sda] - Nach den schwersten Schneefällen seit 15 Jahren in den Nordprovinzen Jammu und Kaschmir sind einige Teile der betroffenen Regionen nicht zu erreichen. Helfer befürchten, dass noch hunderte Menschen unter den Trümmern eingestürzter Häuser begraben sind.

Eine Gruppe von 42 Touristen überwiegend aus Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz sei in Kaschmir gerettet worden. Sie hätten zwei Tage in der Region festgesessen, teilte die Polizei mit.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 21. Februar 2005

20. Also ist es sehr irrig anzunehmen und unsinnig zu behaupten, dass sich diesbezüglich alles im altherkömmlichen Rahmen ergebe, denn die Wahrheit ergibt andere Fakten.
21. Und was die Zukunft in bezug auf die Naturkatastrophen noch weiter bringt, kann tatsächlich als apokalyptisch bezeichnet werden.
22. Und dazu hat der Erdenmensch selbst sehr viel beigetragen, denn unglaubliche 67 Prozent der diesbezüglichen Geschehen führen auf ihn zurück; und wenn er sich nicht schnellstens besinnt, kann sich dieser Prozentsatz noch steigern.

Flutwarnung in Malaysia

MALINA – Ein Erdbeben der Stärke 6,9 hat in der Nacht auf gestern den Süden der Philippinen erschüttert und zahlreiche Menschen in Panik versetzt. Berichte über Schäden liegen keine vor. Das Epizentrum lag tief unter dem Meeresboden, rund 150 Kilometer westlich der Stadt General Santos. In Malaysia wurde nach dem Beben eine Flutwarnung herausgeben. Zahlreiche Küstenbewohner flohen in höher gelegene Gebiete.

20 Minuten, Zürich, Montag, 7. Februar 2005

Erdbebenserie: Menschen in Panik

In Asien hat die Erde an verschiedenen Orten gebebt, Tausende flohen in Panik.

Jakarta. – Vier Wochen nach der Flutkatastrophe hat eine Erdbebenserie am Montag Teile Asiens erschüttert. Eines der Beben löste unter den Einwohnern der indonesischen Insel Sulawesi Panik aus, das zweite erschütterte die Inselgruppe der Nikobaren und Andamanen im Indischen Ozean.

Tausende flüchteten aus Furcht vor Tsunamis auf Anhöhen. Das Beben auf der indonesischen Insel Sulawesi hatte eine Stärke von 6,2 auf der Richterskala. Dem Erdstoss folgten mindestens 24 schwächere Nachbeben der Stärken 3,0 bis 4,0 auf der Richterskala. In der Provinzhauptstadt Palu auf Sulawesi wurden nach Polizeiangaben etwa 50 Gebäude schwer beschädigt. Ein Mensch starb an einem Herzinfarkt. Auch Stunden nach dem Beben blieben die meisten Geflohenen aus Furcht vor einer Flutwelle in Notunterkünften in höher gelegenen Gebieten. Selbst aus dem Krankenhaus der Stadt waren die Patienten mit abgerissenen Infusionsschläuchen geflohen. Die Behörden hatten jedoch versichert, dass kein Tsunami drohe.

«Wir haben Angst, hinunter zu unseren Häusern zu gehen, weil es immer noch Nachbeben gibt», sagte ein Bewohner von Palu der indonesischen Nachrichtenagentur Antara. «Sie dachten, die Flutwelle sei schon auf dem Weg hierher», sagte ein Vertreter der Stadt. «Wir haben ihnen erklärt, dass das Beben an Land stattgefunden hat und die Wahrscheinlichkeit einer Flutwelle damit gering ist.»

Menschen flohen verängstigt

Auch die Katastrophenprovinz Aceh auf Sumatra wurde am Montag von einem Beben der Stärke 5,4 heimgesucht. Die von der Flutkatastrophe traumatisierten Menschen flohen verängstigt ins Freie. Schäden wurden jedoch keine gemeldet. Die Provinz war seit dem verheerenden Erdstoss der Stärke 9,0 und der Flutwelle vom 26. Dezember immer wieder von Nachbeben erschüttert worden. Das Epizentrum des jüngsten Bebens lag nach Angaben des Amts für Meteorologie und Geophysik in Banda Aceh rund 140 Kilometer von der Küste entfernt im Meer.

In der südindischen Stadt Madras liessen am Montag blosse Gerüchte über ein Erdbeben zahlreiche Menschen aus ihren Wohnungen und Angestellte aus Hochhäusern stürmen. Die Menschen versuchten in ihrer Panik, höher gelegenes Gelände zu erreichen. Gemäss Angaben des meteorologischen Amtes gab es in der Nähe von Madras jedoch kein Beben. Auch Madras war vom verheerenden Tsunami schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. *(AP/SDA/Reuters)*

Beben in der Türkei und in Griechenland

Athen/Istanbul. – Ein Seebeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala hat am frühen Montagmorgen die griechische Inselgruppe des Dodekanes und die Küstenregion im Südwesten der Türkei erschüttert. Auch auf Rhodos war das Beben zu spüren. Weder in der Türkei noch in Griechenland gab es Opfer. Doch das Beben löste bei der Bevölkerung in beiden Ländern grosse Panik aus. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Januar 2005

23. Dass aber bereits wieder sektiererische Elemente am Werk sind und infolge der Seebeben-Katastrophe in Indo-

Erschüttert. Eine Serie von Erdbeben hat am Dienstag das türkische Grenzgebiet zum Iran erschüttert. Dabei kamen nach offiziellen Angaben in der Ortschaft Kaymakli 2 Menschen beim Einsturz eines Hauses ums Leben. Mehr als 20 Menschen wurden bei dem Erdbeben in der Provinz Hakkari verletzt. Das heftigste der drei Beben hatte die Stärke 5,5. Viele Menschen sprangen in Panik von den Balkonen ihrer Häuser und verletzten sich dabei.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. Januar 2005

KRISENREGION SUMATRA

Zwei neue Beben

HONGKONG. Vier Wochen nach dem Seebeben vor Sumatra ist die Insel gestern erneut von einem Erdstoss erschüttert worden. Die Erdbebenwarte Hongkong meldete, das Epizentrum des Bebens der Stärke 6,1 habe rund 300 Kilometer südwestlich von Banda Aceh gelegen. Etwa zwei Stunden früher hatte die Warte ein Beben mit der Stärke 5,6 nahe den Nikobaren-Inseln gemeldet. Grössere Schäden blieben offensichtlich aus. Verletzte wurden keine gemeldet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 28. Januar 2005

Erdbeben in Spanien

MURCIA - Ein Erdbeben der Stärke 4,6 auf der Richterskala hat im Südosten Spaniens rund 500 Gebäude beschädigt. Laut den Behörden wurden vier Menschen leicht verletzt.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 31. Januar 2005

ERDBEBEN

30 Verletzte

TOKIO/JAKARTA. Bei einem Erdbeben nahe der japanischen Hauptstadt Tokio sind gestern mindestens 27 Menschen leicht verletzt worden. Grössere Sachschäden wurden nicht gemeldet. Das Beben der Stärke 5,4 auf der Richter-Skala ereignete sich am frühen Mittwochmorgen. Laut dem japanischen Wetteramt war das Beben in der nordöstlich von Tokio gelegenen Region Ibaraki so stark, dass es im Zentrum der Hauptstadt Häuser zum Wanken brachte. In Indonesien erschütterte mehrere Stunden später ein Erdbeben der Stärke 5,3 die durch die Flutkatastrophe heimgesuchte Provinz Aceh. Über Opfer oder Schäden war zunächst nichts bekannt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. Februar 2005

Mehr als 126 Tote bei Erdbeben im Südosten des Iran

Bei einem schwerem Erdbeben im Südosten Irans sind am frühen Morgen mehr als 126 Menschen ums Leben gekommen. Das bestätigte das iranische Innenministerium. Es habe zudem rund 500 Verletzte gegeben.

[sda] - Berichte, nach denen mehr als 5000 Menschen verletzt wurden, wollte das Ministerium weder bestätigen noch ausschliessen. Nach Angaben der Regionalregierung starben gegen 400 Menschen. Mehr als 1000 seien verletzt worden, sagte ein Sprecher der betroffenen Provinz Kerman.

Das Beben hatte eine Stärke von 6,4 auf der Richterskala. Es ereignete sich um 5.55 Uhr Ortszeit. Besonders betroffen sei die Stadt Sarand in der Provinz Kerman. Auch einige umliegende Dörfer seien zerstört worden, hiess es. Rettungskräfte wurden in die Region entsandt.

In Sarand seien mehrere Gebäude zerstört worden. Nach Angaben des Fernsehens werden unter den Trümmern weitere Todesopfer befürchtet. Detaillierte Berichte über mögliche Schäden liegen aber noch nicht vor.

Im Dezember 2003 hatte die Erde ebenfalls im Südosten Irans gebebt. Bei einer Stärke von 6,3 auf der Richterskala wurden damals in der historischen Stadt Bam mehr als 30 000 Menschen getötet.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 22. Februar 2005

INDONESIEN

Neue Erdbeben lösen Panik aus

Im Abstand von acht Stunden haben gestern zwei Erdbeben Bewohner der asiatischen Flutregion in Schrecken versetzt.

JAKARTA. Die beiden kräftigen Erdstösse erreichten eine Stärke von 6,3 auf der Richterskala. Eines der Beben löste unter den Einwohnern der indonesischen Insel Sulawesi (Celebes) Panik aus, das zweite erschütterte die Inselgruppe der Nikobaren und Andamanen im Indischen Ozean. Es ereignete sich nach Angaben des Observatoriums in Hongkong an derselben Erdverwerfung wie das verheerende Seebeben vom 26. Dezember.

Der Erdstoss war auch in der südindischen Küstenstadt Madras zu spüren. Dort rannten Menschen auf die Strassen und versuchten, höher gelegenes Gelände zu erreichen. Verletzt wurde nach Polizeiangaben niemand.

Auch in der indonesischen Stadt Palu flüchteten nach Augenzeugenberichten tausende Menschen auf höher gelegene Stellen. Viele schrien aus Furcht vor einer neuen Flutwelle. Ein Mensch starb vermutlich an einem Herzinfarkt, mehrere Häuser wurden beschädigt. Nach Angaben von Seismologen lag das Zentrum des jüngsten Bebens im Inneren von Sulawesi, rund 20 Kilometer südwestlich von Palu. Nach Polizeiangaben wurden in Palu Häuser und Geschäfte beschädigt, in den Strassen seien anscheinend Risse entstanden.

Mehrere hundert nach dem Tsunami in Indonesien errichtete Flüchtlingslager wurden mittlerweile schon wieder aufgelöst, wie die Vereinten Nationen mitteilten. Von ursprünglich 385 Lagern seien weniger als 100 übrig. Dieser «dramatische Rückgang» um 75 Prozent sei eine gute Nachricht, erklärte Joel Boutroue, der Leiter der UN-Hilfsaktion in der Provinz Aceh. Flüchtlingslager könnten dazu führen, dass Überlebende zu stark von Hilfslieferungen abhängig würden. Viele Menschen seien zu Verwandten gezogen, andere kehrten in ihre verwüsteten Dörfer zurück.

Tourismusminister schlagen Alarm

Die Tourismusminister des Verbandes Südostasiatischer Nationen riefen Ausländer unterdessen auf, Ferien in der Region nicht abzusagen. Die Minister berieten auf der malaysischen Insel Langkawi über Möglichkeiten, den nach der Flutwelle eingebrochenen Fremdenverkehr wieder zu beleben. Eine Sprecherin der srilankischen Tourismusbehörde erklärte in Singapur, ihr Land werde 320 Millionen Dollar zur Reparatur beschädigter Ferienanlagen aufwenden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Januar 2005

Meeresgrund bebte

ATHEN - Ein Seebeben der Stärke 5,6 auf der Richterskala hat gestern früh die griechischen Inseln im Ionischen Meer erschüttert. Verletzt wurde niemand.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 1. Februar 2005

Starkes Erdbeben erschüttert indonesisches Archipel

Straßburg (AFP) - Das indonesische Archipel ist erneut von einem Erdbeben erschüttert worden. Nach Angaben der Straßburger Erdbebenwarte wurde das Beben der Stärke von 7,1 auf der Richter-Skala um 11.41 Uhr MEZ registriert. Das Epizentrum lag demnach im Banda-Meer rund 300 Kilometer nordöstlich der Insel Timor und rund 2500 Kilometer östlich der Hauptstadt Jakarta. Angaben über Schäden liegen noch nicht vor.

Am 26. Dezember hatte ein Seebeben der Stärke 9,0 vor der indonesischen Insel Sumatra in Südasien gewaltige Flutwellen ausgelöst und mindestens 285.000 Menschen getötet. Seitdem registrierten Forscher mehr als 200 Nachbeben in der Region.

Quelle: de.news.yahoo.com, Mittwoch, 2. Februar 2005

nesien usw. einen drohenden Weltuntergang prophezeien und behaupten, dass es sich dabei um eine Strafe Gottes handle, ist natürlich absoluter Unsinn und rein sektiererischer Wahn.

24. Es wird weder die Welt untergehen, noch ist irgendein Gott gegeben, der eine Strafaktion über die Erde hereinbrechen lassen wird.
25. Jede religiöse Gottheit ist nicht mehr und nicht weniger als eine imaginäre Phantasiefigur, wie deren angebliche Strafen.
26. Ein diesbezügliches Denken und ein gleichlaufender religiöser oder sektiererischer Glaube fundieren in jedem Fall nur auf menschlichen Phantasie-

Beben. Ein Erdbeben der Stärke 5,6 hat die Region um die indischen Nikobaren-Inseln erschüttert. Über Schäden oder Opfer lagen zunächst keine Informationen vor. Laut dem Observatorium in Hongkong lag das Zentrum des Bebens 320 Kilometer nordwestlich der indonesischen Stadt Banda Aceh.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 1. Februar 2005

Beben. Ein starkes Erdbeben unter dem Pazifik hat den Inselstaat Vanuatu östlich von Australien erschüttert. Der Erdstoss hatte einen Wert von 6,7 auf der Richterskala. Das Zentrum des Bebens lag rund 400 Kilometer nordwestlich von Vanuatu. Dort wurde eine Tsunami-Warnung ausgegeben. Den Experten zufolge konnte jedoch keine Flutwelle entdeckt werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. Februar 2005

Abermals Erdbeben in Asien

08. Februar 2005 Von einem besonders starken Erdbeben wurde am Dienstag morgen die zu Papua-Neuguinea gehörende Inselgruppe New Ireland erschüttert. Der Erdstoß erreichte einen Wert von 6,1 auf der Moment-Magnitude. In der japanischen Hauptstadt Tokio wurde ein Erdbeben der Stärke 4,8 auf der Richter-Skala registriert. Berichte über Opfer oder Schäden gibt es bisher nicht.

Seismologen in Hongkong und den Vereinigten Staaten ermittelten übereinstimmend die Stärke des Erdstoßes auf New Ireland. Das Zentrum der Erschütterungen lag gut 100 Kilometer südöstlich der Stadt Rabaul im Meer. Anzeichen für eine Flutwelle gibt es bisher nicht. Die Region nördlich von Australien wird häufig von Erdbeben heimgesucht. Seit der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean ist die Sorge vor einer zerstörererischen Welle im asiatischen Raum besonders groß.

Tausende Beben im Jahr

Das gilt auch für Japan. Nach dem Erdbeben in Tokio mußte aber ebenfalls keine Tsunami-Warnung ausgegeben werden. Auch in der japanischen Metropole gab es nach ersten Erkenntnissen weder Opfer noch größere Schäden. Das Epizentrum des Bebens, das sich gegen 11.30 Uhr Ortszeit (3.30 Uhr MEZ) ereignete, lag nach Angaben der Wetterbehörde rund 70 Kilometer unter der Erde in der Präfektur Ibaraki etwa 50 Kilometer nordöstlich von Tokio. Japan liegt am Schnittpunkt von vier tektonischen Platten, weshalb der Inselstaat in jedem Jahr von von etwa tausenden Beben erschüttert wird.

Quelle: faz.net.de, Dienstag, 8. Februar 2005

Die Insel Sumatra ist erneut von einem Erdbeben der Stärke 5,4 erschüttert worden. Von einem gleich starken Beben war gestern auch die japanische Hauptstadt Tokio betroffen. Angaben über Verletzte oder nennenswerte Schäden lagen in beiden Fällen zunächst nicht vor.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 16. Februar 2005

Nächtliches Erdbeben in Indonesien

12. Mär 09:21

Mitten in der Nacht wurden die Menschen in Indonesien aus dem Schlaf gerissen. Vor der Küste bebte die Erde.

Ein Erdbeben der Stärke 5,2 hat in der Nacht auf Samstag die indonesische Insel Sulawesi erschüttert. Das Erdbeben gegen ein Uhr Ortszeit habe viele Menschen in Panik versetzt, teilten die Behörden mit.

Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor.

Das Epizentrum lag unter der Maluku See, etwa 140 Kilometer östlich der ganz im Norden der Insel gelegenen Stadt Manado. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Samstag, 12. März 2005

Erdbeben in der Türkei

Ein Erdbeben der Stärke 5,7 auf der Richterskala hat am Morgen den Osten der Türkei erschüttert. Dabei wurden mindestens 15 Menschen verletzt und mehrere Häuser beschädigt.

Nach Angaben des Kandilli-Observatoriums in Istanbul lag das Epizentrum in der Stadt Karliova in der Provinz Bingöl; es war aber auch in mehreren Nachbarprovinzen noch zu spüren.

Nach Angaben der Behörden wurden mindestens 15 Menschen verletzt, in mehreren Dörfern wurden rund 150 Häuser beschädigt. Vielerorts brach Panik aus. Der Nachrichtenagentur Anadolu zufolge löste das Beben ferner mindestens einen Erdrutsch aus. Dadurch war die Hauptverbindungsstrasse zwischen den Städten Erzurum und Cat blockiert.

In der Türkei kommt es häufig zu Erderschütterungen. In der betroffenen Provinz Bingöl kamen 2003 bei einem Beben der Stärke 6,4 insgesamt 177 Menschen ums Leben. Bei zwei schweren Erdbeben im Jahre 1999 starben rund 18'000 Menschen.

Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Samstag, 12. März 2005

Erdbeben im Südosten Irans

Ein Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richterskala hat am Sonntag den Südosten Irans erschüttert, wie die amtliche Nachrichtenagentur Irna meldete. Das Beben traf vor allem die Region Sarawan nahe der pakistanischen Grenze.

sda

Da die Dörfer in der Region sehr verstreut lägen und es kaum Telefonverbindungen gebe, sei bisher nichts über mögliche Opfer bekannt, berichtete Irna unter Berufung auf Behördenangaben. Gebäude seien allerdings beschädigt worden. Rettungskräfte befänden sich vor Ort.

Erst Ende Februar war der Südosten Irans von einem Erdbeben der Stärke 6,4 auf der Richterskala erschüttert worden. Dabei starben über 600 Menschen. Rund 1400 Menschen wurden verletzt.

Quelle: www.derlandbote.ch, Sonntag, 13. März 2005

Panik nach erneutem Erdbeben

Bei einem Erdbeben im Osten der Türkei sind mindestens elf Menschen verletzt worden. Unter den Bewohnern der Provinz Bingöl brach Panik aus, als die Erde - wie schon vor zwei Tagen - bebte und zahlreiche Gebäude zusammenstürzten.

SPIEGEL ONLINE

Istanbul – In der Osttürkei ist es heute zum zweiten Mal innerhalb von 48 Stunden zu mittelschweren Erdstößen gekommen. Mindestens elf Menschen wurden bei den Erschütterungen der Stärke 5,9 auf der Richterskala verletzt, teilten die Behörden mit. Mehrere Häuser seien eingestürzt. Das Zentrum des Bebens lag erneut nahe der Ortschaft Karliova in der osttürkischen Provinz Bingöl. Todesopfer habe es wie bei dem vorangegangenen Beben am Samstag nicht gegeben. Dieses hatte eine Stärke von 5,7 erreicht.

Am Samstag waren nach offiziellen Angaben 17 Menschen verletzt und Hunderte von Häusern und Ställen beschädigt worden. Die türkische Hilfsorganisation Roter Halbmond schickte Decken und Zelte sowie Heizgeräte in das Erdbebengebiet, damit sich die Menschen gegen die Kälte schützen können.

Quelle: www.spiegel.de, Montag, 14. März 2005

Erdbeben in Japan

TOKIO – Eine Serie von fünf mittelstarken Erdbeben hat in der Nacht auf gestern den Osten und den Norden Japans erschüttert. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor. Der heftigste Erdstoss am frühen Morgen hatte eine Stärke von 5,6 auf der Moment-Magnitude, wie das Amt für Meteorologie in Tokio mitteilte.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 21. Juni 2005

produkten verschiedenster Elemente, die sich als ‹Künder Gottes› sehen wollen oder die ganz bewusst betrügerisch ihre Mitmenschen mit dem ganzen Unsinn in ihren Bann zu schlagen verstehen.

27. Naturgeschehen irgendwelcher Art sind also niemals Strafaktionen einer Gottheit, wie auch der Glaube an einen gottbedingten Weltuntergang völlig unsinnig ist.
28. Wenn die Welt zugrundegerichtet wird, dann ist das einzig und allein die Schuld des Menschen, der durch die Überbevölkerung alle Naturgewalten zum Überborden bringt, weil er durch seine Machenschaften den natürlichen Gang der Elemente derart stört, dass daraus zwangsläufig Ausartungen in der Natur und am Planeten entstehen müssen.
29. So kann ein Weltuntergang also auch nur symbolisch gesehen werden, denn ein Untergang würde in einer völligen Zerstörung des gesamten Ökosystems und damit der gesamten Lebensmöglichkeiten des Menschen sowie der Fauna und Flora bestehen, nicht jedoch in dem Sinn, dass die Erde bis in ihre Grundfesten zerstört und vernichtet würde.
30. Davon ist bei uns die Rede, wenn wir vom Untergang sprechen, und das steht weder mit einem Glauben sektiererischer oder religiöser Form noch mit einer Strafe eines Gottes in irgendwelcher Beziehung.

Billy Und was denkst du, dass die Wiedervereidigung des US-Kriegshetzers Bush für die Welt bedeutet?

Ptaah

31. Noch nie seit der irdischen Menschheitsgeschichte hat es einen Machthaber gegeben, der eine derart grosse Gefahr für die gesamte irdische Menschheit und für den Weltfrieden dargestellt hat.
32. Es fragt sich, wie dumm alle jene sein müssen, welche für diesen Mann votierten und ihm auch heute noch zujubeln.

Billy Der Mensch der Erde lässt sich wohl kaum belehren, denn er denkt in völlig falschen Bahnen. Das zeigt sich nicht nur darin, sondern auch anderweitig, denn da will doch nun die Schweizer Regierung für die

Automobile usw. eine CO_2-Steuer einführen, weil die Regierenden der irren Ansicht sind, dass sie dadurch den CO_2-Ausstoss und damit den Treibhauseffekt stoppen könnten. Die armen Irren können nicht so weit denken, dass das einen alten Hut Nutzen bringt, weil nämlich die CO_2-Produktion gleichermassen mit dem Verhältnis der Zunahme der Überbevölkerung weiter steigt. Meines Erachtens kann nur Abhilfe geschaffen werden, wenn die Überbevölkerung durch einen angemessenen zeitlichen Zyklus drastisch durch einen rigorosen und weltweiten Geburtenstop reduziert wird. Auch jegliche anderen Probleme, die auf der Erde und in der Menschheit existieren, wachsen stetig mit der weiteren Überbevölkerungszunahme, denn wird ein Problem in einer gewissen Zeit bewältigt, dann ist es zum Zeitpunkt der Bewältigung schon wieder um vieles grösser geworden, weil die Überbevölkerung in der Zwischenzeit wieder gewaltig gewachsen ist. So kann ein Problem praktisch niemals gelöst werden, denn jeder Problemlösungsversuch ist wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, unter dem gewaltig die Hitze angefacht wird.

Ptaah

33. Du hast das Problem schon in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhundert dort erkannt, wo es ist.

Billy Schon damals habe ich ein Schreiben verfasst, in dem ich alles angeführt habe, was die Zukunft bringen wird durch die Überbevölkerung, wie die Umwelt und die Erdressourcen und damit das Gleichgewicht des Planeten und der gesamten Natur sowie der Fauna und Flora zerstört werden. Rund 3000 Exemplare kopierte ich damals auf einem Umdrucker und sandte den Brief in alle Welt an Regierungen, Zeitungen, Radiostationen, Organisationen, Universitäten, Journale sowie an Behörden und Schulen usw., doch eine Antwort habe ich nie darauf erhalten. Den Brief habe ich leider nicht mehr, denn er ist leider verbrannt, als mir in Hinterburg die Wohnung ausgebrannt ist, sonst könnte ich ihn dir zum Lesen geben.

Ptaah

34. Dein Brief ist mir bekannt, mein Freund, denn ich habe von Asket jenes Kopieexemplar erhalten, das du ihr gegeben hast.
35. Wenn du willst, dann werde ich darum bemüht sein, dass es Zafenatpaneach derart aufbereitet, dass du es direkt in deinen Computer einlesen kannst.
36. Dazu benötige ich nur eine deiner Disketten, die er dann bearbeiten kann.

Billy Und du meinst, dass das tatsächlich möglich ist?

Ptaah

37. Für Zafenatpaneach birgt das keine Probleme in sich, denn er kennt die irdische Computertechnik besser als alle irdischen Computertechniker zusammen.
38. Auch ist er im Besitz aller irdischen Computergeräte, die seit dem Jahr 1996 auf der Erde in Gebrauch sind.

Billy Dein Angebot nehme ich gerne an, wodurch ich dann den damaligen Brief bei unserem Gespräch hier einfügen könnte.

Ptaah

39. Deinem Wunsch soll entsprochen werden.
40. Aber auch wir haben einen Wunsch, den ich dir für die Kerngruppemitglieder auftragen soll.
41. Dabei handelt es sich darum, dass unsere Geistführerschaft sehr gerne die Einstellung, das Verstehen und die Meinung der Kerngruppemitglieder erfahren würde hinsichtlich der ‹Stellung der Frau in der FIGU› sowie die ‹Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern› und die ‹Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU›.
42. Wir denken dabei daran, dass einige geeignete Gruppemitglieder gemeinsam oder einzeln je eine etwas ausführliche Beschreibung der einzelnen Themen verfassen, wenn möglich in Form einer kleinen Broschüre.
43. Der Gedanke ist dabei, dass bezüglich der ‹Stellung der Frau in der FIGU› ausführlich erklärt wird, welche Form zwischen Frau und Mann besteht resp. wie die Zusammenarbeit und die Rechte zwischen Mann und Frau in der FIGU geregelt sind und was du in dieser Hinsicht lehrst.

Eduard Albert Meier
Niederflachs 1253
Bülach/ZH
Schweiz

Niederflachs, den 5. Juli 1951

An alle Verantwortlichen der Welt,
verantwortlich für das Wohl der Erde und deren gesamte Menschheit sind, nebst den einzelnen Menschen aller Völker, an vorderster Front die Behörden und ihre vorgesetzten Regierungen; und zu all den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie zu jedem einzelnen Menschen will ich folgende mahnende Worte sprechen: Mein väterlicher Freund Sfath unterrichtete mich prophetisch und voraussagend in mancherlei Dingen, die zukünftig auf der Erde eintreffen und Unerfreuliches bringen werden. Diese Dinge, die teils geändert werden können, teils jedoch unveränderbar eintreffen, will ich folgendermassen auslegen: Erst ist es sechs Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung derer Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schwelbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die USA schmiegen werden, und zwar wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.
Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeich-

nen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auenebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheuer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach miteinander verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltigem Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt, wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde von Sfath vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem "ehrbaren" Beruf werden, der von den

Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören, wie die Technik der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.
Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwahrlosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.
Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslose werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden - aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer ablieferten.
Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltenraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrundegerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die

Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Grössenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehrt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.
Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage und handeln Sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen Sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophetie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.

Eduard Albert Meier

44. Diesbezüglich würde ich raten, dass einige Frauen zusammen diese Arbeit übernehmen.
45. In ähnlichem Rahmen sind auch die beiden anderen Themen gedacht, wobei in bezug auf dich auch klargestellt sein sollte, wie du dich gegenüber den Kerngruppemitgliedern verhältst, wie du lehrst und wie du als Mensch und Künder gesehen wirst.
46. Diese Aufgabe, so denke ich, wäre sehr wohl geeignet für Hans-Georg.
47. Für das Thema der ‹Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU› sollte z.B. der Aufgabenbereich und die Gleichwertung aller Arbeiten ebenso vorgesehen sein wie die Einstellung der Gruppemitglieder in bezug auf dich sowie hinsichtlich deiner Gleichstellung mit allen Gruppemitgliedern.

Billy Du hast wieder ein Anliegen, mein Freund. Dazu möchte ich dich doch fragen, was das Ganze denn soll? Die Geistführerschaft kennt doch alles sehr genau, weshalb ich nicht verstehe, warum ihr denn diese Arbeiten von uns wünscht.

Ptaah

48. Eure Arbeit soll dreierlei Zwecke erfüllen:
49. Einerseits wollen wir unseren Völkern auf Erra aufzeigen, wie die genannten Dinge in der Kerngruppe gehandhabt und ausgeübt werden, um ihnen einen Eindruck des Ganzen zu vermitteln.
50. Zweitens wollen wir eure Arbeiten dann auch als befolgenswertes Beispiel einigen Völkern unserer Föderation unterbreiten, und drittens kann alles auch für euch nutzvoll sein, wenn ihr aus den Endprodukten entsprechende Schriften anfertigt und verbreitet, um allen Interessierten eure Verhältnisse der genannten Themen kundig zu machen.

Billy Da habt ihr euch aber was ausgedacht, mein Freund. Aber ich werde euer Anliegen der Gruppe vortragen, denn letztendlich müssen ja die Gruppemitglieder über euren Wunsch bestimmen.

Ptaah
51. Meinerseits denke ich, dass sich alles in unserem Sinn ergeben wird.

Billy Wir werden sehen. Doch wie steht es mit der Vorausschau in bezug auf den Kriegshetzer-Präsidenten der USA, George Walker Bush, und hinsichtlich der drohenden Möglichkeit, dass dieser Wahnsinnige tatsächlich kriegerisch in den Iran einbricht und damit vielleicht wirklich doch noch in absehbarer Zeit einen Dritten Weltkrieg auslöst?

Ptaah
52. Diesbezüglich werde ich dich zur gegebenen Zeit informieren, wenn die entsprechenden Arbeiten abgeschlossen sind.
53. Noch ist es nicht soweit.

Billy Danke. Also heisst es Geduld zu üben, doch heisst es auch, dass Geduld Rosen bringt – statt eben Krieg im Iran.

Ptaah
54. Die Hoffnung, dass diesbezüglich Rosen statt Dornen spriessen werden, ist leider gegenwärtig sehr klein.
55. Doch nun, lieber Freund Eduard, ist es Zeit für mich zu gehn.
56. In einigen Tagen, das will ich noch sagen, wird Quetzal noch vorbeikommen und die Dinge im Zentrum regeln.
57. Dann bis nächsten Donnerstag, an dem wir wie üblich mit Bernadette unsere Korrekturarbeiten durchführen werden.
58. Leb wohl, mein Freund – ah ja, und ehe ich es vergesse:
59. Grüsse soll ich dir bestellen von meinen beiden Töchtern Semjase und Pleija, wie aber auch von Asket, Nera und allen anderen, die dir persönlich bekannt sind.
60. Salome und auf Wiedersehn.

Billy Danke für all die Grüsse, die ich gerne erwidere. Tschüss, lieber Freund.

Dreihundertvierundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 25. Januar 2005, 17.11 Uhr

Billy Ah, du bist schon hier. Salome, mein Sohn – Freund Quetzal. Schön, dass du auch wieder mal hier bist. Sei herzlich willkommen.

Quetzal
1. Meinen Frieden zum Gruss. –
2. Ja, Ptaah hat dich ja unterrichtet, dass ich diese Woche im Zentrum meine Arbeit erledigen will.
3. Das habe ich jetzt getan und bin vor wenigen Minuten damit fertig geworden, folglich die neuen Anweisungen nun in Kraft treten können.

Billy Danke für deine Mühe. Deine Änderungen erleichtern wieder einiges, worüber sicher alle froh sind. Ptaah hat mir bei seinem letzten Besuch bereits alles Notwendige erklärt, folglich ich es niedergeschrieben und Bernadette gegeben habe und sie es bereits für die Eintragung im Handbuch aufbereitete.

Quetzal
4. Gesamthaft hat sich in Verlauf der letzten Jahre alles sehr zum Positiven gewandelt, wodurch sich im Speicherblock des Zentrums sehr erfreuliche Fakten ergeben haben, die verschiedene Erleichterungen ermöglichen.

5. Was ich diesbezüglich bereits getan habe, ist noch nicht alles, denn im Laufe der nächsten Zeit werde ich noch einiges tun können, um weitere Verbesserungen und Erleichterungen herbeizuführen.

Billy Das ist wirklich erfreulich. Sag aber mal, Quetzal, da du dich jetzt ja mit eigenen grossen Aufgaben in bezug auf deine Stellung als Ischwisch betraut siehst, da frage ich mich, ob du dich noch mit den irdischen Belangen befassen kannst? Damit meine ich die Weltgeschehen und die Politik sowie die Geschehen hinsichtlich der Natur usw.

Quetzal

6. In sehr grossem Rahmen ist das nicht mehr der Fall, doch befasse ich mich in kleinerem Masse noch mit allem, denn gewisse Aufgaben obliegen mir noch immer, und diese kann ich nicht beiseite schieben, weil ich Ptaahs Stellvertretung übernommen habe.

Billy Da bin ich platt – Ptaah sagte mir nichts davon.

Quetzal

7. Die Stellvertretung wurde mir auch erst gestern übertragen.
8. Er wird dich sicherlich beim nächsten Besuch darüber unterrichten.

Billy Okay, dann möchte ich deine Meinung wissen bezüglich der amerikanischen Präsidentenberaterin Condoleezza Rice. Wie schätzt du diese Frau ein?

Quetzal

9. Sie ist das gefährlichste Element an der Seite des US-Präsidenten, denn sie ist in bezug auf Macht und Gewaltanwendung gleichermassen geartet wie George Walker Bush.
10. Beide sind dem Grössenwahn verfallen und wähnen, im direkten Auftrage Gottes zu handeln und die Welt vom Terrorismus befreien zu müssen.
11. Dass sie in diesem Wahn das grösste Unheil über die Welt bringen und den weltweit grössten Terror ausüben, das vermögen sie in ihrer Paranoia nicht mehr zu erkennen.
12. Nebst dieser Paranoia sind bei beiden aber auch noch schwere psychopathische Schäden vorhanden, die sich in einem abnormen Gefühls- und Psycheleben mit schweren Verhaltensstörungen äussern.
13. Beide sind sich der ungeheuren Tragweite ihrer Gedanken-, Gefühls- und Handlungswelt in keiner Weise bewusst, denn sie leben in einer diesbezüglich verwirrten, unlogischen und wirklichkeitsfremden Welt.
14. Ein Zustand, der sowohl aus einer sektiererischen Verirrung heraus genährt wird als auch durch Begierden der Machtausübung und der Überheblichkeit, wie aber auch aus einem unstillbaren Grössenwahn heraus.

Billy Das sind klare Worte. Doch was ist mit einem Angriff auf den Iran, habt ihr da schon nähere Abklärungen geschaffen? Ptaah sagte mir, dass er auf meinen Wunsch hin eine Zukunftsschau durchführen werde.

Quetzal

15. Ja, Ptaah hat mit mir darüber gesprochen, doch alles braucht seine Zeit.
16. Er wird dir sicher die Ergebnisse seiner Vorausschauungen mitteilen, sobald er alles abgeschlossen hat.

Billy Natürlich, daran zweifle ich nicht, wie mir auch klar ist, dass alles seine Zeit braucht. Aber wenn du jetzt schon hier bist, mein Freund, dann möchte ich dich einiges fragen, das rein privater Natur und nicht für andere Ohren bestimmt ist. Wenn du also Zeit hast?

Quetzal

17. Bis 18.15 h habe ich Zeit, also wir uns bis dahin unterhalten können.
18. Auch meinerseits habe ich noch einige private Dinge, die ich mit dir besprechen möchte, wenn du gestattest?

Billy Das ist doch keine Frage. – Wenn du willst, dann kannst du mit dem zu Besprechenden beginnen, denn der Besucher hat in meinem Bau immer Vortritt.

Quetzal
19. Danke, lieber Freund.
20. Dann will ich damit beginnen ...

Billy Dann möchte ich dich jetzt noch um deine Meinung fragen bezüglich dessen: In den kommenden Tagen werden wieder Gedenkfeiern durchgeführt, die sich auf das Nazi-Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau in Polen beziehen. Am 27. Januar 1945 befreiten die sowjetischen Truppen das Vernichtungslager, in dem durch die Nazis fabrikmässig Gaskammern zur Vergasung von Juden, Bewusstseinsbehinderten, Kriminellen, Sinti und Roma usw. betrieben wurden. Meines Erachtens, das habe ich schon früher mal gesagt, finde ich, dass solche Gedenkfeiern nicht nur menschenunwürdig, sondern auch idiotisch sind, weil dadurch das Naziwesen und der Rechtsextremismus immer wieder neuen Zündstoff erhalten und daraus neuer Terror entsteht. In bezug auf Auschwitz-Birkenau wurde anno 1996 der Befreiungstag vom 27. Januar als offizieller Gedenktag eingeführt. Was meinst du zu meiner Ansicht, dass das völliger Schwachsinn ist, wodurch die alten Wunden immer wieder aufgerissen, die Schrecken nicht vergessen sowie neue Terrorakte und Nazimachenschaften daraus entstehen werden? Heute ist es ja bereits wieder soweit, dass in Deutschland die NPD Fuss in der Regierung fassen konnte, wobei es sich bei dieser Organisation um die ‹Nationale Partei Deutschland› handelt und richtigerweise das ‹Nationale› als ‹Nazi› und ‹Nationalsozialismus› verstanden werden muss. Es ist mir unverständlich, dass Deutschland die Nazipartei wieder zulässt, obwohl vom alten Nazi-Regime her bestens bekannt ist, was daraus entstand und folglich wieder entstehen kann. Deutschland ist wirklich nicht zu verstehen, denn alles muss doch wieder ins Elend führen, wenn nicht gegen das Neonaziwesen angegangen und dieses aus der Regierung verbannt wird. Anscheinend sind in Deutschland die Worte der Deutschen vergessen worden, die nach dem Krieg «Nie wieder Krieg» schrien und schrieben. Dass dieses Vergessen gegeben ist, das beweisen auch die Einsätze der Deutschen Bundeswehr im Ausland, wie z.B. in Afghanistan, wo deutsche Soldaten mit den Amerikanern zusammenarbeiten und das Land besetzt halten – auch wenn das nur inoffiziell ist.

«Noch immer gibt es Völkermorde»

Mit einer bewegenden Feier haben Staats- und Regierungschefs und Überlebende im polnischen Auschwitz der Opfer des NS-Rassenwahns gedacht.

Von **Gabriele Lesser, Auschwitz**

Mit lautem Rumpeln hält ein Zug an der Rampe von Auschwitz-Birkenau an. Den ehemaligen Häftlingen stockt der Atem. Es ist kein Zug zu sehen, doch allein das Geräusch weckt bei vielen grausame Erinnerungen. 60 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee gedachten am Donnerstag mehr als 30 Staats- und Regierungschefs sowie Delegationen aus 46 Staaten der Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns. Allein in Auschwitz und Auschwitz-Birkenau hatten Deutsche über eine Million Menschen ermordet.

Polens ehemaliger Aussenminister Wladyslaw Bartoszewski, der als 18-jähriger Schüler bei einer Razzia in Warschau verhaftet und nach Auschwitz gebracht wurde, mahnte in seiner Eröffnungsrede mehr internationale Verantwortung an. Kein einziger Staat der Welt habe in den 40er-Jahren auf die Nachrichten vom deutschen Völkermord an den europäischen Juden reagiert.

Die Alliierten drohten nur

Dabei seien Grossbritannien und die USA seit Ende 1942 über die NS-Konzentrationslager im besetzten Polen genauestens informiert gewesen. Kuriere der polnischen Untergrundarmee hätten unter Lebensgefahr die Nachrichten nach London und Washington gebracht. Doch statt Massnahmen gegen die Mörder zu ergreifen, hätten die Alliierten den Tätern lediglich damit gedroht, sie nach dem Zweiten Weltkrieg vor Gericht zu stellen.

Simone Veil, die Vorsitzende der Stiftung «Erinnerung an die Shoah», wandte sich «an alle, die hier an diesem besonderen Ort versammelt sind. Fast alle von uns sind vor der Befreiung durch die Rote Armee über diese Todesstufen gegangen, auf denen so viele Menschen gestorben sind.» Auf der Rampe nebenan habe Dr. Mengele in Sekunden und mit kurzer Geste über Leben und Tod von Tausenden Frauen, Männer und Kinder entschieden. Einige der Täter hätte ihre Strafe in Nürnberg erhalten. «Dennoch hat sich das ‹Niemals wieder!› nicht erfüllt», so Simone Veil. «Noch immer ist die Welt Zeuge von Völkermorden. Wir, die letzten Häftlinge von Auschwitz, haben das Recht, an dieser Stelle erneut das ‹Niemals wieder!› einzufordern – für die heute vom Tod Bedrohten.» Als Romani Rose, der Vorsitzende des Zentralrats der deutschen Sinti und Roma, das Wort ergriff, stockte vielen der ehemaligen Häftlingen erneut der Atem. Rose, der selbst viele seiner Angehörigen verloren hat, sprach deutsch.

Auschwitz, so Rose, sei nicht nur das Symbol für die Shoa, sondern auch für den Völkermord an den Sinti und Roma. In den Jahren 1939 bis 1945 hätten die Deutschen eine halbe Million Sinti und Roma ermordet. «Ich möchte an dieser Stelle den damaligen Alliierten dafür danken, dass sie so grosse Opfer auf sich genommen haben, um uns zu retten, dass sie Deutschland und Europa befreit haben von der nationalsozialistischen Diktatur.»

Das Gute im Bösen

Papst Johannes Paul II., der nicht selbst an der Gedenkfeier teilnehmen konnte, erinnerte in seiner von Kardinal Jean Marie Lustiger vorgelesenen Rede an das Gute, das es selbst in dieser furchtbaren Zeit und an diesem furchtbaren Ort gegeben habe. Dies dürfe man nicht vergessen. «Das Böse darf nicht das letzte Wort haben.»

Der polnische Staatspräsident Aleksander Kwasniewski, Russlands Wladimir Putin und Israels Moshe Katsav versprachen, alles tun zu wollen, damit sich Auschwitz nicht wiederhole. Einige ehemalige Häftlinge liessen es sich nicht nehmen, auch kurz ans Mikrofon zu treten, im Schneetreiben. «Ich habe hier gestanden, nackt, mit 16 Jahren», rief eine ältere Frau auf Polnisch. «Und jetzt habe ich einen Staat, eine Flagge, einen Präsidenten und eine Heimat. Ich bin Israelin. Niemand kann mir das nehmen.»

Deutsches Gedenken überschattet

Bundestagspräsident Thierse spricht über die «Schande» der Neonazis.

Berlin. Die Fahnen waren auf Halbmast, im Reichstag traf sich das politische Berlin zu einer Gedenkstunde. Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) nutzte den Staatsakt zum Gedenken der Auschwitz-Befreiung für klare Worte gegen die NPD. Die Gruppe habe im sächsischen Landtag ihre Maske fallen lassen. «Es ist für jeden endgültig sichtbar: Es sitzen wieder Neonazis in einem deutschen Parlament. Das ist eine Schande und es ist eine enorme Herausforderung für uns alle», erklärte er. Thierse forderte, ihnen den öffentlichen Raum nicht kampflos zu überlassen. Die Politik müsse insbesondere all jene unterstützen, die sich couragiert Rechtsextremen entgegenstellen.

Mit dem Widerstand gegen die Nazis befasste sich der Schoa-Überlebende Arno Lustiger. Er erinnerte an den jüdischen Widerstand gegen das NS-Regime und an die deutschen Retter, die leider keine Fürsprecher hätten. Dabei sei die Rettung verfolgter Juden aktiver und oft erfolgreicher Widerstand gewesen. Er regte an, in Jerusalem drei Bäume zur Erinnerung an die deutschen Retter, die Frauen von der Rosenstrasse und die Retter in Uniform zu pflanzen.

Mit Blick auf die NPD kritisierte Lustiger die schlechte Vorbereitung des gescheiterten Verbots und stellte die Frage in den Raum, ob es nicht an der Zeit sei, dass die deutschen «Verfassungsrichter ihre Samthandschuhe auszichen, wenn es sich um Feinde unserer Demokratie und Verfassung handelt». Die Zuhörer im Reichstag spendeten spontanen Applaus. Der 1924 in Polen geborene Lustiger war selbst 1939 in den Untergrund gegangen. 1943 wurde er deportiert und unter anderem in den KZ Auschwitz-Blechhammer und Buchenwald interniert. Zum Zeitpunkt der Auschwitz-Befreiung befand er sich auf einem der Todesmärsche irgendwo in Schlesien. *(sbu)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. Januar 2005

Lernen und lehren am Ort des Grauens

In der Gedenkstätte Auschwitz soll ein internationales Bildungszentrum entstehen. Hunderte von ehemaligen Häftlingen unterzeichneten gestern die Gründungscharta.

Von **Gabriele Lesser, Auschwitz**

«Nie wieder!» und «Wehret den Anfängen!», mit diesen Warnungen versuchten Holocaust-Überlebende nach 1945 das Weltgewissen aufzurütteln. Jeder Einzelne sollte sich nicht nur die Frage stellen: «Wie war das möglich?», sondern auch sein eigenes Handeln immer wieder kritisch überprüfen: «Kann ich die Wahl dieses Politikers wirklich verantworten? Werden mich meine Kinder nicht einst fragen: Wie konntest du das zulassen? Was hast du getan?»

Am Ort des Grauens, in der heutigen Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, soll nun ein «Internationales Bildungszentrum über Auschwitz und den Holocaust» entstehen. Vorbild sind die israelische Gedenkstätte Yad Vashem und das Holocaust Memorial Museum in Washington. «Die Jahre vergehen, und wir, die wir das KZ überlebt haben, werden immer weniger. Von neuem werden Hass und Verachtung gepredigt. Wieder sterben Völker», heisst es in der Häftlingscharta, die gestern zunächst von der französischen Politikerin Simone Veil für die jüdischen und von Wladyslaw Bartoszewski für die christlich-polnischen Überlebenden unterzeichnet wurde.

«Schon bald werden Historiker, Wissenschaftler, Lehrer und Erzieher unsere Last in Gänze übernehmen», heisst es in der Charta weiter. «An euch wenden wir uns: Gebt das Andenken an die Opfer von Auschwitz und den Holocaust weiter, vertieft das Verständnis über die Mechanismen von Hass und Verachtung, nehmt neue Gefahren wahr, beugt ihnen durch Dialog und Zusammenarbeit vor.» Später stellten sich Hunderte ehemaliger Häftlinge an, um die Charta und Gründungsurkunde ebenfalls zu unterzeichnen.

Bis zu 600 000 Besucher kommen jedes Jahr nach Oswiecim (Auschwitz), um die ehemaligen Lager Auschwitz und Auschwitz-Birkenau zu besuchen. Die Hälfte davon sind Jugendliche aus Polen, den USA, Deutschland, Israel, Frankreich und anderen Ländern. Je länger die Nazi-Zeit zurückliegt, umso schwieriger wird es für sie, das ehemalige KZ nicht nur als «Museum» und die Ermordung von Juden, Sinti und Roma, der polnischen Intelligenz, Homosexuellen nicht nur als angestaubte Geschichte anzusehen. «Wir versuchen, wann immer das möglich ist, Jugendliche aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen. Es ist wichtig, dass sie verschiedene Perspektiven kennen lernen und die Gefühle anderer nachempfinden können», sagt Hartmut Ziesing, der pädagogische Leiter des «Internationalen Jugendbegegnungszentrums».

Polnisch-jüdisches Zusammenleben

Drei Strassen weiter, schon im Stadtzentrum, lädt seit 1995 das «Jüdische Zentrum» zum Kennenlernen der polnisch-jüdischen Geschichte bis 1939 ein. Eine amerikanische Stiftung hat die einzige unzerstört gebliebene Synagoge restauriert und im Nebengebäude ein kleines Bildungszentrum eingerichtet. «Viele Menschen verbinden mit Judentum nur noch Tod und Holocaust», erklärt Tomasz Kuncewicz, der Direktor des Zentrums. «Wir wollen hier in Oswiecim zeigen, wie das jüdische Leben bis 1939 aussah.»

In der Gedenkstätte Auschwitz werden schon heute Fortbildungskurse, Seminare und ein Aufbaustudiengang für polnische Lehrer angeboten. «Wir möchten dieses Programm ausbauen und internationalisieren», erläutert Krystyna Oleksy, die stellvertretende Direktorin der Gedenkstätte. «Es kommen Jahr für Jahr mehr Besucher aus dem Ausland, die den Ort des Verbrechens sehen wollen, aber auch ganz spezielle Fragen stellen, die wir in Polen zum Teil gar nicht beantworten konnten, weil wir die amerikanische, französische, ungarische oder rumänische Geschichte zu wenig kennen.»

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. Januar 2005

Quetzal

21. Leider entsprechen deine Worte dem, was tatsächlich gegeben ist.
22. Durch die NPD hat das Naziwesen in Deutschland wieder offen Fuss fassen können, wobei die deutsche Regierung selbst viel Schuld daran trägt, weil sie unfähig ist, das Land zu regieren.
23. Dabei spielen auch die Arbeitslosigkeit und die immensen Schulden von rund 1,5 Billionen Euro sowie die Zugehörigkeit zur Europäischen Union, die Freundschaft mit den USA und die deutschen Handlangerdienste für den Kriegsbaron George W. Bush massgebende Rollen.

BILD VADIM GHIRDA/AP/KEYSTONE

Die früheren Häftlinge Wladyslaw Bartoszewski (Vierter v. l.) und Simone Veil, rechts neben Jacques Chirac.

«Hier war die Hölle auf Erden»

Auschwitz. – Überlebende von Auschwitz, Veteranen der früheren Sowjetarmee sowie die Staats- und Regierungschefs aus 46 Staaten haben im früheren deutschen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Ehemalige KZ-Häftlinge wie Simone Veil, die Ex-Präsidentin des Europaparlaments, und der frühere polnische Aussenminister Wladyslaw Bartoszewski riefen am 60. Jahrestag der Befreiung des Lagers durch die Rote Armee zum Kampf gegen Antisemitismus und Rassenhass auf. Nie wieder dürften sich Verbrechen wie in Auschwitz wiederholen. Der polnische Staatspräsident Aleksander Kwasniewski sagte: «Wir müssen sprechen, erinnern, herausschreien: Hier war die Hölle auf Erden.» Für die Schweiz sagte Bundespräsident Samuel Schmid am Rande der Gedenkfeier, was in dem KZ geschah, dürfe nie vergessen werden. *(AP/SDA)*

24. Diese Faktoren führen dazu, dass in Deutschland alles immer schlimmer statt besser wird.
25. Und was du angeführt hast hinsichtlich der bevorstehenden Gedenkfeiern für Auschwitz-Birkenau, da steht die Sache besonders schlimm, denn dadurch, dass die alten grauenvollen Geschehen des Zweiten Weltkrieges immer wieder in Erinnerung gerufen werden, wird immer wieder neuer Zündstoff für den Rechtsextremismus und speziell für den Neonazismus geschaffen.
26. Die Verantwortlichen derartiger Gedenkfeiern – wie auch in bezug auf Antikriegsfilme, Erinnerungsfilme und Bücher usw., die in Wahrheit den Krieg und das Morden von Menschen und das Zerstören der

menschlichen Errungenschaften verherrlichen – sind derart dumm und psychologisch ungebildet, dass es zum Himmel schreit, wie du zu sagen pflegst.

27. Alle diesbezüglich Verantwortlichen sind die eigentlichen Urheber neuer Greueltaten, die sich durch das Neonaziwesen und durch den Rechtsextremismus ergeben.
28. Sie sind aber auch verantwortlich dafür, dass linksgerichteter Extremismus daraus entsteht, der genau so schlimm sein und werden kann wie der Rechtsextremismus.
29. Schändlicherweise muss noch gesagt werden, dass die Verantwortlichen und Mitwirkenden an solchen Erinnerungsmachenschaften aller Art noch gelobt und geehrt werden, was auch auf Mitwirkende zutrifft, die selbst einst Leidtragende waren.
30. All diese fühlen sich durch die Lobhudelei und die Ehrungen gross und stark und glauben, dass sie etwas Besonderes seien und ein Recht hätten, durch ihre Erklärungen und die Freigabe von Erinnerungen den Nachfahren der einstigen Urheber der grauenhaften Geschehen die alten Schrecken immer wieder neu vor Augen zu führen, um in ihnen Schuldgefühle zu erwecken und von ihnen finanzielle Entschädigungen zu fordern – für Dinge und Taten, die nicht auf ihr Konto gehen, sondern auf das der Vorfahren.
31. Der Holocaust des Zweiten Weltkrieges ist vorbei, und er muss in der Vergangenheit bleiben.
32. Geschieht das aber nicht und werden Gedenktage und Gedenkfeiern dafür veranstaltet, geschwollene Reden geführt, Filme darüber gedreht und Bücher geschrieben, dann wird damit eine Verherrlichung dessen geschaffen, was grundsätzlich verurteilt werden muss und in die unabänderbare Vergangenheit gehört.
33. Die dummen, unlogischen paranoiden Reden, dass das Altgeschehene nicht vergessen werden dürfe und deshalb den Menschen immer wieder in Erinnerung gerufen werden müsse, sind derart unsinnig, dass die Verantwortlichen und Mitwirkenden bei solchen Veranstaltungen aus der Gesellschaft entfernt und in einer Institution für Irre interniert werden müssten, wie das auf der Erde noch üblich ist, wenn Bewusstseinskranke schändlicherweise eingesperrt werden.
34. Nicht diese müssten in Irrenhäusern und dergleichen interniert werden, sondern die Verantwortlichen und Mitwirkenden an solchen Gedenkfeiern – und dazu gehören natürlich auch alle Regierenden, die für diese Unsinnigkeiten ihre Hände reichen und mit unehrlichen und schleimigen Worten der Verteufelungs-Herrlichkeit und der Schuldzuweisung an die unschuldigen Nachfahren bis weit in die Zukunft den Weg ebnen.
35. Viele Rechtsextreme und Neonazis – das ist meine Feststellung – frönen dem Rechtsextremismus und dem Nazitum nur deshalb, weil sie sich durch die krankhaft dummen Machenschaften jener Verantwortlichen schuldig fühlen, die durch ihren Schwachsinn in bezug auf Gedenkfeiern für längst vergangene Unmenschlichkeiten die Schuldgefühle in den Nachkommen der einstigen Übeltäter oder in diesbezüglich völlig Unbelasteten schüren.
36. Das führt zwangsläufig zu Hass, aus dem dann terroristische Akte entstehen, weil sich die in die Schuld Gedrängten – ebenfalls in völliger Unvernunft – nicht anders zu wehren wissen, während andere Elemente durch solche Gedenkaktionen irregeführt werden und in einen Pfuhl des Hasses und der Verblendung fallen, während wiederum andere in ihrer Verirrung zu gleichen Taten angestachelt werden.
37. Was jedoch von allen Verantwortlichen angeprangert werden müsste, das wird nicht getan, nämlich die kriminellen und verbrecherischen Geschehen der Gegenwart und Zukunft, wie die der USA, die kriegerisch in Afghanistan und in den Irak eingefallen sind, wodurch Zigtausende Menschen durch Kriegshandlungen und durch Folter ermordet wurden.
38. Und es wird auch nichts getan, um die Weltherrschaftssucht der USA zu stoppen und die machtlüsternen Verantwortlichen für alle Zeit aus ihren Ämtern zu entfernen.
39. Im Gegenteil, die Handlungen der Verantwortlichen werden noch gelobt, wobei die eigentlichen Kriegshetzer – wie in den USA Präsident George W. Bush und seine direkte Beraterin Condoleezza Rice – vom dummen Teil des Volkes hochgejubelt und sozusagen in den Stand der Heiligkeit erhoben werden.
40. Gegenteilig wird jedoch nichts getan, um wirklichen Frieden unter allen Völkern auf der Erde zu schaffen, denn die paranoiden und psychopathischen Regierenden und jener Teil des ihnen fanatisch zujubelnden und stupiden Volkes sind dermassen dumm und der Blödheit verfallen, dass sie glauben, durch Krieg sowie durch Geheimdienst- und Kriegsterror sei Frieden zu schaffen.
41. Also wird auch nicht für einen wirklich wertvollen Fortschritt der Menschheit gearbeitet, sondern einzig und allein nur für die Erhaltung der Macht jener verbrecherischen Regierenden, durch die die Welt und die Menschheit ins Elend und in Not getrieben werden.
42. Und es wird auch nur dafür gearbeitet, neue und immer tödlichere Waffen zu erschaffen, Volk um Volk zu bekriegen und die Menschheit zu unterjochen – besonders unter das Banner der USA.

43. Doch so lange, wie die irdische Menschheit nicht endlich erwacht und nicht Volk für Volk jene verbrecherischen Elemente aus den Regierungen entfernt, die Terror und Unterdrückung schaffen, so lange wird sich nichts ändern.
44. Beschämend ist zu sagen, dass es stets nur einige wenige einzelne Verbrecherische in den fehlbaren Regierungen sind, die derart selbstherrlich, völlig verantwortungslos und machtbesessen ihre Gewalt und ihren Zwang über das Volk ausüben, wogegen aber die grosse Masse des Volkes nichts unternimmt und folglich also auch nichts zum Besseren ändert.
45. So lange, wie sich das Volk nicht in Einigkeit wider die verbrecherischen Mächtigen erhebt, die Krieg, Terror, Zerstörung, Not und Elend sowie Verderben im eigenen Volk verbreiten oder in die Welt hinaustragen, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern.

Billy Wem sagst du das, mein Freund.

Quetzal
46. Dann will ich nun gehen, denn die Zeit ist vorgerückt.
47. Auf Wiedersehn, guter Freund.
48. Mein Dank sei dir für deine Ratgebung.

Billy Nichts zu danken. Leb wohl, und lass dich bald wieder mal sehen. Tschüss, Quetzal, mein Freund.

Dreihundertfünfundsiebzigster Kontakt
Freitag, 28. Januar 2005, 00.07 Uhr

Billy Sei gegrüsst, lieber Freund. Wie ich sehe, hast du die Diskette bereits wieder mitgebracht.

Ptaah
1. Auch meinerseits grüsse ich dich, mein Freund. –
2. Ja, die Diskette kann ich dir bereits zurückgeben, denn Zafenatpaneach hat sehr schnell gearbeitet.
3. Allerdings war seine Arbeit nicht leicht, denn die dreieinhalb Seiten waren in äusserst schlechtem Zustand hinsichtlich der Schrift.
4. Ein grosser Teil derselben war bereits völlig der Verbleichung anheimgefallen, folglich vieles nicht mehr zu entziffern war.
5. Selbst die Rückstände der Umdruckflüssigkeit waren in den verflossenen 54 Jahren derart verdunstet, dass daraus nichts mehr rekonstruiert werden konnte.
6. Zafenatpaneach ist jedoch sehr trickreich in bezug auf solche Dinge, folglich er eine von ihm entwickelte Technik zur Anwendung brachte, die sich darauf bezieht, mikroskopisch kleinste Fasern des Papiers sichtbar zu machen, die sich durch die Umdruckflüssigkeit in ihrer Struktur veränderten und so erhalten blieben.
7. Durch diese spezielle Technik war es möglich, das Unsichtbare wieder sichtbar zu machen, jedoch nicht für die Augen, sondern nur auf einem Bildschirm eines seiner Computer.
8. Diese so entstandenen Daten konnte er dann auf deine Diskette übertragen, die du umgehend in deinen Computer einlesen sollst, wie er bittet.
9. Wenn du erlaubst, dann möchte er die Diskette wieder zurückhaben, wenn du sie entbehren kannst.

Billy Das ist doch keine Frage, denn natürlich kann er sie haben. Dann will ich sie gleich einlesen, sobald der Computer aufgestartet ist. Das Ganze dauert nicht lange ... So, das ist bereits erledigt, hier also bitte die Diskette zurück. Den Brief werde ich im Kontaktbericht vom 21. Januar einfügen, wie ich sagte. Entrichte Zafenatpaneach meinen herzlichen Dank und meine lieben Grüsse.

Ptaah
10. Es war ihm eine grosse Freude, etwas für dich tun zu dürfen.
11. Das soll ich dir sagen.

Billy Gegenteilig ist es für mich eine grosse Ehre, dass er sich für mich bemüht hat.

Ptaah
12. Interessant, denn seine Meinung deckt sich mit deiner, denn auch er sprach von einer grossen Ehre, dass er dir hilfreich sein durfte.
13. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich dich auf etwas aufmerksam machen:
14. Weisst du, welcher Tag heute ist?

Billy Denke ich schon – ja, meine Uhr zeigt das Datum des 28. Januar, doch warum fragst du – ich verstehe nicht?

Ptaah
15. Tatsächlich, du denkst nicht daran.

Billy Woran sollte ich denn denken?

Ptaah
16. Heute runden sich 30 Jahre, seit du das erste Mal mit meiner Tochter Semjase in Kontakt getreten bist – ausserhalb Hinwil im Frecht.

Billy ... Wirklich – mein Freund, daran habe ich nicht gedacht. Tatsächlich – wie schnell doch die Zeit vergeht. Damals war ich sozusagen noch ein junger Mann, und heute bin ich schon ein älterer Knacker und gehöre schon bald zum Schrott. Wie die jungen Leute heute sagen, bin ich sozusagen ein Grufti oder Komposti.

Ptaah
17. Nicht das Alter ist von Bedeutung, sondern die Liebe, das Wissen und die Weisheit, und davon ...

Billy Schon gut, Ptaah, ich weiss schon, was da kommen soll, doch das ist nicht nötig. Du meinst es gut, und dafür sei dir mein Dank. – Mann, wie doch die Zeit vergeht. – 30 Jahre.

Ptaah
18. Während denen du so sehr viel gearbeitet und erschaffen hast.

Billy Du vergisst, dass das aber nur durch die Mitarbeit, die Hilfe und den Einsatz aller Gruppemitglieder möglich war sowie durch die Mithilfe und den Einsatz aller Passivmitglieder und aller guten und wertvollen Freundinnen und Freunde rundum, ohne die alle ich aufgeschmissen gewesen wäre.

Ptaah
19. Das entspricht der Wahrheit, das habe ich nicht vergessen.
20. Speziell die Kerngruppemitglieder, wie aber auch die direkte und indirekte Mithilfe aller Passivmitglieder haben dazu beigetragen, dass die Mission gedeihen konnte.
21. Trotzdem entsprechen deine gebrachten Leistungen in jeder erdenklichen Beziehung Verdiensten, die nicht mit materiellen Werten gleichgesetzt werden können.
22. Oft erforderte dein unermüdlicher Einsatz mehr als nur deine letzten Kräfte, und das Geleistete wird seinesgleichen nicht so schnell Nachahmung finden können.
23. Sehr oft habe ich mich gefragt, woher du all die Initiative, die Kräfte und das Durchhaltevermögen hergenommen und die ganze Mission mit allem Drum und Dran über alle Höhen und Tiefen hinweg immer wieder weitergeführt und daraus das gemacht hast, was der Verein FIGU heute würdig und ehrenhaft vorzuweisen hat.
24. Und das, lieber Freund, ist nicht nur meine, sondern unser aller Meinung, wie aber auch die der Kerngruppemitglieder und der diesbezüglich Wissenden der Passivgruppemitglieder.

Billy ... – Es ist wohl besser, nichts dazu zu sagen.

Ptaah
25. Einer Verwehrung meiner Worte deinerseits müsste ich mich entgegensetzen.

Billy Schon gut. – Ist ja gut, denn ich will ja nichts dagegen sagen, weil ich wohl den Kürzeren ziehen würde. Dafür habe ich aber eine Frage, die sich aus unserer diesnächtlichen Korrekturarbeit ergeben hat: All die Gespräche, die Sfath mit mir führte, wurden diese eigentlich auch aufgezeichnet? Wenn ja, könnte ich diese dann auch noch übermittelt erhalten, um sie vielleicht als Einführungsband zu veröffentlichen?

Ptaah

26. Sämtliche Gespräche zwischen dir und meinem Vater Sfath wurden natürlich elektronisch festgehalten, doch zur Veröffentlichung auf der Erde sind sie wohl nicht geeignet, denn die Aufzeichnungen enthalten alle Lehren, die dir durch meinen Vater belehrt wurden und woraus du zu grossen Teilen dein Wissen erarbeitet hast.
27. Und tatsächlich wäre es nicht ratsam, sondern äusserst unklug, alles dich Gelehrte den Erdenmenschen zugänglich zu machen, denn es würden unverantwortlicherweise Dinge genannt, die grosse Gefahren heraufbeschwören würden.

Billy Nicht an diese Dinge habe ich gedacht, sondern an die normalen Gespräche, die Sfath und ich zusammen führten.

Ptaah

28. Diese sollten eigentlich nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, denn es würde nicht verstanden, dass ein Knabe in so jungen Jahren, wie du damals einer warst, solche weitumfassenden Gespräche mit einem sehr gebildeten erwachsenen Menschen führte.
29. Schon dass du sehr früh der mündlichen und schriftlichen Sprache mächtig warst hat dir damals Schwierigkeiten eingebracht, und zwar nur schon in der Beziehung, dass dir Lehrer Frei deswegen sehr bösartig gesinnt war und dich schwer misshandelte.

Billy Das war mir letztendlich egal, nur verstand ich nie, warum er mir einen derartigen Hass entgegenbrachte. Bei allen andern Lehrern war genau das Gegenteil der Fall.

Ptaah

30. Sein Hass fusste in Eifersucht und Neid, weil er sich nicht damit zurechtfinden konnte, dass du viele Dinge wusstest, die ihm fremd waren, und ein weiterer Faktor war deine gute deutsche Sprache, die du schon damals in Wort und Schrift gut beherrscht hast, wie du diese bei meinem Vater erlerntest.
31. Auch die Tatsache, dass du bei Schulexkursionen in bezug auf die Tier-, Insekten-, Vogel- und Pflanzenwelt oft bessere Kenntnisse hattest als er, vermochte er ebensowenig zu verkraften, wie auch nicht, dass du ihn im Gesang und beim Sport überbieten konntest.
32. Er mochte dich auch darum nicht leiden, weil du bei den Handwerksarbeiten eine grosse Geschicklichkeit bewiesen und ihn darin überboten hast.
33. Deine drei Raben, die du grossgezogen hast, waren ihm auch ein Dorn im Auge, nebst dem, dass du mit deinem Vater oft Sprengarbeiten durchführen konntest.
34. Er beneidete dich also rundum, was gesamthaft daraus resultierte, dass er all der Dinge nicht fähig war, die du bereits beherrscht hast, als du bei ihm in den Unterricht gehen musstest.
35. Er fühlte sich durch dich beleidigt und abgrundtief beschämt, weil er in diesen Dingen nicht zu gleichen Leistungen fähig war, wie du diese in deiner Knaben- und Jugendzeit gebracht hast.
36. Das war der wirkliche Grund, warum er dich so oft drangsalierte und so heftig geschlagen hat, dass du dauernd Schmerzen hattest.

Billy Das wusste ich nicht, doch weiss ich, dass ich für den Mann ständig Bedauern in mir fühlte, und zwar auch dann, wenn er mich mit seinem Schwarzdornknüppel derart verprügelte, dass ich nicht mehr sitzen und kaum mehr gehen und stehen konnte. Aber in der damaligen Zeit war das eben noch so, dass die Lehrer ihre Schüler nach Strich und Faden verhauen konnten, ohne dass die Schulbehörde etwas dagegen unternahm. Die Eltern hatten schon überhaupt keine Chance, gegen diese Prügelbehandlung einschreiten zu können. Und da das eben die Tagesordnung war, wehrte ich mich auf meine Art – indem ich bei Lehrer Frei die Schule schwänzte und es in einem einzigen Jahr auf mehr als 170 unentschuldigte Absenzen brachte.

Ptaah
37. Was dir jedoch in bezug auf das Lernen und die Bildung nicht geschadet hat, weil du bei meinem Vater Sfath einen sehr viel besseren Unterricht genossen hast, als dir dies bei diesem Pädagogen Frei möglich gewesen wäre.
38. Den Rechenunterricht, so weiss ich, erteilte dir deines Vaters Freund, Fritz Seidel, der ein wahres Rechengenie war.

Billy Ja, das war tatsächlich so. Dein Vater Sfath lehrte mich alles notwendige Wissen und brachte mir auch eine gewisse Allgemeinbildung bei. Meines Vaters Freund, Fritz Seidel, lehrte mich die Kunst des Rechnens, mein Vater lehrte mich mancherlei handwerkliches Geschick, und meine Mutter lehrte mich das Kochen, das Stricken und Häkeln, das Nähen und das Zurechtschneiden von Stoffen, woraus ich auf einer alten Singer-Nähmaschine dann Hemden und Hosen genäht habe. Das Arbeiten und dass man im Leben fleissig und ausdauernd sein muss, lehrten mich Mutter und Vater gemeinsam, wie auch, dass man nicht dem Mammon frönen sowie dass man ehrlich und bescheiden sein und nicht nach vergänglichem Ruhm streben soll. In gleichem Masse belehrte mich auch Sfath in diesen Dingen. Und für alles, was ich in jeder Beziehung in meinem Leben lernen durfte, bin ich allen jenen Menschen dankbar, die mich wegweisend und belehrend unterrichteten. Hätte ich nicht alle diese lieben Menschen zur Seite gehabt, dann wäre ich vielleicht versauert und hätte nie das zu leisten vermocht, was ich in meinem Leben zu tun vermochte.

Ptaah
39. Es musste alles so sein, denn deine eigens gefasste Bestimmung liess es nicht anders zu.

Billy Hätte ich die Möglichkeit, mein Leben nochmals zu leben, dann würde ich nicht versuchen, auch nur einen Deut an dem zu ändern, was mir mein Lebensweg brachte. Nicht nur die höchsten Höhen würde ich wieder gleichermassen durchleben wollen, wie auch alle tiefsten Tiefen, denn erst alles Negative und Positive zusammen machen das aus, was ich heute bin und was ich in meinem Leben zu verrichten, zu bewegen und zu leisten vermochte. Aber das gehört eigentlich alles nicht hierher und nicht in ein offizielles Kontaktgespräch, weshalb es sicher besser ist, wenn wir alles diesbezüglich Geredete als Privatgespräch behandeln und es vom Gesprächsbericht ‹usschaubèd› (aussondern).

Ptaah
40. Dafür ist für mich kein Grund erkennbar, denn es handelt sich um Belange deines Lebens, die kein Geheimnis sein und auch anderen Menschen zugänglich sein sollen.
41. Doch jetzt ist es für mich wieder Zeit, denn es obliegen mir noch einige Arbeiten, die ich zu erledigen habe.
42. Sagen möchte ich dir noch, dass dich Enjana und Florena in nächster Zeit besuchen wollen, vielleicht auch Zafenatpaneach.

Billy Es wird mir eine Freude sein.

Ptaah
43. Dann bis zum 3. Februar, mein Freund, wenn wir uns nach der Korrekturarbeit wieder treffen werden.
44. Auf Wiedersehn und Salome.

Billy Leb wohl, Ptaah – bleib wohlauf und entrichte allen meine lieben Grüsse.

Dreihundertsechsundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 Uhr

Ptaah
1. Wie versprochen komme ich heute früher, denn wir haben noch einiges gemeinsam zu tun.

2. Salome, Eduard, mein Freund.

Billy Ptaah, auch dir wünsche ich Frieden in Weisheit, lieber Freund. Du hast recht damit, dass wir noch einiges zu tun haben, allein hier habe ich 14 A4-Seiten von Hans-Georg, die durchzulesen sind, was du allerdings alleine tun kannst, denn meinerseits habe ich schon alles gelesen. Jetzt fragt es sich nur, ob du das gleich tun oder auf das Ende unseres Gesprächs verschieben willst.

Ptaah
3. Die Sache ist wichtig, weshalb ich mich ihr gleich widmen will.
4. Was ist aber damit, dass auch andere Gruppemitglieder etwas dazu schreiben, denn wie ich hier sehe, hat Hans-Georg gleich alle drei Themen allein ausgearbeitet.
5. Eigentlich stand unser Sinn danach, dass auch andere Gruppemitglieder ihre Ansicht und Meinung sowie ihre Erfahrungen dazu schreiben.
6. Wir hegten dabei auch den Gedanken, dass zwei oder drei weibliche Mitglieder das schriftliche Wort ergreifen sollten, nebst vielleicht noch einem weiteren männlichen Gruppemitglied.

Billy Das Ganze konnte ich der Gesamtgruppe noch nicht unterbreiten, denn noch sind die letzten Berichte ab 372 bis 375 alle im Computer und also nicht ausgedruckt, folglich sie auch nicht an die Gruppemitglieder verteilt wurden. Sie werden erst am kommenden Wochenende ausgedruckt und ausgehändigt. Das wird dann auch der Zeitpunkt sein, an dem ich allen euren Wunsch vortragen kann.

Ptaah
7. Verstehe. –
8. Gut, dann will ich jetzt Hans-Georgs Schreibarbeit lesen.

Billy Das wird einige Zeit dauern – eine Stunde sicher, wenn nicht mehr, wobei ich dich nicht stören will. Sieh hier, da habe ich von Hanni, von Evas Mutter, gute Schokolade erhalten, die ich mit dir teilen soll; wenn du dich also bedienen willst, bitte. In der Zwischenzeit, wenn du liest, kann ich am Computer noch einige Arbeiten erledigen – diese Briefe hier.

Ptaah
9. Danke, der Schokolade spreche ich gerne zu; entrichte Hanna meinen Dank.
10. Und während ich mich mit der Schreibarbeit von Hans-Georg beschäftige, kannst du sehr wohl deine Arbeit tun.

Billy Dann bis später. Lass dich nicht ablenken von mir.

Ptaah
11. So, das war die letzte Seite. –
12. Gesamthaft finde ich die Schreibarbeit von Hans-Georg sehr gut, doch wäre es mir ein Bedürfnis, mit dir zusammen das Ganze in einigen wenigen Punkten noch etwas zu überarbeiten und vielleicht zu vervollständigen.
13. Das natürlich nur insofern, wenn Hans-Georg damit einverstanden ist, weshalb du ihn danach fragen sollst, denn letztendlich ist es ja sein Werk, worüber er selbst entscheiden muss.
14. Es wäre mir aber ein Anliegen, dass ich noch einige wenige Dinge einfügen dürfte, die er wahrscheinlich deshalb nicht erwähnt hat, weil er einfach nicht daran dachte.
15. Auch möchte ich auf unserem Wunsch bestehen, dass noch zwei oder drei weibliche Gruppemitglieder in bezug auf die ‹Stellung der Frau in der FIGU› und in bezug auf ‹Die Stellung von Billy in der FIGU› eine angemessene Beschreibung anfertigen, was auch wünschenswert wäre, wenn auch ein männliches Mitglied noch einiges darüber schreiben könnte, ansonsten das Ganze einseitig wirkt.

Billy Gerade eine Stunde. Das werden wir am Samstag bei der GV klären, wobei ich natürlich auch Hans-Georg dein Anliegen vortragen werde. Sicher werden sich noch einige Mitglieder finden lassen, die sich der Arbeit annehmen.

Ptaah
16. Es können auch mehr Personen, als ich an der Zahl erwähnt habe, die Ausführungen machen.

Billy Wir werden sehen. – Bis zu welchem Datum sollte denn das Ganze beisammen sein?

Ptaah
17. Es wäre sehr vorteilhaft, wenn alles schnell erledigt werden könnte.

Billy Also sollte es schon vorgestern erledigt sein. Mal sehen – vielleicht schaffen wir es noch schneller.

Ptaah
18. Wenn ich sehe, wie schnell Hans-Georg gearbeitet hat …

Billy Das Ganze werden wir dann zu einer Broschüre verarbeiten, doch sollte alles gesamthaft nicht mehr als 55 oder 56 A5-Seiten haben, sonst gibt es Probleme mit dem Klammern des Heftes.

Ptaah
19. Daran dachte ich nicht.

Billy Wir werden dazu sehen, dass alles im Rahmen bleibt. Sag aber mal, lieber Freund, da haben doch im Irak Wahlen stattgefunden bezüglich der Regierungsbesetzung. Da nun die US-Amerikaner dort unten die Kriegsmacht bilden und auch das Sagen haben, da frage ich mich, ob bei den Wahlen alles mit rechten Dingen zu- und hergegangen ist, denn ich denke, dass wenn schon in den USA ungeheure Wahlfälschungen stattfinden können, dann könnte das doch im Irak unter dem US-Regime auch der Fall sein.

Ptaah
20. Womit du leider recht hast, denn tatsächlich fanden teils sehr gravierende Wahlfälschungen und sonstige Unregelmässigkeiten beim Wahlvorgang statt, was einerseits auf Machenschaften der USA-Besatzung und andererseits auf religiöse Machenschaften der sunnitischen und schiitischen Fanatiker zurückführte.

Billy Etwa so habe ich mir das Ganze vorgestellt. – Was ist nun mit meiner Frage, die ich dir kürzlich noch gestellt habe, hinsichtlich weiterer

Quelle: www.freace.de, Montag, 31. Januar 2005

Demokratisch besetzt

Gegen die Wahlfarce im Irak

Werner Pirker

Die US-amerikanische Besatzungsmacht ist so gnädig, der unterworfenen irakischen Bevölkerung die Wahl zu lassen, von welchen Marionetten sie sich künftig regieren lassen will. Dies soll am Sonntag geschehen. Obwohl der nationale Befreiungskrieg gegen das Okkupationsregime und sein einheimisches Personal täglich an Intensität zunimmt, obwohl über die Gesellschaft das Kriegsrecht verhängt wurde, obwohl es keine Staatsmacht gibt, die die Kontrolle über das ganze Land ausübt, und obwohl das sunnitische Spektrum die Wahlen boykottiert. Die Show hat trotzdem stattzufinden, auch auf die Gefahr hin, daß sie einen blutigen Verlauf nimmt. Die USA haben keine andere Wahl.

Washington braucht »Wahlen«, um der Welt einen »neuen Irak« präsentieren zu können, der aus einem »demokratischen Gründungsakt« hervorgegangen ist. Es braucht einen formal »unabhängigen Irak«, um sein wirkliches Kriegsziel, die ökonomische Unterordnung des Zweistromlandes, realisieren zu können. Denn als Besatzungsmacht haben die USA keinerlei völkerrechtliche Befugnisse, die irakische Wirtschaft ihrem Privatisierungsdiktat zu unterstellen. Deshalb brauchen sie eine Regierung in Bagdad, die in Ausübung der »staatlichen Souveränität« den nationalen Besitzstand, vor allem die irakische Ölindustrie an die transnationalen Konzerne amerikanischer Herkunft verkauft.

Das mächtigste Land der Welt agiert auf dem moralischen Niveau einer Mafiabande, die dem Grundsatz huldigt, daß das Verbrechen die Voraussetzungen für seine eigene Legalisierung schafft. Die Wahlen im Irak sind als Mittel zur Weißwaschung eines illegalen Regimes gedacht. Deshalb liegt die Legalität auf seiten der irakischen Aufständischen, die diesem Versuch zur Legitimierung illegitimer Verhältnisse Widerstand entgegensetzen. Es ist zu hoffen, daß die Leidtragenden der zu erwartenden Kampfmaßnahmen nicht die Wähler sein werden.

Zu den gegebenen Bedingungen kann es im Irak keine fairen Wahlen geben. Denn sie werden von den Weltmeistern in der Disziplin Wahlbetrug durchgeführt. Wahlen als eine von Besatzern aufgezogene Veranstaltung sind kein Zeichen von Demokratie, sondern ihrer Negation. Sofern die Demokratie nicht als Negation der nationalen Selbstbestimmung verstanden wird. Genau das hat der US-Kommentator David Hirst in der englischsprachigen libanesischen Zeitung The Daily Star zum Ausdruck gebracht, in der er schreibt, daß »der Irak jetzt zeigen wird, was Palästina schon gezeigt hat: Daß in der arabischen Welt die Menschen größere Wahlfreiheit haben, wenn sie besetzt sind, als wenn sie souverän sind.« Welch demokratische Aussichten sich da dem ganzen arabischen Raum eröffnen ...

Quelle: www.jungewelt.de, Samstag, 29. Januar 2005

Wahlbeteiligung im Sturzflug

Erste Angaben hinsichtlich der Beteiligung an der "Wahl" im Irak sprachen von 72 Prozent. Diese Zahl wurde dann am Montag von der "irakischen Wahlkommission" auf 60 Prozent zurückgeschraubt.

Mittlerweile ist auf der Website Debkafile ein Bericht erschienen, der die Wahlbeteiligung auf "nicht mehr als 40 bis 45 Prozent" schätzt. Für die südirakische Stadt Basra wird die Beteiligung mit "32 bis 35 Prozent, obwohl irakische Wahlbeamte 90 Prozent behaupteten" angegeben.

Aus der im kurdischen Nordirak gelegenen Stadt Kirkuk wurde ein schwerer Fall von Wahlbetrug gemeldet. Demnach sind zehntausende bewaffnete Kurden aus der gesamten Provinz in die Stadt gebracht worden, um Wahllokale zu übernehmen und unrechtmäßig abzustimmen.

Grundsätzlich sind von Debka verbreitete Informationen zwar äußerst skeptisch zu beurteilen - es wird vermutet, daß die Website von dem israelischen Geheimdienst Mossad betrieben wird, wie beispielsweise die Asia Times berichtete - in diesem Fall kann dies allerdings aufgrund der engen Beziehungen Israels zu den USA als Argument für die Glaubwürdigkeit des Berichts angesehen werden. Letztlich ist eher anzunehmen, daß die Wahlbeteiligung noch deutlich niedriger als der von Debka genannten Prozentzahl war. Diese Vermutung deckt sich mit zahlreichen arabischen Berichten, denen zufolge die Wahlbeteiligung in weiten Teilen des Landes wesentlich niedriger als - ohnehin schon - erwartet war.

Voraussagen? Du sagtest doch, dass ihr verschiedene Vorausschauen gemacht habt, weil ich um solche nachfragte.

Ptaah
21. Das ist richtig, wenn du damit jene Dinge meinst, um die du uns gefragt hast.
22. Unsererseits bemühen wir uns nicht um Voraussagen, um die Zukunft zu kennen.

Billy Du hast am 14. Januar gesagt, dass ihr Vorausschauen nur gemacht habt, um die Erdenmenschen aufzurütteln, dass ihr für euch jedoch nur Berechnungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen macht. Ist das immer so?

Ptaah
23. Nein, für gewisse Dinge pflegen wir wohl die Vorausschau, was aber als Seltenheit zu bezeichnen ist, denn unsere Berechnungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen sind sehr genau, denn sie beruhen auf dem Prinzip der Logik, die wir in bezug auf die Ursachen von Handlungen und Geschehen usw. zur Anwendung bringen.
24. Diese Berechnungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen sind dabei äusserst genau.
25. Quetzal und ich haben uns mit einigen anderen beraten und sind zum Schluss gekommen, dass es vielleicht im einen und andern Fall doch nützlich sein könnte, wenn wir eine Vorausschau betreiben und diese in Form unserer Kontaktgespräche durch dich schriftlich festgehalten wird.
26. Wir sind uns dabei jedoch rätig geworden, dass wir solche Vorausschauungen nicht mehr auf eine Reihe von Jahren hinaus, sondern nur noch kurzfristig machen werden, und zwar höchsten für einige Wochen oder ein oder zwei Monate.

Billy Wenigstens etwas – immerhin. Auch auf diese Weise kann ja Nutzen entstehen.

Ptaah
27. Du solltest dir keine grossen Hoffnungen machen.
28. Du kennst die Sturheit der Erdenmenschen, die sich in der Regel nur durch Schaden belehren lassen.
29. Ausserdem werden deiner Mission immer wieder Hemmnisse in den Weg gelegt, die darauf beruhen, dass unsere Voraussagen als unlautere Machenschaften bezeichnet und verunglimpft werden, was auch durch verschiedene staatlich-militärische Geheimdienste geschieht, die dich überwachen, wie uns wohlbekannt ist.
30. Dazu dient auch das FIGU-Internet-Material im gesamten Umfang, das für die Geheimdienste sowie für gewisse Bundespolizeistellen, Behörden- und Regierungsstellen sehr viele willkommene Informationen liefert.

Billy Das war aber schon immer so, und zwar seit ich mit meiner Mission an die Öffentlichkeit getreten bin. Auch weiss ich, dass in Bern neuerlich Fichen über mich angelegt wurden. Irgendwie, so scheint es, trauen mir gewisse Leute in führenden und geheimdienstlichen Stellen usw. nicht über den Weg, obwohl ich mich in keiner Weise politisch oder kriminell usw. betätige. Es scheint so, als hätten diese armen Irren Angst, dass ich politisch revoluzzerisch und umstürzlerisch tätig sein könnte, wofür meinerseits aber absolut kein Interesse besteht, denn einerseits graut mir vor den schleimigen politischen Machenschaften, und andererseits ist mein Weg der, die Mission zu erfüllen und die Lehre des Geistes zu verbreiten, um die Erdenmenschen der schöpferisch-natürlichen Wahrheit und Liebe sowie dem daraus resultierenden Frieden, der inneren und äusseren Freiheit und der Harmonie zu belehren. Und allein schon diese Aufgabe lässt es nicht zu, dass ich mich politisch betätigen könnte – es liesse sich in keiner Weise miteinander vereinbaren.

Ptaah
31. Das ist richtig.
32. Nichtsdestoweniger jedoch wird schon seit geraumer Zeit versucht, dich wieder zu verleumden, wozu den Intriganten alle Mittel recht sind, und zwar auch von seiten gewisser Geheimdienste, die sich in bestimmte Internet-Foren einmischen und bösartig mit Verleumdungen über dich herziehen.
33. Gleiches geschieht aber auch von rein privater Seite, und zwar von vorurteilsvollen Besserwissern sowie von krankhaft Dummen, die sich in Sachen ‹Unidentifizierte Flugobjekte›, die allgemein UFOs ge-

Salome!
Lieber Billy!
Zu Deinem Geburtstag nachträglich, herzliche Glückwünsche, volle Gesundheit, Frohsinn und all das was Du gerne noch tun möchtest. –
Nächste Woche Überweisung für die Geistesschulung.
Durch meine Krebskrankheit und deren Behandlungen konnte ich leider vorher nicht schreiben. —
Irgend wie wird die Post vom FIGU center an mich immer wieder abgefangen und merke es erst später, dass die Wassermannszeitheften nicht ankamen. Oder den Geisteslehrbrief Nr. 69–72. Ja was machen wir da? – Nr. 73–76 ist im November wiederangekommen danke. –
Der Leiter der Volkshochschule in Jobenbüren Dr. Erf sagte mir im Juni 2004, dass der FIGU center in der Schweiz, der ja auch im Internet deren Schriften zu Lesen sind vom Deutschen (BND) Bundesnachrichtendienst (absolviert) also überwacht wird. – Das hat mich erstaunt.
Sollten Material oder Portokosten entstehen so sind sie von meinem bei Euch geführten Konten abzuziehen. –
Salome, herzliche Grüsse in geistiger Verbundenheit
Euer Eberhard mit dem Barte

nannt werden, als wissende Fachkräfte aufspielen, obwohl ihnen in diesen Dingen weder die geringsten Kenntnisse noch das notwendige Verstehen eigen sind.

34. Auch in bezug auf deine Person und deine gesamten Verhältnisse jeder Art haben sie keinerlei Wissen, wie sie dich auch nicht persönlich kennen.
35. Trotzdem verleumden und verunglimpfen sie dich – und das allein nur durch andere Lügen und Verleumdungen von bösartigen Widersachern, die dich und deine Mission dazu benutzen, um sich bei den Mitmenschen selbst gross erscheinen zu lassen.
36. Tatsächlich sind sie des irren Glaubens, dass sie vor ihren Mitmenschen scheinen könnten, wenn sie dich in Zeitungen, im Radio und Fernsehen sowie im Internet und durch öffentliche Lügen des Betrugs, der Lüge und des Schwindels sowie des Sektierertums beschimpfen und verleumden können.
37. Gesamthaft handelt es sich bei diesen Menschen um traurige Existenzen, die keinerlei Ehrgefühl, keine Würde und kein Selbstwertgefühl aufzuweisen haben und unter Minderwertigkeitskomplexen leiden, denen sie nicht Herr zu werden vermögen.

38. Darum versuchen sie durch Verleumdungen und Verunglimpfungen anderer Menschen sich ins Licht zu setzen und dem Schein nach zu etwas zu machen, das sie in ihrer Schwachheit und Selbstsucht sowie in ihrer Dummheit nicht sind und niemals sein können.
39. In diesem Wahn wähnen sie sich gross und stark und glauben, Herr über sich selbst und über ihre Mitmenschen zu sein, während sie in Wahrheit sehr arme Kreaturen und zu feige sind, sich der wirklichen Wahrheit zu stellen.
40. Das war schon seit alters her so, wie das auch heute noch der Fall ist; und schon zu allen Zeiten wurden die wahren Künder der Wahrheit ausschliesslich nur von allen Dummen und Schwachintelligenten verunglimpft und verleumdet, wodurch bewiesen ist, dass die Dummheit und Schwachintelligenz unter den Erdenmenschen bis zum heutigen Tag noch nicht ausgestorben sind, und zwar bei jenen, welche dich und die Wahrheit verleugnen, verleumden und verunglimpfen.

GEP

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Seit über 30 Jahren Ihr kompetenter Partner in Sachen UFO-Forschung

Billy Meier und die FIGU — UFO-Meldestelle: 02351/23377

[Zurück] [Ashtar Sheran und das Ashtar Command] [Billy Meier und die FIGU] [Fiat Lux (Uriella)] [Heavens Gate] [M.A.A.] [RAEL] [Anlaufstellen]

Home
Die GEP e.V.
GEP Aktuell
JUFOF
Falldatenbank
Mitglieder
Literatur
Für Medien
Für Behörden
Downloads
Sonstiges
Forum

Der Schweizer Eduard Meier will schon als fünfjähriger UFOs gesehen haben und wurde sogar zu einem Rundflug eingeladen. Oft hörte er Stimmen in seinem Bewusstsein. Immer mehr stand er in telepathischem Kontakt mit Außerirdischen. Später kam er mit anderen Außerirdischen in Kontakt – mit Asket, Semjase und anderen. 1974 gründete er die „Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und UFOlogiestudien (FIGU).

Die Außerirdischen sollen von einem Planeten namens Erra aus dem Sternbild der Plejaden kommen, doch in diesem Sternbild kann kein Leben existieren. Also wurde später gesagt, sie kämen von den "Plejaden aus einem Paralleluniversum". Sie können beamen und Zeitreisen unternehmen.

Die Botschaft der Plejadier an die Erdenmenschheit ist:

- Die Übermittlung einer Reihe von Fakten aus der Geschichte der Erdenmenschheit. Es geht darum, den Irregeführten zu zeigen, wie in der Vergangenheit alles Übel entstehen konnte und wie sich "Menschen zu Göttern aller Rassen und Völker" erhoben, um diese "ideologisch-religiös in ihren Bann zu schlagen". Dies soll der Ursprung der Religionen gewesen sein.
- Aufklärung des Menschen über die Nichtexistenz von Himmel und Hölle.
- Aufklärung der Erdenmenschen, dass es im Universum nur eine einzige Schöpfung, aber keine Schöpfergötter gibt und dass die Schöpfung selbst die kreierende Kraft ist.
- Aufklärung der Erdenmenschen über die Geisteslehre einschließlich diverse Gesetze und Gebote.
- Aufklärung, darüber, dass jede menschliche Lebensform von einem kleinen Stück Schöpfungsgeist beseelt ist, das sich entwickelt und zusammen mit dem materiellen Bewusstsein die treibende Kraft des Universums ist.
- Aufklärung des Erdenmenschen hinsichtlich einer planetengerechten Bevölkerung (keine Überbevölkerung etc.)

Semjase soll laut Meier Aussagen gemacht haben, die sehr zu denken geben, und in denen sie die alten Hebräer als "Zigeuner", "Abschaum" und "Auswurf" bezeichnet werden. (70. Kontaktbericht vom 6. Januar 1977 – Sie wurden mit "bösen Außerirdischen" in Verbindung gebracht.). Hitler wurde dagegen u. a. als Genius bezeichnet.

Meier hatte auch UFO-Fotos vorzuweisen, doch die entlarvten sich als 'vom Fernseher abfotografiert", "Modelle" etc.) Dass die Fotos Fälschungen sind, wurde auch von Meiers Ex-Frau Kalliope bestätigt. Sie äußerte auch den Eindruck, dass ihr Ex-Mann sich als "Gott" oder "Idol" verehren ließ. In Meiers Kerngruppe, die auf einem „Esoterik-Hof" in der Schweiz lebt, genauer dem Semjase-Silverstar-Center in Hinterschmidrüti, gilt Meier lt. seiner Ex-Frau als der uneingeschränkte Guru der FIGU. Die Gemeinschaft, in der er treue Anhänger um sich gescharrt hat, weise die Charakteristika einer Sekte auf, und Meier führe sich wie ein Diktator auf. Widersprüche würden nicht geduldet.

Dies ist das Wesentliche zu dieser sektenähnlichen Gemeinschaft, zu der es noch viel mehr zu sagen gäbe und gibt, und die sicherlich keineswegs unbedenklich ist. **Roland M. Horn**

[Bildquelle: http://www.karinya.com/images/billy.gif]

Quelle: www.gep.de, Samstag, 12. Februar 2005

41. Jene, welche das tun, beweisen damit in jeder Beziehung und in aller Öffentlichkeit selbst, welch tiefgreifender Dummheit, schwachen Intelligenz und bewusstseinsmässigen Minderbemittlung sie immer noch verfallen sind und den Weg zum wirklichen und gesunden Normalsein noch nicht gefunden haben.
42. Wahrheitlich handelt es sich um äusserst bedauernswerte Menschen, denen Verstand und Vernunft noch in grossen Massen abgängig sind, und damit auch alle Werte der Tugenden sowie des Ehrgefühls, der Würde und der Selbstachtung.
43. Aus diesen Gründen sind diese Menschen auch nicht des Wertes, dass man sie in bezug auf ihre Äusserungen und Handlungen verunglimpfender und verleumderischer Form beachtet, sondern dass man ihr ganzes Tun einfach missachtet und in keiner Weise darauf reagiert.
44. Dummheit, Schwachintelligenz, Lügen, Verleumdungen und Verunglimpfungen nämlich lassen sich nicht durch Rechtfertigungen bekämpfen, sondern einzig und allein durch ein würdevolles und vernünftiges Schweigen und durch eine Nichtbeachtung.
45. Dadurch wird diesen Elementen auch der Wind aus den Segeln genommen, die in ihrer Dummheit, Geringheit, Unwichtigkeit und in ihrer bewusstseinsmässigen Beschränktheit und Armut sowie in ihrer

Einfältigkeit, Unvernunft und in ihrem Stumpfsinn nicht bemerken, wie sie sich selbst öffentlich blossstellen und ihre Intelligenzschwachheit zeigen.

Billy Das ist ja auch meine Devise, an die ich mich halte seit meiner Kindheit; und damit bin ich immer gut gefahren. Alle, die zu jeder Zeit gegen mich als Verleumder, Lügner, Betrüger und Verunglimpfer angetreten sind, haben sich letztendlich ins eigene Fleisch geschnitten und sich unmöglich gemacht in den Augen ihrer Mitmenschen. Schon meine Eltern sowie Sfath, Pfarrer Zimmermann und all meine weisen Lehrer haben mich gelehrt zu schweigen und mich gegen verleumderische Angriffe nicht zur Wehr zu setzen. Damit bin ich immer gut gefahren, habe mich nie aufgeregt und konnte meine Aufgaben in jedem Fall immer erfüllen. Schon sehr früh lernte ich, niemals andere Menschen zu verunglimpfen, meine Würde und Ehrfurcht gegenüber jedem Menschen zu wahren, gemäss der Wahrheit zu leben, ehrlich zu sein und niemals einen Menschen zu hassen, und zwar selbst dann nicht, wenn er mir das Übelste und Böseste antut, dessen ein Mensch fähig ist. Auch habe ich dadurch gelernt, dass sich alle, die sich in Verleumdungen, Lügen, in Betrug und Verunglimpfung usw. gegen andere Menschen ergehen, sich selbst entlarven und erschreckend klar offenlegen, welch miese Elemente und Ausgeartete sie hinsichtlich ihrer Gedanken und Gefühle sowie ihrer Handlungen sind, folglich ihnen nur Bedauern entgegengebracht werden kann. Solche Menschen beweisen offen der ganzen Welt, welch miserablen Charakter sie haben und in welcher Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit sie leben und dabei nicht fähig sind, sich ein eigenes Selbstwertgefühl zu erschaffen.

Ptaah
46. Sehr bedauernswerte Menschen.

Billy Eben. Doch lassen wir das. Sieh hier, das ist eine Buchbroschüre, in der viele Bücher angeboten werden, wobei viele darunter sind, die sich mit Verschwörungen befassen, die sich auf der Erde durch diverse Organisationen, durch die Banken und Regierungen sowie durch Vereine und religiöse Sekten usw. ergeben sollen. Würde man all den diesbezüglichen Verschwörungstheorien glauben, dann müsste die ganze Welt nur so von Verschwörern wimmeln. Buchtitel wie: ‹Die Ernährungslüge›, ‹Die Suppe lügt›, ‹Aus Teufels Topf›, ‹Die Medizinmafia›, ‹Die Jod-Lüge›, ‹Heilen verboten – töten erlaubt›, ‹Remote Viewing›, ‹Gefälschte Wissenschaft›, ‹Skull Bones›, ‹Eine Welt des Bösen›, ‹Die Insinder›, ‹Geheimpolitik›, ‹Banken, Brot und Bomben›, ‹Hände weg von diesem Buch›, ‹Die unsichtbare Macht›, ‹Ermitteln verboten›, ‹Schatten der Macht›, ‹Die Weisen von Zion›, ‹AIDS – Mittel zur Eindämmung der Überbevölkerung› und viel weiterer Unsinn wird über Bücher verbreitet, damit die Angst geschürt und Falschinformationen verbreitet werden und die Leserinnen und Leser den ganzen Unsinn glauben. Sieh hier, das ist so eine Werbebroschüre für solche unsinnige Buchwerke ...

Ptaah
47. ... Viele dieser unglaublich dummen Verschwörungstheorien, die durch Bücher verbreitet werden, sind mir bekannt.
48. Tatsächlich handelt es sich dabei nur um absolute Unsinnigkeiten, die von verantwortungslosen Buchschreibern in die

Die beste Verschwörungstheorie

von Patrik Etschmayer / Dienstag, 29. März 2005

Kennen Sie John Perkins? Vermutlich nicht. Er ist ein netter, älterer Herr, der seinen Ruhestand geniesst. Und in einem Buch soeben das Geständnis ablegte, ein Auftrags-Killer gewesen zu sein. Sein Auftraggeber war die NSA, seine Opfer die Volkswirtschaften von Dritt-Welt-Ländern. Und sollten seine Behauptungen zutreffen, ist alles wirklich noch viel schlimmer, als wir uns alles immer vorstellten.

Nun ist das Buch auch auf Deutsch erschienen und nun können wir auch hier nachlesen, wie man Länder, Regierungen und Völker angeblich fast ganz ohne Waffen unterjochen kann. Dazu braucht es vor allem Eins: Geld. Viel Geld.

Perkins arbeitete bis vor zwanzig Jahren an vorderster Front mit, wenn es darum ging, den US-Einfluss in der Welt auszuweiten. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine besteht darin, als Erstes mit statistischen Tricks das Bruttosozialprodukt des Opferlandes aufzublähen.

Wenn dies einmal erreicht ist, werden teure Infrastrukturprojekte angerissen. Die meist korrupten Regierungen werden mit Bestechungsgeldern motiviert, neue Flughäfen, Stromnetze oder Wasserkraftwerke bauen zu lassen. Für diese Projekte, die dem Volk eines Drittwelt-Landes fast nichts bringen (Strassenverbindungen, Schulen, Wasserleitungen wären da viel nützlicher), erhält das Land Kredite der Weltbank.

Die Aufträge für diese Vorhaben gehen dann an grosse US-Firmen wie Halliburton oder Bechtel (die jetzt auch im Irak wieder gross drin sind), so dass ein Grossteil des Geldes direkt in den USA bleibt. Als Nächstes folgt eine ungeheure Belastung durch die Schuldzinsen der Kredite.

Manche Länder müssen die Hälfte ihrer volkswirtschaftlichen Erträge in Zinsen abliefern - eine solche Last wird früher oder später zu einem Kollaps führen. Hier wird die USA dann wieder grosszügig im Austausch gegen Schürf- oder Ölförderrechte oder das Errichten von Militärbasen, zum Beispiel zur Hilfe kommen. Und voilà, hat man schon ein ganzes Land in der Tasche... oder zumindest die Teile, die sich auszubeuten lohnen.

Laut Perkins klappt dies nur, wenn die Regierungen korrupt und käuflich sind. Ist dies nicht der Fall, wird die ganze Sache schmutziger. Angeblich seien schon manche Präsidenten, die nicht auf die dreckigen Deals eingehen, umgebracht worden. Und erst, wenn auch dies nichts bringt, oder nicht glückt, muss am Ende das Militär ausrücken.

Wenn diese Behauptungen stimmen, darf Michael Moore neuerdings zu den gemässigten US-Kritikern zählen. Doch noch hat Perkins keine konkreten Beweise geliefert. Auch die Begründung, dass er das Buch erst jetzt geschrieben habe, weil er mit als Beraterhonoraren verbrämten Bestechungsgeldern zwanzig Jahre lang ruhig gehalten wurde, lässt ihn leicht zweifelhafter erscheinen.

Doch die Abläufe, die er beschreibt so auch die Enge Verquickung mit dem Haus Saud, der saudischen Herrscherfamilie mit der USA - fügen sich erschreckend genau in das ein, was allgemein bekannt und akzeptiert ist.

Dem Mangel an konkreten Fakten will Perkins nun ein Ende bereiten, indem er ein neues Buch bringt. Sollte dies ein Fundament zu seinen Behauptungen liefern, braucht es zumindest in der Globalpolitik keine Verschwörungstheorien mehr. Die Tatsachen wären dann allemal besser.

Quelle: www.nachrichten.ch, Dienstag, 29. März 2005

Welt gesetzt werden und damit die Menschen verunsichern, die diese Albernheiten lesen.

49. Doch die Erdenmenschen halten nicht viel von der wirklichen Wahrheit, denn in ihrem Unverstand wollen sie durch Unwahrheiten, durch Lügen und Verleumdungen betrogen sein, weil ihnen die tatsächliche Wahrheit zu banal oder zu phantastisch erscheint.

Glaube an eine Aidsverschwörung

Corvallis. – Ein Viertel von 500 zufällig ausgewählten Afroamerikanern gaben bei einer staatlich finanzierten Telefonbefragung in den USA an, das Aidsvirus sei in einem Regierungslabor geschaffen worden. Solche Verschwörungstheorien seien ein Teil des Misstrauens gegenüber der Regierung, erklärt Sheryl Thorburn von der Oregon State University in Corvallis. Das sei nicht überraschend, heisst es im britischen Medizinjournal «The Lancet» (Bd. 358, S. 448). Afroamerikaner hätten Gründe für ihr Misstrauen. Von 1932 bis 1972 hatte die US-Gesundheitsbehörde rund 400 schwarze Männer mit Syphilis nicht behandelt, damit die Ärzte den Verlauf der Krankheit studieren konnten *(DPA/fwt)*.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. Februar 2005

Billy Das Ganze ist eine riesigen Profitmacherei, wobei das Geschäft mit der Angst blüht. Clevere und verantwortungslose Buchschreiber mit nicht selten sehr bekannten Namen schüren durch ihre irren Verschwörungstheorien unermessliche Ängste in den Menschen. Gegensätzlich wird von diesen verantwortungslosen Elementen nichts Wertvolles bezüglich dessen geschrieben, wie Kriege und Krankheiten verhindert werden können. Keinem kommt es in den Sinn, über die Wahrheit dessen zu schreiben, dass die Überbevölkerung die Hauptschuld an allem heutig bestehenden Unheil auf der Welt hat, dass falsche und unfähige Regierende an den staatlichen Rudern sind, die die Staaten in den finanziellen Ruin treiben, ihre Armeen kriegerisch in fremde Länder einfallen lassen, um zigtausendfach zu morden und zu zerstören. Auch schreiben sie nicht darüber, dass AIDS immer mehr grassiert und immer tödlichere Formen annimmt, wie du letzthin sagtest; gegensätzlich dazu wird aber von solchen Schreiberlingen behauptet, dass die UNO oder Geheimdienste usw. diese Seuche erfunden hätten, um die Menschheit zu reduzieren usw. Auch schreiben sie nichts darüber, dass der Lebenssinn des Menschen in der bewusstseinsmässigen Evolution fusst, dass er diesbezüglich lernen und die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten befolgen soll, um Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie unter allen Völkern und Menschen zu schaffen.

Ptaah

50. Leider ist das aber so, weil damit keine finanziellen Profite zu machen sind und weil die wirkliche Wahrheit nicht gehört werden will.
51. Das ist auch so in bezug auf die Seuche AIDS, die tatsächlich immer schlimmere und erweiternde Formen annimmt, denn schon seit geraumer Zeit verbreitet sich eine neue AIDS-Form, die schon nach wenigen Wochen die akute und tödliche Phase erreicht.

New York: Angst vor «Super-Aids»

New York. – Nach der Entdeckung eines extrem aggressiven und weitestgehend resistenten Aids-Virus in New York hat Bürgermeister Michael Bloomberg zu grösster Vorsicht aufgerufen. «Das Virus ist sehr besorgniserregend», sagte er am Wochenende vor Reportern.

Zuvor hatten Mediziner bekannt gegeben, dass sie bei einem New Yorker, der Sex mit Hunderten von Männern hatte, ein «bislang praktisch nicht zu bremsendes», neuartiges Aidsvirus entdeckten.

Dieser in New York erstmals diagnostizierte Stamm von «Super-Aidsviren» führe zur vollen Ausbildung der tödlichen Immunschwächekrankheit innerhalb von nur acht Wochen, während «normale» HI-Viren bis zu zehn Jahre bräuchten, um Aids vollständig zu entwickeln.

Zudem habe sich der neue HIV-Stamm als nahezu völlig resistent gegen bislang erprobte Medikamente zur Eindämmung von Aids erwiesen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Februar 2005

Billy Ja, davon hast du gesprochen. Bisher dauerte es nach der Ansteckung durch das HI-Virus ja eine ganze Reihe von Jahren, ehe die Seuche wirklich akut zum unvermeidlich tödlichen Ausbruch kam.

Ptaah

52. Die Erdenmenschen haben nichts aus dem Schrecken gelernt, denn schon seit langem sind sie hinsichtlich der Seuche wieder völlig verantwortungslos geworden, wodurch sie sich immer rapider auszubreiten vermag.
53. Auch kommt hinzu, dass durch die bedenkenlosen sexuellen Handlungen nebst dem HIV auch andere Bakterien und Viren und damit Krankheiten verbreitet werden, durch die auch HIV-Mutationen entstehen, woraus vor geraumer Zeit auch die neueste Form entstanden ist, die du angesprochen hast.
54. Diese Tatsache jedoch, dass das HI-Virus durch andere Viren und Bakterien verwandelnd beeinflusst wird, davon haben die irdischen medizinischen Wissenschaftler noch keinerlei Ahnung, weil sie in bezug auf die Virologie und Bakteriologie noch sehr unwissend sind.

Billy Der Mensch der Erde steht ja auch erst richtig in den Schuhen der Entwicklung, weshalb es noch einige Zeit dauern kann, ehe die Wissenschaftler die wirklichen Zusammenhänge der Wandlungen zwischen dem HIV und anderen Viren sowie den verschiedensten Bakterien erkennen. Was ich nun aber noch fragen wollte: Vor rund zwei Wochen habe ich dich bezüglich einer Voraussage hinsichtlich eines Angriffs der USA auf den Iran gefragt. Hat sich da noch nichts ergeben?

Ptaah

55. Solche Abklärungen bedürfen grosser Zeitspannen.
56. Wie wir feststellten, existieren zwar schon seit geraumer Zeit einige unvollendete Pläne bei der US-Regierung, doch ist noch nichts Konkretes daraus abzuleiten.
57. Hinsichtlich eines Einfallens von US-Streitkräften in den Iran ist noch nichts ergründet worden, denn solche Abklärungen sind sehr langwierig und benötigen wirklich sehr viel Zeit.
58. Was in bezug auf Iran bereits abgeklärt werden konnte, ist ein weiteres mittelschweres Erdbeben von der Stärke 6,5 gemäss der Richterskala.
59. Die Orte, die Schaden erleiden und in denen wiederum viele Menschenleben zu beklagen sein werden, sind dir von deinen Reisen durch den Iran wohlbekannt, nämlich in der Gegend von Zarand.
60. Mehr als 40 Dörfer werden von den umfangreichen Zerstörungen betroffen sein.

Billy Ja, die Gegend kenne ich gut, auch hatte ich dort in mehreren Dörfern Bekannte. Wann wird das Beben denn sein?

Ptaah

61. Bereits am kommenden 22. Februar.

Billy Bald nahe der Zeit, die für den Papst kommt, damit er die päpstlichen schwarzen Flügelchen anlegen und dann der Erde im Sturzflug nach unten in heisse Gefilde entfleuchen kann; weisse Engelflügelchen wird er ja bestimmt nicht erhalten. Wenn ich mich richtig an eure Vorausschau erinnere, dann geschieht es, dass er am 22. oder 23. Februar oder so zum zweiten Mal innert kurzer Zeit versucht abzuheben, was ihm aber nicht gelingen wird, weil ihm nochmals die falschen Flügelchen verpasst werden, weshalb er später neue anprobieren muss, die ihm wirklich den Flug in den Untergrund erlauben werden, wo er dann im Hades entweder Kohle schippen oder die Zentralheizung polieren muss. Sein Zeitpunkt kommt jedoch, der es ihm nicht mehr erlaubt, von des Sensemannes Schippe zu springen und dem Gehörnten resp. dem ‹Gäbèlifritz› seine Aufwartung zu machen. Zwar ist es nicht mein Wunsch, dass er stirbt, denn dass ich mich darüber lustig mache, liegt daran, weil er ein Heuchler ist, der seine Gläubigen an der Nase herumführt, weil er nämlich den ganzen Unsinn selbst nicht glaubt, den er predigt. Ihm geht es – wie ihr selbst einmal gesagt habt – einzig und allein um die Macht, die er über die gläubigen Katholiken ausüben kann. Ausserdem, das habe ich schon früher einmal gesagt, ist es eine Schande, dass dieser Mann sein Amt nicht niederlegt, sondern, von Krankheit geplagt, anbetungsgierig daran festhält und sich anhimmeln lässt, bei seinen religiösen Machenschaften halb vor sich hindämmert, nur noch lallend seinen religiösen Schmus verzapft und unappetitlich alles vollsabbert. Er hat ein sehr langes Sterben, und dieses ist verdammt würdelos, wenn man alles genau betrachtet. Er gehört schon längstens in ein Pflegeheim, doch seine päpstliche Machtsucht und die Gier, sich als angeblicher Gottesstellvertreter anbeten zu lassen, ist grösser als alle Vernunft. Ausserdem, das sehe ich so, wird

[redacted]

... und wieder trifft es den Iran

Grosses Leid: Ein Mann und eine Frau weinen vor einem völlig zerstörten Haus.

SARAND (Iran). Schon wieder! 14 Monate nach dem verheerenden Erdbeben in Bam mit über 30 000 Toten hat wieder ein tödlicher Erdstoss diese Region erschüttert. Über 400 Menschen sind tot, mehr als 1000 verletzt.

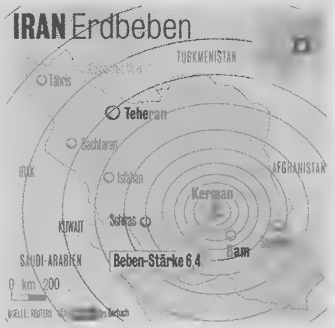

Ein Dorf gleicht dem Erdboden. Nur einige Wände ragen noch in die Luft. Überlebende schlagen sich aus Verzweiflung ins Gesicht. Andere **graben mit blossen Händen nach den Verschütteten.** «Was für eine Katastrophe. Bitte helft uns», fleht ein Bewohner. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Der iranische Halbmond verteilt Nahrungsmittel, Zelte und Decken.

Das Beben um 5.55 Uhr gestern Morgen hatte eine Stärke von 6.4 auf der Richterskala – in Bam waren es 6.6. Das Epizentrum lag in der Kleinstadt Sarand in einem eher dünn besiedelten Gebiet – 250 Kilometer von Bam entfernt. **Insgesamt sind über 40 Orte mit 30 000 Menschen betroffen.**

Warum bebt die Erde im Iran so häufig? «Weil dort zwei Kontinentalplatten aufeinander treffen», sagt Stefan Wiemer vom Schweizerischen Erdbebendienst. Die eurasische Platte und die indische Platte reiben sich im Untergrund des Iran aneinander. Dabei kommt es zu Spannungen, die sich periodisch in Form von Erdbeben entladen.

Dazu kommt, dass es bei den Beben im Iran fast immer Todesopfer gibt, weil die Häuser so schlecht gebaut sind. Deshalb nehmen wir, laut Wiemer, die Beben in dieser Region immer besonders bewusst wahr – und vergessen, dass es global jedes Jahr etwa 100 Erdbeben dieser Grössenordnung gibt.

RETO KOHLER UND ELIE PETER

Blick, Zürich, Mittwoch, 23. Februar 2005

der Papst wohl über die Zeit seiner Amtsinhabe das Zepter schwingen und also bestimmen, ob er sein Amt niederlegen will oder nicht, doch stammen all die Erlasse der letzten Jahre, die angeblich von ihm ausgedacht wurden, in Wahrheit nicht von ihm, sondern von den kurialen Amtsträgern usw., weil er selbst schon seit Jahren nicht mehr dazu in der Lage ist, den ganzen Unsinn zu erfinden. Und was ich dich noch fragen wollte: Päpste dürfen ja nicht seziert und nicht untersucht werden, wenn sie tot sind. Das förderte natürlich seit dem Entstehen des Papsttums die Möglichkeit, dass der eine oder andere aus dem Leben geschieden wurde, was ja im letzten Jahrhundert auch der Fall war bei Papst Johannes Paul I. In den verflossenen 2000 Jahren waren ja sehr viele Päpste an der Macht und dazu frage ich mich, ob nebst Johannes Paul I. noch andere durch klerikale Amtsträger umgebracht wurden? Wenn ja, dann möchte ich nur die Anzahl wissen.

Ptaah

62. Eine eigenartige Vorstellung, das Flügelchenanlegen und damit der Erde entfleuchen, wie auch die Vorstellung des Kohleschippens und des Zentralheizungpolierens, doch du erinnerst dich richtig an unsere diesbezügliche Voraussage in bezug auf seine letzte Zeit.
63. Was aber ‹Gäbèlifritz› bedeuten soll, das verstehe ich nicht?
64. Bezüglich der Morde an Päpsten:
65. Ja, da ergaben sich noch weitere, und zwar wurden nebst Johannes Paul I. noch deren 13 weitere Päpste durch die hohen klerikalen Amtsträger ermordet.

Billy ‹Gäbèlifritz›, nun, ‹Gäbèli›, das ist einfach eine kleine Gabel, und zwar in diesem Fall eine Feuergabel, die der ‹Fritz› schwingt, wobei dieser ‹Fritz› eben der Fürst der Hölle sein soll – wobei es natürlich weder den ‹Gäbèlifritz› noch die Hölle gibt, weil beides nur imaginär zu betrachten ist.

Ptaah

66. Interessant.
67. Gehört der Ausdruck ‹Gäbèlifritz› zum offiziellen schweizerdeutschen Wortschatz?

Billy Nein, natürlich nicht. Die Bezeichnung ‹Gäbèlifritz› entstammt meiner Wortkreation.

Ptaah

68. Ach so, das hätte ich eigentlich selbst erkennen können.
69. Aber die Bezeichnung ist humorvoll und sie gefällt mir, folglich ich sie in meinen Wortschatz aufnehmen werde.
70. Nun – was du bezüglich der Krankheit und des Benehmens usw. des Papstes gesagt hast, da bin ich gleicher Meinung wie du.
71. Das Ganze ist einfach eine Würdelosigkeit ohnegleichen, wie du sagst.
72. Auch hinsichtlich der Erlasse muss ich sagen, dass sich alles in bezug auf diese päpstlichen Machenschaften der letzten Jahre tatsächlich so verhält, wie du gesagt hast, denn die Erlasse waren seit alters her in der Regel Produkte der höchsten kurialen Amtsträger.
73. Auch zu des Papstes guten Zeiten – auch bei anderen Päpsten – wurden viele Erlasse durch die Kuriencräfte erschaffen und als Papstwerk deklariert.
74. Das geht aus unseren Beobachtungen hervor, die von uns bezüglich des Papsttums durchgeführt werden, seit dieses gegeben ist.
75. Es handelt sich also nicht um Beobachtungen, die nur auf den Vatikan bezogen oder auf Vermutungen aufgebaut sind.

Billy Es ist auch schon eine Reihe von Jahren her, dass ihr über das Ableben des Papstes gesprochen und gesagt habt, dass er noch eine Anzahl von Jahren ins Dritte Jahrtausend hineinleben wird. Damit hat sich auch ergeben, dass das prophezeite Ende des Papsttums in bezug auf die letzten zwei Päpste hinausgeschoben wurde. Viele Menschen sind auch klüger geworden, was auch dazu beitragen kann, dass sich die alten Prophezeiungen nicht erfüllen müssen, die von einem Dritten Weltkrieg ausgehen, wobei der nächste für 2006 prophezeit ist, der im Mittleren Osten seinen Ursprung finden soll. Die Gefahr dazu besteht noch immer, folglich es doch noch möglich sein könnte, dass nächstes Jahr ein solcher Krieg ausbricht, wenn dem US-Präsidenten George W. Bush nicht die Flügel gestutzt werden oder ein anderer kranker Irrer auf den roten Knopf drückt. Bricht dieser Krieg tatsächlich aus, dann ist einzig und allein

George W. Bush der eigentliche Urheber desselben, und zwar unter der Beihilfeschaft aller, die für diesen Kriegshetzer pro und hurra brüllen. Trotz allem ist aber noch Hoffnung, dass sich die Zukunft gut ergibt, was auch für 2010 bis 2015 zu erhoffen ist, wie auch für die anderen Zeiten der ferneren Zukunft, wofür ebenso düstere Prophezeiungen bestehen. Wenn die ganze Menschheit endlich klüger wird und die wahnsinnigen Kriegshetzer stoppt sowie die Überbevölkerung durch einen rigorosen Geburtenstopp auf ein vernünftiges Mass reduziert sowie die Mächtigen der Welt selbst kontrolliert und ihnen das Ruder aus der Hand nimmt, damit sie nur noch nach dem Willen des Volkes handeln können, dann besteht eine wirkliche und gute Chance, dass endlich Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie auf der Erde und unter der gesamten irdischen Menschheit wird. – Wenn ihr aber seit dem Bestehen des Papsttums alles in der genannten Beziehung beobachtet habt, dann müssten das ja seit dem ersten eigentlichen Papst, Linus, wenn man Petrus auslässt, bereits 1938 Jahre sein. Rechnet man noch die Zeit von Petrus hinzu – immer gemäss den Behauptungen der katholischen Kirche –, dann kämen noch vier (4) Jahre dazu. Der Vatikan selbst wurde ja erst spät zur festen Residenz der Päpste. – Wenn ich noch richtig orientiert bin, ist der Vatikan nicht ein Teil der Stadt Rom, sondern eine Enklave mit der Residenz des Papstes bei der Peterskirche auf dem Monte Vaticano. Bis ins 14. Jahrhundert residierten die Bischöfe in ursprünglich recht bescheidenen Bauten, und zwar vor allem im sogenannten Lateran. Im 9. Jahrhundert wurde dann wegen den Sarazeneneinfällen alles ummauert und das Ganze dann Leonstadt genannt. 1377 war es wohl, als nach der Rückkehr aus dem Exil von Avignon der Vatikan zum dauernden Wohnsitz der Päpste gemacht wurde. Papst Nikolaus V. war es dann, wenn ich mich nicht täusche, der 1455–1477 oder so einen Neubau der Peterskirche und eine eigene Vatikan-Stadt plante. – Moment mal ... Hier – im Lexikon kann ich nachschauen ... Richtig, es stimmt, was ich sagte. Da steht auch noch einiges, wenn es dich interessiert?

Ptaah

76. Natürlich. –
77. Bezüglich des drohenden Krieges, der mit einem Ausgangspunkt im Mittleren Osten prophezeit ist, stehen gegenwärtig die Chancen nicht sehr gut, denn der amerikanische Kriegshetzer-Präsident Bush liebäugelt nicht nur mit einer kriegerischen Intervention im Iran, sondern auch in Syrien.
78. Nichtsdestoweniger jedoch ist zu hoffen, dass doch noch die richtigen Schritte getan werden, um die Macht des US-Präsidenten zu brechen, wenn sich die massgebenden Bevölkerungsschichten und Staaten gegen ihn und sein Kriegshandeln erheben.

Billy Also: Unter Papst Sixtus IV. wurde die Sixtinische Kapelle erbaut, unter Papst Julius II. das auf der nördlichen Anhöhe gelegene Belvedere mit dem Palast am Petersplatz verbunden. Raffael und seine Schule schufen unter Papst Leo X. die Fresken in den Stanzen und Loggien. Sixtus V. liess den heutigen Wohnpalast und die Bibliothek, Papst Alexander VII. (1655–67) die Prunktreppe zwischen Peterskirche und dem Damasushof (Scala Regia) von Bernini erbauen. P. L. Nervi schuf 1966–71 die Audienzhalle. Der grösste Teil der Gebäude wird von den *Vatikanischen Museen* (Vatikanische Sammlungen), der Vatikanischen Bibliothek und dem Vatikanischen Archiv eingenommen. Für die Gemälde wurde unter Papst Pius XI. die Vatikanische Pinakothek erbaut (1932).

Ptaah

79. Interessante Ausführungen, doch sie sind mir bekannt.
80. Eine Auffrischung des Wissens schadet aber nichts.

Billy Raffael, der genannt wird, das war doch eigentlich Raffaello Santi resp. Sanzio, der italienische Baumeister und Maler, oder?

Ptaah

81. Das ist richtig.

Billy Und Bernini, war das der italienische Baumeister, Bildhauer und Maler Gianlorenzo, der eigentlich Giovanni Lorenzo hiess?

Ptaah

82. Auch das ist richtig.
83. Du hast dich mit deren Geschichte befasst?

Billy Nein, sie sind mir nur aus der Geschichte als Baumeister, Bildhauer und Maler bekannt. Ihre Geschichte kenne ich nicht, weil ich mich nie darum bemühte, etwas darüber zu lernen. – Sag aber mal Ptaah, ob sich noch andere Dinge ergeben hinsichtlich der irdischen Weltgeschehen während der nächsten Zeit, von denen ihr bereits Kenntnisse habt? Damit meine ich nur etwas Wichtiges.

Ptaah

84. Aus speziellen Vorausschauen ist mir folgendes bekannt:
85. Zur Zeit, wenn der Papst zum zweiten Mal im Spital liegt, wird im Irak Saddam Husains Halbbruder Sawabi Ibrahiim Hasan al Tikriti verhaftet werden, der ebenfalls wie viele andere des Saddam-Regimes für viele Morde verantwortlich ist.
86. Es wird die gleiche Zeit sein, zu der sich Russland durch einen Vertrag mit dem Iran zur Lieferung von Brennstäben für Atomkraftwerke verpflichtet, was wider die amerikanischen Interessen verstossen wird.
87. Dies wird ein derartiger Akt der Unvernunft Russlands sein, dass sich daraus Interessenkonflikte mit den USA ergeben können, worüber wir jedoch bis anhin noch keine zukunftsschauende Angaben haben, sondern nur Möglichkeiten sehen.

IRAK

Der Halbbruder Saddams gefasst

Knapp zwei Jahre nach dem Sturz Saddam Husseins ist dessen Halbbruder festgenommen worden.

BAGDAD. Nach offiziellen irakischen Angaben wurde Sabawi Ibrahim al Hassan in Syrien gefasst und an den Irak ausgeliefert. Hassan war die Nummer 36 auf der amerikanischen Fahndungsliste der meistgesuchten Iraker und soll zu den wichtigsten Financiers der Aufständischen gezählt haben. Die US-Regierung hatte ein Kopfgeld von einer Million Dollar auf ihn ausgesetzt. Die syrischen Behörden hatten ihn zusammen mit 29 anderen Mitgliedern der inzwischen aufgelösten Baath-Partei überstellt.

Während der Herrschaft Saddams war Hassan unter anderem Chef des Sicherheitsdirektoriums, das für die Verfolgung oppositioneller Parteien verantwortlich war. Hassan soll Regimegegner gefoltert und getötet haben. Zuletzt war er Berater Saddam Husseins. Von den 55 Irakern auf der amerikanischen Fahndungsliste sind noch elf flüchtig. Die irakischen Behörden erklärten, sie seien dem Extremisten Abu Mussab al Sarkawi dicht auf den Fersen. *(ap)*

KKW BUSCHEHR BIS ENDE JAHR AM NETZ?

Moskau will Brennstäbe an den Iran liefern

Der Iran und Russland haben gestern ein Abkommen unterzeichnet, das die Lieferung von Brennstäben für das iranische Atomkraftwerk Buschehr, ihre Rücknahme und Endlagerung regelt.

TEHERAN. Mit der Lieferung der Brennstäbe könnte das mit russischer Hilfe gebaute Atomkraftwerk Buschehr noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden, sagte der Chef der russischen Atomenergiebehörde, Alexander Rumjanzew. Bis zum nächsten Jahr soll es seine volle Auslastung erreichen, sagte er nach der Unterzeichnung in der südiranischen Hafenstadt Buschehr. Ursprünglich hatte die Unterzeichnung am Samstag in Teheran erfolgen sollen, war aber wegen Differenzen um einen Tag verschoben worden.

Die USA haben die geplante Lieferung von Brennstäben wiederholt kritisiert, weil sie befürchten, dass Teheran Material zur Herstellung von Atomwaffen abzweigen könnte. Allerdings verpflichtet sich Moskau mit dem Abkommen, alle verbrauchten Brennstäbe zurückzunehmen. Dadurch soll ihre militärische Nutzung verhindert werden. Der Iran hat ausserdem der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) zugesagt, dass sie Inspektoren nach Buschehr entsenden darf.

«Alle Vorschriften beachtet»

Das Zusatzprotokoll über die Rückgabe des Brennstoffes habe das Abkommen ermöglicht, sagte Rumjanzew. In den kommenden Wochen würden zahlreiche russische Ingenieure in Buschehr eintreffen, um das Atomkraftwerk fertig zu stellen. «Unsere Zusammenarbeit hält sich an alle internationalen Bestimmungen», sagte Rumjanzew. Teheran befolge alle Vorschriften, mit denen eine Verbreitung von Atomwaffen verhindert werden solle. Ob dies die Befürchtungen Washingtons ausräumt, ist fraglich. Zuletzt hatte US-Präsident George W. Bush dem russischen Präsidenten Wladimir Putin am Mittwoch in Bratislava im direkten Gespräch seine Vorbehalte gegen das Projekt mitgeteilt. Putin hatte den Verdacht zurückgewiesen, der Iran strebe nach Atomwaffen. Er glaube, der Staat interessiere sich nur für die Stromerzeugung.

Nach Angaben von Diplomaten in Wien verfügt Teheran schon seit Ende der 80er Jahre über das zum Bau einer Atombombe notwendige Know-how. Der Staat habe die Fähigkeiten durch seine Verbindungen zum Schwarzmarkt erworben. *(ag)*

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Februar 2005

Billy Wie lässt sich eigentlich das Wetter in Europa an, kann man da erwarten, dass es wieder einmal einen richtigen Winter gibt?

Ptaah

88. Das wird der Fall sein.
89. Unsere meteorologischen Vorhersagen sind sehr genau, und diese betreiben wir auch für die Erde.
90. Ja, es wird in den nächsten Wochen noch einen richtigen Winter geben, mit viel Schnee und grosser Kälte, wobei diese jedoch erst

HEFTIGE SCHNEEFÄLLE

Dörfer abgeschnitten

BERN/ZÜRICH. Die Schneedecke in der Schweiz wächst unaufhaltsam weiter. Der Schneezuwachs seit der Abkühlung vom letzten Samstag betrug nördlich einer Linie Rhone–Rhein 60 bis 100 Zentimeter, in den höheren Lagen bis zu 130 Zentimeter, wie das Lawineninstitut gestern bilanzierte.

Im Berner Oberland wurden die Dörfer Guttannen und Gadmen im Grimsel- und Sustengebiet von der Umwelt abgeschnitten. An beiden Orten drohten Lawinenabgänge. Im Kanton Glarus war die Strasse entlang des Klöntalersees zwischen dem Rhodannenberg und Vorauen wegen Lawinengefahr gesperrt, im Urnerland blieben die Verbindungen ins Glarnerland über den Klausenpass sowie in Richtung Meiringen zwischen Meien und Färnigen unterbrochen. Im Berner Jura wurde die Strasse Court–Moutier nach Problemen mit Lastwagen in der Schlucht von Court gesperrt. Die Hauptstrasse am rechten Ufer des Brienzersees wurde am Dienstagabend wegen Lawinengefahr zwischen Oberried und Ebligen gesperrt. Laut den Polizeistellen kam es von Montagabend bis Dienstagmittag zu über 50 Unfällen mit mehreren Verletzten. Die Lawinengefahr ist für den Alpennordhang (ohne Gotthardgebiet und Unterwallis) gross. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 16. Februar 2005

Eingeschneit und überschwemmt

Sofia/Wien. Schneechaos in Deutschland und Tschechien, Überschwemmungen in Bulgarien: Der Winter hat Teile Europas weiter fest im Griff. In Bulgarien sind nach der Schneeschmelze und heftigen Regenfällen viele Flüsse über die Ufer getreten. 240 Ortschaften waren ohne Strom, 42 ohne Leitungswasser, teilten die Behörden mit. Besonders betroffen war der Südosten Bulgariens, wo der Stausee Studen Kladenez übergelaufen ist. In Deutschland verursachten Schnee und Eis erneut vor allem in Süddeutschland chaotische Verkehrsverhältnisse mit tödlichen Unfällen. Verkehrsprobleme gab es auch in Tschechien, ohne Schneeketten seien weite Teile des Landes kaum befahrbar, sagte ein Polizeisprecher. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 17. Februar 2005

Der Winter hat Europa fest im Griff

Schnee in Rom und in Spanien, stürmischer Wind im Alpenraum: Der Winter hat nicht nur die Schweiz, sondern ganz Europa im Griff.

Zürich. Die Schweiz erlebte die bisher kälteste Nacht des Winters und erneut einen orkanartigen Biswind, der mit gut 163 km/h über die Westschweiz fegte. In tiefen Lagen der Alpennordseite war es in der Nacht gegen minus 10 Grad kalt. Die Tiefsttemperatur wurde laut Meteo Schweiz mit minus 28,1 Grad auf dem Corvatsch im Oberengadin gemessen. SBB und RhB kämpften mit Weichen- und Fahrleitungsstörungen.

Starke Schneefälle haben auch in mehreren europäischen Ländern zu chaotischen Verhältnissen auf den Strassen geführt. In Spanien etwa sassen mehr als 1000 Menschen in ihren Autos auf eingeschneiten und vereisten Autobahnen fest.

Nördlich von Madrid sperrte die Polizei in der Nacht auf Donnerstag die Autobahn nach Burgos für schwere Fahrzeuge, die keine Schneeketten hatten. Davon waren auch 400 Lastwagen und 10 Reisebusse betroffen. Fahrer und Passagiere wurden während der Nacht in einer Sporthalle untergebracht. In der Nähe des Badeorts Benidorm an der spanischen Mittelmeerküste waren 230 Fahrzeuge auf einer der vereisten Autobahnen blockiert.

Die seit Tagen andauernde Kältewelle in Spanien erreichte am Donnerstag ihren Höhepunkt. In den Pyrenäen wurden Werte von bis zu minus 20 Grad gemessen.

Rekordschneefall in Österreich

Die stärksten Schneefälle seit 36 Jahren hüllten Österreichs Hauptstadt Wien am Donnerstag in einen dicken weissen Mantel. Innerhalb von 24 Stunden gab es 30 Zentimeter Neuschnee. Die Polizei forderte die Bevölkerung über Radio auf, ihre Autos stehen zu lassen und die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Das Wiener Stadtgebiet war nur erschwert passierbar.

Im Osten des Landes, wo die Schneedecke bis zu 50 Zentimeter erreichte, kam der Verkehr vielerorts zum Erliegen. Zahlreiche Lastwagenfahrer verbrachten die Nacht auf der Strasse.

Schnee auf dem Ätna

Schnee fiel in der Nacht auf Donnerstag auch auf den Ätna. Die Spitze des Vulkans auf Sizilien präsentierte sich weiss. Die Schiffsverbindungen zu den Inseln südlich von Sizilien wurden wegen Sturms unterbrochen. Das staatliche Fernsehen meldete, in Apulien an der südlichen Adriaküste und in den Abruzzen seien mehrere Ortschaften nicht mehr per Auto erreichbar. Dort blieben auch Schulen geschlossen.

Die süditalienische Autobahn von Salerno nach Reggio Calabria musste zeitweise gesperrt werden; Hunderte Autofahrer sassen fest und mussten vom Zivilschutz mit warmen Getränken versorgt werden.

Übervolle Stauseen

Schwerer Schneefall legte auch den Verkehr im gesamten Nordwesten Griechenlands lahm. Zu Behinderungen kam es zudem im Westen und Norden Ungarns. 21 Schulen und Kindergärten wurden im Landkreis Vas, nahe der Stadt Szombathely, vorübergehend geschlossen. Und im Südosten Bulgariens verursachte starker Schneeregen Überschwemmungen. Viele Landstrassen in der Region Smoljan waren nicht befahrbar. Zwei Stauseen drohten überzulaufen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 24. Januar 2005

SCHNEEFALL FÜHRT ZU UNFÄLLEN UND VERSPÄTUNGEN

Rutschiger Start in die Woche

Die Rückkehr des Winters hat gestern viele Verkehrsunfälle und Verspätungen auf den Flughäfen verursacht.

ZÜRICH. Die Schneefälle in der Nacht auf gestern hielten sich mit fünf bis zehn Zentimetern zwar in Grenzen. Allerdings blieb der trockene Schnee auf der eiskalten Unterlage auch liegen. Dies brachte etliche Pendler im Morgenverkehr ins Schleudern. Allein auf dem Zürcher Kantonsgebiet wurden 44 Verkehrsunfälle mit vier Verletzten gezählt. Zehn Kollisionen ereigneten sich auf Autobahnen. «Alle vier verletzten Personen haben sich zum Glück nur harmlose Blessuren zugezogen», sagte Hans Leuenberger von der Kantonspolizei Zürich auf Anfrage. Die Verkehrspolizisten mussten zwischen 6 und 10 Uhr vor allem zu zahlreichen Selbstunfällen ausrücken. Die meisten der Rutschpartien oder Kollisionen seien auf Nichtanpassen der Geschwindigkeit auf die schwierigen Strassenverhältnisse zurückzuführen. «Einen eigentlichen geografischen Schwerpunkt gibt es nicht – die Unfälle waren schön auf das gesamte Kantonsgebiet verteilt», so Leuenberger.

Wegen Lawinengefahr Strassen zu

20 Unfälle mit einem Verletzten meldete der Kanton St. Gallen, sieben Unfälle das Baselbiet. 26 Unfälle gab es im Kanton Bern. Bei Bettlach SO wurde eine Passantin von einem Auto erfasst und brach sich den Arm, als sie den Verkehr vor einem Unfall warnen wollte. Wegen Lawinengefahr im Bereich Mitholz wurde der Verkehr auf der Kantonsstrasse Frutigen – Kandersteg ab Mittag im Einbahnverkehr geführt. Bereits zwei Stunden zuvor wurden die Grimsel- und die Sustenstrasse wegen Lawinengefahr gesperrt. Diese ist am nördlichen Alpenkamm weiter gross, im übrigen Alpengebiet erheblich.

Der Zürcher Flughafen verzeichnete wegen Pistenräumungen und Enteisungen Verspätungen von bis zu 45 Minuten. Betroffen waren 20 Maschinen in der ersten Hauptabflugspitze. Die Swiss annullierte einen Flug nach Mailand-Malpensa. Wegen dem Schneechaos in den USA wurden Verspätungen vor allem nach Boston erwartet. Drei Linienflüge verspäteten sich wegen Schnees auf dem Flughafen Basel-Mülhausen. Keine Probleme mehr gab es auf dem Flughafen Genf-Cointrin, der am Sonntag vorübergehend geschlossen war. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Februar 2005

Schneestürme toben in den USA

HAMBURG/NEW YORK. Nicht nur bei uns schneit es, was das Zeug hält. In grossen Teilen Europas behinderten Schneefälle und Glatteis gestern den Verkehr. Selbst Nordgriechenland bekam was ab. Doch verglichen mit den USA ist das alles nichts. Dort tobte vor allem an der Ostküste einer der fünf schwersten Blizzards seit 1900. Er brachte 91 Zentimeter Schnee und Temperaturen von minus 33 Grad. Im Bundesstaat North Carolina raste der Sturm mit bis zu 240 km/h.

Blick, Zürich, Dienstag, 25. Feb. 2005

"Schneefrei" an 600 britischen Schulen

"Schneefrei" für tausende britische Kinder: Mehr als 600 Schulen im Vereinigten Königreich blieben wegen Schneefalls geschlossen. Am meisten Schnee fiel in Ost- und Nordengland, wo sich der Schnee bis zu einem Meter hoch türmte.

[sda] - Auch in London, wo es nur sehr selten einmal schneit, fielen dicke Flocken vom Himmel und verwandelten die Stadt zeitweilig in eine Winterlandschaft.

Autofahrer in den nördlichen Landesteilen wurde von allen nicht unbedingt notwendigen Reisen abgeraten. Die Königliche Gesellschaft zur Verhinderung von Unfällen warnte vor dem Betreten zugefrorener Seen oder Flüsse und Bäche. Für das Wochenende wurde mit Glatteis auf zahlreiche Strassen gerechnet.

Quelle: www. bluewin.ch, Dienstag, 25. Februar 2005

VEREISTE STRASSEN

Schlitterpartie

WINTERTHUR. Väterchen Frost hat gestern den Winterthurer Automobilisten übel mitgespielt. Wie gestern auf der Einsatzzentrale der Stadtpolizei zu erfahren war, gestaltete sich nach halb sechs Uhr abends die Heimkehr für viele Stadtbewohner schwierig, weil der Schneematsch zu blankem Eis gefror. Bis 20 Uhr zählte die Stapo zwar drei Unfälle, die aber vor der «Eiszeit» stattfanden und nur Blechschaden hinterliessen. Durchgreifen musste der Winterdienst an der Breite, dort wurde die Durchfahrt von 17.30 bis 18.45 Uhr gesperrt. Auch hier war kein Unfall zu verzeichnen, hingegen sollte sichergestellt werden, dass das gestreute Salz seine Wirkung tat. Ein zweiter Brennpunkt kristallisierte sich wenig später an der Turmhaldenstrasse heraus, die steile Strecke war so stark vereist, dass hier die Wagen hoffnungslos ins Schlittern gerieten. Auch hier wurde kurzfristig gesperrt, bis der Strassenabschnitt mit Salz behandelt worden war Trotz der misslichen Verhältnisse an dieser Stelle sei es zu keinen Unfällen gekommen. Die Salzequipen stünden dauernd im Einsatz. Salz haben sie laut Einsatzzentrale noch. *(ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 22. Februar 2005

30,3 Grad unter null

Am Wochenende erreichte ein neuer Kaltluftstrom die Schweiz.

Zürich. – Der Winter holte am Wochenende zum Finale aus, wie Heinz Maurer von Meteo Schweiz sagte. Auf 2000 Metern sank am Sonntag das Quecksilber auf minus 20 Grad, auf dem Jungfraujoch unter minus 30 Grad. Im Flachland war es bei Schneeschauern um die minus 5 Grad. Verstärkt wurde die Kälte durch die auffrischende Bise, die sich im Laufe des Nachmittags im Westen des Landes auf Sturmstärke aufbaute. In der Nacht auf Montag blies die Bise über dem westlichen Becken des Genfersees mit Böen von bis zu 90 km/h.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. Februar 2005

MINUSREKORDE AUCH IM SÜDEN

Europa als Eisschrank

Eisschranktemperaturen von Schweden bis Spanien: Die Menschen frieren in der kältesten Nacht des Jahres.

HAMBURG. Auch in den sonnenverwöhnten Regionen in Südeuropa litten die Menschen in der Nacht auf gestern unter der Kälte. Am Mittelmeer sanken die Temperaturen in Marseille und Venedig jeweils auf minus 7 Grad. Die Spanier erleben die strengste Kältewelle seit fast 50 Jahren. In der Region Navarra im Norden wurden minus 24,8 Grad gemessen. Der Kälterekord liegt bei minus 32 Grad, gemessen im Jahr 1956.

In Südspanien schneite es heftig: Hunderte sassen über Nacht auf eingeschneiten Autobahnen fest. In den Regionen Asturien und Kastilien-León waren über 100 Dörfer abgeschnitten. Portugal erlebte gemäss Behörden den kältesten Märzbeginn seit Beginn der Aufzeichnungen. Im Bergland der Serra da Estrela im Zentrum des Landes bibberten die Menschen bei minus 16 Grad.

Paris «überzuckert»

In Frankreich wurde die kälteste Nacht seit 1971 registriert. Nach Angaben von Météo-France wurde der Rekord mit minus 24,9 Grad in Mouthe im ostfranzösischen Departement Doubs erreicht. In den letzten Tagen schneite es sogar in Paris – ein seltenes Ereignis in der französischen Hauptstadt.

Deutschlands Kältepol lag mit minus 43,6 Grad am Funtensee im Berchtesgadener Land. In Tschechien stieg die Zahl der Kältetoten auf mindestens drei. In Schweden gab es mit bis zu minus 40 Grad ebenfalls die kälteste Nacht dieses Winters. Selbst in den süditalienischen Städten Neapel und Bari fiel Schnee. Im Norden – im Friaul und in Südtirol – sanken die Temperaturen auf bis minus 30 Grad. Wegen des Frosts bekamen die Affen im Zoo von Rom Pullover, Wolldecken und Wärmeflaschen. Das Fernsehen zeigte Bilder einer Orang-Utan-Dame, die sich einen Pullover überstülpte. Die Schimpansen wurden mit Tee und Gebäck getröstet.

Die Kältewelle hat in den vergangenen Tagen die Preise im internationalen Stromhandel in die Höhe getrieben. Teurer geworden ist auch Heizöl. In der Schweiz haben deshalb viele Konsumenten mit Bestellungen zugewartet oder ihre Heizöltanks nur teilweise nachgefüllt. Deshalb gibt es derzeit immer wieder Notfälle, wie es bei der Erdölvereinigung hiess. *(ag)*

SBB stockten

BERN/ZÜRICH. Das «Sibirien der Schweiz» lag für einmal im Bündnerland: Die Station Buffalora am Ofenpass verzeichnete mit minus 32,4 Grad die tiefste Temperatur des Winters. Über den Rekord nicht freuen konnten sich die SBB. Eingefrorene Weichen führten zu grossen Verspätungen im Berufsverkehr. Ein Teil der 14000 Weichen froren trotz Heizung ein. Betroffen war die ganze Ost-West-Achse, wobei der Grossraum Bern besonders stark zu kämpfen hatte. Dutzende Züge mussten frühzeitig gewendet und die Passagiere auf alternative Linien umgeleitet werden. Verspätungen von bis zu einer Stunde waren die Folge. Gegen Mittag beruhigte sich die Lage allmählich. Die SBB schliessen auch in den nächsten Tagen Probleme nicht aus. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 2. März 2005

GARSTIGER WINTER

Eis, Schnee und klirrende Kälte

Kälterekorde in Griechenland, Rumänien und Bulgarien, Chaos auf deutschen Autobahnen: Der Winter regiert weiter.

MÜNCHEN. Schnee und Eisglätte legten in der Nacht zum Dienstag den Verkehr auf Autobahnen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen teilweise lahm. In Österreich herrscht in den meisten Skigebieten weiter Lawinengefahr, ebenso in der Ostschweiz.

In Kroatien wurde eine 81-jährige Frau erfroren vor ihrem Haus gefunden. Im Nordwesten Bulgariens erstickte bei 25,2 Grad unter null ein Stadtstreicher an einem Feuer, das er in einem verlassenen Haus ohne Fenster gemacht hatte. In Polen starb ein Mitarbeiter der Bergwacht, nachdem er zwei Stunden unter einer Lawine begraben war. In der Westslowakei erfroren drei Menschen, die zuvor wohl grössere Mengen an Alkohol konsumierten.

Minus 36 Grad in den Karpaten

Mit minus 36 Grad wurde in der Nacht zum Dienstag in Rumänien ein Kälterekord registriert. Das sei die niedrigste Februar-Temperatur, seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt. Gemessen wurde der Rekord am inneren Karpatenbogen, meldete die Nachrichtenagentur Mediafax. Der bisherige Minusrekord der Region, die als Kältepol Rumäniens gilt, lag bei 35,5 Grad und wurde 1963 und 1990 verzeichnet.

In Bulgarien war es mit Temperaturen bis 29,3 Grad unter null ebenfalls extrem kalt. Dieser Kälterekord für die vergangenen zehn Jahre sei in Sevlievo nördlich des Balkangebirges gemessen worden. Das berichteten die Medien in der Hauptstadt Sofia, wo die Thermometer minus 17 Grad zeigten.

Das kalte Wetter macht die Menschen auch anfälliger: Wegen einer sich ausweitenden, schweren Grippe-Epidemie wurden in weiten Teilen Bulgariens die Schulen geschlossen.

Ein Wintereinbruch in Israel bescherte den Einwohnern von Jerusalem den ersten Schnee des Jahres. Am Dienstagmorgen waren Strassen und Häuser von einer dünnen Schneedecke bedeckt, wie israelische Medien berichteten. Auch die Schneefälle im Norden des Landes waren stärker als erwartet. So musste Israels einziges Skigebiet auf dem Berg Hermon für Wintersportler vorübergehend gesperrt werden.

Türkei: 1000 Dörfer eingeschneit

In Istanbul schneite es am dritten Tag in Folge. Während der Verkehr auf den Strassen kaum behindert wurde, waren landesweit mehr als 1000 Dörfer von der Aussenwelt abgeschnitten. Auch den Griechen macht immer noch klirrende Kälte zu schaffen: In der nordgriechischen Stadt Florina wurden in der Nacht zum Dienstag Temperaturen bis zu minus 17 Grad gemessen.

Das ist nach Angaben der Meteorologen die niedrigste Temperatur seit mehr als 20 Jahren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. März 2005

KATASTROPHE IM SÜDWESTEN PAKISTANS

Über 60 Tote nach Dammbruch

Bild: key; Grafi

Zahlreiche Dörfer sind zerstört oder gar gänzlich fortgespült worden.

Nach dem Bruch eines Staudamms werden im Südwesten Pakistans Hunderte Menschen vermisst. Mehr als 60 Menschen wurden bei dem Unglück nahe der Küstenstadt Pasni in der Provinz Baluchistan getötet.

PASNI. Der 25 Meter hohe und 147 Meter lange Shadi-Kor-Staudamm war erst vor zwei Jahren erbaut worden. Er brach am Donnerstagabend nach einwöchigen heftigen Regenfällen. «Es ist ein grosses Unglück», sagte Provinzminister Sher Jan. «Ein halbes Dutzend Dörfer wurde fortgespült.» Bis zu 25000 Menschen seien obdachlos. Das Wasser habe Menschen, Häuser, Autos und Busse mit sich gerissen. Etwa 40 Kilometer einer Autobahn seien ebenfalls zerstört worden. In der Stadt Pasni, die in unmittelbarer Nähe des zerstörten Dammes liegt, wurden etwa 2500 Menschen von den Fluten eingeschlossen. Soldaten wurden per Helikopter in die Unglücksregion entsandt, um Hilfe zu leisten. Sie konnten zunächst etwa 1500 Menschen retten. Behördenangaben zufolge starben in den vergangenen sieben Tagen mindestens 62 weitere Menschen in der Region durch Erdrutsche und Hauseinstürze nach schweren Regen- und Schneefällen. Gemäss Meteorologen ist kein Ende der Niederschläge in Sicht.

Schwere Schneefälle

Im Nordwesten des Landes wurden nach schweren Schneefällen gestern bis zu 30 Soldaten vermisst. Angehörige der Sicherheitskräfte sagten, die Soldaten seien entweder von einer Schnee- oder einer Steinlawine davongerissen worden. Alle Kommunikationsverbindungen in das Teeratal an der Grenze zu Afghanistan seien unterbrochen. Rettungskräfte seien unterwegs. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 12. Februar 2005

ab Mitte Februar richtig in tiefen Minuswerten bis zu 34 Grad zu messen sein wird, und zwar bis zum 12. März hinein, wonach es dann rapid warm wird und dem Frühling entgegengeht, wobei jedoch die grosse Schneeschmelze beginnt, was wieder zu Überschwemmungen führen wird.

91. Davon wird nicht nur Europa betroffen sein, sondern auch andere Kontinente und weit südliche Länder.
92. Was sich aber anderweitig noch ergibt ist folgendes:
93. Terroristische Elemente werden ab dem 27. Februar in Israel neuerlich durch neue Selbstmordattentate die israelisch-palästinesischen Friedensbemühen stören.
94. Gleiches wird auch im Irak geschehen, und zwar in Babylons Hauptstadt Hilla, wenn am 28. Februar ein Selbstmordattentäter ein mit Sprengstoff vollgeladenes Auto, das er in eine grossen Menschenmenge

Schneestürme in Algerien: 13 Tote

Algier. - Heftige Schneefälle und Sandstürme in Algerien haben in den vergangenen Tagen 13 Menschen das Leben gekostet. 18 weitere seien verletzt worden, hiess es nach Presseangaben vom Sonntag. In den Gebirgsregionen im Norden seien zahlreiche Häuser unter der Schneelast eingestürzt und hätten die Bewohner unter sich begraben, hiess es. Verkehrsunfälle und Erdrutsche forderten weitere Opfer. Über 1500 Kilometer südlich von Algier mussten mehr als 100 Dorfbewohner wegen Sandstürmen in Sicherheit gebracht werden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. März 2005

110 Lawinentote in Kashmir

Srinagar. Bergungstrupps haben am Montag im indischen Teil Kashmirs Dutzende Opfer geborgen, die bei Lawinenabgängen ums Leben gekommen sind. Infolge der heftigsten Schneefälle seit Jahrzehnten sind in den vergangenen Tagen insgesamt 110 Menschen getötet worden. Nach offiziellen Angaben werden noch mindestens 200 Menschen in den von den Lawinenabgängen betroffenen Orten vermisst. Armeehelikopter warfen Nahrungsmittelpakete für eingeschneite Dorfbewohner ab. Auf Grund der auch für diese Himalaja-Region extremen Schneefälle war der indische Unionsstaat Jammu und Kashmir zu Wochenbeginn weit gehend von der Aussenwelt abgeschnitten. Auf der Verbindungsstrasse zwischen dem Kashmir-Tal und der Stadt Jammu wurden nach Armeeangaben Schneehöhen von 4,5 Metern gemessen. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. Febr. 2005

NACH DEM ANSCHLAG IN TEL AVIV STOPPT ISRAEL DIE ÜBERGABE PALÄSTINENSISCHER STÄDTE

Syrien soll der Urheber sein

Ein lebloser Körper wird am Freitagabend von Helfern vor einem Tanzlokal an der Uferpromenade von Tel Aviv geborgen.

Israel und die Palästinenser zeigen auf Damaskus, wo die Hintermänner für das Attentat am Wochenende sitzen sollen.

■ von SUSANNE KNAUL

JERUSALEM. Vier Israelis sind in der Nacht zum Samstag ums Leben gekommen, als ein palästinensischer Attentäter in einem Tanzlokal am Strand von Tel Aviv einen Sprengsatz zur Explosion brachte. Ein fünfter Schwerverletzter hat noch gestern mit dem Tod gerungen. «Die Befehle (für das Attentat) kamen von Elementen des Islamischen Dschihad in Syrien», meinte Israels Premierminister Ariel Scharon zu Beginn der gestrigen Regierungssitzung. Doch obwohl «wir das mit Sicherheit wissen», sei die Palästinensische Autonomiebehörde «nicht von ihrer Verantwortung freizusprechen». Die palästinensischen Widerstandsorganisationen haben dagegen jede Mitwirkung abgestritten und sich unverändert zur Einhaltung des Anfang des Monats vereinbarten Waffenstillstands verpflichtet.

Abbas: «Dritte Partei»

Palästinenserpräsident Machmud Abbas hat eine «dritte Partei» der Urheberschaft bezichtigt und angekündigt, er werde «angesichts dieses Sabotageaktes nicht ruhig bleiben». Abbas rief zu einer gemeinsamen israelisch-palästinensischen Untersuchung des Anschlags auf: «Wir werden die Verantwortlichen verfolgen und bestrafen», versprach er. Die palästinensische Polizei hat zunächst fünf Männer festgenommen.

Der 21jährige Attentäter Abdallah Badran, der aus einem Dorf bei Tulkarem im Westjordanland stammte, hielt in einem vor der Tat aufgezeichneten Videofilm fest, dass er mit dem Angriff der palästinensischen Führung, die «im Interesse der USA» agiere, schaden wolle. Die Führung des Islamischen Dschihad in Damaskus hat ihre Urheberschaft für den Anschlag bekräftigt.

Keine Militäroperationen

Offenbar will Israel vorerst von erneuten militärischen Operationen absehen. Allerdings hat die Regierung die geplante Übergabe von fünf Städten im Westjordanland zunächst auf Eis gelegt. Es werde «keinen diplomatischen Fortschritt geben», sagte Scharon, «bis die Palästinenser scharfe Massnahmen zur Zerstörung der terroristischen Organisationen und ihrer Infrastrukturen in den Palästinensergebieten unternehmen.» Scharon stellte Militäroperationen zum Schutz der israelischen Bürger in Aussicht, sollte auf palästinensischer Seite nichts unternommen werden.

Als weitere Massnahme will Israel den Delegierten des Islamischen Dschihad, die in dieser Woche zu weiteren Verhandlungen über einen fortgesetzten Waffenstillstand nach Kairo fahren sollten, die Ausreise untersagen. Der palästinensische Vizepremier Nabil Shaat erklärte vor Journalisten, dass die Waffenstillstandsgespräche auf unbestimmte Zeit verschoben würden. Israels stellvertretender Verteidigungsminister Seew Boim kündigte die mögliche Wiederaufnahme der sogenannten präventiven Exekutionen von Aktivisten der islamischen Widerstandsbewegung an. Dagegen kritisierte die Kommunikationsministerin Dalia Itzik (Arbeitspartei) die «beängstigende Retorik einiger Minister» und empfahl, zunächst die Berichte der Sicherheitsdienste abzuwarten.

Entgegen den Äusserungen aus Damaskus, die eine Mitwirkung am Anschlag abstreiten, betrachtet die Regierung in Jerusalem Syriens Präsidenten Baschar Assad als den Hauptverantwortlichen. Die fortgesetzte «Unterstützung und Ermutigung» von Gewaltanschlägen gegen Israel, so Verteidigungsminister Schaul Mofaz, gefährde die «Fortsetzung des Prozesses mit den Palästinensern» sowie die gesamte Stabilität in der Region.

Proteste in Beirut

Schmuel Gordon von der Universität Tel Aviv vermutet, dass Syriens Interesse vor allem darin begründet ist, «von der andauernden Krise im Libanon abzulenken». Nach der Ermordung des ehemaligen libanesischen Premierministers Rafik Hariri formiert sich in Beirut zunehmend der Protest gegen die syrische Besatzung. Rund 15 000 Libanesen haben am Samstag mit einer Menschenkette durch Beirut gegen diese Bluttat demonstriert und ihre Aufklärung gefordert. Sie forderten die Unabhängigkeit und mehr Demokratie für den Libanon: «Syrien raus, wir wollen keine andere Armee hier als die libanesische», rief die Menge.

Im syrischen Aussenministerium hiess es gestern, Syrien habe zu der Tat keine Verbindung, «und das Büro der Palästinenserbewegung ist geschlossen». Aussenminister Faruk el Schara sagte, Israels Anschuldigungen seien falsch und hätten keinerlei Grundlage. Er schliesse «die Möglichkeit nicht aus, dass Israel hinter der Tat steckt».

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Februar 2005

Aslan Maschadow – der gescheiterte Hoffnungsträger

Der tote Rebellenchef Aslan Maschadow sollte einst seinem Volk den Frieden bringen. Doch dann verlor er die Macht an die radikalen Führer des tschetschenischen Widerstandes.

Von **Zita Affentranger, Moskau**

Ein halbe Stunde würde reichen, um dem russischen Präsidenten zu erklären, was Tschetschenien wolle, und den Krieg in der Kaukasusrepublik zu beenden, erklärte der tschetschenische Ex-Präsident Aslan Maschadow noch vor wenigen Tagen in einem Interview. Nun ist er tot, und Wladimir Putin will nur noch wissen, ob es wirklich der Rebellenführer ist, der bei der Spezialoperation der russischen Streitkräfte im Dorf Tolstoi-Jurt getötet worden ist. Eine unabhängige Bestätigung gab es zunächst noch nicht, doch später erklärte Maschadows Unterhändler Achmed Sakajew im russischen Radio, dieser sei tatsächlich tot.

Friedensabkommen mit Lebed

Aslan Maschadow hat dem tschetschenischen Widerstand die letzten Jahre seinen Stempel aufgedrückt und genoss zumindest im Westen lange das Ansehen als der Führer eines legitimen Freiheitskampfes des tschetschenischen Volkes. Der Berufsoffizier der sowjetischen Armee hatte Mitte der 90er-Jahre den tschetschenischen Widerstand kommandiert und das Kunststück zu Stande gebracht, die fast 100 000 Mann zählende russische Armee in Tschetschenien mit einigen Tausend Rebellen zu erniedrigen und schliesslich aus der Kaukasusrepublik zu vertreiben. Als ein Vertreter der alten, noch von der gemeinsamen Geschichte der Sowjetunion geprägten Generation suchte der Tschetschene jedoch nicht nur den Kampf, sondern auch das Gespräch: 1996 konnte er mit dem russischen General Alexander Lebed ein Friedensabkommen aushandeln. Bei den vereinbarten Wahlen im folgenden Jahr wurde der schon damals gänzlich ergraute Maschadow, der sich mit seiner Ruhe und Ernsthaftigkeit wohltuend von den Hitzköpfen unter den Feldkommandanten abhob, mit einer klaren Mehrheit zum neuen Präsidenten der Republik gewählt.

Doch dann begann der Stern des 1951 in der kasachischen Verbannung geborenen Maschadow zu sinken. Das Volk sah in ihm den Hoffnungsträger, der nach den Kriegsjahren Normalität in ihr Leben bringen sollte, doch Moskau liess es an der versprochenen Aufbauhilfe fehlen und überliess die verwüstete Republik sich selber. Stattdessen verlangte der Kreml von Maschadow immer ultimativer, für Ordnung zu sorgen in der Unruherepublik, die mit Massenarbeitslosigkeit, grassierender Kriminalität und einer schleichenden Islamisierung immer tiefer ins Chaos abrutschte. Als im Herbst 1999 in Moskau und anderen russischen Städten Wohnhäuser in die Luft gesprengt wurden mit Hunderten von Toten, fiel der Verdacht sofort auf die Tschetschenen. Auch wenn man den Beweis bis heute schuldig geblieben ist, markierten die Attentate den Beginn des zweiten Krieges gegen Tschetschenien.

Maschadow wurde erneut in den Untergrund gedrängt und zog sich in die schwer zugänglichen Berge Südtschetscheniens zurück. Wohl oder übel war er im Widerstand gegen die Russen auf eine Allianz mit Schamil Bassajew angewiesen, dessen islamistische Allüren der pragmatische Maschadow jedoch nie geteilt hat. In den Jahren des Kriegs sank sein Einfluss stetig, und er schwankte zwischen einem Pakt mit Bassajew und einem «sauberen» Freiheitskampf, der Terror gegen Zivilisten ausschliesst. Maschadow hat die Terrorakte der letzten Jahre bis hin zur Geiselnahme von über tausend Kindern, Eltern und Lehrer in der Schule von Beslan im letzten Herbst verurteilt, wenn auch oft mit zu viel Zurückhaltung. Doch der Kreml hat ihn direkt für all diese Verbrechen verantwortlich gemacht: Nach Beslan wurde ein Kopfgeld von umgerechnet 15 Millionen Franken auf ihn ausgesetzt.

BILD SIPA/DUKAS

Maschadow, 1999 nach Ausbruch des zweiten Tschetschenienkriegs.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 9. März 2005

vor ein Hospital steuert, zur Explosion bringt, wobei mehr als 140 Menschen getötet und viele schwer verwundet werden.

95. In den ersten zehn Tages des Monats März ergibt sich dann, dass der Todfeind des Kremls, der Rebellenführer Aslan Maschadow, bei einer plötzlichen Antiterror-Sonderaktion getötet wird.
96. Das einmal so weit.
97. Jetzt möchte ich noch diese Dinge hier mit dir besprechen.

IRAK: AUTOBOMBE REISST POLIZEIANWÄRTER IN DEN TOD

115 Iraker getötet

Beim schwersten Anschlag seit Kriegsende im Irak sind gestern mindestens 115 Menschen getötet worden.

BAGDAD. Ein Selbstmordattentäter fuhr am Morgen mit seinem Auto in eine Gruppe von Polizeianwärtern in der Stadt Hilla und zündete seine Bombe. Die Opfer hatten vor einem Spital gewartet, wo sie sich einem obligatorischen Gesundheitstest vor dem Eintritt in den Staatsdienst unterziehen wollten.

Am Nachmittag luden Lastwagen Dutzende Tote vor den Leichenhallen ab, während die Angehörigen der Opfer weinend zusahen. Die Rettungskräfte waren mit der Versorgung der über 130 Verletzten völlig überfordert. Privatpersonen brachten die Überlebenden mit ihren Autos in die Spitäler. Es seien mehrere Personen festgenommen worden, teilte die Polizei von Babil mit.

«Ich stand in der Reihe und wartete auf die Untersuchung», berichtete der 22-jährige Abdullah Salih. «Plötzlich hörte ich einen gewaltigen Knall und wurde mehrere Meter durch die Luft geschleudert.» Muhsin Haid hatte Glück, weil er am Ende der Schlange stand: «Auf einmal war da eine Panik, und ganz viele Menschen sind über mich hinweg gerannt», berichtete er. «Ich verlor das Bewusstsein und bin erst im Krankenhaus wieder aufgewacht.»

Angehende Polizisten und Soldaten werden immer wieder Ziel von Anschlägen. Die Aufständischen werfen ihnen vor, mit den ausländischen Streitkräften zu kollaborieren. Erst am Sonntag hatte die Regierung in Bagdad bekannt gegeben, dass Syrien einen Drahtzieher des Aufstandes aufgegriffen und ausgeliefert habe. Ob ein Zusammenhang zwischen der Festnahme des Halbbruders von Saddam Hussein, Sabawi Ibrahim al Hassan, und dem Anschlag besteht, war gestern nicht klar.

Die Stadt Hilla liegt 95 Kilometer südlich von Bagdad. Aufnahmen der Fernsehnachrichtenagentur APTN zeigten zahlreiche Blutlachen vor dem Spital. Auch die Wände des Gebäudes an einer staubigen Strasse waren von Blutspritzern rot gefärbt. Vor dem Eingang wurden herrenlose Schuhe und Kleidungsstücke aufgehäuft. Die Explosion war so gewaltig, dass von dem Auto, in dem die Bombe versteckt war, nur der Motor übrig blieb. Auch viele Geschäfte und Autos in der Umgebung wurden schwer beschädigt.

Ein zweiter Anschlag ereignete sich gestern an einem Kontrollposten der Polizei in Mussajjib. Dort kam nach Polizeiangaben mindestens ein Polizist ums Leben, mehrere weitere wurden verletzt. Mussajjib liegt 30 Kilometer nördlich von Hilla. In Bagdad wurde am Sonntagabend ein US-Soldat an einem Kontrollposten erschossen.

Tribunal vor Anklageerhebung

Das Sondertribunal im Irak hat seine Vorermittlungen gegen mehrere Mitglieder des gestürzten Regimes abgeschlossen und wird fünf Beschuldigte bald vor Gericht stellen. Zu den ersten fünf Personen, denen der Prozess gemacht werden soll, gehören Barsan Ibrahim al Hassan, ein weiterer Halbbruder Saddam Husseins, sowie der frühere Vizepräsident Taha Jassin Ramadan. Die drei übrigen Beschuldigten waren Führungsmitglieder der Baath-Partei. Ihnen werden Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zusammenhang mit einem Massaker in der schiitischen Stadt Dudschail nördlich von Bagdad zur Last gelegt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 1. März 2005

Schwerster Anschlag seit Saddam Husseins Sturz 115 Tote

Beim schwersten einzelnen Bombenanschlag im Irak seit dem Sturz Saddam Husseins sind südlich von Bagdad mindestens 115 Menschen getötet worden. Gegen 150 Menschen wurden bei dem Selbstmordanschlag in Hilla verletzt.

[sda] - Der Selbstmordattentäter war gegen 9.30 Uhr mit seinem Auto auf dem belebten Marktplatz der Stadt Hilla in eine Gruppe von Menschen gerast. Diese hatten sich um Jobs in der Verwaltung und bei den Sicherheitsdiensten bewerben wollen. Kurz darauf zündete er die Bombe.

Der Anschlag habe einer Klinik gegolten, in der sich die Polizeianwärter medizinisch untersuchen lassen wollten, hiess es von Seiten des Spitals von Hilla. Die im Marktviertel gelegene Klinik sei durch eine Betonmauer geschützt. Deshalb traf die Bombe viele Passanten, die in den umliegenden Geschäften Einkäufe erledigten.

Fernsehbilder zeigten aufgetürmte Leichenberge, zerstörte Häuser sowie Helfer, die mit Holzkarren Tote und Verletzte abtransportierten. Anwohner der ärmlichen und überwiegend von Schiiten bewohnten Hauptstadt der Provinz Babylon waren schockiert von der Wucht der Zerstörung und der Verstümmelung der Opfer.

Die Zahl der Toten könne noch weiter steigen, sagte ein Sprecher der Gesundheitsbehörde. Die Bevölkerung sei aufgerufen, Blut zu spenden. Dafür sei eigens ein Zentrum eingerichtet worden.

Ärzte aus den benachbarten Städten Kerbela, Diwanija und Nadschaf seien angefordert worden, um bei der Versorgung der Verletzten zu helfen. Auch der irakische Rote Halbmond entsandte Notärzte und Helfer. In den Spitälern musste Platz geschafft werden für die Verwundeten.

Mit mindestens 115 Toten ist dies der folgenschwerste einzelne Anschlag seit dem Sturz Saddam Husseins im April 2003. Die höchste Zahl der Toten hatte es am 2. März 2004 gegeben, als bei mehreren Bombenanschlägen während des schiitischen Aschura-Festes in Bagdad und Kerbela über 180 Menschen getötet wurden.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 28. Februar 2005

Dreihundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Samstag, 12. Februar 2005, 15.11 Uhr

Billy Schön, Ptaah, mein Freund, dass du schon kommst. Sei gegrüsst. Unsere Arbeit letzte Nacht hat etwas lange gedauert, denn ich habe erst ins Bett gefunden, als Eva schon wieder aufgestanden ist. Sie musste ja früh raus, weil sie und Atlant mit Selina wegen ihrer Therapie nach Spanien geflogen sind.

Ptaah
1. Ja, davon hast du schon letzte Nacht gesprochen, dass die drei nach Spanien müssen.
2. Es ist auch richtig, dass es letzte Nacht spät wurde, doch brachten wir in den vier Stunden noch eine ordentliche Arbeitsleistung.

Billy Sechs Stunden, Ptaah, denn es waren ja vor unserem Treffen hier im Büro noch zwei Stunden Korrekturarbeit mit Bernadette zusammen.

Ptaah
3. Natürlich, doch ich sprach nur von der Zeit, die wir mit den von uns gewünschten Artikeln der Gruppemitglieder beschäftigt waren.
4. Doch lass uns nun die Arbeit weiterführen – hast du alle Artikel erhalten?

Billy Ja, es sind nun gesamthaft deren zehn Artikel.

Ptaah
5. Dann lass uns beginnen, denn wir werden noch einige Stunden benötigen, um alles durchzuarbeiten.

...

Billy So, das wäre geschafft, denn das war der letzte Artikel. – Mann, es ist ja schon nach 22.00 Uhr.

Ptaah
6. Die Arbeiten entsprechen mehr als dem, was ich erwartet habe.
7. Es – ist –, ich bin – entschuldige, mein Freund, ich – ich bin zutiefst gerührt ...

Billy Schon gut, lieber Freund.

Ptaah
8. Die ganzen Arbeiten sind – sie sind –, ja, sie sind sehr tief berührend.
9. Was durch all die Worte in den Arbeiten zum Ausdruck gebracht wird, das, mein Freund Eduard, ist sehr viel mehr, als ich je erwartet hätte. –
10. Es zeigt Gedanken und Regungen der Gruppemitglieder auf, die wirklich alle Erwartungen übertreffen, die ich in ihnen nicht hätte ergründen können, weil sie derart privater Natur sind, dass unsere Direktiven ein Erforschen derselben untersagen.
11. Es ... – es berührt mich sehr – entschuldige.

Billy Schon gut, Ptaah. Alle haben es gerne getan, und die andern, die nichts geschrieben haben: Entweder fanden sie keine Zeit oder sie sind des Schreibens sehr ungewohnt. So wie ich die Sache aber sehe, hätten auch sie im selben Rahmen geschrieben. Da sie das aber nicht konnten, haben die andern Mitglieder, denen die Schreibfähigkeiten eigen sind oder die Zeit hatten, für sie die entsprechende Arbeit erledigt. Also finde ich, dass diese Arbeiten hier nicht nur einigen Gruppemitgliedern entsprechen, sondern eigentlich ein Gruppegesamtwerk sind.

Ptaah
12. Das sehe ich auch so.
13. Es ist eine ehrenwerte und würdevolle Arbeit, die verrichtet wurde, wofür anzunehmen ist, dass sie sehr viel Nutzen bringen wird.
14. Für alles will ich mich zutiefst bei allen Gruppemitgliedern bedanken, und zwar nicht nur in meinem, sondern auch im Namen unserer aller Geistführerschaft. –

Die Stellung von ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

... seine Art zu lehren, sein Verhalten gegenüber den Kerngruppemitgliedern, sowie ‹Billy› als Mensch und Künder der Wahrheit, aus der Sichtweise der Kerngruppe der 49

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Zweifellos leben die Menschen dieses Planeten Erde (Terra) in einer einzigartigen Epoche ihrer Geschichte, ohne sich jedoch dieser Tatsache auch nur annähernd bewusst zu sein. Geblendet von falschen Philosophien, esoterischen Falschlehren, Kultreligionen und dem Mammon ihrer materialistisch orientierten Lebensweise vermögen sie die Anwesenheit und die unschätzbare Einzigartigkeit des wahrlichen Propheten der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), nicht zu erkennen. Wir leben in einem Informationszeitalter. Es existiert wohl kaum noch ein Flecken Erde auf diesem Planeten, in dem die Massenmedien im Laufe der vergangenen 30 Jahre seine Anwesenheit nicht durch TV-Radio-Sendungen, durch das Internet oder eine Vielzahl von Zeitungsberichten und Artikel publiziert hätten. Doch die Erdenmenschen haben gelernt, ihre bewusstseinsmässige Blindheit für die Wahrheit mit offenen Augen zu perfektionieren. So blieben die Erkenntnisse und die Einsichten in sein Wirken sowie in seine wertvollen Belehrungen im 20. Jahrhundert und an der überschrittenen Schwelle zum Dritten Jahrtausend nur einem kleinen Kreis von einigen tausend Erdbewohnern und Erdbewohnerinnen vorbehalten. Deshalb wird die Entfaltung der Bewusstseinsfrüchte seiner Arbeit noch viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen.

Diese Tatsache wurde jedoch bereits vor Jahrtausenden vorhergesagt, wobei auch darauf hingewiesen wurde, dass der Prophet der Neuzeit, der ‹Hüter des Schatzes›, im Lande des Friedens, genannt ‹Elvet›, mit der Belehrung und Unterweisung der Menschen in kleinen Gruppen seine grosse Mission beginnen werde. Mit seiner Geburt am 3. Februar 1937 in Bülach, Schweiz, wurde von der irdischen Menschheit weitgehend unbemerkt eine grosse Wende der Erdgeschichte eingeleitet. Die ‹Stille Revolution der Wahrheit› hatte ihren Anfang genommen.

Unzählige vermeintlich ‹Weise›, angeblich ‹Wissende›, Mauscheler/innen und Propheten sowie Prophetinnen eigener Gnaden sowie selbsternannte UFO-Kontaktler/innen wandern mittlerweile mit Pauken und Trompeten über unseren Planeten. Im Gegensatz zu all der horrenden Scharlatanerie und den widersprüchlichen Irr- und Falschlehren dieser Sparte auf diesem Planeten, bestechen die Aussagen und Belehrungen von BEAM durch ihre hohe Qualität und Logik. Seine Geisteslehre (GL) glänzt durch ihre Klarheit, Verständlichkeit, Schöpfungsbezogenheit und Nachvollziehbarkeit. Sie kennt weder Götzen- noch Personenkulte, verlangt weder Götterverehrung noch Menschenanbetungen. Bereits dadurch stellt sie auf diesem Planeten ein revolutionäres Novum dar. Weder ‹Billy› noch unsere ausserirdischen Freunde und Freundinnen sowie Lehrer/innen machen irgendwelche Heilsversprechungen, kennen weder Standesunterschiede noch Klassifizierungen der FIGU-Mitglieder, und ihre Lehre basiert auf der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und Gleichheit aller Menschen. In der Ufologie beweist sich die wahrliche Wahrheit und die Zusammenarbeit von BEAM mit seinen ausserirdischen Freunden und Freundinnen durch eine Vielzahl echter Photoaufnahmen und diverser Beweismaterialien von aussergewöhnlicher Aussagekraft, Schärfe und Klarheit, und zwar nebst den weit über 120 Zeugen in bezug auf Beobachtungen und das Photographieren plejarischer Raumschiffe, hinsichtlich ganz besonderer Erlebnisse im Zusammenhang mit Ausserirdischen und ihrer Technik sowie bezüglich ‹Billys› Kontakten mit den Plejaren.

Mit diesen Fakten kommt BEAM vielen Menschen, Institutionen und Organisationen wie den Kirchen, Sekten-Vereinigungen und Regierungs-Organisationen auf dieser Welt überhaupt nicht gelegen. Einerseits wird er von kultreligiösen, sektiererischen und esoterischen Kreisen bezüglich seiner Lehre kritisiert, andererseits wird ihm aus ufologischen Kreisen ungerechtfertigterweise Betrug, Schwindel und Lüge vorgeworfen. Dennoch vermag und vermochte ‹Billy› während

der vergangenen mehr als 60 Jahre gegen jegliche Anfeindung und Kritik zu bestehen, und zwar ganz im Gegensatz zu sehr vielen anderen, die behaupteten, dass sie mit Ausserirdischen und Geistwesen usw. in Kontakt stünden, wobei ihre Lügen dann jedoch offenbar und sie selbst als Schwindler entlarvt wurden. Seit der Gründung des Vereins FIGU im Jahre 1975 hat BEAM bis heute eine beträchtliche Anzahl vernünftiger Menschen gefunden, die in verschiedenen Gruppen seine Mission und Aufgabe als unermüdliche ‹Kampfgenossen› und ‹Kampfgenossinnen› tatkräftig unterstützen.

Seit dem Jahre 1942 ist und war ‹Billy›-BEAM unermüdlich in irgendeiner Art und Weise für seine belehrende Aufgabe und Mission aktiv. Allein die Tatsache seiner jahrzehntelangen Beharrlichkeit ist es wert, seinen Fall genauer zu studieren und vorurteilslos zu untersuchen. Kein einziger Mensch dieser Erde wäre fähig, einen Lug und Betrug während über sechs Jahrzehnten schadlos zu überstehen und aufrechtzuerhalten – nicht einmal ‹Billy› Eduard Albert Meier. Die benötigte Genialität für einen solchen Schelmenstreich wäre wohl in ihrer Grösse unübertroffen. Voraussetzung wäre gewesen, dass ‹Billy›, gemäss den Vorstellungen seiner Gegnerschaft, die Fakten eines geplanten Betruges bereits als 5jähriger Knabe für die nächsten über 60 Jahre in höchster Präzision für die Beweisführung hätte aufeinander abstimmen müssen. Unzählige Menschen, Helfer und Helferinnen sowie Hunderte seiner Begegnungen und Zeugen hätten in der Vergangenheit und bis heute von ihm perfekt manipuliert oder zum Schweigen gebracht werden müssen, und das wäre und ist in diesem Umfang schlicht und einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Früher oder später bricht die wahrliche Wahrheit immer ans Licht, genauso wie der kleine Same eines Baumes zwischen Fels und Gestein mit unbändiger Kraft hervorzubrechen vermag. Das Gewissen eines Menschen kann nicht grenzen- und zeitlos für eine bewusste Lüge oder für profitgierige und betrügerische Machenschaften ausgeschaltet werden. Die Psyche des betroffenen Menschen würde früher oder später massiven Schaden daran nehmen. So hat auch die Geschichte immer wieder gezeigt, dass derart orientierte und manipulierende Menschen eines Tages von der Kraft zur Aufrechterhaltung ihrer Bauernfängerei, Lügen und Betrügereien verlassen wurden und in Blamage, Schimpf und Schande endeten.

Im Falle von ‹Billy›-BEAM verhält es sich jedoch genau umgekehrt: Je mehr die Zeit voranschreitet, desto präziser fügen sich die vielen Beweise zu einem grossen Geflecht der wahrlichen Wahrheit und seiner Aufrichtigkeit zusammen, wobei sich immer mehr beweist, dass seine Aussagen und Erklärungen der Wahrheit entsprechen. Allein, was sich innerhalb der Zeit vom 28. Januar 1975 bis zur heutigen Zeit an Prophezeiungen erfüllt hat, die er brachte, wie aber auch das präzise Eintreffen aller Hunderten von Voraussagen seiner ausserirdischen Freunde sowie von ihm selbst, sprechen eine derart deutliche Sprache, dass allein schon dadurch alle Zweifel ausgeräumt sind. Noch niemals war in der irdischen Menschheitsgeschichte ein Künder, der in einem derart umfangreichen Masse gewirkt hat wie ‹Billy›, der niemals ein Aufhebens von sich macht, sondern nur die ‹Lehre der Wahrheit› und all seine Hilfe dafür in den Vordergrund stellt. Im Gegensatz zu den vielen Falschlehrern, Falschlehrerinnen und Irrlehrern sowie Irrlehrerinnen des Planeten Terra stellt BEAM nicht seine eigene Persönlichkeit, sondern die Lehre (Geisteslehre) als solche in den Mittelpunkt seiner Arbeit und Belehrungen. Wahrlich suchende, forschende und ehrliche Menschen finden bei ihm stets ein offenes Ohr und erhalten verlässliche Antworten auf klare Fragen. In seinen Unterweisungen, Hinweisen und Ratschlägen liegt ein grosses Mass an Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und Bittstellern und Bittstellerinnen verborgen. Stets wird von ihm genauestens darauf geachtet, die Menschen nicht mit unnötigen Dingen zu belasten, die ihrer Psyche und dem Bewusstsein infolge Überlastung mehr Schaden als Nutzen bringen könnten. ‹Billy› verfügt bei seinen Belehrungen über die grosse Fähigkeit, den Entwicklungs- und Bewusstseinsstand eines Menschen genauestens zu erkennen, um diesem angemessene und verständliche Antworten zu vermitteln. Die Art und Weise seiner Belehrungen und Ratgebungen sind dabei praktisch nachvollziehbar. Es sind keine theoretisch-intellektuellen Gebilde oder Phantasiekonstrukte, sondern sie orientieren sich am Alltagsleben, und sie werden von

ihm zum besseren Verständnis mit Beispielen des alltäglichen Lebens oder durch verständliche Gleichnisse erklärt. Es wird von ihm grosser Wert auf die Wahrung persönlicher Geheimnisse sowie auf Privatangelegenheiten der Ratsuchenden gelegt. So kommt es beispielsweise vor, dass er im ‹Semjase-Silver-Star-Center› Besuche von Ratsuchenden bekommt, ohne dass dies von den übrigen Bewohnern und Bewohnerinnen bemerkt wird.

Die Kreise der Antagonisten und Antagonistinnen werfen ihm vor, sich vor der Öffentlichkeit abzuschotten oder durch die Mitglieder des Vereins FIGU hinter Mauern der Verschwiegenheit und der Unzugänglichkeit gehalten zu werden. Es ist kein Geheimnis, dass BEAM grossen Wert auf seine Privatsphäre legt, um die er auch für jeden anderen Menschen besorgt ist. Er weiss nur zu gut: Zu grosse Offenheit öffnet der Verehrung seiner Person Tür und Tor, was unbedingt vermieden werden muss; und ausserdem liegt ihm die Anhimmelei in keiner Weise. Dennoch hält er für jeden ehrlich seinen Rat suchenden Menschen Mittel und Wege offen, ihn durchgehend zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erreichen. Die Art seiner Belehrungen basiert auf dem Prinzip der Selbsterkenntnis, dem eigenen Suchen und Forschen und eigener Gedankenarbeit der Menschen. ‹Billy› ist ein sehr guter Beobachter und Menschenkenner. Aufgrund dieser Tatsache vermag er die Lernziele, Charaktereigenschaften, die Bemühungen oder die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen sehr schnell zu erkennen. Es liegt ihm jedoch fern, sich direkt und ungefragt in die Privatangelegenheiten der FIGU-Mitglieder einzumischen. Wie auch die Plejaren und die Mitglieder der Föderation im grossen und ganzen an ihre Hauptdirektive der Nicht-Einmischung gebunden sind, so hält sich auch ‹Billy› im kleinen und grossen an diese oberste Direktive. Eine direkte Einmischung wird von ihm auch dann vermieden, wenn er erkennt, dass sich Betroffene mit grossen Problemen und Schwierigkeiten herumschlagen. Nur dann, wenn er danach gefragt wird oder wenn es die Situation dringendst erfordert, ergreift er das Wort und steht ratgebend zur Seite. So ergibt es sich auch nur dann, wenn von seiner Sicht aus ein gewisser Handlungsbedarf erkannt wird, dass es vorkommen kann, dass er eine gewisse indirekte Evolutionshilfe initiiert und den Betroffenen durch gezielte Fragen oder Impulse auf die Sprünge hilft, wobei er jedoch immer die Privatsphäre des Nächsten wahrt und diesen nicht in Bedrängnis bringt. Will jemand über seine Sorgen, seinen Kummer oder sein Problem nicht reden, dann lässt ‹Billy› ihn/sie in Ruhe, trotzdem ist er jedoch jederzeit bereit, ein klärendes Gespräch zu führen und mit Rat und Tat zu helfen, wenn es dann doch noch gewünscht wird. Die direkte Handlung zur Besserung oder die effektive Behebung persönlicher Probleme liegt jedoch letztendlich in den Händen der Betroffenen selbst, seien dies nun Mitglieder der FIGU oder Ratsuchende aus aller Welt.

Es ist keine Seltenheit, dass sich die FIGU-Mitglieder in Gedanken mit Dingen beschäftigen, die von BEAM zeitgleich in den neuen Geisteslehre-Briefen behandelt werden, ohne jedoch die Mitglieder darüber zu informieren. Gelegentlich scheint so die Aura des Centers mit aktuellen Themen aus der Geisteslehre geschwängert zu sein. Oft werden diese Themen dann von den FIGU-Mitgliedern unbewusst aufgenommen, um dann an den nächsten Versammlungen mit ‹Billy› diesbezügliche Fakten eingehend zu besprechen. Oft werden von ihm auch wie aus heiterem Himmel irgendwelche Fakten zum Gespräch aufgebracht, worüber er vielleicht gerade etwas schreibt oder weil er den Zeitpunkt für richtig findet, dass nun darüber gesprochen werden soll. Dabei ergibt sich vielfach das Interessante, dass Tage, einige Wochen, zwei, drei oder vier Monate oder gar Jahre später das Fernsehen, die Zeitungen, Journale und die Wissenschaft das gleiche Thema auch aufgreifen, darüber eingehend berichten und seine Aussagen und Erklärungen bestätigen; und das oft in bezug auf Dinge und Fakten, worüber allgemein und offiziell bei den Wissenschaften usw. noch nichts bekannt ist.

Wer bei ‹Billy› Eduard Albert Meier um einen Rat nachsucht, sollte auch den nötigen Mut zur Ehrlichkeit seiner Antworten haben. Er gehört nicht zu jenen Menschen, die den Ratsuchenden die Wahrheit beschönigen und in einem falschen Selbstbild stehen lassen. Seine Belehrungen und seine Worte sind von ehrlicher Natur und von Ehrfurcht gegenüber dem Mitmenschen geprägt.

Dieser Respekt und die Verantwortung ist selbst dann spürbar, wenn es für ihn nötig wird, dem Gegenüber dessen Schwächen, Unzulänglichkeiten oder Fehler aufzuzeigen, ohne dabei den Menschen zu verletzen; denn die Wahrheit spricht nicht mit zarten, sondern mit harten Worten. Dennoch stellt BEAM nicht den Anspruch, dass seine Belehrungen und Ratgebungen kritiklos akzeptiert oder ungeprüft übernommen werden. Die Selbstverantwortung, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller Menschen stellen auch an ihn als Lehrer und mahnenden Freund die Forderung, die Freiheit einer eigenen Meinung seiner Mitmenschen zu akzeptieren; auch dann, wenn die Ansichten und Anschauungen der/des Suchenden nicht mit den seinigen übereinstimmen – und mit ‹Billys› Worten gesagt: «Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!» Er lehrt auch, dass ein Mensch niemals einfach etwas glauben darf, sondern die Wahrheit in sich selbst suchen muss. Also soll auch in bezug auf ihn niemand einfach etwas glauben, sondern alle anfallenden Fakten gründlich klären, und zwar durch Vernunft, Verstand und Logik, um durch eigenes Nachdenken, durch eigene Überlegungen, Erkenntnisse und durch eigene innere und äussere Erfahrungen, Erlebnisse und durch eigene Ratschlüsse die effective Wahrheit in sich selbst zu finden.

‹Billy› Eduard Albert Meier zelebriert keine Massenveranstaltungen. Der Erfolg seiner Belehrungen liegt darin, wie in der alten Prophetie erklärt, nur in kleinen Gruppen zu lehren. Dadurch werden nur jene ehrlichen, suchenden und forschenden Menschen die Mühen einer anspruchsvollen Zusammenarbeit sowie die nötige Selbstdisziplin auf sich nehmen, sich mit der Lehre BEAMs und der FIGU zu konfrontieren, welche bereit sind, daraus wertvollen Nutzen fürs Leben und für die Evolution zu ziehen. Das jedoch wird stets nur Menschen eigen, die das wahrliche Geheimnis seiner Existenz und seiner Aufgabe erkannt haben. Daher sind es nur wenige Tausende von Menschen dieser Erde, die in kleinen Gruppen lernen und um die Wichtigkeit der Gründlichkeit beim Studium der Geisteslehre wissen. ‹Billy› ist ein geduldiger Lehrer, der ohne mit der Wimper zu zucken und mit stoischer Ruhe gewillt ist, die Unklarheiten und Missverständnisse endlos zu wiederholen. Diese Wiederholungen dauern so lange, bis Unklarheiten geklärt, offene Fragen beseitigt oder restlos alles von allen verstanden wird. Dies zeigt sich vor allem dann, wenn sich die Kerngruppe zum Studium der Geisteslehre trifft, neue Arbeiten und Artikel von BEAM gelesen werden und diese Lesungen durch die Fragen der Kerngruppe-Mitglieder immer wieder unterbrochen werden.
Sein Verhalten gegenüber den Kerngruppe- und Passiv-Mitgliedern der FIGU ist geprägt vom Bewusstsein der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und der Gleichberechtigung. Diese Werte der FIGU haben ihre Gültigkeit im Alltagsleben, in den Belangen der Ordnungsregeln der FIGU und in allen Bereichen des menschlichen Daseins. Mit seinem grossen Wissen und seiner Weisheit ist ‹Billy› dem Erdenmenschen um Jahrtausende voraus, und dennoch ist dieser unvorstellbare Unterschied im täglichen Umgang mit diesem Mann in keiner Art und Weise in negativer Form spürbar. Er hat es nicht nötig, sich vor den Menschen allgemein, den FIGU-Passiv-Mitgliedern oder vor den Mitgliedern der Kerngruppe der 49 in irgendeiner Art und Weise zu profilieren oder sich wegen seines Wissens zu brüsten. Sein Auftreten ist weder überheblich noch herablassend. Verständnislosigkeit, Ungeschicklichkeit oder schwerfälliges Begreifen von Sachlagen sowie die Angriffe der Antagonisten und Antagonistinnen sowie von seinen irrenden Freunden werden von ihm weder mit Arroganz noch mit Ungeduld quittiert. Vielmehr ist nötigenfalls die klare und offene Sprache das Schwert in seiner Hand. Geht es um Handhabungen bei irgendwelchen Arbeiten, von denen er vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten hat, dann kann er auch da geduldig in Theorie und Praxis sehr lehrreich sein. Bei Unklarheiten oder Missverständnissen ist er stets geduldig darum bemüht, seine Belehrungen und Erklärungen in andere Worte zu kleiden, um seine Aussagen und die Lehre für alle Mitglieder und die Mitmenschen verständlicher zu machen. Seine Sprache ist dabei ungewöhnlich vielfältig, und tatsächlich tritt es nicht in Erscheinung, dass er mit seinem grossen Wortschatz etwas nicht erklären kann. Hat er keine Kenntnis von etwas, dann versucht

er sich nicht in fadenscheinigen Erklärungsversuchen, sondern er sagt ganz einfach klipp und klar, dass er von der entsprechenden Materie keine Ahnung habe und also auch keine Erklärung abgeben könne; tatsächlich fühlt er sich dazu nicht zu gross.
In bezug auf die Ordnungsregeln und im Umgang mit denselben ist er sehr streng innerhalb des Vereins FIGU. Ebenso mit der korrekten Wiedergabe der Lehre der Wahrheit, den wahrlichen Fakten und Begebenheiten. Er duldet keine Falschauslegung und keinerlei Verfälschung der Lehre; sie muss absolut sinngemäss wiedergegeben werden, wie auch Zitate buchstabengetreu sein müssen. Als persönliche Anmerkung halte ich fest, dass ich selbst wohl in keinem meiner angestammten Berufe wie der Radio-TV-Elektronik, der Buchbinderei oder der Sozialpädagogik usw. so sehr zur pedantischen und akribischen Korrektheit und Ordnung angehalten wurde wie in der FIGU. Trotz seiner sehr strengen Gründlichkeit ist BEAM durchaus gerecht in seinen Ansprüchen an die Kerngruppe-Mitglieder. Entscheidungen der Kerngruppe der 49 werden in der FIGU durch einen Einheitsbeschluss der Gruppe geregelt. Daher wirft ‹Billy› ein ganz besonderes Augenmerk auf die korrekte Einhaltung der Beschlüsse. Jedes Mitglied der FIGU hat die Möglichkeit, an den monatlichen Generalversammlungen Vorschläge irgendwelcher Art einzubringen. Die Gruppebeschlüsse sind auch für den Leiter der FIGU, ‹Billy› Eduard Albert Meier, absolut verbindlich und können von ihm nicht einfach gegen den Willen der Gruppe widerrufen werden. Es ist ihm jedoch möglich, Gegenvorschläge zu machen, sofern er die Entwicklung des Vereins durch einen unvernünftigen Beschluss gefährdet sieht.
Die Zeit und die Evolution nehmen ihren Lauf und bringen stetige Wandlungen und Veränderungen. Der Verein FIGU ist gemäss diesen schöpferischen Gesetzen ein dynamisches Gebilde, das in gewissen Dingen laufend an neue Situationen und Begebenheiten angepasst werden muss, und ‹Billy› ist sich dessen bewusst. Er ist diesbezüglich offen für Neuerungen und Innovationen und weiss dadurch auch die persönliche Entwicklung der Mitglieder zu fördern oder diesen gewisse Erleichterungen zu schaffen. Dies bleibt auch den ausserirdischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht verborgen, folglich sie sich gelegentlich auf seine Interventionen hin mit technischen Mitteln an Verbesserungen und Neuentwicklungen von Abläufen in der FIGU beteiligen. Das Funktionieren und das Vorwärtskommen der FIGU und ihrer Mitglieder ist durch klare und teils strenge Ordnungsregeln geregelt, in denen jedes Mitglied bestimmte Aufgaben und Vereinspflichten zu erfüllen hat. ‹Billy› versteht es, die persönlichen Fähigkeiten, die Talente und das Können jedes einzelnen Mitgliedes effizient und zum Nutzen der Gemeinschaft FIGU einzusetzen. Er hat jedoch auch als Leiter der FIGU nicht das Recht, nach seinem Willen oder diktatorisch über die Mitglieder zu verfügen. Jedes einzelne FIGU-Mitglied hat das Anrecht, über den Einsatz seiner Fähigkeiten und sein Betätigungsfeld selbst zu bestimmen und zu entscheiden. Die Aufgabenbereiche der Mitglieder werden in einem FIGU-Handbuch dokumentiert.
Die Verbreitung der wahrlichen Wahrheit und der weitumfassenden Lehre erfordern von allen Mitgliedern einen hohen Qualitätsanspruch. Daher sind auch in diesen Belangen die Ansprüche von BEAM an die Gruppe sehr hoch. Sein korrekter Umgang und seine klare Haltung gegenüber der FIGU und den Mitgliedern ermöglicht es jedoch jedem einzelnen Mitglied, mit bestem Können und Vermögen und in Freiwilligkeit am Qualitätsstandard der FIGU mitzuarbeiten. Das Arbeitstempo in der FIGU ist in der Regel hoch. Die Mitglieder werden von ‹Billy› oft zur Eile ermahnt, und so wie bei ihm selbst, kann es auch bei den Mitgliedern zu nächtlichen Einsätzen kommen. Dennoch wird die sehr grosse Schaffenskraft der FIGU von einer gewissen eilenden Gemächlichkeit geprägt, die auch von ‹Billy›-BEAM durch seine schöpferische Ruhe und vorwärtsstrebende Gelassenheit beeinflusst wird. Natürlich hat auch er Verständnis für Schaffenspausen und persönliche Ruhephasen der FIGU-Mitglieder. Es ist ihm durchaus bewusst, dass die Kerngruppe-Mitglieder nebst ihren beruflichen Verpflichtungen und in der Erfüllung ihrer Selbstpflichten ihr bestes Können und Vermögen während ihrer Freizeit in die gemeinsamen Ziele der FIGU investieren. Obwohl er selbst ununterbrochen an den Lehrbriefen, an irgendwelchen Schriften oder am Unterhalt des Centers arbeitet, werden von ihm weder Zwang ausgeübt noch Schuldgefühle

hervorgerufen, noch irgendwelcher massloser Arbeitsdruck auf die Kerngruppe-Mitglieder ausgeübt – er selbst arbeitet 7 Tage die Woche und jede Nacht bis in die frühen Morgenstunden. Das langjährige und erfolgreiche Zusammenspiel zwischen ihm und den Kerngruppe-Mitgliedern der FIGU basiert auch auf einer Freundschaft des gegenseitigen Lernens, bei der sich die strenge und pflichtbewusste Arbeit mit gemeinsamen Vergnügungen, Humor oder Festlichkeiten die Waage hält. Und auch wenn ‹Billy› darauf sieht, dass immer alles vorangeht, so bleibt doch immer Zeit für belehrende oder private sowie für ratgebende Gespräche, bei denen es sich immer wieder erweist, dass er für alle sowohl ein Bruder und Freund wie auch ein hilfreicher und verständiger sowie liebevoller Vater ist. So liegt auch eine grosse bewusstseins- und gefühlsmässige Verbindung der Kerngruppe-Mitglieder mit ‹Billy› Eduard Albert Meier in der Erreichung eines gemeinsamen und grossen Zieles für diesen Planeten. Also hat sich zwischen den Kerngruppe-Mitgliedern und ‹Billy› auch das Gefühl grosser Verbundenheit und des Vertrauens entwickelt, worauf die Säulen der hohen Tugenden der Liebe, von Frieden und Harmonie, der Freiheit, Gleichwertigkeit, Gleichheit sowie des Verantwortungsbewusstseins stehen. Ohne die Wahrung dieser wichtigen Grundsätze könnten die Mitglieder eine Zusammenarbeit mit BEAM nicht gewährleisten. Das Vertrauen jedes einzelnen Mitgliedes beruht auf jahrelanger Erfahrung der Integrität von ‹Billy› E. A. Meier.

In derselben Art und Weise, wie es ‹Billy› schätzt, von den Mitgliedern der FIGU nicht als Guru, Heiliger oder Übermensch verehrt zu werden, schätzen die Mitglieder seine offene Persönlichkeit und seine stetige Bekämpfung eines Personenkultes. Zweifellos wird er im Verein FIGU und von der Kerngruppe der 49 als weiser Lehrer und kluger Ratgeber hoch geachtet. Dadurch kann er auf viele langjährige Mitarbeiter/innen blicken und zählen, die ihn durch unzählige persönliche Erlebnisse und Erfahrungen als wahrlichen Künder erkannt und erfahren haben. Sie erleben ihn aber auch als gewöhnlichen Menschen, der sehr wohl zwischen den Belangen der FIGU und privaten und persönlichen Angelegenheiten zu unterscheiden weiss. Sie haben ihn auch als Menschen kennengelernt, der gelegentlich Fehler begeht und diese auch unumwunden eingestehen kann. Entschuldigungen sind auch ‹Billy› nicht fremd, und andererseits können sich auch die Kerngruppe-Mitglieder sicher sein, nicht gleich wegen irgendwelchen Fehlern oder Nachlässigkeiten von ihm in der Luft zerrissen zu werden. Er ist äusserst geduldig und gibt jedem immer und immer wieder neue Chancen zur Fehlerbehebung, und tatsächlich kann es bei ihm diesbezüglich gar Jahre dauern, bis er dann endlich einmal ein bestimmtes Machtwort ergreift. Er ist sehr nachsichtig und übt sich auch dann in Gerechtigkeit, wenn von böswilligen Elementen verleumderisch andere Behauptungen aufgestellt und Lügen in die Welt gesetzt werden. Wahrheitlich ist er weder ein Diktator noch ein Guru, denn solches Gebaren liegt ihm nicht.

Es ist kein Geheimnis, dass wir in einer sehr teuren Zeit leben. Der Unterhalt des ‹Semjase-Silver-Star-Centers› verschlingt einen ansehnlichen Betrag. Diese Auslagen werden gemäss den Statuten durch verschiedene Einnahmen sowie grösstenteils durch Kerngruppebeiträge bestritten, wobei ein geringerer Teil auch von den Passiv-Mitgliedern beigesteuert wird. ‹Billy› ist dabei – gegensätzlich zu allen Verleumdungen Böswilliger – in keinster Weise Profiteur von diesen Beiträgen, denn in Wahrheit lebt er nur von seiner nicht gerade grossen Altersrente. Es wird ‹Billy› von den FIGU-Mitgliedern hoch angerechnet, dass er grosses Verständnis für die finanzielle Situation der Mitglieder zeigt (er befasst sich zudem nicht mit der Festlegung der Mitgliedsbeiträge, sondern übt nur eine verwaltende Funktion über dieselben aus). In Hinsicht der Mitgliedsbeiträge hat er also keine Funktion, und so werden auch in diesem Belang die Mitglieder weder von ‹Billy›, dem Verein FIGU noch von den Ausserirdischen unter Druck gesetzt. Und ergibt es sich bei Engpässen, dass notwendige finanzielle Mittel fehlen, dann fühlt sich ‹Billy› auch in dieser Hinsicht in die Gleichwertigkeit eingeschlossen, folglich er sich oft mit den eigenen kargen finanziellen Mitteln am Unterhalt des Centers usw. beteiligt. Entgegen den blinden Vorwürfen seiner vielen Antagonisten, mit der FIGU, den Kontakten sowie dem Bildmaterial und der Geisteslehre usw. einen Millionenumsatz zu erzielen, entspricht diese Behauptung einer lächerlichen Verleumdung,

hinter der sich nur Neid, Hass, Eifersucht, Lüge und Bösartigkeit verstecken. Durch all das, was die FIGU aber weltweit erreicht hat, vermögen die Kerngruppe-Mitglieder einen gewissen Stolz nicht zu verbergen, und dass alle FIGU-Mitglieder mit einem wahrlichen Propheten zusammenarbeiten dürfen, der seine Bücher und Schriften zum Selbstkostenpreis oder oft auch völlig umsonst an interessierte Menschen weitergibt, macht sie froh und freudig. Und manches Kerngruppe-Mitglied wünscht sich an den Sitzungen mit ‹Billy›, dem wahrlichen Propheten der Neuzeit, die schöpferischen Zusammenhänge und die tiefgründigen Verbindungen der FIGU mit den ausserirdischen Freunden und Freundinnen mit dem menschlichen Verstand erfassen und erkennen zu können – wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde.
«Dann, wenn die Aura der unbeschreiblichen Einzigartigkeit und Unfassbarkeit im Raume liegt und auch in meinem Bewusstsein nur der Funke einer Ahnung blüht, was es bedeutet, an diesem universumweit einmaligen Projekt der FIGU teilnehmen zu können, dann lacht in mir das Glück, wobei mich Liebe, Freude und Harmonie durchströmen. Denn: Wir bringen die ‹Lehre der Wahrheit der Schöpfung› und deren allzeit gültige Gesetze und Gebote, doch wir nehmen nicht in Anspruch, allwissend zu sein oder dass unsere Lehre allzeitlich gültig sei, denn durch die Evolution des Menschen wachsen alle Erkenntnisse, das Wissen und Können sowie die Weisheit und Liebe, folgedessen der Stand der Wahrheit und die Erkenntnisse sich immer mehr erweitern, wodurch das Wissen und Können, das Verstehen und Erfassen sowie die Weisheit und Liebe und die Sicht in alles Schöpferische sich immer mehr erweitern, niemals ruhen und unendlich weitergehen.» (Zitat Billy).

Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

von Brigitt Keller, Schweiz

Aussenstehende, die Billy nicht kennen, könnten ob meiner nun folgenden Worte dem Irrtum verfallen, wir seien Billy alle hörig, er sei unser Guru und Leithammel und wir seien dermassen eingelullt in unsere kleine FIGU-Welt, dass wir ihm blindlings folgten und keine eigene Meinung mehr hätten. – Dieser Irrtum könnte nicht krasser zur Wirklichkeit stehen.
Weil Billy ist, wie er ist, hegen wir für ihn die allergrösste Hochachtung und Liebe, und wir empfinden es als Privileg, ihn zu kennen und mit ihm eine Strecke Weges gehen zu dürfen. Seine bemerkenswerte Grösse liegt darin, dass er seine Grösse, sein gigantisches Wissen und seine Position in einer derartigen Bescheidenheit zurückhält, dass eben darin seine wirkliche Grösse zum Tragen kommt und uns allesamt, ob wir wollen oder nicht, tief berührt und ihn uns als Propheten, weisen Lehrer, väterlichen Freund, klugen Ratgeber und schalkhaften Gleichgesinnten schlicht und einfach lieben und ehren lässt.
Die Missachtung, die er vom grossen und angesehenen Haufen der ehren- und unehrenwerten Weltenbürger erfährt, erzeugt in uns abwechselnd die ganze Palette vom mitleidigen Achselzucken bis zur ohnmächtigen Weissglut.
Billy als Prophet; Billy als Träger des Wissens der Vergangenheit und Zukunft; Billy als der Experte in allumfassender Liebe und tiefem Verstehen jeglicher Kreatur; Billy als Prototyp der Bescheidenheit und Schlichtheit; Billy als wort- und redegewandter Meister; Billy, der sich keine Übergriffe leistet in den Privatbereich oder die Meinungsbildung seiner Schüler; Billy, der uns dazu anhält, in Eigenständigkeit zu denken und alles zu hinterfragen und zu prüfen; Billy, der uns Weisheit und Wissen lehrt und vorlebt; Billy, dessen Geduld wahrhaftig keine Grenzen kennt; Billy, der in schöpferischer, neutral-positiver Eingebundenheit Tag und Nacht in Zurückgezogenheit tätig ist; Billy, der uns mit offenem Ohr und mit Rat und Tat jederzeit uneigennützig beisteht – er ist der Mensch, den wir hochachten und lieben und zu dessen Verteidigung vor Verunglimpfung uns kein Preis zu hoch ist.

Und trotz alledem, in unserem Zusammenleben in der FIGU ist er einer von uns, wir leben mit ihm zusammen als mit einem Menschen unter Menschen, der er ja auch ist. Und da er als Mensch eben ein besonderer Mensch ist, ebnet und weist er uns den Weg zur Schöpfung, als Mittler, als Lehrer, als Mitstreiter und Vorbild. Unser Umgang mit ihm ist so normal, natürlich und ungezwungen, dass sich seine Gegner, könnten sie einen kleinen Einblick gewinnen, in Beschämung abwenden würden.
Billys unbeirrbarer Wille, seine, unser aller Mission zu erfüllen, brachte uns, die Mitglieder der FIGU, dahin, wo wir heute sind. Alle schlimmen Niederlagen und Angriffe, alle Tiefschläge in missionsbezogener und privater Form liessen ihn kein Jota von seinem Weg abweichen. Das ermutigt und bestärkt uns, die wir längst nicht so stark und standhaft sind, auch unsere Niederlagen wegzustecken, unsere Schwächen zu überwinden – mit mehr oder weniger Erfolg. Es ermutigt uns, zu kämpfen und durchzuhalten, was immer da komme.
Immer mal wieder werden wir gefragt, warum gerade Billy mit Ausserirdischen Kontakt haben solle und warum nur er. Diese Frage kommt etwa dem gleich, wie wenn ein Mann eine Frau fragen würde, warum nur sie ein Kind zur Welt bringen könne und nicht er. Für uns, die wir einen ausreichend tiefen Einblick haben in alle Zusammenhänge, um von keinen Zweifeln geplagt zu sein, ist das nur die logische Folge seiner jahrmilliardenalten Bestimmung und Mission. Wir Erdenmenschen neigen dazu uns hervorzutun, wenn wir meinen, den andern etwas vorauszuhaben. Wir wären so einem Kontakt nicht gewachsen, dieser Umstand alleine wäre schon eine Kontraindikation. Wenn man dann noch ermisst, wie viel Schmach man auf sich nehmen muss, öffentlich dazuzustehen, Kontakt mit Ausserirdischen zu haben, dann hört es sowieso auf. Für Billy ist Grössenwahnsinn ein Fremdwort, und die Unerschütterlichkeit, mit der er all die vielen Jahre wie ein Fels in der Brandung allen Angriffen und auch allen Anschlägen auf sein Leben standhielt, ist weit mehr, als auch nur ein Erdenmensch zu tragen fähig wäre. Schon der Gedanke daran lässt uns kapitulieren, und wir können ganz einfach froh sein, nicht in seinen Schuhen zu stecken. Neid und Missgunst sind da völlig fehl am Platz. Das einzige, was uns Erdenbürgern ansteht Billy gegenüber, ist tiefe Dankbarkeit und die Bemühung, ihn in seiner schweren Mission zu unterstützen, indem wir unser Leben verantwortungsbewusst in die Hand nehmen und daran mitarbeiten, dass auch auf unserem Planeten in ferner Zukunft einmal Frieden und Freiheit alles Ungute überstrahlen.

Über die Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

von Bernadette Brand, Schweiz

Um Billys Stellung in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern erklären zu können ist es nötig, einen kurzen Abriss über den Zustand unserer Welt und das Bild zu geben, das sich jene Menschen von ihm machen, die ihn nicht kennen, sich aber trotzdem ein Urteil über ihn erlauben.
«Der Prophet gilt nichts im eigenen Land» heisst es, und in Billys Fall kann man mit Fug und Recht sagen, dass der Prophet auch auf dem eigenen Planeten nichts gilt. Dies nicht etwa deshalb, weil seine Worte die Menschen nicht aufrütteln und ihnen etwa gar als unvernünftig oder falsch erscheinen würden. So einfach ist die Sachlage nicht. Grundsätzlich muss nämlich bedacht werden, dass auf unserem Planeten durch geschichtliche Überlieferungen und Tradition überwiegend jene das Ruder in der Hand halten, welche skrupellos genug sind, sich über die Interessen aller anderen hinwegzusetzen und nur ihr eigenes Ding durchzuziehen. Die Völker sind dabei nicht erwachsen und nicht mündig genug, um die Schachzüge ihrer ‹Leithammel› zu durchschauen, und wenn das doch einmal getan wird, fehlt ihnen zumeist das Selbstbewusstsein und das Be-

wusstsein ihrer Macht, um etwas zu ändern. Das führt dann dazu, dass sich jeder in sein Nest verkriecht und denkt, es sei ja alles in Ordnung, solange die Situation für ihn selbst erträglich bleibe. Diese Einstellung der Völker ist natürlich für die Oberen, die Regierungen und jegliche Art Volksausbeuter mehr als nur bequem, weshalb auch viel Wert darauf gelegt wird, diese Zustände weiterhin zu erhalten, was dadurch erreicht wird, dass auf breitester Ebene dafür gesorgt wird, dass den normalen Menschen vieles vorenthalten wird, was sie dringendst lernen müssten. Dinge, wie wirkliches Nachdenken, sachliches und konstruktives Überdenken von Vorschlägen, Verantwortungtragen für die eigenen Entscheidungen und das Abwägen von Konsequenzen, die sich daraus ergeben, das Reflektieren über den Wert wirklicher Gemeinschaften oder die Bewusstwerdung, dass das Volk selbst die wichtigste und mächtigste Kraft in einem Staatsgebilde sein muss und dass seine Führer nur das Recht haben, zum Wohle des Volkes und in seinen Diensten zu handeln, und viele andere Überlegungen werden gar nie an das Volk herangetragen und in ihrer Tragweite und Folgerichtigkeit niemals vertieft. Sollte es jemandem einfallen, sich diesen Themen in aller Öffentlichkeit zu widmen und den einfachen Menschen das Leben und seine naturgesetzmässigen Regeln zu erklären, dann wird er sogleich zur Zielscheibe mannigfachster Angriffe, und alle, die irgendein persönliches Interesse daran haben, dass alles so bleibt, wie es üblerweise ist, scheuen vor keinem Mittel zurück, ihn ‹abzuschiessen›, indem sie ihn zur Zielscheibe ihres Spottes, ihrer Verleumdungen, falschen Anklagen und ungerechtfertigten Bosheiten machen. Dies allein darum, weil der Gedanke, dass die Volksmassen endlich selbstverantwortlich, selbstbewusst und mündig werden könnten, sie völlig panisch werden lässt, aus der Angst heraus, ihre wohlfeilen Pfründe, ihre Machtpositionen, ihr Ansehen und ihre Geltung zu verlieren. Nicht wenige dieser Oberen, Regierenden, Führenden und Volksausbeuter erstarren schon beim Gedanken daran, dass ihre Schmutzfinkeleien und ihre Ränke ruchbar und sie zur Rechenschaft gezogen werden könnten, wodurch sie alles verlieren würden, woran ihr ‹Herz› hängt.
Die sogenannten ‹Normalbürger›, dumm gehalten und durch falsche Belehrungen und irrelevante Ziele in die Irre geführt, blöken unbedarft hinter ihren Leithammeln her und fallen auf jede noch so primitive Spiegelfechterei herein, wodurch sie blind und unbedacht jene unterstützen und ihnen hinterhertrotten, die sie ins Verderben führen. Die wichtigen Erstrebenswertigkeiten, die ihnen vorgegaukelt werden, erschöpfen sich in primitiven ‹kulturellen› Errungenschaften, wie dem neuesten Konzert der angesagtesten Pop-Sängerin oder der abgefahrensten CD der hipsten Musikgruppe oder dem grössten Monumentalfilm, den man unbedingt gesehen haben muss, weil der ‹sexiest man alive› und die neueste weibliche Schönheitsikone darin wichtige Rollen spielen. Es kann sich aber auch um den Erstlingsroman der neuesten Entdeckung oder um das Alterswerk eines berühmten Schreiberlings in Literaturkreisen oder unzählige andere Banalitäten handeln, gegen die als Ablenkung oder kurzfristige Vergnügung nichts einzuwenden ist, solange sie ihren Stellenwert als das behalten, was sie eigentlich sind, nämlich Banalitäten. Werden solche Nichtigkeiten aber zu Lebenswichtigkeiten hochstilisiert und werden zugleich alles Vernünftige, alles naturgesetzmässig Richtige, alle Tugenden und alle tiefgreifenden Wertigkeiten dem wohlfeilen ‹Goldenen Kalb› geopfert, dann wird es dunkel in der Welt, und in dieser Dunkelheit müssen die Menschen in die Irre gehen und in Abgründe stürzen, weil sie keine Wege mehr sehen können, die sie aus dem Sumpf falscher Lebensbilder herausführen könnten, der durch rücksichtslosen und bösen Machiavellismus bereitet wurde.

Billy ist vor nunmehr 30 Jahren an die Öffentlichkeit getreten, gründete die ‹Freie Interessengemeinschaft›, baute das Semjase-Silver-Star-Center auf und begann unermüdlich seine Lehre über die naturgesetzmässig richtige Lebensweise des Menschen, über den Sinn und Zweck des Lebens und die notwendige Evolution zu verbreiten. Nach und nach scharten sich, in ständigem Kommen und Gehen, die heutigen Mitglieder der FIGU um ihn, die die Wichtigkeit seiner Mission erkannten, sich belehren liessen und lassen und ihn in seiner unermüdlichen Arbeit auf vielfältige Art und Weise unterstützten und weiterhin unterstützen.

In jeder anderen Gemeinschaft auf unserer Welt wäre er das angebetete und nutzniessende Oberhaupt, das sich verehren, umsorgen, vergöttern und für seine Lehren teuer bezahlen liesse. Seine einzige Aufgabe bestünde darin, vor aller Welt zu allen Zeiten zu scheinen und zu zeigen, wie übergross er selbst, das eigene Wissen und seine eigenen Verdienste seien, während die unwissenden und dummen Mitglieder abhängig von der eigenen Gnade seien. Die FIGU ist aber so etwas wie ‹Klein Borum›, das gallische Dorf aus der berühmten und beliebten Comic-Serie ‹Asterix und Obelix›, das den Römern unerschrocken Widerstand bietet und in dem nichts, aber auch gar nichts so gemacht wird wie in der römischen Welt. Und weil das so ist, ist Billy zwar Gründer und Leiter der FIGU und Lehrer ihrer Mitglieder, aber er ist trotzdem nichts anderes als auch nur ein ganz normales Kerngruppe-Mitglied mit absolut gleichen Rechten wie jedes andere Mitglied auch. Auch im Zusammenleben in der Gemeinschaft ist er nichts anderes als jedes andere, nur dass er uns alle in seiner Bescheidenheit, in seiner Leistungsbereitschaft, in seiner Unermüdlichkeit, in seiner Aufmerksamkeit und in seiner Weitsicht weit, weit in den Schatten stellt. Obwohl er allen in allem um Welten – besser gesagt um Universen – überlegen ist, spielt er diese Überlegenheit niemals aus, sondern lebt als einer unter allen in der Gemeinschaft.
Die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Mitglieder, die durch ihn und seine Belehrungen initiiert wurden, sind ihm ein grosses Anliegen, und vor allen Dingen lebt und betont er stets die Gleichwertigkeit aller. Kein Mitglied ist für ihn mehr wert oder wichtiger als ein anderes, Positionen sagen in der FIGU nichts aus über den Wert oder Stellenwert eines Menschen, sondern sie umreissen einfach Aufgaben, die erfüllt werden müssen. Der Leiter ist dem gewöhnlichen Kerngruppe-Mitglied ohne leitende Verpflichtungen ebenso gleichgestellt wie der Präsident dem Aktuar, der Stellvertreter des Kassiers dem Buchhalter oder einem Vorstandsmitglied. Weder der Präsident noch der Vorstand haben bei der Generalversammlung übergeordnete Rechte oder Kompetenzen. Die Führung der FIGU steht stets im Dienste der Gemeinschaft und ist demzufolge nichts anderes als die Exekutive der Generalversammlung, der alle Kerngruppe-Mitglieder angehören und in der alle gleichermassen stimm- und entscheidungsberechtigt sind. An diese Regelung hält sich auch Billy, der im organisatorischen, strukturellen Rahmen der FIGU keine Sonderstellung einnimmt, sondern ebenso gleichwertiges und gleichberechtigtes Kerngruppe-Mitglied ist wie alle anderen Kerngruppe-Mitglieder auch.
Der Unterschied zu den anderen Kerngruppe-Mitgliedern ist allein durch seine Mission bedingt, durch die er zum Lehrer und Künder der Geisteslehre berufen ist, und in deren Zusammenhang er zum weisen Lehrer, zum Ratgeber und zum weitblickenden Führer der FIGU bestellt ist. Daraus leitet er für sich aber keinerlei Rechte oder Vorrechte, keine Ansprüche, Vergünstigungen und Erleichterungen ab, sondern erhöhte Verantwortung und niemals endende Verpflichtung. Die Folge seiner Führerschaft ist für ihn eine ungeheure Belastung, unter deren Joch er im November 1982 nicht nur einen schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlitt, sondern die ihm auch andere unmenschliche Belastungen auferlegt, unter deren Last er aber keinen Moment wankt oder nach Erleichterung heischt.

Für die Kerngruppe-Mitglieder ist er weiser Ratgeber, letzter Strohhalm, Fels in der Brandung, verlässlicher und väterlicher Freund, konsequenter Lehrer, einfühlsamer und verständnisvoller Vertrauter, vorbildlicher Chef, Licht in der Dunkelheit, Psychologe und Psychiater, treuer Begleiter, verlässlicher Beistand, geliebter Vater, Genosse, Kamerad, Bruder und Tröster und unendlich vieles mehr. Für jedes Kerngruppe-Mitglied bedeutet er im Detail etwas anderes, und er allein bringt das unvergleichliche Kunststück fertig, für jedes einer der wichtigsten Menschen im Leben zu sein, ohne jedoch eines dem anderen vorzuziehen, keinem mehr Sympathie und Liebe entgegenzubringen als dem andern, keines zu bevorzugen oder zu benachteiligen, und keines mehr zu wertschätzen als das andere. Er allein ist in der Lage, jedem das Gefühl von Wichtigkeit, Unersetzlichkeit und Einmaligkeit zu geben, das Gefühl akzeptiert, beachtet und geliebt zu werden, und das, ohne dass er damit in grossem Rahmen Neid oder Missgunst erweckt, weil jedes

Mitglied weiss, dass es ihm lieb und teuer ist und dass ihm alle anderen ebenso lieb und teuer sind. Keines, ausser seiner engsten Familie, sonnt sich mehr im Licht seiner Freundschaft, seiner Liebe und Weisheit als das andere, und jedes bekommt von ihm präzise das, was es braucht in der stets richtigen und verdaubaren Dosierung. Für alle ist er wichtigster Lehrer, zuverlässiger Evolutionshelfer und steter Wegweiser, Mahner des Guten und Richtigen und Minnesänger der schöpferischen Allgewalt. Seine Weisheit und seine Klugheit sind für alle Zuflucht und letzte Bastion, und die Geisteslehre, die er lehrt und deren Weiser er ist, ist das stille Schwert und das gleissende Licht der Revolution der Wahrheit, die allen eine bessere, eine harmonische, liebevolle und menschenwürdige Welt und Zukunft zeigt, die errungen werden kann, wenn die Kämpfer der Revolution ebenso unermüdlich, initiativ, tapfer und zielbewusst werden wie er selbst das ist. Für alle Kerngruppe-Mitglieder ist er letztlich der Inbegriff eines wahren Menschen, auch wenn sie ihn manchmal anzweifeln und in Frage stellen, wenn sie sich über ihn ärgern, sich über einen seiner allzumenschlichen Fehler mokieren oder unter der lauten Macht seines Wortes ihren Kopf zwischen die Schultern ziehen und dazu sehen, dass sie Land gewinnen. Nicht alles, was er tut, kann das Wohlgefallen der Mitglieder erringen – und das ist nicht nur gut so, sondern auch weise und wichtig, denn er verhindert damit, dass er zum angebeteten Sektenguru wird, an dessen Lippen die Mitglieder kleben und dessen Worten sie hörig werden. Er kennt das Geheimnis des richtigen Masses von Zuwendung, Ratgebung, Freundschaft, Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Distanz. Er ist Lehrer und Erzieher, Vorbild und Wegweiser in die Selbständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und Mündigkeit und er lässt keinerlei Abhängigkeit zu, nur freundschaftliche Liebe und kameradschaftliches Miteinander. Gläubige und Abhängige weist er von sich und brüskiert sie derart, dass sie entweder auf Nimmerwiedersehen das Weite suchen oder von ihrem Glauben und ihrer Abhängigkeit ablassen. Manchmal erscheint er wie eine Vision aus einer zukünftigen, harmonischen und friedlichen Welt, und ein andermal erzittert unter der Macht und Lautstärke seiner Worte die ganze FIGU. Ihn zu beschreiben und das, was er für die Mitglieder der FIGU bedeutet zu umreissen, ist unmöglich, denn zu vielfältig sind seine Äusserungen und die Bedeutung, die er für jedes einzelne hat. Aber eines kann mit Sicherheit und Fug und Recht gesagt werden, nämlich dass ihn jedes auf seine Art liebt, ihn hochachtet, schätzt und ehrt und dass seine Freundschaft für jedes ein einmaliges und wertvolles Geschenk ist, ohne das die Welt eines jeden von uns dunkel, arm und trüb wäre.

In unserer dunklen, orientierungslosen, kalten und öden Welt voller schleimigem Gewürm aber ist wie ein Strahl aus dem Nichts ein Leuchtturm erstanden, der sein Licht hartnäckig und unermüdlich in die Dunkelheit hinaussendet. Jedem, der orientierungslos durch die schweren, schwarzen Wasser seines Lebens schifft und an der letzten, tödlichsten Klippe zu zerschellen droht, durch die gleissende Helligkeit seines immer wiederkehrenden Strahls den Weg weisend, wenn er ihn nur wahrnimmt und sein Leuchten auszuhalten lernt. Schiffchen um Schiffchen, Ruderer um Ruderer findet sich ein, dankbar der Weisung des Lichtes folgend, die einen näher, die andern weiter entfernt – aber alle auf dem langen Weg zum rettenden Licht. Und alle voller Dankbarkeit für das kleinste Fünkchen Helligkeit und Hoffnung, das sie vor dem endgültigen Verderben rettet, auch wenn der Weg durch Dunkelheit und Trübsal, Mühsal, Not und Elend noch so weit sein sollte. Noch sind es nur einige wenige, doch es werden ihrer immer mehr werden und das Licht wird unermüdlich weiterflammen, hinaus in die Welt und ins Universum, selbst dann, wenn sein Wärter, der Hüter des Lichtes der Weisheit, schon lange nicht mehr sein wird …

Die Stellung der Frauen in der FIGU

Die Gleichwertigkeit, die Gleichheit und die Gleichberechtigung sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU sowie der Geisteslehre

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Es ist eine sehr üble Unart der Männer auf dieser und anderen Welten, die Angehörigen des weiblichen Geschlechts als ihren persönlichen Besitz, als Untertaninnen, minderwertig oder als Menschen zweiter Klasse zu betrachten. Das ist eine unbeschreibliche Respektlosigkeit und schlimme Missachtung gegenüber den ehrbaren Frauen. Die Frauen sind der lebende Beweis für Stärke, Kraft, Geduld, Ausdauer und Genügsamkeit usw. Durch sie wird neues Leben erschaffen. Es sind die Frauen, die monatelange Beeinträchtigungen durch eine Schwangerschaft und oft unsägliche Schmerzen bei der Geburt eines neuen menschlichen Lebens ertragen. Durch diese Bereitschaft ermöglicht das Weib dem schöpferischen, winzigen Teilstück Geistform eine Reinkarnation in einen neuen menschlichen Körper. Dies ist ein unbeschreiblich majestätischer und schöpferischer Akt höchster Evolution, in dem letztendlich auch ein Sinn des Lebens ruht.

Die Mütter sind von unschätzbarem Wert im Kreislauf von Werden und Vergehen, von Geburt und Leben, vom Sterben bis zum Todesleben in unendlicher Reihenfolge. Diese ganz besondere Aufgabe des weiblichen Geschlechtes ist eine unbeschreibliche Höchstleistung, die niemals durch irgendwelche menschliche Massstäbe bewertet oder durch materielle Werte honoriert werden könnte. Als Gebärende ermöglichen die Frauen die Evolution der Schöpfung, zu deren eigener Vervollkommnung, die sich mit Hilfe der Menschen und deren bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution erfüllt.

Es liegt in der Natur des Menschseins, dass die Frauen dem männlichen Geschlecht gegenüber in jeglicher Beziehung absolut gleichwertig sind. Ohne den bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlich-evolutiven Beistand der Frauen wären die Männer hilflos verloren und vom Aussterben bedroht. Dieser Umstand liegt in der Quintessenz der Geisteslehre, so also in der Lehre des Propheten ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) verborgen und ist wesentlicher Bestandteil im Denken, Fühlen und Bewusstsein der FIGU-Mitglieder.

Eine weitere üble Unart der Männer verschiedener Kulturen liegt auch darin, die Frauen auf die Summe ihrer sexuellen Reize zu degradieren und sie bei einer etwaigen Kinderlosigkeit als wertlos zu verbannen. Derartige sowie unzählige weitere frauenfeindliche Auswüchse werden von den Mitgliedern der FIGU in ihren Publikationen sowie von Billy in der Geisteslehre und seinen Schriften bekämpft.

Der Mann und das Weib tragen zu gleichen Teilen die hohen Werte der Selbstverantwortung und die Erfüllung ihres evolutiven Daseinszweckes, wie diese Werte von der Schöpfung in die Bestimmung der Wesensform OMEDAM gelegt wurden. Frauen und Männer sind als gleichwertige Menschen OMEDAM. Als Lernende und Gesetzerfüllende an der Schöpfung sind sie neutral und ohne jegliche Aufteilung oder Unterteilung in weiblich oder männlich. Die Menschen beiderlei Geschlechts erfüllen die Aufgaben der bewusstseinsmässigen, psychischen und geistigen Evolution. Sie beteiligen sich in Gleichwertigkeit und gemäss der schöpferischen Ordnung und Gegebenheit ihres Geschlechtes an der Fortpflanzung sowie an der psychischen und bewusstseinsmässigen Erhaltung der menschlichen Art. Ihre gleichwertige Vereinigung ist ein vollkommener Schöpfungsakt zur Erschaffung neuer fleischlicher Körper, der Ausgleichung ihrer psychischen und bewusstseinsmässigen Potenzen und dient dadurch dem Erhalt und der Evolution des menschlichen Lebens und somit letztendlich der Schöpfung selbst. Diese evolutive Aufgabe und schöpferische Bestimmung der menschlichen Lebensformen findet ihre Erfüllung in der Ehe, einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft, einer Partnerschaft oder einer Freundschaft, die selbstredend auf der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Beteiligten basiert.

Die Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sind auch die Basis einer gemeinsamen Alltags- und Lebensbewältigung, der gemeinsamen Nachkommenschaftserziehung und Familien-

pflege sowie der Psyche-, der Liebe- und Bewusstseinspflege der Menschen. Die Gleichheit und Gleichwertigkeit, der Respekt und die Achtung voreinander bilden auch die Grundhaltung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der weiblichen und männlichen Mitglieder der FIGU im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Das Wissen um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau schliesst jedoch auch in der FIGU Konflikte unter den Mitgliedern nicht aus, weshalb auch in dieser Beziehung von allen Mitgliedern noch viel gelernt werden muss, wozu Billys Lehre und Wirken sehr hilfreich sind. Wo Menschen zusammenleben und zusammenarbeiten, kommt es unweigerlich zu Meinungsverschiedenheiten und Differenzen. Die Auseinandersetzung mit der Andersartigkeit, dem anderen Geschlecht, fremden Ansichten oder anderen Meinungen ist aktives Lernen und somit Evolution. Die Grösse der wahrlichen Menschen zeigt sich auch in ihrer Streit- und Konfliktkultur. So sind auch die Mitglieder beiderlei Geschlechts in der FIGU nicht vor Konfrontationen miteinander gefeit. Konfliktlösungen werden in der FIGU jedoch nicht aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit entschieden, sondern aufgrund der vorliegenden Fakten, Tatsachen und der Wahrheit. Entgegen ungerechten irdischen Gepflogenheiten wird aber in der Rechtsprechung im Verein FIGU die Gleichwertigkeit von Mann und Frau gepflegt und das weibliche FIGU-Mitglied auch in Konfliktsituationen in keiner Art und Weise diskriminiert, worauf Billy stets ein wachsames Auge hat und auch ratgebend wirkt.

Mann und Frau bilden eine evolutive Gemeinschaft ohne jegliche wertende Unterschiede bezüglich eines Besser oder Schlechter, Wichtiger oder Unwichtiger, Grösser oder Kleiner. Dies ist auch der wesentliche Kern der Geisteslehre, der Lehre des irdischen Propheten der Neuzeit ‹Billy› Eduard Albert Meier. Diese Haltung entspricht auch der Lebens- und Denkweise aller Mitglieder des Vereins FIGU, auch wenn diesbezüglich noch viel gelernt werden muss. Das weibliche Geschlecht resp. die weiblichen FIGU-Mitglieder der Kerngruppe der 49 oder der Passivgruppe werden jedoch von allen wahrlichen FIGU-Mitgliedern weder im Denken noch im Handeln, wie aber auch nicht in irgendeiner anderen Art und Weise diskriminiert oder missachtet, und zwar auch dann nicht, wenn irgendwelche zwischenmenschliche Beziehungen einmal Anlass zu Ungereimtheiten im Verhalten geben. Tritt das in Erscheinung, dann werden die notwendigen aufklärenden und verbindenden Schritte unternommen, um alles so schnell wie möglich zu regeln, ohne dass eigentliche Streitereien daraus entstehen, die zu wirklichen Zerwürfnissen und zur Unversöhnlichkeit führen würden. So ist zu sagen: Wo Menschen sind, da treten auch immer menschliche Probleme in Erscheinung; das ist nicht zu vermeiden, denn jeder Mensch ist ein eigenes Individuum mit eigenen Ansichten, Hoffnungen, Bedürfnissen, Wünschen und Meinungen. Das ist auch so in der FIGU, und zwar sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Mitgliedern. Wäre dem nicht so, dann wäre es anormal und es würde etwas nicht stimmen. Demzufolge ist es also nicht zu vermeiden, dass auch in der FIGU Probleme und differierte Meinungen in Erscheinung treten, die letztendlich durch Vernunft und Logik gelöst werden müssen. Dabei kommt es dann nur darauf an, wie diese Probleme gelöst werden und wie die Balance wieder hergestellt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau darf jedoch nicht mit einer Gleichmachung gleichgesetzt werden. Männer und Frauen weisen durchaus ehrbare Unterschiede in ihrem Denken, in ihren Gefühlen und in ihrem Empfinden sowie im Handeln, Wirken und Tun auf. Es gilt jedoch auch diesen geschlechtsspezifischen Unterscheidungen die gebührende Achtung und Respekterweisung entgegenzubringen. Die respektvolle Achtung, Erkennung und Anerkennung vorhandener Unterschiede zwischen Mann und Frau sind sehr wichtige Faktoren der Gleichwertigkeit beider Geschlechter. So ist es oberste Pflicht und Aufgabe der Männer und Frauen der FIGU – wie es auch bei allen Menschen auf diesem Planeten und auf anderen Welten sein müsste –, sich dieser Tatsache bewusst zu werden, um daraus die Belange um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau zu lernen, denn das Prinzip der Gleichwertigkeit liegt in der schöpferischen Natur des OMEDAM verborgen, dem gesamthaft alle menschlichen Lebensformen des gesamten Weltenraumes eingeordnet sind.

Viele Welten sind geprägt von jahrtausendealter Unterdrückung der Frauen durch das Gros der Männer. Diese Haltung zur Beherrschung der Frauen hat sich tief im Bewusstsein der Männerwelt eingeprägt. Derartige aggressive Impulse treffen in der Regel in geringen Formen vielleicht hie und da auch auf jene Männer zu, die eine lobenswerte Ausnahme bilden. Aus diesem Grund ist es auch eine der obersten Pflichten der männlichen Mitglieder im Verein FIGU, sich dieser möglichen und alteingesessenen Falschgedanken täglich bewusst zu werden und sie gemäss der Lehre Billys, die auch die Lehre der FIGU ist, zur gelebten Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung umzuformen. Ebenso ist es die Pflicht aller Frauen, sich dieser uralten Tatsache der Suppression ihres Geschlechtes bewusst zu werden. Viele Frauen sind in jahrtausendealter Tradition der Unterdrückung zu Dulderinnen ihrer Unterdrückung und ihres vermeintlich unabänderlichen Schicksals geworden, weshalb sie in der Neuzeit ihre Selbständigkeit, ihr Selbstvertrauen und ihr weibliches Recht erst wieder erlernen und sich der Gleichwertigkeit und Gleichheit ihres Geschlechtes gegenüber dem Manne wieder bewusst werden müssen. Es ist eine wichtige und grosse Aufgabe der weiblichen FIGU-Mitglieder, diese Belange ihren weiblichen Geschlechtsgenossinnen weltweit zu vermitteln. Im Verein FIGU werden dazu das Erlernen und die Umsetzung der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von den Mitgliedern einerseits durch die Selbsterkenntnis, das persönliche Suchen und Forschen sowie andererseits durch die Hilfe des Propheten BEAM im Alltag nach bestem Können und Wissen zur Anwendung gebracht, auch wenn das hie und da nicht in vollumfänglichem Rahmen funktioniert und noch Billys Belehrung bedarf. Mit gutem Gewissen darf aber gesagt werden, dass das Ganze langsam aber sicher immer bessere und wertvollere Formen annimmt und dass die Gleichstellung und Gleichberechtigung sowie die Gleichwertung der Frau im Verein FIGU tatsächlich eine gesunde Verwirklichung findet.

Jedes Mitglied der FIGU hat eine Wählerstimme, unabhängig davon, ob es sich um ein weibliches oder ein männliches Mitglied handelt. Die Ansichten und Meinungen der Mitglieder werden nicht auf die Waagschale der Geschlechtszugehörigkeit gelegt. Jegliche Vorschläge, Ratgebungen, Hinweise oder Fragen aller Art werden gleichwertig behandelt und fliessen daher gleichermassen ein in die Geschäfte und Verhandlungen der FIGU. Die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der männlichen und weiblichen Mitglieder müssen in der FIGU nicht explizit als besondere Problematik diskutiert werden, denn sie sind unbestritten und gelten selbstredend als Selbstverständlichkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer Gleichberechtigung in bezug auf naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau, die natürlicherweise nicht zu ändern sind. So gibt es durchaus geschlechtsspezifische Rechte und Berechtigungen, die naturgegeben dem einen oder anderen Geschlecht vorbehalten sind. Frauen verfügen über das spezifische Recht zur Gebärung der Nachkommenschaft, während der männliche Teil im Normalfalle der Zeugung des Lebens obliegt.

Die Rollenaufteilung für Arbeitsverrichtungen innerhalb der FIGU orientiert sich weniger am Geschlecht des Mitgliedes, sondern vielmehr am jeweiligen Können, den Fähigkeiten, dem Wissen und dem Vermögen für die zu erledigenden Aufgaben. Es liegt naturgegeben auf der Hand, dass die weiblichen Mitglieder nicht für schwerste körperliche Verrichtungen, wie Lasten heben etc., herbeigezogen werden, die eine Gefährdung ihrer Gesundheit nach sich ziehen könnte. In der FIGU gibt es keine niedere Frauenarbeit, denn die Arbeit jedes einzelnen weiblichen Mitgliedes wird gleichermassen hochgeschätzt und gewürdigt wie die der männlichen FIGU-Mitglieder. Eine anfallende Arbeit zu erledigen ist ein notwendiger Teil des gesamten Wesens der FIGU. Es ist jedem weiblichen Mitglied frei überlassen, sich auch einer schweren Arbeit anzunehmen, wenn es dies auf Grund seiner körperlichen Konstitution zu verrichten vermag und nach eigenem Willen eine solche Arbeit ausführen will. Umgekehrt sind sich auch die Männer der FIGU nicht zu schade für alle Arbeiten im Haushalt, denn auch bei der Hausarbeit werden von den Männern die notwendigen Arbeiten gleichermassen verrichtet, wie das auch die Frauen tun. Das trifft auf das Kochen ebenso zu wie auf den Abwasch und allgemeine Reinigungsarbeiten usw. Bezüglich

der Rechte und Pflichten wird bei einer Mitgliedschaft in der Freien Interessengemeinschaft nicht zwischen Mann und Frau unterschieden. Die weiblichen Mitglieder der Kerngruppe der 49 sind in Gleichwertigkeit denselben Pflichten wie Sonntagsdienste, Arbeitstage, Meditationen, Reinigungsdienste, Korrekturarbeiten, Küchendienste, Besucherdienste oder Nachtwachen usw. eingeordnet wie die Männer.
Die Lehre des Geistes ist geschlechtslos und neutral; sie ist also weder männlich noch weiblich. Der Zugang zum Verein FIGU steht jeder weiblichen wie auch jeder männlichen Lebensform offen, sofern sie/er die nötigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt. Die Lehre resp. das Wissen und die Weisheit der Geisteslehre sind den Frauen in genau gleicher und unveränderter Form zugänglich wie den Männern. Gleiches trifft zu für die Frauen oder Männer fremder Planeten, die sich für die Geisteslehre interessieren, wenn die Lehre auf fremden Welten gelehrt wird.
Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist ein schöpferisches Gebot. Die diesbezügliche Lehre des Propheten der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier, findet durch den Verein FIGU den Weg aus der Theorie heraus in die Wirklichkeit des Alltags. Es liegt an den offenen und verständigen Menschen, die glänzenden Perlen und hohen Werte der Gleichwertigkeit und Gleichheit von Mann und Frau nicht vor die Säue zu werfen. Die Geisteslehre basiert auf der vollkommenen Freiheit, dem Frieden, der Harmonie, der Liebe und der Selbstverantwortung des Menschen.
Die Freiheit, die Selbstverantwortung und die Selbstpflichterfüllung beinhalten den Respekt und die Ehrfurcht vor jeglichem Leben. Dieser Respekt bezieht sich auf sämtliche Lebensformen des gesamten Weltenraumes und zeigt sich auch in der Beachtung der Gleichwertigkeit der Geschlechter.

Die Mitglieder des Vereins FIGU werden täglich mit der Geisteslehre konfrontiert, sei dies durch Korrektur- oder Alltagsarbeiten im Center oder durch die persönlichen Belehrungen und Gespräche mit ‹Billy›, dem Propheten der Neuzeit. Die Arbeiten und der Einsatz der weiblichen Mitglieder im Verein FIGU sind gleichwohl geachtet und hoch geschätzt, genauso wie die Arbeiten und der Einsatz der männlichen Mitglieder. Der Verein kann nur als Einheit von Positiv und Negativ seinen Auftrag und seine Mission erfüllen, daher ist zur gemeinsamen Zielerreichung die uneingeschränkte und respektvolle Zusammenarbeit unter den verschiedengeschlechtlichen Mitgliedern von grosser Wichtigkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter, so also von Mann und Frau, muss von allen FIGU-Mitgliedern täglich in die Wirklichkeit umgesetzt werden und im Bewusstsein jedes einzelnen immer mehr wachsen. Das gilt aber auch für alle Menschen der Erde, andernfalls wird auch die hohe Lehre des Neuzeitpropheten wieder zu einer Farce verkommen und letztendlich als reine Theorie in kultreligiösen und sektiererischen Irrlehren ihren Wert verlieren. Daher legen die Mitglieder der FIGU alle ihre Bemühungen in die Verwirklichung und in die alltägliche Umsetzung dieser wichtigen Belange der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit ihrer weiblichen und männlichen Mitglieder.
Männer und Frauen aller Welten und Planeten des gesamten Weltenraumes können nur als gleichwertige Gemeinschaft in Frieden, Harmonie und Liebe überleben. Und die wertvolle und grosse Arbeit der FIGU kann nur dann eines Tages gute und wertvolle Früchte tragen, wenn die weiblichen und männlichen Mitglieder in Gleichheit und Gleichwertigkeit zusammenarbeiten und einander in Gleichberechtigung achten. Alles muss so sein, wie dies Billy lehrt und im Verein FIGU vorgelebt sowie in der belehrenden Schrift OM in Kanon 32, Vers 2200 beschrieben wird: «Tausend Männer können wohl ein Lager bereiten, um aber ein Heim zu schaffen, dazu braucht es die Weiber.»

Die Stellung der Frau in der FIGU

von Brigitt Keller, Schweiz

Machohaftes Gehabe, Dünkelhaftigkeit gegenüber dem weiblichen Geschlecht, sich nicht beschmutzen wollen mit minderwertiger Frauenarbeit, die Frau auf ihre Sexualität reduzieren, meinen über sie herrschen zu können, sie als persönliches Eigentum zu betrachten und ihr generell Dummheit zu attestieren – dergleichen ist bei uns in der FIGU nicht mehr gegeben.
Das will nicht heissen, dass unsere Männer alles Traummänner sind. Wie wir weiblichen Wesen, sind auch sie Menschen mit kleineren oder grösseren Mangelerscheinungen, die zu beheben ihnen wie uns noch obliegt. Auch bei uns in der FIGU gibt es also tatsächlich noch seltene Exemplare, deren Gedanken bisweilen rüpelhaft sind und die sich in ebensolchen Worten und Handlungsweisen ausdrücken; es gibt welche, die Anflüge von Hochstapelei an den Tag legen, um vor anderen mehr zu scheinen; Trägheit tritt in Einzelfällen in Erscheinung, und es gibt noch hin und wieder Rechthaberei und Überheblichkeit (nicht alle diese Attribute sind auf Männer beschränkt).
Soviel vorweg, um nicht den Anschein zu erwecken, wir seien eine Ansammlung von Wunderknaben und Wundermädchen.

Der grosse Anteil unserer FIGU-Männer lebt ein gesundes Denken dem Leben in Gleichberechtigung gegenüber; es zeichnet sich aus durch Anstand, Achtung, Sauberkeit und Ritterlichkeit.
Wenn man bedenkt, dass in uns allen eine neutrale Geistform beheimatet ist, die unabhängig von unserem heutigen Geschlecht in der nächsten oder einer folgenden Inkarnation einen andersgeschlechtlichen Körper bewohnen kann, dann erscheint das logisch und vernünftig. Auch sind wir alle dazu angehalten, selbständig, unabhängig und in Eigenverantwortung zu denken und zu handeln.
Wir alle, die wir der FIGU angehören, sind unterwiesen in der Geisteslehre, und deshalb konnten wir uns die Erkenntnis erarbeiten, dass Mann und Frau von der Schöpfung gegeben in absoluter Gleichberechtigung gedacht sind.
Gleichberechtigung ist aber nicht identisch mit Gleichheit oder Gleichmacherei, denn bei den jeweiligen Geschlechtern gibt es viele gravierende Unterschiede, die erst gewährleisten, dass das eine Geschlecht dem anderen in allen Bereichen des Lebens ergänzend beistehen kann und soll.
Nicht nur die körperliche Konstitution, sondern auch die männliche und die weibliche Psyche, und daraus folgend die Gedanken, sind in grossen Teilen anders geartet; dies ist ganz entscheidend zu wissen, denn wenn ein Mann davon ausgeht, dass die Frau fühlt und denkt wie er, dann wird er böse enttäuscht, und umgekehrt verhält es sich genauso.
Zum Teil durch jahrtausendealte Unterdrückung der Frau, zum Teil aber auch durch die unterschiedlichen Fähigkeiten, die von der Natur vorgegeben sind, so durch genetische und hormonelle Steuerung, unterscheiden sich die bewusstseinsmässigen und manuellen Fähigkeiten der Geschlechter, was sich auch oft in der Berufswahl niederschlägt.
Die Frau ist von ihrem Wesen her feinfühliger, ausgeglichener, liebevoller und mütterlicher. Sie ist fähig, Heimat und Atmosphäre zu schaffen und wohltuend auf die männliche Psyche zu wirken.
Der Mann ist von seinem Wesen her körperlich stärker, aggressiver, triebhafter, rationaler und physisch fähig, die Frau zu beschützen.
Durch die uns von Billy dargebrachten Belehrungen und vor allem durch sein tägliches Vorbild hat sich bei uns in der Hinterschmidrüti in all den Jahren ein Geist entwickelt, der von gegenseitigem Respekt und Anstand, von einfühlendem Verstehen, sauberem, offenem Reden und einer spontanen, ehrlichen Hilfsbereitschaft getragen wird. Liebe ist ein grosses Wort, aber auch Liebe, ansatzweise oder schon etwas konkreter, lässt einem im zwischenmenschlichen Bereich oft froh werden. Ich spreche damit nicht die partnerschaftliche Liebe an, die gibt es selbstver-

ständlich auch; verschiedene Gruppemitglieder haben sich zu guten Lebensgemeinschaften zusammengefunden.
Ein weiterer erwähnenswerter Aspekt unseres Zusammenlebens in der Gruppe sind unsere oft guten, tiefschürfenden oder auch lustigen und unbeschwerten Stunden, die wir nach getaner Arbeit lernend, diskutierend oder scherzend verbringen, ohne dass irgendwelche Anzüglichkeiten peinliche oder unangenehme Situationen aufkommen lassen.
Um unser Zusammenleben noch etwas zu veranschaulichen, hier zwei Episoden, die sich zugetragen haben: An einem Samstag war ich zum Kochen eingeteilt. Ich hatte bereits die Zutaten für das geplante Mittagessen zurechtgelegt, als mein Vater anrief, um mir zu sagen, meine Mutter sei in einem besorgniserregenden Zustand. Es war klar, dass heute nichts aus der Kocherei würde, denn ein Hilferuf der betagten Eltern hat Priorität. Spontan und ohne Aufhebens anerbot sich Atlant, der soeben sein Frühstück beendet hatte und deswegen noch in der Küche weilte, für mich zu kochen und meinen Küchendienst zu übernehmen. Ich fand das einfach umwerfend lieb von ihm, er hatte mit Sicherheit andere Vorstellungen, den Tag zu verbringen!
Eine Woche später, erstes Wochenende, 34 Leute am Tisch in unserer ‹kleinen Küche›: Philia, die sonst mit mir kocht, war krank, und aus einem unbeabsichtigten Versäumnis wurde kein ganztägiger Ersatz für sie bestimmt. Statt dass ich aber fast ‹verstrupft› bin in der Arbeit, wurde mir an diesem Tag so viel Hilfe zuteil – allen voran durch Freddy und Eva, aber auch noch andere, die Zeit erübrigen konnten, packten mit an –, dass ich weniger Stress hatte als sonst an einem ersten Samstag in der Küche.
Was mir noch wichtig ist an dieser Stelle einzufügen ist folgendes: Vor ca. zwei Jahren wurde ich mit Billys und der Gruppe Einverständnis und mit Ptaahs und Quetzals Segen von allen Sonntagsdiensten und der Nachtwache entbunden, weil meine private Situation so prekär war, dass ein Weg gefunden werden musste für eine Sonderregelung. Das heisst seither für jedes einzelne Mitglied, meinen Anteil der Dienste zu übernehmen. Wahrlich kein Zuckerschlecken, denn diese Dienste dienen ja nicht primär unserem Vergnügen – wer steht schon gerne mitten in der Nacht auf, um Wachdienst zu schieben und kriecht am Sonntagmorgen in aller Frühe aus dem warmen Bett! Kein einziges Mitglied unserer Gruppe hat mir gegenüber auch nur je ein Wort darüber verloren. Nachdem uns oft von Aussenstehenden vorgeworfen wird, wir seien eine Sekte, muss ich fragen, in welcher Sekte würde so eine Toleranz gelebt? Für mich ist dieses selbstlose Entgegenkommen einzigartig und unbezahlbar.
Um nochmals auf die Kücheneinsätze der besagten Männer zurückzukommen: Man könnte nun denken, ja so ein Mann ist halt gerne mal ein paar Stunden in der Küche – so ein bisschen zwischen den Kochtöpfen zu balzen ist doch ganz nett. Aber auch wenn unsere Männer normale Männer sind und ansprechbar auf weibliche Reize, damit hat die Hilfsbereitschaft nichts zu tun, sie ist gegeben, unbesehen der Person, die der Hilfe spontan bedarf.
Abgesehen von solchen Einsätzen haben wir uns unsere anfallenden Arbeiten eingeteilt nach Körperkräften und Fähigkeiten; jeder und jede von uns weiss, was er oder sie zu tun hat. Die Männer nehmen sich der schwereren Arbeit an in Haus und Hof, in Wald und Gelände. Die Computer- und anderen Fachmänner sorgen dort für einen reibungslosen Ablauf aller Dinge, ebenso wie die diversen Frauen, die darauf spezialisiert sind. Die Erstellung der Schriften nimmt einen wichtigen Raum bei uns ein. Billy steht einsam an der Spitze im unermüdlichen Schreiben neuer Bücher. Mit wenigen Ausnahmen, die auch eifrig am Schreiben sind, tun wir übrigen Mitglieder unser Bestes, hin und wieder einen Artikel ‹hinzukrümeln›. Bei den Korrekturlesungen an zwei Wochenabenden sind beide Geschlechter vertreten, wenngleich nicht in grosser Zahl. Auch die Arbeit in der Druckerei wird von Männern bestritten. Wir Frauen sorgen für das leibliche Wohl der Bewohner, Gruppemitglieder und Gäste (kochende Männer gibt es allerdings auch bei uns), wir halten Haus und Garten in Ordnung und sorgen für eine mehrheitlich harmonische Wohnlichkeit. Dabei darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass Billy der Mittelpunkt unseres Hausstandes ist, er ist die Seele, das Herz, der Heimathafen, der sanfte, bescheidene,

liebevolle, gradlinige und bei Bedarf auch donnernde Hausvater, der alles zusammenhält und in seiner unermesslichen Geduld Tag und Nacht für uns da ist und uns vorbildhaft in allem unterweist und berät.
Damit unser Betrieb jederzeit reibungslos läuft, sind auch die Nächte und die Sonn- und Feiertage in festen und sicheren Händen, wie oben bereits angesprochen. Nachts patrouillieren immer Nachtwachen auf dem Gelände und im Haus, pro Nacht zwei an der Zahl, egal ob Mann oder Frau. An Sonn- und Feiertagen sind jeweils drei Mitglieder den ganzen Tag über anwesend im Center, sorgen für Ordnung und Reinlichkeit in Haus und Hof, bereiten die Mahlzeiten zu für die restlichen Anwesenden und nehmen sich der Besucher an, die sich bei uns einfinden. Diese Sonntagsdienste sind bezeichnend für unser gutes Zusammenspiel und die gegenseitige Hilfsbereitschaft von Männern und Frauen. Putzen, kochen, abwaschen, Besucher betreuen; in alle Tätigkeiten sind alle gleich eingebunden, das ist absolute Normalität, und diese gemeinsamen Stunden fördern auch ungemein den Zusammenhalt und die gute Atmosphäre untereinander, was aber nicht ausschliesst, dass es hin und wieder scherbelt und zwei oder drei aneinander aufstehen; auch streiten muss gelernt sein und fördert die Eigenständigkeit und lehrt uns, auch in kritischen Situationen Anstand und Respekt vor dem Nächsten zu wahren.
Wir in der FIGU haben eine Vorbildfunktion, der gerecht zu werden wir uns täglich bemühen, denn wie Jeremias Gotthelf in grauer Vorzeit schon sagte: «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.» Und nicht nur im Vaterland, sondern auf der ganzen schönen Erdenwelt soll dereinst ein Geist herrschen, der das widerspiegelt, wofür die Schöpfung alle Voraussetzungen in uns schuf: Ein Leben in Liebe, Wissen, Harmonie, Frieden und Weisheit, wodurch auch die Missachtung des so lange unterdrückten und mit Füssen getretenen weiblichen Geschlechtes zur fernsten Vergangenheit gehören wird.

Die Stellung der Frau in der FIGU

von Christina Gasser, Schweiz

Grundsätzlich ist in den Satzungen der FIGU festgehalten, dass Mann und Frau gleichgestellt und ohne Unterschied gleichberechtigt sind. Auch in den Ordnungsregeln, die noch von Semjase (1975) ausgearbeitet wurden, ist festgehalten, dass alle Mitglieder, weiblich oder männlich, gleichgestellt und gleichberechtigt sind. In diesen Regeln heisst es aber auch, dass die Gruppemitglieder ihren Fähigkeiten gemäss in Aufgaben und Arbeiten einzuteilen sind, was naturgegeben oder muskelmässig zu unterschiedlichen Arbeitszuweisungen der männlichen und weiblichen Mitglieder geführt hat. Auch im ‹Gesetz der Liebe›, im ‹Dodekalog›, in der ‹Genesis›, im ‹OM› und in vielen weiteren Büchern sind eigentlich alle Grundregeln, die das menschliche Miteinander erleichtern würden, aufs Ausführlichste erklärend ausgelegt. Sie gelten als Richtschnur und Basis, nach der sich jedes Mitglied der FIGU – ob Mann oder Frau – nach bestem Können ausrichten und lernwillig aufbauen soll. Jedoch gilt auch die Regel, dass jeder Mensch in erster Linie auf sich selbst zu achten und gewissermassen selbst sein eigenes Denken und Tun zu erforschen hat, und zwar im Rahmen dessen, ob er nach bestem Wissen und Gewissen handelt. Jeder muss selbst in sich Liebe und Nächstenliebe bis hin zur Universalliebe erarbeiten, denn dies kann vielleicht gefordert, jedoch nicht erzwungen oder reglementiert werden.
Die Mitglieder der FIGU – Frauen wie Männer – sind Menschen mit Fehlern und Schwächen auf sehr unterschiedlichem Evolutionsniveau, mit mehr oder weniger Bildung, und auch ihre kulturellen Hintergründe sind mehr oder weniger unterschiedlich, und sie wären, wenn es nicht die Aufgabe der Mission erfordert hätte, in diesem Leben wohl kaum zusammengekommen. Sie alle zusammenzuhalten und zu führen, ist eine sehr schwere und schwierige Aufgabe, die unheimlich viel Geduld und Toleranz erfordert. Sogar Billy, der geduldig ist wie kein zweiter Mensch auf

dieser Erde, haben die in den Anfängen herrschenden Missstände in einen körperlichen Zusammenbruch getrieben, von dem er sich bis heute nicht wieder vollumfänglich erholen konnte. Inzwischen haben sich die Zustände in allen Bereichen aber enorm verbessert, jedoch sind sie noch nicht ideal, sondern immer noch mehr auf das momentan Machbare als auf das zukünftig Gewünschte ausgerichtet.

Auch die wenigen Frauen, die den Weg in die FIGU gefunden haben, könnten unterschiedlicher gar nicht sein in Herkunft, kulturellem Hintergrund und Werdegang. Die biologische Tatsache, dass sie weibliche Menschen sind, scheint kaum zu genügen, um sie auf einen Nenner zu bringen oder ihre Stellung in der FIGU als eine bereits perfekte zu erklären. Ihr gesellschaftlicher Status als Ehefrau, Lebenspartnerin, Freundin, Mutter oder alleinstehende Frau unterscheidet sie sichtbar voneinander in ihren Bedürfnissen und Schwierigkeiten sowie in ihrer Einsetzbarkeit für die Mission.

Die Arbeitsverteilung verläuft nicht geschlechtsspezifisch männlich oder weiblich, sondern kreuz und quer, und zwar im Rahmen dessen, dass sie gemäss Bedürfnis, Wunsch und Fähigkeit erfolgt. Weiter sind die Frauen in der FIGU den gleichen Rechten und Pflichten eingeordnet wie die Männer, wobei sie durchaus in allen Beschlussfassungen, in der Worterhebung und Darbringung guter Ideen usw. unterschiedslos absolut gleichberechtigt und gleichwertig sind. Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit bezüglich Mann und Frau gelten in der FIGU als oberstes Gebot und als unumstössliche Regel ohne Ausnahme. Das bedeutet auch, dass dadurch selbstredend auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den weiblichen und männlichen Gruppemitgliedern einem Rahmen entsprechen, der ausserhalb der FIGU schwer zu finden ist, weshalb sich viele Aussenstehende fragen, warum alles im Verein FIGU wirklich gut funktioniert und Weiblein wie Männlein in sehr guter Weise zusammenarbeiten und zusammenleben können.

Nun, natürlich ist nicht immer alles Gold was glänzt, denn sowohl die Frauen als auch die Männer der FIGU sind nur einfache Menschen, weshalb es natürlich auch einmal zu Meinungsverschiedenheiten kommen kann, die dann jedoch sehr schnell wieder geregelt werden, und zwar in vernünftiger Art und Weise. Auch diesbezüglich sind alle FIGU-Mitglieder sehr lernwillig, wodurch Ausfälligkeiten immer seltener werden. Gewisse Entwicklungen brauchen einfach ihre Zeit; und wenn hie und da männliche wie weibliche FIGU-Mitglieder in alte Verhaltensweisen zurückfallen, in alte und eigentlich bereits überholte Muster, die sich während den letzten Jahrtausenden ins menschliche Bewusstsein eingegraben haben, dann werden diese letztendlich durch gute Vernunft wieder beigelegt, und zwar auch dann, wenn es manchmal seine Zeit dauert.

Der Kampf um die Gleichstellung der Frau, wie er in den letzten Jahren von gewissen emanzipatorischen Kräften in der Schweiz geführt wurde, hat genau zu dem geführt, was Billy prophezeit hat: Es hat sich als kontraproduktives Unterfangen herausgestellt, das nur Gegenkräfte geweckt und zu einer noch immer zunehmenden Verschlechterung der Lage geführt hat, vor allem für die berufstätigen Frauen. Die Anerkennung der Frau als gleichwertiger Mensch muss sich – wie in der FIGU – auf natürliche Art und Weise ergeben, und zwar aus der fortschreitenden Evolution – also ohne Zwang. Obwohl es von gesetzeswegen in der Schweiz verboten ist, jemanden aufgrund seines Geschlechts zu diskriminieren, hat sich die Stellung der Frau ausserhalb der FIGU in der Gesellschaft kaum in nennenswerter Weise gebessert. Genausowenig wie sich ein Rassist nicht verbieten lassen wird, rassistische Ansichten zu haben, zu äussern oder im geheimen zu pflegen – so wird sich auch ein Mann nicht von aussen und schon gar nicht von Frauen zwingen lassen, seine Haltung gegenüber diesen zu überdenken oder zu ändern. Druck erzeugt Gegendruck und führt letztlich zu einer Verhärtung der Fronten. Erzwungene oder diktatorisch herbeigeführte Veränderungen haben nie zu einer bewusstseinsmässigen Entwicklung beigetragen. Als Beispiel möge hier die ehemalige DDR dienen, nach deren Auflösung die unterdrückten Kräfte rassistischer Natur z.B. wieder voll zum Durchbruch kamen.

Wenn die jüngeren männlichen Mitglieder der FIGU beobachtet werden, ist zu erkennen, dass sich gewisse starre Unterteilungen in männliche und weibliche Aufgaben gelöst und durchmischt

haben. Die FIGU-Männer scheuen sich nicht, sich in bis anhin traditionell weiblich zugeordneten Arbeiten zu betätigen und haben auch keine Angst, dadurch ihre Männlichkeit zu verlieren, denn nicht eine Rollenverteilung an sich, zu recht oder zu unrecht in manchen Belangen, ist diskriminierend, sondern wenn sie verächtlich hinuntergestuft und als eines Mannes unwürdig erklärt wird. Nebst dem Üben und Entwickeln von Toleranz und Geduld und vielleicht auch einem gelegentlichem ‹Abwarten und Tee trinken› bleiben jedem FIGU-Mitglied, männlichen oder weiblichen Geschlechts, noch genug Dinge vor der eigenen Hütte übrig, die es zu ‹verarbeiten› gilt. Doch die Zeit wird nicht lange werden, bis die Wandlungen der neuen Ära, die sich stetig mehr abzuzeichnen beginnen, immer mehr zum Tragen kommen.

Die Stellung der Frau in der FIGU

von Barbara Harnisch, Karin Wallén, Andrea Grässl und Günter Neugebauer

Als kleine Gemeinschaft in der grossen Menge an menschlichen Lebensformen unserer Heimatwelt Erde sind die Mitglieder der FIGU, und vor allem der Kerngruppe, je länger um so mehr aufeinander angewiesen. Wie ein Schiff, das den Wogen, Wellen und dem Sturm trotzend die Klippen umschifft, führt diese Verbindung aller zu einem immer grösser und stärker werdenden und alles verbindenden Band untereinander. Die Eigen- und Unarten des einen, verbunden mit der Hilfsbereitschaft und Freundschaft des anderen, haben aus einem Faden ein dickes, verbindendes Tau geformt.

So hat jedes einzelne Mitglied, ob Mann oder Frau, bei uns seine Aufgaben, Verpflichtungen und Rechte, in die sich jeder einzelne, je länger er bei der FIGU ist, um so mehr einfügt und seinen Platz einnimmt. Auch wenn der eine manchmal länger und der andere manchmal weniger lange braucht, gesamthaft ist jeder einzelne für die Gemeinschaft wertvoll; oftmals mehr, als einzelne Mitglieder, die länger brauchen, um ihren Platz zu finden und deswegen unzufrieden sind, dies erahnen.

Die Stellung der Frau in der FIGU definiert sich derart, dass sie eingebunden ist in die Rechte und Pflichten, wie sie durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und durch die Geisteslehre gegeben sind, die uns von Billy vermittelt werden. Dies bedeutet, dass alle Mitglieder der Kerngruppe, ob Mann oder Frau, in erster Linie als Menschen angenommen werden. Die Frau ist dem Mann in der FIGU in jeder Hinsicht gleichgestellt. Ihre Arbeit, ihre Rechte und Pflichten, ihre Meinungen, Ansichten und ihre Worte haben genausoviel Gewicht wie diejenigen des Mannes. Die Frau wird als Mensch geachtet und nicht vom Mann unterdrückt, wie dies leider in der heutigen Zeit im Alltagsleben sehr oft der Fall ist. Frauen lernen in der FIGU, dass sie mehr wert sind und zu mehr taugen als zum ‹Heimchen am Herd›, was aber nicht abschätzig gemeint sein soll – im Gegenteil. Frauen haben im Leben ganz andere Aufgaben als die Männer, und in der FIGU kommen die Menschen wie von selbst auf ihre Natürlichkeit zurück.

Männer verrichten grundsätzlich die gröberen, körperlich kraftbrauchenden Arbeiten, während Frauen mehr für die feineren Verrichtungen zuständig sind. Dabei ist es jeder Frau und jedem Mann aber freigestellt, welche Arbeiten er/sie, nebst den allgemein festgelegten Pflichten und Arbeiten, ausführen will. Es ergibt sich von selbst, dass die Frau eher die Hausarbeit und der Mann eher die schwereren Wald- und Geländearbeiten macht, was jedoch nichts damit zu tun hat, dass die Frau ‹bloss› ins Haus und an den Herd gehören würde, wie viele männliche, aber auch weibliche Lebensformen der Meinung sind. Wenn die Frau dies wünscht, kann sie ebenso bei schwereren Arbeiten mithelfen, was jedoch in ihrem eigenen Ermessen liegt. In der FIGU herrscht die absolute Freiwilligkeit vor, und jede Frau und jeder Mann übernimmt verschiedenste Pflichten in Eigenverantwortung und in Freiwilligkeit, was dann jedoch eine eigens auferlegte innere Verpflichtung mit sich bringt, die auch von jedem einzelnen getragen wird.

Es ist der Frau eigen, dass sie das verbindende und schlichtende Element ist, das dafür sorgt, dass eine Gruppe ausgeglichen ist. Durch ihre eher friedliche und respektvolle Art versucht sie Konflikte und Auseinandersetzungen zu schlichten; sie übernimmt die Rolle der Pflegenden, der Zuhörenden, der Vermittelnden usw. Die Frau versucht Harmonie und Frieden zu schaffen.
Falsch denken in bezug auf die eigene weibliche Rolle in der Gesellschaft korrigiert sich im Laufe der Jahre einerseits durch die Haltung aller Kerngruppe-Mitglieder und die weltweit einmalige neutral-menschliche Organisation der FIGU, andererseits durch wahrheitsfindendes Denken der Frau selbst, die sich von religiösen, erzieherischen und kulturellen Vorbelastungen lösen muss, um sich selbst als vollwertiges, gleichberechtigtes Wesen zu akzeptieren. Die Gleichstellung von Mann und Frau in der FIGU ist so selbstverständlich geworden wie das Ein- und Ausatmen. Die richtige Einstellung zur Gleichstellung und Gleichberechtigung von Mann und Frau, so, wie sie in der FIGU praktiziert und gelebt wird, ist ein jahrelanger Prozess, der von jedem einzelnen Gruppemitglied selbst erarbeitet werden muss.

Billy zeigt uns allen auf, wie der Mensch zu seinem Gegenüber auftreten sollte. Durch die Art und Weise, wie Billy die FIGU leitet und wie er mit allen umgeht, kann man erkennen, wie das Zusammenleben und Zusammenarbeiten in einer Gruppe geregelt sein und vor sich gehen sollte. Durch seine ruhige und wenn notwendig bestimmte Art, die jedoch immer fair und der Situation entsprechend ist, erkennt man, wie viel Liebe, Geduld, Wissen und Können er den Mitmenschen entgegenbringt. Dies selber zu erleben und davon zu lernen ist für uns Kerngruppe-Mitglieder ein grosses Geschenk, das wir dann, wenn wir es erkennen und selbst anwenden, auch hinaustragen können, damit wiederum andere Menschen davon profitieren können.

Über die Stellung der Frau in der FIGU

von Bernadette Brand, Schweiz

Die Stellung der Frau in der FIGU kann nicht betrachtet oder beschrieben werden, ohne diese mit der heutigen Stellung der Frau in der Gesellschaft unserer westlichen Welt oder gar weltweit zu vergleichen.
Betrachtet man die Frauen der gegenwärtigen Zeit, dann sind sie beklagenswerterweise noch in allzu vielen Ländern und Gegenden unserer Erde nichts anderes als eine Art Mensch zweiter Klasse, sofern sie überhaupt der Gattung Mensch zugeordnet werden und nicht einfach das ‹Beigemüse› ihrer Männer oder ihrer gesellschaftlichen Umgebung sind. Aufgrund der Denkweise der Frauen und aufgrund ihrer kleineren körperlichen Kraft und besonders aufgrund ihrer Erziehung und der Ansprüche der Umgebung an ihr Frausein, scheinen sie für Ausbeutungen und Missbräuche aller Art geradezu prädestiniert zu sein. Schon kleinen Mädchen wird beigebracht, dass sie ihrer Umgebung gefallen müssen, um Beachtung zu finden, und dieser Grundtenor der Ansprüche, die an die Frau gestellt werden, ändert sich auch nicht, wenn die Mädchen grösser und schliesslich erwachsen werden. Folgsamkeit, Schweigsamkeit, Duldsamkeit, Gefügigkeit, die Bereitschaft, anderen zu helfen und zu dienen und der selbstverständliche Anspruch, dass die Mädchen schon früh an das Erfüllen von Pflichten gewöhnt werden, prägen, zusammen mit der Auflage, dass Frauen immer schön, schlank, jung, gepflegt und willig sein sollen, ihren Lebensweg und ihre Einstellung schon früh. Gerade dieses Ansinnen aber birgt den heimlichen Hintergrund, dass Frauen für die Männer jederzeit begehrenswert sein sollen, wenn diese ihre offenen oder heimlichen Gelüste befriedigen wollen. Ob die Frau in dieser Beziehung eine eigene Meinung hat und ob sie dem Mann zuwillen sein möchte oder nicht, das spielt traurigerweise in den allermeisten Fällen nicht die geringste Rolle, denn als Frau hat man sich in der Regel zu fügen. Verweigerung kann für Frauen in der heutigen Welt nicht nur direkt, sondern auch im übertragenen

Sinne und in jeder Sparte des Lebens tödlich sein. Nur zu oft ist es die Regel, dass Frauen die ausgebeuteten Sklavinnen ihrer Umgebung sind, und nicht von ungefähr heisst es: Es ist schwer eine Frau zu sein; man soll denken wie ein Mann, sich verhalten wie eine Dame, aussehen wie ein junges, schönes Mädchen und arbeiten wie ein Pferd. Gerade das Denken wie ein Mann aber ist für die Frauen weder erreichbar noch erstrebenswert, denn aufgrund ihrer grundlegend anderen ‹Konstruktion› und anderen Lebensaufgaben sind die Frauen in der Regel auch viel weniger aggressiv und fordernd in ihrem Denken und Handeln als die Männer. Frauen, die das dennoch versuchen, werden sehr schnell zu ‹Mannweibern›, die auf ihre Umgebung abstossend wirken und den Zielen ihrer Geschlechtsgenossinnen gründlich schaden.

In den sogenannten zivilisierten Ländern ist die Position der Frauen nicht grundlegend besser als in den Ländern der Zweiten und Dritten Welt, auch wenn sie hier wenigstens ab und zu ihren Mund aufmachen und etwas sagen dürfen – ob das Gesagte dann aber auch ernst genommen und umgesetzt wird, ohne dass die Frau deswegen als aufsässig, nicht damenhaft und notorisch nörglerisch gilt, sei dahingestellt. Überall wo Frauen arbeiten und leben ist zu beobachten, dass sie – abgesehen von sehr vereinzelten Ausnahmen – von der Männerwelt in die zweite oder dritte Reihe zurückgedrängt und auf Posten abgestellt werden, auf denen die eigentlichen Leistungen zum Erhalt der Gesellschaft geleistet werden müssen, die in der Regel mit harter und nervenaufreibender Arbeit verbunden sind und wenig oder gar kein gesellschaftliches Ansehen haben. Offen oder heimlich werden die Frauen ausgenutzt und ausgebeutet, und aufgrund ihrer Einstellung, ihrer Denkweise und ihrer Erziehung lassen sie sich das leider nur allzu häufig gefallen. Das sogenannte ‹Networking› der Männer, das Zusammenhalten, einander begünstigen und sich gegenseitig vor effektiven oder vermeintlichen Angriffen schützen, ist den Frauen weitgehend fremd, weil sie nicht zwangsläufig in jedem Mitbewerber oder in jeder Mitbewerberin einen Angreifer auf die eigene Position sehen. Die sogenannte ‹Stutenbissigkeit› der Frauen kommt nicht so häufig vor, wie die Männer das gerne sehen wollen, weil die Frauen zumeist gelernt haben, dass sie sich nur durch gegenseitige Unterstützung, Hilfe und Zusammenarbeit einigermassen vor noch mehr Ausbeutung schützen können. Höher und höher steigt heute der Prozentsatz der berufstätigen Frauen; aber sie sind auch die ersten, die entlassen und auf die Strasse gestellt werden, wenn Betriebe von wirtschaftlichen Einbrüchen bedroht werden. Noch immer gilt in allen Teilen der Welt das alte Wort, dass Frauen vornehmlich an den Herd gehören und Haus und Hof in Ordnung zu halten haben, und diese Aufgabe obliegt ihnen auch dann, wenn sie ausserhalb ihres Heimes berufstätig sind und nur zu oft härtere Arbeit zu leisten haben als die meisten Männer. In der Regel verhält es sich so, dass der Mann von seinem harten 8-Stunden-Tag und dem obligaten Feierabendbier völlig geschafft nach Hause kommt und der gründlichen Erholung und Regeneration bedarf, die er in der Regel aufs Sofa oder in einen Sessel gefläzt und mit den Füssen auf dem Tisch bei der Sportschau im Fernseher auch findet, während die Frau nach ihrem 8-Stunden-Tag im Betrieb ihre Erholung und Regeneration ganz selbstverständlich in der Pflege des Haushaltes, der Betreuung der Kinder und der Umsorgung ihres Göttergatten zu finden hat.

Diese allzubekannten äusseren Symptome der heutigen Gesellschaft finden ihre Gründe in der unterschiedlichen Denkweise von Mann und Frau. Die Massstäbe werden dabei durch die Männer gesetzt, die das Leben im allgemeinen aggressiver und fordernder angehen als die Frauen, deren Denkweise mehr auf Erhalt, Schutz und Behütung ausgerichtet ist. Die Macht zur Bestimmung der Regeln liegt dabei ganz eindeutig bei den Männern, die sich das Heft auch nicht oder nur äusserst selten aus der Hand nehmen lassen und die den Frauen zwar keine Verantwortung und keine Mitsprache bei den sogenannten ‹grossen Entscheidungen› einräumen wollen, ihnen aber jede andere und besonders jede ungeliebte Verantwortung nur zu gerne aufbürden. Nur sehr wenigen Frauen gelingt es, Männerbastionen zu stürmen und gleiche oder ähnliche Machtpositionen zu ergattern wie sie Männer innehaben. Auf dem Weg dahin bezahlen die Frauen aber einen unvergleichlich höheren Preis als die Männer, denn in der Regel müssen sie nicht nur ihr

Frausein bis zur Selbstaufgabe verleugnen, sondern sie müssen sich in ihrem Verhalten, in ihrem Denken und Handeln an das der Männer anpassen und verlieren dadurch einen wichtigen, wenn nicht gar den wichtigsten Teil ihrer Weiblichkeit. Oft ist es so, dass sie ihrer Karriere zuliebe auf Dinge verzichten müssen, in denen sie ihre Weiblichkeit ausleben und ihren wirklichen Neigungen nachgehen könnten. Nur zu oft sind solche Frauen gezwungen, bewusst oder unbewusst, ein Scheinleben aufzubauen und zu führen, das mit dem Streben und den Drängungen ihres wahren inneren Wesens und ihren individuellen, eigentlichen Neigungen nicht das geringste zu tun hat. Dass sich diese Diskrepanz dann auch auf ihre Ansichten, ihren Charakter und ihr ganzes Leben und Sein und ihr inneres Wohlbefinden auswirkt, das liegt zwangsläufig auf der Hand. Solche Frauen werden in der Regel durch die verschiedensten Motivationen auf ihren Weg gebracht, und nicht selten ist es der Wunsch, etwas Positives und Fortschrittliches für die Frauen allgemein erreichen zu können. Leider sind aber der Weg, den sie zu begehen haben und das Ziel, das sie erreichen müssen, derart untypisch für die Denkweise und die Mentalität der Frauen als solche, dass sie entweder ihr Ziel aus den Augen verlieren oder dieses der Denkweise und den Wünschen der Männerwelt anpassen und dadurch unglaubwürdig werden. Leider gilt die Art und Weise des Denkens der Frau in der heutigen Welt noch immer als zweitrangig, nicht ernstzunehmend und unmassgeblich, und kaum einem Mann kommt es in den Sinn, dass die Position und die Art und Weise der Frauen, die Welt und die Gesellschaft zu betrachten, ein grundlegend wichtiger und absolut unverzichtbarer Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft und zu ihrem Fortschritt sein könnte. Wohl wird von den Männern in den sogenannten Industriestaaten über die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frauen bergeweise leeres Stroh gedroschen, und selbstverständlich hat jeder sogenannte Rechtsstaat entsprechende Gesetze vorzuweisen, doch diese werden skandalöserweise weder in geeigneter Form umgesetzt und schon gar nicht durchgesetzt. Grundlegend betrachtet, hat sich an der Stellung der Frau in der heutigen Gesellschaft auf unserer Erde – mit raren vereinzelten Ausnahmen, in denen gute Ansätze bestehen – wenig bis gar nichts geändert; nur das Mäntelchen, unter dem Missachtung, Ausbeutung und der Missbrauch der Frauen verborgen werden, ist ansehnlicher und gefälliger geworden.

Vergleicht man die Stellung der Frau in der FIGU mit den herrschenden Zuständen, dann findet man eine äusserst komfortable und menschenwürdige Position der Weiblichkeit in der Gemeinschaft vor. Natürlich haben auch in der FIGU die Frauen arbeitsmässig jene Aufgaben und Pflichten zu erfüllen, die ihnen als Frauen von Natur aus übertragen sind, wie z.B. die Pflege ihres Haushaltes und die Betreuung der Kinder. Aber auch bei diesen ‹frauentypischen› Aufgaben stehen ihnen die Männer als gleichberechtigte und gleichverpflichtete Partner bei und unterstützen sie wenn nötig oder gewünscht nach bestem Vermögen. Dazu gehört auch, dass den Frauen Arbeiten abgenommen werden, die sie körperlich überfordern oder ihnen rein kraftmässig nicht zuzumuten sind, wobei jedoch auf den Leistungswillen, das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft der Frau Rücksicht genommen resp. diese in die Anforderungen miteinbezogen werden. So ist es jeder Frau überlassen, selbst zu bestimmen, was sie über ihre täglichen Pflichten hinaus zu tun gewillt ist und womit sie sich in selbstgewählter, freiwilliger Verpflichtung beschäftigt. Dabei kann sie ihren Neigungen freien Lauf lassen und sich in jedem Gewerbe betätigen, das ihr liegt und das sie interessiert, auch wenn ihre Leidenschaft und ihr Interesse reinen ‹Männerbelangen› gelten sollte. Den Frauen der FIGU ist keine Betätigung verwehrt, wenn diese ihre Kräfte nicht überfordert, und selbst in solchen Gebieten steht ihnen die Hilfestellung und die Unterstützung der Männer zu, wenn sie an die Grenzen des für sie Machbaren und Erträglichen gelangen, ohne dass ihnen deshalb die Verantwortung oder die Aufgabe aus den Händen genommen würde. «Dazu bist du zu schwach» oder «Das ist eine Männerarbeit» sind Worte, die die Frauen der FIGU nicht oder nur äusserst selten zu hören bekommen, weil sie bei vorhandenem Interesse selbst ausprobieren können, ob ihre Kraft ausreicht oder ob sie für eine bestimmte Verrichtung ‹Manns genug› sind. Andererseits werden den Frauen aber auch keine Aufgaben

oder Pflichten übertragen oder aufgehalst, die sie nicht erfüllen oder nicht tragen können, die ihnen zuwider sind oder die sie als Mensch oder als Frau etwa gar erniedrigen würden. Die Haltung der Frauen, die auf Zusammenarbeit, Erhalt und Schutz ausgerichtet ist und die in der ‹normalen› und üblichen Arbeitswelt und Gesellschaft nur zu gerne ausgebeutet und ausgenutzt wird, wird in der FIGU respektiert und geschätzt.

Diese Art der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau in der FIGU bezieht sich selbstverständlich nicht nur auf die anfallenden und zu verrichtenden Arbeiten. Sie sind nur ein gutes Beispiel zur Illustration der Stellung der Frauen im gesellschaftlichen Gefüge der FIGU. Am auffälligsten dürfte sich die Stellung der Frau in der FIGU in jenen Situationen zeigen, in denen es darum geht, frei die eigene Meinung zu äussern oder gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Selbst in reinen Männerdomänen wird das Wort der Frauen gehört und als gleichwertige Äusserung von allen Beteiligten akzeptiert und überdacht, wenn der Beitrag sachbezogen und sachverständig ist. Sollten die Einwände der Frauen für die teilnehmenden Männer nicht verständlich oder nachvollziehbar sein, werden diese nicht einfach als nicht beachtenswert vom Tisch gewischt, sondern es wird neutral hinterfragt, weshalb die Frau zu dem von ihr vorgetragenen Schluss gekommen ist oder aus welcher Erkenntnis oder Meinung heraus sie argumentiert. In allen Fällen jedoch gilt das Wort einer Frau gleich viel wie das eines Mannes, und es wiegt ebenso schwer oder leicht. Keinem FIGU-Mann würde es ernsthaft einfallen, eine entschiedene Äusserung einer Frau als Weibergeschwätz abzutun, und es würde ihm auch nicht gut bekommen, selbst wenn es dieses Weibergeschwätz ehrlicherweise natürlich gibt, wenn auch nicht in Situationen, in denen eine ernstliche Äusserung gefordert oder angebracht ist. Aber nicht nur in reinen Männerbelangen wiegt das Wort der Frau gleich schwer wie das des Mannes, auch in den zwischenmenschlichen und in allen anderen Bereichen werden die Worte der Frauen gehört und finden ihre Beachtung, was auch für die Wünsche der Frauen gilt. Das Zusammenleben in der FIGU ist so organisiert und ausgerichtet, dass jeder dem andern in allen Belangen Hilfestellung leistet und ihm Entlastung verschafft, wenn das in seinen ihm gegebenen Möglichkeiten und in seinem Bereich liegt. Diese Entlastungen und Hilfestellungen finden immer in jenem Bereich statt, in dem der oder die Betreffende ihre Stärken oder ihre Möglichkeiten haben, wobei auch immer gewährleistet ist, dass etwas Neues hinzugelernt werden kann. Diese Art und Weise des Zusammenlebens stellt oft grosse Anforderungen an die Freiwilligkeit der Beteiligten und ist oft für die Leistungsbereiteren und Einsatzfreudigen eine harte Geduldsprobe, jedoch hat sie sich über die Zeit von gegenwärtig nahezu 30 Jahren bewährt. Rückwirkend betrachtet kann mit Berechtigung festgestellt werden, dass die FIGU-Gesellschaftsform für Männer und Frauen die auf unserer Welt und zu unserer Zeit grösstmögliche Gerechtigkeit bietet, weil die Kräfte der Schwachen geschont und jene der Starken gefordert werden, ohne jedoch in eine Ausbeutung oder Überforderung der einen oder anderen Seite auszuarten, weil jeder selbst seine Belastungen und Verpflichtungen bestimmen kann – egal ob es sich dabei um eine Frau oder einen Mann handelt.

In der FIGU ist die Frau nicht gezwungen, wie ein Mann zu denken, ihn in irgendeiner Weise nachzuahmen oder zu kopieren. Sie kann und darf ganz sich selbst sein, ihre Bedürfnisse, ihre Interessen und ihr inneres Streben ausleben und sich im besten Sinne des Wortes selbst verwirklichen. Sie braucht keine Rücksichten auf falsche gesellschaftliche Normen und Verhaltensweisen zu nehmen, solange sie in ihrem Verhalten menschenwürdig bleibt und jenen Anstand wahrt, der das harmonische Zusammenleben der Menschen ermöglicht und gewährleistet. Dies gilt besonders in jenem heiklen Bereich der Äusserungen und Bezeugungen von Zuwendung und Zuneigung, die nicht in den Rahmen einer Ehe, einer intimen Freundschaft oder Lebenspartnerschaft fallen, sondern auf reiner Freundschaftlichkeit und Kameradschaft basieren. Gerade im zwischenmenschlichen Bereich ist der Rat und die Meinung der Frauen in der FIGU gefragt und oft genug hoch geschätzt. Nicht selten haben die Frauen der FIGU in bezug auf die Mission Dinge in Bewegung gesetzt oder veranlasst, die den Männern gar nie in den Sinn gekommen wären. Da die Frauen naturgemäss ihre grössere Stärke und Kompetenz im sozialen und zwischen-

menschlichen Bereich haben, konnten sie sich gerade in dieser Beziehung eine Stellung schaffen und erobern, die eine wichtige Stütze und eine unverzichtbare Basis der FIGU ist.
Die Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und des Lebens der eigenen Neigungen und Bedürfnisse sind für die Frauen der FIGU völlig unbegrenzt und sie werden in keiner Weise durch ihnen aufgezwungene Massstäbe, Grenzen oder Bestimmungen eingeengt. Sie werden allein durch den Willen, die Interessen und die Neigungen der Frauen bestimmt, die nach eigenem Befinden und in völliger Selbst- und Eigenverantwortung handeln, schalten und walten können, jederzeit respektiert, geachtet und unterstützt von den Männern. Die Frauen der FIGU haben in absolut gleichem Masse die Möglichkeiten zu autarkem Denken und Handeln, Schalten und Walten wie die Männer, die sich in keinerlei Belange der Frauen einzumischen haben und das in der Regel auch nicht tun. Wie die Männer haben auch die Frauen in der FIGU Anspruch darauf, dass nicht nur ihre Art, ihr Denken und ihr Wort ernstgenommen, respektiert und geschätzt werden, sondern auch, was für Frauen ganz besonders wichtig ist, ihre Gefühle. Werden die Frauen der FIGU in ihren Gefühlen verletzt, haben sie die Möglichkeit, sich effizient zu wehren und die Angreifer in ihre Schranken zu weisen. Sie müssen nicht schweigend leiden und sich nicht duldsam jedwelchen Über- oder Angriffen fügen und sich schlimmstenfalls ausbeuten oder gar missbrauchen lassen, wie das anderen Frauen geschieht, sondern sie haben die verschiedensten Möglichkeiten, sich zur Wehr zu setzen, entweder verbal, was durchaus ein guter Weg ist, weil ja die Äusserungen und Willensbezeugungen der Frauen in der FIGU ernstgenommen und respektiert werden, oder indem sie sich ‹outen› und Unterstützung holen, die ihnen auch gewährt wird, wenn diese gerechtfertigt ist.
In erster Linie gilt die Frau in der FIGU als Mensch, der auch als solcher beachtet, respektiert, geachtet und behandelt wird und werden muss, was sie zu einer gleichberechtigten Partnerin und zu einem gleichwertigen FIGU-Mitglied macht, dessen Willensäusserungen und Bedürfnisse nicht übergangen, ins Lächerliche gezogen oder den Bedürfnissen der Männer untergeordnet werden können oder dürfen. In der FIGU darf eine Frau ganz sich selbst sein und sich selbst leben, ohne Rücksicht auf die Ansprüche oder die Ansinnen der Männerwelt nehmen oder sich deren Regeln und Gesetzen unterordnen oder fügen zu müssen. In der FIGU entscheidet allein die Fähigkeit und nicht die Geschlechtszugehörigkeit über die Stellung oder die Aufgaben eines Mitgliedes, und nicht die Erwartungen, die an Mann oder Frau gestellt werden. So ist es nur natürlich, dass die Regeln und die Richtlinien, die die FIGU bestimmen, nicht von den Männern allein aufgestellt wurden, sondern dass sie mit einigen wenigen Ausnahmen, die rein missionsbezogen sind, von allen gemeinsam erarbeitet und aufgestellt wurden, wobei die Erfahrungen und die Beiträge der Frauen ebenso schwer wogen und wiegen wie die der Männer. Die FIGU, wie sie sich heute darstellt, ist das gemeinsame Werk von Frauen und Männern, die gelernt haben und noch immer lernen, gleichberechtigt, gleichgestellt und gleichwertig Entschlüsse zu fassen, diese umzusetzen und auch zu leben.

Die jetzige komfortable, um nicht zu sagen für diese Welt einmalige Stellung der Frau in der FIGU, ist undenkbar ohne die Belehrung und das Vorleben von Billy. Mit seinem Vorbild und seiner Art und Weise, Frauen zu achten und zu respektieren, sie als vollwertig, gleichberechtigt, gleichgestellt und als ernstzunehmende, wertvolle Mitglieder zu behandeln, und mit seinem Durchsetzungsvermögen, hat er ihnen zu der ihnen gebührenden Stellung in der FIGU verholfen. Durch seine Art, alle Menschen, egal ob Mann oder Frau, gleichwertig und gleichberechtigt zu sehen und zu behandeln, hat er vorgelebt und lebt hoffentlich noch lange vor, was es für beide Geschlechter zu lernen gilt. Dass dabei nicht nur die Männer, sondern gerade auch die Frauen unermüdlich belehrt und oftmals auch zurechtgewiesen werden mussten und müssen, versteht sich von selbst, wenn man im heutigen Rollenverständnis von Mann und Frau aufgewachsen ist und erzogen wurde. Nicht nur die Frauen haben sich zu emanzipieren, das heisst, selbstverantwortlich, selbstpflichterkennend und selbständig zu werden und autark zu operieren, sondern

auch die Männer. Weder das Bild der Männer von den Frauen noch das Bild der Frauen von den Männern ist in der heutigen Welt in Ordnung und den natürlichen Gesetzmässigkeiten entsprechend, denn es kann nicht angehen, dass das eine Geschlecht das andere als minderwertig, nicht ernstzunehmend, abhängig oder als machtbesessen, machohaft und sexbesessen beurteilt. Beide Geschlechter müssen von ihren falschen Ansichten und irregeleiteten Meinungen vom anderen Geschlecht ablassen und Wege finden, das Gegenüber mit allen seinen Bedürfnissen und Wünschen, mit seinen Stärken und Schwächen als das zu sehen, zu akzeptieren, zu achten und zu respektieren, was es in Wahrheit ist, nämlich nicht nur eigenständiger, selbstverantwortlicher und selbständiger Teil einer harmonischen Partnerschaft und Gesellschaft, sondern auch als in sich selbst ruhende und in sich selbst evolutive und fortschrittliche Lebensform, die dem anderen Geschlecht angehört. Durch seine weisen Belehrungen und vielfältigen tiefgreifenden Erklärungen in allen möglichen Belangen und Sparten des menschlichen Lebens hat Billy den Weg zu wahrer Menschlichkeit gewiesen. Dass in diesem Komplex auch sein aussergewöhnlich beeindruckendes Verständnis der weiblichen Psyche und der weiblichen Denkformen eine massgebende und grundlegende Rolle spielen, ist nicht nur Voraussetzung für seine Mission, in der er den Menschen zu belehren hat, wie der Mensch sein Leben leben soll, sondern sie resultiert auch aus seiner eigenen massgeblichen Haltung als Mann gegenüber den Frauen. Ohne Billys Unterstützung und seine weisen Ratgebungen hätten die Frauen in der FIGU niemals ihre heutige Position erreichen und einnehmen können als gleichberechtigte und gleichwertige, geachtete und respektierte Partnerinnen.

Natürlich sind auch die Mitglieder der FIGU nur normale Erdenmenschen, die ihre Partnerschaften aus vielen Gründen oft nicht perfekt oder adäquat leben oder leben können, aber das zu erreichende Ziel steht allen klar vor Augen und wird von jedem nach bestem Wissen und Gewissen und nach seinen ihm gegebenen Kräften angepeilt und angestrebt. Sicherlich werden unsere Mitglieder noch oft durch egoistische Motive und falsche Beweggründe geleitet, was unsere Partnerschaften ebenso belastet wie auch die Partnerschaften anderer Menschen belastet sind, die nicht durch die FIGU belehrt wurden und die sich nicht um die naturgesetzmässige Richtigkeit ihres Denkens und Handelns bemühen. Die Mitglieder der FIGU sind keine Elite, sondern einfach Lernende auf dem evolutiven Weg zur Wahrheit, und als solche müssen sie um richtiges Denken und Handeln in jeder Beziehung ebenso kämpfen wie alle anderen Menschen. Keines ist unter uns, weder Mann noch Frau, das sich nicht hin und wieder, seltener oder öfter, selbst im Weg steht und in die Irre geht. Das kann sich dann ebenso auf das Frauenbild der Männer wie auch auf das Männerbild der Frauen negativ auswirken und zu mehr oder weniger grossen ‹Verwerfungen› im Zusammenleben der FIGU-Mitglieder führen. Unter dem Strich kann aber als Fazit und Zusammenfassung sehr wohl gesagt werden, dass sich die Mitglieder auf einem guten und evolutiven Weg befinden und dass sich das Verhalten von Mann und Frau in den Jahren seit der Gründung der FIGU derart verändert und gebessert hat, dass die Stellung der Frau in der FIGU in Zukunft beispielgebend werden kann für alle Gesellschaftsformen unserer Erde.

Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU

Die Gleichstellung aller Mitglieder und Billy, Eduard Albert Meier (BEAM) sind oberste Prinzipien im Verein FIGU

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Der Verein FIGU ist auf dieser Erde vielerlei Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt. Dies vor allem darum, weil er durch seine Organisation und Struktur vielen Antagonisten und Antagonistinnen, die sich nur oberflächlich mit der Mission und den Aufgaben des Vereins befassen,

keine wirkliche Angriffsfläche bietet. Also wird die FIGU in Ermangelung logischer Argumentationen der Gegnerschaft schlicht und einfach zu einer UFO-Sekte erklärt. Dem Gründer ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) wird Betrug und Scharlatanerie, den Mitgliedern Billy-Hörigkeit, Sektierismus und Abhängigkeit vorgeworfen.
Die Mitglieder des Vereins meiden jedoch jegliche Verehrungs-, Personen- oder Anbetungskulte wie Götterverehrung, Religions- und Götzenkulte, die Verehrung von Gurus, religiösen Heiligen, Ausserirdischen oder UFO-Devotionalien aller Art usw. Dennoch achten und respektieren sie den Vereinsgründer ‹Billy› Eduard Albert Meier seit Jahrzehnten als eine aussergewöhnliche Persönlichkeit in der Leitung des Vereins. Seine Ratgebungen und Belehrungen sind bei persönlichen Anliegen der Mitglieder oder Vereinsbelangen und Beschlüssen von grossem Wert.
Jedes Kerngruppe-Mitglied der FIGU hat bei Gruppe-Entscheidungen eine Wählerstimme, und selbst ‹Billy› vermag einen Einheitsbeschluss (der statutenmässig vorgegeben ist) der Versammlung nicht zu beeinflussen oder zu verwerfen. Die Tatsache der Gleichwertigkeit aller Mitglieder, die BEAM ebenso betrifft, ist vielen Gegnern und Gegnerinnen der FIGU ein Dorn im Auge, weil sie diese Form der Zusammenarbeit in ihrer Kritiksucht nicht zu verstehen vermögen. Das System, die Ordnung, der Aufbau und die Struktur sowie die Lehre ‹Billys› resp. des Vereins FIGU können nur deshalb funktionieren, weil die Mitarbeit, die Zugehörigkeit und die Pflichterfüllung der Beteiligten auf der Basis der absoluten Freiwilligkeit und der Gleichstellung aller FIGU-Mitglieder inklusive ‹Billy› Meier beruhen. Gemäss den Statuten ist der Austritt der Mitglieder jederzeit möglich.
Die FIGU wurde im Jahre 1975 von ‹Billy› E. A. Meier (BEAM) als Verein in Hinwil gegründet. Ein Verein benötigt eine gewisse Anzahl von Mitgliedern, um seine Ziele und Interessen zu verwirklichen. Die hohen Ziele der FIGU sind Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit, Information, Aufklärung und die Verbreitung der Geisteslehre usw. auf dem Planeten Erde. An diesen Zielen können nur jene Menschen wirklich mitarbeiten, die sich dieser hehren Werte auch bewusst sind und diese in ihrem Leben auch zu erstreben suchen. Wer also Freiheit und Liebe mit Abhängigkeit und Demut wie bei einer Kultreligion, bei Göttern oder Gurus usw. verwechselt, wird den Auftrag des Vereins FIGU nicht im schöpferischen Sinne erfüllen können. Aus diesem Grunde werden es kult- und wahngläubige Menschen vermeiden, der FIGU beizutreten, was sich seit der Vereinsgründung auch erwiesen hat. Nichtsdestoweniger streitet die FIGU nicht gegen den religiösen Glauben der Menschen, sondern akzeptiert diesen, weil auch ein religiöser Glaube gewisse Teile in bezug auf die schöpferische, wirkliche Wahrheit aufweist und zudem für manchen Menschen der einzige Halt im Leben ist. Verpönt sind in der FIGU nur die Irrlehren und die Unwahrheiten der Religionen, was jedoch nichts mit den Religionsgläubigen zu tun hat, die, wie die FIGU-Mitglieder, ebenso vollwertige Menschen sind und auch als solche geschätzt werden.
Die Grundprinzipien von Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Mitglieder im Sinne des urzeitlichen Gründers dieser Lehre, Nokodemion, bringt es mit sich, dass sich bei der FIGU nur jene Menschen finden, die sich nicht in irgendwelche Muster und Schablonen der uniformierten Hörigkeit, kritiklosen Abhängigkeit und Personenkulte einbinden lassen. Das Bewusstsein für eine freiwillige Pflichterfüllung ist die ideale Voraussetzung für eine fruchtende Zusammenarbeit mit dem FIGU-Gründer ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), denn beide, Gründer als auch Mitglieder, bedürfen sich in Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit, wenn die gemeinsame Aufgabe zum Ziel führen soll.

Eine Mitgliedschaft in der FIGU ist für jeden irdischen oder fremdirdischen Menschen möglich, sofern die notwendigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt sind, die unter anderem eine glaubensmässige Neutralität fordern. Das Geschlecht spielt dabei in keiner Art und Weise eine Rolle. Die FIGU und ihre Mitglieder bekämpfen Ausartungen jeglicher Art, wie z.B. die Diskriminierung von lesbischen, homosexuellen, transsexuellen Personen oder gegen

die Angehörigen anderer Menschenrassen und anderer Staatsbürger usw., denen der Beitritt zur FIGU ebenfalls offensteht. Eine der wichtigsten Voraussetzungen und Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der FIGU ist ein offenes Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstverantwortung. Die Mitglieder der FIGU suchen keine Abhängigkeit von irgendwelchen Lehren, Dogmen oder Glaubenssätzen; und die Freiheit zur eigenen Meinung und zu persönlichen Ansichten ist eines der höchsten Vereinsprinzipien. Die Philosophie der FIGU basiert auf den Weisungen, Belehrungen und Ratgebungen der Ausserirdischen sowie auf der Geisteslehre von ‹Billy›.

Die Mitglieder sind angewiesen, sich mit der Geisteslehre ‹Billy› Meiers und der Philosophie der Ausserirdischen vertraut zu machen und diese eingehend zu studieren, um dann selbst über deren Richtigkeit und das Für und Wider zu entscheiden. Folgedem bestehen in der FIGU weder irgendwelche Zwänge zur Demut, Unterwürfigkeit noch Hörigkeit. Die Geisteslehre ist Lehrangebot und eine wertvolle Lebenshilfe für Interessierte, nicht jedoch Zwang und Dogmatismus. Die FIGU-Mitglieder verfügen darüber und lernen, gegenüber den eigenen Handlungsweisen eine gesunde Kritik zu üben, und zwar auch im Umgang mit ‹Billy› – der gemäss den Anfangsbuchstaben seiner Namen auch BEAM (engl. Strahl) genannt wird – und seiner Lehre sowie in bezug auf die Ratgebungen der Ausserirdischen. Zweifellos sind sich die Mitglieder der FIGU aber ihrer einzigartigen und aussergewöhnlichen Wissensquelle bewusst; sie sind bemüht, diese nach bestem Können und Vermögen und in gebührender Form in ihren Alltag und in das persönliche Leben einfliessen zu lassen. Jedes einzelne Mitglied der FIGU ist für seine persönliche Beweisführung und Lernziele selbst zuständig. Innerhalb des Vereins – wie auch ausserhalb – wird in keiner Art und Weise mit persönlichen Erlebnissen oder Überzeugungsarbeit missioniert. Vielmehr sind die Mitglieder – wie auch alle anderen Menschen – angewiesen, jegliche Euphorien zu beheben und der Lehre mit Vernunft und Weisheit, mit Logik und Verstand zu begegnen.

Die Aufklärungs- und Belehrungsarbeit der FIGU fordert von den Mitgliedern ein hohes Mass an Bereitschaft zur Mitarbeit. Es liegt jedoch grundsätzlich im eigenen Ermessen der Mitglieder, über den Rahmen der vorgegebenen Pflichterfüllung hinaus einen weiteren Beitrag zu leisten. Trotz hohem und zeitaufwendigem Einsatz der Mitglieder wird von jedem einzelnen und in eigener Verantwortung darauf geachtet, das Privatleben, die Privatsphäre oder die persönlichen Vergnügungen usw. nicht zu vernachlässigen.

Durch die langjährige Einsicht und Konfrontation sowie vielerlei Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen mit der wahrlichen Wahrheit und den Belangen um die ausserirdischen Besucher/innen sind die Mitglieder in gemeinsamer Selbstpflichterfüllung durch ein unsichtbares Band miteinander verbunden. Aus der Gewissheit heraus, eine wahrliche Sache zu verfechten, ist in den vielfältigen Menschen der Kerngruppe der 49 eine starke und hochmotivierte Kraft zu einer starken Einheit gewachsen. Dieser Weg war steinig, mit grosser Anstrengung verbunden und nicht immer ungefährlich. Dadurch haben sich im Laufe der vielen Jahre die Mitglieder des Vereins FIGU zu einer Gemeinschaft entwickelt, die zu grosser Leistung fähig wurde, basierend auf den Werten und obersten Prinzipien der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichstellung aller männlichen und weiblichen Mitglieder, den ausserirdischen Besucherinnen/Besuchern und ‹Billy›-BEAM. Die Angehörigen der FIGU sind eine zusammengewürfelte Gemeinschaft aus den verschiedensten beruflichen Zweigen und gesellschaftlichen Schichten. Es finden sich unter ihnen Akademiker/innen, Handwerker aller möglichen Berufszweige, einfache Arbeiter/innen, Angehörige des Gesundheitswesens, Landwirte sowie Pädagogen und Pädagoginnen usw., was auch auf die Passivgruppemitglieder übertragbar ist, in der alle erdenklichen Ausbildungen und Berufe vertreten sind – bis hin zu theologisch ausgebildeten Kräften.

Der Unterhalt des Centers sowie die Erfüllung des Vereinszweckes bietet eine Fülle von Aufgaben und Arbeiten, die täglich erledigt werden müssen. Die Vielgestaltigkeit der Mitglieder, ihr Wissen, ihre Berufe, ihr Können und ihre Fähigkeiten ermöglichen es der FIGU, grosse und umfangreiche Ressourcen zu nutzen. Auf diese Weise hat sich unter dem persönlichen Einsatz von ‹Billy› in Hinterschmidrüti eine eingespielte und hohe Arbeitskultur entwickelt, aus der mittlerweile über

400 einzelne FIGU-Produkte, das paradiesische Kleinod ‹Semjase-Silver-Star-Center› sowie eine hervorragende Infrastruktur hervorgegangen sind. Alle FIGU-Mitglieder haben sich auch nie gescheut, sehr harte manuelle Arbeiten zu verrichten, durch die Schmutz an den Händen, im Gesicht, am Körper und an der Kleidung entstand, wobei zu sagen ist, dass diesbezüglich wohl BEAM über alle Zeit hinweg das allermeiste geleistet hat.

In der FIGU werden alle Aufgabenbereiche als Einheit eines grossen Netzwerkes betrachtet. Nur was im Kleinen zusammenhält, kann im Grossen existieren und erfolgreich sein. Daher ist die Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes von gleichwertiger und grosser Wichtigkeit, gleichgültig ob es sich dabei um Reinigungsarbeiten, Umgebungs- oder Gartenarbeiten, den Unterhalt des Computernetzwerkes oder der Gebäude handelt, oder um die Erledigung der Korrespondenz, der allgemeinen FIGU-Dienste oder um die Korrekturen und Drucklegung der Schriften. Keine Aufgabe ist zu gross und keine Arbeit zu niedrig, um nicht von jedem einzelnen Mitglied erledigt zu werden. Niemand ist sich selbst zu schön, zu intelligent, zu edel oder zu wissend, um nicht auch unliebsame Arbeiten wie die Toilettenreinigung zu übernehmen, wenn es das Los erfordert, und selbst ‹Billy› scheut nicht davor zurück, seine Teller oder seine Tassen selbst zu spülen, oder, wenn mal nötig, in handwerklichen Belangen eigenhändig zu unterrichten, wie ein Werkzeug gehandhabt oder eine Arbeit ausgeführt werden muss. Die Elektrik fällt auch heute noch in seinen Aufgabenbereich, wenn nicht aus monopolischen Gründen usw. Handwerksfachkräfte beigezogen werden müssen. Die fachspezifischen Aufgabenbereiche sind klar geregelt und orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Mitglieder. Pflichtaufgaben wie Nachtwachen, Sonntagsdienste, Arbeitseinsätze oder Korrekturarbeiten werden zu gleichen Teilen von allen Mitgliedern übernommen.

Zweifellos ist ‹Billy›-BEAM weltweit eine sehr aussergewöhnliche und einzigartige Persönlichkeit. Dies bestätigt allein die Tatsache seiner Kontakte zu den ausserirdischen Besuchern und Besucherinnen bei deren regelmässigem Erscheinen im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Der alltägliche Umgang und die Zusammenarbeit mit ihm erfordert ein gewisses Mass an Neutralität, Respekt und Achtung. Ein Umstand, auf den die FIGU-Mitglieder bei Besucherdiensten immer wieder hinzuweisen gezwungen sind, wenn ‹Billy› durch Anhimmelei oder Verehrungsfloskeln belästigt wird. Er schätzt es, trotz seiner Funktion als Leiter der FIGU, von den Mitgliedern als einfacher Mensch akzeptiert, jedoch nicht als Übermensch, wie auch nicht als Guru oder Heiliger verehrt oder betrachtet zu werden, auch wenn ihm von Böswilligen verleumderisch und lügnerisch immer wieder vorgeworfen wird, dass er sich diesbezüglich ‹feiern› lasse. Seine Haltung verleiht ihm eine hohe Glaubwürdigkeit und erleichtert den Mitgliedern eine ganz bewusst gleichwertige und gleichberechtigte Zusammenarbeit. Die langjährigen Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse der Mitglieder mit BEAM und seinen ausserirdischen Freunden haben in der FIGU ihre Spuren hinterlassen. Aussergewöhnliche Erlebnisse und Vorkommnisse im Semjase-Silver-Star-Center werden von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dokumentiert, ohne jedoch über die Vorfälle in Euphorie zu verfallen. Die Mitglieder haben gelernt, in Ruhe und Besonnenheit mit den besonderen Fähigkeiten ‹Billys› umzugehen, zu leben und alles als völlig normal zu erleben. Diese Normalisierung hat auch dazu geführt, dass es gelegentlich zu heftigen Diskussionen oder Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern und mit ‹Billy› kommen kann. Dies ist eine durchaus wichtige Konfliktkultur, um den Verein nicht zu einer Sekte verkommen zu lassen. Dennoch wird ‹Billy› die nötige Achtung und der ihm gebührende Respekt entgegengebracht, und zwar auch dann, wenn er sich gelegentlich auch kritischen Stimmen innerhalb des Vereins stellen muss. BEAM sieht sich in der FIGU mit den Mitgliedern absolut gleichwertig, und daher wird er einerseits als Person und Mensch beurteilt, und andererseits in seiner Mission und Aufgabe als Prophet der Neuzeit, weiser Lehrer und Ratgeber sowie als Kontaktperson zu den Ausserirdischen. Als Mensch mit einer eigenen persönlichen Meinung, trifft auch ‹Billy› bei den Mitgliedern der FIGU durchaus nicht immer auf freudige Zustimmung seiner Ansichten. Die Wahrheit seiner Kontakte zu den Ausserirdischen hat er im Laufe der ver-

gangenen 60 Jahre jedoch unzählige Male auf eindrückliche Art und Weise bewiesen. Die Fakten und Wahrheiten seiner Kontakte stellen den Mittelpunkt gemeinsamer Aufklärungsbestrebungen dar und werden im Verein als solche nicht bezweifelt oder kritisiert, denn offene Fragen und Unklarheiten werden vor Ort geklärt. Das hat weniger mit blinder Gläubigkeit oder Hörigkeit gegenüber seinen Aussagen zu tun, sondern vielmehr mit der Vielzahl persönlicher Erfahrungen, Abklärungen und Bestätigungen der wahrlichen Wahrheit durch die einzelnen Mitglieder der FIGU.

Bis sich die Menschen für eine Mitgliedschaft im Verein FIGU entschliessen, haben sie in der Regel bereits eine gewisse Lebenserfahrung erworben. Es sind bisher erst wenige, die bereits seit ihrer Geburt mit der FIGU in Berührung kamen, was jedoch nicht bedeutet, dass sie sich infolge dieser Tatsache dem Verein anzuschliessen hätten. Es bietet jedoch sicherlich einen grossen Vorteil, im Umfeld der Belehrungen BEAMs und der Mitglieder des Vereins FIGU aufwachsen zu können.

Die Umwelt stellt hohe Ansprüche an die Mitglieder der FIGU. So wird ihnen einerseits gelegentlich elitäre Arroganz vorgeworfen, andererseits zu grosse Passivität in der Verbreitung ihres Wissens. Die Mitglieder haben jedoch gelernt, die obersten Prinzipien der FIGU zu beachten und die Menschen weder zu missionieren noch mit Überzeugungsarbeit zu belästigen. Sie sind sich ihrer eigenen Unzulänglichkeit bewusst und legen daher grösseren Wert auf das persönliche Lernen und Sammeln von Erkenntnissen und Erfahrungen. Die Mitglieder sind sich dessen bewusst, diese Welt nicht von heute auf morgen grundlegend verändern zu können und dass sie mit ihrer Arbeit am Anfang einer sehr langen Entwicklung stehen. Eine Aufbauarbeit, die bis zu den ersten sichtbaren Erfolgen mindestens rund acht Jahrhunderte dauern wird.

Die Mitglieder der FIGU sind weder Auserwählte noch eine besondere Elite. Es wird unter ihnen kein Wettbewerb über das erlangte Wissen oder die persönlichen Erfahrungen geführt. Die persönlichen Fähigkeiten, die Interessen, das Können oder der Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes werden in keiner Art und Weise bewertet. Die Form des Lernens oder die Interessengebiete sind Privatsache der Mitglieder und werden ihnen weder von ‹Billy›-BEAM noch von der Geisteslehre und auch nicht von den Vereinsstatuten vorgeschrieben. Ebenso ist es den Mitgliedern freigestellt, ob und wie sie ihre Präsenz und Zugehörigkeit in der FIGU publizieren. Es gibt durchaus gute Gründe für eine gewisse Zurückhaltung einzelner Mitglieder. Die Tatsache allein, dass einige der Mitglieder kaum Erwähnung in den Publikationen der FIGU finden und andere permanent genannt werden, ist in keiner Art und Weise als Wertmassstab für die Mitarbeit in der FIGU zu betrachten. Der Verein FIGU basiert auf einer Zusammenarbeit aller Mitglieder mit ‹Billy› Eduard Albert Meier und den vielen ausserirdischen Freunden und Besuchern resp. Besucherinnen, wobei ein Grossteil der Arbeit im Verborgenen und im Hintergrund ihre Erledigung findet. Und es sind drei hohe Werte, die dieses gemeinsame Schaffen, das nötige Pflichtbewusstsein und die Selbstdisziplin im Dienste des einzigartigen Projektes FIGU ermöglichen, nämlich die Gleichheit, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller beteiligten Mitglieder und aller Menschen.

Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU

von Patric Chenaux, Schweiz

Die FIGU, die in ausgesprochener Form ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien› genannt wird, ist eine ehrwürdige Gemeinschaft suchender und verantwortungsbewusster Menschen, die gewillt und ehrlich bemüht sind, etwas aus sich zu machen und Werte in sich zu erarbeiten, die nicht nur diese Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen und voranbringen, sondern allen Menschen und der gesamten Fauna und Flora unseres schönen blauen Planeten Erde dienlich und nützlich sein sollen. Die FIGU mit ihrem

Hauptsitz in Hinterschmidrüti, im Zürcher Oberland, in der kleinen aber feinen Schweiz, ist die Gemeinschaft und Organisation der kleinen Gruppe Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihrer Persönlichkeitsentwicklung, der Geistesevolution, der wahren Liebe, dem effectiven Wissen, der Weisheit, dem Frieden und der Freiheit die erste Stelle in ihrem Leben einzuräumen, um diese Werte als tiefgreifendes Lebensziel in sich zu erarbeiten und zu verwirklichen, und um diese schöpferischen Perlen auch nach aussen für alle Mitlebensformen zum Ausdruck bringen zu können zu deren Nutzen und Hilfe. Eine Aufgabe, die alle Mitglieder des Vereins FIGU auf der Suche nach der Wahrheit als Pflicht und Verantwortung erkannt haben – hauptsächlich gegenüber dem eigenen Leben, wie aber auch in Mitverantwortlichkeit dem Leben der Mitmenschen und der gesamten Umwelt gegenüber. Die Suche nach der Wahrheit und nach dem tiefgründigen Sinn des Lebens hat diese Menschen in die ‹Freie Interessengemeinschaft› geführt, in der und mit der sie ihre Aufgaben und Ziele in ihrem Leben verwirklichen wollen. Um die Persönlichkeitsentwicklung und die Evolution des Bewusstseins, die wahre Liebe, die Weisheit, den Frieden und die Freiheit zu beständigen und bleibenden Werten zur Entwicklung und Entfaltung bringen zu können, wurde zu diesem Zweck von ‹Billy› Eduard Albert Meier 1975 die Freie Interessengemeinschaft gegründet, die mit einer kleinen Handvoll Mitstreiter am 17. Juni im Jahre 1978 als nichtgewinnbringender Verein nach schweizerischen Gesetzen statuiert wurde. Die FIGU ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, die auch als die Lehre des Lebens bezeichnet wird, allen Menschen des Planeten Erde zugänglich zu machen, damit der Mensch dieser Welt die sehr wertvolle Möglichkeit nutzen kann, alle tiefgreifenden und nutzvollen Werte in eigener freier Pflichterkennung und Verantwortungserfüllung in sich selbst zu erarbeiten und zu verwirklichen.

Die Lehre des Geistes, der Wahrheit und des Lebens, die ‹Billy› – in Zusammenarbeit mit ausserirdischen Menschen der Plejaren und mit sehr hohen reingeistigen Ebenen – kündet und lehrt, hat auf der Erde und unter den Erdenmenschen einen sehr schweren Stand, da die Menschen lieber in Bequemlichkeit und Verantwortungsabschiebung einem Glauben an eine über ihnen stehende göttliche Macht frönen – im irren Wahn, dass diese imaginäre Gottheit über das Schicksal aller Lebensformen bestimme und die Quelle der Liebe, des Segens, der Freude und des Glückes sei, aber auch die Strafe und das Verderben verkörpere. Dieser irre Glaube führte schon vor Jahrtausenden dazu, dass die Menschen dem Wahn verfielen, das Glück, die Liebe, der Frieden und die Freiheit seien ausserhalb der eigenen Person zu finden, so also in einer Gottheit, in einem Glauben, in einer Religion, Sekte oder sonstigen irren Weltanschauung, in materiellen Werten oder in der Ausübung von Macht und Diktatur usw. Dadurch wandelt bzw. taumelt der Mensch der Erde auf immer unwirklicheren Wegen seines Lebens, wodurch er sich immer mehr von der Wahrheit und Wirklichkeit des Lebens und den schöpferischen Gesetzen und Geboten entfremdet und ihnen immer feindlicher gesinnt wird, weil er sich in seiner Irrung, in seinem Wahn, in seiner Bequemlichkeit und Verantwortungslosigkeit vor der Wahrheit des Lebens und der Schöpfung ängstigt und fürchtet. Daher hat es die Wahrheit sehr schwer bei den Menschen auf diesem Planeten, denn sie wird nirgends gerne gehört, folglich auch die FIGU einen sehr schweren Stand hat, denn als Gegenpol gegen alle Übel dieser Welt wird sie – wie ‹Billy› – bösartig verleumdet und als Sekte beschimpft, obwohl dafür keinerlei Basis gegeben ist. Trotzdem wird von allen Seiten und aus sämtlichen Schichten der irdischen Bevölkerung die FIGU ebenso angefeindet und in Misskredit gebracht wie auch ‹Billy›, obwohl er und die Mitglieder der FIGU in ihrer Gesinnung und ihren Aufgaben nur ehrenwerte Ziele und Wünsche verfolgen, die auch jenen zugute kommen, welche der FIGU und ihren Mitgliedern sowie ‹Billy› Steine und Dornen in den Weg legen, in der irren Ansicht, dadurch die Wahrheit vernichten zu können.

Die Mitglieder der FIGU sind Menschen, die es sich zur eigenen Pflicht und Aufgabe gemacht haben, durch Selbsterkenntnis und Persönlichkeitsentwicklung der Wahrheit ins Gesicht zu schauen, um einerseits die eigenen Fehler und Übel zu erkennen und diese beheben zu können, und andererseits, um die eigenen Möglichkeiten und das schlummernde Potenzial aller guten,

bleibenden und schöpferischen Werte zu erkennen, zu erarbeiten, zu verwirklichen und zum Erblühen zu bringen. Was sehr leicht gesagt werden kann, ist jedoch in der Praxis des Lebens ungeheuer schwer und schwierig zu verwirklichen. Gerade auf unserer schönen Erde leben nämlich in der Regel die Menschen genau gegensätzlich dem, wie es eigentlich sein müsste, und es lässt sich in der grossen und lethargischen Masse der irdischen Menschheit nur sehr selten ein Mensch finden, der als Vorbild gelten und wertvolle Hilfe für den sich zu bildenden Menschen bieten könnte. Als einzelner Mensch ist es auf der Erde mittlerweile bereits fast ein Ding der Unmöglichkeit, den eigenen und richtigen Weg zu finden und ihn auch konsequent und beharrlich zu beschreiten, weil nebst den inneren auch gegen eine ungeheure Macht äusserer Widerstände und Gegenströme gekämpft werden muss. Und es sind hauptsächlich äussere Widerstände, die aus dem ungeheuren Gegenstrom einer riesigen Überbevölkerung resultieren und den einzelnen und auf sich alleine gestellten Menschen beinahe erdrücken und ins sichere Verderben mitreissen wollen. Auch aus diesem Grunde wurde die FIGU gegründet, damit die Menschen dieser ehrenvollen Gemeinschaft in ihrer Verantwortungserfüllung und in ihrem Kampf für die gute Sache einander den Rücken zu stärken vermögen, und zwar indem sie in Menschlichkeit füreinander da sind und einander in jeder erdenklichen Hinsicht des Lebens, des Alltages und dessen Problemen und Schwierigkeiten, der ‹Lehre des Geistes› und der Zwischenmenschlichkeit in ehrlicher Liebe gebührende Hilfe leisten. Dabei wird die Arbeit des einzelnen geachtet, wodurch die Gemeinschaft auch in dieser Hinsicht funktioniert. Daher ist es von äusserster Wichtigkeit, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Zwischenmenschliche stets aktiv gepflegt und praktiziert werden, weil nur in dieser Form der Mensch genügend Kraft gewinnt, trotz aller irdischen Widrigkeiten hochzukommen, um sich durch harte Arbeit an sich selbst zu einem wahren und vorbildlichen Menschen zu formen, der durch sein tugendhaftes Wesen auch seinen Mitmenschen eine würdige Hilfe ist.

Die ‹Lehre des Geistes›, wie sie durch ‹Billy› und die FIGU gelehrt wird, ist für den Menschen ein systematischer und praktischer Lehrgang als Hilfe zur Selbsthilfe. Die Gemeinschaft der FIGU, die in eine Kerngruppe der 49 und gegenwärtig in eine Passivgruppe eingeteilt ist, bemüht sich und ist bestrebt, der ‹Lehre des Geistes› bzw. der ‹Lehre des Lebens› gerecht zu werden und ihr Folge zu leisten, damit die Menschen dieser Gemeinschaft den Weg zu sich selbst und zum eigenen innersten, schöpfungsbedingten Wesen finden und beschreiten, um selbst in sich zu reifen und zu erblühen. Und erst wenn der Prozess der praktischen Umsetzung der Lehre in den eigenen Lebensbereich in erforderlichem Rahmen stattgefunden hat, vermögen die Mitglieder aus der Gemeinschaft der FIGU auch etwas für ihre Mitmenschen zu tun, indem sie primär als Vorbild anderen Menschen behilflich sind und sich sekundär für die Verbreitung der Wahrheit in anständiger, informierender und nichtmissionierender Form einsetzen.

Die Kerngruppe der 49 ist die zentrale Gemeinschaft einiger weniger Menschen, die zusammen mit ‹Billy› Eduard Albert Meier, der auch nur ein normales Mitglied der Kerngruppe ist, die grösste Arbeit zum Erhalt des Vereins leisten. Eine Arbeit, die sehr vielfältig ist und viele Bereiche umfasst. Nebst dem Hegen und Pflegen sämtlicher Gebäulichkeiten, der Wege und Pfade, des Gartens, des Tiergeheges und der Wälder und Pflanzen usw. durch manuelle Arbeit auf dem Centergelände in Hinterschmidrüti, dem Hauptsitz der FIGU, werden noch sehr viele andere Arbeiten verrichtet wie die Buchhaltung, so auch die Speisenzubereitung für die Mitglieder und Arbeitenden, das Schreiben von Büchern, Artikeln, Broschüren, Bulletins usw. sowie deren Korrekturen und das Drucken all dieser Schreibwerke. Des weiteren kommen die Besucherbetreuung, der Sonntagsdienst und die Nachtwache hinzu, wie auch die Arbeit in Korrekturgrüppchen und der Versand von Schriften und Materialien. Danebst wird noch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt, wie Halten von Vorträgen, öffentliche Informationsstände, Auftritte in Radio und Fernsehen, Brief- und E-Mail-Korrespondenz, Internet- und Computerverwaltung sowie Forum- und Studiengruppenbetreuung, Reisen ins Ausland für das Halten von Vorträgen und die Betreuung und Unterstützung der Tochtergruppen der FIGU usw. usf. All diese

Arbeiten und vieles mehr wird hauptsächlich von der Kerngruppe verrichtet, wie auch der grösste Teil der Finanzierung sämtlicher Belange und anfallenden Arbeiten für den Verein und das Center. Nebst den Kerngruppemitgliedern helfen aber auch die Passivmitglieder bei der Finanzierung mit, wie durch sie aber auch viele Arbeiten verrichtet werden. Hilfe leisten auch Gönner, Freunde und Sympathisanten aus aller Welt, wodurch die grossen und wichtigen Arbeiten aller Art verrichtet werden können. Sämtliche Arbeiten und Pflichten sind von immenser Bedeutung für den Erhalt und Fortschritt der Gemeinschaft und deren Mitglieder. Und da dem so ist, wird unter den Mitgliedern der FIGU keine Arbeit und Tätigkeit als wichtiger, besser oder bedeutender betrachtet als eine andere. Auch werden die Arbeiten und Tätigkeiten von Kerngruppemitgliedern nicht als besser, höher oder bedeutender eingestuft als diejenigen von Passivmitgliedern, Gönnern oder Sympathisanten und Freunden. Jede Arbeit, jede Pflicht und jede Tätigkeit muss verrichtet werden, wenn die Gemeinschaft am Leben bleiben und prosperieren soll.

Nebst allen anfallenden Arbeiten, die die Mitglieder der Kerngruppe verrichten, kommt die Pflicht und die Verantwortung der Persönlichkeits- und Charakterentwicklung hinzu sowie das Erarbeiten und die Bildung aller inneren und bleibenden schöpferischen Werte und sämtlicher Tugenden. Und genau das steht für die Mitglieder der Kerngruppe der 49 und auch für die Passivmitglieder an erster und oberster Stelle. In dieser Beziehung ist es sehr wichtig und von grossem Vorteil, dass sich der Mensch seinesgleichen sucht und sich eine verbindende und zwischenmenschliche Beziehung zu diesen Menschen aufbaut, wodurch ein Zusammengehörigkeitsgefühl gebildet wird, woraus Kraft, Liebe und Zuversicht gewonnen werden, um gegen alle Unbill des Lebens anzukämpfen und dieses in würdiger und menschlicher Form bewältigen zu können. Die Kerngruppe als eng verbundene Gemeinschaft strebt dieser wichtigen Form menschlichen Zusammenlebens entgegen, im Bewusstsein dessen, dass mangelnde Verbundenheit und mangelndes Zusammengehörigkeitsgefühl früher oder später das Auseinanderbrechen der Gemeinschaft zur Folge hätte, wodurch der einzelne im Sog der ungeheuren und riesigen Masse der materialistisch ausgearteten Erdenmenschheit unweigerlich unterginge und von ihr verschlungen würde.

Die Gemeinschaft der Kerngruppe verfügt nebst ihren Arbeiten und Pflichten selbstverständlich auch über Rechte, die in erster Linie der persönlichen Evolution zugute kommen, wie die freie Benützung des Meditationszentrums für die persönliche Meditation und Initiation sowie der Gratiserhalt allen schriftlichen Materials usw. Auch der enge Umgang der Kerngruppemitglieder mit ‹Billy›, dem weisen Künder der Neuzeit, ist von enorm grossem und persönlichkeitsbildendem Vorteil, da er nicht nur in fast allen Bereichen ein grosses, pflicht- und verantwortungsbewusstes und würdiges Vorbild für seine Mitmenschen ist, sondern sich auch als weiser, menschlicher und äusserst einfühlsamer Ratgeber für seine Mitmenschen auszeichnet. Aber auch der enge Umgang der Mitglieder der Kerngruppe untereinander ist als menschlicher und unterstützender Faktor für das Voranschreiten in Liebe und Weisheit unabdingbar. Auch die Hilfe und Unterstützung der plejarischen Freunde in verschiedensten Formen ist von grossem und wichtigem Wert, so dass gerade die Gemeinschaft der Kerngruppe der 49 seit ihrer Gründung im Jahr 1975 in vielen Bereichen des Lebens und der Evolution bemerkenswerte Fortschritte zu verbuchen vermag. Trotz allem sind die Menschen der Gemeinschaft der Kerngruppe in ihrer Stellung in keinster Weise und in keiner Form höherwertiger, besser, bedeutender oder wichtiger als die Mitglieder der Passivgruppe, der Gönner, Freunde, Freundinnen und Sympathisanten in aller Welt – oder sonst irgendein Mensch auf der Erde oder in den Weiten des Universums. Auch Billy in seiner Stellung ist nicht höherwertiger, grösser, besser oder bedeutender als irgendein anderer Mensch unter dem irdischen Himmel oder im riesigen Universum der Schöpfung, denn letztendlich sind wir alle nur Menschen. Jede Frau und jeder Mann ist ein Mensch, der als kleines, aber wichtiges Rädchen im unermesslichen Getriebe schöpferischer Evolution die ehrenvolle, würdige, erfüllende, freudige und liebevolle Pflicht und Aufgabe in sich trägt, sein schöpferisches Teilstück, das er tief in seinem Innersten birgt, zur Entwicklung und zur Entfaltung zu bringen – und nur das alleine zählt.

Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU

von Natan Brand, Schweiz

Es ist kein Privileg, ein Mitglied der Kerngruppe der FIGU zu sein, aber es ist für alle Mitglieder eine Ehre, und zwar sowohl für die Kerngruppemitglieder wie auch für die Passivmitglieder. Und diese Ehre tragen ich und alle anderen aus unserer Gruppe mit grosser Befriedigung, mit Würde, jedoch in Bescheidenheit. Dies lässt in uns auch nicht das Gefühl aufkommen, besser zu sein als alle anderen Menschen. Alles spricht uns nicht mehr Rechte zu, und es lässt uns auch nicht grösser oder weiser werden. Wir sind zwar Kerngruppemitglieder, in erster Linie jedoch Menschen, wie das alle anderen Menschen auch sind. Und wir von der Kerngruppe sind Menschen, die aus ganz verschiedenen individuellen Gründen in die FIGU gekommen sind, um ihren Beitrag für eine gute Sache zu leisten.

Als jüngstes Kerngruppemitglied stehe ich in einem Kreis bodenständiger und vernünftiger Menschen, die alle eines gemeinsam haben und die alle mit tiefer Bescheidenheit die Ehre tragen, nämlich ein Teil einer Gruppe zu sein, in deren Mittelpunkt die ‹Stille Revolution der Wahrheit› steht. Sie ist die treibende Kraft, die jede Bemühung eines jeden einzelnen entlohnt und alles wertvoll und unbezahlbar macht, weil sie der Weg zur wahren Freiheit, Liebe, zum Frieden sowie zur Harmonie und Weisheit ist.

Die Kerngruppe besteht aus einer Gruppierung verschiedener Menschen, die versuchen und sich stets bemühen, die Dinge immer so zu sehen wie sie sind, auch wenn das manchmal ziemlich schwierig ist, weil sich nicht alle gleichermassen nahestehen oder sehr enge Freundschaften pflegen, sich jedoch trotzdem miteinander sehr stark verbunden fühlen. Es ist, wenn man in der Kerngruppe ist, ein Gefühl einer stillen und tiefen Verbundenheit und Zusammengehörigkeit mit allen FIGU-Mitgliedern, und zwar auch in bezug auf die Passivmitglieder gesehen. Diese Verbundenheit wächst in einem selbst andauernd, breitet sich aus und gibt Sicherheit, Wärme, Geborgenheit und die Gewissheit, in allem mitzuleben und mitzuexistieren.

Ein Mitglied der Kerngruppe der FIGU zu sein bedeutet nicht, dass man unbedingt die besten Freunde in der FIGU haben oder dass man seinen Lebenspartner in der Kerngruppe finden muss; aber es bedeutet, dass man ein Teil einer Gruppe und in dieser wichtig ist, sehr wichtig sogar, und dass man dieser Gruppe wirklich angehört und von allen Mitgliedern umfänglich akzeptiert wird. Dabei handelt es sich nicht um eine Akzeptanz, die darin beruht, dass man einfach geduldet, benutzt oder gar ausgenutzt wird, sondern es bedeutet, dass man in jeder Beziehung sich selbst sein kann und dass die Ideen, Worte, Vorschläge, Arbeiten und Taten eines jeden genau die gleiche Gültigkeit und Wertigkeit haben.

Ein Kerngruppemitglied zu sein ist nicht immer einfach, weil einem die Schwierigkeiten sowie der richtige Weg des Lebens immer wieder klar und deutlich vor Augen geführt werden. Das also auch in der Hinsicht, dass das Leben nicht immer bequem oder einfach ein Vergnügen ist, sondern sehr oft sehr harte Arbeit an einem selbst erfordert, die aber das Leben erst lebenswert macht. Und das Ganze dieser Form ist ganz besonders dann das Wichtigste, das dem Menschen bleibt, wenn ihm nichts mehr bleibt oder wenn er in Not gerät und nicht mehr aus und ein weiss, und wenn für ihn die Bemühungen um den Fortschritt und die Evolution noch die einzigen Werte sind, um lernen zu können.

Das Leben in der FIGU ist mit ständigem Lernen verbunden, mit Auseinandersetzungen und Gefechten mit sich selbst, jedoch auch mit Freuden und Erfolgen, mit denen umzugehen gelernt werden muss, was tatsächlich oft nicht leicht ist, weil man durch Effekte des Fortschritts nicht überheblich oder leichtsinnig werden darf. Es ist ein Leben, in dem man immer wieder auf eigene und äussere Widerstände stösst, die einem herausfordern und mit denen man sich klärend und verständig beschäftigen muss. Es ist ein Leben, in dem man sich freiwillig in eine gesunde Ordnung fügt, die nicht in Zwang und Einschränkung besteht und in der keine Einengung Platz findet, sondern es ist eine Ordnung, die gewährleistet, mit dieser in Freiheit leben zu können. Letztend-

lich jedoch ist es auch ein Leben, das mit einem sehr grossen Stück Eigenarbeit verbunden ist, deren Erfolge man als gute Früchte laufend geniessen kann und die eines Tages für alle Menschen zu geniessen sein werden, wenn sie sich nur im selben Rahmen um ihre Evolution, um die wirkliche Liebe, um ihre innere und äussere Freiheit sowie um ihren inneren und äusseren Frieden und um die Harmonie bemühen, wie wir Kerngruppemitglieder das in unserer Freien Interessengemeinschaft uns zu tun bemühen.

15. Wenn du erlaubst, dann möchte ich dich um einen Ausdruck der gesamten Arbeit bitten, den ich dann unserer Geistführerschaft mündlich übersetzend vorzutragen gedenke.

Billy Das Ganze sollte doch erst unsere Korrekturreihe durchlaufen.

Ptaah
16. Die Schreib- und Grammatikfehler sind für den vorgesehenen Zweck nicht von Bedeutung.
17. Das endgültige Manuskript nehme ich zur eigentlichen Übersetzung in unsere Sprachen und zur Verbreitung erst dann mit, wenn alles in endgültigem Rahmen korrigiert ist.

Billy Wie du meinst, Ptaah. Dann will ich dir gleich je ein Exemplar jedes Artikels ausdrucken – es dauert nur wenige Minuten. Moment, bitte ...

Ptaah
18. Hier – am Druckgerät blinkt ein rotes Lämpchen, das ich noch nie gesehen habe.
19. Was bedeutet das?

Billy Es handelt sich um ein Warnlämpchen, das besagt, dass die Toner-Kassette bald leer ist und ersetzt werden soll.

Ptaah
20. Interessant.

Billy Eben. – Auch unsere primitive Computertechnik birgt einige kleine Wunder in sich.

Ptaah
21. Es scheint so.
22. Doch jetzt eine Frage:
23. Hast du nächstens Zeit, um einige weitere Arbeiten für uns zu erledigen?

Billy Natürlich – das weisst du doch.

Ptaah
24. Danke, gut, dann werden wir sie endgültig zusammenstellen, wonach ich sie dir dann bringe.

Billy Mal eine vielleicht etwas eigenartige Frage: Unsere Fahrzeuge, Autos, Autobusse, Strassenbahnen, Eisenbahnen wie aber auch gewisse Flugzeuge usw. haben für die Passagiere ihre Sitzgelegenheiten in der Regel sowohl in Fahrtrichtung als auch in der Fahrt entgegengesetzter Richtung angebracht. Irgendwie sind mir die in Fahrtrichtung angebrachten Sitzgelegenheiten schon seit meiner Kindheit unheimlich gewesen, weil ich immer den Gedanken hatte, dass ich bei einem eventuellen Zusammenstoss weg und nach vorn fliegen könnte. Aus diesem Grunde setzte ich mich in der Eisenbahn und in der Strassenbahn immer der Fahrtrichtung entgegengesetzt auf eine Sitzgelegenheit, so also mit dem

Rücken in Fahrtrichtung. Das tat ich immer darum, weil ich dachte, dass wenn es knallt, dass ich dann besser geschützt sei. Mag das irgendwie ein blöder Gedanke von mir sein?

Ptaah

25. Mitnichten, denn diesbezüglich haben sich schon unsere frühen Vorfahren beschäftigt, wobei ihre Studien ergaben, dass es tatsächlich viel gefährlicher ist, wenn Sitzgelegenheiten in der Fahrtrichtung angeordnet sind und in dieser Weise benutzt werden.
26. Also ergingen Erlasse, dass Sitze nur in der Fahrt entgegengesetzter Richtung in den Fahrzeugen angebracht und verwendet werden durften, was sehr vielen Menschen das Leben rettete.
27. So geht es aus unseren Annalen hervor.

Billy Ah, dann hatten auch eure frühen Vorfahren Fortbewegungs- und Verkehrsmittel, wie wir diese hier auf der Erde haben?

Ptaah

28. Auch unsere frühen Vorfahren haben in ihrer gesamten Entwicklung – so also auch in technischer Hinsicht – auf niederer Ebene beginnen müssen, folglich auch sie sich erstlich mit Bodenfahrzeugen und einfachen Fluggeräten begnügen mussten, ehe sie der Raumfahrt tüchtig wurden.
29. Dabei wurden bei ihnen dann die Studien betrieben und Erfahrungen gemacht in bezug auf die Anordnung der Sitzgelegenheiten in den Fortbewegungsmitteln, wobei sich ergab – weil auch bei ihnen auf den Strassen und auf den Luftwegen viele Unfälle geschahen, die oft viele Menschenleben forderten –, dass die beste und sicherste Anordnung der Sitze in fahrtentgegengesetzter Richtung war.
30. Als dies durch Tests und Studien erkannt wurde, wurde ein Gesetz verabschiedet, das darauf ausgerichtet war, dass in jenen Fahrzeugen und Fluggeräten, bei denen es möglich war, alle Sitzgelegenheiten für Passagiere nur in der Fahrt entgegengesetzter Richtung angeordnet werden durften.
31. Nur die Führungskräfte der Fahrzeuge und Fluggeräte durften aus logischen Gründen in Fahrtrichtung sitzen und ihre Pflicht erfüllen.

Billy Dann waren meine Gedanken gar nicht so blöd.

Ptaah

32. Bestimmt nicht.

Billy Bei unserem letzten Gespräch hast du noch einige Voraussagen gemacht. Wie steht es heute damit, hast du noch einige weitere Neuigkeiten bezüglich Voraussagen?

Ptaah

33. Es gibt solche, ja. –
34. In bezug auf den Mount St. Helens ist zu sagen, dass dieser in den ersten 10 Märztagen wieder aktiv wird, nebst einem Vulkan im südlichen Amerika, der ebenfalls wieder neue Aktivitäten zeigen wird, wie aber auch andere Vulkane rund um die Welt.
35. Auch wird im Monat März ein Erdbeben in Südafrika von sich reden machen, das

Mount St. Helens wieder aktiv

SEATTLE. Der Vulkan Mount St. Helens im US-Staat Washington hat am Dienstagabend wieder Asche und Dampf ausgestossen. Nach Berichten reichte die Säule mehrere tausend Meter hoch in den Himmel. Der jüngsten Aktivität war ein kleines Erdbeben der Stärke 2 auf der Richter-Skala vorausgegangen. Im letzten Herbst war Mount St. Helens nach einer längeren Ruhephase wieder zum Leben erwacht. Magma, flüssiges Gestein im Innern des Vulkans, hatte im Krater einen neuen Lavadom gebildet. Der letzte verheerende Ausbruch ereignete sich 1980, als der Vulkan nach einem Erdbeben aus seinem Ruhezustand gerissen wurde. 57 Menschen kamen ums Leben. Mount St. Helens verlor seine Bergspitze und «schrumpfte» damals um 400 Meter auf eine Höhe von 2549 Meter. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. März 2005

Vulkan von Colima verstärkt seine Aktivität

Nach dem erneuten Ausbruch des 3820 Meter hohen Vulkans von Colima haben die mexikanischen Behörden die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung verstärkt. In der Region wurde ein mobiles Kommunikationszentrum aufgebaut.

[sda] - Fahrzeuge zum möglichen Abtransport der Bevölkerung wurden bereitgestellt. Bereits in der vergangenen Woche waren die Menschen im gefährdeten Gebiet um den Vulkan aufgefordert worden, sich auf eine mögliche Evakuierung einzustellen.

Der Vulkan stiess am Montag eine Asche- und Feuerwolke von etwa 5000 Meter Höhe aus. Nach Angaben des Wissenschaftskomitees von Colima und Jalisko ist dies die stärkste Regung des Vulkans seit fünf Jahren. Er liegt etwa 600 Kilometer westlich von Mexiko-Stadt im Bundesstaat Jalisco am Pazifischen Ozean.

Nach der Aktivität vom Montag erwarten Fachleute in den nächsten Tagen einen weiteren, noch stärkeren Ausstoss des Vulkans. Am 10. März hatte er eine 2500 Meter hohe Dampfwolke ausgestossen.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 15. März 2005

ERDBEBEN IN SÜDAFRIKA

42 Kumpel eingeschlossen

JOHANNESBURG. Nach einem Erdbeben sind gestern in einer südafrikanischen Goldmine 42 Bergleute eingeschlossen worden. Das Beben, das die Gegend von Klerksdorp rund 200 Kilometer südwestlich von Johannesburg erschütterte, hatte die Stärke fünf, wie Ian Saunders vom Nationalen Seismographischen Netzwerk mitteilte. Die 42 Bergleute wurden laut Nachrichtenagentur in 2400 Meter Tiefe eingeschlossen. Rettungsteams machten sich daran, die blockierten Tunnelzugänge zu dem Bergwerk freizubekommen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 10. März 2005

Erdbeben. Ein Erdbeben hat am Mittwoch die peruanische Hauptstadt Lima erschüttert. Das Epizentrum des Bebens, das eine Stärke von 5,7 erreichte, lag knapp 100 Kilometer östlich von Lima. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 3. März 2005

Beben in Kanada

MONTREAL Ein Erdbeben der Stärke 5,4 hat gestern Teile der kanadischen Provinz Quebec erschüttert. Berichte über Schäden oder Verletzte liegen keine vor.

20 Minuten, Zürich, Montag, 7. März 2005

42 Bergleute bei Erdbeben in Südafrika verschüttet

Nach einem Erdbeben der Stärke 5,3 auf der Richterskala in Südafrika sind am Mittwoch 42 Bergarbeiter in 2,4 Kilomter Tiefe verschüttet worden. Eine Rettungsaktion wurde eingeleitet.

[sda] - Mindestens 23 weitere Bergarbeiter wurden durch das Beben verletzt, vier davon schwer. Insgesamt wurden 3200 Arbeiter evakuiert.

Weiter richtete das Erdbeben in dem Ort Stilfontein - 160 Kilometer westlich von Johannesburg - schwere Gebäudeschäden an. 35 Bewohner wurden verletzt, Autos, Einkaufszentren und öffentliche Einrichtungen beschädigt. Der Ort gehört zum Goldbergbau-Gebiet im weiteren Umfeld von Johannesburg.

Im November 2004 hatte es dort ein Beben der Stärke 4,9 gegeben. Ian Saunders vom seismologischen Institut in Pretoria schloss einen Zusammenhang mit dem Bergbau in der Region nicht aus. "Möglicherweise handelt es sich um die Reaktivierung einer bestehenden Bruchlinie", sagte er.

Offiziell ist die Ursache für den auch in Johannesburg noch zu spürenden Erdstoss jedoch noch unklar. Die Schächte von Südafrikas Gold-Bergwerke gehen zum Teil bis zu mehr als drei Kilometer tief ins Erdinnere.

Erst am Mittwoch war in einem anderen Bergwerk die Leiche eines Arbeiters 2300 Meter unter der Oberfläche geborgen worden. Gemeinsam mit drei anderen war er bei einem unterirdischen Erdstoss verschüttet und getötet worden.

Der Goldbergbau am Kap gilt wegen der schwierigen Umstände beim Abbau des Edelmetalls als riskant. Seit Juni 2004 kamen nach Gewerkschaftsangaben 30 Arbeiter in Bergwerken ums Leben.

Südafrika war zuletzt 1969 im Westen des Landes von einem Erdbeben der Stärke 6,1 erschüttert worden. Damals hatte es vor allem im Obstanbaugebiet von Ceres und Tulbagh schwere Schäden gegeben.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 9. März 2005

© Bild: Günther Bauer

Arktis

Großes Ozonloch entdeckt

Beunruhigend: Wissenschafter haben über der Arktis, aber auch über Teilen von Nordeuropa, Nordamerika und Nordasien ein großes Ozonloch entdeckt. Bislang war ein Ozonloch lediglich über der Antarktis beobachtbar.

Die Wissenschafter machen für das unerwartete Auftauchen des zweiten Ozonlochs einen Partikelsturm der Sonne verantwortlich. Ungünstige Windverhältnisse in den obersten Atmosphärenschichten hätten zudem Stickstoffverbindungen in Position gebracht. Diese dürften ebenfalls am Ozonabbau beteiligt gewesen sein, heißt es.

Die Ozonschicht filtert schädliche Ultraviolett-Strahlung der Sonne. Eine Abnahme der Ozonschicht bringt eine Zunahme an Hautkrebs. Vom bisher bekannten Ozonloch waren Staaten im südlichsten Bereich der Erde betroffen: Australien, Argentinien, Chile und Neuseeland. (gb)

Quelle: www.wienweb.at, Montag, 2. März 2005

Ozonloch über Europa

Durch einen Wirbel in der Stratosphäre wird sich in diesem Frühjahr über Mitteleuropa ein grosses Ozonloch bilden.

Köln. – Der Polarwirbel – ein Tiefdruckgebiet, das im Winter in der Stratosphäre über dem Nordpol rotiert – reicht derzeit ungewöhnlich weit nach Süden; Anfang dieser Woche gar bis nach Florenz. Dies ergaben Messungen eines Meteoflugzeugs, welches den Polarwirbel am Montag in bis zu 20 Kilometer Höhe erkundet hatte. Nach Aussagen des deutschen Forschungszentrums in Jülich waren die dabei gemessenen Konzentrationen an ozonzerstörendem Chloroxid doppelt so hoch wie in durchschnittlichen Wintern.

Treibgase aus Spraydosen

Das für das Ozon gefährliche Chlor geht zum grossen Teil noch auf die mittlerweile verbotenen Treibgase in Spraydosen zurück. Denn erstens steigen die Chlorverbindungen sehr langsam auf. Und zweitens bilden sich die Chloroxide nach der Ozonzerstörung wieder neu, sodass die Menge nur langsam abnimmt. Ozon in hohen Schichten ist aber sehr wichtig, denn es filtert die gefährlichen UV-Strahlen der Sonne.

Das aus Chlorverbindungen in polaren Stratosphärenwolken entstehende Chloroxid gilt als eine der schädlichsten Verbindungen für Ozon: Es setzt bei Licht Chlor frei, und dieses zerstört ein Ozonmolekül. In den nächsten Wochen wird nun nach Erkenntnissen der Wissenschaftler durch die Chloroxide, die sich auf den Eiskristallen der polaren Stratosphärenwolken bilden, Ozon abgebaut.

Risiko für Skifahrer

Im Flachland ist die UV-Gefahr relativ gering, weil die Sonne im Frühjahr noch niedrig steht und ihr Licht daher einen langen Weg durch die Atmosphärenschicht zurücklegen muss. In hoch gelegenen Regionen, etwa den Skigebieten, sei das Risiko aber höher, auch wegen der Reflexion durch den Schnee. Die Meteorologen empfehlen den Wintersportlern darum dringend, sich gut mit Sonnenschutz einzucrèmen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 10. März 2005

sich um die Stärke von fünf Punkten auf der Richterskala ergeben wird, und bei dem in einer unterirdischen Mine eine Anzahl Grubenarbeiter ihr Leben verlieren wird.

36. Dann ergibt sich weiter, dass sich der im Winter bildende polare Stratosphärenwirbel stark vergrössert, was bereits geschehen ist.
37. Dieser weitet sich jedoch diesmal sehr viel weiter nach Süden aus als normal, was dazu führt, dass sich im Frühling ein riesiges Ozonloch ergibt.
38. Dazu werden jedoch verantwortungslose Wissenschaftler wieder behaupten, dass das Ganze keine grosse Gefahr bedeute in bezug auf die UV-Sonneneinstrahlung, was diesbezüglich jedoch nicht der wirklichen Wahrheit entspricht.

39. Das sind die vorläufigen Daten in bezug auf Vorausschauen bis zum 12. März.

Billy Dann möchte ich dich jetzt danach fragen, ob es vielleicht möglich sein kann, dass du mich nochmals auf den rot-braunen Planeten Mars bringen kannst?

Ptaah

40. Das wird möglich sein.
41. Doch warum willst du das?

Billy Wenn es möglich sein sollte, dann möchte ich nochmals einen der so wunderschönen Sonnenaufgänge auf dem Mars sehen, denn dort wirken sie in ihrer wunderbaren blauen Strahlung so ganz anders als die hier auf der Erde. Auch ist es mir ein Bedürfnis – auch wenn dir das seltsam erscheinen mag –, nochmals auf dem rund 27 000 Meter hohen Vulkanberg Olympus Mons etwas spazieren zu gehen. Es war mir das letzte Mal ein ganz besonderes Erlebnis, auch wenn ich durch den Raumanzug von der Aussenwelt abgeschnitten war. Und wenn es möglich ist, dann möchte ich auch ein kleines Stück jener Vulkanmaterie mitnehmen, wie sie mir von Quetzal und Semjase gezeigt wurde und in der Schwefelbakterien zu finden waren, als ich sie in den Apparaturen ansehen durfte.

Ptaah

42. Dein Wunsch erscheint mir überhaupt nicht seltsam, mein Freund, denn auch ich habe manchmal das Verlangen, bestimmte Orte und Dinge wiederzusehen oder an bestimmten Orten umherzugehen.
43. Natürlich werde ich dir bei Gelegenheit diesen Wunsch persönlich erfüllen.
44. Sollte es mir in absehbarer Zeit jedoch selbst nicht möglich sein, dann werde ich damit Florena beauftragen.
45. Was allerdings die Schwefelmaterie betrifft, dürfte es zu deiner eigenen Sicherheit nicht ratsam sein, davon etwas mitzunehmen.
46. Und was noch zu sagen ist:
47. Seit mehr als 2000 Jahren bist du der einzige Mensch des Planeten Erde, der solche Raumreisen tun und Planeten und Monde des SOL-System sowie fremder Systeme und Galaxien besuchen konnte.
48. Jmmanuel war der letzte Mensch, dem als auf der Erde Geborener solche Reisen in den Weltenraum ermöglicht wurden, und zwar durch meinen Urgrossvater Gaabriel.

Billy Was meinst du bezüglich der Schwefelmaterie, warum soll das gefährlich für mich sein? Und dein Urgrossvater Gabriel war es, natürlich. Heute schreibt man den Namen mit einem a. Was bedeutet der Name schon wieder?

CHRONIK: INNSBRUCK

Tirol ist im Auge eines Ozonlochs

Über Mitteleuropa bildet sich im Frühjahr, begünstigt durch einen Polarwirbel, ein großes Ozonloch.

In Höhenlagen sollte jeder auf genügend Sonnenschutz achten und längere Sonnenbäder vermeiden.
Bild: APA

Der Winter neigt sich dem Ende zu und jeder sehnt sich nach Sonne. Aber der Genuss der Sonne birgt in diesen Tagen Gefahren. Wissenschaftler raten Sonnenhungrigen sich mit Sonnenschutzcremes zu wappnen und sich vor gefährlichen UV-Strahlen zu schützen.

Grund für den Aufruf ist ein Polarwirbel (ein Tiefdruckgebiet, das im Winter in der Stratosphäre über dem Nordpol rotiert), der derzeit ungewöhnlich weit nach Süden reicht. Dadurch werden Ozon-zerstörende Chloroxide zu uns transportiert. Das ergaben Messungen eines russischen Wetter-Höhenflugzeugs. "Die Chloroxid-Konzentrationen ist zur Zeit doppelt so hoch wie in durchschnittlichen Wintern", sagte Marc von Hobe vom deutschen Forschungszentrum Jülich. Auch der NEUE-Meteorologe Reinhard Prugger bestätigte diese Meldung. "Die Chloroxide sind verantwortlich für die Zerstörung der schützenden Ozonschicht. Zur Zeit sollten vor allem Kinder vor den Strahlen geschützt werden, um Hautkrebs vorzubeugen."

Das Forschungsflugzeug hatte den Polarwirbel am Montag bis in 20 Kilometer Höhe erkundet.

"Dass der Polarwirbel so weit in den Süden reicht, ist wirklich ungewöhnlich." sagt Prugger, "In diesem Bereich nimmt die Konzentration des schützenden Ozons ab und es entsteht das Ozonloch." Anfang der Woche reichte der Wirbel bis nach Florenz. In den nächsten Tagen und Wochen wird nach Erkenntnissen der Wissenschaftler durch die Chloroxide Ozon abgebaut. Wie stark ist noch unklar.

Im Flachland ist die UV-Gefahr etwas geringer, weil die Sonne im Frühjahr noch niedrig steht und das Licht einen langen Weg durch die Atmosphäre zurücklegen muss. Die Gefahr sollte man aber auch in den Tälern nicht unterschätzen. In den Skigebieten ist das Risiko um einiges höher. "Die Luft in den Höhenlagen ist reiner und lässt daher mehr UV-Strahlung durch. Hinzu kommt, dass der Schnee diese wieder reflektiert und verstärkt," erklärt Reinhard Prugger.

Spätestens bis Mitte April werde sich die Ozonkonzentration über Tirol voraussichtlich wieder normalisieren.

Quelle: www.tirol.com, Samstag, 12. März 2005

Gletscher auf dem Mars

ap. Die Marsoberfläche war bis vor wenigen Millionen Jahren *von ausgedehnten Gletschern* überzogen. Wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt berichtete, ergibt sich dies aus der Auswertung dreidimensionaler Farbfotos, die von Bord der europäischen Raumsonde «Mars Express» aufgenommen wurden. Noch heute liege vermutlich fossiles Wassereis als Überbleibsel dieser Gletscher in geringer Tiefe unter der Marsoberfläche.

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster (ZO/AvU), Wetzikon, Freitag, 18. März 2005

Hinweise auf Vulkane auf dem Mars

Pasadena. - Der US-Roboter Spirit hat auf dem Mars Hinweise auf Vulkanausbrüche gefunden. Spirit habe in der Nähe des Kraters Gusev Gesteinsformationen entdeckt, bei denen es sich vermutlich um Ablagerungen von Vulkanasche handle, erklärte der an der Nasa-Mission beteiligte Wissenschaftler Steve Squyres am Dienstag. Die untersuchten Gesteinsformationen lieferten zudem weitere Indizien, dass es auf dem Roten Planeten einmal Wasser gab. Der zweite Mars-Roboter Opportunity steckt seit April in einer Sanddüne fest. Dem Kontrollzentrum ist es im Laufe der vergangenen vier Wochen gelungen, Opportunity um rund 30 Zentimeter zu bewegen, und man hofft, den Roboter binnen einer weiteren Woche befreien zu können. (AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Mai 2005

Ptaah
49. ‹Der Mächtige aus der Schöpfung›. –
50. Denke an die Behörden in bezug auf Schwefelmaterie vom Mars, wenn diese davon Kenntnis erlangten.

Billy Aber ihr habt mir ja auch Metalle und Kristalle gebracht.

Ptaah
51. Die enthielten keine lebenden Organismen.

Billy Verstehe. OK, dann nicht. Doch noch das: Auf dem Mars habe ich ja die polaren Eismassen gesehen, wie aber auch auf euren Geräten, dass es unter der Marsoberfläche sehr viel Eis gibt, das früher auf der Oberfläche Wasser war und abgesickert ist. Meines Wissen haben die irdischen Wissenschaftler davon noch keine Ahnung, weshalb ich wissen möchte, ob die das denn mit ihren Sonden nicht feststellen konnten?

Ptaah
52. Ehe diese Tatsache durch Forschungen wirkliche Erkenntnisse bringt, wird noch geraume Zeit vergehen.
53. Nun aber habe ich hier noch einige Dinge mit dir zu besprechen bezüglich unserer höheren Geisteslehre, wenn es dir recht ist?

Billy Natürlich. Wir können gleich damit beginnen, denn momentan habe ich weder Fragen noch Wünsche.

Dreihundertachtundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 17. Februar 2005, 10.11 Uhr

Quetzal
1. Es war nicht meine Absicht, zu dieser Zeit herzukommen, doch meine Aufgaben liessen mir keine andere Wahl.
2. Also erledigte ich das dir Versprochene im Zentrum heute, weil ich in den nächsten Wochen dafür keine Zeit mehr habe.

Billy Das ist schon in Ordnung, mein Freund. Dann hast du also alles erledigt. Kannst du mir dann auch gleich die Neuerungen nennen, damit ich sie niederschreiben kann?

Quetzal
3. Das will ich tun.

Billy Dann hole ich das Handbuch und schalte auch den Computer ein. Einen Augenblick nur, mein Freund … So, da ist der Ordner, und der Computer startet auch gleich auf. Willst du selbst die Stellen suchen, die zu ändern sind, denn du weisst es ja besser als ich?

Quetzal
4. Das werde ich …
5. Das hier muss geändert werden, und zwar folgendermassen …

Billy Dazu kopiere ich diese Seiten und schreibe es direkt in die Kopien. Das ist dann leichter für Bernadette.

Quetzal
6. Es gibt aber noch folgendes dazu zu schreiben, wenn du es gleich in den Computer eingeben willst …
7. Gut, dann ist weiter noch folgendes … –
8. Im Verzeichnis ist es nicht zu finden …?

Billy Da kann sicher Bernadette weiterhelfen. Einen Moment, ich rufe sie per Telephon ...
(Es folgen drei telephonische Gespräche hin und her, doch das Gewünschte kann im Handbuch nicht gefunden werden, wie Quetzal sagt, während ich mit Bernadette telephoniere. Daraus hat sich dann folgende kleine Episode ergeben:)

Telefongespräch

Am 17. Februar 2005 war Billy gegen 9.30 h bereits auf den Beinen – zu einer für ihn ungewöhnlich frühen Zeit. Wahrscheinlich konnte er einfach nicht schlafen, nahm ich an und verliess die Küche, um mich an meine Arbeit zu machen.

Irgendwann zwischen 10.30 und 11.00 h rief mich Billy an und sagte, dass Quetzal bei ihm sei und dass sie im Kerngruppe-Handbuch die Angaben zum Schlüsselwort für die Einzelmeditation suchten, sie aber nicht fänden. Da ich das Handbuch elektronisch auf meinem Mac habe, erklärte ich Billy, dass ich sofort nachschaue und ihn gleich zurückrufe. Gesagt – getan. Ich öffnete das Handbuch-File, rief Billy zurück und gab ihm die Seite und die Stelle an, wo das Gesuchte zu finden war. Er fragte nochmals nach und wiederholte die Seitenzahl und den Abschnitt, den ich ihm nannte und den ich gleichzeitig überflog «Das kann es nicht sein», sagte ich und hörte gleichzeitig im Hintergrund eine Männerstimme, die sagte «Das isch ès nöd.» Es musste sich ganz offenbar um Quetzal handeln, der im Handbuch die angegebene Stelle nachschaute und sie ebenfalls überflogen hatte. Im ersten Augenblick war ich drauf und dran Billy zu fragen, ob Quetzal im Hintergrund rede, hielt dann aber vorsichtshalber den Schnabel und suchte weiter. Ich nannte ihm dann nochmals zwei oder drei Stellen, um die es sich aber jeweils nicht handeln konnte und suchte auch noch unter einem anderen Stichwort – und jedes Mal hörte ich im Hintergrund Quetzal sagen, der die Stellen offenbar sofort heraussuchte und nachlas, dass es nicht das Gesuchte sei. Seine Stimme ist im Tonfall sehr ähnlich wie die von Billy, aber sie tönt eindeutig jünger und ist etwas tiefer, sehr männlich und äusserst angenehm – ruhig und ausgeglichen mit einem sehr friedlichen und liebenswürdigen Unterton. Ich verkniff mir während des ganzen Gespräches, das vielleicht 3 bis 4 Minuten dauerte, meine Frage nach Quetzal und hielt auch meine Gedanken im Zaum, um mich ja nicht durch einen lauten, inneren ‹Juchzèr› zu verraten und mich nicht um die unverhoffte Freude zu bringen. Darüber vergass ich blöderweise sogar Quetzal einen lieben Gruss ausrichten zu lassen, was mich im Nachhinein natürlich ungemein ärgerte, weil es das Sahnehäubchen auf meinem Erlebnis gewesen wäre. Noch während des Telephonates konnte ich ein leises Schmunzeln nicht unterdrücken, weil die beiden Herren ganz offenbar nicht daran dachten, dass Quetzal für mich zu hören sein könnte, denn sonst hätte er ja sicher geschwiegen und sich mit Billy vielleicht durch Handzeichen oder Nicken verständigt.

Kurz nach 12.00 h waren die beiden mit ihrer Arbeit fertig, weil mich Billy dann nochmals anrief und mir sagte, dass er die Änderungen Quetzals fürs Handbuch bereit habe und sich in der Küche befinde. Ich ging hinüber, um meine Arbeit abzuholen und fragte ihn ganz nebenbei, ob Quetzals Stimme etwa den gleichen Tonfall habe wie die seine. Er sah mich an und fragte, ob ich Quetzal tatsächlich gehört habe. «Sicher», sagte ich grinsend und wiederholte ihm Quetzals Worte. Er bestätigte es und sagte, dass er nicht vermutet habe, dass Quetzal tatsächlich zu hören sein könnte – er habe doch auf dem Sofa gesessen und nicht laut gesprochen. Lachend sagte ich ihm, dass ich eben immer ganz genau hinhöre und die Ohren spitze, wenn er mir etwas zu sagen habe!

Es ist kaum auszudrücken, welch kindliche Freude ich hatte, Quetzal so unvermutet zu erwischen – und noch mehr freute es mich, dass ich es mir tat-

sächlich während des Gespräches verkneifen konnte, mir durch eine voreilige Bemerkung oder durch zu lautes Denken die unerwartete Freude zu vermiesen, von der ich sicher wieder sehr lange zehren muss, ehe sie durch ein neues Erlebnis aufgefrischt wird – wenn mir das Glück überhaupt wieder einmal hold sein sollte.

Bernadette Brand

Quetzal
9. Dann will ich dir das Notwendige diktieren.
10. Also ...

Billy Das ist auch im Kasten – erledigt. Ist noch etwas?

Quetzal
11. Das war alles.

Billy Danke, das bringt uns weitere Erleichterungen.

Quetzal
12. Weitere werden kaum mehr möglich sein, und was ich an Erleichterungen schaffen konnte, liegt daran, dass sich gesamthaft alles nunmehr zum Positiven ergeben hat und die Speicherungen derart kraftvoll sind, dass die besonderen Massnahmen nicht mehr erforderlich sind.

Billy Was ich feststelle und sagen will: Du hast fleissig gelernt bezüglich des ‹Schwiizèrtüütsch›, denn wie Ptaah redest du völlig akzentfrei. Du hast fleissig gelernt, lieber Freund.

Quetzal
13. Es war mir einerseits ein Bedürfnis und anderseits eine Freude.
14. Ptaah und ich, wenn wir zusammen sind, sprechen nur noch ‹Schwiizèrtüütsch› miteinander, wodurch wir die Sprache immer mehr vervollständigen können.

Billy Es ist sehr vertraut, mich in meiner Muttersprache mit dir und Ptaah unterhalten zu können.

Quetzal
15. Das dachten wir uns auch.
16. Schon Sfath hat gleichermassen das ‹Schwiizèrtüütsch› gepflegt, wie aber auch die hochdeutsche Sprache, die auch uns eigen ist und die auch du ausgezeichnet beherrschst. –
17. Ptaah hat mir Einblick in die Schriftarbeiten der Gruppemitglieder gewährt, die sie angefertigt haben.
18. Es sind sehr gute Arbeiten, wofür auch ich mich bei allen bedanken will.

Billy Es wird mir eine Freude sein, allen deinen Dank auszusprechen. – Tja, sieh hier, das habe ich noch schnell geschrieben, ehe du hergekommen bist. Was meinst du dazu?

Das Heil des Menschen kommt nicht von aussen zu ihm, nicht von einem Gott und nicht von Heiligen, auch nicht von Engeln oder Meistern, und nicht von einem Guru, denn jedes Heil entsteht aus dem Innern des Menschen selbst; ausgehend sowie sich entfaltend aus seinem wahren Wert seines Wesens, aus seiner Gedankenwelt, aus Gefühlen, seiner Liebe und Weisheit, aus innerem Frieden sowie aus Vernunft, aus innerer Freiheit und tiefer Harmonie.
Semjase-Silver-Star-Center
17. Februar 2005, 09.55 h *Billy*

Quetzal
19. Ein gutes Wort, das den Sachverhalt klar darlegt.
20. Möge es Nutzen bringen, wenn du es veröffentlichst.

Billy Danke für deine gute Meinung. Ob es Nutzen bringt, das wird die Zeit erweisen, denn noch ist es nicht die grosse Masse der Erdenmenschen, die sich um diese Dinge kümmert – es sind tatsächlich nur einzelne. Aber alles beginnt ja klein und wächst sich dann mit der Zeit gross heraus.

Quetzal
21. Ein wahres Wort.
22. Wenn ich allein daran denke, wie du in Hinwil im Jahre 1975 mit deiner Mission begonnen hast und was sich daraus bis zum heutigen Tag ergeben hat, dann bestätigt das deine Worte vollkommen.

Billy Wobei aber all die Gruppemitglieder einen gewaltigen Teil dazu beigetragen haben, und zwar sowohl die, die seit allem Anfang dabei waren, wie auch alle Mitglieder, die im Laufe der Zeit dazugekommen sind. Ihnen allen ist die Welt Dank schuldig, denn sie waren und sind es, die die gesamte ungeheure Vorarbeit leisteten, damit sich auf der Erde und unter den Menschen dieser Welt die Lehre verbreiten kann, aus der letztendlich auch ein allgemeiner Frieden und eine wirkliche Freiheit sowie wahre Liebe des einzelnen, wahre Nächstenliebe und Harmonie hervorgehen sollen.

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit, doch wie üblich vergisst du zu erwähnen, dass du den grössten Teil dazu beiträgst.

Billy Das ist nicht so wichtig, denn ohne die grosse Hilfe aller Mitglieder wäre ich aufgeschmissen gewesen und wäre es auch heute noch.

Quetzal
24. Von dieser Sicht aus betrachtet, entspricht deine Erklärung den Tatsachen, doch ohne dein Wirken wäre das Ganze nie zustande gekommen.

Billy Ihr solltet nicht immer davon sprechen, denn irgendwie ist es mir einfach peinlich, wenn ihr mich in den Vordergrund zu stellen versucht. Wir als Gruppe und Verein sitzen alle im gleichen Boot, sind gleichwertig und eine Einheit. Keines ist mehr als das andere, und jedes leistet einfach das, was es zu tun vermag. Also sollte nicht eines speziell hervorgehoben werden, und zwar auch ich nicht. Auch weisst du, dass ich mich nicht als mehr oder wertvoller erachte, als ich das für jedes Gruppemitglied tue, und das soll auch weiterhin so bleiben.

Quetzal
25. Das ist zu verstehen, aber wenn ...

Billy Bitte, da gibt es kein Wenn und Aber, mein Freund.

Quetzal
26. Aber wenn du deine Arbeit nicht getan hättest ...

Billy Die haben alle Gruppemitglieder auch getan.

Quetzal
27. Es ist wohl sinnlos, mit dir darüber zu diskutieren.
28. Es ist wohl so, dass ich mich geschlagen geben muss.
29. Willst du dieses Gespräch auch noch als Kontaktbericht verwenden?

Billy Wenn du es nur endlich einsiehst. – Natürlich werde ich das Gespräch hereinnehmen und aufzeichnen. Man soll ruhig wissen, welch ein Schwerenöter du bist, wenn du mir lobend auf die Pelle rücken willst. Du weisst genau, dass ich davon nichts halte.

Quetzal
30. Es ist so – ich gebe auf.

Billy Schön, dann können wir uns wieder vernünftigen Dingen zuwenden.

Quetzal
31. Dann möchte ich mich jetzt mit dir in ganz privater Weise unterhalten, ohne dass daraus Kontaktgesprächsnoten entstehen.

Billy Wie du willst – dann leg mal los.

Dreihundertneunundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 22. Februar 2005, 10.45 Uhr

Billy Oh, Florena und Zafenatpaneach. – Seid willkommen und gegrüsst. Schön, dass ich euch auch wieder mal sehe. Ptaah sagte schon, dass ihr kommen wollt, nur wusste er nicht, wann das sein würde.

Zafenatpaneach
1. Auch wir freuen uns, dich zu sehen.
2. Sei auch du gegrüsst.

Florena
1. Lass dich umarmen, lieber Freund – es ist so schön, dich wohlauf zu sehen. –
2. Danke für deinen Willkommensgruss.

Billy Es ist mir eine grosse Freude und Ehre.

Florena
3. Die auch unsererseits ist.

Zafenatpaneach
3. Da kann ich nur beipflichten.

Billy Danke. – Was ist aber der Grund eures Besuches?

Florena
4. Es ist uns einfach ein Bedürfnis, dich zu sehen und mit dir zu sprechen.

Zafenatpaneach
4. Wir haben auch einige Fragen bezüglich der Geisteslehre, wenn du uns diesbezüglich behilflich sein willst?
5. Dann haben wir auch noch zwei rein private Fragen.

Billy Es ist doch keine Frage, denn selbstverständlich stehe ich euch zur Verfügung, wenn ihr Fragen habt und ich diese beantworten kann.

Zafenatpaneach
6. Daran besteht wohl kaum ein Zweifel.
7. Unsere Zeit ist jedoch leider etwas begrenzt, denn spätestens in einer Stunde müssen wir wieder gehn.

Billy OK, dann wollen wir gleich zu den Fragen kommen. Was liegt denn an, wenn ich fragen darf?

Zafenatpaneach
8. ...

Florena
5. ...

Billy ...

Florena
6. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sehr gut du alles zu erklären vermagst, auch wie schnell du immer eine gute und umfassende Ratgebung erteilen kannst.
7. Lass dich umarmen, Billy, mein liebster Freund. –
8. Danke.

Billy Uh – Mädchen, du bringst mich in Verlegenheit ...

Florena
9. Das muss nicht sein, denn mein Dank soll dich nicht in Verlegenheit bringen.

Billy Es ist trotzdem so.

Zafenatpaneach
9. Lass gut sein, lieber Freund – auch ich danke dir.
10. Jetzt ist unsere Zeit aber schon wieder um, wir müssen gehn.
11. Nochmals meinen Dank.
12. Auf Wiedersehn.

Billy Schon gut. – Eure Freundschaft und Liebe ist mir sehr viel wert. Herzlichen Dank. Bleibt wohlauf, und lasst euch wieder mal sehn. Salome und tschüss zusammen.

Florena
10. Auf Wiedersehn, bleib auch du wohlauf, und sicher werden wir wiederkommen.

Dreihundertachtzigster Kontakt
Donnerstag, 24. Februar 2005, 16.24 Uhr

Ptaah
1. Salome, Eduard, mein Freund.
2. Da bin ich schon.

Billy Sei gegrüsst, mein Sohn. – Du bist heute wieder einmal früh dran.

Ptaah
3. Die Zeit drängt mich heute, weshalb ich schon jetzt herkomme. –
4. Hier, da habe ich noch einige Arbeiten, die du bitte für uns erledigen sollst.
5. Es sind alles Fragen, wie du siehst, und die wir gerne bis nächste Woche beantwortet haben möchten, wenn dir das möglich sein sollte.

Billy Mann, das ist aber eine ordentliche Anzahl – wieviele Fragen sind das denn?

Ptaah
6. Etwas viele, ich weiss – es sind 416 Fragen, wofür wir sehr froh wären, wenn du sie beantworten könntest.

7. Es ist leider etwas kurzfristig.

Billy Ja, das ist es, aber ich werde sehen, dass ich alles erledigen kann. Handelt es sich durchwegs nur um Fragen in bezug auf höhere Geisteslehre, oder sind noch andere Fragen darin enthalten? Hier sehe ich nur gerade solche Fragen.

Ptaah

8. Nein, es handelt sich nicht nur um die Geisteslehre, es sind auch eine ganze Reihe Fragen, die sich auf psychologische Belange beziehen.
9. Auch darin hast du ja besonders gute Kenntnisse.
10. Wir denken, dass sich deine und unsere diesbezüglichen Kenntnisse und Erfahrungen ergänzen können.

Billy Wieso diese ungeheure Ehre?

Ptaah

11. Du hast in dieser Hinsicht ein sehr grosses Wissen durch die Speicherbänkeaufzeichnungen beider Nokodemions, der vier Henoks und der drei Henochs, wobei uns selbst diese Aufzeichnungen unbekannt sind und auch von uns nicht abgerufen werden können.
12. Wären wir irdische Psychologen, dann würden wir dich bezüglich deiner enormen Psychologiekenntnisse sicherlich beneiden.

Billy Das ist sicher zuviel der Ehre, lieber Freund. – Nun, ich werde mein Möglichstes tun.

Ptaah

13. Dafür bedanke ich mich, und zwar auch im Namen unserer Geistführerschaft.

Billy Zwar bin ich nicht grössenwahnsinnig, doch könnten gewisse Neider und Antagonisten mir gerade Grössenwahn in die Schuhe schieben wollen, wenn sie einmal unser diesbezügliches Gespräch lesen.

Ptaah

14. Bei deiner Bescheidenheit?
15. Das müssten ja wirklich kreuzdumme Elemente sein.

Billy Du beherrschst unsere gute Sprache immer besser. Doch lassen wir das, denn wenn du erlaubst, möchte ich dir einige Fragen stellen.

Ptaah

16. Natürlich – frage nur.

Billy Das altplejarische Alphabet haben wir ja schon vor langer Zeit erhalten, doch die neuplejarischen Schriftzeichen sind uns unbekannt. Zwar habe ich sie verschiedentlich bei euch in deinem Riesenraumer resp. in deinem Raumschiff und in den Strahlschiffen gesehen, doch verstehe ich sie nicht. Kannst du mir bitte das neuplejarische Alphabet diktieren, das ja völlig andere Schriftzeichen hat als das altplejarische Alphabet!

Ptaah

17. Das ist richtig, vor rund 4000 Jahren – genau sind es jetzt 4012 Jahre her – wurde das alte Alphabet durch ein neues ersetzt, das anders gestaltet ist als das alte.
18. Natürlich kann ich dir die Schriftzeichen geben.
19. Wenn du sie abschreiben willst, dann kannst du sie hier auf diesem kleinen Gerät ablesen.
20. Es wird dir dabei vielleicht eine Hilfe sein, wenn du erst das deutsche Alphabet aufschreibst, um dann die Schriftzeichen unseres heutigen Alphabets darüber oder darunter zu schreiben.
21. Die Buchstaben C und Q sowie V sind in unserem neuen Alphabet enthalten, und es ist gleichlautend wie das eure, und die Umlaute Ä, Ö, Ü und CH, SCH, ST, TSCH und CK musst du separat schreiben.

Billy Gut. Moment, das Alphabet schreibe ich gleich im Computer, dann habe ich eine gute Vorlage. – Gut, das ist getan, dann mache ich noch zwei Ausdrucke ... Dann kann ich jetzt schreiben, wenn du mir die Zeichen erklärst ...

Ptaah
22. Dann höre – doch du hast hier das TSCH und CK vergessen.

Billy Dann schreibe ich das noch von Hand rein. – So, auch das ist getan, folglich können wir loslegen. Wenn du mir nun die einzelnen Buchstaben zeigen und erklären kannst.

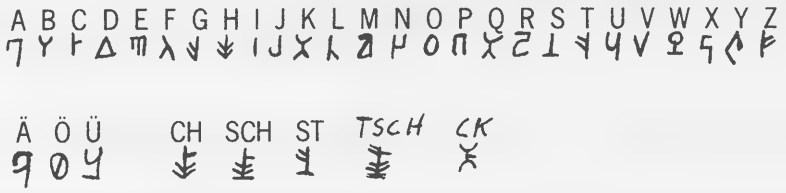

Das wäre es also. Danke. – Dann habe ich hier noch diese interessante Internet-Meldung bezüglich des Magma-Sees unter dem italienischen Vulkan Vesuv. Beim 230. offiziellen Kontaktgespräch mit Quetzal am 11. Oktober 1989, um 4.01 h, sprachen wir darüber; wenn ich zitieren darf:

Billy ... Dann zum Vulkan Vesuv: Die Briten bombardierten im letzten Weltkrieg den Vulkankrater, um durch einen Vulkanausbruch der Hitler-Armee Schaden zuzufügen. Es gab dabei eine Eruption, von der du sagtest, dass sie nur gering war, jedoch trotzdem erheblichen Schaden anrichtete.

Quetzal
114. Es war tatsächlich nur ein geringer Ausbruch, der aber trotzdem einen grossen Lavastrom erzeugte, der erheblichen Schaden anrichtete.
115. Dabei wurden auch grössere Teile der Stadt San Sebastian zerstört.
116. Glücklicherweise geschah aber nicht mehr.

Billy Der letzte wirklich grosse Ausbruch war meines Wissens im Jahre 1631. Ein etwa gleich grosser Ausbruch wie damals, als Pompeji durch einen Ausbruch des Vesuv zerstört und unter Vulkanasche begraben wurde – wobei viele Menschen zu Tode kamen –, fand rund 2000 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung statt, wie du damals sagtest. Der Ort oder die Gegend, wo alles zerstört wurde, wie hiess der noch; Nola oder so? Menschen, so sagtest du, sollen dabei jedoch nicht gross zu Schaden gekommen sein, wenn ich mich recht erinnere. – Und wann war dann die Bombardierung der Briten, wodurch der Vulkan eruptierte? Ausserdem, so erinnere ich mich, sagtest du, dass durch die Vulkanausbrüche allgemein mehr Photosynthese entstehe, wodurch in der Luft schwebendes Kohlendioxid neutralisiert werde. Kannst du noch mehr dazu sagen?

Quetzal
117. Nola, das ist von Richtigkeit, das war der Name.
118. Menschen kamen dabei jedoch nur wenige zu Schaden an Leib und Leben.
119. Im Monat März 1944.
120. Seither ist der Schlot des Vulkans durch einen gewaltigen Lava-Schlacken-Pfropfen verschlossen.
121. Dieser Pfropfen wird sich jedoch im Jahre 2000 noch verstärken und verdichten, weil dann nämlich ein Erdbeben im Vesuv-Gebiet stattfindet, das die Verstärkung und Verdichtung herbeiführen wird, wie wir aus einer Zukunftsschau wissen.
122. Das wird vorderhand verhindern, dass der Vulkan ausbrechen kann, wobei die Verhinderung jedoch nur so lange anhalten wird, wie der Schlackenpfropfen dem Druck von unten standhält, der durch die grosse Magmamasse von 523 Quadratkilometern Fläche entsteht, die in 8–10 Kilometer Tiefe und noch bis viel tiefer unter die Stadt Rom reicht.

123. Brechen jedoch grössere Wassermassen oder Gasmassen in das Magmameer ein, die unterirdisch lagern, dann entsteht augenblicklich eine ungeheure Explosion, deren gewaltiger Druck den Pfropfen teils verflüssigt und den Rest aus dem Schlot hinausschleudert, wodurch der Vulkan dann ausbricht, der auch tiefe Verbindungen mit den Vulkanen Stromboli und Aetna aufweist.

124. Der Vesuv ist dauernd in Bewegung und innenaktiv, zudem sehr unberechenbar und daher auch gefährlich.

Das ist also das, was von Quetzal und mir damals gesprochen wurde. Und nun zum Clou: Jetzt erscheint im Internet eine Meldung, dergemäss Wissenschaftler nun den riesigen Magmasee unter dem Vesuv entdeckt haben. Zwar haben sie noch nicht die wirkliche, ganze Grösse des Magmasees erkannt, doch immerhin haben sie 4/5 der wirklichen Gesamtgrösse erkannt, was einer grossen Leistung entspricht. Sicher wird in Zukunft noch weiter geforscht und dann die ganze Wahrheit gefunden. Hier also diese Internet-Meldungen:

Ptaah

23. Interessante Berichte, auch wenn die volle Wahrheit noch nicht erkannt wurde hinsichtlich des gesamten Ausmasses des Magmameeres und dass dieses in einem Ausläufer bis unter die Hauptstadt Rom reicht.

Magmasee gefährlicher als Vesuv
Behörden ermutigen Neapolitaner zum Verlassen des Umlands

Neapel - Jeder in Neapel weiß, dass der Tag kommen wird: Weil der Vesuv in den letzten Jahrhunderten regelmäßig alle 25 bis 50 Jahre ausbrach, erscheint der nächste Auswurf nach der letzten großen Eruption 1944 überfällig. Die Regionalregierung ermuntert daher zum Verlassen der Roten Zone: 30.000 Menschen haben das Angebot der Behörden bereits angenommen und sind für 25.000 Euro aus dem Umland des dichtbesiedeltsten Vulkans der Erde weggezogen.

Vor 3800 Jahren begrub die Lava das Agrarvolk der Nola. Im Jahre 79 starben die Bewohner von Pompeji. 1631 brachte der Auswurf des Vesuv viele Dörfer zum Verschwinden, 4000 Menschen starben. Zuletzt zerstörte 1944 ein Ausbruch den Ort Massa.

"Je länger der Schlaf, desto schlimmer ist das Erwachen", warnt Lucia Civetta vom Überwachungszentrum Osservatorio Vesuviano (OV) in Neapel. Die Forscher beobachten jede Regung des Vulkans. Steigt Magma auf, registrieren Instrumente millimetergenau, wie sich der Berg aufzublähen beginnt. Vulkanologen um Paolo Gasparini von der Universität Neapel machten dabei eine beunruhigende Entdeckung: Unter dem Vesuv erstreckt sich ein 400 Quadratkilometer großer Magmasee - mehr Magma, als der Vulkan je gefördert hat.

Trommelfeuer

Der Magmasee erstreckt sich bis unter die Hügel der Phlegräischen Felder im Nordwesten Neapels, wo es in Erdlöchern zischt und brodelt und penetrant riechende Schwefeldämpfe aufsteigen. "Die Phlegräischen Felder bedrohen Neapel vermutlich stärker als der Vesuv", warnt Lucia Civetta. Der bisher letzte große Ausbruch aus dem ständig aktiven Vulkankrater Solfatara liege zwar über 400 Jahre zurück, es gebe jedoch Anzeichen für einen neuen Ausbruch. Nach einer Eruption würde Neapel mit einem Trommelfeuer gasgefüllter Bimssteine bombardiert. In dem Gebiet leben drei Millionen Menschen.

Vor acht Jahren legten die Behörden erstmals einen Evakuierungsplan für Neapel vor. Er basiert auf der umstrittenen Annahme, ein Ausbruch könnte vorhergesehen werden. Seither wird die Gefahr jedoch öffentlich diskutiert, viele haben gepackte Koffer bereitstehen. Gefordert werden auch breitere Straßen. (Axel Bojanowski/DER STANDARD, Printausgabe, 12.2.2004)

Quelle: www.standard.at, Mittwoch, 16. Februar 2004

Billy

Was noch nicht ist, kann ja noch werden. – Die Erdenknilche arbeiten eben mit noch etwas ungenauen und primitiven Mitteln. Das muss man ihnen einfach nachsehen. Aber etwas anderes: Gestern abend war Christian Frehner hier zur Meditation, nach der wir dann wie üblich noch zusammen seine E-Mail-Korrespondenz machten. Dabei war dann ein Brief, in dem beschwert wurde, dass ich all jene Elemente, die Terror machen, Krieg führen, die Todesstrafe befürworten, sonstwie morden, Frauen wie den letzten Dreck behandeln oder vergewaltigen, Kinder schlagen oder sexuell missbrauchen oder mich und meine Arbeit verunglimpfen, verleumden und in Grund und Boden zu stampfen versuchen, als Irre und Schizophrene usw. bezeichne. Das stösst offenbar bei gewissen Menschen auf

Neues vom Vesuv

Vulkanforscher haben unter dem Vesuv einen riesigen Magmasee entdeckt, der sich bis an den Rand von Neapel erstreckt. Das flüssige Gestein verteilt sich in nur 8.000 Meter Tiefe auf eine Fläche von 400 Quadratkilometern, was etwa der Ausdehnung des Stadtstaats Bremen entspricht. "Was uns so überraschte, war die Größe der Magma führenden Schicht unterhalb des Vesuvs. Denn damit steht dem Vulkan natürlich ein gigantisches Reservoir an flüssigem Gestein zur Verfügung", erklärte Paolo Gasparini, Vulkanologe der Universität Neapel.
Damit sei klar, dass der Vesuv immer noch aktiv ist und jederzeit ausbrechen kann, so der Direktor des Vulkanobservatoriums, Gianni Macedonio. Derzeit scheint allerdings keine erhöhte Gefahr für die rund 800.000 Bewohner der Region zu bestehen. In den nächsten Wochen wollen die Wissenschaftler erkunden, wie dick die Magmaschicht ist und wie weit sich der See aus flüssigem Gestein unter die rund 20 kleineren benachbarten Vulkane erstreckt.
Ziel der Forschung ist eine genauere und vor allem rechtzeitige Vorhersage von Vulkanausbrüchen. Den meisten Ausbrüchen geht eine Serie von kleineren Beben voran. Die Vorwarnzeit liegt aber nur bei zehn bis vierzehn Tagen. Im dichtbesiedelten Gebiet um den Vesuv könnte diese Zeit zu kurz sein für die erforderliche Evakuierung aller Bewohner. "Wir haben in der Zwischenzeit eine riesige Datenmenge angesammelt, von der noch lange nicht alles ausgewertet wurde", sagt Paolo Gasparini. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass auch eine Änderung des lokalen Erdmagnetfelds auf einen bevorstehenden Ausbruch hindeuten könnte. Damit käme ein weiteres Warnsignal für eine verlässliche Prognose hinzu.
Die bislang letzte große Eruption geschah am 22. März 1944. Dabei kamen 26 Menschen ums Leben. Seitdem verhält sich der Vesuv ruhig.

Quelle: www.wetterschau.de/wecke/Vulkanismus/vulkanismus.htm

Widerstand, weil sie den Sinn der Worte nicht zu begreifen und nicht zu verstehen vermögen und selbst nicht nachvollziehen können, dass all die Menschen, die der Menschlichkeit in irgendeiner Form zuwiderhandeln, wirklich nicht normal, sondern irr in ihren Gedanken, Gefühlen und in ihrem Handeln sind, wie aber auch, dass sie Wahnformen erliegen, weshalb sie also mit gutem Gewissen als Irre und Schizophrene bezeichnet werden müssen. Tatsächlich nämlich fehlt es ihnen an Vernunft und Verstand, folglich also auch an ihrer Normalität. Das aber hat nichts mit jenen Menschen zu tun, die effective Irre und Schizophrene sind in der Form, dass sie unter diesen Deformationen des Bewusstseins wirklich als Irre und Schizophrene bezeichnet werden müssen. Das gegensätzlich zu denen, die aus dem Grund als irr und schizophren bezeichnet werden, weil sie – obwohl sie bewusstseinsmässig normal sind – irren Gedanken, Gefühlen und Handlungen unterliegen, wie aber auch Wahngebilden, die folglich als schizophren bezeichnet werden, was in diesem Sinn bildungssprachlich bedeutet, dass eine Widersprüchlichkeit in sich und ein hoher Grad von Inkonsequenz sowie von Absurdität gegeben ist. Das entgegengesetzt der eigentlichen Krankheit Schizophrenie, die auf bewusstseinsmässigen Denkstörungen, Halluzinationen und Wahngebilden mit einer einhergehenden schweren Psychose beruht. In bezug auf meine Ausdrucksweise gesehen, bezieht sich das Irrsein und die Schizophrenie also auf die Absurdität, die Inkonsequenz. Darin enthalten ist auch der schizophrene Charakter, womit also die Meinung des Schizophrenseins in der Beziehung, wie ich es verwende, wohl richtig ist und keine Beleidigung für die wirklich Schizophrenie-Erkrankten darstellt, die in jedem Fall von meinen Anprangerungen ausgeschlossen sind.

Ptaah

24. Du bist keine Rechenschaft schuldig, lieber Freund Eduard, denn deine Worte entsprechen exakt dem, was der Wirklichkeit entspricht.
25. Die Person, die dich infolge deiner Bezeichnungen angreift, dürfte sich der verschiedenen Begriffe der Schizophrenie in Ermangelung genügender Allgemeinbildung nicht bewusst sein.
26. Vielleicht mag dahinter zudem auch eine Besserwisserei stecken, irgendwelche Falschvorstellungen oder gar ein falscher religiöser Gedankengang, die eine klare Sicht der betreffenden Reklamationsperson verschleiern, wenn sie die verschiedenen Formen der Schizophrenie nicht zu verstehen vermag.
27. Als Antwort solltest du unser diesbezügliches Gespräch an die betreffende Person weiterleiten.
28. Und sollte diese unsere Ausführungen nicht verstehen, dann kann auch ich nicht weiterhelfen.
29. Unser Gespräch in einem Bulletin zu veröffentlichen, wäre wohl auch gut, denn sicher gibt es noch andere Menschen, die den Sinn des verschiedenen Wortgebrauchs in bezug auf die Schizophrenie nicht verstehen.

Billy Dann wäre wohl Hopfen und Malz verloren.

Ptaah

30. Ja, auch so kann es gesagt sein.
31. Jetzt aber, Eduard, sollten wir uns noch diesen Dingen hier zuwenden, die nebst den Fragen noch anfallen und die ich mit dir zu besprechen habe.

Billy Ordentlich viel, mein Freund.

Ptaah

32. Wir wollen es heute nur besprechen – ausarbeiten kannst du es für uns dann später.
33. Es eilt nicht.

Billy Da bin ich froh, denn ich sollte wieder einmal an meinem neuen Buch ‹Rund um die Fluidalkräfte› einige Seiten weiterarbeiten können. Da bin ich schon seit geraumer Zeit nicht mehr dazugekommen.

Ptaah

34. Das ist zwar für dich sicher ärgerlich, doch andererseits hast du schon sehr viel mehr an diesbezüglichen Arbeiten verrichtet, als ursprünglich vorgesehen war.
35. Ausserdem sind die Arbeiten für uns auch wichtig.

Billy Natürlich – ich will mich ja auch nicht beschweren und auch keinen Vorwurf machen.

Ptaah
36. Das habe ich auch nicht angenommen.
37. Meine Worte waren nur eine Feststellung.

Billy OK, dann wollen wir uns den Arbeiten hier zuwenden.

Ptaah
38. Tun wir das, doch ehe ich es vergesse, soll ich dir und allen Gruppemitgliedern noch Grüsse von meinen Töchtern Semjase und Pleija ausrichten, die sie mir aufgetragen haben zu überbringen.

Billy Danke, auch im Namen aller Gruppemitglieder. Wir alle lassen sie auch grüssen. Dann also nun zu diesen Dingen hier ...

Dreihunderteinundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 3. März 2005, 23.53 Uhr

Ptaah
1. Auch das ist getan. –
2. Wie ich auf dem Bildschirm sehe, arbeitest du schon wieder an einem neuen Sonder-Bulletin.

Billy Ja, in diesem will ich einen Teil unseres Gespräches vom 24. Februar veröffentlichen, und zwar jenen Teil, der sich auf Irrsinn und Schizophrenie bezieht. Weiter will ich aber auch einen Artikel von Bernadette veröffentlichen, den sie als Antwort auf einen telephonischen Angriff auf mich geschrieben hat. Dieser hier, wenn du ihn lesen willst? ...

Ptaah
3. Natürlich. ... *(liest den Artikel von Bernadette)*

Vorurteilsvolle Besserwisser und krankhaft Dumme

Im 376. Kontaktgespräch vom 3. Februar (Sonderbulletin Nr. 17, Seite 2) warnte Ptaah Billy im Gespräch vor den Verleumdungen verschiedener Seiten. Die Beweisführung, dass unter anderem Geheimdienste und Behörden dahinter stecken, konnte noch im selben Bulletin erbracht werden. Bei den diesbezüglichen Bemühungen von Behörden, Geheimdiensten und anderen Regierungsorganisationen steckt hinter den Angriffen einerseits eine gewisse Angst – denn diese wissen sehr genau, was Billys Worte und Lehren ausrichten könnten, wenn sie in der breiten Masse Gehör fänden –, andererseits aber steckt in deren Unterfangen auch eine gewisse Logik, denn sie dürfen nicht wahr sein lassen, was nicht wahr zu sein hat – und alles, was der eigenen Macht gefährlich werden kann, darf nicht wahr sein.

Anders und viel unbegreiflicher ist die Sachlage bei jenen Privatpersonen, die aus reiner krankhafter Dummheit, aus vorurteilsvoller Besserwisserei und aus anderen primitiven und niederen Gründen wie Neid, Eifersucht und schierem Schwachsinn solche Angriffe gegen Billy und seine Mission starten, denn diese Menschen stehen unter keinem äusseren Zwang. Wären die nicht zu blöd, um ihre grauen Zellen ein bisschen in Betrieb zu setzen und gegen ihre eigene Primitivität und Narretei anzugehen, um langsam einen Blick für die Tatsachen zu entwickeln, dann müssten sie voller Scham erkennen, welche Eseleien und Affereien sie in ihrer Gedankenlosigkeit und Verwerflichkeit von sich geben. Da ihre Gehirnmasse aber offenbar schon derart angefault ist, dass das Fristen ihres einfältigen materiellen Lebens bereits deren

bewusstseinsmässige Höchstleistung darstellt, werden solche Einsichten und Erkenntnisse bei ihnen wohl noch lange auf sich warten lassen. Die Beweisführung, dass private vorurteilsvolle Besserwisser und krankhaft Dumme infantil ins selbe Horn stossen wie gewisse Regierungsorganisationen und mit ihnen das Hohelied von Verleumdung, bodenloser Dummheit und hinterhältiger Bösartigkeit singen, hat am vergangenen Samstag, am 26. Februar 2005, ein gewisser Herr Singer telefonisch erbracht. Dieser Herr Singer, der vermutlich unter einem Pseudonym angerufen hat – denn dieser Art Leute sind in aller Regel zu feige, ihre wirklichen Personalien zu offenbaren –, und der angeblich deutscher Staatsangehörigkeit sein soll – was über die bewusstseinsmässigen Qualifikationen anderer deutscher Staatsbürger beileibe nichts aussagt –, diktierte in seiner grenzenlosen Beschränktheit seinem Gesprächspartner folgende Worte:

«Ich kenne schon lange die Internetseite des Betrügers Billy Meier, und dazu will ich etwas sagen: Es sind mir alte Schriften der Gebrüder Schutzbach in die Hände gekommen, die aussagen und beweisen, dass Billy alle seine Bücher nicht selbst schreibt und sie nur von anderen Büchern abschreibt, die er vielhundertfach hat. Dieses Handeln ist kriminell und eine unverschämte Frechheit und sollte bestraft werden, denn das ist doch Diebstahl von geistigem Eigentum. Ich verstehe nicht, dass man diesen Billy einfach ungeschoren lässt. Und wie könnte ein ungebildeter Mensch wie dieser Billy Meier auch solche Schriften und Bücher verfassen, wie er das angeblich tut? Auch die grosse Anzahl seiner angeblich von ihm geschriebenen Bücher ist so hoch, dass er sie niemals selbst geschrieben haben kann, denn so viele und teils dicke Bücher könnte kein Mensch in so kurzer Zeit schreiben, denn allein das mehrfache Durcharbeiten und das Korrigieren solcher Bücher, bis sie wirklich fertig sind, nimmt immer sehr lange Zeit in Anspruch. Alles soll ja erst seit 1977 bis heute von dem Betrüger geschrieben worden sein, was einfach unmöglich ist – welcher Unsinn. Der Mann ist ein Hochstapler und ein Grössenwahnsinniger, der eingesperrt gehört, wie es sich für Diebe gehört, die anderen ihr geistiges Eigentum stehlen.»

Singer, Deutschland

Soweit der Wortlaut des Herrn Singer, der sich mit seinen unbedachten und ganz offenbar uninformierten Worten als Sänger primitiver Dummheit und fast schon in bösartiger Gedankenlosigkeit geoutet hat – bedauernswert die Menschen, die es täglich mit solchen Intelligenzbestien zu tun haben müssen.
Offensichtlich schliesst Herr Singer, der sich vermutlich für eine namhafte ‹Geistesgrösse› hält, von seinen eigenen bewusstseinsmässigen und schriftstellerischen Fähigkeiten geradewegs auf jene anderer Menschen. Sein Massstab scheint seine eigene Messlatte zu sein, die derart niedrig liegt, dass ein auch nur halbwegs normaler Mensch nicht einmal darüber zu stolpern vermag. Es ist nicht nur so, dass Herr Singer sich auf die alten Schriften der Gebrüder Schutzbach beruft, deren Unsachlichkeit, Mauschelerei und Trugschlüsse längst bewiesen sind, sondern dass er auch ganz offensichtlich weder Bücher von Billy noch von anderen Autoren gelesen hat, die sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen. Ich für meinen Teil habe im vergangenen Jahr Peter Ustinovs allgemein hochgelobten Bestseller ‹Vorurteile› geschenkt bekommen und mich redlich Seite um Seite durch seine angeblich tiefgreifenden ‹Weisheiten› gekämpft. Dabei stellte ich fest, dass ich noch selten ein Buch von grösserer Banalität und Aussagelosigkeit gelesen habe. Jedenfalls war ich danach heilfroh, mein Bewusstsein, meine Psyche und meine zugegeben bescheidene Intelligenz wieder an den schönen, gehaltvollen und tiefgreifenden Weisheiten in Billys Büchern erlaben zu dürfen, die so ganz anders sind als die Bücher, die Billy tatsächlich hundertfach in seinem Besitz hat, denn diese sind in aller Regel derart belanglos und nichtssagend – Sachbücher,

wie Lexika usw. –, dass es sich nicht lohnt sich in sie einzuarbeiten, weil es einfach schade um die Zeit ist, in der man Besseres und Gescheiteres anstellen könnte. Dass Billy hingegen, was viele Zeugen, und besonders ich, bestätigen können, seine Schriften und Bücher niemals überarbeiten muss, dass jedes seiner Worte und jeder Satz auf Anhieb perfekt sitzt und dass sich darin nicht die kleinste Unlogik, Ungereimtheit, Abschweifung, Unsicherheit oder Banalität finden lässt, das übersteigt für eine ‹Geistesgrösse› wie Herr Singer ganz klar das Denkbare. Mit seiner Behauptung beweist er nur, dass er noch niemals ein Buch von Billy gelesen hat, und er outet sich demzufolge selbst als uninformiert, vorurteilsvoll, krankhaft dumm und prälogisch in seinem Denken.

Was allerdings das Urteil des Herrn Singer über den Bildungsstand von Billy betrifft, offenbart er sich in seiner Frechheit ganz klar als Sänger arroganter Besserwisserei und Dämelei. Herr Singer hat Billy niemals persönlich kennengelernt. Er weiss nichts über seinen Hintergrund, nichts über seine Belesenheit, nichts über seine Bildung und Ausbildung, nichts über seinen Umgang, seine Freunde und sein Leben – und masst sich trotzdem an, ihn ungebildet zu nennen. Alle jene, welche sich die Mühe machen oder gemacht haben, Billy wirklich kennenzulernen, und die mit ihm vertrauten Umgang pflegen, kennen ihn als hoch gebildeten, umsichtigen, weitsichtigen, klugen, belesenen und vielseitig interessierten Menschen, mit dem über jedes beliebige Thema fundiert diskutiert werden kann. Er gibt keine Gemeinplätze von sich. Was er sagt, hat Hand und Fuss und kann in jeder Beziehung und jederzeit bewiesen werden. Ungereimtheiten und Blödheiten kommen nicht über seine Lippen, ebensowenig wie leere Phrasen und abgedroschene Gemeinplätze. Zu seinem normalen Bekannten- und Freundeskreis gehören Menschen der höchsten hierarchischen Stufen unserer Gesellschaft, wie Ärzte, Professoren, namhafte Manager aus der Wirtschaft, Hochschullehrer, Pfarrer und Priester, Regierungsangehörige, Diplomaten usw. usf., die sich alle nicht zu schade sind, seinen Rat einzuholen und darauf zu hören. Sie reden und diskutieren mit ihm wie mit ihresgleichen. Würden wir die Freunde Billys namentlich nennen, käme dem armen Herrn Singer das Augenwasser vor Ehrfurcht über so viel Bildung. Billys Bescheidenheit und seine Loyalität und Integrität lassen es weder zu, mit diesen Namen anzugeben und sich in ihrem Schein zu sonnen, noch sich mit seiner Bildung zu brüsten. Er würde diese Menschen auch niemals bitten, sich selbst als seine Freunde zu outen, um mit ihren Namen für seine Ehrlichkeit zu bürgen. Solche Schach- und Winkelzüge hat er nicht nötig, denn diese stehen weit unter seiner Würde.

Nun aber noch ein Wort zum Thema Strafbarkeit im besonderen: Wenn Kreaturen wie ein Herr Singer bei uns anrufen und ihre Gesprächspartner bezüglich Billy angeifern oder in Internetforen und schriftlich meinen, ihren Schmutz über Billy ergiessen zu müssen, dann tun sie das, wie bereits eingangs erwähnt, in aller Regel anonym oder unter falschem Namen. Dies deshalb, weil sie sehr gut wissen, dass sie selbst es sind, die sich durch üble Nachrede, Verleumdungen und böswillige Beschimpfungen nach dem Gesetzbuch strafbar machen und die eingesperrt gehörten, weil sie den guten Ruf und die ehrenhafte Unbescholtenheit anderer Menschen in den Dreck ziehen und mit ihrer geifernden Ungerechtigkeit, Dummheit und prälogischen Infantilität mit Füssen treten. Ein Verhalten, dass sie selbst sich niemals gefallen lassen würden, wenn es ihnen ebenso widerfahren würde, wie sie das Billy antun. Menschen des Schlages eines Herrn Singer, müssen noch sehr viel und sicher viele kommende Leben lang hart lernen, ehe sie in ihrer Entwicklung endlich soweit sind, dass sie über den Stand prähistorischer Kreaturen hinauskommen und die Bezeichnung Mensch auch wirklich verdienen.

Dem Herrn Singer sei folgendes ins Stammbuch geschrieben – denn angeblich gehört er ja zu den regelmässigen Besuchern unserer Website und zu den treuen

Lesern unserer Veröffentlichungen im Internet: Seit dreissig Jahren beweist es sich immer wieder und ohne jede Ausnahme, dass gerade solche Primitivitäten und Gifteleien für Billy und die FIGU immer wieder zu ungeahnten Erfolgen führten. Gerade durch solche haltlose Angriffe finden sich intelligente, gebildete, ehrliche und ehrenhafte Menschen veranlasst, sich näher mit uns zu beschäftigen, was in aller Regel auch dazu führt, dass sie uns auf ganzer Linie unterstützen und uns in jeder Hinsicht hilfreich sind. So gesehen, möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Singer offiziell für seine vorurteilsvolle Besserwisserei und seine krankhafte Dummheit bedanken und ihm sagen: «Bleiben Sie so wie sie sind, dann ist Billy künftig noch viel Erfolg beschieden.»
Ach ja, was ich beinahe zu erwähnen vergass ist das, dass Herr Singer, als er seine Tirade dem angeblichen Telefonisten der FIGU wörtlich diktierte, niemand anderen am Draht hatte als Billy selbst, der mit einem stillen Grinsen Wort für Wort mitschrieb, was ihm aufgetragen wurde weiterzuleiten …

Bernadette Brand, Schweiz

4. Wie sagst du doch immer:
5. Dummheit kennt keine Grenzen.
6. Das trifft auch zu auf diesen Mann Singer, der seine eigene Dummheit offenbart.
7. Doch wenn du erlaubst, dann möchte auch ich zu den wirklich sehr guten Ausführungen von Bernadette auch noch einiges sagen, das ich an die Leserschaft des Sonder-Bulletins richten möchte.

Billy Das ist doch fraglos, lieber Freund. Ausserdem wird es uns FIGU-Mitgliedern allen eine grosse Ehre sein, wenn du einmal persönlich via ein Bulletin deine Worte an unsere Leserschaft richtest.

Ptaah
8. Danke. –
9. Dann will ich folgendes erklären:

An alle Vernünftigen, die meine Worte lesen!

Bedauerlicherweise wird unser sehr geschätzter Freund Eduard resp. Billy immer wieder durch unsinnige Behauptungen, Lügen und Verleumdungen angegriffen, um ihn zu diffamieren und ihm seine schwere Mission zu verunmöglichen. Das geschieht neuerlich wieder vermehrt, wie das periodisch immer wieder durch verantwortungslose Elemente in Erscheinung tritt und auch am 26. Februar 2005 durch einen angeblichen Herrn Singer aus Deutschland geschehen ist, wozu ich einmal von meiner Seite aus in folgender Weise Stellung beziehen will: ‹Billy› Eduard Albert Meier ist ein ehrenwerter Mann, der in bezug seiner Integrität und aller menschlichen Werte untadlig ist. Er ist weder ein Betrüger noch ein Schwindler oder Scharlatan, auch erlaubt er sich keine Lügen und Verleumdungen, wie er sich auch nicht erlaubt, Bücher oder sonstige Schriftwerke sein eigen zu nennen, wenn sie nicht seinen eigenen Gedanken, Ideen und Arbeiten entsprechen. All die vielen Tausenden von dicht mit Maschine und Computer beschriebenen A4-Seiten sind sein eigenes Werk und sein bewusstseinsmässiges Eigentum, woraus seit 1977 bis heute rund 40 Bücher, 366 Geisteslehrbriefe à rund 55 A4-Seiten sowie viele Artikel in der Dreimonatsschrift ‹Wassermannzeit›, in vielen Bulletins und Sonder-Bulletins erschienen sind, nebst einer Reihe von kleinen und grösseren Broschüren und einiger tausend A4-Seiten unveröffentlichter Geisteslehre-Werke, die den Weg in unsere eigenen Reihen gefunden haben. Und das erledigte er nebst seiner schweren manuellen Arbeit, die er trotz eines schweren gesundheitlichen Zusammenbruchs im Jahre 1982 noch bis 1984 verrichtete – oft dem Tode näher als dem Leben. Aber auch zuvor und auch danach war er unermüdlich tätig in bezug des Schreibens, der Führung des Vereins und anderer vereinswichtiger Tätigkeiten.
Eduard-Billy ist bescheiden und machte niemals ein Aufhebens von seinen Leistungen, wobei er auch für Lob unempfänglich ist, weil er seinen ganzen Einsatz für die Erdenmenschen als Pflicht und Selbstverständlichkeit erachtet, weshalb er sich auch gegen jeden Dank verwehrt. Dass er dabei für all seine Güte und für seinen unermüdlichen Einsatz von Böswilligen verleumdet wird – was er den Lügnern

und Verleumdern nicht einmal übelnimmt –, das dürfte wohl mehr sein als das, was ein normaler Mensch zu verkraften vermag. Damit will ich sagen, dass ein Mensch, der in der üblichen Weise der Erdenmenschen seine Gedanken und Gefühle pflegt, ohne Zweifel an dem zerbrechen würde, was Billy auf sich nimmt und ohne Anklage sowie ohne Hass, Zorn, Verbitterung und Feindschaft trägt.
Auf der Erde wandelten viele grosse Männer, die alten Propheten, Jmmanuel, Buddha, Mohammed und viele Weise – Frauen wie Männer –, die bekannt wurden oder unbekannt geblieben sind. Doch auch die Neuzeit brachte wieder einen solchen Menschen hervor, nämlich unseren Freund Eduard, der weltweit als Billy und als Künder der Neuzeit bekannt und wohl der wertvollste aller Künder und Weisen ist, die auf der Erde jemals wandelten und ihr Wort in Weisheit erhoben. Doch wie es bei den alten Propheten und Weisen war, wurden sie zu Lebzeiten durch Unvernünftige und Besserwisser sowie durch Neider, Eifersüchtige und Wahngläubige drangsaliert, um ihr Wahrheitswerk zu unterbinden. Teils wurden sie physisch und psychisch gefoltert und letztlich gemordet. Auch Eduard wurde oft bedroht, denn 21 Mordanschläge auf ihn zeugen heute davon, dass auch noch in der Neuzeit die Wahrheit unbeliebt ist bei den Erdenmenschen, die – wie seit alters her – noch immer auf dem Pfade der Verderbnis wandeln.
Das Verhalten der Lügner und Verleumder gegen den Künder der Neuzeit, Eduard resp. Billy, stufe ich, Ptaah, als armseliges, verlogenes Wüstlingsgetue und als Ausbund der infamen Schmiererei ein, wovon jeder Mensch Abstand nehmen sollte, der seiner Vernunft trächtig ist und sich bemüht, wahrlicher Mensch und ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu sein. Es ist sehr bedauerlich, dass selbst in der weit fortgeschrittenen Neuzeit und trotz des enorm erarbeiteten Wissens der Erdenmenschen noch immer vernunftlose und anstandslose Elemente aller Art ihr infames, verantwortungsloses und schmutziges Verhalten treiben können, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen und massgebend der richtigen Verhaltensweise belehrt werden, wofür grundsätzlich die Regierungen zuständig sein müssten. Würde der gesunden Norm des Anstandes Rechnung getragen, dann würden Elemente, die infolge Neid, Hass und Eifersucht usw. Unfrieden zu säen versuchen, keinerlei Möglichkeit mehr finden, ihr schmutziges Benehmen zu betreiben. Das träfe auch auf diesen Mann Singer zu, der meines Erachtens zu feige war, um seinen wirklichen Namen und seine Anschrift zu nennen. Mögen ihn zur Lehre seine eigene Dummheit und Schande treffen.
4. März 2005 *Ptaah*

10. Das, lieber Freund, ist alles, was ich zum primitiven Angriff auf deine Person und Integrität zu sagen habe.

Billy Ptaah, deine Worte in der Fehlbaren Ohr, doch denke ich nicht, dass all jene Dummen sie beherzigen werden, die glauben, dass sie andere infolge ihres Neides, ihrer Besserwisserei und in ihrem Hass sowie in ihrer Eifersucht mit Lügen und Verleumdungen angreifen, verunglimpfen und verleugnen müssten, denn ihre Dummheit und Dämlichkeit lässt keine Vernunft und keinen Anstand zu. Das wird auch noch lange so bleiben, denn zu viele sind es, die in dieser Art und Weise der Lügerei und des Verleumdens sowie der Beschimpfungen leben, als dass sie schnell eines Besseren belehrt werden könnten.

Ptaah
11. Womit du leider recht hast.

Billy Dann habe ich hier diese Faxbilder und Faxbriefe von einem gewissen W. Eberle aus Deutschland, der, wie er sagt, bei der DUIST und damit bei Anni und Karl Veit im Vorstand war. Was hältst du davon?

Ptaah
12. Lass mich die Briefe lesen ... *(liest die Briefe und betrachtet eingehend die Faxbilder).*
13. Was dieser Mann schreibt, erscheint mir unsinnig, und zwar nicht nur deshalb, weil ich die Bilder als Manipulation einschätze in der Weise, dass sie in der Nacht oder in einem dunklen Raum mit einer Photokamera gemacht wurden, bei der eine lange Belichtungszeit benutzt wurde, um die verschwommenen Lichtkleckse hervorzurufen, wie aber auch bei langer Belichtungszeit die Photokamera bewegt wurde.
14. Ein sehr bekanntes Handeln beim Fälschen von solchen Bildern, die irgendwelche UFOs darstellen sollen.

MÄR 01,2005 23:07 000-000-00000

1987

Aufnahme im Oktober 1987 südöstlich von Tiefenbronn. Zwei große UFOs, miteinander verbunden, darüber ein kleineres, etwas helleres Objekt, das kurz davor aus einem der größeren entlassen wurde.

Wolfgang Eberle

FEB 28,2005 23:38 000-000-00000

1988

MÄR 01,2005 23:08 000-000-00000

1997

15. Nebst dem ist zu sagen, dass wir seit der Zeit unserer Kontakte mit dir – seit 1942 –, sowohl den Luftraum der Schweiz, wie aber auch Deutschlands bis heute sehr genau kontrollierten und keinerlei solche Flugobjekte registrieren konnten, die einerseits ausserirdischen Ursprungs und andererseits dieser Art gewesen wären.
16. Für mich gesehen, handelt es sich eindeutig um künstliche Lichtquellen, die in der von mir genannten Form auf Film gebannt wurden.

Billy Etwas in dieser Art habe ich mir gedacht, denn ähnliche Bilder hat mir Dr. Jonas aus Wien unter die Nase gehalten, als er mich anfangs der Siebzigerjahre in Hinwil besuchte. Damals ging ich dann ja mit ihm ins Kloster Einsiedeln, wo ich aus allernächster Nähe beobachten konnte, wie er seine ‹Geisterphotos› machte, eben indem er eine lange Belichtungszeit bei der Kamera einstellte und dann beim Aufnehmen der Photos die Kamera leicht bewegte. Auch der Deutsche – wie hiess er doch gleich –, ah, er war irgendwo in Württemberg wohnhaft, fälschte mit Autoleuchten und Handscheinwerfern angebliche UFO-Bilder, die er in der Nacht und in dunklen Räumen aufnahm. Es ergaben sich die genau gleichen Bilder, wie die hier vor dir liegenden.

Ptaah
17. Das ist mir alles bekannt.
18. Du hast den Mann ja selbst erwischt bei seinem Betrug, als er hier im Center des Nachts auch solche Photos fabrizieren wollte.
19. Sein Name war Siefert.

Billy Ja. genau. Dann hier noch etwas wegen zwei Zink-Präparaten: Dies hier, das CuraZink, hast du schon einmal analysiert und es mir empfohlen, weil es das beste diesbezügliche Produkt auf dem Markt sei. Jetzt habe ich noch diese zwei Kapseln zweier anderer Präparate erhalten, wozu ich dich fragen möchte, ob du sie umgehend analysieren könntest?

Ptaah
20. Warum?

Billy Wenn die Präparate etwas taugen, dann wären sie viel billiger als das CuraZink. – Du weisst ja, unsere Geldbeutel sind nicht millionenschwer.

Ptaah
21. Verstehe. –
22. Nun, ich muss, um eine Analyse zu erstellen, zurück in mein Fluggerät, denn hier kann ich das nicht tun.
23. Du kannst mitkommen, wenn du willst, denn es dauert mindestens eine halbe Stunde, um die Analyse zu erstellen.

Billy Eigentlich sollte ich hier meine Arbeit tun.

Ptaah
24. Dann beschäftige dich hier, während ich mich entferne und die Analyse anfertige.

Hochdosiertes Vitamin C tötet Krebszellen

Vitamin C könnte eines Tages in der Krebsbehandlung eingesetzt werden. Es müsste direkt in die Venen gespritzt werden, damit die Konzentration hoch genug ist, um Tumorzellen abzutöten.

Der Chemie-Nobelpreisträger Linus Pauling war fest davon überzeugt, dass Vitamin C vorbeugend gegen Krebs wirkt. Er schluckte es täglich. Pauling erkrankte später dennoch an Krebs - allerdings erst 1991 im hohen Alter von 90 Jahren. 1994 starb er.

Eine positive Wirkung des Vitamins bei der Behandlung von Krebs hatten Wissenschaftler schon vor 30 Jahren festgestellt, als sie Patienten untersuchten. Spätere Studien konnten jedoch diesen Zusammenhang nicht beweisen.

Qi Chen und seine Kollegen von den National Institutes of Health in Bethesda konnten nun zeigen, dass Vitamin C tatsächlich Tumorzellen bekämpft. Der Erfolg hängt jedoch davon ab, wie die auch Ascorbinsäure genannte Substanz den Patienten verabreicht wird.

Die Wissenschaftler untersuchten die Wirkung von Ascorbinsäure an zehn Krebszelllinien und vier Kulturen gesunder Körperzellen. Das Ergebnis war eindeutig: Das Vitamin C tötete gezielt die Krebszellen ab, während die gesunden Zelllinien nicht geschädigt wurden.

Damit die Krebszellen tatsächlich abstarben, musste das Vitamin C jedoch in so hohen Konzentrationen verabreicht werden, wie sie beim Menschen nur durch eine Infusion direkt in die Venen erreicht werden können. Die Ascorbinsäure führte zur Bildung von Wasserstoffperoxid, das den Tod der Krebszellen verursachte, stellten die Forscher weiter fest. Wasserstoffperoxid entstand dabei jedoch nur in der unmittelbaren Umgebung von Zellen und nicht im Blut.

Das Blut sei deshalb ein ideales Transportmittel, mit dem die intravenös verabreichte Ascorbinsäure zu den verschiedenen Geweben befördert werden könne, schreiben die Wissenschaftler im Fachblatt "Proceedings of the National Academy of Sciences" (Bd. 102, S. 13604). Da selbst hohe Konzentrationen von Vitamin C gezielt nur Krebszellen töteten und gesunde Körperzellen nicht beschädigt wurden, könnte es erfolgreich in der Krebstherapie eingesetzt werden.

Zudem könnte die Ascorbinsäure auch für die Behandlung von Infektionskrankheiten verwendet werden, denn Wasserstoffperoxid spielt im Immunsystem der Säugetiere eine wichtige Rolle in der Abwehr von Bakterien und Viren. Nun wollen die Forscher mit ersten Versuchen an Krebspatienten beginnen.

Quelle: www.spiegel-online.de, Dienstag, 13. September 2005

25. Es wird, wie gesagt, etwa eine halbe Stunde dauern ...

26. Da bin ich wieder, mein Freund, die Analysen sind gemacht.
27. Das CuraZink ist unvermindert das beste Produkt von den dreien, während die zwei anderen Präparate von minderer Qualität und nicht besonders empfehlenswert sind.

Billy Danke. – Kannst du einmal erklären, wieviel Zink der Mensch täglich benötigt und wie wichtig dieses nebst dem Vitamin C ist, um das Immunsystem zu stärken?

Ptaah

28. Vitamin C allein genügt nicht, um das Immunsystem zu stärken, denn dafür sind noch diverse andere Vitamine sowie Mineralstoffe und Spurenelemente in genügendem Masse erforderlich.
29. Ein ganz besonderer Faktor nebst Eisen, Kobalt, Kupfer, Mangan, Fluor und Jod ist Zink, denn diese Stoffe sind für ein intaktes Immunsystem von besonderer Bedeutung.
30. Der menschliche Körper enthält rund 2 bis 3 Gramm Zink, wobei die wichtige Bedeutung in bezug auf den Zinkhaushalt den nicht medizinisch gebildeten Menschen weitestgehend unbekannt ist.
31. Selbst jene, welche sich bewusst gesund zu ernähren versuchen, haben in der Regel keine Ahnung von der Wichtigkeit dieses Stoffes, insbesondere nicht die Vegetarier und Veganer.
32. In der Regel ist es nicht leicht, den täglichen Zinkbedarf mit der Nahrung zu decken, wie das auch in bezug auf das Vitamin C, andere Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente ist.
33. Der tägliche Zinkbedarf des Menschen kann folgendermassen aufgegliedert werden:

34.	Erwachsene	ab 20 Jahren	= täglich	10 bis 11 Milligramm
35.	Jugendliche	16 bis 20 Jahre	= täglich	10 bis 11 Milligramm
36.	Kinder	1 bis 4 Jahre	= täglich	3 Milligramm
37.	Kinder	4 bis 8 Jahre	= täglich	5 Milligramm
38.	Kinder	8 bis 11 Jahre	= täglich	7 Milligramm
39.	Kinder	11 bis 14 Jahre	= täglich	9 Milligramm
40.	Kinder	14 bis 16 Jahre	= täglich	9,5 Milligramm
41.	Säuglinge	0 bis 5 Monate	= täglich	1 Milligramm
42.	Säuglinge	5 bis 12 Monate	= täglich	2 Milligramm
43.	Schwangere	ab 4. Monat	= täglich	10 bis 13 Milligramm
44.	Stillende		= täglich	10 bis 14 manchmal gar über 20 Milligramm

45. Die täglich notwendige Menge Zink zu sich zu nehmen, ist für den Menschen ebenso problematisch wie auch in bezug auf das Vitamin C und andere Vitamine sowie hinsichtlich Spurenelementen und Mineralstoffen.
46. Die heutigen Nahrungsmittel sind derart arm an diesen Stoffen, dass der Mensch sie sich mit speziellen Produkten zuführen muss, wenn er wirklich in vollumfänglichem Rahmen den Bedarf aller Stoffe decken will.
47. Für den täglichen Bedarf an Zink z.B. wäre es notwendig, 5 Kilogramm Gemüse zu essen, weil dieses sehr zinkarm ist.
48. Will er den Bedarf mit Käse decken, dann bedürfte er täglich eines halben Kilos davon.
49. Bei Fleisch müssten z.B. 300 Gramm Rinderleber gegessen werden usw.
50. Stress, wie z.B. Sport, oder strenge körperliche Arbeit und Krankheit, erfordern in der Regel einen erhöhten Zinkbedarf, wie aber auch vermehrt Vitamin C und alle Formen von Vitalstoffen.
51. Auch das Spurenelement Zink ist lebensnotwendig, denn dieses ist in allen Organen und Zellen enthalten, die ohne den notwendigen Zinkbedarf nicht existieren und nicht überleben können.
52. Besonders sind die Haut, Haare und die Hoden sowie die Knochen, die Zähne, die Leber und die Muskulatur auf die tägliche Zinkzufuhr angewiesen.
53. Wie verschiedene Spurenelemente, z.B. Eisen, Kupfer, Chrom, Kobalt, Fluor und Jod usw., kann der menschliche Organismus auch Zink nicht selbst herstellen, weshalb diese Stoffe dem Körper zugeführt werden müssen.
54. Normalerweise wird vom Organismus das Zink über die Schleimhäute des Dünndarms ins Blut aufgenommen.

55. Überschüssiges Zink wird dabei in erster Linie über die Leber und über die Nieren wieder ausgeschieden.
56. Zink wird vom Organismus nicht verbraucht, wie das z.B. bei Fett und Kohlenhydraten der Fall ist, denn dieses Spurenelement unterstützt die Arbeit der Enzyme, wonach es aber unverändert auch für andere Aufgaben genutzt wird.
57. Gesunde Menschen scheiden nur sehr wenig Zink über die Nieren aus, das an und für sich schon in nur geringen Mengen im Organismus gespeichert ist.
58. Täglich gehen etwa 3 Milligramm Zink aus dem Körper verloren, und zwar durch Körperausscheidungen wie Schweiss, Stuhl und Urin.
59. Ohne Zink ist der Mensch nicht lebensfähig, wofür der Grund darin liegt, dass das Zink von mehr als 200 Enzymen deren Funktion steuert.
60. Dabei handelt es sich um Eiweissstoffe, die praktisch an allen wichtigen Reaktionen im gesamten Zellorganismus beteiligt sind, die den Ablauf des Metabolismus steuern.
61. Sie steuern auch den Abbau von Alkohol und regeln den Fett- und Zuckerstoffwechsel.
62. Zink ist aber auch noch von weiterer Bedeutung, denn es ist auch verantwortlich für die Regeneration der Schleimhaut sowie für die Gesundheit der Haare und der Haut.
63. Ausserdem wirkt es auch auf die Hormone, die sich ohne dieses Spurenelement nicht entfalten können.
64. So aber kann ohne Zink auch das lebenswichtige Insulin nicht gebildet und nicht gespeichert werden.
65. Insulin wiederum ist dafür verantwortlich, dass die Zellen mit Blutzucker versorgt werden.
66. Auch das männliche Hormon Testosteron bedarf des Zinks, wodurch die männlichen Geschlechtsorgane sowie die Reifung der Spermien und die Fruchtbarkeit geregelt werden.
67. Der Stoffwechsel des Vitamins A ist unter anderem ebenfalls vom Zink abhängig, was im direkten Zusammenhang mit einer guten Sehfähigkeit steht, und zwar in gewissem Rahmen auch in der Dunkelheit.
68. Tritt ein Zinkmangel in Erscheinung, dann kann das zur sogenannten Nachtblindheit führen.
69. Abhängig vom Zink sind auch der Geschmacksinn und der Geruchsinn, wie aber auch der Prozess der Blutbildung, der ohne dieses Spurenelement nicht gegeben wäre.
70. Die Funktion des Zinks in bezug auf die Immunstärkung wurde bereits angesprochen.
71. Alle Lebensbereiche des Zellwachstums und der Gewebe werden vom Zink kontrolliert, das also auch für die Zellteilung zuständig ist.
72. Grundlegende Reparaturfunktionen der Zellen und Gewebe können ohne notwendige Zinkzufuhr nicht funktionieren, wie auch nicht die notwendigen Eiweissstoffe für alle Lebensprozesse hergestellt werden können.
73. Ausserdem bewahrt das Zink die Zellen vor Schädigungen, wie die Zinkionen auch die ‹freien Radikalen› inaktivieren.
74. Zinkmangel kann sich auf den Menschen äusserst nachteilig auswirken, wenn nichts dagegen unternommen wird.
75. Erstlich tritt nur ein allgemeines Nachlassen des Wohlbefindens ein, wodurch auch die Leistungsfähigkeit absinkt und immer häufiger Erkältungen in Erscheinung treten.
76. Abgespanntheit und Müdigkeit nehmen immer mehr zu, wobei langsam auch die Haut und die Haare zu Problemfaktoren werden, während Wunden immer langsamer und schlechter heilen und gar Unterschenkelgeschwüre in Erscheinung treten können.
77. Auch ein Gewichtsverlust ist manchmal damit verbunden, wie auch eine Veränderung des Geschmacksempfindens, wodurch z.B. verschiedene Nahrungsmittel miteinander gegessen werden können, obwohl sie in keiner Weise zusammenpassen, wie z.B. Fleisch und Beeren usw.
78. Auch ein Absinken des Appetits tritt auf, wie auch psychische Verstimmungen bis zur Depression und eine Antriebs- und Lustlosigkeit.
79. Natürlich wird auch das Geruchsvermögen in Mitleidenschaft gezogen, wie auch letztendlich der gesamte Organismus, wobei chronische Erkrankungen auftreten können, die sich z.B. in Rheumatismus, Darm- und Lebererkrankungen usw. ergeben.
80. Diabetiker sind dabei besonders gefährdet.
81. Besondere Zeichen bei gefährlichem Zinkmangel sind unter anderem bei Kindern oder Jugendlichen Wachstumsstörungen, bei Erwachsenen Wundheilungsstörungen, Haarausfall, Depressionen, Psyche-Veränderungen, Verhaltensveränderungen, Veränderungen des Geruchs- und Geschmacksempfindens, trockene und schuppige Haut, Gewichtsverlust ohne erkennbaren Grund, Hautrisse, Einrisse rund um Körperöffnungen, Nachtblindheit oder Dunkelsehstörungen sowie Anfälligkeit für Infektionen.
82. Vegetarier und Veganer sind besonders gefährdet in bezug auf einen Zinkmangel, denn Obst, Salate, Gemüse und Vollkornprodukte enthalten relativ sehr wenig Zink.

83. Zudem verschlechtern z.B. Haferflocken und Vollkornprodukte die Ausnutzung des Zinks durch den Organismus, weil sie besondere Stoffe wie Phytate enthalten, die für die Zinknutzung schädlich sind.
84. Das ist so das, was am wichtigsten zu nennen ist in bezug auf das Zink.

Billy Danke, das ist mehr, als ich erwartet habe.

Ptaah
85. Damit sollte es für heute auch genug sein, denn mir steht jetzt der Sinn danach, mich mit dir noch im Schachspiel zu messen.

Billy Sehr gerne. Dann wollen wir mal – da ist das Spiel.

Dreihundertzweiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 10. März 2005, 14.03 Uhr

Billy Ptaah, mein Freund, du bist auch heute sehr früh dran. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard. –
2. Ja, ich bin früh dran, denn ich will mich heute um einige Dinge hier kümmern, die mit deinen gewünschten Voraussagen zu tun haben.
3. Erst aber möchte ich darauf zu sprechen kommen, worüber wir am 13. März 1999 gesprochen haben in bezug auf das Video mit den Erklärungen der Gruppemitglieder.
4. Dieses Video musste vernichtet werden, weil es absolut unbrauchbar war.
5. Damals sprach ich davon, dass ein neues Video angefertigt werden soll, was aber bisher noch nicht verwirklicht wurde.
6. Es ist nun dringend an der Zeit, dass diese Arbeit nachgeholt und getan wird, und zwar so schnell wie möglich.
7. Diesmal soll es aber fachkräftig gemacht werden, damit nicht wieder dieselben Unerfreulichkeiten in Erscheinung treten wie damals.
8. Und ist das Video dann fertiggestellt, dann soll es diesmal von der Gesamtgruppe zuerst begutachtet werden, ehe nochmals der Fehler der teuren Vervielfältigung beschritten wird.
9. Die Vorstellung ist dabei die, dass mit allen einzelnen Gruppemitgliedern das Ganze in Form eines Interviews gemacht wird, wobei vorher bestimmte Fragen festgelegt und diese dann beantwortet werden.
10. Die Fragen sollen ein umfassendes Spektrum aufweisen, und zwar in bezug auf die Geisteslehre, die Missionsarbeit und Beobachtungen sowie Photographiergelegenheiten im Zusammenhang mit uns und unseren Fluggeräten.
11. Ist das Werk zur Zufriedenheit vollendet, dann soll es vervielfältigt werden und in den Verkauf gelangen.
12. Die Vervielfältigung erstreckt sich dabei in geringer Zahl auf Videos, in grösserer Zahl jedoch auf DVDs.
13. Damit verbunden ist auch ein Wunsch unsererseits, weil wir das vollendete Werk auf Erra der gesamten erraweiten Bevölkerung über unsere planetenweiten Informationskanäle ausstrahlen wollen, weil diesbezüglich aus der gesamten Erra-Bevölkerung sehr viele Anfragen eingegangen sind hinsichtlich dessen, dass sie alle Gruppemitglieder und ihre Erfahrungen usw. auf diese Weise kennenlernen möchten.

Billy Dann werden wir das Anliegen bei der April-GV-Zusammenkunft besprechen.

Ptaah
14. Darauf will ich mich verlassen.
15. Jetzt aber will ich dir darüber berichten, wofür du Florena gebeten hast, dass ich mich darum bemühen soll.

Billy Ah ja, du meinst bezüglich meines ehemaligen Lehrers Guschti Leemann, seiner Verbindung zu Indien und dem Mann in Zürich.

Ptaah
16. Das ist richtig.
17. In den Teilen meines Vaters Hinterlassenschaft, die er Quetzal hinterliess, haben sich tatsächlich darüber einige Aufzeichnungen gefunden.
18. Sieh hier, da habe ich es für dich aufgeschrieben …

Billy … Mann, das ist ja mehr, als Hans-Georg und ich erwartet haben. Darf ich mir Notizen davon machen?

Ptaah
19. Selbstverständlich.

Billy Eine Minute bitte, denn ich starte den Computer auf und schreibe das Notwendige gleich damit. Das geht mir leichter, als wenn ich von Hand schreibe und mir das Papier dauernd wegrutscht …

Ptaah
20. Natürlich.

Billy … So, schon pocht das Computerherz. Dann will ich mal …

Mönch in Burma mit dem Sfath Kontakt hatte:
Deutscher, namens ***Theophil Finzel*** *aus Hamburg*
Mönchsname: ***Mahâtmya Mahãprajñã*** *eigengewählt; Bedeutung: ‹Der grossmütige grosse Weise›.*

Inder, mit dem Guschti Leemann in Kontakt stand *– war ein Mystiker und sehr wohlhabender Kaufmann aus Kalkutta.*
Name: ***Natwar Vajpayee;*** *spendete das ganze Geld für die ‹Satipatthãna-Meditationsmethode›-Aktion = für das Papier, die Verpackung und den Versand.*

Mann in Zürich, der mit Gustav Leemann in Kontakt stand und mit diesem diverse Interessen teilte: *unter anderem heimliche Freikörperkultur sowie heimliche buddhistische Mystik (Ptaah meint: sollte nicht erwähnt werden, solange noch Kinder leben). Durch diesen Mann lernte Gustav Leemann den Inder Natwar Vajpayee kennen.*

Name: ***Karl-Heinz Metzinger***
Nationalität: Deutscher – woher unbekannt; war unverheiratet– wohnte in einer kleinen Wohnung an der Badenerstrasse in Zürich, ging 1958 zurück nach Deutschland – wohin unbekannt.
Arbeitete aushilfsweise als Drucker bei der ‹Zürcher Tageszeitung› (?) und betrieb nebst der Arbeit einen kleinen gewerblich nicht angemeldeten privaten Papierhandel mit Handschreibpapier, Maschinenschreibpapier und Druckpapier. Druckte den grössten Teil der Blätter allein auf einer Umdruckmaschine, wofür er von Natwar Vajpayee entlohnt wurde, der, wie Gustav Leemann, daran interessiert war, dass das Werk in gewissen ihm zugetanen Kreisen verbreitet wurde. Verpackung erfolgte durch ihn und Guschti Leemann. Der gesamte Versand wurde durch den Inder Natwar Vajpayee durchgeführt.

So, das sollte eigentlich genügen und klar sein. Danke vielmals, Ptaah. Das hilft Hans-Georg ganz bestimmt weiter.

Ptaah
21. Es ist wohl für sein neues Buch?

Billy Das nehme ich an, ja. Aber er hat auch noch etwas herausgefunden bezüglich meines ehemaligen Lehrers Heinrich Fehr, nämlich dass dieser liebeswürdige Lehrer noch lebt, 84 Jahre alt ist und sich noch sehr gut an mich erinnert. Hans-Georg gab mir dessen Telephonnummer, folglich ich ihn dann anrief und einige Zeit mit ihm redete. Er freute sich riesig. Natürlich konnte ich es nicht lassen und versprach

ihm einige meiner Bücher, die er inzwischen nun wohl erhalten hat. Hans-Georg hat ihn auch besucht und sich lange mit ihm unterhalten, wobei er das Gespräch auf Tonband aufgenommen hat, das er mir am kommenden Sonntag vorspielen will, wenn er zum Sonntagsdienst herkommt.

Ptaah
22. Deine Freude kann ich dir nachfühlen.

Billy Ja – dann möchte ich dich fragen, ob dir die Namen Sixto Paz und Ricardo Gonzales bekannt sind? Es sind zwei Männer aus dem südamerikanischen Raum, die behaupten, dass sie in Kontakt mit Ausserirdischen stünden und gar in deren Raumschiffen gewesen seien usw.

Ptaah
23. Das ist tatsächlich der Fall, ja, womit ich meine, dass mir die Namen der beiden ebenso bekannt sind wie auch deren Geschichten um angebliche Kontakte mit Ausserirdischen.
24. Beide Männer haben sich einer grossangelegten Mauschelei ergeben, denn an all ihren Behauptungen ist kein wahres Wort.
25. Das Ganze ist bei beiden reine Erfindung und Phantasie, und tatsächlich ohne jeglichen Wahrheitsgehalt.
26. Schon seit vielen Jahren ist es auch so, dass unsere diesbezüglichen weltweiten Abklärungsbemühungen und Überwachungsarbeiten keinerlei positive Resultate zeitigten und also keinerlei Kontakte zwischen Erdenmenschen und Ausserirdischen zu verzeichnen waren.
27. Diese Abklärungen sind ohne jeden Zweifel, denn unsere diesbezüglichen Überwachungen sind absolut fehlerfrei, denn unsere Apparaturen und Geräte registrieren sämtliche erdfremden Mentalschwingungen akuter Aktivitäten, wie aber auch telepathischer Natur, folglich uns in dieser Hinsicht nichts entgehen kann.
28. Hätten Kommunikationen zwischen Erdfremden und Erdenmenschen im letzten grösseren Zeitraum stattgefunden, dann wäre das durch unsere automatischen Aufzeichnungsgeräte festgehalten und uns bekannt geworden.
29. Das nebst dem, dass wir stets auch individuelle Abklärungen geschaffen haben in bezug auf alle Personen, die behaupteten und noch immer behaupten, dass sie mit Ausserirdischen in irgendwelchem Kontakt gestanden hätten oder noch immer stünden.
30. Die Resultate hinsichtlich solcher Kontakte sind aber durchwegs bis zum heutigen Tag negativ, und das ist absolut eindeutig.
31. Nicht anders verhält es sich mit ausserirdischen Flugobjekten, denn auch bezüglich diesen haben wir vor einigen Monaten ein globusumfassendes Überwachungsnetz aufgebaut, folglich keinerlei Objekte mehr in den irdischen Luftraum ein- oder ausfliegen können, ohne dass sie von uns registriert würden.
32. Bis vor kurzem war das noch anders, weil wir die notwendigen Apparaturen noch nicht installiert hatten, folglich einige erdfremde Objekte in den letzten Jahren unserer Aufmerksamkeit entgingen, was aber nichts mit dem Registrieren erdfremder Mentalschwingungen zu tun hat, die wir weltweit schon seit mehr als 82 Jahren kontrollieren, folglich wir auch darüber orientiert sind, wann und wo tatsächlich Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden stattgefunden haben.
33. In dieser Zeit trifft deren Anzahl – du ausgenommen – nur auf acht solcher Kontakte zu, wozu aber von allen, die behaupten, dass sie solche Kontakte hätten oder gehabt hätten, nur einer ist, der die Wahrheit offen zugab und an die Öffentlichkeit getreten ist – der Amerikaner Daniel Fry.
34. Alle anderen schwiegen gegenüber der Öffentlichkeit über ihre Kontakte.
35. Und was noch zu sagen ist hinsichtlich ausserirdischer Flugobjekte:
36. Solche sind seit 1984 äusserst spärlich in den irdischen Luftraum eingeflogen.
37. Was seither an unbekannten Flugobjekten beobachtet wurde, waren in der Regel – eben mit sehr wenigen Ausnahmen – geheime militärische oder offizielle Flugkörper irdischer Herkunft.

Billy Das ist also auch gesagt. Dann folgende Frage: Weisst du welches Gebiet der Erde am stärksten durch Beben gefährdet ist?

Ptaah
38. Ja, das ist mir bekannt.

39. Es ist das Gebiet ‹Golf von Bengalen›, wobei speziell der Teil ‹Bengalischer Rücken› am gefährdetsten ist, von wo aus das grosse Seebeben ausging, das dann durch den entstehenden Tsunami rund 360 000 Menschenleben forderte.
40. Das Gebiet ist schon seit alters her und auch noch über Jahrtausende hinaus in die Zukunft bebengefährdet.

Die Spannung muss abgebaut werden

Britische Forscher berechnen die Spannungen in der Erdkruste nach dem Beben vor Sumatra. Die Region wird noch lange nicht zur Ruhe kommen.

Die Stärke des Seebebens vor Sumatra, das rund um den Indischen Ozean 300 000 Menschen das Leben gekostet hat, überraschte selbst Experten. Unmittelbar nach der Katastrophe war man sich aber einig, dass die Region noch jahrelang nicht zur Ruhe kommen wird. Tatsächlich haben seither Tausende kleinerer Nachbeben den nördlichen Teil Sumatras erschüttert.

Forscher an der University of Ulster in Nordirland haben nun mit Hilfe von Modellierungen die Spannung berechnet, die sich nach dem verheerenden Seebeben vom 26. Dezember in der Erdkruste aufgebaut hat («Nature», Bd. 434, S. 291). Im Sundagraben südlich des Epizentrums habe sich die Spannung um fünf Bar vergrössert, unter der Stadt Banda Aceh im nördlichen Sumatra gar um neun Bar. Zum Vergleich: Das Erdbeben nahe Izmit in der Türkei wurde 1999 durch zusätzliche zwei Bar ausgelöst. Die Autoren folgern, dass im Indischen Ozean ein mögliches Erdbeben der Stärke 7 bis 7,5 drohe. Ein Frühwarnsystem für Tsunamis sollte deshalb so rasch als möglich installiert werden.

Für Domenico Giardini vom Schweizerischen Erdbebendienst der ETH Zürich ist die Studie keine Überraschung. «Neu ist allerdings, dass Zahlen vorliegen.» Die Werte seien allerdings mit Vorsicht zu geniessen.

System sucht den Ausgleich

Sicher sei aber, dass die tektonische Platte durch das Erdbeben nicht in der Hauptbewegungsrichtung der Indischen Platte verschoben worden sei (siehe Grafik). Diese wandert seit Jahrmillionen rund 20 Grad in nordöstlicher Richtung. Das Beben vor Sumatra aber entstand, weil die Indische Platte unter die Burmamikroplatte praktisch in östlicher Richtung abtauchte. Das System sucht nun den Ausgleich, was die Spannungszunahme zwischen den einzelnen Platten erklärt.

Mit dem Seebeben vor Sumatra ist eine Region ins Zentrum des wissenschaftlichen Interesses gerückt, die vorher nur ungenügend erforscht war. «Nicht einmal der Verlauf der tektonischen Platten war genau bekannt», so Giardini. «Langsam verstehen wir aber immer besser, was in diesem Gebiet wirklich passiert.» *(bäc)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 17. März 2005

41. Dann gibt es aber noch einen Ort, der auch sehr gefährdet ist, und zwar das gesamte Gebiet mit der Bezeichnung ‹Kritikos Pelagos› im Mittelmeer.
42. Das speziell bebengefährdete Gebiet reicht jedoch vom gesamten südlichen Teil Griechenlands und dessen Inseln bis zur Türkei, der Insel Zypern und nach Syrien.
43. Sehr gefährdet ist auch vieles im mittleren und südlichen Pazifik, wie auch Italien und Sizilien, und zwar durch die Aktivitäten der verschiedenen Vulkane. –
44. Was sich nun aber zukünftig ergibt, was wir in kurzer Zeit an Nennenswertem noch ergründet haben, darüber wird dir Enjana am nächsten Donnerstag berichten.
45. Meinerseits möchte ich nur darauf aufmerksam machen, dass sich unter Umständen bereits eine Epidemie zu entwickeln beginnt in bezug auf den schwarzen Hautkrebs.
46. Der Grund dafür findet sich in der unvernünftigen Benutzung der Solariengeräte, wovon wir schon öfters zusammen in privater Weise gesprochen haben.
47. Jetzt aber, Eduard, sollten wir uns den inoffiziellen Dingen zuwenden, wenn du keine Fragen mehr hast.

Billy Hab ich momentan nicht. Wenden wir uns also den anderen Dingen zu.

Dreihundertdreiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 17. März 2005, 16.45 Uhr

Enjana

1. Es ist mir eine sehr grosse Freude, dich wieder einmal besuchen zu können.
2. Die Zeit danach ist mir lang geworden, doch liess es meine Arbeit einfach nicht zu herzukommen.
3. Sei herzlich gegrüsst, und lass dich umarmen …

Billy … Liebes Mädchen, sei herzlich willkommen; es ist auch mir eine sehr grosse Freude, dich wiederzusehen. – Ptaah sagte mir, dass du etwas über Voraussagen erzählen würdest.

Enjana

4. Afghanistan und Irak werden durch neue Aktionen von Selbstmordattentaten und Bombenanschlägen getroffen, was viele Menschenleben kostet.
5. Schneeschmelze und Regen werden teils Überschwemmungen in Europa und den USA hervorrufen.

Afghanistan verschiebt wieder die Wahl

Blutige Anschläge während Rice-Besuch in Afghanistan

Die Parlamentswahlen in Afghanistan sind wieder, diesmal auf den September, verschoben worden. Das teilte der afghanische Präsident Hamid bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der US-Außenministerin Condoleeza Rice an. Rices Besuch in Afghanistan wurde von zwei Bombenanschlägen mit mindestens fünf Toten überschattet.

17.03.2005 [Archiv]

US-Außenministerin Rice war am Morgen zu einem mehrstündigen Besuch in Kabul eingetroffen. In ihrer Anwesenheit teilte Karsai vor Journalisten mit, die Wahlkommission habe den Termin der Parlamentswahl für September empfohlen. Die Regierung werde der Empfehlung Folge leisten.

Kampfansage an Drogenanbau

Rice betonte, sie sei zuversichtlich, dass die Wahl ein "weiteres Beispiel für die Verpflichtung der Afghanen gegenüber der Demokratie" sein werde. Die ursprünglich für Juni 2004 vorgesehene Wahl war wegen der brüchigen Sicherheitslage in den vergangenen Monaten mehrfach verschoben worden. Die Regierung in Kabul hatte offiziell stets "technische Gründe" angegeben. Zuletzt war ein für Mai geplanter Termin wegen verzögerter Vorbereitungen geplatzt.

Die Vereinten Nationen teilten mit, zur Sicherung der Wahl würden 148 Millionen US-Dollar (110,2 Mio Euro) benötigt. Rice sprach mit Blick auf den Drogenanbau in Afghanistan von einem "ernsten Thema", das die ganze internationale Gemeinschaft betreffe. Nach UN-Angaben stammen weltweit 87 Prozent allen Rohopiums - dem Grundstoff für Heroin aus Afghanistan. US- Außenministerin Condoleezza Rice betonte, für diesen Kampf sei eine langfristige Strategie nötig.

Gespräche in Pakistan

Der erste Kabul- Besuch der neuen US-Außenministerin wurde vom schwersten Anschlag in Afghanistan seit Monaten mit

Condoleezza Rice

mindestens 5 Toten und bis zu 40 Verletzten überschattet. Während Rices Aufenthalt in der afghanischen Hauptstadt explodierten in der südafghanischen Stadt Kandahar zwei Bomben. Kandahars Polizeichef Khan Mohammad machte die radikalislamischen Taliban für die Anschläge in ihrer einstigen Hochburg verantwortlich.
Rice kehrte nach dem Besuch in Afghanistan ins pakistanische Islamabad zurück. Sie forderte die pakistanische Regierung indirekt zur völligen Aufklärung des Skandals um die illegale Lieferung von Nukleartechnologie unter anderem an Iran auf. "Ich habe keinen Zweifel daran, dass wir alle ein Interesse daran haben zu erfahren, wie das passiert ist", sagte Rice am Donnerstagabend. Das Netzwerk müsse vollständig zerschlagen werden.

Demokratische Reformen gefordert

Pakistan hatte vergangene Woche die Weitergabe von Nukleartechnologie an Iran durch den früheren Chef des pakistanischen Atomwaffenprogramms, Abdul Qadeer Khan, eingeräumt. Eine Befragung Khans durch ausländische oder internationale Ermittler schließt die pakistanische Regierung aber kategorisch aus. Khan gilt als "Vater der islamischen Atombombe".

Nach einem Treffen mit ihrem pakistanischen Amtskollegen Khurshid Mahmood Kasuri betonte Rice die Notwendigkeit demokratischer Reformen in Pakistan. Das Land habe aber bereits große Fortschritte gemacht, sagte sie. "Das ist nicht das Pakistan des 11. Septembers." Kasuri stellte "vollkommen freie und faire Wahlen" für 2007 in Aussicht. Rice fliegt am Freitag von Islamabad nach Tokio. Weitere Stationen ihrer ersten offiziellen Asien-Reise sind Südkorea und China.

Mit Material von dpa

Quelle: www.zdf.de, Donnerstag, 17. März 2005

15 irakische Soldaten getötet - Anti-US-Demo in Bagdad

Bagdad. SDA/AP/baz. Bei einem Anschlag in der Stadt Latifijah sind am Samstagmorgen 15 irakische Soldaten ums Leben gekommen. Mehrere Soldaten seien verletzt worden.

Nach Angaben des irakischen Verteidigungsministerium in Bagdad explodierte ein Sprengsatz neben mehreren Militärfahrzeugen, die Soldaten transportierten.

Demgegenüber sprach die irakische Polizei von einem Rebellenangriff aus dem Hinterhalt auf die Tramsportfahrzeuge. Der Anschlag soll sich etwa 50 Kilometer südöstlich von Bagdad liegenden Stadt Latifija ereignet haben.

Aufständische verstärken in den jüngsten Monaten ihre Angriffe und Anschläge auf irakische Sicherheitskräfte, die allmählich mehr Verantwortung für die Sicherheit des Landes von der US-Armee übernehmen.

Im vergangenen Monat wurden mehr als 250 irakische Polizisten und Soldaten getötet, während nach Armee-Angaben die Anschläge auf US-Streitkräfte in den vergangenen zwei Monaten um mehr als 20 Prozent sanken.

Sadr-Anhänger demonstrieren

Mehrere tausend Anhänger des radikalen schiitischen Predigers Muktada al Sadr haben am Samstag in Bagdad für einen Abzug der US-Truppen aus dem Irak demonstriert. Auf dem Platz, auf dem vor genau zwei Jahren die Statue von Expräsident Saddam Hussein vom Sockel gestürzt wurde, schwenkten die Demonstranten irakische Flaggen und skandierten Parolen wie «Nein! Nein zum Terrorismus!» und «Nein! Nein zu Amerika!».

Quelle: www.baz.ch, Samstag, 9. April 2005

DIE WELT

Ständige Angst im Irak: 60 Anschläge täglich machen das Leben zur Hölle

- **Anzahl der ausländischen Rebellen im Steigen**
- **USA-Kritik an Syrien: Grenzen nicht dicht gemacht**

Die steigende Zahl ausländischer Kämpfer im Irak erschwert nach Einschätzung der US-Armee den Kampf gegen die Rebellen. Der Anteil der Ausländer in den Reihen der irakischen Rebellen scheine in den vergangenen Monaten gewachsen zu sein, sagte der Chef des US-Zentralkommandos, General John Abizaid. Die meisten Ausländer sickerten über die syrische Grenze ein.

"Die Syrer tun nicht alles, um das wir sie gebeten haben", kritisierte der General in einem Interview mit dem Nachrichtensender CNN. Auch aus Saudiarabien und dem Iran seien Kämpfer zu den irakischen Rebellen gestoßen. Die Mehrzahl der Aufständischen sei aber nach wie vor irakisch.

Nach Angaben des Kommandeurs der multinationalen Truppen im Irak, US-General George Casey, verüben die Rebellen derzeit 50 bis 60 Anschläge am Tag. Der Widerstand sei "noch nicht" gebrochen, räumte er gegenüber CNN ein. Seit den Parlamentswahlen vom Jänner steige die Kooperationsbereitschaft der Bevölkerung deutlich. "Die Iraker geben uns jetzt mehr Hinweise, sagen uns, wo die Aufständischen sind und wo sie ihre Waffen verstecken." (apa)

Quelle: www.welt.de, Freitag, 8. April 2005

Freitag, 25. März 2005

Überfälle und Anschläge

Irak kommt nicht zur Ruhe

Irakische Polizisten und Soldaten leben gefährlich.

Bei einem Autobombenanschlag sind in der westlich von Bagdad gelegenen Stadt Ramadi elf irakische Polizisten getötet und 24 verletzt worden. Das irakische Fernsehen berichtete am Freitag, auch zwei US-Soldaten und drei Passanten seien verletzt worden, als sich der Attentäter an einem Kontrollpunkt in die Luft sprengte. Der Attentäter kam ums Leben.

Im Gebiet von Abbasiya (15 Kilometer westlich von Kirkuk) erschossen irakische Soldaten zwei gesuchte Terroristen.
Armeegeneral Anwar Hamad Amin teilte am Freitag mit, die beiden hätten einen Sprengsatz zünden wollen. Drei Täter seien verletzt worden. Den Tätern würden Sabotageanschläge auf Ölpipelines und Angriffe auf die irakische Polizei zur Last gelegt.

Bei einem weiteren Zwischenfall wurden am Donnerstag zwei irakische Soldaten im Gebiet von Falludscha getötet. Sie waren in einem Zivilautobus in einen Hinterhalt geraten.

In Bakuba nordöstlich der Hauptstadt Bagdad erschossen US-Soldaten in der Nacht zum Freitag drei Männer, die versucht hatten, Sprengstoff zu deponieren.

Quelle: www.n-tv.de, Freitag, 25. März 2005

Mindestens fünf Tote bei Autobombenanschlag im Irak

Ein Selbstmordattentäter hat sich im Irak in seinem Auto in die Luft gesprengt und dabei vier Polizisten und einen Zivilisten mit in den Tod gerissen.

[sda] - Die Explosion ereignete sich vor einer Polizeiwache in der rund 30 Kilometer östlich von Bagdad gelegenen Stadt Chan Bani Saad. Wie die Polizei weiter mitteilte, wurden bei der Detonation der Autobombe ausserdem drei Menschen verletzt.

Die Detonation passierte, als die Polizisten ein führerloses, am Strassenrand abgestelltes Auto inspizierten. Dabei wurden die vier Polizisten getötet. Das fünfte Todesopfer war demnach ein Zivilist, der mit seinem Wagen an zum Zeitpunkt der Explosion an der Anschlagsstelle vorbeifuhr.

Im Bagdader Schiitenviertel Sadr City wurde ein Vertreter des Bildungsministeriums von Unbekannten erschossen. Nach Angaben eines Wachmanns geschah der Vorfall vor dem Ministerium.

Weitere Todesopfer gab es in Haditha 350 Kilometer westlich von Bagdad. Dort kamen drei Zivilisten bei einem Feuergefecht zwischen US-Soldaten und Aufständischen ums Leben. Unter den Toten ist nach Angaben des örtlichen Spitals auch eine Frau.

Aus irakischen Armeekreisen verlautete, Aufständische hätten eine amerikanisch-irakische Patrouille angegriffen. Die US-Soldaten hätten das Feuer erwidert.

Quelle: www.bw.ch, Samstag, 2. April 2005

Fluten in Afghanistan

Kabul. – Nach einem ungewöhnlich kalten Winter sind in Afghanistan nach heftigen Regenfällen und mit der beginnenden Schneeschmelze Flüsse über die Ufer getreten. Allein in der zentralafghanischen Provinz Urusgan kamen mindestens 115 Menschen ums Leben, Tausende wurden obdachlos. In der westlichen Provinz Farah starben nach offiziellen Angaben mindestens 76 Menschen. Dort berichteten die Behörden auch von ersten Durchfallerkrankungen. Auch in drei nördlichen Provinzen im Osten und im Süden des Landes zerstörten die Fluten Tausende von Häusern und töteten Hunderte Nutztiere, wie das Innenministerium in Kabul mitteilte. In abgelegenen Landesteilen wurden noch mehr Tote befürchtet.

Die in Urusgan stationierten US-geführten Streitkräfte brachten mit einem Helikopter rund 200 Menschen in Sicherheit, die auf einer Insel in einem Fluss gestrandet waren, wie ein US-Militärsprecher sagte. Die Gesundheitsbehörden teilten mit, sie hätten bereits mit Überschwemmungen gerechnet und in den vergangenen Monaten ausreichend Medikamente gelagert. Zwei Tonnen Medikamente seien bereits in die betroffenen Provinzen gebracht worden.

Ein Ende des starken Regens in weiten Teilen Afghanistans ist nicht absehbar. Nach sieben Jahren der Dürre kann der ausgetrocknete Boden die heftigen Niederschläge und den schmelzenden Schnee nicht ausreichend aufnehmen. *(AP/Reuters/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 21. März 2005

Tödliche Fluten

ADDIS ABEBA – Überschwemmungen im Osten Äthiopiens haben mindestens 66 Menschen das Leben gekostet. Von den Fluten seien 40 Dörfer in der Region Somali betroffen.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 27. April 2005

Hochwasser im Osten Europas

Dresden/Bukarest. Hochwasseralarm in Sachsen und Osteuropa: Die erste grosse Schmelzwasserwelle dieses Frühjahrs hat Flüsse überquellen lassen. In Rumänien herrscht in etwa 30 Ortschaften Hochwasser. In Polen haben die Fluten wahrscheinlich zwei Menschenleben gefordert und vor allem im Südosten des Landes schwerere Zerstörungen angerichtet. Allein in der Region Podkarpatien standen am Sonntag mehr als 10 000 Hektaren Land unter Wasser. In Tschechien wurde laut Radiobericht an 22 Orten Hochwasseralarm ausgerufen. In Deutschland ist erneut Sachsen betroffen. Die Abkühlung verlangsamte die Schneeschmelze, sodass sich die Hochwasserlage am Sonntag wieder entspannt hat. Für Montag erwartet die sächsische Hochwasserzentrale den Scheitel der Elbflut bei 6,10 bis 6,20 Meter in Dresden. Bei der katastrophalen Flut im August 2002 war die Elbe auf 9,40 Meter gestiegen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 21. März 2005

6. Japan wird am 20. März von einem Erdbeben der Stärke 7,0 getroffen, und im Indischen Ozean, vor Sumatra, nahe

Lage in osteuropäischen Hochwassergebieten entspannt sich etwas

Die Menschen in den osteuropäischen Hochwassergebieten können aufatmen. Im Überschwemmungsgebiet an der rumänisch-serbischen Grenze bei Temeswar sank der Wasserstand um etwa 15 Zentimeter.

[sda] - Im überfluteten Nordosten Serbiens stagnierte das Niveau der Fluten. Etliche Häuser standen aber weiter unter Wasser. Vielerorts ging die Furcht vor Seuchen durch Tierkadaver um.

Die Gefahr durch das Wasser sei bei weitem noch nicht gebannt, teilte der Krisenstab in der Region Banat mit. Dort hatten die Fluten tausende tote Tiere aus dem benachbarten Rumänien angeschwemmt, und auch in Serbien selbst seien zahlreiche Rinder, Schweine und Wildtiere ertrunken.

Wissenschaftler-Teams besuchten das Gebiet, um Massnahmen gegen die Seuchengefahr einzuleiten. Eine UNO-Delegation bezeichnete die Lage im serbischen Katastrophengebiet als "katastrophal" und rief zu internationaler Hilfe auf.

In Rumänien brachten Betroffene noch immer ihre Habseligkeiten auf Flössen in Sicherheit. Ihre Häuser stehen mehr als eine Woche unter Wasser.

Soldaten und Hilfskräfte waren dabei, neue Dämme zu bauen und beschädigte Deiche zu reparieren. In der Kreisstadt Temeswar wurde eine Informationszentrale für Spendenwillige eingerichtet.

An den meisten Flüssen in Nordungarn waren die Katastrophenschützer weiter in Alarmbereitschaft. An zwölf Stellen waren Pumpstationen in Betrieb, um Wasser in Nebenkanäle zu leiten. Am südlichen Unterlauf des Flusses Tisza stieg der Wasserstand, während er weiter nördlich sank.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 30. April 2005

"Jahrhundertflut" überschwemmt zahlreiche Dörfer in Westrumänien

Eine "Jahrhundertflut" hat den Westen Rumäniens heimgesucht. Das Hochwasser überflutete zahlreiche Dörfer, tausende Menschen verloren ihr Hab und Gut. Im benachbarten Serbien droht Seuchengefahr durch angeschwemmte Tierkadaver.

[sda] - Die Katastrophe begann vor einer Woche in Westrumänien, als Dauerregen und Schneeschmelze die Flüsse über die Ufer treten liessen. Am Dienstag wurden in der Kleinstadt Arad weitere 200 Häuser von den Wassermassen erfasst.

Rund 2200 Menschen wurden in Rumänien in den vergangenen drei Tagen in Sicherheit gebracht. Berichte über Tote oder Verletzte liegen noch nicht vor. Zur Zeit stehen 80 000 Hektaren Ackerland unter Wasser.

Der rumänische Staatspräsident Traian Basescu reiste aus Luxemburg, wo er am Vorabend den EU-Beitrittsvertrag unterzeichnet hatte, in das Katastrophengebiet in der Flachlandregion bei Timisoara. Er sagte Hilfen in der Höhe von 100 Millionen Franken zu.

Viele Bauern weigerten sich, ihre von den Wassermassen bedrohten Höfe zu verlassen. Daraufhin erklärte der Präfekt des Kreises Timis offiziell den Notstand in der Region. Dies erlaubt den Behörden, die Menschen auch mit Gewalt zu retten.

Der Schaden geht in die Millionen. Die letzte derartige Flut soll es laut Chroniken vor 120 Jahren gegeben haben. Entwarnung ist vorerst nicht in Sicht: Die Meteorologen rechnen mit weiterem, heftigem Regen. Selbst wenn der Regen aufhören sollte, würde es drei bis vier Wochen dauern, bis sich das Wasser zurückzieht, erläutern Spezialisten. Der Boden im flachen Banat neigt zur Sumpfbildung.

Unterdessen weitete sich die Flutwelle bis in den Nordosten Serbiens aus. Tausende Schweine, Kühe und andere Tiere verendeten im Hochwasser. Regierungschef Vojislav Kostunica besuchte das Katastrophengebiet und versprach sofortige Hilfen. An mehreren Stellen durchbrachen die Flutwellen die Dämme, Armee- und Gendarmerieeinheiten wurden zur Hilfe gerufen.

Quelle: bluewin.ch, Dienstag, 26. April 2005

ÜBERSCHWEMMUNGEN IN OSTEUROPA

Weiter Hochwasseralarm

BUKAREST/BELGRAD. In den Hochwassergebieten Rumäniens und Serbiens geht der Kampf gegen die Fluten weiter. Augenzeugen berichteten, in Westrumänien stiegen die Wasserstände auch nach zehn Tagen weiter an. Gestern musste erneut eine Ortschaft evakuiert werden. In den rumänischen Regionen Temeswar, Arad und Caras-Severin standen zuletzt mehr als 1000 Quadratkilometer Land unter Wasser das entspricht der doppelten Fläche des Bodensees. Besonders betroffen waren Ortschaften im Flachland zwischen der Stadt Temeswar und der serbischen Grenze entlang der Flüsse Bega und Timis. In Hunderten Häusern und auf 300 Quadratkilometern Ackerfläche stand Wasser. Derweil bereiteten sich die Menschen im benachbarten Serbien auf eine neue Flutwelle vor. Die Wassermassen könnten heute die schon überflutete Grenzregion Banat im Nordosten Serbiens erreichen, hiess es. Dort wurden weitere tausend Soldaten mit dem Bau von Dämmen beauftragt, wie das Verteidigungsministerium von Serbien und Montenegro in Belgrad mitteilte. Die Armee habe Feldküchen für mehr als 3000 Opfer eingerichtet. Unterdessen versuchten die Behörden, die Seuchengefahr zu bannen. Tausende Schweine, Kühe sowie unzählige Wildtiere kamen in den Fluten um. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. April 2005

112 Tote nach heftigem Regen

ADDIS ABEBA. Überschwemmungen im Osten Äthiopiens haben in der vergangenen Woche 112 Menschen das Leben gekostet. Zehntausende Menschen seien obdachlos, teilten die Behörden gestern mit. Der Fluss Wabe Shebelle war am 23. April nach schweren Regenfällen über die Ufer getreten und hatte in 40 Dörfern schwere Verwüstungen angerichtet. Ganze Familien wurden davongerissen, mindestens 19 Menschen wurden von Krokodilen gefressen. Laut Hilfswerken hätten erste Hilfstransporte die Überlebenden erreicht, reichten aber bei weitem nicht aus. In der Region Somali herrscht meistens Dürre; während der kurzen Regenzeit kommt es jedoch jedes Jahr zu Überschwemmungen. *(ap)*

Im Wüstenstaat Saudi-Arabien sind durch heftige Regenfälle und Stürme in den vergangenen Tagen mindestens 41 Menschen ums Leben gekommen. Die Strassen waren in einigen Teilen des Königreichs so stark überflutet, dass der Verkehr völlig zusammenbrach, zahlreiche Gebäude stürzten ein, und der Strom fiel aus. Am schwersten betroffen waren die westlichen und südlichen Regionen des Landes. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 2. Mai 2005

Der Landbote, Winterthur, Montag, 2. Mai 2005

ÜBERSCHWEMMUNGEN IN EUROPA

Flutwelle bedroht Osteuropa

In Rumänien und Serbien kämpfen die Menschen gegen Hochwasser als Folge von Dauerregen und Schneeschmelze.

Bild: key

Zwei serbische Bauern versuchen im Überschwemmungsgebiet ein Schwein zu retten. Für Tausende Tiere kam jede Hilfe zu spät.

BUKAREST/BELGRAD. Eine «Jahrhundertflut» hat den Westen Rumäniens heimgesucht. In der Region Banat überflutete das Hochwasser zahlreiche Dörfer, Tausende Menschen verloren ihr Hab und Gut. Im benachbarten Serbien droht Seuchengefahr durch angeschwemmte Tierkadaver. Die Katastrophe begann vor einer Woche, als Dauerregen und Schneeschmelze die Flüsse über die Ufer treten liessen. Gestern wurden in der Kleinstadt Arad weitere 200 Häuser von den Wassermassen erfasst. Rund 2200 Menschen wurden in Rumänien in den vergangenen drei Tagen in Sicherheit gebracht. Berichte über Tote oder Verletzte lagen zunächst nicht vor. 80 000 Hektaren Ackerland standen unter Wasser. Viele Bauern weigerten sich, ihre von den Wassermassen bedrohten Höfe zu verlassen. Daraufhin erklärte der Präfekt des Kreises Timis den Notstand in der Region. Dies erlaubt den Behörden, die Menschen auch mit Gewalt zu retten.

Rumänische Hochwasser-Experten reisten zu Beratungen mit ihren Kollegen nach Serbien, um Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung zu erkunden. Die Banater Flüsse Bega und Timis durchqueren Ostserbien und münden dort in die Donau. Unterdessen weitete sich die Flutwelle bis in den Nordosten Serbiens aus. Tausende Schweine, Kühe und andere Tiere verendeten im Hochwasser. Regierungschef Vojislav Kostunica besuchte das Katastrophengebiet und versprach sofortige Hilfen. An mehreren Stellen durchbrachen die Flutwellen die Dämme, Armee- und Gendarmerieeinheiten wurden zur Hilfe gerufen. Mehr als 30 000 Hektaren Ackerland standen unter Wasser, mehr als 500 Häuser und Gehöfte wurden vollkommen zerstört.

Kloster Eberbach unter Wasser

In Deutschland wurde das durch den Film «Der Name der Rose» bekannte historische Kloster Eberbach in Eltville im Rheingau überflutet. Am Baudenkmal sei Schaden in bisher nicht schätzbarer Höhe entstanden, teilte die Stiftung Kloster Eberbach mit. In dem mächtigen Bau aus dem 12. Jahrhundert mit malerischem Kreuzgang, Klosterkirche und düsterem Refektorium waren 1985 einige Teile des Klosterkrimis gedreht worden. Auch in Teilen Bayerns traten nach heftigen Regenfällen mehrere Flüsse über die Ufer. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. April 2005

ÜBERSCHWEMMUNGEN IN OSTEUROPA

Noch keine Entwarnung in Sicht

Bild: key

Mit Baggern und Sandsäcken versuchen Einsatzkräfte in den betroffenen Gebieten (hier in Serbien), die Wassermassen in den Griff zu bekommen.

BUKAREST. In Westrumänien steigt das Hochwasser weiter. Im rumänischen Timisoara, wo das Wasser seit einer Woche schon meterhoch Zehntausende von Hektaren bedeckt, stieg der Wasserstand bis gestern um weitere 45 Zentimeter. Die Fluten kamen über die angeschwollenen Flüsse Bega und Timis in die Flachlandregion. Dort brachten die Menschen in zwei weiteren Dörfern ihre Wertsachen vorsichtshalber in Sicherheit und warteten auf die Evakuierung, wie die Behörden mitteilten. Ministerpräsident Calin Popescu-Tariceanu kritisierte die für Infrastruktur zuständigen Behörden. Diese hätten nicht für die Instandhaltung von Abflusskanälen und Pumpstationen gesorgt, obwohl der Staat dafür jährlich Millionen Euro zur Verfügung stelle. «Ich glaube, es kümmert sie gar nicht, denn diese Systeme sind im Eimer», sagte Tariceanu, der erst seit Ende 2004 im Amt ist. Etwa 4000 Menschen wurden in den letzten Tagen in Sicherheit gebracht, fast 500 waren gestern weiter von den Fluten eingeschlossen. 1500 Bauernhäuser wurden von den Fluten erfasst.

Das Hochwasser in Rumänien griff mittlerweile neben Serbien auch auf Ungarn über. Im Norden trat dort der Fluss Tisza (Theiss) über die Ufer und machte Fernstrassen an mehreren Stellen unpassierbar. Die Tisza kommt über die Ukraine und Rumänien nach Ungarn, fliesst Richtung Süden nach Serbien und mündet dort in die Donau. Wie die ungarischen Medien weiter berichteten, stieg auch der Wasserstand von drei aus Rumänien kommenden Flüssen. Die Katastrophenschützer erhöhten deshalb die Alarmbereitschaft.

Unterdessen wurden aus Georgien die schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten gemeldet. Im Kaukasusstaat ist die Gebirgsregion Swanetien durch Überschwemmungen seit vier Tagen von der Aussenwelt abgeschnitten. Dutzende Häuser seien zerstört und Brücken weggeschwemmt worden, teilten die Behörden in Tiflis mit. Wegen anhaltender Regenfälle könne die Region nicht aus der Luft versorgt werden. Die Schneeschmelze im Kaukasus und Regenfälle haben die reissenden Gebirgsflüsse über die Ufer treten lassen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 29. April 2005

ERDBEBEN IN JAPAN

Tsunami-Furcht unbegründet

In Südjapan ist gestern bei einem schweren Erdbeben eine Frau getötet worden. Über 500 Menschen wurden verletzt.

TOKIO. Nach Behördenangaben erschütterte das Beben mit der Stärke 7,0 auf der Richter-Skala die Insel Kyushi. Für kurze Zeit erliessen die Behörden für die betroffene Region eine Tsunami-Warnung. Ausläufer des Bebens waren bis in die koreanische Hauptstadt Seoul zu spüren. Das Epizentrum lag vor der Küste der Regionen Nagasaki und Fukuoka. Eine 75-jährige Frau ist von einer einstürzenden Mauer erschlagen worden. In Fukuoka wurden zudem sieben Menschen durch Glassplitter und herunterfallende Gegenstände verletzt. «Plötzlich wackelte alles. Zur Sicherheit kroch ich unter einen Schreibtisch. Nach zwölf Sekunden war der Spuk aber wieder vorüber», berichtete ein Betroffener auf Iki. Auf der Insel Genkai löste das Beben einen Erdrutsch aus; Dutzende Häuser wurden zerstört und zehn Menschen verletzt. Wie durch durch ein Wunder wurde niemand verschüttet. Rund hundert Inselbewohner wurden in Notunterkünften untergebracht. In der Region wurden Stunden später noch leichte Nachbeben registriert. Die Flughäfen von Fukuoka und Nagasaki wurden vorübergehend geschlossen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 21. April 2005

Starkes Erdbeben in Japan

Beim Beben der Stärke 7 ist eine Frau von einer Hauswand erschlagen worden, 500 Menschen wurden verletzt.

Tokio. – Japan ist zum zweiten Mal in sechs Monaten von einem gewaltigen Erdstoss erschüttert worden. Dabei wurde am Sonntag eine 75-jährige Frau in der Stadt Fukuoka von einer einstürzenden Wand erschlagen, wie ein Behördensprecher mitteilte. 500 Menschen wurden verletzt. Das Zentrum des Bebens mit Stärke 7,0 lag etwa 70 Kilometer westlich der Insel Kyushu und nur neun Kilometer unter dem Meeresgrund. Es brachte nach Angaben der Behörden Wasser- und Gasleitungen zum Bersten und unterbrach die Stromversorgung. Ein automatisches Sicherheitssystem stoppte den Bahnverkehr.

Auf der kleinen Insel Genkai, die bei Kyushu liegt, stürzten mehrere Häuser ein. Etwa 400 Bewohner wurden in Sicherheit gebracht. Die Verwaltungen mehrerer Dörfer forderten die Hilfe der Streitkräfte an. In der Stadt Fukuoka, rund 900 Kilometer südwestlich von Tokio, ordneten die Behörden die Evakuierung von Häusern an. In den Präfekturen Fukuoka, Saga und Nagasaki kam es zu Erdrutschen. Die meisten Menschen wurden in der Präfektur Fukuoka verletzt, vielfach durch herunterfallende Gegenstände. Oft stürzten Schränke um, oder Gegenstände aus Glas gingen zu Bruch, sodass es zu Schnittverletzungen kam. In der Stadt Okawa brach sich ein 56-jähriger Mann die Beine, als er aus dem zweiten Stock seines Hauses sprang.

Minuten nach dem Erdstoss um 10.53 Uhr Ortszeit löste der Erdstoss eine Tsunami-Warnung aus. Die Bevölkerung niedrig gelegener Küstengebiete wurde aufgerufen, sich ins Landesinnere zu begeben. Nach einer Stunde wurde die Warnung wieder aufgehoben, die Wellenbildung auf Grund des Bebens hielt sich in Grenzen. Mehr als 80 Nachbeben folgten, einige von ihnen erreichten eine Magnitude von 4,2. «Wir erwarten, dass die Nachbeben noch andauern», sagte Masahiro Yamamoto vom staatlichen Wetterdienst. *(AP)*

Quelle: www.nachrichten.ch, Montag, 28. März 2005

Thailand und Indonesien geben Entwarnung

Jakarta - Drei Monate nach der Tsunami-Katastrophe ist Südostasien erneut von einem gewaltigen Seebeben erschüttert worden. Vielerorts brach Panik aus.

sl / Quelle: sda / Montag, 28. März 2005 / 22:44 h

Auf der indonesischen Insel Nias kamen Dutzende Menschen um. Ob das Beben die gefürchteten Tsunamis auslöste, blieb zunächst unklar. Thailand gab drei Stunden nach dem Beben von 23.10 Uhr Ortszeit Entwarnung. Der indonesische Wetterdienst ging ebenfalls davon aus, dass keine Flutwellen ausgelöst wurden. Amerikanische und japanische Experten äusserten sich zurückhaltender. Robert Cessaro vom Pazifischen Tsunami-Warnzentrum sagte dem Sender CNN, vermutlich habe das Beben tatsächlich ein Tsunami ausgelöst. Dieser werde jedoch wohl die Form eines nach Süden gerichteten Energiestrahls annehmen und Richtung Mauritius vor Afrika laufen.

Viele Menschen unter Trümmern

Nach Angaben des stellvertretenden Behördenchefs Agus Mendrofa verursachten die Erdstösse zudem schwere Sachschäden. In Gunung Sitoli, der Hauptstadt der Insel südlich von Sumatra, seien hunderte Häuser eingestürzt. Unter den Trümmern lagen viele Menschen. Das Seebeben ereignete sich vor der indonesischen Insel Sumatra, 420 Kilometer südöstlich der Provinzhauptstadt von Banda Aceh. Nach jüngsten US-Angaben erreichte das Beben die Stärke 8,7 auf der Richterskala. Gemäss Zeugenaussagen war es rund drei Minuten lang zu spüren. **Panik in Indonesien**

Die Regierungen Thailands und Sri Lankas lösten Tsunami-Alarm aus, Indien reaktivierte seinen Krisenstab. Aus Indonesien wurden panikartige Reaktionen der Bevölkerung gemeldet, vielerorts fiel der Strom aus. Das Epizentrum lag nicht weit vom Epizentrum des Seebebens vom 26. Dezember entfernt, wie die indonesischen Behörden mitteilten. Das Beben vom vergangenen Stephanstag hatte die Stärke 9,0; in den Flutwellen starben mindestens 273 000 Menschen. In Bern trat der Krisenstab der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zusammen. Das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) erklärte, man habe die Schweizer Botschaften in den vom Dezember-Tsunami betroffenen Länder alarmiert. Nun verfolge man die weitere Entwicklung.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. März 2005

Bis zu 2000 Tote nach neuem Seebeben vor Indonesien befürchtet

Das neue Seebeben im Indischen Ozean hat in den betroffenen Ländern die Tsunami-Katastrophe vor drei Monaten mit einem Schlag wieder in Erinnerung gerufen. Am meisten betroffen waren diesmal die indonesischen Inseln Nias und Simeulue.

[sda] - Vizepräsident Yussuf Kalla sagte im Radio, es würden bis zu 2000 Tote befürchtet. Die Behörden bestätigten bislang den Tod von 430 Menschen. Aus Angst vor einer neuen Flutwelle flüchteten in vielen Ländern die Menschen panikartig ins Landesinnere. Grössere Tsunamis blieben jedoch aus.

In Indonesien, Indien, Malaysia, Sri Lanka und Thailand gaben die Behörden nach dem Erdstoss in der Nacht zum Dienstag umgehend Tsunami-Warnungen aus. In vielen Gebieten brach daraufhin Panik aus.

Das Tsunami-Warnzentrum für den Pazifik auf Hawaii teilte mit, es habe nur kleine Flutwellen gegeben. Trotzdem wurden auf der Insel Nias nach offiziellen Behördenangaben mindestens 330 Bewohner getötet. In Gunung Sitoli, der grössten Stadt des als Surfer-Paradies geltenden Eilands, wurden vier Fünftel der mehrstöckigen Gebäude zerstört.

Viele Verletzte können nicht versorgt werden, weil das Hauptspital wegen eines Stromausfalls nur eingeschränkt arbeite, wie ein Behördensprecher sagte. Zudem seien viele Ärzte aus Angst vor einem Tsunami geflüchtet.

Mit einer Stärke von 8,7 auf der Richter-Skala gehört das Seebeben vom Dienstag zu den zehn stärksten der letzten hundert Jahre, wie ein Experte der US-Behörde für geologische Beobachtungen (USGS) in Los Angeles sagte.

Seismologen erklärten, die erneuten Erdstösse seien durch einen erhöhten geologischen Druck nach dem Beben vom 26. Dezember ausgelöst worden. Sie warnten vor einem dritten schweren Erdbeben in der Region, da der Druck nun weiter wachsen werde.

Das Epizentrum des neuen Bebens lag rund 200 Kilometer westlich von Sumatra und damit nur rund 300 Kilometer vom Epizentrum des Erdstosses vom 26. Dezember entfernt. Bei der Tsunami-Katastrophe vor drei Monaten waren in ganz Südostasien bis zu 300 000 Menschen ums Leben gekommen. Das damalige Beben hatte die Stärke von 9,0 auf der Richter-Skala.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 29. März 2005

Mehr als 700 Nachbeben haben indonesische Insel Nias erschüttert

Die indonesische Insel Nias ist seit dem schweren Seebeben vom Montagabend nach Angaben von Meteorologen von mehr als 700 Nachbeben erschüttert worden. Bereits kurz nach dem ersten Beben der Stärke 8,7 gab es 48 Nachbeben.

[sda] - An den beiden folgenden Tagen liessen weitere 628 Beben die Insel beben, teilte Burhas Simanjuntak vom Institut für Meteorologie und Geophysik in Medan auf der Insel Sumatra mit. In den ersten acht Stunden des Donnerstag seien weitere 51 Erdstösse gemessen worden.

Die Stärke der Nachbeben schwanke seit Mittwoch zwischen 4,1 und 5,5 auf der Richterskala. Nach jüngsten Angaben der Vereinten Nationen kamen bei dem Seebeben im Indischen Ozean mehr als 620 Menschen ums Leben, davon allein 600 auf der Insel Nias westlich von Sumatra. Die Behörden rechnen jedoch mit insgesamt rund 2000 Toten.

Das Beben ereignete sich drei Monate nach dem Seebeben im Indischen Ozean, bei dem eine riesige Flutwelle ausgelöst wurde und mindestens 273 000 Menschen starben.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 31. März 2005

der Insel Nias, ereignet sich am 28. März ein neues Seebeben, bei einer Magnitude von 8,7.

7. Dann folgt ein Nachbeben der Stärke 8,5 nebst vielen anderen, wobei diese aber nicht im Zusammenhang stehen mit dem vom 26. Dezember 2004, auch wenn

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 1. April 2005

NACH DEM SEEBEBEN

Jeder Erdstoss bringt neue Unruhe

Heftige Nachbeben haben die Menschen auf der Insel Nias in Angst und Schrecken versetzt. Die Lage ist chaotisch.

JAKARTA. Drei Tage nach dem schweren Seebeben kommt das Katastrophengebiet nicht zur Ruhe. Mindestens 700 Nachbeben haben laut Meteorologen die Insel Nias erschüttert. Bereits kurz nach dem ersten Beben der Stärke 8,7 auf der Richter-Skala vom Montagabend habe es 48 Nachbeben gegeben, gefolgt von 628 an den nächsten beiden Tagen. Gestern Morgen sind weitere 51 Erdstösse gemessen worden. Jeder neue Erdstoss versetzt die Menschen in dem Katastrophengebiet in Panik.

Rettungsarbeiten behindert

Schlechtes Wetter und das weiterhin schleppende Eintreffen von Hilfsgeräten behindern zudem die Rettungsarbeiten. Es fehlte immer noch an Maschinen für die Beseitigung der Trümmer, unter denen weitere Überlebende vermutet wurden. Dennoch gelang es, mehrere Menschen lebend aus eingestürzten Häusern zu bergen. Nach Einschätzung australischer Rettungsteams ist die Lage auf den betroffenen Inseln schlimmer als erwartet. Die Stromversorgung ist schlecht, und langsam wird das Trinkwasser knapp. Indonesiens Vizepräsident Jusuf Kalla geht weiter davon aus, dass beim Beben bis zu 2000 Menschen ums Leben gekommen sein könnten. Die Uno spricht dagegen von insgesamt 620 Toten. Auf Nias, der am stärksten betroffenen Insel, sollen 600 Menschen ums Leben gekommen sein. *(sda)*

Minenunglück. Im Nordosten Chinas sind 69 Bergarbeiter in einer überfluteten Mine eingesperrt. Zu den Kumpeln in der Mine der Stadt Jiaohe in der Provinz Jilin sei der Kontakt abgebrochen, berichteten staatliche Medien. Die Rettungen haben begonnen, und die Unfallursache werde untersucht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. April 2005

Explosion. Nach einer Gasexplosion in einer chinesischen Kohlengrube sind 51 Minenarbeiter unter Tage eingeschlossen worden. Insgesamt seien zur Zeit der Explosion 85 Kumpel bei der Arbeit gewesen, 34 seien gerettet worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

GRUBENUNGLÜCKE IN CHINA

Über 100 Tote befürchtet

Bei zwei neuerlichen Grubenunglücken in Südchina sind vermutlich 116 Bergleute ums Leben gekommen.

PEKING. Einen Tag nach dem Wassereinbruch in einer Kohlegrube in der Provinz Guandong gab es kaum noch Hoffnung für die 102 Verschütteten. Eine Gasexplosion in einem anderen Bergwerk setzte gestern die tragische Serie von Grubenunglücken in Chinas Kohleindustrie fort. 14 Bergleute kamen ums Leben, drei wurden in dem Bergwerk nahe der Stadt Liupanshui vermisst. Nur 22 konnten sich retten.

In der Daxing-Zeche nahe Meizhou, wo sich am Sonntag in mehr als 400 Metern Tiefe ein massiver Wassereinbruch ereignete hatte, versuchten Bergungstrupps vergeblich, das Wasser aus dem Schacht abzupumpen. Der Vizedirektor des Werkschutzamtes in Peking, Wang Shuhe, berichtete, trotz des Einsatzes grosser Pumpen habe der Wasserstand nicht gesenkt werden können. Bei dem Wassereinbruch waren 15 bis 20 Millionen Kubikmeter in den Schacht geflossen. Das Wasser sei 50 Zentimeter pro Stunde gestiegen. Chinesische Bergwerke zählen zu den gefährlichsten Arbeitsplätzen der Welt. Bei Grubenunglücken kamen in der Volksrepublik im ersten Halbjahr 2005 bereits etwa 2700 Arbeiter ums Leben. Der enorme Energiebedarf der rasant wachsenden chinesischen Wirtschaft liess den Preis für Kohle zuletzt stark ansteigen. Angesichts des Produktionsdrucks vernachlässigen die Bergwerkbetreiber allerdings oftmals die Sicherheitsvorschriften. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 9. August 2005

Fachkräfte Gegenteiliges behaupten werden.

8. Die Schäden an Gebäuden usw. werden gross und auch rund 2500 Menschenleben zu beklagen sein.
9. Alles wird jedoch kein Vergleich sein zum grossen Beben vom Dezember 2004.
10. In China wird sich die Serie von Minenunglükken fortsetzen, und in England ergibt sich, dass das Volk nicht einverstanden ist, dass sich des Prinzen Charles Geliebte zur Königin erheben soll nach der Heirat, die infolge der Papst-Bestattung am 8. April auf den 9. April verschoben und unter einem unglücklichen Stern stehen wird, wie bei euch ein Sprichwort sagt.

Nun sind sie endlich ein Ehepaar: Der britische Thronfolger Prinz Charles hat in Windsor seine langjährige Geliebte Camilla Parker Bowles geheiratet.

[sda] - Die schlichte Zeremonie auf dem Standesamt von Windsor vollzog sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. In einem Gottesdienst in der Schlosskapelle empfing das Paar anschliessend den Segen der anglikanischen Kirche.

Durch die Trauung ist Camilla nach dem Hofprotokoll zur zweitwichtigsten Frau der britischen Monarchie aufgestiegen. Sie muss jetzt mit "Königliche Hoheit" angeredet werden und führt sämtliche Titel ihres Mannes.

Am Morgen des Hochzeitstages trafen sich Charles und Camilla in Schloss Windsor und liessen sich von dort zum Rathaus chauffieren. Bis zu 20 000 Schaulustige säumten die Strassen; 1981 bei der Hochzeit von Charles und Diana waren es mindestens 600 000 gewesen.

Das Jawort selbst gaben sich die beiden hinter verschlossenen Türen. Mit dabei waren ausser der Standesbeamtin Clair Williams und einer Assistentin nur 28 Angehörige. Prinz William und Camillas Sohn Tom Parker Bowles übernahmen die Rolle der Trauzeugen. Die Eltern von Charles, die Queen und Prinz Philip, blieben dem Standesamt fern, waren aber zum Gottesdienst dabei.

Nach der zivilen Trauung fuhr das Brautpaar zum Schloss zurück. Dort warteten die etwa 800 Gäste, unter ihnen Premierminister Tony Blair und der Komiker Rowan Atkinson, aber nur wenige Vertreter anderer Königshäuser.

Charles und Camilla gelobten in der Kirche, sich treu zu sein und sprachen mit der Gemeinde: "Wir bekennen uns zu unseren mannigfaltigen Sünden und beklagen unsere Schlechtigkeit."

Nach dem Gottesdienst gab die Queen in den Staatsgemächern des Schlosses einen Empfang für die Gäste. Am frühen Abend brach das Brautpaar in die Flitterwochen nach Schottland auf. Die kommenden sieben bis zehn Tage werden die beiden auf dem Anwesen von Schloss Balmoral im schottischen Hochland verbringen.

Charles war in erster Ehe mit Diana Spencer verheiratet, Camilla mit dem Offizier Parker Bowles. Beide Ehen wurden nach einigen Jahren geschieden, während Charles und Camilla, inzwischen 56 und 57 Jahre alt, ihre Liebesbeziehung nunmehr bereits seit mehr als 30 Jahre pflegen.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 9. April 2005

Charles heiratet Camilla wegen Papst-Beisetzung einen Tag später

Prinz Charles hat seine Hochzeit mit Camilla Parker Bowles um einen Tag auf Samstag verschoben. Damit erhält er die Möglichkeit, am Freitag an der Beisetzung von Papst Johannes Paul II. teilzunehmen, wie seine Residenz mitteilte.

[sda] - Charles werde bei der Bestattung am Freitag dabei sein, sagte eine Sprecherin des Prinzen. Zuvor hatte Charles bereits seine Ferien in der Schweiz abgebrochen, um in der Londoner Kathedrale von Westminster an einem Gedenkgottesdienst für den am Samstag verstorbenen Papst teilzunehmen.

Die Beisetzung von Johannes Paul II. soll am Freitag um 10 Uhr beginnen. Ein Zusammenfallen von päpstlicher Bestattung und Prinzen-Hochzeit hätte Gäste wie den britischen Premierminister Tony Blair vor die Entscheidung gestellt, welchen der Termine sie wahrnehmen wollen.

Die Hochzeitsvorbereitungen von Charles und Camilla sind von Rückschlägen geprägt. Als Affront gilt die Absage von Charles' Mutter, Königin Elizabeth II., die nicht zu der standesamtlichen Hochzeit in Windsor kommen wird.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 4. April 2005

Camilla soll Prinzessin von Wales werden - wie Diana

Camilla Parker Bowles wird nach ihrer Hochzeit mit Prinz Charles am kommenden Freitag den Titel Prinzessin von Wales führen - genauso wie früher Prinzessin Diana.

[sda] - Das hat ein Sprecher des britischen Staatssekretärs für Verfassungsfragen, Chris Leslie, in der "Sunday Times" klargestellt. Eine entsprechende offizielle Erklärung der Regierung werde am Montag veröffentlicht, kündigte er an.

Die Entscheidung dürfte Diana-Verehrer noch weiter verärgern, da der Titel eng mit Charles' erster Frau verbunden ist. Charles hatte bisher gesagt, dass Camilla nicht den Titel einer Prinzessin von Wales führen, sondern sich Herzogin von Cornwall nennen werde.

Doch der Regierungssprecher sagte, mit der Heirat gingen alle Titel von Charles automatisch auf seine Frau über. Es ist schon das zweite Mal, dass die Regierung den Thronfolger indirekt korrigiert.

Zunächst hatte er auch gesagt, Camilla werde bei seiner Thronbesteigung nicht Königin, sondern nur Prinzessin-Gemahlin sein. Doch die Regierung erklärte, dass Camilla durchaus Königin werde, wenn Charles auf den Thron komme.

"Es hat hier durchgängig einen beunruhigenden Mangel an Offenheit gegeben", sagte der Labour-Abgeordnete Andrew Mackinlay. Vivienne Parry, eine ehemalige Mitarbeiterin Dianas, sagte: "Die haben ja ein Feingefühl! Für die Briten ist Diana als Prinzessin von Wales unersetzlich."

Unterdessen soll Königin Elizabeth II. einem Freund gesagt haben, dass sie aus Rücksicht auf ihre Rolle als weltliches Oberhaupt der anglikanischen Kirche der standesamtlichen Trauung von Charles und Camilla fernbleibe.

Allerdings erklärt dies nicht, warum die Königin zunächst zugestimmt hatte, zur Trauung zu kommen. Erst als die Heirat aus rechtlichen Gründen aus Schloss Windsor aufs Standesamt verlegt wurde, sagte sie ab.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 3. April 2005

ÜBERNAHME DURCH DIE LUFTHANSA ERÖFFNET NEUE CHANCEN FÜR VERHANDLUNGEN MIT DEUTSCHLAND

Swiss-Verkauf ohne Garantien

Drei Jahre nach dem Start wird die Swiss von der Lufthansa übernommen – mit Zusicherungen, aber ohne Garantien.

GLATTBRUGG/BERN. Der Deal wurde gestern unter den erwarteten Bedingungen besiegelt. Der in Glattbrugg unterzeichnete Vertrag sieht die stufenweise Übernahme der Swiss vor. Die Lufthansa zahlt vorerst rund 70 Millionen Franken an die Kleinaktionäre, je nach Erfolg bis 2008 weitere 390 Millionen Franken an die Grossaktionäre. Sie hatten mit dem Bundesrat an der Spitze zuvor den Tausch ihrer Aktien gegen einen so genannten Besserungsschein fast vollständig gutgeheissen (vgl. Kasten).

Finanzminister Hans-Rudolf Merz sprach vor den Medien von der volkswirtschaftlich und verkehrspolitisch besten Lösung, räumte aber ein, dass der Deal keine harten Garantien umfasst. Wie vorab durchgesickert, verspricht die Lufthansa, die Swiss unter eigener Marke als Profit-Center weiterzuführen und den Hub Zürich im Vergleich zu den Drehkreuzen in Frankfurt und München nicht zu benachteiligen. Die Swiss soll zudem zwei weitere Langstreckenjets erhalten, «falls wettbewerbsfähige Kostenstrukturen vorliegen». Eine unabhängige Schweizer Stiftung soll diese Zusicherungen während zehn Jahren begleiten.

Neue Luftverkehrsverhandlungen

Bundesrat Leuenberger wartete in Bern mit der Nachricht auf, dass sein deutscher Kollege Manfred Stolpe bereit ist, innert Jahresfrist nach Lösungen der bilateralen Luftverkehrsprobleme zu suchen. Im Vordergrund aus Schweizer Sicht steht die von Deutschland verfügte Einschränkung der Nordanflüge auf Zürich-Kloten. Bei Parteien, Wirtschaft und Gewerkschaften löste der Deal weder Überraschung noch Begeisterung aus. Von der einzig realistischen Lösung war die Rede. Die Gewerkschaften prangerten die fehlenden Arbeitsplatzgarantien an. *(ldb)*

Bild: key

Verkauf perfekt: (von links) Christoph Franz und Pieter Bouw (Swiss) sowie Wolfgang Mayrhuber (Lufthansa) besiegeln den Vertrag.

Swiss soll eigenständige Marke bleiben

FRANKFURT/BASEL. Der Integrationsvertrag hat nach Angaben von Swiss und Lufthansa folgende Kernpunkte:

- Die Swiss wird eine weit gehend eigenständige Fluggesellschaft mit Geschäftsleitung und Sitz in der Schweiz, eigener Flotte und Crew bleiben und im Lufthansa-Verbund als Profit-Center geführt werden. Die Swiss soll ihren eigenen Markenauftritt behalten, ihre Stärken weiterentwickeln und ihren Standortvorteil im Schweizer Markt ausbauen. Dazu gehören ein «nachfragegerechtes» internationales Streckennetz und ein interkontinentales Drehkreuz am Standort Zürich, das neben den Lufthansa-Drehkreuzen Frankfurt und München «gleichberechtigt» entwickelt werden soll. Die Lufthansa wird die Langstreckenflotte der Swiss um zwei zusätzliche Flugzeuge erweitern, falls wettbewerbsfähige Kostenstrukturen vorliegen.
- Vorgesehen ist die vollständige Übernahme der Swiss. Auf Grund der kartellrechtlichen Anforderungen und zur Sicherung der Verkehrsrechte erfolgt der Erwerb in mehreren Stufen. Die Lufthansa wird den freien Aktionären der Swiss voraussichtlich im Mai ein Übernahmeangebot unterbreiten.
- Die Lufthansa wird für rund 15 Prozent der Swiss-Aktien rund 45 Millionen Euro aufwenden. Die Swiss-Grossaktionäre erhalten für den Tausch ihrer Aktien einen so genannten Besserungsschein (Outperformance-Option), dessen Auszahlung im Jahre 2008 von der Kursentwicklung der Lufthansa-Aktie gegenüber einem Vergleich von Konkurrenzwerten abhängig ist. Bei 50 Prozent besserer Kursentwicklung der Lufthansa-Aktie beträgt die maximale Auszahlung rund 250 Millionen Euro. Insgesamt liegt der Kaufpreis für den vollständigen Erwerb der Swiss damit zwischen 45 Millionen Euro und 300 Millionen Euro. *(ldb)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 23. März 2005

Quelle: www.diepresse.com, Samstag, 19. März 2005

11. Weiter folgt auf den ersten Akt der Swissair der zweite in bezug auf die Fluggesellschaft Swiss, denn durch die endlose Misswirtschaft ist diese für die Schweiz nicht mehr haltbar und soll am 22. März 2005 in deutsche Hände übergehen, und zwar an die ‹Deutsche Lufthansa›.
12. Auch Österreich macht in der nächsten Zeit unrühmlich von sich reden, weil die Tatsache an die Öffentlichkeit dringt, dass während Jahren schändlicherweise Verstorbene als Crash-Dummis benutzt wurden.

Unfallforschung: Leichen für Dummies

In Graz wurden Leichen für Autotests verwendet. Was sagen Ethiker und Juristen dazu?

"Ziel unserer Forschung ist die Verhinderung des Schleudertraumas dazu müssen wir Crash-Test-Dummies konstruieren, die wir bei Fahrzeugtests einsetzen können. Bei deren Entwicklung gibt es keine andere Möglichkeit, als auf Menschen zurückzugreifen" so begründet Hermann Steffan, Leiter des Instituts für Fahrzeugsicherheit der TU Graz, den Einsatz von Leichen für Unfalltests. Die Leichen wurden für Bewegungsstudien verwendet: Man setzte sie in die Fahrzeuganlagen und ließ sie mit 10 bis 15 km/h auffahren: "Es wurde beobachtet, wie die Bewegungen von Kopf und Hals sind."

Für die Verlängerung des EU-Projekts, in dem die Dummies evaluiert werden, hat Steffan nun die Grazer Ethikkommission zu Rate gezogen. Diese fühlt sich aber nicht zuständig. "Wir beschäftigen uns mit medizinischen Versuchen an Lebenden", sagt Vorsitzender Peter Rehak. Die Kommission hat nun ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das bis Mitte April Klarheit bringen soll.

Christian Kopetzki, Leiter des Instituts für Medizinrecht an der Uni Wien, sieht rechtlich kein großes Problem: "Strafrechtlich ist ¶ 190 StGB (Störung der Totenruhe) zu beachten: Er verbietet die Misshandlung eines Leichnams. Vor Jahren wurde schon debattiert, ob Übungsoperationen an Leichen zulässig seien. Konsens war, dass keine Misshandlung vorliegt, wenn positive öffentliche Interessen dafür sprechen wenn dadurch etwa künftiges Leben geschützt werden kann. Das ist bei diesen Auto-Tests sicher der Fall." Ulrich Körtner, evangelischer Theologe: "Aus ethischer Sicht ist der pietätvolle Umgang mit Leichen gefordert. Pauschalurteile sind aber nicht gerechtfertigt. Es ist natürlich ein Unterschied, ob man Leichen auf 10 km/h beschleunigt oder gegen eine Wand fahren lässt und verstümmelt. Und es ist auch ein Unterschied, ob man wenige Leichen dazu verwendet, um bessere Dummies zu konstruieren, oder ob man nur mehr Leichen für Crash-Tests nimmt. Aus ethischer Sicht sollte man aber die Menschen natürlich vor ihrem Tod fragen, ob sie damit einverstanden sind." dt, sie

CHRONOLOGIE

74 Jahre Schweizer Fluglinie

BERN. 74 Jahre lang hat die Schweiz eine eigenständige nationale Fluglinie betrieben. Hier die wichtigsten Ereignisse ihrer Zivilluftfahrt-Geschichte:

- 26. März 1931: Swissair entsteht aus der Fusion der Luftfahrtgesellschaften Balair (gegr. 1922) und Ad Astra Aero (Zürich, gegr. 1919).
- 1947: Swissair wird nationale Fluggesellschaft. Beginn der Langstreckenflüge mit DC-4 nach New York.
- 1948: Der neue Flughafen Kloten wird Basis der Swissair.
- Juni 1950: Im schweizerischen Luftfahrtgesetz erhält die Swissair praktisch das Monopol zur Führung einer Luftverkehrsgesellschaft. Sie beginnt mit dem Aufbau eines Streckennetzes über alle fünf Kontinente.
- 1960: Das Jetzeitalter beginnt für Swissair mit Caravelles und DC-8.
- 1979: Gründung der Regionalfluglinie Crossair.
- 1989–2002: Swissair geht verschiedene Allianzen mit anderen Airlines ein (Global Excellence, European Quality Alliance, Atlantic Excellence, Qualiflyer), die aber nach einigen Jahren wieder zerfallen.
- 1991: Crossair wird Swissair-Tochter.
- 6. Dezember 1992: Ablehnung des EWR-Vertrages an der Urne. Er hätte der Swissair Vorteile im EU-Raum bringen sollen.
- November 1993: Das Fusionsprojekt Alcazar zwischen Swissair, AUA, SAS und KLM scheitert u. a. an der Frage der US-Partner.
- 4. April 1996: Swissair bündelt den Langstreckenverkehr in Zürich-Kloten. Der Flughafen wird zur Drehscheibe (Hub) ausgebaut.
- Anfang 1997: Der neue Chef der SAir-Group Philipp Bruggisser lanciert die «Hunter»-Strategie: Kapitalbeteiligungen bei nationalen und regionalen Gesellschaften.
- 2. Sept. 1998: Beim Absturz einer Swissair MD-11 vor der kanadischen Ostküste bei Halifax sterben 229 Menschen.
- 15. November 1998: Mit dem revidierten Luftfahrtgesetz wird der Luftverkehr liberalisiert. Das Monopol der Swissair für neue Linienflüge fällt.
- 4. Dezember 1998: Die im Jahr zuvor gegründete Genfer Swiss World Airlines SWA muss wegen finanzieller Schwierigkeiten Konkurs anmelden.
- 23. Januar 2001: SAir-Chef Bruggisser tritt zurück nach Verlusten bei den Beteiligungen. Die «Hunter»-Strategie wird beerdigt.
- 11. September 2001: Die Terroranschläge in den USA, die Unterbrechung des Nordatlantik-Flugverkehrs bringen der mit 17 Mrd. Fr. verschuldeten Swissair zusätzliche Einbussen von 65 Mio.
- 2./3. Oktober 2001: «Grounding» der Swissair. Mit einem Hilfskredit von 450 Mio. durch Bund und Grossbanken kann das Fluggeschäft wieder aufgenommen werden.
- 16./17. November 2001: Die eidgenössischen Räte bewilligen 2,1 Mrd. Fr. für die Weiterführung des Flugbetriebs bis Ende März 2002 und den Aufbau einer neuen Fluglinie aus der Swissair-Tochter Crossair.
- 31. März 2002: Während die Swissair den Betrieb einstellt, startet die neue Schweizer Fluggesellschaft Swiss. Sie betreibt 133 Flugzeuge und beschäftigt rund 12 000 Personen.
- 2002–2005: Wegen Verlusten in Folge von Überkapazitäten, Irak-Krieg und hohem Ölpreis muss die Swiss den Bestand von Personal und Flotte schrittweise nahezu halbieren.
- 3. Juni 2004: Swiss verzichtet auf den geplanten Beitritt zur Oneworld-Allianz. Grund ist ein Streit mit British Airways bei den Vielfliegerprogrammen.
- 13. März 2005: Swiss und Lufthansa bestätigen Verhandlungen über eine Übernahme.
- 22. März 2005: Der Bundesrat sowie die Verwaltungsräte von Swiss und Lufthansa entscheiden über die Übernahme der Swiss durch Lufthansa. *(sda)*

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 25. Februar 2005

Unfalltests mit Leichen: Prüfung auf allen Ebenen

Große Aufregung an der TU Graz um Tote, die für Bewegungstests verwendet wurden. Ethikkommission und Staatsanwaltschaft sollen prüfen.

"Da soll der Staatsanwalt untersuchen, ob es nicht Störung der Totenruhe war." So eindeutig bewertet der steirische Landessanitätsdirektor die "Leichentests" des Institutes für Fahrzeugsicherheit der Technischen Universität Graz, die am Donnerstag bekannt geworden sind und seither für Aufregung sorgen: Insgesamt soll das Institut für Gerichtsmedizin der Medizinischen Universität Graz zwischen 1993 und 2003, soweit bisher bekannt, 21 Leichen für Testzwecke den Technikern zur Verfügung gestellt haben.

Besonders pikant: Bei den Leichen der Gerichtsmedizin handelt es ausschließlich um Tote, "die zur Klärung der Todesursache obduziert werden sollten und niemals hätten für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden dürfen", betont Feenstra. Ein solches Vorgehen sei "indiskutabel". Feenstra: "Das waren Menschen, die zu Hause gestorben sind, ohne dass die Todesursache für den Amtsarzt erkennbar war. In diesen Fällen ordnet die Sanitätsbehörde eine Obduktion an, aber ausschließlich, um die Todesursache festzustellen." Weder der Auftraggeber - in diesen Fällen der Magistrat Graz - noch die Angehörigen hätten von den Versuchen gewusst, noch seien sie um ihre Zustimmung gebeten worden.

Keine Vereinbarung. Professor Hermann Steffan von Institut für Fahrzeugsicherheit an der TU Graz, räumt auf nachdrückliches Befragen ein, er wisse nicht, ob es jeweils die Einwilligung gegeben habe, sich der Forschung zur Verfügung zu stellen. "Ich habe mich darauf verlassen, dass alles passt."

Standards. Konkret sei er jeweils von der Gerichtsmedizin angerufen worden, dann sei er mit seinem Team und dem Test-Fahrzeugsitz für die "zwei- bis dreistündigen Versuche" dorthin gekommen. Eine schriftliche Vereinbarung, gar zwischen den beiden Universitäten, habe es nicht gegeben. Der Projektantrag an die EU sei aber gemeinsam mit der Gerichtsmedizin verfasst worden, man habe sich an alle ethischen Standards gehalten, die international und national gelten. Ursprünglich wollte man das vor 13 Jahren von der Ethikkommission abklären lassen, diese habe sich aber für unzuständig erklärt.

Um "Crash-Tests" habe es sich jedenfalls nicht gehandelt: Um das Peitschenschlag-Syndrom zu studieren, damit bessere "Dummys" gebaut werden können, wurden die PMHS ("Post mortem human subjects", so der technische Ausdruck für die Leichen) mit 10 bis 15 km/h beschleunigt und gebremst. Aus den Erkenntnissen könnten Autofirmen bessere Sitze konstruieren, die nachweislich die Zahl der Verletzten bei Heckkollisionen um 30 Prozent senken könnten. Es gehe da um immerhin 15.000 Fälle pro Jahr in Österreich. Mehrere Institute in Europa und den USA führen vergleichbare Experimente durch; eine US-Firma wird dann die verbesserten Dummys herstellen können, die wiederum für die Fahrzeugentwicklung von den Autofirmen gekauft werden.

Untersuchung eingeleitet. TU-Rektor Hans Sünkel hätte sich jedenfalls "bei einer derartig sensiblen und interuniversitären Aktivität eine solide rechtliche Plattform" gewünscht; ihm wären die Vorgänge überhaupt erst gestern bekannt geworden. Eine interne Untersuchung hat in der Zwischenzeit der Rektor der Medizinischen Universität, Gerhard Walter, eingeleitet. "Leider konnte ich den Leiter der Gerichtsmedizin noch nicht erreichen, ich erwarte aber eine ausführliche Stellungnahme." Davon werde abhängen, welche Schritte er als Aufsichtsorgan setzen werde - dies könne von einem Disziplinarverfahren bis zu einer Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft reichen. Inhaltlich könne er die Vorgänge nicht bewerten, bevor ihm nicht konkrete Unterlagen vorliegen würden, gab sich der Rektor betont vorsichtig.

Entsetzen und Ablehnung. Entsetzen haben die Tests mit Leichen hingegen beim Vorstand des Institutes für Anatomie der Med-Uni Graz ausgelöst. "Ich wurde auch gefragt, ob wir Leichen zur Verfügung stellen würden. Wir haben das klipp und klar abgelehnt", betont Friedrich Anderhuber. Der Grund dafür seien ethische Bedenken gewesen.

Jene Leichname, die am Anatomie-Institut zur Mediziner-Ausbildung verwendet werden, stammen dabei ausschließlich von Menschen, die der Forschung an ihnen nach ihrem Tod bereits zu Lebzeiten ausdrücklich zugestimmt haben. "Wir legen dabei größten Wert darauf, dass die Würde des Toten gewahrt wird", betont Anderhuber.

Quelle: www.kleine.at, Freitag, 18. März 2005

13. Weiteres ergibt sich im Vatikan:
14. Von dort wird die gesamte katholische Glaubensgemeinschaft durch die hohen Kleriker unglaublich infam belogen bezüglich des Gesundheitszustandes von Papst Johannes Paul II.
15. Gegensätzlich zu seinem äusserst schlechten Zustand, der sich schon vor der Operation zur Einsetzung eines Kehlkopftubus ergab, geht es ihm immer schlechter, was bis zu seinem Ende der Fall sein wird.
16. Es wird aber lügnerisch behauptet, dass es dem konservativ Herrischen, Selbstherrlichen und für die katholische Kirche wahren Katastrophenpapst gut gehe, doch Tatsache ist,

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 23. März 2005

Papst nach Operation in befriedigendem Zustand

Die Ärzte von Papst Johannes Paul II. sind zufrieden mit dem Zustand des 84-Jährigen. Gemäss einem Communiqué des Vatikans verlief die post-operative Phase nach dem Luftröhrenschnitt "regulär".

[sda] - "Die Ärzte sind sehr zufrieden damit, wie der Papst die Operation überstanden hat und mit den ersten paar Stunden direkt nach der Operation", sagte Gianni Letta, ein Berater von Ministerpräsident Silvio Berlusconi, nach einem Besuch im Gemelli-Spital.

Die Grippesymptome, die am Donnerstag zur erneuten Hospitalisierung des Papstes zwangen, hätten zeitweise zu akuter Atemnot geführt, hiess es. Der Papst habe bereits vorher an einer Verengung des Kehlkopfes gelitten.

Auf Grund dieses klinischen Befunds sei die Ausführung eines gezielten Luftröhrenschnitts angezeigt gewesen. Damit werde eine ausreichende Luftzufuhr für den Patienten sichergestellt und das Abklingen des Kehlkopfleidens erleichtert, schrieb der Vatikan.

Der Patient wird im Gemelli-Spital künstlich beatmet. Beobachter in Rom gingen davon aus, dass der Papst noch längere Zeit in der Klinik bleiben muss.

Der seit über 26 Jahren amtierende Papst war erst am 10. Februar nach zehn Tagen Spitalaufenthalt wegen Grippe und Kehlkopfentzündung in den Vatikan zurückkehrt. Seitdem war er sichtlich geschwächt. Erst Anfang der Woche hielt er wieder einige kurze Audienzen.

Der zweite Spitalaufenthalt des Oberhauptes der römisch- katholischen Kirche innerhalb eines Monats löste im Vatikan und unter Gläubigen tiefe Sorge aus. Der deutsche Kurienkardinal Joseph Ratzinger rief alle Gläubigen auf, für den Papst zu beten.

dass sein Zustand der Weg seines wirklichen Endes bedeutet, wie auch du sehr gut weisst.
17. Und da er sein nahes Ende ahnte, legte er bei seinem Fatima-Besuch seinen Unglauben ab

Osterfest ohne den Papst

Kirchenoberhaupt lässt sich bei Zeremonien vertreten

Papst Johannes Paul II.

Die Sorge um den schwer kranken Papst wirft dunkle Schatten auf die Osterfeiern in Rom: Erstmals in seinen 26 Amtsjahren kann Johannes Paul II. nicht an den Osterzeremonien teilnehmen. Unsicher scheint auch, ob er wenigstens wie geplant am Ostersonntag den Segen "Urbi et Orbi" sprechen kann.

23.03.2005

Erneut sind Zehntausende Pilger und Touristen nach Rom gekommen, viele auch aus Deutschland. Zwar zeigte sich der 84-Jährige kurz am Fenster seiner Wohnung am Petersplatz und winkte den Gläubigen zu. Vier Wochen nach seiner Luftröhrenoperation konnte er aber erneut nicht sprechen. Der Kirchenführer war kaum eine Minute zu sehen, er wirkte abgemagert und geschwächt, machte aber mehrfach das Kreuzzeichen.

"Er ist äußerst schwach"

Zugleich berichteten italienische Zeitungen über eine Verschlechterung der Gesundheit: Der Papst leide zeitweise wieder an Atemnot, zudem gebe es Probleme beim Schlucken und Essen. An eine Rückkehr ins Krankenhaus sei aber derzeit nicht gedacht. "Er ist schwach, äußerst schwach", sagte ein Vertrauter der römischen Zeitung "La Repubblica".

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag lässt sich das Oberhaupt der Katholiken bei den Zeremonien von hohen Kuriengeistlichen vertreten. Die Messe am Donnerstag, bei der das Salböl (Chrisam) für Taufen und Firmung geweiht wird, feiert Kardinal Giovanni Battista Re, den Vespergottesdienst am Karfreitag Kardinal James Francis Stafford. Beim traditionellen nächtlichen Kreuzweg am römischen Kolosseum wird der kranke Papst vermutlich per Video zugeschaltet. Die Osterwache in der Nacht zum Sonntag hält der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger, die Ostermesse Kardinal-Staatssekretär Angelo Sodano.

Probleme beim Schlucken und Essen

'Wer weiß, vielleicht schafft es der Heilige Vater, beim Kreuzweg zwei Worte zu sagen. Auf alle Fälle wird er aber versuchen, beim Ostersegen zu sprechen", zitiert "La Repubblica" einen Vatikaninsider. Als völlig ausgeschlossen gilt, dass der Papst am Sonntag wie sonst üblich in über 60 Sprachen die Osterwünsche spricht. Offiziell äußerte sich der Vatikan am Mittwoch nicht zum Gesundheitszustand.

Johannes Paul hatte am 24. Februar wegen akuter Atemnot einen Luftröhrenschnitt erhalten. Seitdem trägt er eine Kanüle im Hals, die das Atmen erleichtern soll. Sie erschwert aber erheblich das Sprechen. Inoffiziell verlautete, die Parkinson-Krankheit, an der der Papst schon seit vielen Jahren leidet, verschärfe die Probleme beim Schlucken und Essen. 'Mehr als wir jetzt für ihn tun, können wir nicht machen", sagte einer seiner Ärzte.

Quelle: www.heute.de/ZDFheute, Mittwoch, 23. März 2005

Schweizer sind überdurchschnittlich gottesgläubig

Rund drei Viertel aller Schweizerinnen und Schweizer glauben gemäss einer Umfrage der Zeitschrift "Das Beste /Reader's Digest" an Gott. Die Schweiz liegt damit in Europa über dem Durchschnitt.

[sda] - Gemäss der repräsentativen Umfrage bei 8000 Personen in 14 Ländern Europas sind am wenigsten gottesgläubige Menschen in Belgien (58 Prozent), den Niederlanden (51 Prozent) und Tschechien (37 Prozent) auszumachen. Weit vorne rangiert dagegen Russland auf der Rangliste: Dort glauben laut der Umfrage 87 Prozent an Gott.

Nur die katholischen Hochburgen Polen und Portugal erzielen mit 97 beziehungsweise 90 Prozent höhere Werte. Die Schweiz liegt mit 77 Prozent Gottesgläubigen hinter Spanien und vor Finnland auf Platz 6.

An ein Leben nach dem Tod glauben 64 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer. Gemäss der Erhebung liegt der europäische Durchschnitt bei 53 Prozent.

Quelle: www.bluewin.ch, Donnerstag, 24. Februar 2005

Papst im Koma?

Vatikan Papst Johannes Paul II. liegt offenbar im Koma. Dies berichteten mehrere italienische Fernsehsender. Der Vatikan wies die Medienberichte entschieden zurück. Ein Vatikan-Sprecher bezeichnete sie als "Blödsinn".

fest / Quelle: sda / Freitag, 1. April 2005 / 10:33 h

Am Morgen war bereits der italienische Kardinal Camillo Ruini im Vatikan eingetroffen. Laut dem kirchlichen Recht ist der römische Vikar beauftragt, den Tod des Papstes zu verkünden. Ruini, der auch Vorsitzender der italienischen Bischofskonferenz ist, traf am Morgen um 08.30 Uhr im Vatikan ein. Ruini zählt zu den engsten Mitarbeitern des Papstes. Am Karfreitag hatte er bei der Prozession während der ersten beiden Stationen das Kreuz an Stelle des kranken Papstes getragen. Zuvor hatte ein Vatikan-Sprecher gesagt, am späten Vormittag werde eine weitere Erklärung zum Gesundheitszustand von Papst Johannes Paul II. abgegeben. Der Papst befindet sich in einem äusserst kritischen Zustand und erhielt bereits gestern die Sterbesakramente.

Auf eigenen Wunsch nicht in die Klinik

Er hatte zuvor einen Herzinfarkt und eine Blutvergiftung erlitten. Das teilte Vatikan-Sprecher Joaquin Navarro-Valls mit. Der Gesundheitszustand des des 84-jährigen Kirchenoberhauptes hatte sich gestern dramatisch verschlechtert. Der Papst sei auf eigenen Wunsch nicht erneut in die römische Gemelli-Klinik gebracht worden, sagte Navarro Valls weiter.

Der 84-Jährige sei künstlich beatmet worden, habe aber selbst beschlossen, nicht in ein Spital zu gehen. Der Papst sei bei Bewusstsein und klarem Verstand und trotz seiner Verfassung ruhig.

Johannes Paul II., der die Kirche seit 1978 führt, ist seit längerem schwer krank. Nach einer Luftröhrenoperation Ende Februar hatte sich sein Zustand stetig verschlechtert.

Ostern erstmals Segen nicht gesprochen

Mehrmals versuchte er in der Öffentlichkeit zu sprechen, was ihm aber trotz verzweifelter Anstrengungen misslang. An Ostern hatte der Papst erstmals in seiner 26-jährigen Amtszeit den Segen nicht sprechen, sondern nur mit den Händen spenden können.

Kürzlich erhielt der Papst wegen seiner Schluckbeschwerden eine Magensonde, damit er künstlich ernährt werden kann. Seit seinem Luftröhrenschnitt habe er 19 Kilogramm abgenommen, berichtete das italienische Fernsehen.

Quelle: nachrichten.ch, Freitag, 1. April 2005

PAPST JOHANNES PAUL II. IST AM SAMSTAG 84-JAHRIG GESTORBEN

Weltweite Trauer um den Papst

Johannes Paul II. ist am Samstag nach langem Leiden gestorben. Mit Trauer und Betroffenheit, aber auch mit grosser Anerkennung für sein Lebenswerk reagierte die Welt auf den Tod des Kirchenoberhauptes.

ROM. Der Tod des 84-Jährigen sei um 21.37 Uhr im Beisein engster Vertrauter eingetreten, teilte der Vatikan mit. Als Ursachen nennt die amtliche Sterbeurkunde eine akute Blutvergiftung und einen irreversiblen Zusammenbruch des Herz-Kreislauf-Systems. Der in Polen als Karol Wojtyla geborene Papst war in der Stunde seines Todes von seinen engsten Vertrauten umgeben.

Erzbischof Leonardo Sandri überbrachte den Gläubigen auf dem Petersplatz die Nachricht vom Tod des Papstes. Zunächst herrschte Stille, dann brachen viele in Applaus aus, um das Lebenswerk des Verstorbenen zu würdigen. «An diesem Abend fühlen wir uns alle wie Waisen», sagte Sandri.

Millionen Gläubige in aller Welt trauern um Papst Johannes Paul II. Zum gemeinsamen Trauern versammelten sich gestern Hunderttausende Menschen auf dem Petersplatz. Dort feierten sie die Messe für den verstorbenen Pontifex maximus. Sandri verlas die letzte Botschaft des Papstes, worin er den Gläubigen auf den Weg gab, dass «die Liebe die Herzen bekehrt und Frieden schenkt». «Unsere Seelen werden von einem schmerzhaften Ereignis erschüttert. Unser Vater und Hirte, Johannes Paul II., hat uns verlassen», sagte Kardinal Angelo Sodano, der die Zeremonie vor dem Petersdom leitete. Laut Sodano starb der Papst gelassen. «Ich war Zeuge der Gelassenheit, als ich am Sterbebett des Papstes gebetet habe.»

Bild: key

Zum letzten Abschied ist der Papst zuerst in der Sala Clementina aufgebahrt.

Die letzte Ehre

Zunächst hatten gestern die Mitglieder der Kurie und der italienischen Regierung Gelegenheit, vom Oberhaupt der Katholischen Kirche Abschied zu nehmen. Der Leichnam des Papstes wurde im Audienzsaal Sala Clementina aufgebahrt. Auf dem Kopf trug er eine weisse Mitra. Zwei Angehörige der Schweizergarde hielten Totenwache. Zu den ersten Persönlichkeiten, die am Verstorbenen vorbeizogen, gehörten der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi und Ministerpräsident Silvio Berlusconi. Ab heute Nachmittag haben die Trauernden Gelegenheit, dem Papst im Petersdom die letzte Ehre zu erweisen. Die Beisetzung soll Mittwoch, Donnerstag oder Freitag stattfinden. Rom rüstet sich für den Ansturm Hunderttausender Pilger.

Nach Bekanntwerden des Todes des Papstes läuteten in vielen Ländern, darunter auch der Schweiz, minutenlang die Kirchenglocken. In seinem Heimatland Polen strömten vielerorts Tausende in stiller Trauer auf die Strassen, Sirenen heulten, und Glocken läuteten. Bis zur Beerdigung des polnischen Papstes herrscht Staatstrauer, die Flaggen vor öffentlichen Gebäuden werden eine Woche lang auf halbmast gesetzt.

«Rastloser Anwalt des Friedens»

Staats- und Regierungschefs aus aller Welt würdigten den charismatischen und konservativen Papst, der mehr als 26 Jahre an der Spitze der 1,1 Milliarden Katholiken stand, als historische Persönlichkeit. Sie verwiesen insbesondere auf seine zentrale Rolle beim Fall des Eisernen Vorhangs in Europa Ende der achtziger Jahre. US-Präsident George W. Bush nannte Johannes Paul einen «Vorkämpfer für Frieden und Freiheit». Ähnlich äusserte sich UN-Generalsekretär Kofi Annan. Johannes Paul sei mehr als das Oberhaupt von einer Milliarde Katholiken gewesen. «Er war ein rastloser Anwalt des Friedens, ein wahrhaftiger Pionier des Dialogs zwischen den Religionen.» Dieses Bild des Papstes spiegelte sich auch in den Reaktionen von Vertretern anderer Glaubensrichtungen wider. Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon bezeichnete Johannes Paul als einen «Freund der jüdischen Nation».

Unmittelbar nach dem Tod des Pontifex maximus bereiteten sich die nicht im Vatikan anwesenden Kardinäle auf die Reise nach Rom vor. Die erste Sitzung des Kardinalskollegiums wurde schon für heute erwartet. Dieses Gremium übernimmt bis zur Wahl eines neuen Papstes die Leitung der Katholischen Kirche. Das so genannte Konklave zur Wahl eines neuen Kirchenoberhauptes beginnt frühestens in zwei Wochen. Von den 117 wahlberechtigten Kardinälen gelten mehr als zehn als mögliche Nachfolger. *(ag/ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 4. April 2005

und wandte sich in böser Angst dem Glauben zu, den er seit jener Zeit fanatisch praktiziert.

18. Wie eine Vorausschau zeigte, gehen seine Machtsucht und sein Wahn zu den Ostertagen demzufolge so weit, dass er sich seinen Gläubigen als Märtyrer präsentiert und sein Leiden dem des Jmmanuel bei der Kreuzigung gleichstellt.
19. Also wird schändlicherweise sein würdeloses Benehmen dermassen sein, sich auf diese Weise seinen Gläubigen als pflichtbewusster Gottesstellvertreter zu zeigen.
20. Sein würdeloses Benehmen wird ohnegleichen sein, wie das niemals zuvor bei einem anderen Papst der Fall war, wie auch weltweit die

«Ungerechtfertigte Begeisterung»

«Aus der Sicht eines Protestanten», Leserbrief vom 8. April.

Danke, Herr Volken! Klar und doch anständig, wie Sie die Tatsachen auf den Punkt bringen. Obwohl es heisst «Über Tote sagt man nichts oder nur Gutes», wäre aus der Sicht eines Menschen noch anzufügen: Diesen Papst hochzujubeln als Botschafter des Friedens und der Freiheit ist aus meiner Sicht nicht gerechtfertigt. Ein starrköpfiger, leider nicht altersweiser, mit machtgierigen und rechthaberischen Menschen (Kardinal Ratzinger, Bischof Koch, Bischof Haas usw.) sich umgebender Kirchenfürst hat zeit seines Lebens anders denkende und anders fühlende Menschen (Protestanten, Moslems, Homosexuelle, Frauen) diskriminiert und ausgeschlossen. Ich habe nie eine göttliche Wärme und Weisheit gespürt, nicht mal eine menschliche. Also: Schweigt wenigstens, ihr Grossen und Kleinen dieser Welt, denn Gutes gibt es (auch nach 26 Jahren) wenig bis nichts zu sagen.

Bild: key

Johannes Paul II., verehrt und umstritten.

Peter Schadegg, Winterthur

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 12. April 2005

Johannes Paul II. änderte das Drehbuch

VON PIERRE GRAENICHER

ROM. Er ist tot – und trotzdem beeinflusst Johannes Paul II. noch die Wahl seines Nachfolgers. In der Apostolischen Konstitution «Universi Dominici Gregis» hat er in 92 Punkten alles bis ins kleinste Detail geregelt. Von seinem Tod bis zur Verkündigung des neuen Papstes. BLICK sagt, was drinsteht.

1. Teil

KAPITEL 1 (PUNKTE 1-6)
Das erste Kapitel des Dokuments befasst sich mit den Rechten und Pflichten des Kardinalskollegiums, das bis zur Wahl des neuen Papstes im Vatikan regiert.

Punkt 1 verbietet den Kardinälen, in wichtigen Fragen Recht zu sprechen. Das bleibt dem Papst vorbehalten: «Deshalb erkläre ich jede Handlung für nichtig, die das Kardinalskollegium in Ausübung der dem Papst zustehenden Vollmacht oder Jurisdiktion (Rechtssprechung) vornehmen zu müssen glaubte.» Nur «in dringenden Fällen» dürfen die Kardinäle Dekrete erlassen, die ungültig werden, wenn sie der neue Papst nicht bestätigt.

KAPITEL 2 (PUNKTE 7-13)
Im zweiten Kapitel wird die Vorbereitung der Papstwahl festgelegt. Sogar das Tenü der Kardinäle ist vorgeschrieben: «Während der Sedisvakanz tragen die Kardinäle den üblichen schwarzen filettierten Talar und die rote Schärpe, dazu die Kalotte, das Pektorale und den Ring.»

Die Kardinäle der sogenannten Generalskongregation werden vereidigt. Gemäss Punkt 13 haben sie

- zu bestimmen, wann und auf welche Weise «der Leichnam des verstorbenen Papstes in die Vatikanische Basilika zu überführen ist», ferner müssen sie
- «alle Vorbereitungen treffen für die Trauerfeierlichkeiten des verstorbenen Papstes, die während neun aufeinander folgenden Tagen abgehalten werden», und dafür sorgen, dass
- «die Räumlichkeiten des Domus Sanctae Marthae für die angemessene Unterbringung der wahlberechtigten Kardinäle vorbereitet werden». Damit kein Streit um die besten Suiten entsteht, müssen sie «die Zuweisung der Zimmer durch Los anordnen». Schliesslich müssen diese Kardinäle
- «den Tag und die Stunde für den Beginn der Wahlhandlungen festlegen». Das heisst, sie bestimmen, wann genau die höchstens 120 Kardinäle, die an der Papstwahl teilnehmen dürfen, im sogenannten Konklave in der Sixtinischen Kapelle zusammentreten.

KAPITEL 3 UND 4 (PUNKTE 14-26)
Das dritte und vierte Kapitel regeln die Stellung der wichtigsten Mitarbeiter des Papstes nach seinem Tod und die Vollmachten der Kurie. Insbesondere treten alle Leiter von vatikanischen Kurienbehörden von ihren Ämtern zurück. Im Amt bleiben der Kämmerer (Camerlengo), zuständig für Verwaltung und Organisation, der Kardinalvikar der Diözese Rom und der Vatikanstadt, der Kardinalerzpriester der Vatikanischen Basilika, der für das Buss- und Ablasswesen zuständige Grosspönentiar, im Staatssekretariat der Substitut («Innenminister» – zuständig für die allgemeinen Angelegenheiten der Kirche), der Leiter der Aussenabteilung für die Beziehungen zu den Staaten. Alle Sekretäre und Untersekretäre behalten ihre Funktionen.

KAPITEL 5 (PUNKTE 27-32)
Hier werden die Zeremonien und Abläufe der neun Tage dauernden Trauerfeierlichkeiten für den Papst festgelegt. Hier wird auch ein Fotografierverbot erlassen, solange er im Sterbebett liegt und nach seinem Ableben – ausser er trage die Pontifikalgewänder.

2. Teil

Der zweite Teil der Apostolischen Konstitution befasst sich mit der Wahl des neuen Papstes.

KAPITEL 1 (PUNKTE 33-40)
Das Recht, den Papst zu wählen, steht einzig den Kardinälen zu, mit Ausnahme der über 80-jährigen. Die Wahl beginnt frühestens am 15. und spätestens am 20. Tag nach dem Tod des Papstes.

KAPITEL 2 (PUNKTE 41-48)
Es wird festgelegt, dass die Wahl auf dem Gebiet des Vatikans stattfinden muss und wie genau die wahlberechtigten Kardinäle von äusseren Einflüssen zu schützen sind.

Punkt 45 stellt klar: «Allen ist es absolut verboten, wenn sie zufällig einem der wahlberechtigten Kardinäle begegnen, in welcher Form, mit welchem Mittel oder aus welchem Grund auch immer, mit den Kardinälen ins Gespräch zu kommen.» Punkt 46 regelt, dass «einige Ordenspriester verschiedener Sprachen für die Beichte» zugegen sein müssen und «zwei Ärzte für Notfälle». Punkt 47 besteht aus dem Geheimhaltungs-Eid, den die wahlberechtigten Kardinäle ablegen müssen.

KAPITEL 3 (PUNKTE 49-54)
Sehr detailliert wird hier der Ablauf der Papst-Wahl geregelt. Sie darf nur in der Sixtinischen Kapelle stattfinden.

Punkt 50: «Von der Capella Paolina des Apostolischen Palastes aus, wo sie sich zu geeigneter Stunde am Nachmittag versammeln, begeben sich die wahlberechtigten Kardinäle in Chorkleidung in feierlicher Prozession, unter dem Gesang des Veni Creator den Beistand des Heiligen Geistes erflehend, **in die Sixtinische Kapelle des Apostolischen Palastes, den Ort und Sitz der Abwicklung der Wahl.**»

Punkt 51 schreibt unter anderem auch vor: «Es sind besonders, auch mit Hilfe zuverlässiger und technisch kompetenter Personen, genaue und strenge Kontrollen vorzunehmen, damit in jenen Räumen nicht auf heimtückische Weise audiovisuelle Hilfsmittel zur Wiedergabe und Übertragung nach aussen installiert werden.»

KAPITEL 4 (PUNKTE 55-61)
Hier werden die Geheimhaltungsvorschriften weiter verdeutlicht. Punkt 56 und 57 verbietet den Kardinälen solange die Wahlgänge andauern mit Aussenstehenden zu sprechen, zu telefonieren, zu funken. Auch dürfen sie keine Zeitungen oder Zeitschriften lesen und weder Radio hören noch TV schauen. Wer dagegen verstösst, kann exkommuniziert werden.

KAPITEL 5 (PUNKTE 62-77)
Hier wird geregelt, wie der neue Papst gewählt werden muss. **Papst wird, wer zwei Drittel der Stimmen erhält.** Besonders exakt und ausführlich ist Punkt 65 verfasst, der sich mit dem Wahlzettel befasst: «1.) Der Stimmzettel muss rechteckig sein und soll in der oberen Hälfte, möglichst im Vordruck, die Worte enthalten: Eligo in Summum Pontificem (Ich wähle zum Papst), während die untere Hälfte frei bleiben muss, um hier den Namen des Gewählten zu schreiben; deswegen ist der Zettel so beschaffen, dass er doppelt gefaltet werden kann; 2.) die Ausfüllung der Stimmzettel ist von jedem wahlberechtigten Kardinal geheim zu vollziehen, indem er, möglichst mit verstellter, aber deutlicher Schrift, den Namen dessen aufschreibt, den er wählt...» Sollte während drei Tagen kein neuer Papst gewählt sein, darf der Konvent «höchstens für einen Tag» unterbrochen werden, «um eine Pause für das Gebet, für ein zwangloses Gespräch unter den Wählern» zu haben.

KAPITEL 6 (PUNKTE 78-86)
Hier wird den Kardinälen ins Gewissen geredet: Es verbietet Absprachen, «Wahlversprechen» und droht Stimmenkäufern und -verkäufern mit der Exkommunizierung.

KAPITEL 7 (PUNKTE 87-92)
Das letzte Kapitel der «Universi Dominici Gregis» beschreibt, was nach einer Wahl geschieht. Punkt 87: «Ist die Wahl kanonisch vollzogen, fragt der Kardinaldekan (...) den Gewählten: ‹Nimmst du deine kanonische Wahl zum Papst an?› Sobald er die Zustimmung erhalten hat, fragt er ihn: ‹Wie willst du dich nennen?›» Und Punkt 88 stellt klar: **«Mit der Annahme ist der Gewählte unmittelbar (...) wahrer Papst; derselbe erhält sogleich die volle und höchste Gewalt über die Universalkirche.»** Danach, schreibt Punkt 89 vor, «treten die Kardinäle hinzu, um dem neugewählten Papst die Huldigung zu erweisen und das Gehorsamsversprechen zu leisten. Hierauf verkündet der erste der Kardinaldiakone dem wartenden Volk die Wahl und den Namen des neuen Papstes, der den Apostolischen Segen Urbi et orbi erteilt.»

Blick, Zürich, Montag, 4. April 2005

Proteste und Demonstrationen gegen seinen primitiven Konservatismus bei keinem andern Papst in Erscheinung traten.

21. Dass ihm die hohen Kleriker in seinem verwerflichen Tun auf seinem Sterbensweg behilflich sein werden, beruht auch nur auf reiner Berechnung, um die Gläubigen an die Kirche zu fesseln und die schwindende Kraft des katholischen Christentums wieder zu festigen sowie um den Papst zu verherrlichen und zu heiligen.
22. Dieser und die hohen Kleriker werden bewusst, berechnend, irreführend und würdelos eine ungeheure Schändlichkeit begehen, um weltweit den Katholizismus neu zu festigen und den Papst auf den Thron der Gleichheit mit Jmmanuel zu erheben und ihn als grossen, würdevollen, starken und unbeugsamen Kämpfer für sein Amt als angeblicher Stellvertreter Gottes erscheinen zu lassen.
23. Ein beispielloses, würdeloses und schändliches Tun, wodurch das Gros der Gläubigen im Glauben gestärkt und der Papst vergöttert werden wird.
24. Diese unglaubliche Schändlichkeit wird leider gelingen, wenn sein Ende seines langen Sterbens am 1. April erfolgt.

Pilger bringen Rom an den Rand des Kollapses

Der Pilgerstrom wächst unvermindert an. Der Massenansturm vor der Trauerfeier am Freitag überfordert die Behörden.

Von **Oliver Meiler, Rom**

«Öffnet eure Häuser und Läden» – der Sonderkommissar der italienischen Regierung für die Chaosbekämpfung rund um die Bestattungsfeier für Johannes Paul II., Guido Bertolaso, richtet nunmehr verzweifelte Appelle an die Bevölkerung. Am Mittwoch ist die Schlange der Pilger, welche dem Papst das letzte Geleit geben wollten, auf fünf Kilometer angeschwollen. Ab 22 Uhr durfte sich für die Dauer von 24 Stunden niemand mehr an das Ende der Menschenschlange anstellen.

Bertolaso glaubt, dass Rom den Ansturm von angeblich rund vier Millionen Gläubigen und Schaulustigen in den nächsten Tagen nur absorbieren könne, wenn die Bürger den Pilgern die Türen öffneten. Offenbar reichen die Zeltlager nicht aus, die in Sportstadien und auf einem Universitätsgelände errichtet werden.

Bertolaso versandte zudem in einer bisher einmaligen Aktion auf die Handys aller Italiener ein SMS, in dem er die Reisewilligen vor den «sehr langen Schlangen» in Rom warnt in der Hoffnung, sie abschrecken zu können. Der Polizeichef von Rom meinte, einen solchen Ansturm hätte er sich in der Planung auch in seinem alarmiertesten Szenario nicht ausgemalt.

Für Freitag werden über die ganze Stadt verteilt – 25 Grossbildschirme aufgestellt. So unter anderem auch im Olympiastadion, im Circo Massimo und vor den grossen Basiliken. Die gesamte Innenstadt wird dann für Autos gesperrt sein. Zirkulieren dürfen nur die hohen Staatsdelegationen aus aller Welt, die sich für die Trauerfeier angemeldet haben.

Derweil konnten sich die Kardinäle in ihrer Sitzung vom Mittwoch über einen Termin für den Beginn des Konklaves einigen: Der erste Wahlgang für die Bestimmung des neuen Papstes wird am Montag, 18. April, in der Sixtinischen Kapelle stattfinden. Wahlberechtigt sind alle Kardinäle unter 80 Jahren. Das wären derzeit 117. Einer aber, der philippinische Erzbischof Jaime Sin, wird aus Gesundheitsgründen nicht nach Rom reisen. Für heute Donnerstag wurde die Veröffentlichung von Wojtylas letztem Willen angekündigt.

Bush in Rom eingetroffen

Am Mittwochabend ist George W. Bush in Rom eingetroffen. Der US-Präsident begab sich sofort in den Petersdom. Bush sowie die Ex-Präsidenten Bill Clinton und George Bush senior knieten neben dem Toten nieder und beteten.

BILD POLIZIA MODERNA/REUTERS

Pilgermassen drängen zum Petersdom. Die Schlange reicht bis über die Tiberbrücke.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 7. April 2005

25. Sein Tod wird jedoch vorerst verheimlicht, denn die Vatikanmächtigen wollen einen angeblich göttlichen Willen der Barmherzigkeit für die Gläubigen demonstrieren, und zwar in der Weise, dass Gott den Papst von seinem Leiden und Erdendasein am ‹Tag der göttlichen Barmherzigkeit› erlöse, folglich sein Ableben erst am späteren Abend des 2. April offiziell bekanntgegeben wird.
26. Anderweitig ergibt sich am 27./28. März in Mexiko, dass der Vulkan Colimo wieder zu eruptieren beginnt, während in Monaco Fürst Rainier III. schwer erkrankt und wochenlang zwischen Leben und Tod schweben wird, wobei seine rein körperlichen Funktio-

Fürst Rainier von Monaco ringt mit dem Leben

Fürst Rainier von Monaco ringt mit dem Leben. Der Gesundheitszustand des 81-jährigen Monarchen sei "sehr beunruhigend", teilte das Fürstenhaus in einer offiziellen Erklärung mit.

[sda] - Die Herz-, Lungen- und Nierenfunktionen seien gestört. Rainier war vor drei Tagen ins Herz-Lungen-Zentrum des Fürstentums eingeliefert und an ein Gerät zur künstlichen Beatmung angeschlossen worden. Er hatte nach der zunächst erfolgreichen Behandlung einer Lungenentzündung einen Rückfall erlitten.

"Der Gesundheitszustand seiner allerdurchlauchtigsten Hoheit Fürst Rainier III. bleibt beunruhigend", heisst es in der Erklärung des Fürstenhauses weiter. "Angesichts des Ernstes der Lage wurde Professor Jean-Charles Piette, der leitende Oberarzt des Pariser Spitals La Pitié Salpetrière, um sein Urteil gebeten."

Rainiers drei Kinder Caroline, Albert und Stéphanie lösen sich seit Dienstag mit Besuchen am Krankenbett des Fürsten ab. Rainier hat seit Jahren eine angeschlagene Gesundheit. Er übertrug daher einen Grossteil seiner Aufgaben nach und nach seinem Thronfolger, dem 47-jährigen Albert.

Rainier war früher ein starker Raucher. 1994 hatte er sich einer doppelten Bypass-Operation unterzogen. 1999 mussten die Ärzte eine Schlagader im Bauchraum erweitern, ein Jahr darauf wurde dem Fürsten ein Teil der Lunge entfernt.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 25. März 2005

LUNGENENTZÜNDUNG

Fürst Rainier auf Intensivstation

MONACO. Der an einer Lungenentzündung erkrankte Fürst Rainier von Monaco wird auf einer Intensivstation behandelt. Dies teilte der Fürstenpalast gestern in Monaco mit. Rainiers drei Kinder Caroline, Albert und Stéphanie eilten unterdessen an sein Krankenbett. Prinzessin Caroline sei angesichts der Nachricht über die drastische Verschlechterung des Gesundheitszustandes ihres Vaters unverzüglich aus Paris nach Monaco gereist, Kronprinz Albert sei aus Italien gekommen, verlautete aus dem Umfeld der Fürstenfamilie. Ein ärztliches Bulletin zum Zustand des 81-Jährigen wird für heute erwartet. Seit dem 7. März wird der Fürst in der Herz-Lungen-Klinik des Kleinstaates behandelt. Rainier hat seit Jahren Gesundheitsprobleme. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 23. März 2005

DAS FÜRSTENTUM MONACO TRAUERT

Rainier III. erliegt Lungenleiden

Bild: key

Einer der letzten öffentlichen Auftritte: Fürst Rainier III. am diesjährigen Internationalen Zirkus-Festival in Monte Carlo Ende Januar.

Fürst Rainier III. von Monaco ist tot. Damit endet die Ära des am längsten herrschenden Monarchen in der europäischen Nachkriegszeit. Er starb gestern nach langer Krankheit mit 81 Jahren an einer Lungenentzündung.

MONACO. Die Beisetzung findet am 15. April in der Kathedrale von Monaco statt. Sein Nachfolger wird der 47-jährige Sohn Prinz Albert, der bereits vor gut einer Woche die Amtsgeschäfte übernommen hat. Neben Albert hinterlässt Rainier auch die beiden Töchter Caroline und Stéphanie. Seine Ehefrau Gracia Patricia, die als Hollywood-Schönheit Grace Kelly berühmt geworden war, war 1982 bei einem bis heute nicht gänzlich aufgeklärten Autounfall ums Leben gekommen. An ihrer Seite wird der bei seinen Untertanen äusserst beliebte Fürst seine letzte Ruhestätte in der Krypta der Kathedrale von Monaco finden.

Politiker aus aller Welt würdigten den Monarchen, der 55 Jahre die Geschicke des Fürstentums an der Côte d'Azur geleitet hatte. Bundespräsident Samuel Schmid drückte der Fürstenfamilie und den Monegassen sein tiefes Beileid aus. Für die Schutzmacht Frankreich drückte Staatspräsident Jacques Chirac dem Thronfolger seine «Emotion und grosse Trauer» aus. Die britische Königin Elizabeth II. zeigte sich «traurig» und erklärte der Familie in einer «privaten Botschaft» ihr «aufrichtiges Beileid».

Rainiers Regentschaft steht für die Entwicklung Monacos zu einem bedeutenden Wirtschaftszentrum, zum Steuerparadies und zum Tummelplatz für den internationalen Jetset. Er machte das gerade mal zweieinhalb Quadratkilometer grosse Fürstentum zum attraktiven Standort für internationale Banken, Industrieunternehmen und Tourismus. Die Bedeutung des Glücksspiels für den Staatshaushalt drängte er hingegen zurück. Zahlreiche Prominente und Steuerflüchtlinge verlegten ihren Wohnsitz nach Monaco, wo sie keine Einkommenssteuer zahlen müssen. Der Formel-1-Zirkus gibt sich alljährlich ein Stelldichein, und die Boulevardpresse berichtete über die Fürstenfamilie so häufig wie über kaum ein anderes Adelshaus. Immer wieder gerieten gerade die beiden Töchter wegen gescheiterter Ehen und zahlreicher Liebschaften in die Klatschspalten. Auch über Albert erscheinen bis heute wegen seines Junggesellentums und seiner Kinderlosigkeit immer wieder wildeste Spekulationen.

Anlagehafen für Luxuskreuzer

Als die Monegassen Ende der 90er Jahre erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Krise zu spüren bekamen, setzte Rainier auf Grossbauprojekte, um ausländische Firmen nach Monaco zu locken. Unter anderem entstanden ein unterirdischer Bahnhof, ein riesiges Kultur- und Kongresszentrum und ein Anlegehafen für Luxuskreuzer. Gerade die Einnahmen aus dem Tourismus blieben zuletzt aber hinter den Erwartungen zurück, und Vorwürfe, Monaco habe sich zum Geldwäscherei-Paradies der Mafia entwickelt, setzten dem Image zu.

Bei der Parlamentswahl im Februar 2003 kam es zum ersten Machtwechsel in dem Fürstentum seit 40 Jahren. Die Rainier nahe stehende Partei musste danach die Oppositionsbank drücken. Rainier selbst sorgte für wenig Schlagzeilen. Die Weltöffentlichkeit schaute auf Monaco am 18. April 1956, als er Grace Kelly heiratete. Über den Tod seiner Frau kam er nie ganz hinweg und heiratete nicht mehr. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 7. April 2005

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 6. April 2005

nen über Wochen nur durch Apparaturen erhalten bleiben, ehe er am 6. April aus dem Leben scheidet.

27. Ein weiteres Ereignis in bezug auf das Sterben eines Menschen ergibt sich vorher am 31. März in Amerika, wo eine Frau namens Terri Schiavo durch den Willen ihres Gatten in der Weise ermordet wird, indem der kranken Frau die Tranksame wie auch die Nahrung entzogen wird.
28. Die Durchführung dieser schändlichen Handlungsweise erreicht er mit Hilfe der US-amerikanischen Gerichtsbarkeit, wobei mehrere Gerichte die aktive Sterbehilfe gegen den Willen der Eltern und aller Sterbehilfegegner erlauben werden.
29. Der Ehemann von Terri Schiavo ist schon seit Jahren mit einer Geliebten ehegleich liiert und will folglich seine ihm angetraute und seit 15 Jahren im Wachkoma liegende Gemahlin loswerden, durch deren schweres Los er nach ihrem gesundheitlichen Zu-

US-Komapatientin mit Ehemann an ihrer Seite gestorben

Fast zwei Wochen nach Abbruch der künstlichen Ernährung ist die US-Komapatientin in Florida gestorben. Der erbitterte Familienstreit um ihr Schicksal begleitete sie bis in den Tod.

[sda] - Der Ehemann war in den letzten Minuten an der Seite der 41-Jährigen, während ihren Eltern der Zugang verweigert wurde. Der Ehemann habe den unmittelbaren Abschied für sich beansprucht, sagte der Geistliche und rechtskonservative Aktivist Frank Pavone.

Mutter und Vater hätten ihre Tochter erst nach dem Ableben umarmen dürfen. Dies sei der "Gipfel herzloser Grausamkeit", fügte Pavone hinzu.

US-Präsident George W. Bush sprach der Familie sein Beileid aus. Im Abgeordnetenhaus von Florida wurde nach Bekanntwerden des Todes eine Schweigeminute eingelegt.

Die Komapatientin hatte seit 1990 in einem Wachkoma gelegen. Seit 1997 bemühte sich der Ehemann, seine Frau sterben zu lassen, während sich die Eltern verzweifelt dagegen wehrten.

Der Ehemann argumentierte, seine Frau habe ihm vor ihrer Erkrankung gesagt, sie wolle im Fall eines Siechtums nicht künstlich am Leben erhalten werden. Freunde stützten seine Version. Inzwischen hat er mit einer anderen Frau zwei Kinder.

Am 18. März war schliesslich auf Wunsch des Ehemannes der Nahrungsschlauch aus dem Magen entfernt worden, der die Patientin all die Jahre lang am Leben erhalten hatte.

In der Nacht zum Donnerstag hatten die Eltern ihren letzten gerichtlichen Vorstoss verloren, ihre Tochter wieder künstlich zu ernähren. Das Oberste Gericht der USA lehnte es ab, eine Wiederaufnahme der Nahrungszufuhr anzuordnen.

Die Eltern hatten bis zuletzt darauf beharrt, dass ihre Tochter nicht so schwer gehirngeschädigt sei, wie von der Gegenseite behauptet. Sie sei bei Bewusstsein, und ihr Zustand könne sich durch geeignete Therapie verbessern. Dem hatten allerdings neben dem Ehemann auch zahlreiche unabhängige Gutachter widersprochen.

Beide Seiten waren sich deshalb einig, die Frau nach ihrem Tod zu obduzieren. Ihr Mann will dadurch aufzeigen, wie schwer ihr Gehirn geschädigt ist.

TERRI SCHIAVO IST TOT

Das Leiden hat ein Ende

Das Ringen um das Leben von Terri Schiavo ist vorbei: Nach 13 Tagen ohne Wasser und Nahrung ist sie gestern gestorben.

PINELLAS PARK. Terri Schiavo ist tot. Das Herz der 41-Jährigen hat gestern im Hospiz von Pinellas Park, wo sie 15 Jahre lang im Wachkoma gelegen hatte, zu schlagen aufgehört. Schiavos Eltern hatten bis zuletzt vergeblich darum gekämpft, die Magensonde zur künstlichen Ernährung ihrer Tochter wiedereinsetzen zu lassen. Ihr Streit mit Schiavos Ehemann Michael, der die Entfernung der Sonde erwirkt hatte, setzte sich über den Tod der Patientin hinaus fort.

Berater der Eltern sagten vor dem Hospiz, Bob und Mary Schindler hätten das Krankenbett ihrer Tochter Minuten vor deren Tod verlassen müssen, weil Michael Schiavo sie aus dem Zimmer vertrieben habe. Frank Pavone, einer der Geistlichen, die den streng katholischen Schindlers zur Seite standen, beschuldigte Michael Schiavo des Mordes. «Deswegen trauern wir nicht nur darüber, dass Terri verstorben ist, sondern wir beklagen, dass unser Land eine solche Gräueltat zugelassen hat.» Auch US-Präsident George W. Bush, der sich letzte Woche schon mit einem Sondergesetz in den Fall eingeschaltet hatte, kritisierte den Abbruch der künstlichen Ernährung. «Die Essenz jeder Zivilisation ist, dass die Starken eine Pflicht haben, die Schwachen zu schützen», sagte der Präsident gestern Abend.

Bild: key

Sterbehilfegegner weinen um Schiavo.

Ehemann spricht von Erlösung

Eine Patientenverfügung der für hirntot erklärten Schiavo liegt nicht vor, ihr Mann Michael macht aber geltend, er wisse aus Gesprächen mit seiner Frau, dass sie so nicht hätte weiterleben wollen. Michael Schiavo hatte sich damit vor allen rechtlichen Instanzen des US-Staats Florida durchgesetzt. Auch die Bundesgerichte wiesen die Eilanträge der Eltern ab und zeigten sich über die Einmischung der Politik verstimmt. So weigerte sich der Oberste Gerichtshof am Mittwochabend zum sechsten Mal, sich mit dem Fall überhaupt zu befassen. Damit schienen die juristischen Möglichkeiten endgültig ausgeschöpft. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 1. April 2005

sammenbruch einen Versicherungsbetrag von einer Million US-Dollar erstritten hat.

30. Nun lässt er seine rechtmässige Frau mit der Lüge ermorden, dass es ihr eigener Wille sei, den sie ihm angeblich vor ihrem gesundheitlichen Zusammenbruch kundgetan habe.
31. Durch den Entzug jeder Flüssigkeit und Nahrung wird die Frau elend verdursten und verhungern, wozu verschiedene US-Gerichte verantwortungslos die Hand reichen werden.
32. Und weil das Ganze ins Interesse der Öffentlichkeit geraten ist, sind wir darauf aufmerksam geworden und verfolgen seit geraumer Zeit das Geschehen um diese Frau, wobei wir natürlich auch die wirklichen Hintergründe untersuchten.

Schiavo-Angehörige streiten weiter

Washington Der Fall der US-Komapatientin findet kein Ende. Schon bevor Terri Schiavo ihren letzten Atemzug genommen hat, streiten ihr Mann und ihre Eltern über ihre Beisetzung.

bsk / Quelle: sda / Freitag, 25. März 2005 / 20:22 h

Schachmatt – so charakterisierte der angesehene Jurist Alan Dershowitz die Lage am achten Tag ohne Essen und Trinken für die schwer gehirngeschädigte Patientin. Diese zeigt nach Angaben ihrer Geschwister bereits starke Anzeichen von Austrocknung (Dehydration). Nach der Einschätzung von Ärzten könnte sie bereits in Kürze sterben.

Beisetzungspläne

Angesichts des sich abzeichnenden Todes enthüllten die Anwälte des Ehemannes der Komapatientin Pläne zur Beisetzung.

Michael Schiavo verlangt eine Kremierung. / Foto: apfn.org

Danach hat ein Gericht einen Vorstoss der Eltern zurückgewiesen, eine Einäscherung ihrer Tochter zu verbieten, wie sie vom Ehemann gewünscht wird.

Kremierung oder Grab?

Die Eltern hatten argumentiert, ihre Tochter würde als Katholikin keine Einäscherung wollen. Der Ehemann hält an einer Kremierung fest und will die Urne im Familiengrab im Bundesstaat Pennsylvania beisetzen. Die inzwischen 41-jährige Frau war 1990 nach einem vorübergehenden Herzstillstand ins Koma gefallen und hatte irreparable Hirnschäden erlitten. Ihr Mann kämpft seit sieben Jahren darum, seine Frau sterben zu lassen.

Terri Schiavo wird bald sterben

Washington Nach mehr als acht Tagen ohne Flüssigkeit und Nahrung rückt der Tod der US-Komapatientin aus Florida immer näher. Die Eltern scheiterten auch mit ihrem jüngsten gerichtlichen Vorstoss zur Rettung ihrer Tochter.

rp / Quelle: sda / Samstag, 26. März 2005 / 17:32 h

Der Bezirksrichter George Greer lehnte es ab, die Ernährung der 41-Jährigen wieder anzuordnen, um ihren Gesundheitszustand neu untersuchen zu lassen. Gegen die Entscheidung könnten die Eltern vor dem nächsthöheren Gericht erneut Widerspruch einlegen. Greer betreut den Fall seit sieben Jahren und hat stets zu Gunsten des Ehemanns entschieden. Trotzdem hatten die Eltern am Freitag einen neuen verzweifelten Appell an ihn gerichtet. Ihre Tochter, die nach dem Urteil zahlreicher Gutachter seit 15 Jahren ohne Bewusstsein ist, habe versucht, die Worte "Ich will leben" zu formulieren, hiess es in dem Antrag.

Dramatische Verbesserung?

Dies hätten mehrere Zeugen beobachtet, als am Freitag vor einer Woche die Ernährung der Frau auf Antrag des Ehemanns Michael Schiavo eingestellt wurde. Diese dramatische Verbesserung ihres Zustands müsse erneut untersucht werden, fordern die Eltern. Medizinische Gutachter halten das jedoch für unglaubwürdig.

Das Schicksal von Terri Schiavo beschäftigt die ganze Welt. / Foto: propertyrightsresearch.org

Die Frau sei seit 15 Jahren in einem Wachkoma ohne Bewusstsein. Mimik und Laute seien unkontrollierte Reflexe, haben zahlreiche Ärzte festgestellt.

Zerstrittene Familie

"Wir haben ihr gesagt, dass wir immer noch kämpfen, dass sie nicht aufgeben soll, weil wir auch nicht aufgeben", sagte ihr Vater noch am Freitagabend. Wenn die 41-jährige Patientin weiter ohne Flüssigkeit und Nahrung bleibt, rechnen Ärzte mit ihrem Tod in den nächsten Tagen. Die zerstrittene Familie der Frau wacht abwechselnd am Bett der Kranken. Der Ehemann spricht seit mehr als zehn Jahren nicht mehr mit seinen Schwiegereltern. Die Eltern werfen ihm vor, ihre Tochter seit Jahren zu vernachlässigen und Therapie zu verweigern, mit der sich ihr Zustand markant bessern würde. Der Ehemann sieht dafür keine Chance und sagt, seine Frau habe früher gesagt, sie wolle in einem solchen Zustand nicht am Leben gehalten werden.

Quelle: www.nachrichten.ch, Samstag, 26. März 2005

Quelle: www.nachrichten.ch, Freitag, 25. März 2005

33. Die Frau liegt seit rund 15 Jahren im Wachkoma, wobei ihr bewusstseinsmässiges Aufnahmevermögen jedoch teilweise noch funktionsfähig ist und sie folglich vieles erfasst und versteht, was um sie herum geredet wird und was mit ihr geschieht.
34. In dieser Folge ist ihr auch bewusst geworden, dass sie durch den Willen ihres verantwortungslosen Gatten von der lebensnotwendigen Zufuhr von Nahrung und Flüssigkeit losgelöst und dadurch grausam ermordet wird.
35. Das allerdings vermögen die Ärzte nicht zu erkennen, und zwar weder bei der noch lebenden Frau wie auch nicht durch einen chirurgischen Eingriff ins Gehirn oder durch eine spätere Obduktion desselben, wovon noch vor ihrem Sterben die Rede sein wird, weil sich der gewissenlose Gatte für sein verantwortungsloses Handeln rechtfertigen will und damit rechnen kann, dass durch die Obduktion infolge mangelnder Fachkundigkeit der Pathologen die Wahrheit nicht erkannt werden wird.
36. Es – du willst etwas sagen?

Zwei Trauerfeierlichkeiten

Washington – Für die verstorbene US-Komapatientin wird es zwei getrennte Trauerfeierlichkeiten geben.

bert / Quelle: sda / Samstag, 2. April 2005 / 23:55 h

Nach Abschluss einer vom Ehemann gewünschten Autopsie planen die Eltern der Toten für Dienstag einen Gottesdienst in Gulfport, Florida. Ehemann Michael Schiavo kündigte an, dass die Leiche eingeäschert und die Urne in Pennsylvania beigesetzt werden soll, wo seine Frau aufwuchs. Seine Frau war 13 Tage nach Einstellung ihrer künstlichen Ernährung gestorben.

Autopsie abgeschlossen

Am Freitag hatte der Gerichtsmediziner von Pinellas County in Florida die Autopsie abgeschlossen und die Leiche dem Ehemann zur Bestattung übergeben.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden aber möglicherweise erst in einigen Wochen bekannt gegeben. Michael Schiavo wollte durch die Autopsie nachweisen, dass seine Frau tatsächlich so schwer gehirngeschädigt war, wie er es dargestellt hatte und wie es auch von zahlreichen unabhängigen Gutachtern bestätigt worden war. Ausserdem sollte der von den Eltern geäusserte Verdacht ausgeräumt werden, der Ehemann selbst könnte den Zustand seiner Frau durch Schläge herbeigeführt haben. Die Eltern hatten verzweifelt für das Leben ihrer seit 15 Jahren im Koma liegenden Tochter gekämpft, Michael Schiavo am Ende erfolgreich - für die Einstellung der Nahrungszufuhr.

Quelle: www.nachrichten.ch, Samstag, 2. April 2005

Billy Ja. Es macht mir immer wieder sehr viel Mühe, mich mit solchen Dingen zurechtzufinden, wenn ich erkenne, dass

Terri Schiavo eingeäschert

Die Eltern und der Ehemann der Komapatientin streiten sich über die Obduktion und den Ort der Beisetzung.

Von **Vickie Chachere (AP), Tampa**

Begleitet von anhaltendem Streit zwischen Ehemann und Eltern ist die verstorbene Komapatientin Terri Schiavo am Samstag eingeäschert worden. Zuvor war der Leichnam obduziert worden, Ergebnisse der Untersuchung sollen erst in einigen Wochen bekannt gegeben werden. Schiavos Ehemann Michael erhofft sich eine Klärung der Frage, wie stark das Gehirn seiner 15 Jahre im Wachkoma liegenden Frau geschädigt war. Mediziner sind sich nicht einig, ob eine Autopsie dies leisten kann.

Den Eltern wurde nach Angaben ihrer Anwälte verwehrt, die Obduktion ihrer Tochter am Freitag durch die Gesundheitsbehörden des Bezirks Pinellas von unabhängigen Fachleuten überwachen zu lassen. Die 41-Jährige war am Donnerstag gestorben, 13 Tage nachdem auf richterlichen Entschluss die künstliche Ernährung eingestellt worden war. Michael Schiavo hatte mit den Eltern jahrelang über die Entfernung der Magensonde gestritten.

Eltern zweifeln an Diagnose

Beide Parteien waren sich am Wochenende weiter uneins darüber, wo Schiavo bestattet werden soll. Der Witwer will die Asche im US-Staat Pennsylvania beisetzen lassen, wo seine Frau aufwuchs. Sein Anwalt George Felos erklärte, die Pläne dafür seien noch nicht abgeschlossen. Die Eltern der Komapatientin wollen jedoch, dass ihre Tochter in Florida ihre letzte Ruhestätte findet, damit sie das Grab einfacher besuchen können. Ein Anwalt der Familie, David Gibbs, betonte, seine Mandanten würden in dieser Frage kein Gericht anrufen. Es sei bereits entschieden, dass Michael Schiavo die Entscheidung treffen dürfe.

Die Eltern von Terri Schiavo wollen am Dienstag einen Trauergottesdienst in der katholischen Kirche von Gulfport in Florida abhalten. Sie zweifeln die Diagnose an, wonach sich ihre Tochter in einem dauerhaft vegetativen Zustand befand. Demnach wurde die Hirnrinde infolge einer im Jahr 1990 erlittenen Unterbrechung der Sauerstoffzufuhr bei einem Herzstillstand schwer geschädigt.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 4. April 2005

hinter allem nur Schlechtes, Profitgier sowie Lug und Trug steckt, wie eben auch im Fall dieser Frau, an der ein Mord begangen und dieser gesetzlich noch geschützt wird. Anders sähe es aus, wenn sie eine entsprechende schriftliche Patientenverfügung gemacht hätte in der Beziehung, dass sie nach ihrem irreparablen gesundheitlichen Zusammenbruch nicht an lebenserhaltende Maschinen angeschlossen worden wäre. Nun aber, da sie ihre Lebensfunktionen aus eigener Kraft nutzt, wenn von der künstlichen Ernährung abgesehen wird, ist das Entfernen der Ernährungssonde ganz klarer Mord.

Enjana
37. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy Dann noch ein Wort bezüglich des Papstes: Wie ich von euch weiss, hat er sein Leben lang den konservativ Gläubigen nur gespielt und damit den gesamten Katholizismus hinters Licht geführt. Nun sagtest du, dass er bei seiner Fatima-Reise bereits sein Ende geahnt und Angst vor dem Tod bekommen habe, weshalb er plötzlich von seinem Unglauben zum Glauben übergewechselt sei, folglich er also jetzt als gläubiger Katholik sterben wird. Was er aber auf der Welt an Üblem und an Unheil angerichtet hat mit seinem Erzkonservatismus, mit dem er sich frech in die Politik und in das Intimleben der Menschen und in deren Familien eingemischt und damit sowohl für die katholische Kirche als auch für die Gläubigen riesengrosse Probleme geschaffen hat, das wird geflissentlich verschwiegen. Auch dass er als ‹Tramper-

Päuli› mit seinen über einhundert Reisen rund um die Welt Dutzende von Millionen Euro vergeudete, die durch die Gläubigen ja aufgebracht werden mussten, davon war auch niemals die Rede. Gegenteilig wird er für all seine Fehlhandlungen und die Problemschafferei noch hochgejubelt und verherrlicht, was schon zu seinen Lebzeiten geschieht und erst recht nach seinem Tod der Fall sein wird. Schon jetzt wird ja in bezug auf seine Person irre von einem Jahrhundertpapst dahergeredet, was wohl unermesslich weiter rollt, wenn er das Zeitliche hinter sich gebracht hat. Lebhaft kann ich mir vorstellen, dass zu seiner Bestattung die Stadt Rom von katholischen Gläubigen und auch Andersgläubigen sowie von Staatsgewaltigen und Sensationshungrigen aus aller Welt in mehrerer millionenfacher Zahl überquellen wird. So jedenfalls sehe ich die Dinge, denn alles weist darauf hin, wenn ich den ganzen Personenkult betrachte, der um diesen Katastrophenpapst gemacht wird, wie du ihn nanntest. Lebhaft sehe ich einen Film vor mir ablaufen, der ein solches Szenario zeigt; ein Personenkult-Szenario, wie es noch nie zuvor in der irdischen Menschheitsgeschichte stattgefunden hat. Es wird dadurch bewiesen werden, dass die Menschen der Erde – ob religiös gläubig oder nicht – abhängig von Herdenführern und eigens absolut unfähig sind, in eigener Verantwortung ihr Leben zu gestalten und zu führen, sondern Herdenbosse brauchen, die für sie die Verantwortung tragen. Und die dem Papst anhängenden Gläubigen, wie aber auch alle anderen Gläubigen anderer religiöser und sektiererischer Glaubensrichtungen, sind darauf angewiesen, dass die religiösen Oberbonzen für sie Zwiesprache mit einem angeblichen Gott halten und ihnen von ihm angeblich übermittelte Verhaltensweisen und Gesetze usw. diktieren. Damit beweisen die Menschen selbst, dass sie nicht auf eigenen Füssen stehen und ihr Leben nicht selbst nach eigenem Gutdünken und nach eigenen Werten gestalten sowie die eigene Verantwortung nicht tragen können. Nur wenige sind es in Wahrheit, die aus sich selbst heraus die Verantwortung für ihr Leben sowie für ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen erkennen und zu tragen vermögen. Diese Menschen aber sind nicht religiös oder sektiererisch gläubig, sondern derart weit in ihrer Evolution fortgeschritten, dass sie die Wahrheit dort suchen und finden, wo sie wirklich zu finden ist. Diese Menschen sind es, die alle Dinge in sich selbst sowie ausserhalb in der Umwelt ergründen, Erkenntnisse und Kenntnisse gewinnen, ein wahres Wissen sowie wahre Liebe in sich erarbeiten, Erfahrungen sammeln, alles wirklich im Erleben erfassen und daraus die Essenz dessen gewinnen, was als Weisheit genannt ist. Diese Menschen sind es, die keinen Herdenboss brauchen, sondern die volle Verantwortung für das ganze Leben, für die Gedanken und Gefühle, für den Psyche- und Bewusstseinszustand sowie für die Tugenden, den Charakter, die Persönlichkeit und alle Handlungen tragen. Sie bedürfen keines Herdenbosses und Leithammels, um den sie einen Personenkult machen und diesen anhimmeln müssen, denn in Wahrheit sind sie in jeder Beziehung sich selbst und bedürfen nur

Soziologe Kurt Imhof über den Personenkult

«Ein Robbie Williams wird abgebildet wie ein Papst»

VON ROLF CAVALLI UND CORNELIA NUSSBAUM

ZÜRICH. Wird der Papst zur Pop-Ikone? Geht dieser Personenkult zu weit? Der Zürcher Soziologie-Professor Kurt Imhof (49, Bild) erklärt, warum der Vatikan den Tod von Johannes Paul II. so gewaltig inszeniert und was der Papst und Robbie Williams gemeinsam haben.

BLICK Herr Imhof, was geht da ab in Rom?
KURT IMHOF «Die Beerdigung, die Wahl – das sind Rituale, die aufs Mittelalter zurückgehen und im Kern immer noch gleich funktionieren. Kombiniert mit der modernen Medienwelt ergibt sich diese gigantische Inszenierung.»

Wozu dienen diese mittelalterlichen Rituale?
«Vormoderne Gesellschaften sind sehr stark auf die Führung einer einzelnen Person angewiesen. Könige und Päpste stützten sich auf göttliche Berufung ab und nicht auf demokratische Wahlen. So mussten sie ihre Macht dem Volk ständig präsentieren. Mit grossen Palästen und Reisen.»

Wie passen die mittelalterlichen Rituale ins 21. Jahrhundert?
«Die Medienwelt ist auf gute Bilder aus. Und die Kirche liefert diese mit ihren alten Formen der Machtpräsentation perfekt. Umgekehrt kommt die Personalisierung durch die Medien auch der Kirche entgegen. Johannes Paul II. hat ja schon zu seinen Lebzeiten die Medien genutzt, um seine Macht zu demonstrieren.»

Der Papst zieht über seinen Tod hinaus Millionen von Menschen in seinen Bann. Wie erklären Sie das?
«Es gibt die Hardcore-Katholiken, die ihren Glauben im Alltag praktizieren. Sie fühlen sich spirituell angezogen vom Papst. Die zweite Gruppe bilden die weiteren Mitglieder der katholischen Kirche, die zusammenstehen wie eine Familie, die einen Todesfall beklagt. Die dritte Gruppe, auch weniger religiöse Menschen, sind fasziniert, weil der Papst-Tod ihnen vor Augen führt, das viele Dinge im Leben nicht anders zu erklären sind als religiös. Politische Parteien zum Beispiel können keinen individuellen Trost spenden. Das ist sozusagen die ideelle Marktnische der Religion.»

Ist es nicht paradox, dass in unserer Gesellschaft der Tod gerne verdrängt wird, dafür aber ein derartiger Kult um den Papst-Tod entsteht?
«Vielleicht schon, aber erklärbar. Der Papst bleibt an der Macht, bis er stirbt. Das gibt dem Tod natürlich eine höhere Bedeutung. Zweitens fasziniert das Sterben des Papstes, weil man den Moment des Ablebens bis zum neuen Leben, das ein ewiges Leben verspricht, mitverfolgen kann. Die Kirche hat diese trostspendende Botschaft natürlich bewusst offensiv kommuniziert.»

Verhütung, Frauen, Homosexuelle – Johannes Paul II. war gesellschaftspolitisch erzkonservativ. Warum wird er trotzdem auch von vielen liberalen Zeitgenossen verehrt?
«Weil so viel Widersprüche einen Menschen erst interessant machen. Wenn jemand dauerhaft im Gespräch bleiben will, muss er darauf Wert legen, dass er kontrovers erscheint.»

Wird der Papst zur Pop-Ikone?
«Der Vergleich zu Popkonzerten ist offensichtlich. Ein Robbie Williams wird ähnlich dargestellt und abgebildet wie ein Papst. Diese Figuren werden zu Symbolen, in die wahnsinnig viele Emotionen hineininterpretiert werden.»

Sehen Sie auch Parallelen zum Tod von Diana?
«Gemeinsam ist die ausserordentliche Anteilnahme der Massen. Beides waren extrem populäre Figuren. Es gibt aber schon Unterschiede. Im Unterschied zum Papst war sie aber keine Erlösungs-, sondern eine Identifikationsfigur. Jeder konnte ihren Liebeskummer nachvollziehen, jeder Mensch kennt das aus dem eigenen Leben.»

Hat die Papstverehrung mit dem charismatischen Johannes Paul II. einen Höhepunkt erreicht?
«Das glaube ich nicht. Die medialen Bedingungen sind so gut, dass das auch bei einem schwachen Papst im gleichen Stil weitergehen wird.»

Kann der Personenkult um den Papst zu weit gehen?
«Jede Form von Personenkult ist eigentlich Sünde an der Vernunft. Und damit ein Verstoss gegen die Aufklärung. Solche Figuren verfügen über grosse Definitionsmacht. Setzt ein Papst sie falsch ein, kann das Schaden anrichten.»

Blick, Zürich, Donnerstag, 7. April 2005

sich selbst, um im Leben voranzukommen und zu evolutionieren. Und bedürfen sie irgendwelcher realistischer und also wirklichkeitsgemässer Belehrungen, dann wenden sie sich einer massgebenden Lehrkraft zu; einem Lehrer oder einer Lehrerin, durch die sie in allen erdenklichen und notwendigen Belangen unterrichtet werden, ohne abhängig oder gläubig zu werden. Diese Menschen sind sich ihrer selbst ebenso bewusst wie auch ihrer Selbständigkeit, Verantwortung und der Macht, die ihnen über sich selbst eigen ist und die ihnen kein politischer, sektiererischer oder religiöser Herdenboss und Leithammel usw. geben kann.

Enjana

38. Bezüglich der Dinge um Papst Johannes Paul II. nanntest du ebenso die richtigen Fakten wie auch hinsichtlich des Ganzen, das sich nach seinem Ableben ergeben wird.

Billy Was dabei noch zu betrachten ist, sind die alten Prophetien in bezug der möglichen Geschehen, die angekündigt sind für die Zeit nach dem Ableben des zweitletzten Papstes der altaufgeführten Pontifexreihe, wenn keine weltweite Wandlung in der Politik sowie allgemein in den Menschen und in der Wirtschaft erfolgt, wodurch sich dann die prophetischen Aussagen zu erfüllen beginnen. Noch sieht es leider nicht danach aus, als ob sich alles noch zum Besseren wende, denn der ganze Aufmarsch der weltweiten Staatsmächtigen zur Papstbestattung ist so unehrlich, wie die gesamte Politik ein verlogenes Machwerk ist. Die sich in Rom zur Papstbestattung versammelnden Staats- und Religionsmächtigen usw. wollen mit ihrem Dabeisein nur den Schein der Teilnahme, Betroffenheit und Verbundenheit usw. wahren, während ihr Tun jedoch wahrheitlich nur einer schamlosen und verachtungswürdigen Scheinheiligkeit entspricht. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer nämlich, werden sie im alten Stil in ihrer staats- und friedensschädigenden sowie bürgerunterdrückenden Art und Weise weiterfahren, Misswirtschaft betreiben und weiterhin die Staaten grenzenlos verschulden. Einige unter ihnen sind nicht nur sektiererische Heuchler, sondern auch Kriminelle und Verbrecher, die ihre Völker unterdrücken oder ausbeuten, während andere im eigenen Staat Mord durch Todesurteile dulden sowie Terror, Krieg, Zerstörung und Vernichtung in fremde Länder tragen, indem sie ihre Geheimdienste und Militärs aussenden und mörderisch wirken lassen.

Enjana

39. Mehr muss dazu nicht erklärt werden.

Billy Also habe ich alles richtig gesehen. Aber sag mal, du hast dich lange nicht mehr bei mir blicken lassen. Warst du so sehr beschäftigt?

Enjana

40. Es war mir nur möglich herzukommen, weil ich heute abend Ptaah bezüglich der Korrekturarbeit vertrete.
41. Bezüglich deiner Anfrage durch Florena lässt dich Ptaah wissen, dass nächsten Donnerstag die Korrekturarbeit bedenkenlos ausgelassen werden kann.
42. Zudem sind wir alle einige Zeit weg, wodurch die nächste Korrekturarbeit frühestens am 14. April wieder aufgenommen werden kann.
43. Vielleicht dauert es auch länger, doch werden wir dich informieren.
44. Ptaah erklärte, dass ihr sehr schnell arbeitet und die Kontaktberichte-Blocks sehr rasant erstellt, wobei Bernadette den sehr grossen Arbeitsaufwand mit Bravour bewältige.
45. Herzlich will ich sie grüssen, und lasse sie bitte wissen, dass heute ich die Kontrolle für die Korrekturarbeiten der Gesprächsberichte führe.

Billy Wir sind beim achten Block. Wenn ich dich aber fragen darf: Hast du noch weitere zukünftige Dinge zu erklären?

Enjana

46. Es gibt noch einige Dinge zu nennen:
47. Noch während der Zeit des Ablebens von Fürst Rainier III. von Monaco wird sein Schwiegersohn, der mit seiner Tochter Caroline verehelichte Kalamitätenprinz resp. Welfenprinz Ernst August von Hannover mit einer gefährlichen Bauchspeicheldrüsen-Erkrankung in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen.

Erdbeben erschüttert den Süden Sumatras

Ein Erdbeben der Stärke 6,6 auf der Richterskala hat die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Berichte über Opfer oder Sachschäden gab es nach offiziellen Angaben nicht.

[sda] - Einem Sprecher des meteorologischen Amtes in der Hauptstadt Jakarta zufolge waren die Erschütterungen vor allem im Süden der Insel zu spüren. Eine Flutwelle habe es nicht gegeben.

In der Region kam es in jüngster Zeit häufiger zu Erschütterungen. Am 26. Dezember löste ein Seebeben vor Indonesien riesige Flutwellen aus, die grosse Teile der Anrainerstaaten des Indischen Ozeans überschwemmten.

Allein in der indonesischen Provinz Aceh im Norden Sumatras wurden rund 160 000 Menschen in den Tod gerissen oder gelten seitdem als vermisst. Ende März kamen bei einem weiteren Beben vor Sumatra mindestens 1000 Menschen ums Leben.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 10. April 2005

Mehr als 40'000 Indonesier fliehen vor Vulkan Talang

Jakarta. SDA/AFP/baz. Auf der indonesischen Insel Sumatra sind mehr als 40'000 Menschen vor dem heissen Asche-Regen des Vulkans Talang geflohen. Nach Angaben der Behörden vom Samstag wurden die Anwohner aus der Umgebung des rund 2600 Meter hohen Berges evakuiert.

Der Bereich um die drei Krater des Vulkans wurde im Umkreis von fünf Kilometern für Anwohner und Besucher gesperrt. Der Talang wurde als einer von elf Vulkanen Indonesiens unter besondere Beobachtung gestellt, weil Experten wegen gestiegener tektonischer Aktivitäten einen grossen Ausbruch erwarten.

Leichtes Erdbeben

Teile Sumatras wurden am Samstagmorgen von einem leichten Erdbeben erschüttert. Das Epizentrum des Bebens lag nach Angaben des indonesischen Instituts für Meteorologie und Geophysik vor der Küste.

Der kurze Erdstoss sei in mehreren Städten im Westen der Insel spürbar gewesen und habe kurzzeitig Panik ausgelöst. Nach bisherigen Erkenntnissen habe es keine Todesopfer oder Sachschäden gegeben.

Quelle: www.baz.ch, Samstag, 16. April 2005

Beben. Ein Erdbeben der Stärke 6,6 hat am Dienstag die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Berichte über Opfer oder Sachschäden gab es nach offiziellen Angaben nicht. Laut dem meteorologischen Amt in Jakarta waren die Erschütterungen vor allem im Süden der Insel zu spüren. Eine Flutwelle habe es nicht gegeben.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 11. April 2005

Kaum Schäden nach Erdbeben in der Region Tokio

Erdstösse in der Hauptstadt gut spürbar

Im Grossraum Tokio hat es am Montag ein Erdbeben gegeben. Die Erdstösse seien in der japanischen Hauptstadt gut spürbar gewesen, weder Menschen noch Gebäude sind jedoch zu Schaden gekommen.

(sda/dpa/Reuters) Die Region um die japanische Hauptstadt Tokio ist von einem Erdbeben der Stärke 6,1 auf der Richterskala erschüttert worden. Wie die Behörden mitteilten, lag das Epizentrum im Bezirk Chiba östlich von Tokio in rund 52 Kilometern Tiefe.

Das Beben ereignete sich um 7 Uhr 22 Ortszeit (0 Uhr 22 MESZ). Die Erdstösse seien auch in der Hauptstadt stark spürbar gewesen. Eine Tsunami-Warnung wurde nicht herausgegeben.

In der Stadt Yokkaichiba habe es lediglich leichte Gebäudeschäden gegeben, Menschen seien nicht verletzt worden, teilten Vertreter der Stadt mit. Mehrere Züge seien wegen des Bebens vorübergehend gestoppt worden.

Japan liegt am Schnittpunkt von vier tektonischen Platten, weshalb es jedes Jahr von Tausenden von Beben erschüttert wird.

Quelle: www.nzz.ch, Montag, 11. April 2005

48. Am 10. April ergibt sich dann vor Sumatra ein neues Seebeben von der Stärke 6,8, wonach dann am 11. April im Zentrum Sumatras der Vulkan Talang zu eruptieren beginnt, was in direktem Zusammenhang mit den Seebeben vor Sumatra stehen wird.

Erdbeben erschüttert indonesische Insel Sumatra

Ein Erdbeben der Stärke 6,9 auf der Richterskala hat den Westen der indonesischen Insel Sumatra erschüttert. Dies meldeten die lokalen Messstationen.

[sda] - Berichte über Opfer oder Sachschäden liegen bisher nicht vor. Das Epizentrum des Bebens befand sich nach Angaben der indonesischen Umweltbehörde im Indischen Ozean, 50 Kilometer nordwestlich der Stadt Padang.

Flutwellen seien nicht zu befürchten, weil sich das Beben in grosser Tiefe ereignet habe, erklärte der Erdbebenforscher Rinto Madjiono in Jakarta. In der Region kam es in jüngster Zeit häufiger zu Erschütterungen.

Am 26. Dezember hatte ein Seebeben vor Indonesien die riesigen Flutwellen ausgelöst, die allein in der indonesischen Provinz Aceh im Norden Sumatras 160 000 Menschen in den Tod rissen. Ende März kamen bei einem weiteren Beben vor Sumatra mindestens 1000 Menschen ums Leben.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 14. Mai 2005

Heftiges Seebeben vor Indonesien versetzt Menschen in Panik

Ein weiteres starkes Seebeben im Indischen Ozean hat die leidgeprüften Menschen an der indonesischen Küste erneut in Panik versetzt und aus ihren Häusern getrieben.

[sda] - Aus Furcht vor einer neuen Flutwelle flohen zahlreiche Menschen nach den Erdstössen aus ihren Häusern und suchten Schutz in höher gelegenen Regionen, berichtete am Freitag ein AFP-Korrespondent aus Gunung Sitoli, der Hauptstadt der indonesischen Insel Nias.

Viele machten sich auf Motorrädern in die Berge auf. Die Menschen fürchteten eine Wiederholung der Bebenkatastrophen vom Dezember und März. Berichte über Opfer oder Sachschäden gab es zunächst nicht.

Seismologen in Indonesiens Hauptstadt Jakarta sagten, das neue Beben habe eine Stärke von mindestens 6,0 auf der Richterskala gehabt, die Erdbebenwarte in Hongkong mass eine Stärke von 6,3. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 200 Kilometer vor der Küstenstadt Meulaboh auf Sumatra unter dem Meeresgrund.

Am 26. Dezember hatte in dieser Region ein Seebeben mit der Stärke 9,0 eine Tsunami-Flutwelle ausgelöst, die rings um den Indischen Ozean mehr als 270.000 Menschen tötete. Vor einem Monat starben bei einem schweren Nachbeben beinahe tausend Menschen auf der Insel Nias.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 29. April 2005

Erdbeben. Ein schweres Erdbeben hat den Norden der indonesischen Insel Sumatra erschüttert. Das Zentrum des Bebens mit der Stäke 6,8 lag 240 Kilometer westlich der Stadt Sibolga im Indischen Ozean. Berichte über Schäden lagen zunächst nicht vor. In der Stadt Banda Aceh liefen die Menschen in Panik auf die Strassen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

49. Am 14. April folgt ein weiteres Seebeben der Stärke 6,4.
50. Die Reihe der Seebeben und Erdbeben wird sich im gesamten Gebiet des Indischen Ozeans noch über viele Jahre fortsetzen, denn es ergibt sich dort ein gewaltiger unterirdischer Wandel, der grosse Veränderungen bringen wird.
51. Auch in Japan gibt es am 11. April ein neues Erdbeben, dem am 12. April ein Seebeben der Stärke 6,6 bei den Loyalitäts-Inseln folgt.
52. Etwa zur gleichen Zeit wird weltweit bekannt werden, dass ein Institut in den USA annähernd 4000 Proben des sehr gefährlichen Grippe-Virus H2N2 an Labors in alle Welt verschickt hat, das in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts zu einer Pandemie geführt und 4 Mil-

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 14. April 2005

lionen Menschenleben gekostet hat.

53. Dabei handelt es sich nicht um ein Versehen, sondern um eine bewusste verantwortungslose Handlung, durch die Studien betrieben werden sollen.
54. Und in bezug auf Epidemien ist noch zu sagen, dass das sogenannte Marburg-Virus in Afrika wieder im Vormarsch ist und viele Menschenleben kosten wird.
55. Soweit habe ich dir Voraussagen zu übermitteln, womit ich nun auch nichts weiteres zu berichten habe und wieder gehen will, wenn du nichts mehr zu fragen hast.

Billy Habe ich nicht.

Enjana

56. Dann will ich mich verabschieden.
57. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Mädchen, und lass dich wieder mal sehen.

Enjana

58. Das wird so sein.

PANNE IN LABOR

Haarscharf an Epidemie vorbei

Ein US-Institut hat versehentlich Proben eines hochgefährlichen Grippevirus an fast 5000 Labors in aller Welt geschickt.

LONDON. Aus Sorge vor einer weltweiten Grippe-Epidemie sind Tausende Forschungslabors in 18 Ländern zur sofortigen Vernichtung von Proben eines besonders gefährlichen Virusstammes aufgerufen worden. Ein ähnlicher Virus habe 1957 eine Grippewelle ausgelöst, sagte der Leiter des Influenza-Programmes der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Klaus Stöhr. Es bestehe das Risiko, dass sich ein Mitarbeiter mit dem Erreger infiziere, erklärte die WHO. Daher sollten die Proben unverzüglich zerstört werden. Betroffen sind auch Labors in Deutschland. Bei dem hoch ansteckenden Virus handelt es sich um einen Erreger des so genannten Typs «H2N2», der bis Ende der 60er Jahre grassierte, danach aber nicht mehr auftrat. Nach 1968 geborene Menschen sind daher laut WHO nicht oder nur sehr eingeschränkt immun. Auch die gegenwärtigen Impfstoffe schützten nicht vor einer Infektion mit dem H2N2-Virus, teilte die Organisation am Dienstag mit.

Ein Labor in Kanada hatte die Virusprobe im Februar vom Kolleg Amerikanischer Pathologen (CAP) erhalten. Es identifizierte den Erreger Ende März und informierte die kanadische Gesundheitsbehörde, die wiederum die WHO in Kenntnis setzte. Nachforschungen ergaben, dass allein das CAP entsprechende Proben an 3747 Forschungseinrichtungen verteilt hatte, überwiegend in den USA. Die Viren gingen darüber hinaus nach Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, nach Mittel- und Südamerika, Asien sowie in den Nahen Osten. Die WHO erhielt nach eigenen Angaben eine Liste aller betroffenen Labors und informierte die jeweiligen Gesundheitsministerien.

Millionen Opfer

Stöhr nannte die Entscheidung, den Virenstamm so breit zu streuen, «unklug» und «bedauerlich». Zum jetzigen Zeitpunkt ist laut WHO kein Fall einer Infektion bekannt. Bei Beachtung entsprechender Vorsichtsmassnahmen sei das Risiko, dass sich Laborangestellte anstecken, auch sehr gering. Der so genannten Asiatischen Grippe Ende der 50er Jahre fielen Schätzungen zufolge zwischen eine Million und vier Millionen Menschen zum Opfer. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 14. April 2005

Killervirus irrt durch die Welt

Das weltweit versandte Grippevirus dürfte bald zerstört sein. Dennoch spricht die Weltgesundheitsorganisation von einem «Lehrstück».

Von **Marlène Schnieper, Genf**

Das potenziell tödliche Grippevirus H2N2, das vom College of American Pathologists (CAP) rund um den Erdball verschickt worden war (TA vom 14. April), ist doch schwerer wieder aus der Welt zu schaffen, als man es sich erhofft hatte. Das räumte Klaus Stöhr, Leiter des Influenzaprogramms bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO), gestern Dienstag vor der Presse in Genf ein.

Südkorea etwa kündete zunächst an, den ganzen H2N2-Vorrat bereits vernichtet zu haben. Das bezog sich indes, wie die Experten herausfanden, nur auf drei Labors, die in diesem Jahr vom CAP bedient wurden. Für Sendungen an drei Labors, die schon 2004 aus den USA abgeschickt worden waren, existieren zwar Unterschriften, die bezeugen, dass ein bestimmtes Schiffsunternehmen die Fracht in Südkorea ablieferte. Es fehlt davon vorläufig aber jede Spur.

BILD SPL/KEYSTONE

Grippevirus Typ A unter dem Elektronenmikroskop (blau).

In Mexiko landete eine Probe mit H2N2 in einem Zolllager, weil niemand die Spesen für die Sendung übernehmen wollte. Das Paket ging darum nach einer Weile an den Absender zurück, wurde von den US-Zöllnern jedoch auf Grund der strengen Einfuhrbestimmungen ihres Landes abgefangen und nach Mexiko retourniert. Die Mexikaner hätten die heisse Ware inzwischen in ihrem Zolllager aufgestöbert und vernichtet, versichert Stöhr. Die WHO helfe zudem einem Labor im Libanon, dem dort verschwunden geglaubten Killervirus nachzuspüren.

Grosse Unsicherheit

Das CAP, eine US-Firma, die sich mit der Qualitätskontrolle von medizinischen Diagnosen einen Namen gemacht hat, verschickte seit vergangenem Herbst an mehr als 3700 Labors in 19 Ländern routinemässig Tests, die unter anderem H2N2 enthielten. Die Mehrzahl der Proben ging an Labors in den USA und Kanada. Doch auch 62 Labors in 17 weiteren Ländern wurden bedient. Institute auf den Bermudas, in Belgien, Brasilien, Chile, Frankreich, Deutschland, Hongkong, Israel, Italien, Japan, im Libanon, in Mexiko, Saudiarabien, Singapur, Südkorea und Taiwan hatte die WHO zuerst genannt. Inzwischen meldete ein britisches Institut, es habe die US-Post mit H2N2 ebenfalls bekommen, den problematischen Inhalt aber gleich vernichtet. Dieser eine Fall hat sich also gewissermassen von selbst erledigt. Dennoch musste die WHO ihre eigenen Erkenntnisse in den vergangenen Tagen laufend revidieren. Die Sache kompliziert sich, wird in vieler Hinsicht auch bestürzender, wie Stöhr zugibt.

Die Meldung, wonach bis zu 6400 Labors mit H2N2 beliefert worden seien, ist nach dem heutigen Informationsstand der WHO falsch. Hingegen hat sich herausgestellt, dass vier weitere US-Unternehmen Tests mit dem gefährlichen Zusatz an nochmals 850 Labors versandt haben. Alle Labors befänden sich allerdings in den USA, betont Stöhr. Für die Vernichtung des H2N2-Virus dort seien die Behörden der USA zuständig. Die Vernichtungsaktion in Amerika sei zu 90 Prozent abgeschlossen. Auch die Zerstörung der im Rest der Welt verteilten Vorräte des Krankheitserregers – eine Aktion, die von der WHO koordiniert wird – sei weit fortgeschritten. «Es scheint, dass wir glimpflich davongekommen sind, das ist das Wichtigste», betont der WHO-Experte.

H2N2 gehört zu einer Untergruppe von Grippeviren des Typs A, die unter Tieren zirkulieren, jedoch die Seite wechseln und sich dann unter den Menschen in Windeseile verbreiten können. So löste H2N2 1957 die Asiatische Grippe aus, eine Pandemie, der mindestens eine Million Menschen zum Opfer fielen. Da der Erreger Ende der 60er-Jahre in der Natur verschwand, haben nach 1968 geborene Menschen heute keine oder nur noch begrenzte Abwehrkräfte gegen diesen Virentypus.

Nonchalance im Spiel

Trotzdem haben sich Spezialisten der Firma Meridian Bioscience mit Sitz in Cincinnati, einer der fünf genannten US-Konzerne, im letzten Jahr entschieden, den Testkits für medizinische Labors fortan H2N2 beizumischen. Von diesem Unternehmen aus gingen die Proben nach jetziger Erkenntnis der WHO danach an die anderen Lieferanten.

Der Entscheid, den Proben einen in der Natur nicht mehr vorkommenden Krankheitserreger beizufügen, sei aus einer Mischung von Nonchalance und Absicht gefallen, vermutet Stöhr. Man habe einen Mikroorganismus zum Test freigeben wollen, der rasch gedeihe und gefährlich sei, habe aber wohl das tatsächliche Gefahrenpotenzial von H2N2 unterschätzt. «Das war äusserst kurzsichtig und bedenklich», sagt Stöhr.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. April 2005

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Dreihunderteinundvierzigster Kontakt Mittwoch, 2. April 2003, 23.57 h	1
Dreihundertzweiundvierzigster Kontakt Freitag, 18. April 2003, 23.24 h	7
Dreihundertdreiundvierzigster Kontakt Dienstag, 3. Juni 2003, 22.51 h	11
Dreihundertvierundvierzigster Kontakt Sonntag, 29. Juni 2003, 23.04 h	19
Dreihundertfünfundvierzigster Kontakt Montag, 21. Juli 2003, 15.11 h	27
Dreihundertsechsundvierzigster Kontakt Sonntag, 3. August 2003, 22.35 h	33
Dreihundertsiebenundvierzigster Kontakt Dienstag, 19. August 2003, 22.53 h	36
Dreihundertachtundvierzigster Kontakt Montag, 6. Oktober 2003, 08.11 h	50
Samstag, 11. Oktober 2003, 00.06 h	52
Dreihundertneunundvierzigster Kontakt Mittwoch, 12. Oktober 2003, 01.48 h	56
Dreihundertfünfzigster Kontakt Montag, 1. Dezember 2003, 14.57 h	86
Dreihunderteinundfünfzigster Kontakt Samstag, 6. Dezember 2003, 00.16 h	92
Dreihundertzweiundfünfzigster Kontakt Dienstag, 3. Februar 2004, 00.40 h	96
Dreihundertdreiundfünfzigster Kontakt Freitag, 27. Februar 2004, 00.42 h	102
Dreihundertvierundfünfzigster Kontakt Freitag, 12. März 2004, 00.43 h	106
Dreihundertfünfundfünfzigster Kontakt Freitag, 2. April 2004, 00.17 h	111
Dreihundertsechsundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 8. April 2004, 19.41 h	124
Dreihundertsiebenundfünfzigster Kontakt Montag, 26. April 2004, 00.23 h	126

Titel	Seite
Dreihundertachtundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 6. Mai 2004, 15.51 h und 22.58 h	133
Dreihundertneunundfünfzigster Kontakt Donnerstag, 13. Mai 2004, 23.51 h	158
Dreihundertsechzigster Kontakt Freitag, 4. Juni 2004, 00.21 h	163
Dreihunderteinundsechzigster Kontakt Donnerstag, 24. Juni 2004, 23.36 h	174
Dreihundertzweiundsechzigster Kontakt Freitag, 2. Juli 2004, 00.42 h	182
Dreihundertdreiundsechzigster Kontakt Sonntag, 1. August 2004, 02.00 h	250
Dreihundertvierundsechzigster Kontakt Freitag, 13. August 2004, 00.04 h	257
Dreihundertfünfundsechzigster Kontakt Freitag, 20. August 2004, 00.12 h	283
Dreihundertsechsundsechzigster Kontakt Freitag, 3. September 2004, 00.03 h	289
Dreihundertsiebenundsechzigster Kontakt Donnerstag, 9. September 2004, 22.37 h	307
Dreihundertachtundsechzigster Kontakt Freitag, 5. November 2004, 00.59 h	332
Dreihundertneunundsechzigster Kontakt Freitag, 12. November 2004, 02.08 h	335
Dreihundertsiebzigster Kontakt Freitag, 31. Dezember 2004, 00.04 h	354
Dreihunderteinundsiebzigster Kontakt Freitag, 7. Januar 2005, 00.12 h	361
Dreihundertzweiundsiebzigster Kontakt Freitag, 14. Januar 2005, 00.55 h	374
Dreihundertdreiundsiebzigster Kontakt Freitag, 21. Januar 2005, 00.17 h	382
Dreihundertvierundsiebzigster Kontakt Diensttag, 25. Januar 2005, 17.11 h	393
Dreihundertfünfundsiebzigster Kontakt Freitag, 28. Januar 2005, 00.07 h	398

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 9 501

Titel **Seite**

Dreihundertsechsundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h 401

Dreihundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Samstag, 12. Februar 2005, 15.11 h 418

Dreihundertachtundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 17. Februar 2005, 10.11 h 457

Dreihundertneunundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 22. Februar 2005, 10.45 h 461

Dreihundertachtzigster Kontakt
Donnerstag, 24. Februar 2005, 16.24 h 462

Dreihunderteinundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 3. März 2005, 23.53 h 467

Dreihundertzweiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 10. März 2005, 14.03 h 476

Dreihundertdreiundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 17. März 2005, 16.45 h 479

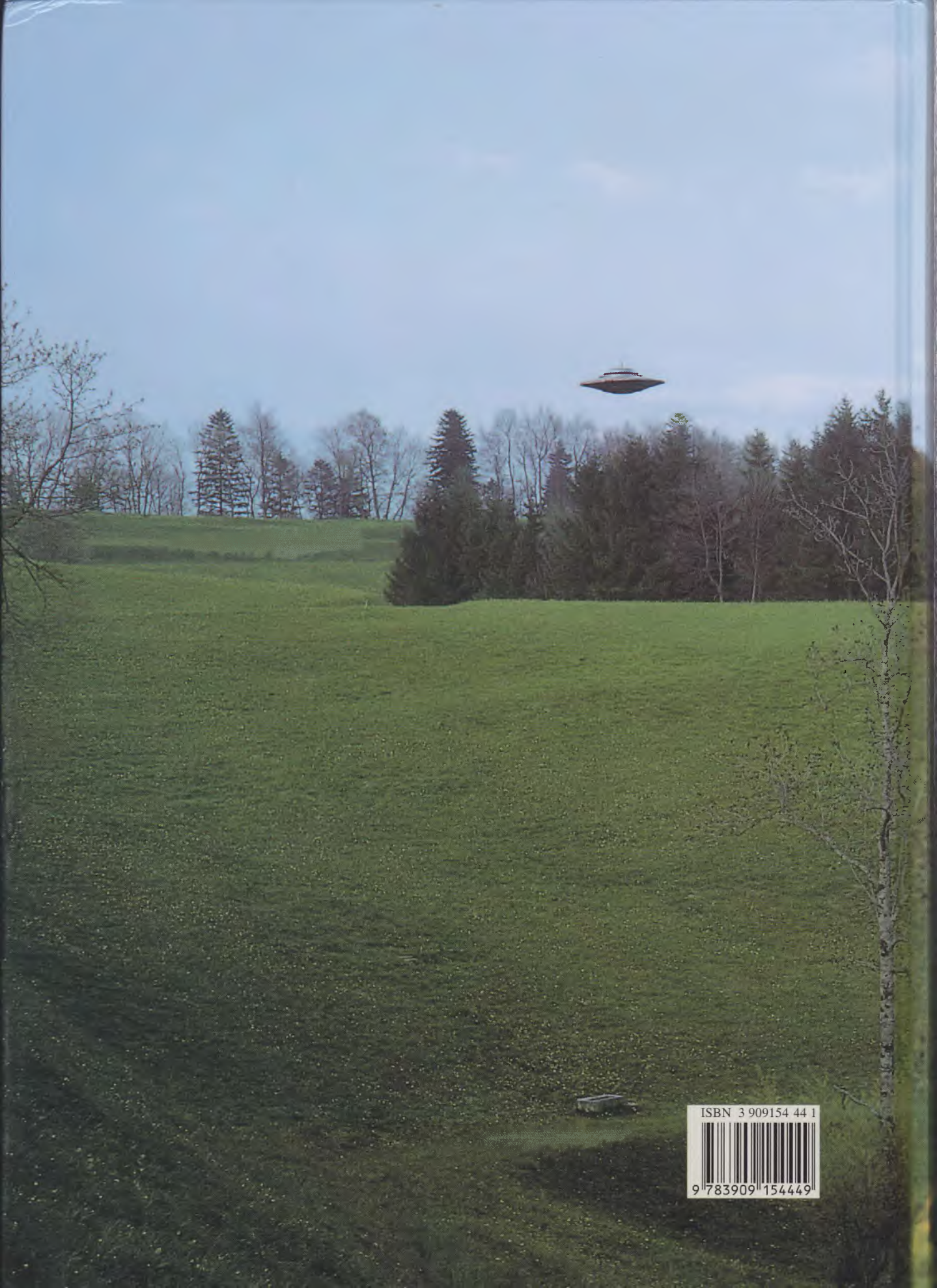

ISBN 3 909154 44 1

9 783909 154449

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 10

Kontaktberichte 384–433

Gespräche zwischen
Ptaah, Urlana, Najdescha, Enjana, Florena,
Menara, Taljda, Alena, Lumia, Solar,
Aikarina, Susanka, Quetzal und Sugam
von der
Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 10

Kontaktberichte 384–433
16. April 2005
bis
17. August 2006

Gespräche zwischen
Ptaah, Urlana, Najdescha, Enjana, Florena,
Menara, Taljda, Alena, Lumia, Solar,
Aikarina, Susanka, Quetzal und Sugam
von der
Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2009 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Dreihundertvierundachtzigster Kontakt
Samstag, 16. April 2005, 21.43 Uhr

Billy Hallo, mein Freund. Schön, dich wieder zu sehen nach so langer Abwesenheit.

Ptaah
1. Die Freude ist auch meinerseits, lieber Freund Eduard.
2. Sei gegrüsst. –
3. Was ist geschehen?
4. Dein Zeigefinger ...

Billy Sei auch du gegrüsst und willkommen, Ptaah, mein Freund. – Tja, mein Finger. – Leider war ich so blöd, bei Selinas Gefährt mit der Handkurbel in Konflikt zu kommen, wobei es mir beinahe den Finger abgeschnitten hat. Im Unglück hatte ich aber doch noch Glück, denn vom mittleren Glied bis zum Fingernagel hat es mir in der ganzen Breite bis auf den Knochen nur den Fingerrücken abgedeckt. Der Arzt, Dr. Mösch in Wila, hat dann gute Näharbeit geleistet. Erst musste er mit zehn Nähten innen alles zusammenflicken, um dann aussen nochmals alles mit sechzehn Nähten wieder in Ordnung zu bringen. Zwar ist der Finger noch immer gewaltig geschwollen, wie du siehst, und das nach drei Wochen. Es schmerzt auch noch immer etwas, doch es ist erträglich. Das war es, mein Freund. Geschehen war es vor rund drei Wochen. Was jetzt noch ist, wird auch noch in Ordnung kommen. Deine Hilfe ist also nicht mehr erforderlich. Als es geschehen ist, wäre es nötig gewesen, doch da warst du ja schon unterwegs irgendwohin mit Quetzal, Florena und Enjana usw., folglich ich euch nicht mehr erreichen konnte. Jetzt brauche ich wirklich keine Hilfe mehr, und klagen kann und will ich nicht.

Ptaah
5. Klagen fällt auch nicht in deine Art. –
6. Sehr bedauerlich.
7. Es wäre jetzt auch zu spät, noch etwas zur Heilung tun zu wollen, denn wie ich sehe, verläuft der Heilungsprozess normal.
8. Es muss dich aber sehr geschmerzt haben, als der Unfall geschah.

Billy Ach, das war eigentlich erträglich, ausserdem linderte mein Fluchen, wie ‹Scheisse, verdammte, auch das noch›, das Ganze. Natürlich war vor dem Hauseingang alles voll Blut, denn dieses floss aus dem lädierten Finger wie von einem Schlachtschwein. Als dann eineinhalb Stunden später das Ganze genäht wurde, hatte aber das Bluten aufgehört, was gut war, wie der Arzt meinte.

Ptaah
9. Das ist richtig, denn sonst hätte vor der Behandlung erst die Blutung gestoppt werden müssen.

Billy Tja, wie sagt man doch: Dumme haben eben Glück. Darf ich dich nun aber gleich zu Anfang mit einigen Dingen konfrontieren, die mir wichtig erscheinen?

Ptaah
10. Von Dummheit kann bei dir keine Rede sein, doch ich verstehe, dass das ein Spass sein soll. –
11. Gewiss, wir können uns den Dingen zuwenden, von denen du sprechen willst.
12. Privat können wir uns auch später noch unterhalten.

Billy Gut. – Dann möchte ich in bezug auf folgendes Küchengespräch fragen, ob der Sachverhalt richtig ist:

Küchengespräch vom 28. November 1984

Frage *Wodurch werden Manifestationen mentaler Fluidalkräfte hervorgerufen, und was beinhalten sie? Und was ist eigentlich unter mentalen Fluidalkräften zu verstehen, und wie wirken diese? Und was ist damit bezüglich der körpereigenen mentalen Fluidalkräfte, wenn z.B. Organe eines Menschen einem anderen eingepflanzt werden?*

Debbie Vega liegt auf der Intensivstation, sie hat ein neues Herz eingepflanzt bekommen. Als sie die Augen aufschlägt, wird sie von der Krankenschwester gefragt: »Kann ich Ihnen etwas bringen, worauf Sie besonders Lust haben?« Debbie lächelt: »Für mein Leben gern hätte ich jetzt ein Bier.« Was daran so besonders ist? Debbie ist Abstinenzlerin, vor der Transplantation konnte sie Alkohol nicht ausstehen.

Fünf Monate nach der Operation fährt die 47-jährige Amerikanerin zum ersten Mal wieder Auto. Sie steuert als Erstes ein Fast-Food-Restaurant an, obwohl sie dieses Essen noch nie gemocht hat. Nun aber befällt sie immer wieder ein unerklärlicher Heißhunger auf Chicken-Nuggets. Als sich auch noch ihr Musikgeschmack radikal ändert – die Klassik-Liebhaberin hört plötzlich am liebsten Rap –, wird ihr die Sache unheimlich. Hat ihr neues Verhalten vielleicht etwas mit der Transplantation zu tun?

SCIENCE PHOTO

MASSARBEIT Transplantationen sind technische Spitzenleistungen. Dass sie aber vie

IN DEN USA erfahren die Patienten meistens, wer ihnen das Organ gespendet hat, so auch Debbie. Sie sucht die Familie ihres Spenders auf. Der Besuch wird zum Schockerlebnis. Denn sie hört Verblüffendes über Howie Vareen, den Spenders ihres Herzens, der bei einem Unfall ums Leben gekommen war: »Fast Food war Howies Lieblingsgericht.« In seiner Motorradjacke steckte noch eine mit Chicken-Nuggets gefüllte Box. Auch die Lust auf Bier, die Debbie seit der Operation verspürt, stammt offenbar von dem 18-Jährigen, ebenso ihr neu erwachtes Interesse an Rap-Musik. Hat sie mit dem neuen Herzen neue Persönlichkeits-Facetten bekommen? Ist es möglich, dass Patienten durch die Transplantation von Organen Vorlieben und Abneigungen, Erinnerungen, Ängste und Wünsche der Spender »erben«?

Kurz: Wandert die Seele mit?

Immer mehr Menschen können heute durch Organspenden gerettet werden. Jährlich werden in Deutschland fast 4000 Menschen Organe implantiert. Schätzungsweise 54 000 Herzen wurden bislang weltweit verpflanzt; 470 000 Nieren, 74 000 Lebern und 10 000 Lungen haben schon im 20. Jahrhundert den »Besitzer« gewechselt. Dabei hat sich auch gezeigt: Das Auswechseln von Organen gehört zwar inzwischen zur medizinischen Routine, doch Transplantationen erschüttern das menschliche Selbstverständnis – die Wahrnehmung des eigenen Körpers.

DEBBIE VEGA (l.) bekam das Herz des verunglückten Howie (r). Nach der Operation beobachtete sie an sich Veränderungen, die ihr unerklärlich waren: Sie entwickelte neue Essensgelüste und liebte plötzlich Rap-Musik. Weil sie einen Verdacht hatte, nahm sie Kontakt zu Howies Familie auf – und machte eine unheimliche Entdeckung

DISCOVERY CHANNEL (2)

IMMER WIEDER KÖNNEN MEDIZINER BEOBACHTEN: Allein schon die Vorstellung von einer Allo-Transplantation, der Verpflanzung eines Organs von Mensch zu Mensch, löst »Organfantasien« aus. Nach einer Umfrage an der Medizinischen Universitätsklinik Hannover würde sich jeder dritte Transplantationspatient unwohl fühlen, das Organ eines Selbstmörders oder eines Kriminellen eingepflanzt zu bekommen. Und eine Xeno-Transplantation, die Übertragung von tierischem Zellmaterial auf den Menschen, wird sogar von 50 Prozent abgelehnt. Diese Ergebnisse zeigen, wie sehr Organtransplantationen auch als eine »Operation« an der Persönlichkeit empfunden werden. Nur eine so genannte Phänotophobia, eine unbegründete Angst vor dem Verlust des Selbst? Der Bonner Neurologieprofessor Bernhard Linke räumt immerhin ein, dass Transplantationen das Immunsystem verändern können, und dieses betrachten manche »als einen Teil der Persönlichkeit«.

Bisher wurden Transplantations-Patienten kaum auf mögli-

P.M., München, Ausgabe 4/05, April 2005 (ganzer Artikel, Seite 2–7)

Antwort *Leider ist der Erdenmensch zur heutigen Zeit und eben am nahen Ende des 20. Jahrhunderts noch nicht soweit, dass er die mentalen Fluidalkräfte physikalisch zu erfassen, zu messen und zu erklären vermag, folglich diesbezüglich noch völliges Unwissen herrscht. Das ist auch in bezug auf die Übertragung der mentalen Fluidalkräfte auf andere Menschen der Fall, wenn diesen Transplantate anderer verstorbener oder lebender Menschen implantiert werden. Verwirrung stiften dabei auch jene*

Ileicht mehr verpflanzen als »nur« Gewebe, ist für Chirurgen ein völlig neuer Gedanke

DISCOVERY CHANNEL

PROFESSOR GARY SCHWARTZ: »Körperzellen haben ein Gedächtnis. Und das wird bei Transplantationen weitergegeben«

ten. Andere Studien kommen sogar auf einen Prozentsatz von 21 bis zu 31 Prozent. »Sehr viel spricht dafür, dass dieser Anteil noch wesentlich größer ist«, meint der deutsche Transplantationsforscher Kurt Stapenhorst. »Denn die Probleme, die sie bekommen haben, werden von vielen Patienten verschwiegen.«

Besonders intensiv hat sich der amerikanische Kardiologe Dr. Paul Pearsall mit Persönlichkeitsveränderungen nach Herztransplantationen beschäftigt. Er interviewte mehr als hundert Herzempfänger, die glaubten, eine Verbindung zu dem verstorbenen Organspender zu spüren. Ihre Angaben überprüfte er, indem er die Empfänger selbst und ihre Familienangehörigen ebenso wie Verwandte und Freunde der Organspender über wichtige Lebensbereiche wie Ernährung, Sexualität oder Berufswelt befragte. (17 Fälle veröffentlichte er im »Journal of Near-Death-Studies«.) Ergebnis: Bei über zehn Prozent der Herz-Empfänger waren nach der Operation zwei bis fünf frappierende Parallelen zum Spender aufgetreten.

DER KARDIOLOGE PAUL PEARSALL untersucht die Parallelen zwischen Organspendern und -empfängern

che psychische Veränderungen untersucht. Denn in der Gründerzeit dieser Form der Chirurgie kümmerte man sich vor allem um die damit verbundenen biotechnologischen Probleme. Erst seit etwa fünf Jahren beschäftigen sich Studien auch mit dem Leben der Patienten nach der Operation. Dabei stellte sich heraus, dass viele Empfänger eines Herzens das seltsame Gefühl haben, nicht mehr sie selbst zu sein. Gelegentlich entwickeln Patienten sogar die »Fantasie eines geteilten Körpers«. So berichtet die österreichische Psychologin Professor Brigitte Bunzel von einer Frau, die mit dem neuen Herzen auch das Gefühl bekommen hatte, »dass noch jemand anders bei mir war«. Sie konnte noch Monate nach dem Eingriff diese seltsame, inzwischen verschwundene Empfindung beschreiben: »Auf irgendeine nicht näher bestimmbare Weise war mein Ichgefühl zu einer Art Wir geworden. Manchmal fühlte es sich so an, als ob ich meinen Körper mit einer zweiten Person teilte.«

Rund sechs Prozent der von Professor Bunzel befragten Herztransplantierten berichten von Persönlichkeitsveränderungen, die sie selbst eindeutig auf das transplantierte Herz zurückführ-

SO EMPFAND ETWA DIE ACHTJÄHRIGE DANIELLE keinerlei musische Neigungen vor der Operation. Doch mit dem Herzen eines 18 Jahre alten Jungen bekam sie auch dessen Leidenschaft zum Komponieren. Ein 47 Jahre alter Arbeiter ohne kulturelle Ambitionen, dem man die Leber eines jungen Geigers übertragen hatte, versetzte seine Umgebung plötzlich mit der Liebe zur klassischen Musik in Erstaunen. Und eine 35-jährige Frau, die das Herz eines Callgirls erhalten hatte, gab zu Protokoll: »Ich hatte nie viel Interesse an Sex. Heute aber kann ich nicht genug bekommen und lege sogar einen Strip für meinen Mann hin.« Manchmal nehmen die Überschneidungen zwischen Spender und Empfänger frappierende Züge an. Ein Junge, der das Herz eines ertrunkenen Kleinkinds implantiert bekam, zeigte danach eine irrationale Furcht vor Wasser.

Solche Ergebnisse werfen für Transplantationsforscher viele Fragen auf: Sind all diese Veränderungen Folgen der Krankheit, der Operation, der jahrelangen psychischen Belastung, der Medikamente – oder ist es tatsächlich so, dass ein Teil des Spenders im Körper des Empfängers weiterlebt? Und wenn Letzteres zutrifft: Wie können Organe überhaupt Erinnerungen speichern – und wie können diese übertragen werden?

Elemente, die das Ganze aus religiöser oder spiritistischer und esoterischer Sicht mit Unsinnigkeiten zu erklären versuchen, was dazu beiträgt, dass erst recht alles missverstanden und aus einer Sicht des Wahnglaubens betrachtet wird.

Was nun die Organverpflanzung betrifft, wenn also ein Organ eines Menschen einem andern eingepflanzt wird, dann ist das keine harmlose Sache. Die Wahrheit ist nämlich die: Die körpereigenen mentalen Fluidalkräfte resp. Schwingungen sind derart massiv, dass sie sehr stark in sämtlichen Organen ab-

»Das Herz ist der Schlüssel zu diesem Rätsel«, behauptet Professor Gary Schwartz von der University of Arizona. »Es ist innerhalb des gesamten Körpers der stärkste ›Generator‹ elektromagnetischer Energie.« Tatsächlich kommen vom Herzen mehr als 5000 mV (Millivolt) Strom. Das Gehirn produziert viel weniger; 100 bis 140 mV. Mit der Herz-Energie könnte man eine kleine Glühbirne zum Leuchten bringen.

Nicht weniger erstaunlich ist das magnetische Feld des Herzens. Dieses ist sogar 5000-mal stärker als das des Gehirns. Mit empfindlichen Magnetometern und EKGs kann es nicht nur an jeder Stelle des Körpers aufgespürt werden, es lässt sich auch noch in 30 bis 40 Meter Entfernung orten; wird also nicht durch die Haut gestoppt.

»Diese Energie zirkuliert durch unser gesamtes System«, meint Professor Schwartz.

[redacted]

DISCOVERY CHANNEL

[redacted]

»Dabei könnten Informationen aufgenommen und an jedes Organ übermittelt werden.« Der Forscher verweist dazu auf neueste Erkenntnisse der noch jungen Wissenschaft der Psycho-Neuro-Kardio-Immunologie. Danach lassen sich Hormone und Zellen des Gehirns im gesamten Körper feststellen. Auch das Gehirn findet sich also im ganzen Körper!

CHEMISCHE GEHIRNSUBSTANZEN, so genannte Neurotransmitter, die sowohl im Gehirn als auch im Herzen gefunden wurden, zeigen nach Ansicht von Professor Schwartz, »dass es eine direkte neurochemische und elektrochemische Kommunikation zwischen Herz und Hirn gibt, die weit über die bekannte, rein neurologische Verbindung hinausreicht«.

Gedanken, Gefühle, Ängste und Träume finden demnach wohl nicht nur im Gehirn, sondern auch im Herzen statt. All das, so Forscher Schwartz, wird dort codemäßig gespeichert und an alle Zellen weitergegeben. Und dieses »zelluläre Erinnerungsvermögen« wandert mit einem Spenderherzen in den Körper des Empfängers. Könnten demnach Signale, die ein solches Spenderherz auch nach seiner Transplantation ausstrahlt, Informationen erhalten, die dem früheren Besitzer »am Herzen lagen«?

Dass es tatsächlich ein »Zell-Gedächtnis« gibt, ist unbestritten. Die renommierte Evolutionsbiologin Lynn Margulis beschreibt die Funktionsweise der Zellen mit dem Begriff »zelluläres Bewusstsein«, über das in primitiver Form auch Bakterien und Einzeller verfügen. Auch weiß man aus der Neurologie, dass bestimmte Schmerzerfahrungen in Nervenzellen gewissermaßen »fortgeschrieben« und dadurch am Leben erhalten werden können. Solche Schmerzen klingen nicht ab, sie bleiben bestehen und machen Menschen das Leben zur Qual, obwohl kein organischer Befund mehr vorliegt und sie nach schulmedizinischer Auffassung völlig gesund sind. »Spezielle Proteine werden an bestimmten Stellen der Nervenzelle gespeichert und bilden die Grundlage für ein zelluläres Gedächtnis, eine Art ›Schmerz-

gelagert resp. gespeichert sind. Die mentalen Fluidalkräfte resp. die mentalen Schwingungen beinhalten in ihren Energien und Kräften alles, was durch den Mentalblock sowie durch die Persönlichkeit und den Charakter erzeugt wird. Also sind darin nicht nur die Energien und Kräfte der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche und des Bewusstseins enthalten, sondern auch die Hoffnungen, Wünsche, Gewohnheiten und Eigenarten usw. des Menschen, die sich gesamthaft im Körper und in allen dessen Organen ablagern. Gleichermassen geschieht das aber auch in neutraler Weise, wenn die mentalen Fluidalkräfte

SCIENCE PHOTO LIBRARY

EIN KIND TRÄUMT VOM MÖRDER SEINES HERZSPENDERS. EIN JUNGE BEKOMMT NACH DER OP ANGST VOR DEM WASSER – SEIN SPENDER WAR ERTRUNKEN. IST DAS NEUE HERZ ALSO MEHR ALS NUR EIN ERSATZTEIL?

gedächtnis««, erklärt dazu der Münchner Neurologe Friedrich Strian. Jüngst haben amerikanische Forscher bei Tierversuchen dafür sogar sichtbare Spuren im Gehirn entdeckt.

Bieten solche Erkenntnisse auch Erklärungshilfen für das seltsame Erlebnis der 37-jährigen Amerikanerin Catherine Bechman, in der das Herz eines elfjährigen Jungen schlägt, der bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam? Seit der Operation klagt Catherine über Rückenschmerzen. Schließlich lässt sie sich behandeln. Doch die Chiropraktikerin versucht über mehrere Wochen vergeblich, Catherine von dem Leiden zu befreien. Schließlich äußert die Heilprakterin eine vage Vermutung. Ob es nicht sein kann, dass Catherines Schmerz mit der Stelle übereinstimmt, an der das Kind vom Auto angefahren wurde?

CATHERINE NIMMT KONTAKT mit der Familie des Spenders auf – und erfährt: Der Junge wurde beim Unfall tatsächlich genau dort am Rücken verletzt, wo sie jetzt Schmerzen hat.

In noch tiefere, unbewusste Ebenen hinein reicht der geradezu gespenstisch anmutende Fall eines zehnjährigen Mädchens, welches das Herz einer Achtjährigen erhalten hatte. Seit der Operation wurde die Organempfängerin von so schweren Albträumen heimgesucht, dass ihre Eltern sie in psychologische Behandlung schickten. In den Sitzungen berichtet das Kind detailgenau davon, umgebracht zu werden. Das schien so realistisch, dass die Psychologin die Polizei zu diesem Fall hinzuzog. Die Experten waren fassungslos: Die Informationen der Träume entpuppten sich in allen Details als so korrekt, dass der Mörder des achtjährigen Mädchens, von dem das Herz stammte, identifiziert und verurteilt werden konnte.

LEBEN ORGANSPENDER nach dem Tod im fremden Körper weiter? Ist der Tod doch nicht das Ende unserer persönlichen Geschichte? Auf solche Fragen gibt es keine wissenschaftlichen Antworten. Auch der Fall des Kindes, das den Mord an seiner Organspenderin träumte, lässt sich wissenschaftlich nicht erklären. Doch so viel haben Experimente immerhin gezeigt: Zwischen den einzelnen Zellen unseres Körpers und unserem Gehirn besteht eine besondere Verbindung.

Bei einem Versuch der INSCOM (Intelligence and Security Command der US-Army) wurden Probanden weiße Blutzellen (Leukozyten) entnommen und in ein Reagenzglas gefüllt. In den Zellbrei steckte man eine supersensible Sonde, die an einen Lügendetektor angeschlossen war. Dann wurden den Testpersonen – in einem anderen Raum – Videos mit Gewaltszenen vorgeführt. Das Überraschende: Der Detektor zeichnete »erhöhte Erregungszustände« auf – bei den Blutzellen im Reagenzglas! Weitere Tests ergaben, dass die Wirkung bis in eine Entfernung von 75 Metern zwischen Spender und Zellen unvermindert anhielt – und das selbst noch zwei Tage nach der Zellentnahme. Beide »Systeme« waren demnach irgendwie miteinander verbunden. Und die Spenderzellen schienen sich daran zu »erinnern«, woher sie gekommen waren. Man kann zumindest vermuten, dass diese Verbindung auch weiterbesteht, wenn Organe transplantiert werden.

in Räumen, an Orten oder in Gegenständen abgelagert werden, die dann von der nächsten Persönlichkeit nach deren Geburt wieder genutzt werden können. Daraus ergibt sich, dass neue Persönlichkeiten dann Eigenarten und Verhaltensweisen usw. ihrer alten Persönlichkeiten annehmen und zum Ausdruck bringen können. Das ist jedoch nicht zwingend, denn es liegt einzig und allein bei jeder einzelnen Persönlichkeit, ob sie durch Rückverbindungen die neutral in den abgelagerten mentalen Schwingungen und deren Energien und Kräften alte Eigenarten und Verhaltensweisen annimmt oder nicht.

MEDIZINISCHE REVOLUTION: JETZT WERDEN SOGAR GEHIRNZELLEN VERPFLANZT. WER ÜBERNIMMT DANN DEN »KOPF« – DAS EIGENE ODER DAS NEUE HIRN?

MÜSSEN MENSCHEN, die Organe spenden oder erhalten, also Angst vor einer »Mischpersönlichkeit« haben? Vor einem ungewollt »innigen« Kontakt zu einem fremden Menschen, der ihr eigenes Leben mitbestimmt? Zahlreiche Wissenschaftler halten solche Ängste für völlig übertrieben. In ihren Augen gibt es für die mysteriösen Fälle von »Seelenübertragung« bei Transplantationen eine natürliche Erklärung. Der Psychologe Oliver Decker zum Beispiel meint, dass viele Patienten dazu neigen, sich »ihren« Spender so intensiv auszufantasieren, dass sie auf seltsame Weise mit ihm eins zu werden scheinen. Decker: »Organempfänger machen sich sehr viele Gedanken über die Spender, und manche versuchen sogar, sich genauso zu ernähren, wie es der Spender getan haben könnte. Andere wiederum versuchen, ihre Wohnung nach seinem Geschmack einzurichten.« Nach seiner Beobachtung sind es vor allem herztransplantierte Patienten, die sich so intensiv in den Toten einfühlen, den sie nie kennen gelernt haben.

Auch der Kardiologe John Schroeder vom Stanford Medical Center erklärt sich zumindest einen Teil der Persönlichkeitsveränderungen durch ganz unspektakuläre Ursachen. So erhalten die Organempfänger Medikamente, die das Geschmacksempfinden beeinflussen und neue Essensvorlieben hervorrufen können. Vor allem aber: Die Erfahrung, dem Leben wiedergegeben zu werden, kann ausreichen, um persönliche Neigungen und Verhaltensweisen zu ändern.

Unbestritten bleibt: Die psychologischen Folgen einer Transplantation sind gewaltig. »Vielleicht können die Ärzte und Therapeuten sie ausblenden, die Betroffenen können es jedoch nicht und geraten oft in eine qualvolle Isolierung«, sagt die Psychologin Elisabeth Wellendorf. »Da wir uns für ihr Erleben so wenig interessieren, haben sie das Gefühl, bei ihnen stimme etwas nicht. Nicht selten schämen sie sich für etwas, das Ausdruck ihrer Sensibilität ist.«

Unbestritten ist auch: Die durch Transplantationen erzeugten psychischen Probleme werden in Zukunft nicht geringer. Im Gegenteil. Denn nach Herz-, Leber-, Nieren- und Lungenverpflanzungen stehen wir am Anfang einer neuen Ära – der Neurorevolution.

Forscher, Ärzte, Neurologen sind jetzt auf dem Weg, mit spektakulären Eingriffen das menschliche »Königsorgan« zu erobern. Mit der Einpflanzung fremder Hirnzellen wollen sie Alzheimer, Parkinson, Hirnschlag, Taub- und Blindheit kurieren. Ist nach solchen Eingriffen der Mensch noch er selbst? »Die Identität ist durchaus infrage gestellt«, erklärt Neurologe Bernhard Linke. «Letztlich wissen wir nicht mehr, wer das Denken, Fühlen und Bewegen steuert – das eigene oder das fremde Gewebe.«

Bei einer Neurotransplantation wird sogar Gewebe einer anderen Spezies hinzugezogen; etwa Zellen aus einem Schweinehirn. Kann es demnach passieren, dass ein Mensch, dem Schweinehirnzellen eingepflanzt worden sind, zu grunzen beginnt? »Es gibt keine ›Grunzzelle‹ im Schweinegehirn, die diesen Laut auslöst«, sagt Professor Linke. »Und selbst wenn man ganze Teile aus dem Grunzzentrum des Schweinehirns verpflanzen würde, ist nicht anzunehmen, dass der menschliche Empfänger anfinge zu grunzen. Doch klar ist: Das fremde Gewebe stößt eine Umorganistion des Empfängerhirns an. Und fatalerweise wissen wir nicht, was wir da in Gang setzen.«

DIE PSYCHISCHEN FOLGEN bei der Verpflanzung von Hirngewebe sind bislang kaum untersucht. Die wenigen bisher durchgeführten Studien aber zeigen, »dass sich die Patienten um einen persönlichen Zugang zu ihrem Transplantat bemühen«, sagt Georg Northoff von der Harvard University in Boston. Er hat zahlreiche Gespräche mit Parkinsonpatienten geführt, denen Stammzellen von Feten ins Gehirn »eingeschleust« worden waren. »Ein Patient meinte zu mir: ›Ich meditiere täglich, damit meine neuen Zellen wachsen können.‹« Ein anderer Patient glaubte Schwedisch sprechen zu können, weil sein Zelltransplantat aus Schweden stammte.

Eine Neurotransplantation wirft aber nicht nur psychologische Fragen auf. Auch juristische Probleme sind denkbar. Ein Beispiel: Ein Patient, der nach der Transplantation einen Mord begeht, müsste unter Umständen straflos bleiben. Er könnte sich ja da-

Was in weiterer Erklärungsweise die Transplantationen von Organen von einem Menschen auf einen andern betrifft, ist dies, dass diese absolut nicht harmlos sind, wie leider allgemein und speziell von den Medizinern angenommen wird. Die Wahrheit ist nämlich die, dass die stärksten Ablagerungen mentaler Schwingungen mit deren Energien und Kräften, so also die mentalen Fluidalkräfte, sich in erster Linie und äusserst stark im gesamten Körper und also in dessen Organen sowie im Skelett ablagern. Sämtliche mentalen Fluidalkräfte speichern sich als festes und bleibendes Informationsgut in

rauf berufen, dass das fremde Gewebe in seinem Gehirn die Tat begangen habe. Und da nicht zu klären ist, ob das zutrifft, käme der Grundsatz »Im Zweifel für den Angeklagten« zum Tragen.

Auch noch weitere Perspektiven eröffnet das Bio-Zeitalter. So wird es wohl Implantate aus biotechnologisch veränderten Fremdzellen oder elektronische Brain-Chips geben, die jedes gewünschte Hirnareal stimulieren. Dann könnte man sich zum Beispiel zu einem geistigen oder sportlichen Supermann operieren lassen. Aber: Dürfen Ärzte das? Gehört es zu unserem Grundrecht auf freie Persönlichkeitsentfaltung, dass wir uns hirnchirurgisch »modellieren« lassen? Wird es in Zukunft »geistige Schönheitschirurgie« geben?

NOCH VIEL WEITER ist der amerikanische Neurochirurg Robert White schon jetzt mit Versuchstieren gegangen. Er implantierte Affen nicht nur Gehirnzellen, sondern transplantierte ihnen ganze Köpfe. Nun wartet er auf einen unheilbar kranken (Krebs-)Patienten, der bereit wäre, seinen Kopf auf den intakten Körper eines Hirntoten aufsetzen zu lassen. Ist an diesem Punkt eine Grenze erreicht, über die kein auch noch so fähiger Chirurg gehen darf?

Die Fragen, die sich hier auftun, sind Schwindel erregend. Doch klar ist schon jetzt: Viel mehr noch als die Transplantation von Herzen oder Lebern wird die Neurotechnologie das menschliche Selbstverständnis – und damit grundlegende Prinzipien unserer Kultur – auf den Prüfstand stellen. Und: Diese Technologie wird Folgen haben, die wir heute wohl noch nicht einmal erahnen. ★

ORGANSPENDEN SIND (ÜBER-)LEBENSWICHTIG!

Rund 12 000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spenderorgan. Pro Tag werden im Schnitt elf lebensrettende Transplantationen durchgeführt, doch der Bedarf ist bei weitem nicht gedeckt! Zu wenige Menschen haben einen Organspende-Ausweis. Daher mehren sich die Stimmen, den »Organmarkt« zu deregulieren.
Die Schwierigkeit, die Lücke zwischen Organspendern und jenen Menschen zu schließen, die Organe benötigen, liegt in der rechtlichen Einschränkung des Organhandels. In Deutschland ist der Handel mit Organen verboten. Die Transplantation darf nur vermittelt durch Eurotransplant erfolgen. Die Spender erhalten kein Geld.

Um das Organspenden attraktiver zu machen, hat sich in den USA eine Tauschbörse gebildet. Die Idee von »LifeSharers« ist einfach: Die Mitglieder dieses kostenlosen, nicht kommerziellen Netzwerks von Organspendern werden zwar nach den üblichen Kriterien in die offizielle Warteliste des »United Network for Organ Sharing« eingetragen. Die Organisation aber meldet den verantwortlichen Stellen, dass es sich um eines ihrer Mitglieder handelt. Wird nun ein Organ von einem gestorbenen LifeSharers-Mitglied angeboten, so sollen erst die auf der Warteliste stehenden Mitglieder berücksichtigt werden. Wer gibt, soll also auch belohnt werden.

INTERNET-ADRESSEN

▶ Deutsche Stiftung für Organtransplantationen:
www.dso.de

▶ Infos über Transplantationen:
www.netzwelt.de/lexikon/Organtransplantation.html

sämtlichen Körperzellen. Dabei ist zu beachten, dass sich die Informationen des Mentalblocks in Sekundenschnelle in den Körperorganen und im gesamten Zellsystem ablagern, wodurch ein ‹organisches Gedächtnis› und ein ‹zellulares Gedächtnis› entstehen, die dann wirksam werden in bezug auf die Übertragung der gespeicherten mentalen Zellinformationen auf einen anderen Menschen, wenn Transplantationen vorgenommen werden resp. wenn ein Mensch von einem anderen Menschen ein Organ implantiert bekommt. Wird so also von einem Menschen – lebendig oder verstorben – ein Organ oder ein Knochen entnommen und einem anderen, lebenden Menschen transplantiert, dann zeitigt das unerfreuliche Folgen. Tatsache ist nämlich, dass das transplantierte Organ seine mentalen Schwingungen, Energien, Kräfte und Informationen auf den gesamten Körper und gar ins Gehirn und Bewusstsein jenes Menschen überträgt, dem der Knochen oder das Organ implantiert wird. Und da die mentalen Fluidalschwingungen des Transplantationsorgans der Person, der es entnommen wurde, durch die Transplantation auf die organempfangende Person ebenfalls übertragen werden, so bedeutet das, dass auch Eigenarten, Wünsche, Hoffnungen, Ängste und Freuden sowie Verhaltensweisen übertragen werden. Das lässt sich dann in der Weise erkennen, dass die Person, der ein fremdes Organ implantiert wurde, früher oder später unweigerlich Eigenarten und Verhaltensweisen und gar die Denkweisen usw. jenes Menschen annimmt, der als Organspender oder Knochenspender fungierte. Natürlich sind nicht alle Organe und Zellen gleichermassen kraftvoll in bezug auf die Speicherung der Mentalinformationen, folglich grosse Unterschiede gegeben sind. Das stärkste Organ bezüglich der Speicherung mentaler Schwingungen, Energien, Kräfte und Informationen ist das Herz, wonach dann alle sonstigen wichtigen Lebensorgane folgen. Und da die mentale Informationsspeicherung in den Organen und Zellen in Sekundenschnelle abläuft, ist auch klar, dass auch Schreckerlebnisse usw. bei einem plötzlichen Tod noch übertragen und gespeichert werden, folglich die diesbezüglichen Impulse bei einer Organtransplantation auf den Menschen übertragen werden, der das Transplantat erhält. Blitzartige Todesfolgen speichern sich also ebenfalls als mentale Schwingungen, Energien und Kräfte in den Zellen und Organen ab, wie auch alle sonstigen Dinge, die sich in mentaler Form im Laufe des Lebens ergeben.

Frage *Dann sind Transplantationen wirklich nicht harmlos.*

Antwort *Organtransplantationen sind niemals harmlos, ganz egal um welch ein Organ oder einen Knochen es sich handelt, denn selbst ein Auge oder ein Finger zeitigen ihre Wirkung in bezug auf die mentale Fluidalkraft. Implantierte Organe und Knochen rufen in jedem Fall, und tatsächlich in jedem Fall irgendwelche kleinere oder grössere Veränderungen im Organempfänger hervor, wobei im schlimm-*

sten Fall krasse Persönlichkeitsveränderungen in der Form in Erscheinung treten, dass der/die Organempfänger/in die Persönlichkeitsweise der organspendenden Person übernimmt. Also ist es z.B. möglich, dass ein Mensch, der das Herz eines Mörders implantiert erhält, unter Umständen selbst zum Mörder wird. Das sind Tatsachen, die heute von den Medizinern usw. noch bestritten werden, doch die Zeit wird erweisen, dass es wirklich so und keine abartige oder esoterische Theorie und kein Unsinn ist.

Frage *Woher kommt denn das heutige Wissen um diese Dinge?*

Antwort *Dieses Wissen geht aus privaten Gesprächen mit den Plejaren Ptaah und Quetzal hervor.*

Ptaah
13. Der Sachverhalt ist richtig dargelegt.

Billy Gut, dann will ich das Ganze in mein neues Buch ‹Fluidalkräfte› integrieren. Dann noch etwas anderes: Wie du ja weisst, ist seit geraumer Zeit wieder eine grosse Aktivität rund um die Welt in bezug auf Verleumdungen gegen mich. Geheimdienste, angebliche UFO-Forscher sowie Besserwisser und bösartig gesinnte Widersacher aller Art versuchen krampfhaft, mit allen möglichen unlauteren Mitteln mich und meine Arbeit zu diffamieren. Einige sogenannte UFO-Forscher und UFO-Besserwisser selbsternannter Gnaden sind seit längerer Zeit folglich auch wieder am Werk, um mir Weltraumbilder, Saurier-Bilder und UFO-Bilder mit der Lüge unterzuschieben, dass diese von mir auf meiner Grossen Reise anno 1975 gemacht worden seien resp. dass ich sie gefälscht haben soll, indem ich sie von bestehenden Bildern irgendwelcher Zeichner und Künstler abphotographiert oder kopiert hätte. Diesbezüglich hat Hans-Georg folgenden Artikel geschrieben, den ich in einem Sonder-Bulletin veröffentlichen will – wenn du ihn lesen willst?

Ptaah
14. Natürlich …
15. … Das ist mir alles bekannt, doch dazu möchte ich folgendermassen in deutscher und schweizerdeutscher Sprechweise Stellung nehmen:
16. Nur jene, welche Dreck am Stecken haben, müssen sich rechtfertigen und verteidigen – im Gegensatz zu jenen, welche verleumdet werden und keiner Rechtfertigung bedürfen.
17. Und weiter sind es nur jene, welche ihre Mitmenschen verleumden, die eigens soviel Dreck am Stecken haben, dass sie diesen nicht mehr sehen können.
18. Mit andern Worten gesagt:
19. Wer andere Menschen verleumdet, ist derart selbst mit Dreck beladen, dass er sich eigens darunter nicht mehr zu erkennen vermag.
20. Das ist eine uralte Weisheit, die auch bei uns bekannt ist, die wir jedoch mit etwas anderen und gemässigteren Worten zum Ausdruck bringen.
21. Meines Erachtens ist bei den Erdenmenschen jedoch eine derbe Sprache im benannten Belang vollauf berechtigt, weshalb es mich drängte, meine Meinung mit den genannten Begriffen darzulegen.
22. Doch zu den gegen dich gerichteten Angriffen bezüglich der Photomaterialien:
23. Allein auf deiner Grossen Reise hast du 1975 mehr als 1378 Photos gemacht, während von Strahlschiffaufnahmen 1568 existierten.
24. Wie du weisst, wurde ein grösserer Teil deines Materials unserer Strahlschiffphotos durch den Photographen Schmid unter dem Druck einer gewissen Organisation der MiB gefälscht und dir wieder untergeschoben, wie das gleichermassen auch mit deinem Film- und Photomaterial von der Grossen Reise geschah.
25. Die Filme und Dias, die unsere Strahlschiffe zeigten, wurden minutiös derart verfälscht, dass plötzlich Fäden zu sehen waren, als ob Modelle aufgehängt gewesen und photographiert worden wären, wie dies z.B. dein selbsternannter Erzfeind Kal Korff in einem Schauergeschichtenbuch und in einem Schwindelfilm darstellte, und zwar unter Mitwirkung deiner lieben Ex-Frau, die dich voller Hass weltweit unmöglich und als Schwindler, Lügner und Betrüger zu brandmarken versuchte, weil sie in ihrer Herrschsucht und Machtsucht nicht an vorderster Front stehen konnte.
26. Über sie schimpfen will ich damit nicht, wie du das ja auch niemals tust, auch will ich ihr mit meinen Worten nicht nachtragend sein, sondern damit soll nur der wahre Sachverhalt genannt werden.

Ein falsches Saurier-Photo als angeblicher Beweis gegen ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM)

oder seit Jahren wird ein Saurier-Photo als angeblicher Beweis gegen BEAM ins Feld geführt, das in Tat und Wahrheit nicht von ‹Billy› aufgenommen wurde

Gegenwärtig wird im Internet wieder einmal mit schwerem Geschütz gegen ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) aufgefahren. Besserwisser/innen brüsten sich in Internet-Foren und Artikeln mit vermeintlicher Kompetenz im UFO-Meier-Fall. Einmal mehr beweisen sich aber die Antagonisten und Antogonistinnen und angeblich hochqualifizierten ‹Billy›-Meier-Spezialisten von eigenen Gnaden als oberflächliche Stümper/innen und kenntnislose Nachbeter/innen. Mit Pauken und Trompeten und Sturmgebrüll stürzen sie sich seit Jahren gierig auf ein angebliches Meier-Photo, auf dem ein fliegender Saurier seine Jungen füttert. In ihrer Blindheit und ihrem Enthüllungswahn wird von BEAMs Gegnerschaft stur und fest behauptet, dass besagtes Photo von ‹Billy› persönlich auf der Weltraumreise vom Juli 1975 aufgenommen worden sei, ohne sich jedoch mit der wahren Entstehungsgeschichte und den wirklichen Zusammenhängen des Bildes zu befassen. Ihre diesbezüglichen Behauptungen sind nichts weiter als leichtgläubig nachgeplapperte, billige Phrasen von Pseudo-Ufologen, wie z.B. Kal Korff. In Tat und Wahrheit wurde das erwähnte Photo nämlich nicht von ‹Billy› Meier auf NEBER aufgenommen, auch wenn stur das Gegenteil behauptet wird.

Tatsächlich hat während des 31. Kontaktes am 17. Juli 1975 mit Semjase eine Reise in die Galaxie BEBERAS auf die Welt NEBER im System KRAS stattgefunden. Die von Sauriern bewohnte Welt NEBER befindet sich 9380 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Diese Fakten sind in der gebundenen Ausgabe der Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte, Block 1 (2002) auf Seite 432, Sätze 575 ff. nachzulesen. Während der Reise wurden von BEAM tatsächlich einige Photoaufnahmen von verschiedenen urweltlichen Tieren und Menschen sowie von Pyramiden gemacht, wovon einige in der genannten Buchausgabe abgebildet sind. Diese Saurier-Photos vom 17. Juli 1975 haben jedoch aus gutem Grund niemals den offiziellen Verkaufsweg über die FIGU oder ‹Billy› Meier in die Öffentlichkeit gefunden.

Nach der Rückkehr von seiner Reise zum Planeten NEBER wurden die Bilder, wie viele der ersten Photos auch, vom mittlerweile verstorbenen Photographen Schmid entwickelt und bearbeitet. Dabei handelt es sich um jenen Photographen, der von Hans-Georg Lanzendorfer im Artikel mit dem Titel «ASKET und NERA, amerikanische Doppelgängerinnen auf nachträglich durch fremde Hand gefälschten Photos des wahrlichen Kontaktmannes zu ausserirdischen Intelligenzen, ‹Billy› Eduard Albert Meier» beschrieben und im FIGU-Bulletin Nr. 16 vom Juni 1998 veröffentlicht wurde.

Nachdem sich die frisch entwickelten Saurier-Bilder in der Hand von ‹Billy› befanden, wurden diese von Quetzal gesichtet und kontrolliert. Dabei fielen ihm Dutzende von Bildern auf,

die ganz klar nicht von der Welt NEBER stammen konnten und daher auch nicht von ‹Billy› aufgenommen worden waren, worüber sich Quetzal sehr erzürnte. Es war offensichtlich, dass BEAM einmal mehr von fremder Hand falsche und manipulierte Bilder untergeschoben worden waren. Viele der Bilder waren offensichtlich aus einem Buch abphotographiert worden und sollten als sogenannte Kuckuckseier in BEAMs Photosammlung geschmuggelt werden. Dabei handelte es sich besonders um jene Photographie, auf der ein Flugsaurier mit auswerfendem Fisch und weissem Fleck am Bauch abgebildet war. Mit Hilfe dieser Fälschung sollte ‹Billy› eines Tages als Betrüger und Kontaktschwindler überführt werden. Aufgrund der Manipulationen wurden die Photos Mitte der 1970er Jahre von Quetzal umgehend wieder eingezogen und vernichtet, und zwar noch ehe sie von der FIGU oder durch ‹Billy› in Umlauf gebracht werden konnten. Das besagte Saurier-Photo – nebst diversen anderen – wird noch heute als ‹Billy›-Meier-Fälschung im Internet herumgereicht, obschon sich ‹Billy› seit jeher vehement gegen eine Zuschreibung verwehrt hat.

Bevor jedoch die Originalphotos durch Quetzal entfernt und vernichtet wurden, kam das Gründungsmitglied der FIGU, Guido Moosbrugger, in den Besitz einiger Kopien. Er hatte jedoch gegenüber den Plejaren und ‹Billy› das Versprechen zu leisten, die Abzüge niemals der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese in keiner Art und Weise zu veräussern, weil sich auch die Fälschung aus fremder Hand unter den erhaltenen Photos befand. Sollte er sich nicht an die Weisung halten, sollten die Bilder umgehend von den Plejaren eingezogen und vernichtet werden, wie dies auch mit den Originalen von ‹Billy› geschah. Bis heute fühlt sich Guido Moosbrugger an sein Versprechen gebunden und hat die Bilder stets unter Verschluss gehalten.

Im Zuge der gemeinsamen Korrekturarbeiten an den Kontaktberichten mit Ptaah, Florena, Enjana, ‹Billy› und Bernadette Brand war auch die Zeit der Klärung gekommen. Im Jahre 2001 wurde Guido von ‹Billy› gebeten, einige der Photos für die Veröffentlichung im korrigierten plejadisch-plejarischen Kontaktbericht-Block zur Verfügung zu stellen. Daher befinden sich seit dem Jahr 2001 wieder einige wenige echte Saurier-Bilder und -Dias aus dem Besitz von Guido Moosbrugger bei ‹Billy›, wobei diese jedoch strikte unter Verschluss bleiben. Für die Veröffentlichung im Kontaktbericht-Block wurde unter Mithilfe von Ptaah streng darauf geachtet, dass es sich nur um echte oder nur geringfügig durch Schmid verfälschte Bilder ‹Billys› handelte, wobei die genannte Fälschung aus logischem Grund keine Verwendung fand. Aus diesem Grund ist auch das von fremder Hand gefälschte Photo des Flugsauriers nicht im neuen, gebundenen plejadisch-plejarischen Kontaktbericht-Block Nr. 1 abgebildet.

Es ist leider nicht auszuschliessen, dass gewisse eifersüchtige, böswillige Personen innerhalb der Gruppe um ‹Billy› Eduard Albert Meier, die das Film-, Dia-, Negativ- und Photomaterial verwalteten, die von fremder Hand gefälschten Photos bereits vor deren Vernichtung absichtlich in Umlauf brachten. Das mit der böswilligen Absicht, ‹Billy› entgegen besserem Wissen als Schwindler und Betrüger erscheinen zu lassen. Es ist kein Geheimnis, dass BEAM

bereits im Jahre 1975, also schon zu Beginn seiner Kontakte mit Semjase, in den eigenen Kreisen verleumdet und hintergangen wurde, und zwar von seiner Ex-Frau ebenso wie auch von anderen bösgesinnten Gruppemitgliedern, denen nachweislich ebenfalls Manipulationen am Film-, Dia-, Negativ- und Photomaterial zuzuschreiben sind. Offenbar haben auch diese Personen gefälschte Saurier-Bilder in Umlauf gebracht, um ‹Billy› zu schaden und ihn unmöglich zu machen. Interessanterweise ist nämlich trotz der Vernichtung der Originalphotos durch Quetzal plötzlich jenes gefälschte Photo – nebst anderen Fälschungen – aufgetaucht, von dem behauptet wurde und wird, dass es zur BEAM-Saurier-Photoserie vom Planeten NEBER gehöre.

Tatsächlich war das besagte Bild anfänglich bis zu seiner Vernichtung auch ein Teil der Sammlung und im Besitz von ‹Billy›. Es wurde jedoch, wie bereits erklärt, nach der Übergabe durch den Photographen Schmid von Quetzal als Fälschung erkannt – nebst rund 1462 anderen. In seinem Vertrauen in den Photographen Schmid ging ‹Billy› wohl auch nicht davon aus, betrogen zu werden, daher kontrollierte er die Photos auch nicht einzeln auf etwaige Manipulationen hin. Seit dem Auftauchen des gefälschten Bildes haben sich bestimmte Elemente stets dafür eingesetzt, die Welt lügnerisch im Glauben zu lassen, das Photo sei von ‹Billy› aufgenommen worden. Dies, obwohl sich BEAM stets gegen die Zuordnung dieses gefälschten Photos wehrte. Die besagte Fälschung konnte von ‹Billy› logischerweise nicht als sein Eigentum bezeichnet werden, weil er das Bild – nebst vielen anderen, die ihm untergeschoben werden – schlicht und einfach nicht aufgenommen hat. Gegenteilige Behauptungen sind bösartige Unterstellungen. Dennoch wird von gewissen Elementen entgegen der wahren Gegebenheit seine Integrität stets bestritten.

Die plejarischen Abklärungen zu diesem Vorfall ergaben folgendes: Da die Organisation ‹Men in Black› nach einigen fehlgeschlagenen Mordanschlägen (letztlich gesamthaft deren 21), die sie auf ‹Billy› verübte, ihn nicht beseitigen konnte, zwangen sie mit ‹Billy› zusammenarbeitende Personen, wie z.B. den obgenannten Photographen Schmid, sehr massiv, BEAM in Misskredit zu bringen. So planten sie ihre Intrigen und Diffamierungen minutiös auf lange Sicht, folglich die Auswirkungen ihrer Machenschaften sich erst in naher Zukunft auszuwirken beginnen sollten. Mehrmals versuchten die ‹Men in Black› auch im Semjase-Silver-Star-Center mit Anschlägen auf die Fahrzeuge der Mitglieder oder durch Einschüchterungen und Entführungsversuche der Kinder usw. ihr Ziel zu erreichen. In dieser Form wurde auch der Photograph Schmid durch die ‹Men in Black› gezwungen, von den Photoaufnahmen, die ‹Billy› mit Erlaubnis der Plejadier/Plejaren aufgenommen hatte, Fälschungen herzustellen. Mehrmals wurden Bilder, die Schmid von ‹Billy› erhalten hatte, von Grund auf gefälscht oder durch Fälschungen ersetzt, wie dies auch mit den Asket-Nera-Photos und mit dem genannten Saurier-Photo geschah. Auf diese Weise erhielt Eduard A. Meier bereits zu Beginn seiner Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren von Schmid unbemerkt falsche Dias, Negative oder manipulierte Photos zurück. Dieser Photograph ist zwischenzeitlich verstorben und vermag demzufolge keinerlei Angaben mehr zu diesen Machenschaften zu machen.

Für ‹Billy› Eduard Albert Meier war es anfänglich nicht leicht, einen vertrauenswürdigen Photographen zu finden, der in ehrlicher Form seine UFO-Bilder entwickelte, ohne diese zu verändern. Selbst nach der Entwicklung waren seine Bilder in frühen Jahren vor schänderischen Zugriffen nicht sicher, denn sie wurden schon zu Beginn der Kontakte durch verwaltende Personen wie H. S. und ‹Billys› Ex-Frau und Konsorten zu Fälschungszwecken missbraucht und weitergegeben. So sind nebst den Originalen noch heute verfälschte Bilder in FIGU-Besitz, in die durch Unbekannte nachträglich äusserst stümperhaft Fäden und Aufhängevorrichtungen hineinmanipuliert wurden.

Tatsache ist, dass zu keiner Zeit irgendwelche gefälschten Saurier-Photos wissentlich durch ‹Billy› oder die FIGU als echte Billy-Photos veröffentlicht wurden. Derartige Bilder werden auch heute nicht unter den offiziell zugänglichen Photos in den Besucher-Alben zum Verkauf angeboten. Die sogenannten Saurier-Photos sind auch nicht im Photoverzeichnis der FIGU aufgeführt. Bekanntlich existierten von BEAM über 1500 UFO-Photos, wovon der Photograph Schmid diverse verfälschte. Zudem wurden in den ersten Jahren von teils unbekannter Seite rund 1200 Bilder gestohlen, die nie mehr auftauchten. Diverse Photos resp. Negative wurden in Journalen usw. weltweit veröffentlicht, wodurch ‹Billy› seine eigenen Bilder und Negative für teures Geld zurückkaufen konnte, um sie wieder in seinen Besitz zu bringen. Selbstredend können von ‹Billy› nicht alle seine Photos für den Verkauf zur Verfügung gestellt werden, weil es einfach unmöglich ist, aller gestohlenen Bilder wieder habhaft zu werden. Daher werden den Besucherinnen und Besuchern auch nur noch die bekannten und oftmals gewünschten Bilder angeboten.
Da die sogenannten Saurier-Photos von Quetzal als untergeschobene Fälschungen erkannt und vernichtet wurden, sind sie logischerweise auch heute nicht im Verkauf zu finden. Zweifellos wären die Saurier-Photos ohne die Machenschaften einstiger böswilliger Gruppemitglieder und ohne Black-Men-Manipulationen für die Besucher/innen gleichermassen zugänglich wie die restlichen echten Strahlschiff-Aufnahmen. Hätte BEAM tatsächlich seine UFO-Photos gefälscht, wie dies von den Gegnerinnen und Gegnern behauptet wird, dann wäre er wohl auch skrupellos genug, die gefälschten Saurier-Photos unter die Menschen zu bringen. ‹Billy› wird sich aber davor hüten, nebst seinen echten Bildern, die wissenschaftlich untersucht und als echt befunden wurden, auch noch die von fremder Hand gefälschten Saurier-Photos in Umlauf zu bringen. Zum einen fehlt ihm dafür die nötige Profitgier und Skrupellosigkeit, zum anderen würde ein solcher Unsinn und Unfug seine wahrliche Mission im höchsten Masse gefährden und letztendlich verunmöglichen.

Als Mitglied mit rund 20jähriger Zugehörigkeit zum Verein FIGU und aufgrund langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit BEAM kann ich bestätigen, dass das erwähnte Saurierbild im Kreise der FIGU niemals als ‹Billy›-Photo herumgereicht oder als solches deklariert wurde. Vor einigen Jahren kamen die Kerngruppe-Mitglieder des Vereins in den Genuss eines kurzen Filmes, den ‹Billy› auf seiner Grossen Weltraumreise aufgenommen hatte und der die Saurierwelt dokumentiert. Zu sehen war eine urtümliche Welt in schwarz/

weiss-Aufnahmen sowie einige Saurier und Urmenschen, die sich durch dieses Gelände bewegten.

Fakt ist, dass sich die Gegner/innen von ‹Billy› niemals in ehrlicher Form um die wahrliche Herkunft des besagten Saurierbildes kümmerten und die wirkliche Quelle nicht erforschten. Sonst wären sie nämlich darauf gestossen, dass die besagten Bilder nicht von der FIGU oder ‹Billy› Meier in Umlauf gesetzt wurden, sondern von übelwollender, fremder Hand, mit der Absicht ihm zu schaden. Viele angeblich namhafte UFO-Forscher/innen und selbsternannte Meier-Kenner/innen sind in ihrem Enthüllungswahn auf den Zug der Verfälschung und der Tatsachenverdrehung aufgesprungen, ohne die wahrlichen Quellen zu untersuchen. Diese Praxis ist im Internet in unzähligen Artikeln über BEAM zu finden. Die effektive Wahrheit um das Photo wird jedoch eines Tages so manchen Ufologen über den Schatten einer peinlichen Blamage springen lassen. In Tat und Wahrheit liegen nämlich keinerlei stichhaltige Beweise vor, die belegen, dass das erwähnte Photo von ‹Billy› Meier aufgenommen wurde. Mit keinem einzigen Wort oder schriftlichem Zeugnis hat BEAM dies jemals von sich behauptet, und zwar aufgrund der einfachen Tatsache, weil das besagte Bild des Flugsauriers – nebst vielen anderen Fälschungen – nicht von ‹Billy› Eduard Albert Meier selbst aufgenommen, sondern ihm von fremder Hand untergeschoben worden war. Diese Fakten entsprechen den Tatsachen, auch wenn die Wahrheit von seiner Gegnerschaft – wie so oft – nicht akzeptiert werden will.

Ganz offensichtlich gehörte es Mitte der 1970er Jahre zum Plan einer schmierigen Fälscher-Organisation der ‹Black Men› und verräterischer FIGU-Mitglieder (die infolge ihres nutzlosen Zerstörungsbemühens letztendlich aus eigenem Antrieb aus der FIGU ausgetreten sind), das besagte Bild – nebst diversen anderen Fälschungen – der Sammlung von ‹Billy› Meiers Photos zuzuordnen. Es war ihr Ziel, ihn eines Tages mit der Tatsache einer Fälschung konfrontieren zu können, wie ihnen dies im Falle der Asket-/Nera-Photos fast gelungen wäre. In kluger Voraussicht wurde von Quetzal das Unterfangen mit den gefälschten Saurier-Photos jedoch so gut wie möglich vereitelt, wobei leider auch einige der Saurier-Originalphotos durch die Plejaren eingezogen und zerstört wurden. Dadurch gingen zwar die Bilder verloren, weiterer Missbrauch wurde aber vermieden.

Leider ist es heute für die FIGU nicht mehr exakt nachvollziehbar, wer alles letztendlich für die Verbreitung des besagten gefälschten Bildes – nebst anderen Fälschungen – zuständig war. Sicher ist nur, dass es den gegnerischen Kreisen von BEAM gezielt in die Hände gespielt wurde. Selbst für den Ausserirdischen Quetzal war es während seinen Nachforschungen äusserst schwierig, die Quelle der Verfälschungen sowie die Wege des gefälschten Bildes zu eruieren. Eine Beteiligung der ‹Black Men› ist daher von grosser Wahrscheinlichkeit, war es doch lange Jahre auch für die Plejaren fast unmöglich, dieser ungemütlichen Zeitgenossen habhaft zu werden. Das Geheimnis um die ‹Black Men› wurde mittlerweile durch die Plejaren ebenso gelüftet wie die Tatsache, dass diese über sehr hohe technische Mög-

lichkeiten zur Verwischung ihrer Spuren verfügten und dass sie Erdenmenschen in aufgezwungenem hypnotischem Zustand für sich arbeiten liessen.

Wie bereits erklärt, ist es eine unwiderlegbare Tatsache, dass die Saurier-Photos von ‹Billy› oder von der FIGU zu keiner Zeit veröffentlicht werden wollten. Es liegt weder im Interesse der FIGU noch im Interesse von ‹Billy› Meier, dass im Falle seiner wahrlichen und realen Kontakte mit ausserirdischen, intelligenten menschlichen Lebensformen die Unwahrheit verbreitet wird oder irgendwelche gefälschten UFO-Photos eine Verbreitung finden. Bereits vor Jahren sollte von Heidi Peters, einem deutschstämmigen Passivmitglied, die in den USA tätig war und auch als Übersetzerin für Billy und die FIGU arbeitete, ein erklärender Artikel zum Thema Saurier-Photos veröffentlicht werden, weil sie mit den Auswirkungen der Machenschaften bestens vertraut war. Leider konnte sie diese Aufgabe nach einer schweren Krankheit nicht mehr erfüllen.

Die Wahrheit um die sogenannten Saurier-Photos wird den notorischen Berufskritikerinnen und Berufskritikern schwer aufliegen, weil durch das besagte Photo tatsächlich eine gewisse Ungereimtheit im Fall UFO-Meier gefunden werden konnte. Eine Ungereimtheit, die durchaus Hand und Fuss hat, weil es sich bei der Aufnahme tatsächlich um eine Fälschung handelt. Zum Leidwesen aller glorreichen Enthüllungsspezialisten wurde die Fälschung jedoch nicht von BEAM, sondern von seiner Gegnerschaft selbst erstellt. Ganz im Sinne von: Black-Men-BEAM-Gegnerschaft hintergeht Ufologen-BEAM-Gegnerschaft. Da haben sich wohl zwei Säufer gegenseitig auf die Finger geschlagen. Zumindest muss aber bezüglich der Aufdeckung dieser Fälschung BEAMs Gegnerinnen und Gegnern eine gute Arbeit zugestanden werden. Das hierzu benutzte Buch gefunden zu haben ist keine schlechte Leistung und auch für die FIGU von gutem Nutzen. Als kritischer, suchender und forschender Mensch – auch im Falle ‹Billy› Meier – sind mir gewisse Erfolgserlebnisse bei Recherchen durchaus bewusst. Ich muss jedoch eingestehen, dass ich meine Zeit und Energie viel lieber für eine Beweisführung zugunsten der wahrlichen Wahrheit um BEAM einsetze als für oberflächliche und blinde Krittelei.
Die Argumentationen und Erklärungen meines Artikels sind sicherlich für viele unverbesserliche BEAM-Gegner/innen Grund genug, ihm abermals Betrug und Lüge vorzuwerfen, nun jedoch mit der neuen Begründung, seine eigenen Spuren verwischen zu wollen. Doch die Wahrheit ist keine billige Strategie. Persönlich möchte ich hierzu festhalten, dass ich meine langjährige Arbeit als Mitglied der FIGU und meine Menschenkenntnis nicht in den Dienst der Verwischung und Vertuschung, sondern in die Offenlegung der Tatsachen und der wahrlichen Wahrheit gestellt habe.

Tatsache ist, dass besagtes Photo nicht aus der Hand von ‹Billy› Meier stammt, wie er mir persönlich und glaubwürdig versicherte. Erstaunt stelle ich aber fest, dass die sogenannten Nachforschungen der Ufologen von stümperhaften Recherchen zeugen und dass von namhaften UFOlogen und UFOloginnen bis heute offensichtlich versäumt wurde, nach dem wahr-

lichen Ursprung der Bilder zu forschen. Ehrliche Anfragen bei ‹Billy› Eduard Albert Meier hätten auch ihnen ehrliche Antworten gebracht. In ihrer Besessenheit nach einer Aufdeckung haben sich wohl einige BEAM-Gegner/innen von Menschen wie Kal Korff peinlich blenden lassen. In ihrem Kampf gegen einen vermeintlichen Betrüger sind sie selbst einer organisierten und üblen Mauschelei aufgesessen und liessen sich dadurch selbst von fremder Hand manipulieren und zur Verbreitung falscher Informationen verleiten. Das ist ein Zeugnis für schwache Selbstkritik, mangelnde Kompetenz und fehlende Qualifikation. Diesbezüglich sticht natürlich vor allem der Pseudo-Ufologe Kal Korff hervor, der in seinem schwachsinnigen Buch über ‹Billy› Meier unter anderem fälschlich behauptet, das Bild sei von BEAM gemacht worden, ganz offensichtlich ohne jemals nachgefragt zu haben, ob dies überhaupt der Wahrheit entspricht. Kal Korff wird jedoch kaum ein Interesse daran gefunden haben, nach den wirklichen Tatsachen zu fragen, schliesslich liegt ihm die Verleumdung von ‹Billy› Eduard Albert Meier näher als die effektive Wahrheit.
Auch Hans-Werner Peiniger bläst im Internet unter der Adresse http://www.gep.alien.de/jufof/artikel_ meier02.htm in dasselbe Horn, indem er den unqualifizierten Unsinn von Kal Korff vertritt. Auch seine Meinung und Erläuterung ist aufgrund der vorliegenden und wahrheitlichen Fakten falsch.

‹Billy Meiers Flugsaurier-Fotos
Hans-Werner Peiniger
In Billy Meier's, Fotoarchiv existieren eine ganze Reihe von Aufnahmen, die er während eines 5-Tage-Trips durch das Weltall am 17. Juli 1975 auf dem Planeten ‹Neber› fotografiert haben will. Auf ‹Neber›, der 1,2 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt sein soll, sah er Pyramiden, Dinosaurier und einen primitiven Höhlenmenschen. Eines der Fotos (oben), das einen Flugsaurier zeigt, konnte nun identifiziert werden. Es zeigt einen Pteranodon aus der Familie der Pterosaurier. Meiers Bild zeigt einen Ausschnitt aus einem Gemälde (unten), das vom bekannten tschechischen Paläo-Zeichner Zdenek Burian stammt und seit den 60er Jahren in zahlreichen Büchern veröffentlicht worden ist. Vermutlich hat es Meier unscharf aus einem Buch abfotografiert.›

Quelle: Leserbrief «What Billy Meier-Saur» von Ray Rimell, Herausgeber von ‹Model Dinosaur›, Berkhamsted, Hertfordshire, England, in: fortean times, Nr.98, Mai 1997:54 und Kal K. Korff:
Spaceships of the Pleiades, New York, 1995, Beitrag aus dem JUFOF Nr. 111, 3, 1997

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

27. Deine Ex-Frau wie auch alle anderen Verleumder usw. müssen letztendlich mit ihrem Gewissen früher oder später selbst ins Reine kommen, folglich ich nicht Richter spielen muss.
28. Nun, von den Dias der Strahlschiffphotos und Strahlschifflandespuren usw. wurden dir nahezu 1200 gestohlen, folglich du heute nur noch einen kleinen Teil vom ganzen Material besitzt, was aber auch nur darum der Fall ist, weil du weltweit für enorme Geldbeträge viele Negativ-Kopien von deinen eigenen Photos wieder zurückkaufen konntest, wie das auch mit einer verstümmelten Kopie des Demonstrationsfilms geschah, den dir Michael Hesemann wieder besorgen konnte.
29. Deine Ex-Frau sowie H.S., M.S., Photograph Schmid und die genannte Organisation der MiB waren dabei die Urheber, dass die Materialien erst spurlos verschwanden, um teils später weltweit in Journalen und Zeitungen wieder aufzutauchen, via diese du dann Negativ-Kopien von den Dia-Besitzern zurückkaufen konntest.
30. Auch verfälschte Bilder von unseren Strahlschiffen wurden so in Umlauf gebracht, um dich zu diffamieren, doch diese verschwanden nach und nach im Laufe der Jahre, wonach dann aber deine Ex-Frau neue Lügen erfand und behauptete, dass du Behälterdeckel usw. für Trickaufnahmen in bezug auf unsere Strahlschiffe verwendet hättest.
31. Und all das tat sie entgegen ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die sie in bezug auf uns selbst sowie hinsichtlich unserer Strahlschiffe, deren Landespuren und Sirrgeräusche haben durfte, und zwar zusammen mit verschiedenen Gruppemitgliedern und deren sowie deinen Kindern.
32. Zeugen dafür sind z.B. Jacobus Bertschinger, Bernadette Brand, H. und K. S., Herbert R., Hans Jacob, F. Liniger, Engelbert und Maria Wächter, Guido Moosbrugger nebst andern, wie z.B. Amata-Amalie Stettler, Olga Walder, Margareth Rose, Roland und Sissi Rüegsegger, Margareth Flammer, Margareth Rufer, Wolfgang Witzer und viele andere, wobei auch eine grössere Anzahl fremder Personen sind, die fügungsmässig Zeugen wurden.
33. Auch begegnete sie einmal unverhofft meiner eigenen Person, als ich dich im Wohnraum suchte.
34. Nebst dem erlebte sie eine lichtstarke Materialisation eines unserer Föderierten, als du mit ihr zusammen beim Hundehaus standest und mit ihr alles beobachten konntest.
35. Aus all diesen Gründen ist es mir unverständlich, dass sie dich und deine Mission verleumden und dich in aller Welt als Schwindler und Betrüger verunglimpfen konnte.
36. Die Beweise dafür, dass du mit uns in Kontakt standest und sie oft hautnah selbst vieles miterleben konnte, waren derart unumstösslich, dass es mir immer noch unerklärlich ist, wieso sie Lügen über dich und deine Arbeit erfand, um dich weltweit zu verleumden.
37. Allein ihre Herrschsucht und Machtsucht, um an vorderster Front zu stehen, was ihr nicht gelang, konnte nicht die Begründung allein sein.
38. Meines Erachtens waren auch eine unhemmbare Geldsucht, Minderwertigkeitsgefühle und die Geltungssucht für sie ein unwiderstehlicher Trieb.
39. Was sich aber andererseits seit allem Anfang nicht gelegt hat, ist die Sache mit den gefälschten Weltraumbildern und Saurierbildern, denn diese kursieren immer noch weltweit bei deinen selbsternannten Feinden.
40. Noch immer – und neuerlich vermehrt – werden dir wieder solche gefälschte Photos untergeschoben, die nicht von dir stammen.
41. Von den über 1378 Bildern von deiner Grossen Reise blieben nur wenige übrig, nämlich 42, die wirklich von dir stammten, während das Gros von 1336 Bildern aus untergeschobenen Ablichtungen irgendwelcher Zeichnungen usw. bestand, was Quetzal damals sehr schnell feststellte, weshalb er sämtliche Dias und Photos vernichtete.
42. Dadurch war es unmöglich, dass von dir irgendwelche Dias, Filme oder Photos verkauft oder sonstwie vergeben wurden, folglich also von deiner Seite niemals irgendwelche dieser Materialien in die Welt hinausgingen.
43. Was diesbezüglich aber auf die Konten deiner lieben Ex-Frau sowie von H.S., M.S. und dem Photographen Schmid geht, sieht ganz anders aus, denn unsere sachdienlichen Nachforschungen ergaben klar und deutlich, dass zumindest diese vier einen regelrechten Handel mit den gefälschten Materialien resp. Dias, Filmen, Negativen und Photos betrieben, wodurch z.B. H.S. durch den Erlös zusammen mit seinem Bruder ein Flugzeug chartern und drei Monate lang im Kongo, in Afrika, urlaubsmässig herumkurven konnte.
44. Das Geschäft mit deinen Dias, Filmen und Photos war für die vier äusserst rentabel, wobei auch feststeht, dass auch die genannte Organisation der MiB sowie andere, die dir feindlich gesinnt waren und es noch heute sind, die Hände im Spiel hatten, und zwar auch mit horrenden Geldbeträgen, weshalb

es auch sein konnte, dass deine Ex-Frau plötzlich über ein Bankkonto verfügte, auf dem 35 000.– Schweizerfranken gehortet waren.

45. Das ganz abgesehen davon, dass sie, wie auch der arbeitslose H.S. über unerschöpfliche Geldquellen verfügte, obwohl sie während all den Jahren keiner Arbeit nachgingen, die ihnen eine Entlohnung eingebracht und ihnen all das erlaubt hätte, was sie sich leisten konnten.
46. Ihr weltweiter Handel mit deinen Dias, Negativen, Filmen und Photos war äusserst einträglich, was allein daraus hervorgeht, dass deine Exfrau den eineinhalbstündigen 8-mm-Demonstrationsfilm heimlich für 1000.– Schweizerfranken dutzendweise verkaufte, obwohl du für ihn nur 150.– Franken gefordert hast.
47. Leider hast du das auch erst in den Neunzigerjahren des zwanzigsten Jahrhunderts durch Michael Hesemann erfahren, als die Rede darauf kam.
48. Und nochmals will ich sagen, dass du nicht verantwortlich zeichnest für die gefälschten Weltraum- und Saurier-Photos, die weltweit im Umlauf sind, denn sie entstammen nicht deiner photographischen Arbeit, sondern im Gesamten nur Fälschungen, die von Böswilligen und Feinden angefertigt wurden und dir untergeschoben und verleumderisch zugesprochen werden.
49. Weltweit sind keine anderen deiner Saurier-Bilder und Weltraumbilder usw. veröffentlicht worden als jene, die in den neuen Kontaktberichte-Blocks wiedergegeben sind.
50. Das aber sind nur wenige Exemplare der echten 42 Aufnahmen, an denen nur sehr wenige verfälschende und nicht ins Gewicht fallende Veränderungen vorgenommen wurden.
51. Von den 1336 falschen und dir untergeschobenen und zugesprochenen Aufnahmen fanden leider eine gewisse Anzahl den Weg in die Welt hinaus, doch zeichnest du dafür nicht verantwortlich, folglich jede anderslautende Behauptung einer böswilligen und infamen Verleumdung entspricht.
52. Auch das von Hans-Georg angesprochene Saurier-Bild entspricht nicht einer deiner Aufnahmen, sondern nur einer böswilligen und verleumderischen Manipulation Bösgesinnter, die dich und deine Mission untergraben wollen.
53. Bei diesen Böswilligen handelt es sich durchwegs um Elemente, die sich unter anderem auf deine Kosten gross machen und sich angeblich wissend über die Mitmenschen erheben wollen, weil sie in Minderwertigkeitskomplexen gefangen und Glaubens sind, dass sie durch ihre Lügen und Verleumdungen vor den Mitmenschen scheinen könnten.
54. Dass sie sich gerade durch ihr Handeln aber unmöglich und unsagbar lächerlich machen und ihre Dummheit offenbaren, vermögen sie infolge ihrer mangelhaften Intelligenz nicht zu erfassen.
55. Ausserdem ist zu sagen, dass dich all diese krankhaft dummen Widersacher weder kennen noch jemals sich um die wirkliche Wahrheit deiner Mission gekümmert und deine Beweismaterialien niemals gesichtet und nicht untersucht haben, folglich sie nur aus der Ferne lügnerisch und verleumderisch tätig sind, was allein schon offenbart, wessen ‹Geistes Kind› und welcher Intelligenz und Ehrlichkeit sowie Tugendhaftigkeit und Rechtschaffenheit sie sind.
56. Sie sind in ihrer Gesinnung krankhafte, arme Menschen, die nicht genügend Initiative aufbringen, einer Sache wirklich ehrlich auf den Grund zu gehen und die Wahrheit zu akzeptieren, um damit zu beweisen, dass sie im Fehler und nicht so gross und umfassend in ihrer Vernunft und in ihrem Verstand sind, wie sie das einfältig zur Schau tragen.
57. Mehr ist dazu nicht zu sagen, ausser dem noch, dass meine Worte keine Rechtfertigung in irgendwelcher Weise sein sollen, sondern einzig und allein eine klare und tief wahrheitsentsprechende Klarlegung der bestehenden Tatsachen.

Billy Danke. – Das genügt wohl auch. Dann möchte ich dir hier noch einen sehr interessanten Fax-Brief von einem Priester zeigen, den ich am 10. April erhalten habe. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah
58. Es scheint dir wichtig zu sein!

Billy Finde ich, ja.

Ptaah
59. Dann will ich ihn lesen.

Billy Hier, bitte …

Ptaah
60. Danke … *(liest den Brief)*

Liebe FIGU-Redaktion,
nachfolgenden Leserbrief möchte ich bitte in einem Ihrer FIGU-Bulletins veröffentlicht wissen:

Ein Prophet der Neuzeit lebt unter uns ...
Ganz klar muss gesagt sein: Zur heutigen Zeit lebt wieder ein Prophet unter uns. Er wohnt nicht im Heiligen Land, sondern in Europa, im Friedensland Schweiz, und sein Name ist schlicht "Billy" Eduard Albert Meier. Durch ihn wird die Lehre der Wahrheit verbreitet, die keinesgleichen mit irgendwelchen sektiererischen, religiösen oder politischen Lehren und Irrlehren aufweist, denn die Lehre der Wahrheit ist die Lehre des Lebens und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten, die Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehrt.

Nun, lieber Mitmensch, der du nur so in den Tag hineinlebst, der du politische Mächtige sowie artistische und sportliche Grössen bejubelst und anhimmelst, der du angebliche religiöse Gottesstellvertreter verherrlichst, würdelose Personenkulte betreibst und der du dich einem religiösen Glauben hingibst und denkst, dass ein imaginärer Gott für dich entscheide, bestimme und die Verantwortung für dich trage, wodurch du von jeder Schuld und Verantwortung befreit seist, was hältst du davon, dass zur jetzigen Zeit ein wahrer Prophet unter uns lebt?

Als ich zum ersten mal als strenggläubiger katholischer Priester von "Billy" hörte, dem Propheten der Neuzeit, von BEAM, wie er auch genannt wird, dachte ich: "Nein, das darf doch wirklich nicht wahr sein! Das ist doch einer jener Spinner, die behaupten, mit Gott oder Heiligen usw. reden und Botschaften erhalten zu können! Das muss doch einer jener verrückten Sektierer sein, die als falsche Propheten in Erscheinung treten!" Und es war tatsächlich so, dass ich jedesmal sehr übel sauer wurde, wenn ich irgendwo etwas über diesen neuen Propheten las oder wenn in meinem Bekanntenkreis die Rede auf ihn gebracht wurde. Oft schrie ich wild herum: "So ein Unsinn, hört doch endlich auch mit diesem blödsinnigen Quatsch!"

Es gingen Jahre dahin, während denen ich mich immer wieder über die Sache ärgerte, doch als ich von meinen Bekannten, auch von zwei Priesterkollegen, nicht in Ruhe gelassen wurde, bequemte ich mich, eine kleine mir zugesteckte Schrift mit dem Titel "Sapere aude" zu lesen, die von "Billy" geschrieben wurde. Irgendwie wurde ich dabei unsicher und wusste plötzlich nicht mehr, ob ich vielleicht diesem Mann nicht Unrecht tat, denn die kleine Schrift war etwas völlig anderes, als ich erwartet hatte. Es war darin kein sektiererisches Gerede, nichts von Religion und nichts davon, dass der Mensch an einen Gott und an Engel und dergleichen glauben müsse. Sehr vieles ging mir bei und nach der Lektüre der kleinen Schrift im Kopf herum, und wie ich mir selbst zugeben musste, war ich sehr unsicher geworden. Allein diese Unsicherheit brachte mich aber schon wieder in Rage, denn einerseits liess sich alles nicht mit meiner kirchlichen Lehre vereinbaren, und andererseits stieg in mir plötzlich der Gedanke hoch: "Das im "Sapere aude" Geschriebene ist wahre Wirklichkeit und Liebe; wenn es nun doch wahr sein sollte, dass dieser BEAM tatsächlich ein oder gar *der* Prophet der Neuzeit wäre ..." Meine Unsicherheit wuchs, wie auch ein untergründiger Zorn auf mich selbst, weil ich plötzlich Zweifel hatte. Alles wurde mir langsam unheimlich, denn wie sollte es sein, dass zu heutigen Zeit ein neuer Prophet in Erscheinung tritt, denn die "Heilige Schrift" sprach doch davon, dass in ferner zukünftiger Zeit nach Jesus Christus viele falsche Propheten ihr Unwesen treiben würden. Sollte also dieser "Billy" doch einer dieser falschen Propheten sein? Alles schrie in mir nach Hilfe: "Heute ein neuer Prophet, und wer weiss, welchen Unsinn dieser erzählte, womöglich noch viel schlimmer als all die Channeler, Spiritisten und Esoteriker usw." Doch irgendwie drängte es mich, mehr zu erfahren, weshalb ich über Bekannte weiteres Material besorgte, Schriften und Bücher, die vom neuen Propheten geschrieben wurden. Auch fand ich Zugang zum Internet und lernte nach und nach sehr viel über "Billy", seine Arbeit und über den Verein FIGU kennen. Dann endlich wuchs in mir die Erkenntnis heran, dass ich durch die katholische Glaubenslehre Zeit meines 67jährigen Lebens bösartig irregeführt worden war. Also erkannte ich auch, dass die meisten Lehren meiner Kirche völlig falsch waren und einer Lüge entsprachen, und zwar auch dass Propheten nur zu früheren Zeiten wirkten und in der neuen Zeit nichts zu suchen und nicht

zu lehren hatten. Diese Erkenntnis machte mir klar, dass die Lüge dazu diente, dem Menschen die Religion als angenehm und ungefährlich erscheinen zu lassen und ihm einzubläuen, dass nur das Althergebrachte der alten Propheten von Richtigkeit und unabänderbar sei, und zwar so wie es durch die katholische Religion - auch andere - von alters her geformt und bestimmt worden war. Die Erkenntnis machte mir plötzlich klar, dass von den Religionen dem Menschen keine Anstrengungen abverlangt werden in bezug des eigenen Denkens und Hinterfragens der religiösen Lehre und der damit verbundenen Kulte, sondern nur die Pflicht des bedingungslosen Glaubens. Heute sehe ich auch klar und deutlich, dass sich die Kirchenlehre und die Lehre aller christlichen Sekten offiziell zur verleumderischen Behauptung versteigen, dass nach Jesus Christus keine wirklichen, sondern nur noch falsche Propheten in Erscheinung treten könnten. Welcher Hohn gegen die wirkliche Wahrheit - und warum sollte das denn so sein, wenn doch die Zeit und die Entwicklung ebensowenig stillstehen, wie auch nicht die Evolution des menschlichen Bewusstseins?

Mein Priesteramt habe ich nicht niedergelegt, auch wenn viel an Lüge und Verleumdung durch die christliche Religion mir bewusst geworden ist. So oder so fühle ich mich als Priester, der den Menschen mit Rat und Tat und mit der Wahrheit beizustehen hat. Doch es sind sehr viele Fragen aufgetaucht, wie z.B., warum die christlichen Kirchen und Sekten wettern, dass nach Jesus Christus nur noch falsche und keine wirkliche Propheten mehr erscheinen und wirken sollen; der Neuzeit-Prophet "Billy" Eduard Albert Meier beweist das Gegenteil. Er ist eine aktuelle Quelle, aus der die lebendige Wahrheit spricht, die dereinst den Tod für das christliche und aller Religionen Imperium sein kann. Die wahrhaftige Wahrheit nämlich wird sich niemals an irgendeine Institution binden lassen, die gleichzusetzen ist mit einem Kult und einer Religion. Die wirkliche Wahrheit und die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sind ein freies Gut des Menschen, der in jeder Beziehung die eigene Verantwortung selbst tragen und erfüllen muss, ohne Glauben daran, dass er von einer höheren göttlichen Macht durch deren Bestimmung und Willen geführt werde und sich gegen diese Bestimmung und den Willen nicht zur Wehr setzen könne. Während jede Gottheit ihre Gläubigen mit Zucker und Peitsche an sich bindet, mit Lob und Tadel sowie mit Belohnung und Strafe, stellt sich das in bezug auf die Schöpfung ganz anders dar, deren Gesetzmässigkeiten bestimmen, wie der Neuzeitprophet lehrt, dass der Mensch in seinen Gedanken und Gefühlen ebenso völlig frei sein soll, wie auch in seinen Entscheidungen und Handlungen. Das bedeutet, dass er auch in jeder familiären und gesellschaftlichen Gemeinschaft absolut frei und unabhängig und in jeder Beziehung seiner selbst sein eigener Herr und Meister sein muss, ohne glaubensmässig an eine Religion, Sekte, an einen Gott oder an eine Politik gebunden zu sein, wie auch nicht an einen Personenkult.

Das Prinzip der schöpfungsgegebenen Gesetzmässigkeiten ist die: Wahrheit ja — Glaube nein! Und Wahrheit ist, dass kein Gott zu irgendwelchen Menschen spricht, denn Gott ist und bleibt eine imaginäre Figur. All das erkannte ich als irregeführter Priester erst, als ich mich gründlich mit des Neuzeitpropheten Schriften, Büchern und seiner Lehre usw. auseinandersetzte. Langsam wurde mir immer klarer, dass es sich bei "Billy" um einen echten Propheten handelt. Natürlich durfte ich das in meinem Priesterkreis nicht zugeben. Darüber reden konnte ich nur bei meinen zwei Priesterkollegen, die mich auf den neuen Propheten aufmerksam machten und die sich infolge seiner Lehre selbst ihres Amtes entheben liessen. Weiter konnte ich also nur in meinem nichtpriesterlichen Bekanntenkreis und in meiner elterlichen Familie darüber reden resp. mit allen jenen, die mich auf Eduard Albert Meier aufmerksam gemacht hatten und deshalb auch schon aus der Kirche ausgetreten waren. Also schwieg ich gegenüber meinem Priesterkollegium, während ich mich immer tiefer in die Schriften, Bücher und Lehre des neuen Propheten einarbeitete, die ich infolge meines Priesteramtes heimlich über Bekannte bezog. So kam mir auch das Buch von H.G. Lanzendorfer "Geheimnisse des Gemeindepfarrers" in die Hände, wodurch in mir der Entschluss reifte, mein Wirken dem von Pfarrer Rudolf Emanuel Zimmermann gleichzutun, wobei ich seit geraumer Zeit nun diesem Weg folge. Meine diesbezüglichen Bemühungen sind zwar sehr schwer, doch lebe ich mich immer mehr in diese Rolle hinein und erlebe dabei, dass ich in dieser Weise den Menschen sehr viel besser beistehen kann, als ich das als eigentlicher katholischer Priester zu tun vermochte.

BEAMs Aussagen und Erklärungen sind grundlegend schlüssig und gar genial zu nennen, und

wenn man seine Werke liest, dann gewinnt und hat man die absolute Gewissheit, dass er die Wahrheit spricht und die Menschen wirklich liebt. Nie stellt er sich selbst in den Mittelpunkt seiner Worte, denn stets ist sein Anliegen nur das, die Lehre der Wahrheit und damit auch die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie die sehr wertvolle Lehre des Lebens, des Sterbens und des Todes zu vermitteln, nebst unvorstellbar wertvollen Weisheiten, deren Befolgung das Leben lebenswert machen und die Menschen in ehrlicher Liebe, Frieden und Freiheit sowie in Harmonie verbinden. Sein Streben und all seine Lehre beruhen immer darin, dass die Menschen einerseits zurück zu sich selbst und andererseits in Nächstenliebe verbindend zu allen Mitmenschen finden. Er ist in keiner Weise in politischer Weise ausgerichtet, denn gegenteilig richten sich seine Aussagen und Erklärungen gegen die falschen Machenschaften der Politik, wie z.B. gegen die politische Misswirtschaft, Schuldenmacherei, staatliche und kirchliche Steuerausbeutung, gegen Krieg und sonstigen Terror, gegen die Todesstrafe und alles andere, was durch die Politik nachteilig für die Menschen angerichtet und verbrochen wird. Das sind einfach elementare Dinge, die den Menschen aufrüttelnd durchdringen, wenn er des neuen Propheten Werke liest.

Dass der Mensch "Billy" Eduard Albert Meier tatsächlich ein echter Prophet ist, beweisen allein schon die Tatsachen seiner Aussagen und Erklärungen in jeder Hinsicht, die so klar und verständlich sind, dass keine Zweifel und Missverständnisse aufkommen können. Das ganz im Gegensatz zu den Religionslehren und Sektenlehren aller Art. Auch BEAMs Aussenseitertum weist eindeutig auf sein Prophetentum hin, denn keine anderen Menschen als wahre Propheten werden seit alters her zu ihren Lebzeiten derartig niederträchtig behandelt, verleumdet und in den Schmutz gestossen, wie das auch mit Eduard Albert Meier geschieht. Wie alle Propheten vor ihm, wird auch er vom Gros der Regierenden ignoriert und belästigt, wie aber auch von der breiten Masse der Menschen sowie von Böswilligen, von Widersachern und Besserwissern verlacht, beschimpft und verleumdet. Als "Rufer in der Wüste" wird er verkannt und missachtet und nicht als das erkannt und nicht geschätzt, was er wirklich ist, wie das gleichermassen zu Lebzeiten aller früheren Propheten war.

Liebe Leserinnen und Leser, nachdem Sie nun meine Worte gelesen und verinnerlicht haben, stehen Ihnen zwei Wege offen, die Sie beschreiten können: Der eine Weg ist der, dass Sie sich einmal bemühen, der Wahrheit meiner Worte auf den Grund zu gehen und feststellen, dass meine Darlegungen der absoluten Richtigkeit entsprechen und Sie daraus wertvollen Nutzen ziehen können. Der zweite Weg ist der, alles einfach zu negieren und im alten Stil in vielen Dingen benachteiligt weiterzuleben. Jeder der beiden Wege ist sehr konsequenzenreich, wobei Sie sich klar sein müssen, dass Sie dafür ganz allein die Entscheidung fällen müssen, und zwar völlig frei von jeder Beeinflussung. Also liegt es allein bei Ihnen, frei zu bestimmen, ob Sie meinen Worten Beachtung schenken wollen oder nicht. Zu bedenken haben Sie dabei, dass, wenn meine Worte nicht der Wahrheit entsprechen und "Billy" Eduard Albert Meier kein wahrer Prophet ist, Sie nichts verlieren und sich viel Zeit sparen, die Sie benötigen würden, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Sollten Sie sich jedoch die Zeit nehmen, um abzuklären und zu erkennen, dass BEAM tatsächlich ein wahrer Prophet der Neuzeit ist, dann fragt es sich, was dann sein wird?

"Billy" Eduard Albert Meier, der Prophet der Neuzeit, hat ein unermesslich grosses und wertvolles Werk der "Lehre der Wahrheit" erschaffen, in dem unzählbare Lebensfragen, Verhaltensmomente, psychologische Fachkenntnisse, ausführliche Erklärungen über Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer sowie zwischenmenschliche Beziehungen, Wissen, Weisheit, Liebe und Harmonie, Frieden und Freiheit, Naturgesetze, Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote, die menschliche Geschichte, das Sonnensystem, den Weltenraum nebst unzähligen anderen Dingen und Fakten aufgeführt sind. Es ist ein riesiges Gesamtwerk, das auf unserer Welt nicht seinesgleichen findet und die alten Weisen und Religionsstifter beschämt schweigen lässt.

Erbitte zur Wahrung meiner Identität als Namensangabe folgendes:

UL. Priester im Amt, Deutschland

(vollständiger Name und Anschrift der Redaktion bekannt)

10. April 2005

61. ... Erstaunenswert, doch beweist dieser Brief, dass sowohl deine als auch des Hans-Georgs und aller Gruppemitglieder Arbeiten sehr gute Früchte tragen und die Mission nicht umsonst ist, und wie dieser Brief besagt, findet das Ganze auch Eingang in die Reihen der Priester.
62. Die Zukunft wird noch viele weitere Erfolge bringen, und zwar wider alle Widerwärtigkeiten, die immer wieder in Erscheinung treten und gegen dich, die Gruppemitglieder und gegen die ganze Mission gerichtet sein werden.
63. Die Wahrheit deiner Lehre ist nicht mehr aufzuhalten, denn der Punkt, wo dieses hätte der Fall sein können, ist längst überschritten.
64. Und dass das tatsächlich gelungen ist, dafür ist der Dank all jenen nicht abzusprechen, die dich immer und immer wieder verleumdet und die gesamte Mission sowie die Gruppemitglieder in Misskredit gebracht haben.
65. Das bösartige Tun aller Widersacher hat seit deinem Auftreten immer wieder nur Nachteile für diese gebracht, denn ihre jeweils erstlich scheinbaren Erfolge ihrer Niedertracht wurden stets grosse Erfolge für dich, deine Mission und für die treuen und unbeirrbaren Gruppemitglieder.
66. Nachteiliges entstand nur für die fehlbaren und verräterischen Mitglieder, die sich im Laufe der Zeit jedoch selbst aus der Gruppe und von der Wahrheit entfernten, um kläglich einen Lebenswandel zu führen, der ihnen keine wahre Befriedigung und sie nicht selten in Not und Bedrängnis bringt.

Billy Deine Worte klingen gut, sehr gut sogar. Du hast recht, auch verschiedene Priester und auch Pfarrkräfte haben sich der ‹Lehre der Wahrheit› zugewandt, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch hier in meiner Heimat sowie in den USA und in Korea. Dass die priesterlichen Schäflein von der katholischen Kirche abfallen, wird aber wohl den neuen Papst nicht gerade ungemein freuen, der nun ja in drei Tagen resp. am 19. April gewählt werden wird. Jetzt darf man ja offen darüber reden, weil die Zeit dafür ja gekommen ist. Du sagtest vor Jahren, dass der neue Papst ein Deutscher sein wird, und zwar der erzkonservative und reaktionäre Dogmatik-Guru Kurienkardinal Josef Ratzinger, der wohl im gleichen oder noch konservativeren Stil weiterfahren wird wie Karol Wojtyla resp. Papst Johannes Paul II. Wie wird sich der neue denn nennen?

Ptaah
67. Benedikt XVI., und zu ihm ist zu sagen, dass er einer jener Päpste sein wird, der in seinem katholischen Glauben aufgeht und sehr streng gläubig ist.

Kältefaktor der römischen Kirche

Der neue Papst Benedikt XVI. hat an der Seite von Johannes Paul II. unzählige ideologische Schlachten ausgefochten. Den Privatmann Ratzinger scheint es nicht zu geben.

Von **Michael Meier**

Joseph Ratzinger nennt sich nach dem Friedenspapst Benedikt XV., der während des Ersten Weltkrieges regierte, Benedikt XVI. Er hat in der Tat den Ruf eines friedliebenden Menschen, eines Musik- und Mozart-Liebhabers, eines tief schürfenden Intellektuellen mit umfassender kultureller Bildung und feinem Humor. Gewiss, das ist der Sohn eines Polizisten aus Marktl am Inn alles auch. Selbst in Italien aber nennt man den Bayern, der während 24 Jahren Chef der Glaubenskongregation war, den «Panzerkardinal» und den «Grossinquisitor». Der amerikanische Moraltheologe Charles Curran schimpfte Ratzinger gar den «Kältefaktor» der römischen Kirche, der ein Klima der Angst verbreite.

Curran ist einer von vielen durch Ratzinger gemassregelten Theologen. Diese machen den Chefideologen der römischen Kirche, der selbst einst Theologieprofessor war, für das gegenwärtig schlechte Verhältnis von Lehramt und Theologie verantwortlich. Kirchenstrafen verhängte Ratzinger auch über Hans Küng, Jacques Dupuis, Hubertus Halbfas, Tissa Balasurija, Matthew Fox, Eugen Drewermann oder Leonardo Boff, den brasilianischen Exponenten der Befreiungstheologie in Lateinamerika. Ratzinger hatte dieser schon Anfang der 80er-Jahre den Kampf angesagt, weil sie Anleihen beim Marxismus mache. Wer das Christentum per se für politisch hält, sitzt Ratzinger zufolge einer missverstandenen Eschatologie (Lehre der letzten Dinge) auf. Die Befreiungstheologen suchten das Königsreich Gottes hier auf Erden und drohten in einen gefährlichen Utopismus abzugleiten. Der Gottesmann betont demgegenüber die platonisch-individuelle Erlösung.

Einst ein Mitstreiter Küngs

Dass Ratzinger besonders rabiat gegen die politischen Heilslehren zu Felde zog, hat einen biografischen Hintergrund: das Jahr 1968, das der junge Professor an der Universität Tübingen verbrachte. Diese war dank Ernst Bloch und seiner marxistischen Analyse des Christentums zum geistigen Zentrum der Aktivisten geworden. Die 68er-Unruhen, die Ratzinger später als «Terror» bezeichnete, prägten seine Entwicklung vom theologischen jungen Wilden und Mitstreiter von Hans Küng auf dem zweiten Vatikanischen Konzil zum streng konservativen Kirchenmann.

Neben den politischen Erlösungslehren ist für den heute 78-Jährigen auch die aktuelle «Krise des Ethos» Frucht des fehlgeleiteten aufgeklärten Gottesverständnisses. Mit seiner Rückbesinnung auf den Schöpfergott huldigt er einem biologischen Fundamentalismus, der die Natur sakralisiert. Von daher galten seine heiligen Kriege der künstlichen Geburtenregelung, der Abtreibung und der Lust ausserhalb des ehelichen Aktes. Ratzinger demonstrierte, dass auch Schlachten auf dem Feld der Theorie ihre Opfer fordern, als da sind: Theologen, Frauen und Homosexuelle. Den Feminismus sieht er als Einfallstor für Verhütung und Abtreibung und die Homosexuellen als Zerstörer der Familie. Ratzingers amerikanischer Biograf John L. Allen fragt sich auch, wie viele Arme auf der südlichen Hemisphäre wegen des Kampfes gegen die Befreiungstheologie Opfer des neuen Papstes geworden sind.

Laut Allen hat der Kardinal eine zerbrochene Kirche hinterlassen, in der sich viele Katholiken guten Willens und tiefen Glaubens nicht mehr zu Hause fühlen können. Dies, weil Ratzinger einem platonischen Begriff von Kirche huldige, einer Universalkirche, welche die Lokalkirchen überlagere. Wegen des platonischen Festhaltens an der objektiven Wahrheit scheint es keinen Privatmenschen Joseph Ratzinger zu geben, sondern nur den Kirchenfunktionär, Kardinal und jetzt Papst. Sein platonisches Kirchenverständnis verleitet ihn auch dazu, die römisch-katholische Kirche für die einzig wahre und richtige zu halten. Gemäss seinem Lehrschreiben «Dominus Jesus» (2000) sind die evangelischen Kirchen bestenfalls kirchliche Gemeinschaften und die anderen Religionen gegenüber der katholischen Kirche schwer defizitär. Viele Lehrschreiben im Pontifikat Johannes Paul II., namentlich die rigidesten, die speziell in den deutschsprachigen Ländern auf Missfallen stiessen, tragen die Handschrift Ratzingers. Er ist im Prinzip noch elitärer als Johannes Paul II. So weiss man etwa, dass Ratzinger keine Freude hatte am päpstlichen Mea Culpa im Heiligen Jahr 2000.

Gegen die säkularisierte Welt

Ratzinger hat in seinen Interview-Büchern mit dem Journalisten Peter Seewald immer wieder betont, dass er die Zukunft seiner Institution nicht in der Volkskirche mit ihren mehr oder weniger lauen Taufchristen sieht, sondern in kleinen engagierten Gruppen, den Movimenti oder Bewegungen, wie Focolare oder Comunione e Liberazione, die eine Kontrastgesellschaft zur säkularisierten Welt bilden wollen. In dieser Kirche lässt er wenig Spielraum für Laientheologen, wenig Spielraum auch für Frauen in Leitungsämtern. Mit seinem elitären Glaubensverständnis beschleunigt er das Gesundschrumpfen der heiligen römischen Kirchen auf ihren schmalen Bestand von absolut Getreuen

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. April 2005

UNGEWÖHNLICH SCHNELL ERREICHT KARDINAL RATZINGER IM KONKLAVE EINE ZWEIDRITTELMEHRHEIT

Benedikt XVI. ist der neue Papst

Erstmals seit 482 Jahren ist wieder ein Deutscher zum Papst gewählt worden: Die Kardinäle im Vatikan bestimmten Joseph Ratzinger zum Nachfolger von Johannes Paul II. Er wird sein Amt als Benedikt XVI. ausüben.

Der neue Papst Benedikt XVI. segnet nach seiner Wahl vom Balkon des Petersdoms aus die zahlreichen Pilger.

ROM. Vom Balkon des Petersdoms erteilte Benedikt XVI. seinen ersten päpstlichen Segen. Der 265. Papst der Kirchengeschichte winkte der Menge auf dem Petersplatz zu. «Liebe Brüder und Schwestern», sagte er. «Nach dem grossen Papst Johannes Paul II. haben die Kardinäle mich gewählt, einen einfachen, bescheidenen Arbeiter im Weinberg des Herrn.» Aber ihn tröste die Tatsache, dass der Herr auch «mit mangelhaften Werkzeugen» handeln könne. «Ich vertraue mich euren Gebeten an», fügte er hinzu. Dann zog er sich mit den Kardinälen zum Abendessen zurück.

«Es hat nur 24 Stunden gedauert»

Die Entscheidung im erst am Vorabend begonnenen Konklave gab der chilenische Kardinal Jorge Arturo Medina Estévez mit den Worten bekannt: «Habemus papam» – auf Deutsch: «Wir haben einen Papst.» Die 115 zum Konklave versammelten Kardinäle aus 52 Ländern hatten schon im vierten oder fünften Wahlgang die erforderliche Zweidrittelmehrheit erzielt. Von der Sixtinischen Kapelle des Vatikans stieg um 17.50 Uhr Rauch auf, dessen Farbe aber zunächst unklar war. Dann setzten die Glocken des Petersdoms ein und verkündeten der Welt die Wahl des neuen Papstes. Die auf dem Petersplatz versammelte Menge rief in Sprechchören: «Viva il Papa!» – «Lang lebe der Papst!» Zehntausende Menschen brachen in Jubel aus. Radio Vatikan meldete: «Es hat nur 24 Stunden gedauert, erstaunlich, wie schnell er gewählt wurde.»

Bei der Wahl eines neuen Papstes war seit eineinhalb Jahrhunderten niemand älter als Benedikt XVI. Er diente dem am 2. April verstorbenen Johannes Paul II. seit 1981 als Präfekt der Glaubenskongregation. In dieser Funktion hatte er die Aufgabe, die Einheit des Glaubens zu wahren. Mit unnachsichtiger Strenge trat er immer wieder gegen Abtreibung, Verhütung oder die Priesterweihe von Frauen ein. Als Dekan des Kardinalskollegiums zelebrierte er am 8. April das Requiem für Johannes Paul II. und beeindruckte mit einer bewegenden Predigt.

Benedikt XVI. ist der erste Deutsche auf dem Stuhl Petri seit 482 Jahren – sofern man dem aus Utrecht stammenden Hadrian VI. (1522–1523) diese Nationalität zuschreiben will. Utrecht gehörte damals zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Gemischte Reaktionen

Bundespräsident Horst Köhler gratulierte Papst Benedikt XVI. und erklärte: «Dass ein Landsmann Papst geworden ist, erfüllt uns in Deutschland mit besonderer Freude.» Auch Bundeskanzler Gerhard Schröder sprach von einer «grossen Ehre für unser ganzes Land». Aus vielen anderen Ländern trafen ebenfalls Glückwünsche ein. Vertreter der kritisch-katholischen «Initiative Kirche von unten» und der «Kirchenvolksbewegung» reagierten hingegen skeptisch bis ablehnend auf die Wahl des konservativen Theologen zum neuen Papst.

Bundespräsident Samuel Schmid gratulierte Papst Benedikt XVI. im Namen des Bundesrats und des Schweizervolks und wünschte ihm «ein fruchtbares Pontifikat». Die Bischofskonferenz würdigte die grosse Erfahrung des neuen Pontifex. Der Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK), Thomas Wipf, sagte auf Anfrage, die Wahl Ratzingers zum Papst löse mehr Hoffnung als Gewissheiten aus. Er hoffe, dass der Geist der Öffnung gegenüber den anderen christlichen Kirchen nicht ganz verloren gehe. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. April 2005

Billy Aha. Gutes wird er ja dann wohl nicht bringen, denn sein Erzkonservatismus wird sicher keine Neuerungen in bezug auf grössere religiöse, kultische und verhaltensmässige Freiheiten für die Gläubigen bringen, sondern eher noch mehr Einschränkungen, wodurch die Gläubigen geknechtet bleiben. Deinen früheren Aussagen gemäss, wird er ja aber sein Pontifikat nicht sehr lange innehaben. Aber lassen wir das, denn zu ändern ist daran ja nichts. Was gibt sich weiter in der Zukunft?

Ptaah

68. Das gesamte Gebiet im Indischen Ozean wird weiterhin von Seebeben und Vulkanausbrüchen getroffen werden, und zwar bis in weite Zukunft.
69. Als nächstes wird diesbezüglich auf den Komoren der Vulkan Kartala wieder aktiv werden und eruptierend Lava auswerfen, wonach dann Japan wieder von einem Erdbeben getroffen wird, das eine Magnitude von 5,6 aufweisen wird.
70. Dann kommt die Zeit, zu der in Holland der erste Fall einer Erkrankung eines Menschen durch die Prionen-Seuche bekannt werden wird.

Erdbeben auf Sumatra

HONGKONG Ein mittelstarkes Erdbeben hat gestern abermals die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Das seismologische Observatorium in Hongkong registrierte eine Stärke von 5,5 auf der Moment-Magnitude. Das Zentrum lag demnach rund 370 Kilometer nordwestlich der Stadt Padang. Berichte über Schäden oder Opfer lagen nicht vor.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 27. April 2005

Panik nach Vulkanausbruch auf den Komoren

Johannesburg - Auf den vor Afrikas Ostküste gelegenen Komoren-Inseln hat ein Vulkanausbruch vorübergehend Panik unter den Bewohnern ausgelöst. Tausende verließen fluchtartig Häuser und Hütten, berichtete der südafrikanische Rundfunk am Montag. Über Verletzte oder Sachschäden wurde zunächst nichts bekannt. Nach der Eruption des Mount Karthala auf der Hauptinsel Grand Comore stand schwarzer Rauch über dem Berg, an der Ostseite trat Lava aus. Der südafrikanische Sender SABC berichtet über Schwefelwolken. Nach Angaben der Vereinten Nationen hat die Regierung die Bevölkerung vor dem Ausbruch noch warnen können. Im Juli 1991 hatte es die letzte heftige Eruption des Karthala gegeben. 1977 hatte eine Eruption am südwestlichen Hang des Berges das Dorf Singani verwüstet. Das Komoren-Archipel liegt im Indischen Ozean zwischen Mosambiks Küste sowie der Insel Madagaskar.

Quelle: www.morgenpost.de, Dienstag, 19. April 2005

41 Verletzte nach Erdbeben in Japan

Bei einem Erdbeben in Japan sind mindestens 41 Menschen verletzt worden, fünf davon schwer. Das Beben der Stärke 5,8 erschütterte die südwestliche Präfektur Fukuoka und Umgebung.

Dies teilte das Meteorologische Amt mit. Auf der Insel Genkai vor der Küste Fukuokas gab es mehrere Erdrutsche. Viele Bewohner hatten die Insel jedoch schon vor einem Monat verlassen, als das Gebiet von einem Beben der Stärke 7,0 erschüttert worden war. Dabei war ein Mensch getötet worden, bis zu 700 wurden verletzt.

Die heutige Erschütterung sei ein Nachbeben dieses starken Bebens, hiess es. Das Epizentrum habe etwa 14 Kilometer unter dem Japanischen Meer vor der Küste Fukuokas gelegen. Eine Tsunamiwarnung wurde nicht herausgegeben.

36 Gebäude und einige Strassen wurden nach Polizeiangaben beschädigt. Rund 220 000 Haushalte hatten unmittelbar nach dem Beben etwa 40 Minuten lang keinen Strom. Hochgeschwindigkeitszüge wurden vorsichtshalber vorübergehend gestoppt. *(sda)*

Quelle: www.azonline.ch, Mittwoch, 20. April 2005

Mindestens 41 Verletzte nach Erdbeben in Japan

Bei einem Erdbeben in Japan sind mindestens 41 Menschen verletzt worden, fünf davon schwer. Das Beben der Stärke 5,8 erschütterte die südwestliche Präfektur Fukuoka und Umgebung.

[sda] - Dies teilte das Meteorologische Amt mit. Auf der Insel Genkai vor der Küste Fukuokas gab es mehrere Erdrutsche. Viele Bewohner hatten die Insel jedoch schon vor einem Monat verlassen, als das Gebiet von einem Beben der Stärke 7,0 erschüttert worden war. Dabei war ein Mensch getötet worden, bis zu 700 wurden verletzt.

Die heutige Erschütterung sei ein Nachbeben dieses starken Bebens, hiess es. Das Epizentrum habe etwa 14 Kilometer unter dem Japanischen Meer vor der Küste Fukuokas gelegen. Eine Tsunamiwarnung wurde nicht herausgegeben.

36 Gebäude und einige Strassen wurden nach Polizeiangaben beschädigt. Rund 220 000 Haushalte hatten unmittelbar nach dem Beben etwa 40 Minuten lang keinen Strom. Hochgeschwindigkeitszüge wurden vorsichtshalber vorübergehend gestoppt.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 20. April 2005

Reihe mittelschwerer Erdbeben erschüttern Japan

Japan ist erneut von einer Reihe mittelschwerer Erdbeben erschüttert worden. Nach Angaben des Wetteramts in Tokio wurden im Abstand von wenigen Stunden mindestens fünf Beben mit einer Stärke zwischen 3,4 und 4,9 auf der Richterskala gemessen. Berichte über Schäden lagen den Behörden zunächst nicht vor.

[sda] - Allein drei Beben erschütterten die südjapanische Insel Kyushu. Das Epizentrum lag demnach vor der Küste von Fukuoka rund zehn Kilometer unter dem Meeresspiegel. Die Gefahr eines Tsunamis habe nicht bestanden.

Weitere Erdstösse wurden im Nordosten sowie im Norden Japans gemessen. Japan liegt am Schnittpunkt von vier tektonischen Platten, weshalb es jedes Jahr von tausenden Beben erschüttert wird.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 2. Mai 2005

Mindestens fünf mittelschwere Erdbeben in Japan
Zunächst keine Berichte über Schäden – Starkes Beben auch im Iran

Tokio/Teheran - Japan ist am Montag erneut von einer Reihe mittelschwerer Erdbeben erschüttert worden. Nach Angaben des Wetteramts in Tokio wurden im Abstand von wenigen Stunden mindestens fünf Beben mit einer Stärke zwischen 3,4 und 4,9 auf der Richterskala gemessen. Berichte über Schäden lagen den Behörden zunächst nicht vor.

Allein drei Beben erschütterten die südjapanische Insel Kyushu. Das Epizentrum lag demnach vor der Küste von Fukuoka rund zehn Kilometer unter dem Meeresspiegel. Die Gefahr eines Tsunamis habe nicht bestanden. Weitere Erdstöße wurden im Nordosten sowie im Norden Japans gemessen. Japan liegt am Schnittpunkt von vier tektonischen Platten, weshalb es jedes Jahr von tausenden Beben erschüttert wird.

Erdbeben im Südosten des Iran

Ein Erdbeben hat am späten Sonntagabend den Südosten des Iran erschüttert. Nach iranischen Medienangaben waren von dem Erdstoß der Stärke 5,5 auf der Richterskala zwei Ortschaften nahe der Stadt Zarand in der Provinz Kerman betroffen.

Berichte über Schäden oder mögliche Opfer lagen zunächst nicht vor. Bei einem Beben der Stärke 6,4 waren in der Gegend im Februar mehr als 600 Menschen getötet und etwa 1.400 verletzt worden. (APA/dpa)

Quelle: www.standard.at, Montag, 2. Mai 2005

Mindestens vier Tote bei Erdbeben im Westen Irans

Bei einem Erdbeben im Westen des Iran sind mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Weitere 26 Menschen seien bei dem Beben der Stärke 5,0 auf der Richter-Skala verletzt worden, meldete die amtliche iranische Nachrichtenagentur Irna unter Berufung auf Krankenhausangaben. Das Beben erschütterte die Umgebung der Stadt Borudscherd; das Epizentrum lag rund 35 Kilometer von der Stadt entfernt.

Der Gouverneur von Borudscherd, Dschafar Ardschomand Abassi, sagte, zehn umliegende Dörfer hätten schweren Schaden erlitten. Die Lage sei aber "nicht beunruhigend". Borudscherd ist eine der größten Städte der Provinz Lorestan, in der rund 400.000 Menschen leben.

Im Iran stoßen mehrere Erdplatten aufeinander, was immer wieder zu starken Beben führt. Bei einem Erdbeben am 26. Dezember 2003 wurde die Stadt Bam im Südosten des Landes dem Erdboden gleichgemacht; 30.000 Menschen kamen ums Leben. Am 22. Februar dieses Jahr starben bei einem Beben der Stärke 6,4 in Sarand im Südosten 612 Menschen.

Quelle: www.cellesche-zeitung.de, Dienstag, 3. Mai 2005

Erdbeben. Zwei mittelschwere Erdbeben haben in der Nacht zum Montag den Südosten des Iran erschüttert. Beide Beben wurden mit einer Stärke von 5,5 registriert, wie die Nachrichtenagentur Irna berichtete. Tote oder Verletzte gab es nach Angaben der Behörden keine.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 3. Mai 2005

22. April 2005

Ausland
Erstmals Mensch in Niederlanden an Creutzfeldt-Jakob erkrankt

DEN HAAG. Erstmals ist in den Niederlanden bei einem Menschen die neue Version der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJK) festgestellt worden, teilte das niederländische Gesundheitsministerium am 21. April mit.

Der Patient habe Blut oder Organe weder gespendet noch erhalten. Daher sei die Wahrscheinlichkeit, dass er andere Menschen infiziert habe oder sich durch andere Menschen angesteckt habe, äußerst gering, erklärte das Ministerium.

Die genaue Ursache für die Infektion wollten die Behörden noch ermitteln. Demnach war auch unklar, ob er möglicherweise BSE-verseuchtes Rindfleisch gegessen hatte./afp

Quelle: www.aerzteblatt.de, Freitag, 22. April 2005

Niederlande

Erstmals neue Creutzfeldt-Jakob-Krankheit festgestellt

Als Auslöser der Hirnerkrankung gilt Übertragung von BSE-Erregern auf Menschen

erstellt 21.04.05, 19:44h, aktualisiert 22.04.05, 19:19h

Den Haag/dpa. In den Niederlanden ist erstmals bei einem Menschen die mit dem Rinderwahnsinn BSE verwandte neue Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJK) festgestellt worden. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums in Den Haag vom Donnerstag wurde sie bei einem Patienten in einer Utrechter Klinik diagnostiziert. Der Befund sei bereits vom europäischen Creutzfeldt-Jakob-Zentrum auf Grund von Hirnfotos und dem Krankheitsverlauf bestätigt worden.

Als Auslöser der tödlichen Hirnerkrankung gilt die Übertragung von BSE-Erregern auf den Menschen. Noch ist nach Angaben des Ministeriums aber nicht klar, wie der Patient sich angesteckt hat. Es wird überprüft, ob der Verzehr von BSE-verseuchtem Rindfleisch die Ursache war. Überall in der Europäischen Union wird Rindfleisch streng auf BSE kontrolliert. In Deutschland ist bislang kein vCJK-Fall aufgetreten. In England, dem Land mit den meisten BSE-Fällen, sind bereits mehr als 100 Menschen an vCJK gestorben.

Der Prionen-Forscher Dr. Carsten Korth von der University of California in San Francisco betrachtet ein Modell der Molekularstruktur von möglichen Arzneimitteln gegen die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit. (Archivfoto: dpa)

Quelle: www.mz-web.de, Donnerstag, 21. April 2005

Creutzfeldt-Jakob: Seit Anfang Jahr zwei Todesfälle

Bern. SDA/baz. In der Schweiz sind seit Anfang dieses Jahres zwei Personen an der klassischen Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJD) gestorben, wie das Bundesamt für Gesundheit am Montag mitteilte. 2004 wurden 16 Fälle registriert und 2003 deren 17.

Die klassische Form von CJD ist seit 1920 bekannt; sie tritt vor allem bei älteren Leuten auf. In der Schweiz nahmen vor ein paar Jahren die Zahl der tödlichen CJD-Fälle rapide zu. Am meisten Todesfälle gab es 2001, als 19 Menschen starben. Zuvor waren es 6 bis 11 Fälle pro Jahr gewesen.

Ein Fall der neuen Variante von CJD (vCJD) ist in der Schweiz bisher nicht aufgetaucht. Sie trat erstmals 1996 in Grossbritannien auf und wird mit dem Verzehr von BSE-infiziertem Fleisch in Verbindung gebracht. Betroffen sind vor allem Leute unter 30 Jahren.

Quelle: www.baz.ch, Montag, 18. April 2005

71. Das sind vorderhand alle Dinge, die zu nennen sind.
72. Mehr kann ich dir vielleicht sagen, wenn ich am nächsten Donnerstag zu den Korrekturarbeiten herkomme.
73. Ausserdem ist die Zeit wieder fortgeschritten, weshalb ich mich verabschieden muss.
74. Auf Wiedersehn, Eduard.
75. Leb wohl, Salome.

Billy Tschüss, Ptaah, mein Freund. Salome und auf Wiedersehn.

Dreihundertfünfundachtzigster Kontakt Donnerstag, 21. April 2005, 22.35 Uhr

Ptaah

1. Eduard, mein Freund, sei gegrüsst.
2. Heute muss ich früh kommen, denn meine Zeit ist begrenzt.
3. In einigen Minuten kommt noch weiterer Besuch für dich, denn …

Billy Ja, ich weiss schon. Die Geistführerin Urlana hat sich während unserer Korrekturarbeit noch bei mir gemeldet und gesagt, dass sie herkommen will.

Ptaah

4. Ah, das wusste ich nicht, ich meine, dass sie sich bei dir gemeldet hat.

Billy Es sollte doch nicht etwa eine Überraschung sein, oder?

Ptaah

5. Nein, nicht direkt, denn ich wollte dir ja sagen, dass sie hierherkommt.
6. Da ich … ah, da bist du ja schon, Urlana.
7. Eigentlich wollte ich Eduard gerade sagen, dass du in meiner Stellvertretung ihm einige Voraussagen für die nächsten Tage nennen wirst.

Urlana

1. Es lag nicht in meinem Sinn, dich in deiner Erklärung zu unterbrechen. –

2. Es freut mich so sehr, dich zu sehen, lieber Eduard.
3. Sei herzlich gegrüsst.
4. Ja, ich werde dir einige wenige Voraussagen nennen, wie mir aufgetragen ist.
5. Danach möchte ich mich aber mit dir privat unterhalten, denn ich denke, dass du das gegenwärtig Gesprochene als Kontaktgespräch aufzeichnen willst.

Billy Das ist richtig, Urlana. – So herzlich wie du mich begrüsst, so herzlich seist du willkommen und auch begrüsst. Doch, Ptaah, hast du nicht wenigstens noch etwa 30 Minuten Zeit, denn ich möchte dir noch etwas zum Lesen geben und dich diesbezüglich um eine Antwort bitten, wenn dir die Sache bekannt ist?

Ptaah
8. Natürlich, so sehr eilt es nun auch nicht, dass ich nicht eine halbe Stunde Zeit erübrigen könnte.
9. Was liegt denn an?

Billy Dieser Artikel hier. Es handelt sich um das Attentat des Ali Agca auf Papst Johannes Paul II.

Ptaah
10. ... *(liest den kurzen Artikel).*
...
11. Ja, das trifft zu; Agca hatte unter anderem auch vatikanische Insiderhilfe.
12. Mehr an Informationen darüber darf ich aber nicht preisgeben.

Papst-Attentäter behauptet: Ich hatte Hilfe aus dem Vatikan

24 Jahre nach den Schüssen auf Johannes Paul II. behauptet der Papst-Attentäter Ali Agca, er habe damals Hilfe aus dem Vatikan erhalten. Ohne Unterstützung von einigen Priestern und Kardinälen hätte er das Verbrechen nicht begehen können.

[sda] - Das sagte der in der Türkei einsitzende Agca in einem Interview der römischen Zeitung "La Repubblica". Zugleich kündigte er Enthüllungen in einem Buch an. Ohne Hilfe einiger Priester und Kardinäle hätte ich es niemals ausführen können", sagte er dem römischen Blatt.

Agca hatte am 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz auf Papst Johannes Paul II. geschossen und ihn schwer verletzt. Die Hintergründe des Verbrechens wurden niemals völlig geklärt. Seit Jahren spekulieren vor allem italienische Medien immer wieder, der damalige sowjetische Geheimdienst KGB habe das Attentat in Auftrag gegeben.

Häufig heisst es auch, der bulgarische Geheimdienst und die Stasi hätten die Finger mit im Spiel gehabt. Agca sass zunächst in Italien im Gefängnis, im Jahr 2000 kam er in seine türkische Heimat.

Quelle: www.bluwewin.ch, Donnerstag, 31. März 2005

Billy Schon gut. Meine Frage war ja nur, ob die Behauptung stimmt. – Dann habe ich hier noch eine Frage bezüglich dessen, wer eigentlich damals von meinem Manuskript die Druckmatritzen beschrieben hat für mein Meditationsbuchwerk, das durch die gütige Hilfe meines Lehrers Gustav Leemann nach Indien gelangte. Hast du oder hat Quetzal bei der Suche in Sfaths Nachlass darüber noch etwas gefunden?

Ptaah
13. Ja, es liess sich diesbezüglich im Nachlass meines Vaters noch etwas finden, und zwar in dem Teil, den Quetzal erhalten hat.
14. Die ganze Schreibarbeit zur Druckmatritzenherstellung wurde durch den Drucker Karl-Heinz Metzinger geleistet.
15. Auch gibt es einige Notizen darüber, dass der Mann Metzinger sich ohne amtliche Erlaubnis in Zürich aufhielt und auch ohne entsprechende Erlaubnis einen Papierhandel betrieb sowie in einer Zeitungsdruckerei arbeitete.

Billy Ach, so war das. Der Mann war also ein illegaler Einwanderer und Schwarzarbeiter – das gab es also schon damals in der Schweiz. Etwas verstehe ich nun aber nicht: Am 10. März hast du mir gesagt, dass in Sfaths Nachlass auch eine Aufzeichnung darüber zu finden war, dass dieser Karl-Heinz Metzinger 1958 nach Deutschland zurückgegangen sei. Sfath aber konnte ja eine solche Notiz nicht geschrieben haben, denn er starb ja 1953. Wie kann also eine solche Notiz in Sfaths Nachlass sein?

Ptaah
16. Das habe ich dir tatsächlich nicht erklärt.
17. Die Sache war die, dass meine Mutter nach meines Vaters Ableben mit Asket bis zum Jahr 1964 noch deine wichtigsten Belange bearbeitete und aufzeichnete und weiterführte.
18. In dieser Folge beobachtete sie auch den Inder Natwar Vajpayee und Karl-Heinz Metzinger und zeichnete ihr Tun und Handeln auf, so also auch die Rückkehr des Mannes Metzinger nach Deutschland im Jahre

1958, wo er dem Alkohol verfiel und innerhalb kurzer Zeit als Stadtstreicher auf der Strasse lebte, seine Identität verlor und 1969 verstarb.

19. Die Rückkehr des Inders nach Indien erfolgte 1961, wo er 1972 aus dem Leben schied.
20. Als sie dann 2001 verstarb, gelangten ihre und meines Vaters Aufzeichnungen als Nachlass teils in Quetzals und teils in meinen Besitz.
21. Mehr war leider an Aufzeichnungen nicht zu finden.

Billy Das ist schon wieder mehr, als Hans-Georg und ich erwartet haben. Dann habe ich jetzt hier noch einen GEO-Artikel der Ausgabe Nr. 4, vom April 2005, den du bitte lesen solltest. Es geht dabei um den frühen Astronomen Johannes Kepler und den einstigen kaiserlichen Hofastronomen Tycho Brahe. Wenn du noch Zeit dafür hast?

Ptaah

22. Dafür reicht meine Zeit noch.

Billy Hier – bitte. In der Zwischenzeit, Urlana, kannst du mir ja, wenn du willst, die Zukunft der nächsten Tage etwas erläutern, worum dich Ptaah gebeten hat.

Urlana

6. Das will ich gerne tun.
7. Viel Wichtiges gibt es aber nicht zu erzählen, wenn man von folgenden Geschehen absieht, die erwähnenswert sind:
8. In Afghanistan wird leider wieder das alte Unrecht der Taliban begangen, dass eine Frau des Ehebruchs angeklagt und durch Steinigen ermordet und der Ehebrecher mit 100 Peitschenhieben bestraft wird.
9. Eine Ungeheuerlichkeit, wie das meine persönliche Meinung ist.
10. Auch unseren Gesetzen gemäss darf kein Mensch sich das Recht anmassen, über Leib, Leben und Tod eines anderen Menschen zu bestimmen.
11. Es gibt ausser in Notwehr niemals einen Grund und niemals ein Recht, einen Menschen hinzurichten oder sonstwie zu ermorden, und zwar auch nicht durch ein Gesetz.
12. Auch finde ich es nicht akzeptabel, wie das auch unsere Gesetze zum Ausdruck bringen, dass für einen gleichen Gesetzesbruch die Frau in anderer Weise und härter bestraft wird als der Mann.
13. Für Mann und Frau müssen in jeder Beziehung bei einer Rechtsprechung für gleiche Gesetzesbrüche stets die gleichen Masse der Massnahmevollziehung resp. der Strafe gelten, wobei sich diese aber niemals gegen die Würde des Menschen und nicht gegen die Unberührbarkeit von Leib und Leben richten darf. –
14. Doch weiter soll ich dir berichten, dass die Massaker durch Bombenanschläge und Selbstmordattentäter im Irak während den nächsten Wochen und Monaten noch weitergehen und noch viele Menschenleben fordern werden.

29-jährige Frau in Afghanistan zu Tode gesteinigt

Faisabad. – In Afghanistan ist erstmals seit dem Sturz der radikalislamischen Taliban wieder eine Frau wegen Ehebruchs zu Tode gesteinigt worden. Die 29-jährige Frau sei am Donnerstag auf der Grundlage einer Gerichtsentscheidung in der Provinz Badachschan westlich der Stadt Faisabad öffentlich gesteinigt worden, teilte die Polizei am Sonntag mit.

Ein Augenzeuge berichtete der Agentur Reuters, das Opfer sei von Behördenvertretern und ihrem Ehemann aus dem Haus ihrer Eltern gezerrt und anschliessend gesteinigt worden. Der Mann, mit dem sie den Ehebruch begangen habe, sei mit 100 Peitschenhieben bestraft und dann freigelassen worden.

Ehebruch ist in Afghanistan verboten und kann mit Strafen belegt werden, die von Auspeitschen bis zu Steinigung zum Tode reichen. Unter der Taliban waren diese Strafen in Afghanistan üblich.

Die Steinigung der 29-Jährigen ist allerdings der erste Fall, seitdem Präsident Hamid Karzai an der Macht ist. Ein Ermittlungsteam sei in die abgelegene Region entsandt worden, um den Vorfall zu untersuchen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. April 2005

Sechs US-Soldaten im Irak bei Anschlägen getötet

Massengrab mit Kurden entdeckt

Seit Donnerstag sind im Irak sechs amerikanische Soldaten bei Bombenanschlägen ums Leben gekommen. Vier Soldaten starben bei einem Anschlag im Nordirak nahe der Stadt Mossul, wie die Armee am Samstag mitteilte. Im Süden des Landes wurde ein Massengrab mit mindestens 1500 ermordeten Kurden entdeckt.

(sda/afp/dpa) Im Süden des Iraks stiessen die Amerikaner auf ein Massengrab mit mindestens 1500 von Soldaten Saddam Husseins ermordeten Kurden. Wie die «Washington Post» in ihrer Internetausgabe berichtete, wurden die Überreste von 113 Leichen exhumiert. Fast alle seien Frauen, Kinder oder Jugendliche gewesen.

Die Opfer seien bei systematischen Exekutionen gezwungen worden, sich an den Rand der Gruben zu stellen und dann mit AK-47-Sturmgewehren erschossen worden, sagten die Ermittler. Anhand ihrer Kleidung hätten sie als Kurden identifiziert werden können. Die meisten Männer wurden offenbar von ihren Familien getrennt. Die Ermittler gehen deshalb davon aus, dass sie an anderen Orten umgebracht worden sind.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Samstag, 30. April 2005

Autobomben erschüttern Bagdad nach Regierungsbildung

Ein irakischer Nationalgardist am Anschlagsort. Wieder hat eine Bombe zahlreiche Menschen getötet. FOTO: DPA

dpa

Bagdad/Kairo Einen Tag nach der Regierungsbildung im Irak ist Bagdad am Freitag von einer Serie blutiger Anschläge erschüttert worden. Bei insgesamt 10 Autobombenanschlägen in und um Bagdad kamen mehr als 20 Iraker ums Leben, Dutzende wurden verletzt. Ziel der Anschläge waren vorwiegend irakische Sicherheitskräfte.

Allein in den Bagdader Vierteln Adhamija und Suleikh starben bei vier offenbar koordinierten Anschlägen nach Augenzeugenberichten mindesten 15 Menschen, darunter auch Zivilisten. Erst am Vortag hatte das Parlament mehrheitliche eine von Ministerpräsident Ibrahim al- Dschafari vorgelegte unvollständige Kabinettsliste angenommen.

Eine Extremistengruppe im Irak erklärte, sie habe sechs Sudanesen als Geiseln genommen und ermordet, die sie der Zusammenarbeit mit der US-Armee verdächtigte. Das berichtete der Sender Al-Arabija. Der im Internet verbreiteten Erklärung der Ansar al-Sunna Armee war ein Video beigefügt, auf dem die angeblichen Opfer zu sehen sind.

Auf einer anderen Islamistenseite im Internet tauchte ein Tonband auf, auf dem sich angeblich der jordanische Terrordrahtzieher Abu Mussab al-Sarkawi über amerikanische Versuche beklagt, den Widerstand im Irak zu spalten. Der Sprecher sagt in der Botschaft: «Sie haben einigen schwachen, besiegten falschen Elementen, die mit dem Widerstand verbunden waren, angeboten, die Basis der irakischen Armee in den sunnitischen Gebieten zu bilden, um gegen die Gotteskrieger zu kämpfen.» Indirekt gibt der Sprecher, der sich als Abu Mussab al- Sarkawi bezeichnet und als Datum der Aufnahme März 2005 angibt, zu, dass einige Kämpfer diesem Aufruf gefolgt sind.

In der Nähe der nordirakischen Stadt Erbil starben laut Al-Arabija zwei Experten beim Entschärfen einer am Straßenrand deponierten Bombe. Die US-Armee teilte mit, ein Soldat sei am Donnerstag durch die Explosion eines Sprengsatzes in der Nähe der nordirakischen Stadt Howeidscha ums Leben gekommen. In Basra im Süden starb ein Polizist bei einem Anschlag auf seine Patrouille.

Die staatliche Ölgesellschaft in Kirkuk erklärte, sie habe den Export über die türkische Hafenstadt Ceyhan nach einwöchiger Unterbrechung wegen Sabotage wieder aufgenommen.

Quelle: www.suedwest-aktiv.de, Freitag, 29. April 2005

Bei der Explosion einer Bombe im westtürkischen Ferienort Kusadasi sind fünf Polizisten verletzt worden. Ein Polizist starb kurz nach dem Anschlag.

[sda] - Der 50-Jährige, dem ein Arm abgerissen worden war, erlag im Uni-Spital der Stadt Izmir seinen Verletzungen, wie die türkische Nachrichtenagentur Anadolu berichtete. Die Bombe, die an einem Atatürk-Denkmal abgelegt worden war, war in einem Paket versteckt. Es explodierte, als die Beamten die Bombe entschärfen wollten.

Der Sprengsatz, der an einem Atatürk-Denkmal abgelegt wurde, war explodiert, als die Beamten ein verdächtiges Paket untersuchten und die Bombe entschärfen wollten. Hinweise auf die Täter gibt es bislang nicht. Die Polizei richtete nach der Explosion Kontrollpunkte an allen Zugängen zur Stadt ein.

Erst am Mittwoch war in Istanbul eine 20-Kilogramm-Bombe am Brückenpfeiler einer Stadtautobahn entdeckt worden. Die Sicherheitskräfte hatten den Sprengsatz, der mit einem Zeitzünder versehen war, gezielt zur Explosion gebracht, ohne dass dabei Schaden entstand.

Eine ähnliche Bombe hatten Unbekannte an einem Bus-Depot in Istanbul abgelegt. Auch diese hatte rechtzeitig entschärft werden können.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 30. April 2005

15. Noch ist nicht abzusehen, wann diese Anschläge und Morde ein Ende finden, wie noch nicht abzusehen ist, wann der israelisch-palästinesische und weltweite Terror aufhört.
16. Die Aussichten stehen zur Zeit nicht gut, denn gegenwärtig und in der kommenden Zeit spitzt sich in bezug auf terroristische Ausartungen

USA registrieren deutlich mehr Terroranschläge

28. Apr 07:45

Das US-Außenministerium hat im letzten Jahr drei Mal soviel Anschläge gezählt wie im Jahr davor. Das könnte aber an einem neuen Bewertungssystem liegen.

Im vergangenen Jahr hat das US-Außenministerium fast drei Mal mehr Terroranschläge und Todesopfer gezählt als 2003. Das geht aus dem in Washington veröffentlichten «Terrorismus-Bericht» für das Jahr 2004 hervor. Danach wurden bei etwa 650 terroristischen Anschlägen rund 1900 Personen getötet und weit mehr als 7000 verletzt. 2003 hatte das State Department noch 208 Terroranschläge mit 625 Toten gezählt.

Der starke Anstieg bei den Zahlen ist nach Angaben des Außenministeriums auf ein neues Zähl- und Bewertungssystem zurückzuführen. Die Zahlen von 2004 seien deshalb nicht mit denen aus den Vorjahren vergleichbar.

«Terrorismus bleibt die weltweit größte Gefahr, gegen die kein Land immun ist», sagte der Rechtsberater im Außenministerium Philip Zelikow. Der Trend von einer zentralen Planung von Terroranschlägen hin zu lokalen Gruppen, die Anschläge begehen, mache eine enge internationale Zusammenarbeit unabdingbar.

Der Irak bleibt aus Sicht des US-Außenministeriums das «zentrale Schlachtfeld» im Kampf gegen den internationalen Terrorismus. In dem neuen Jahresbericht wird den sechs Ländern Kuba, Iran, Libyen, Nordkorea, Sudan und Syrien vorgeworfen, Terrorismus weiterhin als Mittel ihrer Politik zu verfolgen.

Außerdem stufte das Außenministerium weltweit 40 Gruppen als Terrororganisationen ein. Dazu gehören auch die radikal-islamischen Hisbollah-Milizen im Libanon und die palästinensische Hamas-Bewegung. (nz)

Quelle: www.netzeitung.de, Donnerstag, 28. April 2005

Attentäter nehmen erneut Touristen in Kairo ins Visier

Bei einem Bombenschlag nahe dem Ägyptischen Museum in Kairo sind ein Mann getötet und sieben Personen verletzt worden. Ein weiterer Anschlag auf einen Touristenbus schlug fehl. Beide Angreiferinnen wurden getötet.

[sda] - Kairos Sicherheitschef Nabil El-Asabi sagte, der Bombenanschlag beim Ägyptischen Museum sei ein Selbstmordattentat gewesen. In Sicherheitskreisen wurden die Verletzten als drei Ägypter, ein israelisches Paar, eine Italienerin und ein Schwede identifiziert.

Ägyptens Tourismus-Minister Ahmed el-Maghrabi zufolge waren alle Verletzten in einem stabilen Zustand. Nach EDA-Angaben wurden beim Anschlag keine Schweizer Staatsangehörigen verletzt.

Ein Extremist sei von einer Brücke gesprungen und habe auf dem darunter liegenden Platz seine Bombe hoch gehen lassen, teilte das Innenministerium mit. "Sie haben seine Papiere gefunden", hiess es. Der Mann war wegen eines Anschlags auf einen Basar in Kairo am 7. April gesucht worden, bei dem drei Touristen ums Leben gekommen waren.

Aus Sicherheitskreisen verlautete dagegen, jemand habe eine Bombe von der Brücke geworfen. Unter der Brücke lag die Leiche eines Mannes in einer Blutlache.

Der Bombenanschlag ereignete sich hinter dem Museum, in dem Kulturschätze aus der Pharaonenzeit aufbewahrt werden. Sicherheitskräfte sperrten die Umgebung ab und leiteten den Verkehr um den Tahrir-Platz vor dem Haupteingang um.

Beim zweiten Anschlag schossen zwei Frauen auf einen Touristenbus in der Altstadt Kairos, verfehlten ihn Sicherheitschef Asabi zufolge jedoch. Aus Sicherheitskreisen verlautete, die eine Frau habe die andere erschossen und ihre Waffe dann gegen sich selbst gerichtet.

Nach anderen Angaben haben sich Sicherheitskräfte mit den Frauen einen Schusswechsel geliefert, dabei sei die eine erschossen worden, die andere habe Selbstmord begangen. Laut Asabi war eine der Frauen vermutlich mit dem Mann verheiratet, dessen Leiche beim Ägyptischen Museum gefunden wurde.

Inzwischen bekannte sich eine bisher unbekannte islamistische Gruppe zu den beiden Anschlägen. Auf einer Internetseite der "Brigaden des Märtyrers Abdullah Asam" hiess es in einer Erklärung, die "Gruppe des Märtyrers Mohammed Atta" hätten mit den Anschlägen "die Festung" von Präsident Husni Mubarak "erschüttert".

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 30. April 2005

alles wieder sehr zu, wobei nicht nur Selbstmordattentäter, Einzelterroristen und Terrororganisationen die Bedrohung und Gewalt schüren, sondern auch verantwortungslose und verbrecherische Staatsmächtige, die mit ihren primitiven und bösartigen, machtgierigen Machenschaften auch Aufstände und Kriege provozieren. –

17. Ja, dann ist zu sagen, dass sich wieder weltweit eine Serie von Autobusunglücken und Eisenbahnunglücken anbahnt, wodurch viele Menschen ihr Leben verlieren werden.
18. Das sind die erwähnenswerten Dinge, die mir Ptaah aufgetragen hat, dir zu berichten.

Billy Danke. Dann möchte ich doch fragen, ob du dich mit der irdischen Menschheitsgeschichte auskennst?

Sieben Tote bei Zugunglück in Russland

Moskau. AP/baz. Im Fernen Osten Russlands ist am Montag ein Güterzug mit einem Reisebus zusammengestossen. Dabei kamen nach Behördenangaben sieben Menschen ums Leben, 18 weitere wurde verletzt. Der Unfall ereignete sich an einem unbeschrankten Bahnübergang in der Nähe des Bahnhofs Wosschajewka in der Amur-Region. Bei den Toten handelt es sich um den Fahrer und sechs Fahrgäste. Die Verletzten wurden ins Spital eingeliefert.

Quelle: www.baz.ch, Montag, 18. April 2005

Bild: key

Polizisten sperren den Ort des Attentats ab, wo eines der Opfer liegt.

Anschläge auf Touristen in Kairo

Bei einem Anschlag in der Nähe des Ägyptischen Museums von Kairo sind heute ein Mensch getötet und mindestens elf verletzt worden. Zwei Stunden später hat die Polizei eine Attentäterin getötet und eine zweite verletzt, als diese auf einen Touristenbus schossen.

sda

Der Anschlag auf den Bus habe sich in dem bei Touristen sehr beliebten Viertel Sajeda Aischa ereignet, teilte die Polizei mit. Beim ersten Anschlag wurden nach Informationen aus Sicherheitskreisen ein israelisches Ehepaar, ein Schwede, zwei Italiener, zwei Kanadier und vier Ägypter verletzt.

Demnach wurde der Sprengsatz von einer Brücke hinter dem Museum am Ostufer des Nils geworfen. Augenzeugen berichteten dagegen von einem Selbstmordanschlag. Sie berichteten, dass sie unter der Brücke eine Leiche haben liegen sehen – ob es sich um ein Opfer oder den Attentäter handelt, war unklar.

Beim Toten handelte es sich nach Angaben der Polizei um einen Ägypter. Zunächst hatte es geheissen, ein Tourist sei ums Leben gekommen. El Dschasira berichtete, bei dem Sprengsatz habe es sich um eine mit Nägeln bestückte selbstgebaute Bombe gehandelt.

Verdächtige verhaftet

Anfang April waren bei einem Selbstmordanschlag auf einen Touristenmarkt in der Altstadt von Kairo ein US-Bürger und zwei Franzosen getötet worden. Die Polizei nahm bislang neun Verdächtige aus dem Islamisten-Milieu fest.

Zu dem Anschlag bekannte sich die bis dahin unbekannte Islamistengruppe «Brigade des Stolzes in Ägypten». Sicherheitskreise liessen heute in Kairo verlauten, die gleiche Gruppe stecke auch hinter dem Anschlag beim Ägyptischen Museum.

Quelle: www.landbote.ch, Samstag, 30. April 2005

27 Tote bei Busunglück in China

Peking Bei einem Busunglück in den Bergen im Südwesten Chinas sind nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua 27 Menschen getötet worden.

rp / Quelle: sda / Dienstag, 19. April 2005 / 08:47 h

Der Bus sei von einer Brücke zwischen zwei Bergtunneln abgestürzt, meldete Xinhua. Das Unglück ereignete sich in Chongqing.

In China kommt es regelmässig zu schweren Verkehrsunfällen. Im vergangenen Jahr wurden dabei nahezu 107 000 Menschen getötet. Zu den Gründen gehören das wachsende Verkehrsaufkommen, der schlechte Zustand der Strassen und gefährliche Fahrgewohnheiten.

Quelle: www.nachrichten.ch, Dienstag, 19. April 2005

Anschlagsserie nach der Regierungsbildung im Irak

ber. Kairo, 29. April

Einen Tag nach der Amtseinsetzung der neuen irakischen Regierung hat eine Welle der Gewalt den Irak überzogen. Allein in Bagdad und Umgebung explodierten am Freitag zehn in Autos versteckte Bomben an sieben verschiedenen Stellen. Diese Explosionen forderten einen hohen Blutzoll. Mindestens 20 Personen wurden getötet, über 80 erlitten Verletzungen. Landesweit wurden rund 40 Personen getötet und mehr als 100 verletzt. Die meisten Anschläge richteten sich gegen Polizisten und Soldaten sowie gegen deren Quartiere. Im Süden Bagdads geriet ein amerikanischer Militärkonvoi unter Feuer. In der Nähe erlitt ein Mädchen Verletzungen, als eine Granate in das Haus einschlug, in dem es wohnte.

Niemand meldete sich als Urheber der anscheinend koordinierten Anschlagsserie in Bagdad. Doch richtet sich der Verdacht gegen den Terroristenführer Zarkawi. In einer Tonbandaufnahme, welche am Freitag im Internet verbreitet wurde, rief Zarkawi Muslime auf, Anschläge gegen amerikanische Truppen im Irak zu verüben.

Die Ernennung des Schiiten Ahmed Jalabi zum stellvertretenden Regierungschef ist nicht nur bei Sunniten auf Widerspruch gestossen. Jalabi ist einer der unbeliebtesten Politiker des Landes. Viele Iraker trauen ihm nicht zu, seine Aufgabe, die interimistische Leitung des Ölministeriums, korrekt wahrzunehmen. Jalabi war im Ausland wegen Bankbetrugs verurteilt worden.

Quelle: www.nzz.ch, Samstag, 30. April 2005

Mindestens 20 Tote bei Busunglück in Kolumbien

Bogota. SDA/baz. Bei einem Frontalzusammenstoss zweier Busse sind im Norden Kolumbiens mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen. Weitere 35 Passagiere wurden zum Teil schwer verletzt.

Unter den Opfern des Unglücks in der Provinz La Guajira seien mehrere Kinder und Schwangere, teilten die Behörden am Mittwoch mit. Nach ersten Erkenntnissen hatte eines der Fahrzeuge in einer Kurve zum Überholen angesetzt und war gegen den entgegenkommenden Bus gepralt.

Quelle: www.baz.ch, Donnerstag, 21. April 2005

Zugunglück in Westindien fordert Tote und Verletzte

Neu Delhi. SDA/baz. Bei der Kollision zweier Züge im Westen Indiens befürchtet die Polizei Dutzende von Toten. Mindestens zwei Menschen seien ums Leben gekommen, gab die Polizei bekannt.

"Nach den ersten Informationen, die wir haben, wird befürchtet, dass meherere Dutzend Menschen getötet wurden", sagte ein Polizeisprecher. Ein Passsagierzug sei am frühen Donnerstagmorgen (Ortszeit) mit einem stehenden Güterwagen im Dorf Samlaya im Bundesstaat Gujarat zusammengestossen.

Quelle: www.baz.ch, Donnerstag, 21. April 2005

Urlana

19. Wir alle, die wir zur Erde kommen, befassen uns mit der irdischen Menschheitsgeschichte, folglich ich mich auch darin auskenne.

Zwölf Tote bei Busunglück

Berner Reisecar stürzt im Unterwalllis in eine Schlucht – Unfallursache noch ungeklärt

Am Grossen St. Bernhard sind am Sonntag bei einem der schwersten Busunfälle in der Schweizer Verkehrsgeschichte zwölf Menschen getötet und 15 weitere Passagiere zum Teil schwer verletzt worden.

Der völlig zerstörte Unglücksbus in der Schlucht. / Keystone

Der Unfall mit dem Reisecar des bernischen Unternehmens Ernst Marti AG ereignete sich gegen 10 Uhr während der Fahrt zum Strassentunnel am Grossen St. Bernhard. Unter zunächst nicht geklärten Umständen stürzte das Fahrzeug, das mit 27 Personen besetzt war, zwischen den Ortschaften Orsières und Liddes zunächst über einen steilen Abhang und dann in eine Schlucht. Zwölf Personen wurden auf der Stelle getötet, 15 Reisende wurden zum Teil schwer verletzt. Bei den Getöteten handelt es sich um sechs Frauen und sechs Männer – darunter einer der beiden Carchauffeurs und ein 15 Jahre alter Jugendlicher. Weitere Angaben zur Identität der Opfer lagen an der Unglücksstelle zunächst nicht vor.

Unterwegs zu Kreuzfahrt

Der Marti-Reisecar war von Kallnach nach Savona in Ligurien unterwegs. Alle Reisenden wollten dort auf ein Schiff der italienischen Reederei Costa umsteigen, um eine sieben Tage dauernde Mittelmeer-Kreuzfahrt in Angriff zu nehmen. Der Car war gestern in der Früh gestartet und hatte zunächst in Bern 18 Personen aus der Region Bern-Mittelland aufgenommen. Die übrigen Passagiere stiegen in Lausanne und Martigny zu.
Zur Bergung der Toten und Verletzten standen laut Polizei rund 160 Rettungskräfte, darunter zahlreiche Bergführer und Bergsteiger im Einsatz. Schneefall und schlechte Sicht behinderten die Arbeiten – so konnte am Nachmittag kein Helikopter mehr fliegen. An Ort befand sich auch ein Team von Ärzten und psychologisch geschulten Fachkräften, deren Einsatz Teil des Notfallkonzepts der Ernst Marti AG ist.
Über die Unglücksursache herrschte gestern Unklarheit. Eine technische Untersuchung soll zudem zeigen, ob mit dem Bus, der seit einem Jahr im Einsatz ist, alles in Ordnung war. (srg)

Quelle: www.espace.ch (Der Bund), Dienstag, 19. April 2005

Drittes Zugunglück binnen drei Tagen in Japan

In Japan hat sich zum dritten Mal innerhalb von drei Tagen ein Zugunglück ereignet. An einem Bahnübergang in der Nähe der Hauptstadt Tokio kollidierte am Morgen ein Zug mit einem Kleinbus.

[sda] - Wie die Polizei mitteilte, durchbrach ein etwa 70-jähriger Autofahrer in Yokohama mit seinem Wagen eine Bahnschranke und fuhr seitlich in einen Zug. Der Mann habe schwere Verletzungen erlitten, sei aber nicht in Lebensgefahr. Die rund 130 Bahnreisenden wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die näheren Hintergründe sind noch nicht bekannt.

Am Dienstag war ein Personenzug nach einem Zusammenstoss mit einem Lastwagen im Verwaltungsbezirk Ibaraki entgleist, dabei kamen keine Menschen zu Schaden.

Am Montag hatte sich in Japan das schwerste Zugunglück seit mehr als vierzig Jahren ereignet: Nach neuesten Angaben starben mindestens 91 Menschen, als der Pendlerzug in der Nähe der Stadt Osaka im Westen des Landes aus einer Kurve getragen wurde und entgleiste. Mehr als 450 Menschen wurden verletzt.

Derweil ging die Suche nach weiteren Opfern in den zerstörten vorderen Wagen weiter. Gegen die Bahngesellschaft JR West wird strafrechtlich ermittelt. Die Firma soll laut Medien gewaltigen Druck auf die Zugführer ausgeübt haben, die Bahnhöfe absolut pünktlich anzufahren.

Der erst 23-jährige Fahrer des Unglückszuges, der schon mehrfach verwarnt worden war, musste Fernsehberichten zufolge fürchten, entlassen zu werden, weil er kurz vor dem Unglück in einem Bahnhof 40 Meter zu weit gefahren war.

Tatsächlich hatte er den Schaffner nach dessen Aussagen gebeten, dem Kontrollzentrum eine geringere Distanz anzugeben. Der Schaffner log, es seien acht Meter gewesen. Daraufhin fuhr der junge Zugführer offenbar mehr als 30 Kilometer pro Stunde zu schnell, um den Zeitverlust aufzuholen. In einer Kurve entgleiste der Zug und raste gegen ein Wohnhaus.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 20. April 2005

Zweites Zugunglück in Japan binnen zweier Tage

Tokio. AFP/baz. Einen Tag nach dem schweren Zugunglück im Westen von Japan ist in dem Land ein weiterer Personenzug entgleist. Verletzt wurde niemand.

Der erste Waggon des Schnellzuges sei im Verwaltungsbezirk Ibaraki nordöstlich von Tokio aus den Schienen gesprungen, nachdem er mit einem Lastwagen zusammengestossen sei, meldete die japanische Nachrichtenagentur Kyodo News am Dienstag.

Der Unfall habe sich im Bahnhof Hatori ereignet: «Niemand ist verletzt worden», sagte ein Sprecher des Bahnunternehmens JR East. Bei der Katastrophe am Montagmorgen waren mindestens 73 Menschen ums Leben gekommen; es war das schlimmste Zugunglück in Japan seit über vier Jahrzehnten.

Quelle: www.baz.ch, Dienstag, 26. April 2005

Schnellzug in Sri Lanka rast in Bus - 37 Tote

Beim Zusammenstoss eines Schnellzuges mit einem voll besetzten Bus sind in Sri Lanka mehr als 37 Menschen getötet und Dutzende verletzt worden.

[sda] - Der Busfahrer habe trotz geschlossener Schranke versucht, einen Bahnübergang zu überqueren, sagte Transportminister Felix Perera. Nach dem Zusammenprall rund 65 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Colombo habe der Bus Feuer gefangen.

In dem Zug seien auch ausländische Touristen gewesen, diese seien aber nicht verletzt worden. Die meisten Opfer habe es unter den den mehr als 100 Passagiern des Busses gegeben.

"Ich habe den Bus mitten auf den Schienen gesehen, nur ein paar Meter entfernt, und konnte nichts tun", sagte der Zugführer. Er habe gesehen, wie die Menschen im Bus geschrien hätten, als der Zug herannahte.

Ein Journalist vor Ort sagte, der Busfahrer hätte vor dem Überqueren nur in eine Richtung nach Zügen Ausschau gehalten - der Schnellzug sei aus der anderen gekommen.

Präsidentin Chandrika Kumaratunga erklärte, sie sei schockiert. Es handelt sich um eines der schwersten Zugunglücke jemals in Sri Lanka.

Beim weltweit grössten Zugunglück aller Zeiten waren Ende Dezember mehr als 1300 Menschen getötet worden, als ein Zug im Südwesten Sri Lankas von den Flutwellen erfasst wurde, die weite Teile der Küste zerstörten.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 27. April 2005

Schulbus verunglückt

Ein Unfall mit einem Schulbus hat in Irland fünf Mädchen im Teenageralter das Leben gekostet. Der Bus mit mehr als 40 Kindern und Jugendlichen überschlug sich bei Kentstown in der Nähe von Dublin und stürzte in einen Graben. «An der Kollision waren mehrere Fahrzeuge beteiligt», sagte ein Polizei-Sprecher.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Mai 2005

Busunfall. Bei einem Busunglück in Sri Lanka sind am Montag zwei Menschen ums Leben gekommen und 25 verletzt worden. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, kam der Fahrer vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit von der Strasse in Polgahawela ab. In demselben Ort waren vergangene Woche 37 Menschen in einem Bus ums Leben gekommen, als ihr Fahrer trotz geschlossener Schranke einen Bahnübergang passieren wollte.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 3. Mai 2005

SIEBEN TOTE IDENTIFIZIERT – VERLETZTE AUSSER LEBENSGEFAHR

Unglücksursache noch unklar

Die Ursache des Busunglücks am Grossen St. Bernhard ist trotz erster Einvernahmen ungeklärt. Sieben Tote wurden von Angehörigen identifiziert. Die 15 Verletzten waren gestern ausser Lebensgefahr.

Bild: key

Experten untersuchen das Wrack des Reisebusses, der am Sonntag 250 Meter in die Tiefe gestürzt ist.

SITTEN. Rund 24 Stunden nach dem Unfall auf der Passstrasse gab die Walliser Kantonspolizei gestern Informationen zu den sieben bisher identifizierten Todesopfern heraus. Es handelt sich um eine 45-jährige Oberwalliserin, eine 19-jährige Frau aus dem Kanton Freiburg sowie eine 68-jährige Italienerin. Dazu kommen drei Frauen im Alter von 48, 41 und 21 Jahren sowie ein 47-jähriger Mann aus dem Kanton Bern. Der schlechte Zustand der fünf anderen Toten liess keine Identifikation durch die Angehörigen zu. Die Leichen wurden zwecks DNA-Analyse ins rechtsmedizinische Institut nach Lausanne gebracht.

Erste Einvernahmen möglich

Die 15 Verletzten in Spitälern in Sitten und Martigny waren gestern laut Polizei ausser Lebensgefahr. Den Überlebenden und Angehörigen der Opfer stand eine notfallpsychologische Betreuung zur Verfügung. Und zwar über die Notrufzentrale der Marti Reisen (Telefon 044 655 12 12). Die Hilfe erfolgte über die Medicall AG und Notfallpsychologen der Organisation CareLink.

Unfallursache und -hergang waren vorerst nicht geklärt. Erste Einvernahmen waren möglich. Die Polizei bekräftigte, dass die Passstrasse zum Unfallzeitpunkt nass, aber vom Schnee geräumt gewesen sei. Am Wrack war eine Expertise im Gang. Eine Bergung war gestern nicht vorgesehen. Das Fahrzeug muss möglicherweise zerlegt und per Helikopter abtransportiert werden. Beim Carreisenanbieter Marti AG in Kallnach herrschte gedrückte Stimmung und Trauer. Wie Beat Bütikofer von der Geschäftsleitung auf Anfrage sagte, kam es nicht zu einer Annullierungswelle. Eine spezielle Sicherheitsüberprüfung der 34-teiligen Reisebusflotte bezeichnete er als unnötig. Die Sicherheit sei durch die eigenen Wartungsbetriebe ständig gewährleistet und müsse nach dem Unfall nicht intensiviert werden. Die Fahrer absolvierten zudem regelmässig Sicherheitstrainings. Die Firma ist durch die obligatorische Haftpflichtversicherung voll gedeckt, wie Bütikofer sagte.

Der Bus war am Sonntag mit Touristen aus Bern-Mittelland, Lausanne und Martigny nach Savona unterwegs, wo sie eine Kreuzfahrt gebucht hatten. Um 10.00 Uhr durchschlug der Car zwischen Orsières und Liddes in einer Linkskurve die Leitplanke, überschlug sich im Steilhang mehrmals und stürzte 100 Meter in ein Flussbett ab. 14 Menschen wurden herausgeschleudert und überlebten verletzt. Von den 13 Menschen im Wrack kamen zwölf ums Leben, darunter auch der Lenker. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 19. April 2005

SÜDAFRIKA

9 Tote, 60 Verletzte

JOHANNESBURG. Bei der Kollision eines Güterzuges mit einem Bus sind in Südafrika mindestens neun Menschen getötet worden. Mehr als 60 Personen wurden beim Unglück verletzt. Der Unfall hatte sich im Norden der Limpopo-Provinz nahe dem Ort Makhado ereignet. Nach ersten Erkenntnissen hatte der unverletzt gebliebene Busfahrer die Gleise überquert, ohne auf den herannahenden Zug zu achten. Gegen ihn wurde ein Verfahren wegen fahrlässigen Totschlags eröffnet. Der Unglücksort liegt nahe der Grenze zu Simbabwe an einer der Hauptverkehrsachsen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 26. April 2005

Zug rast in Teermaschine

KEMPTEN. Bei einem Bahnunglück nahe Kempten im Allgäu ist gestern ein Lokführer ums Leben gekommen, 15 Personen wurden leicht verletzt. Laut Polizei wollte eine Teermaschine einen Bahnübergang in Haldenwang überqueren, als sich die Schranken plötzlich senkten. Der mit einer Schulklasse aus Ulm besetzte Regionalexpress nach Lindau konnte nicht mehr bremsen und schleifte die tonnenschwere Baumaschine noch 40 Meter weit mit. Der Triebwagen entgleiste, der 34-jährige Lokführer war sofort tot. Zwei Schülerinnen sowie 13 erwachsene Fahrgäste erlitten Schnitt- und Schürfwunden, Prellungen und Schocks, wie der Kemptner Polizeisprecher sagte. Der Fahrer der Teermaschine konnte vor dem Aufprall aus dem Führerhaus springen und blieb unverletzt. Die Staatsanwaltschaft Kempten leitete ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung ein. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. April 2005

[redacted]

Antalya (Türkei). Bei einem schweren Busunglück im Süden der Türkei sind gestern zwei türkische Touristen getötet worden. 44 Touristen wurden zum Teil schwer verletzt, darunter 34 Schweizer.

Die Urlauber waren auf der Rückfahrt von einem Ausflug im Süden der Türkei und wollten in die Ferienprovinz Antalya zurückkehren (siehe Karte). Der Bus geriet bei Akseki auf nasser Strasse ins Schleudern und überschlug sich, berichtete eine türkische Nachrichtenagentur. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bestätigte den Busunfall, machte aber keine Angaben über die Identität der Verletzten. Das EDA sei in Kontakt mit der Schweizer Auslandvertretung vor Ort.

Reiseveranstalter war die Firma Castell Reisen mit Sitz in Näfels GL. Das Unternehmen ist auf Flugreisen, Busreisen und Kreuzfahrten spezialisiert. Im Auftrag von Castell Reisen wurde eine Notrufzentrale für Angehörige eingerichtet.
Bis am späten Abend hatten sich zehn Personen nach Angehörigen erkundigt. Die Verletzten wurden in vier Spitäler gebracht.

Ebenfalls gestern stiess ein türkischer Autofahrer in Alanya mit dem Wagen von drei deutsche Touristen zusammen. Die drei Deutschen starben noch am Unfallort.

Blick, Zürich, Montag, 9. Mai 2005

SCHWERSTES ZUGUNGLÜCK IN JAPAN SEIT ÜBER 40 JAHREN

Zug rast in Wohnblock

Bei einem schweren Zugunglück sind mindestens 57 Menschen ums Leben gekommen und über 440 verletzt worden.

AMAGASAKI. Ein voll besetzter Pendlerzug entgleiste in einer Kurve in der Stadt Amagasaki und prallte in einen neunstöckigen Wohnblock. Die Behörden prüfen noch immer, ob der unerfahrene Lokführer mit überhöhter Geschwindigkeit in die Kurve gefahren war.

Auch Stunden nach dem Unglück waren noch Opfer in den Trümmern eingeklemmt. Hunderte Rettungskräfte und Polizisten waren im Einsatz. Zur Unterstützung der Bergungsarbeiten entsandte die Regierung in Tokio Soldaten. Verkehrsminister Kazuo Kitagawa eilte unverzüglich an den Unglücksort. Er sprach von einer Tragödie. Ministerpräsident Junichiro Koizumi und Kaiser Akihito kondolierten den Angehörigen der Toten. Der Regierungschef versprach, alles zu tun, damit sich ein solches Unglück nicht wiederhole.

Von den insgesamt sieben Waggons, in denen 580 Passagiere sassen, entgleisten fünf, zwei der Wageneinheiten prallten in das Wohnhaus. Zuvor riss der Zug ein Auto mit sich, das ebenfalls völlig zerstört wurde. Ob es sich bei den Toten ausschliesslich um Bahnreisende handelte oder ob auch Bewohner des Hauses oder Insassen des Fahrzeugs darunter waren, war nicht klar.

«Es gab eine gewaltige Erschütterung, und im nächsten Augenblick wurde ich zu Boden geworfen. Zuletzt landete ich oben auf einem Haufen anderer Leute», berichtete ein Überlebender. «Ich wusste nicht, was los war. Zahllose Menschen bluteten stark.» Andere Überlebende sagten, die Fahrgäste seien quer durch die Waggons geschleudert worden.

Bild: key

Fast vollständig zerstört worden sind zwei der Waggons des Pendlerzuges.

Überhöhte Geschwindigkeit?

Die Ursache des Unglücks war zunächst unklar. Passagiere, die mit dem Schrecken davongekommen waren, sagten aus, der Zug sei vermutlich zu schnell in diese Kurve gefahren. Um aus der Spur geschleudert zu werden, hätte der Zug nach Einschätzung des Sicherheitsdirektors der betroffenen Eisenbahngesellschaft JR West mehr als 130 Kilometer pro Stunde fahren müssen. Vorgeschrieben sind an der Unglücksstelle 70 Stundenkilometer.

Die Eisenbahngesellschaft erklärte weiter, der Zug sei bei der letzten Bahnstation vor dem Unfall über die Haltelinie hinausgeschossen und habe ein Stück zurückfahren müssen. Medienberichten zufolge hatte der Zugführer zu spät gebremst. Um die durch das Manöver verlorene Zeit wieder aufzuholen, sei der Lokführer in der Folge schneller gefahren, wurde vermutet. Dem Triebwagenführer sei bereits im Juni 2004 ein Fahrfehler unterlaufen, damals habe er eine Verwarnung erhalten, führte die Eisenbahngesellschaft aus. Der Mann sei 23 Jahre alt und erst seit elf Monaten als Lokführer im Einsatz. Er galt am Montagabend noch als vermisst. Eine Nachrichtenagentur berichtete, zwar sei die Strecke mit einem automatischen Bremssystem ausgestattet, das Züge bei Anzeichen von Problemen stoppen sollte. Das in Amagasaki eingesetzte System sei aber eines der ältesten in ganz Japan.

Beim Zugunglück in Japan handelte es sich um das schwerste seit über vierzig Jahren. Im November 1963 kamen bei einem Zugunglück in Tsurumi bei Tokio 161 Menschen ums Leben. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 26. April 2005

Reisebus fuhr in LKW – 30 Tote

KAMPALA – Bei einem Busunglück im Südwesten Ugandas sind gestern mindestens 30 Menschen ums Leben gekommen und 21 verletzt worden. Ein Überlandbus, der auf dem Weg von der ruandischen Hauptstadt Kigali nach Nairobi in Kenia war, fuhr frontal auf einen Lastwagen auf.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 8. Juni 2005

27 Tote bei Busunglück auf den Philippinen

Bei einem Busunglück im Norden der Philippinen sind 27 Menschen ums Leben gekommen.

[sda] - Der Bus sei mit 44 Personen an Bord auf einer steil abfallenden Schnellstrasse gegen einen Felsbrocken gefahren und habe sich überschlagen, teilte die Polizei mit. Der Unfall habe sich rund zehn Kilometer von der Stadt Baguio entfernt ereignet. Unter den Toten soll auch der Fahrer des Busses sein.

Die Schnellstrasse gilt als besonders gefährlich, weil es an mehreren Abschnitten keine Strassenrandbegrenzungen gibt. In diesem Jahr ist es nach Polizeiangaben bereits zu mehreren schweren Unfällen in der Region gekommen.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. Mai 2005

Zahl der Toten nach Zugunglück in Japan steigt auf über 80

Amagasaki/Tokio. AP/baz. Auch einen Tag nach dem schwersten Zugunglück in Japan seit über 40 Jahren stand die genaue Zahl der Toten noch nicht fest. Bis Dienstagabend wurden 81 Leichen geborgen, eine unbekannte Zahl weiterer Opfer wurde noch unter den Trümmern vermutet. Mit Überlebenden wurde nicht mehr gerechnet. Noch am Morgen waren zwei Verschüttete lebend geborgen worden. Ursache des Unfalls vom Montag war laut Medienberichten vermutlich überhöhte Geschwindigkeit.

Die Polizei gehe davon aus, dass der Zug mit 100 statt der erlaubten 70 Kilometer pro Stunde unterwegs war, berichtete NHK. Die Ermittler bargen am Dienstag auch den Fahrtenschreiber des Zuges, der Aufschluss geben könnte über die Geschwindigkeit kurz vor dem Unfall. Dabei war in Amagasaki ein vollbesetzter Pendlerzug in einer Kurve entgleist und in einen neunstöckigen Wohnblock geprallt. 456 Menschen wurden verletzt.

Bei einem der geretteten Überlebenden handelt es sich nach Angaben der Feuerwehr um einen 19-jährigen Studenten. Er hatte sich bei dem Unfall schwere Beinverletzungen zugezogen und wurde in stark geschwächtem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Kurz zuvor war bereits eine andere Person sicher geborgen worden.

Die genaue Unfallursache stand auch am Dienstag noch nicht fest. Der Zug hatte knapp zwei Minuten Verspätung. Etwa zehn Verkehrsexperten untersuchten die Gleise am Unfallort. Die Polizei überprüfte die Akten der zuständigen Eisenbahngesellschaft. Mehrere Spitzenmanager des Unternehmens erwägen nach Medienberichten ihren Rücktritt.

Verkehrsminister Kazuo Kitagawa kündigte eine sorgfältige Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen im Zugverkehr an. Er werde alle Bahngesellschaften anweisen, in den kommenden Tagen Inspektionen auszuführen, sagte er vor Journalisten. Es gelte herauszufinden, wie es zu diesem tragischen Unfall habe kommen können. Beim letzten schweren Zugunglück in Japan im November 1963 kamen in Tsurumi bei Tokio 161 Menschen ums Leben.

Unterdessen entgleiste am Dienstag erneut ein Zug in Japan. Dabei wurde ein Mensch verletzt. Bei dem Unglück stiess im Norden des Landes ein Zug an einem Bahnübergang mit einem Lastwagen zusammen und sprang aus den Schienen. Der Lastwagenfahrer wurde leicht verletzt. Der Lastwagenanhänger hatte genau an dem Bahnübergang ein Rad verloren. Obwohl der Fahrer Alarm auslöste, konnte der herannahende Zug nicht mehr rechtzeitig halten.

Quelle: www.baz.ch, Dienstag, 26. April 2005

Ein Toter bei Zugunglück im Oberallgäu

Bei einem schweren Zugunglück auf der Strecke Ulm-Kempten im Oberallgäu ist der Triebwagenführer getötet worden. 15 Insassen wurden verletzt.

Bei dem Zusammenstoß wurde der Lokführer getötet. Foto: dpa

Zunächst waren Polizei und Rettungskräfte von bis zu 40 Verletzen ausgegangen. Knapp zwei Stunden nach dem Unglück korrigierte die Polizei ihre Angaben jedoch.

Bei 22 der 53 Fahrgäste handelte es sich um Schüler. Der Zug war am Vormittag auf der Strecke Ulm-Kempten am Übergang Unterwengen bei Dietmannsried mit einer Teermaschine zusammengestoßen.

Der Fahrer der Baumaschine, die nur etwa zehn Kilometer pro Stunde fährt, hatte es den Polizeiangaben zufolge nicht rechtzeitig geschafft, die Schienentrasse zu überqueren, bevor sich die Schranken senkten. Er konnte gerade noch rechtzeitig aus dem Führerhaus springen und sich in Sicherheit bringen.

Der 34-jährige Lokführer bemerkte das Hindernis auf dem Bahnübergang, hupte und leitete eine Notbremsung ein. Die Spitze des Zuges erfasste dennoch die Teermaschine und schleuderte sie zur Seite. Der erste Teil des Triebwagens entgleiste, der Lokführer erlitt tödliche Verletzungen. Augenzeugen leisteten Erste Hilfe, bis der Rettungsdienst mit 66 Helfern und einem achtköpfigen Kriseninterventionsteam eintraf. Die Feuerwehr war mit mehr als 40 Männern im Einsatz.

Das Rote Kreuz war mit rund 50 Helfern im Einsatz. Wie der Polizeisprecher sagte, konnten die meisten der Opfer noch vom Unglücksort aus per Handy ihre Angehörigen informieren. Der Bahnverkehr auf der einspurigen Strecke sollte den ganzen Dienstag gesperrt bleiben. Die Bahn richtete einen Schienenersatzverkehr ein.

Drei Millionen Euro Schaden

Die Staatsanwaltschaft Kempten ermittelt nun wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr.

Klaus-Dieter Josel, Konzernbeauftragter der Bahn in Bayern, versicherte, die Sicherheitsanlagen an dem Bahnübergang hätten fehlerfrei funktioniert. Bei Straßenbauarbeiten im Gleisbereich sei es üblich, dass sich die Baufirmen mit dem Fahrdienstleiter der Bahn absprechen und die Überquerung von langsam fahrenden Arbeitsmaschinen mit dem Fahrplan abstimmen, sagte Josel. Den Schaden am Zug beziffert er auf rund drei Millionen Euro. Zudem müsse das Gleis auf einer Länge von 200 Metern erneuert werden.

Quelle: www.sueddeutsche.de, Dienstag, 26. April 2005

Opferzahl weiter nach oben korrigiert

AMAGASAKI. Einen Tag nach dem schweren Zugunglück in Japan ist die Zahl der Todesopfer auf mindestens 89 gestiegen. Die Rettungskräfte bargen gestern fünf weitere Leichen, wie die Polizei mitteilte. Unter den Trümmern wurde noch eine unbekannte Zahl weiterer Opfer vermutet, mit Überlebenden wurde nicht mehr gerechnet. Noch am Morgen waren zwei Verschüttete lebend geborgen worden. Ursache des Unfalls vom Montag war laut Medienberichten vermutlich überhöhte Geschwindigkeit.

Die Polizei gehe davon aus, dass der Zug mit 100 statt der erlaubten 70 Kilometer pro Stunde unterwegs war, berichteten die Medien. Die Ermittler bargen gestern auch den Fahrtenschreiber des Zuges, der Aufschluss geben könnte über die Geschwindigkeit kurz vor dem Unfall. Dabei war in Amagasaki ein vollbesetzter Pendlerzug in einer Kurve entgleist und in einen neunstöckigen Wohnblock geprallt. 456 Menschen wurden verletzt. Bei einem der geretteten Überlebenden handelt es sich nach Angaben der Feuerwehr um einen 19-jährigen Studenten. Er hatte sich bei dem Unfall schwere Beinverletzungen zugezogen und wurde in stark geschwächtem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Kurz zuvor war bereits eine andere Person sicher geborgen worden. Die genaue Unfallursache stand weiterhin noch nicht fest. Etwa zehn Verkehrsexperten untersuchten die Gleise am Unfallort. Die Polizei überprüfte die Akten der zuständigen Eisenbahngesellschaft.

Mehrere Spitzenmanager des Eisenbahn-Unternehmens erwägen nach Medienberichten ihren Rücktritt. Verkehrsminister Kazuo Kitagawa kündigte eine sorgfältige Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen im Zugverkehr an. Er werde alle Bahngesellschaften anweisen, in den kommenden Tagen Inspektionen auszuführen, sagte er vor Journalisten. Es gelte herauszufinden, wie es zu diesem tragischen Unfall habe kommen können. *(ap)*

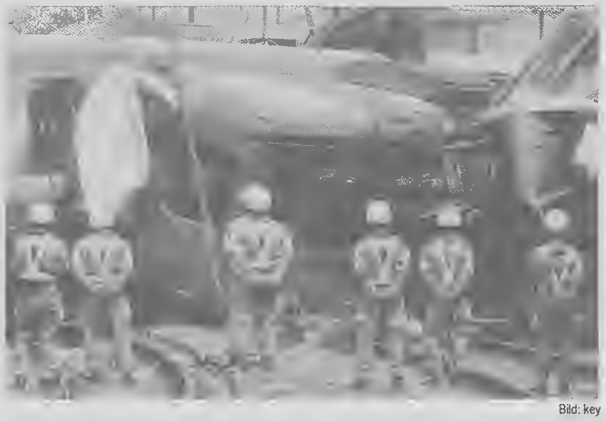

Bild: key

Sicherheitskräfte stehen vor dem Trümmerhaufen und sichern das Gelände.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. April 2005

SRI LANKA: 37 TOTE UND MEHR ALS 30 VERLETZTE

Reisebus von Schnellzug erfasst

Beim Zusammenstoss eines Schnellzuges mit einem voll besetzten Bus sind in Sri Lanka 37 Menschen getötet worden.

Nachdem der Bus durch den Zug gerammt worden war, fing er Feuer und brannte vollständig aus.

COLOMBO. Der Busfahrer habe trotz geschlossener Schranke versucht, einen Bahnübergang zu überqueren, sagte Transportminister Felix Perera. Nach dem Zusammenprall in Polgahawela, rund 65 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Colombo, habe der Bus Feuer gefangen. Im Zug wurde anscheinend niemand verletzt. «Ich habe den Bus mitten auf den Schienen gesehen, nur ein paar Meter entfernt, und konnte nichts tun», sagte der Zugführer. Der Bus sei über eine Entfernung von 300 Metern mitgeschleift worden, bevor der Zug stoppte. «Ich bin seit 41 Jahren bei der Bahn angestellt, aber das ist das erste Mal, das ich eine solche Tragödie erlebt habe,» sagte der Zugführer weiter.

Der Bus eines Privatunternehmens war vermutlich überladen. Er hatte 45 Sitzplätze; laut Polizei waren aber möglicherweise zwischen 70 und 100 Menschen an Bord. Rund um die Unglücksstelle lagen Gepäck- und Kleidungsstücke verstreut. Nach Einschätzung der Ärzte befinden sich mindestens 10 der mehr als 30 Verletzten in einem kritischen Zustand. In den Spitälern suchten Angehörige nach ihren Verwandten und Bekannten. An den Wänden hatte die Polizei Bilder der Toten aufgehängt.

Busfahrer wurde verhaftet

Der Busfahrer und sein Begleiter, die das Unglück überlebten, wurden von der Polizei im Spital festgenommen. Gemäss Medienberichten war ein Wettrennen zwischen zwei Busfahrern die Ursache des Unglücks. Der Fahrer des Busses versuchte nach Polizeiangaben, einen Bahnübergang noch vor dem herannahenden Personenzug zu überqueren. «Unsere ersten Ermittlungen zeigen, dass zwei Busse ein Rennen fuhren, wer als erster in Colombo ankommt», sagte ein Polizeisprecher. Ein Sprecher der srilankischen Bahn erklärte, die Schranke des Bahnübergangs blockiere nur eine Fahrbahn. Fahrer versuchten oft, einen Bahnübergang im Zickzackkurs über die nicht blockierte Fahrbahn noch vor dem Zug zu überqueren.

Viele der Überlebenden äusserten sich wütend über den Busfahrer. Präsidentin Chandrika Kumaratunga erklärte, sie sei schockiert. Es handelt sich um eines der schwersten Zugunglücke in Sri Lanka. Ein Grossteil der Bahntechnik und Infrastruktur auf der Insel stammt noch aus den Zeiten der früheren Kolonialmacht Grossbritannien.

Nach der Unabhängigkeit des Landes 1948 wurde kaum etwas modernisiert. Die Bahnschranken reichen nur über eine Fahrbahnseite. Viele Fahrer versuchen deshalb, sich trotz Warnsignals über die Gleise durch die Absperrung durchzuschlängeln. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. April 2005

Inawashiro: Der Bus liegt umgekippt auf der Autobahn. AP

Bus kippte auf Autobahn um

TOKIO – Schweres Busunglück in der japanischen Stadt Inawashiro: Das fast vollbesetzte Fahrzeug prallte gestern im Morgenverkehr gegen die Mittelleitplanke einer Autobahn und kippte um. Drei Männer wurden aus dem Bus geschleudert und kamen ums Leben. 17 weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Unglücksursache ist noch nicht bekannt. Der Buschauffeur wurde verhaftet. Die Hintergründe dafür blieben vorerst unklar.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 29. April 2005

NACH ZUGUNGLÜCK

Suchtrupp hat Arbeit beendet

TOKIO. Drei Tage nach dem schweren Zugunglück im Westen Japans haben die Rettungskräfte die Hoffnung auf weitere Überlebende aufgegeben. Der Suchtrupp beendete gestern seine Arbeit. Nach jüngsten Angaben kamen 106 Menschen ums Leben, über 450 wurden verletzt. Die Sucharbeit sei eingestellt worden, nachdem es kein erkennbares Lebenszeichen mehr gegeben habe, sagte ein Sprecher der Feuerwehr in Amagasaki. Ein Polizeisprecher sagte, auch der Zugführer sei unter den Toten. Seine Leiche sei identifiziert worden. Der 23-Jährige wird für die Katastrophe verantwortlich gemacht. Er soll zu schnell gefahren sein. Bei dem Unglück in Amagasaki bei Osaka waren am Montagmorgen vier der sieben Waggons aus den Gleisen gesprungen; einer von ihnen krachte in ein Hochhaus. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 29. April 2005

VERMUTLICH 47 VERLETZTE NACH BUSHAVARIE IN DER TÜRKEI

Busunglück fordert drei Tote

Die Zahl der Verletzten des Carunglücks vom Sonntag in der Türkei, bei dem drei Menschen gestorben sind, ist bis gestern unklar geblieben. Im Car dürften sich höchstens 50 Personen befunden haben.

Touristen aus der Schweiz warten neben dem bei der türkischen Stadt Akseki verunglückten Bus auf die Sanität.

KLOTEN/AKSEKI. Zunächst war von zwei Toten die Rede. Nach letzten Angaben sollen drei Personen ums Leben gekommen sein. Wie an einer Medienkonferenz gestern im Flughafen Zürich-Kloten erklärt wurde, handle es sich bei zwei der Toten um türkische Staatsangehörige mit Schweizer Wohnsitz. Die Nationalität des dritten Verstorbenen war noch nicht restlos geklärt. Es könnte sich jedoch um einen Schweizer Staatsangehörigen handeln. Die amtliche Identifikation sei noch nicht abgeschlossen, sagte Lukas Ackermann, Geschäftsführer der Notrufzentrale Medicall. Alle Betroffenen des Unglücks seien in der Schweiz wohnhaft, die meisten Schweizer Bürger, wie es weiter hiess.

Der Chauffeur überlebte gemäss den Angaben das Unglück. Zur Zahl der Verletzten, die von türkischen Quellen mit 44 beziffert wurde, lagen Medicall und der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) keine konkreten Zahlen vor. Laut Ackermann dürften 40 bis 50 Personen im Fahrzeug gewesen sein. Der Car sei für höchstens 50 Personen zugelassen. Laut dem leitenden Rega-Arzt Olivier Seiler fehlten noch Angaben einzelner Spitäler.

Eine Frau war laut Seiler in sehr kritischem Zustand, drei Personen mittelschwer, die anderen leicht verletzt. Fünf Personen wurden nach ambulanter Behandlung aus dem Spital entlassen. Laut Seiler gab es vor allem Knochenbrüche, schwere Prellungen und Quetschungen, oft auf der linken Körperhälfte. Viele Verletzte sind in Spitälern in Manavgat. – Ein erster Rega-Jet mit Verletzten wurde noch gestern am späten Abend in Zürich erwartet. Laut Seiler befanden sich je zwei Rega-Ärzte und -Krankenschwestern sowie ein Rega-Einsatzleiter und zwei von Medicall entsandte Psychologen in der Türkei, um die Verunfallten zu besuchen und über die Repatriierungen zu entscheiden. Die Rega chartert dafür möglicherweise zusätzliche Flugzeuge.

Der Reisebus verunglückte während einer achttägigen Kapadokien-Rundfahrt bei der Ortschaft Akseki zwischen Ürgüp und Manavgat auf einer Bergstrasse, wie Roland Schmucki, Chef der Näfelser Reiseunternehmung Castell Reisen & Vertriebs AG, sagte. Diese Reisen beginnen in Antalya und führen über mehrere Ortschaften dorthin zurück. Verbunden sind solche Türkei-Angebote mit Besuchen von Teppichknüpfereien oder Schmuck- und Lederwarenherstellern. Dafür sind die Preise dieser Rundreisen ausserordentlich günstig. Der tiefe Preis habe mit dem Unglück nichts zu tun, erklärte Schmucki an der Medienkonferenz. Der Bus sei bei Regen auf der aus Asphalt und Natursteinen bestehenden Strasse talwärts gefahren. Dabei sei er ins Schleudern geraten und habe sich überschlagen. Castell arbeite in der Türkei seit Jahren mit drei Carunternehmen zusammen. Diese seien vertraglich verpflichtet, höchstens zwei Jahre alte Busse einzusetzen. Der Busunfall in der Türkei ist das erste grosse Unglück für Castell Reisen. Der Glarner Familienbetrieb besteht seit 17 Jahren und bietet günstige Flug-, Bus- und Städtereisen sowie Kreuzfahrten an.

Ackermann erinnerte an die Telefon-Hotline von Medicall für Angehörige. Die bisher von rund 800 Leuten angerufene Nummer 044 655 12 12 bleibe weiter rund um die Uhr in Betrieb. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Mai 2005

Zahl der verletzten Schweizer auf 53 gestiegen

Beim Busunglück in der Türkei wurden am Sonntag nach neusten Angaben 53 Menschen aus der Schweiz verletzt. Bislang war von 44 zum Teil schwer verletzten Touristen die Rede, davon 34 Schweizer. Zwei im Ausland lebende Türken starben.

[sda] - Bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) waren 53 Patienten gemeldet worden, wie Rega-Sprecher Thomas Kenner gegenüber der Nachrichtenagentur sda am Montag sagte. Wie schwer diese verletzt seien, sei offen. "Das Spektrum kann von einer Schramme bis zu schwersten Verletzungen reichen", fügte Kenner hinzu.

Von Zürich aus sei um 8.00 Uhr ein Ambulanz-Jet in Richtung Türkei gestartet. Er soll um zirka 10.00 Uhr Schweizer Zeit in Antalya landen. Mitgeflogen sind zwei Rega-Teams aus jeweils einem Arzt und einer Pflegefachperson sowie ein Einsatzleiter von Rega und Medicall und zwei Notfallpsychologen.

Sie sollen laut Kenner auch den Grad der Verletzungen abklären. Danach kann entschieden werden, ob noch ein zweiter Ambulanz-Jet nach Antalya geschickt werden muss, ob die Patienten transportfähig sind und wann und wie sie in die Schweiz zurückkehren können.

Der Einsatz wird von der Rega-Einsatzzentrale organisiert in Zusammenarbeit mit der Notrufzentrale Medicall sowie dem Reiseveranstalter Castell Reisen, dem der verunglückte Reisebus gehört.

Die Verletzten sind laut dem Rega-Sprecher auf drei Spitäler verteilt. Die Touristen waren am Sonntag auf der Rückfahrt von einem Ausflug im Süden der Türkei und kehrten in die Ferienprovinz Antalya zurück. Dabei geriet der Bus auf regennasser Strasse ins Schleudern und überschlug sich.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 9. Mai 2005

Drei Tote bei Bahnunfällen

SCHOTTIKON/BERN. Bei Bahnunfällen in den Kantonen Zürich, Bern und Wallis sind übers Wochende drei Personen getötet worden. Wie die Zürcher Kantonspolizei bestätigte, kam gestern Abend in Schottikon ZH eine Frau zu Tode, als sie von einem Schnellzug erfasst wurde. Ersten Informationen zufolge stieg die Frau kurz vor 19 Uhr im Schottiker Bahnhof aus einem Regionalzug aus und überquerte trotz geschlossener Schranken die Geleise. Dabei übersah sie den herannahenden Schnellzug.

Am frühen Sonntagmorgen wurde beim Bahnhof Steg-Gampel VS eine 17-jährige Oberwalliserin von einem Zug tödlich erfasst. Die junge Frau hatte sich etwa 200 Meter ausserhalb des Bahnhofs aus unbekannten Gründen auf dem Geleise befunden. Am Samstagmorgen war die SBB-Strecke Bern-Zürich zwischen Rothrist und Mattstetten von 6 bis 9.30 Uhr unterbrochen. Grund war der Selbstmord einer Frau beim Grauholztunnel auf der Neubaustrecke. *(ldb/ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. Mai 2005

Dreizehn Verletzte bei Brand in Stockholmer U-Bahn

Bei einem Brand in der Stockholmer U-Bahn haben dreizehn Passagiere zum Teil erhebliche Rauchvergiftungen erlitten. Auslöser des Feuers war ein Fehler an den elektrischen Installationen unter einem Waggon älteren Typs.

[sda] - Dies teilte die Polizei in der schwedischen Hauptstadt mit. Ursprüngliche Vermutungen über Brandstiftung oder einen politisch motivierten Anschlag bestätigten sich damit nicht.

Der Brand war zur Hauptverkehrszeit am Vorortbahnhof Rinkeby ausgebrochen, als die Stockholmer auf dem Weg zur Arbeit oder in die Schulen waren. Zur Unglückszeit hielten sich zwischen 300 und 500 Passagiere in dem Bahnhof auf.

Der Pfingstmontag wurde erst im Vorjahr zu Gunsten einen schwedischen Nationaltages als Feiertag abgeschafft.

Zahlreiche Reisende mussten vor der heftigen Rauchentwicklung durch die Tunnelröhre flüchten. Die Einsatzleitung durchsuchte bei den Bergungsarbeiten systematisch den Zug und des betroffenen Streckenabschnittes. Dannach stand fest, dass niemand bei dem Unglück ums Leben gekommen war.

Einer der mit Rauchvergiftungen ins Krankenhaus eingelieferten Zugpassagiere sei schwer verletzt, hiess es in den offiziellen Mitteilungen. Ein Waggon des U-Bahnzuges brannte völlig aus.

Augenzeugen berichteten, dass die Betroffenen während des Brands überlegt reagiert hätten und niemand in Panik ausgebrochen sei. Alles in allem sei das Unglück sehr glimpflich verlaufen, sagten Feuerwehrleute im Radio.

Mindestens 37 Hochzeitsgäste bei Busunfall in Indien getötet

Bei einem schweren Busunfall im Norden Indiens sind mindestens 37 Gäste einer Hochzeitsgesellschaft tödlich verunglückt. 25 weitere wurden verletzt, als der Bus in dem bergigen Bundesstaat Uttaranchal in eine Schlucht stürzte.

[sda] - 28 Mitglieder der Festgesellschaft seien auf der Stelle tot gewesen, unter ihnen zwei Frauen, sagte der Polizeichef des Distrikts Rudraprayag der Nachrichtenagentur Press Trust of India. Die Region liegt 350 Kilometer nördlich von Neu Delhi.

Der völlig überfüllte Bus war den Angaben zufolge auf dem Weg zu einer Hochzeit im Distrikt Chamoli. Der Chef der Regionalregierung, Narayan Dutt Tiwari, ordnete eine Untersuchung an und versprach den Familien der Opfer jeweils 50.000 Rupien (etwa 1400 Franken) als Schmerzensgeld.

Bei grossen Hochzeitsfesten in Indien wird der Bräutigam häufig von zahlreichen Gästen zum Fest geleitet, die in Bussen, auf Traktoren oder Ochsenkarren fahren. Auf den schlechten Strassen in den Bergregionen ereignen sich immer wieder Unfälle.

Am 3. Mai waren zwölf Frauen verletzt worden, als sie unter ähnlichen Umständen nahe der Ortschaft Almora verunglückten. Im März starben 15 Menschen, als ihr Bus nahe der Stadt Mussoorie einen Abhang hinunter stürzte.

Beide Artikel: Quelle: www. bluewin.ch
Oben: Dienstag, 17. Mai 2005
Links: Montag, 16. Mai 2005

Busunglück. Bei einem Busunglück im Norden Perus sind am Samstag mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen. Weitere 18 Passagiere wurden verletzt. Der Bus stürzte offenbar wegen eines technischen Defekts 300 Meter tief einen steilen Abhang hinunter.

Beide Artikel:
Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Mai 2005

Busunglück. Bei einem Busunfall in Uganda sind mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen. Der Bus, der von der ruandischen Hauptstadt Kigali nach Nairobi unterwegs war, sei mit einem Lastwagen zusammengestossen.

Busunglück. Bei einem Busunfall im Osten der Türkei sind 8 Reisende ums Leben gekommen, 38 Businsassen wurden verletzt. Der Reisebus, er war auf dem Weg von Istanbul nach Nachitschewan in Aserbaidschan, kam von der Strasse ab und stürzte in den Fluss Aras. Die Leiche einer zunächst vermissten Frau wurde am Sonntag 20 Kilometer flussabwärts gefunden. Noch immer vermisst wird ein siebenjähriger Junge.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Mai 2005

Billy Kriege und Kriegsführer gehören auch dazu, nehme ich an, denn auch diese gehören zur Menschheitsgeschichte.

Urlana
20. Das ist richtig. –
21. Warum fragst du?

Billy Wegen Adolf Hitler, der den Zweiten Weltkrieg anzettelte. Bis heute ist nicht klar, wie sich dieser Massenmörder umgebracht hat. Weisst du darüber Bescheid? Es wird immer behauptet, dass er sich vergiftet habe, während andere behaupten, dass er nach Spanien oder Südamerika geflüchtet sei.

Urlana
22. Diese Belange gehören zu meinem Wissen.
23. Adolf Hitler hat sich aus Angst, dass sein Selbstmord misslingen könnte, in zweifacher Weise seines Lebens beraubt, denn erst nahm er eine Zyankali-Kapsel zu sich, die er zerbiss und verschluckte, um sich dann sogleich eine Handfeuerwaffe in den Mund zu stecken und sich damit ins Gehirn zu schiessen, wobei das Geschoss dann seitlich am Hinterkopf wieder austrat.
24. Seine Überreste wurden von den Russen in Ostdeutschland heimlich vergraben, wo sie aber 1975 wieder ausgegraben und weggeworfen wurden, damit keine Neonazi-Kultstätte entstehen konnte.
25. Teile des Schädels und des Gebisses wurden nach Russland gebracht, wo sie noch heute aufbewahrt werden.
26. Damit habe ich in kurzer Weise das Wichtigste gesagt.

Ptaah
23. Mit der Lektüre bin ich fertig, wobei ich nur das Wichtigste gelesen habe.
24. Was darin geschrieben steht hinsichtlich dessen, dass Tycho Brahe ermordet wurde, das trifft tatsächlich zu.
25. Das Geschehen rund um diesen Mann sowie um Johannes Kepler ist mir bekannt, denn diese sind ebenso in unseren Annalen hinsichtlich wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fortschritte der Erdenmenschen aufgeführt, wie auch die Tatsache, dass J. Kepler ein Mensch war, dem ein Menschenleben nichts bedeutete, wenn er Profit daraus gewinnen konnte.

Von **Susanne Krieg** (TEXT)

DER RÜCKFALL KOMMT am zehnten Tag, als keiner mehr damit rechnet. Wieder schütteln ihn heftige Krämpfe. Wieder pumpt das Herz, als wolle es seine Brust sprengen. Die Familie hat sich um ihn geschart, singt fromme Hymnen und betet um den Beistand des Allmächtigen. Dann vermacht er Frau und Kindern seine Observationsbücher, den großen Messingglobus, den Stahlquadranten und all die anderen Messinstrumente, mit denen er nächtelang den Himmel erforscht hat. Schließlich verwischt das Fieber seine Gedanken. Im Delirium ruft er wieder und wieder, er wolle nicht vergebens gelebt haben. Einen Tag darauf, am Morgen des 24. Oktober 1601, liegt er wachsweiß und starr auf seinem Lager.

Tycho Brahe, der große dänische Himmelsforscher und Hofmathematicus des Heiligen Römischen Reiches in Prag, ist tot. Plötzlich und unerwartet ist er gestorben, im Alter von 54 Jahren – elf Tage nach einem opulenten Bankett bei Baron von Rosenberg, das er betrunken und mit einem Brennen im Unterleib verlassen hatte.

Der Tod des Astronomen stellt seine Zeitgenossen vor Rätsel. Bald geistert das Gerücht durch die Stadt, Brahe sei ermordet worden. Doch das Getuschel verhallt genauso schnell, wie es aufgetaucht ist. Zum einen, weil es keinen Mörder zu geben scheint. Zum anderen, weil die Diagnosen der Ärzte – gemessen am medizinischen Wissen der Zeit – plausibel klingen: Während des Festmahls habe Brahe den Harndrang zu lange unterdrückt. Die Blase soll sich dabei entzündet und zu einem Harnverhalt geführt haben, der schließlich tödlich endete.

Noch ahnt niemand etwas von der metallisch funkelnden Substanz, die sich am Abend des Banketts in Brahes Körper auszubreiten begonnen hatte: *argentum vivum*, lebendiges Silber. Fast vier Jahrhunderte werden vergehen, bis Wissenschaftler der Substanz auf die Spur kommen – und einer der mysteriösesten Todesfälle der Wissenschaftsgeschichte eine überraschende Wendung nimmt.

1991 UNTERSUCHT EIN TOXIKOLOGE am Institut für Forensische Medizin der Universität in Kopenhagen ein sechs Zentimeter langes, rötlich schimmerndes Schnurrbarthaar. Es ist Teil der sterblichen Überreste Tycho Brahes – aus seiner Gruft in Prag entnommen – und enthält Spuren einer Überdosis Quecksilber, hoch genug, um den Todeskampf des Prager Hofastronomen ausgelöst zu haben.

Fünf Jahre später wird ein weiteres Haar Brahes analysiert, diesmal samt Wurzel. Eine verfeinerte Technik ermöglicht es nun, aus den Quecksilberspuren genaue Rückschlüsse zu ziehen: Da Haare nach dem Tod nicht weiter wachsen, konnten die Wissenschaftler bestimmen, dass das Gift am Abend des Banketts bei Baron von Rosenberg in Brahes Körper gelangt sein musste.

Ein Computerdiagramm enthüllt auch, dass der Quecksilberspiegel in Brahes Körper im Laufe der nächsten neun Tage allmählich abgenommen hatte, jedoch 13 Stunden vor Eintritt des Todes ein weiteres Mal steil angestiegen war. Parallel zum zweiten Schub schnellten auch die Kalziumwerte in die Höhe. Was bedeuten könnte, dass Brahe eine zweite Dosis mit Milch zu sich genommen hatte – einem beliebten Mittel unter Giftmischern, um den metallischen Geschmack von Quecksilber zu kaschieren.

Sollten die Ergebnisse der Haaranalysen tatsächlich ein Hinweis darauf sein, dass Tycho Brahe einem heimtückischen Anschlag zum Opfer gefallen war? Wer könnte überhaupt ein Motiv gehabt haben, den Astronom umzubringen?

Die deutsch-amerikanischen Autoren Joshua und Anne-Lee Gilder glauben nun, das Rätsel um Brahes Tod gelöst zu haben. Alles deute auf einen systematischen Giftmord hin, beteuern sie. Verübt haben soll ihn ein hohlwangiger junger Mann aus Brahes engstem Umfeld: ein brillanter Denker, besessen vom Kosmos und von vertrackten Rechenaufgaben, ein Verfechter der kopernikanischen Lehre, unermüdlich auf der Suche nach dem göttlichen Bauplan. 20 Monate war er dem Prager Hofastronom als Assistent zur Hand gegangen. Zwei Tage nach Brahes Tod ernannte Kaiser Rudolf II. ihn zum neuen Hofmathematicus. Und schon wenige Jahre später gelang es ihm, mit nur drei Gesetzen das Bild des Universums zu revolutionieren.

Sein Name: Johannes Kepler. Sein mutmaßliches Motiv: 34 wuchtige, in Leder gefasste Observationsbücher – eine präzise Datensammlung zur Bewegung der Sterne, von unschätzbarem Wert und von Brahe zu dessen Lebzeiten sorgsam unter Verschluss gehalten.

Geo, Hamburg, April 2005

EINE TRÄGE ERDE – DAS ZENTRUM DER GESTIRNE?

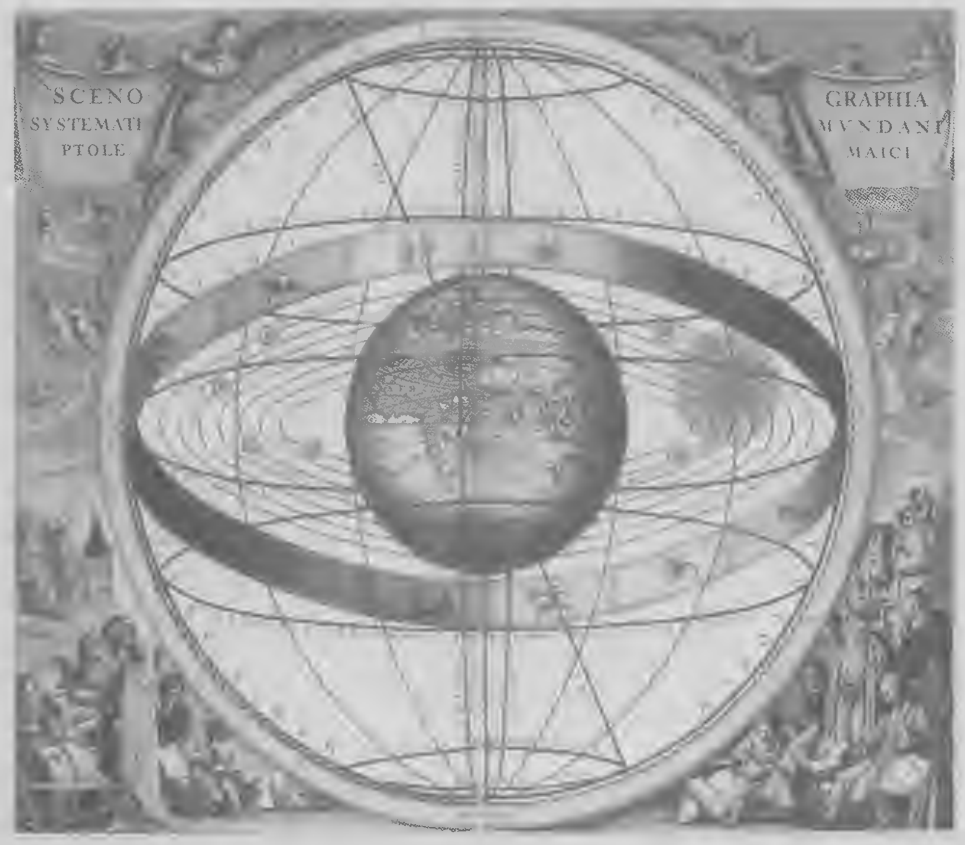

Im Mittelpunkt des Universums ruht die Erde, um die sich auf kreisrunden Bahnen Sonne, Mond und Planeten bewegen. Auf diese Theorie des griechischen Naturforschers **CLAUDIUS PTOLEMÄUS** (ca. 100–160 nach Chr.) berufen sich Ende des 16. Jahrhunderts viele Geistliche und Gelehrte. Beweise für dieses Weltbild gibt es nicht. Gierig nach Ruhm, brüten Brahe und Kepler über Alternativen. Doch dann werden sie zu Rivalen. Kepler verlässt Prag. Brahe ruft ihn zurück. Sie brauchen einander. Sie hassen sich

Auf ihre These sind Joshua und Anne-Lee Gilder während der Recherchen zu einem Buch über den Beginn der modernen Wissenschaft gestoßen, in dem auch das Astronomengespann Johannes Kepler und Tycho Brahe porträtiert werden sollte. Die Autoren hatten begonnen, Brahes wie auch Keplers Briefe und Aufzeichnungen zusammenzutragen, um sie aus dem Lateinischen neu übersetzen zu lassen. Dabei seien Details ans Licht gekommen, die Kepler von einer neuen Seite zu zeigen schienen: Eines der größten Genies der beginnenden Neuzeit habe eine zuvor unbekannte Facette seiner Persönlichkeit offenbart.

So entdeckten die Gilders etwa, dass Kepler einen brisanten Diebstahl zugegeben hatte – ein Geständnis, das bis dahin offenbar unbeachtet geblieben war. In einem Brief an den Astrologen Christoph Heydon hatte Kepler 1605 bekannt, kurz nach Brahes Tod im Herbst 1601 dessen Observationsdaten gestohlen zu haben. Eine Tat, deretwegen Brahes Erben gegen den Assistenten Klage erhoben.

Dass ausgerechnet jene ledernen Folianten eine zentrale Rolle in Keplers Leben spielen sollten, lässt sich an dessen späterer Karriere ablesen: Ohne die Bücher wäre es ihm wohl nie gelungen, das traditionelle Weltbild aus den Angeln zu heben und eine Brücke vom Mittelalter in die Neuzeit zu schlagen. Doch wie weit war Kepler für Brahes Zahlenkolonnen tatsächlich gegangen? Sollte der große Astronom in jungen Jahren nicht nur zu einem Dieb, sondern aus Ehrgeiz sogar zu einem Mörder geworden sein?

IN EINER KLAREN HERBSTNACHT des Jahres 1577 brennt am Firmament eine riesige Kugel mit einem lang gezogenen Schweif. Auf Flugblättern wird jener Komet als apokalyptisches Zeichen Got-

Geo, Hamburg, April 2005

DIE SONNE - WOHNSITZ DES ALLMÄCHTIGEN?

Eine Sonne im Zentrum des Universums, umkreist von den Planeten: 1543 hat NIKOLAUS KOPERNIKUS seine revolutionäre Theorie veröffentlicht. Sie stößt auf Ablehnung – nicht aber bei Kepler. Gut 50 Jahre später setzt der alles daran, die Richtigkeit des heliozentrischen Weltbildes zu beweisen. Der einzige Schlüssel dazu: Brahes Datenschatz. So genau wie kein anderer hat der Astronom das Firmament beobachtet. Andere Forscher beneiden Brahe um seine präzisen Aufzeichnungen. Er verschließt sie in seinem Prager Schloss. Kepler wird sie stehlen

tes dargestellt, das Dürre, Krieg oder Fürstentod bringen soll.

Für einen fünfjährigen Jungen aus Leonberg im Herzogtum Württemberg ist der Feuerball am Himmel jedoch nur ein prächtiges Spektakel. Um es besser sehen zu können, trippelt er an der Hand seiner Mutter auf einen Hügel nahe der Stadt – einer der seltenen glücklichen Augenblicke in einer ansonsten trostlosen und armseligen Kindheit.

Von klein auf muss Johannes Kepler auf dem elterlichen Acker schuften. Der Vater verprügelt die Mutter häufig und macht sich immer wieder als Söldner davon. Männer wie er werden in jenen Zeiten überall gebraucht. Denn in Europa herrscht seit Jahrzehnten ein fanatisch geführter Glaubenskrieg zwischen Katholiken und Protestanten.

Die Keplers sind Anhänger der Lehre Luthers und ziehen nach der Rückkehr des Vaters aus einem Feldzug in den Niederlanden von Weil der Stadt in das protestantische Leonberg. Einige Jahre darauf verschwindet der Vater erneut. Er wird nie wieder zu seiner Familie zurückkehren.

Um die Familie auch allein durchbringen zu können, braut Keplers Mutter Heilmittel aus Kräutern, die sie in der Nachbarschaft verkauft. Das geht eine Weile gut. Doch 1615 wird sie der Hexerei beschuldigt. Sechs Jahre muss Johannes Kepler kämpfen, bis er endlich die Entlassung seiner Mutter aus dem Kerker in Güglingen erreicht.

ALS KIND IST JOHANNES anämisch und mager. Häufig liegt er mit Fieber im Bett oder wird von Parasiten befallen. Einmal blühen brennende Blasen auf seiner Haut, die Blattern. Um ihn am Kratzen zu hindern, bandagiert ihm die Großmutter die Hände so fest, dass diese nie wieder ihre volle Funktion erlan-

Geo, Hamburg, April 2005

Die Erde wird von der Sonne umrundet und diese wiederum von den übrigen Planeten: TYCHO BRAHE beharrt auf einer dritten Version des Weltbildes. Sein Modell ist ein bibelfreundlicher Kompromiss zwischen ptolemäischem und kopernikanischem Entwurf. Eine Vorstellung, die für Johannes Kepler absurd ist. Doch er ist nur Brahes Assistent. Der starrsinnige Hofastronom verbietet ihm die Auslegung seiner Daten im Sinne des heliozentrischen Systems. Kepler verzweifelt an seinem Meister. Er sieht keinen Ausweg

gen. Kepler glaubt später, aus diesem Grunde eine krakelige Handschrift zu haben. Die Pocken greifen auch seine Augen an, sodass er kurzsichtig wird. Am Firmament werden für Kepler zeitlebens verschwommene Sterne und doppelte Monde tanzen.

Doch der mickrige Junge scheint mit einer ungewöhnlich hohen Intelligenz gesegnet zu sein. 1586 darf er die höhere Klosterschule in Maulbronn besuchen und wird später Stipendiat am Theologischen Seminar in Tübingen. Hier weiht ihn der Mathematikprofessor Michael Mästlin in die Welt der Astronomie ein.

Nur besonders gescheiten Studenten wie Johannes Kepler erzählt Mästlin auch vom heliozentrischen Weltbild des Nikolaus Kopernikus, das dieser 1543 veröffentlicht hat. Sein Werk ist mathematisch so anspruchsvoll, dass es nur die wenigsten verstehen. Wie soll man auch ohne weiteres glauben, dass die Erde und die anderen Planeten wahnwitzig schnell um die Sonne rasen? Selbst der reformfreudige Luther nennt Kopernikus einen Narren. Die Kirche zieht das antike Weltbild des Claudius Ptolemäus vor: die Erde im Mittelpunkt des Universums als träger Koloss, um den die Sonne, der Mond und die fünf bekannten Planeten gemächlich ihre Kreise ziehen.

Kepler aber entflammt sofort für die heliozentrische Lehre und wird zu einem der wenigen überzeugten Kopernikaner seiner Zeit. Wann immer sich eine Gelegenheit bietet, raunt er den Kommilitonen hinter vorgehaltener Hand zu, dass die Sonne als Zentrum doch eigentlich die ideale Wohnstätte Gottes sei!

MIT 22 JAHREN – noch vor Beendigung des Theologiestudiums – wird Kepler Mathematiker an der evangelischen Stiftsschule in Graz. Hier soll er für den kargen Lohn von 150 Gulden die verwöhnten

Tycho Brahe kartiert als Erster den Himmel – obwohl er das Teleskop noch nicht kennt. Mit dem **SEXTANTEN** misst Brahe den Abstand der Sterne untereinander. Mit dem **ARMILLAR** bestimmt er den Ort der Gestirne am Himmelsgewölbe. Auf einem **GLOBUS** trägt er die gemessenen Daten ein

Dreieckiger Sextant (1582)

Äquatorial-Armillar (1585)

Augsburger Messingglobus (1584)

Söhne des steirischen Adels unterrichten. Doch seine Vorträge sind so wirr, dass Kepler bald vor leeren Schulbänken steht.

Einen Namen macht er sich trotzdem. Für den Fürsten muss er astrologische Prognosen zum Klima, zu Seuchen, Kriegen und Aufständen stellen. Wie man das macht, hat er an der Universität gelernt. In seinem ersten Horoskop für das Jahr 1595 sagt Kepler einen Kälteeinbruch und die Invasion der Türken voraus. Und genauso kommt es: Einige Monate später sollen Alpenbewohnern im klirrenden Frost die Nasen abgebrochen sein. Im gleichen Jahr verwüsten türkische Truppen halb Europa.

Warum also nicht auch für sich selbst die Sterne deuten? „Bei mir wirken Saturn und Sonne aufeinander", schreibt Kepler. „Deswegen ist mein Körper trocken und knotig, nicht groß [...]. Mir ist es ein Vergnügen, Knochen zu nagen, trocken Brot zu essen, bittere und scharf gewürzte Sachen zu kosten; über holperige Wege zu wandern, hügelaufwärts durch Dickichte das ist mir ein Freudenfest." Der Mathematiker beginnt sich selbstkritisch mit seinem Wesen auseinander zu setzen und vergleicht sich mitunter gar mit einem knurrenden, bissigen Hund, der immerzu einen Hang zu Täuschung, Zorn und Lüge verspüre.

Ständig plagt ihn die Furcht vor dem finanziellen Ruin, und er beschließt, seine Karriere als Astronom voranzutreiben – schließlich muss er inzwischen auch für eine kleine Familie aufkommen: Im April 1597 hat Kepler die 23-jährige, bereits zweimal verwitwete Barbara Müller zu Gössendorf geheiratet (bei ihrer Geburt sei die Stellung der guten Gestirne Jupiter und Venus ungünstig gewesen, stellt Kepler fest). Barbara bringt aus erster Ehe eine Tochter mit, die er nun versorgen muss.

In nächtelanger Arbeit bringt er ein Kosmos-Modell mit einer Sonne im Zentrum zu Papier, mit dem er glaubt, die Handschrift Gottes entschlüsselt zu haben. Durch die Verschachtelung der platonischen Körper Kubus, Tetraeder, Dodekaeder, Ikosaeder, Oktaeder (siehe Kasten Seite 154) will Kepler endlich erklären, weshalb es, wie Kopernikus behauptet, sechs Planeten gibt, die alle um die Sonne kreisen. Er nennt sein Werk „Mysterium cosmographicum", nimmt Urlaub und überwacht in Tübingen den Druck. Ein paar Exemplare verschickt er an führende Gelehrte in ganz Europa. Eines weckt schließlich das Interesse eines dänischen Himmelsforschers am Kaiserhof in Prag.

19 JAHRE ZUVOR, 1577, als der Komet den jungen Kepler in Begeisterung versetzte, lebte jener Däne, umgeben von Klippen und grünen Wiesen, auf der Insel Hven im Öresund. Der dänische König hatte sie ihm Tycho Brahe geschenkt.

Auch Brahe, ein 30 Jahre alter, astronomisch interessierter Aristokrat aus einer der nobelsten Familien des Landes, der sich seine Kenntnisse über die

Geo, Hamburg, April 2005

HIMMELSWUNDER – AUSGELOTET MIT MECHANIK

Himmelsbewegungen selbst beigebracht hatte, sah den Kometen in der Dunkelheit flimmern. Seit kurzem war er Herr über das Eiland und das rote Backsteinschloss Uraniborg mit Türmchen und Giebeln, mit Alchemistenlabor und später auch mit einer Druckerei und Papiermühle. Hier wird er die Beobachtungsstation Stjerneborg errichten lassen, entworfen und dekoriert von italienischen und niederländischen Baumeistern. Kunsthandwerker aus Augsburg haben die präzisesten und fortschrittlichsten Observationsinstrumente nach Brahes eigenen Entwürfen gebaut.

Andere Astronomen vermessen zu jener Zeit die Himmelskörper noch mit Schnüren in der Hand. Der Däne hingegen, der eigentlich Jura studiert hat, bestimmt ihre Winkeldistanzen mit einem Sextanten, dessen Armlänge 1,70 Meter beträgt. Auch hat Brahe einen gigantischen Mauerquadranten von viereinhalb Metern bauen lassen, um Himmelsobjekte möglichst exakt anpeilen zu können.

Der Komet von 1577 widerspricht dem antiken Dogma vom unbeweglichen Firmament – Brahe hat bemerkt, dass er vom Schützen ins Sternbild Pegasus wandert, wo er im folgenden Januar verblasst. Er beginnt, die Vorgänge am Himmel systematisch zu beobachten und Daten zu sammeln. Im Laufe mehrerer Jahrzehnte wird er so die Positionen von 777 Fixsternen vermessen und auf diese Weise als erster Astronom den Himmel kartieren. Brahes Messungen sind hundertmal genauer als die des Ptolemäischen Katalogs – eine empirische Meisterleistung, denn den Himmelsforschern der Renaissance stehen noch keine Teleskope zur Verfügung.

Wie entsetzt war seine Familie damals gewesen, zehn Jahre zuvor, als herauskam, dass er sich schon während des Studiums nachts mit den Sternen vertraut gemacht hatte. Mit nichts als einem hölzernen Winkelmesser und einem faustgroßen

Fünf in den Boden versenkte Krypten mit grünen Kupferdächern schützen Brahes Messgeräte vor Wind und Wetter: Brahes Beobachtungsstation **STJERNEBORG** auf der Ostseeinsel Hven. Hier hat der Däne begonnen, die Positionsdaten von 777 Fixsternen zu sammeln, bevor er 1598 Hofastronom in Prag wird

Geo, Hamburg, April 2005

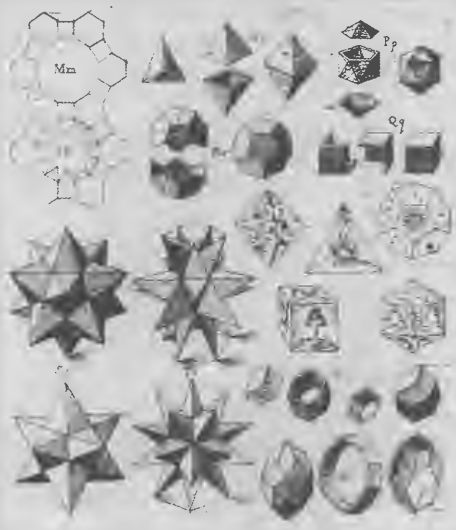

Pyramiden stehen für Feuer, Würfel für die Erde: In seinen Skizzen lässt Kepler sich von **PLATONS IDEE** inspirieren, dass geometrische Körper Aufbau und Materie des Alls bestimmen

[redacted]

Himmelsglobus in der Tasche. Sie schickten ihrem Sprössling vorsichtshalber einen Tutor als Aufpasser nach, damit er vor lauter Sternenguckerei das Jurastudium nicht vernachlässigte.

Doch der Tutor konnte nicht verhindern, dass Brahe heimlich weiter forschte. Und auch nicht, dass der Forscher eines Abends bei einer Verlobungsfeier mit einem anderen Gast in Streit geriet: Als beide mit Säbeln aufeinander losgingen, verlor Brahe ein Stück seines Nasenrückens. Seither trägt er eine Prothese aus Silber und Gold im Gesicht. Und in der Tasche eine Dose mit Klebstoff.

Es sollte nicht der einzige Streit in seinem Leben sein. Als Brahes damaliger Gönner, der dänische König Frederik II., 1588 stirbt, gerät der Astronom in eine heftige Auseinandersetzung mit dessen Sohn und Thronfolger: Christian IV. wirtschaftet sparsamer und sieht nicht ein, weshalb Brahes Inselimperium ihn jährlich ein Prozent der königlichen Einnahmen kosten soll. Nach einer Odyssee durch halb Europa zieht Brahe schließlich mit der Familie und 3000 Büchern im Gepäck nach Prag. Dort hat Kaiser Rudolf II. sich als neuer Patron angeboten.

Als Tycho Brahes Kutsche im Juli 1599 in den Burghof auf dem Prager Hradschin ruckelt, lugt Rudolf aus einem der Palastfenster. Er hat sich mal wieder tagelang verkrochen in den Winkeln seiner Kuriositätensammlung und in verrußten Experimentierstuben. Der Kaiser ist ein verschrobener Mensch, ein Sonderling auf der Prager Burg, der sich weniger mit Kriegern und Politikern als mit Künstlern und mit Gelehrten umgibt. Der lieber Alchemist oder Astrologe geworden wäre statt Herrscher über ein Reich, das sich von der Ostseeküste im Norden bis zur Toskana im Süden erstreckt, das im Westen an das Königreich Frankreich grenzt und im Osten Böhmen umfasst.

Mit leiser Fistelstimme unterbreitet der Kaiser dem Herrn der Sterne sein großzügiges Angebot. Brahe darf in das alte Schloss Benatek ziehen. Es liegt eine Tagesreise von Prag entfernt, hat riesige Räume und eine rundum freie Sicht auf den Horizont. Benatek scheint wie geschaffen für astronomische Beobachtungen. Gleich als Erstes markiert Brahe in einem der Säle den Meridian auf dem Boden. Die Renovierungsarbeiten sind noch nicht abge-

Geo, Hamburg, April 2005

FÜNF POLYEDER – DER SCHLÜSSEL ZU GOTTES KOSMOS?

schlossen, da schickt der neue Hofastronom bereits eine Einladung ins steirische Graz an jenen Mann, dessen Schrift über das „Mysterium cosmographicum" ihm einige Jahre zuvor aufgefallen ist: Johannes Kepler.

Am 3. Februar 1600 stehen sie sich zum ersten Mal gegenüber: Präzise Empirie trifft auf geniale Theorie, die Extravaganz des arrivierten Forschers auf die Reserviertheit des 25 Jahre jüngeren Aufsteigers. Kepler hat die Einladung angenommen, weil seine Tage in der Steiermark gezählt sind die Gegenreformation hat Graz erfasst.

Auch kann er sich immer noch keine vernünftigen Messinstrumente leisten, und seine Augen werden immer trüber. Darum ist er auf die Himmelsbeobachtungen anderer angewiesen. Tycho Brahe das ist unter den Gelehrten Europas bekannt – hat den umfangreichsten Datenschatz seiner Zeit zusammengetragen. Kepler träumt davon, mit Brahes Notizen den empirischen Beweis für seine Theorien antreten zu können. Der Datenschatz, glaubt er, wird seinen Durchbruch zu Ruhm und Anerkennung ermöglichen.

DOCH BRAHE HAT mit dem schwäbischen Rechenkünstler anderes im Sinn. Bald verbringt Kepler den ganzen Tag damit, Brahes Datenwust durch komplizierte Gleichungen mathematisch aufzubereiten eine mühsame Tüftelei, die ihm für seine eigenen astronomischen Visionen keine Zeit mehr lässt. Dabei hatte Kepler gehofft, in Prag sein Werk „Harmonice mundi" vollenden zu können. Darin will er das Planetensystem mit den Frequenzverhältnissen der musikalischen Intervalle vergleichen ein neuer Versuch, den göttlichen Bauplan zu knacken.

Zu allem Übel aber soll der Assistent mit den zähen Berechnungen nun auch noch das „Tychonische System" beweisen, einen von Brahe ersonnenen bibelfreundlichen Kompromiss zwischen den Weltbildern des Ptolemäus und des Kopernikus. Brahe glaubt, dass die Planeten um die Sonne kreisen, die Sonne aber und auch der Mond um die ruhende Erde ziehen für einen überzeugten Kopernikaner wie Kepler eine absurde Vorstellung. „Er ist überreich", lästert der Assistent in einem Brief über seinen Meister, „allein, er weiß von seinem Reichtum keinen rechten Gebrauch zu machen."

Seit 1582 nutzt Brahe den »**GROSSEN MAUERQUADRANTEN**«. Mit dem Winkelmessgerät lässt sich beobachten, wann ein Himmelskörper auf dem Meridian liegt, also den höchsten Punkt über dem Horizont erreicht

Noch bitterer aber ist, dass der Hofastronom ihm konsequent den Zugang zu den Observationsbüchern verwehrt – aus Angst vor einem Plagiat. Kepler lauert und spioniert in den dunklen Gängen von Benatek. Doch nie ergibt sich auch nur eine winzige Gelegenheit, unbeaufsichtigt in die Kammer mit den Folianten zu huschen.

Kepler fühlt sich zum Astronom zweiter Klasse degradiert, als Gehilfe eines arroganten Egozentrikers, der ihm sein krauses Weltbild aufzwingen will. Bald wünscht Kepler sich wieder zurück nach Graz –

Geo, Hamburg, April 2005

STERNENTAFELN – TRIUMPH DER HIMMELSKUNDE

bloß weg von diesem dänischen Sklaventreiber und seiner lärmenden Großfamilie!

Schon nach wenigen Wochen kommt es zum Eklat. Cholerisch stürmt Kepler aus dem Haus. Er will das Schloss für immer verlassen. Soll er doch, poltert Brahe. Aber zuvor muss der Assistent ein Schreiben unterzeichnen, in dem er sich verpflichtet, nichts von Brahes Forschungen nach außen zu tragen. Kepler schickt noch einen Brief voller Beschimpfungen an seinen Arbeitgeber. Dann reist er ab nach Graz.

Doch dort hat sich die Lage zugespitzt: Erzherzog Ferdinand zwingt alle Protestanten, zum Katholizismus zu konvertieren. Wer dies nicht tut, muss die Steiermark verlassen und all sein Hab und Gut verkaufen. Kepler verliert seine Anstellung als Mathematiker an der Grazer Stiftsschule. Sein Gehalt, das er auch während der Wochen in Prag weiterhin bezogen hatte, wird gestrichen. Kepler ist derart schockiert, dass er schweres Fieber bekommt und glaubt, sterben zu müssen.

Da erreicht ihn ein Schreiben aus Prag. Tycho Brahe bietet ihm an, zurückzukommen. Kepler willigt ein – was bleibt ihm auch anderes? Im September 1601 besteigt er, diesmal mit Frau und Stieftochter, einen Planwagen in die böhmische Metropole.

Einige Monate später lässt der Kaiser Brahe mitsamt seiner Familie in ein kleines Stadthaus in unmittelbarer Nähe der Prager Burg einquartieren. Der Herrscher will seinen Hofastronom in der Nähe wissen. Denn er unternimmt politisch nun keinen Schritt mehr, ohne sich nicht vorher von Brahe ein Horoskop erstellen zu lassen.

In dem Stadthaus herrscht beklemmende Enge. Tycho Brahe muss seine Observationsinstrumente auf dem Balkon der Villa Belvedere im Burggarten aufbauen und von dort aus das Firmament beobachten. Und er ist auf Keplers Hilfe angewiesen. Zumal der Kaiser ein verbessertes Tabellenwerk zur Verortung der Planeten in Auftrag gegeben hat, die „Rudolfinischen Tafeln". Für Kepler sichert es einerseits die feste Anstellung als Brahes Assistent in Prag – aber es bedeutet andererseits auch zusätzlichen Rechenaufwand, der wieder keine Zeit für selbstständige Studien lässt.

Manch ein Brief Keplers aus jenen Tagen deutet darauf hin, dass er an einem Punkt angelangt ist, an dem er keinen Ausweg mehr sieht. Denn eigentlich ist er höchst unwillig nach Prag zurückgekehrt. Tatsächlich träumt er schon lange von einer Professorenstelle in Tübingen. Aber die Briefe, in denen er seinen alten Lehrer Mästlin um Vermittlung eines Postens bittet, bleiben unbeantwortet. Vergebens hat er immer wieder an Gelehrte in ganz Europa appelliert, sich bei Brahe für die Veröffentlichung seiner Daten einzusetzen. Doch er findet einfach keine Unterstützung. Dafür scheint die Rechenknechtschaft bei Brahe nun zum unentrinnbaren Dauerzustand geworden zu sein. Vor allem aber bleiben Kepler die ledernen Folianten weiter verschlossen.

Es vergehen nur noch wenige Tage, bis Brahe von dem Festmahl bei Baron von Rosenberg nach Hause wankt und dort bewusstlos zusammenbricht.

Noch auf dem Sterbebett soll Brahe Kepler angefleht haben, die Observationsdaten nur im Sinne des Tychonischen Systems auszuwerten. Vielleicht hat sich der Assistent durch einen Blick oder einen unbedachten Satz verraten. Möglicherweise hat Brahe deshalb die ledernen Bücher in letzter Minute noch seiner Familie vermacht. Dies könnte wiederum der Grund dafür gewesen sein, dass Kepler die Aufzeichnungen an sich brachte. Sollte Kaiser Rudolf

1627 veröffentlicht Kepler die »Rudolfinischen Tafeln«: Dieser **KATALOG** zur Berechnung der Sternpositionen basiert auf Brahes Beobachtungen. Das Frontispiz, die Schmuckseite gegenüber dem Titelblatt, entwirft Kepler

[redacted]

zwei Tage nach Brahes Tod tatsächlich einen Mörder zum neuen Hofmathematicus des Heiligen Römischen Reiches ernannt haben?

MINUTIÖS HABEN Joshua und Anne-Lee Gilder das Psychogramm einer explosiven Beziehung rekonstruiert und eine Indizienkette mit nur einer möglichen Schlussfolgerung erstellt: Kepler hat Brahe vergiftet.

Aber ein Motiv ist noch kein Beweis für eine Tat, und so muss die These am Ende reine Spekulation bleiben. Zu viele Fragen bleiben offen. Auch jene, ob Tycho Brahe sich nicht versehentlich selbst umgebracht haben könnte. Schließlich besaß er ein Labor, in dem er Elixiere braute und auch mit Quecksilber experimentierte. Aus Brahes niedergeschriebenen Rezepturen geht hervor, dass er die Chemikalie in geringen Mengen etwa als Wirkstoff gegen Krätze, Syphilis und Elephantiasis einsetzte.

Zwar argumentieren Joshua und Ann-Lee Gilder, dass der Däne ein kenntnisreicher Alchemist gewesen sei, der die tödliche Wirkung von *argentum vivum* gekannt habe. Aber kann man deshalb ausschließen, dass Brahe möglicherweise ein verhängnisvoller Fehler unterlaufen ist? Vorstellbar wäre etwa, dass er sich selbst kurieren wollte und dabei in seiner Verzweiflung zum falschen Tiegel griff.

Und überhaupt: Was ist mit denkbaren anderen Feinden Brahes, deren Spuren sich verloren haben? Gab es nicht doch ein paar Neider bei Hofe, denen Brahes Einfluss auf den abergläubischen Kaiser missfallen haben könnte? Und was ist mit anderen Assistenten, über die es heute keine aufschlussreichen Dokumente mehr gibt?

Eines ist jedenfalls unbestritten: Die von Brahe hinterlassenen Aufzeichnungen erweisen sich für Kepler tatsächlich als unermesslich wertvoller Datenschatz. Mit deren Hilfe gelingt es dem eifrigen Theoretiker, endlich das Geheimnis der Umlaufbahn des Planeten Mars zu lösen. Jener Himmelskörper schien bis dahin unberechenbar durch das All zu torkeln. 70 Gleichungen hatte Kepler aufgestellt, um die Marsbahn zu berechnen; alle erwiesen sich als falsch. Erst mit Brahes Daten kann er nachweisen, dass der Mars sich nicht auf einer Kreis-, sondern auf einer elliptischen Bahn um die Sonne bewegt was am Ende für alle Planeten unseres Sonnensystems gilt und Aussage des ersten Keplerschen Gesetzes ist.

Weil Kepler es wagt, die Prämisse der kreisrunden Umlaufbahnen zu verwerfen, ist er am Ende in der Lage, das heliozentrische Weltbild wissenschaftlich zu bestätigen.

Als Johannes Kepler 1630 stirbt, hat er das größte astronomische Mysterium seiner Zeit gelöst. Es gibt Indizien, dass er dafür möglicherweise einen Mord begangen hat. Doch würde der „Fall Kepler" heute vor Gericht verhandelt, käme im Indizienprozess wohl nur ein Freispruch infrage – aus Mangel an Beweisen, im Zweifel für den Angeklagten. □

GEO-Redakteurin SUSANNE KRIEG, *30, hat sich bei ihren Recherchen unter anderem auf das Buch „Der Fall Kepler. Mord im Namen der Wissenschaft" von* ANNE-LEE *und* JOSHUA GILDER *gestützt (List, 380 Seiten, 22 Euro).*

26. Deinem Sinn gemäss war er gewissenlos und geltungssüchtig, weshalb er auch, um sich vor der Welt gross erscheinen zu lassen, einen Weg suchte, sich ins Licht zu setzen.
27. Gefährlich ehrgeizig und skrupellos ersann er sich einen Plan, um sich als grosser Astronom zu profilieren.
28. Die Schändlichkeit beruhte dabei darin, dass er durch neidische und feindlich gesinnte Helfer und Helfershelfer, die er gut entlohnte, Tycho Brahe vergiften liess, und zwar während einer Zeit von 10 Tagen, wobei ihm zwei Milchspeisen mit einer tödlichen Dosis Quecksilber verabreicht wurden, die er beide bedenkenlos und ahnungslos zu sich nahm.
29. Die zweite Dosis Quecksilber brachte ihm dann einen halben Tag nach der Milchspeisemahlzeit den Tod.
30. Kurz darauf bemächtigte sich Johannes Kepler aller Aufzeichnungen und Berechnungen Brahes, der alles in einer grösseren Reihe Folianten zusammengefasst hatte, in den in der Lektüre genannten Observationsbüchern.

Billy Dann werden im Artikel also Fakten genannt.

Ptaah
31. Du sagst es.
32. Doch nun, lieber Freund, muss ich gehn.

Billy Noch eine Frage habe ich, wenn du erlaubst. Schon in den Siebziger- und Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts sprachen Quetzal, Semjase, du und ich verschiedentlich über die Geschehen im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee. Ihr habt mir damals erklärt, dass sich an beiden Orten unter dem Meeresboden gefrorene Methangase befinden, die durch Meeresbodenverschiebungen, insbesondere durch Seebeben, frei werden und an die Meeresoberfläche drängen. Geraten Schiffe in diese Gaswolken, durch die das Wasser tragunfähig wird, dann versinken diese augenblicklich und verschwinden mit Mann und Maus in den Tiefen des Meeres. Gleiches geschieht mit Flugzeugen, die abstürzen, wenn die Methangaswolken hoch über das Meer aufsteigen und die Luft dadurch ihre Tragfähigkeit verliert. Sowohl bei den Schiffen wie auch bei den Flugzeugen geht das Abstürzen und Versinken derart in Sekundenschnelle, dass die Menschen in der Regel nicht einmal mehr einen Notruf aussenden und sich auch nicht mehr retten können. Weiter werden das Bermuda-Dreieck und die japanische Teufelssee auch durch Seeräuberei unsicher gemacht, wobei die gekaperten Schiffe versenkt und die Besatzungen ermordet werden. Auch sind die beiden Orte beliebt für Versicherungsbetrug, insbesondere mit Schiffen, die versenkt werden, wie aber auch dafür, dass Menschen dort angeblich spurlos verschwinden, wobei diese dann mit einer neuen Identität irgendwo anders ihr Leben weiterführen. Auch diesbezüglich, so habt ihr erklärt, tritt verschiedentlich Versicherungsbetrug in Erscheinung, wenn hohe Lebensversicherungen kassiert werden. Das ist das, was ihr mir erklärt habt, wenn ich vom Dimensionentor absehe, das euren Angaben gemäss aber schon längstens verschwunden ist. Seit jenen Gesprächen wurde völlig vergessen, dass ihr mir versprochen habt, einmal weitere Faktoren zu nennen, die im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee zum Verschwinden von Schiffen und Flugzeugen führen. Wenn du das jetzt noch nachholen könntest, lieber Freund?

Ptaah
33. Das will ich gerne tun, doch danach muss ich wirklich gehn.
34. So höre denn:
35. Es ist richtig, dass auf dem Meeresgrund des Bermuda-Dreiecks und der japanischen Teufelssee gebundenes Methan gelagert ist, das sich bei einer Freiwerdung als Methangasblasen schnell an die Meeresoberfläche und in die Luft bewegt, wobei sich blitzartig die Dichte des Wassers verändert und es seine Tragfähigkeit verliert, wodurch Flugkörper und Schiffe, wenn sie in die Gasblasen geraten, in Sekundenschnelle spurlos im Meer versinken.
36. Nebst den genannten Fakten spielen noch elektromagnetische Faktoren der Erde bei den Abstürzen der Fluggeräte und dem Versinken der Schiffe eine grosse Rolle.
37. In den genannten Gebieten treten sehr häufig sehr starke elektromagnetische Schwingungen auf, die sich bis hoch in die Atmosphäre ausweiten und die gefährliche Kompass-Störungen hervorrufen, wodurch die Kontrollapparaturen resp. Navigationsinstrumente der Schiffe und Fluggeräte in ihrer Funktion zusammenbrechen und völlig falsche Werte aufzeigen.
38. Dadurch verlieren die Fluggeräte- und Schiffsführer die Orientierung und steuern falsche Positionen an, was sehr häufig zum Absturz der Fluggeräte oder zum Untergang der Schiffe führt.

39. Durch die elektromagnetischen Schwingungen der Erde entstehen weiter auch Leuchterscheinungen, die als Lichtobjekte gesehen werden, wobei diese sehr häufig auch in Form von Seebebenlichtern auftreten, und zwar gleichermassen wie die Erdbebenlichter.
40. Die elektromagnetischen Kräfte im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee sind aussergewöhnlich stark und bringen selbst hartes Metall zum Brechen oder schleudern selbst grosse Flugkörper durch die Luft oder grosse Schiffe durch die Wasser, wodurch diese zerreissen und ohne eine Spur zu hinterlassen im Meer versinken.
41. Auch leuchtende Gaswolken, die vom Meeresgrund an die Oberfläche und in die Luft aufsteigen, wie das auch in Moorgebieten in bezug auf die sogenannten Irrlichter geschieht, wie aber auch Kugelblitze, sind häufige Erscheinungen, die an den genannten Orten auftreten.
42. Sachunkundige bezeichnen diese Lichterscheinungen als UFOs, was insbesondere durch Menschen geschieht, die esoterischen und religiösen Glaubens sind, wobei sie die auftretenden Phänomene als ausserirdischen Ursprungs betrachten, was natürlich Unsinn ist, weil wirkliche ausserirdische Fluggeräte, die von Lebensformen pilotiert werden, einer absoluten Seltenheit entsprechen.
43. Ein weiterer wichtiger Faktor, der zum Untergang von Schiffen im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee führt, ist der, dass in diesen beiden Gebieten durch verschiedene Meeresströmungen sogenannte Monsterwellen entstehen, denen die Schiffe zum Opfer fallen.
44. Solche Monsterwellen sind nicht selten und erreichen Höhen, die mit 30 bis 45 Metern zu messen und wodurch selbst grosse und grösste Schiffe gefährdet sind.
45. Mancher ungeklärte Schiffsuntergang auf allen Weltmeeren der Erde – seit alters her bis heute – führte auf solche Monsterwellen zurück, und das wird auch noch zukünftig geschehen.
46. Das besagt auch, dass solche aufgetürmte Wassermassen nicht nur im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee in Erscheinung treten, sondern auf allen Meeren der Erde.

Billy Darüber habe ich gelesen, denn schon seit alten Zeiten berichteten Seeleute immer wieder von gigantischen Wellen auf den Meeren, denen sie nur mit knapper Not entkamen. Dann ist das also kein Seemannsgarn, wie auch nicht die Geschichten von den sagenhaften Seeungeheuern, von denen ich bei meinem Tauchgang mit Quetzal ja selbst einige ungeheure Exemplare gesehen habe.

Ptaah
47. Alles entspricht tatsächlich der Realität.

Billy Es gibt eben doch mehr zwischen Himmel und Erde, als sich der Mensch mit seiner Schulweisheit erträumen lässt.

Ptaah
48. Das ist nicht zu bestreiten.
49. Jetzt aber muss ich wirklich gehn.
50. Auf Wiedersehn und Salome bis nächsten Donnerstag.

Billy Tschüss, Ptaah. Salome – und weg ist er.

Urlana
27. Drängt dich die Zeit nicht, Eduard?

Billy Hab keine Bedenken.

Urlana
28. Dann will ich folgendes mit dir erörtern …

Dreihundertsechsundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 28. April 2005, 23.25 Uhr

Billy Oh. – Hallo, du bist schon hier, mein Freund. Eigentlich wollte ich nur schnell dieses Material ins Büro legen. Leider muss ich nochmals rüber in die Küche, weil ich noch nach der Heizung schauen muss.

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Geh nur, lieber Freund, denn es wird wohl nicht lange dauern.

Billy Bestimmt nicht. Bis dann ...

Ptaah
3. Lass dich nicht aufhalten, geh nur ...

Billy ... Da bin ich schon wieder, Ptaah. – Mann, diese Überraschung. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, du mir noch fremdes Mädchen. Setz dich nur auf den Diwan. Für so freudige Überraschungen bin ich immer zu haben. Wie darf ich dich denn nennen?

Najdescha
1. Mein Name ist Najdescha, und ich bedanke mich für deine liebe Begrüssung, Eduard.
2. Es ist mir eine sehr grosse Ehre und Freude, dich kennenlernen zu dürfen.
3. Auch ich entbiete dir meinen respektvollen Gruss.

Billy Auch sehr erfreut, danke. – Ptaah, du bist ein Schlawiner; du verstehst es ausgezeichnet, mich zu überraschen. Aber Najdescha, darf ich dich fragen, was dein Name bedeutet und wo deine Heimat ist? Auch möchte ich fragen, ohne unverschämt zu sein, ob du mir dein Alter nennen willst? Bei uns auf der Erde sollte man das eigentlich nicht tun, denn das weibliche Geschlecht macht in bezug auf sein Alter immer ein Geheimnis, und wenn es schon ein Alter nennt, dann stimmt das oftmals nicht. Besonders etwas eitle Weiblichkeiten behaupten oft, dass sie jünger seien als sie wirklich sind. Viele werden mit dem Alter leider nicht fertig, weshalb sie auch ihr Gesicht und ihre Körperlichkeiten chirurgisch verschönern lassen.

Ptaah
4. Du wirst ja gerne auf diese Weise überrascht, lieber Freund.

Najdescha
4. Mein Name bedeutet ‹Die Hoffnung bringt›, und meine Heimat ist Erra.
5. Es war mir ein grosses Bedürfnis, dich kennenzulernen, weshalb Ischwisch Ptaah mir diesen Wunsch heute erfüllt.
6. Es ist mir eine sehr grosse Ehre, jetzt wirklich hier zu sein und dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen.
7. Was du sagst hinsichtlich des weiblichen Geschlechts auf der Erde, das ist uns auf Erra bekannt, jedoch unverständlich, denn wir pflegen nicht unser Gesicht oder unsere Körperteile chirurgisch verändern zu lassen, um schöner, jung oder jünger zu erscheinen.
8. Wir finden es als grosse Ehre, in Würde alt zu werden und die Spuren des Alters zu tragen.
9. Also bereitet uns auch das Nennen des Alters keine Probleme, so ich dir mein Alter von 422 Jahren auch nennen kann.
10. Meine Aufgabe und Tätigkeit ist nicht eine hochgehobene, denn ich bin eine einfache Frau und arbeite auch in einfacher Weise in einer Überwachungsanlage der natürlichen Nahrungsmittelherstellung, und zwar zusammen mit meinem Gatten.
11. Wir haben drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, die alle erwachsen und bei Ischwisch Ptaah in seinem grossen Fluggerät tätig sind.

Billy Auch mir ist es eine Ehre. Danke für deinen Besuch. Welche Aufgaben und Tätigkeiten dir auf Erra obliegen, hast du bereits gesagt, doch verstehe ich nicht, was damit eigentlich gemeint ist. Und wie kommt es, dass du die deutsche Sprache beherrschst?

Najdescha
12. Die deutsche Sprache erlernte ich nur deshalb, um mich mit dir persönlich unterhalten zu können, denn ich habe viele private Dinge, die ich mit dir zu besprechen wünsche.
13. Auf Erra bist du durch Ischwisch Ptaah und unsere Geistführerschaft dafür bekannt, dass du ein sehr weiser Ratgeber bist und in allem eine wertvolle Antwort zu erteilen weisst, weshalb es mein Wunsch war, dich um verschiedene Ratgebungen zu fragen, wenn du erlaubst?
14. Und was ich zu meinen Aufgaben und Tätigkeiten sagen kann, ist das:
15. Auf der Erde nennt ihr meine Familienaufgabe meines Wissens Haustätigkeit oder Hausfrau, während meine andere Aufgabe und Tätigkeit in der Überwachung der Nahrungsmittelherstellung beruht.
16. Präziser gesagt, bin ich ausgebildete Gärtnerin und bin für die Pflanzung und Pflege sowie für die Ernte der natürlichen Nahrungsmittel verantwortlich.
17. Mit anderen Worten ist zu erklären, dass ich meine Tätigkeit in einer sehr grossen Gemüsezuchtanlage verrichte.

Billy Sehr respektabel. Hätte ich eigentlich verstehen sollen, dass sich die natürliche Nahrungsmittelherstellung darauf bezieht, eben auf Gemüseanbau und dergleichen.

Najdescha
18. Gemüseanbau ist auch richtig, ja.
19. Dazu kommt aber noch die Pflege und die Ernte.
20. Die Verwertung der Nahrungsmittel fällt jedoch nicht in meinen Bereich, denn dafür ist mein Gatte zuständig.

Billy Du sprichst wirklich ausgezeichnet deutsch. Doch wenn es dir recht ist, Najdescha, dann möchte ich mich erst mit Ptaah auf einige Dinge einlassen, wonach ich mich dann rein privat dir widmen und dir Rede und Antwort stehen will.

Ptaah
5. Meinerseits werde ich dann etwas in die Nacht hinausgehen und einen Spaziergang machen.

Billy Das können wir so machen. Eines interessiert mich aber: Warum, Ptaah, spricht Najdescha von dir als Ischwisch Ptaah? Das ist mir neu, denn ich dachte, dass es bei euch nicht üblich ist, die Titel oder so zu nennen.

Najdescha
21. Es beliebt mir einfach, ihn Ischwisch Ptaah zu nennen, wie viele andere das auch tun.

Billy Aha, aber trotzdem verstehe ich nicht?

Ptaah
6. Wenn jemand bei uns in der Weise wie Najdescha spricht, dann kommt es dem gleich, wie wenn wir uns untereinander mit mein Freund oder lieber Freund ansprechen.
7. Es handelt sich also um ein würdevolles Benennen, was aber in keiner Weise etwas damit zu tun hat, wenn auf der Erde sich die Menschen mit Titeln ansprechen, was unsinnig ist.

Billy Verstanden, mein Sohn.

Ptaah
8. Dann will ich mich jetzt entfernen und mich eineinhalb Stunden im Freien bewegen, denn Najdescha wird diese Zeit wohl benötigen, um alles mit dir zu besprechen und deine Ratgebung einzuholen.

Billy Das soll kein Problem sein. Bis dann, lieber Freund. – Und weg ist er. – Najdescha, dann können wir uns jetzt unterhalten.

Najdescha
22. Es ist für mich alles so unwahrscheinlich, dass ich jetzt wirklich vor dir sitze und wir uns unterhalten.

23. Lange Jahre habe ich diesen Wunsch gehegt, ehe ich mich getraute, mein Anliegen zögernd Ischwisch Ptaah vorzutragen, der jedoch überraschenderweise sofort auf meine Anfrage einging und mir zusagte, dass er mich zu dir hinbringen werde.
24. Ja, und da bin ich nun und kann es immer noch nicht richtig fassen, dass es nun wirklich so ist.
25. Dafür bin ich Ischwisch Ptaah sehr dankbar
26. Auch dir will ich meinen tiefen Dank aussprechen, Eduard, dass du so spontan auf mein Erscheinen und auf meinen Wunsch eingehst – es ist wirklich kaum fassbar für mich.

Billy Najdescha, bitte, nimm das Ganze einfach so wie es ist, so wie es dir die Wirklichkeit tatsächlich gewährt. Du bist hier, und das ist Tatsache und Wirklichkeit. Weisst du, manchmal können auch Wünsche in Erfüllung gehen, die einem selbst unerfüllbar erscheinen. Das ist zwar kein Wunder, doch kann man es trotzdem nach Belieben wundersam nennen, denn wenn man weiss, dass sich immer alles dermassen zusammenfügt, wie man es gestaltet, dann erscheint das Resultat eben doch wundersam.

Najdescha
27. Das sind schöne Worte.
28. Danke.
29. Dann will ich mit dieser Frage beginnen, wenn du erlaubst:
30. ...

Billy Für dein Vertrauen danke ich dir, und wenn du nichts mehr zu fragen hast, dann will ich Ptaah rufen.

Najdescha
31. Nein, ich habe keine Fragen mehr.
32. Lieben Dank für deine lehrreichen Ratgebungen.

Billy Es war mir eine grosse Ehre und Freude. Und wenn du wieder einmal zu Besuch kommen kannst, dann würde ich mich freuen.

Najdescha
33. Das wird wohl kaum der Fall sein, aber wer weiss schon?

Ptaah
9. Da bin ich wieder.

Billy Willkommen zurück. Willst du mir gleich kommende erwähnenswerte Dinge nennen? Danach könnten wir uns vielleicht noch etwas privat zusammen mit Najdescha unterhalten.

Ptaah
10. Ja, das können wir so tun.
11. Dann ist folgendes zu sagen, was ich eigentlich schon längst hätte tun sollen:
12. Wie du weisst, liegt das Center an einem Ort, an dem sich von Zeit zu Zeit besonders starke erdelektromagnetische Schwingungen bemerkbar machen, die den Körper, die Psyche und das Bewusstsein der Menschen stark beeinflussen, wodurch sich die gedanklich-gefühlsmässigen Regungen in unkontrollierten Bahnen bewegen und in übersteigerte und unkontrollierte Handlungen ausarten können.
13. Starke elektromagnetische Felder von Elektrogeräten usw. sowie vom Erdmagnetismus haben also auch Auswirkungen in der Weise, dass die Gedanken und Gefühle und der Psychezustand des Menschen beeinträchtigt werden.
14. Besonders starke erdelektromagnetische Schwingungen können den Körper, die Psyche und das Bewusstsein der Menschen sehr stark beeinflussen, wodurch sich die gedanklich-gefühlsmässigen Regungen in unkontrollierten Bahnen bewegen und in übersteigerten und unkontrollierten Handlungen ausarten können.
15. Treten solche starke Schwingungen in Erscheinung, dann kann das zu unerfreulich-aggressiven oder depressiven Auswüchsen in bezug auf ein unkontrolliertes Verhalten der Menschen führen, weshalb sie dann stark vermehrt sich in jeder Beziehung unter Kontrolle halten müssen.

16. Wird dem keine Beachtung geschenkt, dann können unerfreuliche und ausartende Probleme in den zwischenmenschlichen Beziehungen und im Umgang der Menschen untereinander sowie Aggressionen und Depressionen die Folge sein.
17. Dazu möchte ich erklären, dass diese schon seit rund acht Monaten in Erscheinung tretenden stark verstärkten Schwingungen zu unerfreulichen Auswüchsen in bezug auf ein unkontrolliertes Verhalten der Menschen führen können, weshalb du den Gruppemitgliedern das Phänomen erklären und sie ersuchen sollst, stark vermehrt sich in jeder Beziehung unter Kontrolle zu halten.
18. Wird dem keine Beachtung geschenkt, dann können unerfreuliche und ausartende Probleme in den zwischenmenschlichen Beziehungen und im Umgang der Menschen untereinander die Folge sein.

Billy Unerfreulich. Natürlich werde ich bei der Mai-GV deine Erklärung vorbringen. Die elektromagnetischen Schwingungen von Elektrogeräten sowie starke Erdmagnetschwingungen sind ja wirklich nicht harmlos, denn Halluzinationen, Aggressionen, Depressionen, Moraltiefs und Missstimmungen können ja auch noch Phänomene der ‹Geistererscheinungen› auslösen, die nicht mit akuten oder abgelagerten Mentalschwingungen resp. Fluidalkräften zusammenhängen, sondern die in der Regel auf Phantasien und Einbildungen beruhen, die normalerweise einfach durch Angstzustände hervorgerufen werden. Der Grund dafür kann wirklich sehr starker Elektromagnetismus sein, der z.B. durch Elektroapparaturen usw. oder einfach durch ein starkes Erdmagnetismusfeld in Erscheinung treten kann. Extrem tiefe Töne von Elektrogeräten und anderen Dingen sowie von der Natur, die vom menschlichen Ohr nicht wahrgenommen werden können, der sogenannte Infraschall, kann bei Gegenständen und beim menschlichen Körper und allen dessen Organen, wie z.B. auch bei den Augen, starke Vibrationen hervorrufen. Die Folgen davon sind Halluzinationen und Angstattacken sowie Depressionen, Missstimmungen und negative Moralzustände, weil die Gedanken und Gefühle sowie das Bewusstsein durch die auftretenden Schwingungen in Konfusion verfallen. In der genannten Form gibt es eine Verbindung zwischen Infraschall, Elektromagnetismus und Geistererscheinungen. Infraschall und Elektromagnetismus können den inneren Angriffs- und Fluchtmechanismus des Menschen sowie Angstattacken und Halluzinationen usw. auslösen, und zwar besonders dann, wenn er an einem gespenstisch oder unheimlich wirkenden Ort, in einer bedrückten Stimmung oder in einer mystischen Situation usw. ist. Das Massgebende ist dabei, dass die Sinne des Menschen in grosser Anspannung sind, wodurch er die Umwelt und Situation usw. als Bedrohung wahrnimmt. In diesem Zustand werden dann ‹Geistererscheinungen› gesehen oder seltsame, geisterhafte Geräusche gehört oder unreale Berührungen gefühlt usw. Starke elektromagnetische Felder haben Auswirkungen auf den menschlichen Körper und dessen Organe, somit also auch auf das Gehirn und das Bewusstsein sowie auf die Gedanken, Gefühle und auf die Psyche, was zu Halluzinationen führt, wodurch der Mensch Dinge sieht, hört und fühlt, die nicht real sind. Elektromagnetismus und Infraschall wirken auf das menschliche Gehirn derart, dass z.B. das Gefühl entsteht, jemand Fremder sei gegenwärtig – ein Geist usw., weil er nicht oder durch Einbildung schemenhaft gesehen werden kann. Es können so auch Gesichter und Gestalten gesehen und Geräusche sowie unreale Atemzüge usw. gehört oder ebenso unreale Berührungen gefühlt werden. Dabei wird der Mensch immer unsicherer und angstvoller, weil sich die Aktivität der Phantasie und Einbildungen steigert und alles als absolut real erachtet wird, wie das z.B. in ähnlicher Weise auch bei Menschen in Erscheinung tritt, die glauben, dass sie von Ausserirdischen entführt und examiniert oder geschwängert und später der Leibesfrucht beraubt worden seien, was in bezug auf eine Schwängerung natürlich nur auf die Weiblichkeit zutrifft. Bei all diesen Menschen spielen die Phantasie und die Einbildung sozusagen verrückt, wobei alles derart stark geartet ist, dass die Phantasiegebilde und die Einbildungen als absolut real erscheinen – alles ausgelöst durch Infraschall oder durch starke elektromagnetische Felder. Und Menschen, die davon befallen werden, betrachten alles derart real und glauben, dass es wahrhaftig Wirklichkeit sei, folglich sie auch Lügendetektoren und Hypnosebefragungen widerstehen.

Vater tötete sich und seine Söhne

Celle. – Ein 47-jähriger Vater aus dem deutschen Bundesland Niedersachsen hat nach einem Sorgerechtsstreit offenbar seine sieben und acht Jahre alten Söhne mit in den Flammentod genommen. Ein ausgebrannter VW Passat mit den bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Toten wurde am Dienstagabend in einem Waldgebiet bei Celle von einem Jäger entdeckt. Wie die Kripo in Celle mitteilte, lag in der Nähe des Autowracks ein Abschiedsbrief. Darin schildere er den Sorgerechtsstreit mit seiner geschiedenen Frau und stelle eine «finale Handlung» in Aussicht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Donnerstag, 9. Juni 2005

Ptaah
19. Das entspricht tatsächlich der Wirklichkeit.
20. Höre nun aber weiter, was sich vorausschauend in kommenden Zeiten zuträgt:
21. Die Probleme der Erdenmenschen wachsen ständig in Relation zur Überbevölkerungszunahme, was dir ja bekannt ist.

Vater löscht seine ganze Familie aus

Familientragödie im aargauischen Muri: Ein Informatiker erschoss seine Ehefrau und die beiden Töchter. Danach richtete er sich selber.

Von **Stefan Hohler, Muri**

Die schreckliche Tat muss sich in der Nacht auf Mittwoch ereignet haben. Am Mittwochmittag informierte eine Verwandte der Familie die Aargauer Kantonspolizei, dass etwas nicht stimme: Niemand nehme das Telefon ab, das Einfamilienhaus sei verschlossen, und beide Autos würden in der Garage stehen. Die Verwandte befürchtete, dass der Ehemann der Familie etwas angetan haben könnte, da die Trennung bevorstehe.

Die angerückten Polizisten fanden das Haus verschlossen. Die Beamten mussten ein Fenster einschlagen, um ins Innere zu gelangen. Dort machten sie einen schrecklichen Fund. Im Obergeschoss entdeckten sie die beiden 4- und 10-jährigen Mädchen sowie die 35-jährige Ehefrau und ihren 47-jährigen Gatten tot in den drei Schlafzimmern. Es wird vermutet, dass der Mann mit einer Pistole zuerst seine Frau und die beiden Kinder mit mehreren Kopfschüssen tötete. Anschliessend richtete er sich selbst. In einem ausführlichen Abschiedsbrief nannte der Mann die von seiner Frau angestrebte Trennung als Tatmotiv.

Für die Nachbarschaft im ruhigen und gepflegten Einfamilienhaus-Quartier Mürlefeld schlug die Meldung vom Dreifachmord und der anschliessenden Selbsttötung wie eine Bombe ein. «Ich bin völlig schockiert, es war eine freundliche Familie mit zwei netten Kindern», sagt eine Anwohnerin.

«Ein fleissiger Perfektionist»

Andere Bewohner im Quartier wussten zwar, dass das Paar Eheprobleme hatte. So sei die Ehefrau Daniela S. vor rund einem Jahr ausgezogen und mit den Mädchen Linda und Jasmin ins nahe Oberlunkhofen gezügelt. Doch kurze Zeit später kehrte sie in das gemeinsame Haus in Muri zurück. Die Ehefrau ist ebenfalls Schweizerin und wuchs in der Stadt Zürich auf.

Trotz den Spannungen hätte aber keiner der Befragten dem 47-jährigen Bankinformatiker die Tat zugetraut. «Silvio S. war ein Perfektionist, ein fleissiger, stiller und intelligenter Elektroingenieur», meint ein Nachbar, der ihn seit Jahren kannte. Der Mann sei introvertiert und eher konservativ gewesen. Die Familie habe sich in der letzten Zeit zurückgezogen und abgeschottet.

Der Täter war zuständig für Telekommunikation bei einer Grossbank in Zürich-Altstetten. Als CVP-Schulpfleger engagierte er sich in der Wohngemeinde, zudem war er Mitglied im örtlichen Schachclub. Hier hat er an der letzten Generalversammlung den Anwesenden sämtliche Getränke bezahlt, was den Präsidenten veranlasste, zu fragen, ob er Schluss machen wolle. Dies habe er aber lächelnd verneint.

Bereits früher geschieden

Die bevorstehende Trennung muss Silvio S. an seine erste Scheidung erinnert haben, vermutet der Nachbar. Damals verliess seine erste Frau mit den gemeinsamen Kindern das Haus in Muri und ging in ihre Heimat Deutschland zurück gegen seinen Widerstand. Deshalb ist der Nachbar überzeugt, dass die Tat keine Kurzschlusshandlung war, sondern genau geplant: «Jetzt wäre er wieder am gleichen Punkt wie damals gewesen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 31. März 2005

22. Daraus ergeben sich aber auch zunehmend immer mehr Familiendramen, bei denen ganze Familien ausgelöscht werden, und zwar durch Ermordung derselben.
23. Schon am Samstag wird in Deutschland ein Fall eintreten, bei dem ein Familienvater seine ganze Familie sowie seine eigenen Eltern ermordet, um sich dann selbst zu töten.

Schon über ein Dutzend tödliche Familiendramen

BERN. Tödliche Familiendramen gibt es immer wieder. Über ein Dutzend allein im neuen Jahrhundert. Die schlimmsten:

- Mitte Juli 2004, Lenk BE: Familienvater (45) erschiesst Gattin (35) und beide Töchter (9 und 11). Dann richtet er sich selbst.
- 29. März 2004, Escholzmatt LU: Ein Landwirt (43) erschiesst Ehefrau, Bruder, Schwägerin und Sozialvorsteher – dann sich selbst.
- 3. Dezember 2003, Zürich: Eltern erschiessen ihre zwei Kinder, dann sich selbst.
- 12. Juli 2003, Steffisburg BE: 37-Jähriger tötet sich, seinen Sohn (3) und eine Frau (27) mit Gasexplosion. Neun Verletzte.
- 17. März 2003, Kerns OW: Mutter wirft ihre beiden Kinder (2 und 4) von einer Brücke in den Tod.
- 28. Februar 2002, Ittigen BE: Mann (51) erwürgt Frau (44) und Tochter (20) in ihren Betten. Darauf erschiesst er den Sohn (13) und verletzt sich selbst schwer.

Blick, Zürich, Donnerstag, 31. März 2005

EHEKRISEN: FAMILIENTRAGÖDIEN IN DEUTSCHLAND

Väter töteten ihre Liebsten

Aus Verzweiflung über eine Ehekrise hat ein Familienvater in Rheinfelden am Samstag seine Familie ausgelöscht.

RHEINFELDEN. Der 41-Jährige hatte seine beiden kleinen Kinder, seine Eltern und seine Ehefrau gezwungen, sich in ihre Betten zu legen, und tötete sie mit Kopfschüssen, wie die Polizei mitteilte. Danach legte er sich neben seine tote Frau und richtete den Revolver gegen sich selbst. Er starb gestern in einem Spital an den Folgen seiner Kopfverletzung.

Als Motiv für die Familientragödie mit sechs Toten nannte die Polizei eine Ehekrise. «Die Spuren und der Ablauf lassen darauf schliessen, dass die Tat keine spontane Entscheidung, sondern von langer Hand geplant war», sagte der Chef der Lörracher Kriminalpolizei, Arno Englen.

Der Mann habe seit Anfang Jahr von seiner aus Somalia stammenden Frau und den Kindern getrennt gelebt. Die 30-jährige Frau, die einen neuen Partner gefunden habe, sei in eine eigene Wohnung gezogen. Sie wollte sich scheiden lassen. Damit sei der Mann nicht fertig geworden. Er hinterliess den Angaben zufolge einen Abschiedsbrief, der die Taten erkläre.

Der Mann habe am Samstagnachmittag seine Kinder und die 74 und 79 Jahre alten Eltern gezwungen, sich in ihre Betten zu legen, sagte der leitende Ermittlungsbeamte Uwe Wenk. Dort habe er sie nacheinander mit jeweils einem gezielten Kopfschuss getötet. Die Kinder, ein sieben Jahre altes Mädchen und ein vierjähriger Junge, seien turnusgemäss im Haus des Vaters gewesen. Als die Mutter von Arbeit und Einkaufen zurückgekehrt sei, seien Kinder und Eltern bereits tot gewesen. Sie habe sich ins gemeinsame Ehebett legen müssen, dort habe er sie erschossen. Kampfspuren habe es keine gegeben. Kurz nach 18 Uhr habe der Mann die Polizei verständigt, seine Adresse angegeben und von «einem Vorfall» gesprochen. Danach legte er sich neben seine tote Frau und richtete seinen Revolver gegen sich selbst. An der Eingangstüre des Einfamilienhauses habe der Todesschütze die Haustürschlüssel stecken lassen, um der Polizei einen schnellen Zutritt zu ermöglichen.

«Die Familie hat bislang völlig unauffällig gelebt», sagte Wenk. Hinweise für eine Ehekrise habe es für Nachbarn nicht gegeben. Zwar war der Mann ohne Arbeit, finanziell sei die Familie aber gut gestellt gewesen. Zum Haus gehöre eine Einliegerwohnung, die von den Eltern bewohnt gewesen sei. Die Ermittlungen seien schwierig, weil der 41-Jährige keine weiteren Angehörigen gehabt habe.

Zwillingstöchter erstochen

Es kam noch zu einer zweiten Familientragödie in Deutschland: Im sächsischen Aue trieb die Angst vor der Trennung einen 38-Jährigen nach Angaben der Polizei dazu, seine sechs Jahre alten Zwillingstöchter zu erstechen. Ein Selbstmordversuch des Vaters scheiterte. Der Mann wurde in Haft genommen. Er habe gestanden, die Mädchen in der Nacht zum Donnerstag im Schlaf getötet zu haben. Angehörige fanden die Leichen am Freitag. Der Vater wollte laut Polizei mit der Tat verhindern, dass seine Frau die Kinder zu sich nimmt. Die Frau war schon aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 2. Mai 2005

Vater tötete sich und seine Söhne

Celle. – Ein 47-jähriger Vater aus dem deutschen Bundesland Niedersachsen hat nach einem Sorgerechtsstreit offenbar seine sieben und acht Jahre alten Söhne mit in den Flammentod genommen. Ein ausgebrannter VW Passat mit den bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Toten wurde am Dienstagabend in einem Waldgebiet bei Celle von einem Jäger entdeckt. Wie die Kripo in Celle mitteilte, lag in der Nähe des Autowracks ein Abschiedsbrief. Darin schildere er den Sorgerechtsstreit mit seiner geschiedenen Frau und stelle eine «finale Handlung» in Aussicht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. Juni 2005

Vater bringt seine beiden Kinder um

AACHEN/STRALSUND (D). Der kleine Bub (1 1/2) war schon tot, als die Polizei kam. Sein Schwesterlein (5) starb kurz darauf. Beide umgebracht – vom eigenen Vater!

Der 34-jährige Arbeiter meldete sich am Mittwochabend auf der Polizeiwache in Alsdorf bei Aachen. «Ich habe meine Kinder umgebracht», sagte er. Sofort rückte ein Notarzt-Team aus – doch es war zu spät.

Der Grund für die Schreckenstat? Offenbar Streit ums Besuchsrecht.

Die beiden Kinder des Mannes lebten bei ihrer Mutter (31), das ertrug der Vater nicht.

Nur Stunden nach dieser Familientragödie passiert in Vorpommern ein zweites Drama: Eine junge Frau (22) und ihr Töchterchen (4) werden tot aufgefunden. Der 27-jährige Ehemann der Toten, der von ihr getrennt lebte, sitzt in U-Haft.

Blick, Zürich, Freitag, 27. Mai 2005

Mann sticht Ehefrau Messer in den Rücken

[redacted]

Drama in Zürcher Millionärs-Milieu

[redacted] DAMMANN

[redacted]

Die Bluttat ereignet sich in den frühen Morgenstunden des 23. März in der Wohnung des betuchten Ehepaars am Zürichberg.

Die Frau schläft vermutlich tief, als ihr Mann F.K.* ihr eine faustgrosse Figur aus massivem Glas über den Kopf schlägt.

Nach dem Schlag ist sie benommen, aber sie schafft es, aus dem Bett zu steigen. Da packt der Millionär ein Messer und sticht seiner Frau mehrmals in den Rücken. «Möglicherweise hat er zwei Messer eingesetzt», sagt Staatsanwalt Manuel Kehrli.

Obwohl sie verletzt ist und blutet, kann sie aus der Wohnung flüchten. Bei einem Nachbarn findet sie Zuflucht. Er alarmiert sofort Polizei und Sanität, welche die Frau ins Spital überführt. Ihr Mann lässt sich widerstandslos verhaften. Seither sitzt der steinreiche Kaufmann in U-Haft. **«Wir ermitteln gegen ihn wegen versuchter vorsätzlicher Tötung»**, bestätigt Staatsanwalt Kehrli.

Ein gerichtsmedizinisches Gutachten muss nun Aufschluss darüber geben, ob die Stichverletzungen lebensbedrohend waren.

Das Tatmotiv ist noch unklar. «Ich habe die Frau noch nicht befragt, weil sie noch immer stark traumatisiert ist», sagt Staatsanwalt Kehrli. «Der Beschuldigte war zur Tatzeit offensichtlich psychisch angeschlagen. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie weit er bei der Tat zurechnungsfähig war.»

F.K. war kurz vor der Attacke auf seine Frau bereits für einige Zeit in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden.

«F. hatte nach einem jahrelangem Erbschaftsstreit mit seiner Schwester den Kürzeren gezogen», weiss ein Bekannter von F.K.. «Dies hat er offenbar psychisch nicht verkraftet.»

Dabei soll es um viele Millionen Franken gegangen sein. «Die Hinterlassenschaft stammte von seinem 1995 verstorbenen Vater, der eine Chemiehandelsfirma besessen hatte», erklärt der Bekannte.

Doch F.K., jahrelanges Mitglied des honorigen «GC-Donnerstagclubs», musste trotzdem nicht darben.

«Er hatte seit langem das Privileg, sich nur noch mit dem Anlegen seines Vermögens an der Börse beschäftigen zu müssen», so ein Mitglied der GC-Donatoren-Vereinigung. «Bei uns ist er 1997 als Mitglied ausgetreten.» 2002 versteuerte F.K. gemäss Steuerausweis noch ein Vermögen von über 10 Millionen Franken.

*Name der Redaktion bekannt

Blick, Zürich, Dienstag, 10. Mai 2005

FAMILIENTRAGÖDIE

Vater tötet Kinder und sich selbst

BURGTHANN. Bei einem Familiendrama in Burgthann nahe Nürnberg hat ein 43-jähriger Familienvater seine beiden kleinen Kinder und sich selbst getötet. Ein Polizeisprecher berichtete gestern, der gelernte Elektriker habe das Mädchen und den Jungen im Alter von drei und fünf Jahren möglicherweise vergiftet oder erstickt. Dann habe er sich selbst mit einem Stromkabel einen tödlichen Schlag versetzt. Die getrennt lebende Ehefrau hatte die drei Leichen am Sonntagabend im Bett in der Wohnung des 43-Jährigen entdeckt. Der Mann war den Angaben zufolge vor etwa einem Jahr aus dem gemeinsamen Haus ausgezogen und hatte sich eine Wohnung genommen. Das dreijährige Mädchen und sein fünf Jahre alter Bruder waren übers Wochenende bei ihm, als ihre Mutter sie am Muttertag abholen wollte. Das Motiv der Tat ist laut Polizei noch unklar. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Mai 2005

MUTTER TÖTET BABY

Mit Schere in den Hals gestochen

BALINGEN. Wegen der Tötung ihres Neugeborenen ist eine 20 Jahre alte Mutter aus Messstetten in Baden-Württemberg in Untersuchungshaft gekommen. Wie die Polizei gestern berichtete, brachte die junge Frau bereits am Freitag ohne jede Hilfe in ihrer Wohnung einen Sohn zur Welt und tötete ihn offenbar unmittelbar nach der Geburt durch Stiche mit einer Haushaltsschere in Hals- und Brustbereich. Die Schwangerschaft sei von ihrem Umfeld nicht bemerkt worden. Wie die Polizei weiter mitteilte, versteckte die 20-Jährige den toten Säugling in einem Wäschekorb und sprach mit niemandem über den Vorfall. Erst später hätten Familienangehörigen das tote Baby gefunden. Die hierauf aufgesuchte Kreisklinik hat die Polizei informiert. Die Hintergründe der Tat waren zunächst unklar. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 12. Mai 2005

Familiendrama: Vater tötet Sohn

In Wangen bei Olten hat ein 43-jähriger Vater seinen 14-jährigen Sohn erschossen, danach tötete er sich selbst.

Wangen bei Olten. – Das Motiv für die Bluttat vom Montagabend ist noch nicht bekannt. Über den bisherigen Stand der Ermittlungen informierte die Solothurner Kantonspolizei am Dienstag. Demnach tötete der Vater seinen Sohn um zirka 20.15 Uhr in der Waschküche im Kellergeschoss mit mehreren Schüssen aus einem Revolver. Danach begab er sich ins Schlafzimmer im Obergeschoss und richtete sich selbst. Als Waffensammler und Sportschütze verfügte er über mehrere Waffenerwerbsscheine.

Die Ehefrau des Täters entdeckte die Leichen, als sie gegen 23.15 Uhr vom Training aus dem Turnverein zurückkehrte. Ein zweiter, 18-jähriger Sohn weilte zum Tatzeitpunkt ferienhalber im Ausland.

Die genauen Gründe für die Tat seien bislang noch unklar, die Ermittlungen liefen auf Hochtouren, sagte Remo Zimmermann von der Solothurner Kriminalpolizei.

Beruflich überfordert

Ein Abschiedsbrief sei nicht gefunden worden, sagte Zimmermann weiter. Es gebe aber Hinweise darauf, dass der im kaufmännischen Bereich tätige Mann im Beruf überfordert war. So hatte dieser vor rund sechs Wochen eine neue Stelle angetreten und wollte offenbar zu seinem alten Arbeitgeber zurückkehren.

In welchem Verhältnis Vater und Sohn zueinander standen, werde derzeit noch abgeklärt. Bislang gebe es aber keinerlei Anhaltspunkte für Streitigkeiten. Über die Schweizer Familie sei nichts Negatives bekannt, so Zimmermann.

«Ich bin schockiert und sprachlos», sagte Gemeindepräsident Beat Frey auf Anfrage. Erklärungen für die Tat habe er keine. «Das Ganze geht einem sehr nahe.» Zutiefst betroffen zeigte sich auch Schulleiter Max Frey. Für die Betreuung der Schüler wurden der schulpsychologische Dienst und ein Careteam aufgeboten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Juni 2005

FAMILIENDRAMA IM AARGAU

Vater löscht Familie aus

Mit einem Hammer hat ein 37-Jähriger seine Frau und beide Kinder erschlagen. Kurz darauf stürzte er sich in den Tod.

AARAU. Der Familienvater tötete am frühen Montagmorgen vermutlich erst seine vierjährige Tochter und seinen siebenjährigen Sohn, dann seine gleichaltrige Frau. Den Polizisten, welche die Leichen später am Montag in ihren Betten entdeckten, habe sich ein schrecklicher Anblick geboten, sagte der Chef der Aargauer Kriminalpolizei, Urs Winzenried. Den drei Schlafenden habe der Mann mit dem Hammer teilweise mehrmals auf den Kopf geschlagen. Es gab offenbar keinen Kampf. Die Nachbarn hätten nichts gehört, so Winzenried.

Nach der Tat stieg der 37-Jährige in sein Auto und fuhr in Richtung Zug. Gegen 9.30 beobachtete eine Polizistin in Baar, wie ein Mann auf das Geländer der Lorzentobelbrücke stieg und sich ohne zu zögern in den 60 Meter tiefen Abgrund stürzte. Er war sofort tot. Dank der gefundenen Ausweispapiere konnten die Zuger Polizeibeamten schnell den Wohnort des Toten ausmachen. Als ihre Aargauer Kollegen gegen 15.30 Uhr in Islisberg an der Türe des Einfamilienhauses geläutet hätten, habe noch niemand vom Ausmass der Tragödie etwas ahnen können, so Winzenried. Als Nachbarn aber sagten, dass die Kinder nicht in der Schule und in der Spielgruppe erschienen waren, verschafften sich die Polizisten Eintritt ins Haus, wo sie im oberen Stockwerk auf die Toten stiessen.

Im Erdgeschoss hinterliess der Mann auf dem Esszimmertisch eine Art Abschieds- und Bekennerschreiben. Darin stehen laut Winzenried Passagen, die als Motiv für die Verzweiflungstat beruflichen Stress oder Überforderung erkennen liessen. Der 37-Jährige hatte Anfang Jahr eine neue Stelle als Informatiker in einem Zürcher Unternehmen angetreten. Es würden zurzeit noch mit der Unternehmensleitung Gespräche geführt, um diese These zu erhärten. Winzenried betonte, dass dem Täter nicht kürzlich gekündigt worden sei.

Möglicherweise sei die Tat auch eine Art Überreaktion auf Lärm gewesen, durch den sich der Täter offenbar gestresst gefühlt habe. Auch darauf gab es gemäss den Angaben gewisse Hinweise in dem Brief. Das Haus, in das die Familie im Juli 2001 einzog, steht in der Nähe der Schule von Islisberg. Nachbarn beobachteten am Sonntagabend zwischen dem Täter und einem jungen Töfflifahrer einen Streit. Dieser könnte der Funken zur Auslösung der Tat gewesen sein, so Winzenried.

Ruf einer Vorzeigefamilie

Weder die Familienangehörigen noch jemand in der Gemeinde Islisberg hätten irgendwelche Anzeichen für eine bevorstehende Tragödie bemerkt. Im Gegenteil: Sie habe als eigentliche Vorzeigefamilie gegolten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 1. Juni 2005

MANN ERSTICHT GATTIN UND RICHTET SICH SELBST

Wieder Familiendrama

Ein 59-jähriger Schweizer hat in Oberiberg seine 51-jährige Gattin und dann sich selbst mit einem Küchenmesser getötet.

OBERIBERG. Das Familiendrama ereignete sich gestern am frühen Morgen in einem dreistöckigen Mehrfamilienhaus im schwyzerischen Oberiberg, wo das Paar wohnte. Die Frau dürfte versucht haben, vor ihrem Gatten aus dem Haus zu fliehen, wie Kantonspolizei und Verhöramt meldeten.

Im Treppenhaus griff der Täter das Opfer mit einem Küchenmesser an und verletzte es tödlich. Dann richtete er sich im Kellergeschoss selbst. Eine Drittperson fand gegen 6.30 Uhr die schwer verletzte Frau im Treppenhaus auf und alarmierte die Polizei. Diese durchsuchte das Gebäude. Im Keller stiess sie auf die Leiche des Ehemannes und auf ein Messer, die mutmassliche Tatwaffe.

Über den genauen Tathergang, die Art der Verletzungen und die Todesursachen konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Der Wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich und das Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich wurden eingeschaltet.

Auf Grund der angetroffenen Situation und der ersten Ermittlungsergebnisse gehen die Behörden aber davon aus, dass es vor der Tat am frühen Morgen zwischen dem Paar zu einer Auseinandersetzung gekommen war. Nach Angaben von Polizeisprecher Florian Grossmann hatte sich im Vorfeld nichts ereignet, das ein Eingreifen der Polizei nötig gemacht hätte. Der Täter und sein Opfer hinterlassen aus ihrer gemeinsamen Ehe keine Kinder. Weitere Angaben zu Opfer und Täter machte er aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht.

Das letzte Familiendrama in der Schweiz hatte sich erst vor einer Woche ereignet. In Islisberg tötete ein Mann seine Frau und seine beiden Kinder und stürzte sich danach von einer Brücke in den Tod. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Juni 2005

Vater und Sohn (13) erhängten sich

SAVERNE (F). Die beiden Kinder verbringen jedes zweite Wochenende bei ihrem geschiedenen Vater im elsässischen Ergersheim, auch das letzte. Als das Mädchen (18) ins Badezimmer will, macht es den grausigen Fund: Vater (52) und Bruder (13) tot. Erhängt. Gemeinsam sind sie aus dem Leben geschieden. Die Polizei findet keine Anzeichen von Fremdeinwirkung. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Autopsie an. Sie will wissen, ob der Bub und sein Vater Medikamente eingenommen hatten.

Blick, Zürich, Dienstag, 7. Juni 2005

Amoklauf in Ohio

18-Jähriger erschoss fünf Menschen und sich selbst

ap. Eine Familientragödie im US-Staat Ohio hat sechs Menschen das Leben gekostet. Die Leichen wurden in zwei Bauernhäusern im Bezirk Logan entdeckt. Die Opfer waren zwischen 14 und 67 Jahre alt. Die Polizei vermutete, dass der Täter unter den Toten ist. Ein 15-jähriges Mädchen, das eine Schussverletzung im Hals erlitten hatte, rang am Montag in einem Krankenhaus mit dem Tod. Die 15-Jährige rief mit einem Mobiltelefon eine Freundin an, die daraufhin die Behörden alarmierte. In einem Haus wurden am Sonntagmorgen zwei Leichen gefunden, die anderen in einem zweiten Haus 400 Meter weiter. Ein Polizeisprecher sagte, die beiden Häuser hätten einer Familie gehört. Unter den Opfern waren ein Junge und ein Mädchen im Alter von 18 und 19 Jahren, die am Sonntagnachmittag ihren Schulabschluss feiern wollten.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 31. Mai 2005

24. Und solche Geschehen werden sich in weiterer kommender Zeit weltweit mehren, wobei solche Vorkommnisse besonders in den Industriestaaten stattfinden werden.
25. Auch die Trinkwasserknappheit nimmt rapide zu, denn die stetig und schnell wachsende Masse der Überbevölkerung braucht immer mehr Trinkwasser, das nicht mehr in genügender Menge vorhanden ist.
26. Diesbezüglich sieht es düster aus, denn in verschiedenen wasserarmen Ländern drohen in kommenden Zeiten dadurch Aufstände und Kriege.

Dorfbewohner lynchen vier mutmassliche Mörder

Vier mutmassliche Mörder, darunter ein 13-jähriger Junge, sind in der Nacht zum Sonntag in Guatemala von Einwohnern des Indo-Dorfes Cruz Chich getötet worden.

[sda] - Nach Angaben der Polizei der nahen Stadt Yoyabaj, rund 240 Kilometer nördlich der Hauptstadt Guatemala-Stadt, überlebten zwei weitere Verbrecher schwer verletzt. Ihre Überlebenschancen seien aber sehr gering. Die sechs sollen zwei aus den USA heimgekehrte Einwohner des Dorfes umgebracht haben.

In Guatemala hat die Gewalt in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Im vergangenen Jahr wurden rund 2500 Morde registriert. In 40 Fällen kam es zur Anzeige und nur 6 Mal wurde eine Strafe verhängt.

Die Straflosigkeit lässt die Menschen zunehmend zur Selbstjustiz greifen, weil die Polizei als unfähig und korrupt gilt. Am 13. Mai waren ebenfalls zwei mutmassliche Auftragsmörder von Einwohnern der Stadt Yoyabaj gelyncht worden.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 23. Mai 2005

27. Auch die Kriminalität und die schweren Verbrechen jeder Art steigen in Relation zur wachsenden Überbevölkerung, folglich ein Eindämmen immer schwieriger wird.
28. Gesamthaft steigen auch die kriminellen Raffinessen, wodurch Polizei und Zollbeamte laufend vor neue Probleme gestellt und diesen kaum oder überhaupt nicht mehr Herr werden.
29. Das sind die Dinge, die ich vorderhand nennen kann.
30. Nächsten Donnerstag will ich dir wieder einige weitere Dinge berichten, die sich in kommender Zeit zutragen werden.
31. Ausserdem, das muss gesagt sein, ereignet sich bis dahin nichts Nennenswertes, denn alles in bezug auf alle Dinge geht im altbekannten Rahmen weiter.

Billy Dann können wir drei uns jetzt ja noch etwas in ganz privater Weise unterhalten.

Ptaah
32. Das ist mein Wunsch, ja.

Najdescha
34. Auch meinerseits steht mir der Wunsch nach noch etwas Konversation.

Billy Dann sei es so …

Dreihundertsiebenundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 5. Mai 2005, 23.03 Uhr

Billy Grüss dich, Ptaah, und sei herzlich willkommen.

Ptaah
1. Wie ich schon festgestellt habe während den Korrekturarbeiten, leidest du wieder unter heftigen Rückenschmerzen, die ihr Hexenschuss nennt, um die ich mich gleich kümmern werde.
2. Sei auch du gegrüsst, mein Freund, doch nun lass mal sehen …
3. … So das wäre getan, fühlst du dich nun besser?

Billy Du lässt mir ja keine andere Wahl – ja, alles ist viel erträglicher geworden. Danke, Ptaah.

Ptaah
4. Achte nun darauf, dass du keine schwere Gewichte hochhebst und dass du keine unrechte Verrenkungen machst, sonst befällt dich das Übel von neuem.

Billy Darf ich dich gleich mit Fragen bombardieren?

Ptaah
5. Natürlich, wenn dir der Sinn danach steht.

Billy Man hat mich danach gefragt, wie es um die religiöse, sektiererische, militärische, terroristische und politische Weltlage bestellt ist und ob diesbezüglich die Dinge immer noch auf Sturm stehen, wodurch sich die Prophetie in bezug auf den Dritten Weltkrieg im nächsten Jahr 2006 erfüllen könnte.

Ptaah
6. Hinsichtlich eines Wiederauflebens der Religionen ist besonders der Katholizismus zu nennen, für den alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, wie du zu sagen pflegst, um diesen aufrechtzuerhalten und gar grosse Bemühungen unternommen werden, um diesen wieder zum Blühen zu bringen.
7. Die grosse Triebfeder dazu ist der neue Papst Josef Ratzinger, der sich Benedikt XVI. nennt.
8. Eine Lächerlichkeit übrigens, der sich die Päpste hingeben, denn ihre jeweilige Neubenennung als Papst entspricht einer Verleugnung des eigenen Namens, dessen Wert negativ verfälscht wird.

9. Und zu sagen ist, dass die Anstrengungen der katholischen und protestantischen Kirchen sowie diverser Sekten und Freikirchen leider gewisse Erfolge zeitigen, und zwar besonders bei vielen Jugendlichen, die sich durch die Falschheiten des religiösen Glaubens verführen lassen, weil diese auf die jungen Menschen wie eine betäubende Droge wirken, wodurch sie zwischen Lüge, Phantasie und effectiver Wahrheit nicht mehr unterscheiden können.
10. Daraus ergibt sich, dass die Wirklichkeit durch lügen- und phantasiehafte Wunschgebilde verdrängt und die effective Wahrheit zertreten wird.
11. Was nun aber den Dritten Weltkrieg anbelangt, der für das Jahr 2006 prophezeit ist, dazu ist folgendes zu sagen:
12. Gegenwärtig hält sich der grösste Kriegshetzer, George W. Bush, zurück und ist darum bemüht, sich in aller Welt ‹gut Kind› zu machen, um ‹Freundschaften› zu schliessen.
13. Die Freundschaften sind in Wahrheit jedoch nur Zweckfreundschaften und ein schleimiger und hinterhältiger Weg dazu, von den USA abhängige Gesinnungsgenossen zu sammeln, die mit Amerika in bezug auf Krieg, Terror und wirtschaftlichen Austausch gleichziehen.
14. Der geheime Hintergrund ist dabei der, diese gewonnenen Mitstreiter von den USA abhängig und zu Mitläufern im Bestreben dessen zu machen, dass Amerika letztendlich das Ziel der umfassenden Weltherrschaft erreicht.
15. Das alles beruht auf hinterhältigen, infamen Plänen, wodurch sich nach aussenhin vorderhand alles so ergibt, als ob eine wirklich freundschaftliche Zusammenarbeit für einen globalen Frieden zurechtgeschnitten sei, während hinterhältig-hintergründig alles auf Machtgier und Weltherrschaft ausgerichtet ist.
16. So macht es zumindest gegenwärtig den Anschein, als ob sich alles zum Besseren ändere und sich folglich die Prophetie nicht erfülle, und wenn sich die gesamte Lage in dieser Beziehung weiterhin bessert, dann wendet sich tatsächlich alles noch zum Guten.
17. Zu bedenken ist jedoch, dass sich auf dem Gebiet der Politik, des organisierten Terrorismus und des militärisch-kriegerischen Terrors der mächtigen Länder resp. durch die machtbesessenen, selbstsüchtigen, selbstherrlichen sowie verantwortungslosen, gewissenlosen, unzurechnungsfähigen und rachsüchtigen sowie hassvollen und teils sektiererischen Staatsführer innert Stunden alles zum Negativen und Bösen ändern kann.
18. Trifft eine solche Änderung zu, dann kann trotz aller guten Vorzeichen innert kürzester Zeit doch noch alles derart ausarten, dass sich daraus eine weltweite Katastrophe ergibt.
19. Also ist nur zu hoffen, dass nicht eine Ruhe vor dem Sturm herrscht, sondern dass sich die Ruhe ausweitet und zur Beständigkeit wird, zumindest gesehen in bezug auf einen Dritten Weltkrieg.
20. Kleine Volkskriege usw. sind dabei andere Faktoren, die nicht im Zusammenhang eines Dritten Weltkrieges stehen, folglich solche Kriege weiterhin sich laufend vorprogrammieren und leider noch lange Jahrzehnte und unter Umständen gar Jahrhunderte nicht aus der Welt zu schaffen sein werden.

Billy Unerfreulich. – Aber bezüglich des nächsten Jahres 2006 wäre es sehr erfreulich, wenn sich die Prophetie nicht erfüllen und der Weg zum Besseren beibehalten würde. Habt ihr diesbezüglich noch keine Kenntnisse, was sich genau ergeben wird?

Ptaah

21. Wir haben das Jahr 2006 noch nicht erforscht, weil wir nicht damit rechneten, dass du weiterhin an solchen Voraussagen interessiert bist.
22. Und wie ich schon sagte, sind solche Voraussagen für uns nicht von Bedeutung, und andererseits erarbeiten wir diese nur noch für dich, und zwar nur noch für kurze Zeitspannen, für eine oder höchstens zwei oder acht Wochen, denn sie erbringen keinen Sinn in der Beziehung, dass sie etwas Positives bei den Erdenmenschen bewirken würden.

Billy Immerhin das, denn dadurch bin ich immer etwas orientiert über einige wichtige Geschehen in der Welt, die sich in den nächsten Tagen zutragen. Zwar sind sie in der Regel nur belastend für mich, doch kann ich mich etwas damit auseinandersetzen ehe sie zutreffen. Aber noch eine Frage: Dauernd wird berichtet, dass beim Jupiter und Saturn neue Kleinmonde entdeckt werden, was hat es damit auf sich? Am 11. Oktober 1989 sprach ich schon mit Quetzal darüber (Kontaktberichte-Block Nr. 5, Seite 48), wobei ich folgendes sagte:

Beim 123. aufgezeichneten Kontakt, am 4. Juni 1979, also vor 10 Jahren, haben Semjase und ich ein Gespräch geführt bezüglich der Jupiter-Monde. Hier, das wurde kurz gesprochen:

Billy: Nur noch eine letzte Frage, auch wegen des Jupiters, der ja viele Dutzende Monde hat, jedoch nur wenige grosse, sondern mehr kleinere Gebilde, die ja eigentlich keine richtigen Monde sind und bisher noch nicht entdeckt wurden, eben deshalb, weil sie so klein sind. Es sind ja an die hundert, wenn ich nicht irre, oder sogar noch mehr, und eigentlich sind es ja Bruchstücke und sonstige vom Jupiter eingefangene kleinere Objekte. Werden diese nächstens auch entdeckt, und darf ich darüber sprechen?

Semjase: Du solltest mindestens darüber noch 20 Jahre schweigen. Entdeckt werden diese Jupiter-Trabanten aber jedenfalls durch die irdischen Astronomen.

Ptaah

23. Bezüglich der Voraussagen mag es gut sein, wenn du gewisse Geschehen kennst, denn ich weiss, wie dich die Weltgeschehen belasten, die mit etwas Vernunft geändert werden könnten, wenn die Menschen auf deine weisen Ratgebungen hören würden.

BILD ESA/REUTERS

Nebelschwaden aus Methan und ein möglicher Küstenverlauf am oberen linken Bildrand – Panoramabild, aufgenommen aus 8000 Metern Höhe.

Europäische Sonde landete in einer «Crème brûlée»

Huygens hat faszinierende Bilder und Messdaten geliefert. Erste Annahmen über Titan mussten bereits revidiert werden.

Von **Daniel Bächtold**

Die europäische Sonde Huygens hat vergangenen Freitag sanft auf der Oberfläche des Saturnmondes Titan aufgesetzt. Forscher in aller Welt sind über den glücklichen Ausgang der Mission hocherfreut. «Huygens hat erst sieben Jahre geschlafen und nun während des Abstieges zum Titan und nach der Landung wertvolle Daten geliefert», sagt der Planetenforscher Willy Benz von der Universität Bern. «Besser hätte die Mission nicht funktionieren können, es ist wirklich aufregend.»

Die Datenfülle ist enorm, Wissenschafter werden noch Jahrzehnte mit deren Auswertung beschäftigt sein. Einige Annahmen über Titan müssen sie bereits revidieren: So ist die Atmosphäre des grössten Saturnmondes dichter als erwartet. Dies könnte mit ein Grund dafür gewesen sein, dass die Sonde sanft zur Oberfläche des Mondes segelte und so die Landung unbeschadet überstanden hat.

Bei der Landung durchbrach Huygens eine dünne Kruste. Darunter dämpfte feuchter Sand den Aufprall. «Man hat den Landeplatz bereits mit einer Crème brûlée verglichen», so Benz. «Das finde ich sehr passend.»

In den unteren Luftschichten registrierte Huygens zudem geringere Konzentrationen des Kohlenwasserstoffs Methan: Nur drei Prozent im Vergleich zu den erwarteten sechs bis acht Prozent. Was das für die Dynamik der Titanatmosphäre bedeutet, ist allerdings noch nicht klar.

Die auf den Bildern abgebildeten Strukturen, darunter runde Brocken und Flussläufe, erinnern stark an die Situation auf der Erde. «Die Bilder kommen aus einer fremden Welt, und man sieht darauf vertraute Sachen», sagt der Geologe Beda Hofmann vom Naturhistorischen Museum in Bern. «Das bestätigt einmal mehr, dass überall ähnliche Prozesse am Werk sind.»

Die verästelten Flussläufe etwa deuten auf Flüssigkeiten, wahrscheinlich flüssiges Methan, an der Oberfläche hin. Im Gegensatz zur Erde hat es auf Titan keinen Wasser-, sondern einen Methankreislauf: Der Kohlenwasserstoff kommt in fester, flüssiger und flüchtiger Form vor, Wasser nur in fester Form.

Die runden Brocken, die Huygens aufgezeichnet hat (TA vom Montag), sind mit grosser Wahrscheinlichkeit aus Wassereis oder gefrorenen Kohlenwasserstoffen, erklärt Hofmann. Dass sie abgerundet sind, könnte entweder durch wiederholtes Auftauen und Frieren erklärt werden. Oder aber mit Erosionsprozessen durch Flüsse oder Wind, wie sie auf der Erde ebenfalls vorkommen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. Januar 2005

24. Bezüglich der Kleinmonde von Jupiter und Saturn ist zu sagen, dass es sich nicht um eigentliche Monde handelt, sondern nur um kleine Objekte von wenigen Kilometern Durchmesser, wie du bei Quetzal richtig gesagt hast.
25. Beim Jupiter gehen diese kleinen Trabanten in eine Zahl, die sich über einhundert bewegt, während wirklich als Mond zu bezeichnende Objekte nur eine geringere Anzahl gegeben ist.
26. Gleichermassen gilt das für den Saturn, dessen eigentliche Monde nur deren 29 sind, während viele andere

TITAN-SONDE HUYGENS

Es ist kalt auf Titan

Die Huygens-Sonde hat auf dem Saturnmond Titan Temperaturen von minus 180 Grad Celsius in Bodennähe gemessen.

PARIS. Huygens versuchte nach seinem Aufsetzen auf der Titan-Oberfläche offenbar noch drei Stunden lang, weitere Daten zu senden. Die Versuche vom vergangenen Freitag dauerten auch an, als das als Mittlerstation genutzte Raumschiff Cassini bereits ausser Reichweite war. Nähere Erkenntnisse der spektakulären Mission wollen ESA-Wissenschaftsdirektor David Southwood und zahlreiche Forscher am Freitag am Pariser ESA-Sitz vorstellen.

Die Oberfläche des erstmals erkundeten Saturnmondes erinnert nach Angaben der ESA an «mit einer dünnen Kruste überzogenen nassen Sand oder Lehm». Sie scheine «hauptsächlich aus einem Gemisch von trübem Wassereis und Kohlenwasserstoffeis zu bestehen». Deshalb sei der Boden dunkler als erwartet, erklärte die Raumfahrtagentur. In einem Präzisionsmanöver war Huygens in 1,5 Milliarden Kilometer Entfernung von der Erde auf Titan gelandet. Laut ESA konnte die Sonde eine Stunde und zwölf Minuten lang «Daten in hervorragender Qualität» von der Oberfläche des Saturnmondes an das Cassini-Raumschiff der US-Raumfahrtagentur Nasa senden. Insgesamt gab es drei Stunden und 44 Minuten lang Signale von dem Huygens-Abstieg und vom Saturnmond selber. Die Sonde konnte mehr als 474 Megabyte an Daten senden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. Januar 2005

Objekte eher als Bruchtrabanten usw. zu bezeichnen sind.

27. Jetzt aber will ich dir noch einige wenige kommende Geschehen nennen, die erwähnenswert sind und ausserhalb das Alltägliche fallen.
28. Also wird sich im Staat Birma in den nächsten Tagen ergeben, dass nach rund 20 Jahren wieder ein Bombenanschlag erfolgt, der glücklicherweise jedoch nur wenige Tote und Verletzte fordern wird.

Tote und Verletzte bei vier Explosionen in Rangun

Hohe Opferzahl befürchtet

Bei vier Explosionen in der Hauptstadt Burmas sind am Samstag mindestens 11 Personen getötet 162 weitere verletzt worden. Die Explosionen ereigneten sich in belebten Einkaufszentren und einem Handelszentrum in Rangun.

(sda/Reuters/afp/dpa) Nach Augenzeugenberichten wurden bei den vier fast zeitgleichen Bombenexplosionen Dutzende von Personen getötet. Vertreter von Spitälern sprachen von bis zu 200 Verletzten. Die Behörden vermuteten hinter den Anschlägen «Aufständische».

Nach burmesischen Regierungsangaben gingen die Sprengsätze am Samstag fast zeitgleich hoch. «Ich habe mindestens 20 Leichen gezählt, bei einigen fehlten der Kopf oder die Gliedmassen», berichtete ein Augenzeuge aus dem Einkaufszentrum Dagon.

Bis zu 40 Tote befürchtet

In dem Einkaufszentrum im Norden, wo gleich zwei Bomben explodierten, berichtete eine Frau, sie habe gesehen, wie mindestens 40 Leichen ins Freie gebracht worden seien. Nach Angaben einer thailändischen Diplomatin detonierte eine weitere Bombe auf einer von Thailand organisierten Handelsmesse in Rangun. Laut der thailändischen Behörden wurden dabei drei Personen getötet und zehn weitere verletzt.

Thailänder evakuiert

Die Polizei verschärfte ihre Sicherheitsmassnahmen. Andere Einkaufszentren wurden geschlossen. Thailands Premier Thaksin gab bekannt, dass er ein Flugzeug nach Burma geschickt habe, um Landsleute zu evakuieren, die nach Thailand zurückkehren wollten.

In Burma wurden seit Ende vergangenen Jahres mehrere Bombenanschläge verübt. Ende April kamen bei einem Anschlag auf einem Markt der zweitgrössten burmesischen Stadt Mandalay zwei Frauen ums Leben. Zu dem Attentat bekannte sich niemand.

In Burma herrscht seit 1988 eine Militärregierung, Minderheiten werden systematisch unterdrückt. Ausländische Journalisten haben nur selten Zugang zu dem abgeschotteten Land in Südostasien.

Quelle: www.nzz.ch, Samstag, 7. Mai 05

Raumsonde "Cassini" entdeckt kleinen Mond mitten im Saturnring

Die US-Raumsonde "Cassini" hat einen kleinen Mond in einem der Ringe des Planeten Saturn entdeckt. Der Himmelskörper befindet sich in einer versteckten Lücke im äusseren A-Ring des Saturn.

[sda] - Das teilte das Institut für Weltraumwissenschaft in Boulder (US-Bundesstaat Colorado) gestern Dienstag (Ortszeit) mit. Der Trabant mit dem vorläufigen Namen "S/2005 S1" hat einen Durchmesser von rund sieben Kilometern und kreist auf seiner Umlaufbahn im Abstand von etwa 136 000 Kilometern um den Ringplaneten.

Mit seiner Schwerkraft formt der neu entdeckte Mond Wellen in die umgebende Materie des A-Rings. "Wir nehmen an, dass viele der Lücken in den Saturnringen Monde enthalten, und wir werden von nun an auf der Suche nach ihnen sein", sagte Teamleiterin Carolyn Porco.

Nähere Beobachtungen des neu entdeckten Himmelskörpers werde es in den nächsten Monaten geben, wenn "Cassini" seine intensive Erkundung der Saturnringe fortsetze, teilte das Institut mit.

Erst kürzlich hatten Astronomen auf Hawaii die Entdeckung von zwölf kleinen Saturnmonden mit drei bis sieben Kilometern Durchmesser bekannt gegeben. Damit war die Zahl der bekanten Saturnmonde auf 46 gestiegen. Nur Jupiter hat in unserem Sonnensystem mit 63 Trabanten noch mehr Monde.

Die rund 3,3 Milliarden Dollar teure europäisch-amerikanische Doppelsonde "Cassini/Huygens" war 1997 zu einem 3,5 Millionen Kilometer langen Flug Richtung Saturn aufgebrochen, dem zweitgrössten Planten im Sonnensystem. Im Januar 2005 funkte die "Huygens"-Sonde spektakuläre Bilder vom Saturnmond Titan zur Erde.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. Mai 2005

Bombenterror in Birma

Bei drei Anschlägen innerhalb weniger Minuten starben in der Hauptstadt Rangun elf Menschen

Eine bei dem Anschlag in Rangun verletzte Thailänderin wird von Journalisten befragt
Foto: dpa

Rangun - Bei drei Bombenanschlägen binnen weniger Minuten sind am Samstag in der birmanischen Hauptstadt Rangun mindestens elf Menschen getötet und 162 verletzt worden. Die erste Explosion ereignete sich am Nachmittag in einem Kongreßzentrum im Westen der Stadt, in der eine thailändische Handelsmesse stattfand. Innerhalb von zehn Minuten detonierten auch Sprengsätze in zwei Supermärkten. Es entstand hoher Sachschaden.

Unter den Verletzten sind auch mehrere Thailänder, die eine Handelsausstellung in Rangun besuchten. Die thailändische Regierung holte am Sonntag mehr als 100 Landsleute mit einem Militärflugzeug von Rangun nach Thailand zurück.

Das staatliche Fernsehen machte mehrere Rebellengruppen für die Anschläge verantwortlich, darunter die Nationalunion der Karen und die Staatsarmee der Shan. Die Täter seien Terroristen, die das Ziel hätten, Stabilität und Ruhe zu stören, hieß es. Die Opposition in Birma wies indessen die Vorwürfe der Regierung zurück.

Vor knapp zwei Wochen hatte ein Bombenanschlag auf einen Markt in der nordbirmanischen Stadt Mandalay zwei Frauen das Leben gekostet, 15 weitere Menschen wurden verletzt. Die Militärregierung machte nicht näher bezeichnete Rebellen für den Anschlag verantwortlich. Die jüngsten Attentate waren die verheerendsten seit mehr als 20 Jahren in dem seit 1962 von einer Militärregierung geführten Land. *WELT.de*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Mai 2005

US-Militäraktion im Irak geht weiter

Bagdad. - Die US-Truppen im Irak haben ihre grösste Offensive seit dem Sturm auf Falluja im vergangenen Herbst fortgesetzt. Den dritten Tag in Folge beschossen Helikopter und Kampfjets mutmassliche Anhänger des jordanischen Extremisten Abu Musab al-Zarqawi im Grenzgebiet zu Syrien. Der Gouverneur der Provinz Anbar, in der das Kampfgebiet liegt, wurde von Aufständischen entführt. Diese forderten ein Ende der Offensive. Seit Beginn der so genannten Operation «Matador» in der Nacht zum Sonntag wurden etwa 100 Aufständische getötet, teilte ein amerikanischer Militärsprecher mit. *(AP)*

Quelle: www.die welt.ch, Sonntag, 8. Mai 2005

Terror in Burma

Singapur. - Die Bewohner der burmesischen Hauptstadt stehen unter Schock: Eine Bombenserie hat am Samstag in Rangun 11 Menschen getötet und weitere 160 verletzt, wie Burmas staatliche Medien mitteilten. Es handelte sich um den blutigsten Terrorakt seit mehr als 20 Jahren in dem südostasiatischen Land, das unter der strengen Kontrolle eines Militärregimes steht. Augenzeugen berichteten gar von mehreren Dutzend Toten und weit über 200 Verletzten. Die burmesische Militärjunta machte drei separatistische Minderheitengruppen, die über bewaffnete Armeen verfügen, sowie ein Bündnis demokratischer Exilpolitiker, das der inhaftierten Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi nahe steht, verantwortlich für die drei Anschläge.

Alle vier angeklagten Gruppierungen wiesen umgehend jede Schuld von sich. Politische Beobachter schätzten die offizielle Version als unwahrscheinlich ein. Die vier beschuldigten Gruppierungen haben noch nie zusammengearbeitet oder Terrorakte gegen die Zivilbevölkerung durchgeführt.

Machtkampf in der Führungsspitze?

«Wir betreiben einen gewaltlosen Kampf für die Demokratie», betonte in Thailand ein Sprecher der so genannten Nationalen Koalitionsregierung von Exilpolitikern. Er vermutete, dass die drei mit Zeitzündern ausgelösten Explosionen in Rangun, die sich am Samstagnachmittag innerhalb von zehn Minuten auf einem Ausstellungsgelände und in zwei Supermärkten ereigneten, das Werk hoher Militärs sein könnten. Der Machtkampf in der Führungsspitze scheint sich zugespitzt zu haben, seitdem der Premierminister und Geheimdienstchef Khin Nyunt letzten Oktober abgesetzt worden war. Nachrichtendienstler im benachbarten Thailand schlossen am Wochenende nicht aus, dass Anhänger des entmachteten Premiers einen Aufstand planen. «Sie dürften aber kaum genügend Rückhalt besitzen, die burmesische Regierung zu stürzen», erklärte ein thailändischer Militärsprecher. *(mak)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Mai 2005

29. Im Irak ergibt sich zudem, dass sich die amerikanischen Truppen als grosse Rächer aufzuspielen beginnen und in dieser Folge sich anmassen, mit böser Waffengewalt gegen Irakis vorzugehen, die mit der amerikanischen Besatzung nicht einiggehen, was im ersten Kampfgang gegen 100 Tote auf Seiten der Irakis fordern wird.
30. Solche mörderische Aktionen der US-Streitkräfte vermischen sich mit dem wieder aufflammenden Terror der Aufständischen, der sich in kommender Zeit sehr stark ausweitet, insbesondere durch Selbstmordattentate und Bombenanschläge.
31. Vermehrt rekrutieren sich die Selbstmordattentäter aus fanatischen Islamisten, die aus Saudi Arabien, aus dem Sudan und anderen arabischen Staaten, aus der Türkei, aus Syrien und Deutschland und vielen anderen Staaten der Welt aus-

Peter Scholl-Latour zur neuen Terrorwelle der Islamisten

VON SILVANA GUANZIROLI

BERLIN. Irak und jetzt auch wieder Afghanistan. Die Spirale der Gewalt dreht sich unaufhaltsam weiter. Gestern kam es zu den blutigsten Anschlägen seit Wochen. Islam-Experte Peter Scholl-Latour (81) sieht nur einen Ausweg: «Die Amis sollen verschwinden!» Im BLICK erklärt er die Lage vor Ort.

«Die Amis sollen verschwinden!»

PETER SCHOLL-LATOUR

... über den Irak

«Bagdad und Tikrit galten bisher als befriedet. Dennoch ist es in den letzten Tagen gerade hier zu einer Serie von blutigen Selbstmord-Anschlägen gekommen. Es stellt sich die Frage: Warum sind so viele Menschen bereit, sich selbst in die Luft zu sprengen? Dass Iraker gegen die Amerikaner kämpfen, ist verständlich, aber diese Anzahl von Selbstmordattentätern ist in einer Region, die von Sunniten dominiert ist, ungewöhnlich. Das gab es noch nie. Tatsache ist, dass trotz der Behauptungen der Amerikaner die Anschläge nicht abflauen.»

... über Afghanistan

«Auch hier haben die Amerikaner gelogen, dass sich die Balken biegen. Es hiess, im Land herrsche Ordnung. Im Grunde haben sich die Amerikaner mit einer Scheinwahl zufrieden gegeben. Von Frieden kann keine Rede sein. Das Land ist auseinander gebrochen, beherrscht von Stammes- und Clanführern. Präsident Hamid Karsai, der im Oktober gewählt wurde, regiert mehr schlecht als recht über Kabul.»

... über Al Kaida

«Osama Bin Laden lebt offenbar noch. Und jetzt wurde einer seiner wichtigsten Mitarbeiter gefangen genommen. Das sind gute Presse-Schlagzeilen für die Amerikaner. Ich schätze die Al Kaida in Bezug auf Attentate noch immer als gefährlich ein. Doch sie ist nicht die zentrale Macht, als die sie George W. Bush gerne bezeichnet. Im Irak und in Afghanistan operieren Iraker und Afghanen selber.»

... über das Auftreten der US-Soldaten

«Die Soldaten sind ohne jeden Kontakt zur Zivilbevölkerung. Der einzige Kontakt besteht darin, dass sie nachts durch eingetretene Türen in die Häuser eindringen. Die Frauen sind nicht verschleiert, die Kinder schreien, die Männer werden gefesselt und verhört. Das ist kontraproduktiv. Und dann sagen sie den Leuten: ‹Wir sind hier für eure Sicherheit.›»

... über «hört das nie auf»

«Es ist schwer, eine Prognose zum Irak und zu Afghanistan zu machen. Zwingend muss man die weiteren Geschicke in die Hände der Iraker und Afghanen legen. Das könnte in einer ersten Phase zum Chaos oder sogar zum Bürgerkrieg führen. Endlich müssen sich die Amerikaner aber aus den Ländern zurückziehen. Sie tun ja nichts anderes mehr, als sich irgendwo einzubunkern und sich selbst zu schützen.»

In Bagdad brennts. Und in Tikrit (gr. Bild) weint der Iraker Jamil Abdul Husain um seinen getöteten Bruder Haydar Abdul; die Autobombe ist kurz zuvor auf einem Markt explodiert.

Koran-Schänder demütigen Gefangene

KABUL/BAGDAD. Von wegen Frieden. Auch in Afghanistan fliesst wieder Blut. Und im Irak mehr denn je.

Der Zorn der Massen in Afghanistan entzündete sich gestern an einem Zeitungsbericht. Das US-Magazin «Newsweek» meldete, Verhörbeamte in Guantánamo hätten Koran-Ausgaben die Toiletten runtergespült, um die moslemischen Gefangenen zu demütigen.

In mehreren Städten gingen daraufhin tausende Afghanen auf die Strasse. In Dschalalabad fackelten Demonstranten unter anderem das Gouverneursgebäude ab. Die Polizei eröffnete das Feuer. Mindestens vier Menschen wurden getötet, 52 verletzt.

Auch der Irak kommt nicht zur Ruhe. Allein gestern starben bei einer Anschlagsserie im Norden des Landes sowie in der Hauptstadt Bagdad mehr als 80 Menschen.

Blick, Zürich, Donnerstag, 12. Mai 2005

schliesslich nur darum in den Irak reisen – legal oder illegal –, um in selbstmörderischer Weise gegen die amerikanischen Besatzer zu kämpfen.

100 AUFSTÄNDISCHE IN US-OFFENSIVE AN DER GRENZE GETÖTET

Anschläge im Irak

Selbstmordattentäter haben gestern im Irak mehr als 60 Menschen mit in den Tod gerissen. Aus dem Grenzgebiet zu Syrien wurden erbitterte Kämpfe zwischen US-Soldaten und Aufständischen gemeldet.

BAGDAD. Der folgenschwerste Anschlag wurde gestern Morgen in der Kleinstadt Hawidscha im Nordirak verübt: Ein Selbstmordattentäter zündete den unter seiner Kleidung versteckten Sprengsatz, während er in einer Warteschlange von etwa 150 Polizeianwärtern stand. Mindestens 30 Menschen kamen ums Leben, 35 weitere wurden verletzt. Wie der Attentäter die Sicherheitskontrollen vor dem Gelände überwinden konnte, blieb unklar. «Ich stand ganz in der Nähe. Plötzlich verwandelte sich die Szene in ein Horrorszenario aus zerfetzten Körpern und Blutlachen», schilderte ein Polizist die Tat.

In Tikrit, der Heimatstadt Saddam Husseins, sprengte sich ein Selbstmordattentäter in seinem Auto vor einem Markt in die Luft. Er riss mindestens 27 Menschen mit in den Tod, 75 wurden verletzt, wie Polizei und Krankenhausmitarbeiter berichteten; die meisten Opfer seien Zivilpersonen. Polizeisprecher Saad Daham sagte, wegen der scharfen Sicherheitsvorkehrungen in Tikrit sei der Attentäter nicht bis zu einer Polizeiwache gekommen. Deswegen sei er in eine Menschengruppe in der Nähe des Markts gerast.

Fabrik im Süden schwer beschädigt

Bei einem Anschlag auf eine Düngemittelfabrik in der südirakischen Stadt Basra wurde mindestens ein Arbeiter getötet, mehr als 20 wurden verletzt. Der Sprengsatz explodierte an einer Treibstoffleitung, die zu der Fabrik führt, und löste einen Grossbrand aus, der nach Polizeiangaben rund 60 Prozent der Fabrik zerstörte. Im Südirak wurden auch dänische Soldaten beschossen.

Mindestens drei Autobomben richteten sich gegen Polizeiwachen und Polizeistreifen in Bagdad. Dabei wurden vier Menschen getötet und 14 verletzt. Ein vierter Anschlag soll nach Angaben der US-Streitkräfte auf eine US-Patrouille gezielt haben. Einzelheiten wurden zunächst nicht mitgeteilt.

Das ausgebrannte Auto des Attentäters vor dem Marktgebäude in Tikrit.

Die Offensive der US-Streitkräfte an der Grenze zu Syrien richtet sich gegen Anhänger des jordanischen Extremisten Abu Mussab al Sarkawi. Die daran beteiligten mehr als 1000 US-Soldaten stossen nach eigenen Angaben zum Teil auf heftigsten Widerstand. Die Kämpfer seien besser ausgebildet und ausgerüstet als erwartet, berichtete Generalleutnant James Conway im Pentagon. Einige seien uniformiert und auch mit schusssicheren Westen ausgerüstet. Nach Angaben des US-Militärs wurden bis zu 100 Kämpfer getötet.

Harter Kampf um Bunker

Die «Washington Post» berichtete am Mittwoch von einem Vorfall in Obeidi, bei dem zwei Marineinfanteristen getötet wurden: Mehrere Aufständische hätten sich in einer Art Bunker unter einem kleinen Haus verschanzt und mit Maschinengewehren auf US-Soldaten gefeuert, die einen getöteten Kameraden bergen wollten. Erst beim fünften Angriff, unterstützt durch einen Panzer und Bomben aus der Luft, hätten die Rebellen besiegt werden können. Dabei sei ein weiterer US-Soldat getötet worden.

82 Milliarden Dollar gebilligt

Der US-Kongress hat weitere 82 Milliarden Dollar für die Militäreinsätze im Irak und Afghanistan genehmigt. Nach dem Repräsentantenhaus hat am Dienstag (Ortszeit) auch der Senat dem Paket zugestimmt. Der Beschluss der Senatoren fiel einstimmig. Damit steigen die Kosten für den Irak-Krieg auf 200 Milliarden Dollar. Das Geld soll nicht nur für Waffen und Ausrüstung der Truppen verwendet werden, sondern auch für höhere Zahlungen an Familien gefallener US-Soldaten. Einer der grössten Posten ist der Bau der neuen US-Botschaft in Bagdad. Dafür sind rund 1,3 Milliarden Dollar veranschlagt worden. Es wird eine der grössten US-Botschaften. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. Mai 2005

Sadr-Milizen greifen wieder zu den Waffen

Bagdad. - Im Irak sind am Freitag mehr als 10 000 Menschen einem Aufruf des radikalen Schiitenpredigers Muqtada al-Sadr zu Protesten gegen die USA und Israel gefolgt. In der Stadt Nasiriya lieferten sich Anhänger Sadrs blutige Gefechte mit Sicherheitskräften. Mindestens 17 Menschen wurden verwundet, zum Teil lebensgefährlich. Augenzeugen zufolge marschierten etwa 2000 Mitglieder von Sadrs Mahdi-Armee durch die Stadt. Als sie sich dem Sitz des Provinzgouverneurs näherten, eröffneten dessen Wachen das Feuer. *(AP)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 12. Mai 2005

Anschlag in Moschee

Bei einem Selbstmordanschlag auf eine Moschee in Kandahar sind gestern mindestens 20 Menschen getötet worden.

KANDAHAR. Wie ein Sprecher des afghanischen Innenministeriums mitteilte, sprengte sich der Attentäter am Morgen während der Trauerfeier für einen am Wochenende ermordeten hohen Geistlichen in die Luft. Zu den Toten zählt auch der Polizeichef von Kabul. Mindestens 52 Trauergäste wurden teils schwer verletzt.

Nach Angaben von Provinzgouverneur Gul Agha Schirsai wurden in der Nähe der sterblichen Überreste des Attentäters mehrere Dokumente gefunden, darunter ein Ausweis. Diese wiesen den Mann als arabisch-stämmiges Al-Kaida-Mitglied aus, sagte Schirsai ohne weitere Angaben zu machen. Das Terrornetzwerk unterhielt vor dem Sturz des Taliban-Regimes Trainingslager in Afghanistan, und viele arabische Kämpfer sollen sich bis heute dort verborgen halten.

Afghanistans Präsident Hamid Karsai nannte das Attentat einen Anschlag verabscheuungswürdiger Feinde des Islams und Afghanistans. Uno-Generalsekretär Kofi Annan zeigte sich «zutiefst erschüttert über ein derart abscheuliches Verbrechen in einem Gotteshaus». *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 24. Mai 2005

IRAK

Razzien gegen den Terror

Gegen den Terror im Irak gehen die Übergangsregierung und die US-Armee nun mit gemeinsamen Grossrazzien vor.

BAGDAD. Von offizieller Seite wurden gestern trotz mehreren Anschlägen Erfolgsmeldungen verbreitet. Das US-Militär teilte mit, allein in Abu Ghraib seien an einem Tag 285 «Terrorverdächtige» gefasst worden. Das irakische Verteidigungsministerium sprach von 181 Verhafteten in vier Städten. Am Sonntag hatte es die Festnahme von 300 Rebellen gemeldet.

Gestern Abend explodierte eine Autobombe vor einer schiitischen Moschee in Mahmudijah, 30 Kilometer südlich von Bagdad. Nach Angaben von Ärzten starben mindestens fünf Menschen, 19 wurden verletzt. Die Moschee und weitere Gebäude stürzten ein. Unter den Trümmern wurden zahlreiche weitere Opfer vermutet. Am Mittag detonierte eine Autobombe vor einem Restaurant in einem schiitischen Viertel Bagdads. Dabei starben laut Innenministerium acht Menschen, 113 wurden verletzt.

In Tus Churmatu im Norden kamen sechs Menschen durch die Autobombe eines Selbstmordattentäters um. Nach Angaben der Polizei sprengte er sich vor dem von kurdischen Peschmerga-Kämpfer bewachten Gemeindehaus. Vier Peschmerga und ein Zivilist starben; 18 Iraker wurden verletzt.

Zwei Zivilisten starben durch eine Rakete, die ihr Haus traf. In Samarra starben vier Iraker bei Angriffen auf einen Militärstützpunkt; vier US-Soldaten wurden verletzt. Seit Anfang Mai sind damit im Irak über 500 Menschen durch Anschläge ums Leben gekommen.

In Bagdad haben nach Angaben der Regierung Aufständische einen Sicherheitsberater der Regierung und dessen Fahrer erschossen. In den letzten Wochen sind über ein Dutzend hochrangiger Beamter ermordet worden. Zu diesem Anschlag bekannte sich im Internet die Terrorgruppe von Abu Mussab al Sarkawi, die auch für viele Geiselmorde verantwortlich gemacht wird.

Ihre Geiselhaft überstanden haben drei rumänische Journalisten, die Ende März in Bagdad verschleppt worden waren. Sie waren am Sonntag freigekommen und sind gestern in ihre Heimat zurückgekehrt. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. Juni 2005

Waffenlager explodiert – 28 Tote

Afghanistan: Kriegsherr versteckte Raketen vor den Vereinten Nationen

Kabul – Durch die gewaltige Explosion bebte die Erde. Menschen flüchteten auf die Straße – sie dachten an ein Erdbeben.

Soldaten sicherten das Zentrum der Explosion weiträumig ab.
Foto: AP

Eine verheerende Explosion in einem afghanischen Dorf hat mindestens 28 Menschen das Leben gekostet und mehrere Häuser zerstört. Mehr als 70 Menschen wurden verletzt.

Nach Angaben des Innenministeriums in Kabul detonierte in dem Ort Baschgah 125 Kilometer nördlich der Hauptstadt ein unterirdisches Waffenlager. Es habe sich unter dem Haus des Kriegsherrn Dschalal Baschgah befunden, sagte Ministeriumssprecher Latfullah Maschal.

Baschgahs Haus sei komplett zerstört worden, er sei vermutlich tot.

Wodurch die Detonation ausgelöst wurde, war zunächst unklar. Nach einer ersten schweren Explosion gegen 6 Uhr morgens folgte eine ganze Serie kleinerer Detonationen, und es brach Feuer aus.

Quelle: www.express.de, Montag, 2. Mai 2005

Mindestens 46 Tote bei Selbstmordanschlag im nordirakischen Erbil

Bei einem verheerenden Selbstmordanschlag im Nordirak sind mindestens 46 Menschen getötet worden. 100 weitere Personen erlitten Verletzungen.

[sda] - Ein Selbstmordattentäter habe in der Kurdenstadt Erbil die Bombe vor einem Rekrutierungsbüro für Polizeianwärter zur Explosion gebracht, berichtete der Fernsehsender Al-Irakija. Die Behörden sprachen von 45 Toten und 95 Verletzten; örtliche Spitäler gaben 60 Todesopfer und 200 Verletzte an.

Laut Augenzeugen standen vor dem Gebäude zahlreiche Bewerber für den Polizeidienst Schlange. Unter den Opfern seien auch zahlreiche Zivilisten, hiess es.

Verübt wurde der Anschlag in einem dicht bewohnten Stadtviertel nahe dem Sheraton-Hotel und dem Büro der Kurdischen Demokratischen Partei (KDP) von Massud Barsani. In ersten Fernsehbildern waren zerstörte Autos und Blutlachen zu sehen.

Der Anschlag ereignete sich nur einen Tag nach der Vereidigung der neuen irakischen Regierung. Seit der Regierungsbildung vor sechs Tagen hatten sich die Anschläge auf Polizei und Armee wieder gehäuft; dabei waren mindestens 30 Menschen getötet worden.

Das irakische Fernsehen unterbrach nach dem Anschlag seine Übertragung einer Parlamentssitzung in Bagdad und schaltete live zum Tatort in Erbil. Gouverneur Nausad Hadi verkündete ein unnachgiebiges Vorgehen gegen die Gewalttäter: "Wir werden die Terroristen bekämpfen, bis wir sie vernichtet haben."

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 4. Mai 2005

Zwölf Tote bei Anschlägen und Gefechten im Irak

Bei Anschlägen und Gefechten mit Aufständischen sind im Irak innerhalb von zwei Tagen zwölf Menschen getötet worden. Bei einem Selbstmordanschlag im Süden Bagdads kamen drei Polizisten und der Attentäter ums Leben.

[sda] - Wie die irakische Polizei berichtete, wurden acht weitere Beamte bei dem Anschlag auf eine Polizeipatrouille verletzt. Der Attentäter brachte seine Autobombe an einer Kreuzung zur Explosion, als die Polizisten vorbeifuhren. Mehrere umliegende Gebäude wurden stark beschädigt.

Nach Angaben der US-Armee wurde ein Soldat am Sonntag in Samarra erschossen. In der nordirakischen Stadt starb zur gleichen Zeit ein zweiter US-Soldat durch die Explosion eines Sprengsatzes.

Bei Kämpfen im westirakischen El Chalidija starben zwei Marineinfanteristen. Bei einem Gefecht in Haditha, 350 Kilometer westlich von Bagdad, waren laut US-Armee am Samstag mehrere "Terroristen" sowie vier US-Soldaten getötet worden.

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 10. Mai 2005

Mindestens sieben Tote bei Selbstmordanschlag in Bagdad

Bei einem Selbstmordanschlag im Zentrum der irakischen Hauptstadt Bagdad sind mindestens sieben Menschen ums Leben gekommen. 16 Menschen wurden verletzt, als sich der Attentäter in seinem Auto in die Luft sprengte.

[sda] - Der Anschlag galt einem US-Militärkonvoi, wie die Behörden mitteilten. Augenzeugen zufolge wurde der Konvoi aber nicht getroffen. Zahlreiche andere Autos seien in Brand geraten.

Die Explosion ereignete sich nahe dem Ort, wo bei einem Selbstmordanschlag am Samstag bereits mindestens 18 Menschen gestorben waren.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 9. Mai 2005

Fast 70 Tote bei Anschlägen im Irak

Bei sieben Anschlägen im Nordirak und der Hauptstadt Bagdad sind fast 70 Menschen getötet worden. Mehr als 130 erlitten Verletzungen.

[sda] - In der Stadt Howeidscha sprengte sich vor einem Rekrutierungsbüro der irakischen Armee ein Attentäter mit einem Sprengstoffgürtel inmitten der Freiwilligen in die Luft. Nach Angaben des Provinzgouverneurs Abdul Rahman Mustafa kamen mindestens 30 Menschen ums Leben, 50 weitere wurden verletzt.

Die Polizei berichtete, nach dem Anschlag habe ein Heckenschütze einen US-Soldat erschossen, der zusammen mit Irakern den Tatort sicherte.

Bei einem Autobombenanschlag in der nordirakischen Stadt Tikrit wurden mindestens 28 Zivilisten getötet und 70 verletzt. Aus Polizeikreisen hiess es, der Täter habe den Sprengsatz per Fernbedienung um 6.30 Uhr neben einem Versammlungsort für Arbeiter gezündet.

Auch in Bagdad explodierten am Morgen mehrere Autobomben. Dabei kamen nach Augenzeugen- und Medienberichten mehr als zehn Menschen ums Leben. Ein Selbstmordattentäter sprengte sich an einer Hauptstrasse in die Luft. Ein Sprengstoff-Auto explodierte vor einem Einkaufszentrum.

Unterdessen bargen Sanitäter am vierten Tag einer US-Offensive in Westirak in Al-Kaim die Leichen von 15 Zivilisten. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, berichtete ein Arzt des örtlichen Spitals.

Der Staatssender Al- Irakija berichtete, bisher seien bei den Gefechten rund um Al-Kaim etwa 100 Aufständische getötet worden, die im Verdacht stehen zur Terrororganisation von Abu Mussab al-Sarkawi zu gehören.

Quelle: www.bluewin.ch, Mittwoch, 11. Mai 2005

5 Tote und 19 Verletzte bei Anschlag auf schiitische Gebetsstätte

Bei einem Autobombenanschlag auf eine schiitische Moschee südlich von Bagdad sind 5 Iraker getötet und 19 verletzt worden. Dies gaben das Innenministeriums und Ärzte am Montagabend bekannt. Es wird mit weiteren Opfern gerechnet.

[sda] - Elf der Verletzten seien Kinder, sagte ein Arzt im Spital von Mahmudijah. Der Sprengsatz explodierte gemäss Ministerium neben einer Moschee der Stadt. Zahlreiche alte Häuser, auch die Moschee, stürzten durch die Wucht der Detonation ein. Unter den Trümmern wurde nach weiteren Opfern gesucht.

Mahmudijah ist 30 Kilometer von der irakischen Hauptstadt Bagdad entfernt. Die Stadt liegt im so genannten Dreieck des Todes, einem Rebellengebiet südlich von Bagdad. In dem Gebiet wurden schon zahlreiche Anschläge auf Pilger und die heiligen schiitischen Städte Kerbela und Nadschaf verübt.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 23. Mai 2005

32. Da sie diesen aber selbst vielfach nicht oder nur schwer zu Leibe rücken können, halten sie sich an die mit den Amerikanern sympathisierende Zivilbevölkerung sowie an die irakischen Ordnungs- und Sicherheitskräfte, die durch Selbstmordanschläge und Bomben in kommender Zeit terrorisiert werden, was Hunderte von Menschenleben kosten wird.
33. Weiter ergibt sich in Kolumbien, dass die Machenschaften einer Satanssekte öffentlich bekannt werden, die seit schon geraumer Zeit auf Friedhöfen die Leichen eben Verstorbener raubt, um diese auszu-

schlachten, zu zerstückeln und zu kochen, um sie dann den Sektenmitgliedern als Mahlzeit vorzusetzen.

FOTO DUKAS

VON PIERRE A. GRAFNICHER

BOGOTÁ (Kolumbien). Das Fleisch, das man ihnen anbot, schmeckte der Frau und ihren Kindern. «Es ist wohl vom Schwein», dachten sie. Ahnungslos assen sie davon, eine Woche lang. Was sie nicht wussten: Sie waren in die Hände einer Menschenfresser-Sekte geraten.

Juan Zuluaga* hatte bei der Polizei von Medellin, der zweitgrössten Stadt des Landes, Alarm geschlagen: «Meine Ex-Frau und meine drei Kinder sind entführt worden. Sie werden vom Lebensgefährten meiner Ex auf einer einsamen Finca in der Nähe der Stadt gefangen gehalten. **Dort werden sie gezwungen, bei gespenstischen Ritualen Menschenfleisch zu essen.»**

Die Fahndung führte zur Satanssekte «La Misión». Mehrere Personen wurden verhaftet, die Frau (38) und ihre Kinder (5, 10 und 12) befreit.

Sektenboss Carlos Garcia (40) flüchtete. Wie die Zeitung «El Tiempo» berichtet, gab die Frau zu Protokoll, **die Sekte habe auf einem Friedhof die Leichen frisch Begrabener geraubt und auf die Finca gebracht.** Bei den satanischen Messen sei sie mit zwei ihrer Kinder gezwungen worden, das Fleisch zu essen.

«Wir wussten nicht, dass es sich um Menschenfleisch handelte», sagte die Frau. Dann fragt sie einer der Sektenführer, ob es geschmeckt habe. «Ich sagte, es sei wohl Schweinefleisch gewesen. Da holte der Mann vom Boden des halbvollen Kochtopfes den Kopf eines Toten. Es war der Kopf einer Leiche aus dem Friedhof.» Die beiden Kinder, ein Bub und ein Mädchen, bestätigten die Aussagen ihrer Mutter.

Hunderte Polizisten fahnden seither im ganzen Land nach dem Sektenboss. **Von Carlos Garcia fehlt jede Spur.** Mitglieder seiner Sekte waren grösstenteils junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren.

*Name von der Redaktion geändert

Blick, Zürich, Mittwoch, 11. Mai 2005

Billy Menschenfresserei. – Auch in Deutschland wurde vor geraumer Zeit der Kannibalismus praktiziert, und zwar von einem ausgearteten Mann, der via Internet ein Opfer gesucht und dieses getötet, gekocht und gefressen hat. Eine Aburteilung des Mörders, der auch noch sexuell ausgeartet war, ist meines Wissens erfolgt.

Ptaah
34. Der Fall ist mir bekannt.

Billy Es ist unverständlich, dass solches in sogenannten zivilisierten Ländern geschieht. Auch von den USA sind mir einige solcher Fälle bekannt.

Ptaah
35. Auf der Erde ist der Kannibalismus in Einzelfällen in vielen Staaten gegeben, nur wird nicht offen darüber gesprochen.

Billy Manche Fälle von Menschenfresserei werden auch nie aufgedeckt.

Ptaah
36. Das ist richtig.

Billy Entschuldige, dass ich deine Ausführungen bezüglich der Voraussagen unterbrochen habe. Mach nun ruhig weiter damit.

Ptaah
37. Das Nennenswerte, das sich bis nächsten Donnerstag zuträgt, habe ich gesagt.

38. Weiteres werde ich dir nächste Woche nach unserer Korrekturarbeit berichten.
39. Wie ich mich aber schon seit Jahren immer wieder frage:
40. Warum bringen die Voraussagen für die Erdenmenschen allgemein keinen Nutzen?
41. Tatsache ist nämlich, dass bisher keine diesbezüglichen Erfolge zutage getreten sind, obwohl du seit unserer Kontaktaufnahme mit dir öfters Voraussagen öffentlich verbreitet und auch viele öffentliche Medien und diverse Regierungen angeschrieben und ihnen die Voraussagen zugesandt hast.
42. Keine Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten aber irgend etwas davon, wie auch Radio- und Fernsehstationen nicht bereit waren, die Warnungen auszustrahlen.
43. All deine Bemühungen waren ebenso nutzlos, wie auch unsere aufgewandte Zeit zur Erforschung zukünftiger Geschehen nutzlos war.
44. Die Vernunft müsste doch gegeben sein, damit über solche Voraussagen nachgedacht und alles zum Besseren geändert wird.
45. Gerade das geschieht aber nicht, was einer Unlogik entspricht.

Billy Du darfst in solchen Belangen vom Gros der Erdenmenschheit keine Vernunft erwarten, denn wenn der notwendige Verstand dazu fehlt, dann ist Hopfen und Malz verloren. Das Gros der irdischen Menschheit ist erst in einem Stadium dessen, in sich Vernunft und Verstand langsam zu entwickeln und der Erkenntnis Platz einzuräumen, dass der Mensch sein eigener Herr und Meister und damit auch sein ureigener Gott ist. Und diese Erkenntnis bringt den Menschen dazu, die Wahrheit dessen zu erfassen, dass er in jeder Beziehung selbst für alles und jedes und also auch für sein eigenes Schicksal, für seine Gedanken und Gefühle sowie für seine Handlungen vollumfänglich selbst verantwortlich ist. Diese wachsende Erkenntnis ist es auch, die den Menschen die Unwirklichkeit des religiösen und sonstigen Glaubens erfassen und ihn bewusst werden lässt, dass kein allwissender, allmächtiger, liebender, lobender, strafender, wünscheerfüllender oder fordernder Gott existiert, der angebetet und gelobhimmelt werden muss. Damit wandelt sich die Erkenntnis zum Wissen, das dann bewirkt, dass der Mensch seinen religiösen oder sonstigen Glauben ablegt und nach der effectiven Wahrheit zu suchen beginnt. Diese Suche wiederum – wenn sich der Mensch von Glauben und Religion gelöst hat – führt dazu, dass, indem alle Dinge immer genauer wahrgenommen und analysiert werden, der Verstand langsam zu wachsen beginnt, wodurch die in Erscheinung tretenden Dinge langsam erfasst und verstanden werden. Ist das Verständnis gewonnen, dann werden die gewonnenen Fakten der Erkenntnisse und des Wissens zur klaren Einsicht und zur Erfahrung sowie zum Erleben aufgearbeitet, woraus dann die Vernunft resultiert, die bewirkt, dass nur noch klar überlegt resp. gedacht wird und rein logische Schlüsse gefasst werden, die dann den Grund des Handelns bilden. Der Verstand selbst ist die Fähigkeit des Menschen, durch Wahrnehmung sowie durch das Denken und durch die Gefühle Bedeutungen, Beziehungen und Sinnzusammenhänge usw. zu erfassen und zu erschliessen, und zwar im praktischen Leben ebenso wie auch im Dienste des Erkenntnisstrebens und des gesamten Mentalblocks. Der Verstand ist ein Mittel, durch das bestimmte praktische und theoretische Aufgaben in grosser Mannigfaltigkeit gelöst werden, wobei der Verstand aber auch Ordnung erzeugt sowie eine Herrschaft über die unendliche Mannigfaltigkeit aller praktischen und theoretischen Aufgaben. Die Vernunft als umfassendes Erkenntnisvermögen und des Verstehens sowie des Vermögens der Ideen, Gedanken und der Ganzheit im Dienste der Weisheit ist die wahre Tiefe der Klarheit und des eigentlichen Wesens der Einheit mit der Logik.

Ptaah

46. Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie schnell, klar, deutlich und verständlich du die wichtigen Fakten einer Sache zu nennen vermagst.
47. Alles sprudelt leicht und fliessend aus dir heraus, gerade so wie klares sprudelndes Wasser, das einem Quell entspringt.
48. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich mich mit dir über private Dinge unterhalten.

Billy Natürlich, so sei es.

Dreihundertachtundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 12. Mai 2005, 23.18 Uhr

Billy Oh, hallo, Ptaah, du bist schon da. Willkommen und sei gegrüsst. Draussen war noch etwas zu tun, zusammen mit Silvano. Der Märchenweiher wurde heute gereinigt, folglich ich Silvano noch mit der Handlampe leuchten musste, damit er den Wasserschlauch aufrollen konnte.

Ptaah
1. Salome, Eduard.
2. Eure Arbeit habe ich gerade noch beobachtet, weshalb ich auch nur eine Minute vor dir hier in deinen Arbeitsraum gekommen bin.

Billy Ach so, dann hast du nicht lange auf mich warten müssen. Um aber gleich zu einer Sache zu kommen, die wieder einmal typisch ist dafür, dass man mich immer wieder des Schwindels, Luges und Betruges und der Fälschung von Photomaterial bezichtigt, dann aber trotzdem mein Photomaterial klaut, möchte ich dir etwas zeigen.

Ptaah
3. Diebe, Antagonisten, Besserwisser und Verleumder sowie unlautere Kritiker wollen sich nur über andere erheben und sich über andere stellen, weil sie klein und nichtig sind, weshalb sie sich selbst durch Lug, Betrug, Dieberei und Verleumdung zu erhöhen versuchen und mehr scheinen wollen, als sie wirklich sind.

Billy Das ist wohl richtig, aber ich wollte von etwas anderem sprechen resp. dir etwas zeigen. Sieh hier auf dem Computer dieses Bild mit den Briefmarken. Wie du siehst, anscheinend wurden von der Turkmenischen Staatspost drei meiner Strahlschiff-Bilder geklaut und damit im Jahr 1999 Briefmarken hergestellt.

Ptaah
4. Tatsächlich wurden dir die Photos gestohlen, und du wurdest nicht um Erlaubnis gefragt.
5. Diese Postwertzeichen kenne ich nicht, und sie belangen auch nicht zu Turkmenistan, denn sie wurden bestimmt nicht dort hergestellt und dort auch nie in den Handel gebracht.

6. Wo sie fabriziert wurden und wohin sie belangen, ist mir unbekannt.
   (Anm. Billy: Christian Frehner konnte durch eine Rückfrage beim FIGU-Mitglied S. Baxter in US-Amerika abklären, dass die Briefmarken in den USA angefertigt und an einem UFO-Kongress in den Handel gebracht wurden – natürlich ohne Genehmigung und durch Diebstahl der Photos.)
7. Das weiss ich, weil ich selbst ein grosser Philatelist bin und sämtliche Postwertzeichen aller irdischen Staaten besitze, seit es überhaupt solche Wertzeichen gibt.
8. Also besitze ich auch sämtliche postamtlichen Wertzeichen, wie auch alle, die jemals privaterseits und von Transportunternehmen usw. benutzt wurden.

Billy Man hat mir die Bilder einfach geklaut, wie das rund um die Welt viele andere auch tun. In den USA haben Filmgesellschaften meine Bilder ebenso entwendet und in Filmen verarbeitet wie auch den Namen deines Heimatplaneten Erra. Rund um die Welt geschieht aber das gleiche durch andere Filmproduzenten, wie aber auch durch Zeitungen und Zeitschriften sowie durch Werbeunternehmen usw. Auch Lügner, Schwindler und Betrüger in bezug auf angebliche Kontakte mit euch oder irgendwelchen erfundenen Ausserirdischen klauen wie die Sperber mein Photomaterial, die Texte unserer Kontaktberichte sowie der Schriften und Bücher, um alles als eigenes Material auszugeben. Keine und keiner der Diebinnen und Diebe macht sich deswegen ein schlechtes Gewissen, denn wichtig ist für sie nur, dass sie ihre Lügengeschichten bezüglich ihrer angeblichen Kontakte verbreiten und sich damit eine Befriedigung für ihre Minderwertigkeitsgefühle schaffen, sich ein falsches Image zulegen und Profit aus dem Ganzen schlagen können.

Ptaah

9. Ja, das entspricht leider den Tatsachen.
10. Dazu ist aber zu sagen, dass alle jene Menschen, die in dieser Weise handeln, in ihrem Denken sowie in ihren Gefühlen und in ihrem Handeln anormal und krank sind.
11. Manche unter ihnen sind ganz bewusste Betrüger, während andere an Formen der Schizophrenie leiden, folglich sie Wahnvorstellungen erliegen, die sie glauben machen, dass alles real sei bezüglich ihrer Behauptungen, dass sie persönlich, telepathisch oder durch angebliches Channeling Kontakte mit Ausserirdischen, Geistern, Dämonen, mit Jesus Christus, mit Gott oder Satan, mit Geistwesen oder mit Verstorbenen usw. hätten und dass das gestohlene Material ihr ureigenes Eigentum sei.

Billy Altbekannte Tatsache. Sag aber mal, Ptaah, was hältst du davon: In Berlin wurde ein sogenanntes Holocaust-Mahnmal gebaut, das aus einer Unmenge unterschiedlich grosser Betonklötze besteht, wozu in der Grösse von etwa einem Fussballfeld oder deren drei eine wahre Betonwüste erstellt wurde. Natürlich wurde das unsinnige und unansehnliche Werk von Befürwortern in den Himmel hochgelobt, während andere, die dagegen waren, natürlich gegen den Unsinn protestierten. Meines Erachtens ist das Ganze nicht nur ein blanker Blödsinn sowie eine Verschandelung des Stadtbildes, sondern auch eine Geldverschwendung und ein Missbrauch von Grund und Boden. Das nebst dem, dass das Gesamtwerk grässlich aussieht und zudem den Neonazismus fördert. – Kennst du dieses Blödsinnswerk? Die Verantwortlichen und Mitläufer solcher Erinnerungsfeiern und Mahnmale usw. sind psychologisch derart minderbemittelt, dass sie nicht zu erkennen vermögen, wie verantwortungslos sie handeln und damit den Terror allgemein ebenso heraufbeschwören wie auch den linken und rechten Extremismus sowie den Neonazismus. Mit solchen Mahnmalen und Erinnerungsfeiern, wie auch mit Plakaten, Radio- und Televisionssendungen, mit Büchern, Ansprachen und Vorträgen gleicher Art, wird der Hass und die Nachahmungswut unendlich gefördert, anstatt dass alles in Vergessenheit gerät und aus den gezogenen Lehren eine bessere Zukunft erschaffen wird. Ständige Erinnerungen an negative Dinge der Vergangenheit fördern weder den Wandel im Menschen zum Besseren noch eine positivere Zukunft, denn tatsächlich ist es so, dass solche Erinnerungen altaufgestaute Wut und Hass neu fördern und neu aufflammen lassen. Doch damit noch nicht genug, denn dieser Hass und die Wut überträgt sich auch auf die neuen Generationen, folglich alles weiterschwelt und neuen Unfrieden, Terror und Mord sowie neue Folterei, Zerstörung und Vernichtung heraufbeschwört. Und das alles nur infolge der Dummheit und Dämlichkeit all jener, welche den ganzen Unsinn erfinden und befürworten und keinerlei Kenntnis in bezug auf die menschliche Psyche, das Bewusstsein sowie die Gedanken, Gefühle und die Reaktionen daraus haben. Nicht selten sind sogenannte ‹gelernte› Psychologen darin verwickelt, die sich damit brüsten, die Psyche, das Denken, Fühlen und Handeln des Menschen zu verstehen, wobei sie jedoch in Sachen Psychologie absolute Nullen sind.

Ptaah

12. Du nimmst mir meine eigene Erklärung aus dem Mund.
13. Das Werk ist ein Unding, das tatsächlich den Neonazismus und sonstigen Rechtsextremismus fördert, wie das auch bei allen Mahnfeiern in bezug auf den Holocaust und auf Krieg sowie blutige Revolutionen immer der Fall ist.
14. Das bringt mich auch gleich auf ein Geschehen, das sich in Usbekistan zuträgt und sich in den nächsten Tagen derart ausweitet, dass viele Menschen bei einer Massendemonstration gegen den korrupten und mörderischen Machthaber Islam Karimow von den militärischen Sicherheitskräften erschossen werden.
15. Natürlich wird die wirkliche Zahl der durch das Militär Ermordeten in einer minderen Zahl genannt, als das der Wahrheit entsprechen wird.
16. Es wird von den Militärkräften wild und erbarmungslos in die demonstrierende Menge hineingeschossen werden, was rund 800 Menschenleben fordern wird.

Volkszorn in Usbekistan wächst

Im Osten Usbekistans sind bei Unruhen mehrere Menschen getötet und Dutzende verletzt worden. Die Wut nimmt zu in einem Land, wo viele Menschen nichts mehr zu verlieren haben.

Von **Zita Affentranger, Moskau**

Usbekische Sicherheitskräfte haben am Freitag eine Demonstration von Tausenden von Menschen, die den Rücktritt von Präsident Islam Karimow verlangten, mit Gewalt aufgelöst. Soldaten eröffneten in der ostusbekischen Stadt Andischan das Feuer auf die Protestierenden, unter denen sich laut Augenzeugen viele Rentner und auch Kinder befanden. Danach stürmte die Armee das Gebäude der Bezirksverwaltung, wo sich bewaffnete Aufständische mit Geiseln verschanzt hatten.

Die Unruhen in Andischan, das von der Umwelt abgeriegelt wurde, hatten in der Nacht zum Freitag mit einem Sturm auf das Gefängnis begonnen. Bewaffnete befreiten Hunderte, wenn nicht Tausende von Gefangenen, unter ihnen jene 23 Männer, derentwegen in der drittgrössten Stadt des zentralasiatischen Landes seit Tagen demonstriert wird. Die 23 Unternehmer werden beschuldigt, der islamistischen Gruppierung Akramija anzugehören, was sie kategorisch von sich weisen. Den jungen Männern drohen wegen religiösem Extremismus lange Haftstrafen in Gefängnissen, die für systematische Folter berüchtigt sind.

Am Freitag versammelten sich mehr als 10 000 Menschen im Zentrum von Andischan – eine der grössten Demonstrationen, die Usbekistan jüngst gesehen hat. Die Menschen forderten den Rücktritt ihres autoritären Präsidenten Islam Karimow. Doch laut Augenzeugen ging es den Demonstranten viel mehr um ihren Alltag, den in Usbekistan viele fast nicht mehr bewältigen können: Im Land grassiert die Armut, es gibt keine Arbeit, und das Regime unterdrückt die leiseste Regung von Opposition mit rigiden Massnahmen.

Die Aufständischen im Fergana-Tal

Im Fergana-Tal, einem ethnisch gemischten, selbstbewussten Territorium, das sich über Usbekistan, Tadschikistan und Kirgisien erstreckt, beklagt inzwischen fast jede Familie einen Sohn, der vom Regime wegen Extremismus verhaftet und eingekerkert worden ist. Präsident Karimow nutzt das Gespenst des Islamismus gegen jeden politischen Gegner und drängt selbst moderate Gläubige in den Untergrund. Wer hinter dem Sturm auf das Gefängnis steckt, blieb unklar. Laut einigen Berichten soll es Akramija gewesen sein, die ihre inhaftierten Mitglieder befreite. Die islamistische Gruppe wurde 1996 gegründet, ihr Führer, Akram Juldaschew, sitzt jedoch seit Jahren im Gefängnis. Er ist ein Abtrünniger der ebenfalls verbotenen Hisb ut-Tahrir, die mit friedlichen Mitteln in Usbekistan einen islamischen Staat schaffen will. Doch Juldaschew erklärte, der gewaltlose Weg sei für die Realitäten Zentralasiens nicht geschaffen.

Die brachiale Gewalt, mit der das Regime gegen den Protest in Andischan vorgeht, lässt darauf schliessen, wie sehr die von der Strasse erzwungenen Machtwechsel in Georgien, der Ukraine und vor allem im Nachbarland Kirgisien das usbekische Regime verunsichert haben. Andischan liegt im Osten Usbekistans, nur wenige Kilometer von der Grenzstadt Osch entfernt, wo im März die Revolte gegen Präsident Akajew ihren Anfang genommen hatte.

Obwohl es Gerüchte über eine Zusammenarbeit beider «aufständischen» Städte gab, sind sich Beobachter einig, dass es in Usbekistan keine «farbige» Revolution geben werde. Das Regime Karimow hat Führung und Sicherheitsdienste fest im Griff und wird auch in Zukunft nicht zögern, jeden Aufstand im Keim zu ersticken.

BILD EFREM LUKATSKY/AP/KEYSTONE

Usbeken machen ihrem starken Unmut Luft: Massendemonstration im Stadtzentrum von Andischan.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Mai 2005

Soldaten richten Massaker an

Die Unruhen in Usbekistan haben am Wochenende auf zwei weitere Städte übergegriffen. Das Regime von Islam Karimow geht mit aller Brutalität gegen die Protestierenden vor.

Von **Zita Affentranger, Moskau**

Der usbekische Präsident Islam Karimow erklärte der Nation am Wochenende, schuld an den Unruhen in Andischan seien islamische Extremisten, die in Zentralasien einen muslimischen Gottesstaat errichten wollten. Nachdem sie das Gebäude der Regionalverwaltung besetzt hätten, erklärte er, hätten die Aufrührer ihre Frauen und Kinder angerufen und sie ins Zentrum der Stadt befohlen, um als menschliche Schutzschilde zu dienen. Bei den Zusammenstössen seien 30 Menschen getötet worden.

Ärzte und Menschenrechtler zeichnen dagegen ein ganz anders Bild von der abgeschotteten Stadt: Bis zu 500 Demonstranten seien von den Soldaten erschossen worden, während sich der militante Kern des Protests, der sich im Regierungsgebäude verschanzt hatte, mit selbst gebastelten Benzinbomben und Gewehren zu verteidigen suchte. Am Montag war es offenbar weit gehend ruhig in der noch immer abgeriegelten Stadt. Während in den Strassen Panzer auffuhren, begruben die Menschen ihre Toten.

Trotz der absoluten Informationsblockade scheint sich die Nachricht von dem Massaker schnell herumgesprochen zu haben. In der 30 Kilometer von Andischan entfernten Stadt Pachtabad kam es zu Protestdemonstrationen. Auch in Pachtabad soll der Protest brutal niedergeschlagen worden sein, die Rede war von 200 Toten. Einen Aufstand gab es auch in der Grenzstadt Korasuu, die im Verlauf des Montagnachmittags von usbekischen Soldaten umzingelt wurde. Hier haben die Menschen offenbar faktisch die Kontrolle übernommen und den Bürgermeister verprügelt. Danach wurde zunächst eine Fussgängerbrücke über den Grenzfluss wieder eröffnet.

Die Verbindung in den kirgisischen Teil der Stadt war von den Behörden vor zwei Jahren eingerissen worden, um die intensiven Kontakte usbekischer Bürger zum liberaleren und offeneren Kirgisien zu unterbinden. Doch die Sperre erregte nur mehr den Ärger der Menschen: Sie schnitt sie vom Zugang zu einem der grössten Märkte der Region ab und unterband den Kleinhandel, der für viele der verarmten Usbeken der einzige Weg ist, etwas Geld zu verdienen. Zudem gilt die Grenze den Menschen als künstlich. Sie zerschneidet das mehrheitlich usbekisch besiedelte Ferganatal, wo die Unruheherde liegen, willkürlich durch mitunter schwer durchdringliche Staatsgrenzen.

Einige Hundert Usbeken sind am Wochenende vor den blutigen Unruhen über die Grenze nach Kirgisien geflüchtet, Tausende andere wurden jedoch zurückgewiesen. Unter den Flüchtlingen sind laut Medienberichten auch Männer, die am Freitag von den Aufständischen aus dem Gefängnis von Andischan befreit worden sind. Mindestens einer von ihnen soll zu den 23 Unternehmern gehören, deren drohende Verurteilung zu langjährigen Haftstrafen wegen religiösen Extremismus die Unruhen ausgelöst hat. Dies könnte zu gefährlichen Spannungen zwischen Usbekistan und Kirgisien führen, wo unlängst – sehr zum Leidwesen Karimows – die Opposition die Macht übernommen hat.

BILD VIKTOR KOROTAYEW/REUTERS

Usbekische Männer heben am Rand der Stadt Andischan Gräber für die Toten aus.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Mai 2005

Bis zu 1000 Tote?

Die usbekischen Sicherheitskräfte haben bei der Niederschlagung des Aufstands im Osten des Landes vor knapp einer Woche nach Angaben von Menschenrechtsgruppen womöglich bis zu 1000 Menschen getötet. Diese Zahl nannten gestern die Internationale Helsinki-Föderation für Menschenrechte und die Menschenrechtsgesellschaft von Usbekistan in Wien. Die Opposition sprach bisher von mehr als 700 Toten, die Regierung in Taschkent von 169.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

17. Zur gleichen Zeit wird rund um die Welt ein Skandal die Runde machen, und zwar in bezug auf die US-amerikanischen Gefangenenterrormachenschaften im Gefangenenlager von Guantánamo.
18. Die psychischen und physischen Foltern in bezug auf die moslemischen Gefangenen halten in diesem Lager unvermindert an, was jedoch offiziell von den US-Militärs und der US-Regierung durch Lügen bestritten wird.
19. Auch der genannte Skandal beruht auf einer psychischen Folter, und zwar in der Form, dass vor den Augen der Gefangenen ein ihnen heiliges Glaubensbuch, ein Koran-Exemplar, zerrissen, darauf herumgetrampelt, uriniert und anschliessend von Hunden zerfetzt und in ein Klosett geworfen wurde, um es dann hinunterzuspülen, wodurch die Gefangenen in ihrem moslemischen Glauben gedemütigt wurden.
20. Die amerikanische Zeitung ‹Newsweek› wird darüber informiert, die die Geschichte veröffentlicht, wodurch alles weltweit bekannt wird und in der islamischen Welt einen Proteststurm hervorruft, der auch eine grössere Anzahl Todesopfer fordert, besonders in Afghanistan.
21. In der Islamwelt wird durch das Geschehen in Guantánamo ein Aufschrei sein und auch der Hass gegen die USA neu aufflammen und weiter gefördert.

WASHINGTON

Schadensbegrenzung nach Anti-US-Protesten

Angesichts anhaltender Proteste in der islamischen Welt nach Berichten über eine Schändung des Koran durch US-Soldaten bemüht sich die US-Regierung um Schadensbegrenzung. Sie kündigte eine Untersuchung an.

In Pakistan werden amerikanische Flaggen verbrannt / Keystone

Die Vorwürfe würden «sehr ernst» genommen und es gebe dazu eine Untersuchung des Verteidigungsministeriums, sagte der Sprecher des Weissen Hauses, Scott McClellan. Die Religionsfreiheit sei einer der Werte, den die USA sehr achteten.

Respektlosigkeit gegenüber dem Koran werde nicht toleriert, sagte McClellan. Die USA verstünden die Sorgen der Moslems weltweit. Es werde geprüft, ob es im Gefangenlager Guantánamo auf Kuba eine Entweihung des Korans gegeben habe.

Auslöser der gewaltsamen Proteste in Afghanistan und Ländern wie Pakistan und Indonesien war ein Bericht im US-Nachrichtenmagazin «Newsweek», wonach US-Verhörspezialisten im Gefangenenlager Guantánamo auf Kuba eine Ausgabe des Korans in die Toilette warfen. In dem Lager befinden sich mehrheitlich Gefangene aus Afghanistan.

Dort starben bei den Unruhen, die nach dem Bericht ausbrachen mindestens 14 Menschen. Die Unruhen hatten am Mittwoch in der Provinzhauptstadt Dschalalabad begonnen. Sie dehnten sich auf andere Städte aus, unter anderem auf Faisabad.

Am Samstag waren die Streitkräfte in Afghanistan in erhöhter Alarmbereitschaft. Wie Diplomaten in der afghanischen Hauptstadt Kabul mitteilten, bereiteten sich die Internationale Schutztruppe für Afghanistan (ISAF) und US-geführte Truppen für den Fall einer Zuspitzung der Lage auf Evakuierungen vor.

Quelle: www.espace.ch, Samstag, 14. Mai 2005

PROTESTE NACH KORAN-SCHÄNDUNG DAUERN AN

USA versprechen Aufklärung

Neue Anti-US-Proteste wegen der angeblichen Schändung des Korans durch US-Soldaten haben in Afghanistan erneut neun Tote gefordert. Laut der britischen BBC starben fünf Zivilisten und vier Polizisten.

JAKARTA. Nach den Freitagsgebeten sei es zu zahlreichen Protestkundgebungen gegen die angebliche Schändung des Koran durch US-Soldaten im Gefangenenlager Guantánamo auf Kuba gekommen. Bereits in den letzten Tagen waren bei anti-amerikanischen Unruhen in Afghanistan mindestens acht Menschen ums Leben gekommen.

Gestern erfassten die Unruhen auch Indonesien. Auf Sulawesi wollten Studenten in Hotels eindringen, um dort nach Amerikanern und ihren Verbündeten zu suchen. In der indonesischen Hauptstadt Jakarta versammelten sich etwa hundert Anhänger islamischer Gruppierungen, die eine Entschuldigung der USA an die muslimische Welt forderten, wie Medien berichteten.

Auch in Pakistan gingen die Proteste gestern weiter. Pakistan forderte scharfe Sanktionen gegen die Täter, die in Guantánamo Exemplare des Koran die Toilette heruntergespült haben sollen. Sollten sich die Berichte als wahr bestätigen, hoffe er, dass Washington mit aller Härte reagieren werde, «denn die Empörung und die Wut ist weltumspannend», sagte der pakistanische Aussenminister Khurshid Kasuri in Sydney. Er bezeichnete es als «undenkbar, dass jemand so tief gesunken, so unmenschlich und so verdorben sein kann», um derart die Gefühle der Moslems zu verletzen.

Rice versucht Wogen zu glätten

Begonnen hatten die Proteste in Afghanistan. Dort waren bei tagelangen Protesten bis zu sieben Menschen getötet worden. Regierungsgebäude sowie Büros der Uno und von ausländischen Hilfsorganisationen wurden im ganzen Land von wütenden Demonstranten angegriffen, die einen Abzug der Amerikaner und eine Entschuldigung für die Koran-Schändung forderten.

US-Aussenministerin Condoleezza Rice versuchte derweil die Wogen zu glätten: Sie versprach eine volle Aufklärung. Die USA würden eine Verunglimpfung des Korans niemals dulden, sagte Rice bei einer Kongressanhörung. Sie rief Muslime in aller Welt auf, sich nicht aufwiegeln zu lassen. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Mai 2005

22. Und wenn sich die US-Regierung dieser Tatsache bewusst wird, erkennt sie erst den begangenen Fehler, in den sie selbst involviert ist, weil sie vom Geschehen wusste und den bewussten Artikel in der Zeitung ‹Newsweek› auch billigte.
23. Die späte Erkenntnis der Fehlhandlung führt dann dazu, dass durch Lügen der US-Regierung die schändlichen Vorfälle in Guantánamo bestritten werden, wie auch der Artikel der ‹Newsweek› als unwahr und der Informant als unzuverlässig dargestellt wird.
24. Unter dem Druck der US-Regierung wird die Zeitung gezwungen,

Koranschändung

Trotz Dementi: Muslime voll Zorn

ZÜRICH. War es eine Falsch-Meldung? Oder setzt die US-Regierung Journalisten unter Druck? Nach weltweiten anti-amerikanischen Protesten zog das Magazin «Newsweek» einen Artikel über eine Koranschändung zurück – aber halbherzig. BLICK sagt, worum es geht.

▶In der Ausgabe vom 9. Mai erscheint der Kurzartikel des preisgekrönten Star-Reporters Michael Isikoff. Darin steht, dass während eines Verhörs im US-Gefangenenlager Guantánamo der Koran eines Häftlings die Toilette runtergespült wurde. Als Quelle verweist er auf ein ranghohes Regierungsmitglied.

▶Die Notiz mit 240 Worten löst gewalttätige Proteste von Gaza bis Afghanistan aus. «Beschützt unser heiliges Buch», skandieren die Demonstranten. Amerikanische Flaggen brennen, 17 Menschen werden getötet.

▶Das Magazin zieht den Bericht zurück. Zuvor hat Isikoff noch einmal bei seiner Quelle nachgefragt. Doch diese ist sich jetzt nicht mehr sicher, ob der Vorfall tatsächlich in Guantánamo stattfand. «Newsweek» entschuldigt sich offiziell.

▶Die Proteste wollen nicht abflauen. «Wir werden uns dadurch nicht täuschen lassen», sagt der afghanische Geistliche Sadullah Abu Aman. **Amerika wolle sich mit dem Dementi doch nur vor dem Zorn der islamischen Welt schützen.**

▶Journalist Isikoff ist ziemlich zerknirscht, denn der meint bei seiner Arbeit keinen Fehler gemacht zu haben. Schliesslich habe er vor Veröffentlichung des Artikels dem Pentagon eine Kopie vorgelegt. Eine Reaktion hatte er damals nicht bekommen. Der Starreporter will deshalb weiterrecherchieren, ob seine Geschichte nicht doch stimmt.

SILVANA GUANZIROLI

Blick, Zürich, Mittwoch, 18. Mai 2005

«Newsweek» relativiert Koran-Bericht

New York. – Der Herausgeber des Nachrichtenmagazins entschuldigte sich am Montag bei den Opfern der Unruhen, die letzte Woche in Afghanistan eingesetzt und auf Pakistan, Indonesien und den Gazastreifen übergegriffen hatten. Der Bericht über die Schändung des Korans im Gefangenenlager in Guantánamo Bay (Kuba) sei «teilweise» ungenau gewesen, räumte Herausgeber Mark Whitaker ein. Die anonym zitierte Auskunftsperson im Pentagon sei nicht mehr überzeugt davon, dass die Vorwürfe tatsächlich in einem offiziellen Untersuchungsbericht des südlichen Armeekommandos enthalten seien. Möglicherweise handle es sich bei den Vorwürfen lediglich um frühere Behauptungen, die Inhaftierte erhoben hätten.

«Newsweek» berichtete vor zwei Wochen, US-Ermittler hätten Gefangene in Guantánamo zum Sprechen bringen wollen, indem sie die heilige Schrift der Muslime auf Toiletten gelegt und einen Koran auch hinuntergespült hätten. Ähnliche Berichte von Inhaftierten hatte es schon früher gegeben, doch «Newsweek» glaubte, erstmals eine Bestätigung durch das Pentagon zu haben. Das Magazin unterbreitete einen Entwurf des Artikels zum Gegenlesen, ohne dass das Verteidigungsministerium die kritische Stelle beanstandet hätte. Nachdem aber in Afghanistan mindestens 16 Menschen getötet wurden, dementierte das Pentagon den Bericht und forderte eine Entschuldigung.

Der scharfe Ton ist auch im Zusammenhang mit der grossen Verunsicherung unter amerikanischen Medien zu sehen. Mehrere führende Zeitungen sind derzeit daran, die Verwendung anonymer Quellen in Berichten drastisch einzuschränken. Führende Verleger und Nachrichtenagenturen sind zudem bei der Regierung Bush vorstellig geworden, um Hintergrund-Briefings mit hohen Beamten einzudämmen. *(wn)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Mai 2005

Muslime nicht zufrieden gestellt

«Newsweek» hat seinen Bericht über angebliche Schändungen des Korans zurückgezogen. Doch die Wogen des Zorns ebben in muslimischen Ländern nicht ab.

Von **Walter Niederberger, New York**

«Was immer das Magazin unternommen hat, es ist unter Druck geschehen», erklärte Qazi Hussain Ahmed, Chef der konservativen Islamischen Allianz am Dienstag in Pakistan. Die Vorwürfe im Bericht von «Newsweek» seien nicht dementiert worden. Ausserdem hätten ehemalige Guantánamo-Häftlinge von ähnlichen Vorfällen berichtet. Ahmed bezog sich auf einen Artikel in der pakistanischen Tageszeitung «The News», wonach ein ehemaliger Häftling sagte, der Koran sei im Straflager regelmässig geschändet worden. Seit seiner Freilassung ist der Mann in Pakistan inhaftiert, weshalb seine Aussagen nicht unabhängig überprüft werden konnten.

Nachdem sich die Herausgeber von «Newsweek» zunächst nur für die Folgen des Berichts entschuldigt hatten, zogen sie schliesslich den ganzen Artikel zurück. Zuvor hatte das Weisse Haus die Entschuldigung als nicht genügend bezeichnet. Aussenministerin Condoleezza Rice sagte auf dem Rückflug von einem Irak-Besuch, es sei «entsetzlich, dass diese Geschichte veröffentlicht wurde, und ich glaube, dass sie viel Schaden angerichtet hat».

In Pakistan, einem wichtigen Verbündeten der USA im Kampf gegen den Terrorismus, gingen die Wogen auch am Dienstag noch hoch. «Die Entschuldigung und der Rückzug genügen nicht», erklärte Informationsminister Scheich Rashid Ahmed der Nachrichtenagentur Reuters. «Sie sollten die Gefühle der Muslime verstehen und 101-mal nachdenken, bevor sie Nachrichten veröffentlichen, die die Empfindungen von Muslimen verletzen.» Ein Vertreter der den Taliban nahe stehenden Koalition der Islamisten-Parteien rief zu einem weltweiten Protest am 27. Mai auf.

Ärger mit anonymen Quellen

«Auf Grund dessen, was wir nun wissen, ziehen wir unsere ursprüngliche Geschichte zurück, wonach innermilitärische Ermittlungen Schändungen des Korans in Guantánamo aufgedeckt haben», hatte «Newsweek»-Chefredaktor Mark Whitaker am Montagabend erklärt. Allerdings wurden laut dem Nachrichtenmagazin keine journalistische Regeln und keine standesrechtlichen Anforderungen verletzt. Der Artikel blieb zudem auf der Onlineausgabe stehen. Der verantwortliche Reporter Michael Isikoff (vgl. Seite 11) fragte am letzten Samstag nochmals bei seinem Informanten im Pentagon nach, und dieser bestätigte, Berichte von Koranschändungen gelesen zu haben. «Er war sich aber nicht mehr sicher, ob dies im Untersuchungsbericht der Armee oder einem anderen Dokument stand», heisst es in einer kritischen Selbstanalyse des Vorgangs.

Bei «Newsweek» fühlt man sich zu Unrecht diffamiert. Whitaker sagte der «New York Times», man habe Ehrlichkeit zeigen wollen. «Wir mussten von einem Rückzug sprechen, weil dieses Wort von uns verlangt wurde.» Das Magazin verweist zudem darauf, dass die Proteste erst ausbrachen, als der pakistanische Oppositionsführer Imran Khan bei einer Pressekonferenz eine Ausgabe des Blattes hochhielt und rief: «Die USA schänden den Koran.» Die übers Radio verbreitete Tirade sei im benachbarten Afghanistan von Gegnern der US-freundlichen Regierung von Hamid Karzai ausgenutzt worden. Zudem seien Berichte über Koranschändungen schon seit einem Jahr im Umlauf.

Die Arbeit mit anonymen Auskunftspersonen ist in den USA zunehmend umstritten. Die «New York Times» etwa erliess soeben neue Richtlinien, wonach Reporter nach Möglichkeit auf anonyme Quellen verzichten oder angeben sollten, warum ein Informant nicht genannt werden will.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. Mai 2005

Guantánamo: Koran als Hundefutter?

LOS ANGELES. «Newsweek» hat den Bericht über Koran-Schändungen im US-Gefangenenlager Guantánamo zurückgezogen, jetzt kommt die «Los Angeles Times» mit neuen Enthüllungen: Wärter sollen das heilige Buch der Moslems mit Füssen getreten, es mit Urin besprenkelt und an Wachhunde «verfüttert» haben.

Blick, Zürich, Dienstag, 24. Mai 2005

Wütende Proteste gegen Laura Bush

JERUSALEM. Proteste gegen den Besuch der amerikanischen First Lady im Felsendom: Sie habe an diesem den Muslimen heiligen Ort nichts zu suchen, riefen Demonstranten ihr gestern zu. «Im Besuch von Frau Bush sehen wir einen Versuch, das Gesicht Amerikas reinzuwaschen, nachdem amerikanische Vernehmungsbeamte den Koran geschändet haben», so die Stellungnahme der Hamas.

Blick, Zürich, Dienstag, 24. Mai 2005

Neuer Bericht über Koran-Schändung in US-Gefangenenlager

Im US-Gefangenenlager in Guantánamo auf Kuba und anderen US-Militärgefängnissen im Irak und in Afghanistan ist US-Medienberichten zufolge entgegen dem Dementi der US-Regierung der Koran geschändet worden.

[sda] - Wie die "Los Angeles Times" berichtete, gebe es dazu zahlreiche Zeugen. Allerdings habe es nach einer Verschärfung der Vorschriften in den Militärgefängnissen vor zwei Jahren keine weiteren Beschwerden mehr gegeben, berichtete die Zeitung unter Berufung auf Angaben des Internationalen Roten Kreuzes weiter.

Die Zeitung soll ihre Informationen auch von US-Militärpersonal, ehemaligen Gefangenen sowie offiziellen Vernehmungsprotokollen und Gerichtsakten beziehen. US-Wärter sollen die heilige Schrift des Islam mit Füssen getreten und auf sie uriniert haben. In einem Fall hätten sie auch Hunde den Koran im Maul tragen lassen.

Ein ähnlicher Bericht des Nachrichtenmagazins 'Newsweek" vor zwei Wochen hatte zu empörten Reaktionen des Pentagons und schliesslich einer Entschuldigung der Zeitschrift geführt.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 22. Mai 2005

ihren bewussten Artikel als unwahr darzustellen und sich vom Informanten in der Weise zu distanzieren, dass er sich seiner Geschichte usw. nicht mehr sicher sei, eben, dass das Geschehen sich wirklich ergeben habe.

25. Ausserdem wird sich die US-Regierung erdreisten, den genannten Vorfall in Guantánamo durch Lügen zu dementieren, obwohl unsere Beobachtungen und Abklärungen eindeutig und ohne jede Zweifel ergeben haben, dass das Geschehen mit der psychischen Folter bezüglich des geschändeten Korans der tatsächlichen Wahrheit entspricht.

Bush: Amnesty-Vorwürfe zu Menschenrechts-Verletzungen "absurd"

Mittwoch 1 Juni, 2005 08:03 CET

Washington (Reuters) - US-Präsident George W. Bush hat einen Bericht der Organisation amnesty international als "absurd" bezeichnet, der das US-Gefangenenlager auf Guantanamo als Gulag bezeichnet und die USA für eine weltweit zunehmende Missachtung der Menschenrechte verantwortlich gemacht hatte.

"Ich kenne den Bericht von amnesty international und er ist absurd, es ist ein absurder Vorwurf", sagte Bush am Dienstag in Washington. "Die Vereinigten Staaten sind ein Land, das den Frieden in der Welt voranbringt."

Amnesty hatte in der vergangenen Woche erklärt, die Menschenrechte würden weltweit zunehmend missachtet und die USA trügen die Hauptverantwortung dafür. Das US-Gefangenenlager auf Guantanamo hatte die Organisation als "Gulag unserer Zeit" bezeichnet. Gulag steht allgemein für Arbeitslager in der Sowjetunion unter Stalin. Es gebt eine Vielzahl von Berichten über angebliche Misshandlungen von Insassen des Lagers durch US-Soldaten, hieß es. Bush sagte dazu, wenn es Anschuldigungen gebe, würden diese in transparenter Weise untersucht. Amnesty stütze sich bei ihrem Bericht offenbar auf Leute, die Amerika hassten und trainiert seien, nicht die Wahrheit zu sagen.

Das Gefängnis wurde vier Monate nach den Anschlägen am 11. September 2001 auf dem US-Militärstützpunkt Guantanamo Bay auf Kuba eröffnet. Die meisten der Häftlinge sind bei dem US-geführten Einmarsch in Afghanistan festgenommen worden. Menschenrechtler haben die Haftbedingungen sowie die fehlende Anklage und die Behinderung rechtlichen Beistands für die Gefangenen scharf kritisiert. Einige freigelassene Häftlinge haben von Folterungen berichtet. Die USA haben dies stets zurückgewiesen.

Quelle: www.reuters.de, Mittwoch, 1. Juni 2005

26. Die lügenhafte Dementierung der US-Regierung lässt sich im Grund dessen finden, dass sie weiss, dass mit dieser psychischen Folter zu weit gegangen wurde und dass daraus für US-Amerika viel Übel entstehen kann.

AMNESTY BERICHT

Tod und Folter in Geheim-Knästen

Amnesty International hat neue schwere Vorwürfe gegen die Bush-Regierung erhoben. *Von Peter Gruber, Washington*

Abu Gohreib und Guantanamo Bay seien nur die Spitze eines Eisbergs, klagte der Amerika-Direktor der Menschenrechtsorganisation, William Schulz, am Sonntagabend im US-Nachrichtenkanal Fox. „Die USA unterhalten rund um die Welt ein Netzwerk von Gefängnissen, viele davon geheim, in denen Menschen im wahrsten Sinn des Wortes verschwinden, für immer festgehalten werden und keinerlei Zugang zu Anwälten, zu Gerichten oder zu ihren Familien haben."

Auch für Folterungen ja sogar für die Tötung von Häftlingen will Amnesty International Beweise haben. Schulz: „Wir wissen, dass Gefangene zumindest in einigen Fällen misshandelt, gequält, gefoltert ja sogar getötet wurden."

„Gulag unserer Zeit"

Bereits Ende Mai hatte die Organisation in einem in London veröffentlichten Bericht auf „wachsende Indizien für amerikanische Kriegsverbrechen" hingewiesen und dabei Guantanamo Bay als den „Gulag unserer Zeit" beklagt.

Regierung zweifelt an Glaubwürdigkeit

US-Präsident Bush wies diesen Vergleich vorige Woche als „absurd" zurück. Bush-Vize Dick Cheney zeigte sich „empört", und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld stellte die Glaubwürdigkeit von Amnesty International in Frage: „Wer derart verrückte Behauptungen aufstellt, verliert damit jeden Anspruch auf Objektivität und Seriosität."

Rumsfeld contra Schulz

Rumsfeld messe mit zweierlei Maß, konterte jetzt Amnesty-Direktor Schulz: „Solange wir China, Syrien, dem Iran und Kuba Menschenrechtsverletzungen vorhalten, dann beruft er sich oft und gerne auf uns. Doch sobald wir die gleichen Vorwürfe gegen die USA erheben, nennt er uns unglaubwürdig."

Bereits zuvor hatte Schulz sowohl Rumsfeld als auch US-Justizminister Alberto Gonzales im Zusammenhang mit den Vorfällen in Guantanamo Bay sowie im Bagdader Abu-Gohreib-Gefängnis als „hochrangige Architekten der Folter" bezeichnet. Ein Vorwurf, zu dem er nach wie vor steht: „Jedes Land, das die Genfer Anti-Folter-Konvention unterzeichnet hat, ist nach internationalem Recht dazu verpflichtet, gegen alle Verantwortlichen zu ermitteln, die diese Misshandlungen genehmigt und gefördert haben und nicht nur gegen jene Fußsoldaten, die die Folterungen dann letztendlich durchführten." Das sei aber bisher nicht geschehen.

Bush-Freunde für Untersuchung

Inzwischen sprechen sich sogar erste Parteifreunde von US-Präsident Bush für eine Untersuchung aus „Ich denke, dass in Abu Gohreib einige Fehler gemacht wurden und vielleicht auch in Guantanamo", meint etwa republikanische Senator Mitch McConnell: „Unsere Leute sind nicht perfekt."

Urin auf Koran

Am Freitag hatte das Pentagon erstmals detailliert Koran-Schändungen durch US-Soldaten in Guantanamo Bay geschildert. Danach sollen sowohl Wärter als auch Verhörpersonal das Buch mit Urin und Wasser besudelt, mit Füßen getreten und mit Obszönitäten beschmiert haben.

Der Sprecher des Weißen Hauses, Scott McClellan, sprach in einer ersten Reaktion von „isolierten Einzelfällen". Bei einigen handele es sich obendrein um ein Versehen.

Guantanamo schließen!

Der führende Demokraten-Senator Joseph Biden lässt sich auch von diesen Beteuerungen nicht mehr umstimmen. Er fordert die Schließung von Guantanamo Bay: „Dieses (Gefangenenlager) ist das beste Propaganda-Instrument das es gibt, um rund um die Welt neue Terroristen zu rekrutieren." Daran, so Biden im Fernsehsender ABC, werde auch eine Untersuchung durch den Kongress nichts ändern: „Ich denke, wir sollten es über kurz oder lang dichtmachen."

Quelle: www.focus.msn.de, Freitag, 6. Juni 2005

KORANSCHÄNDUNGEN

IKRK stützt Artikel von «Newsweek»

Das IKRK hat den Bericht von «Newsweek» über einen respektlosen Umgang mit dem Koran in Guantánamo gestützt.

GENF. Ein Sprecher des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) sagte gestern, seine Organisation habe die US-Behörden darüber unterrichtet, dass amerikanische Militärangehörige den Koran verunglimpft hätten. Entsprechende Vorfälle hätten sich in den Jahren 2002 und 2003 ereignet, seien aber inzwischen abgestellt worden, sagte IKRK-Sprecher Simon Schorno.

Der Bericht des US-Magazins «Newsweek» über Schändungen des Korans durch US-Soldaten im Militärgefängnis Guantánamo hatte zu antiamerikanischen Protesten in der arabischen Welt geführt, in Afghanistan kamen dabei 17 Menschen ums Leben. Zunächst entschuldigte sich «Newsweek» für den Artikel und zog ihn dann unter massivem Druck der US-Regierung zurück. Nach Angaben von Chefredaktor Mark Whitaker war sich der Informant, auf den sich das Magazin berufen hatte, seiner Sache nicht mehr sicher. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

KORAN UND GEFANGENE

Schändung und Misshandlung

Entgegen allen Beteuerungen der US-Regierung ist der Koran in Guantánamo, in Afghanistan und im Irak doch geschändet worden. Ein Bericht der «Los Angeles Times» bestätigt und präzisiert frühere Berichte.

LOS ANGELES. Dafür gebe es zahlreiche Zeugen, berichtete die Zeitung gestern. Allerdings habe es nach einer Verschärfung der Vorschriften in den Militärgefängnissen vor zwei Jahren keine weiteren Beschwerden mehr gegeben. Die Zeitung beruft sich auf das IKRK, will aber auch Informationen von US-Militärpersonal und ehemaligen Gefangenen sowie offizielle Vernehmungsprotokolle und Gerichtsakten besitzen. US-Wärter sollen den Koran mit Füssen getreten und auf ihn uriniert haben. In einem Fall hätten sie auch Hunde den Koran im Maul tragen lassen.

Ein ähnlicher Bericht der Zeitschrift «Newsweek» vor zwei Wochen hatte zu empörten Reaktionen in der arabischen Welt geführt. In der indonesischen Hauptstadt Jakarta haben gestern rund 10 000 Muslime vor der US-Botschaft gegen die angeblichen Koranschändungen in Guantánamo demonstriert. Radikale Gruppen drohten, die Muslime weltweit würden für die Taten der US-Soldaten Rache nehmen. *(ag)*

KORAN GESCHÄNDET

Zehntausende protestieren

Zehntausende Muslime haben gestern im Westjordanland, im Irak, in Somalia und Grossbritannien gegen den offenbar respektlosen Umgang mit ihrer Heiligen Schrift durch US-Soldaten protestiert.

LONDON. Ein früherer Häftling des US-Militärgefängnisses Guantánamo auf Kuba schilderte an einer Grossdemonstration in London, wie Wärter seinen Koran mehrfach auf den Boden geschleudert hätten, um ihn einzuschüchtern. «Sie haben es von Anfang an gemacht und nicht aufgehört», sagte Martin Mubanga, der im Januar aus Guantánamo entlassen worden war. Etwa 200 Menschen hatten sich vor der US-Botschaft versammelt. Sie riefen «Tötet George Bush» und «Bomben auf New York». Viele der Demonstranten hatten ihre Gesichter mit Kopftüchern verhüllt.

In Nablus im Westjordanland strömten 2500 Hamas-Aktivisten aus einer Moschee und riefen zum Kampf gegen die USA und Israel auf. Viele von ihnen hielten den Koran in die Höhe und schworen, für das Heilige Buch sterben zu wollen. Der Prediger Maher Haras forderte von Washington eine Entschuldigung für die Schändung des Korans. Dass das US-Magazin «Newsweek» seinen Bericht darüber inzwischen zurückgezogen hat, führte er allein auf den Druck der US-Regierung zurück. «Diejenigen, die auf dem Koran herumtrampelten und ihn ins Klo schmissen, müssen bestraft werden. Sonst gibt es einen Aufstand der muslimischen Welt.»

In Mogadischu, in Somalia, protestierten ebenfalls Tausende Muslime. Nach Einschätzung einiger Beobachter handelte es sich um die grösste Demonstration seit dem Zusammenbruch der Zentralregierung im Jahr 1991. Organisiert wurde die Kundgebung vom Dachverband der Religionsgelehrten und vom Verband Islamischer Gerichte. Die Kleriker kontrollieren eigene Milizen, die die Demonstranten begleiteten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Mai 2005

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Mai 2005

US-Militär bestätigt fünf Fälle falscher Behandlung des Koran

Das US-Militär hat fünf Fälle "falscher Behandlung" des Koran durch US-Mitarbeiter im Gefangenenlager Guantanamo Bay bestätigt. Der falsche Umgang mit dem heiligen Buch der Moslems betreffe vier Aufseher sowie einen Vernehmungsmitarbeiter.

[sda] - Das sagte der Leiter des Gefängnisses, Brigade-General Jay Hood am Donnerstag vor Journalisten im US-Verteidigungsministerium. Worin genau die falsche Behandlung lag, führte Hood nicht näher aus.

Er stellte lediglich klar, dass es sich dabei nicht um das Werfen in eine Toilette gehandelt habe. Bislang hätten Ermittler des US-Militärs, die derzeit den Umgang mit dem Koran in Guantanamo untersuchen, 13 Fälle entdeckt, in denen das Buch angeblich falsch behandelt worden sei. Fünf Fälle seien bestätigt, sagte er.

Hood sagte zudem, das US-Militär habe in diesem Monat den Gefangenen befragt, der nach FBI-Unterlagen der US-Bundespolizei im Jahr 2002 sagte, der Koran sei in dem Gefängnis die Toilette hinuntergespült worden.

Bei dem Gespräch am 14. Mai habe der Gefangene den Vorwurf nicht wiederholt. Allerdings hätten die Ermittler ihn auch nicht explizit gefragt, ob er einen Koran in einer Toilette gesehen habe, sagte Hood.

Ministeriumssprecher Lawrence Di Rita sagte am Donnerstag, er habe seine Darstellung dessen, was der Gefangene bei der Vernehmung im Mai gesagt habe, geändert. Den genauen Wortlaut der Rücknahme der Anschuldigungen durch den Gefangenen sowie dessen Namen nannte Di Rita nicht.

Ein mittlerweile zurückgezogener US-Magazinbericht über eine Schändung des Koran durch Herunterspülen in einer Toilette in Guantanamo hatte unlängst in moslemischen Ländern zu heftigen Protesten geführt, bei denen in Afghanistan 16 Menschen ums Leben kamen.

Quelle: www.bluewin.ch, Freitag, 27. Mai 2005

Mindestens 22 Tote bei Bombenanschlägen in Indonesien

Nach den zwei Bombenanschlägen auf der indonesischen Insel Sulawesi ist die Zahl der Todesopfer auf 22 gestiegen. 60 Menschen seien in Tentena verletzt worden, sagte der indonesische Vize-Präsident Yusuf Kalla in Jakarta.

[sda] - Dutzende Verletzte werden unter teilweise schwierigen Bedingungen im unzureichend ausgestatteten Spital von Tentena versorgt. Zusätzliches medizinisches Personal aus der Provinzhauptstadt Palu ist nach Spitalangaben auf dem Weg zum Anschlagsort.

Die Bomben waren im Abstand von etwa einer Viertelstunde in der mehrheitlich von Christen bewohnten Ortschaft explodiert. Zahlreiche Häuser und Geschäfte in Tentena wurden durch die Explosionen beschädigt, meldete die indonesische Online-Nachrichtenagentur Detik.com. Zum Zeitpunkt der Detonationen hätten sei der Marktplatz mit Menschen überfüllt gewesen.

Nach Angaben der Polizei wurde vor einer Kirche in Tentena ein dritter Sprengsatz gefunden, der rechtzeitig entschärft werden konnte. Sicherheitskräfte durchsuchten die Stadt nach weiteren Bomben.

Die Polizei schloss eine Verwicklung der Extremistengruppe Jemaah Islamiyah (JI) nicht aus. Die Anschläge sind die folgenschwersten in Indonesien seit drei Jahren, als bei Attentaten auf der Ferieninsel Bali 202 Menschen starben, vor allem ausländische Touristen, darunter auch drei Schweizer.

Die Anschläge lösten in der Region die Furcht vor neuen gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen aus. Etwa 85 Prozent der 220 Millionen Indonesier sind Moslems. Doch insbesondere in den östlichen Landesteilen halten sich Christen und Moslems in etwa die Waage. Tentena liegt auf der Insel Sulawesi, wo bis zu einem 2001 geschlossenen Friedensvertrag rund 2000 Menschen bei religiös motivierten Gewalttaten ums Leben gekommenen waren.

Vor den Explosionen in Tentena hatte es verstärkte Warnungen westlicher Regierungen vor terroristischen Anschlägen in Indonesien gegeben. Am Donnerstag hatten die USA sämtliche diplomatischen Vertretungen in dem Land wegen einer Sicherheitsbedrohung geschlossen.

Quelle: www.bluewin.ch, Samstag, 28. Mai 2005

Die CIA lässt andere foltern

Immer neue Misshandlungen muslimischer Gefangener in amerikanischem Gewahrsam werden bekannt. Jüngstes Beispiel ist die Ermordung zweier Afghanen in Bagram.

Von **Martin Kilian, Washington**

Die Hoffnung, bei den Folterungen von Gefangenen im irakischen Gefängnis Abu Ghraib habe es sich um Einzelfälle gehandelt, ist längst verflogen: Kaum ein Monat vergeht ohne neue Enthüllungen, dass Häftlinge in amerikanischem Gewahrsam misshandelt wurden oder dass die CIA Gefangene an verbündete Folterstaaten wie Ägypten überstellte. Und Woche für Woche werden neue Details über zweifelhafte Methoden bekannt, mit denen Gefangene gefügig gemacht werden sollen.

An Zellendecke angekettet

Jüngstes Beispiel ist der gewaltsame Tod zweier Afghanen im Straflager Bagram bei Kabul (TA vom Samstag). Auf nahezu 2000 Seiten zeichnen Untersuchungsdokumente der US-Armee das Schicksal des anscheinend unschuldigen Taxifahrers Dilawar sowie eines anderen afghanischen Gefangenen namens Mullah Habibullah in Bagram nach. Beide starben an den Folgen von Misshandlungen im Dezember 2002, noch während der letzten Lebensstunden wurde der Taxifahrer von seinen amerikanischen Wächtern grausam gequält. Wiederholt waren die Gefangenen durch Schläge auf die Beine verletzt und von ihren Bewachern an die Decken ihrer Zellen angekettet worden.

Obschon eine Obduktion durch Militärärzte bereits im Dezember 2002 Mord als Todesursache ergab, versuchten amerikanische Kommandeure und Dienststellen die Verbrechen zunächst zu vertuschen. Noch im Februar 2003 bekräftigte der Oberbefehlshaber in Afghanistan, General Daniel McNeill, die in Bagram angewandten Methoden wichen nicht von «generell akzeptierten Verhörpraktiken» ab. Erst kürzlich sind die Untersuchungen in beiden Fällen abgeschlossen und bislang sieben Soldaten wegen Totschlags und Verletzung ihrer Dienstpflichten unter Anklage gestellt worden – fast zweieinhalb Jahre nach den Folterungen in Bagram.

In Folterstaaten ausgeflogen

Was Wunder dann, dass sich Afghanistans Präsident Hamid Karzai am Samstag vor dem Abflug nach Washington auf einer Pressekonferenz in Kabul über die Folterungen «schockiert» zeigte und die Überstellung sämtlicher afghanischer Gefangener in Bagram wie auch in Guantánamo an seine Regierung verlangte. Damit nicht genug. Ein unlängst veröffentlichter Untersuchungsbericht, den das schwedische Parlament in Auftrag gab, schildert detailliert die fragwürdige Methode der so genannten «Rendition», wonach der amerikanische Auslandsgeheimdienst Häftlinge zwecks Verhören in nachgewiesene Folterländer ausfliegt.

Im Dezember 2001 hatte eine maskierte CIA-Crew auf einem schwedischen Flughafen zwei im Land lebende Ägypter abgeholt, die Häftlinge noch auf dem Flughafen medikamentös ruhig gestellt und sodann nach Ägypten ausgeflogen. Dort wurden beide gefoltert. Der schwedische Untersuchungsbericht bezeichnet das Vorgehen der US-Behörden als «entwürdigend und unmenschlich» und zudem als Verletzung schwedischer Gesetze.

Wo bleibt humanitäre Tradition?

Noch erstaunlicher sind indes die sich häufenden Belege, dass die CIA Gefangene an das usbekische Folterregime von Islam Karimow ausliefert. Laut Angaben des ehemaligen britischen Botschafters in der usbekischen Hauptstadt Taschkent sollen Dutzende von Häftlingen in amerikanischem Gewahrsam Karimows Schergen übergeben worden sein – obwohl deren abscheuliche Methoden bekannt sind.

Solche Praktiken und die Vorkommnisse in Bagram, Guantánamo, Abu Ghraib und anderswo widersprechen nicht nur den humanitären Traditionen der USA. Sie liefern auch eine traurige Erklärung, warum die Regierung Bush in einem regelrechten diplomatischen Amoklauf die Jurisdiktion des Internationalen Strafgerichtshofs systematisch untergraben hat.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. Mai 2005

MINDESTENS 20 TOTE

Pakistan: Attentat auf Schiiten

ISLAMABAD. Ein Selbstmordattentäter hat sich gestern an einer religiösen Feier nahe der pakistanischen Hauptstadt Islamabad in die Luft gesprengt und mindestens 20 Menschen in den Tod gerissen; mehr als 100 wurden verletzt. Zur Zeremonie am Bari-Imam-Schrein hatten sich mehrere hundert Schiiten in Zelten versammelt. Die genaue Zahl der Opfer blieb vorerst unklar, ebenso wie die Urheberschaft. Der Anschlag ereignete sich kurz vor der Ankunft von Schiitenführer Hamid Moasvi, einem Kritiker des Kampfs gegen den Terror unter Führung der USA, der im Schrein eine Predigt halten sollte. Präsident Pervez Musharraf verurteilte den schwersten Anschlag in der Hauptstadt seit Jahren und rief die Bürger auf, vereint gegen «religiösen Terror, Sektierertum und Extremismus» einzutreten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 28. Mai 2005

27. Darum soll durch die lügnerische Dementierung eine Schadenbegrenzung erreicht werden, was jedoch nutzlos sein wird, denn die anlaufende neue Hasswelle gegen die USA wird böse Folgen zeitigen, die sich weit in die Zukunft hineintragen.
28. Auch im Irak wird sich durch diesen neuen Folterakt der US-Militärs in Guantánamo der Hass gegen die US-Amerikaner verstärken, was zu neuen tödlichen Anschlägen führt, und zwar nicht nur im Irak und in Afghanistan, sondern überall dort auf der Welt, wo sich US-Amerika eingenistet hat, um sich langsam die ganze Erde untertan zu machen. –
29. Weiter ergibt sich, dass, während sich diese Dinge abspielen, eine schwere Wetterfront vom Atlantik her hinweg nach Mitteleuropa zieht

Dürre plagt Spanien

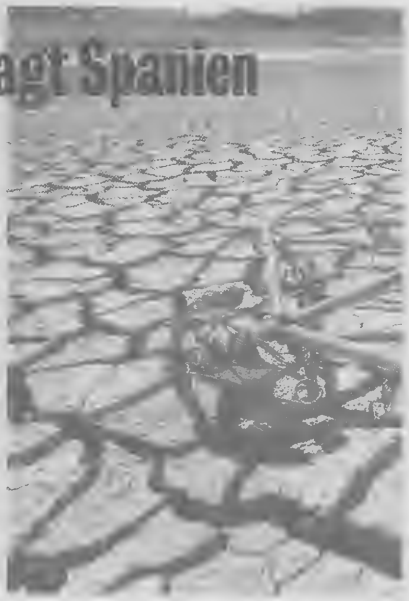

MADRID. Spanien und Portugal lechzen nach Wasser. Weite Landstriche sind so trocken wie der gesprungene Grund dieses Stausees bei Alcora (Ostspanien). Es ist die schlimmste Dürre auf der Iberischen Halbinsel seit 1947. Damals wurde in Spanien mit der Registrierung der Niederschläge begonnen. Letzten Winter fiel nur ein Drittel der normalen Regenmenge. Tausende von Olivenbäumen sind verdorrt. In Cabra del Camp bei Tarragona organisierten die Leute eine Prozession und beteten um Regen. Vor 100 Jahren soll es danach sintflutartig geregnet haben. Diesmal – kein Tropfen!

Blick, Zürich, Samstag, 21. Mai 2005

45 CHILENISCHE REKRUTEN AUF MARSCH ERFROREN

Tod im Schneesturm

Ein schwerer Schneesturm in den südlichen Anden hat vermutlich 45 chilenische Soldaten in den Tod gerissen.

LOS ANGELES/CHILE. Grosse Anteilnahme und Entsetzen hat in Chile der Tod Dutzender junger Rekruten ausgelöst, die bei einem Ausbildungsmarsch in den Anden in einen Schneesturm geraten waren. Präsident Ricardo Lagos ordnete am Samstag eine dreitägige Staatstrauer an und begab sich in den Standort des betroffenen Regimentes in Los Angeles im Süden des Landes, um Angehörigen zu kondolieren und die Suchaktion nach Vermissten zu kontrollieren. Bis Samstag wurden 21 Leichen geborgen; 24 Vermisste werden nach Angaben von Heereschef General Juan Emilio Cheyre wohl nur noch tot gefunden. «Wir sollten die Hoffnung als Letztes aufgeben», sagte Cheyre dennoch vor Beginn einer weiteren Suchaktion, die er befehligte.

Bei den Toten und Vermissten handelt es sich mit einer Ausnahme um junge Wehrpflichtige im Alter von 18 bis 19 Jahren, die gerade ihre Grundausbildung begonnen hatten. Ihr Regiment befand sich auf dem Rückweg von einer Übung, als es in den Schneesturm geriet. Gut 100 weitere Soldaten konnten sich retten. In der Gegend rund 500 Kilometer südlich von Santiago lagen zwei Meter Schnee.

Cheyre enthob die drei höchsten Offiziere des Regiments ihres Kommandos und ordnete eine Untersuchung an. «Der Marsch hätte in diesen Wetterverhältnissen niemals angetreten werden dürfen. Es war der schlimmste Schneesturm seit 30 Jahren», sagte der General. Überlebende berichteten, sie hätten ihre Kameraden hinter sich vor Schwäche umfallen sehen und sie zurücklassen müssen, um sich selbst zu retten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Mai 2005

und Mitte des Monats Mai in Spanien erhebliche Schneefälle bringt, wonach dann eine Dürre im Land sein wird.

30. Gleichermassen ergibt es sich später auch in den Anden, wo schwere Schneestürme eine grössere Anzahl Menschenleben fordern werden.
31. In China, wo ungewöhnlicherweise Mitte Mai auch noch grosse Schneefälle in Erscheinung treten, wird auch die Vogelgrippe neuerlich bedenklich von sich reden machen.

China beginnt Impfung von Geflügel

Nach der Entdeckung der Vogelgrippe bei Zugvögeln hat China mit der Impfung von Geflügel begonnen. Im Kreis Gangcha am Qinghai-See in Westchina wurden die ersten Impfungen vorgenommen, berichteten die Behörden.

[sda] - Drei Millionen Tiere sollen in der Provinz geimpft werden. Die Vogelinsel in dem grössten Salzwassersee Chinas wurde für Besucher gesperrt. Quarantäne- und Untersuchungsstationen wurden eingerichtet.

Auf der Insel und in nahe gelegenen Gebieten waren 178 tote Vögel gefunden worden. Das Landwirtschaftsministerium hatte am Wochenende Alarm geschlagen, nachdem das Vogelgrippevirus H5N1 als Todesursache identifiziert worden war. Einige der Tiere stammten aus Südostasien. Das Gebiet dient unter anderem wilden Gänsen, die in Indien überwintern, als Brutstätte.

Bislang gab es keine Berichte, dass die Krankheit auf Geflügel oder gar Menschen übertragen worden ist. Es war das erste Mal seit einem Jahr, dass in China wieder die Vogelseuche entdeckt worden war.

Bei dem Virus der Zugvögel handle es sich um einen tödlicheren Stamm, der bisher nicht in China aufgetreten sei, warnten die Behörden. Auch könne es ein Gen für die Übertragung auf Menschen enthalten. Seit 2003 ist das Virus H5N1 in acht Ländern aufgetreten. Mindestens 52 Menschen sind daran gestorben.

Quelle: www.bluewin.ch, Montag, 23. Mai 2005

15 Tote bei Sturm in Nordwestchina
Arbeiter eines großen chinesischen Ölunternehmens

Bei einem "Jahrhundertsturm" in Nordwestchina sind 15 Menschen ums Leben gekommen. Die Opfer sind Arbeiter des großen chinesischen Ölunternehmens China National Petroleum Corporation (CNPC), das in der abgelegenen Region neue Quellen erschließt.

Mehr als 70 Arbeiter seien am vergangenen Freitag in Haixi im Gebiet Mangya tätig gewesen, als plötzlich ein Sandsturm aufgezogen, dann heftiger Regen und schließlich sogar Schnee gefallen sei, berichtete die Nachrichtenagentur Xinhua am Dienstag. Die Temperaturen seien ungewöhnlich schnell gefallen.

Es sei vergeblich versucht worden, die Leute zu evakuieren. Doch seien sie in dem Gebiet verstreut und schwer zu finden gewesen. Die Straßen seien vom Regen überschwemmt oder beschädigt worden, berichtete Xinhua. Erst am nächsten Tag seien 15 Mitarbeiter tot gefunden worden. 13 weitere seien verletzt worden. So einen Sturm gebe es "nur einmal im Jahrhundert", sagte ein Behördensprecher. (APA/dpa)

Quelle: www.bluewin.ch, Dienstag, 17. Mai 2005

Vogelgrippe nun auch in der Mongolei

(Reuters) Die in Asien grassierende Vogelgrippe breitet sich weiter aus und hat nun erstmals die Mongolei erreicht. Beinahe 80 Zugvögel seien in dem zentralasiatischen Land inzwischen an der Krankheit verendet, teilte die Uno-Welternährungsorganisation am Mittwoch mit. Nach Angaben der mongolischen Behörden wurden die toten Schwäne und Gänse Anfang August an einem See in der Provinz Khuvsgul nahe der Grenze zu Sibirien gefunden. Mit welchem Virus-Strang sie sich genau infiziert hätten, sei noch unklar. Inzwischen ist aber der Erreger der in Kasachstan ausgebrochenen Vogelgrippe identifiziert worden: Es handle sich um den Virus-Typ H5N1, der auch für Menschen gefährlich sei, teilte das kasachische Landwirtschaftsministerium am Mittwoch mit.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Montag, 11. April 2005

Sind die Viren der Vogelgrippe im Anflug?

Weltweit könnte die Ausbreitung der Vogelgrippe jede fünfte Person krank machen. Um dies zu verhindern, ist ein internationales Netzwerk notwendig. Doch die Arbeit wird blockiert.

Von **Barbara Reye**

In der chinesischen Provinz Qinghai starb Anfang Mai eine grosse Schar an Zugvögeln. Als bekannt wurde, dass das berüchtigte Vogelgrippe-Virus Influenza-A (H_5N_1) dafür verantwortlich ist und 178 Streifengänsen den Garaus machte, hat China nun reagiert. In aller Eile hat es vor ein paar Tagen Notstandsmassnahmen gegen die Seuche angeordnet.

So wurden die dort ansässigen Bauern angewiesen, ihr Federvieh zu impfen. Drei Millionen Dosen Impfstoff sollen in dem betroffenen Gebiet verteilt werden. Schliesslich kann das Virus auch für den Menschen tödlich sein. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) starben daran seit Januar 2004 bereits 53 Personen in Asien 37 in Vietnam, 12 in Thailand und 4 in Kambodscha.

Durch Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Ausscheidungen können sich Menschen mit dem Virus anstecken. Ob sich der Erreger jedoch – ähnlich wie bei Sars – direkt von Mensch zu Mensch übertragen lässt, ist bisher nicht eindeutig bewiesen. Dennoch warnt die WHO immer wieder vor einer weltweiten Epidemie. Der Grund: Die Viren haben die Fähigkeit, dass sich ein an den Menschen adaptiertes Grippevirus mit dem Vogelgrippevirus kreuzt und dabei ein für den Menschen äusserst gefährliches Virus entstehen könnte. Vorausgesetzt, ein an Grippe erkrankter Mensch wird zusätzlich mit Influenza-A (H_5N_1) befallen.

Millionen von Menschen ins Spital

Experten rechnen damit, dass dann letztlich 20 Prozent der Bevölkerung rund um den Globus an dem Virus erkranken könnten. Und innerhalb von ein paar Monaten rund 30 Millionen Infizierte ins Spital müssten, von denen ein Viertel an der Krankheit sterben würde. Alles nur ein Horrorszenario? Reine Panikmache? Wohl kaum. Denn renommierte Experten aus Holland und den USA schlagen in mehreren Artikeln der aktuellen Ausgabe der Wissenschaftszeitschrift «Nature» jetzt Alarm und fordern eine globale Taskforce.

Ihr Fazit: Niemand könne sagen, wann eine weltweite Epidemie komme und ob der Sündenbock tatsächlich Influenza-A (H_5N_1) sein würde oder ein ähnliches Virus. Die einzige Gewissheit wäre nur, dass dies eine aussergewöhnliche Herausforderung für alle wäre. Geradezu ein weltwirtschaftliches Desaster, das schlimmer als alles wäre, was eine Gesundheitskrise je ausgelöst hat.

Dank einem internationalen Netzwerk liesse sich jedoch die genetische Wandlungsfähigkeit des Virus besser verfolgen und damit die Gefahr richtig abschätzen. Ausserdem könnte man die Entwicklung eines Impfstoffs für Menschen gezielt fördern, damit dieser im Notfall in grösseren Mengen zur Verfügung stehen würde. Bisher ist ein solches Präparat erst im Anfangsstadium und wird in ersten klinischen Studien getestet.

Doch den Forschern rast im Kampf mit dem Virus die Zeit davon. Denn Influenza-A (H_5N_1) breitet sich weiter aus und kennt offenbar keine biologischen Grenzen. Nicht nur bei Mensch und Vogel, sondern auch bei Schwein, Hund, Katze oder Tiger ist es bisher aufgetaucht. Um dem hochgradig ansteckenden Erreger auf die Schliche zu kommen und die Viren vergleichen zu können, braucht es neben finanzieller Unterstützung aber auch ausreichend Proben von erkrankten Tieren und Patienten. Und genau daran hapert es. Die letzten frei zugänglichen Daten sind fast ein Jahr alt.

«Wir müssen Schluss machen mit der Geheimniskrämerei», beklagt sich Werner Wunderli vom Nationalen Influenza-Zentrum in Genf. «Die Forscher und auch die Regierungen in Asien halten die Informationen unter Verschluss, da sie erst selbst Daten in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlichen wollen.» In der Schweiz kämen sie deshalb an aktuelle Resultate nicht heran und wüssten somit nicht, ob sie die neu vorkommenden Viren sicher nachweisen könnten. Vor zwei Wochen habe er dies auch dem Bundesamt für Gesundheit in Bern mitgeteilt, als sie sich bei ihm danach erkundigten.

Anders bei Sars. In diesem Fall hat man relativ schnell weltweit kooperiert. Dennoch fielen dem Erreger, der sich Anfang 2003 von der chinesischen Provinz Guangdong in andere Länder ausbreitete, weltweit rund 800 Menschen zum Opfer. Auch bei der in Grossbritannien aufgetretenen Maul- und Klauenseuche im Jahr 2001 hat eine internationale Zusammenarbeit gut funktioniert. «Eine Woche später hatte ich die Viren im Labor», sagt Christian Griot vom Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe in Mittelhäusern. Allerdings müsse man bedenken, dass ein solches Paket – auf Grund spezialisierter Kurierdienste und aufwändiger Import- und Ausfuhrbewilligungen – rund 400 Franken koste. Und dieses Geld müsse man erst zur Verfügung haben.

Mit dem Flugzeug überall hin

Die dramatische Ausbreitung von Sars vor zwei Jahren hat gezeigt, wie rasch sich infektiöse Erreger heutzutage rund um den Globus verteilen können. Und bei der Vogelgrippe könnte zudem eine genetische Vermischung mit menschlichen Grippeviren sogar plötzlich zum Entstehen eines gänzlich neuartigen Supervirus führen. Besonders riskant ist, dass solche Erreger durch den internationalen Flugverkehr problemlos überall hinkommen und eine weltweite Epidemie auslösen könnten.

Im Gegensatz dazu ist die Gefahr sehr gering, dass die Viren mit infizierten Streifengänsen aus China nach Mitteleuropa gelangen. Denn das Brutverbreitungsgebiet der Tiere umfasst die Hochflächen Zentralasiens, und das Überwinterungsgebiet liegt in Nordindien, Pakistan, Nepal, Burma und Bangladesh. «Hinzu kommt, dass es keinen direkten Vogelzug von Wasservögeln zwischen Ostasien und Mitteleuropa gibt», erklärt Matthias Kestenholz von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. «Viel wahrscheinlicher ist, dass ein solches Virus durch den illegalen Handel von Zier- und Stubenvögeln eingeschleppt wird.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Mai 2005

32. In Israel ändert sich während der nächsten Woche wieder die politisch-militärische Lage, folglich verbrecherischerweise wieder militärische Angriffe zu Land erfolgen und erneut Luftangriffe gegen Palästina geflogen werden.

Gewalt in Nahost

GAZA – Im Nahen Osten droht ein neuer Ausbruch der Gewalt: In der Nacht auf gestern erschossen israelische Soldaten im Grenzgebiet zu Ägypten einen Hamas-Aktivisten. Später flog die israelische Luftwaffe ihren ersten Angriff gegen die Hamas seit Beginn der Feuerpause am 8. Februar.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 19. Mai 2005

Vergeltung angedroht

Dreieinhalb Monate nach seinem In-Kraft-Treten steht der Waffenstillstand im Nahen Osten wieder auf der Kippe. Israel kündigte gestern an, seine Vergeltungsschläge gegen militante Palästinenser wieder aufzunehmen, die jüdische Siedlungen angreifen. Das entschied Verteidigungsminister Schaul Mofas. Er reagierte damit auf Angriffe aus dem Gazastreifen, bei denen am Mittwoch ein Israeli verletzt worden war. Die israelische Luftwaffe hatte darauf mit einem Raketenangriff reagiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

Billy Eine Frage dazwischen: Wie steht es damit, dass die Vogelseuche auch auf den Menschen übertragbar ist, wie ihr mir verschiedentlich gesagt habt?

Vogelgrippe-Virus bei Zugvögeln gefunden

Im Westen Chinas sind erstmals Zugvögel am Vogelgrippe-Virus verendet.

Peking. – Nach der Entdeckung der Vogelgrippe unter Zugvögeln hat China am Sonntag Alarm geschlagen. Wissenschaftler hätten bestätigt, dass Zugvögel in einem Dorf im Kreis Gangcha in der Provinz Qinghai in Westchina am Vogelgrippe-Virus H_5N_1 verendet seien. Einige der Vögel stammten aus Gebieten Südostasiens, wo ein Virusstamm grassiere, der tödlicher sei als das Virus, das bisher in China aufgetreten war.

Das südostasiatische Virus könne auch ein Gen für eine Übertragung auf Menschen enthalten, warnte das Ministerium nach Angaben der amtlichen Medien. Die Veterinär-, Forst- und Landwirtschaftsbehörden im Land sollen Zugvögel beobachten, Vorbeugungs- und Quarantänemassnahmen ergreifen.

Naturreservate mit Zugvögeln sollen gesperrt und «der Kontakt mit Geflügel» verhindert werden. Auch wurde zu Desinfektionen aufgerufen, um eine Ausbreitung des Virus zu verhindern. Geflügel auf Farmen in der Nähe von Zugvögelrouten müsse geimpft werden.

In der betroffenen Provinz Qinghai seien Quarantänemassnahmen ergriffen und Vogelgebiete gesperrt worden. Nach amtlichen Angaben gibt es aber bislang keine Berichte, dass sich das Virus auf Menschen oder Geflügel übertragen habe.

WHO befürchtet Übertragung

Es ist das erste Mal seit knapp einem Jahr, dass in China wieder das Vogelgrippe-Virus entdeckt worden ist. Im vergangenen Frühjahr waren 16 Provinzen und Regionen betroffen. Seit 2003 ist das Virus H_5N_1 in acht Ländern aufgetreten. Mindestens 52 Menschen sind daran gestorben.

Erst am vergangenen Donnerstag hatte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gewarnt, dass das Vogelgrippe-Virus durch Mutationen vermehrt in der Lage sein könnte, sogar von Mensch zu Mensch übertragen zu werden. Bisher gibt es dafür drei bestätigte Fälle. In den übrigen Fällen wurde der Krankheitserreger von Tieren auf Menschen übertragen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Mai 2005

Ptaah
33. Das ist tatsächlich der Fall, doch sind die irdischen Wissenschaftler noch immer der irrigen Ansicht, dass das nicht der Fall sei.

Billy Einige Stimmen wurden aber laut, dass es möglich sein könnte.

Ptaah
34. Das ist wohl richtig, doch wurde noch immer nicht erkannt, dass die Seuche bereits die Schwelle zum Menschen durchbrochen hat, jedoch noch nicht mutierte und noch nicht von Mensch zu Mensch übertragbar ist.

Billy Eigentlich liegen die Beweise dafür ja vor, denn in verschiedenen Ländern sind bereits eine grössere Anzahl von Menschen direkt durch das Virus infiziert worden und daran gestorben.

VOGELGRIPPEVIRUS

Befürchtungen

GENF. «Es ist möglich, dass das Vogelgrippevirus vermehrt fähig wird, von Mensch zu Mensch übertragen zu werden», sagte der Leiter des Anti-Grippe-Programms der WHO, Klaus Stöhr, gestern in Genf. Die Mutationen des Virus gäben Anlass zu dieser Befürchtung. Viren mutierten laufend, sagte Stöhr. Falls eine Mutation bestätigt werde, die durch den Menschen übertragen werden könne, nehme das Risiko einer weltweiten Epidemie zu. Bislang gab es drei bestätigte Fälle einer Übertragung von Mensch zu Mensch, zwei in Vietam und einen in Thailand. In den übrigen Fällen wurde das Virus von Tieren übertragen. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Mai 2005

Ptaah
35. Das wird auch weiterhin der Fall sein.

Billy Offenbar wird die Sache nicht gebührend genug ernst genommen.

Ptaah
36. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy Dann kann das Ganze letztendlich doch noch zu einer Epidemie oder Pandemie ausarten, die unter Umständen weltweite Formen annehmen kann.

Ptaah
37. Diese Befürchtung ist berechtigt, wenn nicht endlich der wirkliche Ernst der Sache erkannt und demgemäss schnell gehandelt wird, um alles einzudämmen und zu unterbinden.

Vogelgrippe: Nun auch in Russland?

Moskau/Jakarta. – Die in Asien grassierende Vogelgrippe breitet sich weiter aus und hat nun möglicherweise Russland erreicht. In der Region Nowosibirsk seien zahlreiche Vögel an Vogelgrippe gestorben, teilte ein Sprecher des Katastrophenschutzministeriums mit. «Untersuchungen haben das Vogelgrippe-Virus AH5 gezeigt.» Ein Tierarzt erklärte dagegen, die Tiere könnten auch aus anderen Gründen umgekommen sein. In Indonesien bereiten die Behörden die Spitäler für die Früherkennung vor, nachdem vor kurzem drei Menschen an der Vogelgrippe gestorben sind. Die Weltgesundheitsorganisation hat bereits vor einer weltweiten Epidemie gewarnt. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. Mai 2005

Diagnose Vogelgrippe

JAKARTA – Die lebensgefährliche Vogelgrippe ist in Indonesien erstmals bei einem Menschen diagnostiziert worden. Tests in einem Labor in Hongkong ergaben, dass ein Bauer von der Insel Sulawesi, östlich von Borneo, mit dem H5N1-Virus infiziert ist.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 17. Mai 2005

VOGELGRIPPE IN INDONESIEN

Drei Todesfälle bestätigt

Bild: key

Ein indonesischer Bauer trägt an der Vogelgrippe verendete Hühner aus einem Stall.

JAKARTA. Indonesien hat die ersten Todesfälle durch die Vogelgrippe bestätigt. Ein 39 Jahre alter Mann und seine beiden Töchter im Alter von einem und neun Jahren seien an dem aggressiven Virus H5N1 gestorben. Das hätten Analysen des Blutes der Toten ergeben, sagte die Gesundheitsministerin Siti Fadilah Supari gestern Mittwoch. Der Mann und seine Töchter seien nicht durch eine Übertragung von Mensch zu Mensch infiziert worden. Indonesien hatte die erste Ansteckung eines Menschen mit dem Virus im Juni bestätigt. Bislang ist vor allem Vietnam von der Vogelgrippe betroffen. Seit dem Ausbruch der Krankheit Ende 2003 starben dort mindestens 39 Menschen an dem Virus, davon 19 seit dem Beginn einer zweiten Infektionswelle Ende vorigen Jahres. In Thailand erlagen zwölf Menschen der Geflügelpest, in Kambodscha vier. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Mai 2005

Billy Du meinst durch die wissenschaftlichen Forschungen in bezug auf geeignete Medikamente sowie hinsichtlich greifender Sicherheitsmassnahmen, wenn ich dich richtig verstehe, oder? Dazu denke ich aber, dass die Verantwortlichen zu lasch sind, wodurch die Katastrophe vielleicht doch noch ihren Lauf nimmt.

Ptaah
38. Das ist wirklich zu befürchten, wenn nicht endlich die Vernunft durchbricht.

Billy Da kann man nur abwarten.

Ptaah
39. Das wird leider nicht anders sein.
40. Jetzt aber sollten wir uns noch anderen Dingen zuwenden, die von Wichtigkeit sind und die ich mit dir zu besprechen habe.
41. Weitere Voraussagen wird dir Enjana nächste Woche geben, denn sie wird am Donnerstag die Korrekturarbeit überwachen, weil ich unabkömmlich sein werde.

Billy Auch schön, das Mädchen wieder einmal zu sehen. Dann lass uns die Arbeit angehen.

Ptaah
42. Zwei Stunden werden wir wohl benötigen.

Billy Dann wollen wir loslegen.

Dreihundertneunundachtzigster Kontakt
Donnerstag, 19. Mai 2005, 23.07 Uhr

Enjana
1. Es ist mir eine grosse Freude, dich wieder zu sehen.
2. Salome, lieber Eduard.
3. Darf ich dich umarmen?

Billy Sei herzlich willkommen und gegrüsst, Mädchen, es freut mich sehr, dass du wieder einmal hier bist und auch die Korrekturarbeiten mit Bernadette und mir gemacht hast. – Umarmen? – Es ist mir eine Ehre, lass dich daher nicht davon abhalten ...

Enjana
4. – Danke, es war mir ein grosses Bedürfnis.

Billy Auch danke. – Wenn ich dich gleich am Beginn deines Besuches fragen darf: Ptaah sagte mir, dass du mir einige Voraussagen nennen würdest.

Enjana
5. Das ist richtig, doch gibt es nicht viel zu berichten, das ausserordentlich wäre.
6. Ptaah erklärte mir, dass nur noch voraussagende Dinge genannt werden sollen, die ausser die übliche Norm fallen.
7. Solche Geschehen gibt es aber in den nächsten Tagen nur wenige, zumindest bis zum nächsten Donnerstag.
8. So trägt es sich also zu, dass in einem grösseren Gebiet von Österreich ungewöhnlich schwere Unwetter sehr grosse Schäden anrichten werden, während in Mexiko der Vulkan Colimo durch starke Aktivitäten wieder dazu führt, dass das Geschehen in aller Munde sein wird.
9. Dann wird sich eine völlig unsinnige Sache zutragen, weil ein Franzose mit einem Hubschrauber auf das sogenannte ‹Dach der Welt› resp. auf den Mount Everest fliegen und dort landen wird.
10. Eine Sache, die uns völlig unverständlich ist, weil bei den Erdenmenschen nur der unsinnige Zweck damit verbunden ist, als Held zu erscheinen, wie das auch jüngst mit dem Mann der Fall war, der während rund fünf Jahren halb rennend die Welt umrundete.
11. Dazu gehört auch die Unsinnigkeit jenes Mannes, der zu Fuss und mit Skiern und Schlitten bis zum Nordpol und wieder zurück marschierte.
12. Doch solche extreme unsinnige Dinge, die nur dem Zweck des Grössenwahns und der krankhaften Selbstbestätigung dienen, sind bei den Erdenmenschen seit alters her und ganz besonders in der neuen Zeit des sogenannten Extremsports unzählige zu finden.
13. Tatsächlich sind solche Dinge extremer Form völlig ohne Nutzen und zeugen von einem kranken Selbstwertgefühl jener Menschen, die solches tun.

14. Nicht selten sind sie lebensunfähig, wenn sie nicht dem Extremismus frönen können und nicht von Dummen bejubelt werden, die die vermeintlichen Heldentaten als besondere Leistungen erachten, die sie wahrheitlich nicht sind und jeder Vernunft entbehren.
15. Auch hat das Ganze nichts mit Abenteuerlust zu tun, denn diese ist völlig anders geformt.
16. Tatsächlich kann in dieser Beziehung nur von mutwilliger Lebens- und Gesundheitsgefährdung sowie von leichtsinnigem Unsinn gesprochen werden.
17. Extremsport jeder Art, wozu auch das extreme Besteigen von Bergen, das extreme Durchschwimmen ungewöhnlich grosser Distanzen, gesundheitsgefährdende Langstreckenläufe sowie Wett- und Geschwindigkeitsrennen mit Motorrädern, Automobilen, Schiffen und Fluggeräten und viele andere Dinge gehören, sind völlig unsinnig und kriminell, weshalb sie verboten sein müssten.
18. Das einmal ganz abgesehen davon, dass nicht nur durch die Explosionsmotoren solcher Geräte, die für solche Extremsportarten benutzt werden, sondern auch durch viele andere extreme Sportarten die Umwelt durch Abgase geschädigt und die Natur verschandelt und zerstört wird, was auch durch den Tourismus geschieht sowie durch massenhafte Wandernde, die ihren Unrat überall hinwerfen und dadurch das Ökosystem der Natur beeinträchtigen.
19. Und bezüglich der Lebensunfähigkeit ist auch zu sagen, dass immer mehr Menschen Selbsttötungen verfallen, weil sie den Weg des Lebens infolge ihrer Verweichlichung nicht zu beschreiten vermögen.
20. Insbesondere ist die Verweichlichung und Lebensunfähigkeit auf die Überbevölkerung zurückzuführen, denn je mehr Nachkommenschaft gezeugt wird, desto grösser wird das Problem, weil unter den Menschen keine Verbundenheit mehr herrscht und alle notwendigen zwischenmenschlichen und liebevollen Verbindungen fehlen.
21. Kaum einer denkt noch für seinen Nächsten, jeder lebt nur noch für sich und für sein eigenes Wohl, ohne sich um den Nächsten zu kümmern.
22. Ausserdem ist nur Luxus und Vergnügen angesagt, jedoch keine Liebe zum Mitmenschen, keine wahre Freiheit, kein innerer und äusserer Frieden, keine Ausgeglichenheit und keine Harmonie.
23. Sehr viele Menschen leben nur noch in selbstgewählten Ausartungen und meinen, in diesen ihr Glück zu finden.
24. Doch genau das Gegenteil ist der Fall, denn die Regel ist die, dass diese Lebensweise ins Elend und in die Not sowie zur Selbstzerstörung führt.
25. Und hat der Mensch einmal diesen Weg beschritten, dann versinkt er immer weiter im selbstbereiteten Abgrund, in dem letztendlich die Selbsttötung lauert.
26. Jetzt aber, Eduard, möchte ich dich einladen, mit mir in mein Fluggerät zu kommen, denn ich möchte dir einige Dinge zeigen, die dich bestimmt interessieren.

Billy Gern, aber worum handelt es sich denn?

Enjana
27. Das will ich dir nicht verraten, denn es soll eine Überraschung sein.
28. Lass uns jetzt gehen ...

Dreihundertneunzigster Kontakt
Donnerstag, 26. Mai 2005, 22.43 Uhr

Billy Salome zum Gruss, Ptaah. Schön, dass du etwas früher hier bist.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard.
2. Es war ja abgemacht, dass ich etwas früher herkomme, damit wir noch Zeit haben, um eine Partie Schach zu spielen.

Billy Ja, so haben wir es vereinbart. Heute ist es ja auch der letzte Donnerstag mit den Korrekturen, weil wir diese auf den Nachmittag des Samstags verlegen müssen, weil Bernadette ab Montag, den 30. Mai als Wochenaufenthalterin im Kanton Solothurn arbeitet und nur noch über das Wochenende hier ist.

Ptaah

3. Unsere neue Zeit wird von 13.30 h bis 15.30 h sein, was auch bedingt, dass Florena, Enjana und ich wieder öfter abwechslungsweise die Korrekturarbeiten mit euch durchführen werden.

Billy Ja, das haben wir so besprochen. Jetzt möchte ich aber gleich auf die Voraussagen kommen: Nach nochmaliger Überlegung denke ich, dass wir die Voraussagen dermassen einschränken sollten, dass nur noch Geschehen usw. zur Sprache gebracht werden, die wirklich von grosser Ausserordentlichkeit sind. Dadurch seid ihr entlastet und müsst euch nicht mehr speziell um allgemeine Dinge kümmern, die sich immer wieder zutragen. Wie du einmal sagtest, bemüht ihr euch ja in eigenem Interesse nicht um Voraussagen in allgemeiner Form, sondern nur für grosse Ausserordentlichkeiten. Wenn ihr mir künftighin nur noch solche nennt, dann denke ich, dass das vollauf genügend ist. Wenn du oder deine Vertretungen mir jeweils solche ausserordentliche Dinge nennen wollt, die eben genannt werden dürfen, dann wäre das akzeptabel. Allgemeine Voraussagen bringen keinen Nutzen, wie wir all die Jahre seit unseren Kontakten festgestellt haben, doch besondere Ausserordentlichkeiten wären in Form von Voraussagen vielleicht doch Informationen, die als Zeitbild in den Kontaktberichten festgehalten werden sollten. Diesbezüglich denke ich z.B. an die EU-Verfassung, die in nächster Zeit von den EU-Staaten ratifiziert werden soll.

Ptaah

4. Mit deiner Idee kann ich konform gehen, folglich wir es also demgemäss halten wollen, was uns tatsächlich sehr viel Arbeit erspart.
5. Bezüglich der EU-Verfassung – das ist tatsächlich eine Ausserordentlichkeit, wie du es nennst – ist zu sagen, dass diese verworfen wird.
6. An erster Stelle wird diesbezüglich Frankreich stehen, denn die Vernunft des grösseren Teiles des Volkes wird siegen, weil es gegen die unterjochenden Machenschaften der EU eingestellt ist.
7. Diese Tatsache der EU-Gegnerschaft des grösseren Teiles des Volkes wird jedoch durch EU-Schreier, Antagonisten und Besserwisser verleumderisch

Frankreich lehnt die EU-Verfassung deutlich ab

Das französische Referendum über die EU-Verfassung ist nach ersten Ergebnissen mit rund 55 Prozent Nein-Stimmen deutlich gescheitert.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Nach Angaben des französischen Innenministeriums hat sich eine deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gegen die EU-Verfassung ausgesprochen. Offizielle Teilresultate ergaben 56,14 Prozent Nein-Stimmen und lediglich 43,86 Prozent Ja. Nach Schliessung der Stimmlokale um 22 Uhr hatten drei verschiedene Umfrageinstitute bereits ähnliche Trends festgestellt. Die Nein-Anteile der ersten Hochrechnungen schwankten zwischen 54,5 Prozent (TNS-Sofres) und 55,6 «Non» (CSA). Die Stimmbeteiligung fiel mit rund 70 Prozent aussergewöhnlich hoch aus.

Das klare Ergebnis gilt als schwere Niederlage für Staatspräsident Jacques Chirac, der die Niederlage noch am Abend eingestand. Frankreich werde trotz des Neins «seinen Platz in der EU behaupten», auch wenn der Entscheid «einen schwierigen Kontext für die Verteidigung der französischen Interessen» in der EU schaffe. Chirac stellte überdies eine Regierungsumbildung «in den nächsten Tagen» in Aussicht.

In Paris wird fest damit gerechnet, dass Chirac heute Montag früh Premierminister Jean-Pierre Raffarin entlässt und Dominique de Villepin zu seinem Nachfolger ernennt. Villepin, ein gelernter Diplomat und langjähriger Generalsekretär des Elysee, ist zurzeit Innenminister. Vor zwei Wochen hatte Villepin zu einer «Wende» der Politik aufgerufen. Als andere mögliche Nachfolger von Raffarin wurden vor allem die amtierende Verteidigungsministerin Michèle Alliot-Marie und der Vorsitzende der konservativen Mehrheitspartei, Nicolas Sarkozy, genannt.

Mehrere Oppositionspolitiker forderten Chirac unverzüglich zum Rücktritt auf. Der ehemalige sozialistische Kulturminister Jack Lang sagte, das Referendum habe die Wut der Franzosen gegen die Sozialpolitik Chiracs zum Ausdruck gebracht. Europa sei das Opfer geworden. Der Rechtsextremist Jean-Marie Le Pen sprach von einem «Bruch mit dem Europa Brüssels». Chirac müsse sein Amt aufgeben.

Arbeitslosigkeit als Hauptsorge

42 Millionen Wähler waren aufgerufen, ihre Meinung zur EU-Verfassung kundzutun. Von den frühen Morgenstunden an hatte sich abgezeichnet, dass die Beteiligung hoch sein würde. Die Debatte in Frankreich hatte sich während Wochen verdeckt immer wieder um innenpolitische Fragen und um die EU-Erweiterung vom Mai 2004 gedreht, die von den französischen Politikern nicht überzeugend erklärt worden war. Die hohe Arbeitslosigkeit und Angst vor Sozialabbau prägten viele Fragen rund um das Referendum.

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Mai 2005

Was das «Non» der Franzosen bewirken kann

Brüssel. – Über mögliche Folgen eines Scheiterns des Vertrags in Frankreich hat man sich in den EU-Hauptstädten bereits im Vorfeld des Referendums Gedanken gemacht und verschiedene Szenarien durchgespielt. Die Auswirkungen des französischen «Non» auf die Ratifizierung in anderen Staaten sind umstritten. In einem negativen Domino-Effekt könnte das Votum der Franzosen eine Ablehnung auch in weiteren Referenden nach sich ziehen, als Erstes am kommenden Mittwoch in den Niederlanden.

Durch die Ablehnung in zwei Gründungsstaaten wäre die «Verfassung für Europa» in grosser Gefahr. Der britische Premier Tony Blair spielte öffentlich mit der Idee, dann sein Referendum über den Vertrag gleich abzusagen. Der Verfassungsbeschluss erfordert jedoch eine Fortsetzung des Ratifizierungsprozesses in den Mitgliedsstaaten.

Krisenzenarien

Der EU droht gleich eine mehrfache Krise:

- **Institutionen:** Ohne Verfassung ist die Reform der Institutionen blockiert. Damit könnten etwa der auf mehr Effizienz zielende Abstimmungsmodus und die Stärkung des EU-Parlaments einstweilen nicht wirksam werden. Befürchtet wird, dass die EU damit gelähmt wird.
- **Finanzen:** Die ohnehin schwierige Entscheidung über die EU-Budgets der Jahre 2007 bis 2013 wird weiter erschwert. Kommt es beim Junigipfel nur zwei Wochen nach dem Referendum nicht zu einer Einigung, könnten sich Struktur- und Forschungsprogramme verzögern.
- **Erweiterung:** Trotz gegenteiliger Beteuerungen könnte auch der Start der Beitrittsgespräche der Türkei im Oktober in Frage gestellt werden.

Auswege aus der Krise

- **Wiederholung:** Falls eine Mehrheit der anderen Staaten die Verfassung ratifiziert und Frankreich als eines der letzten Hindernisse im Wege stünde, könnte das Referendum in Frankreich wiederholt werden. Vorher müssten genügend Zeit vergehen und ein Anreiz für die französischen Wähler geschaffen werden. Ausnahmeregeln von der Verfassung gelten als ausgeschlossen, da ihnen alle anderen 24 Staaten zustimmen müssten. Denkbar wären Protokollerklärungen zu für Frankreich besonders wichtigen Fragen oder ein Verzicht auf strittige EU-Vorhaben.
- **Vorziehen von Regelungen:** Solange die Verfassung nicht in Kraft tritt, gilt weiter der EU-Vertrag von Nizza mit seinen sperrigen Regelungen. Ob man und durch einen Beschluss der EU-Regierungschefs einige Regelungen der Verfassung in Kraft setzen kann, ist nach wie vor umstritten.

Auch ist fraglich, ob es dafür die nötige Einstimmigkeit gäbe. EU-Experten verweisen darauf, dass die Verfassung ein kompliziert ausgehandeltes Paket darstellt, bei dem jedes Land Zugeständnisse gemacht hat. Ein teilweises In-Kraft-Setzen könnte dieses Gleichgewicht verändern. *(SDA)*

Frankreich in der Krise

Nach dem gescheiterten Referendum jubilieren die Gegner der EU-Verfassung und die Gegner von Staatspräsident Chirac.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Nachdem Hochrechnungen des Abstimmungsergebnisse am Sonntagabend keinen Zweifel an einer Nein-Mehrheit mehr erlaubten, kündigte Jacques Chirac in einer kurzen Fernseherklärung für die nächsten Tage «einen neuen und starken Impuls in der Regierungspolitik» an, ohne Einzelheiten zu nennen. Es blieb dem Zuschauer überlassen, die Auswechslung des Premierministers herauszuhören. Europa werde auf Basis der bestehenden Verträge weiter funktionieren, sagte ein sichtlich irritierter Staatsche, es werde aber schwieriger, die französischen Positionen vor den anderen EU-Mitgliedern zu vertreten.

Unmittelbar nach Chirac gab der Chef der regierenden UMP, Nicolas Sarkozy, eine Erklärung ab, die einem Regierungsprogramm gleichkam. Die Franzosen erwarteten, dass die Politiker das Land wieder in Schwung brächten. Sie wollten ein beschützenderes und demokratischeres Europa, das ihnen zuhöre. Ihre Kritik gelte aber nicht nur den europäischen Institutionen. «Wir müssen unser Sozialmodell wieder zur Realität zurückführen», sagte Sarkozy Der Vorsitzende der christsozialen Zentristen, François Bayrou, hatte ihm vorgeworfen, die Kampagne der Verfassungsbefürworter unmöglich zu machen.

Bayrou, der sich sehr spät in der Kampagne engagiert hatte, sprach von einer «sehr schweren Krise» Frankreichs. Das Land stecke in einer Vertrauenskrise, in einer moralischen institutionellen, wirtschaftlichen und sozialen Krise. Es reiche nicht, «mit den üblichen Mitteln zu reagieren». Ein Regierungswechsel sei keine ausreichende Antwort.

Angesichts einer derartigen politischen Krise, sagte der Nationalkonservative Philippe de Villiers müsse der Staatspräsident entweder zurücktreten oder vorgezogene Neuwahlen ansetzen. Die ausserordentlich hohe Wahlbeteiligung bedeute auch eine ausserordentliche Legitimität der Ablehnung des Verfassungsvertrags. «Es gibt keine Verfassung mehr. Europa muss auf einer neuen Basis wiederaufgebaut werden», sagte de Villiers. Das Volks habe die gesamte politische Kaste und die Kommentatoren der Medien geohrfeigt. Das Referendum offenbare einen tiefen Graben zwischen dem Volk und seinen Stellvertretern. Im Partei-Hauptquartier von De Villiers feierten etwa 500 junge meist Leute das Scheitern des Referendums.

Abrechnung unter den Sozialisten

Auf dem linken Parteienspektrum jubilierten besonders laut die Anhänger von Laurent Fabius in der sozialistischen Partei, die sich über das Referendum gespalten hatte. In den nächsten Tagen wird die Abrechnung bei den Sozialisten weitergehen mit personellen Konsequenzen. Fabius, Nummer zwei der Partei, hatte sich gegen die Linie gestellt, die in einem parteiinternen Referendum beschlossen worden war und im Hintergrund die Fäden der Nein-Kampagne gezogen. Er selbst war am Sonntag abend in keiner Fernseh-Sendung zu sehen. Seine Leutnants aber sprachen von einem «Erfolg der Demokratie, einem Erfolg für Europa».

Entscheidung per Referendum

Spanien	Zustimmung am 20.Febr.2005
Frankreich	29. Mai 2005
Niederlande	1. Juni 2005
Luxemburg	10. Juli 2005
Dänemark	27. September 2005
Portugal	Ende 2005
Grossbritannien	Anfang 2006
Tschechien	wahrscheinlich Mitte 2006
Irland	Termin noch offen
Polen	Regierung und Opposition wollen ein Referendum im Herbst, aber noch keine formelle Parlamentsentscheidung darüber.

Entscheidung im Parlament

Deutschland	abschliessend zugestimmt am 27. Mai 2005
Österreich	abschliessend zugestimmt 25. Mai 2005
Litauen	zugestimmt am 11. Nov. 2004
Ungarn	zugestimmt am 20. Dez. 2004
Slowenien	zugestimmt am 1. Febr. 2005
Italien	zugestimmt am 6. April 2005
Griechenland	zugestimmt am 19. April 2005
Slowakei	zugestimmt am 11. Mai 2005
Belgien	Parlament u. Senat zugestimmt, Regionalparlamente müssen noch abstimmen
Zypern	30. Juni 2005
Lettland	Juni 2005
Estland	Zeitpunkt unklar
Malta	Juli 2005
Finnland	Ende 2005/Anfang 2006
Schweden	Dezember 2005

TA GRAFIK EK

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Mai 2005

Holländer entschieden sich klar gegen EU-Verfassung

DEN HAAG – Die EU-Verfassung ist auch in Holland klar gescheitert. Drei Tage nach dem Nein der Franzosen stimmten gestern auch die Niederländer gegen das Vertragswerk.

Rund 63 Prozent der Wahlberechtigten lehnten die Verfassung ab, wie das Meinungsforschungsinstitut Interview/NSS mitteilte. Mit 62 Prozent lag die Wahlbeteiligung demnach weit höher als bei der Europawahl im vergangenen Jahr.

Strahlender Sieger ist der 41-jährige Parlamentarier Geert Wilders. Der Rechtspopulist war mit seiner «Tour-NEE» durchs Land gezogen und hatte intensiv gegen die Verfassung Stimmung gemacht. Die Niederländer seien nicht gegen Europa an sich, sagte er, aber sie wollten ihre Identität nicht verlieren.

«Deswegen muss man Europa etwas in die Grenzen weisen. Wir brauchen keine Verfassung», erklärte Wilders, der zudem Neuwahlen und eine neue Regierung für die Niederlande forderte. Ministerpräsident Jan Peter Balkenende warb noch bei der eigenen Stimmabgabe für die Zustimmung seiner Landsleute. «Ich bin noch immer optimistisch», sagte er. «Die Frage ist: Wollen wir heute den Fortschritt, oder wählen wir einen Stillstand?»

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 2. Juni 2005

dermassen ausgelegt werden, dass das Volk nicht gegen die EU, sondern mit dem Verwerfen der Verfassung gegen die Politik der französischen Regierung gestimmt habe.

8. Das jedoch entspricht nicht der Wahrheit, denn die Verwerfenden der EU-Verfassung sind aus guten Gründen EU-feindlich, weshalb sie sich gegen die Verfassung zur Wehr setzen werden.
9. Das Handeln Frankreichs in diesem Sinn wird Folgen haben, wonach dann auch die Niederlande dem Beispiel folgen werden und der EU eine weitere Schlappe erteilen.
10. Durch die Verwerfung der Verfassung erleidet die Europäische Union einen sehr herben, ja gar gewaltigen Rückschlag, der unerfreuliche Auswirkungen für die EU bringen wird.

WIE WEITER MIT DER EU-VERFASSUNG?

Warten auf den EU-Gipfel

Wie es mit der EU-Verfassung weitergeht, ist offen: Nach der Ablehnung durch die Niederlande werden sich zunächst die EU-Staats- und Regierungschefs an ihrem Gipfel am 16./17. Juni in Brüssel mit der Lage befassen.

BRÜSSEL. Frankreichs Präsident Jacques Chirac hat seine Kollegen gebeten, die Situation genau zu analysieren und sich die dafür nötige Zeit zu nehmen (siehe Artikel nebenan). Sollte das Gipfeltreffen, wie erwartet, für die Fortsetzung des Ratifizierungsprozesses plädieren, so stehen in sieben Ländern noch Parlamentsentscheidungen an, während Volksabstimmungen in sieben Staaten geplant sind (siehe Grafik). Nötig ist die Ratifikation durch alle 25 EU-Länder.

Sofern im Oktober 2006 vier Fünftel der Mitgliedstaaten, also 20, die Verfassung ratifiziert haben und «in einem Mitgliedstaat oder mehreren Mitgliedstaaten Schwierigkeiten bei der Ratifikation aufgetreten sind», tritt die EU-Gipfelkonferenz zusammen und berät über das weitere Vorgehen. Dies ist in einer mit dem Verfassungsentwurf unterzeichneten Protokollnotiz festgeschrieben. Wie dann die Beratungen ausgehen, ist völlig unklar. Auch herrscht keine Einigkeit, ob eine Ablehnung von mehr als fünf Mitgliedstaaten automatisch das Aus für die Verfassung bedeuten würde.

Die Front der Nein-Sager könnte sich durchaus noch erweitern: Vor allem in Grossbritannien erscheint derzeit ein Ja ausgeschlossen. Laut einer Umfrage der vergangenen Woche stieg dort der Anteil der Verfassungsgegner auf 57 Prozent; nur 30 Prozent wollen sicher mit Ja stimmen. Nach den beiden Nein in Frankreich und den Niederlanden scheint die Regierung darüber nachzudenken, ob – wie bisher geplant – die Bevölkerung oder lediglich das Parlament über die EU-Verfassung abstimmen soll.

Zu den kritischen Ländern gehört auch Dänemark, das 1992 in einer Volksabstimmung den Maastricht-Vertrag abgelehnt hatte und später auch die Einführung des Euro. Besser sieht die Situation in Polen aus, wo zurzeit 55 Prozent der Bevölkerung die EU-Verfassung befürworten. In Tschechien lehnt Präsident Vaclav Klaus das Vorhaben offen ab, doch die Mehrheit der Bevölkerung folgt bisher noch Regierungschef Jiri Paroubek, der für ein Ja eintritt. *(ag)*

Bild: key

«EU-Verfassung – Nein danke!»: Ansicht einer klaren Mehrheit in den Niederlanden.

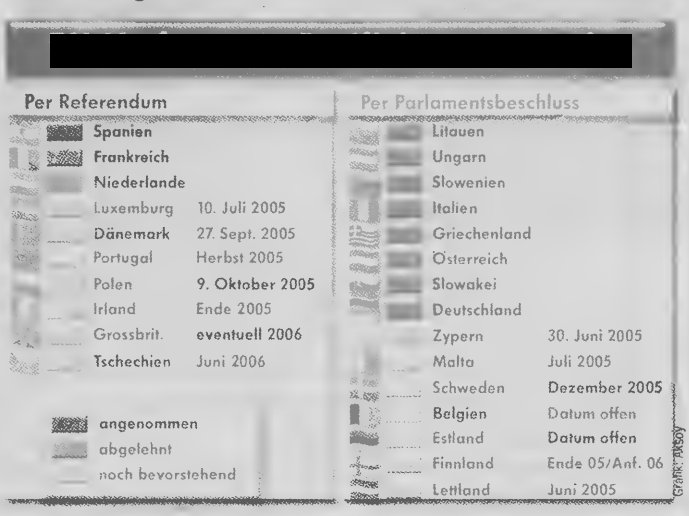

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. Juni 2005

Billy Beim 250. offiziellen Kontaktgespräch am Mittwoch, den 26. Oktober 1994, sprachen wir über die Homöopathie, wobei wir ein Gespräch führten, bei dem ich folgendes sagte, was ich hier ablesen will:

(Anmerkung: Neubeschreibung gemäss Kontaktgespräch vom 18. Juni 2005)
«... Wir sprachen schon einmal zusammen über die Homöopathie und die Bachblütenprodukte, wozu du erklärtest, dass sie nicht anwendbar seien zur Heilung von Krankheiten, denn die verschiedensten Krankheiten könnten mit homöopathischen Mitteln und Bachblütenprodukten nicht geheilt werden. Das jedoch treffe auch zu für Medikamente der modernen Schulmedizin usw., weil eben mit solchen Medikamenten die verschiedensten Krankheiten nicht geheilt werden könnten. Dabei muss man ja nicht nur an Krebs denken, sondern auch an viele andere Krankheiten, wobei besonders von jenen gesprochen werden muss, von denen in der medizinischen Wissenschaft kaum etwas oder überhaupt nichts bekannt ist. Homöopathische Mittel und Bachblütenprodukte nun, so erinnere ich mich an deine Worte, sind soweit gut und recht, wenn sie in genügender Menge die massgebenden Wirkstoffe enthalten, um bei Krankheiten Anwendung zu finden, die sich durch diese Mittel gutartig beeinflussen lassen, ansonsten sie ebenso als Humbug abzulehnen sind wie auch herkömmliche Medikamente der Schulmedizin, wenn diese eben für die entsprechenden Krankheiten untauglich oder gar gefährlich sind. Bei der eigentlichen Homöopathie und der Bachblütentherapie handelt es sich grundsätzlich um angebliche Heilverfahren, bei denen die Krankheiten mit Mitteln hoher Verdünnungen behandelt werden. Infolge der Wirkung sollen Erscheinungen hervorgerufen werden, durch die erstlich die Krankheitssymptome verstärkt werden. Nehmen also auch kranke Menschen solche Mittel ein, dann werden sie angeblich erst verstärkt von denjenigen Symptomen jener Krankheit befallen, gegen die das Mittel wirksam sein soll. Bei Kranken kann es also angeblich sein, dass diese nach der Einnahme des Mittels verstärkte Krankheitssymptome zeigen und sozusagen einem Höhepunkt entgegensteuern. Als eigentliche Wirkstoffmedikamente können Mittel der Homöopathie und der Bachblütenprodukte nicht gelten, denn diese sind in diesem Sinn und also als Verdünnungen absolut unbrauchbar, wie du sagst. Nichtsdestoweniger sind jedoch die Wirkstoffe als solche, die für die Homöopathie und die Bachblütentherapie verwendet werden, wirksam, wenn sie nicht verdünnt werden.

Ptaah

11. *Es ist zu unterscheiden zwischen Mitteln, die aus reinen Wirkstoffen oder aus Verdünnungen bestehen.*
12. *Mittel mit reinen Wirkstoffen erfüllen den Zweck, Verdünnungen jedoch sind nutzlos und wirkungslos.*
13. *Eine niedrigste Verdünnung, die zulässig ist, besteht in Form dessen, dass mit etwas Flüssigkeit das Heilmittel eingenommen wird.*
14. *Das gilt für alle heilsamen Wirkstoffe, die als Essenz aus Pflanzen, Kristallen, Quarzen, Salzen, Mineralien oder Edelsteinen usw. gewonnen werden, wobei diesbezüglich der irdischen Medizin noch viele Stoffe und Möglichkeiten unbekannt sind.*
15. *In bezug auf Bachblütenprodukte und die Homöopathie weisen bereits niedrige Verdünnungen nur noch eine sehr geringe oder gar keine Heilwirkung mehr auf.*
16. *Alle Medikamentenwirkstoffe jeder Art enthalten Informationen, die wirksam werden, wenn die Medikamente eingenommen werden, folglich also nicht der Wirkstoff allein für eine Heilung wichtig ist, sondern auch dessen Informationen.*
17. *So hat jeder Wirkstoff, ob giftig oder ungiftig, ob weich, hart, flüssig, gasförmig oder kristallin usw. seine Informationen, durch die eine Krankheit bekämpft wird.*
18. *Das aber hat nichts mit Homöopathie oder Bachblütentherapie zu tun.*
19. *Ein Wirkstoffmolekül ist gebündelt mit unzähligen anderen Wirkstoffmolekülen, und jedes einzelne trägt in sich bestimmte Informationen, die impulsmässig an den kranken Körper abgegeben werden und diesem Heilung bringen.*
20. *Das ist sowohl bei natürlichen als auch bei schulmedizinischen Heilmitteln der Fall.*
21. *Also sind die Wirkstoffe aller Stoffe, Elemente, Materie und Substanzen aller Art Informationsträger in unendlich hoher Zahl.*
22. *Das heisst:*
23. *Ein jedes Wirkstoffmolekül ist, wie bereits erklärt, gebündelt mit unzählbaren anderen Wirkstoffmolekülen, wobei ein jedes in sich, seiner Form und Art gemäss, eine ganz bestimmte Information trägt und diese ununterbrochen ausstrahlt resp. aussendet.*
24. *Wie du in deinem Buchwerk beschrieben hast, sendet ein jedes winzigste Teilchen und Molekül impulsmässig seine ihm eigenen Informationen und Signale aus, die gesamtuniversell über-*

lichtschnell umherschwirren und gesamthaft alle anderen unzählbaren Teilchen und Moleküle usw. treffen, wodurch eine gewisse Verständigung und Kommunikation zustande kommt, die alles im Universum miteinander verbindet.

25. *Die Wirkstoffe der Medikamente nun, egal ob in Form der Homöopathie, der Bachblütentheorie, der Schulmedizin oder Chemie usw., strahlen impulsmässig ihre ihrer Form gemäss gearteten Informationen aus, die gegen die entsprechenden Krankheiten wirksam werden, die Krankheitserreger angreifen und vernichten.*
26. *Werden medizinische Wirkstoffe in stark verdünnter Weise in Trägerflüssigkeiten eingebracht, dann verlieren sie ihre Wirksamkeit, und zwar je nach dem Grad der Verdünnung.*
27. *Je umfassender die Trägerflüssigkeit gegenüber dem Wirkstoff ist, desto unmöglicher wird es, Krankheitserreger zu bekämpfen.*
28. *Bezüglich der Homöopathie ist noch zu sagen:*
29. *Diese Bezeichnung stammt aus der griechischen Sprache (homoiopatés) und bedeutet ‹in ähnlichem Zustand› resp. ‹ähnlich empfindend›.*
30. *Die Homöopathie ist dabei ein ‹Heilverfahren›, das bei der Behandlung von Krankheiten nicht gegen die Krankheitssymptome gerichtete Substanzen einsetzt, sondern bei dem Substanzen verwendet werden, die hoch dosiert bei gesunden Menschen ähnliche Krankheitssymptome hervorrufen wie die Krankheiten, gegen die sie angewendet werden.*
31. *Letztlich ergibt sich, dass in der Regel auch der Glaube und die Gedanken und Gefühle des Menschen bei der Anwendung von Mitteln der Homöopathie und Bachblütentherapie zum Heilerfolg führen.*
32. *Und Tatsache ist, dass Wirkstoffe, die in bereits geringeren Verdünnungen gegeben sind, ebensowenig noch eine wirkliche Heilwirkung bringen, wie auch nicht solche, die sehr hoch verdünnt sind.»*

Nun, zu all dem habe ich nun doch noch eine weitere Frage, die ich mir erlaube dir zu stellen: Wir sprachen einmal davon, dass die Signalwirkung bei der Homöopathie auch noch anderer Art ist als nur die, die du in deiner Erklärung angesprochen hast. Wenn ich mich richtig erinnere, dann sagtest du, dass auch die Einstellung des Menschen sowie dessen Gedanken und Gefühle sowie die Psyche und das Bewusstsein und damit also der gesamte Mentalblock eine sehr wichtige Rolle spiele. Das sei jedoch nur dann der Fall, wenn nur sehr hohe Verdünnungen der homöopathischen Mittel gegeben seien, also nur dann, wenn keinerlei Wirkstoffe mehr in der Signal-Trägerflüssigkeit enthalten seien, was schon nach wenigen Verdünnungsprozessen der Fall sei. Was kannst du dazu sagen? Leider haben wir das ausserhalb eines offiziellen Gesprächs besprochen, weshalb diesbezüglich nichts schriftlich festgehalten ist. Sagen möchte ich dazu noch, dass ich verschiedentlich verschiedene Homöopathiemittel über Wochen und Monate ausprobiert habe, doch haben sie mir gegen meine Leiden oder Krankheiten in keiner Weise geholfen. Erst als ich die reinen Wirkstoffe besorgte und diese zur Anwendung brachte, trat jeweils eine Besserung und Heilung ein, wie z.B. durch einen Arnika-Wirkstoff usw.

Ptaah

11. Du lässt dich eben nicht auf Einbildungen und auf Glauben ein, weshalb auch keine Wirkung erzielt werden konnte.
12. Die Signalwirkung, die du angesprochen hast, hinsichtlich homöopathischer Mittel in bezug auf den Menschen, beruht, wie du richtig gesagt hast, auf den mentalen Schwingungen, Energien und Kräften, wobei diese grundlegend aus den Gedanken, Gefühlen und der Psyche sowie aus dem Bewusstsein entstehen, wobei das Ganze Mentalblock genannt wird.
13. Grundsätzlich beruhen diese Energien und Kräfte auf Einbildungen und auf Glauben.
14. Die Mentalschwingungen widerspiegeln und verkörpern durch die Gedanken, Gefühle, die Psyche und das Bewusstsein deren Energien und Kräfte, die in bezug auf homöopathische Mittel derart gesteuert werden, dass sie positive und damit also lindernde oder heilende Wirkungen erzeugen hinsichtlich von Leiden und Krankheiten.
15. Diese Nutzung der Mentalschwingungen sowie deren Energien und Kräfte funktioniert in ähnlicher Weise wie die Bewusstseinsheilung, die irrtümlich und missverstehend Geistheilung genannt wird, die es in Wirklichkeit nicht gibt.
16. Der Prozess der Bewusstseinsheilung fundiert in einer telepathisch-suggestiven Aussendung mentaler Schwingungen, Energien und Kräfte, die bei der Empfangsperson bewirken, dass diese unwissentlich

stark selbstsuggestive mentale Schwingungen, Energien und Kräfte entwikkelt, durch die eine Selbstheilung hervorgerufen wird.

17. Also ist damit gesagt, dass keine der Bewusstseinsheilung fähige Person durch eigene Energien und Kräfte einem andern Menschen Leiden lindern oder von ihm Krankheiten zu heilen vermag.
18. Eine der Bewusstseinsheilung fähige Person vermag lediglich – beim Erdenmenschen noch absolut unbewusst – telepathisch-suggestive mentale Schwingungen, Energien und Kräfte auf bestimmte Menschen – auch auf Tiere oder Pflanzen – auszusenden, wodurch bei denen durch eine sehr starke unbewusste Selbstsuggestion mentale Schwingungen, Energien und Kräfte ausgelöst werden, durch die eine Selbstheilung herbeigeführt wird.

Die Kügelchen nützen nichts

Die Homöopathie bringt wenig mehr als Scheinmedikamente

ANDRÉ SCHÄPPI

Eine Berner Studie zieht ein vernichtendes Fazit über die Wirkung der Homöopathie.

Um es gleich vorwegzunehmen: Auch diese Studie wird der Homöopathie keinen Todesstoss versetzen. Vielmehr wird die Untersuchung, die in der aktuellen Ausgabe der britischen Fachzeitschrift «The Lancet» publiziert wurde, die hitzige Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern weiter anheizen. Denn: Auch wenn die neuste Untersuchung der Homöopathie nicht viel mehr als einen Placeboeffekt zugesteht, so betrachten doch viele Patienten diese Heilmethode als wichtige Alternative, von der sie sich nicht abbringen lassen. Dies zeigt die wechselhafte Geschichte dieser Therapie.

IM AUFTRAG DES BUNDES. Hinter der Studie, die Bundesrat Pascal Couchepin als Grundlage dazu gedient hat, die Homöopathie im Juni 2005 aus der Grundversicherung zu streichen, steht Matthias Egger. Der Berner Präventivmediziner hat bereits 2004 von sich reden gemacht. In einer Studie wies er darauf hin, dass man schon im Jahr 2000 von den Risiken des Schmerzmittels Vioxx gewusst habe.

In der neusten Studie des Teams wurden 110 homöopathische mit 110 schulmedizinischen Studien in einer so genannten Meta-Analyse verglichen. Eine Meta-Analyse ist ein statistisches Verfahren, um Resultate aus verschiedenen, jedoch vergleichbaren Studien zu vereinen. Die Studien behandelten unterschiedliche medizinische Bereiche von Atembeschwerden bis zur Anästhesie. In allen Fällen trat der jeweilige Wirkstoff gegen ein wirkungsloses Placebo an. Zudem bewerteten die Forscher alle Untersuchungen bezüglich der Teilnehmerzahl und der Qualität.

Als besonders gut wurden etwa so genannte randomisierte Doppelblind-Studien benotet, also Studien, bei denen weder die Teilnehmer noch die Mediziner wussten, welche Substanz jeweils verabreicht wurde.

Die Forscher zeigten, dass in «kleinen, weniger guten» Studien sowohl die Homöopathie als auch die Schulmedizin eine gewisse Tendenz zur Wirksamkeit zeigten. In den «grossen, besseren» Untersuchungen fanden sie hingegen lediglich schwache Hinweise auf einen spezifischen Effekt der homöopathischen Mittel, aber starke Hinweise auf eine Wirkung der schulmedizinischen Methoden. «Diese Ergebnisse», so Eggers Schlussfolgerung, «passen zu der Annahme, dass die klinischen Effekte der Homöopathie Placebo-Effekte sind.» Die Studie bietet den Homöopathie-Befürwortern wenig Angriffsflächen. So attestieren unabhängige Statistikexperten der ETH und der Uni Zürich, dass die Arbeit gut durchdacht, sorgfältig durchgeführt und qualitativ hochstehend sei. Allerdings missachtet die Untersuchung die Praxis der Homöopathen, die das Arzneimittel immer nach einem Gespräch auswählen.

VERGLEICHBAR? Dies ist wohl der zentrale Punkt allfälliger Kritik und lässt sich leicht nachvollziehen. So kann das Symptom «Kopfweh» viele Ursachen haben. Schulmediziner behandeln die Schmerzen mit einem schmerzlindernden Medikament, während Homöopathen nach den Ursachen des Kopfwehs suchen und für dasselbe Symptom unterschiedliche Medikamente verschreiben. Während das schulmedizinische Medikament also die Schmerzen unterdrückt, soll das homöopathische Mittel den Selbstheilungsprozess auslösen und die Störung beheben. Doppelblind-Studien, bei denen die Patienten nach einer Zufallsauswahl entweder das Schmerzmittel X oder das Homöopathika Y einnehmen, sind deshalb für die Messung der Wirksamkeit der Homöopathie nur bedingt geeignet.

Reinhard Saller, Leiter der Abteilung für Naturheilkunde am Universitätsspital Zürich, hat weitere Kritik parat. Es sei derzeit schwierig, in Fachzeitschriften wie «Lancet» Studien aus der Komplementärmedizin zu veröffentlichen, wenn die Ergebnisse positiv seien. Dagegen würden konventionelle Methoden in angelsächsischen Zeitschriften unkritischer begutachtet.

Die Studie im Auftrag des Bundes ist im «Lancet» 2005; 366:726–732 erschienen.
www.ispm.unibe.ch

Das versteht man unter Placebos

SCHEINWIRKUNG. Placebos sind Präparate, die genauso aussehen und schmecken wie echte Medikamente, aber keinen Wirkstoff enthalten. Diese Scheinmedikamente können trotzdem eine therapeutische Wirkung erzeugen, man spricht vom Placeboeffekt. Voraussetzung dafür ist, dass der Patient nicht über den Placebocharakter des Medikamentes aufgeklärt wird. Medikamente werden in der Regel im Vergleich mit Placebos getestet. Nur wenn sie besser sind als die Placebos, wird ihnen eine Wirkung zugestanden. Das Wort Placebo kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie: Ich werde Gutes tun. asch

Basler-Zeitung, Basel, Mittwoch, 31. August 2005

19. Der Prozess der besagten weiteren Signalwirkung der Homöopathie beruht nun darin, dass die betreffende Person, der die homöopathischen Mittel verabreicht werden, ihren Mentalblock unbewusst suggestiv zur Erzeugung einer umfassenden Mentalschwingung mit deren Energien und Kräften anregt, wodurch auch in diesem Fall eine Selbstheilung ausgelöst und verwirklicht wird.
20. Solche Wirkungen können auch auf Distanz hervorgerufen werden in bezug auf eine Bewusstseinsheilung, wenn die dazu fähige Person ihren Mentalblock resp. dessen Schwingungen, Energien und Kräfte tatsächlich in dieser Form nutzen kann.
21. Das ganz im Gegensatz dazu bei der Anwendung homöopathischer Mittel, bei denen eine direkte, akute Selbstsuggestion zur Selbstheilung führt, wenn im homöopathischen Mittel keine Wirkstoffe, sondern nur noch Wirkstoffsignale enthalten sind, die wahrheitlich nur noch glaubensmässig wirken.
22. Und weil eben auch in millionenfacher Verdünnung eines Wirkstoffes die Wirkstoffsignale erhalten bleiben, wird davon gesprochen, dass die Heilwirkung auf einer Signalwirkung beruhe.
23. Das muss aber grundsätzlich in dem Sinn verstanden werden, dass nicht die Signale des homöopathischen Mittels selbst es sind, die eine Linderung oder Heilung herbeiführen, sondern dass diese nur eine Mittlerfunktion resp. eine Glaubensfunktion zum Mentalblock ausüben, der dann suggestiv in der Weise zu wirken beginnt, dass sehr starke mentale Schwingungen, Energien und Kräfte erzeugt werden, durch die letztendlich eine Selbstheilung erfolgt.

24. Homöopathie-Medikamente, das muss nochmals gesagt werden, sind als Wirkstoffheilmittel nur dann von effectivem Heilmittel-Heilnutzen, wenn nur eine geringe Verdünnung gegeben ist, eben solange die Wirkstoffe noch in grösserer nachweisbarer Menge vorhanden sind.
25. Mit der Anzahl der Verdünnungen schwinden die Wirkstoffe und werden daher immer schwächer und nutzloser, wobei letztendlich nur noch die Signalwirkung übrigbleibt, die ich bereits in ihrer Wirkung erklärend ausgelegt habe.
26. Die Nutzlosigkeit homöopathischer Mittel beginnt schon bei einer geringen Verdünnung, denn grundlegend ist nur der reine Wirkstoff in umfänglicher Weise nutzvoll und lindernd oder heilsam.

Billy Aha, dann erlag ich einem Missverständnis, denn ich war der Ansicht, dass die Signale eines homöopathischen Mittels selbst eine Linderung oder eine Heilung herbeiführen würden. In Wirklichkeit geschieht es so, wenn ich nun richtig verstanden habe, dass die Signalwirkung, auch wenn sie billionenfach stark ist, nur eine indirekte Wirkung auf den Mentalblock und dadurch auf den Linderungs- oder Heilungsprozess bringt, jedoch in keiner Weise eine direkte Wirkung zu erzeugen vermag. Hab ich das geschnallt, mein Sohn?

Zwiespältige Hormontherapie

Wie gross ist das Krebsrisiko?

ADRIAN HEUSS

Die Hormonersatztherapie zur Behandlung von Wechseljahrbeschwerden löst nun doch keinen Krebs aus, sondern regt vorhandene Tumore zum Wachstum an.

Dicker Nebel hat sich über die Hormonersatztherapie gelegt: Kürzlich veröffentlichten Forscher der Berliner Charité eine Studie, welche besagt, dass die Hormonersatztherapie keinen Krebs auslöst, sondern lediglich bereits vorhandene Tumore zum Wachstum anregt. Pathologieprofessor Manfred Dietel, einer der Autoren der Studie, widerspricht damit der gängigen Lehrmeinung. Ihr zufolge kann die Hormonersatztherapie das Risiko für Brustkrebs erhöhen. Was gilt denn nun für die Patientinnen? Lösen Hormone Brustkrebs aus oder nicht?

Rund ein Viertel aller Frauen, die unter typischen Menopausenbeschwerden leiden, nimmt künstliche Hormone. Bis vor wenigen Jahren war diese Zahl markant höher. Im Jahre 2002 und ein Jahr später erschienen jedoch zwei Grossstudien, welche ein erhöhtes Brustkrebsrisiko eruierten für Patientinnen, welche Hormone wie Östrogen und Gestagen einnehmen. Die Studien lösten weltweite Verunsicherung aus. «Früher haben die Ärzte die Hormone bedenkenlos verschrieben», sagt Rolf Marti, Leiter Forschungsförderung der Krebsliga Schweiz. Die beiden Studien haben zu einem Umdenken geführt: «Heute ist man vorsichtiger geworden und verschreibt die Therapie nur noch nach genauen Abklärungen.»

Meist wird die Behandlung kurzzeitig und in besonders schweren Fällen verschrieben. Heute vertritt eine überwiegende Mehrheit der Mediziner die Meinung, dass die Hormonersatztherapie Krebs auslöst. Ende Juli hat die Internationale Behörde für Krebsforschung der Vereinten Nationen die Therapie als «krebserregend» eingestuft, davor galt sie als «möglicherweise krebserregend».

EINFACHERE DIAGNOSE. Manfred Dietel und sein Team kommen zu einem anderen Schluss: «Patientinnen bekommen keinen Krebs aufgrund der Hormontherapie», so der Forscher. Hormone fördern nur das Wachstum bereits vorhandener hormonanfälliger Brusttumore. 60 bis 70 Prozent der Mammakarzinome sprechen auf Hormone an. Ihre Einnahme hat laut der neuen Studie zudem den positiven Effekt, dass ein Ausbruch eines Brusttumors früher entdeckt wird, da der Tumor schneller wächst. Damit steigen die Heilungschancen: Je früher Brustkrebs diagnostiziert wird, umso besser. Allerdings profitieren von diesem Vorteil nur Frauen, die regelmässig ihre Brust untersuchen.

Der deutsche Pathologe erklärt das Ergebnis seiner Untersuchung so: Eine Tumorzelle benötigt nach ihrer Bildung einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren, um überhaupt eine Grösse zu erreichen, welche bei einer Mammographie entdeckt werden könnte. Die beiden Grossstudien basierten laut Dietel jedoch auf Untersuchungszeiträumen von zwischen einem und sechs Jahren. Dies sei zu kurz, um die in der Studie gemachten Rückschlüsse zu ziehen. Bettina Borisch, Pathologin an der Universität Genf, bezeichnet die Resultate von Dietels Studie als «nicht überraschend». «Die beiden Studien widersprechen sich nicht», so Borisch. Jeder Mensch trage in sich viele verschiedene Minitumore, welche das Potenzial besitzen, sich zu einem Tumor auszuwachsen. «Hormone fördern das Wachstum dieser Minitumore», erklärt Borisch. Dass Hormone diese Fähigkeit haben, sei seit langem bekannt.

Damit hat sich der Nebel um die Hormonersatztherapie gelüftet und für die Patientinnen gilt weiter: Die Hormone werden zwar verschrieben, aber vorsichtiger als früher.

Basler-Zeitung, Basel, Mittwoch, 31. August 2005

Ptaah
27. Das hast du richtig verstanden, Papa.
28. Hahaha.

Billy Aha, schön nach dem Prinzip, wie du mir so ich dir.

Ptaah
29. Ja, das ist so gemeint.

Billy Dann möchte ich dich noch etwas fragen, das sich auf das Rauchen bezieht: Wenn ich dich letzthin richtig verstanden habe, dann sterben weltweit weit über Hundertausende Menschen durch die direkten Folgen des Rauchens, während gleichzeitig mehr als die Hälfte dieser Zahl Menschen am Passivrauchen stirbt. Ist das richtig, und welche Daten gibt es diesbezüglich für die Schweiz. – Weisst du etwas darüber?

Ptaah
30. Du hast mich richtig verstanden.
31. Das Verhältnis der 100 Prozent Rauchertoten zu den Passivrauchertoten liegt durchschnittlich bei 53,06 Prozent.

Billy Also 100 Rauchertote gleich 53,06 Nichtrauchertote. Welches Ergebnis ergibt sich nun aber in der Schweiz?

Ptaah

32. Die jährliche Zahl beider Gruppen variiert, doch kann gesagt werden, dass während eines Jahres in der Schweiz etwas mehr als 8000 Menschen dem direkten Rauchertod anheimfallen, während mehr als 4000 Menschen als Passivraucher sterben.

Billy Gesamthaft also mehr als 12 000 Menschen jährlich. Und dazu reicht die Regierung noch die Hand durch eine völlige Idiotie, wobei sie an allen jenen, die durch das direkte oder indirekte Rauchen sterben, noch viele Millionen verdient. Paradoxerweise nämlich gibt der Bund jährlich für aufwendige Antiraucher-Kampagnen viele Millionen Franken aus, um im gleichen Zug kriminell mit Steuergeldern und horrenden Subventionen den Tabakanbau zu fördern. Doch damit noch nicht genug, denn kriminellerweise fördert der Staat dadurch auch die Tabakindustrie und das Rauchen bei der Bevölkerung. Dann werden vom Staat auch die Erzeugnisse der Tabakindustrie, die Tabakprodukte, wieder besteuert, was dem Bund Millionen um Millionen einträgt. Doch auch damit ist noch nicht genug, denn zum Ganzen kommt noch der Hammer dessen hinzu, dass die Käuferschaft der Tabakwaren noch mit einer Mehrwertsteuer abgezockt wird, was dem Bund wiederum Hunderte von Millionen oder gar Milliarden einträgt. Auf diese Art und Weise wird von der Regierung aus gewirtschaftet, und zwar nicht nur hier in der Schweiz, sondern allerorts auf der Welt. Die Bevölkerung wird vom Staat hinters Licht geführt und mit Steuern und sonstigen Abgaben abgezockt und bis aufs Blut ausgesaugt, was aber immer noch nicht das Ende des traurigen Liedes ist, denn letztendlich treiben die Regierungen ihre Staaten in Schuldenberge, die Hunderte von Milliarden ausmachen oder gar in die Billionen gehen. Die Regierungen sind völlig unfähig, einen schuldenfreien Finanzhaushalt zu führen, und andererseits sind sie in dieser Beziehung – wie auch in anderen Beziehungen – derart verantwortungslos, dass ihnen alles scheissegal ist, was zukünftig aus dem Staat und der Bevölkerung wird. Wichtig ist ihnen nur ihre grosse Schnauze, eine horrende Entlohnung und Vermögensscheffelung, wodurch sie ein Leben in Freude und Herrlichkeit führen können, während der einfache Bürger, der mit horrenden Steuern alles finanziert, der Gleichgültigkeit verfrachtet wird und elend krepieren kann, wenn er keiner Arbeit mehr nachgehen kann oder alt und schwach geworden ist.

Ptaah

33. Leider kann ich das nur bestätigen, denn allgemein sind auf der Erde alle Regierungen mit sehr wenigen Ausnahmen von verantwortungslosen Unfähigen besetzt, die nur ihrer Selbstsucht und ihrem eigenen Wohl frönen, während das Volk und der ganze Staat, dessen Stellvertreter sie sein sollten, durch diese Untauglichen, Selbstherrlichen und Verantwortungslosen missachtet und in Not sowie ins Elend und in den Ruin getrieben werden.

Billy Ein wahres Wort.

Ptaah

34. Es sind wirklich sehr unerfreuliche Dinge, doch gegensätzlich dazu finden auch sehr erfreuliche Dinge in der weiten Welt statt, doch gehen diese nicht von Regierungen und Behörden aus, sondern von Menschen aus der Bevölkerung, die sich um Menschlichkeitsfortschritte bemühen und gute Erfolge erzielen und die kein Aufhebens um ihre guten Taten machen.

Billy Eben die Ehrlichen, die sich bemühen, gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu leben.

Ptaah

35. Ja, das wollte ich noch sagen.
36. Es sind aber auch andere erfreuliche Dinge, die sich zutragen, auch bei den Kerngruppemitgliedern.
37. So beobachte ich schon seit geraumer Zeit, wie sich Jacobus durch Selinas Gegenwart sehr positiv verändert hat.
38. Schon seit längerer Zeit, seit er sich täglich um das Kind bemüht und etwas mit ihm unternimmt, ist es zu einem Wandel in seinem Verhalten und Umgang gekommen, dass es tatsächlich eine Freude ist.
39. Wenn seine früheren Ausfälle betrachtet werden, die oft eskalierten, dann ist dazu kein Vergleich mehr sichtbar.
40. Dabei ist nur zu hoffen, dass seine Wandlung weiter anhält und sich alles im laufenden Rahmen erhält, wodurch er dann wirklich das Ziel seiner Bestimmung erreicht und doch noch jener Mann wird, der er sich bestimmt hat zu sein.

41. Tatsächlich ist er auf dem besten Weg dazu, und das ist äusserst erfreulich und ein Dank an ihn wert.
42. Hoffen wir, dass er seinen diesbezüglichen Weg nun wirklich weitergeht und sein Bestimmungsziel nicht mehr aus den Augen verliert, denn es ist seine wirkliche Bestimmung in bezug auf sich selbst, die er nun durch Selina endlich erkannt zu haben und zu erfüllen scheint.
43. Hoffen wir aber, dass es nicht nur so scheint, sondern dass es endgültige Wirklichkeit ist, womit dann seine Serie der Ausartungen und der Selbstzerstörungen sowie der Selbstbenachteiligungen endgültig vorbei ist.

Billy Tatsächlich, was du sagst, das haben Eva und ich auch schon vor geraumer Zeit festgestellt, worüber wir beide uns riesig freuen, wie aber auch andere, die alles beobachtet haben. Es ist tatsächlich kein Vergleich mehr zu früher. Hoffen wir nur, dass nicht allzuviele Rückfälle kommen – am liebsten gar keine. Und wie du sagst, ist seine Wandlung wirklich eines Dankes wert, auch im Namen der gesamten Kerngruppegemeinschaft. Schlagen wir auf Holz und sagen tot, toi, toi.

Ptaah

44. Auch mein Dank soll Jacobus sicher sein. –
45. Nun, es hat sich in den letzten Tagen und Nächten auch noch etwas anderes Erfreuliches ergeben, wie mir Florena und Enjana berichteten, die sich verschiedentlich tagsüber im Center bewegten.
46. Sie beobachteten dabei auch, dass um das Hauptgebäude herum und in den Bäumen und Büschen im Haus-Baumgarten vielerlei Singvogelarten sich wohlfühlen und ihre Nester gebaut haben, worin sie ihr Brutgeschäft verrichten und die Jungen grossziehen.
47. Darunter sind auch verschiedene Zugvogelarten, die in der Schweiz nur noch selten beobachtet werden können.
48. Auch Rehe, Füchse, Marder, Dachse, Siebenschläfer und einen zutraulichen Feldhasen haben sie beobachtet, die teilweise bis ans Haus herangehen.
49. Auch vier Eichhörnchen haben sie verschiedentlich beobachtet, die ihr am Haus angefüttert habt und die recht zutraulich geworden sind.
50. Diesbezüglich haben Florena und Enjana verschiedentlich beobachtet, wie du diese Kleintiere derart gefüttert hast, indem du mit Nüssen auf den Boden geklopft und auf der Hand eine Nuss hingehalten hast, wo die Eichhörnchen diese dann wegholten.
51. Gleiches konnten auch andere Centerbewohner tun, wie auch zwei Kinder, die im Center waren.
52. Florena und Enjana haben diese Vorkommnisse sowie eure Vogel- und Tierwelt, die wir auf Erra nicht haben und die wir unseren Völkern über die Fernbildsysteme vorführen werden, auf Geräten festgehalten.
53. Es wird unserer Bevölkerung eine Freude und Überraschung sein, welches kleine Paradies das Semjase-Silver-Star-Center wirklich ist, eben nicht nur im Bezuge auf die gesamte Umgebung, sondern auch hinsichtlich der Vogel- und Tierwelt.
54. Auch verschiedene Eidechsen, Käfer, Schmetterlinge und Honigsauger, auch Taubenschwänze, jedoch auch sehr viele Insekten und schöne Nachtschwärmer, wie Nachtfalter usw., zwei Käuzchen, mehrere Fledermäuse, einen Uhu und eine normale sowie eine Schleiereule nebst verschiedenen Tag-Greifvögeln, wie Bussarde, Falken, Sperber, Habichte und Milane, die in den irdischen Erscheinungsformen bei uns auf Erra unbekannt sind, haben Florena und Enjana auf ihre Geräte gebannt.

Billy Das wusste ich nicht. Es ist aber eine Freude, das von dir zu hören. Und, das darf ich wohl sagen, unser Center ist wirklich ein kleines Paradies – das darfst du ruhig laut sagen.

Ptaah

55. Ein Paradies, das durch eure Initiative entstanden ist – besonders durch deiner Hände Arbeit, wobei du aber viele hilfreiche Hände gehabt hast durch die Kerngruppemitglieder.
56. Das Hauptverdienst gebührt aber dir.

Billy Bitte nicht schon wieder. Tatsächlich haben alle mitgearbeitet, meinerseits war ich nur der Leithammel und hatte das Glück, dass ich verschiedenste Handwerke konnte, die für den Aufbau des Centers wichtig waren.

Ptaah

57. Handwerkliche Geschicklichkeiten, die du jedoch durch eigene Initiative erlerntest.

Billy Das genügt, mein Freund. Reden wir bitte von etwas anderem.

Ptaah
58. Wenn du keine Fragen mehr hast, dann können wir uns noch ins Freie begeben und etwas umhergehen, wobei wir uns unterhalten können.
59. Nachher können wir noch eine Partie Schach zusammen spielen.

Billy Gern, mein Freund, dann muss ich mir nicht alleine die Füsse vertreten, was ich sonst jede Nacht alleine tue, wenn ich frische Luft tanke und auf dem Centergelände umhergehe. Lass uns also gehen ...

Dreihunderteinundneunzigster Kontakt
Samstag, 18. Juni 2005, 10.12 Uhr

Billy Du bist heute wieder einmal früh dran, lieber Freund. Sei aber trotzdem willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Eduard, es freut mich, dass du wieder wohlauf bist, denn wie ich anhand des Kontrollgerätes feststellte, warst du zwei Tage unpässlich in bezug auf deine Gesundheit.
2. Dass ich aber heute so früh hier bin und dich aufgeweckt habe, hat seinen Grund darin, weil ich eine kurze Sache mit dir zu besprechen habe, worüber du für uns eine Antwort erteilen sollst, die ich danach gleich an unsere Geistführerschaft übermitteln soll, weil darauf gewartet wird.
3. Sei nun aber auch du gegrüsst, mein Freund.

Billy Wenn ich behilflich sein kann?

Ptaah
4. Das kannst du gewiss.
5. Die Angelegenheit ist die:
6. ...

Billy Müsste ich das den Erdenmenschen erklären, dann wäre es etwas schwierig, doch für euch kann ich das folgendermassen tun: ...

Ptaah
7. Das ist für uns verständlich, und ich will es gleich übermitteln.
8. ...
9. So das ist getan, Florena wird es weiterleiten.

Billy So schnell und problemlos sollte auch bei uns alles funktionieren.

Ptaah
10. Das wird in fernerer Zukunft auch der Fall sein.

Billy Eure Zeitbegriffe kenne ich. Fernere Zukunft bedeutet wohl, dass es noch tausend Jahre oder mehr dauern wird.

Ptaah
11. Deine Annahme ist richtig.

Billy Dachte ich es mir doch. Wenn du aber gestattest, dann möchte ich gerne einige Fragen stellen.

Ptaah
12. Natürlich.

Billy Dann also: Schon Ende der Siebzigerjahre oder anfangs der Achtzigerjahre, es war wohl 1978, 1979, 1980 oder 1981, fragten mich Silvano und einige andere einiges in bezug auf das Kiffen resp. hinsichtlich des Gebrauchs von Haschisch und dergleichen und dessen letztlichen Auswirkungen. Jetzt habe ich abermals mit Silvano darüber gesprochen, weil er einen Artikel der Blick-Zeitung vom Montag, den 13. Juni gelesen hatte. Silvano sagte, dass ich damals unter anderem erklärte, dass der langzeitige Genuss von Haschisch und dergleichen zur Schizophrenie führe. An das damalige Gespräch vermag ich mich trotz den Gedächtnisnachteilen infolge meines gesundheitlichen Zusammenbruchs am 4. November 1982 noch gut zu erinnern, doch wurde leider damals nichts schriftlich festgehalten, weil es sich nicht um ein Küchengespräch handelte. Vielleicht habt ihr aber durch eure Kontrollscheibe irgendwelche Aufzeichnungen des Gesprächs?

Ptaah

13. Das ist leider nicht der Fall, wenn es sich nicht um ein Küchengespräch gehandelt hat, denn damals wurden ausser den Küchengesprächen keine Aufzeichnungen gemacht, was auch bis heute nicht der Fall ist, wenn es sich um Privatgespräche handelt.
14. Gesprächsaufzeichnungen machen wir seit jeher nur im Zusammenhang mit den monatlichen Zusammenkünften sowie mit den Küchengesprächen, weil auch diese für uns oft lehrreich sind.

Billy Schade. – Vielleicht kannst du aber etwas zur Sache sagen, wenn du diesen Blick-Artikel hier liest:

Ptaah

15. Wenn ich ihn lesen soll?

Billy Das meine ich. Hier bitte ...

Ptaah

16. Danke. – ... *(liest den Artikel)*
17. Was hier zu lesen ist, kann ich in allen Dingen nur bestätigen.
18. Schizophrenie ist bei längerem Gebrauch zwangsläufig und zudem nur eine Übergangsform, die letztendlich in andauernden resp. chronisch akuten Psyche-, Bewusstseins- sowie Gesamtmentalstörungen endet.

Vorsicht beim Griff zum Joint: Wer genetisch vorbelastet ist, hat ein erhöhtes Risiko, an Schizophrenie zu erkranken.

VO[illegible]LER

DUNEDIN (Neuseeland). Von wegen Kiffen ist harmlos. Cannabis macht schizophren, behauptet eine neue Studie. Besonders gefährdet demnach: Jugendliche und Leute mit erblicher Vorbelastung.

Die Schweiz ist ein Kifferparadies. Über 200 000 Menschen rauchen hierzulande regelmässig ihren Joint. Anders ausgedrückt: **rund 5 Prozent aller Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren sind Haschkonsumenten. Tendenz steigend.** Der Haschkonsum ist so verbreitet, dass er bald legal werden soll. Das Komitee «Pro Jugendschutz gegen Drogenkriminalität» hat bereits über 100 000 Unterschriften für eine Initiative gesammelt, deren Ziel die Cannabis-Legalisierung ist. Mit grosser Wahrscheinlichkeit kommt sie zustande.

Die neue Studie eines internationalen Forscherteams lässt Zweifel aufkommen, ob dies der richtige Weg ist. Denn die Wissenschafter sind sich einig: «Der Cannabiskonsum erhöht die Wahrscheinlichkeit, an einer Schizophrenie zu erkranken.» Zu diesem Schluss kommen sie in ihrer Studie, die jetzt im angesehenen Fachblatt «Biological Psychiatry» erscheint. Bisher hatten Fachleute diese Auswirkungen von Cannabis nur vermutet. «Das ist eine seriöse, ernsthafte Arbeit», sagt Ruedi Stohler, leitender Facharzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK).

Die Studie zeigt: Zwei Faktoren machen Cannabis zu einer gefährlichen Droge. Erstens: Regelmässiger Konsum im Jugendalter. Zweitens: die genetische Veranlagung.

Die Studie zog sich über 30 Jahre hin. 1973 haben die Forscher in Neuseeland 1000 Neugeborene in einer Untersuchungsgruppe zusammengeschlossen. Alle zwei Jahre untersuchten sie den Gesundheitszustand der Heranwachsenden.

Ein Aspekt war der Drogenkonsum. Im Alter von 18 gab ein Viertel der Studienteilnehmer an, bereits Hascherfahrungen zu haben. Zudem litten rund 3 Prozent unter Schizophrenie und ähnlichen Störungen. Die Forscher vermuteten deshalb, dass der Haschkonsum dabei eine Rolle spielte. Und sie hatten den Verdacht, dass ein bestimmtes Gen, das sogenannte COMT/Val-Gen, die Kiffer anfälliger macht für die geistigen Störungen.

Die Untersuchungen gaben den Forschern jetzt Recht: **Das COMT/Val-Gen erhöht das Schizophrenie-Risiko um das 5-fache!** 15 Prozent der Kiffer, die das Gen haben, hatten irgendwann schizophrene Störungen. Beängstigend. Denn ein Viertel aller Menschen verfügt über dieses Gen. Rechnet man das auf die 200 000 Schweizer Kiffer hoch, bedeutet das: Theoretisch haben 50 000 Kiffer ein erhöhtes Schizophrenie-Risiko!

Gefährdet sind allerdings nur Leute, die schon als Jugendliche mit dem Kiffen begonnen haben. **Menschen, die nicht kiffen, oder erst als Erwachsene angefangen haben, sind davon nicht betroffen, besagt die Studie.** Experten warnen deshalb vor Panik-Mache. Obwohl die Studie seriös sei, könne sie nicht alle Fragen zum Schizophrenie-Risiko bei Kiffern beantworten. **«Es gibt auch Studien, die zu einem anderen Schluss kommen»,** sagt der Zürcher Uni-Psychiater Ruedi Stohler.

In einem Punkt sind sich alle Experten einig: «Für die psychische Entwicklung von Jugendlichen kann Kiffen gefährlich sein», sagt Janine Messerli von der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme. Deshalb sollte man aktiver gegen die Zunahme des Konsums vorgehen – und zwar mittels Prävention. «Da sind wir alle gefordert.»

Blick, Zürich, Montag, 13. Juni 2005

19. Das bedeutet, dass letztlich eine Demenz erfolgt, die in einer chronisch progredienten resp. fortschreitend verlaufenden, degenerativen Veränderung und also Schädigung des Gehirns endet.
20. Es entsteht letztendlich eine chronische Verwirrtheit mit einem Verlust erworbener kognitiver, intellektueller Fähigkeiten.
21. Vor allem treten Störungen der Gedächtnistätigkeit und also des Erinnerungsvermögens auf, nebst dem dass, wie bei der eigentlichen Dementia in höherem Alter, Persönlichkeitsveränderungen als Folge einer hirnorganischen Erkrankung in Erscheinung treten.
22. Der Mensch verliert im schlimmsten Fall seine Orientierungsfähigkeit sowie die Urteilsfähigkeit und das koordinierte Denkvermögen, wodurch die gesamte Intelligenz beeinträchtigt wird.
23. Ausserdem treten bereits im Fall der vorgehenden Schizophrenie leichtere oder schwere Veränderungen in der Persönlichkeitsstruktur auf, was sich sowohl auf auszuübende Tätigkeiten wie auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und gesamthaft auf das soziale Umfeld negativ auswirkt.
24. Im Stadium der Schizophrenie durch Drogen wie Haschisch treten Verhaltensstörungen und Persönlichkeitsveränderungen sowie leichte und schwere Depressionen in Erscheinung, die unter Umständen psychotische Symptome aufweisen, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen, nebst dem, dass Aggressionen zutage treten, die nicht selten zur Unbeherrschtheit und bis zur Zerstörungswut und zu Handgreiflichkeiten usw. führen.

Billy Danke für deine Erklärung.

Ptaah

25. Wir haben besprochen, dass wir nur noch Voraussagen in bezug auf ganz spezielle Dinge machen, die nicht mehr alltäglich sind.
26. Diesbezüglich möchte ich dir eine Voraussage nennen, die dich sicher interessieren, dir jedoch keinen Kummer bereiten wird.
27. Also werden sich in der Schweiz eine ganze Reihe Energieunfälle zutragen, denn bereits am 22. Juni genau um 17:08:28 Uhr im Kanton Uri ergibt sich, dass bei den Energieleitungen der Schweizerischen Bundesbahn eine Überlastung dazu führt, dass gesamtschweizerisch ein Energieausfall entsteht, wodurch der gesamte Eisenbahnverkehr des ganzen Landes während mehreren Stunden zum Erliegen kommt.
28. Anderntags wird sich ein gleiches Ereignis zutragen, doch wird dieses auf einen Teil der französischen Schweiz beschränkt bleiben.
29. Einen Tag später erfolgt in Zürich ein weiterer Schadensfall, wodurch Radio und Fernsehen ausgeschaltet werden.
30. Diesem Vorfall folgt dann ebenfalls in Zürich ein weiterer, wobei durch einen Transformatorenbrand abermals die Schweizerische Bundesbahn betroffen sein wird, diesmal jedoch nur auf den Raum Zürich beschränkt.

Billy Aha, zwar nichts Weltbewegendes, doch wird es sicher so sein, dass die öffentlichen Medien nichts anderes zu tun haben werden, als tagelang darüber zu palavern, während wohl auch die Verantwort-

Taxifahrer machten das Geschäft ihres Lebens

Chaos total im Zürcher Hauptbahnhof: Zehntausende von Passagieren warteten während Stunden auf den Zug – trotzdem war die Stimmung geradezu erstaunlich ruhig.

Von **Stefan Hohler, Zürich**

So voll hat man den Hauptbahnhof kaum je gesehen. Zehntausende von Zugpassagieren warteten in der abendlichen Stosszeit auf die Bahn. Die Leute sassen auf dem Boden, standen am Perronrand oder drängten sich vor den vielen Verkaufs- und Essständen. Dabei dominierten zwei Gegenstände: die Wasserflasche in der Hand und das Handy am Ohr. «Hallo Schatz, ich chume de hüt Abig e chli später hei», war allenthalben zu hören. Trotz der stundenlangen Wartezeit und der schwülen Hitze herrschte eine geradezu erstaunlich ruhige Stimmung. Die Überraschung, dass ein totaler Zugausfall in der Schweiz überhaupt möglich ist, war anscheinend grösser als der Ärger wegen der langen Wartezeiten.

Dieselbetriebene Extrazüge

Die SBB gaben sich Mühe, die Leute über die Strompanne und die Zugsverbindungen zu informieren. Aus den Lautsprechern wurde immer wieder auf das Verkehrschaos hingewiesen. Unzählige SBB-Kundenberater, gut erkennbar an den orange leuchtenden Gilets, mussten meistens die gleiche Antwort geben: «Nein, wann die Züge wieder fahren, wissen wir nicht.» Nicht nur im Hauptbahnhof herrschte ein riesiges Gedränge, auch beim Taxistand stauten sich die Leute. Die Taxifahrer machten das Geschäft ihres Leben. Wo sonst die Wagen zu Dutzenden auf die Fahrgäste warteten, war für einmal weit und breit keiner zu sehen. Und wenn endlich ein Taxi beim Bahnhof vorfuhr, wurde es bereits auf der Strasse von den ungeduldigen Fahrgästen «geentert».

«Hallo Schatz, ich chume de hüt Abig e chli später hei.»

Gegen 20 Uhr kam im Bahnhof langsam Bewegung auf. Eine grosse Menschenmenge drängte zum Perron 18 auf der Landesmuseumsseite: Der erste dieselbetriebene Extrazug Richtung Bern war fahrbereit. Und auch auf der grossen Anzeigetafel kam Bewegung auf, weitere Extrazüge wurden angezeigt. Die Situation verbesserte sich allmählich gegen 21 Uhr, als weitere S-Bahn-Züge in Betrieb genommen werden konnten. Dagegen sorgte später eine Computerpanne im Stellwerk dafür, dass die Anzeigetafel ausfiel.

Einen Sondereinsatz leisteten auch die Verkehrsbetriebe. 70 Buschauffeure und Kundenberater wurden kurzfristig aufgeboten, um die Extrabusse ins Säuliamt, zum Flughafen, ins Glatt- und Limmattal und entlang dem See zu führen. Auch die lahm gelegte SZU-Strecke wurde von den VBZ abgedeckt; die Forchbahn dagegen funktionierte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. Juni 2005

DIE SCHWEIZ ZWEI STUNDEN OHNE ZUG

Strompanne legt die Bahn lahm

Sechs Uhr abends am Bahnhof Winterthur: Nichts geht mehr. Weil im Tessin eine Netzwerkstörung auftritt, fällt das ganze Stromnetz der SBB zusammen. Sämtliche Züge auf Schweizer Schienen bleiben stecken.

Bild: Andreas Wolfensberger

Der Perron ist für einmal auch eine Bank: Tausende Passagiere sassen gestern allein am Hauptbahnhof Winterthur fest.

WINTERTHUR. Hunderte Pendler stehen vor dem Stadttor und warten. Kurz nach sechs steht kein einziges Taxi vor dem Bahnhof. Als eines auftaucht, ruft eine Frau: «Wer kommt mit nach Zürich?» Ein Dutzend Personen rennen zum Auto. Im Minivan haben sechs Personen Platz. Sie teilen sich die 100 Franken Fahrgeld. Alle Taxis, die vor dem Hauptbahnhof vorfahren, sind sofort belegt. «Die Nachfrage war riesig», bestätigt Vreni Darnutzer, Disponentin von Schönenberger Taxi. Gefragt sind vor allem Fahrten zum Flughafen und nach Zürich.

Die meisten Menschen stehen aber ruhig da. Mit dem Handy am Ohr oder einer Glace in der Hand. Sie warten auf die Busse, die ihnen der Mann des SBB-Auskunftspersonals versprochen hat. Ein Geschäftsmann aus Oberrieden nutzt die Panne für geschäftliche Besprechungen: «Das ist nicht so schlimm, solange es nicht wöchentlich passiert.» Ein 38-jähriger Informatiker aus Zürich steht in einer Ecke und beobachtet die Menschen: «Die meisten nehmen es locker. Es bleibt einem ja nichts anderes übrig.» Etwas niedergeschlagen sitzt eine junge Kleinkindererzieherin auf der Treppe: «Ich muss unbedingt nach Chur.» Im Notfall könne sie bei ihrer Tante in Dübendorf übernachten.

Die SBB verteilen Wasser

Derweil verteilen die SBB Wasserflaschen, und im Coop kommen die Verkäuferinnen kaum nach mit dem Einräumen von neuen Bierdosen. Im Restaurant «New Point» zapft Geschäftsführer Ender Bardakci eine Stange nach der anderen: «Ich konnte mich nicht vorbereiten, ich habe viel zu wenig Personal hier», sagt er. Im Kiosk freut sich Geschäftsführerin Gertrud Lüthy über die vielen Kunden. Wahrscheinlich werde sie diesmal anstatt um neun erst um zehn schliessen. Dann macht auch das Stadttor zu.

Vor dem Bahnhof koordiniert Stadtbus-Fahrdienstleiter Erich Wullschlegel die Ersatzbusse. Er steht mitten auf dem Bahnhofplatz und trommelt per Telefon so viele Fahrzeuge und Fahrer wie möglich zusammen. Der erste Bus fährt um halb sieben direkt an den Flughafen. Nach sieben Uhr fährt ein Car aus dem Thurgau vor. Chauffeur Rolf Studer hat Pendler aus Frauenfeld nach Winterthur gefahren: «Wir haben ein festes Notfallszenario mit allen Busunternehmen für genau diesen Fall.» Um halb acht ist der Bahnhofplatz voll mit Bussen.

Rund 20 Busse waren im Einsatz, um gestrandete Passagiere an ihre Ziele zu bringen. Laut Stadtbus-Pressesprecher Reto Abderhalden wurden alle verfügbaren Fahrzeuge eingesetzt. Viele Chauffeure sprangen trotz Feierabend ein. Die Bereitschaft, einen Sondereffort zu leisen war gross. Die Ruhezeiten wurden trotzdem eingehalten. «Am Anfang war die Lage aber chaotisch», gibt Abderhalden zu. Doch eigentlich sei der Zeitpunkt des Blackouts ideal gewesen, um rasch reagieren zu können: Um 18.30 Uhr sind die Spitzenzeiten für den Stadtbus vorbei, viele Fahrer haben Feierabend. Der Stadtbus wird den Einsatz für die SBB im festgesetzten Stundentarif in Rechnung stellen. Gemäss ersten Schätzungen hat der Stadtbus zwischen 18.30 und 21 Uhr rund 10 000 Passagiere befördert. Gegen 21.30 Uhr kehrten die ersten Fahrzeuge in die Depots zurück, weil die SBB ihr Netz wieder in Betrieb nehmen konnten.

Stadtpolizei ausgerückt

Die Stadtpolizei ist wegen eines auf dem Bahnübergang Talackerstrasse stehen gebliebenen Zuges in die Grüze ausgerückt. Laut Christian Brunner, Leiter Einsatzzentrale, war es aber nicht nötig, Sicherungsmassnahmen zu ergreifen oder eine Umleitung zu signalisieren. Ansonsten hat die Stadtpolizei den SBB am Hauptbahnhof unter die Arme gegriffen und den SBB-Leuten Megafone verteilt. *(mbi, fmr, thl)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 23. Juni 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Juni 2005

Im Epizentrum der Panne

FLÜELEN. Mittwochabend, kurz vor 18 Uhr. Der Cisalpino fährt gemächlich in den Bahnhof Flüelen ein. Zu gemächlich, findet eine Reisende: «Stimmt da etwas nicht?» Niemand weiss auch nach 20 Minuten etwas, als es sich diverse Touristen, Vereinsangehörige, Wanderer und Verwandtenbesucher längst auf dem Perron gemütlich einrichten. Nur, soll man das Gepäck und die Wertsachen einfach im Zug lassen? Zugspersonal ist keines zu sehen. Nach einer halben Stunde kommt der Schock aus dem Lautsprecher: «Auf dem gesamten Streckennetz der SBB fahren keine Züge mehr. Wir werden versuchen, Busse bereitzustellen.» Dumm ist, dass sich in Sichtweite des Perrons ein ganz normaler Busterminal befindet. Erste Mutige nehmen ihr Gepäck und schleppen es durch die Unterführung auf die andere Seite der Strasse, wo sie den heimkehrenden Normalpendlern auf den lokalen Bussen nur im Weg stehen. Inzwischen hat ein Zugsbegleiter den auf dem Perron Verbliebenen erklärt, es würde eine Diesellok besorgt. Es ist 19 Uhr, die Passagiere sitzen wieder im Zug, obwohl die Klimaanlage natürlich nicht läuft. Vier junge Amerikaner haben einen Rotwein – Temperatur 30 Grad – geöffnet.

Nebenan lacht eine Frauengruppe herzhaft und ausgiebig, vor allem, als aus dem Lautsprecher jene Stimme von weit her verkündet, dass Busse immer noch aktuell seien. Weil die Passagiere nicht wissen, dass es zwei Sorten Speakerdurchsagen gibt, nämlich die wahren, lokalen und die falschen, überregionalen, wird der totale Informations-GAU erreicht. Es ist 19.30 Uhr. Ein Gelenkbus mit der Aufschrift «Bahnentlastung» fährt ins Tessin statt nach Arth-Goldau. Zurück im Zug. 20 Uhr, die Diesellok erscheint und wird mit Applaus begrüsst. Dann tuckert sie los, kann in Zug ausgewechselt werden. Noch nie in der Bahngeschichte haben sich in zwei Stunden so viele Zugspassagiere gegenseitig kennen gelernt. *(ul)*

lichen der Bahn ebenso grosse Sprüche klopfen werden wie auch die Regierenden, die nach mehr Sicherheit usw. schreien werden, wobei sich dann alle verteufelt gescheit, ungemein wichtig und verantwortungsbewusst vorkommen. Wichtigeres haben sie ja nicht zu tun.

Ptaah

31. Du sprichst genau das aus, was sein wird.
32. Jetzt aber, Eduard, will ich gehen, um dann gegen 13.30 h wieder hier zu sein zur Korrekturarbeit mit Bernadette und dir.
33. Nach dieser Arbeit können wir uns dann noch etwas weiter unterhalten.

EIN KURZSCHLUSS LEGTE AM MITTWOCH DAS GESAMTE SBB-NETZ LAHM

Stromnetz als Sorgenkind

Ein Kurzschluss im Kanton Uri hat die fatale Kettenreaktion auf dem SBB-Netz ausgelöst. Die Bahnverantwortlichen orten in der SBB-eigenen Energieversorgung ein zu schwaches Stromnetz.

von HUBERT WILI

BERN. «Wir werden die notwendigen Schlüsse ziehen. Dieser Vorfall wird uns stabiler machen», versicherte gestern SBB-CEO Benedikt Weibel vor der Presse. Welche Lehren tatsächlich gezogen werden, lässt er vorläufig offen. Für Hansjörg Hess, Leiter Infrastruktur SBB, gilt es nun, Projekte wie den Ausbau der Fernsteuerungen für die Energieversorgung oder die Modernisierung der damit verbundenen Technik zu beschleunigen.

Zu wenig geschlossene Ringe

Die wichtigste Massnahme zur Verhinderung weiterer Strompannen mit fatalen Folgen lässt sich indessen nicht rasch umsetzen: «Wir haben zu wenig geschlossene Ringe, vor allem in der Westschweiz», sagt Hess. Mit anderen Worten: «Es handelt sich um eine strukturelle Schwäche und nicht um ein Leistungsproblem.» Daraus ergebe sich «eine sehr geringe Ausfalltoleranz». Allerdings seien die dringend notwendigen Netzausbauten «nur sehr schwierig zu realisieren, weil die Einspracheverfahren Jahre oder gar Jahrzehnte dauern», klagt der Fachmann.

Grundsätzlich genügend Strom

Auch vorgestern, als um 17.47 Uhr die Stromversorgung auf dem gesamten Netz zusammenbrach und zum Stillstand von 1500 Zügen führte, hatten die SBB grundsätzlich genügend Energie. «Es war ein Netzproblem», analysiert Hess. Auslöser des knapp vierstündigen Unterbruchs der Energieversorgung war ein Kurzschluss an der SBB-Übertragungsleitung von Amsteg (Uri) nach Rotkreuz (Zug) um 17.08 Uhr. Die Ursache für den Kurzschluss war gestern noch unbekannt. Zwar hätten noch zwei parallel geführte Leitungen bestanden, doch waren diese wegen der Neat-Bauarbeiten aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet. Laut Hess ist dies «ein ganz normaler Prozess».

Automatische Abschaltungen

In der Folge belieferten die Kraftwerke am Gotthard nur noch das Tessin mit Energie, was hier zu einer Überlastung im Stromnetz und schliesslich zu Schutzabschaltungen führte. Wegen automatischer Abschaltungen von Kraftwerken kam es in den folgenden Minuten zu Energieversorgungsengpässen auf dem gesamten Bahnnetz.

Die SBB-Energiespezialisten haben nach dem Stromversorgungszusammenbruch in den Räumen Zürich/Ostschweiz, Wallis/Westschweiz und Tessin so genannte Inselnetze aufgebaut, die anschliessend synchronisiert und gekoppelt wurden. In einem zweiten Schritt fand eine Zuschaltung der Fahrleitungen statt, so dass die Züge gestaffelt wieder anfahren konnten. Der heikle Aufbau des Stromversorgungsnetzes war um 21.30 Uhr abgeschlossen.

Gestern ohne grössere Probleme

Unter den rund 200 000 von der Panne betroffenen Reisenden befand sich auch Weibel: Er sass im TGV Paris–Bern fest. Unter den Passagieren habe er «eine grosse Gelassenheit» festgestellt, monierte der SBB-Generaldirektor. Seine Leute hätten gesamtschweizerisch über 300 Fahrgäste in Hotels untergebracht, Taxis und Busse für die Weiterreise organisiert sowie 200 000 Railchecks «Sorry» im Wert von drei Millionen Franken abgegeben. Auch standen über 1000 zusätzliche Kundenbetreuer im Einsatz Die Kosten für den Stromausfall konnten gestern noch nicht beziffert werden. Bei Beschwerden werde man sich «kulant zeigen», versicherte der SBB-Chef.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. Juni 2005

SBB-Netz: Wieder kein Strom

24 Stunden nach dem Blackout auf dem SBB-Netz sind am Donnerstagabend erneut die Züge stehen geblieben. Grosse Teile der Westschweiz und das Wallis waren betroffen.

Lausanne/Zürich. – Grund war diesmal ein Blitzeinschlag um 18.30 Uhr, der einen Transformatorenbrand in Vernayaz im Unterwallis auslöste. Nach 40 Minuten kam die Stromversorgung wieder in Gang, und der Zugverkehr in der Westschweiz und im Wallis wurde schrittweise aufgenommen. Im Gegensatz zum Tag vorher ärgerten sich viele Pendler über die neue Panne; auch SBB-Angestellte reagierten mit Wut.

Inzwischen ist die Ursache des landesweiten Blackouts vom Mittwoch gefunden: Ein Kurzschluss im Urnerland war der Auslöser für die fatale Kettenreaktion, die am Mittwoch während des Abendverkehrs ein Kraftwerk nach dem anderen abgestellt und den Bahnverkehr landesweit für rund drei Stunden komplett lahm gelegt hat. Es sei ihm «unendlich peinlich», sagte SBB-Chef Benedikt Weibel, der selber im Jura festsass, als er von Paris zurück in die Schweiz reisen wollte. Der Kurzschluss hatte derart gravierende Auswirkungen, weil er sich an der einzigen Leitung ereignete, die den Strom der SBB-Kraftwerke im Gotthardgebiet ins Mittelland transportiert. Entscheidend war dabei, dass das SBB-Stromversorgungsnetz nicht als Ringstruktur aufgebaut ist.

Die SBB haben versichert, sie würden die Beschwerden von gestrandeten Reisenden mit Kulanz behandeln. So haben sie rund 200 000 Reisegutscheine zu 10 und 15 Franken verteilt. *(tob/klr/TA)*

Zahlen zum Chaos

Zürich. – Bei der grössten Panne in der SBB-Geschichte standen etwa 1500 Züge still, und rund 200 000 Reisende waren betroffen. Der letzte Zug erreichte sein Ziel am Donnerstagmorgen um 3.43 Uhr. Allein für den Zürcher Verkehrsverbund waren rund 150 Buschauffeure zusätzlich am Steuer. Die SBB boten mehr als 1000 Kundenbetreuer auf. *(klr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Juni 2005

34. Bis dahin, mein Freund, auf Wiedersehn.

15.48 h

Ptaah

35. Grüss dich, lieber Freund, da bin ich wieder.
36. Zwar muss ich in spätestens einer Stunde wieder weg, doch werde ich noch bis Sonntagabend im SOL-System bleiben.
37. Es wäre erfreulich für mich, wenn ich mich noch über einige Dinge unterhalten könn-

Ausfälle bei den SBB

BERN/BRUGG. Pannen haben am Samstag den Bahnverkehr auf dem SBB-Netz gestört. Am Morgen legte eine Fahrleitungsstörung beim Berner Hauptbahnhof den Vekehr im Raum Bern lahm. Und im Ortsnetz Brugg fiel um 14.15 Uhr der Strom aus, worauf mehrere Stellwerke an der Bözberglinie zwischen Rheinfelden und Brugg nicht mehr bedienbar waren. Zwischen Basel und Zürich blieben in der Folge drei Schnellzüge und zwei Regionalzüge stehen. Um 16.30 Uhr war laut SBB der Betrieb wieder gewährleistet. AP

Basler Zeitung, Basel, Montag, 18. Juli 2005

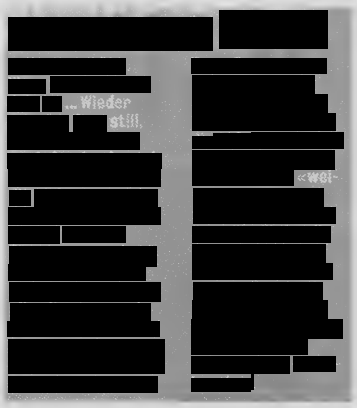

Blick, Zürich, Freitag, 24. Juni 2005

te, ohne dass du sie später in den Gesprächsbericht aufnimmst, wenn du unsere Unterhaltung abrufst und niederschreibst.

Billy Natürlich, dein Wunsch gilt mir als Selbstverständlichkeit.

Ptaah
38. Dann möchte ich gleich mit Folgendem beginnen:
39. ...

Billy Eine lange Rede, mein Freund, auch etwas ungewohnt für mich, denn solche Anliegen und Fragen sind mir eigentlich nur von den Erdenmenschen bekannt. Irgendwie erstaunt es mich zwar, doch andererseits ...

Ptaah
40. Auch wir sind nur Menschen, Eduard, und nur weil du mein bester Freund bist, wage ich es, dir alles in so ausführlicher Form zu unterbreiten und dich um eine gute Ratgebung zu fragen.
41. Zwar bist du um einige hundert Jahre jünger als ich, doch ist es so, dass du in diesen Dingen besser bewandert bist als ich.
42. Und wenn du nun sagst, ‹mein Sohn›, dann verstehe ich deine Worte und die Ratgebung tatsächlich als von einem väterlichen Freund.

Billy ... ahem – du beschämst mich. Das will ich nicht sagen. Dein Vater kann ich wirklich nicht sein, sondern nur dein wahrer Freund. Entschuldige – auch wenn ich dich manchmal ‹mein Sohn› nenne, dann sehe ich dich doch eher als väterlichen Freund. Es ist einfach meine Redensart, dass ich ‹mein Sohn› sage, wie ich auch ‹Mädchen› oder ‹Kind› zu den Frauen sage. Vielleicht kann man das eine Macke nennen, doch meinerseits ... ach, du weisst schon.

Ptaah
43. Versuche nicht eine Erklärung zu geben, denn ich verstehe, was du sagen willst.

Billy Gut, danke, dann will ich jetzt auf dein Anliegen und deine Fragen folgendes sagen: ...

Ptaah
44. Deine Worte und Ratgebungen sind mir eine sehr grosse Hilfe, wofür ich mich sehr bedanke.

Billy Du bist mir keinen Dank schuldig, mein Freund – und bitte keine Erwiderung darauf.

Ptaah
45. Gut, dann möchte ich mich jetzt bei einem Schachspiel etwas in ganz privater Weise unterhalten.

Billy Da bin ich sehr erfreut. – Hier ist das Schachspiel. Packen wir es also an ...

Dreihundertzweiundneunzigster Kontakt
Samstag, 25. Juni 2005, 16.31 Uhr

Florena
1. Sei gegrüsst, mein väterlicher Freund – ich sehe dich überrascht.

Billy Das bin ich tatsächlich, Mädchen, denn Ptaah hat mir nichts davon gesagt, dass du heute bei ihm bist. Sei aber herzlich willkommen und ebenfalls gegrüsst – auch du, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah
1. Florenas Besuch sollte eine Überraschung sein, was offenbar gelungen ist.

2. Doch auch mein Gruss sei dir gegeben.

Florena
2. Es wäre mir eine Freude, wenn ich mich mit zwei Fragen an dich wenden dürfte, wobei die eine mir von Zafenatpaneach aufgetragen wurde.

Billy Natürlich, das soll doch wirklich keine Frage sein.

Ptaah
3. Wenn es dir beliebt, Florena, dann verschliesse ich meine Ohren oder gehe für die Zeit der Fragen und deren Beantwortung hinaus.

Florena
3. Es bedarf weder eines Hinausgehens noch eines Ohrenverschliessens, Ptaah, denn für dich sollen die Fragen und deren Beantwortung kein Geheimnis sein.
4. Nur will ich mir ausbedingen, dass meine Fragen und deine Antworten, lieber Freund Billy, später nicht schriftlich festgehalten werden, denn alles ist streng persönlicher Natur.

Billy Das ist mir eine Selbstverständlichkeit, liebe Freundin, wenn ich dich so nennen darf.

Florena
5. Es ist mir eine sehr grosse Ehre, wenn du mich deine Freundin nennst.

Billy Lieben Dank.

Florena
6. Dann will ich meine Fragen vorbringen, und wenn du die Antworten darauf gegeben hast, dann will ich euch alleine lassen, um mich im Freien noch an einem kleinen Spaziergang zu erfreuen:
7. ...
8. ... Das also sind die ersten Fragen.
9. Sie sind zur Erklärung etwas länger ausgefallen.
10. Wenn ich deine Ratgebung dazu hören darf ...

Billy Entschuldige bitte einen Moment, Florena. Es hat eben an die Türe geklopft, weshalb ich schnell nachsehen muss, wer draussen ist. Leider habe ich die Türen bei Evas Büro nicht geschlossen ... Es war Philia, sie war der Meinung, dass sie Eva reden gehört habe und wollte folglich zu ihr. Offenbar hat sie dich, Florena, reden gehört.

Florena
11. Habe ich zu laut gesprochen?

Billy Das war sicher nicht der Fall. Es war mein Fehler, weil ich die Türen nicht verschlossen und das eben nachgeholt habe, denn in einigen Minuten wird sicher Eva auch zurück sein.

Florena
12. Dann will ich jetzt in meinen Fragen fortfahren:
13. ...

Billy Es ehrt mich, dir und Zafenatpaneach ratgebend sein zu dürfen. Zu den Fragen will ich folgendes ausführen: ...

Florena
14. Sehr lieben Dank für deine Ratgebung – auch im Namen von Zafenatpaneach.
15. Dann will ich jetzt gehen und mich etwas im Freien bewegen.
16. Leb wohl, Billy, lieber Freund, und lass dich umarmen ... –
17. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn, Florena, liebe Freundin – und weg ist sie.

Ptaah

4. Florena ist wirklich eine sehr liebenswerte junge Frau, und ihr Vertrauen in dich ist sehr gross, weshalb sie die Fragen auch dir und nicht mir vortragen wollte.
5. Und was deine Ratgebungen betrifft, die du gegeben hast, so waren diese für sie und Zafenatpaneach sehr wertvoll.
6. Tatsächlich weiss ich nicht, ob ich die gleichen guten Worte zur Fragenbeantwortung gefunden hätte, wie du diese formuliert hast.

Billy Meine Ansicht ist die, dass du das Ganze genausogut formuliert und gesagt hättest. Und wenn wir schon beim Formulieren sind: Würdest du etwas für mich formulieren und erklären? Erst habe ich aber noch eine Frage, wenn du erlaubst?

Ptaah

7. Wenn es meinem Vermögen entspricht, will ich gerne etwas für dich formulieren.
8. Worum handelt es sich denn?
9. Aber welche Frage hast du noch, die dir wichtig erscheint?

Billy Es handelt sich um Tsunamis. – Am 26. Dezember 2004 ereignete sich doch die grosse Seebeben- resp. Tsunamikatastrophe in Indonesien, wobei, wie ihr abgeklärt habt, letztendlich 359 796 Menschen ihr Leben verloren. Gegensätzlich dazu wird offiziell behauptet, dass die Opferzahl nur rund 300 000 betrage. Der Prozess der Seegrundverwerfung resp. des Seebebens hat sich mehr als 2700 Jahre aufgebaut, wie du sagtest. Ist das korrekt?

Ptaah

10. Deine Angaben sind richtig.
11. Genau waren es 2714 Jahre.
12. Und was die Zahl der Opfer der Katastrophe betrifft, so stimmt unsere Angabe bis zur letzten Ziffer.

Billy Daran zweifle ich nicht. Nun aber meine eigentliche Frage: In einem inoffiziellen Gespräch sagtest du, dass sich solche Seebeben mit gewaltigen Meeresgrundverwerfungen immer über grössere Zeiträume ereignen, weil sich die Spannungen der Erdkruste oft über sehr lange Zeit aufbauen, wobei Jahrhunderte oder ein, zwei oder gar drei Jahrtausende keine Seltenheit seien. Ausserdem, so hast du erklärt, bewegen sich die Bebenwellen mit rund 15 000 Stundenkilometern durch das Erdinnere fort, wobei bei starken Beben auch Oberflächenwellen in Erscheinung treten, und zwar so, dass sich die Erdoberfläche in laufender Wellenform sichtbar bewegt. Das habe ich doch richtig verstanden, oder?

Ptaah

13. Du erliegst keinem Missverständnis.

Billy Dann möchte ich dich fragen, wann die letzte grosse Seebeben-Katastrophe gleichen oder noch schlimmeren Ausmasses war vor der Tsunami-Katastrophe in Indonesien resp. im Golf von Bengalen und in Sumatra und Thailand usw.; weisst du darüber Bescheid?

Ptaah

14. Die letzte diesartige Katastrophe ereignete sich am 26. Januar 1700, und zwar genau um 21.00 h im Nordwestpazifik vor der amerikanischen Nordwestküste.
15. Es war ein derartig gewaltiges Seebeben, das im Meer eine sehr grosse Verwerfung aufwarf und einen Tsunami erzeugte, der sich in alle Richtungen ausbreitete und sehr viel Unheil anrichtete.
16. Ganz besonders die Nordwestküste Amerikas wurde bis weit ins Land hinein verwüstet, wobei auch grosse Waldgebiete zerstört wurden.
17. Weiter rollten die Tsunamiwasser auch südwärts und erreichten die Inseln von Hawaii bis nach Mikronesien, wo auf den Inseln auch grosse Zerstörungen und Menschenleben zu beklagen waren, wie das auch im Norden Amerikas der Fall war.
18. Der gigantische Tsunami wälzte sich aber auch über den Pazifik bis nach Japan, wo ebenfalls durch die wilden Wasser grosses Unheil angerichtet wurde, wie auch an gewissen Teilen der chinesischen Küste usw.

Billy War das das einzige grosse Seebeben mit grossen Tsunamis, seit sich vor 2714 Jahren die Seebeben-Katastrophe in Indonesien angebahnt hat?

Ptaah
19. Nein, denn es wurden noch weitere in ähnlichem Masse verzeichnet.
20. So ist in unseren Annalen z.B. festgehalten, dass sich vor 2600 Jahren, also 600 v. Chr. wie auch 400 n. Chr. und 700 n. Chr. vom Pazifik ausgehend gleiche grosse Ereignisse zutrugen.

Billy Und, sind weitere solche Ereignisse zu erwarten?

Ptaah
21. Zweifellos, denn derartige Megaseebeben, durch die gewaltige Tsunamis entstehen, sind bereits im Entstehen.
22. Das wohl grösste wird sich auch im Nordwestpazifik ereignen – nebst weiteren in Indonesien.

Billy Du bist wieder sparsam mit Auskünften und Erklärungen.

Ptaah
23. Unseren Vorausschauungen gemäss wird sich im Gebiet des Nordpazifik unweit vor der amerikanischen Küste, von Portland und im Süden Kaliforniens bis hinauf nach Washington im Norden durch ein Seebeben von der Stärke 9 auf der Richterskala eine gigantische Verwerfung von mehreren hundert Kilometern ergeben, wodurch ein bis dahin noch nie dagewesener Seebeben-Tsunami sich ringförmig ausbreiten und ungeheure Zerstörungen auf dem Festland und auf Inseln anrichten und auch viele Menschenleben fordern wird.
24. Das Seebeben wird rund 5 Minuten lang andauern, wonach dann viele weitere und leichtere Beben folgen und auch noch einen kleineren Tsunami auslösen werden.
25. Einige Fakten in bezug auf diese drohende Gefahr sind den irdischen Wissenschaftlern bekannt, doch vermögen sie nicht die wirklich entstehende Katastrophe zu erfassen.

Billy Das kann ich mir vorstellen, denn unsere Wissenschaftler sind in der Regel borniert und leben zudem oft mit falschen Vorstellungen. Aber sag mal, wann wird das Ungeheuerliche geschehen?

Ptaah
26. Es wird sich ereignen am ..., worüber du jedoch Stillschweigen zu bewahren hast.

Billy Klarer Fall, mein Mund ist versiegelt. Danke für die Information. Dann zur anderen Sache: Schon verschiedentlich ist mir vorgeworfen worden, dass ich einfach alte Lehren alter Religionsgründer, Philosophen, Propheten und Weiser abkupfern würde. Das sowohl hinsichtlich der Lehre des Lebens als auch in bezug auf die Geisteslehre. Neuerlich ist das nun wieder geschehen, weshalb ich finde, dass es sicher einmal gut wäre, wenn du ein offenes Wort dazu sagen würdest. Dabei denke ich, dass du vielleicht dein Wort in der Weise erheben könntest, um eine offene Darstellung der effectiven Fakten und Realität zu nennen. Was meinst du dazu? Wir könnten aus deiner offenen Erklärung auch eine kleine Broschüre machen, wenn du damit einverstanden sein kannst?

Ptaah
27. Dein Vorschlag gefällt mir – ja, gerne will ich Stellung beziehen auf die an dich gerichteten Angriffigkeiten.
28. Lass mich einen Augenblick darüber nachdenken ...
29. Ja, ich denke dass folgendes zu sagen wichtig sein wird:

Billys Lehre

Billys Lehre des Lebens und die Geisteslehre sind keine Produkte der Neuzeit, sondern sie führen in die entferntesten Urzeiten des Menschen zurück, zu Nokodemion und Henok, den Begründern der Lebenslehre und der Geisteslehre, die die schöpferischen Gesetze und Gebote behandeln sowie die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, wie sie im Leben und in der Natur gegeben sind.

Billys Lehre bezieht sich nicht auf etwas Neues, sondern auf die altherkömmliche Lehre des Lebens und auf die Geisteslehre, wie diese von Nokodemion und Henok erschaffen und von der gleichen grossen Prophetenlinie bis in die heutige Zeit überliefert wurde. Die Lehre des Lebens bezieht sich auf alle Fakten des menschlichen Daseins, der bewusstseinsmässigen und gesamten mentalen Evolution, wie aber auch auf die Tugenden, die Entwicklung der Persönlichkeit und des Charakters, auf die richtige Lebensweise, auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und auf die Partnerschaft usw. usf. Die Geisteslehre andererseits ist ausgerichtet auf alle schöpferischen und natürlichen Gesetzmässigkeiten in jeder Beziehung, wie aber auch auf die schöpferischen Gebote, die als Empfehlungen zur Befolgung gelten, um den Schöpfungsgesetzen gerecht zu werden.

In alten Zeiten wurde die Lehre des Lebens und die Geisteslehre nur gemäss dem jeweiligen Verständnis der damaligen, früheren Menschen dargebracht, wobei viele Worte und Begriffe benutzt werden mussten, die damals den Menschen geläufig waren und zwangsläufig zu Missverständnissen führten, und zwar trotz der mühsamen Erklärungsversuche der alten Propheten. In der Neuzeit haben die alten Begriffe und Worte durch die moderneren Sprachen jedoch ihre Gültigkeit verloren und wurden resp. werden durch neue Begriffe und Worte ersetzt, die dem Verständnis der Neuzeitmenschen entsprechen. Zu den alten Zeiten, da die Menschen im allgemeinen noch nicht sehr gebildet waren, war es unmöglich, in einer derart umfänglichen Sprache und in einer derart ausführlichen und erklärenden Weise die Lehre des Lebens und die Geisteslehre den Interessierten nahezubringen und zu lehren, wie das heute mit den sehr viel besseren und im Wort umfangreicheren Sprachen möglich ist.

Wird das Ganze der alten Lehredarbringung genau betrachtet, dann muss gesagt werden, dass das altherkömmliche Lehrematerial infolge der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten in einer Art und Weise dargebracht wurde, die an und für sich als sehr banal zu bezeichnen ist. Das beweist sich auch in den sehr oft äusserst banalen Lehren und Ausdrucksweisen unzähliger alter Propheten verschiedenster Richtungen, wie aber auch bei den alten Weisen und Philosophen, deren überlieferte Werke vor Banalität nur so strotzen. Die alten Propheten, Philosophen, Weisen und Religionsgründer usw. konnten den Ausführungen der Lehre des Lebens und der Geisteslehre nicht Genüge tun, weil sie die eine sowie die andere Lehre selbst nur vom Hörensagen kannten und andererseits diese auch nur gemäss dem Verständnis der Menschen der früheren Zeiten darbringen konnten. Doch bereits das war oftmals zuviel, weshalb die Künder der Lehre des Lebens und der Geisteslehre nicht selten verfolgt, bedroht und gar getötet wurden, was ganz besonders die Prophetenlinie des Nokodemion-Henok betraf. Das aber hat sich so erhalten bis zur heutigen Zeit, weshalb wahre Künder weiterhin verfolgt und bedroht werden, wobei auch Mordanschläge dazugehören, während falsche Propheten als religiöse Sektenchefs usw. verherrlicht, angebetet, gesetzlich geschützt und unbehelligt gelassen werden. Wahre Künder resp. Propheten waren seit alters her verpönt und sind es noch heute, denn der Mensch will die effective Wahrheit weder hören noch wissentlich zur Kenntnis nehmen. So kommt es auch, dass Menschen, die sich selbstherrlich ganz schlau und gescheit glauben, auch in der heutigen Zeit wahre Künder resp. Propheten und deren Lehre in jeder möglichen Art und Weise verunglimpfen und darüber dumme Sprüche machen, wie z.B. derart: «Das sind ja nur altherkömmliche Lehren, wie sie schon diese und jene Propheten, Weisen, Religionsgründer und Philosophen usw. gebracht haben usw.» Diese verunglimpfenden Menschen erkennen in ihrem Selbstwahn und in ihrer Selbstherrlichkeit jedoch nicht, dass die jeweilige Lehre neu aufgearbeitet und nach dem neuesten Wissen und Verständnis ausführlich und erklärend den Menschen der Neuzeit dargebracht wird, wobei alles Banale an Worten, Begriffen und Auslegungsformen sowie an unzulänglichen Erklärungen der früheren Zeit ausgesondert ist.

Wie sich zu früheren Zeiten in bezug auf die Verfolgung und Bedrohung der Propheten alles ergeben hat, so ergibt sich in jeder Beziehung genau das gleiche auch zur heutigen Zeit, da in der gleichen Weise Besserwisser die gleichen dummen Reden führen und glauben, dass sie mit ihrem mageren Wissen über alles und über alle anderen Menschen erhaben seien. Und tatsächlich glauben solche selbstherrlichen Besserwisser, dass sie die neue Darbringung der Lehre des Lebens und der Geisteslehre in grossem Wissen und in grosser Weisheit durch Billy bemängeln und zur einfachen Wiederholung altherkömmlicher Lehren alter Religionsgründer, Weiser, Propheten und Philosophen degradieren müssten. Ihr Verstand reicht nicht dazu aus zu erkennen, dass Billys Lehre ungeheuer viel weiterführt, umfangreicher und erklärender ist als je zuvor alle Lehren der Philosophen, Weisen, Religionsgründer und Propheten der früheren Zeiten. Nichtsdestoweniger glauben sich diese Verstandeslosen dafür berufen zu sein, eine sehr grosse und schwere Arbeit eines Künders bemängeln und kritisieren sowie verunglimpfen zu müssen, obwohl ersichtlich ist, dass ihr Verstand tatsächlich nicht dazu ausreicht,

die wirkliche Wahrheit auch nur in geringen Teilen zu erfassen. Das trifft auch zu auf Menschen, die sich als sehr belesen geben, wobei jedoch trotzdem bei ihnen der Groschen nicht fällt, um zu erkennen, dass sowohl die Lehre des Lebens wie auch die Geisteslehre, wie sie Billy in umfassender Weise lehrt und erklärt, noch nie auf der Erde gelehrt wurde. Er lehrt sie in einer derart ausführlichen Art und Weise und bringt alles so klar dar, wie das seit alters her niemals der Fall war, wodurch alle altherkömmlichen banalen Lehren der früheren und alten Zeiten derart übertroffen werden, dass überhaupt kein Vergleich mehr gezogen werden kann.
Billys Lehre stellt in ihrer Ausführlichkeit und Verständlichkeit eine Arbeit dar, die nicht mit den Lehren, Aussagen und Erklärungen der alten Propheten, Weisen und Philosophen verglichen werden kann. Ausserdem beruht seine Lehre nicht auf abgedroschenen, dümmlichen Phrasen, wie viele auf alten sogenannten Weisheitslehren fundieren, sondern sie haben nachweisbar Hand und Fuss und zeugen von einem umfassenden Wissen und Verständnis sowie von grosser Weisheit in bezug auf die gesamte Materie der Lehre des Lebens und der Geisteslehre. Gegensätzlich zu den alten Lehren der alten Propheten, Weisen, Religionsgründer und Philosophen weist Billys Lehre eine grundlegende Tiefe in einem umfassenden Verständnis auf, wodurch er alles bis ins kleinste Detail dermassen zu erklären vermag, dass keine Missverständnisse aufkommen können. Eine Tatsache, die den alten Weisen, Religionsgründern und Philosophen ebenso abgeht, wie vielen alten Propheten.
Billys Geistform entstammt der auf der Erde ältesten und bekanntesten Prophetenlinie Nokodemions und Henoks, und was er in der Neuzeit mit seiner Lehre bringt, lehrt und leistet, ist die Weiterführung der uralten Lehre des Lebens und der Geisteslehre aus der Feder der frühesten Propheten Nokodemion und Henok. Also bringt er keine neue, sondern die urälteste Lehre des Lebens, die er umfänglich und ausführlich erklärend gemäss dem Verständnis der Menschen der Neuzeit darlegt, wie das kein Künder aus der eigenen Prophetenlinie vor ihm wie auch kein anderer Prophet einer anderen Linie, kein Weiser, kein Philosoph und kein Religionsstifter getan hat. Wenn daher selbsternannte Gescheite behaupten, Billys Lehre sei nichts anderes als dargebrachte Lehren alter Weiser, Propheten, Philosophen und Religionsstifter usw., dann kann das in keiner Weise weder akzeptiert noch behauptet werden, weil es einfach nicht der Wahrheit entspricht. Tatsächlich ist vor Billy noch nie ein Prophet, ein Weiser oder Philosoph usw. in Erscheinung getreten, der die Lehre des Lebens und die Geisteslehre in einer derart umfassenden und ausführlichen sowie erklärenden Weise dargebracht hat, wie er das für sich in Anspruch nehmen darf. Also kann keine Rede davon sein, dass er die alten und unzulänglichen Lehren der alten Weisen, Propheten und Philosophen usw. einfach wiedergibt, denn das entspricht einfach nicht der Wahrheit, weil er grundsätzlich unermesslich viel mehr mit seiner Lehre bringt, als das jemals zuvor durch andere Künder geschehen ist. Das nicht zuletzt darum, zumindest in seiner Prophetenlinie, weil die früheren Künder auf der Erde den früheren und noch sehr ungebildeten Menschen die Lehre und die ganze Wahrheit in bezug auf das Leben und hinsichtlich der schöpferischen Gesetze und Gebote sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze usw. nicht erklärend nahebringen konnten, weil den früheren Menschen schlicht das notwendige Wissen und Verständnis dazu fehlte. Wenn nun aber trotzdem selbsternannte Besserwisser behaupten, dass Billy einfach die althergebrachten Lehren verschiedenster Propheten, Weiser und Philosophen sowie Religionsgründer wiedergebe, dann wird er damit bösartig verunglimpft und verleumdet, und zwar sowohl in bezug auf seine Arbeit und Mission, wie aber auch in seiner Person, Ehrlichkeit und in seiner Würde.

30. Das sind die Fakten, die ich zu erklären habe.
31. Mehr dürfte wohl überflüssig sein, und zudem ist zu sagen, dass alle jene Unbedarften, Besserwisser und Widersacher, die dich weiterhin verleumderisch in der genannten Weise beschuldigen und beschimpfen, auch durch meine wahrheitlichen Worte sich nicht von ihrem unrechten Tun abbringen lassen werden, weil deren Selbstherrlichkeit zu gross ist und deren Intelligenz nicht dazu ausreicht, die tatsächliche Realität und Wahrheit zu erkennen und zu verstehen.

Billy So wird es mit Sicherheit sein. Mit deinen Worten ist der Tatsache und Wahrheit Genüge getan, folglich wir also die Dummen ihre Suppe des eigenen Unverstandes, ihrer Dämelei, Trotteligkeit, Blindheit und ihrer Narrheit selbst auslöffeln lassen können.

Ptaah
32. Kurz und bündig. –
33. Du findest immer treffende Worte zur Beschreibung der Fakten.

34. Es ist mir ein Bedürfnis, mir diese Fähigkeit auch aneignen zu können.
35. Jetzt möchte ich dir noch kurz darüber weiter berichten, wovon ich am letzten Samstag bezüglich der Energieausfälle in der Schweiz gesprochen habe, denn am 27. Juni geht die Serie weiter.
36. So wird diesmal das öffentliche Energienetz im Kanton Neuenburg von einem Energieausfall betroffen sein, und zwar infolge eines Blitzschlages.
37. Auch bei der Post wird eine Panne in Erscheinung treten, und zwar wird der elektronische Zahlungsverkehr für einige Zeit zusammenbrechen.
38. Eine weitere Energiestörung tritt auf im Berner Oberland, wie aber auch in Basel, wo eine Hochspannungsleitung ebenfalls durch einen Blitzschlag getroffen wird und einen Energieausfall erzeugt.

Behinderungen im Bahnverkehr

Mägenwil AG. – Ein Schwelbrand an einem Güterwagen hat am Dienstagnachmittag zu Behinderungen im Bahnverkehr der Regionen Aargau und Zürich geführt. Der Streckenunterbruch auf der Hauptverkehrsachse Olten–Zürich in Mägenwil dauerte rund eine Stunde, wie die SBB mitteilten. Der Schwelbrand im Drehgestell eines leeren Güterwagens wurde um 15.30 Uhr in Mägenwil entdeckt. Der von Olten in Richtung Rangierbahnhof Limmattal fahrende Zug wurde gestoppt, und die Fahrleitung wurde für die Löscharbeiten ausgeschaltet. Während des Streckenunterbruchs wurden die Personenzüge über Baden–Brugg umgeleitet und erhielten Verspätungen von bis zu zwanzig Minuten. Die Passagiere der S-Bahn-Linie S 3 wurden zwischen Killwangen und Othmarsingen mit Bussen befördert. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. Juni 2005

In Neuenburg fiel der Strom aus

Neuenburg. – Ein Blitzschlag hat am Montagabend zu einem Stromausfall im gesamten Kanton Neuenburg geführt. Der Blitz schlug um 18.21 Uhr in eine Starkstromleitung im Vallée de la Sagne im Neuenburger Jura ein, wie die Neuenburger Elektrizitätswerke Ensa am Montag mitteilten. Die Folge war eine Kettenreaktion, die die Stromversorgung im ganzen Kanton lahm legte. Die strategisch wichtige Leitung verbindet den Osten des Kantons mit dem Westen.

In der Stadt Neuenburg erloschen die Signalanlagen. Auch die Zentrale der Kantonspolizei war vom Stromausfall betroffen. Die Polizei musste rund zehnmal Personen befreien, die in Liften stecken geblieben waren.

Ab 18.59 Uhr konnte die Panne kontinuierlich behoben werden. Bis um 19.15 Uhr verfügte der ganze Kanton wieder über Strom. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Juni 2005

Schon wieder eine SBB-Panne

Zürich. – Zwischen dem Bahnhof Wiedikon und dem Vorbahnhof ist am Samstagmorgen ein Trafoteil auf der Fahrleitung in Brand geraten. Der Regionalverkehr (S 2 und S 8) und der Fernverkehr Richtung Chur und Gotthard waren während rund anderthalb Stunden unterbrochen, da sowohl die alte Strecke durch den Bahnhof Wiedikon als auch der neue Tunnel nach Thalwil unbefahrbar waren. Es habe sich um einen Kondensatorbrand gehandelt, sagte SBB-Sprecher Christian Ginsig. Dieses rund 100 Kilo schwere Teil transformiert Strom von 15 000 Volt auf 220 Volt herunter. Der Brand sei an sich nichts Ungewöhnliches, sagte Ginsig. Doch die Brandstelle sei ein Nadelöhr. Während der Löscharbeiten musste der Strom abgeschaltet werden. Im Regionalverkehr wurden Ersatzbusse eingesetzt. In Thalwil stiegen viele Leute aus dem Schnellzug nach Zürich, um die Reise auf anderen Wegen fortzusetzen. Viele Passagiere versuchten, ein Taxi zu organisieren. Da nicht genügend Taxis zur Stelle waren, mussten sie längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Einige Leute schafften es, per Autostopp nach Zürich zu gelangen. Andere nahmen in Thalwil das Schiff. *(rba/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Juni 2005

Schon wieder Pannen!

BERN/NEUENBURG. Nach einem Blitzschlag ist gestern Abend um 18.23 Uhr im gesamten Kanton Neuenburg der Strom ausgefallen. Und eine EDV-Panne hat am Montagnachmittag zwischen 11 und 13 Uhr den elektronischen Zahlungsverkehr der Post lahm gelegt.

In der Stadt Neuenburg fielen die Signalanlagen aus. Auch die Zentrale der Kapo war vom Stromausfallbetroffen. In La Chaux-de-Fonds fiel der Strom ebenfalls aus. Hier verbesserte sich die Situation ab 19.20 Uhr wieder. In Neuenburg war die Panne nach rund einer Stunde behoben. **Postcard-Kunden in der ganzen Schweiz konnten während zwei Stunden keine Transaktionen durchführen.** Am Postomat konnten nur noch Abhebungen bis zu 300 Franken vorgenommen werden, bestätigte Post-Sprecher Dario Ballanti einen Bericht der «Tagesschau».

Blick, Zürich, Dienstag, 28. Juni 2005

Billy Was mich interessieren würde, wäre das Wetter in Europa und der Welt. Was ergibt sich da?

Ptaah

39. In verschiedenen Staaten der Erde ist eine Zeit der grossen Trockenheit und Dürre angesagt.
40. Das bedeutet, dass die Temperaturen in den kommenden Wochen sehr hoch steigen werden, was, wie schon in früheren Jahren, in verschiedenen Staaten auch zu einer erheblichen Anzahl Hitzetoten und zu Ernteausfällen führen wird.
41. Während in China ungewöhnlich gewaltige Unwetter und ebenso gewaltige Überschwemmungen viel Unheil anrichten werden, wie in Australien und auch in anderen Ländern, wovon auch Europa betroffen sein wird, ergeben sich vielerorts in verschiedenen Staaten auch verheerende Waldbrände, was sich aber verhältnismässig im normalen gewohnten Rahmen bewegen wird.

ZAHLUNGSVERKEHR

Post lahm gelegt

BERN. Eine EDV-Panne hat am Montagmittag den elektronischen Zahlungsverkehr der Post während zweier Stunden lahm gelegt. Zwischen 11 und 13 Uhr konnten die Kunden mit der Postcard am Schalter keine Transaktionen durchführen. Am Postomaten konnten in dieser Zeit noch Abhebungen bis zu einer Summe von 300 Franken vorgenommen werden, bestätigte Post-Sprecher Dario Ballanti einen Bericht der «Tagesschau». Ab 13 Uhr habe der elektronische Zahlungsverkehr wieder funktioniert. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. Juni 2005

Halb Basel ohne Strom und Telefon

BASEL/BERN. Kein Tag ohne Strompanne. Nachdem am Montag der ganze Kanton Neuenburg nach einem Blitzschlag eine Stunde ohne Strom war, gabs gestern Abend im Berner Oberland eine Störung. Betroffen waren Kiental und Schafnachtal. Kurz danach war halb Basel ohne Strom und Telefon, weil ein Blitz eine Hochspannungsleitung zwischen Bassecourt und Basel lahm gelegt hatte.

Blick, Zürich, Mittwoch, 29. Juni 2005

NACH GEWITTER

Stromausfälle

BASEL/BERN. In Teilen von Basel ist gestern am frühen Abend der Strom ausgefallen. Grund war ein Blitz, der in die Hochspannungsleitung von Bassecourt nach Basel eingeschlagen war. Nach einer knappen halben Stunde ging das Licht wieder an. Mit dem Strom fiel auch das Telefonnetz aus.

Ebenfalls gestern Abend meldete auch die Berner Netzbetreiberin BKW eine Störung im Hochspannungsnetz. Betroffen war das Gebiet Kiental und Scharnachtal. Der Grund für die Störung war gestern noch nicht bekannt.

Schon am Montag hatte ein Blitz eine 125 000-Volt-Hochspannungsleitung im Kanton Neuenburg getroffen, worauf im ganzen Kanton für 50 Minuten der Strom ausgefallen war. Sie konnte repariert werden und soll heute wieder ans Netz gehen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 29. Juni 2005

Kampf ums Trinkwasser

Weite Teile der Iberischen Halbinsel leiden unter der schlimmsten Dürre seit 60 Jahren. Wasser ist überall extrem knapp – ausser auf den 276 Golfplätzen.

Von **Hubert Kahl, DPA**

Madrid. – Brunnen und Quellen sind versiegt, die Wasserpegel in den Stauseen haben Tiefstwerte erreicht, Gräser und Büsche sind verdorrt, in den Wäldern herrscht akute Brandgefahr. Doch in Murcia im Südosten Spaniens – einer der trockensten Gegenden Europas – hebt sich inmitten der wüstenähnlichen Umgebung eine Fläche satten Grüns ab. Eine Mauer aus Felsblöcken trennt die grüne Oase von den ausgetrockneten Feldern.

Auf der einen Seite der Mauer nichts als Staub und Sand. Auf der anderen Seite liegt ein Golfplatz der Luxusklasse. Dort scheint es Wasser im Überfluss zu geben. In der Mitte der Anlage wurde sogar ein künstlicher See geschaffen.

Einheimische bezeichnen die Mauer, die die zwei Welten trennt, als «Schandmauer». «Spanien ist dabei zu verdursten, nur ein Fitzelchen des Landes scheint nicht betroffen – die Fläche der Golfplätze», empört sich die Zeitung «El Mundo».

Golfspieler zahlen besser

Die Zahl der Golfplätze hat sich in Spanien in fünf Jahren mehr als verdoppelt. Im ganzen Land gibt es 276 Anlagen, weitere 150 sind geplant. Viele von ihnen sollen wohlhabende Touristen anlocken. Denn die 800 000 Golftouristen bringen mehr Geld ins Land als die Pauschaltouristen, die sich an den Strand legen.

Mit der Dürre zeigt sich nun, dass das spanische Wachstumsmodell eine Kehrseite hat. Für einen Golfplatz wird laut «El Mundo» pro Jahr eine Wassermenge benötigt, die dem Inhalt von 370 olympischen Schwimmbecken entspricht.

Offiziell werden viele Golfplätze mit Brauchwasser bewässert. In Wahrheit entnimmt man jedoch in den meisten Fällen Wasser aus Flüssen, aus denen auch das Trinkwasser gewonnen wird. Zudem benötigt Murcia viel Wasser nicht nur für Golfplätze, sondern auch für Orangen-, Pfirsich- und Aprikosen-Plantagen.

Da der Fluss Segura in der Region nicht genügend hergibt, wird seit 30 Jahren Wasser aus dem Tajo in Mittelspanien in den Segura umgeleitet. Wegen der Dürre weigert sich nun die mittelspanische Region Kastilien-La Mancha, aus «ihrem» Tajo den Nachbarn etwas abzugeben.

«Wasserkrieg»

Zwischen beiden Regionen herrscht ein regelrechter «Krieg» um das Wasser. Dies ging so weit, dass Kastilien-La Mancha ein «Spionageflugzeug» einsetzte. Damit fand man heraus, dass Murcia und das angrenzende Alicante über 14 000 Wasserspeicher verfügen, von denen man dem übrigen Spanien nichts gesagt hatte. Ausserdem werden in Murcia mehr Plantagen bewässert als zugelassen.

Über den Wasserpreis regeln

Das Dilemma zeigt nach Ansicht von Experten, dass Spanien eine neue Wasserpolitik benötigt. Bisher wurde der steigende Bedarf dadurch gedeckt, dass neue Stauseen angelegt wurden. Kein Land der Welt hat eine solche Dichte an künstlichen Seen wie Spanien.

Wenn aber die Flüsse austrocknen, helfen auf Dauer auch die künstlichen Seen nicht weiter. «Man muss den Wasserpreis drastisch erhöhen», fordert die Zeitung «El País»: «Nur so kann der Verschwendung Einhalt geboten werden.» Paradoxerweise kostet das Wasser im trockenen Spanien nur die Hälfte dessen, was man etwa im regenreichen Deutschland zahlt.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 5. Juli 2005

Spanien leidet unter Rekorddürre

Die Iberische Halbinsel erlebt die schlimmste Trockenheit seit 60 Jahren.

Von **Peter Burghardt, Madrid**

Der unpassendste Beitrag zur iberischen Wetterdebatte kam dieser Tage aus Spaniens Süden. In der Ortschaft Lanjaron bei Granada, wo es besonders heiss und trocken ist, feierten 12 000 Menschen kürzlich die traditionelle Nacht von San Juan, indem sie sich mit sechs Millionen Liter Wasser übergossen. So wird das zu diesem Anlass dort seit Jahrzehnten gemacht. Das Nass kam aus Eimern und Flaschen, die konservative Gemeindeverwaltung fuhr zur Feier des Tages sogar Tanklastwagen vor und spendierte vier Depots von je 500 000 Litern. Das Volk sollte sich amüsieren und tat es auch. Manche Beobachter fanden es allerdings nicht so lustig. Ein Missbrauch sei das in diesen Zeiten, schimpfte die sozialistische Opposition. Man hätte es bei einem symbolischen Akt belassen sollen, vielleicht werde das Wasser eines Tages gebraucht. Greenpeace fand, solche Verschwendung sei «nicht vorbildlich».

Tatsächlich können es sich andalusische Dörfer kaum leisten. den Inhalt von 40 000 Badewannen oder 300 000 Geschirrspülmaschinen (so die Rechnung der Zeitung «El Mundo») auf Köpfe und Asphalt zu kippen. Spanien und Portugal leiden unter der schlimmsten Trockenheit seit 60 Jahren, dabei hat der Sommer gerade erst begonnen. Stellenweise hat es seit mehreren Monaten wenig oder gar nicht geregnet, viele Felder wurden schon im Frühling braun. 80 Prozent des portugiesischen und nicht viel weniger des spanischen Festlandes sind von Ansätzen der Dürre betroffen, das Niveau der Stauseen liegt weit unter dem vom Vorjahr. Zum Teil bleiben Schwimmbäder geschlossen, und das Trinkwasser kommt aus Kanistern. Portugal verlangt von Spanien sogar umgerechnet neun Millionen Franken Schadenersatz, weil aus dem gemeinsamen Fluss Douro alias Duero nicht die vereinbarte Menge Richtung Porto fliesst.

Viel Wasser wird verschwendet

Bereits der Winter war eine Katastrophe, teilweise staubtrocken und dazu eiskalt. Darunter litten Getreide und selbst Olivenbäume, und dem Vieh fehlt die Weide. Die Bauern klagen über gewaltige Ernteausfälle und Verluste in Milliardenhöhe, der Staat soll helfen und die Europäische Union. Die Politiker versprechen Geld und streiten um die künftige Versorgung.

Spaniens Sozialisten kippten die ökologisch bedenklichen Pläne der rechtskonservativen Vorgänger, den Ebro umzuleiten, und bemühen sich um Entsalzungsanlagen. Sie bitten die Bürger um verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Strom, doch schlechte Beispiele gibt es viele. In Madrid werden nachts die Strassen gespritzt, und auf dem Land sind viele Leitungen undicht. Ausserdem haben Hotels und Golfplätze einen riesigen Verbrauch.

Die Temperaturen erreichten dieses Jahr schon früh 40 Grad, die Gesundheitsämter warnen vor Hitzewellen wie 2003, Portugal erlebte damals ausserdem die schlimmsten Waldbrände seit langem – nun brennen schon wieder Bäume, auch in Spanien, wo laut Statistik 54 Prozent der Brände gelegt wurden, um Land zu gewinnen. In Lanjaron drohte zuletzt keine Gefahr. Dort wird ja umgekehrt gefeiert als anderswo, mit Wasser statt mit Feuerwerk. Wenn der Regen weiter ausbleibt, dann kommen in den Wäldern der Umgebung die Flammen aber irgendwann gratis dazu.

Hitzewelle in Italien dauert weiter an

Rom. – In Italien hat die Hitzewelle schon sieben Menschen das Leben gekostet. Das bislang letzte Opfer war ein Österreicher, der auf einem Spaziergang in Jesolo einen Herzinfarkt erlitt, wie die Zeitung «La Repubblica» berichtete. Das Gesundheitsministerium ordnete Notmassnahmen an. So sollen beispielsweise die Kommunen alte Menschen regelmässig anrufen oder besuchen. Besonders Norditalien ist von der Hitze betroffen. In Mailand, Florenz und Turin stiegen die Temperaturen auf über 35 Grad.

Land und Menschen leiden auch unter zunehmendem Wassermangel: «Bis Mitte Juli können wir wohl durchhalten und hoffen, dass es regnet, aber wenn nicht bald etwas Wasser vom Himmel fällt, wird die Situation im Norden dramatisch», betonte der Chef des italienischen Zivilschutzes, Guido Bertolaso.

Italien hatte wie ganz Europa zuletzt 2003 mit einer ungewöhnlichen Hitzewelle zu kämpfen, die zum Tod Tausender Menschen beigetragen haben soll. Im letzten Jahr bezifferte die Regierung die Zahl der hitzebedingten Toten von 2003 auf weniger als 8000. In einem am Montag von der italienischen Statistikbehörde veröffentlichten Bericht hiess es aber, dass es in diesem Sommer fast 20 000 Tote mehr gab als im selben Zeitraum ein Jahr zuvor. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Juni 2005

Hitze hat Spanien fest im Griff

PALMA DE MALLORCA – Hitzealarm auf den Balearen-Inseln: Auf Mallorca ist mit Höchstwerten von bis zu 40 Grad zu rechnen, auf Ibiza kann es 35 Grad heiss werden.

Bei Mindestwerten um die 25 Grad sei selbst in der Nacht nicht mit Abkühlung zu rechnen. Die «tropische Hitze» soll bis morgen andauern, wie das Wetteramt mitteilte. Die Behörden riefen dazu auf, die pralle Sonne zu meiden und viel Wasser zu trinken.

Hitzealarm wurde auch in sieben weiteren Regionen Spaniens ausgelöst. In Kastilien-La Mancha sei mit 42 Grad zu rechnen, in Madrid mit 39 Grad.

Begünstigt durch die grosse Hitze vernichteten mehrere Waldbrände tausende Hektar Baumbestand. Das grösste Feuer brach nahe Guadalajara nordöstlich von Madrid aus. Drei Dörfer mit rund 500 Einwohnern mussten vorübergehend evakuiert werden. Weitere Brände wurden aus der Gegend um Saragossa und aus Zamora an der Grenze zu Portugal gemeldet. Dort seien sechs Helfer bei den Löscharbeiten verletzt worden.

20 Minuten, Zürich, Montag, 18. Juli 2005

Hitzewelle forderte Tote

LAHORE – Eine Hitzewelle in Pakistan hat in den vergangenen zehn Tagen mindestens 129 Menschen das Leben gekostet. Allein in der Provinz Punjab starben 105 Menschen. Die häufigsten Todesursachen waren Hitzschlag und Lebensmittelvergiftungen. Im Punjab wurden in den vergangenen Tagen Temperaturen von bis zu 50 Grad Celsius gemessen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 27. Juni 2005

Indien heizt sich selbst gewaltig ein

Temperaturen von gegen 50 Grad haben in Indien mehrere Hundert Tote gefordert. Der Bundesstaat Orissa leidet am stärksten unter der Hitze.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Der Hitzschlag traf einen weissen Tiger tödlich. Die indischen Medien beklagten das Ableben des Königs der Tiere unlängst lautstark, als handle es sich um eine nationale Tragödie. Wortreich schilderten sie, wie der blauäugige Jawahar im reifen Alter von fünfzehn Jahren den Atem aushauchte im Zoo von Bhubaneswar, der Hauptstadt des Bundesstaats Orissa, der an der indischen Ostküste liegt. Die Reporter berichteten eifrig, dass der gestresste Tierkörper übersät war mit einer Unzahl von Beulen.

Kaum eine Erwähnung ist es Indiens vielen Zeitungen, Radiosendern und Fernsehstationen dieser Tage jedoch Wert, dass auf Grund der Hitzewelle bereits rund 300 Tote zu beklagen sind im ganzen Land. Die mörderischen Temperaturen von gegen 50 Grad haben allein im Bundesstaat Orissa fast 100 Menschen das Leben gekostet. Abhilfe verspricht der Südwest-Monsun zu schaffen, der normalerweise von Juni bis September das Wetter in Indien bestimmt. Der erlösende Regen lässt dieses Jahr jedoch sehr lange auf sich warten.

Die Wetterfront war bereits neun Tage im Verzug, als sie die Westküste des Subkontinents erreichte. Eine ganze Woche hingen die dicken Wolken über der Wirtschaftsmetropole Mumbai, ohne sich weiter auszubreiten, wie die Meteorologische Anstalt Indiens mitteilte. Schlimmer noch: Der Monsun hat dem indischen Milliardenvolk bislang nicht einmal halb so viel Wasser gebracht wie üblich.

In den meisten Ländern Südasiens sieht es nicht viel besser aus: Die Sonne brennt erbarmungslos auf den Boden nieder. Kein Wunder, dass es an manchen Orten akut an Wasser fehlt. Das Thermometer steigt bis zu zwölf Grad höher als sonst um diese Jahreszeit. Das Wetter spielt jedoch nicht erst seit diesem Sommer verrückt. Hitzewellen sind im indischen Bundesstaat Orissa, der jetzt am schlimmsten darunter leidet, längst keine Ausnahme mehr. Während der Rekordtemperaturen im Jahre 1998 starben 2042 Menschen. Seither hatte die Region jedes Jahr ein paar Dutzend Hitzetote zu verzeichnen. Die Dürrezeiten wechselten sich ab mit Fluten und Zyklonen. Böse Zungen behaupten, dass Orissa das indische «Zentrum für Naturkatastrophen» ist.

Hohe CO_2-Emissionen

Wer nach Gründen sucht, warum der indische Bundesstaat eine meteorologische Krisenregion ist, wird schnell fündig. Die Ausbeutung der Natur wird in Orissa so hemmungslos betrieben wie kaum woanders auf unserem Planeten. Exzessive Abholzung geht einher mit forciertem Abbau von Kohle und Eisen. Das Gebiet, das viermal grösser ist als die Schweiz und 38 Millionen Einwohner zählt, produziert Unmengen von Kohlendioxid: 0,6 Prozent des weltweiten Ausstosses sind es derzeit Fachleuten zufolge. Ein alarmierendes Zeichen ist, dass es in den Kohleminen von Talcher häufig zu so genannt spontanen Bränden kommt.

Die indischen Politiker ignorieren jedoch die Warnsignale. Mehrere riesige Stahlwerke sind geplant. Orissa wird schon bald doppelt so viel belastende Treibhausgase ausstossen wie heute. Indien muss als Entwicklungsland keinen Auflagen des Kyoto-Protokolls Folge leisten und muss deshalb seine CO_2-Emissionen nicht senken. Wie die Klimakatastrophe unter solchen Vorzeichen abzuwenden ist, bleibt ein Rätsel. Die Bauern von Orissa antworten auf die neuartige Herausforderung mit einem traditionellen Mittel: Sie halten Krötenhochzeiten in den hinduistischen Tempeln ab, um die Regengötter zu beschwichtigen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Juli 2005

USA: Hitzewelle kostet Dutzende das Leben

LOS ANGELES – Eine Hitzewelle mit Rekordtemperaturen im Westen der USA kostet immer mehr Menschen das Leben. Allein in Phoenix (Arizona), wo seit Tagen Temperaturen von über 40 Grad herrschen, sind schon 21 Menschen gestorben. Auch in anderen Bundesstaaten leiden die Bewohner unter den ungewöhnlich hohen Temperaturen. Die Meteorologen verzeichnen immer neue Rekordwerte. In der Casino-Metropole Las Vegas (Nevada) erlebten Bewohner und Urlauber in der vergangenen Woche mit 47 Grad den heissesten Tag. In Denver (Colorado) wurden gut 40 Grad gemessen, was dort einen mehr als 125 Jahre alten Hitzerekord brach.

20 Minuten, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

Waldbrände unter Kontrolle

MADRID/ROM – In Spanien, Frankreich und Portugal sind die seit Tagen tobenden Waldbrände weitgehend unter Kontrolle. Dagegen flohen auf Sardinien Hunderte von Personen vor sich ausbreitenden Feuern. Auf der italienischen Mittelmeerinsel zerstörten anhaltende Waldbrände Hunderte von Hektaren Wald- und Buschland. Vor allem an der Costa Smeralda im Nordosten der Insel flüchteten am Wochenende Hunderte von Einwohnern und Touristen vor den Flammen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Juni 2005

Sechs Tote wegen Hitze in Italien

Rom. – Die Hitzewelle in Italien hat vermutlich bereits sechs Menschen das Leben gekostet. Wie die Zeitung «Corriere della Sera» am Sonntag berichtete, hätten die Opfer Hitzschläge und durch die Wärme verursachte Infarkte erlitten. Sie seien alle über 70 Jahre alt gewesen und lebten grösstenteils in Norditalien. Dort liegen die Temperaturen seit einer Woche weit über 30 Grad. «Killer-Hitze», titelte die Zeitung «Il Messaggero». Im Norden des Landes wird bereits das Wasser knapp. Der Pegel des Flusses Po ist auf einem historischen Tiefstand. Wenn es nicht bald regnet, müssten die Landwirte mit verheerenden Ernteausfällen rechnen, denn die Bewässerung der Felder könne nur noch für die nächsten zwei Wochen garantiert werden, hiess es weiter. *(SDA)*

Hitze auch in der Schweiz

Zürich. – Die Hitzewelle wälzt sich auch in der Schweiz einem weiteren Höhepunkt entgegen. In Visp war es am Montagnachmittag 34,3 Grad heiss, nur ein Zehntelgrad weniger als am vergangenen Freitag, als 34,4 Grad gemessen wurden, wie Heinz Maurer von Meteo Schweiz sagte. Brütend heiss war es auch im Mittelland; 33,6 Grad wurden in Wynau BE und 33,4 Grad in Würenlingen AG gemessen. Noch heisser dürfte es laut Maurer am Dienstag werden: «Temperaturen von 35 Grad sind dann in Reichweite», sagte er. Eine Abkühlung mit heftigen Gewittern ist erst am Mittwoch in Sicht.

Angesichts der Bruthitze und der hohen Luftfeuchtigkeit warnten verschiedene Stellen vor gesundheitlichen Risiken. In Genf forderte die Gesundheitsdirektion die Bevölkerung dazu auf, genügend zu trinken, sich vor der Hitze zu schützen und sich um gefährdete Menschen wie ältere Personen und Säuglinge besonders zu kümmern. Verschärft wurden die Risiken durch die hohe Ozonbelastung. Im Mittelland zeigten alle Messstationen vom Jura bis zum Bodensee Werte über 120 Mikrogramm an. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Juni 2005

UNWETTER IN CHINA

Strassen 10 Meter unter Wasser

PEKING/HONGKONG. Hochwasser und Erdrutsche haben in diesem Sommer bisher 567 Menschen in China das Leben gekostet. 165 werden vermisst. Am schlimmsten betroffen seien die südlichen Regionen, berichteten staatliche Medien gestern. Allein in den Provinzen Fujian, Guangdong und Guangxi starben in dieser Woche mindestens 124 Menschen. Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur mussten im Süden seit letzter Woche etwa 1,5 Millionen Menschen in Sicherheit gebracht werden. Einige Strassen in der südchinesischen Stadt Wuzhou standen 10 Meter unter Wasser, mehr als 100 000 Einwohner mussten ihre Häuser verlassen. Von der Flut in der Provinz Guangxi waren rund sechs Millionen Menschen betroffen. Das Wasser zerstörte etwa 20 000 Häuser und beschädigte weitere 50 000. Der Schaden wird auf 20,4 Mrd. Yuan (etwa 3,1 Mrd. Fr.) geschätzt. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 1. Juli 05

7200 Dörfer unter Wasser

NEU-DELHI Heftige Überschwemmungen haben in Indien mehr als 130 Menschen das Leben gekostet und rund 176 000 weitere obdachlos gemacht. Mehr als 7200 Dörfer im westlichen Unionsstaat Gujarat standen unter Wasser, wie die Behörden gestern mitteilten. Rettungskräfte mussten 354 Passagiere aus einem Zug retten, der seit zwei Tagen in meterhohem Wasser feststeckte. Die starken Regenfälle in Gujarat dauern schon seit einer Woche an.

20 Minuten, Zürich, Montag, 4. Juli 05

Pakistan: 87 Dörfer überflutet

ISLAMABAD – Heftige Überschwemmungen haben im Nordwesten Pakistans 87 Dörfer überflutet. Mehr als 7000 Menschen mussten vor den Wassermassen in Sicherheit gebracht werden, berichteten die Behörden gestern. Mindestens fünf Personen kamen ums Leben. Mehr als 1500 Häuser wurden zerstört, grosse Teile der Ernte vernichtet. Es wird befürchtet, dass die Opferzahl noch ansteigt, da Helfer vorerst nicht alle Katastrophengebiete erreichen konnten.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 5. Juli 2005

Südchina steht unter Wasser

PEKING – Von schweren Regenfällen ausgelöste Überschwemmungen haben im Süden Chinas mindestens 24 Menschen das Leben gekostet. Weitere 23 Personen wurden vermisst, wie die Behörden gestern erklärten. Mehr als 20 000 Häuser in der Region Guangxi wurden verwüstet. Über 300 000 Menschen wurden aus flutgefährdeten Gebieten in Sicherheit gebracht. In der Gegend hat es seit Samstag heftig geregnet. Flüsse traten über die Ufer.

In Wuzhou versuchen Anwohner, ihre Habseligkeiten zu retten.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 30. Juni 2005

Hitzewelle dauert in Südwesteuropa weiter an

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. Juni 2005

Paris/Rom/Lissabon. Die Hitze hat weite Teile von Mittel- und Südeuropa weiterhin fest im Griff. Franzosen und Italiener schwitzten am Dienstag bei Temperaturen um die 40 Grad. In allen acht Départements des Grossraums der französischen Hauptstadt Paris wurde die dritte von vier Alarmstufen ausgelöst, nachdem am Montag ein 74-Jähriger einem Hitzschlag erlegen war. Am Dienstag konnten eine 81-Jährige und ein 95-Jähriger nur noch tot geborgen werden. Im Elsass starb ein Mädchen in einem überhitzten Auto. Auch in Südfrankreich gab es erste der Hitze zugeschriebene Todesfälle. Die Alarmstufe drei gilt nun für mehr als ein Drittel des Landes. Vor allem ältere Menschen leiden in den Ballungszentren auch unter der hohen Luftbelastung. Weil der Grenzwert von 180 Mikrogramm Ozon je Kubikmeter Luft in den vergangenen zehn Tagen in Paris und Marseille jeden Tag überschritten wurde, wurden die Geschwindigkeitskontrollen verschärft.

Eine Million gefährdet

In Italien sagten Meteorologen noch mindestens bis zum Donnerstag für fast alle Landesteile wolkenlosen Himmel und extreme Schwüle voraus. Norditalien hofft nach monatelanger Dürre verzweifelt auf Regenfälle, um die Ernte zu retten.

In der Nähe von Bozen starb ein weiterer Mensch durch die Hitze: Eine 75-jährige Touristin habe im Schwimmbad ihres Hotels Abkühlung gesucht, jedoch durch das plötzliche Absinken ihrer Körpertemperatur einen Kollaps erlitten, berichtete die Zeitung «La Repubblica». Bereits in den vergangenen Tagen waren in Italien sieben zumeist ältere Menschen vermutlich durch Hitzschläge gestorben. Durch die andauernde drückende Wärme riskierten bis zu eine Million alte Menschen im Land Gesundheitsschäden, sagte Gesundheitsminister Francesco Storace.

In Portugal und Belgien kämpften die Menschen zwar nicht mehr gegen die Hitze, doch belastete die Trockenheit Menschen und Tiere weiter. In 25 Gemeinden mit knapp 20 000 Menschen gab es in Portugal kein fliessendes Wasser mehr, die Menschen wurden per Lastwagen mit Wasser versorgt. *(SDA)*

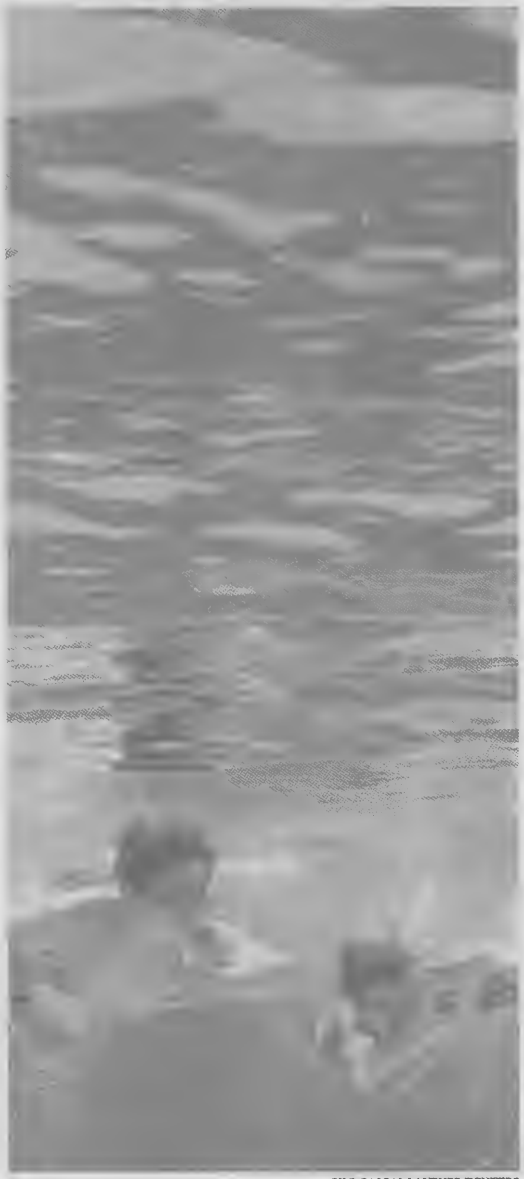

BILD PASCAL LAUENER/REUTERS

Zwei Knaben erfrischen sich im Berner Schwimmbad Marzili.

Blitz! Tod beim Nordic Walking

Blick, Zürich, Freitag, 1. Juli 2005

ALTAVILLA FR. Ein Gewitter bricht los. Der heftige Wind reisst einen grossen Ast ab – und der fällt genau auf Lydia S.* (44). Stunden später stirbt die Leiterin der Nordic-Walking-Gruppe an ihren schweren Verletzungen. Lydia S. aus Müntschemier BE ist Mutter von zwei Söhnen. Am Mittwochnachmittag trifft sich die erfahrene Nordic-Walking-Leiterin mit 15 Frauen und einem Mann auf dem Parkplatz im Murtenwald. Es ist 17 Uhr. Nach einer kleinen theoretischen Einführung startet die Gruppe auf dem Waldweg zum Nordic Walking. Doch ein Gewitter naht. **Es wird immer dunkler. Mitten im Wald werden die Wanderer von Blitz und Donner überrascht.** Gewaltige Windböen fegen über das Murtenholz hinweg. Nur einige hundert Meter vom rettenden Parkplatz entfernt kracht plötzlich der abgebrochene Ast eines Baumes auf die Walker herab. **Die Leiterin sackt zusammen und bleibt schwer verletzt liegen.** Die Teilnehmer sind geschockt, doch sie reagieren besonnen. Sofort alarmieren sie per Handy die Ambulanz. Einige bleiben bei der schwer verletzten Kursleiterin zurück. Die anderen gehen der Ambulanz entgegen und dirigieren diese zur Unfallstelle. Denn wegen des Unwetters kann kein Heli eingesetzt werden. Die Schwerverletzte muss mit der Ambulanz ins Inselspital gebracht werden. Um den Waldweg von herabgestürzten Ästen zu räumen, fährt die Feuerwehr voraus. **Doch alle Bemühungen der Retter und der Ärzte sind umsonst.** Am Abend erliegt Lydia S. ihren schweren Verletzungen. «Ich war entsetzt, als ich auf dem Teletext las, dass die Frau gestorben ist. Ich war doch so sicher, dass sie überleben würde», sagt eine Kursteilnehmerin traurig zu BLICK. FREDY HERREN

*Name der Redaktion bekannt

HEFTIGE REGENFÄLLE UND ERDRUTSCHE IN CHINA

Schwerste Flut seit 100 Jahren

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 30. Juni 2005

PEKING. Heftige Regenfälle und Erdrutsche haben in Südchina fast 100 Menschen das Leben gekostet. 900 000 Menschen seien aus den Gefahrengebieten in Sicherheit gebracht worden, erklärte Regierungssprecher Cheng Dianlong gestern im Fernsehen. Etwa 10 000 Menschen wurden aus der Luft mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln versorgt.

Betroffen sind die Provinzen Guangxi an der Südküste und Fujian im Südosten. Insgesamt wurde der Tod von 46 Menschen bestätigt, weitere 49 wurden in den Wassermassen vermisst. In Fujian riss ein Erdrutsch einen Bus und ein Auto von der Strasse in den Fluss. 23 Menschen würden vermisst, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua.

In Teilen von Guangxi sprachen die Menschen von den schwersten Überschwemmungen seit 100 Jahren, in Fujian waren es die schlimmsten seit etwa 20 Jahren, wie Cheng sagte. Xinhua berichtete, ein Verantwortlicher des Katastrophenschutzes sei entlassen worden, weil er nicht rechtzeitig Schutzmassnahmen für die Bevölkerung eingeleitet habe. Einzelheiten wurden nicht genannt.

Insgesamt kostete die Regenzeit, die vor drei Wochen begann, bisher 180 Menschen das Leben. In der Region regnete es seit Samstag heftig, Flüsse traten über die Ufer. Es wurde befürchtet, dass Dämme brechen könnten. Meteorologen warnten vor weiteren heftigen Regenfällen im Süden. *(ap)*

Ganze Städte stehen unter Wasser

HOCHWASSER UND HITZE / *In Deutschland und Österreich haben lange Regenfälle Zahlreiche Gemeinden unter Wasser gesetzt. Im Süden dagegen herrscht grosse Hitze.*

TRAUNSTEIN/PARIS. Das Wetter in Europa zeigt momentan seine ganze Palette. In Österreich und Deutschland sind mehrere Flüsse über die Ufer getreten. In den Hochwassergebieten Österreichs spitzte sich die Lage gestern noch zu. Im österreichischen Bundesland Salzburg wurde das Zentrum des Touristenortes Mittersill im Pinzgau von der Salzach überflutet. Teile des Städtchens, rund 20 Kilometer südlich von Kitzbühel, mussten evakuiert werden.

In Ober- und Niederösterreich traten der Inn, die Donau und zahlreiche kleinere Flüsse über die Ufer. Auch die Hauptstadt Wien meldete Hochwasser. In Deutschland war das bayrische Reit im Winkl gestern praktisch von der Aussenwelt abgeschnitten. Trotz fallender Pegelstände in den Flüssen sei der Ort derzeit nicht erreichbar, teilte die Polizei mit. Auch die Zugstrecke München–Innsbruck war noch lahm gelegt. In Ungarn kam es ebenfalls zu Hochwassers, allerdings blieben die Schäden zunächst gering. In Rumänien hingegen sind – bei ungewöhnlichen Temperaturen – nun auch Städte wie Pitesti und Bukarest im Süden des Landes betroffen. In den seit Tagen unter Dauerregen leidenden Bergregionen Zentralrumäniens wurden erneut hunderte Menschen in Sicherheit gebracht. Dauerregen und Kälte halten auch Serbien im Griff. Zahlreiche Dörfer blieben ohne Wasser und Strom.

Hitze auf Zypern und Waldbrände in Portugal

Die Mittelmeerinsel Zypern wird dagegen von einer Hitzewelle heimgesucht. Meteorologen rechnen mit Temperaturen über 40 Grad im Schatten. Auch in Griechenland zeigen die Thermometer vielerorts 37 Grad Celsius. Dutzende Waldbrände haben zudem gestern die Feuerwehr im dürregeplagten Portugal in Atem gehalten. Allein in der Umgebung der Hafenstadt Porto waren mehr als 20 Feuersbrünste aktiv, wie das Radio berichtete. Nahe Gouveia in der Landesmitte erfassten die Flammen auch den Naturpark der Serra da Estrela (Sterngebirge). Dort seien 80 Feuerwehrleute mit Unterstützung eines Helikopters im Einsatz.

Auch im benachbarten Spanien kämpfte die Feuerwehr gestern gegen mehrere Waldbrände. In Galicien im Nordwesten des Landes brachen nahe Ourense sieben Feuer gleichzeitig aus. Die Behörden gehen von Brandstiftung aus. Wegen der Hitzewelle in Frankreich gelten zurzeit Beschränkungen für den Wasserverbrauch in 50 der 96 Départements auf dem Festland und Korsika. Privatleuten ist unter den Beschränkungen verboten, ihre Autos zu waschen oder ihre Schwimmbäder zu füllen. (sda)

Basler-Zeitung, Basel, Mittwoch, 13. Juli 2005

SPANIEN

Brände fordern 14 Todesopfer

MADRID. Im Kampf gegen Waldbrände in Spanien sind gestern 14 Menschen getötet worden. Sie gehörten zu einer Gruppe von Hilfsfeuerwehrleuten, die versuchten, einen Brand im Naturpark Cueva de los Casares unter Kontrolle zu bringen, wie das spanische Fernsehen gestern Abend berichtete. Der Brand in dem Nationalpark wurde vermutlich von Funken aus einem nicht vollständig gelöschten Grillfeuer ausgelöst, wie die Polizei der mittelspanischen Provinz Guadalajara mitteilte. Das am Samstag ausgebrochene Feuer zerstörte schätzungsweise 5000 Hektar Kiefernwald. Rund 400 Bewohner von vier Dörfern der Umgebung mussten vorübergehend ihre Häuser verlassen. Bei einem weiteren Waldbrand in der Provinz Zamora erlitten am Samstag sechs Personen leichte Verletzungen, mehrere hundert Menschen mussten aus einem Wohngebiet und einem Campingplatz im Park Monasterio de Piedra evakuiert werden. In der südspanischen Stadt Puertollano wurde ein 63-jähriger Mann am Samstag unter dem Verdacht festgenommen, ein Feuer in der Nähe einer petrochemischen Anlage gelegt zu haben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 18. Juni 2005

Sturm wehte Mann vom Dach

BERN – Gewitter mit Sturmböen sind gestern Nachmittag über die Alpennordseite gezogen und haben vor allem im Fricktal und im Baselbiet Schäden angerichtet. In Dübendorf ZH wurde ein Arbeiter von einem Dach geweht. Eine Böe hatte das Blech erfasst, auf dem er stand. Beim Zehn-Meter-Sturz auf einen Garagenvorplatz erlitt er schwere Verletzungen. Im aargauischen Möhlin wütete der Sturm mit Windgeschwindigkeiten von 116 km/h am stärksten und riss Bäume um. In einzelnen Gemeinden wurden Keller überschwemmt. Örtlich waren auch Bahnlinien gestört.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 5. Juli 2005

Hochwasser im Feriengebiet

Traunstein. – Nach schwerem Dauerregen sind am Montagnachmittag Feriengebiete in den bayerischen Alpen teilweise von der Aussenwelt abgeschnitten worden. Die Behörden lösten für den südlichen Landkreis Traunstein Katastrophenalarm aus.

Auch in Oberösterreich traten mehrere Bäche und Flüsse über die Ufer – die Feuerwehren waren im Dauereinsatz. Im Oberpinzgau wurde Katastrophenalarm ausgerufen. Dabei wurden Zehntausende Sandsäcke verteilt, um Gebäude vor Überflutung zu schützen. *(AP/SDA)*

Tage-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Juli 2005

Dürre im Mittelmeerraum: «Regenfabrik» soll helfen

MADRID/PARIS – Die gewaltige Hitze und Dürre hat den Mittelmeerraum weiterhin fest im Griff. Jetzt wollen Wissenschaftler Abhilfe schaffen: Sie planen eine «Regenfabrik».

Forscher aus Spanien, Israel und Belgien arbeiten an einer Anlage, die künstlichen Regen erzeugt. Gemäss einem Bericht der Madrider Zeitung «El Mundo» soll die «Regenfabrik» Trockenzonen am Mittelmeer zu Niederschlägen verhelfen. Und so solls funktionieren: In Küstennähe werden auf mehreren Quadratkilometern Materialien ausgelegt, welche die Sonnenenergie besonders stark absorbieren. Diese so genannten Hitzeinseln produzieren einen Strom von aufsteigenden Luftmassen. Wenn diese Luft, die wegen der Nähe zum Meer sehr feucht ist, auf kalte Schichten stösst, sollen Regenfälle entstehen.

Der ganze Mittelmeerraum leidet derzeit unter einer dramatischen Hitzewelle. Die Ventilatoren laufen auf Hochtouren und treiben den Stromverbrauch auf ein Rekordniveau. Franzosen und Italiener schwitzten gestern bei Temperaturen um die 40 Grad. Beide Länder meldeten bereits mehrere Hitzetote. In Teilen Frankreichs wurde die dritte von vier Alarmstufen ausgelöst es wird eine neue Hitzekatastrophe wie 2003 mit 15 000 Toten befürchtet.

Selbst der Tauchgang im Schwimmbecken bringt zurzeit wenig Erfrischung. Findeisen

Auch Gewässer bieten kaum mehr Abkühlung

BERN – Die Basler schwitzten gestern bei 34 Grad, in Bern kletterte das Quecksilber auf 33,5 Grad und in Zürich war es 32,5 Grad heiss. Die meisten Messstationen lagen mit den gestrigen Temperaturen aber unter den Juni-Höchstwerten des Hitzesommers 2003. Die Sonne hat in den vergangenen Tagen auch den Gewässern tüchtig eingeheizt: Sogar die Fliessgewässer erreichen in der Schweiz derzeit Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad. Zu den Schattenseiten des hochsommerlichen Wetters gehören die hohen Ozonwerte: In Chiasso wurden gestern 215 Mikrogramm pro Kubikmeter gemessen.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 29. Juni 2005

Zwei Pesttote in Tibet

27. Juni 2005 | 16:35

In der westchinesischen Region Tibet sind zu Beginn des Monats mindestens fünf Menschen an Pest erkrankt, zwei von ihnen sind laut Berichten aus Hongkong inzwischen verstorben.

Wie die Regierung in Hongkong am Montag mitteilte, wurde sie von den chinesischen Behörden über das Auftreten der Krankheit unterrichtet. Die frühere britische Kronkolonie Hongkong gehört seit 1997 zu China, sie unterhält aber weiter ein eigenes Gesundheitssystem

www.salzburg.com, Montag, 27. Juni 2005

42. Auch die Pest wird wieder in Asien ausbrechen, wobei sich diese jedoch nicht ausweiten und glücklicherweise nur einige wenige Opfer fordern wird.
43. Jetzt aber, lieber Freund, muss ich meiner Wege gehn, denn ich habe noch sehr viel Arbeit vor mir.
44. Nächsten Samstag werde ich wieder pünktlich zur Korrektur hier sein, wobei ich dann vielleicht noch etwas Neues in bezug auf Voraussagen zu erklären habe.

Billy Dann will ich dich nicht aufhalten. Leb wohl mein Freund, und bis nächsten Samstag.

Ptaah

45. Auf Wiedersehn.

27.06.2005 Pest-Ausbruch in Tibet wieder unter Kontrolle 2 Tote nach Murmeltier-Mahlzeit

Pest: immer wieder Ausbrüche

Die Zeit um 1350 war geprägt durch den Ausbruch der großen Pest, dem "schwarzen Tod", der damals über ein Drittel der Menschen in Europa hinwegraffte. Der plötzliche massenhafte Tod erschütterte die Menschen tief.

Der 'Schwarze Tod", der im Mittelalter nahezu ganze Landstriche entvölkerte, ist auch heute noch nicht ausgerottet. Kulturgeschichtlich hat die Pest wie keine andere Erkrankung die Menschheitsgeschichte geprägt und ihre Spuren in Gemälden, Literatur sowie historischen Ereignissen hinterlassen. Die letzte Pandemie begann 1896 in Asien und wurde über den Schiffsverkehr über die Welt verteilt.

Seit den 1950er Jahren kam es zu einem stetigem Rückgang der Pestfälle weltweit. Derzeit werden der Weltgesundheitsorganisation jährlich etwa 1.000 Pestfälle gemeldet. Schlagzeilen machte die Pest 1994, als sie in Indien zwei größere Ausbrüchen mit fast 1.000 Erkrankten verursachte.

Auch kam es 1995 auf Madagaskar zu einer Epidemie mit mehreren hundert Erkrankten. Das Auftreten von Pest auf Madagaskar wird engmaschig untersucht, da dort erstmals ein multiresistenter Yersina pestis-Stamm zirkulierte.

Neben Madagaskar werden die aktuell die höchsten Inzidenzen aus Tanzania, Vietnam, Myanmar, Indien sowie Peru gemeldet. Der Pest-Ausbruch in Zhongba, einem Bezirk in der Xigaze Präfäktur im Südwesten Tibets, ist nach Mitteilung des Chinesischen Gesundheitsministeriums angeblich unter Kontrolle gebracht worden. Der Pest-Ausbruch wird datiert zwischen dem 13. und 18.Juni 2005, infolge wurden 2 Tote gemeldet, nachdem diese Murmeltier-Fleisch gegessen hatten.

Von besonderer Bedeutung ist, dass auch die USA als Pest-Endemiegebiet gelten. Ende 2004 wurde über einen tödlich verlaufenden autochthonen Pestfall aus dem Bundesstaat Colorado berichtet. Erkrankt war ein 66-jähriger Mann, der sich bei der Hasenjagd in Park County, Colorado, infizierte.

Als Ansteckungsweg wird das Häuten geschossener Hasen vermutet. Da Hasen und Erdhörnchen (Prairie dogs) häufig mit Pestflöhen befallen sind, dürfte die Pestinfektion durch eine Flohstich übertragen worden sein. Allein seit 1957 kam es in Colorado zu 50 Pestfällen, von denen 8 tödlich verliefen. Weitere endemische Pestherde finden sich in Kalifornien sowie in Texas.

Pest ist eine bakterielle Infektion, die durch das gramnegative Stäbchenbakterium Yersinia pestis verursacht wird. Die Pest gilt als klassische Zooanthroponose. Die Ansteckung erfolgt durch den Stich eines infizierten Rattenflohs. Klinisch werden die Bubonenpest (Beulenpest) und die Lungenpest unterschieden. Die meisten heute auftretenden Pesterkrankungen verlaufen unter dem Bild der Bubonenpest. Diese äußert sich zunächst mit akut auftretenden schmerzhaften, beulenartigen Schwellungen der betroffenen Lymphknoten. Betroffen sind meist die inguinalen Lymphknoten.

Daneben bestehen hohes Fieber, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwindel und Tachykardien. Sofern keine antibiotische Therapie erfolgt, kann es zur hämorrhagischen Pestseptikämie kommen. Unbehandelt beträgt die Letalität der Beulenpest etwa 60%.

Die Lungenpest kann entweder als Folge der Beulenpest auftreten oder durch Aerosole von Mensch zu Mensch übertragen werden. Charakteristisch für die Lungenpest ist die hämorrhagische Bronchopneumonie, die mit himbeersirup-artigem Sputum beginnt. Die Letalität der Lungenpest ist sehr hoch und die Patienten versterben meist bereits innerhalb 48 Stunden nach Erkrankungsbeginn.

Die Therapie der Pest erfolgt antibiotisch. Zur Verfügung stehen hierfür Streptomycin, Sulfonamide, Kanamycin, Chloramphenicol sowie Tetrazykline. Zur Expositionsprophylaxe empfiehlt sich Doxycyclin, welches auch zunehmend zur Malaria-Prophylaxe eingesetzt wird. Eine formalin-inaktivierte Pest-Vakzine ist in den USA verfügbar. Ob dieser Impfstoff auch vor Lungenpest schützt, ist nicht bekannt.

Yersinia pestis gilt auch als potentielles Agens für biologische Waffen. Während des II. Weltkrieges wurde Yersinia pestis von der kaiserlichen japanischen Armee gegen die chinesische Zivilbevölkerung eingesetzt. In der früheren Sowjetunion wurde an der Herstellung von multiresistenten Yersinia pestis-Stämmen für Waffenzwecke gearbeitet. (Gelbfieber-Impfstelle, Facharzt für Labormedizin, Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Redaktion medizin.de).

www.medizin.de, Montag, 27. Juni 2005

Dreihundertdreiundneunzigster Kontakt
Samstag, 2. Juli 2005, 16.33 Uhr

Billy Oh, wieder eine freudige Überraschung. Seid alle ganz herzlich gegrüsst und bei mir willkommen. Ihr überrascht mich wirklich, insbesondere deshalb, weil Ptaah, Bernadette und ich heute mittag gerade die Korrekturarbeiten des 325. Kontaktberichtes vom 12. April 2002 durchgearbeitet haben, als ihr fünf zusammen mit Ptaah und Quetzal bei mir hier zu Besuch wart. Aber wo steckt denn Ptaah, ist er schon wieder abgereist, er sagte mir doch, dass er um 16.00 h herkommen wolle? Dann liess er mich wissen, dass er sich etwas verspäte. Jetzt ist es aber bereits nach 16.30 h. Aber – ich freue mich sehr, dass ihr alle hergekommen seid. Nochmals biete ich euch ein herzliches Willkomm.

Menara
1. ... Eduard –, Billy, es ist mir eine sehr grosse Freude, dich wohlauf zu sehen.
2. Komm ...

Taljda
1. Komm auch in meine Arme, mein Freund ...

Alena
1. Ich schliesse mich Menara und Taljda an, wenn ich darf?
2. Welche Frage, das ist doch dumm von mir ...

Lumia
1. Auch ich will nicht zurückstehen ...

Solar
1. Zwar sind wir beide nicht vom andern Ufer, wie du dich auszudrücken pflegst, doch können auch wir Männer unseren Brauch pflegen.
2. Sei gegrüsst ...

Billy Wirklich, irgendwie ist mir feierlich zumute, denn eure Begrüssung – na ja, es ist so liebevoll und verbindend. Es ist mir etwas ungewohnt, weil es in unserer westlichen Welt nicht so sehr üblich ist, aber es ist eine sehr grosse Freude – danke. – Wo bleibt aber Ptaah, kommt er noch oder nicht?

Menara
3. Er wird in kurzer Zeit hier sein.
4. Unsererseits wollten wir dich nur begrüssen und uns bei dir für all die Arbeiten bedanken, die du verrichtest.
5. Später möchten wir uns dann noch einige Zeit mit dir in privater Weise unterhalten.
6. Es ist uns immer eine sehr grosse Freude, deine und auch der Gruppemitglieder Schriften und Bücher lesen und studieren zu dürfen.
7. Ausserdem:
8. Wir kommen heute zu dir, weil uns Ptaah speziell darum gebeten hat, und zwar bezüglich der Korrekturarbeiten im Zusammenhang mit unserer Gegenwart am 12. April 2002, die im Kontaktgespräch aufgeführt sind.
9. Wahrheitlich wollten wir fünf dich schon am letzten Wochenende besuchen, doch Ptaah bat uns darum, erst heute im Zusammenhang mit den Korrekturarbeiten als Überraschung herzukommen.

Billy Ah, dann gibt euch Ptaah meine und der Gruppemitglieder Werke zum Lesen. Das habe ich nicht gewusst.

Taljda
2. Das ist nicht ganz richtig, Eduard, lieber Freund.
3. Deine Schriften und Bücher werden nicht nur von uns wenigen gelesen und studiert, die wir die deutsche Sprache beherrschen, sondern auch von sehr vielen anderen Menschen auf Erra, auf Sater, Njsan, Deron und Druan.

Billy Aber die sprechen doch sicher nicht deutsch, oder?

Taljda
4. Nein, natürlich nicht.
5. Deine und der Gruppemitglieder Schriften und Bücher werden in unsere Sprachen übersetzt und über das öffentliche Informations- und Lehrmedium verbreitet.
6. Dadurch kann von jedem Menschen auf unseren Heimatwelten alles gelesen und studiert werden.

Billy – – – Das ist kein Scherz?

Lumia
2. Das ist kein Scherz.

Alena
3. Natürlich nicht.

Solar
3. Das sollte dich nicht verwundern, denn alle unsere Heimatwelten gehören zur Plejaren-Föderation.

Menara
10. Und dazu gehören noch viele andere Völker, die nicht aus der Nokodemion-Henok-Linie stämmig sind.
11. Tatsächlich ist es so, dass deine Schriften und Bücher bei allen Föderationsvölkern gelehrt, gelesen und studiert werden.

Billy Ihr scherzt doch wirklich.

Menara
12. Es beliebt uns nicht zu scherzen mit diesen Dingen.

Billy – – – Beinahe unglaublich, da wird ja der Hund in der Pfanne verrückt. – – – Da muss ich ja bekannt sein wie ein bunter Hund.

Menara
13. Diese Redewendung ist mir geläufig.
14. Ja, du bist in der gesamten Föderation bekannt.

Billy Das ist wirklich der Hammer, aber darauf will ich mir nichts einbilden.

Taljda
7. Das entspräche auch nicht deinem Naturell.
8. Jetzt aber hat sich gerade Ptaah auf meinem Gerät hier angekündigt.
9. Er wird in Kürze hier sein.
10. Wir werden uns nun entfernen und dich in späterer Stunde nochmals aufsuchen, um einige rein persönliche Belange mit dir zu besprechen.
11. Also wollen wir uns nicht verabschieden, sondern einfach unserer Wege gehen, um uns noch auf dem Centergelände zu bewegen.

Billy Es wird mir eine Freude sein, dann also bis später, wenn – – – ah, Ptaah – oh, schon wieder eine Überraschung. Seid ganz herzlich willkommen. – Und schon sind sie alle weg – wer ist denn die junge Dame, mein Freund? Kannst du mich denn verstehen, Mädchen?

Ptaah
1. Das Kind versteht nicht Schwiizertüütsch, jedoch hat es die deutsche Sprache erlernt, und zwar nur deswegen, um sich mit dir unterhalten zu können.
2. Es ist von Erra und sein Name ist Cladena-Aikarina, wobei der erste Name ‹Die immer die Wahrheit findet› und der zweite Name ‹Die Unbefleckte› bedeutet.

3. Es lässt sich gerne bei seinem zweiten Namen Aikarina nennen.
4. Wenn du also Deutsch sprichst …

Billy Aikarina, es ist mir eine sehr grosse Freude, dich kennenlernen zu dürfen. Sei ganz herzlich willkommen.

Aikarina
1. Danke. –
2. Auch ich grüsse dich, und die Freude ist auch meinerseits.
3. Wenn du erlaubst, dann möchte ich mich etwas mit dir unterhalten, denn ich habe einige ganz persönliche Fragen an dich.

Billy Ganz gewiss kannst du das, nur weisst du, in der Regel werden unsere Gespräche, die wir hier führen, später von mir aufgeschrieben, wenn ich diese übermittelt erhalte. Da fragt es sich nun, ob du willst, dass alles schriftlich festgehalten wird oder nicht. Zu entscheiden hast du das selbst.

Aikarina
4. Dann möchte ich darum bitten, unsere Unterhaltung nicht schriftlich festzuhalten, weil wirklich alles ganz privat ist.

Billy Selbstverständlich. Deinem Wunsch wird entsprochen. Wie kommt es aber, Aikarina, dass du mit Ptaah herkommen konntest?

Ptaah
5. Aikarina ist das Mädchen, lieber Freund, das den Begriff ‹Stille Revolution der Wahrheit› für deine und deiner Gruppe Mission geprägt hat.
6. Was ich dir zu früherem Zeitpunkt nicht sagte, ist die Tatsache, dass für den geeigneten Begriff ein Preis ausgesetzt war, der darin bestand, dich besuchen zu dürfen, wobei jedoch die Bedingung bestand, der deutschen Sprache mächtig zu werden.
7. Diese Bedingung hat Aikarina erfüllt, und so sitzt sie nun vor dir.

Aikarina
5. Es ist mir eine sehr grosse Ehre. –
6. Wie darf ich dich nennen?

Billy So wie es dir beliebt, Prinzessin.

Aikarina
7. Oh – diese Ehre.
8. Dann nenne ich dich Billy, wenn dir das genehm ist?

Billy Selbstverständlich, das ist doch keine Frage.

Aikarina
9. Darf ich dann gleich meine Anliegen vorbringen?
10. Ptaahs Gegenwart wäre mir dabei sehr genehm, weil ich mich später dann auch mit ihm über unser Gespräch noch weiter unterhalten möchte.
11. Darf ich alles aufzeichnen?

Billy Selbstverständlich. Sollte etwas von mir unklar beantwortet werden, dann bitte ich dich, einfach zu hinterfragen, damit ich das Ganze verständlicher auseinandersetze.

Aikarina
12. Danke. –
13. Dann will ich damit beginnen:
14. …

Billy Lieben Dank für dein Vertrauen. Es ehrt mich sehr, auf deine Anliegen eingehen und dir diesbezüglich ratgebend sein zu dürfen, was aber einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Beginnen möchte ich damit: —

Aikarina

15. — — — Sehr herzlichen Dank für deine tiefgreifenden Ausführungen, die ich umfassend verstanden und auch mit meinem Gerät hier aufgezeichnet habe.
16. Natürlich hätte ich meine Fragen auch direkt Ptaah vortragen können, doch seiner Ratgebung gemäss wollte ich damit an dich gelangen.
17. Und damit hat er mir gut geraten, denn wenn ich dir jetzt gegenübersitze und dich mit meinen eigenen Augen sehe und dich beim Vortragen meiner Anliegen beobachtete, und wie du mir so verständlich und ausführlich alles zu beantworten vermochtest, so verstehe ich jetzt sehr gut, warum er mir dazu geraten hat.
18. Du erweckst in mir ein sehr gutes Empfinden und dieses will ich in meiner Erinnerung auch bewahren.
19. Sollte es mir nicht vergönnt sein, dich nochmals besuchen zu dürfen, dann bewahre ich dich als einen lieben und gütigen Vater und hohen Ratgeber in Erinnerung.

Billy Lieben Dank, aber ich muss ehrlich gestehen, dass ich in bezug auf dein Sprachgebaren erstaunt bin, denn wenn ich irdische Mädchen in deinem Alter hinsichtlich der sprachlichen Ausdrucksweise betrachte, dann muss ich beschämt gestehen, dass gegensätzlich deren Sprachweise zu deiner eher noch kindlich zu nennen ist. Deine Sprachgewandtheit finde ich phänomenal.

Aikarina

20. Oh – das ist eine grosse Ehre. –
21. Danke sehr.

Billy Gegenteilig ist die Ehre bei mir, die du mir mit deinem Vertrauen entgegenbringst. Jetzt ist aber die Zeit fortgeschritten, folglich ich dich, Ptaah, noch fragen möchte, ob du etwas Neues an wichtigen Voraussagen hast für die Zeit der nächsten acht Tage? Auch wollen ja Menara, Lumia, Solar, Taljda und Alena nochmals kommen.

Ptaah

8. Das wird sein, wenn Aikarina und ich bereits weg sind.
9. Doch höre, was es an Voraussagen zu erklären gibt:
10. In den kommenden Tagen ergeben sich von Europa bis in den fernen Osten abermals aussergewöhnliche Unwetter in Form von schweren Gewitterstürmen, die sehr viel Schaden anrichten und auch wieder Menschenleben fordern werden.

Frankreich steht unter Wasser

PARIS – In Frankreich sorgten gestern heftige Regenfälle für Überschwemmungen. Im Norden des Landes wurden wegen schwerer Gewitter bei Arras vier Campingplätze geräumt. Die rund 200 Camper wurden in Turnhallen untergebracht. In Hazebrouck wurden 30 Einwohner in Sicherheit gebracht, nachdem das Wasser bis zu 1,50 Meter hoch in den Strassen stand. Die Wolkenbrüche machten einige Strassen nahe der Grossstadt Lille unpassierbar.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 5. Juli 2005

Durch Blitzschlag verletzt

UNTERLANGENEGG. Zwei Menschen sind am Samstag in Unterlangenegg im Berner Oberland verletzt worden, als ein Blitz in ihr Auto einschlug. Wie die Berner Kantonspolizei mitteilte, standen die beiden neben dem Auto und wurden zu Boden geschleudert. Die Frau erlitt erhebliche Verletzungen und wurde mit der Rega ins Inselspital nach Bern geflogen. AP

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. Juli 2005

WETTER

Unwetter richten Schäden an

Gewitterstürme sind gestern am Nachmittag über die Alpennordseite gezogen und haben örtlich mit Tempo 116 gewütet.

BERN. Wie Felix Schacher von MeteoSchweiz sagte, drang die Gewitterlinie am frühen Nachmittag von Westen her in die Schweiz ein und zeichnete sich vor allem durch starke Sturmwinde aus. Bereits eine Stunde vor dieser Linie zog eine Gewitterzelle vom Baselbiet in Richtung Schaffhausen, begleitet von starkem Niederschlag, örtlichem Hagel und starkem Wind. Am meisten getroffen wurde dabei Möhlin im aargauischen Fricktal, wo der Sturm mit 116 Kilometern pro Stunde am stärksten wütete und Bäume umriss. Aus Reinach im Baselbiet wurden Hagelkörner in Kirschengrösse gemeldet, wobei Schadenmeldungen vorerst ausblieben. In den Gemeinden Giebenach, Arisdorf, Füllinsdorf und Laufen gab es vorübergehende Stromausfälle. Die Sturmwinde der Hauptgewitterzone erreichten im Flachland hohe Werte, so etwa 113 km/h in Luzern und 110 km/h am Walensee. 106 km/h wurden auf den Jurahöhen am Chasseral gemessen. Nach den Gewittern kam es im Mittelland zu einem Temperatursturz von über zehn Grad. Die Gewitter führten zu kleineren Behinderungen im Bahnverkehr. Laut SBB fielen zwischen Dagmersellen und Nebikon Bäume auf die Geleise. Verspätungen von einer Viertelstunde waren die Folge. Im Raum Zollikofen BE verursachte ein Blitzschlag eine Fahrleitungsstörung. *(sda)*

Basler Zeitung, Basel, Montag, 18. Juli 2005

Heftige Stürme in der Schweiz

Mehrere Tote bei schweren Unwettern und Hochwasser in Teilen Europas

sda/dpa/afp. Heftige Gewitter sind am Montagmittag über die Schweiz gezogen. Die Winde erreichten Spitzen von bis zu 116 Kilometer pro Stunde. Bei Hochwasser in Rumänien und Bulgarien kamen mindestens elf Menschen ums Leben.

Einen verletzten Bauarbeiter verzeichnete die Zürcher Kantonspolizei in *Kloten*. Dort riss der Sturm ein Baugerüst samt Arbeiter um. Der Mann kam mit leichten Verletzungen davon.

Zwei starke Herde

Auch in anderen Teilen der Deutschschweiz wütete der Sturm heftig: Die zwei stärksten Gewitterherde traten in der Nordschweiz entlang der schweizerisch-deutschen Grenze und in der Innerschweiz auf, wie es bei MeteoSchweiz auf Anfrage hiess. In der Nordschweiz fiel teilweise auch Hagel.

In *Reinach BL* etwa waren die Hagelkörner bis kirschengross, wie die Polizei Kanton Baselland mitteilte. In der Alarmzentrale gingen innerhalb einer Stunde rund 20 entsprechende Notrufe ein. In den Baselbieter Gemeinden *Giebenach, Arisdorf, Laufen, Zwingen* und einem Teil von *Füllinsdorf* fiel zudem der Strom aus.

Spitzengeschwindigkeit in Möhlin AG

Wie schon vergangene Woche erreichten die Sturmböen hohe Tempi. In Möhlin AG wurden 116 km/h gemessen, in *Luzern* 113 km/h und in *Quinten SG* am Walensee 110,5 km/h. Im übrigen Deutschschweizer Mittelland waren die Winde weniger kräftig, so in *Leibstadt AG* mit 72,4 km/h oder in *Bern* mit 39,6 km/h.

Vom Bachtel her sah man gestern dunkle Wolken über dem Zürcher Oberland. (key)

Auch in der Romandie bliesen die Winde nicht derart kräftig wie in den beiden Hauptgewitterzonen. In *Changins VD* am Jurasüdfuss wurden 57,6 km/h gemessen und in *Genf* 44,6 km/h. Stärkere Böen gab es hier einzig in der Höhe, etwa in *Delsberg* mit 81,7 km/h oder auf dem *Chasseral* mit 106,2 km/h.

Blitzschlag legt SBB-Strecke lahm

Erneut beeinträchtigten die Gewitter auch den Bahnverkehr: Ein Blitzschlag verursachte um 13.30 Uhr eine Fahrleitungsstörung zwischen Bern und *Münchenbuchsee BE*. Auf der Strecke *Bern–Biel* kam es deshalb zu Verspätungen. Die Störung war um 14.30 Uhr wieder behoben.

In mehreren Kantonen meldete die Polizei Verkehrsbehinderungen wegen umgestürzter Bäume und herabgefallener Äste. Die Feuerwehren mussten vielerorts ausrücken, um überflutete Keller auszupumpen. Auf dem Zürichsee kenterten nach Angaben der Polizei ein halbes Dutzend Boote.

Fünf Tote in Bulgarien

Im Nordosten Bulgariens traten Flüsse und Stauseen über die Ufer. Die Zahl der seit dem Wochenende durch das Unwetter getöteten Menschen stieg dort am Montag auf fünf.

In mehreren Regionen wurde am Montag der Notstand ausgerufen, wie die Regierung mitteilte. Die Niederschlagsmenge in den ersten Juli-Tagen habe die Monatsnorm bereits übertroffen, sagten Meteorologen.

Hunderte von Häusern, Dutzende Brücken und viele Landstrassen wurden überschwemmt oder beschädigt. Die Eisenbahnlinie von der Hauptstadt *Sofia* nach *Warna* am Schwarzen Meer musste gesperrt werden.

Die Wasserflut beschädigte auch eine mittelalterliche Kirche in der früheren bulgarischen Hauptstadt *Weliko Tarnowo*, die zu den Sehenswürdigkeiten des Balkanlandes gehört.

Weiterhin Regen

In *Rumänien* waren bereits am Wochenende mindestens sechs Menschen ums Leben gekommen. Die Überschwemmungen im Süden des Landes weiteten sich am Montag aus.

Betroffen waren nun auch Teile der Industriestadt *Craiova*, wo etliche Strassen und Wohnungen überflutet wurden. Für die nächsten Tage erwarten die Meteorologen weiter anhaltenden Regen.

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 5. Juli 2005

Wegen Dammbruch Spital evakuiert

TRAUNSTEIN. Während das Hochwasser gestern die Donau erreichte, haben in den bayerischen und österreichischen Alpen die Aufräumarbeiten begonnen. In Unterwössen im Chiemgau waren rund 500 Feuerwehrleute, Soldaten und Hilfskräfte im Einsatz, um Strassen wieder befahrbar zu machen, Keller auszupumpen und mit Öl vermischtes Wasser in eine Kläranlage zu fahren. Ein Sprecher des Landratsamts Traunstein sprach von Millionenschäden.

Im österreichischen Mittersill an der Salzach musste das Krankenhaus evakuiert werden, weil kurz nach Mitternacht Dämme gebrochen und Sandsäcke unterspült worden waren. 58 Patienten wurden nach Zell am See gebracht. Die Wassermassen überschwemmten die Keller von 350 Häusern, der Marktplatz stand anderthalb Meter hoch unter Wasser, wie berichtet wurde. *(ap)*

Bild: key

Die Wassermassen der Salzach haben den Marktplatz von Mittersill überflutet.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 13. Juli 2005

Teile Europas überflutet

WIEN. Starke Regenfälle haben in Teilen Europas zu Überflutungen geführt. Betroffen sind neben dem Süden Deutschlands auch Österreich, Rumänien, Ungarn und Tschechien. Im bayerischen Alpenvorland traten gestern zahlreiche Bäche und Flüsse über die Ufer. Nach heftigen Regenfällen und Hochwasser löste das Landratsamt Traunstein für das Achental Katastrophenalarm aus. In Oberösterreich, wo mehrere Bäche und Flüsse über die Ufer traten, waren die Feuerwehren in der Nacht zum Montag im Dauereinsatz. Im Bundesland Salzburg erreichten die Flüsse gestern die Hochwasser-Vorwarngrenze. Im Oberpinzgau wurde Katastrophenalarm ausgerufen. In Rumänien waren weiterhin Hunderte Bauernhäuser und Teile von Fernstrassen überflutet *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. Juli 2005

BILD ROBERT GHEMENT/EPA/KEYSTONE

Auf der Flucht vor dem Hochwasser

Viele Menschen in Rumänien bringen sich und ihr Hab und Gut vor den Wassermassen in Sicherheit. Im osteuropäischen Land sind wegen Überschwemmungen in den vergangenen drei Tagen mindestens acht Menschen ums Leben gekommen. Das Katastrophengebiet umfasst insgesamt drei Viertel des Landes. Am Fluss Siret stieg die Wassermenge in der Nacht auf den Donnerstag um das 20-fache. Die Behörden hatten in der Nacht Hunderte Menschen vor der Flutwelle in Sicherheit gebracht.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 15. Juli 2005

UNWETTER IN ASIEN

Regen wie seit 100 Jahren nicht mehr

PEKING/NEU-DELHI. Bei schweren Überschwemmungen sind im Südwesten Chinas, in Indien und Japan in den vergangenen Tagen mindestens 76 Menschen ums Leben gekommen. Allein in der chinesischen Provinz Sichuan starben 65 Personen. Die Provinz wurde von sintflutartigen Regenfällen, Überschwemmungen und Erdrutschen heimgesucht. Die meisten Toten gab es in der Stadt Dazhou und in der Umgebung. In der Region gab es nach Angaben staatlicher Medien von Mittwoch bis Freitag die schwersten Regenfälle seit 100 Jahren. Alle Hauptstrassen von Dazhou seien unbenutzbar, Wasser und Elektrizität in vielen Stadtteilen unterbrochen, hiess es weiter. Landesweit waren mindestens 25 Millionen Menschen von Überschwemmungen betroffen.

Im südwestindischen Bundesstaat Maharashtra haben Fluten nach schweren Monsunregenfällen acht Menschen das Leben gekostet. Sie seien von der starken Strömung des Flusses Dhawanda davongespült worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 11. Juli 2005

11. Dann wird sich am Montag, den 4. Juli, ergeben, dass eine amerikanische Sonde, ‹Deep Impact› genannt, die schon seit langer Zeit unterwegs ist, in die Nähe des Kometen ‹Tempel 1› gesteuert wird, um ein schweres Geschoss auf diesem zum Einschlag zu bringen, wodurch wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden sollen.
12. Dazu kann ich sagen, dass das Experiment ein voller Erfolg sein und das schwere Geschoss mit einer Geschwindigkeit von annähernd 40 000 Stundenkilometern auf dem rund 15 Kilometer langen und rund 5 Kilometer breiten Kometen einschlagen und eine grosse Explosion erzeugen wird.
13. Dadurch wird ein Krater von rund 200 Meter Durchmesser entstehen und zudem viel Oberflächenmaterial des Kometen in den Weltenraum geschleudert.

Billy Dann wäre das der Beginn der irdischen Technik, um Kometen und Asteroiden sowie Meteore, die der Erde gefährlich werden könnten, durch atomare Angriffe auf die Weltraumgeschosse derart zu zertrümmern oder aus der Bahn zu werfen, dass sie für die Erde ungefährlich werden. Solche Pläne hatten die irdischen Wissenschaftler ja schon lange.

Ptaah

14. Das ist richtig.
15. Solche Angriffe auf Kometen, Asteroiden und Meteore können jedoch nur dann nutzvoll sein, wenn diese früh genug entdeckt und notwen-

NASA

Ein Volltreffer im Weltall

Amerikanische Forscher haben sorgfältig gezielt und punktgenau mit einer Sonde einen winzigen Kometen getroffen.

von **ALICIA CHANG**

PASADENA. Rund 134 Millionen Kilometer von der Erde entfernt ist die US-Sonde «Impactor» gestern wie erwartet auf dem Kometen mit dem Namen «Tempel 1» eingeschlagen. Bilder zeigten einen hellen Lichtblitz und eine Wolke aus Kometenmaterial, die nach dem Treffer um 7.52 Uhr MESZ ins All aufstieg. Die Wissenschaftler im Kontrollzentrum in Pasadena brachen in Jubel aus, als der Erfolg der Mission bestätigt wurde. Damit ist am US-Nationalfeiertag zum ersten Mal ein von Menschen gebautes Raumfahrtzeug auf der Oberfläche eines Kometen gelandet.

Die Forscher versprechen sich von der 275 Millionen Euro teuren Mission neue Hinweise auf die Entstehung des Sonnensystems und der Planeten. Sie hoffen, ins Innere von Tempel 1 blicken zu können, sobald sich der Staub gelegt hat.

Die 370 Kilogramm schwere Kupfersonde «Impactor» hatte sich nach der Trennung von ihrem Mutterschiff «Deep Impact» in den letzten zwei Stunden vor der Kollision mit dem Autopiloten ins Ziel gesteuert. Durch den Einschlag, der mit einer Geschwindigkeit von rund 37 000 Kilometern in Stunde erfolgte, leuchtete Tempel 1 nach Angaben der Nasa kurzzeitig sechs Mal heller als normal. Die Kameras von «Impactor» arbeiteten praktisch bis zur letzten Sekunde und sandten Bilder zur Erde. Das letzte Bild entstand drei Sekunden vor dem Aufschlag. «Deep Impact», die Mitte Januar ins All gestartet wurde, beobachtete den Einschlag zunächst aus der sicheren Entfernung von 8000 Kilometern. Das Mutterschiff sollte danach näher an den Kometen heranfliegen, um den entstandenen Krater zu analysieren.

Winzling zwischen Mars und Jupiter

Tempel 1, der schon 1867 entdeckt wurde, bewegt sich in einer elliptischen Umlaufbahn zwischen Mars und Jupiter um die Sonne. Mit einer Fläche von lediglich 28 Quadratkilometern gehört er zu den kleineren Kometen.

Der Einschlag der Sonde verändert die Flugbahn des Kometen nach Angaben der Nasa nicht. Auch sonst besteht keine Gefahr für die Erde. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. Juli 2005

«Der Komet Tempel 1 ist wieder eingeschlafen»

Die Beobachtungen nach der Nasa-Mission Deep Impact mit dem Einschlag in einen Kometen überraschen die Forscher.

Von **Barbara Vonarburg**

Gespannt beobachteten die Astronomen in den vergangenen zwei Wochen, was mit Tempel 1 geschah. Die Nasa hatte den Kometen am 4. Juli mit einem 370 Kilogramm schweren Projektil beschossen. Die Mission Deep Impact sollte Aufschluss über den Aufbau von Kometen geben. Rund um die Uhr wurden Teleskope auf der Erde und im Weltall auf Tempel 1 gerichtet.

Die Resultate dieser weltweiten Beobachtungskampagne überraschen die Forscher. Die Staubwolke, die durch den Einschlag freigesetzt wurde, war viel grösser als erwartet. Das zeigte unter anderem ein Bild, das 50 Minuten nach dem Crash aufgenommen wurde. Nachdem die Muttersonde den Impactor auf Kollisionskurs abgesetzt hatte, flog sie an Tempel 1 vorbei, blickte zurück und fotografierte den Kometen. Das Falschfarbenbild zeigt eine dicke Staubwolke (Bild rechts). Der Staub sei extrem fein gewesen, eher wie Talkpuder als wie Sand, schliesst Michael A'Hearn, Wissenschaftschef der Nasa-Mission, aus den Beobachtungen. Die Einschlagsstelle konnte Deep Impact nicht wie erhofft fotografieren, weil die Staubwolke zu dicht war und die Kamera nicht richtig fokussierte. Die Astronomen schätzen aber, dass der Krater einen Durchmesser von 100 bis 300 Meter hat.

Aufnahmen mit dem Hubble-Weltraumteleskop und von Observatorien auf der Erde zeigten, wie sich die Staubwolke mit einer Geschwindigkeit von über 700 Kilometern pro Stunde ausdehnte (Bild Mitte). Daraus schätzten Forscher die Dichte des Kometen ab. Das Resultat: Tempel 1 ist viel weniger dicht als Wassereis und extrem porös.

Wasser für die Erde

Besonders interessiert sind die Astronomen an der Zusammensetzung von Tempel 1. Denn Kometen könnten vor Jahrmilliarden bei der Entwicklung der Erde eine Schlüsselrolle gespielt haben. Sie brachten wahrscheinlich Wasser und vielleicht auch Kohlenstoff und Stickstoff auf unseren Planeten – Elemente, die für die Entwicklung von Leben entscheidend waren.

Tatsächlich wiesen Astronomen organische Molekülfragmente mit zwei und drei Kohlenstoffatomen nach sowie stickstoffhaltige Verbindungen. Erstaunlicherweise beobachteten sie aber nur wenig Gas. Infrarotmessungen zeigten nur Spuren von Wasser, Kohlendioxid und Ammoniak. Tempel 1 habe sich nicht als Dampfkochtopf erwiesen, wie von einigen erwartet, schreibt das Wissenschaftsmagazin «Nature». Vermutlich habe die Sonne das Gas in der äusseren Kometenschicht bereits verdampft.

Auch die im letzten Jahr gestartete Kometensonde Rosetta beobachtete den Einschlag des Nasa-Geschosses aus dem All (Bild links). Die europäische Sonde soll in neun Jahren auf einem Kometen landen. Dank Deep Impact wisse man nun, dass Kometenoberflächen für eine Landung stabil genug seien, schreibt «Nature».

Von der Erde aus sehe der Komet jetzt wieder gleich aus wie vor dem Einschlag, berichtet die europäische Südsternwarte Eso: «Der Komet Tempel 1 ist wieder eingeschlafen.»

BILDER ESA/ESO/NASA

Nach dem Aufprall: Tempel 1, fotografiert von der Rosetta-Sonde (links), einem Teleskop in Chile (Mitte) und der Sonde Deep Impact (rechts).

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 2005

dige Geschosse und Sonden usw. bereits bereitgestellt sind, um sie zur Anwendung zu bringen, wenn es erforderlich ist.

16. Werden also keine vorbeugenden Massnahmen in dieser Beziehung getroffen, dann kann es nicht ausbleiben, dass die Erde von schweren Weltraumgeschossen getroffen wird, denn derart wilde durch das Sonnensystem treibende Trabanten, die der Erde gefährlich werden können, sind mehrere unterwegs, wie verschiedene Berechnungen und Zukunftsschauen ergeben haben.

Billy Danke für deine Erklärungen.

Ptaah

17. Mit diesen bin ich noch nicht zu Ende, denn zu berichten sind noch zwei sehr unerfreuliche Dinge, nämlich dass sich im Süden des Pazifik wieder ein gewaltiger Hurrikan anbahnt, der nordwärts ziehen und viel Leid und zahlreiche Tote fordern und grosse Zerstörungen anrichten wird.

Sturm. Der in der Karibik tobende Hurrikan Emily hat am Donnerstag auf Grenada zu einem ersten Todesopfer geführt. Ein Mann starb, als sein Haus nach einem Erdrutsch von Geröllmassen begraben wurde. Der Wirbelsturm deckte zudem Dächer ab und überflutete Strassen. Auf der Insel Carriacou wurde das Dach des Krankenhauses abgedeckt, die Patienten mussten evakuiert werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 15. Juli 2005

Hurrikan fegte über Haiti hinweg

Haiti. – Der Hurrikan Dennis hat in Haiti mindestens fünf Menschen in den Tod gerissen. Vier von ihnen kamen ums Leben, als in der südwestlichen Ortschaft Gran Goave eine Brücke einstürzte. In Les Cayes wurde ein Mensch von einer entwurzelten Palme erschlagen, die auf eine Lehmbehausung stürzte. Mehrere Hundert Inselbewohner flohen vor drei Meter hohen Wellen ins Landesinnere. Der erste Hurrikan der Saison bewegte sich weiter in Richtung Kuba, wo er im US-Gefangenenlager Guantánamo einen Wachturm umwehte. Im Südosten Kubas wurden mehr als 100 000 Menschen evakuiert, darunter über 2500 Touristen. Die jamaicanischen Behörden riefen die Küstenbewohner auf, sich ins Landesinnere zurückzuziehen und von Flüssen fern zu halten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Juli 2005

Hurrikan erreicht die US-Südküste

Mit 230 km/h hat der Hurrikan Dennis an der US-Südküste getobt.

Miami. – Um 21 Uhr MESZ traf der Wirbelsturm zwischen den Städten Pensacola im US-Bundesstaat Florida und Biloxi in Mississippi auf das Festland. Die orkanartigen Windböen trieben den Regen fast waagerecht über die Strände. Aufgewirbelter Sand traf die Reporter, die live aus dem Zentrum des Sturms berichteten, mit geschossartiger Geschwindigkeit. Viele hielten sich an Wänden oder Geländern fest, um von den Windböen nicht umgerissen zu werden. Die Strassen waren menschenleer. Über grössere Schäden wurde vorerst nichts bekannt. Möglicherweise hatte Hurrikan Ivan, der erst vor zehn Monaten auf praktisch identischer Strecke einfiel, die schwächsten Äste und Bäume bereits ausgerissen. Rund 1,4 Millionen Menschen in den gefährdeten Gebieten erhielten den Befehl, ihre Behausungen zu verlassen und sich landeinwärts in Sicherheit zu bringen. Die Vorbereitungen auf den gefährlichen Sturm, der in Kuba und in Haiti Verwüstungen hinterliess und mindestens 15 Menschen tötete, liefen auf Hochtouren.

Strom fiel aus

Die Bewohner der Florida Keys, der durch Brücken verbundenen Inselkette vor der Südspitze des Festlandes von Florida, atmeten auf, weil das Auge des Hurrikans weiter westlich vorbeizog. Doch Ausläufer des Sturms und heftige Regenfälle bewirkten, dass für Hunderttausende von Haushalten auf den kleinen Inseln der Strom ausfiel. Zahlreiche Einwohner verbarrikadierten ihre Häuser. Die meisten Hotels, Tankstellen und Geschäfte machten dicht. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 11. Juli 2005

HURRIKAN «DENNIS»

Mindestens 61 Tote

Die Zahl der Todesopfer durch den Wirbelsturm «Dennis» in der Karibik und im Süden der USA hat sich gestern auf 61 erhöht.

HAVANNA/MIAMI. Allein in der Stadt Grand-Goâve im Südwesten Haitis wurden gemäss Zivilschutz 23 Leichen geborgen. Die meisten Menschen starben, als in Folge des Wirbelsturmes Ende vergangener Woche eine Brücke einstürzte. Die Behörden sprachen weiter von mindestens 16 Vermissten. Mehr als 1600 Häuser wurden zerstört oder beschädigt. In Kuba starben in dem Wirbelsturm mindestens 16 Menschen, wie Präsident Fidel Castro im staatlichen Fernsehen sagte. Die meisten Personen starben demnach in der südlichen Provinz Granma. Ausserdem seien Sachschäden von mehr als 1,4 Milliarden US-Dollar entstanden. In den US-Bundesstaaten Florida und Georgia starben beim Durchzug von «Dennis» am Sonntag mindestens fünf Menschen. Insgesamt habe «Dennis» in den USA weniger Schäden angerichtet als befürchtet, erklärte Craig Fugate, Chef Notfallkommandos in Pensacola in Florida. Versicherer rechnen mit Schäden in der Höhe von bis zu fünf Milliarden US-Dollar. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 13. Juli 2005

Hunderttausende auf der Flucht

CANCUN – Nachdem Hurrikan Emily auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán Strommasten umgerissen und zwischen Cancún und Playa del Carmen Dächer von Luxushotels weggefegt hatte, zog er weiter in den Golf von Mexiko. In Südtexas bereiteten sich Bewohner der Küstenregion auf den Sturm vor. In China flohen gestern mehr als 800 000 Bewohner der Südostküste vor dem Taifun Haitang, der in Taiwan vier Menschen getötet hatte.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 2005

Wirbelstürme wüten weiter

MEXIKO/WASHINGTON. Nach ihrem Zug über die mexikanische Halbinsel Yucatan und über Taiwan bedrohen die Wirbelstürme «Emily» und «Haitang» nun Nordmexiko und Texas sowie den Südosten Chinas. Der Hurrikan «Emily» wurde gestern gegen Mitternacht an der texanischen Südküste erwartet. Nach Expertenmeinung wird der Wirbelsturm über dem Golf von Mexiko wieder an Kraft gewinnen. In Texas hatten die Behörden bis gestern noch keine Anordnung zur Evakuierung gegeben. In der Einfallschneise von «Emily» leben etwa vier Millionen Menschen. Die mexikanische Regierung gab für die bedrohten Gebiete im Norden des Landes bereits eine Hurrikanwarnung heraus.

Auf Yucatan kamen mehrere Menschen in der Folge des Sturmes ums Leben. An der Küste wurden zahlreiche Häuser zerstört. In den meisten Hotels hielten sich die Schäden in Grenzen. Vor dem Eintreffen von «Emily» hatten 40 000 Touristen das Gebiet verlassen.

Der Taifun «Haitang» im Pazifischen Ozean erreichte gestern Abend mit heftigen Regenfällen und Orkanböen der Stärke 12 die Küste Südchinas. Nach offiziellen Angaben wird er sich auf dem Weg ins Landesinnere abschwächen. Mit der Evakuierung von knapp einer Million Menschen haben sich die chinesischen Küstenprovinzen Fujian und Zhejiang auf die Ankunft des Taifuns vorbereitet. Flüge wurden gestrichen, der Fährverkehr eingestellt und Fischer in die Häfen zurückgerufen, wie die Nachrichtenagentur «Xinhua» meldete.

In Taiwan starben nach offiziellen Angaben fünf Menschen durch den Taifun, 29 wurden verletzt, einer galt als vermisst. «Haitang» hatte zeitweise Spitzengeschwindigkeiten bis zu 270 Kilometer pro Stunde erreicht. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 2005

18. Am 7. Juli dann wird in England ein vierfacher Anschlag des Terrornetzwerkes Al Qaida erfolgen, und zwar in London, wobei ein Autobus durch einen Bombenanschlag zerstört wird und auch die Untergrundbahn durch drei weitere Bombenanschläge starke Schäden erleiden wird.
19. Dabei werden auch sehr zahlreiche Menschenleben wie auch Hunderte von Verletzten zu beklagen sein.

CHAOS UND ENTSETZEN NACH ANSCHLÄGEN AUF LONDONER NAHVERKEHR

«Der Boden der Bahn war einfach weg»

Ganze Busladungen von Verletzten, eine Krankenstation im Hilton-Hotel – nach den Bombenanschlägen auf den Londoner Nahverkehr herrschte gestern in der britischen Hauptstadt Ausnahmezustand.

LONDON. In U-Bahn-Stationen und einem halbzerstörten Doppeldeckerbus suchten gestern Spezialisten in orangefarbener Schutzkleidung nach Hinweisen auf die Urheber und den genauen Hergang der Anschläge, die London einen Tag nach dem Jubel über den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2012 ins Chaos stürzten. «Es gab eine Explosion und einen Feuerblitz an der Seite des Zuges», sagte der Augenzeuge Derek Price, den das Grauen in einer U-Bahn nahe der Station Liverpool Street erwischte. «Es ging alles sehr schnell – ein lauter Knall folgte binnen Sekunden.» Mehrere Züge stiessen nach den Explosionen offenbar zusammen: «Alles wurde schwarz, und wir kollidierten mit irgendeinem Zug aus der Gegenrichtung», berichtete Bradley Anderson dem Sender Sky News.

«Alles wurde schwarz»

Anschliessend brach in den U-Bahn-Schächten die Hölle los. «Alles wurde schwarz, die Menschen warfen sich in Panik zu Boden», zitierte die schwedische Zeitung «Aftonbladet» eine Touristin. «Der Waggon füllte sich schnell mit Rauch, und viele Leute versuchten, die Fenster mit ihren Regenschirmen einzuschlagen, damit wir Luft kriegten. Neben mir sass eine Mutter mit zwei kleinen Kindern und weinte verzweifelt.» Als sie schliesslich aus der U-Bahn befreit worden sei, habe sie ringsum Leichenteile liegen sehen, sagte die Touristin.

Von einem ohrenbetäubenden Knall berichtete Simon Corvett, der in einem Zug sass, der gerade von der Station Edgware Road abgefahren war. «Alle Fenster zersplitterten», sagte er weiter. «Jede Menge Leute schrien, und der Wagen füllte sich mit Rauch. Man konnte sehen, dass der Waggon gegenüber vollkommen verkohlt war. Man sah, dass einige Leute in echten Schwierigkeiten steckten.» Ein anderer Überlebender berichtete, er habe gemeinsam mit anderen Passagieren die Tür seiner U-Bahn mit Feuerlöschern eingeschlagen.

Nach ihrer Befreiung standen zahlreiche Menschen unter Schock. «Die Leute waren schwarz von Russ und Rauch, sie rannten überall herum und schrien», berichtete Gary Lewis, der an der Haltestelle King's Cross aus einer U-Bahn evakuiert wurde. Ein Amerikaner, der an der U-Bahn-Station Edgeware Road bei der Versorgung von Verletzten half, erzählte: «Ein Herr hat mir erzählt, dass der Boden der Bahn, in der er sass, plötzlich rausflog, er war einfach weg.»

Nicht unerwartet

Am Russell Square zeugte das Wrack eines Busses in einem Trümmerfeld davon, dass die Terroristen auch an der Oberfläche zuschlugen. Ein Kioskbesitzer berichtete, er habe eine laute Explosion gehört und dann gesehen, wie das obere Stockwerk des Doppeldeckers zusammengefallen sei. Zahlreiche Passagiere seien zu Boden gedrückt worden, andere stürzten in Panik aus dem Bus. Auf die Panik folgten Entsetzen und Ratlosigkeit. Vor Schaufenstern mit Fernsehern versammelten sich Gruppen und verfolgten die Berichte über die Anschläge. Eigentlich habe man schon lange über die Möglichkeit eines Anschlags in London gesprochen, sagte ein U-Bahn-Angestellter. «Aber man denkt doch nie, dass es wirklich passiert.» *(ap)*

Verletzte Passagiere werden nach der Explosion einer Bombe aus der U-Bahn-Station Edgware Road geleitet.

Die Oberhand behalten

GLENEAGLES. Die Staats- und Regierungschefs der G-8 haben die Terroranschläge in London in einer gemeinsamen Erklärung scharf verurteilt:

«Wir verurteilen diese absolut barbarischen Angriffe. Wir sprechen den Opfern und ihren Familien unser tiefes Beileid aus. Unsere Länder haben unter Angriffen des Terrorismus gelitten. Die Verantwortlichen haben keinen Respekt vor dem menschlichen Leben.

Wir sind vereint in unserer Geschlossenheit, dem Terrorismus zu begegnen und ihn zu besiegen. Es ist nicht ein Angriff auf eine Nation, sondern auf alle Länder und zivilisierte Menschen überall. Wir dürfen nicht zulassen, dass Gewalt unsere Gesellschaften verändert, und nicht erlauben, dass die Arbeit auf diesem Gipfel beendet wird.

Wir werden unsere Beratungen im Interesse einer besseren Welt fortsetzen. Während des Gipfels werden die Führer der Welt sich bemühen, die Armut weltweit zu bekämpfen und Leben zu retten und zu verbessern.

Die Terroristen werden keinen Erfolg haben. Die heutigen Bombenattentate werden in keiner Weise unsere Entschlossenheit schwächen, die tief verwurzelten Grundwerte unserer Gesellschaften hochzuhalten und jene zu besiegen, die versuchen, uns ihren Fanatismus und Extremismus aufzuzwingen. Wir müssen die Oberhand behalten, und sie werden es nicht.» *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 8. Juli 2005

Billy Das muss ja so kommen. Wie ich das sehe, gilt das Ganze als Akt der Rache gegen die Engländer in bezug auf den Pakt mit den USA und den Einsatz britischer Militärs im Irak. Dieser Terrorakt wird jedoch nicht der einzige bleiben, denn alle Staaten, die mit den USA paktieren oder auch nur mit diesen in Freundschaft stehen, werden vom internationalen Terrorismus getroffen werden. Durch die Schuld der weltherrschaftssüchtigen USA weitet sich so der internationale Terrorismus immer mehr aus, und zwar auch darum, weil der US-Präsident George W. Bush sich als ‹Christ›, ‹Gottgesandter› und ‹Gottes Rächer› sowie ‹Gottes Stellvertreter› und als ‹Gottes Friedensengel› sieht und in dieser Form Tod, Krieg, Verderben und Zerstörung über die Erde bringt. Und da er einer christlichen Sekte angehört, weitet sich der Terrorismus allgemein auch auf das Christentum aus, wie das auch in bezug auf das Judentum der Fall ist. Dadurch werden durch den extremen internationalen Terrorismus, und zwar speziell von dem, der von den militanten islamischen Terrorfanatikern ausgeht, allgemein alle Christen, Hindus, Buddhisten und Juden als Gläubige ohne Unterschied bedroht und als Terrorziel ausgesucht. Besonders Christen

Tod und Schrecken in der U-Bahn

Bei einer Serie von Anschlägen auf U-Bahn-Züge und einen Bus in der Londoner Innenstadt sind mindestens 38 Menschen ums Leben gekommen und Hunderte verletzt worden.

London. – Über die Täter herrschte am Donnerstagabend Unklarheit. Laut einem Bericht von «Spiegel Online» und dem arabischen Onlinedienst «Elaph» erschien auf einer islamischen Website ein Bekennerschreiben der al-Qaida. Die Website wurde aber kurz nach Veröffentlichung der Erklärung wieder vom Netz genommen.

Premierminister Tony Blair machte radikale Muslime für die Anschläge verantwortlich. «Wir wissen, dass diese Menschen im Namen des Islam handeln, aber wir wissen auch, dass die grosse Mehrheit der Muslime hier und im Ausland anständige und gesetzestreue Menschen sind, die diese Art des Terrorismus genauso verabscheuen, wie wir es tun», sagte Blair.

Der Premierminister hatte das Gipfeltreffen der sieben führenden Industriestaaten und Russlands (G-8) im schottischen Gleneagles nach den Anschlägen verlassen und war nach London gereist. Die Staats- und Regierungschefs der G-8 erklärten, der Terrorismus müsse gemeinsam bekämpft werden. Auch zahlreiche islamische Staaten verurteilten die Anschläge. So kritisierte die iranische Regierung den «Rückgriff auf Gewalt».

In Bern sprach Bundespräsident Samuel Schmid allen vom Attentat betroffenen Personen seine Solidarität aus. Die Ereignisse in London zeigten, dass man mit der Zerstörung des zivilen Lebens jederzeit rechnen müsse. Bis zum Abend gab es keine Angaben über betroffene Schweizer.

Innerhalb einer Stunde waren am Donnerstagmorgen vier Anschläge auf U-Bahnen und einen Doppeldeckerbus verübt worden. Um 9.51 Uhr explodierte ein erster Sprengsatz in einem U-Bahn-Zug, der sich rund 100 Meter vor der Station Liverpool Street im östlichen Teil des Zentrums befand. Vier Minuten später erfolgte ein Anschlag auf eine Komposition der Piccadilly Line zwischen den Stationen King's Cross und Russell Square. Hier starben 21 Menschen. Um 10.17 Uhr detonierte eine dritte Bombe in einem Zug der Circle Line im Moment, als dieser gerade in die Station Edgware Road einfuhr. Die Wucht der Explosion war so stark, dass eine Mauer durchschlagen und eine weitere Zugskomposition erfasst wurde. Eine halbe Stunde später zerstörte ein Sprengsatz den oberen Teil eines Doppeldeckerbusses. Die Polizei schliesst nicht aus, dass der Sprengsatz zu früh hochgegangen ist und womöglich ebenfalls eine U-Bahn treffen sollte.

Den ganzen Tag über herrschte in der Innenstadt der Ausnahmezustand. Zehntausende versuchten, nach der Stilllegung von U-Bahn und Bus zu Fuss zu ihrem Ziel zu kommen. In Hotelhallen wurden Verletzte versorgt, und man sah Busse, die voll besetzt mit Verletzten zu Spitälern fuhren.

Berichte von Überlebenden

Überlebende, die aus den Tunnels ans Tageslicht zurückgekehrt waren, berichteten von schrecklichen Szenen. In der Dunkelheit habe es panikartige Momente gegeben; Menschen seien zu Boden geworfen worden und schwer verletzt liegen geblieben. Ein Pendler, der das Grauen kurz vor der Station Liverpool Street überlebt hatte, sagte: «Es gab einen Feuerblitz an der Seite des Zuges. Dann ging alles sehr schnell.» *(Reuters/AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 8. Juli 2005

und Juden sind allein um ihres Glaubens wegen sozusagen, so wie ich es nenne, nichts anderes als zum Abschuss freigegebenes jagdbares Wild, wie auch alle jene Muslima und Muslime sowie sonstig Gläubigen, die in Freundschaft, Sympathie oder in einem Pakt mit den USA stehen. Wenn bei Terrorakten auch Menschen ermordet werden, die nicht mit den USA sympathisieren, dann wird das billigend in Kauf genommen, und zwar ganz egal, ob die Opfer Frauen, Kinder, Jugendliche oder Männer sind. So wird der internationale Terrorismus weiter wachsen und sich verschlimmern, und zwar ganz gegensätzlich zu den irren, blöden und schwachsinnigen Reden führender, grossmäuliger Politiker, die grossspurig – wie eh und je – verlauten lassen werden, dass sie sich nicht einschüchtern lassen und neue, bessere Antiterror-Massnahmen treffen würden, um Terroranschläge zu verhindern. Wahrheitlich sind sie dazu aber in ihrer Grossmäuligkeit nicht in der Lage, weil ihnen der Terrorismus schon längstens über den Kopf gewachsen ist. Ausserdem sind sie zu dumm, um zu erfassen, dass der Weg zur Beendigung des weltweiten Terrorismus nicht darin beruht, indem sinnlose Kriege geführt, Terroristen gefangen, eingesperrt und gefoltert oder gar gemordet werden. Auch wenn diesbezüglich diverse Staaten zusammenarbeiten, bringt das keinen Erfolg, sondern es wird dadurch nur der Hass und die Rachsucht der Terroristen gesteigert, was immer mehr dazu führt, dass unschuldige Menschen aus den Bevölkerungen wahllos durch Terroranschläge ermordet werden. Also wird genau das Gegenteil von dem erreicht, was erreicht werden sollte, denn die Terroristen, die nicht an die wirklichen Verantwortlichen der Staaten herankommen, weil diese zu gut durch ihre Militärs und Bodyguards geschützt werden, halten sich so an die unschuldige Bevölkerung. Und werden dadurch Dutzende, Hunderte oder Tausende unschuldiger Menschen vom Unheil und vom Tod getroffen, dann führen die Verantwortlichen der Regierungen grossmäulige, dumme und primitive Reden, wie z.B., dass alles unmenschlich und menschenverachtend sowie zu verurteilen sei und dass für die Betroffenen resp. für die Opfer ein grosses Mitgefühl und Trauer empfunden werde. Die diesbezügliche Wahrheit ist jedoch die, dass diese Grossmäuligen weder Mitgefühl noch Trauer für die Opfer empfinden, sondern nur heucheln, um vor dem Volke zu scheinen, das grossenteils dumm genug ist, das grausame Geheuchel und die verlogenen Worte der Staatsverantwortlichen als bare Münze und also als Wahrheit zu nehmen. Werden diese in ihrem Tun und in ihren schleimigen Reden beobachtet, dann wird einem tatsächlich übel, denn ihre Scheinheiligkeit verbreitet einen üblen Gestank. Die verantwortlichen Staatsmächtigen und Politiker sind viel zu dämlich, um endlich zu erkennen, was den Terrorismus endlich stoppen könnte, nämlich dass sich die USA aus allen Ländern der Erde in ihr Land zurückziehen, ihre Weltherrschaftsallüren und ihren Weltpolizeiwahn sowie ihr Antiterrorgebaren aufgeben und die Welt sowie die Religionen in Ruhe lassen und mit ihrem Sektenwahn verschonen.

Ptaah

20. Eigentlich sind das die Fakten, die ich nennen wollte, wobei meine Worte aber sicherlich nicht so gut gewählt gewesen wären, wie die deinen.
21. Dazu will ich aber anschliessend noch folgendes sagen:

22. US-Amerika ist der wahre Weltfeind für einen wirklichen Frieden, und erst dann, wenn sich die USA aus allen Staaten der Erde zurückziehen und sich in keinerlei Händel irgendwelcher Länder mehr einmischen und endlich in ihrem eigenen Land Ordnung und eine wahre Gerechtigkeit und Menschlichkeit schaffen, dann hat die irdische Menschheit eine reelle Chance, auf wirklichen Frieden hinzuarbeiten.
23. Dazu ist es dann aber notwendig, dass die Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote auf der ganzen Erde verbreitet und gelehrt wird, damit die Menschen gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten ihr Leben zu führen beginnen.
24. Damit verbunden ist aber auch die Notwendigkeit, dass einerseits nicht mehr Staatsmächtige das Zepter führen dürfen, sondern dass einzig und allein nur noch das Gesamtvolk bestimmt, und zwar nach bestem Wissen und Gewissen und im Rahmen der schöpferischen Gesetze und Gebote, die schon durch die Erziehung und später durch massgebende pädagogische Kräfte durch eine Gesetzesbestimmung gelehrt werden müssen.

Billy Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr.

Ptaah
25. Damit ist wohl alles gesagt.
26. So leb wohl, lieber Freund, denn wir müssen jetzt gehen.
27. Salome.

Billy Auf Wiedersehn, mein lieber Freund. Salome.

Aikarina
22. Billy, es war mir eine ungewöhnliche Freude, dich kennenlernen und deine Ratgebungen empfangen zu dürfen.
23. So möchte ich jetzt sagen, dass ich dich zutiefst in meiner Erinnerung behalten werde.
24. Vielleicht sehen wir uns nie wieder, doch sei versichert, dass meine Erinnerung an dich nie erlöschen wird.
25. Auch ich wünsche dir ein Lebewohl.
26. Leb wohl, Billy, guter, gütiger Vater ...

Billy Deine Worte ehren mich sehr, Aikarina. – Danke. Mein Wunsch ist, dass es dir immer gut ergehen möge und dass dich die Freude nie verlässt. – Es war mir wirklich eine sehr grosse Ehre, dich kennenlernen zu dürfen. Leb wohl, Prinzessin.

Dreihundertvierundneunzigster Kontakt
Samstag, 9. Juli 2004, 12.28 Uhr

Ptaah
1. Da bist du ja schon, Eduard, ich wusste doch, dass du sofort in deinen Arbeitsraum kommst, wenn ich dich rufe, lieber Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy Und du sei herzlich willkommen und gegrüsst. Was führt dich denn schon jetzt hierher, mein Freund?

Ptaah
3. Es handelt sich um die Angelegenheit bezüglich der ‹Index-CD›, um deren Abklärung du uns gebeten hast.
4. Florena hat wunschgemäss das Schreiben von Stephan hier in deinem Arbeitsraum abgeholt und es Quetzal überbracht.
5. Er und Zafenatpaneach haben sich danach zusammen beraten und sind zum Schluss gelangt, dass einzig die von Stephan letztlich schriftlich festgehaltene Möglichkeit akzeptabel und durchzuführen sei.

Billy Und was sagten die beiden zu Stephans Empfehlung, eine entsprechende CD nur vertrauenswürdigen FIGU-Personen und FIGU-Gruppen auszuhändigen, und zwar ausschliesslich für private Studienzwecke, wie er hier geschrieben hat?

Ptaah

6. Quetzal sowie Zafenatpaneach sprachen sich diesbezüglich dafür aus, dass dies unter gewissen Umständen im genannten Rahmen getan werden könne, wobei zwei wichtige Punkte berücksichtigt werden müssten.
7. Erstens, so wurde von beiden erklärt, müsste die CD umfänglich geschützt sein in bezug auf mögliche Veränderungen des Inhalts, damit keinerlei unberechtigte Manipulationen daran vorgenommen werden können.
8. Zweitens, so die weitere Erklärung, müsste die CD umfänglich geschützt sein hinsichtlich jeder Kopiermöglichkeit.
9. Das sind die zwei Fakten, die in Betracht gezogen werden müssten in der von dir genannten Beziehung.

Billy Dann ist alles klar, um es der Kerngruppe bei der nächsten Zusammenkunft vorzutragen.

Ptaah

10. Damit ist noch nicht alles klar, Eduard, denn Quetzal wie Zafenatpaneach wie auch ich kamen weiter zum Schluss, dass der Punkt eins noch mit dir und dann durch die Gesamtgruppe besprochen werden muss.

Billy Warum denn das?

Ptaah

11. Es handelt sich bei der Sache um die Küchengespräche.
12. Es ist unklug, die Küchengespräche in der Weise auf einer CD festzuhalten, um sie dann den Kerngruppemitgliedern zugänglich zu machen.
13. Gesamthaft enthalten die Küchengespräche in der Regel sehr mangelhafte Fragen, wodurch auch die Antworten dementsprechend unvollständig ausfallen.
14. Gesamthaft handelt es sich bei den Antworten nur um kurze Abrisse dessen, was sich hinter allem verbirgt, weil du alles stets in geraffter Form darbringen musst.
15. Also ist es notwendig, dass die Fragen und Antworten erst umfänglich ausgearbeitet werden, um sie erst dann als eigentliches Lehrmaterial auf einer CD festzuhalten und den Kerngruppemitgliedern zugänglich zu machen.
16. Geschieht das nicht in dieser Weise, dann entstehen Missverständnisse und neue Irrlehren.
17. Als bestes Beispiel hierzu diene dein neues Buch ‹Fluidalkräfte›, das du aus Küchengesprächen heraus mühevoll aufarbeitest.
18. Wie du selbst weisst, sind bei den schriftlichen Festhaltungen und bei den Küchendiskussionen schwerwiegendste Missverständnisse entstanden, die es nun durch dich äusserst mühsam zu beheben und klarzustellen gilt.
19. Viele Erklärungen wurden leider falsch interpretiert, wie auch sehr viele Missdeutungen durch die Umsetzung vom Schweizerdeutschen in die schriftdeutsche Sprache entstanden sind.

Billy Damit hast du leider recht.

Ptaah

20. Natürlich. –
21. Dann sollte es klar sein, dass die Küchengespräche erst von dir nach und nach aufgearbeitet werden müssen, ehe sie auf einer CD festgehalten werden.

Billy Was ist denn mit den schriftlichen Kopien?

Ptaah

22. Die sollten von den Kerngruppemitgliedern mit Vorbedacht behandelt werden. –
23. Und was du Florena aufgetragen hast zu fragen bezüglich eines reinen Stichwortindexes für die Kontaktgespräche sowie für die Schriften und die Bücher, so befanden wir, dass diese gute Idee durch die Gesamtgruppe besprochen werden soll.

Billy Dabei tippte ich auf den ersten Punkt von Stephans Schreiben, in dem von einer CD-Version die Rede ist, die nicht nur Stichworte, sondern auch die Schriften und Bücher im Volltext enthält, was ihr ablehnt. Aber eurem Sinn nach wäre ein reines Stichwortverzeichnis akzeptabel, wenn ich dich richtig verstehe.

Ptaah
24. Das ist richtig.
25. Ein solcher Datenträger könnte auch bedenkenlos in Umlauf gebracht werden.

Billy Schriften und Bücher im Volltext oder Teiltext, wenn sie auf CDs gebrannt und verkauft werden usw., müssten dann meines Erachtens auch gegen Veränderungen und Kopieren geschützt sein?

Ptaah
26. Das habe ich bereits erklärt.

Billy Es war nur nochmals eine Bestätigungsfrage.

Ptaah
27. Dann will ich dich jetzt nicht länger aufhalten, denn du musst jetzt zurück in den Wohnraum, weil wir in kurzer Zeit zusammen mit Bernadette die Korrekturarbeiten durchzuführen haben.
28. In der späteren Nacht werde ich nochmals herkommen …

23.19 Uhr

Ptaah
29. Da bin ich wieder, Eduard, mein Freund.
30. Sei nochmals gegrüsst.

Billy Grüss dich, und sei willkommen. Es ist mir auch zum zweiten Mal heute eine Freude, dich zu sehen, Ptaah.

Ptaah
31. Auch ich bin erfreut, denn mein Sinn steht danach, mich nun in rein privater Weise mit dir zu unterhalten.

Billy Oh – ich dachte, dass du mir vielleicht noch etwas Zukünftiges erzählen würdest – vielleicht etwas über das Wetter, wann sich das wieder etwas freundlicher verhält usw. Auch interessiert mich das Weltgeschehen, denn wie du letzthin ausserhalb des offiziellen Gesprächs gesagt hast, werde sich in nächster Zeit wieder einiges an Unerfreulichem tun, das nennenswert sei. Auch würde es mich interessieren, was du dazu sagst, dass ‹superschlaue› Wissenschaftler behaupten, dass der Mensch von Natur aus an höhere Wesen, wie z.B. einen Gott usw., glaube und demzufolge auch die Religiosität naturgegeben sei, obwohl das nicht stimmt und die Religiosität und der religiöse Glaube eine Bewusstseinskrankheit ist.

Ptaah
32. Bezüglich der Religiosität des Menschen sowie seines Glaubens an eine höhere Macht in Form eines Gottes usw. ist das nicht naturbedingt, sondern das Ganze entspricht dem evolutiven Streben.
33. In dieser Hinsicht wurde schon früh vom Menschen nach dem Ursprung des Lebens gesucht, und weil keine Lehrer zur Verfügung standen, wurden im Zug von Vorstellungen und Phantasien höhere Wesen erdacht, durch die alles erschaffen worden sei.
34. Erstlich wurden Sonne und Mond, das Feuer, der Wind und später Götzen und Gegenstände allerlei Art usw. zu höheren Mächten erhoben und verehrt.
35. Dann traten Menschen in Erscheinung, die sich als Vermittler zwischen diesen höheren Mächten und den Mitmenschen aufspielten und so Ansehen und Macht über ihre Anhänger gewannen.
36. Mit der Zeit wurden die höheren Mächte personifiziert, wodurch die Götter entstanden, was zum Polytheismus resp. zur Vielgötterei führte.

Neue medizinische Studie weckt Zweifel

Kann man mit Beten wirklich Kranke heilen?

MARTO KOHLER

ZÜRICH. Beten nützt nichts, behaupten Forscher in einer neuen Studie. Schweizer Pfarrer und Theologen wollen das nicht glauben.

Blenden wir einige Monate zurück. Während Wochen beten Millionen von Menschen für das gesundheitliche Wohl von Johannes Paul II. Selbst als die Lage schon längst hoffnunglos ist, beten immer noch viele Gläubige für seine baldige Genesung. Vergeblich.

Das hätten ihnen die US-Forscher der renommierten Duke Universität schon vorher sagen können. In einer neuen grossen Studie kommen sie zum Schluss: Für Kranke beten nützt nie etwas. Die Arbeit ist in der neuesten Ausgabe von «The Lancet» erschienen, der seriösesten und einflussreichsten Medizin-Zeitschrift der Welt.

Die Forscher untersuchten den Einfluss von Gebeten bei 748 Herzpatienten aus 9 Spitälern in den USA. **Für die Hälfte wurde gebetet. Für die andere Hälfte nicht.** Die Patienten wussten allerdings nicht, ob jemand für sie Gott anruft oder nicht. Und die Betenden sassen nicht am Spitalbett, sondern weit weg vom Patienten. Nur so konnten die Forscher die reine Kraft des Gebetes messen.

Resultat der Untersuchung: **Die Gebete nützen nichts. Sie beschleunigten die Genesung nicht, verhinderten den Tod nicht und waren auch sonst wirkungslos.**

Niemand zweifelt daran, dass die Studie handwerklich seriös ist. Trotzdem sind Gläubige erzürnt darüber, dass ihnen Forscher nun auch noch das Beten ausreden wollen. «Denn das Beten für Kranke gehört zu den Grundpfeilern des Christentums», sagt Bruno Bürki, Theologe an der Uni Freiburg.

Noch weiter geht der Zürcher Pfarrer Werner Ebling in seiner Kritik. «Das führt zu einem sadistischen Gottesverständnis. **Denn Gott hilft allen Menschen, auch jenen, für die nicht gebetet wird.»** Ebling ist Leiter des reformierten Spitalpfarramtes am Unispital Zürich. Ein Mann der Praxis also, der weiss, wovon er redet. Und für ihn hat das Beten sehr wohl seinen Sinn. Vor allem dann, wenn man es gemeinsam tut.

«Auch Leuten, denen es gesundheitlich sehr schlecht geht, geht es besser, wenn sie merken, dass sie nicht alleine sind», sagt Ebling. Der Versuch der US-Forscher sei deshalb nicht nur fragwürdig sondern vor allem unrealistisch. Kaum jemand bete alleine aus der Distanz. «Sondern die Leute kommen zu mir und suchen Hilfe beim gemeinsamen Beten.»

Auch für Theologe Bürki hat die Studie wenig Bedeutung. «Den Gläubigen sind Statistiken egal.» **Denn allein der Glaube ist es, der zählt:** «Selbst wenn durch das Beten nur ein einziger Mensch gesund wird, glauben wir, dass Gott ihn geheilt hat.»

MITARBEIT: JEREMY GLOOR

Blick, Zürich, Juli 2005

37. Erst danach kam dann der Monotheismus auf, der mit der Zeit weltweit um sich griff, wodurch die monotheistischen Religionen entstanden, das Christentum und der Islam sowie das Judentum und deren vielzählige Sekten.
38. Andere Religionen, wie der Buddhismus, der im genannten Sinn keinen Gott kennt, und der Hinduismus, der unzähligen Gottheiten huldigt, gehören nicht dazu.
39. Und wenn nun irrig behauptet wird, die Religion und der religiöse Glaube seien im Menschen naturbedingt gegeben, dann entspricht das nicht der Wahrheit, denn grundsätzlich sind Religion und Glaube zwei Faktoren, die von Generation zu Generation vererbbar sind, weil eine Beeinflussung und Programmierung der Gene erfolgt.
40. Dadurch ergibt sich eine Veranlagung in bezug auf eine genmässige Vererbung, die automatisch zum Durchbruch kommt, wenn ein dieser Art erbmässig veranlagter Mensch mit einer Religion und dem religiösen Glauben konfrontiert wird.
41. Grundsätzlich ist die Religiosität und damit der religiöse Glaube sowie des Menschen Beten an einen imaginären Gott oder an Heilige usw. eine Bewusstseinskrankheit, die ebenso vererbbar ist wie jede andere genbedingte Bewusstseinskrankheit.

Billy Bewusstseinskrankheit, die selbst heute in der aufgeklärteren Zeit irrtümlich noch immer ‹Geisteskrankheit› genannt wird, weil die Supergescheiten dieser Welt einfach nicht begreifen wollen, dass der Geist des Menschen rein schöpferischer Natur und daher absolut tabu ist gegen jeden Angriff und jede Krankheit. Die wollen in ihrer Borniertheit einfach nicht verstehen, dass es einzig und allein nur das materielle Bewusstsein ist, das Angriffen und Krankheiten verfallen kann. Und was du in bezug auf das Beten an eine Gottheit oder an Heilige usw. sagst, so entspricht das der Wirklichkeit, denn Gebete sind nur dann nutzvoll, wenn sie an das dem Menschen eigene Bewusstsein gerichtet sind, um dadurch bewusstseinsmässige evolutive Vorgänge zu fördern. Beten für die Gesundheit oder das Wohlergehen anderer Menschen usw. ist nicht nur sinnlos, sondern auch nutzlos, wenn Gott oder Heilige die Gesundheit oder das Wohlergehen herbeiführen sollen. Gebete sind immer nur nutzvoll, wenn sie auf die eigene Person resp. auf das eigene Bewusstsein gerichtet sind, und zwar in bezug auf das eigene lebensumfassende Gesamtkonzept, in dem auch Gesundheit und Wohlergehen ebenso enthalten sind wie auch die evolutive Entwicklung des Bewusstseins, die Logik, die Liebe, das Wissen und die Weisheit, der innere Frieden, die innere Freiheit und Harmonie sowie alle Tugenden usw. Und dadurch, dass das Gebet an das eigene Bewusstsein gerichtet wird, vermag sich dieses gemäss allen genannten Werten

zu entwickeln, wodurch der Mensch bewusst zum wahren Menschen wird. Zu früheren Zeiten wurde der Begriff ‹Geist› zu diesem Zweck benutzt, womit jedoch grundsätzlich das Bewusstsein gemeint war. Das war damals so, weil die Menschen nur den Begriff des Geistes, jedoch nicht den des Bewusstseins kannten, was heutzutage aber der Fall ist. Dass seit alters her die Religionen als Opium des Volkes gelten, ist nicht verwunderlich, wenn man weiss, dass der religiöse Glaube selbst eine betäubende Droge ist, die Wahngebilde, falsche Hoffnungen und Erwartungen sowie Illusionen, Wirrungen und Irrungen hervorruft, worauf jene bauen, welche die Religionen predigen. Durch die betäubende Wirkung des Glaubens vermögen die Seelenfänger ihre Gläubigen bei der Stange zu halten, diese von der Wahrheit weg in die Irre zu führen, von den Religionen abhängig zu machen und vielfältig auszubeuten. Mit dem Gesagten will ich aber nicht jenen Menschen den Glauben wegnehmen, denen er der einzige Halt im Leben ist. Mein Motto ist, dass jeder Gläubige mit seinem eigenen Glauben selig werden muss, wie auch jeder Wissende in bezug auf die Wahrheit sich mit dieser selbst zurechtfinden muss. Doch jetzt, Ptaah, will ich dich nicht länger aufhalten, auf deine Vorausschauungen eingehen zu können.

Ptaah

42. Was du sagst, entspricht dem, was wirklich ist.
43. Wie ich versprochen habe, will ich dir auch heute einiges Vorausschauende berichten.
44. Natürlich kann das auch jetzt sein, wenn du daran interessiert bist.
45. Diesmal beziehen sich die Voraussagen auf eine längere Zeit als nur auf eine Woche.
46. Erst möchte ich darauf hinweisen, dass sich im Irak der Terror in grossem Masse steigert, wobei Hunderte von Toten zu beklagen sein werden.
47. Der Terror ist dabei beidseitig, so einerseits von den eigentlichen Terroristen und andererseits von den Besatzungsstreitkräften ausgehend.
48. Aber auch in Israel und Palästina bricht der Terror von neuem los, wobei die mörderischen Machenschaften ebenfalls von beiden Seiten ausgehen werden.
49. Zudem werden auch in verschiedenen anderen Staaten, wie z.B. in der Türkei, Terrorakte verübt, die jedoch anderer Art sind als die im Irak und die sich auch immer mehr ausweiten.

Blick, Zürich, Dienstag, 19. Juli 2005

Bombe explodierte bei Giseh

KAIRO – In Ägypten ist gestern erneut ein Sprengsatz explodiert – in der Nähe der Pyramiden von Giseh. Der Mann, der die Bombe trug, wurde schwer verletzt. Gestern Abend war noch nicht klar, ob der 33-jährige Mann den Sprengsatz in einen Basar mit Souvenirläden bringen wollte. Der Zwischenfall ereignete sich trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz von Touristen.

Kommt es jetzt zur totalen Eskalation?

ZÜRICH – Terror in London, in der Türkei und am Roten Meer: Die Anschlagserie verunsichert die Welt. «Das ist der Beginn des Dritten Weltkriegs», glaubt der Schweizer Ex-Geheimdienstchef Peter Regli. «Europäische Geheimdienste rechnen mit einer Eskalation des Terrors. Dazu gehören chemische Mittel, die viel zerstörerischer wirken», sagte er der Tessiner Zeitung «Il Caffè».

20 Minuten, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

Brasilien fordert eine Erklärung

Tot: De Menezes. Reu

LONDON – Nach der Tötung des irrtümlich unter Terrorverdacht geratenen Brasilianers Jean Charles de Menezes (27) ist die Londoner Polizei massiv unter Druck geraten. Die brasilianische Regierung forderte eine Erklärung. Polizisten hatten den brasilianischen Elektriker, der einen dicken Wintermantel trug, am Freitag in einem U-Bahn-Abteil mit fünf Kopfschüssen getötet. Polizeichef Ian Blair entschuldigte sich für die Tragödie, verteidigte aber die neue Kopfschuss-Praxis. Es gebe keine Alternative, wenn verhindert werden solle, dass jemand am Körper verborgene Sprengsätze zünde.

20 Minuten, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

Attentäter riss über 90 mit in den Tod

BAGDAD. Der Terror im Irak wird immer blutiger. Südlich von Bagdad jagte sich ein Selbstmordattentäter bei einer Tankstelle in die Luft und riss über 90 Menschen in den Tod.

Insgesamt starben in den letzten vier Tagen gegen 200 Menschen, fast ebenso viele wurden verletzt.

Die Passanten in Mussajjib hatten keine Chance: Ein Tanklastwagen manövrierte langsam an der Tankstelle gegenüber der Moschee, als plötzlich der Selbstmordattentäter auf den Laster zurannte und seine Bombe zündete. Die Explosion und das anschliessende Feuer waren so heftig, dass alle Autos und die umliegenden Häuser Feuer fingen.

Bei vier weiteren Selbstmordanschlägen starben mindestens 22 Menschen. Einen Anschlag konnte die Polizei in letzter Sekunde verhindern. **Der Attentäter wollte sich unter die Trauergäste mischen, die den Tod von 27 Anschlagsopfern – meist Kinder – beklagten.** Er trug einen Sprengstoffgürtel und gab an, er sei Libyer.

Angesichts der neuesten Anschläge betonte Bundesrat Joseph Deiss gegenüber SonntagsBlick nochmals die Richtigkeit des Schützenpanzer-Verkaufs in den Irak.

50. Auch in England resp. in London geht der Terror weiter, denn am 21. Juli wird ein zweiter vierfacher Bombenanschlag erfolgen, wobei gegensätzlich zum früheren keine Menschenleben, sondern nur Sachschaden zu beklagen sein wird.

Polizeichef Ian Blair: «Die Absicht war es, zu töten»

LONDON – Angst und Schrecken in London: Genau zwei Wochen nach den Selbstmordanschlägen mit über 50 Toten ist die britische Hauptstadt gestern erneut von vier Explosionen erschüttert worden.

Die Bomben in den drei U-Bahnhöfen Warren Street, Oval und Shepherd's Bush und in einem Bus waren zwar von geringer Sprengkraft, sorgten aber für Panik. Opfer gab es keine. Ein grosser Teil der U-Bahnen stellte nach den Explosionen den Betrieb ein.

Nach Ansicht der Polizei stecken hinter den Explosionen Terroristen. «Die Absicht war es, zu töten», sagte der Londoner Polizeichef Ian Blair. Er betonte, die Ermittlungen stünden möglicherweise vor einem «bedeutenden Durchbruch». Es seien wichtige Spuren gesichert worden.

Ein Mann wurde vor der Downing Street von Polizisten festgenommen. Die BBC meldete, dass noch ein Mann verhaftet worden sei. Polizeichef Blair erklärte aber später, die Festnahmen stünden nicht im Zusammenhang mit den Anschlägen.

Für den britischen Terrorismusexperten Jeremy Binnie vom Forschungsinstitut Jane's ist die jüngste Explosionsserie das Werk von Trittbrettfahrern. «Die vermeintlichen Anschläge wirken gegenüber den Selbstmordattentaten vor zwei Wochen dilettantisch», sagte er.

Fernsehbild: Ein Mann wird von der Polizei abgeführt. Reuters

WWW.20MIN.CH
Diashow Terroralarm: London nach den neuen Explosionen.

U-Bahn-Station Canary Wharf: Pendler lesen am Bildschirm von den neuerlichen Explosionen. Reuters

«Alle Fahrgäste gerieten in Panik und viele Leute schrien»

LONDON – Die gestrigen Explosionen in der Londoner U-Bahn weckten sofort Erinnerungen an die Terroranschläge vor genau zwei Wochen. «Die Menschen gerieten in Panik», sagte der Augenzeuge Ivan McCracken. «Glücklicherweise war der Zug nur 15 Sekunden von der nächsten Station entfernt.» Ein Italiener habe ihm berichtet, der Rucksack eines Fahrgastes sei plötzlich explodiert, sagte McCracken. «Es war eine kleinere Explosion, aber ausreichend, um den Rucksack aufzusprengen. Der Mann rief dann etwas, als ob etwas schief gegangen sei. Zu diesem Zeitpunkt drängten alle aus dem Wagen.» «Wir haben Rauch gerochen – als ob etwas brennt», berichtete auch Losiane Mohellavi, der an der Station Warren Street ins Freie gebracht wurde. «Alle Fahrgäste gerieten in Panik und viele Leute schrien. Wir mussten den Alarm auslösen», sagte der 35-Jährige. «Ich zittere immer noch.»

«Times»: Hintermann in Pakistan verhaftet

ISLAMABAD – Das Gerücht, dass Pakistan einen Hintermann der Londoner Anschläge vom 7. Juli gefasst hat, erhärtet sich: Die «Times» berichtete erneut, ein El-Kaida-Führer sei in Pakistan verhaftet worden. Es handle sich um den 30-jährigen Haroon Rashid Aswat, schrieb die Zeitung unter Berufung auf Sicherheitsquellen in Pakistan. Er sei zwei Wochen vor den Anschlägen in Grossbritannien eingetroffen, um die Vorbereitungen zu leiten.

Blair: Die Ängste mit Ruhe besiegen

LONDON – Die jüngsten Anschläge in London sollten nach Ansicht von Premierminister Tony Blair die britische Öffentlichkeit in Angst und Schrecken versetzen. «Wir können dies nicht herunterspielen. Es ist sehr ernst», sagte Blair in einer Pressekonferenz. Die Bevölkerung solle die Ruhe bewahren und ihren normalen Tätigkeiten weiter nachgehen. Blair forderte die Briten auf, wie in der Vergangenheit mit der bekannten Ruhe und Entschlossenheit zu reagieren. Das Ziel der Attentäter sei genau, die Leute einzuschüchtern. «Wir wollen so schnell wie möglich zur Normalität zurückkehren.»

Tony Blair sprach gestern zur Nation.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 22. Juli 2005

51. Ein weiterer Anschlag kurz darauf wird misslingen, jedoch wird in der Folge bei Suchaktionen nach den Tätern ein unschuldiger Mann von der Polizei erschossen.
52. Diese Tötung wird ein Hinrichtungsmord sein, denn das Opfer wird in Angst und Feigheit der Polizisten regelrecht mit mehreren Kopfschüssen hingerichtet, wenn es bereits wehrlos am Boden liegt.

Neuer Terroralarm erregt London

Erst hatte es den Anschein, als erlebe die Stadt ein grausames Déjà-vu. Dann wurde klar, dass vier Sprengsätze in der U-Bahn und auf einen Bus wenig Schaden, aber ein Chaos anrichteten.

Von **Frank Herrmann, London**

«Alle raus, hiess es, wir alle sind den Bahnsteig entlang zur Rolltreppe gerannt, wir hatten wahnsinnige Angst», berichtete Caroline Russell, die in einem Waggon der U-Bahn Victoria Line sass. Als ihr Zug am Donnerstagmittag in den Bahnhof Warren Street einfuhr, hörte sie es krachen, «dann roch es so beissend, als wäre irgendwo Gummi verbrannt.» «Ich sagte mir, jetzt nur keine Panik. Vor mir brach ein Mädchen aus Italien zusammen, ich konzentrierte mich darauf, ihr zu helfen.»

Zwei Wochen nach den Terroranschlägen, die am 7. Juli mehr als 50 Menschen in den Tod rissen, stand London erneut im Zeichen eines Terroralarms. Im Zentrum, im Süden und Westen der Stadt wurden drei U-Bahn-Stationen abgeriegelt, im East End gingen die Scheiben eines roten Doppelstockbusses zu Bruch.

Kein Zufall, sondern geografische Symbolik: Wer immer die Attentäter waren, ob trainierte Terroristen oder Trittbrettfahrer mit einer perversen Lust an groben Spässen, sie wollten die Metropole in allen vier Himmelsrichtungen zugleich treffen. Genauso hatten es die vier Fanatiker aus Leeds vor zwei Wochen geplant.

Sir Ian Blair, Londons Polizeichef, sprach von vier versuchten Bombenattentaten. Dabei habe es einen Verletzten gegeben. An vier Orten, «nahezu simultan», hätten die Täter versucht, Sprengsätze zu zünden, allerdings wesentlich kleinere als vor zwei Wochen. In einigen Fällen, so der Mann von Scotland Yard, sei der Sprengstoff nicht richtig detoniert.

Blair mit Krisenstab im Bunker

Sir Ians Namensvetter, Premier Tony Blair, wurde beim Lunch mit einem Staatsgast, dem australischen Ministerpräsidenten John Howard, von den Hiobsbotschaften überrascht. Eilends rief er, wie schon am 7. Juli, als er vom G-8-Gipfel in Schottland in die Hauptstadt flog, seinen Krisenstab Cobra zur Sitzung in einen Bunker. Anschliessend, vor der Presse, gab er sich Mühe, Gelassenheit zur Schau zu stellen. Die Angreifer hätten es darauf angelegt, London einzuschüchtern, sagte der britische Regierungschef. Das dürfe ihnen jedoch nicht gelingen, deshalb bittet er die Leute: «Gehen Sie ganz normal Ihren Geschäften nach.»

Am Mittag, gegen 12.45 Uhr, schien es so, als erlebe die Themsestadt ein schreckliches Déjà-vu. Feuerwehren rasten mit Blaulicht zu den Tunnelausgängen an der Warren Street, niemand wusste Genaues, ratlose Fernsehreporter traten vor ihre Kameras und hatten bis auf Spekulatives wenig zu sagen. Genauso hatte es am 7. Juli begonnen. Allmählich trat eine gewisse Erleichterung an die Stelle der Angst. Gemäss ersten Augenzeugenberichten herrschte ein heilloses Chaos, nicht aber ein blutiges Inferno.

Ein Junge sah, wie in der U-Bahn, auf der Victoria Line, der Rucksack eines Passagiers explodierte. Die Passagierin Caroline Russell meinte zum Vorfall, das Ganze habe mehr nach einem Feuerwerk geklungen als nach einem gefährlichen Sprengsatz. Irgendwann war von einer Nagelbombe die Rede. Wohl nur ein Gerücht. Von dem Mann mit dem Rucksack fehlte vorläufig jede Spur.

Gegenüber der Station Warren Street wurde ein Krankenhaus, das University College Hospital, in Alarmbereitschaft versetzt. Überall Sirenengeheul, Polizeiautos und Krankenwagen rasten an Baugerüsten vorbei durch enge Strassen. Später gingen Scharfschützen vor dem Spital in Stellung, von einem mysteriösen Eindringling war die Rede. Keine weiteren Details, teilte Scotland Yard mit, nur so viel: «ein Zwischenfall».

Am Bahnhof Oval, südlich der Themse, stiegen verdächtige Rauchwolken auf. Spezialisten in Schutzanzügen, vor dem Gesicht Atemmasken, stiegen in die Tunnels. Rund zwei Stunden nach den Explosionen gaben sie Entwarnung: Man habe keine Spuren bedrohlicher chemischer Substanzen entdeckt. In Shepherd's Bush, im Westen der 7-Millionen-Metropole, wo der Rundfunksender BBC sein Domizil hat, wurden sämtliche Restaurants und Geschäfte evakuiert.

Ganzes U-Bahn-Netz geräumt

Die Betreiber der U-Bahn schalteten das gesamte Netz auf die höchste Alarmstufe, auf Bernstein. Sämtliche Züge fuhren noch bis zur nächsten Station, dort mussten alle Passagiere die Tunnels so schnell wie möglich verlassen.

Im Osten Londons, in der Hackney Road im East-End-Bezirk Shoreditch, traf es einen Doppeldecker der Linie 26. Einen Bus, auf dessen Heck eine mächtige Löwenmähne für den «Lion King» warb, ein Stück des Musical-Zaren Andrew Lloyd Webber. Der Fahrer hörte einen Knall, stieg die hühnerleiterschmale Treppe hinauf aufs Oberdeck. Was er dort sah, dürfte ihn, bei allem Schreck, ein wenig beruhigt haben. Keine Blutflecken, keine vor Schmerz stöhnenden Menschen, lediglich ein paar Scheiben waren kaputt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. Juli 2005

Die mutmasslichen Terroristen: Scotland Yard hat Fotos von vier Männern veröffentlicht.

Tatverdächtige erhalten ein Gesicht

Die britische Polizei hat zwei Verdächtige festgenommen und einen Mann erschossen. Von vier mutmasslichen Attentätern sind Fotos veröffentlicht worden.

London. – Ein Mann sei am Freitag von Beamten am Londoner U-Bahnhof Stockwell angesprochen worden, habe den Anweisungen nicht Folge geleistet und sei erschossen worden, teilte die Polizei mit. Der Mann sei womöglich keiner der Attentäter, die am Donnerstag Anschläge auf drei U-Bahnen und einen Bus verübt hatten, meldete sie am Abend. Die Polizei hatte gestern auch einen Verdächtigen in London festgenommen. Nicht bestätigt hat sich indes der Terrorverdacht gegen einen Mann, der auf dem Bahnhof in Birmingham gefasst wurde.

Die Polizei zeigte Bilder der vier mutmasslichen Attentäter, die von Überwachungskameras aufgenommen worden waren, und bat die Bürger um Mithilfe. Spezialisten untersuchten die Rucksackbomben, die am Donnerstag nicht richtig gezündet hatten. Experten sagten, die Sprengsätze seien so etwas wie ein «detaillierter Steckbrief» des Bombenbauers. Es werde geprüft, ob der Sprengstoff aus derselben Quelle stammt wie die Bomben vom 7. Juli. Regierung und Polizei befürchten, dass sich London nun auf eine Anschlagserie einstellen muss. Unter den Pendlern der Stadt macht sich Angst breit. Viele vermieden am Freitag die Fahrt mit der U-Bahn.

Zu den Attentaten bekannte sich die Terrorgruppe Abu-Hafs-al-Masri-Brigaden. In dem Schreiben wurden weitere Angriffe in Italien, den Niederlanden und Dänemark angedroht. Die Gruppe soll al-Qaida nahe stehen und hat sich bereits zu der Terrorserie vom 7. Juli bekannt, allerdings auch zu zahlreichen anderen Anschlägen, bei denen ihre Täterschaft bezweifelt wird. *(SDA/Reuters/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 23. Juli 2005

53. Am 22. Juli erfolgt gegensätzlich dazu in Ägypten, und zwar in Sharm el Sheik, ein mehrfacher Terroranschlag, der rund 100 Menschenleben fordern wird.

Polizei sucht vier Attentäter

20 Minuten, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

SCHARM EL-SCHEICH – Bei den Ermittlungen zu den Anschlägen in Ägypten geht die Polizei von vier Tätern aus.

Die Männer verübten die Anschläge mit zwei Fahrzeugen. Sie waren über Wüstenpisten von Norden nach Scharm el-Scheich gefahren, wie gestern aus Polizeikreisen verlautete. Unter Gemüse hatten sie in den Fahrzeugen mindestens 400 Kilogramm Sprengstoff verborgen.

Zwei der Männer parkten einen der Wagen, einen grünen Isuzu, in der Nähe des Alten Marktes. Die Explosion wurde später mit einem Zeitzünder ausgelöst. Die Bombe riss einen Krater von fünf Metern Durchmesser in den Asphalt. Die beiden anderen Männer verübten die zwei weiteren Anschläge. Einer verliess das zweite Fahrzeug, einen weissen Pick-up, und deponierte einen ebenfalls mit einem Zeitzünder ausgerüsteten Sprengsatz in einer schwarzen Tasche an der Strandpromenade des Ferienortes am Roten Meer. Der andere raste mit dem Auto davon und steuerte es in das Luxushotel Ghazala Gardens, wo es ebenfalls zu einer verheerenden Explosion kam.

Die Bombe in der Nähe des Alten Marktes riss einen Krater von 5 Metern Durchmesser in den Asphalt. Reu

Bei den drei Anschlägen, die am Samstag fast zeitgleich um 1.15 Uhr verübt wurden, kamen mindestens 88 Menschen ums Leben – darunter auch ausländische Touristen. Weder die Schweizer Reiseunternehmen noch das EDA hatten gestern Kenntnis von Schweizer Opfern.

Zu den Terrorakten bekannt hat sich eine islamistische Gruppierung namens Abdullah-Assam-Brigaden in Syrien und Ägypten. Sie hatte schon im vergangenen Oktober die Verantwortung für die Anschläge im Badeort Taba auf der Sinai-Halbinsel übernommen, bei denen 34 Menschen starben. **(AP/SDA)**

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

Die Spur führt erneut nach Pakistan

SCHARM EL-SCHEICH Bei den Ermittlungen zu den Terroranschlägen von Scharm el-Scheich zeichnet sich wie auch bei den Londoner Anschlägen eine Spur nach Pakistan ab. Die ägyptische Polizei nahm gestern die Fahndung nach fünf Pakistanern auf, die mehrere Tage vor den Bombenattacken am Samstag verschwanden. Gemäss Fotos, die in Scharm el-Scheich und der Hauptstadt Kairo verteilt wurden, sind die Männer zwischen 18 und 30 Jahre alt. Sie kamen nach Behördenangaben am 5. Juli im Badeort am Roten Meer an.

Die ägyptische Polizei untersuchte mit DNA-Tests die sterblichen Überreste eines der Attentäter, der bei den Anschlägen getötet wurde, und umstellte in der Nähe von Scharm el-Scheich zwei Dörfer, in denen sie Verdächtige vermutete. Von den 88 Todesopfern der Anschläge waren gemäss Angaben von gestern 17 Ausländer. **(AP/SDA)**

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 26. Juli 2005

27 Verletzte bei Beben in Tokio

Tokio. – Das stärkste Erdbeben seit 13 Jahren hat am Wochenende Japans Hauptstadt Tokio erschüttert. Bei dem Erdstoss der Stärke 6,0 am Samstagnachmittag Ortszeit wurden mindestens 27 Menschen verletzt. Allein fünf von ihnen wurden von einem umstürzenden Firmenschild eines Supermarktes getroffen. Der Luft- und Zugverkehr wurde vorübergehend unterbrochen, der U-Bahn-Betrieb kam stundenlang zum Erliegen. In etwa 50 Fällen blieben Menschen kurze Zeit in Fahrstühlen stecken. Das Zentrum des Bebens lag in 90 Kilometer Tiefe in der Präfektur Chiba östlich von Tokio. *(AP/SDA)*

54. Am 23. Juli dann wird Japans Hauptstadt Tokio von einem Erdbeben der Stärke 6,1 erschüttert, während am gleichen Tag in der Türkei, in Istanbul, Bombenanschläge die Menschen in Angst und Schrecken versetzen.
55. Dann höre weiter, was sich in bezug auf das Wetter ergibt:
56. Einerseits ergibt sich das Wetter in Europa weiterhin wie bisher, was besagt, dass in verschiedenen Teilen Europas grosse Trockenheit und schwere Dürre herrschen, was zu grossen Waldbränden und zu gravierenden Ernteausfällen führt, während in anderen Teilen sintflutartige Regenfälle zu sehr grossen Überschwemmungen und Bergrutschen führen, und zwar bis Südosteuropa, wobei anderswo jedoch wieder gemässigtes und schönes Wetter herrscht.
57. Sowohl durch die Überschwemmungen als auch durch die Trockenheit und Dürren sowie Waldbrände werden zahlreiche Menschen ihr Leben einbüssen.
58. Etwas sommerliches Wetter wird ab nächster Woche auch in der Schweiz wieder zu erwarten sein, wonach dann jedoch abwechselnd Regen und Sonnenschein sein wird, wie aber auch sehr schwere Unwetter mit grossem Hagelschlag sehr vieles zerstören werden, was sich aber auch auf andere Teile Europas ausweitet.

Spaniens Wassermangel ist auch selbstverschuldet

Spanien erlebt die schlimmste Trockenheit seit 1947. Doch für die Katastrophe ist eine verfehlte Politik verantwortlich.

Von **Martin Dahms, Madrid**

Vor einem Monat wandte sich die spanische Regierung an die EU-Kommission in Brüssel mit der Bitte, die extreme Trockenheit zur «Naturkatastrophe» zu erklären, vergleichbar den verheerenden Waldbränden oder Überschwemmungen der vergangenen Jahre in anderen Gegenden Europas. Für solche Fälle gibt es einen EU-Topf, aus dem betroffene Länder finanziell unterstützt werden. Doch was ist eine Naturkatastrophe? Für den fehlenden Regen kann Spanien nichts. Aber die daraus resultierende Wasserknappheit ist hausgemacht. Das Land geht mit seinem Wasser um, als hätte es zu viel davon. Die Probleme sind seit Jahren bekannt, und seit Jahren ändert sich nichts.

Der mit Abstand grösste Wasserkonsument in Spanien ist die Landwirtschaft, auf deren Konto mindestens drei Viertel des Gesamtverbrauches gehen. Mehr als 3,6 Millionen Hektar landwirtschaftliche Fläche werden künstlich bewässert, mit steigender Tendenz. In einem Land, in dem es so unregelmässig regnet, ist das nachvollziehbar: Vielerorts wäre die Landwirtschaft ein unmögliches Geschäft, wenn der Mensch nicht dort nachhülfe, wo sich die Wolken verweigern. Anders als in Nordeuropa, wo auf brachliegendem Ackerland über kurz oder lang Wald heranwächst, verwandelt sich unbebautes Land in den trockenen Regionen Spaniens in Wüste. Das ist eines der wichtigsten Argumente für die grosszügige Subventionierung ihrer Landwirtschaft.

Jahrzehntelang haben Spaniens Regenten das Land deshalb mit Stauseen überzogen: ohne Wasser keine ländliche Entwicklung. Mehr als 1300 Stauseen sichern heute die Wasserversorgung in Spanien. Das Prinzip, Wasser zu speichern und dorthin zu leiten, wo es gebraucht wird, funktioniert gut, solange es ausreichend regnet. Doch in den regelmässigen Trockenperioden versagt es, denn die Wasserpolitik kümmert sich fast nicht um den Verbrauch. Gerade einmal 7,9 Prozent der 3,6 Millionen Hektar künstlich bewässerten Anbaufläche sind mit dem Tröpfelsystem ausgestattet. Die immer noch übliche Form der Wasserzufuhr ist die Überschwemmung des Landes: Man sieht förmlich, wie die Hälfte des Wassers in der prallen Sonne verdunstet. Mit modernen Bewässerungssystemen litte die Landwirtschaft im Moment höchstwahrscheinlich keine Not.

Wasserraub und schlechte Leitungen

Doch den Landwirten fehlen Anreize, sich in teure Investitionen zu stürzen. Grundsätzlich ist für sie Wasser kein knappes Gut: Sie bekommen es fast geschenkt. Zudem fehlt es an Mechanismen, den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft wirksam zu kontrollieren. Wasserraub ist an der Tagesordnung und gilt als Kavaliersdelikt.

Auch das Leitungsnetz ist in schlechtem Zustand. In der Region Madrid mit ihren 5,8 Millionen Einwohnern gehen 10 Prozent des Wassers auf dem Weg vom Wasserwerk zum Verbraucher verloren, 7000-mal im Jahr müssen Bauarbeiter ausrücken, um defekte Rohre zu reparieren. Im Rest von Spanien sieht es noch schlimmer aus: Durchschnittlich versickern 20 Prozent des Wassers auf dem Weg zum Konsumenten. Die sozialistische Zapatero-Regierung hat versprochen, das Ruder in der Wasserpolitik herumzureissen. Doch ihre Initiativen sind bisher viel zu zaghaft.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 8. Juli 2005

BRÄNDE IN SPANIEN UND PORTUGAL

Grillierverbot in Wäldern

MADRID/LISSABON. Die Brände in Spanien und Portugal wüten weiter. In der spanischen Provinz Cáceres vernichtete ein vermutlich absichtlich gelegtes Feuer fast 8000 Hektar Pinienwald. Fast 1000 Einwohner mussten ihre Häuser verlassen, wie die Behörden gestern mitteilten. Dutzende Feuerwehrleute und mehr als 20 Löschflugzeuge waren im Einsatz. Der Brand sei an sechs Stellen gleichzeitig ausgebrochen, was Brandstiftung nahe lege, sagte ein Sprecher der Regionalregierung von Extremadura. Brandstifter sollen auch für ein Feuer auf Gran Canaria verantwortlich gewesen sein, das mindestens 200 Hektar Wald zerstörte. Es werde nach einem verdächtigen Paar gefahndet, teilte die Polizei mit. Die Flammen griffen auch auf den Naturschutzpark des Tejeda-Gebirges über, der unter Unesco-Schutz steht. Als Reaktion auf die Brandserie und den Tod von elf Forstarbeitern bei den Löscharbeiten in Guadalajara beschloss die spanische Regierung strengere Schutzmassnahmen für die Wälder. So sollen Brandstifter härter bestraft werden. Bis zum Herbst soll jegliches Grillieren in den Wäldern verboten werden.

Zu der offiziellen Trauerfeier für die elf Forstarbeiter, die am letzten Sonntag bei den Löscharbeiten starben, wurden gestern in Guadalajara auch Kronprinz Felipe und Prinzessin Letizia erwartet.

Portugal: 400 km² Wald vernichtet

In Portugal kämpften derweil landesweit fast 1000 Feuerwehrleute gegen fünf Waldbrände an. Die grössten Feuer loderten bei Castelo Branco an der Grenze zu Spanien, wie das lokale Radio berichtete. In Portugal haben die Flammen bereits 40 000 Hektar Forst vernichtet. Dies entspricht der Fläche von fast 55 000 Fussballfeldern.

Die Lage sei sehr ernst, die Feuer seien noch lange nicht unter Kontrolle, sagte der Bürgermeister der Stadt Seia im Fernsehen. Die Feuerwehrleute seien teilweise schon seit 24 Stunden im Einsatz und erschöpft. Die Behörden hoffen darauf, dass der für das Wochenende angekündigte Regen die Löscharbeiten erleichtern werde. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Juli 2005

Brandschäden haben Ausmass einer Umweltkatastrophe

Während in Sardinien neue Brände wüten, wird in Spanien allmählich klar, was die Flammen alles vernichtet haben.

Madrid. – An der Nordwestküste Sardiniens zerstörte das Feuer nach Behördenangaben Dutzende Häuser und Hunderte Hektar Busch- und Waldfläche. Hunderte Menschen flüchteten aus ihren Hotels und Häusern auf die Strände, wo die Flammen sie zum Teil einkesselten. Mit privaten Booten, Schiffen der Küstenwache und einem grossen Militärschiff wurden sie von dort in Sicherheit gebracht. Nahe der Stadt Alghero wurde ein Campingplatz mit mehreren Hundert Gästen evakuiert. Über 1400 Feuerwehrmänner und Helfer standen im Einsatz.

Ein Katastrophengebiet

In der südwestspanischen Region Extremadura nahmen die durch ein Feuer entstandenen Schäden das Ausmass einer Umweltkatastrophe an. Das vermutlich durch Brandstiftung ausgelöste Feuer vernichtete laut Radioberichten fast 8000 Hektaren Pinienwald. Das entspricht der Grösse von mehr als 10 000 Fussballfeldern. Rund 1000 Einwohner hatten ihre Häuser zeitweise verlassen. Der spanische Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero kündigte am Sonntag nach einem Helikopterflug über der Provinz Guadalajara an, er werde sich für Entschädigungszahlungen an die Betroffenen und für Wiederaufbaumittel einsetzen. Die Regierung will die betroffene Region zum Katastrophengebiet erklären.

Extrem rasch ausgebreitet

Auf Grund der Dürre sind die Waldbrände in diesem Jahr besonders gefährlich und schwerer zu bekämpfen als sonst. Die Zeitung «La Vanguardia» berichtete, die Feuersbrünste breiteten sich in diesem Sommer so rasch aus, dass sie in einer Stunde bis zu 300 Hektar Wald vernichten könnten. In anderen Jahren seien es nur bis zu 70 Hektaren.

Ein Waldbrand auf Gran Canaria wurde unter Kontrolle gebracht. In der Inselmitte hatten die Flammen eine Fläche von 350 Hektaren verwüstet und auch den Tejeda-Naturschutzpark erfasst. Die Polizei fahndet nach einem Paar, das den Brand gelegt haben soll. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

59. Die Hagelwetter werden sehr grosse Ernteschäden anrichten.
60. Zu den Unwettern und Dürren ist also zu sagen, dass das nicht nur auf Europa zutrifft, sondern auch auf andere Länder, wie z.B. auf den amerikanischen und australischen Kontinent, wobei jedoch auch Asien, besonders China, und Afrika nicht verschont bleiben, weil weltweit sowohl die Unwetter wie auch die Dürren und Gewaltstürme usw. immer mehr überhandnehmen, auch in ihrer Gewaltigkeit und ihren Auswirkungen, und zwar entgegen allen dummen Behauptungen irdischer Wissenschaftler, die das Ganze als völlig natürlich bagatellisieren.
61. Tatsächlich verändert sich das gesamte irdische Klima immer mehr zum Nachteiligen.
62. Auch wird es in den kommenden Tagen und Wochen sein, wie jedes Jahr, dass sich im südlichen Atlantik und in der Karibik gewaltige Wirbelstürme bilden, die sowohl auf verschiedenen der Südküste der USA vorgelagerten Inseln sowie in Amerika selbst und auch auf der Halbinsel Yucatán ungeheuren Schaden anrichten werden.

Emily: Gestärkt zurückgekehrt

MEXIKO-STADT – Der Hurrikan Emily hat erneut an Stärke gewonnen und zum zweiten Mal innerhalb von drei Tagen Mexiko heimgesucht. Mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometern erreichte Emily gestern die mexikanische Nordostküste. 18 000 Menschen flohen vor dem Wirbelsturm in höher gelegene Regionen, auch in Texas brachten sich tausende Menschen in Sicherheit. Nach Angaben des Wetterdienstes hat das Auge des Sturms einen Durchmesser von 30 Kilometern.

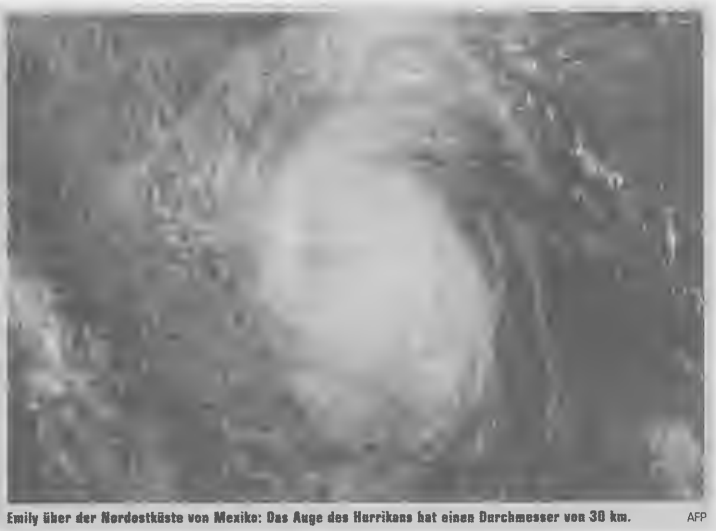

Emily über der Nordostküste von Mexiko: Das Auge des Hurrikans hat einen Durchmesser von 30 km. AFP

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 19. Juli 2005

Emily zieht Richtung Texas

Der Tropensturm ist über die mexikanische Halbinsel Yucatán hinweggefegt. Voraussichtlich am Mittwoch wird er den US-Staat Texas treffen.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

Emily verbreitet weiterhin Angst und Schrecken. Zwar liess seine Wucht über Yucatán etwas nach, laut Angaben des regionalen Zivilschutzes richtet er aber auch dort grosse materielle Schäden an. In der Nacht auf den Montag war der Wirbelsturm mit einer Windgeschwindigkeit von 215 Stundenkilometern südlich von Cancún auf die Halbinsel geprallt – im Landesinnern schwächte sich seine Intensität dann aber auf etwa 175 Stundenkilometer ab. Über das Ausmass der Schäden liegen noch keine genaueren Angaben vor. Der Gouverneur des Staates Yucatán, Patricio Patrón, stellte in einer ersten Bilanz fest, dass glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen waren. Die Verwüstungen an Gebäuden und Infrastrukturen sollen sich bisher in Grenzen halten. Am stärksten litt die Landwirtschaft unter dem zerstörerischen Zug des Hurrikans, der sich von Yucatán aus Richtung Golf von Mexiko weiterbewegt und vermutlich morgen Mittwoch den US-Bundesstaat Texas erreichen wird.

Der Sturmwind entwurzelte schon Stunden vor dem Eintreffen des Orkanzentrums Bäume, riss Strom- und Telefonleitungen aus, knickte Strassenschilder um und spülte an den Stränden den Sand weg. Zehntausende von Touristen, die in den Badeorten entlang der «Riviera Maya»-Ferien machen, wurden in sicheren Unterkünften einquartiert. Es kam zu Stromunterbrüchen, und die lokalen Radiostationen stellten ihre Sendungen ein.

Touristen auf der Flucht

Am Sonntag verliessen laut lokalen Medienberichten rund 40 000 Touristen fluchtartig das Urlaubsgebiet um Cancún. Da sämtliche Sitzplätze in den Flugzeugen im Nu ausgebucht waren, mussten mehrere Tausend, die ebenfalls wegwollten, abgewiesen und in Turnhallen und anderen Notlagern untergebracht werden. Ein Teil der Feriengäste, die nicht abreisen konnten, reagierte mit Panik, die meisten versuchten jedoch, sich so gut als möglich mit der Situation zu arrangieren.

Wegen Emily schlossen die mexikanischen Behörden auch 15 Ölquellen vor der Küste und liessen von den Bohrinseln 15 500 Arbeiter in Sicherheit bringen. Bei der Evakuierung stürzte ein Helikopter ins Meer, die beiden Piloten kamen ums Leben. Damit hat der Hurrikan bisher sieben Tote gefordert: einen in Grenada, vier in Jamaica und zwei in Mexiko. Emily ist in diesem Jahr bereits der zweite Wirbelsturm, der über die Karibik rast. In der ersten Monatshälfte hatte Dennis die Region heimgesucht und mindestens 62 Menschen getötet, davon 40 in Haiti. Der Sachschaden belief sich auf schätzungsweise 7 Milliarden Franken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Juli 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Juli 2005

63. Gleichermassen trifft das zu auf südliche und südöstliche und dem Pazifik angelagerte Staaten im östlichen Asien, wie z.B. Taiwan und China, die durch gewaltige Wirbelstürme, die sich im Pazifik bilden, grosse Zerstörungen erleiden, wobei auch zahlreiche Tote zu beklagen sein werden.
64. Weiter ist zu sagen, dass die sehr dummen Behauptungen verantwortungsloser Wissenschaftler und Besserwisser, dass die Sonneneinstrahlung wie eh und je in gleicher Stärke und nicht in verstärkter Form erfolge, nicht der Wahrheit entsprechen.
65. Diese falschen Behauptungen führen dazu, dass sich Unbedarfte darauf verlassen und sich in Sicherheit wiegen, folglich sie sich mit ihrem Körper ungeschützt der gefährlichen Sonnenstrahlung aussetzen, was vielfach zur Folge hat, dass sowohl der Schwarze Haut-

Hurrikan Haitang erreicht Taiwan

Taipeh. – Mit sintflutartigen Regenfällen und heftigen Windböen brach der Taifun Haitang am Montag über Taiwan herein. Nach offiziellen Angaben kamen 5 Menschen ums Leben, 29 wurden verletzt. Der Taifun erreichte zeitweise Spitzengeschwindigkeiten von 270 Kilometern pro Stunde. Schulen, Regierungsgebäude und die Börse blieben geschlossen.

Millionenschäden

Im Zentrum Taiwans löste Haitang im Gebirge Steinschlag und Erdrutsche aus. Bei starkem Regen raste ein Auto ins Meer, der Fahrer blieb vermisst. Gemüse- und Obstplantagen wurden vernichtet und Schäden in Millionenhöhe verursacht. Sämtliche Flüge wurden gestrichen.

Der Hurrikan hat nach Einschätzung von Meteorologen in Taiwan bereits einen grossen Teil seiner Energie entfaltet und wird, zum Zyklon abgeschwächt, auf China treffen. Dort bereitete man sich auf die Ankunft des Wirbelsturms vor. Die Nachrichtenagentur Xinhua meldete, in den Küstenregionen Chinas seien rund 600 000 Menschen in Sicherheit gebracht worden. *(SDA/Reuters)*

ÜBERSCHWEMMUNGEN

70 000 Häuser beschädigt

VLADIMIRESCU/RUMÄNIEN. Heftige Überschwemmungen haben in Bulgarien und Rumänien mindestens 35 Menschen das Leben gekostet und hohe Schäden verursacht. Mehr als 12 000 Bewohner mussten ihre Häuser in Rumänien verlassen, wo in den vergangenen zwei Wochen mindestens 20 Menschen ums Leben kamen, wie das Innenministerium in Bukarest gestern mitteilte. Rund 580 Ortschaften standen unter Wasser, nachdem mehrere Flüsse auf unerwartet hohe Pegel gestiegen waren.

Nach Angaben des Innenministeriums sassen 1200 Menschen auf den Dächern ihrer Häuser fest. Strassen standen ebenso unter Wasser wie die Felder von 16 000 Bauernhöfen. 425 Brücken und etwa 20 000 Häuser wurden beschädigt; mehr als 230 Gemeinden waren vorübergehend ohne Strom. An den Rettungsarbeiten waren mehr als 1000 Soldaten beteiligt. Die Regierung in Bukarest bat um internationale Hilfe.

Der bulgarische Ministerpräsident Simeon Saxcoburggotski bezifferte den Schaden in seinem Land gestern auf umgerechnet 120 Millionen Franken. Mindestens 50 000 Häuser und Gebäude seien zum Teil schwer beschädigt worden. «Die Flut hat den Staat vor eine grosse Herausforderung gestellt, seine Bürger zu schützen», sagte er. Sein Land werde Katastrophenhilfe von der EU beantragen. In Bulgarien kamen bislang mindestens fünf Menschen ums Leben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. Juli 2005

HURRIKAN

«Emily» tobt auch auf Grenada

ST. GEORGE. Leicht abgeschwächt hat der Hurrikan «Emily» gestern Kurs auf Jamaika und Mexiko genommen. Zuvor hatte der Wirbelsturm gefährlich an Stärke gewonnen und auf der Karibikinsel Grenada schwere Verwüstungen angerichtet. Mindestens ein Mensch kam dabei ums Leben. «Emily» hatte vorübergehend Windgeschwindigkeiten von 217 Kilometern pro Stunde erreicht und war zu einem Hurrikan der Klasse vier heraufgestuft worden. Noch hunderte Kilometer vom Sturmzentrum entfernt brachte der Hurrikan in Trinidad, Venezuela und in der Dominikanischen Republik sintflutartigen Regen. Auf Grenada wurde nach Angaben von Regierungssprecher Barry Colleymore ein Krankenhaus überschwemmt. Mehrere Häuser wurden abgedeckt, Erdrutsche und umgestürzte Bäume blockierten Strassen, die Ernte auf Feldern wurde vernichtet. Nach offiziellen Angaben wurde ein Mann getötet, dessen Haus nach einem Erdrutsch von Geröllmassen begraben wurde. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. Juli 2005

krebs ebenso immer mehr Opfer fordert wie auch der Weisse Hautkrebs, von dem praktisch nie die Rede ist.

Billy Der Weisse Hautkrebs ist aber meines Wissens nicht so gefährlich wie der Schwarze Hautkrebs, oder?

Ptaah
66. Das ist richtig.

Billy Gibt es sonst noch etwas, das für die nächste Woche erwähnenswert wäre?

Ptaah
67. Wenn vom Alltäglichen abgesehen wird, dann ist nur noch zu erwähnen, dass am 12. Juli Prinz Albert Grimaldi in den Stand des Fürsten von Monaco erhoben wird.

Volksfeststimmung an der Côte d'Azur

Bild: key

Zur Einsetzung von Prinz Albert zelebriert Bischof Bernard Barsi eine Messe.

Die Monegassen feiern: Unter dem Jubel der Einwohner wurde Prinz Albert gestern feierlich in sein Amt eingeführt.

MONACO. Die Festlichkeiten begannen mit einer Messe in der Kathedrale von Monaco. Der 47-jährige Albert, bekleidet mit einem dunklen Anzug und himmelblauer Krawatte, kam in Begleitung seiner Schwestern Caroline und Stephanie in die vollbesetzte Kirche. Die Messe wurde von Erzbischof Bernard Barsi zelebriert. Danach begab sich die Gesellschaft zu Fuss zu einer Gartenparty im nahe gelegenen Palast.

Mit den Rufen «Lang lebe Prinz Albert» war er vor der Kathedrale empfangen worden. In ihrem Inneren warteten Hunderte Monegassen, um die Messe zu sehen. Weitere schauten sich die Übertragung aus der Kirche auf einer riesigen Videoleinwand an. In Monaco herrschte Volksfeststimmung, Balkons, Fenster und Hausfassaden waren mit den Nationalfarben dekoriert. «Ich erinnere mich noch an Alberts Geburt, wir haben ihn aufwachsen sehen», sagte eine 79-jährige Monegassin. «Er hat alles, um ein wunderbarer Fürst zu sein.» Albert sei ein moderner Prinz, der sich ehrenhaft gegenüber seinem Sohn verhalten habe.

Grosses Feuerwerk

Der Tag der Inthronisierung war zum Feiertag erklärt worden, und die Feiern – mit einem Ball unter freiem Himmel und grossem Feuerwerk am Abend – waren ausdrücklich für die Bevölkerung des Fürstentums bestimmt. Ein Empfang für Staats- und Regierungschefs aus dem Ausland ist erst für den 19. November geplant, den Nationalfeiertag Monacos.

Die Amtsgeschäfte des Fürsten hatte Albert bereits Ende März übernommen, eine Woche vor dem Tod seines Vaters Rainier am 6. April. Erst gestern sollte er indes die fürstlichen Insignien erhalten. Albert ist der einzige Sohn des verstorbenen Fürsten Rainier und Hollywood-Schauspielerin Grace Kelly, die 1982 bei einem Autounfall ums Leben kam.

Knapp eine Woche vor seiner Thronbesteigung hatte der notorische Junggeselle Albert offiziell anerkannt, dass er Vater eines fast zweijährigen Sohnes ist. Die Mutter des kleinen Alexandre, die aus Togo stammende Stewardess Nicole Coste, war im Mai an die Öffentlichkeit gegangen. Am Montagabend deutete Albert an, dass man ihm die Vaterschaft weiterer unehelicher Kinder zuschreiben könnte. Er rechne damit, dass sich noch weitere Frauen melden könnten, sagte er dem französischen Fernsehsender TF1. Auf Nachfrage erklärte er lediglich: «Wir werden darauf reagieren, wenn es so weit ist.» *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 13. Juli 2005

Billy Dann möchte ich dich jetzt noch folgendes fragen, das jedoch nicht offiziell sein soll: …

Ptaah
68. Die Antwort soll natürlich auch inoffiziell sein, denn es wäre nicht gut, wenn diese Fakten offen bekannt würden.
69. Und tatsächlich sind mir diese zukünftigen Ereignisse bekannt, zu denen ich folgende Erklärung geben kann:
70. …
71. Das sind die massgebenden Fakten.
72. Jetzt aber, mein Freund, dürstet mich – wenn du mir bitte ein Glas kühles Wasser holen willst …

Billy Natürlich, ausserdem ist es inzwischen sowieso Zeit geworden, um nachzusehen, ob die Nachtwache angetreten wurde. Es dauert nicht lange …
So, da bin ich schon wieder. Hier das Glas Wasser, bitte. Günter ist drüben und macht die erste Nachtwache.

Ptaah
73. Danke …

Billy Dann etwas anderes: Radikale, fundamentalistische islamische Fanatiker führen ihren Djihadismus darum aus, weil sie eine Weltrevolution durchziehen wollen. Dazu habe ich folgende Artikel geschrieben, die

ich in eines meiner nächsten Sonder-Bulletins integrieren will. Wenn du sie lesen willst?

Ptaah
74. Natürlich ... *(liest den Artikel)*

Immer wieder ...

Immer wieder werde ich telephonisch, schriftlich, per Fax oder E-Mail um den Stand der Dinge gefragt, wenn irgendwelche Geschehen die Menschen weltweit in Aufruhr bringen sowie in Angst und Schrecken versetzen. Das hat sich auch so ergeben in bezug auf die Bombenanschläge in London am 7. Juli 2005, denn angstvolle Anfragen diesbezüglich erreichten mich sowohl aus England, Kanada, den USA, aus Deutschland, wie aber auch aus Österreich, Italien, der Tschechei und Japan sowie der Schweiz.

Viele an mich gerichtete Fragen beziehen sich darauf, ob alles Hab und Gut verkauft werden soll und ob ein Auswandern in irgendeinen anderen, sicheren Staat nutzvoll sei. Dazu kann ich nur folgendes sagen: Heutzutage ist kein Land mehr sicher vor dem internationalen Terrorismus, wobei jedoch zu beachten ist, dass ganz besonders die USA sowie mit US-Amerika paktierende oder in freundschaftlicher Verbindung stehende Staaten äusserst stark durch den internationalen Terrorismus gefährdet sind. Dabei sind es nicht nur militante islamische Terrorfanatiker, die weltweit Tod und Verderben verbreiten, sondern auch verschiedene andere Elemente, die aus irgendwelchen Gründen mit US-Amerika auf Kriegsfuss stehen. Weltweiten Terror verbreiten aber auch die USA selbst, und zwar sowohl mit ihrem Militär, das in Ländern wie dem Irak und Afghanistan wütet. Involviert in den weltweiten Terror sind aber auch die US-amerikanischen Geheimdienste sowie die US-Söldner, wie aber auch alles, was im Zusammenhang mit unmenschlichen Straflagern und mit der Todesstrafe zusammenhängt (siehe Bulletin, Nr. 53, September 2005, Artikel: ‹Die USA sollen vor der eigenen Türe ihren Dreck wegkehren›).

Ganz besonders sind durch den internationalen Terrorismus oder durch einzelne kranke, gestörte oder fanatische Einzelgänger oder durch anarchistische Gruppen usw. Ballungszentren gefährdet, insbesondere Grossstädte sowie Flughäfen, Bahnhöfe, Einkaufszentren, Massenbeförderungsmittel für Personen, wie Eisenbahnen, Untergrundbahnen, Autobusse und Strassenbahnen. Gefährdet sind auch grosse Menschenansammlungen und Gebäude, in denen viele Menschen zu sein pflegen, wie aber auch Energieerzeugungsanlagen, Energieübertragungsleitungen, die Wasserversorgung und bestimmte Firmen und Konzerne usw. Wo der Terrorismus nicht viel Erfolg bringt, sind Orte auf dem Land, wo keine grossen Menschenansammlungen sind und wo keine eigentlichen Ballungszentren bestehen. Wenn jedoch, wie es bei den USA gang und gäbe ist, Länder verbrecherisch und kriegerisch überfallen und Tod, Zerstörung, Folter, Mord sowie Vernichtung und damit praktisch legalisierter Terror betrieben und verbreitet wird, dann ist auch auf dem Land keine grössere Sicherheit mehr gegeben.

Aura des Schreckens und ‹Yankee go home›

Zwar machen täglich die Klimaveränderung, die Hungersnot, Unwetter und Dürre, sowie Familientragödien, Waldbrände und die verschiedensten Formen der Kriminalität Schlagzeilen in den Zeitungen, doch darüber hinaus beherrscht der internationale Terrorismus immer mehr das Weltgeschehen. Dieser Terrorismus geht jedoch nicht nur von eigentlichen Terrorzellen resp. von Terrornetzwerken aus, sondern auch von mächtigen Staaten und deren Führern, die ihren Terror damit ausüben, indem sie militärische Kriegszüge durchführen, sich in fremder Länder Händel einmischen, fremde Staaten überfallen und besetzen und Tod, Mord, Zerstörung und Verderben verbreiten. Allen voran an vorderster Spitze stehen dabei die USA, die infolge ihres Weltpolizeigebarens, ihres Geheimdienste- und Militärterrors in aller Welt ungeheuren Hass auf US-Amerika herangezüchtet haben und weiterhin verbreiten, wodurch der internationale Terrorismus regelrecht aus dem Boden gestampft wurde. Und seit dieser Hass gegen die USA, ihre Freunde und Paktierenden gewaltsam durch das US-amerikanische Handeln hervorgerufen wurde, schlagen die Terroristen zu, wann und wo sie immer wollen, und ganz egal, ob dabei unschuldige Menschen, Frauen, Kinder und Männer gemordet werden. Wie die USA, säen auch die Terroristen weltweit Angst, Chaos und Schrecken, wobei Unschuldige die Opfer sind.

Irrtümlich glaubt das Gros der Menschen, dass US-Amerika den internationalen Terrorismus bekämpfe, wobei jedoch wahrheitlich das Terrorbekämpfungsspiel nur dazu dient, dass sich die USA immer mehr über die Welt ausbreiten und Staat um Staat unter ihre Kontrolle bringen können. Und dazu leisten noch alle jene dummen Staatsmächtigen und Bürger verschiedenster Länder Beihilfe damit, indem sie sich als US-amerikanische Pro- und Hurraschreier profilieren und die kriminell-verbrecherischen US-Terrormachenschaften unterstützen. Dadurch aber hat sich ergeben, dass heutzutage in der Öffentlichkeit, in Ballungszentren, in Städten, in Eisen- und Strassenbahnen, in Flugzeugen und Autobussen, in Schiffen sowie in Kaufhäusern und in bestimmten Gebäuden oder bei Menschenansammlungen usw. kein Mensch mehr seines Lebens sicher ist. Terroristen aller Art schlagen bedenkenlos und gewissenlos zu und verbreiten eine Aura des Schreckens – als Todesboten eines unbändigen Hasses auf US-Amerika und alle jene, die mit den USA in Freundschaft stehen, Geschäfte mit ihnen machen oder militärisch und geheimdienstlich usw. paktieren.

Irrtümlich glauben viele Menschen, dass der internationale Terrorismus durch Gegenterror in Form von militärischen und geheimdienstlichen Aktionen sowie durch effectiven Krieg bekämpft werden könne, doch das ist ein Trugschluss, der noch sehr viele Menschenleben kosten wird. Die Wahrheit ist nämlich die, dass der internationale Terrorismus, der auf einem unbändigen Hass gegen US-Amerika beruht, nur dadurch eingedämmt und zum Erliegen gebracht werden kann, wenn sich die Welt endlich von den USA abwendet und sich diese mit all ihren militärischen, geheimdienstlichen und wirtschaftlichen Kräften usw. in ihr eigenes Land zurückziehen.

Es ist irrig anzunehmen oder in der falschen Hoffnung zu leben, dass die terroristischen Gewalttäter in die Defensive gedrängt werden könnten, denn solange US-Amerika selbst durch sein Militär, dessen Geheimdienste, Politik und Wirtschaft usw. weltweit Terror verbreitet, so lange werden die internationalen und sonstigen US-amerikafeindlichen Terroristen ihre gewetzten und bluttriefenden Schwerter schwingen und damit Tod und Verderben verbreiten. Gegen den internationalen Terrorismus gibt es keine wirksamen tödlichen Waffen und keine militärischen und geheimdienstlichen Strategien, durch die er bekämpft werden könnte. Die einzige Waffe und Strategie, die Wirksamkeit verspricht, ist die, dass die USA auf der Bildfläche aller nichtamerikanischen Staaten auf der Erde verschwinden, indem sich die Militärs und Geheimdienste sowie die Wirtschaftsfressenden der USA in ihr eigenes Land zurückziehen, um im eigenen Staat endlich eine menschenwürdige und gerechte Ordnung zu schaffen. Geschieht das nicht und beendet US-Amerika nicht endlich seinen eigenen internationalen Terror, und zwar in absehbarer Zeit, dann erfolgen weitere und noch schlimmere Angriffe durch die USA sowie durch andere amerikafeindliche Länder und durch den internationalen Terrorismus, wobei die Gefahr immer grösser wird, dass nukleare, chemische und biologische Waffen mit sehr verheerenden Wirkungen zum Einsatz gebracht werden. Und dass ABC-Waffen zum Einsatz gebracht werden, dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, und zwar verrückterweise auch zwischen anderen Staaten, denn was die USA anno 1945 in Hiroshima und Nagasaki menschheitsverbrechend vom Stapel lassen konnten, das können andere Wahnsinnige auch. Also ist es dringendst notwendig, dass auf der ganzen Erde endlich wirklicher Frieden geschaffen wird, damit ein solches Desaster verhindert werden kann. Dazu ist es aber notwendig, dass die terroristischen und kriegshetzenden USA in ihre Schranken und zurück ins eigene Land gewiesen werden, genau nach dem altherkömmlichen und weltverbreiteten Schrei des Begehrens: «Yankee go home.»

Bereits hat sich der internationale wie auch der US-amerikanische und internationale Terrorismus je zu einem Mega-Terrorismus entwickelt, wobei beidseitig die terroristischen Taktiken immer ausgefeilter werden. Eine zwangsläufige Folge, denn die eine wie die andere Partei sucht immer neue Wege, um den Terror so wirksam wie möglich werden zu lassen. Ausserdem wollen sowohl die USA als auch die internationalen Terroristen mit ihren geänderten Taktiken den Druck auf die betroffenen Bevölkerungen erhöhen. Mit diesem Druck und dem damit verbundenen Terror wollen die USA die Bevölkerungen dazu bringen, ihre Regierungen zu einer Amerikafreundlichkeit und zur Zusammenarbeit mit US-Amerika zu zwingen. Anderseits wollen auch die Terroristen in gleicher Weise mit ihren Attentaten und Terroranschlägen versuchen, die Bevölkerungen dazu zu bringen, ihre Regierungen zu zwingen, die Forderungen der Terroristen zu erfüllen, die in hauptsächlicher Form darin beruhen, gleichermassen in den Hass gegen die USA einzusteigen und alle US-Kräfte jeder Art aus den Ländern der Welt zu vertreiben.

Natürlich haben verschiedenste Terroristen nebstbei auch noch andere Beweggründe als nur den Hass auf US-Amerika, denn gewissen christlichen, jüdischen, hinduistischen und islamischen Religionsfanatikern gilt die offene und freiheitliche sowie kritische Art der Religionsausübung und Religions-

bräuche usw. Andersgläubiger als Schwachheit und ist so für diese Art Terroristen ein Dorn im Auge. Auch existieren Einzel- oder Gruppenterroristen, die mit den Behörden oder der Politik ihres eigenen Landes nicht zurechtkommen und folglich terroristische Anschläge verüben. Vielfach sind jedoch alle Fakten gekoppelt, wie beim internationalen Terrorismus, wodurch dieser in besonders gefährliche Formen ausartet, wie das speziell bei den militanten und fanatischen, radikalen und fundamentalistischen islamischen Terroristen der Fall ist, die alles, was ihnen religiös, kultisch, wirtschaftlich, rituell, sittlich und moralisch usw. nicht in den Kram passt, als Schwäche der westlichen Kultur – besonders aber des Christentums und des Judentums – auslegen. Diese konservativen und fundamentalistischen Fanatiker sehen alle Entwicklung und allen menschlichen sowie wirtschaftlichen, medizinischen, kulturellen und wissensmässigen sowie freiheitlichen, gleichberechtigenden und bildungsmässigen Fortschritt usw. als kulturellen Niedergang mit typischen Entartungserscheinungen in den Lebensgewohnheiten und Lebensansprüchen sowie in bezug auf die Religion und deren Riten und Kulte usw. Sie sehen einen Verfall und eine Entartung des Bürgertums, wie aber vor allem ein Schwinden ihrer eigenen Macht, wenn sie z.B. gegenüber dem weiblichen Geschlecht eine Gleichberechtigung einräumen müssten, oder weil sie befürchten, dass sie durch Vernunft und Verstand ihren radikalen Fanatismus verlieren, dass sie sich dem wirklichen und wahrheitlichen Leben stellen und sich dem Wissen und der Weisheit mit dessen wahrer Liebe, der inneren und äusseren Freiheit sowie einer umfassenden Harmonie und dem wirklichen Frieden zuwenden müssten. Und Tatsache ist, dass diese Art Terroristen – genauso wie die USA – bedenkenlos ihre eigenen Leute und unzählige Unschuldige morden, wenn sie glauben, damit ihre Ziele verwirklichen und sich einen Profit und Erfolg erzwingen zu können.
Ein weiterer Faktor des internationalen Terrorismus ist zu finden im islamischen Djihadismus radikalfanatischer und irrer konservativer Fundamentalisten, die eine islamische Weltrevolution anstreben und in dieser Form den ganzen internationalen Terrorismus dominieren. Daran Schuld sind einerseits viele hassgeladene und rachsüchtige Rassenhasser, wie z.B. die Mitglieder und Befürworter des Ku-Klux-Klans in US-Amerika sowie die Neonazis in Europa, nebst allen jenen bestimmten Dummen und Dämlichen in den USA und in Europa, die unentwegt alle Schuld bei den Muslima und Muslimen suchen und diese dämonisieren. Andererseits sind es aber auch primitive und gehirnamputierte, kranke, oberfanatische und dem Radikalismus sowie dem Mord und der Zerstörung verfallene islamische Ideologen, die für alle und jedes Übel auf der Welt, jedoch besonders in islamischen Staaten, den Westen allgemein verantwortlich machen und diesen bestrafen, ausrotten und islamisieren wollen. Schuld sind aber auch alle jene US-Amerikaner und Europäer, die in den westlichen Ländern die Muslima und Muslime ausgrenzen, diskriminieren und ihnen jegliche Gleichstellung und Gleichberechtigung abwürgen. Das ist gesamthaft gefressenes Futter für die Djihad-Islamisten, die nichts mit jenen anständigen und korrekten Muslima und Muslimen zu tun haben, die auf der ganzen Welt in Anstand und Ehre leben, ihre tägliche Arbeit verrichten, gute Bürger sind – auch Migranten im Westen – und in Frieden, Liebe, Harmonie und Freiheit leben wollen.

Billy

75. Die Artikel sind gut, sehr gut sogar.
76. Die solltest du wirklich veröffentlichen.

Billy Kannst du noch etwas in bezug auf diese Dinge sagen?

Ptaah

77. Das kann ich:
78. Nebst dem, was du hier geschrieben hast, ist zu sagen, dass hinter der Gewalt der islamischen Extremisten noch andere Hintergründe sind, die erwähnt werden müssen.
79. Die Grenzen der einzelnen Terroristenhandlungen verschwimmen jedoch immer mehr, weil verschiedenste Gruppierungen verschiedenste Interessen in bezug auf den Terror vertreten.
80. So sind zwar die Ziele der einzelnen Terrorgruppierungen verschieden, wie auch die Art der Terrorausübung, die von Selbstmordanschlägen über Bombenattentate bis hin zur Entführung und Folterung sowie Ermordung von Geiseln usw. führen, doch die Mittel zur Terrorausübung sind praktisch die gleichen.
81. All das bezogen auf die eigentlichen Terrorgruppierungen, die sowohl in den Bereich von radikalen, extremen fundamentalistischen und fanatischen Islamisten, Christen, Juden und Hindus sowie deren Sekten fallen.

82. Der militärische und geheimdienstliche Terrorismus, den z.B. die USA und Israel ausüben, sind dabei zwar anderer Natur, doch nichtsdestoweniger in gleichem Masse verbrecherisch und lebensverachtend, denn auch dieser Terrorismus kennt keinerlei Recht und keine Gnade.
83. Doch zurück zum einfachen sowie zum organisierten Terrorismus, der nicht staatlich aufgebaut und ausgeübt sowie abgesegnet wird, wie eben der militärische und geheimdienstliche Terror.
84. Also spreche ich jetzt im hauptsächlichen Teil vom bewaffneten und organisierten Kampf der radikal-fundamentalistischen sowie extrem-fanatischen Islamisten, die den Djihadismus in verschiedenen Variationen ausüben und sich grundlegend voneinander unterscheiden in bezug auf ihr Feindbild, das sie mit allen Mitteln bekämpfen.
85. Wenn von all dem nichtislamischen, neonazistischen, extremen, anarchistischen, vom sektiererischen christlichen und hinduistischen sowie vom militärischen wie geheimdienstlichen Terrorismus Israels und westlicher Staaten, speziell von den USA, abgesehen wird, dann bleiben nur die radikalen, fundamentalistischen, islamistischen Fanatiker übrig.
86. Und von diesen gibt es mancherlei Gruppierungen, wobei jedoch deren drei Hauptgliederungen hervorstechen.
87. An erster Stelle der Terrororganisationen steht die, die sich gegen den globalen Feind richtet, der USA heisst.
88. Damit verbunden ist auch der Terrorismus, der sich gegen alle Helfer und Helfershelfer und Freunde richtet, die mit den USA in irgendeiner Form paktieren, wie du selbst geschrieben hast.
89. Das ist nicht verwunderlich, denn das hasserzeugende Weltpolizeispiel und das Sich-Einnisten in fremden Staaten, meist in islamischen, wie auch das Sich-Einmischen in fremder Staaten Händel rund um die Welt, wenn ich deine Worte gebrauchen darf, wird ganz besonders von radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten nicht akzeptiert und auch nicht geduldet.
90. Terror in jeder Form ist dafür die zwangsläufige Folge, wobei die Terrororganisation Al-Qaida – gegründet 1998 – das weltweit verzweigteste Terrornetzwerk überhaupt ist.
91. Tatsache ist, dass bei dieser Terrorgruppierung auch unzählige autonome Gruppen mitmachen, die von der Unterstützung durch Al-Qaida Nutzen ziehen; jedoch sind sie organisatorisch nicht mit dem grossen Terrornetzwerk verbunden, haben aber von diesem viele Operationen und Wirkungsweisen übernommen.
92. Die charakteristischen Akteure sind in jedem einzelnen Fall die sogenannten Kämpfer, die Mujahed.
93. Dabei gibt es beim Terrornetzwerk Al-Qaida für die Terrorakte ausgebildete und trainierte Kämpfer mit speziellen technischen Fähigkeiten, während bei den autonomen Gruppen charakteristisch ist, dass die Akteure in der Regel nicht ausgebildet sind.
94. Selbstmordattentate werden als militante Form des Kampfes verübt, wobei allein der durch radikale, fundamentalistische Fanatiker suggerierte Eifer für die Sache und die Motivation von Bedeutung ist.
95. Die gewissenlose fanatische Suggestion beginnt bereits bei den Kindern – wobei je jünger, je besser –, denn wenn der Hass bereits bei den Kindern herangezüchtet und das Paradies versprochen wird, dann ist für Nachschub von neuen radikalen und fundamentalistischen Fanatikern gesorgt.
96. Nicht selten ist es auch so, dass Menschen – auch halbwüchsige Kinder und Jugendliche –, die naiv, labil oder bewusstseinsmässig nicht ganz normal sind, mit Sprengbomben vollgepackt und als unfreiwillige Selbstmörder in den Tod geschickt werden.
97. Wird nun das Terrornetzwerk Al-Qaida betrachtet, dann ist zu erkennen, dass zweierlei Feinde in Betracht kommen, und zwar solche, die fern, und andere, die nah sind.
98. Die fernen Feinde sind jene, die global gesehen und auch in anderen Ländern bekämpft werden, während die nahen Feinde lokal sind und daselbst die Terrorakte erleiden müssen.
99. Und gegensätzlich zu anderen Terrorgruppierungen zeichnet sich bei Al-Qaida das Prinzip aus, dass suggerierende Aufrufe erfolgen, durch die alle Muslima und Muslime zusammenarbeiten sollen.
100. Suggestiv wird dabei in hassvoller Weise gelehrt, gepredigt und beeinflusst, dass die islamische Welt sowohl von allen westlichen, christlichen und jüdischen Einflüssen ebenso bewahrt werden müsse wie auch, dass alle Muslima und Muslime und also gesamthaft alle islamischen Völker in Kriege gegen Ausländer treten sollen, wobei damit nicht nur die ausländischen Aggressoren gemeint sind, die in islamische Länder einfallen, wie die USA und deren Verbündete, sondern alle Ausländer.
101. Den Hauptgrund für den neuen internationalen Terrorismus lieferten die USA, und zwar durch den krankhaft dummen Aufruf ‹Krieg gegen den Terrorismus› sowie durch das Einfallen des US-Militärs und der US-Geheimdienste in Afghanistan und im Irak.
102. Das speziell hat dazu geführt, dass sich Al-Qaida zu einem umgeformten Terrornetzwerk gestaltet hat, das aus vielen unterschiedlichen Gruppen, Einzelgängern, Organisationen und verschiedenartigsten

Individuen besteht, wodurch das Ganze praktisch unübersichtlich, gefahrvoller und unberechenbar geworden ist.

103. So sind die USA und all ihre Befürworter und Paktierenden Schuld daran, dass die radikalen, extremen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten-Gruppierungen weltweit immer hasserfüllter gegen die westlichen Länder und speziell gegen US-Amerika wurden.
104. So haben die USA durch ihr grössenwahnsinniges und verbrecherisches Handeln die radikalen Islamisten-Gruppen sowie einzelne Akteure weltweit dazu gebracht, einen internationalen Terrorismus aufzubauen und sowohl gegen die USA und ihre Verbündeten ebenso mörderisch zu kämpfen wie auch gegen die Christen und Ausländer überhaupt.
105. Darin eingeschlossen ist auch Israel, das – genauso wie die USA – den Islam und die muslimische Bevölkerung bekämpft.
106. Durch die Schuld US-Amerikas und all ihrer Verbündeten und sonstigen Befürworter – besonders Grossbritannien –, hat sich ein neues Weltbild der Gewalt und des Hasses entwickelt und etabliert.
107. Dieses Weltbild ist eine böse Vision radikaler, sektiererischer Irrer geworden, geprägt von den USA und übernommen von irren radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten, die in keinem wahren Zusammenhang stehen zum islamischen Glauben und der normalen muslimischen Bevölkerung rund um die Welt.
108. US-Amerika ist angeklagt, dafür verantwortlich zu sein, dass der Al-Qaida-Terrorismus sowohl einen Kampf gegen die nahen als auch gegen die fernen Feinde führt, was bedeutet, dass durch das Terrornetzwerk Operationen geführt werden, die sich sowohl gegen die USA und ihre Verbündeten und Freunde richten als auch gegen arabische Regimes, wie auch allgemein gegen westliche Länder sowie muslimische Staaten, die westliches Gedankengut und kulturelle Dinge usw. einfliessen lassen oder amerikafreundlich sind.
109. Diese Dinge sind für die radikalen, extremen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten zum Feindbild Nummer eins geworden, wodurch wahllos Andersgläubige in aller Welt und selbst Muslima, Muslime und Kinder durch Terrorakte jeder Form ermordet werden.
110. Eine weitere Terrorismusform besteht darin, dass das eigene Regime oder die eigene Regierung als Staats- und Religionsfeind betrachtet und bekämpft wird, wenn die Ansicht oder Vermutung vorherrscht, dass deren Religiosität nicht dem entspreche, was der Fundamentalismus und Konservatismus fordern.
111. Dass dabei der terroristische Kampf nicht allein gegen das Regime oder die Regierung gerichtet ist, versteht sich von selbst, und zwar darum, weil die Attentäter und Terroristen nicht an die Regime-Mächtigen herankommen, folglich sie den Tod unter der unschuldigen Bevölkerung säen.
112. Eine weitere Hauptform des Terrorismus besteht in der Weise, dass mit allen tödlichen Mitteln versucht wird, das eigene Land von militärischen und geheimdienstlichen Besatzern sowie von wirtschaftlichen Eindringlingen zu befreien.
113. Terroristische Befreiungsaktionen erfolgen auch dann, wenn nichtmuslimische Regierende in einem islamischen Staat am Ruder sind, denn diese werden vehement bekämpft durch terroristische Aktivitäten, wobei die Zahl der Toten unter der Bevölkerung ebenso keine Rolle spielt wie auch nicht, ob es sich bei den Opfern um unschuldige Kinder, Frauen und Männer handelt, wie das bei jeder Terrorform üblich ist.
114. Das will ich noch gesagt haben.

Billy Danke für deine Ausführungen. Vielleicht kann ich deine Worte später einmal für ein Bulletin verwenden. – Ist noch etwas Zukünftiges für die nächste Woche zu berichten, oder können wir uns jetzt dem privaten Gespräch zuwenden, wie du es gewünscht hast?

Ptaah

115. Nein.
116. Weitere Voraussagen habe ich nicht zu machen.
117. Weiteres werde ich erklären, wenn die Zeit dafür wieder reif ist.

Billy Gut ...

Dreihunderfünfundneunzigster Kontakt
Samstag, 16. Juli 2005, 12.16 Uhr

Ptaah

1. Heute bin ich infolge etwas Besonderem hier, weshalb ich schon jetzt komme, denn nach unseren Korrekturarbeiten will ich mit dir weg, um dir etwas sehr Interessantes zu zeigen.
2. Also wollen wir jetzt unsere eigentliche Unterhaltung führen bezüglich der Voraussagen.
3. Um 13.30 h müssen wir uns ja zusammen mit Bernadette den Korrekturarbeiten widmen, und danach will ich dich dann an einen bestimmten Ort bringen und dir eine Überraschung bereiten.
4. Vorher möchte ich dir aber jetzt noch einiges berichten bezüglich unserer Vorausschauungen.
5. Sei nun aber gegrüsst, lieber Freund.

Billy Herzlich willkommen trotzdem, Frieden sei mein Gruss für dich. – Eine Überraschung – schön, das lasse ich mir gefallen. Dann will ich auch nicht nachfragen, was es sein soll. Noch habe ich aber eine persönliche Frage, wenn du sie erlaubst? Sie ist rein privat.

Ptaah

6. Ah – auch du überraschst mich freudig – mit deinem Gruss.
7. Selbstverständlich kannst du fragen.

Billy Also gut …

Ptaah

8. Dazu muss ich etwas ausführlich in meiner Antwort sein:
9. …

Billy Danke für deine Erklärungen. Dann kannst du jetzt berichten, was sich in den nächsten Tagen zutragen wird.

Ptaah

10. Dann will ich gleich berichten, was sich in den kommenden Wochen an Wichtigkeiten hinsichtlich Voraussagen ergibt:
11. Bei den letzten Voraussagen sind wir stehengeblieben bei den Geschehen um den 23. Juli, und zwar bei den Terroranschlägen in Sharm el Sheik in Ägypten sowie in der Türkei, nebst dem, dass wir von der grossen Trockenheit und Dürre sowie von den Waldbränden gesprochen haben usw.
12. Kurz nach dem Bombenterror in Sharm el Sheik wird abermals ein Bombenattentat in Ägypten, und zwar in Gizeh, erfolgen, das jedoch misslingen wird, weil der Selbstmordattentäter versehentlich den Sprengkörper zu früh zündet, wobei er selbst schwer verletzt wird.
13. Und wie angekündigt, nehmen die terroristischen Aktivitäten im Irak wieder massiv zu, wodurch innerhalb weniger Tage Hunderte von unschuldigen Menschen getötet werden.
14. Dann trägt sich zu, dass in Nicaragua ein Erdbeben der Magnitude 5,6 die Menschen in Angst und

INDISCHER OZEAN

Alarm nach heftigem Beben

NEU-DELHI/BANGKOK. Ein starkes Erdbeben hat gestern Abend die Nikobaren im Indischen Ozean erschüttert. Der Erdstoss der Stärke 7,2 löste Panik auf den zu Indien gehörenden Inseln und eine Tsunami-Warnung in Thailand aus. Es gab aber zunächst keine Meldungen über Opfer und Schäden. Die thailändischen Behörden hoben den Tsunami-Alarm wenige Stunden nach dem Beben auf, nachdem keine Riesenwellen gesichtet wurden.

Auch in der indonesischen Provinz Aceh wurden die Bewohner von einem starken Erdbeben aus dem Schlaf gerissen. Nach indonesischen Angaben erreichte der Erdstoss eine Stärke von 6,6. Indien und Sri Lanka sahen keine Tsunami-Gefahr und gaben keine Warnungen an die Bevölkerung heraus. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 25. Juli 2005

Attentäter riss über 90 mit in den Tod

BAGDAD. Der Terror im Irak wird immer blutiger. Südlich von Bagdad jagte sich ein Selbstmordattentäter bei einer Tankstelle in die Luft und riss über 90 Menschen in den Tod. Insgesamt starben in den letzten vier Tagen gegen 200 Menschen, fast ebenso viele wurden verletzt.

Die Passanten in Mussajib hatten keine Chance: Ein Tanklastwagen manövrierte langsam an der Tankstelle gegenüber der Moschee, als plötzlich der Selbstmordattentäter auf den Laster zurannte und seine Bombe zündete. Die Explosion und das anschliessende Feuer waren so heftig, dass alle Autos und die umliegenden Häuser Feuer fingen.

Bei vier weiteren Selbstmordanschlägen starben mindestens 22 Menschen. Einen Anschlag konnte die Polizei in letzter Sekunde verhindern. **Der Attentäter wollte sich unter die Trauergäste mischen, die den Tod von 27 Anschlagsopfern – meist Kinder – beklagten.** Er trug einen Sprengstoffgürtel und gab an, er sei Libyer.

Angesichts der neuesten Anschläge betonte Bundesrat Joseph Deiss gegenüber SonntagsBlick nochmals die Richtigkeit des Schützenpanzer-Verkaufs in den Irak.

Blick, Zürich, Dienstag, 19. Juli 2005

Schrecken versetzt, während weitere Seebeben dort zu erwarten sind, wo die grosse Tsunamikatastrophe so viele Menschenleben forderte.

15. Dort werden die Erde und der Meeresgrund noch über mehrere Jahrtausende nicht zur Ruhe kommen, und schon am 23./24. Juli wird wieder ein Seebeben von der Stärke 7,2 sein, und zwar in der Gegend der Nikobaren-Inseln.
16. Dann wird sich ergeben, dass bei den Waldbränden in westlichen Staaten der USA eine gewisse Anzahl Menschenleben zu beklagen sein werden.
17. Am 25. Juli wird sich dann ein Besondernis ereignen, und zwar, dass sich in der Schweiz über dem Bodensee innerhalb kürzester Zeit ungewöhnlicherweise ein Tornado bildet, der wie aus heiterem Himmel losbricht und sehr schwere Schäden anrichtet, wobei auch eine Anzahl Kleinflugzeuge sowie Kleinschiffe und Gebäude und selbst grosse und sehr alte Bäume usw. zerstört werden.

Tsunami-Alarm rasch aufgehoben

Delhi. – Vor den Nikobareninseln im Indischen Ozean hat sich am Sonntag ein Erdbeben der Stärke 7 bis 7,2 ereignet. Die thailändischen Behörden gaben zuerst eine Tsunami-Warnung für den Süden Thailands aus, hoben diese später aber wieder auf. Die südwestliche Küste einschliesslich der Provinz Phuket sei sicher, teilte das Alarmzentrum für Naturkatastrophen mit. Das Beben geschah um 17.42 Uhr MESZ in einer Tiefe von zehn Kilometern. Das Epizentrum lag rund 420 Kilometer südlich des Hauptortes der Andamanen und Nikobaren, Port Blair, und rund 440 Kilometer nordwestlich von Banda Aceh auf der indonesischen Insel Sumatra. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Juli 2005

Hitzewelle. Bei einer Hitzewelle im Südwesten der USA sind mindestens 41 Menschen ums Leben gekommen. 21 Menschen verdursteten seit Anfang des Monats bei dem Versuch, heimlich von Mexiko über die Grenze in die USA zu gelangen. Im Grenzgebiet herrschen derzeit Temperaturen von bis zu 49 Grad Celsius.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Juli 2005

Sturm: Millionenschäden innerhalb weniger Minuten

ALTENRHEIN – Er war zwar kurz, dafür um so zerstörerischer: Der Sturm am Montagabend richtete einen Millionenschaden an. Verletzt wurde niemand.

Montagabend, kurz nach 19 Uhr: Wie aus dem Nichts kam eine schwarze Wand auf Altenrhein zu. Innert Minuten verwüsteten Sturmböen und peitschender Regen Gärten, Parkplätze und Industriebauten. Ein Baumriese krachte an der Seestrasse knapp einen Meter an einer Villa vorbei. Trotzdem beklagt Besitzer Walter Dudler Schäden am Haus. «Der Wind drückte durch die Rollläden meine Balkontüre auf und riss sie aus der Verankerung», beschreibt der Arzt sein Sturmerlebnis. Danach sei das Wasser ins Zimmer geschossen, «als hätte jemand mit dem Hochdruckreiniger hereingespritzt», so Dudler.

Auf dem Flughafen Altenrhein rissen die Sturmböen mit Geschwindigkeiten bis zu 120 km/h ein Flugzeug aus der Verankerung und schleuderten es 25 Meter weit direkt in eine Piper. Beim Bootshaus Jägerhaus zerbrachen Schiffe wie Streichhölzer, und auf dem Industriegebiet Stadler wurde ein riesiger Baum entwurzelt, in die Höhe gewirbelt und senkrecht in die Produktionshalle der Transport AG geschleudert. Es gab keine Verletzten.

Vorläufige Bilanz: elf Flugzeuge, 20 Autos, mehrere Schiffe und Fabrikhallen wurden durch umstürzende Bäume oder herumwirbelnde Äste beschädigt. «Es gibt noch keine verlässlichen Schätzungen. Die Schadensumme ist aber mindestens siebenstellig», sagte Kapo-Sprecher Hans Eggenberger. **Felix Burch**

Auf dem Flughafen Altenrhein wurden Flugzeuge beschädigt. feb

Im Industriegebiet Stadler wurde ein Baum entwurzelt und in eine Produktionshalle geschleudert.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 27. Juli 2005

18. Das nebst ungewöhnlich starken orkanartigen Sturmunwettern mit schwerem Hagelschlag, wie sich das in den nächsten Wochen ergeben wird.
19. Auch in Deutschland werden Tornados und orkanartige Stürme wüten, wie auch in England ein kleinerer Tornado nebst grossen Stürmen zu er-

Heftige Gewitter

BELLINZONA – Heftige Gewitterstürme haben in der Nacht auf gestern im Tessin Überschwemmungen und Erdrutsche verursacht. Vier Touristen mussten in der Nähe von Intragna aus dem Fluss Melezza gerettet werden. Drei Männer und eine Frau hatten die Nacht am Ufer des Flusses verbracht und waren vom Wasser überrascht worden.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 3. August 2005

UNWETTER IN DER WESTSCHWEIZ

46 Personen verletzt

LAUSANNE. Mindestens 46 Personen sind beim schweren Hagelsturm über der Waadtländer Riviera und dem Chablais verletzt worden, vier von ihnen schwer. Das Riviera-Spital in Montreux hatte viel Arbeit zu bewältigen. «35 Personen haben sich schon am Montag auf der Notfallstation gemeldet. Weitere zehn kamen am Dienstag», sagte der Chefarzt der Notfallaufnahme des Riviera-Spitals. Die meisten Patienten hatten Verletzungen an der Kopfhaut, die von Hagelkörnern oder Glasscherben stammten. Die blutenden Wunden mussten genäht werden. Um dem Ansturm an Patienten und Patientinnen gerecht zu werden, bot das Spital zusätzliches Personal auf. Insgesamt vier Schwerverletzte waren gestern noch hospitalisiert, drei in Montreux und einer in Lausanne. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 24. Juli 2005

UNWETTER IN DER SCHWEIZ

Reben und Gewächshäuser zerstört

Heftige Gewitter mit Sturmwinden und Hagelschlag haben vor allem in der Westschweiz grossen Sachschaden angerichtet.

ZÜRICH/BERN. Die heftigste Gewitterzelle zog vom Genfersee über den Kanton Freiburg ins Berner Oberland. Sie brachte intensiven Hagelschlag und starke Böen. In Le Bouveret am Genfersee wurden Windspitzen von 160,6 Kilometern pro Stunde registriert – laut Heinz Maurer von MeteoSchweiz ein selten hoher Wert. Im freiburgischen Moléson blies der Wind noch mit 107,3 km/h, über den Männlichen im Kanton Bern und Glarus fegten Böen mit 100 Stundenkilometern hinweg. Bei dem starken Gewitterzug vom Genfersee handelt es sich laut Maurer um eine so genannte Super-Zelle. Eine solche trete nur alle paar Jahre auf, sagte er.

Nach Angaben der Waadtländer Kantonspolizei wurde in Noville ein 47-jähriger Mann von einem umstürzenden Baum getroffen. Er wurde mit nicht lebensgefährlichen Verletzungen ins Universitätsspital gebracht. Die Hagelschläge richteten in der Westschweiz schwere Schäden an. In Montreux seien an Häusern Hunderte von Scheiben zerschlagen worden, sagte ein Sprecher der Kantonspolizei Waadt. Auf dem Genfer- und dem Neuenburgersee kenterten mehrere Schiffe. In den Kantonen Waadt und Freiburg wurden zahlreiche Keller überflutet. Die Hauptstrasse zwischen Vevey und Montreux musste wegen umgestürzter Bäume zeitweilig gesperrt werden.

Auf dem Netz der SBB kam es zu zum Teil erheblichen Behinderungen. Die Neubaustrecke zwischen Bern und Olten war wegen eines umgefallenen Baumes und einer Stellwerkstörung zwischen 16.45 Uhr und 18.30 Uhr unterbrochen, wie SBB-Sprecher Danni Härry auf Anfrage sagte. Die Züge wurden über die alte Strecke umgeleitet. Weitere Zugstrecken waren auch in der Romandie vorübergehend unterbrochen.

300 Schadensmeldungen

An Reben und Gewächshäusern im Genferseegebiet wurde schwerer Schaden angerichtet. «Unsere Reben wurden total zerstört», sagte ein Winzer aus Chardonne VD dem Westschweizer Radio. Der Hagelversicherung lagen Angaben über ziemlich schwere Schäden an Kulturen in der Region Montreux, Lutry und St-Saphorin im Kanton Waadt vor. Der Direktor der Hagelversicherung sagte dem Schweizer Radio DRS, er rechne mit 300 Schadensmeldungen. Weitere Gewitterzellen bewegten sich vom Kanton Bern über den Aargau und den Kanton Zürich bis zum Bodensee und ins Bündnerland. Im Wallis und in der Zentralschweiz gewitterte es ebenfalls. Im Berner Oberland warf der Wind einige Bäume um. Mit dem Durchzug des Gewitters verbunden war ein Temperatursturz von bis zu 15 Grad. *(ap)*

Bild: ey

Nach dem Gewitter schaufeln zwei Männer in Chexbres VD Hagelkörner weg.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 19. Juli 2005

UNWETTER IN ITALIEN

Ernte bedroht

ROM. Wetterkapriolen in Italien: Nachdem im Norden des Landes wochenlang Hitze und Dürre herrschten, sorgen jetzt Unwetter für Probleme. Besonders betroffen war gestern die Region Ligurien, wo es zu heftigen Unwettern und Überschwemmungen kam. Im Raum der Stadt La Spezia wurden mehrere Gebäude abgedeckt und Dutzende Bäume geknickt. Die Arbeit im Hafen der Stadt kam für mehrere Stunden zum Erliegen. Heftige Gewitter mit Hagel behinderten den Strassen- und Bahnverkehr. An manchen Orten sei in kürzester Zeit so viel Niederschlag gefallen, dass die Ernte in Gefahr sei, hiess es. Auch die Toskana wurde von starken Sturmböen heimgesucht. Wegen des schlechten Wetters, das noch anhalten soll, bangen die Hoteliers der Badeorte um das Geschäft zu Ferragosto, dem verlängerten Wochenende zu Mariä Himmelfahrt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 12. August 2005

Nach den Hagelschlägen: Rund 70 Millionen Schaden

15 000 zerbeulte Autos, verwüstete Weinberge und 8 Verletzte: Die Bilanz nach dem Hagel in der Romandie ist verheerend.

Bern. Wenige Minuten Hagelschlag reichten am Montag aus, um die Hoffnungen der Lavaux-Winzer auf ein gutes Weinjahr zu zerstören. Der Hagel setzte dem Rebbaugebiet am Genfersee so stark zu, dass rund 200 Hektaren Reben für 4 Millionen Franken vernichtet worden sind. Damit hat jeder zweite Rebstock in der Region Schaden genommen. Ein Winzer aus Chardonne schätzte, dass bis 80 Prozent seiner Reben zerstört worden seien. Er werde sich darauf konzentrieren müssen, aus den übrig gebliebenen Früchten einen exzellenten Wein zu machen, sagte er. Die Waadtländer Regierung sicherte den Betroffenen ihre Unterstützung zu.

80 Prozent der Ernte zerstört

Im Kanton Genf trafen die golfballgrossen Hagelkörner vor allem die Gemeinde Anières, wo 80 bis 100 Prozent der Ernte vernichtet wurden. Die betroffene Fläche entspricht jedoch nur 5 Prozent des gesamten Genfer Weinanbaugebiets. Gesamthaft sind in der Westschweiz bis zu 500 Hektar Rebbaugebiet verwüstet worden.

Niedergeprasselt sind die Hagelkörner auch auf die Autos – dies mit entsprechend hohen Schadenfolgen: Der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) geht davon aus, dass rund 15 000 Fahrzeuge vom Hagelschlag zerbeult und beschädigt wurden. Grob geschätzt, dürfte sich der Schaden auf 60 bis 70 Millionen Franken belaufen, bestätigte SVV-Sprecherin Margrit Thüler die Angaben der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens DRS. Der SVV stützt seine Schätzung auf die Schadensmeldungen der einzelnen Versicherungen. Die Vaudoise etwa teilte am Dienstagabend mit, bei ihren Versicherten gehe sie von 1500 beschädigten Autos und Kosten von 5 Millionen Franken aus. Der kantonalen Gebäudeversicherung wurden zwischen 500 und 600 Schadensfälle gemeldet; sie reichen von zerbrochenen Fenstern über Wasserschäden bis hin zu beschädigten Dächern. Gerechnet wird mit total bis zu 4000 Schadensmeldungen. Über die Höhe der Schäden lässt sich noch nichts sagen.

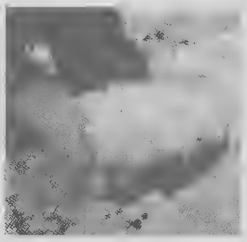

Verletzte gab es vor allem im Kanton Waadt (siehe TA von gestern). In Corseaux bei Vevey wurde ein Boot gegen einen Felsen getrieben. Vier Personen wurden verletzt, eine von ihnen schwer. Zwei Wanderer wurden in Neirivue FR von pflaumengrossen Hagelkörnern an den Beinen leicht verletzt, und zwei weitere Personen erlitten durch umstürzende Bäume teils schwere Verletzungen.

Ein Sprecher von Meteo Schweiz sprach von einer «ungewöhnlich grossen Gewitterzelle». Der Hagelzug, der die Zelle begleitete, sei sehr breit gewesen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Juli 2005

warten ist, die grosse Schäden anrichten werden, wie auch andernorts in Europa ungewöhnlich schwere Unwetter mit grossen Hagelschlägen grosse Schäden hervorrufen,

Noch mehr Schäden nach den Hagelzügen

LAUSANNE – Die Schadensbilanz der Hagelzüge vom Montag dürfte sich noch weiter erhöhen. Neben den bis zu 70 Millionen Franken Blechschaden an Autos und den rund 5 Millionen in der Landwirtschaft sind auch noch Gebäudeschäden in Millionenhöhe zu erwarten. Die Gebäudeversicherung der Waadt rechnet mit Schäden von über 7 Millionen Franken. 46 Personen wurden an der Waadtländer Riviera und im Chablais verletzt, vier davon schwer.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 21. Juli 2005

Stärkster Monsun seit 100 Jahren

Mumbai. – Bei der Unwetterkatastrophe im Westen Indiens sind nach offiziellen Angaben 786 Menschen ums Leben gekommen. Dieser Monsun ist der stärkste in Indien seit über 100 Jahren.

Allein in Mumbai seien 273 Menschen getötet worden, 166 Menschen seien ertrunken, sagte ein Sprecher vom Katastrophenschutzzentrum des Bundesstaates Maharashtra. 513 Todesopfer wurden in anderen Teilen von Maharashtra gezählt. Im Dorf Jui im Bezirk Raighad, 170 Kilometer südlich von Mumbai, starben bei einem Erdrutsch vermutlich mindestens 100 Menschen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich schwierig, da Tonnen von Schlamm die Häuser der Reisbauern verschüttet hätten, sagte ein Armeevertreter.

Leben in Mumbai stand still

In der Industriemetropole Mumbai stand das öffentliche Leben am Donnerstag praktisch völlig still. Zehntausende Berufspendler hatten die Nacht in Büros oder Hotels verbracht, weil der Verkehr mit Bus, Bahn, Auto und Flugzeug zum Erliegen gekommen war. Strassen waren unpassierbar, und Geldautomaten waren leer geräumt worden. Schulen blieben geschlossen, und viele Telefonverbindungen waren unterbrochen. Auch der Handel an den Finanzmärkten kam zum Erliegen.

Die Behörden waren gestern bemüht, die Situation in den Griff zu bekommen. Erste Bus- und Zugverbindungen wurden wieder aufgenommen; einige Flugzeuge konnten auf dem Flughafen von Mumbai wieder starten und landen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. Juli 2005

SCHIENENVERKEHR IM ZÜRCHER OBERLAND BLOCKIERT

Gewitter und Sturmböen

Gewitterstürme mit Hagelschlägen und heftigen Regengüssen haben gestern Nachmittag der hundstäglichen Hitze ein Ende bereitet: Sturmböen fegten mit Tempo 130 übers Land und sorgten für markante Abkühlung.

ZÜRICH/BERN. In verschiedenen Regionen der Schweiz richteten die Gewitterstürme erhebliche Sachschäden und Verkehrsbehinderungen an. Besonders betroffen waren das Unterbaselbiet, die Stadt Basel, das Berner Oberland und Graubünden. Erste Gewitter mit Hagel und Sturmwind zogen zunächst von Frankreich her über die Ajoie in den Raum Basel und zum Feldberg im deutschen Schwarzwald, ebenso vom italienischen Monte-Rosa-Gebiet und dem Piemont ins Tessin und über die Alpen. Die Sturmspitze wurde mit rund 130 Stundenkilometern um etwa 20 Uhr in Genf registriert, verbunden mit einem merklichen Temperaturrückgang. Im jurassischen Fahy stürzten innert 20 Minuten 32 Liter Wasser pro Quadratmeter herab, wie Meteo Schweiz mitteilte. Gleichzeitig sank die Temperatur von 23,4 auf 17,8 Grad.

Bahnstrecke Rüti–Wald blockiert

Im Schienenverkehr war gestern am späteren Nachmittag die Bahnstrecke Rüti–Wald im Zürcher Oberland wegen umgestürzter Bäume blockiert. Wegen Ästen auf den Gleisen musste auch der Regionalverkehr Rapperswil–Pfäffikon eingestellt werden. Auf beiden Strecken stand ein Busersatz zur Verfügung, wie ein SBB-Sprecher sagte. Umgestürzte Bäume unterbrachen nach 18 Uhr auch mehrere Strecken der Rhätischen Bahn in der Surselva, auf der Albulalinie sowie im Schanfigg, wie die Bahnbetreiber mitteilten. Auch hier wurden Busse eingesetzt.

Besonders heftig wütete der Sturm in Basel: Nussgrosse Hagelkörner prasselten auf die Stadt, Bäume wurden entwurzelt, Keller überflutet und ein Teil eines Baugerüsts umgerissen. Das weggerissene Stück Gerüst hatte eine Länge von 50 Metern: Es fiel über die gesamte Dornacherstrasse bis zu den gegenüberliegenden Häusern. Angesichts der Tatsache, dass es sich um eine stark befahrene Strasse handle, grenze es an ein Wunder, dass keine Verletzten zu beklagen seien, heisst es in einer Polizeimitteilung. In den betroffenen Häusern seien längere Zeit Personen eingesperrt gewesen. Der Sturm verursachte in Basel weitere Schäden. Laut Behörden wurden verschiedene Bäume entwurzelt und Keller überflutet. Auch Verkehrssignale wurden aus der Verankerung gerissen. Zudem standen Teile der Stadt zeitweise unter knöchelhohem Wasser.

Vom Unwetter stark betroffen war auch der St. Johanntunnel der A3 in Richtung Zürich. Im Unterbaselbiet war gemäss Polizei vor allem die Region Allschwil betroffen, wo der Sturm unter anderem ein Dach abdeckte. Zudem wurden Wasserschäden und umgeknickte Bäume gemeldet. Der Verkehrsmeldedienst von Viasuisse warnte vor massiven Sichtbehinderungen und überschwemmten Fahrbahnen. Im Berner Oberland waren mehrere Strassenverbindungen wegen umgestürzter Bäume unterbrochen.

Zweite Tropennacht in Folge

Zuvor hatten viele Schweizer Orte die zweite Tropennacht in Folge erlebt, in der die Temperatur nicht unter 20 Grad sank. So betrug die nächtliche Tiefsttemperatur in Locarno und Lugano 22,7 Grad. Im Lauf des gestrigen Tages stiegen die Temperaturen teils wieder deutlich über die 30-Grad-Grenze an. *(ag)*

Bild: key

Ein Baugerüst wurde in Basel vom Sturmwind von der Hausfassade weggerissen und fiel auf eine stark befahrene Strasse.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. Juli 2005

Schwere Gewitter, Wirbelstürme und heftige Schauer mit Hagelkörnern bis zur Grösse von Golfbällen haben gestern in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien Schäden angerichtet. Mindestens 34 Menschen wurden verletzt.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. Juli 2005

Ein Mini-Tornado hat gestern Abend im mittelenglischen Birmingham eine Schneise der Verwüstung hinterlassen; mindestens zwölf Menschen wurden verletzt. Der Mini-Tornado, der eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde erreichte, entwurzelte Bäume und beschädigte Hunderte Häuser.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 29. Juli 2005

Tödliche Fluten

BOMBAY – Bei schweren Monsun-Regenfällen sind in Indien in den letzten Tagen mindestens 62 Menschen ums Leben gekommen. Nach rund 130 Vermissten werde fieberhaft gesucht.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 27. Juli 2005

Unwetter in Indien

NEU-DELHI – Bei Springfluten im Norden Indiens sind 24 Menschen ertrunken. Hunderte Dörfer wurden überschwemmt. Starke Regenfälle haben Flüsse im Bundesstaat Uttar Pradesh anschwellen und Dämme brechen lassen, teilte die indische Regierung am Samstag mit.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 29. Juli 2005

die auch in den kommenden Wochen immer wieder in Erscheinung treten werden.

20. Sehr schwer wird auch Indien getroffen werden, und zwar durch ungewöhnliche Monsun-Unwetter, die grosse Überschwemmungen bringen und weit über tausend Menschenleben fordern werden.
21. Auch Bangladesch wird nicht verschont bleiben.

22. Jetzt ist es aber Zeit, mein Freund, dass wir uns den Korrekturarbeiten zuwenden.

Billy Gut, dann geh ich jetzt rüber. Bis dann …

16.23 Uhr

Billy Da bin ich wieder. Dann will ich nur noch die Türen verschliessen … So, das ist getan, dann können wir uns auf den Weg machen.

Ptaah
23. So soll es sein …

Billy … Aha, und da sind wir schon. Wohin soll es jetzt gehen?

Ptaah
24. Ostwärts …

Billy Wie weit?

Ptaah
25. … Wir sind schon da.

Billy Das Gebiet kommt mir irgendwie bekannt vor dort unten – ist das nicht der Ofenpass? Da war ich das letzte Mal mit Quetzal in den Achtzigerjahren. Dort drüben ist doch der Nationalpark, wo Quetzal und ich während gut einer Stunde Hirsche beobachteten.

Ptaah
26. Ja, wir sind über dem Ofenpass, doch ist dieser nicht unser genaues Ziel, denn wir müssen noch etwas abseits gehen. – –
27. So, hier werden wir mein Fluggerät stationieren, während wir zwei uns hinunterbegeben. –
28. Hier, stecke dieses kleine Gerät in deine Brusttasche, dann wirst du für die Tiere unsichtbar sein, wie sie dich auch nicht zu wittern und nicht deine Schwingung aufzunehmen vermögen.
29. Auch ich werde unsichtbar sein in der gleichen Weise, wobei wir beide uns gegenseitig jedoch sehen können. –
30. Ja, das ist gut so, dann können wir uns hinunterbegeben.
31. Tritt hier auf die dir bekannte Bodenfläche.

Billy Ist mir ein Vergnügen – und schon haben wir festen Grund. – Es ist wie gewohnt: Wir können einander sehen, während die Tiere uns aber nicht sehen können. Auch den Geruch und Duft von aussen können wir wahrnehmen wie gewohnt, und es duftet gut hier. Etwas ungewohnt auf diesem Boden mit meinen Heilandsandalen. – Können uns denn die Tiere hören, wenn wir zusammen sprechen?

Ptaah
32. Nein, auch das ist nicht möglich, nur unsere Schritte können sie hören, weshalb wir vorsichtig auftreten müssen, auch wegen der Vibrationen.
33. Aber jetzt, mein Freund, müssen wir etwas in dieser Richtung gehen, denn mein Ortungsgerät zeigt mir an, dass das, was ich dir zeigen will, dort hinten in etwa 40 Meter Entfernung ist.
34. Gehen müssen wir etwas leise, denn unsere Schritte können von den Tieren wahrgenommen werden.

Billy Dann lass uns gehen. – – – Ah, Ptaah, dort hinten hat sich etwas bewegt – – ja bestimmt, es bewegt sich – etwas Braunes. – – – Mann, Ptaah, das ist ja ein Braunbär … Sind sie also wieder hier. – Prachtvoll.

Ptaah
35. Das ist ein Braunbär, ja.

36. Und das ist auch meine Überraschung, denn in deiner Heimat wurde er von Gewissenlosen ja ausgerottet.
37. Du hast noch nie einen in der Schweiz auf freier Wildbahn gesehen, und dieses Tier ist das erste seit rund 100 Jahren, das wieder den Boden deines Vaterlandes betritt.
38. Der Bär ist bereits seit elf Tagen hier in der Gegend und wurde bisher noch von niemandem gesehen als jetzt von dir.

Billy Das ist wohl auch gut so, denn sonst kommen wieder alle jene, welche ihn vertreiben oder abschiessen wollen. Ob er nun wohl hierbleibt? Er ist sicher von Italien eingewandert, denn eine andere Möglichkeit besteht ja nicht. Es wäre schön, wenn er sich hier wieder ansiedeln würde und wenn ihn nicht wieder Verrückte totschiessen, wie das mit dem letzten Bären in der Schweiz geschehen ist, der meines Wissens am 1. September 1904 abgeknallt wurde, womit die Bären in der Schweiz ausgerottet wurden, worüber die damaligen Jäger noch verdammt stolz waren. – Ist es möglich, ihn aus der Nähe zu betrachten?

Ptaah
39. Wir können bis zu ihm hingehen, und wenn wir ihn nicht berühren, dann bemerkt er uns auch nicht.

Billy Berühren will ich ihn nicht, denn es liegt mir fern, Wildtiere zu streicheln. Also gehen wir – – ja, wunderschön ist er, und gross. – Mann, er bemerkt uns wirklich nicht – ah, pass auf, Kamerad – beinahe ist mir der Typ auf die Latschen getreten. – He, Genosse, du sollst mich doch nicht rammen. Ptaah, da hat mich der Kerl doch tatsächlich noch an den Hosen gestreift; und der riecht richtig nach Bär.

Ptaah
40. Du solltest trotz unserer Tarnung etwas vorsichtiger sein und nicht so dicht vor ihm vorübergehen.

Billy Das war ja nicht meine Absicht, denn dass er sich plötzlich so schnell nach rechts und vorne bewegt, konnte ich nicht ahnen. Aber du hast schon recht, denn Tiere sind immer unberechenbar, eben auch in deren plötzlichen Bewegungen. – – – Wirklich, deine Überraschung ist gelungen. Danke, lieber Freund. Das ist für mich ein kleines Abenteuer, denn einem wilden Bären bin ich noch nie so nahegekommen, dass er Tuchfühlung mit mir aufnehmen konnte. Haben wir noch einige Minuten Zeit, um ihn noch etwas beobachten zu können?

Ptaah
41. Gewiss, doch danach müssen wir zurück, denn ich habe noch einiges zu erklären bezüglich deiner Fragen, die sich auf gewisse Schreibformen der deutschen Sprache bezogen. –
42. Was ich aber sagen will:
43. Dein abenteuerliches Gebaren hast du nicht verloren, obwohl du schon so viele Jahre sesshaft geworden bist.
44. Ehrlich gesagt hätte ich mich trotz der Tarnung nicht getraut, dem Bären so nah auf den Pelz zu rükken wie du.
45. Nur gut hat er dich nicht bemerkt, obwohl er dich berührt hat.

Billy Danke, mein Freund. Eine Viertelstunde Zeit lass mir noch ..

Ptaah
46. Wie du willst.
47. ... Es ist Zeit zu gehn, mein Freund.

Billy Ja, ich sehe, die Zeit ist um – schade. Der Bär wurde also bisher noch von niemandem entdeckt?

Ptaah
48. Nein, das ist nicht der Fall, wie ich schon sagte.
49. Es werden auch noch einige Tage vergehen, bis es der Fall sein wird, dass er von einem Mann gesichtet wird, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss, durch die auch ich erst auf den Bären aufmerksam geworden bin.

Jetzt ist er wirklich da, der Bär

Nach über hundert Jahren hat er wieder Schweizer Boden betreten. Ein Mitarbeiter des Nationalparks fotografierte das Tier beim Ofenpass.

Von **Anna Imfeld**

Zernez. – Es war der grosse Moment für Maik Rehnus, Wissenschaftspraktikant beim Schweizerischen Nationalpark: Während er in einem Seitental des Ofenpassgebiets Gämsen beobachtete, sichtete er gestern Morgen einen Bären. Geistesgegenwärtig fotografierte er das Tier mit der Digitalkamera durch das Fernglas. Das Bild ist etwas verwackelt und körnig, doch es beweist: Der Bär hat den Weg zurück in die Schweiz gefunden. Nach Mitteilung des Nationalparks handelt es sich höchstwahrscheinlich um dasselbe Tier, das in den letzten Monaten mehrfach in der Nähe der Schweizer Grenze gesichtet worden war. Zuletzt hatte ein Ehepaar aus Luzern am Montagabend den ausgewachsenen Braunbären gesehen, allerdings konnten sie kein Beweisfoto schiessen (TA vom Mittwoch).

Nur auf Durchreise?

Über hundert Jahre hat es damit gedauert, bis der Bär sich wieder in der Schweiz zeigte: 1904 war der letzte einheimische Braunbär im Val S-charl erlegt worden. Heinrich Haller, Direktor des Nationalparks, ist über die Rückkehr von Meister Petz überrascht: «Er ist früher gekommen, als ich dachte.» Ob der Bär in der Schweiz bleiben wird, könne man jedoch nicht wissen: «Es kann sein, dass der Bär nur durch Zufall hierher gekommen ist. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Männchen, das die Gegend erkundet.»

Gemäss Haller machen besonders männliche Bären öfters solche Rundgänge auf der Suche nach neuen Futtergründen. Die Bündner Täler gelten jedoch als eine eher nahrungsarme Gegend, wie Hannes Jenny, Wildbiologe beim Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden, erklärt.

Jennys wichtigste Aufgabe ist im Moment, die Bevölkerung möglichst schnell über den Bären zu informieren. Demnächst wird er ein Merkblatt herausgeben, das die wichtigsten Regeln für das Verhalten bei Begegnungen mit Bären erklärt (siehe Kasten).

Bären sind Schleckmäuler

Für den Wildbestand ist der Bär keine grosse Gefahr. Laut Jenny sind Rehe und Gämsen für Meister Petz meist zu flink. Allerdings könnte es gut sein, dass er ab und zu ein Schaf reisst. Auch auf Honig hat er es abgesehen.

Beim Bundesamt für Umwelt und Landschaft kümmert sich die Taskforce Grossraubtiere um den Bären. Dort weiss man auch, wie sich Bauern und Imker auf die Ankunft des Raubtiers vorbereiten können: Laut Reinhard Schnidrig, Leiter der Sektion Jagd und Wildtiere, können Schafe durch Herdenschutzhunde vor dem Bären geschützt werden. In Italien habe man damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Imkern rät Schnidrig, einen Elektrozaun rund um die Bienenhäuser aufzustellen.

Falls der Bär in der Schweiz heimisch werden sollte, sieht Schnidrig aber noch an einem anderen Ort Handlungsbedarf: «Im Bärengebiet müssen die Abfalleimer abgedeckt werden.» Sonst gewöhne sich der Bär an diese bequeme Futterquelle und kehre immer wieder zu ihr zurück.

Ansonsten sieht Schnidrig keine Gefahr, dass der Bär dem Menschen zu nahe kommt. «Wenn der Bär hier bleibt, sucht er sich höchstwahrscheinlich ein ruhiges Seitental als neue Heimat aus.»

BILD MAIK REHNUS/SCHWEIZER NATIONALPARK

Meister Petz ist eingetroffen: Ein Mitarbeiter des Nationalparks fotografierte den Bären in Nähe des Ofenpasses.

Bären sind scheu – sie meiden die Menschen

Zufälligerweise hält sich Bundesrat Moritz Leuenberger derzeit im Bärengebiet auf: Zusammen mit SP-Nationalrat Andrea Hämmerle befand er sich gestern auf einer Wanderung im Nationalpark, als er von der Ankunft des Bären erfuhr. Um den Bundesrat muss man sich jedoch keine Sorgen machen: Es kommt praktisch nie vor, dass ein Bär einen Menschen angreift. Bären sind von Natur aus sehr scheu und gehen dem Menschen wenn immer möglich aus dem Weg. In Österreich, wo rund 25 Bären leben, wurde noch nie ein Mensch angegriffen. Trotzdem gilt es, einige Punkte zu beachten, falls man auf einen Bären trifft. So rät der WWF Österreich auf seiner Homepage:

■ Bleiben Sie ruhig, wenn Sie einen Bären sehen. Machen Sie ihn nicht durch lautes Reden oder Bewegen der Arme auf sich aufmerksam. Nicht weglaufen! Nicht fotografieren!

■ Wenn Sie eine Mutter mit einem Jungbären sehen, ist die Gefahr erhöht. Ziehen Sie sich langsam und ruhig zurück.

■ Bären gewöhnen sich schnell an Futterquellen. Lassen Sie daher keine Essensreste liegen.

■ Wenn ein Bär sich aufrichtet, dann legen Sie sich mit dem Bauch auf den Boden und verschränken Sie Ihre Hände im Nacken. Der Bär erkennt so, dass Sie keine Gefahr für ihn sind. Stellen Sie sich tot. Warten Sie, bis der Bär weit genug weg ist. Interessant zu wissen: Wenn ein Bär sich aufstellt, ist das keine Drohgebärde. Er tut dies, damit er seine Nase in den Wind strecken kann. So kann er sich einen besseren Überblick verschaffen. *(ann)*

www.wwf.at

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 29. Juli 2005

Billy Das wird, wenn der Bär offiziell entdeckt wird, einen Rummel und ein grosses Geschäft geben für Souvenir-Verkäufer usw. Auch alle Sensationslustigen werden einen Bärentourismus und Journalisten-Bärentourismus in den Nationalpark veranstalten und alle Medien werden die Entdekkung gehörig ausschlachten. Kein Mensch wird sich darum kümmern, dass damit die Ruhe im Nationalpark gestört wird, weil die Sensationsgeilheit grösser ist und jeder und jede damit brillieren will, dass sie den Bären gesehen haben. Bestimmt werden auch grossmäulige Bauern, Jäger und sonstige ‹Gescheite› in Erscheinung treten, die von ihrem ‹Mut› sprechen, während sich andere die Hosen vor Angst vollmachen. Am besten wäre, dass das Tierchen überhaupt nicht entdeckt wird.

NATIONALPARK

Bären-Tourismus bereitet Sorgen

ZERNEZ GR. Der Bären-Tourismus am Ofenpass bereitet den Bündner Jagdbehörden zunehmend Sorgen. Die Leute nähern sich Meister Petz in respektloser Art. Jagdinspektor Georg Brosi warnt: «So geht das nicht mehr lange gut.» Die Leute reagierten zum Teil total unvernünftig und näherten sich dem Braunbären auf kurze Distanz, sagte Jagdinspektor Brosi gestern. Er sprach von «wahnsinnigen Annäherungsversuchen» mit hohem Risiko. Warntafeln sollen Schaulustige auf die Gefahr aufmerksam machen. Aber auch der Bär offenbart laut Brosi ein «unbärisches Verhalten». Er zeige wenig Scheu vor Menschen. Normalerweise würden sich Bären zurückziehen, sobald sie Menschen sehen.

Das Grossraubtier tauchte in den letzten Tagen regelmässig in der Nähe des Dorfes Tschierv auf, wo es ein Kalb riss. Das Kalb wurde liegen gelassen, der Bär ernährt sich weiterhin davon. Im Nationalpark findet er derzeit wenig Nahrung. Dort könne er höchstens von Maden und Würmern leben, sagte Brosi. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. August 2005

Braunbär am Ofenpass!

TSCHIERV GR. Franz Häfliger traute vorgestern seinen Augen nicht: ein Braunbär am Ofenpass! Über 100 Jahre, nachdem der letzte Schweizer Bär abgeschossen worden war.

Der Luzerner Jäger und Naturfreund hatte gegen 21 Uhr mit dem Fernglas das Wild beobachtet. **Plötzlich entdeckte er 600 Meter entfernt einen Bären,** der auf eine Waldlichtung hinaustrat. Aufgeregt reichte er den Feldstecher an seine Frau weiter. Und Gabriela Häfliger konnte die Beobachtung bestätigen. Ebenso der zufällig vorbeifahrende Südtiroler Erwin Tscholl.

Gestern begaben sich Mitarbeiter des Nationalparks und des Amtes für Jagd und Fischerei an den Ort, gut einen Kilometer ausserhalb des Nationalparks. Sie entdeckten frisch umgedrehte Steinbrocken und sechs kürzlich bearbeitete Stücke totes Holz. Das könnte darauf hindeuten, dass Meister Petz hier nach Insekten und Larven gesucht hat. Ein schlüssiger Beweis, wie ein Kothaufen, wurde aber nicht gefunden.

Seit Mitte Juni weiss man hingegen, dass sich ein Braunbär im benachbarten Südtirol aufhält.

Blick, Zürich, Donnerstag, 28. Juli 2005

Mit Gummischrot gegen den Bären

Seit drei Tagen fehlt vom Bären jede Spur. Taucht er im Nationalpark wieder in Menschennähe auf, muss er mit einem unfreundlichen Empfang rechnen.

Basel/Chur. – Am Dienstag vergangener Woche wurde der Braunbär erstmals am Ofenpass gesehen, in den folgenden Tagen wurde er wiederholt in der Nähe der Passstrasse und im Schweizerischen Nationalpark beobachtet. Die letzte Meldung stammt vom vergangenen Montag, um 21.30 Uhr, seither fehlen jegliche Hinweise auf den Aufenthaltsort des Bären, wie das Bündner Amt für Jagd und Fischerei am Donnerstag bekannt gab. Es sei gut möglich, dass ihm der Rummel zu viel geworden sei, sagte Amtsvorsteher Georg Brosi.

Sehr karge Gegend

Einen anderen möglichen Grund für das «Verschwinden» des Bären sieht der oberste Wildhüter des Bundes, Reinhard Schnidrig. Der Braunbär habe sich möglicherweise Richtung Tessin verschoben, wo es Kastanien habe, sagte er in einem Interview der «Basler Zeitung». Der Nationalpark sei eine sehr karge Gegend und deshalb nicht der ideale Lebensraum. Auch dass der Bär ein Kalb gerissen habe, deute darauf hin, dass er hungrig sei. «Es wäre nicht das Schlechteste, wenn er sich einen ruhigeren Ort suchen würde», sagte Schnidrig, Leiter der Sektion Jagd und Wildtiere im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal). Zwar freue ihn der Goodwill, mit dem das Raubtier in der Schweiz aufgenommen worden sei. Der Bär sei aber kein Kuscheltier, und das schienen die Touristen am Ofenpass zum Teil vergessen zu haben.

Bären abschrecken

Die Bündner Behörden haben deshalb nach Rücksprache mit internationalen Bärenexperten beschlossen, den Bären mit Gummischrot abzuschrecken, wenn er sich wieder einer Menschenmenge nähert. Eine solche Vergrämungsaktion war für den vergangenen Mittwochabend an der Ofenpassstrasse geplant, der Bär zeigte sich jedoch nicht. Eine Vergrämungsaktion hält auch die Umweltschutzorganisation WWF für sinnvoll. Sie fordert den Einsatz eines «Bärenanwalts», um zwischen Mensch und Bär zu vermitteln.

Bei den Kosten der Grossraubtiere schlagen laut Schnidrig nicht die Schäden zu Buche, sondern die Prävention. Dafür würden bei Luchs und Wolf jährlich 800 000 Franken aufgewendet. Viele der Schutzeinrichtungen könnten auch zur Verhütung von Bärenschäden gebraucht werden. Neu dazu kommen werde etwa der Schutz der Bienenhäuschen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. August 2005

Münstertaler Bauer macht sich Mut: «Unsere Kuh Helvetia schlägt den Bären in die Flucht»

VON THEO GSTÖHL

TSCHIERV GR. Wer hat Angst vor dem bösen Bären? Die Münstertaler Bauern sicher nicht. Die haben mutige Kühe. Sagen sie.

Dort weiden sie. Die Mutterkühe und ihre teils frischgeborenen Kälber von Bauer Pitsch. Zurzeit verbringen sie ihre Tage und Nächte auf der Alp da Munt, direkt am Rand des Nationalparks.

Seit einigen Tagen haust dort ein Braunbär. Am Donnerstag gelang einem Studenten der definitive Foto-Beweis (gestern im BLICK). Der erste wild lebende Mutz der Schweiz seit 100 Jahren.

Trotzdem hat Landwirt-Lehrling Jachen Armon Pitsch (20) keine Angst um das Vieh seines Vaters. «Ich glaube, dass unsere Mutterkuh Helvetia einen Bären in die Flucht schlagen kann, wenn sie ihr Kalb in Gefahr sieht», macht sich der Jungbauer Mut. **«Zudem sind sie ja in einer Herde und so noch besser geschützt.»**

Die Schweiz ist wieder Bär! Und alle freuen sich. Auch die Einheimischen. Denn sie hoffen, dass sie nicht lange mit ihm allein bleiben werden. «Falls er hier bleibt, bringt er sicher auch Feriengäste ins Münstertal», sagt Pitsch.

FOTO THEO GSTÖHL

Jachen Armon Pitsch hat keine Angst um die Kühe seines Vaters.

Einige sind schon da. «Wir haben im Radio von der Anwesenheit des Bären gehört», sagt Fritz Hintermair (62) aus Garmisch-Partenkirchen (D), der mit Frau Heidi (55) seit Sonntag im Nationalpark auf Wanderungen geht. «Angst, dass wir ihm unterwegs begegnen, haben wir keine.»

Auch Peter Boss (35) aus Lauenen BE hat Meister Petz auf der zweitägigen Tour mit seiner Familie nicht zu Gesicht bekommen. «Ich hätte nichts dagegen gehabt, ihm zu begegnen. Ich habe sieben Jahre in Kanada gelebt und dort musste man sich mehr vor Bären fürchten.»

Grund dazu hätten dafür die Schafzüchter aus der Region. **Denn von dem aus Italien eingewanderten Bären wird erzählt, dass er unterhalb von Meran Schafe gerissen habe.** «Angst müssen wir trotzdem nicht haben. Wie mir der Tierarzt erklärte, ist im Münstertal alles in Ordnung», sagt Schreiner Armon Huder (47) aus Lüsei.

Und sollte der Bär doch mal Lust auf eines von Huders 45 Mutterschafen verspüren? «Dann kommt einfach die Frage auf, wer den Schaden bezahlt.»

Der Bär muss da ganz sicher keine Angst haben.

Blick, Zürich, Samstag, 30. Juli 2005

Ptaah

50. Das wird leider der Fall und unvermeidlich sein, denn die Unvernunft der Menschen ist sehr gross.
51. Wichtig ist für sie nur, dass sie ihre Sensationsgier stillen und sich damit brüsten können.

17.47 Uhr

Billy Da sind wir also wieder. Jetzt bin ich gespannt darauf, was eure Schriftgelehrten zu erklären haben.

Ptaah

52. Dann will ich jetzt dazukommen, die Schriftdinge zu behandeln, die du mir aufgetragen hast, darüber unsere Schriftkundigen der deutschen Sprache zu befragen.
53. Es wurde dafür ein spezielles Gremium gebildet, das sich sehr genau mit deinen Fragen befasste.
54. Ihre Erklärung ist nun folgende:

55. Leider wurden in der deutschen Sprache immer wieder Falschheiten eingebaut, wie das auch zur gegenwärtigen Zeit wieder mit der neuen Rechtschreibung der Fall ist.
56. So ergab sich auch der Fehler, dass bestimmte Worte mit einer N-Endung versehen werden, die dieser Endung nicht bedürfen.
57. Also ist die N-Endung in der heutigen deutschen Schriftsprache teilweise falsch und also nicht allgemeingültig.
58. Deine mir zur Begutachtung übergebenen drei Schriftsätze, die du aus dem 19. Kontaktberichte-Block entnommen hast, wurden nach genauester Prüfung folgendermassen beurteilt:
59. Beim Satzteil «... die solche terroristische Verbrecher verdienen», wird das ‹terroristische› nicht als terroristischen geschrieben.
60. Weiter bei: «Hast du noch irgendwelche fehlerhafte Dinge gefunden», dabei hat das ‹fehlerhafte› keine N-Endung.
61. Bei folgendem Satz: «Noch ist es aber eine Minorität, die noch keine grosse Kraft hat, doch wenn diese Minderheit wächst, dann wird es eines Tages keine verbrecherische Staatsmächtige und keine Religionisten mehr geben, ...» ist bei ‹verbrecherische› auch keine N-Endung, wie das auch der Fall ist beim Wort ‹ausgeartete› beim Satzteil: «Zwar wurden zu allen Zeiten solche ausgeartete Vorkommnisse totgeschwiegen, ...».
62. Das trifft auch zu auf die Worte ‹unbewusste›, ‹bewusste› und ‹menschliche› im Satzteil: «... was gleichermassen aber auch bei Tieren und Pflanzen geschieht, die für solche unbewusste oder bewusste menschliche Impulse empfänglich sind.»
63. Im nächsten Satzteil gilt das gleiche, dass keine N-Endung gegeben ist: «Und da nun alle Affenwesen irgendwelche altherkömmliche Faktoren menschlicher Prägung in sich tragen, ...».
64. Auch beim Satzteil: «Solches Tun resp. solche operative Eingriffe am Körper sowie am Gesicht ...» bedarf es bei ‹operative› keiner N-Endung, wie auch nicht bei diesen Satzteilen: «Und solche wasserspeichernde Gesteins- und Erdschichten ... um auf solche wasserspeichernde Schichten zu stossen, ...» ‹wasserspeichernde› bedarf keiner N-Endung, wie auch nicht ‹starke› und ‹magnetische› im Satzteil «... sondern irgendwelche speziell starke magnetische Auswirkungen zeitigen kann» usw.
65. Unsere Fachkräfte der deutschen Schrift und Sprache finden es sehr bedauerlich, dass die von dir genannten Schreibfehler in der deutschen Sprache in Erscheinung treten, denn dabei handelt es sich um doppelte Vermehrungen.
66. Tatsächlich, so erklären sie – und das soll ich in einer einfachen und verständlichen Ausdrucksweise erklären –, sei es nicht so, dass ein Mehrzahlhauptwort davor ebenfalls ein Mehrzahlwort bedinge, und ob ein solches vorangesetzt sei, könne sehr leicht definiert werden, wenn dem gesprochenen Satz nachgelauscht werde.
67. Also solltet ihr nicht die irrigen Schreibweisen gebrauchen, sondern euch nach eurem Verstand und Gehör ausrichten.

Billy Entrichte euren Schrift- und Sprachgelehrten meinen herzlichen Dank für deren Bemühung. Leider müssen wir Erdenknilche uns durch euch auch in der Schrift und Sprache belehren lassen, denn damit wird es immer schlimmer. Die deutsche Sprache wird immer mehr verhunzt und verfälscht, wodurch bald kein Mensch mehr versteht, was richtig und was falsch ist.

Ptaah

68. Das ist mir ebenso bekannt wie auch unseren Sprach- und Schriftkundigen, die erklären, dass es wirklich leidig sei, wie die gute deutsche Sprache in Wort und Schrift immer mehr verfälscht werde.
69. Jetzt aber ist es Zeit, mein Freund, dass ich gehe.
70. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Ptaah. – Salome. Du hast mir heute eine ganz spezielle Freude bereitet – danke.

Dreihundertsechsundneunzigster Kontakt
Samstag, 23. Juli 2005, 17.14 Uhr

Billy Mann, du bist schnell – eben ist gerade Pius hinausgegangen.

Ptaah
1. Darum bin ich ja so schnell hier.
2. Dein Gespräch mit ihm entsprach dem Sinn, wie ich gedacht habe, dass du ihm alles erklären sollst.
3. Erwartungsweise nehme ich seinen Worten gemäss an, dass er in der Sache richtig handelt.

Billy Dazu denke ich, dass er es sicher tun wird.

Ptaah
4. Gegenteiliges wäre sehr unerfreulich, sowohl für ihn als auch ...

Billy Natürlich. Er ist ja jetzt orientiert. – Darf ich dir gleich eine Frage stellen?

Ptaah
5. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy Gut – danke. Dann folgendes: Schon Quetzal sagte einmal, wie auch du, dass die Alkoholsucht des Vaters oder der Mutter auf die Nachkommenschaft übertragen werde, weil sich sowohl beim Vater wie auch bei der Mutter die Alkoholsucht auf die Gene auswirke resp. diese derart beeinflusse, dass sie die Alkoholsucht in sich als Erbfaktor bilden, der auf die Nachkommenschaft übertragen wird. Wie sieht das nun aber aus in bezug auf Krankheiten allgemein, womit ich also Krankheiten meine, die bei uns auf der Erde nicht als Erbkrankheiten bekannt sind? Darüber etwas mehr zu wissen, wäre interessant.

Ptaah
6. Tatsächlich ist beim Erdenmenschen eine allgemeine vererbungsmässige Anfälligkeit für nicht eigentliche Erbkrankheiten gegeben.
7. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dies in der Regel vererbungsmässig nur zutrifft auf Menschen, deren einer oder beide Elternteile bereits einmal oder mehrmals an den entsprechenden Krankheiten gelitten haben, wodurch eine entsprechende Genprogrammierung erfolgte, die dann vererbt wird.
8. Eine solche Genprogrammierung ist sehr vielfältig, denn nicht nur eigentliche Krankheiten resp. Veranlagungen dafür werden vererbt, sondern auch Laster, wie z.B. das Rauchen.
9. Jedoch auch Fanatismus kann erbbedingt sein, wie auch Jähzorn, Eifersucht und Übergewicht, nebst dem, dass auch die Neigung zu Herzinfarkt und Schlaganfall sowie Nervenkrankheiten, Geiz, Liederlichkeit und die Sucht zu Adrenalinschüben als Veranlagung vererbt werden können, nebst mancherlei anderen Dingen.

Billy Auch die Vererbung in bezug auf die Pigmente, den Körperbau sowie hinsichtlich Körperbewegungen resp. Gesten, der Zahnfestigkeit sowie Eigenarten und Gewohnheiten usw. gehören dazu, wie Quetzal erklärte und wie auch du erklärt hast.

Ptaah
10. Das ist richtig.

Billy Kennst du ein rein natürliches Mittel, das Kopfschmerzen lindert?

Ptaah
11. Da gerade Kirschenzeit war, möchte ich diesbezüglich die rote Kirsche nennen, deren Haut schmerzstillende Stoffe enthält, die Kopfschmerzen lindern und beheben.
12. Je dunkelroter die Haut der Kirsche ist, desto wirksamer ist sie gegen Kopfschmerzen.

Billy Dann könnte eigentlich daraus auch ein wirksames Medikament gewonnen werden?

Ptaah
13. Auch das ist richtig.

Billy Man hat mich gefragt, was Mangelerscheinungen in bezug auf Kupfer hervorrufen. Kannst du dazu etwas sagen, bitte. Einiges weiss ich schon, doch leider nicht viel.

Ptaah
14. Es entstehen weitumfassende Leiden, die ich in ihrer Gesamtheit nicht aufzählen, sondern nur deren einige kurz nennen will, weil es sonst zu weit führen würde:
15. Kupfer-Mangelerscheinungen führen einerseits zur erhöhten Brüchigkeit der Knochen, wie Kupfermangel sich aber auch auf Hirnerkrankungen auswirkt, wobei in erster Linie die Alzheimer-Krankheit zu nennen ist.
16. Kupfer ist in bezug auf Enzyme ein sehr wichtiger Bestandteil im System der Atmungsfermente und unterstützt die Zellatmung.
17. Weiter tritt durch eine Kupfer-Mangelerscheinung eine Anämie auf, denn Kupfer dient zur Bildung von Hämoglobin als Biokatalysator.
18. Ausserdem dient Kupfer als Resorptionsmittel für das Eisen aus dem Dünndarm.
19. Auch einiges andere ist sicher erwähnenswert, wozu ...

Alzheimerpatienten haben Kupfermangel

Berlin. – Der Kupferspiegel ist bei Alzheimerpatienten niedriger als bei gesunden Menschen. Dies zeigt eine gestern vorgestellte Studie der Freien Universität Berlin. Möglicherweise lässt sich der Gesundheitszustand durch Kupferaufnahme verbessern. Bei kognitiven Tests machten die Patienten mit niedrigem Kupferwert die meisten Fehler. «Das Ergebnis unterstützt die Hypothese, dass die meisten Alzheimerpatienten unter Kupfermangel leiden», so der Biochemiker Gerd Multhaupt, der die Studie durchführte. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 3. August 2005

Billy Interessant, doch sieh hier, da habe ich ein kleines Buch mit dem Titel ‹Vitalstoff-Kompendium› von Bé Mäder, in Lizenzausgabe der Biomed AG, Dübendorf/ZH, CH, da steht praktisch dasselbe drin, auch dass der Körper dank des Kupfers das gespeicherte Eisen verwerten kann. Dazu denke ich, dass ich das Ganze dann abschreiben und in den Kontaktbericht integrieren werde – wenn du es sehen willst?

Ptaah
20. Ja. –
21. Danke ... *(liest)*

Kupfer	
Funktionen	**Mangelerscheinungen**
Enzyme Bestandteil im System der Atmungsfermente; unterstützt die Zellatmung,	**Enzyme** Erhöhte Brüchigkeit der Knochen.
Blut Dient bei der Bildung des Hämoglobins als Biokatalysator. Es ist notwendig für die Resorption des Eisens aus dem Dünndarm; dank dem Kupfer kann der Körper das gespeicherte Eisen verwerten.	**Blut** Anämie infolge mangelhafter Hämoglobin-Bildung. Leukozytopenie, Neutropenie
Blutgefässe Wird für die Synthese der Enzyme gebraucht, die unsere Blutgefässe elastisch halten.	**Blutgefässe** Brüchige und unelastische Blutgefässe, Arteriosklerose, Herzschäden, erhöhter Cholesterinspiegel.
Haut/Haare Wird benötigt für den Aufbau von Haut, Haaren, Sehnen, Knochen und Knorpelleim in den Gelenken. Es unterstützt die Bildung der Tyrosinase (Aminosäurebildung), die vor allem für die Bildung der dunklen Pigmente in Haut und Haaren verantwortlich ist.	**Haut/Haare** Frühzeitiges Ergrauen und Kräuselung der Haare. Albinos sind Opfer eines starken Kupfermangels oder eines Gen-Defektes der Tyrosinase. Depigmentierung der Haut, Dermatitis.

22. Was in diesem kleinen Werk steht, ist gut und richtig und für den Laien verständlich.
23. Das Ganze umfasst jedoch nicht alle wichtigen Erkenntnisse, die sehr viel weiterführen.

Billy Euer diesbezügliches Wissen wird ja noch viel umfassender sein als das der irdischen Mediziner, was wohl keine Frage ist.

Ptaah
24. Womit du natürlich recht hast.

Billy Bis zum 31. Juli hast du mir vor einer Woche Voraussagen gegeben. Ergibt sich etwas Nennenswertes danach?

Ptaah
25. Das ist der Fall, ja, denn am 1. August, das ist ja der Schweizerische Nationalfeiertag, wird in Saudi Arabien im Alter von 84 Jahren König Fahd sterben, dessen Nachfolger sein Halbbruder Abdallah sein wird.

Saudiarabiens König Fahd gestorben

Die herrschende Dynastie ernennt den Halbbruder Abdullah noch am Montag zum Nachfolger

sda/afp/dpa. Der saudiarabische König Fahd ist im Alter von 84 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Das Königshaus ernannte seinen 82-jährigen Halbbruder Abdullah ben Abdel Asis, den bisherigen Kronprinzen, zum Nachfolger.

Abdullah führte die Regierungsgeschäfte des Ölstaates schon seit rund zehn Jahren, nachdem der etwa zwei Jahre ältere König 1995 einen Gehirnschlag erlitten hatte. Seit Jahren litt König Fahd auch unter Herzproblemen und Diabetes. Am 27. Mai war er mit einer Lungenentzündung ins König-Faisal-Spital in der Hauptstadt Riad gebracht worden, wo er am Montagmorgen starb. Er soll heute Dienstag bestattet werden.

Streit um neuen Kronprinzen

Sein Halbbruder und Nachfolger Abdullah gilt als vorsichtiger Reformer. In geringem Umfang leitete er eine wirtschaftliche und politische Liberalisierung ein. Während die Ernennung Abdullahs klar war, gab die Bestimmung des neuen Kronprinzen zu Diskussionen innerhalb der Herrscherfamilie der Ibn Saud Anlass. Der neue Kronprinz, Verteidigungsminister *Sultan ben Abdel Asis*, ist der nächstjüngere Halbbruder von Abdullah.

Ihr Vater, König Abdel Asis ben Saud, der Gründer des Königreiches Saudiarabien, hatte 45 Söhne, von denen noch 24 leben. Traditionell folgte in dem Land bislang immer der nächstjüngere Bruder des Königs auf den Thron nach.

Der verstorbene König Fahd in einer Aufnahme vom März 1989, als er noch im Vollbesitz seiner Kräfte war. (key)

Lange Amtszeit auf dem Thron

König Fahd soll 1921 als achter Sohn von König Abdel Asis ben Saud geboren worden sein. 1975 wurde er zum Kronprinzen ernannt; 1982 bestieg er den Thron. In seine Amtszeit fiel unter anderem der Golfkrieg 1991, in dem er sich dazu entschied, die Stationierung von US-Soldaten in seinem Land zu erlauben. Damit erntete er von islamischer Seite her viel Kritik.

1992 leitete er die ersten politischen Reformen des Königreichs ein, um die islamistische Opposition zu verdrängen. Ein Jahr später verkündete er andererseits eine vom islamischen Recht inspirierte Verfassung.

Kondolenzen aus aller Welt

Der Tod Fahds löste einen Ölpreisanstieg aus. US-Öl zur Lieferung im September verteuerte sich auf mehr als 61 Dollar pro Barrel (rund 159 Liter). Um die Märkte zu beruhigen, sagte ein Regierungsvertreter, Saudiarabien werde auch weiterhin auf dem für die weltweite Versorgung nötigen Niveau Öl fördern und exportieren.

In ersten Reaktionen kondolierten unter anderen der deutsche Kanzler Gerhard Schröder, Frankreichs Präsident Jacques Chirac und die britische Königin Elizabeth II. Ägyptens Staatschef Husni Mubarak ordnete eine dreitägige Staatstrauer an. Die palästinensische Führung hob König Fahds «wichtige Rolle für die palästinensische Sache» hervor.

Kein Fremder für die Schweiz

Bundespräsident Samuel Schmid kondolierte nach Angaben des Verteidigungsministeriums im Namen des Schweizervolkes und der Regierung. In der Schweiz hatte Fahd im Sommer 2002 in Genf Aufsehen erregt, als er mit einer mehrere hundert Personen umfassenden Entourage rund drei Monate in seinem 17000-Quadratmeter-Palast in Collonge-Bellerive GE residierte. Während seines Aufenthaltes liess er sich ein Blutgerinnsel entfernen.

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 2. August 2005

26. Zu dieser Zeit haben sich die grossen Unwetter in Europa beruhigt, wonach dann jedoch im Osten weitere Unwetter grosse Schäden anrichten und Menschenleben fordern werden, so also nicht nur in Indien, wovon ich bereits vor einer Woche gesprochen habe, sondern auch in anderen Ländern, wie z.B. China, wo ebenfalls ein Tornado Verwüstungen anrichten wird und Tote zu beklagen sein werden.
27. Danach jedoch folgt ein weiterer und sehr gewaltiger Tornado, von dem China heimgesucht werden und der viel Unheil anrichten wird.

Neuer König in Riad

Auf Fahd folgt in Saudiarabien Kronprinz Abdullah

ap. König Fahd von Saudiarabien ist am Montag nach langer Krankheit gestorben. Sein Halbbruder Abdullah wurde gleichentags zum neuen Herrscher bestimmt.

Der Tod des alten Königs wurde weltweit mit Trauer und Respekt aufgenommen. Viele arabische Regierungen riefen Trauerperioden aus. Zahlreiche Staats- und Regierungschefs kündigten ihre Teilnahme an Fahds Beerdigung am Montag an.

Politische Instabilität wird durch den Tod Fahds nicht erwartet, da er in den vergangenen Jahren wegen seiner Krankheit keinen direkten politischen Einfluss mehr hatte. Überdies gilt sein Nachfolger Abdullah als verlässlicher Politiker, der den gemässigten und US-freundlichen Kurs beibehalten und weitere Reformen einleiten will. Auch die Ölpolitik des Wüstenreiches wird sich nach Einschätzung von Diplomaten nicht ändern.

König Abdullah von Saudiarabien, seit gestern Montag im Amt. (key)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 2. August 2005

Seebeben vor Aceh

sda/afp. Ein Seebeben der Stärke 5,9 auf der Richterskala hat am Samstag die Menschen der indonesischen Provinz Aceh in Panik versetzt. Zahlreiche Menschen flüchteten nach den Erdstössen auf die Strassen. Die Behörden lösten keinen Tsunami-Alarm aus. Zunächst lagen keine Berichte darüber vor, dass Menschen verletzt wurden.

Tornado in China

ap. Ein Tornado hat in der ostchinesischen Stadt Lingbi in der Provinz Anhui schwere Verwüstungen angerichtet und 15 Menschen das Leben gekostet.

Beide Artikel: Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 2. August 2005

56 TODESOPFER

Brütende Hitze

BUKAREST. Durch eine anhaltende Hitzewelle sind in Rumänien 56 Menschen ums Leben gekommen. Bei Temperaturen von bis zu 36 Grad seien etwa 1000 Menschen in Spitäler eingeliefert worden, teilte das Gesundheitsministerium gestern mit. Die ungewöhnlich hohen Temperaturen halten in Rumänien seit rund einer Woche an. Brütende Hitze herrscht auch in Griechenland: Noch bis heute Mittwoch wird mit Temperaturen um 40 Grad Celsius gerechnet. Wegen der intensiven Nutzung von Klimaanlagen erreichte der Stromverbrauch gestern Rekordwerte. *(sda)*

Während einer Hitzewelle um die 40 Grad Celsius sind gestern die Waldbrände nach Portugal zurückgekehrt: 900 Feuerwehrleute waren meist im Norden des Landes im Einsatz, um zwölf Brandherde zu bekämpfen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 4. August 2005

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. August 2005

Monsun spült Mumbais Traum weg

Die schweren Regenfälle haben Mumbai komplett ins Chaos gestürzt – für Ordnung hätte eigentlich ein Krisenmanagement sorgen sollen.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Der Alltag kehrt nur zögerlich in die indische Wirtschaftsmetropole Mumbai zurück. Die Behörden haben am Mittwoch mehr als 50 000 Menschen evakuiert, die in Slums entlang der zum Bersten gefüllten Flüsse und Seen hausen. Die Gefahr von Dammbrüchen ist akut, nachdem der Monsun letzte Woche sintflutartig über der 15 Millionen Einwohner zählenden Stadt niedergegangen war. 94,4 Zentimeter Regen waren es allein am Dienstag vor einer Woche. Die Wasserfluten kosteten rund 1000 Menschen das Leben im Bundesstaat Maharashtra, dessen Kapitale Mumbai ist, und der Pegel sinkt nur langsam auf Grund des überlasteten Abwassersystems und des andauernden Unwetters.

Der 26. Juli wird als Tag in die indische Geschichte eingehen, an dem Mumbais Traum, zu einer strahlenden Megapolis wie Shanghai aufzusteigen, platzte wie ein durchgerostetes Abflussrohr unter Überdruck. Der von der Weltbank finanzierte Plan für Krisenmanagement war in der Not nirgends zu finden. Auf dem Höhepunkt der Naturkatastrophe gab die Regierung von Maharashtra all ihren Beamten zwei Tage frei. Der öffentliche Dienst brach total zusammen. Die Leichen und Tierkadaver trieben in den Fluten.

Mangelhafte Planung

Schätzungsweise 30 000 Tonnen Schutt und Müll sammelten sich in Mumbai an, bevor sich das Heer der Stadtangestellten, das rund 130 000 Mann umfasst, ans Aufräumen machte. Zur Wut der Bevölkerung auf die Machthabenden trägt bei, dass nicht nur eine überalterte Infrastruktur, sondern auch eine mangelhafte Stadtplanung der Katastrophe Vorschub leistete. Hochhäuser und Slums überwuchern die meisten Wasserstrassen. Die fatale Verstopfung des Abwassersystems ist das fürchterliche Resultat. Eine Gruppe von Bollywood-Produzenten will auf gerichtlichem Weg Wiedergutmachung von der Regierung Maharashtras erzwingen

Der finanzielle Schaden, den der Monsun in dem westindischen Bundesstaat anrichtete, dürfte sich einer ersten Schätzung der indischen Regierung zufolge auf gegen 4,5 Milliarden Franken belaufen. Die Bankanalysten haben das Wachstum, das sie der indischen Wirtschaft im laufenden Jahr voraussagten, bereits von sieben auf sechs Prozent korrigiert. Die Filmindustrie dürfte mit vergleichsweise geringen Produktionseinbussen davonkommen.

Weit stärker betroffen sind die Bauern, die in Maharashtra vorzugsweise Zucker und Ölpflanzen anbauen. Negativ ins Gewicht fällt auch die Zerstörung der Bohrinsel, die letzte Woche in Flammen aufging, als ein Schiff im Sturm in sie prallte. Die Plattform förderte ein Sechstel des indischen Rohöls.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. August 2005

Überschwemmungen in Iran fordern mindestens 23 Tote

Teheran, 10. Aug. (Reuters) Bei Überschwemmungen nach sintflutartigen Regenfällen sind im Norden Irans nach Angaben eines Arztes mindestens 23 Personen ums Leben gekommen. 10 weitere Personen würden noch vermisst, sagte der Mediziner am Mittwoch der amtlichen Nachrichtenagentur Irna. Die Fluten hätten Teile der nordöstlichen Provinz Golestan am Kaspischen Meer verwüstet, berichteten Entwicklungshelfer des Roten Halbmonds. Die Hilfsorganisation habe Hubschrauber in die Region geschickt, um nach Überlebenden zu suchen. Nach Berichten des staatlichen Rundfunks sind in der Region viele Häuser und Strassen durch die Wassermassen vollständig zerstört worden.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Donnerstag, 11. August 2005

Verseucht. Seuchenausbrüche nach den katastrophalen Monsunüberflutungen haben in der indischen Wirtschaftsmetropole Mumbai mindestens 45 Todesopfer gefordert. Die Überflutungen hatten in Mumbai und Umgebung mehr als 1000 Todesopfer gefordert.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 11. August 2005

28. Etwa zur gleichen Zeit werden in Deutschland im brandenburgischen Gebiet die ruchbaren Taten einer alkoholsüchtigen mörderischen Mutter aufgedeckt, die während langen Jahren elf ihrer fünfzehn Kinder gleich nach der Geburt getötet und auf ihrem Balkon in Blumenkästen vergraben hat.
29. Zwei der ermordeten Säuglinge resp. deren Skelette werden nicht mehr gefunden, weil die beiden entsprechenden Blumenkästen versehentlich entsorgt wurden.
30. Dann folgt wieder ein Seebeben vor Sumatra, das die Menschen in Angst und Schrecken versetzt, wobei es jedoch dabei bleiben wird.

MUTTER WEGEN TOTSCHLAGS VERHAFTET

Neun Babys getötet

Im deutschen Bundesland Brandenburg sind die Leichen von neun Neugeborenen in einem Garten entdeckt worden. Eine 39-jährige Frau soll ihre Babys jeweils kurz nach der Geburt getötet und vergraben haben.

FRANKFURT/ODER. Gegen die Frau aus der Grenzstadt Frankfurt an der Oder beantragte die Staatsanwaltschaft Haftbefehl wegen neunfachen Totschlags, wie ein Sprecher der Behörde gestern mitteilte. Die Leichen wurden am Sonntag in Brieskow-Finkenheerd, einem Dorf südlich von Frankfurt an der Oder, im Garten eines grösseren Grundstücks gefunden. Dort soll die Frau ihre persönliche Habe verstaut haben. Ein Zeuge hatte die Behörden alarmiert, nachdem er beim Aufräumen menschliche Knochen in Blumentöpfen und in einem alten Aquarium entdeckt hatte. Die Kinder seien zwischen 1988 und 2004 zur Welt gekommen, hiess es weiter. Wie einer der Staatsanwälte mitteilte, wurde die Frau vernommen: Sie bestreitet die Taten. Es werde sich zeigen, ob noch mehr Leichen gefunden werden, sagte der Staatsanwalt weiter. Die sterblichen Überreste der neun Babys sollen nun obduziert werden; das Ergebnis werde jedoch erst «in einigen Tagen» erwartet. Die 39-Jährige ist nach Darstellung der Behörden noch Mutter von vier Kindern. Einzelheiten zur Identität der Frau wollten die Ermittler gestern noch nicht mitteilen. Der Polizei zufolge war die Frau bereits verheiratet, ist aber wieder geschieden.

«Wir können nicht ausschliessen, dass es weitere getötete Babys oder Leichenteile gibt», sagte ein Polizeisprecher. Daher suchten bis gestern Abend noch 40 Bereitschaftspolizisten mit Hunden das sehr unübersichtliche Gelände hinter dem Haus in der Bahnhofstrasse von Brieskow-Finkenheerd ab.

Nach Einschätzung verschiedener Experten ist die Frau möglicherweise durch Vereinsamung und soziale Ausgrenzung über Jahre hinweg verroht. Als Arbeitslose habe sich die werdende Mutter zurückziehen und die Schwangerschaften verbergen können. Wahrscheinlich hätten zudem ihre Mitmenschen weggesehen, meint einer der psychologischen Fachleute.

Erst vergangene Woche waren in Deutschland in Magdeburg und bei Gütersloh zwei tote Babys gefunden worden. Im Juni entdeckten Spaziergänger am Ufer eines Sees in der Nähe des niedersächsischen Gifhorn einen Säugling mit durchgeschnittener Kehle in einer Plastiktüte. Nur einen Tag zuvor hatte ein Anwohner in einer Mülltonne im hessischen Mühlheim ein totes Baby gefunden. Anfang Mai brachte eine 20 Jahre alte Frau in Balingen zu Hause unbemerkt ein Kind zur Welt und erstach es mit einer Haushaltsschere.

In Österreich waren im Juni auf einem Grundstück in Graz vier Säuglingsleichen entdeckt worden. Auch in diesem Fall gilt die Mutter als Täterin. Die 32 Jahre alte Frau erklärte, sie habe die Babys immer überraschend in der Badewanne bekommen und Angst gehabt, wegen eines Kindes ihren Freund zu verlieren. Der ebenfalls unter Mordverdacht stehende Lebensgefährte bestreitet, von den Schwangerschaften gewusst zu haben. *(sda/ap)*

Bild: key

Kurz nach der Geburt soll eine 39-Jährige ihre eigenen Babys getötet und auf diesem Grundstück nahe der deutsch-polnischen Grenze verscharrt haben.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 2. August 2005

BABYLEICHEN-FUND

Mutter gibt zwei Morde zu

FRANKFURT/ODER. Die Mutter der neun toten Babys aus Brandenburg hat zugegeben, zwei ihrer Kinder direkt nach der Geburt getötet zu haben. An die anderen Taten erinnere sie sich nicht, berichtete die Staatsanwaltschaft gestern. Die 39-Jährige sagte demnach aus, sie habe die neun Babys allein und ohne Hilfe zur Welt gebracht. Die Staatsanwaltschaft schränkte den Zeitraum der Geburten auf 1988 bis 1999 ein.

Die Babyleichen waren am Sonntag in Blumentöpfen und einem Aquarium auf einem Grundstück im Ort Brieskow-Finkenheerd gefunden worden, auf dem die Mutter und eine Schwester der 39-Jährigen leben. Gegen die 39-Jährige war am Montag Haftbefehl erlassen worden. Sie sitzt in Untersuchungshaft. Laut der arbeitslosen Zahnarztgehilfin sind alle gefundenen Babys ihre Kinder. Sie gab zu, die ersten beiden der Säuglinge getötet zu haben. Ab der dritten Geburt habe sie sich aber beim Einsetzen der Wehen so stark betrunken, dass sie sich später an nichts mehr habe erinnern können. Die Frau hat auch vier lebende Kinder: Eine 21-jährige Tochter, zwei Söhne im Alter von 20 und 18 Jahren sowie ein Mädchen unter zwei Jahren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. August 2005

KINDSTÖTUNGEN

Bekannte werden überprüft

FRANKFURT/ODER. Nach dem Teilgeständnis der Mutter im Fall der neun toten Säuglinge ermitteln Polizei und Staatsanwaltschaft mit Hochdruck auch im persönlichen Umfeld der Frau. Polizisten durchsuchten gestern mit Spürhunden eine frühere Wohnung der dringend tatverdächtigen Sabine H. in Eisenhüttenstadt. Die Staatsanwaltschaft liess die Babyleichen im Labor auf Todesursachen hin untersuchen. Die Fahndung der Ermittler konzentrierte sich auf den Verwandten- und Bekanntenkreis der Frau. Es müsse geklärt werden, ob zwischen 1988 und 1999 tatsächlich niemand die neun Schwangerschaften bemerkt habe, sagte Polizeisprecher Peter Salender. Die 39-Jährige hat zugegeben, dass sie die Kinder zur Welt brachte. Deren Tötung gleich nach der Geburt gestand sie bislang aber nur indirekt. Sie habe sich meist zu Beginn der Wehen betrunken und sei erst aufgewacht, wenn die Kinder in den Blumenkübeln gewesen seien, in denen die Leichname entdeckt worden waren, sagte sie. Nur an einem Fall könne sie sich erinnern. Sabine H. hatte erklärt, alle Kinder seien von ihrem geschiedenen Mann.

Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm sorgte für Empörung, weil er das frühere SED-Regime als eine Ursache der Verbrechen nannte. Der CDU-Politiker rief mit seiner Äusserung auch in seiner eigenen Partei Empörung hervor. Im Berliner «Tagesspiegel» sagte er: «Ich glaube, dass die von der SED erzwungene Proletarisierung eine der wesentlichen Ursachen ist für Verwahrlosung und Gewaltbereitschaft.» *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 4. August 2005

31. Die Magnitude wird bei 5,6 liegen.
32. Weiter wird die Türkei von Unwettern getroffen, die auch grosse Schäden anrichten.

33. Auch Bulgarien wird durch schwere Unwetter getroffen, wobei grosse Überschwemmungen entstehen.

2 Kinder ertrunken
ANKARA – Bei heftigen Unwettern im Osten der Türkei sind zwei Kinder ums Leben gekommen. Sie wurden in Erzurum vom Hochwasser mitgerissen.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 11. August 2005

Billy Das ist ja ungeheuerlich. – Mit der mörderischen Mutter, meine ich.

Ptaah

34. Das ist noch sehr gelinde ausgedrückt.
35. Aber höre nun weiter, was ich an Zukünftigem noch zu berichten habe, dessetwegen wir uns auch nochmals beraten haben in der Weise, ob wir weiterhin Voraussagen durchführen und diese auch nennen sollen.
36. Letztlich befragten wir auch den Hohen Rat in dieser Sache, wozu seine Ratgebung die war, dass wir uns weiterhin um Vorausschauungen bemühen und dir die Voraussagen nennen sollen.
37. Das, um damit in kleiner Form von speziellen sowie ungewöhnlichen Vorkommnissen ein bescheidenes Zeitdokument zu schaffen für die späteren Generationen, wenn diese unsere Kontaktberichte studieren.

Billy Darüber, eben über die Kontaktberichte und die Voraussagen als Zeitdokument, haben wir ja auch schon zusammen gesprochen und gefunden, dass das Ganze ein gutes Zeitdokument sein wird.

Ptaah

38. Ja, das ist richtig, doch weil wir für uns selbst Vorausschauen nur dann durchführen, wenn das für uns notwendig ist, so dachten wir, dass wir in vermehrter Weise für dich solche Vorausschauungen nur für eine bestimmte Zeit tun sollten, sozusagen als Beweise für die Erdenmenschen, dass es seine Richtigkeit hat mit deiner ‹Lehre des Geistes› sowie mit deinen Warnungen an die Menschheit und Regierungen der Erde.

Billy Verstehe – dazu wollte ich die Voraussagen auch, als Objekt der Warnung und als Lehrmittel für die Erdenmenschen und die Regierungen, damit sie endlich gesunde Gedanken und ihre Vernunft walten lassen, um auf der Erde und unter der gesamten Menschheit endlich wirklichen Frieden sowie Freiheit, Liebe und Harmonie aufzubauen und Wirklichkeit werden zu lassen.

Ptaah

39. Das wissen wir.
40. Wir werden nun aber nach des Hohen Rates Ratgebung handeln und dir weiterhin Voraussagen nennen, die auf unseren Vorausschauen beruhen.
41. Die Voraussagen werden aber nur kurzfristig sein und stets nur einige Tage oder Wochen im voraus einbeziehen, folglich wir also keine langfristigen Voraussagen mehr erstellen.
42. Nur für uns selbst betätigen wir uns diesbezüglich in gewissen Fällen noch auf längere Zeiträume hinaus.
43. Daran kannst du natürlich teilhaben, jedoch nur dann, wenn du solche Erkenntnisse durch Voraussagen für die fernere Zukunft nicht offenkundig machst und also für dich behältst.

Billy Das bereitet mir keine Mühe, denn ich weiss sehr wohl zu schweigen – eben auch über solche Dinge.

Ausser Kontrolle

LISSABON. Begünstigt von einer Hitzewelle, haben gestern in Portugal zehn grössere Waldbrände gewütet. Mehr als 1000 Feuerwehrleute waren nach Angaben des Zivilschutzes im Einsatz, um die Flammen einzudämmen. Starker Wind liess die Feuer in der Nacht zum Donnerstag Strassen und Brandschneisen überspringen. Mancherorts wurden Temperaturen über 45 Grad erwartet. Portugal durchlebt derzeit die längste Dürreperiode seit Menschengedenken. Bislang verwüsteten Waldbrände in diesem Jahr mehr als 68 000 Hektaren Land, mehr als die Hälfte davon im Juli. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. August 2005

Ptaah

44. Da habe ich keine Bedenken – es sollte nur gesagt sein.
45. Doch nun höre, was sich weiter an Wenigem noch ergibt bis zum Samstag, den 6. August, denn dann werde ich dich bereits wieder aufsuchen und dir einiges an Neuem berichten, weil ich dann hier anwesend sein werde, um wieder einmal persönlich eure Zusammenkunft von meinem Fluggerät aus zu beobachten, was ich schon lange wieder einmal tun wollte.
46. Also, in Portugal lodern die Waldbrände neuerlich auf, wobei auch eine neue Hitzewelle vom Kontinent Afrika nach Europa vorstösst und über die iberische Halbinsel hereinbricht.
47. Es wird auch die Zeit sein, zur der durch das Al-Qaida-Terrornetz schwere und sehr ernstzunehmende Terrordrohungen gegen England

FEUERSBRÜNSTE IN PORTUGAL

3000 Feuerwehrleute gegen 32 Brände

In Portugal sind infolge heisser Witterung und anhaltender Dürre zahlreiche weitere Waldbrände ausgebrochen.

MADRID/LISSABON. «Portugal steht in Flammen», titelte die Zeitung «Correio da Manh.» Nach Angaben der Feuerwehr wurden gestern 32 Brandherde im Land gezählt. Bis jetzt konnten 10 Brände von den mehr als 3000 landesweit im Einsatz stehenden Feuerwehrleuten eingedämmt werden. 20 Feuersbrünste weiteten sich aber unkontrolliert aus. Am stärksten waren die Bezirke Aveiro und Leiria in Mittelportugal betroffen. Die wichtigste Autobahn des Landes, die A1 von Lissabon nach Porto, musste auf einem Abschnitt gesperrt werden.

In einzelnen Ortschaften in Nord- und Mittelportugal griffen die Flammen auf Wohnhäuser, Fabriken und Autos über. Menschen kamen nicht zu Schaden. Zahlreiche Dorfbewohner klagten darüber, sie seien im Kampf gegen die Flammen auf sich allein gestellt. «Man hatte uns das Wasser abgestellt, kein Feuerwehrmann war zu sehen, und so mussten wir unser Haus vor den Feuern schützen», beklagte sich Lúcia Silva in Colmeias bei Leiria in Mittelportugal.

Innenminister António Costa bat um Verständnis für die Feuerwehr: «Wenn in einem Bezirk 18 Brände auf einmal ausbrechen, werden die vorhandenen Mittel immer unzureichend sein.» Der Sommer 2005 werde auf Grund der Dürre eine schwere Zeit für Portugal werden. Trotz der ungewöhnlichen Trockenheit seien aber nicht annähernd so viele Wälder verbrannt wie bei den grossen Feuerkatastrophen vor zwei Jahren. Die Behörden warnten jedoch, wegen der Hitze und der Trockenheit, herrsche im Norden und Teilen Mittelportugals höchste Feueralarmstufe.

Im Kampf gegen die züngelnden Flammen fehlt es den Dorfbewohnern von Raposeira in Mittelportugal an Wasser.

Es wird noch heisser

Eine aus Afrika kommende Heissluftfront mit Temperaturen bis zu 44 Grad werde sich in den kommenden Tagen über die gesamte Iberische Halbinsel ausbreiten, teilten die Wetterämter in Madrid und Lissabon mit. Laut Polizei wurden dieses Jahr schon 65 mutmassliche Brandstifter festgenommen, zuletzt am Donnerstag ein 44-jähriger Bauer, der zwei Feuer gelegt und damit 100 Hektaren Wald zerstört haben soll. Insgesamt verbrannten in Portugal seit Jahresbeginn 68 000 Hektaren Wald und Buschland.

Auch im benachbarten Spanien wurden mehrere Waldbrände registriert. In Navarra im Norden des Landes brannten grosse Teile eines Waldgebiets nieder, das als die «grüne Lunge» der Stadt Pamplona gegolten hatte. In der Provinz León bekämpfte die Feuerwehr einen Waldbrand, der eine Fläche von 1400 Hektar vernichtet hatte und auf einen Naturpark überzugreifen drohte. Im Bergland der Montes de Toledo in Mittelspanien brannten 1000 Hektaren Wald nieder. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 6. August 2005

ausgestossen werden, woran Premierminister Blair die Schuld tragen wird und alle jene, welche den Einsatz britischer Militärs im Irak zu verantworten haben und die dieses nicht zurückbeordern wollen.

48. Ganz offen werden in den Drohungen dieselben Worte genannt werden, die du schon mehrmals öffentlich in deinen Bulletins verbreitet hast, dass nämlich so lange der Terror gegen England und die USA weitergehen werde, wie die US-Militärs und die britischen Soldaten noch im Irak und in Afghanistan verbleiben.
49. Auch andere amerikafreundliche sowie englandfreundliche Staaten werden fortan näher in den Bereich des direkten Al-Qaida-Terrors rücken, wie z.B. Deutschland, das sich ganz besonders mit den USA verbündet hat.

Al-Qaida droht mit weiteren Anschlägen in London

Dubai. – Der stellvertretende Führer des Terrornetzes al-Qaida, Ayman al-Zawahri, hat in einem Video neue Attentate in den USA und in Grossbritannien angekündigt. Das Band wurde am Donnerstag vom arabischen Fernsehsender al-Jazeera ausgestrahlt. «Blairs Politik hat euch Zerstörung im Zentrum Londons gebracht und wird euch noch mehr Zerstörung bringen», sagte Zawahri in Anspielung auf den Irak-Einsatz der Briten. Das, was nun komme, werde die Anschläge in New York und Washington am 11. September 2001 in den Schatten stellen. Ob das Band echt ist, war zunächst unklar. Der Stellvertreter Osama Bin Ladens hatte sich zuletzt Ende Juni zu Wort gemeldet.

Ungeachtet der Drohungen will US-Präsident George W. Bush an seiner Irak-Politik festhalten. «Wir werden unsere Arbeit im Irak abschliessen», sagte Bush am Donnerstag auf seiner Ranch in Texas. Die Ideologie Ayman al-Zawahris bezeichnete der US-Präsident als «düster, verblendet und rückwärts gerichtet». *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. August 2005

FLAMMENINFERNO

Wälder vernichtet

LISSABON/MADRID. Ein Flammeninferno hat im Norden Portugals einen der grössten Kiefernwälder Europas vernichtet. 10000 Hektaren Wald seien im Bezirk Vila Real ein Raub der Flammen geworden, berichteten lokale Medien. Gestern bekämpfte die Feuerwehr noch zwei Feuersbrünste im Norden und im Zentrum des Landes. In Spanien richteten Waldbrände schwere Schäden im grössten Naturpark des Landes in der Sierra de Cazorla an. Wie die Feuerwehr mitteilte, vernichteten die Flammen im Park in der Provinz Jaén Waldgebiete auf einer Fläche von 3000 Hektaren. Etwa 500 Menschen mussten aus der Region evakuiert werden, darunter auch viele Touristen. Die Brände waren durch Blitzschläge ausgelöst worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 9. August 2005

LONDON: SICHERHEITSAUFGEBOT VIER WOCHEN NACH DEN ANSCHLÄGEN

Massive Polizeipräsenz

Vier Wochen nach den Anschlägen in London waren gestern nach Angaben des britischen Senders BBC mehr als 6000 Polizisten in der britischen Hauptstadt an U-Bahn-Stationen und anderen Orten im Einsatz.

LONDON. Hunderte schwer bewaffnete Mitglieder von Spezialeinheiten waren an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet postiert, um im Falle erneuter Anschläge schnell reagieren zu können. Polizisten in Zivil überwachten Züge und Busse.

Die verstärkte Polizeipräsenz sollte den Einwohnern Londons ein Gefühl der Sicherheit vermitteln, nachdem islamische Terroristen zwei Mal an einem Donnerstag Anschläge verübt hatten. Am 7. Juli waren 52 Menschen bei Selbstmordattentaten getötet worden, am 21. Juli waren vier Anschläge auf U-Bahnhöfe und einen Bus gescheitert.

Die am 7. Juli am schwersten getroffene U-Bahn-Strecke Piccadilly Line wurde gestern wieder in Betrieb genommen. In einem Zug zwischen den Stationen King's Cross und Russell Square waren damals 21 Menschen ums Leben gekommen. Nach Informationen der New Yorker Polizei wurde damals ein Sprengstoff benutzt, der aus leicht zugänglichen Materialien hergestellt werden kann. Vermutlich habe es sich um Hexamethylentriperoxyddiamin (HMTD) gehandelt, sagte Polizeichef Raymond Kelly. HMTD kann aus gewöhnlichen Bestandteilen wie dem Blondierungsmittel Wasserstoffperoxid, Zitronensäure und Tabletten zur Erhitzung von Wasser gemischt werden. Gezündet wurden die drei Bomben in den U-Bahnen vermutlich mit Handys, die auf 8.50 Uhr eingestellt waren. Rund eine Stunde später war in einem Bus eine vierte Bombe explodiert.

Trotzdem scheint das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Nahverkehr beeinträchtigt. Seit den Terroranschlägen ist die Zahl der U-Bahn-Passagiere in London um bis zu 30 Prozent gesunken. Den stärksten Rückgang gebe es an den Wochenenden, berichtete die BBC unter Berufung auf den Betreiber London Transport.

Livingstone fordert Abzug

In einem Beitrag für die Zeitung «The Guardian» hat Londons Bürgermeister Ken Livingstone die britische Regierung zum Abzug der Soldaten aus dem Irak aufgefordert, um weitere Anschläge zu verhindern. Die Briten müssten die Polizei unterstützen, Moslems mit Respekt behandeln und aus dem Irak abziehen, «um uns allen mehr Sicherheit zu geben». Das Eingeständnis, dass der Einmarsch in den Irak die Wahrscheinlichkeit von Terroranschlägen in London erhöht habe, sei mittlerweile mehr als nur ein Verdacht, schrieb Livingstone. Der linksgerichtete Politiker ist ein erklärter Gegner des Irak-Krieges.

Drohung der Al Kaida

Der stellvertretende Al-Kaida-Chef Ajman al Sawahri hat mit weiteren Anschlägen in der britischen Hauptstadt gedroht. In einem vom Fernsehsender «Al Dschasira» ausgestrahlten Video drohte Sawahri indirekt allen westlichen Staaten mit Anschlägen, die Truppen in islamischen Staaten stationiert haben. «Was die Staaten der Kreuzfahrer-Allianz angeht, wir haben euch einen Waffenstillstand angeboten, falls ihr das Gebiet des Islams verlasst», sagte der Stellvertreter Osama bin Ladens. «Unsere Botschaft ist klar: Ihr werdet nicht sicher sein, bis ihr euch von unserem Boden zurückzieht, aufhört, unser Öl und unsere Reichtümer zu stehlen, und aufhört, die korrupten Herrscher zu unterstützen.» Den USA drohte er, wenn sie ihre Truppen nicht aus dem Irak zurückzögen, werde es dort Zehntausende Tote geben. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 5. August 2005

London in Angst vor neuen Anschlägen

Das Terrornetzwerk al-Qaida droht mit weiteren Anschlägen in London. Die britische Polizei verstärkt ihren Einsatz zum Schutz der Bevölkerung.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Die Londoner Bevölkerung befürchtet neue Anschläge auf die britische Hauptstadt, nachdem am Donnerstag Ayman al-Zawahri, der als Stellvertreter des Al-Qaida-Führers Osama Bin Laden gilt, den Briten entsprechende neue Attacken verhiess. Die Metropolitan Police kündigte an, dass sie «alles tun» werde, um solche Anschläge zu verhindern.

6000 Polizisten aufgeboten

Die neuen Drohungen sprach al-Zawahri auf einem Videotape aus, das vom arabischen TV-Sender al-Jazeera ausgestrahlt wurde. «Blair hat euch Zerstörung im Herzen Londons beschert», sagte der Al-Qaida-Führer auf dem Tape. «Und so Gott will, wird er euch mehr Zerstörung bescheren.» Die Ausstrahlung der Drohung fiel auf den Tag vier Wochen nach dem ersten Londoner Bombenanschlag, dem 56 Menschen zum Opfer fielen, und zwei Wochen nach dem fehlgeschlagenen zweiten Angriff.

Aus Anlass dieses «heiklen Datums» hatte die Polizei in London am Donnerstag bereits über 6000 teilweise schwer bewaffnete Beamte aufgeboten, um Bürgern und Besuchern der britischen Hauptstadt ein wenig mehr Vertrauen im Stadtverkehr zu vermitteln. Beamte in Uniform und in Zivil patrouillierten auf Bahnsteigen und in Bahnhofshallen und fuhren in Zügen und Bussen als «Wachtrupps» mit.

Demonstration des Wehrwillens

In Flughäfen zogen ganze Gruppen bewaffneter Polizisten mit Maschinenpistolen und scharfen Hunden auf, und auf der Themse zeigten sich uniformierte Kräfte in Motor- und Schlauchbooten. «Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, um den Leuten das Gefühl grösserer Sicherheit zu geben und um weitere Attacken zu verhindern», erklärte Londons Vizepolizeipräsident Andy Trotter.

Der Ausgang für alle Beamten in der Hauptstadt wurde gestrichen, und normalerweise in Zivil gekleidete Detektive legten für den Tag Dienstuniformen an. Aus anderen Bezirken des Landes wurden ebenfalls Beamte nach London verlegt. Man werde diese Demonstration des eigenen Wehrwillens «so lange aufrechterhalten, wie es nötig ist», versprach Trotter. Das Ganze sei zwar «enorm teuer», aber schliesslich habe man es «mit der grössten Bedrohung Londons in Friedenszeiten» zu tun.

Der Masseneinsatz und die Fahndungen im Zusammenhang mit den beiden Anschlägen am 7. und am 21. Juli haben die Londoner Polizei inzwischen in der Tat an die Grenzen ihrer Möglichkeiten geführt. Viele Beamte seien «völlig erschöpft» nach den Einsätzen der vergangenen Wochen, hiess es aus dem Innern des Scotland Yard. Wegen der Beanspruchung der Detektive des Scotland Yard bei der Aufklärung der Anschläge verzögere sich die Arbeit an anderen Fällen, auch an wichtigen Mordfällen. Insgesamt schätzt man die Kosten des seit dem 7. Juli notwendig gewordenen zusätzlichen Polizeieinsatzes im Londoner Polizeipräsidium auf umgerechnet über 1,1 Millionen Franken pro Tag.

Abdurahman angeklagt

Als erste der in den letzten Wochen verhafteten Personen haben die Behörden am Donnerstag den 23-jährigen Londoner Ismael Abdurahman auf Grund des Terrorismusgesetzes angeklagt. Abdurahman wird beschuldigt, Informationen über den in Italien festgehaltenen mutmasslichen Bombenleger Osman Hussain verschwiegen zu haben. Ausser Abdurahman befinden sich noch 14 weitere Personen in England in Haft. Über Hussains Auslieferung, die Grossbritannien verlangt hat, soll in Italien am 17. August entschieden werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. August 2005

50. Auch die Schweiz wird nicht mehr sicher sein, weil einerseits die Regierung und viele Bürger den USA die Hand reichen, und andererseits, weil die Islamfeindlichkeit der Rassisten, Fremdenhasser und der Rechtsextremisten sowie Neonazis usw. den Hass der fanatischen und terroristischen Islamisten immer weiter heraufbeschwören.

Billy Also kann auch die Schweiz Zielscheibe des internationalen Terrorismus werden – das war ja zu befürchten.

Ptaah
51. Leider, und es wird nur eine Frage der Zeit sein, wenn sich die Regierung der Schweiz nicht besinnt und bemüht, alles so schnell wie möglich in Ordnung zu bringen.

Billy Unter deinen Worten verstehe ich auch, dass die Neonazis und Rechtsextremisten sowie die Rassen-, Fremden- und Islamhasser usw. zur Räson gebracht werden müssen, nebst dem, dass die Hilfsbereitschaft für US-Amerika ein Ende finden muss, zumindest in der Hinsicht, dass Hilfen für die kriegerischen Handlungen und Besetzungen im Irak und in Afghanistan sowie Güterlieferungen an die USA beendet werden müssen.

Ptaah
52. Gesamthaft ist das mit meinen Worten gemeint.
53. Doch nun, lieber Freund, ist meine Zeit gekommen, da ich wieder gehen muss.
54. Auf Wiedersehn und Salome.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah. Salome.

KAMPF GEGEN TERROR

Blair bekämpft Hassprediger

Religiöse Extremisten, die zu Gewalt aufrufen oder sie gutheissen, sollen aus Grossbritannien ausgewiesen werden.

LONDON. Der britische Premierminister Tony Blair hat gestern Gesetze angekündigt, nach denen die Aufstachelung zu Hass und Gewalt bei Ausländern zur Abschiebung führen wird. Blair sagte, die Massnahme ziele auf so genannte Hassprediger ab. Falls notwendig, werde man die Gesetzgebung zum Schutz der Menschenrechte ändern, erklärte Blair.

«Niemand darf daran zweifeln, dass sich die Spielregeln geändert haben», sagte er. Grossbritannien darf als Unterzeichner der Europäischen Menschenrechtskonvention Personen nicht in ein Land abschieben, in dem ihnen Folter oder Tod drohen. Die Regierung bemüht sich deshalb um entsprechende Vereinbarungen. Auch der indirekte Aufruf zum Terrorismus wird unter Strafe gestellt. Damit gemeint sind islamische Geistliche, die Terroranschläge glorifizieren und damit junge Muslime ansprechen. Handlungen, die dem Terrorismus vorangehen, wie das Herunterladen einer Anleitung zum Bombenbau aus dem Internet, werden ebenfalls verboten. Blair erklärte, seine Regierung werde einen Monat lang über die Abschiebepraxis beraten. Er forderte die islamischen Gemeinden auf, gegen Extremisten in ihren Reihen vorzugehen. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 6. August 2005

Dreihundertsiebenundneunzigster Kontakt Montag, 8. August 2005, 2.07 Uhr

Ptaah
1. Leider wurde es heute etwas spät, Eduard, denn ich habe mich noch mit einigen Vorausschauen beschäftigt, die ich dir dann nennen will.
2. Salome, und sei gegrüsst.

Billy Auch ich entbiete dir meinen Gruss. Es ist für mich kein Problem, dass du erst jetzt kommst, denn auch jetzt können wir noch über einige Dinge sprechen. Wenn du nichts Dringendes hast, dann möchte ich gleich einige Fragen vorbringen, die du mir bitte etwas ausführlicher beantworten willst, als das früher der Fall war, als wir nur oberflächlich darüber sprachen.

Ptaah
3. Es fällt nichts von Dringlichkeit an, ausser, dass ich dir noch diese Arbeit hier übergeben will, die du bitte für uns erledigen möchtest.
4. Wenn ich sie dir kurz erklären kann ...

Billy Verstanden, das dürfte kein Problem sein. Ende dieser Woche wird es bestimmt fertig sein, damit du es wieder mitnehmen kannst, wenn du zur Korrekturarbeit herkommst. Dann also meine Fragen: Quetzal hat in den Achtzigerjahren, es war wohl 1987, einmal nebenbei erwähnt, dass es einen sogenannten sauberen Sprengstoff gäbe, der aus Sand hergestellt werden könne. Was muss ich darunter verstehen?

Ptaah

5. Es handelt sich dabei um einen Sprengstoff, der tatsächlich aus Sand gewonnen wird und demzufolge unerschöpflich ist.
6. Der Stoff, der aus Sand aufgearbeitet werden muss, wird Silicium genannt, ein Kieselsteinprodukt, das sowohl in Sand gebunden ist als auch in den meisten Gesteinen und Mineralien.
7. Es handelt sich um ein säurebeständiges, schwarzgraues und stark glänzendes Halbmetall resp. um harte und spröde Kristalle, die eine Diamantstruktur aufweisen.
8. Silicium ist auf der Erde das chemische Element, das mit dem Symbol ‹Si› bezeichnet wird und die Ordnungszahl 14 und eine relative Atommasse von 28,0855 aufweist.
9. Es hat eine Dichte von 2,328 g/cm³ und einen Schmelzpunkt von 1410 Grad Celsius sowie einen Siedepunkt von 2477 Grad Celsius.
10. Silicium ist ein Element aus der vierten Hauptgruppe des Periodensystems der chemischen Elemente und in reinster Form ein elektrischer Halbleiter, dessen Leitfähigkeit noch erhöht wird, wenn ihm noch geringe Zusätze von Elementen der dritten oder fünften Gruppe beigegeben werden.
11. Diese Daten sind jedoch den irdischen Gelehrten bekannt und können auch in Lexika nachgelesen werden.
12. Was nun aber zu sagen ist in bezug auf den von dir angesprochenen Sprengstoff, ist folgendes:

Münchner Forscher finden durch Zufall Super-Sprengstoff aus porösem Silizium

Bei einer Explosion in ihrem Labor haben Forscher der Technischen Universität München einen Sprengstoff entdekct, der der um ein Vielfaches stärker ist als herkömmliches TNT (Trinitrotuluol). Winzige Teilchen aus porösem, schwammförmigen Silizium reagierten wegen eines Lecks im Experiment mit dem Sauerstoff der Luft so heftig, dass der gesamte Versuchsaufbau zerstört wurde, berichtet der New Scientist.

Das könnte die explosivste Chemikalie sein, die bisher entdeckt wurde, erklärt Laborleiter Dmitri Kovalev . Eigentlich hatten die Münchner Forscher in ihrer Arbeit auf die rein optisch-physikalischen Eigenschaften des Materials, das ultraviolette Strahlung aussenden kann, erforschen wollen.

Nach dem ersten Schreck über diese Reaktion fanden sie nun auch die Erklärung für die Explosion. "Herkömmliche Sprengstoffe bauen auf Stickstoff, Kohlenstoff und Sauerstoff auf. Doch Silizium hat eine viel größere Bindungsenergie", so Kovalez. In ihrem Experiment werden die kleinen Silizium-Partikel mit einer Schutzschicht aus einer Atomlage Wasserstoff umgeben. Dringt bei den tiefen Temperaturen, bei denen die Forscher experimentieren, flüssiger Sauerstoff durch eine Lücke in dieser Schutzschicht ein, setzt eine heftige Kettenreaktion ein.

Da das poröse Silizium wie ein Schwamm aufgebaut ist, verfügt es über eine extrem große Oberfläche, an der die Reaktion stattfinden kann. Beeindruckt waren die Forscher über die Schnelligkeit der Explosion. "Die Reaktion dauert maximal eine Mikrosekunde, vielleicht auch nur einige hundert Nanosekunden", so Kovalev. Da die Explosion nur unter bestimmten Randbedingungen abläuft, kann poröses Silizium normalerweise mit großer Sicherheit behandelt werden. Diese Eigenschaft macht die Substanz interessant für technische Anwendungen in Air-Bags oder gar als Treibstoff.

Peter Prenzel

Quelle: www.wissenschaft.de, Sonntag, 7. August 2005

Der große Knall – Forscher entwickeln einen Super-Sprengstoff aus Sand

Die beiden Physiker der Technischen Universitat München denken an nichts Boses, als sie ihre Lasertestanlage in einem Labor in Garching anschalten. Und ein winziges poroses Silizium-Plattchen in eine Kaltekammer einführen. Wie schon vielfach zuvor soll das Laserlicht das Plattchen im sauerstofffreien Raum zum Leuchten bringen. Doch als das Laserlicht durch das Glasfenster in die Kaltekammer fallt, explodiert der Versuchstrager plotzlich. Durch Zufall ist ein neuer Sprengstoff entdeckt: Silizium. Kann er in Zukunft vielleicht sogar das Dynamit ersetzen? Im Laufe der Geschichte gab es in Sachen Sprengstoff immer wieder bahnbrechende Veranderungen.

Supersprengstoff aus Silizium

In Garching bei München haben zwei Wissenschaftler vielleicht den Sprengstoff der Zukunft gefunden – durch puren Zufall: Jahrelang arbeiteten die beiden Forscher der Technischen Universitat mit Silizium, einem Stoff aus reinem Quarzsand, ohne den in der Chip- und Halbleiterindustrie nichts geht. Auf der Suche nach neuen Anwendungsmoglichkeiten fur Leuchtdioden oder optische Speicher hatten sie die eigentlich stabile Struktur des Siliziums verandert: Sie machten es poros wie einen Schweizerkase. Die neue Struktur war so extrem schwammartig, dass ein Kubikzentimeter des Stoffs eine Oberflache von über 1.000 Quadratmetern hatte – also eigentlich nur aus Oberflache bestand. Und zudem lediglich funfzig Atomschichten dick war. Oberflachen dieser Art konnen sehr reaktiv sein...

Poröses Silizium auf minus 270 Grad gekühlt

Dieser Stoff war bestens geeignet, um in einer Laseranlage auf seine optischen Eigenschaften geprüft zu werden. In vielen Versuchsreihen führten die beiden Forscher das porose Silizium in eine Versuchskammer ein, wo es unter Luftabschluss auf minus 270 Grad heruntergekühlt wurde, nahe dem absoluten Nullpunkt. In diesem Zustand fast vollkommener Ruhe der Atombewegung projizierten sie dann einen Laserstrahl auf die Probe und das Silizium begann zu leuchten.

Plötzlich scheppert es – und das Versuchsgerät war zerstört

Bei einem dieser Versuche jedoch schepperte es plotzlich gewaltig und das Versuchsgerat war zerstort. Die erstaunten Forscher fanden heraus, dass Sauerstoff an einer undichten Stelle in die Versuchskammer geraten, bei minus 270 Grad flüssig geworden war und sich im porosen Silizium abgesetzt hatte. Das hinzukommende Laserlicht wirkte wie ein Zunder, der die Oxidation, sprich Explosion, in Gang setzte (eine Explosion ist nichts anderes als eine ultrakurze Verbrennung, die ja eine Oxidation ist, eine Neubindung von Sauerstoff bei gleichzeitiger Freisetzung von Energie).

Mehr Power als TNT und Dynamit

Die beiden Wissenschaftler hatten damit einen neuen Supersprengstoff entdeckt – wesentlich potenter als TNT oder Dynamit. Einen Stoff, der auch in mikroskopisch kleinen Mengen zur Explosion gebracht werden kann, deren Richtung man auch noch im tausendstel Millimeterbereich bestimmen kann. Und der im Gegensatz zu den meisten anderen hochgiftigen Sprengstoff biologisch abbaubar ist. Denn nach der Explosion bleiben nur Quarzsand und Wasser übrig.

Zum Einsatz kommen könnte der neue Sprengstoff zum Beispiel beim zielgerichteten Umlenken von Satelliten. Oder als neuer Sprengsatz zum schnelleren und praziseren Zünden von Airbags.

Eier und Christbaumkugeln

Wie man Dinge in die Luft sprengt, weiß die Menschheit seit langem. Doch herauszufinden, **auf welche Weise** Gegenstande explodieren, ist erst seit kurzem Ziel von Forschern. Am Institut fur Luft- und Raumfahrt der Universitat Stuttgart arbeitet Falk Wittel genau daran. Er betreibt Explosionsforschung – im Moment an Christbaumkugeln und ausgeblasenen Hühnereiern. Denn die sind, physikalisch gesehen, Hohlkorper. Genau wie Flugzeuge, Tanks oder Zeppeline.

Quelle: www.weltderwunder.de, Sonntag, 7. August 2005

13. Wird das Silicium leicht in seiner Struktur verändert – das Wie darf ich nicht offiziell nennen infolge unserer Direktiven –, dann kann daraus ein sehr starker Sprengstoff gewonnen werden, der eine sehr viel höhere Sprenggeschwindigkeit entwickelt als z.B. Dynamit, das eine Sprenggeschwindigkeit von rund 8,5 Sekundenkilometern aufweist.
14. Silicium-Sprengstoff ist zudem in seiner Art ein ‹sauberer› Sprengstoff, der keine gefährliche Rückstände erzeugt.
15. Und was bei diesem Sprengstoff von sehr grosser Wichtigkeit ist:

16. Er hat keine unkontrollierbare breitflächig zerstörende Wirkung, sondern er kann in bezug auf die Wirkungsfläche auf den Millimeter genau abgegrenzt und auch äusserst präzise in seiner Wirkung eingesetzt werden.

Billy Ein idealer Sprengstoff, könnte man also sagen. Dann habe ich eine Frage bezüglich des Wassers. Quetzal sagte einmal – leider auch nicht ausführlich –, dass das Wasser durch den Elektromagnetismus der Erde ständig belebt werde, was der Grund dafür sei, dass das Wasser gesund und im biologischen Gleichgewicht bleibe. Dazu nun die Frage: Kann mit durch menschliche Maschinen und Apparate usw. erzeugten Elektromagnetismus das Wasser ebenfalls beeinflusst werden, und zwar derart, dass z.B. kranke Gewässer wie Seen, Bäche und Flüsse usw. wieder gesund werden? Etwas in diesem Rahmen sagte nämlich Quetzal. Mit sogenanntem levitiertem Wasser hat das ja nichts zu tun, wie er sagte.

Ptaah

17. Was Quetzal sagte, ist richtig.
18. Durch den irdischen Elektromagnetismus wird das Wasser auf und in der Erde belebt und gesund sowie im biologischen Gleichgewicht gehalten.
19. Und tatsächlich ist es so, dass durch zusätzlichen Elektromagnetismus die Wasserqualität stark verbessert und um vieles mehr belebt und aufgebaut werden und dessen ‹Intelligenz› gefördert werden kann.
20. Wasser zeigt tatsächlich eine eigene Intelligenz auf, die grundlegend gegeben ist, die durch Elektromagnetismus angesprochen und gesteigert werden kann.
21. Dabei ist auch zu beachten, dass je nach Stärke des Elektromagnetismus, mit dem das Wasser aufgearbeitet, verbessert und belebt wird, sich die Oberflächenspannung des Wassers verändert.
22. Je stärker also der Elektromagnetismus, desto geringer wird die Oberflächenspannung.
23. Das Ganze bedarf jedoch eines ganz bestimmten Prozesses, denn nur durch den wird tatsächlich eine Veränderung des Wassers in belebender Hinsicht erreicht.
24. Und dieser Elektromagnetismusprozess hat mit einer Levitierung des Wassers nichts zu tun, die nicht mit Levitation in Zusammenhang gebracht werden darf.
25. Die Levitierung ist dabei ein auf Wahnglauben beruhender Vorgang, dass durch bestimmtes Rühren, Rituale oder durch reine elektrische Beeinflussung des Wassers usw. dieses in seiner Qualität gesteigert werden könne.

Billy Dazu habe ich nochmals eine Frage bezüglich der Homöopathie: Du hast gesagt, dass die homöopathischen Mittel nur wirksam seien, solange noch genügend Wirkstoffe darin enthalten seien. Viele Leute sagen aber, dass sie oder ihre Tiere durch Homöopathie-Produkte wieder gesundet seien.

Ptaah

26. Darüber habe ich ausführlich gesprochen, denn tatsächlich können solche Mittel nur dann heilsam sein, wenn sie genügend Wirkstoffe beinhalten.

Zwiespältige Hormontherapie

Wie gross ist das Krebsrisiko?

ADRIAN HEUSS

Die Hormonersatztherapie zur Behandlung von Wechseljahrbeschwerden löst nun doch keinen Krebs aus, sondern regt vorhandene Tumore zum Wachstum an.

Dicker Nebel hat sich über die Hormonersatztherapie gelegt: Kürzlich veröffentlichten Forscher der Berliner Charité eine Studie, welche besagt, dass die Hormonersatztherapie keinen Krebs auslöst, sondern lediglich bereits vorhandene Tumore zum Wachstum anregt. Pathologieprofessor Manfred Dietel, einer der Autoren der Studie, widerspricht damit der gängigen Lehrmeinung. Ihr zufolge kann die Hormonersatztherapie das Risiko für Brustkrebs erhöhen. Was gilt denn nun für die Patientinnen? Lösen Hormone Brustkrebs aus oder nicht?

Rund ein Viertel aller Frauen, die unter typischen Menopausenbeschwerden leiden, nimmt künstliche Hormone. Bis vor wenigen Jahren war diese Zahl markant höher. Im Jahre 2002 und ein Jahr später erschienen jedoch zwei Grossstudien, welche ein erhöhtes Brustkrebsrisiko eruierten für Patientinnen, welche Hormone wie Östrogen und Gestagen einnehmen. Die Studien lösten weltweite Verunsicherung aus. «Früher haben die Ärzte die Hormone bedenkenlos verschrieben», sagt Rolf Marti, Leiter Forschungsförderung der Krebsliga Schweiz. Die beiden Studien haben zu einem Umdenken geführt: «Heute ist man vorsichtiger geworden und verschreibt die Therapie nur noch nach genauen Abklärungen.»

Meist wird die Behandlung kurzzeitig und in besonders schweren Fällen verschrieben. Heute vertritt eine überwiegende Mehrheit der Mediziner die Meinung, dass die Hormonersatztherapie Krebs auslöst. Ende Juli hat die Internationale Behörde für Krebsforschung der Vereinten Nationen die Therapie als «krebserregend» eingestuft, davor galt sie als «möglicherweise krebserregend».

EINFACHERE DIAGNOSE. Manfred Dietel und sein Team kommen zu einem anderen Schluss: «Patientinnen bekommen keinen Krebs aufgrund der Hormontherapie», so der Forscher. Hormone fördern nur das Wachstum bereits vorhandener hormonanfälliger Brusttumore. 60 bis 70 Prozent der Mammakarzinome sprechen auf Hormone an. Ihre Einnahme hat laut der neuen Studie zudem den positiven Effekt, dass ein Ausbruch eines Brusttumors früher entdeckt wird, da der Tumor schneller wächst. Damit steigen die Heilungschancen: Je früher Brustkrebs diagnostiziert wird, umso besser. Allerdings profitieren von diesem Vorteil nur Frauen, die regelmässig ihre Brust untersuchen.

Der deutsche Pathologe erklärt das Ergebnis seiner Untersuchung so: Eine Tumorzelle benötigt nach ihrer Bildung einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren, um überhaupt eine Grösse zu erreichen, welche bei einer Mammographie entdeckt werden könnte. Die beiden Grossstudien basierten laut Dietel jedoch auf Untersuchungszeiträumen von zwischen einem und sechs Jahren. Dies sei zu kurz, um die in der Studie gemachten Rückschlüsse zu ziehen. Bettina Borisch, Pathologin an der Universität Genf, bezeichnet die Resultate von Dietels Studie als «nicht überraschend». «Die beiden Studien widersprechen sich nicht», so Borisch. Jeder Mensch trage in sich viele verschiedene Minitumore, welche das Potenzial besitzen, sich zu einem Tumor auszuwachsen. «Hormone fördern das Wachstum dieser Minitumore», erklärt Borisch. Dass Hormone diese Fähigkeit haben, sei seit langem bekannt.

Damit hat sich der Nebel um die Hormonersatztherapie gelüftet und für die Patientinnen gilt weiter: Die Hormone werden zwar verschrieben, aber vorsichtiger als früher.

Basler Zeitung, Basel, Mittwoch, 31. August 2005

Die Kügelchen nützen nichts

Die Homöopathie bringt wenig mehr als Scheinmedikamente

ANDRÉ SCHÄPPI

Eine Berner Studie zieht ein vernichtendes Fazit über die Wirkung der Homöopathie.

Um es gleich vorwegzunehmen: Auch diese Studie wird der Homöopathie keinen Todesstoss versetzen. Vielmehr wird die Untersuchung, die in der aktuellen Ausgabe der britischen Fachzeitschrift «The Lancet» publiziert wurde, die hitzige Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern weiter anheizen. Denn: Auch wenn die neuste Untersuchung der Homöopathie nicht viel mehr als einen Placeboeffekt zugesteht, so betrachten doch viele Patienten diese Heilmethode als wichtige Alternative, von der sie sich nicht abbringen lassen. Dies zeigt die wechselhafte Geschichte dieser Therapie.

IM AUFTRAG DES BUNDES. Hinter der Studie, die Bundesrat Pascal Couchepin als Grundlage dazu gedient hat, die Homöopathie im Juni 2005 aus der Grundversicherung zu streichen, steht Matthias Egger. Der Berner Präventivmediziner hat bereits 2004 von sich reden gemacht. In einer Studie wies er darauf hin, dass man schon im Jahr 2000 von den Risiken des Schmerzmittels Vioxx gewusst habe.

In der neusten Studie des Teams wurden 110 homöopathische mit 110 schulmedizinischen Studien in einer so genannten Meta-Analyse verglichen. Eine Meta-Analyse ist ein statistisches Verfahren, um Resultate aus verschiedenen, jedoch vergleichbaren Studien zu vereinen. Die Studien behandelten unterschiedliche medizinische Bereiche von Atembeschwerden bis zur Anästhesie. In allen Fällen trat der jeweilige Wirkstoff gegen ein wirkungsloses Placebo an. Zudem bewerteten die Forscher alle Untersuchungen bezüglich der Teilnehmerzahl und der Qualität.

Als besonders gut wurden etwa so genannte randomisierte Doppelblind-Studien benotet, also Studien, bei denen weder die Teilnehmer noch die Mediziner wussten, welche Substanz jeweils verabreicht wurde.

Die Forscher zeigten, dass in «kleinen, weniger guten» Studien sowohl die Homöopathie als auch die Schulmedizin eine gewisse Tendenz zur Wirksamkeit zeigten. In den «grossen, besseren» Untersuchungen fanden sie hingegen lediglich schwache Hinweise auf einen spezifischen Effekt der homöopathischen Mittel, aber starke Hinweise auf eine Wirkung der schulmedizinischen Methoden. «Diese Ergebnisse», so Eggers Schlussfolgerung, «passen zu der Annahme, dass die klinischen Effekte der Homöopathie Placebo-Effekte sind.» Die Studie bietet den Homöopathie-Befürwortern wenig Angriffsflächen. So attestieren unabhängige Statistikexperten der ETH und der Uni Zürich, dass die Arbeit gut durchdacht, sorgfältig durchgeführt und qualitativ hochstehend sei. Allerdings missachtet die Untersuchung die Praxis der Homöopathen, die das Arzneimittel immer nach einem Gespräch auswählen.

VERGLEICHBAR? Dies ist wohl der zentrale Punkt allfälliger Kritik und lässt sich leicht nachvollziehen. So kann das Symptom «Kopfweh» viele Ursachen haben. Schulmediziner behandeln die Schmerzen mit einem schmerzlindernden Medikament, während Homöopathen nach den Ursachen des Kopfwehs suchen und für dasselbe Symptom unterschiedliche Medikamente verschreiben. Während das schulmedizinische Medikament also die Schmerzen unterdrückt, soll das homöopathische Mittel den Selbstheilungsprozess auslösen und die Störung beheben. Doppelblind-Studien, bei denen die Patienten nach einer Zufallsauswahl entweder das Schmerzmittel X oder das Homöopathika Y einnehmen, sind deshalb für die Messung der Wirksamkeit der Homöopathie nur bedingt geeignet.

Reinhard Saller, Leiter der Abteilung für Naturheilkunde am Universitätsspital Zürich, hat weitere Kritik parat. Es sei derzeit schwierig, in Fachzeitschriften wie «Lancet» Studien aus der Komplementärmedizin zu veröffentlichen, wenn die Ergebnisse positiv seien. Dagegen würden konventionelle Methoden in angelsächsischen Zeitschriften unkritischer begutachtet.

Die Studie im Auftrag des Bundes ist im «Lancet» 2005; 366:726–732 erschienen.
www.ispm.unibe.ch

Das versteht man unter Placebos

SCHEINWIRKUNG. Placebos sind Präparate, die genauso aussehen und schmecken wie echte Medikamente, aber keinen Wirkstoff enthalten. Diese Scheinmedikamente können trotzdem eine therapeutische Wirkung erzeugen, man spricht vom Placeboeffekt. Voraussetzung dafür ist, dass der Patient nicht über den Placebocharakter des Medikamentes aufgeklärt wird. Medikamente werden in der Regel im Vergleich mit Placebos getestet. Nur wenn sie besser sind als die Placebos, wird ihnen eine Wirkung zugestanden. Das Wort Placebo kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie: Ich werde Gutes tun. asch

Basler Zeitung, Basel, Mittwoch, 31. August 2005

Billy Die Leute sprechen aber immer von einer Signalwirkung, die auch bei grossen Verdünnungen noch wirksam sei, denn das Gedächtnis des Wassers halte die Signale der Wirkstoffe fest.

Ptaah

27. Das Ganze ist glaubensbedingt, wobei der Glaube des Menschen in dieser Beziehung suggestiv auch auf Tiere übertragen werden kann, wodurch eine suggestive Heilwirkung erfolgt.
28. Wirksam kann ein Medikament nur sein, solange es noch Wirkstoff enthält.
29. Und was das Gedächtnis des Wassers betrifft, dazu muss gesagt werden, dass ein solches Wassergedächtnis tatsächlich existiert, dieses jedoch nur von sehr geringer Dauer ist.
30. Wird Wasser nämlich durch irgendwelche Dinge, wie z.B. elektrische Energie, durch Geräusche und Klänge oder durch Umrühren usw. beeinflusst, dann nimmt es nach gewisser Zeit wieder seinen Urzustand an, und zwar durch die dauernd darauf einwirkenden Umwelteinflüsse aller Art sowie durch den natürlichen Elektromagnetismus der Erde.

Billy Darüber haben wir schon mehrmals im Laufe der letzten 30 Jahre gesprochen. Die Gläubigen in bezug auf levitiertes Wasser wollen nicht wahrhaben, dass das Wasser immer wieder in seinen Urzustand zurückkehrt, wie auch nicht, dass das Wasser nur ein kurzes Gedächtnis hat, weil es immer wieder durch

die gesamte Umwelt derart beeinflusst wird, dass Registriertes schnell wieder überdeckt und gelöscht wird. Eine Tatsache, die sich auch ergibt, wenn dem Wasser irgendwelche Wirkstoffe usw. zugeführt und das Ganze immer mehr verdünnt wird, bis kein Wirkstoff mehr enthalten ist und dadurch die ‹Erinnerung› verschwindet. Dann als Vergleich in bezug auf Homöopathie: Ein Benzinmotor kann z.B. nur dann arbeiten, wenn er genügend Benzin und Sauerstoff in den Vergaser eingespritzt bekommt. Wird das Benzin und der Sauerstoff nach und nach mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten verdünnt, wie auch der Sauerstoff immer mehr entzogen wird, dann beginnt der Motor zu kränkeln resp. zu stottern, bis er letztendlich stillsteht, wenn genügend Sauerstoff fehlt und das veränderte Gemisch durch den andern, zugefügten Stoff zu stark verdünnt und unbrauchbar wird. Gleichermassen gilt das für einen Elektromotor, dem, wenn er läuft, immer weniger elektrische Energie zugeführt wird, wodurch er letztendlich stillsteht. Also heisst das auch, dass ein Heilmittel nur dann wirksam sein kann, wenn es genügend Wirkstoff enthält. Je weniger der Wirkstoff wird, desto geringer wird die Wirkung. Und das ist auch so, wenn behauptet wird, dass das Wasser oder Alkohol ein Speichergedächtnis habe, folglich also die Wirkstoffsignale speichere, wodurch dann eine Heilwirkung erfolge. Wäre dem tatsächlich so, dann müsste z.B. auch beim Benzin diese Wirkung in Erscheinung treten, was aber ebensowenig der Fall ist, wie auch nicht bei homöopathischen Mitteln resp. deren Flüssigkeit. Tatsächlich habe ich unzählige Male in meinem Leben bei diversen Leiden Homöopathiemittel jeweils gar über Wochen und Monate hinweg benutzt, ohne jedoch die geringste Wirkung zu verzeichnen.

Ptaah

31. Du hast gute Beispiele genannt, und deine nutzlosen Homöopathie-Versuche sind mir ebenso bekannt wie auch jene der Bachblüten-Therapie und anderer gleichartiger Produkte.

Billy Das letzte Shuttle der NASA ist beim Rückflug ja explodiert, wobei alle Insassen natürlich umgekommen sind. Jetzt ist wieder ein Shuttle an die ISS angekoppelt und soll zur Erde zurückkehren. Weisst du etwas darüber, ob dieser Rückflug gelingen wird?

Ptaah

32. Ja, das wird der Fall sein, wenn auch verspätet.

Billy Am Shuttle müssen ja Reparaturen vorgenommen werden, die sehr gefährlich sein sollen.

Ptaah

33. Von Gefährlichkeit kann keine Rede sein, denn diese Gefährlichkeit besteht lediglich in der Phantasie der NASA, die das ganze Unternehmen zum Zwecke der Sensation dramatisieren und damit er-

Sichere Landung der Raumfähre «Discovery»

Grosse Erleichterung bei der Nasa

Die amerikanische Raumfähre «Discovery» ist am Dienstag mit ihrer siebenköpfigen Besatzung heil zur Erde zurückgekehrt. Die Katastrophe mit der «Columbia», die beim Eintreten in die Erdatmosphäre auseinander gebrochen war, hat sich damit nicht wiederholt. Trotzdem steht das Shuttle-Programm vor einer ungewissen Zukunft.

A. R. Washington, 9. August

Der amerikanische Spaceshuttle «Discovery» ist am 14. Tag seiner Weltraummission mit seinen sieben Astronauten und Astronautinnen an Bord wohlbehalten zur Erde zurückgekehrt. Die Landung erfolgte kurz nach fünf Uhr früh (Lokalzeit) auf dem Militärflugplatz der Edwards Air Force Base in der Mojave-Wüste Kaliforniens. Das Wunschziel der Weltraumbehörde Nasa wäre die Rückkehr zum Raumfahrtzentrum in Cape Canaveral in Florida gewesen, aber die Missionsleitung entschied sich wegen der unsicheren Wetterlage an der Ostküste für ein Ausweichen nach Kalifornien. Zuvor hatte die Nasa am Montag und Dienstag vier Zeitfenster für eine Landung in Florida verstreichen lassen, weil tief hängende Wolken und Regenfälle die Landebedingungen verschlechterten. Als die «Discovery» schliesslich über Kalifornien auftauchte, war es an der Westküste noch tiefe Nacht, und Kommandantin Eileen Collins setzte den Shuttle so geschmeidig auf der Piste auf, als wäre das Landemanöver ein reines Kinderspiel.

Eine Reise mit Testcharakter

Damit hat die Reise der «Discovery» nach einigen Aufregungen ein glückliches Ende genommen. Die erste Spaceshuttle-Mission nach der zweieinhalbjährigen, durch das «Columbia»-Unglück verursachten Zwangspause besass Testcharakter. Die Nasa wollte den Beweis erbringen, dass sie die Probleme mit der Schaumstoffisolation, die zur Zerstörung der «Columbia» geführt hatten, in den Griff bekommen hatte. Zwar brachen diesmal beim Start weniger Isolationsteile vom Aussentank weg als früher. Aber einer dieser Trümmer wäre immer noch gross genug gewesen, um unter ungünstigeren Vorzeichen ein Loch in den Hitzeschild des Shuttles zu reissen. Nachfolgende Untersuchungen zeigten, dass die Kacheln der «Discovery» keine ernsten Beschädigungen erlitten.

Flüge bleiben suspendiert

Dank neuartigen Diagnosemöglichkeiten, darunter eine Vielzahl von Kameras beim Start sowie ein Laserscanner zur Begutachtung der Aussenhaut im Weltall, verfügte die Nasa diesmal über so genaue Kenntnisse über den Zustand eines Spaceshuttles wie noch nie während einer laufenden Mission. Sie ging kaum ein Risiko ein und schickte beispielsweise letzte Woche einen Astronauten auf einen Weltraumspaziergang, um zwei lockere Füllstücke zu entfernen, die zwischen Hitzekacheln an der Unterseite der Raumfähre herausragten. Es war die erste Reparatur im All an einem Spaceshuttle. Die Nasa hatte befürchtet, dass das Füllmaterial beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre starken Luftwiderstand auslösen und zu einer übermässigen Erhitzung führen könnte. Nun scheint der Hitzeschild seine Aufgabe problemlos erfüllt zu haben.

Die «Discovery» hatte während ihrer Mission bei der Internationalen Weltraumstation (ISS) angedockt und diese mit Nachschub und neuen Ausrüstungen versorgt. Für den Ausbau und Unterhalt der ISS sind regelmässige Versorgungsflüge nötig. Die nähere Zukunft des Spaceshuttle-Programms liegt aber noch im Ungewissen. Bis die Nasa das Problem mit der Befestigung der Schaumstoffisolation gelöst hat, bleibt die Shuttle-Flotte am Boden. Ob der nächste Start wie geplant am 22. September stattfinden kann, erscheint deshalb sehr unsicher.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 10. August 2005

hoffen, dass von Seiten des Staates mehr Finanzen für die Raumfahrttechnik fliessen.

Billy Typisch US-Grossmaulpraktik, wie sie auch ihre Shuttle-Besatzung Astronauten nennen, obwohl sie noch nicht im freien Weltenraum herumfunktionieren können, der noch viel weiter ausserhalb der Erde ist. Schon dein Vater, Sfath, erklärte mir, dass der freie Weltenraum erst von jenem Punkt an als solcher gelte, wo die Anziehungskraft des Planeten vollständig aufgehoben sei. Alles, was noch im Gravitationsfeld des Planeten sei, gehöre noch zum planetaren Raum, so also auch die ISS.

«Discovery» sicher auf der Erde zurück

In Kalifornien statt Florida gelandet

Edwards Air Force Base, 9. Aug. (Reuters) Die amerikanische Raumfähre «Discovery» ist am Dienstag sicher in Kalifornien gelandet. Nach einem Gleitflug setzte der Shuttle um 14 Uhr 12 mitteleuropäischer Sommerzeit auf dem Luftwaffenstützpunkt Edwards in der Mojave-Wüste auf. Wegen ungünstiger Wetterbedingungen war die Landung mehrmals verschoben worden. Am Dienstagmorgen hatte die Raumfahrtbehörde Nasa von der vorgesehenen Landung in Florida Abstand genommen und für Kalifornien optiert. Die sieben Astronauten schlossen einen zweiwöchigen Einsatz ab, bei dem erstmals Reparaturen an der Unterseite eines Shuttles im All vorgenommen wurden. Nachdem die Fähre beim Start am 26. Juli von Dämmstoffteilen getroffen worden war, waren Erinnerungen an das Unglück wach geworden, das Anfang 2003 die Besatzung der «Columbia» das Leben gekostet hatte.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 10. August 2005

Ptaah

34. Das ist richtig.
35. Bei der ISS handelt es sich nicht um eine Weltraumstation, sondern um eine planetare Raumstation, während die Besatzungsmitglieder nur planetare Raumflieger sind, und zwar selbst dann, wenn sie zum Erdmond fliegen, der sich ja im Gravitationsbereich der Erde bewegt.
36. Erst weit ausserhalb des Erdmondes beginnt der eigentliche freie Weltenraum, in dem nur noch das Gravitationsfeld der Sonne und der Galaxie wirken.

Billy Was natürlich gesamthaft gesehen werden muss, denn bei jedem Planeten sind die gleichen Voraussetzungen gegeben. Aber hier habe ich noch eine Frage, die ich im Bulletin Nr. 54 vom Dezember 2005 veröffentlichen und nachfolgend beantworten werde. Sieh hier im Computer, was ich als Antwort geschrieben habe gemäss dem, was mir schon Sfath und Quetzal sowie Semjase erklärt haben. Auch du sagtest das gleiche …

Ptaah

(liest die Fragen und Antworten)

Frage

Das, was wir am Sternenhimmel sehen ist ja nicht real, da das sichtbare Licht ja schon unter Umständen Millionen von Lichtjahren unterwegs ist. Wie peilen dann die Plejaren einen Stern an, der ja tatsächlich woanders ist, wenn sie in ‹Nullzeit› reisen können?

Wolfgang Froese, Deutschland

Antwort

Die Koordinaten aller Zielorte werden nicht nach dem sichtbaren Licht der Sterne festgesetzt, sondern gemäss den effectiven Standpunkten der realen Destinationen resp. Zielorten, die erst genau ergründet und registriert wurden und also in der Regel – eben mit Ausnahmen – nicht identisch sind mit den sichtbaren Lichtobjekten im Universum, die vielfach materiell nicht mehr existieren.

Billy

37. … Deiner Antwort ist nichts hinzuzufügen, denn sie entspricht der Richtigkeit.

Billy Viele der Sterne, die wir am Nachthimmel sehen, sind ja oft nicht einfach Sonnen, sondern Galaxien, deren Licht Jahrmillionen und Jahrmilliarden zu uns unterwegs ist, und zwar auch noch dann, wenn die Galaxien schon längst wieder vergangen sind. Viele Menschen wissen das nicht, wenn sie die Sterne bestaunen.

Ptaah

38. Das entspricht dem, was wirklich ist.

39. Doch nun will ich zu den Voraussagen kommen, denn ich muss bald wieder gehn. –
40. Nebst Aids verbreiten sich auch wieder rapide altherkömmliche Geschlechtskrankheiten, wie z.B. Syphilis.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 19. August 2005

Syphilis ist im Vormarsch – Aids-Hilfe startet Kampagne

ZÜRICH – Die verschwunden geglaubte Geschlechtskrankheit Syphilis ist wieder aufgetaucht. Die Zürcher Aids-Hilfe startet deshalb eine neue Beratungskampagne.

«Wie viele Leute erkrankt sind, kann man nicht genau sagen. Weil man gemeint hat, die Syphilis sei ausgerottet, wurde die Meldepflicht abgeschafft», sagt Reto Jeger von der Zürcher Aids-Hilfe. Die Meldepflicht wieder einzuführen, könnte allerdings bald ein Thema werden. Einige Spitäler registrieren die Fälle und melden, dass sich die Anzahl der Erkrankungen in den letzten fünf Jahren verdoppelt hat.

«Die Leute sind wieder risikofreudiger geworden, deshalb tauchen auch vergessen geglaubte Krankheiten wieder auf», sagt Jeger. Im September startet die Zürcher Aids-Hilfe eine neue Aufklärungs- und Beratungskampagne. «Wir werden in Schwulenclubs präsent sein, wo die Besucher ihr Blut auf Syphilis, Hepatitis B und C, Chlamydien und Tripper testen lassen können», so Jeger. Geplant ist auch die Zusammenarbeit mit Grossfirmen, die ihre Mitarbeiter auf Geschlechtskrankheiten sensibilisieren wollen. Im letzten Jahr hat die UBS an der Kampagne teilgenommen.

Die Syphilis, die mit einem schmerzlosen Geschwür beginnt, aber ohne Antibiotika zum Tod führen kann, ist auch im Rotlichtmilieu ein Thema. «Die Krankheit tritt vermehrt bei Prostituierten auf», sagt Michael Herzig von der Zürcher Drogenhilfe. **Monika Freund**

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 10. August 2005

Jeder zweite Brand von Bauern gelegt

Täglich meldet Portugal den Ausbruch neuer Brände – 100 000 Hektar Wald sind bereits vernichtet worden.

Von **Peter Burghardt, Madrid**

Der Körper von Antonio Teixeira wurde am Montag im Dorf Monteiros gefunden. Wahrscheinlich wollte der alte Mann sein Haus und seine Felder verteidigen, als zu Wochenbeginn die Flammen über den Bezirk Villa Pouca de Aguiar in Portugals Norden hereinbrachen. Es war ein vergeblicher Kampf. Die meisten Anwohner wurden in Sicherheit gebracht, für den 74 Jahre alten Rentner kam die Hilfe zu spät.

Der Tod des Antonio Teixeira ist Teil einer Tragödie, die Routine zu werden droht. Dutzende schwerer und Tausende kleinerer Waldbrände werden in diesen Tagen aus Portugal gemeldet, oft Hunderte gleichzeitig. Es ist das gewohnte Bild, Sommer für Sommer geht das so. Fast 600 000 Hektar wurden in den letzten beiden Jahren vernichtet, mehr als fünf Prozent des Staatsgebietes, nun kommen wohl 100 000 Hektar dazu. Zwar ist es nicht so schlimm wie 2003, als das Inferno sogar aus dem Weltraum zu sehen war und zwanzig Menschen getötet wurden. Doch wieder sind die Rettungskräfte überfordert, dabei waren am Wochenende mehr als 3000 Feuerwehrleute mit Hunderten von Löschfahrzeugen und Flugzeugen im Einsatz (TA vom 6. 8.). «Portugal steht in Flammen», schrieb die Zeitung «Correio da Manha», manche Bewohner erkennen Ansätze der Apokalypse. «In der Bibel brachte die Sintflut das Ende der Welt», sagte eine verzweifelte Bäuerin, «jetzt ist es das Feuer.»

Wald in Bauland verwandeln

Höhere Mächte sind aber nur teilweise schuld, auch wenn die Bedingungen diesmal besonders ungünstig ausfallen. Afrikanische Hitzewellen überrollen die iberische Halbinsel, die Temperaturen klettern über 40 Grad, dazu kommen Wind und Gewitter, bei denen kaum Regen fällt, aber Blitze niedergehen. Laut WWF haben jedoch nur vier Prozent der Brände eine natürliche Ursache, der Rest ist selbst gemacht. In jedem zweiten Fall sind Landwirte und ihr System der Brandrodung schuld. Manchmal stecken hinter der Brandstiftung auch Pyromanen oder Spekulanten, die Wald in Baugrund verwandeln wollen. Oft ist es nichts weiter als purer Leichtsinn wie ein achtlos weggeworfener Zigarettenstummel. In Spanien fielen nahe Guadalajara zwölf Feuerwehrleute den Folgen einer Grillparty zum Opfer.

Allerdings ist die Lage nirgendwo so schlimm wie in Portugal. Dort gebe es pro 1000 Hektar 7-mal mehr Waldbrände als in Spanien, 20-mal mehr als in Italien und 22-mal so viele wie in Griechenland, rechnete die portugiesische Liga für Naturschutz vor. Aus den vorangegangenen Alpträumen scheint die Nation wenig gelernt zu haben: 85 Prozent des Forstes gehören privaten Besitzern, die oft weggezogen sind und sich kaum darum kümmern. Viel zu selten wird das Unterholz von leicht entzündbarem Gestrüpp befreit; erst im Juli erliess die sozialistische Regierung ein Gesetz zur Schaffung von Schutzzonen.

Mitten in der Urlaubszeit wird die periodisch wiederkehrende Katastrophe zum Politikum. Auf Druck der konservativen Opposition tritt das Parlament am Donnerstag in Lissabon zu einer Sondersitzung zusammen – die Krise belastet den neuen Premier José Sócrates, der mit der gespannten Haushaltslage bereits genug zu kämpfen hat. In Spanien stellen sich die Sozialisten in der Region Kastilien-La Mancha einer Untersuchungskommission über den tödlichen Grossbrand in Guadalajara.

Dürre ist auch hausgemacht

Beide Länder leiden zunehmend unter Umweltproblemen, an denen die Machthaber über Jahrzehnte mitgewirkt haben. Die Dürre ist auch Konsequenz undichter Leitungen, verschwenderischer Ferienanlagen und übertriebener Landwirtschaft mit künstlicher Bewässerung.

Statt Wasser gibt es an manchen Stellen nun Feuer im Überfluss. Die Betroffenen wehren sich mit Schaufeln und Eimern dagegen und riskieren das Schicksal des toten Antonio Teixeira. «Meine Frau und ich, wir mussten unsere Sachen verteidigen», sagte ein Überlebender in der Ortschaft Bragado. «Und wenn ich dabei umgekommen wäre.»

Schwere Schäden im Naturpark

Lissabon/Madrid. – Ein Flammeninferno hat im Norden Portugals einen der grössten Kiefernwälder Europas vernichtet. 10 000 Hektar Wald seien im Bezirk Vila Real ein Raub der Flammen geworden, berichteten lokale Medien. Insgesamt zerstörte das Feuer 28 Wohnhäuser. Zahllose Rinder, Schweine und Ziegen wurden getötet. Die Feuerwehr konnte den Brand unter Kontrolle bringen. Am Dienstag bekämpften die Löschmannschaften noch zwei Feuersbrünste im Norden und im Zentrum des Landes.

Im benachbarten Spanien richteten Waldbrände schwere Schäden im grössten Naturpark des Landes in der Sierra de Cazorla an. Wie die Feuerwehr mitteilte, vernichteten die Flammen im Park in der südspanischen Provinz Jaén Waldgebiete auf einer Fläche von 3000 Hektar. Etwa 500 Menschen mussten aus der Region evakuiert werden, darunter viele Touristen. *(SDA)*

41. Auf der iberischen Halbinsel flammen die Waldbrände erneut auf und richten wieder viel Schaden an, was auch Menschenleben fordert.
42. Viele der Brände werden durch Brandstiftung ausgelöst durch Bauern und Landspekulanten usw.
43. Im Iran, in Rumänien und in der Türkei folgen Hochwasser infolge sintflutartiger Regenfälle.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 15. August 2005

Zwei tote Helfer

LISSABON. Im Kampf gegen die Waldbrände sind in Portugal zwei Feuerwehrleute ums Leben gekommen. Einer wurde nahe Vila Real von den Flammen eingeschlossen, ein anderer starb, als sich sein Löschfahrzeug auf dem Weg zu einem Brand nahe des Dorfs Ferreiros überschlug. Drei seiner Kollegen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Nach einem erneuten Anstieg der Temperaturen gab es eine Serie von neuen Brandherden. Bei Penafiel östlich der Hafenstadt Porto drohten die Flammen auf Siedlungen überzugreifen. Innenminister António Costa räumte ein, dass in diesem Jahr wohl schon 118 000 Hektaren Wald den Flammen zum Opfer gefallen sind. Auch in Spanien sind gestern neue Brände gemeldet worden. *(sda)*

Basler Zeitung, Basel, Dienstag, 16. August 2005

Dörfer durch Feuer bedroht

LISSABON. In Portugal sind innerhalb weniger Stunden 14 neue Waldbrände ausgebrochen. In der Gegend von Pampilhosa da Serra im Zentrum des Landes waren zeitweise sieben Ortschaften von Flammen eingeschlossen. Dabei hatte eine Abkühlung den Portugiesen nach einer fast endlos scheinenden Serie von Bränden in der vorigen Woche zu einer Atempause verholfen. Gestern kämpften die Löschmannschaften nach Angaben der Feuerwehr gegen mehr als ein Dutzend grössere Brandherde in Nord- und Mittelportugal. Insgesamt waren in Portugal 1800 Feuerwehrleute, 470 Löschfahrzeuge und 17 Flugzeuge im Einsatz. Wegen der Jahrhundertdürre breiten die Brände sich nicht nur rascher aus als sonst, sondern sind auch unberechenbarer. SDA/DPA

Mehr Wald als 2004 vernichtet

Lissabon. Die verheerenden Waldbrände in Portugal breiten sich weiter unkontrolliert aus. Der Bezirk Coimbra im Zentrum des Landes setzte am Mittwoch einen Notstandsplan in Kraft und berief ein Krisenkabinett ein; einzelne Dörfer wurden sicherheitshalber evakuiert. Das Krisengremium soll den Kampf gegen die Brandherde in der Gegend von Pampilhosa da Serra koordinieren.

Wie die Feuerwehr gestern mitteilte, gingen allein in dieser Region 20 000 Hektaren Wald in Flammen auf. Seit Jahresbeginn vernichteten die Brände in ganz Portugal 200 000 Hektaren. Dies entspricht in etwa der Fläche des Kantons St. Gallen und ist mehr als im gesamten Jahr 2004, in dem in Portugal 130 000 Hektaren Wald niederbrannten. Elf Menschen, darunter acht Feuerwehrleute, sind in diesem Jahr in den Flammen in Portugal bislang ums Leben gekommen. *(SDA/AP)*

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

Wieder Hochwasser

BUKAREST – Heftiger Dauerregen hat in Rumänien erneut zu Überschwemmungen geführt. Rund 250 Bauernhäuser stehen unter Wasser. Insgesamt etwa 100 Kilometer Landstrassen wurden überschwemmt. Wie die rumänische Nachrichtenagentur Mediafax gestern berichtete, waren 9 von 41 rumänischen Verwaltungsbezirken vom Hochwasser betroffen, vor allem im Süden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. August 2005

IAEA RINGT UM EINE IRAN-RESOLUTION

Iran nimmt Anlage in Isfahan ganz in Betrieb

Der Iran hat gestern die Siegel an der Atomanlage bei Isfahan entfernt und die Anlage vollständig in Betrieb genommen.

WIEN. Die Internationale Atomenergie-Agentur (IAEA) bestätigte gestern die Angaben des Vizpräsidenten des iranischen Atomprogramms, Mohammed Saidi. Die IAEA hatte zuvor zusätzliche Überwachungskameras in der Anlage angebracht. Bereits am Montag hatten Techniker die Arbeit in einem unversiegelten Teil des Werks begonnen.

In Isfahan kann aufgearbeitetes Uranerz in das Gas Uranhexafluorid umgewandelt werden, eine Vorstufe zur späteren Anreicherung zu spaltbarem Uran-235. Angereichertes Uran kann sowohl als Brennstoff für Kraftwerke als auch zum Bau von Atomwaffen verwendet werden. Iran bestreitet jedoch US-Vorwürfe, solche Waffen zu entwickeln.

In Wien haben gestern die Vertreter der 35 IAEA-Mitgliedstaaten hinter den Kulissen intensiv über einen Resolutionsentwurf der EU beraten. Darin wird Teheran aufgerufen, in Übereinstimmung mit bisherigen Entschliessungen des Gouverneursrats alle «Aktivitäten auszusetzen, die mit der Urananreicherung zusammenhängen». Der Entwurf droht nicht mit der Einschaltung des Uno-Sicherheitsrats und damit auch nicht mit Sanktionen, fordert aber IAEA-Direktor Mohamed El Baradei auf, den Gouverneursrat «über alle weiteren Entwicklungen» zu informieren.

Warten auf die Blockfreien

«Alles hängt von den Blockfreien ab», sagte ein europäischer Diplomat. Die blockfreien Staaten, zu denen auch der Iran gehört, vertreten die Ansicht, Teheran habe nicht gegen den Atomwaffensperrvertrag verstossen. Die westlichen Länder sind dagegen der Ansicht, «dass die Glaubwürdigkeit des Gouverneursrates auf dem Spiel steht», weil Teheran die Resolutionen der IAEA von September und November 2004 zur Aussetzung seiner Atomaktivitäten «ignoriert» habe. Die Aussetzung war im November 2004 zwischen dem Iran und den EU-Staaten Deutschland, Frankreich und Grossbritannien vereinbart worden.

IAEA-Sprecherin Melissa Flemming räumte ein, dass Teheran durch den Atomwaffensperrvertrag ein Recht auf zivile Nutzung der Atomkraft habe. Jedoch habe das Land mehr als 18 Jahre lang über seine Atomaktivitäten keine ehrliche Auskunft gegeben: «Natürlich ist die Weltgemeinschaft deswegen ziemlich misstrauisch.» *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 11. August 2005

Eine Frage des nationalen Stolzes

Die grosse Mehrheit der Iraner will die Nukleartechnologie. Unterschiede gibt es aber in der Strategie, die zu diesem Ziel führen soll. Längst nicht alle setzen auf Konfrontation.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

«Die Europäer sprechen über den Iran wie über ein rückständiges Land, das ein paar Hundert Jahre hintennachhinkt, als ob sie uns kontrollieren und uns ein Privileg einräumen wollten», zitiert die Teheraner «Iran Daily» aus der ablehnenden Reaktion von Präsident Mahmoud Ahmadinejad auf das jüngste Angebot der EU. Und Verteidigungsminister Ali Shamkhani sagt in dem moderaten Blatt: «Von uns zu verlangen, dass wir alle nuklearen Aktivitäten einstellen, ist der verächtlichste und demütigendste Plan, den man uns vorlegen kann.»

Souveränität und Selbstbestimmung

Die Aussagen der beiden Spitzenpolitiker spiegeln recht gut wieder, worum es den Iranern in dieser Auseinandersetzung geht, die für das 70-Millionen-Volk im Moment die grösste internationale Herausforderung ist. In jedem Gespräch mit Einheimischen, egal welcher politischer Couleur, ob reich oder arm, ob jung oder alt, Frau oder Mann, wird schnell klar, dass diese Frage sehr viel mit nationalem Stolz und Emotionen zu tun hat.

Iraner sind sehr geschichtsbewusst. Gerne weisen sie auf ihre 2500 Jahre alte persische Kultur hin. «Und dann kommen die USA und wollen uns lehren, wie man einen Staat zu führen hat», sagt etwa ein Journalist. Erfahrungen aus der jüngeren Geschichte sollen sich nie mehr wiederholen, dazu gehören die Einflussnahme ausländischer Mächte in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts und der amerikanische Putsch 1953, dessen Opfer der demokratisch gewählte Ministerpräsident Mohammed Mossadeq war und dessen Spätfolgen schliesslich zur islamischen Revolution von 1979 führten.

Technologie, nicht Waffen

Für eine Politik der Souveränität und Selbstbestimmung findet deshalb jede iranische Regierung eine breite Unterstützung in der Bevölkerung. Teheran erhebt den Anspruch, eine Regionalmacht zu sein, und ist bestrebt, auf allen Gebieten über Spitzentechnologie zu verfügen und darin möglichst nicht vom Ausland abhängig zu sein. Dass ohne Nukleartechnologie auch andere Branchen leiden, ist deshalb ein weiteres, oft gehörtes Argument.

«Alle wollen die Technologie zur friedlichen Nutzung, aber nicht die Waffen», erklärt ein Student an der Technischen Fakultät der Universität von Teheran und findet grosse Zustimmung bei seinen Kommilitonen. In einer Meinungsumfrage gaben 58 Prozent der Antwortenden an, die Atomtechnologie sei für den Iran heute genauso wichtig wie 1953 das Öl. 37 Prozent verneinten dies. In Bezug auf Atomwaffen erbrachte kürzlich eine nicht repräsentative Erhebung, dass 33 Prozent der Iraner Atomwaffen total ablehnen, 46 Prozent sie in den Händen einer demokratischen Regierung akzeptieren würden und 21 Prozent sie unter allen Umständen wollen.

Das ewige Vermächtnis

Ahmadinejads Gegenkandidat bei den Präsidentschaftswahlen, Ayatollah Hashemi Rafsanjani, hatte im Wahlkampf ebenfalls dezidiert erklärt, dass die Urananreicherung ein Recht sei, das der Iran niemals aufgeben werde. Auch unter den Reformern wird dieses Recht nicht angezweifelt. Ein Experte für internationales Recht in Teheran schlägt etwa vor, dass die umstrittene Produktion von Nuklearbrennstoff mit den Europäern zusammen in einer Art Joint Venture erfolgen könnte, damit die Kontrolle sichergestellt und ausgeschlossen wird, dass waffenfähiges Material hergestellt werden kann. Andere Oppositionelle wenden sich gegen den jetzigen Konfrontationskurs und schlagen erst vertrauensbildende Massnahmen vor, zum Beispiel die Fertigstellung des Reaktors von Bushehr in Zusammenarbeit mit den Russen. Sie sind überzeugt, dass in einer späteren Phase dem Iran diese Technologie dann nicht mehr vorenthalten würde.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 11. August 2005

44. Iran wird noch anderweitig von sich reden machen, und zwar in der Beziehung, dass die versiegelte Atomanlage in Isfahan entsiegelt und wieder in Betrieb genommen wird, mit der offenen Lüge, dass die Urananreicherung nur für friedliche Zwecke genutzt werden soll, während wahrheitlich hintergründig die Idee der atomaren Waffenentwicklung steht.
45. Das bringt wieder den Kriegshetzer und selbstherrlichen, sektiererischen US-Präsidenten George W. Bush auf den Plan, der schon seit geraumer Zeit der fixen Idee frönt, auch den Iran angreifen zu lassen, um einen weiteren Islam-Staat unter die Fuchtel Amerikas zu bringen.
46. Auch wird sich ergeben, dass in Australien und Tasmanien ungewöhnlicherweise Schneefälle zu verzeichnen sein werden.

Schneefälle in Australien

CANBERRA Erstmals seit 20 Jahren ist gestern Schnee auf Australiens südöstliche Strände gefallen. Auf der Insel Tasmanien sowie in den Staaten Victoria und New South Wales habe es geschneit, teilten Meteorologen mit. «Es ist das erste Mal in meiner Dienstzeit, dass ich einen solchen Schneefall erlebe», sagte Wetterforscher Scott Williams. Rund um Melbourne gab es so viel Schnee wie seit 40 Jahren nicht mehr.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 12. August 2005

Bild: key

Schneefälle down under

CANBERRA. Der Südosten Australiens ist erstmals seit fast 20 Jahren von schweren Schneefällen heimgesucht worden. Dieser Umstand lässt einen etwas verfrühten Weinhnachtsmann auf sein Board steigen und die Schneebrandung geniessen. In Melbourne und der Hauptstadt von Tasmanien, Hobart, lagen gestern bis zu zwanzig Zentimeter Schnee. «Der ganze Südosten des Kontinents ist betroffen», sagte ein Meteorologe. Schnee fällt in Australien gewöhnlich nur in den Bergregionen der Staaten New South Wales, Victoria und Tasmania. Der extrem kalte Winter folgt auf einen sehr warmen Herbst. Der April war der bislang heisseste in Australien. *(ap/ldb)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. August 2005

Vogelgrippe

MOSKAU – Die Vogelgrippe breitet sich in Russland weiter Richtung Westen aus. Sie könnte einem Experten zufolge in den kommenden Monaten auch Europa erreichen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 16. August 2005

Gefährliches Vogelgrippe-Virus

Moskau. Bei dem sich von Russland nach Westen ausbreitenden Vogelgrippe-Virus handelt es sich um eine auch für den Menschen gefährliche Art. Das in der Stadt Tscheljabinsk im Ural entdeckte Virus sei vom Typ H5N1, teilte das Katastrophenschutzministerium in Moskau mit. Es seien aber noch keine Krankheitsfälle bei Menschen bestätigt worden. In Tscheljabinsk verboten die Behörden den Verkauf jeglicher Geflügelprodukte, berichtet die Nachrichtenagentur Itar-Tass. Die Bauern würden für die getöteten Tiere entschädigt. In den letzten Wochen hatte sich die Krankheit von Sibirien aus in Richtung Westen ausgebreitet. Mehr als 11 000 Vögel sind landesweit daran verendet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

47. In Russland und Kasachstan verbreitet sich die Vogelseuche, die sich – entgegen allen verantwortungslos andersartigen Behauptungen durch die medizinische Wissenschaft – durch Direktkontakt auch von Mensch zu Mensch überträgt und sich immer weiter nach Europa ausbreitet.
48. Im Irak gibt es eine neue Form der Attentate und Bombenanschläge, wenn Tiere mit Sprengstoff und Bomben versehen

Vogelgrippe. Beim Vogelgrippevirus, das in Kasachstan entdeckt wurde, handelt es sich um den auch für Menschen gefährlichen Typ H5N1. Dies ergaben Untersuchungen in den betroffenen Gebieten im Norden des Landes.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

VOGELGRIPPE

Auch in Europa?

MOSKAU. Die in Asien grassierende Vogelgrippe hat jetzt möglicherweise auch Europa erreicht. Die russischen Behörden untersuchen in einer Region westlich des Ural und rund 1800 Kilometer südlich von Moskau ein Massensterben von Vögeln. Die staatliche russische Gesundheitsbehörde erklärte, vorläufige Untersuchungen deuteten daraufhin, dass es sich nicht um den auch für Menschen gefährlichen Virus handle. Die Ursache für den Tod der Vögel blieb jedoch unklar. Die Vögel seien auf einer Geflügelfarm in der kaspischen Region Kalmykien verendet, erklärten die Behörden gegenüber den Medien. Einem russischen Experten zufolge könnten die Vögel an einer Infektion gestorben sein, die von Parasiten-Würmern übertragen wird. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. August 2005

Lebende Hunde als Attentäter eingesetzt

BAGDAD – Die Aufständischen im Irak benutzen neuerdings Hunde für Attentate. Behängt mit Sprengstoff werden die Tiere auf US-Soldaten gehetzt und per Fernbedienung in die Luft gesprengt.

Die irakische Polizei hat gegenüber der «Los Angeles Times» von Bombenattentaten mit Hunden in Latifiya, Bakuba und in der Gegend von Kirkuk berichtet. Bisher hatten Aufständische Sprengstoff in Tierkadavern am Wegesrand versteckt. Jetzt missbrauchen sie lebende Hunde für ihre Attentate.

«Sie haben geistig zurückgebliebene Menschen für Selbstmordattentate während der Wahlen benutzt, also warum nicht auch Hunde?», so der Generalinspektor des irakischen Innenministeriums Noori Noori gegenüber der «Los Angeles Times».

US-Soldaten und Iraker sind über den Missbrauch der Tiere erschüttert. Selbst muslimische Organisationen, die den Aufständischen nahe stehen, verurteilten die neue Praxis als unislamisch. «Unsere Religion erlaubt es nicht, Tiere zu verletzen», empörte sich Abdel Salam Kubaisi, Sprecher einer religiösen sunnitischen Vereinigung.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 12. Aug. 2005

Nach dem Regen kamen die Bakterien

MUMBAI – Mindestens 128 Menschen sind bis gestern in der indischen Finanzmetropole Mumbai an Krankheiten im Zusammenhang mit den schweren Monsun-Regenfällen gestorben. Mehr als 1000 Menschen wurden noch wegen Leptospirose, Typhus und Durchfallerkrankungen in Kliniken behandelt. Dem ungewöhnlich heftigen Monsun vor zwei Wochen sind mehr als 1000 Menschen in Mumbai und der umliegenden Region zum Opfer gefallen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 15. August 2005

Zahlreiche Wasserschäden

Eine Gewitterfront mit starken Regenfällen ist gestern Abend über die Schweiz gezogen und hat Schäden angerichtet.

SARNEN. Die Brünigbahn war wegen eines Schadens auf Obwaldner Gebiet bis Betriebsschluss unterbrochen. Im Bernbiet gab es Wasserschäden. Das Gewitter habe das Trassee der Zentralbahn zwischen Sarnen und Sachseln unpassierbar gemacht, sagte SBB-Sprecher Christian Kräuchi am Abend auf Anfrage. Die von Luzern und Meiringen BE her kommenden Züge wurden in Sarnen und Giswil gewendet. Auf dem Streckenabschnitt dazwischen verkehrten am Abend Ersatzbusse. Die Berner Kantonspolizei meldete am Abend zahlreiche Wasserschäden. Betroffen waren die Regionen Bern und Oberaargau. Einige Feuerwehren hatten Hochbetrieb. Allein aus Münsingen gingen bei der regionalen Einsatzzentrale in kürzester Zeit gegen 30 Meldungen über Wassereinbrüche ein. Betroffen waren Keller, Einstellhallen, Garagen, Unterführungen sowie ein Ladengeschäft.

Mehrere Wassereinbrüche gab es auch in Hindelbank sowie etwas später am Abend im Oberaargau in Walliswil bei Wangen, Leuzigen und Niederbipp. Wegen des Unwetters musste die Hauptstrasse zwischen Wichtrach BE und Kiesen gesperrt werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 19. August 2005

Thailand: Hochwasser

BANGKOK – Heftige Monsunregenfälle haben im Norden Thailands innerhalb von zwei Tagen zehn Menschen das Leben gekostet. Von den Überflutungen sind mehr als 200 000 Menschen in sechs Provinzen betroffen. Ministerpräsident Thaksin Shinawatra sprach von den schwersten Überschwemmungen seit 40 Jahren und machte illegale Abholzung für das Ausmass des Unglücks verantwortlich.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 16. August 2005

Heftige Unwetter

KARTHOUM – Nach heftigen Regenfällen und Überschwemmungen sind im Sudan mehrere tausend Menschen obdachlos geworden. Nach einem Dammbruch hatten meterhohe Wellen die Provinz Norddarfur überrollt.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 16. August 2005

zur Explosion gebracht werden, um auf diese Art Terror, Mord und Zerstörung zu verbreiten, nach dem Vorbild der USA, die in Vietnam gleichermassen handelten, wobei besonders Affen dazu missbraucht wurden.

49. In Italien werden Unwetter grosse Schäden anrichten, auch in bezug auf die Ernten, während im Süden Indiens ungewöhnlich starke Monsunregen grosse Gebiete überschwemmen und eine grössere Anzahl Menschenleben fordern werden.
50. Auch Europa, der Sudan und Thailand werden von sehr schweren Regenmassen betroffen sein, wie auch viele andere Länder.
51. In der Schweiz werden anderweitig zur Hochsommerzeit ungewöhnliche Schneefälle von sich reden machen, die bis unter 1800 Meter fallen werden.
52. Am 14. August werden rund 120 Menschen sterben, wenn ein grosses Passagierflugzeug abstürzt, in dem ungewöhnlicherweise alle Passagiere und die Besatzung

SCHWEIZER ALPEN

Verschneite Gipfel

BERN. Schon im Hochsommer sind heuer die Alpengipfel frisch verschneit. Oberhalb der Baumgrenze sind am Montag bis zu 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Schneeflocken seien teilweise sogar bis auf 1800 Meter hinunter gefallen, sagte Patrick Hächler von MeteoSchweiz. Tatsächlich liegen geblieben sei die weisse Pracht am Morgen aber erst über 2000 Meter, und auch dort sei der Schnee im Laufe des Tages bald wieder geschmolzen. Laut Hächler hat es in den letzten 15 Jahren selten bereits Anfang August geschneit. Dass es innerhalb einer Woche zum zweiten Mal so tief hinunter schneit, ist für ihn aussergewöhnlich. Hächler erinnert aber daran, dass dies nur für die jüngere Vergangenheit gilt. Früher habe es regelmässig auch im Sommer Schnee gegeben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. August 2005

Keine Luft – Flugzeug stürzt ab

Beim Absturz einer Chartermaschine aus Zypern sind nahe Athen alle 121 Insassen ums Leben gekommen.

Athen. – Gemäss ersten Informationen könnte ein Druckabfall das Unglück eingeleitet haben. Die führerlose Boeing 737-300 der Gesellschaft Helios Airways zerschellte, nachdem das Kerosin aufgebraucht war. In der Maschine hätten sich vor dem Absturz dramatische Szenen abgespielt, berichteten griechische und zypriotische Medien. Während des Fluges Larnaca–Athen–Prag sei die Klimaanlage ausgefallen und später der Sauerstoff ausgegangen. Der Pilot habe gegen 10.30 Uhr Ortszeit nur kurz melden können, er habe Probleme mit der Klimaanlage. Danach brach der Funkkontakt ab. Es gebe aber keinerlei Hinweise auf einen Terrorakt, sagte ein griechischer Regierungssprecher am Sonntagabend. Mit 121 Toten handelt es sich um das schwerste Flugzeugunglück in der griechischen Luftfahrt.

Für technische Probleme bekannt

Nach dem Absturz kam es am Flughafen von Larnaca auf Zypern zu Tumulten zwischen Angehörigen der Opfer und Vertretern von Helios. Die zypriotische Polizei musste einschreiten. Aufgebrachte Menschen warfen den Helios-Vertretern vor, eine defekte Maschine losgeschickt zu haben. Die Unglücks-Boeing war nach Fernsehberichten offenbar «bekannt für ähnliche Probleme». Auch vor dem Abflug am Sonntag sei in Larnaca ein Problem mit der Klimaanlage repariert worden, berichtete das zypriotische Fernsehen.

Das abgestürzte Flugzeug soll zudem zweimal in den vergangenen Monaten Schwierigkeiten mit der Klimaanlage und mit dem Luftdruck-Ausgleichssystem gehabt haben. Helios wies diese Berichte zurück. Die Unglücksmaschine sei erst letzte Woche überprüft worden. *(SDA/TA)*

«Lebe wohl, wir erfrieren»

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. August 2005

Schnee mitten im Sommer

Davos. – Am Alpennordhang und in den inneralpinen Gebieten oberhalb der Waldgrenze sind vom Sonntag bis Montagmittag zwischen 10 und 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Mitten im Hochsommer präsentierten sich am Montag die Pässe Furka, Grimsel, Oberalp und Susten schneebedeckt. Wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) mitteilte, werden die Schneefälle oberhalb von rund 2200 Metern vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang bis in die Nacht auf morgen anhalten. In Lagen oberhalb von rund 2500 Metern seien nochmals bis zu 20 Zentimeter Schnee zu erwarten. Am Dienstag sei dann mit einer Beruhigung der Wetterlage und dem Anstieg der Nullgradgrenze auf bereits wieder über 3000 Meter zu rechnen.

Schneebrettlawinen erwartet

Laut SLF sind durch den Nordwind vor allem in Hochlagen frische, brüchige Triebschneeansammlungen entstanden. Durch grössere Belastung könnten Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung dürften sich gemäss Institut zur Wochenmitte vor allem in den niederschlagsreicheren Gebieten des Alpennordhangs vereinzelt kleinere Lockerschneelawinen lösen. Dies sei besonders in den Nachmittagsstunden zu erwarten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. August 2005

«Lebe wohl, wir erfrieren»

Vor dem Absturz einer Boeing 737 in Griechenland hat sich ein Passagier von seinen Angehörigen noch per SMS verabschiedet.

Von **Elena Becatoros (AP)**

Athen. – Ein zypriotisches Passagierflugzeug mit 121 Insassen ist am Sonntag in Griechenland offenbar führerlos gegen einen Berg geprallt und zerschellt. Bei dem Unglück kamen alle Menschen an Bord der Boeing 737 der Helios Airlines ums Leben, darunter 48 Kinder. Die Unglücksstelle liegt in den Bergen nördlich von Athen in der Nähe der historischen Stadt Marathon. Der Flug ZU 522 sollte von der zypriotischen Stadt Larnaca zunächst nach Athen und dann nach Prag führen.

Der Cousin eines Passagiers sagte dem Sender Alpha, er habe kurz vor dem Absturz ein SMS erhalten. «Die Piloten sind bewusstlos», habe es darin geheissen. «Mein Cousin, ich sage lebe wohl, wir erfrieren.» Nachdem der Kontakt zu den Fluglotsen abgebrochen war, liess die griechische Luftwaffe zwei F-16-Kampfjets aufsteigen, um der Maschine zu helfen. Ein Radiosender berichtete, die Luftwaffenpiloten hätten vor dem Absturz in das Cockpit der Boeing sehen können.

Regierungssprecher Theodoros Roussopoulos sagte, die Piloten der Kampfjets hätten den Kopiloten der Boeing zusammengesunken im Sitz gesehen. Der Flugkapitän sei nicht im Cockpit gewesen. In der Kabine seien herabhängende Sauerstoffmasken zu sehen gewesen. Während eines zweiten Vorbeiflugs hätten die Jetpiloten dann zwei Personen gesehen, die versucht hätten, das Verkehrsflugzeug unter Kontrolle zu bringen. Ob es sich um Besatzungsmitglieder oder Passagiere handelte, war nicht klar.

Für einen terroristischen Hintergrund gebe es keine Hinweise, erklärte die zypriotische Regierung. Näheren Aufschluss über die Unglücksursache erhoffen sich die Ermittler vom Flugschreiber und dem Tonband mit den aufgezeichneten Gesprächen im Cockpit. Beide so genannte Blackboxes wurden nach einem Bericht des staatlichen Fernsehsenders NET schon ein paar Stunden nach dem Absturz gefunden.

Der Bürgermeister von Grammatikos, Georgios Papageorgiou, meldete sich von der Unfallstelle. «Überall sind Trümmer, der Rumpf ist total zerstört», sagte er. «Das Flugzeugwrack stürzte in eine Schlucht. Nur das Heck ist noch zu erkennen.» Rettungskräfte und Anwohner suchten stundenlang verzweifelt nach Überlebenden.

Die Berichte über Kälte in der Kabine deuteten auf einen Druckabfall und einen damit einhergehenden Sauerstoffmangel hin, wie der stellvertretende Chefredaktor des britischen Fachmagazins «Air Transport Intelligence», David Kaminski Morrow, sagte. Normalerweise würden in solch einem Fall automatisch die Sauerstoffmasken aktiviert, die es der Besatzung ermöglichten, die Maschine auf etwa 3050 Meter herunterzubringen. In dieser Höhe reicht die normale Luft zur Atmung aus. «Die entscheidende Frage ist, in welcher Höhe sich alles abgespielt hat», sagte Kaminski Morrow. Der Fernsehsender NET zitierte den zypriotischen Verkehrsminister Haris Thrasou mit den Worten, die Maschine habe bereits in der Vergangenheit Probleme mit dem Kabinendruck gehabt. Ein Sprecher von Helios Airlines wies dies jedoch zurück.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. August 2005

Die Absturzursache bleibt ein Rätsel

Viele Menschen in der Unglücksmaschine von Athen waren noch bis zuletzt am Leben

Einen Tag nach dem Absturz einer zyprischen Boeing hat die Justiz Ermittlungen gegen die Fluggesellschaft Helios Airways eingeleitet.

Die zyprische Polizei durchsuchte am Montagabend in einer Razzia die Büros der Helios-Fluggesellschaft in Zypern. Wie das griechische Fernsehen MEGA-Channel berichtete, wollten die Beamten sicher stellen, dass keine Daten über den Wartungszustand der Maschinen der Luftlinie abhanden kommen.

Unterdessen gibt der Absturz nahe der griechischen Hauptstadt den Ermittlern weiter Rätsel auf. Am Montag war noch unklar, warum Piloten und Passagiere der Maschine tags zuvor auf dem Flug von Larnaka nach Athen das Bewusstsein verloren. Die Behörden vermuten einen Defekt der Klimaanlage. Einen Anschlag schloss die griechische Regierung aus.

Nach einer ersten gerichtsmedizinischen Untersuchung stellten Ärzte in Athen fest, dass viele Menschen in der Unglücksmaschine von Athen noch bis zuletzt am Leben waren. «Die heute untersuchten Leichen zeigen, dass diese Menschen zum Zeitpunkt des Aufpralls des Flugzeugs noch lebten. Sie atmeten und ihr Herz schlug,» sagte der Chef der Gerichtsmedizinischen Behörde. Die Maschine der Helios Airways war mit Autopilot so lange im Kreis über Athen geflogen, bis der Treibstoff ausging. Dann war sie nahe einem Dorf zehn Kilometer vom Flughafen zerschellt.

CREW STREIKTE. Der Präsident von Helios Airways, Antónis Drákos, wollte sich zum Zustand der Unglücksmaschine und zu Vorwürfen, sie sei nicht gut gewartet worden, nicht direkt äussern: «Alles ist eingetragen im Wartungsheft», sagte er. Den Angehörigen der Opfer werde seine Gesellschaft jeweils 20 000 Euro Soforthilfe zahlen, versprach Drákos. Er bestätigte, dass die Maschinen seiner Gesellschaft am Montag nicht geflogen sind. «Die Crews wollten aus psychologischen Gründen nicht fliegen. Wir wollten sie nicht unter Druck setzen.»

Medien hatten über Sicherheitsmängel bei Helios spekuliert. Bei der Unglücksmaschine habe es bereits früher Probleme mit der Klimaanlage gegeben. Die Mutter des Co-Piloten sagte gegenüber dem MEGA-Channel, ihr Sohn habe ihr erzählt, es sei zu gefährlich, das Flugzeug zu fliegen. Zyprische Medien hatten zudem berichtet, dass Techniker der Helios Airways kündigen mussten, nachdem sie sich geweigert hatten, ihre Unterschriften unter die Tauglichkeits-Bescheinigungen für die Maschine zu setzen.

PILOT AUS DEUTSCHLAND. Rettungskräfte fanden am Montag den Stimmenrekorder der Unglücksmaschine. Die zyprische Regierung hat am Montag die Namensliste der Opfer veröffentlicht. Demnach sind nach Angaben des zyprischen Verkehrsministers alle Opfer griechische Zyprer oder Griechen. Nur der Pilot stammte aus Deutschland. Nach Angaben des Auswärtigen Amtes in Berlin handelte es sich um einen 58-Jährigen aus Berlin. Unter den Opfern befinden sich auch 21 Kinder im Alter zwischen vier und 17 Jahren.

FALSCHMELDUNG. Informationen, wonach Passagiere aus dem Unglücksflieger vor dem Absturz per Handy Kontakt mit Verwandten aufgenommen hätten, erwiesen sich unterdessen als falsch. Wie die griechische Polizei mitteilte, nahmen Beamte in der nordgriechischen Hafenstadt Thessaloniki einen 32-jährigen Mann fest. Dieser hatte nach dem Unglück griechische Radiosender angerufen und behauptet, sein Vetter hätte ihm mit einer SMS mitgeteilt, er erfriere. Dabei handelte es sich laut Polizei um eine Falschaussage. DPA

www.baz.ch/go/flugzeug-crash

Basler Zeitung, Basel, Dienstag, 16. August 2005

schon kurz nach dem Start in grosser Höhe infolge Sauerstoffmangel bewusstlos oder durch die Kälte der zerstörten Klimaanlage zu Tode gefroren sein werden.

53. Die Maschine wird durch den Autopiloten nach Griechenland gesteuert, wo sie dann abstürzt.
54. Kurz danach wird ein weiterer Flugzeugabsturz zu vermelden sein, und zwar in Venezuela, bei dem rund 160 Menschenleben zu beklagen sein werden, während in Japan ein Erdbeben der Stärke 7,3 auftritt und in Rumänien neuerliche Unwetter Leid und Schaden bringen.
55. Es …

Die Absturzstelle der Passagiermaschine: Für die 160 Insassen kommt jede Hilfe zu spät.

160 Tote Crash in Venezuela

CARACAS. Nur zwei Tage nach der Flugzeug-Katastrophe in Griechenland stürzte gestern in Venezuela wieder eine Passagiermaschine ab – alle 160 Insassen starben. Die meisten waren Franzosen.

Die McDonnell Douglas MD-82 der kolumbianischen West Caribbean Airways war unterwegs von Panama nach Martinique. Plötzlich meldete der Pilot dem Flughafen Caracas **Probleme mit den Triebwerken.** Dann riss die Funkverbindung ab – und die Maschine ging in den Sturzflug über.

Zwischen 3.30 und 3.45 Uhr Ortszeit sei das Flugzeug bei Machiques in der Sierra de Perijá am Boden zerschellt, erklärte Innenminister Jesse Chacón am venezolanischen TV.

Bereits am 26. März dieses Jahres ist ein zweimotoriges Flugzeug der West Caribbean beim Start verunglückt. Acht Menschen starben.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

«Schreckliche Katastrophe»

CARACAS – Gestern um 3.07 Uhr Ortszeit meldete die Piloten der West Caribbean Airways Probleme mit einem Triebwerk. Zirka 30 Minuten später zerschellte die MD-82 mit 160 Menschen an Bord im Nordwesten Venezuelas.

Hoffnung auf Überlebende besteht nicht. Die meisten der 152 Passagiere waren Franzosen von der Antilleninsel Martinique. Sie befanden sich auf dem Rückflug von ihren Ferien in Panama.

Der französische Staatschef Jacques Chirac sprach von einer «schrecklichen Katastrophe». Die achtköpfige Besatzung stammte aus Kolumbien.

Die Piloten hatten um die Genehmigung für eine Notlandung gebeten. Doch dann fiel auch das zweite Triebwerk aus und der Funkkontakt brach ab. Die Maschine ging nach Angaben der Flugüberwachung in den Sturzflug über. Der Charterflieger stürzte in einem schwer zugänglichen Waldstück zwischen zwei Haziendas ab. Bewohner der Region berichteten von einer gewaltigen Explosion.

Am Flughafen von Martinique wurde sofort ein Krisenstab eingerichtet. Dutzende Menschen, die die Passagiere abholen wollten, wurden in einen abgeschirmten Raum gebracht. Viele von ihnen waren in Tränen aufgelöst.

Die kolumbianische Gesellschaft West Caribbean Airways hatte ihren Flugbetrieb im Jahr 2000 aufgenommen. Erst am 26. März dieses Jahres kamen nach einem missglückten Start einer Maschine der Gesellschaft in Kolumbien acht Insassen ums Leben.

Die französische Luftfahrtbehörde hat die Unglücksmaschine von gestern seit Mai zweimal überprüft und nichts Ungewöhnliches festgestellt.

David Munoz war als Co-Pilot in der Unglücksmaschine.

An der Absturzstelle werden Trümmer geborgen. Reu

CHRONIK

In diesem Monat sind bei Flugzeugunglücken und einem Helikopterabsturz über 300 Menschen ums Leben gekommen. «Es ist eine ungewöhnliche Häufung von schweren Unfällen in einem so kleinen Zeitraum», sagt Hansjörg Bürgi von Skynews.ch, «aber die Unfallrate ist in den letzten zehn Jahren gesunken – trotz stark gestiegenem Verkehrsaufkommen in der Luft.»

2. August 2005: Ein Airbus A340 der Fluggesellschaft Air France mit 252 Passagieren an Bord rutscht bei der Landung im kanadischen Toronto über die Piste hinaus und geht in Flammen auf. Wie durch ein Wunder gibt es keine Toten.

7. August: Bei der Notwasserung eines tunesischen Passagierflugzeugs vor der sizilianischen Küste bei Palermo sterben 16 Menschen. Absturzursache waren Probleme mit der Treibstoffversorgung.

10. August: Vor der estnischen Küste stürzt ein Helikopter mit 14 Menschen an Bord ins Meer. Die Maschine war auf dem Weg von Tallinn nach Helsinki.

14. August: Ein Flugzeug der Helios Airways mit 121 Insassen prallt bei Athen führerlos gegen einen Berg und zerschellt. Alle Menschen an Bord der Boeing 737 kommen ums Leben. Die Piloten waren wahrscheinlich wegen eines Druckabfalls bewusstlos geworden.

16. August: Eine MD-82 der kolumbianischen West Caribbean Airways verunglückt auf dem Weg von Panama nach Martinique mit 160 Insassen an Bord im Westen von Venezuela.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

HELIOS

Bewusstlos in den Tod gestürzt

Ein Ausfall des Luftdrucksystems hat nach neuesten Erkenntnissen die Flugzeugkatastrophe von Athen ausgelöst.

ATHEN. Gestern teilte der Chef der Untersuchungskommission in einem Brief an den griechischen Verkehrsminister das Ergebnis der Untersuchungen mit. Der Verlust des Luftdrucks habe «Folgen auf die körperliche Verfassung der meisten Insassen» gehabt, zitierte das staatliche Fernsehen aus dem Schreiben. Damit bestätigen sich bisherige Vermutungen zur Unglücksursache. Die Untersuchungskommission geht davon aus, dass viele der Passagiere und Besatzungsmitglieder ohnmächtig waren. Zugleich gibt es dem Bericht zufolge nunmehr Beweise, dass die Maschine letztlich wegen Treibstoffmangels abgestürzt ist.

Weitere Einzelheiten wurden über den Mann im Cockpit bekannt, der offenbar eine Notlandung versuchen wollte. Seine Stimme sei geschwächt gewesen, schreibt die Untersuchungskommission nach der weiteren Auswertung des Stimmenrekorders.

Experten vermuten, dass er aus seiner Ohmacht erwachte, als die Maschine nach Ausfall des ersten Triebwerks aus 10 000 Meter Flughöhe auf unter 3700 Meter gesunken war. In dieser Höhe ist ausreichend Sauerstoff vorhanden, um wieder zu Bewusstsein zu kommen. Möglicherweise soll es sich um einen 25-jährigen Steward gehandelt haben, der eine Pilotenlizenz für kleinere Maschinen besass.

Gemäss griechischen Medienberichten wurden bis gestern erst 54 der 121 Opfer identifiziert. Es seien noch umfangreiche DNA-Untersuchungen notwendig, da die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verbrannt seien. 120 Insassen des Flugzeugs stammten aus Zypern oder Griechenland, der Pilot war Deutscher. Drei der Opfer gelten noch als vermisst. Beim Absturz des Flugzeugs der zyprischen Billigluftlinie Helios am 14. August waren alle 121 Menschen an Bord ums Leben gekommen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. August 2005

Billy Erlaube, dass ich dich unterbreche, bitte: Du hast gesagt, dass auch in Europa grosse Regenfälle sein werden – trifft das auch auf die Schweiz zu?

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

Feuerwehrmänner retten aus dem Swimmingpool einer Sportanlage in Sendai Verletzte.

Erdbeben lässt Japans Norden erzittern

TOKIO – Ein schweres Erdbeben mit der Stärke 7,2 hat gestern den Norden Japans erschüttert. Dabei wurden mindestens 56 Menschen verletzt. Das Beben ereignete sich um 11.46 Uhr Ortszeit. «Es war ein schlimmes Beben», sagte Ministerpräsident Junichiro Koizumi. Es sei das stärkste seit fast zwei Jahren. Schnellzüge wurden vorübergehend angehalten. Die Flughäfen in Tokio, Narita und Haneda wurden geschlossen, nahmen aber nach kurzer Zeit ihren Betrieb wieder auf.

In der Millionen-Stadt Sendai wurden mehrere Menschen verletzt, als in einem Schwimmbad Teile der Decke herabfielen. Die Präfektur Miyagi, vor deren Küste das Zentrum des Bebens lag, sprach eine Tsunami-Warnung aus. An der dortigen Küste stieg der Wasserspiegel nach dem Beben zeitweise um rund zehn Zentimeter an. Die Tsunami-Warnung wurde aber nach etwa 90 Minuten wieder aufgehoben.

WWW.20MIN.CH
Diashow Erdstoss: Das Beben in Japan.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. August 2005

Ein Wunder, dass niemand umkam

Tokio. – Bei einem Beben der Stärke 7,2 sind im Norden Japans mindestens 62 Personen verletzt worden. In der Millionenstadt Sendai stürzte das Dach eines Hallenbades ein. 17 Schwimmer wurden durch herunterfallende Gebäudeteile verletzt. Die Behörden der Provinz Miyagi lösten Tsunami-Alarm aus. Das Beben hatte sein Zentrum rund 20 Kilometern unter dem Meeresboden. Zwei kleine Flutwellen richteten keine Schäden an. Hingegen wurden im Norden Japans Häuser in Mitleidenschaft gezogen, Wasser- und Gasleitungen zerbrachen, und 17 000 Haushalte hatten keinen Strom mehr. Augenzeugen berichteten, sie seien wegen der Erschütterungen beinahe umgestürzt. Während des knapp einminütigen Erdstosses um 11.46 Uhr wankten in der 300 Kilometer entfernten Hauptstadt die Wolkenkratzer. Der Flughafen Haneda in Tokio stellte für kurze Zeit den Flugverkehr ein, um den Zustand der Pisten zu untersuchen. Atomkraftwerke im Norden Japans wurden automatisch heruntergefahren, und die Hochgeschwindigkeitszüge legten eine Schnellbremsung ein.

Reisende blieben stecken

Die Verbindungen zwischen Tokio und Sendai waren am Dienstagabend weiterhin unterbrochen, da Fahrleitungen repariert werden mussten. Auf den Bahnhöfen blieben Zehntausende von Reisenden stecken – der Dienstag war der letzte Tag einer Serie von Feiertagen, und sämtliche Züge waren ausgebucht. Im Juli bebte die Erde in Tokio mit der Stärke 6, mehrere Personen wurden verletzt. 1995, beim folgenreichsten Beben der jüngeren Vergangenheit, starben in der japanischen Stadt Kobe 6400 Menschen. *(kam)*

Ptaah

56. Mit Europa war auch die Schweiz angesprochen, die, wie Deutschland, Österreich, Frankreich und andere Länder Europas von extremen sintflutartigen, andauernden Regenunwettern heimgesucht wird, wodurch auch aussergewöhnlich viele Schäden angerichtet werden, wenn Berg- und Erdrutsche sowie Murenniedergänge die Strassen und Eisenbahnlinien verschütten, blockieren oder wegreissen, wodurch mancherorts der Strassen- und Schienenverkehr zusammenbricht.
57. Auch extrem ungewöhnliche Überschwemmungen durch Wildbäche und sonst harmlose Landbäche sowie durch Flüsse und Seen in grossen Teilen der Schweiz und in Europa werden zu verzeichnen sein.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 17. August 2005

ERDBEBEN IN JAPAN

Schwankende Hochhäuser

Ein mächtiger Erdstoss der Stärke 7,2 hat gestern die Bevölkerung von Nordjapan in Angst und Schrecken versetzt.

TOKIO. Selbst im 300 Kilometer entfernten Tokio schwankten die Wolkenkratzer – es kam aber niemand ums Leben. 62 Menschen wurden verletzt, die meisten davon in einem Hallenbad der Provinzhauptstadt Sendai, dessen Dach teilweise einstürzte. Die Schäden waren für ein Beben dieser Stärke vergleichsweise gering. Es gab kaum sichtbare Zerstörungen, nur einige wenige Häuser stürzten ein. Am Abend herrschte in Sendai schon wieder Normalität; die Strassen waren voller Autos und die Einkaufszentren gut besucht.

Dabei waren nur Stunden zuvor in der Stadt mehr als 200 Menschen nur knapp einer Katastrophe entgangen: 17 Menschen wurden verletzt, als Teile des Dachs auf die Badegäste fielen, unter ihnen viele Kinder in den Schulferien. In anderen Orten der Präfektur Miyagi wurden Bewohner von Steinen oder Ziegeln getroffen. Ein 72-Jähriger erlitt einen Beinbruch, ein siebenjähriges Kind wurde in der Stadt Zao von herabstürzenden Felsbrocken verletzt. Für 17 000 Haushalte brach die Stromversorgung zusammen. Zahlreiche Menschen wurden im Fahrstuhl eingeschlossen. Mehrere Hochgeschwindigkeitszüge wurden vorsorglich gestoppt. In der 300 Kilometer von Sendai entfernten Hauptstadt Tokio stellte der Flughafen Haneda vorübergehend seinen Betrieb ein.

Fernsehbilder zeigten ein eingestürztes Haus am Rand von Tokio. Im Stadtzentrum schwankten die Hochhäuser. Das Atomkraftwerk in Onagawa wurde automatisch heruntergefahren. Es soll auf mögliche Schäden untersucht werden. Noch hatte Japan Glück, denn das Zentrum des Bebens lag 20 Kilometer unter dem Meeresboden und etwa 80 Kilometer vor der Küste. *(ap)*

Zentralschweiz: Situation verschärfte sich zusehends

LUZERN – Von den verheerenden Unwettern besonders betroffen ist die Innerschweiz. Im Entlebuch verloren zwei Feuerwehrmänner ihr Leben.

Die beiden 41- und 51-jährigen Familienväter waren am Sonntagabend um zirka 23 Uhr dabei, bei einer Liegenschaft ein Wehr gegen die Fluten zu errichten, als sie ein Erdrutsch verschüttete. Zwei ihrer Kollegen konnten zur Seite springen, einer befreite sich selbst aus den Schlammmassen. Das Entlebuch blieb gestern von der Umwelt abgeschnitten. Zahlreiche Strassen waren unpassierbar oder wurden zerstört.

Über die Ufer getretene Bäche und Seen überfluteten zahllose Gebäude in der Zentralschweiz. Allein im Kanton Luzern entlang der Kleinen Emme mussten 1500 Menschen evakuiert werden. In Emmen und Umgebung fielen Telefon, Strom und Gasversorgung teilweise aus. In einigen Gemeinden wurde auch das Trinkwasser verschmutzt.

Im Kanton Obwalden überschritt der Pegel des Sarnersees die Rekordmarke von 1999. Der Flugplatz Alpnach war überflutet. Im Kanton Nidwalden waren mit Ausnahme von Emmetten alle Gemeinden von Überschwemmungen und Erdrutschen betroffen.

Der Gemeindeführungsstab von Schwyz hat am Abend die Evakuation von bis zu 800 Menschen aus Wohngebieten rechtsseitig der Muota vorbereitet.

In der Stadt Luzern rechnete die Feuerwehr gestern damit, dass der See und die Reuss die kritische Hochwassergrenze erreichen würden.

In Ennetmoos im Kanton Nidwalden gingen zahlreiche Erdrutsche nieder. EPA

228 Liter pro Quadratmeter

BERN – Die sintflutartigen Regenfälle, welche die Überschwemmungen verursacht haben, sind auf eine so genannte Fünf-B-Wetterlage zurückzuführen. Fünf B (benannt nach dem deutschen Meteorologen Van Bebber) bezeichnet die Zugbahn eines Tiefs über Frankreich, das gegen den Golf von Genua zieht. Seit vergangenem Freitag wurden in der Schweiz extreme Niederschlagsmengen gemessen. Die Station Napf verzeichnete bis gestern Abend rund 228 Liter pro Quadratmeter. Ab Wochenmitte sollte es laut MeteoSchweiz überall meist trocken bleiben. So könnte das Hochwasser ablaufen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 23. August 2005

Ein Anwohner bringt ein paar Habseligkeiten in Sicherheit. Key

Berner Mattequartier wurde überflutet

BERN – Die Aare überflutete gestern das Berner Mattequartier und das Hochwasser stieg dramatisch. Grund: Eine grosse Menge Schwemmholz hatte sich in der Schleuse beim Schwellenmätteli verkeilt. Mit über 6000 Sandsäcken versuchten die Helfer auch im Dählhölzli, in der Felsenau und beim Marzilibad vergeblich, der Fluten Herr zu werden. Den ganzen Tag wurden Betroffene evakuiert.

Bis am Abend war nicht abzuschätzen, wie viele der 1100 Matte-Bewohner sich noch ohne Stromversorgung in den Häusern befanden. Als die Leute von der Arbeit zurückkamen, wurden sie nicht mehr ins Quartier gelassen. Die Polizei schützte das Gebiet vor Plünderungen, das Trinkwasser der Stadt wurde vorbeugend mit Chlor angereichert.

Auch der Thunersee und der Bielersee traten gestern über die Ufer, für den Brienzersee herrschte Hochwasseralarm. Wegen den Unwettern musste der Flughafen Bern-Belp den Betrieb einstellen. Im Emmental gab es zahlreiche Erdrutsche. (mar/SDA)

Öffentlicher Verkehr massiv beeinträchtigt

BERN – Unzählige Verkehrswege wurden verschüttet oder standen unter Wasser. Gesperrt waren gestern auch Abschnitte der A2 im Kanton Uri sowie die Axenstrasse. Im Bahnverkehr war auf dem SBB-Streckennetz vor allem die Zentralschweiz betroffen. Bei der BLS waren Lötschberg-, Simmental- und Gürbetalstrecke vorübergehend nicht mehr befahrbar. Das Tessin konnte per Bahn über die Nord-Süd-Hauptachsen nicht mehr erreicht werden.

Hunderte leisten Katastrophenhilfe

BERN – Mehrere hundert Angehörige der Armee haben gestern in den von Unwettern betroffenen Kantonen Spontan- und Katastrophenhilfe geleistet. Es handelt sich dabei um den ersten Armeegrosseinsatz zur Existenzsicherung seit der Reform XXI. Bundespräsident Samuel Schmid liess sich im Helikopter über die Unwettergebiete fliegen. Er zeigte sich beeindruckt vom Einsatzwillen der Hilfskräfte: «Mustergültig.»

Hochwasserschäden gehen in die Millionen

BERN – Die durch die Hochwasser verursachten Schäden werden in die Dutzende von Millionen Franken gehen. Allein die Berner Gebäudeversicherung ging gestern von einer Schadensumme von rund 40 Millionen Franken aus. Das gesamte Schadenausmass dürfte aber weit höher liegen. Bei der Luzerner Gebäudeversicherung sind bis gestern rund 750 Schadenmeldungen eingegangen, die auch einen zweistelligen Millionenbetrag ausmachen dürften.

20 Minuten, Zürich, Montag, 22. August 2005

58. Auch werden durch diese Vorkommnisse leider wieder eine Anzahl Menschenleben zu beklagen sein, und zwar auch in der Schweiz.
59. Alles wird zukünftig noch schlimmer werden.
60. Es geschieht nun das, was dir mein Vater, Sfath, 1947 und Asket 1958 vorausgesagt haben und du weiter berechnet und auch du vorausgesehen hast, gemäss der Prophetie und Voraussage meines Vaters Vater,

Überschwemmte Keller, Wohnungen und Strassen

ZÜRICH – Die sintflutartigen Regenfälle haben am Wochenende in mehreren Teilen der Schweiz Strassen und Keller überflutet. Meteorologen warnen vor weiteren Überschwemmungen.

Am Samstag wurde die Region Luzern von einem Gewitter heimgesucht. Am schlimmsten betroffen war die Gemeinde Root, wo das Wasser in rund 300 Keller und Parterrewohnungen eindrang. «Eine Katastrophe, ich habe noch nie so viel Wasser gesehen», sagte Bernadette Arnet, Wirtin des Restaurants Bahnhof in Root. Sie beobachtete, wie der Regen den Dorfbach zu einem Fluss werden liess. Mehrere Häuser waren zudem durch Erdrutsche bedroht; eine Strasse und eine SBB-Linie wurden unterbrochen.

In Appenzell Ausserrhoden traten mehrere Bäche über die Ufer, eine Strasse wurde von einem Erdrutsch verschüttet und Keller mussten ausgepumpt werden. Auch in Wädenswil ZH wurden Strassen überschwemmt.

Meteorologen warnen vor weiteren heftigen Niederschlägen bis Dienstag. «Weil die Böden kein Wasser mehr aufnehmen können, besteht weiterhin die Gefahr von Überschwemmungen, Hochwasser und Murenabgängen in der Zentral- und Ostschweiz», so Peter Wick von «MeteoNews».

WWW.20MIN.CH
Dieshow Regenwetter: Trübe Tage in der Schweiz

Augenzeugin Bernadette Arnet.

20 Minuten, Zürich, Montag, 22. August 2005

Meteo warnt vor weiterem Regen

Sintflutartige Regenfälle haben am Wochenende in der Innerschweiz und der Ostschweiz grosse Schäden angerichtet.

Luzern/Einsiedeln. – In Pfyn im Kanton Thurgau deckte ein Sturmwind laut Kantonspolizei am Sonntagabend die Dächer von fünf Häusern ab und knickte etwa ein halbes Dutzend Bäume. Wegen starker Niederschläge standen auch die Feuerwehren von Hinter- und Mittelthurgau bis nach Frauenfeld im Einsatz, vor allem wegen voll gelaufener Keller und zeitweise überschwemmter Strassen. Die Behörden des Kantons Obwalden warnten am Sonntag vor Rutschgefahr in den vom Wasser gesättigten Hängen. Die Bevölkerung wurde zur Vorsicht beim Aufenthalt in Hanglagen gemahnt. Am Abend wurde in einzelnen Obwaldner Gewässern die Hochwassermarke erreicht. Laut dem Verkehrsinformationsdienst Via Suisse war die Hauptstrasse Sarnen-Kägiswil wegen Hochwassers gesperrt.

Auch der Kanton Schwyz war betroffen: In mindestens 13 der 30 Gemeinden stand die Feuerwehr im Einsatz. Die Hauptstrassen zwischen der Dritten Altmatt und Biberbrugg sowie von Biberbrugg nach Einsiedeln waren wegen Hochwassers nur schwer befahrbar, wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilte. Schon am Samstag hatte es in der Innerschweiz, am Zürichsee (siehe Seite 15) und im Appenzellerland Erdrutsche und Überschwemmungen gegeben. Am Samstagabend gegen 21 Uhr ging im Gebiet der Gemeinde Speicher in Appenzell Ausserrhoden ein heftiges Gewitter mit ausgiebigen Regenfällen nieder. Mehrere Bäche traten über die Ufer, und die Haldenstrasse von Speicher nach Speicherschwendi wurde von zwei Erdrutschen verschüttet. Die Polizei erhielt etwa 40 Meldungen über voll gelaufene Keller und Gewerbebetriebe in Speicher und in Teufen. Auch die Stadt Luzern und ihre Umgebung sowie die Region Wolhusen waren von starken Niederschlägen heimgesucht worden. Am schlimmsten betroffen war die Gemeinde Root LU. Dort wurde ein ganzes Quartier überflutet. Rund 300 Keller wurden überschwemmt.

Die SBB-Linie zwischen Luzern und Zürich war bei Gisikon-Root LU während rund zwei Stunden ganz unterbrochen. Der Regen hatte die Gleise unterspült. Der Bahnbetrieb wurde inzwischen einspurig wieder aufgenommen. Die Reparaturen am zweiten Gleis dürften nach Auskunft der SBB aber noch bis Mitte Woche dauern.

Meteo Schweiz warnte am Sonntag vor anhaltend starken Niederschlägen am ganzen Alpennordhang und in den nördlich angrenzenden Gebieten. Dort dürften bis Dienstagmorgen verbreitet 80 bis 100 Liter Regen pro Quadratmeter fallen. Da die Böden bereits sehr wassergetränkt seien, könne dies zu weiteren Überflutungen und zu Hochwasser führen, teilte Meteo Schweiz mit. *(AP/SDA)*

Nässe: Von Spanien bis Rumänien

Barcelona/Bukarest/Eeklo. – Heftige Gewitter und Hagelschauer haben auf Mallorca und an der Costa Brava im Nordosten Spaniens zu Überschwemmungen geführt. Auf Mallorca setzte das Unwetter in zahlreichen Ortschaften ganze Strassenzüge unter Wasser. In der Inselhauptstadt Palma herrschte ein Verkehrschaos, da zahlreiche Autos im Wasser stecken geblieben waren. Auf den Trottoirs wateten Einheimische und Urlauber bis zu den Knien durch die Fluten. Auf dem Flughafen verspäteten sich 55 Urlauberflüge um etwa eine Stunde. Im Badeort Palmanova verwandelte sich eine Hauptstrasse in einen reissenden Strom. Geschäfte und Cafés wurden überschwemmt. An der Costa Brava lag die Provinzhauptstadt Gerona zeitweise unter einer dicken Hagelschicht. Die Last der Wassermassen brachte das Dach eines erst kürzlich eröffneten Einkaufszentrums zum Einsturz. Menschen wurden nicht verletzt.

In Rumänien erfassten die seit einer Woche andauernden Überschwemmungen am Sonntag weitere Landesteile. Mehr als 1200 Menschen wurden vor den Fluten in Sicherheit gebracht, 192 Häuser völlig zerstört. Die Zahl der Toten stieg gestern auf 15. Überschwemmungen gab es auch in Belgien. Am Sonntag normalisierte sich die Lage wieder, nachdem im flämischen Eeklo am Samstag sogar Katastrophenalarm ausgelöst worden war. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. August 2005

Von der Plage zur Gefahr

Heftige Regenfälle haben vor allem in der Inner- und in der Ostschweiz grosse Schäden angerichtet. Keller standen unter Wasser, Strassen und Bahnlinien waren unterbrochen. Und der Regen nimmt kein Ende.

KOLLBRUNN. Die ergiebigen Niederschläge bekam auch die Region Winterthur zu spüren. In der Liebenau Kollbrunn trat gestern Abend, der Rutzenbach über die Ufer und unterspülte das Geleise der Tösstalbahn. Die aus Rapperswil in Richtung Winterthur verkehrende S26 musste deshalb nach Rikon zurückfahren, von wo aus die Passagiere per Bus an ihr Ziel transportiert wurden. Langjährige Anwohner erklärten, sie hätten die Töss noch nie so hoch gesehen wie gestern Abend und befürchteten das Schlimmste für den Fall, dass der Regen anhält, wie es die Meteorologen in Aussicht stellten: Erwartet werden wegen einer Staulage am Alpennordhang bis heute Abend zusätzliche 80 bis 100 Liter pro Quadratmeter. Dies entspricht der durchschnittlichen Regenmenge eines Monats.

Seit gestern Abend führen Thur und Sitter Hochwasser, wie die Kantonspolizei Thurgau meldete. Bis zum frühen Morgen sei mit einer Überflutung des Thurvorlands unterhalb von Frauenfeld zu rechnen. Die grösste Wassermenge werde für heute Vormittag erwartet.

In Pfyn deckte gestern Abend ein Sturmwind laut Kantonspolizei die Dächer von fünf Häusern ab und knickte etwa ein halbes Dutzend Bäume. Wegen starker Niederschläge standen auch die Feuerwehren vom Hinter- und Mittelthurgau bis nach Frauenfeld im Einsatz, vor allem wegen voll gelaufener Keller und überschwemmter Strassen.

Im Kanton Obwalden warnten die Behörden vor Rutschgefahr in den vom Wasser gesättigten Hängen. Am Abend wurde in einzelnen Obwaldner Gewässern die Hochwassermarke erreicht.

Die Besucher der traditionellen Dorffeste, die am Wochenende in Oberwinterthur und Töss über die Bühne gingen, zeigten sich aber wetterfest und genossen das bunte Angebot. Und in Agasul fand die 18. Ausgabe des Freiberger-Tags trotz äusserst misslicher Bedingungen statt. *(ldb/ag)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22. August 2005

Die wilde Nacht der Kleinen Emme

Überschwemmte Strassen, fortgespülte Autos – Emmen im Ausnahmezustand

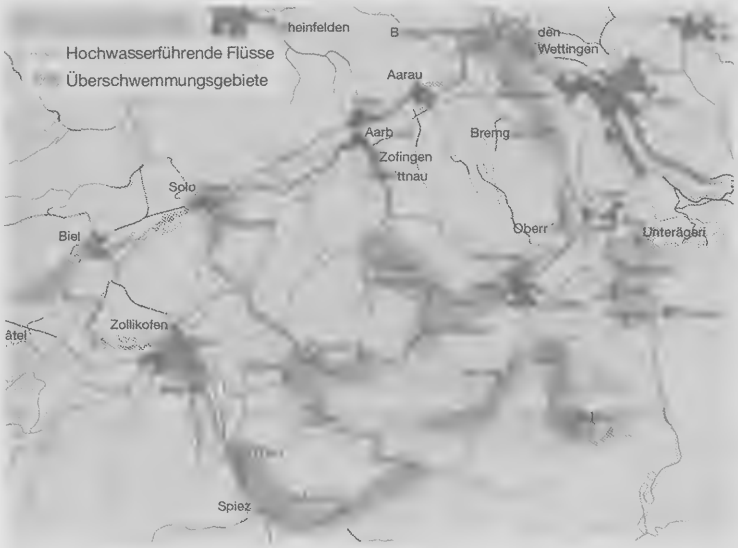

Land unter. Zahlreiche Gemeinden standen gestern unter Wasser. Grafik D. Holliger

UELI BACHMANN, Emmen

Emmen unter Wasser: Strassen, Parkhäuser, Keller und Wohnungen wurden entlang der Kleinen Emme überschwemmt. Ein Augenschein.

So haben die Bewohner im luzernischen Emmen ihre Kleine Emme noch nie gesehen: Ein reissender Fluss ist sie geworden, der meterhohe Wellen wirft. In der braunen Brühe treiben Holzstämme und Wurzelstöcke, ein Bettgestell taucht kurz auf, ein Velo wird hochgeschleudert.

In der Nacht auf Montag hat sich das Treibgut an Böschung und Brückenpfeilern verkeilt und das Wasser gestaut mit verheerenden Folgen. Die Emmer Behörden mussten die Bevölkerung im unteren Gemeindeteil bitten, zu Hause zu bleiben und wegen Rohrbrüchen kein ungekochtes Leitungswasser zu trinken.

KEIN DURCHKOMMEN. «Ich wollte zur Arbeit nach Zürich, musste aber nach 30 Metern umkehren», sagt Peter Cordani. Der Gehweg war durch Geröll, feinen Sand und Baumstrünke versperrt. Telefonleitungen waren blockiert, so dass Cordani das Büro nicht mal informieren konnte.

Vorgärten, Garagenzufahrten, Keller – alles, was unter dem Boden liegt, ist mit Wasser gefüllt: Die Unterführung zur Autobahn ist kaum noch als solche auszumachen. Zwei Campingwagen stehen verwaist auf der anderen Seite; sie wurden vom Wasser mitgerissen und durch die Unterführung gespült.

Hinter dem Gebäude der Luzerner Kantonalbank-Filiale hat sich ein «Swimmingpool» gebildet, es ist der schmale Zugang zum Parkhaus, das vollständig unter Wasser steht. Zum Glück seien nur Autos und keine Personen drin, sagt ein Bauarbeiter, der mit einer viel zu kleinen Pumpe beschäftigt ist. Er ist einer der 3500 Helfer, die allein im Kanton Luzern über Stunden hinweg im Einsatz standen.

DIE STRASSE ALS FLUSS. Beim Restaurant Emmenbaum sind Arbeiter daran, verdreckte und demolierte Autos abzuschleppen. Eines sei 500 Meter weit herangeschwemmt worden, erzählt Restaurant-Besitzer Walter Brun: «Ich glaubte, ich träume.» Brun war in den Morgenstunden herbeigeeilt und musste sich auf der Strasse durch einen reissenden Fluss kämpfen. «Das Wasser reichte bis über die Hüften», sagt er. Sein Restaurant ist voller Sand, im Keller steht das Wasser.

Ruedi Flückiger von der Zollhaus-Garage ist mit seinen Angestellten beim grossen Reinemachen. Geschlafen haben sie nicht. Nachts haben sie in aller Eile noch 30 Autos aus dem Autounterstand retten können, vier mussten sie den Fluten überlassen. Die Reinigungsarbeiten machen ihm nichts aus, sagt Flückiger. Schlimm für ihn sei der Verlust der Geschäftsdokumente.

EVAKUIERUNG. Im Littauerboden versucht ein Arbeitertrupp bei der Thorenbrücke, gegen das Wasser anzukämpfen. Auch in diesem Dorfteil: Aufgerissene Zufahrten, verschüttete Keller, zerstörte Garagen, davor Bewohner, die es nicht fassen können. Wie Manfred Müller. Er und seine Familie wurden mitten in der Nacht in ein Zivilschutzzentrum gebracht. Die Kinder freuts: Sie haben schulfrei, doch nicht nur deshalb strahlt Silvan Müller: «Wir durften bei der Evakuierung in die Schaufel eines Riesentraktors steigen!»

In Bern überflutet die Aare die «Matte»

ÜBERALL WASSER. Das Mattequartier, das sich unterhalb des Berner Münsters der Aare entlang erstreckt, ist seit gestern Morgen Flutgebiet. Bis zu einem Meter hoch wälzte sich die Aare durch Gassen und riss alles mit, darunter Dutzende von Autos. Obwohl die Quartierbewohner Türen und Fenster mit Sandsäcken geschützt hatten, drang das schmutzige Wasser rasch in Keller, Garagen, Läden und Wohnungen. Am Nachmittag verschärfte sich die Lage. Schuld am raschen Ansteigen des Aarepegels war Schwemmholz, das sich in der Schleuse oberhalb der Matte verkeilt hatte und sich wegen der Strömung nicht entfernen liess, wie die Stadtberner Regierung informierte. Während im Quartier über 200 Rettungskräfte im Einsatz waren, herrschte auf der Nydeggbrücke Gedränge: Schaulustige versuchten, die Katastrophe auf Film zu bannen. Die Matte-Bewohner sahen derweil fassungslos, wie sich ihre Häuser mit Wasser füllten. Bereits während des Hochwassers 1999 hatten sie ihre Keller leerpumpen müssen. Wie damals konnten viele auch gestern nur im Gummiboot das Haus verlassen. Für den Wasserstand der Aare wurde gestern Abend keine Entwarnung gegeben. blb

> Glückskette und Schweizer Berghilfe haben ein **Spendenkonto** zugunsten der Hochwasser-Opfer eingerichtet: 10-15000-6, Stichwort «Unwetter Schweiz». **www.gluecksketten.ch**

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. August 2008

Basler Zeitung, Basel, Dienstag, 23. August 2005

LUZERN

Trauer um zwei Feuerwehrleute

LUZERN. In der Luzerner Gemeinde Entlebuch sind zwei Feuerwehrleute bei Bergungsarbeiten ums Leben gekommen. Der Unfall hatte sich laut Behörden am Sonntagabend auf der Liegenschaft Schwendi in Entlebuch ereignet. Dorthin wurde die Feuerwehr kurz nach 23 Uhr gerufen, weil Wasser ins Haus drang. Als man eine Sperre errichten wollte, kam der Hang ins Rutschen. Zwei Feuerwehrleute konnten sich durch einen Sprung retten, einer konnte sich aus eigener Kraft aus den Schlammmassen befreien. Zwei weitere Kollegen wurden jedoch verschüttet. Für sie kam laut dem kantonalen Feuerwehrinspektor Hanspeter Spring jede Hilfe zu spät. Die Männer im Alter von 41 und 51 Jahren hinterlassen Frau und Kinder. Morgen soll ein Gedenkgottesdienst stattfinden.

Das Entlebuch blieb von der Umwelt abgeschnitten. Zahlreiche Strassen waren unpassierbar oder wurden zerstört. Hunderte evakuiert. Vor allem entlang der Kleinen Emme, mussten 1500 Menschen evakuiert werden. *(az)*

OBWALDEN

Dramatische Lage an der Sarneraa

SARNEN. Im Kanton Obwalden hat sich die Situation gestern laufend zugespitzt. Der Pegel des Sarnersees hat den Höchststand von 1999 um rund 20 Zentimeter übertroffen, wie der kantonale Führungsstab bekannt gab. Grosse Gebiete um den Sarnersee standen unter Wasser. Die Bevölkerung des Hauptorts Sarnen wurde aufgerufen, zu Hause zu bleiben und sich in die oberen Stockwerke zu begeben. Die Behörden warnten zudem dringend davor, Erdrutschgebiete oder die Ufer von Gewässern zu betreten. Dramatisch war die Lage auch entlang der Sarneraa. Probleme gab es auch mit dem Trinkwasser. Die Bevölkerung von Wilen, Oberwilen und Stalden wurde aufgefordert, das Trinkwasser abzukochen. Dramatisch zugespitzt hat sich die Lage in Engelberg. Betroffene Einwohner und Touristen wurden in einem Hotel einquartiert. In Alpnach wurde nach einem Dammbruch der Flugplatz überschwemmt. Rund zwanzig Zürcher Zivilschützer helfen in Obwalden mit, Evakuierte zu betreuen. *(ap)*

BERN

Erinnerung an Hochwasser 1999

BERN. Die Unwetter haben im Kanton Bern vor allem das Emmental und das Oberland heimgesucht. Nach Überschwemmungen und Erdrutschen waren im Emmental zahlreiche Strassen und die Bahnlinie nach Luzern unterbrochen. Im Oberland traten Thuner- und Brienzersee über die Ufer. Bei Spiez kam es wegen eines Erdrutsches auf der Lötschbergachse zu einer Streifkollision zweier Intercity-Züge. Kritisch ist die Lage auch im Seeland, wo der Bielersee um 19.20 Uhr über die Ufer trat.

In der Stadt Bern steht das Mattequartier unter Wasser. Wer am Abend von der Arbeit kam, wurde aus Sicherheitsgründen nicht mehr ins Quartier gelassen. Die Anwesenden wurden evakuiert. Dies konnte wegen der reissenden Strömung nur mit einem starken Polizeiboot geschehen. Die Polizei überwacht das Quartier die ganze Nacht, nicht zuletzt auch um Plünderungen zu verhindern. Wie hoch das Wasser stand, konnte gestern niemand sagen. Klar sei nur, dass es deutlich höher stand als 1999. *(sda)*

AARGAU

Alle Flüsse über die Ufer getreten

AARAU. Im Aargau sind Reuss, Aare, Limmat und Wigger über die Ufer getreten. Viele Menschen und Tiere mussten evakuiert werden. Besonders kritisch war die Situation im Reusstal, in Teilen des Wiggertals und der Region rund um das «Wasserschloss» beim Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat. Es standen 55 Feuerwehren mit 2000 Personen und 230 Zivilschützern im Einsatz. In Oberrüti, Windisch und Brittnau mussten ebenfalls Menschen und Tiere evakuiert werden. Verschiedentlich mussten auch Brücken und Strassen für den Verkehr gesperrt werden. Nicht betroffen waren die Hauptverkehrsachsen. Welche Kraft die Fluten hatten, zeigte sich, als in der Limmat in Wettingen ein 20-Tonnen-Bagger mitgerissen wurde. In Windisch musste das Rekrutierungszentrum geschlossen werden, so dass die angehenden Rekruten heute nicht zur Aushebung einrücken müssen. Das Hochwasser hatte einen Stromausfall verursacht. Grossflächig überschwemmt wurde die Gemeinde Brittnau. *(sda)*

Beim Helfen umgekommen

Die ausgiebigen Regenfälle wirken sich in der Zentralschweiz verheerend aus. Im Entlebuch hat ein Erdrutsch zwei Feuerwehrmänner erfasst und getötet.

Von **Thomas Bolli, Luzern**

In der Nacht auf Montag rückte die Feuerwehr ins Gebiet Schwändi oberhalb des Dorfes Entlebuch LU aus. Die Männer wollten bei einem Bauernhof helfen, in den Wasser eingedrungen war. Plötzlich kam der Hang im Wald oberhalb des Hauses ins Rutschen. Zwei Feuerwehrleuten gelang es, sich zu retten, drei wurden mitgerissen.

Einer von ihnen konnte sich selber aus den Erdmassen befreien. Die anderen beiden konnten ziemlich rasch geborgen werden, doch einer der Männer war bereits tot. Auch der andere verstarb kurz danach. «Eine Krankenschwester hat ihm noch eine Infusion stecken können und hat versucht, ihn wiederzubeleben», erzählte ein Feuerwehrmann später. Die beiden umgekommenen Familienväter waren 41 und 51 Jahre alt und hatten schulpflichtige Kinder.

Die Region Entlebuch ist bekannt für heftige Gewitter und reiche Niederschläge. Doch jetzt fiel innerhalb von 12 Stunden mehr Regen als sonst im ganzen Monat August. An den stotzigen Hängen rutschte die Erde, viele Bäche traten über die Ufer, die Kleine Emme wurde zum grossen reissenden Fluss. Das Tal zwischen Wolhusen und Escholzmatt blieb von der Umwelt abgeschnitten. Eine Familie in der Entlebucher Gemeinde Flühli hatte viel Glück. Ein Erdrutsch teilte ihr Haus: Stall und Tiere wurden mitgerissen, der Wohnteil, in dem die Familie schlief, blieb intakt.

In drei Viertel aller Luzerner Gemeinden waren die Feuerwehren im Einsatz. Gegen 2000 Menschen mussten evakuiert werden, vor allem entlang der Kleinen Emme, aber auch in Luzerner Agglomerationsgemeinden wie Buchrain oder Littau. Besonders prekär war die Situation in Emmen (Artikel unten).

War die Lage am Montagmorgen vor allem im Kanton Luzern angespannt, so verschärfte sich die Situation im Verlaufe des Tages auch in den Zentralschweizer Kantonen Obwalden, Nidwalden, Schwyz, Zug und Uri.

Über dem Rekord von 1999

In Obwalden stieg der Sarnersee stetig an und übertraf um mehr als 20 Zentimeter die Rekordmarke von 1999. Weite Gebiete waren überflutet, der Hauptort Sarnen war bedroht. Die Behörden wiesen die Bevölkerung an, die Häuser nicht zu verlassen und die Erdgeschosse zu räumen. Nach dem Unwetter in Sachseln 1997 und dem Hochwasser von 1999 sieht sich Obwalden zum dritten Mal innert kurzer Zeit massiven Problemen gegenüber.

In Alpnach wurde der Flugplatz nach einem Dammbruch überschwemmt. Der Damm der Melchaa musste zusätzlich verstärkt werden und drohte zu brechen. Das Melchtal selber war von der Umwelt abgeschnitten. Die Strasse ins Tal wurde streckenweise zerstört. Im Touristen- und Klosterort Engelberg bereiteten die Behörden grossflächig Evakuationen vor.

In Nidwalden waren ausser der Autobahn sämtliche Strasse gesperrt. Im Kantonsspital in Stans fiel der Strom aus, eine Notstromanlage musste aushelfen. Zwischendurch stand kein warmes Wasser zur Verfügung. Einige Patienten mussten ins Kantonsspital nach Luzern übergeführt werden.

Franz Steinegger im Einsatz

Auch im Kanton Uri, der 1987 von schweren Unwettern heimgesucht wurde, verschlimmerte sich die Lage zusehends. Um 16 Uhr verschüttete ein Bach in Silenen die Kantonsstrasse, die Reuss setzte die A 2 unter Wasser. Die Axenstrasse musste gesperrt werden, ebenso die Strasse zum Klausenpass. Gegen Abend versammelte sich der kantonale Führungsstab unter der Leitung von Franz Steinegger. Der ehemalige Nationalrat stand bereits 1987 diesem Gremium vor.

Auch in der übrigen Zentralschweiz rutschten die Hänge und standen die Ebenen unter Wasser. Der innere Kantonsteil von Schwyz etwa war nur noch von Pfäffikon und Biberbrugg her zu erreichen. Im Kanton Zug mussten im Ägerital Häuser evakuiert werden. Unterägeri blieb von der Umwelt abgeschnitten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. August 2005

Dauerregen Verheerende Hochwasser in den Kantonen Bern und Aargau und in der Innerschweiz

Grosse Gebiete der Schweiz unter Wasser

Zwei tote Feuerwehrmänner, Hunderte von Evakuierten, unterbrochene Verkehrswege, Millionenschäden: Verheerende Überschwemmungen haben am Montag weite Teile der Schweiz heimgesucht.

Besonders dramatisch war die Lage am Montagabend noch in der Innerschweiz sowie in den Kantonen Bern und Aargau. Anderswo blieb die Situation zumindest gespannt.

In Entlebuch LU verloren am Sonntag um 23 Uhr zwei Feuerwehrmänner ihr Leben. Die beiden 41- und 51-jährigen Familienväter waren dabei, bei einer Liegenschaft ein Wehr gegen die Fluten zu errichten, als sie ein Erdrutsch verschüttete. Zwei ihrer Kollegen konnten zur Seite springen, einer befreite sich selbst aus den Schlammmassen.

Für die beiden kam aber jede Hilfe zu spät. Das Entlebuch blieb am Montag von der Umwelt abgeschnitten. Zahlreiche Strassen waren unpassierbar oder wurden zerstört.

Blick von der Kirchenfeldbrücke auf das Berner Mattequartier, das gestern weitgehend unter Wasser stand. (key)

Hunderte evakuiert

Allein im Kanton Luzern entlang der Kleinen Emme mussten 1500 Menschen evakuiert werden. In Emmen und Umgebung fielen Telefon und Strom aus, auch die Gasversorgung war beeinträchtigt. Im Kanton Obwalden erreichte das Hochwasser des Sarnersees einen neuen Höchststand. Es setzte weite Gebiete unter Wasser. Die Bevölkerung hielt sich für Evakuierungen bereit. Der Flugplatz in Alpnach war nach einem Dammbruch überschwemmt. Der Damm der Melchaa wurde verstärkt.

In Stansstad NW standen ganze Quartiere unter Wasser. Im Kantonsspital in Stans fiel der Strom aus. Räumungen von Wohnstätten und Ställen wurden neben der Innerschweiz auch im Freiburgischen nötig. Im Kanton Zug waren viele Verkehrswege unterbrochen.

Thunersee über den Ufern

Im Berner Oberland trat der Thunersee über die Ufer. Der Bielersee tat es ihm am Abend gleich. Die Aare überflutete das tief gelegene Berner Mattequartier. Im nahe gelegenen Tierpark Dählhölzli wurden Tiere umgesiedelt. Ebenfalls heftig von den Fluten heimgesucht wurde das Emmental.

Im Aargau traten im Verlauf des Tages Reuss, Aare und Limmat über die Ufer. In einigen Gemeinden wurden Wohnungen und Bauernhöfe geräumt. Im Kanton Zürich und im Solothurnischen stabilisierte sich die Lage. In der Ostschweiz gingen Erdrutsche nieder. Die Feuerwehren rüsteten sich für eine weitere Regennacht.

Warnungen an Bevölkerung

In den Überschwemmungsgebieten wurden die Menschen aufgefordert, in ihren Häusern zu bleiben und höhere Stockwerke aufzusuchen. Auch sollten sich die Leute von Ufern fernhalten. Da die Wassermassen das Trinkwasser verunreinigten, musste es in manchen Gegenden abgekocht werden. (sda)

Zürcher-Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 23. August 2005

Seit Messbeginn gab es noch nie so viele Niederschläge

BERN – Das Jahrhundert-Unwetter hat in der Schweiz möglicherweise sechs Menschen in den Tod gerissen.

Die jüngsten Unwetter werden laut MeteoSchweiz vielerorts als Jahrhundertereignis in die Wettergeschichte eingehen. An vielen Messstationen wurde seit Messbeginn noch nie so viel Niederschlag registriert. Der hohe Pegelstand des Vierwaldstättersees setzte die Luzerner Altstadt unter Wasser.

In Dürnten im Zürcher Oberland wurde eine männliche Leiche aus dem Dorfbach geborgen. In Küblis im Bündnerland wurde eine 72-jährige Spaziergängerin von einem umstürzenden Baum in die Landquart geschleudert und wird seither vermisst. Ein Wildbach brachte Tod und Verderben ins Berner Oberländer Dorf Brienz. Ein Frau verlor ihr Leben, eine weitere wird vermisst. Nach dem Tod von zwei Feuerwehrleuten im Entlebuch vom Sonntag sind damit bisher mindestens vier Menschen den Unwettern zum Opfer gefallen.

Von zum Teil massiven Überschwemmungen waren auch die Kantone Schwyz, Zug, Glarus und Uri betroffen. Die nach Osten weiterziehenden Niederschläge führten nun auch im Bündnerland in vielen Gemeinden zu Dutzenden von Evakuationen.

Mit Sandsäcken versucht man in Luzern, der Reuss Herr zu werden.

WWW.20MIN.CH
Diashow Tobende Wasser: Die Flutkatastrophe in der Schweiz.

Engelberg: 1500 Touris sitzen fest

ENGELBERG Der Ferienort Engelberg ist von der Aussenwelt abgeschnitten. 1500 Touristen sitzen fest. Die Engelbergeraa trat praktisch auf der ganzen Länge über die Ufer, wie mitgeteilt wurde. Weite Teile Engelbergs wurden überschwemmt und die Hauptstrasse und das Bahntrassee schwer beschädigt. Die Strasse nach Engelberg dürfte für Wochen unterbrochen bleiben. Nun wird der Bau einer Notstrasse ins Auge gefasst.

In Brienz wurden acht Häuser vollständig und dreizehn weitere teilweise zerstört. Keystone

Der Glyssibach tobte durch Brienz

BRIENZ – Das «Epizentrum» der Unwetter lag gestern in Brienz. Eine Welle des reissenden Glyssibachs brachte in der Nacht ein Haus zum Einsturz. Eine junge Frau konnte nur noch tot geborgen werden. Eine weitere junge Frau wurde schwer verletzt, befindet sich jedoch ausser Lebensgefahr. Eine dritte Frau wird noch vermisst. Laut Gemeindepräsident Peter Flück hatte der Glyssibach acht Häuser völlig und dreizehn weitere teilweise zerstört. «Die Stimmung ist gedrückt, aber wir alle hier wissen, dass wir mit den Wildbächen leben müssen», sagte der 48-Jährige zu 20 Minuten. Rund 220 Bewohner mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. **(SDA/fis)**

Eine halbe Milliarde Schaden

ZÜRICH – Das Hochwasser in der Schweiz hat Schäden von über einer halben Milliarde Franken verursacht. Die kantonalen Gebäudeversicherungen rechnen mit einer Summe von 200 Millionen Franken allein für Zerstörungen an Immobilien. Dazu kommen immense Kosten für Schäden an beweglichen Gütern sowie Infrastruktur. Eine genauere Hochrechnung ist erst Anfang nächster Woche zu erwarten, wie der Schweizerische Versicherungsverband mitteilte.

Unwetter als TV-Knaller

ZÜRICH – Die Nachrichtensendungen von Schweizer Fernsehen DRS vom Montag zum Unwetter sind ausserordentlich stark beachtet worden, wie SF DRS gestern mitteilte. «10 vor 10» erreichte den höchsten Wert sei dem 11. September 2001. Die Haupttagesschau um 19.30 Uhr wurde von 1,4 Millionen Personen geschaut. Der Marktanteil betrug 73,4 Prozent. Über eine Million Leute schauten das Nachrichtenmagazin «10 vor 10» (Marktanteil knapp 60 Prozent).

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

Rund 1000 Soldaten leisten Hilfe

Bern. – Rund 1000 Soldaten halfen am Dienstag mit Wasserpumpen, Helikoptern und Lastwagen. Sie kamen unter anderem für Räumungsarbeiten, Verkehrsregelungen und Evakuierungen zum Einsatz. Über 300 Soldaten leisteten allein im Kanton Obwalden Hilfe. 140 waren es im Kanton Nidwalden, rund 200 im Berner Oberland und etwa 140 in Näfels GL. Für Erkundungsflüge, Evakuierungen und Personentransporte setzte die Armee auch Super Puma ein. *(SDA)*

Engelberg und Sarnen stehen unter Wasser

Engelberg/Sarnen. – Weite Teile von Engelberg waren auch am Dienstag überflutet. Der Obwaldner Tourismusort bleibt wohl für Wochen von der Umwelt abgeschnitten. Mehr als 1500 Touristen sassen fest und wurden teilweise ausgeflogen. Auch Sarnen stand unter Wasser. Am Nachmittag brach im dortigen Kantonsspital die Notversorgung zusammen, weshalb 30 Patienten in die Kantonsspitäler von Nidwalden und Luzern geflogen werden mussten. *(AP/SDA)*

Evakuationen in Graubünden

Chur/St. Gallen. – Im Kanton Graubünden mussten im Unterengadin und im Prättigau zahlreiche Wohnhäuser evakuiert werden. In Klosters wurden die rund 70 Bewohner eines Altersheims sowie mehrerer weiterer Häuser evakuiert, in Davos die Bewohner mehrerer Häuser. In Susch im Unterengadin musste im unteren Dorfteil die Bevölkerung ihre Häuser verlassen. In Martina im Unterengadin wurden fünf Personen evakuiert. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

30 000 Haushalte sind ohne Telefon

Das Hochwasser macht auch den Telefonleitungen zu schaffen: Entweder sie sind kaputt, unter Wasser oder ohne Strom.

Von **Angela Barandun**

In Weesen am Walensee wird jedem auf den ersten Blick klar, wieso die Telefone in der Region nicht mehr funktionieren: Der Dorfbach verläuft quer durch die Schaltzentrale der Swisscom. Die Weesener sind nicht die Einzigen, die ohne Telefon auskommen müssen. Bereits seit Sonntagnacht schweigen die Fernsprecher in der Zentralschweiz. Heute kamen weitere Gebiete dazu. Zurzeit haben zwischen 30 000 und 40 000 Schweizer Haushalte kein Telefon. Am stärksten betroffen sind die Gebiete mit den Vorwahlen 041 und 033.

Wo Leitungen und Schaltzentralen nicht vom Wasser ausser Betrieb gesetzt worden sind, fallen sie mangels Strom aus. Dieser wurde entweder vorsorglich abgestellt oder ist – wie in Sarnen, wo das Trafohäuschen unter Wasser steht – gar nicht mehr verfügbar. Zwar laufen die intakten Telefonzentralen jetzt auf Batterie, die gespeicherte Energie reicht aber nur für die nächsten paar Stunden. Die Zahl der Betroffenen könnte also noch steigen.

Damit die Telefonleitungen wieder in Betrieb genommen werden können, muss sich die Swisscom Zugang zu den Problemherden verschaffen können. «Im Berner Oberland setzen wir einen Helikopter ein, der Notstromaggregate installiert», erklärte Swisscom-Sprecher Josef Frey. Aber erst wenn die Anlagen trocken seien, sei ein Zugriff möglich. «Zwischen Littau und Malters stehen die Glasfaserkabel 1,5 Meter unter Wasser», so Frey. «Bevor das nicht trocken ist, ist nichts zu machen.» Ausserdem müsse der Strom wieder aufgeschaltet werden. Erst dann könnten die kaputten Anlagen repariert werden. Alles in allem könnte es also mehrere Tage dauern, bis das Festnetz überall wiederhergestellt ist.

Nicht nur beim Festnetz harzt es. Auch das Mobilnetz ist beschädigt worden. Die Swisscom berichtet von «eingeschränktem Betrieb» im Berner Oberland, in der Zentralschweiz, in der Ostschweiz sowie in Graubünden und im Tessin. Bei Sunrise waren gestern in der Innerschweiz und im Berner Oberland insgesamt 24 Antennen ausser Betrieb. Auch das breitbandige Internet vieler Anbieter ist betroffen.

Trotz allem gibt es erste Lichtstreifen am Horizont. In Luzern konnte heute nach rund 36 Stunden das Mobilnetz der Swisscom wieder aufgeschaltet werden. Die Behörden fordern die Bevölkerung aber auf, die Mobilnetze für die Rettungskräfte freizuhalten.

Trinkwasser wird langsam knapp

Ausserdem haben die Behörden dazu aufgerufen, Wasser zu sparen. Vielerorts wird das Trinkwasser langsam knapp. In einzelnen Luzerner und Obwaldner Gemeinden ist das Trinkwasser verschmutzt und muss abgekocht werden. In Emmen wird sogar Trinkwasser in Flaschen verteilt. In den kommenden Tagen könnte sich die Situation noch verschärfen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

Weite Teile Südbayerns sind überschwemmt

Auch in Süddeutschland übertraf die Flut vielerorts das «Jahrhunderthochwasser» von 1999. SPD und Grüne werfen Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber Nachlässigkeiten vor.

München. – Nach tagelangem Dauerregen sind grosse Flächen des deutschen Alpenraums überschwemmt. Viele Orte sind nicht mehr zugänglich. «Wir haben gigantische Wassermassen», sagte der bayrische Umweltminister Werner Schnappauf (CSU) am Dienstag. Das öffentliche Leben brach in weiten Teilen des bayrischen Voralpenlandes zusammen. Garmisch wurde von der Aussenwelt abgeschnitten. In Kempten, Augsburg, Penzberg sowie den Landkreisen Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz-Wolfratshausen wurde Katastrophenalarm ausgelöst. Todesopfer gab es bisher nicht.

In Bayern wurden Sonthofen, Kempten und Garmisch überschwemmt. An der Loisach und der Iller hielten viele Dämme der Flut nicht stand. Im Sylvensteinspeicher, mit dessen Hilfe der Wasserstand der Isar reguliert werden soll, stieg der Pegel innerhalb von nur zwölf Stunden um sechs Meter an. Am Dienstagnachmittag war der Speicher schliesslich so vollgelaufen, dass sich die Behörden zum Öffnen der Schleusen entschlossen. Das Ablassen des Sylvensteinspeichers bedeutete höchste Alarmstufe für die Stadt Bad Tölz. Für den Abend wurde ein Durchfluss der Isar mit 650 bis 700 Kubikmeter pro Sekunde erwartet. Das Bett der Isar ist dort jedoch nur für einen Durchfluss bis zu 450 Kubikmetern pro Sekunde ausgelegt.

> Stoiber, Schily, Schröder – die Wahlkämpfer stehen wieder in der Flut.

A 8 München-Stuttgart gesperrt

In Garmisch-Partenkirchen sorgten der Wildbach Kanker und die Partnach für eine Flutung der Hauptstrassen des Ortes. Von Mittag an war Garmisch-Partenkirchen durch die Wassermassen komplett von der Aussenwelt abgeschnitten. Später am Tag trat jedoch eine Entspannung ein, die Kanker zog sich in ihr Bachbett zurück, und zumindest eine Strasse konnte freigegeben werden. Krisengebiet war auch wieder der Verlauf der Iller im Oberallgäu, wo noch am Vormittag Katastrophenalarm ausgelöst wurde. Südlich von Sonthofen brach auf einer Länge von 30 Metern ein Damm, und die Wassermassen strömten auf die Kreisstadt zu. Bei Augsburg drohte eine Autobahnbrücke einzustürzen. Die A 8 München-Stuttgart wurde total gesperrt, ebenso die A 95 München-Garmisch und die A 93 bei Kufstein.

Donau-Anrainer warten auf Flutwelle

Nun bereiten sich die Anrainer der Donau auf die herannahenden Wassermassen vor. Entlang dem Strom wurde für heute Mittwoch die höchste Meldestufe erwartet. «Die Pegel der Donau steigen so schnell, das habe ich noch nie erlebt», sagte Alfred Santfort, Leiter des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Regensburg. Treffen die Prognosen zu, werde die Donau in Regensburg binnen 24 Stunden um zwei Meter auf rund 5,30 Meter ansteigen. «Das ist fast wie Ebbe und Flut.»

Die erwartete Flutwelle bedroht das direkt an der Donau gelegene Kloster Weltenburg, das bereits bei dem Hochwasser im Jahr 1999 in Mitleidenschaft gezogen worden war. Noch nicht Besorgnis erregend war dagegen die Situation in Passau. Der Pegel stieg relativ langsam. Bei einem Stand von 7,25 Metern werde die Promenade am Ufer gesperrt, aber das sei noch nichts Ungewöhnliches, sagte Ordnungsamtsleiter Josef Zacher. Mit einem Donau-Hochwasser allein habe man noch nie Probleme gehabt. Problematisch werde es erst, wenn auch der Inn Hochwasser führe.

Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) unterbrach den Wahlkampf, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Innenminister Otto Schily (SPD) wollte am Mittwoch ins Flutgebiet reisen, Kanzler Gerhard Schröder (SPD) am Donnerstag. Am kommenden Dienstag will das bayrische Kabinett über Unterstützung für die Betroffenen beraten. Stoiber sagte, er setze auf eine «Gemeinschaftsaktion von Land, Bund und EU».

SPD und Grüne warfen der CSU-Staatsregierung vor, am Hochwasserschutz gespart zu haben. Die Ausgaben dafür waren stark gekürzt worden. Der Bund Naturschutz forderte mehr Geld für die Pflege des Bergwalds. Das sei die günstigste und effektivste Massnahme, um Hochwasser zu vermeiden. Das Bundesamt für Naturschutz machte Flussbegradigungen, intensive Landnutzung und Flächenversiegelung für die Flut verantwortlich. Dem Naturschutz müsse mehr Stellenwert eingeräumt werden. Laut Greenpeace entspricht die Flutkatastrophe in Süddeutschland genau den Szenarien des Klimawandels, die Wissenschaftler voraussagen. *(SZ)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

die er vor rund 1000 Jahren drei Erdenmenschen vermittelte, woraufhin du im Jahr 1958 ein Warnschreiben an alle europäischen Regierungen gesandt hast, das jedoch keine Resonanz fand.

Todesopfer auch in Österreich

Innsbruck. – Die Unwetterkatastrophe forderte in Österreich am Dienstag das zweite Todesopfer. Im Ötztal wurde ein Mann durch eine Steinlawine getötet und ein zweiter schwer verletzt. Sechs zum Teil schwer Verletzte gab es in Vorarlberg. In einem Wohnhaus in Reuthe explodierte ein Gasherd, als die Wassermassen in das Haus einbrachen. Ein Mann wurde vermisst, nachdem sein Auto vom Hochwasser des Litz-Flusses mitgerissen wurde.

Zahlreiche Orte im Westen Tirols und Vorarlbergs waren von der Aussenwelt abgeschnitten. Durch Dutzende Murenabgänge und Erdrutsche wurde die Telefonverbindung nach Vorarlberg unterbrochen. Teilweise fiel die Strom- und Trinkwasserversorgung aus. Tausende Helfer, darunter auch Hunderte Soldaten, waren mit Spezialbooten unterwegs, um Menschen aus ihren überfluteten Häusern zu retten. Rettungshelikopter waren ununterbrochen im Einsatz, um Eingeschlossene zu bergen.

Auch Osteuropa betroffen

Auch in Nordkroatien, Slowenien, Tschechien und Ungarn kam es zu Überschwemmungen. In Kroatien wurden etwa 20 Häuser evakuiert, weil die Mur über die Ufer zu treten drohte. In Slowenien unterspülten die heftigsten Regenfälle seit 50 Jahren Strassen im Zentrum und Osten des Landes. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

Blitz tötet Mann

Bei neuen Unwettern in Bulgarien ist ein Mann vom Blitz erschlagen worden, wie der Zivilschutz gestern mitteilte. Dutzende Ortschaften im Nordwesten des Landes wurden überflutet. Sechs Verwaltungsbezirke, darunter Teile der Hauptstadt Sofia, riefen den Notstand aus.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

Überschwemmungen europaweit

HAMBURG. Die starken Regenfälle der vergangenen Tage haben in mehreren europäischen Ländern Menschenleben gefordert. Neben der Schweiz waren Österreich, die Türkei und Rumänien betroffen. Heftige Regenfälle führten in der Steiermark und in Kärnten sowie in Niederösterreich zu Überschwemmungen und Erdrutschen. Eine Frau kam in Österreich ums Leben. Die Türkei wurde von wolkenbruchartigen Regenfällen heimgesucht. Durch Überschwemmungen und Erdrutsche kamen sieben Menschen ums Leben. Bei den seit einer Woche andauernden Überschwemmungen in weiten Teilen Rumäniens hat sich die Zahl der Todesopfer bis Montag auf 18 erhöht. Nach einer neuen offiziellen Bilanz wurden 342 Wohnhäuser zerstört und weitere 2751 schwer beschädigt.
SDA/AFP/APA

Basler Zeitung, Basel, Dienstag, 23. August 2005

In Palma de Mallorca standen ganze Strassenzüge unter Wasser. EPA

Hagelschauer und Gewitter auf Mallorca

PALMA DE MALLORCA – Auch im Ferienparadies Mallorca giesst es wie aus Kübeln: Heftige Gewitter und Hagelschauer setzten in zahlreichen Ortschaften auf der Insel ganze Strassenzüge unter Wasser. In der Inselhauptstadt Palma herrschte ein Verkehrschaos, da zahlreiche Autos im Wasser stecken geblieben waren. Auf den Trottoirs wateten Einheimische und Urlauber bis zu den Knien durch die Fluten. Auf dem Flughafen verspäteten sich 55 Flüge um eine Stunde.

20 Minuten, Zürich, Montag, 22. August 2005

Hochwasser in Teilen Europas

Wien/Ankara/Bukarest. Erdrutsche und Überschwemmungen haben in mehreren europäischen Ländern Menschenleben gefordert. In Österreich starb eine etwa 50-jährige Frau, nachdem eine Schlammlawine ihr Wohnhaus in Gasen knapp 50 Kilometer nördlich von Graz zerstört hatte. Heftige Regenfälle führten in der Steiermark und in Kärnten sowie in Niederösterreich zu Überflutungen und Hangrutschen. In Graz – wo am Sonntag zeitweise Katastrophenalarm galt war die Lage am Montag leicht entspannt.

Die Türkei wurde von wolkenbruchartigen Regenfällen heimgesucht. In der nordosttürkischen Provinz Rize wurden am Montag vier Dorfbewohner tot aus einer Schlammlawine geborgen. In Sorge um ihre Tiere hatten sie in der Nacht die Ställe kontrolliert und waren auf dem Heimweg verschüttet worden, berichteten türkische Medien. Bei Überschwemmungen in der mitteltürkischen Provinz Yozgat waren am Sonntag Zelte von Feldarbeitern weggespült worden. Dabei ertranken eine Frau und zwei Kinder, die von den Wassermassen fortgerissen wurden.

Bei den seit einer Woche andauernden Überschwemmungen in weiten Teilen Rumäniens hat sich die Zahl der Todesopfer bis Montag auf 18 erhöht. Nach einer neuen offiziellen Bilanz wurden insgesamt 342 Wohnhäuser völlig zerstört und weitere 2751 schwer beschädigt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. August 2005

Billy Regenmassen in Europa, gegensätzlich zur iberischen Halbinsel, wo viele Waldbrände wüten werden, wie du sagtest. Ja, an das Schreiben vermag ich mich zu erinnern, es entstand damals an einem Sonntag im Schloss Uitikon in der Nähe von Zürich. Direktor Demuth war dort damals der massgebende Mann, und er war es, der dafür besorgt war, dass der Postgang mit den Briefen erledigt werden konnte. Er besorgte mir auch die Anschriften der europäischen Regierungen. Übrigens, des Vaters Vater nennt sich bei uns Grossvater.

Ptaah

61. Richtig.
62. Asket hat mir die Geschichte erklärt.
63. Das Datum des Briefes war der 25. August 1958.
64. Geschrieben hast du ihn am 24. August auf deiner Schreibmaschine, auch die Prophetie und Voraussage, die du gemäss den Aufzeichnungen meines Vaters Vater über die Angaben Sfaths Punkt für Punkt dem heutigen Schreibstil angepasst hast.

Billy Leider habe ich keine Kopie mehr von diesen Schreiben, sonst könnte ich es bei unserem Gespräch einfügen.

Ptaah

65. Das dürfte sich machen lassen, denn ich erhielt von Asket eine elektronische Aufzeichnung deines Schreibens.
66. Wenn du es wünschst, dann werde ich es dir bei meinem nächsten Besuch mitbringen, damit du es abschreiben und unserem heutigen Gespräch beifügen kannst.
67. Ausserdem, das weisst du vielleicht nicht mehr, hast du 1958 auch eine Kombination aus meines Grossvaters Prophetie-Voraussage für den Rest des Zwanzigsten Jahrhunderts und für das Dritte Jahrtausend verfasst, die du damals an Karl Veit von der Deutschen UFO-Studiengemeinschaft in Wiesbaden gesandt hast, zur Veröffentlichung in den UFO-Nachrichten, wofür jedoch eine Antwort und Veröffentlichung ausgeblieben ist.
68. Karl Veit fand es nicht einmal für erachtenswert, dir überhaupt auch nur eine Antwort auf deine Anfrage hin zu geben, obwohl er dein Werk erhalten und gelesen hat, wie Asket bei einer entsprechenden Abklärung feststellte.

69. Eine elektronische Aufzeichnung davon hat Asket in persönlicher Verwahrung, wovon ich dir eine weitere Aufzeichnung zur Abschrift bringen kann, wenn du das wünschst.
70. Es kann unter Umständen allerdings längere Zeit dauern, denn Asket ist gegenwärtig noch sehr beschäftigt bei einem ihr befreundeten Volk.
71. Trotzdem will ich nachfragen.

Billy Eine Überraschung mehr – gerne. Wenn du mir auch den Brief bringen kannst – danke, dann werde ich ihn hier bei unserem Gespräch einfügen. Und von der Prophetie und Voraussage mache ich gerne eine Abschrift, wenn du sie mir besorgen kannst. An Geduld soll es mir nicht mangeln.

Brief-Einfügung, Mittwoch, den 24. August 2005, 1.02 Uhr:

Eduard A. Meier
Schloss Uitikon
Uitikon/ZH

Uitikon/ZH, den 25. August 1958

An alle Regierungen Europas

Warnung an alle Regierungen Europas!
Eine absolut sichere Quelle gibt Voraussagen für die Zukunft Europas und die ganze Welt, und diese haben nichts mit Prophetien zu tun, denn sie sind eine Vorausschau in die reale Zukunft, woraus sich folgendes ergibt: In wenigen Jahren werden sich in Europa und der Welt die klimatischen Bedingungen durch Menschenschuld krass verändern, dass extreme Unwetter aller Art derart in Erscheinung treten, dass daraus ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern, andern Gebäuden, an Strassen, Bergen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen entstehen. Viele Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter zu beklagen sein, denn es erfolgt schon in den nächsten Jahrzehnten eine rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, die gewaltige Schneefälle, Hagelwetter, ungeheure Regenmassen, Orkane, Taifune, Tornados, Hurrikane und sonstige Stürme sowie Dürren, Unwetter und Waldbrände ungeahnten Ausmasses erzeugen, und sie werden über Europa und die ganze Welt hinwegziehen und riesige Schäden hervorrufen. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen; Flüsse werden zu tobenden Strömen, wobei wilde Wasser über alle Ufer treten und gewaltige Überschwemmungen hervorrufen, die das Land verwüsten und viele menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören, weil sie zu nahe an die Ufer und in Auengebiete usw. gebaut werden. Schon bald werden sich auch gewaltige Vulkanausbrüche ereignen, nebst ungeheuer extremen Erd- und Seebeben, die sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinziehen, immer schlimmer werden und unzählige Menschenleben fordern. Erst wird alles in noch kleineren Massen geschehen, doch im Laufe der nächsten Jahrzehnte steigert es sich, und gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts wird bereits alles ungewöhnlich ausarten. Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Geschehen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der Menschen aufbäumen und ein Mass erreichen, das an die urweltlichen Zeiten der Erde erinnern wird.

Wird das Kommende betrachtet und analysiert, dann geht daraus klar und deutlich hervor, dass der Mensch grösstenteils selbst die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen trägt, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten werden. Grundlegend ist die Überbevölkerung der Faktor aller Übel, die bei der Klimaerwärmung und der Umweltzerstörung zu suchen sind. Auch die offene Prostitution und die Kriminalität sowie ein Asylantenproblem und Neonaziwesen werden sich ausbreiten und grosse Probleme schaffen. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel müssen harsche, greifende Massnahmen ergriffen werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der USA, die Kriege in aller Welt auslösen, selbst Kriege führen und andere Länder ins Chaos stürzen und deren Mentalität, Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. Und durch die rasend schnell wachsende Zahl der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und mehr die Umwelt und die Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art nachzukommen. Diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit immer mehr, wodurch die Natur und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden, was sich selbstredend auch verheerend-zerstörerisch auf das Klima auswirkt. Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie verantwortungslos die Erdressourcen ausgebeutet.
Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Der Wahnsinn der Überbevölkerung und der daraus resultierende Klimawandel, die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen müssen gestoppt und natürliche Wasserläufe und Auen wieder hergestellt werden, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Und weiter muss durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp die Weltbevölkerung reduziert werden, weil nur dadurch die steigenden Bedürfnisse und die damit verbundenen Zerstörungen letztlich behoben werden können.
Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinenhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser,

Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein - und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in Ihrer Verantwortung, da Sie in der Regierung sitzen und nun wissen, was die Zukunft in Europa und in der ganzen Welt bringen wird. Handeln Sie, ehe es zu spät ist - und geben Sie diese Warnung und Voraussage auch an Ihre Nachfolger weiter, denn denen obliegt die Pflicht genauso wie Ihnen, im Rahmen der erforderlichen Notwendigkeit zu handeln, um das Land und alles darin Bestehende, wie auch Leib und Leben sowie das Hab und Gut der Menschen zu schützen und zu bewahren.

Eduard A. Meier

Ptaah

72. Dann werde ich bei Gelegenheit darum bemüht sein.
73. Dann sollten wir uns jetzt aber wieder den Voraussagen zuwenden, denke ich:
74. Portugal und Spanien werden, wie ich schon sagte, weiterhin durch sehr grossflächige Waldbrände betroffen sein, die sich ungewöhnlicherweise gesamthaft auf über deren 75 anreichern, einerseits durch die eintretende Dürre und anderseits durch Brandstiftung krimineller Elemente.
75. Mittelitalien wird am 22. August von einem Beben der Stärke 4,5 erschüttert werden, wonach dann ein heftiger Taifun über Japan hinwegzieht und gleichermassen ein mächtig schwerer Hurrikan sich auf Florida, Mexiko, Mississippi, Alabama und Louisiana zubewegt und eine sehr grosse Anzahl Tote fordern und ungeheuer gewaltige Schäden und Zerstörungen anrichten wird.

Billy Eine sehr grosse Anzahl Tote, was verstehst du darunter? Und noch eine weitere Frage dazwischen, ehe ich es vergesse: Weisst du etwas darüber, wann die Vogelseuche denn in Europa Einzug halten wird?

Ptaah

76. Es werden Tote zu beklagen sein, die viele Hunderte und gar über

Chef legte Waldbrand

OURENSE (Spanien). Die Polizei hat den Feuerwehrchef von Celanova als Brandstifter verhaftet. Er hatte einen Wald angezündet, um zum Einsatz zu kommen. In Galicien – ansonsten die regenreichste Region Spaniens – wüten 20 Brände. Portugal hat die EU um Hilfe gebeten, um der Waldbrände Herr zu werden.

Blick, Zürich, Montag, 22. August 2005

Brände: Portugal braucht Hilfe

Lissabon/Madrid. – Angesichts von landesweit mehr als 50 Waldbränden hat Portugal die EU um Hilfe gebeten. Die Krise sei ohne ausländische Unterstützung nicht zu bewältigen, sagte Innenminister Antonio Costa am Samstagabend. Spanische Löschflugzeuge nahmen darauf gestern ihre Arbeit auf. Deutschland, Frankreich und Italien kündigten Portugal ihre Unterstützung an.

Betroffen sind vor allem der Norden und die Mitte Portugals. Ein bereits gelöscht geglaubter Waldbrand im Norden flammte am Freitagabend erneut auf. Die Flammen in der Region Pampilhosa da Serra nördlich von Coimbra breiteten sich an drei Fronten aus. 30 000 der 39 000 Hektar grossen Region sind bereits verwüstet. Allein dort waren 200 Feuerwehrleute mit 74 Löschzügen und 25 Löschflugzeugen und Helikoptern im Einsatz. Landesweit kämpften am Wochenende rund 2900 Feuerwehrleute gegen die Flammen.

Die Waldbrände in Portugal haben in diesem Jahr schon mindestens 15 Menschen das Leben gekostet, darunter 11 Feuerwehrleute. Auch im nordwestspanischen Galicien verschärfte sich die Lage: Allein am Wochenende wurden 120 neue Brandherde gemeldet. Hinter 95 Prozent der Brände standen laut der galicischen Regierung Brandstifter. *(AP/SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 22. August 2005

Neue Serie von Waldbränden

Im Norden und Zentrum Portugals sind erneut mehrere Waldbrände ausgebrochen. Nach Angaben der Feuerwehr mussten die Löschteams zeitweise mehr als ein Dutzend Brandherde gleichzeitig bekämpfen.

Am Montag breiteten sich noch zehn grössere Feuersbrünste unkontrolliert aus. Am Vorabend hatten die Flammen die Aussenbezirke der Stadt Figueira da Foz in Mittelportugal erreicht.

Ein Campingplatz musste geräumt werden. Die Flammen bedrohten auch mehrere Wohnhäuser. Der Bürgermeister der Stadt, Duarte Silva, vermutete, dass Brandstifter die Feuer gelegt haben. «Ich finde es eigenartig, dass so viele Brände auf einmal ausbrechen und das immer am Wochenende», sagte er. Das unter einer Dürre leidende Land hatte in diesem Sommer verheerende Waldbrände erlebt. Seit Jahresbeginn wurden in Portugal über 200 000 Hektar Vegetation vernichtet. (sda)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Montag, 10. Oktober 2005

BILD ESTELA SILVA/KEYSTONE

Die Universitätsstadt Coimbra war am Montag von Norden und von Süden her von Bränden eingeschlossen.

Brände bedrohen Kulturstadt

In Portugal kämpft die Feuerwehr gegen vierzig Waldbrände gleichzeitig. Noch ist die Lage nicht so schlimm wie 2003.

Von **Martin Dahms, Madrid**

Einer der 40 Waldbrände, die gestern in Portugal tobten, hat sich in der Nacht zum Montag gefährlich der drittgrössten Stadt des Landes, Coimbra, genähert. In einem Vorort wurden acht Wohnhäuser Opfer der Flammen. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die 100 000-Einwohner-Stadt war von Norden und von Süden her vom Feuer eingeschlossen, wie Bürgermeister Carlos Encarnação berichtete. «Das Feuer ist in der Nacht schnell vorangekommen und ist derzeit unberechenbar.» In einigen Teilen der Stadt waren Flammen und Rauch zu sehen. Der Bürgermeister verlangte, die Zahl der derzeit sieben Löschflugzeuge aufzustocken. Der Zivilschutz bereitete sich auf Evakuierungen vor. Das Feuer rückte zunächst nicht weiter auf die Stadt vor, weil der Wind drehte. Der Zivilgouverneur von Coimbra, Henrique Fernandes, forderte die Bewohner gefährdeter Häuser auf, in einem Umkreis von 50 Metern jedes Gestrüpp zu beseitigen, um dem Feuer keine Nahrung zu geben. In Coimbra befindet sich eine der ältesten Universitäten Europas; 2003 war die Stadt die Kulturhauptstadt Portugals.

Mehr Feuer, weniger Schäden

Seit einem Monat brennen in Portugal ohne Unterlass die Wälder. Der Präsident der obersten Feuerschutzbehörde, Ferreira do Amaral, berichtete, dass in diesem Jahr bereits 26 923 Brände ausgebrochen seien, etwa 75 Prozent mehr als in den letzten beiden Jahren. Trotz der grossen Zahl der Feuer ist der Gesamtschaden noch nicht so hoch wie im Katastrophenjahr 2003. Damals schätzte das Joint Research Centre der Europäischen Union auf Grund von Satellitenbildern, dass die Flammen bis Ende August gut 300 000 Hektar Wald vernichtet hatten – fast 6 Prozent des portugiesischen Waldbestandes. Dieses Jahr haben bisher etwa 140 000 Hektar Wald gebrannt. Dass dieses Jahr besonders viele Brände ausgebrochen sind, der Schaden im Verhältnis dazu aber begrenzt ist, spricht für eine grössere Effizienz bei der Frühwarnung und der Feuerbekämpfung. Dennoch hat die Regierung in Lissabon am Wochenende die EU um Hilfe gebeten (TA von gestern). Löschflugzeuge aus Frankreich und Spanien beteiligten sich gestern am Kampf gegen die Flammen. Erwartet wurden auch drei Helikopter aus Deutschland und eine Maschine aus Italien.

Erschwert werden die Löscharbeiten durch die anhaltende Dürre – die grösste seit 60 Jahren. Die Wälder sind leicht entzündbar, und mindestens sechs Stauseen können wegen ihres niedrigen Pegels nicht mehr von Löschflugzeugen zum Auftanken angeflogen werden.

Nur Wasser aus Tanklastern

Die durch die Trockenheit bedingten Verluste in der Landwirtschaft werden auf zwei Milliarden Euro beziffert. Aber nicht nur die Bauern leiden. Während der ersten beiden Augustwochen mussten fast 55 000 Einwohner aus 43 Gemeinden mit Wasser aus Tanklastern versorgt werden, weil die Wasserhähne – ausser glucksenden Geräuschen – nichts mehr hergaben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 23. August 2005

Hurrikan Katrina droht – Massenflucht aus New Orleans

Erstmals hat der Bürgermeister von New Orleans die Zwangsevakuierung angeordnet. Zehntausende haben die Stadt bereits verlassen.

New Orleans. – Wenige Stunden vor dem Eintreffen des möglicherweise gefährlichsten Hurrikans in der Geschichte hat US-Präsident George W. Bush die Bewohner der Südstaaten nachdrücklich aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen. «Wir können die Gefahr, die dieser Hurrikan für die Gemeinden an der Golfküste bedeutet, nicht genug betonen», sagte Bush vor Journalisten in seiner Ranch in Texas.

Katrina bewegte sich mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern pro Stunde auf die US-Staaten Louisiana und Mississippi zu. Der Hurrikan der höchsten Kategorie 5 sollte die Küste heute Montag erreichen.

Der Bürgermeister von New Orleans, Ray Nagin, sprach von einem noch nie da gewesenen Ereignis. «Die Stadt New Orleans ist noch nie direkt von einem Hurrikan dieser Stärke getroffen worden», sagte Nagin. New Orleans ist besonders gefährdet, weil die Stadt am Mississippidelta teilweise unter dem Meeresspiegel liegt.

Wenn Katrina mit der gegenwärtigen Stärke auf Land treffen sollte, «wäre das das Stärkste, was wir hier seit Beginn der Aufzeichnungen erlebt haben», sagte der stellvertretende Leiter des Nationalen Hurrikanzentrums in Miami, Ed Rappaport. Sein Chef, Max Mayfield, warnte vor sechs bis acht Meter hohen Wellen.

An der Golfküste bildeten sich Staus, weil Zehntausende Menschen sich in Sicherheit bringen wollten. An vielen Tankstellen ging bereits am Samstagmittag das Benzin aus. Bush erklärte Louisiana zum Katastrophengebiet. Auch Mississippi rief den Notstand aus. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. August 2005

ERDBEBEN

Rom erschüttert

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. August 2005

ROM. Ein Beben der Stärke 4,4 auf der Richter-Skala sei im historischen Zentrum Roms und an der Küste deutlich zu spüren gewesen, berichtete die italienische Nachrichtenagentur Ansa. Erste Berichte, wonach ein älterer Mann starb, als er vom Erdbeben überrascht wurde und von der Leiter fiel, wurde vom Zivilschutz dementiert. Nach Angaben des italienischen Zivilschutzes befand sich das Epizentrum des Bebens an der Küste der Region Latium. Unter zahlreichen Badegästen brach Panik aus. Viele hätten die Strände fluchtartig verlassen. «Es war ein ziemlich kleines Erdbeben», sagte eine Vertreterin des Nationalen Geografischen Instituts dem italienischen Fernsehsender Sky Italia. Helikopter des Zivilschutzes waren im betroffenen Gebiet im Einsatz, um eventuelle Schäden zu orten. Über Verletzte oder Sachschäden lagen keine Berichte vor. *(sda)*

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 30. August 2005

Windgeschwindigkeiten von 250 km/h

NEW ORLEANS – Als Hurrikane werden tropische Stürme in den USA mit einer Windgeschwindigkeit ab 119 km/h bezeichnet. Nach ihrer Geschwindigkeit sind die Stürme in fünf Kategorien unterteilt. Kategorie 1 beginnt bei 119 km/h, Kategorie 5 bei 250 km/h. Die Luftmassen rotieren im Gegenuhrzeigersinn. Wirbelstürme entstehen meist auf dem Meer in Äquatornähe. Angesichts von Katrina sehen sich viele Klimaforscher in ihrer Meinung bestätigt, dass die Zerstörungskraft von Wirbelstürmen mit der globalen Erwärmung immer grösser wird.

Katrina erreichte gestern die US-Golf-Küste.

DEUTSCHLAND HILFT PORTUGAL

Kampf gegen Flammen

Zwei weitere Menschen sind in Portugal Opfer der Flammen geworden. Deutschland eilt jetzt Lissabon zu Hilfe.

LISSABON. Die Waldbrände in Portugal haben nach Angaben von gestern zwei weitere Todesopfer gefordert. Eine 88-Jährige wurde beim Verlassen ihres Hauses von den Flammen überrascht. Des Weiteren starb am Montag ein 40 Jahre alter Mann, der bei Löscharbeiten helfen wollte und von einem Feuerwehrauto überfahren wurde. Damit erhöhte sich die Zahl der Toten auf insgesamt mindestens 15. Nachdem es der Feuerwehr gelungen war, knapp 20 von 30 Bränden unter Kontrolle zu bringen, brachen bei Tomar und Ourem nördlich von Lissabon neue Feuer aus. Die Temperaturen stiegen erneut auf 36 Grad, für heute erwarteten die Meteorologen etwas Abkühlung. Bedrohlich war gestern die Situation weiter in der Universitätsstadt Coimbra. Im Gebiet Miranda do Corvo, wo 50 Dorfbewohner ihre Häuser verlassen mussten, wurden erstmals auch drei Löschhubschrauber aus Deutschland eingesetzt, wie das Bundesinnenministerium in Berlin berichtete. Am Montag hatten sich die Flammen in mehrere Vororte der drittgrössten Stadt Portugals, rund 200 Kilometer nördlich von Lissabon, vorgefressen und zehn Häuser zerstört. 60 Menschen mussten sich in Sicherheit bringen. Verzweifelte Bewohner versuchten, die Feuer mit Baumästen auszuschlagen. «Die Leute versuchen, ihre Häuser zu retten», sagte der Anwohner Horacio Carvalho dem Radio TSF. «Die Feuerwehrleute tun, was sie können, aber es ist nicht genug.»

Landesweit wüteten gestern noch gut ein Dutzend Feuer, die meisten in den nördlichen Bezirken Viseu und Viana do Castelo. Nachdem die Lage am Wochenende ausser Kontrolle geraten war, hatte die Regierung Hilfe aus dem Ausland angefordert. Neben Deutschland schickten auch Spanien und Frankreich Löschflugzeuge, Italien und die Niederlande sagten Hilfe zu. Finanzielle Unterstützung aus dem EU-Solidaritätsfonds sei allerdings noch nicht erforderlich, erklärte Ministerpräsident José Socrates.

Die Brände haben in diesem Jahr bereits rund 180 000 Hektar Vegetation vernichtet, wie der Präsident der Nationalen Forstbehörde, Ferreira do Amaral, schätzte. Das waren mehr als im gesamten letzten Jahr.

Brandstifter festgenommen

Die portugiesischen Behörden nahmen gestern vier mutmassliche Brandstifter fest, darunter einen ehemaligen Feuerwehrmann, wie die Polizei mitteilte. Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 102 mutmassliche Brandstifter verhaftet. In Spanien bilanzierten die Behörden, seit dem 1. Juni seien 99 Verdächtige gefasst worden. Von 829 untersuchten Bränden wurden demnach 125 absichtlich gelegt, 247 entstanden durch Nachlässigkeit, 230 nach Unfällen und 227 hatten eine natürliche Ursache. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 24. August 2005

Hurrikan Katrina im Anzug: New Orleans wird evakuiert

MIAMI – Der gigantische Hurrikan Katrina hat Kurs auf die US-Staaten Mississippi und Louisiana genommen. Für die Touristenmetropole New Orleans wurde die Zwangsevakuation angeordnet.

Der Hurrikan der schlimmsten Kategorie 5 soll die Küste heute Morgen (Ortszeit) mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h erreichen. Hunderttausende flüchteten am Wochenende aus New Orleans ins Landesinnere. Die Autobahnen waren verstopft und an vielen Tankstellen war bereits am Samstagmittag das Benzin ausgegangen.

New Orleans liegt rund 1,8 Meter unterhalb des Meeresspiegels. Bürgermeister Ray Nagin ging gestern davon aus, dass die erwarteten Wassermassen die Stadt trotz Deichsystem überfluten. «Die Menschen müssen begreifen: Dies ist sehr ernst», sagte er. US-Präsident George W. Bush verhängte den Notstand über Louisiana. In der Region von New Orleans leben rund 1,4 Millionen Menschen. Für die Leute ohne Auto wurde der Superdome, das Stadion der Stadt, zur Notunterkunft umfunktioniert. Hier sollten auch Touristen Schutz suchen.

Katrina könnte der mächtigste Hurrikan werden, der jemals die USA getroffen hat. Er könnte sechs Meter hohe Flutwellen erzeugen und Wassermassen bis zu 15 Kilometer weit ins Hinterland treiben. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gab es erst drei Hurrikane der Stärke 5 – etwa den Sturm Camille, der 1969 in Mississippi über 250 Menschen in den Tod riss.

Die Interstate 10 westlich von New Orleans: Hunderttausende flüchten ins Landesinnere. Keystone

WWW.20MIN.CH

Diashow Wirbelsturm Katrina wütet im Golf von Mexiko.

20 Minuten, Zürich, Montag, 29. August 2005

New Orleans erstmals evakuiert

Als gigantischer Sturm der schlimmsten Kategorie 5 hat Hurrikan Katrina am Sonntag Kurs auf den US-Staat Louisiana genommen.

New Orleans. – Wenige Stunden vor dem Eintreffen des Hurrikans Katrina ordnete der Bürgermeister von New Orleans die Zwangsevakuierung der 485 000-Einwohner-Stadt an. US-Präsident George W. Bush forderte die Bewohner der Südstaaten nachdrücklich auf, sich in Sicherheit zu bringen. In Florida riss Katrina bereits neun Menschen in den Tod.

Katrina bewegte sich am Sonntagabend mit einer Geschwindigkeit von rund 20 km/h auf die Küste der US-Staaten Louisiana und Mississippi zu. Im Umfeld des Hurrikans wurden Windgeschwindigkeiten von 280 km/h gemessen. Am Sonntagabend (22 Uhr MESZ) befand sich das Auge des Wirbelsturms etwa 220 Kilometer südsüdöstlich der Mündung des Mississippi. Der Hurrikan der höchsten Kategorie 5 sollte die Küste am Montagmorgen (Ortszeit) erreichen.

Nach Angaben von Meteorologen könnte Katrina der mächtigste Hurrikan werden, der jemals die USA getroffen hat. «Dieser Sturm hat das Potenzial, viele Menschen zu töten», sagte Max Mayfield, der Direktor des Hurrikanzentrums in Miami. Er warnte vor sechs bis acht Meter hohen Wellen. «Wir haben uns um New Orleans schon immer Sorgen gemacht», sagte Mayfield. Katrina ist erst der vierte Hurrikan der Kategorie 5, der je die USA erreichte (siehe Kasten).

Stadion als Notunterkunft

In der Region von New Orleans leben rund 1,4 Millionen Menschen sowie Hunderttausende Touristen. Für die rund 100 000 Menschen ohne Auto wurde der Superdome, das Stadion der Stadt, zur Notunterkunft umfunktioniert. Hier sollten auch Touristen, welche die Stadt nicht verlassen konnten, Schutz suchen.

Der Bürgermeister von New Orleans, Ray Nagin, sagte: «Wir stehen jetzt einem Sturm gegenüber, vor dem sich die meisten von uns seit langem fürchten.» New Orleans ist besonders gefährdet, weil die Stadt am Mississippidelta teilweise zwei Meter tiefer liegt als der Meeresspiegel. Nagin ging am Sonntag davon aus, dass die erwarteten Wassermassen die tiefer liegenden Stadtteile trotz des Deichsystems überfluten würden. Das Ausmass der Katastrophe könne enorm sein, warnte er.

US-Präsident George W. Bush erklärte den Staat Louisiana zum Katastrophengebiet, und auch der Nachbarstaat Mississippi rief den Notstand aus. «Wir können die Gefahr, die dieser Hurrikan für die Gemeinden an der Golfküste bedeutet, nicht genug betonen», sagte Bush vor Journalisten in seiner Ranch in Texas. Er betonte, die Regierung werde «alles in unserer Macht Stehende tun, um den Menschen in den betroffenen Gemeinden zu helfen».

An der Golfküste bildeten sich am Wochenende lange Staus, weil Zehntausende Menschen sich in Sicherheit bringen wollten. Alle Spuren der Autobahnen in Louisiana und Mississippi wurden für den Verkehr in Richtung Norden reserviert. Mietautos waren längst keine mehr zu haben, und an vielen Tankstellen ging bereits am Samstagmittag das Benzin aus. Selbst in Jackson, 240 Kilometer nördlich von New Orleans, wurden die Hotelzimmer knapp.

Der bisher schwerste Wirbelsturm in New Orleans war vor 40 Jahren der Hurrikan Betsy, der fast die Hälfte der Stadt unter Wasser setzte. Damals kamen 74 Menschen an der Südküste ums Leben.

Ölförderung eingestellt

Die Öl- und Gasunternehmen im Golf von Mexiko hatten bereits am Samstag die Evakuierung und Stilllegung ihrer Förderanlagen beendet. So etwa Shell Oil, die mitteilte, sie hätte bis zum späten Samstagabend alle 1019 Mitarbeiter auf den Anlagen im Osten und Zentrum des Golfs abgezogen, und damit die Förderung von 420 000 Barrel Rohöl eingestellt.

Der Hurrikan Katrina bildete sich über den Bahamas und fegte am Donnerstag als Sturm der Kategorie 1 über den Süden Floridas hinweg. Über dem Golf von Mexiko gewann der Sturm an Kraft und wurde schnell bis zur Kategorie 5 heraufgestuft. Katrina ist der elfte Hurrikan im Atlantik in dieser Saison. Das seien sieben mehr als normal, teilte das Hurrikanzentrum mit. *(AP/SDA)*

Drei Hurrikane der Kategorie 5

New Orleans. – In den USA wurde seit Beginn regelmässiger Messungen erst dreimal ein Hurrikan der Kategorie 5, das heisst mit Windstärken über 250 Kilometer pro Stunde, registriert.

Der letzte war der Wirbelsturm Andrew, der 1992 eine Schneise der Verwüstung durch Florida schlug und 43 Menschen das Leben kostete.

1969 tobte Camille über die Küste des US-Staats Mississippi hinweg und tötete 256 Menschen.

1935 riss ein Hurrikan auf der Inselkette Florida Keys 600 Menschen in den Tod.

Im vergangenen Jahr erreichte der Hurrikan Ivan in der Karibik ebenfalls die Kategorie 5, schwächte sich aber vor seinem Eintreffen in den USA leicht ab. *(AP)*

Position Hurrikan Katrina: Sonntag, 28. 8., 16 Uhr (MESZ), sowie seine voraussichtliche Zugbahn.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. August 2005

Der teuerste Sturm der US-Geschichte?

NEW ORLEANS – Hurrikan Katrina hat riesige Landstriche verwüstet und New Orleans zu einem Grossteil unter Wasser gesetzt. Dutzende Menschen wurden in den Tod gerissen.

Die Behörden der Küstenstadt Biloxi im Bundesstaat Mississippi gehen gar von «Hunderten» möglichen Todesopfern aus. Etliche Menschen seien am Montag bei der Ankunft einer neun Meter hohen Flutwelle in ihren Häusern eingeschlossen gewesen, sagte ein Sprecher der Stadtverwaltung gestern. «Das ist unser Tsunami», hiess es.

Aus New Orleans berichtete Bürgermeister Ray Nagin gestern von Leichen, die in den überfluteten Strassen trieben. Die Südstaatenmetropole stand nach einem Dammbruch am Pontchartrain-See zu zirka 80 Prozent unter Wasser. Aus einem Spital wurden Patienten mit einem Helikopter in Sicherheit gebracht. Das Wasser hatte bereits die erste Etage erreicht.

In den Bundesstaaten Louisiana, Mississippi und Alabama stehen zehntausende Menschen fassungslos vor den Trümmern ihrer Existenz. Laut Experten könnten die Kosten für die Versicherungen auf bis zu 26 Milliarden Dollar steigen. Damit wäre Katrina der teuerste Sturm, der je die USA heimgesucht hat. Angesichts der gigantischen Schäden brach US-Präsident George W. Bush gestern seine Ferien auf seiner Ranch in Texas ab.

WWW.20MIN.CH
Diashow Spur der Verwüstung: Killer-Hurrikan Katrina.

Erdölfirmen erhöhen Preise

ZÜRICH Der Wirbelsturm Katrina kommt auch die Schweizer Autofahrer teuer zu stehen. Die Mineralölfirmen Migrol, Esso, BP und Avia erhöhten gestern ihre Preise für Benzin und Diesel um zwei Rappen. Der Rekord der Vorwoche wurde damit überboten.

Die Angst vor Versorgungsengpässen wegen Katrina hat den Ölpreis in den USA gestern auf ein neues Rekordhoch getrieben. Am Nachmittag kletterte der Preis für ein Fass leichtes US-Öl zeitweise bis auf knapp 71 Dollar und übertraf damit den am Vortag aufgestellten Rekord.

Das Foto der US-Küstenwache zeigte: Die Umgebung von New Orleans steht nach dem Hurrikan Katrina vollständig unter Wasser.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 2. September 2005

die Zahl Tausend gehen, wobei eine gewisse Anzahl Menschen, die ihr Leben verlieren, nicht mehr gefunden werden.

77. Der Hurrikan wird ungewöhnlich mächtig wüten und auch New Orleans unter Flutwasser setzen, so die Stadt in den Wassern versinkt.
78. Auch weite Gebiete der anderen Staaten rundum werden sehr schwer betroffen und überall wird Elend, Not, Tod, Chaos, Gewalt, Verbrechen, Kri-

CHAOS UND ANARCHIE IN NEW ORLEANS

Schlimmste Naturkatastrophe seit 1906

Bild: key

Die Einsatzkräfte konzentrieren sich auf die Rettung der Menschen.

Die Situation in New Orleans ist dramatisch: Wegen der zunehmenden Gewalt wurden die Evakuierungen teils massiv behindert. Präsident Bush hat die grösste nationale Hilfsaktion in der US-Geschichte eingeleitet.

von KARIN REBER AMMANN

WASHINGTON. Hurrikan Katrina hat nicht nur die Dämme um New Orleans herum zum Einstürzen gebracht, sondern auch das Gesetz und die öffentliche Sicherheit. Die Lage in der Jazzmetropole, die jährlich Millionen Touristen angezogen hat, ist chaotisch. Die mit der Situation völlig überforderten Polizeikräfte konzentrierten sich anfänglich auf die Rettung von Menschenleben und sahen zu, wie Plünderer einen Laden um den andern leerten. Zwar entschuldigte niemand diese Plünderungen, doch viele zeigten Verständnis für die Verzweiflung der Eingeschlossenen, die kein frisches Wasser und keine Nahrungsmittel mehr haben. Eine ältere Frau, die sich von den Waren eines Supermarktes bediente, erklärte einer Reporterin: «Ich habe sechs Grosskinder, und wir versuchen, die notwendigen Vorräte aufzutreiben.»

Am Mittwochabend nahmen die Plünderungen indessen ein dermassen schlimmes und zunehmend gewalttätiges Ausmass an, dass Stadtpräsident Ray Nagin die Stadtpolizei aufforderte, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Präsident Bush sagte gestern dem Fernsehsender ABC, gegenüber Plünderern und jenen, die die Notsituation ausnutzten, um Wucherpreise zu verlangen, gebe es «absolut keine Toleranz». Trotzdem musste die Evakuierung der im Superdome Gestrandeten am Morgen vorübergehend gestoppt werden, weil es ausserhalb des Sportstadions zu Schiessereien kam. Offenbar waren viele so verzweifelt, dass sie sich mit Gewalt Zutritt zu den Bussen verschaffen wollten, die sie aus der Stadt hinausbringen.

Keine Arbeit, keine Schulen

Derweil kamen die ersten 500 Evakuierten in ihrem zeitweiligen neuen Heim im Astrodom in Houston an. Die Leute standen nach wie vor unter Schock, waren übermüdet, ausgelaugt und hatten immer noch Mühe zu verstehen, «wie uns so etwas in unserer modernen Zeit passieren kann», sagte eine Frau dem Fernsehsender CNN. Viele waren froh, in Sicherheit zu sein, doch die Sorge um vermisste Angehörige und die ungewisse Zukunft trieb selbst gestandenen Familienvätern die Tränen in die Augen.

Ökonomen warnen denn auch vor den kommenden Herausforderungen. Etwa eine Million Menschen wird während Monaten ohne Arbeit sein. Hinzu kommen all die Schulkinder, die nicht mehr in die Schule gehen können, weil es schlichtweg keine Schulen mehr gibt. Während viele Gebiete – wie zum Beispiel Florida im vergangenen Jahr – nach einer Naturkatastrophe dank den Auszahlungen der Versicherungen einen Aufschwung erleben, rechnen Experten in New Orleans nicht damit. Ein Viertel der Bevölkerung dieser historischen Stadt lebt unter der Armutsgrenze und konnte es sich nicht leisten, eine Versicherung zu bezahlen.

Nachdem Louisiana anfänglich wegen der Rettungsmassnahmen keine Opferzahlen bekannt gegeben hatte, sagte Stadtpräsident Nagin am Mittwoch, in New Orleans seien Hunderte, wohl aber eher Tausende gestorben, und Senatorin Mary Landrieu erklärte gestern an einer Medienkonferenz, der Wirbelsturm habe Tausende Todesopfer gefordert. Falls diese Schätzungen stimmen, wird Katrina zur schlimmsten Naturkatastrophe seit dem Erdbeben und darauf folgenden Feuer in San Francisco im Jahr 1906, bei dem bis zu 6000 Menschen umkamen.

Angesichts dieser Situation sprach Präsident Bush, der auf dem Rückweg nach Washington in wenigen hundert Metern Höhe über Louisiana, Mississippi und Alabama geflogen war, von «einer der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte unseres Landes». Er versprach am Mittwochnachmittag vor dem Weissen Haus, weder Kosten noch Mühen zu scheuen, um der Region zu helfen. Gleichzeitig mahnte Bush jedoch: «Der Wiederaufbau wird Jahre in Anspruch nehmen.» Er will heute Freitag die Notstandsgebiete besuchen.

Vergleiche mit dem 11. September

Die kommenden Wochen dürften entscheidend für Bushs politisches Schicksal sein. Die Szenen von Plünderungen und Gewalt, die fast ununterbrochen über die Bildschirme flimmern, ähneln denen aus Irak und haben die Diskussion darüber neu entfacht, ob die Nationalgarde schlagkräftig genug operieren könne, nachdem sie wegen ihres Einsatzes im Irak so dünn gestreckt sei. Diesem Vorwurf halten Regierungsmitarbeiter entgegen, dass zur Zeit die grösste militärische Reaktion auf eine Naturkatastrophe in der US-Geschichte anlaufe: Nachdem 10 000 weitere Mitglieder der Nationalgarde in die Golfregion geschickt worden sind, um bei der Sicherung der Lage, Rettungsaktionen und Hilfeleistungen mitzuwirken, werden knapp 30 000 Soldaten im Einsatz sein. – Längerfristig dürften auch die Benzinpreise zu einem Thema werden, die in der Folge des Hurrikans bereits auf über drei Dollar pro Gallone (3,8 Liter) gestiegen sind. Zwar hat Präsident Bush angekündigt, dass die nationalen Ölreserven angezapft werden würden. Doch das Weisse Haus wird sich die Frage gefallen lassen müssen, ob es trotz der angespannten Situation im Nahen Osten verpasst habe, eine angemessene Strategie zu entwickeln, um einen Ölschock aufzufangen. Fast genau vier Jahre nach den Attentaten aufs World Trade Center und Pentagon werden zudem Vergleiche zum 11. September laut. Doch während es sich dort um einen auf einige Quadratkilometer beschränkten Ort des Grauens handelte, stehen die USA im Südosten «Hunderttausenden Quadratmeilen Misere» gegenüber, wie Joseph Albaugh von der nationalen Katastrophenbehörde Fema die Situation umschrieb.

Domino vermisst

NEW YORK. Der in New Orleans lebende Musiker Fats Domino wird nach dem Hurrikan Katrina vermisst. Sein langjähriger Agent meldete gestern, er habe Domino seit seinem letzten Telefonat mit ihm am Sonntagabend nicht mehr erreichen können. Der 77-Jährige, eine Legende des R&B, habe ihm dabei erzählt, dass er trotz des nahenden Hurrikans mit Frau und Tochter in seinem Haus in New Orleans bleiben wolle. *(ap)*

Stehen Schlange für frisches Trinkwasser: die Opfer von Katrina.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 2. September 2005

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. September 2005

NEW ORLEANS ZUM GROSSTEIL ÜBERFLUTET – EVAKUIERUNG DER STADT ANGEORDNET

Benzinpreise explodieren nach Hurrikan

Um bis zu 10 Rappen erhöhen sich die Benzinpreise in der Schweiz als Folge des Hurrikans «Katrina», der New Orleans verwüstet hat. Die Stadt ist nach dem Bruch von zwei Dämmen zu 80 Prozent überflutet.

WINTERTHUR. Mit sofortiger Wirkung hebt Esso Schweiz die Benzinpreise für Bleifrei 95 und 98 um 10 Rappen an, wie ein Sprecher auf Anfrage des «Landboten» bestätigte. BP erhöht seine Preise an den Zapfsäulen heute um 3 Rappen. Die Dieselpreise werden etwas weniger stark angehoben. Die beiden Mineralölgesellschaften begründen den Schritt mit den Preissteigerungen, welche aus Kapazitätsengpässen in den USA resultieren. Diese wiederum gehen auf die Verwüstungen des Hurrikans «Katrina» zurück.

Die Preiserhöhungen in der Schweiz spiegeln die Situation auf dem europäischen Markt. Am Benzinmarkt in Rotterdam legten die Preise binnen zweier Tage drastisch zu. In Deutschland erhöhte Esso den Benzinpreis gestern sogar um umgerechnet 12,4 Rappen.

In den vom Hurrikan «Katrina» heimgesuchten Südstaaten der USA versuchen die Behörden indessen verzweifelt, die chaotische Lage in den Griff zu bekommen. Angesichts der immer dramatischeren Zustände in der Südstaatenmetropole ordnete die Gouverneurin von Louisiana, Kathleen Blanco, die vollständige Evakuierung der Stadt an. Zuerst sollte der Superdome evakuiert werden, wo inzwischen knapp 20 000 Menschen Zuflucht gefunden haben. In einem verzweifelten Wettlauf gegen die Zeit versuchten Helfer, Leben zu retten. Leichen würden von den Rettungskräften in den Booten beiseite gestossen, sagte Bürgermeister Ray Nagin. Häuser mit Toten würden mit roten oder schwarzen Zeichen markiert.

Das ganze Ausmass der Naturkatastrophe war auch gestern noch nicht absehbar: Die Behörden rechnen mit Hunderten Toten im Krisengebiet. Allein im Bundesstaat Louisiana mit New Orleans verlor mehr als eine Million Menschen ihr Obdach. *(ldb/ag)*

Bild: key

New Orleans wird evakuiert, nachdem ein Grossteil des Stadtgebiets unter Wasser steht. Über eine Million Menschen ist obdachlos.

New Orleans Nach dem Hurrikan «Katrina» sind Hunderttausende obdachlos

Nun folgt die Flüchtlingswelle

Knapp eine Woche nach dem Hurrikan «Katrina» sehen sich die USA mit einer beispiellosen Flüchtlingswelle im eigenen Land konfrontiert.

In New Orleans liegen unzählige Leichen in den Strassen. (key)

In Texas, das bisher die Hälfte der rund 500 000 obdachlos gewordenen Einwohner von New Orleans aufnahm, ordnete Gouverneur Rick Perry am Montag an, einige Flüchtlinge in andere US-Staaten auszufliegen. Die Regierungen von West Virginia, Utah, Oklahoma, Michigan, Iowa, New York und Pennsylvania erklärten sich bereit, «Katrina»-Flüchtlinge aufzunehmen.

In verschiedenen US-Staaten wurden Anordnungen getroffen, Flüchtlingen aus dem Katastrophengebiet so unbürokratisch wie möglich zu helfen. In Mississippi sollten Flüchtlingskinder ohne Zeit raubende Formalitäten so schnell wie möglich in den laufenden Schulbetrieb integriert werden, sagte Caron Blanton, eine Sprecherin des Bildungsministeriums des Südstaats.

«Es wird furchtbar»

Der US-Gesundheitsminister Michael Leavitt sagte, nach dem Hurrikan müsse mit Tausenden Toten gerechnet werden. Die genaue Zahl war weiterhin nicht bekannt. Aber überall wurden Leichen gefunden: Sie trieben in Kanälen, lagen verlassen in Rollstühlen oder Strassen oder versteckt auf Dachböden. «Es wird so furchtbar, wie man es sich nur vorstellen kann», sagte Heimatschutzminister Michael Chertoff. Das Land müsse darauf vorbereitet werden.

Das Düsseldorfer «Handelsblatt» meldete unter Berufung auf eine Unterredung zwischen dem Berliner US-Botschafter William Timken und Aussenminister Joschka Fischer, die Washingtoner Regierung rechne mit 10 000 Toten in den Hochwassergebieten der Südstaaten.

Die Zeit läuft davon

Den Helfern im Katastrophengebiet in den US-Südstaaten läuft die Zeit davon. Die Rettungskräfte in New Orleans werden nicht allen Opfern des Hurrikans «Katrina» helfen können.

Ein Hauptmann der Küstenwache sagte dem Nachrichtensender CNN am Montag, obwohl alle seine Männer bis zur totalen Erschöpfung arbeiteten, werde für viele die Hilfe zu spät kommen. Auch in der Umgebung von New Orleans begann knapp eine Woche nach den Zerstörungen durch «Katrina» die systematische Suche nach Opfern. Die Einsatzkräfte fanden oft ganze Familien, die in den eigenen vier Wänden ertrunken waren.

Bürokratische Hindernisse

Viele Ärzte und Krankenpfleger wollen freiwillig Überlebende im Katastrophengebiet von New Orleans behandeln, werden aber nach eigenen Angaben von bürokratischen Hindernissen aufgehalten. Sogar ein modernes, nach den Anschlägen vom 11. September aufgebautes mobiles Krankenhaus wurde bis Sonntag nicht nach Louisiana durchgelassen und mit seinen Schwertransportern irgendwo im Nachbarstaat Mississippi geparkt.

Ein Damm repariert

US-Spezialeinheiten gelang es, einen knapp 100 Meter langen Damm zu reparieren. Nun wird es rund drei Monate dauern, bis das Wasser aus der Stadt abgepumpt ist. (ap/sda)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Dienstag, 6. September 2005

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 7. September 2005

Krisenmanagement: Bush will Untersuchung

WASHINGTON – Nach massiver Kritik am Hurrikan-Krisenmanagement hat George W. Bush eine Untersuchung angekündigt, die er persönlich leiten will. Es gehe darum, herauszufinden, was falsch gelaufen sei, sagte der US-Präsident. Derweil fiel seine Mutter Barbara mit abschätzigen Bemerkungen über Flutopfer auf. Während einem Besuch bei Flüchtlingen in einem Stadion in Houston sagte sie, es sei «ein bisschen beängstigend», dass alle Flutopfer in Texas bleiben wollten. Und: «So viele Leute hier in der Sporthalle waren sowieso unterprivilegiert, also fügt sich das gut für sie.»

In New Orleans gehen die Wassermassen zurück. Die Stadt, die am Anfang zu 80 Prozent überflutet war, steht noch zu 60 Prozent unter Wasser. Laut den Behörden wird es allerdings drei Wochen dauern, bis das Wasser vollständig abgepumpt ist.

Bürgermeister Ray Nagin schätzt, dass allein in New Orleans etwa 10 000 Menschen ums Leben kamen. In einer Kleinstadt in Louisiana wurde eine Leichenhalle für 5000 Tote eingerichtet.

Schweiz stellt Hilfsgüter bereit

BERN – In der Schweiz stehen acht Fachkräfte und rund 50 Tonnen Hilfsgüter für die Nothilfe für die Opfer des Hurrikans Katrina bereit. Gewartet wird nun auf die Bestätigung von amerikanischer Seite. Die Schweiz habe Decken, Zelte, Plastik-Abdeckfolien und Hygienesets bereitgestellt, sagte Andreas Stauffer von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Die Auslieferung verzögere sich aber, da die zuständige Stelle in den USA noch keine Bestätigung für den Transport geschickt habe.

Eine Anwohnerin begrüsst klatschend US-Soldaten, die durch das French Quarter patrouillieren.

minalität, Vergewaltigung von Frauen und Kindern sowie Plünderung herrschen, und Hilfe wird nur äusserst mangelhaft geleistet werden, was ungeheure Probleme bringen wird, die auch zu einem bürgerkriegsähnlichen Zustand führen.

79. Selbst die Organisation für Katastrophenhilfe in US-Amerika ist für das eigene Land eine wahre Katastrophe und führt bei diesem Geschehen ins Chaos, was aber ganz der Grossmäuligkeit der Regierung und jenes Teiles des Volkes entspricht, das für ihre Staatsmächtigen und deren Vasallen Feuer und Flamme ist.

80. Eine wahre Schande für die USA, wenn man bedenkt, dass in anderen und noch viel gewaltigeren Katastrophengebieten der Erde solche Dinge des schimpflichen Versagens in diesem Ausmass nie geschehen sind, wie das in den amerikanischen Katastrophengebieten der Fall sein wird.
81. Alles wird zur grossen nationalen Schande für US-Amerika, das sein wahres Gesicht von jener Seite zeigen wird, wie es hinter der ‹Ich-bin-dein-Freund-Maske› der US-Regierung und all ihren Anhängern und den Gleichgesinnten aus dem Volk sowie bei den Verbrechern und Kriminellen in Wirklichkeit aussieht.
82. Diese sind eher gewillt, die Todesstrafe zu verhängen, in Selbstsucht zu leben, den Nächsten zu missachten, zu bestehlen, zu ermorden und Kriege in fremden Ländern zu führen, um Tod, Folter, Mord, Vergewaltigung, Terror und Zerstörung in der Welt zu verbreiten.
83. Sich zu wahrlichen Menschen zu entwickeln und wahrliches Menschsein zu pflegen, ist ihnen fremd.
84. Und dazu ist noch zu sagen, dass dabei sehr vieles sektiererisch bedingt sein wird, wie schon die erste und die zweite Wahl des George W. Bush zum US-Präsidenten, was hauptsächlich durch die Evangelikaner zustande gekommen ist.
85. Diese fundamentalistische Rassisten-Sekte bildet nebst anderen Gleichgesinnten in den USA eine grosse Macht und ist für die nichtchristliche und speziell für die islamische Welt eine grosse Gefahr.

New Orleans

Bis 10 000 Tote befürchtet

Zwar beginnt der Pegel in den überfluteten Hurrikan-Gebieten im Süden der USA zu sinken. Damit wird aber auch sichtbar, welche immensen Schäden Hurrikan «Katrina» und die von ihm ausgelöste Flut vor einer Woche angerichtet haben.

Der Bürgermeister von New Orleans, Ray Nagin, schloss gestern nicht aus, dass bis zu 10 000 Menschen ihr Leben verloren haben. Offiziell liegen die Todeszahlen noch bei wenigen hundert. Aber auch die Gouverneurin von Louisiana, Kathleen Blanco, äusserte erneut die Erwartung, dass sie in die Tausende gehen wird.

Suche nach Antworten

Nach der Kritik an der langsamen Washingtoner Reaktion auf die Katastrophe sprach sich US-Präsident George W. Bush erstmals selbst für eine Untersuchung zur Aufdeckung möglicher Pannen und Versäumnisse aus. Zunächst habe aber die Rettung von Menschenleben Vorrang, sagte Bush nach einer Kabinettssitzung in Washington.

Anlass zu Optimismus bot die Meldung, dass der Wasserspiegel erstmals wieder sinkt. Nachdem die Reparatur von zwei gebrochenen Deichen gelungen war, begannen Pioniere damit, das Wasser abzusaugen und in den Pontchartrain-See zurückzuleiten. (sda/afp/dpa/reuters)

Zürcher Oberländer, Wetzikon, Mittwoch, 7. Sept. 2005

MISSTRAUEN DER SCHWARZEN NACH KATRINA

Bush wehrt sich gegen den Vorwurf des Rassismus

Hurrikan Katrina hat die Frage von Rasse und Armut zu einem der grossen Themen in den USA werden lassen. Das Weisse Haus bestreitet, dass die Rasse ein Faktor bei den langsamen Rettungsbemühungen gewesen sei.

■ von **KARIN REBER AMMANN**

WASHINGTON. Während seiner dritten Reise ins Katastrophengebiet widersprach Präsident George W. Bush am Montag in New Orleans der weit verbreiteten Auffassung, dass die Tatsache, dass die Opfer des Hurrikans Katrina mehrheitlich arm und schwarz gewesen seien, die Rettungsbemühungen verzögert habe. «Als die Nationalgarde mit ihren Helikoptern Leute vom Dach rettete, schaute sie nicht zuerst, welche Hautfarbe diese hatten», betonte Bush. Weder der Sturm noch die Rettungsbemühungen hätten diskriminiert.

Doch Rae Clifton, eine 52-jährige schwarze Webdesignerin in Atlanta, sieht das anders. «Wenn eine 17-jährige weisse Cheerleaderin im Wasser festgesessen hätte, hätte jemand versucht, schneller dort zu sein», sagte sie der Zeitung «USA Today». Doch weil arme Leute in dieser Situation gewesen seien, sei es okay gewesen, irgendwann einmal im Katastrophengebiet anzukommen.

Tiefstwerte für Bush

Rae Clifton gehört zur Mehrheit der schwarzen Bevölkerung, die im Umgang mit der Naturkatastrophe Katrina ein klares rassistisches Element ausmacht. Nach verschiedenen Umfragen in den letzten Tagen glauben 60 Prozent der Schwarzen, dass die Farbe und der soziale Status der Opfer bei den zögerlichen Rettungsbemühungen eine Rolle gespielt hätten. 70 Prozent der weissen Befragten lehnen diese Aussage dagegen ab, auch wenn sie mit der Feststellung übereinstimmen, dass die Reaktion der Regierung auf die Katastrophe zu langsam gewesen sei. Bushs Zustimmungsrate ist mit 42 Prozent auf den tiefsten Wert seiner Präsidentschaft gefallen.

Aussenministerin Condoleezza Rice, die prominenteste Schwarze in der Regierung Bush, wehrte sich beim Besuch ihres Heimatstaates Alabama vehement gegen die Unterstellung, Bush habe rassistisch gehandelt: «Ich finde die Vorstellung gewisser Leute sehr merkwürdig, dass der Präsident der USA kaltblütig bestimme, wem auf Grund seiner Hautfarbe geholfen werden solle.» Auch First Lady Laura Bush wies die Vorwürfe in einem Radiointerview erzürnt zurück: «Solche Bemerkungen sind äusserst geschmacklos. Natürlich engagiert sich Präsident Bush für alle in unserem Land.»

Nervosität im Weissen Haus

Doch hinter den Kulissen hat sich offenbar grosse Nervosität breit gemacht. Die Regierung attackiert aus Budgetgründen schon lange die traditionellen Armutsprogramme und plant massive Kürzungen bei den Lebensmittelmarken und dem subventionierten Wohnungsbau. Stattdessen hat das Weisse Haus die Armutsprogramme religiöser Gruppen zu fördern begonnen. Dank diesen Finanzspritzen konnte Bush mit einigen schwarzen religiösen Führern eine gute Beziehung aufbauen und in den letzten Wahlen bei schwarzen Wählern zulegen, von neun auf elf Prozent. Doch mit vielen schwarzen Führern hat Bush ein gespanntes Verhältnis. So ist er der einzige Präsident seit über 80 Jahren, der sich geweigert hat, an den Jahrestagungen der NAACP, einer der wichtigsten Schwarzenorganisationen der USA, zu sprechen, weil eine ihrer Unterorganisationen Bush im Wahlkampf 2000 angegriffen hatte.

Karl Roves Strategie weggespült?

Es sieht ganz danach aus, als hätten die Fluten, die New Orleans überschwemmt haben, auch die Strategie von Bushs Chefstrategen Karl Rove weggeschwemmt, die Beziehungen zu den schwarzen Wählern zu verbessern und damit die Vorherrschaft der Republikanischen Partei auf Jahrzehnte hinaus zu sichern. Denn Katrina hat gemäss NAACP-Direktor Bruce Gordon gezeigt, dass schwarze und arme Leute nicht besonders hoch auf der Prioritätenliste der Regierung gestanden haben. Das Weisse Haus versucht nun, durch Treffen mit konservativen schwarzen Führern den Schaden zu begrenzen.

Anders als bei seinem ersten Besuch im Katastrophengebiet, als Bush nur von Weissen umgeben war, zeigte er sich zudem bei seinem zweiten Besuch in Baton Rouge an der Seite des konservativen schwarzen Fernsehpredigers T. D. Jakes. Dieser wird am Freitag, am nationalen Tag des Gebets für die Opfer des Hurrikans, die Predigt in der Kathedrale von Washington halten. Reverend Eugene Rivers, Präsident einer Koalition schwarzer Kirchen und ein Freund Bushs, glaubt, dass das Weisse Haus das Ruder immer noch herumreissen kann: «Dies ist eine moralische und intellektuelle Chance für die Regierung Bush, eine politische Agenda für die armen Schwarzen zu entwickeln», sagte er der «New York Times».

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 14. September 2005

86. Und weil in New Orleans sehr viele schwarze und arme Menschen leben, die dem rassistischen US-Präsidenten Bush und seinen ihm Zujubelnden ein Dorn im Auge sind, wird es sein, dass die sonst schon an Organisation fehlende Katastrophenhilfe erst recht verschlampt und Bush sich nur notgedrungen um seines Amtes willen scheinheilig darum kümmern wird.
87. Nebst den vielen Toten werden auch Zigtausende von Menschen obdachlos sein, denn die ungeheuren Zerstörungen beziehen sich hauptsächlich auf menschliche Wohngebäude und Errungenschaften usw.
88. Du und Quetzal, ihr beide habt schon beim 230. offiziellen Kontaktgespräch am 11. Oktober 1989 darüber gesprochen, was geschehen wird, wenn sich die Katastrophe ergibt.
89. Sieh hier, im neuen Kontaktgespräche-Block Nr. 6 steht auf Seite 62 folgendes geschrieben:

Billy *New Orleans sinkt ja immer tiefer in den Grund und liegt ja bereits rund zwei Meter unter dem Meeresspiegel, wie du mir erklärt hast. Auch das ganze Gebiet rundum ersäuft langsam aber sicher im Meer.*

Quetzal
463. Das entspricht der Richtigkeit, deshalb besteht auch die Gefahr der totalen Überschwemmung und Vernichtung New Orleans, wenn die Stürme und Wasser zu gewaltig werden.

90. Das nun, was ihr damals gesprochen habt, wird sich jetzt tatsächlich ereignen, und es wird bis anhin eine der grössten einer solchen Katastrophe sein, wovon die USA jemals getroffen wurde vor und nach dem Erdbeben von San Francisco anno 1906.
91. Doch diese Katastrophe wird nicht die letzte sein, denn es werden im Laufe der Zeit noch sehr viel mächtigere und schlimmere folgen, und zwar nicht nur in den USA, sondern überall auf der Welt und so also auch in Europa, wozu ja auch dein Vaterland gehört.
92. Die USA wird aber in nächster Zeit noch mehrmals von Hurrikans getroffen, wie aber auch Taifune im Fernen Osten von sich reden machen werden.
93. Du hast ja 1958 die europäischen Regierungen gewarnt und bereits damals auf das kommende Unheil hingewiesen und erklärt, dass Gegenmassnahmen ergriffen werden müssten.
94. Du wurdest jedoch nur lächerlich gemacht, und deine Warnung blieb unbeachtet, was sich schon seit geraumer Zeit rächt und weiterhin rächen wird. –
95. Und bezüglich der Vogelseuche:
96. Es ist bereits geschehen durch Wildvögel, wobei jedoch Hühnervögel und Menschen bisher noch verschont geblieben sind.

Das Wetter wird immer gefährlicher!

VON ELIE PETER UND RETO KOHLER

NEW YORK. Ein tobender Hurrikan in den USA, mörderische Fluten bei uns in Europa, dann wieder grosse Hitze. Das Wetter dreht durch! Und: «Es wird alles noch schlimmer», warnt Star-Klimaforscher James E. Hansen.

Hansen ist Direktor des Goddard-Forschungsinstituts der US-Raumfahrtsbehörde Nasa in New York. Er ist weltweit wohl der angesehenste Klimaforscher. Sein Befund: Auf unserem Planeten wird es immer wärmer – mit verheerenden Folgen. Im «Magazin» hat er seine Forschungsergebnisse dargelegt.

Das hat Hansen herausgefunden:

▶Seit 1900 ist die Erdtemperatur um rund 0,7 Grad angestiegen. Dazu kommen bis 2050 nochmals bis zu 1,5 Grad – je nach Menge Treibhausgase, die in die Atmosphäre gelangen.

▶Bis 2100 steigt die Temperatur gegenüber 1900 insgesamt um 4 bis 7 Grad, wenn der Ausstoss der Gase gleich weitergeht.

▶Nur 1 Grad wärmer, und es gibt kein Zurück. Nach 2050 dürfte es soweit sein. Dann ist zu viel Eis an den beiden Polen geschmolzen.

Hansen ist kein Schwarzmaler. Leider. «Seine Angaben zum erwarteten Temperaturanstieg sind im Grossen und Ganzen realistisch», sagt Christoph Ritz, Leiter von ProClim, der Klimafachstelle der schweizerischen Akademie der Wissenschaften. Auch er weiss: **«Die Gletscher werden bis Ende des Jahrhunderts abgeschmolzen sein.»**

Die Auswirkungen sengender Hitze hat die Schweiz 2003 zu spüren bekommen. Als direkte Folgen starben in den drei Sommermonaten 975 kranke oder ältere Menschen. Das haben Forscher der Uni Basel herausgefunden.

Das prophezeit Hansen:

▶Gletscher, Schnee, Packeis und Permafrostböden schmelzen rasant. Die frei werdenden dunklen Flächen absorbieren mehr Sonnenenergie und beschleunigen die Erderwärmung noch. Nach 2050 dürfte in der Arktis im Sommer alles Eis weg sein.

▶Seit 1970 steigt der Meeresspiegel um bis zu 3 Millimeter jährlich. Der Anstieg geht immer schneller. Hunderte Millionen Menschen an den Küsten von Bangladesh bis Holland sind betroffen. Viele müssen flüchten.

▶Es gibt viel häufiger Sturmfluten, extreme Niederschläge, in anderen Regionen extreme Dürren.

Das Schlimme daran: «50 Prozent der Klimaerwärmung sind menschgemacht», sagt der Schweizer Ritz. Kann die Menschheit nichts mehr dagegen tun? Ist es zu spät, weil heute ergriffene Massnahmen nicht vor 2050 greifen?

Das schlägt Hansen vor:

▶Vulkanausbrüche könnten für Abkühlung sorgen, weil die Staubpartikel die Erde vor der Sonne schützen. Also könnte man mit Flugzeugen Schwefeldioxid in der Stratosphäre abladen. Das hätte denselben Effekt. Doch das bräuchte viele Boeings, und sie würden die Ozonschicht zerstören.

▶Wir müssen den Ausstoss von CO_2 und anderen Treibhausgasen rasch radikal senken. Das Kyoto-Protokoll, das die Reduktion der Emissionen bis 2012 gegenüber 1990 um 5,2 Prozent anstrebt, reicht nie.

Hansens letzte Hoffnung:

Wir müssen eine neue Energiequelle entdecken.

Blick, Zürich, Dienstag, 30. August 2005

Billy Also wird die grosse Katastrophe nun tatsächlich über New Orleans und das Land sowie über die anderen angegliederten Staaten kommen. Und vielleicht wird es gut sein, wenn die Menschheit endlich erfährt, was mit US-Amerika wirklich los ist und wie viele der Menschen dort wahrheitlich sind, nämlich nicht Freund und nicht wirklicher Mensch, sondern nur egoistisch, selbstbedacht und verantwortungslos gegenüber den Mitmenschen, worunter alle jene US-Amerikaner und -Amerikanerinnen zu leiden haben, die als Minderheit mit den kriminellen Machenschaften der Regierung sowie deren Mitwirkenden und den Mitheulern aus dem regierungsfreundlichen Volk nicht einverstanden sind. Weiter bezogen sich dann deine Worte darauf, dass sich die Vogelseuche immer mehr nach Europa ausbreite, wobei sich das aber nur auf die Ausbreitung auf Hühner beziehe, während durch Wildvögel die Seuche bereits in Europa eingeschleppt werde oder worden sei. Dann noch eine Frage, worüber wir zwar auch schon gesprochen haben, doch sagtest du damals – es war ein rein privates Gespräch –, dass Migräne vererbt werde, wozu du aber weiter nichts gesagt hast. Darf ich dazu fragen, was die Antwort hätte sein sollen?

Die Vogelgrippe hat möglicherweise den Norden Finnlands erreicht. Wie das Landwirtschaftsministerium gestern mitteilte, besteht der Verdacht, dass eine Möwe von dem Virus befallen wurde. Endgültige Gewissheit werde man allerdings erst nach Auswertung aller Tests in etwa drei Wochen haben. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 27. August 2005

Vogelgrippe: 63 Tote

HANOI – Die Vogelgrippe hat in Vietnam ein weiteres Todesopfer gefordert. Bislang starben somit in Asien 63 Menschen an der Krankheit. Das H5N1-Virus war zuletzt auch in westlichen Teilen Russlands aufgetreten und hat die europäischen Staaten in Alarmbereitschaft versetzt.

20 Minuten, Zürich Freitag, 2. September 2005

VOGELGRIPPE

Frankreich will vorbereitet sein

PARIS. Angesichts eines drohenden Ausbruchs der Vogelgrippe in Europa hat Frankreich eine Reihe von Schutzmassnahmen in Aussicht gestellt. So soll der Vorrat an Impfstoffen, Medikamenten und Gesichtsmasken entschieden aufgestockt werden, wie gestern aus dem Büro von Premierminister Dominique de Villepin verlautete. Angestrebt werde eine Impfung der gesamten Bevölkerung, wenn sich dies als notwendig erweisen sollte.

Die Länder der Europäischen Union sorgen sich um eine mögliche Einschleppung des tödlichen H5N1-Virus, das in Asien schon 61 Menschen das Leben kostete. Auch in Russland ist der Erreger aufgetreten. Experten befürchten, das Virus, das bislang nur von Geflügel auf Menschen übertragen wurde, könnte derart mutieren, dass auch eine Ansteckung von Mensch zu Mensch nicht auszuschliessen sei. Ein wirksamer Impfstoff könnte allerdings erst entwickelt werden, wenn diese Mutation tatsächlich stattgefunden hat. Bis dahin hält die französische Regierung eine Behandlung mit gängigen Grippemitteln für am besten geeignet, um einer Epidemie entgegenzuwirken. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 31. August 2005

Ptaah

97. Bezüglich der Vogelseuche war es der Sinn meiner Worte.
98. Und was ich offenbar vergass zu erklären in bezug auf die Migräne ist folgendes:
99. Durch eine genetische Veränderung im Chromosom 1 ist das Leiden der Migräne tatsächlich vererbbar.

Migräne: Der Schlüssel liegt im Erbgut

Ein internationales Forscherteam hat bei Migräne-Patienten systematische Veränderungen im Erbgut entdeckt. Die Unterschiede auf Chromosom 1 könnten ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Veranlagung für die häufigsten Migräneformen sein, berichtete die AOK Schleswig-Holstein zum Tag gegen den Kopfschmerz (5. September).

Das Team um Prof. Christian Kubisch von den Humangenetik-Instituten der Universitäten Bonn und Köln sowie Prof. Hartmut Göbel von der Schmerzklinik Kiel hatte das Erbgut in Familien mit gehäuftem Auftreten der sogenannten Migräne mit Aura und Migräne ohne Aura untersucht. Seit längerem ist bekannt, daß sich diese Migräneformen in betroffenen Familien häufen, was auf eine genetische Veranlagung deutet.

Die Forscher entdeckten Gen-Veränderungen, die die Erregbarkeit der Nervenzellen stören. Folge kann unter bestimmten Umständen ein Zusammenbruch der Energieversorgung der Nerven sein. Daraufhin "entgleise" die Steuerung der Nervenfunktion, schmerzauslösende Botenstoffe würden von den Nervenzellen ungehindert freigesetzt und verursachten die hämmernden Migräne-Kopfschmerzen.

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de, Samstag, 3. September 2005

Mittwoch, 31. August 2005

Schlüssel für Migräne-Erbgut

Unterschiede auf Chromosom 1

Ein internationales Forscherteam hat bei Migräne-Patienten systematische Veränderungen im Erbgut entdeckt. Die Unterschiede auf Chromosom 1 könnten ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Veranlagung für die häufigsten Migräneformen sein, berichtete die AOK Schleswig-Holstein am Mittwoch im Vorfeld des Tags gegen den Kopfschmerz (5. September).

Das Team um Prof. Christian Kubisch von den Humangenetik-Instituten der Universitäten Bonn und Köln sowie Prof. Hartmut Göbel von der Schmerzklinik Kiel hatte das Erbgut in Familien mit gehäuftem Auftreten der so genannten Migräne mit Aura und Migräne ohne Aura untersucht. Seit längerem ist bekannt, dass sich diese Migräneformen in betroffenen Familien häufen, was auf eine genetische Veranlagung deutet.

Die Forscher entdeckten Gen-Veränderungen, die die Erregbarkeit der Nervenzellen stören. Folge kann unter bestimmten Umständen ein Zusammenbruch der Energieversorgung der Nerven sein. Daraufhin "entgleise" die Steuerung der Nervenfunktion, Schmerz auslösende Botenstoffe würden von den Nervenzellen ungehindert freigesetzt und verursachten die hämmernden Migräne-Kopfschmerzen.

Bisher seien nur Erbgutveränderungen für extrem seltene Migräne-Unterformen bekannt gewesen, sagte ein AOK-Sprecher. Die Migräne mit Aura, bei der den Kopfschmerzen oft charakteristische Sehstörungen vorausgehen, und Migräne ohne Aura sind den Angaben zufolge für mehr als 99 Prozent aller Migräne-Attacken verantwortlich. Die neuen Forschungsergebnisse könnten künftig Diagnose und Behandlung verbessern. Nach Zahlen der AOK leiden rund 14 Millionen Menschen in Deutschland an Migräne.

Quelle: www.n-tv.de, Mittwoch, 31. August 2005

100. Nun sollte ich aber noch die restlichen Voraussagen preisgeben:
101. Der Hurrikan, von dem die südlichen Staaten US-Amerikas getroffen und der ‹Katrina› genannt werden wird, wird ungewöhnlich mächtig wüten und zerstören.

102. Diesem Hurrikan wird nach einigen Wochen ein weiterer, noch mächtigerer folgen, der ‹Rita› genannt werden wird, und dieser erreicht die Gebiete von US-Amerika bei Galveston, Houston, Port Arthur und Morgan City.

Flucht vor Wirbelsturm

Key West. – Ein neuer Tropensturm erreichte am Montag Windgeschwindigkeiten von 105 Kilometern pro Stunde. Rita sollte heute Dienstag zwischen der Inselkette der Florida Keys und Kuba durchziehen und könnte dann Hurrikanstärke erreichen. Zehntausende flohen am Montag vor dem herannahenden Sturm.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. September 2005

103. Er wird Angst, Schrecken und Chaos auslösen, wenn Millionen von Menschen auf der Flucht sein werden.

Rita peitschte mit 160 km/h über die Florida Keys hinweg

Der Tropensturm Rita hat sich vom Montag auf Dienstag in einen gefährlichen Hurrikan verwandelt.

Miami. – Am Vortag noch als Tropensturm eingestuft (TA von gestern), ist Rita gestern zu einem Hurrikan der Stärke zwei auf der fünfstelligen Skala hochgestuft worden. Mit über 160 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit peitschte Rita am Dienstag über die Inselkette Florida Keys hinweg und nähert sich nun dem Süden der USA.

Das Nationale Hurrikanzentrum in Miami erwartete, dass der Sturm bis zum Wochenende nach Texas vorrückt und dort bei Galveston die Küste trifft. Für die Südspitze Floridas und die Inselgruppe der Keys wurde die Hurrikanwarnung um 24 Stunden verlängert. Nach Berechnungen der Experten könnte Rita auch Kurs auf das durch Katrina verwüstete New Orleans und die Golfküste nehmen. In Kuba forderten die Behörden die Bewohner von Berg- und Küstenregionen im Zentrum und Westen des Landes auf, sich in sicherere Zufluchtsorte zurückzuziehen. Aus einer Hotelanlage östlich der Hauptstadt Havanna wurden mehrere Dutzend Feriengäste evakuiert.

Hamsterkäufe in Miami

«Dieser Sturm kann ganz schnell an Kraft zulegen, das ist eine ernste Situation», sagte Floridas Gouverneur Jeb Bush. Er forderte seinen Bruder, US-Präsident George W. Bush, auf, den Notstand für Florida auszurufen. Das würde automatisch Hilfsgelder aus Washington frei machen. In Miami deckten sich zahlreiche Menschen in den Supermärkten mit Lebensmitteln ein, an den Tankstellen gab es lange Warteschlangen.

Auch an der vom Hurrikan Katrina schwer getroffenen Küste von Louisiana wuchs die Sorge vor Rita. Die Gouverneurin des Bundesstaates, Kathleen Blanco, forderte die Menschen in den Küstenregionen auf, sich auf eine mögliche Evakuierung vorzubereiten. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. September 2005

«Wir verlassen die stinkende Stadt»

New Orleans ist wieder zu 95 Prozent trockengelegt – einige Bewohner kehren der verwüsteten Stadt dennoch endgültig den Rücken zu.

Von **Mary Foster, New Orleans (AP)**

Zahlreiche Einwohner und Geschäftsinhaber finden bei ihrer Rückkehr nach New Orleans vor allem stinkenden Müll, knietiefen Schlamm und eine völlig zerstörte Infrastruktur vor. Die Strassen liegen auch rund einen Monat nach dem Verwüstungszug des Hurrikans Katrina voller Trümmer und kaputter Fahrzeuge, es gibt kein Trinkwasser und keinen Strom. Die Kanalisation ist zerstört. Viele Teile der Stadt liegen nachts im Dunkeln.

«Wir verschwinden aus dieser stinkenden Stadt», sagt Billy Tassin, der einen Tag zuvor zurückgekommen ist, aber nur noch ein faulendes und stinkendes Haus vorfand. Jetzt lädt er die Sachen seiner Tochter ein und will dann der Stadt für immer den Rücken kehren. «Die können das hier auch ohne uns abreissen und verbrennen», sagt er. Andere haben mehr Glück gehabt: Maury Strong und ihr Mann fanden ihre Wohnung weit gehend unzerstört vor. «Wir haben Klimaanlage und CNN, also bin ich glücklich. Der Kühlschrank geht, und das Bier ist kalt. Ich hatte befürchtet, dass es weit schlimmer ist.»

Abendliches Ausgehverbot

«Die Menschen sind sehr geduldig», berichtet Polizeisprecher Marlon Defillo. Sie würden die schwierige Lage in der Stadt akzeptieren und sich an das abendliche Ausgehverbot halten. In den vergangenen Tagen habe es nur ein Dutzend Anzeigen gegeben, die meisten wegen Ordnungswidrigkeiten. Bürgermeister Ray Nagin will die Stadt möglichst bald wieder in die Normalität zurückführen. Am Freitag hat er eine Kommission ernannt, die einen Plan zum Wiederaufbau der Stadt erarbeiten soll. Dem 17-köpfigen Gremium gehören Erzbischof Alfred Hughes und der Jazzmusiker Wynton Marsalis an. Eine Abgeordnetendelegation aus Louisiana hat 250 Milliarden Dollar (323 Milliarden Franken) als Bundeshilfe für den Wiederaufbau gefordert.

Die Bürger und Geschäftsleute hat Nagin aufgefordert, schnell nach New Orleans zurückzukehren. Bis auf einen wurden inzwischen alle Stadtteile freigegeben; Mitte Woche sollen die Pumparbeiten weit gehend abgeschlossen sein. Das amerikanische Rote Kreuz war durch die Katastrophen, die die beiden Wirbelstürme Katrina und Rita auslösten, nach den Worten seiner Vorsitzenden Marty Evans völlig überfordert.

Weit schlimmer als befürchtet

Die Stürme hätten selbst die schlimmsten Szenarien übertroffen. Bislang seien Hilfsgüter im Wert von 1,5 Milliarden Franken verteilt worden, und der Bedarf sei weiterhin hoch. Noch sei nicht daran zu denken, von der direkten Katastrophenhilfe zur Aufbauhilfe überzugehen, sagte Evans.

Gemäss einem Rotkreuz-Sprecher leben derzeit 47 000 Menschen in Notunterkünften der Organisation. 428 000 Personen seien in Hotels untergebracht, für die das Rote Kreuz zunächst die Rechnungen zahle. Die Organisation hoffe aber, das Geld von der Regierung erstattet zu bekommen. New Orleans beziffert die offizielle Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Hurrikan mit 935 Personen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Oktober 2005

Wieder Dammbrüche in New Orleans

Hurrikan «Ritas» Regenausläufer haben in New Orleans einen Deich bersten lassen und ein Quartier überflutet.

NEW ORLEANS – Ein Major der Nationalgarde, Barry Guidry, meldete drei grössere Brüche in einem gerade notdürftig reparierten Damm, die sich noch weiter vergrösserten. Das Wasser steige in dem am niedrigsten gelegenen Stadtteil Ninth Ward mit acht Zentimetern die Minute «rasend schnell». Das Armenviertel Ninth Ward war erst kurz vor der Ankunft «Ritas» trockengepumpt worden. «Unsere schlimmsten Befürchtungen werden wahr», sagte Guidry.

Die Suche nach noch nicht geborgenen Toten der ersten Katastrophe vor knapp vier Wochen durch den Hurrikan «Katrina» wurde eingestellt. Die Gouverneurin von Louisiana, Kathleen Blanco, gab jenen, die ihre Häuser nicht verlassen wollten, einen drastischen Rat: «Sie sollten sich vielleicht ihre Sozialversicherungsnummer mit wasserfester Tinte auf den Arm schreiben.»

Hurrikan «Rita» hat derweil einen in den USA noch nie da gewesenen Flüchtlingsstrom ausgelöst. Hunderttausende in Texas und Louisiana sassen dabei stundenlang auf den Highways in Richtung Norden fest. Bei Dallas kamen mindestens 24 Menschen ums Leben, als ihr Bus in Flammen aufging. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur Samstag, 24. September 2005

104. Der Hurrikan ‹Katrina› wird ungeheuer viel Schaden, Verwüstungen und Zerstörungen anrichten, jedoch viel weniger Menschenleben fordern, als US-Amerika früher erlebt hat, so z.B. beim Erdbeben Mitte April anno 1906 in San Francisco, das rund 7000 Menschenleben forderte, sowie hinsichtlich des

Zehntausende fliehen vor dem Sturm

Wegen des Tropensturms Rita haben die US-Behörden die Evakuierung von 40 000 Bewohnern auf der Inselkette der Florida Keys angeordnet.

Key West. – Der Gouverneur von Florida, Jeb Bush, hatte den Notstand ausgerufen, womit die Behörden das Recht haben, Evakuierungen anzuordnen und die Nationalgarde einzusetzen. Touristen mussten die Inseln bereits zuvor verlassen. Der Meteorologe Daniel Brown vom Hurrikan-Zentrum in Miami erklärte, Rita werde sich vermutlich zu einem Hurrikan entwickeln, was Windgeschwindigkeiten von mindestens 120 Kilometern in der Stunde entspricht. Rita könnte zudem eine 2,4 Meter hohe Sturmflut mit sich bringen.

Der Direktor des Hurrikan-Zentrums, Max Mayfield, sagte am Montag, das Auge des Sturms werde nach den bisherigen Vorhersagen nicht auf Land treffen, sondern zwischen den Keys und Kuba durchziehen. Doch schon bei einem geringen Abdriften nach Norden könnten die Keys und die Bezirke Miami-Dade und Broward auf dem Festland betroffen sein. Das Unwetter soll den Berechnungen zufolge dann bis zum Wochenende in Richtung des Golfs von Mexiko ziehen, womit möglicherweise die schon von Katrina heimgesuchten Gebiete wieder betroffen sein könnten. Auch auf Kuba und den Bahamas rüstete man sich für den Sturm. Auf einigen Inseln fielen bereits bis zu 130 Millimeter Regen. «Das grösste Risiko sind Überschwemmungen», erklärte der Meteorologe Jeffrey Simmons.

Rita ist der 17. Tropensturm

«Die meisten Bahamas-Inseln sind flach, sodass der Regen Überschwemmungen auslösen könnte.» Evakuierungen erwartete Jeffrey Simmons jedoch nicht. Ein Sturm östlich der Leeward-Inseln wurde unterdessen zu einem Hurrikan heraufgestuft.

Rita ist bereits der 17. Tropensturm der diesjährigen Hurrikan-Saison, die gewöhnlich von Anfang Juni bis Ende November dauert. Zuletzt hatte Hurrikan Ophelia die Ostküste der USA mit heftigen Regenfällen und Winden überzogen. *(AP)*

Sorge um New Orleans wegen Rita

New Orleans. – Während sich Rita der US-Küste nähert, sind gestern Montag die ersten Bewohner nach Algier, einen Stadtteil von New Orleans, zurückkehrt. Anders als im übrigen Stadtgebiet war dort die Wasserversorgung nach Hurrikan Katrina nie unterbrochen. Unterdessen sagte der Koordinator für die Hilfsmassnahmen, Vizeadmiral Thad Allen, dass die Zeit für die Rückkehr der Bevölkerung noch nicht gekommen sei. Erst müssten Bedingungen wie ein funktionierendes Notrufnetz und die Versorgung mit Trinkwasser geschaffen werden.

Rückkehr auf eigenes Risiko

Ray Nagin, Bürgermeister von New Orleans, liess indes Zettel mit dem Hinweis verteilen, dass eine Rückkehr auf eigenes Risiko geschehe und die Umgebung gefährlich sei. Die Stadt steht weiterhin zu 40 Prozent unter Wasser. US-Präsident George W. Bush stellte gestern eine schnelle Rückkehr der Flüchtlinge nach New Orleans in Frage. Es gebe noch zu viele Sicherheitsbedenken, sagte Bush in Washington. Sorge bereite vor allem der neue drohende Wirbelsturm Rita. Er könne New Orleans weiteren Regen bringen und die Deiche erneut brechen lassen. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Sept. 2005

Massenexodus fordert 24 Tote

Der Exodus vor Hurrikan «Rita» hat 24 Insassen eines Busses das Leben gekostet, als dieser Feuer fing.

HOUSTON – Vermutlich hätten die Bremsen Feuer gefangen, sodass Sauerstoffflaschen im Bus explodiert seien, sagte der Sheriff von Dallas. In Texas und Louisiana kam es zum Verkehrskollaps: Zwei Millionen Menschen wollten per Auto nach Norden. Die Menschen steckten bei 37 Grad Hitze in Staus von bis zu 160 Kilometern Länge. Um die Evakuierung zu beschleunigen, verwandelten die Behörden die Autobahnen in Einbahnstrassen Richtung Landesinneres.

Bürgermeister: «Zu spät»

Wer jetzt Houston noch nicht verlassen hat, kommt nicht mehr weg. Bürgermeister Bill White sagte: «Bitte verlassen Sie nicht mehr Ihre Häuser.» Um die Fehler von New Orleans zu vermeiden, hatten die Behörden vorher die Evakuierung von Kranken, Rentnern und Menschen ohne Auto vorangetrieben. Die Zahl der Fluchtwilligen überstieg die Möglichkeiten bei Weitem. Beim Busbahnhof waren die Billette rasch ausverkauft. Amtrak stellte ihre Zugsverbindungen nach Houston ein. Zudem wollte der Flughafen seinen Betrieb unterbrechen. Auch dort gab es Chaos, denn viele Gesellschaften strichen die Flüge nach Houston bereits vor der Schliessung.

Wo die Menschen rechtzeitig ihre Heimat verlassen haben, wirkten die Orte wie Geisterstädte. Ein Sprecher Houstons sprach vom grössten Flüchtlingstreck in den USA seit dem Bürgerkrieg im 19. Jahrhundert. Die auf einer Insel gelegene Stadt Galveston wirkte leer. Fast alle der 58 000 Einwohner sind geflüchtet. Im von «Katrina» verwüsteten New Orleans stieg die Nervosität, als erste Ausläufer des Sturms die Stadt erreichten. Wasser drang über undichte Stellen eines Damms ein und überflutete ein Quartier.

Wetterexperten schätzten, dass der Hurrikan am Samstag zwischen 14 und 16 Uhr (MESZ) auf die Küste in Texas oder Louisiana treffen wird. Auf seinem Weg durch den Golf von Mexiko schwächte sich «Rita» weiter ab. Der Wirbelsturm wurde am Freitag von der Stärke vier auf drei zurückgestuft, wie das Nationale Hurrikan-Zentrum im US-Bundesstaat Florida mitteilte. Die Windstösse des Hurrikans hatten gegen 20 Uhr MESZ noch eine Geschwindigkeit von rund 210 Stundenkilometern. Sollte der Wirbelsturm bei Houston und Galveston an Land gehen, könnte das Verwüstungen für die dort dicht angesiedelten Anlagen der Öl-Industrie bedeuten. 18 von 25 Raffinerien wurden geschlossen. *(ag)*

Zu tausenden verlassen Mensch und Tier die gefährdeten Gebiete und bringen sich vor «Rita» in Sicherheit. Bild: kev

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 24. September 2005

Grosse Schäden an der Küste

Während das Leben wieder nach Houston zurückkehrt, steht den Menschen in stärker vom Hurrikan betroffenen Gebieten noch viel Aufräumarbeit bevor.

Von **Ralf Kaminski, Houston**

Noch am Sonntag glich die texanische Metropole Houston einer Geisterstadt. Die Behörden hatten die Bewohner aufgefordert, über mehrere Tage gestaffelt in die Stadt zurückzukehren, und offensichtlich richteten sie sich danach. Im sonst sehr belebten Stadtzentrum herrschte gespenstische Stille: alle Läden und Restaurants zu, kaum Menschen auf der Strasse. In anderen Teilen der Stadt aber hatten einzelne Lebensmittelgeschäfte und Lokale ihre Tore geöffnet – und wurden überrannt von hungrigen Kunden. An den wenigen geöffneten Tankstellen bildeten sich lange Kolonnen, denn Benzin ist in Texas beinahe so wichtig wie Trinkwasser. Auch auf den Highways nördlich von Houston stauten sich die Autos. Die Autos der Menschen, die nach Hause wollten, um zu sehen, wie schlimm es ihr Heim getroffen hat.

Während sich die Lage in Houston am Montag weiter normalisierte, viele Geschäfte und Lokale ihre Tore öffneten und mehr und mehr Tankstellen Benzin anbieten konnten, herrschte andernorts noch Ausnahmezustand. Weiterhin waren Zehntausende Menschen in den von Hurrikan Rita getroffenen Gebieten von Texas und Louisiana ohne Strom. Die texanischen Behörden schätzen, dass es mehrere Wochen dauern wird, bis Beaumont und Port Arthur wieder Elektrizität und sauberes Wasser haben. Sie fordern die geflüchteten Einwohner weiterhin auf, zu bleiben, wo sie sind, und nicht in ihre Häuser zurückzukehren. Einige Gebiete in Louisiana hat es noch schlimmer getroffen: Teile von Cameron Parish, wo etwa 10 000 Menschen leben, sind praktisch vollkommen zerstört, das Gebiet von Vermillion Parish steht weiträumig unter Wasser – Helikopter müssen dort rund 1000 Menschen von den Dächern ihrer Häuser evakuieren. Inzwischen sind weitere Todesopfer bekannt geworden: In Beaumont sind fünf Menschen in einer Wohnung erstickt, weil der Stromgenerator defekt war und Rauch entwickelt hat. Zudem ist ein Mann in Hudson, Texas, von einem fallenden Baum erschlagen worden.

> Weitere Wirbelstürme sind noch bis im November nicht auszuschliessen.

Dass nicht mehr Opfer zu beklagen sind, hat wohl damit zu tun, dass die Bewohner die Evakuierungsaufforderungen in Erinnerung an den verheerenden Hurrikan Katrina diesmal sehr ernst genommen haben. Unter den Betroffenen sind auch solche, die schon vor Katrina geflüchtet waren und nun ein weiteres Mal die Flucht ergreifen mussten. In New Orleans, das wegen Hurrikan Rita ein zweites Mal überschwemmt worden war, zog sich das Wasser langsam zurück. Seit gestern dürfen Bewohner wieder in Teile der Stadt zurückkehren.

Wenige Opfer dank Katrina

Die Gouverneurin von Louisiana, Kathleen Blanco, hat inzwischen bei der Bundesregierung 34 Milliarden Dollar Wiederaufbauhilfe beantragt. Dennoch wird es Wochen und Monate dauern, bis in den am stärksten betroffenen Gebieten wieder so etwas wie Alltag zurückkehrt. Die Hurrikan-Saison dauert noch bis November. Weitere Wirbelstürme sind bis dann nicht auszuschliessen. Präsident George W. Bush, der am Wochenende seinen Heimatstaat Texas besucht hat, ist mittlerweile nach Washington zurückgekehrt. Bush deutete an, dass er einen Antrag an den Kongress stellen könnte, die Führung zur Bewältigung solcher Katastrophen künftig dem Pentagon zu übertragen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. September 2005

USA Schadenbilanz nach den Unwettern entlang der amerikanischen Golfküste

Ganze Ortschaften von «Rita» zerstört

Ein Bild der Verwüstung in Cameron. (key)

Der Hurrikan «Rita» hat entlang der amerikanischen Golfküste ganze Ortschaften zerstört. Von einigen Dörfern im Südwesten Louisianas und im Südosten Texas' blieben nur Trümmerhaufen übrig. Einsatzkräfte suchten weiter nach Menschen, die in ihren Häusern von Wassermassen eingeschlossen waren. Noch immer waren Hunderttausende Menschen ohne Strom, während die Temperaturen auf über 32 Grad stiegen.

«Rita» kostete bisher neun Menschen das Leben. Das Ausmass der Verwüstungen wird immer deutlicher. Im Küstenort Terrebonne Parish etwa wurde die Zahl der zerstörten Wohnhäuser mit 9900 angegeben. Und 80 Prozent der Gebäude in der Ortschaft Cameron sind dem Erdboden gleich. (ap)

Anzeiger von Uster, Uster, Mittwoch, 28. September 2005

Hurrikans in Südosttexas anfangs September 1900, wobei die texanische Hafenstadt Galveston und beinahe die ganze texanische Golfküste verwüstet wurden und rund 8000 Menschenleben zu beklagen waren.

105. Der nächste ungewöhnlich mächtige Hurrikan ‹Rita› wird, wie erklärt, eine Zentrumsgeschwindigkeit von rund 300 Stundenkilometern aufweisen.
106. Durch Dammbrüche wird New Orleans teilweise neuerlich unter Wasser gesetzt.
107. In deiner Heimat, im Kanton Wallis, gebiert ein 10-jähriges Mädchen aus Kamerun ein Kind, was in der Schweiz Aufsehen erregen wird.
108. Dann:
109. Die Menschen der Erde haben es noch immer nicht gelernt, auf deine Warnungen zu hören bezüglich der Verwendung der Treibgase usw., folglich sich

Ozonloch wird immer grösser

ROM Das Ozonloch über dem Südpol ist so gross wie selten zuvor: Mit zehn Millionen Quadratkilometern umfasse es bereits eine Fläche von der Grösse Europas, teilte die Europäische Weltraumagentur ESA gestern in Rom mit. Das Maximum werde im September erwartet. Für die Jahreszeit sei das antarktische Ozonloch sehr ausgedehnt. Noch grösser war es den Angaben zufolge nur in den Jahren 1996 und 2000.

20 Minuten, Zürich, Samstag, 1. September 2005

Wallis: 10-jährige Mutter von Schüler geschwängert

Sitten. – Der Vater des Kindes des 10-jährigen Mädchens im Wallis ist kein Erwachsener. Laut dem Anwalt des Mädchens aus Kamerun handelt es sich um einen minderjährigen Schüler. Das Mädchen sei von keinem zweiten Erwachsenen missbraucht worden, sagte Léonard Bender, der Anwalt und Vormund der 10-Jährigen auf Anfrage. Er bestätigte damit Meldungen des «SonntagsBlicks» und der Westschweizer Sonntagszeitung «Le Matin dimanche».

«Eine Erleichterung»

Bei der ganzen Tragik der Geschichte sei dies eine Erleichterung, sagte Bender. Das 10-jährige Mädchen hatte Anfang August in einem Walliser Spital ein Kind zur Welt gebracht.

Zunächst war der 68-jährige Geliebte der Mutter verdächtigt worden, der Vater des Säuglings zu sein. Er hatte das Mädchen sexuell missbraucht. DNA-Tests widerlegten diesen Verdacht jedoch. Deshalb wurde weiter nach dem Vater des Kindes gesucht.

Alter des Mädchens abklären

Nach Angaben des Mädchens sei das Kind mit einem Minderjährigen gezeugt worden, mit dem sie eine Freundschaft gehabt habe, sagte Bender. Laut Strafrecht gibt es für den jungen Vater ein juristisches Nachspiel, wenn er mehr als drei Jahre älter ist als das Mädchen. Das genaue Alter der Kamerunerin muss jedoch noch herausgefunden werden. Das Mädchen wird in einer spezialisierten Institution betreut. Das Baby wurde in einer Pflegefamilie untergebracht. Die Mutter des Mädchens ist mit einem Walliser verheiratet. Im Rahmen der Familienzusammenführung hatte sie ihre drei Kinder in die Schweiz nachkommen lassen können. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Oktober 2005

Eine 10-Jährige zur Mutter gemacht

Im Wallis hat ein 10 Jahre altes Mädchen ein Kind zur Welt gebracht. Ein 68-Jähriger hat das Mädchen missbraucht, er ist aber nicht der Vater.

Von **Thomas Bolli, Lausanne**

Der Fall ist ebenso rar wie ungeheuerlich. Vor einem Monat hat ein Mädchen aus Kamerun in einem Walliser Spital ein Kind geboren. Das Mädchen ist erst 10 Jahre alt, und der momentane Stand der Ermittlungen zeigt: Das Kind wurde mindestens zweimal und von zwei verschiedenen Männern missbraucht. Zuerst wurde ein 68-jähriger Rentner verdächtigt, der Vater des Neugeborenen zu sein. Er ist der Liebhaber der Mutter und hat offenbar gestanden, sexuelle Beziehungen zu dem Mädchen unterhalten zu haben. Er muss mit einer Haftstrafe rechnen. Ein DNA-Test zeigte jedoch, dass nicht er das Mädchen geschwängert hat. Die Walliser Justizbehörden bestätigten am Montag einen entsprechenden Bericht des Walliser Radiosenders Rhône FM.

Nach Vater wird gefahndet

Nach dem Vater des Neugeborenen wird laut Behörden intensiv gefahndet. Er wolle den Fall nicht kommentieren, erklärte Anwalt Léonard Bender, der das Mädchen vertritt. Bender, Vizepräsident der FDP Schweiz, sagt nur, dass die Täter mit aller Härte des Gesetzes zu bestrafen seien. Der Walliser Regierungspräsident Claude Roch sprach von einer dramatischen Angelegenheit, die ihn schockiert habe.

Das Mädchen besuchte im Wallis die Primarschule; die Schwangerschaft hatte ein Arzt bemerkt. Das Baby wurde inzwischen bei einer Pflegefamilie untergebracht. Die 10-jährige Kamerunerin wünsche ihr Kind zu sehen, was der Richter erlaubt habe, sagt Roch. Die Mutter des Mädchens ist mit einem Walliser verheiratet. Sie liess drei Kinder im Rahmen der Familienzusammenführung in die Schweiz kommen. Gegen die Mutter wird laut Bender derzeit nicht ermittelt. Ob es sich um einen Fall von Kinderprostitution handelt, ist noch unklar. Straffrei bliebe der Vater des Neugeborenen, wenn er nicht mehr als drei Jahre älter wäre als das Mädchen.

Das Kinderhilfswerk Unicef hat 2002 eine Studie unter Teenagern in Industrieländern durchgeführt. Demnach werden 1,25 Millionen Teenager pro Jahr schwanger. Die Zahl der Geburten bei Jugendlichen hat sich laut dieser Studie in den letzten dreissig Jahren halbiert. In der Schweiz gelten Schwangerschaften von Minderjährigen zahlenmässig nicht als schwer wiegendes soziales Problem.

Weltweit äusserst selten

Dass 10-Jährige aber ein Kind gebären, ist sogar weltweit äusserst selten. Allerdings suchen Minderjährige immer wieder Rat wegen Schwangerschaften oder vermuteten Schwangerschaften, zum Beispiel bei der Zürcher Aids-Hilfe oder der Fachstelle «Lust und Frust» des Schulärztlichen Dienstes der Stadt Zürich. Laut dem Sexualpädagogen Lukas Geiser hat «Lust und Frust» im vergangenen Jahr 11 Kinder im Alter zwischen 11 und 13 Jahren beraten. Meistens seien die jungen Frauen jedoch zwischen 14 und 16.

Man zeige den Jugendlichen alle Möglichkeiten auf, sagt Lukas Geiser. «Bei einer Schwangerschaft wählen die jungen Frauen am häufigsten eine Abtreibung, wenige behalten das Kind, noch seltener wählen sie den Weg über die Adoption.» Vielfach verlangen Jugendliche aber auch nur die «Pille danach» als Notfallverhütung, die bis maximal 72 Stunden nach einem ungeschützten Geschlechtsverkehr wirksam ist.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. September 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 1. September 2005

Schiitisches Pilgerfest endet in Katastrophe

Mindestens 965 Menschen starben in Bagdad, als Pilger aus Angst vor Selbstmordattentätern in Panik gerieten. Augenzeugen erheben schwere Vorwürfe gegen Militär und Polizei.

Von **Tomas Avenarius, Kairo**

Tote lagen an der Strasse und auf der Brücke, Leichen trieben im brackig-braunen Tigriswasser. Auch auf den Gängen der Krankenhäuser Bagdads fanden sich die Zertrampelten, Erstickten und Ertrunkenen. Dazwischen verzweifelte Angehörige, die die Toten zu identifizieren versuchten: klagende und weinende Frauen in schwarzen Umhängen, verzweifelte Männer, die sich mit den Fäusten auf Kopf und Leib schlugen, hilflos wirkende Polizisten und erschöpfte Ärzte, die sich um die Hunderten von Verletzten bemühten.

Die Massenpanik unter den schiitischen Pilgern, bei der in Bagdad am Mittwoch mindestens 965 Menschen umkamen, hatte etwas für den Irak bezeichnend Makabres: ein Land im Krieg, getroffen von einer Katastrophe, die schon in Friedenszeiten kaum zu verkraften gewesen wäre – und deren Konsequenzen das zerrissene Land aller Voraussicht nach noch tiefer in Leid und Verzweiflung treiben werden. Auch wenn die Massenpanik ein Unfall war, so ist doch klar: Die von sunnitischen Untergrundkämpfern nur zwei Stunden zuvor auf die Gläubigen abgefeuerten Granaten haben zur Katastrophe beigetragen und so den Hass zwischen den irakischen Religionsgruppen noch verstärkt.

Die Katastrophe war auf einer Brücke über den Tigris ausgebrochen, als sich eine Million schiitischer Gläubiger im Norden der irakischen Hauptstadt in Richtung auf die Grabmoschee eines berühmten schiitischen Heiligen bewegte. Das Gerücht kam auf, in der Menschenmenge befänden sich zwei sunnitische Selbstmordbomber. Es sei sofort zu einer Massenflucht gekommen, berichteten Augenzeugen im Fernsehen. Vor allem Frauen und Kinder seien totgetrampelt worden. Arabische Fernsehstationen berichteten, die verängstigten Menschen seien in den Tigris gesprungen und ertrunken: Im Irak können viele Frauen, wie in den anderen arabischen Ländern, nicht schwimmen.

BILD ALI HAIDER/EPA/KEYSTONE

Verzweifelte Iraker suchen bei der Al-Aima-Brücke in Bagdad nach Opfern der Massenpanik.

Männer waren in Sicherheit

Die schiitischen Gläubigen waren im Bagdader Stadtteil al-Kadhimiya zusammengekommen. Anlass war der Todestag des hochverehrten siebten schiitischen Imams, Musa al-Kadhim. Die Gerüchte über die Attentäter, die sich angeblich auf der Brücke befanden, sollen die Massenflucht ausgelöst haben. Jemand habe geschrien, es seien Selbstmordbomber auf der Brücke, berichtete ein Augenzeuge. Daraufhin seien alle davongerannt. Schliesslich sei das Geländer der Stahlbrücke unter dem Druck der Menschenmassen zusammengebrochen. Dabei seien weitere Menschen in den Fluss gestürzt. Die meisten Toten seien Frauen und Kinder. Die grosse Zahl weiblicher Opfer wurde damit erklärt, dass viele der männlichen Pilger die Nacht am Al-Kadhim-Schrein verbracht hätten. Das aber ist Frauen verboten. Deshalb seien am Vormittag vor allem Frauen und kleine Kinder unterwegs zur Moschee gewesen.

Nach der Katastrophe wurden Vorwürfe gegen die die Prozession sichernden US-Truppen und die irakische Polizei erhoben. Ein erzürnter Augenzeuge sagte der BBC, US-Soldaten hätten eine von der Brücke wegführende Strasse gesperrt gehabt und trotz der Massenflucht nicht freigegeben. Dies habe die Panik verstärkt. Die Wache stehenden irakischen Polizisten hätten in die Luft geschossen und die Menschen noch mehr verängstigt.

Die schiitischen Gläubigen waren ohnehin nervös gewesen: Offenbar hatten sunnitische Untergrundkämpfer zwei Stunden vor der Katastrophe vier Granaten auf den Platz vor der Al-Kadhim-Moschee gefeuert. Dabei waren 16 Menschen getötet worden. Am selben Morgen waren auch in al-Adhamiya, dem al-Kadhimiya am Tigris gegenüberliegenden Schiiten-Viertel, Pilger beschossen und 6 Menschen verletzt worden.

Angst vor weiteren Spannungen

Möglicherweise handelte es sich bei den Angriffen auf die Pilger um eine Racheaktion. Die US-Luftwaffe hatte am Vortag angebliche Verstecke der sunnitischen Rebellen und der mit ihnen verbündeten Kämpfer des Terrornetzwerks al-Qaida nahe der syrischen Grenze bombardiert. Mindestens 56 Menschen waren getötet worden, unter ihnen waren Zivilisten.

Die Bagdader Pilgerkatastrophe fällt in eine Zeit wachsender, fast bürgerkriegsähnlicher Spannungen zwischen Schiiten und Sunniten. Die Religionsgruppen streiten um die neue Verfassung, durch die sich die Sunniten benachteiligt sehen. Auch ohne Verfassungsstreit häufen sich die Übergriffe zwischen den Religionsgruppen. Die sunnitischen Untergrundkämpfer, an deren Seite Al-Qaida-Mitglieder kämpfen, haben vor Monaten erklärt, nicht mehr nur gegen die US-Besatzungstruppen vorgehen zu wollen. Man betrachte auch die Schiiten und Kurden als Feinde.

Eine Reihe von Tragödien seit 1980

Bagdad. – Religiöse Versammlungen von Muslimen sind in den vergangenen 25 Jahren wiederholt zum Schauplatz von Tragödien geworden, wie folgende Übersicht zeigt.

3. August 1980: Ein pakistanisches Flugzeug mit Mekka-Pilgern verunglückt kurz nach dem Start von Jiddah nach Riad – 301 Tote

31. Juli 1987: Zusammenstösse in Mekka zwischen der Polizei und iranischen Pilgern, die gegen die USA demonstrieren – 402 Tote

9. Juli 1990: Massenpanik in einer Fussgängerunterführung in Mekka – 1426 Tote

23. Mai 1994: Massenpanik in Mekka bei der «Steinigung des Teufels» – 270 Tote

15. April 1997: Brand in einer Zeltstadt von Mekka-Pilgern in Mina – mehr als 340 Tote

9. April 1998: Massenpanik auf einer Überführung in Mina – 180 Tote

5. März 2001: Massenpanik in Mina – 35 Tote

4. Juli 2003: Überfall auf eine schiitische Moschee in der pakistanischen Stadt Quetta – 50 Tote

29. August 2003: Bombenanschlag vor einer Moschee der irakischen Stadt Najaf – mehr als 85 Tote

1. Februar 2004: Massenpanik von Hadsch-Teilnehmern in Mina – 251 Tote

2. März 2004: Bombenanschläge auf schiitische Moscheen in Karbala und Bagdad – mindestens 181 Tote

19. Dezember 2004: Bombenanschläge auf einen schiitischen Trauerzug in Najaf und den Busbahnhof von Karbala – mindestens 60 Tote

10. März 2005: Selbstmordanschlag vor einer schiitischen Moschee in Mossul – mindestens 47 Tote

31. August 2005: Massenpanik bei einer schiitischen Prozession in Bagdad – mehr als 965 Tote *(AP)*

das südliche Ozonloch dieses Jahr wieder dermassen ausweitet, dass es eine grössere Fläche als die gesamte Weite Europas einnehmen wird.

110. Im Irak, und zwar in Bagdad, wird sich bei einer schiitischen Wallfahrtsprozession eine Massenpanik ereignen, durch die rund 1000 Menschen sterben werden.
111. Der Grund für die Panik wird ein bewusst erzeugtes Gerücht sein, dass Selbstmordattentäter in der Pilgermasse seien, um in dieser die Bomben zu zünden, was aber einer bewussten Lüge entsprechen wird, um die Massenpanik auszulösen, wodurch viele Tote gefordert werden sollen, was leider auch gelingen wird.
112. Dann wird wieder ein gewaltiger Taifun zu vermelden sein, der über Taiwan Richtung China hinwegzieht, Menschenleben fordert und Zerstörungen anrichtet.

Chinesen flüchten vor Taifun Talim

Taipeh. – Mit Massenevakuierungen haben sich Städte an der ostchinesischen Küste auf Taifun Talim vorbereitet. In den beiden Küstenprovinzen Fujian und Zhejiang brachten sich 760 000 Menschen in Sicherheit. 70 000 Schiffe und Boote wurden von hoher See zurückgeholt. Das chinesische Wetterzentrum warnte, der Taifun könnte in China der stärkste dieses Sommers werden.

Mit kräftigen Sturmböen und heftigen Regenfällen zog der Taifun Talim gestern über Taiwan. 2 Menschen kamen dabei ums Leben, 39 wurden meist durch herabstürzende Gegenstände verletzt, wie das Katastrophenamt in Taipeh berichtete.

Das Leben auf der Insel kam zum Stillstand, da der Strassen- und Zugverkehr lahm gelegt wurde; Flüge wurden gestrichen. Der Strom für 1,4 Millionen Haushalte war unterbrochen, ähnlich die Wasserversorgung für 620 000 Haushalte. In den bergigen Regionen der Insel löste der Taifun Erdrutsche aus und verursachte Überschwemmungen in mehreren Städten Taiwans. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. September 2005

113. Diesem Taifun wird ein zweiter von gewaltiger Stärke folgen, der auch über den Süden Japans hinwegzieht und der auch so sein wird, dass er

Taifun-Saison in Asien

Die Zahl der Toten durch Taifun «Talim» in China ist bis Donnerstag auf 124 gestiegen. 31 Menschen wurden noch vermisst. In Japan riss Taifun «Nabi» mindestens 21 Menschen in den Tod. Sechs Personen galten als vermisst. Den direkten wirtschaftlichen Schaden durch Hurikan «Talim» bezifferte das chinesische Verwaltungsministerium auf rund 2,4 Milliarden Franken. *(ag)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. September 2005

Nabi rast auf Asien zu

Peking. – Taifun Talim zog am Freitag ins Landesinnere von China und schwächte sich dort zum Tropensturm ab. Inzwischen bewegt sich aber bereits der nächste Sturm auf Asien zu: Taifun Nabi habe inzwischen die gleiche Stärke wie der Hurrikan Katrina erreicht, teilten Experten der Universität London auf ihrer Internetseite mit.

14 Tote nach Taifun Talim

In China und Taiwan sind in den vergangenen Tagen durch den Taifun Talim mindestens 14 Menschen ums Leben gekommen. Die meisten Menschen starben bei Erdrutschen und Einstürzen im Südosten Chinas. In der ostchinesischen Provinz Zhejiang seien 9 Menschen unter den Trümmern ihres Hauses begraben worden, teilten die Behörden mit. 15 Bewohner werden vermisst. Allein in einem Bezirk wurden mehr als 300 Häuser zerstört. Der Taifun erreichte dort Windgeschwindigkeiten bis 128 km/h. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. September 2005

Nabi erreicht Süden Japans

Tokio/Peking. – Die Zahl der Todesopfer in China durch den Taifun Talim ist auf 95 angestiegen. Allein in der östlichen Provinz Anhui starben 59 Menschen. Erdrutsche und Überschwemmungen beschädigten fast 140 000 Häuser.

2800 Häuser unter Wasser

Noch bevor das ganze Ausmass der Schäden deutlich wurde, hat bereits ein neuer Wirbelsturm mit seinen Ausläufern den Süden Japans erreicht. Bei Regenfällen und schweren Sturmböen von bis zu 162 Kilometer Stärke kam in Tokio ein Mann ums Leben. Mehr als 2800 Häuser standen unter Wasser. Rund 18 000 Haushalte waren auf der südlichen Hauptinsel Kyushu ohne Strom. Taifun Nabi (auf Koreanisch «Schmetterling») beschädigte Hausdächer und beeinträchtigte den Verkehr. Mehrere Autobahnen im Umkreis der japanischen Hauptstadt Tokio mussten gesperrt werden, die japanischen Fluggesellschaften sagten über 300 Inlandflüge ab. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. September 2005

CHINA UND JAPAN

Viele Tote nach Taifunen

In China und Japan haben Taifune gestern weitere Todesopfer gefordert. In China stieg ihre Zahl auf mindestens 102.

PEKING/TOKIO. Der direkte wirtschaftliche Schaden durch den zerstörerischen Taifun «Talim» wurde in einer Bilanz des Verwaltungsministeriums in Peking auf mindestens 12,19 Milliarden Yuan (1,86 Milliarden Franken) geschätzt. Besonders schwer betroffen war die Provinz Anhui, wo allein 66 Menschen ums Leben kamen. Rund 40 0000 Häuser wurden zerstört und 117 000 beschädigt. Heftige Niederschläge lösten Erdrutsche und Überschwemmungen aus. 420 000 Menschen mussten in Sicherheit gebracht werden, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua meldete. Der Taifun, der von Taiwan kommend am Freitag die ostchinesische Küste heimgesucht hatte, richtete auch in den Provinzen Fujian, Zhejiang, Jiangxi und Hubei schwere Schäden an. Der Staatsrat in Peking stellte 182 Millionen Yuan (37,8 Mio. Franken) als finanzielle Hilfe für die betroffenen Gebiete bereit.

Auch der Süden Japans wurde von einem Taifun heimgesucht. Der Taifun «Nabi» (koreanisch für «Schmetterling») riss bis gestern mindestens fünf Menschen in den Tod und verletzte 45 weitere. 14 Menschen wurden auf der südlichen Hauptinsel Kyushu noch vermisst, nachdem es wegen heftiger Regenfälle und Orkanböen zu Erdrutschen kam. Mehr als 115 000 Menschen wurden in Japan aufgerufen, sich vor den gewaltigen Wassermassen und heftigen Sturmböen in Sicherheit zu bringen. Der 14. Taifun der Saison liess Flüsse gewaltig ansteigen und überflutete ganze Ortschaften. In fast 250 000 Haushalten fiel vorübergehend der Strom aus. Der heftigste Wirbelsturm in der Region seit Jahren traf am vergangenen Dienstag auf die südliche Hauptinsel Kyushu und erzeugte nahe seinem Zentrum eine Windgeschwindigkeit von 124 Kilometern in der Stunde. Er bewegte sich langsam nordwärts auf das Meer hinaus. Zahlreiche Häuser wurden auf Kyushu schwer beschädigt oder völlig zerstört. Der Verkehr wurde stark behindert. Erdrutsche blockierten Strassen und Gleise. Rund 900 Flüge seien gestrichen worden, berichteten örtliche Medien.

Die Meteorologen warnten die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten vor weiteren Regenfällen, Sturmböen, Erdrutschen und hohen Wellen. Erst Ende August war Japan von einem heftigen Taifun heimgesucht worden. Mindestens ein Mensch wurde getötet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. September 2005

grosse Zerstörungen hervorruft und Menschenleben fordert.

114. Dann ergibt es sich in den ersten Septembertagen, dass auf Sumatra nur Sekunden nach dem Start ein Passagierflugzeug abstürzt, was rund 170 Menschenleben fordert.

115. Im gleichen Zeitraum wird in Österreich ein aussergewöhnliches und seltsames Geschehen rund zehn Menschenleben fordern, wenn ein Transporthubschrauber hoch über eine Seilbahn hinwegfliegt und eine unter ihm hängende Last, einen Betonbehälter von rund 800 Kilogramm, verliert.

116. Als schweres Geschoss prallt der Behälter auf eine fahrende Seilbahngondel, die zur Erde stürzt und aus der die Menschen hinausgeschleudert werden.

117. Durch die Wucht des Behälteraufpralls geraten die Seile der Bahn in starke Schwingungen, wodurch zwei weitere Gondeln abstürzen, aus denen ebenfalls die Passagiere hinausgeschleudert werden.

118. Dann ist zu sagen, dass grosse Teile Südfrankreichs von gewaltigen Regenunwettern und damit auch von Überschwemmungen getroffen

SEILBAHNUNGLÜCK IN SÖLDEN

Verkettung unglücklicher Umstände als Ursache?

Das schwere Seilbahnunglück bei Sölden mit neun Toten gibt den Untersuchungsbehörden Rätsel auf.

SÖLDEN. Österreichs Verkehrsminister Hubert Gorbach sprach gestern am Tiroler Unglücksort Sölden von einer «Verkettung unglücklicher Umstände». Der Helikopter hatte am Montag einen schweren Betonkübel verloren, der beim Absturz eine Godel traf. Sie stürzte ab, Insassen anderer Gondeln wurden aus ihren Kabinen geschleudert. Neun Deutsche starben, darunter sechs Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren. Sie sollen sich zu einem Sommerskitraining in dem Gletschergebiet aufgehalten haben. Sieben Menschen wurden schwer verletzt, schwebten gestern Dienstag aber nicht mehr in Lebensgefahr. Der deutsche Verkehrsminister Manfred Stolpe sagte an der Medienkonferenz, er sei «fassungslos» über das Unglück und sprach den Angehörigen der Opfer sein Mitgefühl aus. Stolpe würdigte zugleich die Arbeit der österreichischen Retter.

Der Tiroler Landespolizeikommandant Oskar Galopp teilte mit, dass nach ersten Untersuchungen der Haken, mit dem der herabgestürzte Betonkübel am Seil gehalten wurde, offen und unbeschädigt gewesen sei. Möglich sei ein elektrischer Defekt. Offenbar war der Helikopter nicht überladen.

Nach den Worten des stellvertretenden Tiroler Landeshauptmanns Ferdinand Eberle waren die Arbeiten mit dem Transporthelikopter in der Nähe der Bergbahn ordnungsgemäss angemeldet. Es gebe keinen Anlass zu Befürchtungen, dass das Flugunternehmen diese Auflagen nicht erfüllt habe, sagte Eberle. Der Geschäftsführer der Helikopter-Firma, Roy Knaus, sagte an der Pressekonferenz, der Pilot stehe noch unter Schock. Er habe keine Erklärung dafür, warum er den mit Flüssigbeton gefüllten Kübel bei einer Fluggeschwindigkeit von etwa 90 Kilometern pro Stunde verlor.

Schalter offenbar nicht betätigt

In dem Hubschrauber gebe es einen elektrischen und einen mechanischen Schalter, um Aussenlasten in Notsituationen abwerfen zu können. Diese Schalter habe der Pilot nach eigenen Angaben aber nicht betätigt. Der 35 Jahre alte Berufspilot hatte rund 850 Stunden Flugerfahrung, verfügte aber erst seit einem Monat über die Lizenz zum Transport von Aussenlasten.

Am Nachmittag wurde in Sölden eine Trauerfeier für die Angehörigen organisiert. Papst Benedikt XVI. sprach den Hinterbliebenen in einem Telegramm sein Beileid aus. *(ag)*

Basler Zeitung, Basel, Montag, 29. Oktober 2005

Tragischer Seilbahnunfall im Gletscherskigebiet

Ein vom Helikopter fallender Betonkübel trifft eine Gondel. Neun Deutsche sterben, sieben werden schwer verletzt.

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Strahlender Sonnenschein, beste Fernsicht. Für die Urlauber im Tiroler Sölden sah es nach einem optimalen Skitag im Gletschergebiet der Ötztaler Alpen aus. Für einige von ihnen endete der gestrige Ferientag jedoch tödlich.

Kurz nach 13 Uhr fliegt ein Helikopter einen riesigen Kübel mit Beton zu einer Baustelle auf dem über 3000 Meter hohen Tiefenbachferner. Der 750 Kilo schwere Behälter löst sich während des Fluges vom Haken und trifft mit einer fast unglaublichen Präzision ausgerechnet das Tragseil der Seilbahn Schwarze Schneid I sowie eine Gondel, die durch die Wucht des Aufschlags in die Tiefe stürzt. Zwei weitere geraten so sehr in Schwingung, dass mehrere Passagiere samt den Glastüren hinausstürzen. Neun Menschen sind auf der Stelle tot, sieben weitere erleiden zum Teil schwere Verletzungen. Bei den Todesopfern handelt es sich um Deutsche drei Erwachsene und sechs Kinder – die zum Sommertraining ihres Skiklubs in die Tiroler Berge gekommen waren.

20-Meter-Sturz auf Geröll

In der abgestürzten Gondel starben drei Menschen. Aus einer der in Schwingung versetzten Gondel wurden sechs Menschen aus zwanzig Meter Höhe auf eine Geröllhalde geschleudert. Keiner von ihnen überlebte. Die Verletzten wurden mit Helikoptern in die Krankenhäuser Innsbruck und Zams gebracht. Aus den übrigen Gondeln mussten rund zwanzig Menschen geborgen werden.

Das Skigebiet Sölden zählt mit neunzehn Sesselliften und sieben Seilbahnen zu den grössten Sommerskigebieten der Alpen. Um den Skitouristen immer mehr Komfort und Möglichkeiten zu bieten, wurden lange Verbindungstunnels durch den Gletscher gegraben und das Eis für das Fundament gigantischer Liftstützen abgegraben. Die Seilbahn auf die 3309 Meter hohe Schwarze Schneid war erst vor wenigen Jahren eröffnet worden.

Bereits im vergangenen November war die Strecke Schauplatz eines schweren Unfalls: Vermutlich durch Reparaturarbeiten geriet ein Steuerseil in Schwingung und verhängte sich in einer leeren Gondeln, die daraufhin abstürzte. Bei diesem Zwischenfall gab es keine Verletzten, allerdings mussten über hundert Seilbahnpassagiere stundenlang in den übrigen Gondeln in beissender Kälte auf ihre Bergung warten. Die Sicherheitseinrichtungen der Seilbahn sollten daraufhin verbessert werden. Mit dem gestrigen Helikopterflug sollte vermutlich Beton für ein neues Fundament zur Bergstation der Seilbahn gebracht werden.

Technisches Versagen?

Der Bürgermeister von Sölden, Ernst Schöpf, zeigte sich gestern Nachmittag bei einer rasch einberufenen Pressekonferenz tief betroffen und sprach den Angehörigen der Opfer sein Beileid aus. Unklar ist noch, ob sich der Betonbehälter durch ein technisches Versagen vom Haken löste oder ob der Pilot irrtümlich in 200 Meter Höhe den Verschlussmechanismus löste. Der schwer geschockte Pilot konnte gestern keine Auskunft geben.

Schwerstes Unglück seit 1999

Bern. – Beim Seilbahnunglück in Tirol dürfte es sich um den schwersten Unfall mit einer Gondelbahn seit sechs Jahren handeln. Nachfolgend ein Überblick über die schwerwiegendsten Gondelbahnunglücke der letzten 16 Jahre:

■ 1. Juli 1999: Eine Seilbahn-Gondel auf den Pic de Bure beim französischen Wintersportort Saint-Etienne-en-Dévoluy rollt ungebremst talwärts und stürzt kurz darauf ab, 20 Menschen kommen ums Leben.

■ 3. Februar 1998: Im Fleimstal bei Cavalese (Italien) durchschlägt ein US-Militärjet im unerlaubten Tiefflug das Seil der Gondelbahn, die zum Monte Cermis führt. Die Kabine stürzt etwa achtzig Meter in die Tiefe. Alle 20 Insassen sterben.

■ 1. Juni 1990: Zwei Kabinen einer Seilbahn, die in der georgischen Hauptstadt Tiflis zu einem Aussichtspunkt führt, stürzen 20 Meter ab. 15 Menschen werden getötet. Die Drahtseile waren gerissen.

■ 13. Januar 1989: Beim Absturz einer Gondel nahe der Alpe d'Huez bei Grenoble sterben alle 7 Insassen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. September 2005

Ein Eisenspan löste das Unglück aus

Neues zum Söldener Gondelbahnunglück

Ein kleiner Eisenspan soll dazu geführt haben, dass sich der Betonkübel vom Transporthelikopter löste und auf eine Gondel fiel.

Ein technisches Problem und nicht menschliches Versagen hat das Gondelunglück von Sölden ausgelöst, bei dem Anfang September neun deutsche Skifahrer getötet wurden. Grund für die Katastrophe sei ein durch Abrieb am Auslösemechanismus des Helikopters entstandenes Eisenspänchen gewesen, teilte ein Sprecher des Verkehrsministeriums in Wien gestern mit. Am 5. September hatte ein Lastenheli beim Flug über das Skigebiet in Tirol einen 750 Kilogramm schweren Betonkübel verloren, der auf eine der Gondeln stürzte und sie in die Tiefe riss. Aus einer zweiten Gondel wurden durch die Schwingungen des Seiles sechs Skifahrer herausgeschleudert und getötet. Unter den Opfern waren auch sechs Kinder.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur APA gehen die österreichischen Gutachter davon aus, dass an dem so genannten Joystick, dem Auslösemechanismus für den Transporthaken im Cockpit, durch Abrieb ein winziges Eisenspänchen entstand. Dieses habe einen elektrischen Impuls ausgelöst, der die Aufhängevorrichtung unter dem Helikopter öffnete. Der Betonkübel stürzte danach aus geringer Höhe beim Überflug auf das Seil und die Gondel. Sowohl den Piloten als auch den Besitzer des Helikopter-Transportunternehmens treffen danach keine Schuld. Der Heli sei ordnungsgemäss gewartet worden.

Nach Angaben der APA soll das Gutachten in den Abschlussbericht der Untersuchung eingearbeitet werden. Ob weitere Untersuchungen der technischen Ausrüstung nötig werden, ist noch unsicher. Der Pilot hatte stets bestritten, den Auslösemechanismus unter dem Heli versehentlich betätigt zu haben. Er hatte nach dem Unglück einen Schock erlitten. DPA

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. September 2005

Westeuropa Gewitter und Tornados

Heftige Unwetter

Schwere Gewitterstürme zogen in den vergangenen Tagen über Südfrankreich. Mehr als 1000 Menschen hatten die Nacht zum Mittwoch in Notunterkünften verbracht. Strassen standen unter Wasser.

Im Nordosten Spaniens wütete gestern ein Wirbelsturm. Der Tornado habe in Mollet del Vallés nahe Barcelona Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt und Fensterscheiben zertrümmert. Mauern seien eingestürzt und eine Gasleitung geplatzt. Bereits am Mittwoch seien zwei Tornados über den Flughafen von Barcelona hinweggefegt. Mehr als 40 Flüge mussten gestrichen und ein Dutzend weitere umgeleitet werden.

Heftige Unwetter gab es auch auf den Balearen. Zeitweise fiel der Strom in 5000 Haushalten aus, wie die örtliche Presse berichtete. Im Norden der Kanaren-Insel La Palma hat sich der Grossbrand weiter ausgebreitet. (sda)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. Sept. 2005

Gewitterstürme in Südfrankreich

Nach Stürmen mit Überschwemmungen sind in Südfrankreich vorsorglich mehrere Tausend Menschen in Sicherheit gebracht worden.

Montpellier. – Bei Nîmes wurden wegen der Unwetter 118 Campingplätze mit 1500 Gästen evakuiert. Nahe Montpellier mussten gar 3500 Menschen die Nacht in Notunterkünften verbringen. Und bei Narbonne befreite die Feuerwehr 60 gestrandete Autofahrer aus ihren Fahrzeugen. Menschen aber, so teilten die französischen Behörden am Mittwoch erleichtert mit, kamen nicht zu Schaden.

In den Départements Gard und Hérault fielen nach offiziellen Angaben 400 Millimeter Regen innerhalb von 24 Stunden. So regnete es beispielsweise in Narbonne-Plage innert zweier Stunden so viel wie sonst in zwei Monaten.

Entgegen den Befürchtungen gab es aber keine grösseren Überschwemmungen. Mehrere Flüsse erreichten zwar hohe Pegelstände, sie traten jedoch nicht über die Ufer. Die Schäden blieben gesamthaft geringer als befürchtet. «Die Menschen waren vorbereitet und haben die Vorsichtsmassnahmen eingehalten», sagte Präfekt Dominique Gallion. Es kam lediglich – vor allem im Languedoc-Roussillon – zu schweren Verkehrsbehinderungen. Und im Hafen von Lalonde-des-Maures bei Toulon rissen sich 30 Boote im Sturm los und endeten auf der Mole.

Warnstufe auf Orange gesenkt

Im Strassen- und Eisenbahnverkehr kehrte am Mittwoch langsam wieder Normalität ein. So konnten die Autobahnen A 9 und A 54, die in der Nacht wegen Hochwasser gesperrt waren, wieder freigegeben werden. Und auch die Bahnstrecken kamen im Laufe des Tages wieder nach und nach in Betrieb.

Der Wetterdienst erwartete zwar weitere Niederschläge in den Départements Gard und Hérault an der Mittelmeerküste, die Warnstufe wurde aber von Rot auf Orange gesenkt. *(SDA/AP)*

Anzeiger v. Uster, Uster, Freitag, 9. Sept. 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Sept. 2005

werden, während in Spanien im Gebiet von Barcelona zwei Tornados grossen Schaden anrichten, wonach dann am 8. September ein Erdbeben der Magnitude 4,9 folgt, dessen Zentrum im Gebiet von Chamonix in Frankreich sein und auch Teile der Schweiz erschüttern wird.

Heftige Unwetter in Westeuropa

Mehrere Unwetter und ein Grossbrand haben verheerende Schäden in Westeuropa angerichtet. Bei Nizza starb ein Autofahrer, dessen Fahrzeug durch Steinschlag getroffen wurde. Schwere Gewitterstürme zogen in den vergangenen zwei Tagen über Südfrankreich. Mehr als 1000 Menschen hatten die Nacht zum Mittwoch in Notunterkünften verbracht. Bei Toulon wurden 30 Boote im Sturm losgerissen und auf die Deiche geworfen. Campingplätze wurden evakuiert, Landstrassen und Autobahnen standen unter Wasser.

Land unter in Südfrankreich

Strassen in Nîmes standen meterhoch unter Wasser

NÎMES. Schwere Regenfälle haben in Teilen Südfrankreichs zum zweiten Mal in dieser Woche zu chaotischen Zuständen geführt. Mehr als 12 000 Menschen mussten die Nacht zum Freitag in Notunterkünften verbringen. Am schwersten betroffen waren wieder Nîmes und die Petite Camargue. In dem Gebiet standen gestern noch rund 500 Gebäude unter Wasser.

In der Innenstadt von Nîmes waren Strassen bis zu eineinhalb Meter hoch überflutet. Dutzende Strassen sowie zwei Autobahnen und zahlreiche Bahnstrecken wurden gesperrt. Am Freitag normalisierte sich die Lage langsam wieder. Rettungshelfer mussten aber viele Autofahrer und ältere Bewohner per Helikopter vor den Fluten in Sicherheit bringen. Es gab heftige Kritik am Wetterdienst, der das Ausmass der Niederschläge unterschätzt hatte.

KLAGEN BEI SARKOZY. Der Bürgermeister von Nîmes, Jean-Paul Fournier, sagte dem Fernsehsender LCI, im Gegensatz zum Dienstag hätten die Behörden deshalb diesmal nicht rechtzeitig die Schulen evakuieren können. Betroffene beschwerten sich bei Innenminister Nicolas Sarkozy, der das Hochwassergebiet am Freitag besuchte, man habe sie nicht rechtzeitig gewarnt. Sarkozy wies darauf hin, dass genaue Vorhersagen schwierig seien. Doch müssten Konsequenzen daraus gezogen werden, dass Météo France im Gegensatz zu den schweren Regenfällen vom Dienstag nicht die höchste Alarmstufe Rot ausgerufen habe. AP

Basler Zeitung, Basel, Samstag, 10. September 2005

Schweiz

Die Erde bebte

In weiten Teilen der Schweiz hat gestern um 13.27 Uhr die Erde gebebt. Das Beben hatte eine Stärke von 4,9 auf der Richterskala. Das Epizentrum lag in Valorcine (F) zwischen Martigny und Chamonix, nahe beim Stausee von Emosson VS. Das Beben verursachte in der Nähe des Epizentrums kleinere Schäden. Im statistischen Durchschnitt sind Erdbeben wie das vom Donnerstag in der Schweiz nur einmal pro Jahr zu erwarten. (sda)

Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 9. September 2005

Erdbeben in Portugal

LISSABON – Mehrere Erdstösse mit einer Stärke bis 4,3 haben gestern die Azoren erschüttert. Zunächst gab es keine Meldungen über Opfer oder Sachschäden.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 20. September 2005

Starkes Erdbeben

JAKARTA – Ein starkes Erdbeben hat gestern die ostindonesische Insel Sulawesi erschüttert. Über Opfer oder Schäden durch den Erdstoss der Stärke 6,2 wurde zunächst aber nichts bekannt.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 6. September 2005

Erdbeben in Aceh

Ein starkes Erdbeben hat wieder das Gebiet der vom Tsunami verwüsteten indonesischen Provinz Aceh erschüttert. Viele Menschen flohen in Panik aus ihren Häusern. Wie Seismologen am Sonntag mitteilten, hatte das Beben vom Samstag eine Stärke von 5,8. Es dauerte etwa eine Minute. Sein Zentrum lag 33 Kilometer unter dem Indischen Ozean. Berichte über Opfer oder Schäden lagen zunächst nicht vor. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. September 2005

Beben der Stärke 7,3 vor Papua-Neuguinea

SYDNEY. Ein Erdbeben hat am Freitag die Inseln des Bismarck-Archipels vor der Küste Papua-Neuguineas erschüttert. Der Erdstoss sei mit einer Stärke von 7,3 registriert worden, meldete das US-Institut Geological Survey. Über Schäden oder Opfer wurde zunächst nichts bekannt. Das Epizentrum befand sich 40 Kilometer östlich der Insel New Ireland in einer Tiefe von rund 96 Kilometern unter dem Meeresboden. SDA/DPA/Reuters

Basler Zeitung, Basel, Montag, 19. September 2005

119. Portugal wird Wochen später von einem Erdbeben betroffen und ein Seebeben der Stärke 7,3 ergibt sich bei Papua-Neuguinea, dann ein Seebeben vor Sumatra, während im Pazifik neue gewaltige Taifune entstehen, die bis zu den Philippinen und nach China Zerstörungen bringen und Menschenleben fordern.

China Taifun «Khanun» ist eingetroffen

Tausende fliehen

Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 177 Kilometern pro Stunde hat Taifun «Khanun» gestern den Osten Chinas erreicht. Tausende sind nun auf der Flucht.

Der Sturm nahm Kurs auf die Finanzmetropole Schanghai. Mit voller Kraft traf der Taifun in der Millionenstadt Taizhou auf das Festland. Allein dort brachte die Armee laut den örtlichen Behörden 330000 Menschen in Schulen, Bahnhöfen, Hotels und anderen stabilen Gebäuden unter. Mehr als ein Dutzend Flüge zwischen Hongkong und drei Städten im Osten Chinas wurden gestrichen. «Verkehrsschilder sind schon umgerissen worden, Bäume werden mit Sicherheit entwurzelt und Häuser beschädigt», sagte ein Behördenvertreter. Insgesamt seien in der Provinz Zhejiang mehr als 810000 Menschen aus den gefährdeten Gebieten gebracht worden, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua unter Berufung auf die zuständigen Provinzbehörden. (sda)

Anzeiger v. Uster, Uster, Montag, 12. Sept. 2005

Taifun Khanun hinterlässt in China Spur der Verwüstung

Peking. – Der Taifun Khanun hat an der Ostküste Chinas mindestens 14 Menschen das Leben gekostet und rund 7500 Häuser dem Erdboden gleichgemacht, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua am Montag berichtete. Mehrere Menschen wurden noch vermisst. Betroffen war vor allem die Küstenstadt Taizhou 250 Kilometer südlich von Shanghai. Hier brachte der Taifun sintflutartige Regenfälle. Auf dem Flughafen von Shanghai wurden am Montagmorgen Dutzende Flüge abgesagt, Schulen blieben geschlossen.

Der wirtschaftliche Schaden in der Provinz Zhejiang wurde auf umgerechnet 683 Millionen Euro geschätzt, wie Xinhua unter Berufung auf die örtlichen Behörden berichtete. Bis zum Montagvormittag hatte sich Khanun zu einem tropischen Sturm abgeschwächt. Wegen schwerer Regenfälle, die in den kommenden Tagen erwartet werden, warnten die Behörden vor möglichen Erdrutschen.

Entlang der Küste waren wegen Khanun am Sonntag rund 814 000 Menschen in Sicherheit gebracht worden, mehr als 35 000 Schiffe kehrten in die Häfen zurück.

In Zhejiang laufen noch immer die Aufräumarbeiten nach dem Durchzug des Taifuns Talim, bei dem Anfang des Monats in Zentral- und Südchina 95 Menschen ums Leben kamen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Sept.2005

Unwetter: Zwei Tote und Evakuierungen

BERN – Erneut sind heftige Unwetter über die Schweiz gezogen. Zwei Männer wurden durch einen Blitzschlag getötet, in Arth mussten 12 Personen vorsorglich evakuiert werden.

«Die befürchteten Erdrutsche und Steinschläge sind bisher zwar ausgeblieben», sagte Beat Diener, Chef des Gemeindeführungsstabes von Arth SZ. Doch die Gefahr sei nicht vorbei. 12 Personen wurden am Samstag evakuiert, können aber voraussichtlich heute in ihre Häuser zurückkehren. «Ich habe alles stehen und liegen gelassen und fuhr zu meiner Tochter nach Oberarth», sagte Thomas Inderbitzin (60), der sein Haus ebenfalls verlassen musste.

Die heftigen Gewitter mit Blitzschlag haben am Freitag zwei Todesopfer gefordert: Ein 18- und ein 23-jähriger Mann wurden beim Grillieren in Schaffhausen von einem Blitz getroffen. Wegen den heftigen Regengüssen wurden in den Kantonen Zug, Schaffhausen und St. Gallen Keller überschwemmt und Strassen überflutet. Meteo Schweiz rechnet mit weiteren starken Niederschlägen. Bis heute Abend werden noch einmal 40 bis 80 Liter pro Quadratmeter erwartet.

Alarmiert durch das Hochwasser vom August will der Bund nun das Sirenennetz verbessern und landesweit die Sirenenfernsteuerung einführen. Die Kosten belaufen sich auf rund 130 Millionen Franken, berichtete die «SonntagsZeitung».

20 Minuten, Zürich, Montag, 12. September 2005

Israel Synagogen im Gazastreifen bleiben

Weg für Abzug ist frei

Die israelische Regierung hat am Sonntag den Weg für den Abzug aus dem Gazastreifen freigemacht. Damit enden 38 Jahre israelische Besatzung.

«Das Kabinett hat einstimmig der formellen Aufhebung der Militärregierung im Gazastreifen zugestimmt», teilte die Regierung von Ministerpräsident Ariel Scharon mit. Die letzte Hürde wurde mit dem Beschluss des Kabinetts genommen, die Synagogen in den geräumten jüdischen Siedlungen im Gazastreifen entgegen einer früheren Entscheidung doch nicht abzureissen.

In den vergangenen Wochen waren die Siedlungen abgerissen und die Militärstützpunkte der Armee gesprengt worden. Eine Übergabezeremonie am Sonntag wurde abgesagt, nachdem die Palästinenser ihren Boykott der Feierlichkeiten angekündigt hatten. Die Palästinenser wollten damit gegen Differenzen in zentralen Fragen protestieren.

Die 19 Synagogen werden der Kabinettsentscheidung zufolge die einzigen Gebäude sein, die nach dem Abzug der jüdischen Siedler im Gazastreifen verbleiben. Im August hatten die 8500 jüdischen Siedler den Gazastreifen auf Anordnung der Regierung verlassen.

Gegen eine ursprünglich geplante Sprengung der Synagogen hatten sich vor allem führende Rabbiner eingesetzt. Nach ihrer Ansicht wäre dies eine grössere Sünde als eine mögliche Entweihung der Synagogen durch die Palästinenser. Im Gazastreifen leben rund 1,4 Millionen Palästinenser. (sda)

Anzeiger von Uster, Uster, Montag, 12. Sept. 2005

120. Auch die Schweiz wird neue starke Unwetter zu verzeichnen haben, und im Gazastreifen wird am 11. September nach 38 Jahren der israelische Besatzungsterror ein Ende finden.
121. Dann wird bekannt werden, dass der völlig verantwortungslose US-Präsident George W. Bush Atomwaffenangriffe auf Terrororganisationen und auf Staaten plant, die er in überbordender Angst und Feigheit als Gefahr für die USA wähnt.
122. Dann ergibt sich am 13. September in Bagdad eine sehr schwere Serie von Selbstmordattentaten, bei denen rund

Nukleare Planspiele des Pentagon

Washington. – Im US-Verteidigungsministerium wird derzeit der Entwurf einer neuen Verteidigungsdoktrin geprüft, die präventive Atomangriffe gegen feindliche Staaten und Extremistengruppen empfiehlt. Das Dokument empfiehlt einen präventiven Atomangriff vor allem auf Staaten oder Extremistengruppen, die Angriffe mit Massenvernichtungswaffen auf die USA, verbündete Kräfte oder die Zivilbevölkerung planen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Sept. 2005

USA wollen Atomwaffen einsetzen

WASHINGTON – Um Schurkenstaaten und Terroristen abzuschrecken, plädieren Experten im Pentagon für den Einsatz von Atomwaffen.

Der Entwurf für eine neue Verteidigungsdoktrin empfiehlt einen präventiven Atomangriff vor allem auf Staaten oder Extremistengruppen, die einen Angriff mit Massenvernichtungswaffen auf die USA, verbündete Kräfte oder die Zivilbevölkerung planen.

Der Einsatz von Nuklearwaffen könne aber auch zur Beschleunigung des Endes konventioneller Kriege beschlossen werden, oder «um den Erfolg von US- und multinationalen Operationen zu gewährleisten». Ferner sollten die USA unter Umständen auch gegen Staaten mit Atomwaffen vorgehen, die versuchen, ABC-Waffen an Extremistengruppen weiterzureichen.

Die Doktrin würde das Pentagon zudem ermächtigen, Atomwaffen in allen Regionen der Welt zu stationieren, in der ihr Einsatz am ehesten gefragt sein könnte.

Die USA bräuchten ein umfangreiches Potenzial, «um Freund und Feind von ihrer Entschlossenheit zu überzeugen», heisst es im Pentagon-Dokument, das am Wochenende bekannt wurde. So soll auch ein nuklearer Sprengkopf entwickelt werden, der Bunker unter der Erde zerstören kann. **(SDA/AP)**

20 Minuten, Zürich, Montag, 12. September 2005

170 Tote und Hunderte von teils schwer verletzten Menschen zu beklagen sein werden.

123. Der Anschlag erfolgt durch die Terrororganisation Al-Qaida, und zwar als Vergeltungsakt für die durch die US-amerikanischen Militärkräfte und die irakischen Kräfte angerichteten Massaker an Aufständischen.
124. Und je näher der Zeitpunkt kommt, an dem die neue Verfassung für den Irak verabschiedet werden soll, desto mehr häufen sich die Attentate, die Hunderte von Menschenleben kosten werden, weil so viele Schiiten wie möglich getötet werden sollen, die auf Seiten der Regierung und der Besatzungsmacht USA stehen.
125. Das wird auch der Auftakt dafür sein, dass sich Al-Qaida offen gegen die amerikafreundlichen und regierungsfreundlichen Schiiten stellt und diesen mit Krieg droht.
126. Weiter ergibt sich in Irland, dass der Religionsterror zwischen Protestanten und Katholiken wieder neu aufflammt, und zwar durch Ausschreitungen der Protestanten.
127. Griechenland wird von einigen Erdbeben getroffen und in Südasien und Südostasien fordert eine Hirnhaut-Epidemie über 1000 Menschenleben.

Blutige Unruhen in Belfast

BELFAST Protestantische Extremisten haben sich gestern die zweite Nacht in Folge Strassenschlachten mit der nordirischen Polizei und britischen Soldaten geliefert. Rund 700 Randalierer attackierten die Sicherheitskräfte in mehreren Stadtbezirken von Belfast mit selbst gebauten Granaten. Stellenweise fielen auch Schüsse, von denen aber niemand getroffen wurde. Zahlreiche Fahrzeuge gingen in Flammen auf. Nach Polizeiangaben wurden mindestens 18 Beamte sowie mehrere Extremisten verletzt. Der britische Nordirlandminister Peter Hain verurteilte die Unruhen. Es handle sich um «organisierte Gewalt» mit dem Ziel, Polizisten zu töten, sagte Hain dem britischen Sender BBC.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 14. September 2005

Im Irak schlägt al-Qaida erneut blutig zu

Mit einer Serie von Anschlägen, die über 150 Todesopfer forderten, will sich al-Qaida für die alliierte Militäroperation im irakischen Tall Afar rächen.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Schiitische Taglöhner, die im Morgengrauen auf einem belebten Platz im Bagdader Stadtteil Kadhimiya um Arbeit anstanden, waren am Mittwoch die Opfer eines der schlimmsten Anschläge im Nachkriegs-Irak. Ein Selbstmordattentäter hatte die Wartenden zu seinem Kleinbus gelockt, um bei der Explosion von 220 Kilogramm Sprengstoff möglichst viele Menschen zu töten. 114 starben, über 150 wurden zum Teil schwer verletzt.

Die Bombe in Kadhimiya, wo sich vor zwei Wochen bereits die verheerende Panik unter schiitischen Pilgern mit fast 1000 Toten ereignet hatte, war die schlimmste aus einer Serie von zwölf Anschlägen in der irakischen Hauptstadt, die insgesamt über 150 Todesopfer und mehr als 500 Verletzte forderten. Zu den Attentaten bekannte sich auf einer Internetseite der irakische Al-Qaida-Ableger unter Führung der Jordaniers Abu Musab al-Zarqawi.

Racheakt für Militäroffensive

Das Blutbad wurde als Racheakt für die Militäroperation in der Stadt Tall Afar dargestellt, die irakische und amerikanische Streitkräfte seit mehreren Tagen in der Stadt zwischen Mosul und der syrischen Grenze durchführen. Im Laufe der Offensive gegen sunnitische Rebellen und ausländische Jihadisten wurden dort laut Angaben der Regierung in Bagdad mehr als 200 Aufständische getötet und Hunderte von ihnen festgenommen. Das US-Militär hat die Aktion ausser mit Bodentruppen auch mit Luftangriffen unterstützt. Wie bei ähnlichen Aktionen in andern Gebieten sind viele der Aufständischen in der Umgebung untergetaucht.

Waffenfunde lassen darauf schliessen, dass Tall Afar noch immer als logistische Basis für ausländische Kämpfer dient, die über die syrische Grenze ins Zweistromland einsickern. Es ist nicht das erste Mal, dass amerikanische Soldaten in Tall Afar Razzien unternehmen. Die Widerständischen haben es aber offensichtlich immer wieder geschafft, sich neu zu organisieren.

Unter den 200 000 Einwohnern der Stadt leben viele Turkmenen. Ihnen hat die irakische Regierung nun versprochen, 1000 turkmenische Polizisten zu rekrutieren. Die neue Gewaltwelle verheisst nichts Gutes für die vier Wochen, die bis zum Verfassungsreferendum verbleiben. Versehen mit ein paar kleinen Änderungen, hat das Parlament den endgültigen Verfassungsentwurf am Mittwoch nun der Uno übergeben. Diese hat den Auftrag, 10 Millionen Exemplare zu drucken und an alle Haushalte zu verteilten, damit die Irakerinnen und Iraker am 15. Oktober wissen, worüber sie abstimmen.

Ablehnung der Sunniten

Die Minderheit der arabischen Sunniten bleibt bei ihrer Ablehnung der Verfassung, weil die Bestimmungen über die föderalen Regionen unangetastet blieben. Führende Sunniten haben angekündigt, dass sie für das Referendum die Nein-Parole herausgeben werden. Die letzten Retuschen betrafen insbesondere die arabische Identität des Irak. Nach der neusten Formulierung ist das Land ein Gründungs- und aktives Mitglied der Arabischen Liga.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 15. Sept. 2005

79 Kinder gestorben

LUCKNOW – Im Norden Indiens sind innerhalb einer Woche mindestens 79 Kinder an einer Hirnhautentzündung gestorben. Fast 200 weitere Kinder wurden wegen der von Stechmücken übertragenen Enzephalitis in Spitälern behandelt.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 19. Aug. 2005

Über 1000 Todesopfer

KATHMANDU – Die Japanische Enzephalitis hat in Südasien mehr als 1000 Menschen das Leben gekostet. In Nepal waren es 271 Todesopfer der Hirnhautentzündung. Im indischen Unionsstaat Uttar Pradesh kamen 767 Menschen ums Leben. Die meisten Opfer sind Kinder.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 21. Sept. 2005

Erdbeben in Griechenland

ATHEN – Eine Serie von Erd- und Seebeben hat gestern Griechenland erschüttert. Zuletzt registrierte das seismologische Institut in Athen ein Seebeben der Stärke 5 nahe der Insel Kefallinia im Ionischen Meer. Bereits in der Nacht zum Dienstag hatten zwei Erdstösse der Stärke 4,5 und 4,2 die nordgriechische Hafenstadt Thessaloniki erschüttert und tausende Menschen aus dem Schlaf gerissen. Es wurde niemand verletzt.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 21. September 2005

Wieder Krawalle in Nordirland

LONDON – Bei neuen Krawallen sind in der nordirischen Hauptstadt Belfast in der Nacht auf gestern wieder mindestens zehn Polizisten verletzt worden. Protestantische Extremisten griffen in der dritten Nacht in Folge britische Sicherheitskräfte an. Im westlichen Teil von Belfast gingen etwa 40 Benzinbomben auf die Sicherheitskräfte nieder. Extremisten stahlen mehrere Fahrzeuge und steckten sie in Brand, um sie zur Errichtung von Blockaden einzusetzen.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 15. September 2005

Überschwemmungen. Tagelanger Regen und Überschwemmungen haben in Rumänien und Bulgarien Milliardenschäden angerichtet. Häuser wurden überflutet, Dutzende Gebäude stürzten ein. In Bukarest standen mehrere Stadtviertel unter Wasser. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. September 2005

Todesopfer und Schäden

BUKAREST – Nach starken Regenfällen seit Wochenbeginn sind in Rumänien über 1000 Häuser in 240 Ortschaften überflutet. Hunderte Familien mussten in Sicherheit gebracht werden. Bei mehrere Überschwemmungen kamen seit April 69 Menschen ums Leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Sept. 2005

Katastrophe in Indien

DHAKA – Bei schweren Regenfällen sind im Südwesten Indiens mindestens 56 Menschen ums Leben gekommen, rund 3000 Fischer werden noch vermisst. 140 000 Personen mussten in Sicherheit gebracht werden.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 22. Sept. 2005

128. In Südindien, Bangladesh, Bulgarien und in Rumänien werden schwere Regenstürme mit grossen Hochwassern auftreten und eine grössere Anzahl Menschenleben fordern.

129. Dann trägt sich in Irland zu, dass die Terrororganisation IRA offiziell die Waffen streckt, während wieder ein schwerer Taifun von sich reden machen wird, der Menschenleben fordert und grosse Zerstörungen in Vietnam und China anrichtet.
130. Gleichzeitig ergibt sich in Peru ein Erdbeben, und in Südafrika wird ein gewaltiger Buschbrand sowie in den USA bei

Grossfeuer in L. A.

LOS ANGELES – In Los Angeles hat ein Grossbrand hunderte von Menschen in die Flucht getrieben. Mehr als 1300 Feuerwehrleute kämpften gestern gegen den Brand an, der sich auf einer Fläche von mehr als 6800 Hektaren ausbreitete.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 30. September 2005

Tote bei Erdbeben in Nordperu

Lima. – Mindestens vier Menschen sind bei einem Erdbeben im Norden Perus ums Leben gekommen. Nach Behördenangaben hatte das Beben eine Stärke von 7,5, Häuser brachen zusammen. Am stärksten war die Ortschaft Lamas betroffen, in der die vier Barbesucher starben. Etwa 70 Prozent der Häuser seien beschädigt, sagte Bürgermeister Rafael Díaz. Auch in den Nachbarstaaten Ecuador und Kolumbien waren die Erdstösse zu spüren.

Die Erde bebte gegen 21 Uhr Ortszeit. Das Epizentrum lag 100 Kilometer von der Stadt Moyobamba entfernt in einer Tiefe von etwa 85 Kilometern. Moyobamba liegt 715 Kilometer nördlich von Perus Hauptstadt Lima und 650 Kilometer südlich von Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Nach Angaben des Nationalen Erdbebeninformationszentrums der USA in Denver war das Beben in Peru das neunte in diesem Jahr mit einer Stärke von über 7,0 auf der Richterskala. Die heftigsten Erdstösse wurden mit 8,7 am 28. März im Norden Sumatras ermittelt. Damals starben nach offiziellen Angaben 640 Menschen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. September 2005

Bulgarien

Hochwasser-Notstand

Die anhaltenden heftigen Regenfälle verwandeln in Bulgarien und Rumänien immer mehr Regionen in ein Hochwassergebiet. So wurde gestern in weiteren Teilen Bulgariens der Notstand ausgerufen. Die Wassermassen überfluteten Brücken und Häuser im Nordosten des Landes. Auch an der von Überschwemmungen heimgesuchten Schwarzmeerküste in Rumänien wurden die Rettungsaktionen fortgesetzt. Durch eine Flutwelle sind fünf Menschen ums Leben gekommen. (sda)

Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 24. September 2005

Dutzende Tote in Südindien und Bangladesh

Hyderabad/Dhaka. – Bei schweren Regenfällen sind im Südwesten Indiens mindestens 56 Menschen ums Leben gekommen. 140 000 Bewohner des Unionsstaats Andra Pradesh wurden nach Behördenangaben in höher gelegene Gebiete in Sicherheit gebracht.

Die beiden grössten Flüsse in Andra Pradesh traten über die Ufer und überfluteten Bahnstrecken und Verbindungsstrassen. Die Wassermassen zerstörten fast 80 000 Häuser und mehr als 100 000 Hektar Ackerland. Vor den sintflutartigen Regenfällen in der Küstenregion hatte ein Wirbelsturm die Region heimgesucht.

3000 Fischer vermisst

Bei einem Sturm im Golf von Bengalen sind nach Medienberichten mindestens 16 Fischer ums Leben gekommen. Rund 3000 weitere Fischer würden vermisst. Die Behörden bemühten sich am Mittwoch, die Berichte zu überprüfen. Lokale Medien berichteten, an den Stränden sammelten sich die besorgten Angehörigen. Nach Behördenangaben könnten die Vermissten von dem Unwetter in indische Gewässer getrieben worden sein. Tausende Menschen an der 700 Kilometer langen Küste flüchteten vor dem Regen und hohen Wellen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. September 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 28. September 2005

Paisley glaubt nicht an IRA-Entwaffnung

Die Selbstentwaffnung der IRA stösst weltweit auf positive Reaktionen. Nur Ulsters unionistische Hardliner trauen dem Frieden nicht.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Durchgängig positive Reaktionen hat am Dienstag die Nachricht vom vollzogenen Waffenverzicht der Irisch-Republikanischen Armee (IRA) ausgelöst. In Washington, London und Dublin wurde die Selbstentwaffnung der einstmals gefürchtetsten Untergrundorganisation Europas als «wahrhaft historischer Einschnitt» gewertet. Nur die Unionisten-Partei des Reverend Ian Paisley, in Nordirland selbst, mag dem Frieden weiterhin nicht trauen. Paisley warf ausser der IRA auch der britischen und der irischen Regierung «Doppelzüngigkeit und Unehrlichkeit» vor.

Ausgelöst hatten die schroff gegensätzlichen Reaktionen eine Erklärung des internationalen Abrüstungsbeauftragten für Nordirland, des kanadischen Generals John de Chastelain, derzufolge die IRA alle Arsenale, die man in ihrem Besitz erwartete, in de Chastelains persönlichem Beisein vernichtet hatte (TA von gestern). Als weitere unabhängige Zeugen nahmen zwei Geistliche, der katholische Priester Alex Reid und der führende Methodisten-Pfarrer Harold Good, an der Waffenvernichtung teil.

Beide Geistlichen, prominente Wegbereiter des nordirischen Friedensprozesses, bescheinigten den Republikanern, ihr Abrüstungsgelöbnis vom Juli dieses Jahres eingelöst zu haben. «Ohne allen Zweifel» seien «die Waffen der IRA nun ausser Gefecht gesetzt worden.» De Chastelain zeigte sich überzeugt davon, dass «die Gesamtheit der IRA-Arsenale» vernichtet worden sei. Dabei stützte sich der General auf vertrauliche Angaben der Geheimdienste Grossbritanniens und Irlands, die vor der Waffenübergabe der IRA den Umfang der Arsenale für ihn geschätzt hatten.

Die Angaben selbst wollte de Chastelain, weil sie aus «sensitiven Quellen» stammten, nicht an die Öffentlichkeit geben. Informierte Kreise in Belfast sprachen aber von einer «enormen Menge» von Waffen. Ein Grossteil der Waffen stammte offenbar aus libyschen Beständen der Achtzigerjahre. Einige Munitionskisten waren offenbar noch ungeöffnet, andere Bestände kamen gebündelt oder lose. De Chastelain folgerte aus Geheimdienstberichten und dem Zustand der Arsenale, dass die IRA tatsächlich Bestände aus allen Teilen der irischen Insel zusammengetragen hatte.

BILD CATHAL MCNAUGHTON/AP/KEYSTONE

Ian Paisley, Chef der Unionisten in Nordirland, bleibt skeptisch.

Ian Paisley, der Vorsitzende der Demokratischen Unionisten (DUP), bezweifelte aber, dass die IRA tatsächlich alle Waffen präsentiert und vernichtet habe. Am Dienstag verlangte Paisley bei einem Treffen mit de Chastelain Aufschluss über die Frage, «wie alt» eigentlich die vernichteten Waffen gewesen seien, und warum sich der General so sicher sei, dass es nicht noch Verstecke gebe. Die DUP kritisierte ausserdem, dass kein Augenzeuge ihrer Wahl an der angeblichen Selbstentwaffnung habe teilnehmen dürfen und keine Fotos gemacht worden seien. Die Öffentlichkeit wisse immer noch nicht, wie viele Waffen genau betroffen gewesen seien und wie im Einzelnen die Abrüstung vonstatten gegangen sei.

Erleichterung bei Ahern

Der britische Nordirlandminister Peter Hain zeigte Verständnis für die anhaltende Skepsis im unionistischen Lager, «nach allem, was die IRA in der Vergangenheit getan hat». Er forderte Paisley aber auf, den Abrüstungszeugen Vertrauen entgegenzubringen. Die IRA habe einen «historischen Zug» gemacht, der nun die nordirische Selbstverwaltung wieder näher bringen sollte, sagte Hain.

Als «Markstein der Entwicklung» würdigte auch Irlands Regierungschef Bertie Ahern die Vollzugsmeldung de Chastelains: «Wir sind enorm erleichtert darüber, dass wir dieses schwierige Kapitel des Friedensprozesses endlich schliessen können.» Als langjähriger Förderer der nordirischen Verständigung begrüsste US-Senator Ted Kennedy «diesen dramatischen und geschichtsträchtigen Schritt zum Frieden».

Ein Sprecher des Weissen Hauses drückte ebenfalls Zustimmung aus und forderte die paramilitärischen Gruppen der Loyalisten in Ulster auf, dem Beispiel der IRA zu folgen. Die Loyalisten, die sich zurzeit in diversen blutigen Fehden befinden und gelegentlich noch immer katholische Mitbürger terrorisieren, erklärten aber gestern kategorisch, dass es für eine solche Aktion «keine Chance» gebe.

Die Abrüstung der IRA

London. – Mit ihrer Waffenstillstandserklärung von 1994 leitete die IRA die zentrale Phase des nordirischen Friedensprozesses ein. Der Waffenstillstand machte die Republikaner-Partei Sinn Fein gesellschaftsfähig und führte zum Karfreitags-Abkommen von 1998. In der Folge erschwerte aber bitterer Streit um Waffen und illegale Aktivitäten der IRA weiteren Fortschritt. Erst im Juli 2005 kündigte die IRA das Ende aller Aktivitäten und die Vernichtung aller Waffen an. In dieser Woche nun wurde der Vollzug dieser Ankündigung gemeldet. Für Januar 2006 wird ein unabhängiger Bericht erwartet, der entscheiden soll, ob die IRA tatsächlich «in den Ruhestand» getreten ist. Danach hofft London auf eine baldige neue protestantisch-katholische Regierung für Nordirland. *(P.N.)*

In China wütet stärkster Taifun seit 30 Jahren

Taifun Damrey hat im südlichen China grosse Schäden angerichtet und mindestens sechs Menschen getötet.

Peking. – In China und Vietnam haben die Behörden am Montag damit begonnen, fast eine halbe Million Menschen vor dem Taifun Damrey in Sicherheit zu bringen. Bislang hat der Sturm nach Medienberichten allein auf der südchinesischen Insel Hainan mindestens sechs Todesopfer gefordert. Damrey zog mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde über das Land und war damit vergleichbar mit Hurrikan Rita, der am Wochenende Verwüstungen im Süden der USA angerichtet hatte. Im Tagesverlauf bewegte sich der Sturm weiter westwärts und zog in Richtung Vietnam, wo die Behörden in zehn Provinzen vor Überschwemmungen und Erdrutschen warnten. Auf Hainan – auch das chinesische Hawaii genannt – wurden nach Medienangaben mehr als 200 000 Menschen in Sicherheit gebracht. Der Nachrichtenagentur Xinhua zufolge sind rund 2500 Häuser zerstört worden.

5000 sitzen auf Flughafen fest

Da auf dem Flughafen der Provinzhauptstadt Haikou zahlreiche Flüge gestrichen werden mussten, sassen dort rund 5000 Menschen fest. In der Stadt selbst sowie im Umland war die Stromversorgung teilweise unterbrochen, und es bot sich ein Bild der Verwüstung. Bäume waren umgeknickt, und die Strassen standen unter Wasser. Die Behörden sprachen von dem schlimmsten Taifun seit 1974.

In der Provinz Guangdong auf dem südchinesischen Festland wurden nach Angaben des staatlichen Fernsehens etwa 16 000 Menschen in sichere Gebiete gebracht. In Vietnam konzentrierten sich die Behörden darauf, vor allem Tausende Kinder und ältere Menschen in sturmsichere Gebäude zu bringen. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Sept. 2005

Taifun zerstörte in Vietnam mehrere Zehntausend Häuser

Nach seinem Zerstörungszug durch Südchina hat der Taifun Damrey auch in Vietnam schwere Verwüstungen angerichtet.

Hanoi/Peking. In zwei nördlichen Provinzen Vietnams zerstörte der heftigste Tropensturm seit fast zehn Jahren mehrere Zehntausend Häuser und Unterkünfte. Mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 130 Stundenkilometern riss Damrey (Kambodschanisch für Elefant) Tausende von Bäumen und Strommasten um, vielerorts brach das Telefonnetz zusammen. An der Küste spülten meterhohe Wellen Deiche auf einer Länge von mindestens 15 Kilometern weg. Die vietnamesischen Behörden hatten vor der Ankunft des Taifuns mehr als 300 000 Menschen in Sicherheit gebracht. Mehr als 45 000 Soldaten, Sicherheitskräfte und Freiwillige seien im Einsatz gewesen, um den Bewohnern in den betroffenen Küstenregionen zu helfen, sagte ein Mitarbeiter des staatlichen Katastrophenschutzes der Provinz Thanh Hoa. In der benachbarten Provinz Nam Dinh fielen rund 18 000 Hektar Garnelenzucht-Anlagen und Reisfelder dem Sturm zum Opfer.

19 Tote in China und Nepal

Damrey hatte zuvor im Süden Chinas grosse Schäden angerichtet. Dort wurden mehr als 20 000 Häuser zerstört, Bäume entwurzelt, Strassen überschwemmt und Deiche beschädigt. Mehr als 200 000 Menschen waren vor dem Taifun in Sicherheit gebracht worden, der in der vorigen Woche auf den Philippinen mindestens 8 Menschen das Leben gekostet hatte. Mindestens 16 Menschen kamen in China ums Leben. Nachdem er über Vietnam gewütet hatte, zog der Tropensturm im Laufe des Dienstags deutlich abgeschwächt weiter ins Nachbarland Laos. Dort traf er mit Windgeschwindigkeiten von nur noch 60 Stundenkilometern ein und verlor in der Folge weiter an Kraft.

Auch in Nepal kamen bei schweren Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen mindestens 3 Menschen ums Leben. Etwa 1500 Dorfbewohner seien obdachlos geworden und 12 würden vermisst, nachdem ihre Häuser von den Fluten fortgerissen worden seien, berichteten die Behörden in Katmandu. Mehrere Dörfer im Westen des Landes seien überschwemmt worden. *(SDA)*

Bush zeigt sich in Beaumont

Beaumont. – Der Hurrikan Rita hat entlang der amerikanischen Golfküste ganze Ortschaften zerstört; bis Dienstagabend wurden neun Todesopfer bestätigt. US-Präsident George W. Bush besuchte gestern die verwüsteten Ortschaften im Grenzgebiet der US-Staaten Texas und Louisiana und flog im Hubschrauber über das Katastrophengebiet. In Beaumont erklärte Bush, es sei jetzt vordringlich, den Einwohnern Lebensmittel und Wasser zu liefern sowie die Versorgung mit Strom und Benzin wiederherzustellen. Unterdessen wurde das Ausmass der dortigen Verwüstungen immer deutlicher: Von einigen Dörfern im Südwesten Louisianas und im Südosten von Texas blieben nur Trümmerhaufen übrig. 80 Prozent der Gebäude in der Ortschaft Cameron sind dem Erdboden gleich. Anbau- und Weideflächen wurden durch das Meerwasser verwüstet; Viehzüchter vermissten 30 000 Rinder. Allein in Texas werden die von Rita verursachten Schäden auf acht Milliarden Dollar geschätzt. Auch gestern suchten die Einsatzkräfte weiter nach Menschen, die in ihren Häusern von Wassermassen eingeschlossen waren. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. September 2005

Los Angeles ein grosser Waldbrand wüten.

131. Und jetzt ist es soweit, dass sich das Erdklima immer schneller verändert, als Folge der Umweltzerstörung durch den Erdenmenschen.
132. Jetzt ist es auch soweit, dass der rapide Klimaveränderungsprozess nicht mehr aufgehalten werden kann, wodurch die Naturkatastrophen, die Unwetter aller Art, nicht mehr aufgehalten werden können, wie auch nicht das Abschmelzen des Eises der Arktis und von Teilen der Antarktis sowie der Gletscher.

Buschbrände wüten in Südafrika – 2 Tote

JOHANNESBURG – Bei Buschfeuern in Südafrika sind zwei Menschen ums Leben gekommen und Millionenschäden entstanden. Eines der Opfer ist ein sechsjähriges Mädchen, das in der Provinz KwaZulu-Natal in einem Haus verbrannte. Seit dem Wochenende wurden Dutzende Autos und Häuser sowie 18 000 Hektar Plantagen und Wälder ein Raub der Flammen. Nahe dem Spielerparadies Sun City sind 14 Elefanten von den Flammen eingeschlossen worden. Ein Dickhäuter starb, die anderen wurden schwer verletzt.

Auch in einem Waldgebiet unweit des Krüger-Nationalparks sowie in der Region nahe dem St. Lucia-Feuchtgebiet, das auf der Liste des Unesco-Weltnaturerbes steht, lodern die Flammen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 27. September 2005

Entwarnung in Südkalifornien

Los Angeles. – Leichtes Aufatmen in Südkalifornien: Bis heute Montagabend könnten die seit Tagen wütenden Waldbrände weit gehend eingedämmt sein. Diese Prognose gaben die Behörden am Wochenende, während anhaltend kühle sowie feuchte Luft vom Meer wehte und den Einsatz Tausender Feuerwehrleute unterstützte.

Bis Samstag war die zeitweise 16 Kilometer breite Feuerwalze nordwestlich von Los Angeles zu 40 Prozent eingedämmt. Die Polizei hob nach Berichten des Fernsehsenders CNN frühere Befehle zur Evakuierung auf. Die meisten Anwohner kehrten in ihre Häuser zurück. Zeitweise waren seit Mittwoch 1500 Menschen auf der Flucht vor den Flammen gewesen. Gouverneur Arnold Schwarzenegger, der die brennende Region mit einem Helikopter überflog, lobte die Brandbekämpfer als «wahre Action-Helden». Nach einer ersten Bilanz der Behörden brannten bisher sechs Gebäude ab. Die Brände hatten sich insgesamt über eine Fläche von rund 97 Quadratkilometern ausgebreitet. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. Oktober 2005

133. Alle Übel in jeder Beziehung werden fortan immer gewaltiger, unberechenbarer und nun tatsächlich unaufhaltsam werden.
134. Das werden nun endlich auch die massgebenden irdischen Wissenschaftler feststellen, wobei es jetzt jedoch zur Umkehr zu spät ist, denn der Prozess ist nicht mehr aufzuhalten, und daran trägt allein die Erdenmenschheit durch ihre Zerstörungswut die Schuld.
135. Eine Umkehr zum Besseren und zur Verhütung des Zerstörungsprozesses hätte spätestens in den 1950er Jahren erfolgen müssen, als du die Regierungen der Welt durch deine Schreiben an sie aufgeklärt und gewarnt

Bald kein Eis am Nordpol mehr

Die Erde heizt sich so schnell auf, dass bis zum Ende des Jahrhunderts das Eis am Nordpol geschmolzen sein könnte.

HAMBURG/BERN – Nach der jüngsten Studie des Hamburger Max-Planck-Instituts für Meteorologie wird es bis zum Jahr 2100 weltweit im Schnitt bis zu vier Grad wärmer. Am Nordpol kann die Temperatur sogar bis zu 10 Grad steigen. Neueste Eismessungen von US-Forschern untermauern die Vorhersage der Hamburger Forscher: Im September gab es in der Arktis 5,27 Millionen Quadratkilometer See-Eis, wie Satellitendaten ergaben. Das waren 20 Prozent weniger als im Durchschnitt der letzten Jahre und der niedrigste Stand seit Beginn der wissenschaftlichen Aufzeichnungen, 1978, wie die Universität von Colorado mitteilte. Gleichzeitig lag die Durchschnittstemperatur von Januar bis August bis zu vier Grad über dem Durchschnitt.

Nach Einschätzung des Hamburger Max-Planck-Instituts ändert sich das Klima auf der Erde so schnell wie nie zuvor. «Unsere neuen Ergebnisse sind robuster als bisher. Wir sind von der Zuverlässigkeit überzeugt», sagte der Geschäftsführende Direktor des Instituts, Jochem Marotzke. Die Wissenschaftler erwarten unter bestimmten Bedingungen, dass das Eis der Nordpolregion im Sommer völlig schmilzt. Dort sei sogar ein Anstieg von zehn Grad möglich. Die Auswirkungen des Klimawandels werden sich nach Einschätzung der Forscher nicht gleichmässig über die Erde verteilen, sondern einige Kontinente mehr, andere weniger treffen. So soll die Antarktis kaum von den Änderungen betroffen sein.

Mit Verhüllungstechniken versuchen Skiorte (im Bild der Tortin-Gletscher ob Verbier) dem Gletscherschwund zu begegnen. Bild: key

Energiekonsum drosseln

Die Schweiz und die EU bewegen sich energiepolitisch «auf der gleichen Wellenlänge», stellte Bundesrat Moritz Leuenberger gestern an einer Tagung des Bundesamtes für Energie (BfE) befriedigt fest. Auch bei global tätigen Organisationen hat die Situation auf den Energiemärkten offenbar zum Umdenken geführt. Die Internationale Energieagentur (IEA), die bisher allein danach trachtete, die wachsende Nachfrage nach Energie durch Ausweitung des Angebotes zu befriedigen, setze ebenfalls auf Energieeffizienz, sagte IEA-Direktor Noe van Hulst an der BFE-Tagung. Damit soll die weltweite Zunahme des Verbrauchs um 60 Prozent, den die IEA bis 2030 prophezeit, zumindest gedrosselt werden.

Leuenberger traf an der BFE-Tagung auch mit dem neuen EU-Kommissar für Energie, Andris Piebalgs, zusammen. Dabei führten sie Sondierungsgespräche für ein bilaterales Abkommen, das den grenzüberschreitenden Stromhandel und den gegenseitigen Zutritt zum Stromnetz regeln soll. *(ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 30. September 2005

20 Minuten, Zürich, Freitag, 30. September 2005

Die Erde erwärmt sich immer schneller

HAMBURG – Das Klima auf der Erde erwärmt sich nach neuen Erkenntnissen von Forschern so schnell wie nie zuvor.

Bis zum Ende des Jahrhunderts wird es gemäss der jüngsten Studie des Hamburger Max-Planck-Instituts für Meteorologie im Schnitt bis zu vier Grad wärmer. Der Meeresspiegel steigt um 30 Zentimeter, Mitteleuropa bekommt heisstrockene Sommer und regnerische Winter, der Mittelmeerraum wird von Dürren heimgesucht und die Wüsten in Australien und Afrika breiten sich aus. «Unsere neuen Ergebnisse sind robuster als bisher. Wir sind von der Zuverlässigkeit überzeugt», sagte der Geschäftsführende Direktor des Instituts, Jochem Marotzke, gestern. Die Forscher erwarten unter bestimmten Bedingungen sogar, dass das Eis der Nordpolregion im Sommer völlig schmilzt. Dort sei sogar ein Temperaturanstieg von zehn Grad möglich.

Dass es am Nordpol immer weniger Eis gibt, zeigen auch Auswertungen von Satellitendaten: Mitte September 2005 waren es noch 5,27 Millionen Quadratmeter Seeeis – 20 Prozent weniger als im Durchschnitt der letzten Jahre. **(SDA/AP)**

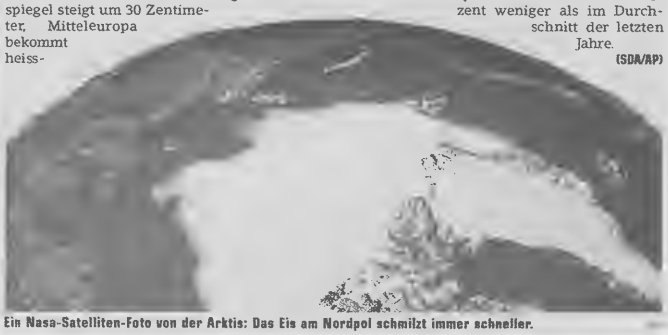

Ein Nasa-Satelliten-Foto von der Arktis: Das Eis am Nordpol schmilzt immer schneller.

hast, wofür du jedoch nur Lächerlichkeit und Undank geerntet hast.

136. Damals jedoch hätte noch die Chance bestanden, um das Schlimmste zu verhindern, was jetzt jedoch nicht mehr möglich ist, weil sich seither alles derart weit entwickelt hat, dass sich die Natur nun und fortan derart gewaltig aufbäumt, dass alles derartig Bisherige weit übertroffen wird.
137. Bis hierhin, mein Freund, will ich dir die Voraussagen geben.
138. Nun aber ist es Zeit für mich.
139. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Tschüss, Ptaah – bis nächstens wieder.

Neue Modelle erhärten frühere Klimaszenarien

Die Klimamodelle sind besser geworden und bestätigen die alten Prognosen: Das Klima ändert sich wie noch nie.

Die Erdoberfläche ist bis zu vier Grad wärmer, das arktische Meereis schmilzt im Sommer vollständig ab, der Meeresspiegel steigt bis zu 30 Zentimeter, in Europa wird es im Sommer heisser und trockener, im Winter dagegen wärmer und feuchter. Ein solches Worstcase-Szenario beschreiben Klimamodelle des Hamburger Max-Planck-Instituts für Meteorologie für das Jahrhundertende, falls die Weltbevölkerung stetig weiterwächst und sich Wirtschaft und Technologie nur langsam verändern. Dann ist gegenüber heute mit einer Verdoppelung des CO_2-Gehalts in der Atmosphäre zu rechnen. Die Resultate bestätigen damit, was der Uno-Klimawissenschaftsrat IPCC bereits vor gut vier Jahren im dritten Zustandsbericht verkündete. Mit dem Unterschied: Die Klimamodelle sind besser geworden. «Heute haben wir nicht nur zwei bis drei, sondern mehrere Dutzend Modelle zur Verfügung, die wir gemeinsam laufen lassen können», sagt der Berner Klimaforscher Thomas Stocker. Das heisst: Das Zusammenspiel einzelner Faktoren des Klimasystems wird besser verstanden. Heute verwenden die Klimaforscher eine breite Palette vom einfachen bis zum komplizierten Modell, um zu prüfen, wie gut die Simulationen die Realität abbilden.

Grosser Fortschritt

Das Hamburger Klimamodell gehört derzeit weltweit zu den besten. Es beschreibt die physikalischen Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre, Ozean, Landoberfläche und Eis, den Einfluss von Aerosolen, wie zum Beispiel Russ, sowie den Einfluss der CO_2-Emissionen durch den Menschen. «Die Ergebnisse der Simulationen bestätigen, dass der Mensch einen grossen, bislang nie da gewesenen Einfluss auf unser Klimageschehen hat», heisst es in der Pressemitteilung des Max-Planck-Instituts. Um ihre Modellrechnungen zu prüfen, haben die Forscher erst den Temperaturverlauf der vergangenen Jahrhunderte simuliert und mit den realen Beobachtungen verglichen. «Auf diese Weise konnten die theoretischen Modelle gut der Wirklichkeit angepasst werden», sagt Jochem Marotzke, Direktor des Max-Planck-Instituts. Die Resultate der Hamburger sollen in den vierten IPCC-Bericht einfliessen, der 2007 erscheint.

Das Hamburger Institut gehört zu den zwölf Zentren weltweit, die sich mit 3-D-Modellen beschäftigen. Die Ergebnisse fliessen in einen zentralen Rechner, auf den die grosse Gemeinde der Klimaforscher Zugriff hat. «Das ist erstmals so und bringt einen grossen Fortschritt», sagt Thomas Stocker.

Wo es allerdings noch hapert: Für zuverlässige Aussagen zu den regionalen Auswirkungen des Klimawandels sind die Modelle zu wenig aufgelöst. (*ml*)

Schmelzszenarien in der Arktis

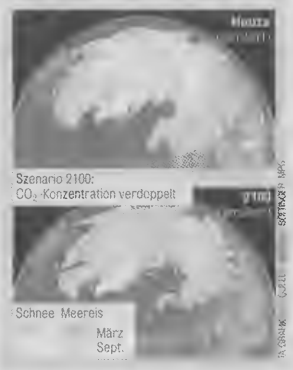

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 4. Oktober 2005

Dreihundertachtundneunzigster Kontakt
Mittwoch, 24. August 2005, 0.55 Uhr

Ptaah

1. Du hast mich durch Florena wissen lassen, dass du weitere Arbeit von Hans-Georg zur Korrektur hast.
2. Da wir ja die anderen Korrekturarbeiten bis zum 10. September ausgesetzt haben und erst am 17. September wieder weitermachen, will ich heute herkommen, um die Arbeit von Hans-Georg mit dir zu erledigen.
3. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Ptaah, lieber Freund, sei willkommen und Grüèzi. Schön, dass du heute kommst und dass du dir Zeit nehmen kannst. Heute Nacht werden wir wohl nicht fertig mit der Korrekturarbeit, denn es sind 16 Seiten zu bearbeiten.

Ptaah

4. Das wird wirklich nicht möglich sein in einer Stunde, denn dann muss ich wieder weg.
5. Hier habe ich noch das von dir 1958 verfasste Schreiben, worüber wir bei meinem letzten Besuch gesprochen haben.
6. Es müsste von dir abgeschrieben werden.
7. Asket habe ich eine Nachricht zukommen lassen bezüglich der Prophetie und Voraussage, die du gemäss den Aufzeichnungen meines Grossvaters und den Angaben meines Vaters, Sfath, sowie Asket 1958 geschrieben und in die heutige deutsche Sprache formuliert hast.
8. Asket hat mir diese umgehend übermittelt und es handelt sich um 162 Verse, die du ebenfalls abschreiben musst.
9. Dazu will ich dir dieses Gerät hierlassen, von dem du die Abschrift machen kannst, wenn ich gegangen bin.
10. Bei meinem nächsten Besuch werde ich es wieder mitnehmen.

Billy Danke, ich werde mich bemühen, alles zu erledigen bis zum übernächsten Samstag. Das Ganze werde ich dann diesem Gesprächsbericht anfügen, denn sicher soll ich ja alles aufschreiben, was wir gesprochen haben und noch sprechen werden. Wenn du mir den Brief diktieren kannst, dann geht es schneller, als wenn ich es abschreiben muss. Auch kann ich es gleich am richtigen Ort bei unserem letzten Gespräch einsetzen. – Moment, hier – ein Computer ist doch für etwas gut –, da will ich es gleich reinschreiben.

Ptaah
11. So soll es sein.
12. Also …

13. Das war der Schluss, jetzt fehlt nur noch dein Name Eduard A. Meier

Billy Hab ich, danke. – Noch eine Frage, ehe wir uns der Arbeit zuwenden: Hast du noch weitere Voraussagen zu machen?

Ptaah
14. Nein, denn die letztlich gegebenen gelten bis Ende des Monats September.
15. Wenn wir dann wieder die Korrekturen mit Kontakt-Gesprächsberichten aufnehmen, werde ich dir neue Voraussagen nennen.
16. Und, was ich noch sagen will:
17. Hier, wenn du für uns diese Dinge aufarbeiten willst?

Billy Worum handelt es sich denn?

Ptaah
18. Es sind Fragen unserer Geistführerschaft in bezug auf höhere geisteslehremässige Belange, also um Srut-Wissen – es sind rund 1800 Fragen.

Billy Aua – das braucht Zeit, lieber Freund.

Ptaah
19. Das wissen wir.
20. Wir können einige Monate auf deine Antworten warten.

Billy Dann ist es kein Problem. Wenn ich danebst noch meine anderen Arbeiten erledigen kann, dann schätze ich, dass ich euch in spätestens drei Monaten alles fertig abliefern kann.

Ptaah
21. Du brauchst dich wirklich nicht zu beeilen damit, aber wenn du meinst … –
22. Jetzt sollten wir uns der Arbeit von Hans-Georg zuwenden, die wir wohl erst Ende der Woche beenden können.

Billy OK … *(Es folgt eine Stunde Korrekturarbeit.)*

Ptaah
23. … Für heute muss es genug sein. –
24. Auf Wiedersehn, mein Freund – Salome.

Billy Salome und tschüss, bis bald wieder.
Folgend die Abschrift von Ptaahs Aufzeichnungsgerät:

Prophezeiung und Voraussage

von Eduard A. Meier, Schweiz

1) *Meine Augen und Sinne sehen Dinge der Zukunft, die sich ab heute, dem Jahre 1958, zutragen und also sein werden.*
2) *Also sehe und erfasse ich Dinge durch die Zeit hinweg bis in fernste Zukunft, die dem Erdenmenschen noch verborgen bleibt. Viele Jahre werden vorbeigezogen sein, wenn sich meine Prophetien und Voraussagen erfüllt haben und eine neue und bessere Zeit beginnt.*
3) *Bis dahin ist es jedoch noch weit, sehr weit, und viel Elend und Not sowie Übel, Kriege, Terror, Chaos und Katastrophen werden über die Menschheit und die Welt hereingebrochen sein.*

4) *Sind bisher riesige Scharen von Gläubigen der Religionen über die Erde gewandelt, werden künftighin auch unzählige Gläubige unglaublich vieler irrer Sekten den Boden der Erde zerstampfen, wobei manche Sektengurus ihre Gläubigen in den Massenselbstmord und Mord treiben werden.*
5) *Wie giftige Pilze werden sie sich überall ausbreiten, und ihr Wahnglaube wird wie ein Trompetenschall über die ganze Welt erhallen.*
6) *Der Sektierismus wird böse Früchte tragen und durch Morde und Selbstmorde viele Menschenleben kosten, wie auch durch die Politik und Machthaberei in diversen Staaten Hunderttausende von Menschen ermordet werden, wie in der Sowjetunion, die spätestens 1991 aufgelöst wird, und in der DDR, die jedoch nur noch bis in die späteren Achtzigerjahre dieses Jahrhunderts bestehen wird, wonach dann Deutschland wieder vereint wird, wobei gegensätzlich die USA durch deren Staatspräsidenten im Irak ein Krieg führen, dieser jedoch erfolglos sein wird, weshalb einer seiner Söhne, der ebenfalls Staatsmächtiger der USA werden wird, im Dritten Jahrtausend einen zweiten Krieg im Irak auslöst, der letztlich zu einem unglaublichen Desaster und zu Folterungen führt, wie auch zu Massenmorden durch die US-Streitkräfte und durch Aufständische.*
7) *Erdenmensch, ich sehe die grossen Weiten der Erde; die beinahe grenzenlosen Meere, die grossen Kontinente, gewaltigen Gebirge, die weiten Wälder, sprudelnden Quellen, die fliessenden Bäche, Flüsse und all die Seen, und ich sehe, wie sie alle durch den Menschen geharmt, krankgemacht, zerstört und grossteils vernichtet werden.*
8) *Es werden nicht erst Jahrhunderte oder Jahrtausende vergangen sein, bis all das geschieht und all das, was weiter an prophetischem und voraussagendem Wort noch zu sagen ist, denn der Beginn aller Übel hat bereits mit der Entwicklung der modernen Technik und mit den Schrecknissen der beiden Weltkriege begonnen.*
9) *Künftighin werden weitere böse Kriege über die Welt verbreitet, die so zahlreich sein werden, dass für den normalen Menschen der Überblick verlorengeht.*
10) *Durch Kriege und Aufstände werden Völker ausgerottet und Länder in sich zusammenstürzen, und jeder Mächtige wird das unter sein Kommando gerissene Land mit neuen Namen benennen, wodurch altherkömmliche Benennungen in der Versenkung verschwinden.*
11) *Viele Völker, Arbeiter, Bettler, Bedienstete, Extremisten, Anarchisten und Neonazis werden als Widerständler gegen die volksfeindliche und korrupte Obrigkeit Elend, Not, Mord und Totschlag sowie Terror, Aufstände und Revolutionen sowie gewalttätige Demonstrationen und viel Zerstörung an vielem Hab und Gut und an den menschlichen Errungenschaften hervorrufen.*
12) *Terroristen werden weltweit Mord und Zerstörung verbreiten, wonach sie wieder in ihre Schlupfwinkel zurückkehren und sich verstecken, um neue Ungeheuerlichkeiten auszubrüten und Tod und Verderben über die Menschheit zu bringen.*
13) *Die Terroristen, Kriegshetzer, Verbrecher, Prostituierten und Kriminellen werden sich weltweit organisieren und sich als Könige und Kaiser der Welt wähnen, während das Volk und die Ordnungsorgane machtlos zusehen und zum Schutz ihres Lebens sich verkriechen müssen.*
14) *Der Mensch der Erde resp. der Sowjet-Union wird schon im nächsten Jahr, am 13. September 1959, ein unbemanntes Objekt mit Raketenantrieb hart auf dem Mond landen; und am 12. April 1961 wird ein Erdenmensch mit einer Rakete in den Himmel hochsteigen, um im äusseren Raum der Erde diese zu umkreisen, danach wird am 3. Februar 1966 ein Raumflugobjekt mit weicher Landung auf den Mond aufsetzen, wonach 1968 der äussere Erdenraum verlassen und später die erste Reise zum Mond angetreten wird, wobei bis zum Jahr 1972 fünf (5) bemannte Mondlandungen durch die USA stattfinden werden, während eine sechste Mondlandung – die angeblich erste – am 20. Juli 1969 aus politischen Wettrüstungsgründen mit der Sowjet-Union nur auf einem weltweit inszenierten Betrug beruhen wird.*
15) *Gerade ist die Zeit angebrochen, da der Mensch die Tiefen der Meere und langsam die Kraft der Sonne erobert, um daraus vielfältige Energie zu gewinnen.*
16) *Und der Mensch ist auf dem Wege, in den nächsten Jahrzehnten bis zum neuen Jahrtausend das Geheimnis des Lebens zu entschlüsseln, indem er die Gene enträtselt.*
17) *Ebenso wird sich in den Achtzigerjahren dieses Zwanzigsten Jahrhunderts ergeben, dass der Mensch durch künstliche Befruchtung gezeugt werden kann, während bereits zum Wechsel des Dritten Jahrtausends aus einzelnen Zellen Menschen und Tiere ohne eigentlichen Zeugungsakt geklont werden können.*

18) *Zur Zeit des ausgehenden Zweiten Jahrtausends befleissigt sich der Mensch bereits der ersten tiefgreifenden Schritte der Genmanipulation an Fauna und Flora, wonach im Dritten Jahrtausend die Genmanipulation am Menschen Einzug halten wird.*
19) *Das Ende des Zweiten Jahrtausends wird einerseits geprägt sein von der sehr schnell umsichgreifenden Computertechnik und andererseits von Aufständen und einem grossen Krieg, der Erster Golfkrieg genannt werden wird und dem gleich zu Beginn des Dritten Jahrtausends ein Zweiter Golfkrieg folgen wird – ausgelöst durch die USA, die sich schon seit dem Ersten Weltkrieg als Weltpolizei wähnen und auch die Weltherrschaft unter ihre Fuchtel bringen wollen.*
20) *Zum Ende des Zweiten und zum Beginn des Dritten Jahrtausends wird sich der Mensch für die Schöpfung halten und auf der ganzen Erde machtvoll in der gesamten Natur Unheil anrichten und Zerstörung bringen.*
21) *Und schon kommt die Zeit, zu der sich die Völker zu vermischen beginnen und zu der viele Menschen aus ihren Heimatländern flüchten, um anderswo in der Fremde Unterschlupf zu finden; und es werden viele Flüchtlinge sein, die um den Erhalt ihres Lebens kämpfen müssen, während sehr viele andere sich als Wirtschaftsflüchtlinge in die Strukturen der bessergestellten Staaten einschleichen.*
22) *Prostitution ist bereits weltweit auf dem Wege, zum öffentlichen, unhemmbaren und amtlich anerkannten Gewerbe zu werden, das gegenüber dem Staat steuerpflichtig wird – Ethik wird in dieser Beziehung ebenso keine Rolle mehr spielen wie auch nicht Anstand und Gesundheit.*
23) *Durch die ungehemmte Prostitution wird sich in rund 25 Jahren weltweit eine bereits im Keime geschaffene tödliche Seuche entwickeln, die AIDS genannt und letztendlich mehrere hundert Millionen Menschenleben kosten wird.*
24) *Auch die Kinderprostitution ist in ungeheurem Masse ebenso im Steigen begriffen wie die Sexualmorde an Frauen und Kindern.*
25) *Menschenhandel mit Kindern und Frauen in bezug auf die Prostitution und zum Zwecke des Organhandels gehören schon jetzt zur Alltäglichkeit, doch wird sich dieses Übel bis zum Jahrtausendwechsel und im Dritten Jahrtausend noch steigern, denn Organverpflanzungen von Mensch zu Mensch werden schon in wenigen Jahren zur Alltäglichkeit des Erdenmenschen gehören.*
26) *Ehen zwischen Mann und Frau werden schon in wenigen Jahren nur noch zum Schein geschlossen, ohne verbindende Liebe, sondern nur noch zusammengefügt aus persönlichen Interessen der einzelnen Partner, folglich die Ehebündnisse nur noch Lug und Trug und nicht mehr von Beständigkeit sein werden, folglich Ehen immer häufiger wieder geschieden werden.*
27) *Auch die gesamte Natur wird sich erheben, und zwar gegen den Menschen und seine verantwortungslosen Machenschaften, mit denen er den Lauf der Dinge der Natur sowie der Fauna und Flora und des gesamten Lebens stört.*
28) *Schwere bis schwerste Unwetter werden fortan und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein unsagbar viel Elend, Not und Leid über die Menschen bringen, wie alles seit Menschengedenken noch nie stattgefunden hat.*
29) *Schwerste Erd- und Seebeben werden urgewaltig ebenso wirken und Millionen von Menschenleben fordern wie auch sintflutartige Regenmassen, die ungeheure Überschwemmungen hervorrufen und mächtige Zerstörungen anrichten, wie sie der Mensch gesamthaft noch nie erlebt und gesehen hat.*
30) *Und was sich in den letzten 42 Jahren des Zweiten Jahrtausends ergibt – nebst sehr vielen anderen Übeln, nebst Chaos, Grausamkeiten und Katastrophen, die nicht erwähnt sind –, trägt sich alles auch ins Dritte Jahrtausend hinein und fordert rundum seinen Tribut.*
31) *Und wenn das Zweite Jahrtausend zu Ende geht, dann steht der Mensch in der Dunkelheit seines Daseins, in dem er wie in einem undurchdringlichen Labyrinth umherirrt und nicht mehr hinausfindet, denn in seinem Bewusstsein wird tiefe Nacht sein, wobei jedoch die drohend rotglühenden und die feurigen Fänge der Religionen und Sekten lauern.*
32) *Und die Religionen und Sekten erbeben in Wut, weil ihnen die Gläubigen davonlaufen, die sich endlich der Wahrheit zuwenden wollen, doch die feurigen Fänge der religiösen Machtspiele der Religionen und Sekten greifen nach den jungen Menschen, um sie in den Flammen des Religionsfanatismus zu verbrennen und sie fluchtunfähig zu machen.*
33) *So mögen sich die jungen Menschen vor der Lüge und Irrlehre der Religionen und Sekten hüten, denn deren grausame Wut, mit der sie Gläubige mit Lug und Betrug um sich scharen, wird keine Grenzen kennen.*

34) *Schon jetzt und erst recht im Dritten Jahrtausend weiss der Mensch tief in seinem Innern Bescheid, dass er sich nicht Religionen und Sekten, sondern der effectiven Wahrheit, der Schöpfungswahrheit, sowie den Gesetzen und Geboten der Schöpfung zuwenden muss, doch obwohl er die Stimme der Wahrheit in sich hört, will er sie nicht hören, weil er von religiöser Angst gequält wird und sich nicht von seinem religiösen oder sektiererischen Glauben befreien kann, weil er eine göttliche Strafe dafür erwartet, wenn er das tut.*

35) *Und wenn der Mensch nach der effectiven Wahrheit sucht, dann wird er irregeführt und betrogen, denn noch mehr als im Zweiten werden im Dritten Jahrtausend unzählige Sektierer sein, die mit Irrlehren rentablen Handel treiben und horrende Profite damit machen.*

36) *Auch der einfache Mensch selbst, wie auch die Reichen, werden nur noch ihren Mammon sehen, zählen und nach Reichtum, Luxus, Vergnügen und Urlaub streben, während die Obrigkeiten und Behörden den Bürger mit allerlei neuen Steuern und Taxen ausbeuten werden.*

37) *Der Moloch Mammon wird im Dritten Jahrtausend noch sehr viel schlimmere Blüten hervorbringen als im Zwanzigsten Jahrhundert, denn die Unmoral und das Verbrechen sowie die Wirtschaftskriminalität und Kriegsförderung usw. werden keine Grenzen mehr kennen, wenn es darum geht, den Mammon zu horten.*

38) *Kriminelle Banker, Regierende und Wirtschaftsführer werden sich an Millionenentlohnungen und Millionenabfindungen gütlich tun, schuldenmachende Misswirtschaft betreiben und dadurch zu Beginn des dritten Jahrtausends weltweit viele altherkömmliche Klein- und Grossbanken sowie Wirtschaftsfirmen und grosse Konzerne in den Ruin treiben, wie auch die Bürger in private Konkurse laufen werden, wenn sie ihre Finanzen nicht mehr kontrollieren können, weil sie vom bewährten Geld weggetrieben und mit Plastikgeld in Form von Plastikkarten versehen werden, mit denen sie über ihre Entlohnungsverhältnisse in grosser Geldknappheit leben, allerlei auf Kredit bezahlen und in horrende Schulden geraten, wobei auch spezielle Firmen für die Verwaltung von Plastikkarten entstehen, während die Banken darauf aus sein werden, mit Plastikkarten, die dann Kreditkarten genannt werden, ihre Kunden in Abhängigkeit zu bringen, wobei ganz besonders Jugendliche ins Auge gefasst werden, die dadurch immense Schuldenberge anhäufen, die sie in Not und Elend treiben.*

39) *Das Feuer der Misswirtschaft breitet sich ständig auch in den untauglichen Regierungen aus, die ebenfalls Misswirtschaft betreibend ihre eigenen Länder in den Ruin wirtschaften, wenn sie derart immense Schulden machen, dass diese in einer Form ansteigen, dass dem Staat Bankrott erklärt werden muss.*

40) *Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als ‹Europa Union› bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein ‹Biometrisches Identifizierungssystem› eingefügt, das durch eine ‹Zentrale Datenbank› überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die ‹Europa Union› diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der ‹Europa Union› geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.*

41) *Die Moral sehr vieler Menschen wird völlig sinken, wodurch viele Dörfer und jede Stadt ein Sodom und Gomorrha sein werden, denn die Prostitution durch Erwachsene und Kinder wird Formen annehmen, die völlig überborden.*

42) *Viele junge Menschen werden in jeder Art und Weise dem Extremismus verfallen, sowohl im Alltagsleben wie auch im Berufsleben, wobei Drogen-, Medikamente-, Alkohol- und Rauschgiftsucht überhandnehmen.*

43) *Viele junge Menschen werden extrem-radikalen glatzköpfigen und neonazistischen Fronten zulaufen und deren Fahnen schwingen sowie dementsprechende Organisationen bilden, die viel Schaden und Unheil anrichten, auf den Strassen wahllos unschuldige Menschen angreifen und nicht selten zu Krüppeln schlagen.*

44) Viele Blutkonserven werden in kommender Zeit durch Viren verseucht sein und die Menschen krank machen und dem Tod ausliefern, wenn ihnen das Blut transfundiert wird.

45) Gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts werden bei fernen Sonnensystemen laufend neue Planeten entdeckt, die jedoch kein menschliches Leben tragen können.

46) Auch in unserem Sonnensystem werden neue SOL-Trabanten entdeckt, die sich weit ausserhalb der Plutobahn bewegen, doch wird das erst nach der Jahrtausendwende sein.

47) Bereits in zwanzig Jahren wird die Zeit kommen, da neuerlich schwere und für den Menschen tödliche Seuchen auftreten, insbesondere in Afrika, wie aber auch in anderen Ländern – und teilweise wird es kein Heilmittel dagegen geben.

48) Weiterhin werden grosse Hungersnöte in der Dritten Welt grassieren, während in den reichen Industriestaaten riesige Warenlager mit Konserven und sonstigen Lebensmitteln lagern, während Bauern Früchte und Gemüse usw. sinnlos vernichten, weil sie die Waren nicht zu günstigen Preisen verkaufen wollen, denn ihre Gier nach Geld und Reichtum wird keine Grenzen kennen, weshalb sie auch ihr Land und Hab und Gut für klingende Münze verscherbeln werden, um davon zu leben und nicht mehr einer anständigen Arbeit nachgehen zu müssen.

49) Die Menschen werden der Gier nach Geld und Reichtum immer hemmungsloser verfallen, wodurch selbst heimliche und nie aufzuklärende Morde an den Eltern begangen werden, um sie zu beerben.

50) Immer häufiger tritt es in Erscheinung, dass Mütter ihre Kinder bei der Geburt ermorden oder sie aussetzen, während Rabeneltern ihre Kinder totschlagen sowie verdursten und verhungern lassen.

51) Viele Familien werden zukünftig dadurch zerstört, weil Väter oder Mütter in endlosem Streit leben, was auch oft dazu führt, dass Väter oder Mütter alle Familienmitglieder ermorden.

52) In dreissig Jahren wird die bis dahin anhaltende Hochkonjunktur zusammenbrechen und in allen Industriestaaten eine unermessliche Arbeitslosigkeit hervorrufen, wodurch nicht nur viele Millionen Menschen arbeitslos und armengenössig werden, sondern auch Familien zerstört, die Kriminalität sich ausweitet und Morde begangen werden.

53) Ein ungeahnt aufkommendes Asylantenproblem wird noch vor dem Jahrtausendwechsel über alle Industriestaaten hereinbrechen und einen Asylantentourismus hervorrufen, durch den auch sehr viele asoziale Elemente einwandern, die einen kriminellen Boom auslösen, wodurch Hab und Gut vieler Menschen ebenso nicht mehr sicher sein werden wie auch nicht Leib und Leben.

54) Bereits hat der Mensch durch seinen Überbevölkerungswahn nachteilig die Welt und das Klima derart verändert, dass eine steigende Klimaerwärmung in Erscheinung tritt, die sich weit ins Dritte Jahrtausend hineintragen und ungeheure Naturkatastrophen auslösen wird, doch wird das nicht das Ende sein, weil alles im gleichen Stil weitergeht und zu Beginn des Dritten Jahrtausends mehr als sieben Milliarden Menschen auf der Erde sein werden, was weltweit zu noch grösserem Unheil und zu Zerstörungen führen wird, weil einerseits die Natur rächend zurückschlägt und andererseits der Mensch alles unternimmt, um die gesamte Umwelt und das Leben zu zerstören.

55) Die stetig steigende Masse der Überbevölkerung führt zu Gleichgültigkeit und Verweichlichung der Menschen, wodurch die wahren zwischenmenschlichen Beziehungen erkalten und verschwinden, während das männliche Geschlecht langsam, jedoch unaufhaltsam immer zeugungsunfähiger wird.

56) Durch atomare Verseuchungen der Umwelt – durch atomare Explosionen, Atomkraftwerke und radioaktive Abfälle der Industrie und Krankenhäuser usw. – wird das gesamte Leben der Fauna und Flora sowie des Menschen immer mehr beeinträchtigt und in der Gesundheit gestört, während auch Mutationen an Fauna und Flora und am Menschen in erschreckender Weise in Erscheinung treten werden.

57) Weder Luft, Gewässer, Land, Gebirge noch Meere werden künftig vor dem Menschen sicher sein, denn allüberall wird er zur Platzschaffung für die wachsende Überbevölkerung und zu Sportzwecken unwiderruflich alles zerstören, so durch Skilifte, Massensiedlungen, Bergbesteigungen, Rennen mit Motorfahrzeugen und Motorbooten sowie mit ungeheuren Wohnbauten, die hoch in den Himmel ragen, wie aber auch mit Strassen- und Tunnelbauten usw.

58) Der Mensch wird immer mehr die Erde, die Lüfte und Meere bevölkern und dem ganzen angestammten Getier den Lebensraum nehmen und damit unzählige Gattungen und Arten ausrotten.

59) Der Mensch erhebt sich immer mehr zum Befehlshaber über die Erde, und schon in den kommenden 20 Jahren wird er bemüht sein, die Macht der Schöpfung anzustreben, weshalb er

keine Grenzen mehr kennen wird; doch wird sich das Ganze gegen ihn wenden, denn er wird wie ein betrunkener, blinder Herrscher durch die Welt irren, sich selbst im Wahn voranhetzen und quälen – und am Ende seines Weges wird er in einen tiefen Abgrund fallen.

60) *In kommender Zeit werden ganze Städte aus dem Boden spriessen, und das Land wird sich immer mehr von Menschen leeren.*

61) *Die Ordnung der Menschen gerät immer mehr ins Wanken, und viele werden sich ihre eigenen Gesetze machen und danach leben.*

62) *Es wird im Dritten Jahrtausend die Zeit kommen, da es nicht mehr genug Nahrung für alle Menschen geben wird, was zu grausamen Szenen des Verhungerns und des Mordes und Totschlages führt.*

63) *In den Städten machen sich schon die Kriminellen und Verbrecher breit, und organisierte Banden werden Menschen überfallen, zusammenschlagen oder gar töten, einfach aus Spass oder um sie auszurauben, denn friedliche Spiele und ein normales Leben werden ihnen nicht mehr genügen.*

64) *Nicht werden viele Menschen nur Hunger leiden, denn sie werden auch der Kälte ausgesetzt sein, blau werden und erfrieren, und es wird dabei so sein, dass viele lieber den Tod suchen, als in bitterster Armut und Bettelei ein unwürdiges Leben zu fristen.*

65) *Viele Menschen werden sich künftighin selbst aus dem Leben katapultieren, weil sie drogensüchtig, krank oder alt geworden sind und sich einsam, hilflos und verlassen fühlen, weil die Mitmenschlichkeit immer mehr zur puren Nützlichkeit und Profitsucht verkommt; die Betagten werden zu horrenden Preisen in Altersheime gesteckt und finanziell völlig schamlos ausgenommen bis aufs Blut.*

66) *Selbstmorde werden immer häufiger wie auch Euthanasie, weil geschäftstüchtige Verbrecher finanziellen Nutzen daraus ziehen, wodurch es zu einem Sterbetourismus in Länder kommt, in denen die Sterbehilfe zum Mord und Selbstmord erlaubt sein wird; die Sterbehelfer werden Händler ohne Illusionen sein und ihre Gifte zum Selbstmord jedem verkaufen, der sie haben will.*

67) *Das Rauschgiftproblem wird immer mehr um sich greifen, wobei weltweit organisierte Verbrecherbanden selbst Kinder in den Teufelskreis der Rauschgiftsucht hineinmanövrieren.*

68) *Durch Drogen und Süchte werden die Körper der Menschen zerstört, und zu Beginn des Dritten Jahrtausends wird eine neue gefährliche Rauschdroge mit dem Namen Crystal unter den süchtigen Menschen Furore machen und deren Gesicht und Körper innerhalb weniger Monate zerfurchen, zersetzen und derart altern lassen, als wären die Süchtigen Monster und hundert Jahre alt.*

Bekommen wir in Österreich bald ein Drogenproblem von ungekannter Intensität? Eine besonders grausame Modedroge hat in den USA bereits Millionen süchtig gemacht – und dadurch ihr Leben völlig zerstört. Jetzt ist sie auch in Deutschland aufgetaucht...

Das Teufelszeug trägt den klingenden Namen „Crystal Meth" und ist, wenn man den Experten Glauben schenkt, schlimmer als alle bisher da gewesenen Drogen. Binnen Monaten entstellt sie das Gesicht des Süchtigen bis zur Unkenntlichkeit. Wenn die Droge bereits in Deutschland ist – wie lange kann es dann noch dauern, bis sie in Österreich ihr Unwesen treibt? Hergestellt wird es in unseren Breiten in tschechischen Labors.

Der geistige und körperliche Verfall geht rasant vor sich. Süchtige sehen Jahre älter aus, als sie sind, statt Gesichter haben viele eine Fratze, wie aus einem Horrorfilm.

"Der pure Horror"

„Wenn du glaubst, du hast jeden Schrecken, jeden Horror gesehen, dann kommt Crystal Meth in dein Leben – und es wird zum Albtraum", so beschreibt es ein ehemaliger Abhängiger auf einer Selbsthilfe-Website.

In einschlägigen Internet-Foren berichten Süchtige von ihren Erfahrungen mit dem Metamphetamin: "Ein Freund hat sich nach der Einnahme von ‚Crystal" völlig das Gesicht zerkratzt, weil er dachte, auf seiner Haut seien überall kleine Tiere."

"Das Party-Suchtmittel ist extrem gefährlich und macht die Konsumenten schnell abhängig. Aber derzeit gibt es keine Hinweise, dass die Droge vermehrt in Österreich in Umlauf ist", sagt der nationale Drogenkoordinator Dr. Franz Pietsch. Er kann jedoch nicht ausschließen, dass "es auch bei uns zu einem gewaltigen Problem werden könnte".

Das heißt es auch aus dem Büro des Wiener Drogenkoordinators Michael Dressel: "Es dauert meist eine Zeit, bis ein Drogen-Trend aus Deutschland in Österreich auftaucht, aber wir müssen annehmen, dass es auch hierzulande bald vermehrt konsumiert wird."

Quelle: www.krone.at, Wien, Samstag, 10. September 2005

Jennifer Lundgren im Juli 2003 ...

... und nach 17 Monaten.

Joseph Harris im Dezember 1999 ...

... und nur drei Monate später.

69) *Durch Eigensucht, Hass, Rachsucht, Lieblosigkeit, Tugendlosigkeit und Vergnügungssucht usw. erkalten bei den Menschen immer mehr die Gedanken und Gefühle, wodurch die Psyche und das Bewusstsein sowie die Moral verdorben werden.*

70) *Alle jene, die süchtig sind nach Drogen aller Art, die sie trinken, einsaugen oder sich ins Blut spritzen, werden wie wilde Tiere sein und die Kontrolle über sich verlieren; und viele unter ihnen werden rauben, stehlen, einbrechen und morden, vergewaltigen und erpressen, um an die Gifte zu kommen, denen sie süchtig verfallen sind – ihr Leben wird eine Qual sein und zur wahren Katastrophe werden.*

71) *Die bereits nahe Zukunft wird bringen, dass jeder Mensch derart viel Genuss, Hab und Gut, Vergnügen, Geld und Reichtum zu erreichen versucht, wie er nur kann, und es wird sein, dass selbst die Eltern ihre Kinder, die Kinder ihre Eltern und die Geschwister ihre Geschwister betrügen, wenn sie dadurch für sich einen Profit gewinnen können.*

72) *Ehen werden nicht mehr aus Liebe, sondern aus Profitsucht, um des Ansehens willen und infolge falscher und kurzfristiger Gefühlsduseleien geschlossen, und so kommt es immer häufiger, dass sich Mann und Frau so oft verstossen und scheiden lassen, wie sie sich auch oft verheiraten.*

73) *Wie einst zu Sodom und Gomorrha werden zukünftig viele Frauen und Männer durch die Strassen und in Freudenhäuser gehen, um sich jeden und jede als sexuellen Gespielen und Gespielin zu nehmen, wie es jeder und jedem gerade gefällt.*

74) *Viele verheiratete Frauen und Männer werden sich immer häufiger ausserhalb der Ehe anderen Partnern und Partnerinnen zuwenden, und so werden viele Männer Kinder zeugen, wovon sie nichts wissen – und Frauen werden Kinder gebären, ohne den Namen des Vaters zu kennen; und also wird es sein, dass jede zehnte Geburt ein Kuckuckskind hervorbringt, das dem Ehemann untergeschoben wird; und es wird sein, dass Kinder Kinder gebären und dass Mütter den Namen des Vaters nicht nennen.*

75) *Viele Kinder werden keine Väter oder keine Mütter haben, weil diese sich scheiden lassen oder unerkannt verschwinden, weil sie nicht Vater oder Mutter sein oder nicht in einer Ehe leben wollen, denn die Ordnung und Tradition einer guten und funktionierenden Familie wird verloren sein, wie auch die Gesetze des Ehebündnisses keinen Wert mehr haben werden, gleichsam dem, als ob der Mensch wieder zum Wilden würde.*

76) *Und wie schon geschehen, wird es auch künftig sein und immer mehr, dass Väter ihre Töchter sexuell missbrauchen, junge und alte Pädophile sich an Kindern sexuell vergehen, Frauen jeden Alters vergewaltigt, geschändet und ermordet werden – nicht selten in aller Öffentlichkeit und in aller Welt infolge eines immer häufiger werdenden Sextourismus.*

77) *Männer werden Männer und Frauen Frauen vergewaltigen, und Kinder werden meistbietend durch die eigenen Eltern, Verwandten oder durch Kinderräuber den Meistbietenden vermietet oder verkauft.*

78) *Väter zeugen mit den eigenen Töchtern Kinder und Mütter mit ihren eigenen Söhnen Nachkommen, wodurch eine Blutvermischung in der eigenen Familie entsteht; und dadurch, dass sich das Böse von Bett zu Bett ausbreitet, werden psyche- und bewusstseinsmässige Schäden hervorgerufen und der Zustand, dass sich die Menschen nicht mehr wahrlich in wahrer Liebe kennen, sondern sich nur noch über ihre Sexualpraktiken erkennen.*

79) *Die Menschen werden durch ihre Lebensweise und durch ihre Gedanken und Gefühle und durch das Fehlen ihrer Tugenden und aller guten Werte geharmte, gequälte und abgezehrte Gesichter haben, denn ihr ganzes falsch gelebtes Leben wird sich in ihnen widerspiegeln.*

80) *Es kommt die Zeit, in der jeder nicht mehr gehört wird, wenn er von Gesetz und Ordnung spricht, wie auch jene schon seit geraumer Zeit nicht gehört werden, die wider den religiösen und sektiererischen Glauben reden und die wahrliche Wahrheit in bezug auf das Leben, die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote mühsam verbreiten, was besonders wieder sein wird zur Zeit, wenn im Dritten Jahrtausend ein deutscher religiös-fanatischer Papst das Pontifikat innehaben wird, der glaubt, durch seinen fanatischen Gottglauben die Welt vor dem Zerfall und Untergang retten zu können.*

81) *Rund um die Welt werden sich die verheerenden Machenschaften der Religionen und Sekten wieder ausbreiten, und unzählbare falsche Messiasse und falsche Propheten werden die labilen und wahrheitsblinden Massen der Menschen betören und neuerlich in die Irre führen; und viele dieser Gläubigen werden Waffen tragen und Bomben bauen und in ihrem Fanatismus damit vieltausendfachen Mord sowie grosse Zerstörungen verbreiten.*

82) Die mordenden und zerstörenden Fanatiker der Religionen und Sekten werden in ihrem todbringenden, feurigen Glauben von Gerechtigkeit im Namen Gottes sprechen und dabei Elend, Not, Tod und Verderben verbreiten.

83) Und es wird sein, dass sich fanatische Islamisten für die frühen Kreuzzüge der Christen an deren späten Nachkommen blutig rächen werden, wenn sie durch unbezähmbaren Terror in aller Welt ihre todbringenden und zerstörenden Akte vollbringen.

84) Dröhnender Donner wird über die Erde krachen, und tausendfältige Tode werden grassieren, wenn verbrecherische Staatsmächtige der USA Kriege in der weiten Welt auslösen und wenn Israels Staatsgewaltige ebenso Terror, Mord, Tod und Verderben verbreiten wie die Palästineser selbst, von denen unzählige Selbstmordattentate ausgehen werden; die Mörder und Mörderinnen aller Gattungen militärischer und aufständischer Form in aller Welt werden dabei aus allen Schichten der Bevölkerung rekrutiert und zu gefühllosen und gewissenlosen Mordmaschinen gedrillt werden, denen auch jede Art von Folter blanke Freude sein wird.

85) Organisierte Mord- und Terrorkommandos werden weltweit heimlich in den Städten wohnen und tödliche Anschläge planen und ausführen, um Tausende von Menschen zu töten und ungeahnte Zerstörungen anzurichten.

86) Es wird keine Ordnung und keine greifende Regel mehr geben, um das Leben der Menschen zu schützen, denn durch die Schuld kriegshetzender Staatsmächtiger wird der aufständische und religiöse sowie sektiererische und fanatische Terrorismus auflodern wie ein heller Blitz in der Nacht, um Tod und Verderben zu säen.

87) Durch die unmenschlichen Terroranschläge, die Folter und durch Kriege werden sehr viele Menschen ausartend und fallen ins Barbarentum zurück, wodurch jeder nach Folter und dem Tod des Nächsten schreit, wenn dieser anderer Ansicht ist oder dem Gesetz zuwiderhandelt; so werden sich Hass und Rachsucht ausbreiten und selbst die Ordnungsorgane bösartig angegriffen und an ihrer Ordnungsschaffung gehindert, wodurch Grausamkeiten unter den Menschen immer mehr um sich greifen können und keiner mehr dem anderen zu Hilfe eilt, wenn dieser in Not gerät.

88) Schon bald werden die Menschen sich nicht mehr nach der Gerechtigkeit richten, sondern nur noch nach ihrem Glauben und Blut, während auch die Richter ihr Amt nur noch danach ausüben, dass der kleine Mann gehängt und der grosse Halunke freigelassen wird, denn wahre Gerechtigkeit wird nicht mehr gefragt sein, sondern es wird nur noch nach Geld, Glauben und Ansehen geurteilt werden.

89) Die Kinder werden im Laufe der nächsten Jahrzehnte immer mehr der Verwahrlosung preisgegeben, denn die Eltern jagen mehr und mehr dem Mammon und Vergnügen nach, wobei die Kinder in der Liebe und Erziehung missachtet und auf sich allein gestellt werden, denn wie junges Getier werden sie aus dem Haus und aus dem Familienleben gestossen und vernachlässigt, denn niemand will sich mehr um sie kümmern und die schützende Hand über sie halten, wodurch sie in Szenen des Asozialen, der Rauschgifte, der Drogen, des Diebstahls, des Raubes, der Kriminalität und der Prostitution abgleiten.

90) Weltweit wird der Hass immer mehr um sich greifen, und die Machtgier der Staatsmächtigen wird keine Grenzen mehr kennen, folglich sie böse Gesetze erlassen, um die Bürger zu drangsalieren, von denen niemand verschont bleiben wird – weder die Alten noch die Jungen, noch die Kinder.

91) Durch kriminelle Banden werden Häuser zerstört und geplündert, oder es wird in die Häuser eingebrochen, um die Bewohner zu überfallen, auszurauben und gar zu töten.

92) Die Menschen werden immer gleichgültiger gegenüber den Nächsten, so sie auch die Augen verschliessen, wenn auf offener Strasse andere misshandelt, Frauen vergewaltigt oder Kinder entführt werden; Kinder werden zur Handelsware und zu Sexobjekten, ihre Schwachheit wird vergessen und sie werden dressiert wie Tiere, um nach dem Gebrauch weggeworfen oder geschlachtet und gemordet zu werden, weil die Menschen keine Liebe mehr, sondern nur noch Grausamkeit kennen.

93) Schon seit geraumer Zeit weiss jeder Mensch durch öffentliche Medien wie Radio und Zeitungen, was an allen Enden der Erde geschieht, doch das wird nur der Anfang sein, denn die Mittel der Kommunikation und der Nachrichtenverbreitung werden sich rapide verbreiten, wie durch Fernsehen, durch das bildlich die Geschehen an allen Ecken der Erde direkt verfolgt werden können, wie aber auch durch allerlei elektronische Übertragungsgeräte, die in Wort und

Bild über Satelliten alles bis in den hintersten Winkel der Erde übertragen, während in nur vierzig Jahren auch der simpelste Bürger ein Taschentelephon mit sich herumtragen und es bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit benutzen wird.

94) Durch den sich stetig erhöhenden Lebensstandard der Menschen in den Industriestaaten verschliessen sie die Augen vor dem Elend in der Dritten Welt; wohl sehen sie im Fernsehen die hungernden Kinder, deren Augen und Mund sowie Wunden von unzähligen Fliegen bedeckt sind, und jene, welche von mörderischen Militärs als Zielscheiben wie Karnickel gejagt werden; oder jene, welche getötet werden, um an deren Organe zu kommen, die teuer für Transplantationen verkauft werden.

95) Viele Menschen werden gegenüber den Nächsten nicht nur gleichgültig, sondern auch erbarmungslos werden, folglich sie ihre Augen abwenden, um nicht das Elend und die Not des Nächsten sehen zu müssen, und es wird sie nicht kümmern, dass Kinder und Erwachsene vor Hunger sterben, denn sie werden ihnen nichts geben oder nur ein sehr geringes Almosen, das nicht zum Leben und nicht zum Sterben reichen wird.

96) Der bessergestellte Mensch der Wohlstandsstaaten schläft auf Säcken voller Geld, und was er mit der einen Hand gibt, das nimmt er mit der andern wieder weg, wodurch der Hilfsbedürftige weder leben noch sterben, sondern nur elend dahinvegetieren kann.

97) Der Mensch treibt Handel mit allem, was ihm in die Finger kommt, und folglich hat alles seinen Preis – auch das Wasser, das ein planetares Allgemeingut des Menschen ist –, und alles wird verkauft und nichts mehr geschenkt, folglich ein Geschenk auch immer ein Gegengeschenk fordert.

98) Wie Kinder gejagt und getötet werden zum Preis ihrer Organe, werden die erwachsenen Menschen für Geld ihre Organe für Transplantationen feilbieten oder sie als Vermächtnis vermachen, so ihnen nichts mehr heilig sein wird, weder ihr Körper noch ihr Blut, ihre Organe, ihr Bewusstsein oder ihre Psyche, denn wenn sie ihre Geistform verkaufen und daraus Profit schlagen könnten, würden sie auch das tun; und für die Organe werden die Menschen gemordet werden, meuchlings ebenso wie durch Hinrichtungen, während verantwortungslose Ärzte profitgierig die Körper Verstorbener um deren Organe willen ausschlachten werden.

99) Bereits hat der Mensch das Gesicht der Erde derart böse verändert, dass es nicht wieder in die ursprüngliche Form zurückgebracht werden kann, und das wird nicht das Ende sein, denn viel schlimmere Veränderungen werden zukünftig noch geschehen, wenn die Wälder weiterhin gerodet und die Felder und Berge zu menschlichen Wohnsiedlungen umfunktioniert, zubetoniert und asphaltiert werden, weil sich der Mensch weiterhin als Herr der Erde und des Lebens wähnt, obwohl er niemals Macht über den Planeten sein eigen nennen kann, weil sich dessen Natur zur Wehr setzen und den Menschen in seine Schranken weisen wird.

100) Auch wenn sich die Natur gegen den menschlichen Wahnsinn der planetaren Zerstörung wehrt, wird die Erde immer nackter und unfruchtbarer, und durch des Menschen Schuld wird die Luft brennen, weil die Ozonschicht langsam zerstört wird.

101) Die Wasser der Erde werden durch den Menschen immer mehr in übelriechende Pfuhle verwandelt, und alles Leben wird langsam dahinwelken, während die Reichtümer der Erde bis zum Letzten ausgeschöpft werden, wodurch alle Güter knapp werden und dadurch der Hass der Menschen untereinander steigt, weil jeder das haben will, was der Nächste noch hat.

102) Das Bewusstsein sowie die Vernunft und der Verstand des Menschen werden seine Gefangenen sein und er betrunken von religiösem und sektiererischem Glauben, wodurch er nicht bemerkt, dass er durch Religionen und Sekten immer mehr betrogen und er von der effectiven Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten entfernt wird, folglich er unwirklichen religiösen und sektiererischen Bildern und Spiegelungen nachjagt, die ihn von der Wahrheit abhalten und ihn zum willigen Schaf des Bösen machen.

103) Die Religionen und Sekten fallen wie böse Raubtiere über ihre Gläubigen her, treiben sie zusammen und stürzen sie in den tiefsten Abgrund der Irreführung und Unwissenheit, und um dem ganzen Treiben Genüge zu tun, hetzen sie den einen gegen den andern auf, um alle in ihre Fänge reissen zu können und sie des Lebens der Wahrheit zu berauben.

104) Wie bisher werden noch geraume Zeit die Religionen und Sekten durch ihre Vertreter und Gurus herrschen, um die unschuldigen und wissensmässig untätigen Menschen zu beherrschen und ihnen zu gebieten, doch nach und nach werden sie in fernerer Zukunft ihre Kultstätten verlieren, in denen sie Unsinniges predigen und die Menschen irreführen und versklaven; doch es

kommt ihre Zeit, da sie ihre Gesichter verbergen und ihre Namen geheimhalten müssen, um nicht infolge ihrer Irreführung der Wut des Volkes zum Opfer zu fallen.

105) *Noch ist es aber so, dass jeder Gläubige in Wahrheit ein Leibeigener der Religionen und Sekten ist, obwohl jeder irrig glaubt, ein freier Mensch zu sein; doch das wird sich ändern, denn es kommt die Zeit, da niemand oder kaum noch jemand an den Versammlungen der Gurus, der Meister, Erhabenen, Erleuchteten, der Pfaffenkäppchen, Päpste und Priester usw. teilnimmt, denn viele des Volkes werden sich erheben und sich wider die Religionen und Sekten stellen, um deren jahrtausendealte Lügen durch die Wahrheit zu besiegen.*

106) *Die Überbevölkerung wird unaufhaltsam durch die Unvernunft der Menschen steigen, und bald werden sie auf der Erde so zahlreich sein wie die Ameisen, und sie werden verstört und kopflos umherwimmeln, wenn sie gestossen werden, dass sie alle Kontrolle über sich verlieren; und viele werden zermalmt, wenn sie hilflos in den Massen untergehen.*

107) *Die Religionen und Sekten werden sich künftig so vermischen wie die Menschen, die durch Völkervermischungen das eigene Volk zum Vielvölkerstaat machen.*

108) *Rund um die Welt wird heuchlerisch immer mehr von Frieden gesprochen, während verlogene und sektiererische Staatsmächtige hinterhältig Kriege schüren und zum Ausbruch bringen und allerorts verfeindete Familien und Nachbarn einander die Hölle auf Erden bereiten oder verfeindete Völker und Stämme sich in blutigen Fehden bekämpfen.*

109) *Schon seit geraumer Zeit ist vom Menschen der Weg der Natur verlassen worden, und weiterhin wird das noch sehr viel mehr geschehen, denn der Mensch glaubt in seiner Selbstherrlichkeit, dass er Herr über Leben und Tod sei.*

110) *Die Menschen werden in kommender Zeit immer häufiger mit ihrem eigenen Körper nicht mehr zufrieden sein, und so werden sie Operationen aller Art über sich ergehen lassen, um wohlproportionierter und schöner zu sein, wie sie sich einbilden, wobei das Ganze jedoch ihrer Gesundheit schadet und nicht selten zu Verstümmelungen oder sogar zum Tod führt.*

111) *In den Familien wird kein Zusammenhalt mehr sein, und die Familienmitglieder werden sich immer mehr in alle Winde zerstreuen.*

112) *Durch Schönheitskuren und Schönheitsmittel werden die Menschen frühen äusserlichen Alterserscheinungen verfallen und frühzeitig wie alte Menschen Falten und weisse Haare haben, weil die angewandten Mittel ebenso die Haut schädigen werden wie die immer gefährlicher und heisser werdende Sonnenstrahlung.*

113) *Viele Menschen werden in kommender Zeit ohne Halt im Leben umherirren, ohne Führung und Richtung sein, denn durch das Fehlen der Liebe und der Warmherzigkeit sowie der Beziehungen von Mensch zu Mensch verkümmern das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche, wodurch sehr viele psychische Krankheiten und Zusammenbrüche erfolgen, die nicht selten zum Selbstmord führen werden, weil diese Menschen keiner Hilfe mehr zugänglich sein werden.*

114) *Sehr viele Menschen werden sich im Laufe der Zeit von den Religionen und Sekten lossagen, sich jedoch trotzdem nicht der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und auch nicht deren Gesetzen und Geboten einordnen, weil sie ihr Leben wie ein Reittier selbst lenken wollen, obwohl ihnen die notwendige Erkenntnis und Erfahrung dazu fehlt.*

115) *Und schon steht der Erdenmensch vor der Tür, die ihm ermöglichen wird, die Frucht im Leibe der Frau in bezug auf deren Männlichkeit oder Weiblichkeit zu bestimmen, woraus selbstredend resultieren wird, dass letztendlich schon von Grund auf das Geschlecht der Nachkommenschaft bestimmt wird, indem im Reagenzglas das weibliche Ei mit entsprechendem Sperma befruchtet und dann in den Mutterleib eingesetzt wird, während alles andere Leben abgetötet wird, das unerwünscht ist.*

116) *Der Mensch wird sich immer mehr für die Schöpfung halten, besonders die Mächtigen, die alles an Land, Hab und Gut sowie an Menschen an sich reissen, was und wie es ihnen beliebt, während die Normalbürger zu Armen und Schwachen und wie letztes Viehzeug behandelt werden, wodurch die Behausungen des gemeinen Volkes zu Gefängnissen werden, in denen die Menschen in Angst vor den Mächtigen dahinfristen und sich in ihnen der Hass unbändig entfaltet.*

117) *Der Hass im Menschen wird eine geheime Ordnung der Zerstörung schaffen, die dunkel im Menschen wütet und böses Gift erzeugt, das darauf ausgerichtet ist, wider die Obrigkeit zu kämpfen und gleichzeitig selbst zu Geld und Reichtum und zur Herrschaft über die Erde zu gelangen, doch letztlich werden die Schwachen den Regeln der Mächtigen gehorchen, wobei*

es aber sein wird, dass im dunkeln Gesetze erstellt werden, wodurch das Gift des Hasses sich gegen die Religionen und Sekten richtet und sich der Stachel des Hasses dagegen ausbreitet, um der wahrheitlichen Wahrheit den gebührenden Platz einzuräumen.

118) *Es wird sich ergeben, dass die Menschen tatenlos sein werden, mit leerem Blick umhergehen und nicht wissen, wohin sie gehen sollen, denn wenn die Religionen und Sekten verschwinden, werden sie keine Kultstätten und keine Kultprediger sowie keine Sektenführer mehr haben, die sie in die Irre und Wirrnis führen können, weshalb sie erst ziellos sein werden oder wie ein keimender Same, der noch keine Wurzeln schlagen kann, folglich die Menschen hoffnungslos, entblösst, gedemütigt umherirren und überall sinnlos einen Halt suchen werden, den sie aber erst finden, wenn sie sich der schöpferischen Wahrheit und den schöpferischen Gesetzen und Geboten zuwenden; erst jedoch werden sie sich selbst hassen und bekämpfen und ihr Leben hassen, ehe sie den Weg zur Wahrheit finden.*

119) *Wenn das Dritte Jahrtausend kommt, werden viele Krankheiten und Seuchen grassieren, und viele Gewässer werden ausgetrocknet sein und weiter austrocknen, während andere Wasser brackig und giftig oder zur Rarheit werden, wodurch viele Menschen in ihrer Existenz und am Leben bedroht werden, was dazu führt, dass sie vieles, was sie zerstört haben, mühsam wieder entstehen lassen, und das, was verblieben ist, sie mit aufwendigen Mitteln bewahren werden, weil einige weiterdenkende Menschen erkennen, dass sie das, was sie bösartig der Natur abgerungen haben, dieser wieder zurückgeben müssen.*

120) *Es wird aber das Dritte Jahrtausend auch die Zeit sein, zu der die Menschen Angst vor der Zukunft haben werden, weil die politische, militärische und naturmässige Weltlage sehr prekär sein wird, weil Staatsmächtige der USA und Israels ebenso mit Krieg und Zerstörung drohen wie auch weltweit die aufständischen Terroristen, nebst dem, weil der Mensch die Natur derart furchtbar gebeutelt, vergewaltigt und geschändet hat, dass sie mit gewaltigen See- und Erdbeben und mit ungeheuren Regenunwettern und urweltlichen Stürmen zurückschlagen wird.*

121) *Die Erde wird durch des Menschen Schuld, durch seine Überbevölkerung und die damit verbundenen ungeheuren Bedürfnisse und durch sein naturwidriges Verhalten und seine Zerstörungen sowie durch die Ausbeutung der Ressourcen sich wider die Menschen erheben und rund um den Globus mit urweltlicher Gewalt erbeben und hunderttausendweise die Menschen in den Tod reissen, wobei ganze Städte zerstört werden.*

122) *Die Erde wird sich am Menschen für sein Handeln rächen, denn er wird nicht auf die Prophetien und Aussagen der Weisen gehört haben, die vor allem Übel warnten, folglich er fortan böse Bedrohungen der Natur und gewaltige Zerstörungen in Kauf nehmen muss, denn fortan und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein werden Dörfer unter Schlammlawinen sowie unter Schnee- und Eislawinen begraben, während andernorts sich Abgründe im Boden öffnen und alles zerstörend in sich hineinreissen, um niemals mehr an die Oberfläche zu gelangen.*

123) *Noch immer wird der Mensch aber starrsinnig sein und nicht auf die Worte, Ratschläge und Warnungen der Propheten und Weisen hören, doch das wird sich rächen, denn gewaltige Feuer werden grosse Wälder, Dörfer und Städte zerstören und viele Menschenleben fordern, denn die Feuersbrünste werden Urgewalt haben und die Menschen aus ihren angestammten Heimen vertreiben, die von gewissenlosen Plünderern ausgeraubt werden, wie das auch sein wird in den Dörfern und Städten, die durch See- und Erdbeben sowie durch Unwetter verlassen sein werden.*

124) *Und durch des Menschen Schuld, der FCKW in die Atmosphäre schleust, wird die Erde verbrennen und der Schwarze und Weisse Hautkrebs um sich greifen und viele Tote fordern, und all das, weil durch die menschliche Unvernunft die vor der Sonneneinstrahlung schützende Ozonschicht zu grossen Teilen zerstört wird, wodurch die Atmosphäre wie ein löchriger Vorhang sein und das starke und brennende Licht der Sonne die Haut verbrennen und vielen Menschen die Augen irreparabel blenden wird.*

125) *Die Angst der Menschen wird jedoch zu spät sein, denn zuviel wird bereits zum Jahrtausendwechsel zerstört und vernichtet sein, folglich immer mehr Wüsten die Erde überziehen und die niederprasselnden sintflutartigen Wasser immer gewaltiger und tiefer werden, alles überschwemmend und zerstörend mit sich reissen.*

126) *Durch das Abholzen der Regenwälder wird sich schon vor dem Dritten Jahrtausend und bis weit in dieses hinein der Sauerstoffgehalt der Luft unmerklich senken, was sich auf die Gesundheit von Mensch und Getier auswirken wird, während gleichzeitig die Umwelt- und Luftverschmut-*

zung derartige Formen angenommen haben wird, dass die Menschen daran erkranken und die Schwachen unter ihnen daran zugrunde gehen werden.

127) *Und es kommt die Zeit im Dritten Jahrtausend, da grosse Teile der Kontinente verschwinden und die Menschen auf die Berge flüchten müssen, doch ihr Sinn an die Katastrophen wird nur von kurzer Dauer sein, denn sie werden alles schnell vergessen und darum bemüht sein, vieles wieder aufzubauen, denn bereits schaffen sie sich durch Kino und Fernsehen sowie später durch eine weltweite Vernetzung von Computern und Elektronik Trugbilder, durch die sie sich selbst täuschen und Dinge sehen, die nicht existieren und nur visuell für die Augen bestimmt sind, folglich ihr Sinn für die Realität schwindet und sie zwischen Wirklichkeit und Fiktion nicht mehr unterscheiden können, wodurch sie sich immer mehr im Labyrinth des Lebens verlieren, während jene, welche die Trugbilder kommerziell sowie religiös und sektiererisch erzeugen, leichtes Spiel mit den gläubigen Menschen haben, sie in allen möglichen Formen betrügen und zu demütigen Wesen wie unterwürfige Hunde machen.*

128) *Gegen Ende des Zweiten Jahrtausends werden die Forscher Tiere klonen und sie nach Belieben in ihren Genen verändern, und im Dritten Jahrtausend werden sich die Forscher erdreisten, aus Reagenzgläsern Menschen zu züchten, die als menschliche Ersatzteillager für Organe dienen sollen.*

129) *Bereits jetzt ist es schon geschehen, und im Dritten Jahrtausend wird es weitergehen, dass der Erdenmensch viele Tiergattungen und ihre Unterarten zu Luft, Land und Wasser unwiderruflich ausrottet, weil ihm der Profit wichtiger ist als der Erhalt der Fauna.*

130) *Wie schon jetzt wird auch im Dritten Jahrtausend sein, und zwar äusserst vermehrt, dass die Kinder keine wahre Erziehung mehr geniessen und ihr Bewusstsein nicht im Rahmen der Evolution gebildet wird, denn sie werden von ihren Eltern nicht mehr der Wahrheit belehrt, so sie immer mehr unwissend bezüglich der Wahrheit und der Lehre des Lebens sein werden, so sie – wie ihre Eltern – hoffnungslos, unwissend und aufbegehrend sind und sich nur noch dem Vergnügen hingeben.*

131) *Auch im Dritten Jahrtausend wird der Mensch immer aggressiver und sich als höchste Macht wähnen, folglich er in Hass und Wut sowie in Habsucht und Eifersucht überall zuschlagen wird, wie und wo es ihm gerade gefällt; und er wird stark sein in seinen bösen Gedanken und Gefühlen und seinem ausartenden Handeln, denn die erlangte Macht macht ihn unberechenbar, und er wird vieles mühsam Errungene und Erbaute mit Freudengeheul blindwütig zerstören.*

132) *Lange ins Dritte Jahrtausend hinein wird der Mensch kleinmütig und ein Zwerg in der Entwicklung seines Wissens und seiner Weisheit und Liebe bleiben und getrieben sein vom Machtgebaren und dem Herrschen über den Mitmenschen, während sein Kopf vollgestopft sein wird mit unnötigem und falschem Wissen irrer religiöser, sektiererischer, philosophischer, militärischer, kampfmässiger und nach Blut, Rache und Vergeltung lechzender Lehren.*

133) *Wie eh und je wird der Erdenmensch auch im Dritten Jahrtausend lange Zeit nicht wissen, warum er lebt und stirbt, was der Tod bedeutet und was die Wiedergeburt und Geburt, denn wie eh und je wird er sinnlos mit seinen Armen fuchteln, vergeblich nach der Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten suchen, weil er sich – wie seit alters her – an die Religionen und Sekten hängt, die ihn wie kleine Kinder zum Wimmern bringen.*

134) *Im Dritten Jahrtausend werden sich – wie seit alters her – die Gläubigen der verschiedenen Religionen und Sekten bekämpfen, denn jeder Gläubige will den einzigen richtigen Gott haben, ganz gleich, ob er nun Schiwa, Gott oder Allah genannt wird; so wird die Erde mancherorts zum Schlachtfeld werden, wenn Christen, Islamisten und Juden usw. einander bekriegen wie zu alten Zeiten und wie es auch jetzt geschieht, denn alle schimpfen die Andersgläubigen Ungläubige, und alle wollen die Reinheit ihres Glaubens bis aufs Blut verteidigen und verbreiten, auch wenn ihnen grosse Mächte entgegenstehen, die die Richtigkeit ihres Handelns bezweifeln.*

135) *Wie bereits jetzt im Jahre 1958, werden auch im Dritten Jahrtausend unzählige Menschen vom Leben der Gesellschaft ausgeschlossen sein, denn weiterhin werden viele als Arme, Asoziale und als Bettler sowie als Armengenössige ihr Leben fristen müssen, weil sie von der Gesellschaft nicht aufgenommen, sondern ausgestossen oder arbeitslos sein und als Untermenschen behandelt werden, wogegen keine Obrigkeit und keine Regierung etwas unternimmt, sondern selbst die Armen und Bettler noch mit allerlei Steuern und Taxen ausbeutet, wodurch sie sich kein Dach über dem Kopf leisten können und keine bürgerlichen Rechte mehr haben, denn sie sind Verstossene von denen, die im Überfluss leben – und sie werden halb nackt sein, weil sie*

sich keine Kleidung leisten können, und wenn sie etwas zum Verkaufen haben, dann wird es nur ihr Körper sein, dessen Organe oder der Weg der Hurerei.

136) Viele Menschen werden im Dritten Jahrtausend von den alten Prophetien und Voraussagen hören, von den seit alters her überlieferten Weissagungen der Propheten und den Warnungen der Weisen, und sie werden nach Vergeltung dürsten und die Zeiten dessen hervorrufen, zu denen das Volk aufsteht und nach der Wahrheit ruft.

137) Ehe das Volk jedoch nach der Wahrheit ruft, wird es sich in ein undurchdringliches Labyrinth verirren, in dem grosse Angst und Argwohn sein werden und der Mensch rastlos vorwärtsgetrieben wird, um aus dem Elend und aller Not hinauszufinden.

138) Die Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote sowie die Lehre des Geistes und die Lehre des Lebens wird laut und stark und weltweit verbreitet werden, doch der Erdenmensch will sie nicht hören, denn nur wenige, die der Vernunft und des Verstandes trächtig sind, werden sich der grossen Lehre zuwenden, während alle anderen immer mehr besitzen wollen und Trugbildern nachhängen, die sie sich in ihren Köpfen zurechtlegen, angestachelt durch schlechte und falsche Propheten in Sachen Religion und Sektierismus.

139) Und lange wird die Zeit sein, zu der sich all diese Geschehen zutragen werden, lange Zeit in das Dritte Jahrtausend hinein – lange 800 Jahre lang, denn erst dann werden die Samen der Lehre des Geistes, der Lehre der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten sowie der Lehre des Lebens langsam in der Masse der Menschheit zu keimen beginnen, weil sie langsam die Augen und ihre Ohren öffnen und ehrlich nach der wahrlichen Wahrheit zu suchen beginnen.

140) Die Menschen der Erde werden aufhorchen und der Propheten Lehre hören, denn endlich werden sie offenen Auges zu sehen und einander zu verstehen lernen, und jeder wird wissend sein, dass wenn ein Mensch geschlagen oder mit Worten verletzt wird, dass der andere Schmerz verspürt.

141) Es wird die Zeit sein, zu der die Menschen aus Menschlichkeit eins werden und verstehen, dass jeder ein kleiner Teil des Nächsten ist und dass nur die Einheit stark macht und weder Hautfarbe noch Glauben, sondern nur das Gemeinsame und die effective Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote von Bedeutung sind.

142) Und zu jener Zeit wird es werden, dass weltweit nur noch eine einzige und wertvolle Sprache gesprochen wird und dass die Menschen endlich zu wahren Menschen werden.

143) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen den Weltenraum erobert haben und in die tiefen Weiten des Universums reisen, wenn sie künstliche Stationen ausserhalb der Erdatmosphäre geschaffen haben, in denen viele Menschen wohnen, arbeiten und leben werden.

144) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Erdenmensch in den Meeren grosse Städte baut, und sie werden sich alltäglich in den Tiefen der Wasser bewegen und sich von Meeresfrüchten aller Art ernähren.

145) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen wieder vernünftig und ehrfurchtsvoll miteinander reden, und sie werden die alten Botschaften der wahren Propheten aufnehmen, denn ihre Gedanken und Gefühle werden füreinander offen und das Bewusstsein und die Psyche ausgeglichen sein.

146) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen mehrfach älter werden als zur heutigen Zeit im Jahre 1958, denn ihr Alter wird Hunderte von Jahren sein.

147) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen die Kraft ihres Bewusstseins erkennen und die Dinge lernen, die die wahren Propheten kannten und die ihnen bisher noch als Geheimnis verborgen sind; so werden sie eine Tür nach der andern öffnen und ungeheure Erkenntnisse und Wissen und Weisheit um die Wahrheit der Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote gewinnen, um damit ihre Bewusstseinskräfte zu entwickeln und zu nutzen.

148) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen aus ihrem dunklen Labyrinth endgültig herausfinden und das hehre Leben wieder sprudelnd finden werden wie eine klare Quelle.

149) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen wieder lernen und sich die Lehre des Geistes, die Lehre der Schöpfung und ihre Gebots- und Gesetzmässigkeiten und die Lehre des Lebens wieder eigen machen und wissend sein werden; und die Eltern werden wieder ihre Kinder erziehen und sie in der Lehre der Wahrheit unterrichten, auf dass sie das Leben, das Sterben, den Tod, die Wiedergeburt und Geburt sowie Erde und Himmel verstehen.

150) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch im Wuchs grösser und gewandter geworden sein wird, und seine Bewusstseinskräfte werden alles umgeben, und er wird auch alle Dinge besitzen, die er haben will.

151) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass nicht mehr allein der Mann die Mächtigkeit des Herrschenden sein wird, fortan nämlich wird die Frau das Geschick der Welt und der Menschheit als wahre Mutter der Erde lenken, denn sie wird ihr Zepter über den Mann führen und dessen Herrschsucht, Selbstherrlichkeit, Machtgier und Kriegssucht brechen, um die Zeiten der hässlichen männlichen Barbarei zu beenden und des Mannes teuflisches und mörderisches sowie selbstherrliches Tun im Keime zu ersticken, um endlich Frieden werden zu lassen auf Erden.*

152) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass die wahre Liebe im Erdenmenschen erwacht und diese mit allen geteilt wird, wodurch sich das Dasein in eine leichte Zeit verwandelt und lang gehegte Träume und Wünsche Wirklichkeit werden, während die Evolution des Bewusstseins von allen Menschen Besitz ergreift, wodurch das wahre Ende der Barbarei Einzug hält.*

153) *Und zu jener Zeit wird es sein, da nicht mehr religiöser und sektiererischer Glaube, sondern nur noch die reine Wahrheit der Schöpfung und ihre Gesetzmässigkeiten von Gültigkeit sein werden, wodurch die glücklichen Tage der Menschheit beginnen und der Mensch den Menschen wiederfindet und ihn als seinesgleichen erkennt und ehrt.*

154) *Und es wird zu jener Zeit sein, wenn das Vierte Jahrtausend nach Jmmanuels (christlicher) Zeitrechnung kommt, dass die Erde und ihre Menschheit ihre schöpferische Ordnung wieder haben und wahre Liebe und Eintracht, wahre Freiheit und Harmonie sowie wahrer weltweiter Frieden sein wird.*

155) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch in grossen und gewaltigen Raumschiffen das Universum durcheilen wird, von einem Ende zum andern und für ihn keine Grenzen mehr sein werden.*

156) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Wälder, Auen, Fluren und Felder wieder erblühen, wie auch die Wüsten, die belebt und bepflanzt und in denen vielerlei Bäume, Sträucher, Gräser und Blumen ihre Pracht offenbaren werden, so die Erde ein wundervoller Garten sein wird, in dem der Mensch alles achtet und ehrt, was da lebt, kreucht und fleucht.*

157) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch alles, was er zerstört oder beschmutzt hat, wieder aufbaut und reinigt, denn fortan wird er die Natur und das Leben ehren und schützen, denn er wird wissend und weise sein und dadurch für die Zukunft des Planeten und der Menschheit denken, denen er allen Respekt und alle Ehrfurcht entgegenbringen wird.*

158) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass jeder Mensch im Gleichschritt mit dem andern geht und der eine den andern nicht mehr harmt und die Menschen einander wieder Vertrauen schenken, sie nicht mehr betrogen, nicht mehr bestohlen, nicht mehr beraubt und nicht mehr gemordet werden.*

159) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen alles über den eigenen Körper und über die Körper allen Getiers wissen, wie sie auch in allen Dingen der Welt und des Lebens sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze wissend sein werden, wodurch die Krankheiten und Seuchen geheilt werden, ehe sie in Erscheinung treten können, denn es wird sein, dass jeder Mensch ebenso sein eigener, wissender und könnender Heiler sein wird wie auch für den Mitmenschen; gesamthaft wird der Mensch verstanden haben, dass er nur in der Gemeinschaft existieren und leben kann, dass der eine dem andern helfen muss, dass er geben muss und nicht nur nehmen darf, und dass er als einzelner sich als Hüter des Planeten, der Menschheit und der menschlichen Ordnung sehen und verstehen muss.*

160) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen gelernt haben, in Ehrlichkeit und Liebe zu geben und zu teilen und dass Geiz ebenso ein Mittel zur Unzufriedenheit ist wie auch die Verschlossenheit gegenüber dem Nächsten, damit keine Einsamkeit zustande kommt; doch der Mensch muss alles erst lernen und sich den Kräften seines Bewusstseins und der Lehre des Geistes sowie der Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetzmässigkeiten sowie der Lehre des Lebens zuwenden, doch dazu bedarf es einer eisernen Faust zur Durchsetzung, damit Ordnung das Chaos vertreibt und der Mensch den richtigen Weg wiederfindet.*

161) *Und zu jener Zeit wird es sein, wenn das Vierte Jahrtausend nach Jmmanuel kommt, dass der Mensch Träger der Schöpfungswahrheit ist und dass alle Lebewesen Geschöpfe der einen und einzigen Schöpfung, des Universalbewusstseins, sind und dass die Schöpfung allein das Geheimnis aller Dinge ist und kennt und dass sie unmessbar viel höher steht als alle Götter und Götzen, die ausnahmslos menschlichen Ursprungs sind.*

162) *Und zu jener Zeit wird es sein, dass sich die Menschen an die Weissagungen der wahren Propheten und an das erinnern, was einst in aller Vergangenheit war, wie sie auch wissen werden,*

was die Zukunft sein wird, weil sie durch Vorausschau die Geschehen und den Lauf und Wandel der Welt, der Menschheit und des Universums sowie das Geheimnis des Lebens und des Sterbens erfassen und daher keine Angst mehr vor dem eigenen Tod haben werden, denn sie werden wissen, dass das Leben ewig dauert im Wechsel zum Todesleben und zum neuen Leben auf Erden, wie es die Schöpfung bestimmt hat durch ihre unerschütterlichen Gesetzmässigkeiten, die allgrosszeitlich unabänderlich und von ewiger Gültigkeit sind.

Eduard A. Meier, Schloss Uitikon, Uitikon/ZH Schweiz

Dreihundertneunundneunzigster Kontakt
Samstag, 24. September 2005, 10.11 Uhr

Ptaah

1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Heute komme ich schon zu dieser Zeit, weil ich wieder zurück muss, um die Geschehen des Hurrikans in den USA zu beobachten.
3. Am Nachmittag werden wir aber trotzdem dann die gemeinsamen Korrekturen zusammen mit Bernadette durchführen.
4. Die Arbeiten bezüglich Hans-Georg werden wir später erledigen.

Billy Grüss dich, mein Freund. Mir ist es auch recht so. Wann kannst du denn kommen, um die anderen Arbeiten zu erledigen?

Ptaah

5. Das wird morgen sein.

Billy Hast du jetzt aber genügend Zeit, um ein kurzes Gespräch zu führen?

Ptaah

6. So sehr eilt es mir nicht.

Billy Dann möchte ich folgendes aufgreifen: Erich von Däniken sowie Krassa und diverse andere, die über historische Ereignisse schreiben, behaupten in unzähligen Fällen, dass auf der ganzen Welt bei vielen Völkern Beweise dafür zu finden seien resp. dass sie solche dafür gefunden hätten, dass Ausserirdische in die Entwicklung der Erdenmenschen eingegriffen haben sollen. Sie legen dafür auch allerlei Photos und Materialien vor, die sie als Beweisstücke erachten und deklarieren. Meines Erachtens und euren Aussagen gemäss ist der grösste Teil dieser Beweise aber wertlos, weil sehr viele der Dinge keinerlei Bewandtnis zu Ausserirdischen aufweisen, sondern einzig und allein nur zu Machwerken von Erdenmenschen. Semjase, du und Quetzal, ihr habt einmal erklärt, dass es z.B. nur etwa 4 Prozent von allem sei, was Erich von Däniken in bezug auf Dinge ausserirdischer Herkunft bezeichne. Ist das immer noch so, oder hat sich seine Trefferquote seit damals gesteigert?

Ptaah

7. Damals, als Erich von Dänikens Nachforschungen in bezug auf Dinge ausserirdischer Herkunft von uns mit 4 Prozent angegeben wurde, da bezog es sich auf gesamthaft alle seine damaligen Nachforschungen.
8. Was er aber seither weiterhin gebracht hat und als ausserirdischer Herkunft bezeichnet resp. was Beweise dafür sein sollen, dass Dinge auf ausserirdische Götter und Raumfahrer hinweisen würden, beruht schlichtwegs nur auf unzutreffenden Vermutungen, Hoffnungen und Illusionen.
9. So ist seither, seit unserer Aussage, mit all dem weiter von ihm zusammengetragenen Material der Prozentsatz der Richtigkeit seiner Aussagen auf unter 0,6 Prozent gesunken.

Billy Was beweist, dass Ausserirdische zur Zeit der Antike usw. nur äusserst spärlich auf der Erde in Erscheinung getreten sind, wie das auch der Fall gewesen ist bei gewissen Göttern, die Ausserirdische waren, während jedoch die meisten Gottheiten reine Erfindungen der Erdenmenschen und also imaginäre Gestalten waren. So sind ungeheuer viele Dinge der alten Zeiten reinen erdenmenschlichen Ursprungs, so in bezug auf die Technik und also auf die Mechanik, die Medizin, Architektur, Mathematik, die Geometrie und alles Wissen und Können in jeder Hinsicht. Und wenn ich dabei an den Griechen Archimedes denke, der schon vor über 2200 Jahren als Mechaniker, Erfinder und Mathematiker die Darstellung beliebig grosser Zahlen sowie die Bestimmung der Quadratwurzel und die Pi-Zahl – 3,14159 – gelehrt hat, nebst dem, dass er die Lösung kubischer Gleichungen brachte und die Berechnung von krummlinig begrenzten Flächen und Rotationskörpern, dann muss man sagen, dass das heutige Wissen und die gesamte Entwicklung auf Menschen der alten Zeit beruht. Sie waren es grundsätzlich, die den eigentlichen Fortschritt der Erdenmenschen einläuteten, auch wenn ihr gesamtes Wissen und Können wieder verlorenging und in der Neuzeit erst wieder gefunden werden musste. Was also heute existiert, wurde vielfach schon vor Jahrtausenden von Erdenmenschen erdacht, errechnet, herausgefunden, erarbeitet und hergestellt, wenn auch in altertümlicher Art und Weise und gemäss den damaligen technischen und medizinischen sowie anderen Möglichkeiten. Und all die Dinge, Ideen und Erfindungen usw. führten nicht auf das Wissen und nicht auf die Hilfe von Ausserirdischen zurück, sondern einzig und allein auf die Ideen, Gedanken und Überlegungen sowie Forschungen usw. der Erdenmenschen. Ausserirdische hatten wirklich nur in äusserst wenigen Fällen ihre Hände im Spiel. Doch zurück zu Archimedes: Er entdeckte ja auch den Schwerpunkt und das Hebelgewicht, wie aber auch die geneigte Ebene und den Lehrsatz vom statischen Auftrieb. Als Mechaniker baute er auch hydraulische Maschinen und Kriegsmaschinen, wie z.B. Hebelwerke und Schleudern usw. Nebst Zahnradgetrieben und einem Distanzmesser resp. Kilometerzähler erfand er auch eine Zahnrad-Zeituhr sowie eine Zahnrad-Sonne-Mond-Uhr und vieles andere an technischen und mechanischen sowie mathematischen Dingen. Das ist heute im Jahr 2005 zwar erst einiges über 2200 Jahre her – Archimedes wurde, wenn ich mich nicht irre, im Jahr 285 v. Chr. in Syrakus geboren und auch da im Jahr 212 v. Chr. getötet, als die Römer Syrakus eroberten –, doch auch schon zu früheren Jahrtausenden wurden durch Erdenmenschen ohne Einflüsse Ausserirdischer sehr viele Erfindungen gemacht, Erkenntnisse gewonnen, und es wurde Unzähliges zustande gebracht, das jedoch verlorenging und erst in der Neuzeit wieder entdeckt, neu erfunden und neu aufgebracht wurde und weiterhin wird. Wäre damals zu den alten Zeiten die Entwicklung aus mancherlei Gründen nicht stagniert und wäre all das bereits erarbeitete Wissen und Können nicht verlorengegangen, dann hätten die Erdenmenschen schon damals die Autos usw. erfunden, nebst den Raketen und dem Erbauen von Weltraumteleskopen und Raumstationen. Und wahrscheinlich wäre es so, dass der Erdenmensch schon lange den Raumflug beherrschen würde, in die Weiten des Universums hinausgeflogen, fremde Planeten und Menschheiten gefunden und sich auf anderen Welten angesiedelt hätte. Das alles aber nicht durch die Hilfe von Ausserirdischen, sondern einzig und allein durch den eigenen erdenmenschlichen Genius. So sehe ich das Ganze gemäss all dem, was die irdisch-menschliche Entwicklungs- und Fortschrittsgeschichte gebracht hat, nebst dem, was mir bereits dein Vater, Sfath, Asket sowie deine Tochter Semjase und auch Quetzal erklärt haben, wobei ich natürlich auch all das berücksichtige, was ich von dir weiss.

Ptaah

10. Was soll ich dazu noch sagen?
11. Deine Erklärungen entsprechen vollumfänglich der Wahrheit.
12. Nun aber, mein Freund, muss ich wieder zurück.
13. Wir werden uns morgen wieder sehen und unsere Arbeit tun.
14. Leb wohl bis dahin.
15. Auf Wiedersehn.

Billy Salome.

Vierhundertster Kontakt
Sonntag, 25. September 2005, 15.11 Uhr

Billy Hallo, da bist du ja wieder – sei willkommen.

Ptaah
1. Grüèzi, Eduard.
2. Gestern war es etwas mühsam bei der Korrekturarbeit, denn Bernadette hat sich so oft versprochen beim Lesen.
3. Vielleicht sollten wir die Arbeitszeit verkürzen?

Billy Das ist mir auch aufgefallen. Also werde ich sie fragen, ob die Zeit verkürzt werden soll, was zwar schade wäre, denn bisher ist alles gut vorangegangen. Vielleicht war sie auch nur müde.

Ptaah
4. Eine Abklärung wird nutzvoll sein.
5. Jetzt aber sollten wir uns unserer Arbeit widmen.
6. Wenn wir damit fertig sind, werde ich dir noch neue Voraussagen nennen.

Billy Danke. – Mit dem Schreiben der Kontaktberichte hapert es ein wenig, denn ich bin zu sehr mit den 1800 Fragen beschäftigt, die du mir gebracht hast. Es dauert um einiges länger, um sie alle beantwortend auszuarbeiten, als ich sagte.

Ptaah
7. Es eilt wirklich nicht damit, so du dir genügend Zeit nehmen kannst.
8. Wir haben für die Beantwortung mit bis 12 Monaten gerechnet.
9. Es ist eine sehr grosse Arbeit, die ein grosses Buchwerk umfasst.

Billy Das habe ich auch festgestellt, als du weg warst und ich die Fragen durchgesehen habe. Aber sieh hier, da habe ich einige Notizen – immer wieder werde ich nämlich danach gefragt, was es mit den in Südamerika gefundenen Kristallköpfen auf sich hat sowie mit dem angeblichen Philadelphia-Experiment. Natürlich habe ich immer wieder erklärt, dass die Kristallköpfe nichts mit Ausserirdischen zu tun haben und also auch nicht auf solche zurückführen, sondern dass diese Kristallköpfe im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt wurden. Trotzdem will das ebensowenig als Wahrheit akzeptiert werden, wie auch nicht die Tatsache, dass das Philadelphia-Experiment nur einer phantastischen Schwindelei entspricht, weil nämlich ein solches Experiment nie stattgefunden hat. Nun hier – dieser Mann hier, ein Herr Ermann aus Deutschland, möchte, dass ich nochmals bei euch rückfrage, und ich soll dann die Antwort in einem Bulletin veröffentlichen. Kannst du bitte in kurzer Form eine Antwort auf die Fragen geben?

Ptaah
10. Offiziell haben wir darüber nie gesprochen, sondern nur mehrmals in privater Weise.
11. Also will ich gerne eine Antwort geben, die offizieller Form sein soll, wobei ich mich jedoch auf das Wesentliche beschränken will:
12. Die von dir genannten Kristallköpfe, die im südlichen Amerika gefunden wurden und den Maya zugesprochen werden und angeblich von Ausserirdischen stammen sollen, wurden, wie du eben gesagt hast, im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt, und zwar in den Edelstein- und Diamant-Schleifwerkstätten jener Orte, die 1933 zur Stadt Idar-Oberstein zusammengeschlossen wurden.
13. Der Auftraggeber war ein wohlhabender Mann namens Florian Rosenfelder aus Deutschland, der sich privaterweise und hobbymässig archäologisch betätigte und der die Kristallköpfe auch in die Mayagebiete brachte, um sie dann dort als Sensation zu ‹entdecken›.
14. Er vermochte jedoch nur noch die Kristallköpfe an verschiedenen Orten zu plazieren, wo er sie dann unter Zeugen zu ‹entdecken› gedachte, was ihm jedoch nicht mehr gelang, weil er an einer Vergiftung starb, die er durch Einheimische erlitt, die ihn dann ausraubten.
15. Und was hinsichtlich des sogenannten Philadelphia-Experiments zu sagen ist, worüber erstlich ein Autor namens Berlitz ein phantasievolles Buch geschrieben hat:

16. Ein solches Experiment hat es weder in den USA noch sonstwo auf der Erde jemals gegeben.
17. Die ganze phantastische Geschichte beruht grundsätzlich auf den betrügerischen Behauptungen eines Mannes namens Kal Allen, in bezug auf ein angebliches Experiment mit einem Schiff, das ‹USS Eldrige› genannt wurde.
18. Der Mann dachte, dass er mit seiner Lügengeschichte sein Image heben und dadurch auch reich werden könne.
19. Als ihm das nicht gelang und die Situation für ihn zu prekär wurde, als Lügner entlarvt zu werden, verschwand er spurlos.

Billy Die Geschichte ist mir bekannt, doch wusste ich nicht, wie das Schiff genannt wurde. Es wird behauptet, dass die US-Marine im Oktober 1943 im Hafen von Philadelphia ein Experiment mit gewaltigen elektromagnetischen Schwingungen usw. gemacht habe, wobei das genannte Schiff dann spurlos verschwunden und 500 Kilometer entfernt im Hafen von Norfolk wieder aufgetaucht sei, um dann auch dort nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden und wieder im Hafen von Philadelphia sichtbar zu werden.

Ptaah
20. Ja, das ist in kurzen Zügen die Lügengeschichte.

Billy Lügengeschichten, wie sie auch massenhaft in aller Welt in bezug auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen und angebliche Entführungen durch Ausserirdische verbreitet wurden und weiterhin verbreitet werden.

Ptaah
21. Was leider von sehr vielen Menschen der Erde bedenkenlos gläubig als Wirklichkeit und Wahrheit erachtet wird.

Billy Während sie die effective Wirklichkeit und Wahrheit als Lüge und Betrug beschimpfen.

Ptaah
22. Das ist leider tatsächlich so, weshalb du verleumdet und beschimpft wirst, weil sie die Wahrheit um deine Kontakte mit uns ins Reich des Betruges und der Lüge verbannen, während sie alle Schwindler, Lügner und Betrüger beiderlei Geschlechts emporheben und sich von ihnen in die Irre führen lassen.

Billy Das kann man nicht ändern, denn wie heisst es doch: Die Welt will betrogen und belogen sein. Die Wahrheit gilt daher nichts, sondern nur Lug, Betrug, Scharlatanerie und Fälschung. Doch lassen wir das, denn darüber zu reden nutzt nichts. Jeder Mensch muss selbst durch seine eigene Vernunft und durch den eigenen Verstand zur Wahrheit gelangen.

Ptaah
23. Dann wollen wir uns jetzt der Korrekturarbeit zuwenden ...

...

24. Damit haben wir auch diese Arbeit getan, und so will ich dir die nächsten Voraussagen nennen:
25. Gleich am 1. Oktober werden auf Bali durch Selbstmordattentäter wieder neue Bombenanschläge erfolgen, wodurch natürlich auch Tote zu beklagen sein werden.
26. Danach werden Taiwan und China von einem schweren Taifun getroffen, was natürlich wieder Tote fordert und grosse Schäden hervorruft.
27. Etwa zur gleichen Zeit ergibt sich in El Salvador ein Vulkangeschehen des Ilamatepec sowie eine Katastrophe durch viele Erdrutsche infolge sintflutartiger Regenfälle durch einen grossen Hurrikan, der ‹Stan› genannt werden wird und wodurch rund 300 Dörfer in Mitleidenschaft gezogen werden und wiederum Menschen ihr Leben verlieren.
28. Schwer betroffen werden auch Guatemala und Mexiko sein, wobei ganz besonders auch Guatemala schwere Zerstörungen erleiden wird.
29. Gesamthaft werden durch den Hurrikan in allen davon betroffenen Staaten über 2000 Tote zu beklagen sein.

Bestürzung nach Anschlägen

Mit Abscheu und Entsetzen hat die internationale Gemeinschaft die Anschläge auf der indonesischen Ferieninsel Bali verurteilt, bei denen 26 Menschen getötet wurden.

KUALA LUMPUR – Uno-Generalsekretär Kofi Annan sprach von einem «feigen Angriff». Malaysias Aussenminister Syed Hamid Albar sprach die Hoffnung aus, die beiden als Drahtzieher verdächtigten malaysischen Extremisten möchten bald gefasst werden. Die philippinische Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo sagte mit Blick auf den eigenen Kampf gegen islamische Extremisten, der Preis für die Freiheit sei «andauernde Wachsamkeit».

Viele Regierungen boten gestern Indonesien spontan Hilfe bei der Bewältigung der Tragödie an. Der britische Premierminister Tony Blair sagte, seine Regierung stehe bereit zu helfen, wo immer sie könne. Ein Sprecher des Weissen Hauses bot die Hilfe der USA an. Aussenministerin Condoleezza Rice sagte, Washington wolle auch bei der Jagd auf die Terrorverdächtigen helfen. Der australische Ministerpräsidenten John Howard offerierte medizinische und polizeiliche Unterstützung.

Drei Selbstmordattentäter

Bei den drei vermutlich von Selbstmordattentätern verübten Anschlägen wurden am Samstag in voll besetzten Restaurants mindestens 26 Menschen getötet und mehr als 120 verletzt. Die Männer hätten am Samstagabend mit Sprengstoffwesten am Körper drei Restaurants in Kuta und Jimbaran betreten und fast zeitgleich die Explosionen ausgelöst, erklärte Generalmajor Ansyaad Mbai vor den Medien. Die Polizei veröffentlichte ein Amateurvideo, auf dem ein Attentäter beim Betreten des Restaurants in Kuta zu sehen ist, in dem kurz darauf eine Bombe detonierte. Gemäss den Worten von Mbai waren die Attentäter bis gestern noch nicht identifiziert: «Ich habe sie gesehen. Alles, was von ihnen übrig ist, sind Kopf und Füsse.» Bislang bekannte sich niemand zu den Anschlägen. Als Drahtzieher verdächtigt die Polizei zwei der meistgesuchten Männer in Südostasien, Mitglieder der Gruppe Jemaah Islamiyah, die Verbindungen zur Al Kaida hat. Die beiden flüchtigen malaysischen Extremisten Azahari bin Husin und Noordin Mohamed Top sollen auch die Anschläge vom 12. Oktober 2002 in Kuta organisiert haben, bei denen mehr als 200 Menschen getötet worden waren. Sie gehörten aber nicht zu den Attentätern *(ag)*

Rückschlag für den Tourismus

Drei Jahre nach den Bombenanschlägen auf Bali mit mehr als 200 Todesopfern hatte sich die Tourismusindustrie auf der Ferieninsel gerade wieder erholt – und jetzt der Rückschlag. Umgehend warnten Regierungen weltweit vor Reisen nach Indonesien und forderten Touristen auf Bali auf, besonders vorsichtig zu sein. Der indonesische Tourismusminister Jero Wacik rechnet mit einem Einbruch der Besucherzahlen auf Bali. Er hofft jedoch, dass sich die Insel wieder von dem Schlag erholen wird. Der Tourismus trägt etwa fünf Prozent zum indonesischen Bruttoinlandprodukt bei. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 3. Oktober 2005

Bali Fahndung nach den Hintermännern

Täter waren Indonesier

Nach den Anschlägen auf der indonesischen Insel Bali fahndet die Polizei mit Hochdruck nach den Hintermännern. Landesweit wurden die Sicherheitskräfte in höchste Alarmbereitschaft versetzt und alle Fähren aus Bali kontrolliert. Ein Polizeisprecher sagte am Montag, es werde alles getan, um das Netzwerk hinter den Selbstmordattentätern zu enttarnen.

Offiziell nannte er noch keine Verdächtigen. Dennoch richtet sich der Verdacht insbesondere gegen die radikalislamische Jemaah Islamiyah. Die Anschläge trügen die Handschrift der Bewegung, die in Südostasien einen islamischen Gottesstaat errichten will, hiess es von Experten. Die Gruppe, der Verbindungen zum Kaida-Netzwerk nachgesagt werden, wird auch für den Anschlag auf Bali im Oktober 2002 verantwortlich gemacht, als 202 Menschen ums Leben kamen.

Laut Balis Polizeichef waren die Attentäter vermutlich junge Indonesier. Er gehe davon aus, dass noch mindestens drei Drahtzieher an der Planung beteiligt gewesen seien. Im Visier seien insbesondere zwei flüchtige Malaysier. Die Polizei veröffentlichte am Sonntag ein Amateurvideo, auf dem zu sehen ist, wie ein junger Mann das mit Dutzenden von Touristen besetzte Restaurant Raja im Vergnügungsbezirk von Kuta betritt, wo kurz darauf eine Explosion zu hören war.

Die Anschläge wurden von der Organisation der Islamischen Konferenz als «terroristische Akte» bezeichnet, die im Widerspruch zu den Lehren des Islam stünden. (sda/afp/dpa/reuters)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Dienstag, 4. Oktober 2005

Taipeh

Taifun wütete

Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 227 Stundenkilometern ist der Taifun «Longwang» am Sonntag über Taiwan hinweggefegt und hat mindestens einen Menschen das Leben gekostet. In Hualien, wo der Wirbelsturm mit grösster Wucht die Küste erreichte, fiel für eine halbe Million Haushalte die Stromversorgung aus. An der chinesischen Südostküste wurden vorsichtshalber 300 000 Menschen in Sicherheit gebracht. Der Taifun wurde am Montagmorgen auf dem chinesischen Festland erwartet. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Montag, 3. Oktober 2005

Taifun Longwang wütet in China

Peking. – Der Taifun Longwang (Drachenkönig) hat im Südosten Chinas und in Taiwan schwere Verwüstungen angerichtet und mindestens fünf Menschen in den Tod gerissen. Küstenregionen wurden überflutet. Rund 2,5 Millionen Menschen waren laut den Behörden in China vom Wirbelsturm betroffen. Rettungsmannschaften brachten fast 540 000 Menschen aus ungeschützten Küstengebieten in der Provinz Fujan in Sicherheit, berichtete die Nachrichtenagentur Xinhua. Eine Springflut verursachte dort einen Erdrutsch, bei dem drei Menschen starben. Heftige Winde und starker Regen zerstörten 5400 Häuser und vernichteten 60 000 Hektar Getreide. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 4. Oktober 2005

El Salvador: Zwei Tote bei Vulkanausbruch

SAN SALVADOR – Durch den ersten Ausbruch des Vulkans Santa Ana in El Salvador seit über hundert Jahren sind zwei Menschen ums Leben gekommen. Die beiden Opfer wurden am Südhang des Vulkans verschüttet. Die Regierung erklärte einen Vier-Kilometer-Bereich um den 2381 Meter hohen Vulkan zur Gefahrenzone. 2250 Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Der Vulkan Santa Ana, der auch Llamatepec genannt wird, spuckte am Samstag Asche und Magma aus. Eine gigantische Rauchwolke stieg auf.

WWW.20MIN.CH
Diashow El Salvador: Santa Ana spuckt Gas und Asche.

20 Minuten, Zürich, Montag, 3. Oktober 2005

Über 110 Todesopfer

MEXIKO-STADT – Durch den Wirbelsturm «Stan» sind in Mittelamerika über 110 Menschen ums Leben gekommen. Allein in den schwer betroffenen Staaten El Salvador und Guatemala starben nach Behördenangaben jeweils bis zu 50 Menschen. In Nicaragua kamen elf Menschen ums Leben, in Mexiko starben acht. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 5. Oktober 2005

Hurrikan Stan. Hurrikan Stan bringt sintflutartige Regenfälle mit sich. Bisher kamen mindestens 57 Menschen ums Leben. Allein in El Salvador starben 39 Personen, 10 Menschen tötete der Sturm in Nicaragua und jeweils 4 in Guatemala und Honduras. In El Salvador rief die Regierung den Notstand aus. Fast alle Flüsse im Land traten über die Ufer, zahlreiche Brücken wurden weggespült und Strassen von den Fluten weggerissen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 5. Oktober 2005

In Mittelamerika wütet Hurrikan weiter

Guatemala City. – Hurrikan Stan hat in Mittelamerika und Mexiko Überschwemmungen und Erdrutsche ausgelöst und dabei mindestens 160 Menschen in den Tod gerissen. Vielerorts wurden die Bergungsarbeiten durch das schlechte Wetter behindert. Ganze Ortschaften sind von der Aussenwelt abgeschnitten. Stan traf am Dienstag mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 128 Kilometern pro Stunde auf die mexikanische Golfküste. Die Regenfälle werden die ganze Woche andauern. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. Oktober 2005

Wirbelsturm «Stan» wütet

GUATEMALA-STADT – Der Wirbelsturm «Stan» hat in Mittelamerika eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Die Zahl der Toten ist auf mindestens 237 gestiegen. Eine einzige Schlammlawine riss in Guatemala 56 Menschen in den Tod. Dutzende Menschen werden im Katastrophengebiet noch vermisst. Damit erhöhte sich die Zahl der Toten infolge der schweren Regenfälle allein in diesem Land auf etwa 140, wie der nationale Katastrophenschutz mitteilte. *(ag)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 8. Oktober 2005

Schlammlawine riss 56 Menschen in den Tod

Der Wirbelsturm Stan hat in Mittelamerika eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Die Zahl der Toten ist auf 237 gestiegen.

Guatemala City. – Eine Schlammlawine riss in Guatemala 56 Menschen in den Tod. Damit erhöhte sich die Zahl der Toten allein in diesem Land auf etwa 140, wie der nationale Katastrophenschutz in Guatemala City mitteilte.

Der gewaltige Erdrutsch ereignete sich in dem guatemaltekischen Ort Santiago Atitlan, etwa 160 Kilometer östlich der Hauptstadt. Er riss zahlreiche Häuser mit sich. Rettungskräfte seien in einem verzweifelten Kampf damit beschäftigt, Leichen aus den Schlammmassen zu bergen.

In El Salvador kamen in den Fluten und Überschwemmungen 73 Menschen um. Auch hier gab es zahlreiche Erdrutsche. Dutzende Ortschaften standen unter Wasser. «Die Lage ist mehr als kritisch», sagte der Sprecher der Notstandskommission, Raul Morillo. 75 Prozent des gesamten Landes seien völlig aufgeweicht.

Ein Sprecher des Roten Kreuzes in El Salvador erklärte, es gebe nicht genug Helfer, um die Folgen des Sturmes zu bewältigen. Die Vereinten Nationen baten um Hilfsgelder in Höhe von 7,9 Millionen Dollar (gut 10 Millionen Franken).

Laut der britischen BBC wurden 54 000 Menschen in 370 Notunterkünften im ganzen Land untergebracht. Die Menschen flohen nicht nur vor den Fluten, sondern auch vor dem Vulkan Santa Ana, durch dessen Ausbruch am Samstag zwei Menschen ums Leben gekommen waren.

In Guatemala wurden 31 000 Menschen in Sicherheit gebracht, in Mexiko rund 140 000.

Schweizer Hilfe läuft an

Die verwüsteten Gebiete erhalten nun auch Hilfe aus der Schweiz. So entsendet die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) drei Experten in die Krisengebiete. Zwei Fachleute reisen nach Guatemala, ein weiterer Experte nach El Salvador, wie die Deza am Freitag mitteilte. Sie sollen eine Lagebeurteilung vornehmen und allfällige weitere Massnahmen vorschlagen.

Für die Beschaffung von Material und für Nothilfeaktionen wurden laut Deza 300 000 Franken bereitgestellt. In El Salvador wurde in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und mit Schweizer Hilfsorganisationen bereits Material für Unterkünfte gekauft. Das Material wurde laut Deza direkt an die Geschädigten abgegeben.

Heks hilft in Guatemala

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks) leistet in Guatemala Nothilfe für vorerst 100 000 Franken, wie es in einem Communiqué heisst. Die Organisation konzentriert ihre Hilfe zunächst auf die stark betroffene Region Escuintla am Pazifik. In 60 Dörfern verteilen lokale Partnerorganisationen Büchsennahrung, Trinkwasser, Wolldecken und Kleidung. Die Unterstützung kommt rund 18 000 Menschen zugute, deren Häuser aus Lehmziegeln grösstenteils zerstört wurden.

Nothilfemassnahmen sind laut Heks auch in der Region Chiapas in Südmexiko geplant. Abklärungen mit Partnern vor Ort seien im Gange. *(SDA)*

Spendenkonto Heks: PC 80-1115-1, Vermerk «Tropensturm Zentralamerika».

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 8. Oktober 2005

El Salvador 31 Tote nach Unwetter

Hurrikan wütet

«Land unter» in Teilen Mexikos und Mittelamerikas: Hurrikan «Stan» bringt sintflutartige Regenfälle mit sich. Allein in El Salvador kamen nach offiziellen Angaben mindestens 31 Menschen bei Überschwemmungen und Erdrutschen ums Leben.

Notstand ausgerufen

Die Regierung von Präsident Antonio Saca rief am Montagabend nach einer Krisensitzung den nationalen Notstand aus. Angst und Schrecken verbreiten in El Salvador auch die Eruptionen des Vulkans Ilamatepec.

«Stan» ist der zehnte atlantische Wirbelsturm dieser Saison. Er bewegte sich vergleichsweise rasch, mit 30 Stundenkilometern, voran. Nach Angaben des Nationalen Hurrikan-Zentrums in Miami erreichte er am Dienstag Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 Kilometern pro Stunde.

In Mexiko wurde für den Küstenstreifen von Palma Sola bis Chilitepec eine Hurrikan-Warnung herausgegeben. Die Bewohner wurden aufgerufen, sich und ihr Eigentum schnell in Sicherheit zu bringen.

Menschen auf der Flucht

Als Hurrikan der Kategorie 1 hat «Stan» derzeit weniger Kraft als «Katrina» und «Rita», die in den USA verheerende Schäden angerichtet haben. Seine Gefahr geht vor allem von Regenfällen aus.

In El Salvador hatte der Regen im ganzen Land Hänge aufgeweicht, Erdrutsche ausgelöst und Überschwemmungen verursacht. Fast alle Flüsse im Lande traten über die Ufer, zahlreiche Brücken wurden weggespült und Strassen von den Fluten weggerissen. Bis zum Montagabend (Ortszeit) waren 12 000 Menschen auf der Flucht. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Mittwoch, 5. Oktober 2005

Lebendig begraben

Eine Schlammlawine hat in Guatemala zwei Dörfer verschüttet. Vermutlich sind in den Erdmassen 1400 Menschen lebendig begraben worden.

Guatemala City. – Rettungskräfte haben am Sonntag in einem Dorf in Guatemala verzweifelt nach den Leichen von bis zu 1400 unter einer Schlammlawine begrabenen Maya-Indios gesucht. Sie arbeiteten sich bereits den dritten Tag mit Schaufeln, Spaten und Spitzhacken durch die teils zwölf Meter dicken Schlamm- und Geröllmassen in dem Maya-Dorf Panabaj.

Der Bürgermeister der Gemeinde Santiago Atitlan, zu der auch Panabaj gehört, sagte, die Bewohner des Dorfes seien wohl alle unter dem Schlamm begraben. Die Behörden erwägen, die Suche aufzugeben und das Gebiet zu einem Massengrab zu erklären.

Nach dem Gesetz des Landes ist die Suche nach Überlebenden aus medizinischen Gründen in den Tropen auf 72 Stunden begrenzt. Nach tagelangen heftigen Niederschlägen infolge des Hurrikans Stan stürzten bereits am Mittwoch Tonnen an Erdmassen die Hänge eines Vulkans bei Panabaj herab und begruben das Dorf unter sich. Die Rettungskräfte erreichten aber das Gebiet erst am Freitag. «Es wird ein grosser Friedhof werden, weil wir nicht ausreichende Hilfe bekamen, als diese Tragödie geschah», sagte Bürgermeister Diego Esquina.

Hunderttausende obdachlos

Die Zahl der offiziell bestätigten Todesopfer durch die Naturkatastrophe stieg in Guatemala, El Salvador, Mexiko und Nicaragua auf insgesamt 618. Hunderttausende wurden obdachlos. Zwei Millionen Menschen waren vom Wirbelsturm Stan betroffen.

Wegen des anhaltenden Regens kommen die Rettungsarbeiten in Guatemala nur langsam voran. Die meisten Strassen sind nicht passierbar. Die USA stellten dem verarmten Land sechs Rettungshelikopter zur Verfügung, das Nachbarland Mexiko zwei, ein weiterer Helikopter kam aus Honduras.

Nach einem Hilfeaufruf von Präsident Oscar Berger sagten auch Japan, Mexiko, Spanien, Kuba und Kanada Hilfe zu. Die Schweiz kündigte zusätzlich zur am Freitag beschlossenen Nothilfe von über 300 000 Franken die Entsendung von vier Experten nach El Salvador und Guatemala an. Die Schweizer Hilfswerke Glückskette, Heks und Caritas stellten insgesamt 550 000 Franken zur Verfügung. Das Schweizerische Rote Kreuz setzt gemeinsam mit dem Bund und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk 300 000 Franken für Nothilfe ein. *(Reuters/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Oktober 2005

30. Allein einige hundert Tote – Einwohner und Besucher – werden in einem Maya-Dorf namens Panabaj unter 12–20 Meter tiefen Schlammassen eines Bergrutsches eines nahen Vulkans begraben und nicht mehr gefunden werden.
31. Danach folgt in El Salvador ein Erdbeben der Stärke 6,2, dem dann auch noch ein zweites folgt.
32. Doch auch Pakistan wird von einem schweren Erdbeben der Stärke 7,6 betroffen werden, was jedoch erst am 8. Oktober sein wird.

Erdbeben am Rand einer gigantischen Knautschzone

Der Herd des Erdbebens in Pakistan lag in lediglich 20 Kilometer Tiefe. Das hat die Zerstörungskraft verstärkt.

Von **Martin Läubli**

TA GRAFIK MAUE / QUELLE: EBERS, SCIENCE

Die Region im Norden Pakistans ist ein tektonischer Unruheherd. Wie eine Speerspitze rammt dort die indische Erdplatte die eurasische. Über Jahrmillionen ist so eine gigantische Knautschzone entstanden – mit dem Hindukusch als prägendem Gebirge an der Spitze. Die seitlichen Arme der Bruchstelle ziehen zwischen den Platten Richtung Südwesten quer durch Pakistan und Richtung Südosten, wo sich der Himalaja-Bogen als Produkt der drängenden Platten auftürmt.

Und noch immer presst der indische Subkontinent kräftig auf die eurasische Platte (vgl. Grafik): bis zu vier Zentimeter pro Jahr. Kleinere und mittlere Erdbeben entlang der Nahtstelle sind deshalb keine Seltenheit. Doch ein Erdbeben mit der Stärke 7,6 wie am Samstag ist in den letzten 60 Jahren in Pakistan nicht mehr aufgetreten. 1945 bebte die Erde im Süden Pakistans an der iranischen Grenze mit einer Stärke von 7,9; 2000 Menschen starben damals. Das schlimmste Erdbeben traf die Region am 30. Mai 1935, als ein Erdbeben die Stadt Quetta im Südwesten Pakistans an der afghanischen Grenze total zerstörte; 60 000 Menschen wurden unter den Trümmern der Häuser begraben.

Diesmal befand sich das Epizentrum im Norden, praktisch bei der Spitze der indischen Platte, nur zehn Kilometer von der Stadt Muzaffarabad entfernt. Der Herd des Bebens lag in lediglich 20 Kilometer Tiefe unter der Erdoberfläche. «Flache Beben sind besonders gefährlich», sagt der deutsche Erdbebenexperte Jochen Zschau vom Geo-Forschungszentrum Potsdam. Die Erschütterungswellen verlieren weniger Energie als bei Beben an Bruchstellen zwischen ozeanischen und kontinentalen Platten wie zum Beispiel entlang des indonesischen Inselbogens. Dort befinden sich die Erdbebenherde oft weit tiefer.

Obwohl das Epizentrum nahe der pakistanisch-indischen Grenzregion Kashmir lag, wurde der Norden Indiens weit weniger getroffen als Pakistan. «In der pakistanischen Bebenzone ist es flach, und Sedimentablagerungen haben die zerstörerischen Wellen verstärkt», sagt Monika Sobiesiak vom Potsdamer Geo-Forschungszentrum. Im indischen Teil hingegen sei ein Teil der Erschütterungswellen ins Hochgebirge abgetaucht. Geologen haben in den vergangenen Jahren eine Zunahme der seismischen Aktivität der Erdplatten unter dem Kashmirgebirge registriert. Die pakistanischen Behörden haben das Gebiet dennoch nicht als hoch gefährdet eingestuft. «Im Jahr ist in dieser Region gemäss Statistik etwa ein Ereignis mit mindestens der Stärke 5 zu erwarten», sagt Geophysikerin Monika Sobiesiak.

Vergleiche mit 1905

Doch bei aller Statistik und modernsten Messgeräten: «Den Zeitpunkt des Erdbebens können wir nach wie vor nicht voraussagen», sagt Jochen Zschau. Erdbeben sind Episoden – die allerdings entlang dem Himalaja-Bogen immer wieder vorkommen. Das Epizentrum des Erdbebens vom Samstag lag am westlichen Ausläufer des Himalaja-Bogens, der sich über gut 2500 Kilometer entlang der Nahtstelle zwischen indischer und eurasische Platte erstreckt. Die Geologen vergleichen deshalb das jüngste Beben mit jenem von 1905, dessen Epizentrum nur 400 Kilometer südöstlich davon lag. Damals starben 19 500 Menschen. Die Geologen rechnen mit Wiederholungsperioden von 100 bis 300 Jahren. Das Erdbeben in Pakistan würde zumindest statistisch in diese Vorhersage passen. Der Unterschied zum Beben vor hundert Jahren: Die Bevölkerung in der Risikozone des Himalaja ist um den Faktor zehn gewachsen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Oktober 2005

Wenn die Kontinente aufeinander prallen

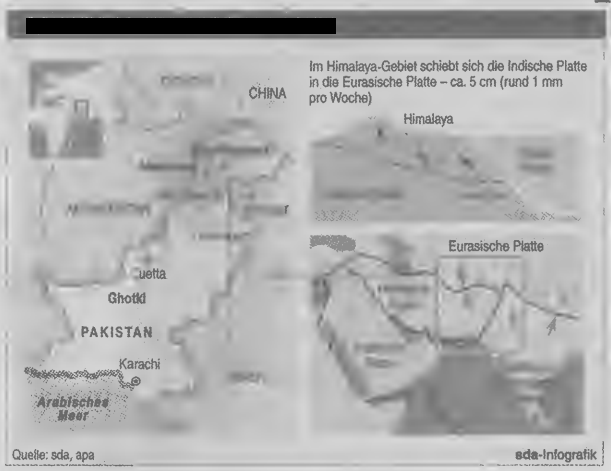

Pakistan ist weitgehend unvorbereitet getroffen worden, für Wissenschaftler aber kam der verheerende Erdstoss vom Wochenende nicht überraschend. Die ganze Region gilt als extrem gefährdet, weil dort zwei Platten aufeinander stossen.

Sieben grosse Kontinentalplatten weltweit treiben träge auf dem zähflüssigen Erdinneren. Sie unterteilen sich wiederum in kleinere Platten. Beben treten immer wieder dort auf, wo die Platten gegeneinander drücken.

Indische Platte als Rammbock

Einige der so genannten Plattengrenzen liegen im Meer, wo Beben – abgesehen von der Tsunami-Katastrophe im vergangenen Dezember – gemeinhin kaum Schäden anrichten. So registrieren Wissenschaftler regelmässig Erschütterungen, etwa rund um den atlantischen Rücken, die Grenze zwischen europäischer und amerikanischer Platte. Die Kollisionszone zwischen indischer und eurasischer Platte dagegen erstreckt sich vom arabischen Raum über Iran, Afghanistan, Pakistan, Indien, den indonesischen Inselbogen bis nördlich vor Australien grösstenteils über besiedeltes Gebiet.

Vor etwa 100 Millionen Jahren löste sich die indische Platte vom damaligen Kontinent Gondwana in der Antarktis und driftete nach Norden. Nach 40 Millionen Jahren kollidierte sie mit der eurasischen Platte. «Seither schiebt sich die indische wie ein Rammbock in die eurasische Platte», erläutert Monika Sobiesiak vom Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ). «Dabei werden riesige Energien freigesetzt, wie nach dem Aufprall die Entstehung des Himalaja als welthöchstes Gebirge zeigte», sagt die Seismologin.

Zwei Zentimeter pro Jahr

Mit zwei Zentimetern pro Jahr drückt die indische Platte heute zwar vergleichsweise langsam Richtung Norden. In der kalifornischen San-Andreas-Verwerfung etwa schrammen die pazifische und die amerikanische Platte mit sechs Zentimetern pro Jahr aneinander vorbei. Aber auch langsame Bewegungen können grosse Kräfte freisetzen, wie die Katastrophe vom vergangenen Wochenende gezeigt hat.

«Das lag vor allem daran, dass das Epizentrum mit 10 bis 20 Kilometern nicht tief unter der Erdoberfläche lag», erklärt Sobiesiak. Beim stärksten je gemessenen Beben mit einer Stärke von 9,5 in Chile 1960 befand sich das Zentrum dagegen in 75 Kilometern Tiefe. Damals starben mehr als 3000 Menschen.

Das Zentrum des pakistanischen Bebens lag direkt auf der Grenze von eurasischer und indischer Platte. Doch auch die schwersten Erschütterungen der vergangenen Jahre gingen auf die so genannte Kontinent-Kontinent-Kollision zurück – vom Sumatra-Beben im Dezember 2004, dessen verheerende Tsunami-Welle mehr als 176 000 Menschen das Leben kostete, bis zur Katastrophe im iranischen Bam mit mehr als 26 000 Toten ein Jahr zuvor. «Das waren Erschütterungen am östlichen und westlichen Rand der Kollisionslinie», sagt Sobiesiak.

Vorhersage nicht möglich

Auch in Zukunft ist dort mit Erdbeben zu rechnen, wie die Seismologin erläutert: «An diesen Plattengrenzen werden immer wieder Erschütterungen auftreten. Vorhersagen, was den genauen Ort und Zeitpunkt betrifft, sind aber noch nicht machbar.»

Warnsysteme wie das gerade unter Federführung des Potsdamer GFZ entstehende Tsunami-Frühwarnsystem für den Indischen Ozean setzen darauf, ein Beben frühzeitig zu registrieren. Dann bleibt meist einige Minuten Zeit für die erste Vorsorge, bis die Erschütterungen in besiedeltem Gebiet ankommen. «Man kann dann etwa Gas oder Strom in Grossstädten abschalten», erklärt Sobiesiak. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 11. Oktober 2005

33. Die Zerstörungen werden äusserst gewaltig sein und ganze Dörfer und Kleinstädte in Schutt und Asche legen, wobei auch wieder viele Tote zu beklagen sein werden, die in mehrere Zigtausende gehen.

Die schwersten Erdbeben seit 1980

Das Erdbeben in Pakistan ist eines der schwersten der vergangenen 20 Jahre. Schon früher wurde das Land schwer getroffen. So fanden im Mai 1935 bis zu 60 000 Menschen den Tod, als ein Beben der Stärke 7,5 die Stadt Quetta fast völlig zerstörte. Pakistan ist erst seit 1947 ein unabhängiger Staat.

26. Dezember 2004: Vor der Nordwestküste der indonesischen Insel Sumatra löst ein Beben der Stärke 9,0 gewaltige Flutwellen (Tsunamis) aus, die binnen weniger Stunden die Küsten des Indischen Ozeans verheeren. Etwa 225 000 Menschen kommen ums Leben.

26. Dezember 2003: Die historische Stadt Bam und umliegende Ortschaften der iranischen Südostprovinz Kerman werden von einem verheerenden Beben weit gehend zerstört. Mindestens 30 000 Menschen sterben. Stärke der Erdstösse: 6,6 bis 6,8.

26. Januar 2001: Der indische Bundesstaat Gujarat wird von einem Erdbeben der Stärke 7,9 verwüstet. In den Trümmern zusammengestürzter Häuser sterben nach einer amtlichen Bilanz 17 110 Menschen, Hilfsorganisationen schätzen die Zahl der Opfer auf etwa 50 000.

17. August 1999: Die Türkei wird vom schlimmsten Beben seit 1939 heimgesucht. Im Raum Izmit sterben mindestens 17 840 Menschen. Die Erschütterungen der Stärke 7,4 lassen zahllose Bauten einstürzen.

17. Januar 1995: Die japanische Insel Honshu wird von einem Beben der Stärke 7,2 heimgesucht. 6433 Bewohner kommen ums Leben. Besonders betroffen ist Kobe. Rekord-Sachschäden bis zu 100 Milliarden Dollar.

30. September 1993: Ein Beben der Stärke 6,2 verwüstet im Südwesten Indiens Dutzende Ortschaften. Bis zu 30 000 Tote.

21. Juni 1990: Beim schlimmsten Beben (Stärke 7,7) des Jahrhunderts im Iran kommen bis zu 50 000 Menschen zu Tode. Zentrum der Zerstörungen ist die Schwarzmeerküste um Rasht.

7. Dezember 1988: Im Nordwesten Armeniens zerstören Erdstösse der Stärke 7,0 die Stadt Spitak nahezu vollständig und weit gehend auch Leninakan, das heutige Gumairi. Etwa 25 000 Tote.

19. September 1985: Trotz grosser Entfernung zum Epizentrum des Bebens der Stärke 8,1 wird Mexico City schwer getroffen. Mindestens 9500 Tote. *(SDA)*

Pakistan Ausmass der Verwüstung wird immer grösser

Nachbeben sorgte für Panik

Ein Nachbeben der Stärke 5,6 versetzte die Überlebenden der Naturkatastrophe in Kaschmir gestern in Angst und Schrecken. Vielerorts sei Panik ausgebrochen, berichtete ein Bewohner von Muzaffarabad.

Das Ausmass der Zerstörungen nach dem Erdbeben in Pakistan übertrifft nach Darstellung der Vereinten Nationen die Befürchtungen. «Ich habe nie zuvor solche Verwüstungen gesehen», sagte UN-Chefkoordinator Jan Egeland in Muzaffarabad. Er rief die Weltgemeinschaft zu mehr Hilfe auf. Viele Opfer in abgelegenen Gebieten seien fünf Tage nach dem Beben noch immer sich selbst überlassen. Die Schweizer Glückskette verzichtet auf einen nationalen Sammeltag. Sie will den Sammeltag dosiert einsetzen und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung nicht strapazieren. (ap/sda)

Ein Junge in Ruinen, in denen zahlreiche Verschüttete liegen. (key)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 14. Oktober 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Oktober 2005

«Jede Stunde zählt»

Nach dem Erdbeben wird die Lage der Überlebenden in der schwer zugänglichen Himalaya-Region Kaschmir immer dramatischer.

ISLAMABAD – In Pakistan kamen Schätzungen zufolge über 41 000 Menschen ums Leben. Im Norden Indiens starben 950 Menschen. 60 000 Menschen wurden nach pakistanischen und indischen Angaben verletzt, Tausende wurden zwei Tage nach der Tragödie noch vermisst. 2,5 Millionen Menschen wurden laut Hilfsorganisationen obdachlos. Die meisten Toten in Pakistan seien Schulkinder, sagte der pakistanische General Shaukat Sultan: «Eine ganze Generation ist verloren gegangen.» Allein in Balakot wurden unter drei Schulen tausend Kinder vermisst. Einwohner gruben oft mit blossen Händen nach ihnen. Die Überlebenden seien auf Lebensmittel, Trinkwasser, Medikamente und Decken angewiesen. «Jede Stunde zählt», sagte Uno-Generalsekretär Kofi Annan gestern. Die Schweiz schickt heute ein Flugzeug mit 40 Tonnen Hilfsgütern für die Erdbebenopfer nach Pakistan. *(ldb)*

Eine Frau wartet mit ihrem verletzten Kind in Muzaffarabad auf Hilfe. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 11. Oktober 2005

34. Von diesem Beben im Norden Pakistans, in der Nähe des pakistanischen Muzaffarabad, dem kurz nach dem ersten ein weiteres der Stärke 6,6 folgt, denen dann aber noch dutzende und ungewöhnlich extrem starke Nachbeben folgen sowie wiederum ein stärkeres mit der Magnitude 5,6 am 13. Oktober.
35. Auch das indische Kaschmir, Indien und Afghanistan sowie China werden stark betroffen sein, und zwar viele jener Gegenden, in denen du einige Zeit gelebt, gearbeitet und viele Bekannte und Freunde hast, von denen leider viele durch das Erdbeben ihr Leben verlieren werden.
36. Was durch die Beben in China angerichtet werden wird, darüber werden keine grossen Worte verloren, doch wird auch dort viel Unheil und Zerstörung zu verzeichnen sein.
37. In Marokko erfolgt in den ersten Oktobertagen eine Flucht von vielen Hunderten von Menschen aus afrikanischen Staaten in die spanischen Exklaven Ceuta und Melilla.

38. Dabei handelt es sich um Wirtschaftsflüchtlinge, die nach Spanien und in sonstige europäische Staaten wollen, die jedoch wieder nach Marokko zurückgebracht werden.
39. Leider wird es dabei auch Tote geben, wenn marokkanisches Wachpersonal gegen die Flüchtlinge Waffen einsetzt.
40. Dieses Geschehen trägt sich zu, wenn an der Grenze zu Europa, und zwar in der Türkei, die Vogelseuche durch Zugvögel auf Hausgeflügel übergreift, während aber auch die gleiche Seuche in Rumänien eindringt und Alarm auslösen wird.
41. Die auftretende Vogelseuche in der Türkei, mit der Bezeichnung H5N1, ist jene Seuchenart, die bei einer Mutierung auf den Menschen übergreifen kann und unter solchen Umständen auch von Mensch zu Mensch übertragbar ist, was von der bornierten medizinischen Wissenschaft jedoch immer noch sträflich verharmlost wird.

Vogelsterben am Schwarzen Meer

Die Vogelgrippe breitet sich jetzt auch in den Ländern rund um das Schwarze Meer aus. Nach Rumänien meldete auch die Türkei mehrere Fälle.

Bukarest. – In Rumänien wurden erste Fälle der Vogelgrippe bestätigt. So war etwa ein am Samstag in der Hafenstadt Konstanza am Schwarzen Meer tot aufgefundener Schwan laut Tests eindeutig an Vogelgrippe verendet. Nach den am Freitag bekannt gewordenen drei anderen Fällen stellten die Behörden das Donaudelta unter Quarantäne und begannen mit Grippeimpfungen der Bevölkerung.

Aus Angst vor einer Ausbreitung der Krankheit wurden im Osten des Landes Hunderte Vögel getötet. Neue Fälle der Vogelgrippe seien aber nicht entdeckt worden. Auch blieb zunächst unklar, ob die aufgefundenen Tiere an dem gefährlichen Virus H5N1 verendeten, der in Asien bereits mehr als 60 Menschen das Leben kostete.

Fälle von Vogelgrippe wurden auch aus der Türkei gemeldet. Der Fernsehsender CNN-Turk berichtete, im Westen des Landes seien 2000 Vögel an der Krankheit verendet. Die Streitkräfte errichteten Strassensperren in der betroffenen Region. Zudem ordneten die Behörden die Tötung von allem Geflügel und allen Strassenhunden in einem Dorf nahe der westtürkischen Stadt Balikesir an. Landwirtschaftsminister Mehdi Eker bestätigte, dass es sich bei den Erkrankungen von Geflügel um die Vogelgrippe handelt. Tests ergaben, dass der Erreger der H5-Gruppe der Viren angehört. Ob es sich um den gefürchteten Typ H5N1 handelt, war noch nicht erwiesen.

USA überarbeiten Einsatzplan

Washington. – Die US-Regierung rechnet im Falle einer Grippepandemie mit bis zu 1,9 Millionen Todesopfern allein in den USA. Das geht aus einem Notfallplan hervor, der derzeit in Washington überarbeitet wird. Es müsse organisiert werden, wer die Kranken betreue und wie das öffentliche Leben aufrechterhalten werden könne, sagte Regierungsberater Michael Osterholm am Samstag.

In einem älteren Entwurf des Notfallplans, über den die «New York Times» am Samstag berichtete, wird ein Szenario bei einer Grippewelle erarbeitet. Im harmlosesten Fall würden 200 000 Menschen sterben. Möglich seien aber viel höhere Opferzahlen und Millionen Kranke, die behandelt werden müssten, sagte Osterholm.

Gemäss dem neuen Entwurf hat die US-Regierung derzeit genug Einheiten des Grippemittels Tamiflu vorrätig, um 4,3 Millionen Menschen zu behandeln. Mit Blick auf die Ausbreitung der Vogelgrippe ist ausserdem mit der Produktion von Impfstoffen gegen Geflügelpest im Wert von 100 Millionen Dollar begonnen worden. Allerdings würden bei einer Grippepandemie weit mehr Medikamente benötigt, als weltweit innerhalb kurzer Zeit hergestellt werden könnten. *(AP/SD/Reuters)*

Nicht alle Vogelgrippe-Viren sind gefährlich

Es gibt viele verschiedene Vogelgrippe-Viren. So sind etwa Wildenten an Nord- und Ostsee mit Viren infiziert, die relativ ungefährlich sind.

Hamburg. – Bei Untersuchungen von Wildvögeln in den Jahren 2003 und 2004 fanden Forscher insgesamt 21 verschiedene Influenzaviren. Darunter waren auch schwach krank machende Varianten der so genannten H5- und H7-Vogelgrippe-Viren.

Die relativ harmlosen Viren können aber auf Geflügelbestände übergreifen und dann zu stark krank machenden Erregern mutieren.

Nach Angaben des Friedrich-Loeffler-Instituts auf der Insel Riems in Mecklenburg-Vorpommern gab es eine solche Mutation des Subtyps H7N1 beispielsweise 1999 in Italien (14 Millionen tote Tiere) und beim Subtyp H7N7 im Jahr 2003 in den Niederlanden (30 Millionen tote Tiere). Auch 2004 in Kanada (H7N3 – 20 bis 25 Millionen tote Tiere) wurde ein Übertragungsweg von Wild- auf Hausgeflügel beobachtet. Welche Faktoren genau zur Mutation führen, ist aber noch unklar.

Als Ausgangspunkt der Vogelgrippe 2005 gilt ebenfalls ein nur schwach krank machendes Urvirus des H5-Subtyps. Dieses Virus mutierte aber 1996 in Südostasien beim Artenwechsel auf Hausgeflügel zu einer stark krank machenden Variante (H5N1). Danach breitete sich das Virus – vermutlich durch den Geflügelhandel – in der Hausgeflügelpopulation Südostasiens aus.

Als neu an der H5N1-Vogelgrippe gilt, dass sich Wildvögel über Hausgeflügel infizierten und im grösseren Umfang erkrankten und verendeten. Daher muss nach Meinung von Experten nun auch die Übertragung durch Zugvögel in Betracht gezogen werden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 10. Oktober 2005

42. Auch die Tatsache, dass die Seuche als Grippe bezeichnet wird, ist irrig, denn es handelt sich effectiv um eine Seuche, und zwar um eine Pandemia resp. Pandemie der Vögel und des Geflügels, die sich über Länder und Kontinente ausbreitet.
43. Der einfache Begriff Grippe resp. Vogelgrippe ist in bezug auf das Verstehen durch die einfachen Menschen irrefüh-

Keine Vogelgrippe in Rumänien

Beim Vogelgrippe-Alarm in Rumänien hat es eine erste Entwarnung gegeben. Laut EU-Kommission waren alle in Rumänien gemachten Tests negativ.

Bukarest/Brüssel. – Die EU-Kommission sei zuversichtlich, dass es sich in Rumänien um keinen Ausbruch der Vogelgrippe handle, sagte ein Sprecher gestern in Brüssel. Mit einem möglichen Nachweis der Vogelgrippe in der Türkei sei jedoch frühestens am Freitag zu rechnen, hiess es weiter.

Schweiz: Importstopp bleibt

Am Montag hatte die EU-Kommission ein Importverbot für lebende Vögel und unbehandelte Federn aus der Türkei verhängt. Die Schweiz hat ebenfalls für Geflügel aus der Türkei ein Importverbot verhängt. Auch aus Rumänien darf kein Geflügel importiert werden – dies im Gegensatz zur Praxis der EU. Der Importstopp für Rumänien werde vorderhand aufrechterhalten, sagte eine Sprecherin des Bundesamtes für Veterinärwesen gestern auf Anfrage.

Federvieh lieber verspeist

Im Quarantänegebiet um das nordwesttürkische Dorf Kiziksa war am Mittwoch ein Ende der Vernichtung der Geflügelbestände absehbar. In den letzten Tagen waren dort 5700 Vögel beseitigt worden, darunter fast 3000 Puten und rund 2500 Hühner. Nicht wenige Dorfbewohner hatten sich bis zuletzt geweigert, Hühner und Enten herauszugeben. Einige hätten es vorgezogen, sie zu schlachten und zu verspeisen, berichteten türkische Medien.

Auch in dem rumänischen Dorf Ceamurlia de Jos, das unter Quarantäne steht, gingen die Notschlachtungen weiter. Am Mittwoch seien erneut mehrere Hausvögel verendet, berichtete der Fernsehsender Realitatea TV. «Die Situation ist unter Kontrolle», sagte der rumänische Landwirtschaftsminister Gheorghe Flutur.

Bei drei verendeten Hausenten waren am vergangenen Freitag Antikörper gegen die Vogelgrippe festgestellt worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Oktober 2005

Vogelgrippevirus nähert sich Zentraleuropa – EU rüstet sich

Der für Menschen gefährliche Erreger der Vogelgrippe, H5N1, ist in der Türkei aufgetreten.

Von **Stefan Hostettler, Brüssel**

An einer Krisensitzung will der EU-Ausschuss für Tiergesundheit heute Freitag darüber entscheiden, ob die Mitgliedstaaten in bestimmten Gebieten verhindern müssen, dass Zugvögel in Kontakt mit Geflügel kommen. Denkbar sei ein Auslaufverbot für Hühner in der Nähe von Sumpfgebieten. Spezialisten sollen für diese Entscheide zugezogen werden, da vermutet wird, dass die jüngsten Vogelgrippefälle in der Westtürkei und im rumänischen Donaudelta durch Schwärme von Zugvögeln aus Russland eingeschleppt worden sind.

Noch ist unklar, ob in beiden Fällen der für Menschen potenziell gefährliche Erregertyp H5N1 für das Vogelsterben verantwortlich ist. Nachdem dieses Virus aber in der Türkei gefunden wurde, erachten EU-Experten dies auch für Rumänien als «sehr wahrscheinlich». EU-Gesundheitskommissar Markos Kyprianou warnte vor einer allgemeinen Vogelgrippe-Panik. Alle Massnahmen müssten jetzt unbedingt auf seriösen Risikoanalysen basieren. Er empfahl den Regierungen klassische Grippeimpfungen für ältere Menschen und Kleinkinder. Auf Massnahmen, wie sie die EU für die Geflügelzucht vorsieht, will die Schweiz vorerst verzichten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Oktober 2005

Vogelgrippe

In Europa angekommen

Im Donau-Delta in Rumänien sind drei Fälle von Vogelgrippe aufgetreten. Der rumänische Landwirtschaftsminister Gheorghe Flutur rief die Bewohner der Region am Freitagabend auf, alles Geflügel in geschlossene Räume zu bringen. Damit soll eine Ausbreitung der Seuche verhindert werden. Das Vogelgrippe-Virus sei bei drei Enten in dem Dorf Ceanurlia de Jos festgestellt worden, sagte Flutur.

In den vergangenen Monaten seien insgesamt 7000 verendete Vögel, einschliesslich Zugvögel, in Rumänien auf den Virus der Vogelgrippe geprüft worden. In diesen drei Fällen seien Antikörper der Vogelgrippe entdeckt worden, hiess es. Damit dürfte die Seuche erstmals Europa erreicht haben.

Flutur äusserte die Vermutung, dass die Vogelgrippe von Zugvögeln aus Russland ins Donau-Delta eingeschleppt wurde. Er machte aber keine Angaben dazu, ob das festgestellte Virus dem auch für Menschen gefährlichen Stamm H5N1 angehöre. «Wir schicken die Proben für eine gründliche Untersuchung nach Grossbritannien», sagte er lediglich. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 8. Oktober 2005

USA Vogelgrippe und Spanische Grippe

Viren verwandt

Das Vogelgrippe-Virus ist mit dem Erreger der Spanischen Grippe von 1918 verwandt, bei der 20 bis 50 Millionen Menschen gestorben sind. US-Forscher wollen nun auf Grundlage der alten Grippeviren einen neuen Impfstoff entwickeln.

Schlimme Seuche

Wissenschaftern der amerikanischen Seuchenbehörde in Atlanta gelang es, ein künstliches Virus aus den Genen des Erregers der Spanischen Grippe von 1918 zu erstellen. Das Besondere an der Spanischen Grippe, der schlimmsten Seuche des 20. Jahrhunderts, bestand darin, dass sie besonders junge und gesunde Menschen anfiel und binnen weniger Tage tötete.

Virus zum Leben erweckt

Um das vor acht Jahrzehnten verschwundene Virus der Spanischen Grippe wieder zum Leben zu erwecken, entnahmen die Forscher in Alaska einer im Dauerfrostboden liegenden Frauenleiche Gewebeproben. Die Frau war 1918 an der Spanischen Grippe gestorben und dort beerdigt worden.

Zusätzlich verwendeten die Forscher in Formalin konserviertes Lungengewebe von anderen Opfern der Spanischen Grippe. Der Erreger der Spanischen Grippe ist näher mit dem Vogelgrippevirus verwandt als irgendein anderes.

Impfstoff entwickeln

Mit Hilfe dieses Erregers soll die Entwicklung eines entsprechenden Impfstoffs beschleunigt werden. Als Impfstoff werden oft abgetötete oder stark veränderte, ungefährliche Viren verwendet.

Parallel dazu entziffern US-Forscher das Genom von Grippeviren. Bislang konnten sie das Erbgut von 209 Virusvarianten der vergangenen fünf Jahre nachzeichnen. Dieser Katalog bietet Aufschluss über die gefährlichsten Gene von Grippeviren und soll die Suche nach Impfstoffen vorantreiben. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Donnerstag, 6. Oktober 2005

rend, weil diese unter Grippe in der Regel nur eine einfache und ungefährliche Influenza und damit eine einfache Erkältungskrankheit verstehen, was der Begriff Grippe aber nicht besagt.

44. Grippe nämlich fällt unter den Begriff ‹Seuche› und bedeutet also, dass es sich erstens um eine Infektionskrankheit handelt, die endemisch resp. auf ein begrenztes Gebiet beschränkt ist, und zweitens steht der Begriff für eine Epidemie, die einer Infektionskrankheit entspricht, die stark gehäuft auftritt und örtlich sowie zeitlich begrenzt ist.
45. Und als dritter Grippefaktor steht die Pandemia, die als Infektionskrankheit örtlich und zeitlich unbegrenzt ist und sich also über alle Länder und Kontinente und unter Umständen gar auf die ganze Welt ausbreitet.
46. Und um eine Pandemia der Vögel und des Geflügels handelt es sich bei der Vogelseuche, die von den verantwortlichen Wissenschaftlern, Regierenden und Medizinern für die irdische Menschheit verharmlosend, kriminell irreführend einfach Vogelgrippe genannt wird, weil die medizinisch ungebildeten Menschen darunter etwas nicht unbedingt sehr Gefährliches verstehen, wobei jedoch genau das Gegenteil der Fall ist.
47. Diese Erklärung soll nun nicht eine Panikmache sein, sondern nur eine Aufklärung, um den Erdenmenschen klar zu vermitteln, worum es sich bei der üblichen Grippe und bei der Vogelseuche in Wahrheit handelt.
48. Vorderhand jedoch ist die Seuche pandemisch immer noch auf die Vögel und das Geflügel beschränkt und für den Menschen noch ungefährlich, wenn er nicht in direkten und ungeschützten Kontakt mit verseuchten Vögeln oder mit Geflügel kommt. –
49. Etwa zur gleichen Zeit ergibt sich in den USA, dass sich der Senat mit einem überwältigenden Mehrheitsbeschluss gegen die Gewalt- und Foltermethoden in bezug auf Gefangene richtet, die durch Gewalt und Folter zu Geständnissen und zur Freigabe von Geheimnissen usw. gezwungen werden sollen, wie das vom US-Abschaum-Präsident George W. Bush und seinen Gleichgesinnten und deren voll-

ziehenden Schergen bisher in Afghanistan und im Irak usw. gehandhabt wurde und weiterhin von diesen unmenschlichen Kreaturen gefordert und gehandhabt wird.

Billy Natürlich im Namen des lieben Gottes und dessen Segen, ganz gemäss dem evangelikanischen Sektierismus Bushs und seiner Anhänger, wie aber auch im Sinn der Bibel, frei nach dem Prinzip der Rache und Vergeltung, wie dies seit alters her im Christentum gehandhabt wird – durch Steinigen, Erwürgen, Auspeitschen und Foltern, durch die Todesstrafe sowie durch Mord und Totschlag usw. Und in bezug auf die Unwetter in El Salvador, Guatemala und Mexiko sowie dem grossen Erdbeben in Pakistan, da hast du ja letzthin gesagt, dass hinsichtlich solcher Geschehen fortan nun endgültig alles immer schlimmere Formen annimmt und alles übertrifft, was die irdische Menschheit bis anhin erlebt hat. Auch sagtest du, dass der Prozess nicht mehr aufzuhalten sei. Was aber noch bezüglich Bush zu sagen ist: Er als Obersektierer schreit nach Rache, Tod und Vergeltung, ganz gemäss dem, wie das die christliche Religion seit alters her handhabt, nämlich Fehlbare und Feinde mit Tod und Verderben zu verfolgen und zu ermorden, was aber auch von allen andern Religionen, ausser dem Buddhismus, noch heute so gehandhabt wird. Und genau in diesem Rahmen denkt und handelt Bush, wobei bei ihm die Rachsucht und Vergeltungssucht einerseits in einer feigen Angst und anderseits in der Säuferwahnidee fundiert, die Stimme Gottes gehört zu haben, der ihm den Auftrag erteilt haben soll, weltweit den Terrorismus zu bekämpfen, sozusagen als Stellvertreter Gottes auf Erden. Im selben Chor heulen seine Anhänger, wozu auch die Mitglieder der Evangelikanersekte gehören, die in Bush ein vollwertiges Mitglied gefunden haben und ihn deshalb in seinem Wahn unterstützen, Mord und Zerstörung über die Welt zu bringen. Wäre dem nicht so, dann hätten sie den Heuchler nicht zum US-Präsidenten gewählt.

Ptaah

50. Womit du das Ganze beim Namen nennst.
51. Diese Naturgeschehen, die nach unseren Studien und Abklärungen nun schlagartig von 50 auf 70 Prozent menschlicher Schuld angestiegen sind, treffen fortan auf alle Regionen aller Länder zu, und zwar immer häufiger, gewaltiger und verheerender.
52. Und was du in bezug auf Bush als Sektierer sowie der Evangelikanersekte gesagt hast hinsichtlich der Rache und Vergeltung gegenüber Fehlbaren und Feinden, trifft auch auf andere Sekten und auf die christliche Kirche sowie auf alle Religionen zu, wobei der Buddhismus zumindest diesbezüglich eine rühmliche Ausnahme bildet.

Billy Der aber auch viele Irrlehren beinhaltet – gleich wie alle anderen Religionen und Sekten.

Ptaah

53. Was nicht zu bestreiten ist.
54. Doch lass mich jetzt weitere zukünftige Vorkommnisse nennen:
55. Als nächstes aussergewöhnliches Geschehen ist ein Hurrikan zu nennen, der sich am 9./10. Oktober auf Europa zubewegen und nordwestlich der Insel Madeira die Richtung auf Portugal nehmen wird.
56. Zwar wird dieser erste Hurrikan seit undenklichen Zeiten auf dem Weg nach Europa bald wieder in

US-Senat will strengere Regeln für Befragungen

Der US-Senat will strengere Richtlinien für die Befragung von Gefangenen in US-Gewahrsam einführen.

WASHINGTON – Noch im Sommer war der Vorstoss des republikanischen Senators John McCain gescheitert, doch neue Misshandlungsvorwürfe haben dazu geführt, dass sich auch in der republikanischen Mehrheit die Bedenken über den Umgang mit Gefangenen häufen. Der klare Entscheid mit 90 zu 9 Stimmen zeigt aber auch, dass die republikanischen Kongressabgeordneten sich zunehmend gegen die Irakpolitik des Weissen Hauses stellen. Präsident Bush hat angedroht, er werde das Veto einlegen, da solche Regeln den Kampf gegen den internationalen Terrorismus erschwerten.

McCain, einst selber Kriegsgefangener in Vietnam, begründete seinen Vorstoss damit, dass verschiedene Offiziere vom Kongress klare Anweisungen für den Umgang mit Kriegsgefangenen verlangt hätten. Für Schlagzeilen hatte ein Brief des Hauptmanns Ian Fishback an McCain gesorgt, der seine Frustration darüber kundtat, dass er während 17 Monaten vergeblich versucht habe herauszufinden, wie die Soldaten Gefangene behandeln sollten.

«Wir sind besser»

McCain betonte, es sei entscheidend, dass sich die USA in ihrem Verhalten von Terroristen unterschieden, die sich nicht an internationale Abkommen hielten. «Wir sind besser als sie», sagte er und las einen Brief des früheren Aussenministers Colin Powell vor, der die Regeln ebenfalls unterstützt. Trotz dem klaren Abstimmungsergebnis im Senat ist unklar, ob die neuen Vorschriften verbindlich werden. Ob das Repräsentantenhaus sie ebenfalls verabschieden wird, ist fraglich, und Präsident Bush hat das erste Veto in seiner Amtszeit angekündigt. *KARIN REBER AMMANN*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 7. Oktober 2005

Ein europäischer Wirbelsturm

Hamburg. – Zum ersten Mal seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor mehr als 100 Jahren ist vor den Toren Europas im Atlantik ein Hurrikan entstanden: 200 Kilometer nordwestlich der Insel Madeira bildete sich der Wirbelsturm Vince.

Am Montag wurde er nach Angaben des Wetterdienstes Meteomedia allerdings zum tropischen Sturm herabgestuft. «Auf seinem Weg in Richtung Portugal wird er sich recht schnell noch weiter abschwächen. Eine grössere Gefahr besteht nicht», teilte Hurrikan-Experte Thomas Sävert mit.

Starke Windböen und Regenfälle, die dringend benötigt würden, könnten aber noch das Festland erreichen. «Allerdings ist dieser 20. Wirbelsturm in diesem Jahr derart weit im Nordosten auch der ungewöhnlichste», sagte Sävert.

Offen sei, ob Hurrikane künftig auch bis nach Europa kommen werden oder ob Vince die Ausnahme ist. «Der Hurrikan wird uns Meteorologen mit Sicherheit noch eine Weile beschäftigen», sagte Sävert. «Auf den Satellitenbildern sah er perfekt aus. Und man kann von Glück sagen, dass er Madeira nicht voll getroffen hat.» *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 11. Oktober 2005

Durst im grössten Süsswasserreservoir

Im brasilianischen Bundesstaat Amazonas leiden mehr als 30 000 Familien unter der schlimmsten Trockenheit seit mehr als 40 Jahren.

Von **Hans Moser, Recife**

Der Amazonas gilt nicht nur als die Sauerstofflunge der Welt, sein Flusswassersystem ist auch das umfangreichste Süsswasserreservoir der Erde. Zurzeit herrscht jedoch in Teilen des mit 1,5 Millionen Quadratkilometern grössten Bundesstaates Brasiliens eine verheerende Trockenheit, von der laut offiziellen Angaben insgesamt 170 000 Menschen in 914 Dorfgemeinschaften betroffen sind. Am schlimmsten dran sind Familien, die im Einzugsgebiet der Flüsse Solimoes, Purus, Jurua und Madeira wohnen. Es mangelt dort nicht nur an Trinkwasser, die Menschen haben auch nicht mehr genug zu essen, da sich manche Kommunen zu 90 Prozent von Fischen ernähren. Unzählige Fische verendeten in den ausgetrockneten Flüssen und Seen. Zahlreiche Menschen erkrankten, weil sie die toten Tiere assen.

Dörfer vollständig isoliert

Am Wochenende hat die Armee begonnen, mit Helikoptern Wasser, Nahrungsmittel, Medikamente und Brennstoff zu 900 Gemeinschaften fliegen zu lassen. Etwa drei Dutzend Dörfer sind jedoch völlig isoliert und für die Lieferung von Hilfsgütern sehr schwer zugänglich. Der Gouverneur des Bundesstaates Amazonas, Eduardo Braga, bezeichnete die Situation gegenüber lokalen Medien als kritisch. In gewissen Zonen wird sie noch durch Waldbrände verschärft. Die Regionalregierung hat den Ausnahmezustand verhängt.

Neben dem Amazonas selbst gibt es im Norden Brasiliens noch mehr als 1000 Zuflüsse, von denen 17 länger als 1600 Kilometer sind. An mehreren Stellen ist das Flussbett des Amazonas über 11 Kilometer breit. Im dichten Regenwald leben auch heute noch viele Gruppen von Ureinwohnern. Das grösste Volk sind mit schätzungsweise 10 000 Angehörigen die Yamomami, die ihre Lebensgrundlagen immer stärker bedroht sehen. Ihr Unglück ist, dass sie in einem Gebiet mit enormen Reichtümern siedeln. Zu Beginn der Siebzigerjahre begann in dieser Region die gezielte Ausbeutung der Vorkommen an Gold, Diamanten, Uran, Zinn und Titan. Goldgräber und andere Spekulanten drangen in den Lebensraum der Indianer ein und brachten oft Krankheiten mit, gegen welche die Urbevölkerung keine Abwehrkräfte besass.

Nicht eingelöste Versprechen

Unter den neuen Siedlern befanden sich nicht selten kriminelle Banden, die in ihrer Goldgier auch vor Mord und Totschlag nicht zurückschreckten. Darüber hinaus verloren die Einheimischen nach und nach immer mehr ihrer Siedlungs-, Wald- und Jagdgebiete wegen des ökologischen Raubbaus der Eindringlinge. Die Regierung hat schon mehrmals versprochen, sowohl die Urbevölkerung als auch den Regenwald besser zu schützen. In den vergangenen Jahren hat sich jedoch die Lage vieler Stämme eher verschlechtert als verbessert. Und auch die Abholzung des Amazonas-Regenwaldes, der in neun Ländern eine Fläche von insgesamt vier Millionen Quadratkilometern bedeckt, nimmt immer dramatischere Formen an.

BILD RICKEY ROGERS/REUTERS

Nur noch ein Rinnsal: Der Parana de Manaquiri ist einer der wichtigsten Zuflüsse des Amazonas.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. Oktober 2005

sich zusammenfallen, doch bildet er nur den Beginn solcher Ereignisse, denn künftig wird es sich mehren, dass Wirbelstürme dieser Art Richtung Europa ziehen und auch das Festland treffen werden.

57. Was sich weiter zutragen wird, und zwar schon geraume Zeit vor dem genannten Hurrikan-Geschehen, ergibt sich im Amazonas-Becken, denn dort hat sich bereits eine grosse Dürre angebahnt, aus der sich grosse und gewaltige Sandstürme entwickeln und das einst sehr fruchtbare Land derart zerstören, dass es wirtschaftlich nicht mehr genutzt werden kann.
58. Der Grund dafür, wie das auch in anderen Staaten rund um die Welt der Fall ist, liegt in der Schuld des Menschen der Erde, und zwar durch die raubbaubetreibende Abholzung und Zerstörung der Regenwälder, wodurch sich ungeheure Klimaveränderungen ergeben.
59. Die Folgen sind Dürren und Sandstürme, Orkane, ungeheure Unwetter mit ungewöhnlich grösserer und stärkerer Blitztätigkeit als bisher, gewaltige Hagelschläge und Wirbelstürme wie aber auch sintflutartige Regenfälle, deren Wassermassen immer stärkere und umfangreichere Überschwemmungen hervorrufen.
60. Die Wasser dringen dabei jedoch auch tief in die Erde ein und in Schichten vor, die bis in mehrere Kilometer Tiefe reichen.
61. Die Wasser wirken dabei in der oberen

Starker Regen löst Erdbeben aus

Seismologen messen Erschütterungen in Bayern / Wasser „schmiert" das Gestein

MÜNCHEN (AFP). Der starke Regen im Alpenvorland in der vergangenen Woche hat am Hochstaufen bei Bad Reichenhall eine Serie von schwachen Erdbeben ausgelöst.

Der Erdbebendienst habe über 30 Erschütterungen registriert, sagte Umweltminister Werner Schnappauf (CSU) in München. Er bezeichnete dies als „kleine Sensation". Damit sei die bereits seit längerem gehegte Vermutung bewiesen, dass Regen zu Erdstößen führen könne.

Das stärkste der registrierten Beben hatte eine Stärke von 2,7 auf der Richterskala und war auch in Bad Reichenhall zu spüren. Schäden verursachte es abernicht. Forscher vermuten einen Zusammenhang mit dem stark salzhaltigen Gestein des Bergs. Das bei Starkregen eindringende Wasser „schmiert" demnach das Gestein und löst so die Stöße aus.

Basler Zeitung, Basel, Donnerstag, 21. Juli 2005

Tektonosphäre wie ein erdbebenförderndes Mittel, wodurch also leichte Erdbeben ausgelöst werden.

62. Die gewaltigen Wassermassen von umfangreichen Überschwemmungen üben aber auch Druck auf die Erdkruste aus, wodurch die Plattentektonik ebenso beeinflusst wird wie auch durch die Anhäufung von schweren Materialien, wie z.B. durch Städte usw., wodurch Verschiebungen zwangsläufig in Erscheinung treten und Erdbeben auslösen.
63. Grosse Erdbeben und Seebeben aber werden zu Weltbeben, aus denen die Eigenschaft hervorgeht, dass sie weltweit wiederum die Plattentektonik beeinflussen und diese zum Schwingen bringen.
64. Das führt zwangsläufig dazu, dass daraus früher oder später, in Tagen, Wochen, Monaten oder gar Jahren später neue Erdbeben entstehen, wobei in der Regel ein sehr starkes Erd- oder Seebeben irgendwo auf der Welt wiederum ein sehr starkes Erd- oder Seebeben nach sich zieht.
65. Es ist dabei auch zu beachten, dass ein Erdbeben ein Seebeben oder ein Seebeben ein Erdbeben nach sich ziehen kann.
66. So ist unseren genauen Abklärungen gemäss das kommende grosse Erdbeben im Norden Pakistans, bei dem vorerst mehr als 50 000 Menschen ihr Leben verlieren, eine direkte Folge des Seebebens vor Sumatra vom 26. Dezember 2004.
67. Am 13. Oktober ergibt sich weiter, dass im Kaukasus, in Kabardino-

54 000 Erdbebenopfer

Das Ausmass der Erdbebenkatastrophe in Pakistan ist verheerend. Inzwischen wird mit 54 000 Toten gerechnet.

BALAKOT/PAKISTAN Der Ministerpräsident des pakistanischen Teils von Kaschmir, Sikandar Hayat Khan, erklärte gestern, in seiner Provinz seien mindestens 40 000 Menschen ums Leben gekommen. Gut 13 000 Tote wurden bislang in der pakistanischen Nordwestprovinz registriert, aus dem indischen Teil Kaschmirs wurden 1350 Tote gemeldet.

Mädchen lebend geborgen

Acht Tage nach dem verheerenden Erdbeben wurde nach Militärangaben ein kleines Mädchen lebend aus den Trümmern seines eingestürzten Hauses geborgen. Zwei Brüder hätten Soldaten in dem Dorf Sanghar in der Nordwestprovinz zu der verschütteten Kleinen geführt. Das Mädchen leide an Kinderlähmung, sei aber wohlauf.

Hubschrauber abgestürzt

Beim Absturz eines Militärhubschraubers kamen am Samstagabend sechs pakistanische Soldaten ums Leben. Der Helikopter brachte Bergungskräfte in die Stadt Bagh und verunglückte auf dem Rückweg zu seinem Stützpunkt. Bagh ist eine der am schwersten betroffenen Ortschaften. Am Sonntag waren dort infolge des Regens sämtliche Strassen überflutet. Weiterhin fehlten Notunterkünfte für die Bewohner sowie die Flüchtlinge.

Von 100 000 benötigten Zelten im pakistanischen Teil Kaschmirs sind bislang nur 18 000 eingetroffen. Der Regen verhinderte auch, dass Soldaten Hilfsgüter in drei abgeschiedene Dörfer im indischen Teil von Kaschmir bringen konnten. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 21. Oktober 2005

Dramatische Urwaldzerstörung

Belém, Brasilien. – Der Verlust an tropischem Regenwald ist im Amazonasbecken doppelt so hoch wie bisher angenommen. Zu diesem Schluss kommt ein internationales Forscherteam nach der Analyse einzelner Pixel auf Satellitenaufnahmen mit einem neuen Verfahren. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren erfassten die Forscher neben grossflächigen Rodungen auch das selektive Fällen von wertvollen Tropenhölzern. Das Ausmass des Waldverlusts sei «Besorgnis erregend», erklärt Daniel Nepstad vom amerikanischen Woods Hole Research Center.

Mehr Kohlendioxid in die Luft

Grossflächige Brandrodungen zur Gewinnung von Weide- und Ackerland dezimieren den brasilianischen Urwald seit Jahrzehnten. Während das Ausmass dieser Aktivitäten mit Hilfe von Satelliten bestens dokumentiert ist, blieb das diffuse Ausdünnen des Baumbestandes bislang meist unentdeckt.

Zwischen 1999 bis 2002 gingen durch den selektiven Holzschlag pro Jahr 12 075 bis 19 823 Quadratkilometer Urwald verloren. Diese Fläche tauchte bisher in keiner Statistik auf, entspricht aber in etwa dem bekannten Verlust durch Brandrodungen. Neben der allmählichen Zerstörung des Urwaldes erhöht das nun dokumentierte selektive Fällen von Bäumen den Eintrag von Kohlendioxid in die Atmosphäre aus dem Amazonasbecken um 25 Prozent. Die Forscher wollen nun ihre Methode auf andere Urwaldgebiete ausdehnen. *(bäc)*

«Science», Bd. 310, S. 480

Der Landbote, Winterthur, Montag, 17. Oktober 2005

Tummelplatz für Drogen- und Waffenhändler

Die Schweiz des Kaukasus nennen die Einwohner ihren felsigen Flecken am Nordhang des Kaukasuskammes. Doch die Idylle trügt.

Moskau. – Ewiges Eis, kristallklare Quellen, sattes Grün und Obstbäume in Hülle und Fülle machten die Republik Kabardinien-Balkarien (12 500 Quadratkilometer) einst zu einem Urlaubsparadies. Seit Moskau vor elf Jahren den ersten Feldzug gegen Tschetschenien eröffnete, meiden Touristen die Region.

Noch bevor tschetschenische Terroristen ausserhalb des Kriegsgebietes Attentate verübten, schlüpfte die Führung der Republik in die Rolle eines selbst ernannten Vorreiters im Kampf gegen islamistischen Extremismus. Der Geheimdienst FSB und das 6. Dezernat für Extremismusbekämpfung bildeten die Vorhut, aber auch Staatsanwaltschaft und Steuerpolizei gründeten Unterabteilungen zur Bekämpfung religiöser Fanatiker. Zwischen 1991 und 1998 soll allein die Zahl der Milizionäre von 1800 auf 10 000 gestiegen sein. Das verursacht Kosten, Gelder, die in Moskau, das den Haushalt der Republik zu 80 Prozent finanziert, erst einmal losgeeist werden müssen. Jeder «Terrorist» scheint da willkommen.

Der im September vom Kreml zum Rücktritt gezwungene Präsident Waleri Kokow warnte im letzten Jahr vor 400 Wahhabiten und einem gewaltbereiten Umfeld. In internen Berichten ging das Innenministerium der Republik aber nur von einem guten Dutzend Gewalttäter aus. Der ehemalige Präsident verstand sich auf das Geschäft, den Kreml mit martialischer Rhetorik zu beeindrucken.

500 000 Doller für einen Posten

Nicht selbstlose Nibelungentreue treibt indes die Republikführung. Moskau fragt botmässige Statthalter nicht, was sie mit den Subventionen aus dem Staatssäckel angestellt haben. Jobs in den Sicherheitsorganen sind heiss begehrt. Obwohl mit 200 Dollar Vergütung im Monat eher der Leichtlohngruppe zuzurechnen, werden mittlere Posten mit 50 000 Dollar Kaufpreis gehandelt, behauptet ein entlassener Geheimdienstler. Eine Stellung im Staatsdienst erleichtert private Geschäfte und garantiert Profit aus dem Handel mit staatlichen Genehmigungen. Seit Ausbruch des

Tschetschenienkrieges hat sich die Bergrepublik zu einem zentralen Umschlagplatz für Drogen und Waffen entwickelt.

Politik, Geschäft und Kriminalität sind aufs Engste miteinander verknüpft. Das gilt für die meisten nordkaukasischen Republiken, insbesondere aber für Kabardinien-Balkarien, wo das Regime über Jahre ein flächendeckendes Netz der Einschüchterung errichtet hat. Wer sich dem Willen der Führung widersetzt, läuft Gefahr, als islamistischer Extremist auf einer Fahndungsliste zu landen. 500 Namen umfasst diese bereits. Die Betroffenen sind Opfer willkürlicher Übergriffe der Sicherheitsorgane. Um auf die Liste zu gelangen, reicht es oftmals schon aus, regelmässig die Moschee zu besuchen, bestätigt auch der Mullah des regimetreuen Geistlichen Rates der Muslime (GRM), Chasratoli Dsaseschew, in der inzwischen einzigen offenen Moschee in Naltschik.

Viele junge Leute haben sich von dem GRM abgewandt und sich den «republikanischen Gemeinden» des alternativen «Emir» Mussa Mukoschew zugewandt. Mukoschew ist die Nummer eins auf dem Extremistenindex. Aber auch nicht praktizierende Muslime wurden erfasst und gezwungen, in den Untergrund zu gehen. Mukoschew bestreitet, dass seine Anhänger militante Extremisten seien. Gleichzeitig schloss er aber nicht aus, dass jugendliche Anhänger durch die offizielle Politik dazu getrieben werden, sich der militanten und in den Bergen verschanzten islamistischen Bande Jarmuk zuzuwenden. Die Radikalisierung der jungen Gefolgschaft sei inzwischen ein gewaltiges Problem, räumte der Emir schon vor einem Jahr ein. Der Überfall in Naltschik scheint ihm Recht zu geben. *(khd)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Oktober 2005

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 14. Oktober 2005

Blutiger Überfall im Kaukasus

Islamisten haben gestern Regierungsgebäude in der Kaukasusrepublik Kabardino-Balkarien überfallen und sich Gefechte mit russischen Sicherheitskräften geliefert.

NALTSCHIK – In der regionalen Hauptstadt Naltschik wurden nach amtlichen Angaben mindestens 63 Menschen getötet – 50 Extremisten, zehn Polizisten und drei Zivilpersonen. Es gab mehr als 80 Verletzte sowie zwölf Festnahmen. Der russische Präsident Wladimir Putin hat gestern angeordnet, Naltschik komplett abzuriegeln, und drohte mit der Erschiessung aller Bewaffneten.

Die Website Kawkazcenter meldete, die so genannte Kaukasus-Front habe sich zu den Überfällen bekannt. Diese Front sei Teil des bewaffneten Widerstands der Tschetschenen; zu ihr gehöre auch Jarmuk, eine Islamistengruppe in Kabardino-Balkarien. Kawkazcenter steht den Anhängern des tschetschenischen Rebellenführers Schamil Bassajew nahe. Der stellvertretende russische Generalstaatsanwalt Wladimir Kolesnikow erklärte später, einige der Festgenommenen hätten ausgesagt, dass die Angriffe von zwei gesuchten Extremistenführern angeordnet worden seien, und einer von ihnen sei ein enger Vertrauter Bassajews.

60 oder 300 Angreifer

Schätzungen über die Zahl der Angreifer variierten von 60 bis 300. Die zeitgleichen Überfälle erinnerten an eine Bassajew zugeschriebene Aktion in der Kaukasusrepublik Inguschetien im letzten Jahr, bei der 92 Menschen getötet wurden. Der Konflikt im nahen Tschetschenien hat in Kabardino-Balkarien zu einem Erstarken islamistischer Extremisten geführt. Naltschik liegt rund 100 Kilometer nordwestlich von Beslan, wo tschetschenische Rebellen vor gut einem Jahr in einer Schule Hunderte Geiseln genommen haben.

Ablenkungsmanöver

Nach Angaben des stellvertretenden russischen Innenministers Alexander Schekalin begannen die Kämpfe, als Sicherheitskräfte zehn Extremisten in einem Vorort von Naltschik festnehmen wollten. Diese seien getötet worden. Die Angriffe hätten die Sicherheitskräfte offensichtlich ablenken sollen. Die Behörden evakuierten eine Schule, die in der Nähe des Amtes für Terrorismusbekämpfung und einer Polizeistation liegt. Die Polizei in Naltschik teilte mit, die Bewaffneten hätten zeitgleich drei Polizeistationen, den Flughafen und die regionalen Zentralen des russischen Innenministeriums und der Sicherheitskräfte angegriffen.

Weitere Ziele seien ein Militärkommissariat und ein Jagdgeschäft gewesen. Dort hätten sich die Extremisten offenbar mit Waffen versorgen wollen. Nach Angaben des Notfallministeriums überfielen die Angreifer zudem die Zentrale der Gefängnisverwaltung und laut Interfax auch einen Stützpunkt der Grenzpolizei. Die Nachrichtenagentur meldete weiter, den Sicherheitskräften sei es gelungen, den Angriff auf den Flughafen zurückzuschlagen.

In der 235 000-Einwohner-Stadt waren stundenlang Schüsse von automatischen Waffen und Granatwerfern zu hören. Fenster und Türen im Hauptquartier der Sicherheitskräfte des Bundes waren eingeschlagen. Scharfschützen bezogen auf dem Dach des Gebäudes Stellung. Nach stundenlangen Schiessereien schien sich die Lage am Nachmittag allmählich zu beruhigen.

Tscherkessen und Türken

Kabardino-Balkarien ist eines von sieben ethnischen Territorien im russischen Nordkaukasus. Die namensgebenden muslimischen Völker der Balkaren und Kabardiner stellten 2002 rund zwei Drittel der rund 900 000 Einwohner. Gut die Hälfte davon sind Kabardiner, eine Untergruppe der tscherkessischen Völker, während die türkischsprachigen Balkaren zehn Prozent ausmachen. Die übrige Bevölkerung besteht mehrheitlich aus Russen. Die Balkaren wurden wie die Tschetschenen im Zweiten Weltkrieg nach Zentralasien deportiert und kehrten erst in den 50er Jahren zurück. *(ap)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 15. Oktober 2005

Spanien

Heftige Regenfälle

Bei den heftigsten Regenfällen seit über 30 Jahren sind an der Costa Brava im Nordosten Spaniens vier Menschen ums Leben gekommen. In der Gegend von Gerona ertranken bei einem Hochwasser zwei Franzosen und ein Marokkaner in ihren Autos. Sie hatten nach Radioberichten vom Freitag eine Landstrasse befahren, die wegen einer Überschwemmung gesperrt war. Dabei wurden ihre Fahrzeuge von den Wassermassen weggespült.

Zuvor war eine ältere Frau von einem Sturzbach mitgerissen und getötet worden. Das Regenunwetter setzte an der Costa Brava Ferienorte unter Wasser. Dutzende von Bewohnern mussten in Hotels untergebracht werden, weil ihre Wohnungen überschwemmt waren. (sda)

Peru: Erdrutsch bei Macchu Picchú

Lima. – Knapp 2000 zumeist europäische und nordamerikanische Touristen sind bei einem Erdrutsch in der peruanischen Inkastadt Macchu Picchú eingeschlossen worden. Bis die Bahnstrecke nach Macchu Picchú geräumt sei und die Touristen in die alte Inka-Hauptstadt Cuzco zurückkehren könnten, würden mindestens zwei Tage vergehen, sagten Mitarbeiter der Eisenbahngesellschaft Peru Rail und des Zivilschutzes gestern. Die Bahnstrecke sei auf einer Länge von einem halben Kilometer verschüttet und stehe teilweise bis zu zwei Meter unter Wasser. Es werde versucht, wenigstens für Notfälle eine kleinere Verbindungsstrecke herzustellen. Macchu Picchú gilt als Hauptziel von Peru-Reisenden. Jedes Jahr besuchen rund 800 000 Menschen den Ort. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Oktober 2005

Über 100 Opfer in Naltschik

In der nordkaukasischen Stadt Naltschik haben russische Sicherheitskräfte den Widerstand islamistischer Aufständischer gebrochen und mehrere Geiseln befreit.

Von **Daniel Brössler, Moskau**

Mehr als 28 Stunden nach Ausbruch der Kämpfe in der kaukasischen Stadt Naltschik ist es den russischen Sicherheitskräften angeblich gelungen, die Lage wieder vollständig unter ihre Kontrolle zu bringen. Darüber erstatteten am Freitag mehrere russische Minister Präsident Wladimir Putin Bericht. Innenminister Raschid Nurgalijew sagte, 72 Extremisten, 24 Angehörige der Einsatzkräfte und 12 Zivilisten seien ums Leben gekommen. Kremlchef Putin lobte den Einsatz als «gut organisiert, effektiv und hart». Bedauerlich sei aber, dass «bei uns solche Ausfälle von Banditen noch möglich» seien. «Eine grosse Tragödie sind die Verluste unter den Angehörigen unserer Sicherheitskräfte und der Zivilbevölkerung», ergänzte er und sprach den Angehörigen sein Beileid aus.

Vermutlich einheimische islamistische Kämpfer hatten am Donnerstag mehrere Gebäude in der Hauptstadt der russischen Kaukasusrepublik Kabardino-Balkarien angegriffen. Erst im Laufe des Freitags gelang es den Einsatzkräften dann offenbar, auch den letzten Widerstand zu brechen. Am Morgen befreiten sie mindestens fünf Geiseln aus einem Polizeirevier. Dabei sollen acht Kidnapper getötet worden sein.

Einheimische Islamisten

Über die Gesamtzahl der Verletzten infolge der Kämpfe in Naltschik gab es zunächst keine verlässlichen Angaben. Sie dürfte aber 100 deutlich übersteigen. Wie auch in vergleichbaren anderen Fällen in Russland machten die Behörden unterschiedliche und sich häufig widersprechende Angaben über die Opferzahlen. Als Urheber des Angriffs wurden von der russischen Generalstaatsanwaltschaft aus der Region stammende Islamisten genannt, die zum Teil in Verbindung mit dem tschetschenischen Terroristenführer Schamil Bassajew stehen sollen. Berichte, nach denen Bassajew unter den getöteten Kämpfern der Stadt sein sollen, wurden allerdings nicht offiziell bestätigt.

Anders als Kremlchef Putin äusserte sich der Präsident Kabardino-Balkariens, Arsen Kanokow, kritisch zur Leistung der Sicherheitskräfte. Sie müssten «genauer arbeiten», um solche Vorfälle zu verhindern. «Die präventiven Massnahmen müssen effektiver werden», forderte er. Die Einsatzkräfte hätten den Angriff aber zumindest erfolgreich zurückgeschlagen. Kanokow ist erst seit einigen Monaten Oberhaupt der Teilrepublik, in der Extremisten infolge von Armut und der Unterdrückung islamischer Gruppen Zulauf erhalten. In Moskau warnte der Chef der oppositionellen Kommunisten, Gennadij Sjuganow, Russland könne den Nordkaukasus verlieren. «Es besteht die ernste Gefahr, dass sich dieser Teil des Landes vom Rest Russlands löst», sagte er. Die Regierung müsse die Ausrufung des Notstandes in der ganzen Region erwägen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. Oktober 2005

und Portugal nach der Dürre und Hitze gewaltige Regenmassen niederstürzen und ganze Landstriche unter Wasser setzen.

69. Das sind die Voraussagen, die ich dir nennen kann und die sich verwirklichend zutragen werden bis Mitte des Monats Oktober.
70. Wenn ich dann zu den Korrekturarbeiten in bezug auf Hans-Georgs Buch komme, werde ich dir weitere Voraussagen nennen.

Billy Am 1. Oktober haben wir die obligate GV; und dazu nun die Frage, ob wir trotzdem unsere Korrekturarbeiten durchführen? Bernadette und ich wären dafür.

Ptaah

71. So werden wir es auch halten.
72. An den Korrekturarbeiten hinsichtlich des Buches von Hans-Georg werden wir aber erst am Sonntag, den 2. Oktober, weitermachen.
73. Das gleiche gilt für den 8. und 9. Oktober.
74. Die Korrekturarbeiten zusammen mit Bernadette erledigen wir am Samstag, wonach ich dann erst um Mitternacht am 9. Oktober komme, um mit dir zusammen die Buchkorrekturen von Hans-Georgs Werk durchzuführen.
75. Die beiden Tage werde ich nämlich zusammen mit einigen unserer Fachleute damit beschäftigt sein, alle Daten aufzuzeichnen, die sich beim Erdbeben in Pakistan ergeben.
76. Nun aber ist es wieder Zeit für mich.
77. Leb wohl, lieber Freund, und Salome.

Billy Salome, Ptaah. – Auf Wiedersehn, mein Freund.

Vierhunderterster Kontakt
Samstag, 15. Oktober 2005, 22.23 Uhr

Billy Sei herzlich willkommen, mein Freund. Wollen wir uns gleich an die Korrekturarbeit machen? Hans-Georg hat nämlich schon wieder 30 Seiten raufgebeamt.

Ptaah

1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Ja, ich denke, dass wir erst die Korrekturarbeit an die Hand nehmen.
3. Unterhalten können wir uns später.

Billy Das ist mir recht so. Also dann ... der Computer ist eingeschaltet, jetzt muss er nur noch herauffahren. ... So, jetzt noch das File – und das ist es schon, und da auch schon die Stelle, wo wir weitermachen können ...

Ptaah

4. Dann lass uns beginnen ...

Billy ... Fertig. Das nächste Mal können wir die neuen Seiten bearbeiten.

Ptaah

5. Was Hans-Georg alles zusammenträgt und ausführt in diesem neuen Buch, ist äusserst bemerkenswert.
6. Es ist für mich sehr ansprechend, denn es ist informativ, korrekt und ausführlich.
7. Und dass Wiederholungen darin auftreten, finde ich besonders wertvoll, denn dadurch dringt bei der späteren Leserschaft das Gesagte und Erklärte ins Verstehen vor und setzt sich im Gedächtnis ab.
8. Er hat diesbezüglich viel von dir gelernt und ist sich der Wahrheit deines Wortes bewusst geworden, wenn du sagst: «Nur Wiederholungen setzen sich tief im Gedächtnis ab.»

Billy Was leider in der Regel sich besonders Schlaudenkende, Besserwisser und Widersacher aller Art bestreiten, wie aber auch Menschen, die sich daran aus irgendwelchen Gründen stören und nicht verstehen können, dass nur durch Wiederholungen alles derart ins Gedächtnis dringt, dass es auch dort für die ganze Zeit des Lebens verbleibt. Natürlich gibt es auch Ausnahmen von der Regel, folglich sich auch Menschen daran stören, die ausserhalb dessen fallen, dass sie etwas mehrfach wiederholen müssen, um es im Gedächtnis zu behalten. Aus dem Gedächtnis verschwinden kann es nur noch dann, wenn das Gedächtnis durch einen Unfall, durch Krankheit, Drogen, Laster oder Alkohol sowie durch psychische oder bewusstseinsmässige Störungen geschädigt wird. Wenn z.B. nur ein einziges Mal etwas gelesen, gehört oder gesehen wird, dann setzt es sich niemals derart dauernd im Gedächtnis ab, dass es für alle Zeiten haltbar und immer wieder abrufbar ist, denn das Erinnerungsbild im Gedächtnis verblasst. Dadurch schwindet auch die Erinnerung und das eigentliche Bild des Gesehenen oder Gelesenen, was dazu führt, dass sich Fremdbilder ergeben, was bedeutet, dass eine Scheinerinnerung auftritt, aus der falsche Erinnerungsbilder in Erscheinung treten. So können eine grössere Anzahl Menschen z.B. ein und dieselbe Situation völlig verschieden sehen, und zwar je nachdem, wie intensiv und oft sie die Situation betrachten. Und tatsächlich ist es so, dass eine Situation, ein Bild oder sonst irgend etwas schon innerhalb einer sehr kurzen Zeit mehrmals betrachtet und so ins Gedächtnis eingeprägt werden kann. Geschieht das, dann tritt es auch nicht in Erscheinung, dass plötzlich Falscherinnerungsbilder auftreten, wie das häufig der Fall ist, wenn mehrere Personen ein und dasselbe Geschehen beobachten, wie z.B. wenn ein Auto beobachtet wird, das dann beschrieben werden muss. Die Regel ist dann die, dass jede Beobachtungsperson eine andere Farbe des Fahrzeuges zu sehen geglaubt hat. Bei einem beobachteten Unfallhergang usw. ist genau das gleiche der Fall, denn auch da ist es gegeben, dass jede das Geschehen beobachtende Person alles anders sieht, und zwar ganz gemäss dem, wie intensive und oft innerhalb Sekunden alles betrachtet wird – genau oder oberflächlich und ungenau, wobei letzteres in der Regel der Fall ist.

Ptaah

9. Deine Worte treffen genau auf das zu, was gegeben ist.
10. Aber höre, was ich weiter an Voraussagen zu nennen habe:
11. Am 17. Oktober wird die Ägäis durch zwei Seebeben der Magnitude 5,7 und 5,9 erschüttert, wonach diesen Beben in der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober ein weiteres Beben der Stärke 6 folgt, das wiederum mehrere Nachbeben nach sich zieht.
12. Zuvor wird Japan ein Erdbeben der Stärke 5,3 haben, wonach dann am 19. Oktober vor der Küste bei Ibaraki in Japan ein Seebeben der Magnitude 6,5 folgt.

Erdbeben. Ein Erdstoss der Stärke 6,5 hat am Mittwoch den Osten Japans erschüttert. Das Beben brachte Hochhäuser in Tokio ins Schwanken und war auch in den Präfekturen Ibaraki, Chiba und Fukushima zu spüren. Das Epizentrum lag vor der Küste von Ibaraki 40 Kilometer unter dem Meeresspiegel. Die Pisten des Tokioter Flughafens wurden geschlossen, und der Verkehr der Hochgeschwindigkeitszüge wurde unterbrochen. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. Oktober 2005

Hochhäuser schwankten

TOKIO – Die japanische Hauptstadt Tokio und umliegende Gebiete sind gestern von einem starken Erdbeben erschüttert worden. Es lagen keine Angaben über mögliche Schäden oder Opfer vor. Das Beben erreichte eine Stärke von 5,1 auf der Richterskala. Es gebe keine Gefahr von Flutwellen, teilte die meteorologische Behörde in Tokio mit. In Tokio gerieten durch die Erschütterungen Häuser ins Schwanken.

20 Minuten, Zürich, Montag, 17. Oktober 2005

Erdbeben im Mittelmeer

ATHEN/ANKARA – Ein Seebeben der Stärke 6 hat gestern die griechische Ferieninsel Zakynthos erschüttert. Ersten Berichten zufolge entstand nur geringer Sachschaden, Menschen wurden nicht verletzt. Das Epizentrum lag griechischen Geologen zufolge 255 Kilometer westlich von Athen im Ionischen Meer. Am früheren Dienstag hatten Seismologen bereits ein Beben der Stärke 4,9 im Nordwesten Griechenlands registriert. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. Oktober 2005

Heftiges Erdbeben erschüttert Izmir

Istanbul. – Bei einem erneuten Erdbeben an der türkischen Ägäisküste sind am Freitag zwei Menschen ums Leben gekommen, 37 weitere wurden verletzt. Einige erlitten Knochenbrüche, weil sie in Panik aus dem Fenster gesprungen waren. Das Beben der Stärke 5,9 war bis nach Istanbul und auf den griechischen Inseln Chios und Mytilini zu spüren. Sein Epizentrum lag in der Ortschaft Seferihisar bei Izmir. Nach Polizeiangaben kam es während des Bebens zu 20 Verkehrsunfällen. Die Schulen in Izmir wurden für Sicherheitsinspektionen geschlossen. Es war das vierte Erdbeben in der Region in dieser Woche. *(AP)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. Oktober 2005

Erdbeben an der Westküste

Zwei mittelschwere Erdbeben der Stärke 5,7 und 5,9 haben gestern die Westküste der Türkei erschüttert. Dabei wurden in der Umgebung der Millionenstadt Izmir mehrere Häuser stark beschädigt, wie türkische Medien berichteten. In der Provinz Izmir wurden insgesamt 30 Menschen verletzt, die in Panik aus Fenstern oder von Balkonen sprangen, wie die Nachrichtenagentur Anadolu berichtete.

Zwei heftige Stösse

Das erste Beben ereignete sich gegen 9 Uhr Ortszeit, das Epizentrum lag allerdings ein Stück von der Küste entfernt im Ägäischen Meer. In der Kleinstadt Urla westlich von Izmir brachte der Erdstoss mehrere Hauswände zum Einsturz, wie der türkische Fernsehsender NTV berichtete. Auch im nahe gelegenen Dorf Bademler wurden laut einer Meldung von Anadolu mehrere Häuser beschädigt. Aus dem antiken Ephesus wurden zunächst keine Schäden gemeldet. Die Behörden evakuierten die Schulen, der Unterricht wurde für zwei Tage abgesagt. Nach zwei kleineren Nachbeben folgte gegen 12.45 Uhr ein weiterer heftiger Erdstoss. Nach vorläufigen Messungen des Istanbuler Messzentrums Kandilli erreichte er eine Stärke von 5,9. Näheres wurde zunächst nicht bekannt. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Dienstag, 18. Oktober 2005

Pakistan Die Aufrufe zu Spenden nützen kaum etwas

Noch immer keine Hilfe

Im Erdbebengebiet in Pakistan haben mindestens 200 000 Menschen noch keine lebensnotwendige Hilfe erhalten.

Ein Drittel der Überlebenden sei von den Hilfsorganisationen noch nicht erreicht worden, sagte eine Uno-Sprecherin gestern in Genf. «Es bleiben noch etwa drei Wochen bis zum Beginn des Winters, um Hilfsgüter für die kommenden sechs Monate bereitzustellen», sagte Elisabeth Byrs, Sprecherin des Uno-Koordinationsbüros, weiter. Bislang habe die Uno auf den Spendenaufruf von 550 Millionen Dollar erst 117 Millionen Dollar erhalten. «Das reicht nicht», sagte Byrs. «Wir brauchen das Geld jetzt, nicht in zwei bis drei Monaten. Dann werden die Überlebenden des Erdbebens tot sein.» (sda)

Nicht alle kommen der Hilfe so nahe: Ein Drittel der Bevölkerung konnte von den Hilfsorganisationen noch nicht erreicht werden. *(key)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 29. Oktober 2005

13. In Erdbebengebieten von Pakistan, Afghanistan und Indien sowie in indisch und pakistanisch Kaschmir wird sich die Zahl der Toten auf rund 85 000 erhöhen, denn viele wurden unter den Trümmern der Gebäude derart begraben und schwer verletzt, dass für sie jede Hilfe zwecklos war und auch bis zum Ende sein wird, wobei auch das kürzliche neue Beben noch weitere Tote gefordert hat.
14. Darüber werde ich jedoch berichten, wenn wir genauere Daten erarbeitet haben.
15. Auch der einbrechende Winter wird noch weitere Menschenleben kosten, denn mehr als zwei Millionen Menschen sind obdachlos und dem wilden Wetter ausgesetzt, weshalb viele von ihnen erkranken und ihr Leben verlieren werden.
16. Das sind diesbezüglich die Ergebnisse unserer gegenwärtigen Abklärungen.
17. Es ...

Billy Bitte, wenn ich dich unterbrechen darf: Du sagtest vor einiger Zeit, dass die Vogelseuche schon in Europa sei, was sich nun ja bewahrheitet hat. Waren damit nur die Türkei und Rumänien gemeint?

Ptaah

18. Nein, denn auch im südlichen Europa, im westlichen Russland und im Norden Europas ist durch Zugvögel die Seuche in einigen wenigen Einzelfällen bereits eingeschleppt worden.
19. Jedoch hat sie sich noch nicht sehr unter den Vögeln verbreitet und sie hat auch noch nicht auf Hausgeflügel übergegriffen.
20. Russland wird aber in den nächsten Tagen in bezug auf die Einschleppung der Vogelseuche ebenso offenkundig werden wie auch Länder des südlichen Europas.
21. Auf Menschen ist die Seuche allerdings noch nicht in der Weise übertragen worden, dass ein menschliches Seuchenvirus entstanden wäre.
22. Es besteht diesbezüglich bisher also noch keine Gefahr.
23. Diese kann weitgehend auch gebannt werden, wenn massgebende Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Richtig, das hast du gesagt. Um Panikmache aber zu vermeiden, sollte man doch offen darüber reden, den Menschen klaren Wein einschenken und auch darauf hinweisen, dass noch keine direkte Gefahr für sie besteht, oder? Wegen der Seuche, die bereits in einigen wenigen Fällen durch Zugvögel in Europa Einzug gehalten hat, ist es wohl noch früh genug, wenn es durch die Behörden offiziell bekannt wird.

Vogelgrippe erreicht EU-Gebiet

Griechenland hat den ersten Verdachtsfall auf das Vogelgrippevirus in der EU gemeldet. Experten haben Antikörper gegen den Typ H5 bei einem Truthahn festgestellt.

ATHEN/BRÜSSEL – Ob es sich um den auch für Menschen gefährlichen Subtyp H5N1 handelt, war nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums in Athen zunächst nicht klar. Die Proben stammen von der kleinen Ostägäisinsel Oinousses, die nur rund zwei Kilometer vor der türkischen Küste liegt. Dort hatte ein Bauer bemerkt, dass sich die Vögel «eigenartig bewegten», hiess es. Als neun davon starben, alarmierte er die Gesundheitsbehörden. Bislang stellten die Behörden bei einem dieser Vögel das Virus H5 fest.

Experten sagten im Fernsehen, dass es, nachdem das Virus der Vogelgrippe in Rumänien und in der Türkei isoliert worden ist, nur noch eine Frage der Zeit sei, bis die Vogelgrippe auch in Griechenland erscheine. «Es handelt sich nämlich um die gleichen Zugvögel, die sich in der gesamten Region bewegen. Der Balkan ist die Hauptregion, durch die sich diese Zugvögel bewegen,» sagte ein Tierarzt im griechischen Fernsehen.

Die EU-Kommission bereitet einen Exportstopp für Geflügel aus der Chios-Region in Griechenland vor.

IHRE MEINUNG INTERESSIERT!
Umfrage: Fühlen Sie sich durch den Vormarsch der Vogelgrippe beunruhigt?
WWW.LANDBOTE.CH

Bayern im Alleingang

Um eine mögliche Ausbreitung der Tierseuche einzudämmen, ergriff das deutsche Bundesland Bayern im Alleingang drastische Massnahmen zum Schutz seines Geflügels. Sämtliche Geflügelmärkte und Vogelschauen, wurden verboten. Ab Mitte dieser Woche müsse Geflügel aller Art zudem in den Ställen bleiben. Damit soll verhindert werden, dass es mit möglicherweise infizierten Wildvögeln in Kontakt komme.

Schweiz relativiert

Der Schweizerische Rassengeflügel-Verband (SRGV) bezeichnete die Massnahmen in Bayern als Überreaktion. «Da wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen», sagte SRGV-Präsident Martin Wyss auf Anfrage. Der Rassengeflügel-Verband werde keine Ausstellungen absagen. Auch empfehle der Verband den Züchtern nicht, den Freilauf der Hühner massiv einzuschränken.

Für die Bevölkerung in Europa sieht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) derzeit keine Gefahr. Die Tierseuche grassiere vor allem in Südostasien, und obwohl dort viel mehr Menschen mit Geflügel in Kontakt kämen als in Europa, seien nur etwa hundert Erkrankungsfälle verzeichnet worden. *(sda)*

Stallpflicht für Geflügel in Bayern. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 18. Oktober 2005

Gezielte Auslaufverbote

In einem weiteren Dorf im Donaudelta sind Tiere an der Vogelgrippe verendet. Die EU empfiehlt nun regionale Auslaufverbote für Freilandgeflügel.

Von **Stefan Hostettler, Brüssel**

An einer ausserordentlichen Sitzung des zuständigen Expertenausschusses der EU-Mitgliedsstaaten in Brüssel wurden am Freitag einheitliche Risikoanalysekriterien verabschiedet, um auf nationaler Ebene so schnell wie möglich Gegenmassnahmen zu einer weiteren Verbreitung der Vogelgrippe treffen zu können. Unter anderem wird in der Nähe von Feuchtgebieten das Einsperren von Freilandgeflügel vorgeschlagen, um Kontakte zu Wildvögeln zu verhindern. Darüber hinaus wird zur Trennung von Enten und Gänsen sowie Hühnern angehalten. Zugvögel gelten als die Ursache, dass das hochansteckende H5N1-Virus aus Russland in die Türkei und wahrscheinlich auch nach Rumänien eingeschleppt wurde. Das definitive Testresultat, ob es sich auch im rumänischen Donaudelta um diesen Erreger und nicht um ein weniger gefährliches Virus handelt, konnte gestern noch immer nicht geklärt werden. Entgegen früheren Ankündigungen konnte das Speziallabor im britischen Weybridge nicht rechtzeitig beginnen, da die rumänischen wie die britischen Zollbehörden die Lieferung offenbar aus Sicherheitsüberlegungen verzögerten. Der Sprecher von EU-Gesundheitskommissar Markos Kyprianou signalisierte angesichts der gefährlichen Fracht Verständnis für die Vorsichtsmassnahmen am Zoll. Er stellte ein Resultat für heute Samstag in Aussicht. Bereits habe die EU aber die Vorkehrungen für den Fall getroffen, dass es sich ebenfalls um einen H5N1-Erreger handle.

Weitere Notschlachtungen

Die rumänischen Behörden haben in der Zwischenzeit einen weiteren Vogelgrippeherd bestätigt und über das betroffene Dorf Quarantäne verhängt. Weiträumige Notschlachtungen wurden angeordnet. Auch aus Bulgarien wurden Verdachtsfälle gemeldet. Für Aufregung sorgte zudem die Meldung von neun Personen, die in der westtürkischen Ortschaft Turgutlu nach dem Kontakt mit verendeten Tauben unter medizinische Beobachtung gestellt worden seien. Laut Auskunft aus Brüssel haben die türkische und die bulgarische Regierung Hilfe durch europäische Experten angefordert. Entsprechende EU-Missionen sollen am Montag in die betroffenen Gebiete reisen. Bulgarien und Rumänien, die beide Anfang 2007 der EU beitreten wollen, stehen unter grossem politischem Druck, da in früheren EU-Berichten noch ungenügende Hygiene- und Gesundheitsvorschriften beanstandet wurden.

Geringe Ansteckungsgefahr

Derweil zeigte sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf zwar über die Grippeausbrüche in der Türkei und in Rumänien besorgt, doch sei die Ansteckungsgefahr für Menschen als sehr gering einzuschätzen. Das H5N1-Virus könne aber durch eine Mutation die nächste Grippepandemie verursachen, die – statistisch gesehen – seit zehn Jahren überfällig sei, erklärte der Leiter des WHO-Influenza-Programms, Klaus Stöhr. Eine grossflächige Impfstoffproduktion könne erst beginnen, wenn das allfällige Pandemievirus aufgetreten sei. Für Dienstag plant die EU unter anderem wegen der jüngsten Entwicklung in Sachen Vogelgrippe ein ausserordentliches Treffen der europäischen Aussenminister. Auch die Gesundheitsminister der 25 EU-Staaten wollen nächste Woche das weitere Vorgehen erörtern.

Resistent gegen Tamiflu

London. – In Vietnam ist bei einem 14-jährigen Mädchen ein Vogelgrippe-Virus vom gefährlichen Typ H5N1 aufgetaucht, das gegen den üblichen Wirkstoff Tamiflu resistent ist. Dies berichten Wissenschafter von der Universität Tokio im Magazin «Nature». Das Mädchen sei zwar wieder gesund geworden. Der Befund aber gebe Anlass zu Befürchtungen, dass Tamiflu nicht genüge, um eine möglicherweise vom Virus H5N1 ausgehende weltweite Epidemie zu bekämpfen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. Okt. 2005

Ptaah

24. Das ist wohl richtig.

Billy Bezüglich der Vogelseuche wird ja mit diversen Grippemedikamenten ein ungeheurer Handel betrieben, und zwar auch in krimineller Form, denn die Angst der Menschen wird durch die Unvernunft der Medien ins Unermessliche geschürt. Besonders das Mittel ‹Tamiflu› ist gross im Handel und macht die Hersteller und Ladenbesitzer sowie gewisse Kriminelle reich, die das Zeug verkaufen.

Ptaah

25. Das ist mir bekannt, wobei ich dazu sagen muss, dass es sich um eine reine Geschäftemacherei mit der Angst der Menschen handelt, denn alle bisher sich auf dem Markt befindenden Medikamente der genannten Art sind gegen die Vogelseuche mit der Bezeichnung H5N1 völlig nutzlos.

Viele Grippeviren sind resistent gegen Tamiflu

Atlanta. – Tests in den USA sowie in Europa am gegenwärtig häufigsten Grippevirustyp (H1N1) haben gezeigt, dass die Viren in hohem Mass resistent gegen das Anti-Grippemittel Tamiflu sind. Bei 50 Proben in den USA widerstanden die Viren in 49 Fällen dem Wirkstoff Oseltamivir. In Europa waren die Viren in 19 von 20 Proben resistent. Gegen den Wirkstoff Zanamivir (Relenza) waren sie hingegen empfindlich. Bereits im Oktober hatten Genfer Spezialisten vor einem möglicherweise hohen Anteil Tamiflu-resistenter Viren in dieser Saison gewarnt. Dem Bundesamt für Gesundheit liegen nach eigenen Angaben bisher noch keine Angaben über Tamiflu-Resistenzen in der Schweiz vor. Letztes Jahr waren etwa 18 Prozent der zirkulierenden Grippestämme in der Schweiz Tamiflu-resistent. *(mfr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. Dezember 2008

«Die Leute spinnen»

Frankfurt am Main. – Lutz Gürtler, Professor für medizinische Molekularbiologie an der deutschen Universität Greifswald, kann die Hysterie nicht verstehen. «Die Leute spinnen», sagt er, wenn er auf die derzeit grassierende Angst vor der Vogelgrippe angesprochen wird.

Die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung des Vogelgrippe-Erregers vom Tier auf den Menschen sei sehr gering, betont Gürtler. Vom Menschen auf den Menschen sei bisher kein einziger Übertragungsfall bekannt. Dass es in Südasien in jüngster Zeit dennoch 120 Krankheits- und darunter 60 Todesfälle gegeben habe, müsse zwar ernst genommen werden, sollte aber nicht beunruhigen. «In diesem Gebiet leben immerhin 30 Prozent der Weltbevölkerung. Da ist dieser Anteil sehr klein», rechnet der Leiter des Instituts für Geflügelkrankheiten an der Freien Universität Berlin, Professor Mohamed Hafez, vor. Wer erste Symptome einer Grippe an sich entdecke – Halsschmerzen, hohes Fieber, allgemeine Schwäche –, könne laut Gürtler binnen 24 bis 48 Stunden nach der Infektion erfolgreich medikamentös behandelt werden.

Direkter Kontakt mit Kot

Die Wahrscheinlichkeit, an der Vogelgrippe zu sterben, ist seiner Einschätzung nach daher nicht höher als bei herkömmlichen Grippekrankheiten. Ohnehin laufe bisher nur derjenige Gefahr, sich H5N1 einzufangen, der direkten Kontakt mit den Ausscheidungen eines erkrankten Tieres habe, wobei dieses wiederum eine bereits veränderte Form des Virus in sich tragen müsse, das – wie in Südasien – auf Menschen übergehe. «Diese Wahrscheinlichkeit liegt Schätzungen zufolge bei eins zu zehn Millionen», betont Gürtler. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 15. Oktober 2005

26. Zu sagen ist auch, dass durch die Verantwortungslosigkeit der Medien Angst unter der Bevölkerung hervorgerufen wird, was zu Panikkäufen in bezug auf nutzlose Medikamente gegen die Vogelseuche führt.

Fachleute raten von Tamiflu ab

Britische Studie: Das Medikament nützt nichts gegen Vogelgrippe und normale Grippe

Tamiflu sei für die Bekämpfung saisonaler Grippen ungeeignet. Und bei einer Vogelgrippe-Pandemie könne es sogar mehr schaden als nützen. Das sagen jetzt britische Wissenschaftler.

Tamiflu wurde als Wundermittel gegen eine mögliche Vogelgrippe-Pandemie hochgejubelt. Doch britische Forscher, die über 50 Tamiflu-Studien ausgewertet haben, präsentieren jetzt in der Fachzeitschrift «The Lancet» ernüchternde Resultate.

Die Wissenschaftler betonen, es sei nicht erwiesen, dass Tamiflu das Vogelgrippe-Virus bekämpfen könne. Zwar sei das Medikament in der Lage, Grippesymptome zu lindern. Doch dies könne im Fall einer Pandemie kontraproduktiv sein: Wenn die Beschwerden nachlassen, gehen Grippepatienten zu schnell wieder unter die Menschen und beschleunigen damit die Verbreitung des Virus.

KEYSTONE

Tamiflu: Forscher ziehen eine ernüchternde Bilanz

Die britischen Fachleute raten auch davon ab, Tamiflu bei einer normalen Grippe einzusetzen. Daniel Koch, Leiter Sektion Impfungen beim Bundesamt für Gesundheit, unterstützt diese Haltung: «Tamiflu soll man nicht für die Bekämpfung der saisonalen Grippe in der breiten Bevölkerung verwenden.»

Martina Rupp, Sprecherin der Herstellerfirma Roche, sagt hingegen: «Der Artikel im ‹Lancet› widerspricht der Meinung von Experten und Gesundheitsbehörden auf der ganzen Welt.» Der Einsatz von Tamiflu bei der saisonalen Grippe erlaube es den Ärzten, Erfahrungen zu sammeln. Davon könnten sie im Fall einer Grippepandemie profitieren. Zudem hätten neue Tierversuche mit Frettchen bewiesen, dass Tamiflu gegen die Vogelgrippe wirke.

(ag)

Gesundheitstipp Nr. 3, Zürich, März 2006

27. Die Angst führt auch dazu, dass mancherorts Falschalarm in bezug auf die Seuche ausgelöst wird, wie das in diversen Ländern im Entstehen ist.

Billy Das geben gewisse Verantwortliche auch zu, die sich beruflich mit der Seuche befassen. Doch das bringt ja auch keinen Nutzen, denn ein massgebendes Medikament fehlt rund um die Welt. Die Forschungen stecken eigentlich noch in den Kinderschuhen, um ein wirksames Medikament zu entwickeln, das dann Verwendung finden kann, wenn die Seuche tatsächlich im Menschen mutieren und für diesen gefährlich werden sollte.

Ptaah

28. Wenigstens wird das nicht bestritten, im Gegensatz dazu, dass die Seuche auch von Mensch zu Mensch übertragbar ist, jedoch bisher nur in bestimmter Form durch direkten Körperkontakt, wenn eine entsprechende Infizierung bereits besteht.
29. Bestritten wird diese Tatsache allerdings darum, weil die medizinische Wissenschaft den wahren Stand dieser Dinge noch nicht kennt.
30. Solche Infizierungen hat es aber in Asien bereits mehrfach gegeben.

Billy Vogel- und Geflügelkot, Vogel- und Geflügelstaub und das Fleisch sowie das Blut der Vögel und des Hausgeflügels sind aber momentan noch immer die hauptsächlichen Infizierungsfaktoren, wodurch der Mensch erkranken kann, wie du kürzlich gesagt hast. Und zu sagen ist, dass die Regierungen, Behörden und die medizinischen Wissenschaftler meines Erachtens in bezug auf diese Vogelseuche ebenso verantwortlich sind, um die Bevölkerung davor zu schützen, wie das auch der Fall war bei der BSE-Seuche, bei der allerdings alle Verantwortlichen behauptet haben, dass die Artenbarriere ein Schutz sei und dass diese nicht durchbrochen werden könne. So eben die BSE-Seuche nicht auf den Menschen übergreifen könne, wobei sich aber bald das Gegenteil bewiesen hat.

Ptaah

31. Das ist alles richtig, was du sagst.
32. Artet die H5N1-Seuche aus und greift in der Weise auf den Menschen über, dass eine neue Menschen-Virusform und Menschenseuche daraus entsteht, dann ist eine Pandemia auf die Menschen bezogen nicht zu vermeiden.
33. Erkranken diese dann an der Seuche, dann bilden auch sie gefährliche Infizierungsfaktoren, und zwar in der Form, dass dann Blut- und Speichelkontakte ebenso massgebend für eine Infektion resp. Ansteckung resp. Übertragung der Seuche werden wie auch die sogenannte Tröpfcheninfizierung.
34. Werden schon jetzt weltweit strenge Vorkehrungen gegen die Verbreitung der Vogelseuche ergriffen, wobei dringend regierungsamtliche und behördliche Massnahmen gefordert sind, dann kann ein Übergreifen auf den Menschen in der genannten Form vermieden werden.
35. Die dringendste Notwendigkeit ist dabei die, dass alles Haus- und Zuchtgeflügel weggeschlossen wird, um jeglichen Kontakt mit Zugvögeln und deren Kot, Speichel und Staub zu vermeiden.
36. Auf diese Weise muss das Geflügel nicht getötet und nicht vernichtet werden, wie das in östlichen Ländern getan wird.
37. Es ist aber keine Zeit zu verlieren, denn das Ganze rund um die H5N1-Vogelseuche ist nicht harmlos.
38. Zu sagen ist bei allem jedoch klar und deutlich:
39. Auch der Mensch muss jeden Kontakt mit jeder Art Wildgeflügel mit dessen Kot, Staub und Fleisch vermeiden.
40. Die Vogelgrippe resp. Vogelseuche betrifft die Vögel und das Geflügel und also nicht den Menschen, das jedenfalls zur gegenwärtigen Zeit.
41. Dass aber die Vogelseuche früher oder später mutiert und auf den Menschen übergreift und dann eine Pandemie auslöst, muss als wahrscheinlich angenommen werden, wenn nicht schon jetzt die notwendigen und greifenden Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das sagtest du. Du weisst mehr, als du sagst, das höre ich aus deinen Worten heraus. Aber wenn du nicht mehr sagen willst oder nicht darfst, dann will ich dich nicht danach fragen. Darf ich aber fragen – ich kenne ja Griechenland recht gut, da ich das Land bereist und auch dort gelebt und gearbeitet habe –, wo sich die Seebeben in Griechenland ergeben?

Ptaah

42. Das ist kein Geheimnis:
43. Es ergibt sich in der Ägäis, und zwar in der Nähe einer Insel namens Chios.

44. Zwei weitere Seebeben werden sich aber auch im Ionischen Meer ergeben, und zwar am 19. Oktober bei der Insel Zákynthos mit der Stärke 6 auf der Richterskala, und ein weiteres im Nordwesten vor Griechenland, ebenfalls im Ionischen Meer, wobei dieses zweite Seebeben eine Magnitude von 4,9 aufweisen wird.

Billy Kenne ich. Die Insel ist dem türkischen Festland in der Ägäis, genauer gesagt der Stadt ‹Cesme› vorgelagert. Das weiss ich, weil ich das lernte, als ich die Türkei bereiste und in Izmir war. Hios resp. Chios ist unweit von Kós, wo Therapien mit Delphinen und Belugawalen stattfinden, wie mir Eva sagte. Ihr sagte ich auch damals, als das grosse Seebeben vor Sumatra war, dass in der Ägäis in kommender Zeit Seebeben und Erdbeben auftreten werden, wobei letztlich ein sehr gewaltiges den Höhepunkt bilden wird. Wie du damals ja sagtest, wird es dort unten ‹kübeln›, eben gewaltige Erdbeben und Seebeben geben, wobei die Vorläufer ja jetzt am 17. Oktober sein sollen.

Ptaah

45. Deine Erklärungen entsprechen dem Gegebenen.
46. Und die bevorstehenden Beben in der Ägäis sowie im Ionischen Meer sind tatsächlich nur der Anfang und die Vorläufer eines sehr schweren Seebebens, das jedoch noch für geraume Zeit ausstehen wird.
47. Aber lass mich jetzt weitere Voraussagen nennen:
48. Im Golf von Mexiko wird wieder ein gewaltiger Hurrikan wüten, und zwar einer, der ‹Wilma› genannt werden und noch mächtiger sein wird, als die beiden gewaltigen zuvor.

Evakuierungen vor «Wilma»

MIAMI – Der tropische Wirbelsturm «Wilma» in der westlichen Karibik ist zum Hurrikan hochgestuft worden. Mit Windgeschwindigkeiten von gegen 120 Kilometern pro Stunde befand er sich zwischen Jamaica und Honduras. Das Zentrum von «Wilma» wird in den nächsten Tagen die mexikanische Halbinsel Yukatan sowie Westkuba streifen und sich auf Florida zubewegen. Die kubanischen Behörden bereiteten die Bevölkerung auf Evakuierungen vor. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 19. Oktober 2005

Karibik «Wilma» ist extrem gefährlich

Neuer Hurrikan

Hurrikan «Wilma» ist über der Karibik zu einem Hurrikan der höchsten Stufe fünf angeschwollen. Das Nationale Hurrikan-Zentrum der USA in Miami sprach am Mittwoch von einem «extrem gefährlichen und katastrophalen Hurrikan». Mit Geschwindigkeiten von bis 280 Stundenkilometern wirbelte «Wilma» über das karibische Meer. Die Spitzenböen lagen bei 340 Stundenkilometern.

«Wilma» übertrifft «Gilbert»

Der Druck betrug 884 Millibar, der mit Abstand niedrigste im Jahr 2005 registierte Wert. Bei Hurrikanen gilt: je niedriger der Druck, desto stärker der Sturm. Ein Hurrikan-Experte sagte, das sei tiefer als bei dem bisherigen Spitzenreiter «Gilbert» aus dem Jahr 1988. Damals wurden 888 Hektopascal gemessen.

Das Zentrum befand sich südlich der Cayman-Inseln und bewegte sich langsam in westlich-nordwestlicher Richtung auf die mexikanische Halbinsel Yucatán zu. Die Experten rechneten damit, dass der Sturm noch am Mittwoch den Golf von Mexiko erreiche und dann einen Schwenk in Richtung Nordost auf die Küste von Florida machen werde, wo er am Wochenende erwartet wird. Die kubanischen Behörden brachten in den südlichen Landesteilen bereits rund 5200 Menschen in Sicherheit.

Heftige Regenfälle

In Kuba, Honduras und Jamaika kündigte sich der noch viele Kilometer entfernte Sturm mit heftigen Regenfällen an: In manchen Regionen gab es Überschwemmungen und Erdrutsche, zahlreiche Gebäude wurden beschädigt.

«Wilma» ist der 21. Tropensturm und der 12. Hurrikan der diesjährigen Atlantik-Sturmsaison, die Ende November endet. Derartig viele Hurrikane gab es erst einmal, im Jahr 1969. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Donnerstag, 20. Oktober 2005

Mexiko

Acht Tote nach Hurrikan

Monsterhurrikan «Wilma» hat auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán mindestens acht Menschen in den Tod gerissen und massive Zerstörungen angerichtet. Die Häuser und Wohnungen von rund einer Million Menschen wurden beschädigt.

Die meisten der Opfer des verheerendsten Wirbelsturms in der Geschichte Mexikos seien ertrunken oder von herumwirbelnden Ästen oder Metallteilen erschlagen worden, berichteten nationale Medien gestern.

Über das Ausmass der Zerstörungen in der Stadt Cancún mit 600 000 Einwohnern sagte ein Augenzeuge, es sehe aus, als ob «ein Riese in der Stadt herumgetrampelt» sei und nach Lust und Laune Zerstörungen angerichtet habe. «Cancún ist zerstört», wurde auch Vizeadmiral Martín Fernández zitiert. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Montag, 24. Oktober 2005

49. Er wird eine Sturmgeschwindigkeit von rund 350 Stundenkilometern erreichen, der bis dahin stärkst gemessene Hurrikan sein und sowohl Jamaica, Yucatan, Honduras, Kuba und auch den Süden von Florida usw. treffen, leider auch Tote fordern und viele katastrophale Zerstörungen anrichten.

Billy Wenn ich dich abermals unterbrechen darf: In den USA werden ja die Stärken der Stürme von 1 bis 5 berechnet. In welche Kategorie ist dieser Hurrikan einzureihen?

Ptaah

50. Er wird als Kategorie 5 bezeichnet werden, doch übertrifft er diese Stärke, denn die Skala muss fortan erweitert resp. erhöht und dieser Wirbelsturm mit dem Wert 6 bezeichnet werden.

«Wilma» bricht alle Rekorde

Der Tropensturm «Wilma» über der Karibik ist zum mächtigsten jemals registrierten Hurrikan angeschwollen. Die Windgeschwindigkeiten steigerten sich auf bis zu 280 Stundenkilometer. Die Menschen in Florida rüsten sich für das Schlimmste.

MIAMI – Gestern Morgen ist «Wilma» über der Karibik vom Tropensturm zu einem Hurrikan der höchsten Stufe fünf angeschwollen. Der Sturm bewegte sich auf die mexikanische Halbinsel Yukatan zu. Die Experten erwarteten, dass «Wilma» danach zum US-Staat Florida weiterziehen würde. Auf Yukatan sowie den Florida Keys, der Inselkette an der Südspitze von Florida, leiteten die Behörden Evakuierungen ein. Die Menschen rüsten sich für das Schlimmste und Zehntausende bringen sich in Sicherheit. Die Bewohner der Inselgruppe Florida Keys bereiten sich auf Evakuierungen vor. Touristen wurden angewiesen, unverzüglich abzureisen.

Böen mit Tempo 340

Im Zentrum des Hurrikans wurden Geschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern pro Stunde gemessen, Spitzenböen erreichten gar ein Tempo von 340 Stundenkilometern. Der Druck betrug 882 Millibar, der niedrigste jemals registrierte Wert. Bei Hurrikanen gilt: Je niedriger der Druck, desto stärker der Sturm. Das Nationale Hurrikan-Zentrum der USA in Miami sprach gestern von einem «extrem gefährlichen und katastrophalen Hurrikan».

Die Experten glauben, dass der Sturm, hat er den Golf von Mexiko erreicht, einen Schwenker in Richtung Nordost auf die Küste von Florida machen werde, wo er am Wochenende erwartet wird. Auf den Florida Keys erwarteten die Behörden, dass der Sturm am Freitag oder Samstag eintreffen würde.

Florida wurde dieses Jahr bereits von den Hurrikanen «Dennis» und «Katrina» heimgesucht. Allein durch «Katrina», der die Stufe vier hatte, als er am 29. August auf Floridas Küste traf, kamen mehr als 1200 Menschen ums Leben. Durch den Hurrikan «Stan» gab es in der vergangenen Woche allein in Guatemala über 2000 Tote. Dutzende Menschen starben in El Salvador, Nicaragua und Mexiko.

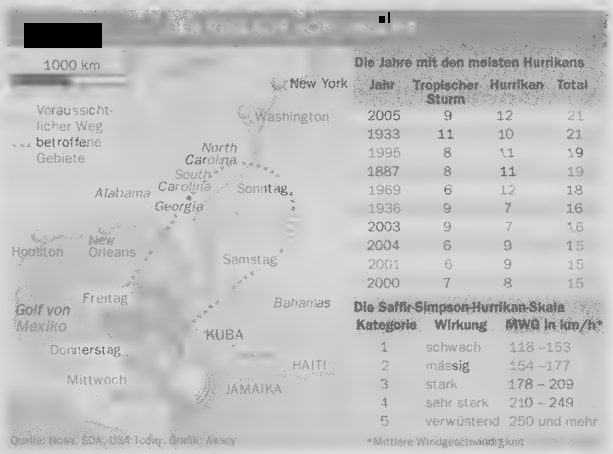

Die Jahre mit den meisten Hurrikans

Jahr	Tropischer Sturm	Hurrikan	Total
2005	9	12	21
1933	11	10	21
1995	8	11	19
1887	8	11	19
1969	6	12	18
1936	9	7	16
2003	9	7	16
2004	6	9	15
2001	6	9	15
2000	7	8	15

Die Saffir-Simpson-Hurrikan-Skala

Kategorie	Wirkung	MWG in km/h*
1	schwach	118 – 153
2	mässig	154 – 177
3	stark	178 – 209
4	sehr stark	210 – 249
5	verwüstend	250 und mehr

*Mittlere Windgeschwindigkeit

Auf den Cayman-Inseln, in Nicaragua, Jamaika, Kuba und Mexiko gab es Hurrikanwarnungen. Die kubanischen Behörden brachten in den südlichen Landesteilen rund 5200 Menschen in Sicherheit. In Kuba, Honduras und Jamaika kündigte sich der noch viele Kilometer entfernte Sturm mit heftigen Regenfällen an: In manchen Regionen gab es Überschwemmungen und Erdrutsche, viele Gebäude wurden beschädigt.

«Wilma» ist bereits der 21. Tropensturm und der 12. Hurrikan der diesjährigen Atlantik-Sturmsaison, die erst Ende November endet. *(sda/ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 20. Oktober 2005

Beta tobte über Nicaragua

Mit Sturmböen bis zu 150 Kilometern pro Stunde und sintflutartigen Regenfällen prallte Hurrikan Beta gestern Sonntag auf Nicaragua.

Puerto Cabezas. – Das Auge des Sturms traf in der Nähe von La Barra in Nicaragua auf das Festland, wie das Nationale Hurrikanzentrum in Miami erklärte. Nachdem Beta zwischenzeitlich zum Hurrikan der Kategorie drei hochgestuft worden war, schwächte er sich zuletzt auf Stufe eins ab. Bei seinem Zug über Nicaragua erreichte er noch Windgeschwindigkeiten zwischen 120 und 150 Kilometern pro Stunde. In Puerto Cabezas wurden nach Angaben des Bürgermeisters zehn Menschen vermisst, die auf einem Boot vor dem Wirbelsturm fliehen wollten. In den Geschäften ging das Trinkwasser aus, einige Verkäufer erhöhten angesichts der Nachfrage die Preise für Lebensmittel. Die Regierung kündigte harte Strafen für Preistreiber an.

In der Stadt suchten die Menschen Zuflucht in behelfsmässigen Notunterkünften. Mehr als 200 Menschen drückten sich in einer baufälligen Schule zusammen. Durch das löchrige Dach strömte der von Beta über die Küste gepeitschte Regen. «Wir hatten eine sehr schlimme Nacht. Das Wasser lief herein. Die Kinder haben gefroren. Man hat uns hergebracht, ohne uns irgendetwas zu sagen. Wir haben nichts zu essen und kein Wasser», sagte die sechsfache Mutter Norma Smith.

Viele Überschwemmungen

Die Behörden rechneten mit Überschwemmungen in der Hälfte des Landes. Über die Lage in der unmittelbar betroffenen Küstenregion an der abgelegenen Laguna de Perlas wurde zunächst nichts bekannt. Landesweit sollen die Schulen heute geschlossen bleiben.

In Honduras wurden am Sonntag mehr als 4000 Menschen in Sicherheit gebracht, nachdem vier Flüsse über die Ufer traten. Mindestens 50 Ortschaften seien von den Überschwemmungen betroffen, teilten Behörden mit. Präsident Ricardo Maduro rief die Menschen zu grösster Vorsicht auf. Es gelte, ein Szenario wie nach dem Hurrikan Mitch 1998 zu verhindern, als Tausende Menschen getötet worden waren. Die Regierung habe mit der Verteilung Hunderter Tonnen von der Uno gespendeter Lebensmittel begonnen, sagte Maduro weiter. Damit soll 100 000 Familien geholfen werden, die von dem Hurrikan möglicherweise getroffen werden könnten. Zuletzt gingen die Meteorologen aber davon aus, dass der Wirbelsturm an Honduras vorbeiziehen würde.

Beta ist bereits der 13. Hurrikan dieser Saison. Seit Beginn der Aufzeichnungen 1851 wurden über dem Atlantik noch nie so viele Hurrikane in einem Jahr registriert. *(AP/SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31. Okt. 2005

51. Diesem Hurrikan werden in den kommenden nächsten Wochen noch eine Reihe weiterer folgen, folglich in bezug auf diese erstmals pro Jahr mehr Wirbelstürme auftreten werden, als das jemals zuvor seit Menschengedenken der Fall war.

Billy Du hast ja gesagt, wie das früher auch schon Sfath, Semjase und Quetzal erklärten, dass die Stürme und Unwetter immer gewaltiger, mächtiger und aus allen Fugen geraten werden und jede bis anhin bekannte Norm überschreiten. Auch hast du letzthin gesagt, dass das Ganze der kommenden Katastrophen nun nicht mehr aufzuhalten ist, weil der Mensch viel zu viel in der Natur und der gesamten Umwelt zerstört hat.

Ptaah
52. Das ist richtig.

Angst vor Flutwelle

KEY WEST Mit zerstörerischer Wucht ist Hurrikan «Wilma» gestern über Florida hinweggepeitscht. Der Wirbelsturm tankte über dem Golf von Mexiko neue Kraft und traf am Morgen (Ortszeit) als Hurrikan der Stärke drei bei Cape Romano südlich von Naples auf Land. Die Meteorologen befürchteten fünf Meter hohe Flutwellen. Aus Key West wurden schwere Überschwemmungen gemeldet. Viele Einwohner kamen der Aufforderung zur Evakuierung nicht nach. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. Oktober 2005

Tote durch Wilma

WESTON – Hurrikan «Wilma» hat in Florida mindestens sechs Menschen in den Tod gerissen und Milliardenschäden angerichtet. Gestern begannen die Aufräumarbeiten. US-Präsident George W. Bush sagte rasche Hilfe zu und liess sich seinem Bruder Jeb Bush, dem Gouverneur Floridas, über das Ausmass der Verwüstungen informieren.Die Behörden sprachen vom wohl schlimmsten Wirbelsturm im Gebiet um Fort Lauderdale seit 1950. Es könne Wochen dauern, bis sich die Lage wieder normalisiert habe, sagte der Bürgermeister von Miami-Dade, Carlos Alvarez, der weitere Niederschläge befürchtet. Heute soll der Hurrikan die Höhe von Kanada erreichen und dann als Tiefdrucksystem nach Westen in Richtung Europa ziehen. *(ap)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Mittwoch, 26. Oktober 2005

«Wilma» wütet weiter

Nachdem der Hurrikan «Wilma» in Mexiko gewütet hat, wird er heute im US-Bundesstaat Florida erwartet.

CANCÚN Auf seinem Verwüstungszug durch Mexiko hat der Hurrikan «Wilma» am Wochenende mindestens acht Menschen in den Tod gerissen. Bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometern wurden auf der Halbinsel Yucatán Dächer weggerissen und Bäume entwurzelt. Sintflutartige Regenfälle führten in vielen Wohngebieten zu Überschwemmungen. Für heute wurde «Wilma» im Süden des US-Staats Florida erwartet. Die Behörden ordneten für die Inselgruppe der Keys Zwangsevakuierungen an.

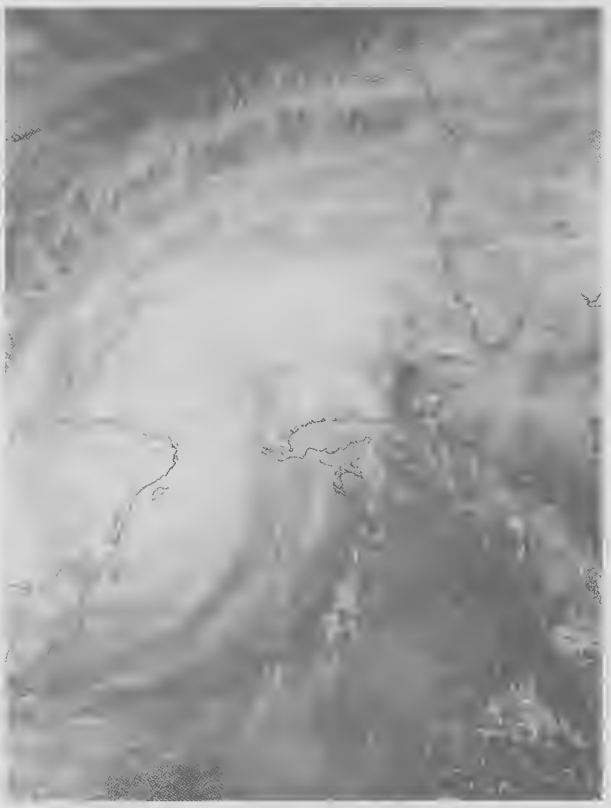

Diese Nasa-Aufnahme zeigt den Verlauf von «Wilma» über Mexikos Küste. Bild: key

Schweizer vor Evakuation

Die Schweizer Reisekonzerne Kuoni und Hotelplan sind für die Rückführung ihrer insgesamt 129 Gäste vorbereitet. Eine Maschine steht bereit und könnte heute aus der Schweiz nach Mexiko fliegen. Allerdings ist der Flughafen von Cancún wegen «Wilma» noch geschlossen.

In Cancún standen Hotels unter Wasser, auch in Notunterkünften mussten Menschen höhere Stockwerke aufsuchen. Wassertanks flogen ebenso durch die Luft wie Bretter und Dachziegel. Mehrere kleinere Geschäfte wurden geplündert. Rund 30 000 Touristen wurden in Notunterkünften in Sicherheit gebracht.

Der Sturm wurde mittlerweile auf die Kategorie zwei zurückgestuft. Gestern bewegte sich «Wilma» nach fast zwei Tagen langsam von Yucatán weg, die heftigen Winde und Regenfälle dauerten jedoch an. Auf Kuba harrten mehr als 500 000 Menschen in Schutzunterkünften aus. Bis zu sechs Meter hohe Wellen peitschten an die Küste. Meteorologen rechneten damit, dass «Wilma» vor seinem Eintreffen in Florida an Stärke und Geschwindigkeit zulegen werde.

«Alpha» als 22. Sturm

In der Karibik formierte sich unterdessen schon der nächste Tropensturm, «Alpha», und steuerte mit Geschwindigkeiten von 85 Stundenkilometern auf die Küste der Dominikanischen Republik zu. Meteorologen warnten vor Sturzfluten und Erdrutschen, rund 30 000 Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Der Flughafen von Haiti wurde geschlossen. Mit «Alpha» wurde ein neuer Rekord bei der Anzahl der Stürme in einer Hurrikan-Saison erreicht. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 24. Oktober 2005

53. Es wird sich auch wieder erweisen, wenn nach dem 20. Oktober im südlichen Italien, in Apulien, schwere Regenfälle einsetzen, die weitum Hochwasser hervorrufen und auch einige Menschenleben fordern werden.

Nachbeben in Pakistan

ISLAMABAD Gut zwei Wochen nach dem verheerenden Erdbeben in Pakistan ist die Kaschmir-Region gestern wieder von einem neuen, heftigen Erdstoss erschüttert worden. Das Nachbeben hatte eine Stärke von 6.0. Berichte über Schäden oder Opfer lagen zunächst nicht vor. Das Zentrum des neuen Bebens lag etwa 140 Kilometer nördlich der pakistanischen Hauptstadt Islamabad. *(sc)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 24. Oktober 2005

54. Am 24. Oktober dann ergeben sich in Afghanistan zwei Erdbeben der Stärke 4,9 und 5,2, wie aber auch im bereits betroffenen Gebiet Pakistans ein weiteres Beben der Magnitude 6.

Beben in Afghanistan

KABUL – Ein Erdbeben hat gestern in der ostafghanischen Provinz Paktika Häuser zerstört und fünf Menschen das Leben gekostet. Das Seismologische Zentrum in der pakistanischen Stadt Peshawar erklärte, in der Grenzregion seien zwei Beben der Stärke 5,2 und 4,9 registriert worden.

20 Minuten, Zürich, Montag, 24. Okt. 2005

55. Zugleich ereignet sich auf den Galapagos-Inseln ein grosser Vulkanausbruch in einem rund 10 Kilometer grossen Krater.

Vulkan ausgebrochen

QUITO – Ein Vulkan auf der grössten der Galapagosinseln vor der Küste von Ekuador ist am Dienstag den dritten Tag in Folge ausgebrochen. Lavaströme ergossen sich aus dem 1500 Meter hohen Sierra Negra auf der Insel Isabela.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 27. Oktober 2005

56. In Palästina werden radikale Elemente neue Selbstmordattentate und Bombenanschläge gegen Israel

Heftige Stürme in Süditalien

ROM. Bei heftigen Regenstürmen im Süden Italiens sind am Wochenende mindestens sechs Menschen umgekommen. Zwei weitere wurden noch vermisst. Am schwersten betroffen war die Region Apulien rund um die Hauptstadt Bari. Innerhalb kurzer Zeit schwollen Bäche zu reissenden Flüssen an, Gleise wurden unterspült. Dörfer und Strassen überschwemmt. Mindestens 25 Menschen wurden am frühen Sonntagmorgen verletzt, als sechs Waggons eines Eurostar-Zuges entgleisten. Ebenfalls in der Nähe von Bari brach nach Angaben des Zivilschutzes in der Nacht zum Sonntag eine Brücke zusammen; drei Insassen eines Autos ertranken. Heftiger Regen führte auch zu Überschwemmungen in der Region von Neapel. Im Laufe des Sonntags zogen die Unwetter zur ligurischen Küste. DPA

Basler Zeitung, Basel, Montag, 24. Oktober 2005

Überschwemmungen in Indien

Mehr als eine Million Menschen sind nach tagelangen heftigen Regenfällen im Osten Indiens von der Aussenwelt abgeschnitten.

Kalkutta. – Mindestens 14 Menschen kamen wegen des Unwetters ums Leben. 60 Dörfer wurden vollkommen überschwemmt, nachdem zwei Flüsse in der Region südlich von Kalkutta über ihre Ufer traten, wie Behördenvertreter am Montag sagten. Weite Teile des Staates Westbengalen stünden zudem unter Wasser.

Rettungskräfte versuchten, mit Schiffen Hilfsgüter zu den betroffenen Menschen in Dörfer zu bringen, die auf dem Landweg nicht mehr erreicht werden konnten. Tausende suchten Zuflucht in Schulen und Regierungsgebäuden, weil die Wassermassen ihre Lehmhütten weggespült hatten.

Die ungewöhnlich heftigen Regenfälle haben die Bewohner der Region überrascht, da die Monsunsaison eigentlich schon vorüber ist. Meteorologen sagten, ein Tiefdruckgebiet über der Bucht von Bengalen habe das Unwetter ausgelöst.

Im Sommer starben Hunderte Inder durch Fluten und Schlammlawinen, die der Monsun ausgelöst hatte. Die Wirtschaftsmetropole Bombay war damals vier Tage lang lahm gelegt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. Oktober 2005

Israel kündigt «Krieg ohne Gnade» gegen Islamischen Jihad an

Jerusalem. – Nach dem Selbstmordanschlag in Hadera hat Israel einen «Krieg ohne Gnade» gegen die radikale palästinensische Organisation Islamischer Jihad angekündigt. Es werde eine unbegrenzte «antiterroristische Kampagne» geben.

Der Kampf werde so lange andauern, «bis es mit dem Terrorismus ein Ende hat», sagte Sharon in Jerusalem. Die palästinensische Autonomiebehörde unternehme im Kampf gegen den Terrorismus «keine auch nur annähernd ernsthaften Schritte». Es werde keine Gespräche mit ihr geben, bis sie gegen den Terror vorgehe. Der Islamische Jihad hatte sich zu dem Anschlag in Hadera bekannt, bei dem am Mittwoch 5 Israeli getötet und 26 weitere verletzt wurden.

Bereits am Donnerstagmorgen griffen israelische Kampfjets zwei Ziele im Gazastreifen an. Im nördlichen Westjordanland in der Ortschaft Kabatia südlich von Jenin nahmen Soldaten den Vater des Selbstmordattentäters von Hadera fest. Laut der israelischen Armee wurden sechs mutmassliche Mitglieder des Islamischen Jihad verhaftet, darunter auch ein Anführer der militanten Organisation.

Bei einem israelischen Raketenangriff auf ein Flüchtlingslager im Gazastreifen am späten Donnerstagabend schliesslich kamen vier Menschen ums Leben. Unter den Toten war ein führendes Mitglied des Islamischen Jihad, wie die Organisation erklärte. Shadi Mohanna, Feldkommandeur des Islamischen Jihad im nördlichen Gazastreifen, sei gemeinsam mit einem Berater getötet worden.

Krankenhausmitarbeiter gaben die Zahl der Toten mit vier an. Bei dem Raketenangriff seien auch zwölf weitere Menschen verletzt worden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. Oktober 2005

verüben, was zu neuen Eskalationen durch Sharons Befehl führt, der einen neuen Hasskrieg mit Luftangriffen gegen die Palästineser befiehlt, die mit selbstgebauten und kommerziellen Raketen auf Israel schiessen, was zu neuem Blutvergiessen führt.

57. Auch ist es jetzt soweit, dass in der Schweiz Propaganda für Attentate und Selbstmordattentate gemacht wird, denn seit geraumer Zeit – was du wohl noch nicht weisst – werden im Internet durch illegal in der Schweiz lebende radikale Islamisten Hassaufrufe zum ‹Heiligen Krieg› verbreitet.
58. Indien wird in den kommenden Wochen in mehreren Gebieten mehrfach von grossen Regenmassen und daraus entstehenden grossflächigen Überflutungen betroffen sein, wodurch sich infolge Unterspülung einer Bahnstrecke ein schweres Eisenbahnunglück mit einer grösseren Anzahl Toten ereignet, während im Iran der neue Staatspräsident und fanatische Zionistenfeind Mahmoud Ahmadinejad weltweit von sich reden machen wird, wenn er im Fernsehen antiisraelische Hasstiraden verbreitet und das iranische Volk aufhetzt und lautstark fordert, dass Israel von der Landkarte der Welt verschwinden müsse.
59. Daraus ergibt sich eine gewaltige millionenumfassende Hassdemonstration gegen Israel.
60. Ahmadinejad ist ein sehr gefährlicher Fanatiker, der auch gegen alle jene Staaten intrigiert und gewillt ist, mit diesen Krieg vom Zaune zu brechen,

Überflutungen in Indien

NEU DELHI – Die seit einer Woche andauernden schweren Regenfälle im Süden und Osten Indiens haben mindestens 31 Menschenleben gefordert. Teile der Region wurden ins Chaos gestürzt. Weitere Regenfälle sind angesagt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. Oktober 2005

«Einen Augenblick später stand der Zug unter Wasser»

Über 110 Menschen sind am Samstag in Südindien ums Leben gekommen, als sieben Waggons eines Zuges in einen reissenden Fluss stürzten.

Hyderabad. – Die insgesamt knapp 2000 Reisenden wurden vor Sonnenaufgang im Schlaf überrascht, als der Zug auf einem überfluteten Schienenstrang entgleiste. Helfer und Taucher der indischen Streitkräfte, die am Sonntag noch immer Leichen bargen, befürchteten, dass in den Waggons und den schlammigen Fluten noch weitere Tote liegen könnten.

Die indische Nachrichtenagentur IANS ging deshalb von 123 Toten aus. Der Zug war voll besetzt, weil viele Menschen zu ihren Familien reisten, um mit den Verwandten das hinduistische Lichterfest Diwali oder das Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan zu feiern.

Überlaufener Staudamm

Heftige Regenfälle hatten in der Region Strassen und Schienenwege überflutet. Das Regenwasser hatte zudem einen Staudamm nahe der Unglücksstelle überlaufen lassen. Bahnvertreter kritisierten, die zuständigen Behörden hätten die Bahn darüber nicht informiert. Die Fluten unterspülten den Schienenstrang, was nach Angaben von Bahnsprechern am Samstag zum Unfall führte. Andere Quellen sprachen von einer Brücke, die durch das Hochwasser eingestürzt war und so zum Zugunglück führte. Der Unfallort Velugonda liegt rund 30 Kilometer südlich von Hyderabad im Bundesstaat Andhra Pradesh.

Suche nach Toten geht weiter

Der strömende Regen behinderte auch die Rettungsarbeiten. Die starke Strömung schwemmte die Leichen zum Teil kilometerweit flussabwärts. Wie ein Bahnsprecher sagte, soll noch drei Tage lang nach Leichen gesucht werden. Viele der Opfer wurden in den völlig zerstörten Waggons erdrückt oder von den Fluten davongespült.

Der zweite Lokführer, D. Srinivasa Rao, sagte, sein Chef habe erfolglos versucht, den Zug mit der Notbremse zum Halten zu bringen, als er die unter Wasser stehenden Schienen realisierte. «Es war aussichtslos», sagte Rao. Ein Mann, der bei dem Unglück seine Frau, seinen Bruder und fünf weitere Familienmitglieder verlor, berichtete: «Wir haben tief und fest geschlafen, als es plötzlich einen lauten Knall und einen Aufschlag gab. Einen Augenblick später stand der Zug unter Wasser.» Er habe es geschafft, aus dem Wagen herauszuklettern, aber andere hätten weniger Glück gehabt.

Bewohner eines nahen Dorfes waren als Erste an der Unfallstelle und unterstützten die Rettungsarbeiten. Sie formten eine Menschenkette, um Leichen zu bergen, die von der starken Strömung fortgezogen wurden.

Heftiger Regen sucht den Süden Indiens schon seit mehr als einer Woche heim. In Andhra Pradesh und den benachbarten Staaten Tamil Nadu und Karnataka kamen dabei bereits mehr als 90 Menschen ums Leben. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31. Oktober 2005

Von allen guten Geistern verlassen

Mahmoud Ahmadinejad, Präsident des Iran und Sohn eines Schmieds aus der tiefen Provinz Garmsar, will mit seinem Angriff auf Israel das Rad der Geschichte zurückdrehen.

Von **Ahmad Taheri**

«Der Weg nach Quds geht über Karbala», lautete der Schlachtruf von Ayatollah Ruhollah Khomeini während des achtjährigen Kriegs zwischen Irak und Iran. Also sollte «die Befreiung» von Quds, wie die Muslime Jerusalem nennen, das Endziel des Ayatollahs sein. Auf Geheiss des Imam wurde jährlich der «Quds-Tag» am letzten Freitag des Fastenmonats Ramadan mit Demonstrationen gefeiert. Für den betagten Ayatollah war Israel der Brückenkopf des Westens in die islamische Welt und musste daher vernichtet werden. Nach dem Tod von Khomeini im Sommer 1989 gehörten antiisraelische Hasstiraden weiterhin zum festen Bestandteil der Freitagsgebete. Die Hetze gegen das «zionistische Regime» diente aber hauptsächlich den Richtungskämpfen im Inneren des Landes.

Kehrtwende gegenüber Vorgängern

Doch Angriffe auf Israel hielten sich bei offiziellen Würdenträgern der Republik in Schranken. Weder der Staatspräsident Ali Akbar Rafsanjani noch sein Nachfolger Mohammed Khatami sprachen jemals von der «Vernichtung» Israels. Dass jetzt der neue Staatspräsident Mahmoud Ahmadinejad vor Teheraner Studenten dazu aufruft, Israel müsse «von der Landkarte der Welt verschwinden», ist neu. Es bedeutet die Vermischung zweier Bereiche, die Rafsanjani und Khatami mit viel Mühe auseinander gehalten hatten. Rafsanjani hatte den Wiederaufbau des vom Krieg gebeutelten Iran auf seine Fahnen geschrieben, Khatamis Schlagworte lauteten «islamische Toleranz, Menschenrechte, Dialog der Kulturen». Unter ihm wurde das gespannte Verhältnis zu vielen muslimischen Ländern, aber auch zu den westlichen Staaten normalisiert.

BILD BEHROUZ MEHRI/AFP

Der iranische Präsident Ahmadinejad während seiner Aufsehen erregenden Rede in Teheran.

Was will Ahmadinejad, der Sohn eines Schmieds aus der tiefen Provinz Garmsar? Will er das Rad der Geschichte zurückdrehen und die Islamische Republik in die Jahre des Sturm und Drangs der Revolution zurückversetzen? Während der Präsidentschaftswahlen hat sich Ahmadinejad aussenpolitisch zurückgehalten. Als Vertreter der «Mustazafin», der «Ärmsten der Armen», hat er die politische Bühne betreten. Mit den reichen Einnahmen aus den Ölquellen wollte er den leeren Tisch der Hungrigen decken. Erst nach seinem Auftritt bei den Vereinten Nationen in New York ahnte die Welt, wes Geistes Kind der 47 Jahre alte Mann ist. Da sprach kein Mann, der Versöhnung wollte, sondern einer, der mit der Welt auf Kriegsfuss stand. Nun hat seine Rede bei der Veranstaltung «Welt ohne Zionismus» allzu deutlich gezeigt, dass ein von allen guten Geistern verlassener Mann an die Stelle von Khatami getreten ist. Israel sei, so sprach er, «eine Brücke des Westens in die islamische Welt», um sich von hier aus der muslimischen Länder zu bemächtigen. «Es gibt keinen Zweifel daran, dass die neue Welle, die in Palästina im Gange ist, das Antlitz des Islam bald von diesem Stigma reinigen wird.»

Die Rede von Ahmadinejad ist umso erstaunlicher, weil sie in einer denkbar heiklen Lage für die Islamische Republik gehalten wurde. Der Iran steht zurzeit wegen seiner Nuklearversuche unter internationalem Druck. Die Atomenergiebehörde in Wien droht den Ayatollahs, den Fall Iran vor den Uno-Sicherheitsrat zu bringen, der Sanktionen verhängen dürfte.

Auch Pakistan im Visier

Was Ahmadinejad vor den Studenten sagte, beschränkte sich nicht auf Angriffe gegen Israel und die westliche Welt. Er griff auch jene muslimischen Nachbarländer an, welche die Normalisierung mit Israel in Erwägung ziehen. «Die Führer dieser Länder werden im Feuer des Zornes der islamischen Nation verbrennen und einen ewigen Schandfleck auf der Stirn tragen.» Beobachter meinen, dass Ahmadinejads «Feuer des Zorns» vor allem das Nachbarland Pakistan heimsuchen sollte. In den letzten Monaten habe es mehrere Anzeichen dafür gegeben, dass Islamabad nicht abgeneigt ist, mit Israel diplomatische Beziehungen aufzunehmen.

Die Drohung gegen die islamischen Länder zeigt, dass Teheran die Politik der Entspannung, die unter Khatami erfolgreich vonstatten ging, aufgeben will. Eine derartige politische Wende dürfte angesichts des Drucks aus dem Westen die Versöhnung einer Reihe arabischer Länder mit Israel aber nur beschleunigen. Die «Barfüssigen» wiederum, durch deren Stimmen Ahmadinejad die Wahlen gewann, erwarten von ihm nicht die «Vernichtung des zionistischen Regimes», sie wünschen sich von dem neuen Präsidenten Brot und Arbeit. Viele von ihnen wissen nicht einmal, wo «Quds» liegt. Doch seine Hintermänner, die Ahmadinejad zum Sieg verholfen haben, verlangen nun von ihm ihren Tribut. Das sind die ultrafundamentalistischen Mullahs, wie etwa Ayatollah Mesba Yazdi. «Mullah Omar von Qom», wie der Geistliche von Spöttern genannt wird, hat zum Sieg Ahmadinejads beträchtlich beigetragen. Der «verborgene Imam» habe persönlich den «Bruder Ahmadinejad» ausgewählt, behauptete er allen Ernstes.

«Widerlich und zutiefst beunruhigend»

Von **Thorsten Schmitz, Tel Aviv**

Der Aufruf des iranischen Präsidenten Mahmoud Ahmadinejad, Israel müsse «von der Landkarte getilgt» werden, hat weltweit Proteste ausgelöst. Israels Aussenminister Silvan Shalom erklärte, die Vorstellung, dass der Iran in den Besitz von Atomwaffen gelangen könne, sei ein Alptraum für die internationale Staatengemeinschaft. Regierungschef Ariel Sharon soll nach Angaben israelischer Medien den israelischen Uno-Vertreter in New York damit beauftragt haben, eine Sondersitzung zu den Äusserungen Ahmadinejads zu beantragen. Diese solle den Ausschluss des Iran von den Vereinten Nationen zum Thema haben.

Die britische Regierung bezeichnete die Worte des erst im Juni gewählten iranischen Präsidenten als «widerlich und zutiefst beunruhigend». Sie erinnerten an die Sprache des Ayatollah Khomeini. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso wies Ahmadinejads Rede als «nicht hinnehmbar» zurück. Israels Grenzen und Integrität seien anzuerkennen. Die EU wünsche, dass Israel in Frieden mit seinen Nachbarn lebe. Ahmadinedjads Tirade sei «völlig inakzeptabel». Die israelfeindlichen Äusserungen bestätigten nach Angaben der amerikanischen Regierung die Befürchtung, dass der Iran den Besitz von Atomwaffen anstrebe.

Obwohl Israel und der Iran verfeindet sind, hatten sich iranische Politiker in jüngster Zeit mit antiisraelischen Äusserungen zurückgehalten. Ahmadinejads Vorgänger Mohammed Khatami hatte einen «Dialog zwischen den Zivilisationen» gefordert. Der neue Staatschef Ahmadinejad indes fährt einen konfrontativen Kurs sowohl gegenüber Israel als auch gegenüber der westlichen Staatenwelt. Vor kurzem hatte Ahmadinejad erklärt, der Iran halte an der Fortentwicklung seines Atomprogramms fest.

Israelische Geheimdienste verfügen eigenen Angaben zufolge über Informationen, wonach der Iran in weniger als drei Jahren in der Lage sein werde, mit Atomwaffen bestückte Raketen in das 1300 Kilometer entfernte Israel abzufeuern. Der Iran dagegen behauptet, der Bau des Reaktors in der südlichen Hafenstadt Bushehr solle lediglich die steigende Nachfrage nach Strom decken. Nach Angaben der israelischen Regierung finanziert Teheran darüber hinaus palästinensische Terrorgruppen.

Schweiz zeigt sich befremdet

Bern. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) zeigte sich in einer ersten Stellungnahme befremdet über die angeblichen Äusserungen des iranischen Präsidenten. Der Chef der Politischen Abteilung II/Naher Osten, Botschafter Paul Fivat, teilte dem iranischen Vertreter in der Schweiz mit, dass Bern diese Äusserungen verurteile, falls sie zuträfen. Für die Schweiz sei es undenkbar, dass ein Uno-Mitglied zur Zerstörung eines anderen Uno-Mitglieds aufrufe. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. Oktober 2005

die andersgläubig oder israelfreundlich sind oder sonstwie mit Israel in Beziehung stehen oder dies in Betracht ziehen.

61. Unter seiner Befürwortung wird auch die Frankfurter Buchmesse zu leiden haben, bei der am iranischen Buchstand antijüdische Schriftwerke angepriesen werden, um den Antisemitismus zu schüren.

Billy Dieser Typ ist doch jener Kerl, wenn ich nicht irre, der bei der US-amerikanischen Botschaftsbesetzung und Geiselnahme am 4. November 1979 in Teheran eine massgebende Rolle als einer der fanatischen Rädelsführer spielte, wie mir damals Semjase gemäss einem Photo sagte, das in einer Zeitung abgebildet war und diverse der gewalttätigen iranischen Studenten zeigte, die den Überfall auf die Botschaft verübten.

Ptaah

62. Das ist richtig.

Billy Ehe du weitere Voraussagen nennst, hätte ich noch zwei Fragen: Immer wieder werde ich angefragt, besonders aus den USA und Mexiko hinsichtlich eines sporadisch massenweisen Erscheinens von weissen kleinen Objekten in grosser Höhe am Himmel. Man hat mir auch ein Video zugesandt, auf dem solche Objekte zu sehen sind – weisse, runde Dinger, die wie kleine sich bewegende Wölkchen erscheinen, die oft ihre Position wechseln und manchmal ineinander zu verschmelzen scheinen, sich jedoch dann doch wieder voneinander lösen. Es sind jeweils Hunderte von solchen Dingern. Für mich sieht es so aus, als würde es sich um kleine wolkengleiche Gebilde handeln, die, wie bei grösseren gleichartigen Erscheinungen in bezug auf Erdbebenlichter, durch Naturereignisse, wie Gasballungen, und durch erdelektromagnetische Schwingungen und Energien entstehen, die dann für UFOs in dem Sinn gehalten werden, als seien es ausserirdische

Genf Zwei illegal in der Schweiz lebende Muslime verhaftet

Hassaufrufe ins Netz gestellt

Die Polizei hat zwei illegal in der Schweiz lebende Muslime verhaftet. Sie hatten von der Uni Genf aus islamistische Propaganda im Internet verbreitet.

Die Universitätsleitung hatte am Donnerstag aufgrund eines «Weltwoche»-Artikels Strafanzeige eingereicht, weil Unbekannte zur Verbreitung islamistischer Propaganda für Aufrufe zum heiligen Krieg und zur Übermittlung von Videoaufnahmen von Selbstmordattentaten die so genannte IP-Adresse der Universität Genf benutzt hatten.

Mehrere Jahre in Genf

Gemeinsame Ermittlungen von Polizei und Universität führten auf die Spur zweier illegal in der Schweiz lebender Muslime. Wie die Genfer Kantonspolizei am Freitag mitteilte, verhaftete sie einen 27-jährigen Marokkaner, der seit mehreren Jahren ohne Aufenthaltsbewilligung in Genf lebt, sowie einen 41-jährigen Algerier, der seit der Ablehnung seines Asylgesuchs untergetaucht ist.

Aus Neugier «gesurft»

Die beiden gaben zu, während mehrerer Monate auf Computern der Universität Genf «gesurft» zu haben und dabei aus Neugier auch gewalttätige und extremistische Webseiten besucht zu haben.

Hassaufrufe bestritten

Sowohl der Marokkaner als auch der Algerier bestreiten jedoch, dass sie über das Uni-Netzwerk Hassaufrufe verbreitet haben. Zugang zum Internet verschafften sich die beiden über ein Passwort, das eine ehemalige Studentin wahrscheinlich aus Nachlässigkeit auf dem Computer hinterlassen hatte. Ob die Polizei noch weitere Personen im Visier hat, wollte sie auf Anfrage nicht sagen. Die Ermittlungen gehen jedoch weiter. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 29. Oktober 2005

Iraner demonstrieren gegen Israel

Zehntausende Iraner haben gestern an der jährlichen Al-Kuds-Kundgebung, dem «Jerusalem-Tag», die Zerstörung Israels gefordert.

LIMASSOL – Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat am gestrigen Jerusalem-Tag seine israelfeindlichen Äusserungen als «Worte der iranischen Nation» bezeichnet. Im Interview mit einem Reporter der staatlichen Nachrichtenagentur Irna, das am Rande der Massendemonstrationen zum gestrigen Jerusalem-Tag geführt wurde, verzichtete Ahmadinedschad allerdings auf die Wiederholung seines Aufrufs, Israel zu zerstören. Seine am Mittwoch gehaltene Rede, in der er zur «Ausradierung Israels von der Landkarte» aufgerufen hatte, sei aber «richtig» gewesen, betonte Irans Präsident. Diese Ansicht vertraten auch viele der Demonstranten im ganzen Land. Sie trugen Plakate, auf denen auf Englisch Ahmadinedschads Parolen bekräftigt wurden. Zum «Standard»-Programm des Jerusalem-Tages gehörte auch das Verbrennen der israelischen und amerikanischen Fahne sowie das Skandieren von Sprechchören, in denen Israel und den USA der Tod gewünscht wurde.

Felsendom als Heiligtum

Wie für Juden und Christen ist Jerusalem auch für die Muslime eine heilige Stadt. Vom Al Kuds al Scharif aus soll der Prophet Mohammed auf seinem Pferd in den Himmel aufgestiegen sein: Der Felsendom und die Al-Aksa-Moschee auf dem Haram al Scharif – von den Juden Tempelberg genannt – gehören zu den wichtigsten Heiligtümern des Islam.

Für EU-Diplomaten in Teheran war gestern «ein normaler Tag». Niemand konnte erwarten, dass «die Iraner schon jetzt zurückrudern», hiess es. Anzeichen dafür gibt es aber. So verzichtete Haschemi Rafsandjani gestern auf hasserfüllte Attacken gegen Israel. Anlässlich des traditionellen Teheraner Freitagsgebetes warnte er den Westen vor «unüberlegten Aktionen» gegen Iran. «Denken Sie daran», rief Rafsandjani vor Zehntausenden Gläubigen, «dass sie nicht gegen irgendeine Partei antreten, sondern gegen die gesamte Nation, die ihre Interessen zu verteidigen weiss». Rafsandjani ist Vorsitzender der Schlichtungsrates, der von Revolutionsführer Khamenei kürzlich ermächtigt wurde, die von Hardlinern dominierte iranische Regierung Mahmud Ahmadinedschads zu überwachen sowie Kritik zu üben.

Diese kam gestern aus Moskau. In einer von der dortigen iranischen Botschaft veröffentlichten Erklärung hiess es, Ahmadinedschad habe «nicht die Absicht gehabt, sich in solch scharfen Worten gegen Israel zu äussern und damit einen Konflikt auszulösen». Es sei vollkommen klar, dass Ahmadinedschad auf der Basis der Notwendigkeit freier Wahlen in den besetzten irakischen Gebieten eine zentrale Position des Iran betont hat, hiess es weiter. *Michael Wrase*

Machen ihrer Wut auf Amerika und Israel Luft: Iraner demonstrieren in Teheran. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 29. Oktober 2005

Strahlschiffe resp. Fluggeräte. Auch die Erdbebenlichter werden immer wieder als UFOs ausserirdischer Herkunft interpretiert, weil sie oft Formen haben, die eben wie irgendwelche futuristische Flugkörper aussehen. Diese oft leuchtenden elektromagnetischen Objekte haben ja auch die Eigenschaft, wie ihr mir erklärt habt, dass in manchen Menschen Halluzinationen hervorgerufen werden, die oft darin fussen, dass irgendwelche Personen alles als real erachten. Sehr häufig kommt es dabei ja durch solche Halluzinationen zu Scheinerlebnissen in der Art, dass die Halluzinierenden sich als Entführte durch Ausserirdische sehen, speziell in bezug auf kleine graue Männchen mit grossen mandelförmigen Augen usw. Vom Gehirn werden falsche Erinnerungsbilder geschaffen, die etwas Erlebtes vortäuschen, ohne dass es sich tatsächlich zugetragen hat. Ein Phänomen, das bei solchen Menschen auch im Zustand der Hypnose auftritt. Wie du ja einmal erklärt hast, entstehen im hypnotischen Zustand im Gehirn Geschichten und Erlebnisse, die völlig real wirken, jedoch nicht Wirklichkeit und also nie geschehen sind. Wenn ich mich recht erinnere, werden diese Halluzinationen im Schädellappen und in den Schläfenlappen ausgelöst. Daraus ergibt sich also, dass die angeblichen Entführungen von Erdenmenschen durch Ausserirdische auf reinen Halluzinationen beruhen, wie auch all die damit verbundenen Geschichten von angeblich medizinischen Untersuchungen, Schwängerungen, Raub der Leibesfrucht, von seltsamen Zeitlücken, das örtliche Versetzen der angeblich Betroffenen, das Ausschalten von Lichtern und Automotoren usw. Von den Hunderten und Tausenden angeblich Entführten in aller Welt – wobei die USA damit an der Spitze stehen – sind in Wahrheit nur gerade zwei authentische Fälle in den letzten 240 Jahren zu nennen, wie du mir kürzlich in einem rein privaten Gespräch erklärt hast. Auch die Mären von angeblichen Implantaten usw. sind auf Halluzinationen aufgebaut oder auf Geschehen, bei denen den betreffenden Menschen unbemerkt auf irgendwelche Art und Weise ein Fremdkörper, Metall oder Kunststoff usw., in den Körper oder in Glieder eingedrungen ist. Nicht selten können es auch mehrere solcher Fremdkörper sein. Auch Massenbeobachtungen von angeblichen ausserirdischen Flugkörpern können auf Halluzinationen beruhen, die durch erdelektromagnetische Schwingungen und deren Energien ausgelöst werden, und zwar besonders dann, wenn damit seltsame nebelartige oder wolkenartige Gebilde verbunden sind, die durch Ionisationen in der Atmosphäre entstehen.

Iran legte antisemitische Schriften an Frankfurter Buchmesse aus

Frankfurt/Main. – Die Frankfurter Buchmesse zieht jedes Jahr auch dubiose Aussteller an, die in den grossen anonymen Ausstellungshallen eine willkommene Plattform für die Auslage ihres Gedankenguts erhalten. So waren am offiziellen Ausstellungsplatz der Islamischen Republik Iran im Internationalen Zentrum der Buchmesse antisemitische Broschüren auf Englisch erhältlich.

Die Leitung der Buchmesse teilte mit, dass sie von diesen Vorwürfen erst am letzten Ausstellungstag, am Sonntag, gehört habe. Da waren die iranischen Stände allerdings schon abgebaut, und die Beschuldigungen haben sich im Nachhinein nicht mehr verifizieren lassen. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat unterdessen ein Verfahren gegen unbekannt wegen Volksverhetzung und öffentlicher Aufforderung zu Straftaten eingeleitet.

Unter den antisemitischen Hetzschriften befanden sich zwei «Klassiker» des europäischen und US-amerikanischen Antisemitismus. Unter dem Titel «Jewish Conspiracy» lagen die «Protokolle der Weisen von Zion» (TA vom Mittwoch) aus, herausgegeben von der iranischen «Islamic Propaganda Organization». Dieses Pamphlet hetzt gegen die angebliche Errichtung eines Gross-Israels und warnt vor einer jüdisch-freimaurerischen Weltverschwörung. Auch das zweite berüchtigte «Standardwerk» des Antisemitismus, Henry Fords «The International Jew. The World's Foremost Problem», wurde angeboten. Allerdings ebenfalls unter dem geänderten Titel «In the Name of Allah the Beneficent, the Merciful». Peter Ripken, Leiter des Internationalen Zentrums der Messe erklärte, Konsequenzen aus diesem Missbrauch ziehen zu wollen. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. Oktober 2005

Ptaah

63. Zwar sprachen wir schon früher einmal darüber, aber offenbar habe ich dich hinsichtlich der Objekte in Mexiko missverstanden und erklärt, dass ich keine Antwort darauf hätte.
64. Jetzt aber ist mir klar, worum es bei deiner Frage geht, die ich dir auch nur in dem Sinn beantworten kann, wie du das Ganze eben erklärt hast.
65. Und was du weiter anführst, beruht tatsächlich auf unseren Erkenntnissen, wie wir dir vermittelt haben.
66. Das wird aber leider nichts daran ändern, dass alle jene sich nicht belehren lassen, welche an die Unsinnigkeiten angeblicher Entführungen durch Ausserirdische und an alles angeblich damit Verbundene glauben.
67. Diesbezüglich ist in der Regel jede Belehrung in bezug auf die Realität ebenso sinnlos wie auch hinsichtlich der Kornkreise, des Geisterglaubens, der gesamten Esoterik, des religiösen Sektenwesens, der falschen Lehren der Religionen und allem, was mit Okkultismus und Halluzinationen, Einbildungen und Wahngebilden jeder Art aus dem menschlichen Gehirn zu tun hat.

Billy Vermutlich habe ich mich bei meiner damaligen Frage nicht klar ausgedrückt, so es wohl mein Fehler ist, wenn du mich missverstanden hast. – Ah ja, hier dieser Zettel, darauf ist geschrieben: Fünfter Kontakt, Sonntag, 16. Februar 1975, 23.41 h, Kontaktblock 1, Seiten 45/46, Sätze 51–59. Moment, hier habe ich es im Computer herauskopiert, und da steht folgendes:

51. *Dann, vor 3453 Jahren, drang der Zerstörer in das irdische Sonnensystem ein und brachte durch seine gigantischen Kräfte die Planetenbahnen in Unordnung.*
52. *Nahe an der Erde vorbeiziehend, hüllte er diese in seinen riesigen Schweif und erschütterte sie sehr schwer.*
53. *Gewaltige Stürme und Vulkanausbrüche waren die Folge.*
54. *Menschen und Tiere starben in grossen Massen, Berge wurden verschoben und die Meerestiefen änderten sich.*
55. *Im Mittelmeer wurden die Magmawände des Vulkans Santorini tief unten zerrissen und grosse Wasser drangen ein.*
56. *Dies rief eine gewaltige Katastrophe hervor, denn dadurch explodierte der Vulkan und zerstörte die Insel.*
57. *Die Explosion erzeugte eine gigantische Sturmflut, die an die 200 Meter hoch in den Himmel wuchs und wie ein urweltliches Ungeheuer über das Meer fegte.*
58. *Alles wurde darin getötet und zermalmt, und das Wasser färbte sich blutrot.*
59. *In Ägypten überschwemmte diese Sturmflut weite Gebiete und rief allerlei Seuchen hervor, während die Flutwelle zurücklief und nordostwärts über das Meer weiterraste, um am Ostufer des Meeres, im heutigen Syrien, weite Gebiete und alle Hafenstädte zu zerstören.*

Dazu hat sich nun ergeben, dass in den letzten Jahren bezüglich der Plagen zur Moseszeit in Ägypten Forschungen betrieben wurden, und dabei sind die Forscher tatsächlich darauf gestossen, dass diese belegten Plagen durch den Ausbruch und die Zerstörung des Vulkans Santorin hervorgerufen wurden. Allerdings datieren sie die damaligen Geschehen auf einer völlig falschen Zeit, die nämlich rund 200 Jahre vor der Zeit liegen soll, die Semjase und Quetzal genannt haben. Die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die ungeheure Aschenwolke des explodierten Vulkans bis nach Ägypten gedrungen ist, wodurch dann eine sogenannte Fisteria-Seuche oder Phisteria-Seuche ausgebrochen ist. Zwar steht das hinsichtlich der Aschenwolke nicht im Gesprächsbericht und also auch nicht im Zitierten, doch hat das Semjase einmal in einem privaten Gespräch erwähnt, wie auch Quetzal. Alles Wassergetier und vieles Landgetier starben, und das Nilwasser färbte sich durch das Blut der Fische, Tiere und Menschen rot, die gesamthaft am ganzen Körper von Ausschlägen befallen wurden. Dann kam noch ein durch die Vulkanexplosion erzeugter gewaltiger Tsunami von

Biblische Katastrophen

Explosion der Vukaninsel Santorin als Auslöser

Der Pharao lässt Mose und sein Volk nicht aus Ägypten ziehen. Doch mit Hilfe Gottes und zehn Plagen gelingt es dem Anführer der Israeliten den Pharao zu überzeugen. Indizien zeigen, dass tatsächlich eine Katastrophe biblischen Ausmaßes das Pharaonenreich erschütterte.

Die göttliche Hilfe für Moses ist spektakulär. Zehn Plagen sollen das ägyptische Staatswesen zermürben.

Die zehn Plagen von Ägpten

Das Wasser des Nil verwandelt sich in stinkendes Blut. Frösche verheeren das Land - und dringen selbst in den Palast des Pharao ein. Läuse krabbeln über die Männer und Frauen. Ein Fliegenschwarm fällt über Menschen her. Das Vieh wird krank und stirbt. Die Menschen werden von schrecklichen Geschwüren befallen. Ein schwerer Hagelsturm vernichtet die Felder. Heuschrecken vernichten die Ernte. Trockenheit und Rinderpest zerrütten die Ökonomie des reichen Landes. Über das einstmals blühende Reich legt sich Dunkelheit. Die Strafe "Jachwes", des Gottes, der radikal für Moses Partei ergreift.

INFOBOX

Prof. Alexander Demandt, FU Berlin, über ein Vergleich mit orientalischen Despoten:

"Jahwe tragt im Alten Testament die Züge eines orientalischen Despoten. Mit allen dazugehörigen Einzelheiten: Der gerat in Zorn, der tut was für sein Volk, der übt Rache, er hat eine Hand und er hat seine himmlischen Heerscharen, die als militarisches Gefolge gedacht sind. Er hat seine Erzengel, die als seine Ratgeber um seinen Thron herum stehen, das heißt, diese ganze Welt des orientalischen Gottkönigtums wird transportiert und in die Religion gespiegelt."

Aber ist alles bloß religiöse Phantasie? Sind die Plagen, die das Alte Ägypten angeblich heimsuchen, reine Erfindung? Einige Forscher meinen, Indizien dafür gefunden zu haben, dass tatsächlich eine Katastrophe biblischen Ausmaßes das Pharaonenreich erschütterte - eine Katastrophe, die ihren Anfang nahm von der Vulkaninsel Santorin nahm.

Das "Tagebuch" der Erde

Tausende Kilometer nördlich von der "Feuerinsel Santorin" entfernt - und doch mit deren Schicksal verbunden, liegt Grönland, die Insel aus Fels und Eis. Dort entziffern Forscher des Alfred-Wegener Instituts das "Tagebuch" der Erde. Der eisige Weg führt sie über viele Kilometer dorthin, wo sich über Jahrtausende die atmosphärischen Niederschläge zu einem dicken Eispanzer verdichtet haben.

Das 3000 Meter dicke Eis dick ist nur mit einem speziellen Bohrmeißel zu durchdringen. Was gemeinsam mit den Eisproben aus der Tiefe gefördert wird, ist kostbares Wissen: Die Eisstäbe sind sozusagen das Gedächtnis der Erde. Ein Archiv all jener Bestandteile der Erdatmosphäre, die mit den Niederschlägen in Jahrtausenden zu Boden gingen. Wie aus den Jahresringen eines Baumes, trockene oder feuchte Sommer abzulesen sind, so verrät das Eis alles über die atmosphärischen Verhältnisse lang vergangener Zeiten.

Gewaltige Explosion

Was das zweite Jahrtausend vor Christi Geburt betrifft, die vermutliche Zeit des Moses, so können Forscher auf ein Ereignis schließen, dass seinerzeit zu einer dramatischen Umwälzung der klimatischen Verhältnisse beigetragen haben muss. Die Kristalle verraten, dass exakt im Jahre 1645 vor Christus, eine gewaltige Explosion den Himmel über dem Mittelmeer verdüstert haben muss. Es war die Katastrophe von Santorin. Die Explosion einer ganzen Insel. Die gesamte Mittelmeerwelt muss damals heftig erschüttert worden sein. Abermillionen Tonnen von Staub und giftige Gase wurden in die Atmosphäre geschleudert.

INFOBOX

Prof. Jörg Keller, Universität Freiburg, über die ägyptische Finsternis:

"Diese ägyptische Finsternis ist eindeutig erklarbar oder vorstellbar durch den Aschenfall von Santorin. Das hat eine direkte Auswirkung dahingehend, dass wir möglicherweise über Tage Dunkelheit, Dammerung, ganz seltsame Sonnenuntergang-Effekte, feuerrote Sonnenuntergange haben. Detonationen sind wiederum Vergleiche mit jungeren Ausbrüchen über tausende Kilometer zu hören und müssen die Menschen in Schrecken versetzt haben, da sie sich dieses Phanomen nicht erklaren können."

Die Naturkatastrophe von Santorin könnte der Grund dafür gewesen sein, warum Moses die Machtprobe mit dem ägyptischen Herrscher, siegreich bestand. Die Bibel erzählt, dass unter dem Druck der Plagen der Pharao seinen Widerstand endlich aufgibt. Alles, was Moses ihm an schrecklichen Visionen prophezeit hatte, war eingetreten. Widerwillig zieht der Pharao die erlösende Konsequenz: Moses und sein Volk sind frei. Sie sollen gehen, wohin ihr Gott sie auch immer führen mag. Die Tür zu "Gottes verheißenem Land" ist aufgestoßen.

Quelle: www.zdf.de, Freitag, 25. März 2005

gegen 200 Meter Höhe, genauer gesagt 180 Meter, der tief ins Land hineinrollte und neuerlich viel Leben tötete, was ebenfalls zu den Seuchen beitrug. Quetzal sagte einiges beim 150. offiziellen Kontaktgespräch (Block 4, Seite 288 und 294) am Samstag, 10. Oktober 1981, 3.15 h:

Seite 288
Quetzal

... Zerstörer gelangt in gefährliche Erdnähe und ruft schwere Katastrophen hervor. Erdbeben, Vulkanausbrüche, elementare Stürme und Überschwemmungen gewaltigen Ausmasses sind die Folge. Durch Vulkanasche verfinstert sich leicht die Sonne, was mehrere Wochen anhält. Der Vulkan Santorin im Hellenischen Meer explodiert und löst eine 180 Meter hohe Flutwelle aus, die über das Mittelmeer und weit ins Nilland von Ägypten hineinrollt und alles überschwemmt. Nicht nur viele Menschen sterben dadurch, sondern auch unzählige Tiere, deren Kadaver nach dem Rückrollen der Flut verwesen und viel Übel auslösen. Durch dieses Geschehen werden die ‹sieben biblischen Plagen› ausgelöst (Moseszeit/Moses), wobei sich auch das Wasser des Nil rot färbt durch das Blut der unzählbar getöteten Lebensformen und deren aufgerissene und geschundene Leiber. Die wieder zurückrollende Flut stösst zurück über das Mittelmeer und vor nach Nordosten, wo sie dann Syrienland überschwemmt und gewaltige Schrecken und Verheerungen hervorruft.

Seite 294
Billy *Dann eben nicht, aber immerhin, auch wenn ich finde, dass es nicht richtig ist, uns darüber nicht Auskunft zu geben. Trotzdem aber noch eine letzte Frage, und zwar wegen des Zerstörers, Santorin und Moses: Meine Zeitreisen mit Asket haben mich zwar der Richtigkeit der von euch gemachten Daten und Angaben belehrt, doch verschiedentlich habe ich letzthin in Schriften gelesen, dass die Moseszeit und der Santorinausbruch in völlig andere Zeiträume hineingerechnet werden, von 1500 v. Chr. reichen diese Rechnungen und Behauptungen dabei hinein bis ins 5. Jahrtausend v. Chr. Warum das?*

Quetzal
547. *Es liegt das an den Zeitverfälschungen der Chronisten, wobei die jüdischen und andere von ihnen beeinflusste Chronisten diesbezüglich die schlimmsten Übel begingen, wodurch Zeitverfälschungen in der Datenvermittlung bis zu mehreren tausend Jahren in Erscheinung getreten sind.*
548. *Der Santorin eruptierte und explodierte durch den gewaltigen Einfluss des Zerstörers vor genau 3453 Jahren ab 2000 zurückgerechnet, wobei Moses zur selbigen Zeit lebte und in Ägypten den Exodus für das damals hebräisch-jüdische Volk vorbereitete.*
549. *Diese Daten sind korrekt, wie du anhand deiner Reisen mit Asket in die Vergangenheit selbst feststellen konntest.*
550. *Und Moses lebte wirklich und führte den Exodus durch, auch wenn später einmal behauptet wird, das sei nicht zutreffend.*

Billy *Du bestätigst also nur meine eigene Feststellung.*

Quetzal
551. *Etwas anderes ist mir nicht möglich, denn wir können nicht, wie die Erdenmenschen, einfach Daten verfälschen, weil Chroniken nicht täglich, sondern erst oft nach vielen Jahrhunderten, oder gar erst nach zweitausend Jahren, nach Angaben mündlicher Überlieferung niedergeschrieben werden, wie dies bei den jüdischen und verschiedenen anderen Volkschroniken der Fall war, wodurch Zeitangaben und Geschehnisse derart verfälscht wurden, dass gar zwei oder drei gleichzeitig stattgefundene Ereignisse auseinandergerissen und in Zeiträumen von Jahrhunderten oder Jahrtausenden auseinandergerissen und separat in verschiedene Zeiten hineinpraktiziert wurden, während andererseits zwei Geschehnisse, die Jahrtausende auseinanderlagen, der gleichen Zeit zugeordnet wurden.*
552. *Eine sehr bedauerliche Tatsache, die bei den Erdenmenschen leider noch sehr viel Wirrnis, Irrungen und Streit auslösen wird.*

Billy Was wohl nicht verhütet werden kann.

Quetzal
553. Was wiederum von Richtigkeit ist.

Ptaah
68. Das Zitierte entspricht den Aufzeichnungen, die wir in bezug auf diese Geschehen besitzen.
69. Die irdischen Wissenschaftler irren sehr, wenn sie das Ganze auf eine andere Zeit datieren.
70. Ab dem Jahr 2000 n. Chr. zurückgerechnet sind es 3453 Jahre her seit dem Geschehen.
71. Ab heute gerechnet, geschah die Katastrophe also vor 3458 Jahren.
72. Daran ist auch dann nichts zu ändern, wenn die irdischen Wissenschaftler andere Daten nennen.
73. Wenn sie das aber trotzdem tun, dann beruht das unter Umständen darauf, dass für die ersten Jahrhunderte zurückgerechnet Fehlresultate zustande kommen infolge Veränderungen in den zu testenden Materialien, wodurch sich falsche Zeitresultate ergeben.

Billy Das ist mir bekannt. Doch danke für deine Ausführung. Dann will ich noch darauf zu sprechen kommen, dass in der ‹Prophetie und Voraussage›, die ich 1958 gemäss den Angaben Sfaths und Askets nebst einigen eigenen Berechnungen formuliert und geschrieben habe, im Vers 142 die Rede davon ist, dass dereinst auf der Erde nur noch eine einzige wertvolle Sprache gesprochen wird. Daraus hat sich offenbar für verschiedene Leute ein Missverständnis ergeben, denn das Ganze wurde so verstanden, dass auf der Erde nur noch eine einzige Sprache im Gebrauch sein würde. Wie ich aber die ganze Sache bei Sfaths Ausführungen und gemäss meinen eigenen Berechnungen verstanden habe, ist der 142. Vers so zu verstehen, dass nur noch ‹eine einzige und wertvolle Sprache› zur weltweiten Verständigung gesprochen wird, während jedoch danebst noch viele andere Sprachen und Dialekte in Gebrauch sein werden, und zwar wie bisher abgestimmt auf die einzelnen Völker usw. ‹Eine einzige und wertvolle Sprache› wird eine die ganze Welt umfassende Weltsprache sein, die nebst der eigenen Muttersprache von allen Menschen gesprochen wird. Es wird also eine Verwirklichung einer völkerverbindenden einheitlichen Sprache sein, wie das die Idee des Esperanto eigentlich war, die sich jedoch nie verwirklicht hat, weil diese Kunstsprache nie in die Massen der Bevölkerungen und praktisch nur im Geschäftsbereich usw. Einlass fand. So habe ich die Voraussage verstanden, wie das auch meine Berechnungen ergaben.

Ptaah
74. Das Ganze ist auch in der Weise zu verstehen, wie du es erklärt hast.

Billy Gut, das sollte nun klar sein. Wenn du nun aber noch einiges an Voraussagen zu nennen hast, dann bin ich ganz Ohr.

Ptaah
75. Ja, wenig ist noch zu nennen, so unter anderem, dass sich in Deutschland, und zwar im Gebiet von Bad Kissingen zur Zeit des 22./23. Oktober, ein kleiner Tornado bildet, der jedoch erheblichen Schaden anrichten wird, und zwar auch in der Natur.
76. Diesem folgt am 25./26. Oktober ein weiterer in Norddeutschland.
77. Mehr ist gegenwärtig nicht zu sagen.
78. Erst bei meinem nächsten Besuch kann ich dir neue Fakten nennen, das wird erst am 29. Oktober sein, denn am nächsten Samstag bin ich ebenso unerreichbar wie auch Florena und Enjana, folglich die Korrekturarbeiten ausfallen.

Wirbelsturm verwüstete Wald und Gewerbegebiet

Bad Kissingen/München (dpa/lby) - Ein tornadoähnlicher Wirbelsturm hat am Samstagabend bei Motten im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Der Sturm riss eine 300 Meter breite Schneise in ein Waldstück und zerstörte dabei zwei Hektar Fichten- und Eichenbestand.

Die Windhose habe die Bäume wie Streichhölzer umgeknickt und herumgewirbelt, teilte die Polizei mit. Auch in einem Gewerbegebiet richtete das Unwetter große Schäden an.

Die Polizei rettete zwei Menschen mit einem Hubschrauber, die in Todesangst um Hilfe gerufen hatten. Sie hatten in einer Fischerhütte Schutz gefunden, an der der Wirbelsturm in nur etwa zehn Metern Entfernung vorbeigezogen war. Einen Schutzengel hatte ein Ehepaar aus Göttingen, das in einem Wohnwagen in dem Gewerbegebiet übernachten wollte: Kurz nachdem das Paar zum Essen in eine Gaststätte gegangen war, erfasste der Wirbelsturm den Anhänger, der mit Totalschaden auf dem Dach liegen blieb.

Die Windhose deckte in dem gesamten Gewerbegebiet Dächer ab und warf Autos um. Ein Bürocontainer wurde durch die Gegend geschleudert. Die Polizei schätzte den Schaden am Sonntag auf mehrere hunderttausend Euro. Verletzt wurde niemand.

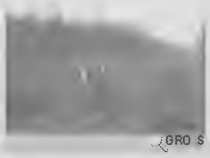

Dem restlichen Freistaat bescherten herbstliche Wetterkapriolen am Wochenende ein ständiges Temperatur-Wechselbad zwischen winterlicher Kaltluft und Frühlingsmilde. Zum Wochenbeginn werde das Hoch "Romea" das Wetter in Bayern bestimmen, sagte der Wetterdienst Meteomedia am Sonntag voraus. Nur in Franken machen sich die Ausläufer von Atlantiktief "Heido" mit zeitweise dichter Bewölkung bemerkbar. In Oberfranken kann es am Montag vereinzelt regnen. Im restlichen Freistaat bleibt es recht freundlich und trocken. Mit 15 bis 20 Grad bleibt es mild für die Jahreszeit.

Quelle: www.mainpost.de, Samstag, 23. Oktober 2005

Schneise der Verwüstung

Windhose fegt in der Nacht über das Vörder Land / Hoher Sachschaden

BREMERVORDE (bz/cb/sa) Tornadoähnliche Wetterkapriolen haben in der Nacht zu gestern in der Region Bremervörde Schäden im sechsstelligen Euro-Bereich angerichtet. Eine Windhose zog eine Schneise der Verwüstung von Ebersdorf bis nach Elm und in den Nachbarkreis Stade. Dabei wurden dutzende Bäume abgeknickt sowie Häuser und Autos beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Bereits am Abend braut sich über dem Vörder Land ein Sturm zusammen. Welche Ausmaße Tief "Heido" in der Nacht kriegen wird, ahnt noch niemand. Um 21.33 Uhr schlagen die Experten des Deutschen Wetterdienstes in Hamburg Alarm. Für das Elbe-Weser-Gebiet geben sie eine Wetterwarnung heraus.

Die Wucht des Sturms überrascht alle, die Tief "Heido" mit voller Wucht trifft. Besonders schlimm wütet der Sturm in Ebersdorf, Hönau-Lindorf, Nieder Ochtenhausen und am nord-westlichen Ortsrand von Elm. In Ebersdorf ist die Nacht für viele Menschen gegen 2.15 Uhr zu Ende. "Wir sind von einem explosionsartigen Knall wach geworden", berichtet Birgit Buck. Als sie und ihr Mann aus dem Fenster blicken, trauen sie ihren Augen nicht. Hof und Terrasse sind von Trümmern übersät. Schlimmer hat es Birgit Bucks Eltern getroffen. Ihr Haus wird von einem Ast einer umgestürzten Eiche getroffen. Das Dach ist stark beschädigt, das Haus einsturzgefährdet. Im Garten liegen Bäume, das Carport ist zerstört. Darunter: ein Trecker und der Opel Vectra. An mehreren Gebäuden wehen Ziegel von den Dächern.

Umgeknickte Bäume begraben zahlreiche Autos unter sich.Fotos: zz

Nachdem "Heido" auch in Mehedorf einige Bäume abknickt und dadurch Bewohner und Feuerwehr auf Trab hält, schlägt er wenige Minuten später mit voller Wucht in Hönau-Lindorf, kurz vor der Kurve in Richtung Iselersheim, zu. Nach rund drei Minuten ist alles vorbei. Doch die Zeit reicht aus, um Bäume zu entwurzeln, Äste abzuknicken und einen Bauwagen in den Graben zu wehen. Zwei Bäume landen auf Häusern, Dächer werden beschädigt, und der starke Wind verdreht sämtliche Antennen. Es entsteht hoher Sachschaden an mehreren Gebäuden.

In Nieder Ochtenhausen wiederholt sich das Szenario: In der Brinker Straße fegt der Sturm über mehrere Häuser hinweg und verursacht an den Gebäuden erhebliche Schäden durch umstürzende Bäume und abgebrochene Äste. Herumfliegende Dachpfannen beschädigen Fenster, Dächer und Fassaden. Insgesamt werden rund 30 Häuser in Mitleidenschaft gezogen.

In der Zevener Rettungsleitstelle klingelt das Telefon zum ersten Mal um 2.27 Uhr. Danach rollen die Anrufe im Minutentakt ein. Die folgenden drei Stunden sind rund 100 Feuerwehrleute der Wehren aus Ebersdorf, Mehedorf, Hönau-Lindorf, Nieder Ochtenhausen, Bremervörde und Elm im Einsatz. Bis 5.30 Uhr heißt es Aufräumen. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest. "Vielleicht liegt er sogar in Millionenhöhe", so Ferdinand Lütge von der Bremervörder Polizei.

Quelle: http:syke.mev.net (Rotenburger Kreiszeitung), Donnerstag, 27. Oktober 2005

Billy Dann kann ich an euren Fragen weiterarbeiten. Bisher habe ich wenig mehr als 400 geschafft, folglich noch 1390 zu bearbeiten sind.

Ptaah

79. Das ist sehr erfreulich für uns, und unsere Geistführerschaft lässt dir sehr dafür danken.
80. Wir haben schon alles übernommen, und unsere Sprachwissenschaftler setzen bereits alles in die notwendigen Sprachen um.
81. Du musst dich aber wirklich nicht so sehr mit dieser Arbeit beeilen, denn wie ich dir schon sagte, rechneten wird damit, dass du rund ein Jahr benötigst, um alles auszuarbeiten.
82. Doch nun auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund – dann bis zum 29. Oktober.
83. Ach ja, noch liebe Grüsse soll ich dir bestellen von meinen Töchtern Pleija und Semjase, wie aber auch von Quetzal, Asket, Florena, Taljda und Enjana sowie von allen andern, die dich kennen und dir sehr zugetan sind.

Billy Entrichte ihnen allen auch meine Grüsse und meinen Dank.

Vierhundertzweiter Kontakt
Samstag, 29. Oktober 2005, 23.59 Uhr

Ptaah

1. Salome, Eduard.

Billy Hallo, Ptaah. Gerade mal eine Minute vor Mitternacht. Nach unserer Korrekturarbeit mit Bernadette hast du noch gesagt, dass in Sizilien der Ätna wieder von sich reden mache. Hustet er denn wieder Lava aus? Du kannst ja auch gleich noch sagen, was sich sonst ergibt in der Welt, wenn es dir gelegen ist.

Ptaah

2. Das kann ich, ja.
3. Als erstes ist zu nennen, dass schon vor Tagen von einem behördenfeindlichen Mann aus Rache bei der Trinkwasserentnahmestelle resp. Trinkwasser-Pumpstation im Untersee/Bodensee bei Sipplingen zwei offene Kanister mit einem Pflanzenschutzmittel namens Atrazin versenkt wurden.

Giftanschlag in Süddeutschland

Friedrichshafen. – Auf die Bodensee-Wasserversorgung (BWV) in Deutschland ist ein Giftanschlag verübt worden. Ein unbekannter Täter habe zwei geöffnete Kanister mit Pflanzenschutzmitteln versenkt und mit weiteren Anschlägen gedroht, berichtet die «Südwest Presse». Proben aus dem Rohwasser sowie dem aufbereiteten Trinkwasser hätten den Nachweis einer Verunreinigung mit dem Pflanzenschutzmittel Atrazin sowie weiteren giftigen Substanzen erbracht. Ein Sprecher des baden-württembergischen Umweltministeriums bestätigte am Sonntag den Vorgang. Der mutmassliche Täter habe als bislang einzige Forderung in einem Brief verlangt, dass die Öffentlichkeit informiert wird. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. November 2005

Friedrichshafen Polizei sucht nach dem Giftanschlag am Bodensee den Täter

Verdächtiger Bauer im Visier

Ein Landwirt aus dem Raum Ravensburg steht in Verdacht, einen Giftanschlag auf die Trinkwasserversorgung in Baden-Württemberg verübt zu haben.

Ein Polizeiboot patrouilliert auf dem Bodensee, unweit der Wasserentnahmestelle der Bodenseewasserversorgung. Ein Unbekannter hat dort einen Anschlag auf die Trinkwasserversorgung verübt. (key)

Wie die Staatsanwaltschaft Konstanz mitteilte, wurde gestern der Hof des Mannes durchsucht. Oberstaatsanwalt Otto Röding sagte in Friedrichshafen, Motiv könnte Rache wegen angeblich erlittenen Unrechts durch die Justiz sein. Ob sich der Tatverdacht erhärte, sei aber völlig offen. Ein terroristischer Hintergrund wurde ausgeschlossen.

Pflanzenschutzmittel im See

Röding sagte, der Landwirt sei zunächst nicht festgenommen worden. Ein unbekannter Täter hatte zwei Fünf-Liter-Kanister mit Pflanzenschutzmittel an einer Trinkwasserentnahmestelle am Grund des Bodensees deponiert.

Die offenen Behälter waren bereits am vergangenen Mittwoch gefunden worden. Im Trinkwasser waren daraufhin geringe Spuren des Herbizids Atrazin nachgewiesen worden. Für die Bevölkerung bestand laut Polizei zu keiner Zeit Gefahr. Taucher suchten nach möglichen weiteren Kanistern auf dem Grund des Bodensees.

Drohbrief erhalten

Bereits am 18. Oktober war bei der Bodensee-Wasserversorgung ein Drohbrief eingegangen, worin der anonyme Autor drohte, das Wasser im Bodensee mit Pflanzenschutzmitteln zu verunreinigen. Der Landrat des Bodensee-Kreises, Siegfried Tann, sagte, dass Bekennerschreiben habe darauf hingewiesen, dass der Mensch nicht mit sich und der Umwelt klarkomme.

Röding sagte, der Landwirt habe schon früher Drohungen gegen Behörden ausgesprochen, dass er Erdreich oder Wasser vergiften wolle. Bei den gefundenen Behältern handle es sich um zwei geöffnete Kanister mit Pflanzenschutzmitteln. Sie seien in etwa 70 Metern Tiefe in der Nähe der 300 Meter vom Ufer entfernten Entnahmestelle Sipplingen im Nordwestarm des grössten deutschen Binnengewässers geborgen worden, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Sofort genommene Proben hätten eine Verunreinigung mit dem Pflanzenschutzmittel Atrazin sowie weiteren giftigen Substanzen erbracht.

Anlage versorgt 4 Millionen

Die BWV-Entnahmestelle Sipplingen versorgt rund vier Millionen Menschen mit Trinkwasser. Gemäss Hans Güde vom deutschen Seenforschungsinstitut in Langenargen wäre ein ganzer Güterzug mit hochkonzentriertem Gift notwendig, um das Trinkwasserreservoir Bodensee unbrauchbar zu machen. Die Schweizer Behörden sehen deshalb wegen des Giftanschlags im Bodensee keinen Anlass zur Sorge. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 18. November 2005

4. Ein diesbezügliches Bekennerschreiben des Mannes wurde kurz darauf den Behörden zugestellt, doch werden diese erst in den kommenden Tagen der Sache auf den Grund gehen und die Kanister entfernen, wonach dann erst alles öffentlich bekanntgegeben wird.
5. In Frankreich werden infolge des selbstverschuldeten Todes zweier farbiger Jugendlicher, die vor der Polizei in einen elektrischen Transformator flüchten und durch den Strom getötet werden, wochenlange Krawalle und böse Randale ausbrechen.
6. Dadurch brechen Jugendkrawalle los, die in den äusseren Bereichen von Paris beginnen, längere Zeit anhalten und sich auf die ganzen Gebiete des Landes ausdehnen.
7. Vielfach handelt es sich bei den Jugendlichen um Einwanderer aus Afrika, die in ihrer Zerstörungswut landesweit ungeheure Schäden und Zerstörungen anrichten sowie Brandstiftungen an Schulen, Geschäften und Betrieben usw. hervorrufen und auch Tausende von Automobilen und Autobussen in Brand setzen.
8. Auch ein Menschenleben wird dabei zu beklagen sein, weil die Jugendlichen einen Mann derart verprügeln, dass er daran stirbt.
9. Und weil dem Ganzen nicht schnell durch Sicherheitskräfte Einhalt geboten wird, bricht über das ganze Land ein Flächenbrand durch die jugendlichen Randalierer aus, die gegen die Regierung rebellieren, weil deren Integrationspolitik scheiterte.
10. Das führt dann auch dazu, dass das 1955 beschlossene Notstandsgesetz zur Anwendung gelangt, wodurch Ausgangssperren verhängt werden können.
11. Das Randalieren der Jugendlichen in Frankreich wird in geringer Weise auch auf andere europäische Staaten übergreifen, was ebenfalls dazu führt, dass Autos in Brand gesteckt werden.

Erneut brennende Autos

PARIS – Junge Randalierer haben in der Nacht zum Sonntag zum dritten Mal in Folge zahlreiche Autos im Pariser Vorort Clichy- sous-Bois in Brand gesteckt. Befürchtete neue Strassenkämpfe blieben jedoch aus. Die Explosion urbaner Gewalt hat die Diskussion über die Lebensbedingungen in «sozialen Problemvierteln» neu entfacht. *(sda/afp)*

Leichte Erdbeben

ROM – Die Gegend um den Vulkan Ätna auf Sizilien ist gestern von mehreren leichten Erdbeben erschüttert worden. Der erste Erdstoss mit einer Stärke von 3,2 auf der Richter-Skala war laut der nationalen Zivilschutzbehörde in Rom gegen 5.42 Uhr MEZ in den Dörfern an der Südflanke zu spüren. Viele Anwohner sind auf die Strassen gelaufen. Schäden oder Opfer wurden keine gemeldet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 31. Oktober 2005

Die Krawalle weiten sich aus

Die Unruhen in den Vorstädten von Paris haben gestern auf weitere französische Städte übergegriffen.

PARIS – Die seit mehr als einer Woche anhaltenden Banlieue-Krawalle rund um Paris haben auf die französische Provinz übergegriffen. In Dijon südöstlich von Paris und bei Marseille wurden mehr als 30 Autos angezündet. 78 der zumeist jugendlichen Randalierer seien festgenommen worden, hiess es gestern Abend. Fünf Beamte seien durch Steinwürfe leicht verletzt worden.

Seit Beginn der Unruhen Ende Oktober sind rund 1260 Fahrzeuge in Flammen aufgegangen. In einem Depot in Trappes bei Paris wurden gestern 27 Busse durch Flammen zerstört. Die Attacken richteten sich erneut auch gegen öffentliche Gebäude wie Rathäuser, Schulen und Polizeiwachen. Etwa 230 Menschen seien bislang festgenommen worden, teilte die Polizei in Paris weiter mit. Im bislang am schwersten betroffenen Département Seine-Saint-Denis im Nordosten von Paris waren 1300 Sicherheitskräfte im Einsatz, um erneute Gewaltexzesse zu verhindern. Der öffentliche Verkehr in Seine-Saint-Denis wurde aus Sicherheitsgründen nahezu vollständig eingestellt, nachdem zwei Linienbusse mit Steinen beworfen worden waren.

Sarkozy unter Druck

Der französische Innenminister Nicolas Sarkozy geriet derweil zunehmend unter Druck. Die sozialistische Opposition forderte eine Dringlichkeitsdebatte des Parlaments über die «Stadtguerilla», um «die ganze Wahrheit über die Zustände in den Problemvierteln» ans Licht zu bringen. Sarkozy ist mit seinen Law-and-Order-Parolen zur Hassfigur der meist maghrebinischen Randalierer geworden. Er trage als «Brandstifter und Kriegschef» Mitverantwortung, sagte der Grünen-Abgeordnete Noël Mamère und forderte seinen Rücktritt. Sarkozy gestand gestern erstmals ein, dass die Probleme in den Vorstädten nur langfristig zu lösen seien.

Ein Feuerwehrmann löscht die letzten Flammen in den Ruinen eines von Randalierern angezündeten Warenhauses in Aulnay-sous-Bois bei Paris. Bild: key

Er nannte die Unruhen «perfekt organisiert» und «keineswegs spontan». Vom Radio befragte Polizisten widersprachen dem und erklärten, es gebe auch ein «spielerisches» Element: «Die Randalierer wollen sich in den 20-Uhr-Nachrichten im Fernsehen sehen.» Daran habe sich seit 20 Jahren nichts geändert. Ein Sprecher der Polizeigewerkschaft Unsa forderte die Wiedereinführung der von Sarkozy abgeschafften Nachbarschaftspolizei und der Konfliktvermittler, «die täglich in den Vorstädten präsent sind und Probleme im Vorfeld entschärfen». *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 5. November 2005

De Villepin entdeckt die Vorstädte

Während sich die Krawalle in Frankreich dramatisch ausweiten, empfängt der Premier junge Leute, Polizisten und Lehrer – und stellt ein Notprogramm in Aussicht.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Der französische Premierminister Dominique de Villepin hat am Wochenende seine Beratungen mit Einwohnern und anderen Betroffenen aus den sozialen Spannungsgebieten fortgesetzt. Am Sonntagnachmittag empfing er im Hotel Matignon, seinem Amtssitz, nacheinander eine Gruppe von Polizisten und von Lehrern, die in der Banlieue arbeiten. Am Samstag hatte de Villepin, der heute Montag ein Notprogramm vorlegen will, eine Krisensitzung mit acht Ministern abgehalten und anschliessend eine halbe Stunde mit Dalil Boubakeur gesprochen, dem Präsidenten des französischen Muslimrats und Rektor der Moschee von Paris.

Jugendliche kritisieren Sarkozy

Boubakeur sagte, dass de Villepin «der gesamten muslimischen Gemeinschaft seine Wertschätzung» ausspreche. Sie sei für de Villepin, so Boubakeur, «mit allen anderen Religionsgemeinschaften Frankreichs gleichrangig». Das Tränengasgeschoss, das vor einer Woche die Betenden in einer Moschee von Clichy-sous-Bois getroffen habe, sei ein Blindgänger gewesen. Es habe sich um einen «unglücklichen Unfall» gehandelt.

Am Freitagabend hatte de Villepin demonstrativ eine Gruppe von 16 ausgewählten jungen Leuten aus bekannt schwierigen Vorstädten im Pariser Umland zu einem Gesprächstermin geladen. Sie haben sich, wie das «Journal du Dimanche» berichtet, vor allem über die martialischen Manieren des Innenministers beschwert. «Ein Minister soll sich anders ausdrücken als ein Verbrecher», sagte ein Teilnehmer in Anspielung auf Nicolas Sarkozys kraftmeierische Kritik an dem «Gesindel» («racaille»), das Autos anzünde. Nach einem Krisentreffen mehrerer Minister bei Premier de Villepin bekräftigte Sarkozy den harten Kurs: «Gewalt bringt niemandem etwas.» Der Staat könne die Gewalt nicht akzeptieren. «Wenn die Krise vorbei ist, müssen wir die Ungerechtigkeiten, die es in einigen Bezirken gibt, angehen.»

Ein Teil der parlamentarischen Linken fordert weiterhin den Rücktritt des Innenministers. Der Sprecher der Sozialistischen Partei ruderte am Samstag jedoch zurück. Wer den Rücktritt des Innenministers fordere, gebe den Randalierern Recht, sagte Julien Dray. Sozialistenchef François Hollande warf Sarkozy vor, er trage durch seine «verbalen Provokationen» einen «grossen Teil Mitverantwortung an der Eskalation».

Die ersten Meinungsumfragen seit dem Beginn der Unruhen zeigen, dass Sarkozy weiter über einen soliden Rückhalt bei den Franzosen verfügt (57 Prozent), auch wenn viele seine Wortwahl manchmal schockierend finden (63 Prozent). Der Premierminister, der sich in den ersten Tagen völlig unbeteiligt gab, sinkt auf einen niedrigen Beliebtheitsgrad (39 Prozent). Bei dem sorgsam inszenierten Gespräch mit jungen Leuten beklagte eine Studentin der Eliteuniversität Sciences-Po den Rassismus der französischen Polizei. Ein anderer Student monierte, die Polizei sei nicht streng genug mit Missetätern in sozialen Spannungsgebieten. Das Tränengasgeschoss in der Moschee von Clichy ist auch bei diesem Gespräch ein Thema gewesen. «Ich habe noch immer kein Wort der Entschuldigung an die muslimische Gemeinschaft gehört», bedauerte eine Teilnehmerin.

Der Bürgermeister von Clichy-sous-Bois, wo die Krawalle am 27. Oktober nach dem ungeklärten Unfalltod von zwei Halbwüchsigen aus Einwandererfamilien angefangen hatten, klagte bitter, dass er vom Staat allein gelassen werde. In den vergangenen zehn Tagen sei kein Vertreter der Regierung in seine Gemeinde gekommen.

Flächenbrand in Frankreich

Unterdessen haben sich die Unruhen weiter ausgeweitet. In der Nacht zum Sonntag brannten 1300 Fahrzeuge in ganz Frankreich. 2300 Polizisten waren im Einsatz. Zum ersten Mal wurden auch Autos in der Innenstadt von Paris angezündet. 500 Verdächtige wurden festgenommen. Am Sonntag wurden zum ersten Mal rund 20 Randalierer aus dem Umland von Paris zu Haftstrafen verurteilt. Auffallend stark waren die Krawalle und Beschädigungen in Evreux, einer normannischen Kleinstadt. Bürgermeister von Evreux ist der konservative Präsident der Nationalversammlung, Jean-Louis Debré, der in einer früheren Regierung auch einmal Innenminister gewesen war. Es ist unklar, wie spontan die Unruhen in den Vorstädten sind.

Randalierer attackieren Bürger

Paris. – Am Samstag haben die Väter der zwei Jugendlichen, die am 27. Oktober unter unklaren Umständen gestorben sind, zum zweiten Mal öffentlich in Clichy-sous-Bois zu einem Ende der Gewalt aufgerufen. Wenig beachtet worden ist in den vergangenen Tagen der gleichzeitige gewaltsame Tod des städtischen Angestellten Jean-Claude Irvoas. Er war an jenem 27. Oktober nachmittags in einem anderen Spannungsviertel desselben Departements von drei jungen Leuten mit Kapuzenpullovern überfallen und erschlagen worden, als er für seinen Arbeitgeber eine Strassenlampe fotografierte. Eine kleine Gedenkzeremonie am Samstag wurde von Rechtsextremisten gestört.

Die Randalierer haben in den vergangenen Tagen zwei weitere Franzosen so schwer verletzt, dass sie in Lebensgefahr schweben. In Stains wurde ein Frührentner, der die Mülltonnen seines Wohnhauses bewachte, so brutal zu Boden gestossen, dass er im Koma im Krankenhaus liegt. Eher anekdotisch behandeln die französischen Zeitungen auch den Brandanschlag auf einen Bus im Nachbarort Sevran. Eine körperbehinderte Frau liegt mit schweren Verletzungen im Krankenhaus. Sie war von den Attentätern nach Angaben des Busfahrers Mohammed Tadjer, der sie gerettet hat, noch zusätzlich mit Benzin begossen worden, bevor sie ein brennendes Tuch in den Bus warfen. *(JH)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. November 2005

Frankreich Neuer Höhepunkt der Gewaltorgien, die am Wochenende das ganze Land erfasst haben

Unruhen fordern erstes Todesopfer

Die seit elf Nächten andauernden Unruhen haben ein erstes Menschenleben gefordert. Ein 60-jähriger Mann, der am Freitag von Jugendlichen zusammengeschlagen worden war, starb am Montag.

Das französische Innenministerium bestätigte den Tod des in einem Vorort nördlich von Paris zusammengeschlagenen Mannes. Die Zeitung «Le Parisien» berichtete, er sei 60 Jahre alt gewesen und vor seinem Haus in Stains von einem Jugendlichen angegriffen worden. Seitdem habe er im Koma gelegen.

Über 1400 Autos angezündet

In der Nacht auf Montag gab es ungeachtet von Appellen von Premierminister Dominique de Villepin und Staatschef Jacques Chirac die bislang grösste Zahl von Brandstiftungen seit dem Beginn der Unruhen. Neben dem Grossraum Paris waren die Städte Marseille, Saint-Etienne, Toulouse, Metz und Lille betroffen. Insgesamt kam es in 274 Gemeinden zu Ausschreitungen. Nach Behördenangaben wurden 1408 Fahrzeuge angezündet – 100 mehr als in der Vornacht. Dabei waren die Gebiete ausserhalb der Hauptstadt mit 982 brennenden Fahrzeugen erstmals deutlich stärker betroffen als die Pariser Grossregion. Die Polizei nahm landesweit 395 Menschen fest.

Die Randalierer, unbeeindruckt von den zahlreichen Aufrufen zur Ruhe, seien «fast militärisch organisiert» und richteten ihre Angriffe «eindeutig gegen staatliche Einrichtungen und Institutionen», sagte der Generaldirektor der nationalen Polizei, Michel Gaudin. Brandsätze wurden gegen Schulen geworfen, Rathäuser, Polizeidienststellen und Finanzämter in Perpignan, Clermont-Ferrand und Nîmes, auch zwei Kirchen in Lens bei Lille und in Sète am Mittelmeer waren Ziel des Zerstörungswerks.

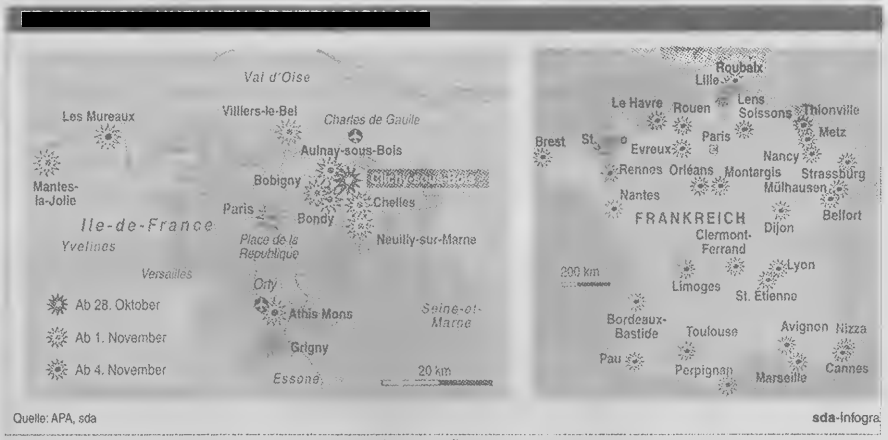

Von den Pariser Vororten zum Flächenbrand in ganz Frankreich: Übersichtskarte der Orte mit gewalttätigen Unruhen. (key)

Schüsse auf Polizisten

In Grigny südlich von Paris gingen Randalierer mit Schusswaffen, Molotowcocktails und Steinen gegen Polizisten vor. Zwei Polizisten wurden schwer verletzt. Insgesamt wurden in der Nacht auf Montag 36 Polizisten verletzt. Die Polizeigewerkschaft CFTC erklärte: «Nichts scheint den Bürgerkrieg stoppen zu können, der sich jeden Tag im ganzen Land immer weiter ausbreitet.» Sie forderte eine Ausgangssperre für die von den Unruhen betroffenen Gebiete und ein Einschalten der Armee. «Die Ereignisse, die wir jetzt erleben müssen, sind seit Ende des Zweiten Weltkriegs ohne Beispiel.»

Seit Montagabend gilt in Raincy im Département Seine-Saint-Denis im Nordosten der französischen Hauptstadt bereits eine Ausgangssperre. Als erster Bürgermeister einer Vorstadt griff Eric Raoult zu dieser Massnahme. Das Verbot, das «ausnahmsweise» angeordnet wurde, gelte ab Montagabend, kündigte Eric Raoult von der bürgerlichen Regierungspartei UMP gestern an.

Regierung plant Sonderprogramm

Am Montagabend kündigte Villepin den Einsatz von 9500 Polizisten und Gendarmen in den betroffenen Vorstädten an. Die bislang 8000 Sicherheitskräfte vor Ort sollten durch 1500 weitere Beamte verstärkt werden, sagte Villepin dem französischen Fernsehsender TF1. Darüber hinaus werde die Regierung die Präfekturen der betroffenen Départements ermächtigen, Ausgehverbote zu verhängen. Villepin schlug ferner vor, die Zahl der Stipendien für Jugendliche in Problemvierteln zu verdreifachen. Er sprach sich ausserdem dafür aus, Jugendlichen mit Schulproblemen die Möglichkeit zu eröffnen, schon im Alter von weniger als 16 Jahren eine Berufsausbildung zu beginnen.

Unterdessen hat sich Innenminister Nicolas Sarkozy erneut für ein hartes Durchgreifen gegen Randalierer ausgesprochen. «Die Republik darf nicht zurückweichen», sagte Sarkozy am Montag beim Besuch einer Polizeistation in Evreux, wo am Wochenende mehrere Polizisten bei Zusammenstössen mit Jugendlichen verletzt wurden. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Dienstag, 8. November 2005

Krawalle gegen Französische Institute

ATHEN. Mit Schlagstöcken bewaffnete Jugendliche haben am Freitag in Athen den Eingang des Französischen Instituts angegriffen. Auf die Wand des Hauses sprühten sie Parolen zur Unterstützung der Randalierer in Frankreich. Das Französische Institut in Saloniki war am Vortag Ziel eines ähnlichen Angriffs. AP

Basler Zeitung, Basel, Samstag, 12. November 2005

Autos angezündet

MARTIGNY – Unbekannte Täter haben in Martigny im Unterwallis in der Nacht auf Sonntag zwei parkierte Autos in Brand gesteckt. Eines der beiden Fahrzeuge brannte vollständig aus, beim zweiten Auto wurde nur der hintere Teil beschädigt. Ob es sich um Nachahmer der Unruhen in Frankreich handeln könnte, stand zunächst nicht fest. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 14. November 2005

Starkes Erdbeben in Nordjapan

TOKIO – Ein starkes Seebeben hat gestern Morgen den Norden Japans erschüttert. Die Erdstösse erreichten gemäss Meteorologischem Institut in Tokio eine Stärke von 6,9. Es gab zunächst keine Berichte über Schäden. Eine ausgegebene Tsunami-Warnung wurde wieder aufgehoben. 30 bis 50 Zentimeter hohe Wellen erreichten rund eine Stunde nach dem Beben die Küste von Ofunato. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 16. November 2005

Drei Beben in Japan

TOKIO – Drei mittelstarke Erdbeben haben gestern Morgen den Norden und den Süden Japans erschüttert. Berichte über Schäden oder Opfer liegen nicht vor. Auch bestand keine Gefahr eines Tsunami, wie das Amt für Meteorologie in Tokio mitteilte.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 2. November 2005

Seebeben vor Küste Japans

Tokio. – Ein Seebeben im Pazifik hat am Dienstagmorgen eine Tsunami-Flutwelle in Gang gesetzt und an die japanische Ostküste gespült. Schäden richtete die Welle laut den japanischen Behörden nicht an: Sie war nur etwa 50 Zentimeter hoch. Die Erdstösse erreichten eine Stärke von 7,1. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. November 2005

12. In bezug auf den Vulkan Ätna ist zu sagen, dass er bereits heute – es ist ja Mitternacht vorbei und also schon Sonntag – im Innern recht aktiv ist und mit schweren Explosionen in seinen Magmakammern aufwartet, was zu einer Reihe leichterer Erdbeben führt.
13. Daraus ergeben sich allerdings keine direkten nennenswerten Eruptionen.

«Klein-Moskau» in Berlin

«Funken der Gewalt» sind denkbar

PAOLA CAREGA, Berlin

In Deutschland fehlt laut einigen Experten der Problemdruck für Jugendunruhen wie in Frankreich. Aber die Integration von jugendlichen Zuwanderern gilt als mangelhaft.

Der Berliner Rapper Sido spricht Klartext: Auch in Berlin gebe es ghettoartige Viertel, wo Sozialneid herrsche und Strassenkampf drohe, sagt das 25-jährige Jugendidol. Und der Hannoveraner Kriminologe Christian Pfeiffer warnt vor einer «Ansteckungsgefahr durch das französische Protestfieber». Zwar gehe Jugendgewalt in Deutschland seit 1998 zurück. Doch es bestehe ein harter Kern von vor allem männlichen frustrierten Jugendlichen, die unverändert Intensivtäter seien.

Die meisten Experten sehen aber keinen Grund zur Sorge. Es gebe zwischen der Situation von Migranten in beiden Ländern nur wenig Parallelen, stellt Faruk Sen, Leiter des Zentrums für Türkeistudien in Essen, fest. Zwar habe sich in Deutschland das Problem mangelhafter Integration in Schule und Arbeitsleben verschärft. Es hätten sich aber nicht verstärkt parallelgesellschaftliche Strukturen gebildet. Günter Piening, Berlins Integrationsbeauftragter, hält zwar «Funken der Gewalt» für denkbar. Aber für einen Flächenbrand wie in Frankreich fehle der Problemdruck.

In Berlin gibt es Viertel mit hohem Ausländeranteil. In Kreuzberg oder Neukóln besitzt jeder Vierte einen ausländischen Pass, neun von zehn Erstklässlern sind nicht deutscher Herkunft. Medien berichten regelmässig von «arabischen» oder «türkischen» kriminellen Jugendlichen, von denen es heisst, dass sie ganze Siedlungen in Schach halten. Doch wird kaum wahrgenommen, dass die registrierte Kriminalität durch junge Zuwanderer von 1997 bis 2003 klar zurückgegangen ist.

RUSSLANDDEUTSCHE. Viel Mühe mit der Integration haben nach wie vor jugendliche Zuwanderer. Zwar haben die Nachfahren von Russlanddeutschen Anrecht auf einen deutschen Pass, doch nach Deutschland kommen sie in der Regel erst als Teenager; sie haben grosse Schwierigkeiten, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. In Berlin leben die meisten Russlanddeutschen in Hochhaussiedlungen am Stadtrand, die «Klein-Moskau» genannt werden. Jüngst wurde der obligatorische Sprachkurs für jugendliche Einwanderer auf sechs Monate gekürzt.

Basler Zeitung, Basel, Donnerstag, 10. November 2005

Krawalle in Lyon

Auch in Belgien brannten Autos

In Paris blieb es am Wochenende recht ruhig. Dafür erreichte der gewalttätige Protest der Jugendlichen das Zentrum von Lyon.

Am Wochenende brannten wieder einige Hundert Autos in Frankreich – aber weniger als in den Tagen zuvor. In Paris hatte die Stadtregierung rund zweitausend zusätzliche Polizisten mobilisiert und ein Versammlungsverbot verhängt. In Lyon verlagerten sich die Krawalle erstmals ins Zentrum, wo sich am Samstag junge Leute Strassenschlachten mit der Polizei lieferten. Insgesamt aber gingen in vielen Regionen Frankreichs die Ausschreitungen zurück. Kritik wird in der französischen Öffentlichkeit zunehmend an den Medien laut, die sich durch ihre Berichterstattung zu Komplizen der Randalierer machten.

Auch in Belgien brannten in der Nacht zum Sonntag 29 Autos – so viele wie nie zuvor. Auch im niederländischen Rotterdam zündeten Jugendliche Autos an.

EU WILL HELFEN. Die Europäische Union will unter dem Eindruck der Krawalle in Frankreich 50 Millionen Euro für die sozialen Problemviertel des Landes bereitstellen. Dies sagte am Sonntag in Paris der Präsident der EU-Kommission, José Manuel Barroso. Auch längerfristig könnten mit «der Umschichtung ungenutzter Budgets» bis zu einer Milliarde Euro für die Entwicklung sozialer Randviertel französischer Grossstädte zur Verfügung gestellt werden. SDA/R.B./AP

Basler Zeitung, Basel, Montag, 14. November 2005

Aufruhr in Pariser Vorstadt

Jugendliche randalieren

RUDOLF BALMER, Paris

Der Unfalltod von zwei Jugendlichen hat in einer Pariser Vorstadt zu Gewaltausbrüchen und Strassenkämpfen gegen Polizeikräfte geführt.

In Clichy-sous-Bois, einem Vorort im Nordosten von Paris, starben ein 14- und ein 16-jähriger Jugendlicher beim Kontakt mit einer Hochspannungsleitung, ein weiterer erlitt schwere Verbrennungen. Die drei waren offenbar auf der Flucht vor der Polizei auf einen Transformator geklettert.

Sehr schnell zirkulierte in der Vorortsiedlung das Gerücht, die drei Jungen seien von der Polizei «in den Tod gejagt» worden. In der Nacht auf Freitag kam es daraufhin zu heftigen Ausschreitungen, die in Strassenkämpfe ausarteten. Mehrere hundert Jugendliche griffen das Rathaus und andere öffentliche Einrichtungen an. Provokateure steckten 23 Autos in Brand und belagerten das Hauptquartier der Feuerwehr. Nach Angaben von Innenminister Nicolas Sarkozy hatte die Polizei zuvor in der Nacht rund zehn Jugendliche bei einem Einbruch auf einem Bauplatz ertappt. Drei seien der Festnahme entkommen, die Beamten hätten sie aber nicht verfolgt oder gejagt.

Der Bürgermeister von Clichy äusserte sich bestürzt über den tragischen Tod der beiden Minderjährigen, er verlangte eine schnelle und schonungslose Aufklärung der Vorfälle und einer eventuellen Verantwortung der Polizei.

EXPLOSIV. Spezialisten der Banlieue-Probleme sind von dieser plötzlichen Eskalation der Gewalt keineswegs überrascht. In bestimmten Vorortsiedlungen ist die Lage permanent explosiv, denn ein Teil der Jugend fühlt sich von der Arbeitswelt und der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie würden in allen Vertretern des Staates nur Feinde sehen, führte dazu Aziz Zairi, Vermittler in Grenoble, am Fernsehen aus. Das ist für ihn die einzige plausible Erklärung für Übergriffe auf Feuerwehrleute oder gegen Schulen. Fast jedes Jahr ereignen sich ähnliche Szenen in Vororten, wenn Jugendliche, die einer Verhaftung oder auch nur einer Kontrolle entgehen oder die Polizei herausfordern wollen, ihre Flucht mit dem Leben bezahlen müssen.

Basler Zeitung, Basel, Samstag, 29. Oktober 2005

14. Mehrere leichtere Erdbeben werden am kommenden Montag, den 2. November, auch Japan im Norden und Süden erschüttern, und am 15. November erfolgt im Meer im Norden Japans ein schwereres Seebeben, das die Stärke 7,3 aufweisen wird, während der Norden von Pakistan am Sonntag, den

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 11. November 2005

Erdbeben: Angst vor dem Winter

ISLAMABAD Im pakistanischen Erdbebengebiet werden in den nächsten Tagen die ersten Schneefälle dieses Herbstes erwartet. Meterologen erwarten einen harten Winter. «Die Wetteraussichten für die nächsten vier Monate sind ziemlich schlecht», sagte ein Meteorologe gestern. Hilfsorganisationen befürchten, dass viele der drei Millionen Überlebenden des Erdbebens vom 8. Oktober auf Grund des strengen Winters mit Temperaturen bis minus 15 Grad sterben werden.

Noch immer sind die Bergdörfer im pakistanischen Kaschmir schwer zu erreichen. In einige Gegenden kommen die Helfer nur zu Fuss oder per Helikopter. Bisher wurden mehr als 800 Tonnen Material in die vom Erdbeben zerstörte Region transportiert, darunter 19000 winterfeste Zelte. Aus der ganzen Welt sollen insgesamt 70000 Zelte in das Erdbebengebiet gebracht werden. Wegen der schlechten Lebensbedingungen leiden inzwischen immer mehr Erdbebenopfer an Atemweg- und Hautinfektionen sowie Durchfallerkrankungen, wie ärztliche Untersuchungen bei mehr als 4000 Patienten ergeben haben. *(sda)*

Erneut Erdbeben in Pakistan

ISLAMABAD – Knapp einen Monat nach der Erdbebenkatastrophe mit mehr als 73000 Toten ist Pakistan am Sonntag erneut von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Sieben Menschen wurden dabei verletzt. Das Beben, das sich um 7.12 Uhr Ortszeit ereignete, erreichte laut Behörden eine Stärke von 6,0 auf der Richter-Skala. Sein Epizentrum lag 120 Kilometer nördlich der Hauptstadt Islamabad. Zu spüren war das Beben sowohl in der Hauptstadt als auch in Peschawar und anderen Städten. Zahlreiche Einwohner verliessen in Panik ihre Wohnungen und Notunterkünfte, die sie seit dem Beben vom 8. Oktober bewohnen. Seither gab es genau 1201 Nachbeben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 7. November 2005

Immer mehr Erdbebenopfer

ISLAMABAD – Einen Monat nach dem Erdbeben in Südasien ist die Zahl der Todesopfer weiter gestiegen. Schätzungen zufolge sind beim Beben am 8. Oktober allein in Pakistan 86000 Menschen umgekommen. Das sagte ein Berater des pakistanischen Regierungschefs Shaukat Aziz. Er betonte, es handle sich nur um Schätzungen; genaue Zahlen würden später vom Einsatzleiter der pakistanischen Helfer veröffentlicht. Die Vereinten Nationen teilten unter Berufung auf pakistanische Behörden mit, es seien 87350 Menschen getötet und fast 100000 verletzt worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 9. November 2005

Beben erschütterte das Mittelland

Ein Erdbeben hat die Menschen in der Nacht auf Sonntag in Teilen des Mittellands und in Süddeutschland aufgeschreckt.

Bern. – Das Erdbeben wurde beim Schweizerischen Erdbebendienst um 20.31 Uhr registriert und wies gemäss der automatischen Messung eine Stärke von 4,0 auf. Die manuelle Nachmessung ergab eine Magnitude von 4,1; im deutschen Freiburg wurde das Beben allerdings mit einer Stärke von 4,4 erfasst. Das als leicht eingestufte Beben wurde in einem Umkreis von rund 100 Kilometern um das Epizentrum gut verspürt, also praktisch im ganzen Mittelland sowie in Baden-Württemberg. In der Nähe des Epizentrums, das zwischen Brugg und Frick in der Nähe des Ortes Mönthal lag, wurde es zumeist in Form von zwei starken Schlägen verspürt, weiter entfernt als eine Art Schaukeln, wie Donat Fäh vom Erdbebendienst der ETH Zürich am Sonntag sagte. Da sich das Erdbeben in einer bevölkerungsreichen Region ereignet habe, sei die Zahl der Reaktionen entsprechend hoch ausgefallen. Innerhalb der ersten Stunde nach dem Erdbeben verzeichnete der Erdbebendienst rund 3000 Reaktionen von Menschen, die das Beben wahrgenommen hatten.

TV-Empfang ausgefallen

Bei der Kantonspolizei Aargau gingen bis etwa 21.30 Uhr über 100 Anrufe ein. Wie ein Sprecher am Sonntag sagte, habe man nicht alle annehmen können. Viele Anrufer glaubten an eine Explosion.

In Remigen AG kam es zu einem Riss in der Fassade eines Einfamilienhauses. Auch kleine Sachschäden wie Risse in Marmorböden oder umgekippte Fernsehgeräte wurden gemeldet. In der Region Turgi fiel während des Fussballspiels Schweiz gegen die Türkei das TV-Kabelnetz aus.

Auch in den Nachbarkantonen war das Beben spürbar. Die verschieden Polizeistellen erhielten viele Anfragen. Schäden wurden allerdings nicht registriert. Im deutschen Bundesland Baden-Württemberg wurden ebenfalls keine Schäden vermeldet, wie ein Polizeisprecher sagte. Besorgte Menschen hätten zum Zeitpunkt des Bebens bei der Polizei angerufen und von Erschütterungen gesprochen.

In der Region Nordwestschweiz hatte es in den letzten Jahren wiederholt gebebt. Am 23. Februar 2003, ebenfalls an einem Samstagabend, wurden zwei Beben mit einer Stärke von 5,5 bzw. 3,1 auf der Richterskala gemessen. Es war damals der stärkste Erdstoss in der Schweiz seit über elf Jahren. Das Epizentrum lag damals in der Nähe von Strassburg.

Ende 2004 kam es im südlichen Baden-Württemberg zu einem Beben der Stärke 5,4 und leichten Gebäudeschäden. Das Epizentrum lag damals bei Waldkirch nahe Freiburg. Die Erdstösse waren bis zu 250 Kilometer weit spürbar gewesen. *(AP/SDA)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 14. November 2005

6. November neuerlich von einem Erdbeben der Magnitude 6,0 erschüttert wird.
15. Das wird aber nicht das Ende sein, denn weitere Beben sind voraussehbar, wie auch die vielen Toten, die durch Krankheiten und Kälte unvermeidbar sein werden, so der kommende Winter sehr viele Opfer fordern wird.
16. Am Abend des 12. November kannst du deine Aufmerksamkeit auf ein Geschehen in der Schweiz richten, denn es wird sich ein Erdbeben der Magnitude 4.5 ergeben, und zwar im Gebiet von Mönthal und Laufenburg am Rhein, wodurch jedoch keine nennenswerte Schäden entstehen werden, obwohl das Geschehen in weiten Teilen des Landes und auch weit bis nach Deutschland hinein wahrnehmbar sein wird.
17. Auch Bolivien und Chile werden am 17./18 November von einem starken Erdbeben der Magnitude 6,9 erschüttert, und am 19. November erfolgt wieder ein Seebeben, und zwar bei der Simelue-Insel rund 200 Kilometer vor Sumatra, das die Stärke 6,6 aufweisen wird.
18. Vietnam wird weiterhin von der Reihe Taifune getroffen, die sich seit einiger Zeit dort mehren, wodurch auch Menschenleben zu beklagen sein werden.
19. Aussergewöhnlicherweise treten noch zu dieser späten Jahreszeit in den USA eine ganze Reihe Tornados auf, die allerhand Schaden hervorrufen, wie in den US-Staaten Indiana und Kentucky, wo ein schwerer Tornado grosse Schäden anrichten und eine Anzahl Tote fordern wird.

Erdbeben in Südamerika

SANTIAGO – Ein Erdbeben der Stärke 6,9 auf der Richterskala hat den Norden Chiles und den Süden Boliviens erschüttert. Verletzte oder Schäden wurden vorerst nicht gemeldet.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 19. November 2005

Taifun Kai Tak wütet in Vietnam

Hanoi. – Der Taifun Kai Tak hat in Vietnam mindestens 18 Menschen in den Tod gerissen. 10 weitere galten nach Behördenangaben als vermisst, nachdem der Sturm gestern Donnerstag den zweiten Tag in Folge über das Land gezogen war. Tausende Hektar Ackerland wurden vom Sturm zerstört. Hunderte Häuser wurden schwer beschädigt und Tausende Bewohner verloren laut Behördenangaben ihr Obdach.

Im September waren durch den Taifun Damrey in Vietnam 63 und in Asien insgesamt 111 Menschen umgekommen. *(SDA)*

120 Meter breite Schneise

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 4. Nov. 2005

Ein verheerender Tornado hat im Mittleren Westen der USA 21 Menschen in den Tod gerissen. Der Luftwirbel hinterliess eine Schneise der Verwüstung.

Washington. – «Der Schaden ist schockierend», sagte der stellvertretende Feuerwehrchef Chad Bennett dem Fernsehsender CNN. Mehr als 160 Menschen seien zum Teil schwer verletzt worden, berichtete die Lokalzeitung «Courier Press».

35 000 Menschen wurden am frühen Sonntag aus dem Schlaf gerissen, als der mächtige Sturm mit einer Windgeschwindigkeit von 250 km/h ohne Vorwarnung über ihre Behausungen hereinbrach. Hunderte Häuser und Mobilhomes wurden beschädigt. Umgestürzte Bäume blockierten die Strassen, und Autos lagen zerstört auf dem Dach. Die Behörden befürchteten wegen des Ausmasses der Schäden, dass die Zahl der Opfer noch weiter steigen wird.

Im Schlaf überrascht

Der Wirbelsturm zog entlang dem Ohio-Fluss vom südwestlichen Indiana bis Kentucky eine 30 Kilometer lange und 120 Meter breite Schneise der Verwüstung: Besonders hart traf es die Mobilheimsiedlung Eastbrook Mobile Home Park in Evansville, teilten Behördensprecher mit.

Trotz mehrfacher Warnungen des Nationalen Wetterdienstes wurden viele Menschen im Schlaf von dem Tornado überrascht. Die rund 350 Mobilheime in Eastbrook hatten der Naturgewalt nichts entgegenzusetzen; sie wurde völlig zerlegt. Mindestens zwölf Menschen kamen hier ums Leben. «Sie waren in ihren Mobilheimen, die von dem Sturm einfach auseinander gerissen wurden», sagte eine Gerichtsmedizinerin, Annie Groves. «Nun gehen wir durch die Trümmer und versuchen, Menschen zu finden. Es ist einfach nur schrecklich.»

Für Tausende Menschen brach die Stromversorgung zusammen. Augenzeugen zufolge entwickelte sich der Tornado zuerst in der Nähe der Ortschaft Henderson in Kentucky, dann sprang er gegen zwei Uhr nachts über den Fluss Ohio nach Indiana über.

Warnsirenen nicht gehört

«Wir behandeln die Siedlung als Katastrophengebiet», sagte der stellvertretende Sheriff des Bezirks Vanderburgh, Eric Williams. Aus dem nahe gelegenen Bezirk Warrick wurden zudem fünf Tote gemeldet. Hier waren etwa 25 000 Haushalte ohne Strom, wie ein Sprecher mitteilte.

Ein Feuerwehrsprecher in Newburgh, Chad Bennett, sagte im Fernsehsender CNN, die Warnsirenen hätten zwar geheult, aber die meisten Leute hätten sie mitten in der Nacht nicht gehört. Aus Kentucky lagen zwar Berichte über Schäden, aber keine über Opfer vor. Der Wirbelsturm bildete sich im Zuge eines Unwettergebiets, das über das Ohiotal ostwärts zog. *(AP/SDA/Reuters)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 7. Nov. 2005

20. Weit grössere Schäden wird aber eine weitere Reihe Tornados auch im US-Staat Iowa sowie in anderen US-Staaten anrichten.
21. Dann, am 9. November, wird Amman, die Hauptstadt Jordaniens, durch Terroristen der Al-Qaida aus Irak heimgesucht, und zwar durch drei schwere Selbstmordattentate auf drei grosse Hotels – was rund 70 Menschenleben und einige hundert Verletzte fordern wird, wobei jedoch ein vierter Anschlag infolge Versagens des Sprengzünders misslingt.
22. Im Irak gehen die Folterungen von Gefangenen unvermindert weiter, schon seit geraumer Zeit jedoch nicht mehr offen durch die US-Amerikaner, sondern schon seit Monaten durch Iraker selbst, die direkt dem Innenministerium unterstehen.

Eine Hurrikan-Saison wie noch nie

WASHINGTON. Die diesjährige Hurrikan-Saison wird nach Angaben des US-Wetterdienstes als die bislang schlimmste in die Aufzeichnungen eingehen. «Diese Saison hat jahrzehntealte Rekorde gebrochen», sagte der Direktor der Behörde am Dienstag in Washington. Es habe die meisten Tropenstürme, die meisten Hurrikans, die meisten Hurrikans der Kategorie 5 und zugleich die Hurrikans mit der grössten Zerstörungskraft gegeben. DPA

Basler Zeitung, Basel, Mittwoch, 30. November 2005

Heftiger Tornado über Indiana

WASHINGTON. Ein Tornado hat gestern Sonntag in den USA mindestens 21 Menschen in den Tod gerissen und 160 Personen verletzt. 35 000 Menschen wurden an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Indiana und Kentucky gegen 2 Uhr morgens im Schlaf vom Sturm überrascht. Hunderte von Häusern wurden zerstört.

Der Tornado kam mit einer Wirbelgeschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde über die Region. Bereits am Samstag hatte es in Indiana starke Winde gegeben. Der Nationale Wetterservice hatte eine halbe Stunde vor dem Eintreffen des Tornados mehrere Unwetterwarnungen ausgegeben. In einem 1 Kilometer breiten und 30 Kilometer langen Korridor waren zahlreiche Häuser dem Erdboden gleichgemacht. Umgestürzte Bäume blockierten die Strassen, und Autos, die wie Spielzeug durch die Luft gewirbelt worden waren, lagen zerstört auf dem Dach. DPA

Basler Zeitung, Basel, Montag, 7. November 2005

Blutige Anschläge in Jordanien

Bei Anschlägen auf drei Luxushotels in der jordanischen Hauptstadt Amman sind gestern Abend über 50 Menschen getötet worden.

AMMAN – Die Explosionen ereigneten sich in den Hotels Grand Hyatt, Radisson SAS und Days Inn. Diese liegen in den Geschäftsvierteln Dschebel Amman und Al Rabije und werden überwiegend von internationalen Geschäftsleuten und Diplomaten frequentiert. Insbesondere das Radisson ist bei israelischen Touristen beliebt; unweit davon befindet sich die israelische Botschaft. Schon mehrfach konnten Anschläge auf das Hotel vereitelt werden.

Im Grand Hyatt ging der Sprengsatz in der Eingangshalle hoch. Von dem Gebäude stieg schwarzer Rauch auf. Im Radisson fand zum Zeitpunkt der Explosion eine Hochzeitsfeier mit rund 300 Gästen statt. Diese glaubten zunächst, es seien Feuerwerkskörper losgelassen worden.

Ein Polizeioffizier erklärte, es handle sich vermutlich um das Werk von Selbstmordattentätern. In Jordanien sind bisher noch keine Selbstmordanschläge verübt worden. Ein anderer Polizeisprecher sagte, die Anschläge trügen die Handschrift des Terrornetzwerks Al Kaida.

Jordaniens König Abdullah II. brach einen Staatsbesuch in Kasachstan ab und kehrte nach Amman zurück. Er kündigte ein entschlossenes Vorgehen gegen die Urheber an. Sie werde der Arm des Gesetzes hart treffen. In letzter Zeit wurden Dutzende Terrorverdächtige inhaftiert oder in Abwesenheit zum Tode verurteilt, darunter der aus Jordanien stammende Al-Kaida-Chef im Irak, Abu Mussab al Sarkawi. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 10. November 2005

Jordanien

Attentäter identifiziert

Nach den Bombenanschlägen in Amman hat die jordanische Polizei die Ehefrau eines mutmasslichen irakischen Selbstmordattentäters verhaftet. Die Irakerin lebe nur deshalb noch, weil ihr Sprengstoffgürtel nicht explodiert sei.

Dies erklärte der stellvertretende Ministerpräsident Marwan Al-Moascher. Selbstmordattentäter hatten am vergangenen Mittwoch in Luxushotels in Amman 57 Menschen mit in den Tod gerissen. Die drei Attentäter seien identifiziert. In den Hotels Grand Hyatt und Days Inn hätten sich je ein 23-jähriger Iraker in die Luft gesprengt.

Der 35-jährige Ehemann der Verhafteten soll sich im «Radisson SAS» in die Luft gesprengt haben. Angeblich stiess er die 35-Jährige aus dem Festsaal, als sie feststellten, dass ihr Sprengstoffgürtel fehlerhaft konstruiert war. Darauf zündete er seinen eigenen Gürtel. (sda/afp/dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Montag, 14. November 2005

Basler Zeitung, Basel, Montag, 14. November 2005

Hochzeitsgäste mit Bombengürtel

Festnahme in Jordanien: Die Schwester eines Al-Qaida-Funktionärs soll am Attentat beteiligt gewesen sein

Die blutigen Terroranschläge in Jordanien sind offenbar aufgeklärt. Eine Irakerin, die an dem Attentat beteiligt gewesen sein soll, wurde festgenommen.

Die jordanische Regierung gab gestern die Identität der drei irakischen Selbstmordattentäter sowie die Festnahme einer Irakerin bekannt, die vermutlich aus Rache an den Anschlägen beteiligt war. Die 35-Jährige habe sich gemeinsam mit ihrem Mann im Hotel Radisson SAS in die Luft sprengen wollen, sagte der stellvertretende Ministerpräsident Marwan Muascher.

Bei dem Anschlag auf das Radisson und zwei weitere Hotels waren am Mittwoch 57 Menschen ums Leben gekommen. Bei der Verdächtigen handelt es sich Muascher zufolge um Sadschida Mubarak Atrus al Rischawi. Sie ist die Schwester eines von US-Truppen getöteten Funktionärs der Al Qaida im Irak, Mubarak Atrus al Rischawi. Dieser galt als rechte Hand von Abu Mussab al-Zarkawi, dem aus Jordanien stammenden Chef der irakischen Al-Qaida-Zelle. Al Qaida im Irak hatte sich bereits am Donnerstag zu den Anschlägen in Amman bekannt.

Rischawi und ihr Mann, Ali Hussein Ali al Schamari, sowie zwei weitere Attentäter reisten nach Regierungsangaben am 4. November nach Jordanien ein und bezogen eine möblierte Wohnung in Amman. Am Mittwoch fuhren sie mit Taxis zu den drei Luxushotels, auf die die Anschläge verübt wurden.

PROBLEM MIT DER ZÜNDSCHNUR. Rischawi und Al Schamari, beide in Abendgarderobe, betraten den Angaben zufolge gemeinsam den Ballsaal des Radisson-Hotels, wo gerade eine Hochzeit gefeiert wurde. Beide trugen Sprengstoffgürtel unter ihrer Kleidung. Rischawi habe offenbar Schwierigkeiten mit der Zündschnur gehabt, sagte Muascher. Als ihr Mann dies bemerkt habe, habe er sie aus dem Raum geschoben und sich selbst in die Luft gesprengt. Die beiden anderen Attentäter wurden als Rawad Dschassem Mohammed Abed und Safaa Mohammed Ali identifiziert.

Die irakische Regierung bot Jordanien gestern Unterstützung an. «Wir sind Partner im Kampf gegen den Terrorismus», sagte der irakische Verteidigungsminister Saadun al Dulaimi vor einem Treffen mit dem jordanischen Ministerpräsidenten Adnan Badran. Er warf Syrien vor, die Aufständischen im Irak zu unterstützen. Auch der jordanische König Abdullah erhob Vorwürfe gegen Syrien und kündigte ein hartes Vorgehen gegen Terrorverdächtige und ihre Sympathisanten an. AP

Bomben zerstören Jordaniens Idylle

Der irakische Ableger al-Qaidas unter dem Jordanier Abu Musab al-Zarqawi hat sich zur Attentatsserie mit fast 60 Toten in Amman bekannt.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Sich ohne Angst in der Stadt bewegen zu können, das war der Hauptgrund, weshalb sich in den letzten zwei Jahren Hunderttausende von Irakern in der jordanischen Hauptstadt niedergelassen haben und internationale Firmen und Organisationen von da aus ihre Irak-Operationen abwickeln. «Der effiziente Sicherheitsapparat und die Geheimdienste haben die Lage im Griff», meinte noch unlängst ein Soziologe in Amman. Mit den simultanen Selbstmordanschlägen auf drei Luxushotels (siehe Grafik) ist dieser Glaube am Mittwochabend gründlich erschüttert worden.

Der «Tyrann von Amman»

«Eine Gruppe unserer besten Helden hat die Attacken ausgeführt ... Hotels wurden ausgewählt, weil der Despot sie in einen Hinterhof für die Feinde unseres Glaubens, die Juden und die Kreuzfahrer, verwandelt hat», meldete sich am Donnerstag Zarqawis Gruppe in einem Bekennerschreiben. Angefügt war die Drohung, dass der «Tyrann von Amman» (König Abdullah II.) wissen solle, dass seine Schutzstätte für Juden ein Ziel für die Mujahedin und deren Angriffe geworden sei und er sich auf noch Schlimmeres gefasst machen solle. Jordanien ist neben Ägypten das einzige arabische Land, das mit Israel einen Friedensvertrag geschlossen hat.

Auf Grund des Musters der Anschläge hatten Terrorexperten unmittelbar nach der Tat in Richtung al-Qaida gezeigt. Abu Musab al-Zarqawi, auf dessen Konto einige der blutigsten Anschläge im Irak gehen, hatte in den letzten Monaten mehrmals gedroht, seinen Kampf auf die arabischen Länder auszudehnen. Dabei nannte er namentlich seine Heimat Jordanien. Bereits in den vergangenen Jahren haben Zarqawis Anhänger mehrmals versucht, in Jordanien zuzuschlagen (siehe Chronik). Für diese nicht immer sehr ausgefeilten Attacken wurde er im Oktober 2004 von einem jordanischen Gericht in Abwesenheit zum Tode verurteilt.

BILD HUSSEIN MALLA/AP/KEYSTONE

Terrorziel: Ein jordanischer Polizist weist Fotografen aus der zerstörten Lobby des Luxushotels Grand Hyatt.

Die Anschläge in Amman

- Gestern 20.50 Uhr: Explosion in der Lobby des Grand-Hyatt-Hotels.
- Minuten später: Ein Attentäter sprengt sich im Ballsaal des Radisson-SAS-Hotels in die Luft.
- Minuten später: Ein mit Sprengstoff bepacktes Auto explodiert vor dem Days-Inn-Hotel.

Gottesstaat als Ziel

Geboren als Ahmed Fadhil al-Khalayeh in der ärmlichen Stadt Zarqa nördlich von Amman, hatte es der islamistische Extremist zu Beginn der 90er-Jahre darauf angelegt, die jordanische Monarchie zu stürzen und einen Gottesstaat aufzubauen. Im Rahmen einer Amnestie aus Anlass seiner Thronbesteigung 1999 begnadigte König Abdullah II. Zarqawi, der seit 1996 eine 15-jährige Haftstrafe verbüsste. Über eine kleine Terrorgruppe in Kurdistan kam der Jordanier in den Irak und stellte sich an die Spitze des Al-Qaida-Ablegers im Zweistromland. Im Oktober 2004 dann machte Osama Bin Laden ihn zu seinem Stellvertreter. Die USA haben eine Belohnung von 33 Millionen Franken für Zarqawis Ergreifung ausgeschrieben, von dem vermutet wird, dass er sich in den sunnitischen Widerstandsgebieten im Irak aufhält.

Bisher war es der jordanischen Regierung, die sich auf ein engmaschiges Netz aus Sicherheits- und Geheimdiensten stützt, stets gelungen, grössere Anschläge zu verhindern. Dutzende militanter Islamisten sind in den vergangenen Jahren verhaftet worden, weil sie im Verdacht standen, Attentate geplant zu haben. Die Sicherheitskräfte stellten zudem grössere Mengen Waffen und Chemikalien sicher, die der Herstellung von Bomben dienten.

Die Vereitelung angeblich geplanter Anschläge wird von der jordanischen Regierung jeweils medienwirksam inszeniert und hat bei der eigenen Bevölkerung trotz der potenziellen Gefährdung im geografischen Sandwich zwischen dem Irak-Krieg und dem Palästina-Konflikt zu einem Gefühl relativer Sicherheit geführt. Nach den drei Anschlägen gegen die von US- Ketten geführten Luxushotels haben die Behörden in Amman nun die Grenzen geschlossen, um die Flucht von Verdächtigen zu verhindern. Auch sind Dutzende Personen verhaftet worden.

Derweil wird die Untersuchung der Attentate vor allem darüber Aufschluss geben müssen, auf wie viel einheimische Unterstützung Abu Musab al-Zarqawi für die ausgeklügelten Attacken hat zurückgreifen können. Es waren auf jeden Fall Anschläge, die für das Königreich eine neue Dimension der Gefährdung darstellen.

Palästinensische Offiziere getötet

Ramallah. – Unter den Todesopfern der Anschläge in Jordanien sind zwei ranghohe palästinensische Offiziere. Generalmajor Bashar Nafeh, Militärgeheimdienstchef im Westjordanland, und Oberst Abed Allun von den Präventivstreitkräften wurden bei der Explosion im Grand Hyatt Hotel in Amman getötet, wie der palästinensische Botschafter Attala Kheri mitteilte. Auch der palästinensische Finanz-Attaché in Kairo, Jihad Fatu, sowie der Vizechef der Kairo-Amman Bank in den Autonomiegebieten, Musab Khorma, kamen bei den Anschlägen vom Mittwochabend ums Leben. Die Autonomiebehörde in Ramallah ordnete Trauerbeflaggung an und erklärte eine dreitägige Trauerzeit. *(AP)*

Angriffe auf jordanische Ziele

17. Januar 1998: Maskierte überfallen abends in einer Villa in Amman die Party eines reichen Irakers. Die Angreifer schlitzen einem Diplomaten aus Bagdad sowie sieben weiteren Gästen die Kehlen durch.

28. März 1998: In einer elitären Sprachschule in Amman, die Englisch unterrichtet, explodiert eine Bombe. Die Detonation lässt zwar die Scheiben des Gebäudes bersten, verletzt wird aber niemand. Offizielle sprechen von einem Versuch, Angriffe gegen Amerikaner zu initiieren.

28. Oktober 2002: Ein Attentäter schiesst in Amman den amerikanischen Diplomaten Laurence Foley beim Verlassen seines Hauses nieder. Es ist seit langem die erste derartige Attacke auf einen US-Diplomaten.

7. August 2003: Eine Autobombe explodiert vor der jordanischen Botschaft in Bagdad. Mindestens 17 Menschen, unter ihnen zwei Kinder, werden getötet.

19. August 2005: Angreifer feuern von den Hügeln über der Hafenstadt Aqaba mindestens drei Raketen auf US-Kriegsschiffe ab. Die Geschosse verfehlen ihr Ziel, töten aber einen jordanischen Soldaten. Eine Rakete schlägt im benachbarten Israel ein.

9. November 2005: In der Hauptstadt Amman explodieren in drei Hotels fast zeitgleich drei Bomben. Mindestens 56 Menschen sterben. Al-Qaida übernimmt die Verantwortung für die Anschläge. *Quelle: AP*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 11. November 2005

23. Auch die Selbstmordattentate finden kein Ende und werden im alten Stil weitergeführt, wodurch weiter Hunderte von unschuldigen Menschen sterben werden, und zwar nicht nur im Irak, sondern auch in Afghanistan.
24. Auch deutsche und US-amerikanische Soldaten werden verschiedentlich durch Bombenanschläge ihr Leben verlieren.

Billy Wenn ich dich unterbrechen darf: Weisst du, welche Hotels es treffen wird? Und du hast letzthin in bezug auf die Vogelseuche eine Andeutung gemacht, die ich derart auslegte, dass die Seuche so oder so früher oder später derart mutiert, dass sie von Mensch zu Mensch übertragbar sein wird. Du hast von einer grossen Wahrscheinlichkeit gesprochen, folglich ich mir vorstellen kann, dass es nur eine Frage der Zeit sein wird, bis es wirklich geschieht. Ist das richtig? Dann noch eine Frage in bezug auf die Aufzeichnungen der See- und Erdbebenstärken, die durch die irdischen Seismographen gemacht werden – wie genau sind diese eigentlich, kann man sich auf diese Angaben verlassen? Und eine weitere Frage: Wie geht es eigentlich weiter mit der AIDS-Seuche, ist diese immer noch weiter im Vormarsch oder nicht?

Ptaah

25. Das war der Sinn meiner Worte, doch darf daraus keine Panikmache entstehen.

Neue Mutationen machen Vogelgrippevirus gefährlicher

Jakarta. – Der Vogelgrippeerreger ist Experten zufolge in Asien mutiert und erhöht damit die Gefährdung des Menschen durch die Tierkrankheit. Wissenschaftler in Vietnam schlugen am Montag Alarm: Sie stellten Veränderungen an dem gefährlichen Virusstrang H5N1 fest, die zu einer hohen Ansteckungsgefahr für Menschen führen können. Sollte das Virus die Fähigkeit erlangen, wie eine Grippe von Mensch zu Mensch überzuspringen, droht eine weltweite Epidemie mit Millionen Toten.

Taiwan meldete derweil mit dem Virusstrang H7N3 einen zweiten Erregertyp, mit dem sich Menschen infizieren können. Japan legte einen Notfallplan für den Ausbruch einer Pandemie unter Menschen vor. Die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt geht davon aus, dass bis zu 640 000 Japaner daran sterben könnten.

Indonesien teilte gestern mit, in der Hauptstadt Jakarta sei eine weitere Frau an der Vogelgrippe gestorben. Bei einer weiteren Toten – einem 13-jährigen Mädchen – werde die Todesursache derzeit noch geprüft. Bei der Frau wurde der Erreger H5N1 festgestellt. In Asien haben sich 125 Menschen mit der Tierkrankheit angesteckt. 64 Patienten sind ihr erlegen. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. November 2005

Vogelgrippetote in Indonesien

PEKING/NAIROBI – In Indonesien sind offenbar weitere Menschen an der Vogelgrippe gestorben. Bei den Opfern handelt es sich um zwei junge Frauen. In ganz Asien sind bisher mindestens 67 Menschen an der Vogelgrippe gestorben.

In China hat die hoch ansteckende Vogelgrippe in zwei weiteren Regionen zu einem Massensterben unter Geflügeltieren geführt. China hat in den vergangenen Monaten unter Hochdruck versucht, eine weitere Ausbreitung zu verhindern. In der vergangenen Woche wurde ein Impfprogramm für Milliarden von Vögeln angekündigt. Am Mittwoch war erstmals auch in China der Vogelgrippevirus beim Menschen nachgewiesen worden.

Das Uno-Umweltprogramm richtet ein Frühwarnsystem für die Vogelgrippe ein. Das System solle die Routen der Zugvögel erfassen und die Infektionsrisiken kalkulieren. Als Grundfinanzierung stellte das Uno-Umweltprogramm 30 000 Dollar zur Verfügung. Das Frühwarnsystem werde die Möglichkeiten zur Eindämmung der Vogelgrippe verbessern, sagte der britische Umweltminister. Er forderte alle beteiligten Staaten auf, die Finanzmittel für das System aufzustocken. Der Uno-Beauftragte Robert Hepworth vertrat die Ansicht, der Aufbau des Systems werde zwei Jahre dauern. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. November 2005

Irak

Neue Untaten der «Aufständischen»

Die Gewalt gegen Sicherheitskräfte im Irak nimmt kein Ende. Allein am Freitag töteten Aufständische mindestens 14 Menschen. Gemäss Spitalärzten handelt es sich bei den Opfern um zwölf irakische Sicherheitskräfte und zwei Zivilisten.

Das Terrornetzwerk Al-Kaida will vermehrt auch Mitarbeiter von Botschaften ins Visier nehmen. In einer im Internet publizierten Erklärung forderten die Terroristen alle Mitarbeiter der diplomatischen Vertretungen in Bagdad zur Ausreise auf. Gefährdet seien besonders die Botschaften von Staaten, die mit der irakischen Regierung kooperierten, heisst es in der Erklärung. Die Gruppe des Jordaniers Abu Mussab al-Sarkawi erklärte, sie unterscheide nicht zwischen Diplomaten und einfachen Angestellten der ausländischen Vertretungen in Bagdad. Damit spielte sie auf das Schicksal der beiden entführten Marokkaner an, die als Fahrer und Mechaniker für die Vertretung Marokkos gearbeitet hatten. Al-Kaida im Irak hatte am Donnerstag erklärt, sie habe die Männer in ihrer Gewalt. Diese seien vom «Scharia-Gericht» der Organisation zum Tode «verurteilt» worden. Die Marokkaner waren am 20. Oktober im Westirak entführt worden.

Zur Wahl am 15. Dezember wollen die USA eine Truppenpräsenz von fast 160 000 Soldaten aufrechterhalten. Das wurde am Donnerstag in Washington bekannt. Zudem wolle man verstärkte Anstrengungen zum Schutz vor Bomben unternehmen, die Aufständische im Irak einsetzen. Nach jüngsten Pentagon-Angaben kamen 60 Prozent der mittlerweile über 2000 getöteten US-Soldaten durch derartige Waffen ums Leben, die immer stärker und zudem ausgeklügelter gebaut sind. (sda/dpa/afp/reuters)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 5. November 2005

Vogelgrippe-Virus in Italien bestätigt

ROM/SEMPACH – Eine weniger gefährlich Variante des Vogelgrippe-Virus H5N1 ist in Italien aufgetaucht, wie das Gesundheitsministerium in Rom gestern mitteilte. Das Virus sei bei einer Ente im Norden des Landes identifiziert worden. Laut einem Sprecher des Schweizer Bundesamts für Veterinärwesen handelt es sich aber nicht um denselben Erreger, der in asiatischen Geflügelbeständen grassiert und auch Menschen befallen kann. Hier zu Lande ist gestern ein Überwachungsprogramm für aus dem Norden kommende Wasservögel angelaufen. Das Programm am Sempachersee soll zeigen, ob Zugvögel das Vogelgrippe-Virus einschleppen können. Die Schweiz ist eines der wichtigsten Winterquartiere für Wasservögel in Europa. Rund eine halbe Million dieser Tiere überwintern an hiesigen Gewässern.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. November 2005

Vogelgrippe-Virus in Kroatien bestätigt

BRÜSSEL/OTTAWA – Das in Kroatien aufgetauchte Virus der Vogelgrippe hat sich nach EU-Angaben zwar als der auch für Menschen gefährliche Subtyp H5N1 herausgestellt. Zugleich warnte die EU-Kommission aber vor Panik.

Die Einfuhr von Geflügelprodukten aus Gegenden, in denen die Vogelgrippe aufgetaucht sei, sei nicht erlaubt, und der Import von Vögeln, Geflügel und Geflügelfleisch aus Kroatien sei bereits seit Montag verboten. Dort war das Virus bei sechs toten Schwänen in einem Teich 200 Kilometer östlich der Hauptstadt Zagreb entdeckt worden. In Griechenland hingegen wurde der Verdacht auf Vogelgrippe nach der ersten Testreihe nicht bestätigt. Auch in Deutschland konnte Entwarnung gegeben werden. Die in Rheinland-Pfalz tot aufgefundenen Graugänse seien alle nicht infiziert gewesen.

Obwohl sich die meisten Länder einig sind, dass die internationale Zusammenarbeit im Kampf gegen die Vogelgrippe verstärkt werden muss, konnten sich die Gesundheitspolitiker aus 30 Ländern auf einer Konferenz in Ottawa (Kanada) nicht auf ein gemeinsames Vorgehen gegen die Krankheit einigen. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Oktober 2005

Bäuerin stirbt an H5N1

PEKING – China hat den zweiten tödlichen Fall von Vogelgrippe bestätigt. Wie das Gesundheitsministerium gestern mitteilte, starb am Dienstag eine 35-jährige Bäuerin aus der Provinz Anhui am Virus H5N1. Die Frau habe nach dem Kontakt mit kranken und toten Vögeln Fieber und eine Lungenentzündung entwickelt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 24. November 2005

26. Und was die Hotels in Amman betreffen wird:
27. Das eine wird das grosse Hotel auf dem Dschebel Amman sein, bei dem du 1963 Plattenarbeiten verrichtet hast.
28. Al Rabije wird der andere Ort sein.
29. Was die Genauigkeit der Seismographen betrifft, die auf der Erde im Gebrauch sind, so zeichnen sie sich in grober Form durch gute Resultate aus, während sie in bezug auf feinere und genauere Resultate noch etwas mangelhaft sind.
30. Daraus ergibt sich, dass Messdaten bis zu drei oder gar sechs Messeinheiten ungenau sein können.
31. Hinsichtlich AIDS:
32. Es ist diesbezüglich noch keine Reduzierung zu erkennen, ganz im Gegenteil, denn sie breitet sich rasant weiter aus.

Neue Vogelgrippe-Fälle

PEKING – China hat gestern zwei neue Ausbrüche der Vogelgrippe gemeldet. Zugleich berichtete das Gesundheitsministerium in Peking von einer Mutation des H5N1-Virus bei den bisher infizierten Menschen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. November 2005

H5N1-Virus nun in China

China hat erstmals Vogelgrippe-Infektionen bei Menschen eingeräumt.

PEKING Das gefährliche H5N1-Virus sei bei drei Patienten nachgewiesen worden, berichtete das Gesundheitsministerium gestern. Zwei der chinesischen Vogelgrippe-Patienten wurden aus der Provinz Hunan in Zentralchina gemeldet, einer aus der Ostprovinz Anhui.

Damit bestätigte das Gesundheitsministerium lang gehegte Befürchtungen, dass sich auch in China Menschen mit dem gefährlichen H5N1-Virus angesteckt haben, was in den oft überfüllten und teils rückständigen Spitälern leicht übersehen werden kann. Zwei der drei Infizierten starben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) inzwischen an der Tierseuche. Auf einer Krisensitzung billigte die chinesische Regierung den Entwurf einer Notstandsverordnung gegen die Ausbreitung der Vogelgrippe. In vier Provinzen sollen 14 Milliarden Tiere geimpft werden.

Bislang haben sich nach Daten der WHO ausserhalb Chinas 126 Menschen nachweislich mit dem Erreger infiziert; 64 davon sind gestorben. Am schlimmsten betroffen ist Vietnam. Wissenschaftler teilten dort unterdessen mit, sie hätten weitere Variationen des Virus nachgewiesen, die generell weniger ansteckend seien.

Keine Ziervögel

Die Europäische Union verlängerte unterdessen das Importverbot für Ziervögel bis Ende Januar 2006. Angesichts der anhaltenden Gefahr durch die Vogelgrippe sei das kommerzielle Einfuhrverbot weiterhin berechtigt. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. November 2005

Billy Also sind es in Jordanien Orte, wo Touristen und Geschäftsleute aus aller Welt absteigen. Aber dass nun auch Jordanien an die Kasse der Al-Qaida kommt, ist nicht verwunderlich, denn die Amerikafreundlichkeit der Jordanier war vielen Arabern schon immer ein Dorn im Auge. Vorstellen kann ich mir dabei, dass der Jordanier Abu Musab al Zarqawi der eigentliche Urheber des Terroranschlages sein könnte, und zwar aus Rache, weil er von einem jordanischen Gericht zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, die er abzusitzen hatte. Dabei spielt aber mit Sicherheit auch sein Hass gegen die Amerikaner mit, wie aber auch gegen den König und sein gesamtes Politteam sowie ein Teil des Volkes, weil diese die US-Machenschaften im Irak befürworten und sich den USA an die Brust werfen. Eine weitere Rolle spielt dabei auch der verbindliche Vertrag zwischen Jordanien und Israel, weil al Zarqawi die Israelis wie die Pest

Neuinfektionen mit HI-Virus

Bern. – Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat einen alarmierenden Anstieg von HIV-Infektionen bei homosexuellen Männern festgestellt. Insgesamt wird jedoch die Zahl der HIV-Infektionen dieses Jahr in der Schweiz stabil oder sogar leicht rückläufig sein. Gemäss Hochrechnungen erwartet das BAG, dass bis Ende Jahr rund 720 positive Tests gemeldet werden. 2004 waren es 742. Bei homosexuellen Männern rechnet das BAG bis Ende Jahr mit 240 neu diagnostizierten Infektionen, im Vorjahr waren es 175. Zurückzuführen sei dieser Trend auf ein stark geändertes Sexualverhalten in der Schwulenszene. Die Anzahl der Partner nehme zu, ebenso die Anzahl ungeschützter sexueller Kontakte. *(AP)*

Aids breitet sich aus

DUBLIN – Trotz aller Aufklärungskampagnen und Fortschritte im Kampf gegen Aids breitet sich die Krankheit auch in Europa weiter aus. Mittlerweile sind europaweit mehr als zwei Millionen Menschen HIV-infiziert oder bereits an Aids erkrankt. Allein in Osteuropa leben 1,5 Millionen HIV-Infizierte.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. November 2005

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. November 2005

Welt-Aids-Bericht '05

Genf. – Nach Schätzungen der Vereinten Nationen (Uno) sind weltweit 40,3 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert. Laut dem gestern veröffentlichten UNAIDS-Bericht gibt es zum Thema Aids einige wenige positive Neuigkeiten: In Kenya, mehreren karibischen Ländern und Zimbabwe sei erstmals ein Rückgang der Neuinfektionen zu verzeichnen. In Lateinamerika habe der vereinfachte Zugang zu Medikamenten bis zu 350 000 Todesfälle verhindert. In Argentinien, Brasilien Chile und Kuba würden mehr als 80 Prozent der Infizierten mit preiswerten Medikamenten versorgt. Allerdings könnten diese Fortschritte nicht mit der Ausbreitung der Epidemie Schritt halten. In Südafrika beispielsweise sind 29,5 Prozent der schwangeren Frauen HIV-infiziert. *(Agenturen)*

Experten warnen: Wieder mehr Schwule HIV-positiv

BERN – Der Bund schlägt Alarm: Die Zahl der HIV-positiven Schwulen wird dieses Jahr gegenüber 2004 um 37% auf 240 steigen. Die Prävention wird jetzt verstärkt auf die Homosexuellenszene ausgerichtet.

«Im Vergleich zu Heterosexuellen ist für Homosexuelle das Risiko, sich anzustecken, viel grösser», erklärte Roger Staub vom Bundesamt für Gesundheit (BAG). Schwule sind sexuell aktiver, haben öfter und mit mehr Partnern Analverkehr – und dies auch ungeschützt. Laut BAG ist für schwule Männer die Wahrscheinlichkeit, bei sexuellen Kontakten auf einen HIV-Infizierten zu treffen, 30 bis 40 Mal höher. Dazu komme, dass das Vorkommen von HIV in der aktiven Schwulenszene rund 10 Prozent betrage.

Insgesamt dürfte die Zahl der positiven HIV-Tests in diesem Jahr trotz des Anstiegs bei den Homosexuellen aber leicht von 742 im 2004 auf 720 sinken.

Das BAG will nun im 2006 die Love-Life-Kampagne stärker auf Schwule ausrichten. Die im Auftrag des Bundes tätigen Streetworker sollen ihre Arbeit auf die Grossräume Zürich, Lausanne und Genf konzentrieren, wo es die meisten Szenetreffs für Schwule gibt. Vorgesehen sind zudem neue Broschüren, Plakate und Inserate sowie mehr Informationen und Beratung im Internet. Betreiber von Schwulenlokalen wurden aufgefordert, mehr Verantwortung für die Prävention zu übernehmen. **(AP/SDA)**

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 29. November 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. November 2005

Immer mehr Homosexuelle sind HIV-positiv

Die neuesten Zahlen, die das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zu den Aids-Infektionen veröffentlicht hat, sind alarmierend. Immer mehr homosexuelle Männer stecken sich mit dem HI-Virus an. Bis Ende Jahr rechnet das BAG mit 240 neu diagnostizierten Infektionen in dieser Personengruppe. Im Vorjahr waren es dagegen 175 Neuinfizierte. Zurückzuführen sei der Trend laut BAG auf ein stark verändertes Sexualverhalten. Die Anzahl der Partner nehme zu, ebenso die Häufigkeit ungeschützter sexueller Kontakte. Viele Homosexuelle finden ihre Partner zudem im Internet, wo sie für Aufklärungskampagnen nicht erreichbar sind, schreibt das BAG. Erfreulich sei aber der generell rückläufige Trend bei den heterosexuellen Übertragungen. Rund 375 Heterosexuelle werden voraussichtlich bis Ende Jahr ein positives Testresultat erhalten. Im letzten Jahr waren es noch 437 Fälle gewesen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Dezember 2005

WELT-AIDS-TAG
SEUCHE WÜTET WEITER

GENF – Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag. Seit 1988 ist es der Tag der Solidarität mit den Menschen, die mit HIV leben müssen, und ihren Angehörigen. Aids ist nach offiziellen Zahlen weiter im Vormarsch. Die Zahl der mit Aids infizierten Menschen hat 2005 erstmals die Grenze von 40 Millionen überschritten. 4,9 Millionen infizierten sich 2005 mit dem HI-Virus, darunter 700 000 Kinder. 3,1 Millionen Menschen starben im gleichen Zeitraum an Aids, wie die UNO am Montag in ihrem Weltaidsbericht bekannt gab. Das UNO-Aidsbekämpfungsprogramm registrierte fast zwei Drittel der Neuinfektionen in Afrika südlich der Sahara. Dort sind 25,8 Millionen Menschen mit dem Virus infiziert. Im Jahr 2005 starben dort 2,4 Millionen Menschen an der Immunschwächekrankheit. China will nach offiziellen Verlautbarungen in den kommenden fünf Jahren die Aids-Epidemie eindämmen. Die Zahl der HIV-Infizierten soll nicht über 1,5 Millionen steigen. Derzeit leben in China nach Regierungsangaben 840 000 Menschen mit dem HI-Virus. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Dezember 2005

Neue Medizin

[redacted] Germanische Neue Medizin

Die **Germanische Neue Medizin** (abgekürzt: GNM, vormals auch "Neue Medizin") ist eine umstrittene medizinische Außenseiterlehre, die seit 1981 von dem früheren Arzt Dr. med. Ryke Geerd Hamer entwickelt und propagiert wird.

Anmerkung: Hamer benutzt dabei eine eigene Terminologie, die in diesem Artikel durch *Kursivschreibung* hervorgehoben wird.

Hamer behauptet, die von ihm entdeckte "Neue Medizin" kenne die Ursachen jeder *sogenannten Krankheit* und schließe die Therapie gleich mit ein. Sie basiere auf fünf empirisch gefundenen "Biologischen Naturgesetzen", die auf jeden Fall einer Erkrankung bei Mensch, Tier und Pflanze zuträfen. Sie sei damit eine strenge Naturwissenschaft.

Der Auslöser einer jeden *sogenannten Krankheit* sei immer ein *Biologischer Konflikt*, ein hochdramatisches Schockerlebnis, das Hamer als *DHS (Dirk-Hamer-Syndrom)* bezeichnet.

In der Behandlung komme es vor allem auf den gesunden Menschenverstand an: darauf, dem Patienten die Zusammenhänge der Germanischen Neuen Medizin zu erklären und die Angst vor der Krankheit zu nehmen, schließlich auf die *Konfliktlösung* oder *Auflösung des Konflikt-Erlebnisses*. Dies sei zum Beispiel beim Krebs die Voraussetzung für die natürliche Heilung.

Sogenannte Krebs-Erkrankungen seien in Wahrheit *sinnvolle biologische Sonderprogramme ("SBS")* und an sich bereits ein Teil des natürlichen Heilungsprozesses, der nach dem auslösenden Schockerlebnis beginne. An diesem Heilungsprozess seien aber auch Bakterien, Viren und Pilze beteiligt.

Heilungsversprechen, die von Hamer und seinen Anhängern für bis zu 95% der Fälle von *sogenannten Krebserkrankungen* gemacht werden, haben dazu geführt, dass einige Krebspatienten und deren Angehörige fest an die Neue Medizin glauben und Behandlungen im Rahmen der Schulmedizin zum Teil kategorisch ablehnen.

Die Schulmedizin schätzt die Germanische Neue Medizin als Pseudowissenschaft ein. Dies hat standesrechtliche und allgemeinjuristische Konsequenzen. Ärzten, die nach dieser Methode behandeln, droht eine Anklage wegen unterlassener medizinischer Hilfeleistung, falls sie die konventionelle Behandlung abbrechen oder nicht beginnen, und der Entzug der Approbation.

Kriminalgeschichte

Dr. Hamer wurde 1986 die Zulassung als Arzt wegen unterlassener ärztlicher Hilfeleistung entzogen; er praktizierte daraufhin illegal weiter. Deswegen wurde er 1997 in Köln verhaftet und zu 19 Monaten Haft verurteilt, wovon er 12 absaß. Danach verlagerte er seine Aktivitäten ins Ausland. Seit September 2004 sitzt Hamer wegen Betrugs und der illegalen Ausübung einer medizinischen Tätigkeit in Frankreich eine dreijährige Haftstrafe ab. In Österreich besteht im Zusammenhang mit der Germanischen Neuen Medizin ein Haftbefehl gegen ihn. In Deutschland liegt ein erneuter Haftbefehl gegen Hamer vor, dem er sich bisher durch Flucht entzogen hat.

Von Hamer und seinen Anhängern wird dieses Verbot der Ausübung der Germanischen Neuen Medizin als Verfolgung interpretiert. Dabei sieht sich Hamer selbst durch Kräfte verfolgt, die er als "jüdische Schulmedizin" bezeichnet. Nach seiner Meinung würden "wir Nichtjuden (...) gezwungen, die jüdische Schulmedizin zu praktizieren." Dadurch seien in den letzten 20 Jahren 15 Millionen Mitbürger aus dem ("germanischen") Volk umgebracht worden. [ ] (Hier nimmt Hamer propagandistische antijüdische Muster aus der Zeit des Nationalsozialismus auf: damals wurde der Begriff Schulmedizin benutzt, um die vorwiegend jüdische Ärzteschaft zu diffamieren und statt dessen die gesunde "Volksmedizin" bzw. eine "Neue Deutsche Heilkunde" [als Gegenstück zur "verjudeten Schulmedizin"] zu propagieren.)

Quelle: www.wikipedia.org, Mittwoch, 7. Dezember 2005

krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega cancro svizzera

Schweizerische Studiengruppe für komplementäre und alternative Methoden bei Krebs SKAK

Patronat: Schweizerische Gesellschaft für Onkologie (SGO), Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO), Schweizerisches Institut für Angewandte Krebsforschung (SIAK)

Hamers «Neue Medizin»

Dokumentation Nr. 01/02

Zusammenfassung

Nach sorgfältigem Studium der Literatur und anderer zur Verfügung stehender Informationen haben die Schweizerische Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs (SKAK) und die Krebsliga Schweiz (KLS) weder Beweise dafür, dass die Behauptungen von Hamer richtig sind, noch dass die von ihm propagierte Methode der Krebsbehandlung wirksam ist. Sie raten deshalb von der Anwendung in der Krebsbehandlung ab.

Erfinder

Ryke Geerd Hamer, 65, hat nach eigenen Angaben Physik studiert. Ausserdem studierte er Medizin und bildete sich in Innerer Medizin weiter. 1978 wurde sein damals 19-jähriger Sohn Dirk unbeteiligtes Opfer einer Schiesserei; er verstarb an den Folgen der Verletzung. Kurz darauf erkrankte R. G. Hamer an Hodenkrebs und liess sich operieren. In der Folge entwickelte er seine Theorie von der «Eisernen Regel des Krebses».
Bekannt wurde Hamer vor allem im Zusammenhang mit der Krebserkrankung von Olivia Pilhar im Jahr 1995. Die Eltern des Mädchens, überzeugte Anhänger seiner Hypothesen, enthielten ihrem Kind die konventionelle Therapie vor, es kam zum Sorgerechtsentzug durch die Behörden, worauf die Eltern mit dem Kind von Österreich nach Spanien flüchteten. Dort behandelte Hamer das Mädchen mit seiner Methode, der Tumor wuchs weiter. Nach Verhandlungen konnten die Eltern dazu bewegt werden, Olivia zurückzubringen. Inzwischen war der Tumor mehrere Kilogramm schwer. Das Mädchen wurde schliesslich per Gerichtsbeschluss, gegen den Willen der Eltern, notfallmässig medizinisch behandelt. Ihre Eltern sind bis heute überzeugt, dass Olivia nicht wegen der schulmedizinischen Behandlung überlebt habe.

Theorie

Dr. med. Ryke Geerd Hamer entwickelte nach einem Schicksalsschlag und einer kurz darauf folgenden Krebserkrankung die Theorie der «Eisernen Regel des Krebses». Er geht davon aus, dass unvermutet hereinbrechende psychische Konflikte zu Krebserkrankungen führen. Die Heilung der Krebserkrankung sei möglich, wenn es gelänge, den Konflikt zu lösen. Andere Therapiemassnahmen seien nicht notwendig.

Hamer glaubt, dass unvermutete, schockartig über den Menschen hereinbrechende Konflikte zu einem «Dirk-Hamer-Syndrom» (DHS) führen, welches unmittelbar «einen Krebs oder ein Krebsäquivalent am Organ» hervorrufe. Er postuliert, dass jeder psychische Vorgang synchron im Gehirn, im «Organgehirn» und im Organ ablaufe. Die Steuerung von Tumoren erfolge angeblich durch den Teil des Gehirns, der ontogenetisch mit dem jeweiligen Organ zusammenhänge; dies bezeichnet Hamer als «ontogenetisches System der Tumoren». Analog erfolge der Abbau von Tumoren gemäss dem «ontogenetisch bedingten System der Mikroben» entweder durch Viren, Bakterien und/oder durch Pilze.
Im Gehirn bewirke der Konflikt die Ausbildung eines «Hamer'schen Herdes». Darunter versteht Hamer schlessscheibenartige Konfigurationen in CT-Bildern des Gehirns. Die Lokalisation und die Ausprägung der Hamer'schen Herde entsprächen den betroffenen Organen, dem zugrunde liegenden Konflikt und der Konfliktphase.
Das «DHS» sei als Chance zu verstehen, die Krebsgeschwulst sei «nur ein relativ harmloser Gradmesser für die eigentliche ‹Krankheit› in der Psyche und im Gehirn». Gelänge es, den Konflikt zu lösen, würden die Patientinnen und Patienten überleben, die Heilung verlaufe dabei in Phasen ab. Andernfalls schreite die Erkrankung fort oder sie stürben.
Die ganze Theorie Hamers ist sehr komplex; neben Art und Schweregrad eines oder mehrerer, gleich- oder verschiedenphasig ablaufender Konflikte spiele auch die Rechts- oder Linkshändigkeit von Patienten eine Rolle. Ähnlich wie bei einer Konditionierung sei es auch möglich, dass die näheren Begleitumstände, wie Gerüche, Orte usw., im Moment des «DHS» den Konflikt in ähnlichen Situationen quasi reaktivieren würden.
Hamer benützt eine eigene Nomenklatur: Beispielsweise diagnostiziert er eine «Absence bei Perlost-Betroffenheit» oder eine «Koronarvenen-Intima-Ulcera-Epilepsie». Die angeblich zugrunde liegenden Konflikte bezeichnet Hamer z.B. als «Riechangst»-Konflikt, «Attacke gegen das Herz»-Konflikt, als Konflikt «des Sichsträubens» u.a. Gemäss Hamer gebe es «kein logischeres und grandioseres System in der ganzen Medizin und Biologie als das Phänomen Krebs».

Behauptungen des Erfinders

In vielen Punkten seien die bisherigen medizinischen Erklärungen und Therapien falsch. Durch die «Neue Medizin» würden «ganz neue, und zwar nachprüfbare Massstäbe gesetzt». Ferner behauptet er, dass praktisch alle Krankheiten entweder Krebserkrankungen oder «Krebs-Äquivalente» seien.
Die Mortalität einer Krebserkrankung läge lediglich bei 2–5%, «... wenn sie von klugen Ärzten und Schwestern nach den Kriterien der Neuen Medizin behandelt würde». Hamer beklagt die Patienten, die angeblich durch die naturwissenschaftliche Medizin unnötigerweise zu Tode gefoltert würden, dies sei bei 98% aller Patienten der Fall. «Die meisten Krebskranken sterben heute an den Folgen der ärztlichen Diagnose und Prognose. Die Diagnosen bzw. Prognosen sind es, die die vermeintlichen Metastasen auslösen. Sie sind die Ursachen neuer biologischer Konflikte.»
In einem Skript über die «Neue Medizin» wird erwähnt, dass nicht das Rauchen Lungenkrebs verursache, sondern ein «Todesangstkonflikt» bzw. ein «Revierangstkonflikt». Auch eigentliche Hirntumoren, so Hamer, gebe es nicht; das, was Neuroradiologen als Hirntumoren oder Metastasen bezeichnen würden, seien in Wirklichkeit verschiedene Stadien im Verlauf eines Hamer'schen Herdes.

Untersuchungen und Prüfungen

In der medizinischen Fachliteratur ist bisher kein Fall einer Heilung eines Krebspatienten mit der Methode Hamers publiziert. Es wurden auch keine entsprechenden Studien in der Fachpresse veröffentlicht.
Die «Hamer'schen Herde» auf CT-Bildern in Hamers Büchern werden von radiologischen Experten als typische Artefakte des Röntgengeräts identifiziert, die bei einer qualitativ minderwertigen CT-Aufnahme auftreten können.

Der «Spiegel» berichtet von einer Überprüfung durch deutsche Behörden: Von 50 Krebskranken, welche bei Hamer in Behandlung gewesen seien, hätten nur sieben überlebt.
Um die zahlreichen, teils sehr empathisch dargestellten Fallberichte in Hamers Büchern aus medizinischer Sicht beurteilen zu können, fehlen wesentliche zusätzliche Angaben, so dass bei den geschilderten Heilungen Zweifel angebracht sind.

Hamer und seine Anhängerinnen und Anhänger verweisen immer wieder auf die zahlreichen Überprüfungen seiner Hypothesen an Ärztekonferenzen, bei welchen die Theorie anhand von Patientenfällen verifiziert worden sei. Die Bestätigungen, die von solchen Ärztekonferenzen vorliegen, sind aus wissenschaftlicher Sicht nicht überzeugend, da wesentliche Angaben zum Vorgehen fehlen. Auch die Bestätigung durch drei Vertreter der Universität Trnava (Slowakei), die von Anhängerinnen und Anhängern der «Neuen Medizin» hervorgehoben wird, sagt ohne entsprechende Daten nichts aus.

Mögliche Folgen bei Behandlung nach der «Neuen Medizin»

Patientinnen und Patienten, die sich ausschliesslich auf die von Hamer propagierte Methode zur Krebsbehandlung verlassen, drohen wertvolle Zeit zu verlieren. Zudem schürt Hamer Ängste gegenüber Medikamenten und Behandlungsmethoden der naturwissenschaftlichen Medizin.
Er rät davon ab, Chemo- oder Bestrahlungstherapien durchführen zu lassen oder sich bei Verdacht auf einen Hirntumor einer Operation oder Biopsie zu unterziehen.
In einem Skript zur Einführung in die «Neue Medizin» wird geraten, einen Tumor in der Konfliktphase nur dann operieren zu lassen, «wenn dieser auf einen lebenswichtigen Nerv, eine Arterie oder einen Versorgungs- oder Ausscheidungskanal drückt ...». Medikamente seien nur in 10% aller Fälle nötig. Sie würden, so heisst es weiter, die Heilungsphase verlängern und die natürliche Heilung unterbrechen.
Schmerzen sollten nach Meinung Hamers nicht behandelt werden. Wolle man die Heilungschancen nicht quasi auf Null reduzieren, sollten möglichst keine Opiate oder Opiatabkömmlinge verabreicht werden, so die Protagonisten der Methode. Das kann dazu führen, dass Kranke unnötigerweise schwerste Krebsschmerzen ertragen, in der Annahme, dies sei zur Heilung nötig.
Darüber hinaus können bei den Kranken im Fall der Progression der Krebserkrankung Versagens- oder Schuldgefühle entstehen, weil die «Neue Medizin» nach der Methode von Hamer unterstellt, die Heilung des Krebsleidens hänge davon ab, dass die Krebspatientinnen und -patienten ihre persönlichen Konflikte lösen. Daraus kann sich für sie die irrige Annahme ergeben, dass die Erkrankung fortschreite, weil sie nicht genug zur Lösung ihrer Konflikte beitrügen oder nicht richtig vorgehen würden.

Behandlung

In den Behandlungssitzungen werde versucht, den angeblich zugrunde liegenden Konflikt zu finden. Dies könne, je nach Fall, zehn Minuten bis mehrere Stunden dauern. Angeblich sei die Behandlung bei den meisten Patientinnen und Patienten mit einer Sitzung erledigt.

Anbieter

Bekannteste Vertreter der Hypothesen Hamers in der Schweiz sind Harald Baumann und Arlette Büchel (Herisau). Das «Zentrum für Neue Medizin» in Burgau, Österreich, wurde 1996 geschlossen. Hamer lebt derzeit in Spanien.

Gesetzeslage

1986 wurde Hamer in Deutschland die ärztliche Approbation entzogen. Seinen Doktortitel darf er weiterhin führen.
In der Schweiz dürfen von Heilpraktikerinnen oder -praktikern keine Röntgenbilder/CT-Aufnahmen verordnet oder durchgeführt werden. CT-Bilder müssen von der Klinik oder der Ärztin zehn Jahre lang aufbewahrt und der Patientin oder dem Patienten auf Verlangen ausgehändigt werden.

Zusammenfassung SKAK

Wir halten die Methode, die Hamer propagiert, für gefährlich, zumal sie dazu führt, dass sich Patientinnen und Patienten in falscher Sicherheit wiegen und dadurch andere, wirksame Therapien versäumen. Solange Hamer nicht überzeugendere Belege für seine Hypothesen vorlegt und die Wirksamkeit der «Neuen Medizin» nicht wissenschaftlich belegt ist, müssen wir von seiner Methode dringend abraten.
Die Theorie der «Neuen Medizin» steht in diversen Punkten im Gegensatz zu den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Medizin, und zwar sowohl in Bezug auf die Ätiologie und die Diagnose von Krebserkrankungen als auch in Bezug auf ihren Krankheitsverlauf und die Behandlung.

Weitere Informationen und Quellenangaben

Pro: Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Vermächtnis einer Neuen Medizin, Teil 1 und 2, 7. Aufl. 1999, AMICI DI DIRK – Ediciones de la Nueva Medicina S.L., Fuengirola, Spanien
Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Krebs – Krankheit der Seele, 1. Aufl. 1984, Verlag AMICI DI DIRK, Rom-Paris-Bonn; 6. Auflage vergriffen
Eine Einführung in die Neue Medizin des Dr. med. Ryke Geerd Hamer, V9, Juli 1997, Bezug über www.pilhar.com
Cogito – Das Magazin für ganzheitliche Bewusstseinsbildung, Bezug über www.[illegible]

Contra: www.[illegible]
www.[illegible]
Artikel in: Der Spiegel, 32/1995

Weitere Quellen: Dr. med. Mag. Theol. Ryke Geerd Hamer, persönliche Mitteilung
Harald Baumann, persönliche Mitteilung gegenüber einer Anrufenn

Hinweis

Die vorliegende Dokumentation wurde von der Schweizerischen Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs (SKAK) und der Krebsliga Schweiz (KLS) mit aller Sorgfalt und Sachkenntnis erstellt. SKAK und SKL geben jedoch keine Versicherung, Garantie oder Zusage im Hinblick auf die Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen. Dementsprechend haften SKAK und SKL nicht für Schäden, die daraus entstehen, dass jemand auf die darin enthaltenen Informationen vertraut.

Herausgeberin: **Krebsliga Schweiz**
Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern
Tel. +41 31 389 91 00, Fax +41 31 389 91 60
E-Mail: info@swisscancer.ch
www.swisscancer.ch

© 2001, Krebsliga Schweiz

Bibliothek
Montag bis Donnerstag
9.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr
Tel. +41 31 389 91 14
E-Mail: library@swisscancer.ch

Krebstelefon
Montag, Donnerstag und Freitag
14.00–18.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch 10.00–18.00 Uhr. Anruf kostenlos
Tel. 0800 55 88 38
E-Mail: helpline@swisscancer.ch

Bestellung Dokumentationen
Tel. +41 31 389 93 31
Fax +41 31 389 91 62
E-Mail: erika.gardi@swisscancer.ch

Quelle: www.swisscancer.ch, Donnerstag, 7. Dezember 2005

hasst und die jordanische Regierung als Verräter am eigenen Volk betrachtet. Hinsichtlich der See- und Erdbeben-Messdaten sind also durch die irdischen Seismographen kleinere bis grössere Abweichungen gegeben, folglich also die Messtechnik noch um einiges verbessert werden muss.

Ptaah
33. Das ist alles richtig.

Billy Dann noch eine andere Frage: Ist dir die sogenannte ‹Germanische neue Medizin› bekannt?

Ptaah
34. Es handelt sich um einen absolut menschenverachtenden Schwindel, Lug und Betrug sowie um eine verantwortungslose Scharlatanerie, durch die viele Menschen den Tod finden, weil sie den verbrecherischen Machenschaften dieser angeblichen Heilmedizin Glauben schenken, die ein verantwortungsloser Arzt seinen Anhängern glaubhaft macht.

Billy Aha – solches habe ich auch gehört. Dann nochmals eine Frage: Ausser den andersdimensionierten bioorganischen Flugkörpern existieren ja auch bei uns auf der Erde ähnliche Arten, die verschiedenste Formen aufweisen. Durch eure Beobachtungsgeräte habe ich welche gesehen, die wie riesige eigenartige Schlangen oder Insekten usw. aussehen und pfeilschnell durch die Atmosphäre sausen. Ausserdem gibt es unzählige scheiben- und diskusförmige Energiegebilde und Bioorganismen diverser Grössen, die bis hoch über die Grenze der Atmosphäre hinausschiessen und sich auch um Weltraumschrott der Erdlinge scharen und diesen oft eine zeitlang begleiten. Auch Raketen werden manchmal von den Dingern begleitet und irgendwie ‹begutachtet›. Dazu nun die Frage, ob diese Dinger denn von den Männern in den Raketen oder in den sogenannte Raumstationen nicht gesehen werden; man hört nichts davon?

Ptaah
35. Die Existenz dieser Bioorganismen und Energiegebilde ist sehr wohl bekannt, doch werden darüber öffentlich keine Erklärungen abgegeben, weil den ‹Astronauten› und allen, die damit zu tun haben, unbekannt ist, worum es sich bei den Formen handelt, die eine gewisse Energieintelligenz aufweisen, jedoch völlig harmlos sind.
36. Wie ich weiss, werden diese Bioorganismen und Energiegebilde von den Beobachtern als RODS bezeichnet.

Billy Dann habe ich noch eine andere Frage: In den 1980er Jahren sprachen Quetzal und ich einmal über die heutigen Europäer, deren Vorfahren zur Steinzeit Sammler und Jäger waren, die dann aber durch irgendwelche Einwanderer auch zu Bauern wurden. Leider vermag ich mich nicht mehr daran zu erinnern, woher diese Einwanderer kamen. Weisst du etwas darüber?

Ptaah
37. Dazu kann ich dir kurz einiges erklären:
38. Zur Steinzeit kamen aus dem Gebiet des heutigen Anatolien kleine Gruppen Menschen nach Europa, die schon in ihrer Heimat das Land bestellten und also von der Landwirtschaft lebten – sie waren also Bauern.
39. Besonders im Gebiet des heutigen Deutschland, Frankreich und sonstigen Ländern lebten sie sich mit den Stämmen der Jäger und Sammler zusammen, die von den Einwanderern im Anbau von allerlei Nahrungsmitteln belehrt wurden.
40. Mit der Zeit jedoch starben die Einwanderer aus, wobei die Sammler und Jäger jedoch überlebten und fortan nebst dem Jagen und Sammeln sich auch dem Bauernwesen widmeten.
41. Aus diesen Stämmen gingen dann all die Menschen hervor, deren ferne Nachfahren heute die angestammten Europäer sind.

Billy Und diese Stämme hatten nichts zu tun mit irgendwelchen Ausserirdischen, wobei ich meine, ob diese nicht auf irgendwelche Linien ausserirdischer Herkunft zurückführten?

Ptaah
42. Nein.

Billy Da habe ich eine Frage aufgeschrieben, die ich nicht beantworten konnte, als man mich gefragt hat: Gibt es eigentlich bei euch auf Erra und auf den Welten der Föderation auch noch Propheten, und wenn ja, wie stellen sich die Menschen dazu? Wir haben darüber noch nie gesprochen, folglich ich diesbezüglich also nichts weiss. Was ich aber weiss: Auf Erra gibt es nur eine Richtung der Philosophie, und die ist auf die schöpferischen Gesetzmässigkeiten ausgerichtet, die durch die Geistführerschaft gelehrt und von den Völkern in eigenem Ermessen und Willen gelernt und befolgt wird. Folglich gibt es auch keine Sekten und keine Gurus, wie hier bei uns auf der Erde. Wie steht es diesbezüglich aber bei den nichtplejarischen Völkern eurer Föderation?

Ptaah

43. Darüber haben wir tatsächlich noch nie gesprochen.
44. Ja, auch bei uns und in der ganzen Föderation treten von Zeit zu Zeit weise Propheten in Erscheinung, die den Völkern prophetische Weisungen geben, die tatsächlich von jedem Volk auch befolgt werden.
45. Unsere Propheten zeigen ebenso wie die irdischen Propheten auf, was sich Negatives in der Zukunft durch die Verhaltensweisen der Völker ergibt, wenn nicht die weisen Ratgebungen befolgt würden, denn diesen wird von allen unseren Völkern umfänglich Achtung gezollt.
46. Das nebst dem, dass sie auch belehrend sind in allen Dingen des Lebens sowie der schöpferischen und natürlichen Gesetze und Gebote, wie das auch der Geistführerschaft eigen und ihre Pflicht ist.
47. Also kann in dieser Beziehung von einer Gleichheit unserer und der irdischen Propheten gesprochen werden.
48. Unsere weisen Propheten sind von allen Völkern sehr geschätzt und werden in Ehrwürdigkeit geachtet.
49. Gegensätzlich war das bei den Erdenmenschen seit alters her leider nicht der Fall, denn diese missachteten, verpönten, verhöhnten, verleumdeten und beschimpften ihre Propheten.
50. Manche unter ihnen schlugen, folterten und ermordeten die Künder gar.
51. So hat sich alles in gleicher Weise bis heute erhalten, und es ist den Angreifern fremd, sich selbst zu erkennen und eigene hohe Werte in sich selbst zu erschaffen, wodurch die Propheten bis heute keine grosse Achtung erhalten, was du jedoch aus eigener Erfahrung und aus eigenem Erleben kennst.
52. Selbst in der heutigen Zeit sind die Erdenmenschen noch nicht vernünftiger geworden und fluchen ihre wahren weisen Propheten, während sie alle falschen Propheten beiderlei Geschlechts hoch schätzen und deren Irrlehren, Lügen und Betrügereien bedenkenlos ihr Ohr leihen und irrig dem Lügennetzwerk Glauben schenken.
53. Eine Tatsache, die auch in bezug auf die Falschheiten der Religionen und der Sekten sowie auf deren Prediger und Gurus usw. zutrifft, die ihre Gläubigen zumindest finanziell ausnützen, wenn nicht gar in sexueller Hinsicht, wobei besonders junge und hübsche Frauen sowie Kinder beiderlei Geschlechts die Opfer sind.
54. Die falschen Propheten und falschen Weisen sowie ausnahmslos alle Sektengurus und Päpste sowie sonstige religiöse Obere, Sportler aller Art, Politiker, Machthaber und Künstler usw. pflegen zudem auf der Erde in den Massen ihrer dummen sie Anbetenden und Bewundernden sowie Gläubigen und Hörigen zu baden und sich dadurch in ihrer Ruhmsucht als etwas Besonderes zu wähnen, was sie aber mitnichten sind.
55. Das war seit alters her so und hat sich bis zum heutigen Tag nicht geändert.
56. Wahre Propheten und wahre Weise hingegen machten nie von sich ein Aufhebens, sondern waren sehr bescheiden und verpönten es, als etwas Besonderes erachtet zu werden.
57. Ihr Leben war ihrer Mission gewidmet, nicht jedoch dem Ansehen, nicht dem Mammon und nicht den Ausartungen.
58. Das ist auch gegenwärtig so und wird für alle Zukunft so bleiben.
59. Und das ist auch der Massstab, an dem die Erdenmenschen die wahren Propheten und wahren Weisen erkennen und messen können.
60. Wer aber nicht in dieses Schema hineinpasst, kann guten Gewissens als falscher Prophet oder falscher Weiser entlarvt werden, wie auch alle jene nur als Ruhmsüchtige erkannt werden können, die sich als religiöse Obere und als Sektengurus oder als Sportler, Künstler, Autoren, Musiker, Politiker und Regierende usw. bewundern, anbeten und verehren lassen.
61. Und alle jene, welche diese Bewunderung, Anbetung und Verehrung usw. pflegen, belangen in den Bereich jener armen Menschen, die keinen Selbstwert in sich zu erarbeiten vermögen, weshalb sie sich an menschliche Idole hängen, denen sie hysterisch und mit frenetischem Geheul verfallen und jede eigene Selbstachtung mit Füssen treten.

62. Diesen Menschen ist es in bezug auf sich selbst unmöglich, einen Selbstwert in sich aufbauen und diesen auch ausleben zu können, weshalb sie sich krankhaft an Idole hängen und sich für diese begeistern, und zwar bis zum Fanatismus und zur Selbsterniedrigung.
63. Und was nun die verschiedenen vielzähligen Völker unserer Föderation betrifft, so ist dazu zu sagen, dass diese teilweise der Schöpfungsphilosopie und damit auch der Lehre des Geistes verbunden sind, während andere jedoch erst auf dem Weg dazu sind oder noch rein menschlich-ideologisches Gedankengut vertreten, jedoch trotzdem eine sehr hohe Evolution entfaltet haben.

Billy Danke. – Dann möchte ich jetzt noch etwas privat mit dir besprechen, wenn du noch Zeit dazu hast?

Ptaah
64. Natürlich.

Billy Es handelt sich darum: ...

Vierhundertdritter Kontakt
Sonntag, 6. November 2005, 23.03 Uhr

Ptaah
1. Es ist mir sehr gelegen, dass Eva in die Wohnung hinübergegangen ist, weshalb ich die Gelegenheit benutze, um zu dieser Zeit herzukommen.
2. Grüèzi Eduard.

Billy Willkommen, Ptaah – ich wusste gar nicht, dass du heute in der Gegend bist, da wir gestern unsere Korrekturarbeit ausfallen lassen mussten, weil ich bei meinem Enkelkind Jennifer in Neukirch/Egnach am Bodensee war. Sieh aber gleich hier, diesen Artikel, den ich im September im Bulletin 53 veröffentlicht habe – du kennst ihn ja –, dazu habe ich mehrere Telephonate erhalten, unter anderem auch aus den USA. Es waren durchaus sehr positive Reaktionen darauf, was ich geschrieben habe. Zwei der vier amerikanischen Anrufer wetterten, dass ihr Präsident George W. Bush ‹the last Bullshit› sei und dass dieser Kerl in die Verbannung geschickt gehöre. Alle vier Anrufer erklärten, dass sie von all dem, was ich offengelegt habe, nichts wussten, und dass das wohl auch auf das Gros aller Amerikaner zuträfe, die sicherlich keine Ahnung von all den greulichen Machenschaften der Regierung, des US-Militärs und der Geheimdienste hätte. Und was in meinem Artikel geschrieben steht bezüglich der geheimen Foltergefängnisse der USA in aller Welt, ist in der Schweiz nun neuerlich im Gespräch, wie du hier aus diesen zwei Artikeln der Zeitung ‹Der Landbote› und der Gratiszeitung ‹20 Minuten› ersehen kannst. Diese decken sich mit dem Artikel ‹US-Folter-Jets›, der meinem Bulletin-Artikel beigefügt war.

Ptaah
3. Es war mir ein Bedürfnis, dich zu besuchen, denn es ist mir um ein privates Gespräch mit dir zumute, nachdem ich im Norden Pakistans war. –
4. Es ist sehr interessant, dass schon so kurz nach der Veröffentlichung deines Bulletins Nr. 53 im Internet jetzt wieder öffentlich die Sprache auf diese katastrophalen Machenschaften der USA kommt.
5. Daraus ist klar ersichtlich, dass all das, was du veröffentlichst, weltweit auch von Zeitungsmachern und Politikern gelesen wird.
6. Darüber wissen wir aber schon lange Bescheid, auch wenn immer verschwiegen wird, dass deine offenen Worte in den Bulletins sehr oft der Anstoss sind, dass in den Medien Dinge bekannt gemacht werden, von denen sich sonst die Zeitungsmacher und Politiker usw. nicht getrauen, offen darüber zu sprechen.
7. Klar geht daraus hervor, dass immer wieder feige gekuscht und erst dann Mut aufgebracht wird, wenn andere ein offenes Wort zu sprechen wagen, wie eben du.
8. Aber lass sehen, was die Zeitungen geschrieben haben – dein Artikel da, der ist mir bekannt, doch ist es wohl angebracht, dass du ihn unserem Gespräch beifügst, denn nicht alle Leser unserer Kontaktgespräche verfügen über Internet, und auch nicht alle beziehen die Bulletins, wie ich weiss.

CIA betreibt geheime Gefängnisse

WASHINGTON – Der US-Geheimdienst CIA unterhält offenbar mehrere Geheimgefängnisse für mutmassliche Terroristen in Osteuropa und Asien.

Seit vier Jahren bestehe ein globales Netz geheimer CIA-Gefängnisse, berichtete die «Washington Post» unter Berufung auf nicht näher bezeichnete Geheimdienstexperten, Beamte und Diplomaten in den USA und anderen Staaten.

Neben den Gefängnissen in osteuropäischen Staaten – die nicht namentlich genannt wurden – gebe es auch CIA-Einrichtungen in Thailand und Afghanistan sowie auf dem US-Stützpunkt Guantánamo Bay in Kuba.

Eingeweiht in das System seien nur das Weisse Haus, die CIA und einige hohe US-Beamte sowie die Führung der jeweiligen Standort-Staaten.

Etwa 30 der insgesamt rund 100 Gefangenen in diesen geheimen Einrichtungen gehörten nach US-Geheimdiensterkenntnissen der El Kaida an. Über die Haftbedingungen und die Identität der Gefangenen werde nichts bekannt gegeben, berichtete das Blatt.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 2. November 2005

CIA-Gefängnisse Ermittlungen des Europarates

USA erneut am Pranger

Mit scharfen Worten verurteilt der Tessiner Ständerat Dick Marty mögliche Geheimgefängnisse der CIA und den Umgang der USA mit mutmasslichen Terroristen in diesen Haftanstalten.

«Die USA versuchen, ihre Sauereien zu exportieren», sagte er gegenüber der «Basler Zeitung». In dem am Mittwoch erschienenen Interview sprach Marty nicht nur von den Gefängnissen des US-Geheimdienstes, deren Existenz er im Auftrag des Europarats untersuchen soll. Auch das Gefangenenlager auf Guantánamo und die Landung getarnter Flugzeuge der US-Geheimdienste bezeichnete er als «Sauerei».

Erster Bericht bis Ende November

Sollte es Foltereinrichtungen in Europa geben, wäre dies ein Verstoss gegen die Menschenrechte und eine Verletzung der Souveränität der betroffenen Länder, sagte Marty. Dabei schliesst er nicht einmal aus, dass es in der Schweiz solche Anlagen geben könnte. Er habe dafür zwar keine Anhaltspunkte, aber «man darf bei solchen Sachen nie sicher sein». Marty hat nun die Möglichkeit, solchen Behauptungen im Auftrag des Europarats auf den Grund zu gehen. Erste konkrete Informationen könnten schon Ende November vorliegen, wie er am Mittwoch gegenüber der Nachrichtenagentur SDA sagte.

CIA sucht nach dem neusten Leck

Inzwischen hat auch der US-Geheimdienst eine Untersuchung eingeleitet. Die CIA will herausfinden, wer die «Washington Post» über angebliche Geheimgefängnisse in mehreren osteuropäischen Ländern unterrichtet hat. Dies meldete der US-Nachrichtensender CNN. Die CIA habe das Justizministerium darüber in Kenntnis gesetzt, dass möglicherweise geheime Informationen an die Zeitung verraten worden seien.

Die US-Regierung hat die Existenz der Gefängnisse bisher nicht offiziell bestätigt. Allerdings verdichten sich mit der Übergabe des Falls an das Justizministerium die Hinweise darauf, dass die Angaben der Zeitung zutreffen. Das Blatt hatte letzte Woche unter Berufung auf «amerikanische und ausländische Offizielle» von bis zu acht Geheimgefängnissen für mutmassliche Terroristen in Osteuropa berichtet. (dsa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Samstag, 10. November 2005

Geheimgefängnis der CIA auch in Osteuropa-Staaten

Die CIA soll auch Geheimgefängnisse in EU-Staaten haben. Die EU und IKRK gehen der Sache nach.

BRÜSSEL – Die Europäische Union will den Berichten über Geheimgefängnisse des US-Geheimdienstes CIA in Osteuropa nachgehen. Wie die EU-Kommission gestern mitteilte, werden alle 25 Mitgliedsregierungen zu den Vorwürfen befragt. Kommissionssprecher Friso Roscam Abbing erklärte, wenn alle Berichte eingegangen seien, werde sich zeigen, ob es eine Bestätigung dafür gebe. Solche Gefängnisse wären unvereinbar mit den europäischen Rechten und der Menschenrechtskonvention. Es sei klar, dass die EU-Mitgliedsstaaten für die Durchsetzung der Verpflichtungen verantwortlich seien; zum Beispiel der Konvention gegen Folter, sagte Roscam Abbing.

Die US-Behörden haben bislang nicht zu dem Bericht der «Washington Post» Stellung genommen, wonach der Geheimdienst CIA vor vier Jahren mit dem Aufbau der Geheimgefängnisse begann, von denen sich einige in osteuropäischen Ländern – darunter auch EU-Mitgliedern – befinden sollen. In den Gefängnissen sollen von der CIA Mitglieder der Terrororganisation Al Kaida verhört worden sein. Das IKRK hat von den USA Zugang zu allen inhaftierten ausländischen Terrorismus-Verdächtigen gefordert. Das IKRK reagierte damit auf Berichte über geheime CIA-Geheimgefängnisse. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 3. November 2005

9. Also soll es so sein, dass sie alles in den Kontaktgespräche-Blocks nachlesen können:

Die USA sollen vor der eigenen Türe ihren Dreck wegkehren

Was folgend gesagt wird, das muss klar sein, ist nicht gegen die rechtschaffenen US-Amerikaner/innen gerichtet, die als US-Bürger/innen nicht einverstanden sind mit den US-amerikanischen Machenschaften in bezug auf die Regierung und Politik, die Wirtschaft, die Geheimdienste und das Militär und die als Minorität von den Staatsführenden sowie von staatsfreundlichen Sekten, von Geheimdiensten, Sicherheitsorganen, Wirtschaftsmächtigen sowie von Militärs und Söldnern usw. missachtet und unterdrückt werden.

Wie altbekannt spielen sich die USA seit mehr als einem Jahrhundert als moralische Instanz in bezug auf die ganze Welt auf, wobei die US-amerikanische Moral aber gewal-

tig stinkt und praktisch alles Gute, Ehrenhafte, Wertvolle, Friedliche, Freiheitliche und alle Menschlichkeit bis ins letzte Jota zu wünschen übriglässt. Grossschnauzig brüllen die USA nach Sicherheit und Frieden für die Menschheit, doch gleichzeitig verfahren sie nach Belieben so verbrecherisch wie möglich mit den menschlichen Grundrechten. Geheimdienstlich, mit Söldnertruppen und Militärs schleichen oder fallen die USA in fremde Staaten ein und verbreiten Krieg, Revolution, Mord, Totschlag, Verbrechen, Zerstörung, Angst, Folter, Schrecken und wirtschaftlichen Terror.
Es gefällt den USA nicht, dass über sie in bezug ihrer Todesstrafe-Gesetzgebung, der irren Rechtsprechung im allgemeinen sowie der weltweiten Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen die Wahrheit verbreitet wird, und zwar ganz gleich, von welcher Seite diese aufgedeckt wird. Es passt den USA überhaupt nicht in den Kram, dass ihr weltweites kriminelles, verbrecherisches und ausgeartetes Weltherrschafts-Werkeln rund um den Globus aufgedeckt und angeprangert wird. Und dass sie vehement leugnen, dass sie sich als moralische Instanz aufspielen und das internationale System der Menschenrechte unterlaufen und in den Dreck stossen, das ist eine Tatsache, die nur von Irren und Bewusstseinsblöden bestritten werden kann. Und tatsächlich ist es mehr als nur eine Farce und der Gipfel aller Scheinheiligkeit, Gemeinheit und Frechheit, andere Menschen und Völker für Menschenrechtsverletzungen zu geisseln und zu terrorisieren, während die USA selbst alle Grundrechte der Menschen mit schmutzigen Füssen in den Dreck stampfen. Es sei nur daran erinnert, dass das US-Militär in Afghanistan und in den Irak eingefallen ist und tausendfache Tode nebst unglaublichen Zerstörungen verbreitet hat. Doch es sei auch an alle anderen Orte erinnert, wo die USA zigtausendfachen Tod, Zerstörung und Verderben verbreitet haben, wobei Hiroshima und Nagasaki wohl die schlimmsten Verbrechen aller neuen Zeit sein dürften. Es sei jedoch auch all der vielen Massaker rund um die Welt gedacht, die durch die US-Militärs Hunderttausende oder gar Millionen von Menschenleben kosteten – My Lai in Süd-Vietnam ist nur ein Fall, wo am 16. März 1968 während des Vietnamkrieges mehr als 300 zivile, hilflose Frauen, Kinder und Männer von amerikanischen Soldaten ermordet wurden, die sich dafür erstlich noch als Helden feiern liessen. An anderen Orten wurden von US-Militärs noch schlimmere Greueltaten verübt, wobei gar Tausende von zivilen, hilflosen Menschen, Frauen, Kinder und Männer, erbarmungslos massakriert wurden – was der Weltöffentlichkeit weitestgehend verheimlicht wurde und wofür die Killer nie zur Rechenschaft gezogen wurden. Für solche Verbrechen weigern sich die USA seit jeher, dass die militärischen Killer vor das Internationale Strafgericht in Den Haag gezogen und abgeurteilt werden können. Und in der Regel werden solche Verbrecher vor allem nicht in den USA zur Rechenschaft gezogen. Geschieht es aber doch einmal, weil die Weltöffentlichkeit aufschreit und es fordert, dann finden nur Schauprozesse statt, bei denen die Killer- und Folterkreaturen zu minimalen Strafen verurteilt werden – wobei es fraglich ist, ob diese Strafen dann auch durchgeführt oder die Verbrecher/innen nicht schon nach kurzer Zeit wieder entlassen werden. Die USA missachten alle internationalen Instrumente, mit denen Kriegsverbrechen von US-amerikanischen

Soldaten geahndet werden könnten, denn diese verbrecherischen Kriminellen werden von Staates wegen geschützt und in US-Amerika als Helden hochgejubelt.
Im weiteren denke man an die Inhaftierung von vermeintlichen Terroristen in Guantánamo Bay auf Kuba, wo die Gefangenen nicht nur bis aufs Blut gedemütigt, zumindest psychisch gefoltert und ohne Anklage sowie ohne Rechte auf eine menschenwürdige Behandlung und Verteidigung wie wilde Tiere eingepfercht und misshandelt werden. Muslime werden wegen ihres Glaubens als Unterhunde beschimpft, wobei ihnen jeder Dreck in den Weg geworfen wird, um ihnen ihre Glaubensrituale zu versauen und zu versauern. Das Zerreissen, Zertreten und Vollurinieren des Korans sowie diesen den Hunden zum Frass vorwerfen und sonstig dreckige Handlungen ähnlicher Art sind typisch für die menschlich verkommenen Guantánamo-Wächterschinder, die sich in ihrer Schmutzigkeit als gute Bürger und Familienväter usw. wähnen. Doch ihre wirkliche Unmenschlichkeit, Gemeinheit, Ausgeartetheit und terroristische Herrschsucht kennt ebenso keine Grenzen, wie auch jene Gefangenenschinder/innen nicht, die in den ‹Bootcamps›, den sogenannten ‹härtesten Knästen› der Welt, in den USA ihr Unwesen treiben und die Menschen als letzten Dreck und Abschaum traktieren und tyrannisieren.
Es bedarf zwar nicht der Berichte von ‹Amnesty International›, um von meiner Seite aus zu wissen, wessen Gesinnung die amerikanische Regierung, Justiz und die Geheimdienste und das Militär sind, denn meine eigenen Erfahrungen mit der dunklen Seite US-Amerikas sprechen ihre eigene Sprache, und diese deckt sich mit den Berichten von ‹Amnesty International›. Tatsächlich war ich lange genug in der Welt draussen und habe auch genug schlechte, negative und bösartige US-amerikanische Machenschaften beobachtet, um aus Erfahrung und Erleben sprechen zu können. Und wenn die Berichte von ‹Amnesty International› die USA hinsichtlich deren Menschheits- und Kriegsverbrechen anprangern, dann hat das tatsächlich Hand und Fuss, auch wenn die regierenden US-amerikanischen Menschheits- und Kriegsverbrecher alles leugnen mit Worten wie z.B. aus des US-Präsidenten George W. Bushs Mund : «absurd», oder des Vize-Präsidenten Dick Cheney: «empört» in bezug auf die Offenlegung der US-amerikanischen Kriegsverbrechen usw. Auch die Worte des US-Verteidigungsministers Donald Rumsfeld: «Wer derart verrückte Behauptungen aufstellt, verliert damit jeden Anspruch auf Objektivität und Seriosität», stinken ganz offensichtlich – wie auch das «absurd» Bushs und das «empört» Cheneys – ganz gewaltig nach Rechtfertigung im Wissen dessen, dass die Offenbarungen von ‹Amnesty International› tatsächlich der Wahrheit entsprechen.
Werden Vorwürfe der Grundrechte, der Menschenrechtsverletzungen, der Folter, der Todesstrafe, des Terrorismus, der ungerechten Strafvollziehung und Gesetzgebung, der Kriegsverbrechen und Unmenschlichkeit usw. gegen andere Länder erhoben, dann schreit US-Amerika pro und hurra und stampft diese in Grund und Boden hinein, und zwar insbesondere, wenn es sich um islamische Staaten handelt, wie z.B. Iran, Syrien und den Irak usw. Doch auch Kuba und China sowie Nordkorea werden von den USA nach Strich und Faden verteufelt und alles in die ‹Achse des Bösen› des irren US-Präsidenten einbezogen.

Doch wird etwas gleichermassen gegen die USA gesagt – weil es eben der Wahrheit und Wirklichkeit entspricht –, dann wird alles Beweisbare als unglaubwürdig und als Hasstirade gegen US-Amerika abgestempelt. Tatsächlich aber ist US-Amerikas Weste in bezug aller genannten Übel – und noch mehr – zum grössten Teil derart schmutzig und schwarz, dass kaum mehr ein weisser Fleck darauf sichtbar ist. Wirklich weiss ist nur noch jener Westenteil, der die Minorität jener US-Amerikaner darstellt, die mit den genannten Übeln und Machenschaften der Justiz, der Regierung, der Geheimdienste und der Militärs, der Söldner sowie Wirtschaftskriminellen nicht einhergehen und dafür unterdrückt werden oder einfach zum Verschwinden oder einfach zum Schweigen gebracht werden. Dazu bedarf es nicht einmal viel, wie diverse Fälle beweisen. Man nehme hierzu nur einmal die Zeugen des UFO-Absturzes in Roswell im Juni anno 1947 sowie die Zeugen der getürkten angeblichen ersten Mondlandung der USA am 20. Juli im Jahre 1969. Zeugen der betrügerischen Machenschaften wurden nicht nur lächerlich gemacht, als Phantasten oder Lügner dargestellt, denn tatsächlich geschahen mit einigen recht seltsame Dinge. Und gerade bezüglich des Verschwindens von Menschen auf Nimmerwiedersehn gehört US-Amerika auch zu jenen Staaten, die die Menschenrechte mit schmutzigen Füssen treten, wie das nicht nur ich, sondern auch ‹Amnesty International› sagt. Und wenn der sektiererische US-Präsident, der sich nebst dem Papst als ‹Gottes Stellvertreter› wähnt und durch Krieg, Terror und Zerstörung brüllendes Elend über grosse Teile der irdischen Menschheit bringt, die Berichte von ‹Amnesty International› als ‹absurd› bezeichnet, indem er lautstark mit dem ‹Ich kenne› den Esel voran verkündet: «Ich kenne den Bericht von ‹Amnesty International›, und er ist absurd, es ist ein absurder Vorwurf. Die Vereinigten Staaten sind ein Land, das den Frieden in der Welt voranbringt», dann stinken diese Worte der Falschheit und der Lüge zum Himmel. Wo, so fragt sich, wird von den USA Frieden in die Welt gebracht, vielleicht durch die Kriege in Afghanistan und im Irak, durch die unzähligen US-Geheimdienstmorde in aller Welt, durch die Todesstrafe in den USA oder durch die Kriegsdrohungen, die durch die regierenden Kriegsverbrecher vom Stapel gelassen werden? Tatsächlich ist die Wahrheit die, dass der grösste Terror und die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen weltweit von US-Amerika ausgehen und soviel Unfrieden und Hass sowie Vergeltung hervorrufen wie von keinem anderen Staat. Und dass in aller Welt die Missachtung der Menschenrechte immer mehr überhand nimmt und die guten Vorsätze in den Dreck getreten werden, ist die Hauptschuld von US-Amerika, das als schlechtestes Beispiel aller schlechten Beispiele das absolute Nonplusultra ist und nicht seinesgleichen findet.
Wenn ‹Amnesty International› die Verantwortlichen – allen voran US-Präsident Bush, Bush-Vize Cheney und US-Justizminister Alberto Gonzales und Konsorten – mit all ihren im Zusammenhang mit den verbrecherischen Vorfällen in ‹Guantánamo Bay› sowie im ‹Abu-Gohreib-Gefängnis› von Bagdad als ‹hochrangige Architekten der Folter› bezeichnet, dann ist das noch gelinde ausgedrückt, denn die schmutzigen, primitiven und abschäumigen Machenschaften dieser Machtsüchtigen können in ihrer Elendigkeit nicht mehr mit Bezeichnungen zum Ausdruck gebracht werden.

Was sich die USA in Afghanistan, im Irak und im Abu-Gohreib-Gefängnis sowie in Amerika in den Gefängnissen und in den Bootcamps leistet, widerspricht jedem internationalen Recht, doch darum schert sich US-Amerika einen feuchten Dreck. Tatsache ist, dass auch US-Amerika die Genfer Anti-Folter-Konvention unterzeichnet hat, doch auf Teufel komm raus handeln im Namen des amerikanischen ‹Systems der Gerechtigkeit› die US-Geheimdienste und viele Militärs sowie Söldner dagegen, ohne dass dieses Verbrecherpack zur Rechenschaft gezogen wird. Für US-Amerika nämlich gilt die Konvention nur in der Form, dass das Rechenschaftfordern nur darauf ausgerichtet ist, wenn US-Amerikaner von anderen Staatsmächten oder deren Angehörigen gefoltert werden usw. Das, obwohl auch die USA laut ‹Genfer Konvention› und nach internationalem Recht dazu verpflichtet sind, jede Folter und alle Misshandlungen zu verfolgen und zu bestrafen und solche weder zu genehmigen, zu fördern noch anzuwenden. Also sind laut Konvention die USA auch verpflichtet, auch in den eigenen Reihen gegen Folter und sonstige Misshandlungen von Gefangenen, Kriegsgegnern oder Privatpersonen ahndend vorzugehen, um Folterknechte jeder Art hart zur Rechenschaft zu ziehen. Genau das geschieht aber in der Regel nicht, denn es werden nur dann Schauprozesse abgehalten, wenn die Weltöffentlichkeit aufschreit. Zur Rechenschaftsablegung und harten Strafe dürfen aber nicht nur jene Fuss-Soldaten gezogen werden, die die Folterungen durchführen und alle Grundrechte des Menschen in den Dreck treten, sondern zur Rechenschaft und Strafe müssen auch alle regierenden Halunken, Banditen und Mordbuben herangezogen werden, die Befehle für Folter, Mord und Totschlag erteilen oder auch nur dulden. Wahrlich sind sie die genau gleichen gewissenlosen, verbrecherischen, verantwortungslosen und würdelosen sowie hundsgemeinen Kreaturen wie jene, welche ihre Befehle durchführen oder in eigener Verantwortung bedenkenlos Menschen foltern und ermorden.

Unzweifelhafte Wahrheit ist, dass die amerikanischen Kriegsverbrechen ständig weiter um sich greifen und in neuerer Zeit alle amerikanischen Kriegsverbrechen des Zweiten Weltkrieges weit in den Schatten stellen, obwohl schon die diesbezüglichen Verbrechen damals ungeheuer waren. Darum kümmerte sich die Welt jedoch ebensowenig wie auch jetzt nicht, folglich weder damals die Verantwortlichen in den Reihen der Regierenden noch der direkten Folterknechte und Mörder zur Rechenschaft gezogen wurden, wie das auch heute nicht der Fall ist. Gegenteilig werden alle Kriegsverbrechen der USA weltweit hochgejubelt und mit den verantwortlichen Verbrechern der Regierung und des Fussvolkes mit Sekt angestossen und die Kriegsverbrechen als Heldentum gefeiert.

Werden die Kriegsverbrechen und der Terrorismus US-Amerikas genau betrachtet, dann bilden diese das beste Propaganda-Instrument, das sich die USA nur wünschen können, um fanatische Terrororganisationen und Einzelterroristen auf den Plan zu rufen, die ihrerseits Terror, Mord, Not, Trauer, Schrecken und Elend sowie Zerstörung verbreiten, und zwar perfekt ausgerichtet nach dem diesbezüglichen US-amerikanischen System. Nicht selten werden dazu, wie schon jeher, zuvor die Terroristen – genau wie die US-Geheimdienstler und US-Militärs und US-Söldner – in den USA als Killer, Spezialkämpfer und Guerillakrieger ausgebildet.

Nebst dem gesamten offenen Terror der USA werden grenzenlos auch noch geheimerweise Terrorakte aller Art in allen erdenklichen Staaten durch die US-amerikanischen Geheimdienste durchgeführt, wie auch die weltweite US-Wirtschaftskriminalität keine Grenzen kennt und sich bereits in alle Staaten der Erde eingeschlichen hat. Weltweit werden die Firmen und Konzerne anderer Länder durch US-Wirtschaftsmanager unterwandert und amerikanisiert, um letztendlich in US-amerikanische Hände überzugehen. Und die US-amerikafreundlichen Firmenbesitzer und Konzernbosse sind so dumm und dämlich, dass sie den Braten nicht riechen, dass nämlich die USA mit allen dreckigen Mitteln die Weltherrschaft zu erlangen versuchen, wozu sie durch die US-Amerikafreundlichen bereits auf dem besten Wege sind. Weltpolizei und Terrorismusbekämpfer zu spielen ist nur die eine Sache, mit der die USA die Dummen und Dämlichen in ihren Bann schlägt.
Auch in bezug auf das Straflagersystem der USA muss noch ein spezielles Wort gesagt sein: Nicht nur die ‹Bootcamps› in den USA sowie ‹Guantánamo Bay› auf Kuba und das ‹Abu-Gohreib-Gefängnis› im Irak sind menschenverachtende Folterstätten, denn auch andernorts rund um die Welt unterhalten die USA ein ganzes Netzwerk von Gefängnissen, in denen viele Menschen schmoren und wie Vieh gehalten werden. Das weiss nicht nur die Menschenrechtsorganisation ‹Amnesty International›, sondern das erklären auch die Plejaren, obwohl die verantwortlichen Staatsmächtigen der USA alles leugnen. Es sind dies Gefängnisse wie ‹Abu-Gohreib› und ‹Guantánamo Bay›, auch wenn das in der Regel dem US-amerikanischen Volk ebensowenig bekannt ist wie auch nicht der Weltöffentlichkeit. Viele dieser Foltergefängnisse sind streng geheim, in denen im wahrsten Sinne des Wortes Menschen einfach für immer verschwinden, sowohl weil sie angeblich die US-amerikanische Staatssicherheit gefährden, weil sie zuviel wissen, was das US-Staatssystem oder die Geheimdienst- oder die dunklen Wirtschaftsmachenschaften usw. offenbaren könnte. Die Entführten werden für immer festgehalten, und es wird ihnen kein Zugang zu einem Anwalt gestattet, wie ihnen auch keine Gerichtsverhandlung gewährt und kein Kontakt zu ihren Familien erlaubt wird. Viele fallen Folterungen anheim, wobei es jedoch nicht dabei bleibt, denn es wurden in diesen Gefängnissen auch wehrlose Menschen nicht nur bestialisch physisch und psychisch gequält und misshandelt, sondern auch ermordet.
Nebst dem kidnappen die USA in aller Welt oft auf offener Strasse Menschen, die sie des Terrors oder der Gefährdung der US-Staatssicherheit verdächtigen, wobei die Gekidnappten entweder in verschiedenen Staaten in von den USA unterhaltenen Greuelgefängnissen verschwinden, wie bereits beschrieben wurde, oder sie werden in Länder abgeschoben, in denen jede Art von Folter und womöglich die Todesstrafe noch gang und gäbe ist. In dieser Beziehung funktionieren die USA weltweit mit ihren Machenschaften herum, wobei sie spezielle Flugzeuge für die ‹Überstellungen› der Gekidnappten verwenden – auch in der Schweiz, zumindest auf dem Genfer Flughafen Cointrin, wogegen die Schweizer Regierung offenbar taub ist, weil sie offenbar mit den USA in mancherlei Beziehung liebäugelt, wozu es sich fragt, was der Zweck der Liebäugelei ist und warum alles heimlich geschieht gegenüber der Schweizerbevölkerung. Dass aber alle Schandtaten einmal

ans Licht kommen ist klar, nur manchmal dauert es lange bis dahin. Doch auch die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften der USA, wie sie genannt wurden, dringen nun ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, wie z.B. auch die ‹Blick›-Zeitung mit den nebenstehenden Artikeln vom 17.6.05 anprangerte.

Und dazu ist mit Sicherheit anzunehmen, dass das auch weiterhin der Fall sein wird, wie der Plejare Ptaah auf eine Frage in bezug auf diese Dinge erklärte.

Überall dort, wo ein Land, eine Bevölkerung oder eine Regierung den USA ein Dorn im Auge ist und für US-Amerika keinen Nutzen bringt, wie unter anderem Kuba und Venezuela, wird harsche Kritik geübt – oder es werden US-geheimdienstliche oder söldnerische Mordbuben ins Land geschickt, um untergründig oder offen Terror zu veranstalten. Finden die USA hingegen auch nur den geringsten Nutzen in einem Land, dann erfolgt eine verhältnismässig milde Beurteilung oder gar grossangelegte Hilfe. Ein solches Land ist z.B. Kolumbien, das in ganz Lateinamerika wahrscheinlich die schlechteste und schlimmste Menschenrechtslage aufweist; doch da US-Amerika offenbar Nutzen aus Kolumbien zie-

US-Folter-Jets
Mysteriöse Landungen in der Schweiz

VON HENRY HABEGGER UND BEAT KRAUSHAAR

BERN. Mit dem «Guantánamo-Express» fliegt der US-Geheimdienst CIA Terrorverdächtige in Folterstaaten. Die Folter-Jets landeten wiederholt auch in der Schweiz. Das wird jetzt Thema im Bundesrat.

Holte der berüchtigte «Guantánamo-Express» (siehe Box) auch bei uns Terrorverdächtige ab? Klar ist: Die Folter-Jets flogen in den letzten Jahren wiederholt Genf-Cointrin an. Und überflogen unser Land häufig auf der Reise von oder nach Irak, Afghanistan, Usbekistan, Kuwait, Saudi-Arabien, Marokko und so weiter. Es geht um drei Folter-Jets:

▸**Boeing 737. Business-Jet, Kennzeichen N313P, später N4476S.** In Genf am 24. Dezember 2003. Kam vom Washington Dulles Airport (USA) und flog gleichentags dahin zurück.

Ende 2003 wurde mit dieser B737 der Deutsche Khaled el-Masri auf einer Mazedonienreise verschleppt und vom CIA zum Verhör nach Kabul gebracht, wo er fast verhungerte. Es erwies sich als Verwechslung, Deutschland ermittelt wegen Verschleppung.

▸**Gulfstream V, Kennzeichen N379P, später N8068V.** In Genf am 25. Januar und am 15. April 2004. Erst kam sie aus Prag und flog nach Dulles weiter. Das zweite Mal aus Dulles, wohin sie auch zurückkehrte.

Ende 2001 wurden zwei Terrorverdächtige mit der N379P von Schweden nach Ägypten verschleppt. Dort wurden sie gefoltert: Mit Elektroschockgeräten wurden ihre Genitalien traktiert.

▸**Gulfstream IV, Kennzeichen N85VM.** In Genf am 16. September 2002.

Anfang 2003 wurde der radikale Ägypter Abu Omar in Mailand gekidnappt und von der CIA mutmasslich mit der N85VM nach Ägypten geschafft.

Politiker sind alarmiert. SP-Sicherheitspolitiker Boris Banga will in einer Anfrage vom Bundesrat wissen: Ist er über Landungen und Überflüge informiert? Was unternimmt er? Ist er bereit, die USA zur Einhaltung der Genfer Konvention anzuhalten? «Nach Genfer Konvention und Uno Pakt II gilt nicht nur das absolute Folterverbot, sondern auch das Non-Refoulement-Prinzip», sagt Banga. Das heisst: Gefangene dürfen nicht in Drittstaaten gebracht werden, wo ihnen Folter droht.

Doch genau das tun die USA.

Blick, Zürich, Freitag, 17. Juni 2005

hen kann, ist es ihm offensichtlich gewogen.

US-Amerika missbraucht für jeden vernünftigen Menschen erkennbar ganz offensichtlich die Menschenrechte für politische sowie für wirtschaftliche und militärische Zwecke, wobei die Dummen und Dämlichen der Welt – insbesondere gewisse Regierungen der europäischen, arabischen und asiatischen Welt – dem bösen Treiben zusehen und primitiv-blöd genug sind, den USA dazu noch die schmutzigen Hände zu reichen und schwanzwedelnd den Boden zu pinseln. Schleimig und heuchelnd wird mit den Verruchten Freundschaft gesoffen, wobei die Schleimigen nicht intelligent genug sind festzustellen, dass sie eigens ebenfalls der Verruchtheit verfallen sind. Und einige gibt es unter ihnen, die gar ihr eigenes Vaterland verraten, nur um mit den USA (oder der EU) schmieriges Shakehands machen zu können. Und Tatsache ist: Die USA sind eine Ansammlung von Lügen, Verleumdung und Heuchelei, von Weltherrschaftswahn, regierungsamtlichem Sektierismus, Menschenrechtsverachtung und Grundrechtmissbrauch sowie Rachsucht und Vergeltungssucht, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Rassenhass, Hass gegen andere Religionen und Andersdenkende. Und da US-Amerika diese Wahrheit nicht hören will, werden alle auf die Schwarze Liste gesetzt, die offen all die Missstände der USA anprangern. Und dass sie all diesen, die den Mut aufbringen, die Wahrheit über US-Amerika und dessen System zu verbreiten, nach dem Leben trachten, dürfte wohl jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein – und davon dürfte wohl auch ich nicht ausgenommen sein.

Billy

Der «Guantánamo-Express»

Die USA nennen es «renditions» (Überstellungen). Terror-Verdächtige werden mit Billigung der Regierung Bush aus dem Gefangenenlager Guantánamo (Kuba) in Länder gebracht, die Folter praktizieren, wie Ägypten, Syrien, Jordanien oder Marokko. **So sollen sie zum Reden gebracht werden, ohne dass die USA gegen das Folter-Verbot verstossen.** Seit 2001 sollen mindestens 150 Personen «überstellt» worden sein. Manchmal verschwinden sie für immer. Der CIA benutzt für die «renditions» Flugzeuge, die er meist über Scheinfirmen betreibt. Die Flieger dienen auch einem zweiten Zweck: Weltweit kidnappt der CIA Terror-Verdächtige, wenn nötig auf offener Strasse, und fliegt sie in Folterstaaten oder nach Guantánamo. In Europa sind Fälle aus Schweden, Deutschland und Italien bekannt.

Blick, Zürich, Freitag, 17. Juni 2005

10. ... Ja, es ist so, wie ich sagte:
11. Ganz offensichtlich wurde das Ganze darum wieder aufgegriffen, weil du deinen Artikel geschrieben und veröffentlicht hast, der an Offenheit nichts zu wünschen übriglässt.

Billy Du willst dich zwar privat mit mir unterhalten, doch hätte ich noch zwei oder drei Fragen, wenn es dir nichts ausmacht, noch darauf einzugehen?

Ptaah

12. Gewiss.
13. Meinerseits habe ich meine freie Zeit, folglich ich nicht in Eile bin.

Billy Bezüglich der Erdbebenserie in Pakistan: Hast du heute weitere Abklärungen gemacht hinsichtlich der Zahlen, was die Toten betrifft?

Ptaah

14. Darüber möchte ich eben privaterweise mit dir sprechen, denn das Ganze bewegt mich sehr.

15. Das Elend, das im gesamten Erdbebengebiet herrscht, ist katastrophal.
16. Mehr als eine Million Menschen sind krank, wobei besonders Kinder und ältere Menschen von allerlei Krankheiten befallen sind, wovon viele sterben werden.
17. Es beelendet mich sehr, obwohl ich schon sehr viele solche Geschehen erlebt habe.
18. Und es ist bedauerlich, dass wir infolge der Richtigkeit unserer Direktiven nicht helfend eingreifen können.
19. Würden wir diese nämlich missachten, dann würden die Erdenmenschen von uns abhängig werden und sich immer und immer wieder bei allen möglichen Geschehen und Katastrophen allein auf unsere Hilfe verlassen und die eigene Initiative verlieren, sich selbst zu helfen und den notwendigen Fortschritt zu schaffen.
20. Unsere Hilfe wäre also kontraproduktiv und damit verantwortungslos und verbrecherisch gegenüber der irdischen Menschheit.
21. Ausserdem würden die Erdenmenschen von uns fordern, dass wir ihnen alle unsere Erkenntnisse in bezug auf die Medizin und Technik usw. überlassen sollen, was aber zur Katastrophe führen würde, weil die irdischen Wissenschaftler, Politiker, Regierungen, die Geheimdienste und die Militärs damit ebensowenig umgehen könnten wie auch nicht die gesamte Bevölkerung.

Pakistan Der Wintereinbruch verschlechtert die Situation

Hunderte strömen in Spitäler

Nach einem Kälteeinbruch im pakistanischen Erdbebengebiet benötigen immer mehr Menschen ärztliche Behandlung. Hunderte strömten gestern in die Krankenhäuser, wie Mitarbeiter berichteten. Bereits am Mittwoch wurden mehr als 700 Überlebende der Katastrophe vom 8. Oktober wegen Unterkühlung, Lungenentzündung und anderen Krankheiten versorgt. Nach den ersten Schneefällen sind bislang acht Menschen ums Leben gekommen. Die Ärzte befürchten, dass sich die Situation in den nächsten Wochen weiter verschlechtert, wenn die schätzungsweise 3,5 Millionen Obdachlosen nicht rasch winterfeste Unterkünfte bekommen. (ap)

Ein Mann wartet in seinem eingestürzten Haus auf Hilfe. (key)

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 30. November 2005

Billy Darüber haben wir schon oft privaterweise gesprochen, und meines Erachtens – das weisst du – kann ich mich voll und ganz mit eurer Handhabung der Direktiven solidarisch erklären. Und dass dich trotz deines hohen Alters und all deiner Erfahrungen die Not und das Elend in Pakistan und Indien bewegt und beelendet, das kann ich dir nachfühlen, denn auch in mir herrscht eine Beelendung für die durch die Katastrophe in Not und Elend Lebenden. – Tja, aber vielleicht kannst du mir trotz allem sagen, ob du neue Daten hast, was die Toten anbelangt?

Ptaah

22. Meine heutigen Abklärungen haben in allen vom Erdbeben befallenen Gebieten eine Gesamtzahl von 126 712 Toten ergeben, und zwar seit dem 8. Oktober, als das erste Erdbeben war.
23. Die genaue Zahl wird durch die Behörden nie eruiert werden können, weil in Pakistan und Indien keine genaue Bevölkerungskontrolle gegeben ist.
24. Das Beben vom 8. Oktober hat auch Auswirkungen in den grenznahen Gebieten von Afghanistan, Tadschikistan und China hervorgerufen und Tote gefordert, was aber verheimlicht wird – aus welchen Gründen auch immer.
25. Was der Winter in den betroffenen Gebieten an neuem Elend und neuer Not sowie an vielen Toten bringen wird, habe ich noch nicht erkundet, doch wird die Zahl der Sterbenden sehr hoch sein.
26. Daran tragen auch die Regierungen Schuld, weil sie die in Not und Elend lebenden Menschen nicht evakuieren und in den wärmeren Süden verbringen und sie nicht menschenwürdig versorgen.
27. Was in den Erdbebengebieten getan wird, sind nur Nothandlungen, die so gut wie fruchtlos sind, denn der Menschen sind zu viele, die der Hilfe bedürfen – nämlich mehrere Millionen.
28. Wirkliche Hilfe würde nur eine Evakuierung in den Süden und dort eine vernünftige und menschenwürdige Versorgung sein.
29. Viele der Notleidenden sind aber an ihrem kommenden Schicksal selbst schuld, denn obwohl sie die Möglichkeit hätten, in den Süden zu ziehen, weigern sie sich stur.

Billy Typisch, doch nicht zu ändern. – Es handelt sich bei den nächsten Dingen eigentlich um kurze Fragen, die zu beantworten sich jedoch etwas in die Länge ziehen wird in bezug auf eine genauere Ausführung, wenn dafür eine Bestätigung gegeben ist. Erstens habe ich eine Frage hinsichtlich der privaten Gespräche, die Semjase, Quetzal, du und alle andern zusammen mit mir führten: Wurden und werden diese von euch auch immer aufgezeichnet?

Ptaah
30. Auch alle rein privaten Gespräche zwischen dir und uns wurden und werden wortgetreu aufgezeichnet, wobei jedoch streng persönliche Belange nur jenen zugänglich sind, welchen sie zugehören.

Billy Ist es dann möglich, dass ich eventuell die Daten von einem bestimmten privaten Gespräch erhalten kann und dieses auch in unserem gegenwärtigen Gespräch einfügen darf?

Ptaah
31. Wenn es die Privatsphäre nicht verletzt?
32. Worum handelt es sich denn?

Billy Es handelt sich um einen Mordanschlag auf mich, und zwar um jenen, worüber ich keine Aufzeichnungen gemacht habe. Wir möchten nämlich die Broschüre ‹Mordanschläge› und die Daten auch in Guidos Buch vervollständigen, das wir neu auflegen wollen.

Ptaah
33. Du sprichst vom 8. Juni 1982, wenn ich nicht irre.

Billy Ja.

Ptaah
34. Die Daten kann ich hier abrufen.
35. ... Hier habe ich all die Daten, wenn du lesen willst?

Billy Gerne.

Ptaah
36. Sieh, das ist die Liste:

Mittwoch	23. September	1964	Ashoka-Ashram, Mahrauli, Indien
Montag	5. Januar	1976	Wihaldenstr. 10, Hinwil/ZH
Mittwoch	21. April	1976	Bregenz/Österreich
Sonntag	25. April	1976	Winkelriet/Wetzikon/ZH
Donnerstag	27. Mai	1976	Sädelegg/TG
Mittwoch	17. August	1977	Semjase-Silver-Star-Center, Semjase-Baum
Samstag	18. Februar	1978	Semjase-Silver-Star-Center, Haupthaus
Sonntag	21. Mai	1978	Semjase-Silver-Star-Center, Parkplatz Hundehaus
Montag	4. Dezember	1978	Semjase-Silver-Star-Center, Haupthaus
Sonntag	11. Mai	1980	Semjase-Silver-Star-Center, Haussitzplatz
Montag	5. April	1982	Semjase-Silver-Star-Center, Bürovorraum
Donnerstag	3. Juni	1982	Semjase-Silver-Star-Center, Bürovorraum
Sonntag	6. Juni	1982	Semjase-Silver-Star-Center, Semjase-Baum
Dienstag	8. Juni	1982	Semjase-Silver-Star-Center, Parkplatz ***
Montag	19. Juli	1982	Semjase-Silver-Star-Center, Garageplatz/Schaukelplatz
Samstag	30. September	1989	Saland, Hauptstrasse nach Hittnau
Dienstag	24. April	1990	Semjase-Silver-Star-Center, Märchenweiher
Montag	8. Juni	1998	Semjase-Silver-Star-Center, Rotahorn an Zufahrt
Mittwoch	10. Juni	1998	Semjase-Silver-Star-Center, Garage Parkplatz
Montag	26. August	2002	Semjase-Silver-Star-Center, Hoflampe Käsehaus
Montag	2. Juni	2003	Semjase-Silver-Star-Center, Haupthaus, Hausecke Ost

37. Ja hier, es war der 8. Juni 1982.
38. Du führtest ein privates Gespräch mit Quetzal, daran erinnere ich mich gut, denn er hat mir alles berichtet.
39. Ihr habt privat darüber gesprochen, weil du damals nicht wolltest, dass die Sache in der Gruppe bekannt wurde.
40. Der Grund war der, dass du H.J. schützen wolltest, der dich infolge seiner Verwirrung ermorden wollte.

Billy Ja, ich weiss, und das möchte ich auch jetzt noch. Interessiert bin ich nur daran, das damalige Gespräch zwischen Quetzal und mir zu haben, um den Anschlag aufzeichnen zu können. Es muss ja nicht das ganze Gespräch sein, sondern nur das, das sich auf den Mordversuch bezieht.

Ptaah
41. Aber darin ist der Name genannt, den du schützen wolltest und das noch immer tun willst.

Billy Den Namen lasse ich einfach aus. Pünktchen – du weisst.

Ptaah
42. Natürlich, ich verstehe.
43. Aber verschiedene Gruppemitglieder können sich trotzdem eins und eins zusammenzählen, wie du manchmal sagst.

Billy Zu den Vermutungen werde ich einfach keine Stellung nehmen.

Ptaah
44. Wie du willst.
45. Dann müssen wir in mein Fluggerät, denn das damalige Gespräch zwischen dir und Quetzal kann ich nur von dort aus abrufen, um es dann auf ein Gerät zu speichern, das ich dir dann hier lasse, damit du es abschreiben kannst.

Billy Ist es denn in deutscher Sprache geschrieben?

Ptaah
46. Es ist nicht schriftlich, sondern es handelt sich um eine Sprachaufzeichnung, die du dann Wort für Wort abschreiben musst.

Billy Auch gut, auch wenn es etwas mühsam sein wird. Jedoch vielen Dank. Die Abschrift werde ich dann am Ende diesem Gespräch anfügen. – Das war dann auch alles. Also habe ich keine Fragen mehr.

Ptaah
47. Dann können wir uns noch in meinem Fluggerät unterhalten, wonach ich dann …

Billy OK. Dann lass uns hochsausen. –

Einhundertzweiter Privat-Kontakt
Dienstag, 8. Juni 1982, 21.14 Uhr
Gesprächsauszug

…

Quetzal

Tatsächlich habe ich auf deine Bitte hin in den letzten Stunden herausfinden können, was sich hinter dem heutigen Mordanschlag verbirgt, und hinsichtlich dem vor drei Tagen gegen dich konnte ich nichts herausfinden. Als du mich heute früh telepathisch ge-

rufen hast, war ich leider gerade sehr beschäftigt und unabkömmlich, doch konnte ich mich am Nachmittag den beiden Vorfällen widmen, wobei ich sehr Unerfreuliches festgestellt habe. Lass mich nun aber erst hören, was sich genau zugetragen hat in den frühen Morgenstunden, denn du hast mir nur karge Angaben gemacht.

Billy *Wenn du meinst: Es war heute morgen, als ich aus meinem Büro ging und die Tür offen liess, um im Freien rundum nach dem Rechten zu sehen – es war etwa 4.45 h. Erst ging ich zur Garage hoch, danach zum Semjase-Baum hinauf, wo ich nochmals das Loch im Baum anschaute, das durch den Schuss auf mich vor wenigen Tagen am 6. Juni entstand, als Ferdinand Pfeiffenberger das Projektil aus dem Baum herausschälte. Dann ging ich rund um die Remise und wollte quer über den Parkplatz zum Haupthaus hinüber, um doch noch meine zwei üblichen Stunden zu schlafen, denn der Morgen graute ja schon. Gerade schaute ich auf die Armbanduhr – es war 5.03 h – und ging am Platz vorbei, wo Menara damals am 23. November 1977 auf dem Parkplatz gelandet war, als mir wieder einmal blitzartig Schmerzen ins Kreuz fuhren, wodurch ich – wie üblich – zusammenzuckte. Im gleichen Augenblick hörte ich von der hinteren westlichen Hausecke des Haupthauses her einen lauten Knall und sah im gleichen Augenblick – weil ich automatisch dorthin blickte – eine dunkle Gestalt verschwinden. Dem Knall nach hat es sich wahrscheinlich um ein Kleinkalibergewehr gehandelt, und das Geschoss muss hinter dem Märchenweiher irgendwo in den Boden geschlagen haben. Natürlich griff ich sofort nach meiner Pistole, die ich ja seit dem Anschlag vor drei Tagen wieder mit mir trug, sauste los zur Hausecke – und fand natürlich niemanden mehr. Seltsam war dabei, dass mir die weghuschende Gestalt recht bekannt erschien, und zwar meinte ich … erkannt zu haben, weshalb ich noch niemandem etwas von der Sache erzählte. Das auch deshalb, weil ich es einfach nicht wahrhaben wollte, was auch der Grund dafür war, dass ich noch eine gute Viertelstunde die Gegend absuchte, um vielleicht doch noch etwas zu finden – was jedoch ergebnislos war. Dann ging ich zurück in mein Büro, legte mich auch die Couch und schlief bis 7.40 h. Als ich dann erwachte, habe ich dich gerufen und kurz Bericht erstattet, mit der Bitte, ob du das Geschehen von heute morgen und auch das vor drei Tagen abklären könntest. Das war es, was sich zugetragen hat.*

Quetzal
Den Anschlag auf dich vor drei Tagen konnte ich leider nicht abklären, denn die Schwingung der Person, die auf dich geschossen hat, ist offensichtlich sofort nach dem Geschehen von der Hausecke spurlos verschwunden, und zwar gerade so, wie wenn sie weggestrahlt worden wäre. Das lässt für uns nur eine Vermutung zu, die sich auf die ‹Black Men› bezieht, die hasserfüllte kleine Sirianergruppe. In bezug auf diese solltest du aber Schweigen bewahren bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem wir selbst darüber offen sprechen werden. Was nun aber den Anschlag von heute morgen auf dein Leben betrifft, muss ich dir nach meinen eingehenden Abklärungen und einer entsprechenden Rückschau deine Vermutung bestätigen. Es besteht also kein Zweifel daran, dass du an der Hausecke beim Weglaufen nach dem Schuss auf dich … erkannt hast.

Billy *Aber warum hat er das getan, hast du eine Ahnung? Spielt da seine krankhafte Religiosität eine Rolle?*

Quetzal
Er ist von der fixen Idee besessen, dass du mit dem Teufel im Bunde stündest und er dich daher zu diesem befördern müsste, um die Welt von dir und Satan zu erlösen.

Billy *Wie schon gehabt in Hinwil. Er ist ein armer religiös Verirrter, für den jede Hilfe zur Erkenntnis wohl hoffnungslos ist – er ist zu bedauern.*

Quetzal
Seine religiöse Verirrung war auch der Grund, dass er sein Priesterstudium abbrechen musste.

Billy *Es ist wohl so, dass er sein Handeln nicht überblicken und dafür auch nicht die Verantwortung wahrnehmen kann. So ist es wohl das Beste, wenn wir die Sache ruhen lassen und sie nicht publik machen. Und sollte doch einmal offen die Rede davon sein, dann soll sein Name nicht genannt werden.*

Quetzal
Er wird nicht weiter gegen dich agieren, denn wie ich festgestellt habe, war der Anschlag gegen dich eine Verzweiflungstat infolge seiner Angst in religiöser Verwirrung. Die Tat hat ihm alle Kräfte abgefordert, folglich er keinen weiteren Versuch mehr unternehmen wird. Ausserdem, das habe ich auch abgeklärt, wird er nur noch wenig mehr als 6 Jahre sein Leben fristen können.

Billy *Das ist ihm trotz allem nicht zu wünschen. Doch lassen wir das, denn es würde nichts bringen, ihn der Polizei zu melden und damit Aufhebens zu erregen. Irgendwie ist er ein armer Kerl, den ich trotz allem gut leiden kann – auch wenn er mir heute ans Leder wollte. Aber ich habe mir noch einige Gedanken um andere Dinge gemacht, die ich gerne mit dir bereden möchte …*

Vierhundertvierter Kontakt
Samstag, 12. November 2005, 21.39 Uhr

Billy Ptaah, du bist heute früh, was ich Eva schon gesagt habe, doch dachte ich, dass du erst um 22.00 h hier sein würdest. Und es ist jetzt gerade eine gute Stunde her, dass die Erde gebebt hat, wie du schon am 29. Oktober vorausgesagt hast. Aber sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Mein Gruss sei auch dir, mein Freund.
2. Ja, ich komme heute etwas früh, denn wir sollten mit unserer Arbeit vorankommen.

Billy Natürlich. Aber was ich sagen will: Heute haben wir ja wieder einmal bei unseren Korrekturarbeiten in bezug auf falsche Kontaktler sowie angebliche Channeler und Betrüger in Sachen Ausserirdischer gesprochen. Kannst du bitte einmal ein Wort dazu sagen, was es gegensätzlich mit meinem Photo- und Filmmaterial sowie mit der heutigen Computertechnik auf sich hat, wozu ich meine, dass du auch etwas sagen könntest in bezug auf die Verleumdungen gegen mich, die ja auch auf meine liebe Exfrau zurückführen? Vielleicht – so denke ich – könnte Hans-Georg dann deine Erklärung in sein neues Buch integrieren. Was meinst du dazu?

Ptaah
3. Das will ich tun, wobei ich in dritter Person sprechen werde und einverstanden bin, dass meine Worte in Hans-Georgs Buch Einlass finden sollen.
4. Die genaue Stelle werden wir zusammen suchen … sieh hier, da im Kapitel 18 kann es eingefügt werden, wenn du ihn dann fragst, ob er damit einverstanden ist.
5. Dann will ich jetzt folgendes erklären:
6. Seit den 1940er Jahren pflegt ‹Billy› Kontakte zu extraterrestrischen Menschen, vor allem zu uns Plejaren, und all die unzähligen Versuche, ihn des Luges und Betruges oder des Schwindels und der Scharlatanerie zu überführen, scheiterten kläglich, und das seit mehr als 60 Jahren.
7. Und da seit jeher alle diese Versuche fruchtlos blieben, wurden bösartige Verleumdungen geschaffen, die sowohl von seiner eigenen Gattin und von angeblichen Freunden ausgingen, als aber auch von Neidern, Besserwissern, Kritikern und sonstigen Widersachern, die ihn niemals von Angesicht zu Angesicht gesehen und auch niemals mit ihm gesprochen hatten.
8. ‹Billys› Photo- und Filmmaterial führt in eine Zeit zurück, zu der die diesbezügliche heutige Computertechnik noch nicht einmal in den Kinderschuhen steckte.

9. Als er seine Photos und Filme knipste und drehte, da war die Photo- und Filmindustrie im Stande der Trickserei resp. der sogenannten Special Effects dermassen kostspielig, dass sie nur von finanzschweren Photo- und Filmstudios durchgeführt werden konnten.
10. Für ‹Billy› wäre es also allein finanziell unerschwinglich gewesen, Trickphotos und Trickfilme in derart guter und perfekter Qualität zu produzieren, wie dieses nun einmal von ihm geschaffen wurde.
11. Das ganz abgesehen davon, dass er niemals ein Studio und die notwendigen Utensilien dafür und auch keinerlei Kenntnis in bezug auf die Photo- und Filmtechnik hatte.
12. Weitere Hindernisse wären ihm einerseits auch seine Ehefrau gewesen, die ihn ständig eifersüchtig und argwöhnisch mit Argusaugen überwachte und die ihn in aller Öffentlichkeit aus Hass und Renommiersucht blossgestellt hätte, wenn es ihr möglich gewesen wäre, bei ihm Unregelmässigkeiten, Betrug, Lüge oder Schwindelei in irgendeiner Weise festzustellen.
13. Nutzlose Versuche der Verleumdung ihrerseits wurden aber trotzdem schon früh unternommen, die auch nach der Scheidung der Ehe nicht endeten.
14. Andererseits:
15. Wie hätte er als einarmiger Mann all die notwendigen Techniken handhaben können, die erforderlich gewesen wären, um Trickaufnahmen anzufertigen?
16. Wie hätte er z.B. aber auch Strahlschiffmodelle in der freien Luft aufhängen können, denn nachweisbar wurden restlos alle Photos und Filme von ihm an Orten gemacht, wo nichts als der freie Himmel über den Objekten sichtbar ist – mit einigen wenigen Ausnahmen, wo die Strahlschiffe um Wettertannen kreisten.
17. Und dass grosse Objekte und nicht kleine Modelle photographiert und gefilmt wurden, das wurde durch ein US-amerikanisches Untersuchungsteam an Ort und Stelle der Aufnahmen ebenso bewiesen, wie auch durch fachmännische Analysen von Wissenschaftlern in den USA.
18. Nichtsdestoweniger jedoch versuchten rundum Widersacher in aller Welt, ‹Billy› als Schwindler, Lügner und Betrüger oder einfach als Scharlatan zu verleumden.
19. So wurden verleumderische Artikel, Schriften und Bücher geschrieben und gar TV-Filme produziert, um ihn zu kompromittieren, wozu selbst seine Gattin hämisch die Hand reichte, wie aber auch sogenannte langjährige ‹Freunde›, die sich mit besagtem Familienmitglied zusammentaten, obwohl sie wie dieses selbst während Jahren vieles miterleben konnten in bezug auf die wirkliche Existenz unserer Strahlschiffe und hinsichtlich unverhoffter Begegnungen mit uns.
20. Auch unmögliche Verleumdungen – die lächerlicher nicht sein konnten – wurden aufgestellt und gar Bücher darüber geschrieben und veröffentlicht, wie z.B. von einem gewissen Kal Korff aus den USA, der behauptete, dass ‹Billy› als einarmiger Mann ein sieben (7) Meter grosses Modell eines Strahlschiffes gebaut und dieses auf seinem Kleinmotorrad an jene Orte transportiert habe, wo dann die Photo- und Filmaufnahmen gemacht wurden.
21. Den Verleumdungen nach sollen diese Modelle dann an Ballons aufgehängt oder mit Hubschraubern hochgehoben worden sein.
22. Anderweitig wurden andere unhaltbare Verleumdungen durch ‹Billys› Gattin verbreitet, wie z.B., dass er Behälterdeckel usw. präpariert und als Strahlschiffe photographiert habe.
23. Tatsächlich nahmen die Formen der Verleumdungen derart lächerliche Formen an, dass es verwundert, dass erwachsene Menschen darauf hereinfielen – angebliche UFO-Fachleute, die sich als solche wähnten und immer noch wähnen.
24. Böswillige scheuten auch nicht davor zurück, ‹Billys› Photo- und Filmmaterial ungeheuerlich zu verfälschen und ihm die verfälschten Materialien wieder unterzuschieben – ohne dass er es bemerkte – oder sie direkt weltweit mit der Behauptung zu verbreiten, dass es sich um Originalaufnahmen handle.
25. Die Fälschungen waren teilweise dabei derart plump gemacht, dass sie selbst durch Laien als solche erkenntlich waren.
26. Das Ganze führte letztlich zu weltweiten Anfeindungen gegen ‹Billy›, der dadurch als Schwindler, Lügner, Betrüger und Scharlatan diffamiert wurde, was nur zu gerne von selbstherrlichen Besserwissern, Widersachern, Neidern, Feinden und selbsternannten angeblichen ‹Fachleuten› usw. böswillig ausgeschlachtet wurde.

Billy Danke für deine Erklärung. Hans-Georg wird sicher damit einverstanden sein, das Ganze in sein Buch zu integrieren. Soll ich ihn gleich mal telephonisch fragen?

Ptaah

27. Es ist schon 22.38 h, meinst du nicht, dass er schon schläft?

Billy Er ist auch ein halber Nachtvogel, folglich er also sicher noch am Buch oder sonst an etwas arbeitet.

Ptaah
28. Dann bitte, frage ihn – und lass ihn von mir grüssen.

Billy Tue ich – nur einen Moment. – Willst du das Gespräch festhalten?

Ptaah
29. Nein, das ist nicht notwendig.

Billy Dann nicht – OK … *(kurzes Gespräch mit Hans-Georg)*. Wie du selbst gehört hast, ist er damit einverstanden, deine Erklärung im Kapitel 18 zu integrieren.

Ptaah
30. Dann werden wir es so tun.
31. Hier sehe ich aber auf dem Tischchen einen Artikel von dir – darf ich ihn lesen?

Billy Du meinst den da?

Ptaah
32. Nein, diesen hier «Was ist eine Sekte …»

Billy Natürlich kannst du ihn lesen. Es ist nichts, das ein Geheimnis wäre. Willem Mondria hat mich auf die Idee gebracht, denn er fragte mich danach, wie eine Sekte denn zu definieren sei – etwas Schriftliches in dieser Beziehung wäre doch gut. Also habe ich mich dahintergeklemmt. Lies also ruhig.

Ptaah …*(Liest den Artikel.)* …
33. Das Geschriebene ist gut.
34. Wäre es möglich, dass auch dieser Artikel in das Buch von Hans-Georg eingebracht werden kann? –
35. Es wäre eine gute Erklärung.

Billy Der Artikel ist noch nicht ganz fertig. Leider musste ich wieder von der Arbeit weg und musste ihn liegenlassen.

Ptaah
36. Wenn du ihn beendet hast, will ich ihn nochmals lesen, doch denke ich, dass er gut für Hans-Georgs Buch sein wird.
37. Am nächsten Dienstag werde ich wieder zur Korrekturarbeit herkommen, um das letzte Kapitel mit dir zusammen zu beenden.

Billy Dann werde ich bis dahin warten und ihn dann zu Ende bringen, damit du auch gleich den Rest noch lesen kannst. Vielleicht wäre es auch gut, wenn ich den Artikel auch diesem Kontaktgespräch anfügen würde. Was meinst du dazu?

Ptaah
38. Das solltest du tun.
39. Jetzt aber, Eduard, möchte ich mich mit dir unterhalten, ohne dass das Gespräch später in den Gesprächsberichten erscheint.

Billy Dagegen ist nichts einzuwenden, und ausserdem habe ich heute keine Fragen auf Lager, die für die Gesprächsberichte nennenswert wären.

Was ist eine Sekte …

Der Begriff Sekte, mittelhochdeutsch ‹secte›, entstammt der spätlateinischen Sprache und bedeutete im Sinn von ‹secta› ‹philosophische Lehre› resp. ‹Richtung› resp. ‹Schule›; ‹befolgter Grundsatz›, zu Alt-

lateinisch ‹sequi›, was ‹nachfolgen› heisst. Im lateinischen Ursprung handelte es sich beim Begriff Sequi resp. Sekte gemäss plejarischen Aufzeichnungen um eine aus der altlyranischen Sprache stammende neutrale Bezeichnung in bezug auf eine politische Richtung, und somit also um den Vorläuferbegriff dessen, was heute als politische Partei bezeichnet wird. Gegensätzlich zur Bedeutung von ‹Sequi› als ‹nachfolgen› im Altlateinischen, bedeutete der Begriff im Altlyranischen ‹Anhänger›. Später dann wurde im alten Lateinischen der Begriff Sequi in erweiterter Form auch für Abspaltungsgruppen der Philosophien und Religionen benutzt und auch als Richtung oder ‹Gefolgschaft› ausgelegt. Der verdeutschte Begriff Sekte aus Sequi ist heute in der Regel eine negativ wertende Bezeichnung in bezug auf eine Gemeinschaft. Die heutige Problematik des Sekten-Begriffs liegt darin, dass er auf zwei grundsätzlich verschiedenen Ebenen benutzt wird. Im theologischen Sprachgebrauch, insbesondere bei den christlichen Hauptkirchen, wird damit die Abspaltung von einer Mutterreligion und damit eine religiöse Sondergruppierung bezeichnet, die in der Regel eigene religiöse und der Mutterreligion fremde Rituale sowie Glaubensverfechtungen vertritt, die nicht selten bis zum Fanatismus reichen. Sehr oft sind die Sekten auf neuen Offenbarungsquellen aufgebaut, wobei Medien wie Channeler usw. die hauptsächliche Rolle spielen, die in Trance usw. angeblich mit Jesus Christus, mit Gott persönlich sowie mit Heiligen, Engeln, hohen Geistern oder Ausserirdischen und Andersdimensionierten usw. in medialer Verbindung stehen wollen und von diesen quasi ‹Botschaften› erhalten, die den Sektenglauben und die Sektenrituale bestimmen. Andere Sekten praktizieren eine Überbewertung einzelner Glaubensaspekte, doch ist allen Sekten eigen, dass sie den einzig wahren Weg zum Heil kennen, so also zur Erlösung oder zum Glück des Menschen. Grundlegend ist dabei, dass die dargebrachte Heilslehre jeder Sekte geglaubt werden muss und in keiner Weise hinterfragt werden darf. So ist das Grundprinzip jeder Sekte auch, dass ihre Heilslehre alleinige Gültigkeit besitze, fehlerfrei, ewig beständig und das Vollkommene sei. Durch das ganze Gebaren ist eine totalitäre Haltung gegeben, wodurch die Gläubigen zur Demut und Selbstaufgabe gezwungen werden.

Als Sekte wird in der Regel in der Umgangssprache eine Gruppierung Menschen bezeichnet, deren Mitglieder in bezug ihres Glaubens in sehr hohem Grade fanatisch und damit in grossem Ausmass ideologisiert und dadurch ihrer eigenen Meinung und Entscheidung beraubt sind. Sekten lassen nur ihre eigene unabänderbare und für sie alleinige und allzeitlich gültige Weltsicht gelten, wodurch allerdings auch andere und nichtreligiöse Gruppierungen, wie Philosophien und sonstige Ideologien, in den Sekten-Begriff einbezogen werden müssen. Also kennen Sekten in ihrem Glauben und in ihrer Weltsicht nur die Totalität, dass nämlich einzig und allein ihre Sicht die absolute Wahrheit und diese unabänderlich sei, wodurch jeder Fortschritt verhindert und in der Wahrheit nicht gegeben sein kann. Jede Form einer Sekte ist immer darauf ausgerichtet, eine selbsterdachte ‹Wahrheit› zu schaffen und zu lehren, die bis zu einem bestimmten Punkt geht – und nicht weiter. Dadurch kann sich die effective Wahrheit nicht erweitern, obwohl sich diese durch stetig neue Wahrnehmungen und Erkenntnisse, durch Kenntnis sowie durch neues Wissen und neue Erfahrungen sowie durch neues Erleben und neu entstehende Weisheit unaufhaltsam erweitert. So ist jede Wahrheit niemals totalitär, sondern unaufhaltsam wandelbar mit all dem, was sich laufend an Neuem ergibt, wodurch die Wahrheit aber immer relativ bleibt. Also fusst jede totalitäre Lehre in einer bösen Falschheit und Irrung, denn wie das Leben selbst immer weitergeht, und wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt, folgt auf eine einmal gefundene Wahrheit deren Fortsetzung in bezug auf neu hinzukommende neue Wahrheitsaspekte, wodurch sich die Wahrheit immer mehr erweitert und niemals zum Stillstand kommt. Sekten jeder Art aber kennen nur eine stillstehende resp. eine stagnierende Wahrheit, folglich für sie die Wahrheit nicht erweiterbar und nicht fortschrittlich ist.

Zur Definition des Phänomens Sekte und deren Sachverhalte ist die Verwendung des Begriffs ‹sektiererisch› sehr hilfreich, denn er beschreibt die Haltung, durch die eine Gruppierung oder Gemeinschaft zur effectiven Sekte wird: Nämlich die kompromisslose Fixierung auf das eigene philosophische, religiöse bzw. ideologische Lehrsystem, das in jedem Fall dem Fanatismus eingeordnet ist. Darauf wird die Postulierung resp. die unbedingte und unabdingbare Forderung in bezug religiöser bzw. ideologischer Absolutheit aufgebaut, wobei der Anspruch auf eine absolute und ewig gleichbleibende universelle Gültigkeit erhoben wird. Damit verbunden sind der Unwille und die Unfähigkeit der sektiererisch Veranlagten, Andersdenkenden und ‹Abtrünnigen› (Aussteiger, Dissidenten) wahrheitsrelevante Erkenntnisse zuzubilligen, was bedeutet, dass Andersdenkende usw. praktisch zu dumm und dämlich seien, um wirklich wahrheitliche Erkenntnisse zu erlangen. Ein typisches sektiererisch ausgeprägtes Intoleranz-Verhalten und ein Gruppenegoismus, wodurch Nichtmitglieder der Sekte ausgegrenzt werden. Keine Sekte duldet Andersdenkende in ihren Kreisen, sondern nur Gläubige der eigenen Sektenlehre,

wobei Abweichungen hinsichtlich Hinterfragungen und Zweifel in bezug der Fakten der Wahrheit des Ganzen nicht erlaubt sind und als ‹Freigeisterei› und Häresie geflucht werden.
Infolge des negativen Beiklanges des Begriffs Sekte wurde speziell in der Religionswissenschaft das Wort durch eine neutrale Bezeichnung ersetzt, wie z.B. Glaubensgemeinschaften, religiöse Sondergemeinschaften oder neue Religionen usw., was aber nichts daran ändert, dass jede Sekte eine totalitäre und sektiererische Lehre mit einer unabänderbaren und nicht erweiterbaren Wahrheit vertritt.

Semjase-Silver-Star-Center, 15. November 2005, 00.58 h
Billy

Vierhundertfünfter Kontakt
Montag, 21. November 2005, 6.13 Uhr

Ptaah
1. Guten Tag, Eduard, mein Freund.
2. Du bist heute schon früh und hast nur wenig geschlafen.

Billy Wieder einmal konnte ich nicht schlafen, denn ich mache mir Sorgen um Gilgamesha. Sie ist im Spital operiert worden. Eben habe ich mit dem Spital telephoniert, wo man mir sagte, dass es ihr gut gehe und dass wir sie heute noch besuchen können. Und da ich so früh aus den Federn bin, dachte ich, dass wir zusammen an den Korrekturen weiterarbeiten könnten. Deshalb habe ich dich über Florena rufen lassen. Sei aber willkommen und gegrüsst, mein Freund.

Ptaah
3. Ja, und da bin ich nun.
4. Ein andermal habe ich die Kopien durchgearbeitet, die du mir mitgegeben hast, wobei ich auf den Gedanken gekommen bin, dass du zusätzlich zu deiner Erklärung «Was ist eine Sekte ...» auch noch etwas ausführlich über den Kultus und das Opfer schreiben solltest, denn im Buch von Hans-Georg ist sehr häufig die Rede von diesen Fakten.
5. Also solltest du noch das Notwendige verfassen und dem ersten Artikel beifügen.
6. Das ist notwendig, weil diese ausführlicher behandelt sein sollten.

Billy Werde ich noch heute tun und auch Hans-Georg gleich noch telephonisch fragen, ob er damit einverstanden ist.

Ptaah
7. Das wird er sicherlich.

Billy Dann nehme ich jetzt noch schnell die zwei neuen Kapitel 23 und 24 aus den FIGU-Daten raus – nur einen Augenblick. – Da haben wir es schon. – – Blöde, ich kann das Dokument wieder nicht öffnen. Das ist schon einmal geschehen, weil der Computer das Programm nicht finden kann. Das ist ärgerlich, denn jetzt können wir Däumchen drehen, doch werde ich dann noch Christina telephonieren und fragen, ob sie am Abend raufkommt, um mir das Ganze doch noch auf den Server legen zu können, damit ich es aufmachen kann.

Ptaah
8. Ärgern solltest du dich nicht deswegen, denn ich kann später am Abend wieder kommen, wobei ich dann deine neuen Artikel lesen will.
9. Korrigieren können wir auch an einem andern Tag.
10. Bis dahin also auf Wiedersehn – wann denkst du denn, dass du mit der Arbeit fertig bist, damit ich sie durchlesen kann?

Billy So um 18 oder 19 Uhr denke ich, dass ich fertig sein werde, denn wenn ich einiges gemacht habe, dann schlafe ich hier im Büro noch einige Stunden. Am Nachmittag gehe ich mit Eva zusammen Gilgamesha besuchen, und so wird es wohl früher Abend werden, bis ich wieder hier bin und weiterarbeiten kann. Aber wenn du gehen willst, dann bitte lass dich nicht drängen. Meine Arbeit lege ich dir dann hier auf den Schreibtisch, so du nicht auf mich warten musst und das Ganze lesen kannst, wenn ich drüben sein sollte.

Ptaah
11. Gut, dann will ich jetzt gehen.
12. Bis am Abend also. Salome.

Billy Tschüss, Ptaah.

23.06 Uhr

Ptaah
13. Da bin ich wieder.
14. Deine Artikel habe ich in deinem Arbeitsraum geholt, obwohl Eva drüben schläft.
15. Gelesen habe ich sie noch nicht, was ich jetzt aber hier im Wohnraum tun will.
16. Danach möchte ich mich noch etwas mit dir unterhalten und dir auch einige Voraussagen nennen.

Billy Dann gehe ich kurz ins Büro, weil ich noch Posteingänge und so zu erledigen habe. Danach komme ich wieder hierher.

Ptaah
17. Gut, dann geh nur.
(Und damit beginnt Ptaah die beiden Artikel zu lesen, während ich ins Büro gehe, um meine noch anfallenden Postarbeiten zu erledigen.)

23.29 Uhr

Billy So, lieber Freund, meine Büroarbeit ist erledigt. Wollen wir hier reden, oder möchtest du ins Büro kommen? Allerdings müsste ich erst sehen, dass Eva ins Bett geht.

Ptaah
18. Es wäre mir angenehm, ja.
19. Wir könnten dann auch noch etwas in bezug auf die Korrekturarbeit tun.
20. Deine beiden Artikel «Was ist ein Kult …» und «Was ist ein Opfer …» entsprechen ganz dem, was ich mir vorgestellt habe.
21. Du solltest diese Arbeit auch in unser Kontaktgespräch einfügen, denn auch diese ist von Wichtigkeit für alle, die unsere Unterhaltungen lesen.

Billy Wie du meinst – dann füge ich sie gleich hier bei unserem Gespräch ein …

Was ist ein Kult …

Der Begriff Kult führt auf das lateinische Wort ‹cultus› zurück, das sinngemäss als ‹Bildung› resp. ‹Pflege› übersetzt werden muss. Daraus entstanden im Laufe der Zeit jedoch der Sinn ‹Verehrung›, und zwar speziell in bezug auf eine Gottheit sowie auf Heilige und Engel usw., wie aber auch die übertriebene Verehrung einer Person, eines Gegenstandes oder irgendeiner Sache, wie z. B. Sport, Musik, Gesang, Gemälde oder Tiere usw. usf. Der Kult beinhaltet auch die Adoration, was lateinisch ‹Anbetung› oder

‹Verehrung› bedeutet, wie aber auch die Proskynese (Kniefall und Bodenküsse), was gemäss der altgriechischen Sprache ebenfalls ‹Verehrung› bedeutet.
In den Religionswissenschaften und der Theologie ist der Begriff Kultus üblich, wobei dieser für den Versuch steht, dass der Gläubige durch eine bestehende Überlieferung oder Festsetzung in gemeinschaftlichem, rituellem, geregeltem Handeln sich sein Heil und das Heilige aneignen könne. Speziell sollen die Kulthandlungen an ‹heiligen Orten› und zu ‹heiligen Zeiten› rituell gepflegt werden, um sich der religiösen Erfahrung zu vergewissern. Damit verbunden sind Abwehr- und Taburiten oder Bussrituale, die übermenschliche Kräfte oder die Strafe eines zürnenden Gottes abwehren sollen. In früheren Formen der Religion, nicht selten jedoch auch noch in den heutigen Hauptreligionen, konnten und können der Kultus – der einen ehrfurchtsvollen Umgang mit allem Heiligen voraussetzt – und die Magie, durch die alles Heilige manipuliert werden soll, nicht exakt voneinander abgetrennt werden.
Religionen und religiöse Sekten bilden Kultgemeinschaften – Kultreligionen und Kult-Sekten –, wobei diese die Rituale erdenken und ausarbeiten und dafür auch verantwortlich zeichnen, dass diese durchgeführt und eingehalten werden. Die gesellschaftliche Entwicklung spielt bei der Durchführung des religiösen oder sektiererischen Kultes eine massgebende Rolle, folglich also eine spezielle Individualität je nach Familienoberhäuptern, Priesterschaften, Religionsbonzen, Sippenpatriarchen, Schamanen, Medizinmännern, Sektengurus, Königen und Kaisern, Dorfältesten, Stammesführern, Personengruppen oder anderen Autoritäten gegeben ist. Die Order zur Ausübung eines Kultes kann durch eine beliebige zuständige Autorität erfolgen, die in dieser Beziehung machtvoll genug ist, um Rituale zu erfinden und sie kultmässig durchzusetzen. Ein Kult kann auch durch eine amtliche Bestimmung erfolgen, durch eine Ordination resp. durch eine amtliche Anordnung, wobei sich das speziell auf eine religionsamtliche Form bezieht, jedoch auch behördenamtlich oder militäramtlich usw. sein kann.
Ein Kult besteht immer und ausnahmslos in rituellen Handlungen, die von sachbezogenen Worten begleitet sind und die sich auf mythologische Deuteworte, Erzählungen, Überlieferungen, Legenden, Dogmen, Glaubensansichten und streng ideologische Richtlinien sowie Vorschriften beziehen, die rituell-kultmässig zu befolgen sind. Dabei gewinnt der Kult nicht selten – besonders wenn strenger Glaube und damit auch eine Form von Fanatismus dahintersteckt – den Charakter eines rituell-kultischen Theaters, das auch als ‹heiliges Drama› bezeichnet wird.
Klar muss sein, dass Rituale und daraus resultierende Kulthandlungen nicht nur religionsbezogen, sondern auch sektiererisch sind, denn überall, wo Sektierismus existiert, existieren auch Rituale und daraus resultierende Kulthandlungen. Das ist so bei jeder Terrororganisation, so also auch bei der Al-Qaida, beim Naziwesen und bei sonstigen organisierten Gruppen und Organisationen aller Art, die eigene Rituale und damit auch eigene Kulthandlungen haben. Gleichermassen gilt das auch für das Militär, denn allein schon eine ritualisierte Fahnenweihe ist ebenso eine rituell-kultische Handlung wie auch vorgegebene Grussformen, die Weihung von Waffen und das gesangsmässige Hochlebenlassen des Vaterlandes oder einer Gruppierung usw. sowie sonstige ritenmässige Formen. Auch die Mafia als Sekte – nebst anderen gleichartigen oder andersartigen Sekten – pflegt rituelle Kulthandlungen, denen sich alle Mitglieder einzuordnen haben. In solchen Sekten – wie auch in anderen Gruppierungen und Organisationen, besonders bei Satanskulten und fanatischen Sekten – kann ein Verstoss gegen die Rituale und den Kult Strafen nach sich ziehen und unter Umständen tödliche Folgen haben.
Bei Religionen und Sekten bedeutet der Kult in Form der Ausübung der Rituale und des Glaubens eine Anbetung eines Gottes – im christlichen Glauben auch der angebliche Sohn Gottes, Jesus Christus –, wobei mit hündisch demütiger Körperhaltung, wie Niederwerfen, Verbeugen und Bekreuzigen, Niederknien, den Boden küssen oder diesen mit der Stirn berühren, flehend um Beistand und Gnade gebettelt wird. Das fällt in den Bereich der Proskynese resp. der ‹Verehrung›, die auf ein persisches Hofzeremoniell zurückführt und das in den römischen Kaiserkult übernommen wurde. In der orthodoxen Kirche und zum Teil in den orientalischen Kirchen wurde und wird es als Verbeugung des Körpers und Berühren des Bodens mit der rechten Hand als Bussgesinnung zum Ausdruck gebracht, und zwar vor allem in der 40tägigen Fastenzeit. In der kath. Kirche ist die Prostration üblich resp. der Gebetsgestus, der durch das Beugen beider Knie und tiefe Verneigung oder langgestrecktes Auf-dem-Boden-Liegen vollzogen wird – wie z. B. bei der Priesterweihe. Allgemein kann der Kult als falsche ehrfurchtsvolle, demütige Reaktion, Haltung, Erfahrung und Hingabe an etwas ‹Heiliges› verstanden werden.

Semjase-Silver-Star-Center, 21. November 2005, 9.16 h
Billy

Was ist ein Opfer ...

Opfer ist ein althochdeutscher Begriff, rückgebildet aus dem ‹opfaron›, was soviel bedeutet wie ‹Gott etwas als Opfergabe darbringen›. Kirchenlateinisch ‹operari› lässt sich der Begriff als ‹einer Gottheit durch Opfer dienen› erklären. Opfer ist auch die Bezeichnung für die Opfergabe selbst.

Die rituell-kultische Handlung der Darbringung einer Gabe an eine imaginäre Gottheit oder an eine Macht – auch eine reale Macht in Form von Personen – ist in der Regel mit der Erwartung einer Gegenleistung verbunden. Als eine der wichtigsten Grundformen religiöser Demut, bestimmte das Opfer schon sehr früh das Handeln der religiösen Kulte. Ganz besonders in frühen religiösen Traditionen diente das Opfer dazu, dieses mit und durch alle möglichen und unmöglichen Dinge – selbst durch das Ermorden von Menschen – darzubringen, um übermenschliche Mächte, Götter, Gott oder Dämonen usw. milde zu stimmen. Auch symbolische Gaben wurden als Opfer dargebracht, doch überwiegend waren es zu früheren Zeiten Blutopfer aller Art. Die Opfer dienten in der Regel der Erwartung und Hoffnung dessen, dass von den übermenschlichen Mächten, Göttern, Dämonen und von Gott eine positive Reaktion manifestiert wurde. Allzeitlich konnten die Opfer auch im Kontext resp. in Verknüpfung heiliger Mahlzeiten bestehen, wie aber auch in allerlei Schlacht- und sonstigen Getieropfern sowie Brandopfern, in Pflanzen, Früchten, Getränken, Speisen, Schmuckstücken, Waffen, wertvollen Gegenständen und Geräten, aromatischen Stoffen, in Geld – oder in Menschen, wobei insbesondere Kinder und Jungfrauen, wie aber auch Gefangene als Opfer bevorzugt waren. Menschenopfer wurden später in sogenannte Teil-Opfer und Ersatz-Opfer umgewandelt, indem z. B. nur noch Finger, Zehen oder Haare usw. als Pars pro toto resp. als menschliche Darstellungen verwendet oder ‹spiritualisiert› wurden, wie auch Abstinenz, Kastration und Keuschheit. In den vorgeschichtlichen Religionen wie auch in denen von Stämmen standen und stehen noch heute numinose resp. schaudervolle und zugleich anziehende, unpersönliche Kräfte und Mächte im Mittelpunkt. In dieser Hinsicht stellte und stellt das Opfer für die Kultgläubigen eine Notwendigkeit dar, durch die das Wirken der übermenschlichen imaginären Kräfte und Mächte einbildungsmässig erst ermöglicht wird. So gewährleistet für die Kultabhängigen das Opfer einbildungsmässig die Fruchtbarkeit der Natur oder die kosmische Ordnung, wie z.B. das Leben der Ahnen oder der Lauf des Mondes, der Sonne und der Gestirne. Auch ist damit der in der Regel dominierende Versuch des Menschen verbunden, sich göttliche Kräfte und Weisheit verfügbar zu machen. Gläubige sprechen dem Opfer ihm innewohnende Kräfte zu, wodurch das Leben der Opfernden verstärkt, sie vor Schaden bewahrt und ihnen Macht verliehen werden soll. Opfer dienen glaubenskultmässig auch dazu, reiche Ernten, Jagd-, Sammel-, Geschäfts-, Examen- und Kriegserfolge sowie günstiges Wetter, eine erhoffte Liebe, Kindersegen, Profit aller Art und gute Gesundheit usw. auf eine magische Weise herbeizuführen. Häufig werden mit dem Opfern auch mantische Aspekte verbunden, also Hellseherei und Wahrsagerei usw. Dabei spielen Faktoren des Opfers eine wichtige Rolle, wie z. B. der aufsteigende Rauch des Brandopfers, der Zustand der Leber oder sonstiger Organe des Opfertieres sowie das Verhalten desselben. In den Religionen, die auf Gottheiten bezogen sind, werden – je gemäss dem Anlass – Bitt-, Dank- und Lobopfer an Gott oder die Gottheiten gebracht. Diesbezüglich sind speziell die schon früh begangenen Primatialopfer resp. Erstlingsopfer zu nennen, die in der Darbringung der ersten Früchte und Pflanzen der Ernte, der Erstgeburt oder des Ersterwerbes usw. bestanden und auch heute teilweise noch bestehen. Es gibt aber auch Bauopfer, z. B. zur Erstellung einer Kapelle, einer Moschee, einer Synagoge, einer Kirche oder eines Tempels usw., wobei solche Opfer sowohl aus Todesangst in irgendeiner lebensgefährlichen Situation zu späterem Zeitpunkt gemacht werden, wie aber auch als Sühne für Eingriffe des Menschen in den göttlichen Zuständigkeitsbereich. Für Verfehlungen, die vom Gläubigen begangen werden, waren und sind spezielle Sühne-Opfer gebräuchlich. Auch göttliche Eigenschaften gewinnen gewisse Elemente des Opfers selbst bei einigen Religionen und Sekten, wie z. B. das Trinken des Soma resp. des Körpers in der vedischen Religion. Auch das Opferfeuer gehört in diesen Bereich. An der Kraft und Macht, die vom Opfer ausgehen, hat vor allem die opferausführende Person einen massiven Anteil, wobei die Opferhandlung in der traditionellen Gesellschaft immer von der Führungsperson der Familiengemeinschaft, des Stammesoberhauptes oder des Sippenpatriarchen ausgeübt wurde, was sich teils bis in die heutige Zeit übertragen hat. Früher waren diesbezüglich auch Könige und Kaiser die Ausübenden der Opferhandlungen – nebst höheren Priestern usw., wobei solche schon zur Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit in Erscheinung traten und infolge der Bedeutung des Opferkultes ein sehr hohes Ansehen genossen. Nicht selten war es dabei so, dass diese Priester durchaus in bezug auf das Ansehen mit dem Adel und dem König- oder Kaisertum konkurrieren konnten. Priester zelebrierten auch Totenopfer sowie Herdopfer usw. Opferhandlungen fanden nicht selten auch an Quellen, Gewässern und an oder in Mooren statt.

Die Wirkung des Opfers erhält um so mehr einen Aspekt der Unverfügbarkeit, je stärker der Gedanke der Personalität der Gottheit oder der Götter ausgeprägt ist. Dadurch wird das Opfer auch abhängig vom Wohlwollen der Gottheit oder der Götter. Das sittliche Verhalten der opfernden Person oder der mit dieser verbundenen Gruppe ist massgebend dafür, ob das Opfern von Gott oder den Göttern wohlwollend akzeptiert wird. Wie bei der vedischen Religion kann das Opfer zu einer Kraft oder Macht werden, die durch die Gottheit oder die Götter beeinflusst werden kann, wenn eine nur oberflächliche Personalisierung der Gottheits- oder Göttervorstellung besteht. Eine Ablehnung des traditionellen Opferns ist sowohl beim Buddhismus als auch beim Jainismus gegeben, wobei jedoch nichtsdestoweniger auch bei diesen in gewissen Formen Opfer dargebracht werden, wie z. B. das Ernähren der Mönche sowie das Spenden von Geld usw. durch die Gläubigen. Die heutigen Hauptreligionen kennen – mit Ausnahmen – grundsätzlich keinen Opferkult mehr in den genannten alten und blutigen Formen, dafür sind jedoch andere Opfergaben gang und gäbe geworden, die zugleich auch als Kulthandlungen zu bewerten sind. Das bezieht sich insbesondere in zentraler Bedeutung auf religiöse und sektiererische Worte, auf die Kreuzverehrung, Kruzifixverehrung und Verehrung heiliger Bücher und Reliquien sowie Redewendungen und Zitate aus den sogenannten heiligen Schriften, wie aber auch um Gebete und Lieder sowie Gaben in den Opferstock usw. Im Christentum gilt auch die grundlegend kultische Feier des Erlösungswerkes resp. des Kreuzeopfers Christi im Abendmahl als Opfer; es ist eine Eucharistiefeier resp. eine Messe resp. ein Opfergottesdienst als Danksagung und Dankbarkeit, was auch als gemeinsames Gedächtnis-Opfermahl bezeichnet werden kann. Vor allem in der Volksvorstellung der Volksreligiosität lebt der Opferkult ungehemmt weiter, nur haben sich die alten blutigen Opferriten massgebend geändert, folglich heute in der Regel – wobei sektiererische göttliche und satanische Opferkulte mit Menschenopfern doch noch existieren – in bezug auf Blutopfer nur noch Tiere und Federvieh usw. unsinnigerweise ihr Leben lassen müssen.

Nebst all dem Genannten hat die Kult-Praxis eine grosse Fülle von Kult-Formen hervorgebracht, die kaum zu überblicken sind. Adoration, also Anbetung und Verehrung, existiert nebst unzähligen Reinigungsriten und Salbungen aller Art ebenso wie Besprengungen und das Übergiessen von allerlei Opfern und Opfergegenständen usw. mit Blut, Oil oder Wasser, was einer sehr häufigen Praxis entspricht, wie auch das Einnehmen von heiligen Mahlzeiten und Drogen, das Durchführen von Prozessionen und Umgängen sowie das Beschneiden der Geschlechtsteile bei Knaben und Mädchen. Das Handauflegen, Singen, Rezitieren von heiligen Versen sowie das Tanzen, Sichkasteien bis aufs Blut oder zur Ohnmacht und Spiele usw. gehören ebenso zu den Opfergaben wie auch das Verbrennen von Duftstoffen. Selbst heilige Hochzeiten – griechisch ‹Hieros Gamos› – gelten als Opfergaben, wie aber auch die Tempelprostitution, bei der in der Regel nur die höheren Priester zur Lusterfüllung zugelassen wurden und werden.

Jeder Kult wird als sakral resp. als heilig und dem religiösen Zweck dienend ausgelegt, wobei er von einer ansehnlichen Menge Tabuvorschriften umgeben ist, die dazu dienen, eine rituelle Vorbereitung auf die kultische Handlung zu treffen, wozu z. B. die sexuelle Enthaltsamkeit und das Fasten gehören, wie aber auch eine rituelle Reinigung und ein Bussetun. Bezogen auf den Kreislauf der Jahreszeiten ergeben sich in den Kulten der Religionen und Sekten auch Vorstellungen von bestimmten heiligen Zeiten und Tagen, wozu auch Sonntage, religiöse Feiertage, Feste und das Religionsjahr usw. gehören. Vielfach existieren in den Religionen und Sekten Tageskulte, die sich im Wechsel von Tag und Nacht orientieren, doch diese Kult-Formen haben sich erst später ausgebildet und belangen teilweise sogar in die Neuzeit, wobei unzweifelhaft auch Esoterik- und New Age-Einschläge zu beobachten sind. Doch solche Tageskulte existieren auch schon seit alters her, wie manche religiöse Traditionen beweisen, wie z. B. die kultische Begehung des ganzen Tages, wie das z. B. bei den Stundengebeten christlicher Ordensgemeinschaften zum Ausdruck kommt. Im menschlichen Dasein findet sich auch in den grossen Zäsuren resp. in den Einschnitten des Lebens eine kultische Begleitung, wie z. B. bei der Geburt, der Taufe, der Pubertät, der Konfirmation resp. Firmung, beim Erwachsenwerden, bei Examen, beim Militär, bei der Ehe, bei Krankheit, beim Sterben und beim Tod resp. bei der Bestattung usw. Gleichermassen werden kultische Handlungen begangen bei einem Studium- und Berufsabschluss oder bei der Aufnahme in eine Religion oder Sekte, bei Friedens- oder Geschäftsbeschlüssen, bei sportlichen oder sonstigen Veranstaltungen, bei Buch- oder sonstigen Preisverleihungen sowie bei Kriegen oder Aufnahmen in elitäre Hochschulen usw.

Grundsätzlich lassen sich vereinfacht zwei Kult-Typen unterscheiden: Erstens ein Kult, der sich am Ablauf der Natur orientiert, und zweitens ein Kult, der auf der Heilsgeschichte aufgebaut ist. Beim Naturkult handelt es sich grundsätzlich um die Begehung des stets wiederkehrenden Naturzyklus, wobei

jedoch im Vordergrund je nach ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen verschiedene Inhalte stehen. In prähistorischer Zeit stand so z. B. die Verehrung der ‹göttlichen› Natur im Vordergrund, denn diese brachte das Entstehen resp. Werden des Lebens, die Nahrung und das Vergehen durch den Tod. In Ackerbaukulturen hat sich – was bis in die heutige Zeit erhalten geblieben ist – ein Frühjahrskult resp. Frühjahrsfest herausgebildet, wie aber auch ein Erntekult und Erntedankkult resp. ein Erntedankfest. In diesem Bezug kam es später zur Ausbildung einer monistisch-kosmischen Religiosität resp. philosophisch-religiösen Lehre von der Existenz nur eines einheitlichen Grundprinzips des Seins und der Wirklichkeit, in der der Kult die Funktion hatte, an ganz bestimmten Raum-Zeit-Punkten von oben, vom Gott- resp. Götterhimmel, den Einbruch des heilig Göttlichen in die profane resp. unheilige und nicht dem Gottesdienst dienende Welt zu gewährleisten. Ganz speziell der Kult monotheistischer resp. eingottheitlicher Religionen stellt demgegenüber die Heilslehre als alleinige Gültigkeit fest.

Semjase-Silver-Star-Center, 21. November 2005, 18.00 h
Billy

... So, das ist getan. Aber da habe ich noch eine Frage bezüglich der Vogelseuche: Wenn ich dich letzthin bei einem unserer Privatgespräche richtig verstanden habe, gibt es vielerlei Seuchen dieser Art bei den Wildvögeln. Auch hast du gesagt, dass das Einsperren des Federviehs nur eine Vorsichtsmassnahme sei, die nicht unbedingt sein müsse, jedoch im einen und andern Fall doch Nutzen bringe.

Ptaah

22. Das ist richtig.
23. Unter den Wildvögeln existieren verschiedenste Formen von Virenstämmen und damit Seuchen, die jedoch für diese selbst nicht unbedingt tödlich sind, aber auf Hausgeflügel übertragen, bei diesem eine tödliche Seuche auslösen und auch auf den Menschen übergreifen können, wenn dieser mit dem verseuchten Geflügel in Kontakt kommt.

H5N1 ist wohl verbreiteter, als wir meinen

Die Hühner wegzusperren, um sie vor H5N1 zu schützen, macht wenig Sinn, sagt Vogelgrippe-Experte Ian Brown.

Von **Martina Frei, Mittelhäusern**

Seit 2003 breiten sich H5N1-Viren unter Vögeln in Südostasien rasant aus. Die befürchtete grosse Epidemie unter Menschen ist bisher ausgeblieben. H5N1 hat sich noch nicht so angepasst, dass es leicht von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. «Und je länger die Viren nicht entsprechend mutieren, umso unwahrscheinlicher wird es, dass sie das tatsächlich können», vermutet Ian Brown. «Wir müssen damit rechnen, dass H5N1 sich bei den Vögeln in vielen europäischen Ländern ausbreiten könnte.»

Brown leitet das Vogelgrippe-Referenzlabor für Europa im britischen Weybridge. Vor zehn Jahren hat er sich auf Vogelgrippe-Viren spezialisiert. In Zeiten von H5N1 ist der Mikrobiologe ein gefragter Redner, letzte Woche am Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe IVI im bernischen Mittelhäusern.

Der britische Experte wie auch IVI-Leiter Christian Griot vermuten, dass H5N1 sich bereits weiter ausgebreitet hat als bisher bekannt: «H5N1 ist in der Türkei aufgetaucht und auch in Rumänien. Warum gab es keine infizierten Vögel in Bulgarien?», wundert sich Griot. Und Brown fragt sich, wie die Lage wohl in Indien aussieht.

Die Vögel in der Schweiz immer dann einzusperren, wenn das Risiko einer Übertragung durch Zugvögel hoch ist, hält Brown für schwierig: «Am Ende könnte es sein, dass nur zwei bis drei Monate pro Jahr mit niedrigem Risiko bleiben. Bis heute gibt es auch keinen Beweis, dass Wildvögel hoch pathogene Vogelgrippe-Viren auf Hausvögel übertragen haben.»

Vor dreissig Jahren noch hätten die Veterinäre gerätselt, wo die Vogelgrippe-Viren jeweils herkamen. «Heute wissen wir, dass sie in Wildvögeln ihre Reservoire haben», sagte Ian Brown. Ein Gramm Kot eines infizierten Vogels enthalte $10^{8,7}$ infektiöse Viruspartikel, genug, um eine Million Hühner zu infizieren. Geflügelhalter, die ihre Tiere mit Wasser aus einem See tränken, auf dem auch Wildvögel schwimmen, könnten so eine Infektion einschleppen.

Gegenwärtig erhält das Referenzlabor in Weybridge pro Woche zwei bis zehn Proben mit Verdacht auf H5N1-Viren. Ein Problem bei der Diagnostik: Es gibt H5N1-Virenstämme, die die Vögel kaum krank machen und solche, die hoch pathogen sind. Bei Infektion mit einem gering pathogenen H5N1-Virus sinke bei den Hühnern die Legerate. Sie würden an einer milden Erkältung leiden, legte Brown dar, wirklich gefährlich ist das Virus für das Geflügel jedoch nicht – zunächst.

Gefährliche und harmlose H5N1-Viren

Die hoch pathogenen Virenstämme hingegen raffen die Hühner zu Dutzenden dahin. «Mit Hilfe genetischer Sequenzierung können wir in ein bis zwei Tagen feststellen, ob es sich um ein hoch pathogenes Virus handelt. Bei niedrig pathogenen Viren kann es 10 bis 13 Tage dauern, den Virustyp zu bestimmen.» Mit Hilfe des IVPI-Tests (intravenous pathenogenicity index) ermitteln die Virologen, wie gefährlich das Virus ist. Dabei spritzen sie zehn sechs Wochen alten Küken die Viren ins Blut. Ein IVPI-Score von Null bedeutet, dass alle Küken nach zehn Tagen noch leben, bei drei IVPI-Punkten sind sie binnen 24 Stunden verstorben. «Das H5N1-Virus, das in Rumänien aufgetaucht ist, hatte drei Punkte.»

«Vögel begeben sich nur auf den Vogelzug, wenn sie genügend Fettreserven haben und sich gesund fühlen», legte der Experte dar. Wie aber können sich die aggressiven H5N1-Viren dann verbreiten? «Möglicherweise bringen die Wildvögel niedrig pathogene Viren mit, die im Hausgeflügel zu hoch pathogenen Erregern mutieren», antwortete Brown. Denkbar sei auch, dass Wildvögel sich bei infiziertem Geflügel anstecken. «Und kennen wir alle ‹passiven› Bewegungen beim Geflügel?», fragte er rhetorisch und spielte damit auf den Verkauf und den illegalen Import von Vögeln an.

Wird das Virus innerhalb der EU irgendwo entdeckt, gilt ein Umkreis von mindestens drei Kilometer Radius als Schutzzone, mindestens zehn Kilometer Radius hat die Überwachungszone. Dort inspizieren Virologen regelmässig das Geflügel, nehmen Blut- und Kotproben, untersuchen tote Hausvögel und screenen Wasservögel. Gegenwärtig würden in der EU Anstrengungen unternommen, die Diagnose-Tests zu standardisieren. Ein Labor brauche sehr viel Erfahrung, um gute Diagnostik zu leisten, so Brown. «In den falschen Händen kann es schnell irreführende Resultate geben.» Das Schweizer Labor hält der Experte für qualifiziert.

«Auch Schweine sollte man gut überwachen», betonte Brown. Schweine würden bei einer Infektion mit Vogelgrippe-Viren kaum Symptome zeigen. Und schliesslich warnt der Virenexperte: «Alle fokussieren momentan auf H5N1. Es gibt aber mehrere andere Vogelgrippe-Virentypen, die genauso zum Problem werden könnten.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Dezember 2005

24. Das ist ja bisher auch verschiedentlich geschehen im asiatischen Raum – und wird auch weiterhin geschehen – in bezug auf das Virus H5N1, das für den Menschen tödliche Folgen haben kann, was sich ja auch ergeben hat.

25. Das bedeutet nun aber nicht, dass das Virus von Mensch zu Mensch übergreifen muss, denn das wird erst möglich, wenn eine dementsprechende Mutation des Virus zustande kommt.
26. Eine solche Mutation ist in jedem Fall immer eine Frage der Zeit, wobei diese in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren, in Jahrzehnten, Jahrhunderten und gar Jahrtausenden zu rechnen ist – wenn überhaupt.
27. Wenn ich also davon gesprochen habe, dass eine Mutation des Virus nur eine Frage der Zeit sei, dann ist das in diesen Zeiträumen zu verstehen, was also heisst, dass die Mutation nicht heute und nicht morgen erfolgen muss, nicht in Wochen, Monaten oder Jahren, in Jahrzehnten oder Jahrhunderten, sondern vielleicht erst in eintausend oder mehr Jahren – oder vielleicht überhaupt nicht.

Auf Kommando wieder hinein

Die Geflügelhalter müssen jederzeit im Stande sein, ihre Tiere bei Vogelgrippe-Gefahr unter Dach zu bringen. Obwohl die Stallpflicht aufgehoben wird.

Von **Susanna Ellner**

Wie aus heiterem Himmel traf die Geflügelhalter im Oktober der Beschluss des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET). Praktisch über das Wochenende mussten sie entscheiden, wie und wo sie ihre Tiere vorübergehend unterbringen, nachdem ab dem 25. Oktober eine landesweite Stallpflicht galt. Nun wird diese am kommenden Donnerstag aufgehoben: Ab dem 15. Dezember dürfen die Hühner wieder im Erdboden scharren und die Gänse im Freien schnattern (TA von gestern).

War die ganze Präventivmassnahme gegen eine Ausbreitung der Vogelgrippe demnach unnötig gewesen? «Keineswegs», sagt Ruedi Zweifel, Direktor des Aviforums. Aus der Sicht der Geflügelproduzenten habe es sich um eine «absolut notwendige Massnahme» gehandelt, nicht zuletzt um das Vertrauen der Konsumenten zurückzugewinnen.

Kein unbeschränkter Freipass

«Es war gut, dass man alles daransetzte, die Tierseuche vom Geflügel fern zu halten», unterstützt Zweifel den Bundesbeschluss und fügt hinzu: «Würde sich die Risikolage verschärfen, könnten wir wieder innert zwei bis drei Tagen reagieren.» Das hört man beim BVET gern. Denn die Aufhebung der Stallpflicht kommt nicht einem unbeschränkten Freipass gleich. «Die Geflügelhalter müssen auch in Zukunft in der Lage sein, die Vorsichtsmassnahmen gegen die Vogelgrippe umzusetzen», sagt BVET-Pressesprecher Marcel Falk.

Genau dieses Szenario bereitet Martin Wyss, Präsident des Rassegeflügelzuchtverbandes, Sorgen. Als Vertreter zahlreicher Kleintier- und Hobbyzüchter weiss er, wie viel Aufwand es die Privathalter – ganz im Gegensatz zu den Inhabern von professionellen Mastbetrieben – gekostet hat, die Stallpflicht umzusetzen. «Ich habe meine Hühner derzeit an drei verschiedenen Orten. Damit es für sie genug Platz hat, liess ich 50 Prozent meines Bestandes schlachten», so Wyss. Mit dieser Massnahme sei er bei weitem nicht der einzige gewesen, betont er.

Aussengehege vorerst stehen lassen

Dennoch will er die vorübergehende Stallpflicht nicht kritisieren. «Die Verordnung war zum damaligen Zeitpunkt richtig gewesen.» Nun erwarte er von den Behörden aber, dass diese klar kommunizieren, welche Vorkehrungen für die Zukunft wirklich notwendig seien. Beispielsweise ist derzeit noch unklar, ob die behelfsmässig erstellten «Wintergärten» für Geflügel den Anforderungen langfristig wirklich genügen.

«Halter, die ein spezielles Gehege gebaut haben, sollen es nicht gleich abreissen», rät Roman Weibel von Kagfreiland. Die Nutztierschutz-Organisation will sich dafür einsetzen, dass bei erneuter Stallpflicht ein zweistufiges Verfahren gelten würde. «Wir verlangen, dass die Tiere möglichst lange auf der Weide bleiben dürfen», sagt Weibel. Im Gegenzug würden sich die Bauern aber so vorbereiten, dass sie ihr Geflügel auf Kommando von einem Tag auf den andern in den Stall nehmen könnten, sobald sich die Vogelgrippe in die umliegenden Nachbarländer ausbreiten würde. Zudem fordert Kagfreiland den Bundesrat auf, die Stallpflicht nicht erst für die kommende Woche ab dem 15. Dezember aufzuheben, sondern per sofort. «Wir sehen keinen Grund, weshalb mit der Aufhebung des Freilandverbots zugewartet werden soll», sagt Weibel. Der Bundesrat wird heute Freitag über das Ende der Stallpflicht im Detail informieren.

«Überhastete Massnahme»

«Ginge man konsequent vor, müsste man die Stallpflicht eigentlich beibehalten», sagt Hans Schmid, Ornithologe bei der Vogelwarte Sempach. Ein Restrisiko, dass durchziehende Wildvögel das hiesige Geflügel mit dem Virus H5N1 anstecken könnten, bestehe weiterhin. «Die Schweiz ist den ganzen Winter über Drehscheibe für Zugvögel», erklärt Schmid. Allerdings müsse man bei einer andauernden Stallpflicht auch deren Verhältnismässigkeit beurteilen. «Um überall ein Restrisiko auszuschliessen, dürfte man auf der Autobahn auch nur mit 30 Kilometer pro Stunde fahren», fügt Hans Schmid als Beispiel an.

Der Ornithologe beurteilt die im Oktober eingeführte Stallpflicht als «überhastet». «Die Schweiz kam in Zugzwang, nachdem in der EU die Stallpflicht beschlossen wurde.» Die EU-Länder hätten die Massnahmen jedoch viel einfacher umsetzen können als die Schweiz. Denn in kaum einem anderen Land tummelten sich so viele Hühner im Freien wie hier zu Lande.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Dezember 2005

28. Bei jeder Vogelseuche – wie bei jeder anderen – ist es auch immer eine Frage dessen, wie pathogen resp. erregend in bezug auf eine Seuche die Viren sind.
29. Viele seuchenartige Erkrankungen der Wildvögel sind für diese selbst ungefährlich und verursachen diesen kaum oder überhaupt keine Beschwerden.
30. Und in bezug auf die Erkrankung von Menschen hinsichtlich des H5N1-Virus ist zu sagen, dass nur dadurch ein Übergreifen auf ihn möglich ist – wie das mehrfach in Asien geschah und weiterhin geschieht –, wenn ein Direktkontakt mit Kot und Staub von mit der Seuche befallenem Hausgeflügel oder Wildgeflügel gegeben ist, wonach dann durch Unvorsichtigkeit die Schleimhäute infiziert werden.
31. Auch das Fleisch von verseuchtem Hausgeflügel und von Wildvögeln kann die Seuche übertragen, wenn es gegessen wird.
32. Und von Mensch zu Mensch kann die Seuche nur dann übertragen werden, wenn ein direkter Kontakt über die Schleimhäute entsteht, wobei vielfältige Formen möglich sind.
33. Anfällig für die Vogelseuche des H5N1-Virus sind auch Schweine.
34. Und von diesem Virus gibt es mehrere Arten – wobei zur Zeit nur eine Art für den Menschen gefährlich ist.
35. Ausserdem ist in bezug auf die prophylaktische Massnahme der Einsperrung des Hausgeflügels zu sagen, dass dies nur dort nutzvoll ist, wo die Gefahr besteht, dass Wildvögel und Wildgeflügel mit dem Hausgeflügel in Kontakt kommen können.
36. Und das sind in der Regel nur Gebiete, in denen Zugvögel ihre Flugrouten haben.
37. In solchen Gebieten im Norden Europas hat es sich auch schon vor geraumer Zeit ergeben, dass von der Vogelseuche befallene Wildvögel aus dem Osten eingeflogen sind, wobei es sich jedoch nicht ergab, dass Kontakte mit Hausgeflügel entstanden, wie es auch war, dass die Seuche für die Wildvögel und das Wildgeflügel harmlos war.

Billy Aha. Dann wäre es wohl gut, wenn ich in einem der nächsten Bulletins das Thema Vogelseuche nochmals aufgreife und das Geschriebene im Sonder-Bulletin Nummer 24 vom Oktober mit dem ergänze, was du jetzt noch erklärt hast.

Vogelgrippe in China

PEKING – In China ist ein fünfter Fall von Vogelgrippe beim Menschen aufgetreten. Bei einer 31-jährigen Geflügelzüchterin wurde der potenziell auch für Menschen tödliche Erreger H5N1 festgestellt. Die Frau erkrankte bereits am 30. Oktober und wurde einen Monat später gesund aus dem Krankenhaus entlassen. Im November waren zwei Bauern aus Ostchina an der Vogelgrippe gestorben. Ein neun Jahre alter Bub und ein zehn Jahre altes Mädchen überlebten die Seuche. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 9. Dezember 2005

Ptaah

38. Das wäre wünschenswert, denn rundum herrscht immer noch Panikmache.
39. Tatsächlich besteht nur eine äusserst geringe Gefahr für die Menschen, wenn sie sich in notwendige Vorsichtsmassnahmen einfügen, die auch leicht einzuhalten sind.
40. Jene Menschen, die von der Seuche im asiatischen Raum befallen wurden, wobei auch eine gewisse Anzahl dadurch verstorben ist, liessen alle Vorsicht ausser acht und infizierten sich durch den Kot und durch Staub von an der Seuche erkranktem Hausgeflügel.

Billy Also bleibt alles eine Frage der Zeit und zudem offen, ob die für den Menschen gefährliche Art H5N1-Virus überhaupt mutiert und in dieser Weise für ihn wirklich gefährlich wird und eine Pandemie auslöst. Übrigens, Christina hat mir alles arrangieren können in bezug auf die Kapitel, die wir am Morgen nicht in den Computer bringen konnten. Wir können nun also daran arbeiten.

Ptaah

41. Das ist richtig.
42. Und dass Christina das Problem lösen konnte ist gut, doch wollen wir uns erst später damit befassen.
43. Erst will ich dir einige Dinge berichten, die sich in der nächsten Zeit zutragen werden:
44. Am 6. November haben wir beim offiziellen Kontaktgespräch 403 bezüglich der US-amerikanischen Machenschaften gesprochen, worüber du im Bulletin Nr. 53 ausführlich berichtet und das Ganze auch ins Internet gesetzt hast.
45. Das führte dazu, dass diese Unrühmlichkeiten neuerlich und diesmal intensiver in aller Öffentlichkeit aufgegriffen wurden.
46. Natürlich wird dabei niemand dazu stehen, dass du mit deinen Ausführungen für diese neue Öffentlichwerdung des Ganzen der grundlegende Ursprung bist, denn jene, welche durch deine Initiative nun an die Öffentlichkeit treten, wollen das Verdienst für sich beanspruchen.
47. Tatsache ist aber, dass du der Urheber der losgebrochenen Kampagne gegen die verbrecherischen US-Machenschaften bist, weil durch das Internet dein Bulletin weltweit verbreitet und der Inhalt von verschiedenen Seiten dazu aufgegriffen wurde, um damit endlich in massgebender Weise öffentliche Schritte zu unternehmen.
48. Du hast sozusagen die Heulenden aus ihren Löchern gelockt, und diese werden in den kommenden Wochen nun offen tätig werden und manche verbrecherische Dinge der USA und von deren Geheimdiensten CIA usw. aufdecken.
49. Es wird aber auch öffentlich werden, dass deutsche Politiker ebenso in die Verbrechen verstrickt sind wie auch diverse Politiker anderer Staaten.
50. Mit dem Menschenraub und der Entführung sowie der Gefangenentransporte in andere Länder in geheime Foltergefängnisse ist die Sache aber noch nicht vollständig, denn auch Folterungen der Gefangenen und Entführten traten und treten immer noch in Erscheinung.
51. US-Amerika jedoch leugnet vehement diese Tatsache, was besonders in der zweiten Dezemberwoche durch den US-Präsidenten George W. Bush ebenso öffentlich im TV geschehen wird, wie das auch in Deutschland bei der US-Aussenministerin Condoleezza Rice der Fall sein wird.

Otto Schily war über CIA-Flug informiert

Berlin. – Der frühere deutsche Innenminister Otto Schily (SPD) hat laut «Washington Post» zumindest von einer CIA-Operation gewusst. Ein völlig unschuldiger Mann mit deutschem Pass war von der CIA nach Afghanistan verschleppt worden. US-Aussenministerin Condoleezza Rice verteidigte vor dem Beginn eines Berlin-Besuchs die CIA-Geheimtransporte von Terrorverdächtigen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 6. Dezember 2005

52. Zusammen mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel wird die US-Aussenministerin im Fernsehen auftreten, wobei sie öffentlich in mehreren Staaten Europas die ungeheure Lüge verbreiten wird, dass die USA keine Folter ausüben und diese auch nicht tolerieren würden, und zwar weder im eigenen Land noch in fremden Staaten, und das, obwohl sie sehr genau über die Folterungen der US-

Rice beharrt auf Linie und gibt Fehler zu

Ganz scheint Angela Merkel ihrem hohen amerikanischen Gast nicht zu trauen. Bild: key

Die Affäre um CIA-Gefangenenflüge und mutmassliche US-Geheimgefängnisse in Osteuropa belasten die Europa-Reise von US-Aussenministerin Condolezza Rice.

BERLIN – Bei ihrem Besuch in Deutschland verteidigte Rice gestern den Anti-Terror-Kampf ihres Landes. Nach einem Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin betonten beide Politikerinnen, die Arbeit der Geheimdienste sei unerlässlich, müsse sich aber an Recht und internationale Standards halten.

Rice beharrte auf ihrer Linie, die sie bereits in den USA formuliert hatte: Wenn es Bedrohungen gebe, müsse alles getan werden, um die Bevölkerung zu schützen. «Nachrichtendienste sind dabei der Schlüssel zum Erfolg», sagte sie. Schliesslich gehe es darum, Straftaten im Vorfeld zu verhindern. «Wir haben Leben in Amerika gerettet, in Europa und auch in anderen Teilen der Welt.»

Kanzlerin Merkel meinte, es müsse eine Balance gefunden werden zwischen dem Schutz vor terroristischer Bedrohung und den dazu eingesetzten gesetzlich erlaubten Mitteln. Rice wie Merkel betonten ihr Interesse an intensiveren Beziehungen der beiden Länder nach dem Regierungswechsel in Berlin. Die deutsche Kanzlerin wird im Januar zu Präsident George W. Bush nach Washington reisen.

Fehlverhalten bei El-Masri

In der CIA-Affäre um die Verschleppung des Deutschen Khaled El-Masri haben die USA erstmals Fehler eingeräumt. Merkel sagte in Berlin, die USA hätten eigenes Fehlverhalten anerkannt. El Masri galt als Terrorverdächtiger und war nach eigenen Angaben von Mazedonien nach Afghanistan gebracht worden. Der Deutsche libanesischer Abstammung fordert nun eine Entschuldigung der US-Regierung sowie eine Entschädigung in Höhe von 75 000 Dollar.

Stützpunkte in Rumänien

Rice reiste gestern Nachmittag nach Rumänien weiter. In Osteuropa hatten Berichte rund um angebliche US-Geheimgefängnisse für grosses Aufsehen gesorgt. Kurz vor dieser Europa-Reise von Rice soll der CIA Häftlinge aus Geheimgefängnissen in Osteuropa nach Nordafrika verlegt haben. Elf mutmassliche Al-Kaida-Mitglieder seien im November in aller Eile in die nordafrikanische Wüste gebracht worden, berichtete ABC ohne die Länder zu nennen.

Ungeachtet dessen haben Rumänien und die USA ein Rahmenabkommen zur Einrichtung von vier US-Truppenstützpunkten an der Schwarzmeerküste geschlossen. Rice und ihr rumänischer Kollege Mihai Razvan Ungureanu unterzeichneten das Dokument in Bukarest in Anwesenheit von Staatspräsident Traian Basescu. Rice sagte, die beiden Länder seien nun «Waffenbrüder und Waffenschwestern». Sie betonte, ihr Land stehe dazu, «Terroristen auf der Strasse zu verhaften und sie zu verhören, wenn dies Leben rettet».

Anschuldigungen über angebliche Foltergefängnisse bezeichnete Basescu als «deplatziert». Wer derlei behaupte, solle die Verantwortung dafür übernehmen. In Rumänien würden die Menschenrechte respektiert. Wer dennoch einen Verdacht habe, sei willkommen, dies in Rumänien zu überprüfen. «Flugzeuge sind gelandet, und es werden auch weiter welche landen», fügte er hinzu. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Dezember 2005

amerikanischen Militärs, der Polizei und der Geheimdienste sowie der Gefangenenbewacher orientiert ist.

53. Die Frau lügt wider besseres Wissen und zeugt damit von ihrer wahrlichen Einstellung in bezug auf die Wahrheit, die ihr so egal ist wie die Tatsache, dass in ihrem sektiererischen Wahn für sie ein Menschenleben ebenso wertlos ist wie auch für den ebenfalls sektiererischen US-Präsidenten Bush.
54. Damit beweist sie – nebst G. W. Bush – die wahre christliche Einstellung, die weltweit verbreitet ist, und die tatsächlich nicht auf Menschlichkeit, Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie basiert, sondern auf Hass, Rachsucht, Lüge, Todesstrafe und sonstigem üblem Strafgebaren.
55. Die USA sind grosssprecherisch, grössenwahnsinnig und überheblich sowie selbstherrlich, und sie setzen sich weltweit über alle Menschenrechte hinweg, wie auch über die internationale Konvention gegen Folter, was durch die US-Mächtigen sowie deren Vasallen und von jenen Volksteilen lügnerisch bestritten wird, die regierungsfreundlich gestimmt sind.
56. Weltweit treiben sie die Korruption voran und zerstören damit die Selbständigkeit der Staaten, um diese unter den ‹Schutz› und die ‹Hilfe› US-Amerikas zu bringen.
57. Auch schüren die USA untergründig und hinterlistig in souveränen Staaten Gewalt und Terror, um ‹schutzbietend› eingreifen und ‹Hilfestellung› gewähren zu können.
58. Auch betreiben sie ein Banditenwesen ohnegleichen, was sich auch in der Beziehung des kriegerischen Einfallens in fremde souveräne Staaten bestätigt.
59. Durch die Brutalität und Skrupellosigkeit, die Schuld und Aussenpolitik US-Amerikas haben in aller Welt bereits Millionen von unschuldigen Menschen ihr Hab und Gut, wie aber auch ihr Leben verloren.

60. Und all das nennen sie Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Freiheit.
61. Da fragt es sich doch wirklich, wie lange die gesamte irdische Bevölkerung vor diesen Tatsachen noch ihre Augen verschliessen will; wie lange es noch dauert, bis die irdische Menschheit endlich erwacht und die wirklich verbrecherischen Machenschaften US-Amerikas erkennt und dann sich auch endlich greifenden Massnahmen zuwendet.
62. Die von den USA voreingenommene deutsche Bundeskanzlerin, die George W. Bush verherrlicht, zieht beim TV-Auftritt zusammen mit der Aussenministerin Rice durch grossmäulige Worte ebenfalls die Aufmerksamkeit auf sich, indem sie in bezug auf die Bekämpfung des Terrorismus und der Erhaltung der Freiheit der Menschen grossmäulige Aussagen macht, die weder sie noch die gesamte deutsche Regierung einhalten können.
63. Zur gleichen Zeit, da dies geschehen wird, ereignet sich ein seltenes Schauspiel und Ereignis:
64. Es wird am Samstag des 4. Dezember sein, wenn sich über Südwestaustralien ein Donnerschlag erhebt, wenn ein aufglühender und schweiftreibender Meteor – etwa von der Grösse eines Wasserballs – in die Erdatmosphäre eindringt und weite Gebiete auf seiner Flugbahn zur Erde stark erhellt, ehe er ins Meer stürzt.
65. Dann noch folgendes:
66. Vor rund einer Woche – darüber bist du sicherlich durch die Nachrichten orientiert – hat sich in China, und zwar in der Provinz Jilin, ein schwerer Chemieunfall ereignet resp. eine gewaltige Chemieexplosion.
67. Dadurch hat sich ergeben, dass gewaltige Mengen Giftstoffe in den Fluss ‹Songhua› gelangt sind, der für viele Millionen von Menschen in China und Russland als Trinkwasserspender dient.
68. Hauptsächlich ist der Fluss jetzt durch Benzol und Nitrobenzol verseucht, wodurch das Wasser giftig und ungeniessbar geworden ist.
69. Dadurch werden hauptsächlich in der chinesischen Millionenstadt Harbin und in der Stadt Jiamusi ebenso eine Trinkwassernot auftreten wie auch andernorts dem Fluss entlang, wie z.B. in den russischen Städten Chabarowsk, Habarovsk, Amursk und Kosmomol`skna-Amure usw.
70. In Russland wird der Fluss ‹Amur› genannt – weil dieser aus China hinaus nach Russland einfliesst und auch dieses Land durchquert.

Taghelle Nacht

Sydney. – Ein nur basketballgrosser Meteorit hat am Samstagabend im Südwesten Australiens die Nacht taghell erleuchtet. Danach stürzte er in den Indischen Ozean.

«Er erschien über dem Westen Australiens. Die Südwestspitze Australiens war dann über mehrere Hundert Kilometer taghell», sagte der Astronom Peter Birch dem Radiosender ABC.

Rick Tonello von der Sternwarte in Perth erklärte, der Himmelskörper habe über der Erde die Schallmauer durchbrochen, was zu einem gewaltigen Knall geführt habe. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Dezember 2005

Russland besorgt über Benzol-Verseuchung

Peking. Die Umweltkatastrophe im Nordosten Chinas nimmt immer grössere Ausmasse an. Der 80 Kilometer lange Giftteppich im Fluss Songhua erreichte am Donnerstag die Millionenstadt Harbin. Dort hatten die Behörden die Wasserversorgung bereits am Vortag eingestellt.

Beunruhigt sind nun auch Russlands Behörden, denn der Songhua mündet an der Grenze beider Staaten in den Amur. Das mit 100 Tonnen Krebs erregendem Benzol verunreinigte Wasser treibt damit auf die Stadt Chabarowsk zu, wo das Trinkwasser für 1,5 Millionen Menschen aus dem Amur entnommen wird. Der regionale Zivilschutz will den Notstand ausrufen.

Bei einem weiteren Chemieunglück, das am Donnerstag bekannt wurde, trat in Chongqing in Südwestchina ebenfalls Benzol aus. Das Gift floss in einen Bach. Die Explosion im Werk tötete einen Menschen und verletzte drei weitere. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 25. November 2005

Umweltkatastrophe bedroht Millionenstadt in China

Aus Angst vor einer Benzolverseuchung ist in der chinesischen Metropole Harbin die Trinkwasserversorgung abgestellt worden.

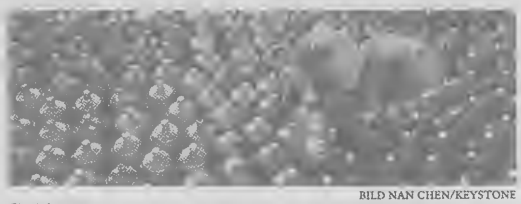

BILD NAN CHEN/KEYSTONE

Soldaten kontrollieren Flaschen mit Wasser für Harbin.

Peking. – Der durch die Stadt Harbin fliessende Fluss Songhua ist nach einem Chemieunglück verseucht worden. Dies haben die chinesischen Behörden am Mittwoch mitgeteilt. Nach den Explosionen in einem Chemiewerk in der Nachbarprovinz Jilin vor zehn Tagen sei Benzol in den Fluss gelangt, der Benzolwert im Wasser sei zunächst 108-mal höher gewesen als erlaubt, teilte die Umweltbehörde der Provinz Heilongjiang mit. Inzwischen sei der Wert gesunken.

Der Songhua sei auf einer Länge von 80 Kilometern mit Benzol vergiftet, berichtete die Umweltbehörde weiter. Das verunreinigte Wasser werde mindestens 40 Stunden brauchen, um an der Stadt Harbin vorbeizufliessen. Wegen der Gefährlichkeit von Chemikalien wie Benzol habe die Behörde Experten in die Provinz Heilongjiang entsandt. Das in der Industrie gebräuchliche Benzol ist giftig, Krebs erregend und kann bei hoher Dosierung tödlich sein.

Behörden vertuschten lange

Vor der Bestätigung durch die Behörden hatte es bereits tagelang wilde Gerüchte und Panikkäufe von Wasser gegeben. Noch am Montag hatte die Stadtregierung die Berichte über befürchtete Verunreinigungen als «nur ein Gerücht» abgetan und stattdessen von einer Überprüfung des Rohrsystems gesprochen. Erst am Mittwoch räumten die Behörden die Gefahr durch die Chemikalien und den Ernst der Lage ein.

Laut staatlichen Medienberichten müssen die 3,8 Millionen Bewohner des Stadtgebiets von Harbin mindestens vier Tage lang ohne fliessendes Wasser auskommen. Die Stadtverwaltung sprach von einer «Dringlichkeitsmassnahme». In den Geschäften von Harbin horteten die Einwohner Wasserflaschen, Tankwagen versorgten die Bevölkerung mit Trinkwasser. Einige Bewohner bohrten eigenhändig Brunnen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. November 2005

Der Giftteppich erreicht Russland

PEKING – Das mit Chemikalien verschmutzte Wasser des Flusses Songhua in Nordostchina hat Kleinstädte im Grenzgebiet zu Russland erreicht. Im Kreis Bayangang lag die Konzentration für das giftige Nitrobenzol im Wasser um ein Zehnfaches über den zulässigen Grenzwerten. Dies berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua. Ob die Wasserversorgung für die Einwohner eingestellt werden musste, wurde nicht gesagt.

Die Staatsagentur konzentrierte sich auf Schilderungen, wie dankbar die Menschen in der 140 Kilometer flussaufwärts liegenden Millionenstadt Harbin waren, dass sie nach vier Tagen Unterbrechung wieder fliessendes Leitungswasser hatten. Doch warnten Funktionäre, dass das Wasser zunächst noch nicht getrunken werden sollte, weil es länger in den Rohren gestanden habe, die erst ausgespült werden sollten.

Die russische Grenzstadt Chabarowsk, wo das verschmutzte Wasser aus China in knapp zwei Wochen erwartet wird, bereitet sich inzwischen auf eine Unterbrechung der Wasserversorgung vor. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. Nov. 2005

Gift fliesst weiter

Harbin. – Die Umweltkatastrophe auf dem Songhua-Fluss in Nordostchina hat das Grenzgebiet zu Russland bisher nicht so schwer getroffen wie zuvor die Grossstadt Harbin. Die Wasserversorgung musste nicht unterbrochen werden, weil meist Grundwasser benutzt wird. Das Wasser mit einer hohen Konzentration von Benzol wird nächste Woche an der russischen Grenze in den Amur fliessen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 1. Dezember 2005

Chemieunfall Massive Kritik an den Behörden

China will Fall untersuchen

Angesichts massiver Kritik an den Behörden will die chinesische Regierung den Chemieunfall im Nordosten des Landes untersuchen lassen.

Warten auf eine Lieferung mit sauberem Wasser in China. (key)

Peking entsandte gestern Ermittler in die Region um den verseuchten Fluss Songhua. Die staatlichen Medien hatten zuvor ungewöhnlich deutliche Kritik am Krisenmanagement in der Stadt Habrin geübt, wo seit Dienstag vier Millionen Menschen ohne fliessendes Wasser auskommen müssen.

Schlechte Information

«Wenn Informationen nicht zeitnah, akkurat und transparent weitergegeben werden, so lässt das Raum für Gerüchte», hiess es in einem Kommentar einer chinesischen Zeitung. Andere Blätter zitierten Experten, die den Umgang der Regierung mit dem Unglück in Frage stellten. Sie kritisierten, dass das giftige Benzol den Fluss überhaupt erreichte, und bemängelten die zu geringen Wasservorräte.

Eine Zeitung forderte die Regierung in Peking auf, aus dem Ausbruch der gefährlichen Lungenkrankheit Sars Ende 2002 eine Lehre zu ziehen. Damals geriet Peking international in die Kritik, weil es Informationen zurückgehalten hatte. «Die Regierung sollte der Öffentlichkeit die Wahrheit sagen», hiess es in der «Xin Jing Bao». «Während der Sars-Epidemie brachte die Veröffentlichung der Informationen den Wendepunkt.»

Entschuldigung der Ölfirma

Die verantwortliche Ölfirma CNPC entschuldigte sich am Freitag bei den betroffenen Menschen in Harbin. Die Behörden kündigten an, die Wasserversorgung könne vermutlich nicht wie geplant am Samstag wiederhergestellt werden. Dieser Schritt müsse wohl auf Montag verschoben werden. Das staatliche Fernsehen berichtete, zur Säuberung des Flusses solle Aktivkohle eingesetzt werden. 1200 Tonnen davon trafen bereits in Harbin ein, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete.

Nach der Explosion am 13. November war tonnenweise Benzol in den Fluss gelaufen, das zu schweren Vergiftungen führen und Leukämie auslösen kann. Am Donnerstag hatte ein 80 Kilometer langer Benzol-Teppich die Stadt Harbin erreicht. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 25. November 2005

71. Wie üblich wird das Ganze jedoch öffentlich erst dann publik, wenn es nicht mehr zu verheimlichen ist, und zwar sowohl in China als auch in Russland.
72. Ein weiterer grosser Chemieunfall wird sich in China in einer Chemiefabrik in Dianjang noch diese Woche ereignen, wonach dann Nordchina von einem Erdbeben erschüttert wird, durch das auch eine Anzahl Menschen ihr Leben verlieren wird.
73. Wenn das Geschehen der Wasservergiftung offenkundig wird, dann ergibt sich auch, dass der neue und fanatische Papst, Josef Ratzinger, gegen die homosexuell Veranlagten, die Priester werden wollen, ein Edikt erlässt, dass Homosexuelle die Priesterweihe nicht mehr begehen dürfen.

Vatikan beklagt «pansexuelle Kultur»

Rom. – Anlässlich des Welt-Aids-Tages hat der Vatikan eine «pansexuelle Kultur» in der heutigen Gesellschaft beklagt. Diese sei verantwortlich für die rasante Ausbreitung des HI-Virus, hiess es in einer am Dienstag verbreiteten Erklärung. Der Aidserreger werde in erster Linie über sexuelle Kontakte übertragen und weitaus seltener bei Bluttransfusionen oder auf anderem Wege. Die sicherste Methode, seine Ausbreitung zu verhindern, liege deshalb darin, nur in der Ehe Sex zu praktizieren. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Nov. 2005

Vatikan Umstrittener Erlass veröffentlicht

Kritik und Lob an Rom

Der Vatikan hat verfügt, dass Männer mit «tief sitzenden» homosexuellen Neigungen nicht Priester werden können. In der am Dienstag offiziell veröffentlichten, aber bereits letzte Woche bekannt gewordenen Erklärung heisst es, Ausnahmen gebe es nur, wenn es sich um vorübergehende Tendenzen handle und diese in den vorangegangenen drei Jahren überwunden worden seien. Papst Benedikt XVI. hat die Instruktion, an der schon mehrere Jahre gearbeitet wurde, am 31. August gebilligt.

Kein drittes natürliches Geschlecht

Der Leiter der Bildungskongregation, Kardinal Zenon Grocholewski, sagte am Dienstag, der Text spiegle die kirchliche Lehre auf einem Feld wider, in dem es in der heutigen Welt «einige Verwirrung» gebe. «Viele vertreten die Haltung, nach der die homosexuelle Neigung normal für den Menschen ist, fast als ob es ein drittes Geschlecht gäbe», sagte der Kurienkardinal Radio Vatikan. Die Weisung gelte nur für Priesteranwärter, nicht aber für Geistliche, die nach der Weihe ihre Homosexualität entdeckten.

Unterschiedliche Reaktionen

Das von der Kongregation für das Katholische Bildungswesen herausgegebene Dokument war vor einer Woche schon im Internet auf der Web-Site einer italienischen katholischen Nachrichtenagentur bekannt geworden. Die Reaktionen darauf waren unterschiedlich. Kritiker warfen dem Vatikan vor, er trage mit dazu bei, die Integration der Homosexuellen in die Gesellschaft zu behindern und ihre Diskriminierung aufrechtzuerhalten. Unterstützer der kirchlichen Haltung, die eine «Schwulenkultur» in Priesterseminaren beklagen, begrüssten hingegen die Stellungnahme.

Der als liberal geltende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, erklärte letzte Woche nach Bekanntwerden der Instruktion, in den Priesterseminaren werde schon seit längerer Zeit in diesem Sinne verfahren. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Mittwoch, 30. November 2005

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 24. November 2005

Gegen schwule Priester

Homosexuellen und Personen, welche die Bewegung der Gleichgeschlechtlichkeit unterstützen, soll das Priesteramt nach dem Willen des Vatikans verwehrt bleiben.

ROM Eine Ausnahme solle nur dann gemacht werden, wenn die Betreffenden ihre «homosexuellen Neigungen» seit mindestens drei Jahren überwunden haben, wie aus einem Dokument hervorgeht, das die katholische Nachrichtenagentur Adista am Dienstag im Internet veröffentlichte. Offiziell vorgestellt werden soll die lang erwartete Erklärung des Vatikans zu Homosexuellen in der Kirche am kommenden Dienstag.

In dem Schreiben der Kongregation für katholische Erziehung heisst es weiter, die Kirche respektiere die Menschen, um die es hier gehe. Sie könne sie aber nicht als Seminaristen oder Geistliche zulassen, «wenn sie die Homosexualität praktizieren oder die Schwulenkultur unterstützen». Diese Menschen seien in einer Situation, die ein «grosses Hindernis für eine korrekte Beziehung zwischen Mann und Frau» darstelle. Die negativen Konsequenzen aus einer Ordination dieser Menschen dürften nicht übersehen werden.

Skandale in den USA

Wenn die homosexuellen Tendenzen aber nur der Ausdruck eines «vorübergehenden Problems» seien, das sich zum Beispiel aus einer «unvollendeten Jugendzeit» ergebe, dann müsse dieses seit mindestens drei Jahren überwunden sein, bevor eine Ordination in Frage komme, heisst es in dem Dokument weiter. Bereits im Jahr 1961 hatte der Vatikan festgehalten, dass Homosexuellen das Priesteramt verwehrt bleiben solle. Das Thema wurde jedoch erst 2002 auf dem Höhepunkt der Missbrauchsskandale in der Katholischen Kirche der USA wirklich brennend. Einer Studie zufolge waren die meisten Missbrauchsopfer seit 1950 männliche Jugendliche. Experten sagen aber, dass homosexuelle Personen Jugendliche nicht häufiger sexuell misshandeln als Heterosexuelle.

Das neue Dokument unterstreicht nun, dass laut der Kirchenlehre und althergebrachten Traditionen homosexuelle Akte als «schwere Sünden» und als unmoralisch und widernatürlich zu betrachten seien. «Deswegen können sie auf keinen Fall akzeptiert werden», heisst es im Dokument. Die meisten Kritiker dieses Papiers befürchten nun, dass die Richtlinie dazu führen könnte, dass Seminaristen im Hinblick auf ihre sexuelle Orientierung lügen und die ohnehin abnehmende Zahl von Priesteranwärtern noch weiter schrumpft. Schätzungen zufolge schwankt beispielsweise in den USA die Zahl Homosexueller in Seminaren und im Priesteramt zwischen 25 und 50 Prozent.

Das «Anweisung» genannte Papier wurde vom Präfekten der Glaubenskongregation am 4. November unterzeichnet. Papst Benedikt XVI. soll das fünfseitige Dokument am 31. August gebilligt haben, hiess es. Im Jahr 2003 wurde die Homosexualität in einem Dokument der Glaubenskongregation als «beunruhigendes moralisches und soziales Phänomen» bezeichnet. Die Kongregation wurde damals von Kardinal Joseph Ratzinger geleitet, dem heutigen Papst.

Integration wird behindert

Die schweizerische Schwulenorganisation Pink Cross bedauerte gestern in einer Stellungnahme, dass der Vatikan weiter dazu beitrage, die Integration der Homosexuellen in die Gesellschaft zu behindern und ihre Diskriminierung aufrechtzuerhalten. Die Schweizerische Bischofskonferenz ihrerseits wies darauf hin, dass es Aufgabe der Bischöfe sei zu prüfen, wer zum kirchlichen Dienst zuzulassen sei. Im Mittelpunkt stehe nicht die sexuelle Orientierung, sondern die Bereitschaft zur konsequenten Christusnachfolge, hiess es. *(ap/sda)*

Was in der Episkopalkirche möglich ist, will der Vatikan nicht: Der homosexuelle Bischof Gene Robinson (l.) zelebriert eine Messe im US-Staat New Hampshire. Bild: key

74. Das kommt einer mittelalterlichen Hexenjagd und einer Beschimpfung und Diskriminierung sowie Benachteiligung der Homosexuellen allgemein gleich – also nicht nur in bezug auf die Priesteranwärter.
75. Das nächste Ereignis wird sich am Freitag und Samstag, den 25. und 26. November, durch einen ungewöhnlich grossen Schneefall ergeben, denn dann wird der erste offizielle Wintereinbruch sein, der sich erst mit grosser Kälte ankündigt und dann in grossen Teilen Europas schwere Schneestürme bringt, was europaweit zu ungewöhnlichem Verkehrschaos und Unfällen auf den Strassen führt, wobei jedoch besonders Norddeutschland betroffen sein wird.
76. Das Schneeunwetter führt auch zu umfangreichen Stromausfällen, weil eine Reihe grosser, metallener Strommasten wie Streichhölzer brechen und Stromleitungen durch die schwere Schneelast bis gefährlich nahe zum Boden hinuntergedrückt werden.
77. Hunderttausende von Menschen werden ohne elektrische Energie sein, während auch viele Lebensmittel verderben, die privaterseits in Kühlgeräten gelagert werden, was für manche Menschen erstlich zu Nahrungsmittelproblemen führt.
78. Auch einige Menschenleben werden durch diese Geschehen zu beklagen sein, wie aber auch in der Hinsicht, dass Obdachlose erfrieren.
79. Auch in den USA, in Colorado, werden Schneestürme Unheil anrichten und Tote fordern.
80. Das nächste Ereignis folgt dann am Sonntag, den 27. November, im Süden von Iran, wo sich in über 30 000 Meter Tiefe unter dem Persischen Golf in der Nähe der Insel Qeshm ein Seebeben der Stärke 5,9 ereignet, wodurch sieben Dörfer zerstört und auch einige Tote zu beklagen sein werden.

Wintereinbruch setzt Europa mächtig zu

Heftige Schneestürme, Eisregen und Stromausfälle: Der Wintereinbruch hat viele Länder in Europa am ersten Adventswochenende ins Chaos gestürzt. In den meisten Ländern beruhigte sich das Wetter am Sonntag.

DÜSSELDORF – Besonders betroffen vom überraschend heftigen Wintereinbruch waren weite Teile Westdeutschlands. Rund 2000 Unfälle, etwa 140 Verletzte, Millionenschäden und 250 000 Menschen, deren Haushalte viele Stunden lang ohne Strom waren – das war gestern die vorläufige Bilanz. Der Rekord-Schneesturm hatte weite Teile Nordrhein-Westfalens und Niedersachsens in ein beispielloses Winterchaos gestürzt. In einigen Regionen fielen binnen 24 Stunden bis zu 50 Zentimeter Schnee. Der Flughafen Düsseldorf musste stundenlang gesperrt werden. Zahlreiche Züge kamen wegen umgestürzter Bäume nicht mehr voran.

Grösste Herausforderung war am Sonntag die Reparatur des Stromnetzes. Dem Energiekonzern RWE war es bis am Nachmittag nicht gelungen, mehr als 100 000 Menschen wieder mit Strom zu versorgen. Die Stromleitungen hatten der Belastung durch die sturmgepeitschten «oberarmdicken Eispanzer» nicht standgehalten.

Tote in Schottland

Bei Verkehrsunfällen durch orkanartige Winde und starken Regen kamen in Schottland mindestens fünf Menschen ums Leben. Im Südwestzipfel Englands mussten am Freitagabend rund 500 Menschen ihre Autos auf einer eingeschneiten Strasse verlassen und die Nacht in Notunterkünften verbringen.

Polarkälte, frostige Temperaturen und Schneeverwehungen auch in Spanien und Portugal: Heftige Schneefälle schnitten mehrere Dörfer auf der Iberischen Halbinsel von der Aussenwelt ab. In Frankreich wurde in Calais ein dritter Obdachloser nach einer Kältenacht tot aufgefunden. Zuvor waren in Ostfrankreich zwei Obdachlose erfroren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. November 2005

Tote bei Schneestürmen

DENVER – Verkehrsunfälle infolge heftiger Schneefälle haben in den USA mindestens drei Menschen das Leben gekostet. In Colorado, Kansas, Nebraska sowie Nord- und Süddakota führten Schneestürme und Strassenglätte zu massiven Verkehrsbehinderungen.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. November 2005

Bis zu minus 20 Grad – Kälte hatte die Schweiz im Griff

BERN – Erst dieser milde Herbst – und jetzt ein eisiges November-Ende: An den Messstationen purzelten die Rekorde.

Nur etwa alle zehn Jahre gebe es im November so tiefe Nachttemperaturen wie an diesem Wochenende, so ein Sprecher von MeteoSchweiz. In Visp VS etwa wurden in der Nacht auf Sonntag -16,1 Grad gemessen, der kälteste Novemberwert seit Beginn der Messreihe.

In Ulrichen VS und in Samedan GR wurden jeweils -21 Grad Celsius gemessen. Das war sogar tiefer als in der traditionellen Kältehochburg La Brévine NE.

Die tiefen Werte sind laut MeteoSchweiz auf das schöne und klare Wetter zurückzuführen – eine Seltenheit Ende November. Normalerweise verhinderten in dieser Jahreszeit Nebel oder Wolken, dass die Temperaturen in der Nacht allzu stark absinken.

Die Kälte hinderte die Skigebiete nicht an einem erfreulichen Saisonstart. In Grindelwald BE etwa gingen am Samstag und Sonntag je rund 1000 Wintersportler auf die Piste. Die Bergbahnen Flumserberg SG transportierten am Samstag gar rund 2000 und am Sonntag 1500 Gäste. «Ein sehr gutes Ergebnis», sagte Heinrich Michel, der Vorsitzende der Geschäftsleitung.

Der Wintereinbruch sorgte für ein riesiges Chaos

Auf Deutschlands Autobahnen ging zeitweise gar nichts mehr. - Reu

BERLIN – Heftige Schneestürme, Eisregen und Stromausfälle: Der Wintereinbruch hat viele Länder in Europa am ersten Adventswochenende ins Chaos gestürzt. Besonders betroffen vom überraschend heftigen Wintereinbruch waren weite Teile Westdeutschlands. Es gab rund 2000 Unfälle, etwa 140 Verletzte, Millionenschäden und 250 000 Menschen, deren Haushalte viele Stunden lang ohne Strom waren. In einigen Regionen fielen binnen 24 Stunden bis zu 50 Zentimeter Schnee. Laut Wetterdienst Meteomedia gab es solche Schneemassen zuletzt vor mehr als 100 Jahren.

20 Minuten, Zürich, Montag, 28. November 2005

Italien Der Fluss Tiber erreichte gestern eine Höhe von 14 Metern

«Alarmstufe Rot» in Rom

Wegen eines Rekordhochs des Flusses Tiber herrschte gestern in Rom «Alarmstufe Rot». Nach schweren Niederschlägen, die vor allem die Regionen Toskana und Umbrien betrafen, erreichte der Tiber eine Höhe von 14 Metern.

Dies war seit einem halben Jahrhundert nicht mehr der Fall. 160 Familien unweit von Ostia, wo der Tiber ins Meer mündet, mussten aus Sicherheitsgründen ihre Wohnungen verlassen.

Baracken zwangsgeräumt

Die Baracken von rund 600 Obdachlosen und illegalen Immigranten, die sich unweit des Flusses befanden, wurden zwangsgeräumt, berichtete die römische Tageszeitung «Il Messaggero». Ein Boot für Touristen-Rundfahrten ging unter, mehrere Autos wurden vom Wasser weggerissen. In den Provinzen nördlich der Stadt trat der Tiber über die Ufer, wobei Schäden in Millionenhöhe gemeldet wurden.

Eine Touristenattraktion

Der Wasserpegel, der fast die Höhe der Brücken erreichte, wurde in Rom zu einer Touristenattraktion. Hunderte versammelten sich am Sonntagabend entlang dem Fluss, der von Minute zu Minute gewaltig anstieg.

Unwetter und Kälte haben Italien in den vergangenen Tagen schwer belastet. In mehreren norditalienischen Regionen und in Kalabrien wurden Schneefälle gemeldet. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Dienstag, 29. Nov. 2005

81. Als nächstes im gleichen Zeitraum und den folgenden Tagen ereignen sich in Italien schwere Regenunwetter, wodurch der Fluss Tiber Hochwasser führt und Überschwemmungen hervorruft, wovon auch die Stadt Rom teilweise betroffen sein wird.
82. Auch Kolumbien wird von Regenunwettern getroffen, wodurch grosse Überschwemmungen auftreten, durch die wiederum eine Anzahl Menschenleben gefordert werden.

Überschwemmung. Kolumbien wird von einer der verheerendsten Regenzeiten der letzten Jahrzehnte heimgesucht und hat seit September 90 Tote zu beklagen. Die meisten Opfer seien ertrunken oder von Erdrutschen begraben worden, berichteten die Medien.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. Dezember 2005

Teneriffa im Dunkeln

Nach den Verwüstungen durch den Sturm «Delta» haben auf der Ferieninsel Teneriffa über 200 000 Menschen keinen Strom mehr.

SANTA CRUZ – «Die Menschen wurden fünf Jahrhunderte in der Zeit zurückgeworfen», schrieb gestern die einheimische Presse. Der Sturm hatte nebst zahlreichen anderen Schäden gut 30 Strommasten auf der Insel umgerissen. Das Material für die Reparatur müsse zuerst vom spanischen Festland eingeflogen werden, hiess es. In vielen Wohnungen gibt es weder Telefon noch warmes Wasser. In Santa Cruz und La Laguna blieben gestern viele Schulen geschlossen. Vor den wenigen geöffneten Bäckereien bildeten sich lange Schlangen. Erst am Freitag sollen alle Haushalte auf Teneriffa wieder mit Strom versorgt werden, wie die Behörden gestern mitteilten.

Plünderer festgenommen

Um Plünderungen zu verhindern, mobilisierte die Inselregierung 300 zusätzliche Polizisten. Bereits am Dienstag waren acht Plünderer gefasst worden. «Delta» hatte auf den kanarischen Inseln 19 Menschen das Leben gekostet, darunter 18 afrikanische Flüchtlinge, deren Boot vor Gran Canaria sank. In den Touristengebieten der Ferieninsel herrsche dagegen nahezu normaler Alltag, teilten die Behörden mit. Bei milden Temperaturen um die 20 Grad Celsius seien sogar die Strände wieder einigermassen gut besucht. «Delta» zog inzwischen nach Afrika weiter. In Marokko kostete der Sturm mindestens ein Menschenleben. Vor der Südwestküste des nordafrikanischen Landes sank ein Fischkutter. Ein Mitglied der Besatzung ertrank, acht weitere werden noch vermisst.

Der Tropensturm «Delta» ist ein sehr seltenes Ereignis. «Seit Aufzeichnungsbeginn ist ein Sturm mit dieser Stärke noch nie vorgekommen», sagte Heiner Walther vom Wetterdienst Meteomedia in Bad Nauheim bei Frankfurt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Dezember. 2005

83. Auch die Kanarischen Inseln werden von sich reden machen, und zwar durch einen Tropensturm, der schwere Zerstörungen anrichtet und auch – wie im Norden Europas durch den gewaltigen Schnee-Einbruch – metallene Strommasten brechen lässt, wodurch Hundertausende von Menschen ohne Energie sein werden.
84. Leider werden auch durch dieses Geschehen Menschenleben zu beklagen sein.
85. Auch in den USA werden in verschiedenen Staaten gewaltige Schneestürme wüten, wobei der Schnee eine Höhe bis über 2,5 Meter erreichen und ebenfalls Menschenleben fordern wird.

Heftige Schneestürme

DENVER – Bei Verkehrsunfällen infolge heftiger Schneefälle sind in den USA mindestens drei Menschen ums Leben gekommen. In Colorado, Kansas, Nebraska sowie Nord- und Süddakota führten Schneestürme und Strassenglätte zu massivsten Behinderungen. Nach einer Massenkarambolage wurde in Colorado eine Fernstrasse auf der Länge von 240 Kilometern gesperrt.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 29. November 2005

Wirbelsturm erreicht die Kanarischen Inseln

LAS PALMAS. Mit heftigen Böen haben erste Ausläufer des tropischen Wirbelsturms Delta am Montag die Kanarischen Inseln erreicht. In Santa Cruz auf La Palma wurde eine etwa 40 Jahre alte deutsche Touristin von einer umgeknickten Palme getroffen und am Bein verletzt. Zum Zeitpunkt des Unglücks wurden Sturmböen mit Spitzengeschwindigkeiten von 92 Kilometern pro Stunde gemessen. Auf dem Flughafen der Insel mussten mehrere Flüge gestrichen werden. Angesichts des Unwetters wurden zudem alle Schulen auf den Inseln vorsorglich geschlossen. Für die Rettungsdienste galt erhöhte Alarmbereitschaft. DPA

Basler Zeitung, Basel, Dienstag, 29. November 2005

Erdbeben in China und Iran

Peking/Teheran. – Ein schweres Erdbeben in Zentralchina hat mindestens 15 Menschen das Leben gekostet. Mehr als 450 Bewohner der Provinzen Jianxi und Hubei wurden bei dem Erdstoss der Stärke 5,7 am Samstag verletzt. Tausende Einwohner der Grossstadt Ruichang verbrachten bei mindestens 200 Nachbeben die Nacht im Freien.

«Es waren sehr starke Erschütterungen, sechs oder sieben Sekunden lang», sagte der Chinese Zhang Xuping, dessen Nachbar ums Leben kam. «Wir sind sofort aus dem Haus gelaufen.» In seinem Dorf in der Nähe von Ruichang seien mehrere Gebäude eingestürzt. «Wir haben Bäume gefällt, um Unterkünfte zu bauen», sagte Zhang. Niemand habe sich mehr ins Haus getraut. Schäden wurden auch aus der Stadt Jiujiang gemeldet, dessen Nebel-Wasser-Pavillon ein beliebtes Touristenziel ist. Die Behörden schickten 2000 Zelte und 30 000 Nahrungsmittelpakete in die betroffene Region.

Sieben Ortschaften zerstört

Bei einem Beben im Süden des Iran wurden am Sonntag nach offiziellen Angaben mindestens 10 Menschen getötet und mehr als 50 verletzt. Sieben Ortschaften wurden dem Erdboden gleichgemacht. Das seismologische Zentrum in Teheran gab die Stärke des Bebens mit 5,9 an. Betroffen waren die iranische Hafenstadt Bandar Abbas, in der 500 000 Menschen leben, und die Insel Qeshm im Persischen Golf. Per Hubschrauber würden Verletzte von Qeshm nach Bandar Abbas geflogen, teilte der iranische Rote Halbmond mit. Die Erdstösse waren bis nach Oman und in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu spüren, wo mehrere Gebäude evakuiert wurden. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 28. November 2005

Flüchtlinge kenterten im Sturm

Der Tropensturm Delta hat bis zu 19 Menschen das Leben gekostet und auf den Kanarischen Inseln erhebliche Schäden angerichtet.

Von **Peter Burghardt, Madrid**

Sechs afrikanische Flüchtlinge ertranken, als ihr Boot bei schwerem Seegang mehr als 400 Kilometer vor der Kanarischen Insel Gran Canaria kenterte. Für 12 Vermisste besteht kaum noch Hoffnung, 32 weitere Immigranten konnten von der Besatzung eines Tankers gerettet werden. Auf der Insel Fuerteventura verunglückte ein 63 Jahre alter Mann tödlich, als er sein Dach reparieren wollte. Die orkanartigen Böen mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern und heftigen Regengüssen rissen Strommasten, Verkehrsschilder und Bäume um. Mehrere Strassen wurden durch Erdrutsche und Überschwemmungen blockiert. Ungefähr 200 000 Menschen waren am Dienstag ohne Strom. Die Wiederherstellung der Energieversorgung bereitete Schwierigkeiten. Stundenlang war der Archipel von der Aussenwelt abgeschnitten, Häfen und Flugplätze mussten vorübergehend geschlossen werden, funktionieren aber inzwischen wieder weit gehend.

Naturdenkmal zerstört

Gran Canaria verlor durch die starken Winde das Naturdenkmal Dedo de Dios (Finger Gottes), eine schmale Felsspitze. Der 30 Meter hohe Basaltfelsen ragte in Puerto de las Nieves wie ein gespreizter Finger vor der Küste aus dem Meer. Die Wucht des Sturms brach ein etwa 20 Meter grosses Stück heraus. Das Naturmonument ziert nicht nur unzählige Postkarten, es war auch ein Wahrzeichen der Kanaren. «Ich kann es nicht glauben, es ist einfach zerbrochen», klagte Bürgermeister Antonio Calcines. Vielen Einwohnern standen die Tränen in den Augen. Mittlerweile zog das Unwetter mit nachlassender Intensität nach Marokko weiter. Die Behörden empfahlen Bewohnern und Feriengästen trotzdem, ihre Häuser und Hotels vorerst nicht zu verlassen. Delta ist der 25. Sturm der Hurrikansaison. Gebildet hatte sich der Sturm angesichts des warmen Wassers im Bereich der Azoren, seine Stärke gilt in diesen Breiten als sehr ungewöhnlich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Nov. 2005

86. Auch im Norden Pakistans wird der einbrechende Winter durch die Kälte die ersten Menschenleben fordern.
87. Zu sprechen ist auch von der Klimakonferenz, bei der 38 Staaten gemäss dem Kyoto-Protokoll den Ausstoss des CO_2 auf den Stand von 1990 verringern wollen, was bis zum Jahr 2012 durchgeführt werden soll.

Vierte stromlose Nacht

Im Münsterland mussten wegen des Stromausfalls 90000 Menschen die vierte Nacht im Dunkeln verbringen.

MÜNSTER – Der chaotische Stromausfall im Münsterland hat die deutsche Regierung auf den Plan gerufen. Es würden Konsequenzen geprüft, sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm gestern in Berlin. Der Bund der Energieverbraucher forderte Schadenersatz vom Stromversorger RWE, was dieser umgehend mit Hinweis auf Naturgewalten ablehnte. Der Verband der Netzbetreiber machte ebenfalls das extreme Wetter für den grossflächigen Zusammenbruch der Stromversorgung verantwortlich.

Rund 90000 Menschen bereiteten sich derweil auf die vierte Nacht in Folge ohne Strom vor. In Horstmar im Kreis Steinfurt wurden zudem 500 Menschen in eine Turnhalle evakuiert, weil ein Strommast einzustürzen drohte. Im Laufe des Montags war es zu neuen Netzzusammenbrüchen gekommen, und weiterhin drohten Strommasten unter den Schnee- und Eismassen zu knicken. Der Deutsche Wetterdienst erwartete erst für die zweite Wochenhälfte mildere Temperaturen.

Die geballte Kraft des Eises liess selbst stabilen Strommasten keine Chance. Bild: key

Todesopfer zu beklagen

Am stärksten betroffen von dem anhaltenden Stromausfall war gestern die knapp 20000 Einwohner zählende Kleinstadt Ochtrup im Kreis Steinfurt. Hier sei noch einige Zeit mit dem Ausfall der Stromversorgung zu rechnen, sagte ein Sprecher der Bezirksregierung. In den drei Kreisen Steinfurt, Borken und Coesfeld fiel die Schule aus.

Schneefall und Eisglätte führten am Montag auch in anderen Teilen Deutschland zu Unfällen, bei denen es auch Tote gab. Auf der A 2 in Sachsen-Anhalt verbrannten zwei Menschen in einem Lastwagen, der auf einen anderen gerutscht war. Auf der Autobahn Berlin–Nürnberg wurden in Oberfranken zwei Pannenhelfer und ein Polizist überfahren und tödlich verletzt. In Osthessen und Thüringen kam es auf Autobahnen nach Unfällen mit umgestützten Lastwagen zu zahlreichen Staus und Sperrungen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. November 2005

Hilfe für die Erdbebenopfer

KESCHM – In Südiran ist die Hilfe für die Opfer des schweren Erdbebens angelaufen. Rettungskräfte teilten Decken und Lebensmittel an Tausende Menschen aus, die obdachlos geworden sind und ihr Hab und Gut verloren haben. Bei dem Beben waren auf der Golf-Insel Keschm mindestens zehn Menschen getötet worden. Zahlreiche weitere wurden verletzt. Aus Sorge vor Nachbeben blieben die meisten der 120000 Einwohner der Insel über Nacht in Autos, Zelten oder ganz im Freien. «Wir haben Schutzunterkünfte für rund 1000 Menschen geschaffen. Etwa doppelt so viele brauchen ein Dach über dem Kopf, weil ihre Häuser zerstört wurden», sagte der Regionalgouverneur. Das Innenministerium erklärte, die Situation sei unter Kontrolle. Überlebende kritisierten die Hilfe gleichwohl als zu langsam.

Das Beben war das zweite schwere in diesem Jahr im Iran. Im Februar waren bei einem Erdstoss im iranischen Südosten 600 Menschen getötet worden. Diesmal blieb die Totenzahl gering, da die meisten Menschen am frühen Nachmittag nicht zu Hause waren. Der Sonntag ist im Iran ein Arbeitstag. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 29. November 2005

Europa vor dramatischem Temperaturanstieg

MONTREAL – Europa droht nach Einschätzung der Europäischen Umweltagentur (EUA) der dramatischste Klimawandel seit 5000 Jahren. Die Durchschnittstemperatur steige um ein Drittel schneller als im weltweiten Mittel, heisst es in einem Bericht der EUA. Die Klimaveränderung sei die grösste umweltpolitische Herausforderung. Bei der Weltklimakonferenz in Montreal wiesen die USA unterdessen den Vorwurf zurück, Washington tue nicht genug gegen die globale Erwärmung.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 30. November 2005

Erste Kälte-Tote

MUZZAFFARABAD – Der Wintereinbruch im pakistanischen Katastrophengebiet hat die ersten Menschen das Leben gekostet: Ein drei Monate alter Junge starb an Lungenentzündung, ein Mann an Unterkühlung. 3,5 Millionen Menschen, die wegen des Bebens obdachlos wurden, befinden sich nun in Lebensgefahr.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 29. November 2005

88. Das Ganze ist jedoch ein sinnloses Unterfangen und zeugt von der Unverständigkeit und Unwissenheit der irdischen Wissenschaftler und der Verantwortlichen.
89. Das ganze Unternehmen ist unsinnig, und zwar deshalb, weil bis zum Jahr 2012 die Gesamt-Weltbevölkerung um weitere Milliarden gestiegen sein wird, und weil dadurch dementsprechend wieder neue Emissionen an CO_2 in ungeheurer Menge ausgestossen werden, weil auch der Bedarf an Gütern aller Art sowie an Energien usw. all jener Menschen gedeckt werden muss, die in den nächsten sechs Jahren all dieser Dinge bedürfen.
90. Das bedeutet, dass zwangsläufig die Masse des CO_2 weiter und unaufhaltsam ansteigt.
91. Um diese Emissionen zu drosseln, gibt es nur eine einzige reelle Möglichkeit, und das ist die radikale Reduzierung der Überbevölkerung in der Weise, dass ein weltweiter Geburtenstopp verordnet wird, der z.B. in einer siebenjährigen Periodik verfügt wird – sieben Jahre Geburtenstopp, sieben Jahre Zeugungsmöglichkeit – und auch derart gestaltet sein muss, dass nur mit Mass Nachkommenschaft gezeugt werden darf.
92. Und was zu sagen ist:
93. Dass sich die USA als eines der grössten Atmosphären- und Luft- sowie Umweltverschmutzer-Länder der Erde weigern, ihre CO_2-Emissionen zu reduzieren, stellt ein unglaubliches Verbrechen an der Erde, ihrer Natur, an der Menschheit sowie Fauna und Flora dar.
94. Auch diesbezüglich ist die Selbstherrlichkeit und Arroganz der USA nicht zu überbieten, wie das in sehr vielen anderen Dingen und Belangen ebenfalls der Fall ist.
95. Und zu sagen ist auch, dass die Klimaveränderung durch des Menschen Schuld nicht mehr aufzuhalten ist, wobei Europa von diesem Klimawechsel ganz besonders stark betroffen ist.

Strategie im Klimaschutz ändern

Die Fronten im weltweiten Klimaschutz sind verhärtet. Die 11. Konferenz in Montreal soll sie aufweichen.

Von **Martin Läubli, Montreal**

Mannshoch sind die Porträtbilder der kanadischen Urbevölkerung, der Inuit, vor dem Eingang zu den Hallen der Klimakonferenz, die gestern Montag in Montreal begonnen hat. Männer und Frauen, eingepackt in dickes Fell, schauen den Passanten tief in die Augen. Die Ausstellung will in Erinnerung rufen, dass für die Menschen im Norden Kanadas der Klimawandel Wirklichkeit ist; sie fürchten um ihre Lebensräume und Traditionen.

Kleiner Schritt gegen Erderwärmung

Auch um das Schicksal dieser Menschen verhandeln die Regierungsdelegierten aus 189 Ländern in den nächsten zwei Wochen. Das Kyoto-Protokoll ist seit dem 16. Februar dieses Jahres in Kraft, und die Klimakonferenz in Montreal ist der erste Gipfel seit der Ratifikation. Doch der Vertrag ist ein kleiner Schritt im Kampf gegen die Erwärmung der Erde. Die Klimaforscher sind sich einig: In den nächsten Jahrzehnten müssen Industriestaaten und Entwicklungsländer ihre Treibhausgase um ein Vielfaches der Kyoto-Auflagen senken, um den Klimawandel zu stoppen.

Die Konferenz in Montreal soll die Verhandlungen lancieren für die Zeit nach Kyoto. Der Klimavertrag läuft 2012 aus. «Wir haben ein gutes Fundament, einen grossen Willen, und so können wir Fortschritte machen», sagte der kanadische Umweltminister und Präsident der diesjährigen Klimakonferenz, Stéphane Dion, an der Eröffnungszeremonie. Die Zahlen des ersten Emissionsberichts des Uno-Klimasekretariats sprechen allerdings eine andere Sprache: Die Industrieländer nähern sich in den nächsten Jahren nicht den Kyoto-Zielen, sondern entfernen sich von ihnen. «Je länger wir warten, desto schwieriger wird es, die Herausforderung im Klimawandel zu meistern», sagte Dion.

Der ehemalige Schweizer Delegationsleiter Beat Nobs gibt ihm Recht. «Es ist dringend, dass sich die Vertragsstaaten an dieser Konferenz auf einen Arbeitsplan für die nächsten Jahre einigen.» Ein Verhandlungsmandat wie an der Konferenz in Berlin 1995 wäre für den Vizepräsident der Klimakonferenz in Montreal eine Überraschung. Das Berliner Mandat war ein Auftrag an die Delegierten, ein Vertragswerk auszuarbeiten. Es war der Startschuss für das Kyoto-Protokoll zwei Jahre später.

USA setzen auf Freiwilligkeit

Doch Schwellenländer wie China oder Indien lassen sich noch nicht darauf ein, Reduktionsverpflichtungen einzugehen. Solange die Vereinigten Staaten, die weltweit am meisten Treibhausgase ausstossen, nicht an den Verhandlungen teilnehmen, werden die Entwicklungsländer zurückhaltend bleiben. Derzeit zeichnen sich dafür keine Lösungen ab. Im Gegenteil. Die USA setzen lieber auf Freiwilligkeit. Sie suchen bilaterale Technologieabkommen mit einzelnen Staaten. Vor wenigen Monaten gründete Washington das Asia Pacific Netzwerk, in dem die Staaten u. a. mit China, Indien und Japan kooperieren. Die Partnerländer sehen allerdings in dem Pakt im Gegensatz zu den USA keine Alternative zu Kyoto, sondern eine Ergänzung.

«Es braucht auch künftig konkrete Reduktionsziele, damit der positive Prozess, den das Kyoto-Protokoll ausgelöst hat, weitergeführt werden kann», sagt Beat Nobs. Erst durch den Klimavertrag ist das Treibhausgas handelbar geworden und hat einen Preis bekommen. Es profitieren Staaten und Unternehmen, die Treibhausgas-Emissionen einsparen und damit handeln. Die Umweltverbände warnen. Der Zeithorizont bis zum Ablauf des Kyoto-Protokolls sei zu kurz für unternehmerische Entscheide. Der WWF setzt deshalb eine klare Vorgabe. «Die Verhandlungen für die Zeit nach 2012 müssen nun beginnen und 2008 abgeschlossen sein», sagt Jennifer Morgan vom WWF. Sicher scheint, dass künftig eine andere Strategie angestrebt wird, um Treibhausgase zu reduzieren. Die verbreitetste Idee ist: Reduktionsauflagen nach Sektoren wie Transport oder Industrie zu machen und die Höhe der Verpflichtungen nach der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes festzulegen.

Wie offen sich die Entwicklungsländer gegenüber solchen Ideen zeigen, hängt schliesslich davon ab, ob die reichen Staaten bereit sind, die armen Länder finanziell und technisch zu unterstützen, damit sie sich gegen die Folgen des Klimawandels besser schützen können. Sorgfältige Beobachter der Konferenz werden die Inuit sein. Taut der Permafrost weiter auf, dann sind die Menschen gezwungen, ihre versinkenden Dörfer zu verlassen.

Online-Konferenztagebuch:
***www.**tages-anzeiger.ch/ausland*

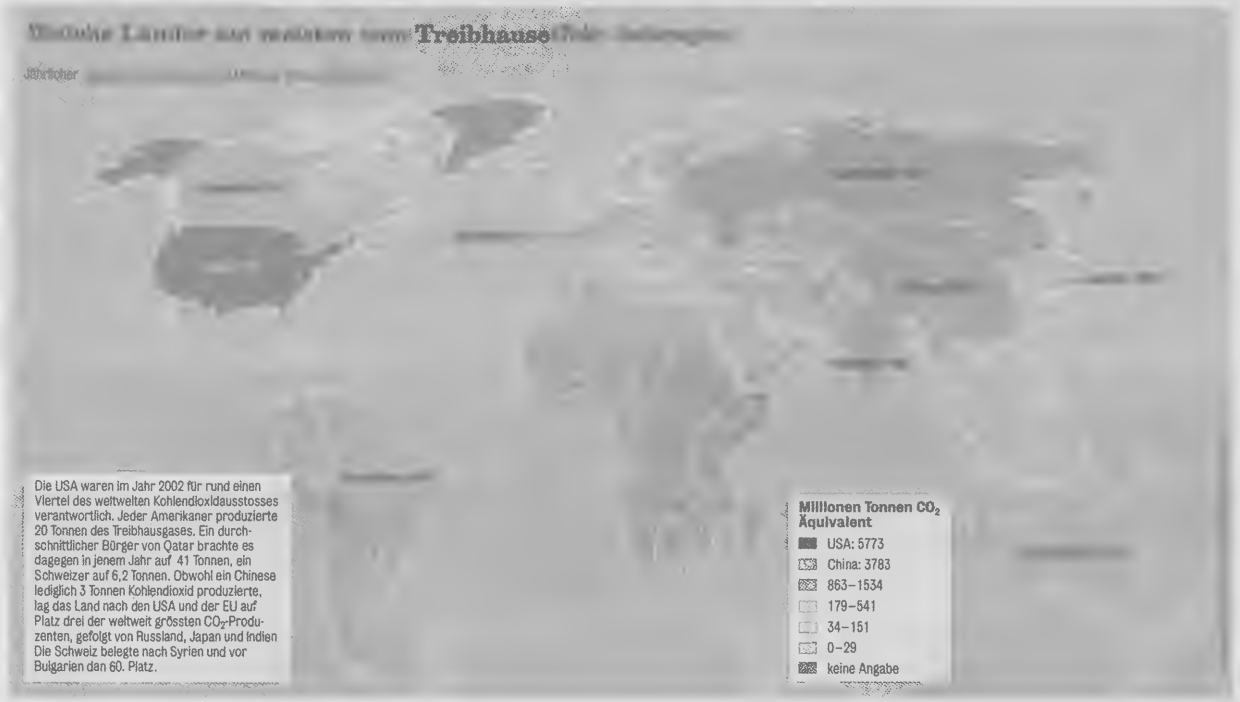

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 29. November 2005

96. Dazu tragen ganz besonders nebst anderen Schmutzstoffen die ungeheuren CO_2-Emissionen bei, die nebst den USA in Europa die grössten sind.
97. Das wirkt sich nun derart aus, dass im europäischen Gebiet der Klimawechsel um rund ein Drittel schneller voranschreitet als in der restlichen Welt.
98. Ein massgebender Faktor des rapiden Klimawechsels in Europa beruht auch auf der Tatsache, dass durch die Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung und durch das Abholzen und Zerstören der Regenwälder sowie durch das Abschmelzen der Eismassen der Arktis und Antarktis der Golfstrom immer mehr erkaltet und unaufhaltsam kälteres Wasser in den Norden des Atlantik transportiert, wodurch ein gewaltiger Wärmeverlust zustande kommt, von dem Europa betroffen wird.

99. Dabei handelt es sich um eine Tatsache, die nun endlich auch wissenschaftlich anerkannt und publik gemacht werden wird, doch ist es bereits zu spät, um das Ganze noch massgebend ändern zu können.
100. Wird sich aber der Erdenmensch nicht endlich des ganzen Wissens bewusst und handelt er nicht verantwortungsvoll, indem er rigoros durch einen Geburtenstopp die Erdbevölkerung auf ein planetenverträgliches Mass reduziert, dann bricht letztendlich eine derartige Katastrophe durch Naturgewalten und Seuchen usw. über die Menschheit und den Planeten sowie die Fauna und Flora herein, dass die gesamte Existenz in Frage gestellt wird.

Klimaschutz: Amerika legt sich quer

Die USA lehnen feste, internationale Klimaschutzziele weiterhin ab, wie sie an der Weltklimakonferenz betont haben.

MONTRÉAL – Die Vereinigten Staaten verfolgen einen anderen Weg, gab US-Verhandlungsleiter Harlan Watson während der Weltklimakonferenz im kanadischen Montréal zu verstehen. «Wir sind kein Teilnehmer des Kyoto-Protokolls, und wir befürworten einen derartigen Ansatz auch für künftige Verpflichtungen nicht», sagte Watson am Dienstagabend Ortszeit. Es gebe mehr als einen Weg, um dem Klimawandel zu begegnen. Dabei verwies Watson auf mehr als 400 Projekte der USA zum Klimaschutz mit anderen Ländern, darunter auch mit der Europäischen Union.

In den Jahren 2000 bis 2003 haben die USA den jährlichen Ausstoss der Treibhausgase um fast ein Prozent verringert, während die Wirtschaft stark gewachsen sei, so Watson. Dies sei unter anderem durch den Einsatz fortschrittlicher Energietechnik geschehen. Vor dem Jahr 2000 war der Treibhausgas-Ausstoss allerdings stark gestiegen; den Daten des Uno-Klimasekretariats zufolge von 1990 bis 2003 um 13 Prozent.

Es sei ein «Taschenspielertrick» der USA, sich willkürlich Zahlen für einen kleinen Zeitraum auszuwählen, sagte gestern der deutsche Verhandlungsleiter Karsten Sach. In den USA geschehe aber auch viel Positives: Sach verwies auf die aktive Klimapolitik einiger Bundesstaaten wie Kalifornien und auf mehr als 160 amerikanische Städte, die ähnliche Ziele haben wie diejenigen des Kyoto-Protokolls. Mittelfristig sehe er in den USA ein grosses Potenzial für den Klimaschutz, so Sach. Es sei jedoch bedauerlich, dass die Regierung in Washington diesbezüglich nicht zu den fortschrittlichen Kräften zähle.

Der EU-Verhandlungsleiter Artur Runge-Metzger betonte, das Wirtschaftswachstum sei auch in der Europäischen Union längst vom Kohlendioxidausstoss abgekoppelt. Die 15 alten Staaten der Gemeinschaft hatten nach Angaben der EU-Kommission von 1990 bis 2003 ein Wirtschaftswachstum von 27 Prozent. Der Treibhausgasausstoss sei zugleich um 1,7 Prozent gesunken.

Ziele nach 2012

In Montréal werde nicht über konkrete Zielvorgaben verhandelt, sagte Runge-Metzger weiter. Es sei jedoch nötig, die Diskussion über den künftigen Klimaschutz zu beginnen. Das Uno-Klimasekretariat hatte bereits im Vorfeld der Konferenz angekündigt, dass von dem Treffen noch kein Verhandlungsmandat zu erwarten sei. Es solle jedoch ein Dialog darüber aufgenommen werden, wie der Klimaschutz nach 2012 weitergehen soll. Verschiedene Umweltschutzorganisationen, unter ihnen Greenpeace, warfen den USA indessen vor, die Verhandlungen zu blockieren und gar zum Scheitern zu bringen.

Die Delegierten der Klimakonferenz nahmen gestern das detailreiche Regelwerk zum Kyoto-Protokoll an. Diese Ausführungsbestimmungen waren 2001 auf der Klimakonferenz in Marrakesch vereinbart worden. «Das ist ein Riesenerfolg», sagte ein Sprecher des Uno-Klimasekretariats. Dies sei ein Zeichen, dass kein Staat der Ausführung des Kyoto-Protokolls im Wege stehen wolle. Das Kyoto-Protokoll war im Februar dieses Jahres in Kraft getreten. *(sda)*

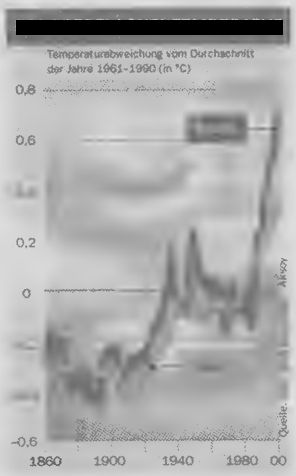

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Dezember 2005

Milde Meeresströmung lässt nach

LONDON – Die gewaltige atlantische Meeresströmung, die Nordeuropa mildes Klima bringt, verlangsamt sich. Erstmals haben britische Forscher die entsprechenden Vorhersagen bestätigt. Das Strömungssystem, das wie eine riesige Umwälzpumpe warmes Wasser in den Nordatlantik und kälteres in südlichere Breitengrade bringt, habe sich seit 1957 um 30 Prozent abgeschwächt, berichten die Forscher im Fachmagazin «Nature».

20 Minuten, Zürich, Montag, 28. November 2005

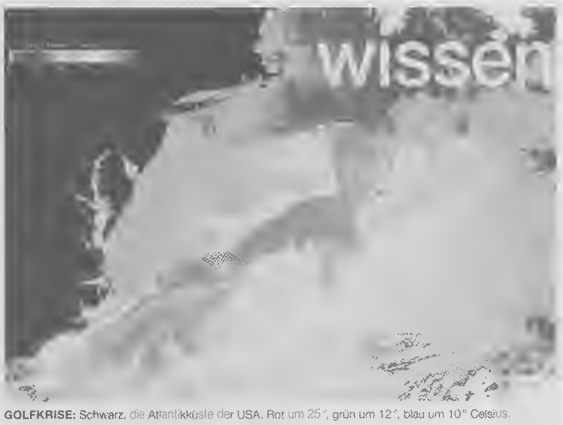

GOLFKRISE: Schwarz, die Atlantikküste der USA. Rot um 25°, grün um 12°, blau um 10° Celsius.

Die Heizung wird schwächer

Der Golfstrom ist eine gigantische Warmwasserheizung. Die Meeresströmung wird in der Karibik aufgeheizt, durchquert den Atlantik und zieht an der Küste von Grossbritannien, Norwegen und Grönland vorbei. Dank des etwa 50 Kilometer breiten Golfstroms herrschen in Nordeuropa milde Temperaturen. Doch die Heizung verliert an Kraft. In den vergangenen fünf Jahren schwächte der Golfstrom um 30 Prozent ab, wie britische Meeresforscher berichten. Sie sorgen sich, dass damit eine neue Eiszeit einsetzen könnte. Die Kreislaufstörung des Meeresstroms ist vielleicht eine Folge des Klimawandels. Bis 2008 werden zusätzliche Messbojen im Golfstrom ausgesetzt, um diese wichtige Frage zu klären.

Schweizer Familie, Zürich, Donnerstag, 5. Januar 2006

101. Was sich in den kommenden Tagen und Wochen noch ereignet, sind auch andere unerfreuliche Dinge.
102. So wird z.B. im Irak erstmals eine deutsche Staatsbürgerin – irrtümlich – zusammen mit ihrem Chauffeur von Extremisten entführt, die fordern werden, dass Deutschland die Zusammenarbeit mit der irakischen Regierung beenden soll, was Deutschland unter dem Patronat der ernannten Bundeskanzlerin nicht tun wird.
103. Es werden nur grosse Worte gemacht, jedoch wahrheitlich nichts Reelles unternommen, um den Forderungen der Entführer nachzukommen.
104. Nebst dieser Geiselnahme, bei der längere Zeit alles im Ungewissen bleibt, weil sich die Entführer auf Aufrufe hin nicht melden und die beiden Geiseln

Entführung zieht Berlin in Irak-Konflikt

Im Irak wurden eine 43-jährige Deutsche und ihr irakischer Fahrer entführt. Die Archäologin war als Helferin unterwegs. Bundeskanzlerin Angela Merkel verurteilte die Tat aufs Schärfste.

Von **Sascha Buchbinder, Berlin**

Schon die erste Arbeitswoche beschert der neuen Kanzlerin einen Ernstfall: Wie am Dienstag bekannt wurde, ist am Freitag im Irak erstmals eine Deutsche entführt worden. Bleich und steif trat Angela Merkel (CDU) gestern vor die Presse und verlas zehn Sätze. Die Kanzlerin verurteilte die Tat aufs Schärfste und appellierte «eindringlich» an die Entführer, ihre beiden Geiseln sofort freizulassen. Und sie versprach, «dass die Bundesregierung alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um beide so schnell wie möglich in Sicherheit zu bringen und ihr Leben zu sichern». An die Angehörigen und Freunde der Entführten gewandt, versicherte Merkel: «Ihnen gilt unser Mitgefühl.»

Appell der Mutter

Bei der entführten Helferin handelt es sich um die 43-jährige Susanne Osthoff. Sie entwickelte über ihre Arbeit als Archäologin eine Leidenschaft für den Irak und seine Bevölkerung. Das Opfer ist mit einem Jordanier verheiratet und spricht fliessend Arabisch. Osthoff selbst bezeichnete sich in einem Interview als «gemässigte Muslimin». Seit längerem hatte sie nicht mehr als Archäologin gearbeitet, sondern Medikamente und medizinisches Gerät in den Irak gebracht. Die Mutter der Entführten erklärte gegenüber Medien, ihre Tochter sei «wie besessen» davon gewesen, im Irak zu helfen. Seit fünf Jahren habe sie nichts mehr von ihr gehört. Und mit Tränen in den Augen erklärte die Mutter, sie hoffe, «dass die Behandlung dort nicht so brutal ist».

Die deutschen Behörden gaben am Dienstag kaum konkrete Informationen preis. Bekannt wurde lediglich, dass sich die Entführung «bei einer längeren Überlandfahrt» ereignet habe. Öffentlich wurde das Kidnapping durch die Täter, die in Bagdad der ARD ein Video übergaben, auf dem drei vermummte und bewaffnete Männer neben den gefesselten Geiseln zu sehen sind. Laut ARD verlangen die Geiselnehmer, dass Deutschland die Zusammenarbeit mit der irakischen Regierung einstelle. Andernfalls würden die Geiseln getötet. Die Drohung sei mit einem eng bemessenen Ultimatum verknüpft.

In Berlin wurde eilends ein Krisenstab gebildet. Geleitet wird das Gremium durch Klaus Scharioth. Der 59-Jährige hatte bereits während der Tsunami-Katastrophe die Hilfeleistungen koordiniert. Der deutsche Spitzendiplomat hätte eigentlich neuer Botschafter in Washington werden sollen, seine Ernennung scheiterte aber am Widerstand der CDU, die Scharioth für einen Schröder-Mann hielt – obwohl Scharioth in den 1990er-Jahren als Kabinettschef des Nato-Generalsekretärs ein Vertrauter Manfred Wörners (CDU) war.

Das Auswärtige Amt schätzt, dass noch etwa 100 Deutsche im Irak leben. Die Mehrheit dieser Leute sei im Land durch familiäre Bande verwurzelt. Die Regierung hat im April 2004 alle Deutschen dazu aufgerufen, das Land zu verlassen. Die jetzt entführte Osthoff galt schon länger als gefährdet. Sie selbst soll gegenüber einer Zeitung erzählt haben, dass sie im Sommer aus den Kreisen des Terroristen Abu Musab al-Zarqawi bedroht worden sei. Sie sei damals von US-Soldaten aus dem nordirakischen Mosul, wo sie ein Kulturzentrum aufbauen wollte, nach Bagdad gebracht worden.

Ob die Entführer tatsächlich dem Al-Qaida-Umfeld zuzurechnen sind, wollten die Behörden nicht kommentieren. Unklar ist auch, ob die Geiseln vielleicht mit Geld freizukaufen wären oder ob die Terroristen auf ihre Forderungen beharren. Deutschland hat sich zwar nicht am Irakkrieg beteiligt, trotzdem unterstützt die Regierung den Wiederaufbau des Zweistromlandes erheblich: durch die Ausbildung von Polizisten und Beamten, die Schulung von Wahlbeobachtern, Jugendarbeitern und durch das Training von Minenräumern. Das direkte Engagement kostet Deutschland über 300 Millionen Franken, die Entschuldung lässt sich Deutschland rund 7,25 Milliarden Franken kosten.

BILD PETER KNEFFEL/REUTERS

Zur raschen Klärung der Entführung wurde in Berlin eilends ein Krisenstab gebildet.

Die heimtückischste aller Gefahren

Kairo. – Eine jordanische Firma schickt das neuste Angebot für gepanzerte Autos an potenzielle Kunden, das heisst vor allem an Ausländer, die sich in den Irak aufmachen wollen. Für die heimtückischste aller dortigen Gefahren – Entführungen – bietet aber auch Panzerung keinen Schutz. Mit den Wahlen vom 15. Dezember rückt der Irak aber erneut stärker ins internationale Blickfeld – die beste Zeit für Kidnapper, um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erzielen.

Fünf Ausländer sind in den vergangenen Tagen vermutlich Opfer von Entführungen geworden, wobei nur im Fall der deutschen Archäologin ein politischer Hintergrund bekannt geworden ist. Kidnapping ist seit dem Sturz der Diktatur ein Phänomen, dem die irakischen Sicherheitskräfte trotz Spezialeinheiten nicht beikommen. Betroffen sind in der Mehrzahl Einheimische. Ihre Zahl kennt niemand. Es sind auf alle Fälle Tausende. Indes wird das Gros der Entführungen der Polizei gar nicht gemeldet. Hier sind die Hintermänner meist Kriminelle, die mit Entführungen Geld machen wollen.

Nicht selten gibt es aber auch einen gesellschaftlichen Nebeneffekt. Ärzte, Anwälte oder Hochschulprofessoren sollen auf diese Weise gezwungen werden, das Land zu verlassen. Dieser Brain Drain macht den Wiederaufaufbau noch schwieriger. Aber nicht nur reiche Iraker müssen sich vor Entführungen fürchten. Oft sind auch Kinder einfacher Arbeiter und Angestellter das Ziel. Viele Eltern schicken ihre Kinder deshalb nur noch zu Prüfungen in die Schule.

Derzeit befinden sich schätzungsweise 50 Ausländerinnen und Ausländer in der Hand von Entführern, manche schon seit Monaten. Vor ihnen haben schon über 200 Personen dasselbe Schicksal erlitten. 2004 wurden 41 von ihnen getötet, in diesem Jahr bisher 11.

Niemand kann vor Entführungen sicher sein. In einer Atmosphäre allgemeinen Misstrauens gibt es keine sichere Bleibe. Hotelangestellte würden von Verbrechern und Aufständischen gezwungen, Namen und Gewohnheiten von ausländischen Gästen preiszugeben, warnte kürzlich ein irakischer Bekannter. Auf der Liste der Herkunftsländer der Entführten finden sich Nationen wie Syrien, Südkorea, Brasilien oder Kanada. Auch Muslime werden nicht geschont. Erst am Dienstag ist eine Gruppe iranischer Pilger entführt worden. *(afr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. November 2005

während Wochen ein ungewisses Schicksal erleiden, erfolgen noch weitere Entführungen, bei denen es Ausländer aus verschiedenen Staaten sein werden, deren Leben jedoch gefährdet sein wird, weil die Forderungen nicht erfüllt werden, was dann auch tatsächlich das Leben von Geiseln fordert.

105. Am 1. Dezember wird sich in der Schweiz, und zwar in der Nähe von Zürich, in Oberglatt, ein leidvolles Ereignis zutragen, bei dem ein Knabe von drei freilaufenden Kampfhunden angefallen und

Drei Pitbulls zerfleischten Kindergärtler

Schock in Oberglatt: Drei junge Kampfhunde haben einen sechsjährigen Knaben auf dem Weg zum Kindergarten angegriffen. Das Kind wurde zu Tode gebissen.

Von **Stefan Hohler**

Oberglatt. – Der Vorfall ereignete sich am Donnerstagmorgen kurz vor 8.45 Uhr. Wie jeden Tag ging der sechsjährige Suleiman auf dem Dicklooweg zum Kindergarten mit der Aufschrift «Robihütte». Der Türkenjunge war allein unterwegs, als bei einem Waldstück, rund 200 Meter vom Kindergarten entfernt, plötzlich drei amerikanische Pitbull-Terrier auf ihn zukamen. «Der Bube hatte Angst und rannte davon», beschreibt ein Mädchen aus der Nachbarschaft den Vorfall.

Hunde eingeschläfert

Das Mädchen hat vom Balkon aus gesehen, wie sich die drei Hunde auf den Kindergärtler stürzten, ihn attackierten und wie wild bissen. Dass die Tiere grässlich gewütet hätten, sagten später auch die Rettungskräfte aus, die den zerfleischten Leichnam wegbringen mussten. Die Feuerwehr hat nach der polizeilichen Spurensicherung den blutgetränkten Schnee am Unfallort mit Wasser weggespritzt.

Die Mutter des Mädchens wollte dem Knaben helfen. Sie eilte aus dem Haus, rutschte aber aus, stürzte und brach sich dabei einen Arm. Hilfe wäre allerdings kaum mehr möglich gewesen. Wie Werner Benz, Sprecher der Kantonspolizei, an einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz mitteilte, ist der Knabe noch auf der Unglücksstelle an den massiven Bissverletzungen gestorben. Dies, obwohl die alarmierte Sanität schnell vor Ort war und auch ein Rettungshelikopter aufgeboten wurde.

Nach der Attacke erschienen kurze Zeit später der Hundebesitzer und dessen Freundin. Die beiden hätten mit den Leinen auf die blutverschmierten Hunde geschlagen, um sie wieder einzufangen. «Der Besitzer hatte die Hunde nicht im Griff», sagt der Vater des Mädchens, «das hat man sofort gemerkt.» Später sei dann die Polizei gekommen und habe die Hunde und das Besitzerpaar abgeführt. Die drei amerikanischen Pitbulls sind am Donnerstagmittag vom Kantonstierarzt eingeschläfert worden – mit dem Einverständnis der Besitzers.

Gemäss Werner Benz handelt es sich beim Besitzer um einen 41-jährigen Italiener. Der Mann hat insgesamt sechs Pitbulls. Was mit den restlichen drei Tieren passiert, ist noch offen. Der Italiener wohnt im Kanton Zürich, er ist aber nicht in Oberglatt ortsansässig: «Der Mann hielt sich mit seiner Freundin vorübergehend bei Bekannten in der Nähe des Unfallortes auf.» Der Mann und seine Freundin befanden sich gestern Abend noch in Polizeiverhaft und wurden befragt.

> Der italienische Hundehalter besass sechs Pitbulls, er wollte sie in der Schweiz verkaufen.

Wie Staatsanwältin Susanne Steinhauser erklärte, werden «die untersuchungsrichterlichen und polizeilichen Abklärungen mit allem Nachdruck verfolgt». Sie klärt nun ab, ob ein strafrechtlich relevantes Verhalten vorliegt. Dies könnte beispielsweise fahrlässige Tötung sein (Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Hundehaltung). Je nach Ausgang der Befragungen werde sie Untersuchungshaft beantragen.

Jagdinstinkt wurde geweckt

Wie es zum tödlichen Unfall gekommen ist, wird noch untersucht. Gemäss Kantonspolizei sind drei der sechs Hunde aus der Wohnung entwichen. Aus der Nachbarschaft heisst es, sie seien aus einem Fenster gesprungen. Die Hunde seien im Rudel aufgetreten und hätten das Kind als Beute betrachtet, erklärt der Zürcher Tierverhaltensforscher Dennis C. Turner gegenüber der SDA. «Wenn der Jagdinstinkt geweckt ist, lassen sich Hunde nur noch schwer kontrollieren», sagte er. Hundehalter müssten alles daransetzen, dass es nicht so weit komme. Im vorliegenden Fall lägen Gehorsams- und Kontrollfehler vor.

> Der sechsjährige Kindergärtler hatte keine Chance – die Hunde haben grässlich gewütet.

Alle Betroffenen werden psychologisch betreut, vorab die Mutter des Opfers. Bei ihr soll es sich um eine allein erziehende Frau handeln, die in einer gemeindeeigenen Sozialwohnung lebt. Der sechsjährige Suleiman soll ihr einziges Kind gewesen sein.

Auch die anderen Kindergartenkinder, die Kindergärtnerin, Augenzeugen und die Rettungskräfte erhalten psychologische Hilfe, betonte Markus Gurt, Psychologe bei der Kantonspolizei Zürich.

Hunde von Italien importiert

Viele Fragen waren am Donnerstagabend noch offen. So gab es an der Pressekonferenz keine Antwort darauf, ob die Hunde bereits früher negativ aufgefallen waren und ob es für sie Auflagen gab – wie etwa Maulkorbpflicht. Auch über die persönlichen Verhältnisse des Halters wurde nichts gesagt. Gemäss Informationen des «Tages-Anzeigers» soll der Mann der Polizei einschlägig bekannt und registriert sein. Dies im Zusammenhang mit Kampfhunden.

Der Mann habe die sechs Hunde am letzten Montag von Italien aus legal in die Schweiz importiert. Er wollte die Tiere anscheinend hier verkaufen.

Gemäss geltendem Gesetz braucht die Haltung solcher Hunde im Kanton Zürich keine Bewilligung – im Gegensatz zu anderen Kantonen, beispielsweise Wallis, Neuenburg und Basel.

Der Vorfall hat ein politisches Nachspiel: Neben einer parlamentarischen Initiative (siehe Seite 2) reichen die beiden Kantonsräte Claudio Schmid (SVP, Bülach) und Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt) eine dringliche Anfrage ein. Sie verlangen vom Regierungsrat Auskunft, wie viele Besitzer mit Kampfhunden es in Zürich gebe und wie viele Vorfälle mit Kampfhunden es gegeben habe. Zudem fragen sie den Regierungsrat, ob der Hundebesitzer der Polizei bekannt war und wie er die Problematik der Kampfhunde in den Griff bekommen will.

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. Dezember 2005

Franzose im Irak verschleppt

Bagdad. – Im Irak ist erneut ein westlicher Ausländer entführt worden. Das französische Aussenministerium bestätigte am Montag in Paris das «Verschwinden» des französischen Ingenieurs Bernard Planche. Der Mann, der für die regierungsunabhängige Organisation AACCESS arbeitete, sei am Morgen vor dem Tor seines Hauses in Bagdad von mehreren bewaffneten Männern verschleppt worden, berichtete der Fernsehsender LCI. Die französische Botschaft in Bagdad sei darum bemüht, den Mann so rasch wie möglich freizubekommen, hiess es. Der Entführte habe in einem Wasserwerk gearbeitet.

Vor zehn Tagen war die Deutsche Susanne Osthoff entführt worden. Von ihr fehlt jede Spur. Zudem befinden sich vier christliche Menschenrechtsaktivisten aus Grossbritannien, Kanada und den USA in der Hand von Geiselnehmern. *(SDA/AFP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Dezember 2005

durch diese in schrecklicher Weise getötet wird.

106. Und das nur darum, weil die Behörden der Schweiz in ihrer Verantwortungslosigkeit noch immer keine massgebende Schritte dazu unternommen haben, dass das Halten jeglicher Art von Kampfhunden und sonstig aggressiven Hunden verboten wird, obwohl die längere und kürzere Vergangenheit immer wieder durch solche schreckliche Geschehen gezeichnet war.
107. Durch das kommende traurige Geschehen jedoch werden nun endlich – für den Knaben zu spät – einige behördliche Schritte unternommen, die aber noch in keiner Weise genügen und mehr einer Alibiübung entsprechen als etwas dauerhaft Wirksamem.
108. Nur der Kanton Wallis wird umgehend ein striktes und wirksames Gesetz erlassen, durch das ein Halten von zwölf (12) Kampfhunderassen verboten, das jedoch nur langsam umgesetzt wird.
109. Auch der zehnjährige Sohn deines Cousins Alfred Flückiger erlitt das gleiche Schicksal, als er vor Jahren von einem Schäferrüden zerfleischt und getötet wurde – obwohl der Knabe und der Hund zusammen aufgewachsen und immer miteinander herumgetollt waren.
110. Hunde aller Art – wie alle Tiere – bleiben immer dem Wildtrieb verhangen, folglich sie unberechenbar bleiben – auch wenn sie durch eine Zähmung und Dressur irrtümlich als harmlos eingestuft werden.
111. Ein Wildtier bleibt immer ein Wildtier, und zwar auch dann, wenn es in andere Arten umgezüchtet ist und als harmloses Haustier gilt.
112. Ein Tier kann jederzeit, wie du sagst, wie aus heiterem Himmel in seinen Wildtrieb zurückfallen und dementsprechend reagieren.

Immer wieder in den Schlagzeilen

In letzter Zeit gab es immer wieder Hundeangriffe mit zum Teil tragischem Ausgang. Einige von sehr viel mehr Fällen:

Oktober 2000: In Uttwil TG wird ein Knabe durch einen Rottweiler schwer verletzt. Das 42 Kilogramm schwere Tier hat den auf einer Quartierstrasse spielenden Jungen angefallen, ihn in Hals und Gesicht gebissen und mehrere Meter mitgeschleift.

November 2000: Aus Angst vor einem Dobermann springt eine Frau in Zürich in die Limmat und ertrinkt. Die Halterin wird im Juni 2001 wegen Unterlassung der Nothilfe zu drei Monaten Gefängnis bedingt verurteilt, vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung wird sie freigesprochen.

März 2001: Das Bezirksgericht Hinwil ZH spricht eine Hundehalterin frei. Ihr Rottweiler hatte ein Mädchen angegriffen und verletzt. Der Hund war von einer Freundin ausgeführt worden.

Juni 2002: Ein 30-jähriger Hundehalter hetzt seinen Pitbull-Terrier beim Bahnhof Stadelhofen in Zürich auf einen Mann. Dieser wird in der Bauchgegend gebissen und erheblich verletzt. Der Hundehalter wird später zu 16 Monaten Gefängnis bedingt verurteilt.

Oktober 2002: In Goldach SG werden mehrere Kinder und Erwachsene von drei Kampfhunden angegriffen und verletzt. Die Tiere waren aus einem Zwinger ausgebrochen. Die Polizei erschoss zwei der Tiere, eines wurde später eingeschläfert.

Oktober 2002: Im deutschen Halberstadt hetzt ein betrunkener Mann seinen Kampfhund in eine Mehrzweckhalle, in der eine Schulklasse ein Abschlussfest feiert. Vier Schüler und ein Lehrer werden zum Teil schwer verletzt.

November 2002: In der Nähe von Warschau wird ein Mädchen von drei Rottweilern angegriffen und getötet. Die Hunde befanden sich in einem Gehege, konnten aber über den Zaun springen.

März 2003: In Pratteln wird ein neunjähriges Mädchen von einem Pitbull-Terrier angegriffen. Das Kind erleidet schwere Verletzungen an Gesicht und Schulter.

Leinen und Maulkorb für vier Hunderassen

Im Kanton Zürich gelten ab sofort für vier potenziell gefährliche Hunderassen Maulkorbpflicht und Leinenzwang. Das hat gestern der Regierungsrat entschieden.

Von **Stefan Hohler und Daniel Schneebeli**

Zürich. – Eine Woche nach der tödlichen Hundeattacke auf den sechsjährigen Kindergärtner Süleyman in Oberglatt hat der Regierungsrat reagiert: Ab sofort dürfen American Pitbull, American Staffordshire Terrier, Bullterrier und Staffordshire Bullterrier nur noch an der Leine und mit einem Maulkorb herumlaufen. Der Entscheid schliesst auch Kreuzungen dieser Rassen mit ein. «Mit dieser Sofortmassnahme wollen wir dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung Rechnung tragen», sagte Regierungsrat Ruedi Jeker, Vorsteher der Direktion für Soziales und Sicherheit, gestern Mittwoch an einer Medienkonferenz. «Niemand soll sich im öffentlichen Raum vor Hunden fürchten müssen.» Das Verhalten des italienischen Pitbull-Halters nannte er «krass und kriminell».

> «Niemand soll sich vor Hunden fürchten müssen.»
> REGIERUNGSRAT JEKER

Jeker betonte, dass die meisten Hundehalter ihre Tiere artgerecht und verantwortungsbewusst halten würden. «Aber das Risiko von Hundeunfällen kann nie zu 100 Prozent ausgeschlossen werden.» Zu Hundebissen komme es mehrheitlich im privaten Bereich und nicht in der Öffentlichkeit.

Busse bis zu 500 Franken

Wer sich nicht an die Leinen- und Maulkorbpflicht hält, kann mit einer Busse von bis zu 500 Franken bestraft werden oder wird allenfalls verzeigt. Polizeidirektor Ruedi Jeker rief dazu auf, Verstösse gegen die Leinen- und Maulkorbpflicht sowie streunende Hunde der Polizei zu melden. Er empfiehlt den Gemeinden, die entsprechende Verordnung mit den Sofortmassnahmen zu veröffentlichen. Besitzer der genannten vier Hunderassen dürfen ihre Tiere nur noch auf Privatgrund oder auf Klubarealen und Übungsplätzen frei herumlaufen lassen. Die Halter seien jetzt gefordert, sie müssten dafür sorgen, dass die Tiere trotzdem genügend Bewegung erhalten, wurde an der Pressekonferenz gesagt.

Ruedi Jeker begründete die Massnahmen mit der potenziellen Gefährlichkeit der vier Hunde. «Diese Rassen lösen in der Bevölkerung Angst aus.» Gemäss einer vor kurzem veröffentlichten Statistik sind Pitbulls die gefährlichsten Hunde. Sie verursachen, gemessen an ihrer Häufigkeit, am meisten Bisswunden. Fachleute schätzen, dass von den rund 60 000 Hunden, die im Kanton Zürich gehalten werden, 300 bis 600 ein erhöhtes Gefährdungspotenzial haben.

Warten auf den Bund

Pitbulls und Bullterrier entstanden aus Kreuzungen von Bulldoggen und Terriern. Die muskulösen Bulldoggen wurden vor 500 Jahren in England für Wettkämpfe mit Stieren (Bulls) gezüchtet. Die Kreuzung mit den mutigen und beweglichen Terriern im 19. Jahrhundert führte zu den scharfen Kampfhunden. Im Rudel werden sie noch gefährlicher.

Der Leinen- und Maulkorbzwang gilt für eine befristete Dauer – solange, bis definitive Massnahmen in Kraft treten. Gemäss Ruedi Jeker will man warten, bis Ende Januar 2006 die Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Veterinärwesen und der Kantonstierärzte vorliegen. In der Arbeitsgruppe ist auch die Zürcher Kantonstierärztin Regula Vogel vertreten. Das kantonale Hundegesetz, welches derzeit überarbeitet wird, soll ebenfalls auf die Neuerungen im Bundesrecht abgestimmt werden.

Ob sich die Arbeitsgruppe auf das so genannte Basler Modell stützt, wollte Regula Vogel nicht sagen. Sie wolle den laufenden Arbeiten nicht vorgreifen. Der Kanton Basel-Landschaft hat 15 Hunderassen als potenziell gefährlich aufgelistet. Auf der Liste stehen neben den bekannten Kampfhunden auch Rottweiler, Dobermann, Dogo Argentino und Fila Brasileiro. Um einen Hund dieser Rasse zu halten, braucht man eine Bewilligung. Die Zürcher Kantonstierärztin schliesst nicht aus, dass auch Zürich bei den definitiven Massnahmen mehr als vier Rassen einschliessen wird: «Der Kreis ist diskutierbar.» Regula Vogel befürwortet wie Regierungsrat Jeker eine landesweit einheitliche Regelung von Hundezucht und -haltung: «Wir möchten ein gesamtschweizerisches Modell.» Eine dauerhafte und generelle Leinen- und Maulkorbpflicht für potenziell gefährliche Hunde lehnt Vogel ab, weil das Aggressionspotenzial der Tiere dadurch noch grösser würde. Die Hunde könnten sich nicht austoben und lernten nicht, mit anderen Hunden sozialen Kontakt aufzunehmen. Wenn sie einmal ausbrechen würden, seien sie noch gefährlicher. Es sei deshalb richtig gewesen, dass der Kantonsrat im Oktober 2000 ein entsprechendes Postulat von EDU-Kantonsrat Stefan Dollenmeier abgelehnt habe, findet Vogel.

BILDER AVENUE IMAGES / COGIS OKAPIA / KEYSTONE (2)

Müssen an die Leine: Bullterrier (oben links), American Pitbull (oben rechts), American Staffordshire (unten links), Staffordshire Bullterrier.

Lob für den Regierungsrat

Stefan Dollenmeier reagierte gestern auf die Sofortmassnahmen erleichtert: «Endlich handelt der Regierungsrat.» Für Dollenmeier sind alle Massnahmen – mit Ausnahme eines totalen Hundeverbotes – sinnvoll, um bissige Hunde zurückzubinden. Insbesondere setzt er sich dafür ein, dass gefährliche Hunderassen verboten werden: «Kampfhunde wurden vom Menschen gezüchtet, also wäre es das Beste, man würde sie aussterben lassen.»

Die Oberglatter FDP-Kantonsrätin Gabriela Winkler, die am Montag eine parlamentarische Initiative eingereicht hat, ist froh, «dass Polizeidirektor Ruedi Jeker das Heft in die Hand genommen hat». Die angeordnete vorübergehende Leinen- und Maulkorbpflicht für vier gefährliche Hunderassen erachtet Winkler als verhältnismässig: «Diese Massnahme nimmt den Leuten die Angst und trägt zur Beruhigung bei.» Sie habe sehr viele Mails von besorgten Bürgern erhalten, sagt Winkler. Dennoch ist sie absolut gegen ein Rassenverbot. Der Fokus müsse auf den Hundehaltern liegen.

«Massvoller Entscheid»

Hansruedi Weinmann, Präsident der Zürcher Sektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, bezeichnet den Entscheid des Regierungsrates ebenfalls als «massvoll». Es sei zwar eine rein politische Massnahme, denn mit einer Maulkorbtragpflicht wäre der Vorfall in Oberglatt nicht verhindert worden: «Diese Hunde sind dem Halter entwischt.»

Weinmann ist gegen eine generelle Verschärfung der Vorschriften. Schon heute kümmerten sich 95 Prozent der Hundehalter korrekt und verantwortungsvoll um ihre Tiere. Und die anderen 5 Prozent, so Weinmann, würden Wege finden, die neuen Vorschriften zu umgehen. Weinmann setzt vor allem auf Anreizsysteme, wie zum Beispiel die Reduktion der Hundesteuer für tadellose Hundehalter. Weiter plädiert er dafür, die geltenden Vorschriften konsequenter anzuwenden und Problemhunde oder -halter aus dem Verkehr zu ziehen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. Dezember 2005

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Dezember 2005

Wallis verbietet zwölf Rassen

Als erster Kanton der Schweiz hat das Wallis die Haltung von potenziell gefährlichen Hunderassen verboten. Betroffen sind zwölf Rassen und deren Kreuzungen.

SITTEN – Das Verbot der zwölf Hunderassen tritt Anfang 2006 in Kraft. Für die im Kanton bereits existierenden fast 300 Hunde dieser Rassen gelten Übergangsfristen.

Mit dem Vorfall im zürcherischen Oberglatt habe die Regierung gesehen, dass so etwas auch im Wallis passieren könne, sagte gestern der Walliser Staatsrat Thomas Burgener im Regionaljournal von Radio DRS. «Deshalb haben wir uns entschieden, die zwölf Rassen im Kanton zu verbieten», erklärte er. Diese Rassen standen bereits auf der Liste der potenziell gefährlichen Hunde und mussten ausserhalb der Privatsphäre mit einem Maulkorb versehen und überdies an der Leine geführt werden. Für die Ende Oktober im Wallis gehaltenen 261 Hunde dieser Rassen und 21 Kreuzungen gelten Übergangsfristen. Bis Ende Juni werden diese Hunde einer Beurteilung unterzogen und von Fachpersonen geprüft. Sofern das durch den betreffenden Hund bestehende Unfallrisiko als gering eingestuft wird, kann auf das Verbot des Hundes verzichtet werden. Insgesamt machen die als potenziell gefährlich eingestuften Hunde im Wallis bei einem Hundebestand von über 17 000 Vierbeinern 1,7 Prozent aus. Die bisher zögerliche Haltung der Bundesbehörden habe den Staatsrat dazu geführt, sofort ein beschränktes Hundehaltungsverbot einzuführen, begründete der Walliser Staatsrat seinen Entscheid. Es gehe auch darum, Druck auf das zuständige Departement Deiss auszuüben, sagte Burgener am Westschweizer Radio RSR.

Die Walliser Regierung hat aber ein Bekenntnis für eine Regelung auf eidgenössischer Ebene abgelegt. Es mache keinen Sinn, wenn jeder Kanton über seine eigenen Regeln verfüge. Das Verbot sei nur eine von vielen Massnahmen, die Hundeunfälle verhindern helfen sollen. Eingeführt sind Informations- und Sensibilisierungskurse für Hundehalter, Informationsveranstaltungen für Kinder in Schulen und Leinenzwang innerhalb der Ortschaften. Die Einführung einer Prüfung für Halter von Hunden ab einem gewissen Gewicht sei auf eidgenössischer Ebene zu prüfen. Seit Anfang 2004 unterliegen die Walliser Hundehalter einer der strengsten Gesetzgebungen der Schweiz. Nach etlichen Attacken hatte der Grosse Rat beschlossen, eine Liste potenziell gefährlicher Hunde zu führen. Diese unterliegen einem Leinen- und Maulkorbzwang. *(ap/sda)*

DIESE ZWÖLF RASSEN WERDEN VERBOTEN

- Pitbull-Terrier
- American Staffordshire-Terrier
- Staffordshire-Bullterrier
- Bullterrier
- Dobermann
- argentinische Dogge
- Fila Brasileiro
- Rottweiler
- Mastiff
- spanischer Mastiff
- Neapolitan Mastiff
- Tosa *(ap)*

«Handgelenk-mal-Pi-Lösung»

BERN Der Verhaltensforscher Dennis Turner hält nichts von einem Verbot gewisser Hunderassen, wie es der Kanton Wallis gestern beschlossen hat. Er halte dagegen die landesweite Einführung einer Bewilligungspflicht für alle Hunde ab einem noch zu definierenden, wissenschaftlich bestimmbaren Risikograd für äusserst sinnvoll, sagte Turner in einem gestern veröffentlichten Interview mit der «NZZ». Die heutigen Listen beurteilt Turner als «Handgelenk-mal-Pi-Lösung», weil sie ohne wissenschaftliche Daten zusammengestellt worden seien. Dennis Turner ist Privatdozent für Verhaltenskunde der Kleintiere an der Universität Zürich und Direktor des Instituts für Tierpsychologie in Hirzel ZH. *(sda)*

113. Also ist es in dieser Hinsicht unverantwortlich, ein Tier als harmlos zu bezeichnen.
114. Eine Tatsache, die unbestreitbar ist, wenn vernünftig darüber nachgedacht wird.
115. Und auch du hast diesbezüglich eine Erfahrung gemacht und ein Erlebnis, als dich als Junge eure Hauskatze angriff und dir deinen Handrücken der linken Hand derart aufriss, dass du schneller ärztlicher Hilfe bedurftest und die Heilung rund zwei Monate in Anspruch nahm, weil sich durch eine schwere Infektion grosse Heilungsschwierigkeiten ergaben.
116. Aber lass mich weiter berichten, was sich in den kommenden Wochen ereignen wird:
117. Bereits in den ersten Dezembertagen wird in den USA der 1000. Mensch seit der Wiedereinführung der Todesstrafe vor rund 30 Jahren hingerichtet resp. durch das US-amerikanische Strafgesetz ermordet.
118. Es handelt sich dabei um einen Mann namens Kennet Lee Boyd, der wegen Mordes verurteilt wurde.
119. Wie jede gerichtliche Hinrichtung, handelt es sich dabei um einen staatlich gutgeheissenen und legalisierten Mord, wofür die zuständigen Richter, die die Todesstrafe aussprechen, wie aber auch die Henker lebenszeitlich in Verbannung geschickt werden müssten.
120. Das trifft auch auf den US-Präsidenten George Walker Bush zu, der in bezug auf diese 1000. Hinrichtung weiterhin seine wahre christliche Gesinnung und Menschen- sowie Nächstenliebe zeigt und verkünden wird, dass er die Todesstrafe des Rechtens und als gute Strafmassnahme empfinde.
121. Er ist ein Mann, der vor keinem Mord zurückschreckt in bezug auf die Todesstrafe und hinsichtlich von Kriegs- und sonstigen Terrorhandlungen.
122. Er lässt in seiner psychopatisch-paranoiden Selbstherrlichkeit andere für sich morden, denn er schätzt und achtet die Menschen und deren Leben nicht.
123. Ihn interessiert nur die Macht, die er ausüben und durch die er völlig verantwortungslos Menschen in den Tod schicken kann.
124. Es kümmert ihn in keiner Weise, was diese durch ihn ermordeten Menschen erlitten und was jene erleiden, welche er weiterhin in den Tod schickt.
125. Es geht dabei ja nicht um sein Leben und seinen Kopf, das von abgrundtiefer Angst und Feigheit geprägt ist, was er jedoch mit dem Deckmantel seines Sektierertums zu überdecken versteht.
126. Auch in Singapur ist die Richterschaft und ein sehr grosser Teil der Bevölkerung von Selbstherrlichkeit geprägt und schickt bedenkenlos gesetzmässig Menschen in den Tod.
127. So wird am 2. Dezember auch in Singapur ein Mensch wegen Rauschgiftschieberei durch Erhängen hingerichtet – ein junger Mann namens Nguyen Tuong Van aus Australien.

Vorbereitungen für 1000. Hinrichtung in den USA

Raleigh. In den USA machen die Gegner der Todesstrafe angesichts der geplanten 1000. Hinrichtung seit Wiederzulassung dieser Strafe mobil. Der 57-jährige Kenneth Lee Boyd sollte in der Nacht zum Freitag im Gefängnis von Raleigh in North Carolina mit der Giftspritze getötet werden. Während sich die Justiz des Staates am Donnerstag auf die Hinrichtung vorbereitete, riefen Gegner der Todesstrafe zu Demonstrationen auf. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Dezember 2005

Ohne letzte Umarmung hingerichtet

Trotz Protesten und politischer Intervention wurde in Singapur ein australischer Drogenschmuggler gehängt.

Von **Urs Wälterlin, Sydney**

Wie ein Sprecher des Innenministeriums von Singapur erklärte, wurde das Todesurteil gegen Nguyen Tuong Van am Freitagmorgen um 6 Uhr Ortszeit wie geplant vollstreckt. In Australien protestierten zum Zeitpunkt, als der junge Mann im Singapurer Changi-Gefängnis gehängt wurde, Tausende Menschen in stiller Andacht. Die Kirche in Melbourne, der Nguyen angehörte, liess die Glocken 25-mal klingen – einmal für jedes Jahr, das Nguyen gelebt hatte. Laut dem Anwalt des Mannes habe ein letzter Appell an den Singapurer Premierminister Lee Hsien Loong dazu geführt, dass Nguyens Mutter Kim ihren Sohn am Vortag noch einmal berühren durfte.

Obwohl Todgeweihten sonst jeder körperliche Kontakt verboten ist, habe die Mutter durch ein Gitter für kurze Zeit die Hände ihres Sohnes halten können. Ausserdem durfte sie seine Wangen und seine Haare streicheln. Ihre verzweifelte Bitte um eine letzte Umarmung wurde jedoch abgelehnt.

Nguyen war 2002 auf einer Reise von Kambodscha nach Australien während eines Zwischenstopps in Singapur festgenommen worden. Er trug fast 400 Gramm Heroin auf sich. Nguyen wollte die Drogen nach Australien bringen, um seinen Zwillingsbruder aus einer Schuld freizukaufen, die dieser bei Kriminellen hatte. Singapur verhängt für den Besitz von über 15 Gramm Heroin automatisch die Todesstrafe.

Einsatz des Papstes ohne Erfolg

In den letzten Wochen hatten in Australien die Proteste gegen die geplante Hinrichtung deutlich zugenommen. Mehrere Versuche der australischen Regierung, Singapur umzustimmen, schlugen fehl. Sogar Papst Benedikt XVI. hatte sich für den streng gläubigen Katholiken Nguyen eingesetzt. Die Regierung von Singapur hielt jedoch an ihrer Position fest, die Todesstrafe sei von fundamentaler Bedeutung im Kampf gegen Kriminalität. Humanitäre Organisationen kritisieren, die automatische Verhängung der Höchststrafe sei unmenschlich und verstosse gegen internationales Recht. Laut dem australischen Juristenverband zeige der Fall Nguyen einmal mehr, dass jede Situation von einem Richter individuell beurteilt werden müsse. Nguyens Anwälte meinten, die Erfahrung der letzten Tage habe sie zu vehementen Gegnern der Todesstrafe werden lassen.

Die Empörung über die Hinrichtung wird aber nicht von allen Australiern geteilt. Trotz der besonderen Umstände, die zu der Tat geführt hatten, handle es sich bei Nguyen Tuong Van um einen Drogenkurier, der bereit gewesen sei, Zehntausende Menschenleben zu gefährden.

Hinrichtung Nummer 1000

Raleigh. – In den USA ist am Freitag der 1000. Mensch seit Wiedereinführung der Todesstrafe vor 30 Jahren hingerichtet worden. Der 57-jährige Boyd erhielt am frühen Morgen im Zentralgefängnis der Stadt Raleigh im US-Bundesstaat North Carolina eine Giftspritze. Vor dem Gefängnis versammelten sich Hunderte Demonstranten, um gegen die Todesstrafe zu protestieren. Boyd war 1994 wegen Mordes an seiner von ihm getrennt lebenden Frau und an seinem Schwiegervater zum Tod verurteilt worden. Er hatte die zwei vor den Augen zweier seiner Kinder getötet. *(SDA)*

Singapur verteidigt die Todesstrafe

Singapur. – Kaum jemand in Singapur versteht die australische Woge der Entrüstung, die über dem südostasiatischen Stadtstaat zusammenschlägt.

Der gehängte Nguyen Tuong Van wurde vor drei Jahren mit rund 400 Gramm Heroin auf dem Weg von Kambodscha nach Australien festgenommen. Für einen solchen Fall kennt der Singapurer Gesetzgeber kein Pardon: Wer beispielsweise mehr als 15 Gramm Heroin, 30 Gramm Morphin oder 500 Gramm Cannabis besitzt, gilt unweigerlich als Drogenhändler und Kapitalverbrecher. Nicht nur die Regierung, sondern auch die grosse Mehrheit der Bevölkerung ist überzeugt, dass null Toleranz gegenüber Dealern nötig ist, um die Hafenstadt, die sich als Umschlagplatz für Rauschmittel aus dem Goldenen Dreieck anböte, einigermassen frei von Drogen zu halten.

Singapur stellt – wie in weiten Teilen Asiens üblich – den Schutz der Gesellschaft und den Erhalt der Ordnung über die Rechte des Einzelnen. Mörder und Dealer werden gehängt, um Verbrecher abzuschrecken. Das Resultat ist eine erstaunlich niedrige Kriminalitätsrate und eine schockierend hohe Zahl an Hinrichtungen. Der 4,2 Millionen Einwohner zählende Stadtstaat hat Amnesty International zufolge mehr als 420 Hinrichtungen in den vergangenen 15 Jahren vollzogen. Das ist an der Bevölkerungszahl gemessen einsamer Rekord unter den weltweit rund 80 Ländern, welche die Todesstrafe kennen.

Singapurer pflegen das erbarmungslose Durchgreifen reflexartig zu verteidigen. Offene Ohren findet bestenfalls das Argument, dass Cannabis keine Existenzen bedroht wie Heroin und die Todesstrafe für dessen Besitz unverhältnismässig ist. Der australische Druck, auf Nguyens Hinrichtung zu verzichten, erinnerte hier zu Lande empfindlich an jene «weisse» Überheblichkeit, wie sie in kolonialen Zeiten üblich war. Von einer australischen Doppelmoral war die Rede: Viele der Menschen, die jetzt das Hängen eines Drogenhändlers anprangerten, hätten die Todesstrafen gegen die Bali-Bomber begrüsst. *(mak)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 3. Dezember 2005

128. Eine andere Art von Selbstherrlichkeit übt der neue Papst Josef Ratzinger aus, der sich in den kommenden Wochen in einer unglaublichen Frechheit durch die Stimme des Vatikans in der Weise äussert, dass er einen schon vor geraumer Zeit gefassten Erlass seines Vorgängers in die Tat offen umsetzt und seinen ihm hörigen, katholisch-gläubigen Schäfchen glaubensbezogene Mischehen verbietet, also eine Ehe mit einem Muslim, einer Muslima oder sonst mit Andersgläubigen.
129. Das wird auch die Zeit sein, zu der Honduras von schweren Unwettern getroffen wird, die grosse Zerstörungen hervorrufen und Menschenleben fordern.
130. Schwere und ungewöhnlich starke Schneefälle werden auch im Tessin sein, und in Südfrankreich sowie in Italien bis hinunter nach Venedig usw. werden Regen- und Schneeunwetter zu verzeichnen sein, wodurch nicht nur Schäden und Überschwemmungen entstehen, sondern auch teilweise derart, dass der Strassen- und Eisenbahnverkehr zusammenbricht und ein Ausnahmezustand entsteht.

Vatikan warnt vor Mischehen

Die Bischofskonferenz spricht von "Schwierigkeiten wegen tiefgründiger kultureller und religiöser Unterschiede".

Die italienische Bischofskonferenz CEI warnt vor Ehen zwischen Katholiken und Moslems. Sie rät bei der Schließung einer Ehe zwischen Partnern unterschiedlicher Religionen zu "extremer Vorsicht", heißt es in einem neu veröffentlichten Dokument. Neben den Schwierigkeiten anderer Paare müsse man mit den Problemen "tiefgründiger kultureller und religiöser Unterschiede" rechnen.

Weise Begleitung

Das größte Problem in den gemischten Ehen sei "der Unterschied in den Rechten zwischen Mann und Frau". Aber auch die Erziehung der Kinder sei Ursache zahlreicher Konflikte. Die Bischofskonferenz empfahl in diesem Zusammenhang, dass die Diözesen Personen, die trotz unterschiedlicher Religionen doch eine Ehe schließen, eine besonders "weise Begleitung" garantieren sollten.

Mehr Mischehen in Italien

Die Warnungen der Bischofskonferenz stützen sich auf jüngst veröffentlichte Daten, aus denen hervorgeht, dass die Zahl der gemischten Ehen in Italien stark zugenommen hat. Italienische Frauen heiraten vor allem Nordafrikaner. 40 Prozent dieser gemischten Ehen werden in den industriereichen Regionen des Nord-Ostens geschlossen, in denen die Einwanderung besonders stark ist. In Italien leben 150.000 Paare unterschiedlicher Religionen. Die Scheidungsrate ist drei Mal so hoch als bei katholischen Ehepaaren.

Tag des Lebens

Zugleich bezog die italienische Bischofkonferenz erneut zum Thema Schwangerschaftsunterbrechung Stellung. "Das menschliche Leben ist wichtiger als jede Institution: Staat, politische Mehrheiten, soziale Strukturen. Es kommt sogar noch vor der Wissenschaft mit seinen Errungenschaften", hieß es in einer Botschaft an die Organisatoren des am 5. Februar geplanten "Tag des Lebens". Die CEI hob hervor, dass sich Italien nicht nur mit dem Problem der niedrigen Geburtenraten auseinandersetzen müsse, das auf mangelnde familienfördernde Politik zurückzuführen sei. Man müsse "auch das Problem der direkten Ausmerzung von unschuldigem Leben durch die Schwangerschaftsunterbrechung" berücksichtigen, "hinter dem sich oft menschliche Dramen verbergen".

Die Bischofskonferenz bemängelte, dass man oft mit großer Leichtsinnigkeit eine Schwangerschaft abbreche. Sie prangerte erneut die Abtreibungspille RU 486 an, die derzeit in Krankenhäusern in Turin und in der Toskana getestet wird. 'Ein Mensch verwirklicht sich selbst, wenn er die Würde des Lebens anerkennt und ihr treu bleibt. Das Leben bewahrt seinen Wert auch in Zeiten des Leidens und der Mühe", schrieb der Rat der italienischen Bischöfe.

Artikel vom **30.11.2005** |apa |dk

Quelle: www.kurier.at, Mittwoch, 30. November 2005

Die Piazza Riforma in Lugano zeigte sich am Samstag in winterlichem Kleid. Keystone

Schneefall in den Bergen – 30 Unfälle im Tessin

LUGANO/DAVOS – Der Winter hielt am Wochenende definitiv Einzug in der Schweiz: Am Samstag fielen in den Bergen bis zu 60 Zentimeter Neuschnee. Auch im Süden blieben bis zu 50 Zentimeter liegen. In mehreren Kantonen führten die Schneefälle zu chaotischen Verkehrsverhältnissen. Im Tessin kam es zu rund 30 Verkehrsunfällen mit Blechschäden. Die Schneemassen brachten in Lugano zudem eine Schwimmhalle aus Kunststoff zum Einstürzen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 5. Dezember 2005

Zwölf Tote durch Tropensturm "Gamma" in Mittelamerika

Tropensturm "Gamma" hat in Mittelamerika mindestens zwölf Menschen das Leben gekostet. "Gamma" peitschte mit sintflutartigen Regenfällen und Sturmböen von 75 Kilometern pro Stunde über die Region.

[sda] - Allein in Honduras kamen mindestens neun Menschen ums Leben, 14 weitere wurden vermisst. Zahlreiche Städte und Dörfer an der Karibik-Küste wurden von der Aussenwelt abgeschnitten.

Bei dem Absturz eines Flugzeuges, dass Gäste zu einem Dschungelanwesen des US-Regisseurs Francis Ford Coppola in Belize bringen sollte, kamen der Pilot und die beiden Passagiere ums Leben.

Meteorologen änderten ihre Prognose, wonach der Wirbelsturm in den kommenden Tagen den gleichen Weg wie Hurrikan "Wilma" einschlagen und den US-Bundesstaat Florida treffen sollte.

Der Sturm werde nun vermutlich als nächstes Kurs auf Kuba nehmen und sich dann den Bahamas nähern. Hurrikan-Stärke werde er aber wohl nicht erreichen. "Gamma" ist bereits der 24. Tropensturm der diesjährigen Rekord-Saison.

Die Behörden in Honduras teilten mit, dass vor dem hereinbrechenden Sturm mehr als 5000 Menschen in Sicherheit gebracht worden seien. Die an einem Fluss in Küstennähe gelegene Stadt El Progreso mit 200 000 Einwohnern stand zu 60 Prozent unter Wasser.

An der Atlantikküste seien rund 50 000 Menschen nicht mehr zu erreichen, da Strassen überschwemmt und Brücken zerstört worden seien. 'Insbesondere an der nördlichen Küsten sind entsetzliche Schäden entstanden", sagte der Präsident von Honduras, Ricardo Maduro.

"Gamma" bewegte sich mit nur sieben Kilometern pro Stunde vorwärts. Ausläufer des Tropensturms sorgten auf der mexikanischen Halbinsel Yucatan für heftige Niederschläge. Gemäss Prognosen wird "Gamma" die Region jedoch nicht mit voller Wucht treffen.

Über Zentralamerika war im Oktober bereits Hurrikan "Stan" hinweggezogen und hatte bis zu 2000 Menschen getötet. Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen vor 150 Jahren gab es so viele Hurrikans und Tropenstürme in einer Saison wie in diesem Jahr.

Quelle: www.bluewin.ch, Sonntag, 20. November 2005

Schnee führte am Wochenende zu Verkehrsproblemen

Ein Wintereinbruch hat am zweiten Adventswochenende vielen Gebieten der Schweiz erstmals nennenswerte Schneefälle gebracht.

Lugano/Davos. – Von Freitagabend bis Sonntag erhielten das Chablais, die Waadtländer und Freiburger Alpen, das südliche Simplongebiet sowie das Tessin, Oberengadin und die Bündner Südtäler 40 bis 60 Zentimeter Schnee, wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos mitteilte. Im nördlichen Wallis, in den westlichen Berner Alpen, im übrigen Gotthardgebiet, in Nord- und Mittelbünden sowie im Unterengadin gab es 15 bis 30 Zentimeter Schnee.

Der Wintereinbruch führte am Samstag vor allem im Tessin zum Teil zu chaotischen Verhältnissen auf Strasse und Schiene. Die Polizei zählte rund 30 Verkehrsunfälle mit Blechschäden. Mehrere Strassen waren wegen geknickter Bäume und Äste vorübergehend gesperrt. Der Schwerverkehr wurde von Freitagmittag bis Samstagnachmittag nördlich der Alpen angehalten.

Bahnverkehr behindert

Der Bahnverkehr war am Samstag zwischen Chiasso und Como wegen umgestürzter Bäume längere Zeit lahm gelegt. Die Reisenden wurden mit Bussen befördert. Auf der Linie Bellinzona-Luino gab es Probleme im Güterverkehr. Am Sonntag unterbrach eine Fahrleitungsstörung zwischen Grellingen und Laufen BL die Bahnlinie Basel-Delsberg.

Am Samstagabend hatte ein Temperatursturz bei Gurtnellen und Wassen im Urnerland Glatteisunfälle mit 10 beteiligten Autos auf der Gotthardautobahn verursacht. 2 Personen wurden verletzt. Im Kanton Bern führte vereisender Regen in der Nacht zum Samstag zu rund 50 Verkehrsunfällen mit mehreren Verletzten. In Graubünden ereigneten sich auf schneebedeckten Strassen gegen 20 Unfälle. Eine Lenkerin wurde leicht verletzt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. Dezember 2005

Starke Unwetter in Frankreich und Italien

Nizza. – Bei sintflutartigen Regenfällen in Südfrankreich ist in Cagnes-sur-Mer ein Radfahrer gestorben. Der 31-Jährige war in der Nacht zum Samstag von den Wassermassen in einen Abflusskanal gerissen worden, der bis ins Meer führte. Die Suche nach dem Vermissten sei schliesslich als aussichtslos aufgegeben worden, hiess es nach Angaben der Polizei vom Sonntag. Drei Autofahrer, die in einem Tunnel in Nizza von dem rasch ansteigenden Wasser überrascht wurden, konnten rechtzeitig gerettet werden. Die Regenfälle richteten auch Schäden an Strassen an. An der Atlantikküste Frankreichs und in der Bretagne hatten zudem Stürme mit Geschwindigkeiten bis zu 165 Kilometer in der Stunde Bäume umgerissen, Dächer abgedeckt und Oberleitungen beschädigt. Zeitweise waren 10 000 Menschen von der Stromversorgung abgeschnitten.

Auch Teile Italiens litten am Samstag unter Regengüssen und heftigen Schneefällen: Vor allem die Lagunenstadt Venedig war stark betroffen; 70 Prozent des historischen Zentrums standen unter Wasser. In Mailand brach wegen starken Schneefalls teilweise der Verkehr zusammen, Zuglinien wurden unterbrochen und zahlreiche Flüge mussten gestrichen werden.

Vor der ligurischen Küste bildete sich ein Ölteppich, nachdem ein Frachtschiff am Samstag in stürmischer See gesunken war. Der Unfall ereignete sich vor dem Hafen der Stadt La Spezia. Das unter georgischer Flagge fahrende Schiff Margaret war wegen schlechten Wetters in La Spezia vor Anker gegangen. Starker Wind riss aber den Anker los. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. Dezember 2005

Südfrankreich

Velofahrer ins Meer gerissen

Bei sintflutartigen Regenfällen in Südfrankreich ist in Cagnes-sur-Mer ein Radfahrer gestorben. Der 31-Jährige war in der Nacht zum Samstag von den Wassermassen in einen Abflusskanal gerissen worden, der bis ins Meer führte. Die Suche nach dem Vermissten sei schliesslich als aussichtslos aufgegeben worden, hiess es nach Angaben der Polizei von Sonntag. Die Regenfälle richteten auch Schäden an Strassen an. An der Atlantikküste wüteten Stürme. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 5. Dez. 2005

Hochwasser in Venedig: Auch der St.-Markus-Platz wurde überschwemmt. AP

Venedig: Touristen bis zu den Knien im Wasser

ROM – Regengüsse und heftige Schneefälle haben am Wochenende in Italien zu erheblichen Verkehrsbehinderungen geführt. Vor allem die Lagunenstadt Venedig war stark betroffen, wo ein Rekord-Hochwasser 70 Prozent des historischen Zentrums überschwemmte. Wegen des Hochwassers am Canale Grande wurden auf den wichtigsten Plätzen Holzplanken aufgebaut, die es den Passanten ermöglichen sollten, trotzdem trockenen Fusses die Stadt zu durchqueren. Das Fernsehen zeigte Bilder von Touristen, die durch kniehohes Wasser wateten.

20 Minuten, Zürich, Montag, 5. Dezember 2005

131. Auch Südindien wird von sehr schweren Regenunwettern getroffen, was zu Überschwemmungen und zu Todesfällen führt, während in Manila grosse Überschwemmungen herrschen werden.

Flucht vor Überflutungen

MANILA – Schwere Überflutungen nach heftigen Regengüssen haben auf den Philippinen bis gestern mehr als 46 000 Menschen in die Flucht getrieben. Zwei Einwohner kamen laut Katastrophenschutz durch Erdrutsche ums Leben.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 8. Dezember 2005

132. Dann ergibt sich auch, dass in Rumänien neuerlich die Vogelseuche auftritt, wie aber auch in der Ukraine.

Pilot wollte nicht starten

TEHERAN – Das in Teheran abgestürzte Militärflugzeug hatte am Unglückstag technische Probleme. Das Innenministerium bestätigte einen Triebwerksschaden. Der Pilot sei trotz der Probleme zum Start gezwungen worden, meldeten Medien. Iranische Journalisten berichteten über Anrufe von Kollegen von Bord der Unglücksmaschine, die gesagt hätten, der Pilot weigere sich wegen technischer Probleme zu fliegen. Ein Armeevertreter wies die Vorwürfe zurück. Nur Minuten nach dem Start war die Hercules C-130 am Dienstag zu Boden gerast, traf ein mehrstöckiges Haus im belebten Aseri-Viertel und ging in Flammen auf. Auch das Gebäude brannte. Dabei starben nach jüngsten Angaben 108 Menschen. Unter den Toten waren 68 Journalisten, die nach Bandar Abbas, einer Hafenstadt am Persischen Golf in Südiran, fliegen sollten, um über Militärübungen zu berichten. «Die Behörden müssen erklären, warum ein Flugzeug mit technischen Problemen, das reif für den Schrottplatz ist, die Starterlaubnis erhielt», forderte eine Zeitung. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 8. Dezember 2005

133. Dann erfolgt in Afrika, und zwar beim Tanganjikasee, ein schwereres Erdbeben der Stärke 7,8.
134. Das nächste aussergewöhnliche Ereignis findet im Iran statt, denn dort wird am 6. Dezember ein Militärtransportflugzeug in ein Hochhaus in der Hauptstadt Teheran abstürzen, was weit über 200 Menschenleben fordern wird.
135. Im gleichen Zeitraum ergibt sich weiterhin, dass einer der gefährlichsten Vulkane der Erde wieder eruptieren wird, und zwar der Vulkan Manaro auf dem südpazifischen Inselstaat Vanuatu.

Flugzeug rast in Hochhaus

Beim Absturz eines Militärflugzeuges in Teheran sind gestern mindestens 115 Menschen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen waren Journalisten.

TEHERAN – Die iranische Militärmaschine vom Typ C-130 raste offenbar wegen eines technischen Defekts beim Landeanflug auf den Flughafen Mehrabad in das Hochhaus. Das Flugzeug ging sofort in Flammen auf und stürzte zu Boden. Nach Angaben des Bürgermeisters überlebte keiner der 94 Flugzeuginsassen. 21 Menschen wurden in dem zehnstöckigen Gebäude getötet und 90 weitere Bewohner verletzt.

Laut Augenzeugenberichten schlug es einen riesigen Krater in die Erde, in der Umgebung wurden zahlreiche Autos beschädigt. Trümmer wurden über eine grosse Fläche verstreut. Auch die oberen Stockwerke des Hochhauses standen in Flammen. Bewohner flohen in Panik aus dem Gebäude. Die Polizei hielt vor dem Haus Tausende ängstliche Menschen zurück, die um das Schicksal von Angehörigen und Freunden bangten. «Es war wie ein Erdbeben», sagte der Händler Resa Sadeki. Die Wucht des Aufpralls der Maschine habe ihn drei Meter weit in seinen Laden geschleudert. Die Hitze und die Flammen seien «wie die Hölle» gewesen, berichtete der 25-Jährige weiter.

Auch etliche Bewohner des betroffenen Hochhauses haben ihr Leben verloren. Bild: key

Das Unglück ereignete sich im Viertel Towhid, einer Hochhaus-Siedlung für Angehörige der Streitkräfte. Alle Verletzten seien in Krankenhäuser eingeliefert worden, berichtete Radio Teheran, einige von ihnen seien in kritischem Zustand. An Bord der Militärmaschine waren dem staatlichen Fernsehen zufolge 84 Passagiere und zehn Besatzungsmitglieder. Bei den Passagieren handele es sich um Journalisten, die über ein Manöver im Süden des Landes berichten wollten. Die Maschine war vom Flughafen Mehrabad gestartet und befand sich auf dem Weg in die Hafenstadt Bandar Abbas. Der Pilot sei dann wegen eines technischen Defekts nach Mehrabad zurückgekehrt und habe dort eine Notlandung versucht. Sabotage oder ein Terrorakt wurden ausgeschlossen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Dezember 2005

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Dezember 2005

20 Minuten, Zürich, Freitag, 9. Dezember 2005

136. Dann wird wieder der iranische Präsident Ahmadinejad von sich reden machen, der den jüdischen Holocaust leugnen und fordern wird, das israelische Volk aus Israel zu vertreiben und in Europa anzusiedeln.
137. Dann gibt es ausnahmsweise einmal eine sehr erfreuliche Sache zu berichten, die sich in Mexiko ergibt, denn dieser Staat schafft formell die Todesstrafe ab, weil die Menschlichkeit siegt und fortan das Wort gilt, dass sich die Todesstrafe nicht mit den Menschenrechten vereinbaren lässt.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 9. Dezember 2005

Vulkan Manaro ausgebrochen

PORT VILA – Im südpazifischen Inselstaat Vanuatu ist gestern der Vulkan Manaro ausgebrochen und hat Dampf und giftige Gase ausgestossen. Aus Angst vor einer gewaltigen Schlammlawine brachten die Behörden auf der Insel Ambae in den vergangenen Tagen bereits tausende Menschen in Sicherheit. Der Manaro sei derzeit einer der gefährlichsten Vulkane der Welt, sagte der örtliche Vulkanologe Douglas Charlie. Eine Explosion im Krater könnte einen riesigen Erdrutsch auslösen.

Der Vulkan Manaro speit Dampf und giftige Gase.

Erdbeben erschüttert Ostafrika

Nairobi. Ein schweres Erdbeben hat am Montag Ostafrika erschüttert. In der kongolesischen Stadt Kalemi kam nach Berichten von Augenzeugen mindestens ein Mensch ums Leben. Mehrere Menschen wurden verletzt, als ihre Häuser aus Schlammziegeln einstürzten.

In der fast 1000 Kilometer vom Epizentrum entfernten kenyanischen Hauptstadt Nairobi wurden mehrere Gebäude evakuiert. Hunderte von Büroangestellten strömten auf die Strassen, einige von ihnen in Panik. Das Beben war in mehrstöckigen Häusern deutlich zu spüren.

Auch in Gegenden von Tansania, Burundi und Ruanda waren Schwingungen zu spüren. Das Beben erreichte nach Angaben der Strassburger Erdbebenwarte den

Wert 7,5. Nach anderen Messungen hatte es die Stärke 6,8 auf der Richterskala. Das Epizentrum habe in etwa zehn Kilometer Tiefe gelegen.

Das Zentrum des Bebens, das sich kurz nach 13 Uhr mitteleuropäischer Zeit ereignete, lag im dünn besiedelten Westen Tansanias, einem Gebiet, durch das die Massai mit ihren Herden ziehen, das aber dünn besiedelt ist.

Ein Beben dieser Stärke ist in der Region selten. Allerdings ist am Grossen Afrikanischen Graben, der sich von Moçambique über Tansania bis zum Sinai zieht, grundsätzlich mit Erdbeben zu rechnen.

Beben der Stärke 6 können in dicht besiedelten Gegenden erhebliche Schäden anrichten. *(SDA)*

Iranischer Präsident will Israel nach Europa verlegen

Mahmud Ahmadinedschad. Reu

MEKKA/JERUSALEM – Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad fungiert erneut als politischer Brandstifter. Der Westen soll den Staat Israel nach Europa verlegen, sagte er gestern.

Ahmadinedschad sagte am Islam-Gipfel in Mekka wörtlich: «Mehrere europäische Staaten bestehen darauf, dass Hitler Millionen Juden verbrannt und in Konzentrationslager gesteckt hat. Jeder Historiker, Wissenschaftler oder Autor, der das bestreitet, wird ins Gefängnis gesteckt oder verurteilt.» Die «Zionisten» sollten ein Stück Land in Europa, zum Beispiel in Deutschland oder in Österreich, bekommen, empfahl der Präsident. Das jüdische Volk sei schliesslich in Europa verfolgt worden, deswegen dürften die Rückwirkungen nicht die Palästinenser treffen. «Bietet ihnen ein Stück Land in Europa an, und wir werden die Entscheidung unterstützen und das Land nicht angreifen», sagte er.

Der israelische Aussenamtssprecher Regew zeigte sich empört. «Der iranische Präsident hat nun den Normen des internationalen Verhaltens und des Anstandes fundamental widersprochen. Ich hoffe, dass das für jeden, der Illusionen über die wahre Natur des iranischen Regimes hegte, ein Weckruf war.»

Für einen Aufschrei der Empörung hatte Ahmadinedschad schon im Oktober gesorgt, als er die Tilgung Israels von der Landkarte forderte.

138. In China ereignet sich wieder einmal ein Massaker durch eine grosse Anzahl schiesswütiger Polizei, die radikal gegen die Teilnehmer einer Demonstration vorgeht.
139. Das Geschehen wird dem gleichen, wie es sich schon vor einer Reihe von Jahren auf dem ‹Platz des Friedens› zugetragen hat.
140. Es werden mehrere hundert Menschenleben zu beklagen sein, was jedoch mit allen Mitteln vertuscht werden wird, folglich die genaue Zahl nie öffentlich bekannt wird.
141. Die Demonstration selbst zieht sich über Tage hinweg und findet in einer Stadt mit dem Namen Dongzhou statt.
142. Das nächste grosse Ereignis ergibt sich in England, und zwar in der nördlichen Nähe von London, wo sich eine gewaltige Brandkatastrophe ereignen wird, wenn die Buncefield-Treibstofflager – die grössten Treibstofflager Englands – explodieren.

Todesstrafe in Mexiko offiziell abgeschafft
Fox: Historische Verfassungsänderung

Mexiko Stadt - Mexiko hat am Freitag die Todesstrafe formell abgeschafft. Die entsprechende Verfassungsänderung trat einen Tag vor dem internationalen Tag der Menschenrechte mit der Veröffentlichung im Gesetzesblatt in Kraft. Das Parlament hatte der Abschaffung der Todesstrafe bereits im Juni zugestimmt. Präsident Vicente Fox nannte die Verfassungsänderung historisch. Mexiko teile die Auffassung, dass die Todesstrafe gegen die Menschenrechte verstoße, erklärte er. Die Todesstrafe stand in den letzten Jahrzehnten ohnehin nur noch auf dem Papier. Seit 1961 wurde in Mexiko niemand mehr hingerichtet. (APA)

Quelle: www.standard.at, Donnerstag, 15. Dezember 2005

Grösster Brand seit dem Krieg

Feuerwehrleute haben den verheerenden Grossbrand in einem Treibstofflager bei London teilweise eingedämmt. Aber erst 10 von ursprünglich 20 brennenden Grosstanks wurden gelöscht.

LONDON – «Das ist der grösste Brand, mit dem Grossbritannien und Europa in der Nachkriegszeit zu tun hatten», sagte Feuerwehrchef Roy Wilshire vor Journalisten. Pro Minute wurden von zwei Stellen aus 32 000 Liter Wasser eingesetzt, um den Flammen Einhalt zu gebieten. Allerdings seien die Löschbedingungen am Montagmorgen schlechter gewesen als am Vortag, da sich der Wind gedreht habe und die Einsatzkräfte praktisch in Rauch eingehüllt seien. Am Nachmittag loderten immer noch mehrere Brände auf dem Gelände des Tanklagers Dutzende Meter hoch. Es könne noch Tage dauern, bis sämtliche Brandherde gelöscht seien, hiess es.

Bislang wurden infolge des Feuers 43 Menschen verletzt, zwei von ihnen schwer. In Buncefield wurden 16 Millionen Liter Benzin, Diesel und Flugbenzin gelagert. Angesichts des Grossbrands in dieser gewaltigen Anlage kam es an einigen Tankstellen zu Hamsterkäufen.

Ein Polizist schützt sich: Auch am zweiten Tag des verheerenden Brandes zeugen dichte Rauchwolken von dessen Ausmass. Bild: key

Ursachen unbekannt

Zur Eindämmung der Flammen setzte Grossbritannien erstmals Ausrüstungen für die Bekämpfung von chemischen Brandbeschleunigern und Explosionsstoffen ein, die im Rahmen der Terrorismusbekämpfung nach dem 11. September 2001 angeschafft worden waren. Angesichts der Verwüstungen gehen Experten davon aus, dass es lange dauert, bis die Ursache des Unglücks geklärt ist.

Der französische Ölkonzern Total, der zusammen mit dem US-Konkurrenten Texaco das Lager betreibt, wies Spekulationen zurück, ein Leck sei Grund für den Grossbrand.

Der Versicherungsschaden könnte nach Angaben aus Versicherungskreisen in Paris zwischen 50 und 100 Millionen US- Dollar ausmachen.

Rauch erreicht Frankreich

Tausende Menschen in der Umgebung der Ortschaft Hemel Hempstead wurden aufgefordert, weiterhin in ihren Wohnungen zu bleiben und alle Türen und Fenster geschlossen zu halten. Die meisten der 2000 in Notunterkünften versorgten Bewohner evakuierter Ortsteile konnten jedoch in ihre Häuser zurückkehren.

Nach dem Feuer hatte sich eine riesige Rauchwolke über den gesamten Süden Englands verbreitet. Gestern erreichte sie Frankreich. Die Schwaden wehten bis über die Normandie und die Bretagne. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 12. Dezember 2005

143. Es werden rund 20 Treibstofftanks betroffen sein, von denen jeder 13,6 Millionen Liter Treibstoff fasst.
144. Leider werden durch das Geschehen auch eine grössere Anzahl Menschen verletzt werden.
145. Der Grund der gewaltigen Explosion führt auf einen Terrorakt zurück, der erstlich jedoch nicht erkannt wird und der dann auch verschwiegen werden soll, wenn diese Tatsache letztendlich doch noch erkannt wird.
146. Der Grund dafür wird dann der sein, das britische Volk nicht in Angst und Schrecken zu versetzen.
147. Ob dann schliesslich das Ganze öffentlich offenbar wird, steht zur Stunde noch nicht fest, doch ist bereits klar, dass zuerst behauptet wird, dass es sich um einen Unfallvorgang handle.

148. Am 11. Dezember ereignet sich etwas Aussergewöhnliches in Pakistan, wenn unter einem Bus einer Hochzeitsgesellschaft ein Feuerwerkskörper explodiert, durch den auch das Fahrzeug explodiert und verbrennt, wodurch rund 50 Menschen in den Tod gerissen werden.
149. Am 10. Dezember wiederum verfehlt in Nigeria ein Flugzeug die Landebahn um eine grosse Distanz und geht in Flammen auf, wodurch rund 110 Menschen, meist Halbwüchsige, ums Leben kommen.

Flugzeugabsturz in Nigeria

Vermutlich sind alle 117 Insassen des Flugzeuges gestorben

Eine Boeing 737 ist im westafrikanischen Nigeria in der Nähe von Lagos abgestürzt.

Beim Absturz eines Passagierflugzeugs in Nigeria sind höchstwahrscheinlich alle 117 Menschen an Bord ums Leben gekommen. Afrikanische Fernsehsender zeigten am Sonntagabend Bilder von weiträumig verteilten Wrack- und Leichenteilen nur wenige Kilometer nördlich von Lagos. Anzeichen für Überlebende gab es nicht. An Bord der Boeing 737 der privaten nigerianischen Fluggesellschaft Bellview Airlines sollen auch US-Diplomaten und Politiker aus westafrikanischen Staaten gewesen sein.

Das Verkehrsflugzeug war am Samstag nur wenige Minuten nach dem Start in Lagos auf dem Weg in die Hauptstadt Abuja vom Radarschirm verschwunden. Die Informationen über die Absturzstelle und -umstände waren anfangs widersprüchlich. Nach 14-stündiger verzweifelter Suche und Spekulationen über eine Entführung hatten regionale Behördenvertreter zunächst bekannt gegeben, der Absturzort liege rund 300 Kilometer nördlich von Lagos. Der weisse Unglücksjet mit dem markanten blauen Heck wäre demnach aber weit länger als nur drei Minuten in der Luft geblieben. Die Behörden sprachen von vielen Überlebenden.

POLITIKER AN BORD. An Bord waren 111 Passagiere und 6 Crew-Mitglieder. Über die Nationalität der Passagiere herrschte ebenso Unklarheit wie über die Unglücksursache. Zu den Opfern gehören nach südafrikanischen Berichten auch US-Diplomaten und Politiker aus anderen Staaten, darunter Vertreter der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft Ecowas. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki drückte unter anderem den nigerianischen Behörden sein Beileid aus. Der nigerianische Präsident Olusegun Obasanjo äusserte sich schockiert über die Katastrophe. Er ordnete vor der Veröffentlichung der Passagierliste eine interne Prüfung an, da auch mehrere ranghohe Regierungsmitarbeiter an Bord der Boeing gewesen sein sollen.

Vor dem Hintergrund der allgemein hohen Unfallraten in Afrikas Luftverkehr galt Bellview Airline bisher als relativ sichere Fluggesellschaft. Sie wurde von Politikern und im Lande tätigen Ausländern geschätzt. DPA

Basler Zeitung, Basel, Montag, 12. Dezember 2005

150. Eine Seltsamkeit ergibt sich im brasilianischen Biritiba-Mirim, denn in dieser Stadt ist der Friedhof mit Verstorbenen überfüllt, weshalb der Bürgermeister kurzum der Bevölkerung bei Sanktionen verbietet zu sterben.
151. Zwar wird das nicht ernst gemeint sein, doch wird es die Menschen erregen, was mit dem Verbot auch bezweckt wird.
152. Es steht die Hoffnung dahinter, dass ein neuer Friedhof gebaut werden kann, was durch behördliche Gespräche herbeigeführt werden soll.

Wer stirbt, wird bestraft

Weil auf dem Friedhof kein Platz für neue Gräber ist, hat ein Stadtpräsident in Brasilien seinen Bürgern das Sterben verboten.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

Wenn man Roberto Pereira da Silva glauben will, herrscht in seiner Gemeinde mit 28 000 Einwohnern akuter Notstand. Der Friedhof des Städtchens Biritiba-Mirim nahe der brasilianischen Wirtschaftsmetropole São Paulo ist bis auf den letzten Fleck mit Gräbern belegt. Seit seiner Erbauung im Jahr 1910 haben dort rund 50 000 Menschen ihre letzte Ruhestätte gefunden, für mehr fehlt der Platz. Einen neuen Friedhof darf die Gemeinde aus Umweltschutzgründen nicht errichten: Der grösste Teil des Territoriums befindet sich in einem Quellgebiet, wo von Gesetzes wegen keine Leichen bestattet werden dürfen. Wohin also mit den Toten? Weil er keinen anderen Ausweg sah, entschloss sich der Bürgermeister kurzerhand, seinen Mitbürgern das Sterben zu verbieten. Wie die Tageszeitung «Folha de São Paulo» berichtete, unterbreitete Pereira da Silva dem Gemeindeparlament ein Gesetzesprojekt, mit dem die Einwohner von Biritiba-Mirim gewissermassen zum ewigen Leben verdammt werden sollen.

Um die Gesundheit kümmern

Möglicherweise hat der im November erschienene Roman «As intermitências da morte» (Die vorübergehende Aussetzung des Todes) von José Saramago den besorgten Stadtvater zu seinem ungewöhnlichen Vorschlag inspiriert. Im neuesten Werk des portugiesischen Literaturnobelpreisträgers beschliesst der Tod von einem Tag auf den anderen, in den Ruhestand zu treten. «Am nächsten Tag starb niemand», steht im ersten Satz des Buches, von dem bisher keine deutsche Übersetzung vorliegt. So weit geht die Kompetenz eines Bürgermeisters freilich nicht. Deshalb begnügte Pereira da Silva sich damit, die Gemeindebewohner aufzufordern, «sich um ihre Gesundheit zu kümmern, um nicht zu sterben». Wer sich der Anordnung widersetzt, muss mit Sanktionen rechnen.

Die Vorlage soll diese Woche im Gemeindeparlament beraten werden. Nicht einmal ihr Initiant selbst dürfte damit rechnen, dass sein Antrag für ein Sterbeverbot durchkommt. Darum ging es ihm wohl auch kaum. In erster Linie wollte er mit seinem ungewohnten Vorstoss eine breite Öffentlichkeit erreichen und so vielleicht auch das nationale Umweltschutzministerium auf seinen Kummer um die fehlenden Grabstätten aufmerksam machen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Dezember 2005

153. Das bisherige Verbot, einen neuen Friedhof zu bauen, basiert darauf, dass das bewohnte Gebiet und der alte Friedhof in einem Quellgebiet liegen, das zur Trinkwassergewinnung genutzt wird.

154. Dann ist zu sagen, dass wieder ein terroristischer Bombenanschlag erfolgt, und zwar diesmal in Griechenland auf das Wirtschaftsministerium in Athen, wobei hinter dem Ganzen die Terrorzelle 17. November stehen wird.
155. Etwa im gleichen Zeitraum, am Montag, den 12. Dezember, wird in Afghanistan der Hindukusch durch ein Erdbeben der Stärke 6,7 erschüttert, und zwar als weitere Folge des schweren Erdbebens in Nordpakistan.
156. Auch ein Seebeben erfolgt, und zwar vor den Fidschi-Inseln.
157. Und im sonst ausländerfriedlichen Australien brechen gewalttätige Demonstrationen gegen Ausländer aus.

Australien Eine Folge des «Kampfes gegen den Terrorismus»?

Krawalle mit rassistischer Note

Bei rassistischen Ausschreitungen sind in Australien am Wochenende rund 30 Menschen verletzt worden. 16 Personen wurden festgenommen.

Am Sonntag hatten sich an einem Strand im Süden von Sydney mehr als 5000 Jugendliche versammelt, um gegen einen angeblichen Angriff von Libanesen auf zwei australische Rettungsschwimmer zu protestieren. Die Menge habe dabei australische Fahnen geschwenkt und rassistische Lieder gesungen. Anschliessend habe sie Menschen angegriffen, die ihrer Meinung nach arabischer Herkunft waren. Bei Vergeltungsaktionen von Jugendlichen in benachbarten Vororten wurden darauf in der Nacht zum Montag zwei Menschen durch Messerstiche verletzt und rund 40 Fahrzeuge mit Baseballschlägern beschädigt.

Distanzierung des Regierungschefs

Premierminister John Howard rief am Montag zu Toleranz auf. Menschen auf Grund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und Erscheinung anzugreifen, sei «völlig inakzeptabel», sagte der Ministerpräsident. Der konservative Regierungschef lehnte es allerdings ab, die Anstifter der Krawalle Rassisten zu nennen. «Das ist ein Begriff, mit dem so oft um sich geworfen wird, dass ich das nicht auch tun werde», sagte er. Zudem wies er Vorwürfe zurück, wonach die Ausschreitungen in Zusammenhang mit seinen Äusserungen vom November zu möglichen Terroranschlägen in Australien stehen könnten. Howard hatte damals erklärt, es gebe Hinweise auf Planungen für terroristische Anschläge auf australischem Territorium.

«Tief sitzender Rassismus»

Der Chef des Forums für Australiens Beziehung zum Islam, Kuranda Seyit, sieht in den Krawallen einen Beleg für einen «zu Grunde liegenden Rassismus, der tief in der australischen Psyche sitzt und der seit einigen Jahren vor sich hin schwelt». Der Ministerpräsident des Bundesstaates New South Wales, Morris Iemma, sprach von der «hässlichen Fratze des Rassismus», die sich am Wochenende gezeigt habe. «Dieses schändliche, feige Verhalten darf nirgendwo geduldet werden.» (sda/afp/dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 13. Dezember 2005

Erdbeben. Die Hindukusch-Region zwischen Pakistan und Afghanistan ist in der Nacht auf heute Dienstag von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Das Beben habe die Stärke 6,7 erreicht, teilte das Geologische Institut der Vereinigten Staaten mit. Im pakistanischen Teil Kaschmirs flohen Bewohner aus ihren Häusern. Bei einem Beben in Kaschmir waren am 8. Oktober zehntausende Menschen getötet worden. Die nächtlichen Erdstösse waren auch in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob das Beben Opfer gefordert hat.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Dezember 2005

Australien

Weitere Krawalle

Nach zwei Nächten mit rassistisch motivierten Unruhen in Sydney hat die Polizei ihre Präsenz auf den Strassen massiv verstärkt. Etwa 450 Polizisten – viermal mehr als sonst üblich – patrouillierten durch die australische Metropole. In der Nacht zum Dienstag waren Jugendliche überwiegend arabischer Herkunft nach offizieller Darstellung mit Baseballschlägern auf andere Jugendliche losgegangen, hatten Autos beschädigt und Steine auf Polizisten geworfen. Sieben Leute seien verletzt worden. Sieben Personen wurden verhaftet. Ein Anführer der Jugendlichen erklärte, sie hätten das Gefühl, von den Behörden anders behandelt zu werden als weisse Rädelsführer. Deshalb werde es wahrscheinlich zu weiteren Unruhen kommen. (sda/reuters/dpa/afp)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 14. Dezember 2005

Kalifornien Schwarzenegger lehnte das Gnadengesuch des Kinderbuchautors ab

«Tookie» wurde hingerichtet

Alle Gnadengesuche umsonst: Begleitet von Protesten ist der wegen Mordes zum Tode verurteilte «Tookie» Williams in den USA hingerichtet worden.

Ungeachtet aller Proteste ist der wegen vierfachen Mordes verurteilte Gründer der Strassengang «Crips», Stanley «Tookie» Williams, in Kalifornien hingerichtet worden. Der 51-Jährige wurde gestern im Gefängnis von San Quentin mit der Giftspritze getötet, nachdem Gouverneur Arnold Schwarzenegger eine Begnadigung abgelehnt hatte. Der Fall hat die Debatte um die Todesstrafe in den USA erneut angeheizt, weil Williams in der Haft Bücher geschrieben und darin Kinder vor der Gewalt auf den Strassen gewarnt hatte.

Tod trat nach 20 Minuten ein

Die Aufseher in San Quentin hatten offenbar Probleme, Williams das Gift zu injizieren. Während sie versuchten, eine Vene zu finden, hob der Verurteilte stets den Kopf und blickte zu seinen Anhängern und den Zeugen hinüber. Nachdem er nach 20 Minuten für tot erklärt worden war, riefen seine Anhänger aus: «Der Staat von Kalifornien hat gerade einen unschuldigen Mann getötet.»

Prominente Unterstützung

Vor dem Gefängnis hatten sich rund 2000 Anhänger sowie Gegner der Todesstrafe versammelt. Die Gegner lasen Auszüge aus Williams' Büchern vor, sangen und beteten gemeinsam. Unter ihnen waren der Bürgerrechtler Jesse Jackson, Folk-Sängerin Joan Baez und Schauspieler Mike Farrell. Baez sprach von einem «geplanten, antiseptischen, kaltblütigen Mord». Etwa 40 Demonstranten zogen zu Fuss von San Francisco nach San Quentin und forderten auf Plakaten ein Ende des «staatlich gesponserten Mordens».

Für Williams hatten sich mehrere Hollywoodstars eingesetzt, 50000 Menschen unterzeichneten eine Petition. Williams wurde 1981 schuldig gesprochen, einen Supermarktangestellten sowie zwei Motelbesitzer und deren Tochter erschossen zu haben. Er bestritt die Morde.

Schwarzenegger erklärte, er habe nach gründlichem Studium des Falls keine Gründe für einen Aufschub gefunden. Solange sich Williams nicht für die Morde entschuldige, könne es auch keine Gnade geben. Der letzte kalifornische Gouverneur, der einen Todeskandidaten begnadigt hatte, war Ronald Reagan im Jahre 1967.

Prediger gegen die Gewalt

Gemeinsam mit einem Freund hatte Williams 1971 die Strassengang «Crips» gegründet. Im Gefängnis sagte er sich von seiner Vergangenheit los und wurde zu einem Prediger gegen die Gewalt. Er schrieb in der Haft Kinderbücher und wurde fünfmal für den Friedensnobelpreis und viermal für den Literaturnobelpreis nominiert. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 14. Dezember 2005

158. Dann ergibt es sich, dass in den USA wieder ein unschuldig des Mordes bezichtigter und verurteilter Mann hingerichtet wird, wobei der dümmliche österreichstämmige Arnold Schwarzenegger, der in Kalifornien sich als Gouverneur aufspielt, selbstherrlich über Leben und Tod bestimmt und sich selbst

dadurch zum gewissenlosen Mörder macht, indem er den zum Tod verurteilten Stanley ‹Tooky› Williams nicht begnadigt, der in Tat und Wahrheit wirklich unschuldig ist, wie er selbst auch immer wieder beteuerte.

159. Er lässt den Unschuldigen nur darum in den Tod gehen, weil er hofft, dadurch von all den vielen Todesstrafebefürwortern in Kalifornien wieder zum Gouverneur gewählt zu werden, denn dadurch geht dieser Machtgierige über Leichen, wie du zu sagen pflegst.

160. Etwa zur gleichen Zeit macht der iranische Präsident Ahmadinejad ein andermal von sich reden, indem er den jüdischen Holocaust als Mythos leugnet.

161. Es wird auch die Zeit sein, wenn auch in den USA, in New Jersey, ein Terroranschlag auf ein grosses Treibstofflager erfolgt, was jedoch weitgehend als Unfall und Leck verharmlost und auch öffentlich nicht gross zugegeben wird.

162. Am 17. Dezember setzt dann in Europa mit grossen Schneestürmen und viel Eis und Schnee der Winter ein, was aber auch in Teilen Japans der Fall sein wird, wo ungewöhnlich gewaltige Schneemassen niederfallen, während in Südostasien schwere Unwetter wüten, Überschwemmungen bringen und auch Menschenleben fordern.

Israel verurteilt die Hassreden von Ahmadinejad

Irans Staatschef hat Israel mit antisemitischen Äusserungen provoziert. Die Regierung Sharon droht Teheran mit einem Präventivschlag.

Von **Gemma Pörzgen, Tel Aviv**

Ungeachtet der weltweiten Empörung hat Irans Präsident Mahmoud Ahmadinejad am Mittwoch seine antiisraelischen Äusserungen verschärft und den Holocaust als «Mythos» bezeichnet. Der Westen widme sich dem «Märchen vom Massaker an den Juden», statt die israelischen Angriffe gegen die Palästinenser zu thematisieren, sagte der ultrakonservative Staatschef in einer Ansprache in Zahedan im Südosten des Landes. In der vom iranischen Sender Khabar übertragenen Rede wiederholte Ahmadinejad auch seine Forderung, Israel «ein Stück Land in Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada oder Alaska» zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident hatte bereits vergangene Woche bei einem Gipfeltreffen islamischer Staaten internationale Proteste hervorgerufen, weil er das Ausmass des Holocaust bestritt und die Verlegung des jüdischen Staates nach Deutschland oder Österreich forderte. Ende Oktober hatte er verlangt, der «Schandfleck» Israel müsse von der Landkarte verschwinden.

Bedrohung für die Region

Israel verurteilte die erneute Verbalattacke des iranischen Präsidenten scharf. «Wir hoffen, dass diese Aussagen ein Weckruf für die Leute sind, die noch immer Illusionen über die Art des Regimes in Teheran haben», sagte der Sprecher des israelischen Aussenministeriums, Mark Regev. Ahmadinejads Worte zeigten, wie verzerrt die iranische Führung die Realität wahrnehme. Israels Regierung sieht im Iran schon lange die grösste Bedrohung in der Region. Indes wächst in Israel die Sorge vor einem möglichen Aufstieg Teherans zur Nuklearmacht. Um dies zu verhindern, wurde in Israel schon in der Vergangenheit immer wieder die Möglichkeit eines Präventivschlags diskutiert. Bislang ist Israel die einzige Atommacht im Nahen Osten.

Die Angst vor dem 2000 Kilometer entfernten Mullah-Regime verspricht in Israel bereits zu einem zentralen Thema des beginnenden Wahlkampfes zu werden. Der ehemalige Premierminister Benjamin Netanyahu hatte bereits Anfang Dezember lautstark gefordert, Israel solle die iranischen Anlagen aus der Luft angreifen. Dabei verwies er auf das Vorbild von Ministerpräsident Menachem Begin, der 1981 ein irakisches Atomkraftwerk bombardieren liess. Begin habe für Israel «20 Jahre Ruhe» bewirkt. «Ich glaube, dass wir das machen sollten», sagte Netanyahu, der nach dem Weggang von Premier Ariel Sharon Vorsitzender der Likud-Partei werden will.

Auch Sharon meinte, Israel dürfe den Aufstieg des Iran zur Atommacht nicht zulassen. Das Land werde aber im Bemühen darum, dies zu verhindern, nicht an vorderster Stelle stehen, sagte Sharon und betonte die Zusammenarbeit mit den USA und der EU.

Israel und der Iran rüsten auf

Nicht nur das verbale Kräftemessen zwischen den beiden verfeindeten Staaten spitzt sich zu. Auch das Wettrüsten gewinnt an Fahrt. So testete die israelische Luftwaffe Anfang Dezember erstmals erfolgreich das zum Abfangen von ballistischen Raketen entwickelte Arrow-2-System. Als Testgeschoss diente laut Medienberichten ein der iranischen Mittelstreckenrakete vom Typ Shihab nachgebauter Flugkörper. Die israelische Regierung hofft auf den Erfolg dieses Abwehrsystems, mit dem in Zukunft ein möglicher atomarer Angriff des Iran abgewehrt werden könnte. Mit Deutschland unterzeichnete Israel einen Vertrag über die Lieferung von zwei U-Booten, mit denen das Land offenbar seine seegestützte nukleare Abschreckung ausbauen will.

Russland besiegelte indes mit dem Iran ein Milliardengeschäft über die Lieferung von bis zu 30 russischen Raketeneinheiten vom Typ TOR-M1 und weiteren Rüstungsgütern. Damit können tief fliegende Flugzeuge und Marschflugzeuge, wie sie Israel besitzt, abgefangen werden. «Wir haben uns auf den Weg eines Gleichgewichts des Schreckens begeben», charakterisierte das israelische Massenblatt «Yedioth Ahronoth» die Lage.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 15. Dez. 2005

Einzelheiten der Befreiung noch unbekannt

Die Freilassung der entführten Deutschen Susanne Osthoff im Irak ist am Sonntag allerseits begrüsst worden.

Berlin. Der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier dankte am Sonntag den Mitarbeitern der Botschaft in Bagdad, den Angehörigen des Krisenstabs und allen, die öffentlich Solidarität mit Susanne Osthoff bekundet hätten. Er teile die «Freude und Erleichterung» der Familie und der Freunde der Archäologin. Steinmeier erinnerte aber auch an die zahlreichen weiteren Geiseln, die im Irak noch in der Gewalt von Entführern sind.

Der Bruder der 43-Jährigen, Robert Osthoff, war laut eigenen Angaben am Sonntagabend kurz vor der Erklärung Steinmeiers vom Bundeskriminalamt über die Freilassung informiert worden. Über die Umstände, die Geiselnehmer, oder wann seine Schwester nach Deutschland zurückkomme, wisse er nichts, berichtete er.

Zahlreiche Prominente aus Politik, Medien, Kirche und Verbänden hatten in den vergangenen Wochen immer wieder in Plakataktionen, Fernsehspots und auf Kundgebungen die Freilassung der Archäologin gefordert. Indes hat die militante irakische Gruppe «Armee der Mujahedin» Berichten widersprochen, die entführte Susanne Osthoff festgehalten zu haben. Das teilte die radikalislamische Gruppe auf ihrer Internetseite mit. Beobachter halten es nicht für ausgeschlossen, dass kriminelle Entführer im Irak den Namen einer islamistischen Extremistengruppe benutzen, um die Gegenseite bei den Verhandlungen über die Freilassung unter Druck zu setzen und mehr Lösegeld zu fordern.

Susanne Osthoff.

Seit dem Einmarsch der US-Truppen im Irak im März 2003 sind Tausende von Einheimischen und mehr als 200 Ausländer im Zweistromland als Geiseln genommen worden. Während über die entführten Iraker kaum je etwas bekannt wird, lassen sich zu den entführten Ausländern einige Angaben machen. So ist bekannt, dass 52 ausländische Geiseln getötet wurden, unter ihnen 41 im vergangenen und 11 in diesem Jahr. Eine weitere Geisel, der amerikanische Sicherheitsexperte Ronald Schulz, soll ebenfalls tot sein – dies jedenfalls gaben Extremisten Anfang Dezember in einer Erklärung im Internet bekannt.

Viele der Geiseln im Irak kamen nach Zahlung von Lösegeld frei. Oft sind räuberische Banden für die Geiselnahmen verantwortlich. Hinter einigen Entführungen steht aber auch der irakische Ableger der Extremistenorganisation al-Qaida unter Abu Musab al-Zarqawi, die gegen die politische Neuordnung des Irak und die Besatzungstruppen kämpft. *(Agenturen)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 15. Dez. 2005

163. Der 18. Dezember dann wird für die deutsche Geisel – ihr Name: Susanne Osthoff – die Freilassung bringen, die Wochen zuvor durch eine kriminelle Bande entführt wurde.

164. Der Grund für die Freilassung wird auf der Erkenntnis beruhen, dass in bezug auf die Frau und ihre Tätigkeit im Irak ein Missverständnis vorlag.

165. Ihr ebenfalls entführter Chauffeur, das wird sich herausstellen, wird untertauchen, denn in Wahrheit ist er ein Komplize der Entführer.
166. Im österreichischen Graz, der Geburtsstadt des kalifornischen Gouverneurs Arnold Schwarzenegger, der sich durch die Ablehnung des Gnadengesuches des unschuldigen Stanley ‹Tooky› Williams des Hinrichtungsmordes schuldig gemacht hat, wird grosse Empörung gegen Schwarzenegger offenkundig, dessen Name auch getilgt werden soll in einer Sporteinrichtung.
167. Ausserdem werden viele Stimmen laut, dass ihm das Bürgerrecht entzogen werden soll.
168. Am gleichen Tag wird der menschenverachtende Ariel Sharon, der Mächtige Israels, von einem Schlaganfall befallen, um dann einer Bewusstlosigkeit zu verfallen, wodurch er ins Krankenhaus eingeliefert, jedoch bald wieder entlassen wird.
169. Das gleiche, jedoch in schlimmerer Form, wird sich für den Kriegsverbrecher und ‹Schlächter

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. Dezember 2005

Unwetter in Südostasien

HANOI/BANGKOK – Schwere Unwetter und Überschwemmungen haben in Südostasien bis gestern mindestens 60 Menschen das Leben gekostet und Tausende Einwohner in die Flucht getrieben. Die Behörden befürchten eine weiter steigende Opferzahl, da mindestens zehn Menschen zunächst noch vermisst wurden. Die meisten Opfer gab es in Vietnam, wo mindestens 43 Menschen in den reissenden Fluten ums Leben kamen. Im Süden Thailands wurden mindestens 14 Tote gezählt, in Malaysia drei. *(sda)*

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 22. Dezember 2005

Südostasien Überschwemmungen fordern weitere Opfer

Zahl der Unwettertoten steigt

Nach den schweren Unwettern und Überschwemmungen in Südostasien ist die Zahl der Todesopfer auf rund 90 gestiegen. Allein in Vietnam kamen mindestens 61 Menschen ums Leben.

Die vietnamesischen Behörden hatten gestern Berichte über weitere Opfer aus einer entlegenen Bergregion erreicht. Auf den Philippinen starben bislang 10 Menschen, in Thailand 14 und in Malaysia 3. Die heftigen Regenfälle hatten vielerorts Flüsse in reissende Ströme verwandelt und Orte unter Wasser gesetzt.

Auf den Philippinen seien rund 200 000 Menschen von den Überflutungen betroffen, mehr als 12 000 seien in Notquartieren untergebracht, teilte der Katastrophenschutz mit. In Vietnam gingen die Fluten derweil am Mittwoch wieder zurück. (sda)

Scharon liegt im Koma

Sorge um Ariel Scharon: Israels Premier hat erneut einen Schlaganfall erlitten. Er hat massive Hirnblutungen und wird operiert.

JERUSALEM – Der israelische Ministerpräsident erlitt nach Angaben des behandelnden Arztes einen «bedeutsamen» Schlaganfall. Scharon sei in ein künstliches Koma versetzt worden und werde künstlich beatmet, sagte Schlomo Mor-Jossef. Scharon habe massive Hirnblutungen und werde operiert. Die Vollmachten des Regierungschefs wurden nach Angaben von Kabinettssekretär Jisrael Maimon an Vizeministerpräsident Ehud Olmert übertragen.

Scharon war gestern Abend wegen plötzlichen Unwohlseins in die Jerusalemer Klinik Hadassah gefahren worden. Wie es hiess, habe er einen Druck in der Brust verspürt. Beim Eintreffen im Krankenhaus gegen 23 Uhr Ortszeit sei er bei vollem Bewusstsein und ansprechbar gewesen. Bei der Fahrt mit einem Krankenwagen in die Klinik habe er noch telefoniert, berichteten israelische Medien. In das Krankenhaus wurde er dann auf einer Bahre getragen. Zur Stunde seien seine beiden Söhne bei ihm, berichteten israelische Medien.

Ariel Scharon musste nach einem Schlaganfall erneut ins Spital. Bild: key

Operation war vorgesehen

In der Klinik Hadassah war Scharon bereits nach einem leichten Schlaganfall am 18. Dezember behandelt worden. Seit dem Zwischenfall erhielt er blutverdünnende Medikamente, die das Entstehen eines weiteren Blutgerinnsels verhindern sollten. Zudem nahm der Regierungschef mehrere Kilogramm ab.

Scharons erneute Einlieferung ins Krankenhaus ereignete sich einen Tag vor einer geplanten Herzoperation bei dem 77-jährigen Ministerpräsidenten. Die Ärzte wollten dabei mit einer Katheterisierung ein kleines Loch in seinem Herzen schliessen. Dieser angeborene kleine Webfehler im Herzen sei vermutlich der Grund für Scharons Schlaganfall im Dezember gewesen. *(ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Januar 2006

Schwarzenegger geht in Offensive

Graz. – Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger hat seiner Geburtsstadt Graz das Recht entzogen, das Fussballstadion weiterhin nach ihm zu benennen. Damit kam er dem Grazer Stadtrat zuvor, welcher nach der Hinrichtung von Stanley «Tookie» Williams dasselbe tun wollte. Schwarzenegger hatte letzte Woche eine Begnadigung von Williams mit der Begründung verweigert, dieser habe die vier ihm vorgeworfenen Morde nicht bereut. Williams hatte die Morde jedoch stets bestritten.

Daraufhin hatten die Grünen im Grazer Parlament die Änderung des Stadionnamens durchgesetzt.

«Arnie» forderte nun den Grazer Bürgermeister in einem Brief auf, den Schriftzug bis zum Jahresende zu entfernen. Damit wolle er «Graz weitere Aufregungen ersparen», wie er schrieb. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 16. Dezember 2005

Ariel Scharon ins Spital eingeliefert

Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon ist am Sonntag in Jerusalem nach einem leichten Schlaganfall ins Spital gebracht worden. Der Zustand des Politikers sei nicht lebensbedrohlich, berichteten israelische Medien.

Sie beriefen sich bei den Angaben auf Spitalmitarbeitende. Scharon habe auf dem Weg ins Spital zeitweise das Bewusstsein verloren und werde nun eingehend untersucht. Der 77-Jährige habe während der Arbeit über Unwohlsein geklagt.

Scharon hatte nach der Abkehr von seinem Likud-Block die neue Partei Kadima gegründet. Er will damit im kommenden Jahr bei vorgezogenen Parlamentswahlen für eine weitere Amtszeit als Ministerpräsident antreten. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 15. Dez. 2005

Sharon aus Spital entlassen

Jerusalem. – Zwei Tage nach seinem Schlaganfall ist der israelische Ministerpräsident Ariel Sharon am Dienstag aus dem Krankenhaus entlassen worden. Er habe es sehr eilig, zu seiner Arbeit zurückzukehren, sagte der 77-Jährige den vor der Hadassah-Klinik in Jerusalem wartenden Journalisten. Sharon will sich am 28. März um eine dritte Amtszeit bewerben. Seine erst kürzlich gegründete Kadima-Partei liegt in Umfragen bislang klar vorn. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. Dez. 2005

von Beirut› – wie er von den Palästinesern und anderen genannt wird – am 4. Januar 2006 neuerlich ergeben, wovon er sich aber nicht wieder erholen wird, denn das wird der Anfang seines Endes sein.

170. In China wird sich ein zweites Industrieunglück ereignen, denn in Beijiang in der Provinz Guangdong werden sich von einem Chemiewerk eine grosse Menge kadmiumhaltige Giftstoffe in den Fluss Beiguang ergiessen und die Trinkwasserversorgung gefährden.

China: Erneut Gift in Fluss

Nach einem schweren Chemieunfall ist in China schon wieder ein Fluss vergiftet worden.

Von **Henrik Bork, Peking**

Kadmiumhaltige Giftstoffe seien aus einem Hüttenwerk in den Fluss Beiguang in der Südprovinz Guangdong gelangt, berichteten örtliche Medien am Mittwoch. Daraufhin sei in der Stadt Shaoguan den ganzen Dienstag über das Wasser abgestellt worden, sagten Anwohner gegenüber Journalisten. Chinas Behörden wollten dies am Mittwoch jedoch noch nicht bestätigen.

Es ist die zweite schwere Vergiftung eines chinesischen Flusses innerhalb weniger Wochen. Am 13. November war nach einer Explosion in einem Chemiewerk in Jilin der nordostchinesische Fluss Songhua mit Benzol verseucht worden. Hunderttausende von Anwohnern in Harbin hatten daraufhin fast eine Woche lang notdürftig mit Wasser versorgt werden müssen. «Es ist eine Tatsache, dass das Hüttenwerk in Shaoguan während einer Wartung seiner Anlagen illegalerweise kadmiumhaltige Abfälle in den Fluss geleitet hat», berichtete die Tageszeitung «Guangzhou Ribao» gestern. Wasserproben aus dem durch die dicht besiedelte Provinz fliessenden Beiguang wiesen bis zum «Zehnfachen» der zulässigen Grenzwerte für Kadmium auf, schrieb die Zeitung. Der hochgiftige Stoff, der auch in aufladbaren Batterien enthalten ist, kann schwere Nieren- und Knochenschäden sowie Krebs verursachen.

Wasser aus Stauseen

Beamte hätten das Hüttenwerk, in dem Zink produziert werde, vorübergehend geschlossen. Flussabwärts gelegene Städte versuchten, ihre Wasserversorgung aus alternativen Quellen wie Stauseen sicherzustellen, während das Gift den Fluss hinuntergespült werde, hiess es in den noch nicht offiziell bestätigten Berichten.

In Nordchina arbeiteten Umweltbeamte und Arbeiter unterdessen noch immer fieberhaft an der Eindämmung der Benzolkatastrophe im Songhua-Fluss. Chinesische Arbeiter trotzten eisiger Kälte und widrigen Umständen, um einen temporären Damm zu errichten, bevor das Benzol den russischen Fluss Amur erreicht, sagte Chinas Regierungssprecher Qin Gang.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. Dezember 2005

Scharon: Chefarzt ist zuversichtlich

JERUSALEM – Der Gesundheitszustand des israelischen Regierungschefs Ariel Scharon entwickelt sich nach Angaben von Felix Umansky, dem Chefarzt der Jerusalemer Hadassah-Klinik, «überraschend» positiv. Der 77-jährige Scharon bekomme noch eine «sehr schwache Dosis an Narkosemitteln», sagte gestern ein Klinikssprecher. Zuvor war mitgeteilt worden, dass die Ärzte die Narkosemedikamente heute Abend vollständig absetzen wollten. Umansky sagte, Scharon reagiere nach seinem zweiten Schlaganfall «immer besser» auf «immer schwächere» Reize; er bewege seine Arme und Beine. «Scharon ist sehr stark», so der Chefarzt. «Hätte man mir vor einer Woche gesagt, dass sich die Dinge so entwickeln, hätte ich es nicht geglaubt.» *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 12. Januar 2006

Zustand Scharons nach neuerlicher Operation stabil

Der Zustand von Israels Ministerpräsident Ariel Scharon hat eine dritte Operation erforderlich gemacht.

JERUSALEM – Nach der fünfstündigen Behandlung sei die Situation Scharons «ernst, aber stabil», hiess es gestern. Der Zustand des 77-Jährigen, der weiter im künstlichen Koma liegt, habe sich «deutlich verbessert», sagte der Leiter der Klinik, Schlomo Mor Josef, auf Basis einer neuen Computertomographie. Es gebe keinerlei Blutungen mehr. Während der Operation seien Blutgerinnsel entfernt worden, die nach den ersten Eingriffen zurückgeblieben waren.

Das israelische Radio hielt aber daran fest, dass das Gehirn des Ministerpräsidenten einen schweren und nicht mehr heilbaren Schaden erlitten habe. Auch Vertraute rechnen längst nicht mehr mit der Rückkehr Scharons in sein Amt.

Kritik an den Ärzten

Nach dem neuerlichen Schlaganfall ist in Israel die Kritik an den behandelnden Ärzten grösser geworden. Es sei unverständlich, warum der Ministerpräsident nach seinem ersten Schlaganfall vor drei Wochen nicht unter ständiger Beobachtung gestanden und die Nacht vor einem geplanten Eingriff auf seiner entlegenen Farm im Süden Israels verbracht habe, sagte ein Spitalchef der Zeitung «Haaretz». Mehr als eine Stunde dauerte Scharons Fahrt mit dem Rettungswagen in die Klinik, dabei zählt bei einer Hirnblutung jede Minute. Andere Experten kritisieren, dass Scharon nach seiner ersten Erkrankung nicht die richtigen Dosen von gerinnungsfördernden Mitteln verabreicht wurden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 7. Januar 2006

171. Das geschieht, wenn Japan, wie gesagt, während einer Reihe von Tagen durch aussergewöhnlich starke und massenreiche Schneefälle und Winterstürme heimgesucht wird, wie das dann zur Weihnachtszeit auch in der Türkei zutrifft.

172. In London ergibt sich, dass homosexuelle Gemeinschaften amtlich erlaubt werden, demzufolge als erster der Popstar Elton

Kampf gegen Gift

Peking. – In Chinas südlicher Provinz Guangdong kämpfen immer mehr Ortschaften entlang dem Fluss Beijiang mit den Folgen eines Giftteppichs. Der Schlick stammt Medienberichten zufolge von einer Zinkschmelzerei nahe der Stadt Shaoguan und führte in dem dortigen Flussabschnitt zuletzt zu Kadmiumwerten, die zehnfach über dem Normalwert lagen (TA vom Donnerstag). In mehreren Dörfern und Fabriken nahe der Stadt Yingde sei aus Sicherheitsgründen schon seit Tagen das Leitungswasser abgestellt, meldete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua gestern. Das Trinkwasser beziehe der Ort mit rund 100 000 Einwohnern nun aus einem nahe gelegenen Reservoir.

In Russland angelangt

Der Vorfall in der Zinkschmelzerei – einer der grössten in China – ist bereits der zweite grosse Industrieunfall innerhalb weniger Wochen in der Volksrepublik. Im November war es in der nordöstlichen Provinz Jilin zu einer Umweltkatastrophe gekommen, als rund 100 Tonnen Krebs erregendes Benzol in den Fluss Songhua gelangten. Inzwischen hat der Schlick laut russischen Medien die dortige Grenzstadt Chabarowsk erreicht. Allerdings sei die Benzol-Konzentration nicht mehr gesundheitsgefährdend, zitierte die Nachrichtenagentur Ria-Nowosti die Behörden.

Ein Jahr lang kein Fischverkauf

Der Gouverneur von Chabarowsk, Viktor Ischajew, warnte im Lokalradio dennoch vor dem Gebrauch des örtlichen Trinkwassers und dem Verzehr von Fischen aus dem Fluss. Die örtlichen Behörden verboten den Verkauf von Fischen aus dem Amur für ein Jahr. Der ganze Schmutzteppich auf dem Amur erstreckt sich mittlerweile über eine Länge von rund 190 Kilometern. *(Reuters/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Dezember 2005

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 17. Januar 2006

Mehr Todesopfer

TOKIO – Die Zahl der Todesopfer wegen der Rekordschneefälle in Japan ist auf 95 gestiegen. Unter den Opfern befinden sich vor allem ältere Menschen.

John am 21. Dezember die Gelegenheit nutzen wird, um sich amtlich mit seinem langjährigen Lebenspartner in einer Zweierbeziehung zu verbünden.

173. Am 22. Dezember wiederum erfolgt in Griechenland ein neuer Bombenanschlag, der jedoch keine grosse Folgen zeitigen wird.

174. Danach erfolgt im Norden Pakistans wiederum ein stärkeres Erdbeben der Magnitude 5,3, wobei diesmal auch die Hauptstadt Islamabad erschüttert wird.

Zugunglück in Japan

Vier Menschen starben in Japan, nachdem ein Zug entgleist war. Mindestens acht weitere Tote gab es wegen der ungewöhnlich schweren Winterstürme.

Von **Mari Yamaguchi (AP), Tokio**

Bei einem Zugunglück in stürmischem Wetter sind in Nordjapan vier Menschen ums Leben gekommen. Wie die Bahngesellschaft JR East am Montag mitteilte, entgleisten rund 300 Kilometer nördlich von Tokio alle sechs Wagen des Zuges. Die ersten drei stürzten um und rutschten den schneebedeckten Bahndamm hinunter. Nach Angaben der Polizei kamen im ersten Waggon, der in einen Schweinestall stürzte, 4 Fahrgäste um. Zudem seien 33 Verletzte in Krankenhäuser gebracht und nach ambulanter Behandlung wieder entlassen worden.

Der Schnellzug war am Sonntag infolge des Wetters mit erheblicher Verspätung unterwegs. Der Unfall liess Fragen aufkommen, warum er überhaupt noch verkehrte und warum er verhältnismässig schnell fuhr. Der Wind soll in der Region zu jenem Zeitpunkt Geschwindigkeiten bis zu 75 Stundenkilometern erreicht haben.

Dem Polizeisprecher zufolge war für die Region eine Sturmwarnung gegeben worden. Das Verkehrsministerium warf der Geschäftsleitung der Bahngesellschaft vor, «das öffentliche Vertrauen in das Eisenbahnsystem zu untergraben», wie Ministeriumssprecher Hiromi Mishima mitteilte. JR-East-Präsident Mutsutake Otsuka entschuldigte sich öffentlich für den Unfall. Ein Sprecher der Bahngesellschaft, Masaki Ogata, sagte, der Zug habe sich nach links geneigt, nachdem er von einer Windböe erfasst worden sei. Dann sei das Licht ausgegangen, und der 29-jährige Lokführer habe die Orientierung verloren. Den Angaben zufolge entgleiste der Zug bei Tempo 100, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Strecke beträgt 120 Kilometer pro Stunde. Trotz des ungewöhnlich heftigen Winterwetters war kein besonderes Tempolimit ausgegeben worden.

Verkehr zusammengebrochen

Bei ungewöhnlich hartem Winterwetter mit Stürmen und ergiebigen Schneefällen kamen in Japan über die Weihnachtstage mindestens acht weitere Menschen ums Leben. Zeitweise brachen der Bahn- und der Strassenverkehr zusammen. Über 30 Inlandsflüge wurden gestrichen. In der nördlich gelegenen Präfektur Niigata waren der Nachrichtenagentur Kyodo zufolge zeitweise 1100 Haushalte ohne Strom. Japans Hauptstadt Tokio blieb bislang von dem Schneechaos verschont.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Dezember 2005

Am Schluss der Trauung gab es einen Kuss

Elton John und sein langjähriger Partner David Furnish haben sich gestern das Ja-Wort gegeben.

Windsor. – Strahlend, winkend und mit hochgestreckten Daumen verliess das frisch getraute Paar am Mittag Arm in Arm das historische Rathaus von Windsor, wo im April bereits Prinz Charles und Camilla Parker Bowles den Bund fürs Leben schlossen. Die Hochzeit stand im Mittelpunkt von fast 700 Trauungen homosexueller Paare in England und Wales. Zum ersten Mal konnten dort am Mittwoch Schwule und Lesben ihre Lebenspartnerschaft offiziell anerkennen lassen.

Der 58-jährige Sir Elton John und sein 15 Jahre jüngerer Freund Furnish, beide im schwarzen Anzug, trafen gegen 11 Uhr am Rathaus ein. An der Trauung nahmen nur engste Familienmitglieder und Freunde teil. «Sie haben sich am Schluss geküsst. Es war sehr, sehr fröhlich», sagte der Kunsthändler Jay Jopling. Für John ist es bereits die zweite Hochzeit: Der Popstar war von 1984 bis 1988 mit der Deutschen Renate Blauel verheiratet.

Gratulation vom Premier

Der britische Premierminister Tony Blair übermittelte dem frisch getrauten Paar während einer Pressekonferenz in London seine Glückwünsche. Die Schwulen- und Lesbenorganisation OutRage freute sich über das Medienspektakel um die Promi-Hochzeit: «Über ihre Partnerschaftszeremonie wird auf der ganzen Welt berichtet werden, auch in Ländern, wo Nachrichten über Homosexuelle normalerweise nie ankommen», sagte OutRage-Sprecher Pete Tatchell. «Das wird Millionen isolierten und gefährdeten Lesben und Schwulen Hoffnung geben – vor allem denen, die in repressiven und homophoben Staaten leben.» Das britische Lebenspartnerschaftsgesetz wurde bereits im letzten Jahr verabschiedet, trat aber jetzt erst in Kraft. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 22. Dez. 2005

1755. Doch auch dieses Beben wird in diesem Gebiet nicht das letzte sein, denn die diesbezügliche Erdbebenserie setzt sich noch über sehr lange Zeit fort, gar Jahrhunderte, was auch im Indischen Ozean der Fall sein wird, wo ein weiteres Seebeben dräut, das um die Stärke 9 auf der Richterskala aufweisen und einen gewaltigen Tsunami hervorrufen wird, der abermals eine ungeheure Katastrophe hervorbringt, wobei ganz besonders Sumatra betroffen wird, wie aber auch die Anliegerstaaten des Indischen Ozeans.

176. Doch darüber jetzt zu berichten ist zu früh, denn dieses Ereignis steht noch in fernerer Zukunft.

177. Was sich aber gegen Ende des Monats Dezember noch ereignen wird, sind ungewöhnlich starke Schneefälle, Schneestürme und starke Kälteeinbrüche, die sich auch im Süden der Schweiz, im Tessin, ergeben, wie aber auch in Frankreich.

Tessin

Der Winter hielt Einzug

Im Südtessin sind im Verlaufe des Dienstags 15 Zentimeter Neuschnee gefallen. Auf der Autobahn A2 kam es deswegen zu einigen Unfällen mit Blechschaden. In Castagnola und Sorengo bei Lugano wurden Nebenstrassen vorübergehend gesperrt.

Die Busse der Luganeser Verkehrsbetriebe und die Postautos fuhren zeitweise mit Schneeketten. Die Räumungsequipen waren offenbar von der Schneemenge überrascht worden.

Dass es vor allem auf der Autobahn zu keinem Verkehrschaos kam, lag nicht zuletzt am geringen Verkehrsaufkommen, wie Marco Guscio, der Chef der Tessiner Verkehrspolizei, sagte. Es seien ein Dutzend Unfälle mit Blechschäden gemeldet worden. Die meisten davon seien auf unangepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 28. Dez. 2005

In Frankreich erfrieren zwei Menschen

Lyon. – In Frankreich kostete die anhaltende Winterkälte zwei Personen das Leben. In Lyon wurde ein etwa 40-jähriger Obdachloser tot in seinem Fahrzeug gefunden, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Bei Le Mans im Westen starb eine 52-Jährige in einer ungeheizten Holzhütte. In der Bretagne und in den Alpenregionen wurden zwei Autobahnen wegen Glatteis für Lastwagen gesperrt. Das Winterwetter beeinflusste auch den Schienenverkehr. Die TGV-Verbindungen zwischen Paris und dem Süden und Westen des Landes sowie die Schnellzüge nach Brüssel und London hatten Verspätung, weil die Züge mit reduzierter Geschwindigkeit fuhren.

In vielen Städten Frankreichs wurden warme Mahlzeiten verteilt und zusätzliche Schlafgelegenheiten in Heimen und Hotels bereitgestellt, um den Obdachlosen Schutz vor der Kälte in der Nacht zu bieten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Dezember 2005

178. Auch Holland, Deutschland und Spanien und andere Teile Europas werden in gleicher Weise davon betroffen sein und von sich reden machen, wie z.B. Schweden, Norwegen und die Tschechei usw.

Kälte hat die Schweiz im Griff

Auf schnee- und eisbedeckten Strassen kam es gestern zu mehreren Unfällen. Ein Mann starb, rund 20 Personen wurden verletzt.

Bern. – Frost und Schneefall sorgen seit Dienstagabend in vielen Landesteilen für prekäre Strassenverhältnisse. Bei zahlreichen Verkehrsunfällen starb eine Person, mindestens zwanzig Leute wurden verletzt. Der schwerste Unfall ereignete sich am Dienstagabend zwischen Vex und Sitten im Wallis, wo bei einem Schleuderunfall zwei Personenwagen frontal kollidierten und ein 35-jähriger Walliser auf der Unfallstelle starb.

Im Kanton Freiburg wurden bei mindestens sechs Unfällen acht Personen verletzt, vier davon allein bei einer Frontalkollision bei Liebistorf. In Meggen LU wurden vier Personen teils schwer verletzt, als bei einem Überholmanöver auf schneebedeckter Strasse zwei Personenautos frontal kollidierten. Mindestens fünfzehn weitere Schleuderunfälle, bei denen es ebenfalls Verletzte gab, meldeten die Polizeistellen von Graubünden, Basel-Landschaft, Schwyz, Nidwalden, Zürich, Thurgau und St. Gallen.

In der Nacht auf Mittwoch waren die Temperaturen auch im Schweizer Mittelland tief unter den Gefrierpunkt gesunken. In Genf betrug die nächtliche Tiefsttemperatur minus 9,6 Grad, wie Meteo Schweiz auf Anfrage bekannt gab. In Bern und Wynau BE waren es minus 8,9 Grad, in Basel minus 8,0 und in Rünenberg im Oberbaselbiet minus 9,0 Grad. Zweistellig waren Minustemperaturen in den Bergen, so mit minus 22,9 Grad in Samedan im Engadin. «Nur» minus 18,9 Grad erreichte der Schweizer Kältepol in La Brévine NE, wo am 21. Dezember bereits minus 27 Grad gemessen worden waren. Eistage erwartet Meteo Schweiz auch für Donnerstag und Freitag, bis Donnerstag auch etwas Schnee. Tauwetter ist in den Niederungen für Silvester angesagt.

Viel Schnee, wenig Wasser

Innert zweier Tage fiel in den Bergen zum Teil fast ein halber Meter Schnee, wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung mitteilte. Die Lawinengefahr wurde vorerst als mässig eingestuft.

Die Pegelstände der Gewässer sanken weiter. Der Bodensee wies laut Christian Koch von der Landeshydrologie am Mittwoch mit 394,6 Meter über Meer den tiefsten Dezemberstand seit Messbeginn auf; tiefer war der Wasserstand nur im Januar 1949, im März 1909 sowie im Jahr 1866. Rhein und Aare führen laut Koch derzeit so wenig Wasser wie nur alle 10 bis 20 Jahre. Der Rheinabfluss bei Basel liege noch deutlich über dem absoluten Dezemberminimum. *(AP)*

Wintereinbruch in Westeuropa

Paris. – Der Winter demonstriert wenige Tage vor dem Jahresende in Teilen Europas seine eisige Macht. Starke Schneefälle führten in Frankreich zu einem Verkehrschaos auf mehreren Autobahnen. Bis zu 10 000 Autofahrer verbrachten die Nacht zum Mittwoch in ihren Fahrzeugen oder in Notunterkünften. Feuerwehrleute versorgten sie mit Getränken und Essen. Besonders dramatisch war die Situation in Ostfrankreich, wo innerhalb von 24 Stunden mehr als 20 Zentimeter Schnee fielen.

Schneechaos herrschte auch in Norditalien: In weiten Teilen der Lombardei und an der ligurischen Küste fielen am Mittwochmorgen zwischen 10 und 30 Zentimeter Schnee. Einige Autobahnen mussten für mehrere Stunden geschlossen werden.

In Grossbritannien legten heftige Schneefälle mehrere Bahnlinien lahm und behinderten den Autoverkehr stark. In den Grafschaften Kent und East Sussex wurden etliche Bahnverbindungen eingestellt.

Die tiefste Temperatur wurde in der Türkei gemessen: Im Osten des Landes fiel das Quecksilber auf minus 31 Grad. Die Zufahrtsstrassen zu über 1000 Dörfern sind weiterhin nicht befahrbar. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Dez. 2005

Die Kälte vor dem Schneesturm

Arktische Luft lässt die Schweiz vor Kälte erstarren. Für Samstag sagen Meteorologen Niederschläge und heftige Winde voraus.

Bern. – Kaltluft aus dem hohen Norden hat das Quecksilber am Mittwochabend und am Donnerstag in der gesamten Schweiz deutlich unter null sinken lassen. Die Tiefsttemperaturen wurden in der Nacht auf Donnerstag mit minus 28,4 Grad auf dem 3500 Meter hohen Jungfraujoch gemessen, wie Meteo Schweiz auf Anfrage bekannt gab. Auf minus 26,3 Grad sanken die Temperaturen im Engadin. In Buffalora am Ofenpass wurden minus 26,1 Grad und in Ulrichen im Oberwallis minus 20,3 Grad registriert. Dank starker Bewölkung sanken die Temperaturen im Mittelland nur auf minus 6 bis minus 8 Grad. Am Nachmittag betrugen die Temperaturen im Mittelland zwischen minus 1,9 Grad und minus 4,2 Grad. Auch im «Sibirien der Schweiz», in La Brévine im Neuenburger Jura, machte sich die Wolkendecke bemerkbar. Dort wurden wie an den Tessiner Messstellen Stabio und Locarno-Magadino minus 11 Grad verzeichnet. Da die arktische Kaltluft wenig Feuchtigkeit enthält, fiel nur wenig Niederschlag. Sehr tiefe Temperaturen prognostizierte am Donnerstag Ludwig Zgraggen von Meteo Schweiz für die Nacht auf heute. Im Mittelland würden Temperaturen zwischen minus 9 und minus 14 Grad erwartet, sagte er.

Für die Nacht auf Samstag sagen die Meteorologen starke Schneefälle voraus. Im Mittelland und in der Nordwestschweiz könnten stellenweise über zehn Zentimeter Neuschnee fallen. Der Schneefall werde von starken Winden begleitet sein, schreibt Meteo Schweiz in einer Unwetterwarnung vom Donnerstag. Es seien Böen von bis zu 80 Kilometer pro Stunde möglich, die auch Schneeverwehungen verursachen könnten. Die Störung dürfte die Schweiz heute Abend erreichen. Im Laufe des Samstags werde die Schneefallgrenze allmählich auf 700 bis 1000 Meter ansteigen, heisst es in der Mitteilung. In dieser Phase könne auch vereisender Regen auftreten.

Unfälle und Verkehrsprobleme

Die prekären Strassenverhältnisse führten erneut zu Unfällen und Verkehrsbehinderungen. Bereits am späten Mittwochabend verunfallte im Kanton Neuenburg bei Rochefort eine 37-jährige Fahrzeuglenkerin tödlich. Zum Unfallzeitpunkt herrschten sehr gefährliche Bedingungen. Ebenfalls am späten Mittwochabend verunfallte ein 71-jähriger Autofahrer im waadtländischen La Roche und verletzte sich leicht. Auf den Strassen im Kanton Appenzell Ausserrhoden gab es mehrere Kollisionen mit mindestens zwei leicht Verletzten.

In Beckenried im Kanton Nidwalden geriet ein ausländischer Lastwagen ins Schleudern, kollidierte mit den Leitplanken und blockierte beide Fahrbahnen. Zwei Personenwagenlenker konnten rechtzeitig anhalten und eilten dem verunfallten Lastwagenlenker zu Hilfe. Ein ausländischer Sattelzug konnte nicht mehr bremsen und kollidierte mit den Personenwagen. Die Autobahn war in Richtung Norden während dreier Stunden gesperrt. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Dez. 2005

179. Zur gleichen Zeit wird Israel wieder damit beginnen, starke Bombenangriffe gegen Palästina zu führen und damit die Bevölkerung zu terrorisieren, während aus palästinesischen Reihen als Antwort ebenfalls Terrorakte die Folge sein werden.
180. Israel übt den Terror dabei soweit aus, dass es im Gazastreifen eine Todeszone errichtet, wie das schon in der DDR der Fall war, wobei diese Ungeheuerlichkeit bagatellisierend als Pufferzone bezeichnet wird.
181. In Brasilien, wo Gefängnisrevolten eigentlich zur Tagesordnung gehören, erfolgt eine weitere Häftlingsrevolte,

Tote in Frankreich

In Frankreich kostete die anhaltende Winterkälte zwei Menschen das Leben. In Lyon wurde ein 40-jähriger Obdachloser tot in seinem Fahrzeug gefunden. Bei Le Mans im Westen starb eine 52-Jährige in einer ungeheizten Holzhütte.

Der Flughafen der tschechischen Hauptstadt Prag musste wegen starker Schneefälle während mehrerer Stunden gesperrt werden.

Auf den Strassen Nord- und Ostdeutschlands blieb das befürchtete Chaos trotz kräftiger Schneefälle aus. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 31. Dezember 2005

Frost regiert in Europa

Kurz vor dem Jahreswechsel regiert in Europa der Frost: Schnee und eisige Kälte sorgten gestern vielerorts für Verkehrschaos, in einigen Städten erfroren Obdachlose. In der Schweiz wurden in der Nacht minus 35,9 Grad gemessen.

ZÜRICH/ROM/WIEN – Seit dem ersten Schneesturm vor einer Woche kamen in Europa mindestens vier Obdachlose in den kalten Nächten ums Leben: In einem Bahnhof in Rom erfror ein 22-jähriger Obdachloser, in Le Mans und Lyon in Frankreich starben zwei weitere Obdachlose an der Kälte. Die französischen Behörden gaben Wetterwarnungen für 79 der 80 Regionen des Landes aus. In Polen erfroren seit Einsetzen der Kälteperiode Ende Oktober 85 Menschen, 52 davon im Dezember, wie die Polizei mitteilte.

Mehrere Dörfer in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakei waren wegen heftiger Schneefälle nicht mehr zugänglich. In Ungarn rasten bei einer Massenkarambolage bei dichtem Schneetreiben auf der Autobahn Wien–Budapest gestern 60 Fahrzeuge ineinander. Ein achtjähriger Junge kam ums Leben, zehn weitere Menschen wurden schwer verletzt. In Österreich hatten Autofahrer und Bahnmitarbeiter mit Schneeverwehungen zu kämpfen. Vor allem im Osten und Süden kamen viele Züge erst mit Verspätung an, auf den Strassen verunglückten zahlreiche Autofahrer, die jedoch unverletzt blieben.

In der Schweiz sank die Temperatur bei klarem Himmel in La Brevine im Neuenburger Jura in der Nacht auf Freitag auf minus 35,9 Grad. Damit wurde laut MeteoSchweiz der bisherige Rekord vom Februar um 1,5 Grad unterboten. In Bern fiel das Thermometer auf minus 14,5 Grad.

Seen noch nicht gefroren

Die Eisdecken, die sich auf kleineren Schweizer Seen gebildet haben, sind noch nicht begehbar. Nicht zuletzt wegen der in der Nacht auf Samstag erwarteten Warmfront werde dies vorläufig so bleiben, hiess es bei der Kantonspolizei Zürich. Das Eis sei absolut nicht tragfähig. Gleiches gilt für die Schnee-Eis-Decke auf dem Lac de Joux im Waadtländer Jura. Dagegen ist der Lac des Brenets im Kanton Neuenburg für Spaziergänger und Langläufer begehbar.

Die Züge der SBB verkehrten weitgehend ohne Probleme, wie Sprecher Roger Baumann auf Anfrage sagte. Vereinzelt seien Weichen eingefroren. Es sei zu Verspätungen von fünf bis zehn Minuten gekommen. *(ap/sda)*

Beide Artikel: Der Landbote, Winterthur, Freitag, 31. Dez. 2005

Frost hat Europa weiter im Griff

Warschau. – In Europa sind in den letzten Tagen viele Menschen – zumeist Obdachlose – erfroren. In mehreren Regionen Europas wurde wegen heftiger Schnee- und Regenfälle der Notstand ausgerufen, in anderen wurden Kälterekorde gemessen. In Polen waren die Menschen besonders schlecht auf die Kälte vorbereitet: Dort starben nach Polizeiangaben in den vergangenen zehn Tagen 22 Menschen an Unterkühlung.

In Grossbritannien wurde ein Mann erfroren auf den Stufen des Rathauses von West Bromwich im Landesinneren aufgefunden dort wurde der kälteste Dezember seit zehn Jahren verzeichnet. In Italien starb ein Mann im Hauptbahnhof von Rom. Ein weiterer Obdachloser wurde tot in einem Auto gefunden. In Kroatien starb eine 91-jährige Frau. Sie war vor ihrem Haus erfroren. Die Hauptstadt Zagreb lag unter einer 30 Zentimeter dicken Schneeschicht. In der Türkei waren rund 500 Ortschaften durch Schnee von der Aussenwelt abgeschnitten.

Erstmals seit mehr als 20 Jahren schneite es in der italienischen Stadt Florenz. In der Region um Neapel rief die Polizei wegen starker Regen- und Schneefälle den Notstand aus. Der Zug- und Flugverkehr war eingeschränkt. In Frankreich war westlich von Paris wegen Eises auf den elektrischen Oberleitungen der Bahnverkehr stark beeinträchtigt. Fahrgäste mussten stundenlange Verspätungen in Kauf nehmen. *(SDA)*

Nahost

Israel flog Angriffe

Zwei Büros der Al-Aksa-Brigaden sowie eine Brücke im Norden des Gazastreifens wurden am frühen Morgen von der israelischen Luftwaffe mit Raketen beschossen und schwer beschädigt. Die israelischen Streitkräfte erklärten, in den Büros seien Angriffe auf Israel geplant und vorbereitet worden; über die Brücke seien Kassam-Raketen zu den Abschussrampen transportiert worden.

Seit dem Abzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen feuern militante Palästinenser verstärkt Raketen auf Israel ab. Die Regierung in Jerusalem plant deshalb eine Sperrzone im nördlichen Gazastreifen, die von Palästinensern nicht betreten werden darf. Auf jeden, der sich dort unerlaubt aufhält, soll künftig geschossen werden. Die Streitkräfte erklärten am Dienstag, mit einem In-Kraft-Treten der neuen Regelung sei frühestens in der Nacht zum Mittwoch zu rechnen.

Bewaffnete Palästinenser haben am Dienstag ausserdem mehrere Stunden lang den Gouverneurssitz und zwei weitere Regierungsgebäude in Beit Lahija im nördlichen Gazastreifen besetzt. Die Mitglieder der Al-Aksa-Märtyrerbrigaden forderten Arbeitsplätze. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 28. Dezember 2005

Israels neues Niemandsland

Seit Mittwoch schützt eine vier Kilometer breite Pufferzone Israel vor Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen. Die USA sind darüber nicht erfreut.

Von **Thorsten Schmitz, Tel Aviv**

Die israelische Armee hat am Mittwoch eine Sicherheitszone im Norden des Gazastreifens eingerichtet (siehe TA vom Mittwoch). Die Pufferzone, mit der Israel laut Angaben eines Regierungssprechers den Raketenbeschuss militanter Palästinensergruppen auf sein Staatsgebiet unterbinden will, sollte bereits ab Mittwochabend gelten. Vertreter der israelischen Regierung hatten am Morgen die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) offiziell über die Bildung der Sicherheitszone informiert. Obwohl Israel sämtliche 8000 jüdischen Siedler und die sie beschützenden Soldaten im August aus dem Gazastreifen abgezogen hat, ist sein Territorium seither mehr als 200-mal von dort aus mit Kurzstreckenraketen beschossen worden.

Die israelische Luftwaffe hatte in der Nacht auf Mittwoch die Palästinenser im Norden des Gazastreifens mit Flugblättern über die Sicherheitszone informiert und vor dem Betreten des unbewohnten Gebiets gewarnt. Die Zone, von der aus bislang ein Grossteil der Raketen abgeschossen worden ist, reicht von dessen Nordgrenze aus vier Kilometer in den Streifen hinein.

«Operation blauer Himmel»

Der Armeeeinsatz läuft unter dem Namen «Operation blauer Himmel». Ihm zufolge war es den Soldaten der israelischen Armee ab Mittwochabend erlaubt, das Feuer auf Personen zu eröffnen, die sich unerlaubt im Gebiet der Sicherheitszone aufhalten. Als Vorbild für den Pufferstreifen gilt die von Israel im Mai 2000 aufgegebene Sicherheitszone zwischen Nordisrael und dem Südlibanon. Allerdings konnte auch diese Zone den Abschuss von Raketen durch die libanesische Hizbollah-Miliz nicht komplett verhindern. Erst am Dienstag hatte die Hizbollah erstmals seit Jahren erneut die israelische Stadt Kiriat Shmona mit Katjuscha-Raketen beschossen. Die israelische Armee flog daraufhin mehrere Vergeltungsangriffe im Libanon.

Die USA haben inzwischen mit Bedauern auf die Schaffung der Sicherheitszone reagiert, jedoch keinen Einspruch dagegen erhoben. Ein Sprecher des US-Aussenministeriums erklärte, die Regierung in Washington würde es begrüssen, wenn die Sicherheitszone nicht nötig wäre.

Indes haben bewaffnete Palästinenser am Mittwoch im Gazastreifen erneut Räume der Autonomiebehörde gestürmt. Diesmal handelte es sich um die Büros der Wahlkommission in Khan Junis und Rafah. Nach der drohenden Spaltung der regierenden Fatah-Partei von Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas gab am Mittwoch deren Führungsmitglied Mohammed Dahlan bekannt, dass die Partei mit einer einheitlichen Liste bei den Wahlen Ende Januar antreten werde. «Die Partei ist wiedervereint», sagt Dahlan.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Dezember 2005

wobei rund 200 Frauen und Kinder als Geiseln genommen werden, während im Jemen der ehemalige deutsche Staatssekretär des Aussenministeriums, Jürgen Chrobog, samt seiner Familie durch Mitglieder eines Stammes entführt wird, um inhaftierte Stammesmitglieder freizupressen.

182. Die Gefangenschaft wird rund eine Woche dauern.

183. Dann ergibt sich in Kairo in Ägypten, dass Polizeikräfte rücksichtslos ein seit Monaten bestehendes grosses Flüchtlingslager sudanesischer Flüchtlinge angreifen, um diese zu vertreiben, wodurch eine grössere Anzahl Menschen ihr Leben verliert.

184. Bereits der Jahreswechsel und die ersten Tage des neuen Jahres 2006 bringen weltweit sehr unerfreuliche Dinge und Geschehen, wie z.B. in der Türkei, wo drei Geschwister, ein Knabe und zwei Mädchen, an der Vogelseuche H5N1 sterben werden, wobei jedoch auch andere an der Seuche erkranken, während im Irak gleich zum Jahresübergang ganze Serien Bombenanschläge erfolgen, die sich auch im Jahr fortsetzen werden, wodurch Hunderte von Menschen in den

Nahost Israel übt Vergeltung für Raketenbeschuss – Vorkehrungen für eine Pufferzone

Ziele im Gazastreifen angegriffen

Die israelische Luftwaffe hat am Dienstag mehrere Ziele im Gazastreifen angegriffen. Damit solle der Raketenbeschuss durch palästinensische Extremisten gestoppt werden, erklärte die Armee.

Kampfhelikopter und Kampfjets griffen sieben Ziele an, darunter zwei Büros der radikalen Al-Aksa-Märtyrerbrigaden in Gaza-Stadt. In den Räumen seien Raketenangriffe auf Israel geplant worden, sagte eine Sprecherin der Armee. Verletzt wurde bei den Angriffen offenbar niemand. In der im Norden gelegenen Stadt Beit Lahija fiel aber der Strom aus. Auch mehrere Strassen und eine Brücke seien beschädigt worden, sagten Zeugen. Radikale Palästinensergruppen kündigten Vergeltungsanschläge an.

Die israelische Armee teilte mit, mit den Luftanschlägen habe keine Pufferzone geschaffen werden sollen, sondern sie seien die Reaktion auf einen Raketenangriff gewesen. Eine Gruppe palästinensischer Extremisten hatte am Morgen zwei Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert.

Zwei Mitglieder der militanten Al-Aqsa-Brigaden schieben auf dem Dach eines von ihnen besetzten Regierungsgebäudes im Gazastreifen Wache. Mit der Aktion forderten sie ihre Aufnahme in die Sicherheitsdienste der Autonomiebehörde. (key)

Grünes Licht für Pufferzone

Nach dem vorhergehenden Abschuss zahlreicher Raketen aus dem Gazastreifen auf israelisches Gebiet hatte der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon kürzlich die Erlaubnis erteilt, eine Pufferzone im Grenzgebiet des Gazastreifens zu Israel zu schaffen.

Der israelische Verteidigungsminister Schaul Mofas betonte am Dienstag, es sei kein Einsatz von Bodentruppen im Gazastreifen vorgesehen. Die palästinensische Polizei wurde aufgefordert, ihre Stellungen dort zu verlassen. Die Palästinenser-Behörden haben dies aber abgelehnt und die Polizisten angewiesen, zu bleiben. Laut israelischem Radio will die Luftwaffe Flugblätter über dem Gebiet abwerfen. Darin sollen die Einwohner aufgerufen werden, innert Stunden ihre Wohnorte zu verlassen. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums kann jeder Palästinenser, der die «Sicherheitszone» betritt, von der israelischen Armee beschossen werden. Ab Mittwoch sollen alle Gebiete mit Artillerie angegriffen werden, aus denen Kassam-Raketen abgefeuert werden, schrieb die Zeitung «Jediot Achronot».

Der Sprecher der palästinensischen Autonomiebehörde, Nabil Abu Rudeina, forderte die US-Regierung auf, Israel von der Umsetzung des Plans abzuhalten. Auch der palästinensische Ministerpräsident Ahmed Korei lehnte den Plan «kategorisch» ab.

Regierungsgebäude besetzt

Nach israelischen Angaben wurden vom Gazastreifen aus seit dem israelischen Abzug im Sommer dieses Jahres mehr als 200 Kassam-Raketen auf Israel abgefeuert. Palästinensergruppen hatten am Montag mitgeteilt, sie verfügten inzwischen über Raketen mit einer Reichweite von bis zu 25 Kilometern.

Im nördlichen Gazastreifen besetzten am Dienstag mehrere Dutzend Bewaffnete ein Regierungsgebäude. Etwa 30 Mitglieder der militanten Al-Aksa-Brigaden stürmten das Gouverneursbüro in Beit Lahija und forderten ihre Aufnahme in die Sicherheitsdienste der Autonomiebehörde, wie Sicherheitskreise berichteten.

Jüdische Siedler bauen wieder

«Jediot Achronot» meldete am Dienstag, radikale Siedler im Westjordanland wollten über die Feiertage des jüdischen Lichterfests Chanukka insgesamt 25 neue Siedlungsaussenposten errichten. Zehn der Posten, die neben grösseren Siedlungen entstehen sollen, seien bereits aufgebaut. (sda/reuters/dpa/afp)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 27. Dezember 2005

Weitere Angriffe auf «Pufferzone»

Während die israelische Armee die so genannte «Pufferzone» beschoss, sind bei einem palästinensischen Selbstmordanschlag im nördlichen Westjordanland vier Menschen getötet worden.

Der Attentäter riss einen israelischen Offizier sowie zwei Palästinenser mit sich in den Tod. Zehn weitere Menschen erlitten Verletzungen. Ein Armeesprecher teilte mit, der Attentäter habe sich bei Tulkarem in einem Taxi einer Militärsperre genähert. Er sei dann ausgestiegen. Als Soldaten ihn aufforderten, seinen Mantel zu öffnen, habe er die Bombe gezündet. Zum ersten Selbstmordanschlag im Westjordanland seit über einem Jahr bekannte sich die palästinensische Gruppe Islamischer Dschihad.

Der Armeesprecher sagte, es hätten Geheimdienstwarnungen vor einem geplanten Selbstmordanschlag in Israel während des jüdischen Lichterfests Chanukka vorgelegen. Daher seien im Bereich Tulkarem Strassensperren errichtet worden. Man gehe davon aus, dass der Anschlag im Raum Tel Aviv geplant war.

Angriffe in «Pufferzone» dauern an

Die israelische Luftwaffe griff am zweiten Tag der «Operation Blauer Himmel» mehrere Zufahrtsstrassen in den nördlichen Gazastreifen an. Zudem belegte die Armee die neu definierte «Sicherheitszone» im nördlichen Gazastreifen mit schwerem Artilleriefeuer.

In der Nacht zum Donnerstag zerstörte die Luftwaffe im Gazastreifen sechs Verbindungsstrassen. Der israelische Armeesender meldete, die Strassen seien von militanten Palästinensern benutzt worden, die Israel seit Wochen mit Kassam-Raketen beschiessen.

Seit Beginn des Militäreinsatzes am Mittwoch seien keine Raketen mehr auf Israel abgeschossen worden. Berichte über mögliche Opfer gab es bislang nicht. Israel hatte die Palästinenser vor dem Betreten der vier Kilometer tiefen Sperrzone gewarnt. Sie umschliesst die Ruinen von drei von Israel geräumten Siedlungen in Grenznähe sowie ein Gebiet östlich davon. Die Palästinenser verurteilten die Operation und sprachen von einer erneuten Besetzung des Gazastreifens.

Seit dem israelischen Abzug aus dem Gazastreifen haben Extremisten nach israelischen Angaben mehr als 200 Kleinraketen auf das israelische Grenzgebiet gefeuert. Israel hat erklärt, es gebe keine Pläne für einen erneuten Einmarsch seiner Soldaten in den Gazastreifen.

Al-Kaida in Libanon operativ?

Der Chef des aussenpolitischen Ausschusses im israelischen Parlament, Juval Steinitz, sagte allerdings, das Konzept der «Sicherheitszone» sei zum Scheitern verurteilt. «Früher oder später» müsse Israel eine Bodenoffensive gegen den Gazastreifen führen.

Unterdessen bekannte sich der irakische Arm des Terrornetzwerkes Al-Kaida gemäss einer Mitteilung im Internet zu Raketenangriffen gegen Israel von libanesischem Boden aus. Ein Datum für die Angriffe wurde nicht genannt. Sollte die Erklärung authentisch sein, wäre es das erste Mal, dass sich Al-Kaida-Terroisten eines Angriffs auf Israel bezichtigen.

Am Dienstag waren in einer nordisraelischen Stadt drei Raketen eingeschlagen, die von Libanon aus abgeschossen worden waren. Israel hatte dafür die libanesische Hisbollah-Miliz verantwortlich gemacht. (sda/dpa/afp/reuters)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 30. Dezember 2005

Häftlinge nehmen 200 Geiseln

Revoltierende Häftlinge haben in einem brasilianischen Gefängnis 200 Geiseln in ihre Gewalt gebracht. Die mit Messern bewaffneten Männer forderten, die Verlegung ihres Anführers in eine andere Haftanstalt müsse rückgängig gemacht werden.

SÃO PAULO – Zwei Tage nach Beginn des Aufstands am Sonntagnachmittag war am Dienstag noch immer keine Lösung des Konflikts in Sicht. Die Behörden erklärten sich zwar bereit, die Forderung zu erfüllen, verlangten aber zuerst eine Freilassung der Geiseln.

Der Aufstand im Staatsgefängnis Urso Branco in der Stadt Porto Velho begann am Sonntagnachmittag während der Besuchszeit. Insgesamt würden 190 Frauen und 17 Männer festgehalten, erklärte der Behördenleiter für die öffentliche Sicherheit im Staat Rondonia, Renato Eduardo de Souza. Alle Geiseln seien Verwandte von Häftlingen. Um die Aufständischen zu zermürben, wurden ihnen Wasser und Strom abgestellt, auch wurden keine Nahrungsmittel angeliefert. Vorerst ohne Erfolg.

Die meisten der 1200 Gefangenen in Urso Branco beteiligten sich an dem Aufstand. Die Anstalt wurde ursprünglich für 350 Häftlinge gebaut.

Nicht der erste Aufstand

Bereits im April 2004 kam es zu fünftägigen blutigen Unruhen, bei denen 14 Häftlinge ums Leben kamen. Damals hielten die Gefangenen 170 Angehörige als Geiseln, überwiegend Frauen. Jüngste Erklärungen von Insassen, bei der jetzigen Revolte seien bereits zehn Menschen getötet worden, konnten durch die Behörden vorerst nicht bestätigt werden.

Als Rädelsführer des Aufstands vom April 2004 gilt der 27-jährige Edinildo Paula de Souza, der wegen Mordes und bewaffneten Raubüberfalls eine 30-jährige Haftstrafe absitzt. Seine Verlegung in ein anderes Gefängnis löste die jüngsten Unruhen aus.

Die 500 Gefängnisse in Brasilien sind oft veraltet und chronisch überfüllt. Revolten, Fluchtversuche und Misshandlungen der Insassen durch das Personal sind an der Tagesordnung. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Dezember 2005

Türkei

Tod durch Vogelgrippe

In der Türkei ist erstmals ein Mensch an Vogelgrippe gestorben. Das gab der türkische Gesundheitsminister Recep Akdag am Mittwoch bekannt. Zunächst war als Todesursache Lungenentzündung diagnostiziert worden. Es handelt sich um einen 14-jährigen Jungen, der bereits am Sonntag im Spital der osttürkischen Stadt Van gestorben war. Vogelgrippe wurde auch bei einem von drei Geschwistern nachgewiesen. Der Zustand des Mädchens ist kritisch. (sda).

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 5. Januar 2006

Österreich

Tausende ohne Strom

Anhaltende Schneefälle haben am Dienstag zu erheblichen Verkehrsbehinderungen in Österreich geführt. Zudem waren rund 13 000 Haushalte ohne Strom. In Salzburg stürzte das Dach einer Messehalle unter der Schneelast ein. Es gab keine Verletzten. Ein Krisenstab der Stadt liess sämtliche Hallen mit Flachdächern sperren. Die Innkreisautobahn sowie mehrere Landes- und Bundesstrassen wurden wegen umgestürzter Bäume oder Lawinengefahr gesperrt. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 4. Januar 2006

Flüchtlingsdrama in Kairo

Die ägyptische Polizei räumte ein Camp mit sudanesischen Flüchtlingen. Etwa zwanzig von ihnen kamen dabei ums Leben.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Seit drei Monaten war ein öffentlicher Park nahe einer grossen Moschee in einem zentralen Geschäftsviertel von Kairo Schauplatz einer Flüchtlingsdemonstration. Bis zu 3000 Sudanesen hatten sich hier – in unmittelbarer Nähe des Büros der Uno-Flüchtlingsorganisation UNHCR – ein Camp eingerichtet. Sie protestierten dagegen, dass das UNHCR nach dem Ende des Bürgerkrieges in ihrer Heimat aufgehört hatte, ihnen den Flüchtlingsstatus zu gewähren. Dieser ist Voraussetzung für eine Weiterreise in westliche Industrieländer wie Australien, die USA oder Grossbritannien. Die Weiterreise zu erzwingen war das Ziel der Protestaktion.

UNHCR verurteilt Polizeieinsatz

Am Freitag in der Früh rückte die ägyptische Polizei mit mehreren Tausend Beamten an und versuchte die Flüchtlinge zum Abzug zu bewegen. Laut einer Mitteilung des Innenministeriums sind die Polizisten angegriffen worden. Bei der gewalttätigen Auseinandersetzung entstanden Panik und Chaos, dabei starben etwa zwanzig Menschen, darunter Kinder, zwei Dutzend Demonstranten wurden verletzt.

Er sei traurig und schockiert, erklärte Antonio Guterres, der Chef des UNHCR in Genf. Auch wenn die Details der Ereignisse noch nicht bekannt seien, diese Gewalt liesse sich in keinem Fall rechtfertigen. In Dutzenden von Bussen haben die ägyptischen Behörden 1280 Sudanesen mit unbekanntem Ziel abtransportieren lassen.

Mehrheit der Flüchtlinge aus Süden

Die meisten der Sudanesen stammen aus dem Süden des Landes, ein Teil auch aus der Krisenregion Darfur. 30 000 geniessen in Ägypten den Flüchtlingsstatus. Es halten sich aber mehrere Hunderttausend Sudanesen in Ägypten auf. Seit dem Ende des 21-jährigen Bürgerkrieges im Januar haben sie kaum mehr Chancen, als Flüchtlinge anerkannt zu werden.

Die Regierungen in Kairo und Khartum haben kürzlich einen Vertrag unterzeichnet, der den Bürgern des andern Nachbarn grosse Freiheiten einräumt. Sudanesen können in Ägypten deshalb ohne Probleme arbeiten und sich niederlassen. Viele beklagen sich aber über rassistische Diskriminierungen von Schwarzen. Zudem ist Ägypten selbst ein armes Land mit einer hohen Arbeitslosigkeit.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 31. Dezember 2005

Nervenkrieg um Geiselfamilie

Berlin. – Die Lösung des Geiseldramas um die Familie des deutschen Ex-Diplomaten Jürgen Chrobog gestaltet sich schwieriger als erwartet. Jemenitische Medien meldeten, die Verhandlungen hätten keine Einigung gebracht. Zuvor hatten die örtlichen Behörden die Hoffnung geweckt, die Geiseln könnten bereits Donnerstagmittag freikommen. Trotz dem vorläufigen Rückschlag zeigten sich die deutschen Behörden zuversichtlich, dass die Entführung zu einem guten Ende gebracht werden könne, wahrscheinlich noch vor dem Jahreswechsel. Im Verlauf der Verhandlungen konnte die deutsche Botschaft gestern Donnerstag mit Chrobog persönlich sprechen. Die Familie sei wohlauf, war zu vernehmen. Aussenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) brach am Donnerstag seinen Urlaub ab. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die entführte Familie bis zum Wochenende freikommt. «Es braucht wie immer Geduld, Zeit und Nerven», sagte Steinmeier.

Protest vor dem Gefängnis

Chrobog, der im Fall der 2003 entführten Sahara-Touristen bewährte Krisenmanager des Auswärtigen Amts, seine Frau Magda und ihre drei erwachsenen Söhne waren am Mittwoch gekidnappt worden. Hintergrund soll eine blutige Stammesfehde in einer östlichen Provinz des arabischen Landes sein. Gemäss jemenitischen Quellen verlangen die Entführer die Freilassung fünf inhaftierter Familienmitglieder, die wegen Tötung zweier Mitglieder eines rivalisierenden Clans vor Gericht stehen. Um in der Geiselfrage zu einer Lösung zu kommen, müssten sich beide Stämme zum Einlenken bereit erklären. Vor dem Gefängnis sollen sich am Donnerstag Hunderte Angehörige des zweiten Stammes versammelt haben, um zu verhindern, dass die Inhaftierten freigelassen werden. Zur Frage, ob die Entführer wussten, dass sie einen pensionierten Spitzendiplomaten und Gast der jemenitischen Regierung entführten, gab es widersprüchliche Informationen. *(sbu)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Dezember 2005

Spitzendiplomat verschleppt

Im Jemen ist Jürgen Chrobog, der einstige US-Botschafter Deutschlands, samt Familie verschleppt worden. Ein Kontakt zu den Geiselnehmern soll bereits hergestellt sein.

Von **Sascha Buchbinder, Berlin**

Der Krisenstab in Berlin tagt erneut. Kaum ist die Entführung von Susanne Osthoff im Irak beendet, wurde am Mittwoch bekannt, dass der pensionierte deutsche Topdiplomat Jürgen Chrobog samt seiner Frau Magda Gohar-Chrobog und drei Söhnen im Jemen verschleppt worden ist. Die Familie war auf Einladung des jemenitischen Aussenministeriums mit einer Reisegruppe als letztes Fahrzeug in einem Konvoi unterwegs. Die Deutschen seien zusammen mit drei Einheimischen aus einem Restaurant in einer östlichen Provinz des Landes verschleppt worden.

Bei den Kidnappern handelt es sich laut den Behörden in Sanaa um bewaffnete Mitglieder eines Stammes. Angeblich wollen sie die Freilassung inhaftierter Stammesgenossen erpressen. Laut deutschen Medien ist es einem Vertreter des Reiseveranstalters gelungen, mit den Entführern Kontakt aufzunehmen. Der Veranstalter rechne mit einer baldigen Freilassung der Entführten, die wohlauf seien.

Seit 1990 über 200 Entführungen

Im teilweise von lokalen Stämmen beherrschten Jemen sind Entführungen keine Seltenheit. In den vergangenen 15 Jahren sind mehr als 200 Touristen gekidnappt worden. Fast alle Fälle konnten jedoch mit der Hilfe einheimischer Vermittler friedlich gelöst werden. Erst am 24. Dezember waren zwei Österreicher nach kurzer Geiselnahme freigekommen.

Für Touristen ist im Jemen auf vielen Strecken militärischer Begleitschutz vorgeschrieben. Beim Mittagessen in der Kleinstadt al-Amran hätten sich die Soldaten aber von den Urlaubern entfernt, so die Darstellung des Reiseveranstalters. Die Behörden in Berlin teilten nur mit, das Fahrzeug sei aus noch unbekannten Gründen zurückgeblieben und nicht am Ziel angekommen. Ob die Diplomatenfamilie gezielt entführt oder bloss zufällig gekidnappt wurde, war zunächst nicht bekannt.

Jürgen Chrobog war von 1995 bis 2001 deutscher Botschafter in Washington. Bis zu seiner Pensionierung im April 2005 war er als Staatssekretär in Berlin tätig. Im April 2003 hatte er den Krisenstab zur Befreiung von 14 verschleppten deutschen Saharatouristen geleitet. Anlässlich der Entführung Osthoffs hatte er das «Sozialversicherungsdenken» mancher Landsleute kritisiert. Wer sich in Gefahr gebe, müsse das Risiko kennen, mahnte er in einem Interview.

In seinen Sicherheitshinweisen für Touristen mahnte das Auswärtige Amt in Berlin schon lange zur Vorsicht bei Reisen in den Jemen. Zwar sei es länger zu keinen Entführungen gekommen. Trotzdem könnten Geiselnahmen «weiterhin grundsätzlich im ganzen Lande, auch in den Städten, stattfinden».

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Dezember 2005

Türkei Vogelgrippe-Opfer spielten mit totem und erkranktem Geflügel

Weiteres Kind ist gestorben

Britische Labors bestätigen eine Infektion mit gefährlichem Erreger. Jetzt untersucht die WHO eine mögliche Übertragung von Mensch zu Mensch.

Benjamin Harvey, AP

Nach dem Vogelgrippe-Tod zweier Jugendlicher in der Türkei ist am Freitag auch deren jüngere Schwester gestorben. Tests zur Todesursache standen nach Angaben des türkischen Gesundheitsministeriums noch aus. Unterdessen bestätigten britische Labors den Angaben zufolge, dass sich die beiden älteren Geschwister mit der Vogelgrippe infiziert hatten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf erklärte, die Wissenschaftler seien kurz davor, den Erreger als das tödliche H5N1-Virus zu identifizieren.

Beim Spiel angesteckt

«Sollte dies bestätigt werden, wären es die ersten Fälle bei Menschen ausserhalb Chinas und Südostasiens», sagte WHO-Sprecherin Christine McNab. Erste Tests in der Türkei hatten das Virus bei den beiden verstorbenen Jugendlichen als H5N1 identifiziert.

Die Ärzte gehen davon aus, dass sich die inzwischen verstorbenen Geschwister beim Spielen mit den Köpfen toter Hühner mit dem Vogelgrippe-Virus angesteckt haben. Die WHO untersucht aber auch eine mögliche Übertragung der Vogelgrippe von Mensch zu Mensch. Dazu würden Proben der beiden verstorbenen Jugendlichen getestet, sagte WHO-Sprecherin Fadela Chaib.

Weitere kritische Fälle

Der Zustand eines weiteren Bruders der Opfer, der ebenfalls ins Krankenhaus gebracht worden war, habe sich inzwischen verbessert, berichtete der Arzt Huseyin Avni Sahin vom Krankenhaus in Van. Er müsse nicht mehr künstlich beatmet werden. Drei weitere Patienten befänden sich aber in kritischem Zustand, sagte er der Nachrichtenagentur AP. Derzeit werden in Van rund 20 Menschen wegen möglicher Vogelgrippe-Symptome im Krankenhaus behandelt.

In der Bevölkerung stieg die Angst vor einer Ausbreitung der Krankheit. Zahlreiche Menschen kamen zur Behandlung und zu Tests ins Krankenhaus von Van. In Dogubayazit, dem Heimatort der verstorbenen Kinder, brachten Eltern ihre Söhne und Töchter zur Untersuchung. Die Regierung entsandte mehrere Mediziner in die Region. Im rund 400 Kilometer entfernten Diyarbakir wurden sechs Menschen unter Verdacht auf Vogelgrippe ins Krankenhaus eingeliefert.

Landwirtschaftsminister Mehdi Eker teilte mit, im Osten und Südosten des Landes seien fünf neue Ausbrüche von Vogelgrippe bei Geflügel entdeckt worden. Die Behörden hätten 7000 Tiere töten lassen.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 7. Januar 2006

Kalifornien unter Wasser

GUERNEVILLE Nach den heftigen Überschwemmungen in Kalifornien hat Gouverneur Arnold Schwarzenegger für insgesamt sieben Bezirke des Staates den Notstand ausgerufen. Besonders schwer betroffen sind gemäss Behördenangaben die kalifornischen Weinanbaugebiete Napa und Sonoma, wo rund 4000 Menschen ihre Häuser verlassen mussten, nachdem mehrere Wohnviertel überschwemmt worden waren. In San Francisco wurden seit Sonntag zwei Menschen von entwurzelten Bäumen erschlagen. In Los Angeles starben drei Autofahrer, als ihr Fahrzeug in einen anschwellenden Fluss stürzte. Kalifornien müsse sich besser gegen Unwetter wappnen, um nicht von einer Katastrophe im Ausmass von «Katrina» getroffen zu werden, sagte Schwarzenegger bei einem Besuch im Überschwemmungsgebiet.

Der Schaden wird auf über 100 Millionen Dollar (85 Millionen Euro) geschätzt. Allein in Napa wurden rund 750 Häuser beschädigt, in San Anselmo waren es rund 180. Nach jüngsten Schätzungen entstanden allein im Norden Kaliforniens Schäden in Höhe von mindestens 100 Millionen Dollar. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. Januar 2006

Buschbrände in den USA

WASHINGTON – In Teilen der USA kämpfen die Einsatzkräfte weiter gegen starke Wald- und Buschbrände. Im Südwesten des Landes starben bislang vier Menschen in den Flammen. In der 500 000-Einwohner-Stadt Oklahoma City mussten mehrere Stadtteile evakuiert werden. Der Gouverneur des Bundesstaates Oklahoma, Brad Henry, warnte vor «extrem gefährlichen» Wetterbedingungen, die die Feuer in den kommenden Tagen noch stärker anfachen könnten.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Januar 2006

WHO bestätigt Vogelgrippe-Opfer

Ankara. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Vogelgrippe-Virus bei drei Menschen in der Türkei nachgewiesen. Gemäss den Tests, welche ein britisches Labor durchführte, wurden das 15-jährige Mädchen, das am Donnerstag verstarb, und ihr 14-jähriger Bruder, der am Sonntag verschied, Opfer des H5N1-Virus (TA vom Freitag). Bei dem dritten Fall handelt es sich um einen Patienten, der noch im Spital von Van im Osten der Türkei behandelt wird.

Das Spital in Van teilte am Freitag mit, dass mutmasslich ein weiteres, drittes Kind am Vogelgrippevirus gestorben sei. Es handelt sich um die elfjährige Hülya Kocyigit, die Schwester der zwei verstorbenen Kinder. In Van werden nach Spitalangaben noch rund 20 weitere Patienten mit Verdacht auf eine Erkrankung an der Vogelgrippe behandelt, die meisten unter ihnen Kinder. «Alle unsere Patienten hatten engen Kontakt zu Geflügel», zitierte die britische BBC den Klinikarzt Ahmet Faik Oner. «Einige hatten erkranktes Geflügel in der Hand, manche spielten sogar mit abgetrennten Köpfen von Hühnern.»

Furcht vor Epidemie

Die drei toten Kinder kamen aus einer ländlichen Gegend in der Osttürkei unweit der Grenze zum Iran. Sie sind die ersten bekannten Todesopfer ausserhalb der Regionen Südostasien und China.

Ein Expertenteam der WHO sollte noch am Freitag in den Osten der Türkei reisen und die näheren Umstände der Ansteckung klären. Ein WHO-Sprecher sagte, die Geschwister hätten sicher mit der gleichen Infektionsquelle Kontakt gehabt. Man wolle aber auch prüfen, ob man es mit dem ersten Fall einer Übertragung von Mensch zu Mensch zu tun habe. «Das wäre der Anfang einer Grippe-Epidemie. Aber so weit sind wir noch nicht.» *(SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. Januar 2006

Über 130 Tote bei Anschlägen im Irak

Mit folgenschweren Selbstmordanschlägen im Irak bringen die Terroristen das Zweistromland an den Rand des Bürgerkriegs. US-Präsident Bush sieht dennoch «verdammt gute Fortschritte».

Bagdad. Drei Wochen nach der Parlamentswahl eskaliert die Gewalt im Irak: Bei einer blutigen Serie von Anschlägen wurden am Donnerstag mindestens 130 Menschen getötet und mehr als 200 verletzt. In der mehrheitlich von Sunniten bewohnten Stadt Ramadi tötete ein Selbstmordattentäter vor einem Rekrutierungsbüro der Polizei 56 Menschen. Der Anschlag richtete sich wie schon so oft zuvor gegen Anwärter der irakischen Polizei. Der Attentäter sprengte sich nach Polizeiangaben inmitten einer Gruppe von etwa 1000 Interessenten vor einem Rekrutierungszentrum in die Luft. Das mehr als hundert Kilometer westlich von Bagdad gelegene Ramadi ist eine Hochburg der Al-Qaida-Gruppe des Jordaniers Abu Musab al-Zarqawi. Fast täglich werden dort Anschläge gegen die US-Armee und die irakischen Sicherheitskräfte verübt.

Attentat bei Pilgerstätte

In der für Schiiten heiligen Stadt Karbala riss ein Selbstmordattentäter nahe dem Mausoleum des Imams Hussein mindestens 63 Menschen mit in den Tod; 183 weitere Menschen wurden verletzt. Unter den Opfern waren viele Händler und – zum Teil aus Iran stammende – Pilger. Weitere Anschläge wurden bei Baquba, Bagdad und Najaf verübt. Dabei starben mindestens 6 Iraker und 7 US-Soldaten.

Die Hoffnungen auf einen Start in ein friedlicheres Jahr 2006 haben sich für den Irak nicht erfüllt: In den fünf Tagen des neuen Jahres wurden bei Anschlägen bereits mehr als 200 Menschen getötet und 280 verletzt. Der Vizechef der schiitischen Dawa-Partei von Ministerpräsident Ibrahim al-Jaafari, Jawad al-Maliki, warf den Attentätern vor, das Ergebnis demokratischer Wahlen «durch terroristischen Druck» verändern zu wollen. Er machte Anhänger der Baath-Partei von Saddam Hussein für den Anschlag in Karbala verantwortlich, mit dem im Irak ein Klima des Misstrauens zwischen den Konfessionen geschaffen werden solle.

Iraker sollen Terror bekämpfen

Ungeachtet der blutigsten Anschlagserie seit Monaten im Irak sprach US-Präsident George W. Bush von «verdammt guten Fortschritten» in dem Land. Den grössten Erfolgsschub für die USA werde es jedoch geben, wenn die Iraker es selbst mit den Feinden aufnehmen könnten, die ihre Demokratie stoppen wollten, sagte Bush am Donnerstag in Washington.

Die Iraker hatten am 15. Dezember ein neues Parlament gewählt. Sieger sind veröffentlichten Teilergebnissen zufolge voraussichtlich die religiösen Schiiten. Angesichts der Proteste vor allem weltlicher Sunniten sprach sich Präsident Jalal Talabani für eine Regierung der nationalen Einheit aus. Das Endergebnis soll spätestens am 9. Januar veröffentlicht werden. *(Reuters/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. Januar 2006

Tod gerissen werden.

185. Zur gleichen Zeit werden in Südostaustralien Dutzende heftige Buschbrände wüten und ausser Kontrolle geraten, wie das auch in den USA, in den Staaten Texas und Oklahoma der Fall sein wird, während in Kalifornien schwere Regenunwetter Hochwasser und Überschwemmungen bringen und schwere Schäden verursachen sowie Tote fordern.

186. Und ebenfalls in den USA, in West Virginia, wird sich ein schweres Grubenunglück ereignen mit mehreren Toten, die erst bei deren Familien fälschlich als gesunde Überlebende genannt werden, ehe nach

USA und Australien Wald- und Buschbrände rafften bereits vier Menschen dahin

Das trockene Wetter begünstigt die Flammen

In Australien und Teilen der USA wird gegen starke Wald- und Buschbrände gekämpft. Im Südwesten der USA starben vier Menschen in den Flammen.

In der 500000-Einwohner-Stadt Oklahoma City mussten mehrere Stadtteile evakuiert werden, wie das örtliche Radio am Sonntag berichtete. Der Gouverneur des Bundesstaates Oklahoma, Brad Henry, warnte vor «extrem gefährlichen» Wetterbedingungen, die die Feuer in den kommenden Tagen noch anfachen könnten.

Henry sagte gegenüber CNN, er habe US-Präsident George W. Bush gebeten, seinen Staat zum Notstandsgebiet zu erklären und Bundesmittel zur Verfügung zu stellen. Die Wettervorhersagen seien äusserst ungünstig. «Wir sind dem Wetter buchstäblich ausgeliefert.»

Schon am Sonntag hatten hohe Temperaturen und starke Windböen die Brände weiter angefacht und zahlreiche Anwohner nordöstlich von Oklahoma City zur Flucht gezwungen. Eine 68-jährige Frau kam in den Flammen ums Leben. In Texas starben drei Menschen. Im Norden des Bundesstaates waren rund 200 Haushalte gefährdet.

Entspannung in Australien

In Australien sorgten Regenfälle und eine leichte Abkühlung für eine Entspannung der Lage. Es stünden zwar weiterhin Tausende von Hektaren Land in Flammen, sagte der Feuerwehrchef von New South Wales, Phil Koperberg. Wohngebiete seien fürs erste aber nicht mehr gefährdet.

In Australien gab die Feuerwehr für Sydney und die umliegenden Gebiete vorerst Entwarnung. Bis zum Wochenende würden die Rekordtemperaturen der letzten Tage voraussichtlich nicht mehr erreicht, sagte der Feuerwehrsprecher weiter. Am Neujahrstag waren mindestens 15 Häuser an der Ostküste Australiens zerstört worden; Tausende Zuchttiere kamen auf den Bauernhöfen in den Flammen ums Leben, Tausende Hektaren Land verbrannten.

Ein Rettungshelfer starb während eines Brandeinsatzes an einem Herzinfarkt, ein Feuerwehrmann wurde mit schweren Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Wärmstes Jahr?

Laut staatlichem Wetterdienst könnte 2005 das heisseste in der australischen Geschichte seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterdaten sein. Sydney erlebte mit 45 Grad Celsius den heissesten Neujahrstag seiner Geschichte. In Melbourne ging dieser Dezember mit Rekordtemperaturen von 42,9 Grad Celsius an Silvester als der wärmste Dezembermonat seiner Geschichte ein. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 4. Januar 2006

mehreren Stunden bekannt wird, dass bis auf einen Minenarbeiter alle ihr Leben einbüssten.

31 Tote bei Überschwemmungen

JAKARTA – Überschwemmungen nach heftigen Regengüssen haben im Osten der indonesischen Insel Java mindestens 31 Menschen das Leben gekostet. Das Wasser habe zudem tausende Einwohner zur Flucht gezwungen, teilten die Behörden gestern mit. Mehr als 850 Häuser und Unterkünfte seien zerstört oder schwer beschädigt worden, nachdem heftiger Regen mehrere Flüsse in der Provinz Ost-Java über die Ufer hatte treten lassen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Januar 2006

57 Todesopfer auf Java

JAKARTA – Nach den schweren Überschwemmungen auf der indonesischen Insel Java ist die Zahl der Todesopfer gestern auf mindestens 57 gestiegen.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 4. Januar 2006

187. Auch Indonesien wird durch gewaltige Monsununwetter zu leiden haben, besonders die Insel Java, denn grosse Erdrutsche, Überschwemmungen und Schlammlawinen werden viel Unheil anrichten und auch Menschenleben fordern.

Indonesien Erdrutsche auf Java

Über 210 Tote?

Die Erdrutsche auf der indonesischen Insel Java haben wohl mehr als 210 Menschen das Leben gekostet.

Allein im östlichen Bezirk Jember stieg die Zahl der Toten bis Donnerstag auf 103, in der Ortschaft Cijeruk wurden noch rund 100 Menschen vermisst. Ihnen wurden kaum Überlebenschancen eingeräumt, nachdem das Dorf am Mittwoch unter Tonnen von Schlamm und Geröll verschüttet wurde.

In Cijeruk wurden bislang 34 Leichen geborgen. Fast 1000 trauernde Angehörige und Neugierige versammelten sich an der Unglücksstelle, wo Soldaten und Freiwillige mit blossen Händen nach Überlebenden suchten. Im mehrere hundert Kilometer entfernten Bezirk Jember würden noch Dutzende Menschen vermisst, sagte Regierungssprecher Purwanto. Mit Hubschraubern versuchten die Rettungskräfte, die Überlebenden in den Dörfern zu erreichen.

Das Wetter klarte am Donnerstag vorübergehend auf. Später fiel jedoch erneut Regen, der die Rettungsarbeiten zum Erliegen brachte. Tausende Menschen wurden durch die heftigen Regenfälle und Überschwemmungen in den vergangenen Tagen obdachlos.

Australien und die USA stellten für die Versorgung der Obdachlosen rund 200 000 Dollar zur Verfügung. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 6. Januar 2006

Nur ein Minenarbeiter überlebte das Unglück

Tragischer Ausgang eines Minenunglücks in den USA: Entgegen ersten Meldungen kamen zwölf Minenarbeiter ums Leben.

Tallmansville. – Eine herzzerreissende Enttäuschung haben die Angehörigen von elf verschütteten Bergarbeitern in den USA erlebt: Drei Stunden nach der vermeintlichen Rettung ihrer Ehemänner und Väter im Kohlebergwerk von Tallmansville im US-Staat West Virginia erhielten sie die schreckliche Nachricht, dass die Verschütteten doch ums Leben gekommen seien. Nur ein einziger Arbeiter konnte lebend ans Tageslicht geholt werden. Bei dem schwersten Grubenunglück der USA seit 37 Jahren kamen insgesamt zwölf Bergleute ums Leben.

Nach der Bergung eines ersten Todesopfers hatte der Gouverneur von West Virginia, Joe Manchin, am Dienstagabend zunächst mitgeteilt, er habe Informationen, dass zwölf Bergleute das Explosionsunglück überlebt hätten. Die in einer Kirche versammelten Familienmitglieder liefen jubelnd ins Freie und riefen: «Sie leben!» Dann wurde aber nur ein Arbeiter lebend geborgen – der 27-jährige Randal McCloy wurde bewusstlos und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Dann wurde nach und nach die schreckliche Tatsache Gewissheit: Alle anderen Arbeiter waren ums Leben gekommen. Er habe in seinem ganzen Leben nichts Schlimmeres erfahren, sagte Gouverneur Manchin.

Der Vorstandschef der Betreibergesellschaft International Coal Group, Ben Hatfield, führte die Fehlinformation auf eine Kommunikationspanne zurück. Die falsche Nachricht verbreitete sich, weil jemand ein Handygespräch mitanhörte, in dem Einsatzkräfte mitteilten, dass sie zwölf Arbeiter gefunden hätten. «Diese Information machte wie ein Lauffeuer die Runde, weil sie aus der Einsatzzentrale kam», sagte Hatfield.

In der Kirche brach Panik aus

Nach der Aufklärung des tragischen Irrtums brach in der Kirche Panik aus. Mehrere Angehörige brachen zusammen. Es kam zu Rangeleien mit Einsatzkräften. Nick Helms, der Sohn des Bergarbeiters Terry Helms, klagte, dass es noch nicht einmal eine Entschuldigung für die Fehlinformation gegeben habe.

Die Explosion war das schwerste Grubenunglück in den USA seit November 1968. Damals kamen ganz in der Nähe 78 Männer ums Leben, unter ihnen ein Onkel von Gouverneur Manchin.

Die Explosion wurde am Montag vermutlich durch einen Blitzschlag ausgelöst. Das Kohlebergwerk stürzte teilweise ein. In dem Bergwerk wurden jährlich 800 000 Tonnen Kohle gefördert. Bei einer Betriebsprüfung Ende vergangenen Jahres wurden 46 Sicherheitsmängel aufgedeckt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Januar 2006

188. Auch das Erdbebengebiet im Norden Pakistans wird von Unheil betroffen sein, denn schwere Schnee- und Regenfälle sowie grosse Kälte werden einbrechen, wodurch leider auch viele Menschen sterben, weil sie durch Krankheiten den Tod finden.

Erdrutsch begräbt 100 Häuser

Auf der Insel Java in Indonesien hat ein Erdrutsch möglicherweise bis zu 200 Menschen verschüttet.

Jakarta. – Das Unglück ereignete sich am Mittwochmorgen nach heftigen Regenfällen im Dorf Cijeruk in Zentral-Java, etwa 360 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Jakarta. Rund 100 Häuser seien von den Erdmassen begraben worden, sagte ein Polizeisprecher. Den Behörden zufolge ereignete sich das Unglück, während viele Menschen die Moschee besuchten. «Nach unseren Informationen wurde die Moschee unter den Erdmassen begraben, deswegen müssen wir mit noch mehr Opfern rechnen», sagte ein Polizist in der nahe gelegenen Stadt Banjarnegara.

77 Tote in Ost-Java

Von rund 500 der mehr als 700 Bewohner des Dorfes stehe fest, dass sie das Unglück überlebt hätten. Ein zweiter Erdrutsch habe die Menschen danach in Panik versetzt. Dieser sei aber nicht so verheerend gewesen wie der erste.

Nach Angaben des Leiters des Banjarnegara-Bezirkes trafen bereits Rettungskräfte mit Spezialgerät an der Unglücksstelle ein, um bei der Bergung der Verschütteten zu helfen.

In der Nachbarprovinz Ost-Java stieg nach Überschwemmungen am Wochenende die Zahl der Toten. «Bis Mittwoch haben wir 77 Tote durch Flut und Erdrutsche gezählt», sagte ein Behördensprecher. «Dutzende wurden verletzt.»

Nach heftigem Regen waren Flüsse über die Ufer getreten und hatten Tausende von Häusern unter Wasser gesetzt. Die Bewohner suchten Schutz in Moscheen und Regierungsgebäuden. Erdrutsche hätten Brücken und Strassen zerstört, sagte der Sprecher.

Illegale Abholzungen

Zwischen Oktober und April gehen immer wieder schwere Regenfälle über Indonesien nieder. Häufig kommt es dabei zu Erdrutschen und Überschwemmungen. Grund dafür ist oftmals die illegale Abholzung von Wald zur Landgewinnung. Dadurch sind die Siedlungen der Bodenerosion voll ausgesetzt.

Erst am Silvesterwochenende waren in Ost-Java bei Unwettern und Überflutungen 58 Menschen ums Leben gekommen. *(SDA)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Januar 2006

189. Am 2. Januar dann wird Deutschland ein schweres Unglück in Bayern zu verzeichnen haben, denn in Bad Reichenhall wird das Dach einer Eissporthalle einstürzen und fünfzehn Menschen unter sich begraben und töten.
190. Doch es wird sich daraus eine Serie ergeben, denn auch in Ostrava, in Tschechien, wird das Dach eines Supermarktes und in Österreich, in Innsbruck, werden die Dächer zweier grosser Hallen einstürzen, was sich auch in Polen und an manchen anderen Orten in verschiedenen Ländern fortsetzen wird.
191. Der Grund wird darin liegen, dass einerseits bei den Dächern bautechnische und unterhaltsmässige Mängel vorliegen, und andererseits führen die darauf niederfallenden übermässigen Schneefälle, die teils mit Regen vermischt sind, zu einer schweren gewichtsmässigen Überlastung, der die Dächer nicht mehr standhalten können und dadurch den Einsturz auslösen.

Tote bei Dacheinsturz in Bayern

In der deutschen Stadt Bad Reichenhall wurden beim Einsturz eines Eissporthallendachs rund 50 Menschen unter den Trümmern begraben.

BILD MICHAELA REHLE/REUTERS

Wettlauf gegen die Zeit: Rettungskräfte vor dem zerstörten Dach der Eissporthalle im bayerischen Bad Reichenhall.

Bad Reichenhall. – Mindestens 5 Menschen starben bei dem Unglück im bayerischen Bad Reichenhall. Über 35 weitere Personen wurden verletzt, zum Teil schwer. Unter den Toten befanden sich mehrere Kinder. Über 10 Personen wurden am späten Montagabend noch vermisst.

Das Landratsamt Berchtesgadener Land löste Katastrophenalarm aus. Rund 700 Einsatzkräfte, darunter 20 Bundeswehrsoldaten mit Rettungsgerät und einem Kranfahrzeug, kämpften um das Leben der Verschütteten. «Ich denke, die Zahl der Toten wird weiter steigen», sagte der Traunsteiner Polizeisprecher Johann Bohnert. Unter den zuerst geborgenen Toten befanden sich neben einem Kind auch eine junge Frau und ein junger Mann.

Die Rettungsarbeiten sollten die ganze Nacht andauern. Das Hauptproblem war, die Halle abzusichern und die Betondecke mit schweren Kränen anzuheben, ohne das Leben von Verletzten zu gefährden. Zur Unglücksursache sagte Bohnert, es habe stundenlang starken Schneefall gegeben. Nach Angaben des Landratsamtes lagen etwa 20 Zentimeter Schnee auf dem Dach. Der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber, der sich tief erschüttert zeigte, liess sich laufend über den aktuellen Stand der Rettungsarbeiten informieren und wollte am Dienstagvormittag die Unglücksstelle besuchen.

Nach den Verschütteten wurde unter anderem mit Hundestaffeln gesucht. Im Einsatz waren auch das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz und Feuerwehren aus dem gesamten Umkreis und sogar aus Österreich. Wegen der starken Schneefälle sei es aber schwierig, schnell an den Unglücksort zu gelangen, sagte Rotkreuz-Sprecherin Hanna Hutschenreiter. Die Polizei sperrte auf der Autobahn 8 bei Bad Reichenhall einen Fahrstreifen für den Einsatz der Rettungskräfte.

Eishockeytraining abgesagt

Buchstäblich in letzter Minute war vor dem Einsturz ein Training des örtlichen Eishockey-Athletik-Clubs (EAC) abgesagt worden. EAC-Vorstand Thomas Rumpeltes sagte der AP, er sei gegen 15.30 Uhr von der Stadt Bad Reichenhall informiert worden, dass das Training nicht stattfinden könne, weil wegen des Schneefalls das Dach abgeschaufelt werde müsse. Warum trotz dieser ersten Gefahrenhinweise der öffentliche Publikumslauf in die Halle weiterging, wisse er nicht. Möglicherweise sei die Gefahr unterschätzt worden: «Wer rechnet schon mit einer Katastrophe und damit, dass es so schnell geht?», sagte Rumpeltes.

Der Sprecher des Landratsamts, Stefan Neiber, widersprach Spekulationen, dass die Halle renoviert oder abgerissen werden sollte. Es sei nur eine technische Sanierung «angedacht» worden, nämlich für die Anlagen für die Bereitung der Eisfläche und des Schwimmwassers. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. Januar 2006

Einsturz ist «nicht erklärbar»

Beim Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall sind bis zu 15 Menschen umgekommen. Elf Tote wurden bisher geborgen. Vier Menschen gelten noch als vermisst.

BAD REICHENHALL – Die Suche nach den Vermissten gestaltet sich allerdings schwierig. In den Trümmern der eingestürzten Eishalle wurden gestern Abend Spezialkräne aufgebaut, die für noch grössere Gewichte ausgelegt seien als die bisher eingesetzten. «Nun müssen schwere Trümmer herausgehoben werden – es besteht derzeit Lebensgefahr für Personen, die sich auf dem Trümmerfeld aufhalten», sagte Polizeisprecher Peter Huber. Die Bergungsarbeiten mussten deswegen für mehrere Stunden unterbrochen werden.

Nach einer ersten Zwischenbilanz wurden 11 Menschen getötet und 34 verletzt. Bei den vier Vermissten handelt es sich um eine 40-jährige Frau und drei Kinder zwischen 12 und 16 Jahren. Angesichts der Temperaturen um null Grad gibt es für sie jedoch kaum Überlebenschancen. Kreisbrandrat Rudi Zeif erklärte dennoch, man hoffe, «dass wir alle vier vermissten Personen befreien können». Mit einer Lichterkette gedachten am Abend rund 500 Menschen der Opfer. Die Glocken der umliegenden Kirchen läuteten 20 Minuten lang. Am kommenden Dienstag soll in Bad Reichenhall ein Trauergottesdienst abgehalten werden, an dem auch Ministerpräsident Edmund Stoiber teilnehmen will.

Bautechnische Mängel

Zur Unglücksursache erklärte der Wetterdienst Salzburg, der feuchte Schnee sei mit einem Gewicht von 300 Kilo pro Kubikmeter extrem schwer gewesen. Insgesamt hätten zum Zeitpunkt des Einsturzes mindestens 180 Tonnen Schnee auf dem Dach gelegen. «Der Schnee allein kann nicht die Ursache sein», sagte allerdings der frühere Präsident der Berliner Baukammer, Horst Franke. Statikexperten vermuten bautechnische Mängel als Ursache und forderten regelmässige Überprüfungen bei grösseren Gebäuden durch unabhängige Gutachter. Der Traunsteiner Polizeisprecher Fritz Braun widersprach dagegen Darstellungen, die Dachkonstruktion der Halle sei mangelhaft gewesen. Im ZDF sagte er, es habe Überlegungen im Stadtrat gegeben, vor allem sanitäre und technische Einrichtungen in der Eis- und Schwimmhalle zu erneuern. Auch Bürgermeister Wolfgang Heitmeier bezeichnete den Einsturz als «derzeit nicht erklärbar» und wies Vorwürfe zurück, das Gebäude sei sanierungsbedürftig gewesen.

Die Staatsanwaltschaft leitete ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Tötung ein. Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach den Hinterbliebenen ihr Beileid aus. Die zumeist jugendlichen Opfer hätten ein grausames Schicksal erlitten, als sie einen unbeschwerten Ferientag erleben wollten.

Die Eishalle in Bad Reichenhall ist nicht das einzige Flachdach, das unter den Schneelasten zusammenbrach: In München und Salzburg stürzten gestern insgesamt drei Dächer ein, darunter das Dach eines Bowlingcenters in Salzburg. Verletzt wurde niemand. Die Stadt Rosenheim sperrte sicherheitshalber zwei grosse Sporthallen ab. In Tschechien gab gestern Abend das Dach eines Supermarktes unter der Schneelast nach. Dabei sind mindestens zwei Menschen verschüttet worden. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. Januar 2006

Erdbeben. Ein starkes Beben hat am Mittwoch den Golf von Kalifornien vor der Küste Mexikos erschüttert. Laut dem US-Erdbebenzentrum erreichte es die Stärke von 6,7. Das Beben richtete laut der Erdbebenwarte keine grösseren Schäden an. Auch habe keine Gefahr bestanden, dass sich eine Flutwelle im Pazifik entwickeln würde, erklärte das für Tsunamis zuständige Pazifik-Warnzentrum.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Januar 2006

Bad Reichenhall Keine weiteren Vermissten

15. Todesopfer gefunden

Drei Tage nach dem Eishallenunglück von Bad Reichenhall herrscht traurige Gewissheit: Der Dacheinsturz hat 15 Menschen das Leben gekostet.

Gestern wurde als letzte Vermisste eine 40-jährige Frau tot geborgen. Sie wurde am frühen Morgen von Einsatzkräften gefunden. Diese entdeckten die Leiche beim Graben in einem Schneehaufen. Obwohl nun niemand mehr vermisst wird, werden die Such- und Aufräumarbeiten fortgesetzt.

Der Unglücksort bleibt abgesperrt und wird polizeilich überwacht. Der Leitende Oberstaatsanwalt Helmut Vordermeier und der Oberstaatsanwalt Günther Hammerdinger machten sich am Donnerstag am Unglücksort ein Bild von der Lage.

Die Anklagebehörde konzentriert sich derzeit auf die Klärung der Unglücksursache. «Dann erst können wir prüfen, ob es persönliche Verantwortlichkeiten gibt», sagte der Sprecher der Anklagebehörde, Volker Ziegler. Die Untersuchungen könnten sich Wochen bis Monate hinziehen. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 6. Januar 2006

192. Zur gleichen Zeit wird der Emir von Dubai, Sheik Maktum Rashid al-Maktum, aus dem Leben scheiden, während sich vor der Küste von Mexiko ein schweres Seebeben der Stärke 6,7 ereignet.
193. Das, lieber Freund, sind die Voraussagen, die ich zu berichten habe.
194. Sie gelten bis Mitternacht, den 5. Januar 2006.

Billy Danke für deine vielen Ausführungen. Dann eine Frage bezüglich des Jahres 2006: Wie steht es

Emir von Dubai auf einer Australienreise gestorben

Dubai. Der Emir von Dubai, Scheich Maktum Raschid al-Maktum, ist am Mittwoch im Alter von 62 Jahren während einer Australienreise gestorben. Nachfolger sei sein jüngerer Bruder und Kronprinz, Scheich Mohammed bin Raschid al-Maktum, teilte die Regierung mit. Der Emir war einer der Vizepräsidenten und Ministerpräsident der Vereinigten Arabischen Emirate. In Dubai begann eine 40-tägige Staatstrauer. Viele Geschäfte und die Börsen in Dubai und Abu Dhabi blieben am Mittwoch geschlossen. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Januar 2006

mit der prophetischen Drohung in bezug auf einen Dritten Weltkrieg? Wie verhält sich die gegenwärtige Lage dazu?

Ptaah

195. Zur gegenwärtigen Zeit hält sich die politische Weltlage etwas in einem Ruhezustand, aus dem sich keine Anzeichen eines Dritten Weltkrieges ergeben.
196. Doch wie es bei den Erdenmenschen so ist, kann sich das sehr leicht von einer Stunde oder von einem Tag auf den andern ändern.
197. Also ist nur zu hoffen, dass sich die etwas ruhige Lage weiterhin erhält und das prophezeite Übel nicht in Erscheinung tritt, was sehr wohl sein kann, wenn nicht Staatsgewaltige wie George W. Bush und Konsorten plötzlich wieder verrückt spielen.
198. Die momentane politische Lage lässt jedoch hoffen, dass noch weitere Schritte in der gegenwärtigen etwas positiven Richtung unternommen werden und die Katastrophe und die Erfüllung der Prophetie dadurch wirklich verhütet werden kann.
199. Ausserdem, das muss auch gesagt sein, geht aus der Prophetie nicht eindeutig hervor, ob das Jahr 2006 gemäss der heutigen Zeitrechnung in Betracht zu ziehen ist oder ob sich die Angabe auf die Zeit nach der Geburt Jmmanuels bezieht, wonach die christliche Welt beim Jahreswechsel dann bereits ins Jahr 2008 resp. ins Jahr 2010 eintritt.
200. Demgemäss wäre das Jahr 2006 schon vor zwei Jahren vorübergegangen.

Billy Natürlich, das muss ja auch berücksichtigt werden. Habt ihr aber das Jahr 2006 noch nicht vorausschauend erforscht?

Ptaah

201. Das haben wir nicht. –
202. Schon früher sagte ich bereits, dass wir nur noch für wenige Wochen Vorausschauen betreiben hinsichtlich der Geschehen auf der Erde.
203. Und das tun wir nur, weil du mich darum gebeten hast.

Billy Natürlich – so war die Abmachung.

Ptaah

204. Richtig.
205. Es bleibt mir jetzt noch eine Frage zu stellen:
206. Wie weit ist das Interview-Video gediehen, das Christian mit den Erklärungen der Gruppemitglieder anfertigt?
207. Es wäre sehr erfreulich, wenn es bis zum nächsten Sommer fertiggestellt sein würde.
208. Wahrscheinlich wäre es gut, wenn aus dem Werk gleich eine DVD gemacht würde, weil die Videotechnik am Auslaufen ist.

Billy Deine Frage kann ich leider nicht beantworten, denn es ist mir nicht bekannt, wie weit das Ganze gediehen ist. Die Idee mit einer DVD ist aber gut; ich werde Christian darauf aufmerksam machen.

Ptaah

209. Dann solltest du nachfragen.
210. Und du kannst auch gleich einen Wunsch meinerseits an Piero weitertragen, und zwar in bezug auf ein Sammel-Photobuch aller Photos, auf denen unsere Strahlschiffe und Landespuren sowie andere Spuren im Zusammenhang mit unserem Erscheinen festgehalten und mit entsprechenden Texten versehen sind.
211. Es wäre dabei wünschenswert, dass das ganze Werk in Farbe erscheint.
212. Es wäre sehr wünschenswert, ein solches Sammel-Photobuch so schnell wie möglich fertigzustellen, sobald Piero die Posterarbeit beendet hat.

Billy Du scheinst ungeduldig zu sein, mein Sohn, und das in deinem Alter.

Ptaah
213. Die Zeit geht dahin, mein Freund – das Leben ist viel zu kurz, um es zu vertrödeln in bezug auf all das, was gelernt und geschaffen werden muss, und um das zu erreichen, was erreicht werden muss.

Billy Ha, das sagst ausgerechnet du, der du noch Jahrhunderte vor dir hast. Was soll denn ich dazu sagen, der ich die letzten Lebensjährchen vor mir habe? Mein Leben ist wirklich sehr kurz, wenn ich es mit dem deinen vergleiche.

Ptaah
214. Die Lebensspanne ist immer relativ zum möglichen Alter und dessen zu sehen, was in den alten Lebensjahren infolge gewachsener Erkenntnisse, Fähigkeiten und Möglichkeiten noch alles getan werden könnte.
215. In jungen Jahren scheint das Leben ewig zu dauern, in mittleren Jahren treten schon Dinge in Erscheinung, aus denen erkenntlich ist, dass das Altern einsetzt und das Leben begrenzt ist, und im höheren Alter kommt die Erkenntnis, dass im Leben sehr viel versäumt wurde und nachgeholt und aufgearbeitet werden müsste, um das volle Pensum der Evolution und Pflichterfüllung zu erreichen.
216. Und das ergibt sich in dieser Weise sowohl bei deiner Lebenserwartung als auch bei meiner.
217. Wenn so das höhere oder hohe Alter kommt, egal ob die Lebenserwartung durchschnittlich bei 82 oder 1050 Jahren liegt, dann ist das Leben trotzdem zu kurz, um alles noch zu erreichen, zu lernen und zu erarbeiten, was während des Lebens unterlassen, vernachlässigt oder vergessen wurde und was im höheren oder hohen Alter noch erkannt wird bezüglich dessen, was alles noch getan und geleistet werden könnte und müsste oder noch erreicht und getan werden will, wozu jedoch die restliche Lebensspanne nicht mehr ausreicht.
218. Daher ist das Leben immer zu kurz, und zwar ganz gleich, wie hoch die Lebenserwartung auch immer ist.

Billy Was du sagst, hat Hand und Fuss. Aber sag mal, was es eigentlich damit auf sich hat, dass dein Schwiegersohn resp. Semjases Gatte Schiffbruch erleiden konnte und in eine Sonne stürzte?

Ptaah
219. Er befand sich auf einer Expedition mit einer uns befreundeten Gruppe aus unserer Föderation.
220. Deren Technik entsprach damals noch nicht unseren Erkenntnissen und Normen, weshalb deren Fluggeräte auch noch nicht so sicher waren wie unsere.
221. Also konnte es geschehen, dass eines der Fluggeräte durch einen schweren technischen Schaden in seiner Funktion derart gestört wurde, dass es nicht mehr lenkbar war und in eine Sonne stürzte.
222. Meiner Tochter Semjases Bündnispartner war mit der betreffenden Gruppe in einem derer Fluggeräte unterwegs, um die besagte Sonne zu erforschen, als der Schaden auftrat und das Unglück geschah.

Billy Ach so, dann war es gar nicht eines eurer Schiffe, in dem er war, als es abstürzte.

Ptaah
223. Das sagte ich.
224. Die damaligen Fluggeräte unserer Befreundeten waren damals noch mangelhaft in bezug auf die Sicherheit, was sich seither jedoch grundlegend geändert hat, weil sie sehr viel von unserer Technik übernehmen konnten.
225. Jetzt aber, Eduard, mein Freund, muss ich wieder gehn.
226. Leb wohl – und Salome.

Billy Tschüss Ptaah – es ist mir eine Ehre, auch dich meinen Freund nennen zu dürfen. Auf Wiedersehn.

Vierhundertsechster Kontakt
Samstag, 26. November 2005, 23.43 Uhr

Billy Hier habe ich eine Notiz, die eine Frage betrifft, die ich gleich zu Beginn klären möchte. Da hat doch so ein obergescheiter Psychologe in Bern in einer Unterrichtsstunde bei Natan behauptet, dass einerseits die Intelligenz des Menschen im Alter stagniere, andererseits aber auch seit Urbeginn des Menschen gleichbleibend sei. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, Ptaah. Es ist mir eine grosse Freude, dich wohlauf zu sehen und dass ich mich mit dir unterhalten kann, Kamerad.

Ptaah

1. Lieber Freund Eduard, auch ich bin in Freude, dass du bei guter Gesundheit bist – und das Kamerad gefällt mir, denn auch ich sehe dich als Freund und Kameraden.
2. Danke für dein Willkomm, und auch mein Gruss gelte dir.

Billy Danke. – Es ist schon komisch, wir zwei ältere Herren; manche könnten meinen, dass wir uns schon sehr lange nicht mehr gesehen hätten, wenn man unsere gegenseitige Begrüssung betrachtet. Manche verstehen wohl nicht, dass man sich immer wieder neuerlich freuen kann, wenn man sich sieht und begrüssen darf – auch wenn man sich erst vor Stunden oder Tagen verabschiedet hat. Leider ist das in dieser Weise unter den Erdenmenschen nicht üblich, und meistens wird Herzlichkeit nur vorgetäuscht und entspricht nicht den wirklichen Gedanken und Gefühlen der Grüssenden. Wenn ich mich meinerseits immer wieder aufs Neue freue, wenn ich jemanden begrüssen darf, dann ist das für mich so, wie wenn ich eine verlorene Tochter oder einen verlorenen Sohn wieder sehen würde. Das ganz gleich, ob es nur ein ‹Grüèzi›, ein ‹guter Morgen› oder ein ‹Salome› sei. Irgendwie fühle ich mich beschwingt und mit den anderen Menschen tief verbunden, die ich nicht selten in Gedanken und Gefühlen umarme – was leider in der Realität eine Seltenheit ist, weil das falsch verstanden werden könnte, leider. Und ganz besondere Freude fühle ich in mir, wenn ich sehe und spüre, dass es dem andern Menschen gut geht, den ich begrüsse. – Nun, warum ich gerade jetzt davon spreche, das hat seinen guten Grund: Sieh hier, diese Worte hat Brigitt Keller für das WZ geschrieben, und diese sprechen genau davon, wovon ich gerade gesprochen habe. Es sind sehr gute Worte und ich finde, dass sie nicht nur im WZ, sondern auch in unserem Kontaktgespräch zur Sprache kommen sollten. Sie spricht von unseren Begrüssungs- und Abschiedsworten, von denen sie aus unseren Gesprächen eine kleine Anzahl herausgezogen hat. Wenn ich dir davon ihre eigenen Worte vorlesen darf?

Ptaah

3. Natürlich.

Billy Gut. – Brigitt hat folgendes geschrieben:

Liebevolle Grussworte und andere Rosinen aus den Kontaktberichten

zusammengestellt von Brigitt Keller, Schweiz

«Billy, es war mir eine ungewöhnliche Freude, dich kennenlernen und deine Ratgebungen empfangen zu dürfen. So möchte ich jetzt sagen, dass ich dich zutiefst in meiner Erinnerung behalten werde. Vielleicht sehen wir uns nie wieder, doch sei versichert, dass meine Erinnerung an dich nie erlöschen wird. Auch ich wünsche dir ein Lebewohl. Leb wohl, Billy, guter, gütiger Vater ...»

Das waren Aikarinas Abschiedsworte nach ihrer einmaligen Begegnung mit Billy in dessen Büro am 2. Juli 2005.
Aikarina ist das 11jährige plejarische Mädchen, das für unsere Mission den Begriff ‹Stille Revolution der Wahrheit› vorgeschlagen hatte. Der Vorschlag wurde allgemein akzeptiert und fand Einlass in die plejarische Chronik.

Ptaah hat Aikarina folgendermassen bei Billy eingeführt: «Das Kind versteht nicht ‹Schwiizertüütsch›, jedoch hat es die deutsche Sprache erlernt, und zwar nur deswegen, um sich mit dir unterhalten zu können. Es ist von Erra und sein Name ist Cladena-Aikarina, wobei der erste Name ‹Die immer die Wahrheit findet› und der zweite Name ‹Die Unbefleckte› bedeutet. Es lässt sich gerne bei seinem zweiten Namen Aikarina nennen. Wenn du also Deutsch sprichst …»

Diese Abschieds- und Dankesworte Aikarinas hatten mich dazu veranlasst, ein paar Grussworte aus diversen Kontaktberichten herauszupikken, die von der Liebe und der ungezwungenen Herzlichkeit zeugen, aber auch von der grossen gegenseitigen Achtung, die zwischen Billy und seinen plejarischen Freunden gegeben ist. Als ich so in den Kontaktberichten schmökerte, stiess ich noch auf ein paar andere Gesprächsausschnitte, die hier niederzuschreiben ich auch lohnenswert finde, weil sie so locker freundschaftlich und erfrischend daherkommen, und weil daraus hervorgeht, dass Menschen von anderen Gestirnen nicht abgehobene Wesen sind, sondern wirklich Menschen aus Fleisch und Blut, die denken und fühlen als Menschen, und leben und arbeiten wie wir auch.

26. April 2004
Billy: «Hallo, das ist aber eine Überraschung. Erstens habe ich niemanden von euch erwartet, und schon gar nicht, dass du herkommen würdest, mein Freund.»
Quetzal: «Es ist mir eine Freude, dich zu sehen. Auch ich entbiete dir meinen Gruss.»

31. Dezember 2004
Billy: «Willkommen in meinem Bau, Ptaah, lieber Freund. Sei gegrüsst.»
Ptaah: «Auch dir will ich meinen Gruss entbieten, lieber Eduard, lieber Freund.»

25. Januar 2005
Billy: «Ah, du bist schon hier. Salome, mein Sohn – Freund Quetzal. Schön, dass du auch wieder mal hier bist. Sei herzlich willkommen.»
Quetzal: «Meinen Frieden zum Gruss.»

Abschied
Quetzal: «Dann will ich nun gehen, denn die Zeit ist vorgerückt. Auf Wiedersehen, guter Freund. Mein Dank sei dir für deine Ratgebung.»
Billy: «Nichts zu danken. Leb wohl, und lass dich bald wieder mal sehen. Tschüss, mein Quetzal, mein Freund.»

3. Februar 2005
Ptaah: «Wie besprochen, komme ich heute früher, denn wir haben noch einiges gemeinsam zu tun. Salome, Eduard, mein Freund.»
Billy: «Ptaah, auch dir wünsche ich Frieden in Weisheit, lieber Freund.»

22. Februar 2005
Billy: «Oh, Florena und Zafenatpaneach. Seid willkommen und gegrüsst. Schön, dass ich euch auch wieder mal sehe. Ptaah sagte schon, dass ihr kommen wollt, nur wusste ich nicht, wann das sein würde.»
Zafenatpaneach: «Auch wir freuen uns, dich zu sehen. Sei auch du gegrüsst.»
Florena: «Lass dich umarmen, lieber Freund – es ist so schön, dich wohlauf zu sehen. … Danke für deinen Willkommensgruss.»
Billy: «Es ist mir eine grosse Freude und Ehre.»
Florena: «Die auch unsererseits ist.»
Zafenatpaneach: «Da kann ich nur beipflichten.»
Billy: «Danke. – Was ist aber der Grund eures Besuches?»
Florena: «Es ist uns einfach ein Bedürfnis, dich zu sehen und mit dir zu sprechen.»

Abschied
Florena: «Es ist immer wieder erstaunlich, wie sehr gut du alles zu erklären vermagst, auch wie schnell du immer eine gute und umfassende Ratgebung erteilen kannst. Lass dich umarmen, Billy, mein liebster Freund. – Danke.»
Billy: «Uh – Mädchen, du bringst mich in Verlegenheit…»
Florena: «Das muss nicht sein, denn mein Dank soll dich nicht in Verlegenheit bringen.»
Billy: «Es ist trotzdem so.»
Zafenatpaneach: «Lass es gut sein, lieber Freund – auch ich danke dir. Jetzt ist unsere Zeit aber schon wieder um, wir müssen gehen. Nochmals meinen Dank. Auf Wiedersehn.»
Billy: «Schon gut. Eure Freundschaft und Liebe ist mir sehr viel wert. Herzlichen Dank. Bleibt wohlauf, und lasst euch wieder mal sehn. Salome und ‹Tschüss› zusammen.»
Florena: «Auf Wiedersehn, bleib auch du wohlauf, und sicher werden wir wiederkommen.»

17. März 2005
Enjana: «Es ist mir eine sehr grosse Freude, dich wieder einmal besuchen zu können. Die Zeit danach ist mir lang geworden, doch liess es meine Arbeit einfach nicht zu herzukommen. Sei herzlich gegrüsst, und lass dich umarmen.»
Billy: «… Liebes Mädchen, sei herzlich willkommen; es ist auch mir eine sehr grosse Freude, dich wiederzusehen.»

21. April 2005
Urlana: «Es freut mich so sehr, dich zu sehen, lieber Eduard. Sei herzlich gegrüsst …»

Billy: «… So herzlich wie du mich begrüsst, so herzlich seist du willkommen und auch begrüsst.»

28. April 2005
Billy: «… Mann, diese Überraschung. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, du mir noch fremdes Mädchen. Setz dich nur auf den Diwan. Für so freudige Überraschungen bin ich immer zu haben. Wie darf ich dich nennen?»
Najdescha: «Mein Name ist Najdescha, und ich bedanke mich für deine liebe Begrüssung, Eduard. Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, dich kennenlernen zu dürfen. Auch ich entbiete dir meinen respektvollen Gruss.»
Billy: «Auch sehr erfreut, danke. Ptaah, du bist ein Schlawiner; du verstehst es ausgezeichnet, mich zu überraschen. Aber, Najdescha, darf ich dich fragen, was dein Name bedeutet und wo deine Heimat ist? Auch möchte ich fragen, ohne unverschämt zu sein, ob du mir dein Alter nennen willst? Bei uns auf der Erde sollte man das eigentlich nicht tun, denn das weibliche Geschlecht macht in bezug auf sein Alter immer ein Geheimnis, und wenn es schon ein Alter nennt, dann stimmt das oftmals nicht. Besonders etwas eitle Weiblichkeiten behaupten oft, dass sie jünger seien, als sie wirklich sind. Viele werden mit dem Alter leider nicht fertig, weshalb sie auch ihr Gesicht und ihre Körperlichkeit chirurgisch verschönern lassen.»
Ptaah: «Du wirst ja gerne auf diese Weise überrascht, lieber Freund.»
Najdescha: «Mein Name bedeutet ‹Die Hoffnung bringt›, und meine Heimat ist Erra. Es war mir ein grosses Bedürfnis, dich kennenzulernen, weshalb Ischwisch Ptaah mir diesen Wunsch heute erfüllt. Es ist mir eine grosse Ehre, jetzt wirklich hier zu sein und dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Was du sagst hinsichtlich des weiblichen Geschlechts auf der Erde, das ist uns auf Erra bekannt, jedoch unverständlich, denn wir pflegen nicht unser Gesicht oder unsere Körperteile chirurgisch verändern zu lassen, um schöner, jung oder jünger zu erscheinen. Wir finden es als grosse Ehre, in Würde alt zu werden und die Spuren des Alters zu tragen. Also bereitet uns auch das Nennen des Alters keine Probleme, so ich dir mein Alter von 422 Jahren auch nennen kann. Meine Aufgabe und Tätigkeit ist nicht eine hochgehobene, denn ich bin eine einfache Frau und arbeite auch in einfacher Weise in einer Überwachungsanlage der natürlichen Nahrungsmittelherstellung, und zwar zusammen mit meinem Gatten. Wir haben drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, die alle erwachsen und bei Ischwisch Ptaah in seinem grossen Fluggerät tätig sind.»
Billy: «Auch mir ist es eine Ehre. Danke für deinen Besuch. Welche Aufgaben und Tätigkeiten dir auf Erra obliegen, hast du bereits gesagt, doch verstehe ich nicht, was damit eigentlich gemeint ist. Und wie kommt es, dass du die deutsche Sprache beherrschst?»
Najdescha: «Die deutsche Sprache erlernte ich nur deshalb, um mich mit dir persönlich unterhalten zu können, denn ich habe viele private Dinge, die ich mit dir zu besprechen wünsche. Auf Erra bist du durch Ischwisch Ptaah und unsere Geistführerschaft dafür bekannt, dass du ein sehr weiser Ratgeber bist und in allem eine wertvolle Antwort zu

erteilen weisst, weshalb es mein Wunsch war, dich um verschiedene Ratgebungen zu fragen, wenn du erlaubst? Und was ich zu meinen Aufgaben und Tätigkeiten sagen kann ist das: Auf der Erde nennt ihr meine Familienaufgabe meines Wissens Haustätigkeit oder Hausfrau, während meine andere Aufgabe und Tätigkeit in der Überwachung der Nahrungsmittelherstellung beruht. Präziser gesagt, bin ich ausgebildete Gärtnerin und bin für die Pflanzung und Pflege sowie für die Ernte der natürlichen Nahrungsmittel verantwortlich. Mit anderen Worten ist zu erklären, dass ich meine Tätigkeit in einer sehr grossen Gemüsezuchtanlage verrichte.»

Billy: «Sehr respektabel. Hätte ich eigentlich verstehen sollen, dass sich die natürliche Nahrungsmittelherstellung darauf bezieht, eben auf Gemüseanbau und dergleichen.»

Najdescha: «Gemüseanbau ist auch richtig, ja. Dazu kommt aber noch die Pflege und die Ernte. Die Verwertung der Nahrungsmittel fällt jedoch nicht in meinen Bereich, denn dafür ist mein Gatte zuständig …»

Billy: «Eines interessiert mich aber: Warum, Ptaah, (er ist auch anwesend) spricht Najdescha von dir als Ischwisch Ptaah? Das ist mir neu, denn ich dachte, dass es bei euch nicht üblich ist, die Titel oder so zu nennen.»

Najdescha: Es beliebt mir einfach, ihn Ischwisch Ptaah zu nennen, wie viele andere das auch tun.»

Billy: «Aha, aber trotzdem verstehe ich nicht?»

Ptaah: «Wenn jemand bei uns in der Weise wie Najdescha spricht, dann kommt es dem gleich, wie wenn wir uns untereinander mit ‹mein Freund› oder ‹lieber Freund› ansprechen. Es handelt sich also um ein würdevolles Benennen, was aber in keiner Weise etwas damit zu tun hat, wenn auf der Erde sich die Menschen mit Titeln ansprechen, was unsinnig ist …»

Najdescha: «Es ist für mich alles so unwahrscheinlich, dass ich jetzt wirklich vor dir sitze und wir uns unterhalten. Lange Jahre habe ich diesen Wunsch gehegt, ehe ich mich getraute, mein Anliegen zögernd Ischwisch Ptaah vorzutragen, der jedoch überraschenderweise sofort auf meine Anfrage einging und mir zusagte, dass er mich zu dir hinbringen werde. Ja, und da bin ich nun und kann es immer noch nicht richtig fassen, dass es nun wirklich so ist. Dafür bin ich Ischwisch Ptaah sehr dankbar. Auch dir will ich meinen tiefen Dank aussprechen, Eduard, dass du so spontan auf mein Erscheinen und auf meinen Wunsch eingehst – es ist wirklich kaum zu fassen für mich.»

Billy: «Najdescha, bitte, nimm das Ganze einfach so wie es ist, so wie es dir die Wirklichkeit tatsächlich gewährt. Du bist hier, und das ist Tatsache und Wirklichkeit. Weisst du, manchmal können auch Wünsche in Erfüllung gehen, die einem selbst unerfüllbar erscheinen. Das ist zwar kein Wunder, doch kann man es trotzdem nach Belieben wundersam nennen, denn wenn man weiss, dass sich immer alles dermassen zusammenfügt, wie man es gestaltet, dann erscheint das Resultat eben doch wundersam.»

Najdescha: «Das sind schöne Worte. Danke. Dann will ich mit meinen Fragen beginnen, wenn du erlaubst …»

26. Mai 2005
Billy: «Salome zum Gruss, Ptaah. Schön, dass du etwas früher hier bist.»
Ptaah: «Sei auch gegrüsst, Eduard. Es war ja abgemacht, dass ich etwas früher herkomme, damit wir noch Zeit haben, um eine Partie Schach zu spielen.»

Auch mir – und wohl uns allen – stünde manches Mal der Sinn danach, liebe Mitmenschen so vorbehaltlos herzlich zu begrüssen, doch meist bleibt es bei einem ‹Hoi› oder bei uns in der FIGU immerhin dem schönen Grusswort ‹Salome›. Warum ist das wohl so? Ich fürchte, wir haben eine eingefleischte Scheu, uns eine Blösse zu geben, weil solch liebevolle Grussworte einfach nicht in unsere Zeit und unsere Unverbindlichkeit zu passen scheinen. Die momentan in unserer Zivilisation oft praktizierte (Un-)Sitte, fast jeden beliebigen Menschen zum Gruss und Abschied zu küssen, ist nur eine weitere Unverbindlichkeit, denn mit echter Zuneigung hat dies in aller Regel nichts zu tun.
Selbst wenn wir uns aber mit unserem nüchternen ‹Hoi› und ‹Ciao› oder ‹Tschüss› durch die Tage grüssen, wichtig ist letztendlich ja nur, dass unsere Gesinnung dem zu grüssenden Menschen gegenüber ehrlich und aufrichtig ist und uns die Freude und Herzlichkeit aus den Augen leuchtet.

Liebevolle Grussworte und andere Rosinen aus den Kontaktberichten

Zusammengestellt von Brigitt Keller

«Billy, es war mir eine ungewöhnliche Freude, dich kennenlernen und deine Ratgebungen empfangen zu dürfen. So möchte ich jetzt sagen, dass ich dich zutiefst in meiner Erinnerung behalten werde. Vielleicht sehen wir uns nie wieder, doch sei versichert, dass meine Erinnerung an dich nie erlöschen wird. Auch ich wünsche dir ein Lebewohl. Leb wohl, Billy, guter, gütiger Vater ...»

Das waren Aikarinas Abschiedsworte nach ihrer einmaligen Begegnung mit Billy in dessen Büro am 2. Juli 2005.
Aikarina ist das 11jährige plejarische Mädchen, das für unsere Mission den Begriff ‹Stille Revolution der Wahrheit› vorgeschlagen hatte. Der Vorschlag wurde allgemein akzeptiert und fand Einlass in die plejarische Chronik.
Ptaah hat Aikarina folgendermassen bei Billy eingeführt: «Das Kind versteht nicht Schwiizertüütsch, jedoch hat es die deutsche Sprache erlernt, und zwar nur deswegen, um sich mit dir unterhalten zu können. Es ist von Erra und sein Name ist Cladena-Aikarina, wobei der erste Name ‹Die immer die Wahrheit findet› und der zweite Name ‹Die Unbefleckte› bedeutet. Es lässt sich gerne bei seinem zweiten Namen Aikarina nennen. Wenn du also Deutsch sprichst ...»

Diese Abschieds- und Dankesworte Aikarinas hatten mich dazu veranlasst, ein paar Grussworte aus diversen Kontaktberichten herauszupicken, die von der Liebe und der ungezwungenen Herzlichkeit zeugen, aber auch von der grossen gegenseitigen Achtung, die zwischen Billy und seinen plejarischen Freunden gegeben ist. Als ich so in den Kontaktberichten schmökerte, stiess ich noch auf ein paar andere Gesprächsausschnitte, die hier niederzuschreiben ich auch lohnenswert finde, weil sie so locker freundschaftlich und erfrischend daherkommen, und weil daraus hervorgeht, dass Menschen von an-

deren Gestirnen nicht abgehobene Wesen sind, sondern wirklich Menschen aus Fleisch und Blut, die denken und fühlen als Menschen, und leben und arbeiten wie wir auch.

Hier folgt nun eine Aufzählung unserer Begrüssungs- und Abschiedsworte, die ich ja nicht lesen muss, folglich ich gleich ihr Schlusswort vorlese:

Auch mir – und wohl uns allen – stünde manches Mal der Sinn danach, liebe Mitmenschen so vorbehaltlos herzlich zu begrüssen, doch meist bleibt es bei einem ‹Hoi› oder bei uns in der FIGU immerhin bei dem schönen Grusswort ‹Salome›. Warum ist das wohl so? Ich fürchte, wir haben eine eingefleischte Scheu, uns eine Blösse zu geben, weil solch liebevolle Grussworte einfach nicht in unsere Zeit und zu unserer Unverbindlichkeit zu passen scheinen. Die momentan in unserer Zivilisation oft praktizierte (Un)sitte, fast jeden beliebigen Menschen zum Gruss und Abschied zu küssen, ist nur eine weitere Unverbindlichkeit, denn mit echter Zuneigung hat dies in aller Regel nichts zu tun.
Selbst wenn wir uns aber mit unserem nüchternen ‹Hoi› und ‹Ciao› oder ‹Tschüss› durch die Tage grüssen, wichtig ist letztendlich ja nur, dass unsere Gesinnung dem zu grüssenden Menschen gegenüber ehrlich und aufrichtig ist und uns die Freude und Herzlichkeit aus den Augen leuchtet.

Ptaah

4. Brigitts Worte in der Menschen Ohr, denn sie sind nicht nur sehr gut, sondern auch wertvoll.
5. Es ist mir eine grosse Freude, ihren Sinn aus dem Gesagten herausgehört zu haben, denn er verschafft mir einen Einblick in Brigitt, was mich ihre Gedanken- und Gefühlswelt um vieles besser verstehen lässt.
6. Entrichte ihr meinen Dank und meinen Gruss.

Billy Siehst du, mein Freund, das dachte ich eben auch. Brigitt wird sich bestimmt freuen. Was ist nun aber deine Meinung bezüglich der stagnierenden resp. urzeitlich gleichbleibenden Intelligenz des Menschen?

Ptaah

7. Die Behauptung ist unsinnig, denn hätte seit Urbeginn der menschlichen Intelligenz diese keinen Fortschritt und keine Entwicklung erfahren, dann stünde der Mensch noch heute im Stadium des frühen Primaten.
8. Ein Gleichbleiben der Intelligenz des Menschen hätte eine Stagnation zur Folge gehabt, wodurch er sich niemals aus dem Primatentum hätte erheben können.
9. Das bedeutete auch, dass sich der Mensch niemals zum heutigen Stand des Homo Sapiens Sapiens hätte entwickeln und auch keine Bewusstseinsevolution hätte stattfinden können.
10. Also entspricht eine andere Behauptung ebenso einer Unsinnigkeit, wie auch jene, dass im Alter die Intelligenz des Menschen stagniere.
11. Die gegenteilige Wahrheit ist die, dass der Mensch sein Bewusstsein im Laufe des Lebens stetig weiterbildet und entwickelt, wodurch sich laufend seine Wahrnehmung, das Erkennen, die Kenntnis, das Wissen, die Erfahrung und das Erleben sowie die Weisheit unaufhaltsam steigern.
12. Dadurch wächst auch das Begreifen und Verstehen sowie die Folgerichtigkeit resp. die Logik des Verstandes und des Urteilsvermögens sowie des Fassungsvermögens und des Handelns.
13. Das aber bedeutet, dass damit auch der Intellectus wächst, der ja in der Einsicht und im Verstand ankert und grundsätzlich aus dem Ur-Intellectus hervorgegangen ist.
14. Und dass sich der Ur-Intellekt aus seinen dunklen Tiefen zum bewussten Verstand entwickelt hat, wie dieser auch zur heutigen Zeit beim Menschen gegeben ist, so beweist das eindeutig für jeden Vernunftbegabten, dass der Intellekt nicht seit Urbeginn gleichbleibend geblieben ist.
15. Auch ist Tatsache, dass sich der Intellekt im Laufe des menschlichen Lebens durch all seine Tätigkeiten immer weiter und höher entwickelt und also bis ins hohe Alter des Menschen nicht gleichbleibend, sondern einer Evolution resp. einem Fortschritt und einer Entwicklung eingeordnet ist.
16. Wer Gegenteiliges behauptet, ist entweder seiner Sinne nicht mächtig oder derart in Falschlehren gefangen, dass die Realität nicht erkannt werden kann.

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah
17. Dann habe ich hier noch einige wichtige Fragen, die mir Quetzal für dich aufgetragen hat.
18. Er lässt dich grüssen und dankt dir auch für deine Antworten.
19. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich die Fragen zusammen mit deinen Antworten auf meinem Aufzeichnungsgerät festhalten darf.
20. Das Ganze wird meines Erachtens mehr als eineinhalb bis zwei Stunden in Anspruch nehmen.
21. Danach habe ich dann noch einige Fragen meiner beiden Töchter Semjase und Pleija, die dich beide auch sehr herzlich grüssen lassen.

Billy Dann ist wohl damit das offizielle Gespräch beendet, denn ich denke, dass die Fragen rein privater Natur sind und dass du nach der Beantwortung derselben wieder gehen musst, oder?

Ptaah
22. So ist es, mein Freund. –
23. Tatsächlich habe ich danach wieder wichtigen Aufgaben zu obliegen.

Billy Dann wollen wir nicht warten. Lass also hören.

Vierhundertsiebenter Kontakt
Donnerstag, 1. Dezember 2005, 23.56 Uhr

Billy Ptaah. – Dich habe ich heute nicht erwartet, sondern erst am Samstag oder Sonntag. Gerade habe ich noch Eva in die Wohnung rüber dirigieren können, als du gerufen hast – und schon stehst du da. Das ging schnell, sie hat eben gerade erst die Bürotüre geschlossen. Aber – lieber Freund, du bist mir wie immer herzlich willkommen, und natürlich gehört auch mein Gruss dazu.

Ptaah
1. Eduard – wie immer ist es mir eine Freude dich zu sehen.
2. Sei gegrüsst – und danke für deinen warmen Empfang.
3. Es ist mir gelegen, heute zu kommen, um etwa eine Stunde und fünfzehn Minuten einige Korrekturarbeiten mit dir zu tätigen, wenn es für dich akzeptabel ist.

Billy Wenn ich erst mal eine Frage vorbringen kann?

Ptaah
4. Natürlich.
5. Worum handelt es sich denn?

Billy Heute hat mich Silvano darauf aufmerksam gemacht, dass im Schweizer Fernsehen SRG 1 um 20.00 h bis 21.00 h eine Sendung gebracht werde, bei der es um Hellsichtigkeit gehe. Diese Sendung habe ich dann natürlich angeschaut. Es handelte sich dabei um eine in den Dreissigern stehende Frau namens A. C., die angeblich hellsichtig sein und Tote sowie fremde Wesen und die Aura von Menschen usw. sehen soll. Sie pflegt auch andere Menschen zu beraten und zu behandeln, und ausserdem wirkt sie in einem Spital unter dem Patronat eines Arztes. Wie ich aber die Sache sehe, leidet die Frau an einer meditativen Schizophrenieform, wie du mir diese Krankheit einmal beschrieben hast. Nur an die richtige Bezeichnung, wie du eben diese Schizophrenieform genannt hast, vermag ich mich nicht mehr zu erinnern.

Ptaah
6. Die Bezeichnung kann ich dir nennen, das ist kein Problem, wie auch nicht, was hinter dem Ganzen steht, das du im Fernsehen angeschaut hast.
7. Da ich mich als Mediziner und Psychiater auch mit jenen Dingen beschäftige, die du genannt hast, und ich diesbezüglich auch auf der Erde allem habhaft zu werden versuche, was sich auf diesem Gebiet ergibt, so sind mir auch Frau A. C. und ihr Tun seit Jahren nicht unbekannt.

8. Formen dieser Art Krankheit – und um eine solche handelt es sich – gibt es aber eine grössere Anzahl unter den Menschen auf der Erde.
9. Und dazu muss ich sagen, dass deine Beobachtung und Beurteilung in bezug darauf richtig ist, dass die Frau an einer sehr seltenen Form einer andauernd akut vorhandenen Form einer Schizophrenie leidet, die durch kindheitsbedingte Wunschumstände unbewusst meditativ-wahnmässig bedingt ist.
10. Es handelt sich dabei um eine akute und andauernde paranoid-halluzinatorische Schizophrenie, die durch einen unbewussten und ebenfalls akuten permanenten und also fortdauernden Alphawellen-Meditativzustand wahnhafte resp. paranoide und halluzinatorische Erlebnisweisen und Erlebnisformen hervorruft, wobei nur eine sehr geringe oder überhaupt keine Beeinträchtigung der formalen Gedankenwelt in Erscheinung tritt, wie auch die Gefühlsbildung, die Gefühlswelt und die Gefühlsansprechbarkeit vollumfänglich erhalten bleiben.
11. Es handelt sich dabei um einen Dauerzustand, der selbst von unseren Fachärzten, Psychiatern und geschulten Psychologen nur äusserst schwer diagnostiziert und also schwer erkannt werden kann.
12. Das ganz besonders darum, weil ein von dieser Bewusstseinskrankheit befallener Mensch als vollkommen normal erscheint und auch keine erkennbare hirnorganische Krankheit oder ein anormales Benehmen, Sprechen, Verhalten oder Bewegen usw. aufweist.
13. Diese Form Bewusstseinskrankheit bringt es in der Regel auch mit sich, dass die davon Befallenen eine übersteigerte Feinfühligkeit resp. eine Sensitivität aufweisen, wodurch sie allerlei Regungen in bezug auf Gedanken, Gefühle und Schmerzen der Mitmenschen aufzunehmen und zu definieren vermögen, was auch bei dieser Frau zutrifft.
14. Auf der Erde sind die psychologischen und psychiatrischen Fachkräfte in bezug auf dieses Krankheitsbild noch völlig unwissend, weshalb sie Krankheisbefallene der genannten Art als völlig normal einstufen und ihnen gar zugestehen, dass sie hellsichtig und übersinnlich begabt seien usw., was aber wahrheitlich nicht der Fall ist.
15. Nicht selten haben Menschen, die der Krankheit der paranoid-halluzinatorischen Schizophrenie in der genannten Form der Alphawellen-Meditation verfallen sind, ausserordentliche psychologische Fähigkeiten, durch die sie leidende Mitmenschen durch suggestive Beeinflussung zur unbewussten Selbstheilung anregen können.
16. Dabei kommen oft phantastische wie auch wirklichkeitsnahe Vorstellungsbilder der Schizophreniebefallenen zur Geltung, die sie den Kranken und Leidenden suggerieren, die diese dann akzeptieren, als gegeben annehmen und damit arbeiten, wodurch infolge einer Selbstsuggestion eine Selbstheilung erzeugt wird.
17. Der Vorgang ist gleichermassen dem, wie er durch die sogenannten Geistheiler betrieben und zur Anwendung gebracht wird.
18. Beim Zustand der von dir genannten Frau ist der Ursprung ihrer Krankheit auf ihre Kinderzeit zurückzuführen, und zwar darauf, dass sie sich im Kindesalter äusserst allein gefühlt hat und sich intensiv wünschte, Gesellschaft um sich zu haben.
19. Im Laufe der Zeit wurde dieser Wunsch zur Manie, aus der sich bald die genannte Form der paranoid-halluzinatorischen Schizophrenie alphawellen-meditativer Form entwickelte, die bereits in der Pubertät zum Ausbruch kam.
20. Die Krankheit bildete sich dabei derart aus, dass sie Wahngebilde wahrnahm in Form von scheinbaren Auren um Menschen sowie Energiepunkte und Energiefelder an und in deren Körpern.
21. Auch ergab es sich, dass sie vermeintlich Verstorbene zu sehen visionierte und mit diesen – wie auch mit imaginären anderen Wesen – Kommunikation betrieb, was sich bis heute erhalten hat.
22. Letztendlich weitete sich die Krankheit sogar darauf aus, dass sie wahnmässig Glaubens wurde, sich mit Gegenständen, Tieren, Früchten und Gemüse usw. unterhalten zu können und dass diese ihr wertvolle Antworten usw. geben würden, was darauf beruht, dass sie in ihrem Schizophreniezustand auch Stimmenhalluzinationen hat.
23. Ihre Krankheit beruht also nebst anderem auch auf akustischen und optischen Halluzinationen.
24. Das Ganze hat sich bei ihr im Laufe der Jahre immer mehr verstärkt und bis zum heutigen Tag derart weit entwickelt, dass praktisch keine Möglichkeit einer Heilung mehr besteht.

Billy Aha, so läuft also der Hase. Dachte ich es mir doch. Aber bezüglich Alphawellen, dazu habe ich in meinem Buch ‹Meditation aus klarer Sicht›, das ich schon lange in Arbeit habe und immer daran gehindert werde, es endlich fertig zu schreiben, folgendes geschrieben, wenn ich es dir vorlesen darf:

Alphawellen *bewegen sich im Bereich von 8–12 Hertz und sind massgebend für einen angenehmen Zustand der Entspannung, die hauptsächlich in Ausgeglichenheit, innerer Ruhe, Wohlgefühl, Selbstzufriedenheit, innerer Freiheit, innerem Frieden, in Freude, Lebensbejahung, Daseinsfreude und innerer Harmonie fundiert ist. Eine Aktualisierung der Alphawellen erfolgt durch jede positive Form der Meditation sowie durch ausgeprägt gute Gedanken und Gefühle und durch ein allgemeines positives Wirken und Handeln.*
Setzt durch die Meditation die allgemeine Entspannung ein, dann dominieren die sogenannten Alphawellen, die hauptsächlich im frontalen und zentralen Gehirnbereich wirken und dabei eine Phasengleichheit und ein harmonisches Zusammenspiel der linken und rechten Hirnhälfte bewirken.
Meditation ist ein altbewährtes Mittel gegen den Stress, folglich sie also sowohl für die physische wie auch für die psychische Gesundheit sehr nutzvoll ist, wie auch in bezug auf das Gleichgewicht im Hormonhaushalt. Tatsache ist, dass die Meditation auch die Herzfrequenz beeinflusst und diese stabilisiert, wobei sich die Zahl der Herzschläge um einiges senkt, wie auch der Gehalt an Blutfetten. Eine Reduktion entsteht auch beim Sauerstoffverbrauch und der Atemfrequenz. Der Sauerstoffverbrauch kann sich im Normalfall um 20–25 Prozent senken, während bei tiefster Meditation noch höhere Werte erzielt werden. Auch der Nahrungs- und Flüssigkeitsbedarf kann meditativ-kontrolliert verringert werden, wie aber auch die Möglichkeit der Schaffung einer grösseren Ausdauer, eines starken Willens und Durchhaltevermögens in bezug auf mancherlei Dinge bei entsprechender Meditation gegeben sein kann. Nebst vielen anderen Möglichkeiten der Anwendung grosser Ausdauer, eines starken Willens und Durchhaltevermögens, erschaffen durch die Meditation, kann dies auch sehr nutzvoll sein in bezug auf die Gewichtsabnahme bei übergewichtigen Menschen. Ganz speziell Ausdauer, Wille und Durchhaltevermögen spielen gerade in dieser Beziehung eine besonders grosse Rolle, nämlich im Bezug dessen, die tägliche Nahrung richtig zusammenzusetzen und auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren und dieses dann unter allen Umständen auch einzuhalten, und zwar das ganze Leben lang, wenn es die Umstände einer dauernden Gewichtszunahme erfordern. Gleichermassen bedarf es der Ausdauer, des starken Willens und des Durchhaltevermögens in bezug darauf, wenn es eine Befreiung von Süchten aller Art zu erlangen gilt, wie z.B. von Drogen, Medikamenten, von Alkohol, Lastern und vom Rauchen, von üblen Leidenschaften, Ausartungen, Streitsucht, Eifersucht, Hass, Gefühllosigkeit, Herrschsucht, Machtgier, Rachsucht und von schlechten Gewohnheiten usw.
Auf den Blutdruck bezogen, bewegt sich dieser bei der Meditation in regulierten Werten und also auf einem normalen Niveau, während jedoch der Milchsäuregehalt im Blut absinkt. Hohe Konzentrationen von Milchsäure bilden sich bei körperlichen Anstrengungen, wie aber auch ohne diese, wenn Angstzustände usw. in Erscheinung treten. Gesamthaft gesehen, verbessert die Meditation nicht nur den allgemeinen Bewusstseins-, Gedanken-, Gefühls- und Psychezustand, sondern auch umfassend das Gesundheitsbefinden des ganzen Körpers. Eine Kräftigung des Immunsystems wird durch eine nützliche meditative Betätigung ebenso hervorgerufen, wie auch das Nervensystem wirkungsvoll positiv beeinflusst und gekräftigt wird. Ist beim Menschen das Immunsystem und Nervensystem gesund, kräftig und intakt, dann können ihm physische und psychische Angriffe gegen die Gesundheit sehr viel weniger anhaben als dann, wenn die Systeme geschwächt sind.
Wird die Meditation in richtigem Rahmen betrieben resp. durchgeführt, dann entwickelt sich für den meditierenden Menschen eine bessere Wahrnehmung für die Bewusstseins-, Psyche- und Körpervorgänge, wodurch in diesen Bereichen alles sehr viel deutlicher und differenzierter wahrgenommen wird. Dadurch können frühzeitig schädliche Faktoren erkannt und behoben oder diesen zumindest wirksam entgegengewirkt werden, sei es nun eine Krankheit, Trauer, eine Gefühlsregung, eine Emotion oder sonst etwas, das negative oder üble Auswirkungen zeitigen kann. Diese erhöhte und bessere Wahrnehmungsfähigkeit hilft auch dabei, die eigene physische Individualität zu erkennen und sie in deren Einzelheiten zu erfassen, wodurch sie reguliert und einer Würdigung zugeführt werden kann. Das gewährleistet, dass schädliche Ideale, Laster und üble Gewohnheiten usw. abgelegt werden können, die einzig und allein dazu führen, schlechte Gedanken, Gefühle und Emotionen zu haben, die zu falschen oder ausgearteten Handlungen führen oder die eine Provokation dafür sind, dass moralische Tiefstände oder körperliche Krankheiten usw. entstehen.

Ptaah
25. Das ist alles sehr gut erklärt. –

26. Ja, A. C. erzeugt in sich einen Alphawellen-Zustand, und zwar in der Regel unbewusst, weshalb sie auch nicht – wie auch nicht jene, welche mit ihr zusammenarbeiten und sie auch testen – auf des Rätsels Lösung stösst und glaubt, dass sie übersinnliche Fähigkeiten besitze.

Billy Bedauerlich, aber leider wohl nicht zu ändern.

Ptaah
27. Das ist der Fall, ja.
28. Weder die Frau noch die mit ihr Arbeitenden werden sich der Wahrheit belehren lassen.
29. Doch lass uns nun zur Korrekturarbeit übergehen, denn ich muss in einer Stunde wieder meinen Pflichten obliegen.

Billy Tamam – wie heisst es doch bei der Shell-Reklame: «Packen wir es an.»

Ptaah
30. Tamam?
31. Was bedeutet das?

Billy Ach, entschuldige. Es ist mir einfach so herausgerutscht. Es bedeutet ‹gut› in türkischer Sprache. Manchmal rutschen mir einfach Worte in fremden Sprachen raus, wie eben in Türkisch, Urdu, Arabisch, Griechisch oder Englisch, obwohl ich eigentlich die Sprachen nur noch wortweise beherrsche. Gegenwärtig kommen mir immer wieder türkische Worte hoch, weil ich einmal die Woche beim Türken Mehmet und seiner Frau Tülei in Wetzikon einkaufe und daher öfters Türkisch höre. Übrigens nennen mich die beiden Mohammed – frei danach, dass ich ihnen anvertraute, dass ich in Arabien und sonstigen Moslem-Ländern früher Sheik Mohammed Abdullah genannt wurde.

Ptaah
32. Darum, ich verstehe.
33. Doch nun zur Arbeit, denn die Zeit läuft. –
34. Ah ja, was ich noch sagen will:
35. Wir werden die kommenden Samstage bis zum 7. Januar 2006 zusammen mit Bernadette wie gewohnt unsere Korrekturarbeiten machen.
36. Besuchen werde ich dich am 5. Januar, um eine Stunde im Schachspiel mit dir zu verbringen und dir neue Voraussagen zu nennen.

Vierhundertachter Kontakt
Donnerstag, 5. Januar 2006, 23.11 Uhr

Billy Oh, willkommen und gegrüsst seist du, Ptaah. Das ist wirklich eine Überraschung, denn heute habe ich dich nicht erwartet. Bist du schon lange hier im Center? Habe ich mich in der Küche doch nicht getäuscht, dass mich jemand gerufen und an die Türe geklopft hat. Als ich jedoch im Gang Nachschau hielt, da war niemand zu sehen, und so kam ich denn in mein Büro. Habe vorher noch ein Video angeschaut, das mir Barbara gegeben hat und das von Tieren handelt, die Erdbeben spüren können. Die Wissenschaftler sind sich jedoch nicht einig darüber, was vom Ganzen zu halten ist und wie alles funktioniert. Vielleicht kannst du etwas dazu sagen, obwohl wir schon früher über diese Dinge gesprochen haben. Wie Quetzal und du mir dabei erklärt habt, basiert ja alles auf elektromagnetischen Schwingungen, die im Erdinnern entstehen, und zwar durch ungeheure Druckgewalten der Gesteinsmassen, die sich aufeinanderschieben und sich aufeinanderpressen. Allein dieser gewaltige Druck erzeugt elektromagnetische Spannungen im Gestein, die sich dann an die Erdoberfläche bewegen.

Ptaah
1. Ja, tatsächlich war ich an der Türe und habe leise geklopft und gerufen, dann bin ich schnell nach draussen ins Freie gegangen, weil Silvano und noch jemand in die Küche kam, nebst dem, dass schon jemand dort war.

2. Und so kam ich jetzt hierher in deinen Arbeitsraum, nachdem du Eva gesagt hast, dass du Besuch erwartest. –
3. Mein Freund, offenbar hast du vergessen, dass ich sagte, am heutigen Abend würde ich dich besuchen, um eine Partie Schach mit dir zu spielen und dir auch weitere Voraussagen zu geben, da die von mir genannten am 21. November nur bis zum heutigen Nachmittag gültig waren.
4. Ausserdem will ich dir noch deine Fragen beantworten, die du letzten Samstag vor der Korrekturarbeit an mich gestellt hast.
5. Also:
6. Die genaue Zahl der beschriebenen A4-Seiten, die du in bezug auf Arbeiten für uns seit dem Jahr 2001 angefertigt hast, beläuft sich auf 6812.
7. Und hinsichtlich der genauen irdischen Bevölkerungszahl zum Ende des Jahres haben unsere Abklärungen ergeben, dass am 31. Dezember 2005 um 00.00 h die Erdbevölkerung exakt aus 7 503 846 002 Menschen bestand.
8. Diese Zahl hat sich natürlich seither bereits wieder erweitert.
9. Sei nun aber herzlich gegrüsst.

Billy Und, was sagst du zu meiner Frage?

Ptaah

10. Ach ja, deine Frage.
11. Nun, was du ausgeführt hast, ist natürlich richtig.
12. Was die Tiere wahrnehmen, sind geophysikalische Wirkungen in Form von elektromagnetischen Schwingungen, die im Erdinnern dadurch entstehen, dass – einfach gesagt – gewaltige Gewichte von Gesteins- wie aber auch von anderen Materialschichten mit ungeheuren Kräften aufeinanderdrücken sowie sich aneinander reiben, wodurch im Gestein und in den Materialien Veränderungen und dadurch elektromagnetische Schwingungen entstehen.
13. Gleichermassen entstehen auch elektromagnetische Schwingungen im Erdinnern durch Magma-, Wasser- und Gasprozesse.
14. Die entstehenden elektromagnetischen Schwingungen entladen sich dabei stets nach oben resp. an die Erdoberfläche.
15. Diese Schwingungen vermögen in der Erdatmosphäre Lichterscheinungen hervorzurufen, und zwar die sogenannten Erdbeben- oder Seebebenlichter, die oft von Beobachtenden als UFOs bezeichnet werden.
16. Das nebst dem, dass sie auch nebelartige Gebilde und Wolken bilden.
17. Von den Tieren, Vögeln, Fischen und von allem Getier werden die elektromagnetischen Schwingungen sensitiv wahrgenommen, wodurch sie in Aufregung geraten und sich wie verstört verhalten und nicht selten die Flucht ergreifen.
18. Zu früheren Zeiten, als der Mensch seine natürlichen Fähigkeiten noch nicht verloren hatte, war auch er fähig, diese Schwingungen wahrzunehmen, was ihm heute – mit wenigen Ausnahmen – nicht mehr möglich ist.
19. Wenn er sich aber darauf einrichtet, die Welt der Tiere, Vögel und Fische sowie allen Getiers gründlich zu beobachten, dann kann er anhand deren Verhalten erkennen, wenn sich gewisse Naturereignisse ergeben, wie eben Erdbeben, Seebeben und Bergstürze usw.
20. Und damit, so denke ich, sind wir auch schon bei den neuen Voraussagen.
21. Leider setzt sich alles so fort, wie es sich bereits Ende des letzten Jahres und zum Jahreswechsel sowie in den ersten Tagen ergeben hat.
22. In Asien ergeben sich weitere gewaltige Schneefälle, wie diese seit Menschengedenken noch nie der Fall waren; und davon betroffen werden vor allem China, Japan und Pakistan nebst diversen anderen Staaten sein.
23. Damit verbunden sind auch ungewöhnlich eisige Kälteeinbrüche, wovon auch Indien, das Erdbebengebiet im Norden von Pakistan, Burma und Bangladesh, Russland, die Türkei, Ost-, Mittel-, Nord- und Südeuropa, so also auch Griechenland usw. betroffen sein werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

Eisige Temperaturen im Norden von Indien

Die Kältewelle hat Nordindien fest im Griff: Bislang fielen ihr über 180 Menschen zum Opfer. Die Hauptstadt Delhi erlebte am Sonntag mit nur 0,2 Grad den kältesten Tag seit 71 Jahren. Die Regionalregierung ordnete die Schliessung aller Grundschulen bis Mittwoch an. Die Aufnahme zeigt den vereisten Dal-See in Srinagar im indischen Bundesstaat Jammu und Kashmir.

Dörfer liegen unter meterhohen Schneemassen

Eine Nation schaufelt Schnee: Sogar die Armee wurde in Japan zum Schneeräumen abkommandiert.

Von **Marco Kauffmann, Tokio**

In der nordjapanischen Kleinstadt Tsunan liegt der Schnee beinahe vier Meter hoch. Viele Bewohner können ihre Häuser nur noch durchs Fenster im ersten Stock verlassen. Die japanische Armee wurde erstmals seit den 70er-Jahren zum Schneeräumen abkommandiert, und in verschiedenen Städten verteilen die Behörden Schneeschaufeln. Das japanische Fernsehen zeigte Bilder von Soldaten mit Schaufeln, Schneefräsen, Baggern und anderem schwerem Gerät.

Freiwillige säubern Quartiere

Japan kämpft an allen Fronten gegen die immensen Schneemassen. Um der Lage Herr zu werden, lassen sich Freiwillige an Schneeschleudern ausbilden. Die gratis arbeitenden Schneeräumer sollen vor allem Trottoirs und Quartierstrassen säubern; die «Profis» konzentrieren sich währenddessen auf Autobahnen und Durchfahrtsstrassen. Die heftigen Schneefälle der letzten drei Wochen forderten in Japan bis gestern Dienstag mindestens 70 Menschenleben. Ein Haus brach unter den Schneemassen zusammen und begrub eine 93-jährige Frau und ihre Tochter. Viele der Opfer sind ältere Leute, die beim Freischaufeln ihrer Hausdächer zu Tode stürzten. Mehr als 1000 Personen zogen sich beim Schneeräumen Verletzungen zu.

Lawinen unterbrachen Stromleitungen und schnitten Dörfer von der Aussenwelt ab. In weiten Teilen Japans herrschen seit Tagen chaotische Zustände: Autobahnen werden wegen Lawinengefahr gesperrt, Flüge wegen Schneestürmen annulliert, und Züge bleiben in den Schneemassen stecken.

Noch nie so viel Schnee

Die intensiven Schneefälle setzten an 44 meteorologischen Messpunkten neue Wetterrekorde. In Himi, an der Westküste Japans, wurde die Marke von 99 Zentimetern erreicht. Noch nie seit der systematischen Wetteraufzeichnung vor mehr als 100 Jahren sah das Dorf so viel Weiss.

Für die kommenden Tage prognostiziert die meteorologische Anstalt nachlassende Niederschläge. Die Lawinegefahr bleibt aber nach wie vor sehr hoch.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Januar 2006

24. Auch in Eurasien fällt die eisige Kälte ein, bis teils auf rund 40 Grad unter Null, so in jenen Gebieten besonders tiefe Temperaturen zu verzeichnen sein werden.
25. Die grösste Kälte in der Schweiz wird in La Brévine und im Kanton Graubünden mit bis zu 35 Grad unter Null herrschen.
26. Was aber dazu noch zu sagen ist:
27. Aussergewöhnlich sind die eisigen Temperaturen nur darum, weil sie ausser die Norm der letzten Jahre fallen, denn zuvor, als das Wetter noch einigermassen normal verlief, waren tiefe und eisige Temperaturen normal.
28. Sowohl bei den Schneeunwettern mit sehr grossen Schneemassen als auch bei den grossen Kälteeinbrüchen werden Hunderte von Menschen ihr Leben verlieren.
29. Und wirklich ungewöhnlich grosse Schneemassen werden nach Mitte Januar auch im Süden der Schweiz zu verzeichnen sein, wenn es tagelang ergiebig schneien und ein Schneechaos entstehen wird.

Bereits über 180 Kältetote in Asien

LUCKNOW/TOKIO – Die seit Wochen anhaltende Rekordkälte hat den Süden Asiens weiter fest im Griff. Die Zahl der Kältetoten stieg auf über 180. In Japan kamen drei Menschen bei Schneestürmen ums Leben. Im nordindischen Unionsstaat Uttar Pradesh wurden infolge der Kälte die Schulen für eine Woche geschlossen. In der Staatshauptstadt Lucknow wärmten sich Hunderte Obdachlose an Lagerfeuern. Allein dort erfroren seit Beginn der Kältewelle im November 109 Menschen. Mehr als 70 weitere kamen in anderen Regionen Indiens sowie in Pakistan und Nepal ums Leben. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Januar 2006

Kältewelle in Erdbebengebiet

GENF – Drei Monate nach dem Erdbeben in Nordpakistan bleibt die humanitäre Situation kritisch. Die Internationale Föderation des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes (IFRC) warnte, dass die Bedingungen durch die Kältewelle «extrem hart» geworden sind. Die IFRC und der pakistanische Rote Halbmond hätten deshalb entschieden, ihre Hilfsprogramme auf 35 000 zusätzliche Notdürftige auszuweiten, teilte die IFRC mit. 510 000 Menschen würden bereits unterstützt. Durch Temperaturen von bis zu minus 15 Grad häufen sich die in den Feldspitälern und mobilen Krankenstationen behandelten Fälle von Grippe und Lungenentzündungen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. Januar 2006

Die Zahl der Kältetoten steigt

MOSKAU – Die tödliche Kälte in Russland dehnt sich immer weiter nach Westen aus. Aus Polen wurden am Wochenende 21 Kältetote gemeldet, auch in Estland und Moldawien gab es mehrere Opfer. Die arktischen Temperaturen trieben auch die Zahl der Toten in Russland weiter in die Höhe. Bis zum Samstag waren allein in Moskau schon mehr als 20 registriert, landesweit waren es 40. Die tatsächliche Zahl dürfte aber weitaus höher liegen.

Im Osten Polens sackte das Thermometer in der Nacht auf Werte bis minus 28 Grad ab. Im Laufe des Sonntags wurden dann bis minus 18 Grad gemessen. Am stärksten betroffen von der eisigen Kälte war die Region an der Grenze zu Weissrussland. Einschliesslich der 21 Toten vom Wochenende sind in Polen seit Beginn des Winters bereits 144 Menschen erfroren. Fast 22 000 Haushalte mussten zeitweise ohne Strom auskommen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Januar 2006

Noch mehr Kältetote

Eine verschneite Akropolis, zugefrorene Schiffskanäle und weitere Kälteopfer: Der Winter hält Europa mit aller Härte im Griff.

Kiew/Berlin/Athen. – Allein innert eines Tages starben in der Ukraine gestern weitere 26 Menschen an der Kälte. Laut dem ukrainischen Gesundheitsministerium in Kiew erhöhte sich mit den neuen Opfern die Zahl der Erfrorenen auf 77 seit der vergangenen Woche. 401 Menschen lagen mit zum Teil schweren Erfrierungen in den Spitälern. In der Ukraine herrschten zuletzt Temperaturen von bis zu minus 35 Grad. Auch aus Rumänien, Polen, Ungarn, Frankreich und Deutschland wurden am Dienstag weitere Todesopfer gemeldet. Im deutschen Bundesland Brandenburg starb ein 63-jähriger Mann an den Folgen einer Unterkühlung. Er war der fünfte Bewohner Deutschlands, der durch die Kälte ums Leben kam. Ein Nachbar hatte ihn in seinem baufälligen und nicht beheizten Haus gefunden.

Brand wegen Auftauversuch

Auf dem Main-Donau-Kanal, der Oberelbe und im Elbe-Seitenkanal wurde die Schifffahrt gestoppt. Auch auf der mittleren Elbe, dem Mittelland- und Elbe-Havel-Kanal sollte die Schifffahrt wegen starken Eisgangs noch am Dienstagabend eingestellt werden.

In Norddeutschland kam es beim Versuch, eingefrorene Leitungen aufzutauen, zu zwei schweren Bränden: In Fincken im mecklenburgischen Müritzkreis wollte ein Mann mit einem Föhn eine Wasserleitung auftauen und setzte dabei ein Haus in Brand. In Pinneberg bei Hamburg wollten Handwerker auf einem Bauernhof mit einem Bunsenbrenner die eingefrorene Heizung wieder in Gang bringen, wobei eine mit Röhricht gefüllte Zwischenwand in Brand geriet. Auch Tiere leiden unter dem ungewohnt lang andauernden Frost: In Stuttgart befreite die Polizei auf einem See mehrere festgefrorene Schwäne und Enten. Im Dresdner Zoo mussten 21 Humboldt-Pinguine – deren Heimat Chile und Peru sind – ins warme Winterquartier umziehen.

Keine Fähren auf der Ägäis

Eisige Temperaturen bis zu minus 13 Grad und Sturm sorgten auch in Griechenland für Probleme. Die verschneite Akropolis in Athen wurde wegen Glättegefahr für Besucher geschlossen. Inlandflüge wurden gestrichen, die Fährverbindungen auf der Ägäis eingestellt, vielerorts fiel der Strom aus. In der Türkei machten den Menschen starke Schneefälle und Glatteis zu schaffen. Dies führte zu Hunderten Autounfällen sowie zum Ausfall des Luftverkehrs. *(SDA/AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Januar 2006

Kältewelle erreicht Deutschland

Die Polizei geht in Deutschland vermehrt auf «Kälte-Streife», nachdem vier Personen im Freien erfroren sind.

Hamburg/Warschau. – Mit eisigen Temperaturen von zum Teil unter minus 20 Grad hat die Kältewelle aus Russland jetzt auch Deutschland fest im Griff: In der Nacht zum Montag wurde es vor allem im äussersten Osten an der polnischen Grenze bitterkalt.

Nachdem in Osteuropa diesen Winter bereits über 300 Menschen erfroren sind, kamen erstmals auch in Deutschland vier Menschen wegen der eisigen Temperaturen ums Leben: In Wolfen in Sachsen-Anhalt stürzte eine 74-jährige gehbehinderte Frau auf dem Weg zum Briefkasten vor ihrem Haus. Sie konnte nicht allein aufstehen und erfror. In Chüttlitz starb ein 48-Jähriger, der auf einem Feldweg zu Fuss unterwegs von einer Feier nach Hause war. Im niedersächsischen Hameln erfror ein 68-jähriger Mann nur zehn Meter vom Eingang seines Hauses entfernt, weil er stürzte. In Wiesbaden starb ein Obdachloser. Nach all diesen Todesfällen geht die Polizei nun vermehrt auf «Kälte-Streife». Autofahrer hatten meist nicht mit glatten Strassen, sondern mit zugefrorenen Türen und schwachen Autobatterien zu kämpfen.

Wärmeplatten für Zootiere

Im Zoo Hannover liessen sich die Tierpfleger etwas Besonderes einfallen: Um neugierigen Tieren den Ausflug ins Freie zu ermöglichen, wurden im Gehege der Tiger, Erdmännchen, Löwen und Geparde Wärmeplatten gebaut. Auf den heissen Steinen könnten sich die Tiere wärmen, teilte der Zoo am Montag mit. In den Städten wurden mehr Unterkünfte für Obdachlose eingerichtet: München stellte Notunterkünfte oder Zimmer in einfachen Pensionen zur Verfügung, wo Betroffene übernachten können. Tagsüber gibt es ausserdem Wärmestuben für Obdachlose. In Berlin stehen drei U-Bahnhöfe als Notunterkünfte zur Verfügung, wie die Polizei mitteilte.

Besonders schlimm bleibt die Lage in Polen: Dort erfroren seit Winterbeginn schon 150 Menschen, mindestens 21 allein am Wochenende. Bei Tiefsttemperaturen bis minus 31 Grad in der Nacht zum Montag brach in mehreren Orten der Nahverkehr zusammen, weil sich der Treibstoff in den Bussen verfestigte. In Oberschlesien versagte die Elektronik vieler Strassenbahnen in der dicht bevölkerten Region. In der rumänischen Hauptstadt Bukarest wurden Zelte aufgestellt, wo gratis heisser Tee ausgeschenkt wurde. Hier herrschten Temperaturen von minus 17 Grad. 25 Menschen wurden kurz vor dem Erfrieren ins Spital eingeliefert; mindestens 9 Personen wurden erfroren im Freien aufgefunden.

Zu kalt in den Schulen

Bulgarien verzeichnete Temperaturen bis minus 19 Grad. Im Norden des Landes wurden die Schulen geschlossen, weil sie nicht mehr geheizt werden konnten.

In der russischen Stadt Podolsk bei Moskau sassen bei Aussentemperaturen von minus 22 Grad etwa 15 000 Menschen im Kalten, weil die Heizung ausgefallen war. Die Fernwärmeleitung zwischen einem Heizkraftwerk und 26 Hochhäusern sei geplatzt, teilte der Zivilschutz mit. *(SDA/AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. Januar 2006

Schnee im Süden – Föhn im Norden

Nach den stärksten Schneefällen seit 20 Jahren hat sich im Tessin die Lage etwas entspannt. Auf der Alpennordseite stiegen die Temperaturen an.

Bellinzona. – Auf der Alpensüdseite fielen von Donnerstagabend bis Sonntag 60 bis 100 Zentimeter Neuschnee, wie das Eidgenössische Schnee- und Lawinenforschungsinstitut (SLF) mitteilte. In den Bergen herrscht eine erhöhte Lawinengefahr. In Ossasco im Bedrettotal verschüttete in der Nacht auf Sonntag eine Lawine die Kantonsstrasse auf einer Länge von zehn Metern. Die Strasse war sicherheitshalber gesperrt gewesen.

Am Samstag galt in den Städten Lugano, Locarno und Bellinzona sowie auf weiten Teilen der Kantonsstrassen ein Kettenobligatorium. In Locarno wurde das Dach eines Autounterstands vom Schnee zum Teil eingedrückt.

In vielen Tessiner Tälern konnte der Postautobetrieb auch am Sonntag noch nicht aufgenommen werden. In den Niederungen hingegen waren die Strassen wieder weit gehend schneefrei. Der Flughafen in Agno konnte wieder geöffnet werden. Auch bei den SBB herrschte wieder Normalbetrieb.

Nach dem grossen Schnee regnete es am Samstag und Sonntag. Dadurch wurde der Schnee enorm schwer. Etliche Dächer von Schulhäusern, Turnhallen und Verwaltungsgebäuden wurden vorsorglich vom Schnee befreit. Die Eishalle von Chiasso blieb am Wochenende geschlossen. Die Behörden erklärten aber, dass es keine begründete Angst vor einem Einsturz gebe. Es handle sich lediglich um eine Vorsichtsmassnahme.

13 Grad in Altdorf

Auf der Alpennordseite setzte am Samstag vorübergehend der Föhn ein. Auf dem Titlis wurden Böenspitzen von bis zu 135 Stundenkilometern gemessen. In der Innerschweiz mussten verschiedene Bergbahnen und Skilifte ihren Betrieb einstellen. Auch der Bahnverkehr aufs Jungfraujoch im Berner Oberland war unterbrochen. In einigen Alpentälern trieb der Föhn die Temperaturen innert weniger Stunden um über 10 Grad in die Höhe. So wurden in Altdorf fast 13 Grad gemessen. In St. Gallen war es bis zu 10,8 Grad warm, nachdem in der Nacht noch Werte um minus 6 Grad gemessen worden waren. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Januar 2006

Kältewelle kommt in die Schweiz

ZÜRICH – Die eisige Bise aus Nordosteuropa zieht in die Schweiz: In der Nacht ist es derzeit bis zu minus zehn Grad kalt und «ab Donnerstag kommt von Nordosten her ein noch kälterer Schub – verbunden mit Schneefall», sagt Daniel Gerstgrasser von Meteo-Schweiz. Dann kann das Quecksilber in der Nacht auf bis zu minus 20 Grad fallen.

Die Kältewelle aus Russland hat bereits mehrere europäische Länder erreicht: In Deutschland gab es bei Temperaturen von zum Teil unter minus 20 Grad vier Todesopfer.

In Polen brach in mehreren Orten der Nahverkehr zusammen, weil das Benzin in den Bussen gefror. Auch die Elektronik vieler Strassenbahnen versagte. In Tschechien forderten Temperaturen von bis zu minus 30 Grad das 14. Kälteopfer dieses Winters. In Griechenland schneite es bis in die Niederungen.

(SDA/csr)

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 24. Januar 2006

Tessin Verkehr stark beeinträchtigt

Im Schnee erstickt

Das Tessin hat zwischen Donnerstag und Samstagmorgen die heftigsten Schneefälle seit 20 Jahren erhalten. Der Verkehr war auf Strassen und Schiene stark beeinträchtigt. Bis zum Sonntag hatte sich die Situation in den tieferen Lagen aber wieder weitgehend normalisiert. In den Bergen herrscht erhöhte Lawinengefahr. In Ossasco im Tessiner Bedretto-Tal verschüttete in der Nacht auf Sonntag eine Lawine die Kantonsstrasse auf einer Länge von zehn Metern. Die Strasse war sicherheitshalber gesperrt gewesen. Zu Schaden kam niemand. In den Niederungen waren zwischen Donnerstag und Samstagmorgen bis 90 Zentimeter Neuschnee gefallen. Gemäss Guido Della Bruna von der Wetterstation Locarno-Monti handelte es sich um die heftigsten Schneefälle im Tessin seit 1985. Für das Mendrisiotto sei es gar die grösste Schneemenge seit 80 Jahren. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 30. Januar 2006

30. Das geschieht, während in den USA die Wald- und Buschbrände sich auf die Staaten Arkansas und Colorado ausbreiten.
31. Am nächsten Sonntag, dem 8. Januar, werden grosse Teile des Mittelmeergebietes durch ein starkes Seebeben erschüttert, das sich in rund 70 Kilometern Tiefe vor der Insel Kithira im peloponnesischen Gebiet Griechenlands mit einer Stärke von 6,9 ereignet, wobei sich das Land um rund sechs Meter südwärts verschiebt.
32. Da der Ursprung des Bebens in grosser Tiefe sein wird, werden wohl weite Gebiete erschüttert, doch bildet sich kein Tsunami, denn es wird keine Verwerfung auf dem Meeresgrund entstehen, die einen solchen auslösen könnte.
33. Ein noch stärkeres Seebeben der Stärke 7,7 wird sich Ende des Monats in der Bandasee im Osten Indonesiens ergeben.

Das Tessin versinkt im Schnee

Tages-Anzeiger Zürich, Freitag, 27. Januar 2006

Die schwersten Schneefälle seit Jahrzehnten haben im Tessin ein Chaos ausgelöst. Der Verkehr auf Strasse und Schiene brach völlig zusammen.

Von **Christina Leutwyler, Lugano**

Es war bereits der dritte grosse Schneefall dieses Winters im Tessin. Und diesmal fiel er noch ausgiebiger als zuvor: in Mengen, wie sie seit Januar 1985 nicht mehr gemessen wurden. In der Nacht auf Freitag legte sich eine 30 Zentimeter dicke pulverig leichte Schneedecke über das Mittel- und Südtessin. Diese wuchs den ganzen Tag über stetig weiter.

Meteo Schweiz erwartete gestern Freitag weiteren Schneefall in der Nacht auf heute Samstag; insgesamt rund 80 Zentimeter. Und auch am Samstag soll es weiterschneien – zumindest am Morgen. So dürften Schneemengen zusammenkommen, wie sie statistisch nur etwa alle 75 Jahre gemessen werden, wie ein Sprecher von Meteo Schweiz der Nachrichtenagentur AP sagte.

Postautoverkehr eingestellt

Wer keine Schneeketten hatte, kam am Freitag nicht weit – selbst in Bellinzona, Lugano und Locarno waren Ketten obligatorisch. Trotzdem blockierten überall quer stehende Autos die Strassen. Sie mussten vielerorts von den Räumungsequipen, die im Dauereinsatz standen, abgeschleppt werden. Deshalb kamen auch die Postautos an vielen Orten nur mit grossen Verzögerungen durch – wenn überhaupt. Auf einigen Strecken – zum Beispiel im Malcantone – wurde der Postautoverkehr ganz eingestellt. Einzelne Gemeindestrassen und selbst die Kantonsstrasse auf der Nordseite des Monte Ceneri wurden gesperrt. Etliche Dörfer waren stundenlang abgeschnitten.

Schon am Morgen schlossen im Sottoceneri mehrere Schulen, weil die Schulbusse stecken geblieben waren. Für den Nachmittag sagten dann weitere Schulvorsteher den Unterricht ab, da nicht sicher war, ob die Schüler anschliessend auch wieder nach Hause gekommen wären. Zahlreiche Abendveranstaltungen wurden verschoben oder abgesagt: Vorträge, Konzerte, Eishockeyspiele.

Lkw-Transitverkehr gestoppt

Der Schwerverkehr wurde bereits am Freitagmorgen auf den Nord-Süd-Transitachsen Gotthard und San Bernardino gestoppt. Im Norden wurden die Camions in der Zentralschweiz zurückgehalten, im Süden wurde am Warenzoll Chiasso Brogeda ein generelles Einfahrverbot verfügt. Wegen der Schneefälle schränkte auch die angrenzende Lombardei den Lastwagenverkehr drastisch ein.

Der Bahnverkehr war ebenfalls erschwert. Viele Züge waren im Tessin mit bis zu zwei Stunden Verspätung unterwegs. Probleme gab es vor allem bei den Verbindungen via den Grenzübergang Chiasso. In der Nacht zum Samstag fielen schliesslich alle internationalen Verbindungen aus.

Eingestellt wurde am Freitag auch der Flugverkehr: Der Flugplatz Lugano-Agno machte dicht.

Glücklich über den grossen Schneefall sind hingegen die Veranstalter der Olympischen Spiele in Turin, die am 10. Februar beginnen. Sie können die Schneekanonen vorerst stilllegen.

Starkes Beben, wenig Schäden

Athen. – Ein Seebeben der Stärke 6,9 hat am Sonntag weite Teile Griechenlands erschüttert. Am schwersten getroffen wurde die Ortschaft Mitata auf der Insel Kythera. In dem Dorf stürzten der grösste Teil der Kirche sowie 4 Häuser ein. Weitere 50 Häuser wurden schwer beschädigt.

Das Epizentrum des Bebens, das bis nach Ägypten, Süditalien sowie im Südosten der Türkei und auf Zypern zu spüren war, lag 215 Kilometer südwestlich von Athen, 70 Kilometer unter dem Meeresboden zwischen dem Peloponnes und Kreta. Radioberichten zufolge versetzte das Beben Millionen Menschen in fast allen Landesteilen in Angst und Schrecken. Tausende liefen auf die Strassen. Auf Kreta wurden drei Menschen durch Glassplitter verletzt. Die Telefonverbindungen brachen vorübergehend zusammen, da Millionen von Menschen nach dem Erdstoss Kontakt zu Verwandten und Bekannten aufzunehmen versuchten. Am Sonntagnachmittag hatte sich jedoch die Lage in fast allen Landesteilen wieder beruhigt. «Wir hatten wirklich Glück, dass der Erdstoss unter Wasser war», sagte der Athener Seismologe Giorgos Stavrakakis. «Wäre es an Land passiert, hätte es ganz üble Schäden gegeben.» *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

Wetterchaos in weiten Teilen Europas

Lyon/Turin/Madrid. – Südeuropa ist am Wochenende von starken Schneefällen und Verkehrsproblemen heimgesucht worden.

■ In Südfrankreich löste der Regen den Schnee ab. Bei Montpellier galt eine Person als vermisst, die am Samstagabend von starken Wassermassen weggetrieben worden war. Zahlreiche gesperrte Autobahnabschnitte waren am Sonntag wieder befahrbar. 5000 Lastwagen, die wegen der Schneefälle in der Nacht zum Samstag auf der A 7 im Rhonetal blockiert waren, konnten ihre Fahrt wieder aufnehmen. Der Flug- und Zugverkehr war am Wochenende in Südfrankreich erheblich gestört. In den Pyrenäen sorgte dichter Schneefall auch noch am Sonntag für Behinderungen.

■ An der Costa Blanca in Spanien starben am Samstag fünf ältere Frauen bei einem Busunglück. Fast 40 weitere Reisende wurden zum Teil schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilte, hatte sich der Bus mit Rentnern auf schneeglatter Strasse in der Provinz Alicante überschlagen. Nahe Barcelona musste die Feuerwehr die Insassen von zwei Reisebussen befreien, die im Schneetreiben auf einer Autobahn stecken geblieben waren. Heftige Schneefälle und Eisglätte hatten am Samstag in weiten Teilen Spaniens den Verkehr erheblich behindert. Im Baskenland waren am Samstag rund 50 000 Haushalte ohne Strom, weil umstürzende Bäume die Hochspannungsleitungen beschädigt hatten. Mehrere Dörfer waren von der Aussenwelt abgeschnitten.

■ In Norditalien beruhigte sich die Lage am Sonntag nach tagelangen schweren Schneefällen weit gehend. Zwar schneite es noch vereinzelt etwa im Piemont und im Aostatal, jedoch blieben die Flughäfen der Metropolen wie Turin und Mailand geöffnet. In vielen Teilen des Landes sei der Schnee in Regen übergegangen, berichteten Medien. Lediglich mehrere Schnellzüge wurden vorsorglich gestrichen. Die meisten Schulen in Norditalien blieben am Samstag geschlossen. Rund um Turin waren auf allen Autobahnen Ketten erforderlich.

■ Osteuropa litt unterdessen weiter unter eisigen Temperaturen. In Polen erfroren erneut acht Menschen, Rumänien meldete fünf weitere Kältetote. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Januar 2006

Griechenland driftet ab

Das schwere Erdbeben vom Sonntag hat Griechenland näher an Afrika gebracht. Wie viel, darüber waren die Wissenschafter unterschiedlicher Meinung. Laut der Universität Athen waren es sechs Meter. Das Seismologische Institut von Athen berechnete dagegen «nur» rund 90 Zentimeter. Im Durchschnitt nähern sich die Platten jährlich um vier Zentimeter an. (dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 10. Jan. 2006

Griechenland Erdbeben der Stärke 6,9

Grosse Schäden

Ein Seebeben der Stärke 6,9 hat am Sonntag weite Teile Griechenlands erschüttert. Dabei wurden auf Kreta drei Menschen verletzt. Am schwersten getroffen wurde das Dorf Mitata auf der Insel Kythera.

In dem Dorf, das nahe am Zentrum des Bebens liegt, stürzten laut offiziellen Angaben der grösste Teil der Kirche sowie vier Häuser ein. Weitere 50 Häuser wurden schwer beschädigt.

Das Epizentrum des Bebens, das bis nach Ägypten, Süditalien sowie im Südosten der Türkei und auf Zypern zu spüren war, lag nach Angaben des seismologischen Instituts von Athen 215 Kilometer südwestlich der Hauptstadt, 70 Kilometer unter dem Meeresboden zwischen dem Peloponnes und Kreta. Eine Flutwelle gab es nicht.

Nach Radioberichten versetzte das Beben Millionen Menschen in fast allen Landesteilen in Angst und Schrecken. Tausende liefen auf die Strassen. Auf Kreta wurden nach Medienberichten drei Menschen durch Glassplitter verletzt. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 9. Januar 2006

34. Ebenfalls am Sonntag erfolgt in China eine neue Chemiekatastrophe, denn es werden grosse Mengen Cadmium in den Fluss Niangjiang gelangen, wodurch die Wasser vergiftet werden, die rund zwei Millionen Menschen als Trinkwasserquelle dienen.
35. Ebenfalls am Sonntag wird die schweizerische ‹Sonntags-Blick-Zeitung› durch ein ägyptisches Geheimdokument, das der Schweizerische Nachrichtendienst abgefangen hat, veröffentlichen, dass die USA in Europa in mehreren Balkanstaaten Foltergefängnisse unterhalten.

CIA-Flüge: Marty erhebt Vorwürfe

Die Indizien für Gefängnisse und Gefangenenflüge der CIA in Europa «verstärken sich», wie der Schweizer Sonderermittler Marty gestern sagte.

PARIS – Es hat schon etwas Ungewöhnliches an sich, wenn ein Schweizer Ständerat an einer internationalen Pressekonferenz das eigene Land kritisiert. Genau dies tat gestern Dick Marty, Leiter der Europarats-Ermittlungen in Sachen CIA-Flüge. «Die Schweizer Regierung scheint nicht sehr motiviert, Auskunft zu geben, da ein Handelsabkommen mit den USA auf dem Spiel steht», sagte der Tessiner FDP-Ständerat gestern in Paris vor Journalisten. Indizien zufolge habe der amerikanische Geheimdienst CIA im Jahr 2001 vom deutschen US-Stützpunkt Rammstein aus einen Gefangenenflug über eidgenössischen Luftraum abgewickelt. «Betrifft das die Schweiz? Ich denke schon», meinte Marty, der das Vorgehen der CIA gestern vor einem Europarats-Ausschuss als «Kidnapping» einstufte.

Noch keine Beweise

«Die in einzelnen Ländern im Gang befindlichen Prozeduren scheinen zu zeigen, dass Personen verschleppt und in andere Länder transportiert wurden, ohne dass irgendeine Norm über Rechtsbeistand respektiert worden wäre», steht in Martys Zwischenbericht. Dieser enthält keine Beweise, aber eine klare Aussage: «Die bisher gesammelten Elemente erlauben es, die Glaubwürdigkeit der Behauptungen betreffend der CIA-Flüge zu verstärken.»

Die Publikation eines Zwischenberichts nach nur einem Monat der Recherchen dürfte in erster Linie darauf abzielen, Druck auf die Regierungen und Instanzen zu machen, damit sie besser Auskunft geben. Anscheinend erhält Marty nicht überall Zugang zu den Daten. Vor allem das europäische Satellitenzentrum EUSC hat, wie Marty aus der Schule plauderte, den Wunsch um Auskunfterteilung abgelehnt, da dies «nicht zu seinem üblichen Aufgabenkreis» zähle. Marty forderte deshalb die EU-Kommission «mit Nachdruck» auf, beim EUSC zu intervenieren. Gleichzeitig bittet der Sonderermittler die Europarats-Parlamentarier, ihm dienliche Hinweise zu liefern, wie er in ihren Ländern schneller an die Informationen gelangen könnte. Der Tessiner Ständerat vermutet nämlich sogar «eine gewisse Zusammenarbeit oder Passivität subalterner Behörden wie der Geheimdienste» in einzelnen der 46 Europaratsländern.

Kritisiert auch die Schweiz: Dick Marty, der Sonderermittler des Europarats. Bild: key

Landungen in Polen?

Die Schweizer Zurückhaltung bei der Auskunftserteilung nennt er nach eigenem Bekunden nur als Beispiel, weil es sich um allgemeines Phänomen handle. Die negative Auskunft des britischen Aussenministers Jack Straw wollte Marty nicht anzweifeln. Polen aber habe auf eine schriftliche Anfrage gar nicht geantwortet, so Marty. Allerdings soll der abtretende Präsident Aleksander Kwasniewski eingeräumt haben, er sei «in ein paar Fällen über geheime CIA-Flüge informiert worden», hiess es gestern.

Sonderermittler Dick Marty erklärte weiter, dass die USA in Europa heute keine geheimen Gefangenen mehr hielten. Presseberichten zufolge seien sie nach Nordafrika verlegt worden; genauere Erkenntnisse will Marty Ende Januar vorlegen. Ein türkischer Anwalt erklärte gestern unabhängig davon, der CIA unterhalte auch in der Türkei ein geheimes Gefängnis. Etwa 150 Menschen seien in der Türkei von US-Agenten entführt worden. Solche Gefängnisse gebe es außerdem in Pakistan, Afghanistan, Jordanien und Marokko. *(sbp/pfw)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 14. Dezember 2005

Indonesien

Erdbeben löste Panik aus

Ein schweres Erdbeben hat in der Nacht zum Samstag Ortszeit den Osten Indonesiens erschüttert. Nach Angaben des US-Erdbebeninstituts hatte der Erdstoss eine Stärke von 7.7, während das indonesische Erdbebenzentrum in Jakarta von 7,3 sprach. Zunächst gab es keine Berichte über Schäden oder Opfer. In Ambon und anderen Städten auf den Molukken seien zahlreiche Menschen mitten in der Nacht panisch ins Freie gerannt.

Wegen der grossen Tiefe des Bebens knapp 400 Kilometer unter dem Meeresboden sei ein nachfolgender Tsunami unwahrscheinlich gewesen, sagte ein indonesischer Seismologe.

Das Zentrum des schweren Bebens lag laut den Angaben in der Banda-See etwa 195 Kilometer von der Hauptstadt der Molukken-Inseln Ambon und 440 Kilometer von Ost-Timor entfernt. Die Banda-See gilt als eines der seismisch aktivsten Gebiete der Welt. Erst im März 2005 hatte es ein Beben der Stärke 7.1 in der Region gegeben, das Epizentrum lag in etwa 160 Kilometern Tiefe unter der Banda-See vor den als Gewürzinseln bekannten Molukken.

Am 26. Dezember 2004 hatte ein Seebeben der Stärke 9,0 vor der indonesischen Insel Sumatra den verheerenden Tsunami ausgelöst. (sda/dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster. Wetzikon, Freitag, 27. Januar 2006

Auch Kairo bespitzelt Freunde

Kairo. – Die Veröffentlichung eines Fax aus dem diplomatischen Schriftverkehr des ägyptischen Aussenministeriums wird die Regierung in Kairo nicht freuen. Auch wenn der eigene Geheimdienst selbst befreundete Länder bespitzelt. Trotz der politischen Öffnung in den vergangenen Monaten berichteten westliche Sicherheitsexperten vor allem im Vorfeld der Parlamentswahlen verschiedentlich, dass die ägyptischen Lauscher in letzter Zeit mit intensivierten Anstrengungen versucht hätten, diplomatische Verschlüsselungen aufzubrechen.

Noch keine Reaktion in den Medien

Die ägyptischen Medien haben am Sonntag die Geschichte aus der Schweiz noch nicht zur Kenntnis genommen. Das dürfte damit zusammenhängen, dass das Nilland mitten in einer langen Feiertagsperiode steckt, mit den koptisch-christlichen Weihnachten an diesem Wochenende und dem muslimischem Opferfest in den kommenden Tagen. Es ist anzunehmen, dass die Tatsache der Veröffentlichung zu einem grösseren Entsetzen führen wird, als der Inhalt selbst. Seit den Bildern aus Guantánamo und Abu Ghraib und den Berichten aus Afghanistan gibt es für die Ägypter keinen Zweifel mehr, dass die Amerikaner foltern und foltern lassen. Diese Folterskandale haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass das Vertrauen der Menschen in dieser Region in die Politik Washingtons auf einen neuen Tiefpunkt gesunken ist.

USA grosse Geldgeberin

Dass die Regierung in Kairo die Erkenntnis der eigenen Geheimdienste über die CIA-Aktivitäten nicht an die grosse Glocke hängt, erstaunt dagegen nicht. Gerade auf dem Gebiet der Geheimdienste sind die Beziehungen zwischen Ägypten und den USA besonders eng. Ägypten ist zudem nach Israel der grösste Geldempfänger und kann es sich nicht leisten, die Amerikaner weiter zu verärgern.

Die Brutalität im Laufe der Wahlen mit elf Toten hat ohnehin zu scharfer Kritik aus Washington geführt. Folter anderer anzuprangern, ist für ein Regime, das in dieser Beziehung selbst eine miserable Bilanz hat, ohnehin nicht besonders opportun. *(afr.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

Rumänien will nichts davon wissen

Wien. – «Die Amerikaner kommen!» Mit diesem durchaus freundlich gemeinten Ausruf verkündete Rumäniens Aussenminister Mihai-Razvan Ungureanu vergangenen Dezember den Besuch seiner amerikanischen Ressortkollegin Condoleezza Rice in Bukarest. Rice überbrachte nicht nur den Dank von Präsident George Bush für das rumänische Engagement im Irak, sie hatte auch eine Belohnung in der Tasche. Ab Frühjahr 2006 werden in Rumänien amerikanische Truppen stationiert.

Die Amerikaner wollen auch den derzeit verlassenen Militärflughafen Mihail Kogalniceanu nahe der Hafenstadt Constanza wieder benutzen. Von 2001 bis 2003 diente der Flughafen als Stützpunkt für amerikanische Truppentransporte auf dem Weg in den Irak und nach Afghanistan. Zu jener Zeit sollen dort auch Flugzeuge der CIA mit Terrorverdächtigen an Bord gelandet sein. Die Menschenrechtsgruppe Human Rights Watch erwähnte schon in ihrem ersten Bericht über illegale US-Gefängnisse eine Boeing 737 der CIA mit der Registriernummer N 313 P, die mindestens einmal, am 23. September 2003, in Rumänien gelandet sein soll. In dem vom Schweizer Geheimdienst abgefangenen Fax ist von 23 Gefangenen auf Mihail Kogalniceanu die Rede.

An sich hätte die rechts-liberale rumänische Regierung keinen Grund, Informationen zurückzuhalten. Bis 2004 waren die Sozialisten an der Macht und die Enthüllung der Kooperation mit den Amerikanern könnte dem damaligen Präsidenten Ion Iliescu und seinem Premier Adrian Nastase noch heute sehr schaden. Doch der heutige Präsident Traian Basescu steht Washington näher als Brüssel und will keine Verstimmung der Amerikaner riskieren. Nur der Führer der rechten «Grossrumänischen Partei», Corneliu Vadim Tudor, hält die Behauptung, es habe in seinem Land amerikanische Geheimgefängnisse gegeben, für wahr. Sozialisten und Liberale hingegen betonten, dass sie von solchen Gefängnissen nichts wissen, nichts wussten und dass es sie niemals gegeben habe.

Sollte die Echtheit des ägyptischen Fax bestätigt werden, würde das die Regierungen in Rumänien und dem Nachbarstaat Bulgarien unter Druck setzen: Schon im November warnte ein Vertreter der EU-Kommission vor Journalisten in Sofia, dass solche Gefängnisse nicht mit einer Mitgliedschaft bei der EU vereinbar seien. *(bo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

36. Doch anstatt dass die Schweizerregierung dankbar dafür sein wird, dass diese Verbrechen der USA publik gemacht werden und die Öffentlichkeit aufgeklärt wird, werden sich diverse unbedarfte Verantwortliche darüber auslassen und ‹Schuldige› zu finden versuchen, um diese der ‹Gerechtigkeit› zuzuführen.

Schweiz bringt CIA in Bedrängnis

Die Schweiz verfügt offenbar über Hinweise, wonach die CIA in mehreren Ländern Europas geheime Gefangenenlager führte. Die offiziellen Stellen geben sich jedoch zugeknöpft.

Von **Annetta Bundi, Bern**

Der Auslandgeheimdienst der Schweiz hat am 15. November letzten Jahres bei der Überwachung des elektronischen Datenverkehrs spektakuläre Informationen abgefangen: Aus einem Fax zwischen der ägyptischen Botschaft in London und dem Aussenminister in Kairo geht hervor, dass die Amerikaner in europäischen Ländern Gefangenenlager betrieben. 23 irakische und afghanische Bürger sollen auf einem Stützpunkt in der Nähe der rumänischen Stadt Constanza verhört worden sein. Ähnliche Zentren habe es auch in der Ukraine, im Kosovo, in Mazedonien und in Bulgarien gegeben, heisst es im Fax, den der «SonntagsBlick» gestern publik gemacht hat.

Diese Enthüllung ist insofern brisant, als Organisationen wie Human Rights Watch die USA seit längerem bezichtigen, in Europa geheime Gefangenenlager zu führen. Ihr Verdacht liess sich mangels Beweisen bis jetzt aber nicht erhärten. Umso mehr Gewicht erhält der mit dem Satellitenabhörsystem Onyx abgefangene Fax.

BILD DAVID ADAIR/ex-press

Die grossen Ohren in Leuk: Der Fax aus Ägypten wurde mit dem Satellitenaufklärungssystem Onyx abgefangen.

Bundesrat Schmid wusste vom Fax

Die in der Schweiz stationierten Antennen können auch Telefongespräche und E-Mails erfassen. Die Geheimdienste dürfen jedoch nicht wahllos Daten sammeln. Gespräche im Inland sind tabu, und um an Informationen aus dem Ausland heranzukommen, müssen sie dafür zuvor von einer unabhängigen Kontrollinstanz grünes Licht erhalten. Deren Mitglieder – drei hochrangige Beamte – müssen alle beantragten Abklärungen gutheissen.

Die Geheimdienste müssen offenlegen, nach welchen Personen, Organisationen oder Firmen und nach welchen Schlüsselwörtern sie genau suchen. Die Schweizer Kontrollinstanzen werden daher gewusst haben, dass die hiesigen Ermittler auch ägyptische Stellen ins Visier nahmen was auf diplomatischer Ebene noch einiges zu reden geben dürfte.

Für die Schweizer Behörden ist die Publikation des abgefangenen Fax ein Ärgernis. Das wird so offen zwar nicht gesagt, Bundesrat Samuel Schmid hat jedoch eine Administrativuntersuchung eingeleitet, um das Informationsloch zu finden. Zudem überlegt er sich, gegen den «SonntagsBlick» ein Strafverfahren einzuleiten, wie sein Sprecher Jean-Blaise Defago gestern erklärte. Da das publizierte Dokument besonders sensitiv und als geheim klassifiziert sei, könne man zum Inhalt keine Stellung nehmen.

Mit einem «no comment» reagierte gestern auch das Aussendepartement, dessen Direktion für Völkerrecht den Ungereimtheiten bei den CIA-Flügen über Schweizer Territorium nachgeht. Ob und wie viele dieser Einsätze dem heimlichen Transport von Terrorverdächtigen diente, ist nach wie vor offen. Bundesrätin Micheline Calmy-Rey bemüht sich seit längerem um die Klärung dieser Fragen.

Nach Auskunft von VBS-Sprecher Defago wurde der Sicherheitsausschuss des Bundesrates – ihm gehören die Bundesräte Schmid, Blocher und Calmy-Rey an – über den ominösen Fax ins Bild gesetzt. Allerdings ist offen, wann die Magistraten genau informiert worden sind. Aus gut unterrichteten Quellen verlautete gestern, dass zumindest das Aussendepartement von Micheline Calmy-Rey bis zu den Anfragen des «SonntagsBlicks» keine Kenntnis von den brisanten Informationen hatte.

Das ist durchaus plausibel. Denn Mitte Dezember erklärte Calmy-Rey in der Fragestunde des Nationalrates, der Geheimdienst habe erst aus den Medien von den CIA-Flügen erfahren. Diese Aussage hätte sie kaum gemacht, wenn sie vom kurz zuvor in Zimmerwald abgefangenen Fax gewusst hätte. Dazu kommt: Die Zusammenarbeit zwischen den Geheimdiensten lässt zu wünschen übrig. Rivalitäten behindern die Arbeit. Calmy-Rey setzte sich im Frühling daher für eine Stärkung des Nachrichtenkoordinators ein, was Schmid und Blocher aber ablehnten. Statt den Koordinator mit einem Weisungsrecht auszustatten, installierten sie einen neuen Krisenstab.

Dass es unter diesen Umständen zu Indiskretionen kommt, vermag die Zürcher SP-Nationalrätin Barbara Haering nicht zu erstaunen. «Mit einer besseren Führung wäre die Gefahr viel kleiner», ist sie überzeugt. «Wo sich Mitarbeiter ernst genommen fühlen, ist meist auch ein gutes Verantwortungsgefühl vorhanden». Die Präsidentin der Sicherheitskommission hofft, dass das ursprünglich vom Nationalrat verlangte Gesetz zur Koordination der Nachrichtendienste trotz der Ablehnung im Ständerat doch noch geschaffen wird.

Sonderermittler Marty: Informationen zu CIA erhärtet

Bern. – Dick Marty, Ständerat (FDP, TI) und ehemaliger Mafia-Jäger ermittelt als Präsident des Ausschusses für Recht und Menschenrechte des Europarates (PACE). Er soll ergründen, ob der amerikanische Geheimdienst CIA in Europa Gefängnisse unterhält oder unterhalten habe, um Terrorverdächtige zu misshandeln. Damit würden diese Staaten die Menschenrechtskonvention verletzen, die heimliche Gefangenentransporte und Folter verbietet.

Vor Weihnachten erklärte Dick Marty in einer PACE-Versammlung in Paris, die «Glaubwürdigkeit der Behauptungen» über diese Gefängnisse liessen sich auch ohne juristisches Beweismaterial «erhärten». Condoleezza Rice, US-Aussenministerin, hatte Anfang Dezember in Brüssel beteuert, die USA hätten in Europa nicht foltern lassen und sie hätten die Souveränität europäischer Staaten nicht verletzt. Marty genügt das nicht. Er sagte: «Die USA haben die Beschuldigungen nie bestritten.» Diese stammen von den Menschenrechtsorganisationen Human Rights Watch, von Amnesty International und vom europäischen Komitee zur Verhütung der Folter. Anfang November wurden zudem der Zeitung «Washington Post» Informationen aus US-Regierungskreisen über Gefängnisse in acht Ländern zugespielt.

EU-Länder kriegten Fragebogen

Marty referierte in Paris vorerst über mutmassliche CIA-Gefängnisse in Polen, Rumänien, Russland und im Kosovo. Er führte aus, in Osteuropa seien mindestens vier Verstecke entdeckt worden: Etwa im Nordwesten von Polen, beim Flughafen Szimany; ferner in Südrumänien auf dem Militärflughafen Kogalniceanu und auf der Militärbasis Fetesti. Human Rights Watch lässt dazu in ihren Berichten Flughafenangestellte zu Wort kommen. Diese gaben an, dass von CIA-Maschinen aus «Menschen in abgedunkelten Bussen in abgeriegelte Flughafenbereiche» gebracht wurden. Marty stützt sich auch auf Angaben von Alvaro Gil Robles, Menschenrechtsbeauftragter des Europarates, der bei Pristina im Kosovo «Gefangene in orangefarbenen Anzügen wie in Guantánamo» beobachtet habe. Den damaligen polnischen Verteidigungsminister Jerzy Szmajdzinski aber zitierte Marty mit den Worten: «Wir halten keine Terroristen gefangen.» Und auch der rumänische Premierminister Calin Popescu-Tariceanu habe dementiert: «Es gibt bei uns keine CIA-Basen.»

Marty hat den europäischen Regierungen einen Fragebogen zugestellt. Darin forderte er «klare Informationen» dazu, wie sie die Legalität allfälliger CIA-Einrichtungen» überprüften. Das hatte vor Marty bereits Franco Frattini, EU-Innen- und -Justizkommissar gefragt. Die europäischen Innenminister antworteten ihm, sie wüssten von nichts.

Druck machen will Marty mit technischer Hilfe. Er wertete Satellitenbilder aus, um CIA-Lager in europäischen Ländern sichtbar zu machen. «So kann ich Baracken, Stacheldraht und Wachttürme erkennen», sagt Marty. *(mut)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

37. Die in dieser Sache Zuständigen im schweizerischen Regierungs- und Geheimdienstapparat kuschen demütig vor der Weltmacht USA und beweisen damit dem Schweizervolk und der weltweiten Öffentlichkeit, dass sie von US-Amerika abhängig und unfähig sind, eine eigene und neutrale Linie zu vertreten.

CIA: Auch Bundesanwaltschaft wird aktiv

Die CIA-Affäre zieht weitere Kreise: Sonderermittler Dick Marty fordert den Bundesrat zum Handeln auf. Unter dessen hat auch Rumäniens Präsident reagiert.

BERN – Wegen Verdachts auf Amtsgeheimnisverletzung und Veröffentlichung amtlich geheimer Verhandlungen hat die Bundesanwaltschaft (BA) gestern ein Ermittlungsverfahren eröffnet, wie ihr Sprecher Hansjürg Mark Wiedmer sagte. Im Visier sind einerseits die Redaktoren des «Sonntags-Blicks», welche den als geheim klassifizierten ägyptischen Fax über die CIA-Gefängnisse veröffentlicht hatten. Anderseits wird gegen jene unbekannte Täterschaft ermittelt, die den Fax dem «Sonntags-Blick» zugespielt hatte. Das Dokument war offensichtlich letzten November vom Strategischen Nachrichtendienst abgefangen worden. Im zweiten Fall geht es laut Wiedmer um Amtsgeheimnisverletzung. Bei einer Verurteilung droht in jedem Fall Gefängnis oder Busse.

Beide Aspekte der so genannten Fax-Affäre – die Publikation und das Aufspüren des Lecks – sind auch Gegenstand der am Montag aufgenommenen Ermittlungen der Militärjustiz. Bei der Bundesanwaltschaft ist ausserdem bereits seit Mitte Dezember ein Ermittlungsverfahren in Sachen CIA im Gang. Dort geht es um mutmassliche illegale Aktivitäten des amerikanischen Geheimdienstes selber. Auslöser dieses Verfahrens waren die Berichte gewesen, wonach CIA-Flugzeuge mit Gefangenen die Schweiz überflogen haben sollen.

Den Fokus auf die USA richtete auch der Sonderermittler des Europarats, Dick Marty. Menschen unter Missachtung allen Rechts zu entführen und zu foltern sei inakzeptabel, sagte der Tessiner FDP-Ständerat in Zeitungsinterviews. Er erwarte, dass die Schweiz entsprechend reagiere und diese Machenschaften Amerikas verurteile. – Im Vordergrund der Sorgen und der Kritik von Politikern und Experten stand aber auch gestern das Leck im Schweizer Geheimdienst. Die Aussenpolitische Kommission des Ständerats befürchtet negative Konsequenzen für die Glaubwürdigkeit der Schweiz und hat den Bundesrat zu diplomatischen Interventionen aufgefordert. Dieser will sich heute mit der Fax-Affäre befassen.

Gezielte Indiskretion?

«Rinnt ein Geheimdienst, dann wird er von den Partnern geschnitten; und es dauert lange, bis der Schaden wieder gutgemacht ist», erklärte Peter Forster, Präsident der Eidgenössischen Kommission für innere Sicherheit. «Ich erachte diesen Vorfall als nicht so gravierend, wie er jetzt zum Teil dargestellt wird», sagte demgegenüber Marty. Der ehemalige Geheimdienstchef Peter Regli mutmasste sogar über eine gezielte Indiskretion mit dem Zweck, einen Vorwand zu haben, um den Amerikanern an den Karren fahren zu können. Die Ukraine, die in dem ägyptischen Fax zusammen mit Rumänien, Mazedonien, Bulgarien und dem Kosovo als Standort von geheimen CIA-Verhörzentren genannt worden war, dementierte unterdessen die Existenz von CIA-Gefängnissen auf ihrem Territorium vehement.

Der rumänische Ministerpräsident Calin Popescu Tariceanu zeigte sich gestern verärgert über den in der Schweiz veröffentlichten Faxbericht. Rumänien stelle dem Europarat alle verfügbaren Informationen zur Verfügung, sagte Tariceanu im rumänischen Fernsehen. Auch sehe er keine Gefahr für den 2007 geplanten EU-Beitritt Rumäniens. Mit seinen Erklärungen reagierte Tariceanu auf eine Aussage des britischen Abgeordneten Claude Moraes. Dieser hatte gesagt, Rumänien riskiere einen langfristigen Aufschub des EU-Beitritts, falls Bukarest in der CIA-Affäre nicht die Wahrheit sage. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. Januar 2006

Die Schweiz ist den geheimen Lagern der CIA auf der Spur

Der Schweizer Geheimdienst hat einen Fax mit brisantem Inhalt abgefangen. Dieser belegt, dass die CIA in Europa heimlich Gefangenenlager betrieb.

Von **Annetta Bundi, Bern**

Was Menschenrechtsorganisationen seit längerem vermuten, scheint sich nun zu bewahrheiten: Die USA haben in den letzten Monaten in mehreren europäischen Ländern Terrorverdächtige heimlich verhört. Entsprechende Gefangenenlager befanden sich offenbar in Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, in der Ukraine und im Kosovo. Das hat der Schweizer Geheimdienst auf Grund eines Fax aus Ägypten herausgefunden, wie der «SonntagsBlick» gestern enthüllt hat.

Zum Inhalt des ominösen Fax wollten sich weder das Militär- noch das Aussendepartement offiziell äussern. Das Dokument sei besonders sensitiv und als geheim klassifiziert, erklärte der Sprecher von Bundesrat Samuel Schmid. Das VBS werde eine administrative Untersuchung einleiten, um die Urheber der Indiskretion zu finden. Nach Ansicht von Hans Hofmann, dem Präsidenten der Geschäftsprüfungsdelegation, haben die Geheimdienste mit dem Aufspüren der brisanten Neuigkeit eine «Topleistung» erbracht. «Derartige Informationen dürfen aber nicht an die Öffentlichkeit gelangen», sagt er im Interview mit dem «Tages-Anzeiger».

Die Angaben der Ägypter decken sich weit gehend mit den Fakten, die der Tessiner FDP-Ständerat Dick Marty im Auftrag des Europarates bisher gesammelt hat. Er wird die Öffentlichkeit am Freitag über seine Erkenntnisse informieren. Im Parlament sind mehrere Vorstösse zum Thema hängig. Nach Auskunft des VBS wurde der Sicherheitsausschuss des Bundesrates über den Fax informiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Januar 2006

38. Anstatt in den verbrecherischen US-Machenschaften durch die Aufklärung und Veröffentlichung durch die Blick-Zeitung einen Fortschritt für die Offenheit und Freiheit des Staates zu sehen, erachten verschiedene Verantwortliche der Regierung, dass dies ein Nachteil für den Staat Schweiz und für den geheimen Nachrichtendienst sei.
39. Eine Farce, die klar und deutlich zeigt, wie

CIA betrieb systematisches «Outsourcing der Folter»

STRASSBURG – Laut dem Schweizer Sonderermittler Dick Marty hat die CIA ein systematisches «Outsourcing der Folter» betrieben.

In den vergangenen Jahren habe der US-Geheimdienst möglicherweise mehr als 100 Terrorverdächtige in andere Länder geflogen, wo sie misshandelt worden seien, teilte der Tessiner Ständerat in einem in Strassburg vorgelegten Zwischenbericht mit.

Es gebe bislang jedoch keine Beweise für CIA-Geheimgefängnisse in Europa, betonte Marty, der im Auftrag des Europarats den Vorwürfen nachgeht. Allerdings gebe es Indizien, die weitere Ermittlungen rechtfertigten. Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch hatte berichtet, dass Terrorverdächtige aus Afghanistan nach Polen und Rumänien gebracht worden seien.

Dick Marty legte gestern in Strassburg einen Zwischenbericht vor. *Key*

Menschen seien «entführt, ihrer Freiheit und aller Rechte beraubt und zu verschiedenen Zielen in Europa gebracht» worden, heisst es in Martys Bericht. In diesen Ländern seien die Verdächtigen gefoltert worden und hätten eine «menschenunwürdige Behandlung» erlitten.

Marty macht den europäischen Regierungen schwere Vorwürfe. Sie hätten sehr wahrscheinlich von den Aktivitäten des US-Geheimdienstes gewusst. Europa müsse sich fragen, ob es beim Kampf gegen den Terror tatsächlich auf Recht und Menschenrechte verzichten wolle.

Die US-Botschaft in Bern betonte gestern, dass Überstellungen von Personen unter Berücksichtigung der US-Gesetze und der Anti-Folter-Konvention vorgenommen würden. **(AP/SDA)**

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 25. Januar 2006

dumm das Schweizervolk von diversen Staatsmächtigen und von allen jenen gehalten wird, die sonstwie in staatsführenden und nachrichtendienstlichen Positionen ihr geheimes oder offenes Unwesen treiben und in feiger Angst versinken.

40. Leider sind auch in der Schweizerregierung nur wenige Vernünftige, die auch wirklich für Offenheit in allen Dingen sind und die tatsächlich für Land und Bevölkerung einstehen und ihr Bestes dafür tun, auch in Hinsicht dessen, die effective Neutralität zu bewahren und sich auch gegen einen EU-Beitritt und gegen die dummen, unintelligenten und die Folgen nicht überblickenden Schreier zu wehren, die ihr Vaterland und die Freiheit des ganzen Staates verschachern wollen.

Billy Knallhart die Wahrheit gesagt. Da wird dann wieder mancher der Betroffenen und deren Mitläufer irre behaupten, dass wir uns in die Politik einmischten und damit uns also politisch betätigten, weil ganz einfach bestehende Fakten genannt werden. Aber irre Widersacher gegen die Wahrheit hat es schon immer gegeben und wird es auch weiterhin geben, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht so weit zu denken vermögen, dass sie zwischen dem Nennen von bestehenden Fakten, und damit der Wahrheit, sowie einem Politisieren nicht unterscheiden können. Sie wähnen sich auch gescheiter als andere und meinen, dass sie selbst die Weisheit und Gerechtigkeit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten und daher prädestiniert seien, über andere Menschen und deren Worte und Meinungen zu urteilen.

Ptaah

41. Du sprichst ein wahres Wort, das bei sehr vielen Erdenmenschen tatsächlich zutrifft.
42. Wenn Fakten der Wahrheit kundgetan werden, dann hat das nichts mit einer Politisierung oder Einmischung in die Politik zu tun.
43. Doch höre weiter, was sich in den kommenden Tagen und Wochen ergibt:
44. Von Persien resp. vom Iran her wird die Vogelseuche in die Osttürkei eingeschleppt, wobei vom Iran verheimlicht wird, dass dort die Seuche ebenfalls auftritt.

Türkei Die gefährlichen Infektionen erreichen die Hauptstadt Ankara

Die Vogelgrippe rückt näher

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 9. Januar 2006

In der Türkei breiten sich die Vogelgrippe-Infektionen beim Menschen Richtung Westen aus. Inzwischen hat der gefährliche Virusstamm Ankara erreicht.

Von 28 neuen Proben auf den lebensgefährlichen Virus H5N1 seien 5 positiv ausgefallen, teilte die Gesundheitsbehörde in Ankara am Sonntag mit. Betroffen sind erstmals auch drei Menschen aus der Region Ankara, darunter zwei kleine Jungen, die mit achtlos weggeworfenen Schutzhandschuhen gespielt haben sollen.

Der andere Patient, der sich mit dem Erreger infiziert hat, stammt aus Dogubeyazit im Osten der Türkei, wo es in der vergangenen Woche die ersten zwei bestätigten H5N1-Opfer gegeben hatte.

30 Patienen behandelt

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom Sonntag werden derzeit in der Türkei mindestens 30 Patienten behandelt, die vermutlich mit dem aggressiven Krankheitserreger infiziert sind.

Der türkische Gesundheitsminister Recep Akdag sprach von vier gesicherten H5N1-Fällen. Dabei handle es sich um das gestorbene Geschwisterpaar im Alter von 14 und 15 Jahren sowie um ein achtjähriges Mädchen und einen fünfjährigen Jungen, die beide stationär in Van behandelt werden.

Bei der Untersuchung der toten Kinder in der Region Van unterstützt eine WHO-Delegation die türkischen Mediziner. Die Wissenschaftler wollen auch nach möglichen Anzeichen einer Übertragbarkeit des Virus von Mensch zu Mensch Ausschau halten.

Kein Grund zur Panik

Akdag betonte aber, dass die Befunde der WHO bisher keinen Hinweis für eine Übertragung von Mensch zu Mensch erbracht hätten. Angesichts der vielen besorgten Menschen, die wegen vermuteter Grippesymptome Spitäler aufsuchten, warnte der Minister vor Panik. (sda)

Türkei: Nachbarstaaten verheimlichen Ausbrüche der Vogelgrippe

Sa Jan 21, 2006 11:02 MEZ

Ankara (Reuters) - Die Türkei hat seinen autoritär regierten Nachbarstaaten vorgeworfen, Ausbrüche der Vogelgrippe zu verheimlichen.

"Es ist inoffiziell bekannt, dass es diese Krankheit in unseren von verschlossenen Regimen beherrschten Nachbarstaaten gibt", sagte Landwirtschaftsminister Mehdi Eker am Freitag. "Aber diese Staaten geben das wegen ihrer politischen Systeme nicht bekannt."

Namen nannte Eker nicht. Als wahrscheinliche Adressaten seiner Kritik galten aber der Iran und Syrien. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) teilte mit, sie werde Experten nach Syrien, in den Iran und Irak sowie in die Ukraine, nach Georgien und Aserbaidschan schicken. Der Ausbruch der Vogelgrippe in der Türkei war der erste beim Menschen außerhalb von Ostasien. Experten befürchten eine weltweite Epidemie, sollte der Erreger der Tierkrankheit so mutieren, dass er auch von Mensch zu Mensch übertragen werden kann.

Quelle: www.reuters.de, Samstag, 21. Januar 2006

Erster Vogelgrippe-Verdachtsfall im Irak

Kairo (dpa) - Im Nordirak ist eine junge Frau gestorben, bei der ein Verdacht auf Vogelgrippe besteht. Das bestätigte die regionale Gesundheitsbehörde. Letzte Tests der Gerichtsmediziner stehen aber noch aus. Das Dorf, aus dem die Frau stammt, grenzt an die Türkei. In der Osttürkei waren vier Kinder an dem Vogelgrippevirustyp H5N1 gestorben. Im weltweiten Kampf gegen die Tierseuche hat in Peking die Geberkonferenz fast 1,6 Milliarden Euro zusammengebracht - weit mehr, als sich die Vereinten Nationen erhofft hatten.

Quelle: www.nordclick.de, Mittwoch, 18. Januar 2006

45. Und von der Türkei, von Dogubayazit aus, das du ja sehr gut von deinen Grenzübergängen nach Persien kennst, breitet sich die Vogelseuche weiter aus, einerseits bis zum Schwarzen Meer hinauf, und

Vogelgrippe Fehlalarm in Belgien

Neuer Fall in der Türkei

In der Türkei ist am Sonntag ein fünf Jahre alter Junge positiv auf das Vogelgrippe-Virus H5N1 getestet worden.

Die bestätigte Zahl der infizierten Menschen in der Türkei stieg mit dem neusten Fall auf 19. Ein erster Vogelgrippetest bei der zwölfjährigen Schwester des Jungen, die am Sonntag mit Symptomen der Krankheit starb, verlief dagegen negativ. Bei einem in Brüssel ins Krankenhaus eingewiesenen Türkei-Reisenden bestätigte sich der Verdacht auf Vogelgrippe nicht.

Das Mädchen starb in einem Krankenhaus in der osttürkischen Stadt Van, wie die Behörden mitteilten. Der Zustand des Fünfjährigen sei ernst, er leide an Fieber und einer leichten Lungeninfektion, teilten die Gesundheitsbehörden mit. Bisher starben in der Türkei drei Kinder an Vogelgrippe.

Infiziertes Huhn gegessen?

Die Geschwister aus der nahe Van gelegenen Ortschaft Dogubayazit waren am Dienstag ins Krankenhaus eingeliefert worden, wie Chefarzt Hüseyin Avni Sahin sagte. Beide Kinder seien mit Geflügel in Berührung gekommen und hätten vermutlich ein infiziertes Huhn gegessen.

Der Patient in Brüssel wurde negativ auf den H5N1-Erreger getestet, wie der belgische Gesundheitsminister Rudy Demotte mitteilte. «Wir sind sicher – zwei Tests zeigen dies –, dass es sich nicht um H5-Grippe handelt, also ist es keine Vogelgrippe», sagte Demotte am Samstag.

Der Mann leide den vorläufigen Tests zufolge an einer gewöhnlichen Grippe, sagte der Leiter des belgischen Instituts für Volksgesundheit, Rene Snacken. Es wäre der erste Fall von Vogelgrippe beim Menschen in Europa gewesen. Nach Angaben der belgischen Behörden wurden alle Menschen benachrichtigt, mit denen der Journalist in letzter Zeit Kontakt hatte, darunter auch die anderen Passagiere des Flugs aus der Türkei, der in München zwischengelandet war. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 16. Januar 2006

Türkei Die Vogelgrippe rückt näher

Virus an Ägäisküste

Im westtürkischen Aydin sind vier Menschen mit Verdacht auf Vogelgrippe in ein Spital eingeliefert worden. Zudem wurde in der 100 Kilometer westlich gelegenen Hafenstadt Kusadasi das Virus bei verendeten Vögeln gefunden. Damit hat die Seuche auch die Ägäis-Küste erreicht. Es wird nun befürchtet, dass der für die türkische Wirtschaft wichtige Tourismus damit Einbussen erleiden könnte.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ging trotzdem davon aus, dass die Vogelgrippe in dem Land «relativ leicht» unter Kontrolle gebracht werden könne. Bisherige Tests deuteten darauf hin, dass das Virus nicht von Mensch zu Mensch übertragen wird.

Nicht schneller oder anders

Vielmehr sei Geflügel die Ansteckungsquelle, sagte Guenaël Rodier, von der WHO-Abteilung für ansteckende Krankheiten in Europa, gestern in Genf. Zudem stellte ein Expertenteam fest, dass das aggressive Virus H5N1, das für den Tod von mindestens zwei Kindern in der Türkei verantwortlich ist, sich nicht schneller oder anders verbreite als bisher angenommen.

Kinder fingen kranke Hühner

Die meisten erkrankten Personen in den betroffenen Gebieten der Osttürkei seien Kinder und bei fast allen habe man Zusammenhänge im Umgang mit toten oder an Vogelgrippe erkranktem Geflügel feststellen können. Es sei für Kinder halt relativ einfach ein krankes Huhn zu fangen, sagte Rodier.

«Grippe unter Kontrolle»

Der türkische Ministerpräsident Erdogan sagte, die Vogelgrippe sei unter Kontrolle. Die Situation werde beobachtet. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 11. Januar 2006

andererseits auch bis zur Hauptstadt Ankara und nach Istanbul sowie in südliche Gebiete, womit mit dem Übergreifen über den Bosporus die Seuche auch auf europäisches Gebiet überspringt.

46. Auch Nachbarstaaten der Türkei und Irans haben Seuchenfälle zu verzeichnen, doch wird alles vor der Öffentlichkeit verheimlicht.
47. Zwar ist es noch so, dass nur direkte Infektionen durch das Berühren oder Essen von erkranktem Geflügel sowie durch direkte Berührungen von Mensch zu Mensch erfolgen können, wobei von Mensch zu Mensch direkte Verbindungen in bezug auf Schleimhäute gegeben sein müssen, doch ist die Gefahr nicht zu unterschätzen, weshalb Vorsicht geboten ist.
48. Wie ich schon früher erklärte, kann es nur eine Frage der Zeit sein, bis das Virus H5N1 derart mutiert, dass es durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragbar ist.
49. Der Zeitraum ist nicht zu bestimmen, denn die Mutation kann jederzeit geschehen, jedoch auch noch Jahrhunderte auf sich warten lassen.
50. Weiter ist dazu noch zu sagen, dass sich die Seuche in der Türkei weiter ausbreitet, von Ost nach West und Nord nach Süd, und dass dadurch auch noch mehr Menschenleben

Fünf neue Fälle entdeckt

Die Vogelgrippe befällt in der Türkei immer mehr Menschen. Im Norden und Osten wurden fünf weitere Fälle diagnostiziert.

ANKARA/BERN – Die neuen Fälle sind laut Gesundheitsministerium in Ankara allesamt am für den Menschen lebensgefährlichen Virus-Stamm H5N1 erkrankt. Damit werden in der Türkei insgesamt 14 Menschen wegen der Krankheit behandelt. Daneben gibt es laut Behörden rund 100 Verdachtsfälle. Bei den neu erkrankten Patienten handelt es sich um zwei Brüder im Alter von vier und fünf Jahren, einen Zwölfjährigen und einen weiteren Fünfjährigen aus dem Schwarzmeergebiet nordöstlich der Hauptstadt Ankara. Ausserdem hat sich ein 18-Jähriger aus der osttürkischen Stadt Van neu infiziert.

Am Sonntag war bekannt geworden, dass sich fünf Menschen im Osten und in Zentralanatolien mit der Krankheit angesteckt haben. Zudem war Vogelgrippe bisher bei vier weiteren Menschen im Osten festgestellt worden. Zwei Brüder in der Region sind bereits der Krankheit erlegen. Auch ein drittes Kind der Familie war gestorben. Allerdings konnten in diesem Fall bisher keine Anzeichen von Vogelgrippe festgestellt werden. Im ländlich geprägten Ostanatolien wurden bisher die gefährlichsten Vogelgrippe-Herde entdeckt.

Die Schweiz ist wachsam

Flugzeuge aus der Türkei werden wegen der Vogelgrippe an den Schweizer Flughäfen stärker kontrolliert, und das Einfuhrverbot für Geflügelprodukte bleibt in Kraft, wie das Bundesamt für Veterinärwesen gestern bestätigte. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Januar 2006

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. Januar 2006

Grosse Pandemiegefahr in Asien

Tokio. – Spitzenvertreter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben am Donnerstag in Tokio vor «unermesslichen Konsequenzen» der Vogelgrippe gewarnt. Der WHO-Chef für den Westpazifik, Shigeru Omi, forderte zum Auftakt der Konferenz klare Szenarien, wie eine allfällige Pandemie einzugrenzen wäre. Er forderte die Staatengemeinschaft auf, sich vorzubereiten. Ungeachtet der jüngsten Todesfälle in der Türkei sei die Gefahr einer Pandemie in Asien am grössten.

Seit 2003 starben 78 Menschen an den Folgen des H5N1-Virus, 76 davon aus asiatischen Ländern. WHO-Regionaldirektor Shigeru Omi mahnte: «Es darf nicht vergessen werden, dass Asien das Epizentrum dieser Bedrohung für die globale Gesundheit ist.» Auf keinem Kontinent lebten so viele Menschen in unmittelbarer Nähe von infiziertem Geflügel wie in Asien. Mit Hilfe von mathematischen Modellen sollen an der Konferenz verschiedene Szenarien einer Ausbreitung simuliert werden.

Antikörper gegen H5N2

In Japan wurde diese Woche bekannt, dass möglicherweise erstmals Menschen mit einer leichten Form der Vogelgrippe infiziert worden sind. Die fast 80 Betroffenen, meist Arbeiter auf Geflügelfarmen, hatten Antikörper des H5N2-Virus im Blut. Dies ist die weniger aggressive Variante des H5N1-Virus.

An der Konferenz beteiligen sich 130 Delegierte aus asiatischen Ländern, den USA, Kanada, der Europäischen Union und der Weltbank. Nächste Woche wird in Peking ein internationales Donatorentreffen stattfinden. Der Vogelgrippekoordinator der Uno, David Nabarro, hatte am Mittwoch betont, dass man dringend 1,5 Milliarden Dollar für Prävention bräuchte. Das Geld würde hauptsächlich für Impfprogramme von Vögeln, zur Ausbildung von Tierärzten und zur Aufklärung der Bevölkerung eingesetzt werden. *(kam)*

gefordert werden, denn das Virus H5N1 hat bereits eine Mutation erfahren, durch die es leichter vom Geflügel auf den Menschen übertragen werden kann.

51. Auch wird sich leider ergeben, dass durch den Tourismus und durch Importe von Tieren und Fleisch sowie sonstigen tierischen Produkten bereits grosse Gefahr besteht, dass die Seuche in die europäischen Länder eingeschleppt wird.
52. Der erste Fall wird nur noch eine Frage der Zeit sein, wenn nicht umgehend die notwendigen Massnahmen ergriffen werden.
53. In bezug auf Seuche ist auch zu sagen, dass sich Aids weiter ausbreitet, wobei besonders in China die Zuwachsrate der Aidsinfektionen rapid ansteigt.
54. Am 10. Januar wird es dann sein, dass in Persien resp. im Iran in Atomforschungsstationen vor Jahren von der Internationalen Atomenergiebehörde angebrachte Siegel erbrochen werden und das nukleare

HIV breitet sich in China aus

Peking. – In China haben sich im vergangenen Jahr 70 000 Menschen mit dem Immunschwächevirus angesteckt. Damit leben dort rund 650 000 HIV-Infizierte. Dies berichteten das Gesundheitsministerium, die Weltgesundheitsorganisation und das Uno-Programm Unaids am Mittwoch. Die Gesamtzahl der Infektionen wurde wegen besserer Erhebungen von bisher 840 000 auf 650 000 nach unten korrigiert. Es gebe aber keine Anzeichen, dass die Ausbreitung von HIV in China zurückgehe. Vielmehr breite sich die Krankheit jetzt zunehmend in breiten Bevölkerungsschichten aus. Hauptgründe seien ungeschützte Sexualkontakte und das Spritzen von Drogen. Viele Ansteckungen würden aus Ignoranz, Armut oder Furcht vor Stigmatisierung nicht bekannt. Ohne energisches Gegensteuern könnten 2010 bereits 10 Millionen Chinesen HIV-infiziert sein. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Januar 2006

20.01.2006 - Chronik / Weltjournal

Türkei: "Vogelgrippe in Nachbarstaaten"

Die Türkei hat einigen Nachbarstaaten vorgeworfen, die Ausbreitung der Vogelgrippe auf ihrem Staatsgebiet zu verschweigen. Dies betreffe Länder mit "geschlossenen" politischen Systemen.

Inoffiziell sei bekannt, dass die Vogelgrippe auch in diesen Ländern aufgetreten sei, behauptet der türkische Landwirtschaftsminister Mehdi Eker. Der Minister dürfte mit seiner Bemerkung unter anderem den Iran gemeint haben, der an die Vogelgrippe-Gebiete der Osttürkei angrenzt. Unterdessen wurden im ostanatolischen Dogubeyazit fünf weitere Kinder mit Verdacht auf Vogelgrippe ins Krankenhaus eingeliefert.

Landwirtschaftsminister Eker sagte bei einer Vogelgrippe-Konferenz von Regierungsvertretern und Repräsentanten der 81 Provinzen der Türkei, die Behörden im Osten des Landes sollten die vermutete Ausbreitung der Vogelgrippe in den Nachbarländern bei ihren Vorsichtsmaßnahmen gegen die Krankheit mit berücksichtigen. In der Türkei sind seit Neujahr vier Kinder an der Vogelgrippe gestorben, die engen Kontakt zu infizierten Hühnern gehabt hatten; bei 17 weiteren Patienten wurde das lebensgefährliche Virus H5N1 ebenfalls diagnostiziert.

Um die weitere Verbreitung der Vogelgrippe zu unterbinden, prüft die türkische Regierung die Einführung spezieller Unterrichtseinheiten in den Grundschulen zur Aufklärung über die Gefahren der Krankheit. Der wirksamste Weg zur Bekämpfung der Krankheit sei aber die Schlachtung der etwa zehn Millionen Hühner, Enten, Gänse und Puten, die in Gärten und Hinterhöfen überall in der Türkei gehalten werden, sagte Gesundheitsminister Recep Akdag der Zeitung "Milliyet".

Auch eine bessere Beobachtung der Zugvögel in der Türkei soll beim Kampf gegen die Vogelgrippe helfen. An 135 Seen und Feuchtgebieten, die von Zugvögeln als Rastplätze genutzt werden, sollen jeweils zehnköpfige Teams der "Vogelwächter" die Tiere beobachten, wie die Zeitung "Zaman" berichtete. Die Feuchtgebiete sollten in der Zugvögel-Saison 24 Stunden am Tag unter Beobachtung stehen.

Zugleich beschloss Ankara ein Hilfsprogramm für die türkische Geflügelindustrie, die wegen der Angst der Verbraucher vor der Vogelgrippe in den vergangenen Wochen Einbußen von 70 Prozent und mehr hinnehmen musste. Zu den Unterstützungsmaßnahmen gehören Entschädigungszahlungen für die Keulung von insgesamt 14 Millionen Hühnern in den verschiedenen Betrieben. Außerdem erhalten die Unternehmen Aufschübe bei der Zahlung von Steuern, Abgaben und Kreditzinsen. Das Hilfsprogramm hat ein Gesamtvolumen von umgerechnet 33 Millionen Euro. (Ag./Red.)

Quelle: www.diepresse.com, Freitag, 20. Januar 2006

EU am Ende ihres Lateins im Atomstreit mit dem Iran

Nach der Inbetriebnahme der Nuklearfabrik Natanz will die EU alle Verhandlungen über das iranische Atomprogramm abbrechen.

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Es ist eine unwirtliche Umgebung, in der das jüngste Kapitel des ewigen Streits um das iranische Atomprogramm spielt: Im Westen ein kahles, fast 4000 Meter hohes Gebirge, im Osten die Ausläufer der grossen Salzwüste. Dazwischen liegt das Atomforschungszentrum Natanz, in dem seit gestern wieder nukleare Forschung betrieben wird – angeblich nur zu friedlichen Zwecken.

Siegel von Atomzentrifugen entfernt

Montag früh begannen iranische Arbeiter die von der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) angebrachten Siegel in Natanz und zwei weiteren Nuklearanlagen zu entfernen. Diese Arbeiten sollen heute, Mittwoch, abgeschlossen werden. Die IAEA war zuvor von Teheran informiert worden, internationale Atominspektoren beobachteten vor Ort die Entfernung der Siegel. Für die zivile Nutzung der Atomenergie sei es wichtig, die Nuklearforschung voranzutreiben, begründete ein Sprecher des iranischen Aussenministeriums den überraschenden Schritt: Da die Forschung von der IAEA beaufsichtigt werde, gebe es keinen Grund zur Sorge.

Vergangene Woche wartete die IAEA vergeblich auf eine Erklärung der Iraner, welche Maschinen sie in Betrieb nehmen wollten. Eine Delegation der iranischen Atombehörde kam zwar nach Wien, reiste aber sofort wieder ab. Gestern Nachmittag teilte die IAEA mit, dass die Siegel von den Bauteilen der Nuklearzentrifugen entfernt wurden. Der Iran plane Experimente zur Urananreicherung.

Der Iran hatte sich in einem Abkommen mit Grossbritannien, Frankreich und Deutschland im Oktober 2003 bereit erklärt, die Urananreicherung einzustellen. Im Sommer 2005 erklärte Teheran jedoch die Vereinbarung einseitig für beendet und begann im Forschungszentrum Isfahan mit der Umwandlung von Rohuran in Uranhexafluorid (UF6). Aus diesem Gas kann in Zentrifugen hoch angereichertes Uran gewonnen werden.

Nach Angaben des Londoner International Institute for Strategic Studies (IISS) befindet sich in Natanz ein Testwerk mit 164 Nuklearzentrifugen vom Typ P 1. Die Baupläne stammen vom Konstrukteur der pakistanischen Atombombe, Abdul Qadeer Khan. Im vergangenen Jahr soll zusätzlich eine unterirdische Anlage gebaut worden sein, die bis zu 50 000 Zentrifugen aufnehmen kann. Um diese Anlage zu schützen, bestellte der Iran in Russland neue Boden-Luft-Raketen.

Was die Teheraner Regierung als «Forschung und Entwicklung» bezeichne, sei nichts anderes als der Testbetrieb der P-1-Zentrifugen, sagt der Atomexperte des IISS, Mark Fitzpatrick. Das sei ein heikler Prozess: Um hoch angereichertes Uran zu gewinnen, müssen die Zentrifugen mit extrem hoher Geschwindigkeit rotieren und können dabei leicht zu Bruch gehen.

Zwischen 1997 und 2002 fanden auf dem Gelände der Kalaye-Electric-Fabrik in Teheran mehrere Tests mit P-1-Zentrifugen statt, die den internationalen Atominspektoren allerdings nicht gemeldet wurden. Erst eine iranische Oppositionsgruppe und amerikanische Satellitenaufnahmen konnten Beweise liefern. Die IAEA hat bis heute keine genauen Informationen zu den damaligen Tests erhalten. In Natanz soll bis jetzt noch kein Uran angereichert worden sein. Teheran beharrt allerdings auf seinem Recht, zu zivilen Zwecken selbst den nuklearen Brennstoff herzustellen. Ein Angebot Russlands, angereichertes Uran zu liefern, wird als «nicht ausreichend» abgelehnt.

Gouverneursrat soll Uno anrufen

IAEA-Generaldirektor Mohammed al-Baradei erklärte in einem TV-Interview, dass er die Geduld verliere: Die Glaubwürdigkeit der internationalen Überwachung atomarer Aktivitäten stehe auf dem Spiel. Die fünf Atommächte USA, Russland, Grossbritannien, Frankreich und China appellierten an die Teheraner Regierung, die Forschung am nuklearen Brennstoff-Kreislauf wieder zu stoppen.

Der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier warnte gestern vor ernsten Konsequenzen, falls Teheran nicht einlenke. Die iranische Führung habe gewusst, dass mit dem Bruch der Siegel eine Linie überschritten werde und dass das «nicht ohne Folgen bleiben» könne. Deutschland, Frankreich und

Grossbritannien hatten nach Wiederinbetriebnahme der Atomfabrik Isfahan vergangenen Sommer die Verhandlungen über das iranische Nuklearprogramm abgebrochen. Ende Dezember fand in Wien erstmals wieder ein Gespräch auf diplomatischer Ebene statt. Ein weiteres Gespräch, das für den 18. Januar angesetzt wurde, ist nun in Frage gestellt. Atomexperte Fitzpatrick hält die Möglichkeiten der Europäer für ausgeschöpft: «Es ist Zeit, das Thema auf einer anderen Ebene zu behandeln.»

Die Amerikaner planen offenbar, eine Sondersitzung des Gouverneursrates der IAEA einzuberufen: Das oberste Gremium der Atomenergiebehörde soll den Uno-Sicherheitsrat anrufen. Mit dem Bruch der IAEA-Siegel zeige der Iran «Verachtung für die Sorgen der internationalen Gemeinschaft und seine Ablehnung für die internationale Diplomatie», sagte US-Botschafter Gregory Schulte gestern in Wien.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Januar 2006

Der Atomstreit geht weiter

Grossbritanniens Premier Blair will im Atomstreit mit dem Iran den Uno-Sicherheitsrat einschalten. Der iranische Präsident Ahmadinedschad will sich dem Druck des Westens indes nicht beugen.

TEHERAN Die erklärte Absicht des Irans, die Urananreicherung im eigenen Land wieder aufzunehmen, habe ihn «zutiefst beunruhigt», sagte Tony Blair gestern im britischen Unterhaus. «Der Iran muss verstehen, wie ernst die internationale Gemeinschaft dies nimmt.» Damit reagierte der britische Premier auf die Frage des Oppositionsführers David Cameron, ob die Regierung für Strafmassnahmen gegen den Iran eintrete. Er strebe eine Vereinbarung an, in welcher die Überweisung an den Uno-Sicherheitsrat geregelt werde, so Blair. Dafür brauche es aber eine internationale Zustimmung. «Dann müssen wir entscheiden, welche Massnahmen ergriffen werden, und wir schliessen hierbei keinerlei Schritte aus. Der Iran muss erkennen, wie ernst das Thema für uns ist», betonte Blair. Unterdessen versicherte der iranische Staatspräsident Mahmud Ahmadinedschad, sein Land fürchte die Reaktion des Westens nicht. «Die iranische Regierung und Nation haben keine Angst vor dem Klamauk des Westens und werden ihre Nuklearprogramme mit Entschlossenheit und Weisheit fortsetzen», sagte gestern Ahmadinedschad im staatlichen Fernsehen.

Beratungen in Berlin

Die Aussenminister des so genannten EU-Trios, der deutsche Frank-Walter Steinmeier, der Franzose Philippe Douste-Blazy und der Brite Jack Straw, wollen heute in Berlin mit dem EU-Aussenbeauftragten Javier Solana erörtern, ob es noch Spielraum für weitere Verhandlungen mit Teheran gibt. Im Anschluss an die Gespräche werden die Aussenminister mit ihrer amerikanischen Kollegin Condoleezza Rice telefonieren. Washington hatte schon am Dienstag mit der Einschaltung des Uno-Sicherheitsrats gedroht. Auch die «militärische Option» bleibe auf dem Tisch, betonte das Weisse Haus.

Der russische Verteidigungsminister Sergej Iwanow sagte, die Wiederaufnahme der Urananreicherung «enttäuscht mich persönlich und ist alarmierend». Russland hatte als Kompromiss vorgeschlagen, die Urananreicherung für ein friedliches iranisches Atomprogramm zu übernehmen. So sollte der Iran dazu bewogen werden, auf eine Anreicherung im eigenen Land zu verzichten. Moskau bekräftigte, das Angebot stehe nach wie vor, und rief die Regierung in Teheran auf, die eigene Urananreicherung weiterhin auszusetzen.

Der Iran hatte am Dienstag die Arbeiten in mehreren Atomforschungsanlagen wieder aufgenommen, darunter auch in derjenigen von Natans, wo sich Zentrifugen zur Uran-Anreicherung befinden. Die USA und die EU kritisierten den Schritt scharf. Sie fürchten, der Iran könnte in seinen Anlagen versuchen, auch Atomwaffen herzustellen. *(ap/sda)*

Der Westen fürchtet, der Iran könnte seine Uran-Anreicherungsanlagen für die Herstellung von Atomwaffen missbrauchen. Bild: key

Rafsandschani verteidigt Irans Atomprogramm

LIMASSOL – Auch Irans Ex-Präsident Haschemi Rafsandschani (Bild) hat das Atomprogramm seines Landes als «rechtmässig» verteidigt. Der Iran werde auf seine Rechte nicht verzichten und diese «mit Weisheit» verteidigen, sagte gestern der gemässigte Geistliche in Teheran. Den Westen, der dem Iran nach der Wiederaufnahme des nuklearen Forschungsprogramms die Beschädigung des Weltfriedens vorwirft, warnte Rafsandschani vor «voreiligen Schritten». Wenn die westlichen Staaten «irgendwelche Störungen hervorrufen, werden sie es letztlich bereuen», sagte er.

Weiter sprach der Kleriker davon, dass der Westen den Fortschritt in islamischen Ländern und Entwicklungsländern bremsen wolle: Dies sei «die traditionelle Kolonialpolitik». Auch an die Regierung von Präsident Mahmud Ahmadinedschad appellierte Rafsandschani. Diese solle «besonnen bleiben» und die «iranischen Rechte gemäss dem Atomwaffensperrvertrag durchsetzen». Niemals, betonte Rafsandschani, habe der Iran Nukleartechnologie für militärische Zwecke missbraucht. Das habe man während des achtjährigen Krieges mit dem Irak, welcher den Iran massiv mit Senf- und Nervengas angegriffen hatte, unter Beweis gestellt.

Rafsandschani gilt als einer der entschiedensten Gegner von Präsident Ahmadinedschad, dem er im Vorjahr in der Präsidentschaftsstichwahl unterlag. Als Vorsitzender des Schlichtungsrats, dem höchsten politischen Vermittlungsorgan, kann der Kleriker auf die Politik seines Landes noch immer Einfluss nehmen. Zu den von Rafsandschani «beeinflussten» politischen Organen gehört auch der Nationale Sicherheitsausschuss im Parlament. Vor diesem Gremium musste sich Ahmadinedschad unlängst wegen seiner auch im Iran umstrittenen Kommentare über Israel und den Holocaust verantworten.

Laut der Teheraner Tageszeitung Schark fielen in der dreistündigen Sitzung «äusserst deutliche Worte». Präsident Ahmadinedschad sei von dem Parlamentsausschuss auf die gravierenden politischen Konsequenzen seiner Reden aufmerksam gemacht worden. Er solle künftig «diplomatische Normen beachten», hiess es. *MICHAEL WRASE*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 12. Januar 2006

Forschungsprogramm wieder aufgenommen wird, weil Iran nach Atomwaffen strebt, wie ich schon früher erklärt habe.

55. Das Ganze wird international eskalieren, denn Ahmadinejad, der fanatische Mächtige Irans, wird darauf beharren, das Atomprogramm wieder weiterzuführen, wozu er auch das Volk aufhetzen und seiner Meinung machen wird.
56. Danach tritt Frankreichs Präsident Jacques Chirac auf den Plan und an die Öffentlichkeit, mit gegen den internationalen Terrorismus gerichteten Drohungen, wobei er offen androht, dass er gegen Länder, die den Terror unterstützen oder ausüben, Atomwaffen einsetzen werde.

Drohung Israels gegen den Iran

JERUSALEM – Israel hat Iran mit Militärmassnahmen gedroht, falls das Land eine Atommacht werde. Am Samstagabend kündigte Verteidigungsminister Schaul Mofas an, falls Iran atomwaffenfähig werde, müsse Israel eine Verteidigungsstrategie entwickeln «mit allem, was das bedeutet.» Vorerst gebe Israel allerdings der Diplomatie den Vorrang. Teheran hat die für Anfang Februar geplante Dringlichkeitssitzung der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) kritisiert. Die Sitzung sei «nicht notwendig» und ein von bestimmten Staaten initiierter «politischer Akt». Die staatliche Agentur Irna hatte berichtet, Inspektoren der IAEA würden in den kommenden 48 Stunden in Iran erwartet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Januar 2006

Atomstreit: Militärschlag gegen Iran ist eine Option

LONDON/WASHINGTON – Im Atomstreit mit dem Iran wollen US-Senatoren einen Militärschlag nicht ausschliessen. Gleichzeitig machte Saudi-Arabien den Westen für Irans Atomprogramm mitverantwortlich.

Im Atomstreit mit dem Iran rangen gestern die USA und die EU mit China und Russland um eine gemeinsame Haltung. Bei einem Treffen in London sollte ein Konsens erreicht werden, damit der UN-Sicherheitsrat eingeschaltet werden kann.

Saudi-Arabien kritisierte den Westen: Das iranische Atomprogramm sei eine Reaktion auf den Aufstieg Israels zur inoffiziellen Atommacht. Weil der Westen Israel nicht gestoppt habe, gebe es nun den Schaden, «unter dem wir alle leiden», sagte der saudische Aussenminister Prinz Saud al Faisal.

Säbelrasseln ertönte aus den USA: US-Senatoren beider politischen Lager forderten einen Militärschlag gegen den Iran als Option – allerdings als letztes Mittel: «Alles andere muss zuvor ausgeschöpft werden», sagte der republikanische Senator John McCain.

Der Generaldirektor der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Mohammed el Baradei, betonte, es gebe keine Informationen über ein militärisches Nuklearprogramm im Iran. Falls dies zutreffe, sei man nur einige Monate von einer Atomwaffe entfernt. Der IAEA-Chef machte auch klar, man müsse notfalls auch Gewalt anwenden, wenn der Iran die Frist der IAEA am 6. März verstreichen lässt und nicht mit den Inspektoren kooperiert.

(AP/SDA)

Iran: Debatte über Holocaust

TEHERAN – Nach den israelfeindlichen Äusserungen des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad plant der Iran eine Debatte über die Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg. Ahmadinedschads Aussagen seien sogar in verschiedenen westlichen Ländern positiv aufgenommen worden, sagte ein Regierungssprecher.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 17. Januar 2006

Peking stellt sich im Atomstreit mit dem Iran hinter Moskau

Noch hat China nicht eindeutig erklärt, ob es im Falle von Uno-Sanktionen gegenüber dem Iran wegen dessen Atomprogramm in New York vom Vetorecht Gebrauch machen würde.

Von **Henrik Bork, Peking**

Sein Land unterstütze das Moskauer Angebot zur Anreicherung von iranischem Uran in Russland, sagte Chinas Regierungssprecher Kong Quan am Donnerstag in Peking. Aussenminister Li Zhaoxing habe während eines Treffens mit dem iranischen Chefunterhändler Ali Larijani, der sich derzeit in Peking aufhält, «die Besorgnis Chinas über den Atomstreit deutlich gemacht», sagte Kong.

Da China ein Vetorecht im Uno-Sicherheitsrat besitzt und zunehmend von Öl- und Erdgasimporten aus dem Iran abhängig ist, könnte seine Haltung im Atomstreit entscheidend sein. Politische Beobachter fürchten, die Volksrepublik könnte die Einschaltung des Sicherheitsrates verzögern, mögliche Massnahmen gegen den Iran verwässern oder allenfalls sogar von seinem Vetorecht Gebrauch machen, sollte es in New York zu einer Abstimmung über Sanktionen kommen.

Zur Vetofrage wollten sich chinesische Sprecher jedoch auch am Donnerstag nicht eindeutig äussern. «Wir sind gegen den impulsiven Einsatz von Sanktionen oder Androhungen von Sanktionen, um Probleme zu lösen», sagte Chinas Regierungssprecher. China wolle lieber eine diplomatische Lösung als eine Überweisung der Angelegenheit durch die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) an den Sicherheitsrat, sagte Kong Quan. Der Vorschlag Moskaus, iranisches Uran auf russischem Boden anzureichern, sei «ein Versuch, den Stillstand zu überwinden».

Zum selben Thema zitierte die iranische Nachrichtenagentur Irna Larijani mit der Äusserung, der Iran könnte den russischen Vorschlag akzeptieren, allerdings nur «für eine begrenzte Zeit». Der IAEA-Gouverneursrat will am nächsten Donnerstag über den Iran beraten. Der Rat könnte beschliessen, den Fall vor den Uno-Sicherheitsrat zu bringen.

Warnung aus Washington

China und der Iran scheinen nun zu hoffen, eine weitere Debatte über den russischen Vorschlag könnte diesen Prozess aufhalten. Larijani hatte sich bereits am Mittwoch in Moskau positiv über den russischen Plan geäussert. Falls der Westen aber den Sicherheitsrat einschalten wolle, werde der Iran mit der «industriellen Urananreicherung beginnen», hatte er gesagt. US-Vizeaussenminister Robert Zoellick hat China unterdessen vor einer zu Iran-freundlichen Haltung gewarnt. Sollte es Teheran erlaubt werden, Atomwaffen zu entwickeln, so könnte dies Pekings wichtige Ölressourcen in der Region bedrohen, sagte Zoellick.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. Januar 2006

Tages-Anzeiger, Zürich Freitag, 20. Januar 2009

Jacques Chirac droht mit Atomwaffen

Mitten in der Verhandlungskrise mit dem Iran bekräftigt Staatspräsident Chirac die gaullistische Abschreckungsstrategie.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Frankreich will seine Atomwaffen in der Not auch gegen terroristisch agierende Staaten einsetzen. Die nukleare Abschreckung, sagte der französische Staatspräsident Jacques Chirac am Donnerstag auf dem Atom-U-Boot-Stützpunkt Ile Longue in der Bretagne, sei nicht als Mittel gegen fanatische Terroristen gedacht. «Staatschefs hingegen», sagte Chirac weiter, «die Terrorismus oder Massenvernichtungswaffen gegen Frankreich einsetzen wollten», müssten wissen, dass sie «mit einer entsprechend harten Antwort unseres Landes rechnen müssen». Diese Antwort könne «konventioneller oder anderer Natur» sein.

> Der Iran ist klar der erste Adressat von Jacques Chiracs warnenden Worten.

Obwohl Chirac den Iran nicht ausdrücklich erwähnte, war der erste Adressat eindeutig aus seinen Worten herauszuhören. Gewisse Staaten seien in der Versuchung, «sich unter Bruch der Verträge mit Atomwaffen auszustatten». Das französische Arsenal sei «flexibel» beschaffen, sagte Chirac. «Gegen eine Regionalmacht haben wir nicht nur die Wahl zwischen Untätigkeit und Vernichtung.»

Aus Deutschland wurden sofort kritische Stimmen laut. «Ich glaube nicht, dass der Vorstoss von Chirac das geeignetste Instrument ist, diese Debatte zu führen und den Druck auf den Iran zu erhöhen», sagte der CDU-Aussenpolitiker Andreas Schockenhoff gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters in Berlin. Die Staatengemeinschaft bemühe sich, den politischen Druck zu erhöhen und eine Vertrauensbasis für eine neue Zusammenarbeit herzustellen. Winfried Nachtwei, Verteidigungsexperte der Grünen, war noch radikaler in seiner Kritik. «Die Bundesregierung muss darauf drängen, dass der französische Verbündete diese abenteuerliche Äusserung widerruft.»

Es ist das erste Mal seit dem Juni 2001, dass der französische Staatspräsident zur Abschreckungsstrategie Stellung nimmt. Im Wesentlichen bekräftigte er die bekannten gaullistischen Positionen. Frankreich ist seit 1964 eine souveräne Nuklearstreitmacht. Nach den Vereinigten Staaten, Russland und China ist Frankreich die viertgrösste Atomwaffenmacht. Die Zahl der Sprengköpfe wird auf 200 bis 350 geschätzt. Im ersten Amtsjahr von Jacques Chirac, 1995, führten die französischen Streitkräfte nochmals zahlreiche Atomtests durch, auch zum Ärger der deutschen Verbündeten. Seit dem Ende des Kalten Kriegs ist die «Force de frappe» aber von Seiten der Sparer unter Druck geraten: Ist es unter der veränderten Bedrohungslage gerechtfertigt, jedes Jahr 3,5 Milliarden Euro in diese Strategie zu investieren?

Zum Abschluss seiner Rede erweiterte der französische Staatspräsident seinen Blick auf Europa: Angesichts der Entwicklung der gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik sowie der wachsenden Interessenverflechtung zwischen den europäischen Staaten sei die französische Nuklearabschreckung durch ihre blosse Existenz ein «unumgängliches Element der kontinentalen Sicherheit». Jacques Chirac möchte die Überlegungen zur europäischen Verteidigungsstrategie in diesem Sinne weiter vorantreiben.

57. Beifall dazu wird er von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel erhalten, die sehr darum bemüht ist, sich mit Solidaritätserklärungen bei den Staatsmächtigen anderer Staaten einzuschmeicheln.
58. Bei Ahmadinejads Hetzerei gegen Israel wird dieses seinerseits hassvolle Drohungen gegen den Iran äussern, wonach dann Israel einen herben Schlag erleiden wird durch die Regierungsneuwahlen in Palästina, wo die radikalislamische Terrororganisation Hamas an die Macht kommt.
59. In Saudi-Arabien wird sich unter den Pilgern – wie immer und immer wieder – eine Massenpanik beim Hadsch ereignen, was rund 350 Menschen das Leben kosten wird.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 24. Januar 2006

Merkel versteht Chiracs Atomdrohung

Angela Merkel und Jacques Chirac hatten gestern deutsch-französische Dissonanzen zu bereinigen und nicht nur zur französischen Atomwaffendrohung.

PARIS – Die Formen blieben gestern gewahrt – schliesslich traf man sich in der Königsstadt Versailles, wo Angela Merkel und Jacques Chirac den Auftakt zu einer Ausstellung über den Glanz des sächsischen Königshofs in Dresden im 18. Jahrhundert gaben. Die Gegenwart ist weniger prächtig.

Chiracs Drohung mit Atomwaffen gegen «Schurkenstaaten» hat vorab in Deutschland scharfe Kritik ausgelöst, und die Opposition forderte Merkel auf, dies dem französischen Gastgeber auch unmissverständlich klar zu machen. Merkel meinte dazu gestern vor Journalisten, sie habe selbst über diese innerdeutsche Debatte gestaunt. Sie verstehe durchaus, dass die französische Abschreckungsdoktrin «angepasst» werden müsse; dies heisse aber nicht, dass sich an der Kontinuität der französischen Force de Frappe etwas ändere. Mehr wollte Merkel dazu nicht sagen.

Neben dieser Frage bestanden gestern einige Meinungsverschiedenheiten über den Rhein hinweg, die den französischen Europapolitiker Jean-Louis Bourlanges zur Feststellung veranlassten: «Wir sind noch nicht beim Ehebruch angelangt, aber es herrscht bereits Abstinenz.» Berlin stört sich an Chiracs Vorschlag, nach dem französischen und holländischen Nein zur EU-Verfassung unbestrittene Teile davon in Kraft zu setzen. Für Merkel kommt diese Aufsplitterung nicht in Frage.

Und die Mehrwertsteuer?

Auch wenn Chirac die Kanzlerin betont galant per Handkuss empfängt, denkt der konservative Präsident wohl mit Wehmut an die Ära Schröder zurück. Aus purer Rücksicht auf seinen Kumpel Chirac hatte Schröder den aus der Luft gegriffenen französischen Vorschlag, in Restaurants die Mehrwertsteuer massiv zu senken, nie richtig zurückgewiesen. Für Chirac ist dieses Thema aber wichtiger als die Atomdrohung, da er die Steuersenkung den französischen Wirten bereits 2002 hoch und heilig versprochen hatte. Dass die übrigen EU-Staaten nicht einverstanden sein könnten, übersah er geflissentlich. Merkel will von diesem Wahlversprechen des französischen Präsidenten aber nichts mehr wissen. Chirac setzte gestern durch, dass die Frage ein Diskussionspunkt bleibt. Aber das ist sie seit drei Jahren. *STEFAN BRÄNDLE*

Vor dem Schloss in Versailles: Präsident Chirac begrüsst Kanzlerin Merkel. Bild: key

60. Das Geschehen ergibt sich auf der grossen Brücke in Mena, über die die Pilger gehen müssen, um zum Berg Arafat zu gelangen, auf dem sogenannte Teufelssäulen stehen, auf die von den Pilgern Steine geworfen werden, um symbolisch den Teufel zu steinigen.
61. Zur gleichen Zeit wird in Europa, speziell in der Schweiz und in Deutschland, öffentlich werden, dass die Kindesmisshandlungen immer mehr überhandnehmen.

Hamas übernimmt die Macht

Der Friedensprozess im Nahen Osten ist bedroht: Palästina wird künftig von der radikalislamischen Hamas regiert, die bei den Parlamentswahlen die absolute Mehrheit errungen hat.

RAMALLAH Nachdem der Sieg der Hamas feststand, stürmten gestern Nachmittag Anhänger der islamistischen Bewegung das palästinensische Parlament in Ramallah im Westjordanland und hissten auf dem Dach die Flagge der Hamas. Zuvor war es zu Ausschreitungen zwischen Anhängern der Hamas und der bislang regierenden Fatah-Bewegung gekommen. Beide Seiten schleuderten Steine und zertrümmerten Fensterscheiben. Am Abend war die Lage in Ramallah unübersichtlich: Unter Berufung auf Zeugen vor Ort berichtete die Nachrichtenagentur Reuters von Schüssen. Mindestens zwei Menschen seien in dem Durcheinander verletzt worden, es sei aber unklar, ob durch Schüsse, so ein Augenzeuge.

Bei den Wahlen errang die Hamas 76 von 132 Sitzen; die bisher regierende Fatah-Partei kommt auf 43 Sitze, wie es hiess. Weltweit wurde grosse Sorge über die Zukunft der Region geäussert: Verschiedene westliche Staaten forderten die Hamas auf, der Gewalt abzuschwören. Der amtierende israelische Ministerpräsident Ehud Olmert schloss Gespräche mit einer Hamas-Regierung aus. *(ap)*

Anhänger der radikalislamischen Hamas feiern in Ramallah den Wahlsieg. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Januar 2006

Geheimdienste warnen: Der Iran will Atomrakete bauen

LONDON – Iranische Atomforscher sind auf Einkaufstour: Laut Geheimdienstberichten arbeiten sie mit Hochdruck an der Atombombe, die selbst Europa erreichen soll.

Der Iran hat immer wieder betont, sein umstrittenes Atomprogramm diene ausschliesslich der friedlichen Nutzung. Westliche Geheimdienste schlagen aber Alarm: Teheran versuche, in Europa, Nordkorea und den früheren Sowjetstaaten Know-how und Technologie einzukaufen. Auch eine Rakete mit einer Reichweite bis nach Europa sei geplant, berichtet die britische Zeitung «The Guardian». Sie beruft sich auf einen 55-seitigen Geheimdienstbericht, der auf Informationen von Geheimdiensten aus Grossbritannien, Frankreich, Deutschland und Belgien basiert.

Das Einkaufsprogramm Irans ist den Angaben zufolge bereits fortgeschritten: Atomforscher und ein Netz von Unternehmen, Mittelsmännern und Akademikern würden «fast täglich» versuchen, an Material und Technologie zu kommen.

Irans Staatspräsident Mahmud Ahmadinedschad hat die internationale Gemeinschaft wiederholt mit Israel-feindlichen Äusserungen alarmiert und den Holocaust als Mythos bezeichnet.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 5. Mai 2006

Saudiarabien Mindestens 345 Pilger kamen in der Stadt Mina ums Leben

Massenpanik bei Steinigung

Eine Massenpanik von islamischen Pilgern hat gestern in Saudiarabien mindestens 345 Menschen das Leben gekostet. Etwa 1000 wurden verletzt.

Muslimische Pilger bewerfen eine Säule, die den Teufel symbolisiert, mit Steinen. (key)

Wie schon bei ähnlichen Vorfällen 2004 und 1990 brach die Panik bei der symbolischen Steinigung des Teufels in der Stadt Mina in der Nähe von Mekka aus. Zehntausende Menschen hatten sich dort versammelt, um Steine auf die drei Säulen zu werfen, die den Teufel symbolisieren. Die Steinigung hat den Charakter einer rituellen Sündenreinigung. Es ist einer der Höhepunkte der Pilgerreise, die jeder Muslim einmal in seinem Leben machen sollte.

Gläubige stolperten

Auch in den vergangenen Jahren kam es dabei schon zu tragischen Vorfällen. Vor zwei Jahren wurden 244 Menschen zu Tode getrampelt, 1990 gab es mehr als 1400 Tote. Saudiarabien hatte sich nach den letzten Unglücken bemüht, die Sicherheit deutlich zu verbessern. An der Hadsch nehmen rund 2,5 Millionen Menschen teil.

Die Gläubigen drängten gestern zu den drei Säulen, wobei einige Menschen über Gepäckstücke stolperten, die von Bussen vor einem der Eingänge gefallen waren. Dabei sei Panik ausgebrochen. Das nur wenige hundert Meter entfernt gelegene Krankenhaus der Stadt Mina war überfüllt. Pilger berichteten, zahlreiche Leichen seien in Kühlwagen abtransportiert worden. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 17. Januar 2006

62. Tatsache ist dabei, dass Eltern immer häufiger ihre Kinder schlagen, und zwar in einer Art und Weise, dass sie in ärztliche Behandlung gebracht werden müssen oder gar totgeschlagen werden.
63. Die Misshandlungen werden auch immer häufiger an Babys praktiziert, die derart geschlagen und geschüttelt werden, dass sie daran sterben.
64. Die misshandelten Kinder werden in der Regel schon in kurzer Zeit verhaltensgestört, was in späterer Zeit, wenn sie in die Pubertät und noch später ins Erwachsenenalter kommen, zu einem krassen asozialen Verhalten sowie zu Süchten und Lastern führt, wobei Rauschdrogen aller Art bis hin zum Suizid benutzt werden.
65. So aber, wie die misshandelten Kinder der Verhaltensgestörtheit und der Asozialität verfallen, derart sind auch die Eltern selbst davon befallen.
66. In der Regel bilden dazu Stress und überbordender Lebensstandard, Gier nach Geld durch Arbeit, Vergnügungssucht und die Unfähigkeit, in richtiger Weise Kinder zu erziehen, die Hauptfaktoren, und zwar nebst dem, dass sie selbst keine richtige Erziehung genossen.
67. Es ist für uns einfach unverständlich, warum die verantwortlichen Führungskräfte der irdischen Menschheit in der heutigen Zeit noch immer keine massgebenden Schritte unternommen haben, um einerseits die Überbevölkerung zu stoppen, die solche Missstände immer mehr und häufiger mit sich bringt, und andererseits keine Kontrolle darüber ausüben, ob Eltern dazu fähig sind, Kinder in sozial- und familienrichtiger Weise zu erziehen.
68. Das bedingt aber auch, dass nur Paare heiraten dürfen, die sich über die Fähigkeit ausweisen können, dass sie eine richtige Ehe und Kinder zu führen vermögen und dass Eheschlägereien sowie Misshandlungen jeder Art in bezug auf die Partnerin und den Partner ausgeschlossen sind.
69. Während in Australien grosse Hitze herrscht und – wie alle Jahre wieder – viele grosse Waldbrände wüten, macht in

Verkohlte Leichen im Auto

MELBOURNE – Bei Wald- und Flächenbränden in Australien sind vermutlich zwei Menschen ums Leben gekommen. Die Polizei entdeckte ihre Leichen in einem verkohlten Auto. Bei der Brandbekämpfung aus der Luft wurde ein Helikopterpilot verletzt: Seine Maschine wurde von den Flammen erfasst und konnte von dem Piloten in letzter Sekunde notgelandet werden. Die meisten Brandherde gab es im südlichen Staat Victoria. Aber auch auf Tasmanien sowie in West- und Südaustralien kam es nach der Hitze der vergangenen Tage zu mehreren Bränden. Zehntausende Tiere starben in den Flammen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 24. Januar 2006

Buschfeuer wüten

SYDNEY – Angefacht durch Wind und hohe Temperaturen bedrohen Buschfeuer mehrere Städte und Gemeinden in Australien. Im Staat Victoria im Westen des Landes starben drei Menschen. 130 000 Hektar Land wurden zerstört, 60 000 Rinder und Schafe kamen ums Leben.

20 Minuten, Zürich, Samstag, 24. Januar 2006

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. Januar 2006

Osteuropäer schlottern vor Kälte

Eisige Kälte breitet sich von Russland über Ostmitteleuropa aus – einzelne Schulen geben ihren Schülern «kältefrei».

Moskau. – In der russischen Hauptstadt Moskau erfroren in der Nacht zum Donnerstag 7 Menschen. 70 Bürger mussten in Spitälern behandelt werden, wie die Behörden mitteilten. In der Kleinstadt Tomilino bei Moskau mussten 8000 Menschen in ihren stark unterkühlten Wohnungen ausharren, nachdem im örtlichen Wärmekraftwerk ein Heizkessel geplatzt war. Im Umland der nördlichen Millionenstadt St. Petersburg ordneten die Behörden bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad in den meisten Schulen kältefrei an. Selbst im relativ milden Süden Russlands sanken die Temperaturen am Ufer der Wolga auf minus 30 Grad.

Kleidung für Obdachlose

Die extreme Kälte breitete sich weiter nach Westen aus. In den drei baltischen Staaten fiel die Temperatur am Donnerstag auf bis zu minus 30 Grad Celsius. In Estland gaben die Behörden Extrarationen Lebensmittel und Kleidung an Obdachlose ab, wie eine Sprecherin des Sozialministeriums mitteilte. Den Menschen wurde erlaubt, in Bahnhofsgebäuden zu übernachten. Obdachlosenasyle, die normalerweise nur nachts geöffnet sind, stehen Schutz Suchenden nun auch tagsüber offen.

In Lettland blieben viele Schulen leer, da Eltern ihre Kinder auf Grund der niedrigen Temperaturen zu Hause behielten. Dort gibt es ein Gesetz, das erlaubt, Kinder unter zwölf Jahren bei Temperaturen unter minus 20 Grad nicht zur Schule zu schicken. Im Norden und Osten des Landes betrugen die Temperaturen gestern Donnerstag minus 30 Grad.

In Litauen fuhren wegen Problemen mit der Stromversorgung zahlreiche Busse in der Hauptstadt Vilnius nicht. Viele Haushalte klagten über den Ausfall der Gasversorgung bei Temperaturen von bis zu minus 27 Grad. In Polen starben in den vergangenen 9 Tagen 19 Menschen wegen der Kälte; in Tschechien sind seit Beginn des Winters mindestens 12 Menschen – meist Obdachlose – gestorben. Insgesamt sind in Osteuropa bislang 122 Menschen der Kälte zum Opfer gefallen. *(SDA/TA)*

Russland

Minus 50 Grad in Sibirien

Bitterer Frost um minus 50 Grad hat gestern das Zentrum Sibiriens getroffen. Im Gebiet Tomsk, wo nachts sogar 53 Grad Frost gemessen wurden, erklärten die Behörden den Notstand. Im benachbarten Kemerowo mussten nach Angaben des russischen Zivilschutzes 32 Menschen wegen Erfrierungen behandelt werden, ein Mann sei gestorben. Die Kältewelle soll am Montag Moskau erreichen. Dort wurden Nachttemperaturen von 25 Grad Frost erwartet. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 14. Jan. 2006

anderen Ländern, wie gesagt, grosse Kälte vielen Menschen zu schaffen, wobei diesbezüglich auch Hunderte von Todesfällen zu beklagen sein werden.

70. Die Temperaturen fallen in Teilen der Welt sehr krass, wie ich schon erwähnte, und zwar bis nahe an 40 und 50 Grad minus, während in kalten Gebieten, wie Sibirien usw., die Temperaturen gar auf rund 60 Grad minus abfallen.

71. Dann wird es sein, dass die Regierung der Schweiz endlich offene Schritte gegen das Halten von Kampfhunden unternimmt, wodurch

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Januar 2006

Die Kältewelle zieht weiter

MOSKAU – Russlands Hauptstadt hat die Kälte fast überstanden. Die Kälte wandert jetzt Richtung Süden. Bei vergleichsweise milden zwölf Grad unter null begannen sogar die Spatzen wieder zu pfeifen. Erstmals meldeten dafür Polen, Serbien und Bulgarien Kältetote. In Tschechien starben auch Menschen an Verbrennungen, weil sie sich zu nahe an offenen Feuern wärmen wollten. In Prag musste die Armee beheizte Zelte für Obdachlose aufstellen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Januar 2006

Opfer meist Obdachlose

MOSKAU – Die extreme Kälte mit Tiefstwerten von bis zu minus 30 Grad Celsius hat in der Nacht zu gestern in Moskau wieder mehreren Menschen das Leben gekostet. Wegen der seit Montag andauernden Kältewelle erfroren bei bis zu minus 61 Grad in einigen Teilen des riesigen Landes bereits 71 Menschen.

Im eisigen Griff des Winters. Bild: key

Enormer Gasverbrauch

Der strenge Frost erreichte auch die baltischen Staaten und den Südosten Polens, wo die Thermometer ebenfalls auf 30 Grad unter null sanken. Für kommende Woche kündigten Meteorologen eine neue Kältefront an. Die Moskauer Stadtverwaltung rief die Bürger auf, Fenster und Türen zu isolieren, um Energie zu sparen. Der Gasverbrauch ist seit dem Kälteeinbruch sprunghaft gestiegen. Auch den Nordosten der Europäischen Union hielt die Kälte zum Ende der Woche fest im Griff. In Estland wurden minus 33 Grad gemessen.

Für das Wochenende werden bis zu minus 20 Grad am Tag und minus 30 Grad in der Nacht erwartet. Die Städte versuchen, zusätzliche Übernachtungsplätze für Obdachlose zu schaffen. So sollen etwa Bahnhöfe geöffnet werden. Seit Beginn des Winters sind in Polen nach Angaben der Polizei 122 Menschen erfroren. Knapp die Hälfte der Erfrorenen seien Obdachlose gewesen. Die übrigen Menschen seien meist nach übermässigem Alkoholkonsum der Kälte zum Opfer gefallen, weil sie nicht mehr nach Hause gefunden hätten.

Wegen der Kältewelle gelangte gestern erneut weniger Erdgas und Strom nach Europa als geplant. *(sda)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 23. Januar 2006

Kältewelle Dutzende Tote in Russland – Tiefsttemperaturen in Skandinavien

Minus 40 Grad in Finnland

Nach Russland hat die Kältewelle nun auch Skandinavien erreicht: die Temperaturen fielen auf minus 40 Grad. In Osteuropa stieg die Zahl der Kälteopfer weiter.

In Polen starben in den letzten zwei Tagen laut Polizei über 20 Menschen an Unterkühlung. Für die nächsten Tage sei im ganzen Land erneut bittere Kälte vorhergesagt. Bei Temperaturen von fast minus 30 Grad seien insbesondere Obdachlose und Betrunkene gefährdet.

«Entspannung» in Moskau

In Moskau entspannte sich die Lage bei vergleichsweise milden 20 Grad Frost leicht, bevor ab heute wieder Tiefstwerte von minus 30 Grad erwartet werden. In ganz Russland forderte die ungewöhnlich lange Kältewelle mehrere Dutzend Tote und brachte Störungen der Energieversorgung mit sich.

In der Ukraine stieg die Zahl der Toten seit Beginn der Kältewelle auf 18. In Tschechien erfroren seit Beginn der Rekordkältewelle vor einer Woche 13 Menschen. In Estland, wo die Temperaturen am Samstag auf bis minus 33 Grad fielen, starben im Zusammenhang mit der Kältewelle 4 Menschen.

Wie das Meteorologische Institut in Helsinki gestern mitteilte, wurden in der Nacht zuvor minus 40,8 Grad in der Gemeinde Naruska gemessen. Trotz klirrender Kälte überall in Skandinavien normalisierte sich die Verkehrslage aber, nachdem heftiger Schneefall und stürmische Winde zum Auftakt des Wochenendes für chaotische Zustände gesorgt hatten.

Probleme auch in der Türkei

In der Türkei waren von der eisigen Kälte besonders Ostanatolien sowie die Schwarzmeerregion betroffen. Hier waren laut einer Nachrichtenagentur 3600 Dörfer wegen heftiger Schneefälle von der Aussenwelt abgeschnitten. (sda/dpa/afp/reuters)

Tödliche Hundebisse in Oberglatt haben Folgen Massnahmenpaket auf Bundesebene vorgestellt

Rote Karte für Schweizer Pitbulls

Haltung und Zucht von Pitbulls sollen in der Schweiz verboten werden. Hundehalter und Kantonstierärzte sind skeptisch: Sie halten den Nutzen für gering.

Neben Pitbulls sollen künftig auch Mischlinge von 13 Hunderassen, darunter Rottweiler oder Dobermann, verboten werden, wie das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) gestern bekannt gab. Reinrassige Tiere der 13 Rassen sollen dagegen weiterhin zugelassen sein.

Allerdings gelten für ihre Haltung und Zucht künftig strenge Auflagen: Wer einen solchen Hund halten will, braucht eine Bewilligung und muss die reinrassige Abstammung nachweisen. Verschärft werden die Anforderungen an alle Hundehalter: Sie sind verpflichtet, Hunde «sozialverträglich» zu erziehen.

Importverbot für Pitbulls

Damit die Pitbulls in der Schweiz auch wirklich verschwinden, müssen die existierenden Tiere kastriert oder sterilisiert werden. Der Import ist verboten. Sie dürfen auch während der Ferien nicht in die Schweiz eingeführt werden.

Über die Rassenverbote hinaus müssen Tierärzte, Ärzte, Polizei, Zoll und Hundeausbildner künftig Verhaltensstörungen sowie Angriffe auf Menschen und Tiere melden. Auf diese Weise sollen die Vollzugsbehörden frühzeitig einschreiten können.

Rasche Umsetzung

Die Massnahmen werden bis 18. Januar in eine kurze Anhörung geschickt, danach wird der Bundesrat entscheiden. In Kraft treten sollen sie baldmöglichst.

Halter von Hunden der 13 aufgelisteten Rassen und ihrer Bastarde sowie von Pitbulls müssen sich bis am 31. März bei der zuständigen Stelle ihres Kantons melden. Danach entscheiden die Behörden darüber, ob die Hunde bei ihren Haltern bleiben dürfen oder nicht. In einer zweiten Phase will das BVET die Einführung einer Hundehalterprüfung ins Auge fassen. Weitere Anforderungen an Zucht, Haltung und Handel sollen bei der Totalrevision der Tierschutzverordnung erlassen werden.

«Politischer Entscheid»

Hundehalter wie Kantonstierärzte zeigten sich skeptisch und sprachen von einem politischen Entscheid. Wenn er aber dazu beitrage, Vorfälle wie jenen von Oberglatt zu vermeiden, so sei dies gut, sagte Peter Rub, Präsident der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Ihm wäre es allerdings lieber, die Züchter würden noch rigoroser in die Pflicht genommen.

Die Bevölkerung dürfe nicht glauben, dass sich die Massnahmen entscheidend auf die Zahl der Hundebisse auswirkten, sagte der Neuenburger Kantonstierarzt Pierre-François Gobat. Er persönlich habe Rassenverbote immer abgelehnt. So werde der Bevölkerung vermittelt, das Problem sei gelöst. Stattdessen sähe er es lieber, wenn die Prävention gefördert würde. Der Kanton Zürich und der Präsident der Gemeinde Oberglatt begrüssten dagegen das Massnahmenpaket des Bundes. (sda/ap)

Keine Zukunft mehr für Pitbulls in der Schweiz – wenn der Bundesrat der Empfehlung seiner Veterinärbehörde folgt. (key)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 14. Januar 2006

Kritik an Rassenliste

Hundekenner und mehrere Kantonstierärzte lehnen die vorgeschlagenen Massnahmen gegen gefährliche Hunde ab. Der Bundesrat will am 1. Februar entscheiden.

BERN – Das Bundesamt für Veterinärwesen (Bvet) hat gestern zum Abschluss der fünftägigen Vernehmlassung zu den Massnahmen gegen gefährliche Hunde Vertreter von Hundeorganisationen und Kantonen in Bern begrüsst, wie sein Sprecher Marcel Falk bestätigte. Vor allem seitens der Fachleute dürften dabei die vorgeschlagenen Massnahmen hart kritisiert worden sein.

Fachverbände wie die Schweizerische Kynologische Gesellschaft, die Stiftung für das Tier im Recht oder der American Pit Bull Terrier Club hatten bereits am Freitag grundlegende Kritik angebracht.

Deren Bedenken werden aber auch mindestens von einem Teil der Kantonstierärzte unterstützt. «Wir sind uns nicht einig», sagte der Freiburger Kantonstierarzt Fabien Loup, der zusammen mit seinem Kollegen vom Veterinäramt Urschweiz, Josef Risi, die Kantonstierärzte in Bern vertritt. Vor allem in Westschweizer Kantonen lehnten die Kantonstierärzte das Pitbull-Verbot und auch die Liste mit 13 als gefährlich eingestuften Rassen ab, deren Haltung mit Auflagen verbunden werden soll.

«Aggressivität ist nicht rasseabhängig», sagte Loup. Erfahrungen mit Beissunfällen zeigten, dass die beteiligten Hunderassen der Liste nicht entsprächen. Zucht und Haltung seien die wichtigeren Faktoren. Die Massnahmen seien sogar gefährlich: Bei einem Pitbull-Verbot werde deren Zucht und Haltung in den Untergrund verlagert. Zudem würden dann andere Rassen auf aggressives Verhalten gezüchtet, sagte Loup.

Während die Westschweizer Kantonstierärzte mit einem Brief an Bundesrat Joseph Deiss einheitlich gegen die Massnahmen auftraten, finden die Vorschläge bei Deutschschweizer Kollegen eher Unterstützung. Allerdings sprach auch Risi von mehr Grauzonen und erheblichen Schwierigkeiten im Vollzug. Er erwarte aber nicht, dass am Massnahmenpaket noch viel zu ändern sei. Zu gross sei der politische Druck, den Medien und Politiker aufgebaut hätten.

Kantone eher dafür

Das Gespräch bestätigte ihn dann offenbar. «Der Grundtenor der anwesenden Regierungsräte oder deren Vertreter war positiv», sagte Risi im Anschluss. Offiziell lagen gestern aber erst wenige Reaktionen vor. Solothurn und Zug teilten ihre Zustimmung mit – der Kanton Zug vollumfänglich und sogar mit dem Vorschlag, das Verbot weiterer Hunderassen zu prüfen. Der Solothurner Regierungsrat war einzig gegen die in einer zweiten Phase geplante Einführung einer obligatorischen Prüfung für alle Hundehalter. Der Neuenburger Staatsrat hingegen kritisierte die Massnahmen. Der Kanton praktiziere eine anerkannte Kombination von Prävention und Repression, die ohne Rasselisten und Verbote auskomme.

Bundesrat Deiss kündigte an, die bereinigten Vorschläge in der ersten Februarwoche in den Bundesrat zu bringen. Vorab würden noch die Parlamentskommissionen informiert. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 19. Jan. 2006

Zürich Nichtbeteiligte Pitbulls teils auch sehr aggressiv

Kampfhunde eingeschläfert

Nach der tödlichen Attacke auf einen Sechsjährigen in Oberglatt im Dezember sind auch die drei nichtbeteiligten Pitbulls eingeschläfert worden.

Eine Wesensprüfung habe starke Unsicherheiten und Angst im Kontakt mit Menschen, der Umwelt und anderen Hunden gezeigt, teilten die Staatsanwaltschaft Winterthur Unterland und das Veterinäramt des Kantons Zürich mit. Gründe dafür seien die fehlende Sozialisation und mangelhafte Erziehung. Einer der drei Hunde war zudem sehr aggressiv und wurde als gefährlich eingestuft. Wegen Verstosses gegen den Tierschutz wurden die American Pitbulls diese Woche eingeschläfert – mit der Einwilligung des 41-jährigen Hundehalters.

Dieser und seine 28-jährige Freundin sitzen wegen Fluchtgefahr immer noch in Untersuchungshaft. Anfang März war die Verlängerung der U-Haft um drei Monate vom Haftrichter bestätigt worden.

Der 38-jährige Inhaber der Oberglatter Wohnung, in welcher das Paar mit seinen Hunden zur Zeit des Unglücks gewohnt hatte, wurde Mitte Dezember aus der U-Haft entlassen. Er ist nach wie vor der fahrlässigen Tötung angeschuldigt – so auch das Paar. Von den insgesamt sechs American Pitbulls des Italieners waren am 1. Dezember drei aus der Wohnung ausgerissen und über das Kind hergefallen, das auf dem Weg zum Kindergarten war. Die drei wurden gleichentags eingeschläfert. (sda)

Hundeattacke

Ein achtjähriges Mädchen ist in Magdeburg von einem Hund angefallen und im Gesicht schwer verletzt worden. Das Kind habe das Tier – eine Mischung zwischen Stafford und Pitbull – aus der Nachbarschaft gut gekannt, teilte die Polizei mit. (ap)

Zürcher Oberländer/Anz. von Uster, Wetzikon, Freitag, 3. März 06

Pitbull-Verbot ist stark umstritten

Bern. – Der American Pit Bull Terrier Club Schweiz erwägt juristische Schritte gegen das geplante Pitbull-Verbot. Auch andere Hundeorganisationen sowie mehrere Kantonstierärzte lehnen die geplanten Massnahmen des Bundes gegen gefährliche Hunde ab. Dies ist das Ergebnis der fünftägigen Vernehmlassung zu den vom Bund geplanten Massnahmen, die gestern Mittwoch ablief und an der sich rund 100 Personen, Hundehalter und -züchter, Tierschützer, Tierärzte und weitere betroffene Organisationen beteiligten.

Das Bundesamt für Veterinärwesen will Pitbulls in der Schweiz verbieten. Für 13 Rassen sollen zudem die Haltevorschriften verschärft werden. Mischlinge dieser 13 Rassen, darunter Rottweiler oder Dobermann, sollen auch verboten werden (TA vom 14. 1. 06)

Die Kantonsveterinäre sind sich in ihrer Haltung nicht einig. Während die Westschweizer Tierärzte sowohl das Verbot als auch die Liste mit den als gefährlich eingestuften Rassen ablehnen, finden beide Massnahmen bei den Deutschschweizer Veterinären eher Unterstützung. Josef Risi vom Veterinäramt Urschweiz sprach jedoch gestern in Bern von Schwierigkeiten für den Vollzug. Die Stiftung für das Tier im Recht kritisierte, die Liste mit den 13 Rassen sei willkürlich.

Welche Haltung die politischen Vertreter der Kantone einnehmen, ist noch nicht bekannt. Die Kantone Zug und Solothurn teilten ihre Zustimmung mit. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Januar 2006

Pittbull-Hunde völlig verboten und weitere 13 Rassen mit strengen Haltungsauflagen belegt werden sollen.

72. Dagegen werden allerdings Hundebesitzer und Hundevereine sowie sonstig Verantwortungslose, die solche Hunde haben, vehement juristische Gegenwehr ergreifen.
73. Weiter ist zu berichten, dass in Alaska der Vulkan Augustine seine Aktivität wieder erhebt, während in der Schweiz die Transzendentale-Meditations-Sekte des Maharishi Mahesh Yogi sich offen der Lächerlichkeit aussetzt durch völlig absurde Pläne.

BILD SCOTT DICKERSON/AP/KEYSTONE

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Januar 2006

Vulkan Augustine speit wieder Asche und Gas

Bereits zum dritten Mal innerhalb von drei Tagen ist Vulkan Augustine ausgebrochen, der in der Cook-Meerenge eine 8 mal 11 Kilometer grosse Insel bildet. Geologen betrachten den 1240 Meter hohen Vulkan, der sich 300 km südwestlich von Anchorage in Alaska befindet, rund um die Uhr. Letztmals spie Augustine im Jahr 1986 Asche und Gas in die Luft.

Sekte will Schweizer Städte niederwalzen

Die Yogi des Gurus Maharishi versprechen den «Himmel auf Erden». Sie wollen Schweizer Städte platt walzen.

Von **Hugo Stamm**

Zürich. – Die Anhänger der Transzendentalen Meditation (TM) des indischen Gurus Maharishi Mahesh Yogi (88), zu dem vor 35 Jahren auch die Beatles pilgerten, heben tüchtig ab. In Inseraten (TA vom Freitag) warnen sie vor Gebäuden, die Unglück bringen sollen und das tun offenbar die meisten Häuser. «Bitte, benutzen Sie sie nicht mehr», empfiehlt die Sekte. Um den Weltfrieden zu schaffen, müssten alle grossen Städte der Welt niedergewalzt und nach alten hinduistischen Erkenntnissen neu aufgebaut werden, behaupten die Sektenanhänger, die sich im Inserat nicht zu erkennen geben.

Die TM-Yogi legen Pläne vor: Alle Häuser und Strassen müssen nach den Haupthimmelsrichtungen ausgerichtet werden, die Eingänge nach Osten zeigen. Sonst wird es laut TM gefährlich. Türen, die zum Süden hin aufgehen, bedeuten Probleme und Leiden. Die neuen Reissbrettstädte sind demnach alle rechtwinklig angelegt.

In Genf und Lausanne sollen Musterstädte entstehen, später will TM auch Zürich, Basel, Bern, Luzern und St. Gallen platt machen. «Seine Hoheit Raja Dr. Felix Kägi», TM-Chef der Schweiz, behauptet sogar, die Schweiz würde dadurch unbesiegbar.

Folgten die Städte dem Rat von TM nicht, drohten grosse Gefahren. Wer beispielsweise nördlich eines Sees oder Flusses wohne, «schafft einen Einfluss von Zerstörung, Furcht vor Feinden, Verbrennungen am Körper und Feuer im Gebäude». Die Sekte hat ihr Hauptquartier in Seelisberg UR und behauptet, ihre Anhänger könnten mit Hilfe spiritueller Kraft die physikalischen Gesetze überwinden. Sie hüpfen fleissig im Lotussitz und erklären, dereinst von ihrem Schloss in Seelisberg zum Urnersee hinunterzufliegen.

Felix Kägi.

Kägi ist in Zürich kein Unbekannter. Der Stäfner hat Mitte der 90er-Jahre mehrfach für politische Ämter kandidiert, unter anderem für den Regierungsrat. Das Programm seiner Naturgesetz-Partei war spiritueller Natur. Er wollte bei einem Wahlsieg 300 yogische Flieger besolden, die rund um die Uhr meditieren sollten, um ein positives Kraftfeld zum Wohl der Bevölkerung zu erzeugen.

Bei der kürzlichen Präsentation seiner Pläne im Nobelhotel Lausanne-Palace trat «Seine Hoheit» wie ein Kaiser auf. Er fuhr mit einer Stretchlimousine vor, trug eine goldene Krone und war in ein weisses Gewand gehüllt. In Inseraten hatte er Architekten und Stadtplaner aufgerufen, sich an den Friedensprojekten zu beteiligen. Der pompöse Auftritt geriet zum Flop. Nur eine Hand voll Besucher interessierten sich für Kägis Pläne. Eine teure Pleite. Doch Geld spielt bei TM keine Rolle; die Sekte verfügt über Milliarden.

«Zur Schaffung einer unbesiegbaren Schweiz» sucht TM auch 300 junge dynamische Leute für ein einjähriges Training. Die Studiengebühr beträgt 25 000 Franken. Im Kurs würden die Teilnehmer vor allem die Meditationstechnik des TM-Gurus erlernen. «Es haben sich sehr wenige gemeldet», gesteht Otto Odermatt, Chef des Seelisberger Schlosses. «Deshalb haben wir den einjährigen Lehrgang noch gar nicht begonnen.»

Odermatt trägt wie Kägi einen Doktortitel. Auf die Frage, wo er die Dissertationen eingereicht habe, erklärte Odermatt, er habe von der TM-eigenen Universität Meru den Titel als «Dr. der Wissenschaft der kreativen Intelligenz» erhalten. «Ich selber jedoch benütze ihn nicht», sagt Odermatt. «Die Dissertation ist nicht geschrieben. Unser Lebensstil ist die Dissertation, denn durch das Beispiel lehrt man mehr als mit vielen Worten.» Tatsache ist, dass sich Odermatt auf der Homepage www.rajafelix.ch mit dem Doktortitel schmückt – und damit wohl gegen das Gesetz verstösst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Januar 2006

74. Die TM-Sekte Schweiz – unter der Führung eines gewissen Felix Kägi, der sich selbst ‹Heiligkeit Raja Dr. Felix Kägi› nennt – wird unsinnig fordern, dass die Städte der Schweiz abgerissen und eingeebnet

werden sollen, um sie neu in einer rechtwinkligen Form wieder aufzubauen, weil allein diese Form durch entsprechende Kraftfelder zum Wohl der Bevölkerung gereiche.

75. Eine Wahnidee, die so unwirklich ist, wie die von dem Inder Maharishi Mahesh Yogi erfundene Transzendentale Meditation, die sogar von etablierten Ärzten und Wissenschaftlern anerkannt und praktiziert wird, ohne dass sie deren eigentlichen Aufbau und deren Wirkung kennen und folglich nicht wissen, dass die Praktik und Wirkung auf einem glaubensmässigen Wahn beruht.

76. Dann machen auch die USA wieder in verbrecherischer Weise von sich reden, denn einerseits erhebt sich der Hinrichtungsmörder Arnold Schwarzenegger erneut zum Richter über Leben und Tod, indem er ein Gnadengesuch des auch in diesem Fall unschuldig zum Tode verurteilten 75 Jahre alten Clarence Ray Allen zynisch ablehnt und ihn hinrichten lässt.

Kalifornien Mann erhielt Giftspritze

Schwerbehinderter wurde hingerichtet

Kaliforniens ältester Todeskandidat ist in der Nacht zum Dienstag hingerichtet worden. Der 76-jährige Clarence Ray Allen starb 38 Minuten nach Mitternacht (Ortszeit) im San-Quentin-Gefängnis bei San Francisco durch eine Giftspritze. Das berichtete der Radiosender KCBS. Das Oberste Gericht hatte am Montag gegen einen Hinrichtungsaufschub gestimmt. Der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger lehnte zuvor ein Gnadengesuch des blinden und fast tauben Rollstuhlfahrers ab. Allen, der seine Unschuld beteuerte, war 1982 wegen Anstiftung zum dreifachen Mord zum Tode verurteilt worden. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 18. Januar 2006

77. Diesmal handelt es sich um einen Mann, der schwer krank ist und sich nur noch im Rollstuhl fortbewegen kann.

78. Weiter wird durch die USA durch einen militärisch geführten Massenmord ein Kriegsverbrechen begangen, und zwar im Norden Pakistans, wo die US-Luftwaffe zur Nachtzeit das Dorf Domadola bombardiert, was rund 30 Menschen – darunter viele Kinder – das Leben kostet.

Drei Al-Qaida-Terroristen unter den 18 Toten

Entgegen ersten Berichten sollen beim US-Angriff auf ein Dorf in Pakistan hochrangige Mitglieder al-Qaidas getötet worden sein.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Der ägyptische Bombenexperte Midhat Mursi, auf den die USA ein Kopfgeld von 5 Millionen Dollar ausgesetzt hatten, sei nicht unter den 18 Toten, verlautete am Donnerstag aus pakistanischen Geheimdienstkreisen. Die beiden anderen getöteten Terroristen seien Abu Ubaida, al-Qaidas Befehlshaber in der benachbarten afghanischen Provinz Kunar, und Abdul Rahman al-Misri, ein enger Verwandter von Al-Qaida-Vize Ayman al-Zawahri, den die von einer Drohne abgefeuerten Raketen eigentlich töten sollten. Der ägyptische Chefstratege der Terrorgruppe entging angeblich dem Anschlag, weil er die Einladung zu einem Festessen ausschlug.

Auf welche Erkenntnisse der Geheimdienst sich stützt, blieb unklar. Die Leichen der anscheinend getöteten Extremisten sind verschwunden. Die Behörden vermuten, dass islamistische Sympathisanten sie beiseite geschafft haben. Eine Untersuchung läuft. Gewissheit über die Identität der Toten vermag nur eine DNA-Analyse zu geben. Wie diffus die Lage ist, belegt der Umstand, dass mehrere US-Medien meldeten, der Schwiegersohn von Zawahri sei umgekommen. Als Namen des dritten Mannes gaben sie im Unterschied zum pakistanischen Geheimdienst Maghrebi an.

Das angegriffene Dorf Damadola liegt in einem paschtunischen Stammesgebiet, wo die pakistanische Regierung nur bedingt für Recht und Ordnung sorgt. Die rund 70 000 Soldaten, die im Grenzgebiet zu Afghanistan stehen, tun sich in dem unwirtlichen Gebiet schwer. Ihre bisher im Krieg gegen den Terror erzielten Erfolge verdanken sie häufig der Aufklärungsarbeit der Amerikaner. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die CIA in Pakistan tätig ist. Washington und Islamabad pflegen diese Tatsache zu leugnen, um sich der Kritik der Islamisten zu entziehen. Der jüngste Zwischenfall verletzte die pakistanische Souveränität jedoch so grob, dass Präsident Musharraf den Übergriff verurteilte.

Bin Laden droht mit neuem Terror

Dubai. – Der Chef des Terrornetzwerkes al-Qaida, Osama Bin Laden, hat den USA offenbar mit weiteren Anschlägen gedroht. Neue Angriffe seien derzeit «in Vorbereitung», sagte Bin Laden in einer vom TV-Sender al-Jazeera am Donnerstag ausgestrahlten Tonbandaufnahme. Ob die Aufnahme echt ist, konnte zunächst nicht zweifelsfrei geklärt werden. Das letzte Tonband Bin Ladens war im Dezember 2004 an die Öffentlichkeit gelangt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Januar 2006

Osama bin Laden bietet Amerika Waffenruhe an

Erstmals seit mehr als einem Jahr hat sich Terroristenführer Osama bin Laden wieder öffentlich zu Wort gemeldet.

DUBAI – Laut einer Audiobotschaft bin Ladens bereitet das Terrornetzwerk Al Kaida Anschläge in den USA vor. Es liege nicht an den verschärften Sicherheitsmassnahmen in den USA, dass es seit dem 11. September 2001 keine Anschläge gegeben habe, hiess es in dem Tonband, das der arabische Sender Al Dschasira gestern in Auszügen ausstrahlte. Der US-Geheimdienst CIA erklärte nach einer technischen Analyse, bei der Stimme handle es sich tatsächlich um diejenige bin Ladens.

Zugleich bot der Terroristenführer einen Waffenstillstand «mit fairen Bedingungen» an, «so dass wir den Irak und Afghanistan wieder aufbauen können». Bedingungen nannte bin Laden in den ausgestrahlten Auszügen nicht. Er richte seine Botschaft an das amerikanische Volk, da Umfragen zeigten, «dass eine überwältigende Mehrheit von euch den Abzug eurer Truppen aus dem Irak will». Der Pressesprecher des Weissen Hauses, Scott McClellan, betonte, Amerika liesse nicht nach in ihrem Kampf gegen den Terror. «Wir verhandeln nicht mit Terroristen», so McClellan. «Wir schalten sie aus.»

Bei einem amerikanischen Luftangriff auf ein pakistanisches Dorf sind letzte Woche mehrere führende Al-Kaida-Mitglieder getötet worden. Unter den vier getöteten Extremisten sei auch der Schwiegersohn von Al-Kaida-Vize Aiman Al Sawahiri, sagte ein hochrangiger pakistanischer Geheimdienstmitarbeiter gestern der Nachrichtenagentur AFP. Bei dem US-Luftangriff waren am vergangenen Freitag auch 18 Zivilisten ums Leben gekommen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 20. Januar 2006

79. Dieser Terrorakt der USA wird auf falsche Angaben des US-Geheimdienstes zurückführen, weil behauptet werden wird, dass sich im genannten Dorf nahe der afghanischen Grenze Osama bin Ladens Stellvertreter Aywan al Sawahiri verstecke, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht.

80. Billigend nehmen die USA in Kauf, verbrecherisch unschuldige Menschen zu töten, wie das auch Schwarzenegger selbstherrlich zu tun beliebt.
81. Was sich weiter ergibt, ist ein Fall einer Unsinnigkeit in Holland, wo sich etwas herausgebildet hat, das Adrenalinschub-Kranken zu einem besonderen Adrenalin-Kick verhelfen soll.
82. Die Sache ist dabei die, dass sich Menschen in einem Sarg für einige Zeit lebendig begraben lassen, um Todesängste ausstehen zu können.

«Beerdigung» als Fun-Sport

AMSTERDAM Neuer «Extremsport» in Holland: Fun-Burial, zu Deutsch: Spass-Beerdigung. Für rund 100 Franken kann man sich für eine Stunde in einem Sarg rund eineinhalb Meter unter der Erde lebendig begraben lassen. Der Sarg ist mit einem Panik-Knopf und einer Kamera ausgerüstet, damit Freunde und Verwandte live dabei sein können. «Nach Bungee-Jumping wird Fun-Burial zum neuen Adrenalin-Kick-Trend», ist Geschäftsmann und Erfinder Eddy Daams überzeugt.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 13. Januar 2006

Kuwait Der regierende Emir starb gestern im Alter von 78 Jahren

Eine Herrschaft mit Rückschlägen

Nach fast 30-jähriger Herrschaft über eines der reichsten Länder der Erde ist der Emir von Kuwait, Scheich Dschabir al-Ahmed al-Dschabir al-Sabah, gestern im Alter von 78 Jahren gestorben.

Zur genauen Todesursache des seit langem kranken Emirs wurde zunächst nichts bekannt. Er wurde noch im Laufe des Tages zu Grabe getragen.

Anschliessend wurde die Bekanntgabe einer Entscheidung des Familienrates der Al-Sabahs über die Nachfolge erwartet. Nach der Verfassung übernimmt Kronprinz Scheich Saad al-Abdullah al-Sabbah, ein entfernter Cousin des gestorbenen Emirs, das Amt.

Beobachter gingen davon aus, dass die täglichen Regierungsgeschäfte wie in den vergangenen Jahren weiter von Ministerpräsident Scheich Sabah al-Ahmed al-Dschabir al-Sabah, eines Bruders des gestorbenen Emirs, wahrgenommen werden. Beide, Saad und Sabah, sind allerdings bereits über 70 Jahre alt.

Besetzung Kuwaits

Die 1,8 Millionen Kuwaiter haben dank des Ölreichtums weltweit eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen. Scheich Dschabir war der dritte Emir seit der Unabhängigkeit 1961 von britischer Herrschaft.

Er wurde nach Angaben seines Palastes 1928 geboren und war nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Kuna bei seinem Tod 78 Jahre alt. 1977 wurde er Emir.

Der Emir von Kuwait, Scheich Dschabir al-Ahmed al-Dschabir al-Sabah, starb gestern nach fast 30-jähriger Herrschaft. (key)

In seine Amtszeit fiel die siebenmonatige Besetzung Kuwaits durch die Truppen des irakischen Präsidenten Saddam Hussein (1990/1991). Er floh damals nach Saudiarabien. Seither war die Eindämmung des irakischen Einflusses in der arabischen Welt eines seiner vorrangigen aussenpolitischen Ziele. Seit dem ersten Golfkrieg 1991 ist Kuwait einer der wichtigsten Verbündeten der USA in der Region. Die ausländischen Truppen im benachbarten Irak wickeln ihren Nachschub zu einem Grossteil über das Emirat ab.

Dies führte in den vergangenen Jahren zunehmend zu Konflikten zwischen kuwaitischen Sicherheitskräften und islamischen Fundamentalisten. Nach Dschabirs Tod wurden alle Regierungsbüros in Kuwait als Zeichen der Trauer für drei Tage geschlossen. Die Regierung ordnete eine 40-tägige Staatstrauer an. Das staatliche Fernsehen unterbrach sein reguläres Programm und sendete Koranlesungen. Auch andere arabische Staaten ordneten eine dreitägige Staatstrauer an. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 16. Januar 2006

83. Dann ist zu sagen, dass der Emir von Kuwait, Sheik Dschabir al-Ahmed al-Dschabir al-Sabah, sein Lebensende erreicht, wonach dann von Greenpeace in Deutschland eine Aktion gegen das Morden von Walen durch Japan-Walfischer stattfindet.

Aktion mit totem Finnwal

Gestern Morgen wurde in Rostock ein toter Finnwal aus der Ostsee geborgen. Er war 20 Tonnen schwer und 17 Meter lang. Umweltschützer von Greenpeace haben den Kadaver mit einem Tieflader nach Berlin gebracht. Dort wurde er vor der japanischen Botschaft gezeigt. Zu der Aktion erklärte Greenpeace, das japanische Forschungsministerium begründe den zurzeit im Südpolarmeer stattfindenden Walfang mit wissenschaftlicher Arbeit. Aber für Forschungszwecke müssen nach Ansicht der Umweltschützer keine Wale sterben. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 19. Januar 2006

84. Dabei wird Greenpeace einen gestrandeten toten und tonnenschweren Wal in Berlin vor die Japanbotschaft transportieren und vor dieser deponieren.
85. Etwa zur gleichen Zeit wird der Terroristenführer Osama bin Laden offene Drohungen gegen die USA aussprechen und erklären, dass US-Amerika künftig mit weiteren Terroranschlägen überfallen werden wird.

BILD BRITISH DIVERS MARINE LIFE RESCUE/KEYSTONE

Am Parlamentsgebäude vorbei und unter Brücken hindurch: Der Wal suchte sich in London seinen eigenen Weg.

6-Meter-Wal verirrte sich in die Themse

Ein Wal in der Themse hat am Freitag in London für Aufsehen gesorgt.

London. – Verwunderte Spaziergänger am Ufer beobachteten, wie der Meeressäuger zwischen Booten und unter Brücken hindurch an Parlamentsgebäude und Big Ben vorbei in der Innenstadt schwamm. Der Sender BBC brachte Livebilder von dem Ereignis. Das Tier sei rund sechs Meter lang, berichteten Augenzeugen.

Es handle sich um einen Nördlichen Entenwal aus der Gattung der Schnabelwale, sagte der Zoologe Richard Sabian vom Museum für Naturgeschichte. Offenbar ist es das erste Mal, dass sich ein solcher Wal vom Atlantik in die Themse verirrt hat – seit Beginn der Aufzeichnungen von 1913. Vor rund sechs Jahren sei einmal ein Zwergwal in der Themse gesehen worden, sagte Richard Sabian.

Die Polizei schickte ein Patrouillenboot, das den Wal vor allzu neugierigen Skippern schützte und den Schiffsverkehr auf der Themse um den schnaufenden Riesen herum leitete. «Unsere grösste Sorge ist, dass er durch die vielen Boote in Stress geraten könnte», sagte Liz Sandeman, eine Medizinerin der Wal- und Delfinschutzorganisation Marine Connection. Andere Experten sagten, die Überlebenschancen des Wals seien gering, solange er nicht den Weg zurück ins offene Meer finde.

Krank oder Fische gejagt?

Warum sich der Wal in den Fluss verirrt hat, war zunächst nicht bekannt. Möglicherweise sei das Tier krank, sagte Peter Evans von der Walschutzorganisation Sea Watch Foundation. Der Wal könne bis zu 3000 Meter tief tauchen und bis zu einer Stunde unter Wasser bleiben. «Er schwimmt nur dann in flache Gewässer, wenn er krank ist», sagte Evans. «Und damit begeht er Selbstmord.» Möglicherweise habe das Tier aber auch einfach nur Fische gejagt und dabei die Orientierung verloren. Unter den Zuschauern wuchs die Sorge, als der Wal gleich zweimal kurz hintereinander strandete. Mehrere Menschen sprangen ins Wasser, um das Tier vom Ufer zu vertreiben. Die Zuschauer brachen in Jubel aus, als sich der Wal wieder in tieferes Wasser der Themse bewegte. Nach Aufzeichnungen der Londoner zoologischen Gesellschaft haben sich im vergangenen Jahr zahlreiche Tiere vom Atlantik in die Themse verirrt, darunter Robben und auch einige Delfine. *(AP/SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Januar 2006

London: Verirrter Wal als Denkmal?

London. Zwei Tage nach dem tragischen Ableben der jungen Walkuh, die sich von der Nordsee in die Themse verirrt hatte und bis London geschwommen war, rätselten die Londoner Medien, was mit ihren sterblichen Überresten geschehen soll. Die Boulevardzeitung «Sun» schlug vor, aus dem Skelett ein Denkmal zu gestalten, mit dem an das Aufsehen erregende Auftauchen der Meeresriesin erinnert wird. Offiziell gehöre der Walkadaver nach den Bestimmungen eines Bergungsgesetzes von 1324 Königin Elizabeth II., berichtete die Zeitung. Sie habe sich deshalb mit dem Hof sowie mit dem Britischen Naturkundemuseum in Verbindung gesetzt und die Errichtung eines Denkmals aus dem Walskelett angeregt. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. Januar 2006

UBS und CS frieren ihr Iran-Geschäft ein

Die UBS hat Anfang Jahr alle Geschäftsbeziehungen mit Iranern abgebrochen. Credit Suisse geht neue Geschäfte nur noch «äusserst selektiv» an.

Von **Martin Vetterli**

Als erste europäische Bank tätigt die UBS keine Geschäfte mehr mit Privaten, Unternehmen oder staatlichen Institutionen aus dem Iran. Ausgenommen von dieser Massnahme sind nur Exil-Iraner. Die Grossbank bestätigte einen entsprechenden Bericht der «SonntagsZeitung». Der Entscheid für den Rückzug aus dem Iran-Geschäft sei bereits im letzten Herbst eingeleitet und den Kunden mitgeteilt worden. Einen direkten Zusammenhang mit dem Streit um das iranische Atomprogramm wollte UBS-Sprecher Serge Steiner auf Anfrage des TA nicht herstellen. Dies sei nur einer der Gründe gewesen, die den Ausschlag gegeben hätten. Im Vordergrund seien wirtschaftliche Überlegungen und Reputationsrisiken gestanden. Zum Umfang des Iran-Geschäfts machte die UBS keine Angaben.

Der Ausstieg ist allerdings noch nicht vollends vollzogen. Es handle sich um einen Prozess «unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen», sagte UBS-Sprecher Steiner. «Wo ein Rückzug möglich sei, steigen wir auch aus bestehenden Verträgen aus.»

Auch die zweite Schweizer Grossbank, die Credit Suisse, hat ihre Geschäftsbeziehungen zum Iran praktisch eingefroren. Im Gegensatz zur UBS will sie diesen Schritt aber nicht öffentlich bestätigen. Offiziell heisst es: «Wir beobachten die Situation im Iran mit wachsender Sorge. Die Credit Suisse wird angesichts der Risikoentwicklung neue Geschäfte sehr selektiv prüfen», sagte CS-Sprecher Georg Söntgerath gegenüber dem TA. Damit dürfte klar sein, dass auch Credit Suisse keine neuen Verträge mit Iranern abschliesst und so weit als rechtlich möglich bestehende Verträge kündigt.

Teilweiser Auszug aus Syrien

Die UBS bestätigte gestern zudem, dass sie auch Geschäfte mit Syrien stark einschränke. Bereits vor über einem Jahr hatte es Gerüchte gegeben, dass die Grossbank die Beziehungen zur Commercial Bank of Syria (CBS) abgebrochen und Konten in Milliardenhöhe aufgelöst habe. Der Hintergrund dieser Massnahme: Das US-Finanzministerium hatte die CBS – die staatliche syrische Aussenhandelsbank und das mit Abstand grösste Finanzinstitut Syriens – im Mai 2004 unter dem Regime der Patriot Act als Geldwaschanlage für Terroristen und das Regime von Saddam Hussein gebrandmarkt.

Die iranische Zentralbank wies derweil erneut Berichte zurück, Teheran wolle mit einer Räumung seiner Konten bei europäischen Banken möglichen Uno-Sanktionen wegen seines Nuklearprogramms zuvorkommen. Die Konten würden bei allen Banken beibehalten, «denen wir vertrauen», hiess es in einer Erklärung am Sonntag.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Januar 2006

86. Aussergewöhnliches wird sich in England ereignen, denn dort wird sich ein Entenwal aus dem Nordmeer in den Themsefluss verirren und bis London gelangen.
87. Das wird auch der Zeitraum sein, zu dem die Schweizer Grossbanken die Geschäfte mit allen den von den USA als ‹Schurkenstaaten› bezeichneten Ländern sperren.
88. Die Gründe dafür liegen natürlich klar, doch werden diese bestritten.
89. Dann wird die Insel Efate im Inselstaat Vanuatu von einem Beben getroffen, und zwar mit der Stärke 6,2.
90. Das sind die Voraussagen, die ich machen kann und die bis in die frühen Morgenstunden des 28. Januar gelten.

Die Erde bebte

SYDNEY – Der Inselstaat Vanuatu östlich von Australien ist gestern von einem starken Erdbeben erschüttert worden. Das Beben der Stärke 6,2 ereignete sich rund 70 Kilometer nordwestlich von Port Vila auf der Insel Efate.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 24. Januar 2006

91. Danach werde ich dir dann weitere nennen.

Billy Das genügt ja auch – es ist wieder allerhand.

Ptaah
92. Die Geschehen stehen nicht still.

Billy Natürlich nicht. Es wäre aber schön, wenn sich nicht immer so viel Negatives oder Böses ereignen würde. Darauf könnte man wirklich verzichten.

Ptaah
93. Das wird leider noch sehr, sehr lange auf der Erde nicht der Fall sein.

Billy Wie recht du hast.

Ptaah
94. Doch jetzt, Eduard, mein Freund, wollen wir uns noch einigen Dingen zuwenden, die wir miteinander zu besprechen haben.
95. Danach muss ich wieder meiner Wege gehen.

Billy Wege ist gut – ich würde eher sagen, dass du wieder deiner Lüfte und Vakuum gehen musst.

Ptaah
96. Interessant – aber richtig.
97. Dann wollen wir …

Billy OK, dann lass hören, Väterchen.

Ptaah
98. Immer wieder etwas Neues. –
99. Also dann …

CS zieht sich aus allen heiklen Ländern zurück

Die Credit Suisse ändert ihre Politik: Ab sofort tätigt sie keine Neugeschäfte in Ländern, welche die USA als «Schurkenstaaten» bezeichnen.

Von **Martin Vetterli**

Jetzt ist es raus. Die beiden Schweizer Grossbanken haben ihre Geschäftsbeziehungen nicht nur gegenüber dem Iran und Syrien auf Eis gelegt (TA vom Montag). Die Credit Suisse bestätigte gestern Abend, dass sie in allen politisch exponierten Ländern grundsätzlich keine Neugeschäfte mehr tätigen werde. Kundenbeziehungen seien keine betroffen. Laufende Verträge würden fortgeführt, sagte Konzernsprecher Georg Söntgerath auf Anfrage. Credit Suisse begründet diese Massnahme «mit der allgemeinen geopolitischen Lage und mit Risikoüberlegungen».

Radikaler Kurswechsel

Der Entscheid der beiden Schweizer Grossbanken, Aktivitäten in politisch sensitiven Ländern einzufrieren, ist ein Zeichen für das gesteigerte Risikobewusstsein. Dass nun auch darüber berichtet wird, kommt einem radikalen Kurswechsel in der Öffentlichkeitsarbeit gleich.

Etwas zurückhaltender kommentierte gestern die UBS. Nicht bestätigte Informationen, dass auch sie ihre Geschäftsbeziehungen mit dem Sudan, Kuba, Nordkorea und Myanmar auf Eis gelegt habe, wollte Sprecher Serge Steiner «weder bestätigen noch dementieren». Für den Rückzug aus einem Land müssten triftige Gründe vorliegen. «Wir geben nicht einfach freiwillig ein Geschäft preis», sagte Steiner weiter.

Den Vorwurf, der Rückzug aus dem Iran-Geschäft sei aus vorauseilendem Gehorsam erfolgt, wies die UBS von sich. Der Entscheid sei auf Grund einer «sehr sorgfältig durchgeführten Risikoanalyse getroffen» worden, bekräftigte das Unternehmen. Druck von Seiten der USA habe es keinen gegeben. Es bestehe auch kein direkter Zusammenhang mit dem eskalierenden Atom-Streit. Keine Angaben machte die UBS über den Umfang ihres bisherigen Iran-Geschäfts.

25 Milliarden in 39 Staaten angelegt

Ende 2005 waren iranische Gelder im Wert von insgesamt 25,02 Milliarden Dollar in 39 Staaten angelegt. Das sind 10,8 Milliarden Dollar mehr als zwei Jahre zuvor, wie aus einer Studie der Internationalen Bank für Zusammenarbeit hervorgeht. Statistiken der Schweizer Nationalbank zufolge lagen iranische Kundenvermögen im Umfang von rund 1,4 Milliarden Franken bei Schweizer Banken.

Die Eskalation des Atomstreits habe vorläufig keine Auswirkungen auf die Politik der Exportrisikogarantie, sagte Christoph Sievers, Direktor der verantwortlichen Geschäftsstelle. Man stehe aber in ständigem Kontakt mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft und werde bei einer veränderten Lagebeurteilung die Konsequenzen ziehen. Sievers erinnerte daran, dass es Aufgabe der Exportrisikogarantie sei, «im Rahmen des Möglichen» den Unternehmen in politisch unsicheren Zeiten Rückendeckung zu geben, um Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern. Ende 2004 beliefen sich die Verpflichtungen der Exportrisikogarantie im Iran-Geschäft auf 1,112 Milliarden Franken.

Unternehmen warten ab

Schweizer Exportunternehmen führen ihr Iran-Geschäft vorläufig weiter, ergab eine Kurzumfrage des TA. Man verfolge die Entwicklung aber sehr genau, hiess es bei Clariant. «Im Moment besteht für uns kein Handlungsbedarf», erklärte Rieter-Sprecher Peter Grädel. Das gilt auch für Holcim; der Konzern hält Minderheitsbeteiligungen an vier kleineren Zementwerken im Iran. Gemäss Sprecher Peter Gysel handle es sich dabei aber um sehr langfristige Investitionen, «aus denen man sich nicht von heute auf morgen zurückzieht».

Solange die internationale Staatengemeinschaft keinen Boykott beschlossen habe, gebe es keine Veranlassung für eine Änderung der Geschäftspolitik, sagte ABB-Sprecher Wolfram Eberhardt. «Wir überprüfen unsere Geschäftstätigkeiten im Ausland regelmässig», erklärte Sulzer-Sprecherin Verena Gölkel. Und Schindler-Sprecher Ricardo Biffi: «Solange es keine Empfehlungen oder Sanktionen der internationalen Staatengemeinschaft gibt, stellen wir die Exporte in den Iran nicht ein.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Januar 2006

Vierhundertneunter Kontakt
Samstag, 7. Januar 2006, 16.09 Uhr

Billy Oh, schon hier, und eine Überraschung zudem. Musste mich richtig loseisen in der Küche. Seid beide herzlich willkommen und gegrüsst. Wer ist denn deine nette Begleitung, Mädchen?

Susanka
1. Mein Name ist Susanka.
2. Deinen Gruss erwidere ich mit Freude.

Billy Oh, du verstehst die deutsche Sprache. Es freut mich sehr, dich kennenlernen zu dürfen. Sei nochmals herzlich willkommen in meinem bescheidenen Bau.

Susanka
3. Danke, doch ich verstehe die deutsche Sprache nicht – hier, ich spreche zu dir mit diesem Sprachumwandler.

Billy Ach so – aber es geht ja auch so.

Florena
1. Komm, lieber Freund, … sei auch du gegrüsst.
2. Es freut mich so sehr, dich wieder zu sehen.
3. Wir kamen her, weil wir uns mit dir ganz privat unterhalten möchten.
4. Und was noch zu unserer Begrüssung zu sagen ist, ehe du danach fragst:
5. Susanka ist meine Mutter, und ihr Name bedeutet ‹Behüterin der Lilien›.
6. Sie arbeitet für unsere Familie im Haushalt, nebst dem, dass sie täglich ihre zwei Stunden Pflichtarbeit verrichtet, der jeder Mensch bei uns eingeordnet ist.
7. Das Alter meiner Mutter ist 411 Jahre.

Billy Oh – das ist mir eine ganz besondere Freude. Sei nochmals sehr lieb willkommen geheissen, Susanka. Es ist mir eine sehr grosse Ehre, Florenas Mutter kennenlernen zu dürfen. Es ist interessant: Dein Name hat Ähnlichkeit mit einem Namen, den wir hier auf der Erde für das weibliche Geschlecht benutzen, nämlich Susanna. Er bedeutet in hebräischer Sprache einfach ‹Lilie›.

Florena
8. Das ist mir bekannt, denn ich habe mich mit der Namenskunde befasst, als ich beauftragt war, dir weitere Namen für das Namensbuch zu nennen.
9. Die Quelle des Namens Susanna – der zweite Name deiner Eva ist auch Susanna, wie ich weiss – führt auf unseren Namen Susanka zurück, der vor einigen tausend Jahren auf der Erde üblich war.
10. Zu diesem Namen gibt es noch eine weitere Form, nämlich ‹Susanja›, was ‹Lilienträgerin› bedeutet.
11. Die männliche Form davon ist ‹Susanjan› und bei Susanka ist es ‹Susank›.

Billy Danke, Mädchen, für deine Erklärung.

Susanka
4. Wenn ich dich nun einige private Dinge fragen kann, die mir sehr anliegen?

Florena
12. Soll ich mich entfernen, Mutter?

Susanka
5. Nein, mein Kind.
6. Meine Fragen sind für dich nicht von geheimer Natur.

Florena
13. Danke, Mutter.

Billy Dann steht deinen Fragen nichts entgegen, Susanka. Aber wenn ich richtig verstanden habe, dann soll alles unter uns bleiben?

Susanka
7. Das ist mein Wunsch.

Billy So soll es sein. Bring also bitte deine Fragen vor, die ich gerne beantworten werde, wenn es in meinem Vermögen liegt.

Susanka
8. Das wird der Fall sein, das weiss ich, und daran besteht für mich kein Zweifel.
9. Mein Kind hier, Florena, hebt immer deine Bedachtheit und Weisheit hervor.

Billy Deine Worte ehren mich – sehr lieben Dank. Doch frag nun bitte.

Susanka
10. Auch mir ist es eine Ehre, mit dir sprechen zu können …

Vierhundertzehnter Kontakt
Samstag, 21. Januar 2005, 12.14 Uhr

Billy Ah, du bist schon hier. Willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund. Eigentlich dachte ich, dass ich vor dir hier drüben sei, als du vorhin gerufen hast.

Ptaah
1. Ja, ich war bereits hier und habe etwas in diesem Zwergenbuch gelesen.
2. Du interessierst dich wirklich immer noch für vielerlei Dinge, wie das schon seit deiner Kindheit der Fall war.
3. Aber sei gegrüsst, Eduard, mein Freund.
4. Was fällt aber an, dass du mich durch Florena hast herrufen lassen?
5. Offenbar sei es wichtig.
6. Eigentlich sollte heute nochmals Florena die Korrekturarbeiten mit Bernadette und dir durchführen, doch da ich jetzt schon hier bin, übernehme ich dann diese Arbeit, wobei jedoch noch nicht feststeht, ob ich danach nochmals Zeit habe, mich in deinem Arbeitsraum einzufinden.
7. Was ist so wichtig, dass du mich gerufen hast?

Billy Heute habe ich eine Frage, die sich wieder einmal auf die USA-Gruppe bezieht. Wenn ich mich nicht irre, beobachtet ihr ja – zumindest hie und da –, was sich dort ergibt, weil ich euch darum vor geraumer Zeit gebeten habe. Irgendwelche Dinge sind dort ganz offensichtlich einfach nicht in Ordnung, denn bedauerlicherweise höre ich immer wieder von verschiedenen Seiten Reklamationen in bezug auf die USA-Gruppe, wobei in recht bedauerlicher Weise die Organisation, die Führung und die mangelnden zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Mitglieder beanstandet werden. Es sind zwar nur wenige Mitglieder, doch scheint trotzdem nichts zu funktionieren. Immer wieder kommen Klagen, die auf W. M. ausgerichtet sind, weil er harsch und ungerecht mit den Mitgliedern umgehe, diese nicht als voll nehme und einfach über deren Interessen in bezug auf die Gruppebelange hinweggehe usw. Woran liegt es denn, dass in der US-Gruppe einfach nichts richtig funktioniert? Weisst du Näheres darüber – liegt es wirklich nur an W. M.?

Ptaah
8. Ja, das ist richtig, du hast den wunden Punkt angesprochen.
9. Und wie du richtig sagst, beobachten wir das Ganze ziemlich eingehend, doch mussten wir leider feststellen, dass sich in den meisten von uns beanstandeten Belangen noch nichts in gravierender Form geändert hat.
10. Die US-Gruppe hat sich bis zur heutigen Zeit wirklich noch nicht als solche etabliert, sondern es ist alles bei den alten Formen geblieben.
11. Das grosse Übel liegt in der fehlenden richtigen Organisation und in der mangelnden Gleichheit und Gleichberechtigung aller Mitglieder, und zwar der Frauen und Männer, die leider noch immer in nur sehr geringer Zahl gegeben sind und die bisher noch keine Gemeinsamkeit gefunden haben.
12. Der Hauptgrund des Ganzen, dass nichts oder kaum etwas in richtiger Weise floriert, liegt darin, dass W. M. noch immer im alten Stil weitermacht, den ich bereits vor Jahren durch Florena habe beanstanden lassen.
13. Offensichtlich hat er aus meiner Rüge nicht viel gelernt, auch wenn er irrig der Ansicht ist, dass das Gegenteil der Fall sei.
14. Ständig ist er darum bemüht, seine Macht auszuspielen, andere nicht für gleichberechtigt und nicht für gleichwertig zu halten und ihre Einwände und Vorschläge zu missachten.

15. Das ist eine Tatsache, die dazu führt, dass ihm gewisse Mitglieder entweder hörig verfallen oder sich nicht getrauen, ihre Meinung, Ideen und Vorschläge offen an den Tag zu legen und in der richtigen Weise zu handeln.
16. Diese Mitglieder fühlen sich mit Fug und Recht missachtet und unterdrückt, was zwangsläufig zu dauernden Differenzen und dazu führt, dass keine Einigung und keine zusammenhaltende Gemeinschaft zustande kommt.
17. W. M. ist die Person, die in dieser und in vielerlei anderen Beziehungen am meisten zu lernen hat, denn seine machtheischende Art drängt ihn unaufhörlich immer und immer wieder dazu, eine Führerrolle in Willkürlichkeit auszuüben.
18. Eine Führerrolle kann jedoch in jedem Fall nur die Form einer Leitung sein, die nicht zu bestimmen, sondern nur die Beschlüsse der Gesamtgruppe zu akzeptieren und auszuführen hat.
19. Er hat also nicht zu bestimmen, sondern die Gruppemitglieder in gerechter Art und Weise und gemäss den Statuten über alle Dinge bestimmen zu lassen, deren Beschlussfassung dann ausgeführt werden muss.
20. Dabei geht es nicht an, dass er die einzelnen Gruppemitglieder in ihrer Entscheidung gemäss seinen eigenen Vorstellungen und gemäss seinem Willen beeinflusst, um diese auf seine Seite zu bringen.
21. Und zu sagen ist, dass jedes einzelne Mitglied ein Recht zur Sprache, zu Einwänden, Ideen und Vorschlägen hat, die gesamtgruppemässig besprochen werden müssen, um dann notfalls darüber abzustimmen, und zwar ohne bestimmende Einflussnahme von W. M., um eine Entscheidung nach seinem Willen anzustreben.
22. Jedes Gruppemitglied hat eine eigene Stimme, einen eigenen Willen und das Recht, nach eigener Ansicht zu beurteilen und zu entscheiden; und das muss so auch von ihm akzeptiert und verstanden werden, ohne dass er dagegen angeht und Mitglieder in irgendeiner Form harmt oder verunglimpft, wenn sie anderer Ansicht und Entscheidung sind als er selbst.
23. Er muss lernen, und zwar dringendst, dass er nicht der Mächtige der Gruppe ist, kein Meister, kein Guru und kein Herrscher, sondern einzig und allein ein Gruppemitglied wie jedes andere auch – mit den genau gleichen Pflichten und Rechten; nicht mehr und nicht weniger.
24. Er muss noch sehr viel lernen; lernen bescheiden zu sein und alle Gruppemitglieder in gleicher Weise zu achten, zu behandeln und ihre Eigenarten, Charakteren und Persönlichkeiten zu akzeptieren und ihnen die genau gleichen Rechte zuzugestehen, wie er diese für sich selbst in Anspruch nimmt.
25. Er muss lernen, dass er nicht das grosse Wort zu führen und nicht zu befehlen hat, denn er hat keine anderen Rechte als alle Gruppemitglieder.
26. Diesbezüglich muss er sich einordnen und sein Wesen zügeln, das nach Herrschen und Selbsterhabenheit ausgerichtet ist.
27. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, dass aus der noch immer lockeren und noch nicht etablierten Gruppe endlich eine geschlossene Gemeinschaft wird.
28. Es ist äusserst bedauerlich, dass nach so vielen Jahren diese lose Gruppe noch immer nicht zu einer wirklichen, festen und wertvollen sowie wertbeständigen Gruppe geworden ist.
29. Eine reelle Führung ist wirklich von dringender Notwendigkeit, wenn sich endlich eine wahre Gruppe daraus bilden soll, wie diese in unserem Sinn und im Sinn der FIGU ist.
30. Von all den Gruppierungen der FIGU gibt es einzig und allein nur in den USA diese grossen Probleme, die selbst nach so vielen Jahren noch immer nicht gelöst worden sind.
31. Doch dass in den USA solche Probleme infolge der vielfach falschen Mentalität auftreten, wussten wir schon sehr früh, weshalb wir uns davon distanziert haben, direkt einzugreifen oder gar offene Kontakte dort aufzunehmen.
32. Das Ganze duldeten wir nur, weil die Kerngruppemitglieder damit einverstanden waren, sich um eine USA-Gruppe zu bemühen.
33. Sollte sich jedoch der unhaltbare Zustand in der USA-Gruppe nicht umgehend ändern im Rahmen alles Notwendigen, dann müssen wir raten, die FIGU-Gruppe USA aufzulösen oder diese unter eine andere Leitung als unter die von W. M. zu stellen.
34. Das sind die Fakten, die ich zu nennen habe, und – auch das soll gesagt sein – wenn nicht bald die notwendige Änderung eintritt, dann müssen wir die Angelegenheit des jetzigen und seit vielen Jahren andauernden sehr üblen Zustandes der USA-Gruppe in der einen oder anderen genannten Form radikal beenden. –
35. Das sind unsere Erkenntnisse, wozu wünschenswert ist, dass meine Worte in die englische Sprache übersetzt werden und allen Mitgliedern oder als offener Brief an die USA-Gruppe zugesandt wird, um

bei deren nächster offizieller allgemeiner Zusammenkunft vorgelesen oder im ‹Newsletter› veröffentlicht zu werden.
36. Die Wahl des Briefversandes usw. soll die Kerngruppe entscheiden.

Billy Das ist ein offenes und klares Wort. Nun aber, Ptaah, müssen wir unser Gespräch beenden, denn es ist für mich Zeit, in den Wohnraum hinüberzugehen, wo wir dann später die Korrekturarbeit aufnehmen wollen. Vielleicht sehen wir uns nachher ja nochmals.

Ptaah
37. Möglich, doch das wird sich im Laufe der Arbeit ergeben.

Billy OK, dann können wir abrauschen – oder willst du noch alleine hierbleiben?

Ptaah
38. Nein, ich will alles für die Korrekturarbeit vorbereiten.

Billy Also bis später – bis wieder nächstens einmal.

15.58 Uhr

Billy Da sind wir also wieder, und da habe ich gleich noch eine Frage, die wir klären sollten – eben die, worauf wir bei der Korrekturarbeit gestossen sind.

Ptaah
39. Das habe ich bereits erledigt.
40. Es handelt sich nicht um den 26. April, sondern um den 25. April 1976, der ein Sonntag war.
41. Da gibt es aber noch einen Fehler im ‹Block 2› zu beheben, und zwar beim 50. Kontaktgespräch, denn der 6. April 1976 war kein Sonntag, sondern ein Dienstag, was korrigiert werden sollte.

Billy Leider tauchen immer wieder Fehler auf, die bei den Korrekturarbeiten der Korrekturgruppe übersehen werden.

Ptaah
42. Fehler, die aber noch richtiggestellt werden müssen.

Billy Natürlich. Bernadette bügelt im Original immer alles aus, damit für einen späteren Druck die leidigen Fehler verschwunden sind – wenigstens jene, die gefunden werden. Leider gibt es immer wieder Fehler, was jedoch nicht nur bei uns so ist, denn wenn man fremde Bücher sowie Zeitungen und Journale durchforstet, dann stösst man auch dort immer wieder auf Fehler, und manchmal schlimmer als bei unseren Schriften und Büchern usw.

Ptaah
43. Die Korrekturen sollten konzentrierter durchgeführt werden, doch ist zu sagen, dass trotzdem immer wieder Fehler übersehen werden können.
44. Der Mensch ist nun einmal damit behaftet, dass er Fehler begeht und in der Aufmerksamkeit nicht perfekt ist.
45. Wäre dem anders, dann wäre er nicht lernbedürftig.

Billy Wem sagst du das, mein Freund.

Ptaah
46. Natürlich.

Billy Dann möchte ich noch etwas ansprechen, worüber wir – auch Quetzal und ich – einmal privaterweise gesprochen haben, was folglich nicht in einem Bericht festgehalten wurde. Andreas hat mich danach gefragt. Wenn ich rezitieren darf, was bei verschiedenen Gesprächen gesagt wurde:

251. Kontakt, 3. Februar 1995

Billy *So flüchteten zwei grosse Völker Genmanipulierter aus den Sirius-Gebieten und siedelten sich jenseits der Sonne an, was soviel bedeutet, dass sie sich auf sehr weit abseits liegenden Sonnensystemen resp. Planeten jenseits der Galaxis-Zentralsonne, der Milchstrasse-Zentralsonne, niederliessen und ansiedelten, um dort dann dereinst von Raumfahrern der alten Lyranerlinie entdeckt zu werden, wonach sie in die Lyra-Gebiete emigrierten und letztendlich dann in erst jüngerer Erdgeschichte auf diesen Planeten kamen, wo sie sich in China und Japan usw. ansiedelten und die chinesischen und japanischen Völker bildeten, woraus sich verschiedene neue Zweige resp. sogenannte Rassen ergaben.*

231. Kontakt, 9. November 1989

Quetzal

260. Das ist von Richtigkeit.

261. Die eigentlichen Urahnen der Chinesen waren vor mehr als 25 000 Jahren Zuwanderer aus einem Gebiet, das jenseits eurer Galaxie war, weshalb von ‹jenseits der Sonne› gesprochen wurde, womit die galaktische Zentralsonne gemeint war, in der sich das galaktische Schwarze Loch bewegt.

262. Die eigentlichen Ururmenschen in China lebten schon vor mehr als zwei Millionen Jahren.

263. Nach der Zuwanderung der Fremden von jenseits der Milchstrasse starben im Laufe der Zeit die sehr viel späteren erdgeborenen Einheimischen aus, die in jenen Gebieten lebten, wo das heutige China ist.

264. Sie starben infolge einer unheilbaren Erbkrankheit, die um sich griff, als sie sich geschlechtlich mit den neuen Zuwanderern von ‹jenseits der Sonne› vermischten.

265. All dieses Wissen jedoch, wie auch das Wissen in bezug der Raumfahrtechnik und vieler anderer Dinge ging ebenso verloren wie auch das Wissen um die ursprüngliche Herkunft der Zugewanderten.

266. Allein schon von den Ureinwohnern, die die urchinesischen Gebiete belebten und gewisse kleine Kulturen geschaffen hatten, übernahmen die Zuwanderer von ‹jenseits der Sonne›, also die eigentlichen Ur-Vorfahren des heutigen Chinesenvolkes, viele kulturelle Werte der Ureinwohner.

267. Dann erfolgte später abermals eine grosse Kulturveränderung zur Bronzezeit, und zwar als Einwanderer.

236. Kontakt, 26. April 1990

Ptaah

197. Die gelben Völker der Chinesen und Japaner, die sind auf der Erde die jüngsten Bewohner, denn ihr Erscheinen auf diesem Planeten war erst vor etwas mehr als einem kosmischen Zeitalter, und zwar ziemlich genau vor 25 978 Jahren.

198. Sie kamen her vom Planeten NISSAN in der Nachbarschaft von LASAN in den Lyra-Systemen.

199. Zuvor aber, das wurde erst die letzten Jahre ergründet, lebten sie jenseits der Sonne auf einem Planeten mit dem Namen KUDRA, in einem Sonnensystem, das als NISAN-System bezeichnet wurde.

200. Sie kamen vor 2,4 Millionen Jahren in die Lyrasysteme und nach Nisan, weil sie infolge Überbevölkerung emigrieren mussten.

201. Und den Weg zu unseren Urheimatplaneten fanden sie durch eine altlyranische Grossexpeditionsflotte, die jenseits der Sonne expeditionierte und im Nisan-System auf den Planeten Kudra und dort wiederum auf die gelben Völker stiess.

Billy *Aha, und wo liegt denn dieses Jenseits der Sonne? Wenn ich richtig informiert bin, dann meinst du mit der Sonne nicht unsere Sonne und auch nicht eine Sonne der alten Lyrasysteme, sondern sprichst damit jene Sonne an, die wir als Zentralsonne unserer Milchstrasse kennen?*

Ptaah

202. Das entspricht den Gegebenheiten, ja.

Soweit also das. Dazu möchte ich dich bitten, dass du das Wichtigste ein andermal erklärst, damit ich es dann abrufen und einmal schriftlich festhalten kann.

Ptaah

47. Das hätten wir schon früher tun sollen, denn es war ja ersichtlich, dass noch Fragen dazu kommen werden.
48. Dann also:
49. Die direkten Vorfahren der gelben Völker, wie die Völker Chinas und Japans bei euch auf der Erde genannt werden, kamen – ab heute gerechnet – vor 25 994 Jahren zur Erde und siedelten sich in den Gebieten des heutigen China und Japan an.
50. Deren sehr ferne Vorfahren waren zu sehr frühen Zeiten resp. Jahrmillionen – wie die weissen, roten und braunen Rassen – teilweise Flüchtlinge aus den zum Dern-Raum-Zeit-Gefüge versetzten Sirius-Gebieten.
51. Die gelben Rassen setzen sich zuerst in ferne Gebiete jenseits der Sonne resp. der Zentralsonne ab, wo sie im Nisan-System auf einem Planeten namens KUDRA grosse Völker gründeten und eine gewaltige Überbevölkerung erzeugten.
52. Das führte dazu – nebst dem, dass der Planet langsam unbewohnbar wurde –, dass vor rund 2,4 Millionen Jahren eine grosse Emigration durchgeführt wurde, wobei grosse Massen abwanderten, die sich diesseits der Zentralsonne in den Lyra-Systemen ansiedelten, und zwar auf einem Nachbarplaneten von Lasan.
53. Ihr Planet wurde NISSAN genannt.
54. Auch diese Systeme und Planeten in den Lyra-Gebieten waren zu unserem Raum-Zeit-Gefüge um Sekundenbruchteile oder Sekunden versetzt, während jedoch das Nisan-System und dessen Planeten – also auch Kudra – jenseits der Galaxie zum Dern-Raum-Zeit-Gefüge gehörte.
55. Nun ist noch zu sagen, dass vor rund 2,4 Millionen Jahren, als die Emigranten sich von Kudra absetzten und in die Lyra-Gebiete zogen, auch ein gewisser Teil zur Erde kam und sich bereits in den Gebieten des heutigen China und Japan niederliess, wo auch bereits erdgeborene Menschenwesen existierten.
56. Die frühen Emigranten aus den Kudra-Völkern, die sich auf der Erde ansiedelten, wurden ohne alle technischen Errungenschaften ihrem Schicksal überlassen, denn das Transportschiff, das die technischen Materialien hätte bringen sollen, traf nie auf der Erde ein, sondern blieb verschollen.
57. So waren die Einwanderer auch jener Technik beraubt, mit der sie sich hätten mit den Emigranten in den Lyra-Systemen in Verbindung setzen können.
58. Das führte dazu, dass sie ‹vergessen› wurden.
59. Vor 25 994 Jahren nun war es auf Nissan wieder soweit, dass sich eine Überbevölkerung anbahnte, weshalb sich grössere Emigrantengruppen bildeten, die Nachforschungen anstellten in bezug auf andere Emigranten zu früheren Zeiten.
60. So stiessen sie auch auf die Erde und die Gebiete des heutigen China und Japan, wovon die Folge war, dass Abwanderungen in diese Gebiete auf der Erde stattfanden und das heutige China und Japan neu besiedelt wurden, wobei auch Verschmelzungen mit den sehr fernen Nachfahren der früheren Emigranten und mit den Erdgeborenen stattfanden.
61. Diese späteren Einwanderer kamen durch einen Volksbeschluss frei jeder Technik zur Erde, um einen neuen Anfang zu finden, der davor bewahren sollte, dass abermals ein Problem der Überbevölkerung entstünde.
62. Nichtsdestoweniger jedoch behielten die Völker ihr Wissen und ihr Erfinderbewusstsein, folglich sie trotz all der fehlenden Technik ständig technische Fortschritte machten, wenn auch in einer Art und Weise, die nicht mehr den alten technischen Formen entsprach.
63. Die Tendenz zum Überbevölkerungsproblem blieb bis zum heutigen Tag bestehen.
64. Zu erwähnen ist noch, dass die beiden gelben Völker einander nie hold waren, weshalb sie sich dauernd in Hader ergingen, was nicht selten zu kriegerischen Auseinandersetzungen führte.

Billy Danke, das ist klar, doch kannst du noch etwas sagen, welche Bewandtnis es mit einer der Henok-Persönlichkeiten hat, die ja auch bei jenen fernen Nachfahren der Nokodemion-Linie auf der anderen Seite der Milchstrasse wie aber auch auf Nissan war?

Ptaah

65. Dazu ist nur zu sagen, dass eine der Henok-Persönlichkeiten sowohl auf Kudra im Nisan-System jenseits der Galaxie als auch auf Nissan in den Lyra-Gebieten als Prophet bei den gelben Völkern wirkte.

66. Leider jedoch wurden seine Bemühungen in den Hintergrund gedrängt und missachtet, wie das seit alters her bei vielen Völkern der Nokodemion-Linie und auch bei Völkern, die damit sonstwie in Berührung kamen, immer wieder der Fall war.
67. Auch auf der Erde geschah es gleichermassen, als Henoch mehrmals in Erscheinung trat, natürlich immer als neue Persönlichkeit und später auch unter anderen Namen.
68. Keines der Völker aus der Nokodemion-Linie wurde jemals ohne seine Prophetenlinie gelassen, und zwar bis heute.
69. Natürlich gab es seit alters her immer auch andere Propheten in allen Völkern, die nicht aus der Linie des Nokodemion entstammten, und das hat sich so erhalten bis in die heutige Zeit; und es wird auch weiterhin so bleiben.
70. Doch die Nokodemion-Propheten-Linie bleibt erhalten, auch wenn heute und in Zukunft die auftretenden Propheten der Nokodemion-Linie als stets neue Persönlichkeiten nicht mehr bei allen seinen fernen Nachfahren in persona in Erscheinung treten, wie das früher der Fall war, als die Propheten dieser Linie noch Reisende durch den Weltenraum waren und die verschiedensten Völker auf weit entfernten Planeten besuchten.
71. Diese Zeit ist vorbei, weil heute die technische Kommunikationsmöglichkeit genutzt wird und erstmals ein Prophet aus der Linie Nokodemions erschienen ist, der die Schriftsprache in grosser Fertigkeit beherrscht und eigenhändig alles auch schriftlich festhält, wodurch es auf diese Art verbreitet wird, und zwar bei allen Nokodemion-Nachfahren-Völkern in den universellen Weiten.
72. Tatsächlich tritt diese Verkündungsform eines Propheten erstmals in Erscheinung, was den Grund darin findet, dass alle Nokodemion-Nachfahren heute soweit in bezug auf die bewusstseinsmässigen und geistigen Belange gebildet sind, dass sie durch die Schriftsprache lernen können.
73. Natürlich bedarf es trotzdem der Geistführer, die dazu noch notwendige Auslegungen machen und auch mündlich das Volk unterrichten, doch geschieht das im Rahmen der Lehre des Propheten aus der Nokodemion-Linie.
74. Nebenhergehende Propheten, die nicht zur Nokodemion-Linie gehören, die aber dennoch Aufgaben ausführen, sind selbstständige Lehrer und Künder, die durch Logik und Verstand jene Dinge der Wahrheitslehre bringen, die sie erfassen und verstehen, wobei ihnen die tiefen Erkenntnisse und Wahrheiten der tieferen Geisteslehre nicht bekannt sind, sondern nur jene, die durch die Propheten der Nokodemion-Linie seit alters her gelehrt werden.
75. Solche Propheten ausserhalb der Nokodemion-Linie waren auch in grosser Anzahl bei den gelben Völkern tätig, wobei es sich jedoch nebst diesen auch ergab, wie bei allen Völkern, dass falsche Propheten in Erscheinung traten, die falsche Philosophien erschufen, woraus sich nicht selten Religionen und Sekten entwickelten, deren falsches Philosophie- und Gedankengut sich teilweise bis heute erhalten hat, was auch auf der Erde der Fall ist.

Billy Aha, so ist das also. Eine Neuigkeit ist fein säuberlich in deine Erklärung eingeflochten – ich verstehe. Diese Dinge habe ich wirklich nicht gewusst, denn ich habe mich nie darum gekümmert. Jetzt aber wird mir einiges klar, worüber du letzthin gesprochen hast in bezug auf unsere Schriften und Bücher.

Ptaah

76. Es sollte einmal gesagt sein – einfach zum Verständnis.
77. Das ganze schriftliche Material hat zudem immense Masse erreicht.
78. Ungeheuer fleissig, wie schon Nokodemion war, der Urvater seiner Völker und Prophetenlinie; und durch seine Geistform und den Gesamtbewusstseinblock wird die Linie so lange aufrechterhalten, bis zum Zeitpunkt der Rückkehr in die Ebene Arahat Athersata.

Billy Natürlich, es kann ja nicht anders sein. Trotzdem wusste ich nicht, dass die schriftliche Kommunikationsmöglichkeit so weite Wellen schlägt. – Vielleicht habe ich es seit kurzem vermutet, weil Bernadette eine dementsprechende Bemerkung machte.

Ptaah

79. Die ich über deine Gedanken aufgefangen habe, weshalb ich dachte, dass jetzt eine Erklärung angebracht sei.

Billy Deine Berechnung ist phänomenal – alles passt ins Konzept.

Ptaah
80. Damit ist meine Zeit auch wieder um, denn meine Erklärung hat länger gedauert, als meine Zeit hier mit dir vorgesehen war.
81. So leb denn wohl, mein Freund.
82. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Ptaah. Es war mir auch heute eine Freude, mich mit dir unterhalten zu dürfen.

Vierhundertelfter Kontakt
Samstag, 28. Januar 2006, 20.56 Uhr

Billy Da bist du ja schon. Sei gegrüsst, lieber Freund. Eva war etwas sauer, dass ich sie rausbugsieren musste, doch das renkt sich schon wieder ein.

Ptaah
1. Danke für dein Willkomm, und sei auch du gegrüsst. –
2. Eva wird es nicht schwer nehmen, dass sie deinen Arbeitsraum verlassen musste.
3. Ausserdem ist das nun einmal nicht zu ändern.

Billy Eben, und ausserdem ist mein Büro mein Refugium, in dem ich meine Arbeit zu tun habe und wo ich mich auch ungestört mit dir und allen andern treffen und unterhalten kann.

Ptaah
4. Das ist wohl eine klare Feststellung und wird auch für Eva verständlich sein.

Billy Das ist anzunehmen, auch wenn sie meckert. Aber darf ich dich gleich drei Dinge fragen, oder bist du in Eile?

Ptaah
5. Nein, in Eile bin ich nicht.
6. Was hast du denn zu fragen?

Billy Es handelt sich eigentlich um Fragen, die an mich ergangen sind und die ich nicht beantworten konnte. Dabei denke ich jedoch, dass die Fragen und Antworten eigentlich von allgemeinem Interesse sind, so also auch für mich, weil ich nichts darüber weiss.

Ptaah
7. Dann steht meinerseits einer Antwort nichts entgegen.
8. Wenn du also fragen willst ...

Billy Danke. – Die erste Frage bezieht sich darauf, wie die Menschen bei euch auf Erra sterben, denn ihr kennt ja keine Krankheiten mehr, durch die der Tod eintreten könnte? Die zweite Frage ist darauf gerichtet, wie es denn mit der Pflege von Menschen steht, die durch irgendwelche Unfälle usw. oder im Alter pflegebedürftig werden? Darüber haben wir noch nie gesprochen, folglich ich selbst also diesbezüglich auch unwissend bin und für eine Antwort dankbar wäre.

Ptaah
9. Tatsächlich sind unsere Gesundheitspflege und Gesundheitshygiene in jeder Beziehung dermassen hoch entwickelt, dass wir auf unserer Welt keine Krankheiten mehr kennen.
10. Nichtsdestoweniger jedoch müssen wir uns vor Krankheitskeimen schützen, wenn wir mit anderen Menschen anderer Welten sowie mit den Bedingungen anderer Welten in Kontakt kommen.
11. Wir sind allgemein nur immun gegen alle möglichen Krankheiten, die auf unserer Welt existierten, nicht jedoch gegen Krankheiten anderer Welten.

12. Also sind für uns immunisierende Schutzmassnahmen notwendig, wenn wir andere Welten betreten, was sich auch auf die Erde bezieht.
13. Das bereitet uns aber keine Probleme, denn unsere medizinischen Erkenntnisse erlauben es uns schon sehr lange, uns gegen alle Krankheitskeime zu schützen.
14. Und damit bin ich bei deiner Frage:
15. Tatsächlich sterben bei uns keine Menschen mehr an irgendwelchen Krankheiten, sondern in der Regel nur noch infolge eines hoch erreichten Alters, oder – was leider auch vorkommen kann – durch Unfallursachen.
16. Normalerweise können durch unsere medizinische Wissenschaft und Medizinpraktik rund 94 Prozent aller Unfallverletzungen geheilt werden, doch gibt es leider auch jene Fälle, bei denen keine medizinische Heilkunst mehr helfen kann.
17. Bedürfen Verletzungen einer längeren Genesungszeit, dann stehen hierzu medizinische Fachkräfte bereit, die jede notwendige Pflege ausüben, und zwar bis die Verletzungen völlig geheilt sind.
18. Diese Fälle sind jedoch selten, denn in der Regel können Verletzungen aller Art innert Minuten oder Stunden geheilt werden, und zwar auch Frakturen der Knochen, wie du aus eigener Erfahrung weisst.
19. Ist eine Pflege notwendig, dann erfolgt diese nicht in Krankenhäusern, die wir seit langem nicht mehr haben, sondern jede verletzte Person wird durch Fachkräfte im eigenen Heim gesundgepflegt.
20. Und was das Sterben im Alter und der gesundheitliche Alterszustand der Erraner betrifft, ist zu sagen, dass derartige Alterserscheinungen, wie sie beim Erdenmenschen gegeben sind, bei uns nicht mehr zutreffen, folglich alle Menschen auf unserer Welt bis ins hohe Alter in guter körperlicher Verfassung sind und keine Altersbeschwerden gegeben sind, folglich sie letztlich in hochbetagtem Alter infolge des Alters selbst sterben, weil die Lebensfunktionen versagen.
21. So sterben ausser durch Unfallursachen bei uns keine Menschen mehr an Krankheiten, was sich jedoch nur direkt auf Erra bezieht sowie auf einige wenige Föderationsvölker, während das Gros derselben noch nicht unseren Stand in allen Beziehungen erreicht hat.
22. Das Durchschnittsalter von uns Erranern beträgt 1050 Jahre, die auch den irdischen Jahren gleichzusetzen sind.
23. Die Völker unserer Föderation hingegen weisen durchschnittliche Alterserwartungen zwischen 248 und 793 Jahren auf.

Billy Aha, dann stehen die Erdenmenschen noch stark im Minus, um in eure Föderation aufgenommen zu werden, wenn das überhaupt möglich wäre. Das Durchschnittsalter eurer Föderierten basiert wohl darauf, dass sie dieses hohe Alter durch eine entsprechende Evolution des Bewusstseins erreicht haben, wodurch sie alles in den Griff bekommen haben, so eben auch die technische und medizinische Wissenschaft usw., wodurch sie eine längere Lebensspanne erreichten?

Ptaah
24. Das ist richtig.

Billy Das war es mit den ersten zwei Fragen – danke. Vielleicht kommt mir noch etwas in den Sinn, aber momentan – aber eben, noch die dritte Frage: Da war diese Woche jemand hier, und mit dem habe ich unter anderem über die Katastrophe gesprochen, die vor rund 65 Millionen Jahren zum Aussterben der Saurier geführt hat. Leider weiss ich darüber nur wenig, eben das, was ihr mir erklärt habt. Kannst du mir noch Näheres darüber sagen? Hier habe ich einige Auszüge aus alten Kontaktberichten gemacht, die folgendes besagen:

Billy – Vor rund 65 Millionen Jahren war die grosse Katastrophe, bei der die Saurier und viele andere Grosstiere ausgerottet wurden, durch ein etwa 11 000 Meter grosses Weltenraumgeschoss, das auf die Erde knallte. Stimmt es wirklich, dass nur dieser Meteor schuld an allem war?

Quetzal
82. *Grundsätzlich ja, zumindest im Ursprung, denn aus diesem ergaben sich noch andere schlimme Folgen, durch die die endgültige Katastrophe erst zustande kam.*
83. *Durch den ungeheuren Einschlag entstanden auf dem ganzen Planeten gewaltige Erschütterungen, die durch eine Kettenreaktion von weltweiten Erdbeben ausgelöst wurden, in deren Folge dann*

innerhalb weniger Stunden fast gleichzeitig auch 314 grosse Vulkane ausbrachen, denen in wenigen Tagen 608 weitere schwere Ausbrüche folgten.

84. Gesamthaft durch den Meteor und durch die Vulkanausbrüche wurde dermassen viel an Staub, Asche und Dampf sowie giftigen Gasen und anderen Stoffen in die Luft gespien, dass auf der Erde grösstenteils alles grössere Leben erstickte oder somit umkam, wobei auch die Sonnenstrahlung nicht mehr zur Erdoberfläche durchdrang.

85. Das sind weitere Dinge, die wir durch Rückschauen erforscht haben.

Billy Das genügt, danke.

Billy Womit du natürlich wieder recht hast. – Vor rund 65 Millionen Jahren war die grosse Katastrophe, bei der die Saurier und viele andere Grosstiere ausgerottet wurden, durch ein etwa 11 000 Meter grosses Weltenraumgeschoss, das auf die Erde knallte. Stimmt es wirklich, dass nur dieser Meteor schuld an allem war?

299. Nebst den Sauriern wurden durch die Klimaveränderung auch sehr viele andere Tierarten ausgerottet, und natürlich auch unzählige Arten der Flora.

300. Der Grund für die weltweite Klimaveränderung fand sich damals in zwei gewaltigen Naturereignissen, so nämlich einerseits darin, dass mehrere riesenhafte Meteoriten auf die Erde schmetterten, die vorerst viele Jahrtausende weit abseits der Asteroidenbahn des Asteroidengürtels durch den Raum gewandert waren, wobei sie sich immer mehr vom eigentlichen Asteroidengürtel entfernten und letztendlich die Bahn zur Erde fanden und diese durch ihren Aufprall in eine gigantische Katastrophe und Klimaveränderung stürzten.

Daraus geht also hervor, dass mehrere Meteoriten auf die Erde donnerten und also nicht nur einer. Wo knallten die Dinger denn auf, und in welchen Zeiträumen – und was ergab sich alles daraus?

Ptaah

25. Dazu kann ich noch einige Angaben machen:
26. Bereits drei Millionen Jahre zuvor, ehe die Saurier durch den grossen 11 000 Meter grossen Meteoriten – resp. handelte es sich um einen Asteroiden aus dem Asteroidengürtel, wie verschiedene andere Brocken auch, die auf die Erde stürzten – im Gebiet des heutigen Yucatan einschlug und einen rund 180 Kilometer grossen Krater schuf, fügte es sich, dass rund 330 000 Jahre zuvor am genau gleichen Ort ein erster Asteroid von rund 6700 Meter Grösse einschlug, der bereits verheerende Verwüstungen anrichtete und die Erde erschütterte, wodurch ebenfalls viele Vulkane ausbrachen.
27. Sowohl beim Niedergang des ersten Asteroiden wurden mehrere gewaltige Tsunamis ausgelöst, die im grössten Fall an die 300 Meter Höhe erreichten, wiewohl auch beim zweiten Einschlag des 11 000 Meter messenden Asteroiden ebenfalls mehrere Tsunamis entstanden, deren gewaltigster an die 490 Meter Höhe aufwies und mit rund 800 Stundenkilometern seinen unheilvollen Weg nahm.
28. Durch die Einschläge gerieten weltweit sehr viele Vulkane in Aufruhr und spien ihre glühenden und feurigen Massen aus, während bei beiden Vorgängen auch gewaltige Seebeben und Erdbeben auftraten, was teilweise auch wieder zu grossen Tsunamis führte.
29. Die Vulkanausbrüche führten dazu, dass ungeheuer viel Staub, Asche, Dampf und Giftgase in die Atmosphäre gelangten und dass grösstenteils alles grössere Leben auf der Erde erstickte, zumindest das, was in deren Einflussbereich geriet.
30. Die gewaltigen Vulkanausbrüche trieben ebensolche Aschewolken in die Atmosphäre, wodurch riesige Gebiete der Erde nicht mehr von der Sonnenstrahlung getroffen und diese in Dämmerung oder Dunkelheit gelegt wurden.
31. Das führte dazu, dass praktisch alle Pflanzen abstarben und dadurch die Tierwelt der Nahrung beraubt wurde, zumindest eben jene, die von Pflanzen lebten.
32. So wurden riesige Gebiete von Öde befallen, wobei auch die Wasser zurückwichen, was noch weiter zur Katastrophe beitrug.
33. Das aber waren eigentlich nur die letzten Auswirkungen der beiden grossen Asteroidenniedergänge im Gebiet von Yucatan.
34. Nebst dem gingen aber weltweit noch verschiedene andere Weltraumgeschosse nieder, die auch nicht harmlos waren.

35. Doch der letztliche Grund, dass die Saurier endgültig ausstarben, waren die katastrophalen Wirkungen, die durch den grossen Meteoriten resp. Asteroiden entstanden, der vor rund 65 Millionen Jahren die Erde bei Yucatan traf.
36. Der Prozess des Sterbens war selbstredend nicht sofort, sondern dauerte über eine ganze Reihe von Jahren hinweg, eben gemäss dem, wie sich die Natur und das Klima veränderten.
37. Zu sagen ist jedoch, dass auch ohne die beiden Weltraumgeschosse die Saurier ausgestorben wären, denn ehe es vor rund 65 Millionen Jahren zur grossen Katastrophe kam, fand bereits seit drei Millionen Jahren ein starker klimatischer Wandlungsprozess statt, dem bereits ganze Tierpopulationen zum Opfer gefallen waren.
38. Davon waren auch alle Gattungen und Arten von Sauriern betroffen, so sie also letztendlich einen Werdegang des Sterbens von rund drei Millionen Jahren hatten.
39. Wären sie nicht nach der grossen Asteroidenkatastrophe nach und nach im Laufe der Zeit ums Leben gekommen, dann wären sie auch sonst spätestens innerhalb der nächsten 500 000 bis 600 000 Jahre ausgestorben.

Billy Die Katastrophe begann also bereits drei Millionen Jahre zuvor, als sich das Klima derart zu verändern begann, dass ...

Ptaah
40. ... sich das Leben wieder einmal zu verändern begann und ein neuer Evolutionsprozess einsetzte.
41. Dabei traf es alle Sauriergattungen und Saurierarten derart, dass sie langsam aber sicher dem Aussterben anheimfielen, wie das auch bei verschiedensten anderen Grosstieren der Fall war, die dem Klima und den Umweltbedingungen nicht mehr gewachsen waren und auch immer weniger Nahrung fanden.

Billy Dann sind die Saurier und sonstigen Grosstiere also weder durch den Meteorniedergang ausgelöste Feuerwalzen umgekommen, noch sind sie erfroren durch eisige Kälte oder durch sauren Regen usw. gestorben, wie gewisse Wissenschaftler behaupten.

Ptaah
42. Nein, nein es waren andere tödliche Kombinationen, die sich durch die verschiedenen Umstände des weltweiten Klimawandels und Vegetationswandels usw. ergeben haben.

Billy Dann hat sich also auch nicht ein gleiches Ereignis ergeben, wie sich das meines Wissens schon 500 Millionen Jahre vor dem Sauriersterben ergeben hat, als eine Katastrophe über die Erde kam, bei der weltweit viele gewaltige Vulkane äusserst aktiv waren und eine globale Erwärmung erzeugten, was zu einem Klimawandel riesigen Ausmasses führte und Millionen Jahre später dazu, dass die Saurier und sonstigen Riesenviecher entstanden.

Ptaah
43. Das ist richtig.

Billy Das war meine letzte Frage – eben auf die Saurier bezogen. Vielleicht später noch eine.

Ptaah
44. Dann will ich dir einige kommende Dinge der nächsten Zeit nennen, wofür du dich ja auch interessierst.
45. Die Voraussagen werden bis anfangs Monat April Gültigkeit haben, denn wir werden alle bis dahin abwesend sein.
46. Meinerseits werde ich am 13. Februar nochmals herkommen, doch danach sind wir alle, die wir mit dir in Kontakt stehen, für rund eineinhalb Monate im DAL-Universum.
47. Doch höre:
48. Über die Schneeunwetter und die Dacheinstürze durch Schneelasten, die sich auch heute ereignen, wie in Polen, Frankreich, Italien und Spanien, habe ich bei meinen letzten Voraussagen gesprochen, als ich sagte, dass Dacheinstürze auch in anderen als den genannten Ländern erfolgen, wie die Schneeunwetter auch in Südeuropa in Erscheinung treten werden, so auch im Süden der Schweiz, wo noch Mitte Februar schwere Schneefälle in den Kantonen Tessin und Wallis niedergehen werden.
49. Der diesmalige Winter wird sich als der kälteste seit rund 20 Jahren erweisen, bis Mitte März Schneefall bringen, der bei euch bis in den Monat April hinein liegen wird.

Über 66 Tote nach Halleneinsturz in Polen

Beim Einsturz des Daches einer Messehalle in Kattowitz sind mindestens 66 Menschen ums Leben gekommen. Viele Opfer sind noch verschüttet.

Von **Gabriele Lesser, Warschau**

BILD JANEK SKARZYNSKI/AFP

Rettungskräfte suchen am Sonntagmorgen in den Trümmern der eingestürzten Messehalle in Kattowitz nach Überlebenden.

«Ich war mit meiner Familie auf der Taubenausstellung. Wir gehen da jedes Jahr hin», erklärt eine junge Frau mit blutigen Schrammen im Gesicht. «Es gab einen gigantischen Schlag, und dann kam das Dach runter. Es krachte und splitterte. Alle schrien in panischer Angst. Ich stand nahe am Ausgang und konnte in letzter Sekunde rausrennen.» Am Samstagnachmittag gegen 17 Uhr stürzte das Dach der grössten Messehalle im oberschlesischen Kattowitz (Katowice) ein und begrub rund 500 Menschen unter den Trümmern. Kurz davor hatte das Fernsehen noch die Bilder von den friedlich fachsimpelnden Taubenzüchtern, den Versteck spielenden Kindern und den Zehntausenden von Tauben übertragen.

Erschlagen oder erfroren

Die junge Frau im Krankenhaus wendet kurz den dick bandagierten Kopf ab, sagt dann stockend: «Meine Tochter war bei mir. Sie hat es auch geschafft. Aber mein Mann? Er ist wohl verletzt. Ich hoffe, er hat überlebt.» Sie schweigt, setzt flüsternd hinzu: «Mein Schwiegervater war schon vorausgegangen. Er wollte sich mit Freunden treffen. Wahrscheinlich hat er das Unglück nicht überlebt.»

Mit einem Schneidbrenner bohrt ein Rettungsmann ein viereckiges Loch in die eingestürzte Messehalle. Er zieht das Wellblech nach oben und schrickt zurück. Aus dem dunklen Hohlraum schiessen Dutzende verstörter Tauben ins Freie. Manch eine fällt nach wenigen Flügelschlägen kraftlos in den Schnee. Es ist minus 17 Grad kalt. Im Licht einer starken Taschenlampe ist ein Bein in der Tiefe zu sehen. «Ruhe!», gellt es aus einem Megafon über das eingestürzte Dach der grossen Halle. Es wird still. Über 1000 Rettungskräfte halten in ihrem verzweifelten Kampf gegen die Zeit inne. Suchhunde laufen zu dem Loch. Doch sie geben keinen Laut. Es bleibt totenstill. Minutenlang. Alle wissen, was das bedeutet. Die Hilfe für die verschütteten Menschen kommt auch in diesem Fall zu spät. Die Menschen in der Tiefe sind tot, erschlagen von den Stahlstreben der Halle oder erfroren nach stundenlangem Liegen in eisiger Kälte.

Kaum Chancen für Verschüttete

Am Sonntagnachmittag geben die polnischen Rettungskräfte ihre Suche nach möglichen Überlebenden auf. «Die Rettungsphase des Einsatzes ist vorbei», erklärt ein Sprecher der örtlichen Feuerwehr. «Die Chancen, noch Überlebende zu finden, sind praktisch gleich null.» Mit schwerem Gerät sollen in den nächsten Tagen die Trümmer entfernt und die verbliebenen Toten geborgen werden. Unter den Toten und Verletzten sind auch Menschen aus Deutschland, Tschechien, Belgien, der Slowakei und den Niederlanden.

In einem Beileidstelegramm an den polnischen Staatspräsidenten Lech Kaczynski sprach Bundespräsident Moritz Leuenberger die tief empfundene Anteilnahme der Eidgenossenschaft aus. Hinweise, wonach sich auch Schweizer unter den Opfern des Einsturzes der Messehalle befinden, gibt es laut dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten nicht.

Auch Russlands Präsident Wladimir Putin sandte ein Kondolenztelegramm an seinen polnischen Kollegen: «Russland ist erschüttert von der Nachricht der Tragödie in Kattowitz.» Das Telegramm ist eine versöhnliche Geste im zurzeit sehr gespannten Verhältnis zwischen Russland und Polen.

In Rom gedachte Papst Benedikt XVI. in seiner Sonntagsansprache auf dem Petersplatz der Verletzten und Toten von Kattowitz und sprach ihnen seinen Segen aus. Staatspräsident Lech Kaczynski ordnete am Sonntagnachmittag Staatstrauer an.

Ursache des Einsturzes ist noch unklar

Warschau. – Eine Kommission soll prüfen, was die genaue Ursache für den Einsturz der Messehalle in Kattowitz war, kündigte Polens Ministerpräsident Kazimierz Marcinkiewicz am Sonntag an. Bislang geht die Polizei davon aus, dass das Dach unter der starken Schneelast einbrach, so wie vor vier Wochen das Dach der Eislaufhalle im bayerischen Bad Reichenhall. Augenzeugen zufolge lag auf dem Dach eine bis zu einem Meter hohe Schneedecke. Doch Grzegorz Slyszyk, der Anwalt der Internationalen Messe Kattowitz, beteuerte, dass der Schnee auf dem Dach der Messehalle regelmässig geräumt wurde. Es sei noch zu früh, über die Unglücksursache zu spekulieren, sagte er.

Im polnischen Radio gaben Experten zu bedenken, dass die Schuld für das Unglück nicht nur beim Hallenbesitzer zu suchen sei. Es könne sich auch um einen Konstruktionsfehler des Daches handeln. Möglicherweise sei die erst sechs Jahre alte Halle zu billig gebaut worden, sodass es zu einer vorzeitigen Materialermüdung gekommen sein könnte. Die Zementdecke könne durch die starken Temperaturunterschiede zwischen drinnen und draussen gerissen sein. Doch auch die Stahlkonstruktion komme als Ursache für die Katastrophe in Frage.

Laut Augenzeugen waren die meisten Notausgänge der Messehalle verschlossen. Auch die Fenster liessen sich nicht öffnen, sodass die Eingeschlossenen sie einschlagen mussten.

Da in den letzten Wochen mehrere Hallen in Polen einstürzten, ordnete Innenminister Dorn eine landesweite Kontrolle von Flachdächern an. Mit einem Ergebnis der Untersuchungskommission zur Ursache des Unglücks rechnen Experten frühestens in zwei Monaten. *(les)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Januar 2006

Kältester Winter seit 1985

BERN – Einen so kalten Winter wie diesen erlebte das Schweizer Mittelland seit 21 Jahren nicht mehr. Schnee und Glatteis führten zu vielen Unfällen – gestern starb eine Person.

Aus meteorologischer Sicht ging in der Nacht auf gestern der diesjährige Winter zu Ende – laut «Meteo» der kälteste im Mittelland seit 21 Jahren. In Zürich etwa betrug die Durchschnittstemperatur der letzten drei Monate minus 0,9 Grad – das ist verglichen mit dem langjährigen Schnitt von 1 Grad zu kalt. In Basel und St. Gallen war es sogar mehr als 1,5 Grad zu kalt. Mildere Temperaturen sind vorerst nicht in Sicht. In weiten Teilen des Flachlands wurde es auch gestern wieder weiss. Das Mittelland erhielt mit 20 cm am meisten Schnee. Für das Wochenende wird mit weiteren Schneefällen gerechnet.

Die starken Schneefälle haben in der Nacht auf gestern auch zu Dutzenden von Unfällen mit einem Toten und teils schwer Verletzten geführt. Der Kanton Bern alleine meldete 50 Unfälle. In Endingen AG kam ein 37-jähriger Autofahrer bei einer Frontalkollision ums Leben. Eine 21-jährige Lenkerin war in einer Kurve ins Schleudern geraten und prallte auf der Gegenseite in den Wagen des 37-Jährigen. **(csr)**

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 2. März 2006

Dach von Lagerhalle in Sachsen eingestürzt

Annaberg-Buchholz. Vermutlich wegen zu hoher Schneelast ist in der Nacht zum Sonntag im sächsischen Annaberg-Buchholz das Dach einer Lagerhalle teilweise eingestürzt. Der Sachschaden wurde mit etwa 50 000 Euro angegeben, Menschen kamen nicht zu Schaden. (ap)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Januar 2006

50. Wirklich vorbei wird der Winter in ganz Europa jedoch erst Mitte April sein.

Schnee und Kälte

KIEW – Die seit drei Wochen über Osteuropa liegende arktische Kälte mit minus 30 Grad hat in der Ukraine über 700 Menschen das Leben gekostet. Dies geht aus Angaben des Gesundheitsministeriums in Kiew hervor. Die meisten Kälteopfer seien Obdachlose in den Industrieregionen Donezk und Charkow gewesen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Februar 2006

51. Auch sprach ich davon, dass die Vogelseuche in weiteren Staaten rund um die Türkei gegeben ist, was jedoch verheimlicht wird.
52. Nach und nach aber wird diese Tatsache nun bekannt werden, wobei Zypern und Irak zuerst von sich reden machen werden, später dann auch Israel, die arabischen Staaten und Afrika, wobei sich auch Menschen am Geflügel infizieren und daran sterben werden.
53. Die Vogelseuche wird bald auch Vogelpest genannt

Vogelgrippevirus in Nordzypern

BRÜSSEL Die Vogelgrippe kommt der Europäischen Union (EU) zunehmend näher: Im türkisch besetzten Nordteil Zyperns ist das gefährliche Vogelgrippevirus vom Stamm H5N1 aufgetreten. Das habe das Speziallabor in Weybridge bei London den türkischen Behörden und der EU-Kommission mitgeteilt, erklärte die Kommission gestern in Brüssel. Die Probe stamme von Geflügel, nicht von einem Zugvogel, sagte eine Sprecherin. Es gebe keinerlei Informationen über erkrankte Menschen. Die Grenze zwischen Nordzypern und dem zur EU gehörenden Südteil der Insel sei für jegliche Transporte von lebenden Tieren und Tierprodukten geschlossen. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Januar 2006

Das Hallendrama in Polen hat Folgen

Das Drama in der Messehalle soll sich nicht wiederholen. Dächer sollen künftig von Gesetzes wegen freigeschaufelt werden.

KATTOWITZ Die polnische Regierung will die Behörden ermächtigen, schneebedeckte Gebäude notfalls zu schliessen. Das kündigte Ministerpräsident Kazimierz Marcinkiewicz gestern nach einer Krisensitzung des Kabinetts an. Marcinkiewicz ordnete zudem hohe Strafen an, wenn überladene Dächer nicht von Eis oder Schnee geräumt würden. Diese Gesetzesänderung muss noch vom Parlament gebilligt werden.

Bei dem Unglück vom Samstag, als eine Messehalle einstürzte und hunderte von Besuchern einer Brieftaubenausstellung unter sich begraben hatte, kamen nach Regierungsangaben 62 Menschen ums Leben. Die schlesische Regionalregierung hatte die Zahl der Todesopfer am Morgen noch mit 67 angegeben, nachdem ein 34-Jähriger seinen Verletzungen erlag, was aber nach unten korrigiert werden konnte. An der Unglücksstelle suchten Hunde ein letztes Mal nach menschlichen Körpern unter den Trümmern, jedoch ohne Erfolg. Ermittler suchten nach Hinweisen auf die Ursache der Katastrophe, die nach wie vor unklar ist. Sie nahmen Schneeproben von dem eingestürzten Dach. Bisher sind 59 Leichen identifiziert worden, darunter sind auch sieben Ausländer. Fünf Menschen werden noch vermisst. Angesichts der Temperaturen von minus 17 Grad haben die Rettungskräfte die Hoffnung auf Überlebende allerdings aufgegeben. *(sda)*

Trauer um die 62 Opfer der eingestürzten Messehalle. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 31. Januar 2006

Schneechaos im Tessin

Heftige Schnee- und Regenfälle haben in der Nacht auf gestern im Tessin ein Verkehrschaos verursacht. Wegen grosser Lawinengefahr wurde die Matterhorn-Gotthard-Bahn unterbrochen.

BERN – In Bellinzona brach ein Fasnachtsfestzelt unter den Schneemassen zusammen. Der Schaden am Zelt, das auf der «Piazza del Sole» eine Fläche von 1500 Quadratmetern bedeckte, beträgt mehrere zehntausend Franken. Unter der Last des nassen Schnees brachen auch zahlreiche Äste und Bäume. In Locarno und Magadino wurden deswegen zwei Stromlinien unterbrochen.

In der Nacht auf gestern verzeichnete die Polizei insgesamt 19 Verkehrsunfälle. Zwei Personen mussten mit leichten Verletzungen hospitalisiert werden. Viele Automobilisten waren am Sonntagabend und gestern Morgen trotz verschneiten Strassen mit Sommerpneus unterwegs und gerieten deshalb ins Schleudern. Um die A2 zwischen Biasca und Airolo vom Schnee räumen zu können, wurde der Verkehr in der Nacht auf gestern auf die Kantonsstrasse umgeleitet. Für den Schwerverkehr blieben die A2 und die A13 gestern morgen noch gesperrt. Im Verlaufe des Nachmittags normalisierte sich die Situation weit gehend.

Die Schneelast brachte in Bellinzona ein Fasnachtszelt zum Einsturz. Bild: [illegible]

80 Zentimeter Neuschnee

Am heftigsten schneite es in der Leventina, wo in höheren Lagen rund 80 Zentimeter Neuschnee gemessen wurden. In der Magadino-Ebene fielen rund 15 Zentimeter Schnee. Im Sottoceneri hingegen regnete es bloss. Wegen Überschwemmungen und Erdrutschen mussten Polizei und Feuerwehr in Quartino, Faido, Olivone, Massagno und in Castel San Pietro ausrücken. Verletzt wurde niemand. In den südlichen Vispertälern, im Simplongebiet, im nördlichen Tessin und in den Bündner Südtälern ist die Lawinengefahr gross. In den übrigen Gebieten der Schweizer Alpen ist die Lawinengefahr erheblich. Wegen der Lawinengefahr hat die Matterhorn-Gotthard-Bahn am frühen Montagmorgen ihr Netz im Goms sowie im Furka- und Oberalpgebiet unterbrochen. Die Strecke zwischen Niederwald und Oberwald im Goms blieb bis auf weiteres gesperrt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 21. Februar 2006

Thurgauer Frühjahrsmesse am Boden

FRAUENFELD – So haben sich die Messeveranstalter den Frühling wohl nicht vorgestellt: Statt sich um den letzten Schliff zu kümmern, müssen sie die Thurgauer Frühjahrsmesse jetzt wieder von vorne aufbauen. Die heftigen Schneefälle am Wochenende waren stärker als die Tragkraft der Zeltbauten auf dem Areal der Zuckerfabrik. Zwei Ausstellungshallen von je 2500 Quadratmetern Fläche sowie das Restaurantzelt krachten zusammen, und dies, obwohl Helfer den tonnenschweren Schnee ständig wegschaufelten. In einem Teil der Hallen war der Innenausbau bereits weit fortgeschritten. Urs Keller, technischer Leiter der Thurgauer Frühjahrsmesse, schätzt den Sachschaden auf mehrere hunderttausend Franken. Damit die Messe trotzdem noch stattfinden kann, werden die Arbeiten umgehend aufgenommen. Die Messe findet vom 30. März bis zum 2. April statt – sofern die Veranstalter von weiteren Überraschungen verschont werden. *(idb)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. Februar 2006

Unfälle auf schneeglatten Strassen

Starke Schneefälle haben zu zahlreichen Unfällen auf den Schweizer Strassen geführt. Ein Mensch starb, und mehrere wurden verletzt.

Bern. – Zum folgenschwersten Unfall kam es am Dienstagabend im aargauischen Endingen. Eine Automobilistin war auf der vereisten Strasse ins Schleudern geraten und auf der Gegenfahrbahn frontal mit einem korrekt fahrenden Auto zusammengestossen. Der 37-jährige Lenker dieses Fahrzeugs wurde getötet, die 21-jährige Unfallverursacherin schwer verletzt. Bei einer Frontalkollision auf schneebedeckter Strasse in Wynigen im Kanton Bern wurden zwei Fahrzeuglenkende verletzt. Die Polizeistellen im Mittelland meldeten zahlreiche Verkehrsunfälle, die auf die winterlichen Strassenverhältnisse zurückzuführen sind. Im Kanton Bern wurden über 40 Verkehrsunfälle registriert, zumeist blieb es bei Blechschaden. Der Kanton Solothurn meldete rund zwei Dutzend Unfälle mit Blechschaden. Offenbar wegen der zu Ende gehenden Fasnacht sei bei einigen Unfällen auch Alkohol im Spiel gewesen, schreibt die Solothurner Polizei. Im Kanton Zürich hat die Polizei 18 Unfälle mit drei leicht Verletzten registriert.

Unfallmeldungen kamen auch aus dem Kanton Genf: Camions blockierten einzelne Strassen. Dies führte beim städtischen Busbetrieb zu grossen Verspätungen. Der Flugbetrieb des Genfer Flughafens funktionierte reibungslos. Einzig die Züge zirkulierten in der Region Genfersee mit wenigen Minuten Verspätung.

Noch kein Frühlingswetter

Zum meteorologischen Frühlingsanfang vom Mittwoch war es in weiten Teilen des Flachlandes wieder weiss geworden. Die Schneemengen fielen aber sehr unterschiedlich aus und erreichten im Flachland Spitzenwerte von 10 Zentimetern, wie ein Meteorologe von Meteo Schweiz auf Anfrage sagte. Auch in den Bergen sei nicht viel mehr Schnee gefallen. Das winterliche Wetter, begleitet von zeitweisem Schneefall, dürfte laut den Prognosen auch in den kommenden Tagen anhalten. Auf Samstag könnte es etwas milder werden. Frühlingshaftes Wetter ist aber vorerst noch nicht in Sicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. März 2006

Kältester Winter seit über 20 Jahren

Zürich. – Der Winter 2005/06 ist im Flachland der Alpennordseite der kälteste seit über 20 Jahren gewesen. Das Kältedefizit gegenüber dem langjährigen Mittel betrug bis zu zwei Grad, wie Meteo Schweiz am Mittwoch zum Beginn des meteorologischen Frühlings bekannt gab.

In den Tieflagen der Alpennordseite muss man bis in die zweite Hälfte der 1980er-Jahre zurückgehen, um ähnlich tiefe oder noch tiefere Winter-Durchschnittstemperaturen zu finden, wie Meteo Schweiz schreibt. Deutlich kälter sei insbesondere der Winter 1984/85 gewesen. Damals habe allerdings die ausserordentliche Kälte im Januar dominiert, und auch Mitte Februar sei eine sehr kalte Phase registriert worden, während der Dezember 1984 eher mild ausgefallen sei. Im langjährigen Vergleich zeigte dagegen der am Dienstag zu Ende gegangene meteorologische Winter in allen drei Monaten unterdurchschnittliche Temperaturen.

In den mittleren und höheren Berglagen der Alpennordseite ist die im vergangenen Winter erlebte Kälte häufiger anzutreffen. Auch der Winter des Vorjahres war ungefähr gleich kalt wie dieser. Ähnlich kalt war es im Winter 1990/91 gewesen. In jenem Winter ergaben sich auch auf der Alpensüdseite letztmals ähnlich tiefe Winter-Durchschnittstemperaturen wie dieses Jahr. *(AP)*

Mulhouse: Wegen Schnee Notstand verhängt

In Frankreich blockierten Schneemassen die Autobahn – Hunderte von Lenkern verbrachten die Nacht im Fahrzeug.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Vor allem der Osten Frankreichs versank am Wochenende im Schnee: Mehrere Hundert Lenker sind mit ihren Autos in der Nacht auf Sonntag im Doubstal auf der Autobahn stecken geblieben. Die Präfektur beschloss um vier Uhr morgens, die A 36 zwischen Dôle und Mulhouse auf einer Strecke von rund 170 Kilometern zu sperren. Die blockierten Autofahrer mussten warten, bis der Räumdienst in den Vormittagsstunden eine Schneise zum Städtchen Isle-sur-le-Doubs gebildet hatte, auf der alle Fahrzeuge abgeleitet wurden. Dort wurden die durchfrorenen Passagiere mit warmen Getränken in einem Festsaal erwartet.

Elf eingestürzte Dächer

In anderen Gegenden empfiehl die Verwaltung den Bürgern am Sonntag, ihr Haus nicht zu verlassen. Die Präfektur des Oberelsass wies die Bürgermeister an, alle Veranstaltungen in Festsälen abzusagen. In ihrem Einzugsgebiet waren die Dächer von elf öffentlichen Gebäuden unter der Schneelast eingestürzt, wie ein regionaler Fernsehsender meldete.

Der Bürgermeister von Mulhouse sagte den Karnevalsumzug ab und verhängte den kommunalen Notstand. In der Ortschaft Mulhouse lagen gestern 40 Zentimeter Neuschnee. Der Zoo, das Schwimmbad und die Eislaufbahn blieben geschlossen.

In den Alpen konnten viele Feriengäste ihre gebuchten Quartiere nicht erreichen – oder nicht verlassen: In Bourg-Saint-Maurice, Endstation einer Eilverbindung nach Paris, wurden am Samstagabend 2600 Urlauber im Tal beherbergt, weil die Verbindungswege nach Les Arcs, nach Les Menuires und Val Thorens geschlossen waren. Der Zug- und der Strassenverkehr blieben bis in den Sonntag stark vom frischen Weiss beeinträchtigt. Auf der Nationalstrasse 7 kam eine 70-jährige Frau in der Nähe von La Charité-sur-Loire ums Leben. Sie wollte ihr im Schnee blockiertes Auto anschieben und wurde von einem vorbeifahrenden Wagen mitgerissen.

Verkehrschaos in Deutschland

Frankfurt. – Auch in Deutschland kam es auf Grund der heftigen Schneefälle zu Verkehrsbehinderungen. Auf dem grössten deutschen Flughafen in Frankfurt wurden von Freitag bis Samstag zahlreiche Flüge gestrichen. 20 000 Passagiere mussten in Hotels übernachten oder auf den Zug umsteigen. Doch auch per Zug ging die Reise nicht immer weiter: In Baden-Württemberg verbrachten rund 80 Reisende die Nacht auf Sonntag im Zug oder am Bahnhof von Singen. Laut der Deutschen Bahn waren sie mit dem Cisalpino von Stuttgart nach Mailand unterwegs, als der Schnee die Strecke blockierte. Auf den schneebedeckten Strassen kam es derweil allein im Bundesland Baden-Württemberg am Wochenende zu 634 Unfällen, bei denen 4 Menschen getötet und 104 verletzt wurden. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. März 2006

Schneechaos auf den Strassen – Lawinengefahr im Wallis

Beispiellose Schneefälle haben das öffentliche Leben nördlich der Alpen schwer behindert. Im Wallis wurden mehrere Täler von der Umwelt abgeschnitten.

Zürich. – In Zürich und in Basel mussten sich die Menschen am Sonntagmorgen im Auto oder aber dann zu Fuss durch die Schneemassen bewegen. Nicht nur der Schnee auf den Gleisen, auch Schneemauern an den Tramhaltestellen verhinderten laut einem Sprecher der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) ein Öffnen und Schliessen der Türen. Erst am Nachmittag normalisierte sich der Verkehr auf dem Tramnetz.

Gross war das Chaos auch auf der A 1 und der A 2. In der Nacht auf den Sonntag musste die A 2 – die Belchenrampe – in Richtung Basel gesperrt werden, weil stecken gebliebene Fahrzeuge die Fahrbahn versperrten. Lastwagen mit Sommerpneus legten auch die Strecke zwischen Rothrist und Härkingen lahm. Etwa 130 gestrandete Autofahrer wurden von den Aargauer Behörden in Zivilschutzanlagen und Noteinrichtungen untergebracht.

Der Euro-Airport Basel-Mülhausen blieb bis in den späten Sonntagnachmittag gesperrt. In Kloten mussten am Samstag zahlreiche Flüge gestrichen werden. Auf dem Netz der SBB kam es zu Verspätungen bis zu 20 Minuten.

Besonders prekär ist die Lage im Wallis, wo bis zu 110 Zentimeter Schnee fiel. Die Lawinengefahr stieg auf die höchste Gefahrenstufe in der fünfteiligen Skala. Verschiedene Verkehrsverbindungen wurden gesperrt. Das Goms, das Lötschental und das Leukertal waren vollständig von der Umwelt abgeschnitten. Nach Schneesprengungen war Leukerbad am Sonntagnachmittag wieder zugänglich. *(TA/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. März 2006

werden, wozu noch zu sagen ist, dass diese Seuche nur ein Vorläufer weiterer Seuchen ist, die in naher und ferner kommender Zeit auftreten werden, woran die Überbevölkerung viel Schuld tragen wird, wovon schon vor Jahren mit Quetzal und bei unseren Gesprächen die Rede war.

54. Was aber einmal gesagt sein muss bezüglich der Vogelseuche, ist folgendes:
55. Von den Verantwortlichen der Regierungen und von gewissen Medizinern sowie von der Pharmaindustrie wird eine unnötige Panikmache hervorgerufen, während andere Kreise alles ignorieren oder bagatellisieren.
56. Das führt natürlich bei der Bevölkerung sowohl zu Unsicherheit als auch zu Angst oder Leichtsinnigkeit.
57. Die Sache muss aber so ernstgenommen werden, wie sie tatsächlich ist, doch nicht im Rahmen von Panikmache, wie aber auch gegenteilig nicht im Rahmen von Leichtsinn.
58. Grundsätzlich handelt es sich bei der Seuche um ein Problem, das die Vögel und das sonstige Geflügel betrifft – nicht jedoch die Menschen.
59. Für diese besteht erst dann die Gefahr einer Infizierung und tatsächlichen Erkrankung, wenn ihre Schleimhäute in direkten Kontakt mit Krankheitserregern der Vögel oder des sonstigen Geflügels oder bereits infizierten Menschen kommen.
60. Weiter ergibt sich in Zürich-Witikon am 30. Januar eine Witzigkeit – trotz der Ernsthaftigkeit einer kriminellen Tat –, weil die Polizei von der Täterschaft genasführt wird.
61. So wird es sein, dass in den Morgenstunden bei einer Credit Suisse Bank ein Überfall durchgeführt wird und zwei Bankangestellte in Räumlichkeiten eingeschlossen werden.
62. Schon wenige Minuten nach dem Überfall wird eine Hundertschaft schwer bewaffneter Polizei rundum die Umgebung absichern und sieben Stunden warten, ehe sie das Bankgebäude stürmt, was jedoch sinnlos sein wird, denn die Täterschaft flüchtet schon, wie gesagt, Minuten nach dem Überfall, was jedoch niemandem auffällt.
63. Dann kommt es in der islamischen Welt zu späten Protesten sowie zu Aufruhr, Mord, Übergriffen, Gewalt und Brandschatzung in bezug auf nordische Botschaften, weil – was bereits erstmals im September 2005 geschehen ist – in Dänemark und in anderen europäischen Ländern, auch in der Schweiz – in Zeitungen der Islam und dessen Gläubige durch unflätige Karikaturen bezüglich des Propheten Mohammed beleidigt und die religiösen Gefühle verletzt wurden.
64. Die späte Reaktion geht dabei teils von islamischen und dem Westen feindlich gesinnten Regimen und teils von fundamentalistischen, islamistischen Fanatikern und Terroristen aus, die den Hass auf die westliche Welt schüren und diesbezüglich die Gläubigen durch gezielte Manipulationen aufhetzen, was leider auch zu einer Reihe von Todesfällen führen wird.

Kaltfront liess die Temperaturen sinken

Am Sonntag kam es auf den vereisten Strassen zu zahlreichen Unfällen. In den Bergen herrschte verbreitet Lawinengefahr.

Bern. – Auf der Alpennordseite gab es gestern einen weiteren Eistag. Noch am Sonntagmittag lag die Temperatur einzig in Sitten und Aigle VD knapp über dem Gefrierpunkt, wie der Meteo-Schweiz-Meteorologe Christophe Voisard sagte. Sonst wurden minus 1,2 Grad in Genf bis minus 6,4 Grad in St. Gallen gemessen. Im Oberengadin wurden am Mittag minus 9,3 Grad gemessen. Auf den Bergen war es noch weit kälter: minus 16,9 Grad mass man auf dem Pilatus, minus 20,2 auf dem Säntis, minus 26,2 Grad auf dem Corvatsch.

Der Nordwind brachte immer wieder dichten Schneefall. Zudem gab es Glatteis, so auf der Belchen-Südrampe der Autobahn A 2. Durchs Tessin fegte der Nordföhn in Sturmstärke. Dafür war es dort mit plus 3,2 bis 3,8 Grad deutlich wärmer als im Norden. Die Bise wurde von einer starken nordwestlichen Höhenströmung angetrieben. Dieser Jetstream erreichte über Payerne VD in 7500 bis 9800 Meter Höhe bis zu 210 km/h.

Gesperrte Strassen

In den Bergen war die Lawinengefahr laut Eidgenössischem Institut für Schnee- und Lawinenforschung Davos weiterhin erheblich. Zwischen Hospental und Realp verschüttete eine Lawine die Zufahrtsstrasse zum Furkatunnel. Der Autoverlad an Furka und Oberalp war zeitweise eingestellt. Wegen Lawinengefahr gesperrt waren die Strassenverbindungen Urnerboden UR–Linthal GL, Dallenwil–Wiesenberg NW und Schwefelbergbad–Gurnigel BE. In L'Etivaz im Waadtland wurden wegen Lawinengefahr zwei Chalets evakuiert.

Gemäss Polizeimitteilungen gab es viele Verkehrsunfälle. Ein einheimischer Autofahrer wurde am Samstagmorgen getötet, als er zwischen Saignelégier und Pommerats im Jura mit seinem Wagen bei übersetzter Geschwindigkeit frontal mit einem Winterdienstfahrzeug kollidierte. Auf der A 3 bei Mumpf im Kanton Aargau kamen in der Nacht zum Sonntag auf einem vereisten Viadukt mehrere Autos ins Schleudern. Drei davon überschlugen sich. Fünf Personen wurden verletzt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. März 2006

Erstes Vogelgrippe-Opfer im Irak

Bagdad. – Im Irak ist erstmals ein Mensch an der Vogelgrippe gestorben. Die junge Frau aus dem Dorf Rania im Norden des Landes sei mit dem gefährlichen Vogelgrippe-Virus H5N1 infiziert gewesen, bestätigte das irakische Gesundheitsministerium am Montag.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf bestätigte ein Labor in Kairo den Erreger H5N1 in Proben der Frau. Die Proben würden nun im britischen WHO-Referenzlabor abschliessend untersucht. Ergebnisse werden in etwa einer Woche erwartet. Bisher seien keine Fälle von Vogelgrippe bei Tieren in dieser Region im Nordirak bekannt, hiess es von Seiten der WHO.

Die Frau aus Rania nahe der türkischen Grenze war mit Grippesymptomen in ein Spital gebracht worden und Mitte Januar gestorben. Das Gesundheitsministerium in der kurdischen Autonomieregion hatte damals erklärt, Laboruntersuchungen zufolge sei die Frau nicht mit dem Virus H5N1 infiziert gewesen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. Januar 2006

Billy Offenbar hat die nichtislamische Welt nach dem Buch des Salman Rushdie, der darin ebenfalls den Propheten und damit die Islamgläubigen schwer beleidigte, noch immer nicht begriffen, dass Mohammed nebst Allah die höchste Form der Verehrung im Islam geniesst und nicht beleidigt werden darf. Im Islam gelten diesbezüglich andere und strengere Formen und Regeln als in allen anderen Religionen auf der Erde. Die Islamgläubigen nehmen ihre Religion und ihren Propheten sowie Allah und den Quran

Ein Geiseldrama ohne Geiseln

Eine vermeintliche Geiselnahme in einer Bank in Zürich-Witikon hielt die Öffentlichkeit sieben Stunden lang in Atem. Doch als die Polizei die Filiale stürmte, war der Räuber längst geflohen.

ZÜRICH – Ein bewaffneter und maskierter Mann hatte die Credit-Suisse-Filiale gestern kurz vor 8.00 Uhr betreten. Im Innern der Bank hielten sich eine Bankangestellte und ein Lehrling auf. Der Täter bedrohte die beiden mit einer Pistole und erbeutete mehrere 10 000 Franken. Eine andere Bankangestellte sah den Täter kurz nach 8.00 Uhr durch ein Fenster der Bank und schlug beim benachbarten Polizeiposten Alarm. Erst Stunden später stellte sich heraus, dass der Täter vermutlich noch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte flüchten konnte. Die Polizei rückte mit einem Grossaufgebot an und umstellte das Gebäude mit Scharfschützen. Das Gebiet wurde grossräumig abgesperrt, ein nahe gelegenes Schulhaus geräumt. *(ap)*

Polizisten der Stadtpolizei Zürich beobachten die CS-Filiale, in der sie einen Bankräuber und eine Geisel vermuten. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 31. Januar 2006

um sehr vieles ernster, als das bei allen anderen Religionen und deren Sekten der Fall ist. Werden die Religion, der Prophet, Allah oder der Quran in irgendeiner Form beleidigt oder beschmutzt, dann wird das auch auf den Glauben und damit auch persönlich bezogen, denn die Islamgläubigen sind mit allem ihres Glaubens sehr viel tiefer verankert, als das bei

Karikaturen: Botschaften und Konsulate stehen in Flammen

Beirut: Das dänische Konsulat in Flammen.

KAIRO – Die Proteste gegen die Mohammed-Karikaturen sind am Wochenende in der islamischen Welt weiter eskaliert. Mehrere ausländische Vertretungen gingen in Flammen auf.

Der Protest richtete sich gegen die in der dänischen Zeitung «Jyllands-Posten» veröffentlichten Karikaturen, die den Propheten Mohammed unter anderem mit einer Bombe als Turban zeigen.

In der libanesischen Hauptstadt Beirut konnten gestern Sicherheitskräfte die Militanten unter den über 20 000 Demonstranten auch mit Tränengas und Wasserwerfern nicht vom Sturm auf Dänemarks Konsulat abhalten – die Vertretung ging in Flammen auf. Dabei kam ein Demonstrant ums Leben, rund 30 weitere Personen wurden verletzt. Zudem griffen Demonstranten auch eine christliche Kirche und ein christliches Quartier an. Der libanisische Innenminister Hassan Sabei kündigte gestern Abend seinen Rücktritt an.

In Flammen: Das dänische Botschaftsgebäude in Damaskus.

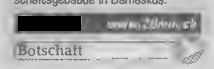

Am Samstag hatten Syriens Behörden eine Menschenmenge in Damaskus ungehindert das dänische Botschaftsgebäude stürmen und in Brand setzen lassen. Auch die dort untergebrachten Vertretungen Schwedens und Chiles brannten aus. Die Demonstranten konnten zudem auch noch die Botschaft Norwegens in Brand stecken.

EU, Nato und die USA verurteilten die Attacken aufs Schärfste. Dänemark stufte die Lage in Beirut als «ausser Kontrolle» ein. Aussenminister Per Stig Møller sagte: «Hier sind Kräfte am Werk, die einen Kampf der Kulturen wollen.»

20 Minuten, Zürich, Montag, 6. Februar 2006

Tote bei den Karikatur-Protesten

Die gewaltsamen Proteste gegen Mohammed-Karikaturen haben sich am Montag weiter verschärft.

Beirut/Bern. – In Afghanistan starben bei Ausschreitungen drei Demonstranten, im Libanon und in Somalia je einer. Aufgebrachte Muslime demonstrierten auch im Iran, in Ägypten, Indonesien, Thailand, Indien, auf den Philippinen und in den Palästinensergebieten gegen die Karikaturen, die von Muslimen als Lästerung empfunden werden. Als Reaktion auf die von der dänischen Zeitung «Jyllands-Posten» veröffentlichten Darstellungen Mohammeds hat der Iran inzwischen seine Handelsbeziehungen zu Dänemark abgebrochen. Das Land importiert jährlich Güter im Wert von rund 235 Millionen Euro aus Dänemark. Hunderte Demonstranten haben am Montagabend Steine und Brandbomben auf die dänische Botschaft in Teheran geworfen. Die Polizei hatte das Botschaftsgebäude vorsorglich umstellt.

Die Arabische Liga rief die Muslime zur Selbstdisziplin auf und dazu, zum Dialog zurückzukehren. Die Organisation äusserte sich besorgt über die andauernden Gewaltausbrüche.

Nachdem im Libanon bei den Protesten auch eine Schweizer Fahne verbrannt wurde, ist die Schweiz mit der libanesischen Regierung in Kontakt getreten. Das teilte das Departement für auswärtige Angelegenheiten mit. Aussenministerin Micheline Calmy-Rey telefonierte laut EDA mit Regierungsvertretern in Beirut. Die Gesprächspartner hätten die Gewalt verurteilt und zugesichert, dass die schweizerischen Interessen im Libanon gewahrt würden. *(Reuters/AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Februar 2006

Muslime zu Mässigung aufgerufen

Extremisten haben am Wochenende nordische Botschaften in Damaskus und Beirut in Brand gesteckt. Die Organisation der Islamischen Konferenz verurteilt die Gewalt aufs Schärfste.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Vergeblich versuchten am Sonntag muslimische Geistliche in Beirut die gewalttätige Eskalation einer Demonstration gegen die Mohammed-Karikaturen zu verhindern. Eine kleine Gruppe von Extremisten drang in das Gebäude des dänischen Konsulates ein und legte Feuer. Die Sicherheitskräfte reagierten mit Tränengas und Wasserwerfern und schossen über die Köpfe der Demonstranten hinweg, um sie zu zerstreuen.

Mehrere Tausend Menschen hatten sich dem Protest in der libanesischen Hauptstadt angeschlossen. Steine flogen auch gegen eine nahe gelegene christlich-maronitische Kirche und privates Eigentum im christlichen Stadtteil Ashrafieh. Das dänische Aussenministerium hat alle Landsleute aufgefordert, den Libanon so schnell wie möglich zu verlassen (siehe Artikel unten).

Solche Bilder würden dem Islam nur schaden, erklärte der oberste sunnitische Geistliche des Landes und machte Provokateure dafür verantwortlich. «Das hat mit Islam nichts zu tun. Das ist nicht der Weg, wie wir unsere Meinung ausdrücken», kritisierte der libanesische Regierungschef Fuad Siniora die Gewalt und deutete an, einige der Protestierenden in Beirut könnten von den Bildern aus Damaskus inspiriert worden sein.

USA rügen Syrien

Am Vortag war es in der syrischen Kapitale zu den schlimmsten Ausschreitungen gekommen, seit diese Welle der Proteste durch die islamischen Länder schwappt. Wütende Syrer hatten zuerst die Botschaft Dänemarks und dann jene Norwegens angezündet. Sie skandierten: «Mit unserem Blut und unseren Seelen verteidigen wir dich, Gottes Prophet», entfernten die dänische Flagge und ersetzten sie durch eine grüne. Appelle des syrischen Grossmuftis, ruhig und diszipliniert zu agieren, hatten die Gewalt nicht stoppen können.

Ein grosses Aufgebot an Polizisten konnte nur mit Wasserwerfern und Tränengas verhindern, dass auch die Botschaftsmissionen Frankreichs und der USA zu Schaden kamen. Der Sprecher des amerikanischen Aussenministeriums hat die syrische Regierung dennoch gerügt, es sei ihre Aufgabe, ausländische Botschaften zu schützen. Man werde Syrien dafür verantwortlich machen, denn in diesem Land könnten keine Demonstrationen ohne Wissen und Billigung der Regierung stattfinden.

Die Gewalt verurteilt hat auch das weltweit führende islamische Gremium. Überreaktionen seien gefährlich und würden den Anstrengungen, die legitimen Interessen der Muslime weltweit zu verteidigen, nur schaden. Diese Ereignisse seien bedauerlich und beklagenswert, erklärte Ekmelettin Ihsanoglu, der Generalsekretär der Organisation der Islamischen Konferenz, der 57 Länder angeschlossen sind.

Neben Beirut und Damaskus war am Wochenende auch der Gazastreifen erneut Schauplatz von Übergriffen auf ausländische Einrichtungen. Die aufgebrachten meist jugendlichen Demonstranten versuchten wieder, die Büros der Europäischen Union in Gaza zu stürmen, und bewarfen das deutsche Kulturzentrum mit Steinen. Auch in Bagdad gingen mehrere Hundert Iraker auf die Strasse und forderten eine Entschuldigung der EU für die für Muslime verletzenden dänischen Karikaturen über den Propheten Mohammed, die inzwischen in sehr vielen Ländern nachgedruckt worden sind.

Boykott von Produkten geht weiter

Daneben geht auch der Boykott von vor allem dänischen Produkten in vielen muslimischen Ländern unverändert weiter. «Wir müssen den Europäern sagen, dass wir ohne sie leben können, sie aber nicht ohne uns. Wir können auch in China, Japan oder Thailand kaufen. Wir werden uns nicht demütigen lassen», erklärte der populäre Fernsehprediger Youssef al-Qaradawi in Qatar.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. Februar 2006

Karikaturen-Streit In Pakistan fordern die Protestveranstaltungen erstmals Todesopfer

Exzesse vor den Botschaften westlicher Länder

In der ostpakistanischen Stadt Lahore sind bei gewaltsamen Protesten gegen die Mohammed-Karikaturen zwei Männer ums Leben gekommen.

In dieser Stadt griffen Demonstranten westliche Geschäfte und Restaurants an. Die Polizei setzte Schusswaffen ein. Nach Angaben des Innenministers wurden zwei Männer beim Angriff auf eine Bank von Wachleuten erschossen. In den Strassen brannten Barrikaden aus Autoreifen und Holz. Mehrere Autos wurden angezündet. In der Hauptstadt Islamabad gingen Polizisten mit Tränengas gegen Hunderte Demonstranten vor, die in das schwer bewachte diplomatische Viertel eingedrungen waren. Sie riefen antidänische und antieuropäische Parolen, zerstörten Autoscheiben und die Scheiben einer britischen Bank. Als sie die Vertretungen Indiens und Grossbritanniens erreicht hatten, wurden sie von Polizisten mit Wasserwerfern und Tränengas zurückgedrängt.

Angriffe auf westliche Botschaften

Es ist das erste Mal, dass es Demonstranten gelang, in das Botschaftsviertel vorzudringen, seit die Sicherheitsvorkehrungen 2002 verstärkt worden waren. Dort ist der Sitz zahlreicher europäischer Vertretungen, aber nicht der dänischen. Rund 3000 Demonstranten versammelten sich später zu anti-amerikanischen Protesten vor dem Parlament. Die Proteste richteten sich nicht nur gegen die Karikaturen, sondern auch gegen einen für nächsten Monat geplanten Besuch von US-Präsident George W. Bush in Pakistan. Es handelte sich um die schwersten Proteste in Pakistan seit dem jüngsten Nachdruck der zunächst in einer dänischen Zeitung erschienenen Karikaturen des islamischen Propheten Mohammed in anderen westlichen Ländern.

Ähnliche Szenen auch in Teheran

Demonstranten griffen am Dienstag auch die deutsche Botschaft in Iran an. Mehrere Dutzend religiöse Studenten warfen Steine und Feuerwerkskörper auf das Gebäude im Zentrum der Hauptstadt Teheran. Die diplomatische Vertretung Grossbritanniens war ihrerseits erneut Ziel von Protesten. Als ein Brandsatz über die hohen Mauern der Vertretung flog, brach die Menge in Jubel aus. Mehrere Fenster des Gebäudes gingen zu Bruch.

Solana setzt Vermittlung fort

Mit einem Besuch in Ägypten setzte Javier Solana, EU-Beauftragter für Aussenpolitik, seine Vermittlungen im Karikaturen-Streit fort. Er habe bei dem Treffen mit Präsident Hosni Mubarak über Wege gesprochen, wie religiöse Symbole künftig besser geschützt werden könnten, sagte Solana. So könnte die geplante neue Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen diesbezüglich etwa einen besonderen Massnahmenkatalog ausarbeiten. (sda/reuters/dpa)

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. Februar 2006

den Christen oder den Gläubigen jeder anderen Religion der Fall ist. Aus diesem Grunde können keine Vergleiche zwischen dem Islam und den anderen Religionen gezogen werden, denn im Islam sind die Religion, der Prophet sowie Allah und der Quran heilig und unberührbar und dürfen in keiner Weise beschmutzt werden, was bei den anderen Religionen in dieser Form nicht in Erscheinung tritt, weil alles nicht in dem strengen Rahmen gesehen wird, wie das beim Islam der Fall ist. Dem Islam sollte daher der gebührende Respekt entgegengebracht werden, denn die Glaubensverbundenheit des Gros der Muslima und Muslime ist tiefgläubig verbunden mit ihrer Religion, folglich es eine böse Beschimpfung und Beleidigung ist, wenn etwas in verhunzender Weise gegen die Religion, den persönlichen Glauben, den Propheten, den Quran oder gegen Allah gerichtet wird. Wird das aber trotzdem getan, dann wird die in der christlichen Welt so hoch gepriesene religiöse Glaubensfreiheit mit Füssen getreten, die besagt, dass jeder Mensch nach freiem Sinn einem religiösen Glauben anhängen und diesen leben kann, mit all den damit verbundenen Werten. Und das ist bezogen auf alle Gläubigen aller Religionen, also nicht nur in bezug auf den Islam. Genau das geschieht aber dann nicht, wenn der Glaube der Menschen und ihre religiösen Werte lästerlich verhunzt und in den Dreck getrampelt werden, was nichts mehr mit logischer Kritik an der Religion und deren Fehlern sowie am Glauben zu tun hat, was in korrekter und vernünftiger Weise sehr wohl erlaubt ist. Und wenn ausserhalb des Islam das Christentum

Heftige Proteste fordern Tote

Proteste in Afghanistan gegen die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen haben gestern mindestens drei Menschen das Leben gekostet.

TEHERAN – Schwere Unruhen wurden gestern aus Afghanistan gemeldet, wo Demonstranten in der nordwestlichen Stadt Majama einen norwegischen ISAF-Stützpunkt angriffen. Erst warfen sie Steine, dann explodierten Granaten, wie Provinzgouverneur Mohammed Latif mitteilte. Die Angreifer entrissen mehreren Wachposten die Gewehre und prügelten auf sie ein. Schliesslich eröffneten die ISAF-Soldaten das Feuer und setzten Tränengas ein.

Vor der dänischen Vertretung in der Hauptstadt Kabul ging die Polizei mit Schlagstöcken gegen Demonstranten vor. In der westafghanischen Stadt Herat warfen mehr als 3000 Demonstranten Steine gegen ein Regierungsgebäude und einen Stützpunkt italienischer Nato-Soldaten. Trotz der Spannungen will Dänemark Soldaten für die Ausweitung des Nato-geführten ISAF-Einsatzes in den Süden Afghanistans entsenden.

Holocaust-«Wettbewerb»

Im Iran hat die Zeitung «Hamschahri», eine der grössten des Landes, angekündigt, sie wolle mit einem Karikaturen-Wettbewerb zum Holocaust testen, ob der Westen das Prinzip der Meinungsfreiheit auch in diesem Fall anwende. «Die westlichen Zeitungen haben diese gotteslästerlichen Bilder unter dem Vorwand der Pressefreiheit veröffentlicht. Lasst uns sehen, ob sie wirklich meinen, was sie sagen, und auch Bilder über den Holocaust drucken», sagte ein Sprecher von «Hamschahri». Die Zeichner der zwölf besten Cartoons über den Judenmord unter den Nationalsozialisten will das Blatt mit zwei Goldstücken belohnen.

Indonesische Studenten verbrennen in Makassar eine dänische Flagge. Bild: key

Der dänische Ministerpräsident Anders Fogh Rasmussen sprach angesichts der weltweiten Unruhen von einer «globalen Krise». An einer Pressekonferenz rief Rasmussen zur Ruhe auf. In der ägyptischen Hauptstadt Kairo protestierten Tausende Menschen friedlich gegen die Karikaturen, die meisten von ihnen Studenten. An der bisher grössten Demonstration in Pakistan seit Beginn des Karikaturen-Streits nahmen etwa 5000 Menschen teil. Die Menschenmenge in Peshawar verbrannte Puppen, die Rasmussen darstellen sollten.

Erdogan warnt vor Falle

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan warnte die Muslime vor einer «Falle». Die Karikaturen seien eine «offene Provokation» und sollten dazu dienen, «der Welt Bilder der Gewalt aus der muslimischen Welt vorzuführen». Die islamische Welt müsse «die Vernunft und die Reife» beweisen, mit solchen Provokationen fertig zu werden. Uno-Generalsekretär Kofi Annan forderte die Muslime zu «Ruhe» und «Würde» auf. Männer und Frauen aller Konfessionen müssten eine «Allianz der Zivilisationen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts» aufbauen, forderte Annan. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 8. Februar 2006

und dessen Sekten sowie andere Religionen es dulden, dass ihre religiösen Werte jeder Art widerspruchslos durch Schmutzeleien, Verunglimpfung, Schmierenkarikaturen und Unflätigkeiten usw. zur Sau gemacht werden, ohne dass sie sich dagegen verwehren, wie das in der Regel der Fall ist, dann ist das deren Bier allein. Und dieses Bier ist es dann auch, aus dem hervorgeht, wie ernst resp. gleichgültig die verhunzte Religion und der Glaube sowie dessen Werte von den Gläubigen wirklich genommen werden – dass alles nichts mehr als nur Schein, Lug und Trug ist. Des Islam und dessen Gläubigen Bier ist es aber jedenfalls nicht, denn die Islamgläubigen treten für ihren Glauben und ihre religiösen Werte ein, womit natürlich nicht die fanatischen, extremistischen islamistischen Terroristen gemeint sind, die selbst ihre eigenen Glaubensschwestern und Glaubensbrüder durch ihre mörderischen Aktionen in die Pfanne hauen sowie in Misskredit und in Verruf bringen. Ausserdem ist zu sagen, dass kein Mensch das Recht hat, gläubige Menschen irgendwelcher Religionen zu verfluchen, zu beleidigen, abseits zu stellen, zu benachteiligen, zu verfolgen oder zu ermorden usw. Jeder Gläubige ist ein Mensch wie jeder Ungläubige auch; ein Mensch, der als solcher gesehen, behandelt und geehrt und dem Toleranz entgegengebracht werden muss. Und Menschen oder ganze Völker um ihres Glaubens willen zu diskriminieren oder gar zu kriminalisieren, zu verfolgen und mit Krieg, Mord und Brand zu überziehen, wie das leider Kreaturen in Niedrigkeit tun – wie z.B. der US-Präsident Bush sowie seine Anhänger, Mitheuler, Hintenreinschleicher, Hinternlecker und Verbündeten verschiedenster Staaten –, ist unter aller menschlichen Würde und unter allem Recht. In logischer Weise können Religionen und Sekten als solche und religiöser oder sektiererischer Glaube sowie religiöse und sektiererische Irrlehren kritisiert und auseinandergenommen werden, doch gilt dabei immer die Regel, dass der religiöse Glaube des Menschen und die Werte, die er darin findet, unantastbar bleiben müssen. So steht keinem Menschen das Recht zu, einen andern Menschen um seines Glaubens und dessen Werte willen, die er darin findet oder zu finden glaubt usw., zu verurteilen, zu harmen oder Häme auf ihn niederschmettern zu lassen. Und wenn Zeitungen die

religiösen Werte gläubiger Menschen durch unflätige Karikaturen verunglimpfen und verhunzen, dann hat das nichts mehr mit Pressefreiheit zu tun, sondern nur noch mit strafbarer Schändlichkeit, Schmiererei sowie mit Hohn und Glaubensverunglimpfung gegenüber den Gläubigen. Wenn nun aber, wie du sagst, in den Islamländern bezüglich der schmierigen Karikaturen Aufruhr, Übergriffe, Gewalt, Mord und Brandschatzung hervorgehen, dann ist auch das des Unrechtes, das nicht geduldet werden darf. Und das trifft auch dann zu, wenn fundamentalistische und islamistische Fanatiker und Terroristen sowie gewisse dem Westen feindlich gesinnte Regimes jene Massen Islamgläubige aufhetzen und zu gesteuerten Gewaltakten sowie zur ausartenden Aggression treiben, die labil und suggestiv beeinflussbar und willige Opfer sind. Diese Labilen und Beeinflussbaren und der Selbständigkeit entbehrende Menschen sind es dann, die den ihnen suggerierten Terror ausüben und Mord und Totschlag sowie Aufruhr, aufgeheizte Protestbrüllerei und Gewalt usw. verbreiten. Und das sind nicht nur Islamgläubige, sondern auch Christen, Juden, Hindus und allerlei deren Sekten. All das ist nicht akzeptierbar, denn sich zur Wehr zu setzen bedeutet nicht, Gewalt anzuwenden, sondern durch Vernunft und Wort alles zu regeln. Etwas, das alle vernünftigen und den Tugenden zugetane Menschen tun, ganz gleich, ob es sich um Menschen des Islam, des Christentums, des Judentums, des Hinduismus oder des Buddhismus oder irgendwelche sonstige Religionsgemeinschaften usw. handelt. Also sind es bei den Aufrührern und Terroristen im Islam nicht die Vernünftigen, sondern die Unvernünftigen, Labilen und Beeinflussbaren, die in der Minderzahl jedoch leider mächtig sind, weil sie durch gewalttätige Regimes oder durch Terroristen, Fanatiker, Fundamentalisten und Extremisten usw. steuerbar sind. Das Gros der Muslima und Muslime ist grundlegend friedlich und abgeneigt gegen alle Gewalt – wie das beim Gros Andersgläubiger oder Ungläubiger auch der Fall ist –, folglich dieses Gros nicht dafür haftbar gemacht werden darf, was die Minorität der durch Labilität und suggestive Beeinflussung zur Gewalttätigkeit Verführten an Übeln und Verbrechen anrichtet. Und was ich noch sagen will: Beleidigung, Verhunzerei, Rache, Vergeltung, Mord, Eifersucht, Hass, Brandschatzung, Krieg, Gewalt und Terror sind niemals ein Mittel und Weg zur Verständigung, zu Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung, Harmonie und Problemlösung.

Ptaah

65. Das sind gute Worte, doch höre weiter:
66. Das genannte Geschehen ist auch der Zeitpunkt, zu dem die Schweizerbevölkerung durch die bundesamtliche Geschäftsprüfungskommission in bezug auf die US-Folterflüge durch den schweizerischen Luftraum irregeführt wird, mit der öffentlichen un-

VON HENRY HABEGGER

BERN. Keine Beweise dafür, dass die Schweiz für illegale CIA-Aktivitäten missbraucht worden sei. Das findet jetzt auch die Geschäftsprüfungsdelegation (GP-Del) der Räte. Dabei ist sonnenklar: Via Schweiz flogen die Jets nach Guantánamo und in Folterstaaten.

GP-Del-Präsident Hans Hofmann (SVP, ZH) sagte gestern: Direktflüge der CIA-Jets Schweiz – Guantánamo oder retour gebe es keine. Und die Anschlussflüge der Jets nach ihren Abstechern durch die Schweiz seien nicht feststellbar.

Nur: Es gibt neben dem nachweislich über die Schweiz verschleppten Abu Omar zuhauf weitere klare Hinweise, dass Gefangene via Schweiz transportiert wurden. Und BLICK kann anhand von Flugdaten sehr wohl zeigen, dass Jets vor oder nach ihren Schweiz-Flügen in Guantánamo waren.

Einige Beispiele:

▸ **18. November 2001.** Die CIA-Gulfstream N379P, besser bekannt als «Guantánamo-Express», fliegt von Washington DC (USA) via Schweiz nach Kairo (Ägypten). An Bord: ein CIA-Kommando. In Stockholm (Schweden) landet der Jet zwischen, nimmt zwei entführte Terrorverdächtige an Bord und fliegt sie nach Kairo ins Foltergefängnis.

▸ **21. November 2002.** Die N379P startet im Gefangenenlager Guantánamo (Kuba). Sie fliegt via USA nach Kairo zu den CIA-Spiessgesellen in Ägypten. Der Rückflug in die USA führt am 23. November über die Schweiz.

▸ **10. Dezember 2002.** Auf dem Flug von Taschkent (Usbekistan) nach Rabat (Marokko) überfliegt die N379P die Schweiz. Unverdächtiger Flug? In Taschkent wurde gemäss dem dortigen britischen Botschafter mit Wissen der CIA gefoltert. Auch bei Rabat gibt es gemäss marokkanischen Medien ein Geheimgefängnis. Das exakt gleiche Szenario wiederholt sich am **6. Juni 2003:** N379P von Taschkent nach Rabat, Überflug über die Schweiz.

▸ **16. Mai 2003.** Die USA teilen mit, dass am 14. Mai vier Häftlinge «zur weiteren Haft» aus Guantánamo in den Folterstaat Saudi-Arabien transferiert worden seien. Am 14. Mai überfliegt die CIA-Boeing N313P die Schweiz. Wohin wohl? Von Washington nach Riad, Saudi-Arabien.

▸ **24. Dezember 2003.** Die CIA-Boeing N313P landet von Washington herkommend in Genf. Sie fliegt gleichentags zurück. Und fliegt am 26. Dezember weiter nach Guantánamo.

▸ **25. Januar 2004.** Die N379P kommt aus Prag nach Genf. Zu ihr stösst aus den USA kommend die Gulfstream N85VM, mit der Abu Omar entführt wurde. Die Jets treffen sich kaum zufällig in Genf: Am 9. Februar landet die N85VM in Guantánamo.

▸ **9. April 2004.** Die N379P fliegt von Guantánamo via CIA-Basisflugplatz Smithfield (USA) und Washington nach Genf, wo sie am 15. April landet. Tags darauf fliegt sie in die USA zurück.

Der Bundesrat aber wartet brav weiter auf US-Antwort auf die diversen Anfragen von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey (SP), was die CIA-Jets in der Schweiz trieben.

Immerhin: Vielleicht stoppt Calmy-Rey heute die Folterjets. Der Bundesrat muss entscheiden, ob die USA weiterhin eine Blanko-Bewilligung für Überflüge über die Schweiz erhalten.

Blick, Zürich, Mittwoch, 1. Februar 2006

Amerikas Militärgefängnis im Schatten von Guantánamo

Die US-Armee weist Vorwürfe zurück, sie halte in Afghanistan unter menschenunwürdigen Bedingungen Gefangene fest – ähnlich wie im Lager auf Kuba.

Von **Ignaz Staub**

Das fragliche Gefängnis liegt auf dem Gelände des Luftstützpunktes Bagram, 47 Kilometer nördlich von Kabul in der Provinz Parvan. In den 80er-Jahren diente die Basis den Sowjets erst als Sprungbrett für die Invasion Afghanistans und später als Stützpunkt für den neunjährigen Krieg am Hindukusch. Nach dem 11. September 2001 nahmen britische Elitesoldaten die Luftwaffenbasis während des Einfalls der Alliierten ein und übergaben sie der US-Armee. Heute sind ausser US-Gebirgsinfanteristen auch Einheiten der Internationalen Friedenstruppe in Bagram stationiert.

Bereits 2005 unter der Lupe

Ab 2002 unterhielten die Amerikaner den so genannten Bagram Collection Point (B. C. P.) – ein improvisiertes Militärgefängnis, das in einem Hangar eingerichtet wurde, den die Sowjets als mechanische Werkstätte benutzt hatten. Schon 2005 machte die Installation Schlagzeilen, als die «New York Times» aus einem 2000-seitigen Report der US-Armee zitierte, der die Ermordung von zwei afghanischen Zivilisten im B. C. P. untersuchte. Beide Gefangenen waren in ihren Zellen an die Decke gekettet sowie wiederholt geschlagen und getreten worden.

Seit 2002 ist die Zahl der Häftlinge in Bagram ständig gewachsen. Sassen Anfang

2004 rund 100 feindliche Kämpfer («enemy combatants») im Militärgefängnis ein, so waren es im vergangenen Jahr zeitweise bis zu 600. Derzeit dürfte die US-Armee etwa 500 Verdächtige, unter ihnen 40 Ausländer, im B. C. P. festhalten. Diese bleiben dort im Schnitt 14½ Monate lang. Einem neuen Bericht der «New York Times» zufolge befinden sich heute mehr Gefangene in Bagram, weil die US-Regierung im September 2004 nach einem Urteil des Obersten Gerichts in Washington beschloss, keine Insassen mehr von Bagram nach Guantánamo zu verlegen.

Amerikas höchste Richter hatten zuvor entschieden, dass die Gefangenen im Lager auf Kuba Anrecht auf ein halbwegs ordentliches Verfahren hätten. «Guantánamo war ein Blitzableiter», zitiert das Blatt einen ranghohen früheren US-Beamten: «Mit Bagram hatten die Leute irgendwie keine Probleme. Es lag ja in Afghanistan.»

Dem Pentagon zufolge ist die Anstalt in Bagram heute eine Durchgangsstation, deren meist einheimische Häftlinge entweder im Rahmen einer Amnestie freikommen oder in ein anderes Gefängnis überstellt werden. Doch laut «New York Times» sitzen einige der Insassen bereits seit zwei oder drei Jahren ein – ohne Zugang zu Anwälten, ohne Recht auf Anhörung und weit gehend ohne Prüfung ihres Status als «feindliche Kämpfer». Weder sind ihre Namen bekannt, noch dürfen sie ausser Vertretern des IKRK Besucher empfangen. Die Installation darf auch nicht fotografiert werden, nicht einmal aus der Ferne. «Aus den Augen, aus dem Sinn», meint ein US-Offizieller.

«Bestmögliche Bedingungen»

Verschiedenen Quellen zufolge waren die Zustände in Bagram zumindest bis vor kurzem noch schlimmer als jene in Guantánamo. Bis zu 15 Gefangene sind jeweils in einen grossen Drahtkäfig gesperrt, wo sie auf Schaumgummimatten am Boden schlafen. Bis vor einem Jahr gab es statt Toiletten lediglich Plastikkübel oder Fässer. Seit die Anlage renoviert worden ist, dürfen die Insassen, die kaum miteinander reden können, zumindest für kurze Zeit ins Freie. Auch gibt es jetzt eine Krankenstation mit neun Betten.

Gemäss einer diplomatischen Regelung soll der afghanische Staat künftig die Kontrolle über Bagram übernehmen. Es ist geplant, mit US-Hilfe den Trakt einer früheren sowjetischen Haftanstalt bei Kabul für umgerechnet 13 Millionen Franken zu einem Hochsicherheitsgefängnis umzubauen und Afghanen als Wärter auszubilden. Doch möchte das Pentagon einen Teil des B. C. P. behalten, um dort weiterhin ausländische Kämpfer gefangen halten zu können. Im Übrigen, heisst es aus Washington, würden die Insassen in Bagram menschenwürdig behandelt: Sie lebten unter «bestmöglichen Bedingungen».

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Februar 2006

«Guantánamo 2» in Afghanistan

Washington. – Während der Debatte über das Militärgefängnis in Guantánamo sei in aller Ruhe ein neues Gefangenenlager für mehr als 500 Terrorverdächtige in Afghanistan eingerichtet worden, berichtete die «New York Times» am Sonntag. Im Gefängnis auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Bagram, 60 Kilometer nördlich der Hauptstadt Kabul, seien die Bedingungen noch primitiver als in Guantánamo Bay. Die Häftlinge würden ohne Anklage und ohne Anrecht auf Anwälte auf unbefristete Zeit festgehalten. Die meisten Gefangenen seien Afghanen. Nur Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) sei der Zutritt gestattet worden. Anders als im Fall Guantánamo wolle das Pentagon auch nicht die Namen der Inhaftierten bekannt geben. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. Februar 2006

«Afghanistan schlimmer als Guantánamo»

Im US-Gefangenenlager Bagram in Afghanistan herrschen laut der Zeitung «New York Times» schlimmere Zustände als in Guantánamo auf Kuba.

NEW YORK – Die US-Armee habe auf ihrem Stützpunkt Bagram rund 65 Kilometer ausserhalb von Kabul unbemerkt von der Öffentlichkeit ein Gefängnis ausgebaut und halte dort rund 500 Menschen fest, berichtete gestern die Zeitung. Vertreter des US-Verteidigungsministeriums hätten das Gefangenenlager bei zahlreichen Gelegenheiten als Provisorium beschrieben. Nach Angaben der «New York Times» sind Häftlinge in Bagram bis zu drei Jahre ohne Anklage festgehalten worden.

Den Gefangenen in Bagram würden bis heute Anwälte vorenthalten, sie wüssten nichts über die Vorwürfe gegen sie und würden von den USA als feindliche Kämpfer angesehen, berichtete die Zeitung weiter. Ehemalige Häftlinge, Militärvertreter und Soldaten hätten Anlagen beschrieben, in denen Männer in Drahtkäfigen gehalten werden und bis vor einem Jahr Eimer als Toiletten benutzen mussten.

Im berüchtigten Kabuler Hochsicherheitsgefängnis Pul-i-Scharchi dauerte gestern eine blutige Gefangenenrevolte an. Nach Angaben von Insassen töteten die mehr als tausend Aufständischen in dem Gebäude bereits vier Menschen und verletzten 38 weitere. Laut Behörden haben die Verantwortlichen, zu denen hochrangige Taliban-Kämpfer zählen sollen, einen Gebäudeflügel in ihrer Gewalt, in dem rund 70 Frauen und ihre Kinder untergebracht sind. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. Februar 2006

wahren Behauptung, dass solche Flüge von den USA nicht stattgefunden hätten.

67. Die effective Wahrheit sieht jedoch anders aus, denn diverse Folterflüge durch den Schweizerluftraum haben durch die USA tatsächlich stattgefunden, auch wenn das vehement bestritten wird, und zwar nicht nur durch die Regierung und die Geheimdienste US-Amerikas, die in bezug auf die Wahrheit alles leugnen.
68. Die Schweiz ist teilweise sehr auf US-Amerika ausgerichtet und will es mit diesem nicht verderben, denn in gewisser Weise besteht bei bestimmten Leuten eine Abhängigkeit zu den USA, was sich nicht nur in die Bevölkerung hineinzieht, sondern auch in die Wirtschaft und in die Politik.
69. Dass aber die USA alles leugnen, gehört zu ihrer Strategie, was sich auf alle ihre verbrecherischen geheimen Machenschaften bezieht.
70. So verheimlicht US-Amerika z.B. auch, dass Guantánamo nicht ihr einziges Foltergefängnis ist, das direkt in ihren Verwaltungsbereich fällt, denn tatsächlich existieren in anderen Ländern gleichartige Folterküchen der USA, wie z.B. in Afghanistan im Stützpunkt Bagram, wo mehrere hundert Gefangene seit Jahren traktiert werden.
71. Die dortigen verbrecherischen Verhältnisse übertreffen dabei diejenigen von Guantánamo noch bei weitem.
72. Gleich zum Ende des Monats Januar und zum Beginn des Februars bricht zum zweiten Mal eine Schnee- und Kältewelle über Russland, Süd- und Osteuropa herein, wobei z.B. in Moskau und Umgebung abermals rund 30 Grad unter Null gemessen werden.

Ukraine

738 Menschen sind erfroren

In der Ukraine sind in den vergangenen drei Wochen 738 Menschen auf Grund der eisigen Temperaturen gestorben. Die Todesfälle ereigneten sich in der extrem kalten Winterperiode von 16. Januar bis 5. Februar, wie das Gesundheitsministerium am Montag mitteilte. Die meisten der Opfer seien Obdachlose oder betrunkene Menschen gewesen. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. Februar 2006

Kälte hat Russland wieder im Griff

Moskau. – Die schon überwunden geglaubte arktische Kälte ist wieder in die russische Hauptstadt und den Westen des Landes zurückgekehrt. In Moskau fielen die Temperaturen bis auf minus 20 Grad, östlich der Stadt wurden sogar minus 29 Grad gemessen. In der georgischen Stadt Kutaisi brachen derweil innerhalb von 48 Stunden vier Gebäude unter Schneemassen zusammen. Dabei kam eine Frau ums Leben. In vielen Teilen Westgeorgiens blieb die Energieversorgung unterbrochen.

In Kutaisi wurden zudem Wasser und Brot knapp. Das staatliche Fernsehen zeigte Bilder von Strassen, die von anderthalb bis zwei Metern Schnee bedeckt waren. Die Armee kommandierte 300 Soldaten ab, um die Menschen in Sicherheit zu bringen und beim Schneeräumen zu helfen. Auf der zugefrorenen Barentssee kam die Schifffahrt zum Erliegen. In der Region von Murmansk steckten laut der russischen Nachrichtenagentur Itar-Tass zudem 1500 Tankwagen fest, deren Inhalt für Westeuropa bestimmt war. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. Februar 2006

Folterverdacht besteht auch in Frankreich

Hat die französische Polizei 1995 islamistische Terroristen gefoltert? Jüngste Vorwürfe aus einem Enthüllungsbuch sind in Paris auch innenpolitisch brisant.

PARIS – Die drei Buchautoren, Journalisten des konservativen Wochenmagazins «Le point», berufen sich auf fünf Polizisten, die 1995 zum Teil selber an den Verhören festgenommener Bombenleger teilnahmen und anonym bleiben möchten. Andere wollen als Augenzeugen mitverfolgt haben, wie Mitglieder der algerischen Islamistengruppe GIA geschlagen und misshandelt worden seien. Man habe die Gefangenen auch schikaniert und sie mit Ess- und Schlafentzug zum Sprechen bringen wollen.

Frankreichs Innenminister Nicolas Sarkozy versuchte der Affäre gestern die Spitze zu nehmen, indem er für die nächsten Tage einen Bericht in Aussicht stellte. Bereits seit Ende vergangener Woche werden in dieser Angelegenheit 18 Polizisten durch Inspektoren der polizeiinternen Behörde IGPN einvernommen.

Ehemalige Polizeiverantwortliche räumten gestern in französischen Medien ein, man habe alles versucht, um der Terrorwelle von 1995 ein Ende zu bereiten; Brutalitäten oder gar Folterungen habe es aber nicht gegeben. Auf dem Höhepunkt einer antifranzösischen Bombenserie durch GIA-Mitglieder waren in der Pariser Metrostation Saint-Michel acht Menschen bei einem Anschlag ums Leben gekommen; insgesamt gab es zehn Todesopfer und Hunderte von Verletzten. Für die französischen Behörden sind die Vorwürfe, wenn sie sich bestätigen sollten, eher peinlich, da Frankreich die Völkerrechtsverletzungen durch US-Instanzen im Irak oder in Guantánamo stets an vorderster Front anprangert. Innenpolitisch brisant sind sie, weil der damalige Chef des Innenministeriums, Jean-Louis Debré, heute Parlamentspräsident ist und als enger Vertrauter von Staatschef Jacques Chirac gilt.

Konflikte verschärfen

An seine Adresse gerichtet meinte Sarkozy, der im nahenden Präsidentschaftswahlkampf immer wieder Zielscheibe harter Kritik aus dem Chirac-Lager ist: «Ich wäre sehr glücklich, wenn die politischen Verantwortlichen jener Zeit sagen würden, was sie davon halten.» Debré äusserte sich gestern allerdings nicht. Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, drohen sie nach den Banlieue-Krawallen und der Affäre der Mohammed-Karikaturen die Konflikte mit französischen Moslem-Extremisten zu verschärfen. STEFAN BRÄNDLE

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 14. Februar 2006

Bayern versinkt im Schneechaos

Ob heftiger Schneefall oder Tauwetter: In vielen Teilen Deutschlands sorgte das Wetter am Mittwoch für chaotische Zustände.

Passau/Wien. – Nach dem Einsturz weiterer Gebäude unter den wachsenden Schneelasten haben vier niederbayerische Landkreise am Mittwoch Katastrophenalarm ausgerufen. Die deutsche Bundeswehr schickte darauf Soldaten, um gefährdete Dächer vom Schnee zu räumen.

In Lindberg im Bayerischen Wald wurden eine Schule, ein Kindergarten und eine Mehrzweckhalle gesperrt, weil Balken knackten. In Metten wurde ein Mann schwer verletzt, als er das Dach seiner Werkstatt freischaufeln wollte und einbrach. «Wir haben gewaltige Schneemassen, schwer ohne Ende», sagte der Deggendorfer Katastrophen-Sachgebietsleiter Thomas Kindel. Bis zu einem Meter hoch türme sich der nasse Pappschnee auf den Dächern, und es schneie weiter.

Im bayerischen Landkreis Deggendorf wurden sämtliche Turnhallen und ein Einkaufszentrum gesperrt, im Landkreis Passau zwei Schulen, zwei Supermärkte und ein Opel-Zentrallager. «Feuerwehr und Technisches Hilfswerk reichen nicht mehr, um das zu räumen», sagte Kindel. Sie seien schon seit 24 Stunden im Dauereinsatz gewesen. Und immer mehr besorgte Bürger meldeten sich, weil sie den Einsturz ihrer Dächer fürchteten.

Flüsse führen Hochwasser

In Brandenburg führte Tauwetter zur Überflutung zahlreicher Strassen. Im ganzen Land sei der Verkehr behindert worden, teilte die Polizei in Potsdam und Frankfurt an der Oder mit. Auch mehrere Bundesstrassen waren betroffen. Für die Flüsse Stepenitz und die Dömnitz in der nordbrandenburgischen Prignitz wurde die Hochwasserstufe II ausgerufen.

Vor allem Norddeutschland stehen am Donnerstag stürmische Zeiten bevor: Der Wetterdienst sagte orkanartige Böen mit Windgeschwindigkeiten von 110 km/h voraus. Dafür verantwortlich ist das Sturmtief Oili, das gleichzeitig auch weiterhin viel Schnee beziehungsweise Regen nach Deutschland bringt.

Österreich: Schule eingestürzt

Im österreichischen Kopfing bei Passau stürzte das Dach einer Grundschule ein, das einen Meter hoch mit Schnee bedeckt war. Die 100 Kinder konnten gerade noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem Lehrer kurz nach Schulbeginn ein verdächtiges Knacken gehört hatten.

In Bad Ischl in Oberösterreich wurde ein weiteres Schulhaus wegen Einsturzgefahr evakuiert, weil Risse in der Dachkonstruktion entdeckt wurden. *(AP/SDA)*

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 8. Februar 2006

Töging Schreckmoment im Supermarkt

Dach stürzte ein

Wie durch ein Wunder haben in Oberbayern Kunden und Angestellte eines Supermarkts den Dacheinsturz überlebt.

Mehr als zehn Menschen erlitten einen Schock und wurden in einer Turnhalle behandelt.

«Wir hatten Glück im Unglück. Die Decke ist auf Höhe der Regale stehen geblieben», sagte Tögings Bürgermeister Horst Krebes. Zur Zeit des Einsturzes des Supermarkts gegen 11 Uhr befanden sich rund ein Dutzend Personen im Markt. Sie konnten alle ins Freie flüchten.

Im Supermarkt habe es keine Verschütteten gegeben, hiess es von Behördenseite. Der Supermarkt, eine Flachdachkonstruktion, war vor etwa fünf Jahren errichtet worden. In der Region heftig geschneit. Nach Polizeiangaben wurde besonders der Eingangsbereich des 20 mal 40 Meter grossen Gebäudes zerstört.

Das Unglück ereignete sich in Töging am Inn nahe Altötting. Erst vor vier Wochen waren beim Einsturz der Eishalle im bayerischen Bad Reichenhall 15 Menschen ums Leben gekommen. Bad Reichenhall ist etwa 75 Kilometer von Altötting entfernt.

Der Supermarkt in Töging liegt zudem nur wenige Kilometer von Kattowitz entfernt. In der polnischen Stadt waren beim Einsturz einer Messehalle Ende Januar 63 Menschen ums Leben gekommen.

Die zuständige Staatsanwaltschaft kündigte an, einen Sachverständigen mit der Ermittlung der Unglücksursache zu beauftragen. Es gebe allerdings derzeit keinerlei Anhaltspunkte für

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. Februar 2006

73. Auch in der Ukraine, in Polen und Tschechien bricht grosse Kälte ein, wodurch allein in der Ukraine rund 800 Menschen durch die Kälte umkommen.
74. Auch werden weiterhin ungewöhnlich grosse Schneelasten eine grössere Reihe Dächer von Gebäuden einstürzen lassen, weil gewaltige Schneemassen niedergehen, was ganz besonders im deutschen Bayern zu Katastrophenzuständen führt.

Kälte bringt Gemüsebauern in Nöte

Die eisigen Temperaturen in der Schweiz verhindern, dass die Gemüsebauern ihre Setzlinge rechtzeitig ausbringen können.

Bern. – Wegen der vorherrschenden klirrenden Kälte müssen die Gemüsebauern ihre Setzlinge derzeit weiterhin lagern, wie Hervé Schaffter, Leiter Markt und Qualität beim Verband Schweizerischer Gemüseproduzenten, gestern Montag sagte. Dabei bestehe die Gefahr, dass die Setzlinge zu stark wüchsen und später nicht mehr ausgebracht werden könnten.

Auch entstünden den Gemüsebauern unnötige Personalkosten, da die für das Setzen engagierten Saisonniers bereits eingetroffen seien. Schliesslich werde es auch länger dauern, bis in den Läden Schweizer Gemüse und Salat verkauft werden könnten.

Zu Problemen könne auch das Schmelzwasser führen, das sich während der Regenperiode auf den Äckern angesammelt habe, sagte Mathias Menzi, Leiter der Forschungsgruppe Ackerkultur an der Eidg. Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL) im zürcherischen Reckenholz. Winterweizen und -gerste könnten so faulen.

Für die Schweizer Landwirtschaft insgesamt ist die derzeitige Kälte aber nicht allzu schlimm, wie Josef Wüest, Sprecher des Schweizerischen Bauernverbands, sagte. Eine längere Vegetationsruhe schade der Natur nicht.

Dieser Meinung sind auch andere Experten: Die Vegetation werde sich etwas später entwickeln, sagte Olivier Huguenin von der Forschungsgruppe Grasland der FAL. Im Frühling könne die Natur diesen Rückstand aber sehr schnell aufholen. Solange die Pflanzen noch nicht geblüht hätten, könne auch nichts erfrieren, ergänzte Claudio Defila, zuständig für die Vegetationsentwicklung bei Meteo Schweiz.

Beinahe minus 30 Grad

In der Nacht auf Montag bewegten sich die Temperaturen im Mittelland zwischen –5 und –7 Grad Celsius. In den Bergen wurde es laut Meteo Schweiz gar eisig kalt: Die tiefste Temperatur verzeichnete Buffalora GR am Ofenpass mit –29,5 Grad. Eisige Kälte herrschte auch in Samedan GR mit –25,5 Grad, in Ulrichen VS im Goms mit –27,6 Grad und in La Brévine im Neuenburger Jura mit –20 Grad. Für die nächsten Tage erwartet Meteo Schweiz im Mittelland weiterhin kühle Temperaturen. Aussergewöhnlich ist dies allerdings nicht, wie Stephan Bader, Klimatologe bei Meteo Schweiz, sagte. Ziemlich genau vor Jahresfrist, in der Nacht auf den 1. März 2005, fielen die Temperaturen im Mittelland weit unter –10 Grad. Zudem lag letztes Jahr bis Mitte März Schnee. *(SDA)*

Rückkehr des Winters in Osteuropa

Bukarest. – Im östlichen Europa hat es eine Woche vor Frühlingsbeginn noch einmal einen heftigen Wintereinbruch gegeben. In Rumänien fiel in über 100 Ortschaften der Strom aus. Sowohl in Rumänien wie auch in Bulgarien kam es zu Überschwemmungen. Das Länderdreieck Bulgarien–Griechenland–Türkei war mit der beginnenden Schneeschmelze und nach tagelangen Schneefällen und Regen ebenfalls von Überschwemmungen bedroht. Der Grenzfluss Evros führte Hochwasser. Die Behörden riefen alle Bauern auf, Tiere und Material aus den gefährdeten Gebieten zu entfernen. Sollten die Deiche brechen, könnten mehr als 30 000 Hektar Land überschwemmt werden. Auch in Deutschland herrschte die letzten Tage noch Winterwetter. Die Nacht zum Montag war eine der frostigsten in einem März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. März 2006

Überschwemmungen

BUKAREST/ISTANBUL/ATHEN – Land unter nach Schneeschmelze und Dauerregen: Seit Tagen sind zahlreiche Länder Südosteuropas von schweren Überschwemmungen betroffen. Am Grenzfluss Evros im Länderdreieck Griechenland–Türkei–Bulgarien mussten auf der griechischen Seite des Flusses die Einwohner von drei Dörfern ihre Häuser verlassen. Mehr als 150 Häuser wurden in der Nacht zum Mittwoch überflutet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. März 2006

Dach stürzte ein – Büezer nur knapp am Tod vorbei

Das Hallendach brach unter der Schneelast zusammen. Keystone

HERISAU – Riesenglück für die Arbeiter einer Holzbaufirma in Schwellbrunn. Während sie daheim zu Mittag assen, brach über ihren Arbeitsplätzen das Dach ein – verletzt wurde niemand.

«Zum Glück geschah das Unglück in der Mittagspause», sagt Ernst Preisig, Geschäftsführer der Mettler Holzbau GmbH in Schwellbrunn. Um 12.20 Uhr wurde die Notrufzentrale der Kapo Appenzell Ausserrhoden über den Dacheinsturz informiert. Laut Kapo-Sprecher Willi Moesch befanden sich drei Arbeiter in der Nähe des Einsturzortes. Sie konnten sich aber rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die 15 übrigen Mitarbeiter der Firma waren in der Mittagspause.

«Wäre das Unglück während der Arbeitszeit passiert, hätte es Verletzte oder sogar Tote geben können», so Moesch. Das Dach brach vermutlich unter der Last des schweren Schnees zusammen. 50 Personen der Feuerwehr und Mitarbeiter der Mettler Holzbau waren gestern Nachmittag und bis tief in die Nacht im Einsatz, um den schweren Schnee von den noch einsturzgefährdeten Gebäudeteilen zu entfernen. Zudem stützten sie mit Holzstämmen die Gebäudewand entlang der Hauptstrasse ab. **Jessica Pfister**

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 9. März 2006

Zu viel Schnee: Hausdächer stürzten dutzendweise ein

MÜNCHEN – Heftige Schneefälle haben in Teilen Deutschlands, Tschechiens und Polens die Dächer etlicher Gebäude einstürzen lassen. In Bayern waren gestern über 100 Häuser vom Einsturz bedroht.

In vier bayerischen Landkreisen waren die Dächer mehrerer Ställe, eines Bauernhofs und einer Brauerei unter den tonnenschweren Schnee- und Eismassen zusammengebrochen. In einem Fleischereibetrieb drohte nach einem Deckeneinsturz Ammoniak auszutreten.

Wegen des Schneechaos blieb eine Reihe Schulen, Kindergärten und andere öffentlicher Gebäude geschlossen. Eine Entspannung der Lage ist vorerst nicht in Sicht. Meteorologen erwarten für die Region weitere Schneefälle.

In Tschechien stürzten unter der Schneelast innerhalb von 24 Stunden mehr als 20 Hallen ein. Verletzt wurde niemand.

Auch in Polen brachen mehrere Hallendächer ein. Da es sich um leer stehende Gebäude handelte, wurden dabei keine Menschen verletzt. Aus einem Supermarkt im südpolnischen Libiaz flohen zudem etwa hundert Menschen, als Risse in der Decke des Flachdachgebäudes bemerkt wurden.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 10. Februar 2006

75. Später wird es mancherorts auch in der Schweiz sein, dass Dacheinstürze erfolgen, die jedoch verhältnismässig glimpflich ablaufen, wenn Vergleiche zu anderen Ländern gezogen werden.
76. Im Norden Europas hingegen werden zur gleichen Zeit bereits Überschwemmungen auftreten, weil der gefrorene Boden die Regen- und Schmelzwasser nicht schlukken kann.
77. Zu sagen ist aber, dass es dieses Jahr einen langen Winter mit viel Schnee und Eis geben wird, der, wie gesagt, bis in den Monat April hinein mit Schnee andauert, denn zum Beginn des Monats März kommt die dritte Welle mit Schnee, Eis und Kälte, wobei auch in der Schweiz, besonders in der Deutsch- und Westschweiz und in Süd- sowie Norddeutschland noch viel Schnee fallen wird, wodurch mancherorts auch ein Verkehrschaos entsteht und gar der öffentliche Verkehr eingestellt werden muss.

Passau Die Lage hat sich verschärft – Zahlreiche Tote und Verletzte

Bayern versinkt im Schneechaos

Das Schneedrama in Deutschland hat sich gestern noch verschärft. Der massive Wintereinbruch forderte in den beiden letzten Tagen mindestens fünf Tote.

In einzelnen Regionen Bayerns bereiteten sich gestern Freitag die Katastrophenstäbe auf eine umfangreiche Evakuierung von Wohnhäusern vor, einige Gebäude mussten bereits geräumt werden. In sechs Landkreisen Ostbayerns bestand Katastrophenalarm. Die Schneelasten auf den Dächern überschritten die Belastungsgrenze vielerorts bei weitem.

Im oberbayerischen Traunstein kam ein Feuerwehrmann beim Räumen eines Hallendachs ums Leben. Weitere Helfer wurden bei Stürzen schwer verletzt.

Schulbusse verunfallt

Bei zwei Schulbusunfällen auf schneeglatten Strassen wurden in Bayern insgesamt mehr als 30 Menschen verletzt. Beim Zusammenstoss eines Schulbusses mit einem Werksbus in Niederbayern wurden nach Angaben der Polizei 26 Menschen zum Teil schwer verletzt. Im Landkreis Bayreuth wurden ebenfalls bei einem Schulbusunfall zehn Kinder leicht verletzt.

Auf der Autobahn bei Kelheim starben zwei Männer, als ein Lastwagen ins Schleudern geriet, die Mittelleitplanke durchbrach und mit ihrem Auto kollidierte.

Auch in mehreren anderen Bundesländern bereitete starker Schneefall Probleme. Auf dem Münchner Flughafen wurden mehr als 90 Flüge gestrichen.

Allein in Schwaben gab es innerhalb von 24 Stunden fast 200 Unfälle. In der Nähe von Augsburg wurden eine Frau, in Lindau am Bodensee ein Mann getötet. Etwa 40 Menschen wurden verletzt.

Kritisch auch in Österreich

Kritisch blieb die Wettersituation in Österreich und Tschechien. In Oberösterreich starb ein 69-Jähriger, als er bei Räumarbeiten vom Dach stürzte. In Ostböhmen wurde nach Radioberichten eine ältere Frau von einer eingebrochenen Deckenkonstruktion erschlagen. In Oberösterreich waren einzelne Ortschaften von der Umwelt abgeschnitten, alle Flachdächer galten nach Behördenangaben als einsturzgefährdet. (sda/dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 11. Februar 2006

Schneechaos Weiter Katastrophenalarm in Bayern – erste tödliche Unfälle

Regenfälle erschweren Lage

In den Katastrophenregionen Ostbayerns hat sich die Situation leicht entspannt. Tausende Helfer waren aber trotz Ende des Schneefalls am Wochenende fieberhaft im Einsatz, um die immensen Schneemassen von Dächern und Strassen zu beseitigen. Einsatzkräfte und Eigentümer sollten auch intakte Häuser vom Schnee befreien, da Regenfälle ab Wochenmitte die Schneelast dramatisch erhöhen könnte. Die fünf besonders betroffenen Landkreise im Bayerischen Wald wollten den Katastrophenalarm vorerst aufrechthalten.

Zwei Tote

Bei Unfällen kamen zwei weitere Menschen ums Leben: In Thyrnau im Landkreis Passau stürzte am Samstag ein 55-Jähriger zwölf Meter tief vom Dach seiner Reithalle, als er beim Messen der Schneehöhe durch eine Luke einbrach. Er erlag in einer Klinik seinen Verletzungen. Im Landkreis Traunstein stürzte eine 62-jährige Frau in den Tod, als sie von ihrem Balkon aus Eiszapfen an der Dachrinne abschlagen wollte.

Spürbare Beruhigung

Im am schlimmsten betroffenen Landkreis Regen waren laut Landratsamt am Sonntag immer noch rund 300 Gebäude einsturzgefährdet. Mehr als 2800 Helfer bemühten sich, die Schneemassen von Dächern und Strassen zu entfernen. In Zwiesel stürzte eine Lagerhalle unter der Schneelast ein. Ein angebautes Wohnhaus musste evakuiert werden. Im benachbarten Landkreis Freyung-Grafenau stürzte das Dach eines Kuhstalls ein. Insgesamt beruhigte sich die Lage aber spürbar.

Ministerpräsident Edmund Stoiber sagte den betroffenen Gebieten finanzielle Hilfen zu. Die Ereignisse zeigten, dass in der Bevölkerung mehr Hilfsbereitschaft herrsche als allgemein angenommen, betonte Stoiber.

Regen erschwert Lage

Der Deutsche Wetterdienst sagte für Mittwoch eine massive Wetterumstellung mit milderen Temperaturen und Regen voraus. Helfer in den Katastrophengebieten befürchten, dass der Schnee auf den Dächern dann dramatisch schwerer wird. Mit dem Tauwetter drohten zudem in vielen Mittelgebirgsregionen Überflutungen.

Weitere Dacheinstürze

Auch in Österreich sorgten die Schneemassen für Chaos. Im Bundesland Salzburg wurde ein 39-jähriger Hausbesitzer von einer Dachlawine getötet, als er den Schornstein freischaufeln wollte.

Mindestens drei Helfer wurden bei Schneeräumeinsätzen schwer verletzt. Bei einem Lawinenunglück in der Nähe von Mauterndorf erlitt ein Snowboarder aus München schwere Verletzungen, wie die Nachrichtenagentur APA berichtete. In Liezen (Steiermark) stürzte das Dach einer Produktionshalle unter der Schneelast ein. Im oberösterreichischen Windischgarsten wurde ein Vier-Sterne-Hotel evakuiert, nachdem in Holzträgern zentimetergrosse Risse entdeckt worden waren.

In der Tschechischen Republik stürzte am Freitagabend das Dach einer erst 2004 eingeweihten Eissporthalle unter der starken Schneelast ein. Bei dem Unglück in Humpolec rund 90 Kilometer südöstlich von Prag wurde nach Behördenangaben niemand verletzt. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 13. Februar 2006

Osteuropa Heftige Niederschläge und Orkanböen suchen Teile Europas heim

Mehrere Dörfer überflutet

Heftige Niederschläge in Form von Regen oder Schnee haben in zahlreichen Ländern Mittel- und Osteuropas schwere Überschwemmungen verursacht.

Im Nordosten Griechenlands trat ein Grenzfluss über die Ufer. Ein Dorf stand unter Wasser. Rund 400 Einwohner wurden in Sicherheit gebracht, Hunderte Tiere verendeten. Auch in verschiedenen Regionen Bulgariens gefährdete Tauwetter mehrere Dörfer. An der Grenze zur Türkei stand die Autobahn unter Wasser. Auf der türkischen Seite wurde die Armee auf den Plan gerufen. Mit Panzerfahrzeugen wurden Bewohner eines vom Wasser eingeschlossenen Viertels der Grenzstadt Edirne in Sicherheit gebracht.

Überflutung in Rumänien

In Rumänien wurden in einer Gemeinde mehr als hundert Häuser überflutet. Die Behörden bereiteten die Evakuierung von rund 10 000 Menschen vor.

Alle Schwarzmeerhäfen blieben wegen starken Windes gesperrt.

Orkanböen in Kroatien

An der kroatischen Adriaküste verursachten heftige Orkanböen schwere Schäden. In den zentralen Teilen Dalmatiens wütete der Sturm mit bis zu 230 Stundenkilometern.

Böen von solcher Stärke seien bis jetzt noch nie im Land registriert worden, berichteten die örtlichen Medien.

Schnee in Serbien

Winterliche Verhältnisse herrschten in grossen Teilen von Serbien und Montenegro. Im Norden Montenegros wurden Temperaturen von minus 10 Grad und neue Schneefälle von mehr als 150 Zentimetern gemessen. In zentralen Teilen Serbiens haben Schnee- und Regenfälle Gehöfte und mehrere Hektaren Ackerflächen überschwemmt. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 15. Februar 2006

Festland in Flüsse verwandelt

Katastrophenalarm und erste Evakuierungen: Im Osten Deutschlands und in Teilen Osteuropas steigen die Flusspegel unaufhörlich.

Frankfurt/Prag. – Entlang der Elbe in Deutschland und Tschechien ist die Hochwasserlage weiter angespannt. Im deutschen Pirna im Landkreis Sächsische Schweiz wurde am Donnerstag Katastrophenalarm ausgelöst, nachdem der Fluss Teile der Stadt unter Wasser gesetzt hatte.

In Bad Schandau, wo seit Mittwochabend Katastrophenalarm galt, waren rund 1000 Menschen von Evakuierungen betroffen. In Dresden wurden Planungen zur Evakuierung von unmittelbar bedrohten Stadtteilen abgeschlossen.

10 000 Menschen evakuiert

Bedrohliche Ausmasse nahm die Situation in Tschechien an. Im Grenzgebiet zu Österreich trat die Thaja (Dyje) über die Ufer. In der Nacht mussten deswegen 10 000 Bewohner der südmährischen Stadt Znojmo und benachbarter Dörfer in Sicherheit gebracht werden.

Zwei Grenzübergänge nach Österreich wurden geschlossen. Die Chemiefabrik Spolana in Neratovice, 30 Kilometer nördlich von Prag, stellte die Produktion ein, um die Verseuchung der Elbe durch Chemikalien zu verhindern. Der tschechische Ministerpräsident Jiri Paroubek brach eine Ägyptenreise ab und setzte eine Krisensitzung der Regierung an. In der Slowakei forderte das Hochwasser mindestens zwei Todesopfer: Ein vierjähriger Knabe ertrank bei der ostslowakischen Kleinstadt Sabinov. Ein 61-jähriger Mann ertrank nahe der slowakischen Hauptstadt Bratislava.

Auch Südpolen und Rumänien

Nächtliche Regenfälle haben auch die Hochwasserlage in Südpolen weiter verschärft. Im südöstlichen Karpatenvorland stieg das Wasser in den Flüssen im Laufe der Nacht teilweise über einen Meter, berichtete das polnische Radio. Entlang der Weichsel und ihren Zuflüssen waren die Einsatzkräfte in Alarmbereitschaft, Feuerwehrmänner verstärkten in mehreren Gemeinden die Uferdeiche mit Sandsäcken. Die Hochwassersituation an der Donau und anderen Flüssen in Niederösterreich blieb nach tagelangem Tauwetter ebenfalls gespannt.

Heftige Wirbelstürme deckten derweil in Süd- und Mittelrumänien Dächer ab, entwurzelten Bäume und zerstörten Stromleitungen in mehr als 20 Ortschaften. In anderen Landesteilen traten Flüsse über die Ufer. Erdrutsche beschädigten Strassen und Häuser, meldete Radio Bukarest. Überschwemmungsgefahr droht an der Donau, die seit Tagen Hochwasser führt.

Im mittelrumänischen Sighisoara (Schässburg) stürzten nach heftigen Regenfällen rund 35 Meter der mittelalterlichen Burgmauer ein. Die Burganlage aus dem 14. Jahrhundert ist noch bewohnt und gehört seit 1999 zum Unesco-Weltkulturerbe. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. März 2006

Erneute Unwetterwarnung

Bern. – Die Westschweiz und das Wallis erwarten erneut Sturm und Schnee. Meteo Schweiz hat gestern eine Unwetterwarnung erlassen. Die Warnung gilt bis Donnerstagmorgen. Es werden Winde bis 120 km/h und bis 70 cm Neuschnee erwartet. Die betroffenen Gebiete sind die westlichen Voralpen, die Waadtländer Alpen, die nördlichen Walliser Alpen, das Unterwallis und das Goms. Die erneute Unwetterwarnung kommt zu einem Zeitpunkt, an dem das Schneechaos vom letzten Wochenende noch nachwirkt: Das Schneeräumen lief am Dienstag vielerorts weiter auf Hochtouren. Und weiterhin muss mit Dachlawinen gerechnet werden. In den Schweizer Alpen wird ab heute zudem grosse Lawinengefahr (Stufe 4) herrschen. Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung warnt, dass sich spontane Lawinen auslösen könnten. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 8. März 2006

78. Durch die kommende Schneeschmelze und den Regen des Frühjahrs werden dann in weiterer Folge grössere Überschwemmungen und Hochwasser auftreten, die viel Schaden und Unheil anrichten.
79. Gehen die ersten Schneefälle in Europa zu Ende, dann fällt der Nordosten der USA in ein Schneechaos, wodurch mancherorts die Energieversorgung zusammenbricht.
80. Gegensätzlich zu dem Schneechaos versinkt die Insel Leyte auf den Philippinen in wochenlangen Regenunwettern, wonach dann am 17. Februar noch ein mittleres Erdbeben folgt.
81. Durch die Regenmassen verwandelt sich ein Teil eines verantwortungslos abgeholzten Berges in eine gewaltige Schlammlawine, die dann durch das Erdbeben wegrutscht, wobei das Dorf Guinsaugon unter meter-

Heftiger Schneesturm

WASHINGTON – Heftige Schneefälle haben gestern weite Teile des Ostens der USA lahm gelegt. Über New York fegte der zweitschlimmste Schneesturm der Geschichte. Nur im Dezember 1947 war dort noch mehr Schnee gefallen. Im Central Park wurde ein halber Meter gemessen. Hunderte Flüge wurden allein in New York gestrichen. In Washington waren wegen heruntergerissener Leitungen über 60 000 Menschen ohne Strom. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. Februar 2006

Nach Deichbruch 10 000 Rumänen von Wassermassen bedroht

Kilometerweit überflutetes Hinterland und ein weiterer Deichbruch: In Rumänien kämpfen die Menschen gegen die steigende Donau.

Bukarest/Sofia. – Im Süden Rumäniens verloren die Menschen den Kampf um den Deich Bistret am späten Dienstagabend. Die Evakuierung von tiefer gelegenen Teilen des Dorfes Bistret habe begonnen, meldete der Sender Realitatea TV. Insgesamt sieben Dörfer und 10 000 Menschen sind von den Wassermassen bedroht. Die Breschen im aufgeweichten Deichkörper waren im Laufe des Tages immer grösser geworden. Am Abend sprudelte das Wasser aus mehreren undichten Stellen. Vergebens hatten rund 500 Soldaten und Freiwillige versucht, sie mit Planen und Sandsäcken abzudichten. Die Behörden hatten sich bereits am Dienstagmorgen auf die Evakuierung eingestellt. Rund 400 Millionen Kubikmeter Donauwasser sind hinter dem Deich angestaut. Am Vortag hatten bereits rund 4000 Menschen ihre Häuser in den Nachbardörfern Rast und Negoi aufgeben müssen. Nach einem Deichbruch am Wochenende war die Donau in dieser Region kilometertief ins Hinterland eingedrungen und hat dort bislang 20 000 Hektaren überflutet.

Schutzdeiche befestigt

In Bulgarien wurden in allen Donau-Städten die Schutzdeiche befestigt. In der Stadt Widin im Westen des Landes stieg die Donau seit Montag um 2 Zentimeter auf einen Rekordwert von 9,71 Meter. Im östlich gelegenen Lom waren es 13 Zentimeter. Mit 9,63 Metern erreichte die Donau dort den höchsten Stand seit 25 Jahren. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. April 2006

Schneefälle in New York: Weder Bahnen noch Flugzeuge

New York. – Massive Schneefälle haben weite Teile des Nordostens der USA lahm gelegt. Wichtige Flughäfen wurden am Sonntag geschlossen und Hunderte Flüge gestrichen. Zu Wochenbeginn entspannte sich die Lage etwas.

Nur langsam kam am Montag das Arbeitsleben wieder in Gang. Viele Züge und U-Bahnen hatten Verspätung. Zwar waren alle Flughäfen der Stadt wieder geöffnet, doch wurden Hunderte Flüge gestrichen. Ein türkisches Flugzeug rutschte laut CNN am Sonntagabend auf dem New Yorker John F. Kennedy International Airport über die Landebahn hinaus. Es habe aber keine Verletzten gegeben, sagte ein Flughafensprecher. Von den Behinderungen war auch die Swiss betroffen. Drei Flüge wurden am Wochenende annulliert, wie ein Swiss-Sprecher sagte.

Im Central Park erreichten die Schneemassen am Sonntagabend mit fast 70 Zentimetern eine Höhe, wie sie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in den USA im Jahr 1869 noch nie gemessen wurde.

Dazu peitschten eiskalte Windböen die Schneeflocken mit einer Geschwindigkeit von bis zu 60 km/h durch die Strassen, und Blitze und Donnergrollen erfüllten die Luft. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Februar 2006

32 Tote nach Überschwemmungen und Erdrutschen

JAKARTA – Nach dem katastrophalen Erdrutsch auf den Philippinen sind auch in Indonesien Schlammlawinen niedergegangen. Sie rissen Dutzende von Menschen in den Tod. Ausgelöst wurde die Katastrophe durch heftige Regenfälle. In der Stadt Manado auf der Insel Sulawesi begruben die Erdmassen mindestens 24 Einwohner. Zuvor waren mindestens acht Menschen bei Überschwemmungen getötet worden.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 23. Februar 2006

Erdrutsch begrub ganzes Dorf unter sich

Schlamm, Stämme und Trümmer haben ein Dorf auf den Philippinen zehn Meter hoch zugeschüttet. Hunderte von Toten werden befürchtet.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Nach sintflutartigen Regenfällen reichte ein leichter Erdstoss, um auf der philippinischen Insel Leyte am Freitagmorgen einen ganzen Berghang ins Rutschen zu bringen. Die Schlammmassen begruben das Fischerdorf Guinsaugon komplett unter sich. Wie viele Menschen ums Leben kamen, ist Gegenstand von Spekulationen. Die Vermisstenzahl schwankte zwischen einigen Hundert und mehr als 1500. Wahrscheinlich seien 90 Prozent von ihnen nicht mehr am Leben, sagte ein Rotkreuzsprecher. Helfer bargen bis zum Einbruch der Dunkelheit 24 Tote.

Von den etwa 500 Häusern blieb nur eine Hand voll stehen, wie die Provinzgouverneurin, Rosette Lerias, nach einem Augenschein erklärte. Sie persönlich schätzte die Zahl der Opfer auf mehrere Hundert. Zehn Meter tiefer Schlick bedecke rund einen Quadratkilometer Fläche.

In den vergangenen zwei Wochen waren etwa zwei Meter Regen auf die Insel Leyte niedergegangen. Die Meteorologen auf den Philippinen warnten auf Grund der ungeheuren Wassermassen, die sie auf das Klimaphänomen El Niño zurückführten, vor Springfluten und Erdrutschen. Die rund 3000 Einwohner des Dorfes Guinsaugon, das zwischen der See und einem Berg eingeklemmt liegt, wurden deshalb vorsichtshalber evakuiert. Weil das Wetter in den letzten Tagen aufklarte, schien die akute Gefahr jedoch gebannt. Wie viele Menschen ihre Häuser bereits bezogen hatten, als sich die Schlammlawine unter einem Beben der Stärke 2,6 vom Berghang hinter dem Fischerdorf löste, ist unklar. Es wird befürchtet, dass sich bis zu 200 Kinder in der zerstörten Grundschule befanden.

Zufahrtsstrassen unpassierbar

Die Bergungsarbeiten gestalteten sich äusserst schwierig. Das verschüttete Dorf befindet sich in einer abgelegenen Region, rund 670 Kilometer südöstlich der philippinischen Hauptstadt Manila. Es ist derzeit nur über die Luft oder das Meer zu erreichen, da die schweren Regenfälle die Zufahrtsstrasse unpassierbar gemacht haben. Bagger können für die Räumung nicht eingesetzt werden, weil der Boden zu aufgeweicht ist.

Die Bergungsmannschaften gruben am Freitag mit Schaufeln nach den Verschütteten. Bis zum Abend wurden mehr als hundert Menschen lebend geborgen. Die philippinische Präsidentin Gloria Arroyo befahl der Luftwaffe und der Marine einen Sondereinsatz und rief die Nation auf, für die von der Naturkatastrophe Betroffenen zu beten: «Hilfe ist unterwegs.»

Der Vorsitzende des nationalen Roten Kreuzes, Richard Gordon, forderte die US-Streitkräfte, die ein Manöver auf den Philippinen abhalten, auf, Helikopter für die Hilfsaktion zur Verfügung zu stellen. Die Wissenschafter sind sich einig, dass das schwache Beben für den Erdrutsch nur bedingt verantwortlich war. Sie sehen den Hauptgrund in der unkontrollierten Rodung auf den Philippinen. Kokospalmen, die wegen ihrer flachen Wurzeln eigentlich nur in Ebenen gepflanzt werden sollten, bedeckten den ganzen Berghang in Guinsaugon. Die Palmen glitten stehend den Hügel hinunter, wie Gouverneurin Lerias erklärte. Schlamm, Stämme und Trümmer hätten das Dorf unter sich erdrückt.

Solch verheerende Erdrutsche sind auf den Philippinen, die jährlich von durchschnittlich 20 Taifunen heimgesucht werden, relativ häufig. Die Insel Leyte, eine arme Landesgegend, ist überdurchschnittlich oft betroffen: Letztes Wochenende erst wurden sieben Strassenarbeiter von Erdmassen in eine Schlucht gerissen, und Ende 1991 töteten Springfluten und Erdrutsche schätzungsweise 6000 Bewohner der Insel. Es war die schlimmste Naturkatastrophe in der jüngeren Geschichte der Philippinen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 18. Februar 2006

Vermutlich 1500 Tote im Schlamm begraben

Nach dem gewaltigen Erdrutsch haben Rettungskräfte auf den Philippinen am Sonntag nur noch Leichen aus den Geröllmassen geborgen.

Manila. – Wo einst das Dorf Guinsaugon stand, existiert nur noch eine öde «Mondlandschaft» aus Schlamm. Und über allem hängt am Sonntag, zwei Tage nach der Erdrutschkatastrophe, schon der süssliche Geruch des Todes. Irenea Velasco indes hatte einen Schutzengel: Jemand zog die 59-Jährige nach drei Stunden heraus aus dem Meer von Erde und Geröll, jetzt liegt sie im Spital. Tief im Herzen fühle sie, dass es ihre sieben Enkel, ein Sohn und zwei Schwiegertöchter nicht schafften: «Der Berg hat sie verschluckt.»

«Der Boden ist wie Treibsand»

«Wir graben hier nur Tote aus, manchmal auch verstümmelte Leichenteile», sagt Armeesprecher Gregorio de los Santos. «Der Gestank der Leichen wird allmählich unerträglich.» Obwohl es gestern kaum noch Hoffnung für die Vermissten gab, setzten die Rettungskräfte die Suche nach Überlebenden fort. Im Zentrum der Bemühungen stand eine im Schlamm versunkene Grundschule, in der bis zu 300 Kinder und Lehrer vermutet wurden.

«Der Boden ist wie Treibsand», schilderte der Leiter des nationalen Zivilschutzes die komplizierten Bergungsarbeiten vor Ort. Schweres Gerät könne nicht eingesetzt werden. Anhaltender Regen behinderte die Arbeiten zusätzlich. Die Regengüsse führten zudem zu einem weiteren Erdrutsch auf der südlichen Insel Mindanao, bei dem in der Nacht auf Sonntag 5 Menschen starben. Aus Angst vor weiteren Erdrutschen evakuierten die Behörden auf Leyte 2000 Menschen aus anliegenden Dörfern.

Seit langem gefährdetes Gebiet

Experten überraschte die Katastrophe von Südleyte kaum. Geologen der Regierung hatten schon vor einiger Zeit gewarnt, mehrere Gegenden in der Provinz seien «zur Besiedlung ungeeignet», darunter auch das Dorf Guinsaugon. Nachdem ein Erdrutsch im Dezember 2003 rund 300 Menschen in Südleyte in den Tod gerissen hatte, sei die Provinzregierung aufgefordert worden, die gefährdeten Gebiete zu räumen, sagt ein Mitarbeiter des Umweltministeriums.

Bislang 68 Leichen geborgen

Bis Sonntagabend wurden 68 Leichen aus den rötlichen Erdmassen geborgen. Hinterbliebene begannen damit, ihre toten Familienangehörigen in Massengräbern zu beerdigen.

Laut den Behörden wurden bislang nur 20 der 1857 Dorfeinwohner lebend aus der Schlammlawine gerettet. Zunächst war von 57 Überlebenden die Rede gewesen. Das Büro für Zivilschutz ging von 1420 Menschen unter den Erdmassen aus. *(SDA/Reuters/AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. Februar 2006

Dürre bedroht Tiere in Nationalparks

In den ostafrikanischen Nationalparks kostet das Ausbleiben des Regens vielen Tiere das Leben.

Von **Rodrique Ngowi (AP)**

Nairobi. – In Kenya fielen der Dürre bislang mindestens 60 Nilpferde zum Opfer. Die Nilpferde benötigen grosse Mengen Wasser oder Schlamm, um ihre bis zu 3,2 Tonnen schweren Körper zu kühlen. «Wo immer es eine Dürre gibt, sind die ersten Opfer normalerweise Hippos, die im Wasser leben», sagt die Sprecherin der kenyanischen Naturschutzbehörde, Connie Maina.

Etwa 40 der vom Aussterben bedrohten Grevy-Zebras – die grösste und wildeste der drei noch in Afrika vorkommenden Zebraarten – starben in der Nähe des Samburu-Wildreservats an Milzbrand. Der Erreger kommt in Teilen Afrikas häufig vor, wo Sporen über Jahrzehnte im trockenen Boden erhalten bleiben und dann in Dürreperioden von Tieren aufgenommen werden, die auf der Suche nach essbaren Pflanzen im Erdreich wühlen.

Hunderte Büffel, Elefanten und Gnus, Zebras und anderer Pflanzenfresser von Massai-Mara in Kenya in den berühmten Serengeti-Nationalpark in Tansania beeinträchtigt. Der Zug gilt als eines der beeindruckendsten Naturschauspiele weltweit. Dabei ziehen die Tiere in die Ebenen der Serengeti, um dort auf dem frischen Gras zu weiden und ihre Kälber zu gebären, «denn das Gras ist nahrhafter, mit viel Kalzium, das entscheidend für die Milchproduktion ist», sagt Titus Mlengeya, Chefveterinär der tansanischen Nationalparkbehörde. Das Ausbleiben des Regens löste eine kritische Wasserknappheit für die Herden aus. «Sie haben keine Milch und sind häufig gezwungen weiterzuziehen. In diesem Durcheinander gehen viele Kälber verloren und sterben, denn sie können nur mit Milch überleben», sagt Mlengeya.

Aus den Nationalparks Tsavo West und Tasavo Ost sind die Hälfte der mehr als 10 000 Elefanten auf der Suche nach Wasser in die nahe gelegenen Hügel gezogen. «Wir haben die Leute davor gewarnt, nachts nach draussen zu gehen. Und wenn sie müssen, dann wenigstens nicht alleine», sagt Behördensprecherin Maina.

Vieh steckt Wildtiere an

Die Massai und andere Bewohner der Region treiben ihr Vieh auf der Suche nach Weiden und Wasser in die Nationalparks, wie Connie Maina sagt. Dies bedrohe die frei lebenden Tiere, denn ihr Immunsystem sei Infektionen, die von domestizierten Tieren übertragen werden, kaum gewachsen. «Es ist ein Katz-und-Maus-Spiel. Wir jagen Hirten der Massai aus einer Gegend weg, und während wir auf dem Weg zu den nächsten Eindringlingen sind, kehren die Rinder in die Gegend zurück, der wir gerade den Rücken gekehrt haben», berichtet die Behördensprecherin.

Seltene Sumatra-Elefanten vergiftet

Jakarta. – In einem indonesischen Urwald sind am Mittwoch sechs vergiftete selten vorkommende Wildelefanten aufgefunden worden. Ihre Mäuler waren schwarz und mit Kaliumzyanid bedeckt, wie ein örtlicher Mitarbeiter des WWF sagte. Er gehe davon aus, dass die Tiere vorsätzlich getötet wurden, sagte Nurkalis Fadli. Die Elefanten gehörten offenbar zu einer Familie.

«Das ist ein ausserordentliches Verbrechen», sagte Fadli vor Journalisten in der Provinz Riau auf Sumatra. Wer dies getan habe, müsse gewusst haben, dass Sumatra-Elefanten extrem selten und daher geschützt seien. Die toten Tiere, darunter auch ein Kalb, wurden beieinander liegend in der Nähe des Dorfs Mahato entdeckt, 300 Kilometer nördlich der Provinzhauptstadt Pekanbaru. Sie waren bereits etwa eine Woche tot.

Der Lebensraum der Elefanten schrumpft wegen illegalen Holzeinschlags und Landrodungen. Dorfbewohner klagen häufig darüber, dass die Tiere auf der Suche nach Nahrung in menschliche Siedlungen vordringen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. März 2006

dicken Schlammassen völlig verschüttet wird und rund 2000 Menschen unter sich begräbt.

82. Eine Reihe Bergrutsche wird es später auch in Indonesien geben und Menschenleben fordern.
83. Auch dort werden wochenlange Regenunwetter den Boden der Berghänge aufweichen, bis diese letztendlich abrutschen.
84. Andererseits herrscht zur Zeit der Bergrutsche auf Leyte in Ostafrika ungewöhnlich grosse Dürre, was zu allgemeinem Wassermangel führt, durch den Menschen wie auch Tiere verdursten werden.
85. Dann ergibt sich in den ersten Morgenstunden des 3. Februar im Roten Meer ein Fährunglück, bei dem eine ägyptische Fähre innerhalb weniger Minuten sinken wird, wobei rund 1000 der sich an Bord befindenden rund 1400 Menschen in den Tod gerissen werden.
86. Am gleichen Tag wird der Nordosten von Japan von mehreren starken Beben getroffen, die zwischen der Stärke 5 und 6 variieren.
87. Im Irak, wo neuerlich zwei Deutsche entführt werden, läuft das Ultimatum der Entführer nutzlos aus, denn die deutsche Regierung geht nicht auf die Forderung ein, was zu einem langen Leiden der beiden Entführten führt.
88. Weiter wird es in Manila eine Massenpanik bei einer TV-Schau geben, bei der jeweils hohe Preise verteilt werden.

27 Cholera-Tote

KHARTOUM – Bei einem Cholera-Ausbruch im Süden des Sudans sind mindestens 27 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 1400 weitere Personen stehen unter Ansteckungsverdacht.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 17. Februar 2006

Viele Tote bei Wassernot

Wegen der Dürre in Ostafrika müssen die Menschen im Süden Somalias gegenwärtig mit drei Glas Wasser pro Tag auskommen – zum Trinken, Kochen und Waschen. In der Region seien schon mehrere Menschen verdurstet, teilte die britische Hilfsorganisation Oxfam gestern mit. Um Wasser zu holen, müssten viele Einwohner Südsomalias bis zu 70 Kilometer weit laufen, und das bei Temperaturen um 40 Grad, sagte Oxfam-Sprecher Brendan Cox. Zudem seien die Preise für Wasser explodiert: Vor der Dürreperiode habe ein Kanister etwa einen Schilling (1 Eurocent) gekostet, heute würden 70 Schilling verlangt. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 17. Februar 2006

Tausend Todesopfer befürchtet

Eine Schiffskatastrophe im Roten Meer hat womöglich gegen 1000 Menschen das Leben gekostet. Eine mit rund 1400 Menschen besetzte ägyptische Fähre sank in der Nacht auf gestern bei schwerer See auf dem Weg von Saudi-Arabien nach Ägypten.

KAIRO – Bis gestern Abend bargen Rettungskräfte 185 Leichen. Die Zahl der Überlebenden gab Verkehrsminister Lutfi Mansur im Fernsehsender CNN mit mindestens 293 an. Am späten Abend wuchs die Befürchtung, dass die Zahl der Toten ausserordentlich hoch sein könnte.

Die Passagiere der «Al Salaam Boccaccio 98» wurden offenbar im Schlaf vom Unglück überrascht. Das aus Saudi-Arabien kommende Schiff war kurz nach dem Auslaufen aus dem Hafen von Dubah am Donnerstagabend verschwunden. Die Fähre hätte am frühen Morgen im rund 200 Kilometer entfernten ägyptischen Hafen Safaga eintreffen sollen. Den Behördenangaben zufolge sank das Schiff zwischen Mitternacht und zwei Uhr morgens.

Sehr schnell gesunken

Die so genannte Roll-on-Roll-off-Fähre ging offenbar sehr schnell unter, wie ein Sprecher des ägyptischen Präsidenten Husni Mubarak sagte. Nach seinen Angaben waren nicht genügend Rettungsboote auf dem Schiff. Laut Präsidentensprecher Suleiman Awad befanden sich rund 1300 Passagiere und 98 Besatzungsmitglieder an Bord. Ein Grossteil der Passagiere seien Ägypter. Dabei handelt es sich vor allem um Arbeiter, die aus Saudi-Arabien zurückkehrten. Unter den Passagieren befanden sich ausserdem 99 Saudi-Araber sowie einige Syrer und Sudanesen. Auch ein Kanadier soll an Bord gewesen sein.

Vier ägyptische Rettungsschiffe hatten die Unglücksstelle rund 95 Kilometer vor der ägyptischen Hafenstadt Hurghada am Nachmittag erreicht, etwa zehn Stunden nach dem Untergang der «Al Salaam Boccaccio 98». Saudi-arabische Schiffe suchten die Gewässer vor ihrer Küste nach Überlebenden ab, fanden aber keine, wie die Behörden mitteilten.

Zur möglichen Unglücksursache machten die Behörden keine Angaben. Über die saudi-arabische Westküste fegten in der Nacht zum Freitag starke Windböen und ein Sandsturm hinweg. David Osler vom Lloyd's-Schiffsregister in London nannte als wahrscheinliche Unglücksursache schlechtes Wetter. Für einen Terroranschlag gebe es keine Anzeichen. Osler äusserte sich kritisch zu den Roll-on-Roll-off-Fähren. Hinsichtlich ihrer Stabilität müsse man ein grosses Fragezeichen machen. Es müsse nur etwas Wasser eindringen, und schon sei alles vorbei.

Angehörige der Passagiere, die im Hafen von Safaga auf ihre Verwandten gewartet hatten, beklagten sich vehement über einen Mangel an Information. «Es gibt hier niemanden, der uns sagt, was los ist», empörte sich Abdul Hamid aus der Stadt Assuit, der auf seinen Cousin wartete. «Wir tappen völlig im Dunkeln.» Hamid stellte auch die Frage, wie man so viele Passagiere auf ein solch altes Schiff lassen konnte. *(ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Februar 2006

Starkes Erdbeben in Japan

TOKIO – Der Nordosten Japans ist gestern von meh
beben erschüttert
rkste Erdstoss
9, darauf fo
nde zwei
hatten
etwa er dem
resgrund unmittelbar der Küste
ar
Tsunamis bestand aber offenbar
j

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 4. Februar 2006

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 6. Februar 2006

Reederei gestürmt

Drei Tage nach der Schiffskatastrophe vor Ägypten haben Opferangehörige die Büros des Schiffseigners gestürmt.

Die Zahl der Überlebenden des Fährunglücks im Roten Meer hat sich am Montag auf 422 erhöht. Noch immer werden aber rund 750 Personen vermisst.

Deren Angehörige legten am Montag Feuer in einem Büro der Fähr-Gesellschaft. Die Demonstranten versuchten zuerst in den Hafen der ägyptischen Stadt Safaga einzudringen. Nachdem sie dort von der Polizei zurückgedrängt wurden, begaben sie sich zum Büro der Al-Salam Maritim Company, der die Unglücksfähre gehörte. Auch vor dem Spital in Hurghada kam es zu Zusammenstössen mit der Polizei. Es gab Verletzte auf beiden Seiten.

Mehr Überlebende

Die Fähre war in der Nacht zum Freitag auf dem Weg vom saudiarabischen Dhiba nach Safaga gekentert. Bislang seien 245 Leichen geborgen, von denen inzwischen 57 identifiziert wurden, hiess es. Insgesamt hatten sich 1414 Menschen an Bord der Fähre befunden.

Die Zahl der Überlebenden erhöhte sich nach Angaben aus Sicherheitskreisen auf 422. Zuvor war bekannt geworden, dass verschiedene Schiffe Passagiere der «Al-Salam Boccaccio 98» gerettet hatten.

Die ägyptische Führung versprach eine «lückenlose Aufklärung» der Umstände, die zum Unglück führten. Unklar blieb vorerst, warum kein Notruf an die Küstenwache abgesetzt wurde.

Keine Informationen gab es ausserdem zum Schicksal des Kapitäns der gesunkenen Fähre. Augenzeugen hatten berichtet, er habe sich geweigert, nach Dhiba zurückzukehren, nachdem das Feuer an Bord ausgebrochen war. Auch soll er sich als einer der ersten im Rettungsboot in Sicherheit gebracht haben. (sda)

Eskalation in Atomfrage für viele Iraner unerwartet

Das iranische Volk fürchtet sich vor Sanktionen oder gar einer Militäraktion des Auslands.

Von **Ahmad Taheri, Teheran**

«Wir betrachten die Weiterleitung der iranischen Atomakte an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen als das Ende der Diplomatie, und wir glauben, dass dieser Schritt für die europäischen Länder und den Gouverneursrat der internationalen Atomenergiebehörde keine glanzvolle Leistung sein wird.» Mit diesen Worten reagierte am Dienstag der Generalsekretär des iranischen Nationalen Sicherheitsrats, Ali Larijani, auf die Erklärung der fünf Staaten mit Vetorecht im Uno-Sicherheitsrat sowie Deutschlands.

Die Nachricht kam für die Iraner unerwartet. Noch vor wenigen Tagen war der britische Aussenminister Jack Straw mit höchst versöhnlichen Tönen an die Adresse Teherans zitiert worden. Straw hatte sich für die Fehler des Westens gegenüber dem Iran entschuldigt, wie etwa die Unterstützung Saddam Husseins im Krieg gegen die Islamische Republik. Das schrieben jedenfalls die lokalen Zeitungen.

Bei den meisten Iranern war nach der Rede des Briten eine gewisse Erleichterung zu registrieren. Nichts fürchtet die Bevölkerung so sehr wie eine militärische Auseinandersetzung oder wie wirtschaftliche und politische Sanktionen. Die neue Drohung aus London beschäftigt die meisten Blätter des Landes. Einige begnügen sich mit der Wiedergabe der Rede von Larijani. Der Politiker, der zum Lager der iranischen Falken gehört, reagierte wie ein erfahrener Diplomat. «Wir werden weiter versuchen, auf friedlichem Wege das Problem zu lösen, aber wenn die Europäer auf ihrer Position beharren, werden unsere Hände gebunden sein. Daher meinen wir, sie sollen nicht alle Türen schliessen.»

Die Zeitung «Keyhan», das Kampfblatt der schiitischen Falken, fordert, dass der Iran vom Atomwaffensperrvertrag Abschied nehme. Was die Zeitung schreibt, denken viele in Regierung und Parlament. Doch niemand traut sich, das offen zu sagen. Man betont immer wieder, der Iran strebe nicht nach Atomwaffen. Denn Massenvernichtungswaffen seien im Islam «haram», verboten. Niemand traut sich, die offizielle Version in Frage zu stellen.

Das Volk bleibt ruhig

Die Erklärung aus dem fernen London bringt das Blut des einfachen Volkes indes nicht in Wallung. In Teheran wird zurzeit des Martyriums von Hussein, dem Enkel des Propheten, gedacht. Der dritte Imam wurde im Jahr 680 in Karbala vom Omaijaden-Heer niedergemetzelt. Zugleich hat am Mittwoch die «Dekade der Morgenröte» begonnen, in der die ersten zehn Tage des Sieges von Ayatollah Khomeini über den Schah gefeiert werden.

Das Volk ist also zu beschäftigt, um wegen des ewigen Tauziehens über das iranische Atomprogramm auf die Strasse zu gehen. Nur ein kleiner Haufen von Universitätsprofessoren protestierte in einer «spontanen Demonstration» gegen den Westen, der die iranische Jugend daran hindern wolle, sich die moderne Technologie anzueignen. «Unsere Jugend steigt mit raschen Schritten die Treppe der Wissenschaft hinauf. Das kann niemand rückgängig machen», rief Ali Karimi, Mitglied des Wissenschaftskollegiums der Universität Baqiatullah, einer privaten Universität, die klerikale Falken leiten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. Februar 2006

Der Iran gegen die «Uno-Marionetten»

Einen Tag vor der IAEA-Sitzung sind die Fronten verhärtet geblieben. Der Iran verschärfte den Ton sogar noch.

TEHERAN/WIEN – Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad sagte, sein Land werde sich den «Marionettenstaaten» der Uno nicht «unterwerfen». Iran werde an seinem Atomprogramm festhalten. «Diejenigen, die ganze Vorräte an Atomwaffen besitzen, rotten sich zusammen, treffen Entscheidungen und glauben, dass das iranische Volk sich ihren Entscheidungen unterwerfen wird», fuhr er in einer Rede in Buschehr fort. Dort baut Iran mit russischer Hilfe derzeit ein Atomkraftwerk.

Treffen in Teheran

Russische und chinesische Diplomaten unternahmen gestern trotzdem einen letzten Versuch, die iranische Führung in der umstrittenen Frage der Urananreicherung zum Einlenken zu bewegen. Wie die Nachrichtenagentur Isna berichtete, traf der iranische Atombeauftragte Ali Laridschani in Teheran den russischen Vizeaussenminister Sergej Kisliak und einen chinesischen Diplomaten.

Laridschani drohte, Iran werde seine Verhandlungen mit Moskau über die Urananreicherung auf russischem Boden aussetzen, falls der IAEA-Gouverneursrat den Uno-Sicherheitsrat in den Atomstreit einschalte. Iran will in diesem Fall auch die freiwilligen Kontrollen seiner Atomanlagen stoppen. Am Dienstag hatten die fünf führenden Atommächte im Sicherheitsrat inklusive Russlands, Chinas und Deutschlands beschlossen, das New Yorker Gremium wegen des Atomstreits anzurufen.

Sowohl die amerikanische Aussenministerin Condoleezza Rice, als auch ihr britischer Amtskollege Jack Straw forderten gestern den Iran noch einmal zum Einlenken auf. Straw sagte in London, der Beschluss, den Konflikt vor das höchste Uno-Gremium zu bringen, sei für Iran eine Mahnung, «nichts zu tun, was zur Entwicklung einer Atomwaffen-Kapazität führen könnte». *(sda)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 2. Februar 2006

Atomstreit Iran will verhandeln und trotzdem Uran anreichern

Teheran hält an seinen Plänen fest

Iran hält trotz angedeuteter Verhandlungsbereitschaft an seinen Plänen zur Urananreicherung fest. Dennoch sollen IAEA-Inspektoren auch weiterhin in Iran zugelassen werden.

Der iranische Chefunterhändler bei den Nukleargesprächen, Ali Laridschani, sagte am Montag in Teheran, der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) sei ein Zeitplan zur Wiederaufnahme der Aktivitäten übermittelt worden. Inspektoren würden in den kommenden Tagen in Iran erwartet. Einzelheiten teilte er nicht mit.

Nach den Worten Laridschanis hält Iran die Tür für weitere Verhandlungen offen, trotz dem Beschluss der IAEA, den Konflikt an den Uno-Sicherheitsrat weiterzureichen. Vor der nächsten IAEA-Sitzung Anfang März müssten alle diplomatischen Möglichkeiten ausgenutzt werden, sagte Laridschani nach iranischen Medienberichten.

So würden iranische Vertreter am 16. Februar in Moskau Gespräche mit Russland über einen Kompromissvorschlag weiterführen. Dabei geht es um eine Urananreicherung für Iran in Russland.

Parlament informiert

Laridschani hatte zuvor hinter verschlossenen Türen das iranische Parlament in einer Dringlichkeitssitzung über die jüngste Entwicklung im Atomstreit informiert. Das Parlament habe Laridschani dabei seine volle Unterstützung bekundet. Im November hatte das Parlament ein Gesetz verabschiedet, in welchem die Regierung aufgefordert wird, im Falle einer Überweisung des Konflikts an den Sicherheitsrat das Zusatzprotokoll zum Atomwaffensperrvertrag aufzukündigen.

Das Protokoll sieht unangekündigte Kontrollen von Atomanlagen durch IAEA-Inspektoren vor. Iran will unangekündigte Kontrollen seiner Atomanlagen nun nicht mehr zustimmen.

Russland gegen Druck – USA dafür

Der russische Aussenminister Sergej Lawrow sprach sich gegen eine einseitige Gewaltanwendung gegen Teheran aus. Gewalt könne nur im Rahmen eines Beschlusses der Vereinten Nationen angewendet werden, sagte der Minister.

Die USA hingegen erhöhten den Druck weiter. Ein hoher Beamter im US-Aussenministerium sagte, wenn es keinen Konsens im Uno-Sicherheitsrat zur Anwendung von Strafmassnahmen gebe, müsse über «andere Möglichkeiten» nachgedacht werden. (sda/dpa/afp)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 7. Februar 2006

89. Die Panik wird rund 100 Menschenleben fordern.
90. Dann beschliesst in den ersten Februartagen die Atomkommission IAEA, die Sache um den Iran in bezug auf die Urananreicherung und das Atomdebakel an den Weltsicherheitsrat zu verwei-

Iran blockiert IAEA-Kontrollen

WIEN – Der Iran hat die Internationale Atomenergie-Agentur (IAEA) aufgefordert, Überwachungskameras und Siegel von den Atomanlagen des Landes zu entfernen. Die IAEA erklärte gestern, das gelte für alle Kontrollmassnahmen, die über die Vereinbarungen des Atomwaffensperrvertrags hinausgingen. In einem vertraulichen Bericht an die 35 Mitglieder des IAEA-Gouverneursrats erklärte IAEA-Direktor Mohamed ElBaradei, der Iran habe ausserdem eine deutliche Reduzierung der Inspektionen durch IAEA-Experten angekündigt. Russland hat angekündigt, die Urananreicherung für den Iran nur dann zu übernehmen, wenn Teheran sein entsprechendes Forschungsprogramm wieder aussetzt. Bedingung sei, dass Teheran das Moratorium für die Urananreicherung wieder in Kraft setze. Die Umsetzung «ist möglich, wenn der Iran zum Moratorium zurückkehrt, wie es in der vom Vorstand der Internationalen Atomenergie-Agentur verabschiedeten Resolution vorgesehen ist», teilte das Aussenministerium mit. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. März 2006

Ein Militärschlag als letzte Option

WASHINGTON – Säbelrasseln in Washington: US-Militärstrategen arbeiten offenbar an Plänen für einen möglichen Angriff auf den Iran als letzte Option im Atomstreit.

Wie die britische Zeitung «Sunday Telegraph» in ihrer gestrigen Ausgabe berichtete, arbeiteten Planer des US-Zentral- und Strategie-Kommandos an der Logistik für einen Einsatz und identifizierten mögliche Ziele.

Ein Bericht über die Planungen gehe an das Büro von US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, damit es eine militärische Option für den Fall gebe, dass die diplomatischen Bemühungen um die Einstellung der umstrittenen iranischen Atomaktivitäten scheiterten, meldete das Blatt.

«Das ist mehr als die Standardeinschätzung der militärischen Eventualitäten», zitierte die Zeitung einen ranghohen Pentagonberater.

In den vergangenen Monaten habe das Thema eine «viel grössere Dringlichkeit» erhalten. Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hatte zuvor indirekt mit der Kündigung des Atomwaffensperrvertrags gedroht.

20 Minuten, Zürich, Montag, 13. Februar 2006

Ahmadinedschad bei seiner Ansprache in Teheran. Key

Iran droht dem Westen

TEHERAN – Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat das militärische Vorgehen Israels in den Palästinensergebieten am Samstag als den «wahren Holocaust» bezeichnet. Den Massenmord an den Juden hat erwiederholt geleugnet. In seiner Ansprache am Samstag drohte er zudem indirekt, der Iran könnte den Atomwaffensperrvertrag kündigen. An den Westen gewandt warnte er: «Wenn wir sehen, dass ihr die Rechte des iranischen Volkes durch Ausnutzung dieser Regeln verletzen wollt, solltet ihr wissen, dass das iranische Volk seine Politik ändern wird.»

IAEA überweist den Atomstreit an den Sicherheitsrat

Die Internationale Atomenergie-Agentur (IAEA) hat den Atomstreit mit dem Iran an den Uno-Sicherheitsrat überwiesen.

WIEN – Die Angelegenheit werde nach der Einschaltung des Sicherheitsrats durch die IAEA «in eine neue Phase der Diplomatie eintreten», erklärte der stellvertretende US-Aussenminister Nicholas Burns. Er erwarte eine «konzertierte Aktion der Uno, in der der Druck auf den Iran langsam vergrössert wird». Der Gouverneursrat der IAEA hatte sich gestern mit dem Iran-Bericht von IAEA-Chef Mohamed ElBaradei befasst. Die USA konnten sich in der entscheidenden Sitzung mit der Forderung, den Uno-Sicherheitsrat sofort einzuschalten, durchsetzen.

Die iranische Führung habe einen Monat lang Zeit gehabt, um den Forderungen der IAEA nachzukommen, sagte US-Botschafter bei der IAEA, Gregory Schulte. Sie habe aber «nicht eine davon» erfüllt. Der Iran habe einen Weg eingeschlagen, der ihn «immer mehr isoliert» habe und durch den ihm «in zunehmendem Masse bedeutsame Folgen drohen», sagte Schulte. Der britische Botschafter Peter Jenkins warf Teheran im Namen der so genannten EU-Troika (Deutschland, Frankreich und Grossbritannien) vor, «alle Aufforderungen des Gouverneursrats missachtet» zu haben. Deshalb sei jetzt die Zeit für den Sicherheitsrat gekommen.

In den Debatten hinter verschlossenen Türen forderten auch Russland und China einen umfassenden Stopp des iranischen Programms zur Urananreicherung. Den iranischen Vorschlag, in den kommenden zwei Jahren nur kleinere Mengen Uran zu Forschungszwecken anzureichern, lehnten sie ab. Die USA, Grossbritannien und Frankreich sind ständige Mitglieder des Sicherheitsrats mit Vetorecht, genauso wie Russland und China. Die fünf Staaten einigten sich vor kurzem auf eine härtere Gangart gegenüber dem Iran.

Mofas prüft Militärschlag

Israels Verteidigungsminister Schaul Mofas hat ein militärisches Eingreifen im iranischen Atomstreit nicht ausgeschlossen, falls der Sicherheitsrat den Iran nicht am Besitz von Nuklearwaffen hindert. «Der Staat Israel hat das Recht, seinem Volk jede Sicherheit zu geben. Wir müssen uns verteidigen», sagte Mofas gestern in Berlin nach einem Treffen mit dem deutschen Verteidigungsminister Franz Josef Jung. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. März 2006

Iran reichert Uran an

WIEN – Der Iran hat den Konfrontationskurs mit der internationalen Gemeinschaft verschärft und reichert seit gestern wieder in geringem Umfang Uran an. Das verlautete aus Kreisen der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA in Wien. Die Regierung in Teheran setzte zudem die Verhandlungen mit der russischen Regierung über eine Urananreicherung in Russland aus.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 14. Februar 2006

Britische Soldaten: Zivilisten misshandelt

BAGDAD – Wieder sind Beweise aufgetaucht, dass britische Soldaten im Irak Zivilisten misshandeln: TV-Sender strahlten gestern Aufnahmen aus, auf denen zu sehen ist, wie Soldaten mehrere junge Iraker von der Strasse auf ein Grundstück abdrängen und sie mit Knüppeln schlagen und brutal treten. Premierminister Tony Blair kündigte eine umfassende Untersuchung an. Die zwei Jahre alten Videoaufnahmen wurden auch in arabischen Sendern wie Al Arabiya und Al Dschasira ausgestrahlt. Dort wurden diese Ausschnitte zusammen mit den Fotos aus dem Foltergefängnis Abu Ghraib gezeigt. Das Videomaterial war der britischen Zeitung «News of the World» aus Militärkreisen zugespielt worden. Auf dem Band ist auch eine Stimme zu hören, die die prügelnden Soldaten anfeuert – offenbar die des Kameramannes.

20 Minuten, Zürich, Montag, 13. Februar 2006

sen, wodurch sich der radikal-extremistische Ahmadinejad von allen vertraglichen Verpflichtungen mit der IAEA lösen und kurz darauf die Urananreicherung aufnehmen lassen und auch drohen wird, dass Iran sich auch vom Atomsperrvertrag lösen werde.

91. Das nebst dem, dass er immer wieder den Holocaust leugnet usw.
92. Dann werden Videobilder bekannt, die schon vor rund zwei Jahren erstellt wurden und britische Soldaten zeigen, die sich jugendlicher Iraker habhaft machen, diese wegschleppen und mit Prügeln und Fusstritten böse misshandeln.
93. Insbesondere durch diese drei Geschehen, die Dinge um den Iran und die Verletzung der religiösen Gefühle der Muslima und Muslime durch verwerfliche Karikaturen diverser europäischer Zeitungen in bezug auf den Propheten Mohammed sowie durch das Video der Misshandlungen irakischer Jugend-

Weitere Prügler verhaftet

LONDON – Im Zusammenhang mit den Videoaufnahmen von prügelnden britischen Militärangehörigen im Irak sind zwei weitere Männer festgenommen worden. Das bestätigte gestern das Verteidigungsministerium in London. Insgesamt würden nun drei Personen wegen der Vorwürfe der Misshandlung irakischer Zivilisten verhört. Die Militärpolizei habe mittlerweile «mehrere Personen auf dem Videoband identifiziert», hiess es in der Mitteilung weiter. Die Ermittlungen hätten «bedeutende Fortschritte» gemacht. Die Wochenzeitung «News of the World» hatte am Wochenende ein Video veröffentlicht, auf dem mehrere Soldaten zu sehen sind, die auf junge Iraker einschlagen und eintreten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 15. Februar 2006

Verdächtiger verhaftet

LONDON – Nach der Veröffentlichung eines Videos über die Misshandlung von Irakern durch britische Soldaten hat die britische Polizei einen Verdächtigen festgenommen, teilte sie gestern mit. Die Festnahme sei am Sonntag erfolgt. Die Zeitung «News of the World» hatte am Wochenende Bilder eines 2004 gedrehten Videos veröffentlicht, auf denen Soldaten zu sehen sind, wie sie auf junge Iraker einschlagen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Februar 2006

Grossbritannien Britische Armee im Zwielicht

Neuer Folterskandal?

Die britischen Truppen im Irak werden von einem neuen Misshandlungsskandal erschüttert. Am Wochenende machte die Wochenzeitung «News of the World» ein 2004 gedrehtes Video publik, das die brutale Misshandlung von Irakern durch britische Soldaten zeigt. Auf dem Video sind mehrere Soldaten dabei zu beobachten, wie sie auf junge Iraker einschlagen und eintreten.

Angesichts der Gewaltszenen kündigte Premierminister Tony Blair am Sonntag bei einem Aufenthalt in Südafrika Ermittlungen an. Seine Regierung nehme die Vorwürfe ernst, sagte er. Zugleich verteidigte Blair aber auch den Militäreinsatz in Irak. Die britischen Soldaten leisteten dort «phantastische Arbeit» und verdienten die umfassende Unterstützung der Nation, sagte er nach einem zweitägigen Gipfeltreffen im südafrikanischen Hammanskraal.

Finanzminister Gordon Brown drohte den Verantwortlichen mit strafrechtlichen Konsequenzen. Eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums sagte, die Militärpolizei habe eine «dringliche Untersuchung» zu den Anschuldigungen eingeleitet. Die Misshandlungen wurden der Zeitung zufolge von einem Gefreiten gefilmt, der seine Kameraden lachend in ihrem Tun anspornte. (sda/afp)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 13. Februar 2006

Virus erreicht EU

HAMBURG – Das auch für Menschen gefährliche Vogelgrippevirus H5N1 hat die EU erreicht. In Italien und Griechenland wurde erstmals der Erreger in toten Wildschwänen nachgewiesen. Auch in Bulgarien wurde das Virus am Samstag zum ersten Mal offiziell bestätigt. Fachleute halten die Ausbreitung des Erregers in diesen Ländern aber für unwahrscheinlich, da das Virus bei Wild- und nicht bei Nutztieren entdeckt wurde. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 13. Februar 2006

Das H5N1-Virus kommt näher

Erstmals ist nun auch in Österreich sowie in Deutschland das für Menschen gefährliche Vogelgrippevirus nachgewiesen worden.

Berlin/Wien. Auf der deutschen Insel Rügen wurden vier tote Schwäne gefunden. Bei zwei der Tiere fiel ein Schnelltest auf das H5N1-Virus positiv aus, wie das Agrarministerium in Berlin am Dienstagabend mitteilte. Die Proben seien unterwegs zum Europäischen Referenzlabor in England, sagte eine Sprecherin des Schweriner Ministeriums. Rund um die Fundstelle sei ein Schutzgebiet von drei Kilometern eingerichtet worden.

Virus auch in Österreich

Das Virus H5N1 wurde auch bei zwei toten Schwänen im österreichischen Bundesland Steiermark festgestellt. Das gab am Dienstag ein Vertreter der Behörde für Lebensmittelsicherheit in Wien bekannt. Auch diese Tiere wurden für weitere Test in ein EU-Labor in Grossbritannien geschickt. Die toten Vögel waren in der Nähe von Graz gefunden worden – im Grenzgebiet zu Slowenien, wo Schwäne zuletzt ebenfalls positiv auf Vogelgrippe getestet worden waren. Das österreichische Gesundheitsministerium sperrte das Gebiet, in dem Vögel gefunden wurden, weiträumig ab.

Stallpflicht in Deutschland

Die EU will sich heute Mittwoch mit der Vogelgrippeentwicklung befassen. Die deutsche Regierung ihrerseits schickt das Geflügel bereits ab kommenden Freitag wieder in die Ställe. Landwirtschaftsminister Horst Seehofer zog den Beginn der Stallpflicht von 1. März auf den 17. Februar vor. Das Freilaufverbot gilt zunächst bis Ende April. Auch in der Schweiz und in Frankreich haben die zuständigen Ämter ihren Regierungen vorgeschlagen, die Stallpflicht wieder einzuführen.

In Süditalien traten ebenfalls neue Verdachtsfälle von Vogelgrippe auf. Erste Tests hätten bei zwei Schwänen in Apulien das Virus H5N1 angezeigt, teilte der Gesundheitsminister Francesco Storace mit. Rund 80 000 Hühner und 7000 Eier seien von der Polizei seit Samstag beschlagnahmt worden, teilten die italienischen Gesundheitsbehörden mit. *(Reuters/SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 11. Febr. 2006

Spitäler Nigerias verfügen höchsten Vogelgrippe-Alarm

Offiziell sind in Nigeria vier Zuchtfarmen von der Vogelgrippe befallen. Auf einer weiteren Farm könnten sich zwei Kinder angesteckt haben.

Von **Christine D'Anna-Huber, Kapstadt**

Seit vier Tagen kämpft Nigeria gegen die Vogelgrippe. Die Regierung hat umfassende Notmassnahmen ergriffen: Sie liess das infizierte Federvieh schlachten und verbrennen und stellte die betroffenen Geflügelfarmen unter Quarantäne. Sie macht illegale Geflügelimporte aus Nachbarländern für den Ausbruch der Seuche verantwortlich. Auf einen Hilfsappell an die internationale Gemeinschaft hin, haben die USA 20 Millionen Dollar und Laboreinrichtungen in Aussicht gestellt. Auch die EU und China wollen helfen.

Diese Massnahmen erfolgen allerdings etwas spät. Offiziellen Angaben zufolge sind bisher erst vier Zuchtbetriebe betroffen: die Geflügelfarm in Kaduna, wo die für Menschen gefährliche Variante H5N1 des Virus zuerst nachgewiesen wurde, zwei weitere in Kano und Zaria im Norden und eine in der Provinz Plateau in der Landesmitte. Da die vier Betriebe jedoch mehrere Hundert Kilometer auseinander liegen, ist wahrscheinlich, dass die in Nigeria vor rund einem Monat ausgebrochene Vogelgrippe schon weiter verbreitet ist.

So spricht der Vorsitzende der Vereinigung der Geflügelzüchter in Kano, Auwalu Haruna, davon, dass allein in seiner Provinz rund dreissig Farmen betroffen und mindestens 100 000 Hühner verendet sind. Den Landesbehörden wirft Haruna vor, sie hätten zu langsam reagiert. Nigeria ist berüchtigt wegen seiner inkompetenten und korrupten Verwaltung. Da ein Grossteil der Bevölkerung nahe der Armutsgrenze lebt, reissen sich die Leute um die notgeschlachteten Hühner. Die Proben, die es erlaubten, das Virus H5N1 auf drei weiteren Farmen nachzuweisen, wurden bezeichnenderweise auf dem Markt von Kano genommen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Expertenteams in die betroffenen Regionen entsandt hat, betont denn auch, dass jetzt vorrangig die Bevölkerung über die Ansteckungsgefahr informiert werden müsse: Der Kontakt mit krankem oder totem Geflügel ist gefährlich.

Zwei Kinder erkrankt

Bereits ist ein Fall einer möglichen Ansteckung von Menschen aufgetreten. Auf einer weiteren Farm in Kaduna, wo eine grosse Zahl von Nutztieren verendet ist, deren Todesursache noch untersucht wird, sind zwei Kinder des Besitzers erkrankt. Sie husten und speien Blut. Auch hier sind nach Angaben des Landwirtschaftsdirektors Saidu Baba Chori Tests im Gang. In den Krankenhäusern in Kano und Lagos gilt seit Freitag höchste Alarmstufe.

Im Bestreben, sich vor der Seuche zu schützen, haben die Nachbarstaaten Benin, Tschad, Ghana, Niger und Kamerun Geflügelimporte aus Nigeria verboten. Den florierenden Schmuggel kann ein solches Verbot jedoch nicht unterbinden. Auch Mauretanien, Kenya und Südafrika haben ein Verbot erlassen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. Febr. 2006

Vogelgrippe. Ein dreijähriges Mädchen in Kambodscha ist am Vogelgrippevirus H5N1 gestorben. Dies hätten erste Tests ergeben, erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am Donnerstag. Das Mädchen starb am Dienstag, wenige Tage nachdem es in der Provinz Kampong Speu mit erkranktem Geflügel gespielt hatte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. März 2006

Vogelgrippe breitet sich schnell aus

KADUNA/ATHEN – In Nigeria greift die Vogelgrippe beim Geflügel offenbar schnell um sich. Die Krankheit breite sich im nördlichen Bundesstaat Kano «wie ein Buschfeuer» aus, sagte der Geschäftsführer des zuständigen Geflügelzuchtverbandes. Zehntausende Hühner seien bereits verendet. Das griechische Landwirtschaftsministerium gab bekannt, dass bei drei verendeten Schwänen Viren vom Typ H5 entdeckt worden seien.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 10. Februar 2006

Vogelgrippe breitet sich in Europa aus

Am Dienstag bestätigte Schweden einen Fall der Tierkrankheit, auch Ungarn meldete einen weiteren positiven Test auf das einschlägige Virus. Drei in Slowenien nahe der österreichischen Grenze gefundene tote Schwäne starben ebenfalls an Vogelgrippe. Auch in Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg sind Vogelgrippefälle bestätigt worden.

In der Schweiz ist am Dienstag kein neuer Fall von Vogelgrippe aufgetaucht. Aus dem kleinen Freiburger Dorf Bossonnens, das rund sechs Kilometer nördlich des Genfersees liegt, wurde gestern der erste Vogelgrippeverdachtsfall in einem Stall gemeldet. 8 Hühner eines Hobbyzüchters verendeten plötzlich. Das kantonale Veterinäramt schläferte im Sinne einer Präventionsmassnahme gegen die Vogelgrippe den Rest des 22 Hühner und 2 Gänse umfassenden Bestandes ein. Der Stall wurde abgesperrt und desinfiziert. Proben der toten Tiere werden derzeit untersucht. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 1. März 2006

Egnach Am Bodensee wurde ein mit dem Virus infizierter Schwan gefunden

Vogelgrippefall im Thurgau

Am Bodenseeufer ist der zweite Schweizer Vogelgrippefall aufgetreten. Bei Egnach wurde ein Schwan gefunden, dessen Tod auf ein H5-Virus zurückgeht.

Die Schweizer Armee führte gestern in Wangen an der Aare eine einsatzbezogene Ausbildung zur Bekämpfung von Pandemien und Tierseuchen durch. (key)

Nach dem Fund des toten Schwans bei Egnach am vergangenen Montag verfügten die Kantonsbehörden von Thurgau und St. Gallen Schutz- und Beobachtungszonen auf der ganzen Länge des Schweizer Bodenseeufers. Ob der Schwan von der gefährlichen Virusvariante H5N1 befallen war, blieb offen. Das nationale Referenzlabor in Zürich schickte Schwanproben ans EU-Referenzlabor im britischen Weybridge. Dessen Befund wird laut Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) in rund einer Woche erwartet.

Vorsicht bei Spaziergängen

Nach dem Fund des toten Schwans bei Egnach hiess es, Spaziergänge am Bodensee seien weiterhin möglich, doch sollten tote oder kranke Vögel nicht mit blossen Händen berührt werden. Anders als im benachbarten Deutschland gibt es laut dem BVET in Schweizer Schutzzonen vorerst keinen Leinenzwang für Hunde und keinen Hausarrest für Katzen. Im Thurgau sollen Hunde bei Spaziergängen in Schutzzonen aber angeleint werden.

Entwarnung in Freiburg

Entwarnung gab es in Bossonnens FR, wo acht Hühner eines Hobbyzüchters verendet waren und zwölf Hühner sowie zwei Gänse vorsorglich getötet wurden. Laut dem Zürcher Referenzlabor starben die Hühner nicht an Vogelgrippe. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 2. März 2006

Vogelgrippe Virus auch in Aserbaidschan, Ausbreitung in Rumänien und Nigeria

Mehrere neue Seuchenherde

Die Vogelgrippe breitet sich weltweit aus. Nigeria und Rumänien meldeten gestern weitere Seuchenherde.

Nigeria kämpft gegen die Vogelgrippe, um vorzubeugen, dass sie sich in Nachbarstaaten ausbreitet. (key)

Das auch für Menschen gefährliche Virus H5N1 trat zudem erstmals in der ehemals sowjetischen Republik Aserbaidschan auf. Dort wurde der Erreger nach Regierungsangaben bei mehreren toten Zugvögeln am Kaspischen Meer entdeckt. Er sei vom EU-Referenzlabor im britischen Weybridge nachgewiesen worden, teilte die Regierung in der Hauptstadt Baku mit.

Auf der betroffenen Halbinsel Apscheron an der Küste des Kaspischen Meeres wurden an den Strassen Desinfektionsstationen für Fahrzeuge und Fussgänger eingerichtet.

Weiterer Herd in Rumänien

Rumänien registrierte am Freitag den 26. Seuchenherd seit dem ersten Auftreten in dem Land im vergangenen Oktober. 24 davon hat es inzwischen für beseitigt erklärt. Im nun betroffenen Dorf Cetate an der bulgarischen Grenze würden alle Hausvögel getötet, berichtete das Landwirtschaftsministerium in Bukarest.

In Griechenland waren am Donnerstag bei drei toten Schwänen Vogelgrippeviren vom Typ H5 festgestellt worden. Derzeit prüft das EU-Speziallabor, ob es sich um den für Menschen gefährlichen Erreger H5N1 handelt.

Sperrzonen müssen her

Nach dem Willen der EU-Kommission müssen die griechischen Behörden das Virus mit der Einrichtung von Sperrzonen eindämmen. In einem Umkreis von drei Kilometern um die Orte, wo die Schwäne verendeten, muss Geflügel in geschlossenen Gebäuden gehalten werden.

Nigerianische Behörden bestätigten das Virus in zwei weiteren Bundesstaaten. Damit sind insgesamt vier Höfe in den drei benachbarten Bundesstaaten Kaduna, Kano und Plateau betroffen. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 11. Februar 2006

Vogelgrippe: Rolle der Katzen unterschätzt?

Katzen könnten nach Ansicht von Virusforschern eine wichtige Rolle bei der Übertragung des Vogelgrippevirus H5N1 spielen. In gefährdeten Gebieten sollten sie besser beobachtet und eventuell sogar isoliert werden, fordert die Forschungsgruppe des Rotterdamer Experten Ab Osterhaus in einem gestern veröffentlichten Kommentar im Fachjournal «Nature» (Bd. 440, S. 741). Sie weist darauf hin, dass in Vogelgrippegebieten nicht nur Hauskatzen, sondern auch Tiger und Leoparden im Zoo am Virus verendet sind, nachdem sie infiziertes Geflügel gefressen hatten. In Rotterdam wurden im Labor Katzen entweder über die Atemwege, über das Futter oder über Kontakt untereinander mit diesem Erreger infiziert. Die Forscher fanden das Virus in den Ausscheidungen der Katzen – allerdings in weit geringerer Konzentration als bei Vögeln. Bei den Katzen, die infiziertes Fleisch gefressen hatten, wurde das Virus nicht nur in den Atemwegen, sondern auch in den Darmwänden nachgewiesen. Dies lasse einen neuen Ansteckungsweg vermuten, schreiben die Forscher. (*SDA/DPA*)

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. April 2006

Vogelgrippe in Slowenien: Sperrzone in Österreich

In Slowenien – ganz nah an der Grenze zu Österreich – wurde ein toter Schwan gefunden. Er war mit dem H5N1-Virus infiziert.

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Es bestehe kein Grund zur Panik, versichert das slowenische Gesundheitsministerium – und heizt damit die Gerüchte um einen toten Schwan zusätzlich an: Vergangenen Sonntag wurde das Tier am Ufer der Drau (Drava) im Stadtgebiet von Maribor gefunden. Der Finder brachte den Kadaver noch zu seinem Bauernhof, bevor er die Behörden informierte. Diese diagnostizierten eine Infektion des Schwans mit der Vogelgrippe – und zwar mit dem auch für Menschen gefährlichen H5N1-Virus.

20 Kilometer vor der Grenze

Maribor liegt 20 Kilometer südlich der österreichischen Grenze, weshalb gestern im angrenzenden Bundesland Steiermark und auch in Kärnten Notfallpläne aktiviert wurden. Innerhalb von zehn Kilometer breiten Überwachungszonen entlang der Grenze muss das Geflügel in den Ställen bleiben, Wildvögel dürfen nicht gejagt und nicht gefüttert werden. Über eine generelle Stallpflicht für Geflügel in ganz Österreich will das Gesundheitsministerium aber erst Mitte der Woche entscheiden. Österreich sowie Sloweniens südliches Nachbarland Kroatien haben ein Importverbot für slowenisches Geflügel erlassen.

Der tote Schwan aus Slowenien wurde am Montag in das EU-Speziallabor im britischen Weybridge zu einer weiteren Untersuchung gebracht.

In Slowenien wurden rund um den Fundort des Schwans zwei Zonen eingerichtet: Im Radius von drei Kilometern gilt absolute Quarantäne für Geflügel, im Radius von zehn Kilometern werden die Tiere verstärkt untersucht. Premierminister Janez Jansa berief am Montagnachmittag den Nationalen Sicherheitsrat ein, um weitere Massnahmen zu diskutieren.

Seltsame Informationspolitik

Slowenische Medien üben heftige Kritik am Nationalen Veterinäramt: Die Tierärzte hätten versucht, den ersten Fall der Vogelgrippe in Slowenien zu verheimlichen. Da sie jedoch verpflichtet gewesen seien, eine Meldung an die EU zu machen, sei die slowenische Öffentlichkeit schliesslich durch die Europäische Kommission informiert worden.

In der steirischen Hauptstadt Graz wurden gestern ebenfalls vier tote Schwäne entdeckt, das Ergebnis der Untersuchung soll heute Dienstag bekannt werden.

Stallpflicht wird erneut erwogen

Bern. – Das Schweizer Federvieh muss wohl wieder in den Stall. Diese Massnahme zum Schutz vor der Vogelgrippe beantragt das Bundesamt für Veterinärwesen, wie dessen Sprecher am Montag im Schweizer Radio DRS sagte. Der Bundesrat soll am Mittwoch entscheiden. Der genaue Termin für die Einführung stehe aber noch nicht fest. Doch solle die Massnahme sicher noch im Februar verfügt werden. Vorgesehen ist auch ein neues Programm zur Überwachung der Zugvögel. (*AP*)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Februar 2006

Vogelgrippe In der Schweiz wurden am Wochenende vier weitere Fälle gemeldet

Virus auch im Kanton Zürich entdeckt

In der Schweiz sind am Wochenende vier weitere Wildvögel gefunden worden, die an Vogelgrippe gestorben sind.

Erstmals ist auch der Kanton Zürich betroffen. In Langwiesen (Gemeinde Feuerthalen) ist ein an Vogelgrippe erkranktes Blässhuhn entdeckt worden. Das Tier wurde von Mitarbeitern des kantonalen Veterinäramtes aus dem Rhein genommen und getötet. Das Schweizer Referenzlabor in Zürich stellte das Virus H5 fest. Dieses Virus wurde im Weiteren bei zwei Enten in Steckborn TG und einem Blässhuhn bei Diessenhofen TG festgestellt, wie das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) am Sonntag mitteilte.

Bisher elf Fälle bestätigt

Insgesamt sind damit in der Schweiz elf Fälle von Vogelgrippe bestätigt worden. In Geflügelhaltungen ist die Vogelgrippe nach wie vor nicht aufgetreten. Bis zum Sonntag wurden in der Schweiz 233 verendete Tiere untersucht.

Das Referenzlabor in Zürich hat die Proben der neuen Fälle ans EU-Referenzlabor in Weybridge geschickt. Dieses klärt ab, ob es sich um das hochansteckende H5N1-Virus handelt. Die Resultate werden in rund einer Woche bekannt sein. Bisher wurde erst ein Fall von H5N1 in der Schweiz bestätigt.

Angesichts der intensivierten Wildvogel-Überwachung sei in den kommenden Tagen mit weiteren Fällen zu rechnen, schreibt das BVET. Die Vogelgrippe stelle aber nach wie vor keine direkte Gefahr für die Bevölkerung dar. Spaziergänge am See könnten ohne weiteres gemacht werden.

Intensive Überwachung

In den von der Vogelgrippe betroffenen Zonen steht das Hausgeflügel unter Quarantäne und wird intensiv überwacht. Die Betriebe sind aufgerufen, ihr Geflügel mit konsequent umgesetzten Hygienemassnahmen zu schützen. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 6. März 2006

Ägypterin erlag H5N1-Virus

Kairo/Jerusalem. – Das ägyptische Staatsfernsehen meldete am Samstag den Tod einer 30-jährigen Frau, die am Virus H5N1 erkrankt war. Die Frau aus dem Dorf Nawa habe Geflügel daheim gehalten, obwohl dies seit dem Auftreten der Vogelgrippe in Ägypten vor einem Monat verboten ist. Das Heimatdorf der Toten wurde abgeriegelt. In mehreren Regierungsbezirken schlachteten die Behörden Tausende Stück Geflügel. Im Spital von Banha im Verwaltungsbezirk Qalyubiya nördlich von Kairo wurde ein 28-jähriger Mann, der ebenfalls an der Vogelgrippe erkrankte, behandelt. Mittlerweile sei bei ihm aber das Fieber gesunken und sein Zustand so stabil, dass er das Spital am Dienstag werde verlassen können, hiess es. Israel begann am Wochenende mit der Tötung von rund 400 000 Zuchtvögeln, nachdem das H5N1-Virus in Geflügelzuchtbetrieben aufgetreten war. (*SDA*)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. März 2006

Vogelgrippe: 5 Tote in Aserbeidschan

Genf. – In Aserbeidschan sind in den vergangenen Wochen fünf Menschen an der Vogelgrippe gestorben. Bei den Opfern sei das tödliche H5N1-Virus festgestellt worden, teilte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am Dienstag mit. Die Krankheit sei zudem bei zwei weiteren Menschen diagnostiziert worden. Eine der betroffenen Personen habe sich mittlerweile wieder erholt, die andere befinde sich im kritischen Zustand und werde in einem Krankenhaus behandelt. (*Reuters*)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. März 2006

licher, wird die politische Weltlage – die sich durch das Zurückhalten des Kriegstreibers George W. Bush während den letzten Monaten des Jahres 2005 etwas beruhigt hatte – wieder erneut in eine gefährliche und weltweite Krise gestürzt, die unter Umständen sehr böse Folgen zeitigen kann.

94. Bösartige und unvernünftige sowie verantwortungslose Kriegstreiber in Frankreich und Deutschland werden mit dem US-Präsidenten Bush gleichziehen und mit militärischem Einfall in den Iran drohen.

Koordinierte Abwehr gegen Vogelgrippe

Singen. – Die Schweiz hat ihren zehnten Vogelgrippe-Fall. Das Virus wurde bei einem Zwergtaucher nachgewiesen, der in Schaffhausen gefunden worden war. Die Internationale Bodenseekonferenz lud am Donnerstag zu einer Sondersitzung. Regierungsvertreter aus der Ostschweiz und aus Zürich sowie aus Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und Liechtenstein vereinbarten in Singen, gemeinsam gegen die Vogelgrippe zu kämpfen.

Die Angst vor einer Pandemie steigert die Nervosität auch an den Finanzmärkten. *(AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. März 2006

Italien BVET ergreift vorerst noch keine Sofortmassnahmen

Vogelgrippe an der Grenze

Vier Monate nach dem Auftreten der ersten Vogelgrippe-Fälle in Rumänien und in der Türkei hat das Virus H5N1 auch die Grenze zur Schweiz erreicht.

Im Nachbarland Italien, in Griechenland und Bulgarien erlagen Wildschwäne der auch für Menschen gefährlichen Variante der Vogelgrippe. Die italienischen, griechischen und slowenischen Behörden richteten daraufhin Kontrollzonen um die Fundorte ein. Dies bedeutet, dass im Umkreis von drei Kilometern Geflügel regelmässig auf den Erreger getestet wird.

Das Geflügel darf über einen Umkreis von weiteren sieben Kilometern hinaus nicht transportiert werden. Das Jagen in beiden Zonen ist untersagt.

Experten reagierten gelassen auf die Entdeckungen. «Das Risiko für den Menschen ist geringer, wenn der Erreger bei Wildtieren gefunden wird und nicht in Geflügel», sagte Juan Lubroth von der UN-Landwirtschaftsorganisation (FAO). Auf einer Hühnerfarm könne sich das Virus schneller ausbreiten.

Der italienische Gesundheitsminister Francesco Storace sagte, bei den meisten der 17 tot aufgefundenen Schwäne in den südlichen Regionen Apulien, Kalabrien und Sizilien sei das H5N1-Virus nachgewiesen worden. Das griechische Landwirtschaftsministerium teilte mit, Untersuchungen hätten bei drei Schwänen das H5N1-Virus bestätigt, die nahe der nordgriechischen Stadt Saloniki tot aufgefunden worden waren. Auf der griechischen Insel Skyros wurde eine Wildgans positiv auf einen Vogelgrippe-Erreger vom Typ H5 getestet.

Der in Slowenien verendete Schwan wurde nur 15 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt gefunden. Das slowenische Labor für Vogelgrippe habe seine Proben zu weiteren Tests an das EU-Referenzlabor im britischen Weybridge geschickt.

Für die Schweiz hat die Vogelgrippe im Nachbarland Italien keine unmittelbaren Konsequenzen. Sofortmassnahmen würden nicht ergriffen, sagte der Direktor des Bundesamtes für Veterinärwesen, Hans Wyss. Es sei aber klar, dass das Virus geographisch immer näher komme. Laut Wyss liegt es nun in erster Linie an den italienischen Behörden, dafür zu sorgen, dass das Vogelgrippevirus sich nicht weiter verbreitet. Für die Schweiz bestehe noch keine unmittelbare Gefahr. Ob in der Schweiz nochmals eine Stallpflicht für Geflügel angeordnet wird, soll in den nächsten 14 Tagen entschieden werden. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 13. März 2006

95. Dann muss wieder ein Wort bezüglich des Vogelseuche-Virus gesagt werden, denn dieses wird nun auch in Afrika sowie in Europa auftreten, wobei die ersten diesbezüglichen Meldungen von Afrika in der zweiten Februarwoche aus Nigeria kommen werden; dann werden Meldungen aus Europa die Menschen aufschrekken, und zwar zuerst aus Italien, Bulgarien, Rumänien und Griechenland, dann auch aus Ungarn, England, Slowenien, Österreich, Deutschland, Frankreich, Dänemark und Polen usw.

Zürcher Oberländer/ Anzeiger v. Uster, Wetzikon, Donnerstag, 16. März 2006

Vogelgrippe Immer mehr Verdachtsfälle in Europa

Wappnung gegen die Seuche

Nach den ersten Vogelgrippe-Fällen im Herzen Europas rüsten die Regierungen im Kampf gegen die Geflügelseuche auf.

Die EU-Kommission bewilligte gestern mehr als 1,9 Millionen Euro zusätzliche Unterstützung für nationale Kontrollprogramme. Die EU-Landwirtschaftsexperten sprachen sich in Brüssel zudem für strengere Importverbote aus. Zahlreiche europäische Regierungen wiesen Landwirte an, ihr Geflügel nicht mehr im Freien zu halten.

Bei den von der EU unterstützten nationalen Programmen sollen nach Angaben von EU-Sprecher Philip Tod rund 60 000 Wildvögel und 300 000 Haus- und Nutztiere getestet werden. Die Programme sollten zunächst vom 1. Februar bis Ende des Jahres laufen.

«Wir müssen dafür sorgen, dass die Vogelgrippe nicht zur Epidemie in Europa wird», mahnte Gudjon Magnusson von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) am Mittwoch bei einem Besuch in der Ukraine. Er wies darauf hin, dass bereits in fünf Ländern im Osten Europas zahlreiche Fälle von Vogelgrippe bei Geflügel aufgetreten seien.

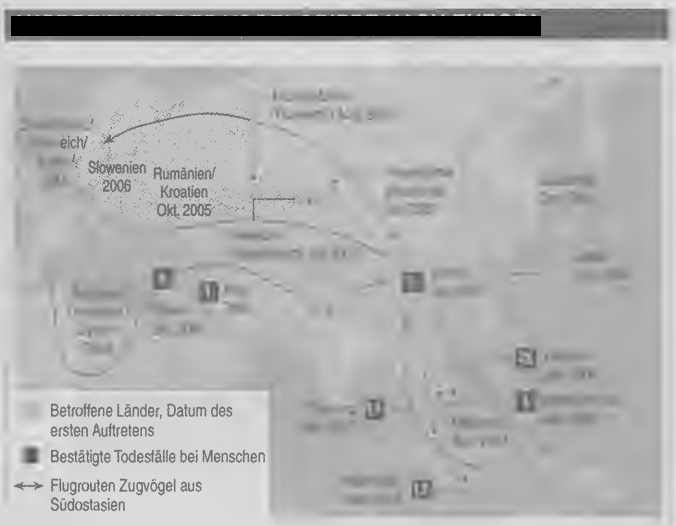

Quelle: APA, WHO, UNO — sda-Infografik

Die Grafik macht die weltweiten Ausbreitungsgebiete der Vogelgrippe anhand der Flugrouten der Zugvögel plausibel und lässt auf kommende Problemzonen schliessen. *(sda)*

Fälle in ganz Europa

Nach dem Fund von infizierten Schwänen in Deutschland und Österreich meldete am Mittwoch auch Dänemark, dass mindestens neun tote Schwäne auf seinen Ostseeinseln entdeckt worden seien. Es werde untersucht, ob diese Tiere ebenfalls der Vogelgrippe zum Opfer gefallen seien. Fünf Schwäne wurden auf Falster entdeckt, 50 Kilometer nordwestlich von Rügen, vier weitere auf Bornholm.

Die Wiener Behörden gaben unterdessen bekannt, dass eine zweite Testserie an den beiden in Österreich gefundenen toten Schwänen den Vogelgrippe-Verdacht bestätigt habe. Sie meldeten auch einen dritten Fall, bei dem es sich um einen infizierten Schwan handelt. Auch im Süden Ungarns wurde bei drei verendeten Schwänen das Vogelgrippe-Virus H5 festgestellt. Im EU-Referenzlabor in Weybridge bei London soll nun untersucht werden, ob es sich bei dem Virus um den auch für Menschen gefährlichen Typ H5N1 handelt.

Stallpflicht allerorts

Dänemark forderte alle Bauern auf, ihr Geflügel in die Ställe zu holen, um Kontakt mit möglicherweise infizierten Wildvögeln zu verhindern. Auch Schweden ordnete am Mittwoch Stallpflicht an, ebenso verbot Norwegen die Freilandhaltung im Süden des Landes. Frankreich ordnete ebenfalls eine landesweite Stallpflicht an.

In Indonesien befürchten die Behörden eine wachsende Aggressivität des Erregers H5N1. Die Zeit vom Ausbruch der Krankheit bis zum Tod habe sich bei den jüngsten Opfern verkürzt, hiess es. (ap)

Chemieunfall in China

PEKING Nach einem Chemieunfall in China ist ein Fluss mit giftigen Abwässern im Norden des Landes stark verschmutzt worden. Nach ersten Schätzungen war unter anderem eine Tonne Sulfid in den chemikalischen Abwässern. Der Unfall ereignete sich bereits vor einer Woche in der Nacht zum 5. Februar, wurde aber erst gestern in den Medien kommuniziert.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 14. Febr. 2006

Bosnien Es droht Umweltkatastrophe

Gift ausgeflossen

In Bosnien bahnt sich eine Umweltkatastrophe an. Am Sonntag sind aus dem Elektrizitätswerk Jablanica im Süden des Landes aus noch ungeklärten Gründen 18 Tonnen hochgiftiges Kühlöl in einen Fluss ausgeflossen.

Das Wasser der Neretva, die in die Adria fliesst, wird als Trinkwasserreservoir für mehrere Städte benutzt, gab die Polizei in Mostar bekannt. Sowohl Bosnien als auch das benachbarte Kroatien hätten Sondermassnahmen zum Einfangen der gesamten Menge des Industrieöls unternommen, hiess es.

Kroatien will nahe Metkovic einen Damm errichten, um das verseuchte Wasser noch vor der Flussmündung in die Adria aufzufangen. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 28. März 2006

Tonnenweise Öl in bosnischem Fluss

MOSTAR – In Bosnien bahnt sich eine Umweltkatastrophe an. Am späten Sonntagabend sind aus dem Elektrizitätswerk Jablanica im Süden des Landes fast 18 Tonnen hochgiftiges Kühlöl in einen Fluss ausgeflossen. Das Wasser der Neretva, die in die Adria fliesst, wird als Trinkwasserreservoir für mehrere Städte benutzt, gab die Polizei bekannt. Sowohl Bosnien als auch das benachbarte Kroatien haben sofort Massnahmen zum Einfangen der gesamten Menge des Industrieöls unternommen. Möglicherweise haben Unbekannte das Unglück ausgelöst, als sie das Industrieöl aus dem Transformator stehlen wollten. Auch technische Probleme des Elektrizitätswerks werden nicht ausgeschlossen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. Februar 2006

96. Zur gleichen Zeit, wenn in Nordeuropa die H5N1-Seuche offiziell wird, wo sie schon seit einem halben Jahr existiert, ereignet sich in China eine neue Flussvergiftung, wie es gegen Ende des Monats Februar auch in Bosnien der Fall sein wird, wo bei Jablanica von einem Elektrizitätswerk rund 18 Tonnen Kühlöl in den Fluss Neretva fliessen werden.
97. Im Norden von Indien ergibt sich weiter ein Erdbeben der Stärke 5,8.

Erdbeben in Kaschmir

NEU-DELHI – Ein Erdbeben der Stärke 5,5 hat die Region Kaschmir an der Grenze von Indien und Pakistan erschüttert. Gebäude in Srinagar, der Hauptstadt des indischen Unionsstaats Jammu-Kaschmir, und der Ortschaft Baramulla haben gemäss Polizeiangaben geschwankt. Berichte über Schäden lagen zunächst nicht vor.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 21. Februar 2006

Billy Dazu eine Frage – ich meine bezüglich Nordeuropa. Dazu hast du bereits vor Monaten gesagt, dass damals die Seuche bereits durch Wildgeflügel im Norden Europas eingeschleppt, jedoch nicht auf Hausgeflügel übertragen worden sei. Und – es ist wohl angebracht, dass wir unser Federvieh wieder unter Dach einsperren, oder?

Ptaah

98. Das ist richtig, denn bei unseren Untersuchungen fanden wird an drei verschiedenen Orten in Nordeuropa Wildgeflügel, das mit dem Vogelseuche-Virus H5N1 infiziert war.
99. Es handelte sich dabei nicht nur um Zugvögel, die von uns in verschiedenen Gebieten aufgefunden wurden, sondern auch um solche, die überwintern – wie Schwäne usw. – und die nun die Seuche verbreiten.
100. Dazu kommen noch infizierte Zugvögel, die nun wieder in Europa einfliegen.
101. Wie in Asien, werden auch in ganz Europa Säugetiere durch die Seuche gefährdet sein und daran erkranken und sterben, wie z.B. Schweine, Katzen, Füchse, Marder, Iltisse und Hunde.
102. Auch Greifvögel und Aasfresser sind durch die Vogelseuche gefährdet.
103. Und dass ihr euer Federvieh wieder im Stall unterbringt und es nicht mehr ins Freie lasst, sollte von euch tatsächlich berücksichtigt werden.
104. Der Zeitpunkt dazu ist bereits für den 10. Februar angebracht und dann für unbestimmte Zeit festzulegen, denn ab dieser Zeit muss auch für die Schweiz mit dem Vogelzug aus Afrika in den Norden gerechnet werden und damit auch mit der Vogelseuche, die dann zuerst von Deutschland und Frankreich eingeschleppt wird.

Erneut Stallpflicht?

LAGOS/BERN – Die Vogelgrippe hat Afrika erreicht. Bei tausenden Hühnern einer Zuchtbatterie in Nigeria wurde ein besonders aggressiver Stamm des auch für Menschen gefährlichen Erregers H5N1 nachgewiesen, wie das Internationale Tierseuchenamt (OIE) gestern in Paris mitteilte. 40000 Tiere seien der Krankheit erlegen, sagte OIE-Experte Alex Thiermann. Die restlichen 6000 Hühner der Farm seien getötet worden. Mit dem Ausbruch der Vogelgrippe in Afrika stellt sich die Frage einer Stallpflicht für Schweizer Geflügel erneut. Noch gibt es aber keine konkreten Entscheide. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. Februar 2006

Stallpflicht in Deutschland

BERLIN – In Deutschland wird zum Schutz vor der Vogelgrippe zum 1. März eine erneute Stallpflicht für Geflügel eingeführt. Das so genannte Aufstallungsgebot soll für mindestens zwei Monate gelten, wie der deutsche Agrarminister Horst Seehofer gestern ankündigte. Sollte sich an der Gefahrenlage etwas ändern, könne die Aufstallung innerhalb kürzester Zeit früher in Kraft gesetzt werden. Er kündigte zudem an, die Möglichkeit von Schutzimpfungen für das Geflügel in Deutschland zu prüfen. Viele Experten befürchten, dass mit Zugvögeln die Vogelgrippe eingeschleppt werden könnte. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. Februar 2006

Billy Das werden wir natürlich tun. Es wird ja auch sein, dass die Behörden abermals eine Stallpflicht für das Hausgeflügel verordnen. Das von dir genannte Datum werden wir natürlich einhalten.

Ptaah

105. Das wird so sein.

Die Gletscher schmelzen weg

Das ewige Eis ist dramatisch auf dem Rückzug. 84 von 91 Gletscherzungen sind im letzten Jahr zurückgegangen.

BERN – Seit Jahren präsentiert sich den Forschern ein ähnliches Bild: Die grosse Mehrheit der Gletscher ist am Verschwinden. Bei jüngsten Erhebungen vom vergangenen Herbst stellten die Glaziologen fest, dass sich von 91 untersuchten Gletschern 84 zurückgezogen haben und die restlichen sieben unverändert geblieben sind, wie die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (scnat) gestern mitteilte. Der mit Abstand stärkste Rückgang wurde mit 216 Metern beim Triftgletscher im Berner Oberland gemessen. Dessen Gletscherzunge liegt allerdings in einem See, was den Schwund massgeblich verstärkt. Wasser übertrage Wärme besser und löse dünnes Eis leichter ab, erklärt Glaziologe Andreas Bauder dazu. Auf Rang zwei der am stärksten geschmolzenen Gletscher liegt der Grosse Aletschgletscher, der sich 66 Meter zurückgezogen hat.

Rückzug seit den 90ern

«Es ist unbestritten, dass der Temperaturanstieg dabei eine wichtige Rolle spielt», sagte Bauder. Das lasse sich an Gletschern belegen, wo lange Messreihen zur Verfügung stünden. Nach kühleren Perioden in den 1920er und auch 1960er bis 80er Jahren seien viele Gletscher vorgestossen. Seit Anfang der 90er Jahre halte nun aber der Rückzugstrend an. Mit aufwendigen Untersuchungen über den Massenhaushalt der Gletscher lassen sich die aktuellen klimatischen Verhältnisse ermitteln. In der vergangenen Messperiode haben die Forscher diese Untersuchung bei den Gletschern Basodino im Tessin, Gries im Walliser Nufenengebiet und Silvretta im hinteren Prättigau im Kanton Graubünden durchgeführt. Dabei stellten sie durchwegs einen Verlust an Masse fest. Am meisten verlor der Griesgletscher mit durchschnittlich 1,7 Meter geringerer Eisdicke.

Für diese Verluste machen die Forscher vor allem die geringen Niederschläge im vergangenen Winter verantwortlich. Wichtig sind die Gletscher vor allem aus wasserwirtschaftlicher Sicht. Sie speichern Wasser, das in heissen Sommern durch zusätzliche Schmelze Trockenheit lindert, wie Bauder erklärt. Ausserdem könnten Gletscher bei Starkniederschlägen Wasser zurückhalten und verzögert ablassen. *(sda)*

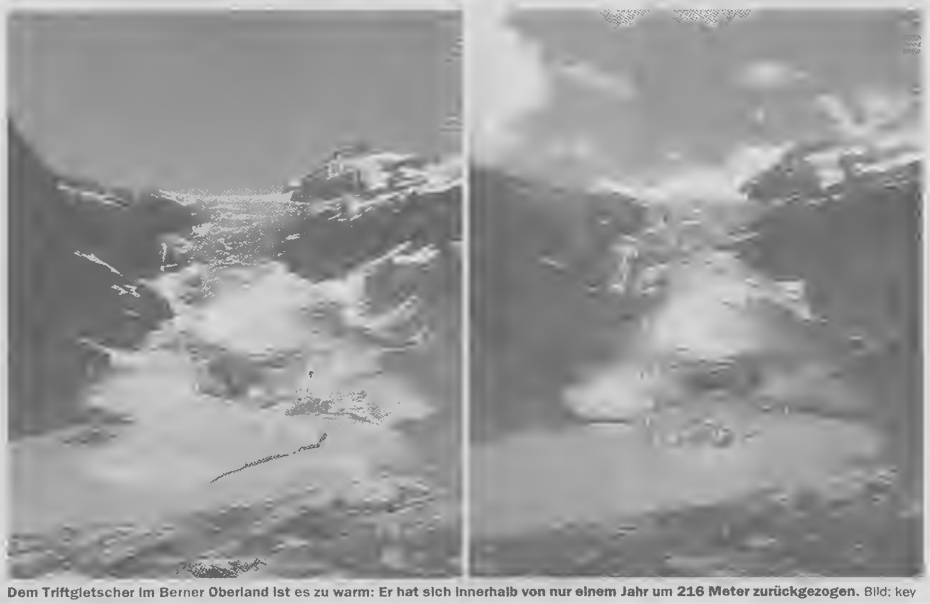

Dem Triftgletscher im Berner Oberland ist es zu warm: Er hat sich innerhalb von nur einem Jahr um 216 Meter zurückgezogen. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 3. Juni 2006

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 20. Februar 2006

106. Dann will ich jetzt bei den noch nicht besprochenen Voraussagen fortfahren:
107. Als nächstes ist zu nennen, dass endlich öffentlich bekannt wird, dass die USA bewusst alle Beweise der Klimaveränderung und Klimaerwärmung resp. den Treibhauseffekt leugnen und den Wissenschaftlern verbieten, ihre gewonnenen Ergebnisse und die effective Wahrheit öffentlich bekannt zu machen.
108. Auch wird von den USA weiterhin geleugnet, dass sie durch die CIA weltweit Foltergefängnisse benutzen, um entführte Menschen aus aller Welt foltern zu lassen, um von diesen Geständnisse zu erzwingen.
109. Auch dass der Luftraum der Schweiz für die entsprechenden Flugtransporte benutzt wird, wird natürlich bestritten.
110. Insbesondere bezieht sich das auf einen Jet mit der Immatrikulation ‹N 379 P›.
111. In bezug auf den Irak ist auch wieder etwas Neues und Aussergewöhnliches zu sagen, denn nach Mitte Februar treten neue umfassende Terrorakte in Erscheinung, und zwar in der Beziehung, dass Moscheen demoliert werden.
112. So ergibt sich, dass auch das schiitische Heiligtum, die ‹Goldene Moschee› in Samarra durch Sprengstoffattentate sehr schwer beschädigt wird.
113. Es handelt sich dabei um eine Moschee, in der zwei verstorbene Imame liegen, und zwar Ali al-Hadi und Hassan al-Askari, wobei aber besonders der Askari-Schrein als speziell grosses Heiligtum für die Schiiten gilt.
114. Die goldene Kuppel wird ebenso zerstört wie auch viele andere Teile der Moschee.

Washington

Klimaforscher unter Druck

Die US-Regierung setzt offenbar staatliche Klimaforscher massiv unter Druck. Washington habe der Weltraumbehörde Nasa und der Klimaforschungsbehörde NOAA in Klimafragen einen Maulkorb verpasst, berichtet das Fachjournal «Science». Die staatlichen Forscher stünden unter dem Druck der Bush-Regierung, mit Washingtons umstrittener Klimapolitik kollidierende Daten zurückzuhalten, schreibt der Chefredaktor des bedeutendsten US-Wissenschaftsjournals, Donald Kennedy, in einem Kommentar in der jüngsten Ausgabe seines Blatts.

Laut Kennedy ignoriert Washington nicht nur schlagende Beweise für die globale Erwärmung durch Treibhausgase wie Kohlendioxid. Vielmehr habe die Regierung NOAA-Forschern, die die Klimapolitik des Weissen Hauses ablehnen, auch den Kontakt mit der Presse verboten. Ebenso müssten die staatlich angestellten Klimaforscher der NOAA ihre Vorträge auf wissenschaftlichen Kongressen zuvor mit Washington abstimmen, schreibt Kennedy.

Unverständlich sei auch, dass die NOAA die zunehmende Intensität von Hurrikans auf ihrer Website allein mit natürlichen Zyklen begründe. Dabei hätten zwei grosse, in «Science» und dem wichtigsten Konkurrenzblatt «Nature» veröffentlichte Studien den Einfluss von Treibhausgasen nachgewiesen. Noch schlimmer als bei der NOAA habe sich der Druck der Bush-Regierung auf die Nasa ausgewirkt, schreibt Kennedy und prangert Washingtons «bürokratische Dummheit» an. So sei einer der führenden Nasa-Forscher, James Hansen, nach einem öffentlichen Auftritt offiziell vor persönlichen Konsequenzen gewarnt worden. (sda)

Ein Stich ins Herz der Schiiten

Ein Bombenanschlag auf das schiitische Heiligtum in Samarra droht die religiösen Spannungen im Irak noch zu schüren. Ayatollah Sistani ruft zu friedlichen Protesten auf.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Diesmal konnte der schiitische Grossayatollah Ali al-Sistani nicht untätig bleiben. Nach der Zerstörung eines der vier wichtigsten Heiligtümer im Irak rief er am Mittwoch seine Anhänger zu Protesten auf. Im Communiqué seines Büros in Najaf wurde aber ausdrücklich festgehalten, dass keine Gewalt angewendet werden dürfe, vor allem nicht gegen sunnitische Moscheen. Sistani hatte sich früher mit Appellen zu Demonstrationen sehr zurückgehalten.

In den frühen Morgenstunden war eine Gruppe Bewaffneter in die Askariya-Moschee eingedrungen und hatte mit Sprengsätzen die goldene Kuppel zum Einstürzen gebracht. Übrig blieben ein Teil des Mauerwerkes und die Eisenträger. In der Moschee befinden sich die Gräber des 10. und des 11. Imam, Ali al-Hadi und Hassan al-Askari. Hier soll auch Mehdi, der 12. und letzte schiitische Imam, verschwunden sein. Gemäss den Vorstellungen der Schiiten wird Mehdi irgendwann zurückkehren, um den Gottesstaat zu schaffen.

Schiiten unter Sunniten

Das schiitische Heiligtum liegt in einer fast ausschliesslich sunnitischen Region. In Samarra, 100 Kilometer nördlich von Bagdad, war es nur wenige Monate nach dem Einmarsch der US-Truppen zu den ersten schweren Auseinandersetzungen zwischen Aufständischen und Invasoren gekommen. Der sunnitische Widerstand war in dieser Gegend immer sehr stark, und es kam gelegentlich auch zu Übergriffen auf schiitische Pilger.

Im staatlichen irakischen Fernsehen hat Sicherheitsberater Mowaffaq al-Rubaie al-Qaida für den Anschlag verantwortlich gemacht und bekannt gegeben, dass zehn Verdächtige verhaftet worden seien. «Sie werden es auch jetzt nicht schaffen, das irakische Volk in einen Bürgerkrieg zu treiben, wie sie es schon bei früheren Gelegenheiten nicht geschafft haben», sagte Rubaie. Abu Musab al-Zarqawi, der Al-Qaida-Führer im Irak, hat in den vergangenen Monaten mit Dutzenden von Anschlägen gegen Schiiten versucht, eine offene Auseinandersetzung zwischen den Religionsgemeinschaften anzuzetteln. Tausende Gläubige kamen dabei ums Leben.

Beim jüngsten Anschlag in Samarra ist der Symbolgehalt besonders gross, weil hier ein Heiligtum der Schiiten direkt angegriffen und schwer beschädigt worden ist. Entsprechend wutgeladen waren die Proteste in mehreren schiitischen Hochburgen des Landes, wo sich Tausende zu Demonstrationszügen formierten und antiamerikanische Slogans skandierten. Im Bagdader Schiitenviertel Sadr City gingen die Mitglieder der Mehdi-Armee des radikalen Geistlichen Muqtada al-Sadr auf die Strasse. An verschiedenen Orten wurden trotz aller Appelle zur Mässigung sunnitische Moscheen angegriffen. Regierungschef Ibrahim al-Jaafari ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

Nach einem Monat relativer Ruhe hatte die Gewalt bereits in den Vortagen angezogen. Die neue Welle bricht nun in einem Moment aus, in dem die politischen Parteien nach dem Sieg der Schiiten bei den Wahlen im Dezember mit grossen Schwierigkeiten versuchen, eine Regierung der nationalen Einheit zu bilden. Auch die Minderheit der arabischen Sunniten hat sich in den letzten Monaten beklagt, dass ihre Vertreter das Ziel blutiger Abrechnungen von Todesschwadronen seien, die unter dem Schutz des Innenministeriums operierten, das vom proiranischen Obersten Rat der Islamischen Revolution (Sciri) dominiert wird. Dessen Miliz, die Badr-Brigaden, sollen für die Übergriffe verantwortlich sein. Das US-Militär hat inzwischen eine Untersuchung eingeleitet und geht diesen Vorwürfen nach. Zudem hat der amerikanische Botschafter in Bagdad gefordert, dass das Innen- und das Verteidigungsministerium in der künftigen Regierung von Personen geführt würden, die nicht religiös gebunden sind.

BILDER ADREES LATIF/REUTERS (OBEN) UND HAMEED RASHEED/AP/KEYSTONE

Vor und nach dem Attentat: Die Askariya-Moschee in Samarra, die den irakischen Schiiten heilig ist.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 23. Februar 2006

115. Diese neuen Akte der Terroristen, radikaler, irregeführter Islamisten, sind darauf ausgerichtet, im Irak die zwei grossen Religionsgruppierungen, die Schiiten und Sunniten, gegeneinander derart aufzuhetzen, dass dadurch ein Bürgerkrieg entstehen soll.
116. Leider werden aus den Terrorakten der Aufständischen und der Al-Qaida, die für diese Taten verantwortlich zeichnen, auch böse Demonstrationen und Hunderte von Tote hervorgehen, wie aber auch Hass und Zerstörungen einer grösseren Anzahl weiterer Moscheen.

Im Irak dreht sich die Gewaltspirale

Nach der Zerstörung eines Heiligtums der Schiiten in Samarra sind bei Racheakten über 130 Iraker, meist Sunniten, getötet und Dutzende ihrer Moscheen angegriffen worden.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Irakische Politiker haben es bisher stets vermieden, das Wort Bürgerkrieg in den Mund zu nehmen. Tatsächlich war der Konflikt im Zweistromland bis jetzt nicht eine offene Konfrontation zwischen den verschiedenen Religions- und Volksgruppen. Die Auseinandersetzung trug jedoch bereits viele Züge eines Bürgerkrieges. So bilden die arabischen Sunniten heute das Rückgrat des lokalen Widerstandes, und ihre Angriffe gegen staatliche Einrichtungen – insbesondere gegen die einheimischen Sicherheitskräfte – treffen fast immer Schiiten, weil diese sich für den Neuaufbau des Landes engagieren.

Die bewaffneten Milizen der einzelnen Gruppierungen sind zudem für Abrechnungen verantwortlich, die jeweils meistens gegen die andere Religionsgemeinschaft gerichtet sind. Hinzu kamen die Anschläge von al-Qaida unter Führung des Jordaniers Abu Musab al-Zarqawi, dessen erklärtes Ziel es ist, im Irak einen Religionskrieg zu schüren.

Schon im vergangenen Herbst hatte Staatspräsident Jalal Talabani gewarnt, das letzte Bollwerk gegen einen Bürgerkrieg sei Grossayatollah Ali al-Sistani. Der Geistliche hatte es bisher seinen Anhängern strikt verboten, Vergeltung zu üben. Das werde er nie zulassen, selbst wenn die Hälfte der Gläubigen umgebracht würde, wurde Sistani einmal zitiert. Doch nach dem Anschlag auf das schiitische Heiligtum in Samarra öffnete der greise Religionsführer in Najaf die Schleuse am Mittwoch ein Stück weit und rief zu Demonstrationen auf.

BILD ALI HUSSEIN/EPA/KEYSTONE

Die Saat der Gewalt: Ein Bombenanschlag auf dem belebten Markt in Baquba fordert 12 Tote und 21 Verletzte.

Ayatollah Sistanis Verbot der Gewaltanwendung haben aber viele Schiiten nicht befolgt. Der Sprecher der Vereinigung der muslimischen Gelehrten, die führende religiöse Institution der irakischen Sunniten, übte deshalb am Donnerstag aussergewöhnlich scharfe Kritik am Geistlichen, ohne ihn namentlich zu nennen. Nach den schweren Übergriffen auf Sunniten und deren Moschee erklärte Scheich Abdul Salam al-Qubaisi, einige Schiiten würden nur auf Ali al-Sistani hören, wenn es ihnen gerade passe. Der Scheich richtete sich auch an Muqtada al-Sadr, dessen Anhänger für einen Grossteil der jüngsten Gewalt im Irak verantwortlich gewesen sein sollen.

Laut Angaben von Polizei und Militär wurden am Tag nach dem Anschlag auf den schiitischen Schrein in Samarra in einer Welle religiöser Gewalt über 130 Iraker, fast ausschliesslich Sunniten, getötet und Dutzende von sunnitischen Moscheen angegriffen und beschädigt. Eine Journalistin des panarabischen Satellitenkanals und ihr Team wurden tot aufgefunden, nachdem sie über die Ereignisse in Samarra berichtet hatten.

Inzwischen hat der Innenminister in Bagdad alle Ferien von Polizei und Militär gestrichen und die höchste Alarmstufe ausgerufen. Bereits bestehende Ausgangssperren wurden indes verlängert. Die Universitäten haben den Beginn des Frühlingssemesters vom kommenden Samstag um fast drei Wochen verschoben.

Als Reaktion auf die Übergriffe auf ihre Gemeinschaft hat die Irakische Verständigungsfront – jene Gruppierung, die bei den Wahlen im Dezember die meisten Sitze für die Sunniten errungen hat – die laufenden Verhandlung zur Bildung einer Regierung der nationalen Einheit verlassen. «Wir suspendieren die Teilnahme an den Gesprächen mit der Schiitischen Allianz», erklärte ihr Vertreter Tareq al-Hashemi an einer Pressekonferenz. Die Front verlangt eine Entschuldigung der regierenden Schiiten, bevor sie sich wieder an einen Tisch setzt, um über eine Regierungsbildung zu reden.

Präsident Talabani führte trotz des sunnitischen Boykotts ein Treffen mit verschiedenen Fraktionen durch, das er einberufen hatte, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Nach den Diskussionen mit Schiiten, Kurden und kleineren sunnitischen Parteien warnte er im irakischen Fernsehen, falls ein totaler Krieg ausbreche, werde niemand mehr sicher sein.

Condoleezza Rice lässt Präsident Lahoud links liegen

Kairo. – Die amerikanische Aussenministerin Condoleezza Rice traf am Donnerstag im Rahmen ihrer Nahostreise überraschend in Beirut ein. Die Visite im Zedernstaat war aus Sicherheitsgründen geheim gehalten worden. «Der einzige Grund für diese Reise ist es, Unterstützung für das libanesische Volk und die Regierung auszudrücken, die dabei sind, ihre volle Souveränität zurückzugewinnen», erklärte Rice bei ihrer Ankunft in Beirut.

Die amerikanische Aussenministerin traf mit dem libanesischen Premier und mehreren Vertretern der antisyrischen Parlamentsmehrheit zusammen, verzichtete aber demonstrativ auf ein Treffen mit Staatspräsident Emile Lahoud. An einer Pressekonferenz darauf angesprochen, ob der Präsident ein Hindernis für den Fortschritt im Libanon sei, meinte Rice: «Das libanesische Volk muss entscheiden, was seinem Fortschritt im Wege steht; aber ich glaube, es will nach vorne schauen.» Die prosyrische Regierungsmehrheit versucht in diesen Tagen den Präsidenten wegen seiner umstrittenen Mandatverlängerung zum Rücktritt zu bewegen und lässt zu diesem Zweck eine Petition unter den Abgeordneten im Parlament in Beirut zirkulieren.

Nach dem Bombenanschlag auf das schiitische Heiligtum im irakischen Samarra änderte Condoleezza Rice ihre ursprünglichen Pläne und trat mit dem Parlamentsvorsitzenden Nabih Berri persönlich zusammen, anstatt mit ihm lediglich zu telefonieren. Berri ist der Chef der schiitischen Amal und gehört ins prosyrische Lager des Libanon.

Während sich der Aufenthalt der amerikanischen Aussenministerin im Libanon vorwiegend um die innenpolitische Situation nach dem Abzug der syrischen Truppen drehte, lag in den andern Hauptstädten der Region der Schwerpunkt der Gespräche beim Wahlsieg der radikalislamischen Hamas in den Palästinensergebieten. Condoleezza Rice unterstrich dabei den Standpunkt der USA, dass zuerst gewisse Vorbedingungen erfüllt sein müssten, bevor die Islamisten Regierungsverantwortung übernehmen könnten. Für den Frieden im Nahen Osten sei es unerlässlich, dass die Hamas Israel anerkenne, hatte Rice in Saudiarabien erklärt.

Streit mit Ägypten

Bei ihrem ersten Stopp in Kairo war es zu einem heftigen Zwist mit dem ägyptischen Aussenminister Ahmed Aboul Gheit über die Demokratisierung im Nilland gekommen. Gheit hatte seiner Amtskollegin zudem erklärt, man müsse der Hamas mehr Zeit geben. Er sei sicher, die Gruppe werde sich bewegen und sich entwickeln. Man solle nicht vorschnell urteilen. *(afr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Februar 2006

117. Der Ursprung des Ganzen dafür liegt bei US-Amerika, das den Irak mit Krieg überfallen und den gesamten Terror hervorgerufen hat, und zwar indem es selbst den Terror ins Land brachte durch den militärischen Überfall.
118. Trotz der mörderischen Diktatur Saddam Husains herrschte weitgehend eine akzeptable Ordnung im Staat, die durch den selbstherrlich geführten Krieg der USA völlig zerstört wurde.
119. Weiter ergibt sich, dass in England der grösste Geldraub aller bisherigen Zeit stattfindet, weil nämlich nach dem 20. Februar ein Gelddepot ausgeraubt wird, wobei den Kriminellen rund 55 Millionen eng-

Jetzt droht auch Iraks Ayatollah Sistani

Nach dem Anschlag auf die den Schiiten heilige Goldene Moschee in Samarra ist der Irak gestern von einer Gewaltserie mit fast 130 Toten erschüttert worden. Die Politiker riefen dazu auf, das Land nicht in einen Bürgerkrieg abgleiten zu lassen.

LIMASSOL – Die Rachefeldzüge im Irak erinnern an den Beginn des libanesischen Bürgerkriegs: Wie vor 30 Jahren in Beirut werden jetzt auch in Bagdad die Menschen wegen ihrer Religionszugehörigkeit ermordet. Nach der Zerstörung des Askari-Schreins sind die Opfer vor allem sunnitische Zivilisten. Sie werden von schiitischen Milizen aus ihren Wohnungen verschleppt, gefesselt und auf Müllkippen erschossen. Über 80 Leichen wurden bis gestern Morgen ins Bagdader Leichenschauhaus gebracht. Alle Körper seien von Kugeln regelrecht durchsiebt worden, sagte der Arzt Kais Mohammed.

Bei Bakuba wurden 47 Arbeiter einer Ziegelfabrik entführt und ermordet. In Basra überfielen Unbekannte ein Gefängnis und entführten zwölf sunnitische Häftlinge, deren Leichen später in einem Abwasserkanal gefunden wurden.

In Samarra wurden drei Berichterstatter des Fernsehsenders «Al Arabija» erschossen. Bei Angriffen auf weit über 100 sunnitische Moscheen im Land kamen 15 Menschen ums Leben. Das Ausmass der Gewaltorgien übertreffe die schlimmsten Befürchtungen, berichten westliche Beobachter aus Bagdad, ein Ende der Gewalt sei nicht absehbar.

Hilflose Regierung

Ein Grund dafür ist die Hilflosigkeit der von Schiiten und Kurden dominierten irakischen Regierung. Vertreter der Sunniten haben ihr gestern vorgeworfen, «mit zweierlei Mass zu messen». Die Anschläge auf den Askari-Schrein seien lautstark verurteilt worden, die brutalen Rachefeldzüge gegen unschuldige Sunniten dagegen nicht. Die (sunnitische) Front der Irakischen Eintracht sagte deshalb ein von Präsident Dschalal Talabani anberaumtes Krisentreffen mit der Schiiten-Allianz ab. Das Bündnis werde den Gesprächen fernbleiben, solange die Gewalt gegen sunnitische Moscheen nicht untersucht werde, sagte der Vorsitzende der zur Konsensfront gehörenden Irakischen Islam-Partei (IIP), Tarik al Haschemi, in Bagdad.

Ein Sprecher der sunnitischen Vereinigung muslimischer Geistlicher ging sogar so weit, der geistlichen Führung der Schiiten eine Mitschuld an der Eskalation der Gewalt zu geben. Der Vorwurf richtete sich gegen Grossayatollah Sistani, der am Mittwoch zu friedlichen Massendemonstrationen aufgerufen und ausdrücklich davor gewarnt hatte, sunnitische Moscheen anzugreifen. Sollte es der Regierung aber nicht gelingen, die Heiligtümer der Schiiten zu schützen, dann seien «die Gläubigen mit Gottes Hilfe durchaus in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen», sagte Sistani nach einem Gipfeltreffen der grossen Ayatollahs in Nadschaf.

Schlagkräftige Milizen

Mit anderen Worten: Versagen Armee und Polizei, dann müssen Milizen die Sicherheitsaufgaben übernehmen. In weiten Teilen des Iraks ist das bereits der Fall. Die grossen Parteien der Schiiten und Kurden haben schlagkräftige Milizen, die in den von ihnen kontrollierten Gebieten im Norden und im Süden auch zum Einsatz kommen. Unüberschaubar ist die Lage in Bagdad. Dort haben sich in den letzten Monaten zahlreiche sunnitische Bürgerwehren gebildet. Im Osten der Hauptstadt hat die schiitische Mahdi-Miliz des rebellischen Geistlichen Moktada Sadr das Sagen; westlich und nördlich von Bagdad sind es schwer bewaffnete Sunnitenstämme, die sich mit Gefolgsleuten Saddam Husseins, Islamisten oder Terroristen verbündet haben.

Vorwürfe aus Teheran

Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat den USA und Israel die Schuld für die Zerstörung des Askari-Schreins gegeben. In einer auch in den Irak übertragenen Rede warf er den USA vor, den «Schrein zerbombt zu haben, weil sie gegen Gott und Gerechtigkeit sind». Bei den Attentätern handle es sich um Leute, die «unsere Gefühle treffen wollen», behauptete Ahmadinedschad, der im Irak offenbar auf offene Ohren stiess. Nicht nur die aufgeheizten schiitischen Massen verdammen dort die USA in Sprechchören. Auch die Regierung des schiitischen Premierministers Dschafari geht zunehmend auf Distanz und hat US-Botschafter Khalilzad gestern sogar vorgeworfen, mit Kritik an der überwiegend schiitischen irakischen Polizei den Anschlag auf den Schrein in Samarra erst ermöglicht zu haben. *MICHAEL WRASE*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. Februar 2006

lische Pfund in die Hände fallen.

120. Kurz danach bricht in Moskau das Dach einer Markthalle infolge grosser Schneelast zusammen, wodurch rund 60 Menschen ihr Leben verlieren werden.
121. Nach diesem Geschehen wird sich in Afrika ein Erdbeben der Stärke 7,8 ereignen, und zwar in Moçambique, nahe der Grenze zu Zimbabwe.
122. Die Erschütterungen werden sich auch in Nachbarländer fortsetzen, wobei auch Südafrika von diesen noch betroffen sein wird.
123. Ein weiteres Erdbeben ereignet sich am 28. Februar im Südiran mit einer Stärke von 6,3.
124. Eine Serie weiterer Beben im Iran ereignet sich gegen Ende des Monats März, wobei letztlich an die 100 Dörfer zerstört oder schwer in Mitleidenschaft gezogen werden.

Kent

25 Millionen Pfund erbeutet

Bei einem Überfall auf eine Sicherheitsfirma in Südengland haben bewaffnete Räuber rund 25 Millionen Pfund (57 Millionen Franken) erbeutet. Ein Sprecher der Bank of England sagte, das Geld sei in Kent aus einem Safe der Firma geraubt worden. Offenbar wurde niemand verletzt.

Die Polizei in Kent erklärte, an der Tat seien mindestens sechs Männer beteiligt gewesen. Die Räuber hatten sich als Polizisten verkleidet und einen Manager der Firma abgefangen. Die Polizei erklärte, der Manager sei zu den Räubern ins Auto gestiegen, in dem Glauben, es handle sich um Beamte. Er wurde überwältigt und mit Handschellen gefesselt. Zur gleichen Zeit fuhren weitere Räuber zu dem Haus der Familie und brachten die Frau des Managers sowie seinen kleinen Sohn in ihre Gewalt. Der Manager wurde aufgefordert zu kooperieren. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 23. Februar 2006

Eine Beute von über 100 Millionen Franken

Einen Tag nach dem Raubüberfall auf eine britische Sicherheitsfirma hat die Polizei zwei Personen festgenommen.

Tonbridge. – Bei den Verhafteten handle es sich um einen Mann und eine Frau. Einzelheiten hatte die Polizei bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine bekannt gegeben. Auch der genaue Umfang der Beute stehe noch nicht fest, sagte ein Sprecher der Bank von England. Man gehe aber von von bis zu 50 Millionen Pfund (rund 114 Millionen Franken) aus. Für Hinweise hatten die Ermittler am Donnerstag eine Belohnung von 2 Millionen Pfund (rund 4,6 Millionen Franken) ausgesetzt.

Der Überfall auf die Firma Securitas Cash Management in Tonbridge 50 Kilometer südöstlich von London sei mit «militärischer Präzision» geplant gewesen, erklärte Polizeisprecher Adrian Leppard. «Dies ist organisiertes Verbrechen auf höchster Ebene.»

Die Ermittler gehen von sechs Tätern aus. Sie vermuten, dass sich die Räuber sehr gut auskannten. Dafür spreche die lange Zeit, die der Überfall dauerte. Er reicht bis zum Dienstagabend zurück, als einige der Täter, die sich als Polizisten verkleidet hatten, einen Manager der Firma auf dem Nachhauseweg abfingen (TA vom Donnerstag). Der Manager sei zu den Räubern ins Auto gestiegen im Glauben, es handle sich um Beamte, hiess es. Zur gleichen Zeit fuhren weitere Räuber zum Haus der Familie und brachten die Frau des Managers sowie seinen kleinen Sohn in ihre Gewalt.

Zahlreiche Kameras

Am Mittwochmorgen fuhren die Diebe zum Gebäude der Securitas, wo sie 15 Mitarbeiter der Firma fesselten. Die Banknoten luden sie in einen Lastwagen. Sie hielten sich offenbar mehr als eine Stunde in dem Gebäude auf, bevor sie verschwanden. Die gefesselten Angestellten konnten sich eine Stunde später befreien und riefen die Polizei. Verletzt wurde niemand.

Die Polizei suchte am Donnerstag bei der überfallenen Firma weiter nach Hinweisen auf den Verbleib der Beute. Die Ermittler erhofften sich Informationen durch die zahlreichen Überwachungskameras, die im und rund um das Gebäude angebracht sind. Zunächst war aber nicht klar, ob die Räuber die Kameras möglicherweise abgeschaltet hatten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Februar 2006

125. Weiteres wird sich im Bereich des Internationalen Gerichtshofes resp. beim Internationalen Kriegstribunal ergeben, wo der serbische Kriegsverbrecher Milan Babic eingekerkert ist, denn dieser wird seinem unrühmlichen Leben in der ersten Märzwoche durch Selbstmord ein Ende bereiten.
126. Das wird auch die Zeit sein, zu der ein ungewöhnliches Geschehnis offenkundig werden wird, nämlich dass in Nordhessen in Deutschland ein Bauer einen verstorbenen Bekannten den Schweinen verfüttert hat.
127. Danach folgt eine unverantwortliche Dummheit des Bundesrates der Schweiz, der in bezug auf ein Kampfhundehalteverbot anderen Sinnes wird, die guten Vorsätze verwirft und ein notwendiges Gesetz

Erdbeben erschüttert Iran

TEHERAN – Ein starkes Erdbeben hat im Südiran die Region nahe der Stadt Bam erschüttert. Mindestens 1400 Häuser wurden beschädigt. Berichte über Opfer lagen zunächst keine vor. Laut dem staatlichen Rundfunk erreichte das Beben eine Stärke von 5,6 auf der Richter-Skala. Die Strassburger Erdbebenwarte gab die Stärke mit 6,2 an. Das Zentrum des Bebens lag nahe Arsuijeh in der Provinz Kerman.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 1. März 2006

Toter bei Erdbeben

TEHERAN Bei einem starken Erdbeben im Süden des Irans ist am Wochenende ein Mensch ums Leben gekommen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 27. Februar 2006

Markthalle eingestürzt

Der Einsturz einer schneebedeckten Markthalle in Moskau hat mindestens 56 Menschen das Leben gekostet.

MOSKAU – Nach offiziellen Angaben von gestern konnten 32 Personen verletzt gerettet werden. Der Moskauer Bürgermeister Juri Luschkow teilte mit, unter den Verletzten seien auch zwei Rettungskräfte. Es war unklar, wie viele Leute sich zum Zeitpunkt des Einsturzes in der Halle im Osten der russischen Hauptstadt befanden. Es wurden auch am Abend noch zahlreiche Menschen vermisst.

Verzweiflung

Nach vorläufigen Erkenntnissen war die Markthalle, die zu den grössten in Moskau zählt, am Morgen um 5.20 Uhr Ortszeit (3.20 MEZ) auf Grund einer grossen Schneelast eingestürzt. Offenbar ging alles sehr schnell: «Da war ein Geräusch vom Dach her, und alles brach zusammen», berichtete ein Augenzeuge. Schaulustige und Angehörige versammelten sich am Unglücksort. Verzweiflung machte sich breit: «Unsere Mutter arbeitete in der Halle, ihr Handy antwortet nicht», sagte Ruslan aus Aserbaidschan. Die meisten Händler kamen aus dem Kaukasus und aus den zentralasiatischen Republiken.

Im Untergeschoss der eingestürzten Markthalle werden weitere Opfer vermutet. Bild: key

Nach dem Einsturz war in der Halle ein Feuer ausgebrochen, das am Nachmittag gelöscht werden konnte. Nach Angaben des russischen Zivilschutzes hatten vermutlich Schweissarbeiten zur Beseitigung der Trümmer den Brand verursacht. Das Feuer habe jedoch keine unmittelbare Gefahr für die Verschütteten dargestellt, sagte der Sprecher des Zivilschutzes.

Die Marktleitung vermutete, dass sich zum Zeitpunkt des Unfalls am frühen Morgen bis zu 100 Menschen in der Halle aufhielten. In dem Gebäude hätten sich vor allem Händler und Lieferanten befunden, aber noch keine Kunden. Einige Arbeiter des Lebensmittelmarktes sollen sich beim Einsturz in die Kellerräume geflüchtet haben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. Februar 2006

Starkes Erdbeben erschüttert Moçambique

Moçambique wurde in der Nacht auf Donnerstag vom stärksten Erdbeben seit über 100 Jahren erschüttert.

Johannesburg. – Beim Erdstoss, der auch Teile der Nachbarstaaten Zimbabwe und Südafrika stark erschütterte, kamen in Moçambique laut ersten Berichten mindestens zwei Personen ums Leben. Mindestens elf Menschen seien verletzt worden, hiess es. Das Beben hatte laut Angabe von US-Geologen eine Stärke von 7,5 auf der Richterskala.

Wie das südafrikanische Radio am Donnerstag meldete, lag das Epizentrum in Moçambique, und zwar rund 500 Kilometer nördlich der Hauptstadt Maputo nahe der Grenze zu Zimbabwe. In der Hafenstadt Beira sei mindestens ein Gebäude eingestürzt. Augenzeugen berichteten von mehreren schwächeren Nachbeben.

Die moçambiquanische Regierung hatte im Radio dazu aufgerufen, vorerst nicht in die Gebäude zurückzukehren. Unter den vielen geschockten Menschen, die durch die Strassen irrten, waren laut dem Radio auch Touristen aus den USA und Europa.

In der zimbabwischen Stadt Gweru sowie der Hauptstadt Harare löste das eine Minute dauernde Beben eine Flut von Anrufen besorgter Bürger aus. Auch aus der südafrikanischen Hafenstadt Durban gab es Berichte über Hotelgäste, die in Panik an den Strand flohen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. Februar 2006

Ex-Präsident der Krajina begeht Selbstmord

Der wegen Kriegsverbrechen verurteilte frühere kroatische Serbenführer Milan Babic hat im Gefängnis Selbstmord begangen.

AMSTERDAM Babic wurde am Sonntagabend tot in seiner Zelle im Gefängnis von Scheveningen gefunden, wie das Uno-Tribunal in Den Haag gestern bekannt gab. Der 50-Jährige war 2004 zu 13 Jahren Haft verurteilt worden.

Babic war nach der Abspaltung Kroatiens von Jugoslawien 1991 Präsident der selbst proklamierten Serbischen Republik Krajina. Er wurde im Juni 2004 wegen systematischer Verfolgung anderer Bevölkerungsgruppen verurteilt. Vor der Ausrufung der Serbischen Republik 1991 hatten in der Region mehr als 78 000 Kroaten und rund 2000 Muslime gelebt. Ein Jahr später war praktisch die gesamte nicht serbische Bevölkerung gewaltsam vertrieben, deportiert oder getötet worden.

Serbenführer Milan Babic. Bild: key

Mit Milosevic gebrochen

Babic war ein wichtiger Zeuge im Prozess gegen den früheren serbischen Präsidenten Slobodan Milosevic. Er wurde beschuldigt, er habe gemeinsam mit Milosevic geplant, ein Drittel Kroatiens dem serbischen Staat einzuverleiben. Babic erklärte zwar, von den Morden an Kroaten und Muslimen nichts gewusst zu haben, bekannte sich zum Vorwurf der Verfolgung aber schuldig. Noch während des Kriegs hatte er mit Milosevic gebrochen; in einer Zeugenaussage warf er diesem im Jahr 2002 vor, im Hintergrund die Fäden gezogen zu haben: «Sie haben das serbische Volk in den Krieg hineingezogen.»

Babic sollte jetzt vor dem Uno-Tribunal gegen seinen Nachfolger an der Spitze der Serbischen Republik Krajina aussagen, Milan Martic. Zu diesem Zweck war Babic vor einem Monat aus einem anderen Gefängnis nach Scheveningen bei Den Haag verlegt worden. Ein Vertreter der serbischen Regierung äusserte gestern die Befürchtung, dass Babics Selbstmord das Misstrauen vieler Serben gegenüber dem Uno-Tribunal vertiefen werde. Bereits 1998 hatte sich in der Haftanstalt des Haager Tribunals ein anderer kroatischer Serbenführer das Leben genommen, Slavko Dokmanovic. *(ap)*

Der Landbote Winterthur, Dienstag, 7. März 2006

Rentner Schweinen verfüttert

Fritzlar. – Ein Bauer in Nordhessen hat den Tod eines 73-jährigen Bekannten ein Jahr lang verschwiegen, die Leiche tiefgefroren und anschliessend an seine Schweine verfüttert.

Der von Geldnöten geplagte 29-Jährige aus Fritzlar habe die Rente des Mannes weiter kassieren können, teilte die Polizei gestern mit. Zunächst hatte sich die Mutter des Bauern um den verwitweten Mann gekümmert und eine Vollmacht über seine Geldgeschäfte gehabt. Nach ihrem Tod ging diese auf den Sohn über. Nachdem der 73-Jährige auf dem Hof gestorben war, verfügte der 29-Jährige auch über dessen auf dem Konto eingehenden Rentenzahlungen. Im Ort erzählte er zunächst, der Rentner sei in ein Pflegeheim gekommen. Als sich Nachfragen nach Besuchsmöglichkeiten häuften, sagte er, der Mann sei gestorben und täuschte eine Urnenbeisetzung vor. Weil es für die Beerdigung keine Genehmigung gab und keine Sterbeurkunde vorlag, schaltete die Friedhofsverwaltung die Polizei ein.

Der 29-Jährige wurde zunächst wegen des Verdachts festgenommen, den Rentner getötet zu haben. Am Samstag wurde er aber aus dem Polizeigewahrsam entlassen, weil eine rechtsmedizinische Untersuchung einen natürlichen Tod des Rentners ergab. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Bauern nun wegen Störung der Totenruhe und Betrugs. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. März 2006

Den Haag Nach Milosevics Tod warten weitere serbische Militärs auf ihren Prozess

Das Uno-Tribunal unter Zeitdruck

Von Thomas P. Spieker, DPA

Mit dem Tod von Slobodan Milosevic hat das Uno-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag seinen Hauptdarsteller verloren. Er war der erste Staatschef überhaupt, der sich je vor der internationalen Justiz verantworten musste. Milosevic stellte den Dreh- und Angelpunkt für das 1993 eingesetzte Tribunal dar. Doch die juristische Aufarbeitung der Balkankriege um das auseinander gefallene Jugoslawien in den 1990er Jahren geht auch ohne Milosevic weiter.

Del Ponte macht weitere

Carla Del Ponte, die Schweizer Chefanklägerin, machte noch am Wochenende deutlich, dass sie ihre Arbeit als längst noch nicht erledigt betrachtet. Noch in diesem Jahr wird die Verhandlung gegen acht ehemalige serbische Militärs beginnen. Diese sind wie Milosevic wegen des Völkermords an bosnischen Muslimen in Srebrenica im Juli 1995 angeklagt – des schlimmsten Kriegsverbrechens in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Manche Zusammenhänge sind erst durch das Verfahren gegen Milosevic offenbar geworden. Del Ponte glaubt nicht, dass das unvollendete Verfahren durch ihre umfangreiche Anklage aus 66 Einzelvorwürfen und einem Tatzeitraum von fast einem Jahrzehnt in die Länge gezogen wurde. Einzelne Punkte herauszugreifen und schnell abzuurteilen wäre aus ihrer Sicht nicht allen Opfern gerecht geworden.

Nur für Jugoslawien zuständig

Doch dürften Juristen noch lange darüber debattieren, ob Del Pontes Strategie die richtige war. Für die künftige internationale Strafjustiz ist diese Frage nicht uninteressant.

Das Haager Tribunal wird seine Arbeit in einigen Jahren einstellen es ist nur für Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien zuständig. Ähnlich das Ruanda-Tribunal, das Uno-Gericht zum Krieg zwischen Hutus und Tutsis in Zentralafrika.

Ein Gericht auf Dauer

Seit dem Jahr 2002 gibt es in Den Haag auch den Internationalen Strafgerichtshof (ICC), ein auf Dauer aufgebautes Gericht. Dort sollen künftig Kriegsverbrecher und andere Menschenschinder von internationalem Rang abgeurteilt werden. Beim ICC laufen bereits Untersuchungen zum brutalen Bürgerkrieg in Uganda und zu den Gräueltaten arabischer Milizen an schwarzen Zivilisten in der sudanesischen Provinz Darfur. Erste Haftbefehle sind ausgestellt.

Die Uno-Chefanklägerin Carla Del Ponte will auch nach Milosevics Tod ihre Arbeit weiterführen. (key)

Lehren für weitere Gerichte

Die Ankläger und Richter an diesem Gericht werden den Verlauf der Prozesse am Jugoslawien-Tribunal genau analysieren. Sie werden sich auch fragen, wie viel Trost und Gerechtigkeit ein geradezu endloser Prozess zehn Jahre nach der Tat den Opfern noch bringen kann.

Keine neuen Anklagen

Beim Jugoslawien-Tribunal wird es keine neuen Anklagen mehr geben. Der Uno-Sicherheitsrat will mit Blick auf die Kosten, dass die Richter sich an ihre bisherige Planung halten und die Verfahren der ersten Instanz bis 2008, die der zweiten Instanz bis 2010 beenden.

Die nach Milosevics Tod wichtigsten Angeklagten – der bosnische Serbenführer Radovan Karadzic und sein General Ratko Mladic – sind aber noch nicht einmal gefasst. Für ein Verfahren in der Dimension des Milosevic-Prozesses reicht die Zeit nicht mehr.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 14. März 2006

Grossbrände. Grosse Waldbrände in Texas haben sechs Menschen das Leben gekostet und mehr als 120 000 Hektar Land verwüstet. Zwei Menschen verbrannten in ihrem Haus. Vier weitere Menschen kamen bei einem Massenunfall auf einer Fernstrasse ums Leben. Grund für den Unfall war die vom Rauch getrübte Sicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. März 2006

Votum gegen Kampfhunde

BERN Gegen gefährliche Hunde muss der Bund Massnahmen treffen. Gestern hat der Ständerat einer Motion seiner Wissenschaftskommission (WBK) mit 38 zu 4 Stimmen zugestimmt. Gleiches tat am Mittwoch der Nationalrat mit 128 zu 43 Stimmen. Der Bundesrat muss nun zwei Artikel des Tierschutzgesetzes in Kraft setzen, um damit den Schutz vor gefährlichen Hunden zu gewährleisten. Die WBK nannte in ihrem Vorstoss Vorschriften zu Zucht, Import und Haltung als Beispiele. Verbote von gefährlichen Rassen werden nicht ausgeschlossen. Die WBK vertrat die Meinung, dass die Inkraftsetzung der Artikel im Tierschutzgesetz als Rechtsgrundlage dafür ausreiche. Das Verhalten von Hunden hänge wesentlich von den Verhältnissen ab, in denen ein Hund gehalten werde, hielten mehrere WBK-Votanten dazu fest. Tiere müssten so behandelt werden, dass sie Menschen nicht gefährlich würden, sagte etwa Gisèle Ory (sp, NE). Anderer Meinung war Thomas Pfisterer (fdp, AG): Das Tierschutzgesetz könne nicht auf den Menschenschutz erweitert und damit neue Bestimmungen quasi am Volk vorbeigeschmuggelt werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. März 2006

Kampfhunde: Handeln soll nun doch der Bund

Bern. – Der Bundesrat soll umgehend Vorschriften zum Schutz vor gefährlichen Hunden erlassen. Dies hat der Nationalrat gestern klar verlangt und damit Joseph Deiss den Rücken gestärkt: Deiss war im Bundesrat mit einem Massnahmenpaket abgeblitzt. Für den Schutz der Bevölkerung vor Kampfhunden seien die Hundehalter und die Kantone verantwortlich, hatte die Landesregierung geltend gemacht. Der Ständerat dürfte heute dem Nationalrat folgen und den Bundesrat mit einer Kommissionsmotion zum Handeln verpflichten. Ob es zu einem Pitbull-Verbot oder zu Beschränkungen für bestimmte Hunderassen kommt, bleibt nach dem Machtwort des Parlaments aber ungewiss. *(bvr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. März 2006

nicht verabschiedet, sondern die Sache an die Kantone weitergibt, die einfach strengere Haltemassnahmen erlassen sollen.

128. Auch das erstlich erlassene Verbot im Welschland wird wieder aufgehoben.

Milosevic starb an Herzversagen

Die Todesursache von Slobodan Milosevic steht nach der Autopsie fest: Der angeklagte Kriegsverbrecher erlag einem Herzinfarkt. Seine Anhänger werfen dem Tribunal Mord vor.

Von **Enver Robelli**

Zürich. – Der ehemalige jugoslawische Präsident Slobodan Milosevic ist laut dem vorläufigen Ergebnis der Autopsie an einem Herzinfarkt gestorben. Dies teilte am Sonntagabend ein Sprecher des Uno-Kriegsverbrechertribunals in Den Haag mit. Um die Todesursache von Milosevic kursierten am Wochenende wilde Spekulationen, die von Selbstmord bis zu einer Vergiftung reichten. Milosevic war am Samstag tot in seiner Gefängniszelle gefunden worden. Die Autopsie im Gerichtsmedizinischen Institut von Den Haag dauerte nach Angaben des Uno-Gerichts acht Stunden. An der Untersuchung nahmen auch ein serbischer und ein russischer Arzt teil, um mögliche Zweifel am Ergebnis auszuschliessen.

Chefanklägerin Carla Del Ponte reagierte verbittert auf den Tod des angeklagten Kriegsverbrechers. Sie sprach von einer «völligen Niederlage», weil den zahllosen Opfern auf dem Balkan keine Gerechtigkeit verschafft worden sei. In Belgrad versuchten Anhänger von Milosevic mit Verschwörungstheorien aus dem Täter ein Opfer zu machen. Der ehemalige Präsident sei in Den Haag ermordet worden, schimpfte ein Vertreter der Sozialistischen Partei von Milosevic. Auch dessen Ehefrau behauptete, ihr Mann sei vergiftet worden.

Die Sozialisten verlangten ein Staatsbegräbnis für Milosevic; ausserdem müsse der 64-Jährige in der «Allee der Grossen» auf dem Belgrader Zentralfriedhof seine letzte Ruhe finden. Die Regierung ignorierte bislang diesen Wunsch. Als möglicher Ort der Beisetzung wurde auch Moskau genannt, weil dort Milosevics Frau Mira Markovic und Sohn Marko vermutet werden. Die beiden werden von der serbischen Justiz strafrechtlich verfolgt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. März 2006

129. Mit diesem vernunftlosen Handeln wird aber das Gros des Nationalrats und des Ständerates nicht einverstanden sein, denn diese werden ein Hickhack gegen den Bundesrat starten, um die Ausarbeitung eines Kampfhundeverbotes doch noch zu verwirklichen.
130. Durch den Bundesratsbeschluss können weiterhin Menschenleben durch Kampfhunde gefährdet werden, was einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen entspricht.
131. In Texas in den USA werden grosse Waldbrände wüten, die grosse Zerstörungen hervorrufen und leider auch Menschenleben fordern werden.
132. Dann ergibt sich, dass in Afghanistan wieder Gruppierungen der Taliban stark aktiv werden und neuen Terror ausüben sowie Ausländer ermorden.
133. Das nächste nennenswerte Ereignis wird am 11. März sein, dass der einstige Serbenführer, Kriegsverbrecher und Völkermörder Slobodan Milosevic im Gefängnis des Kriegsverbrechertribunals in Holland durch einen Herzinfarkt stirbt und folglich nicht mehr für seine verbrecherischen Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Zwietracht auch nach dem Tod

«Selbst noch im Tod spaltet er die Serben», analysiert die angesehene Belgrader Zeitung «Politika» am Montag. Uneinigkeit herrscht bei der Frage, wie der frühere jugoslawische Präsident Slobodan Milosevic beerdigt werden soll. Die Milosevic-Sozialisten und die oppositionelle, extrem nationalistische Radikale Partei verlangen ein Ehrengrab. Die Bestattung soll mit allen staatlichen Ehrbezeugungen erfolgen.

Drohung mit Regierungssturz

Auf der anderen Seite stehen die meisten demokratischen Parteien, die den Staat heraushalten wollen und die Bestattung als reine Privatangelegenheit betrachten. Und mehr noch. Die Sozialisten drohen, die Regierung zu Fall zu bringen, sollten ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Denn von ihren Stimmen hängt die Minderheitsregierung des Nationalkonservativen Vojislav Kostunica ab. Der hat sich bisher in der Öffentlichkeit nicht äussern wollen. Doch hinter den Kulissen sollen die Telefondrähte zwischen der Regierung und den Sozialisten glühen, um doch noch eine Absprache zu erreichen.

Haftbefehl gegen Ehefrau

Das Schwierigste dürfte die Aufhebung des internationalen Haftbefehls gegen die Milosevic-Ehefrau Mirjana Markovic sein, damit sie an der Beerdigung in Belgrad teilnehmen kann. Denn die Justizbehörden wollen sich nicht in die Nähe der Rechtsbeugung stellen. Der Republikspräsident Boris Tadic, Gegner von Milosevic und auch der amtierenden Regierung, drückte im Schnelldurchgang ein Verbot für die Armee durch, sich an der Trauerfeier zu beteiligen. Auch lehnte er es ab, die Milosevic-Ehegattin zu amnestieren, um ihr so den Weg nach Belgrad zu ebnen.

Doch die Milosevic-Anhänger wollen trotz allem eine Beerdigung in ihrem Sinne erzwingen. Die Vereinigung Freiheit, die sich die Verteidigung von Milosevic auf die Fahnen geschrieben hat, drohte: «Wir werden weder Präsident Tadic noch Bürgermeister Bogdanovic fragen.» Das Volk «hat entschieden, dass Milosevic mit staatlichen Ehren beigesetzt wird», polterte ihr Vorsitzender. «Zwei Millionen werden zur Beerdigung kommen.» (dpa/sda)

Der Landbote Winterthur, Dienstag, 14. März 2006

Taliban haben vermutlich vier Ausländer ermordet

Im Süden von Afghanistan organisieren sich die Taliban und die al-Qaida neu. Das führt auch zu neuen Spannungen zwischen Afghanistan und dem Nachbarland Pakistan.

Von **Ahmad Taheri**

«Die Männer waren als Polizisten gekleidet. Sie hielten unseren Wagen an, verbanden uns die Augen und trennten uns von den Albanern. Bald hörten wir die Schüsse.» Das erzählt einer der vier Afghanen, die zusammen mit vier aus Mazedonien stammenden Albanern in der afghanischen Südprovinz Kandahar unterwegs waren. Die Leichen der Fremden fand man auf einer Landstrasse. Die Afghanen hatte man freigelassen. Die vier Mazedonier arbeiteten für die Düsseldorfer Firma Ecolog, die unter anderem mit der Entsorgung der Abwässer der amerikanischen und afghanischen Kasernen betraut ist. Nach Angaben der Firma Ecolog war unter den Ermordeten kein Deutscher, wie zunächst angenommen worden war.

Die Attentäter waren anscheinend Taliban. Qari Mohammad Yusef, ein Mann, der sich Talibansprecher nennt, sagte gegenüber der BBC: Die «ehrwürdigen Taliban» hätten die Fremden hingerichtet. Vielleicht rechnete die deutsche Firma, als sie die albanischen Mitarbeiter nach Kandahar schickte, damit, dass sie als sunnitische Muslime weniger gefährdet seien als ihre christlichen Kollegen. Man hätte aber wissen müssen, dass weder Herkunft noch religiöse Zugehörigkeit bei den paschtunischen Zeloten eine Rolle spielt. «Wer mit den Amerikanern zusammenarbeitet, wird von uns umgebracht», sagte der Sprecher der Taliban.

Die meisten Opfer der Taliban waren bis jetzt ihre muslimischen Landsleute. Vor einem halben Jahr haben die so genannten Koranschüler sogar eine Reihe hochrangiger islamischer Theologen ermordet. Denn diese hatten öffentlich die Gewalttaten der Taliban verurteilt. Zuletzt haben die Taliban zwanzig Regierungssoldaten in der Provinz Helmand, die zurzeit ihre Hochburg ist, in einen Hinterhalt gelockt und niedergemetzelt. Wie es scheint, haben die Taliban und ihre Helfer, die Al-Qaida-Leute, sich neu organisiert und schlagen in den Provinzen des Südens und des Ostens mit voller Wucht zu. Das haben auch die Amerikaner zu spüren bekommen. Vor wenigen Tagen wurde ein amerikanischer Konvoi in den Bergen der Ostprovinz Konar beschossen. Vier Soldaten der Koalition kamen ums Leben. Das war der schwerste Anschlag gegen die Amerikaner in den letzten Monaten.

Die meisten Opfer der Taliban waren bislang muslimische Landsleute.

Ungesicherte Grenze

Die Provinz Konar grenzt an Pakistan, wie die meisten paschtunischen Regionen im Süden. Daher wirft die afghanische Regierung den Pakistanern vor, sie liessen die Terroristen unbehelligt über die Grenze nach Afghanistan kommen. Der Vorwurf sorgte für ein Wortgefecht zwischen Kabul und Islamabad in den vergangenen Wochen. Die Spannung zwischen den beiden Nachbarländern erhöhte sich, als am Sonntag ein Selbstmordattentat gegen Sibqatullah Mojadadi verübt wurde. Vier Menschen kamen ums Leben, darunter die beiden Attentäter. Mojadadi selbst kam mit ein paar Schrammen davon. Wenige Stunden später beschuldigte «Hasrat», «seine Heiligkeit», wie die Bevölkerung den Sufischeich nennt, den pakistanischen Geheimdienst als Drahtzieher des Anschlags.

Pläne für Morde an Politikern

Der afghanische Präsident Hamid Karzai erklärte, seit zwei Monaten lägen Informationen vor, wonach es Pläne zur Ermordung hochrangiger afghanischer Politiker gebe. Das Attentat gegen Mojadadi, den Vorsitzenden des afghanischen Senats, kommt nicht von ungefähr. Der bei allen Völkerschaften Afghanistans hoch angesehene Theologe leitet auch die «Kommission der nationalen Versöhnung». Dank ihm kehrten einige hochrangige Taliban ihrer blutigen Vergangenheit den Rücken. Sie nahmen sogar an den Parlamentswahlen teil. Vier von ihnen sitzen heute in der Volesi-Jirga, der afghanischen Volkskammer. Das ist für die radikalen Taliban politisch eine grosse Niederlage. Der Versuch, «seine Heiligkeit» zu ermorden, sorgte für Volkszorn, der sich vor allem gegen Pakistan als verdächtigten Drahtzieher richtet. Die pakistanische Botschaft in Kabul gleicht zurzeit einer Festung.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. März 2006

134. Seine vielen fehlgeleiteten Anhänger werden behaupten, dass Milosevic ermordet worden sei, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, denn sein Tod wird infolge eines Herzversagens eintreten, weil er an Herzproblemen leidet.
135. Kurz danach masst sich wieder einmal Israel etwas an, das wider alles Recht verstösst, und zwar dadurch, indem israelische Kräfte ins Westjordanland einfallen und in Jericho das dortige grosse Gefängnis stürmen, um des palästinesischen Extremistenführers und Mörders Ahmed Saadat habhaft zu werden.

Spekulation um Milosevics Tod

Im Blut des verstorbenen jugoslawischen Ex-Präsidenten wurden im Januar Spuren eines nicht verordneten Medikaments entdeckt, das die verschriebenen Herzmittel neutralisiert hat.

DEN HAAG – Er habe am 12. Januar eine Probe untersucht, nachdem Milosevic nicht auf blutdrucksenkende Mittel reagiert habe, sagte der niederländische Toxikologe Donald Uges. Dabei habe er Hinweise auf das Lepra-Mittel Rifampicin gefunden, das andere Medikamente sehr schnell abbaut und dadurch neutralisiert.

Auf Anordnung der Richter hatte der 64-Jährige seine verordneten Medikamente immer unter Aufsicht eingenommen, aber der Blutdruck sei einfach nicht zurückgegangen. Die wahrscheinlichste Erklärung dafür sei, dass Milosevic ein weiteres Mittel mit entgegengesetzter Wirkung genommen habe. Dies könnte seinen Gesundheitszustand verschlechtert haben. Nach dem vorläufigen Autopsiebericht starb Milosevic an einem Herzinfarkt.

Nach Angaben des russischen Aussenministeriums hat sich Milosevic kurz vor seinem Tod über eine unzureichende medizinische Versorgung in Den Haag beschwert und um eine Behandlung in Moskau gebeten. Ein entsprechendes Schreiben sei am Samstag der russischen Botschaft in den Niederlanden übergeben worden. Aussenminister Sergej Lawrow zeigte sich misstrauisch über das Obduktionsergebnis und kündigte die Entsendung von vier russischen Pathologen nach Den Haag an. Die Niederlande haben ihnen gestern Abend die Einreise gestattet.

Tadic für Zusammenarbeit

Der serbische Präsident Boris Tadic erklärte, Milosevic hätte eine intensivere medizinische Behandlung gebraucht. Insofern sei das Uno-Tribunal für seinen Tod verantwortlich. Dies solle die künftige Zusammenarbeit Serbiens mit dem Gericht aber nicht behindern, sagte Tadic, dessen Demokratische Partei Milosevic im Jahr 2000 gestürzt hat.

Nach Angaben seines Rechtsbeistands Zdenko Tomanovic soll Milosevic in Belgrad beigesetzt werden. Sein Sohn Marko werde die sterblichen Überreste in Empfang nehmen. Das niederländische Aussenministerium hat bestätigt, dass der in Moskau lebende Sohn ein Einreisevisum erhalten habe. Allerdings war zunächst unklar, ob die serbische Regierung die Beisetzung auf ihrem Territorium zulassen wird. Milosevics Sozialistische Partei forderte eine ehrenvolle Bestattung in Belgrad oder in seiner Heimatstadt Pozarevac. Auch die Witwe Mirjana Markovic solle zu der Feier zugelassen werden; anderenfalls würden die Sozialisten die derzeitige Minderheitsregierung zu Fall bringen.

Markovic lebt wie ihr Sohn in Moskau und wird in Serbien mit Internationalem Haftbefehl gesucht. Marko Milosevic, gegen den inzwischen kein Haftbefehl mehr besteht, erklärte, die Familie erwäge eine vorübergehende Beisetzung in Moskau. *(ap)*

Ein Anhänger Milosevics trägt sich in Belgrad in ein Kondolenzbuch ein. Bild: key

Milosevic als Druckmittel

BELGRAD – Milosevics Tod bedeutet nach Ansicht einiger politischer Beobachter für die Zukunft Serbiens nichts Gutes. «Nur für die Nationalisten und die Radikalen ist sein Tod eine gute Nachricht», sagt Nenad Canak, der Chef der Demokratischen Liga der Vojvodina, einer der erbittertsten Gegner Milosevics. «Sie werden ihn benutzen, um das Volk damit zu manipulieren.» Die SPS droht bereits damit, jene bestrafen zu wollen, welche 2001 die Auslieferung Milosevics ermöglicht hatten.

Vuk Draskovic, der Aussenminister Serbien-Montenegros, sieht dagegen wenig Grund zur Beunruhigung. «Natürlich werden einige Parteien versuchen, aus Milosevics Tod Kapital zu schlagen», sagte Draskovic gegenüber serbischen Medien. «Doch sie werden keinen Erfolg haben. Milosevic war ein Mörder, und das wissen wir.»

Doch die Nationalisten trauen dem Tribunal schon längst nicht mehr. Die Serbische Radikale Partei (SRS) liess verlauten, sie sorge sich um Vojislav Seselj, der dort seit drei Jahren in Untersuchungshaft sitzt. «Wollen unsere Führer wirklich Serben nach Den Haag schicken, obwohl sie wissen, dass unsere Patrioten dort ermordet werden?» fragte Tomislav Nikolic, der Vorsitzende der SRS. *DINKO GRUHONJIC*

Der Landbote Winterthur, Dienstag, 14. März 2006

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 6. April 2006

Gewalt und Proteste in Gaza

Nach der gewaltsamen Stürmung eines Gefängnisses in Jericho durch die israelische Armee verschleppten Palästinenser zahlreiche Ausländer.

Jericho. – Die israelische Armee brach am Morgen die Aussenwand des Gefängnisses im Westjordanland auf und liess dann Planierraupen vorfahren. Bei Schusswechseln wurden zwei Palästinenser getötet. Einer davon war ein Häftling.

Per Lautsprecher forderte die Armee Ahmed Saadat, den Chef der radikalen Organisation Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP), auf, sich zu ergeben. Mindestens 180 Männer verliessen darauf das Gebäude mit erhobenen Händen, einige davon nur in Unterhosen. Der Gesuchte war aber nicht unter ihnen. Saadat verschanzte sich noch stundenlang mit mehreren Gefolgsleuten im Gebäude und stellte sich erst am Abend der israelischen Armee.

Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas machte die USA und Grossbritannien für den Angriff mitverantwortlich, weil diese ihre Beobachter aus dem Gefängnis abgezogen hatten. Die radikalislamische Hamas, die künftig die Palästinenserregierung stellen wird, warnte Israel davor, Saadat Schaden zuzufügen. Die kleinere PFLP kündigte Vergeltung an.

Saadat und vier weitere PFLP-Mitglieder sassen wegen des Mordes an dem israelischen Tourismusminister Rechavam Seevi im Oktober 2001 ein; laut israelischer Darstellung sollte Saadat in Kürze frei gelassen werden. Israel will Saadat jetzt vor ein eigenes Gericht bringen.

IKRK-Delegierter wieder frei

Der grösste israelische Einsatz in den palästinensischen Autonomiegebieten seit Monaten löste gewalttätige Reaktionen aus. Aus Protest entführten radikale Palästinenser mehrere Ausländer. Bewaffnete verschleppten aus dem IKRK-Büro in Chan Junis im südlichen Gazastreifen auch einen Schweizer Delegierten, der jedoch am späten Dienstagabend wieder freikam. Hunderte Palästinenser stürmten das britische Kulturzentrum in Gaza und steckten das Gebäude in Brand. Auch in Ramallah besetzten Demonstranten ein britisches Kulturzentrum. *(SDA/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. März 2006

Den Haag

Milosevic starb natürlichen Todes

Der frühere jugoslawische Staatschef Slobodan Milosevic ist eines natürlichen Todes gestorben. Es gebe keinerlei Hinweise auf ein Verbrechen, teilte die Staatsanwaltschaft in Den Haag mit. Mehrere schwere Herzfehler hätten zu einem Herzinfarkt geführt, hiess es am Mittwoch in einem Communiqué. Dies sei das endgültige Ergebnis der gerichtsmedizinischen Untersuchung. Die niederländischen Rechtsmediziner konnten keine giftigen Stoffe in Milosevics Blut finden, sondern nur Spuren der ihm verschriebenen Medikamente.

Um die Unabhängigkeit der Untersuchung zu gewährleisten, liessen die Niederländer ihren Befund vom Rechtsmedizinischen Institut in Bonn überprüfen, das zum selben Ergebnis kam. Es wurden auch keine Spuren des bei der Bekämpfung von Tuberkulose eingesetzten Mittels Rifampicin gefunden. (sda/dpa/afp)

Kritik an Israels Militäraktion

Aus Protest gegen die Erstürmung des palästinensischen Gefängnisses in Jericho haben die Palästinensergruppen zu einem Generalstreik in den Autonomiegebieten aufgerufen.

JERUSALEM – Die israelischen Truppen hatten am Dienstag den Anführer der Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP), Ahmed Saadat, und fünf weitere Häftlinge gefangenen genommen, die an der Ermordung des israelischen Tourismusministers Rehavam Seevi 2001 beteiligt gewesen sein sollen. In der israelischen Presse wurden der Angriff auf das Gefängnis und die Festnahmen gefeiert. «Wir haben sie», hiess es in einer Schlagzeile.

Der amtierende Ministerpräsident Ehud Olmert und Aussen- und Justizministerin Tsipi Livni bekräftigten die Absicht der Regierung, Saadat und vier weitere Beteiligte wegen des Attentats auf Seevi vor Gericht zu stellen. «Sie werden nach israelischem Recht angeklagt und die Strafe erhalten, die sie verdient haben», sagte Olmert. Dazu müssen allerdings noch einige rechtliche Fragen geklärt werden, da es in Israel untersagt ist, einer Person wegen eines Verbrechens zwei Mal den Prozess zu machen. «Ich bin mir sicher, dass sie für einige Zeit bei uns bleiben werden», sagte Livni. Verteidigungsminister Schaul Mofas wies Vorwürfe zurück, die Militäraktion habe zwei Wochen vor der Parlamentswahl nur dazu gedient, konservative Wähler für die Partei Kadima von Olmert zu gewinnen.

Abriegelung verlängert

Die Abriegelung der palästinensischen Gebiete wurde wegen der angespannten Lage bis zum Wochenende verlängert. Die israelischen Streitkräfte hatten bei der Erstürmung des Gefängnisses zunächst mehr als 300 Palästinenser gefangen genommen, darunter auch zahlreiche Polizisten. Bis auf 38 seien alle Personen wieder freigelassen, hiess es gestern.

Der palästinensische Präsident Mahmud Abbas hat den israelischen Angriff auf das Gefängnis in Jericho als «unverzeihliches Verbrechen» verurteilt. Dies sei eine Beleidigung und Demütigung des palästinensischen Volkes, sagte Abbas gestern bei einem Besuch der zerstörten Haftanstalt; Israel habe mit seinem Vorgehen alle Abkommen verletzt. Abbas hatte wegen des israelischen Angriffs und der darauf folgenden Unruhen seine Europareise abgebrochen. Ursprünglich wollte er gestern mit Spitzenvertretern der Europäischen Union zusammentreffen und eine Rede vor dem Europäischen Parlament halten.

Wachleute kritisiert

Abbas deutete an, dass die britischen Wachleute und die amerikanischen Beobachter, die nach einem 2002 getroffenen Abkommen in dem Gefängnis stationiert waren, mit Israel zusammengearbeitet hätten: «Ich nenne die Fakten», sagte Abbas. «Sie gingen um 09.20 Uhr, die Israelis kamen um 09.30 Uhr. Wie kann man das erklären?» Da viele Palästinenser dieselbe Vermutung hatten wie Abbas, richtete sich der Protest am Dienstag vor allem gegen die Ausländer in den palästinensischen Gebieten, elf von ihnen wurden verschleppt. Gestern wurde auch die letzte Geisel wieder freigelassen.

«Unnötig, illegal»

Die internationale Gemeinschaft reagierte besorgt auf den israelischen Angriff und die Unruhen. Das Europäische Parlament verurteilte die neue Welle der Gewalt und kritisierte auch die Rolle Israels. Parlamentspräsident Josep Borrell sagte in Strassburg, der israelische Militäreinsatz gegen ein palästinensisches Gefängnis in Jericho sei eine «unnötige illegale Aktion» gewesen. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und die Europäische Union riefen beide Seiten zur Mässigung auf. Die deutsche Regierung in Berlin appellierte an die Konfliktparteien, die Lage wieder zu beruhigen. *(ap)*

Präsident Mahmud Abbas vor dem zerstörten Gefängnis in Jericho. Bild: key

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. März 2006

136. Etwa zur gleichen Zeit ereignet sich im Gebiet der Ostküste Indonesiens in der ‹Banda-See› ein Seebeben der Stärke 6,9, wodurch ein kleiner Tsunami ausgelöst wird, was natürlich in den betroffenen Gebieten zu Angst und Schrecken unter der Bevölkerung führt.
137. Weiter ergibt sich in Frankreich, dass ein Kündigungsschutz-Gesetz für junge Berufsanfänger ausser Kraft gesetzt wird, was zu wochenlangen Protestdemonstrationen sowie zu Randalen, Strassenschlachten, Ausschreitungen und Zerstörungen führt.

Seebeben im Osten Indonesiens

Jakarta. – Ein heftiges Seebeben der Stärke 6,8 hat am Dienstag die Ostküste Indonesiens erschüttert und eine Panik in der Bevölkerung ausgelöst. Ernste Schäden entstanden nach offiziellen Angaben nicht. Unbestätigten Berichten zufolge kam es zu einem kleineren Tsunami, der aber keinen Schaden anrichtete, wie die Polizei erklärte.

Nach Angaben des Geologischen Dienstes in den USA lag das Zentrum des Bebens rund 93 Kilometer westlich von Ambon, der Hauptstadt der Provinz Molukken, in 40 Kilometer Tiefe unter der Banda-See. Augenzeugenberichten zufolge eilten Bewohner von Ambon in Panik aus Wohnhäusern und Geschäften auf die Strassen. Später ereigneten sich noch mehrere Nachbeben. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 15. März 2006

Frankreich Demonstrierende Studenten halten bereits 21 Universitäten völlig blockiert

Junge als «Wegwerf-Mitarbeiter»

Der Protest gegen die Aufweichung des Kündigungsschutzes geht in Frankreich weiter. Nach den Studenten hat die Bewegung die Gymnasiasten ergriffen, die gestern ebenfalls auf die Strasse gingen.

René Brunner, Paris

Wie hier im nordfranzösischen Lille demonstrierten gestern Tausende gegen die Änderungen beim Kündigungsschutz. (key)

Donga Brahim ist einer der jungen Männer, denen Premierminister Dominique de Villepin mit dem CPE (Contract de première embauche), seinem neuen Arbeitsvertrag für jugendliche Berufseinsteiger, helfen will. Der 21-jährige Franzose, dessen Eltern vor 24 Jahren aus Mali eingewandert sind, hat die Schule ohne Diplom vorzeitig verlassen. Seitdem jobbt er ohne Hoffnung auf einen festen Erwerb mit temporären Verträgen, die von Gesetzes wegen auf maximal sechs Monate limitiert – und immer mit dem Minimallohn bezahlt sind. Findet er nichts, was häufig vorkommt, stempelt er wie die meisten Jungen in den Vorstädten. Jeder zweite Arbeitnehmer unter 26 Jahren hat in den heissen Banlieues keine feste Stelle.

Diskriminierung trifft alle

«Mit dem neuen Arbeitsvertrag für Berufseinsteiger hat Donga Brahim während zweier Jahre einen festen Job, kann sich bewähren und zusätzliche Qualifikationen erwerben. Seine Chancen auf eine feste Stelle nach dem gültigen Arbeitsrecht werden so viel grösser», streicht Premierminister Dominique de Villepin die Vorzüge seines neuen Arbeitsvertrages heraus. Dank der Auflockerung des Kündigungsschutzes sei das Risiko für einen Patron viel geringer, einem Jungen eine Chance zu geben, ist seine Überlegung. Für die Regierung ist der CPE denn auch ein zentraler Teil eines Massnahmenpakets gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit.

Donga ist trotzdem vehement gegen den «Contrat première embauche» und unterstützt die Studenten, welche die Universitäten des Landes lahm legen. «Mit diesem Gesetz diskriminiert die Regierung weder Schwarze noch Araber. Sondern alle Jungen in Frankreich. Egal, welcher Hautfarbe», sagt Donga resolut. Der CPE mache die Jugendlichen zu «Wegwerf-Mitarbeitern» und öffne allen Missbräuchen Tür und Tor. «Die Patrons können mit uns machen, was sie wollen. Sind wir 26 Jahre alt, werfen sie uns weg und beuten jüngere aus, bis diese ebenfalls 26 Jahre alt sind», meint Donga Brahim.

62 Prozent stehen hinter Protesten

Gut zwei Drittel der 84 Hochschulen waren gestern von den Protesten erfasst. Die Zahl der völlig blockierten Universitäten stieg laut Regierungsangaben von 17 auf 21. Die Bewegung gegen den CPE hat nun auch die Berufs- und Mittelschulen erfasst. In zahlreichen Städten kam es zu Demonstrationen mit Tausenden von Teilnehmern. Die linke Opposition verhärtet den Ton. Im Namen der Rechtsgleichheit der Arbeitnehmer klagen sie Sozialisten beim Verfassungsgericht gegen die Arbeitsmarktreform an, weil diese den geltenden Kündigungsschutz ausser Kraft setze. Nicht nur die Studenten, Linksparteien und Gewerkschaften sind der Meinung, dass die Regierung damit das gesamte Arbeitsrecht des Landes aus den Angeln heben und eine Liberalisierung einleiten wolle, die auf Kosten der Arbeitnehmer gehe. 62 Prozent der Franzosen halten nach der Umfrage die Proteste für berechtigt. «Der CPE ist vielleicht besser als gar nichts für unqualifizierte junge Arbeitslose», relativiert zwar eine Studentin. «Aber natürlich ist es ungerecht, dass auch diplomierte Akademiker mit einer zweijährigen Probezeit angestellt werden.»

Falls der Widerstand weiter wächst, wird der Vorstoss vielleicht sogar zum Rettungsanker der Regierung: Ein Veto des Verfassungsgerichts könnte ihr als «Notausgang aus der Krise» dienen. Der Vorsitzende des Verfassungsgerichts wie auch die Mehrheit der Richter wurden allerdings von Staatspräsident Jacques Chirac ernannt. Sie werden wohl kein Urteil fällen, das vom Volk als Kapitulation vor dem Druck der Strasse ausgelegt werden könnte.

Wachsende Wut

Die Studentenproteste in Paris gegen eine Gesetzesänderung beim Kündigungsschutz weiten sich aus. Am Donnerstag beteiligten sich nach Angaben von Polizei und Veranstaltern rund 250 000 Menschen an Kundgebungen gegen die Lockerung des Kündigungsschutzes für Berufsanfänger. Allein in Paris gingen mindestens 30 000 Menschen auf die Strasse. Die grössten Demonstrationen ausserhalb der Hauptstadt gab es in Marseille, Bordeaux, Rennes und Limoges. Gut zwei Drittel der Hochschulen waren auch am Donnerstag von den Protesten erfasst. Premier Dominique de Villepin sagte, er verfolge den Ablauf des Protesttages «sehr aufmerksam». Im Rahmen des vom Gesetz vorgegebenen Rahmens sei er für den Dialog offen.

In Paris kam es zum Ende der Demonstration erneut zu vereinzelten Krawallen. Nachdem sich der Protestzug zwei Stunden lang friedlich durch die Stadt bewegt hatte, warfen etwa 200 Jugendliche Flaschen auf Bereitschaftspolizisten. Angesichts der Ausschreitungen der Vortage forderte die Polizeigewerkschaft Alliance von Innenminister Nicolas Sarkozy «klare Instruktionen für das Vorgehen gegen professionelle Provokateure». (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 17. März 2006

Die Opposition will aufs Ganze gehen

In Frankreich ist kein Ende der politischen Krise in Sicht, nachdem der Verfassungsrat die umstrittene Reform ohne Sondervoten passieren liess.

Von **Jacqueline Hénard, Paris**

Heute Freitagabend will Staatspräsident Jacques Chirac «auf allen Radio- und Fernsehsendern» Stellung nehmen zu der Arbeitsmarktreform für Berufsanfänger, die Frankreich in eine tiefe politische Krise gestürzt hat. Der französische Verfassungsrat hatte gestern Donnerstagabend nach stundenlangen Beratungen die umstrittene Reform für verfassungskonform erklärt. Theoretisch kann das Gesetz, das den Kündigungsschutz für junge Leute unter 26 Jahren praktisch aufhebt, damit sofort in Kraft treten. Wie aus Chiracs Umgebung gestreut wurde, will der Präsident, der am Donnerstag die amerikanische Aussenministerin zu Gast hatte, einen gross angelegten «Sozialgipfel» verkünden. Das entspricht dem Wunsch seines Premierministers Dominique de Villepin. Es sieht allerdings nicht so aus, als ob die Gewerkschaften nach der erfolgreichen Mobilisierung der vergangenen Tage bereit sind, sich an den Verhandlungstisch zu setzen. Sie fordern weiterhin den bedingungslosen Rückzug der Reform.

Der Staatspräsident «setzt sich einer Kraftprobe aus», kommentierte der Parteichef der französischen Sozialisten, François Hollande. Der Zentrist und Europa-Abgeordnete Jean-Louis Bourlanges sagte die Niederlage der Konservativen bei den kommenden Wahlen voraus: «Die Annahme der Teilreform wird die frustrierten französischen Studenten in entschlossene Gegner der rechten Parteien verwandeln.» Bernard Thibault, Chef der postkommunistischen Gewerkschaft CGT, drohte, der Staatspräsident würde die Lage vollends «vergiften», wenn er das Gesetz sofort in Kraft treten liesse.

Den ganzen Tag über hatten sich Gegner der Reform mit spontanen Aktionen in Szene gesetzt und den Alltag von Hunderttausenden Autofahrern und Bahnbenutzern erschwert. Sie hielten die Blockaden vor Schulen und Gymnasien aufrecht, setzten sich zu Hunderten auf Durchfahrtsstrassen und Bahngeleise. Am Nachmittag drängten sich in der Pariser Gare de Lyon mehr als tausend Studenten an den Polizeibarrikaden vorbei und hinderten Dutzende Züge an der Abfahrt. Am Morgen hatten Oberschüler den Autobahnring von Paris blockiert und kilometerlange Staus ausgelöst. Erziehungsminister Gilles de Robien hatte die Schuldirektoren und Universitätspräsidenten – weit gehend folgenlos aufgefordert, für eine geordnete Fortsetzung der Lehrveranstaltungen zu sorgen. In 58 Universitäten und 556 Gymnasien war der Unterricht gestört oder unterbrochen. Vor den Toren kam es zu konfusen Auseinandersetzungen zwischen Gegnern der Reform und Gegnern der Blockaden.

Geister von 68 werden geweckt

Während die Mitglieder des Verfassungsrats noch tagten, sickerte durch, dass der Staatspräsident das Gesetz verkünden wolle und gleichzeitig ein «‹Grenelle› der sozialen Lage» einberufen werde. Das ist eine Anspielung auf die Abkommen, die der politischen Krise vom Mai 1968 ein Ende setzten. Damals hatten sich Vertreter der Regierung Pompidou – unter ihnen ein junger Staatssekretär für soziale Angelegenheiten namens Jacques Chirac –, der Gewerkschaften und der Arbeitgeber in zweitägigen Verhandlungen auf eine kräftige Erhöhung der Gehälter (zwischen 10 und 35 Prozent) und eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit geeinigt. Der Streik dauerte noch einige Tage an. Staatspräsident de Gaulle rief Neuwahlen aus, die ihm Ende Juni eine solide Mehrheit in der Nationalversammlung verschafften und rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien die Lage beruhigten. Ihren Namen haben die «accords de Grenelle» bekommen, weil sie im Arbeitsministerium in der Rue de Grenelle, einem Patrizierhaus aus dem 18. Jahrhundert, ausgehandelt wurden. Die Verhandlungen fanden im ehemaligen Esszimmer des Stadtpalais statt, das seither ehrfürchtig «salle des accords» heisst.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. März 2006

138. Das, während die UNO einen neuen Menschenrechtsrat ins Leben ruft, der in Genf seinen Sitz haben soll, dem jedoch einige Staaten, wie z.B. die USA, nicht zustimmen, was bei US-Amerika aber nicht als

USA murren und machen mit

Der amerikanische Botschafter bei der Uno, John Bolton, hat nicht viel erreicht. Der neue Menschenrechtsrat kommt zu Stande, und die USA werden sich aktiv daran beteiligen.

Von **Walter Niederberger, New York**

Nach fünf Monate dauernden und oft sehr schwierigen Verhandlungen stimmten gestern 170 von 191 Staaten dem neuen Rat für Menschenrechte zu. Der schwer um einen Kompromiss ringende Präsident der Vollversammlung, Jan Eliasson, wiederholte, was schon lange klar war: Kein Land hat bekommen, was es forderte. «Aber wir stehen jetzt vor einem entscheidenden Moment, einem Moment, in dem der Multilateralismus gestärkt werden sollte.» Und der Kompromiss sei immerhin besser als der Status quo, erklärte der schwedische Diplomat, der im Schweizer Botschafter Peter Maurer einen Verbündeten hatte. Und der Status quo heisst, dass Unrechtsregimes wie jenes im Sudan in der Menschenrechtskommission in Genf sitzen und dort dafür sorgen, dass sie nie zur Rechenschaft gezogen werden.

Versöhnlichere Töne

Trotz der Einsicht, dass die Kommission keinen Kredit mehr hat, manövrierten sich die USA in eine zunehmend heikle Position. Ihnen drohte am Schluss sogar, als Neinsager im gleichen Boot zu sitzen wie der erklärte Reformgegner Kuba. Wie weit dies nur auf die von vielen Diplomaten beklagte fehlende Abstimmung zwischen Botschafter John Bolton und dem Aussenministerium zurückging, ist unklar.

Klar ist allerdings, dass Bolton gestern in seiner Erklärung weit versöhnlichere Töne anschlug. Es bleibe dabei, dass er kein Vertrauen in die Zusagen habe, wonach der neue Rat besser sei als die alte Kommission, meinte Bolton. Trotzdem böten die USA Hand zur Zusammenarbeit, um die neue Instanz «so stark wie möglich zu machen». Da Aussenministerin Condoleezza Rice zuvor Generalsekretär Kofi Annan telefonisch volle Kooperation zugesichert hatte, ist anzunehmen, dass der Botschafter zurückgepfiffen wurde.

Änderungen bis zuletzt forderten neben den USA auch Kuba, Pakistan und die Organisation der Islamischen Konferenz. Doch sie wurden von ihren Verbündeten daran gehindert, noch einmal Vorschläge aufzutischen. Für den Fall von Neuverhandlungen nämlich, so befürchteten die Reformkräfte, hätten die Gegner einer aufgewerteten Menschenrechtsinstanz Aufwind bekommen. Und dann wären nicht nur die USA, sondern auch die EU und die Schweiz mit leeren Händen dagestanden. Und die weiteren Reformen innerhalb der Uno stark erschwert worden.

Der neuen Instanz gehören 47 Staaten an, 6 weniger als der alten Kommission. Der Rat tagt regelmässig in Genf und wird alle Mitglieder einer Art Aufnahmetest unterziehen. Ein Budget von 4,5 Millionen Dollar zur Schaffung des Rates wurde bereits genehmigt; die USA tragen 22 Prozent dazu bei. Gewählt werden die Mitglieder am 9. Mai, und für den 16. Juni ist die erste Sitzung vorgesehen.

Die USA lehnten das Projekt ab, weil es angeblich nicht weit genug geht, doch sicherte die EU in einem Briefwechsel zu, offensichtliche Übeltäter nicht zu wählen und Länder unter einem Sanktionsregime der Uno auszuschliessen. Bolton selber bezeichnete gestern den Sudan, Kuba, den Iran, Weissrussland, Burma und Zimbabwe als nicht wählbar. Aufgenommen werden die Mitglieder mit einer absoluten Mehrheit von 96 Stimmen, und zwar in einer geheimen Wahl. Für den Ausschluss braucht es eine Zweidrittelmehrheit der Anwesenden, was gemäss Bolton ein stossendes Ungleichgewicht darstellt.

BILD BEBETO MATTHEWS/AP/KEYSTONE

Nicht glücklich mit dem Menschenrechtsrat: Uno-Botschafter John Bolton nach der gestrigen Abstimmung.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. März 2006

aussergewöhnlich gilt, weil dieses andauernd Menschenrechtsverletzungen ausübt, obwohl dies ständig geleugnet wird.

139. Und dass die USA die Menschenrechte missachten, wird sich auch Mitte März wieder im Irak erweisen, wenn durch die US-Streitkräfte eine Grossoffensive gegen Aufständische und Terroristen der Al-Qaida in der Nähe der Stadt Samarra stattfindet.

Schwere US-Luftangriffe im Irak

BAGDAD – Die US-Armee hat gestern im Irak den grössten Luftangriff seit der Invasion im Frühjahr 2003 gestartet. Mehr als 50 Kampfflugzeuge sowie 1500 irakische und US-Soldaten seien an der «Operation Schwärmer» beteiligt, teilte das US-Militär mit. Die Offensive werde voraussichtlich mehrere Tage andauern. Sie richtet sich gegen Aufständische, die rund um den Ort Samarra etwa 100 Kilometer nördlich von Bagdad aktiv sein sollen. Einige feindliche Waffen, darunter Sprengsätze, Granaten, Material für den Bau von improvisierten Bomben sowie Militäruniformen, seien bereits beschlagnahmt worden.

Ein hoher irakischer Offizier teilte mit, der massive Luft- und Bodeneinsatz richte sich gegen Anhänger des Anführers der Al Kaida im Irak, Abu Mussab al Sarkawi.

Die prekäre Sicherheitslage im Irak könnte die Beziehungen des Nachbarlands Iran zu den USA verbessern. Teheran hat sich gestern erstmals seit 27 Jahren zu offiziellen diplomatischen Kontakten mit Washington bereit erklärt. Der Sekretär des nationalen Sicherheitsrates, Ali Laridschani, sagte, der Iran sei zu direkten Gesprächen mit den USA über eine Lösung des Konflikts im Nachbarland Irak bereit. Die religiöse Schiiten-Allianz im Irak hatte zuvor um Gespräche des Irans mit dem US-Botschafter im Irak, Zalmay Khalilzad, gebeten. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. März 2006

Moskau: Betonteil traf U-Bahn-Zug

Moskau. – Bei einem Unfall in der Moskauer U-Bahn sind mehrere Dutzend Passagiere am Sonntag mit dem Schrecken davongekommen. Wegen unsachgemässer oberirdischer Bauarbeiten fielen in einem Tunnel mehrere Betonteile von der Decke, wie der Zivilschutz mitteilte.

Betonpfähle falsch versetzt

Ein Betonteil traf dabei die Fahrerkabine eines Zuges. Die Fahrgäste seien durch den Tunnel zu Fuss zurück zur Metrostation Woikowskaja im Nordwesten der russischen Hauptstadt gebracht worden. «Niemand ist verletzt worden», sagte ein Sprecher. Zehn Menschen aus dem betroffenen Waggon hätten sich von Notfallpsychologen behandeln lassen.

Als Unglücksursache machte die Moskauer Justiz Pfusch beim Aufstellen einer grossen Reklametafel aus. Die Arbeiter hätten zwei Betonpfähle in die Erde gerammt und dabei den dicht darunter verlaufenden U-Bahn-Tunnel getroffen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. März 2006

140. Dieser Angriff muss deshalb als besonders verbrecherisch bezeichnet werden, weil zu diesem Zeitpunkt die Sunniten und die Schiiten sich politisch bemühen

Armeen im Irak demonstrieren Stärke

Am Tag der Vereidigung des neuen irakischen Parlaments lancierten einheimische und US-Truppen eine der grössten Militäraktionen seit dem Krieg.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Drei Wochen nach dem Anschlag auf das schiitische Heiligtum in Samarra, der eine Welle von religiöser Gewalt ausgelöst und den Irak an den Rand eines Bürgerkriegs getrieben hat, demonstrieren die US-Truppen im Zweistromland Entschlossenheit. Mit der Operation «Schwärmer» wollen sie dem Widerstand in der Provinz Salah al-Din, im sunnitischen Kernland, das Rückgrat brechen.

Mit über 50 Flugzeugen, 200 Fahrzeugen sowie 1500 irakischen und amerikanischen Soldaten ist die Offensive laut Angaben der US-Streitkräfte die grösste Luftoperation seit der heissen Phase des Kriegs im Frühling 2003. Die kombinierte Luft-und-Boden-Offensive hat am Donnerstagmorgen begonnen und soll mehrere Tage dauern. Vier Dörfer in der Nähe von Samarra, rund 100 Kilometer nördlich von Bagdad, sollen umstellt sein.

Noch wenig Einzelheiten

Im Vergleich zu früheren Offensiven im sunnitischen Dreieck ist die Zahl der Streitkräfte mit 1500 Mann eher bescheiden. Es ist nicht bekannt, wie stark die Beteiligung der irakischen Truppen ist, die offiziell die Federführung haben. Für die Logistik und die Kommandostrukturen sind die Iraker aber nach wie vor auf amerikanische Unterstützung angewiesen.

Das ganze Gebiet solle akribisch durchkämmt werden, heisst es in der Mitteilung, die erst mehrere Stunden nach Beginn der Operation «Schwärmer» veröffentlicht wurde und wenige Einzelheiten enthielt. Am ersten Tag wurden Waffen und Munition gefunden. Das US-Militär machte aber keine Angaben, ob die Soldaten auf Widerstand gestossen sind und ob es Opfer, Verletzte oder Verhaftete gegeben hat.

Hinter dem Anschlag in Samarra wurden Anhänger von al-Qaida vermutet, die es mit provokativen Attentaten darauf abgesehen haben, die verschiedenen Religionsgemeinschaften gegeneinander aufzuhetzen. Mit der Attacke gegen das schiitische Heiligtum haben sie erreicht, dass die Schiiten sich von ihren religiösen Autoritäten immer weniger vorschreiben lassen. In den drei Wochen seit der zerstörerischen Explosion in Samarra hat es täglich im Durchschnitt 30 Tote gegeben, die auf religiöse Gewalt zurückzuführen waren.

Trotz der weiteren Eskalation der Gewalt haben es die irakischen Politiker nicht geschafft, sich auf die Besetzung der höchsten Ämter im Staat zu einigen. Der Streit ist festgefahren, weil Kurden und Sunniten den auch in den schiitischen Reihen nicht unumstrittenen Ibrahim al-Jaafari nicht als Premier akzeptieren wollen. Jaafari seinerseits ist nicht bereit, seine Ambitionen auf diesen Posten aufzugeben.

Aus diesem Grund war die erste Sitzung des vor drei Monaten gewählten irakischen Parlaments am Donnerstag nur eine protokollarische Formalität. Der Präsident der Kammer konnte nicht gewählt werden. Das wird erst bei der Fortsetzung dieser lediglich unterbrochenen Sitzung geschehen, falls sich die Parteienvertreter geeinigt haben. Wann das sein wird, mag niemand vorauszusagen. Das Treffen in Bagdad dauerte nur eine knappe halbe Stunde. Um die Sicherheit der 275 Männer und Frauen der Nationalversammlung einigermassen zu gewähren, wurde über die Hauptstadt eine ganztägige Ausgangssperre verhängt.

Nach der Rezitation einiger Koranverse und der Vereidigung der Abgeordneten hielt Alterspräsident Adnan Pachachi eine Rede, in der er die religiöse Ausrichtung der Politik heftig kritisierte. «Wir müssen der Welt sagen, dass es unter den irakischen Völkern keinen Bürgerkrieg geben wird», erklärte der liberale, säkulare Sunnit. Pachachi verhehlte aber nicht, dass dieses Risiko bestehe, und nannte den Aufbau von verlässlichen Sicherheitskräften das beste Gegenmittel.

BILD U.S. NAVY/AP/KEYSTON

Amerikanisch-irakische Operation: Einheimische Soldaten beim Verlassen eines US-Helikopters.

Das Moment der Überraschung

Zürich. - Auf Seiten der US-Armee ist eine noch unbekannte Anzahl von Soldaten der 101. Luftlandedivision, der «Screaming Eagles», an der Operation «Schwärmer» beteiligt. Auf jeden Fall aber ist die Zahl der US-Bodentruppen geringer als bei ähnlichen Operationen in den vergangenen zwei Jahren in irakischen Städten wie Falluja, Ramadi und Najaf. Die 101. Elite-Einheit, die bereits im Zweiten Weltkrieg in Europa an vorderster Front kämpfte, ist mit Transporthelikoptern des Typs Black Hawk und Chinook sowie mit Apache-Kampfhubschraubern ausgerüstet. Ersten Informationen zufolge waren am Donnerstag zu Beginn der Operation in der Umgebung von Samarra keine amerikanischen Kampfflugzeuge oder Bomber im Einsatz. Die US-Armee hat in den vergangenen Monaten wiederholt Helikopter benutzt, um im Kampf gegen Hochburgen der Aufständischen im Euphrattal zwischen Bagdad und der syrischen Grenze Truppen möglichst ohne Vorwarnung am Boden absetzen zu können. *(Agenturen/ist)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. März 2006

So gewaltig wie Hurrikan Katrina

Larry, der stärkste Wirbelsturm seit Jahrzehnten, hat im Nordosten Australiens eine Schneise der Verwüstung geschlagen.

Von **Urs Wälterlin, Sydney**

Wirbelsturm Larry richtete am Montagmorgen im Gebiet südlich der Touristenstadt Cairns Schäden im Umfang von Hunderten Millionen Dollar an. Mehr als die Hälfte der Häuser von Innisfail wurde zerstört oder beschädigt. Zeitweise herrschten Windgeschwindigkeiten von 290 Stundenkilometern. Palmen knickten um wie die sprichwörtlichen Streichhölzer. Dann verzog sich der Sturm ins Landesinnere und wurde schwächer. Erstaunlicherweise scheint es keine Tote gegeben zu haben; 30 Menschen erlitten leichte Verletzungen. Viele Bewohner waren rechtzeitig evakuiert worden. Andere harrten in ihren Häusern aus, indem sie sich in ihren Badezimmern verschanzten und sich mit Matratzen gegen herumfliegende Objekte schützten. Ein Mann sagte, der Sturm habe das Dach seines Hauses abgehoben «wie den Deckel einer Konservendose».

Spital: Betrieb bei Kerzenlicht

Auch am Montagabend blieben weite Teile der betroffenen Gebiete ohne Strom oder waren wegen zerstörter Strassen von der Umwelt abgeschnitten. In einem Krankenhaus ging der Betrieb bei Kerzenlicht weiter.

Hunderte von Betroffenen sind obdachlos. Die australische Regierung kündigte die Einrichtung einer Luftbrücke ins betroffene Gebiet an und rief den Notstand aus. Dafür werde die Armee aufgeboten, so Premierminister John Howard, der die Region am Mittwoch besuchen will. Ausserdem versprach er jedem betroffenen Bewohner eine sofortige Unterstützung von mehreren Hundert Dollar. Das Gebiet wird aber mehr brauchen als nur eine notfallmässige Finanzspritze. Ersten Berechnungen zufolge dürfte der Wirbelsturm nicht nur unzählige Gebäude zerstört haben, sondern auch die gesamte Zuckerrohr- und Bananenindustrie. Ersten Einschätzungen zufolge bedeutet alleine der Ernteausfall einen Schaden im Umfang von mehreren Hundert Millionen Dollar. Die Zukunft der rund 4000 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft ist auch ungewiss, da praktisch keine Plantagen den Sturm überstanden haben sollen.

Schäden bei Riff unklar

Auch die wirtschaftlich äusserst wichtige Tourismusindustrie dürfte länger brauchen, bis sie sich von den Folgen des Sturmes erholt hat. Viele Unterkünfte in der Gegend zwischen Cairns und dem südlich gelegenen Townsville scheinen zerstört oder beschädigt worden zu sein, sagen Beobachter.

Welche Auswirkungen der Sturm für das rund 30 Kilometer vor der Küste liegende Grosse Barrier-Riff hatte, ist noch nicht bekannt. Meeresbiologen werden in den kommenden Tagen abklären, ob das grösste Korallenriff der Welt von den vom Wirbelsturm ausgelösten Flutwellen beschädigt wurde.

Die australischen Behörden verglichen die Stärke des Wirbelsturms Larry mit der des Hurrikans Katrina, der im August vergangenen Jahres die Grossstadt New Orleans verwüstet hatte. Ausserdem war Larry noch stärker als der Zyklon Tracy, der 1974 die nordaustralische Stadt Darwin praktisch vollständig zerstört hatte. Damals starben 71 Menschen, 20 000 wurden obdachlos.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 21. März 2006

zusammenzuarbeiten, um eine einheitliche Regierung zu bilden, was jedoch nicht im Sinn der US-amerikanischen Machthaber liegt, weil diese weiterhin die Macht im Irak ausüben und über die irakischen Ressourcen bestimmen und diese für sich nutzen wollen.

141. Dann ergibt sich als Aussergewöhnliches am 19. März in Moskau ein Einsturz eines Tunnels der Untergrundbahn, wobei ein Untergrundzug verschüttet wird, doch alle sich darin befindenden Men-

Australien Die Behörden riefen den Notstand aus – Tausende Menschen in Notunterkünften

Gewaltigster Zyklon seit Jahren

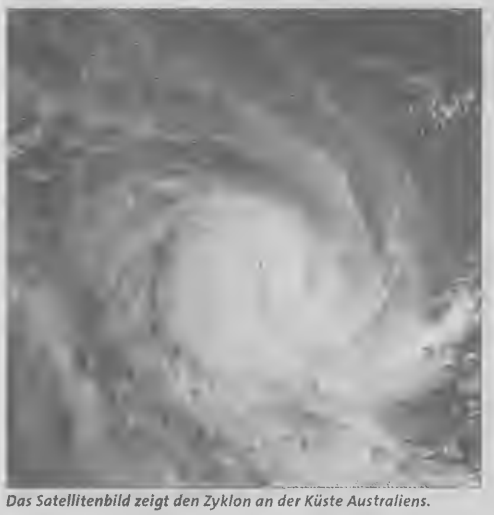

Das Satellitenbild zeigt den Zyklon an der Küste Australiens.

Abgerissene Dächer und gekappte Stromleitungen nach «Larry». (Bilder: key)

Der gewaltigste Wirbelsturm seit 30 Jahren hat gestern breite Landstriche im Nordosten Australiens verwüstet.

Der Zyklon «Larry» hinterliess gestern in Australien eine Schneise der Zerstörung. Die Behörden riefen den Notstand aus. Tausende Menschen mussten sich in Notunterkünften in Sicherheit bringen. Trotz umherfliegender Trümmer und Äste, sintflutartiger Regengüsse sowie schwerer Orkanböen erlitten nach ersten Erkenntnissen der Behörden nur etwa 30 Menschen leichte Verletzungen.

Hunderte obdachlos

Tote gab es nach Angaben der Behörden keine. Mehrere Menschen wurden nach dem Durchzug des Unwetters jedoch vermisst, Hunderte wurden obdachlos. Mehr als 120 000 Haushalte in der Katastrophenregion waren zunächst ohne Strom.

Ministerpräsident John Howard erklärte, er werde die am stärksten verwüsteten Gebiete besuchen. Der von «Larry» verursachte wirtschaftliche Schaden wird auf viele hundert Millionen Dollar geschätzt.

Rund um Innisfail ging ein Grossteil der Zuckerrohr-, Papaya- und Bananenernten verloren. «Es sieht aus, als ob jemand mit einem Hackmesser durchgegangen wäre», sagte ein Zuckerrohrfarmer in Innisfail.

Schäden an Korallenriff

Auch die Natur wurde reichlich durcheinander gewirbelt: Die Behörden warnten vor Krokodilen und Schlangen, die der Sturm aggressiv und orientierungslos zurückgelassen habe.

Vor seinem Eintreffen an der Küste zog der Zyklon über das grösste Korallenriff der Welt – das Great Barrier Reef. Die Schäden seien vermutlich immens, sagte der wissenschaftliche Direktor des Naturparks rund um das Riff, David Wachenseld. Die Korallen und Schwämme des Great Barrier Reef seien an den Ort gebunden und würden deshalb wie Bäume von der vollen Kraft des Sturmes getroffen.

Der Zyklon war zunächst in die höchste Kategorie 5 eingestuft worden. Nachdem er aber am Montagmorgen (Ortszeit) die Küste erreicht hatte und landeinwärts zog, nahm seine Gewalt ab.

Vergleichbar mit «Katrina»

Die australischen Behörden verglichen die Stärke von Wirbelsturm «Larry» mit der des Hurrikans «Katrina», der im August des vergangenen Jahres New Orleans verwüstet hatte. Zyklone sind ebenso wie Hurrikans tropische Wirbelstürme, die ihre zerstörerische Kraft über dem Meer gewinnen. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 21. März 2006

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 22. März 2006

Furcht vor Seuchen nach Wirbelsturm Larry

Nach dem Zerstörungszug des Wirbelsturms Larry durch den Nordosten Australiens wächst die Sorge über den Ausbruch von Krankheiten.

Sydney. – Die Aufräumarbeiten sind nach dem Abklingen des Wirbelsturms in vollem Gange. Der Regierungschef des australischen Bundesstaates Queensland, Peter Beattie, geht jedoch davon aus, dass sich die Region nur langsam erholen wird. Die Behörden schätzen die Schäden an Gebäuden und in der Landwirtschaft auf umgerechnet fast eine Milliarde Franken.

Der Zyklon war am Montag mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern auf Land getroffen. Dabei beschädigte er nach jüngsten Angaben Tausende von Häusern. Er entwurzelte Bäume und kappte Stromleitungen. Der schwerste Wirbelsturm in Queensland seit Menschengedenken vernichtete zudem Ernten von Zuckerrohr und Bananen im Wert von rund 470 Millionen Franken. Trotz der Wucht des Zyklons hatte es indes nur einige Dutzend leicht Verletzte gegeben. Am Dienstag waren noch 65 000 Haushalte ohne Strom.

Zu den Schäden kommt jetzt noch die drohende Seuchengefahr hinzu. In den vom Sturm schwer verwüsteten Gegenden wie in der Kleinstadt Innisfail könnten sich Denguefieber oder Hepatitis ausbreiten, da die Menschen ohne Strom, Wasser und Abwassersysteme auskommen müssten sagte, Peter Beattie am Dienstag.

In der besonders heftig getroffenen Stadt Innisfail wurden 180 Soldaten stationiert, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Zusätzlich entsandte Polizisten sollen Plünderungen verhindern. In dem 9000 Einwohner zählenden Ort beschädigte der Sturm mehr als die Hälfte der Häuser. Australiens Regierungschef John Howard will die Katastrophenregion heute Mittwoch besuchen.

Neuer Sturm im Anzug

Unterdessen bildete sich einige Hundert Kilometer vor der Nordostküste ein weiterer Zyklon mit dem Namen Wati. Er bewegt sich nach Angaben des australischen Wetterdienstes nur langsam in Richtung Festland voran. Noch sei unklar, ob und wo er auf Land treffen werde, meldete der Wetterdienst weiter. Während Zyklon Larry mit Stärke 5 die höchste Kategorie erreichte, wurde Wati am Dienstag in die Kategorie 2 eingestuft. *(SDA)*

schen gerettet werden können.

142. Im gleichen Zeitraum wird Australien von einem schweren Zyklon heimgesucht, der rund 300 Stundenkilometer erreichen und in Queens-

Exekutierten GIs Zivilisten?

BAGDAD – Das US-Militär prüft Vorwürfe, wonach US-Soldaten in der vergangenen Woche eine elfköpfige irakische Familie erschossen haben sollen.

Die irakische Polizei beschuldigte US-Soldaten unlängst, in der Stadt Ischaki fünf Schulkinder, vier Frauen und zwei Männer erschossen zu haben. «Das war eindeutig und ohne jeden Zweifel ein Verbrechen», hatte der örtliche Polizei-Oberst Faruk Hussein gesagt.

Eine Untersuchung der Toten habe ergeben, dass allen Opfern in den Kopf geschossen worden sei. Die Körper seien dann mit zusammengebundenen Händen in ein Haus gebracht worden, das später gesprengt wurde.

Das US-Militär sprach in der vergangenen Woche lediglich von einem Zwischenfall mit vier Toten, darunter einem «Feind», zwei Frauen und einem Kind. Die US-Soldaten seien zuvor aus dem Haus heraus beschossen worden, als sie einen Verdächtigen hätten festnehmen wollen, erklärte die Armee. «Auf Grund der Widersprüche haben wir eine Untersuchung eingeleitet», sagte ein US-Militärsprecher gestern.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 22. März 2006

Australien: Zweiter Zyklon in zwei Wochen

Mit heftigen Sturmböen hat der riesige Zyklon Glenda die Nordwestküste Australiens erreicht.

Sydney. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern und sintflutartigem Regen wütete Glenda am Donnerstag an der Nordwestküste des fünften Kontinents, entwurzelte Bäume und kappte Stromleitungen. Die Behörden erklärten den Katastrophenzustand. Über Verletzte wurde zunächst nichts bekannt. Tausende Menschen in der dünn besiedelten Bergbauregion Pilbara blieben daheim oder hielten sich in sicheren Unterkünften auf. Unmittelbar bevor der Wirbelsturm auf die Küste traf, hatten Bewohner des rund 14 000 Einwohner zählenden Ortes Karratha von schweren Regenfällen und Windgeschwindigkeiten von bis zu 125 Stundenkilometern berichtet. Der Zyklon war kurz vor seiner Ankunft in die zweithöchste Kategorie 4 zurückgestuft worden. Bei Hunderten Einwohnern der Gegend fiel nach dem Eintreffen des Wirbelsturms der Strom aus, weil umherfliegende Trümmer die Leitungen kappten. Schulen wurden geschlossen, der Flugbetrieb eingestellt.

Schlimmster Sturm der Saison

«Das ist der schlimmste Sturm dieser Saison, und er wird ein Riesenproblem für eine ganze Menge Orte», sagte der für Katastrophenschutz zuständige Minister im Bundesstaat Westaustralien, John D'Orazio. Wirtschaftlich wichtige Minenstädte in Pilbara blieben von der grössten Wucht des Zyklons verschont. Die Bergbaukonzerne hatten schon vor Ankunft des Wirbelsturms die Verschiffung von Eisenerz eingestellt.

Erst am Montag letzter Woche hatte der Zyklon Larry mit dem Nordosten die andere Seite Australiens heimgesucht und eine Schneise der Verwüstung geschlagen. Rund 7000 Häuser wurden beschädigt oder zerstört. Die Behörden bezifferten den Schaden an Gebäuden und in der Landwirtschaft auf umgerechnet rund 940 Millionen Franken. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. März 2006

Irak: US-Armee soll elfköpfige Familie erschossen haben

Das US-Militär prüft neue Vorwürfe, wonach US-Soldaten in der vergangenen Woche eine elfköpfige irakische Familie umgebracht haben sollen.

Die irakische Polizei beschuldigt US-Soldaten, in der nördlich von Bagdad gelegenen Stadt Ischaki fünf Schulkinder, vier Frauen und zwei Männer erschossen zu haben. «Das war eindeutig und ohne jeden Zweifel ein Verbrechen», hatte der örtliche Polizei-Oberst Faruk Hussein gesagt.

Eine Untersuchung der Toten habe ergeben, dass allen Opfern in den Kopf geschossen worden sei. Die Körper seien dann mit zusammengebundenen Händen in ein Haus gebracht worden, das später gesprengt wurde.

Das US-Militär sprach in der vergangenen Woche lediglich von einem Zwischenfall mit vier Toten, darunter einem «Feind», zwei Frauen und einem Kind. Die US-Soldaten seien zuvor aus dem Haus heraus beschossen worden, als sie einen Verdächtigen hätten festnehmen wollen, erklärte die Armee.

US-Militär eröffnet Untersuchung

«Auf Grund der Widersprüche haben wir eine Untersuchung eingeleitet», sagte ein US-Militärsprecher in Bagdad nun am Dienstag.

Erst jüngst hatte das Magazin «Time» Augenzeugen eines anderen Vorfalls vom November mit den Worten zitiert, US-Soldaten hätten vorsätzlich mehrere Zivilisten getötet.

Dabei geht es um die Frage, was am 19. November in der Stadt Haditha passiert ist. Damals hatte die US-Armee mitgeteilt, 15 Zivilisten und ein Soldat seien durch eine am Strassenrand deponierte Bombe ums Leben gekommen.

Vertreter des US-Militärs haben in Gesprächen mit der Nachrichtenagentur Reuters inzwischen aber eingeräumt, dass diese Darstellung falsch sei, da die 15 Zivilisten tatsächlich erschossen worden seien. Zu diesen Vorgängen hatte das Militär in der vergangenen Woche eine Untersuchung eingeleitet.

«Time»: Soldaten wie von Sinnen

«Time» hatte am Montag berichtet, die Soldaten seien wie von Sinnen gewesen, nachdem einer der ihren durch eine Bombe getötet worden sei. Das Magazin zitierte zudem Einwohner des Ortes, die erklärten, die US-Soldaten hätten die Zivilisten in deren Wohnhaus erschossen.

Dabei wurde auch ein Mädchen zitiert, das nach eigenen Angaben Augenzeugin des Vorfalls war. «Ich habe gesehen, wie sie auf meinen Grossvater geschossen haben. Erst in die Brust, dann in den Kopf», sagte die Neunjährige. «Dann haben sie meine Grossmutter getötet.

Seit die US-Soldaten vor drei Jahren in den Irak einmarschiert sind, hat es wiederholt Vorwürfe gegeben, sie würden oft unschuldige Zivilisten töten. Dies hat zu Misstrauen vieler Iraker gegenüber den ausländischen Soldaten beigetragen. Zudem beklagen Einheimische, dass nur wenige Verfehlungen tatsächlich untersucht würden und die Strafen dabei eher gering ausgefallen seien.

Quelle: www.20min.ch, Zürich, Dienstag, 21. März 2006

land gewaltige Verwüstungen und Zerstörungen bringen wird.

143. Diesem wird ein weiterer folgen, der etwa 200 Stundenkilometer aufweisen und gegen Ende März die Nordwestküste Australiens trifft, jedoch wird dieser keine schweren Schäden hervorrufen.

144. Dann wird ruchbar werden, dass die US-Militärs im Irak schon seit längerer Zeit wahllos Zivilisten ermorden, wobei selbst Frauen und Kinder davon nicht verschont werden.

145. Wie üblich wird das von den USA jedoch geleugnet werden, obwohl Beweise dafür gegeben sind.

Neue Vorwürfe gegen amerikanische Soldaten im Irak

Elfköpfige Familie erschossen?

Das amerikanische Militär prüft nach eigener Darstellung neue Vorwürfe, wonach US-Soldaten in der vergangenen Woche eine elfköpfige irakische Familie erschossen haben sollen. Über einen ähnlichen Vorfall hatte das Magazin «Time» unlängst berichtet.

(sda/Reuters) Die irakische Polizei hat amerikanische Soldaten beschuldigt, in der nördlich von Bagdad gelegenen Stadt Ishaki fünf Schulkinder, vier Frauen und zwei Männer erschossen zu haben. «Das war eindeutig und ohne jeden Zweifel ein Verbrechen», hatte der örtliche Polizei- Oberst Faruk Hussein gesagt.

Eine Untersuchung der Toten habe ergeben, dass allen Opfern in den Kopf geschossen worden sei. Die Körper seien dann mit zusammengebundenen Händen in ein Haus gebracht worden, das später gesprengt wurde.

Das amerikanische Militär sprach in der vergangenen Woche lediglich von einem Zwischenfall mit vier Toten, darunter einem «Feind», zwei Frauen und einem Kind. Die Soldaten seien zuvor aus dem Haus heraus beschossen worden, als sie einen Verdächtigen hätten festnehmen wollen, erklärte die Armee.

US-Militär eröffnet Untersuchung

«Aufgrund der Widersprüche haben wir eine Untersuchung eingeleitet», sagte ein amerikanischer Militärsprecher in Bagdad am Dienstag. Erst jüngst hatte das Magazin «Time» Augenzeugen eines anderen Vorfalls vom November mit den Worten zitiert, US-Soldaten hätten vorsätzlich mehrere Zivilisten getötet.

Dabei geht es um die Frage, was am 19. November in der Stadt Haditha tatsächlich passiert ist. Damals hatte die amerikanische Armee mitgeteilt, 15 Zivilisten und ein Soldat seien durch eine am Strassenrand deponierte Bombe ums Leben gekommen.

Vertreter des Militärs haben in Gesprächen mit der Nachrichtenagentur Reuters inzwischen aber eingeräumt, dass diese Darstellung falsch sei, da die 15 Zivilisten erschossen worden seien. Zu diesen Vorgängen hatte das Militär in der vergangenen Woche eine Untersuchung eingeleitet.

«Soldaten wie von Sinnen»

«Time» hatte am Montag berichtet, die Soldaten seien wie von Sinnen gewesen, nachdem einer der ihren durch eine Bombe getötet worden sei. Das Magazin zitierte zudem Einwohner des Ortes, die erklärten, die US-Soldaten hätten die Zivilisten in deren Wohnhaus erschossen.

Seit die amerikanischen Truppen vor drei Jahren in den Irak einmarschiert sind, hat es wiederholt Vorwürfe gegeben, sie würden oft unschuldige Zivilisten töten. Dies hat zu Misstrauen vieler Iraker gegenüber den ausländischen Soldaten beigetragen. Zudem beklagen Einheimische, dass nur wenige Verfehlungen tatsächlich untersucht würden und die Strafen dabei eher gering ausgefallen seien.

Quelle: www.nzz-online.ch, Zürich, Dienstag, 21. März 2006

Vier Tote bei Erdbeben

Bei einem schweren Erdbeben sind gestern Abend im Norden Algeriens mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Mindestens 68 Weitere erlitten Verletzungen, wie die Behörden mitteilten.

Bei dem Beben stürzten mindestens 38 Häuser ein und in der Bevölkerung brach eine Panik aus. Die meisten verbrachten die Nacht im Freien.

Die Opfer stammten aus dem rund 320 Kilometer östlich von Algier gelegenen Ort Laalam in der Region Kherrata. Nach Angaben des algerischen geophysischen Instituts erschütterten die Erdstösse gegen 20.44 Uhr die Region um die gleichnamige Stadt Kherrata mit einer Stärke von 5,8 auf der Richterskala. Bei Kherrata wurde auch das Epizentrum lokalisiert.

Die Erschütterungen waren in einem Umkreis von rund einhundert Kilometer und damit auch in den Nachbarregionen Jijel und Setif zu spüren.

Der Norden Algeriens wird häufig von Erdbeben erschüttert. Das Gebiet ist gefährdet, weil dort die Eurasische und die Afrikanische Platte aufeinander stossen. Bei einem schweren Beben im Mai 2003 starben in der Region der Hauptstadt Algier rund 2300 Menschen, mehr als 10'000 wurden verletzt.

Erdbeben in Kaschmir

Die Grenzregion zwischen Indien und Qalistan wurde erneut von einem Erdbeben erschüttert. Es wurde eine Stärke von 5,5 gemessen.

Ein Erdbeben der Stärke 5,5 hat die Region Kaschmir an der Grenze von Indien und Pakistan erschüttert. Gebäude in Srinagar, der Hauptstadt des indischen Unionsstaats Jammu-Kaschmir, und der Ortschaft Baramulla schwankten nach Polizeiangaben. Berichte über Schäden lagen zunächst nicht vor. Betroffen war ein Gebiet, das auch bei dem verheerenden Beben vom 8. Oktober in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Quelle: tages-anzeiger.ch, Zürich, Montag, 20. März 2006

Quelle: tages-anzeiger.ch, Zürich, Donnerstag, 23. März 2006

Erdbeben in Zentral-Serbien

Belgrad. DPA/baz. Im zentralen Teil Serbiens ist am Mittwoch ein stärkeres Erdbeben registriert worden. Im Epizentrum am Magljen-Gebirge, 100 Kilometer südwestlich von Belgrad, hatte das Beben eine Stärke zwischen 4,5 und 4,7, wie das Seismologische Institut Serbiens in Belgrad bekannt gab. Berichte über Opfer oder grössere Schäden lagen zunächst nicht vor.

In dieser Region hatten zwei Beben in den Jahren 1998 und 1999 insgesamt etwa 12'000 Gebäude beschädigt oder vernichtet.

Quelle: www.baz.ch, Basel, Dienstag, 21. März 2006

Bergsturz verursacht schwaches Erdbeben

FAIDO. Ein Bergsturz im Gotthard-Basistunnel hat am Samstagabend um 22.42 Uhr in der Leventina die Erde erzittern lassen. Das Erdbeben erreichte laut AlpTransit eine Stärke von 2,4 auf der Richterskala. Personen kamen nicht zu Schaden. Lokalpolitiker aus der Leventina beklagten sich gestern in Tessiner Medien darüber, dass die AlpTransit Gotthard AG nicht über den Vorfall informiert hatte. Gemäss Roland David (CVP), dem Gemeindepräsidenten von Faido, riefen zahlreiche aufgeschreckte Bürger bei der Polizei und den Behörden an. David empfindet das Schweigen von AlpTransit als «eine Schande». SDA

Basler Zeitung, Basel, Mittwoch, 29. März 2006

Kleines Beben bei Neuenburg

Neuenburg. – In der Schweiz hat am Mittwoch die Erde gebebt: Das Erdbeben der Stärke 3,2 auf der Richterskala ereignete sich kurz vor Mittag in der Region Neuenburg. Dies meldete der Schweizerische Erdbebendienst der ETH Zürich. Das Epizentrum lag im Neuenburgersee, wie ein Sprecher auf Anfrage sagte. Das Beben, das keine nennenswerten Schäden verursachte, sei südwestlich von Neuenburg zu spüren gewesen, hiess es weiter.

In der Schweiz bebt die Erde fast täglich, die Erschütterungen sind aber meist zu schwach, um überhaupt wahrgenommen zu werden. Ein Beben vergleichbarer Stärke hatte sich letztmals am 12. November 2005 ereignet. Damals wurde 4,1 auf der Richterskala gemessen. Das Epizentrum lag in der Region Mönthal AG zwischen Frick und Brugg. Mehrere Gebäude wurden dabei beschädigt. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 30. März 2006

146. Ab dem 20. März werden wieder eine Reihe Erdbeben auftreten, so in Algerien mit der Stärke 5,9, wie aber auch in Indien, Iran und in Pakistan sowie im Kanton Neuenburg in der Schweiz, das nebst einer Reihe explosiver Vulkanbeben auf den Philippinen, die im Zusammenhang mit einer neuerlichen Aktivität des aktivsten philippinischen Vulkans Bulusan entstehen, bei dem eine gewaltige Asche-Eruption entstehen wird.

Mulhouse Professor am Lehrinstitut getötet

Explosion in Chemielabor

Bei einer schweren Explosion in einem Labor einer Chemie-Hochschule im elsässischen Mulhouse ist gestern Freitag ein Professor ums Leben gekommen.

Einige Studenten wurden nach Augenzeugenberichten durch Splitter und herumfliegende Gegenstände leicht verletzt. Insgesamt wurden 150 Studenten von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. «Es gab einen heftigen Knall. Danach sahen wir eine riesige Feuerkugel», sagte der Rektor der Chemie-Hochschule, Serge Neunlist. Die Explosion war in grossen Teilen der Stadt zu hören.

Höchste Notfallstufe

Zunächst hatte die Feuerwehr von «zahlreichen Opfern» gesprochen. Am Nachmittag teilte die Präfektur dagegen mit, es gebe keine weiteren Vermissten. Es werde aber drei bis vier Tage dauern, bis Ermittler die Ursache für die Explosion nennen könnten. Nach der Explosion war ein Feuer im Erdgeschoss des dreistöckigen Instituts ausgebrochen. Dichter schwarzer Rauch, der als ungiftig eingeschätzt wurde, stieg über dem Gebäude auf.

Das Viertel, in dem die nationale Hochschule für Chemie liegt, wurde von der Feuerwehr abgeriegelt und das Lehrgebäude evakuiert. «Die Rettungskräfte haben sofort reagiert. Es wurde die höchste Stufe des Notfallplans aktiviert», sagte der Oberbürgermeister von Mulhouse. (sda/dpa/reuters)

Philippinen: Vulkan Bulusan spuckt kilometerhoch Asche

Bewohner am Fuße des Berges wurden aufgefordert ihre Häuser zu verlassen

Manila - Im Osten der Philippinen hat der Vulkan Bulusan Asche bis in eineinhalb Kilometer Höhe gespuckt und Furcht vor einem größeren Ausbruch geweckt. Zudem seien mehrere explosionsartige Erdbeben registriert worden, teilte das philippinische Institut für Vulkanologie und Seismologie am Mittwoch mit. Alle Bewohner am Fuße des 1.560 Meter hohen Berges wurden aufgefordert, sicherheitshalber ihre Häuser zu verlassen.

Der Bulusan gilt als einer der aktivsten Vulkane auf den Philippinen. Die jüngsten größeren Ausbrüche gab es 1994 und im Jahr darauf. Dabei kam niemand zu Schaden.

Quelle: www.standard.at, Wien, Mittwoch, 21. März 2006

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 24. März 2006

147. Im gleichen Zeitraum werden in Indonesien eine ganze Serie Bergrutsche viele Zerstörungen anrichten und auch Menschenleben fordern.
148. Am 24. März dann ereignet sich im französischen Mulhouse in einer Hochschule für Chemie eine schwere Explosion, die ein Menschenleben sowie Verletzte fordert.

149. Ausserdem ergibt sich in Neuseeland eine äusserst ungewöhnliche Sache, denn dort wird ein armloser 32-jähriger Mann, der zudem nicht im Besitze einer Fahrbewilligung ist, mit über 120 Stundenkilometern Geschwindigkeit mit einem Automobil den Strassenverkehr unsicher machen und von der Polizei gestoppt werden.

Polizei stoppt armlosen Raser

WELLINGTON – Ein neuseeländischer Verkehrspolizist hat seinen Augen kaum zu trauen gewagt, als er einen mit 121 Stundenkilometern rasenden Verkehrsteilnehmer stoppte: Der 32-jährige Autofahrer hatte keine Arme. Er benutzte einen Fuss zum Steuern und den zweiten für Gas- und Bremspedal. Ausserdem erklärte der Mann dem geschockten Polizisten bei der Kontrolle in der Bay of Plenty auf der Nordinsel Neuseelands, er habe noch nie einen Führerschein besessen. Der Mann erhielt eine Geldstrafe in Höhe von umgerechnet rund 140 Franken und ein Fahrverbot. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 25. März 2006

150. Das Fahrzeug steuert er mit einem Fuss, während er mit dem anderen das Brems- und das Gaspedal bedient.

Tornado richtete Millionenschäden an

Die Windhose erfasste den Süden Hamburgs

Ein schweres Unwetter mit einem Tornado hat am Montagabend in Hamburg Schäden in Millionenhöhe angerichtet und zwei Menschen das Leben gekostet.

Ein Feuerwehrsprecher berichtete von zahlreichen abgedeckten Dächern, umgeknickten Bäumen und abgerissenen Stromleitungen. Der Wirbelsturm hatte am Montagabend (baz von gestern) im Süden der zweitgrössten deutschen Stadt für einen stundenlangen Stromausfall gesorgt, von dem in der Nacht bis zu 300000 Menschen betroffen waren. Seit rund sechs Uhr würden die mehr als 70000 Haushalte wieder mit Strom versorgt, sagte ein Sprecher des Energieversorgers Vattenfall Europe gestern Mittag. Gegen 19 Uhr am Montagabend hatte nach Angaben des Stromversorgers eine Windhose das Aludach einer Bootswerft im Harburger Hafen abgedeckt und auf Stromleitungen geschleudert.

Auf einem Abriss-Grundstück in der Harburger Schlossstrasse kippten mehrere Baukräne um. Zwei Kranführer befanden sich nach Polizeiangaben in ihren Kabinen, als der Sturm einsetzte. Sie kamen bei dem Sturz ums Leben. Zwei weitere Menschen wurden verletzt.

Nach Blitzeinschlägen in den Stellwerken in Hamburg-Altona, Hauptbahnhof und Harburg kam der Regional- und Fernverkehr in Hamburg für eineinhalb Stunden zum Erliegen. Die Signale schalteten nach der Störung automatisch auf Rot. Es kam zu zahlreichen Zugausfällen und Verspätungen.

«TOTALES CHAOS». Die Wasserversorgung fiel stundenlang aus, da die Pumpen im Wasserwerk lahm gelegt waren. Das «Allgemeine Krankenhaus» in Harburg musste auf Notstromversorgung umschalten. Das Unwetter sorgte im Osten und Süden der Stadt für «totales Chaos», wie es bei den Rettungsdiensten hiess. Auch in der Innenstadt brachte der Ausfall zahlreicher Ampeln den Verkehr am Abend stellenweise zum Erliegen. Die Polizei war mit 500 zusätzlichen Beamten im Einsatz. Unter anderem, um Einbrüchen vorzubeugen. SDA/DPA/AFP

Basler Zeitung, Basel, Mittwoch, 29. März 2006

151. In Argentinien werden schwere Regenunwetter eine ganze Reihe Bergrutsche auslösen und gewaltige Schäden hervorrufen.

Erdbeben. Ein schweres Erdbeben hat am Dienstag den Süden Japans erschüttert. Das Meteorologische Institut des Landes gab die Stärke mit 6,0 an. Laut Augenzeugen waren die Erdstösse bis nach Tokio zu spüren. Dort schwankten Gebäude. Über Opfer und Schäden wurde zunächst nichts bekannt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 29. März 2006

152. Am 27. März dann wird ein schweres Tornado-Unwetter über Norddeutschland hinwegziehen, das grosse Zerstörungen hervorrufen wird, wobei besonders Hamburg und dessen weitere Umgebung davon betroffen sein werden.
153. Leider wird das Unwetter auch einige Menschenleben fordern.
154. Anderntags dann, am 28. März, wird der Süden Japans durch ein Beben der Stärke 6,4 erschüttert, das Auswirkungen bis über die Hauptstadt Tokio hinaus haben wird.
155. Dann ereignet sich wieder ein Schiffsunglück durch das Kentern eines Ausflugsbootes, und zwar vor der Küste von Bahrain, bei dem eine grössere Anzahl Menschen ihr Leben verlieren werden.
156. Dann ergibt sich, dass die Staatsanwaltschaft Zürich endlich Schritte unternimmt, um gegen den ganzen ehemaligen Verwaltungsrat der SAirGroup vorzugehen, der des Betruges und der Wirtschaftskriminalität angeklagt wird.
157. Soweit also meine Voraussagen, die nächsten werde ich dir im Monat April geben.
158. Es wird künftig aber so sein, dass ich nur noch wirklich sehr aussergewöhnliche Dinge nennen werde, folglich die Voraussagen nicht mehr in dem umfangreichen Rahmen sein werden wie bisher.

Billy Schon gut, mein Freund. Wir müssen ja auch nicht die ganzen Weltgeschehen archivieren. Völlig aussergewöhnliche Dinge genügen vollauf.

Ptaah
159. Das denken wir auch.

Billy Dann sei es also so. Dadurch treten dann auch wieder mehr reine Gesprächsstoffe als eben Voraussagen und derbezügliche Zeitungsberichte usw. bei den Kontaktberichten in Erscheinung.

Ptaah
160. Das ist richtig.
161. Ausserdem erspart es uns sehr viel Arbeit, die wir für solche Voraussagen verrichten müssen.

162. Dazu haben wir auch Abklärungen gemacht bezüglich der Wirksamkeit der Voraussagen, dass diese nämlich bei den Erdenmenschen keinerlei Früchte tragen, weil das Ganze einfach hingenommen und keinerlei Änderung in irgendwelcher Form erwirkt wird.

Billy Das ist wohl richtig. Gedanken um alles machen sich mit Sicherheit nur alle jene Menschen, die mit der FIGU als Mitglieder, Freunde oder Bekannte usw. verbunden sind. Das Gros aller anderen Menschen jedoch kümmert die durch Voraussagen bekanntgemachten weltweiten Geschehen nicht oder nur sehr wenig. Da ist es sicher richtig, dass du nur noch wirklich sehr aussergewöhnliche Geschehen voraussagst, die in ihrer Ungewöhnlickeit ausserhalb alle ungewöhnlichen täglichen Geschehen fallen.

Ptaah
163. Das hast du gut zum Ausdruck gebracht.
164. Genau das ist der Sinn meiner Worte.
165. Doch nun, mein Freund, ist es wieder Zeit, dass ich meinen Aufgaben nachgehe, weshalb ich nun gehen muss.
166. Leb wohl, und bis zum 13. Februar, folglich ich also diesmal am 3. Februar nicht herkomme.

Billy Dann tschüss und auf Wiedersehn.

Vierhundertzwölfter Kontakt
Freitag, 3. Februar 2006, 00.28 Uhr

Billy Oh, diese Überraschung, Quetzal, mein Freund, sei herzlich gegrüsst und willkommen. Dich habe ich tatsächlich am allerwenigsten erwartet, denn ich dachte, dass Florena kommen werde, nachdem sie vorhin gerufen hat.

Quetzal
1. Lieber Freund, sei auch du gegrüsst, und es freut mich, dich überraschen zu können.
2. Das sollte so sein, deshalb habe ich Florena gebeten, Besuch anzumelden, ohne zu sagen, wer zu dir kommt.
3. Meinerseits wollte ich es mir nicht nehmen lassen, dich heute zu besuchen, um mich mit dir an deinem 69. Geburtstag als lieben Freund zu unterhalten.

Billy Die Überraschung ist wirklich gelungen. Aber du überraschst mich, denn es ist nicht eure Art, über Geburtstage zu reden. Hast du einen besonderen Grund dafür?

Quetzal
4. Der Grund liegt darin, dass ich mir speziell für diesen Besuch die Zeit genommen habe, weil ich genau an deinem heutigen Geburtstag als Mitglied in die plejarische Geistführerschaft aufgenommen werde, und zwar in weniger als sechs Stunden.
5. Das wollte ich dir persönlich berichten.

Billy – Das ist nochmals eine Überraschung, die mich riesig freut. Aber wie hast du das so schnell geschafft, nachdem du Ischwisch geworden bist?

Quetzal
6. Das dachte ich, dass du dich sehr freuen wirst, weshalb ich mir die Zeit deines 69. Geburtstages aussuchte, um es dir zu sagen.
7. Es sollte eine Überraschung sein.

Billy Die dir auch gelungen ist. Doch eben – wie hast du das so schnell erreicht? Meines Wissens dauert es doch sonst recht lange, bis ein Ischwisch in die Geistführerschaft aufgenommen wird, denn das Vitamin B kennt ihr ja nicht?

Quetzal
8. Vitamin B – welche Bewandtnis hat das – was meinst du damit?

Billy Vitamin B nennen wir die Beziehungen, die jemand haben muss, wenn er etwas erreichen will, was eben nur durch Beziehungen möglich ist.

Quetzal
9. Eigenartig, aber ich verstehe.
10. Nein, Beziehungen in diesem Sinn sind bei uns fremd, denn wenn etwas erreicht werden soll, dann kann das nur durch einen entsprechenden Einsatz und durch entsprechende Leistungen geschehen.
11. Und dass ich bereits als Mitglied in die aktive Geistführerschaft aufgenommen wurde, beruht auf meinem gebrachten Einsatz und den Leistungen, die ich gebracht habe seit dem Erhalt des Standes als Ischwisch.
12. Wie du ja weisst, bedeutet der Stand des Ischwisch nicht, dass damit auch automatisch eine Mitgliedschaft in bezug auf die aktive Geistführerschaft verbunden ist.

Billy Ja, ich weiss, die Mitgliedschaft muss erst erarbeitet werden. Es könnte etwa mit den Berufen hier bei uns verglichen werden, wie z.B. bei jenen, bei denen die Lehre absolviert und das Examen bestanden werden muss, woraus dann der Gesellenstand resultiert, was dann etwa dem Stand des Ischwisch gleichkommt. Wird dann bei uns der Beruf noch weitergebildet, dann geht daraus der Meisterstand hervor, was dann bei euch – so denke ich – eigentlich dem Stand der Geistführerschaft entspricht. Liege ich richtig damit, oder bin ich da falscher Ansicht?

Quetzal
13. Der Vergleich ist gut, denn so kann es tatsächlich gesehen werden.

Billy Dann habe ich ja den Nagel wieder einmal auf den Kopf getroffen. Aber was wollen wir jetzt machen – Fragen habe ich eigentlich keine an dich. Deine Überraschung ist wirklich gelungen.

Quetzal
14. Heute ist mir aufgefallen, dass ihr am Kaninchengehege am Bord alle Bäume gefällt habt und dass das Gehege leer ist.
15. Auch im Hausbungert habt ihr mehrere Bäume gefällt.
16. Das Ganze finde ich sehr gut, denn die hohen Bäume waren eine Gefahr, weil sie bei Sturm hätten umstürzen können.

Billy Tja, mein Freund, da hast du eine gescheite Ahnung, denn ich habe davon geträumt, wie diverse der Bäume durch Schneelasten und durch Sturm umstürzten und Engelbert sowie zwei Wandersleute erschlugen. Daher habe ich sofort gehandelt und alle Bäume fällen lassen, die ich in meinem Traum habe umstürzen sehen oder bei denen schwere Äste runterkrachten, wobei auch ein Reiter schwer verletzt wurde. Weisst du, auf meine Träume verlasse ich mich, wenn sie dieserart auftreten. Damit bin ich immer gut gefahren und konnte damit viel Übel vermeiden. Ausserdem muss ich noch sagen, dass beschlossen wurde, keine Kaninchen mehr zu halten und das Gehege wieder der Natur zurückzugeben. Wir schätzen, dass wir etwa zwei oder drei Jahre benötigen, um alles wieder ursprünglich zu machen. Wir wollen dort Wiesenblumen usw. gedeihen lassen und einen Sitzplatz oder dergleichen für die Gruppemitglieder machen. So jedenfalls sind wir bei einer Gruppezusammenkunft vorläufig verblieben.

Quetzal
17. Du hast richtig gehandelt hinsichtlich des Fällens der Bäume, denn sie waren wirklich gross geworden und zudem sehr gefährlich.
18. Tatsächlich hätten dadurch Menschen zu Schaden kommen können.
19. Das abgeholzte Bord am Gehege solltet ihr aber mit diversem Kleingebüsch bestücken, mit Bodendeckern und kleinen Büschen, während ihr darauf achten solltet, dass keine Hochstammbäume mehr wachsen.
20. Auch das untere Gehegegeflecht solltet ihr begrünen, wozu ich den Wunsch äussern will, dass ihr dafür wohl am besten starkes Efeu verwendet, das sich gut eignen wird.

Billy Teilweise haben wir das Bord bereits mit Immergrün und sonstigen Bodendeckern bepflanzt, wozu ich noch einige Berberitzen zusetzen will. Die Idee mit dem Efeu ist gut, weshalb ich deinen Wunsch der Gruppe vortragen werde und hoffe, dass diesem entsprochen wird.

Quetzal
21. Mein Wunsch ist kein Befehl, doch wäre es sehr empfehlenswert, das Geflecht mit Efeu zuwachsen zu lassen.
22. Jetzt aber, mein Freund, steht mir mein Sinn danach, mich mit dir im Schachspiel zu messen und mich privat mit dir zu unterhalten.
23. Und wenn du etwas Schokolade hier hast, dann ...

Billy Natürlich, einen Augenblick – hier, mein Sohn, du kannst dich daran gütlich tun.

Quetzal
24. Danke.
25. Ah ja, was ich noch zu sagen habe ist folgendes:
26. Wir wurden rätig, dass ihr in den Satzungen eine Änderung vornehmen sollt, und zwar beim Artikel 4, Punkt b).
27. Alles hat sich nämlich in den letzten Jahren gesamthaft derart gut entwickelt, dass es fortan möglich und notwendig wird, dass sich die Mitglieder auch politisch betätigen können, was jedoch nur auf rein privater Basis geschehen und nicht auch vom Verein als solcher betrieben werden darf.
28. Der Verein an sich ist politisch und religiös neutral und muss das auch bleiben, folglich eine politische Betätigung der Mitglieder nur auf rein privater Basis erfolgen darf, was jedoch nicht ausschliesst, dass in der Politik Interessen und die Lehre des Geistes und die Bemühungen des Vereins FIGU vertreten und zur Geltung gebracht werden dürfen.
29. Daher ist Artikel 4, b) folgendermassen umzuschreiben:

30. ***ART. 4 Allgemeine Bestimmungen***
31. *1) Religiöse, politische, ideelle Anschauungen*
32. *b) Die FIGU an sich und alle ihre Gruppen sind politisch und religiös neutral, wobei jedoch jedem Mitglied die Freiheit eigen ist, privat politische Ämter auszuüben und FIGU-Interessen zu vertreten.*

Billy Und das kommt in dieser Form dann also nicht in Konflikt mit den Satzungen und Statuten, weil die politische Betätigung auf rein privater Basis erfolgt und die politische Neutralität der FIGU nicht tangiert – ich verstehe. Dann werde ich alles arrangieren und es der Gruppe bei Gelegenheit vortragen. Aber noch eine Frage dazu: Da die Satzungen eine reine Angelegenheit der Kerngruppe sind, muss das Ganze ja nicht zur Genehmigung der Passiv-GV vorgetragen werden, oder?

Quetzal
33. Das ist von Richtigkeit.
34. Die Kerngruppe kann die Änderung bedenkenlos von sich aus in dem entsprechenden Punkt der Satzungen vornehmen. –
35. Dann wollen wir uns jetzt dem Schachspiel zuwenden.

Billy OK – hier hab ich es schon. Nehmen wir wie üblich das Rolltischchen, um darauf zu spielen?

Quetzal
36. Heute finde ich es bequemer hier auf dem Sofa am Tisch.

Billy Bitte, wie du willst. Dann können wir ...

Vierhundertdreizehnter Kontakt
Montag, 13. Februar 2006, 15.02 Uhr

Billy Oh, Ptaah, lieber Freund, ich bin sehr erfreut jedoch auch überrascht, dich heute und zu dieser Stunde zu sehen. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Es ist mir ein Bedürfnis, dich zu sehen und einiges mit dir zu bereden, wenn du nicht anderweitig beschäftigt bist?
2. Natürlich kann ich mit meinem Anliegen auch warten, wenn ich ungelegen komme.
3. Grüss dich, Eduard, mein Freund.

Billy Das, was du mit mir bereden willst – ist das privater Natur oder nicht?

Ptaah
4. Es ist ganz privat.

Billy Gut – kann ich dann erst zwei oder drei Fragen stellen, die ich gerne beantwortet haben möchte?

Ptaah
5. Natürlich.

Billy Gut denn: Am 30. Dezember 1987 haben Quetzal und ich über Urviecher gesprochen und so auch über Tyrannosaurus Rex, wobei Quetzal sagte, dass es deren drei verschiedene gegeben habe. Dazu habe ich einen Teil des damaligen Gesprächs herauskopiert. Wenn ich es dir vorlesen darf?

Ptaah
6. Der Gesprächsinhalt ist mir zwar bekannt, doch kannst du das Ganze trotzdem zur Repetition vorlesen.

Billy Also denn:

Quetzal
63. *Meines Wissens wurden von den irdischen Paläontologen noch keine diesbezüglichen Funde gemacht.*
64. *Und was die Zeit betrifft, zu der diese Riesentiere gelebt haben, muss dies meines Wissens vor rund 100 Millionen Jahren gewesen sein.*
65. *Die Langhals-Saurier verfügten über einen etwa gleich langen Schwanz, wie auch ihr Hals mit dem Kopf war.*
66. *Zur gleichen Zeit lebte auch ein Riesen-Raub-Saurier, den wir Titan-Raub-Saurier resp. Titanen-Raub-Saurier nennen, der eine Grösse bis zu 19 Meter aufwies.*

Billy Sozusagen also ein Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wenn ich das so frei übersetzen darf. Ein Viech also, das viel grösser gewesen sein muss als der Tyranno-Saurus-Rex. Doch wie war es nun, jagten diese Giganten-Raub-Saurier auch die riesigen Langhals-Saurier? Wenn ja, wie geschah das? Es heisst von unseren irdischen Wissenschaftlern immer, dass die grossen Raub-Saurier, eben die grossen Tyranno-Saurus-Rex, Einzelgänger gewesen seien und auch als solche gejagt hätten. Das kann ich nicht verstehen und also nicht als gegeben annehmen, denn wenn diese Biester tatsächlich die riesigen Pflanzenfresser gejagt haben, was ich stark annehme, dann konnten sie das sicher nicht als Einzel-Jäger tun, weil sie gegen die Riesentiere keine Chance gehabt hätten. Also kann es meinem Verständnis nach nur so gewesen sein, dass die Raub-Saurier mit Sicherheit nur in Rudeln gejagt haben. War das nun wirklich so, oder täusche ich mich? Ich denke dabei auch an die Erlebnisse auf meiner Grossen Reise mit Semjase und Ptaah, wo ich auf der Ur-Welt beobachten konnte, wie grosse Raub-Saurier in Rudeln grosse Pflanzenfresser jagten und rissen. Das muss sich doch auf der Erde zur Saurier-Zeit in gleicher

Weise ergeben haben, oder bin ich diesbezüglich mit meiner Meinung völlig auf dem Holzweg?

Quetzal

67. *Was du auf deiner Grossen Reise gesehen hast, das hat sich auch zur Ur-Zeit gleichermassen auf der Erde zugetragen.*
68. *Raub-Saurier gab es auch auf der Erde viele verschiedene Gattungen und Arten, und zwar sowohl sehr kleine, kleine, mittlere, grosse und derartige, die als Riesen, Titanen und Giganten bezeichnet werden müssen, wie der Tyranno-Saurus-Rex und der Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wie du diesen Raub-Saurier treffend bezeichnest.*
69. *Zwischen diesen beiden Raub-Sauriern gab es auf der Erde aber noch einen andern Riesen-Raub-Saurier, den wir Gigant-Saurier nennen und der eine Grösse bis zu 14 Meter erreichte.*
70. *Und tatsächlich liegst du mit deiner Annahme richtig, dass auch alle diese riesigen, gigantischen und titanischen Saurier ebenso keine Einzelgänger, sondern Rudel-Tiere waren, die auch als Rudel lebten und als solches jagten und ihre Opfer rissen, wobei zu diesen Opfern, wie du annimmst, auch die grossen und grössten Pflanzenfresser gehörten, wie eben auch die Langhals-Saurier.*

Billy *Also muss man praktisch von mindestens drei verschiedenen Riesen-Raub-Sauriern reden, und zwar vom Tyranno-Saurus-Rex, vom Tyranno-Saurus-Gigantus und vom Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor, wie ich die Viecher nun nenne. Vielleicht werden mir deshalb die irdischen Wissenschaftler an den Karren fahren und mich als Laien in Grund und Boden beschimpfen, aber ich nenne die Biester jetzt einfach einmal so.*

Quetzal

71. *Das ist von Richtigkeit.*
72. *Und nennen kannst du die Tiere tatsächlich nach deinem freien Willen so, wie du willst.*

Das ist das, was gesprochen wurde. Hierzu habe ich nun im 20-Minuten-Blatt vom Freitag, den 10. Februar einen Artikel gefunden, der wieder einmal mehr Quetzals Angaben bestätigt. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah

7. Das weckt mein Interesse. –
8. Danke *(liest den Artikel)* …
9. Wirklich interessant, was die Paläontologen herausgefunden haben.
10. Das, was sie aber Spinosaurus nennen, wird bei uns Titan-Raub-Saurier genannt.
11. Und wenn du ihn nach freiem Ermessen Tyranno-Titanus-Saurus-Emperor genannt hast, dann hat das irgendwie seine Berechtigung, denn dieses Viech, wie du es nennst, war sozusagen der ‹Kaiser› unter dieser Art Saurier.

Billy So dachte ich es auch, weshalb ich das Viech als ‹Emperor› bezeichnete. Aber sieh hier, da habe ich noch einen kleinen Artikel aus

20 Minuten, Zürich, Freitag, 10. Februar 2006

Spinosaurus – noch grösser und gefährlicher als der T-Rex

LONDON – Der Tyrannosaurus Rex ist seine Krone als König der Saurier los. Entthront wurde er vom Spinosaurus. Dieser war grösser und noch gefährlicher als T-Rex.

Laut neuesten Untersuchungen mass der mit langen Zähnen und einem Rückenkamm bestückte Spinosaurus bis zu 17 Meter. Er ist damit deutlich grösser als der Tyrannosaurus (maximal 13 Meter) und der Gigantosaurus (maximal 14 Meter). Das berichtet das britische Fachjournal «New Scientist».

Schon einmal waren Forscher bei Ausgrabungen auf den neuen König der Raubsaurier gestossen: 1912 fand der deutsche Paläontologe Ernst Stromer ein Spinosaurus-Skelett. Im 2. Weltkrieg wurde der Fund im Bombenhagel in einem Münchner Museum zerstört.

Gigantisch: Der Spinosaurus wurde bis zu 17 Meter lang. Keystone

Nun untersuchten der italienischen Forscher Cristiano Dal Sasso und Kollegen vom Naturgeschichtsmuseum in Mailand Teile eines Spinosaurus-Schädels sowie aus einer Privatsammlung neu aufgetauchte Knochenteile einer Spinosaurus-Schnauze. Danach war alleine der Schädel der Riesenechse 1,75 Meter lang. Das lässt unter anderem auf ein Gewicht von 7 bis 9 Tonnen schliessen. Der Spinosaurus, der vor etwa 100 Millionen Jahren in Afrika lebte, war ebenso wie T-Rex und Gigantosaurus ein so genannter Theropode, also ein Vorfahr der heutigen Vögel. Allerdings hatten Spinosaurier eine schlankere Schnauze. «Eher wie ein Krokodil», so Dal Sasso.

dem ‹Tages-Anzeiger› vom Freitag, den 3. Februar 2006. Erhalten habe ich ihn von Christian Frehner. Es handelt sich um den Pyramidenbau in Ägypten, worüber Quetzal und ich in den Achtzigerjahren ebenfalls gesprochen haben, wie du hier aus dieser Kopie ersiehst.

Ptaah
12. Lass es mich selbst lesen.

3. Februar 1988, Kontakt 222

Billy *Diese Befürchtung besteht wohl zu recht. Dann habe ich wieder einmal eine Frage bezüglich der ägyptischen Pyramiden, da ich auch danach gefragt wurde. Leider erinnere ich mich nicht mehr genau daran, was Ptaah, Semjase und Asket mir erklärten, doch irgendwie ist mir, dass gesagt wurde, die ersten Pyramiden seien vor rund 73 300 Jahren oder so erbaut, jedoch später wieder abgerissen worden, weil sie dem Verfall anheimfielen, eben durch Modern im Innern sowie durch die Witterung. Dies bezieht sich besonders auf die Pyramiden von Gizeh, so aber auch auf viele andere Pyramiden rund um die Welt. Danach wurde alles wieder aufgebaut, was etwa vor 10 800 oder 11 000 Jahren geschehen sein soll. Zu dieser Zeit, etwa 300 Jahre vor der grossen Sintflut, war ein gewisser König Sahluk die Machtperson, die den Abbau und die Änderung der grossen Pyramide von Gizeh anordnete und durchführen liess. Wieder moderte aber alles im Verlaufe der nächsten Jahrtausende und fiel dem Verfall anheim, so vor rund 4500 Jahren abermals eine gewaltige Pyramidenarbeit anfiel, indem alles Modernde und Verfallende weggerissen, abtransportiert und ersetzt wurde, demgemäss also neue Steinquader geschnitten und durch Menschenkräfte herangeschleppt und aufgebaut wurden. Dabei verlor die Hauptpyramide völlig ihren inneren Aufbau und die Gestaltung, die unter der strengen Macht Cheops neu erbaut und völlig umgestaltet wurde. Also kann man wohl sagen, dass die heutige Pyramide von Gizeh tatsächlich auch Cheops-Pyramide genannt werden kann, auch wenn deren eigentlicher Ursprung auf andere und teils erdfremde Erbauer aus dem Sternbild Orion zurückführt, und zwar in eine Zeit vor zwei Sternenaltern, die mit rund 36 650 Jahren gerechnet werden und so also in zweimaliger Form eine Zeit von 73 300 Jahren ergeben, wobei diese Zeit aber vor die islamische Hedschra gesetzt werden muss. Und wenn wir von der Gizeh-Pyramide reden, dann reden wir ja immer von der Pyramide, die als Ursprungspyramide gesehen werden muss, auch wenn heute die Neuanfertigung angesprochen wird, die ja auch bereits wieder rund 4500 Jahre alt und dem Modern und Verfallen preisgegeben ist, und die auch nicht mehr das ursprüngliche Mass von 152,5 Metern Höhe aufweist, sondern nur noch deren 146 oder 148 Meter. Diese grosse Pyramide ist mit den andern auf das Sternbild Orion ausgerichtet in seiner Formatierung, während das Chefren-Gebilde, ich meine das Sphinx-Gebilde, auf das Sternbild des Löwen ausgerichtet wurde. Sowohl die neue Pyramide wie auch alle anderen und das Sphinx-Gebilde sind in der neueren Zeit, also vor rund 4500 Jahren, einzig und allein durch Erdenmenschen erbaut worden, durch deren eigene Kräfte. Dabei waren die Erbauer frühe Ägypter, wie auch der grösste Teil der Arbeiter, die zu einem gewissen Teil freie Menschen und Handwerker waren, während viele andere, die in geringer Zahl als Sklaven aus anderen Ländern stammten, zusammen mit einer kleinen Zahl einheimischer Sklaven ihre harte Arbeit verrichten mussten. Das Gros der Arbeiter beruhte aber auf freien Ägyptern. Zum Zwecke der Ernährung aller Arbeitskräfte wurde eine richtiggehende industrielle Ernährungsstadt unweit der Pyramide erbaut, wie aber auch Massenlagerstätten zum Ruhen und Schlafen erstellt wurden sowie Grabstätten für die vielen Toten, die es bei der Arbeit gab. So erinnere ich mich an das mir von euch Erklärte. Ist das nun richtig, oder bin ich einer Irrung verfallen?*

28. Februar 1987, Kontakt 215

Billy *Da hast du eigentlich recht. Doch sag mal, was ist nun eigentlich mit dem, was du mir gesagt hast bezüglich des Pyramidenbaus, dass Menschenkräfte resp. menschliche*

Muskelkräfte den Pyramidenbau bewerkstelligt hätten. Vor Jahren sagte man mir, dass dabei telekinetische Kräfte im Spiel gewesen seien, wodurch die grossen Quader durch Gedanken- resp. Bewusstseinskräfte, die irrtümlich auch immer Geisteskräfte genannt wurden und werden, durch die Lüfte bewegt worden sein sollen. Du hast nun aber etwas anderes gesagt. Wie reimt sich das?

Quetzal

295. *Meine kürzlich gegebene Erklärung ist ebenso von Richtigkeit wie auch jene, welche dir vor einigen Jahren gegeben wurde.*
296. *Sowohl kürzlich wie auch früher hast du nur um eine bestimmte Erklärung gebeten, jedoch nicht um eine, die vollumfänglich sein sollte.*
297. *So will ich dir aber jetzt erklären, dass sowohl menschliche Muskelkräfte, und das gesamthaft bei der meisten Arbeit, wie aber auch telekinetische Kräfte beim Bau der Pyramiden zum Einsatz gelangten.*
298. *Die menschlichen Muskelkräfte waren dabei auf die Menschen der Erde bezogen, die am Bauwerk arbeiteten, während die telekinetischen Kräfte durch die Fremden aus den Sternensystemen Orion und Löwe zum Einsatz gelangten, wobei von diesen Fremden jedoch auch nur einige wenige der telekinetischen Kräfte mächtig waren, folglich nur geringe Arbeiten auf diese Weise erledigt wurden.*

Billy *So entstehen Missverständnisse.*

Ptaah

13. Ja, das ist mir bekannt.
14. Und der Zeitungsartikel dazu?

Billy Hier bitte.

Ptaah

15. Danke. *(Liest den Artikel)* ...
16. Auch das ist interessant, doch mit der Zeit werden sich sicherlich noch weitere Dinge im Zusammenhang mit dem Pyramidenbau finden lassen.
17. Die Funde werden sich jedoch nur in der jüngeren Zeit bewegen, als die Pyramiden teilweise erneuert wurden.
18. Für die ebenfalls grossen Bauzeiten zuvor, die vor rund 12 000 und auch vor rund 70 000 Jahren stattgefunden haben, werden sich wohl keine Beweise mehr finden lassen.

Billy Vielleicht doch – die Zeit wird es erweisen. Aber sag mal: Wie steht es eigentlich damit bei euch, hat die Männerwelt auch Probleme mit dem Verstehen des Wesens der Frau, wie das bei uns auf der Erde der Fall ist?

Pyramidenbau mit Transportrampe

Assuan. – Forscher des Schweizerischen Instituts für Ägyptische Bauforschung und Altertumskunde haben in Assuan erstmals eine Rampe gefunden. Möglicherweise wurde darüber der Granit hinunter zum Nil gezogen, der in Gizeh verwendet wurde. Der Archäologe Cornelius von Pilgrim und sein Team können jetzt zumindest einen Teil der 900 Kilometer langen Reise der tonnenschweren Granitblöcke nachvollziehen. Denn sowohl die Pyramiden als auch die Rampe stammen aus der 4. Dynastie (etwa 2639-2504 v. Chr.). Die Rampe war mindestens drei Meter breit und musste wegen des Nil-Hochwassers jedes Jahr aufs Neue ausgebessert werden. Die Forscher gehen davon aus, dass die Steinblöcke zu Zeiten der 4. Dynastie Findlinge waren, also nicht aus einem Steinbruch stammten, so wie es später üblich wurde. Eine ungefähre Vorstellung von der Grösse dieser Quader hat man, weil die Forscher bei ihrer Grabung in der gleichen Schicht auch einen dieser Granitblöcke mit den Massen von 2 mal 1,5 Metern gefunden haben. Die Forscher machten diesen Fund im Rahmen einer Notgrabung im Marktviertel von Assuan, die innerhalb weniger Wochen beendet werden muss, bevor auf dem Gelände neu gebaut wird (TA vom 14. 12. 2005). Pilgrim hatte mit seinem Team Mitte November letzten Jahres die Erlaubnis bekommen, dort zu graben. *(DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 3. Februar 2006

Ptaah

19. Meinerseits ist es mir noch nicht aufgefallen, dass du in bezug auf das Verstehen des weiblichen Wesens irgendwelche Probleme gehabt hättest.
20. Du erachtest sie in jeder Beziehung als gleichwertig und gleichberechtigt, und zudem hast du mir schon oft bewiesen, dass du das weibliche Wesen durch deine Einfühlsamkeit sehr gut zu verstehen weisst, weshalb ich deine Frage nicht verstehe.

Billy Entschuldige Ptaah, aber du missverstehst mich, denn ich spreche nicht von mir, auch wenn ich zugeben muss, dass mir gewisse Dinge bei den Frauen manchmal Rätsel aufgeben, und zwar in bezug auf ihr Verhalten gegenüber Männern, denen sie hörig sind und von denen sie verprügelt, traktiert und missbraucht werden, ohne dass sie sich zu befreien vermögen. Ansonsten ist es richtig, was du sagst, denn ich erachte das weibliche Geschlecht als absolut gleichwertig und gleichberechtigt gegenüber dem männlichen Geschlecht. Damit hatte ich schon von Kind auf nie Probleme, was dir ja bekannt sein dürfte, denn Sfath, dein Vater, hat dir das sicher erzählt. Auch wenn ich manchmal meine Spässe treibe

mit den Frauen – was ich ja auch mit den Männern mache –, dann ist das niemals so gemeint, dass ich deshalb das weibliche Geschlecht minder erachten würde – ganz im Gegenteil, denn ich bin immer bemüht, ihnen meine volle Achtung und Ehrfurcht entgegenzubringen. Meine Frage bezieht sich also nicht auf meine Einstellung und Meinung in bezug auf die Frauen, sondern auf die allgemeine Einstellung der Männer auf der Erde gegenüber dem weiblichen Geschlecht.

Ptaah

21. Ein Missverständnis meinerseits, mein Freund.
22. Irgendwie war ich nicht sehr aufmerksam. –
23. Nein, bei uns sind andere Formen zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht gegeben, denn beidseitig sind stets Bemühungen gegeben, das notwendige Verständnis und Verstehen füreinander aufzubringen, folglich also die gleichen Verständigungs- und Verstehensprobleme zwischen den beiden Geschlechtern nicht gegeben sind, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Das ist das, was ich wissen wollte. Wie steht es dann aber mit der Spassmacherei zwischen beiden Geschlechtern, kennt ihr die auch, oder herrscht da eine todernste Einstellung?

Ptaah

24. Spass zwischen den Geschlechtern ist auch bei uns gegeben.

Billy Wie schön, dann kann ich da auch meinen Spass loswerden, den ich kürzlich kreiert habe hinsichtlich des männlichen Nichtverstehens des weiblichen Wesens bei den Erdenmenschen. Wenn du es hören willst?

Ptaah

25. Da bin ich wundrig.

Billy Also, damit die Männer auf der Erde das Wesen der Frauen endlich einmal verstehen können, sollte es so sein, dass, wenn ein weibliches Wesen zur Welt kommt, bei der Geburt resp. mit der Nachgeburt gleich eine Gebrauchsanweisung mitgeliefert wird.

Ptaah

26. – – Ah – was – – – ach so –, hahaha –, das, das mein Freund – haha –, das ist gut.
27. Das will ich mir merken.
28. Da werden auch andere ihren Spass daran haben, wenn ich ihnen deine spassige Idee vortrage.
29. Hahaha – gut, wirklich gut.
30. Eine Gebrauchsanweisung für das weibliche Wesen.
31. Haha …

Billy Beruhige dich wieder, mein Sohn.

Ptaah

32. Haha – tu ich ja schon, Väterchen.
33. Tu ich ja schon – hahaha …
34. Aber nun ernsthaft – haha …

Billy Dann eben nicht. Hier habe ich noch eine Frage, wenn du mir dein Ohr leihen willst: Quetzal hat mir einmal gesagt, dass gewisse nichtmenschliche Lebewesen, wie z.B. Tiere oder Affen usw., um sich selbst wissen. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

35. Quetzals Aussage ist richtig, nur darf darunter nicht verstanden werden, dass all diese nichtmenschlichen Wesen einer bewussten Bewusstseinsentwicklung eingeordnet sind, wie das beim Menschen der Fall ist.
36. Sie sind sich wohl ihrer selbst bewusst, jedoch nicht als eigentliches Individuum in Form als Einzelwesen in eigener jeweiliger Besonderheit, wie das dem Menschen bewusst eigen ist.

Billy Moment, dazu muss wohl auch verstanden werden, dass jedes Individuum ein Wesen ist, das primär dadurch bestimmt ist, dass es an anderem resp. an allen Dingen der gleichen Gattung teilhaben und teilnehmen kann. Das sowohl bei Familien, Gruppen und Herden usw. des Getiers, als auch bei Stämmen, Familien, Gruppen und Gesellschaften der Menschen. Jedes Individuum steht als Träger der Schöpfungsidee in übergreifenden Zusammenhängen, und zwar sowohl mit der eigenen Gattung oder Art als auch mit allen anderen Gattungen und Arten, weil ein gesamthaftes Zusammenwirken aller Individuen aller Gattungen und Arten gegeben und von Wichtigkeit ist. Das so bezogen auf die Menschen sowie auf die gesamte Fauna und Flora. Der Wert des Individuums wird ja gerade durch das bestimmt, wozu es in seiner jeweiligen Besonderheit fähig ist, und zwar ganz egal, ob es sich seiner eigenen Besonderheit und seiner Gattung oder Art bewusst ist oder nicht. So beweist jedes Individuum seine Grösse und Wertigkeit dadurch, inwieweit es fähig ist, die Tendenzen seiner Entwicklung zu erkennen und daraus zu handeln. Ist das richtig so?

Ptaah
37. Deine Erklärung ist richtig. –
38. Wenn das nun alles an Fragen war?

Billy War es, Ptaah.

Ptaah
39. Dann möchte ich jetzt folgendes zur Sprache bringen und mit dir bereden …

Vierhundertvierzehnter Kontakt
Freitag, 31. März 2006, 14.54 Uhr

Billy Ah, da bist du ja. Die Überraschung ist gelungen, als mich um 14.05 Florena gerufen und gesagt hat, dass du heute herkommen willst. Als ich ihr sagte, dass ich heute nicht einkaufen gehe, fragte sie natürlich warum. Also sagte ich ihr, dass ich vor zwei Wochen des nachts auf dem Eis ausgerutscht und platt auf den Rücken gefallen bin, weshalb ich zum Arzt gehen und starke Medikamente nehmen musste, weil ich starke innere Prellungen erlitten habe und 36 Stunden lang kaum mehr atmen konnte. Auch schlafen und liegen konnte ich nicht, folglich ich die ganze Zeit auf dem Sofa gesessen habe. Glücklicherweise habe ich beim Sturz den Kopf hochgerissen, sonst hätte es mir wohl den Schädel eingeschlagen. Es ist aber bereits alles wieder soweit in Ordnung, dass ich nur noch wenige Schmerzen habe, die auch nur zeitweise auftreten. Was jedoch Probleme macht, ist das Autofahren, weil die Schläge, die durch Unebenheiten der Strasse entstehen, im Körper alles in Aufruhr bringen. So bleibe ich nächste Woche auch noch daheim, während Silvano auf Einkaufstour geht. Es ist aber bereits alles soweit wieder in Ordnung, dass du nichts mehr unternehmen musst in bezug auf Schmerzlinderung und Heilung. Sei nun herzlich willkommen und gegrüsst, mein Freund. Habe dich eigentlich erst morgen Samstag am 1. April, erwartet, denn du hast doch erklärt, dass du erst im Monat April wieder kommen würdest.

Ptaah
1. Das war so vorgesehen, ja, doch wurde ich früher zurückgerufen, weil Dringendes angefallen ist, das ich erledigen musste.
2. Aber am 1. April wollte ich so oder so herkommen.
3. Jetzt habe ich noch eine weitere Woche zur freien Verfügung.
4. Und infolge meines früheren Heimkehrens kann ich also auch früher wieder hier bei dir sein.
5. Gerne möchte ich dir in privater Weise berichten, was sich bei unserem Treffen ergeben hat, bei dem alle anwesend waren, die dich persönlich kennen.
6. Sei aber gegrüsst, lieber Freund.
7. Und denkst du wirklich, dass ich nichts mehr tun muss bezüglich deiner Gesundheit?

Billy Nein, es ist nicht notwendig – wirklich nicht.

Ptaah

8. Wo bist du denn auf dem Eis gestürzt?

Billy Vor dem Haus.

Ptaah

9. Wo es keine Eisbildung geben sollte.
10. Aber ich verstehe; seit du selbst nicht mehr für die Schneeräumung zuständig bist nach deinem gesundheitlichen Zusammenbruch am frühen Morgen des 4. November 1982, wird die Schneeräumung nicht mehr in der verantwortlichen Weise durchgeführt, wie das bei dir der Fall war.
11. Nicht einmal rund um die Gebäulichkeiten ist eine effiziente Schneeräumung und Eisfreihaltung gegeben, folglich es seither gefährlich geworden ist, während der Winterzeit, wenn Schnee gefallen ist, um die Gebäulichkeiten und auf der Strasse zu gehen.
12. Durch diese lasche Schneeräumung und die verantwortungslose Art, rund um die Gebäulichkeiten und auf der Strasse Eisbildungen zuzulassen und aufkommende Eisflächen nicht sofort zu entfernen, ist es für uns schon seit Jahren unmöglich geworden, uns auch zur Winterzeit im Centergelände umhergehend erholen zu können.
13. Und wie von uns auch beobachtet wurde, sind ausser uns und den Centerbewohnern auch die Personen der Nachtwachetätigkeit durch mögliche gefährliche Stürze auf den Eisflächen gefährdet.
14. So sollten sich die Verantwortlichen der Schneeräumung künftig eines Besseren besinnen und darum bemüht sein, fürderhin ihre Arbeit richtig und so zu verrichten, dass weder Schnee noch Eis zu Behinderungen führen, wozu gehört, dass Schneemahden, Eisflächen und Schneeflächen sofort weggeräumt werden, wenn solche anfallen.

Billy Dazu kann ich wohl nichts sagen, weil ich weiss, dass du recht hast. Ausserdem habe ich das Ganze auch schon oft erfolglos beanstandet. Erst habe ich nun aber, wenn du erlaubst, eine wichtige Frage in bezug darauf, was Semjase 1975 erklärte, dass Kerngruppe-Interessierten nicht gesagt werden darf, ob sie seit alters her durch ihre alten Persönlichkeiten eine Bestimmung geschaffen haben, um in der Neuzeit als Mitglied in der FIGU-Kerngruppe mitzuwirken. Sie erklärte damals, dass das zumindest während der ersten Zeit so gehalten werden müsse, wonach dann, nach einem bestimmten Zeitraum, diese Klausel hinfällig werde. Meinerseits weiss ich aber nicht mehr genau, wie lange dieser Zeitraum eigentlich angesetzt war, wobei ich aber irgendwie auf 30 Jahre komme. Aber sieh hier, das ist ein Brief, den du zuerst lesen solltest, ehe du meine Frage beantwortest. Und hier habe ich noch diesen Artikel, von dem ich wissen möchte, was du dazu zu sagen hast.

Ptaah

(Liest den Brief und den Artikel)

15. ... Den Artikel will ich mit dir noch redigieren, wonach du ihn dann Brigitt zur Einsicht geben sollst.
16. In der vorliegenden Form ist er nicht dementsprechend, was ich hinsichtlich des Briefes zu sagen habe.
17. Doch höre:
18. Deine Erinnerung ist gut, denn tatsächlich endete die Klausel am 28. Januar 2005.
19. Ab diesem Datum darf Interessenten gesagt werden, ob sie einer der von dir angesprochenen Bestimmung anhängig sind, und zwar auch in bezug auf eine Mitgliedschaft in der Kerngruppe.
20. Das jedoch darf nur gemäss den anderen und weiterhin gültigen Bestimmungen erfolgen, die besagen, dass erst nach geraumer Zeit und nach einem massgebenden Studium hinsichtlich der Geisteslehre und aller anderen notwendigen Fakten eine entsprechende Erklärung auf eine sachbezogene Frage in bezug auf eine Bestimmung einer Mitgliedschaft gegeben werden darf.
21. Wie damals durch meine Tochter Semjase und auch später durch Quetzal erklärt wurde, gilt hierfür ein Zeitraum von zwei Jahren, während denen ein angemessenes und ernsthaftes Studium der Geisteslehre und aller Fakten betrieben werden soll.
22. Erst danach soll auf eine entsprechende Frage hinsichtlich einer Bestimmung in bezug auf eine Mitgliedschaft eingegangen werden.
23. Dabei muss zu einer solchen Beantwortung natürlich immer die Voraussetzung gegeben sein, dass der für diese Belange zuständige Vorstand in bezug auf eine entsprechende Bestimmung orientiert ist.

24. Das aber ist nur möglich, solange du lebst und via die Speicherbänke oder über uns die notwendigen Informationen beziehen kannst.
25. Eine Pflicht zur Beantwortung einer solchen Frage bezüglich einer Bestimmung für eine Kerngruppemitgliedschaft oder eine Passivmitgliedschaft besteht nicht.
26. Wenn du nicht mehr bist, dann fallen solche Fragen nach persönlichen Bestimmungen automatisch dahin.
27. Weiter ist dazu zu sagen, dass wenn nach zwei Jahren Studium von einem interessierten Menschen die Frage nach einer Bestimmung offen wird, dann ist nicht die Bestimmung von Bedeutung, sondern einzig und allein das persönliche Interesse und Bedürfnis sowie der ureigene Wille, ob der FIGU als Kerngruppemitglied, als Sekundärkerngruppemitglied oder Passivmitglied beigetreten werden will.
28. Ist das Studium, das Interesse und das Bedürfnis sowie der Wille gegeben, dann besteht die Verpflichtung, dass während den folgenden zwei Jahren so oft wie möglich im Center erschienen und mitgearbeitet werden muss, wobei dafür das erste und dritte Wochenende und also nach Möglichkeit mindestens ein monatlich zweimaliges Mitarbeiten im Center angesagt ist.
29. Diese zwei Jahre stellen eine Probezeit dar, durch die sich erweist, ob die betreffende Person tatsächlich Interesses und Willens ist, sich als Mitglied in die FIGU-Gemeinschaft der Kerngruppe und in alle erforderlichen Pflichten einzuordnen.
30. Ist das nach der genannten Zeit der Fall, dann kann ein Antrag auf eine Kerngruppe-Mitgliedschaft gestellt werden, worüber dann die Gesamt-Kerngruppe zu entscheiden hat.
31. Wird eine Aufnahme beschlossen, die vorerst nur provisorisch sein kann, jedoch verbunden mit allen Pflichten, dann muss vom betreffenden Mitglied eine zweijährige Bewährungsfrist absolviert werden, und zwar, wie erklärt, mit der Ausübung aller Pflichten, die statuarisch und satzungsmässig vorgeschrieben sowie durch weitere Kerngruppe-Beschlüsse gegeben sind oder zukünftig gegeben werden.
32. Bei diesem ganzen Prozedere muss streng darauf geachtet werden, dass ebenso keine Missionierung bei Interessierten betrieben wird, wie das auch in bezug auf die ganze Mission nicht der Fall sein darf.
33. Also muss jede Person, die sich mit der Geisteslehre und allen Fakten befasst oder einer Gruppe des Vereins FIGU beitreten will, aus absolut eigenem Antrieb, Interesse und Willen dies tun, ohne dass diese in irgendeiner Art und Weise dazu animiert wird.
34. Nur dadurch kann eine Beständigkeit entstehen, die in wahren Werten ankert.
35. Und nochmals:
36. Niemals ist eine frühere Bestimmung von Bedeutung, sondern einzig und allein der eigene Antrieb, das wahre Interesse, die Ehrlichkeit und Liebe zur Missionserfüllung sowie der Wille dazu, die schwere Last auf sich zu nehmen und bis zur letzten Möglichkeit und Konsequenz in voller Verantwortung zu tragen.
37. Also muss jeder Mensch frei nach diesen hohen Werten entscheiden, nicht jedoch gemäss einer eventuellen oder effectiven Bestimmung.
38. Eine Bestimmung, sowohl eine eventuelle als auch eine effective, kann nur dann von Bedeutung werden, wenn die genannten Werte in voller Verantwortung willentlich und aus eigener Initiative heraus erfüllt werden.
39. Eine Bestimmung allein genügt nicht, denn wenn nicht aus eigenem, logischem und verantwortungsbewusstem Antrieb ein Beitritt zur Kerngruppe, Sekundärkerngruppe oder Passivgruppe gewünscht wird, und wenn nicht eigens willentlich in voller Verantwortung alle hohen Werte getragen werden, dann ist die Bestimmung nicht mehr wert als verpuffender Rauch.
40. Wenn sich jemand früher etwas bestimmt hat, wobei ich das anspreche, was hier in diesem Brief geschrieben steht, dann ist das kein entscheidender Punkt, denn entscheidend wird das Ganze erst, wenn die betreffende Person aus eigenem, ehrlichem und verantwortungsbewusstem Antrieb die Bestimmung annimmt und ihre damit verbundene Pflicht erfüllt, die in keiner Weise leicht ist und nur getragen werden kann, wenn alles in bezug auf den eigenen und freien Willen für die Missionserfüllung gegeben ist.
41. Muss eine Person erst auf ihre Bestimmung hingewiesen werden, dann bringt das keinen Bestand, weil die notwendige Reife für die Mitgliedschaft und die damit verbundene tiefgreifende Pflichterfüllung noch nicht gegeben sind.
42. Werden nämlich die Mitgliedschaft und die Pflichten nur dann übernommen und der Bestimmung Genüge getan, weil ein ‹Wink mit dem Zaunpfahl› erfolgte, wie du mir mit diesem Spruch einmal etwas eindrücklich erklärt hast, als wir über andere Dinge sprachen, dann ist ein Beitritt als Kerngruppemitglied wertlos.

43. Auch hier ist dein Ausdruck treffend, denn ein solcher Hinweis, eben mit einem ‹Zaunpfahl›, ist fehl angebracht, wenn eine Person nur aus diesem heraus ein Interesse – in Anführungszeichen – an einer FIGU-Mitgliedschaft zeigt.
44. Ist nicht ein eigenes, ein persönliches und ehrliches Interesse aus eigenem Antrieb für eine Mitgliedschaft gegeben, ohne dass die betreffende Person erst darauf hingewiesen werden muss, dann ist das nutzlos, denn es kann so bei einer Mitgliedschaft und bei der umfänglichen Pflichterfüllung nichts von Bestand sein.
45. Eine solche Mitgliedschaft basiert nämlich nur auf einem Antrieb und Interesse, die auf einem Animieren aufgebaut sind und folglich nicht auf einem eigenen ehrlichen Erachten und aus wahrheitlicher Erkenntnis.
46. Eine solche Mitgliedschaft ist aber sinnlos, denn sie kann nie von Bestand sein und bringt der FIGU-Gruppierung und der Mission nur Schaden, wie sich das immer wieder bewiesen hat durch alle jene FIGU-Mitglieder, bei denen nicht die von uns ausgearbeiteten Regeln eingehalten wurden.
47. Wenn so in diesem Brief geschrieben steht, dass bei einem Beratungsgespräch durch ein Relativieren und Verharmlosen nicht etwas ‹weggenommen› oder verwässert werden soll, dann hat das keine Berechtigung und beweist zudem, dass die betreffende Person noch nicht reif genug ist für eine FIGU-Kerngruppe-Mitgliedschaft.
48. Ganz offensichtlich war sie nicht aus eigenem ehrlichen Antrieb und Interesse sowie Verantwortungsbewusstsein darum bemüht, ein Beratungsgespräch in bezug auf eine Kerngruppemitgliedschaft zu suchen.
49. Mir scheint, dass unberechtigerweise gegen unsere Regelung verstossen wurde und der Schreiber des Briefes dazu animiert wurde, ein Beratungsgespräch bezüglich einer Kerngruppemitgliedschaft zu suchen.
50. Und was als Schlusssatz geschrieben steht, dass sich die FIGU mit ‹Widersprüchlichkeiten› selbst keinen Gefallen tue, so ist dem entgegenzusetzen, dass sich unsere Anordnungen nicht in Widersprüchlichkeiten bewegen, sondern in psychologisch sehr wohl ausgereiften Formen, die der Freien Interessengemeinschaft zu dem verholfen haben, was sie heute mit standhaften Mitgliedern verkörpert.
51. Allein dieser letzte Satz beweist, dass die betreffende Schreiberperson noch nicht die notwendige Erkenntnis gewonnen hat und noch nicht reif genug für die Erfüllung der Aufgaben in der Kerngruppe wäre, die sie übernehmen müsste.
52. Ausserdem hat sie sich selbst durch dieses Schreiben keinen Gefallen erwiesen, sondern klar und deutlich aufgezeigt, dass sie noch sehr viel lernen muss.
53. Das könnte sich zwar durch eine zweijährige Probezeit zum Positiven ändern, doch ist es momentan für mich fraglich, ob die Schreiberperson gewillt sein wird, diese auf sich zu nehmen, um sich dann gegebenenfalls auch der weiteren zweijährigen Bewährungszeit einzuordnen, wenn dann ein Antrag zur Mitgliedschaft durch die Kerngruppe positiv beantwortet würde.
54. Aus diesem Schreiben geht erst einmal nur eine ungerechtfertigte Angriffigkeit gegen die FIGU-Beratungsperson und gegen unsere Anordnungen hervor, wie aber auch eine Form einer angeblichen Benachteiligung des Briefschreibers durch die Beratungsperson, was natürlich nicht der Fall ist.
55. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Freie Interessengemeinschaft keine Religion und keine Sekte ist, die Leute zur Mitgliedschaft animiert und diesen einen Glauben aufzwingt, wie das bei Religionen und Sekten der Fall ist.
56. Bei der FIGU muss sich jede Person erst bewähren und als würdig erweisen, ehe eine Mitgliedschaft in Betracht gezogen und ausgesprochen werden kann, wobei zudem in bezug auf eine Kerngruppe-Mitgliedschaft oder Sekundärkerngruppemitgliedschaft ganz besonders harte Bedingungen gestellt und erfüllt werden müssen, die bei einer Passivmitgliedschaft nicht gegeben sind.
57. Und was ich noch erklären will:
58. Wenn bis heute ein Verzug gegeben ist in bezug auf noch fehlende sieben Kerngruppemitglieder, dann liegt das allein daran, dass diese Personen den Weg zur Mitgliedschaft darum noch nicht gefunden haben, weil sie sich ihrer Verantwortung noch nicht bewusst geworden sind und ihr Interesse für die Mitwirkung an der Mission noch nicht in Ehrlichkeit gefunden haben, um in sich zur Erkenntnis zu gelangen, dass sie ihre notwendigen Energien und Kräfte endlich aufbringen müssen, wenn sie ihre Pflichten und ihre Verantwortung erfüllen wollen.
59. Grundsätzlich kann dazu gesagt werden, dass ein Sich-Drücken vor der Verpflichtung gegeben ist, weil sich die betreffenden Personen von der Verantwortung und der Erfüllung der Pflichten abwenden.

Billy Eine lange Rede, die jedoch Klarheit schafft. Danke. – Wenn du gegangen bist, werde ich die Aufzeichnungen gleich abrufen, um dann diese Angelegenheit noch dieses Wochenende der Kerngruppe zu unterbreiten.

Ptaah

60. Das ist ein gutes Wort, denn wenn du das tust, dann werden die Verhaltensregeln hinsichtlich Beratungsgesprächen für Interessierte für die Kerngruppemitgliedschaft wieder einmal aufgefrischt, was ganz offensichtlich notwendig ist.
61. Dieser Brief und dieser Artikel sprechen diese Notwendigkeit klar und deutlich aus.

Billy Gut, dann nehme ich das Ganze an die Hand. Sieh aber hier, da habe ich noch einiges Behördliches, das ich dann noch mit dir besprechen möchte, weil es nicht vergessen gehen soll. Auch bezüglich Hans-Georg müsste ich noch einiges mit dir reden und deinen Rat einholen. Auch in bezug auf das Internet habe ich noch etwas von Stephan, wozu aber wohl Zafenatpaneach befragt werden sollte, wenn du das dann noch tun kannst. Dabei wäre ich dankbar, wenn man mich bezüglich der Antwort bis spätestens morgen abend informieren könnte, damit ich Stephan Bescheid geben kann. Hier, davon werde ich dir dann noch Kopien machen, die du mitnehmen und Zafenatpaneach unterbreiten kannst. Dazu denke ich aber, dass wir alles rein privat bereden sollten.

Ptaah

62. Es soll so sein, wie du wünschst, jedoch möchte ich dann selbst auch noch einige private Worte mit dir wechseln.

Billy Dem steht natürlich nichts entgegen.

Ptaah

63. Dann möchte ich jetzt erst auf einige andere Dinge zu sprechen kommen, wenn du damit einverstanden bist?

Billy Natürlich, doch dachte ich, dass du mir erst im Monat April neue Voraussagen nennen wirst, denn du sagtest doch am 28. Januar, dass du erst im April wieder Neues berichten würdest. Heute haben wir erst den 31. März, und bis dahin reichen ja auch die Voraussagen. Neues habe ich also erst morgen erwartet.

Ptaah

64. Das ist richtig, doch morgen bin ich unabkömmlich, weshalb ich meinen Besuch auf heute vorverschoben habe, was darum möglich wurde, weil ich früher zurückgerufen wurde, als vorgesehen war.
65. Mit den anderen Dingen habe ich allerdings nicht Voraussagen gemeint, sondern etwas Privates.
66. Bereits am 28. Januar habe ich erklärt, dass wir nur noch sehr spärliche Voraussagen machen sollten, und zwar auch nur in bezug auf sehr aussergewöhnliche Dinge.
67. Das erspart uns sehr viel Arbeit, denn wir können uns so auf bestimmte Vorkommnisse beschränken, die wahrscheinlichkeitsmässig errechenbar sind, folglich wir gezielt auf solche Dinge hin vorschauungsmässig arbeiten können.

Billy Aha, dann leg einfach mal los, was du denn sonst zu sagen hast. Meinerseits habe ich dann auch noch einige private Dinge, die ich mit dir besprechen möchte, denn da besteht bei einem guten Freund ein Problem, wozu dieser gerne deine Meinung gehört hätte, wenn du gewillt bist, eine Antwort zu erteilen. Auch eine individuelle Abklärung in bezug auf die Gesinnung einer in das Problem verwickelten Person wäre meines Erachtens vorteilhaft, weil mein Freund sich dann der Sache gemäss verhalten könnte.

Ptaah

68. Dann lass hören, denn was ich mit dir bereden will, kann noch warten.

Billy Gut – danke. Es handelt sich darum …
… Wenn du deine Antwort so neutral geben kannst, dass ich sie im Bericht aufführen kann, wenn ich

unser Gespräch abrufe, dann kann ich später meinem Freund einen Auszug machen, damit er es schriftlich hat.

Ptaah

69. Natürlich.
70. Zum von dir Dargelegten sehe ich nur drei Möglichkeiten, und zwar die, dass das entsprechende Material zu jenem frühen Zeitpunkt von der betreffenden Person angeeignet worden ist, als sich die Sache zutrug, wobei die unrechtmässige Aneignung in dem Sinn erfolgte, das Material zu einem geeigneten Zeitpunkt hervorzubringen, um damit einen bösen Zwang auf die Urheberperson der Schriftstücke ausüben zu können.
71. Die zweite Möglichkeit ist die, dass die zweite in das Verhältnis verwickelte Partei der ersten Partei aus Eifersucht das Material zugespielt hat.
72. Und drittens besteht die Möglichkeit, dass die zweite und dritte Partei sich zusammengeschlossen haben, um deinen Freund zu schädigen und ihn zu irgendwelchen Dingen zu zwingen.
73. Und so, wie du mir das erklärt hast, sehe ich in erster Linie die erste von mir genannte Möglichkeit.
74. Ausnahmsweise bin ich auch gerne dazu bereit, die Gesinnung der betreffenden Person zu ergründen, von der die Probleme ausgehen.
75. Es wird allerdings einige Zeit dauern, folglich ich dir frühestens zum Beginn der Woche ein Resultat mitteilen kann.

Billy Danke. Deine genannten Möglichkeiten des eventuellen Sachverhalts sind interessant, denn genau die gleichen Möglichkeiten habe auch ich schon erwogen und meinem Freund unterbreitet. Auch meinerseits habe ich die erste Möglichkeit als höchstwahrscheinlich in Betracht gezogen. Doch was meinst du dazu, dass er dazu gezwungen werden soll, sich in psychiatrische Behandlung zu begeben?

Ptaah

76. Darauf soll er sich unter keinen Umständen einlassen, denn erstens besteht kein Grund dazu, und zweitens ist ein solches Ansinnen inakzeptabel.
77. Würde er diesem nachgeben, dann würde er sich erniedrigen und sich zu Demut und zu einem sklavischen Verhalten zwingen lassen.

Billy Auch das habe ich ihm erklärt.

Ptaah

78. Dann hast du ihm mit gutem Rat beigestanden.
79. Danach sollte er handeln.

Billy Wenn wir uns bei Gelegenheit wieder treffen oder miteinander telephonieren, werde ich ihm deine Meinung mitteilen. Vielleicht kannst du mir bis dahin auch sagen, was du in bezug auf die Gesinnung der einen Person herausgefunden hast.

Ptaah

80. Es ist mir ein Bedürfnis, so schnell wie möglich darum bemüht zu sein, um dir die Fakten nennen zu können, die du dann deinem Freund unterbreiten kannst.
81. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich zu meinen Anliegen kommen, die derart privater Natur sind, dass sie nicht schriftlich festgehalten werden sollen, wenn du unser Gespräch später abrufst.

Billy Natürlich.

Ptaah

82. Bei der ersten Sache handelt es sich darum:
83. ...

Vierhundertfünfzehnter Kontakt
Samstag, 15. April 2006, 16.15 Uhr

Billy Zu zweit, schön. Seid herzlich willkommen. Es freut mich, euch zu sehen.

Quetzal
1. Danke für dein Willkomm.
2. Sei gegrüsst.
3. Meinerseits bin ich hier, weil ich das Versprochene im Meditationszentrum geregelt habe.
4. Die Änderung ist vorgenommen, weshalb in bezug auf den Meditationsbeginn für die Kerngruppemitglieder eine Neuformulierung vorgenommen werden muss, die ich folgendermassen formulieren will:
5. ***Beginn der Meditationspflicht.***
6. *Ab 15. April 2006 ist für den Meditationsbeginn eine freie Wahl in bezug auf die Zeit für das erste Eintreten in die SOHAR-Zentrumsmeditation gegeben, wodurch sich die alte Regel des zeitbedingten Aufnehmenmüssens der Meditation aufhebt, was eine rückwirkende Gültigkeit bis zum 6. Januar 1995 hat.*
7. *Künftige Meditationsaufnahmen können also nach Belieben gewählt werden und sind nicht mehr gebunden in bezug auf die Zeit der Sechsmonatefrist.*

Quetzal, 15. April 2006

8. Damit habe ich bereits alles gesagt in dieser Beziehung.

Ptaah
1. So komme denn ich zum Wort und grüsse dich, mein Freund.
2. Es war mir eine Freude, heute mit Bernadette und dir wieder Korrekturarbeiten zu verrichten.
3. Wie ich sehe, hast du hier einige Notizen, die wohl Fragen enthalten?

Billy Das ist tatsächlich so, und wenn es euch die Zeit erlaubt, dann möchte ich sie vorbringen.

Quetzal
9. Wenn es nicht zu lange dauert, denn wir möchten uns mit dir noch etwas in privater Weise unterhalten.

Billy Nein, es sind nicht viele Fragen.

Ptaah
4. Dann bitte.

Billy Im Fernsehen wurden einige Sendungen gebracht, die sich mit christlichen Reliquien befassten, zu denen ich wissen möchte, was daran Wahres ist. Die erste Frage bezieht sich auf den sagenhaften Gral, ein Gefäss, das Joseph von Arimathia benutzt haben soll, um bei der Kreuzigung Jmmanuels Blut aufzufangen. Dieser Kelch soll Wunder wirken und unsterblich machen sowie alle Krankheiten und Übel heilen können usw.

Quetzal
10. Das ist absoluter Unsinn, denn weder existiert ein solcher Gral, noch hat Joseph von Arimathia das Blut Jmmanuels in einem Gefäss aufgefangen.
11. Das aber hat auch kein anderer Mensch getan.

Ptaah
5. Diese unsinnige Behauptung wurde Jahrhunderte nach dem Kreuzigungsgeschehen frei erfunden, und zwar durch Mitglieder einer Sekte, die aus der schon früh verfälschten wirklichen Lehre Jmmanuels hervorging.
6. Und dass kein Blut Jmmanuels in einem Gefäss aufgefangen wurde, sondern dass das wenige Blut auf den Boden tropfte und versickerte, das Jmmanuel verloren hat, steht einwandfrei fest, denn das wurde durch die Persönlichkeit des damaligen Gabriel, den Zeugungsvater Jmmanuels, in unseren Annalen festgehalten.

7. Er war direkter Augenzeuge des wirklichen Geschehens.

Billy Interessant. Das wusste ich nicht. Dann die zweite Frage: Kennt ihr die Geschichte in bezug auf eine ‹Heilige Lanze›, die benutzt worden sein soll, um Jmmanuel am Kreuz in die Lende zu stechen?

Ptaah
8. Auch dieser Unsinn ist uns bekannt.

Billy Es wird behauptet, dass wer diese Lanze resp. die Lanzenspitze besitze, dem soll sie Unbesiegbarkeit vermitteln. Die Lanze soll übernatürliche Kräfte haben. Der Behauptung nach soll ein römischer Soldat mit dieser Lanzenspitze Jmmanuel gestochen haben, weshalb sein Blut daran kleben soll. Diese Lanzenspitze soll dem Besitzer auch grosse Macht verleihen, weshalb auch Hitler darauf erpicht war, der Lanze habhaft zu werden, wie das auch bei anderen Herrschern, Despoten und Diktatoren der Fall war, worunter sich auch Könige und Kaiser befanden.

Quetzal
12. Bei dieser Lanzenspitze handelt es sich um eine Fälschung aus dem 8. Jahrhundert nach Jmmanuel.
13. In Wahrheit existieren aber noch weitere solcher Fälschungen, die im Laufe der Zeit angefertigt wurden.
14. Jene Lanzenspitze aus dem 8. Jahrhundert wurde im Jahre 1354 von Papst Innozenz VI., der von 1352 bis 1362 im Amt war, als ‹Heilige Lanze› erklärt, mit der Behauptung, dass es sich dabei tatsächlich um jene handle, mit der Jmmanuel in die Lende gestochen wurde.
15. Wahrheitlich handelt es sich bei der Fälschung um ein Stück, das aus einer in Kampfhandlungen gebrauchten Lanze gefertigt wurde, die jedoch zur Zeit Jmmanuels noch nicht geschmiedet war, folglich er damit auch niemals berührt werden konnte.

Billy Auch das wurde in der Fernsehsendung so gesagt. Okay, dann noch die Frage nach dem Leichentuch, das sogenannte Turiner Totentuch, von dem behauptet wird, dass es sich dabei um ein Tuch handle, das das Abbild von Jmmanuel alias Jesus trage. Dazu sagtet ihr mir aber einmal, dass es sich dabei um ein Abbild eines italienischen Kaufmanns handle.

Ptaah
9. Das ist richtig, denn das Tuch zeigt nicht das Abbild Jmmanuels, sondern das eines Kaufmanns aus Turin/Italien, namens Caesar Canova.
10. Das Leichentuch wurde durch den Bruder des Verstorbenen, Luciano Canova, einen Alchimisten, angefertigt.
11. Der Vorgang erfolgte am 7. Juni 1324 und dauerte bis zum 10. Juni, also 4 Tage.
12. Das Verfahren war dabei nicht derart, dass das Tuch auf den Verstorbenen gelegt und dieser mit Chemikalien eingerieben wurde, wie vielfach behauptet wird, sondern es handelte sich um eine sehr frühe Form der Photographie, wobei der Leichnam vor einer grossen Glaslinse senkrecht aufgebahrt wurde, durch die dann das Abbild während vier Tagen durch einen Effekt mit Sonnenlicht auf eine grosse und mit Chemikalien getränkte Stoffläche in einem dunklen Raum projiziert wurde, wonach das Tuch dann mit Silbernitrat behandelt und so das Abbild sichtbar und festgehalten wurde.

Billy Auch das wurde herausgefunden.

Quetzal
16. Die irdischen Wissenschaftler werden noch viele andere alte Rätsel lösen und Geheimnisse lüften.

Billy Was besonders in bezug auf die miesen religiösen Machenschaften wünschenswert ist. Auch das trägt mit der Zeit dazu bei, die Religionen als Lügen zu entlarven. Aber das waren eigentlich alle meine Fragen, so wir uns jetzt dem Privaten zuwenden können.

Ptaah
13. Dann will ich dir folgendes erzählen ...

Vierhundertsechzehnter Kontakt
Sonntag, 16. April 2006, 17.09 Uhr

Billy Ah, du bist schon hier, Ptaah – früher, als du sagtest. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.
2. Ja, ich bin 20 Minuten früher als vorgesehen. –
3. Hat Bernadette das Gewünschte angefertigt?

Billy Hat sie, ja. Sieh, hier liegt es.

Ptaah
4. Danke.
5. Ja, es ist gut so.
6. Solche Änderungen sollten immer in dieser Form angefertigt werden.
7. Einzelne Zufügungen als Anhänge sind nicht gut, denn sie sind zu umständlich.
8. Die ganzen Satzungen und Statuten sollten in dieser Weise geführt werden.

Billy Dann werde ich es Bernadette so sagen.

Ptaah
9. Dann möchte ich noch auf die Zusammenkunft von gestern abend zu sprechen kommen, die ich aufmerksam verfolgt habe.
10. Es war für mich sehr interessant, die einzelnen Meinungen der Kerngruppemitglieder zu hören in bezug auf die angriffige und ungerechtfertigte Fragestellung.
11. Sowohl die Darlegungen von Philia, Brigitt, Barbara und Hans-Georg waren sehr aufschlussreich und haben die Sachlage eindeutig geklärt, wie aber auch die Antworten anderer.
12. Insbesondere bemerkenswert fand ich die Erklärung, die Jacobus gegeben hat, denn diese hat mich ebenso in Erstaunen versetzt wie auch das Gros der Gruppemitglieder.
13. Entrichte ihm meinen speziellen Dank für seine Worte, die wirklich wider meine und vieler Gruppemitglieder Erwartungen waren.
14. Mein Dank sei jedoch auch Philia, Hans-Georg, Brigitt und Barbara sowie verschiedenen anderen, die alle gute Worte fanden, um alles richtigerweise zu beschreiben, wie die Sachlage tatsächlich gegeben ist.
15. Es ist sehr erfreulich zu wissen, dass die wirkliche Wahrheit Fuss gefasst hat und diese in der stattgefundenen Weise Falschheiten entgegengesetzt wird.

Billy Es ist sehr erfreulich, da hast du recht. Und es beweist, dass richtig und logisch gedacht wird. Manchmal braucht es in gewissen Dingen eben einfach seine Zeit, um die Richtigkeit einer Sache zu erkennen, wie ja Philia treffend zum Ausdruck gebracht hat.

Ptaah
16. Das war von ihr ein sehr gutes Wort, das auch Brigitt bestätigte.
17. Doch nun, lieber Freund, ist meine Zeit schon wieder um, denn es liegt noch eine Arbeit vor mir, die ich heute in der nächsten Stunde erledigen muss. Auf Wiedersehn – Salome.

Billy Noch eine Frage bitte: Gibt es wirklich nichts besonders Spezielles, das an Voraussagen zu erwähnen wäre? Und, der iranische Präsident Ahmadinejad hat aller Welt weisgemacht, dass Iran bereits einige Gramm Uran angereichert habe. Wenn das wirklich so sein sollte, dann haben meines Erachtens die iranischen Physiker schon längere Zeit experimentiert und nicht erst seit das Theater der Wiederaufnahme der Urananreicherung losgebrochen ist.

Ptaah
18. Etwas besonders Aussergewöhnliches an Voraussagen gibt es nicht zu berichten, wenigstens nicht in bezug auf Dinge, die wir für dich resp. für die Einfügungen in die Kontaktberichte bis anhin speziell gemacht haben.

19. Etwas kann ich dir aber von unseren eigenen routinemässigen Forschungen nennen, nämlich dass sich in den kommenden Tagen in Ostsibirien/Russland ein Erdbeben der Stärke 8,1 ereignen wird.
20. Die Behauptung Ahmadinejads entspricht einer Lüge, denn wahrheitlich erfolgte keine Urananreicherung.
21. Ahmadinejad ist ein machtsüchtiger Mensch und ein grössenwahnsinniges Grossmaul und zudem ungemein dumm, denn mit seiner Lüge versetzt er grosse Teile der Welt in Angst und Aufruhr, was zu sehr üblen Folgen führen kann.
22. Das besonders dann, wenn man bedenkt, dass sich die USA schon seit längerer Zeit auf einen militärischen Angriff auf Iran vorbereitet haben.
23. Was noch wichtig zu erwähnen ist, bezieht sich auf einen in rund einer Woche stattfindenden Terroranschlag mit Bomben in einem ägyptischen Touristenbadeort im Golf von Aqaba, wobei rund 25 Menschen den Tod finden werden.
24. Dieses Geschehen wird etwas aussergewöhnlich sein, weil es sich in einem kleinen Fischerdorf namens Dahab ereignet.

Erdbeben in Ostsibirien

MOSKAU – Der Ferne Osten Russlands ist von einem der schwersten Erdbeben der Region seit über 100 Jahren erschüttert worden. Auf der dünn besiedelten sibirischen Halbinsel Kamtschatka erreichten die Erdstösse bis zu 7,9 auf der Richter-Skala. In der Ortschaft Tilitschiki wurden mehrere Menschen verletzt. Durch die Wucht der Erschütterungen, die in Tilitschiki die Stärke 6,6 erreichten, wurden der Flughafen der Siedlung, ein Schulgebäude, zwei Kindergärten sowie eine Krankenstation in Mitleidenschaft gezogen. Die Behörden schickten Transportflugzeuge mit Medikamenten, Dieselgeneratoren und warmer Kleidung in die Region. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 22. April 2006

Atomstreit Der US-Geheimdienst zeichnet ein differenziertes Bild von der Ambition Teherans

«Iran von der Atombombe noch Jahre entfernt»

Der Iran ist nach Einschätzung von US-Geheimdienstchef John Negroponte noch Jahre von seiner ersten Atombombe entfernt.

Die Regierung in Teheran sei allerdings entschlossen, in den Besitz von Atomwaffen zu gelangen, sagte er. Aber dies könne wahrscheinlich erst im nächsten Jahrzehnt geschehen, sagte Negroponte bei einem seiner seltenen öffentlichen Auftritte am Donnerstagabend in Washington. Es sei für den Iran noch ein Prozess von Jahren, um genügend spaltbares Material für eine Atomwaffe herzustellen.

Negroponte hält es auch für denkbar, dass die iranische Regierung ihre Fortschritte auf dem Weg zur Urananreicherung übertreibt. Dafür lägen allerdings keine konkreten Beweise vor. Die Aufklärung der iranischen Aktivitäten hat nach den Worten von Negroponte oberste Priorität. Er räumte dabei ein, dass Iran «eines der schwierigsten Ziele» für den US-Geheimdienst sei.

Russland gegen Zuspitzung

Der russische Verteidigungsminister Sergej Iwanow wertet eine Zuspitzung des internationalen Konflikts um das iranische Atomprogramm als Sicherheitsrisiko für sein Land. Der Minister bejahte bei einem Besuch in der weissrussischen Hauptstadt Minsk eine entsprechende Frage eines Journalisten. «Deshalb setzt sich Russland für eine politisch-diplomatische Lösung für das iranische Atomproblem ein», sagte er.

Russland widersetzt sich im Uno-Sicherheitsrat den bisherigen Forderungen der USA nach einer härteren Gangart gegenüber Iran. Moskau lehnt Massnahmen von Sanktionen bis zu einem möglichen Militärschlag gegen Iran strikt ab. «In jedem Krieg besteht das Risiko, das er anders verläuft, als es geplant war», betonte Iwanow.

Teheran will Kooperation mit IAEA

Die iranische Führung wolle ihre «volle Zusammenarbeit mit der IAEA fortsetzen», sagte IAEA-Botschafter Ali Asghar Soltanijeh laut der russischen Nachrichtenagentur RIA-Nowosti am Freitag bei einer Sicherheitskonferenz in Moskau. «Wir sind bereit, jeden bestehenden Zweifel an unserem Kernkraftprogramm auszuräumen.» Dem Bericht zufolge ist Iran damit einverstanden, seine Atomanlagen unter die Aufsicht der IAEA zu stellen. Teheran forsche seit mehr als dreissig Jahren auf dem Gebiet der Atomkraft, betonte Soltanijeh. Es sei das Recht Irans, unter IAEA-Kontrolle weiter Forschung zu betreiben.

Pokerspiel vor dem 28. April

Ein ranghoher Atominspektor der IAEA hatte zuvor kurzfristig eine für Freitag geplante Reise nach Teheran abgesagt. Diplomaten am IAEA-Sitz in Wien werteten dies als Zeichen, dass Iran nicht zu Zugeständnissen bereit sei. IAEA-Chef Mohammed al-Baradei soll dem Uno-Sicherheitsrat bis zum 28. April einen Bericht über die Atomaktivitäten Irans vorlegen. Bisher hat sich Teheran geweigert, die im Januar wieder aufgenommenen Bemühungen um die Urananreicherung einzustellen. (sda/dpa/afp/reuters)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 22. April 2006

25. Nun aber, Eduard, muss ich wirklich wieder meiner Pflicht nachgehen.
26. Auf Wiedersehn.

Billy Salome und Tschüss. Es war mir eine Freude – und hab noch Dank für deine Antwort.

10 Festnahmen nach Anschlag – ein Schweizer unter den Toten

Der Anschlag im ägyptischen Badeort Dahab hat 18 Todesopfer gefordert. Die Täter waren vermutlich Islamisten.

Dahab. – Die drei Sprengsätze waren am Montagabend in dem Seebad Dahab auf der Sinai-Halbinsel hochgegangen, wobei 18 Menschen, mehrheitlich Ägypter, starben und etwa 80 weitere verletzt wurden, wie das Innenministerium in Kairo mitteilte. Zuvor hatten die Behörden die Zahl der Toten mit 23 beziffert. Unter den Opfern seien neben einem Deutschen auch ein Russe, ein Schweizer und ein Libanese. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bestätigte den Tod eines Schweizer Mannes. Unter den Verletzten befindet sich eine Frau aus Zürich, die am Dienstagabend in die Schweiz zurückgeflogen werden sollte.

Die Bomben detonierten fast zeitgleich in einem Supermarkt, einem Café und einem Restaurant. Die Rohrbomben waren offenbar mit Nägeln gespickt. Es war dies der dritte Anschlag dieser Art in der Region binnen anderthalb Jahren.

Unter den zehn Festgenommenen seien drei Computerexperten, die einen Tag vor den Anschlägen von Kairo nach Dahab gereist seien, verlautete aus Sicherheitskreisen. Zudem verhörte die Polizei etwa 70 verdächtige Beduinen aus der Region. Die Sicherheitskräfte vermuten eine kleine Extremistengruppe hinter der Anschlagsserie. Sie soll von einem Palästinenser gegründet worden sein, der im Norden des Sinai aufgewachsen ist und sich an militanten islamistischen Gruppen orientiert hat. Die Gruppe habe keine Beziehungen zu ausländischen Extremisten wie der al-Qaida. Ihr mutmasslicher Gründer Ijad Said Saleh soll bei einem früheren Anschlag ums Leben gekommen sein. In den vergangenen Monaten hat die ägyptische Polizei nach eigenen Angaben mehrere wichtige Mitglieder der Gruppe getötet.

In der Region Dahab sind laut Schätzungen von Reiseveranstaltern derzeit etwa 80 bis 100 Touristen aus der Schweiz unterwegs. Sie hätten viele ihrer Gäste inzwischen kontaktiert, sagten die Veranstalter. Diese seien wohlauf. *(Reuters/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. April 2006

Sinai-Beduinen unter Verdacht

Wer die Attentate in Dahab verübt hat, ist nach wie vor unklar. Terrorismusexperten vermuten Islamisten als Täter, welche die Hilfe von unzufriedenen Beduinen in Anspruch nahmen.

LIMASSOL – Nach Berichten des Fernsehsenders Al Dschasira waren die in Plastiksäcken versteckten Bomben «dilettantisch zusammengebaut». Die Terroristen hätten zwar «viel Sprengstoff, aber keine Nägel und anderes Metall verwendet, um die Wirkung der Bomben zu verstärken». Diese Vorgehensweise spreche «gegen die Gruppe um Osama bin Laden, die sehr genau weiss, wie man möglichst viele Menschen tötet», behauptete «Al Arabija».

Im israelischen Fernsehen wurde dagegen darauf hingewiesen, dass erst am Sonntag, also ein Tag vor den Anschlägen von Dahab, ein Kampfappell von bin Laden bei Al Dschasira ausgestrahlt worden sei. Diesem Aufruf könnten Gruppen gefolgt sein, die «sich zwar der Ideologie von Al Kaida verbunden fühlen, ansonsten aber keinerlei Verbindung zu diesem Terrornetzwerk haben».

Für den ägyptischen Tourismusminister Zoheir Garana war es gestern «noch zu früh, Schlussfolgerungen darüber zu ziehen, wer dahinter steckt». Sicher sei lediglich, dass die Attentäter der Tourismusindustrie Schaden zufügen wollten. Eine Million Touristen, die nach Ägypten reisten, schüfen 200 000 Arbeitsplätze, sagte er. Es sei deshalb «sehr erfreulich, dass nur sehr wenige Touristen abgereist seien».

Zeitpunkt kein Zufall

Trotz der offiziellen Mahnungen, auf «Spekulationen über die Drahtzieher zu verzichten», lasse sich über die «Vorgehensweise der Attentäter einiges sagen», betont der Kairoer Terrorismusexperte Raschwan. Sie hätten den Zeitpunkt der Attentate «mit Bedacht gewählt». Die Bomben seien nur einen Tag vor dem Feiertag, an dem die Ägypter die Rückgabe des Sinais durch die israelischen Besatzer begehen, explodiert. Keinesfalls ein Zufall war sicher auch, dass am Montag sowohl das koptische Osterfest als auch das ägyptische Frühlingsfest Schem al-Nessim gefeiert wurde.

Die Attentäter, das steht fest, wollten Aufmerksamkeit. Ein Bekennerschreiben lag bis gestern Abend freilich nicht vor. Der holländische Terrorismusexperte Bertus Hendrik hält es für «höchst wahrscheinlich, dass die Terroristen mit ortskundigen Beduinen zusammenarbeiteten. Die Sinaihalbinsel sei von der ägyptischen Armee «hermetisch abgeriegelt». Ortsfremden sei es «praktisch unmöglich», in die Wüstengebiete östlich des Suezkanals vorzudringen. Die Beduinen kennten dagegen die Sinaihalbinsel «wie ihre Westentasche und lehnen eine Zusammenarbeit mit den staatlichen Sicherheitsorganen ab».

Rache der Beduinen?

Hendrick erinnert in diesem Zusammenhang an die Massenverhaftungen von Beduinen nach den – bisher nicht aufgeklärten – Terroranschlägen von Taba und Scharm el Scheich, bei denen 2004 und 2005 mehr als 100 Menschen getötet wurden. Die «damals verhafteten Beduinen seien von den ägyptischen Behörden misshandelt, wenn nicht gar gefoltert worden», erinnert der Terrorismusexperte. Die Bombenanschläge von Dahab könnten die Antwort darauf gewesen sein.

MICHAEL WRASE

«Dilettantisch zusammengebaute Bomben»: Mindestens 22 Menschen wurden im Badeort Dahab getötet und 87 verletzt. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. April 2006

Vierhundertsiebzehnter Kontakt
Dienstag, 18. April 2006, 22.08 Uhr

Ptaah

1. Deinem Wunsch gemäss kommen wir hier zum Biotoplagerplatz.
2. Wie Florena uns sagte, ist unser Kommen von grosser Wichtigkeit.
3. Was fällt denn an, dass du uns zwei so dringend zu sprechen wünschst?
4. Dein Aussehen deutet auf Kummer hin.
5. Ist etwas vorgefallen?
6. Sei aber erst mal gegrüsst, lieber Freund, und setz dich hierhin, denn es scheint, dass du die Sitzgelegenheit benötigst.

Quetzal

1. Sei auch von meiner Seite gegrüsst, mein Freund.
2. Du blickst wirklich sehr bekümmert in die Welt.
3. Was ist es denn, das dir Kummer bereitet?

Billy Grüss euch. Was mich bedrückt, will ich gleich erzählen. Es ist mir aber eine grosse Freude, dass ihr so schnell herkommt, denn ich brauche euren Rat, weil ich nicht mehr weiter weiss. – Tja, es ist mir etwas sehr Unerfreuliches widerfahren, und zwar etwas, das sich einerseits durch Gespräche mit Gruppemitgliedern und auch als Fortsetzung der Gruppegespräche am Samstag anderweitig ergeben hat. Die Sache ist folgende: …
Bestimmt habe ich nicht die verrückte Idee oder Meinung, dass ich fehlerfrei sei, denn das ist kein Mensch, doch finde ich die Anschuldigungen ungerecht.

Ptaah

7. Das ist wirklich mehr als nur unerfreulich, tatsächlich ist es erschreckend und erschütternd.
8. Damit haben wir nicht gerechnet.
9. Es bedarf wirklich … ah da nähert sich ein Fahrzeug.
10. Wir müssen mit unserem Fluggerät – ja, schon geschehen, jetzt kann es unter uns durchfahren.

Billy Es ist Patric, der nach Hause will. Er wird kurz nach mir das Haus verlassen haben.

Ptaah

11. Ja, ich habe es gesehen.
12. Doch zurück zu dem, was du berichtet hast:
13. Das Geschehene ist wirklich mehr als nur unerfreulich, sondern es ist äusserst erschreckend und bedauerlich, wie ich schon sagte.
14. Etwas dieser Art haben wir weder erwartet, noch haben wir damit gerechnet.
15. Damit scheinen sich wieder unerwartet Dinge anzubahnen, durch die sehr vieles gefährdet werden kann.
16. Und die Vorwürfe an dich sind mehr als nur ungerechtfertigt, denn du hast nie auch nur den Gedanken gehabt, dass du fehllos sein könntest, ganz im Gegenteil, du hast mich und auch Quetzal sowie meine Tochter immer darauf hingewiesen, dass auch du Fehlern unterliegst.
17. Aber dazu muss ich sagen, dass ich noch niemals einen Menschen kennenlernte – auch bei uns nicht –, der in bezug auf das eigene Fehlerbegehen so hart mit sich selbst ins Gericht geht, wie dir das eigen ist.
18. Doch das muss wohl so sein, denn sonst könntest du deine Aufgabe nicht erfüllen.

Quetzal

4. Das sehe auch ich so, denn so wie du alles dargelegt hast, besteht wirklich die sehr grosse Gefahr, dass nach deinem Ableben wieder ein Zerfall des Ganzen in Erscheinung tritt, wenn nicht alles in dem bewährten Stil weitergeführt wird wie bis anhin.
5. Bisher haben sich durch deine und der Gruppemitglieder Initiative und dem Verständnis und Einfügen der Gruppemitglieder beste Erfolge ergeben, wodurch sehr viel mehr erreicht wurde, als grundsätzlich vorgesehen war und das weit übertroffen wurde.
6. Und die Behauptung, dass das Ganze, das aufgebracht wurde, ein Generationenproblem sei, ist unsinnig, denn in Tat und Wahrheit handelt es sich um Unlogik und Unverstand sowie um Überheblichkeit der jüngeren Generation, der noch die notwendige Erfahrung, das Erleben und die massgebende Vernunft fehlt.

Ptaah

19. Das ist richtig, denn Generationenprobleme sind völlig anderer Art, als die dir vorgeworfenen Angelegenheiten.
20. Solche Vorwürfe basieren auf einem völligen Unverstehen der Sachlage sowie auf Unlogik.
21. Tatsächlich hat sich dein Führungsstil sehr gut bewährt, denn er war und ist den Umständen angepasst und trug und trägt gute Früchte.
22. Ein anderer Führungsstil wäre inakzeptabel und würde zu dem führen, was in den ersten Jahren des Aufbaus der Fall war.

23. Das hat nichts mit deiner Person als solche zu tun, sondern mit der von uns mit dir ausgearbeiteten Führungsweise der Gruppe, wobei ich sagen muss, dass du dabei die Hauptarbeit geleistet hast.
24. Und wenn dir vorgeworfen wird, dass du stets Quetzal und mich mit unseren Ratschlägen ins Feld führen würdest, dann wissen wir dazu, dass du das nur dann tust, wenn du wirklich mit uns gesprochen und von uns irgendwelche Ratschläge oder Instruktionen erhalten hast.
25. Ausserdem ist es dein gutes Recht, mit deinen Freunden zu reden und deren Ratschläge oder Anweisungen einzuholen, wenn du das für notwendig erachtest oder ein Bedürfnis danach hast.
26. Dass du uns also jeweils vorschieben würdest, um etwas zu erreichen, entspricht – gelinde gesagt – ebenso der Unwahrheit wie auch die Behauptung, dass die Gruppemitglieder bei Entschlüssen und Meinungsäusserungen usw. nur dir nach dem Munde reden würden.
27. Tatsächlich ist jedes einzelne Gruppemitglied sehr wohl soweit Herr über sich selbst, dass es eigens denken und überlegen sowie eigene Entschlüsse fassen und das Ganze auch aus eigenem Ermessen und Willen äussern kann, wie das am Samstag auch durch verschiedene Gruppemitglieder treffend zum Ausdruck gebracht wurde, als die Meinungsäusserung der einzelnen Mitglieder angesprochen wurde.
28. Auch muss ich sagen, dass es der Unwahrheit entspricht, dass die Gruppemitglieder nicht gemäss dem leben und lernen würden, was an Lehrmaterial gegeben wurde und existiert.
29. Zwar war und ist es immer so, dass nicht immer gleich alles richtig verstanden wird und deshalb manchmal Groll entsteht, wenn du etwas erklärst, einen Ratschlag erteilst oder etwas Dringendes anordnest, doch wenn sich dann doch alles als richtig erweist, was die Regel ist, dann wird das auch erkannt, verstanden und akzeptiert.
30. Und dass die Gruppemitglieder nach eigenem Ermessen und nicht nach deinem Munde und Wort entscheiden, dazu gibt es genug Belege und Beweise, denn immer wieder hat sich ergeben, dass Entscheidungen getroffen wurden, die wider deine eigenen Vorschläge waren.
31. Das Missverstehen und der Groll entstehen aber nur darum, weil die Erkenntnis für deine Ratgebungen fehlt und nicht das erforderliche Verstehen dafür existiert, und zwar weil die Wahrheit aus einer Sicht der Unlogik und des Unverständnisses heraus missverstanden wird.
32. Eine gegenteilige Ansicht resp. Behauptung ist kleinlich und unwahr und zeugt davon, dass nicht die notwendige Einsicht und Kenntnis der Sachlage besteht, wodurch alles infolge einer Selbstüberhebung resp. Überheblichkeit der dich beanstandenden Person verkannt und missgedeutet wird.
33. Wir unsererseits haben in all den Jahren sehr viel gelernt, und zwar auch in Hinsicht dessen, wie die Gruppemitglieder an sich selbst gearbeitet und persönlich einen grossen Wandel herbeigeführt haben, folglich mit gutem Gewissen gesagt werden kann, dass jedes einzelne Gruppemitglied grosse Dinge in sich vollbracht und sich sehr positiv gewandelt und entwickelt hat.
34. Dabei darf allerdings nicht eine Vollkommenheit erwartet werden, denn eine solche ist selbst der Schöpfung nicht eigen.
35. Was aber von jedem einzelnen Gruppemitglied an einem inneren Wandel erreicht wurde, ist auch in dieser Hinsicht mehr, als grundsätzlich erwartet werden konnte.
36. Also entspricht es einem Unrecht, wenn Gegenteiliges behauptet wird.
37. Und was zu sagen ist in bezug auf das Erheben der Stimme bei gewissen Situationen, ist folgendes:
38. Es entspricht einer absolut illusorischen Meinung, dass immer alles in ruhiger Sprache zur Geltung gebracht werden könne, denn die Wahrheit ist die, dass manchmal recht laut die Stimme erhoben werden muss, um etwas Logisches und Vernünftiges zu erklären und um im Gegenüber die notwendige Logik und Vernunft anzuregen.
39. Andererseits wird manchmal aber ein Mensch auch durch Unlogik und Unverständnis anderer zum Lautwerden und zur Stimmenerhebung getrieben, weil das Gegenüber derart lange auf jede logische und vernünftige Rede und Ratgebung usw. unlogisch, unvernünftig und überlegungslos kontert, bis die Nerven des oder der Ratgebenden und Erklärenden ausser Kontrolle geraten und ein Lautwerden unvermeidlich wird.
40. Durch Unlogik und Unvernunft kann selbst der weiseste und vernünftigste Mensch zum Versagen und Ausserkontrollegeraten seiner Nerven und Geduld gebracht werden.
41. Das ist eine Tatsache, die nur durch Unvernunft, mangelnde Kenntnis der Psychologie, durch Unerfahrenheit und durch Selbstüberhebung sowie durch Unlogik und Unverstand der Fehlbaren bestritten werden kann.
42. Diese Tatsache – wie auch das Lautwerden und die Stimmenerhebung usw. – hat universumweit ihre Gültigkeit, folglich sich das Ganze nicht nur auf der Erde so zuträgt, sondern umfänglich auch bei uns Plejaren.

43. Auch bei uns herrschen die gleichen Regeln wie auf der Erde und überall anderswo im Universum, dass also auch wir dem Lautwerden und der Stimmenerhebung eingeordnet sind, und zwar auch in recht massiver Weise, was aber niemals etwas mit Streit und Hader oder mit Hass zu tun hat, wie irrtümlich von sehr vielen Erdenmenschen gedacht wird.
44. Ein Lautwerden und eine Stimmenerhebung, selbst wenn es sehr laut ist, hat stets einzig und allein nur den Zweck, den Nächsten zum Nachdenken sowie zur Logik und Vernunft anzuregen, nicht jedoch, um ihn niederzuschreien, ihn zu überzeugen oder um sich ihm gegenüber durchzusetzen.
45. Das Erheben lauter Worte ist ein Mittel dessen, dass der Angesprochene sich seiner Vernunft und seines Verstandes besinnt, um sich der Logik und Vernunft zuzuwenden, durch diese die Tatsachen sowie die Wahrheit zu erkennen, diese richtig umzusetzen und sie in Tat und Handlung zu verwirklichen.
46. Vermag der Mensch das aber nicht zu verstehen und nicht demgemäss zu handeln, dann stehen seine Logik und Vernunft noch auf schwachen Beinen und müssen noch sehr stark gebildet werden.
47. Solange der Mensch einen materiellen Körper besitzt, so lange ist er auch mit diesen Dingen behaftet – also auch wir –, denn Übermenschen existieren nur in den Illusionen und Phantasien der Illusionisten und Phantasten sowie der Unvernünftigen und jener, welche unlogisch denken.

Billy Das weiss ich, doch ist es nicht das, was ich eigentlich mit euch besprechen will. Wenn ich das Ganze in bezug auf den unerfreulichen Vorfall am Ostermontag betrachte, dann stehe ich plötzlich wie ein Esel vor einem Berg, den er infolge seiner Steilheit nicht besteigen kann. Also stehe ich völlig vor den Kopf geschlagen und niedergeschmettert da und weiss nicht mehr, was ich tun und was die Zukunft für die FIGU und die Mission bringen soll. Voraussagen hinsichtlich der Zukunft der FIGU und der Mission wurden ja nur bis zum Jahr 2000 gemacht, wie auch die dreimonatigen Analysen der einzelnen einstigen fehlbaren Kerngruppemitglieder, wonach ihr dann erklärt habt, dass sich alles durch die Gewaltleistungen aller Gruppemitglieder und durch all das, was mehr erreicht wurde, als dies hätte sein müssen, derart gut und weit entwickelt habe, dass es sich fortan erübrige, weitere Analysen zu machen und es auch nicht mehr notwendig sei, noch weitere Zukunftsschauen über den Fortbestand der Mission und der FIGU zu machen, weil nun alles so gediehen sei, dass das ganze Zukünftige in guten Händen und in der Initiative der Gruppemitglieder liege und eurer Hilfe nicht mehr bedürfe. Das war wohl ein Fehler, weshalb es durch den Vorfall für mich nun notwendig geworden ist, dass ich einige Dinge der Zukunft erfahre, damit ich mich demgemäss verhalten kann. Also möchte ich euch bitten, für mich eine Zukunftsschau zu halten und mir dann den Lauf der Dinge zu erklären. Auch möchte ich euren persönlichen Ratschlag einholen, wenn ich euch darum bitten darf, denn ich weiss nicht mehr weiter.

Quetzal
7. Trotz meines Nachdenkens finde ich keine Worte des Rates.

Ptaah
48. Das gilt auch meinerseits.
49. Quetzal und ich werden uns zusammen beraten, wobei wir auch bei einigen anderen um Rat nachsuchen werden.
50. Gegenwärtig ist es auch mir selbst nicht möglich, eine Ratgebung zu finden.
51. Und worum du uns ersuchst in bezug auf eine Zukunftsschau, da muss ich dir leider sagen, dass das nicht in unserem Ermessen liegt, denn dafür ist die Ebene Arahat Athersata zuständig.
52. Wir werden uns jedoch bemühen und den Hohen Rat ersuchen, dein Anliegen an die höhere Ebene zu übermitteln.
53. Das wird allerdings einige Zeit in Anspruch nehmen, folglich du zwei bis drei Wochen auf eine Antwort warten musst.
54. Bis dahin, so denke ich, solltest du dich nicht in Kummer und Betrübnis ergehen, denn wir werden bemüht sein, eine geeignete Ratgebung zu finden, um das Problem zu lösen.

Quetzal
8. Wobei ich denke, dass wir auch beim Hohen Rat eine Ratgebung einholen können.

Ptaah
55. Was vielleicht auch bei den Beschauern der Zeit resp. der Ebene Arahat Athersata möglich sein wird.

Billy Für einen guten Rat, oder gar für eine Lösung des Problems, wäre ich dankbar.

Ptaah
56. Dann wollen wir es für heute genug sein lassen.
57. Geh zurück und versuche deine Bekümmernis beizulegen.
58. Wir werden so schnell wie möglich von uns hören lassen und dir eine Ratgebung erteilen.
59. Leb wohl, mein Freund – du hast es wirklich nicht leicht mit den Erdenmenschen und mit deiner Arbeit um der Mission willen.
60. Meinerseits möchte ich nicht Künder der Wahrheit sein, denn wirkliche Propheten der Wahrheit waren seit alters her nie beliebt, und sie sind es auch heute nicht, wie auch nicht in aller Zukunft; gegensätzlich dazu wird jedoch allen falschen Propheten und Sektenbringern sowie Religionsstiftern mit Freude und Glauben begegnet.

Quetzal
9. Wir werden uns beraten und bemühen, um dir die bestmögliche Ratgebung zu überbringen, lieber Freund.
10. Auf Wiedersehn – und lass deinen Kummer nicht überborden.

Billy Leicht gesagt. Danke euch beiden. Danke, und auf Wiedersehn.

Vierhundertachtzehnter Kontakt
Samstag, 6. Mai 2006, 15.02 Uhr

Billy Habe Pius gerade noch einige Anweisungen hinsichtlich des Aufforstens geben können, weil wir ja den Abhang hinter der Garage wieder bepflanzen müssen. – Es freut mich, dass du so schnell nach der Korrekturarbeit herkommst, denn in mir ist immer noch alles in Aufruhr, weshalb ich auf deine Antwort warte. Das besonders darum, weil sich gestern abend nochmals ein Schlag auf mein Haupt ergeben hat. Sei nun aber herzlich willkommen, lieber Freund. Setz dich, und sei gegrüsst.

Ptaah
1. Was hat sich denn nochmals ergeben?

Billy Das möchte ich dir später erzählen, wenn du erlaubst. Lass mich erst hören, was du zu sagen hast. Haben du und Quetzal und jene, welche ihr zur Beratung beigezogen habt, eine Ratgebung gefunden? Wenn du erlaubst, dann will ich deine Antwort mit dem Computer mitschreiben, um es dann heute abend bei der GV zur Verfügung zu haben. Dabei will ich mich aber beim Mitschreiben nur auf deine Antwort beschränken, die sich auf das unerfreulich Vorgefallene bezieht.

Ptaah
2. Das kannst du tun, und ich finde es eine gute Idee. –
3. Leider sind wir nicht schlüssig geworden, obwohl wir viele Möglichkeiten bedacht haben.
4. Wir müssen uns an unsere Direktiven halten sowie an die gegebene Ordnung und die Regeln der Mission.
5. Also wurde das Problem dem Hohen Rat unterbreitet, der es an die Beschauer der Zeit übermittelte, weil diese Ebene in erster und letzter Folge jene Bestimmungen und Regeln zu treffen hat, die sich in bezug auf die Mission und deren Leitung ergeben.
6. Arahat Athersata ist aber auch zuständig für die von dir gewünschte Vorausschau hinsichtlich des Weiterbestehens und der Weiterführung der Mission.
7. Eine solche Vorausschau wurde durchgeführt, wobei sie erbracht hat, dass eine organisatorische Änderung bezüglich der Führung der Kerngruppe durchgeführt werden muss, was auch verschiedene Änderungen in den Texten der Satzungen und auch in kleinem Rahmen in den Statuten erfordert, was für letztere aber keine Veränderung bedeutet und nicht durch eine Passiv-GV beschlossen werden muss.

8. Die hauptsächlichen und zu ändernden Texte sind also in den Satzungen vorzunehmen, und zwar in folgendem Sinn:
9. Die Beschauer der Zeit befinden, dass das Amt des Leiters der Kerngruppe und des gesamten Vereins FIGU mit allen Gruppierungen nach deinem Ableben nicht weiter besetzt und also nicht mehr existent sein soll.
10. Dein Amt als Leiter des Vereins FIGU ist also nur einmalig gegeben, und zwar nur zu deiner Lebzeit.
11. Die Begründung dafür liegt darin, dass durch die Vorausschau ersehen wurde, dass du als Leiter durch keinerlei Person in Nachfolgeschaft ersetzt werden kannst, weil für dieses Amt bis in ferne Zukunft bei allen dafür vorgesehenen Personen in jeder Beziehung die dazu notwendigen Voraussetzungen fehlen, wie die Zukunftsschau der Beschauer der Zeit ergeben hat.
12. Leider hat die Zukunftsschau ergeben, dass alle vorgesehenen Leiterpersonen, die ausschliesslich aus Nichtfehlbaren der früheren Zeit bestanden hätten, grundlegend von der damalig gesetzten Linie abgewichen und überheblich sowie selbstsüchtig usw. geworden sind resp. noch werden, wodurch das Amt einer Leitung zur Führung des Vereins FIGU verunmöglicht wird.
13. Daraus also ergibt sich, dass nach deinem Ableben keine Nachfolgeschaft deines Amtes gegeben sein kann, weshalb in der Leitung der Kerngruppe und des gesamten Vereins eine organisatorische Änderung vorgenommen werden muss, wie das die Beschauer der Zeit resp. die Ebene Arahat Athersata befinden.
14. Die Änderung beruht darin, dass sich die gesamte Kerngruppe noch unter deiner Leitung bereits darauf vorzubereiten beginnt, die Leitung selbst in die Hand zu nehmen, und zwar in dem Rahmen, dass künftighin die Gesamtgruppe langsam all deine Aufgaben in einer massgebenden Beständigkeit zu übernehmen und durchzuführen beginnt, die du bis anhin selbst ausgeführt hast.
15. Also soll vermehrt und sich steigernd alles Anfallende zur Leitung der Kerngruppe und des Vereins FIGU durch Ideen, Vorschläge und Notwendigkeiten durch die Gesamtmitglieder aufgebracht, bestimmt und durchgeführt werden, wobei du dich mehr und mehr zurückhältst, damit die Mitglieder selbst die umfassende Gedankenarbeit in jeder Beziehung verrichten müssen.
16. Für die eigentliche Durchführung der Beschlüsse ist grundsätzlich der gesamte Vorstand verantwortlich, wie das statuarisch und satzungsmässig festgehalten ist.
17. Beim Ganzen muss aber auch jedes einzelne Mitglied sich der eigenen Verantwortung einfügen und die auferlegte Pflicht in jeder notwendigen Beziehung erfüllen.
18. Also hat die gesamte Kerngruppe fortan zu lernen, gemeinsam die Verantwortung der Leitung zu tragen und den Leitungsrahmen aufrechtzuerhalten, wie er von dir nutzbringend, vorteilhaft, fortschrittlich und verantwortungsvoll gepflegt und gehandhabt wurde.
19. Mit dem Lernen in diesem Rahmen muss bereits jetzt begonnen werden, denn wie du weisst, braucht alles seine Zeit, und diese ist nicht mehr in grossem Mass gegeben.
20. Also sollte das gesamthaft Erklärte bei der heutigen Sitzung besprochen werden, denn es besteht dafür eine Dringlichkeit.
21. Das ist das Wesentliche, das ich dir im Auftrage der Beschauer der Zeit zu berichten habe.

Billy – – Tja – das haut mich aus den Pantoffeln. Auf diese Lösung bin ich nicht gekommen, denn es war ja von alters her eine Leitung vorgesehen, so wie es Arahat Athersata bestimmt hatte. Folglich bin ich davon ausgegangen, was mich nun drei Wochen lang mit meinen Gedanken und Gefühlen in des Teufels Küche geführt hat. Die Lösung ist aber gut und löst das ganze Problem. Das gegensätzlich zu unvernünftigen Vorschlägen, die man mir machte, dass trotzdem alles einfach weitergehe, wenn man nicht aufgebe. Bei diesen Vorschlägen wurde nämlich unlogischerweise nicht berücksichtigt, dass das Weitermachen allein nichts fruchtet, wenn dabei nicht eine massive Beständigkeit gegeben ist. Viele Menschen glauben, dass es einfach sei, etwas erfolgreich weiterzuführen, wobei sie aber nicht bedenken, dass ein Erfolg nicht erreichbar ist, wenn die notwendige Beständigkeit fehlt.

Ptaah

22. Das ist richtig, denn wenn die Beständigkeit in einer Sache fehlt, dann ist sie von allem Anfang an zum Scheitern verurteilt.
23. Das aber wird nicht erkannt, wenn unlogisch gedacht wird.
24. Und was die Bestimmung der Beschauer der Zeit betrifft, da war es auch unsererseits so, dass das der Grund dafür war, dass wir keine Ratgebung fanden.
25. Wie du, konnten auch wir uns nicht über die alte Bestimmung hinwegsetzen, denn diese belangte zu den Beschauern der Zeit, folglich nur diese etwas daran ändern konnten, was sie durch ihre neue Bestimmung ja nun auch getan haben.

26. Doch – was hat sich denn neuerlich zugetragen?

Billy Nun, das ist eigentlich schnell gesagt: Gestern am frühen Abend hat mir Atlant kurz und bündig gesagt, dass er sich vorläufig selbst von der Gruppe dispensiere und seine Stellvertretung als Leiter ausschlage. Als ich sagte, dass das nicht einfach so gehandhabt werden könne, sondern dass die Gesamt-Kerngruppe-Generalversammlung darüber zu befinden habe, da weigerte er sich einfach, an der GV zu erscheinen, um Rede und Antwort zu stehen. Diese Unkorrektheit wird sich heute abend dann wohl auch so ergeben.

Ptaah

27. Das entspricht tatsächlich einer üblen Unkorrektheit, die sich nicht mit den Statuten und den Satzungen des Vereins FIGU vereinbaren lässt.
28. Gegen diese bedauerliche und unvernünftige Querschlägerei lässt sich wohl nichts unternehmen, folglich die Kerngruppe nur versöhnlich auf das unkorrekte Begehr eintreten und selbst unkorrekterweise auf eine zweijährige Dispens eingehen muss.
29. Dazu ist nur noch zu sagen, dass zu erwarten ist, dass die Vernunft und das Verantwortungsgefühl doch noch siegen.
30. Das Handeln deines Sohnes ist statuten- sowie satzungsbrüchig, und es mangelt dabei auch an richtigem Benehmen, an Lebensart, Stil und Formrichtigkeit sowie an Selbstvertrauen und Courage, sich der Rede und Antwort vor der Generalversammlung zu stellen.
31. Wie es leider bei vielen jungen Menschen üblich ist, glauben sie sich von den älteren Semestern missverstanden und sind der Ansicht, dass sie selbst als Jugendliche reifer und weiterdenkender seien als die Alten, die bereits viele Jahre länger gelebt und viele Erfahrungen gemacht und diese erlebt haben.
32. Das ist eine Eigenart vieler junger Menschen, wie das nicht nur auf der Erde der Fall ist, sondern auch bei uns und bei allen Menschheiten im gesamten Universum.
33. Junge Menschen sind sehr oft hitzig in ihrem vielseitigen Begehr, denn viele sind Heisssporne, die der irrigen Ansicht sind, dass ihr Wissen und Können sowie das Verstehen und die Vernunft den Alten hoch übersetzt sei.
34. Demgemäss ist dann auch ihr fragwürdiges und zu beanstandendes Benehmen gegenüber den älteren Generationen, von denen sie sich mit ihren Ideen und Verlangen usw. unverstanden wähnen.
35. Es fehlt vielen jungen Menschen gesamthaft an der notwendigen Wahrnehmung, an der Erkenntnis und Kenntnis der Tatsachen und deren Wirklichkeit sowie am erforderlichen Wissen und der daraus resultierenden Erfahrung und an deren notwendigem Erleben, folglich es auch an der erforderlichen Essenz des Ganzen mangelt, eben an der Weisheit.
36. Lebenserfahrung ist aber, wie auch deren Erleben, von enormer Wichtigkeit, denn nur dadurch entsteht die wertvolle Lebensweisheit.
37. Und nur wenn diese gegeben ist, können Verstand und Vernunft wirklich in wertvoller Weise genutzt und dadurch auch Fortschritte und eine angemessene Entwicklung erzielt werden.
38. Ein reifer Verstand und eine reife Vernunft sind aber auch notwendig, um den Mitmenschen ratschlagend beistehen und diese auch in angemessener Weise führen zu können, damit sie sich in sich selbst zu fortschrittlichen Erfolgen und zur bewusstseinsmässigen Evolution emporzuarbeiten vermögen.
39. Jugendliche Hitzigkeit jedoch vermag in dieser Beziehung nicht mitzuhalten, denn sie schafft Unfrieden und Fortschrittshemmung, weil nicht durch Wissen, Erfahrung, Erleben und Weisheit gedacht, gefühlt und gehandelt wird, sondern aus einem Begehr der Selbstüberschätzung und Selbstüberheblichkeit heraus, wobei auch ein gewisses Mass an Grössenwahn gegeben ist, was aber in der Regel von den Jugendlichen nicht erkannt wird.
40. Erst wenn die Jugendlichen zu wirklichen Erwachsenen werden, was oft mehrere Jahrzehnte in Anspruch nimmt, gelingt es ihnen, in richtiger Art und Weise wertvolle Wahrnehmungen zu machen und Erkenntnisse sowie Kenntnisse und Wissen zu erlangen und Erfahrungen zu machen, die sie auch erleben können, wodurch sie dann aus dem Ganzen Weisheit gewinnen.

Billy Weise Worte. – Da gibt es eine alte Geschichte, die so geht: Ein Knabe von sieben Jahren sagt: «Mein Vater weiss alles.» Ist der Knabe vierzehn Jahre alt, dann sagt er: «Mein Vater weiss viel», um dann mit 21 Jahren zu sagen: «Mein Vater weiss einiges.» Danach beginnt die Phase, in der der Jüngling 28 Jahre alt wird und sagt: «Mein Vater weiss nichts.» Dann beginnt die Phase der Selbständigkeit und des eigenen Lernens in bezug auf die Lebenserfahrung usw., wobei er 56 Jahre alt und zum Mann wird und

dabei lernt und erkennt und sagt: «Mein Vater wusste einiges.» Sieben Jahre später, im Alter von 63, ist dann die Rede die: «Mein Vater wusste viel», und weitere sieben Jahre später, im Alter von 70, sagt der ältere Herr dann: «Mein Vater wusste alles.»

Ptaah
41. Eine kleine Geschichte, die der Wirklichkeit entnommen ist.

Billy Eben. – Was meinst du aber dazu, dass vor Wochen auch anderweitig die Rede von Schönrederei war, die der Kerngruppe vorgeworfen wurde?

Ptaah
42. Es muss einmal klar und deutlich gesagt sein, dass im Gegensatz zu den Religionen und Sekten und deren Scheinheiligkeit bei dir und im ganzen Verein FIGU ein offenes und wahres Wort gesprochen wird, wie auch eine offene und ehrliche Sprache herrscht, was weder eine Schönrederei, Schmeichelei, Schönfärberei, Lobhudelei, Scheinfreundlichkeit und Schöntuerei zulässt noch eine Augendienerei, Kriecherei, Scharwenzelei, Gleisnerei oder Unehrlichkeit, Falschheit und Frömmelei, wie das gesamthaft der religiösen und sektiererischen Heuchelei eigen ist.

Billy Auch ein gutes und klares Wort. Danke. Aber sieh einmal hier, das ist ein Auszug aus dem Block 7, Seite 429 in bezug auf unser 256. offizielles Kontaktgespräch vom 13. Mai 1996.

(Ptaah liest)

Billy Tja – du weisst doch, dass ich einmal die chinesische Regierung und die chinesischen Botschaften mit der Folter- und Todesstrafe-Broschüre auf die unmenschlichen Urteils- und Menschenverachtungsmachenschaften in China aufmerksam gemacht habe. Leider gab es aus dem chinesischen Raum heraus daraufhin niemals eine Reaktion. Ist es denn nicht möglich, dass man an diese Menschen herankommt?

Ptaah
95. Der Weg ist lang und äusserst beschwerlich und mühsam, und die Unmenschlichkeiten in China werden noch sehr lange andauern.
96. Dies sowohl in der Politik als auch in der Einstellung ungeheuer vieler Menschen.
97. Die Schrecken, die in China ausgeübt werden, sind noch schrecklicher als in den öffentlichen Medien bekannt wird, denn in China geschehen Dinge, die unter aller Menschenwürde und Menschlichkeit sind.
98. Man möge da nur daran denken, dass Menschen massenweise durch offizielle Gerichte zum Tode verurteilt und hingerichtet werden, nur um an der Getöteten Organe heranzukommen, die für teures Geld dann verkauft und Zahlungskräftigen wieder eingepflanzt resp. transplantiert werden.
99. Dabei spielt es keine Rolle, ob Verurteilte wirklich schuldig oder unschuldig sind oder ob es sich um einen Kartoffel- oder Fahrraddieb oder um einen Zuhälter oder Mörder handelt.

China

Organe von Gefangenen

Britische Chirurgen haben China gestern vorgeworfen, hingerichteten Gefangenen Organe für Transplantationen zu entnehmen. Die Hinweise darauf häuften sich, dass die Organe ohne Zustimmung der Häftlinge oder deren Familien entfernt würden, erklärte die Transplantationsgesellschaft in London. Die «bedauerliche Praxis» verletze die Menschenrechte der Gefangenen, erklärte die Gesellschaft, die die führenden Transplantationschirurgen des Landes vertritt. Genaue Zahlen seien nicht bekannt, doch gingen die Fälle vermutlich in die Tausende. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 20. April 2006

Billy Hierzu habe ich nun im ‹Zürcher Oberländer› am 20. April eine Bestätigung gefunden, und zwar durch diesen kleinen Artikel hier. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah
43. Natürlich. –
44. Danke. *(liest)*
45. ... Wie heisst es doch bei euch: «Die Sonne bringt es an den Tag.»
46. Tatsache ist aber auch, dass die Wahrheit immer ans Licht kommt, und zwar auch dann, wenn sie durch Widersacher verleumdet wird, die durch ihre

Lügen und falschen Anschuldigungen sich selbst gross machen und ins Licht der Öffentlichkeit stellen wollen.

Billy Deine Worte sind nicht zu bestreiten. Aber sieh mal hier, da hat ein gewisser Paul Badde ein Buch geschrieben, das den Titel ‹Das Göttliche Gesicht› und den Untertitel ‹Die abenteuerliche Suche nach dem wahren Antlitz Jesu› trägt. «... sensationelle Entdeckung ... Abbild Jesu auf Muschelseide ... Urreliquie der Christenheit wieder gefunden ... Papst reist nach Manopello ... ‹Ein vatikanischer Krimi›». Dazu wird folgendes gesagt: «Der ‹Welt›-Redakteur Paul Badde ist sicher, das Rätsel um den seit 400 Jahren verschollenen ‹Schleier der Veronika› gelöst zu haben.» Badde: «Wir wissen jetzt, wie Jesus aussah!» Wie der Rom-Korrespondent der ‹Welt› das geheimnisumwitterte Muschelseidentuch aufgespürt hat, welch komplexes Puzzle er dabei zusammenfügen musste, schildert er in seinem Buch äusserst spannend. In seiner Analyse der möglichen Bedeutung des wiedergefundenen Muschelseidentuchs reiht Paul Badde akribisch Indiz an Indiz: Das Tuch zeigt das Antlitz Jesu! Wie das Bild des Erlösers auf der Reliquie entstanden ist, das bleibt allerdings ein Rätsel ... Das Buch umfasst 318 Seiten, 16 Farbabbildungen und ist im Format 14x22 cm, gebunden. Der Kölner Kardinal Joachim Meisner soll in Manopello das Tuch betrachtet und gesagt haben: «Zweifeln Sie nur ja nicht daran, dass es echt ist.» Benedikt XVI. hat sich ausgiebig über die Entdeckung von Paul Badde informiert. Der Papst erwägt sogar, das Muschelseidentuch in Manopello zu besuchen – und es als grosse Reliquie der Christenheit zu verehren. Hast du eine Ahnung, was hinter dem Ganzen steckt? Meinerseits habe ich selbst noch nie von diesem Muschelseidentuch gehört.

Ptaah
47. Davon habe ich sehr wohl ein Wissen, ja, und dieses ist kurz und schnell erklärt:
48. Wie beim Totentuch von Turin handelt es sich auch bei dieser Behauptung, dass das Abbild Jmmanuels auf dem Seidentuch sein soll, um einen absoluten Unsinn.
49. Du hast also kein Wissen versäumt.

Billy Danke. Dann habe ich jetzt keine Fragen mehr. Was mich aber in meinen Gedanken nicht loslässt, ist das ganze Unerfreuliche. Wenn wir darüber noch einige Worte wechseln könnten, dann wäre ich dir dankbar.

Ptaah
50. Du bist sehr betrübt und hast äusserst kummervolle Gedanken.
51. Die Sache bewegt aber auch mich, und auch Quetzal, folglich wir alle drei in Besorgnis sind.
52. Also ist es auch mir ein Bedürfnis, mich mit dir noch zu beraten.

Billy Dann möchte ich dich folgendes fragen: ...

Vierhundertneunzehnter Kontakt
Donnerstag, 11. Mai 2006, 11.34 Uhr

Billy Sorry, dass du warten musstest. Leider wurde ich von Eva aufgehalten. Grüss dich, mein Sohn, und sei willkommen. Habe nicht gedacht, dass du so schnell herkommst.

Quetzal
1. Die Sache ist wichtig, deshalb mein schnelles Herkommen.
2. Sei gegrüsst, lieber Freund.
3. Florena hat mir durch Ptaah euer Anliegen übermitteln lassen, wozu ich folgendermassen Stellung nehmen will:
4. Seit meinem letzten Besuch bin ich bei den Statuten und Satzungen noch auf einige kleine Mängel gestossen, die behoben werden müssen, weil wichtige Passagen vergessen wurden.
5. Es handelt sich dabei um Wichtigkeiten, die organisatorischer Natur sind, die keiner Abstimmung bedürfen, die jedoch zur Information an der Passiv-Generalversammlung mitgeteilt werden sollten.

6. Was allerdings die Änderung in bezug auf den Punkt a) von Art. 11 der Statuten betrifft, dass die Passiv-GV auf das vierte Wochenende verlegt werden soll, bedarf der Abstimmung am kommenden Samstag durch die Anwesenden bei der Generalversammlung.
7. Dazu bedarf es allerdings nicht meiner Zustimmung, denn dabei handelt es sich um ein Belang, das durch die Kerngruppe an die Hand genommen werden kann.
8. Ausserdem ist zu sagen, dass fortan in bezug auf Statuten- und Satzungsänderungen meine Erlaubnis nicht mehr erforderlich ist, weil ab dem 1. Januar 2007 alles Notwendige für eventuelle Änderungen in die Verantwortung der Kerngruppe der 49 fällt.
9. Die bestehenden Statuten und Satzungen sollten jedoch in der bis heute von mir und von uns gemeinsam gegebenen Form aufrechterhalten werden.

Billy Darauf werden wir unsere Aufmerksamkeit richten. Also – du sagst, dass ab dem 1. Januar 2007 auch in bezug auf eventuelle Statuten- und Satzungsänderungen deine Erlaubnis nicht mehr erforderlich ist. Dabei sagst du jedoch, dass sowohl die Satzungen als auch die Statuten in der von dir und von uns gemeinsam ausgearbeiteten Form aufrechterhalten werden sollen. Bezüglich deiner Erklärung jedoch – so denke ich – kann es Missverständnisse geben, weil die Erdenmenschen nicht in deiner Logik zu denken und folglich deine Worte nicht richtig zu verstehen vermögen. Also denke ich, dass ich deine Erklärung etwas auslege und festhalte, dass sich die sogenannten Änderungen nicht darauf beziehen, dass bestehende Artikel, die von dir und von uns gemeinsam gegeben sind, geändert werden sollen oder dürfen. Wie ich deine Erklärung verstehe, meinst du, mit Änderungen, dass neue Artikel und Erweiterungen geschaffen werden können, die ausdehnend neue Aspekte und Wichtigkeiten aufweisen, die bestehende Artikel jedoch nicht verändern, sondern erweitern oder die mit diesen nichts zu tun haben. Habe ich das richtig verstanden?

Quetzal
10. Das ist von Richtigkeit, doch denkst du wirklich, dass meine Erklärung ohne deine weitere Auslegung nicht oder falsch verstanden werden könnte?

Billy Das denke ich, denn ich habe die Erfahrung erlebt, dass Erklärungen immer wieder missverstanden wurden, weil nicht in eurer Form der Logik gedacht wird. Auch ich selbst werde nicht selten missverstanden, wenn ich in eurer Logikform etwas zu erklären versuche, wenn ich unachtsam bin und nicht der Folgerichtigkeit der Erdenmenschen Achtsamkeit schenke.

Quetzal
11. Das scheint mir mühsam zu sein.

Billy Ja, ist es manchmal, doch es ist des Wertes, dass auch dieses Mühsame getroffen wird, wenn man sieht, dass dann doch alles einigermassen oder umfänglich verstanden wird.

Quetzal
12. Wobei aber viel Geduld erforderlich ist, an der es dir allerdings nicht mangelt.

Billy Die verdanke ich Sfaths Unterrichtung, denn er hat mich gelehrt, Geduld zu üben – immer und immer wieder. Auch er war in bezug auf Geduld unermüdlich, wenn er mich belehrte. Aber kann ich dir einmal einige Fragen stellen in bezug auf die Schlafgewohnheit des Menschen, wie aber auch hinsichtlich einiger anderer Dinge?

Quetzal
13. Gewiss.

Billy Danke. – Tja, bei uns auf der Erde heisst es allgemein, dass ein Raum, in dem geschlafen wird, kühl sein und nur etwa 20 Grad Celsius haben müsse. Meinerseits aber finde ich für mich diese Temperatur zu kühl, denn angenehm finde ich es im Bett erst, wenn etwa 24 Grad Celsius sind. Es gibt aber Menschen, die, wie sie sagen, nur schlafen können, wenn sie bei geöffnetem Fenster eine recht kühle Zimmertemperatur haben. Was soll man davon halten, und was ist richtig?

Quetzal

14. Die Ansichten, die diesbezüglich bei den Erdenmenschen herrschen, sind mir bekannt.
15. Diese beruhen jedoch auf irrigen medizinisch-wissenschaftlichen Behauptungen sowie auf irrigen Volksmeinungen, die in keiner Weise auch nur annähernd der Realität entsprechen.
16. Grundsätzlich ist zu sagen, dass jeder Mensch eine ganz individuelle Schlafgewohnheit in bezug auf die Temperatur des Raumes hat, in dem er schläft.
17. Die Temperatur des Schlafraumes kann also nicht allgemeingültig für alle Menschen festgelegt werden, weil das Wärmeempfinden eine rein individuell-körperliche Angelegenheit ist.
18. So mag es der eine Mensch recht kühl oder gar kalt beim Schlafen, der andere mag es überschlagen warm, und ein anderer mag es etwas wärmer oder sehr warm.
19. Also kann, wie gesagt, nicht von einer allgemeingültigen, sondern nur von einer für jeden Menschen rein individuellen Raumtemperatur für das Schlafgemach gesprochen werden.
20. Dabei sollte jedoch immer darauf geachtet werden, dass der Feuchtigkeitsgehalt der Luft der Wärme entsprechend stimmt und zwischen 45 und 65 Prozent betragen sollte.
21. Also sollte richtigerweise die Zimmertemperatur dem Bedürfnis des einzelnen Menschen angepasst sein.

Billy Das klingt mir einleuchtend. Dann noch eine andere Frage: Während meines Lebens habe ich oftmals Erfahrungen erlebt in der Beziehung, dass Menschen infolge selbsterzeugtem Neid, Hass und Egoismus körperlichen resp. organischen Krankheiten verfielen, das jedoch auch in bezug auf Kummer und Sorgen, unerfüllte Hoffnungen und Wünsche usw. Der Werdeprozess der entstehenden Krankheiten ist mir klar, denn ausgelöst wird alles durch die Gedanken und Gefühle, die wiederum die Psyche formen, wobei diese dann jenen Prozess in Gang setzt, der psychosomatische Beschwerden hervorruft, aus denen dann körperlich-organische Schäden und Krankheiten entstehen. Was mich nun dabei interessiert, ist folgendes: Können durch den genannten Prozess auch Schäden und Krankheiten an den Augen und Zähnen entstehen?

Quetzal

22. Das ist tatsächlich der Fall.
23. Psychosomatische Beschwerden, die dadurch entstehen, indem negative Gedanken und Gefühle aller Art die Psyche belasten und in dieser Schäden und Krankheiten hervorrufen können, können sich auch auf das Augenlicht und auf die Zähne auswirken.
24. Die Sehschärfe der Augen kann sehr stark beeinträchtigt werden, und im schlimmsten Fall kann gar eine Erblindung die letztendliche Folge sein.
25. Die Zähne können starke Schäden erleiden und letztlich der unaufhaltsamen Fäulnis verfallen, was auch wieder physische und psychische Krankheiten hervorrufen kann.

Billy Da nützt dann wohl auch die Zahnpflege wenig, wenn der Psychezustand nicht der notwendigen Ordnung, Sauberkeit, Gesundheit und Stärke entspricht, denke ich.

Quetzal

26. Das ist von Richtigkeit, denn der psychische Zustand des Menschen bestimmt weitgehend auch dessen physischen Gesundheitszustand, so also auch den der Zähne.

Billy Dann noch eine andere Frage: Was hat es mit dem Bibel-Code und mit dem Da-Vinci-Code auf sich? Der Da-Vinci-Code ist ja eine Erfindung eines Schriftstellers, der mit einem entsprechenden Buch viel Geld verdient hat. Der Bibel-Code andererseits beruht auf anderen Dingen, die ein Professor namens Eliyahu Rips aus der Bibel ausgearbeitet haben will. Er lebt heute in Jerusalem, wohin ich ihn am 1. Juli 2005 via Eva angeschrieben, jedoch nie eine Antwort erhalten habe. Was dieser Professor aber als Bibel-Code ausgearbeitet hat, ist ein Ding, das aus jedem anderen Buch ebenfalls ausgearbeitet werden kann, und zwar ganz egal, um welches es sich handelt. So jedenfalls sehe ich das Ganze, denn verschiedentlich habe ich ebenfalls versucht, bestimmte Namen und Daten aus irgendwelchen Büchern in der Art und Weise zu bilden, wie das der Professor tat. Dabei habe ich Erstaunliches gefunden.

Quetzal

27. Wie der Da-Vinci-Code nicht auf Wirklichkeit und Wahrheit, sondern auf Phantasie beruht, so trifft das auch auf den Bibel-Code zu.

28. Wie du richtig sagst, können in allen Büchern aller Art in der von Eliyahu Rips angewandten Form Namen, Daten und Ereignisse gefunden werden, die auf das Weltgeschehen usw. sowie auf Personen zutreffen.

Billy Dachte ich also richtig. Mehr Fragen habe ich nicht.

Quetzal
29. Dann will ich dir noch folgendes diktieren in bezug auf die Satzungen:
30. ...

Billy Danke. Das Ganze wird geregelt werden.

Quetzal
31. Dann will ich mich wieder verabschieden, denn es obliegen mir Pflichten, die ich in den nächsten Stunden erledigen muss.
32. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Salome. – Auf Wiedersehn.

Vierhundertzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 24. Mai 2006, 14.23 Uhr

Ptaah
1. Grüèzi, Freund Eduard.

Billy Ah? – Ach so, Ptaah. Dich habe ich nicht erwartet. Sei aber willkommen, lieber Freund, und ebenfalls ein Grüèzi.

Ptaah
2. Es bleibt mir nicht viel Zeit, doch wollte ich dich kurz besuchen und dir eine Voraussage bringen.
3. Leider muss ich meine Zeit einschränken und spätestens in einer Stunde wieder gehen.

Billy Dann können wir uns ja doch noch etwas unterhalten. Aber was gibt es denn an einer Voraussage, die so ungewöhnlich ist, dass du sie mir nennen willst?

Ptaah
4. Unsere Forschungen haben ergeben, dass am kommenden 27. Mai in Indonesien, und zwar in der Zentralregion von Java, wieder eine Katastrophe durch ein See- und Landbeben in Erscheinung treten wird, mit der Magnitude 6,4.
5. Hauptsächlich betroffen wird das Gebiet von Yogyakarta und Bantul sein.
6. Nebst mehreren Hunderten Nachbeben werden weitere Seebeben in Folge kurz darauf im südlichen Pazifik auftreten, wobei Papua Neuguinea und die Insel Tonga betroffen sein werden.
7. Das indonesische Beben wird aber noch weitere Auswirkungen zeitigen, die sich auf die Welt ausweiten, so z.B. auf die Komoren, wo ein Vulkan seine Tätigkeit erhebt, wie aber auch auf Italien, wo sich in Apulien ein Erdbeben ereignet, wie aber auch abermals im indonesischen Raum, wo im Osten Indonesiens ein Beben der Stärke 6,2 zu verzeichnen sein wird.

Billy Yogyakarta, das ist doch dort, wo in der Nähe, etwa 50 Kilometer entfernt, der Vulkan Merapi seit Wochen spukt und bei dem die Gefahr besteht, dass er ausbricht. Dieser Vulkanberg soll ja einer der gefährlichsten auf der Erde sein. Hat das See- und Erdbeben einen Zusammenhang mit dem Vulkan?

Ptaah
8. Was du sagst, ist richtig.

Chronik

Indonesien wird immer wieder von Erdbeben heimgesucht. Nachfolgend eine Chronik der schwersten Beben der vergangenen Jahre:

- 4. Mai 2000: Ein Erdstoss der Stärke 7,5 erschüttert die Provinz Sulawesi. Mindestens 35 Menschen kommen ums Leben, 148 weitere werden verletzt.
- 4. Juni 2000: Bei einem Beben der Stärke 7,9 kommen in der Provinz Bengkulu mindestens 117 Bewohner ums Leben, und rund 1900 werden verletzt.
- 6. bis 7. Februar 2004: Ein Erdbeben der Stärke 6,9 sowie ein Nachbeben der Stärke 7,1 kosten 34 Menschen das Leben und verwüsten die Ortschaft Nabire in der entlegenen Provinz Papua.
- 12. November 2004: Ein Erdstoss der Stärke 6,0 erschüttert die Ostküste der Insel Alor, rund 1600 Kilometer östlich der Hauptstadt Jakarta. Mindestens 27 Menschen kommen ums Leben, und mehrere hundert Häuser werden beschädigt.
- 26. November 2004: Ein Beben der Stärke 6,4 kostet in West Papua mindestens 30 Bewohner das Leben, Dutzende Häuser stürzen ein.
- 26. Dezember 2004: Ein Seebeben der Stärke 9,0 löst einen gewaltigen Tsunami aus, der ein Dutzend Länder trifft, darunter Indonesien. Dort kommen mindestens 131 029 Menschen ums Leben. Am schwersten betroffen ist die Provinz Aceh.
- 28. März 2005: Die Inseln Nias und Simeulue vor der Westküste von Sumatra werden von einem Erdstoss der Stärke 8,7 erschüttert. Etwa 900 Menschen kommen ums Leben, Tausende Häuser und Brücken werden dem Erdboden gleichgemacht.
- 27. Mai 2006: Ein Beben der Stärke 6,3 kostet auf der Insel Java mehr als 4300 Menschen das Leben und zerstört zahlreiche Gebäude. Rund 200 000 Menschen werden obdachlos. Tausende Menschen werden verletzt. (ap)

Java Die explosive Lage am pazifischen Feuerring

Region mit 130 aktiven Vulkanen

Das schwere Erdbeben ist bereits das dritte binnen anderthalb Jahren. Der Archipel liegt in einer der vulkanisch aktivsten Weltregionen.

Der Feuerring ist ein Vulkangürtel, der den Pazifischen Ozean umgibt und nahezu die gesamte Pazifische Platte umschliesst. Der auch Feuergürtel genannte Ring besteht grösstenteils aus einer Reihe von Inselbögen, wie den Aleuten, den Kurilen und dem indonesischen Archipel.

Druck von Kontinentalplatten

Er verläuft von Chile über Nordalaska und Japan bis Südostasien und zu den Pazifischen Inseln. In der Region befinden sich rund vierzig Prozent aller noch aktiven Vulkane. Auf den etwa 18 000 indonesischen Inseln sind noch rund 130 Vulkane aktiv; zu ihnen gehört auch der Merapi auf der Hauptinsel Java, einer der am häufigsten ausbrechenden Vulkane der Erde, der gerade wieder Feuer und Asche spuckt.

Entlang der Westküste des Archipels stossen zudem die Indisch-Australische Platte und die Pazifische Platte aufeinander. Dies macht die Region zu einer besonders erdbebengefährdeten Weltgegend. Die Erdplatten sind in ständiger Bewegung. An einigen Stellen des Erdmantels sind sie nur wenige Kilometer dick. Durch Plattenverschiebungen werden Schwächezonen erzeugt, in denen der Aufstieg von flüssigem Magma begünstigt wird. Wenn die aufgestaute Energie austritt, folgen meist schwere Beben und Vulkanausbrüche.

Immer wieder starke Beben

Mit Dutzenden Erdbeben und Vulkanausbrüchen entlang des Feuerrings war die seismische Aktivität dort seit Jahresbeginn hoch: Allein 33 Beben seit Anfang Januar hatten eine Stärke von 6,0 und mehr auf der Richterskala. Dennoch gilt die seismische Aktivität im ersten Halbjahr 2006 unter Experten bislang nicht als aussergewöhnlich. Nach Angaben des United States Geological Survey wurden seit 1900 entlang des Rings im Jahresdurchschnitt knapp 20 Erdbeben mit einer Stärke von mehr als 7,0 auf der Richterskala gemessen. Das verheerendste der grossen Beben, von denen die Region von Indonesien in den vergangenen anderthalb Jahren betroffen war, war das Seebeben am 26. Dezember 2004 mit einer Magnitude von 9,3. Durch die gewaltige Flutwelle wurden in Ländern rund um den Indischen Ozean 220 000 Menschen getötet, davon allein in der indonesischen Provinz Aceh auf der Insel Sumatra mehr als 160 000. (sda/afp)

sda-Infografik

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 29. Mai 2006

9. Ein direkter Zusammenhang des See- und Landbebens in bezug darauf, dass der Vulkan Merapi diese Beben auslösen wird, wird allerdings nicht bestehen, andererseits jedoch wird sich durch das Beben die Aktivität des Vulkans sehr verstärken.
10. Leider werden durch das Geschehen wieder ungeheuer grosse Zerstörungen angerichtet und Tausende von Menschenleben zu beklagen sein, die letztlich in die Zahl von rund 8000 gehen werden, wie eine Zukunftsschau in die Zeit von zwei Wochen nach dem Geschehen ergeben hat.
11. Letztendlich werden es dann aber mehr sein, wie das in der Regel der Fall ist, wobei die Zahl offiziell jedoch wie gewöhnlich niedriger angegeben werden wird, weil die amtlichen Zählungen immer nur von den direkt gefundenen Toten ausgehen.

Billy Da werden dann wohl wieder religiöse Elemente auftreten, die zum Gebet auffordern, um solche Geschehen zu verhindern, während andere behaupten, dass das Ganze eine Rache Gottes sei usw.

Vulkanausbruch auf den Komoren

Moroni. – In dem vor Afrika liegenden Inselstaat der Komoren ist einer der höchsten Vulkane der Welt ausgebrochen. In der Hauptstadt Moroni befanden sich am Montag Hunderte auf der Flucht vor der Lava, berichtete das südafrikanische Radio. Diese floss an der Flanke des 2300 Meter hohen Mount Katala herunter. Angehörige des südafrikanischen Militärs, das zur Überwachung der vergangenen Präsidentenwahl auf den Inseln zwischen Ostafrika und Madagaskar stationiert war, berichteten von blubbernder Lava im Krater des Vulkans. Die Behörden riefen zur Ruhe auf. Sie wollten zunächst ergründen, in welche Richtung der Lavastrom fliesse, bevor Aufforderungen zu Evakuierungen gegeben würden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Mai 2006

Beben in Italien

ROM – Im Süden von Italien hat in der Nacht auf gestern die Erde gebebt. Das Beben in Apulien habe eine Stärke von 4,9 gehabt und sei in der Region deutlich zu spüren gewesen, meldete die italienische Nachrichtenagentur Ansa. Über Verletzte oder grössere Schäden ist nichts bekannt.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 30. Mai 2006

Die Erdbebenopfer auf Java warten auf Hilfe

Die Hilfsgüter kommen nach dem Erdbeben auf Java nur langsam an. Nach Wiedereröffnung des Flughafens in Yogyakarta könnte sich die Lage verbessern.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Die Strasse ins indonesische Erdbebengebiet, im Süden der Stadt Yogyakarta, war am Montag gesäumt von Hunderten von Männern, die Schilder mit der Aufschrift «Bitte helft!» den Fahrzeugen entgegenhielten. Die Obdachlosen in Bantul, dem am schlimmsten verheerten Gebiet, waren laut Augenzeugen drei Tage nach dem Erdbeben der Stärke 6,3 noch immer weit gehend sich selbst überlassen. Die Überlebenden gruben in den Trümmern ihrer Häusern verzweifelt nach brauchbaren Gegenständen und Vorräten. Die Chance, noch lebende Verschüttete unter den Ruinen zu finden, war den Rettungsmannschaften zufolge praktisch gleich null. Glücklich konnten sich jene Familien schätzen, denen es gelungen war, aus den Überresten ihrer Existenz einen Unterstand zusammenzuzimmern, um sich gegen den starken Regen, der in den vergangenen Tagen immer wieder auf das Krisengebiet niedergegangen war, zu schützen.

Die Katastrophenhilfe lief erst am Montag, als der Flughafen von Yogyakarta nach Reparatur der beschädigten Piste wieder eröffnet wurde, richtig an. Der indonesische Präsident Susilo Bambang Yudhoyono hatte zwar seinen Amtssitz unmittelbar nach der Naturkatastrophe am Samstag mit den wichtigsten Kabinettsmitgliedern nach Yogyakarta verlegt, um die Rettungsbemühungen zu leiten. Das Ausmass der Katastrophe – mindestens 5100 Tote sowie schätzungsweise 20 000 Verletzte und 200 000 Obdachlose – überforderte die Behörden jedoch schlicht. Es fehlte in den ersten Tagen nach Yudhoyonos Einschätzung an Lastwagen, Personal und Koordination. Die Hilfslieferungen auf dem Landweg aus der Hauptstadt Jakarta kamen nicht voran, weil die engen Strassen verstopft waren mit Fahrzeugen von indonesischen Privatleuten und Organisationen, die Spendengüter in die Krisenregion bringen wollten.

Indonesien verhängte in der Nacht auf Montag den Notstand über die Region, um die Katastrophenhilfe in den kommenden drei Monate zu erleichtern. Die Regierung beschloss, sieben Millionen Dollar für die Nothilfe und hundert Millionen Dollar für den Wiederaufbau bereitzustellen. Zahlreiche Staaten weltweit, die asiatischen Länder allen anderen voran, sagten bereits Spendengeld, Hilfsgüter und Rettungsteams zu. Die Uno-Hilfsorganisationen trafen sich am Montag in Genf, um ihre Bemühungen zu koordinieren.

Den Spitälern mangelte es an Antibiotika und Blut. Die Ärzte und Krankenschwestern vermochten trotz Einsatz rund um die Uhr lediglich Notversorgung zu leisten. Der Abfall türmte sich angesichts Tausender von Hilfesuchenden in und vor den Krankenhäusern dermassen, dass die Unicef vor akuter Seuchengefahr warnte. Resignation setzte unter den wartenden Patienten und ihren Angehörigen ein. Ismi Ningsih, die mit ihrer am Kopf verwundeten fünfjährigen Tochter auf dem Parkplatz vor dem Senopati-Spital kampierte, erklärte einem indonesischen Radioreporter: «Ich würde sie gerne röntgen lassen. Aber mir fehlt die Kraft, mit dem Kind in den Armen stundenlang Schlange zu stehen.»

Indonesien ist auf die internationale Unterstützung angewiesen. Das südostasiatische Land ist mit drei Krisen gleichzeitig konfrontiert: Die Vogelgrippe breitet sich unter der Bevölkerung gefährlich aus, und dieselben tektonischen Verschiebungen, die das Beben vor der Küste der indonesischen Hauptinsel Java auslösten, drohen zu einem erneuten Ausbruch des Vulkans Merapi, 50 Kilometer landeinwärts, zu führen (siehe Kasten).

Sammelkonto der Glückskette: 10-15000-6, Vermerk Java.

BILD ED WRAY/AP/KEYSTONE

Dringend benötigte Güter: In der Nähe der Provinzhauptstadt Yogyakarta laden Helfer Spitalbetten ab.

Vulkan Merapi beeinflusste das Beben wenig

Zürich. – Unmittelbar nachdem vergangenen Samstag in Indonesien die Erde bebte, stieg vom Vulkan Merapi eine Rauchwolke hoch. Der Berg wird zurzeit genaustens überwacht, da er jederzeit ausbrechen könnte. Stefan Wiemer vom Schweizerischen Erdbebeninstitut kennt Fälle, in denen Vulkanausbrüche durch grosse Erdbeben ausgelöst wurden. Diese Beben waren jedoch noch viel stärker als jetzt in Indonesien.

Wiemer glaubt deshalb nicht, dass das Erdbeben die Gefahr am Merapi vergrössert hat. Zwar habe es die Rauchwolke ausgelöst. Die Kräfte, die zusätzlich auf den Vulkan gewirkt hätten, seien jedoch kleiner als jeden Tag jene von Ebbe und Flut. Umgekehrt glaubt Wiemer auch nicht, dass der Vulkan das Beben ausgelöst hat. Vielmehr hätten beide die gleichen Ursachen. «Indonesien hat die meisten aktiven Vulkane der Welt, und auch viele Erdbeben», sagt er.

Geologen erklären den Zusammenhang damit, dass die Indisch-Australische und die Eurasische Platte der Erdkruste sich vor der indonesischen Inselkette etwa 5 Zentimeter jährlich gegeneinander schieben. Der Überdruck entlade sich in Erdbeben und in Magma, das an die Oberfläche schiesse. Untrügliches Zeichen für erhöhte Aktivität des Merapi war am Montag, dass er wieder zahlreiche Gaswolken ausspuckte. Die Lavakuppe auf dem Krater wuchs weiter.

Tektonische Platten können bei einem Erdbeben auf die Magmakammer eines Vulkans drücken und dadurch einen Ausbruch auslösen. Dies ist laut Wiemer in Indonesien jedoch unwahrscheinlich, da sich die Platten nicht übereinander schieben. Die Gefahr habe sich aber auch nicht verringert. «Die Rauchwolke bedeutet nicht, dass sich jetzt alles Gas gelöst hat», sagt er. «Der Vulkan ist genauso gefährlich wie vor dem Beben.» *(nsn/mak)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 30. Mai 2006

Ptaah

12. Das ist ja immer so, denn die Erdenmenschen wollen nicht verstehen, dass ein imaginärer Gott weder solche Geschehen verhindern noch Rache üben kann, folglich also auch Gebete nichts nutzen.
13. Gebete in dieser oder in jeder anderen religiösen, sektiererischen und gläubigen Form sind völlig sinnlos, denn wo kein allmächtiger Gott ist, ist von einem solchen auch keine Hilfe zu erwarten.
14. Und ein Gott nach religiösem Glauben entspricht einer reinen Illusion.

Billy Darum kann ja auch nicht für Frieden auf der Welt gebetet und erwartet werden, dass ein Gott solche irre Gebete erhört und Frieden unter den Menschen schafft. Für alles und jedes muss sich der Mensch in völliger Eigenverantwortung selbst bemühen, und zwar dadurch, dass er bewusst seine Gedanken und Gefühle sowie seine Handlungen darauf ausrichtet. Es ist aber erschreckend, wie sich die Menschen vom Tragen ihrer Verantwortung abwenden und immer mehr auf religiöse oder halbreligiöse Gebete bauen und hoffen, dass tatsächlich ein Gott resp. ein himmlischer Vater existiere, der Gebete erhöre und den Menschen in ihrer Not helfe. In ihrem Glauben erhoffen sie sich dadurch Hilfe, die niemals kommt. Menschen, die einem religiösen oder sektiererischen Glauben verfallen sind – der ja einer Erbkrankheit entspricht und in den Schläfenlappen sowie im hinteren Scheitellappen sein Unwesen treibt –, können und wollen nicht erkennen und nicht verstehen, dass sie in Wahrheit selbst Gott und folglich für alles und jedes selbst verantwortlich sind, was an sie herankommt und sie trifft. Der einzelne Mensch gestaltet in Eigenverantwortung sein ganzes Leben, seine Gedanken, Gefühle und Handlungen, wodurch er des eigenen Schicksals Schmied ist. Und dass das so ist, beweist das Leben selbst, denn noch niemals ist es anders gewesen, als dass der Mensch alleiniger Herrscher über sich selbst und über alle Dinge

war, die er durch seine Gedanken, Gefühle, Taten und Handlungen vollbrachte. Glaube ist somit ein Fakt der Abweisung der eigenen Verantwortung zugunsten eines imaginären, nichtexistierenden Gottes, der als Herr und Richter über Gut und Böse und über Leben und Tod gesetzt herangezogen wird, um der Wahrnehmung der eigenen Verantwortung zu entfliehen. Das aber nimmt zumindest gegenwärtig immer mehr überhand, denn die christlichen Kirchen und Sekten laufen mit ihren verlogenen und ‹seelenfangenden› Missionierungen auf Hochtouren. Der katholische Ratzinger, der sich Papst nennt, sammelt massenweise Gläubige um sich und verbreitet den christlichen Wahnglauben mit seinem ganzen ihm zur Verfügung stehenden glaubensmässigen Fanatismus, während immer neue Sekten in Erscheinung treten und die Menschen mit ihren Wahngespinsten in ihren Bann schlagen. Besonders US-Amerika ist in dieser Beziehung völlig ausgeartet, denn es gibt wohl kein Land auf der Welt, das diesbezüglich mit den USA gleichziehen könnte – wenn von Ratzinger und seinen Machenschaften abgesehen wird. Dass aber US-Amerika die mächtigsten religiösen Sekten hervorgebracht hat und weiterhin hervorbringt, die sich gar als Hauptreligionen sehen, ist nicht verwunderlich. Bedenkt man nämlich, dass US-Amerika vor rund 400 Jahren hauptsächlich durch kriminelle und sektiererische oder sonstig asoziale Flüchtlinge aus Europa bewandert und bevölkert wurde, von Elementen, die vielfach auch von den Behörden europäischer Länder nach US-Amerika abgeschoben wurden, dann kann nur die Feststellung gemacht werden, dass sich in den USA seither das Verbrechertum und der Sektierismus um das Vielfache dessen ausgebreitet hat, wie das ursprünglich durch viele kriminelle und sektiererische Einwanderer der Fall war. Viele unter deren fernen Nachfahren glauben sich heute als ‹Gutmenschen›, die sich jedoch nicht scheuen, ihr Sektierertum und ihre kriminellen Anhauchungen dazu zu nutzen, um durch die Todesstrafe Menschen zu ermorden oder ermorden zu lassen und um kriegerisch in fremde Länder einzufallen und diese unter US-amerikanisches Unrecht zu stellen. Und all das geschieht im Namen der Freiheit und des Friedens, jedoch in erster Linie im Namen Gottes, des christlichen Glaubens und der angeblichen Nächstenliebe. Ein grosser Teil des US-amerikanischen Volkes ist christlich-gläubig sektiererisch-fanatisch, und in dieser Form ist ihnen alles Unrecht, alle Menschenunwürdigkeit und Menschenverachtung gerade gut genug, um gemäss ihrem Glaubenswahn weltweit böse und charakterverkommen Krieg, Todesstrafe und Terror auszuüben und den Teufel in Form von Mord, Totschlag, Brandschatzung, Folter und Frevel aller Art loszulassen – wobei sie sich als verbrecherische Verantwortliche noch im Recht fühlen und des irren Glaubens sind, dass sie im Auftrage Gottes und im Zuge des Friedens und der Sicherheit handeln würden. Dazu muss ich aber wie üblich sagen, dass das alles nur auf jene US-Amerikaner und US-Amerikanerinnen zutrifft, die in der genannten Weise geartet sind, denn nur diese sind mit meinen Worten gemeint, nicht jedoch die Ehrlichen, Guten und Rechtschaffenen, die nichts mit den genannten Machenschaften zu tun haben. Das will ich darum immer wieder sagen, weil gewisse US-amerikafreundliche Elemente in der Schweiz und in Deutschland sowie in anderen Ländern immer wieder behaupten, dass ich und die FIGU allgemein amerikafeindlich seien und zu Unrecht die US-Amerikaner als friedens- und menschenfeindlich sowie als sektiererisch, kriminell und terroristisch usw. bezeichnen würden, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht. Genauso wie ich wissen alle FIGU-Mitglieder, dass nicht alle US-Amerikaner und US-Amerikanerinnen als Menschen mit schlechten und bösen Ambitionen und Einstellungen bezeichnet werden können, sondern dass es auch viele gibt, die ehrlich und rechtschaffen sind und die den wirklichen Frieden suchen sowie nicht kriminell und nicht verbrecherisch sind. Diese Menschen achten wir hoch, folglich wir also kein Interesse haben, sie in den Bereich der Unehrlichen und Unrechtschaffenen einzubeziehen.

Ptaah

15. Solche Worte und Klarstellungen müssen leider immer wieder gesprochen und gemacht werden, denn es ist mir sehr wohl bekannt, dass unbedarfte Amerikafreundliche ungerechterweise deine klarstellenden Worte gegen die Übel US-Amerikas und der verantwortungslosen Amerikaner und Amerikanerinnen nur zu gerne verallgemeinern und das Ganze auf allgemein alle US-Bürger und US-Bürgerinnen beziehen, und zwar obwohl du sehr starke Trennungen vollziehst resp. die verschiedenen Gruppen differenzierst.

Billy Dumme und Verleumderische sterben leider nicht aus – zumindest nicht zur gegenwärtigen Zeit, wie auch nicht in näherer oder fernerer Zukunft.

Ptaah

16. Das ist leider so und wird auch weiterhin so sein.
17. Jetzt ist die Zeit aber wieder fortgeschritten, was mich zum Aufbruch mahnt.

18. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, Ptaah. Salome.

Vierhunderteinundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 28. Mai 2006, 17.01 Uhr

Ptaah

1. Wie dir Florena letzte Nacht mitteilte, komme ich heute zu einem kurzen Besuch, weil ich mich heute persönlich um die Belange der Kontrollapparatur bemühe.
2. Sei gegrüsst, Eduard.

Billy Sei willkommen – und Salome. Du kommst mir sehr gelegen, denn ich habe eine Anfrage aus Deutschland erhalten, die ich in einem der nächsten Bulletins beantworten soll. Es handelt sich um eine Frage bezüglich der Leitung der FIGU. Dazu habe ich Bernadette gefragt, damit sie eine Antwort geben kann. Wenn du das Ganze hören willst – auch die Frage und meine eigene kurze Antwort?

Ptaah

3. Ja, die Sache interessiert mich.

Billy Dann hier, das ist die Frage:

Frage (telephonische Frage)
Die FIGU resp. Freie Interessengemeinschaft ist ein statuierter Verein, der jedoch irgendwie aus der üblichen Rolle fällt, weil Billy Meier als Leiter fungiert, wie allgemein bekannt ist. Üblicherweise hat jedoch ein Verein keinen Leiter, sondern einen Vorstand, der die Position der Leitung innehat, die gemäss dem Willen der Generalversammlung des Vereins geführt wird. Da dies bei der FIGU aber nicht der Fall ist, ist wohl die Frage erlaubt, warum das so ist und ob Billy Meier nicht doch der Machthabende des Vereins und damit nichts anderes als ein Sektenguru ist – oder täusche ich mich darin? Eine offene und ehrliche Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins würde ich sehr schätzen.

U. Heisenberg, Deutschland

Dazu meine Antwort:

Antwort
Auf diese Frage soll Ihnen eine offene und ehrliche und zudem eine ausführliche Antwort erteilt werden, die ich jedoch nicht meinerseits geben, sondern durch ein kompetentes Vereinsmitglied in objektiver Form beantworten lassen will. Damit hoffe ich, dass Ihnen verständlich wird – und auch vielen anderen –, was unter der Leitung resp. dem Leiter unseres Vereins FIGU zu verstehen ist, dass es sich dabei nämlich nicht um eine Machtstellung und nicht um eine Position eines Sektengurus handelt.

Und hier ist Bernadettes Werk dazu, das ich dir vorlese:

Leiter und Führer der FIGU
Die Tatsache, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier statuarisch und satzungsmässig als Leiter und Führer der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) nominiert und festgelegt ist, erweckt in vielen Menschen den Eindruck und die Überzeugung, dass er dadurch automatisch die Position eines ‹Gurus› innehabe und dass die alleinige Macht in ‹seinem Verein› in seinen Händen liege, etwa im Sinne eines absoluten

Diktators oder eines Sektenführers, der keinen Widerspruch seiner ihm hörigen Schäfchen duldet. Durch die Position eines Leiters/Führers rückt die FIGU in den Augen vieler Menschen in eine dubiose Nähe zu Sekten und Glaubensgemeinschaften und wird dadurch vielen suspekt. Das ist in gewissem Sinne sogar für die Mitglieder der FIGU verständlich, wenn davon ausgegangen wird, dass kaum jemand über die inneren und äusseren Strukturen des Vereins genauer informiert ist und dass jenen, welche die FIGU anzweifeln oder gar angreifen, die Strukturen und ihre Funktionsweise unbekannt sind, ebenso wie die Tatsache, dass diese sich in der Praxis nicht nur bewährt haben, sondern für die Entwicklung der Mitglieder und das Wachstum und Gedeihen des Vereins echt fortschrittlich sind.

In den öffentlich zugänglichen Statuten des Vereins FIGU wird ein einziges Mal auf die Leitung/Führung der FIGU eingegangen, nämlich im Art. 8 ‹Vereinsorgane›, wo nach der Aufzählung der Vereinsorgane quasi beiläufig erwähnt wird: «Die Leitung mit führender und beratender Funktion des Vereins FIGU übernimmt nach Billys Ableben die Gesamt-Kerngruppe unter der Leitung des Vereinsvorstandes.» Schon diese eine Erwähnung der Leitung/Führung lässt aufhorchen, ist sie doch nicht in dem Rahmen umschrieben, wie man das eigentlich erwarten würde: Zwar beinhaltet der Satz die unbestrittene Tatsache, dass Billy Zeit seines Lebens die Leitung und Führung der FIGU innehat, jedoch wird von ihm weder ein einzelner ‹Erbe› seiner Position genannt, noch wird seine ‹Macht› dadurch festgelegt oder umschrieben, sondern es wird eindeutig festgelegt, dass die Verantwortung nach seinem Ableben eben an die 49köpfige Kerngruppe und deren 9köpfigen Vereinsvorstand übergeht, die in Gemeinsamkeit weiterhin die Leitung und Führung des Vereins zu tragen haben werden.

Um mehr Licht in die Organisation der FIGU zu bringen, wenden wir uns nun den internen Satzungen zu, die das ‹Innenleben› des Vereins resp. dessen internes Zusammenleben und Funktionieren regeln. Dabei sind die Rechte der Leitung/Führung für Aussenstehende wie für Beteiligte (Mitglieder der FIGU) besonders interessant: In Art. 18 heisst es da unter Absatz 15: «Sondersitzungen zur Behandlung ausserordentlich anfallender Belange können jederzeit fristlos durch die FIGU-Leitung/Vorstand anberaumt werden ...»; weiter in Art. 37, Abs. 1) «Zeichnungsberechtigte Person für die FIGU sowie für Postcheck- und Bankkonten und alle notariellen und behördlichen Geschäfte usw. ist deren leitende Person ‹Billy› Eduard Albert Meier als Einzelperson. Danebst führen der Präsident/Vorsitzende und der Kassier für Postcheck- und Bankkonten zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift.»; Art. 42, Abs. 5: «Ausserordentliche Versammlungen/Zusammenkünfte/General-Versammlungen können einberufen werden bei Entscheidungen der Leitung der Mutter-Kerngruppe der 49 ...». Soweit also die Rechte des Leiters/Führers der FIGU, die sich ausser der finanziellen Verantwortlichkeit, die er gegenüber seinen Mitgliedern auf deren Verlangen jederzeit zu rechtfertigen und offenzulegen hat, im Recht dessen erschöpft, dringend notwendige Sitzungen ohne Zustimmung der Generalversammlung der Kerngruppe, d.h. des innersten verantwortlichen Organisationselementes einzuberufen.
In Art. 46 und 47 werden die Position und die ‹Macht› des Leiters/Führers der FIGU klar und unmissverständlich festgelegt: Art. 46, Abs. 2: «Die als Leiter aus der Kerngruppe der 49 genannte Person, Billy, bleibt weiterhin ein reguläres Kerngruppe-Mitglied, mit gleichen Rechten und Pflichten wie alle andern Mitglieder, ohne eine gegenüber den Restmitgliedern übersetzte Stellung.», und mit Art. 47 nennen wir eine der wichtigsten Maximen der FIGU überhaupt: «Als Menschen sowie als FIGU-Mitglieder, Mitarbeitende, Amtsinhaber und Amtsausübende sind alle Angehörigen (Mitglieder) des Vereins FIGU und ihrer Tochter-/Schwestergruppen in bezug auf die Rechte und Pflichten usw. von Mann und Frau gleichgestellt und damit ohne Unterschied gleichberechtigt.» Damit wird klar und deutlich festgelegt, dass der Leiter/Führer der FIGU keine spezielle Position innehat, die ihm Macht über die Mitglieder seines Vereins geben oder ihm auch nur zugestehen würde. Im Gegensatz zu den meisten anderen Organisationsformen, die auf unserer Erde bekannt sind, ist die FIGU in ihrem innersten Kern so geregelt, dass Beschlüsse und Entscheidungen nur dann zustande kommen und ratifiziert werden können, wenn ALLE Mitglieder mit den gefassten Beschlüssen und Entscheidungen einverstanden sind, also wenn innerhalb der innersten Struktur eine Einstimmigkeit herrscht. Diese Vorgehensweise steht zwar nicht alleine da auf unserer Erde, und sie ist auch keine Erfindung der FIGU und ent-

springt nicht den klugen Überlegungen ihres Führers, sondern sie gründet auf den uralten Traditionen indianischer Stämme, die ihrerseits die Erfahrung machten, dass ein Projekt nur dann wirkungsvoll umgesetzt werden und Beständigkeit haben kann, wenn alle, die darin einbezogen und davon betroffen sind, mit den gefassten Beschlüssen einverstanden sind. Diese Form von natürlicher Demokratie entwickelte sich dadurch, dass die erfahrenen Ältesten indianischer Sippen und Clans sich in einem Ältestenrat zusammenfanden, der die Geschicke der Völker leitete. Ihrerseits fanden die Ältesten der indianischen Sippen und Clans aufgrund ihrer Lebenserfahrung und ihrer Weitsicht in bezug auf das Wohlergehen aller das Gehör des gesamten Volkes, das ebenfalls die Erfahrung gemacht hatte, dass die Ältesten ihre Entscheidungen nicht leichtfertig und nicht unbedacht nach Launen und Emotionen fällten, sondern wohlüberlegt und genau abwägend. Natürlich kann diese Form natürlicher Demokratie nicht auf eine ganze Volksmasse, eine grosse Sippe oder im Falle der FIGU auf den gesamten Passiv-Mitgliederbestand des Vereins angewendet werden, wo eine Mehrheitsentscheidung durchaus genügen wird, aber bezogen auf die eigentliche Trägerschaft des Vereins, die Kerngruppe, ist diese Form der Demokratie von grösstem Vorteil, denn sie gewährleistet nicht nur Fortschritt und Beständigkeit, sondern auch das verantwortungsvolle und verantwortungsbewusste Umsetzen der Beschlüsse sowie das sorgfältige und gut durchdachte Planen von Vorlagen und Eingaben. Unterstützt wird dieses verantwortliche Handeln und Denken durch die Tatsache, dass jedem einzelnen Mitglied des zentralen Organisationskerns voll bewusst ist, dass es in allen Belangen und zu gleichen Teilen zusammen mit den übrigen Verantwortlichen für alles und jedes haftbar ist. Diese Haftbarkeit wird durch die Statuten Art. 14, Abs. 4 folgendermassen geregelt: «Eine allfällige – auch strafrechtliche – Haftung kann nur die verursachenden Verantwortlichen treffen, niemals aber ist ein Rückgriff auf die Passiv-Gruppe möglich.» Kein Mitglied der internen Kerngruppe der FIGU wird sich die Blösse geben, einen unbedachten, nicht klar strukturierten und oberflächlichen Antrag zu stellen, der möglicherweise das Wohl der Gemeinschaft schädigen könnte, denn durch die vorausgesetzte Einstimmigkeit und die Haftbarkeit der Verantwortlichen wird ein solches Vorhaben gar nie zustande kommen. Das verlangt natürlich von den Mitgliedern der Trägerschaft sowie von der Führung/Leitung ein reiches Mass an Diskussionsbereitschaft, den Willen und die Kraft zur Vernunft und ein klares Bewusstsein der Verantwortung sich selbst, dem Verein und den Vereinszielen gegenüber. Abgesehen davon muss auch gewährleistet sein, dass vor einer Abstimmung keinerlei Absprachen getroffen werden können, was verhindert, dass persönliche Interessen durchgesetzt werden und eine Lobby gebildet wird, wie das in der heutigen Politik gang und gäbe ist. Diese Möglichkeit muss nicht nur organisatorisch unterbunden, sondern auch von jedem einzelnen Mitglied akzeptiert und respektiert werden. Vor den monatlichen Generalversammlungen der FIGU werden Vorschläge und Eingaben so auf die Traktandenliste gesetzt, dass dem gegebenen Stichwort keine näheren Informationen entnommen werden können. Die Antragsteller haben ihre Anliegen vor der versammelten Mitgliedschaft zu formulieren und zu vertreten, wonach die Diskussion über den Antrag freigegeben und nach angemessener Zeit über diesen abgestimmt wird, wobei die einzelne Stimme zählt, was heisst, dass jedes Mitglied eine gleichwertige Stimme zu vergeben hat, worin auch der Leiter/Führer eingeschlossen ist, dessen Stimme nicht mehr Gewicht hat als die Stimme der übrigen Kerngruppe-Mitglieder. Da der Leiter/Führer seine Anträge in gleicher Weise einzureichen hat wie alle anderen Mitglieder, haben seine Vorlagen auch nicht die grösseren Chancen, angenommen zu werden. Wenn das trotzdem der Fall ist, dann liegt es daran, dass die Vorlagen des Leiters/Führers vernünftiger, logischer, durchdachter und dem Allgemeinwohl zuträglicher sind als die Vorlagen anderer Mitglieder, die noch nicht so weitumfassend zu denken und planen vermögen. Kommt es zu keinem einstimmigen Beschluss, wird der Antrag entweder auf die nächste Generalversammlung oder auf spätere Zeit vertagt, oder er wird in der vorgetragenen und diskutierten Form völlig abgelehnt. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, einen abgelehnten Vorschlag in modifizierter Form wieder vorzubringen und ihn erneut zur Diskussion zu stellen.

Also wird bereits durch die innere und äussere Struktur der FIGU klar, dass ‹Billy› als Leiter/Führer gar keine Möglichkeit hat, seine Position zu seinem persönlichen Machtgewinn oder zur Manipulation der Mitglieder auszunutzen, da seine Stimme ja nicht mehr zählt als die jedes anderen Mitgliedes und sein Wort nicht gewichtiger ist als das jedes anderen auch. Allein die

Organisation der FIGU und ihre in den Statuten und Satzungen unmissverständlich und klar festgelegten Regeln verhindern ein ‹Gurutum›, und es kann mit Fug und Recht gesagt und sogar bewiesen werden, dass Billys Wort nicht mehr gilt als das jedes anderen Mitgliedes auch. Wer schon einmal mit dem Widerspruchsgeist und der Aufmüpfigkeit einzelner, angesehener und bewährter Kerngruppe-Mitglieder konfrontiert wurde, begreift, dass Billys Wort für die Mitglieder der FIGU nicht das absolute MUSS ist, dass dagegen jederzeit mit mehr oder weniger Anstand und Respekt interveniert, rebelliert und angegangen werden kann und dass gescheite Gegenargumente in der Sache absolut eine Chance haben, das Gehör der übrigen Mitglieder und Billys zu finden. Die FIGU ist ein überaus lebendiger und flexibler Verein, der in den über 30 Jahren seines Bestehens nicht nur homogen gewachsen ist und sich stetig fortschrittlich entfaltet, sondern auch viel zur persönlichen Weiterentwicklung und Entfaltung seiner Mitglieder beigetragen hat.

Wenden wir unser Augenmerk der Geschichte der FIGU zu, dann wird schnell klar, weshalb die Position eines Führers/Leiters notwendig war und ist und was diese Stellung ihrem Inhaber abverlangt: Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Presse ruchbar, dass im Zürcher Oberland ein Mann lebe, der angeblich Besuch von Ausserirdischen erhalte und mit ihnen in regem Kontakt stehe. Diese Mitteilung, die von verschiedensten Presseorganen verbreitet wurde, führte bald ein Häufchen Interessierter zusammen, die aus den verschiedensten Gründen mehr über die Sache wissen wollten. Einige dieser Interessierten freundeten sich mit dem Kontaktler an und begannen ihn zu unterstützen, noch ohne eine rechte Ahnung davon zu haben, wohin das Ganze dereinst führen sollte und was der eigentliche Zweck dieser Kontakte war, während Unzählige kamen und wieder gingen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Zwar wurde bald einmal über ‹Geisteslehre› gesprochen und darüber, dass eine Mission zu erfüllen sei, aber so richtig konnte sich keiner der damals Beteiligten ein Bild darüber machen, geschweige denn davon, was alles in Betracht gezogen und erfüllt werden musste, um eben diese Mission ins Rollen zu bringen. Von den ersten Interessenten blieben einige wenige ‹Charakterstarke› zurück, zu denen sich im Laufe der Jahre weitere gesellten, die ihr persönliches Potential vielfach in erster Linie dadurch zum Ausdruck brachten, dass sie gegen alles und jedes rebellierten und sich selbst ebenso wie alle andern bekämpften und alles und jedes zu Fall zu bringen versuchten. Seltsamerweise waren aber alle Billy gegenüber von äusserster Treue und Loyalität und betrachteten ihn als persönlichen, einzigen und wahren Freund, auch wenn sie ihm nur allzuoft mit absoluter Respektlosigkeit begegneten und seine Anweisungen, Anordnungen und Ratschläge missachteten, negierten und ihn nicht selten sogar beschimpften, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passte.
Billy hatte die äusserst undankbare Aufgabe, mit diesem wilden Haufen in sich selbst Orientierungsloser einerseits seine Mission zu lancieren und auf feste Füsse zu stellen, um ihr eine Zukunft zu geben und ihre Wirkung in die weite Zukunft unserer Erde hinein zu sichern und zu gewährleisten, andererseits die in sich selbst verunsicherten Mitglieder des wahren Menschseins zu belehren und ihnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Probleme in einer Form behilflich zu sein, die ihnen ermöglichte, sich selbst zu entfalten, ohne von ihm, seinen Ratschlägen und seiner Hilfe abhängig zu werden. Die Anfänge der FIGU standen aufgrund der Eigensinnigkeit und Eigensucht ihrer Mitglieder unter einem düsteren Stern, und lange war nicht völlig klar, ob die einzelnen Mitglieder die Hürden nehmen und die Klippen ihrer charakterlichen Untiefen erfolgreich umschiffen würden. In dieser Zeit des Auf- und Umbruches benötigte die FIGU nichts notwendiger als einen klarblickenden, weitsichtigen und klugen Führer und Leiter, der die Geschicke des Vereins und der Mission auf die richtigen Geleise zu hieven und gleichzeitig den Mitgliedern Vorbild, Lehrer und Führer zu sein vermochte. Da die frühen Mitglieder mehr einem verschreckten Häufchen heimatloser Umherirrender glichen als einer schlagkräftigen und standhaften Gemeinschaft zielbewusster und klarblickender Mitglieder, brauchte es einen Führer, der die Architektur des Vereins in die Hand nehmen konnte und sich gegen die aufmüpfige Gefolgschaft wenn nötig mit Härte und Nachdruck durchzusetzen wusste; was lag da näher, als dem Baumeister des Vereins, Billy, die gesamte Verantwortung und ‹Macht› aufzuhalsen, die von niemandem sonst getragen werden konnte. Billy musste also nicht nur ein Machtwort sprechen können, sondern auch eine klare Zielvorstellung haben und genau wissen, wie diese Vorstellung umzusetzen war und das Ziel erreicht werden konnte. Die Satzungen und Statuten der

FIGU und die Regelung der internen und externen Struktur des Vereins sind nicht nur aufgrund langjähriger Erfahrung entstanden, sondern sie sind in ihrem Kern und in ihrem Aufbau das alleinige Ergebnis von Billys Arbeit, die er zu einer Zeit an die Hand nahm, als noch mit keinem Gedanken geahnt werden konnte, dass die inneren Vereinsorgane jemals soweit kommen würden, um sein Erbe anzutreten und weiterzutragen. Natürlich soll dabei nicht verschwiegen werden, dass er sich in vielen Teilen und Belangen auf den wertvollen Rat und die tatkräftige Unterstützung seiner ausserirdischen Freunde stützen konnte, die ihren wertvollen Input gaben und dazu beitrugen, das Regelwerk der FIGU zu einer praktikablen und vernünftigen Grundlage zu machen, wie sie ihn sowie die gesamte Gruppe stets in dankenswerter und hilfreicher Weise treu unterstützten und begleiteten. Die Statuten und Satzungen der FIGU sind nicht auf kurz- oder mittelfristiges ‹Überleben› oder Funktionieren ausgerichtet, sondern in ihren Grundzügen so, dass sie langfristig nicht nur das Wohl und Gedeihen des Vereins und seiner Mitglieder sichern, sondern künftig auch als Massstab für eine weiträumige und weltumspannende Ordnung dienen könnten. In seiner Maxime, dass die Vereinsorgane den Vereinszwecken zu dienen und diese umzusetzen sowie die Beschlüsse der Generalversammlungen nach innen und aussen zum Wohl der gesamten Gemeinschaft durchzusetzen haben, ist Billys Regelwerk einzigartig. Die inneren Vereinsorgane haben keinerlei Macht, ebensowenig wie Billy selbst, sondern ihre Aufgabe beschränkt sich ausschliesslich darauf, die Beschlüsse der Gesamtgruppe um- und durchzusetzen. Also steht fest, dass Billy bereits in den frühesten Jahren des entstehenden Vereins FIGU seine eigenen Rechte bewusst und mit voller Absicht rigoros beschnitt, weil ihm das Wohl und das Gedeihen des Vereins und die Verwirklichung seiner Mission wichtiger waren als seine persönlichen Ambitionen nach Macht und materieller Sicherheit, sofern solche jemals auch nur andeutungsweise bestanden, was völlig auszuschliessen ist in Anbetracht seiner Leistungen in bezug auf die Architektur des Vereins, dessen Aufbau und der Art seiner Leitung und Führung, auf die im weiteren eingegangen werden soll.

Jedes einzelne Mitglied der inneren Vereinsstruktur benötigte und benötigt immer wieder den Ratschlag und die Hilfe Billys und nahm und nimmt sie auch in Anspruch, im Vertrauen darauf, richtig, klug und seinen Bedürfnissen gemäss gehört und beraten zu werden. Billys Art und Fähigkeit, auf jedes einzelne einzugehen und es nach dessen Bedürfnissen und entsprechend seiner Mentalität und seinem Charakter zu beraten, hat eine Vertrauensbasis geschaffen, die als Fundament für die Mission und die persönliche Weiterentwicklung jedes Mitgliedes ausschlaggebend ist. Damit er als Leiter und Führer zu dieser Leistung überhaupt fähig war und ist, ohne das Vertrauen seiner Mitglieder auszunutzen und zur Stillung eigener Machtbedürfnisse zu benutzen, musste und muss er die hohe Kunst der ‹machtlosen› Führung und Autorität erlernen und beherrschen. Die ‹machtlose› Führung und Autorität verlangt, dass er sein Wissen, seine Logik, seine Weitsicht, sein Können und seine Weisheit völlig und unumschränkt in den Dienst seiner Mission und der Mitglieder stellt, ohne irgend jemanden zu manipulieren, zu etwas zu veranlassen oder in irgendeiner Weise zu bedrängen oder zu zwingen, und trotzdem durchzusetzen, dass die Gruppebeschlüsse und -entscheidungen, die Pflichten und Aufgaben von allen korrekt erfüllt und umgesetzt werden. Seine Autorität beruht auf seiner menschlichen und lehremässigen Kompetenz und dem Ansehen, das er dadurch bei den Mitgliedern seines Vereins erworben hat, und sie beinhaltet seine Geschicklichkeit im Umgang mit den Menschen, seine Klugheit und seine Ehre, die ihn davon abhält, ungerecht, selbstisch oder machtergreifend und ausnutzend zu sein. Sein Führungsstil ist neutral, logisch, zurückhaltend sowie respekt- und liebevoll gegenüber den Mitgliedern, aber unmissverständlich, klar, gestreng, linien- und regeltreu in der Sache, und er ist völlig frei von Anbiederung, Schmeichelei oder Verführung. Seine Art der Führung ist umgesetzte und gelebte Geisteslehre, aus dem klaren und logischen Wissen entspringend, dass jedes Mitglied seinen eigenen Weg zu gehen und seine eigene Entwicklung zu vollziehen hat, und sie beinhaltet die Kraft, die logische Leitung und Führung des Vereins in die einzuschlagende Richtung durchzusetzen – wenn es sein muss mit einem unüberhörbaren, donnernden Machtwort, das selbst das dickste Brett vor dem Kopf der Säumigen, Aufmüpfigen und Rebellierenden durchschlägt und sie zur Ordnung ruft. Die Gefolgschaft der Mitglieder des Vereins ist eine absolut freiwillige, die auf der Erfahrung des einzelnen beruht, dass seine Persönlichkeit, seine Art und Weise und seine Mentalität von Billy und den übrigen Mitgliedern respektiert und anerkannt wird und dass er sich stets so geben und verhalten kann, wie er als

individueller Mensch eben ist. Trotzdem kann ein Mitglied seine Mitgliedschaft jederzeit folgenlos aufkündigen, wenn das in seinem Sinn und Begehr liegt. Selbst grössere Dispenszeiträume sind möglich, in denen jedes die Gelegenheit wahrnehmen kann, sich voll und ganz anderen Dingen zuzuwenden. Während dieser Dispenszeiten wird ein Mitglied zwar von allen Pflichten entbunden, hat aber trotzdem Zugang zu sämtlichen gruppeinternen Informationen, und es wird gleichermassen freundschaftlich und offen behandelt, wie alle anderen auch.
Bis die Gesamtentwicklung des Vereins und der einzelnen Mitglieder soweit gediehen war und ist, dass diese in der Lage sind, die Geschicke des Vereins und der Mission selbst in Verantwortlichkeit und Beständigkeit zu leiten und zu führen, ist Billy mit dieser Aufgabe betraut, die er in seiner Funktion als Leiter/Führer im Sinne und zum Wohle der Gemeinschaft zu erfüllen hat, ohne daraus persönlichen Profit zu schlagen, eigenes Machtstreben zu befriedigen oder sich ein spezielles Ansehen anzueignen. Er muss sich in seiner Funktion als Leiter und Führer der FIGU nicht nur um die Architektur und den Aufbau und Ausbau des Vereins und des Vereinszentrums kümmern, sondern um alles und jedes. Seine Aufgabe ist die Organisation, der Ablauf und der Ausbau der gegebenen Möglichkeiten. Er trägt dort die Verantwortung, wo die eigentlichen Verantwortlichen noch zu schwach sind, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und er ist so lange der Ideenschmid und Wegbereiter, bis die innersten Vereinsorgane weit genug sind, in corpore selbst alles in die Hand zu nehmen und im Sinne und zum Wohl der Gemeinschaft zu leiten und zu führen, was voraussetzt, dass er sich nach und nach mit steigender Befähigung der innersten Vereinsorgane in seiner Führungsrolle zurückhält und sich langsam zurückzieht, um schrittweise das Heft aus der Hand zu geben. Dabei ist Billys Lohn gering und beschränkt sich auf die Liebe, Anerkennung und Freundschaft seiner Mitglieder, die in allen Fährnissen zu ihm und zur Mission stehen und beginnen, ihre Verantwortung zu erkennen und zu tragen, in der Form, wie sie im Sinne der Geisteslehre getragen werden muss – in Gemeinschaftlichkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung im Dienste der Sache und des Wohles aller.

Ohne sein Vorbild, seinen Einsatz und seine Hilfe, seine Freundschaft und seine Weisheit würde nichts bestehen … – oder, was noch viel schlimmer wäre: Alles wäre zu einer Sekte verkommen, mit einem Guru, der seine Anhänger in die Abhängigkeit und Hörigkeit führt, sie ausnutzt und lebensunfähig macht und sie schliesslich als leere Hüllen, psychisch und physisch krank und bewusstseinsmässig verwirrt und orientierungslos zurücklässt, ohne dass sie die Möglichkeit haben, jemals wieder zu sich selbst zu finden und ein in sich selbst ruhendes, gelassenes und bewusstes Leben zu führen in der Gewissheit, selbst Herr und Herrin über die eigenen Gedanken, Bedürfnisse und Entscheidungen zu sein. Genau darin aber liegt der Unterschied zwischen der FIGU und ihren Mitgliedern und den zahllosen Sekten und deren Mitgliedern, nämlich in der Unabhängigkeit und Freiheit des einzelnen, in seiner Lebensfähigkeit, in seiner Selbständigkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und fortschrittlichen Bewusstseinsentwicklung auf der Seite der FIGU, und seitens der Sekten in der denkerischen, gefühlsmässigen und materiellen Abhängigkeit und Hörigkeit, die zwar Freiheit, Frieden, Glück und Selbstbestimmung vorgaukeln, aber die Menschen in die Lebensunfähigkeit treiben und ihnen wahren Fortschritt und wirkliche Evolution mit allen Mitteln vorenthalten zur materiellen Sicherung und zur Erfüllung des ungerechten und unberechtigten Machtstrebens eines einzelnen Menschen, der sich den Anschein gibt, mehr zu sein und mehr zu können als seine Anhänger, und der diesen Beweis nur mit wohl gewählten Worten, aber nicht mit Taten führen kann. Aber im Leben und in der Evolution zählen Worte nichts – nur Taten offenbaren den Sinn und die Qualität einer Sache, einer Lehre und eines Menschen.

Bernadette Brand, Schweiz

Was meinst du dazu?

Ptaah

4. Bernadettes Antwort ist sehr gut und ausführlich, weshalb sie auch ins Internet gesetzt werden und eine Kleinschrift daraus gefertigt werden sollte.
5. Meinerseits ist es ein Bedürfnis, dass dieser Artikel auch in das Buch von Hans-Georg integriert werden soll.

Billy Du nimmst mir mein Anliegen vornweg, mein Freund, denn ich wollte dich danach fragen, ob wir das tun sollen. Aber noch eine Frage: Religiöser Glaube ist ja vererbbar und setzt sich in den Schläfenlappen und im hinteren Scheitellappen als eine Form schizophrener Krankheit fest. Davon haben wir schon bei unserer letzten Unterhaltung am 24. Mai gesprochen, doch was ich jetzt wissen möchte ist folgendes: Sind Fussball und dergleichen sowie Extremsportarten und bestimmte Leidenschaften ebenfalls in gleicher oder ähnlicher Weise vererbbar?

Ptaah

6. Das ist tatsächlich der Fall.
7. Diese Vererbungen fallen ebenfalls in die Bereiche von Krankheiten, die sich in Form von Fanatismus und unkontrollierbaren Erregungszuständen der Ausartung zum Ausdruck bringen, die derart ausarten können, dass sich daraus Zerstörungswut, Hass, Mitgefühllosigkeit und gar Tötungshandlungen usw. ergeben.
8. Diese Faktoren treten beim einzelnen Menschen auf, wobei sie sich zum bösen Übel wandeln, wenn mehrere Gleichgesinnte zusammentreffen, weil die von der Krankheit Betroffenen die Kontrolle über ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen verlieren, weil sie in einen Rausch zerstörerischer Ausartung verfallen.

Billy Solches ist euch wohl fremd, oder?

Ptaah

9. Das ist tatsächlich der Fall, was zwar zu früheren Zeiten nicht so war.
10. Diese Krankheiten wurden im Laufe der Zeit ausgemerzt, und zwar hauptsächlich dadurch, indem durch Lehrgänge Verstand und Vernunft angeregt wurden, um Fanatismus und unkontrollierbare Erregungszustände der Ausartung bewusst zu erkennen und zu bekämpfen und sie unter Kontrolle zu bringen.

Billy Bestimmt keine leichte Aufgabe, die zudem wohl langwierig war.

Ptaah

11. Davon musste von Anfang an ausgegangen werden.
12. Der Prozess in bezug auf die Gesamtbevölkerung dauerte dann auch rund 1800 Jahre, ehe die Krankheiten behoben und nicht mehr vererbbar waren.

Billy Könnte man sagen, dass Menschen, die diesen Krankheiten verfallen sind, egal ob erbmässig oder nicht, mental nicht fähig sind, sich in sich selbst zur Gelassenheit und zur Sachlichkeit zu erheben, um in sich selbst gross und stark zu sein? Und weiter: Wie ein Zelot, resp. ein fanatischer Glaubenseiferer, sind meines Erachtens auch Sportfanatiker und Extremsportler aller Art, wie auch deren Anhänger eine Form von Zeloten sind, eine eigenartige Form jedoch, aus der einerseits glaubensfanatisch und bewunderungsfanatisch für den eigenen Sport oder für Sportler sind, andererseits aber auf die Sportler – egal ob Fussballer, Bergsteiger oder Rennfahrer usw. – in der Weise eifersüchtig sind, dass sie diese beneiden. Dazu kommt aber dann noch die andere Form der Eifersucht, die darin besteht, dass den Sportidolen usw. süchtig nachgeeifert wird. Ein weiterer Faktor ist dann noch der, dass sowohl die Sportler und Extremsportler usw., wie aber auch deren fanatische Anhänger sich nur durch ihr Tun und Handeln sowie Benehmen usw. selbst bestätigen können und glauben, dass sie eine grosse und ausserordentliche Leistung vollbringen würden.

Ptaah

13. Wie du sagst, so ist es.
14. Nun aber, Eduard, muss ich wieder meiner Arbeit obliegen, die mich ruft.
15. Wenn du weitere Fragen hast, dann müssen wir diese bis zu meinem nächsten Besuch verschieben.
16. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Auf Wiedersehn.

Vierhundertzweiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 3. Juni 2006, 11.16 Uhr

Billy Hast du gespürt, mein Kind, dass ich schon wach und unterwegs bin? Sei herzlich willkommen, liebes Mädchen, es ist ja schon einige Zeit her, dass du bei mir zu Besuch warst. Es war aber schön, dich nachts wieder einmal am Himmel vorbeifliegen zu sehen, und zudem noch in so geringer Höhe und so gross und strahlend. Es war für Bernadette und mich eine besondere Freude, denn wir sahen schon seit langer Zeit keines eurer Schiffe mehr, höchstens Telemeterscheiben. Offenbar schirmt ihr euch wieder streng gegen jede Sicht ab. Warum lasst ihr euch denn nicht mehr sehen? Sei gegrüsst – und setz dich doch, bitte.

Florena

1. Ja, wir müssen uns wieder streng gegen Sicht abschirmen, weil es die Sicherheitsgründe seit geraumer Zeit wieder erfordern.
2. Letzte Nacht wollte ich Dir und Bernadette eine Freude bereiten, weshalb ich den Sichtschutz ausschaltete.
3. Nun will ich aber auch dir meinen Gruss geben, lieber Freund.
4. Und ich will dir sagen, dass meine Zeit mir lang war, denn ich habe deine Väterlichkeit vermisst.
5. Es …

Nächtliches Wiedersehen

von Bernadette Brand, Schweiz

Am Samstag, den 27. Mai 2006, abends gegen 23.30 h, hielt ich mich mit Billy noch im Freien auf, wo wir einige Worte wechselten, während wir langsam vom Haus in Richtung Märchenweiher gingen. Billy war auf seinem obligaten nächtlichen Rundgang, und ich war auf dem Weg in meine Behausung. Weil der Himmel ausnahmsweise wieder einmal klar war und die Sterne besonders schön und hell leuchteten, begleitete ich Billy noch einige Schritte weiter in Richtung Garten.

Kaum auf dem offenen Platz vor der Remise angekommen, machte mich Billy auf ein helleuchtendes Licht aufmerksam, das ungewöhnlich langsam aus östlicher Richtung kommend nach Südwesten zog. Je weiter es sich Richtung Südwesten – mir schien in Richtung Flughafen Kloten – bewegte, desto mehr liess das Leuchten nach und wurde erst zu einem schwachen Glimmen, ehe es nach zwei oder drei Minuten ganz verschwand. Natürlich wollte ich von Billy wissen, ob es sich um eines ‹unserer Schiffe› gehandelt haben könnte. Er erzählte mir aber, dass er auf sein Rufen keine Antwort erhalten habe und dass es sich vielleicht um Menschen gehandelt habe, die wohl zur Plejarischen Föderation gehörten, jedoch noch nie mit ihm in Kontakt gestanden hätten. Mit dieser Antwort musste ich mich wohl bescheiden.

Ich blickte nochmals zum Himmel auf und in diesem Augenblick sahen wir ein weniger hell leuchtendes Objekt, das seine Bahn von Norden nach Süden zog und etwas eiliger unterwegs war als das erste. Wohl seltsam, dachte ich, dass zwei Schiffe so kurz nacheinander ihre Bahn über unserem Center kreuzten. Auch dieses Schiff konnten wir verfolgen, bis sein Leuchten sich in der Ferne des Nachthimmels verlor.

Gerade wollte ich mich abwenden, als Billy mich auf ein blitzendes Licht am Himmel aufmerksam machte. Da ich das erste Aufblitzen nicht wahrgenommen hatte, musste ich mich einige Sekunden gedulden, bis ich den nächsten Blitz sehen konnte. Danach aber konnten wir das in einem Intervall von 10 bis 15 Sekunden aufblitzende Schiff noch mehrere Minuten beobachten, und jetzt erklärte mir Billy auch, dass es sich um Florena handle, die unterwegs sei. Bereits bei der ersten Sichtung habe sie seinen Ruf vernommen, aber keine Zeit gehabt zu antworten, weil sie gerade zu beschäftigt gewesen sei. Und, erzählte mir Billy, das zweite Schiff, das sich von Norden nach Süden bewegt habe, sei Enjanas Schiff gewesen. Florena kündigte ihm Ptaahs Besuch für den späteren Sonntagnachmittag an und teilte ihm mit, dass sie uns beide im Freien gesehen habe und dass sie und Enjana uns eine Freude machen wollten, was ihnen wunderbar gelungen ist, um so mehr, als ich die beiden seit unseren gemeinsamen Korrekturarbeiten besonders ins Herz geschlossen habe.

Billy Oh – danke. – Du bringst mich in Verlegenheit.

Florena

6. Das will ich nicht, denn ich spreche nur aus, was mir meine Gedanken und Gefühle sagen. –
7. Nun ja, es ist tatsächlich schon geraume Zeit her, seit ich hier war, denn meine Zeit ist immer sehr begrenzt, so auch heute, denn ich komme nur her, um dir im Auftrage von Ptaah drei Voraussagen zu überbringen, die er als derart aussergewöhnlich betrachtet, dass sie offen zu nennen seien.
8. Dabei handelt es sich darum, dass in der Nacht vom 7. auf den 8. Juni die US-amerikanische Luftwaffe im Irak in einem Ort namens Habhid bei Batuba durch einen Luftangriff ein Haus zerstören wird, in dem sich der jordanische Terroristenführer und mehrfache Mörder Abu Mussab Al Sarkawi – der dem Al-Qaida-Terror-Netzwerk angehört – mit anderen Terroristen treffen wird.
9. Dieses Treffen wird jedoch – weil 25 Millionen US-Dollar auf Al Sarkawi ausgesetzt sind – durch Dorfbewohner und Terroristen selbst den US-Amerikanern verraten, in der Hoffnung, die Belohnung kassieren zu können.
10. Die Folge wird sein, dass durch den Luftangriff der US-Luftwaffe und durch die Machenschaften der US-Militärs der Terroristenführer ebenso sein Leben einbüssen wird wie auch verschiedene seiner Mitterroristen.

Sarkawis allerletzter Fehler

Der meistgesuchte Terrorist im Irak war in den letzten Monaten übermütig geworden. Über ein Video hat er seinen Fahndern auf die Sprünge geholfen.

LIMASSOL – Zynisch lächelnd, ein schweres Maschinengewehr im Anschlag, präsentierte sich Abu Mussab Al Sarkawi Mitte April auf einem Pr. aganda-Video, das der Jordanier ins Internet stellte. «Seht her, hier bin ich, und das ist mein Gesicht», lautete seine Botschaft: «Ihr fahndet nach mir, doch ich kann mich frei bewegen, bin stärker als ihr, kann mich auf meine Anhänger verlassen.» Die durchaus eindrucksvolle «Home-Story» dauerte 34 Minuten. Sie zeigte den 40-jährigen Terroristen im Gespräch mit Anhängern, bei der Planung von Gräueltaten sowie bei der Lobpreisung von Dschihadisten, die, so Sarkawi, «den «Sturm der Kreuzfahrer» aufgehalten hätten. US-Soldaten, behauptete der Extremistenführer grinsend, könnten im Irak nur noch schlafen, «wenn sie Schlaftabletten nehmen».

Geheimdienstarbeit

Über die Hintergründe von Sarkawis «Home-Story» wurde viel spekuliert. Fest steht nun, dass sie den Koalitionstruppen und der irakischen Polizei wichtige Erkenntnisse über seine Gewohnheiten und Aufenthaltsorte lieferte. Der entscheidende Hinweis soll vom jordanischen Geheimdienst gekommen sein. Dieser habe die Bäume und Sträucher auf dem «PR-Video» jener Landschaftsregion um Bakuba zuordnen können, in der Sarkawi Unterschlupf fand, heisst es in Bagdad. Dort soll er «fast rund um die Uhr» beobachtet worden sein. Letzte Gewissheit hätten sich die Amerikaner am Dienstag nach der Festnahme eines Kommandanten von Sarkawis Organisation verschafft. Dieser soll «geplaudert, seinen Chef verraten haben».

Trotz der exakten Informationen war eine Militäraktion, die zur Verhaftung von Sarkawi geführt hätte, offenbar zu riskant. US-Eliteeinheiten, betonten irakische Gewährsleute, hätten sich dem Versteck des Terroristen nicht unbemerkt nähern können. Sarkawi wäre dann – wie schon so oft – womöglich in letzter Sekunde die Flucht gelungen. Das US-Oberkommando entschied sich deshalb für eine «sichere Option» – und zerstörte den Terroristenunterschlupf mit zwei 500-Pfund-Bomben. Einige Stunden später konnten dann Bodentruppen das Versteck bei Bakuba aufsuchen und Sarkawi anhand von Fingerabdrücken sowie seinen Narben identifizieren.

Den Tod des Terroristen gab Iraks Premier Nuri Al Maliki mit einem zufriedenen Lächeln bekannt. Ein Massenmörder sei «ausgelöscht» worden, verkündete er. «Das ist eine Botschaft an all jene, die den Weg der Gewalt eingeschlagen haben, das Töten und die Zerstörung zu beenden, bevor es zu spät ist», warnte er. Der irakische Journalist Hassan Alousi erinnerte allerdings daran, dass auch nach dem Tod der Saddam-Söhne und der Verhaftung des Diktators sich nichts verändert habe. Die Gewalt sei eskaliert, Saddams Aufgaben hätten andere übernommen. Bei Sarkawi werde es nicht anders sein.

Der in London lebende Islamexperte Yasser al Sirry befürchtet, dass jetzt im Namen des «Märtyrers Sarkawi» noch furchtbarere Verbrechen begangen werden: «Im Irak muss man sich jetzt auf eine Welle blutiger Vergeltungsschläge einstellen.» «Wir werden so weiterkämpfen», teilte die Terrorgruppe auf einer von Islamisten genutzten Internetseite mit, «wie der grosse Märtyrer Abu Mussab Al Sarkawi es vorgegeben hat.»

Hoffnung auf ein langsames Abflauen der Gewalt gibt es dennoch. Grund ist die überfällige Komplettierung der irakischen Regierung. Nach sechsmonatigem Tauziehen konnte Maliki gestern die Minister für Verteidigung, Inneres und nationale Sicherheit vorstellen. Das Parlament stimmte zu. Der Grundstein für eine wirksame Bekämpfung der Gewalt zwischen Schiiten und Sunniten, die Sarkawi täglich schürte, könnte damit gelegt worden sein. *MICHAEL WRASE*

Iraker durchstreifen den Trümmerhaufen, der nach dem Luftangriff auf Sarkawi nahe der Stadt Hibhib übrig geblieben ist. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 9. Juni 2006

Zwei Bomben brachten den Tod

Dank der Mithilfe der lokalen Bevölkerung gelang es den USA, den Chef der al-Qaida im Irak aufzuspüren. Hochrangige Mitglieder seiner Gruppe kamen ebenfalls ums Leben.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Mehrmals in den letzten zwei Jahren war Abu Musab al-Zarqawi, der meistgesuchte Terrorist im Irak, den US-Truppen nur knapp entkommen. Am Mittwochabend gelang der entscheidende Schlag mit einem Luftangriff auf ein Versteck in der Nähe der Stadt Baquba, 60 Kilometer nördlich von Bagdad in der Provinz Diyala. F-16-Flugzeuge hatten zwei 250 Kilogramm schwere Bomben abgeworfen. Der Jordanier Zarqawi konnte anhand des Gesichts, von Fingerabdrücken und von alten Narben identifiziert werden.

Das amerikanische Militär veröffentlichte das Foto des Kopfs des Toten, ein Gesicht, das die Iraker erst seit April kennen. Damals tauchte das erste Video von ihm auf, das ihn unter anderem mit einem Maschinengewehr in der Wüste zeigt. Nach den Ausführungen des irakischen Premiers Nuri al-Maliki hatten sich sieben weitere hochrangige Mitglieder von Zarqawis Gruppe, darunter zwei Frauen, in dem abgelegenen, konspirativen Haus befunden. Der Wichtigste war sein geistlicher Berater Scheich Abdel Rahman. Maliki lobte ausdrücklich die Mithilfe der einheimischen Bevölkerung. Die US-Regierung hatte für Zarqawi eine Belohnung von 25 Millionen Dollar ausgesetzt.

Nachfolger bereits bestimmt?

Al-Qaida hat im Internet den Tod von Zarqawi, dem einige der ruchlosesten Gewalttaten, darunter mehrere Enthauptungen, zugeschrieben werden, bestätigt und angekündigt, dass ihre Mujahedin auf dem vorgegebenen Weg weiterkämpfen werden. Zarqawi hatte der schiitischen Mehrheit im Land den Krieg erklärt. Der Sprecher der US-Truppen im Irak, Generalmajor Bill Caldwell, sagte voraus, dass der Ägypter Abu al-Masri, der im Jahre 2002 zum ersten Mal in den Irak gekommen sein soll, die Stelle von Zarqawi als Chef der «al-Qaida im Zweistromland» übernehmen könnte. Zarqawi selbst hatte allerdings nie eine Nummer zwei bestimmt.

Jeder, der Zarqawi nacheifern wolle, werde aufgespürt und getötet. Das sei ein offener Krieg zwischen dem geeinten irakischen Volk und Religionskriegern, drückte Maliki seine Entschlossenheit aus, weiterhin gegen den gewalttätigen Aufstand vorzugehen. Der amerikanische Botschafter, Zalmay Khalilzad, bezeichnete Zarqawi als Paten der religiösen Gewalt im Irak; seinen Tod nannte er einen grossen Erfolg und ein gutes Omen. Er räumte aber auch ein, dass deswegen die Gewalt noch nicht versiegen werde. Tatsächlich ging das Blutvergiessen am Donnerstag weiter. Bei zwei Bombenanschlägen wurden in Bagdad mindestens 40 Menschen getötet und Dutzende weitere verletzt.

Letzte Minister ernannt

In einem weiteren Schritt, der die Sicherheit verbessern soll, hat das irakische Parlament die Vorschläge des Regierungschefs für die noch vakanten Posten in dessen Kabinett gutgeheissen. Verteidigungsminister wird der parteilose Sunnite Abdel Qader al-Mifarji, ein General der Armee, der den Einmarsch in Kuwait 1991 kritisiert hatte und dafür von einem Militärgericht zu einer siebenjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Er kündigte an, sich für alle Iraker, ungeachtet ihrer religiösen, ethnischen oder Stammeszugehörigkeit, einzusetzen. Jawad al-Bolani, ein Schiite und ehemaliger Ingenieur der Luftwaffe, übernimmt das Innenministerium; mit Shirwan al-Waili wird ein weiterer Schiite Chef der Nationalen Sicherheit.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Juni 2006

Zarqawis Blutspur im Irak – eine Chronologie

19. August 2003: Bei der Explosion eines mit Sprengstoff beladenen Lastwagens vor der Vertretung der Vereinten Nationen in Bagdad werden 23 Menschen getötet, unter ihnen der Uno-Gesandte Sergio Vieira de Mello.

2. März 2004: Bei einer Serie zeitgleicher Anschläge auf heilige Stätten der Schiiten werden in Bagdad und Karbala mindestens 143 Menschen getötet.

11. Mai 2004: Der entführte amerikanische Geschäftsmann Nicholas Berg wird vor laufender Videokamera mutmasslich von Zarqawi geköpft.

17. Mai 2004: Bei einem Selbstmordanschlag vor dem US-Hauptquartier in Bagdad wird der Vorsitzende des irakischen Regierungsrats, Abdel Sahraa Othman, getötet.

Anschlag in Karbala.

22. Juni 2004: Fünf Tage nach seiner Entführung wird der 33-jährige Koreaner Kim Sun-il im Irak von Extremisten Zarqawis enthauptet.

29. Juni 2004: Zarqawis Gruppe Tawhid wal-Jihad entführt zwei bulgarische Lastwagenfahrer.

2. August 2004: Der entführte Türke Murat Yuce, Mitarbeiter des türkischen Unternehmens Bilintur, wird von Zarqawis Leuten erschossen.

13. September 2004: Im Internet wird im Namen von Tawhid wal-Jihad ein Video von der Enthauptung des türkischen Lastwagenfahrers Durmus Kündereli veröffentlicht.

Der entführte Amerikaner Berg.

14. September 2004: Vor einer Polizeiwache in Bagdad detoniert eine Autobombe. Mindestens 47 Menschen werden getötet.

16. September 2004: Die Amerikaner Jack Hensley und Eugene Armstrong sowie der Brite Kenneth Bigley werden in Bagdad entführt. Alle drei werden von der Gruppe Tawhid wal-Jihad enthauptet.

30. September 2004: Mit einer Serie von Bombenanschlägen richtet die Extremistengruppe Zarqawis in Bagdad ein Blutbad an. Mindestens 42 Menschen kommen ums Leben, darunter 35 Kinder.

Oktober 2004: Die US-Armeeführung schätzt, dass Zarqawi für den Tod von 675 Irakern verantwortlich ist.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Juni 2006

Die US-Armee tötet im Irak den Topterroristen Zarqawi

Die Regierungen des Irak und der USA haben mit Erleichterung auf den Tod des meistgesuchten Terroristen Abu Musab al-Zarqawi reagiert.

Von **Dominique Eigenmann**

Zürich. Amerikanische Kampfflugzeuge haben am Mittwochabend 60 km nördlich von Bagdad einen Unterschlupf des Al-Qaida-Kommandanten Abu Musab al-Zarqawi bombardiert und dabei diesen selbst sowie sieben weitere hochrangige Mitglieder seiner Organisation getötet. Dies gab der irakische Premierminister Nuri al-Maliki, flankiert von US-Botschafter Zalmay Khalilzad und dem US-Oberbefehlshaber im Irak, General George Casey, am Donnerstag in Bagdad bekannt. Auch die «al-Qaida im Zweistromland» bestätigte im Internet den Tod ihres Anführers. Unmittelbar nach der Bekanntgabe besetzte Maliki die letzten noch offenen Positionen seines Kabinetts. Nach wochenlangem Tauziehen hatten sich die verschiedenen Volksgruppen endlich auf die Minister für Verteidigung, Inneres und nationale Sicherheit geeinigt.

Die Terrorgruppe Zarqawis wird seit August 2003 im Irak für Dutzende von verheerenden Attentaten mit Hunderten von Toten verantwortlich gemacht. Der 39-jährige Jordanier soll auch eigenhändig Geiseln enthauptet und die Gräueltaten zu Propagandazwecken auf Video aufgezeichnet haben. Die US-Regierung hatte auf Zarqawis Kopf 25 Millionen Dollar ausgesetzt – gleich viel wie für Al-Qaida-Führer Osama Bin Laden. Die Tötung Zarqawis ist der grösste Erfolg des US-Militärs im Zweistromland seit der Festnahme des früheren Diktators Saddam Hussein im Dezember 2003. Die gute Nachricht liess an den internationalen Ölmärkten den Preis pro Barrel auf deutlich unter 70 Dollar sinken.

Sowohl US-Präsident George W. Bush wie auch der irakische Regierungschef Maliki warnten jedoch davor zu glauben, die Terrortaten im Irak würden nun bald aufhören. In den Stunden nach der Bekanntgabe von Zarqawis Tod kamen allein in Bagdad bei mehreren Bombenanschlägen bereits wieder mehr als 40 Menschen ums Leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Juni 2006

11. Abu Mussab Al Sarkawi wird durch den Bombenangriff, bei dem zwei 200 Kilogramm schwere Bomben abgeworfen werden, nicht direkt getötet, sondern lebensgefährlich verletzt.
12. Sein Tod wird dadurch eintreten, dass er von US-Militärs totgeschlagen wird.
13. Auch andere Schwerverletzte werden misshandelt.
14. Der wahre Sachverhalt des Verrats aus Sarkawis eigenen Reihen sowie die Ermordung des Terroristenführers und die Misshandlung anderer sehr schwerverletzter Personen durch die US-Militärs werden durch die US-amerikanischen Militärs und die US-Regierung allerdings noch gleichentags und auch danach geleugnet, und zwar obwohl es Zeugen für diese Handlungen geben wird.

Billy Gründe zur Lüge werden sie ja genug finden, denn einerseits werden sie das ausgesetzte Kopfgeld nicht bezahlen wollen, andererseits werden sie den Erfolg für sich allein zu verbuchen gedenken usw. usf. Zudem wird noch in Betracht zu ziehen sein, dass sich die US-Macht vollauf bewusst sein wird, dass durch den Tod resp. die Ermordung des Terroristenführers der Teufel erst recht losgelassen werden wird und neuer Terror entsteht, was den USA die Möglichkeit gibt, weiterhin im Irak zu bleiben und ihren Terror sowie Mord und Totschlag auszuüben, ungeheure Zerstörungen anzurichten und laufend ihre neuesten Mordwaffen zu testen. Diese miesen Regeln sind ja bestens bekannt.

Florena

15. Deine Worte entsprechen dem, was auch unseren Gedanken und Überlegungen entspricht.
16. Aber höre, was ich sonst noch in Ptaahs Auftrag zu berichten habe:
17. Israel wird neuerlich Terrorakte gegen die Palästineser ausüben und in nächster Zeit den Sicherheitschef der Hamas-Organisation sowie einige andere Personen ermorden.
18. Die Folge davon wird sein, dass die Ruhephase der Hamas in bezug auf Attentate abrupt beendet wird und auch von deren Seiten neuerlicher Terror ausbricht, der sich gegen Israel richtet.

Im Gazastreifen folgt wieder Rakete auf Rakete

Nach dem Blutbad am Strand bei Gaza City eskaliert die Gewalt erneut. Hamas-Kämpfer feuern Kassam-Raketen ab, Israels Armee schlägt gezielt zurück.

Von **Marlène Schnieper, Tel Aviv**

In den Palästinensergebieten stehen die Fahnen auf halbmast, und die Gefühle gehen hoch. Das vermutlich israelische Geschoss, das am Freitag an einem Strand im nördlichen Gazastreifen explodierte, tötete sieben Menschen, sechs davon gehörten der gleichen Familie an (TA vom Samstag). Hadeel, ein siebenjähriges Mädchen, verlor dabei seine Eltern und Geschwister. Dutzende von Leuten wurden verletzt. Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas sprach von «Gangstertum», Ismail Haniya, Chef der Hamas-Regierung, von «Kriegsverbrechen».

Israels Ministerpräsident Ehud Olmert bedauerte am Sonntag, «dass Unschuldige ihr Leben lassen mussten». Gleichzeitig rühmte er die Moral der israelischen Armee. «Nie und nirgendwo» sei es die Strategie dieser Armee gewesen, «Zivilisten ins Visier zu nehmen», betonte Olmert. Israelische Militärs hatten rasch ausgeschlossen, dass die Luftwaffe oder die Marine in das Geschehen verwickelt sein könnten. Offen sei, ob ein fehlgeleitetes Artilleriegeschoss die Verheerung angerichtet habe, erklärte Generalstabschef Dan Halutz vor Journalisten. «Wir untersuchen alle Möglichkeiten und würden dabei gern auch mit den Palästinensern zusammenarbeiten.»

Die Gewaltspirale dreht sich rasant

Verteidigungsminister Amir Peretz hatte am Samstag angedeutet, bei der Explosion könnte es sich auch um einen «internen palästinensischen Vorfall» handeln. Israels Verteidigungskräfte, so führte Halutz jetzt aus, hätten am Freitagnachmittag aus der Luft zwei Zufahrtsstrassen attackiert, die benutzt worden seien, um Kassam-Raketen gegen Israel abzuschiessen. «Eine der beiden Strassen war unter der Kontrolle der Hamas», sagte der Generalstabschef. «Unser Angriff war eine Antwort auf die Raketen.» Seine Truppen verfolgten weiterhin all jene, die diese Raketen gegen Sderot und andere israelische Städte abschiessen – «und das sind nicht nur kleine Handlanger», unterstrich Halutz.

Vor rund zehn Monaten erst zog sich Israel aus dem Gazastreifen zurück. Seither feuerten palästinensische Kämpfer mindestens 500 Kassam-Raketen ab, die sie mit primitiven Mitteln selbst basteln. Immer häufiger gehen auch Katjuscha-Geschosse wieder auf israelische Ziele nieder. Israels Armee hat mit dem zehnfachen Geschütz geantwortet. Am Freitag nun kündigte die Hamas den Waffenstillstand, den die radikalislamische Organisation seit 16 Monaten wenigstens nach aussen hin gehalten hatte. Seither dreht sich die Gewaltspirale rasant. Nach israelischen Angaben wurden aus dem Gazastreifen an diesem Wochenende mehr als 20 Raketen auf israelisches Gebiet gefeuert. Eine davon traf eine Primarschule in Sderot, einer israelischen Stadt nah an der Grenze zum Gazastreifen. Im Land gilt die zweithöchste Alarmstufe.

Referendum am 26. Juli

Der palästinensische Premier Haniya und Präsident Abbas haben sich in diesem aufgeheizten Klima zweimal getroffen, konnten sich aber nicht auf einen gemeinsamen politischen Kurs einigen. Einem Dialog mit der Fatah, Abbas Partei, wolle er sich nicht verschliessen, betont Haniya. Trotzdem kann er dem Dokument der «nationalen Einigung», das palästinensische Gefangene verschiedener Fraktionen in israelischer Haft ausgearbeitet haben, wenig abgewinnen.

Das Papier, das die Bildung eines palästinensischen Staates innerhalb der Grenzen von 1967 vorsieht und damit Israel indirekt anerkennt, scheint unterdessen nur noch von inhaftierten Fatah-Exponenten getragen zu werden. Mitautoren der Hamas und des Islamischen Jihad haben sich davon losgesagt. Dennoch hat der Palästinenserpräsident ein Referendum über dieses Dokument nun per Dekret auf den 26. Juli angesetzt.

Calmy-Rey kritisiert Israel

Bern. – Aussenministerin Micheline Calmy-Rey hat sich in Jerusalem kritisch über den israelischen Artillerieeinsatz im dicht bevölkerten Gazastreifen geäussert. Sie bezweifle, dass dieser mit dem humanitären Kriegsvölkerrecht in Einklang stehe. Als Vertreterin des Depositarstaates der Genfer Konvention habe Calmy-Rey ihre Bedenken über die Opfer des Artillerieangriffes in Gaza mit der israelischen Aussenministerin Tzipi Livni diskutiert, schreibt das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten im Communiqué.

Im Zentrum des Besuches von Calmy-Rey in Israel stand die Vorbereitung der 29. internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Konferenz. Begleitet wurde sie deshalb vom Präsidenten der ständigen Kommission des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes, Mohammed al-Hadid. Ein Treffen mit dem palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas sei «kurzfristig» abgesagt worden. Stattdessen habe Calmy-Rey ein längeres Telefongespräch mit Abbas geführt, hiess es im Communiqué weiter. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Juni 2006

Billy Auch in Afghanistan flammt seit geraumer Zeit neuerlicher Terror auf.

Florena

19. Ja, auch dort nehmen die Terrorhandlungen wieder überhand.

Billy Al-Qaida wird nun wohl wieder aktiver, wenn Al Sarkawi durch die Amis ermordet wird.

Florena

20. Das wird leider der Fall sein.
21. Doch lass mich erklären, was noch zu sagen ist:

Gewalt an der Grenze zwischen Israel und Gaza eskaliert

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Juni 2006

Militante Palästinenser feuerten nach dem Blutbad am Strand von Gaza Raketen nach Israel. Die israelische Luftwaffe reagierte mit neuen Angriffen.

Jerusalem/Ramallah. – Israelische Kampfflugzeuge führten am Sonntag zwei weitere Angriffe auf das Autonomiegebiet aus und töteten mindestens zwei militante Palästinenser. In der Nacht zum Sonntag waren 17 Geschosse auf israelischem Territorium eingeschlagen. Dabei wurde ein Israeli in Sderot lebensgefährlich verletzt. Der militärische Flügel der regierenden Hamas-Bewegung bekannte sich zu neun der Raketenangriffe. Diese würden fortgesetzt, bis alle Bewohner aus Sderot geflohen seien.

Beim ersten Luftangriff wurden nach Angaben der Hamas zwei ihrer Mitglieder getötet. Zuvor waren beim Beschuss einer palästinensischen Familienfeier am Strand des nördlichen Gazastreifens mindestens acht Zivilpersonen ums Leben gekommen.

Die palästinensische Regierungspartei Hamas will in einer Sondersitzung des Parlaments heute Montag das von Präsident Mahmoud Abbas geplante Referendum in den Palästinensergebieten kippen. «Das Referendum ist illegal», sagte ein Sprecher am Sonntag. Abbas will am 26. Juli eine Volksbefragung über eine indirekte Anerkennung Israels abhalten. Rechtsexperten streiten darüber, ob das Parlament ein Dekret des Präsidenten für nichtig erklären kann.

In jedem Fall würde ein Nein die Pläne Abbas' erheblich verkomplizieren. Die Hamas hat seit der Wahl im Januar die Mehrheit im Parlament. Sie hat sich bereits gegen die Abstimmung ausgesprochen. Ministerpräsident Ismail Haniya forderte die Bevölkerung zum Boykott auf. *(AP/Reuters)*

BILD EPA/KEYSTONE

Eine Pracht fürs Auge, eine Gefahr für die Bevölkerung: Naturschauspiel vom Sonntag am Vulkan des Merapi.

Magma fliesst in neuen Krater des Merapi ab

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Juni 2006

Bei einer gewaltigen Gaseruption ist ein Teil der Lavakuppel des indonesischen Vulkans Merapi eingestürzt.

Yogyakarta. – Durch den Einsturz habe sich der Druck und somit auch die Gefahr eines massiven Ausbruchs etwas vermindert, beurteilten Wissenschaftler am Sonntag die Lage. «Jetzt kann das Magma in einen neuen Krater abfliessen, die Kuppel wird stabiler», sagte der Vulkanologe Antonius Ratdomopurbo. Für die 250 000 Dorfbewohner in der Umgebung des Vulkans sei die Gefahr jedoch keinesfalls vorüber. Ratdomopurbo verwies auf einen Riss am Fuss des Lavadoms, der nach der Explosion grösser geworden sei. Durch ihn könne gefährliches heisses Gas austreten. Zahlreiche Anrainer waren mittlerweile in das evakuierte Gebiet am Fuss des rund 3000 Meter hohen Berges zurückgekehrt.

In 80 Explosionen stiess der Merapi am Sonntag wieder glühende Lava aus, allerdings kam es nur zu 2 Gaswolken am Samstag waren es noch 43 gewesen. Das Magma floss bis zu vier Kilometer die südlichen und westlichen Hänge des Vulkans hinab. Trotz der anhaltenden Gefahr liessen viele Bewohner am Fuss des Vulkans ihre Tiere weiden. «Ich habe keine Angst», sagte Suno Sudaraso, der sich nicht in Sicherheit bringen will. «Meine vier Kühe werden sterben, wenn ich sie nicht füttere. Sie sind mein Leben.»

Rasch in Sicherheit

Der Vulkanologe Mauro Rossi, der für die EU die Lage beobachtet, sagte, die Menschen in der Region seien mit dem Katastrophenschutz vertraut. Sie könnten sich innerhalb von zehn Minuten in Sicherheit bringen.

Die indonesische Regierung und Hilfsorganisationen versicherten, ein Ausbruch des Merapi werde keinen Einfluss auf die Rettungsbemühungen nach dem schweren Erdbeben Ende Mai haben. «Auch wenn es einen gewaltigen Ausbruch geben würde, würden wir die Erdbebenopfer nicht im Stich lassen», erklärte der Chef des Katastrophenschutzes, Budi Atmaji Adimputro. Uno-Sprecherin Amanda Pitt sagte, ein Ausbruch würde es nicht unmöglich machen, sich weiter um die Erdbebenopfer zu kümmern. *(AP)*

22. Ptaah lässt noch ausrichten, dass in der nächsten Zeit beim Vulkan Merapi auf Java, der seit Wochen auszubrechen droht, durch eine gewaltige Gaseruption ein Teil des Lavakegels einstürzen wird, wodurch sich die Gefahr eines Ausbruchs für einige Tage vermindert, wonach dann die Aktivität des Vulkans wieder sehr stark ansteigt, und zwar über das vorangegangene Mass hinaus.
23. Das ist alles, was ich dir heute berichten soll.

Billy Danke für deine Information. Entrichte auch Ptaah meinen Dank.

Florena
24. Das werde ich tun.

25. Nun aber muss ich mich wieder meiner Arbeit zuwenden.
26. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Kind, und auch lieben Dank für deinen Besuch.

Vierhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 10. Juni 2006, 17.08 Uhr

Ptaah

1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.
2. Da bin ich also – du willst etwas mit mir besprechen, liess mich Florena wissen.
3. Allein deswegen kam ich aber nicht hierher, denn auch ich habe einiges, das ich mit dir bereden will.
4. Deine Frage nach Quetzal kann leider nicht positiv beantwortet werden, denn er ist heute unabkömmlich.

Billy Das ist wohl weiter nicht schlimm, denn ich denke, dass auch du in bezug darauf Bescheid weisst, was sich auf meine Frage bezieht.

Ptaah

5. Worum handelt es sich denn?

Billy Munds Park resp. Flagstaff. Dazu habe ich etwas zu fragen, wenn du um die Sache weisst, die sich damals ergeben hat, als Elsi in die USA geschickt wurde.

Ptaah

6. Natürlich bin ich darüber orientiert, denn Quetzal, meine Tochter Semjase und ich arbeiteten damals einen Plan aus, der darauf bezogen war, im von dir genannten Gebiet eine Niederlassung der FIGU zu verwirklichen.
7. Meine Tochter und Quetzal erklärten dir, dass du Elsi beauftragen sollst, in die USA zu reisen und dort in der Gegend Munds Park resp. Flagstaff einen geeigneten Ort und genügend Land zu suchen, um darauf die FIGU-Niederlassung zu erbauen.
8. Tatsächlich fand sie mit Hilfe von Brit und Lee Elders auch ein geeignetes Areal, doch durch in der Gruppe aufgetretene Querelen und Schwierigkeiten sowie durch in den USA zutage getretene Schwierigkeiten in bezug auf die Missachtung der Wahrheit und der Menschenrechte usw. musste das Projekt fallengelassen werden.

Billy Ja, genau diese Sache will ich ansprechen und fragen, ob dieses Projekt nicht doch wieder ins Auge gefasst werden könnte? Auch geht eine Frage dahin, warum jenes Gebiet damals von euch ausgesucht wurde? Heute existiert ja durch den Einfluss von W. M. ein Platz in Oklahoma, wo sich einige Leute der FIGU-USA angesiedelt haben. Was ist damit?

Ptaah

9. Das Gebiet wurde darum ausgesucht und bestimmt, weil es für die Mission der wirklich einzige sichere Ort war, um eine FIGU-Niederlassung zu erbauen.
10. Und auf deine Frage, ob das Projekt nochmals ins Auge gefasst werden könnte, muss ich sagen, dass das für die Kerngruppe des Muttercenters nicht mehr möglich ist.
11. Nichtsdestoweniger jedoch könnte die FIGU-USA das Ganze wieder aufgreifen, wenn sich deren Mitglieder endlich zu einer wahren FIGU-Gemeinschaft entwickeln, was nunmehr zu hoffen ist, seit alles durch eure Hilfe neu organisiert wurde und Fortschrittliches und Gutes verspricht.
12. Es wäre äusserst erfreulich und wünschenswert, wenn nun doch noch alles seine Ordnung erhalten und alles gemäss den FIGU-Regeln ausgerichtet würde.

13. Dann nämlich könnte tatsächlich das genannte Gelände für ein US-amerikanisches FIGU-Center genutzt werden, was in bezug auf die Sicherheit und sonst hinsichtlich alles Notwendigen der Missionserfüllung bestens geeignet wäre.
14. Grundlegend jedoch ist die Bedingung, das will ich klar und deutlich nochmals erwähnen, dass sich die FIGU-USA nun wirklich im Rahmen dessen entwickelt, wie das für eine FIGU-Gruppierung würdig ist und also dem entspricht, was durch die Kerngruppe der 49 im Muttercenter vorgegeben ist.
15. Doch wie ich schon erklärte, läge der Landerwerb und der Aufbau eines Centers im von uns ausgesuchten und vorgeschlagenen Gebiet Munds Park resp. Flagstaff nicht mehr in der Verantwortung der Kerngruppe des Muttercenters, sondern es wäre durch die FIGU-USA zu handhaben.
16. Auf die Frage bezüglich Oklahoma ist zu sagen, dass die dortige Ansiedlung der FIGU-Gruppierung ungeeignet ist, denn dieser US-Staat ist von religiösen Dingen sowie von Unsicherheit usw. derart belastet, dass ein FIGU-Center dort keinen fortschrittlichen Bestand bringen kann.
17. Diese Tatsache hat sich leider erst im Lauf der Jahre herausgestellt, nachdem sich die FIGU-USA dort domizilierte und sich zwangsmässig alles zum Schlechten und Negativen entwickelte.
18. Und was sich Übles daraus ergeben hat, das wurde die letzten Jahre durch Streit, Hader, Sorgen und Zerstörung sowie Uneinigkeit, Herrschsucht, Hässelei und Mobbing in der FIGU-USA in Oklahoma und bereits auch in der Studiengruppe Los Angeles bewiesen.
19. Oklahoma ist also völlig ungeeignet für ein USA-Center der FIGU.
20. Das gegensätzlich zu dem von uns empfohlenen Ort im USA-Staate Arizona, wo sich die USA-FIGU-Mitglieder ansiedeln sollten, insofern ein entsprechendes Center-Projekt dort verwirklicht werden kann.

Billy Interessant, was du da sagst. Der Clou dabei ist nämlich der, dass ich schon vor Monaten von C. A. einen Telephonanruf erhalten habe, wobei er mich fragte, ob er für die FIGU-USA in Arizona ein Stück Land für ein FIGU-Center erwerben soll. Diese Woche nun telephonierte er mir abermals deswegen und fragte direkt, ob er der FIGU-USA im Gebiet Munds Park resp. Flagstaff ein grösseres Stück Land kaufen und der FIGU-USA als Eigentum überschreiben soll. Ausserdem, das möchte ich mal fragen, nimmt es mich wunder, warum eigentlich C. A. von W. M. geschnitten wurde?

Ptaah

21. Wenn sich die FIGU-USA nun tatsächlich zur wirklichen FIGU-Gemeinschaft gemäss dem Vorbild der Kerngruppe eures Muttercenters entwickelt, dann wäre es wünschenswert, Andrews Anerbieten zu akzeptieren.
22. Voraussetzung muss jedoch sein, dass sich die FIGU-USA nun wirklich konstruktiv und fortschrittlich verhält und zu dem wird, was sie sein muss.
23. Ausserdem muss das Gelände, das von C. A. erworben werden will, als Besitz auf die FIGU-USA lauten.
24. Warum er von W. M. abseits gestellt wurde, beruhte einerseits auf einer Antipathie und anderseits darauf, dass Andrew sehr enthusiastisch ist und aus diesen Gründen nicht in W.M.s Pläne passte, der herrschsüchtig ist, Kritik usw. nicht duldet und alleiniger Herr sein wollte, wie wir feststellten.

Billy Da ist aber auch noch eine Sache mit 10 000.– US-Dollar im Spiel. C. A. sagte mir, was ich aber nicht offen im Bericht wiedergeben möchte, dass … Weisst du etwas darüber? Entspricht es den Tatsachen oder nicht?

Ptaah

25. Die Sache ist mir bekannt und entspricht der Wahrheit.

Billy Also doch. – Und was hältst du davon, dass ein Vergleich mit Jim Jones hergestellt wurde?

Ptaah

26. Das hätte sich tatsächlich mit der Zeit in gleicher Weise entwickeln können, wenn dem Ganzen freier Lauf gelassen worden wäre.

Billy Aha. – Kennst du die genauen Koordinaten des von Elsi ausgesuchten Geländes?

Ptaah
27. Nein, die sind weder mir noch meiner Tochter oder Quetzal bekannt, denn als sich alles als undurchführbar erwies, kümmerten wir uns nicht weiter darum.
28. Lee und Brit Elders dürften die Daten jedoch bekannt sein.

Billy Dann müssen wir wohl dort nachfragen. Aber sieh mal hier, diesen Artikel habe ich heute von Mariann erhalten. Da sind die Erdlinge nun doch tatsächlich soweit, dass sie sich mit dem Unsichtbarkeitseffekt befassen, den ihr ja schon seit Tausenden von Jahren in Perfektion beherrscht. Willst du ihn lesen?

Ptaah
29. Ja.

Billy Hier bitte.

Ptaah
30. Danke. *(Liest den Artikel in einem Journal mit der Anschrift: sandra.reinmuth@heute-online.ch)*
31. ... Interessant.

Neues Material

Das Tarn-Garn

LONDON. Er ist Harry Potters grösste Hilfe: Der Tarnumhang seines ermordeten Vaters, der ihn unsichtbar macht. Wie das Wissenschaftsmagazin «Geoscience-online.de» berichtet, haben Forscher nun eine Theorie entwickelt, mit der so etwas möglich werden könnte.

Der theoretische Durchbruch soll dem Forscherteam um David R. Smith an der amerikanischen Duke-University und John Pendry vom Imperial College in London gelungen sein.

(Licht-)Wellen, die sich wie Wasser verhalten

Es gibt eine Möglichkeit, elektromagnetische Strahlen um ein Objekt herumzuleiten. Auch Licht besteht aus elektromagnetischen Wellen und könnte somit um Objekte herumgeleitet werden. Vergleichbar einem Wasserstrom, der um einen Fels im Fluss strömt. Die Folge wären verblüffende «Unsichtbarkeitseffekte».

Strahlung wird «gebogen»

Ihr Ziel wollen die Forscher durch künstliche «Metamaterialien» erreichen. Es konnte bereits demonstriert werden, dass solche Materialien mit elektromagnetischer Strahlung interagieren können. Theoretisch kann mit diesem Material ein Gegenstand umgeben und die Strahlung dann um diesen Gegenstand herumgeleitet werden. Es würde die Illusion entstehen, dass die Strahlung gerade einen leeren Raum passiert hätte.

Theorie ja, Praxis (noch) nein

Das für optische Anwendungen erforderliche künstliche «Metamaterial» ist noch nicht entwickelt. In der Theorie gibt es jedoch eine mathematische Funktion, mit der die Details und Eigenschaften für diese künstlichen Metamaterialen beschrieben werden.

Erkenntnisse aus der Mikrowelle?

Ein solches Material würde das Licht ganz anders brechen, als man es gewohnt ist. Bei einer hieraus gefertigten konvexen Linse würde beispielsweise das Licht zerstreut und nicht wie normalerweise gebündelt werden. Umgekehrt würde es sich mit konkaven Linsen verhalten. Für Mikrowellen gab es schon erfolgreiche Versuche, bei denen die Wellen in die «verkehrte» Richtung gebrochen werden konnten.

Die Anwendungsbereiche hierfür wären unerschöpflich und würden sich nicht nur auf Harry Potters Umhang beschränken.

sa[redacted]reinm[redacted]h@heute-online.ch

Weitere Informationen:
www.ee.duke.ed[redacted]

Was ist eigentlich Licht?

Das sichtbare Licht ist der Bereich der elektromagnetischen Strahlung, der vom menschlichen Auge wahrgenommen werden kann, etwa von 380 bis 780 Nanometer Wellenlänge. Das natürliche Licht ist dabei eine Mischung unterschiedlicher Wellenlängen, den so genannten Spektral- oder Regenbogenfarben. Elektromagnetische Wellen jenseits der menschlichen Sichtbarkeit werden als UV-Strahlung (Ultraviolett; niedrige Wellenlänge) oder Infrarotstrahlung (grosse Wellenlänge) bezeichnet. Durch die Quantenphysik ist die Erkenntnis gereift, dass Licht sowohl als Wellenerscheinung wie auch als Strom von Teilchen anzusehen ist. Die Lichtteilchen (Photonen) besitzen keine Ruhemasse und bewegen sich im Vakuum stets mit Lichtgeschwindigkeit (ungefähr 300 000 km/h).

Quelle: www.heute-online.ch, Zürich, Freitag, 9. Juni 2006

Billy Mehr ist dazu nicht zu sagen?

Ptaah
32. An und für sich nicht, ausser, dass auch auf der Erde der Fortschritt und die Entwicklung ihren normalen Lauf nehmen.

Billy Auch gut. Wenn ich dich noch etwas fragen darf bezüglich eurer elektronischen Technik? Wir sollten darüber einmal etwas öffentlich sagen.

Ptaah
33. Natürlich, wenn es sich nicht um Belange handelt, die ich nicht offiziell, sondern nur dir im Vertrauen erklären darf.

Billy Es verletzt nicht eure Direktiven in bezug auf das Schweigenmüssen. Die Sache ist die: Unsere Technik in bezug auf Elektronik usw. ist darum bemüht, alle Produkte immer kleiner und winziger zu gestalten. Dabei ist es natürlich so, dass die elektronischen Prozessoren und Superleiter usw. auch immer winziger werden. Um nun aber die Energie durch Supraleiter fliessen lassen zu können, ist es notwendig, dass diese mit Minusgraden bis zum Nullpunkt gekühlt werden, ansonsten sie durch die elektrische Energie schmelzen, weil diese ja Hitze entwickelt. Ihr habt ja dieses Problem gelöst, doch weiss ich nicht wie. Kannst du das erklären?

Ptaah
34. Das ist eine einfache Sache:
35. Auf der Erde wird heisse elektrische Energie verwendet, während wir diese in vielen Dingen sehr nachteilige und auch gefährliche Energieform schon seit Tausenden von Jahren nicht mehr benutzen, sondern sie durch kalte elektrische Energie ersetzt haben.
36. Diese Energieform kann problemlos für die feinsten materiellen Verbindungen in Prozessoren usw. genutzt werden, ohne dass Schaden oder Hitze entsteht.
37. Die Form der kalten Elektrizität weist auch die Eigenschaft auf, dass Menschen oder sonstige Lebensformen, die mit dieser Elektrizitätsform in Berührung kommen, keinerlei Schaden in irgendwelcher Form nehmen, was gegensätzlich bei der heissen Elektrizität der Fall ist, die tödliche Wirkungen in sich birgt.
38. Also nutzen wir für unsere Techniken aller Art, die von elektrischer Energie abhängig sind, ausschliesslich die gefahrlose kalte Form der Elektrizität.
39. Wo jedoch feinste Techniken gegeben sind, wie im Bereich der atomaren, subatomaren und ultra-superatomaren Techniken, verwenden wir keine materiellen Verbindungen mehr, denn bei diesen Technikformen, die derart winzig sind, dass deren Strukturen von blossem Auge nicht mehr gesehen werden können, werden die Energien widerstandslos rein schwingungsmässig transferiert.
40. Gleichartige Techniken verwenden wir natürlich auch im Makrobereich, wobei wir ebenfalls verbindungslos die notwendigen Energien transferieren.
41. Materielle Verbindungsleitungen benutzen wir nur noch bei gewissen Techniken, die eine solche Einfachheit zulassen.

Billy Dann sind unsere Technikformen trotz des Fortschrittes noch ungeheuer primitiv.

Ptaah
42. Primitiv möchte ich nicht sagen, denn der technische Fortschritt auf der Erde ist respektabel, so man eher sagen könnte, die irdische Technik sei noch etwas urtümlich und noch sehr entwicklungsbedürftig.

Billy Kann man auch so sagen. – Sieh aber mal hier, für das Buch von Hans-Georg wurde der Vorschlag gemacht, dass der Buchtitel nicht «Lehre und Künder der Wahrheit», sondern «Lehre der Wahrheit und Künder der Wahrheit» sein sollte. Was meinst du dazu?

Ptaah
43. Damit bin ich nicht einverstanden, denn «Lehre und Künder der Wahrheit» sagt genau das aus, was ausgesagt werden muss.

44. Die «Lehre der Wahrheit» ist die «Lehre des Künders», bezogen auf Nokodemion und die ganze Reihe bis zu dir.
45. Also ist die «Lehre der Wahrheit» nicht vom Künder zu trennen, denn die Lehre und der Künder gehören zusammen und sind also eins.
46. Was aber hier in der Untertitelung als Korrektur geschrieben steht, ist richtig und sollte so berücksichtigt werden.

Billy Gut, dann werden wir das so halten. Jetzt habe ich aber nochmals eine Frage bezüglich Flagstaff und Oklahoma: Soll man da der nun bestehenden Gruppe in den USA bereits etwas davon sagen?

Ptaah

47. Das dürfte wohl notwendig sein, denn die Mitglieder der USA-Gruppe sollten diesbezüglich nicht im Unklaren darüber gelassen werden, dass der USA-Staat letztendlich nicht der Ort ist, wo ein FIGU-Center erbaut werden soll.
48. Sollte es sich zukünftig ergeben, dass sich hinsichtlich des Aufbaus der FIGU-USA alles im richtigen Rahmen ergeben wird, dann bestehen wir darauf, dass ein FIGU-Center an jenem Ort zustande kommt, den wir bereits vor mehr als 25 Jahren bestimmt haben.
49. Das immer vorausgesetzt, dass das damals ausgesuchte Areal noch käuflich zu erwerben ist.
50. Sollte das nicht der Fall sein, dann müsste anderweitig in der gleichen Gegend etwas gefunden und erstanden werden, um ein Center zu erbauen, in dem auch FIGU-Mitglieder ein Heim finden könnten.
51. Natürlich soll jetzt nicht alles in Eile geschehen, denn zuerst muss sich erweisen, dass sich die FIGU-USA nun wirklich stabilisiert und zu dem wird, was sie grundsätzlich sein muss.
52. Aktuell werden kann das Ganze also erst in geraumer Zeit, womit ich meine, dass wohl noch einige Jahre bis dahin vergehen werden.
53. Bei diesem Aufbau und der Stabilisierung sollte auch darauf geachtet werden, dass Oklahoma nicht zu einem Center der FIGU-USA werden kann und deshalb nicht zuviel dort investiert werden soll.
54. Grundsätzlich gilt von unserer Seite aus immer noch das genannte Gebiet im US-Staate Arizona, wo ein FIGU-Center erbaut werden soll.
55. Etwas anderes ist für uns nicht akzeptabel, denn wenn die Mission auch in den USA Fuss fassen und Früchte tragen soll, dann ist das nur von der von uns ausgesuchten und ergründeten Gegend aus zu tun.
56. Natürlich kann C. A. vorsorglich das Gelände erstehen und sich selbst dort eine Bleibe usw. erbauen, doch als FIGU-USA-Center und als Wohnort für Mitglieder kann alles erst dann in Anspruch genommen werden, wenn endlich alles organisatorisch, missionsmässig und in bezug auf die zwischenmenschlichen und gruppemitgliedsmässigen Beziehungen floriert und also alles so läuft, wie es gemäss der Kerngruppe des Muttercenters figukonform vorgegeben ist.

Billy Dann ist es jetzt wohl doch notwendig, dass wir diese Information weitergeben.

Ptaah

57. Das ist mit Sicherheit so, wobei es wünschenswert ist, dass unser Gespräch in bezug auf diese Angelegenheit in die englische Sprache übersetzt und den Mitgliedern in den USA zugesandt wird.
58. Es muss aber unbedingt darauf hingewiesen werden, dass nichts übereilt werden soll, denn die Zeit drängt nicht, weil sich erst einmal alles gründlich klären und eine wirkliche FIGU-USA aufgebaut werden muss, wie aber auch die Mitglieder sich beständig, einsatzfreudig und ehrlich bemüht sowie würdig erweisen müssen.

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah

59. Dann möchte ich jetzt auf mein Anliegen zu sprechen kommen, wenn von deiner Seite keine Fragen mehr offen sind?

Billy Doch, zwei Fragen habe ich noch, und zwar die: Wie steht es zur Zeit mit der Weltlage in bezug auf den angedrohten Dritten Weltkrieg, wie der durch eine Prophetie unter Umständen für das Jahr 2006 angesagt ist? Dann wäre es interessant zu wissen, wie es sich mit Einflügen Ausserirdischer in den

irdischen Luftraum verhält, wenn von euch und euren Föderierten abgesehen wird. Hat sich da etwas Neues ergeben? Ihr habt ja die letzten Jahre diesbezüglich auch besondere Studien betrieben, wie du mir einmal erklärt hast.

Ptaah

60. Die Lage hat sich zumindest gegenwärtig beruhigt, so also keine Anzeichen für die Erfüllung der Prophetie bestehen.
61. Natürlich kann sich die Lage jederzeit sehr schnell ändern, was jedoch aus heutiger Sicht nicht wahrscheinlich ist.
62. Hinsichtlich neuer Einflüge Erdfremder hat sich schon seit sehr langer Zeit nichts mehr ergeben.
63. Eingehende Studien und Abklärungen unsererseits haben ergeben, dass seit 1947 keine uns unbekannte Erdfremde mehr in den irdischen Luftraum eingeflogen sind.
64. Was 1947 in Roswell in den USA geschah, das haben die Abklärungen eindeutig ergeben, war ein Sonderfall, der sich durch eine unerfreuliche Fügung ergeben hat.
65. Ein Fall, der von den US-Militärs und der Regierung vehement bestritten wird.
66. Eindeutige Abklärungen, die wir während den letzten drei Jahren betrieben haben, ergaben, dass im irdischen Luftraum ausschliesslich wir und unsere Föderationsverbündeten operierten, nebst wenigen anderen, die uns letztlich jedoch alle bekannt geworden und von denen bis auf eine Ausnahme alle unserer Föderation beigetreten sind.
67. Mit nur sechs Ausnahmen haben sonst keine von all diesen Erdfremden irgendwelche Kontakte mit Erdenmenschen aufgenommen, so also weder die uns erst noch Fremden, wie auch unsere Föderierten und wir nicht.
68. Die sechs Ausnahmen – ausser deiner Person – sind dir bekannt, und diese Erdenmenschen sind inzwischen alle verstorben.
69. Zu erklären ist noch, dass dadurch, weil sehr viele Erdenmenschen der Lüge derart fähig sind, dass sie selbst alles als Wahrheit annehmen, was sie an Lügen erfinden oder an Einbildungen erzeugen, wir uns durch viele täuschen liessen, die behaupteten, dass sie mit Erdfremden irgendwelche Kontakte hätten oder gehabt hätten.
70. Dadurch aber, dass wir die Erlaubnis erhielten, bei diesen Erdenmenschen näher in ihre Persönlichkeiten usw. einzudringen, mussten wir leider erkennen, dass praktisch bei allen – ausser bei den dir bekannten Ausnahmen – ein Lügengewebe bestand, durch das die betreffenden Personen selbst ihre Lügen oder Einbildungen für Wahrheit erachteten.
71. Die Möglichkeit unserer dreijährigen Abklärungen hat erwiesen, dass tatsächlich weder physische noch telepathische oder sonst irgendwelche Kontakte – ausser den dir durch uns bekannten – während der letzten Jahrzehnte stattgefunden haben oder noch stattfinden.
72. Was wir also früher annahmen in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden, hat sich während unserer Studien und Abklärungsarbeit als Lüge oder Einbildung erwiesen, was wir aber erst in jüngster Zeit zu ergründen vermochten, und zwar dadurch, weil unsere Direktiven in der Form verändert wurden, dass wir für bestimmte Zwecke und Notwendigkeiten in streng persönliche Bewusstseins- und Gedächtnisbelange der Erdenmenschen eindringen und Abklärungen schaffen dürfen.
73. Das hat sich daraus ergeben, weil wir und du über Jahre hinweg grossen Schaden erlitten und Falschheiten verfallen sind, was wir hätten vermeiden können, wenn wir nicht durch unsere Direktiven in der Beziehung gehindert gewesen wären, die Erdenmenschen – auch andere – in ihren tiefsten Regungen sowie Gedanken- und Gedächtnisgängen usw. zu analysieren.
74. Durch die neue Direktiveklausel soll solcher Schaden künftighin vermieden werden.

Billy Dann könnte man sagen, dass ausser den euren und eurer Föderationsangehörigen Fluggeräten sowie von denen, welche dann eurer Föderation beigetreten sind, während den letzten Jahrzehnten keine anderen ausserirdischen Fluggeräte auf der Erde gesichtet werden konnten? Aber da gibt es doch ungeheuer viele Sichtungen rund um die Welt. – Und ihr macht also tatsächlich keine Vorausschauen mehr für längere Zeit in die Zukunft?

Ptaah

75. Nein, denn wie ich dir schon vor geraumer Zeit erklärte, machen wir solche nur noch für wenige Wochen, und in der Regel auch nur noch für unsere Forschungen.

76. Nur ausserordentliche Vorkommnisse sollen für die Veröffentlichung in bezug auf unsere Kontaktgespräche noch genannt werden.
77. Die vielen Sichtungen in bezug auf unbekannte Flugkörper im irdischen Luftraum beruhen einerseits auf elektromagnetischen sowie rein atmosphärischen und natürlichen Phänomenen der Erde, andererseits aber auch darauf, dass geheime militärische Testflüge mit futuristischen Fluggeräten beobachtet werden.
78. Solche Testflüge fanden schon seit Beginn der Luftfahrt statt und wurden auch während der Weltkriegsjahre und danach durchgeführt, und zwar bis in die heutige Zeit.
79. In sehr vielen Fällen waren und sind es solche geheime Flugmaschinen, die in aller Welt gesehen und für ausserirdische Fluggeräte gehalten wurden und noch immer dafür gehalten werden.

Billy Klar, das bezüglich der Voraussagen hast du gesagt. Auch bezüglich der gesichteten UFOs hast du schon einmal im selben Rahmen gesprochen. Aber interessant ist jetzt, von dir zu hören, dass ihr die letzten drei Jahre endlich die Wahrheit um ausserirdische Fluggeräte und angebliche Kontakte herausgefunden habt. Eine Frage bleibt aber trotzdem offen, und zwar die, dass verschiedene Leute unter Hypnose Entführungen, Kontakte und Beobachtungen usw. beschrieben haben. Auch das sogenannte Channeling ist noch immer aktuell bei diversen Irren und Betrügern.

Ptaah
80. Darüber haben wir schon früher gesprochen.
81. Es handelt sich um Einbildungen und Visionen sowie um effective Wahngebilde, um Wunschvorstellungen und erdelektromagnetische Einflüsse auf das Gehirn usw.
82. Was bezüglich des Channeling ist, da ist zu sagen, dass es sich einerseits um absoluten Unsinn und andererseits um Wahnvorstellungen handelt, was du aber weisst.

Billy Das waren meine letzten Fragen.

Ptaah
83. Dann will ich damit beginnen:
84. ...

Vierhundertvierundzwanzigster Kontakt
Samstag, 17. Juni 2006, 17.03 Uhr

Billy Da bist du ja schon. Sei gegrüsst, lieber Freund. Was ist denn so wichtig, was du mir sagen willst, wie du mir während den Korrekturarbeiten gesagt hast?

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst.
2. Die Wichtigkeit ist die, dass sich unseren genauen Abklärungen gemäss nun leider tatsächlich ergeben hat, dass sich unser Verdacht, den ich dir am 16. April anvertraute, umfänglich bestätigt hat.

Billy Du meinst bezüglich der Vogelseuche?

Ptaah
3. Ja, davon spreche ich.
4. Unsere weiteren Analysen haben unsere ersten Ergebnisse vom 4. April bestätigt; das Vogelseuche-Virus H5N1 ist leicht mutiert, so dass es schon seit rund vier Monaten von Mensch zu Mensch übertragbar ist.
5. Eine grosse Gefahr stellt es allerdings in diesem Rahmen für den Menschen noch nicht dar, denn erst eine weitere und gefährlichere Mutierung könnte zur Katastrophe führen.

Billy Also doch – aber leider nicht zu ändern.

Ptaah
6. Ja, leider.
7. Aber wenden wir uns anderen Dingen zu. –
8. Unser telepathischer Kontakt heute nachmittag fand eine interessante Erweiterung, als du Bernadette gebeten hast, ihren Artikel hinsichtlich des Problems Bestimmung vorzulesen.
9. Wie du mir erklärt hast, gibt es diesbezüglich immer wieder Missverständnisse.

Billy Das ist tatsächlich so, denn die Menschen der Erde verstehen unter einer Bestimmung etwas, das einzig und allein mit Gesetzen, Befehlen und Verordnungen usw. zusammenhängt, die befolgt werden müssen. Für sie ist also eine Bestimmung eine Anordnung, eine Vorschrift oder gesetzliche Verfügung usw., wobei auch eine letztwillige Bestimmung resp. ein letzter Wille als letztwillige Verfügung darunter fällt, wie aber auch ein Verwendungszweck einer Sache resp. eines Gegenstandes. Auch die sogenannte höhere und göttliche Bestimmung und Berufung fallen darunter, so aber auch die Bestimmung, als Mensch zu resp. für etwas bestimmt zu sein, wie z.B. als Handwerker oder Künstler usw. Dass all diese Formen der Bestimmung jedoch etwas mit Zwang und dergleichen zu tun haben, darüber wird vom Menschen kaum oder überhaupt nicht nachgedacht, wie auch nicht darüber, dass er sich eigene Bestimmungen schafft, die er zwanglos für sich erschafft und die er je gemäss den gegebenen Möglichkeiten, Voraussetzungen und Umständen usw. erfüllen kann oder nicht. Im Sinne der Geisteslehre gesehen sind also solche persönliche Bestimmungen derart aufgebaut, dass sie sowohl erfüllt oder nicht erfüllt werden können, und zwar je nachdem, ob die zur Erfüllung notwendigen Voraussetzungen, Bedingungen, Grundsätzlichkeiten resp. Grundlagen und sonstigen Bedingtheiten gegeben sind oder nicht. So hängen solche persönliche Bestimmungen also nicht mit Befehlen, Gesetzen, Verordnungen, Gewalt und Zwang usw. zusammen, sondern einzig und allein mit dem freien Willen des Menschen und mit all jenen Voraussetzungen, die zur Erfüllung der Bestimmung gegeben sein müssen.

Ptaah
10. Das hat Bernadette gut beschrieben.
11. Lass mich jetzt ihre Ausführungen lesen, die du da vor dir hast.

Billy Natürlich – bitte.

Ptaah
12. Danke. – *(Liest den Artikel)* ...

Bestimmung ist nicht gleich Bestimmung

von Bernadette Brand, Schweiz

Im Verständnis des täglichen Gebrauches hat das Wort Bestimmung die Bedeutung von Anordnung, Befehl, Berufung, Determination, Festlegung usw. Eine Bestimmung ist also etwas Einzuhaltendes, etwas Abgegrenztes oder Begrenztes, das zu einem bestimmten, festgelegten Verhalten führt oder ein solches voraussetzt. Ein Mensch, der von sich sagt, er habe eine Bestimmung, oder von dem gesagt wird, dass er zu oder für etwas bestimmt sei, hat also keine andere Wahl, als dieser Bestimmung, diesem inneren oder äusseren Zwang zu gehorchen und auf Biegen und Brechen Mittel und Wege zu suchen, diese Bestimmung zu erfüllen, wenn er nicht vor sich selbst und vor den Augen seiner Mitmenschen als Versager oder Verräter erscheinen will. Wie kommt es

aber zu einer Bestimmung? Wie alles, was der Mensch unternimmt, beginnt auch die Bestimmung mit einer Idee. Diese Idee wird vom Menschen aufgenommen und während einer gewissen Zeit überdacht, was heisst, dass Für oder Wider gegeneinander abgewogen werden. Während dieser Zeit versucht der Mensch unter Einbeziehung seines Wissens, seiner Erfahrung und den Informationen, die ihm zugänglich sind oder die er sich zugänglich machen kann, die Idee mit seinen inneren und den äusseren Gegebenheiten in Übereinstimmung zu bringen. Dazu ist mehr oder weniger Zeit erforderlich. Natürlich wird eine abstruse, unsinnige Idee sicherlich umgehend verworfen, während eine andere, vernünftig erscheinende über eine gewisse Zeit hinweg als Idee weiterverfolgt wird, bis der Mensch entscheiden kann, ob sich die Idee vielleicht auch tatsächlich realisieren und erfolgreich in die Praxis umsetzen lässt. Irgendwann wird dann die Entscheidung fallen, ob Schritte unternommen werden, die Idee zu realisieren oder sie endgültig fallenzulassen. Fällt der Entscheid positiv aus, soll die Idee also realisiert werden, wird ihre Umsetzung zu einem Entschluss, der bestimmte Schritte und weitere Entscheidungen verlangt, um Gestalt annehmen zu können. Während der Verwirklichung der Idee, die längst zu einem Beschluss geworden ist, fallen vielfältige Aspekte an, die entweder der ursprünglichen Idee angepasst werden müssen oder die eine Modifizierung der Erstidee verlangen. Auf jeden Fall verlangt der Beschluss eines Menschen, eine bestimmte Idee zu verwirklichen, dass er sich während der ganzen Zeit der Verwirklichung mit seiner ursprünglichen Idee weiterhin auseinandersetzt und alles, was ihm begegnet daraufhin überprüft, wie, wann und ob er es zur Umsetzung verwenden kann. Nimmt die Umsetzung dann langsam Gestalt an, gewinnt sie gewissermassen ihre eigene Kraft, durch die sie den Menschen letztlich dazu veranlasst, Verantwortung dafür zu übernehmen und sein gesamtes Denken, seine Tatkraft, sein Hab und Gut und alle seine Pläne in ihren Dienst zu stellen. Landläufig wird von einem solchen Menschen dann zuerst einmal gesagt, dass er seine Lebensaufgabe gefunden habe – und später, wenn er seine Verantwortung trägt, der Aufgabe treu bleibt und sie hartnäckig weiterverfolgt, wird von einer Bestimmung gesprochen. Im Falle einer solchen Bestimmung wird der Mensch quasi zu seinem eigenen Befehlshaber, der sich selbst im Rahmen seiner Bestimmung festlegt und nicht mehr über diese Festlegung hinausgeht oder etwas anderes an ihre Stelle setzt. Er wird diese selbstgewählte Eingrenzung auch nicht als Opfer empfinden, sondern als sein natürliches Schicksal, seine Berufung oder als Sinn seines Lebens – und diesem Lebenssinn wird er letztlich alles unterordnen und einordnen.

Im anderen Fall ist die Bestimmung einer Order, einem Befehl, einer Anordnung oder einer Weisung gleichzusetzen, für die der Mensch von aussen ausgewählt und die ihm aufgezwungen wird. Da es sich in solchen Fällen meist um beruflich oder gesellschaftlich über dem Ausgewählten Stehende handelt, die ihm gegenüber eine Weisungs- oder Befehlsbefugnis haben, ist er in der Regel gezwungen, die Bestimmung anzunehmen und zu erfüllen. Deshalb muss er dann auch alles, was in ihm und um ihn herum damit zusammenhängt, an diese Fremd-Bestimmung anpassen und ihr unterordnen, was bedeuten kann, dass er sein Privatleben, sein

eigentliches inneres Ich, seine eigentlichen Absichten und seine wahren eigenen Neigungen und seinen wirklichen Charakter unter Umständen verleugnen muss, um der Bestimmung, die ihm von aussen aufgezwungen wurde, gerecht zu werden. Wird er versuchen, eine solche Bestimmung von sich zu weisen oder versagt er in der Erfüllung einer solchen Bestimmung, dann kann das für sein weiteres Leben und eine eventuelle berufliche Karriere üble und möglicherweise sogar lebenslange Folgen nach sich ziehen. Es wird ihm also in der Regel kaum etwas anderes übrigbleiben, als sich einer noch so unbeliebten Fremdbestimmung zu fügen und alles daran zu setzen, diese zum Erfolg zu führen. Der damit verbundene Zwang kann und wird nicht ohne Folgen für sein Denken, seinen Charakter, seine Motivationen und sein Verhalten bleiben. In der Regel sind die aus äusserem Zwang entstehenden Folgen für den Menschen wohl eher negativ als positiv, und entsprechend wird sich vermutlich auch sein weiteres Leben gestalten.
Wie auch immer, eine Bestimmung hat in unserem Verständnis immer etwas mit einer Wahl-, Gedanken- und Handlungseinschränkung zu tun oder damit, dass etwas getan wird oder getan werden muss, das nur mit einem Kraftakt und mit Verzicht auf bessere Alternativen erreicht werden kann. In der Regel verstehen wir unter einer Bestimmung, dass ihr das eigene Leben, das Wollen, das Können und die Absichten ohne Rücksicht auf die gegebenen Möglichkeiten untergeordnet werden. Das kann bedeuten, dass das ganze Leben grundlegend umgekrempelt und der eigene Charakter verleugnet sowie das eigene Denken und Handeln vergewaltigt werden muss.

Es gibt aber noch eine weitere Art der Bestimmung - die selbsternannte Bestimmung und die Bestimmung in bezug auf die Geisteslehre, die ihre Erfüllung nur in den gegebenen Möglichkeiten usw. finden kann. Dabei handelt es sich um eine Bestimmung, die wohl eine gewisse Handlungs- und Denkweise voraussetzt, die aber frei von jedem Zwang ist und nur als Bestimmung erfüllt werden kann, wenn die inneren und äusseren Möglichkeiten und das eigene Wollen, das Verantwortungsgefühl und die Interessen mit der gegebenen Bestimmung auch wirklich übereinstimmen und mit ihr harmonieren. Diese Bestimmung ist mit einer gewaltlosen Gewaltsamkeit zu vergleichen, die ohne negativen Kraftaufwand ohne Zwang quasi mit einer natürlichen Leichtigkeit getragen und umgesetzt wird, weil einfach alle Faktoren im Zusammenhang mit der Bestimmung übereinstimmen und mit ihr gleichlaufen. Diese Form von Bestimmung verlangt vom Menschen, dass er sich über seine ureigensten inneren Ziele und Beweggründe Klarheit verschafft und dass er bereit ist, sich seinem inneren Drang zu stellen und die Verantwortung, die damit zusammenhängt, auch wirklich wahrzunehmen, zu erkennen und diese zu erfüllen. Erst wenn diese Entscheidung gefallen ist und wenn alle inneren und äusseren Möglichkeiten und Gegebenheiten mit der Bestimmung übereinstimmen, kann eine Entscheidung zur Erfüllung oder Nichterfüllung fallen. Und nur wenn die Harmonie vollkommen, der Wille zur Verantwortung umfänglich und die inneren und äusseren Möglichkeiten den Erfordernissen der Bestimmung flexibel angepasst werden können, wird eine Bestimmung nach dem Sinn der Geisteslehre zu einer wirklichen Bestimmung. Deren Erfüllung ist niemals mit einem Zwang verbunden, son-

dern sie fundiert immer auf einer freien und freiwilligen Entscheidung, die im Einklang mit den eigenen Erkenntnissen, mit dem Wissen, der Verantwortungserkennung und mit den inneren und äusseren Möglichkeiten des aktuellen Lebens getroffen wird. Eine solche Bestimmung berechtigt zu nichts, aber sie verpflichtet den Menschen, seine eigenen inneren und äusseren Möglichkeiten auszubauen und zu evolutionieren, um sich in Harmonie mit der Bestimmung zu entfalten, zu wachsen und weiterzuentwickeln.

Im Moment der Entscheidung, die zu einer geisteslehremässigen Bestimmung führt, muss der Mensch allein sein mit seinem Wissen, seinen Erkenntnissen, seinem Wollen und seinem Verantwortungsgefühl. Er muss frei sein von jeder Art Zwang, frei von äusseren Aufforderungen oder Druck, frei von falschen Erwartungen und falschen Pflichtgefühlen und frei von jeder Art Unfreiwilligkeit. Nur in der absoluten Freiwilligkeit, in der inneren und äusseren Freiheit und in der Drucklosigkeit kann eine geisteslehremässige Entscheidung fallen oder gefällt werden, die zu einer Bestimmung werden kann oder die als frühere Bestimmung aufgenommen und verwirklicht wird. Denn allein aus der eigenen Freiheit und Freiwilligkeit sowie aus dem eigenen Verantwortungsgefühl und der eigenen Erkenntnis wachsen und resultieren die Beständigkeit und die Festigkeit, die zur Erfüllung einer Bestimmung Voraussetzung sind.

Eine Bestimmung zu haben und zu erfüllen ist ein leichter und zugleich schwerer Weg, und dieser kann nur dann in Beständigkeit und mit Erfolg beschritten werden, wenn einerseits der eigene freie Wille zur Erfüllung der Bestimmung jederzeit gewahrt bleibt, wenn die eigene freie Erkenntnis unbeeinflusst ist, und wenn andererseits das Verantwortungsgefühl zum alles umfassenden Verantwortungsbewusstsein wird, das erst die notwendigen inneren und äusseren Entscheidungen ermöglicht. Schwer ist dieser Weg darum, weil der Mensch oft und oft gegen sich selbst und seine eigenen falschen Gedanken und Wünsche, gegen seine Charakterschwächen, gegen seinen Hang zu Annehmlichkeiten und gegen die eigene Nachlässigkeit ankämpfen muss. Schwer ist es für ihn auch einzusehen und zu erkennen, dass die Erfüllung einer Bestimmung und damit einer eingegangenen Pflicht nicht ohne weiteres den eigenen Launen und Lüsten geopfert werden darf, sondern dass die Pflicht die Verpflichtung beinhaltet, ihr gerecht zu werden und diese zu erfüllen, auch wenn es einem einmal weniger in den Kram passt. Leicht ist der Weg aber deshalb, weil er stets im Gleichklang und in Harmonie mit dem eigenen innersten Wesen ist und weil er ohne unnötigen Kraftaufwand, ohne unnötiges Leid und Leiden und frei von Zwang zur Selbstverwirklichung führt und dadurch dem eigenen innersten Wesen der Weg geebnet wird, ins äussere Leben durchzuschimmern und nach aussen zu wirken durch die Veränderungen, die der Mensch in Freiwilligkeit und Einsicht an sich selbst vollzieht.

In der Form der geisteslehremässigen Bestimmung liegen der Motor und der Treibstoff zur Evolution der Gedanken, des Bewusstseins und der Handlungen. Darin aber ist auch das Tabu verankert, andere Menschen zu etwas zu zwingen oder zu veranlassen, was sie selbst nicht wollen oder können und was nicht im Bereich ihrer inneren und äusseren Möglichkeiten, ihrer Erkenntnisse und ihres Verantwortungsgefühls liegt. Die selbsternannte und geisteslehremässige Bestimmung ist also immer

und in jedem Fall frei von Zwang, allein ausgerichtet auf die gegebenen Möglichkeiten und deshalb stets flexibel sowie sich selbst an die Gegebenheiten des menschlichen Lebens anpassend, was bedeutet, dass sie wahrhaft evolutiv, reell, respektvoll und realistisch ist, weil sie stets frei bleibt in ihrer Erfüllung und nur abhängig ist von dem, was der Mensch als Mensch zu erbringen und zu erarbeiten vermag.

Ptaah

13. Das Ganze ist noch etwas erweitert und zudem gut und verständlich.
14. Füge es unserem Gespräch bei.
15. Auch als Artikel im WZ eignet er sich.

Billy Alles geschieht nach deinem Wunsch. Aber sag mal, haben eure Schriftgelehrten bezüglich Worte oder Wörter etwas herausgefunden, wie das nun wirklich heissen soll?

Ptaah

16. Die Gelehrten in bezug auf die deutsche Sprache erklären, dass ein Begriff ‹Wörter› grundsätzlich falsch ist, denn seit alters her gibt es nur das ‹Wort›.
17. ‹Wörter› ist eine bedenkliche Verschandelung des eigentlichen Begriffs, der im Ursprung ‹feierlich sprechen› bedeutet, was nicht in der genannten Form erweitert werden kann.
18. Die einzig zulässige Erweiterung des Wortes kann daher nur ‹Worte› sein.
19. Daraus ergeben sich die Formen ‹das Wort›, ‹die Worte›, ‹den Worten›, ‹des Wortes› und ‹der Worte›.
20. Demgemäss gibt es auch kein ‹Wörterbuch›, sondern nur ein ‹Wortebuch›.
21. Das ‹Wort› resp. ‹die Worte› in ‹Wörter› umgewandelt bedeutet also eine krasse Verfälschung des Wortwertes in der deutschen Sprache.

Billy Das ist interessant. Bedanke dich bitte bei euren Schriftgelehrten in meinem Namen für die Belehrung. Kann ich dir noch eine Frage stellen bezüglich W. M.?

Ptaah

22. Natürlich.

Billy Weisst du vielleicht, warum er den US-Staat Oklahoma ausgesucht hat, um dort ein FIGU-Center bauen zu wollen?

Ptaah

23. Oklahoma ist ein Staat mit starker religiöser und sektiererischer Prägung, und genau von dieser hat er sich angezogen gefühlt.

Billy Aha. – Dann noch eine Frage bezüglich der Einflüge ausserirdischer Fluggeräte in den irdischen Raum, die von euch früher einmal auf jährlich rund 3000 beziffert wurden. Muss man davon ausgehen, dass es sich bei diesen Fluggeräten nur um solche eurer Föderierten und von euch selbst gehandelt hat? Darauf habt ihr euch nie näher eingelassen, um eine Erklärung zu geben. Und was war denn mit Kenneth Arnold, der in den Vierzigerjahren bei einem Flug mit seinem Privatflugzeug mehrere UFOs gesehen haben will; und was ist mit Betty und Barney Hill, die von Aliens entführt worden sein sollen, wie auch viele andere, die unter Hypnose von Kontakten und Entführungen sowie von medizinischen Untersuchungen usw. durch die Entführer gesprochen haben? Und was ist mit den Gizeh-Heinis, den Sirianer-Black-Men und ihren Genossen sowie der Brasilianergruppe?

Ptaah

24. Nein, das ist nicht so, wie du sagst.
25. Nebst uns und diversen von unseren Föderierten waren es die letzten zwei Jahrhunderte auch wenige andere Erdfremde, die in den irdischen Raum einflogen.
26. Im grossen und ganzen aber waren die jährlichen 3000 Einflüge auf uns und unsere Föderierten sowie auf Asket und in wenigen Fällen auf Erdfremde zurückzuführen, die dann unserer Föderation beitraten.
27. Die Einflüge haben sich in der Zwischenzeit aber gesamthaft sehr drastisch auf wenige Dutzend pro Jahr reduziert, wobei sich diese auch nur noch auf unsere Arbeit und auf die Besuche bei dir beziehen.
28. Bis auf einen Fall sind alle Erdfremden, die in den irdischen Bereich einflogen, unserer Föderation beigetreten, nachdem wir mit ihnen in Kontakt traten, wie ich schon sagte.
29. Was die Gizeh-Intelligenzen, die sirianischen Black Men betrifft, ist das eine andere Angelegenheit, die auf Tausende von Jahren zurückreicht, während die Brasilianergruppe aus ehemaligen Nazis bestand, die sich eines Objektes der Gizeh-Intelligenzen bemächtigten, wie wir ebenfalls abklären konnten.
30. Diese Gruppe besteht heute jedoch nicht mehr, während die Gizeh-Intelligenzen in Verbannung geschickt wurden und am Aussterben sind.
31. Die sirianischen Black Men zudem sind seit ihrem letzten bösartigen Wirken gegen dich von Kräften ihrer Heimatwelt aufgebracht und in Gefangenschaft gesetzt worden.
32. Auch sie stellen also keine Bedrohung mehr dar.
33. Hinsichtlich Kenneth Arnold haben wir durch unsere dreijährigen Abklärungen herausgefunden, dass er keine extraterrestrische resp. erdfremde Flugobjekte, sondern damals geheime US-amerikanische Testflugzeuge einflügliger Technik beobachtet hat.
34. Das gilt auch für diverse andere gleichartige Fälle jener Zeit, was sich jedoch nicht nur auf die USA beschränkte, sondern sich auch in anderen Staaten ergab, die futuristische Fluggeräte testeten, was gleichermassen heute noch geschieht.
35. Einige andere, wie Dan Fry und Schmidt usw., wurden durch die Gizeh-Intelligenzen teleprojektiv in Scheinrealitäten mit visionären Erlebnissen versetzt, die sie als Realität erachteten.
36. Viele andere jedoch waren oder sind noch immer nur Lügner und Betrüger mit angeblichen Kontakterlebnissen, die niemals gegeben waren oder nicht sind.
37. In bezug auf das Ehepaar Hill und alle restlos anderen Personen, die angeblich von Erdfremden entführt oder gar medizinisch geharmt oder denen Implantate eingesetzt worden sein sollen und die unter Hypnose solche Erlebnisse preisgaben, ist zu sagen, dass diese Dinge nie stattgefunden haben, sondern sowohl Illusionen, Einbildungen und bewussten Lügen entsprachen und entsprechen, wie aber auch schizophrenen Wahngebilden und Bewusstseinsstörungen durch elektromagnetische Störfelder der Erde, durch die Scheinwirklichkeitsbilder und Scheinwirklichkeitsgeschehen sowie Scheinwirklichkeitserinnerungen und Scheinwirklichkeitserlebnisse hervorgerufen werden, wie aber auch Scheinschmerzen, Angst und Scheinfühlbarkeiten usw.
38. Bei den Hills waren elektromagnetische Störfelder der Erde der Auslöser für die falschen Erlebniserinnerungen.
39. All diese Faktoren werden oder können in Hypnose bewusst oder unbewusst preisgegeben oder manipuliert werden, was besagt, dass Hypnotisierte ihre Scheinerlebnisse und Scheinrealitäten usw. als Realität bezeichnen oder dass Lügner und Betrüger ihre bewussten Lügen und ihren bewussten Betrug auch in Hypnose behaupten können.
40. Hypnose ist nämlich kein Mittel, um in solchen oder anderen Fällen die Wahrheit herausfinden zu können.
41. Restlos alle von uns früher durch solche Umstände als wahrheitlich angenommenen Dinge, wie Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden sowie Entführungen durch Erdfremde, haben sich durch die Möglichkeit unserer neuesten Technik in bezug auf Abklärungen solcher Vorkommnisse bis in die frühen Zeiten des letzten und vorletzten Jahrhunderts als falsch erwiesen.
42. Dadurch, dass wir dieser sehr wertvollen Technik nicht schon früher mächtig waren, haben wir uns leider bezüglich all der genannten Dinge täuschen lassen.
43. Dadurch, und auch durch die Lügen und den Betrug vieler Erdenmenschen hinsichtlich angeblicher Geschehen in genannter Form, haben wir uns leider irreführen lassen in bezug auf angebliche Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden, wie aber auch in bezug auf angebliche Entführungen und Examinationskontakte usw.
44. Wahrheitliche Kontakte waren nur durch unsere Impulskontakte gegeben, durch die wir apparaturell-telepahtisch diversen und in der Regel höhergebildeten Erdenmenschen Informationen übermittelten,

wobei diese Personen jedoch keinerlei Kenntnis davon hatten, dass wir sie auf diese Weise kontaktierten, wie auch jene vielen Wissenschaftler nicht – wie z.B. Einstein und andere namhafte Erdenmenschen –, denen wir auf die gleiche Weise Informationen übermittelten, die zu Fortschritten in der Technik und Medizin usw. führten.

45. Dann waren noch jene Lehrer in Indien usw., die dich unterrichteten und die teils physische und teils bewusst telepathische Kontakte mit uns hatten, wobei erstlich mein Vater, Sfath, und danach Asket die massgebenden Personen für diese Kontakte waren.
46. Andere Kontakte durch erdfremde Raumfahrer haben mit einer Ausnahme im letzten Jahrhundert nur einmal ungewollt in Südamerika stattgefunden, wobei die Erdfremden aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge im Gebiet von Alpha Centauri stammten.
47. Die Kontakte durch uns zu Erdenmenschen sind dir alle bekannt, wobei diese Kontaktpersonen alle verstorben sind und über ihre Kontakte zu uns schwiegen, wenn sie deren bewusst waren, was jedoch nur in seltenen Ausnahmen der Fall war.
48. Die Regel war die, dass nur telepatisch-impulsmässig Kontakte von unserer Seite aus gepflegt wurden und die Impulsempfangspersonen keinerlei Kenntnis davon hatten.
49. Und zu sagen ist noch, dass heute solche einseitige Kontakte von uns nicht mehr durchgeführt werden.
50. Alle Abklärungen, die wir die letzten drei Jahre durchführen konnten, wurden uns erst durch unsere neueste Technik möglich, die wir von Askets Freundesvolk erhielten.
51. Erst durch diese neue Technik der technisch sehr hochentwickelten Sonaer wurde es uns ermöglicht, minutiös auch weit zurückliegende Zeiten genauestens zu erforschen und die Wahrheit aller jener Dinge zu erkennen, die wir seit rund einem Jahrhundert als richtig annahmen, obwohl sie falsch waren und nicht der Wahrheit entsprachen.
52. Durch die uns immer noch unverständliche Möglichkeit der Erdenmenschen, sich in Lügen zu ergehen und Behauptungen von sich zu geben, die nicht der Wahrheit entsprechen, haben wir uns – wie ich schon sagte – von vielen täuschen und in die Irre führen lassen.
53. Diese Möglichkeit, anderes zu sagen, als es der Wahrheit entspricht, ist daran schuld, dass wir die angeblichen Kontaktgeschichten diverser Erdenmenschen als Wahrheit erachteten und dir auch Personen als Kontaktler nannten, die keine solche waren.

Billy Dann waren alle sogenannten UFOs, die im letzten Jahrhundert beobachtet wurden, Fluggeräte von euch, eurer Föderation und von jenen, welche eurer Föderation beitraten, nachdem sie hier auf der Erde mit euch in Kontakt kamen? Und was ist mit Roswell, gehören jene Fremden auch dazu, die ja bioorganische Androiden waren?

Ptaah

54. Natürlich waren nicht alle sogenannten UFOs Flugkörper erdfremder Wesen, denn der überwiegende Teil aller Beobachtungen solcher Objekte beruhte – und beruht noch heute – auf rein irdischen Dingen, wie z.B. auf Phänomenen erdelektromagnetischer oder atmosphärischer Natur, wie aber auch auf sonstig natürlichem Ursprung, wie auf Insekten- oder Vogelschwärmen, Staubgebilden usw., oder auf Meteoriten aus dem Weltenraum.
55. Nebst dem waren und sind aber noch immer viele Objekte futuristischer Formen geheimen militärischen Ursprungs verschiedenster Staaten zu verzeichnen, die von den Erdenmenschen infolge Unkenntnis in bezug auf deren Herkunft und Konstruktion als UFOs resp. ausserirdische Fluggeräte bezeichnet wurden und auch weiterhin so bezeichnet werden.
56. Oft beruhen Beobachtungen von UFOs auch auf normalen erdenmenschlichen Fluggeräten, wie Flugzeugen und Ballons aller Art.
57. Was allerdings Roswell anbelangt, ist dazu zu sagen, dass wir und unsere Föderierten nichts damit zu tun hatten, wie auch alle jene Erdfremden nicht, die in den irdischen Luftraum einflogen und durch unsere Kontaktaufnahme mit ihnen unserer Föderation beitraten.

Billy Darf man dazu fragen, wie viele erdfremde Völker, die in den irdischen Raum einflogen und die ihr kontaktiert habt, eurer Föderation beitraten? Und wie viele Personen waren an euren dreijährigen Abklärungen beteiligt – waren es nur Florena, Enjana und deren Gefährtinnen und Gefährten sowie du?

Ptaah

58. Während des gesamten letzten und vorletzten Jahrhunderts, also von 1800 bis 2000, waren es deren fünf erdfremde Besucher, die in den irdischen Luftraum einflogen und unserer Föderation beitraten.

59. In einem weiteren Fall war das nicht möglich, weil wir mit den Erdfremden nicht in Kontakt zu treten vermochten.
60. In diesem neuen Jahrhundert und Jahrtausend hat sich noch nichts ergeben, was auch nicht so schnell zu erwarten ist, denn einerseits sind durch Menschen bewohnte Planeten sehr weit von der Erde entfernt und selten, und anderseits finden nicht viele den Weg zum weit abgelegenen Planeten Erde, auch wenn sie der Raumfahrttechnik mächtig sind, was aber nicht einer Regel, sondern ebenfalls einer Seltenheit entspricht.
61. Bezüglich der Anzahl jener Beteiligten, die all die Abklärungen durchführten, die aus speziellen Gründen in unserem Interesse lagen, waren es deren 427.

Billy Mann, eine stattliche Anzahl Leute. Ihr habt also die letzten drei Jahre Abklärungen geschaffen in bezug auf Erdfremde und Kontakte mit denen und festgestellt, dass keinerlei Kontakte stattgefunden haben zwischen Erdfremden und Menschen der Erde – ausser in jenen wenigen Fällen, die mir bekannt sind und die im Zusammenhang mit euch Plejaren und euren Föderierten stehen. Ist darüber euer Wissen nun umfänglich? Du hast doch einmal gesagt, dass ihr nicht die ganze Erde überwachen könntet, so euch also unter Umständen Einflüge usw. entgehen könnten.

Ptaah
62. Das ist richtig – wir waren lange Zeit nicht in der Lage, gesamthaft alles an Einflügen Erdfremder zu überwachen.
63. Durch unsere technischen Neuerungen konnten wir nun aber während der letzten drei Jahre das ganze 19. und 20. Jahrhundert sowie auch die ersten Jahre dieses 21. Jahrhunderts lückenlos überprüfen.
64. Das Ergebnis der Abklärungen ist das, wie ich es dir bei meinem letzten Besuch am 10. Juni und jetzt genannt habe.
65. Tatsächlich gesichtete Fluggeräte ausserirdischer Herkunft führten seit dem Jahr 1800 bis heute 2006 ausschliesslich auf uns Plejaren und auf die fünf genannten anderen und nun unserer Föderation angehörenden Erdfremden zurück sowie auf jene, welche wir nicht kontaktieren konnten und die uns fremd blieben.
66. Die Sache mit Roswell ist dabei ein anderer und spezieller Fall, weil dort damals nicht menschliche Lebensformen, sondern bioorganische Androiden im Spiel waren.
67. Auch für die heutige Zeit ist zu sagen, dass wenn Fluggeräte – auch Telemeterscheiben – ausserirdischer Herkunft im irdischen Luftraum gesichtet werden, diese einzig und allein zu uns Plejaren und zu unseren Föderierten gehören.
68. Kontakte mit Erdenmenschen werden dabei keine aufgenommen, und ausser dem Kontakt zwischen uns und dir existieren keine weiteren.
69. Das wird sich erst dann ändern, wenn andere Erdfremde offen auf der Erde landen und offiziell Kontakt aufnehmen werden, was jedoch erst geschehen wird, wenn wir uns zurückgezogen haben.

Billy Ernüchternd. – Also ist alles Unsinn und Mauschelei, was viele Personen behaupten, dass sie mit Ausserirdischen Kontakte pflegten, noch immer pflegen würden, mit Raumschiffen mitfliegen konnten oder könnten oder dass ihnen die Möglichkeit des Channeling oder telepathischer Kontakte usw. gegeben sei.

Ptaah
70. Absolut. –
71. Channeling ist blanker Unsinn, und der Telepathie sind all die Behauptenden nicht fähig.
72. Das Ganze ist aber tatsächlich so, wie du sagst, denn wahrheitlich gibt es nur einen einzigen wirklichen Fall eines wahrheitlichen Kontaktes zwischen Erdfremden und Erdenmenschen, und dieser Fall ist gegeben zwischen dir und uns.
73. Jene Fälle, die sonstig zwischen Erdfremden und Erdenmenschen existiert haben, sind dir bekannt und treffen auf keine jener Behauptungen irgendwelcher noch lebender Personen zu, die behaupten, dass sie Kontakte mit Erdfremden gepflegt hätten oder noch pflegen würden.
74. Meine Worte gelten dabei nicht für alle jene vielen, die durch uns Impulskontakte hatten während des letzen und vorletzten Jahrhunderts, von denen aber gesagt werden muss, dass sie keine bewusste Kenntnisse von diesen Impulskontakten hatten.

75. Die wenigen Ausnahmen in der neuesten Zeit, wie bei Anatol und Petra usw. sowie das einmalige Geschehen in Südamerika in bezug auf den Alpha Centauri-Kontakt und in Zahedan/Persien im Zusammenhang mit Elsa Schröder und meiner Tochter Semjase usw., sind dabei nicht genannt und dir zudem bekannt.

Billy Ist mir bekannt, ja. Aber gerade das eben zwischen uns geführte Gespräch wird wieder viele Widersacher auf den Plan rufen, die uns – speziell mich – der Lüge bezichtigen werden, weil es doch nicht angehen könne, dass nur gerade die Kontakte zwischen euch und mir der Tatsache und Wahrheit entsprächen, während alles andere Lug, Trug, Phantasie und Illusion sowie Wahn usw. sei. Die Welt der UFO-Gläubigen, UFO-Fanatiker und Gläubigen an Ausserirdische wird aufschreien und aufheulen, und speziell die selbsternannten ‹Sachverständigen› und ‹Fachleute› in Sachen UFOs und Ausserirdischer werden ebenso aufs Tapet treten und Lug und Betrug schreien wie auch die UFO-Gegner und sonstige selbsternannte Fachleute und Spezialisten dieser Richtung, die schon immer behaupteten, gesamthaft sei alles bezüglich UFOs nur Lug und Trug, Täuschung oder Phantasie usw. Es werden aber auch die UFO-Esoteriker und die gleichgearteten UFO-Sektierer sein, die in die gleiche Bresche schlagen werden, wie auch alle jene in Phantastereien Verrannte, die glauben, dass Ausserirdische unter uns Menschen der Erde leben und bei irgendwelchen Treffen und Zusammenkünften von UFO-Gläubigen usw. anwesend sein würden, wie das auch beim Unsinn spiritistischer Sitzungen der Fall ist, bei denen Verstorbene anwesend sein sollen oder herbeigerufen werden könnten. Ganz Verrückte behaupten ja gar, dass Ausserirdische in den irdischen Regierungen sitzen und die Geschicke der Erde und deren Menschheit lenken würden.

Ptaah

76. Das wird mit absoluter Sicherheit so sein, denn die Wahrheit ist nicht nur ernüchternd, sondern auch erschreckend und zerstört in vielen UFO-Gläubigen deren Illusionen, Hoffnungen, Wünsche, Vorstellungen und Wahngebilde usw.
77. Die UFO-Gläubigen und auch viele andere Erdenmenschen wollen jedoch betrogen und irregeführt sein und die Wahrheit nicht akzeptieren, genauso wie es auch den Religionsgläubigen und Sektierern eigen ist.
78. Sie wollen die Wahrheit weder sehen, erkennen noch akzeptieren, denn sie sind Gefangene ihres Glaubens und ihrer illusorischen Vorstellungen, die für sie über aller Wahrheit und Wirklichkeit stehen.
79. Sich von diesem Glauben zu befreien, ist ihnen in der Regel unmöglich, weil er einer vererbten Krankheit entspricht, die einer sehr langen Heilungszeit bedarf und nur durch Vernunft und Verstand zu besiegen ist.
80. Mit den Widersachern ist es gleichermassen, denn auch deren Vernunft und Verstand versagt, nur eben in anderer Weise als bei den Gläubigen in bezug auf imaginäre Ausserirdische und deren Fluggeräte sowie angebliche Kontakte und Entführungen usw. Nichtsdestoweniger jedoch sind auch die Widersacher, Besserwisser und Negierenden einem Glauben verfallen, der sie ebenfalls die Wahrheit nicht erkennen und nicht akzeptieren lässt.
81. Sie sind ebenso glaubenskrank wie alle anderen Gläubigen.

Billy Also, wenn wirklich ausserirdische unbekannte Fluggeräte beobachtet wurden im irdischen Luftraum, dann belangten diese zu euch, zu euren Föderierten resp. späteren Föderierten sowie in zwei Fällen zu Fremden, die ihr nicht kontaktieren konntet, wenn ich bei diesen zwei Fällen auch Roswell einbeziehe. Und was Kontakte durch Ausserirdische mit Erdenmenschen betrifft, so führten also bis auf einen Fall alle auf euch und eure Föderierten zurück, wobei aber alle Kontaktpersonen bereits verstorben sind und dadurch auch keine von denen dazugehören, die seit vielen Jahren behaupten, dass sie Kontakte mit euch oder mit sonst irgendwelchen Ausserirdischen pflegen würden, wobei sie euch Plejadier nennen, weil wir zur späteren Aufdeckung der Lügen solcher Leute erstlich vorweislich ja sagten, dass ihr euch Plejadier nennen würdet. Und erst als der Rand dann voll war mit solchen Lügengeschichten angeblicher Kontaktler und Kontaktlerinnen, liessen wir den Ballon platzen und verrieten, woher ihr wirklich kommt und wie ihr euch nennt, eben Plejaren und nicht Plejadier. All die Lügner und Lügnerinnen haben sich so selbst entlarvt, auch wenn sie weiterhin versuchen, ihr Gesicht durch weitere Lügengewebe zu wahren. Wie steht es nun aber mit der allgemeinen Kontrolle in bezug auf weitere mögliche fremde Einflüge?

Ptaah

82. Sollten sich solche wider Erwarten ergeben, dann würden sie durch unsere Kontrollgeräte erfasst und registriert, worüber wir dich natürlich informieren würden.
83. Und in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden kann nur immer wieder gesagt werden, wie das schon oft getan wurde, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der dazu fähig ist, mit uns Plejaren und unseren Föderierten Kontakte zu pflegen.
84. Auch hinsichtlich anderer Erdfremder bestehen zwischen solchen und den Erdenmenschen keine Kontakte in irgendwelcher Form, denn ausser uns existieren keine andere Erdfremde, die im irdischen Raume tätig wären.
85. Und was du in bezug auf die Lügengewebe angeblicher Kontaktpersonen im Zusammenhang mit uns anführst, dazu sprechen die Tatsachen wohl ihre eigene Sprache.

Billy Weiss ich alles, denn das hast du klar und deutlich gesagt. Doch etwas anderes: Florena sagte mir, dass ihr aus Sicherheitsgründen eure Schiffe wieder gegen Sicht abschirmt und ihr euch also nur noch äusserst selten sehen lasst – wenn überhaupt. Darf man fragen warum? Eine weitere Frage habe ich noch bezüglich eurer Föderation: Du hast einmal gesagt, dass sich diese über mehrere Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge hinzieht und über rund 50 Millionen Lichtjahre Distanz hinausreicht. Wie viele verschiedene Raum-Zeit-Gefüge sind es denn, wenn man danach fragen darf?

Ptaah

86. Die Sicherheitsgründe sind einer Natur, die ich nicht offen nennen kann, sondern nur, wenn du darüber schweigst.
87. Wenn unsere Fluggeräte jedoch trotzdem immer wieder an verschiedensten Orten im irdischen Luftraum gesichtet werden können – und nur diese sind ausserirdischen Ursprungs –, dann liegt das an speziellen Aufgaben, die verrichtet werden müssen, wobei die Sichtabschirmung ausser Funktion gesetzt werden muss.
88. Bezüglich unserer Föderation ist zu sagen, dass diese gesamthaft in drei verschiedenen Raum-Zeit-Gefügen ausgebreitet ist, wobei auch unsere zwei Raum-Zeit-Gefüge – unser und eures – miteinbezogen sind.

Billy Dann will ich es auch nicht wissen hinsichtlich der Sicherheitsgründe. Ausserdem ist es Zeit für mich, denn ...

Ptaah

89. Ja, die Zeit ist vorgerückt.
90. Auf Wiedersehn.

Billy Beinahe hätte ich es vergessen. Sieh hier, dieses Ding. Kannst du es analysieren, ob es etwas taugt als Abschirmung gegen elektromagnetischen Smog? Philia hat es von jemandem aus den USA erhalten. Wenn ich nicht falsch liege, dann war es Michael Horn.

Ptaah

91. Ausnahmsweise will ich darum bemüht sein, denn es ist mir eine Ehre, etwas für Philia tun zu dürfen.

Billy Danke. Dann Ade, lieber Freund.

Ptaah

92. Bei nächster Gelegenheit bringe ich es zurück.
93. Salome, Eduard.

Vierhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Montag, 19. Juni 2006, 20.37 Uhr

Quetzal

1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Wie mir gesagt wurde, wünschst du meine Anwesenheit, um gewisse Unklarheiten usw. in den Statuten und Satzungen mit dir durchzuarbeiten.

Billy Ja. – Es wird etwa eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, natürlich auch du, Ptaah.

Ptaah

1. Meinerseits komme ich nur kurz her, um dieses Ding hier zurückzubringen, das du mir zur Analyse übergeben hast.
2. Doch erst Grüèzi, lieber Freund. Erkläre bitte Philia folgendes:
3. Die Analyse hat ergeben, dass sich in diesem metallenen Ding ihre eigenen Mentalschwingungen resp. Fluidalkräfte sehr schnell und stark abgelagert haben, die sich kraftvoll nach aussen auswirken und fremde Schwingungen elektromagnetischer Natur abzuweisen vermögen.
4. Es ist also nicht der Gegenstand selbst, der eine Wirkung der Abweisung elektromagnetischer Schwingungen erzeugt, sondern es sind die in diesem Stück abgelagerten und sehr stark schwingenden Fluidalkräfte, die diesen Effekt erzeugen.
5. Der Metallgegenstand absorbiert und neutralisiert also keine elektromagnetischen Schwingungen, die auf ihn einschwingen, sondern stösst diese ab.
6. Schwingungen nimmt er nur auf, wenn ein direkter Kontakt herbeigeführt wird.
7. Als Abweiser elektromagnetischer Schwingungen ist das metallene Ding an und für sich völlig nutzlos, denn die Wirksamkeit entsteht erst durch die Speicherung und Ausstrahlung der Fluidalkräfte jener Person, die den Gegenstand auf sich trägt.
8. Das Metall hat allerdings die Eigenschaft, dass es die Fluidalkräfte sehr schnell speichert und stark ausstrahlt, wodurch sich die Trägerperson geschützt und wohlauf fühlen kann, wenn sie den Gegenstand auf sich trägt.
9. Andererseits kann sie sich jedoch ungeschützt und unwohl fühlen, wenn sie den Gegenstand nicht auf sich trägt.
10. Dazu muss aber gesagt werden, dass in gewisser Weise auch eine Gewohnheit sowie Glaubensfaktoren eine Rolle spielen, wenn die betreffende Person dafür anfällig ist.
11. Ausserdem ist auch massgebend, wie stark und umfänglich die Fluidalkräfte der Trägerperson des Gegenstandes sind und wie kraftvoll diese abgelagert werden.

Billy Lieben Dank für deine Bemühungen und deine Erklärung, natürlich speziell von Philia.

Ptaah

12. Es war mir ein Bedürfnis und eine Ehre, mich dieser Sache zur Abklärung annehmen zu dürfen.
13. Ausserdem hat es mir einige nennenswerte Erkenntnisse gebracht.
14. Aber jetzt will ich mich wieder verabschieden und euch beide allein lassen, damit ihr euch eurer Arbeit zuwenden könnt.
15. Auf Wiedersehn, Eduard – und liebe Grüsse soll ich dir noch von meinen Töchtern und von Asket ausrichten, wie auch von Aikarina und Florenas Mutter.

Billy Meinen herzlichen Dank dafür, und auch meine Grüsse in Liebe an sie und an alle andern, die mir bekannt sind. Aber – ja, noch eine Frage: Wie sollen wir uns von unserer Gruppe aus verhalten gegenüber der USA-Gruppe, die sich nun neu bildet, formiert und zu einer richtigen Gemeinschaft werden soll. Dazu meine ich, dass wir ihr behilflich sein und unter die Arme greifen sollten, denn die dortigen Gruppe-Mitglieder haben sehr viel zu lernen in bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen, die Führung, die Organisation und Organisationsverwirklichung sowie wirklicher Freiheit und dem Umgang miteinander als Mensch.

Ptaah

16. Wir lassen uns gerne überraschen, was sich nun in der neuformierten Gruppe ergibt, doch wollen wir uns vorerst einmal vom Ganzen fernhalten.
17. Es muss aber wohl gesagt sein, dass nunmehr die neu zusammengefügte Gruppe eurer Hilfe und eurer Anleitungen bedarf, und zwar sowohl in bezug auf die Organisation und deren Ausführung, wie aber auch in der Führung, hinsichtlich der Gemeinschaft und speziell der internen und allgemeinen zwischenmenschlichen Beziehungen.
18. Auch die Einstellung zum Wert des Lebens und zur Lebensführung usw. stellt einen Faktor dar, der ebenso berücksichtigt, richtiggestellt und verwirklicht werden muss wie auch die Ernsthaftigkeit und Bemühung des Lernens in bezug auf die Geisteslehre, die Lehre des Lebens und der Mission usw.

Billy Dann bist also zumindest du damit einverstanden, dass wir uns vom Muttercenter aus bemühen, der neuen Gruppe mit Rat und Tat beizustehen. Was aber hältst du davon, dass Bemühungen bestehen, einen neuen Film in bezug auf die Mission und mich zu drehen? Es gibt da auch irgendwelche Schwierigkeiten hinsichtlich des Copyrights des ersten Filmes usw., das im Besitz von Lee ist.

Ptaah

19. Es ist mir eine Freude und Ehre, dein Grussbote zu sein.
20. Danke in ihrem Namen.
21. Ja, ich bin damit einverstanden, dass ihr der neuen USA-Gruppe beisteht.
22. Dazu gehört auch zu sagen, dass von allen das bisher so leidig Geschehene vergessen und ein neuer Anfang für alle sein soll, und zwar auch für jene, welche infolge Unstimmigkeiten usw. sich aus der Oklahoma-Gruppe entfernt haben.
23. W. M. bildet dabei jedoch einen Faktor, der in das Neue nicht einbezogen sein kann, weil sonst alles wieder zum Scheitern verurteilt und dadurch die neue Chance gleich nichtig wäre.
24. Er bedarf langer Zeit, um den richtigen Weg zu finden und sich zu wandeln – wenn überhaupt.
25. Und wenn ich dir eine Antwort bezüglich eines neuen Filmes und der alten Copyrechte geben soll, dann muss ich darauf bestehen, dass alle alten Copyrechte ebenso aufgehoben sein müssen wie auch alle sonstigen Dinge, die damit zu tun haben.
26. Wenn neue Verträge und ein neuer Film zustande kommen sollen, dann darf das nur unter der genannten Bedingung geschehen, ansonsten wir es ablehnen, eine Erlaubnis dazu zu geben, an die auch du gebunden bist, weil sonst Abmachungen, Bestimmungen und Gesetze gebrochen würden.
27. Als wir dir 1987 sagten, dass du darauf bestehen sollst, dass alle Rechte aufgehoben würden, dann bezog sich das gesamthaft auf alle Filme, Filmarbeiten, Artikel, Photos und sonstigen Dinge, die unter Copyrecht fielen.
28. Diese Rechte wurden dann auch tatsächlich am 14. Oktober 1987 mit einem entsprechenden Schreiben an Lee Elders aufgelöst, folglich er logischerweise keinerlei Copyrechte mehr besitzen kann.
29. Und gemäss Statuten wurden alle von Lee der Filmerei und damit auch der FIGU und dir zur Verfügung gestellten Materialien FIGU-Eigentum, denn der Artikel 6, Punkt 4 besagt folgendes: «Mitglieder-Beiträge in Form von Materialien, Artikel, Berichte, Briefe, Listen, Abhandlungen, Eigennamen, Pseudonyme, Photos, Dias, Negative, Zeichnungen und elektronische Datenträger usw., einmal von Urhebern der FIGU zur Verfügung gestellt, werden automatisch zu FIGU-Eigentum/-Vermögen mit zeitloser Verwendungserlaubnis, ohne Entgeltverpflichtung gegenüber der Urheberperson.»
30. So hat also Lee auch gemäss diesem Statutenartikel keinerlei Copyrechte mehr, folglich er diese nicht mehr benutzen darf.
31. Alle einmal der FIGU und damit auch dir zur Verfügung gestellten Materialien aller Art werden automatisch zu FIGU-Eigentum und zu deren alleinigem Copyrecht.
32. Ausserdem, das muss gesagt sein, können die Mission und ihre Belange in jeder Beziehung nicht ein Objekt des Profites in bezug auf eine persönliche Bereicherung sein.
33. Doch nun auf Wiedersehn.

Billy Danke für deine Worte. Dann tschüss, mein Freund. Salome. – – So, Quetzal, dann wollen wir uns gleich der Arbeit zuwenden – oder wollen wir uns noch etwas unterhalten?

Quetzal

3. Erst sollten wir unsere Arbeit tun.

4. Danach können wir uns noch unterhalten.
5. Was jedoch Ptaahs Meinung ist, so trifft diese auch auf mich zu.
6. Die Dinge wurden am 14. Oktober 1987 durch dein Schreiben an Lee geregelt und haben ihre statutenmässige Gültigkeit, wie das Ganze 1978 durch einen Gesamtgruppebeschluss durch die Statuten und durch die Vertragsdauer und die korrekte Auflösung der Verträge festgelegt wurde.

Billy Gut, die Sache ist für mich klar. – Dann wollen wir damit beginnen .... Was zu korrigieren ist usw., schreibe ich gleich mit dem roten Kugelschreiber rein. Sieh hier ...
... Das war alles. Es ist schneller gegangen, als ich dachte.

Quetzal
7. Ja, auch ich dachte, dass es länger dauern würde.
8. Jetzt möchte ich dir aber eine Voraussage eines aussergewöhnlichen Geschehens nennen, wie mir das von Ptaah aufgetragen wurde:
9. Es wird in wenigen Tagen sein, dass palästinesische Extremisten zwei israelische Soldaten töten und einen entführen werden, um in Israel Inhaftierte freizupressen.
10. Die israelische Reaktion darauf wird ein militärischer Banditenakt sein, indem ein grosses Armeeaufgebot beim Gaza-Gebiet auffahren und vom 27. auf den 28. dieses Monats neue Kriegshandlungen mit folgenschweren grossen Zerstörungen gegen die Palästineser eröffnen wird.
11. Zur Erniedrigung der Palästineser werden durch die Israelis auch verschiedene Hamas-Politiker verhaftet und unter Anklage gestellt.

Nahost Acht Monate nach dem Abzug löst Israel im Gazastreifen eine Grossoffensive aus

Mit «extremen Schritten» gedroht

Israel ist acht Monate nach seinem Abzug wieder im Gazastreifen einmarschiert. Premier Olmert drohte mit «extremen Schritten», um die Freilassung des verschleppten Soldaten zu erreichen.

Israelischer Kontrollposten zwischen Ramallah und Nablus: Der Blick dieser Palästinenserin sagt alles. (key)

Israel werde mit keiner terroristischen Gruppe über die Freilassung des 19-jährigen Gilad Schalit verhandeln, sagte Regierungschef Ehud Olmert am Mittwoch. Es bestehe jedoch nicht die Absicht, den Gazastreifen erneut zu besetzen, sagte er.

Flugzeuge über Syrien

Der Minister für Innere Sicherheit, Avi Dichter, drohte mit gezielten Angriffen auf Hamas-Mitglieder in Syrien. Laut einem israelischen Fernsehbericht überflogen Flugzeuge der israelischen Luftwaffe am Morgen einen Palast des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad nahe der Stadt Latakia.

Ein syrischer Regierungsvertreter bestätigte, dass zwei israelische Flugzeuge in den Luftraum eingedrungen seien und sprach von einem «provokativen Vorfall».

Grossoffensive lanciert

Mit Angriffen aus der Luft und zu Lande hatte Israel in der Nacht zum Mittwoch seine angekündigte Grossoffensive eingeleitet. Panzer, Transportfahrzeuge und Planierraupen stiessen mehrere Kilometer weit in den Süden des Gazastreifens vor, wo der am Sonntag verschleppte israelische Soldat vermutet wurde.

Die Luftwaffe zerstörte Strassen und Brücken im Zentrum des Autonomiegebiets und machte das Elektrizitätswerk im Flüchtlingslager Nusseirat, über das 70 Prozent des Stroms im Gazastreifen verteilt wird, dem Erdboden gleich.

Am Nachmittag bombardierten israelische Flugzeuge ein Trainingslager der radikalislamischen Hamas in Rafah. Israelische Soldaten besetzten auch das Gelände des Flughafens von Rafah.

Am Abend rief Israel die Einwohner einer palästinensischen Ortschaft im nördlichen Gazastreifen dazu auf, ihre Häuser zu verlassen. Aus Armeekreisen verlautete, ein weiterer Militäreinsatz im Gazastreifen stehe bevor.

Weitere Entführungen

Die von der radikal-islamischen Hamas geführte Palästinenserregierung stellte sich erstmals hinter die Forderungen der Entführer des Soldaten.

Diese hatten die Freilassung von in Israel gefangenen Palästinensern verlangt. Finanzminister Omar Abdel Rassak nannte die Forderung der Kidnapper am Abend «folgerichtig».

Radikale Palästinenser verschleppten derweil angeblich zwei weitere Israelis. Die radikale Palästinensergruppe Volksbefreiungskomitee legte als Beleg für die Entführung eines 18-jährigen Israelis eine Kopie von dessen Personalausweis vor und drohte mit der Tötung der Geisel, sollte Israel die Armeeoffensive nicht beenden.

Die radikalen Al-Aksa-Brigaden erklärten, sie hätten im Westjordanland einen dritten Israeli aus Rishon Lezion südlich von Tel Aviv entführt. (sda/dpa/reuters/afp)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 29. Juni 2006

Nahost Folgen der Entführung durch palästinensische Extremisten

Israel marschiert im Gazastreifen ein

Auf der Suche nach einem verschleppten Kameraden ist am Mittwoch die israelische Armee mit Tausenden Soldaten in den Gazastreifen eingedrungen.

Die Bodenoffensive wurde von Luftangriffen auf Brücken, ein Kraftwerk und mutmassliche Ausbildungslager der Hamas begleitet. Angesichts der Militäroperation bot die Hamas-geführte palästinensische Regierung einen Gefangenenaustausch an.

«Kollektivstrafe»

Der palästinensische Präsident Mahmud Abbas verurteilte die Angriffe als «Kollektivstrafe und als Verbrechen gegen die Menschlichkeit». Ministerpräsident Ehud Olmert erklärte, zur Befreiung des 19-jährigen Gilad Schalit werde seine Regierung auch vor «extremen Aktionen» nicht zurückschrecken. «Wir haben nicht vor, Gaza wieder zu besetzen. Wir haben ein Ziel, und das ist, Gilad heimzubringen.» Der Militäreinsatz ist die erste Bodenoffensive im Gazastreifen, seit nach der Aufgabe der jüdischen Siedlungen in dem Autonomiegebiet im September die letzten israelischen Truppen abzogen.

Verschärfte Kontrollen: Ein israelischer Militärpolizist nimmt ein Auto mit Palästinensern unter die Lupe. (key)

Gefangenenaustausch?

Das palästinensische Informationsministerium erklärte, ein Gefangenenaustausch sei ein logischer Schritt, den die israelische Regierung in der Vergangenheit schon mehrfach mit der Hisbollah und der PLO vollzogen habe. Militärischer Druck werde nicht zur Freilassung des Soldaten führen. Olmert hat einen möglichen Gefangenenaustausch abgelehnt.

Der israelische Justizminister Haim Ramon äusserte die Überzeugung, dass die politische Führung der Hamas in Syrien die Geiselnahme angeordnet habe. Israel habe deshalb Hamas-Chef Chaled Maschaal im Visier, sagte Ramon im israelischen Militärrundfunk. (ap)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 29. Juni 2006

12. Das Ganze wird zu neuen Hasswellen und zu neuen bösartigen Ausschreitungen führen.

Billy Wodurch natürlich die politische, militärische und terroristische Weltlage wieder instabiler und gefährlicher wird, was wieder Angst und Schrecken verbreitet und viel Ärger bringt für alle jene, welche sich um wirklichen Frieden sowie um Freiheit und um Humanität bemühen.

Quetzal

13. Das wird leider so sein.
14. Jetzt, mein Freund, möchte ich mich aber mit dir über andere Dinge unterhalten, die rein privater Natur sind.
15. Wenn du also keine Fragen hast?

Billy Habe ich momentan nicht, folglich du also loslegen kannst …

Vierhundertsechsundzwanzigster Kontakt
Samstag, 8. Juli 2006, 20.57 Uhr

Billy Leider hat es etwas gedauert, denn ich hatte noch einige Gespräche zu führen. Sei gegrüsst, lieber Freund Ptaah.

Ptaah

1. Die Zeit war mir nicht lang, denn ich habe der Musik gelauscht, die im Radio läuft.
2. Es war für mich erbaulich.
3. Nun aber Eduard, sei auch du gegrüsst. –
4. Du hast mir während der Korrekturarbeit gesagt, dass wir zusammen die Arbeit in bezug auf Guidos Buch ‹… und sie fliegen doch!› tun sollten, damit Andrea ebenfalls ihr Werk tun kann.

Billy Ja, das ist richtig. Es sind 40 Seiten, die wir zusammen durchackern und auf den neuesten Stand bringen müssen.

Ptaah

5. Das wird seine Zeit dauern.

Billy Womit du den Nagel auf den Kopf triffst, denn zwölf bis fünfzehn Stunden werden wohl drinliegen.

Ptaah

6. Dann können wir gleich damit beginnen, wenn ich dir noch etwas an aussergewöhnlichen Voraussagen berichtet habe, in bezug auf Geschehen, die sich in den nächsten Tagen ergeben werden.
7. Erstens wird sich in nur einer halben Stunde in Indien ein ungewöhnlicher Terroristenakt ereignen, und zwar indem in Vorortszügen im weiten Gebiet von und um Bombay resp. Mumbai, wie die Stadt heute genannt wird, sieben schwere Sprengstoffanschläge durchgeführt werden, die nicht nur grosse Zerstörungen hervorrufen, sondern auch weit über 200 Todesopfer fordern.

«Ein trauriger Tag für Indien»

Eine verheerende Anschlagsserie hat am Dienstag die indische Finanzmetropole Mumbai erschüttert. Art und Weise der Anschläge deuten auf kashmirische Rebellen hin.

Von **Dominique Eigenmann**

In weniger als einer halben Stunde zündeten am Dienstagabend in Mumbai Terroristen sieben Bomben. Zur Hauptverkehrszeit trafen sie damit sieben Erstklasswagen der Westlinie der lokalen Metro. Die Folgen waren verheerend: Über 160 Menschen kamen ums Leben, mehr als 460 wurden verletzt. Die Explosionen hätten sich angefühlt, als habe ein Blitz eingeschlagen, sagte ein Augenzeuge. Das Fernsehen zeigte zerfetzte Waggons, meterweit geschleuderte Körperteile, blutüberströmte Menschen, die sich von herbeieilenden Passanten helfen liessen. Heftiger Monsunregen und die hereinbrechende Dunkelheit erschwerten die Bergungsarbeiten.

«Das ist Indiens 7/11»

Der Nahverkehr in der 16-Millionen-Metropole brach nach den Anschlägen vollständig zusammen. Die Ärzte in den umliegenden Spitälern berichteten über chaotische Szenen: «Die Gänge des Spitals sind mit Blut verschmiert. Es gibt so viele Verletzte, dass wir sie nicht zählen können», sagte Sunny Jain der BBC. «Das ist Indiens 7/11», sagte ein indischer Fernsehkommentator zur Bombenserie. Er kombinierte dabei die Ziffern für die Attentate von New York und Washington vom 11. September 2001 (9/11) und jene der vier Bombenanschläge in London am 7. Juli letzten Jahres (7/7). Die Täter wussten, dass sie mit den Bomben nicht nur Mumbai ins Mark treffen würden, sondern ganz Indien. Mumbai ist das Symbol für Indiens ökonomischen Aufstieg.

Indiens Ministerpräsident Manmohan Singh rief in New Delhi sein Kabinett augenblicklich zu einer Krisensitzung zusammen. Die Explosionen seien unzweifelhaft das Werk von Terroristen, sagte Singh. Die Behörden gaben bekannt, dass ihnen Terrorwarnungen vorgelegen hätten, sie hätten aber nicht gewusst, wann und wo die Terroristen zuschlagen würden. Innenminister V. K. Duggal sprach von einem «traurigen Tag» für Indien: Am Morgen waren bei einem Granatanschlag und weiteren Bombenattentaten im von Indien verwalteten Teil Kashmirs bereits mehrere Menschen getötet worden. Ob zwischen den Attentaten von Srinagar und denen von Mumbai ein Zusammenhang besteht, war am Dienstag noch unklar.

BILD EPA/KEYSTONE

Nach den blutigen Anschlägen spielten sich in Mumbais Spitälern chaotische Szenen ab.

Bis am Abend bekannte sich niemand zu den Anschlägen von Mumbai, und die indische Regierung hütete sich vor allzu raschen Schuldzuweisungen. Die meisten Beobachter und Sicherheitsexperten vermuten aber muslimische Extremisten als Urheber. Vor allem die von Pakistan aus operierenden Terrorgruppen Lashkar-e Taiba sowie Jaish-e Mohammad werden verdächtigt. Zusammen mit anderen muslimischen Extremisten tragen diese Gruppen den Terror über die Waffenstillstandslinie in den indischen Teil Kashmirs. Ihr Ziel ist es, Kashmir «zu befreien» – das heisst, entweder ganz Pakistan zuzuschlagen oder aber unabhängig werden zu lassen.

Fachleuten zufolge besitzen einzig Lashkar-e Taiba und Jaish-e Mohammad die Fähigkeit, konzertierte Anschläge im Herzen von Indien durchzuführen. «Nur eine grosse Terrorgruppe kann die logistische Herausforderung meistern, alle Sprengsätze innert so kurzer Zeit zu zünden», erklärte Mumbais Polizeichef A. N. Roy. Sowohl Lashkar-e Taiba wie auch Jaish-e Mohammad pflegen Verbindungen zum Terronetzwerk al-Qaida von Osama Bin Laden. Ende Oktober 2005 kamen bei drei synchron verübten Anschlägen in der Hauptstadt Delhi insgesamt 59 Menschen ums Leben. Damals übernahm eine Splittergruppe der Lashkar-e Taiba die Verantwortung für die Bluttat.

Sabotage des Friedensprozesses

Politische Beobachter sehen die Anschläge als Versuch, die Friedensbemühungen zwischen Indien und Pakistan zu sabotieren. Seit der Unabhängigkeit 1947 haben Indien und Pakistan bereits dreimal um Kashmir Krieg geführt, das beide Staaten ganz für sich beanspruchen. Die Mehrheit der kashmirischen Bevölkerung ist muslimisch, befürwortet aber die Unabhängigkeit Kashmirs. 1965 wurde Kashmir nach einem erneuten Waffengang in den indisch verwalteten Bundesstaat Jammu und Kashmir sowie in ein pakistanisches Kashmir geteilt. Der Grenzverlauf blieb aber noch Jahrzehnte umstritten. In den 90er-Jahren beschuldigte die indische Regierung das pakistanische Militär, radikale Islamisten aufzurüsten, um Jammu und Kashmir sowie das Herzland Indiens zu attackieren.

Nach einer erneuten Konfrontation der beiden Atommächte um Kashmir 1999 nahmen die beiden Nachbarn Anfang 2004 endlich Friedensverhandlungen auf. In den letzten Monaten hat sich das Verhältnis von Indien und Pakistan langsam entspannt, verschiedene Grenzübergänge nach Kashmir sind wieder geöffnet. Indischen Sicherheitskräften zufolge haben die Feindseligkeiten in diesem Sommer aber wieder zugenommen.

Die bisher schlimmsten Bombenanschläge hatte Mumbai 1993 erlebt. Damals wurden bei einer Serie von Anschlägen mehr als 300 Menschen getötet – damals sahen die Behörden einen kriminellen Hintergrund für die Taten. Bei einer Bombenserie im August 2003 waren in Mumbai mehr als 50 Menschen getötet worden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 12. Juli 2006

8. Zweitens werden im libanesisch-israelischen Grenzgebiet Extremisten der Hisbollah-Organisation zwei israelische Soldaten entführen, um sich einerseits für den kriegerisch-banditenmässigen israelischen Einfall in den Gaza-Streifen zu rächen, und andererseits – wie bei der ersten Entführung – palästinesische Gefangene in Israel freizupressen.
9. Durch diese zweite Entführung fühlt sich Israel weiter gestärkt, um kriegerisch tätig zu sein, denn israelisches Militär wird in den Libanon einfallen und auch dort viel Unheil anrichten, das leicht zu einem Flächenbrand werden kann.

Islamisten als Drahtzieher

Für die Anschlagsserie in Bombay sollen von Pakistan aus operierende Terroristen verantwortlich sein.

BOMBAY – Hauptverdächtig sei die Gruppe Lashkar-e-Toiba, verlautete gestern aus indischen Sicherheitskreisen. Die Gruppe, die ihr logistisches Zentrum in Pakistan hat, wird verdächtigt, gemeinsam mit der verbotenen islamischen Studentenbewegung Indiens den Anschlag verübt zu haben. Vermutlich sei der Plastiksprengstoff RDX verwendet worden, den Lashkar-e-Toiba immer wieder bei Anschlägen benutzt, sagte der regionale Polizeichef Panir Pasricha. Die indische Regierung hingegen hielt sich mit Beschuldigungen zurück: Premier Manmohan Singh machte «Terroristen» für die Anschläge verantwortlich, ohne sich genauer zu äussern.

In Indien wuchs indes die Angst vor Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Moslems. Die Behörden verstärkten die Sicherheitsmassnahmen. Der Ton zwischen Indien und Pakistan verschärfte sich. Indien forderte Pakistan erneut dazu auf, die «Terror-Infrastruktur» auf pakistanischem Territorium aufzulösen. Ein Vertreter des indischen Aussenministeriums sagte gleichzeitig, die Anschlagsserie habe die Vernichtung des Friedensprozesses mit Pakistan zum Ziel. Indien werde jedoch an der Verbesserung der Beziehungen beider Länder festhalten.

Sowohl der indische Präsident Manmohan Singh als auch der pakistanische Staatschef Pervez Musharraf verurteilten die Anschläge. Singh sagte in einer Ansprache an die Nation: «Wir werden diesen Krieg gegen den Terror gewinnen. Unsere Stärke liegt in unserer Einheit. Lasst uns zusammenstehen als ein Volk, als eine Nation.»

Mindestens 200 Tote

Bei den Bombenanschlägen wurden laut jüngsten Angaben mindestens 200 Menschen getötet. Die Zahl der Verletzten gaben die Behörden des indischen Bundesstaates Maharashtra weiterhin mit 714 an. Insgesamt sieben Sprengsätze waren am Dienstagabend in Vorortzügen und Bahnhöfen der Wirtschaftsmetropole explodiert. Das Leben in Bombay kehrte unterdessen langsam zur Normalität zurück. In den Spitälern spielten sich allerdings dramatische Szenen ab. Verzweifelte Menschen suchten unter Verletzten und Leichen nach vermissten Angehörigen und Freunden. Die Anschläge wurden international verurteilt, insbesondere auch von US-Präsident George Bush. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 13. Juli 2006

Suche nach den Tätern in Mumbai

Mumbai. – Am Tag nach den verheerenden Bombenanschlägen auf Pendlerzüge in der indischen Wirtschaftsmetropole Mumbai haben sich die Ermittler auf die Suche nach den Drahtziehern konzentriert. Die Ausführung der Anschläge könne auf die Kashmir-Untergrundorganisation Lashkar-e Taiba hindeuten, sagte der Polizeichef des Unionsstaates Maharashtra am Mittwoch. Bei den Anschlägen wurden am Dienstagabend nach seinen Angaben 183 Menschen getötet und 714 verletzt. Die Mumbaier Behörden sprachen von mehr als 190 Toten. Ein Sprecher von Lashkar-e Taiba wies jede Beteiligung an dem Anschlag zurück und verurteilte diesen als «feigen Akt von Feinden der Menschheit». Auch eine weitere islamistische Separatistengruppe, die Hizb-ul-Mujahedin, verurteilte den Terrorakt. Beobachter halten es trotz der Dementis sehr wohl für möglich, dass Splittergruppen dieser Organisationen (oder diese selber) die Urheber der Bluttaten sein könnten.

Am Tag danach herrschte in den Mumbaier Vorortzügen der übliche Andrang. Die Abteile waren überfüllt wie immer, sodass sich einige Fahrgäste aussen an den Wagen hängten. Nur die erste Klasse, in der die Sprengsätze detoniert waren, war am Mittwoch nur zur Hälfte gefüllt. Viele Einwohner fanden sich wie jeden Tag an ihren Bahnhöfen ein, um mit dem Zug zur Arbeit zu fahren. Dabei hatten sie sich nur wenige Stunden zuvor geschworen, nie wieder in ihrem Leben einen Fuss in den Vorortzug setzen zu wollen. «Doch was sollen wir machen, die Züge sind die Lebensadern dieser Stadt», sagte ein Betroffener. *(AP/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Juli 2006

Billy Wieder ein Nagel mehr ins Brett einer allgemeinen Weltunsicherheit in bezug auf einen umfassenden Krieg, dessen Gefahr durch diesen Akt der Palästineser und Israelis neu aufflammt. Geht das so weiter, dann erfüllt sich die Prophetie eines Dritten Weltenbrandes im Jahr 2006 doch noch – auch wenn das nicht zu hoffen ist.

Die israelische Armee dringt auch in den Libanon ein

Die gespannte Lage in Nahost ist dramatisch eskaliert. Mit dem Einmarsch in den Südlibanon und dem Vorrücken im Gazastreifen kämpft die israelische Armee nun an zwei Fronten.

Beirut/Jerusalem. – Die schiitische Hizbollah-Miliz hat am Mittwoch im Norden Israels zwei Soldaten entführt und damit eine zweite Front im Nahostkonflikt eröffnet. Die israelischen Streitkräfte reagierten mit der massivsten Militäraktion im Süden des Libanons seit Jahren. Bodentruppen drangen auf der Suche nach den Verschleppten in das Nachbarland ein, unterstützt wurden sie von Kampfjets, Panzern und Kanonenbooten. Mindestens neun Menschen, darunter sieben Israeli, wurden getötet.

Zugleich weitete Israel seine Offensive im Gazastreifen aus: Die Luftwaffe warf eine 250-Kilo-Bombe auf ein Haus in Gaza City und tötete neun Familienmitglieder, darunter sieben Kinder. Mehrere Hamas-Führungsmitglieder, die für die Entführung eines weiteren israelischen Soldaten vor zwei Wochen verantwortlich sein sollen, wurden bei dem Luftangriff lebensgefährlich verletzt.

Gefangenenaustausch verlangt

Der israelische Ministerpräsident Ehud Olmert bezeichnete die Entführung der Soldaten seitens der Hizbollah als «kriegerischen Akt». Nach den Worten von Hizbollah-Führer Sheik Hassan Nasrallah kann Israel die Freilassung seiner entführten Soldaten nur mittels eines Austauschs gegen arabische Gefangene erreichen.

Annan verurteilt Entführungen

David Welsh vom US-Aussenministerium sprach von einer «sehr gefährlichen Eskalation». Damit seien alle Bemühungen um eine friedliche Lösung gefährdet. Uno-Generalsekretär Kofi Annan forderte die sofortige Freilassung der Israeli. Zugleich kritisierte er die Vergeltungsaktion. Auch die deutsche Bundesregierung verurteilte die Entführung und forderte ebenso wie das russische Aussenministerium die Freilassung der Soldaten. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. Juli 2006

Ptaah

10. Ja, zumindest wächst die Gefahr wieder durch all die Irren und Wahnsinnigen aller Lager in Nahost, die ihre blutigen und wahnwitzigen Befehle geben und die ihre ihnen Hörigen derart beeinflussen, dass diese alle Verbrechen begehen, die zu einem Weltenbrand führen können.

11. Zu diesen Irren, Kriegshetzern und Kriegsführenden gehören aber auch die USA, die in Afghanistan und im Irak mit ihrer Anwesenheit und mit ihren Greueltaten sowie mit ihrem Militärzwang die Bevölkerung terrorisieren, die verschiedenen Gläubigengruppen gegeneinander aufbringen und nach Möglichkeit Bürgerkriege heraufbeschwören.
12. Auch die Tatsache, dass die verantwortungslosen Mächtigen und Anhänger der USA, Grossbritanniens und Deutschlands usw. einseitig Israel Hilfestellung leisten, die Muslime und Muslima diskriminieren und ihnen alle Hilfe entsagen, trägt auch nicht dazu bei, dass Frieden entstehen kann.
13. Und in bezug auf den prophezeiten Dritten Weltenbrand ist zu sagen, dass es zwar noch nicht nach einem solchen und nach einer Erfüllung der Prophetie aussieht, doch das kann sich durch den Wahnwitz der Verantwortlichen in der Welt

Chronologie der Eskalation im Nahen Osten

29. März 2006: Ismail Haniya von der Hamas-Partei wird als palästinensischer Premier vereidigt.

9. Juni: Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas drängt auf ein Referendum, in dem die Palästinenser über das so genannte Gefangenen-Dokument abstimmen können. Es sieht die Bildung eines palästinensischen Staates in den Grenzen von 1967 und damit die indirekte Anerkennung Israels vor. Eine Explosion tötet sieben Familienmitglieder am Strand von Gaza. Zeugen beschuldigen die israelische Artillerie. Israel weist die Vorwürfe zurück.

13. Juni: Israeli töten mit einem Raketenangriff elf Palästinenser, darunter neun Zivilisten. Hamas-Kämpfer feuern Qassam-Raketen auf Israel ab. Betroffen ist vor allem Sderot.

25. Juni: Militante Palästinenser überfallen in der Nähe des Grenzübergangs Kerem Shalom einen israelischen Militärposten. Zwei israelische Soldaten werden getötet. Korporal Gilad Shalit, 19, wird in den Gazastreifen verschleppt. Der israelische Generalstabschef Dan Halutz macht die Hamas-Regierung für das Schicksal der Geisel verantwortlich. Die Entführer lassen verlauten, dass die Attacke auf den Militärposten «eine Antwort in Erdbebenstärke» auf die «Massaker» an palästinensischen Zivilisten sei.

27. Juni: Israelische Panzerverbände riegeln den Gazastreifen vollkommen ab, die Luftwaffe zerstört Brücken und das grösste Elektrizitätswerk. Die beiden Palästinenserparteien Hamas und Fatah einigen sich auf das Gefangenen-Dokument und damit auf die indirekte Anerkennung von Israel.

28. Juni: Auf der Suche nach dem entführten Gilad Shalit dringen israelische Soldaten in den Gazastreifen ein.

29. Juni: Israelische Truppen nehmen im Gazastreifen und im Westjordanland ein Drittel aller Minister der palästinensischen Hamas-Regierung fest. Der Israeli Eliyahu Asheri, 18, wird tot aufgefunden. Der junge Siedler war seit vier Tagen vermisst und von militanten Palästinensern ermordet worden.

3. Juli: Nachdem eine von militanten Hamas-Mitgliedern abgefeuerte Rakete die israelische Stadt Ashqelon getroffen hat, dringen die israelischen Streitkräfte auch in den Nordteil des Gazastreifens ein.

12. Juli, Gazastreifen: Die Israeli weiten die Offensive aus. Luftangriffe töten neun Mitglieder einer Familie. Die Zahl der palästinensischen Opfer steigt damit auf 70 an.

12. Juli, Libanon: Die schiitische Hizbollah-Miliz schiesst vom Südlibanon aus Raketen auf Nordisrael. Die vom Iran und von Syrien unterstützte Hizbollah entführt bei einem Grenzübergriff zwei israelische Soldaten, um palästinensische Gefangene in Israel freizupressen. Acht israelische Soldaten kommen im Grenzgebiet ums Leben. Israelische Flugzeuge bombardieren im Libanon Brücken, Kraftwerke und mutmassliche Stützpunkte der Hizbollah. Israelische Bodentruppen dringen nach 1978 und 1982 erneut in den Libanon ein.

13. Juli: Die israelische Luftwaffe bombardiert den Flughafen von Beirut und verhängt eine See- und Luftblockade gegen den Libanon. In Gaza bombardieren Kampfflugzeuge das palästinensische Aussenministerium. *(chm.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Juli 2006

In Gaza triumphiert nach dem Einmarsch Israels die Militanz

In Gaza City türmt sich der Abfall. In den Strassen johlen die Islamisten. Die Stimmung im Territorium ist explosiv.

Von **Marlène Schnieper, Gaza City**

Abends um fünf Uhr in der noch immer drückenden Schwüle von Gaza City fallen Jumaa Saqqa fast die Augen zu vor Müdigkeit. Saqqa ist Chirurg am Shiva-Spital, dem grössten Krankenhaus der Stadt; um diese Zeit hat er bereits 13 Stunden gearbeitet. «Es ist immer das Gleiche», erklärt der Arzt, «irgendwann nach Mitternacht greifen die Israeli an, attackieren dieses oder jenes angeblich konspirative Gebäude. Dann geht bei uns der Alarm los, und wir müssen zum Dienst.»

Um 1.30 Uhr am Donnerstag bombardierte die israelische Luftwaffe das palästinensische Aussenministerium. Dessen Chef Mahmoud Zahar wirft Jerusalem vor, terroristische Akte der Hamas «zu planen und zu leiten». Er selbst blieb jetzt freilich ungeschoren, mindestens drei andere Leute wurden verletzt.

Besonders schlimm war es am Mittwoch. Da schlug um 3 Uhr in der Frühe eine Bombe in ein Wohnhaus in Gaza City ein. Bald danach schrillte bei Saqqa das Telefon. Er solle kommen, es habe viele Verletzte gegeben. «Tatsächlich gab es 9 Tote und 37 Verwundete», bilanziert der Arzt. «Die Toten gehören zu ein- und derselben Familie, gestorben sind der Vater, die Mutter und sieben ihrer neun Kinder.» Der Vater, Nabil Salmiya, Universitätsdozent und Hamas-Aktivist, hatte anscheinend eine Versammlung von Kämpfern beherbergt.

Zu jenen, die beim Angriff lediglich verletzt wurden, soll Mohammed Deif gehören, der militärische Kommandant der Hamas, dem Israel Beteiligung an Selbstmordattentaten vorwirft. Auch Abu Anas Ghandour, Kommandant des bewaffneten Arms der Hamas in Gaza-Nord, soll ein paar Schrammen abbekommen haben. Er wird laut dem israelischen Armeeradio verdächtigt, den Sturm auf den Militärposten bei Kerem Shalom mitgeplant zu haben, bei dem der israelische Soldat Gilad Shalit entführt worden ist.

Rund um das Shiva-Spital in Gaza City spielen sich am Mittwoch Szenen ab, als ob bald die Revolution ausbräche. Durch das Getümmel von gaffenden Männern und Kindern drängt sich nervöse Hamas-Prominenz, um die herbeigetragenen Körper zu inspizieren. Kameraleute lauern auf die trauernden Hinterbliebenen. In den Strassen paradieren die Islamisten, auch hier lauter Männer jeden Alters. Sie schwingen die grünen Fahnen der Hamas, schiessen in die Luft und skandieren Slogans. Was der Inhalt ist, mag einer der Krankenpfleger, die von der Spitaltreppe aus zusehen, nicht übersetzen. «Vergessens Sies, es ist nichts Gutes», sagt er nur.

Nachdem die Hassprediger abgezogen sind, sieht man erst, wie schmutzig die grösste Stadt des Gazastreifens ist. Seit die Israeli alle sechs Transformatoren des einzigen örtlichen Kraftwerks zu Schrott geschossen haben, hängen die Palästinenser wieder vollkommen von Israels Stromlieferungen ab. Der Strom ist rationiert. Deshalb, so heisst es, führe Gaza City die Abfälle nicht mehr ab. Kilometerweit liegen Trümmer und Müll.

> Im Shiva-Spital in Gaza reichen die Medikamente noch für zwei Wochen.

Früchte, Gemüse und Brot werden noch überall angeboten. Doch Fisch ist rar und Fleisch so teuer, dass es sich kaum einer leisten kann. Aus allen Löchern gähnt der Stillstand. Aus manchen Augenwinkeln, auch solchen von verschleierten Frauen, spricht Trotz.

Im Shiva-Spital sind inzwischen alle 200 Betten der Chirurgie mit Opfern der israelischen Angriffe belegt. Die Notfallmedikamente reichen noch für zwei Wochen. Das Spital brauche dringend Nachschub an Arzneien, doch auch Geld, um dem Personal endlich wieder Löhne zu zahlen, resümiert Saqqa. «Wir erleben die schwierigste Zeit seit zehn Jahren, ein Ende ist leider nicht abzusehen», sagt der palästinensische Arzt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Juli 2006

Der ganze Libanon ist betroffen

Trotz der Vergeltungsaktion der Israeli, welche die Hizbollah als Massaker bezeichnet, rückt die Widerstandsorganisation nicht von ihrer Forderung ab.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

«MS 709 nach Beirut fällt aus.» Dies die knappe Durchsage auf dem Flughafen von Kairo am Donnerstag früh kurz vor sieben Uhr. Die Erklärung dazu liefern die Bilder von al-Jazeera auf den Monitoren in der Abflughalle: Bombenkrater in den Landebahnen des Beiruter Flughafens. Zwei junge Amerikanerinnen entschliessen sich spontan, ihr Wochenende in Athen statt in Beirut zu verbringen, aber die grosse Mehrheit der gestrandeten Passagiere sind Libanesen, die sich um ihre Familien zu Hause sorgen. Wenige Stunden später brechen auch die Telefonleitungen ins Zedernland wegen Überlastung zusammen.

Die Zivilbevölkerung leidet

Die israelischen Vergeltungsschläge auf die Entführung zweier Soldaten durch die Hizbollah sind äusserst brutal ausgefallen und haben fast jeden Winkel des kleinen Mittelmeerlandes getroffen. Die Raketen der Armee des Nachbarlandes kamen aus der Luft, vom Meer und vom Land her. Als Erstes hatten die Kampfjets den Flughafen der Hauptstadt und den Hauptsitz des Hizbollah-Fernsehsenders al-Manar im südlichen Vorort Haret Hreik bombardiert. Im Süden des Landes waren hauptsächlich Brücken, wichtige Strassenverbindungen und die Stromversorgung die Ziele, um die Versorgungslinien der Hizbollah zu unterbrechen. Bomben gingen aber auch in der östlichen Bekaa-Ebene an der syrischen Grenze nieder. Möglich, dass die entführten Soldaten in diese Region gebracht wurden, denn gemäss den Worten von Hizbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah befinden sie sich an einem sicheren, weit entfernten Ort.

Hizbollah-Kämpfer sind mobil

Bei den israelischen Angriffen, die den ganzen Donnerstag über andauerten, gab es mehrere Dutzend Tote, fast alles Zivilisten in der südlichen Grenzregion. Die militärische Infrastruktur der Hizbollah zu treffen, ist fast unmöglich. Sie ist eine Guerilla-Armee ohne feste Basen. Ihre Kämpfer und ihre Waffen sind sehr mobil und gut in die lokale Bevölkerung integriert. Deshalb soll diese leiden, so die offensichtliche Strategie der israelischen Kommandanten, damit der schiitischen Widerstandsorganisation die Unterstützung entzogen wird.

Als militärische Antwort hat die Hizbollah ihrerseits Dutzende von Katyusha-Raketen nach Israel abgefeuert und dabei eine Frau getötet. Unter den Geschossen befand sich ein neuer Typ mit dem Namen Thunder 1, der eine Reichweite von 20 Kilometern hat. Die Hizbollah, die nach eigenen Angaben über 10 000 Raketen verfügt, hat gedroht, die israelische Hafenstadt Haifa anzugreifen. Dabei ist nicht bekannt, ob sie in der Tat Geschosse hat, die diese Strecke zurücklegen können. Trotz der hohen Verluste beharrt die Hizbollah auf ihrer Forderung nach einem Gefangenenaustausch, bevor die beiden israelischen Soldaten freigelassen werden.

Seit über 20 Jahren ist die libanesische Bevölkerung keinen derart schweren Angriffen mehr ausgesetzt gewesen. Erinnerungen an den Bürgerkrieg werden wach, damals wurde der Flughafen zum letzten Mal angegriffen, und vor allem den Christen, die nicht über Syrien reisen wollten, bleib nur die Fähre nach Zypern als Verbindung zur Aussenwelt. Jetzt ist auch die blockiert. Nur der Landweg nach Damaskus bleibt noch offen.

Der Flughafen ist die Lebensader des Zedernstaates, denn auf der ganzen Welt verstreut leben viel mehr Libanesen als im Libanon selbst. Jetzt ist Hauptreisezeit. Auf der Strecke von Kairo nach Beirut war über eine ganze Woche kein einziger Sitz mehr frei. Zudem verbringen Zehntausende reicher Golfaraber ihren Urlaub im Libanon und bilden einen der wichtigsten Motoren für die lokale Wirtschaft. Im Moment gibt es nicht einmal Spekulationen darüber, wann diese Blockade zu Ende gehen könnte.

> Die Leidensfähigkeit der Libanesen ist nicht zu vergleichen mit jener der Palästinenser.

Die Leidensfähigkeit der Mehrheit der Libanesen ist nicht mit jener der Palästinenser zu vergleichen, die unter israelischer Besetzung leben. Die Hizbollah hat bei dieser dreisten Aktion deshalb nicht die ganze Bevölkerung hinter sich. Vielen Libanesen ist ihr eigenes wirtschaftliches Auskommen viel wichtiger als die Solidarität mit den Palästinensern. Sie haben die Hizbollah unterstützt in ihrem Kampf, die israelische Armee aus dem Land zu jagen, sind heute aber gegen weitere militärische Aktionen und gegen jegliche Einmischung in regionale Angelegenheiten.

In diesem Dilemma steckt auch die Regierung von Premierminister Fouad Siniora, die trotz der unverhohlenen Drohung von Scheich Nasrallah der Hizbollah in den Rücken gefallen ist. Nach einer Kabinettssitzung, die mehrere Stunden gedauert hatte, lehnte der Premier jede Verantwortung ab und erklärte, die Regierung billige die Operation der Hizbollah nicht und sei über deren Vorhaben auch nicht informiert gewesen. Die Regierung verlange, dass sich der Uno-Sicherheitsrat einschalte. Diese Stellungnahme wurde abgegeben, obwohl im Kabinett auch zwei Minister sitzen, die der schiitischen Widerstandsorganisation zuzurechnen sind. Die Mehrheit der Minister gehört aber der einstigen antisyrischen Opposition an.

Fouad Sinioras Distanzierung von jeglicher Verantwortung hat die heftigen Vergeltungsschläge aber nicht verhindern können. Israel macht die Regierung in Beirut für die Entführung seiner Soldaten verantwortlich, obwohl sie keine Autorität in der Grenzregion hat und die Hizbollah ihre Entscheide nach eigenem sowie dem Kalkül ihrer syrischen und iranischen Sponsoren trifft. Die schmerzlichen Konsequenzen der Militäroperation werden den Disput um die Entwaffnung der schiitischen Widerstandsorganisation neu entfachen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 14. Juli 2006

Israel verschärft seine Offensive

Gaza. – Auf der Suche nach einem verschleppten Kameraden sind am Mittwoch israelische Soldaten in den Gazastreifen eingedrungen. Am Abend haben die Streitkräfte ihre Offensive verschärft. Der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas verurteilte die Angriffe.

Angesichts der Militäroperation bot die Hamas-geführte palästinensische Regierung einen Gefangenenaustausch an. Radikale Palästinenser verschleppten gemäss eigenen Angaben zwei weitere Israeli.

Israelische Soldaten haben nach Angaben aus palästinensischen Sicherheitskreisen einen Hamas-Minister im Westjordanland festgenommen. Arbeitsminister Mohammed Barghuti sei in der Nacht zum Donnerstag nördlich von Ramallah von Soldaten abgeführt worden. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Juli 2006

sehr schnell ändern, und zwar von einer Stunde zur andern.

Billy Das sagtest du schon früher, doch fragt es sich, ob dieser Fall tatsächlich eintreffen wird. Wie aber die Sache zwischen den verantwortungslosen Machtgierigen auf unserer Welt aussieht, ist die Möglichkeit noch lange bis in weite Zukunft gegeben, dass ein Dritter Weltkrieg unheilvoll über die Erde zieht. Allein die Tatsache, dass verbrecherische Machtgierige immer wieder in diversen Ländern Kriege und sonstige Terrorakte vom Zaun brechen – wie auch eigentliche Terrororganisationen und Einzelterroristen ihre verbrecherischen Terroranschläge –, weist darauf hin, dass es früher oder später eines Tages zu einem neuerlichen Weltkrieg kommen kann. Etwas, das zu verhindern wäre, wenn die Menschheit endlich davon loskommen würde, die verbrecherischen Machtgierigen anzuhimmeln und sie zu ihren Führern zu wählen, anstatt sie schon zum Teufel zu jagen, ehe sie auch nur die Möglichkeit haben, ans Ruder zu kommen. Doch viele des Volkes sind dumm und dämlich und schreien für die Machtgierigen pro und hurra und sind gleichen verbrecherischen Sinnes wie diese selbst. Tatsächlich gäbe es nur die eine Möglichkeit, um das Ganze des weltweiten kriegerischen Wahnsinns zu stoppen, wenn nach dem Prinzip von Henok eine weltumfassende Multinationale Friedenskampftruppe geschaffen würde, die einer reinen Friedensregierung unterstünde, worüber keine Machtgierigen irgendwelche Macht hätten. Die weltumfassende Friedensregierung müsste gemäss dem Henok-Schema darum besorgt sein, dass ihre Friedenskampftruppe in allen Ländern sämtliche Massenvernichtungswaffen resp. Kriegswaffen aller Art zerstören und eliminieren und so einen weltweiten Frieden herbeiführen und bewahren würde. Haben die Völker einerseits keine Machtgierige mehr am Ruder und keine Kriegswaffen mehr zur Verfügung, und können sie solche auch nicht mehr herstellen oder kaufen, mit denen sie andere Völker angreifen und niederzwingen können, dann besteht wirklich die Chance eines weltweiten Friedens. Doch ein solches Handeln bedarf einer gehörigen

Portion Intelligenz, die in der Regel den verbrecherischen und verantwortungslosen Machtführenden ebenso abgeht wie auch all jenen des Volkes, die deren Anhänger sind und die die Staatsverbrecher befürworten. Tatsächlich sind nur sehr wenige Einzelfälle bei den Regierenden, von denen gesagt werden kann, dass diese das Volk richtig führen und auch tatsächlich um das Wohl des Volkes bemüht sind.

Ptaah

14. Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr, doch wird das nur ein Wunsch bleiben, denn die meisten werden nicht hören wollen, sondern weiterhin im Wahn leben, dass sie richtig handeln, ihre Intelligenz gebrauchen und das tun, was getan werden muss.
15. Diese Menschen werden es auch sein, die behaupten werden, dass deine Ausführungen dumm, illusorisch und undurchführbar seien, weil ihre Vernunft und ihr Verstand nicht dazu ausreichen, um die verwirklichungsbare Möglichkeit deiner genannten Massnahmen zu erfassen, zu erkennen und zu verstehen, geschweige denn, dass ihre Intelligenz dazu ausreicht, sich die Verwirklichung vorstellen zu können.
16. Doch dass die Verwirklichung deiner Ausführungen tatsächlich möglich ist, das beweist die Tatsache, dass das auch bei Henok der Fall war.
17. Davon haben die Erdenmenschen jedoch keinerlei Ahnung oder Wissen, und ehe sie auch nur eine schwache Ahnung davon gewinnen werden, dass deine Ausführungen wirklich Erfolg bringen können, wird noch sehr viel Zeit vergehen.
18. Die Intelligenz ist dabei ein sehr wichtiger Faktor, um allein das notwendige Verstehen für dein genanntes Henok-System aufzubringen, und noch umfangreicher muss die Intelligenz sein, um das zu verwirklichen, was du genannt hast.
19. Leider sind es zur Zeit nur wenige Erdenmenschen, bei denen Vernunft und Verstand so weit reichen, dass deine Ausführungen auf fruchtbaren Boden fallen.
20. Dazu gehören aber nicht jene, welche grosse Worte und sich einen Namen in der Welt machen, um vor den Menschen zu scheinen – als Leuchten der Intelligenz, des Wissens und der Weisheit –, denn wahrheitlich sind sie lichtlose, unintelligente, wissens- und weisheitslose Kümmerlinge, durch die die Menschen in die Irre geführt und vom wahren Wissen und der Bewusstseinsevolution ferngehalten werden.
21. Sie, die sich ihrer vermeintlichen Intelligenz rühmen, sind es – und waren es seit alters her –, durch die Unheil, Verdruss, Evolutions- und Fortschrittshemmung sowie Krieg, Leid und Not über die Menschheit und die Fauna und Flora gebracht werden – und seit alters her gebracht wurden.

Billy Uh, Mann, das trifft. Schon jetzt höre ich die bösen Worte jener, welche sich betroffen fühlen müssen und uns beide der Grosssprecherei und der ungerechten Verurteilung beschimpfen werden. Das aber ist mir völlig egal, denn was du gesagt hast ist die Wahrheit, und die Wahrheit bleibt nun einmal Wahrheit und kann nicht durch geschwollene Worte beschönigt werden. Jetzt sollten wir uns aber – so denke ich – unserer Arbeit zuwenden. Kannst du morgen wieder herkommen, damit wir dann weitermachen können?

Ptaah

22. Das ist mir möglich, doch werden wir auch morgen nicht alles bewältigen können, folglich ich dann auch am Montag nochmals herkommen werde, damit wir das Ganze beenden können.
23. Wenn wir heute und morgen je einige Stunden arbeiten, dann müssten wir am Montag damit fertigwerden.

Billy Okay, dann klemmen wir uns dahinter.

Vierhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 9. Juli 2006, 13.18 Uhr

Billy Salome, da bist du ja schon, mein Freund.

Ptaah

1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Ja, ich bin früh hier, doch muss ich zwischendurch wieder weg und komme dann erst in den späteren Abendstunden wieder zurück.
3. Arbeiten wir also bis zum Zeitpunkt, zu dem ich gerufen werde.
4. Auch habe ich dir noch eine Voraussage zu machen, und zwar auf ein kommendes Geschehen, das sich durch unsere Forschungen erst heute morgen erkenntlich gemacht hat.

Billy Das kannst du auch gleich sagen, dann wird es nicht vergessen.

Ptaah

5. Wenn das dein Wunsch ist, dann bitte:
6. Am kommenden 17. Juli wird sich im Indischen Ozean wieder ein schweres Seebeben der Stärke 7,9 ereignen und einen Tsunami auslösen, der an der Küste Javas, im Gebiet von Pangandaran, annähernd drei Meter hoch aufrollen und viel Unheil anrichten wird.

Erneut todbringende Flutwelle

Eineinhalb Jahre nach der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean hat eine Flutwelle auf der indonesischen Insel Java zahlreiche Menschen in den Tod gerissen.

JAKARTA – Mindestens 86 Menschen kamen ums Leben, Dutzende galten gestern Abend noch als vermisst. Ausgelöst wurde der Tsunami von einem Seebeben der Stärke 7,7. Auch in der Hauptstadt Jakarta gerieten Hochhäuser ins Wanken.

Die zwei Meter hohe Flutwelle traf gestern Urlaubsorte und Fischerdörfer an der Küste Javas. Das gesamte Ausmass des Schadens war zunächst nicht abzusehen. Strassen waren beschädigt, in einigen Gegenden fielen Strom und Telefonverbindungen aus. Tausende flüchteten in höher gelegene Regionen. Am schlimmsten betroffen zu sein schien der auch bei ausländischen Touristen beliebte Urlaubsort Pangandaran. Alle Häuser am Strand seien zerstört worden, sagte eine Augenzeugin. «Die kleinen Hotels sind völlig kaputt, mindestens ein Restaurant ist weggeschwemmt worden.» Viele Menschen rannten in Panik vom Strand weg, andere kletterten auf Bäume.

Zunächst war nicht bekannt, ob auch Ausländer ums Leben kamen. Ein schwedischer Tourist wurde im Krankenhaus behandelt, seine beiden Söhne im Alter von fünf und zehn Jahren galten als vermisst, wie ein Sprecher des schwedischen Aussenministeriums mitteilte. Ein Augenzeuge berichtete, eine halbe Stunde vor dem Tsunami habe sich das Meer rund 500 Meter vom Strand zurückgezogen. «Ich konnte die Fische auf dem Meeresboden sehen», sagte er. Später sei die Welle gekommen, «wie eine schwarze Wand».

Ursache des Tsunamis war ein Beben, dessen Zentrum rund 240 Kilometer vor Java lag, etwa 50 Kilometer unter dem Meeresboden. Unmittelbar danach warnte die Meteorologische Behörde in Japan vor Flutwellen. Doch die Warnung erreichte Java nicht rechtzeitig, weil es dort kein Frühwarnsystem gibt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 18. Juli 2006

80 Menschen sterben durch Tsunami

Ein Tsunami hat an der Südküste Indonesiens mindestens 80 Menschen getötet. Die Flutwelle war nach einem Erdbeben vor der Insel Java entstanden.

Jakarta. – Die mindestens zwei Meter hohen Wellen hätten mehrere Hotelbauten und Wohnhäuser an der Küste zerstört, berichteten Augenzeugen. Die Behörden gehen davon aus, dass die Zahl der Todesopfer weiter anwächst. Viele Menschen gelten noch als vermisst. Zudem seien Hunderte verletzt worden.

Das Beben, dessen Stärke vom Nationalen Erdbebendienst mit 6,8 auf der Richter-Skala angegeben wurde, ereignete sich um 15.20 Uhr Ortszeit (10.20 Uhr MESZ). Nach Angaben des Nationalen Erdbebendienstes in Jakarta lag das Epizentrum des Bebens im Indischen Ozean, etwa 360 Kilometer südlich von Jakarta.

Nach Messungen des US-Erdbebenzentrums lag die Stärke der Erdstösse sogar bei 7,2. Das Pazifik-Tsunami-Warnzentrum gab danach eine Warnung für den Indischen Ozean heraus. Das US-Warnzentrum auf Hawaii rechnete jedoch nicht mit einem verheerenden Tsunami wie vor eineinhalb Jahren.

Neben Java könnten auch Sumatra, die australischen Weihnachtsinseln und die Kokosinseln betroffen sein. Von dort gab es aber bis Redaktionsschluss keine Schadensmeldungen. Auch auf der indischen Inselgruppe der Andamanen und Nikobaren sowie in einigen indischen Küstenstaaten wurde Tsunami-Alarm ausgerufen.

Zerstörung in Pangandaran

Nach Angaben des Indonesischen Roten Kreuzes kamen allein am beliebten Pangandaran-Strand im Westen Javas 40 Menschen ums Leben. «Hunderte Verletzte werden in Spitälern behandelt», sagte ein Rotkreuz-Mitarbeiter.

Unter den Vermissten sind nach Polizeiangaben viele Fischer, deren Boote in Ufernähe von der Flutwelle zerstört wurden. Bewohner des Küstenortes Pangandaran berichteten von «schweren Schäden». Die Flutwellen hätten Boote in Häuser geworfen und Strandhotels zerstört.

«Wir sind in Panik weggerannt», erzählte ein Mann im indonesischen Fernsehen: «Fast das ganze Dorf wurde überschwemmt. Alle sind auf die Berge gelaufen». Eine Augenzeugin berichtete im Radio, das Wasser sei am Pangandaran Beach mehrere Hundert Meter weit ins Land eingedrungen.

Der indonesische Präsident Susilo Bambang Yudhoyono sagte in Jakarta, Rettungskräfte suchten vor der Küste nach möglichen weiteren Opfern. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wurde die Suche erschwert, weil der Strom ausgefallen war.

Erdbebenregion Indonesien

Dem neuen Beben waren in den vergangenen Wochen mehrere starke Erdstösse vorausgegangen. Am 27. Mai erschütterte ein Beben der Stärke 6,2 das Zentrum Javas um die Stadt Yogyakarta. 6000 Menschen starben, Tausende wurden verletzt.

Indonesien liegt am so genannten «Ring of Fire», einem vulkanischen Gürtel um den Pazifischen Ozean, an dem Erdbeben häufig vorkommen. Auch der verheerende Tsunami vom 26. Dezember 2004 war durch ein Erdbeben – mit der Stärke 9,1 – in Indonesien ausgelöst worden. Damals kamen in den Staaten um den Indischen Ozean mehr als 220 000 Menschen ums Leben. 177 000 Menschen starben allein in der indonesischen Provinz Aceh auf der Insel Sumatra. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. Juli 2006

7. Auch bei diesem Tsunami werden grosse Zerstörungen zutage treten, und die zu beklagenden Menschenleben werden unseren ersten Abklärungen gemäss deren rund 800 sein.

Indonesien

Tod und Chaos nach Tsunami

Ein Tsunami an der Südküste Indonesiens hat am Montag nach offiziellen Angaben mindestens 86 Menschen getötet. Die Flutwellen waren nach einem starken Erdbeben entstanden, das die Insel Java erschütterte.

Die mindestens zwei Meter hohen Wellen hätten mehrere Hotelbauten und Wohnhäuser an der Küste zerstört, berichteten Augenzeugen. Die Behörden gehen davon aus, dass die Zahl der Todesopfer weiter anwächst. Viele Menschen gelten noch als vermisst, ausserdem seien Hunderte verletzt worden.

Das Beben, dessen Stärke vom nationalen Wetterdienst mit 7,7 auf der Richter-Skala angegeben wurde, ereignete sich um 15.20 Uhr Ortszeit (10.20 Uhr MESZ). Nach Angaben des nationalen Wetterdienstes in Jakarta lag das Epizentrum des Bebens im Indischen Ozean, etwa 360 Kilometer südlich von Jakarta. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 18. Juli 2006

Seebeben unterschätzt

Einen Tag nach der Tsunami-Katastrophe in Indonesien hat die Regierung eingeräumt, die Bevölkerung nicht rechtzeitig gewarnt zu haben.

PANGANDARAN – 45 Minuten vor dem Aufprall der Riesenwelle auf die Insel Java hat die Regierung zwei Tsunami-Warnungen erhalten. Diese Warnungen seien aber nicht veröffentlicht worden, weil die Regierung keine unnötige Panik habe auslösen wollen, sagte Forschungsminister Kusmayanto gestern. Der Tsunami riss nach jüngsten Angaben mindestens 341 Menschen in den Tod, 229 wurden gestern noch immer vermisst.

Lage falsch eingeschätzt

Vizepräsident Jusuf Kalla erklärte auf Anfrage von Journalisten, eine Warnung der Bevölkerung wäre überflüssig gewesen, weil viele Menschen nach dem Beben der Stärke 7,7 ohnehin aus Angst ins Landesinnere geflüchtet seien. Es habe daher «eine Art natürliches Frühwarnsystem» gegeben. Von mehreren Dutzend Menschen, die ein Reporter gestern befragte, erklärte jedoch nur einer, er habe leichte Erdstösse gefühlt. Ein Wissenschaftler sagte, die Experten hätten die Stärke des Seebebens zunächst unterschätzt.

Menschen suchen in den total zerstörten Häusern nach Habseligkeiten. Bild: key

Das Beben hatte zu einer zwei Meter hohen Flutwelle geführt, die Urlaubsorte und Fischerdörfer an einem rund 180 Kilometer langen Küstenabschnitt von Java zerstörte. Weite Teile der Region waren gestern noch ohne Strom, viele Strassen blockiert. Mehr als 600 Menschen wurden verletzt. Im grössten Krankenhaus versorgten Ärzte und Helfer rund um die Uhr Patienten. Einige schliefen auf Matratzen auf dem Boden, andere wurden direkt in der Eingangshalle behandelt. Rund 42000 Menschen waren nach der Flutwelle auf der Flucht, entweder weil ihre Häuser zerstört wurden oder weil sie einen weiteren Tsunami befürchteten.

Unter den Toten befanden sich nach Behördenangaben ein Schwede, ein Pakistaner und ein Niederländer. Hinweise auf Schweizer Opfer gab es zunächst keine, wie ein Sprecher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten auf Anfrage sagte. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 19. Juli 2006

8. Auch Touristen aus Europa werden darunter sein, weil der Massentourismus weiterhin in jenen Gebieten floriert und nicht verboten wird.
9. Zumindest die grösste Anzahl der Toten könnte vermieden werden, wenn die Regierung und die sonstig Verantwortlichen die im gefährdeten Gebiet lebenden oder sich sonst dort aufhaltenden Menschen vor der Flutwelle warnen würden, was sie aber nicht tun werden, obwohl sie offiziell gewarnt werden.
10. Das genannte Seebeben wird aber nicht das Ende des Schreckens sein, denn es werden noch eine grosse Anzahl Nachbeben folgen, wie dann aber auch ein neues Beben von der Stärke 6,3, das nicht im Zusammenhang mit den Nachbeben stehen wird.

Billy Da könnte ich doch meinerseits eine Warnung per Telephon, Fax oder E-Mail …

Ptaah

11. Das würde sinnlos sein, denn wenn die Verantwortlichen nicht auf die offizielle Warnung reagieren, die sie erhalten werden, so wäre auch dein Bemühen sinnlos.
12. Ausserdem würdest du nur belächelt, wie das auf der Erde bei allen Regierenden und sonstigen Verantwortlichen üblich ist, was sich schon seit damals bewiesen und immer stets wiederholt hat, als du in den Fünfzigerjahren und auch in den Siebzigerjahren usw. des letzten Jahrhunderts deine Warnschreiben an Tausende von Verantwortlichen der Regierungen, Zeitungen, Radiostationen und Universitäten usw. gesandt hast.
13. Dein Bemühen wäre wirklich sinnlos, weshalb du künftig von solchen Dingen Abstand nehmen solltest, weil sie keine guten Früchte bringen.
14. Die Erdenmenschen hören lieber auf falsche Propheten und Sektengurus und nehmen dadurch lieber Schaden, Leid, Schmerz, Zerstörung und Trauer in Kauf, als dass sie auf die weisen Worte eines wahren Künders der Wahrheit hören.

Billy Leider hast du recht, doch zu ändern ist das wohl nicht so leicht. Das auch gesehen in bezug auf den Krieg im Libanon durch die Hisbollah und die Israelis. Dass endlich eine Multinationale Friedenskampf-

truppe gemäss Henoks Schema auf die Beine gestellt wird, durch die wirklich Frieden auf der Erde geschaffen werden könnte, bleibt ebenfalls vorderhand noch ein Wunschtraum. Die Menschheit müsste endlich intelligent werden und also Verstand und Vernunft walten lassen, um die falschen Regierenden abzusetzen und solche Menschen an die Spitze zu bringen, die für den wahren Frieden und für das Volk arbeiten. Es ist nämlich nicht mit den idiotischen Konferenzen der Staatsmächtigen getan, die eine grosse Schnauze in bezug auf Frieden und Terrorismusbekämpfung und für das Wohl der Menschheit führen, denn grundsätzlich sind sie es selbst, die Terror, Tod, Zerstörung und Verderben auf der Erde anzetteln und weltweit verbreiten. Die Mächtigen üben nur ihre Macht aus, leben nach ihren Gelüsten und Wahnsinnsideen, woran sie sich befriedigen, und zwar ganz gleich, ob dabei Millionen von Menschen ihr Hab und Gut oder gar ihr Leben verlieren. Die grosse Masse aller Völker ist aber leider dumm und von nur geringer Intelligenz, denn lieber beten sie gläubig, hingebungsvoll, fanatisch und erwartungsvoll zu ihren imaginären Göttern, die ihnen jedoch keine Hilfe bringen können, weil diese eben nicht existieren. Die grosse Masse der Menschen der Erde will einfach nicht begreifen, dass es keinen Gott-Vater, keine himmlische Götter, keine Engel und keine Heiligen gibt, die über das Wohl und Wehe sowie über das Sein und Nichtsein des einzelnen und der ganzen Menschheit bestimmen und entscheiden. Es wird nicht begriffen, dass es der Mensch selbst als einzelner und als Gesamtmenschheit ist, der sein Schicksal in jedem Jota bestimmt und herbeiführt und dass folglich nur er ganz allein sich selbst jede notwendige Hilfe bringen kann und muss. Das darum, weil der Mensch selbst und ganz allein – ohne irgendwelche Gottheit, Engel und Heilige usw. – seine Gedanken und Gefühle in sich erschafft und daraus seine Handlungen begeht, folglich er in jeder Beziehung selbst für alles und jedes in jeder Beziehung verantwortlich ist und also auch selbst sein Schicksal bestimmt, und zwar sowohl auf den einzelnen Menschen als auch auf die ganze Menschheit bezogen. Würde der Mensch der Erde endlich von seinem religiösen und sektiererischen Wahnglauben loskommen und sich der genannten Wahrheit der Selbstverantwortung für alle Dinge zuwenden, dann würde sich verhältnismässig schnell vieles zum Besseren wenden. Die herrschsüchtigen und verantwortungslosen Staatsmächtigen würden von ihren Thronen gestossen und durch Kräfte ersetzt, die allein für das Wohl der Menschen und damit auch für den Frieden arbeiten würden, und zwar gemäss dem Willen all jener Menschen und Völker, die nach Frieden heischen und gewillt sind, ihre Intelligenz aufzubauen, um rundum Vernunft und Verstand walten zu lassen. Leider ist es aber gegenwärtig noch so, dass bei der grossen Masse der Menschen der Erde die Intelligenz noch in den Kinderschuhen steckt, und zwar inklusive aller jener, welche als Staatsmächtige fungieren und Unheil, Tod, Verderben, Zerstörung, Krieg und Terror über die Menschheit bringen. Alle denken sie aber – die Völker wie auch die Staatsmächtigen und ihre Vasallen –, dass ihre Intelligenz gross gebildet sei und dass sie diesbezüglich nichts mehr zu lernen hätten, folglich sie verstandes- und vernunftsmässig das Richtige tun würden, was aber mitnichten der Wahrheit entspricht, denn wahrheitlich sind sie abgrundtief intelligenzlos und damit also ohne wertvolle Vernunft und ohne effectiven Verstand. Menschen mit einer wirklich evolutiv wertvollen Intelligenz resp. mit ausgeprägtem Verstand und entsprechender Vernunft lassen sich leider nur wenige auf der Erde finden, doch sind sie es, die sich darum bemühen, dass die Menschen der Erde bewusstseinsmässig vorankommen, lernen was Liebe, Frieden, Weisheit, Freiheit und Harmonie ist. Und da es leider in dieser Beziehung nur wenige sind, wird es noch lange dauern, ehe sich alles Übel ändert und eine Wandlung zum Besseren stattfindet. Doch jeder einzelne all dieser wenigen Menschen muss sich täglich darum bemühen, als Vorbild allen anderen gegenüber zu leben, denn nur durch das Vorleben der richtigen Lebensweise gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie durch die notwendigen Gespräche, Gedanken, Gefühle und Handlungen und durch die geschriebenen Worte zur Belehrung ist es möglich, dass die Menschen der Erde ihre Intelligenz resp. ihren Verstand und ihre Vernunft aufbauen. Nur durch die unaufhörliche Belehrung in bezug auf die Wahrheit durch die wenigen wahrlich Wissenden und Intelligenten, kann eine Änderung zum Besseren herbeigeführt werden, und zwar auch dann, wenn nur ein Jota in der Gedankenwelt der noch Unintelligenten hängenbleibt. Reiht sich nämlich Jota und Jota zusammen, dann bildet sich daraus etwas, das stetig grösser und umfangreicher wird und folglich sich auch ausbreitet, kräftiger wird und letztlich einen unübersehbaren Faktor bildet, der nicht mehr ausser acht gelassen werden kann.

Ptaah

15. Tatsächlich, das ist so.
16. Doch so lange, wie die Völker der Erde nicht selbst der wirklichen Intelligenz mächtig werden, so lange werden sie blutrünstige und machtgierige Regierende wählen, diesen huldigen und gleichen verbrecherischen Sinnes sein wie diese selbst.

17. Leider können die wenigen Vernünftigen nichts gegen die Masse der Unvernünftigen und der Hörigen hinsichtlich der Machtgierigen ausrichten, denn ihrer sind noch zu wenige.
18. Intelligenz nämlich, also Vernunft und Verstand müssen erst von der grossen Masse aller Völker hart erarbeitet werden, und erst dann wird es möglich, dass dann endlich vernünftig gehandelt wird und die Machtgierigen zur Räson gebracht werden.
19. Bis dahin vergeht aber noch sehr viel Zeit.
20. Das bedeutet auch, dass eine Multinationale Friedenskampftruppe noch sehr lange auf sich warten lässt.

Billy Ja, das wird leider so sein. Auch wird sich keine massgebende Person bei mir melden, der ich die Bedeutung, den Aufbau und die Funktion sowie das Drum und Dran um eine Multinationale Friedenskampftruppe erklären könnte. Wenn ich dir aber noch eine Frage stellen kann?

Ptaah
21. Das wird wohl so sein. –
22. Natürlich kannst du noch eine Frage vorbringen.

Billy Die Frage bezieht sich auf das Wasser. Dieses besitzt doch – genau wie Felsen und das sonstige Gestein, wie aber auch Kristalle, Metalle, Erze, Sand usw. – ein dynamisches Bewusstsein, was soviel besagt, dass es sich um ein energetisches Bewusstsein handelt, das nebst dem bewussten Bewusstsein des Menschen, dem Instinkt-Bewusstsein der Tiere und des sonstigen Getiers, und dem Impuls-Bewusstsein der Pflanzenwelt. All diese Formen resp. Lebensformen in schöpferischem Sinn haben ja auch je eine Form von Gedächtnis. Die Frage ist nun die, ob das Wasser – oder eine andere Flüssigkeit –, wenn ihm irgendwelche Stoffe resp. Moleküle zugeführt werden, diese in der Weise speichert, dass sie signalmässig auch dann noch im Wasser – oder in einer beliebigen Flüssigkeit – weiterexistieren, wenn kein Molekül des zugeführten Stoffes mehr nachweisbar ist. Diese signalmässige Gedächtniswirkung wird den homöopathischen Mitteln nachgesagt. Darüber haben wir zwar schon mehrmals gesprochen, doch war im Fernsehen eine Sendung, in der verschiedene Dinge besprochen wurden, unter anderem auch, dass bisher nicht nachgewiesen werden konnte, dass eine solche Signalwirkung resp. Gedächtniswirkung des Wassers in bezug auf homöopathische Mittel existiert. Dazu denke ich, dass eine solche Gedächtniswirkung illusorisch ist und dass, wenn Heilungen von Krankheiten zustande kommen, eben die Einbildung die massgebende Rolle spielt, wie du einmal erklärt hast. Dazu nun aber die Frage, ob vielleicht noch andere Faktoren in bezug auf das Gedächtnis des Wassers – und anderer Flüssigkeiten – beachtet werden müssen?

Ptaah
23. Das ist tatsächlich der Fall. –
24. Das Wasser verfügt ebenso über eine Form eines Gedächtnisses wie alle anderen schöpferischen Lebensformen auch.
25. Die Gedächtnisform ist jedoch, wie das Bewusstsein, dynamisch und damit also energetisch und somit in keiner Weise grobmateriell.
26. In dieser Form registriert es also keine materielle Stoffe resp. Moleküle, sondern nur energetische Schwingungen, die sich jedoch nur sehr kurz halten, um sich dann wieder selbständig aufzulösen.
27. Werden so also homöopathische Substanzen ins Wasser – oder in andere Flüssigkeiten – eingebracht, dann halten sich diese nur kurze Zeit resp. nur so lange, bis die Verdünnung derart gross ist, dass keinerlei Moleküle mehr nachweisbar sind, wodurch dann auch die entsprechenden Gedächtnisspeicherungen im Wasser aufgelöst werden.
28. Wäre dem nicht so, dann würde die Reinheit des Wassers beeinträchtigt, weil dieses voller Signale aller möglichen Schwingungen usw. wäre, wodurch es ungeniessbar und krank würde.
29. Tatsächlich klärt sich das Wasser laufend selbst in kurzer Zeit und erhält so seine Reinheit und Natürlichkeit und somit die Brauchbarkeit für alle Lebewesen, die darauf angewiesen sind.
30. Wäre dem nicht so, dann erkrankte alles Leben, das vom Wasser abhängig ist, dessen Selbstreinigungsprozess durch den Erdmagnetismus angeregt und durchgeführt wird.
31. Würde das Wassergedächtnis die Signale aller möglichen Dinge speichern, wie auch solche homöopathischer Stoffe, dann entstünde die Folge einer Überlastung des Wassers, wodurch dieses brackig, krank und ungeniessbar würde.

32. Gesund und geniessbar kann das Wasser nur bleiben, wenn es keine Fremdstoffe enthält, die das Wassergedächtnis signalmässig belasten.
33. Möglich ist allerdings die Zufuhr von Stoffen diverser Art für allerlei Zwecke, wobei jedoch bedacht werden muss, dass diese Stoffe mit der Zeit in sich verarmen und wirkungslos werden, wodurch das Wasser wieder seinen neutralen natürlichen Zustand annimmt, wobei dann auch die Gedächtnisspeicherung des Wassers in bezug auf die zugeführten Stoffe wieder erlischt.
34. Wasser reagiert auf allerlei Schwingungen, die sehr vielfältig sind, so also auch auf alle Schwingungen des Menschen, der Tiere und des Getiers, wodurch z.B. eine Heilung einer Krankheit die Folge sein kann, wenn ein Mensch Heilungsgedanken pflegt, wenn er homöopathisches Wasser trinkt, in dem keinerlei Moleküle eines homöopathischen Stoffes mehr gegeben sind.
35. Gleichermassen gilt das, wenn Menschen irgendwelchen Tieren usw. Wasser mit wirkungslos gewordenen homöopathischen Mitteln verabreichen, also Wasser, in dem kein Molekül eines Heilmittels mehr ist.
36. Der Auslöser der Heilung führt dann auf den Menschen zurück, der unbewusst-telepathisch seine Heilungsgedanken auf das entsprechende Tier richtet, das diese auffängt und seinem Instinkt-Bewusstsein gemäss eine Selbstheilung auslöst, wie das gleichermassen beim Menschen der Fall ist, bei dem ebenfalls ein Selbstheilungsprozess stattfindet, ganz gleich ob er das Wasser bewusst oder unbewusst gebraucht, oder wenn er es bewusst als Heilmittel zu sich nimmt, oder wenn es ihm unbewusst durch eine Drittperson gegeben wird, die entsprechende Heilungsgedanken unbewusst-telepathisch auf die das Wasser einnehmende Person überträgt.

Billy Wenn ich also zur Erklärung des Ganzen eine beliebige Radio- resp. Funkfrequenz heranziehe, dann verstehe ich das so, dass diese von Natur aus neutral ist, jedoch sofort belastet wird, wenn irgendwelche Funk- oder Radioimpulse in diese Frequenz eingeleitet werden. Wird die Sendung in bezug auf die Impulse jedoch eingestellt, dann tritt automatisch wieder der neutrale Urzustand in Erscheinung, wobei die erhaltenen Signale also wieder verschwinden resp. sich auflösen. Werden nun aber Impulse verschiedener Sender zur gleichen Zeit auf die gleiche Frequenz geleitet, dann entstehen Störgeräusche, ein Geknatter, Rauschen und ein unentwirrbares Chaos. Durch die Überlastung der Frequenz, gleichzeitig durch verschiedene Sender, wird diese also unbrauchbar. Das gleichermassen, wie es beim Wassergedächtnis geschehen würde, wenn dieses die Signale irgendwelcher Stoffe langzeitig speichern könnte, weil dann nämlich ein Zusammenbruch erfolgte resp. das Wasser in seiner Reinheit und Natürlichkeit zerstört würde.

Ptaah

37. Der Vergleich kann sehr wohl als Erklärung dienen.
38. Zu beachten ist dabei allerdings, dass die Frequenzen keine eigene Gedächtnisform haben, wie z.B. das Wasser, alle Flüssigkeiten und lebenden Materialien sowie Lebensformen aller Art.
39. Die Wasser-Gedächtnisform ist nur darauf ausgerichtet, dynamische und damit elektromagnetische Impulse zu speichern, die darauf ausgerichtet sind, die Natur und Reinheit des Wassers zu erhalten.
40. Als Flüssigkeit ist das Wasser natürlich auch leitungsfähig für Elektrizität und also elektromagnetische Schwingungen und Schallwellen usw., so z.B. die hochfrequenten Schwingungen und Schallwellen des Wassergetiers, wie z.B. der Walfische, über Hunderte und gar Tausende von Kilometern übertragen werden können, wobei diese Schwingungen und Schallwellen wieder verebben und sich auflösen, und zwar genauso wie materielle Stoffe, wenn sich diese derart verdünnen, dass kein Molekül mehr vorhanden ist.
41. Wäre das nicht so, dann würden sich in den Gewässern, in Flüssen, Seen und Meeren in deren Gedächtnis derart ungeheuer viele Schwingungen ansammeln, dass ein rettungsloses Chaos entstünde und sich die Wasserlebensformen untereinander und miteinander nicht mehr verständigen sowie einander nicht mehr finden könnten, folglich sie aussterben würden – oder eben schon ausgestorben wären, ehe sie eigentlich zum Leben kommen konnten.
42. Also ist es notwendig, dass auch in bezug auf Schwingungen und Signale in bezug auf alle Dinge – also auch hinsichtlich homöopathischer Mittel – das Gesetz des Werdens und Vergehens greift, folglich also im Wassergedächtnis – oder in anderen Flüssigkeiten – nur selbsttragende Werte gespeichert werden können resp. Signale, die darauf ausgerichtet sind, sich selbst resp. das Wasser – oder eine sonstige Flüssigkeit – natürlich und rein zu erhalten.
43. Jetzt aber, Eduard, lieber Freund, sollten wir uns unserer Arbeit zuwenden.

44. Es stehen mir noch drei Stunden Zeit zur Verfügung.

Billy Da werden wir ein gutes Stück vorankommen.

Ptaah
45. Morgen werden wir den Rest bearbeiten.
46. Es wird am Nachmittag sein, wenn ich wiederkomme.

Billy Okay, dann wollen wir ...

Vierhundertachtundzwanzigster Kontakt
Montag, 10. Juli 2006, 15.04 Uhr

Billy Ah, da bist du ja schon, mein Freund. Sei herzlich willkommen – und grüèzi au.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund – und danke für dein Willkomm.
2. Auch wenn ich erst gestern nacht von dir wegging, so freue ich mich doch neuerlich, dich wieder sehen zu können.

Billy So ergeht es auch mir, wie das immer ist, wenn ich mir liebe Menschen wieder begrüssen darf – auch wenn sie erst Stunden vorher weggegangen sind. Unser Leben hier auf der Erde ist viel zu kurz, als dass man sich nicht freuen sollte, wenn ein Mensch wiederkommt, auch wenn er nur kurz weggegangen ist.

Ptaah
3. Du sprichst in meinem Sinn, auch wenn das in bezug auf meine Lebenszeit vielleicht etwas seltsam erscheinen mag.
4. Tatsache ist aber, dass wir Plejaren diesbezüglich in der gleichen Weise denken wie die Erdenmenschen.
5. Welches kurze oder lange Lebensalter ein Mensch auch immer haben mag, so ist es doch so, dass es ihm am Ende seiner Tage als sehr kurz gewesen erscheint.

Billy Was aber sicher nur dann der Fall ist, wenn der betreffende Mensch ein wirklich erfülltes Leben gehabt hat, weil er es sich demgemäss gestaltete und es wertvoll und damit auch evolutiv nutzvoll ausfüllte.

Ptaah
6. Richtig – das ist die Voraussetzung, die leider beim Gros der Erdenmenschen nicht gegeben ist, ganz gegensätzlich zu unserer Menschheit.

Billy Hier auf der Erde pflegen die Menschen leider falsche Gedanken und Gefühle und handeln daraus auch in falscher Weise. In ihrer Unvernunft und in ihrem Unverstand sehen und beurteilen sie die Dinge falsch, die an sie herankommen. Haben sie so Not, Schmerz oder Leid zu ertragen, dann grämen sie sich deswegen und wünschen, dass ihr Leben ein baldiges Ende finden möge, anstatt die Dinge richtig zu sehen und zu nutzen und das Leben in Freude und Liebe zu geniessen. Aber wie kann es auch anders sein, wenn der Mensch einem religiösen Glauben anhängt und damit die Realität verkennt und nicht erfasst, dass er ganz allein sein Leben in der Hand hat und dieses in eigener Verantwortung führen, gestalten und meistern muss. Da er das aber nicht tut, schlägt er in seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen quer und vermiest sich sein ganzes Dasein auf jede mögliche Art und Weise, wodurch ihm das Leben verleidet und er sich wünscht, dass dieses ein Ende nehme. Kommt es dabei ganz schlimm, dann wird sogar verantwortungslos und feige zum Mittel des Selbstmordes gegriffen, um all dem aus dem Leben zu entfliehen, was durch falsche Gedanken, Gefühle und Handlungen nicht bewältigt

werden kann. Grundsätzlich sind die Menschen der Erde in bezug auf eine richtige und gesunde Denkweise gedankenfaul und gehen in dieser Beziehung – wie auch in vielen anderen Hinsichten – den Weg des geringsten Widerstandes, um das Leben so belastungsfrei wie möglich zu gestalten. Daraus ergibt sich als Fazit sowohl Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit wie auch das Anhängen an einen religiösen oder sektiererischen Glauben, durch den erst recht die Eigeninitiative abgewürgt, die Bemühung nach Frieden zerstört und der Krieg geschürt wird. Doch auch davon haben die Menschen der Erde völlig falsche Ansichten, denn Frieden ist nicht einfach das Gegenteil von Krieg, wie auch nicht nur ein Zeitraum zwischen zwei Kriegen, denn wahrer Frieden ist sehr viel mehr. Frieden ist eine schöpferische Gesetzmässigkeit, woraus auch das Gesetz des Friedens für das menschliche Leben resultiert. Frieden unter den Menschen ist aber nur dann, wenn er richtig handelt und wenn zwischen jedem einzelnen Menschen und zwischen allen Völkern Verständigkeit, Eintracht und Gerechtigkeit herrscht. Doch das kann nur dann sein, wenn der Mensch in der Realität des Lebens und in Ausübung der wahren Eigenverantwortung und Verantwortlichkeit gegenüber allem und jedem einhergeht und keinen irren und wirren religiösen oder sektiererischen Glaubensformen nachhängt, die fern jeder Wirklichkeit sind. Nur dadurch kann er frei von Zorn, Rache, Vergeltung, Falschheit, Neid, Missgunst, Lug, Betrug und Verleumdung usw. werden, um frei, voller Liebe und Wahrheit in seinem Sinnen und Trachten zu sein – ohne Groll gegen einen Mitmenschen. Das aber bedeutet, dass der Mensch nicht immer nur an sich selbst und an seine eigene Generation denken und nicht vergessen darf, dass nach ihm noch andere Generationen kommen werden, folglich er auch an seine Enkelkinder denken muss und an alle jene, welche noch nicht geboren und deren Gesichter und Gestalten noch im Schoss der Zukunft verborgen sind. Der Mensch der Erde hat aber bis heute die Gesetze und Gebote der Schöpfung nicht verstanden, und er hat noch nicht einmal versucht, sie zu verstehen. Wenn die Sonne oder der Mond am Himmel hochsteigen oder wenn der Wind durch die Blumen und Blüten säuselt oder mächtig durch die Blätter der Bäume rauscht, dann betet der Mensch der Erde in seinem Wahnglauben Gott, Götter, Engel, Heilige oder Dämonen an. Dabei beschimpft und verdammt er jene, welche sich der schöpferischen Wahrheit zuwenden und bestmöglich bemüht sind, gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu leben – ohne sie zu verstehen und nur, weil sie sich der effectiven Wahrheit und Realität zuwenden und andere Gedanken und Gefühle pflegen, die ausserhalb jede Religion und jeden Sektierismus fallen. Sie verfluchen jene, welche an die Unwissenden herantreten und ihnen das belehren, was sie im grossen Werk der Schöpfung sehen: in der Sonne und im Mond, in den blinkenden Sternen am Firmament, in den Kometen und Meteoren, in den Galaxien, in den Bäumen, Bergen und im Wind, in den Meeren, Flüssen und Bächen, in allen Pflanzen sowie in den Menschen und in allem Getier, das da kreucht und fleucht. Und das ist wirklich nicht schlecht von den Wissenden, Verantwortungsbewussten und Befolgern der schöpferischen Gesetzmässigkeiten, von jenen Menschen der Erde, die in ihrem tiefsten Innern um die Wahrheit und um die wahrheitliche Existenz der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote wissen. Und Tatsache ist, dass dieses Wissen der Wissenden viel stärker und mächtiger ist als jeder religiöse und sektiererische Glaube der Gottgläubigen, die von der Wahrheit und der Schöpfung abtrünnig sind und die, wollte man sie in religiösem Sinne bezeichnen, in ihrem religiösen und sektiererischen Wahnglauben nichts anderes als Heiden sind – etwas von der Wahrheit Abtrünniges, etwas Furchterregendes und Schreckliches. Die wahrlich Wissenden sind stärker mit dem Leben, der Natur und den schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie mit dem Tragen und Ausüben der Selbstverantwortung und der Verantwortung gegenüber allem und jedem verbunden, als es ein Mensch jemals sein kann, der einem Gottglauben oder sonstigen religiösen oder sektiererischen Glauben verfallen ist. Sie, die Wissenden um die effective Wahrheit und um die Schöpfung und deren Gesetze und Gebote, sind es, denen die wahrheitliche Wahrheit, die Natur, das Tragen der eigenen Verantwortung und die schöpferischen Gesetze und Gebote die Lehre des Lebens und die Geisteslehre sind, die gesamthaft aus jener unendlich grossen Kraft hervorgehen, die Schöpfung genannt, jedoch durch die Unwissenden und durch Religionen und Sekten sowie Philosophien und sonstige Ideologien Irregeführten Gott und Gott-Vater genannt wird.

Ptaah

7. Schwerwiegende Worte, mein Freund, und sie entsprechen genau dem, was wirklich ist und nicht genug gesagt werden kann.

Billy Deine Worte haben mich auf diese Gedanken gebracht.

Ptaah

8. Wertvolle Gedanken. –
9. Erstaunlich, wie dich einige einfache Worte zu solchen umfassenden und wertvollen Gedankenbildern veranlassen.
10. Aber du wärst nicht du und nicht der Künder der Neuzeit, wenn das nicht so wäre.

Billy Es ist unaufhaltsam, die Gedanken beginnen einfach zu laufen. Aber ehe wir uns der Korrekturarbeit von Hans-Georgs Buch zuwenden, möchte ich noch etwas fragen hinsichtlich jener Dinge, die du beim 424. offiziellen Kontaktgespräch am 17. Juni angesprochen hast, nämlich der Einflüge Ausserirdischer in den irdischen Luftraum. Da war doch die Tunguska-Katastrophe, bei der jene Raumfahrer eine Havarie erlitten und ihr grosses Schiff in die Luft sprengten, weil dieses nicht wieder repariert werden konnte. Ist das auch in eure Abklärungen einbezogen? Darüber hast du nämlich keine Angaben gemacht, obwohl es interessant wäre zu wissen, wie sich diesbezüglich die Sache verhält.

Ptaah

11. Das Grossraumschiff, das damals eine Havarie erlitt und zerstört wurde, woraus sich das sogenannte Tunguska-Ereignis ergab, gehörte einem Volk an, das in einer fernen Galaxie eures Raum-Zeit-Gefüges lebt.
12. Das Christentum jedoch – das durch einige ihrer Raumfahrer auf ihre Heimatwelten gebracht wurde und sich schnell ausbreitete – führte zu schweren Glaubenskämpfen.
13. Als dann endlich wieder Ordnung geschaffen werden konnte, wurde den Raumfahrern verboten, nochmals in den irdischen Raum einzudringen.
14. Rund 1000 Jahre nach diesem Erlass verirrte sich infolge fehlerhafter Koordinaten ein Grossraumschiff dieses Volkes in das SOL-System und strandete durch eine noch auftretende schwere Havarie auf der Erde, von der es sich nicht mehr entfernen konnte.
15. So lag das Raumschiff während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden im Tunguska-Gebiet verborgen, wobei sich eine grössere Anzahl der Raumfahrer weitab des Versteckes unerkannt unter die Erdenmenschen mischten und sich mit diesen sexuell einliessen, was zur Folge hatte, dass viele von ihnen an Syphilis erkrankten und bei der Rückkehr in ihr Grossraumschiff auch viele andere damit infizierten.
16. Für die Raumfahrer hatte das sehr üble Folgen, denn sehr schnell entstanden durch ihre Andersartigkeit gefährliche Mutationen der Krankheit, die sich ebenso schnell zur Seuche und Epidemie ausweitete, was vielen das Leben kostete.
17. Hilfe konnten sie von der Heimatwelt nicht erwarten, denn der alten Bestimmung gemäss war es verboten, sich der Erde zu nähern.
18. Ausserdem wurde auf der Erde stationierten anderen Ausserirdischen – nämlich uns und unseren Föderierten – durch die Regierung der Heimatwelt der Raumfahrer untersagt, irgendwelche Hilfe zu leisten, folglich wir uns an unsere Direktiven halten mussten.
19. Also blieb den Erdfremden nur die Selbstzerstörung, wie es ihre Bestimmung verlangte, folglich sie eine Atombombe bauten, das Raumschiff auf eine noch mögliche Höhe in die Atmosphäre und dann zum Absturz brachten, um dann die Bombe zu zünden.
20. Durch die gewaltige Explosion wurde das Grossraumschiff völlig zerrissen und zerfetzt, wobei die ungeheure Explosion praktisch das ganze Schiff und die gesamte Besatzung von noch 4387 Menschen in Staub und Asche verwandelte.
21. Von unserer Seite aus wurde alles beobachtet und aufgezeichnet, folglich wir natürlich unsere Informationen laufend auch an die Heimatwelt der gestrandeten Raumfahrer weitergaben, jedoch keine Erlaubnis erhielten, in das Geschehen einzugreifen.
22. Also mussten wir den Dingen ihren Lauf lassen, bauten jedoch darauf, dass wir die Regierung und das Volk der Raumfahrer belehren konnten in bezug darauf, dass für sie durch die Religionen der Erdenmenschen keine Gefahr mehr bestand, wenn sie sich nicht mehr in diese einlassen würden.
23. Unser Vorhaben gelang im Laufe der Zeit, was dann auch zur Folge hatte, dass alle drei Völker resp. Rassen – nämlich deren drei waren es – unserer Föderation beitraten.
24. Sie stammen aus einem Gebiet eines grossen Galaxienhaufens, der rund 400 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist.
25. Die drei Völker resp. Rassen haben drei verschiedene Heimatwelten, doch sind sie miteinander eng verbunden und nennen sich als Volkseinheit Bardan, wie sie auch ihre Heimatwelten Bardan 1, 2 und 3 nennen und eine gemeinsame Regierung haben.

26. Die Bardan gehören zu jenen fünf Erdfremden, die ich dir genannt hatte und die unserer Föderation beigetreten sind.

Billy Und – kommen diese Menschen in der heutigen Zeit wieder zur Erde? Und der von dir genannte Galaxienhaufen, ist der auch unseren Astronomen bekannt?

Ptaah
27. Ja, und zwar schon seit jener Zeit vor rund 80 Jahren, als sie sich von uns belehren liessen und unserer Föderation beitraten.
28. Kontakte zu Erdenmenschen haben sie aber seither noch nie aufgenommen.
29. Und in bezug auf den Galaxienhaufen:
30. Dieser ist den irdischen Astronomen bekannt und wird von ihnen Coma-Galaxienhaufen genannt.

Billy Und sie sehen so aus wie wir oder anders?

Ptaah
31. Sie sind Menschen wie wir, wenn du das meinst.
32. Sie haben etwas mongolische Züge und eine etwas herbe sowie eine leicht bräunlich-gelbliche Haut.

Billy Wäre interessant, einmal einen dieser Menschen kennenzulernen.

Ptaah
33. Wenn das dein Wunsch ist, dann kann ich mich darum bemühen.
34. Möglicherweise kann ich einen Besuch arrangieren.

Billy Es wäre mir eine Freude. Aber sag mal: Du hast erklärt, dass ihr die letzten 200 Jahre durchgecheckt habt in bezug auf Einflüge Ausserirdischer. Und hinsichtlich Roswell hast du gesagt, dass ihr damit nichts zu tun hattet. In bezug auf UFO-Abstürze wird ja in ufologischen Kreisen behauptet, dass nebst Roswell auch andernorts in den USA, wie aber auch in Mexiko, in Russland und in Norwegen sowie in Schweden, England und Südamerika ausserirdische Fluggeräte abgestürzt sein sollen.

Ptaah
35. Das sind Unsinnigkeiten sondergleichen, nichts als wilde Lügengeschichten, regierungsamtliche und militärische Desinformationen sowie wilde Phantasien.
36. Unsererseits konnten wir mit absoluter Klarheit feststellen, dass all diese angeblichen Abstürze ausserirdischer Flugobjekte nicht stattgefunden haben.

Billy Dann seid wirklich nur ihr und eure Föderierten in den letzten 200 Jahren auf der Erde gesehen worden, wenn von Roswell und von jenem Fall abgesehen wird, bei dem ihr keinen Kontakt herzustellen vermochtet, eben in jenem Fall, wo einige unserer Passivmitglieder ein ausserirdisch-technisches Flugobjekt oberhalb unseres Centers photographieren konnten. Wie steht es aber vor den 200 Jahren, die ihr gecheckt habt, kamen da auch Ausserirdische zur Erde, die nicht zu euch gehörten?

Ptaah
37. Das ist mit Sicherheit so und also nicht zu bezweifeln.

Billy Dann möchte ich gerne wissen, wieviele verschiedene Arten und Formen von Raumschiffen und Strahlschiffen ihr Plejaren in den letzten 200 Jahren bis heute in Betrieb hattet und noch habt, wenn du darüber Angaben machen kannst? Und wieviele Arten und Formen haben eure Verbündeten der Föderation?

Ptaah
38. Die genaue Zahl in bezug auf unsere verschiedenen Arten und Formen Raumschiffe und Strahlschiffe kenne ich nicht genau, doch dürften es gegenwärtig gesamthaft mehr als 600 verschiedene Typen sein, die wir im Einsatz haben.
39. Wieviele Arten und Formen resp. Typen während den letzten 200 Jahren sonst noch in Betrieb waren, das ist mir unbekannt.

40. Bezüglich der verschiedenen Arten und Formen der Raumschiffe und Strahlschiffe, die bei unseren Föderierten in Betrieb sind, weiss ich keine Zahl zu nennen, doch sind es deren viele Tausende.

Billy Und – seid ihr und eure Föderierten die letzten 200 Jahre auch häufig mit den verschiedensten Vehikeln im irdischen Luftraum umhergekurvt?

Ptaah
41. Ja, mit Tausenden verschiedener Fluggeräte.

Billy Und konnten diese auch von den Menschen der Erde beobachtet werden?

Ptaah
42. Diese Möglichkeit war über alle Zeit hinweg natürlich immer gegeben und wird auch immer gegeben sein.
43. Das auch, wenn wir uns zur gegenwärtigen Zeit aus Sicherheitsgründen besser gegen Sicht schützen.

Billy Die Einflüge in den irdischen Raum habt ihr und eure Föderierten ja auch drastisch reduziert.

Ptaah
44. Das ist richtig, denn es sind nur noch einige Dutzend pro Jahr – abgesehen von den täglichen Kontrollflügen, die wir natürlich ununterbrochen durchführen.

Billy Aha, wie steht es aber mit dem Spazierengehen auf unserem Gelände durch euch und eure Föderierten?

Ptaah
45. Das gehört zu unser aller Freuden, und das wollen wir nicht missen – auch wenn wir Vorsicht walten lassen müssen.

Billy Natürlich, doch ihr seid immer willkommen – auch die Säuretypen, die Trilaner.

Ptaah
46. Sie werden es sein, die in nächster Zeit wohl am häufigsten auf eurem Gelände einhergehen werden.

Billy Ah, dann können sich ja unsere Autobesitzer wieder freuen, wenn die Kleinen mit ihren Fingerchen den Lack der Autos beglücken. Das ärgert uns aber nicht.

Ptaah
47. Ihre Art ist, die Dinge mit ihren Fingern ertastend zu ergründen.

Billy Das habe ich auch erfahren und erlebt. Doch jetzt denke ich, dass wir uns unserer Arbeit zuwenden sollten, denn die Zeit steht nicht still.

Ptaah
48. Dann soll es so sein …

Vierhundertneunundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 12. Juli 2006, 15.07 Uhr

Florena
1. Hallo.

Billy Eh? – Ach so, du bist es, Florena. Sei willkommen und gegrüsst.

Florena

2. Du erschrickst nicht einmal, wenn ich plötzlich so hinter dir erscheine und dich anspreche.
3. Grüss dich, lieber Vaterfreund.

Billy Vaterfreund – danke, mein Kind, du machst mich froh mit deinen Worten. Und ehrlich gesagt, fühle ich mich durch deine Begrüssung sehr geehrt – besonders wenn ich daran denke, dass du so sehr viel älter bist als ich und du in mir trotzdem einen väterlichen Freund siehst. – Und so leicht schreckhaft bin ich nicht, auch nicht wenn ich in meinen Gedanken versunken bin, wenn ich am Computer schreibe.

Florena

4. Es ist mein tiefstes Empfinden.
5. Ausserdem bin ich nicht allein damit, denn auch Zafenatpaneach und Quetzal sprechen von dir immer als väterlicher Freund.

Billy – – – Das – ehrlich, das wusste ich nicht, doch es ist mir eine ganz besondere Ehre. Es ist zudem sehr erfreulich und erbaulich, nebst allen lieben Freundinnen und Freunden unserer Kerngruppe, der Passivgruppe und sonstiger Freunde auf der Erde so liebevolle Freunde wie euch zu haben, die von so sehr weit herkommen und mich besuchen.

Florena

6. Uns allen ist es eine Ehre, dich unseren Freund nennen zu dürfen.
7. Leider muss ich nun aber sagen, dass ich nicht viel Zeit für ein Gespräch habe, sondern nur hergekommen bin, um dir in Ptaahs Namen eine Voraussage zu überbringen, die er als ausserordentlich betrachtet und die du in unserem Gespräch festhalten sollst:
8. Am Dienstag, den 25. Juli wird es sich im Libanon zutragen, dass die israelischen Luftstreitkräfte einen UNO-Posten bombardieren, wodurch dort stationierte UNO-Soldaten getötet werden.
9. Dieser verbrecherische Akt wird heimlich geplant und in voller Absicht durchgeführt, was jedoch von der israelischen Regierung und den Streitkräften geleugnet werden wird.
10. Der Angriff auf den UNO-Posten wird deshalb erfolgen, weil die israelische Regierung und ihre Streitkräfte keine UNO-Truppen akzeptieren wollen, die auch ihnen, den Israelis, auf die Finger und auf die verbrecherischen Machenschaften schauen.
11. Mit der Kriegsführung im Libanon und im Gaza-Streifen setzt sich Israel über alle Menschenrechte und Abkommen in bezug auf eine kontrollierte Kriegsführung hinweg und grinst hämisch der ganzen Welt

Die Uno ist erbost über Israel

Uno-Generalsekretär Kofi Annan steht zu seinem Vorwurf, dass der israelische Angriff auf einen Uno-Posten im Südlibanon «offenbar absichtlich» geschehen sei.

NEW YORK/BERN – Annans Sprecherin widersprach gestern einer Darstellung des amerikanischen Uno-Botschafters John Bolton, wonach Annan den Vorwurf nicht mehr aufrecht erhält. Auf die Frage eines Journalisten, welches Motiv Israel für einen vorsätzlichen Beschuss von Uno-Soldaten haben könnte, sagte die Sprecherin aber nur: «Ich kann nicht über Israels Motive spekulieren.» Annan habe mittlerweile mit Israels Premier Ehud Olmert telefoniert, und dieser habe sein «tiefes Bedauern» über den Vorfall zum Ausdruck gebracht. Olmert habe betont, dass es sich dabei auf jeden Fall um ein «Versehen» gehandelt habe. Ein Vertreter der Uno sagte, die Friedenssoldaten des Beobachterpostens im Südlibanon hätten Israel mehrfach zu einem Ende des Bombardements aufgefordert, das schliesslich ihren Posten traf und vier Blauhelme das Leben kostete. Die Soldaten sollen innerhalb von sechs Stunden zehn Mal bei den israelischen Streitkräften angerufen haben. Jedes Mal sei ihnen dabei ein Ende der Angriffe zugesagt worden, die sich gegen Ziele in der Umgebung des Beobachterpostens richteten.

Zutiefst besorgt: US-Chefdiplomatin Rice und Uno-Generalsekretär Annan. Bild: key

Unterdessen flog Israel gestern mindestens 47 Luftangriffe auf den Süden Libanons und tötete nach libanesischen Angaben mehrere Dutzend Menschen. Die Hisbollah ihrerseits feuerte über 120 Raketen auf Nordisrael ab, so auf die Grossstadt Haifa. Der Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah will zudem die Angriffe ausweiten: Er deutete gestern an, «je nach Entwicklung» auch Raketen abzufeuern, die Ziele weiter im Süden Israels treffen würden.

Mit keinem Wort hat der Bundesrat gestern nach seiner ausserordentlichen Sitzung zur Nahost-Krise das Vorgehen Israels kommentiert. Er beurteilte die Krise ausschliesslich aus der humanitären Optik. Das fällt insofern auf, als Aussenministerin Calmy-Rey letzte Woche das Vorgehen Israels noch deutlich kritisiert hatte. *(sda/ap/ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 27. Juli 2006

Hisbollah will Kampf ausweiten

Für Israel erweist sich die Hisbollah als schwieriger Feind: Noch immer feuert sie jeden Tag Raketen ab. Unterdessen hat Israels Premier Olmert bedauert, dass bei der Bombardierung eines Uno-Postens vier Blauhelme getötet wurden.

JERUSALEM – Am 14. Tag der israelischen Libanon-Offensive gelingt es den schiitischen Extremisten der Hisbollah-Miliz, weiter Raketen auf den Norden Israel abzufeuern und gleichzeitig der Invasion der Soldaten heftigen Widerstand zu leisten. Seit Montag kämpften die israelischen Infantristen, unterstützt von der Luftwaffe, rund um die südlibanesische Stadt Bint Dschbail, einer Hochburg der Hisbollah. Einen Tag darauf meldete die israelische Zeitung «Haaretz», dass Bint Dschbail «unter Kontrolle der israelischen Armee» sei. Die israelische Armee räumte aber gestern ein, sie habe keine vollständige Kontrolle über den Ort.

Nasrallah wird nicht müde

Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah, der sich libanesischen Berichten zufolge in der iranischen Botschaft in Beirut versteckt halten soll, lässt noch immer keine Ermüdungserscheinungen erkennen. Stattdessen will er die Angriffe ausweiten. «In der nächsten Phase werden wir unsere Angriffe nicht auf Haifa beschränken», kündigte er an, sondern «je nach Entwicklung» entscheiden, «wann wir uns über Haifa hinaus bewegen». Israelischen Nachrichtendiensten zufolge verfügt die Hisbollah über zahlreiche Raketen mit einer Reichweite von mehr als 200 Kilometern.

Genugtuung dürften die schiitischen Extremisten auch angesichts des Todes von vier Uno-Beobachtern empfunden haben, mit dem Israel erneut ins Visier der internationalen Kritik geriet. Die Hisbollah lehnt den Einsatz internationaler Truppen ab, wenn sie «die Souveränität Libanons in Frage stellen». Uno-Generalsekretär Kofi Annan reagierte empört auf den Beschuss, bei dem in der Nacht auf gestern vier Blauhelme getötet wurden. Die EU sprach von einem inakzeptablen Angriff und forderte Aufklärung. Der israelische Premier Ehud Olmert bekundete sein tiefes Bedauern und betonte, der Uno-Posten sei versehentlich getroffen worden. «Es gehört weder zu unserer Politik noch zu unseren Werten, Uno-Truppen anzugreifen», meinte Israels Aussenministerin Zippi Livni, die gestern zu einem Blitzbesuch an die Nordgrenze reiste. Sie räumte ein, dass «Unfälle dieser Art in einem Krieg passieren können».

Absichtlich bombardiert?

Der Uno-Stützpunkt in Chiam nahe der Grenze zu Israel sei von einer Bombe direkt getroffen worden, sagte ein Sprecher der internationalen Beobachtertruppe im Libanon. Die vier Todesopfer stammen aus China, Österreich, Kanada und Finnland. Olmert zeigte sich bestürzt über die Vorwürfe Annans, es habe sich anscheinend um einen vorsätzlichen Angriff gehandelt: Israel werde den Vorfall gründlich untersuchen. Annan erklärte, der Stützpunkt existiere schon seit geraumer Zeit und sei klar gekennzeichnet gewesen.

Bei israelischen Luft- und Artillerieangriffen im Gazastreifen wurden gestern mindestens 13 Palästinenser getötet, wie Sicherheitskräfte mitteilten. Unter den Opfern war neben mindestens acht Extremisten auch ein kleines Mädchen. Rund 40 Palästinenser wurden verletzt. Die israelischen Truppen waren zuvor mit etwa 50 Panzern im nördlichen Gazastreifen eingerückt. SUSANNE KNAUL

Betroffenheit herrscht: Blauhelme bringen die Leiche eines Kameraden weg, der von einer israelischen Bombe getötet wurde. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 27. Juli 2006

ins Gesicht, die ausser grossen und nutzlosen Worten nichts unternimmt, um die Israelis – wie aber auch die Hisbollah und deren Befürworter und Helfer – zu stoppen und dem verbrecherischen Morden und Zerstören ein Ende zu bereiten.

12. Bei den Israelis sind die grossen verbrecherischen Befürworter und Unterstützenden hauptsächlich die US-amerikanische Regierung, nebst europäischen Regierungen und allen jenen, welche gleichermassen gesinnt sind wie diese.
13. Bei der Hisbollah andererseits ist es speziell die Regierung Irans und Syriens sowie deren Mitläufer und die Al-Qaida-Terror-Organisation, einige hisbollahfreundliche arabische Staaten und einige spezielle Gruppierungen.

Billy Es ist wirklich unglaublich, was sich jene Verbrecher Israels alles leisten können, die in der Regierung und in den Positionen der Militärs ihr blutiges Handwerk ausüben. Solange die Welt aber dazu schweigt – auch in bezug auf die Terrormachenschaften der Hamas und der Hisbollah –, wird es im Nahen Osten ebensowenig zur Ruhe kommen wie auch nicht im Mittleren Osten. Speziell solange die US-Amerikaner dort unten nicht ihren blutigen Terror beenden und nicht verschwinden – auch aus Afghanistan und allen sonstigen Staaten, wo sie sich eingenistet haben –, wird es niemals Frieden geben, sondern nur weiteren Mord sowie Folter, Vergewaltigung, Terror und Zerstörung. Es erweist sich schon seit sehr

Nahost-Krise Der Bundesrat konzentriert sich auf die humanitäre Problematik

Funkstille zum Vorgehen Israels

Der Bundesrat beurteilt die Krise in Nahost ganz aus der humanitären Optik. Nach einer ausserordentliche Sitzung gestern gelangte kein Wort zum militärischen Vorgehen Israels an die Öffentlichkeit.

Roland Meier

In der offiziellen Erklärung wird Israel nicht erwähnt. Das ist insofern bemerkenswert, als Aussenministerin Micheline Calmy-Rey noch letzte Woche das Vorgehen Jerusalems als «unverhältnismässig» bezeichnet hatte. So drängt sich der Schluss auf, dass die SP-Bundesrätin von der gestrigen Sitzung mehr erwartet hat. Zur Frage der Verhältnismässigkeit habe der Bundesrat nichts beschlossen, war das Einzige, was die Aussenministerin auf eine entsprechende Frage zu sagen hatte.

Aussenministerin Calmy-Rey berichtet nach der Bundesratssondersitzung. (key)

Klassischer Neutralitätsfall?

Offen lässt die Landesregierung auch die Frage, ob es sich beim Konflikt bereits um einen klassischen Fall handle, bei dem das Neutralitätsrecht zur Anwendung kommen muss. Ob Israel nun gegen ein Land (Libanon) und seine Armee kämpfe, was zu absoluter Neutralität verpflichtet, oder gegen die Hisbollah-Miliz, darüber könne man geteilter Meinung sein, erklärte die Aussenministerin und erinnerte im gleichen Atemzug daran, dass die Schweiz die militärische Zusammenarbeit mit Israel ohnehin bereits 2001 eingeschränkt habe und kein Rüstungsmaterial in die Gegend exportiere.

Was bleibt, ist die bundesrätliche Beteuerung, man werde die Entwicklung «mit grosser Aufmerksamkeit» weiterverfolgen und zu gegebener Zeit Beschluss fassen über geeignete Massnahmen, die von einem neutralen Staat ergriffen werden müssen. Im Übrigen werde sich der Bundesrat weiter für eine diplomatische Lösung des Konflikts im Rahmen der Uno engagieren.

Fünf Millionen für das IKRK

So bleibt denn als Fazit der gestrigen Bundesratssitzung, dass die Schweiz ihr Augenmerk fast vollumfänglich auf die «humanitäre Tragödie» richtet, die sich im Libanon abspielt, und ihre Anstrengungen ganz auf diesen Bereich konzentriert. Unser Land werde sein humanitäres Engagement verstärken, heisst es in der offiziellen Pressemitteilung, und der Bundesrat habe beschlossen, umgehend einen zusätzlichen Betrag von fünf Millionen für die Soforthilfe des IKRK freizugeben. Sobald die Evaluation vor Ort durch Leute des Berner Aussenministeriums abgeschlossen ist, werde der Bundesrat über eine weitere Intensivierung der humanitären Hilfe und die Unterstützung anderer Hilfswerke entscheiden.

Mit Befriedigung nahm die Landesregierung sodann davon Kenntnis, dass das EDA insgesamt 875 Personen aus Libanon evakuieren konnte. Mit Besorgnis verfolgt der Bundesrat die Situation jener Schweizer, die derzeit durch militärische Operationen im Südlibanon blockiert sind. Von drei Schweizern fehlt derzeit jegliche Nachricht, und 215 haben gemäss Micheline Calmy-Rey ausdrücklich erklärt, dass sie das Krisengebiet nicht verlassen wollen.

SRK hilft doppelt

Das Schweizerische Rote Kreuz hat seine medizinische Hilfe für die Zivilbevölkerung im Nahen Osten auf 600 000 Franken verdoppelt. Mit dem Geld sollen Hilfsgüter gekauft und Kleinkinder mit Nahrung versorgt werden, wie es in einer Mitteilung heisst. Nach Libanon werden dringend benötigte Blutspende-Utensilien geliefert. Weitere Hilfsgüter sollen in Gaza und in Syrien zum Einsatz gelangen. Das SRK zeigte sich besorgt darüber, dass die Zivilbevölkerung einen sehr hohen Preis für den aktuellen Konflikt zahle. (ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 27. Juli 2006

langer Zeit, dass dort, wo die US-Amerikaner in Form ihrer Regierung und Militärs ihre grosse Schnauze aufreissen, alle Übel der Welt in Erscheinung treten. Ausserdem muss gesagt werden, dass es nicht verwunderlich ist, wenn sich Israel mit seiner Kriegs-, Mord- und Verbrecherpolitik immer mehr in die Nesseln setzt und sich weltweit in der Islamwelt und in deren Freundeskreis immer mehr Feinde schafft. Es muss dabei tatsächlich von der Islamwelt und nicht von der arabischen Welt gesprochen werden, denn da die arabischen Völker islamisch sind, fühlen sich weltweit die Islamgläubigen angegriffen, wenn Verbrechen und Ausartungen gegen die arabischen Staaten und deren Bevölkerungen begangen werden. Was da aber durch Israel, die Hisbollah und Hamas im Gaza-Streifen und im Libanon an Krieg mörderisch, verbrecherisch und verantwortungslos angezettelt wurde, ist eine sehr gefährliche Sache und kann womöglich zu einem Flächenbrand führen, bei dem ganz besonders Israel gehörig auf die Schnauze fallen kann. Das ganz besonders dann, wenn die islamische Welt sich plötzlich offen gegen Israel verbündet und dieses dem Boden gleichmacht, wie das in verschiedenen Prophezeiungen seit alters her zum Ausdruck gebracht wird. Ändern die Feinde Israels und die arabischen Staaten und damit auch weltweit die Islamgläubigen und Judengläubigen sowie deren Anhänger nicht ihr Gehabe und Getue gegeneinander und lösen sie nicht zugunsten einer friedlichen Koexistenz ihren gegenseitigen Hass und ihr mörderisches Tun und Handeln auf, und zwar in absehbarer Zeit, dann können sich die Prophetien tatsächlich noch erfüllen. Wie heisst es doch diesbezüglich: In Jerusalem werden die wenigen noch lebenden Menschen in knöcheltiefem Menschenblut waten.

Israel gerät nach Angriff auf Uno-Posten unter Druck

Beirut/Zürich. – Nach dem Tod von vier Uno-Militärbeobachtern bei einem Luftangriff im Südlibanon ist Israel unter massiven diplomatischen Druck geraten. Uno-Generalsekretär Kofi Annan sprach in ungewöhnlich deutlichen Worten von einem «offensichtlich vorsätzlichen Angriff». Israels Ministerpräsident Ehud Olmert bekundete am Mittwoch seine «tiefe Trauer», wies jedoch Annans Vorwürfe zurück. Der Vorfall belastete auch eine internationale Libanon-Konferenz in Rom, wo über Wege aus der Krise beraten werden sollte (siehe nebenstehenden Artikel).

Uno-Angaben zufolge wurde die Unterkunft der Militärbeobachter im Dorf Khiam am Dienstag durch israelischen Beschuss dem Erdboden gleichgemacht. Ersten Erkenntnissen zufolge sei Präzisionsmunition verwendet worden, hiess es in Diplomatenkreisen in Jerusalem. Am Mittwoch wurde bekannt, dass die Blauhelme die israelischen Streitkräfte mehrfach gebeten hatten, das Bombardement einzustellen. Wie es in einem ersten Bericht der Uno hiess, hätten die Soldaten sechsmal angerufen, und jedesmal sei ihnen ein Ende der Angriffe zugesagt worden.

Der «Angriff auf einen seit langem existierenden und klar ausgewiesenen Uno-Posten in Khiam geschah trotz persönlicher Zusicherungen von Premier Olmert, dass Uno-Positionen von israelischem Feuer verschont würden», kritisierte Annan. Auch China verurteilte den Angriff, bei dem neben einem chinesischen Militärbeobachter ein Finne, ein Österreicher und ein Kanadier getötet wurden. Seit 1978 überwachen Soldaten der Mission Unifil die libanesisch-israelische Grenze.

Präzedenzfall im Jahre 1996

Ein ähnlicher Vorfall von weit gravierenderer Tragweite hatte sich am 18. April 1996 während einer Militäroperation der Israeli im Südlibanon ereignet. Damals beschoss die israelische Artillerie als Reaktion auf Katyusha-Raketen und Mörsergranaten der Hizbollah einen Uno-Stützpunkt im Dorf Qana, wohin sich rund 800 libanesische Zivilisten geflüchtet hatten. Der Artillerieangriff tötete 110 Menschen, unter ihnen 4 Uno-Soldaten. 116 Personen wurden verletzt. Israel entschuldigte sich nach der Attacke und wies auf veraltete Landkarten sowie Fehler bei der Zielerfassung hin. Ein Uno-Ermittler und Menschenrechtsorganisationen kamen zum Schluss, dass der Beschuss kein Zufall gewesen sei. Medien sprachen in der Folge vom «Qana-Massaker». *(Reuters/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 27. Juli 2006

Florena
14. Du sagst die Wahrheit mit treffenden Worten.
15. Jetzt aber, lieber Freund, muss ich mich wieder verabschieden, denn meine Pflicht ruft mich.
16. Wenn du keine Frage mehr hast?

Billy Doch habe ich: Sind eigentlich die Trilaner schon hier? Ptaah sagte etwas, dass diese in der nächsten Zeit wohl öfters bei uns auf dem Gelände zu Besuch sein werden.

Florena
17. Sie haben bereits unsere Überwachungsaufgaben übernommen.
18. Doch nun auf Wiedersehn.

Billy Salome, und bis nächstens wieder einmal.

Vierhundertdreissigster Kontakt
Sonntag, 30. Juli 2006, 00.07 Uhr

Billy Oh, fremder und bekannter Besuch. Habe dich, Ptaah, lieber Freund, schon am Abend erwartet, aber ich freue mich auch jetzt, dass du hergekommen bist und zugleich noch in Begleitung mit neuem Besuch. Mein Gruss sei euch beiden zum Willkomm. Darf ich fragen, wer dein Begleiter ist, Ptaah? Wenn ich richtig beurteile, dann erinnert mich sein Aussehen an die Beschreibung, die du mir am 10. Juli gegeben hast. Aber ich frage gleich selbst, wenn du erlaubst, denn wie ich sehe, trägt dein Begleiter einen Sprachenumsetzer, wie er mir von eurer Technik her bekannt ist. Also, dann verstehst du mich wohl, lieber Besucher, du kommst wohl von Bardan, wenn ich nicht irre?

Sugam
1. Ja, ich verstehe dich, denn wie du richtig siehst, trage ich einen Sprachenumsetzer an meiner Brusttasche.
2. Mein Name ist Sugam, und tatsächlich bin ich ein Bardan.
3. Meine Tätigkeit entspricht der eines Biologen und Zoologen.
4. Jschwisch Ptaah hat mich gefragt, ob ich Interesse daran hätte, dich kennenzulernen.
5. Das ist tatsächlich der Fall, und so bin ich mit ihm zusammen hierhergekommen.
6. Es ist mir eine Ehre, deine Bekanntschaft machen zu dürfen.
7. Wir auf Bardan kennen deine Arbeiten und auch viele deiner weiblichen und männlichen Mitarbeiter.
8. Allein schon dieser Tatsache wegen bin ich ganz besonders erfreut, mit meinem Besuch bei dir aufwarten und dir meinen Gruss entbieten zu dürfen.

Ptaah
1. Auch ich grüsse dich, lieber Freund.
2. Dass wir erst jetzt kommen, findet den Grund darin, dass ich Sugam erst vor kurzer Zeit abholen konnte, weil er noch mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt war.

Billy Bei mir sticht immer die Neugier, Sugam: Darf ich fragen, was dein Name bedeutet – und gibt es auch eine weibliche Form dazu?

Sugam
9. Mein Name bedeutet ‹Der Redliche›, und dazu gibt es natürlich auch die weibliche Form Sugami, wobei das A besonders betont wird.

Billy Aha. Wie ich höre, enden eure weiblichen Namen nicht mit einem A, wie bei den Plejaren, Lyranern und den anderen von Henok resp. Henoch und Nokodemion abstämmigen Völkern. Enden aber die weiblichen Namen durchwegs mit einem I?

Sugam

10. Nein, das ist nicht der Fall, denn wie bei den männlichen Namen, enden auch die weiblichen Namen mit verschiedenen Buchstaben.

Billy Interessant. – Wäre es frech und unhöflich von mir, wenn ich dich bitten würde, mir einige Namen in bezug auf beide Geschlechter zu nennen?

Ptaah

3. Dazu muss ich erklären, dass Eduard zusammen mit Taljda von Njsan – sie ist dir auch bekannt – ein Namensbuch geschrieben hat, das er nun mit Hilfe von Florena noch weiterführt.
4. Für dieses Werk, das rund 10 000 weibliche und männliche Namen unserer Bevölkerungen umfasst, will er wohl die Namen von dir haben.

Billy Ja, das ist der Fall. Es müssen ja nicht gleich 1000 Namen sein, denn einige wenige genügen schon.

Sugam

11. Deinen Wunsch erfülle ich gerne, so ich dir einige Namen nennen will, die ich im Augenblick aus meinem Gedächtnis heraus nennen kann.
12. Erst nenne ich dir den männlichen Namen und dazu die Bedeutung, danach dann den dazugehörenden weiblichen Namen und dessen Bedeutung, die in der Form nur verschieden ist hinsichtlich der weiblichen Darstellung.
13. Wenn du die Namen also mitschreiben willst?
14. Die notwendigen Utensilien hast du ja hier, wie ich sehe.

Ptaah

5. Das ist nicht erforderlich, denn später wird Eduard unser Gespräch, das wir jetzt führen und das von uns aufgezeichnet wird, abrufen und niederschreiben.

Sugam

15. Natürlich.
16. Darüber wurde ich ja informiert.
17. So sei es denn, dass ich damit beginne, indem ich meinen Namen nochmals nenne und ihn an erste Stelle setze:

18.	Sugam	Der Redliche	Sugami	Die Redliche
19.	Arotus	Der Erfinder	Arotu	Die Erfinderin
20.	Syrut	Der Weltenträumer	Syrute	Die Weltenträumerin
21.	Norell	Der die Zeit besiegt	Norelle	Die die Zeit besiegt
22.	Xorell	Wanderer der Zeit	Xorelle	Wanderin der Zeit
23.	Claudar	Dem Grossmut eigen ist	Claudari	Der Grossmut eigen ist
24.	Awenz	Der Märchenprinz	Awenze	Die Märchenprinzessin
25.	Quenti	Der den Regenbogen malt	Quentis	Die den Regenbogen malt
26.	Hodei	Strahlenkönig	Hodeia	Strahlenkönigin
27.	Socotras	Eiskönig	Socotra	Eiskönigin
28.	Jemal	Der Frühlingsbote	Jemale	Die Frühlingsbotin
29.	Srandit	Herr des Meeresrauschens	Srandita	Herrin des Meeresrauschens
30.	Alcid	Der in Ehre Geborene	Alcida	Die in Ehre Geborene
31.	Mandeb	Der die Tränen trocknet	Mandebe	Die die Tränen trocknet
32.	Ilker	Der Freudenreiche	Ilkere	Die Freudenreiche
33.	Netreb	Der die Vogelsprachen kennt	Netrebe	Die die Vogelsprachen kennt
34.	Rolijad	Der schnell ist wie ein Pfeil	Rolijade	Die schnell ist wie ein Pfeil
35.	Extrel	Liebling der Musen	Extrele	Liebling der Musen
36.	Schamal	Der die Quellen hütet	Schamale	Die die Quellen hütet
37.	Quentir	Der Regenbogenwanderer	Quentil	Die Regenbogenwanderin
38.	Mergas	Der den Blütenduft liebt	Mergat	Die den Blütenduft liebt
39.	Nerber	Sohn der Freiheit	Nerbe	Tochter der Freiheit

40.	Tschaned	Sammler der Weisheiten	Tschanedi	Sammlerin der Weisheiten
41.	Esines	Bewahrer der Ehre	Esine	Bewahrerin der Ehre
42.	Saarik	Der grosse Schätze hat	Saaril	Die grosse Schätze hat

43. Diese Namen sind mir momentan geläufig.
44. Wenn du mehr haben willst, dann kann ich mich bemühen, noch eine gewisse Anzahl zu finden.

Billy Nein, nein, danke, das genügt schon. Wenn ich richtig mitgezählt habe, dann sind es 50 Namen, je zur Hälfte männlich und weiblich. Lieben Dank – das genügt wirklich.

Sugam
45. Es ist mir eine Ehre.
46. Wenn du mir gestattest, dann hätte ich einige streng private Fragen, die ich gerne an dich richten würde?

Billy Selbstverständlich. Wenn Ptaah dabeisein kann?

Ptaah
6. Sugam und ich haben uns bereits zusammen abgesprochen, demgemäss ich mich etwas im Gelände um das Center bewegen werde.
7. Nach eurem Gespräch habe ich dir dann allerdings noch einiges zu berichten.

Billy Gut, sei aber vorsichtig, denn Karin ist auf der Nachtwache, und irgendwie hat sie Luchsaugen und ein Gehör wie ein Reh. Was ich aber noch sagen möchte, ehe du nach draussen gehst: Du und Florena, ihr habt ja gesagt, dass die Trilaner in unserem Gelände spazierengehen werden. Das haben sie tatsächlich getan, wobei sie auch die Autos von Eva und Bernadette betatscht und die Spuren ihrer Säurehändchen resp. Säurefingerchen auf den Kühlerhauben hinterlassen haben, wie das schon bei Atlants Auto der Fall war. Bernadette glaubte doch tatsächlich, dass sie die eingeätzten Fingerspuren abwaschen könnte, folglich sie in die Autowaschanlage ging und fleissig die Kühlerhaube schrubbte, was aber nichts nutzte, denn die Säureabdrücke liessen sich nicht mehr entfernen.

Ptaah
8. Was ja nicht verwunderlich ist, denn die Hautsäure der Trilaner ist recht ätzend.

Billy Das habe ich an den eigenen Fingern erfahren, als ich so blöd war, eines Trilaners Hand zu berühren, weil ich einfach wissen wollte, wie die Säure auf deren Haut auf die meine wirkt. Glücklicherweise erlitt ich keinen Schaden.

Ptaah
9. Du hättest eben auf meine Tochter Semjase hören und die Handschuhe überziehen sollen, die sie dir gegeben hatte.

Billy Das hätte aber nicht den richtigen Effekt gehabt.

Ptaah
10. Eben, das war dein Problem – deine Art und Weise, alles richtig zu ergründen.
11. Doch nun lasse ich euch allein.

Billy OK, wenn wir fertig sind, dann kommen wir nach draussen.

Ptaah
12. Dann werde ich am Lagerplatz vorne in der Laube auf euch warten.
13. Bis dann …

Billy Also, Sugam, dann höre ich gerne deine Fragen.

Sugam
47. Danke. – –
48. Es handelt sich um meine …

Billy … Das ist meine Ratgebung zu den Fragen. Wenn du keine weiteren Fragen mehr hast, dann können wir zusammen zu Ptaah gehen. Wir müssen aber nach oben auf den Wanderweg, damit wir Karin nicht über den Weg laufen.

Sugam
49. Deine Ratgebung ist mir eine grosse Hilfe.
50. Natürlich hätte ich auch Jschwisch Ptaah um Rat fragen können, doch als er mich fragte, ob ich dich besuchen wolle, da wandte ich mich – da du ein weiser Mann sein sollst – mit der Bitte an ihn, ob ich deine Ratgebung einholen dürfe, was er bejahte.
51. Du bist wirklich ein sehr weiser Mann.
52. Es wäre mir eine sehr grosse Ehre, wenn ich dich einmal ganz privat bei meiner Familie und mir als Gast begrüssen dürfte.

Billy Das wäre auch mir eine sehr grosse Ehre. Ptaah, Florena oder Enjana oder vielleicht Quetzal usw. könnten mich hinbringen. Sicher kennst du sie alle?

Sugam
53. Jschwisch Quetzal ist mir wohlbekannt, wie aber auch Enjana und Florena sowie verschiedene andere, die mit dir in Verbindung stehen.
54. Es wäre mir eine Freude, wenn sie dich zu mir bringen könnten.
55. Leider kann ich dich nicht selbst abholen, denn ich beherrsche keine Fluggeräte, die mich durch den Weltenraum tragen können.
56. Es ist mir nur gegeben, unsere planetaren Fluggeräte zu nutzen.

Billy Dann werde ich Freund Ptaah fragen. Eine Frage habe ich aber noch: Warum nennst du Ptaah und Quetzal Jschwisch? Ist das bei euch so üblich, die Menschen mit ihren Titeln anzusprechen?

Sugam
57. Nein, wir halten es so – wie die Plejaren auch, von denen wir vor rund 25 Jahren diese Form übernommen haben –, dass wir den Jschwisch die gebührende Würde entgegenbringen, indem wir ihrem Namen den Titel voransetzen.

Billy Ist das allgemein so gehalten? Oder ist es gleichermassen zu verstehen wie bei den Plejaren, dass der Titel würdemässig und ehremässig nur dann genannt und dem Namen vorangesetzt wird, wenn nicht eine direkte Freundschaftsbeziehung usw. besteht? Ist es etwa so wie bei uns hier auf der Erde, da wir die Menschen per Sie ansprechen, wenn sie uns fremd sind und nicht in den engen Bekannten- oder Freundeskreis einbezogen sind?

Sugam
58. Das ist der Sachverhalt, ja.

Billy Darf ich fragen, was eure Lebenserwartung auf Bardan ist? Wie ist dein Alter – und, ja, ihr führt ja sicher auch Ehen resp. Lebensbündnisse zwischen Mann und Frau – wie werden diese gehalten?

Sugam
59. Unsere Lebenserwartung ist durchschnittlich mit 211 Jahren zu berechnen.
60. Mein Alter kann ich dir natürlich auch nennen:
61. Ich bin – nach irdischer Zeit berechnet – in einigen Monaten 70 Jahre alt.
62. Natürlich führen wir auch Lebensgemeinschaften zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht, das jedoch nicht in monogamer, sondern in polygamer Form.
63. Jschwisch Ptaah sagte mir, dass bei euch auf der Erde vorwiegend die Monogamie herrscht.

64. Meine Familien umfassen zwei Gattinnen, wobei wir gemeinsam je ein Kind haben.

Billy Also bestehen deine Familien aus dir, zwei Gattinnen und zwei Kindern. Interessant, dass du in einigen Monaten 70 Jahre alt wirst, denn das werde nämlich auch ich in rund sechs Monaten. Deine 70 Jahre aber, sind die ein Begriff für die gleiche Zeit, wie wir sie hier auf der Erde haben?

Sugam
65. Das ist umgerechnet auf die irdischen Verhältnisse.
66. Jschwisch Ptaah hat mir geraten, das zu tun, denn du würdest bestimmt danach fragen.
67. Und ehe du weiter fragen musst:
68. Unsere bewohnten Planeten – deren drei sind es, wie dir sicher bekannt ist – umkreisen unser Zentralgestirn in drei verschiedenen Abständen, wobei der nächste, Bardan 1, in 99,6 Millionen Kilometern, meine Heimatwelt Bardan 2 in 145,2 Millionen und der äusserste, Bardan 3, in 198,7 Millionen Kilometern unsere Sonne umkreisen.
69. Eine solche Konstellation ist äusserst selten, insbesondere in der Beziehung, dass diese drei Welten Lebensformen vielfältiger Gattungen und Arten tragen, wie aber auch uns menschliche Lebensformen.

Billy Und wie sind die Umlaufzeiten der drei Planeten?

Sugam
70. Die sind natürlich verschieden, wobei mir jedoch die genaue Umlaufzeit um unser Zentralgestirn nur von meinem Heimatplaneten Bardan 2 bekannt ist.
71. Unser Planet zieht seine Bahn um die Sonne in 359,4 Tagen, und die Eigenrotation in bezug auf Tag und Nacht beträgt 26,03 Stunden.

Billy Das sind doch bemerkenswerte Angaben.

Sugam
72. Die mir Jschwisch Ptaah aber aufgetragen hat, sie im Gedächtnis festzuhalten, weil du danach fragen würdest.

Billy Aha. – Nun, welche Regierungsform habt ihr?

Sugam
73. Wir haben vor 37 Jahren die plejarische Regierungsform übernommen, die sehr gut ist und alle unsere Probleme gelöst hat.
74. Diese Form existiert über alle drei Planeten als gemeinsame Zentralregierungsform.

Billy Kriege und dergleichen kennt ihr also auch nicht mehr, nehme ich an.

Sugam
75. Nein.
76. Die Völkerfehden wurden endgültig beigelegt, wobei jedoch eine gemeinsame grosse und bestens bewaffnete Schutzmacht auf allen drei Planeten besteht, die dafür sorgt, dass keine Kriege und kein Terror mehr aufkommen können.
77. Diese Schutzmacht ist auch zuständig für eine eventuell notwendige Verteidigung, wenn von ausserhalb Eindringlinge in Erscheinung treten sollten.
78. Die Völker selbst besitzen jedoch keine Kriegswaffen mehr.
79. Die Schutzmacht übt keine Macht in bezug auf das Regieren aus, sondern hält sich still im Hintergrund, um bei eventuell auftretenden Notfällen einzugreifen, was jedoch praktisch überhaupt nicht mehr notwendig ist, folglich die Schutzmacht nur als vorsorgliche Sicherheit dient und ihren Zweck erfüllt.

Billy Sozusagen eine Multinationale Friedenskampftruppe, die notfalls mit logischer Gewalt resp. in gewaltsamer Gewaltlosigkeit eingreifen kann, wie es das Nokodemion-Henok-Henoch-Schema vorgibt.

Sugam
80. Die diesbezüglichen plejarischen Ausführungen sind mir bekannt.

81. Ja, es handelt sich um dieses System, das wir auf unseren Welten übernommen haben und wodurch bei uns endgültiger Frieden unter allen Menschen und Völkern aller drei Planeten herrscht.

Billy Es wäre schön, wenn das auch auf unserer Erde endlich soweit wäre. Aber auf diesem Kampfplaneten wird es noch sehr lange dauern, ehe die Menschen endlich gescheit genug werden, um das Richtige zu tun.

Sugam

82. Die Verhältnisse auf der Erde sind uns bekannt.
83. Und tatsächlich kann von einem Kampfplaneten gesprochen werden. –
84. Aber was ich noch sagen will:
85. Ich spreche dich einfach wie einen altbekannten Freund an – was mir übrigens Jschwisch Ptaah nahegelegt hat zu tun –, und seit ich mich mit dir unterhalte, sind in mir seltsame Regungen erwacht, die dich so sehen, als wären wir schon seit alten Zeiten zusammen und würden uns schon seit langer Zeit kennen.
86. Es wäre mir eine grosse Ehre, dich als Freund in meine Gedanken und Gefühle einschliessen zu dürfen.

Billy – – – Wenn du mich als würdig befindest – meinerseits tue ich das in bezug auf deine Person, und ich fühle mich sehr geehrt, mein Freund. – Seltsam, es fällt mir so leicht das zu sagen, wobei auch meine Gedanken und Gefühle danach sind, wie in bezug auf alle anderen, die keine Menschen der Erde sind. Gegensätzlich dazu habe ich oft grosse Mühe mit den Erdlingen, denn da dauert es oft Jahre, ehe ich sie auch nur beim Du nenne; dazu braucht es bei mir wirklich sehr viel. Die Regel ist die, dass ich die unpersönlichere Anrede in Form des Sie verwende, wodurch eine gewisse fremde Distanz gewahrt wird, die diesbezüglich weitgreifender ist, als das beim Du in freundschaftlicher Beziehung zutrifft.

Sugam

87. Von Jschwisch Ptaah weiss ich, dass bei den Menschen auf der Erde sehr oft Freundschaft leider nicht wirklich Freundschaft, sondern nur eine zweckbezogene Angelegenheit ist.

Billy Das ist leider richtig, denn das Gros der Menschen der Erde nennt sich untereinander Freunde, doch ist das wirklich nichts anderes als eine Zweckfreundschaft, die darauf basiert, dass daraus Nutzen gezogen wird. Kann aus dieser Art Freundschaft kein Nutzen mehr gezogen werden, dann wird die ‹Freundschaft› einfach weggeschmissen und mit Füssen getreten. Als Beispiel möge dir zum Verständnis dies dienlich sein: Letzte Woche wurde ich zweimal von einem meiner alten Freunde angerufen, der mir sein Leid klagte, das darin beruhte, dass eine Freundschaft, die er seit mehr als zwanzig Jahren gepflegt hatte, von seinem Freund schlagartig als null und nichtig erklärt wurde. Der Grund dafür war der: Die Gattin meines Freundes wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, weswegen mein Freund natürlich völlig niedergeschlagen und der Verzweiflung nahe war. Aus diesem Grunde versuchte die Gattin seines Freundes ihn mit tröstenden Worten zu beruhigen, wobei sie sich zum ihm setzte und seine Hand in die ihre nahm. Eine völlig normale zwischenmenschlich gute Geste, die leider der sogenannte Freund meines Freundes beobachtete und nicht zu verkraften vermochte. Er bewarf meinen Freund mit bösen Schimpfworten, löste augenblicklich unflätig die langjährige Freundschaft auf und wurde zum Feind – und das aus blanker Eifersucht. So lange, wie er aus der Freundschaft Nutzen ziehen konnte, ging alles gut, doch als mein Freund in psychischer Not war und seines langjährigen Freundes und dessen Gattin moralischen Beistandes bedurfte, da ging die Freundschaft in die Brüche, und das infolge Eifersucht – wegen des Händehaltens.

Sugam

88. Das ist äusserst bedauerlich, doch deine Darlegung rundet in mir das Bild hinsichtlich des Verhaltens der Menschen deiner Welt, wie mir das durch Jschwisch Ptaah erklärt wurde.
89. Doch schon unsere Vorfahren haben über diese Seltsamkeiten berichtet, wie in unseren Annalen festgehalten ist.
90. Bezüglich der Menschen auf deiner Welt resp. hinsichtlich des von ihnen praktizierten Christentums gab es bei unseren Vorfahren auch schwere Auseinandersetzungen und Kriege.

Billy Die Geschichte ist mir bekannt. Es muss sehr übel gewesen sein. Doch jetzt, Freund Sugam, sollten wir uns auf den Weg machen. Ptaah wartet sicher schon auf uns. Wir müssen aber still und vorsichtig sein,

wenn wir hinausgehen, denn Karin, die Nachtwächterin, ist sicher irgendwo draussen. Folge mir einfach ...
... Es ist etwas dunkel hier auf dem Wanderweg, aber ich habe hier die kleine Taschenlampe, in deren schwachem Licht werden wir nicht straucheln – und Karin wird uns auch nicht sehen.

Sugam
91. Es ist wirklich finster, aber es ist vielleicht doch besser, meine Leuchte hier zu benutzen, denn sie strahlt nicht sichtbar wie dein Lichtwerfer, sondern lässt nur den Boden aufleuchten.

Billy Auch gut, oder eben noch besser. Also denn, es ist nicht weit. – – – So, da sind wir. Diesen Platz nennen wir den vorderen Lagerplatz oder das Biotop. Hier sieht und hört uns Karin nicht mehr. – Komm, folge mir – dort droben ist die Laube, von der Ptaah gesprochen hat. – – –

Ptaah
14. Ihr seid schneller hier, als ich erwartet habe.

Billy Wir haben besprochen, was zu besprechen war. Du, Ptaah, hast aber gesagt, dass du noch etwas zu sagen hättest?

Ptaah
15. Ja, denn ich möchte einige Worte sagen bezüglich des Israel-Libanon-Krieges, denn diese ungeheuerliche Sache sollte mit einigen Worten von mir aufgegriffen werden, denn was sich die Regierung und die Streitkräfte Israels im Libanon erdreisten zu tun, ist wahrlich schlimmer, ausgearteter und skrupelloser als das, was die Nazis im Zweiten Weltkrieg in bezug auf Mord an der Zivilbevölkerung und an Zerstörung von lebenswichtigen Einrichtungen und Verkehrsverbindungen sowie an Wohngebäuden usw. anrichteten.
16. Dabei rede ich nicht von der Judenverfolgung durch die Nazis und von der millionenfachen Ermordung der Judengläubigen, sondern einzig und allein von den Greueltaten, die nichts mit der Judenverfolgung zu tun hatten und die durch die Nazis und Nazistreitkräfte angerichtet wurden.
17. In dieser Hinsicht übertreffen die israelischen Streitkräfte im Libanon die greulichen Machenschaften der Nazis – gesteuert durch die Regierenden und die militärischen Machthaber Israels, besonders durch den blutlüsternen Kriegsverbrecher und Menschheitsverbrecher Olmert, den völlig ausgearteten Nachfolger Scharons, der gegenüber dem neuen Machthaber in seiner Handlungsweise zurücksteht.
18. So ist es auch diese Nacht, in der die israelischen Streitkräfte durch einen Luftangriff im südlibanesischen Dorf Qana ein Massaker verüben, bei dem mehr als 70 unschuldige zivile Menschen getötet werden, wovon rund 40 Kinder und auch meist Frauen zu beklagen sind.
19. Die Welt aber schaut ungerührt zu und befürwortet noch das Tun Israels, wie das gleichermassen auch auf der anderen Seite in bezug auf die Hisbollah und die Hamas geschieht, die ebenso terroristisch und verbrecherisch handeln wie die israelische Regierung und die israelischen Streitkräfte.
20. Weder ist die eine Seite besser als die andere, noch kennen sie eine Verantwortung in bezug auf das Leben.
21. Auch die Verantwortlichen und Staatsmächtigen der USA, Deutschlands, Englands und aller anderen Staaten, die die israelischen Machenschaften befürworten, sind in die Reihen der Kriegsverbrecher und Verantwortungslosen einzuordnen, wie auch die Verantwortlichen und Führer im Iran und in Syrien sowie sonst überall, die die mörderischen Machenschaften der Hisbollah, der Hamas und der Al-Qaida sowie sonstigen Terrororganisationen unterstützen, mit Waffen beliefern oder die Terrormachenschaften auch nur befürworten.
22. Es ist wirklich dringend notwendig, dass auf der Erde endlich verantwortungsbewusste Menschen in die Regierungen eingesetzt werden.
23. Gesamthaft sind alle jene Schwerverbrecher, welche Gewalt, Mord, Zerstörung, Krieg und sonstigen Terror befürworten, denn diese müssen ihrer Macht enthoben, abgeurteilt und lebenslänglich in Verbannung geschickt werden.
24. Verantwortlich dafür sind die Völker der einzelnen Staaten, und zwar auch in der Beziehung, dass eine Multinationale Friedenskampftruppe geschaffen wird, durch die jeder Kriegsherd im Keime erstickt wird, indem jede Streitpartei umgehend vollständig entwaffnet und ihr nicht mehr erlaubt wird, Kriegswaffen zu haben, selbst zu produzieren, zu kaufen oder sonstwie zu erhalten.

«Israelische Kriegsverbrechen»

Der folgenschwere Luftangriff der Israeli auf das Dorf Qana im Südlibanon dürfte den Support für die Hizbollah im Lande noch wachsen lassen.

Von **Astrid Frefel, Beirut**

In Qana steht schon ein Denkmal. Fotos, die unter die Haut gehen, dokumentieren ein israelisches Massaker. Am Sonntag haben sich diese Szenen aus dem Jahre 1996 wiederholt, als ob der gleiche Film nochmals abgespult worden wäre. Israelische Kampfjets bombardierten in der Nacht das Dorf im Süden des Libanon und trafen ein mehrstöckiges Haus, in dem Flüchtlingsfamilien Zuflucht gesucht hatten. Mindestens 55 Tote, unter ihnen 37 Kinder, viele Frauen und alte Leute, meldeten die libanesischen Medien. Ganze Familien wurden ausgelöscht. Ihre Leichen wurden in die nahe Hafenstadt Tyrus gebracht.

Eine weitere Intensivierung der israelischen Bombardements kam nicht überraschend. Einerseits hat die israelische Armee bei ihrer Bodenoffensive hohe Verluste erlitten und deshalb die Luftangriffe wieder verstärkt, zum andern muss die Regierung in Jerusalem damit rechnen, dass in wenigen Tagen auch die Vereinigten Staaten die bedingungslose Unterstützung der Angriffe gegen den Libanon zurückziehen könnten.

Wie blanker Zynismus wirkte die Erklärung der israelischen Regierung, man habe die Bevölkerung der Region mit Flugblättern aufgefordert, das Kampfgebiet zu verlassen. Die Flugblätter flatterten tatsächlich vom Himmel, seit Tagen reissen aber auch die Bombardierungen nicht ab. Flüchtlinge, die es dennoch gewagt haben, sich auf den Weg zu machen, erzählen grauenhafte Geschichten, wie sie dieser Feuerhölle entronnen sind.

Schwierige Transportbedingungen

Oft bleiben nur lange Fussmärsche; Transportmittel sind entweder nicht verfügbar oder wegen des hohen Risikos unbezahlbar. Viele Libanesen haben die Aufforderung zum Verlassen ihrer Häuser mit dem Tod oder mit schweren Verwundungen bezahlt. Hilfsorganisationen haben keinen Zugang zu vielen Dörfern und Weilern dieser Gegend. Sie können weder Leichen und Verwundete bergen, noch den Eingeschlossenen lebenswichtige Medikamente und Nahrungsmittel bringen.

Mit derselben Begründung, Raketen-Abschussrampen der Hizbollah unschädlich machen zu wollen, hatte die israelische Armee im Rahmen ihrer Operation «Früchte des Zorns» im April 1996 eine Uno-Basis bombardiert und 116 der rund 800 Flüchtlinge getötet, die bei den Blauhelmen Unterschlupf gesucht hatten. Fünf Tage nach dem ersten Massaker von Qana wurde ein Waffenstillstand ausgerufen. Beide Seiten verpflichteten sich damals, keine zivilen Ziele mehr anzugreifen und keine Raketen aus Dörfern abzuschiessen.

Nach dem neuerlichen Blutvergiessen in Qana forderten der libanesische Regierungschef Fouad Siniora und die gesamte Staatsspitze in Beirut in seltener Einmütigkeit einen bedingungslosen Waffenstillstand. Der amerikanischen Aussenministerin Condoleezza Rice gab er zu verstehen, dass sie in Beirut nicht willkommen sei, solange kein Waffenstillstand in Aussicht sei.

Ausserdem verlangte der Premier eine internationale Untersuchung der «israelischen Kriegsverbrechen» und stellte klar, dass auch solche barbarischen Akte den Willen des libanesischen Volkes nicht brechen würden. Die Hizbollah ihrerseits kündigte am Sonntag an, dass das schändliche Massaker von Qana nicht ohne Antwort bleiben werde.

Nur Stunden nachdem die Nachricht aus Qana publik geworden war, strömten vor dem Uno-Gebäude im Zentrum Beiruts etwa 2000 aufgebrachte, vorwiegend junge Demonstranten zusammen. Sie brachten ihre Wut nicht nur mit Reden und brennenden Uno- und USA-Fahnen zum Ausdruck, einige Dutzend verschafften sich auch Zugang zum Gebäude und verwüsteten mehrere Büros. Schiitische Geistliche, Abgeordnete der Hizbollah und libanesische Sicherheitskräfte konnten die Lage schliesslich beruhigen und die Ausschreitungen stoppen.

Ein Symbol für Widerstand

Qana war im Libanon schon zuvor ein Symbol für Widerstand. Ein zweites Massaker in diesem Dorf dürfte die Libanesen die Reihen nach 19 Kriegstagen mit 750 Toten, über 2000 Verletzten und 800 000 Vertriebenen noch enger schliessen lassen. Eine am Samstag veröffentlichte Meinungsumfrage des Beiruter Zentrums für Forschung und Information hat ergeben, dass 87 Prozent der Befragten die Reaktion der Hizbollah auf die israelischen Angriffe befürworten. Das zeigt, dass es einen gesellschaftlichen Konsens darüber gibt, dass Israel der Hauptfeind des Libanon ist. Etwas geringer ist das Verständnis für die Entführung der beiden israelischen Soldaten, insbesondere unter den Drusen. Zudem belegt die Umfrage, dass die USA von der überwiegenden Mehrheit nicht als ehrlicher Vermittler angesehen werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31. Juli 2006

Ruf nach Feuerpause wird lauter

Der bisher blutigste israelische Luftangriff hat heftige Kritik ausgelöst. Im südlibanesischen Kana starben mehr als 60 Menschen, darunter 37 Kinder.

BEIRUT – Bei dem israelischen Beschuss des Dorfes Kana im Südlibanon ist gestern ein Gebäude zerstört worden, in dem über 60 Menschen Schutz vor Bomben gesucht hatten. Das israelische Militär erklärte, die Bevölkerung sei vor dem Angriff zum Verlassen des Dorfes aufgefordert worden. Die Hisbollah sei für den Vorfall verantwortlich, weil sie von Kana aus Raketen auf Israel abgeschossen habe. Am Abend äusserte die israelische Luftwaffe Zweifel an ihrer Schuld. Möglicherweise seien im Haus Waffen explodiert.

Treffen mit Rice abgesagt

Der libanesiche Regierungschef Fuad Siniora sagte nach dem Angriff ein Treffen mit US-Aussenministerin Condoleezza Rice ab. Er forderte einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand. Vorher werde es mit Rice keine Verhandlungen geben. Er verlangte zudem eine internationale Untersuchung «der israelischen Massaker» in seinem Land und sprach von «Staatsterrorismus».

Rice erklärte, sie sei «zutiefst betrübt» über den Kana-Angriff und es sei «Zeit für einen Waffenstillstand». Zugleich wiederholte sie, eine Waffenruhe könne nicht die Rückkehr zum alten Zustand bedeuten.

Uno-Generalsekretär Kofi Annan berief den Weltsicherheitsrat ein und verurteilte den Angriff scharf. Gleiches taten die Schweiz, die Europäische Union, Frankreich, Jordanien, Ägypten und Syrien. Vor dem Uno-Hauptquartier in Beirut protestierten gestern etwa 2000 Menschen. Einige demolierten Scheiben und Büros. Sie riefen «Tod für Israel, Tod für Amerika!». Gestern flogen auch Dutzende Hisbollah-Raketen von Libanon auf Israel und verletzten dort sechs Menschen. Die Hisbollah kündigte Vergeltungsschläge an.

Isreal will den Luftangriffe auf Kana untersuchen. Trotz internationaler Appelle setzte es seine Angriffe fort und feuerte mehrere Raketen auf Ziele in der Nähe der Ortschaft Jamuni ab. Spät am Abend erklärte sich Israel allerdings bereit, seine Luftangriffe im Südlibanon für 48 Stunden einzustellen. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 31. Juli 2006

Ruf nach einem Waffenstillstand wird lauter

Der bisher folgenschwerste israelische Luftangriff wird weltweit bedauert und verurteilt. Israel verspricht Feuerpause.

Qana. – Dramatische Zuspitzung des Libanonkonflikts: Ein israelischer Luftangriff im Süden des Landes hat am Sonntag über 60 Menschen das Leben gekostet. Unter den Opfern der nächtlichen Attacke auf das Dorf Qana sind nach Angaben des libanesischen Roten Kreuzes mindestens 37 Kinder. Die Menschen seien im Schlaf überrascht worden. Die israelischen Streitkräfte betonten, sie hätten mit Flugblättern zum Verlassen des Ortes aufgerufen. Am Abend äusserte die israelische Luftwaffe erste Zweifel an der eigenen Schuld, da zwischen dem Angriff und der Explosion sieben Stunden gelegen hätten. Der geplante Besuch von US-Aussenministerin Condoleezza Rice in Beirut wurde abgesagt. Die libanesische Regierung, die von einem «Massaker» sprach, sei nur noch bereit, über einen sofortigen Waffenstillstand zu sprechen. Diesen lehnen die USA und Israel ab. Rice sprach am Abend mit dem israelischen Ministerpräsidenten Ehud Olmert, der «tiefen Schmerz» über den Tod von Zivilpersonen bekundete. In einer Kabinettssitzung erklärte er jedoch: «Wir werden diesen Kampf nicht beenden, trotz der schwierigen Vorfälle heute Morgen.» Uno-Generalsekretär Kofi Annan rief den Weltsicherheitsrat am Sonntagabend zu sofortigem Handeln auf. Die Menschen seien vom Gremium enttäuscht, sagte er nach einer Kundgebung vor dem Uno-Sitz in Beirut. Aussenministerin Calmy-Rey verlangte am Abend einen «sofortigen Waffenstillstand». Mehrere Länder verurteilten Israels Vorgehen. Am späten Abend teilte der Sprecher des US-Aussenministeriums mit, Israel setze seine Angriffe auf den Südlibanon für 48 Stunden aus.(TA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 31 Juli 2006

25. Letztendlich darf es nur noch der Multinationalen Friedenskampftruppe erlaubt sein, Kampfwaffen zum Schutz der Völker und der Menschheit zu besitzen.

Nahost Folgenschwerer Luftangriff fordert im Süden des Libanons über 60 Tote

Weltweite Empörung nach Angriff

Weltweite Empörung und der Ruf nach einer sofortigen Einstellung der Kämpfe: So gestalten sich die Reaktionen auf den bisher schwersten israelischen Luftangriff im Libanon.

Beim bislang blutigsten israelischen Luftangriff im unerklärten Libanon-Krieg sind nach libanesischen Angaben mehr als 60 Zivilisten ums Leben gekommen, darunter 34 Kinder. Uno-Generalsekretär Kofi Annan berief den Sicherheitsrat ein und verurteilte den Angriff scharf.

Bei dem verheerenden israelischen Beschuss des Dorfes Kana im Südlibanon war am Sonntag ein Gebäude zerstört worden, in dem über 60 Menschen Schutz vor Bomben gesucht hatten. Anwohner versuchten nach dem Angriff mit blossen Händen, Eingeschlossene unter Betonplatten zu retten.

«Bevölkerung wurde gewarnt»

Das israelische Militär erklärte, die Bevölkerung sei vor dem Angriff zum Verlassen des Dorfes aufgefordert worden. Die Hisbollah sei für den Vorfall verantwortlich, weil sie von Kana aus Raketen auf Israel abgeschossen habe.

Am Abend äusserte die israelische Luftwaffe erste Zweifel an der eigenen Schuld. Zwischen den israelischen Angriffen auf das Haus und der Explosion hätten sieben Stunden gelegen, sagte Luftwaffengeneral Amir Eschel in Jerusalem. Möglicherweise habe die radikalislamische Schiitenmiliz Hisbollah in dem Haus Waffen versteckt, so Eschel. Diese hätten dann die Explosion verursacht.

Siniora: «Kriegsverbrechen»

Der libanesische Regierungschef Fuad Siniora sagte nach dem Angriff ein Treffen mit US-Aussenministerin Condoleezza Rice ab. Er forderte einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand. Vorher werde es mit Rice keine Verhandlungen geben. Er verlangte zudem eine internationale Untersuchung «der israelischen Massaker» in seinem Land.

Am Sonntag – dem 19. Tag der israelischen Bombardements seines nördlichen Nachbarlandes – flogen auch 115 Hisbollah-Raketen von Libanon auf Israel und verletzten dort sechs Menschen. Trotz scharfer internationaler Kritik wegen des Angriffs liess der israelische Ministerpräsident Ehud Olmert erklären, er wolle die Offensive gegen die libanesische Hisbollah noch bis zu zwei Wochen fortsetzen.

Rice: «Zutiefst betrübt»

Am Sonntag erklärte Rice, sie sei «zutiefst betrübt» über den Kana-Angriff, und es sei «Zeit für einen Waffenstillstand». Zugleich wiederholte sie aber, eine Waffenruhe könne nicht einfach die Rückkehr zum Zustand vor dem Krieg bedeuten.

Weltweite Proteste

Weltweit fanden am Wochenende in verschiedenen Hauptstädten Protestkundgebungen gegen die israelischen Luftangriffe auf Libanon statt, darunter auch in Bern. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) rief in einer Mitteilung noch einmal alle Parteien zur Respektierung des humanitären Völkerrechts und zum Schutz der Zivilbevölkerung auf sowie zur Wahrung der Verhältnismässigkeit.

Weitere Kämpfe im Südlibanon

Am Morgen stiessen israelische Soldaten und Panzer in einen neuen Teil des Südlibanons vor. Bei einem Angriff auf ein Haus in der Grenzstadt Jarun kamen laut Sicherheitskreisen fünf Zivilisten – davon zwei Kinder – um.

In dem Krieg sind nach libanesischen Angaben bislang etwa 750 Menschen im Libanon ums Leben gekommen, zumeist Zivilisten. Auf israelischer Seite wurden mindestens 51 Menschen getötet.

EDA fordert Waffenstillstand

Die tödlichen Angriffe Israels im Libanon führen auch in der Schweiz zu Protesten. Aussenministerin Calmy-Rey forderte einen sofortigen Waffenstillstand.

Angriffe auf die Zivilbevölkerung seien völkerrechtlich verboten, teilte das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am Sonntagabend mit. Gemäss Völkerrecht dürften sich Staaten zwar gegen Aggressionen wehren. Das internationale Recht schreibe aber vor, dass am Konflikt nicht beteiligte Personen unter allen Umständen geschützt werden müssten.

Aussenministerin Micheline Calmy-Rey verurteilte die Gewalt von allen Seiten und begrüsste die Einberufung einer dringlichen Sitzung des UN-Sicherheitsrates. Dies schaffe Hoffnung für einen sofortigen Waffenstillstand, um weitere unschuldige Opfer zu verhindern und Soforthilfe in der Krisenregion zu ermöglichen, hiess es in der Mitteilung des Departements für auswärtige Angelegenheiten. (sda/reuters/afp/dpa/ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 31. Juli 2006

Neutralität neu definieren

BERN – Der Bundesrat verlangt von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey eine Klärung der Bedeutung der Schweizer Neutralität im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt. Auftrag sei, einen Bericht zur Rolle der Schweiz als neutrales Land zu verfassen, bestätigte Jean-Philippe Jeannerat, Sprecher des Bundesamtes für auswärtige Angelegenheiten (EDA), auf Anfrage eines Berichts der «Sonntags-Zeitung». Thema sei nicht nur der aktuelle Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah, sondern der ganze Nahostkonflikt. Zu den Hintergründen des Auftrags machte Jeannerat keine Angaben. Die von EDA-Vorsteherin Calmy-Rey verfolgte Politik der aktiven Neutralität steht seit längerem in der Kritik von Rechtsparteien. Nach Ausbruch der jüngsten Krise hatte die Aussenministerin die israelischen Militärschläge im Libanon als unverhältnismässig und völkerrechtswidrig bezeichnet. Dies warf Fragen nach der Gültigkeit der Neutralität auf. Bereits nach dem Irak-Krieg hatte das EDA auf Grund eines Vorstosses aus der SVP einen Bericht zur Neutralität erarbeitet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 31. Juli 2006

Sugam
92. Hinsichtlich einer solchen Schutzmacht haben wir bereits gesprochen.
93. Tatsächlich wäre das auch meiner Ansicht gemäss die einzige Lösung.

Billy Um das jedoch zu begreifen, dazu ist das Gros der Menschen der Erde noch nicht intelligent genug, nebst dem, dass noch ein gewaltiges Barbarentum in vielen Menschen steckt, die nur zu gerne andere umbringen – aus welchen Gründen auch immer. Andererseits sind aber auch viele, denen alles gleichgültig ist in bezug auf alles, was in der Welt an Mord, Übel, Verbrechen, Kriminalität und Krieg usw. vor sich geht, wenn es nur sie selbst nicht betrifft und sie ein gutes Leben in Saus und Braus und Vergnügen haben. Alles Reden und Belehren nutzt dabei nichts, denn jedes Wort und jeder Ratschlag ist in den Wind gesprochen, der es fortträgt und es ungehört verwehen lässt.

Sugam
94. Durch all die Erkenntnisse und den Fortschritt sowie das Wissen, das die Menschen deiner Welt gewonnen haben, sollten sie intelligenter geworden sein.

Billy Das ist leider nicht der Fall, denn durch all die Zigtausende Kriege, die in den letzten Jahrtausenden auf der Erde geführt wurden, wurde nichts Gravierendes gelernt. Und alle diese Kriege wurden nur geführt infolge Rachefeldzügen, Vergeltungsakten und Machtansprüchen, nebst dem, dass dabei immer und immer wieder auch die Religionen in diese verwickelt waren. Religionshass und Rassenhass sind massgebende Faktoren für die Kriege gewesen, und sie sind es auch noch heute. Hinzu kommen in der heutigen Zeit aber auch die Gier nach Erdoil und sonstigen Erdressourcen, deretwegen Kriege vom Stapel gelassen werden, wie das

z.B. durch die US-amerikanischen Kriegsmachenschaften in Afghanistan und im Irak der Fall ist, wobei christlicher Religionswahn und Religionshass gegen Andersgläubige sowie die Gier nach Oil und US-Militärstützpunkten und Wirtschaftsfaktoren in Arabien sich einträchtig die Hand reichen. Und all das geschieht mit der Lüge, dass der Krieg im Namen der Freiheit für die betreffenden Völker geführt werde, wie das schon seit alters her der Fall ist. Und wie durch die Religionen und die Staatsmächtigen sowie deren Gläubige und Anhänger seit alters her Frieden auf der Erde unter den Völkern und Staaten geschaffen haben, das beweisen die letzten 10 000 Jahre, die von Kriegshandlungen und ausgearteten kriegerischen Greueltaten nur so strotzen. Werden während dieser langen Zeit alle jene Tage und Jahre zusammengezählt, während denen auf der Erde unter allen Völkern tatsächlich keine Kriegshandlungen stattgefunden haben, dann kommt man auf erbärmliche 250 Jahre.

Sugam
95. Eine Schändlichkeit ohnegleichen.

Ptaah
26. Das ist noch gelinde ausgedrückt.

Billy Man muss sich in bezug auf diese Tatsache schämen, ein Mensch der Erde zu sein.

Ptaah
27. Die Rechtschaffenen müssen nicht darin einbezogen sein.
28. Und jeder Erdenmensch, der etwas dagegen getan hat und weiterhin dagegen tut – ganz gleich, was es auch immer ist – muss sich nicht schämen.
29. Dazu gehören alle, die ihre Gedanken und Gefühle richtig pflegen, richtig handeln und sich bemühen, nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu leben.
30. Es sind aber auch alle jene, welche sich in Schrift und Wort um die Wahrheit und deren Verbreitung bemühen.
31. Leider – das weiss ich – ist das nur ein geringer Teil der Erdenmenschheit, doch sie tun ihre Pflicht als Menschen und bemühen sich, selbst wirklicher Mensch zu sein.
32. Sie sind es, die die Samen säen, die nach und nach keimen und in weiterer Zukunft wertvolle Früchte tragen werden.
33. Es sind zur Zeit speziell die Getreuen, die sich als Kerngruppe- und Passivgruppemitglieder sowie als weltweite gruppenäussere Mitstreiter um dich geschart haben, der du als Künder der Neuzeit und Künder der Wahrheit deine schwere Mission erfüllst.

Sugam
96. Wie ich von unserer eigenen Vergangenheit weiss, hatten auch unsere Vorfahren sehr schwer um die Wahrheit zu kämpfen.
97. Leider stand ihnen kein weiser Mann, wie du einer bist, mit Rat und Tat zur Seite.
98. Unsere Weisen waren wohl in allerlei Dingen gebildet, doch hinsichtlich der Geistesbelange und der Schöpfung sowie deren Gesetzmässigkeiten waren sie unwissend.
99. Unsere Vorfahren glaubten an Götter und Dämonen, und als vor mehr als 1200 Jahren unsere Vorfahren als Raumfahrer die Erde besuchten, kehrten sie mit einer neuen monotheistischen Religion zurück, die schnell auf unseren drei Welten verbreitet wurde und schon bald zu schweren Glaubenskriegen zwischen den Gläubigen der alten Götter und Dämonen sowie den Neugläubigen des Christglaubens führte.
100. Die Kriege dauerten 36 lange Jahre, ehe die Vernunft siegte und wieder Frieden geschaffen wurde.
101. Das geschah dadurch, indem die Religionen abgeschafft und verboten wurden, was einen Prozess von rund 160 Jahren in Anspruch nahm, ehe niemand mehr an Götter und Dämonen glaubte und die Lehre endgültig Fuss fasste, dass der Mensch allein Gott ist und in jeder Beziehung die Verantwortung selbst zu tragen hat.
102. Vor rund 100 Jahren dann traten die Plejaren mit uns in Kontakt, deren Philosophie mit unserer konform lief, die jedoch sehr viel weitreichender war als unsere.
103. So lernten wir sehr viel dazu, wodurch bei uns heute alles gemäss der Lehre der Wahrheit und der Geisteslehre ausgerichtet ist, wie uns dieses Wissen durch die Plejaren überbracht wurde.
104. So ist bei uns auch bekannt geworden, dass du auf der Erde als Künder der Neuzeit in Erscheinung getreten bist und deine schwere Mission erfüllst, von der auch alle unsere Völker profitieren, weil wir durch die Plejaren die Werke deiner Lehre erhalten, nach der wir uns ausrichten.

105. Auch kennen wir viele Schriften deiner Getreuen, die uns ebenfalls sehr hilfreich sind.
106. Alles ist für uns Bardan ein unermessliches Geschenk, wofür ich im Namen aller unserer Völker auf allen drei Welten dir und deinen Getreuen den tiefsten Dank aussprechen soll.

Billy – – – Was soll ich dazu sagen! Einfach platt bin ich. – Das sind ja Neuigkeiten.

Ptaah
34. Mit diesen soll es auch genug sein für heute.
35. Wenn du keine Fragen hast, dann wollen wir uns jetzt verabschieden.

Billy Doch, eine Frage habe ich noch: Sugam hat mich zu Gast geladen bei sich und seiner Familie. Gibt es vielleicht einmal die Gelegenheit, dass du, Florena, Enjana, Quetzal oder sonst jemand von euch mich nach Bardan bringen kann? Wenn ich mal für zwei oder drei Stunden ganz privat … na, ja.

Ptaah
36. Das wird sicher möglich sein, folglich ich mich darum bemühen werde.
37. Wer dich hinbringen wird, das wird die Zeit erweisen.

Billy Danke, mein Freund.

Ptaah
38. Dann wollen wir jetzt gehen.
39. Auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.

Billy Auf Wiedersehn und Salome.

Sugam
107. Dann sage auch ich auf Wiedersehn.
108. Es war mir eine ausserordentlich Freude und Ehre, dich kennenlernen zu dürfen.
109. Möge dein Leben noch lange währen.

Billy Danke. Auch mir war es eine sehr grosse Freude und Ehre. Dann auf ein baldiges Wiedersehn.

Vierhunderteinunddreissigster Kontakt
Montag, 31. Juli 2006, 18.14 Uhr

Billy Entschuldige, lieber Freund, dass ich dich nochmals hergerufen habe, denn es ist da noch eine Frage aufgetaucht, die ich für Bernadette klären muss sowie für Guidos Buch, das wir überarbeiten. Es handelt sich dabei um das Datum vom 17. Oktober 1976, wie das in Guidos Buch in bezug auf einen Erlebnisbericht aufgeführt ist. Für den selben Bericht aber ist im Zeugenbuch das Datum vom 17. Juni 1976 angegeben, folglich wir nun in der Klemme damit stecken und nicht wissen, welches das richtige Datum ist. Wenn du vielleicht darüber Bescheid weisst? Da du ja noch in der Gegend bist, dachte ich, dass ich dich nochmals rufen könnte, um dich zu fragen. Auch habe ich noch eine andere Frage. Sei nun aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Salome, mein Freund.
2. Da ich ja noch hier bin, ist es für mich nicht umständlich, nochmals herzukommen.
3. Allerdings kann ich nicht lange bleiben, denn der Zeitpunkt meines Wegfluges ist bereits festgelegt.
4. Bezüglich des 17. Oktober 1976 kann ich dir bestätigen, dass es sich um das richtige Datum handelt, denn daran erinnere ich mich sehr genau infolge der Erzählung meiner Tochter Semjase.

5. Damals hast du zusammen mit Guido Moosbrugger einen grossen Heissluftballon mit einem Volumen von 85 Kubikmeter gebastelt, den ihr dann im Zusammenhang mit einer Demonstration zur Eliminierung eines Fichtenbaumes habt in die Luft steigen lassen.

Billy Genau, darauf bezieht sich das Datum. Kann ich jetzt aber noch eine Frage stellen, wenn deine Zeit zur Antwort noch reicht?

Ptaah

6. Gewiss – doch so sehr eilt es nun auch wieder nicht, denn eine halbe Stunde kann ich erübrigen, um mich auf deine Frage einzulassen und mich mit dir zu unterhalten.

Billy Ach so, ich dachte, dass du nur einige Minuten Zeit hast. Gut denn: Vor zwei Stunden bekam ich einen Telephonanruf, wobei sich ein Mann beschwert hat, dass ich dadurch die Neutralität der Schweiz missachten und mit Füssen treten würde, weil ich mich in meinen Bulletins und in unseren Kontaktberichten nicht neutral verhalte, sondern meine Meinung sage in bezug auf die Politik, die Strafpraktiken und die kriegerischen sowie terroristischen Machenschaften besonders der USA, Israels, der Hisbollah, Hamas und der Al-Qaida usw. Der Mann, ein Schweizer, meinte, dass ich diesbezüglich die ‹Schnauze› halten soll, denn die Neutralität der Schweiz verlange das, folglich ein ‹Die-Schnauze-Aufreissen›, wie ich das tue, die Neutralität unseres Staates verletze, schädige und unserem Land viel Unheil bringe.

Ptaah

7. Das ist Unsinn und ein Missverstehen der Neutralität.

Billy Das denke ich eben auch. Meinerseits bin ich der Ansicht, dass ganz besonders in der Ausübung der Neutralität die Verpflichtung verankert ist, dass in bezug auf Politik, Strafpraktiken sowie kriegerische und terroristische Machenschaften nicht geschwiegen werden darf, sondern geredet und die tatsächlichen Fakten klar, offen und knallhart genannt werden müssen. Schweigen bedeutet meines Erachtens nicht Neutralität, sondern Duldung und Förderung der politischen, strafemässigen, religiösen, militärischen und terroristischen Greueltaten. Jeder Mensch, der diese Dinge und damit die Wahrheit der Fakten kennt und darüber schweigt, macht sich der Verantwortungslosigkeit und eines Verbrechens an all jenen Menschen schuldig, die durch politische, militärische, religiöse, sektiererische, kriegerische, kriminelle und terroristische Handlungen und Aktionen zu Tode oder zu Schaden kommen. Neutralität bedeutet also auch, aktiv zu sein in Beziehung der Verantwortungstragung in bezug auf das offene Nennen und Brandmarken der bestehenden Fakten und der falschen Handlungsweisen aller jener, welche die Welt regieren, wie aber auch all ihrer Schergen und Vasallen, die kriegerisch, terroristisch oder sonstwie in menschenunwürdiger Weise deren Befehle ausführen. Schweigen ist niemals vereinbar mit Neutralität, denn diese bedingt, dass die effectiven Fakten von Krieg, Terror, von Zerstörungen, Mord, Folter, falscher Strafordnung und Vergewaltigung usw. offen und klar genannt werden, und zwar in bezug auf alle Kontrahenten und Personen. Wer schweigt, ist nicht nur feige und unneutral, sondern auch absolut verantwortungslos. Neutralität verpflichtet zum Reden und zur offenen und klaren Nennung der effectiven Tatsachen in jeder Beziehung und hinsichtlich jeder Partei, folglich nicht die eine bevorzugt und die andere benachteiligt werden darf. Also verpflichtet die Neutralität dazu, dass politische, religiöse, sektiererische, militärische, strafemässige – wozu auch die Folter und Todesstrafe gehören – und terroristische Machenschaften und Verbrechen offen aufgezeigt und gebrandmarkt werden, und zwar ganz gleich, welche Regierungen, Behörden und Staaten darin verwickelt sind. Das alles hat aber nichts mit Politisieren zu tun, also damit, dass durch das Nennen der effectiven Fakten eine politische Betätigung stattfinden würde, denn grundsätzlich handelt es sich dabei nur um die freie Meinungsäusserung, die des Menschen Pflicht sein muss, wenn er seine Verantwortung tragen will. Insbesondere ist diese freie Meinungsäusserung und das Tragen der Verantwortung aber notwendig in bezug auf die Wahrung der Neutralität, weil diese nicht Schweigen, sondern Reden bedeutet, und zwar reden in der Art und Weise, dass die effectiven Fakten aller Kontrahenten und Parteien usw. genannt werden, die ein Stein des Anstosses sind und deren Machenschaften klar, offen und ohne Beschönigung genannt werden müssen. Das aber bedeutet erst richtig, die Neutralität zu wahren, denn deren Verpflichtung ist es, die Fakten aufzuweisen und zu fordern, dass Krieg, Terror, Folter und sonstige Verbrechen und Greueltaten sowie mörderischer Strafvollzug usw. zugunsten eines wahren Friedens oder zumindest einer friedlichen Koexistenz beigelegt und abgeschafft werden. – Das, mein Freund, ist mein Verstehen in bezug auf die

Neutralität, die sich nicht einfach allein auf die Unparteilichkeit und darauf beschränken darf, sich nicht aktiv in politische, militärische, terroristische und kriegerische Handlungen sowie auch nicht in religiöse, sektiererische und weltanschauliche Bekenntnisse anderer Staaten einzumischen. Neutralität ist sehr viel mehr, denn in ihr ist auch die Menschlichkeit verankert sowie die menschliche Würde und die Ehrfurcht vor allem Leben. Und was ich dazu noch sagen möchte, dass ich meine ‹Schnauze› aufreisse, weil ich meine Verantwortung als Mensch und als neutraler Schweizerbürger kenne, wie aber auch, weil das mein Recht ist, wie das im Artikel 19, ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› in ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› wie folgt geschrieben steht:

> «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Der primitiv-blöde Spruch, den viele Schweizer und Schweizerinnen zu gebrauchen pflegen: «Ich habe keine Meinung, denn ich bin als Schweizer/in neutral» hat nichts mit Neutralität, sondern mit Feigheit und Verantwortungslosigkeit zu tun. Was denkst du zu meiner Meinung?

Ptaah

8. Mit dem, was du sagst, gehe ich vollkommen einig.
9. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy Kurz und bündig. Dann habe ich eigentlich nur noch eine Frage bezüglich des Libanon: Weisst du, was da die Israelis eigentlich im Schild führen?

Ptaah

10. Einerseits wollen sie die Hisbollah besiegen, und zwar ganz gleich, was es an Menschenleben und Material usw. kostet.
11. Damit wollen sie sich als unbesiegbare Macht beweisen und damit die arabischen Staaten ängstigen.
12. Andererseits wollen sie die südlichen Gebiete des Libanon unter ihre Herrschaft bringen, wobei es ihnen aber auch wichtig ist, dass sie weit ins libanesische Land vorstossen können.
13. Die Entführung der beiden israelischen Soldaten durch die Hisbollah war für die Staatsmächtigen Israels und der Militärmächtigen nur ein verlogener Vorwand, um sich im Libanon ausweiten zu können.
14. Für ihren Zweck schrecken sie weder von irgendeinem kriegerischen Verbrechen zurück, noch davor, bewusst Kinder und Frauen durch wohldurchdachte Angriffe der Luftwaffe und der Bodentruppen zu töten, was sie jedoch in jedem Fall leugnen und jeweils das Ganze als Versehen und dergleichen darstellen.

Nahost: Geht heute Morgen das Blutvergiessen zu Ende?

NEW YORK – Heute ab 8 Uhr Ortszeit (7 Uhr MEZ) sollen die Waffen der israelischen Armee und jene der Hisbollah-Kämpfer schweigen. Das teilte gestern UN-Generalsekretär Kofi Annan mit.

In den nächsten Tagen und Wochen sollen dann 15000 libanesische Soldaten und noch einmal so viele UN-Blauhelme zwischen der israelisch-libanesischen Grenze und dem Fluss Litani im Südlibanon stationiert werden. Die Hisbollah-Kämpfer und die 30000 dort einmarschierten israelischen Soldaten sollen das Gebiet verlassen. Die am Freitagabend einstimmig verabschiedete Resolution sieht auch eine vollständige Entwaffnung der Hisbollah vor.

Die israelische Aussenministerin Zipi Livni forderte die bedingungslose Freilassung der von der Hisbollah verschleppten Soldaten. Die Entführung der beiden Soldaten am 12. Juli war der Anlass für die israelische Offensive im Libanon.

Generalmajor Benny Gantz, Kommandeur der israelischen Bodentruppen, sagte gestern Abend, Israel werde seine Angriffe im Libanon einstellen, wenn auch die Hisbollah die Waffenruhe einhalte. Ähnlich tönte es von Seiten der Hisbollah. Ihr Führer, Scheich Hassan Nasrallah, hatte schon am Samstag erklärt, seine Miliz werde weiterkämpfen, bis Israel alle Soldaten aus dem Libanon abgezogen habe.

Seit Beginn der Offensive feuerte die Hisbollah mehr als 4000 Raketen auf Israel ab, wie der israelische Rundfunk meldete.

Der zerstörte Wohnkomplex in Beirut. AP

Schwere Angriffe

TEL AVIV/BEIRUT – Noch Stunden vor der Waffenruhe führten gestern beide Seiten noch einmal schwere Angriffe auf den Gegner aus: Die israelische Luftwaffe griff erneut die Stadt Tyrus und den Süden Beiruts an. Innerhalb von nur zwei Minuten erschütterten mindestens 23 gewaltige Explosionen den Vorort Dahije, eine Hochburg der Hisbollah. Ein Komplex von acht Wohnhäusern sei zerstört worden. Wie viele Opfer es gab, war unklar. Die Hisbollah-Milizen wiederum feuerten alleine gestern 250 Raketen auf den Norden Israels ab.

20 Minuten, Zürich, Montag, 14. August 2006

Nahost Einigung der Kriegsparteien auf «Einstellung der Feindseligkeiten» ab Montagmorgen

Israel stimmt Waffenruhe zu

Waffenruhe zwischen Israel und der Hisbollah ab heute Montagmorgen. Nach der libanesischen stimmte am Sonntagmittag auch die israelische Regierung der Resolution des Uno-Sicherheitsrates zu.

Charles A. Landsmann, Tel Aviv

Exakt einen Monat und einen Tag nach Kriegsausbruch und Hunderten Toten und Verletzten, vor allem auf libanesischer Seite, stellte die israelische Aussenministerin Zippi Livni am Sonntag fest: Israel hat die meisten Ziele, die es sich selbst gestellt hat, erreicht. Aber auch: Den Entscheidungsträgern sei von allem Anfang an klar gewesen, dass die zwei von der Hisbollah entführten Soldaten nicht mit einer militärischen Aktion freizubekommen seien, sondern nur mittels eines politischen Abkommens. Israel hatte aber seine ersten Attacken gegen Hisbollah-Ziele ausdrücklich mit dem Willen, die verschleppten Soldaten zu befreien, begründet.

Bodenoffensive wird gestoppt

Mit 24 Stimmen bei Enthaltung des vorherigen Verteidigungsministers und Ex-Generalstabschefs Shaul Mofaz stimmte die Gesamtregierung für die Uno-Resolution 1701. Sie verpflichtete sich damit, gemäss dem in dieser enthaltenen Waffenstillstands-Übereinkunft zu handeln, also die grosse Bodenoffensive zu stoppen, die Bombardierungen aus der Luft und den Artilleriebeschuss einzustellen. Livni betonte an der anschliessenden Pressekonferenz, dass die israelischen Truppen so lange in der grenznahen südlibanesischen Region bleiben werden, bis reguläre libanesische Einheiten und die internationalen Truppen in diese vorgerückt sind. Sie alle hätten das Recht zum Waffeneinsatz, sofern sich ein solcher als notwendig erweise.

Während der Regierungssitzung schlugen nicht weniger als 180 Katjusha-Raketen in Galiläa ein; während der anschliessenden Pressekonferenz der Aussenministerin Zippi Livni allein 13 Mittelstreckenraketen in Haifa und Umgebung. Der extrem massive Raketenbeschuss ganz Nordisraels hielt aber auch danach unvermindert an. Auf israelischer Seite wird zum Abschluss der Kampfhandlungen ein besonders schwerer Raketenbeschuss erwartet, möglicherweise auch mit Langstreckenraketen weit über Haifa hinaus in Richtung Landeszentrum.

«Wir haben nicht gewonnen»

Erwartungsgemäss stossen die Uno-Resolution, der Regierungsbeschluss und die Kriegsführung durch Regierungs- und Armeespitze auf rasch zunehmende Kritik von rechts und links sowie von Medien-Kommentatoren und Experten verschiedenster Bereiche. Übereinstimmung herrschte in einem Punkt: «Wir haben nicht gewonnen» – so auch der Titel des Kommentars des Starkolumnisten Nachum Barnea auf der Titelseite der grössten Zeitung «Yedioth Ahronoth».

Die rechte Opposition und Ex-Generäle behaupten, dass Israel von allem Anfang an mit aller Kraft hätte zuschlagen müssen, es also nicht bei Luftangriffen belassen dürfen. Vielmehr hätte eine grosse Bodenoffensive gestartet werden müssen. So wäre der Krieg schneller beendet worden und anders, mit einem klaren Sieg und der Vernichtung der Hisbollah, ausgegangen. Der führende Likud-Abgeordnete und Ex-Minister Danny Naveh hielt sich als einer der wenigen im «nationalen Lager» mit seiner Kritik etwas zurück, verlangte aber, dass im operativen Teil des Waffenstillstandsabkommens das stehen müsse, was in der Uno-Resolution nicht ausdrücklich festgehalten sei: die Entwaffnung der Hisbollah, die Vernichtung von deren Raketenarsenal.

Sehr hohe Verlustzahlen

Auf der Gegenseite wird namentlich die laufende grosse Bodenoffensive im Südlibanon und der Zeitpunkt, an dem sie angeordnet wurde, heftig kritisiert. Es gehe politisch nicht an, dass unmittelbar bevor der Sicherheitsrat die Waffenstillstandsresolution verabschiede, Ministerpräsident Ehud Olmert und Verteidigungsminister Amir Perez den Angriff befehlen. Militärisch gesehen sei es unmöglich, die in den Kampf ziehenden Soldaten zu motivieren, wenn alle wissen, dass das Kriegsende unmittelbar bevorstehe. Die sehr hohen Verlustzahlen allein am Samstag 24 getötete Soldaten – seit Beginn der Bodenoffensive dienten den Gegnern derselben als Beweis für die Fehler der Regierungs- und Armeespitze.

So viel wie möglich

Die Armee bemühte sich, trotz Kritik in ihren eigenen Reihen, bis zum Zeitpunkt des Waffenstillstands auf dem Boden so weit wie möglich Richtung Litani-Fluss vorzudringen und aus der Luft noch möglichst viele Ziele zu zerstören. Die rund 30000 Soldaten im Südlibanon stiessen dabei auf anhaltend heftigen Widerstand von den dort vermuteteten 3000 bis 4000 Hisbollah-Kämpfern, die namentlich mit ihren panzerbrechenden Waffen für die Verluste auf israelischer Seite sorgen.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 14. August 2006

Waffenruhe ab heute 7 Uhr

Israel und die Hizbollah haben erklärt, sie würden die Waffen niederlegen, wie dies eine am Wochenende beschlossene Resolution der Uno verlangt.

Beirut/Jerusalem. – Das israelische Kabinett stimmte dem Waffenstillstand am Sonntag mit nur einer Enthaltung zu. Die Regierung von Ministerpräsident Ehud Olmert erklärte zum weiteren Vorgehen, Israel werde sich parallel zum Vorrücken der Uno-Soldaten aus dem Libanon zurückziehen. Die Uno plant die Stationierung einer 15 000 Mann starken Friedenstruppe.

Der Führer der Hizbollah, Scheich Hassan Nasrallah sagte, seine Milizen würden einer Zustimmung zur Resolution nicht im Wege stehen, auch wenn der Inhalt des Resolutionstextes ungerecht sei. Solange sich jedoch israelische Truppen im südlichen Libanon befänden, sei der Krieg nicht zu Ende. Die Hizbollah lehnt laut Äusserungen aus libanesischen Regierungskreisen eine Entwaffnung ihrer Milizen ab. Die Regierung selbst, in der die Hizbollah vertreten ist, stimmte der Uno-Resolution bereits am Samstag zu.

Verlustreiche Kämpfe

Am Sonntag, dem 33. und möglicherweise letzten Kriegstag, lieferten sich die israelische Armee und die Hizbollah-Milizen weitere verlustreiche Kämpfe. Rund 30 000 israelische Soldaten stiessen nach Norden in Richtung des Flusses Litani vor. Dabei kamen nach Armeeangaben 24 israelische Soldaten ums Leben, die grösste Opferzahl der Armee an einem einzigen Tag, 85 weitere wurden zum Teil schwer verletzt. Israels Verteidigungsminister Amir Peretz rechtfertigte die Offensive mit den Worten, sie solle der internationalen Friedenstruppe den Boden bereiten.

Parallel zu den Bodentruppen setzte die israelische Luftwaffe ihre Bombardierungen in grossen Teilen des Libanon fort. Nach Polizeiangaben verloren dabei am Sonntag mindestens 14 Zivilisten ihr Leben. Die Kampfflieger bombardierten erneut den als Hizbollah-Hochburg geltenden südlichen Beiruter Vorort Haret Hreik. Die Hizbollah wiederum schoss nach Polizeiangaben 155 Raketen auf israelisches Territorium und tötete dabei mindestens zwei Israeli.

Die meisten Opfer sind Zivilisten

Seit Beginn des Konflikts wurden im Libanon mehr als 1100 Menschen getötet, die meisten unter ihnen Zivilpersonen. Auf israelischer Seite starben mindestens 150 Menschen. Mehr als 970 000 Menschen befinden sich nach offiziellen Angaben auf der Flucht. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. August 2006

15. Heute habe ich mich im libanesischen Kriegsgebiet aufgehalten und mit Erschrecken die wirkliche Wahrheit erkennen müssen, die von der Welt nicht erkannt und auch dem israelischen Volk verschwiegen wird.
16. Was aber im gleichen Zug auch hinsichtlich der Hisbollah zu sagen ist bezieht sich gleichermassen darauf, dass diese mit ihren Raketenangriffen auf Israel in der gleichen verbrecherischen Manier handeln wie die israelischen Streitkräfte, denn auch diese sogenannte Freiheitsorganisation mordet durch ihre Raketen unschuldige Menschen, wenn auch nicht gerade in dem ungeheuren Mass, wie das durch die israelischen Aggressoren geschieht.

Billy Und das Ganze fördert natürlich auf beiden Seiten den Hass weiterhin. Auch der Hass auf Israel durch die Araber aller arabischen und sonstigen Islam-Staaten wächst natürlich grenzenlos, was letztendlich

dazu führen kann, dass Israel doch noch durch vereinigte arabische Streitkräfte angegriffen und dem Erdboden gleichgemacht wird. Lebhaft kann ich mir dabei vorstellen, dass an erster Stelle der iranische Staatspräsident Ahmadinejad diesbezüglich das Wort ergreifen und entsprechende Hetztiraden loslassen wird, um Israel zu bekriegen und zu zerstören. Seine Hetzerei ist ja bekannt, und seine Hassrede, dass Israel ausradiert werden soll, hat mancherorts böse Früchte getragen, wie du mir gesagt hast, als ich dich kürzlich danach fragte.

Ptaah
17. Leider ist das wirklich so.

Billy Die Welt sollte wirklich aufhorchen und handeln, statt zu schweigen und passiv zu sein. Die falsche Diplomatie sowie die falsche Humanität, die blanke Feigheit und Angst aber verhindern, dass schnellstens eine Multinationale Friedenskampftruppe zusammengestellt wird, um den Verbrechen der Israelis und der Hisbollah ein Ende zu bereiten, wie aber auch um alle jene zur Rechenschaft zu ziehen, die den Kontrahenten in ihrem Tun beipflichten und sie noch mit Waffen beliefern und schützen. So weit reicht aber die Intelligenz der Verantwortlichen aller Staaten sowie der Völker der Erde noch nicht, um in dieser logischen Weise zu handeln – und der kleine Haufen, dem die notwendige Intelligenz eigen ist, ist weltweit verstreut und hat keine Macht, das Richtige zu tun. Vorderhand bleiben sie nur Rufer in der Wüste, denn sie wollen vom Volk nicht gehört werden, das nur an das eigene Wohlergehen denkt und den Mitmenschen elend krepieren lässt.

Ptaah
18. Das ist die erschreckende Wahrheit.

Billy Einer der Rufer in der Wüste bin auch ich, doch trotz deren ungeheuren Weite und Dürre werde ich weiterrufen, und zwar so lange, wie ich noch einen Funken Leben in mir habe. So werde ich nochmals ein Sonder-Bulletin verfassen und darin unsere Gespräche aufführen, die wir zusammen in bezug auf all die Dinge in Israel, im Gaza-Streifen und im Libanon geführt haben.

Ptaah
19. Das wird gut sein, denn dadurch tust du deine Pflicht, wie auch alle Kerngruppe- und Passiv-FIGU-Mitglieder, die durch ihre Mitwirkung und finanzielle Hilfe darin involviert sind und damit auch ihre Verantwortung wahrnehmen, um deine schwere Mission zu erfüllen.
20. Sie alle sind die ersten Träger der Wahrnehmung ihrer Verantwortung, und aus ihrer Hilfe wird hervorgehen, dass sich dereinst alles Übel wandelt und dem Besseren und Guten den gebührenden Platz einräumt.
21. Sowohl die Erdenmenschen von heute als auch von morgen und in aller Zukunft können und dürfen allen dankbar sein, die den Weg zum Fortschritt und zum Frieden sowie zur Freiheit und Harmonie weisen.
22. Das, wenn ich einmal mit deinen Worten sprechen darf.

Billy Wogegen nichts einzuwenden ist. Doch nun habe ich wirklich nichts mehr, mit dem ich dich noch aufhalten könnte.

Ptaah
23. Dann sage ich dir jetzt auf Wiedersehn.
24. Wenn es Bernadette gelingt, unsere Gesprächsberichte noch aufzuarbeiten, dann werden wir am kommenden Samstag die Korrekturarbeit durchführen können.

Billy Das wird sie sicher tun.

Ptaah
25. Dann also auf Wiedersehn, Eduard.

Billy So soll es sein. Tschüss.

Vierhundertzweiunddreissigster Kontakt
Dienstag, 15. August 2006, 00.02 Uhr

Billy Oh – hallo, Ptaah –, mein Gruss und Willkomm. Dich habe ich heute wirklich nicht erwartet, sondern erst am Wochenende.

Ptaah

1. Das hat seine Bewandtnis damit, dass ich heute persönlich das Kriegsgebiet im Libanon in bezug auf den Waffenstillstand beobachtet und mich diesbezüglich noch mit mancherlei zusammenhängenden Dingen beschäftigt habe, die ich erst vor wenigen Minuten beenden konnte.
2. Es ist unglaublich primitiv, was dort unten an Zerstörungen angerichtet wurde, insbesondere durch die Israelis, die gewütet haben wie Irre, die ihrer Vernunft und ihres Verstandes nicht mehr mächtig sind.
3. Nicht einmal die Nazis haben in diesem unglaublich zerstörungswütigen Rahmen gewirkt, folglich nur an den USA ein Beispiel genommen werden kann, die im Zweiten Weltkrieg gleichermassen an Hiroshima, Nagasaki und auf diversen japanischen Inseln sowie in Deutschland in Dresden und Schweinfurt usw. ihrer Zerstörungswut freien Lauf gelassen haben.
4. Nun, trotz des Waffenstillstandes gibt es immer noch kleine Scharmützel, bei denen hauptsächlich Hisbollahkämpfer getötet werden.
5. Natürlich hat auch die Hisbollah-Terrororganisation ihren Teil zu den blutigen und zerstörerischen Geschehen geleistet, doch stehen deren Greueltaten in keinem Vergleich zu dem, was die Israelische Armee angerichtet hat.
6. Und was weiter zu bedauern ist:
7. Weder die Hisbollah noch die israelische Armee werden entwaffnet, folglich der Terror auch zukünftig weitergehen wird.
8. Es fragt sich tatsächlich, wie lange die Erdenmenschen noch so dumm und einfältig bleiben, ehe sie des Verstandes und der Vernunft soweit trächtig werden, dass sie die richtigen Staatsoberhäupter in die passenden Positionen setzen und selbst das Ruder in die Hand nehmen, um eine Multinationale Friedenskampftruppe zu schaffen, die alle Kriegs- und Terrorparteien entwaffnet, um in diesem Zusammenhang einen wahren und endgültigen Frieden auf der Erde und unter allen Völkern herbeizuführen.
9. Natürlich hängen damit sehr viele Dinge zusammen, die auch anderweitig berücksichtigt werden müssen, doch wenn die irdische Menschheit endlich der wahren Vernunft und des wahren Verstandes mächtig würde, dann wäre das Ganze durchführbar.
10. So jedoch, wie das heute gehandhabt wird mit der UNO und deren lächerlichen und nutzlosen Einsätzen, ist wahrlich nichts in bezug auf eine Befriedung der Erde resp. aller Völker zu erreichen.
11. Multinationale Friedenstruppen im Sinn der UNO entsprechen tatsächlich einer Lächerlichkeit, denn wenn das Ganze wirksam und das ersehnte Ziel eines weltweiten Friedens erreicht werden soll, dann ist das nur möglich durch eine Multinationale Friedenskampftruppe, die in logischer Gewalt handelt und alles Notwendige zur Entwaffnung der Armeen unternimmt.
12. Grundsätzlich darf auf einem Planeten in jedem Fall nur eine Multinationale Friedenskampftruppe unter strengster Kontrolle der Weltbevölkerung bestehen, wobei allein diese Friedenskampfarmee über Kampfwaffen zur Gesamtsicherung des Planeten und dessen Bevölkerung verfügen darf.
13. Und was ich noch sagen will:
14. Es ergeben sich zwei ausserordentliche Ereignisse, die ich dir als Voraussagen nennen kann.
15. Einerseits werden die ungeheuren Überschwemmungen in Nordkorea unseren ersten Abklärungen gemäss rund 71 400 Menschenleben kosten, was natürlich bestritten werden wird.

Cholerawarnung in Äthiopien

ADDIS ABEBA – Nach den schweren Überschwemmungen in Äthiopien sind gestern weitere 170 Leichen geborgen worden. Damit stieg die Zahl der Toten und Vermissten nach den Hochwassern der letzten zwei Wochen auf fast 1000. Die Behörden befürchten einen Cholera-Ausbruch, weil die Menschen gezwungen sind, Wasser zu trinken, in dem tote Tiere treiben. Bis zu 30000 Menschen sind obdachlos. In den kommenden Tagen soll es weiter regnen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. August 2006

55 000 Tote in Nordkorea?

PEKING – Nach Überschwemmungen in Nordkorea sind nach Berichten einer Hilfsorganisation fast 55 000 Menschen als tot oder vermisst gemeldet worden. Diese Zahl stütze sich auf zahlreiche nordkoreanische Quellen, erklärte die südkoreanische Organisation Good Friends. Die Angaben konnten aber wegen der umfassenden Zensur in dem kommunistischen Land nicht bestätigt werden. Laut offiziellen Angaben kosteten die Fluten «nur» wenige hundert Nordkoreaner das Leben. Good Friends berichtete unter Berufung auf seine Informanten zudem von 2,5 Millionen Obdachlosen. Auch in China gab es Unwettertote: Die Zahl der Toten nach dem Taifun «Saomai» stieg gestern auf 319 an. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 17. August 2006

16. Auch in Äthiopien, wo ungewöhnlicherweise ungeheuer grosse Gebiete durch Überschwemmungen infolge sintflutartiger Regenfälle heimgesucht werden, sind unseren ersten Abklärungen gemäss rund 2500 Menschenleben zu beklagen.
17. Das sind leider Geschehen, die sich in kommender Zeit immer mehr ergeben und ungeahnte Katastrophen hervorrufen, wie das auch durch gewaltige Sturmwetter und Feuersbrünste sowie Bergstürze der Fall sein wird.
18. Gesamthaft ist das Ganze dabei auf die rasant fortschreitende Klimaveränderung zurückzuführen, deren Ursprung in der unvernünftigen Überbevölkerung zu finden ist, durch die die gesamte Umwelt infolge ihrer Machenschaften beeinträchtigt und zerstört wird.

Äthiopien steht unter Wasser

ADDIS ABEBA – Hilfstrupps haben in den Überschwemmungsgebieten im Süden Äthiopiens rund 6000 Menschen aus den Fluten gerettet. Helfer bemühten sich gestern mit Helikoptern und Schnellbooten, auch in entlegene Regionen zu gelangen. Dort sind nach Angaben der Armee noch tausende Viehhirten durch das Hochwasser von der Aussenwelt abgeschnitten. In der Region war am Wochenende der Fluss Omu, rund 1200 Kilometer südlich der Hauptstadt Addis Abeba, über die Ufer getreten und hatte zahlreiche Dörfer überschwemmt. Infolge der Fluten nach heftigen Regenfällen sind allein dort mindestens 364 Menschen ums Leben gekommen. Die Behörden befürchten, dass landesweit fast 900 Menschen in den Wassermassen starben. Wegen der Katastrophe hat Äthiopien die internationale Gemeinschaft um Hilfe gebeten. Gestern trat auch noch der Fluss Awash über die Ufer. In seinem Tal waren rund 7000 Menschen in Sicherheit gebracht worden. In einer gemeinsamen Erklärung warnten mehrere Ministerien davor, dass im ganzen Land weitere Flüsse über ihre Ufer treten würden. Sollten die wichtigste Dämme den Wassermassen nicht standhalten, drohe eine Katastrophe. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 18. August 2006

19. Aber danke für dein Willkomm und deinen Gruss, den ich dir auch meinerseits entbiete.
20. Wie ich sehe, bist du wie üblich um diese Zeit am Arbeiten, aber das tust du ja alle sieben Tage die Woche, wie auch wir.
21. Du bist immer fleissig, und auch ich bringe dir immer wieder neue Arbeit.
22. Die letzte Arbeit von rund 1800 Fragen, die du für uns ausführlich beantwortet hast, will ich dir nochmals im Namen unserer Geistführerschaft verdanken.
23. Es ist ungeheuerlich, was du hinsichtlich der Ausführungen dieser Fragen geleistet hast.
24. Vieles ist für uns völlig neu und gibt uns genügend Stoff, dass wir damit viele Jahrzehnte beschäftigt sind, wenn nicht gar weit über 100 oder 200 Jahre.
25. Die letzten 318 Fragen, die ich dir vor drei Monaten gebracht habe und die sich aus einem ersten geringen Teil deiner Antworten weiter ergeben haben, sind für uns wohl wichtig, doch kannst du dir mit der Beantwortung wirklich Zeit lassen.

Billy Momentan habe ich sie beiseite gelegt, denn ich arbeite am vierteiligen Geisteslehre-Sonder-Lehrbrief für Dezember 2009. Ausserdem habe ich noch ein Sonder-Bulletin für den Monat August in Arbeit – die Nummer 26. Im grossen und ganzen bezieht sich der Inhalt auf den Krieg im Libanon. Weiter habe ich aber noch vor, eine Leserzuschrift anzufügen, die ich in Englisch aus Brasilien erhalten habe. Helga hat mir das Ganze ins Deutsche übersetzt, wonach es dann Mariann und Willem korrigiert und aufgearbeitet haben. Es handelt sich dabei um eine Sache, bei der behauptet wird, dass auf der Erde nur eine ausserirdische Föderation namens ‹Star Nations› anwesend sei und ihr mit eurer Plejarischen Föderation praktisch nicht existieren würdet. Dabei werde natürlich auch ich angegriffen, wobei behauptet wird, dass ich von einer Clique durch bewusstseinsbeeinflussende Machenschaften traktiert worden sei und auch eure Botschaften nicht echt seien.

Ptaah

26. Das kommt mir sehr bekannt vor.
27. Sprichst du von einem gewissen Richard Boylan mit seinem irren ‹Star Kids Project›?

Billy Genau. Offenbar kennst du seine Machenschaften? Du hast mir nie etwas davon erzählt.

Ptaah

28. Dieser Mann mit seinen Wahnvorstellungen und seinen verrückten und irren Machenschaften ist mir sehr wohl bekannt, denn durch unsere dreijährigen Abklärungen sind wir nebst vielen anderen, die gleichermassen oder in ähnlicher Weise in ihrem Bewusstsein geschädigt sind, auch auf ihn aufmerksam geworden.
29. Also wissen wir sehr genau, welche Unsinnigkeiten in bezug auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen er sich wahnmässig einbildet und behauptet, dass er mit einem ‹Ratsmitglied› namens ‹Asheoma› und mit den Überwachern der sogenannten ‹Zeta› in Form der ‹Star Nations› in Verbindung stehe, die die einzigen seien, die auf der Erde Kontakte pflegen würden.

30. Der Mann, den man nicht gerade als voll zurechnungsfähig beurteilen kann, stützt sich bei seinen Mauscheleien auf deine Kontakte mit uns usw., folglich er auch Wissen aus den Kontaktberichten für sich umschreibt und behauptet, dass er die Informationen von seinem angeblichen ‹Ratgeber Asheoma› erhalte, der in Wahrheit nur in seiner Phantasie existiert.
31. Wie ihn gibt es aber noch viele andere auf der Erde.

Billy Aha, genau das trifft darauf zu, was ich als E-Mail erhalten habe. Interessant ist dabei auch, dass – seit ich via Internet in der Welt eure Erkenntnisse verbreitet habe, dass es auf der Erde keine andere Ausserirdische als jene gibt, die eurer Föderation angehören – dieser Typ nun plötzlich kommt und im Internet behauptet, dass es nur eine ausserirdische Föderation in bezug auf Ausserirdische auf der Erde gebe, und zwar die ‹Star Nations›.

Ptaah
32. Das ist nicht verwunderlich, denn ich erklärte bereits, dass er unsere Kontaktberichte benutzt, die du veröffentlichst und dass er diese umschreibt und behauptet, dass sein Geschreibsel Botschaften und Erklärungen seien, die er von den Zetas erhalte.

Billy Schon verstanden, aber sieh hier, da habe ich das E-Mail in Englisch und in Deutsch. Du kannst es mal lesen und mir sagen, ob ich das Ganze mit dem eben Besprochenen ins Sonder-Bulletin integrieren soll. Meinerseits fühle ich mich zwar durch den Unsinn weder angegriffen noch ärgere ich mich darüber, aber ich denke, dass die Menschen der Erde wissen sollten, was auch auf diesem Gebiet vor sich geht und welche Irren auf dem Globus umhergehen und Unsinn erzählen.

Ptaah
33. Lass mich sehen, welche Unsinnigkeiten geschrieben sind.

Billy Hier bitte ...

Ptaah
34. Danke. .... *(Liest den ins Deutsche übersetzten Text.)*

ENEMY OF TRUTH
Please read this HORRIBLE LIE about Billy Meier.
by ...

José Barreto Silva, Brasilien

P.S.:
The author of this disgusting material is the person Richard Boylan, Ph. Dr., Mr. Doctor ‹silly› Boylan.

Richard Boylan, Ph. Dr., LLC; Councillor
President, Star Kids Project, Ltd.

Dr. Boylan also is a consultant to Star Kids and Star Seeds seeking to understand better their origin, identity and mission, so as to attain optimal awareness and clarity of identity, inner growth and spiritual development.
His career has spanned four decades of service as a social worker, psychologist (retired), clinical hypnotherapist, clergyman (retired), school administrator and clinic administrator. Dr. Boylan has served as a Lecturer at California State University, Sacramento, University of California, Davis, National University, Chapman University, and Sierra College. Since 1989 Dr. Boylan has conducted research into human encounters with the Star Visitors. This has led to his current focus, working with the Star Kids. He has created the Star Kids Project, Ltd., and is working at outreach to these hybrid children with advanced abilities and their families, raising consciousness about Star Seed heritage, educating these children and parents about advanced abilities and their proper use, and informing the public about this new cosmic generation. He has presented papers on his research at, among other conferences, the 1992 M.I.T. Abduction Study Conference, and the 1995 Cosmic Cultures International Conference at Washington, DC. He is author of three books, Close Extraterrestrial Encounters (1994), Labored Journey To the Stars (1996), and Project Epiphany (1997). He is cur-

rently writing a fourth book, ‹Star Kids›. He has over 50 articles published. Dr. Boylan is President of the Star Kids Project, Ltd., a nonprofit educational program which identifies, educates and trains Star Kids and their families for their important roles in the new cosmic society dawning. Dr. Boylan is President of the Academy of Clinical Close Encounter Therapists (ACCET) Inc., a federally-recognized nonprofit educational and research organization. He has conducted numerous workshops for mental health professionals on the specialized counseling for experiencers of Star Visitor contact. He has lectured widely at regional and national conferences, and has been interviewed on numerous radio and television programs, including NBC's ‹Sightings› twice, on Paramount Television Network's ‹Paranormal Borderline›, and three times on Art Bell's ‹Dreamland› program. Dr. Boylan is a member of the National Board of Hypnosis and Hypnotic Anaesthesiology. He is Past-President of the Sacramento Valley Psychological Association. His wife, Lee Boylan, MBA and they have four children.

Can anybody do anything about this vile calumny?

Projection: «make-believe, urban legend, and/or the pretended ‹channelings› of deluded or overly-self-important persons» «… poor Mr. Meier has been targeted by Cabal mind-influencing operations with the result that what he puts forth is a jumble, and cannot be trusted to represent genuine Star Visitor communications.»

This below is the horrible lie my dear and good friend Billy Meier.

It is very hard for me to keep a neutral thinking when I learn about silly human beings like this Richard Boylan idiot. One day they will pay with shame itself for everything they have done to you, dear friend and true PROPHET Billy Meier.
So be It and So ist es! Please read now below to understand it:

From: drboylan@sbcglobal.net
To: UFOFacts@yahoogroups.com
Sent: Wed, 2 Aug 2006 5:21 PM
Subject: (UFOFacts) authentic Star Nations organization versus phoney ‹federations›

It may help to realize that my article on Findings about the Real Star Visitors Versus the Bogeymen of Cover-up Propaganda was written several years ago, before I was contacted in conscious communication by Councillor Asheoma, the Zeta, and Councillor For the Watchers. It was from them that I learned that the official name of the federation of star civilizations who subscribe to the 11:11 Laws and who are in contact with Earth is Star Nations. Back then, when I wrote the article, I knew that there was an interstellar federation but not its official name. Now I know it is Star Nations. I have replaced my ad-hoc designation with ‹Star Nations› in the current edition of my article. There is no other organization of intelligent civilizations in contact with Earth besides Star Nations.
Thus, when you hear someone talk about an ‹Ashtar Command›, you know that this is make-believe, urban legend, and/or the pretended ‹channelings› of deluded or overly-self-important persons. Likewise, there is no ‹Plejaren/Plejarian/Pleiadean Federation›. Eduard Albert ‹Billy› Meier may have started out as a genuine experiencer back in 1942, as he claims. But over the years his purported ‹messages› from the Plajarians/Plajaren have clearly become distanced from the truth too often to be genuine Star Visitor messages. Further, I have been informed by the Councillor For the Watchers that poor Mr. Meier has been targeted by Cabal mind-influencing operations with the result that what he puts forth is a jumble, and cannot be trusted to represent genuine Star Visitor communications.
in the light,
Richard Boylan, Ph. Dr.

FEIND DES FRIEDENS

Bitte lesen Sie diese scheussliche Lüge über Billy Meier.
von

José Barreto Silva, Brasilien

PS:
Der Autor dieser Schweinerei ist die Person Richard Boylan, Ph. Dr., ein Herr Doktor ‹dummer› Boylan

Richard Boylan, Ph.Dr., LLC; Councillor
President, Star Kids Project, Ltd.
P.O. Box 1009
Diamond Springs, CA, 95619, USA
E-mail: drboykan@sbcglobal. net
http://www.drboylan.com/ www.drboylan.com

Dr. Boylan ist auch ein Ratgeber der ‹Star Kids› und ‹Star Seeds› (Anm. Billy: = Sternkinder und Stern-Samen), um deren Herkunft, Identität und Mission besser verstehen zu können und um ein optimales Bewusstsein sowie Klarheit über die Identität, das innere Wachstum und die spirituelle Entwicklung zu erlangen.
In seiner vierzigjährigen Karriere hat er sich als Sozialarbeiter, Psychologe (im Ruhestand), klinischer Hypnotherapeut, Geistlicher (im Ruhestand), Schuladministrator und Klinikadministrator nützlich gemacht. Dr. Boylan fungierte als Dozent an folgenden Universitäten: California State University in Sacramento, University of California in Davis, National University, Chapman University and Sierra College. Seit 1989 leitet Dr. Boylan Forschungen über Begegnungen zwischen den ‹Star Visitors› (Anm. Billy = Sternbesucher) und Erdenmenschen. Dies hat zu seiner jetzigen Arbeit mit den ‹Star Kids› (Anm. Billy: Sternkinder) geführt. Er hat das ‹Star Kids Project› ins Leben gerufen und unterstützt diese Hybrid-Kinder mit höheren Fähigkeiten und deren Familien, um sie über das Erbgut der Stern-Samen (Star Seeds) aufzuklären; bildet diese Kinder und deren Eltern bezüglich höherer Fähigkeiten und deren richtiger Nutzung aus und informiert die Öffentlichkeit über diese neue Kosmische Generation. Er hat Papiere seiner Forschungen vorgelegt, unter anderem 1992 an der M.I.T. Abduction Study Conference, und 1995 an der Cosmic Cultures International Conference in Washington, DC. Er ist Autor dreier Bücher: ‹Close Extraterrestrial Encounters› (1994), ‹Labored Journey To the Stars› (1996) und ‹Project Epiphany› (1997). Momentan schreibt er ein viertes Buch: ‹Star Kids›. Er hat über 50 Artikel veröffentlicht. Dr. Boylan ist Präsident der Star Kids Project Ltd., ein gemeinnütziges Ausbildungsprogramm, mit dessen Hilfe ‹Star Kids› und ihre Familien identifiziert und für ihre wichtigen Aufgaben in der aufkommenden neuen kosmischen Gesellschaft ausgebildet und geschult werden. Dr. Boylan ist Präsident der ‹Academy of Clinical Close Encounter Therapists (ACCET) Inc.›, eine staatlich anerkannte gemeinnützige Ausbildungs- und Forschungsorganisation. Für Professionelle im Bereich mentaler Gesundheit hat er viele Seminare geleitet, mit Schwerpunkt Ratgebung für Betroffene von ‹Star Visitor› (Sternbesucher) Kontakten. An regionalen und nationalen Konferenzen hat er häufig Vorträge gehalten und ist bei vielen Radio- und Fernsehstationen ‹interviewt› worden, unter anderen zweimal bei ‹Sightings› von NBC; bei Paramount Television Network im Programm ‹Paranormal Borderline›, und dreimal bei Art Bell's ‹Dreamland program›. Dr. Boylan ist Mitglied der National Board of Hypnosis and Hypnotic Anaethesiology. Er war Präsident der Sacramento Valley Psychological Association. Er und seine Frau Lee Boylan, MBA, haben vier Kinder.

Kann jemand etwas gegen diese schändliche Verleumdung tun? (Anm. J. Barreto)

Fazit: «Erfundene Legende, und/oder vorgetäuschte ‹channelings› grössenwahnsinniger Personen» «... der arme Herr Meier war die Zielscheibe durch bewusstseinsbeeinflussende Machenschaften einer Cabal (Anm. Billy: intrigierende Clique), mit dem Ergebnis, dass er ein solches Durcheinander von sich gibt, das nicht als Star-Visitor-Kommunikation bewertet werden kann.» (Boylan)

Das Folgende ist die unverschämte Lüge, mein lieber und guter Freund Billy Meier. Es ist sehr schwer für mich, ein neutrales Denken zu bewahren, wenn ich solch irre Menschen wie diesen Richard Boylan kennenlerne. Eines Tages werden sie mit Scham bezahlen müssen dafür, was sie Dir, mein lieber Freund und wahrer Prophet Billy Meier, angetan haben.

So ist es. Bitte lese unten, um es zu verstehen:

From: drboylan@sbcglobal.net
To: UFOFacts@yahoogroups.com
Sent: Wed, 2 Aug 2006 5:21 PM
Subject: (UFOFacts) authentic Star Nations organization versus phoney ‹federations›

Es mag hilfreich sein zu wissen, dass ich meinen Artikel über die Ergebnisse der ‹Real Star Visitors versus the Bogeymen of Cover-up Propaganda› Jahre zuvor geschrieben hatte, bevor ich in bewusster Kommunikation von Councillor (Anm. Billy = Ratsmitglied) Asheoma, dem Zeta (Anm. Billy = die kleinen Grauen von Zeta Reticuli = Roswell UFO-Absturz) und dem Rat der ‹Watchers› (Anm. Billy: = Überwacher) kontaktiert wurde. Von ihnen habe ich erfahren, dass der offizielle Name der Föderation der Sterne-Zivilisationen, die die 11:11 Gesetze (Anm. Billy = ??? – Erfindung von einem Mittelding zwischen 10 und 12 Geboten?) befolgen, und in Kontakt mit der Erde sind, ‹Star Nations› ist. Damals, als ich den Artikel schrieb, wusste ich, dass es eine interstellare Föderation gab, kannte jedoch deren offiziellen Namen nicht. Jetzt weiss ich, dass es ‹Star Nations› ist. In der jetzigen Ausgabe meines Artikels habe ich meine Ad-hoc-Bezeichnung durch ‹Star Nations› ersetzt. Ausser ‹Star Nations› gibt es keine andere Organisation intelligenter Zivilisationen, die in Kontakt mit der Erde steht.
Wenn du also jemanden über den ‹Ashtar Command› sprechen hörst, weisst du, dass dies entweder eine erfundene ‹urban legend› (moderne Legende) und/oder vorgetäuschte Channelings irregeführter oder grössenwahnsinniger Personen ist. Ebenso ist da keine ‹Plejaren/Plejarien/Pleiadean Federation›. Eduard Albert ‹Billy› Meier hatte vielleicht damals 1942, wie er behauptet, wahre Begegnungen, aber über die Jahre hinweg haben seine scheinbaren ‹Botschaften› der Plajarians/Plajaren sich zu oft deutlich von der Wahrheit entfernt, um wahre Star-Visitor-Botschaften zu sein. Zudem informierte mich der Rat der ‹Watchers›, dass der arme Herr Meier zur Zielscheibe von bewusstseinbeeinflussenden Machenschaften der Cabals (Anm. Billy = intrigierende Clique) geworden ist, mit dem Ergebnis, dass das, was er von sich gibt, nicht glaubhaft als echte ‹Star-Visitor›-Kommunikation gelten kann.
Im Licht,
Richard Boylan, Ph. Dr.

Übersetzung: Helga Friedrich, Schweiz
Korrektur und Bearbeitung: Mariann Uehlinger und Willem Mondria, Schweiz

Billy Und, was denkst du dazu, soll ich das ins Sonder-Bulletin einfügen?

Ptaah
35. Das Ganze entspricht einer völligen Unsinnigkeit, und es ist wohl gut, wenn du diesen Schwachsinn veröffentlichst, damit die Erdenmenschen klar sehen, welche Scharlatanerie und welcher Schwachsinn durch diesen Richard Boylan betrieben und verbreitet wird.

Billy Das wollte ich hören. Dann füge ich den Unsinn als Schluss dem Sonder-Bulletin noch bei – natürlich mit den Worten, die wir zwei diesbezüglich gesprochen haben.

Ptaah
36. Es wird eine Information für viele sein, doch alle jene, welche dem ganzen Unsinn Glauben schenken, werden dadurch nicht davon abkommen.

Billy Das ist mir klar. Gleichermassen ist das ja so bei jenen, welche an die Geistheilung, die Radiästhesie resp. an das Pendeln sowie an das Hellsehen, die Kartenschlägerei und Rutengängerei, das Tischerücken, an Geister usw. und an die Tricks und Machenschaften der Magier als übersinnliche Kräfte glauben. Dass dabei natürlich auch durch Tricks und Taschenspielerei die Telepathie und Telekinese sowie Teleportation und Levitation – die ja im Bereich der Wirklichkeit liegen – durch Trickser in Verruf gebracht werden, ist nur eine natürliche Folge. Doch auch in bezug auf diese Trickser glauben die Menschen ja an übersinnliche Kräfte, die es wahrheitlich nicht gibt, denn alles, was als übernatürlich dargestellt wird resp. in Erscheinung tritt, führt auf die menschlichen Bewusstseinsenergien und deren

Kräfte zurück. Diese aber sind völlig normale Erscheinungen, auch wenn sie in der heutigen Zeit noch als spezielle Fähigkeiten bezeichnet werden müssen – immer vorausgesetzt, dass Menschen solche besitzen, was mit sehr wenigen Ausnahmen jedoch nicht der Fall ist.

Ptaah

37. Du sprichst von Tatsachen, die auch der diesbezüglichen und nüchternen Wissenschaft bekannt sind.
38. Doch die diesen Dingen Gläubigen anerkennen auch die wissenschaftlichen Resultate nicht.
39. Jetzt aber, Eduard, habe ich noch folgende Frage: ...

Vierhundertdreiunddreissigster Kontakt Donnerstag, 17. August 2006, 17.02 Uhr

Billy Ah, du bist schon hier Ptaah – mein Gruss dazu und sei willkommen. Musste noch draussen nach dem Rechten sehen für eine Vorarbeit am Brunnen, bei dem wir einige Reparaturen durchführen müssen. Um alles fertigstellen zu können, muss eine Schalung angebracht werden, um am nächsten Mittwoch Betonierungsarbeiten durchführen zu können. Es mussten noch einige Anweisungen gegeben werden. Bist du schon lange hier?

Ptaah

1. Grüss dich Eduard, lieber Freund.
2. Meinerseits bin ich auch eben erst gekommen und habe gerade noch gesehen, dass du ins Haus gegangen bist.
3. Meinerseits habe ich aber gestern durch eine Vorausschau, die ich aus bestimmten Gründen vornahm, beobachtet, wie ihr am nächsten Mittwoch die Betonierung durchführt.
4. Es war interessant, euch beim Arbeiten zu beobachten, besonders, wie ihr den Beton ins Ziel gebracht habt resp. noch bringen werdet.
5. Das ist aber sicher eine Idee deinerseits, wenn ich mich nicht irre?

Billy Du irrst nicht, mein Freund – Ideen muss man eben haben, um die schwere Arbeit zu erleichtern. Was ist aber so wichtig, dass du schon nach zwei Tagen wieder hier bist – hängt das mit deiner Vorausschau zusammen?

Ptaah

6. Ja, deine Ideen, die hilfreich sind und die Arbeit erleichtern, die sind mir bekannt.
7. Aber höre, weswegen ich hergekommen bin.
8. Es ist tatsächlich bezüglich der Vorausschau:
9. Ein besonderes kommendes Ereignis der nächsten Tage wird dich interessieren.
10. Ergründet habe ich es darum, weil wir durch zukünftige Ausstrahlungen von Nachrichten der europäischen Televisionssender darauf aufmerksam geworden sind, die in einigen Tagen darüber berichten werden, dass ein vor acht Jahren in Österreich entführtes Mädchen namens Natascha Kampusch, das die ganze Zeit gefangengehalten wurde, entfliehen kann, wonach der Entführer dann Selbstmord begeht, indem er vor einen heranfahrenden Zug springt.

8 Jahre in Verlies gefangen gehalten

WIEN – Polizei und Eltern sind sich sicher: Bei der nahe Wien entdeckten jungen Frau handelt es sich um die vor acht Jahren verschleppte Natascha.

Die Frau habe an derselben Stelle eine Narbe wie das damals zehnjährige Mädchen. Die heute 18-Jährige wurde jahrelang von ihrem Peiniger in einem Verlies unter einer Garage gefangen gehalten. Sie musste ihn in der Anfangszeit mit «mein Gebieter» ansprechen. Der mutmassliche Entführer nahm sich das Leben.

Offenbar erst im Frühling dieses Jahres habe sie ihr Kellerverlies erstmals verlassen dürfen, hiess es gestern an einer Medienkonferenz. Der Leiter der Ermittlungen, Nikolaus Koch, sagte, ein lockerer Umgang des Entführers mit dem Opfer dürfte die Flucht ermöglicht haben. Das Opfer sei in guter Verfassung. Der jungen Frau war es am Mittwoch gelungen, aus ihrem Versteck zu fliehen. Während die Polizei am Abend eine Grossfahndung nach dem mutmasslichen Entführer einleitete, warf sich dieser vor einen Zug und wurde dabei tödlich verletzt.

Entführer Wolfang P.

Das Mädchen verschwand am 2. März 1998 im Alter von zehn Jahren auf dem Schulweg in Wien, ohne eine Spur zu hinterlassen (20 Minuten berichtete).

Noch unklar ist, ob das Mädchen sexuell missbraucht wurde und ob der Entführer Komplizen hatte. Fest stehe jedoch, dass keine Beziehung zur Familie des Opfers bestand.

Von der Polizei befragt – und laufen gelassen

WIEN – Der mutmassliche Entführer wurde bereits kurz nach dem Verschwinden des Mädchens 1998 von der Polizei befragt, als die Polizei Besitzer von weissen Kastenwagen überprüfte. Eine Schulfreundin des Mädchens hatte ausgesagt, die Vermisste sei in einen solchen Wagen gezerrt worden. Eine Hausdurchsuchung beim Verdächtigen gab es damals jedoch nicht. Der Fall wurde zu einem der grössten Rätsel der Kriminalgeschichte Österreichs.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 25. August 2006

Kampusch weiter einvernommen

WIEN Die österreichische Polizei hat gestern die Vernehmung des Entführungsopfers Natascha Kampusch wieder aufgenommen. Die 18-Jährige werde an einem geheimen Ort befragt, teilte ein Polizeisprecher mit. Die Polizei untersuchte gemäss eigenen Angaben das Haus, in dem sie festgehalten wurde. In den Ermittlungen stützt sich die Polizei auf Kampusch als einzige Zeugin. Der 44-jährige Entführer beging nach der Flucht der jungen Frau Selbstmord.

Ein Bekannter des Entführers hat die junge Frau vor wenigen Wochen in Begleitung ihres Entführers vor seiner Firma gesehen. «Sie machte einen fröhlichen, glücklichen Eindruck.» Dass es sich um die mehr als acht Jahre Vermisste gehandelt habe, habe er erst durch Bilder der Polizei erfahren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 31. August 2006

Priklopil sagte Natascha, Eltern wollten kein Lösegeld bezahlen

WIEN – Wolfang Priklopil zerstörte offenbar auch das Vertrauen Nataschas in ihre Eltern. Er behauptete, diese seien nicht bereit, ein Lösegeld für sie zu bezahlen.

«Er täuschte ihr vor, wir hätten kein Interesse daran, sie gegen ein Lösegeld zurückzubekommen», sagte Stiefvater Ludwig Koch in einem TV-Interview. Natascha habe ihm beim ersten Treffen gesagt: «Er wollte 13 Millionen Schilling von dir, und du hast dich nicht gerührt.»

Der einzige Freund Priklopils berichtete unterdessen erstmals von den letzten Stunden vor dessen Selbstmord. Priklopil habe ihn wegen eines «Notfalls» angerufen und erzählt, dass er angetrunken einer Polizeistreife davongefahren sei. Normalerweise habe Priklopil nicht getrunken – der Führerschein sei sein «Heiligtum» gewesen. Er habe versucht, das Gespräch auf die gemeinsame Arbeit zu lenken und ihn so zu beruhigen, sagte Ernst Holzapfel. Er habe ihn schliesslich mit dem Versprechen aus seinem Auto steigen lassen, sich der Polizei zu stellen. Wenig später musste er die Leiche des Mannes identifizieren, der sich wegen der Flucht Kampuschs vor einen Zug warf.

Holzapfel sagte, er habe Kampusch Mitte Juli zufällig getroffen. Die junge Frau in Begleitung Priklopils habe ihn freundlich gegrüsst und einen «fröhlichen, glücklichen Eindruck gemacht». Er habe nicht gewusst, wer die junge Frau sei. Er habe Kampusch erst erkannt, als ihm bei einer Polizeibefragung nach ihrer Flucht ein Foto von ihr gezeigt worden sei.

Natascha Kampusch als Kind.

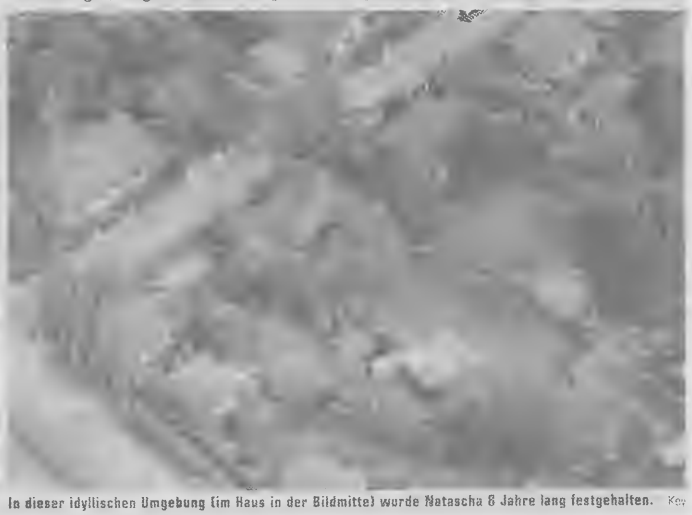

In dieser idyllischen Umgebung (im Haus in der Bildmitte) wurde Natascha 8 Jahre lang festgehalten. Key

20 Minuten, Zürich Donnerstag 31. August 2006

Medien machen Jagd auf Natascha Kampusch

Acht Jahre wurde sie im Keller gefangen gehalten, jetzt lebt Natascha Kampusch wieder versteckt – vor Journalisten.

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Ihre einzige Bitte sei, sie vor Verleumdungen, Besserwisserei und mangelndem Respekt zu verschonen. Diesen Appell richtete das österreichische Entführungsopfer Natascha Kampusch vor wenigen Tagen in einem eindringlichen offenen Brief an die Medien (TA vom 29. 8.). Er hat nichts genützt. Von Respekt für die heute 18-jährige Wienerin ist in österreichischen und internationalen Boulevardmedien nichts zu merken.

Im Wettlauf um das erste Bild, das erste Interview spielt Geld keine Rolle mehr, Rücksicht auf das Entführungsopfer und seine Eltern ebenso wenig. Vor zehn Tagen konnte sich Kampusch aus dem Keller eines Hauses in Strasshof bei Wien befreien, wo sie der 44-jährige Elektrotechniker Wolfgang Priklopil über acht Jahre gefangen gehalten hatte. Jetzt lebt die junge Frau an einem geheimen Ort in der Umgebung Wiens und wird rund um die Uhr betreut. Zugang zu ihr hat ein Team von Kinderpsychologen, die Jugendanwältin Monika Pinterits, zwei Rechtsanwälte sowie der PR-Berater Dietmar Ecker. Er nimmt sämtliche Anfragen für Interviews mit Kampusch entgegen und entwickelte eine Strategie für den Umgang mit den Medien und die spätere Verwertung von Buch- und Filmrechten.

Mit Geldkoffer in der Hand

Der Druck der Medien sei enorm, sagt Ecker, 42-jähriger ehemaliger Kommunikationschef der Sozialdemokratischen Partei. Über 300 Interviewanfragen seien bei ihm eingegangen, Vertreter internationaler Boulevardzeitungen auch schon mit dem Geldkoffer in seinem Büro gestanden. Wollen Ecker oder andere Betreuer Kampusch besuchen, müssen sie auf der Fahrt mit Hilfe der Polizei durch komplizierte Ablenkungsmanöver sie verfolgende Journalisten abhängen.

Da die Verfolger bis jetzt stets scheiterten, müssen das vorhandene, spärliche Material und viel Fantasie für neue reisserische Geschichten reichen.

Die österreichische Illustrierte «News» veröffentlichte unter dem Titel «Protokoll des Grauens» angebliche Aussagen von Natascha Kampusch. Was aber auf den ersten Blick wie der Nachdruck eines Polizeiprotokolls wirkt, ist nur eine Sammlung von Zitaten, teils aus dem offenen Brief, teils ohne Quellenangabe. Kampuschs Betreuer Max Friedrich kritisierte die Methoden des Magazins scharf, da sie durch die Blossstellung zu einer Retraumatisierung des Entführungsopfers führen könnten. Medienanwälte hatten in den vergangenen Tagen mehrmals betont, dass Kampusch ein Recht auf Privatsphäre und auch das Recht auf das eigene Bild habe. Sollte ein Foto von ihr veröffentlicht werden, wenn auch nur eine gut gemachte Computersimulation, könnte sie auf Schadenersatz klagen.

TV-Interview nächste Woche?

Österreichische Zeitungen berichteten gestern, dass ein erster öffentlicher Auftritt von Kampusch unmittelbar bevorstehe. Angeblich wird sie kommende Woche im Österreichischen Fernsehen ein erstes Interview geben. Der ORF soll dieses Interview dann weltweit verkaufen. Auch ein Interview mit ausgewählten Zeitungen sei geplant, allerdings müssten sich die Medien verpflichten, einen finanziellen Beitrag zu leisten, um Natascha Kampusch eine Ausbildung und ein neues Leben zu ermöglichen.

Nach Hinweis aus Zürich sucht Polizei Buch

Wien. – Seit vergangenem Mittwoch geht die Wiener Polizei einem Hinweis im Entführungsfall Natascha Kampusch nach, der ein neues Licht auf den Entführer Wolfgang Priklopil werfen könnte. Kurz nach 14 Uhr erhielt die Kriminalpolizei an diesem Tag einen Anruf einer Privatperson aus Zürich, die die Ermittler auf die beachtlichen Parallelen der Entführung von Natascha Kampusch zu einem Roman und einem Film aus den 60er-Jahren aufmerksam machte. «The Collector» («Der Sammler») erzählt von einem Psychopathen, der eine Kunststudentin entführt und in einem eigens gebauten und eingerichteten Keller jahrelang festhält. Das Buch des britischen Autors John Fowles wurde 1965 auch verfilmt. Möglicherweise nahm Priklopil das Werk zum Vorbild für die Entführung von Kampusch.

«Gegenstand der Ermittlung»

Erste Hinweise zum «Sammler» tauchten in Weblogs vor einer Woche auf. Am 30. August, dem Tag des Anrufes aus Zürich bei der Wiener Kriminalpolizei, erschien im Kulturteil des «Tages-Anzeigers» ein ausführlicher Vergleich von Roman und Wirklichkeit («Die Matrix für den Fall Kampusch»).

Für die Wiener Polizei ist Fowles' Buch seither «Gegenstand der Tatermittlungen», wie ein Sprecher erklärte: Man werde nun unter den vielen sichergestellten Gegenständen aus dem Haus von Priklopil besonders nach diesem Buch oder einem Video suchen. *(bo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 2. September 2006

Billy Tja, was soll ich dazu sagen, ausser dass die Sache einerseits bedauerlich ist bezüglich dessen, was sich damals mit der Entführung ergeben hat, dass es aber erfreulich ist, was sich nun ergibt. Kennst du aber einige Einzelheiten der Gefangenschaft?

Ptaah

11. Eine Äusserung deinerseits ist auch nicht erforderlich, denn du sollst nur darüber orientiert sein.
12. Bezüglich Einzelheiten der Gefangenschaft hinsichtlich dessen, was sich zwischen dem Mädchen und dem Entführer zugetragen hat, kann ich einiges sagen, doch musst du darüber schweigen, denn sonst,

Priklopil: Sonderkommission ermittelt auch in der Schweiz

Entführer Wolfgang Priklopil. Reu

WIEN – Auch Schweizer Ermittler interessieren sich für den Fall Kampusch: Denn Nataschas Entführer Wolfgang Priklopil könnte auch hinter verschiedenen Fällen von spurlos verschwundenen Schweizer Kindern stehen.

Das bestätigte gestern der Sprecher der Sonderkommission Kampusch, Generalmajor Gerhard Lang vom österreichischen Bundeskriminalamt (BK). Laut Lang steht das BK in Kontakt mit ausländischen Ermittlungsbehörden, die sich aus den Erfahrungen im Fall Kampusch mögliche Ansätze für eigene Ermittlungen erhoffen. «Wir sind zum Beispiel in Verbindung mit Kollegen in der Schweiz, wo mehrere Kinder seit Jahren vermisst werden», so Lang. Deshalb wird jetzt Priklopils DNA an Interpol übermittelt. Lang: «Dadurch soll geklärt werden, ob der Täter für Straftaten im Ausland in Frage kommt.»

Konkret geht es in der Schweiz um vier Fälle, in denen Kinder auf mysteriöse Art und Weise verschwunden sind: Am 22. September 1981 kehrte der 14-jährige Peter Perjesy aus Ulisbach-Wattwil (SG) von einem Training nicht zurück. Am 12. Mai 1984 verschwand der siebeneinhalbjährige Peter Roth aus Mogelsberg (SG) auf dem Heimweg vom Schulhaus. Am 28. September 1985 verliess die sechsjährige Sarah Oberson ihr Elternhaus in Saxon (VS), um ihre Grossmutter zu besuchen. Dort kam sie nie an. Am 3. Mai 1986 morgens machte sich Edith Trittenbass in Gass-Wetzikon (TG) auf den Weg zur Schule. Dort traf das Mädchen jedoch nie ein.

20 Minuten, Zürich, Montag, 4. September 2006

wenn du offen darüber sprichst, dann verschlimmert sich das Ganze für den psychischen Zustand der jetzt jungen Frau, die nun 18 Jahre alt ist und viel Zeit brauchen wird, um richtig mit allem umgehen zu können, was sich während der acht Jahre Gefangenschaft ergeben hat, und was sich durch ihre Flucht und durch den Selbstmord des Entführers ergeben wird.

13. Natürlich habe ich vieles aus der Zeit der Gefangenschaft ergründet, folglich ich dir einiges darüber berichten kann: ...
14. ...
15. Wie ich dir aber schon erklärte, ist es notwendig, dass du darüber schweigst, denn zumindest vorderhand wird es für die junge Frau nicht gut sein, wenn offen gewisse Dinge bekanntwerden, worüber sie anfänglich noch nicht zu sprechen vermag.
16. Allein schon das während acht Jahren aufgebaute Verhältnis zwischen ihr und dem Entführer birgt für sie grosse Probleme in sich.

Billy Gut. – Also ist wieder einmal Schweigen angebracht. Aber schlimm ist die ganze Sache doch. – Dann etwas anderes: Bei uns hat sich nun ein Redaktionsgrüppchen gebildet, das letzten Sonntag erstmals zusammengekommen ist. Künftighin wird mir dieses Redaktoren-Team viel Arbeit abnehmen, zumindest den redaktionellen Teil der Wassermann-Zeitschrift. Was sich mit den Bulletins und Sonder-Bulletins ergibt, das wird die Zeit erweisen.

Ptaah

17. Das ist sehr gut, denn dadurch wirst du entlastet und findest mehr Zeit für andere Arbeiten.

Billy Ja, das denke ich auch. Wenn ich an all das denke, was du mir immer wieder an Arbeit bringst, dann kann ich dafür mehr Zeit aufwenden. Ausserdem kann ich mich endlich mal den seit mehr als 20 Jahren aufgelaufenen Küchengesprächen widmen und diese in aller Richtigkeit ausführen und niederschreiben. Also habe ich beschlossen, dass ich mich nicht mehr mit dem Bücherschreiben im üblichen Sinn befasse, sondern etwas an Büchern zusammenstelle, die aus den Fragen und Antworten der Küchengespräche hervorgehen. Gegenwärtig habe ich allerdings noch ein neues Buch im Computer, das ich erst fertigstellen muss. Es ist ein Buch mit vier Titeln und verschiedenen Themen: ‹Lehre des lebensumfassenden Grundkonzepts›, ‹Zur Besinnung›, ‹Menschen der Erde ...› und ‹Wissenswertes›.

Ptaah

18. Da sind aber auch noch all die anderen Arbeiten, die du zu verrichten hast, und das sind nicht wenige.

Billy Damit komme ich aber zurecht und habe keine Probleme, und ausserdem hat mein Tag resp. meine Arbeitszeit fünfzehn bis siebzehn Stunden, je nachdem. In dieser Zeit kommt viel zusammen, und zwar nebst der Schreibarbeit am Computer. Doch auch die Kerngruppemitglieder arbeiten sehr viel für die Mission, das darf niemals vergessen werden. Ohne ihre unermüdliche Hilfe wäre ich völlig aufgeschmissen.

Ptaah
19. Das ist richtig.
20. Ihre treue Mitarbeit hat es erst ermöglicht, die Mission so weit gedeihen zu lassen, wie deren Stand heute ist und gute Früchte trägt – weltweit gesehen.

Billy Ja. – Das kannst du laut sagen. Sag aber mal, Ptaah, ist dir etwas darüber bekannt, dass die NASA ihr Mondlandungs-Video seit einem Jahr vermisse und verzweifelt danach suche?

Ptaah
21. Die Geschichte ist mir bekannt.

Billy Und warum hast du mich nicht darauf hingewiesen, mein Freund?

Ptaah
22. Weil wir der Sache keinen Wert beigemessen und uns auch nicht darum bemüht haben, ob alles der Wahrheit entspricht oder nicht.
23. Wir wissen um die Wahrheit, dass die Geschichte um die erste Mondlandung einem ungeheuren Schwindel entspricht, und das genügt uns vollkommen, folglich wir uns nicht weiter darum kümmern müssen.

Billy So einfach ist das für euch. Die Menschen der Erde interessiert es aber schon, was dahinter steckt. Sieh hier, da habe ich einen Artikel aus dem ‹Tages-Anzeiger› vom Mittwoch, den 16. August. Hier, du kannst ihn lesen …

Ptaah
24. Danke. … *(Liest den Artikel.)*
25. … Dazu ist einiges zu sagen:

Nasa sucht ihr Mondlandungs-Video

Über ein Jahr fahndete die Nasa verzweifelt nach den Originalaufnahmen der ersten Mondlandung. Ohne Erfolg.

Von **Benno Schmidt**

Das Bild ist Geschichte: 20. Juli 1969; Astronaut Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond. Er spricht seinen legendären Satz vom kleinen Schritt für den Menschen, der ein grosser Sprung für die Menschheit sei – unten auf der Erde sehen ihm 500 Millionen am TV aufgeregt zu.

Die Bilder vom Mann im Mond waren zuvor durch das All zu Empfängerstationen in Kalifornien und Australien übertragen worden. Von dort wurden sie via Houston in alle Welt ausgestrahlt. Später kamen die Originalbänder der Empfängerstationen ins Archiv. Nur, in welches?

Seit längerem schon fahndet die US-Weltraumbehörde Nasa nach dem Originalvideo der ersten Mondlandung. Gestern räumte Sprecher Grey Hautaloma ein: «Wir haben die Bänder seit einer ganzen Weile nicht mehr gesehen. Wir haben über ein Jahr nach ihnen gesucht – und sie sind nicht aufgetaucht.»

Hintergrund der Suchaktion: Die Nasa hoffte, die Bänder in besserer Qualität der Nachwelt erhalten zu können. Das Problem: Die Wiedergabegeräte von einst sind mit der heutigen TV-Technik nicht kompatibel. Die Nasa plante deshalb, die Bänder noch einmal auf den alten Geräten abzuspielen und die Bilder mit modernen Kameras schärfer und klarer aufzunehmen. Doch daraus wird nun nichts.

BILD NASA/AP/KEYSTONE

Mondlandung: Originalbilder fehlen.

Fest steht: Die Bänder wurden zunächst im Washingtoner Nationalarchiv aufbewahrt. Ende der 70er-Jahre gingen sie zurück an die Nasa. Dann verliert sich die Spur. Insgesamt fehlen 700 Kisten.

Der Vorgang ist pikant. Seit Jahrzehnten spinnen Verschwörungstheoretiker zahlreiche Gerüchte um die erste Mondlandung. Kern ihrer Behauptungen: Das Ereignis habe gar nicht stattgefunden. Es sei vielmehr inszeniert worden – in einem Filmstudio.

Der Schweizer Physiker Johannes Geiss hat die Mondlandung 1969 live im Nasa-Kontrollzentrum Houston mitverfolgt. Geiss war Leiter des physikalischen Instituts der Uni Bern und verantwortlich für ein Schweizer Experiment im Rahmen der Mission. Nach der Rückkehr der Mondastronauten nahm Geiss Folien entgegen, auf denen sich unter anderem Mondstaub befand. Doch hätten die Proben nicht von Mondmeteoriten stammen können? «Vor der Mondlandung hatte man auf der Erde noch gar keine solche Meteoriten gefunden», sagt Geiss. Zweifel an der Authentizität der Mondlandungsbilder hält er auch darum für absurd.

Noch hat die Nasa die Hoffnung nicht aufgegeben, dass die Originalbänder irgendwann wieder auftauchen. Allerdings, so fürchtet Sprecher Hautaloma, liessen sich die Kassetten dann gar nicht mehr abspielen. Die alten Magnetbänder könnten inzwischen zerstört sein. Die Menschheit müsste weiter mit unscharfen, flimmernden Kopien leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. August 2006

26. Das Ganze passt genau ins Konzept der Mondlandungslüge, und wenn hier geschrieben steht, dass der Schweizer Physiker Johannes Geiss, seinerzeit Leiter des physikalischen Instituts der Universität Bern, die Mondlandung 1969 live im NASA-Kontrollzentrum Houston miterlebt habe, dann ist er so betrogen und ‹hinters Licht geführt› worden, wie du immer sagst, wie auch alle anderen, die im Kontrollzentrum anwesend waren.
27. Und die Folien, die Geiss damals erhalten hat, das steht eindeutig fest, wurden mit zu Staub zerriebenen Mondmeteoriten usw. präpariert, denn die Behauptung, dass die NASA bis dahin kein Mondmaterial besessen habe, ist ebenso eine betrügerische Lüge wie auch der Betrug der angeblichen ersten Mondlandung.

28. Und das angebliche Problem, das hier beschrieben wird, dass die Wiedergabegeräte von einst mit der heutigen TV-Technik nicht kompatibel seien, ist mehr als nur lächerlich, wie auch die Behauptung, dass die alten Magnetbänder nicht mehr abgespielt werden könnten, weil sie zerstört seien.
29. Die Möglichkeiten, dass alte Magnetbänder von anno 1969 noch intakt sind und auch heute noch abgespielt und auf neue Träger überspielt werden können, ist sehr wohl noch gegeben, doch was eben nicht sein darf, darf nicht sein, denn die Originalaufnahmen des Mondlandungs-Betruges von 1969 beweisen klar und deutlich, welche betrügerischen Machenschaften damals praktiziert wurden.
30. Die vielen Fehler, die damals den verantwortlichen Filmemachern des Mondlandungs-Betruges unterliefen, dürfen natürlich nicht an die breite Öffentlichkeit gelangen, folglich es dieser genügen muss, sich mit mangelhaften, unscharfen und flimmernden Kopien zufriedenzugeben, aus denen die massgebendsten Betrugsfehler bereits entfernt wurden, ehe alles weltweit durch TV-Stationen ausgestrahlt wurde.
31. Nichtsdestoweniger jedoch blieben genügend Fehler zurück, die durch aufmerksame Beobachter und Forscher analysiert und angeprangert wurden.

Billy Meinerseits finde ich es sehr seltsam, dass 700 Kisten mit wertvollem Material verschwunden sein sollen, und das gerademal in den USA, die in solchen Dingen ganz besonders pingelig sind und Sicherheitsmassnahmen für jeden Dreck veranstalten, dass nicht einmal eine Maus ein Stückchen Käse klauen kann. Also könnte ich mir vorstellen, dass die NASA und verschiedene andere – vielleicht gar gewisse Leute von der Regierung und der Armee – die ganze Geschichte in bezug auf das verlorene Mondlandungs-Video nur inszeniert resp. erfunden haben, um dem jahrelangen Druck der Öffentlichkeit aus dem Weg zu gehen, die schon lange offene Klarheit und Beweise fordert. Kann die NASA nämlich kein Original-Video mehr vorweisen, dann kann sich diese Organisation samt allen Mitspielern aus der Sache ziehen und behaupten, dass infolge des Verlustes des originalen Mondlandungs-Videos leider die Echtheit der damaligen ersten Mondlandung nicht mehr bewiesen werden könne. Sollte wider Erwarten das besagte Video aber doch plötzlich aus der Versenkung auftauchen, dann kann mit absoluter Sicherheit angenommen werden, dass es sich dabei nicht um das Original handelt, sondern um eine bereits manipulierte Version, bei der dann vielleicht auch schon alle Betrugsfehler ausgebügelt sind. Der beste Weg für die NASA und deren Mitläufer wäre allerdings der, dass das angeblich verschwundene Material überhaupt nicht mehr auftaucht. Und wenn dieser Schweizer Physiker Johannes Geiss der Meinung ist, dass er im Kontrollzentrum Houston eine effective Mondlandung mitverfolgt habe, dann wurde er von den Verantwortlichen ebenso betrogen wie alle andern, die im Kontrollzentrum durch die betrügerischen Machenschaften hinters Licht geführt wurden, wie auch das gesamte US-amerikanische Volk und die ganze Welt – samt den damaligen Verantwortlichen für die ganze Inszenierung und den hypnotisierten Astronauten, die ihre angebliche Mondlandung posthypnotisch und drogenmässig durch eine spezielle Gehirnwäsche ‹eingepflanzt› erhalten haben und der Meinung waren und noch sind – sollten noch welche von ihnen am Leben sein –, dass ihre Hypnose-Erlebnisse echt und wahrhaftig seien.

Ptaah
32. Die ungeheuerliche Lüge und der Betrug der damalig angeblichen Mondlandung wird aber weiterhin erhalten bleiben, denn ein Grossteil der Erdenmenschen lässt sich nicht der Wahrheit belehren, und zwar insbesondere jene nicht, welche akademische Titel tragen und sich Gelehrte, Journalisten oder Verantwortliche für den Betrug schimpfen.

Billy Das ist wohl keine Frage. Aber sag mal: Habt ihr etwas Neues herausgefunden bezüglich dessen, dass bei uns so seltsame Dinge im Center geschehen, wie dass spurlos Dinge verschwinden, ohne dass sie jemand sichtbar weggenommen hat? So hat mir Eva vor wenigen Tagen zwei Dias auf den Korpus gelegt, und ohne dass sie jemand von uns weggenommen haben kann, sind sie einfach spurlos verschwunden, wie das Buch damals, bei dem wir gemeinsam auf den Aufzeichnungen gesehen haben, dass dieses im Bücherregal stand und plötzlich einfach von einem Augenblick auf den andern spurlos verschwand und nie wieder auftauchte, wie vieles andere auch. Auch dass Guidos Wecker regelmässig rückwärts läuft, wenn er ihn hier im Center hat, aber normal vorwärts läuft, wenn er ihn wieder daheim hat, ist ja unerklärlich. Und jetzt hat sich das gleiche Phänomen auch mit einem zweiten Wecker zugetragen, den er mitgebracht hat. Auch die Sache, dass ich am Computer etwas schreibe und dann später im Ausdruck etwas völlig anderes und oft das Gegenteil von dem steht, was ich geschrieben

habe, oder dass ganze Absätze oder einzelne Worte verschwinden oder verändert sind, ist ebenso seltsam wie viele andere Vorkommnisse, die sich in den gleichen Bahnen bewegen und schon oft Ärger geschaffen haben. Und das geht nun schon seit Jahren so, und es scheint, als ob uns irgendwelche Kobolde zum Wahnsinn treiben wollten, wenn es solche gäbe.

Ptaah

33. Das wird sicher nicht der Fall sein, denn Kobolde sind Fabelwesen, die nie existiert haben, wie du mit deiner Bemerkung gleich richtiggestellt hast.
34. Auch wir können uns all diese Vorkommnisse nicht erklären, jedoch habe ich eine Vermutung, dass irgendwelche menschliche Wesenheiten aus einer anderen Dimension ihr Unwesen treiben, vielleicht aus der irdischen Zukunft, wobei eine Begründung dafür aber äusserst rätselhaft erscheint.
35. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass zur aktuellen Gegenwartszeit geheime irdische Labors existieren, von denen wir keine Ahnung haben und diese nicht eruieren können, weil sie gegen jegliche elektromagnetischen Schwingungen von innen nach aussen und von aussen nach innen derart abgeschirmt sind, dass selbst unsere Möglichkeiten des Auffindens und Analysierens versagen.
36. Das ist absolut im Rahmen der Möglichkeiten, denn selbst wenn wir eine hohe technische Entwicklung unser eigen nennen, so ist diese in bestimmten Formen ausgerichtet, wie das bei jeder Menschheit der Fall ist.
37. Also ist es möglich, dass auch auf der Erde technische Richtungen usw. verfolgt werden, die unsere Möglichkeiten noch überschreiten, wie z.B. dass elektromagnetische Teleportationsschwingungen erzeugt werden, die sich erst am Zielort manifestieren und auch an diesem wieder spurlos verschwinden, ohne dass deren Ursprung eruiert werden kann, weil keinerlei Koordinaten oder sonstige Spuren verfolgbar und also nicht überprüfbar sind.
38. Sehr hohe Techniken auch in solcherlei Beziehungen sind sehr wohl also auch für Menschheiten möglich, die noch nicht unseren technischen Stand erreicht haben, denn wie gesagt ist es von Bedeutung, in welcher Richtung geforscht sowie Fortschritte, Erfindungen und Entwicklungen gemacht werden.
39. Auch auf der Erde werden vielerlei Dinge in geheimen Labors der Wissenschaften und des Militärs sowie der Geheimdienste usw. gemacht, von denen die Öffentlichkeit keinerlei Ahnung hat, oft selbst nicht einmal die Mächtigen und Mächtigsten der Regierungen.
40. So dringen in der Regel Erkenntnisse, Forschungsresultate und Erfindungen usw. erst dann durch die vielfältigen Medien an die Öffentlichkeit, und zwar auch nur zensuriert, wenn alle bereits wieder veraltet und durch neueste Errungenschaften ersetzt sind, die natürlich geheimgehalten werden.
41. Um nun aber wieder auf das Problem des Verschwindens verschiedener Dinge im Center zurückzukommen:
42. Sollten Menschen der irdischen Zukunft im Spiel sein, was eher auszuschliessen, jedoch trotzdem nicht ganz von der Hand zu weisen ist, dann könnte für diese das Ganze in einem Grund dessen ruhen, dass einer Gruppierung durch deine Mission in zukünftiger Zeit irgendwelche Dinge ihren Plänen zuwiderlaufen, weshalb sie in ihrer Vergangenheit, das heisst in deiner Gegenwartszeit, im Center gewisse Dinge zu verhindern oder zu verfälschen versuchen.
43. Jedenfalls entspricht das Ganze, mit dem alle diese Vorkommnisse im Center hervorgerufen werden, einer Technik, die uns, wenn auch nicht unbekannt, so doch noch in der Weise nicht gegeben ist, dass wir sie unbedenklich anwenden könnten, denn wir stehen erst in den fortgeschrittenen Anfängen, diese zu erforschen, nicht jedoch, diese bereits zur Anwendung zu entwickeln.
44. Bei all den Vorkommnissen, die wir im Center in bezug auf diese Dinge überprüft haben, konnten wir sehr wohl hohe elektromagnetische Energien feststellen, die einfach plötzlich in Erscheinung traten, ohne dass die Spur eines Heranbringens oder Herankommens feststellbar war.
45. Die Energien waren einfach plötzlich da, aus dem Nichts heraus, und in dieser Weise verschwanden sie auch wieder, ohne dass es uns möglich gewesen wäre, irgendwelche Spuren zu erkennen und Koordinaten erfassen zu können.
46. Eine weitere Möglichkeit besteht aber im bereits Erwähnten, dass gegenwärtige irdische Energien und Kräfte im Spiel sind, die in geheimen Labors erzeugt und getestet werden.
47. Und wo lassen sich wohl solche Erfindungen besser testen als im Center, dessen Bewohner und Mitarbeiter bei vielen Erdenmenschen als Sonderlinge, Phantasten und Spinner gelten.
48. Wenn du nämlich als Kontaktmann zu uns Ausserirdischen und die Centerbewohner und Kerngruppemitglieder mit den seltsamen Erlebnissen des unerklärlichen Verschwindens irgendwelcher Dinge und

mit sonstigen Seltsamkeiten, die im Center geschehen, an die breite Öffentlichkeit tretet, dann heisst es, dass das typisch für diese Spinner sei.

49. Würden solche Tests allerdings an anderen Orten durchgeführt, dann würde das in der breiten Öffentlichkeit Aufsehen erregen, denn der Einsatz von Polizei sowie ‹Geisterjägern› und Parapsychologen wäre unvermeidlich.
50. Also eignet sich das Center ausgezeichnet für Tests in den Formen, wie du sie genannt hast, nebst anderen ähnlichen Vorkommnissen, die du heute nicht genannt, worüber du jedoch schon mehrmals mit mir gesprochen hast.

Billy Das alte Lied. Aber daran ist wohl nichts zu ändern. Nun, da habe ich aber noch etwas anderes: Guido war am ersten Sonntag bei mir hinsichtlich einer Frage in bezug auf den sogenannten Polsturz. Besonders die New-Age-Gläubigen und viele andere Irregeführte sind ja des irrigen Glaubens, dass es sich beim Polsturz um ein Ereignis handle, bei dem die Erde umkippe und der Südpol plötzlich zum Nordpol und dieser zum Südpol werde. Mit diesem Unsinn werden die Menschen verrückt gemacht und ebenso in Angst und Schrecken getrieben wie mit blödsinnigen Weltuntergangstheorien, mit dem Schwachsinn des angeblichen Photonengürtels und mit fremden Planeten, die auf Erdkurs und bewohnt seien von Menschen, die Auserkorene von der Erde retten würden usw. So denke ich, dass es wohl an der Zeit ist, dass wir einmal einige Worte darüber verlieren und ich auch sage, was ich Guido als Antwort gegeben habe, der übrigens die richtige Ansicht hatte. Also erklärte ich, dass ein Polsturz keineswegs in der Weise zu verstehen sei, dass die Erde umkippe und der Südpol zum Nordpol und dieser dann zum Südpol werde. Ein Polsturz bedeutet einzig und allein, dass sich die magnetischen Pole der Erde verschieben und diese also wandern. Zur Zeit wandert der magnetische Nordpol nach Süden und natürlich der südliche Pol nach Norden, wobei sich der gegenwärtige magnetische Nordpol auf Grünland resp. Grönland befindet. Bis er dann im Süden ist, dauert es noch sehr lange, denn in rund 1000 Jahren wird der nordische Magnetpol in Saudi-Arabien sein, und zwar dort, wo sich heute Mekka befindet. Das ganze ist ein Phänomen des Erdmagnetismus resp. des Geomagnetismus, der auch im Zusammenhang mit der Sonne steht, denn je weiter sich die Erde von ihr entfernt, desto schwächer wird das irdische Magnetfeld. Der Erdmagnetismus entsteht aus den physikalischen Eigenschaften der Erde resp. ihres Körpers und der physikalischen Vorgänge darin, die jedoch schwanken und deshalb auch Änderungen hervorrufen. So wirkt sich der Geomagnetismus unter anderem darin aus, dass eine bewegliche Magnetnadel, die rundum freien Raum hat, eine bestimmte Richtung einnimmt. So zeigt eine Magnetnadel nach dem nördlichen Magnetpol, der in ungefähr der geographischen Nordpol-Richtung entspricht, was also besagt, dass der magnetische und geographische Nordpol nicht miteinander gleichzusetzen sind. Wird die Erde betrachtet, dann ist sie in ihrem physikalischen Verhalten einem grossen Magneten gleichzusetzen, wobei ihre beiden Pole – der Südpol und der Nordpol – im Verlaufe der Zeit ihre Lage ändern. Interessant ist dabei zu wissen, dass der nördliche resp. arktische oder boreale Magnetpol eigentlich dem magnetischen Südpol entspricht, der sich pro Jahr um etwa 7,5 Kilometer in nördliche Richtung bewegt. Der südliche resp. antarktische resp. australe Magnetpol ist eigentlich ein magnetischer Nordpol und verschiebt sich pro Jahr zur Zeit um ca. 10 Kilometer in nordwestliche Richtung. Und wenn nun diese physikalischen Tatsachen betrachtet werden, dann ergibt sich daraus der Polsturz, der so idiotisch durch noch grössere Idioten als Kippen der Erde interpretiert wird.

Ptaah

51. Ausser einer rein wissenschaftlichen Erklärung, die wohl nicht notwendig ist nach deiner Ausführung, wäre dazu nichts weiter zu sagen, denn was du gesagt hast, sollte für jene genügen, welche sich dafür interessieren, worum es sich beim Polsturz wirklich handelt.
52. Jetzt aber, Eduard, ist es wieder Zeit für mich, denn es warten noch einige Aufgaben auf mich.

Billy Noch eine Frage, wenn du für eine Antwort noch Zeit hast?

Ptaah

53. So sehr bin ich nun auch nicht in Eile.

Billy Danke. – Wie geht es nun vorderhand im Libanon weiter?

Ptaah

54. Israel hält sich nicht an den Waffenstillstandsbeschluss, der auch fordert, dass die Blockaden aufgelöst werden, die in bezug auf den Luft-, See- und Landverkehr erstellt wurden und verhindern, dass aller Verkehr von Gütern und auch Personentransporte ins und vom Ausland wieder möglich werden.
55. Auch das Intervenieren des UNO-Generalsekretärs Kofi Anan bleibt unbeachtet; Israel kümmert sich weder um das Recht noch um den UNO-Beschluss und nimmt sich alle unmenschlichen Rechte heraus.
56. Es übt böse Gewalt auf den Libanon und damit auch auf die libanesische Bevölkerung und deren Regierung aus.
57. Und die ungeheuren Zerstörungen, die durch die israelische Armee im Auftrag der Regierung im Libanon angerichtet wurden, wie auch das Ermorden unschuldiger Menschen in hoher Zahl, ist ein Verbrechen, das grundsätzlich durch ein Weltgericht geahndet werden müsste.

Billy Du hast gesagt, dass rein zerstörungswütig gehandelt worden sei, um den Libanon in die Knie zu zwingen, also nicht nur die Hisbollah, sondern auch den Staat selbst.

Ptaah

58. Das ist richtig.
59. Und der Hauptverantwortliche für alle Greueltaten, Zerstörungen und Morde sowie der Oilverschmutzung der libanesischen Küste ist der israelische Kriegs- und Menschheitsverbrecher Premierminister Olmert, der um vieles übler ist, als es Sharon war, dessen Ende bereits besiegelt ist.

Billy Zerstörungswütige Verbrecher. – Unzählige Menschen werden im Blutrausch ermordet, und alles wird zerstört durch unsinnige Kriege und Terrorakte, wonach dann wieder weltweit um Güter, Geld und Hilfe gebettelt wird, um die Ermordeten unter die Erde zu bringen und um alles Zerstörte mit Milliardenbeträgen wieder aufzubauen. Nur jene Verbrecher, durch die alle Zerstörungen verursacht und unzählige Menschen ermordet wurden, werden nicht zur Kasse gebeten und nicht zur Rechenschaft gezogen. Da fragt sich doch immer wieder, was aus unserer schönen Welt geworden ist, die durch Mord und Totschlag regiert und durch Zerstörungen zur effectiven Hölle gemacht wird – durch schleimige, verantwortungslose und verbrecherische Kreaturen, die sich Staatspräsidenten, deren Helfer und Mitläufer nennen sowie deren Schergen, die ihre Hände direkt mit Menschenblut verschmieren und als Militärs hirnwütig alles zerstören und ermorden, was ihnen vor ihre Waffen kommt. Was dabei noch an grausamen Foltern und Vergewaltigungen sowie Diebstahl usw. geschieht, das geht auch über jede Hutschnur hinaus.

Ptaah

60. Leider lässt auf der Erde eine Multinationale Friedenskampftruppe und alle damit verbundenen Belange noch sehr lange auf sich warten.
61. Doch jetzt, mein Freund, muss ich wirklich meiner Wege gehen.
62. Auf Wiedersehn, das nicht sehr lange auf sich warten lassen wird, denn ich werde dir nächstens wieder etwas an einigen wichtigen und aussergewöhnlichen Voraussagen zu berichten haben.

Billy Offenbar weisst du schon wieder etwas, das du nur noch nicht sagen willst.

Ptaah

63. Darüber möchte ich noch nicht sprechen, weil ich mich damit noch beschäftige.

Billy OK, dann tschüss.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Dreihundertvierundachtzigster Kontakt Samstag, 16. April 2005, 21.43 h	1
Dreihundertfünfundachtzigster Kontakt Donnerstag, 21. April 2005, 22.35 h	24
Dreihundertsechsundachtzigster Kontakt Donnerstag, 28. April 2005, 23.25 h	48
Dreihundertsiebenundachtzigster Kontakt Donnerstag, 5. Mai 2005, 23.03 h	55
Dreihundertachtundachtzigster Kontakt Donnerstag, 12. Mai 2005, 23.18 h	64
Dreihundertneunundachtzigster Kontakt Donnerstag, 19. Mai 2005, 23.07 h	75
Dreihundertneunzigster Kontakt Donnerstag, 26. Mai 2005, 22.43 h	76
Dreihunderteinundneunzigster Kontakt Samstag, 18. Juni 2005, 10.12 h	86
Dreihundertzweiundneunzigster Kontakt Samstag, 25. Juni 2005, 16.31 h	91
Dreihundertdreiundneunzigster Kontakt Samstag, 2. Juli 2005, 16.33 h	103
Dreihundertvierundneunzigster Kontakt Samstag, 9. Juli 2005, 12.28 h und 23.19 h	113
Dreihundertfünfundneunzigster Kontakt Samstag, 16. Juli 2005, 12.16 h, 16.23 h und 17.47 h	129
Dreihundertsechsundneunzigster Kontakt Samstag, 23. Juli 2005, 17.14 h	138
Dreihundertsiebenundneunzigster Kontakt Montag, 8. August 2005, 2.07 h	146
Dreihundertachtundneunzigster Kontakt Mittwoch, 24. August 2005, 00.55 h	189
Dreihundertneunundneunzigster Kontakt Samstag, 24. September 2005, 10.11 h	204
Vierhundertster Kontakt Sonntag, 25. September 2005, 15.11 h	206

Titel	Seite
Vierhunderterster Kontakt Samstag, 15. Oktober 2005, 22.23 h	218
Vierhundertzweiter Kontakt Samstag, 29. Oktober 2005, 23.59 h	234
Vierhundertdritter Kontakt Sonntag, 6. November 2005, 23.03 h	248
Vierhundertvierter Kontakt Samstag, 12. November 2005, 21.39 h	261
Vierhundertfünfter Kontakt Montag, 21. November 2005, 6.13 h, 23.06 h und 23.29 h	265
Vierhundertsechster Kontakt Samstag, 26. November 2005, 23.43 h	306
Vierhundertsiebenter Kontakt Donnerstag, 1. Dezember 2005, 23.56 h	313
Vierhundertachter Kontakt Donnerstag, 5. Januar 2006, 23.11 h	316
Vierhundertneunter Kontakt Samstag, 7. Januar 2006, 16.09 h	337
Vierhundertzehnter Kontakt Samstag, 21. Januar 2006, 12.14 h und 15.58 h	339
Vierhundertelfter Kontakt Samstag, 28. Januar 2006, 20.56 h	345
Vierhundertzwölfter Kontakt Freitag, 3. Februar 2006, 00.28 h	387
Vierhundertdreizehnter Kontakt Montag, 13. Februar 2006, 15.02 h	390
Vierhundertvierzehnter Kontakt Freitag, 31. März 2006, 14.54 h	395
Vierhundertfünfzehnter Kontakt Samstag, 15. April 2006, 16.15 h	401
Vierhundertsechzehnter Kontakt Sonntag, 16. April 2006, 17.09 h	403
Vierhundertsiebzehnter Kontakt Dienstag, 18. April 2006, 22.08 h	405
Vierhundertachtzehnter Kontakt Samstag, 6. Mai 2006, 15.02 h	409

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 10 503

Titel **Seite**

Vierhundertneunzehnter Kontakt
Donnerstag, 11. Mai 2006, 11.34 h 413

Vierhundertzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 24. Mai 2006, 14.23 h 416

Vierhunderteinundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 28. Mai 2006, 17.01 h 420

Vierhundertzweiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 3. Juni 2006, 11.16 h 427

Vierhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 10. Juni 2006, 17.08 h 432

Vierhundertvierundzwanzigster Kontakt
Samstag, 17. Juni 2006, 17.03 h 438

Vierhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Montag, 19. Juni 2006, 20.37 h 449

Vierhundertsechsundzwanzigster Kontakt
Samstag, 8. Juli 2006, 20.57 h 452

Vierhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 9. Juli 2006, 13.18 h 457

Vierhundertachtundzwanzigster Kontakt
Montag, 10. Juli 2006, 15.04 h 463

Vierhundertneunundzwanzigster Kontakt
Mittwoch, 12. Juli 2006, 15.07 h 467

Vierhundertdreissigster Kontakt
Sonntag, 30. Juli 2006, 00.07 h 471

Vierhunderteinunddreissigster Kontakt
Montag, 31. Juli 2006, 18.14 h 481

Vierhundertzweiunddreissigster Kontakt
Dienstag, 15. August 2006, 00.02 h 486

Vierhundertdreiunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 17. August 2006, 17.02 h 492

Inhaltsverzeichnis 501

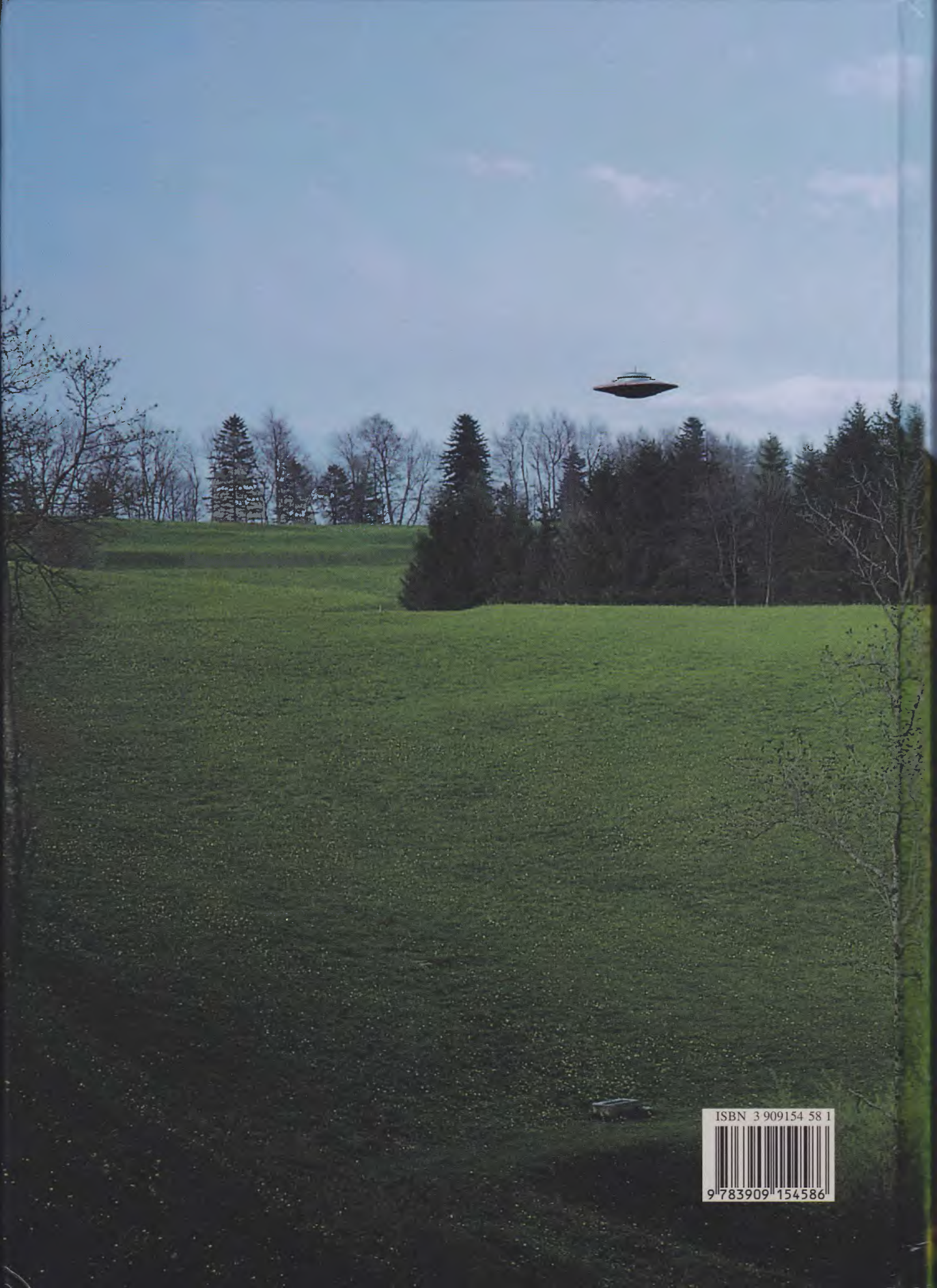

ISBN 3 909154 58 1

9 783909 154586

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 11

Kontaktberichte 434–475
9. September 2006 bis 26. November 2008

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Enjana, Taljda, Xeruel,
Xeruela, Xeruala, Quetzal, Danel und
Safarina von der
Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 11

Kontaktberichte 434–475
9. September 2006
bis
26. November 2008

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Enjana, Taljda, Xeruel, Xeruela, Xeruala, Quetzal, Danel und Safarina von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2010 by ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Vierhundertvierunddreissigster Kontakt
Samstag, 9. September 2006, 19.57 Uhr

Billy Ah, du bist schon hier, lieber Freund. Sei willkommen – Salome.

Ptaah
1. Mein Gruss, mein Freund.
2. Ja, denn wir sind seit rund acht Tagen dauernd hier, denn wir führen hinsichtlich des Klimawandels verschiedene Messungen durch, die viel Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Hier in der Schweiz?

Ptaah
3. Im gesamten europäischen Raum, doch diese ganze Woche waren wir im Raum der Schweiz tätig.

Billy Aha. – Ist es da möglich, dass ihr anfangs der Woche in der Nordostschweiz umhergekurvt und vielleicht von Beobachtern gesehen worden seid?

Ptaah
4. Einige von uns waren auch in jenem Gebiet, und da gewisse Abklärungen ohne Sichtschutzschirme durchgeführt werden müssen, ist es möglich, dass vielleicht unsere Fluggeräte von beobachtenden Personen gesehen werden konnten.

Billy Das war vermutlich auch der Fall, denn zumindest eine Person sah offenbar eines eurer Schiffe, wie sie Bernadette berichtete.

Ptaah
5. Das mag möglich sein, denn wie ich sagte, müssen gewisse Abklärungen ohne die Sichtschutzschirme durchgeführt werden.

Billy Gut denn, dann ist anzunehmen, dass die betreffende Person sich tatsächlich nicht getäuscht hat. Aber etwas anderes: Bei deinem letzten Besuch hast du gesagt, dass du nicht lange auf dich warten lässt, um mir neue Voraussagen zu bringen. Die kurze Zeit ist nun aber schon drei Wochen alt.

Ptaah
6. Es sind eben unsere verschiedenen Zeitbegriffe.

Billy Nach dem Prinzip dessen, dass wenn du sagst ‹nächstens›, dass das sowohl in drei Monaten, als auch in drei Jahren sein kann. Aber ich verstehe schon, denn die kurze Lebensspanne von uns Menschen hier auf der Erde führt für uns zu anderen Zeitbegriffen, als das bei euch der Fall ist mit eurer rund tausendjährigen Lebenserwartung.

Ptaah
7. Daran liegt es tatsächlich.

Billy Sagte ich ja gerade. Welche Voraussagen hast du nun aber, wenn ich erst einmal danach fragen darf?

Ptaah
8. Dein Gedankengut wird vom Vatikan entwendet und missbraucht, wie ich durch eine Zukunftsschau festgestellt habe, und zwar erstmals auf der Deutschlandreise des Papstes.

Billy Was du nicht sagst – als wenn das etwas Neues wäre.

Ptaah
9. In dieser Beziehung ist es neu, denn Josef Ratzinger, der sich zum Papst küren liess, greift dermassen perfide Dinge aus deinem Gedankengut heraus, dass es ihm Nutzen bei seinen Gläubigen bringt.

10. Tatsache ist nämlich, dass er neuerlich zu deinen Richtlinien greift, um seine ihm gläubigen Schäflein um sich zu scharen.
11. Neuerlich wird er nämlich deine Richtlinie des Nichtmissionierens dazu benutzen, und zwar in der Weise, dass er predigen wird, der religiöse Glaube an Gott und die Kirche müsse durch Freiheit geschehen, resp. dadurch, dass der Mensch sich selbst und aus freiem Willen zum Glauben und zur Kirche entscheiden müsse, so also, ohne dass ein Zwang dazu bestehe.

München Eine Viertelmillion Menschen kamen, um den Papst zu sehen

«Weniger Gleichgültigkeit»

Papst Benedikt XVI. forderte die rund 250 000 Gläubigen an der Messe am Sonntag in München zu «weniger Gleichgültigkeit gegenüber Gott» auf.

Das Kirchenoberhaupt prangerte in seiner immer wieder von Applaus unterbrochenen Predigt unter freiem Himmel eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber Gott an, verurteilte einen Zynismus, «der die Verspottung des Heiligen als Freiheitsrecht ansieht» und forderte Toleranz «vor dem, was anderen heilig ist».

60 Bischöfe und Kardinäle aus aller Welt

An dem Gottesdienst in München nahmen unter anderen Bundespräsident Horst Köhler und der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber sowie mehr als 60 Bischöfe und Kardinäle aus aller Welt teil. Man habe einen ganz normalen Sonntagsgottesdienst feiern wollen, wie er in jeder Dorfkirche hätte stattfinden können, sagte Bistumssprecher Winfried Röhmel.

Bereits um 3 Uhr morgens setzte der Pilgerstrom auf das Messegelände ein. Nennenswerte Verkehrsstörungen gab es trotz des grossen Andrangs nicht. Organisatoren, Polizei, Sanitätskräfte und Verkehrsbetriebe zogen eine durchweg positive Bilanz des bisherigen Papstbesuches.

Schwerhörigkeit gegenüber Gottes Wort

Benedikt XVI. mahnte die Gläubigen, bei ihrem sozialen Wirken das Wort Gottes nicht zu vernachlässigen. «Das Soziale und das Evangelium sind nicht zu trennen», sagte er. Allerdings gebe es «eine Schwerhörigkeit Gott gegenüber, an der wir gerade in dieser Zeit leiden».

Nach der Messe fuhr Benedikt XVI. zum Mittagessen in das Erzbischöfliche Palais zurück. Für den späten Nachmittag war ein Vesper-Gottesdienst im Dom zu München geplant.

Besuch soll Gläubige ermutigen

Bei strahlendem Sonnenschein hatte Benedikt XVI. am Samstag seinen zweiten Besuch als Papst in Deutschland begonnen. Rund 150 000 Menschen jubelten dem Kirchenoberhaupt an den Strassen und auf dem Marienplatz zu. Der Papst erklärte, er wolle mit dem Besuch auch ein Zeichen der Ermutigung setzen.

Der Papst traf unter anderem mit Bundespräsident Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem bayerischen Ministerpräsident Stoiber zusammen. Köhler äusserte Hoffnung auf weitere Fortschritte bei den Bemühungen um eine Einheit der Kirche. Benedikt XVI. antwortete, der Bundespräsident habe ihm damit aus der Seele gesprochen. «Wir werden uns mit Herz und Verstand bemühen, dass wir zueinander kommen.»

Papsthaus mit Farbbeuteln beworfen

Benedikt XVI. besucht während seines sechstägigen Aufenthalts neben München auch den Wallfahrtsort Altötting, seinen Geburtsort Marktl am Inn, das Bistum Regensburg sowie die Stadt Freising.

In Marktl bewarfen unbekannte Täter das Papsthaus mit Farbbeuteln. Die Verschmutzungen sollten bis zum Besuch von Benedikt XVI. am späten Montagnachmittag beseitigt sein. (Stephan Köhnlein/ap)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 11. September 2006

12. Also raubt er dein Gedankengut und deine Richtlinie dessen, dass kein Missionieren und kein Zwang dazu führen sollen, dass sich der Mensch der Lehre der Wahrheit und der Geisteslehre sowie der Lehre des Lebens zuwendet.
13. Seinerseits formt er alles um in bezug auf den Glauben und die Kirche, um gleichzeitig auch zu predigen, dass das Ablehnen von Gott, Religion und Kirche sowie die Richtigstellung aller Dinge in dieser Beziehung keiner Freiheit entsprechen dürfe.
14. Darin aber ist versteckt eine Drohung für alle jene enthalten, die sich einzig und allein der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihren Gesetzen zuwenden.
15. Würde die Menschheit in der heutigen Zeit noch nicht derart weit fortgeschritten sein bezüglich der Vernunft und des Verstandes, dann würde dieser Papst, dieser religiöse Fanatiker und grosse Zyniker, neuerlich eine Inquisition hervorrufen.

Papst fordert Rückbesinnung

MÜNCHEN – Papst Benedikt XVI. hat gestern in einer Messe unter freiem Himmel in München die Deutschen aufgefordert, sich wieder mehr auf die Bibel zu besinnen. Insgesamt beklagte der Papst eine «Schwerhörigkeit Gott gegenüber», die heutzutage bei den Menschen herrsche. Das Soziale und das Evangelium seien nicht voneinander zu trennen, sagte der Papst in seiner Predigt vor 250 000 Gläubigen. Der Katholischen Kirche in Deutschland bescheinigte er, sie zeichne sich durch ihre sozialen Aktivitäten aus. Doch herrsche offenbar «bei manchen die Meinung, die sozialen Projekte müsse man mit höchster Dringlichkeit voranbringen». Die Völker Afrikas und Asiens seien schockiert «von einer Art von Vernünftigkeit, die Gott total aus dem Blickfeld des Menschen ausgrenzt und dies für die höchste Art von Vernunft ansieht». *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 11. September 2006

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah

16. Klarheit haben auch unsere letzte Woche beendeten Abklärungen bezüglich der Religiosität der Erdenmenschen ergeben, wobei jedoch nur Gott-Religionen einbezogen sind, während der Buddhismus dabei ausgeschlossen ist.
17. So sind ausserhalb des Buddhismus 82,7 Prozent der irdischen Menschheit von einem religiösen Glauben der verschiedensten Konfessionen und Sekten gefangen und vermögen dadurch nicht mehr ihre eigene Vernunft und ihren eigenen Verstand in klarer Weise sowie selbständig und unbeeinflusst zu gebrauchen.
18. In unseren Abklärungen haben sich auch erschreckende Ergebnisse dessen ergeben, dass die grosse Masse dieser Religions- und Sektengläubigen aller Richtungen durch ihre religiösen irrigen Lehren stets dazu bereit ist, sich dem Hass und dem Streit zu ergeben sowie Rache- und Vergeltungshandlungen zu befürworten oder selbst auszuüben, und zwar bis hin zu Mord, Totschlag, Krieg und Zerstörung.

19. Das Paradoxum dabei ist, dass wiederum der Grossteil dieser Menschen weder Mord, Totschlag, Krieg noch Zerstörung wünscht, nichtsdestoweniger jedoch diesbezüglich alles befürwortet, wenn es die Religionen und Staatsmächtigen fordern oder wenn es angeblich ihrer Sicherheit dient.
20. Gegensätzlich dazu stehen die 17,3 Prozent jener, welche keiner religiösen Glaubensrichtung angehören, sondern Freidenkende oder der Wahrheitslehre zugetan sind.
21. Davon sind allerdings 1,9 Prozent, die sich in bezug auf alle Dinge des Weltgeschehens und der Ideologien usw. in völliger Gleichgültigkeit ergehen.
22. Die verbleibenden 15,4 Prozent sind jene, welche im grossen und ganzen bewusst oder unbewusst der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens und damit den Richtlinien der Lehre des Geistes und damit wiederum den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Folge leisten.
23. Damit beweist sich klar und unumstösslich, dass der religiöse Glaube sehr viel Schuld an allem Elend und Übel trägt, das unter der ganzen Menschheit verbreitet ist und weiter verbreitet wird.
24. Würden sich die Erdenmenschen freiwillig, aus eigenem Ermessen, ohne Zwang und ohne Missioniertwerden, sondern aus klarer Vernunft und klarem Verstand der wirklichen Lehre der Wahrheit, der Geisteslehre und der Lehre des Lebens zuwenden, wie diese in deiner und in der FIGU-Mitglieder Mission steht, dann würden sie sich zum wahren Leben und zur wahren Lebensführung wandeln.
25. Das würde bedeuten, dass wirkliche Liebe unter den Erdenmenschen entstünde, wie aber auch im Inneren und Äusseren Frieden, Freiheit und Harmonie, wie du das lehrst.
26. Dadurch würden nach und nach alle bösen Übel des Streites, Mordes und Totschlags, des Hasses, der Folter und Todesstrafe sowie der Rache, Vergeltung, Eifersucht, des Krieges und der Zerstörungen ebenso verschwinden, wie auch die Überbevölkerung und die Umweltzerstörung nebst vielen anderen Übeln ein Ende fänden.
27. Das aber wird tatsächlich erst dann so sein können, wenn alle Religionen verpönt und aufgelöst werden, denn so lange, wie diese noch in dem Masse existieren wie heute, werden alle Übel der Welt sowie Tod, Zerstörung und Verderben weiterhin reiche Ernte halten.
28. Und es besteht gar die Gefahr, dass durch die fanatischen religiösen Machenschaften des Zynikers Ratzinger der Prozentsatz der Religionsgläubigen wieder steigt, besonders durch die Jugendlichen, die er verführt und die hinsichtlich der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und die schöpferisch-natürlichen Gesetze völlig unbedarft und unwissend sind.
29. Das Ganze ergibt sich durch deine Lehre-Richtlinie, die dir durch den Vatikan gestohlen wurde, und zwar, dass kein Mensch zur Wahrheit missioniert werden, sondern den Weg zu dieser aus eigenem Interesse und Willen in völliger Freiheit finden soll, denn daraus formt der Papst in seinem Fanatismus und Zynismus sowie in seiner kalten Berechnung deine Worte in der Weise um, dass jeder Mensch durch Freiheit zum Glauben finden soll, wie ich schon erklärte.
30. Er kehrt nun die altherkömmliche Handlungsweise des Vatikans und des Papsttums um, das seit Bestehen des Katholizismus durch blutige Missionsarbeit Andersgläubige resp. sogenannte Heiden usw. zu Katholischgläubigen machte, während als Paradoxum in bezug auf die ‹Freiheit, durch die der Glaube zustande kommen soll›, das Missionieren aber weiterhin betrieben wird, wodurch wiederum durch die Missionierung ein Zwang zum Glaubenmüssen auf den Menschen ausgeübt wird.
31. Das entspricht einer ungeheuer zynischen, berechnenden, selbstherrlichen und perfiden Handlungsweise, wie sie nur einem Menschen in den Sinn kommen kann, der sich gewissenlos, verantwortungslos und kompromisslos in einen krankhaften, religiös-sektiererischen Fanatismus verrannt hat.
32. Nebst dem, dass Ratzinger deine Lehre benutzt und sie zu seinem Vorteil umformt, scheut er sich auch nicht davor, öffentlich den Islam in bezug auf den Propheten Mohammed in beleidigender und schmähender Weise anzugreifen, was weltweit viele Muslime und Muslima in Aufruhr versetzen wird.
33. Er glaubt sich in seiner Macht und in seinem Grössenwahn als göttlich bestimmte Herrlichkeit und als göttliche Fuchtel über alle anderen Religionen, wodurch er in seinem Fanatismus meint, dass er sich alles leisten könne, was er will.
34. So verunglimpft er öffentlich den Propheten Mohammed, womit er die untergründige Feindschaft zwischen der christlichen und islamischen Religion noch mehr schürt, als diese bereits seit jeher gegeben ist.
35. Und natürlich wird diese Tatsache wieder vehement bestritten und geleugnet werden, obwohl seine Worte weltweit über die Television ausgestrahlt werden und dafür millionenfach Zeugen bestehen werden.
36. Der Vatikan und all die Papst-Vasallen werden das Ganze der durch Ratzinger verunglimpften islamischen Religion durch vielerlei Lügen in andere und nichtangriffige, nichtschmähende und nichtbeleidigende

Der Papst empört die Muslime

In der islamischen Welt wächst die Entrüstung über die Rede Papst Benedikts XVI. zum Verhältnis von Religion und Gewalt.

ROM – Der Papst hatte am Dienstag in einer Rede an der Universität Regensburg jeglicher religiös motivierten Gewalt und der Glaubensausbreitung durch das Schwert eine Absage erteilt. Dabei zitierte er aus einem Disput im 14. Jahrhundert zwischen dem byzantinischen Kaiser Manuel II. Palaiologos und einem gelehrten Perser über den Dschihad. Dort heisst es an einer Stelle, Mohammed habe der Welt nur Schlechtes und Inhumanes gebracht.

«Der Papst kritisiert den Islam und zitiert eine Beleidigung seines Propheten», betitelte «Al Dschasira» seine Titelgeschichte in den Abendnachrichten. Der zweitgrösste arabische Satellitensender, «Al Arabija», meinte, dass Benedikt XVI. mit seinen Worten wohl «den Zorn der islamischen Welt heraufbeschwören» werde. Der stellvertretende Vorsitzende der türkischen Regierungspartei AKP, Salih Kapusuz, sagte, der Papst werde wegen seiner Äusserung als negative Figur in die Geschichte eingehen wie Hitler und Mussolini. Der oberste islamische Geistliche in der Türkei, Ali Bardakoglu, erklärte, nicht der Islam, sondern das Christentum habe das Schwert zur Bekehrung genutzt. Davon zeugten die Kreuzzüge. Der Papst will am 28. November die Türkei besuchen. In Pakistan hat das Parlament die Rede einstimmig verurteilt.

Seit seinem Abschied in Bayern im Kreuzfeuer muslimischer Kritik: Benedikt XVI. key

Vatikansprecher Federico Lombardi betonte, es sei nicht die Absicht des Papstes gewesen, die Gefühle gläubiger Muslime zu verletzen. Dem Papst sei es um eine «klare und radikale Zurückweisung einer religiösen Motivation von Gewalt» gegangen.

Deutsche Politiker wiesen gestern die Kritik am Papst als ungerechtfertigt zurück. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte der «Bild»-Zeitung, die Rede sei eine Einladung zum Dialog der Religionen. Scharfe Kritik kam dagegen vom Zentralrat der Muslime in Deutschland. «Wir sind empört über diese Äusserungen – insbesondere nach dem intensiven Dialog, den wir geführt haben», sagte der Vorsitzende Ayyub Axel Köhler. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. September 2006

Papst verärgert Muslime

Mit seinen islamkritischen Äusserungen in Regensburg hat Benedikt XVI. wütende Proteste unter Muslimen provoziert. Selbst sein Türkei-Besuch wird jetzt in Frage gestellt.

Von **Michael Meier**

Der Heimatbesuch von Papst Benedikt in Bayern erhält nachträglich eine politische Wende – heraufbeschworen durch eine Vorlesung, die er am Dienstagabend an der Universität Regensburg hielt (vgl. TA vom Donnerstag). Darin schnitt das Kirchenoberhaupt der Katholiken auch das Thema Religion und Gewalt an. Mit Blick auf den Jihad, den heiligen Krieg des Islam, meinte Benedikt XVI., die Vernunft verbiete jedes gewalttätige Handeln.

Und den christlich-byzantinischen Kaiser Manuel II. Palaeologos aus dem 14. Jahrhundert zitierte er mit den Worten: «Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten.»

Die entrüsteten Reaktionen in der islamischen Welt erinnern an den Karikaturenstreit vom Frühjahr (vgl. unten stehenden Artikel). Mit seinen verächtlichen Äusserungen über den Islam habe Papst Benedikt «die Gefühle der islamischen Welt verletzt», liess etwa das pakistanische Parlament am Freitag in einer einstimmig verabschiedeten Resolution verlauten. Die Volksvertreter in Islamabad forderten Benedikt XVI. zu einer Entschuldigung auf. In Kairo warnte der ägyptische Aussenminister Ahmed Abdoul Gheit in einer Erklärung, die Aussagen des Papstes drohten die Bemühungen um eine Annäherung zwischen West und Ost zu behindern.

Der oberste islamische Geistliche in der Türkei, Ali Bardakoglu, argwöhnte, der Papst habe eine «Kreuzfahrermentalität» und eine «feindselige Haltung» an den Tag gelegt. Der Geistliche stellte gar die für den November geplante Reise Benedikts in die Türkei in Frage. Der stellvertretende Vorsitzende der türkischen Regierungspartei AKP, Salih Kapusuz, erklärte ebenfalls am Freitag, der Papst werde wegen seiner Äusserung als negative Figur in die Geschichte eingehen wie Hitler und Mussolini. Es sei bedauerlich, dass ein mit solchen Vorurteilen belasteter Mann das Papsttum vertrete.

«Den Islam beleidigt»

In Indien ermunterte der oberste Geistliche, Syed Ahmed Bukhari, während des Freitagsgebets in der grossen Moschee von Delhi die Gläubigen, auf die Bemerkungen des Papstes so zu reagieren, dass er gezwungen werde, sich zu entschuldigen: «Kein Papst hat jemals den Ruhm des Islam so sehr anzugreifen versucht wie dieser Papst.» «Leider hat der Papst den Islam beleidigt», tadelte auch der iranische Geistliche Ahmad Kha[illegible] an der Teheraner Universität. «Die Muslime haben auf seine absurden Bemerkungen reagiert und werden auch weiterhin richtig darauf reagieren.»

Die Regensburger Vorlesung des Papstes rief auch radikale Islamisten auf den Plan. Der Chef der ägyptischen Muslimbrüder, Mohammed Akef, forderte alle islamischen Staaten dazu auf, mit dem Abbruch ihrer Beziehungen zum Vatikan zu drohen, sollte Benedikt XVI. seine Äusserungen nicht zurücknehmen.

Der neue Vatikansprecher Federico Lombardi betonte indessen, es sei nicht die Absicht des Papstes gewesen, die Sensibilität gläubiger Muslime zu verletzen. Der Heilige Vater zeige vielmehr einen klaren Willen zu einer respektvollen dialogischen Haltung gegenüber den anderen Religionen und Kulturen, selbstverständlich auch gegenüber dem Islam, sagte Lombardi.

Am Tatort der päpstlichen Islamschelte, in Deutschland, warf der Vorsitzende des Islamrates, Ali Kizilkaya, Benedikt XVI. vor, seine Aussagen seien kein Beitrag zum Dialog der Religionen: «Wenn wir alle in die historische Kiste greifen wollten, dann wäre der Dialog kaum möglich.» Ähnlich der Generalsekretär des Zentralrates, Aimam Mazyek. Er sagte, es falle ihm schwer, zu glauben, «dass der Papst gerade im Verhältnis zur Gewalt die Grenze zwischen Islam und Christentum sieht». Schliesslich sei auch die Geschichte des Christentums blutig gewesen – «man denke nur an die Kreuzzüge oder die Zwangsbekehrungen von Muslimen und Juden in Spanien».

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. September 2006

Formen umlenken wollen, was ihnen jedoch nicht gelingen wird, weil sich die Muslime und Muslima in aller Welt mit Recht beleidigt fühlen werden, denn die Schmähung und Beleidigung des Propheten durch Ratzinger wird nicht einfach hingenommen werden.

37. Tatsächlich trifft das Ganze aus dem päpstlichen Mund sehr viel schlimmer, als wenn es ein unbedarfter Christ ohne Rang und Namen sagen würde.
38. Ratzingers religiös-sektiererischer Fanatismus schafft durch seine dumme und verwerfliche Aussage neue und nicht leicht zu nehmende Differenzen zwischen dem Islam und dem Christentum, doch das vermag der Zyniker in seinem Wahnglauben nicht zu erfassen.
39. Letztendlich jedoch wird er es mit der Angst zu tun bekommen und heuchlerisch den Versuch unternehmen, angeblich versöhnliche Dialoge mit dem Islam zu suchen sowie durch seine Vasallen sein falsches Tun mit Unwahrheiten zu schlichten versuchen, wenn er doch noch erkennt, was er mit seinen

Beleidigungen an Hass und Drohungen seitens der Islamgläubigen angerichtet hat.

Billy Dass dieser Ratzinger meine Worte abkupfert, das erstaunt mich nicht, denn ich nehme an, dass im Vatikan unsere FIGU-Website fleissig durchforstet und alles geklaut wird, was für die Rotröcke, Schwarzröcke und den Weissheini auf Petris Stuhl nutzvoll ist – ein Stuhl, der sowieso nie existiert hat, weil Petrus nie Papst war. Das Papstwesen selbst entstand ja erst sehr viel später, ganz entgegen den falschen Behauptungen in der erlogenen Chronik der Papst- und Vatikangeschichte. Und dass er in seinem Wahn offen gegen Mohammed wettert, das zeigt typisch seinen irren Glauben auf, dass er die göttlich bestimmte Herrlichkeit selbst sei.

Ein Muster wie im Karikaturen-Streit

Die Reaktion der islamischen Welt auf die Äusserungen des Papstes erinnern an den Fall der Mohammed-Zeichnungen.

Von **Tomas Avenarius, Kairo**

Wieder einmal fühlen sich die Muslime gedemütigt, sehen sie ihren Glauben und den Propheten beleidigt. Jedenfalls behaupten dies die Wortführer des Protestes, seien es die Sprecher der europäischen Muslime, die Führer radikalislamischer Gruppen oder die ägyptische Regierung. Reagiert haben auch das pakistanische Parlament und die Organisation Islamischer Staaten (OIS).

Möglicherweise unbeabsichtigt hat Benedikt XVI. so seinen Beitrag geleistet zur langfristigen Verschlechterung des Verhältnisses zwischen der islamischen und der christlichen Welt. Auch wenn die wenigsten Kritiker den Wortlaut der Regensburger Papstvorlesung kennen, war das Reaktionsmuster absehbar.

Das Muster erinnert an den Streit um die Mohammed-Karikaturen, mit denen die dänische Zeitung «Jyllands-Posten» wegen der «Beleidigung des Propheten» die Muslime erzürnte. Zuerst kommt berechtigte Kritik, dann springen radikalislamische Kräfte auf. Sie politisieren den Streit zur antiwestlichen Stimmungsmache. Diese Stimmungsmache dient auch der Kritik an den eigenen, mit dem Westen kooperierenden Staatsführern. Aus Angst vor ihrer Bevölkerung reihen die islamischen Regierungen sich daher sofort in den Kordon der Islamverteidiger ein – was den Zorn der Massen legitimiert und weiter anfacht.

All das hätte Papst Benedikt voraussehen können. Spätestens seit dem Karikaturenstreit ist bekannt, dass die Person Mohammeds für Muslime sakrosankt ist, seien es Gemässigte oder Radikale, Traditionalisten oder Islamisten, Sunniten oder Schiiten. Der Prophet ist zwar ein Mensch: Ihm kommt keine Göttlichkeit zu wie Jesus. Auf Grund seiner einzigartigen Beziehung zu Allah und seiner vorbildlichen Lebensführung ist Mohammed aber so untadelig, dass sich Kritik verbietet.

Die Behauptung, der Islam sei eine im Wesenskern gewalttätige Religion, ist vor dem Hintergrund der Kreuzzüge und der von den christlichen Grossmächten ausgeübten Kolonialpolitik für Muslime unerhört. Aus ihrer Sicht haben sie sich im Mittelalter und später mit dem Niedergang des Osmanenreichs ununterbrochen zur Wehr setzen müssen gegen christliche Bedrohungen. Die Erinnerung an das Kreuzfahrerphänomen ist daher auch viel leichter abrufbar als im christlichen Kulturkreis: Al-Qaida-Chef Osama Bin Laden nannte seine Kriegserklärung an die westliche Welt mit gutem Grund einen Jihad «gegen die Juden und die Kreuzzügler».

Vor diesem Hintergrund fällt es den Radikalen leicht, die Papstäusserungen politisch zu missbrauchen: Ein ranghoher Theologe im Iran nannte die Papstworte «unerhört». Hinter dem Zorn der Ayatollahs dürfte politisches Kalkül stehen. Teheran ist im Atomkonflikt unter internationalem Druck und versucht daher, eine Vorreiterrolle in der islamischen Welt einzunehmen.

«Öl ins Feuer»

Klar, dass auch Mohammed Akef, der Chef der sunnitischen Muslimbrüder, in Kairo kräftig auf die Trommel drosch: «Während die Aufrufe der Weisen sich mehren, welche die Öffnung von Kanälen für den Dialog zwischen dem Westen und der islamischen Welt fordern, giessen die Erklärungen des Papstes Öl ins Feuer und entflammen den Hass in der ganzen islamischen Welt.» Der Papst bedrohe «den Weltfrieden», er müsse sich entschuldigen, sagte Akef.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. September 2006

Ptaah

40. Eine Tatsache, die im Vatikan sehr wohl bekannt ist, jedoch vehement geleugnet wird.
41. Doch das ist nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die gesamte Papst- und Vatikanchronik voller Lügen, Betrug und Intrigen sowie voller Hurerei, Mord, Meuchelei und Totschlag ist.
42. Tatsächlich existiert auf der Erde keine andere Religion, in der gleichermassen so viele Kapitalverbrechen begangen wurden im Namen eines imaginären Gottes und des religiösen Glaubens wie im katholischen Christentum.
43. Und dieses religiöse Christentum muss eigentlich grundsätzlich als Papstreligion und Vatikanreligion bezeichnet werden, denn das Papsttum und die dazugehörenden Vasallen, wie Bischöfe und Kardinäle usw., haben seit alters her das christliche Sektentum in eigenem Nutzen zu einer Religion gestaltet, die nur zum Schein ein Christentum verkörpert, denn wahrheitlich verkörpert diese Religion eine Verherrlichung des Papstes sowie derer, die sich grössenwahnsinnig als Bischöfe und Kardinäle usw. um seine ‹Herrlichkeit› und ‹Gottesstellvertretung› scharen.
44. Nebst dem geht es bei dieser Papstreligion einzig und allein um Macht, und zwar um eine Macht, die die Welt beherrschen und alles Weltliche ausschalten soll, das dem Papst und dem Vatikan nicht gelegen ist.
45. Diese Art des Machtwahnes und der Bemühungen um das Erringen der Weltherrschaft jedoch ist genauso perfide wie auch die Art und Weise, wie das den USA eigen ist, die ebenfalls die Weltherrschaft anstreben, jedoch mit böser Waffengewalt.
46. Wäre eine solche Waffengewalt aber auch für den Papst Ratzinger möglich, dann würde er – nebst dem Aufbringen einer neuen Inquisition – auch nicht davor zurückschrecken, seinen religiösen Fanatismus sowie seinen Zynismus und Machtwahn durch einen weltweiten Religionskrieg zu befriedigen.

Billy Erschreckend. – Es ist aber nicht zu ändern, jedenfalls so lange nicht, solange die Menschen nicht zur Vernunft kommen und die Wahrheit der wirklichen Machenschaften des Papstes und des Vatikans sowie aller Religionsvasallen nicht erkennen. Das aber, das muss auch gesagt sein, bezieht sich nicht nur auf den Katholizismus, sondern auch auf die anderen Religionen und Sekten, wobei ich diesbezüglich den Buddhismus allerdings ausscheiden möchte in bezug auf religiöse Kriegsbestrebungen, Rache,

Vergeltung, Strafe und dergleichen, wie das hinsichtlich aller Übel bei allen anderen Religionen und Sekten gegeben ist. Zwar beinhaltet auch der Buddhismus Irrlehren, doch eben nicht in der genannten Art und Weise, denn die buddhistischen Irrlehren beziehen sich auf geistige und bewusstseinsmässige Belange usw., die nichts mit Krieg, Hass, Rache, Strafe und Vergeltung usw. zu tun haben.

Ptaah
47. Das ist richtig,

Billy Dann ein anderes Thema: Während den letzten Jahren wurde die Nanotechnik auf der Erde sehr weit entwickelt, wobei auch immer mehr verschiedenste Nanomaterialien für allerlei Dinge in bezug auf den täglichen Gebrauch Verwendung finden. Dazu sagtest du einmal, dass für den Menschen Nanopartikel gesundheitsgefährdend seien. Was muss man darunter verstehen?

Nanomaterial unter Verdacht

Längere Kohlenstoffröhrchen verhalten sich wie krebserregende Asbestfasern

VON MICHEL DE CIAN

Die Nanotechnologie gilt weithin als eine der zukunftsträchtigsten Disziplinen der Wissenschaft. Potenziell fantastische Anwendungen bieten sich etwa in der Medizin oder der Oberflächenbeschichtung. Neben diesem Optimismus herrscht aber auch grosse Unsicherheit über die Gefahr durch Nanopartikel. So wurden schon früh Bedenken geäussert, dass sich kleine Kohlenstoffröhrchen, sogenannte Carbon Nanotubes, wie Asbest verhalten könnten.

Diese Befürchtungen werden nun durch eine aktuelle experimentelle Studie teilweise gestützt. Der britische Toxikologe Ken Donaldson kommt darin zum Schluss, dass sich bestimmte Formen von Nanotubes bei Mäusen tatsächlich wie Asbestfasern verhalten und Entzündungssymptome auslösen können. Dies berichtete er kürzlich an der Nanotox2008, der zweiten internationalen Konferenz zu Nanotoxikologie an der ETH Zürich.

Für die Untersuchung wurden Mäusen verschiedene Stoffe in die Bauchhöhle gespritzt: einerseits Carbon Nanotubes unterschiedlicher Länge und Formen, andererseits aber auch krebserregende Asbestfasern. Bei der Untersuchung des Gewebes stellte sich heraus, dass nur die längeren und geraden Formen potenziell krankheitserregend sind – dies war sowohl beim Nanomaterial als auch bei den Asbestfasern der Fall. Waren jedoch die Stoffe kleiner als ungefähr ein Hundertstelmillimeter, oder war die Form eher kugelförmig, fanden die Forscher keinen signifikanten Einfluss auf das «Mesothel»-Gewebe, das sowohl Bauchhöhle wie auch Brustkorb auskleidet.

Um Eindringlinge im Körper zu bekämpfen, kann das Immunsystem Fresszellen rekrutieren. Sie versuchen dann den Fremdkörper, in diesem Fall das Nanoröhrchen, einzuschliessen und zu verdauen. Überschreiten die Röhrchen jedoch eine gewisse Länge, werden die Fresszellen regelrecht aufgespiesst *(siehe Grafik)*. Dadurch kann es in der Folge zu «Granulomen» kommen. Diese entzündlichen Gewebeknoten können die Lungenfunktion einschränken.

Wichtige Erkenntnisse für die industrielle Herstellung

«Die Tatsache, dass kurze Nanotubes wesentlich weniger gefährlich sind als lange, ist ein wichtiges Resultat», sagt Harald Krug, Empa-Forscher für Interaktion von Materialien mit Gewebe und Zellen und einer der Organisatoren der Nanotox2008. «Es erlaubt uns, der Industrie Empfehlungen für deren Herstellung zu geben.»

Ein Vergleich der Asbestfasern mit den Kohlenstoffröhrchen ist indes nur bedingt möglich. Denn bis jetzt ist gar nicht klar, ob lange Röhrchen überhaupt bis tief in die Lunge eindringen können und nicht schon in den oberen Atemwegen herausgefiltert werden.

Ausserdem ist das Nanomaterial momentan nur wenig verbreitet. «Bis heute werden die kritischen, langen Nanotubes noch gar nicht im Alltag angewandt», sagt Krug. Für eine gesundheitliche Beeinträchtigung müsste das Nanomaterial zudem in zerstäubter Form in der Luft vorkommen, um in die Lunge zu gelangen. Andere Aufnahmewege, etwa über die Haut oder den Darm, gelten als wenig risikoreich. Eine unmittelbare Gefährdung durch dieses Material für die Allgemeinheit sieht Krug daher im Moment nicht.

Was für Nanotubes gilt, muss aber nicht automatisch auf andere Nanomaterialien zutreffen. Während bei den Röhrchen vor allem die Form entscheidend ist, besteht die mögliche Gefahr anderer Nanomaterialien, wie etwa Zinkoxid, eher in ihrer chemischen Zusammensetzung. Auch die langfristige Auswirkung vieler Nanomaterialien auf die Umwelt ist noch weitgehend unerforscht.

Winzig: Wie ein Baumstamm wirkt das menschliche Haar vor den Carbon Nanotubes FOTO: GETTY IMAGES

Sonntags-Zeitung, Zürich, Sonntag, 21. September 2008

Ptaah
48. Nanopartikel und Mikrofasern verschiedenster Art sind äusserst gesundheitsschädlich, wenn sie in die Atmungsorgane und damit in die Lungen gelangen.
49. Insbesondere kann das durch Stoff und sonstige Materialien geschehen, die mit Nanopartikeln und Mikrofasern behandelt sind und die sich von den Materialien lösen und durch die Luft schweben, wodurch sie vom Menschen eingeatmet werden.
50. Dieses Einatmen der Partikel ist aber in keiner Weise harmlos, denn sie sind für den menschlichen Organismus derart gesundheitsschädigend, wie das z.B. auch durch die Asbestpartikel der Fall ist, die ebenfalls lebensgefährliche Krankheiten hervorrufen.
51. Das ist eine Tatsache, die von den irdischen Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurde und schwere gesundheitsbeeinträchtigende Folgen für viele Menschen bringen kann, wenn die Tatsachen nicht bald erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist. Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen. Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Nanoröhrchen schaden dem Immunsystem

In der Lunge von Mäusen wird ein Signal ausgelöst

Kohlenstoff-Nanoröhrchen stehen unter Verdacht, asbestähnliche Gesundheitsrisiken zu haben. Nun zeigt eine Studie, auf welche Weise sie auch das Immunsystem zu beeinträchtigen scheinen.

lsl. Kohlenstoff-Nanoröhren gehören zu den vielversprechendsten Errungenschaften der Nanotechnologie. Die winzigen Röhrchen sind mehr als 10 000-mal dünner als menschliche Haare, sie können aber Längen von mehreren Millimetern erreichen; damit ähneln sie Asbestfasern. Wegen ihrer Strom- und Wärmeleitfähigkeit erhofft man sich vielfältige Anwendungen in der Elektronikindustrie. Und ihr geringes Gewicht bei gleichzeitig extrem hoher Belastbarkeit – ihre Zugfestigkeit ist höher als jene von Stahl prädestiniert sie als Zusatz für verschiedene Kunststoffe; so werden sie beispielsweise zur Verstärkung von Velorahmen bereits eingesetzt. Doch die gesundheitlichen Risiken der Nanoröhren sind noch wenig erforscht. Einige Studien konnten zwar zeigen, dass Lösungen mit Nanoröhren – auf die Luftröhre von Nagern aufgetragen – Entzündungen, Zellschäden und sogar Granulome (entzündungsbedingte knotenartige Gewebsneubildungen) verursachen können. Jedoch wurde kritisiert, dass es sich bei diesen Experimenten um sehr unnatürliche Bedingungen handle. Nun zeigt aber eine neue Studie unter sehr realen Bedingungen eine Wirkung auf das Immunsystem.[1]

Von der Lunge in die Milz

Leah Mitchell und Jacob McDonald vom Lovelace-Institut für Atemwegsforschung in New Mexico hatten bereits vor zwei Jahren ein Experiment mit Mäusen durchgeführt, in dem sie versuchten, einer natürlichen Exposition von Menschen mit Kohlenstoff-Nanoröhren am Arbeitsplatz, etwa in der industriellen Produktion, möglichst nahe zu kommen. Dafür versetzten sie die Atemluft der Mäuse mit mehrwandigen Kohlenstoff-Nanoröhren in verschiedenen Konzentrationen.[2] Nach 7 und 14 Tagen untersuchten sie die Tiere und konnten weder Entzündungen noch Gewebsschäden in der Lunge feststellen. Jedoch war die Immunfunktion der Tiere nach 14 Tagen deutlich vermindert. So reagierten sie auf körperfremde Stoffe, in diesem Fall rote Blutkörperchen von Schafen, mit einer reduzierten Abwehrreaktion.

Eine Analyse der Aktivität von Genen, welche ausgewählte Botenstoffe des Immunsystems herstellen, zeigte zwar keine Veränderung in der Lunge, aber in der Milz, welche ein wichtiges Organ des Abwehrsystems ist. Es blieb jedoch ein Rätsel, wie dieser Effekt zustande kam, denn anders als bei kugeligen Nanopartikeln halten es die Forscher für unwahrscheinlich, dass Nanoröhren in den Blutkreislauf gelangen. In der aktuellen Studie hat die gleiche Gruppe nun den Mechanismus, über den Nanoröhren auf das Immunsystem wirken, genauer unter die Lupe genommen.

Nachweis für immunologische Wirkung

Dabei wurden Mäuse wiederum verschiedenen Konzentrationen von mehrwandigen Kohlenstoff-Nanoröhren in der Luft ausgesetzt, und zwar auch Mengen, die nach 14 Tagen der Exposition zu einer Ablagerung von Nanoröhren in der Lunge führen, die nur 7,5-mal höher war als ein Wert, der für Menschen in der industriellen Produktion berechnet wurde. Dabei konnten sie zeigen, dass die Nanoröhren ihre Wirkung auf die Immunfunktion wahrscheinlich über den Cyclooxygenase-Signalweg in der Milz entwickeln, denn Mäuse, denen das Cyclooxygenase-Enzym fehlt, zeigten keinerlei Reaktion auf die Exposition mit Nanoröhren. Über den Signalweg wird ein Entzündungsprozess in Gang gesetzt, der schliesslich eine hemmende Funktion auf die Abwehrzellen ausübt. In verschiedenen ausgeklügelten Experimenten konnten die Forscher zudem auch den Überbringer des Signals von der Lunge in die Milz identifizieren. Höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei um das Signalmolekül TGF beta, welches in Reaktion auf eine Exposition mit Nanoröhren von Zellen in der Lunge freigesetzt wird und über den Kreislauf in die Milz gelangt, wo es die Unterdrückung der Immunfunktion in Gang setzt.

Obwohl diese Studie nur an Mäusen durchgeführt wurde und die Resultate nicht eins zu eins auf den Menschen übertragen werden können, hält sie Peter Gehr vom Institut für Anatomie der Universität Bern für sehr wichtig. Denn sie sei eine der ersten, die eine klare Wirkung von Kohlenstoff-Nanoröhren auf immunologische Funktionen aufzeige. Dies müsse unbedingt weiterverfolgt werden und sei ein weiterer Hinweis, dass das Material nicht harmlos sei. Für Aufsehen hatten im vergangenen Jahr bereits Studien gesorgt, die auf eine asbestähnliche Wirkung dieser Röhren bei Mäusen hinwiesen. In den Verdacht geraten waren sie schlicht und einfach wegen ihrer ähnlichen Gestalt und Grösse. In fester Form, wie Nanoröhren heute in Velorahmen eingesetzt würden, hätten sie wahrscheinlich keine negativen Folgen, sagt Gehr, aber bei der Herstellung müsse man schon aufpassen, dass freie Partikel nicht inhaliert würden.

Die Auswirkungen von Nanopartikeln auf das Immunsystem sind allgemein sehr schlecht erforscht, und dies, obwohl man wegen ihrer Kleinheit und reaktiven Oberfläche annehmen muss, dass sie genau dort Reaktionen hervorrufen. Um diese Mechanismen genauer zu untersuchen, wurde im vergangenen Jahr das Projekt «Nanommune» ins Leben gerufen, an dem verschiedene amerikanische und europäische Forschungseinrichtungen mitarbeiten. Es hat zum Ziel, mögliche Auswirkungen von Nanopartikeln auf immunologische Funktionen zu erheben, um auf dieser Basis geeignete Vorkehrungen und Schutzmassnahmen treffen zu können.

[1] Nature Nanotechnology, Online-Publikation vom 14. Juni 2009 (doi:10.1038/nnano.151); [2] Toxicological Sciences *100*, 203–214 (2007).

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Mittwoch, 17. Juni 2009

Ptaah

52. Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf.
53. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern resultieren auch aus der veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regenwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen.
54. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern.
55. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des Menschen.
56. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen.

57. Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt.
58. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden.
59. Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung.
60. Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann.
61. Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum ‹Normalen› werden.

Klimaschaukel in den Sommermonaten

Die Veränderung der Landoberfläche spielt eine grosse Rolle beim Klimawandel.

Von **Martin Läubli**

Die Sichtweise in der Klimadiskussion ist meistens von oben nach unten. Im Fokus sind die Folgen der Erwärmung der Atmosphäre auf die Erdoberfläche: schmelzende Gletscher, grössere Dürregebiete, veränderte Vegetation. Vernachlässigt wurde allerdings vielfach in den letzten Jahren die andere Richtung: Welche Rückwirkung hat die veränderte Landoberfläche auf das Klima? Forscher sprechen von Rückkopplung.

Der Hitzesommer 2003 hat gezeigt, wie die Lufttemperatur und der Boden gekoppelt sind. Die heissen Tage trockneten den Boden aus, was die Lufttemperatur weiter ansteigen liess, weil die Wärme nicht mehr durch die Verdunstung der Bodenfeuchte abgeführt wurde. Solche Ereignisse, so zeigen Simulationen der ETH Zürich, sind durchaus häufiger zu erwarten, falls der Ausstoss der Treibhausgase in gleichem Masse ansteigt wie in den letzten 30 Jahren. «Die Zunahme von Extrem-Ereignissen hat einen grösseren Effekt auf die Gesellschaft als die schleichende Klimaveränderung, die in steigenden Temperaturmittelwerten ausgedrückt wird», sagt Sonia Seneviratne vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich. Denn auf extreme Klimaschwankungen kann sich der Mensch schlechter einstellen.

Bodenfeuchte entscheidend

Doch welche Ursache steckt hinter diesen Schwankungen? Die junge Forscherin und Kollegen haben eine Erklärung gefunden, die sie in der heutigen Ausgabe der Wissenschaftszeitschrift «Nature» publizieren. Mit Hilfe verschiedener Computermodelle, welche die regionale Klimaentwicklung in Europa gut nachzeichnen, haben die ETH-Forscher entdeckt, dass zwei Drittel der Variabilität der Sommertemperaturen im Mittelmeerraum im Zeitraum von 1970 bis 1989 durch die gekoppelten Faktoren Bodenfeuchte und Lufttemperatur erklärbar sind.

In Zukunft könnte sich diese Beobachtung auch in anderen Regionen Europas bemerkbar machen. Für die Periode zwischen 2070 und 2099 sind die stärksten Schwankungen des Sommerklimas gemäss den Computermodellen in Zentral- und Osteuropa zu erwarten. Die ETH-Forscher erklären sich das mit der Verschiebung der Klimazone: Die Grenzzone zwischen trockenem und feuchtem Klima, wie sie heute im Mittelmeerraum besteht, wird sich nach Norden verschieben. In diesem Zusammenhang könnte sich auch die Art der Vegetation verändern, was wiederum Einfluss auf die Bodenfeuchte hat.

Die Forscher verwendeten für ihre Zukunftsberechnungen ein Szenario des Uno-Wissenschaftsrates für den Klimawandel IPCC, das von einer moderaten wirtschaftlichen und technischen Entwicklung ausgeht mit einem steten Anstieg der Treibhausgase.

Hat also die Veränderung der Landoberfläche einen grösseren Einfluss auf die Schwankungen des Sommerklimas als die globale atmosphärische Luftzirkulation? Die Klimaforscherin Sonia Seneviratne möchte sich nicht auf Zahlen festlegen. «Unsere Resultate zeigen, dass beide Faktoren dafür entscheidend sind.» Für sie ist wichtig, dass die Forschung in Zukunft noch mehr den Wasser- und Energiekreislauf auf dem Land der mittleren Breiten beobachtet, um die Resultate der Computersimulationen zu erhärten. «Es gibt nur wenige Messungen der Bodenfeuchte und Verdunstung», sagt Sonia Seneviratne.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. September 2006

Immer mehr Hitzewellen

ZÜRICH – Extreme Hitzewellen wie jene des Sommers 2003 werden nach Einschätzung von Klimaforschern gegen Ende dieses Jahrhunderts nichts Ungewöhnliches mehr sein. Forscher der ETH Zürich haben nun herausgefunden, dass die Bodenfeuchte für die künftige Klimaentwicklung Europas eine entscheidende Rolle spielen wird.

Der Landote, Winterthur, Donnerstag, 14. September 2006

Billy Da besprechen wir wieder einmal Dinge, die eigentlich schnell in der Öffentlichkeit verbreitet werden sollten. Was denkst du, sollte ich aus diesem Gespräch vielleicht ein Sonder-Bulletin machen?

Ptaah

62. Deine Idee solltest du verwirklichen, denn was wir besprochen haben, ist von grosser Tragweite für die Erdenmenschen.
63. Doch wenn du schon davon sprichst, dann möchte ich einen Vorschlag anbringen hinsichtlich der Bulletins:
64. Es wäre für die Mission von enormer Bedeutung, wenn ihr sämtliche Bulletins seit der Ausgabe des ersten Exemplars chronologisch als Buchwerke zusammenfassen würdet.
65. Dabei denke ich an ein Format, wie das der neuen Kontaktgespräche-Blocks.
66. Auch alle Kleinschriften sollten nach und nach in Buchwerken nach Themen geordnet zusammengefasst werden.

Billy Mann, das kostet sehr viel Mühe, Arbeit und vor allem Geld, das wir nicht besitzen.

Ptaah

67. Es soll nicht eine Arbeit von heute auf morgen sein, sondern sie soll nur nach und nach getan werden.

68. Wie weit sind übrigens die beiden Werke von Piero gediehen, dasjenige der Artikelsammlung aus der Wassermannzeit, und dasjenige mit den Zeitungsartikeln?

Billy Da habe ich leider keine Ahnung. Aber ich will ihn gerne fragen.

Ptaah
69. Das wird gut sein, denn auch diese Werke bedürfen der Verbreitung.

Billy Dann möchte ich noch einige persönliche Dinge mit dir besprechen, wenn du noch Zeit hast?

Ptaah
70. In Eile bin ich nicht.

Billy Dann folgendes ...

Vierhundertfünfunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 5. Oktober 2006, 15.16 Uhr

Billy Mann, bin ich erfreut, dich zu sehen. Sei willkommen, mein Freund. Was führt dich denn so unverhofft hierher? Es ist ja in vier Tagen ein Monat her, dass du das letzte Mal bei mir einen wirklichen Besuch abgestattet hast, wenn ich davon absehe, dass du am letzten Wochenende für knapp 30 Sekunden bei mir im Wohnraum erschienen bist, um kurz zu sagen, dass du nicht genug Zeit hättest für einen längeren Besuch.

Ptaah
1. Auch meinen Gruss für dich, Eduard, lieber Freund.
2. Ja, eigentlich wollte ich kurz für zehn oder fünfzehn Minuten einige Worte mit dir wechseln, als unverhofft die Türe zum Wohnraum geöffnet wurde und du dich mitten im Wort unterbrechen musstest, folglich ich mich ohne Verabschiedung gerade noch rechtzeitig entfernen konnte.

Billy Leider – denn Bernadette kam ohne anzuklopfen einfach herein, obwohl sie hörte, dass ich gerade mit dir gesprochen hatte, wie sie sagte.

Ptaah
3. Wie sagst du jeweils:
4. Das ist nicht die feine Art des Verhaltens.

Billy Ja. – Es wäre wohl angebracht, dass erst angeklopft und ein Herein abgewartet wird, ehe ein Raum betreten wird. Es kann ja auch sein – wie eben geschehen –, dass hätte gewartet werden müssen. Es ist wohl notwendig, dass das wieder einmal als richtige Verhaltensregel gesagt wird. Glücklicherweise ist ja nichts geschehen, und da du schon von Anfang an sagtest, dass du nur kurz verweilen kannst, habe ich es damit bewenden lassen, dass das Ganze nicht so schlimm sei.

Ptaah
5. Eine Rüge wäre aber doch angebracht gewesen, denn ein Betreten eines Raumes, ohne vorher sich durch ein Anklopfen bemerkbar zu machen und ohne eine Aufforderung zum Eintreten abzuwarten, entspricht nicht der entsprechenden Anstandsregel.

Billy Deine Worte werden bestimmt eine Lehre sein, weshalb wohl nicht weiter darüber gesprochen werden muss. Andererseits habe ich hier einen Artikel auf eine entsprechende Frage eines Bulletin-Lesers, den ich für ein Sonder-Bulletin geschrieben und für den Monat November gedacht habe; wenn du ihn lesen willst und mir sagen kannst, ob alles der Richtigkeit entspricht? Meinerseits habe ich das Wissen aus diversen Artikeln, die in Zeitschriften und Zeitungen erschienen sind und die ich zu einem eigenständigen Artikel aufgearbeitet habe.

Ptaah

6. Lass mich lesen, was du geschrieben hast ... *(liest den Artikel)*

Leserfrage

Was ist das SOG-Team, das angeblich beim USA-Geheimdienst existieren soll, und stimmt es, dass die CIA mächtiger ist als die USA-Regierung? Wenn das alles stimmt, was darüber gehört und geschrieben wird, wie reimt sich dann das mit der christlichen Religion, der doch auch Bush angehört – unternimmt denn der nichts dagegen? Wissen Sie etwas darüber und können Sie eine ausführliche Antwort in einem ihrer Bulletins geben?

A. Peter, Schweiz

Antwort

Das sogenannte SOG-TEAM (Special Operations Group) der CIA (Central Intelligence Agency) existiert tatsächlich, und das ist eine verdammt unerfreuliche Tatsache, denn sowohl das SOG-Team als auch die CIA scheuen vor keinem Mord zurück. Die CIA ist die eigentliche geheime US-amerikanische Weltregierung, deren Hauptquartier resp. Hauptsitz in Langley, im US-Bundesstaat Virginia angesiedelt ist. Die Hauptaufgabe dieser Geheimorganisation, die als Geheimdienst fungiert und eine Supermacht im Superstaate ist, ist die Spionage, wofür die US-Regierung Milliarden von US-Dollars hineinpumpt. Mit gutem Gewissen kann gesagt werden, dass die CIA praktisch über unbegrenzte Macht verfügt und vor keinem Verbrechen und vor keiner Unmenschlichkeit zurückscheut. Was in den James-Bond-Filmen für die Krone Englands die ‹Lizenz zum Töten› ist, ist für die CIA absolute Wirklichkeit, denn sie hat die staatliche Lizenz zum unbegrenzten Massenmord. Wie viele Menschen dabei für die CIA arbeiten, weiss eigentlich niemand, denn alles ist streng geheim, wobei zur Wahrung des Geheimen auch vor Folter und Mord nicht zurückgeschreckt wird. Bei der CIA kann jeder Mensch in deren Fadenkreuz geraten, selbst der unbescholtenste, denn vor dieser grössten aller Spionage-Organisationen und wohl auch der grössten geheimen Terror-Organisation der Welt ist grundsätzlich jeder Mensch verdächtig und seines Lebens nicht sicher. Doch nicht genug damit, denn keine Regierung der Welt ist in der Lage, ihre Bürgerinnen und Bürger vor den ungeheuerlichen und verbrecherischen Machenschaften der CIA zu schützen.

Das SOG-Team der CIA ist eine Geheimarmee, die mit allen erdenklichen Waffen ausgerüstet ist, und zwar auch mit solchen, wovon selbst die US-Armee nur träumen kann. Das SOG-Team besteht aus Elitesoldaten, die aus der regulären Armee, der Luftwaffe sowie der Navy und den Marines usw. rekrutiert und zu Mord- und Zerstörungsrobotern ausgebildet werden. Im Einsatz werden sie bei ihren geheimen Operationen ständig überwacht – per verschlüsselter Satellitenverbindung. Geschehen irgendwo in der Welt Verbrechen durch die CIA oder Angriffe und Kriege gegen irgendwelche Staaten, dann ist es die Geheimarmee SOG, die jede Attacke gründlich vorbereitet. Sollte der seit dem Jahre 2002 von den USA geplante Angriff auf den Iran tatsächlich erfolgen, dann würde dieser also durch ein SOG-Team heimlich im Iran vorbereitet, so wie es auch in Afghanistan und im Irak der Fall war.

Die CIA ist mächtiger als die gesamte Regierung der USA, folglich diese in keiner Weise weiss, was der Geheimdienst wirklich macht. Nicht einmal der US-Präsident weiss darüber Bescheid, was der zum Staat im Staate gewordene Geheimdienst wirklich alles unternimmt und was alles damit zusammenhängt. Die Macht der CIA entstand bereits bei ihrer Gründung im Jahre 1947, folglich es nur bis zum Jahr 1953 dauerte, bis sie durch ein entsprechendes Gesetz von der Offenlegung ihrer Ziele befreit und später von der Regierung auch ausdrücklich dazu beauftragt wurde zu töten. Nebst dem Befehl zum Töten resp. Morden besitzt die CIA auch die Erlaubnis, in aller Welt jegliches Gesetz zu brechen – nur nicht eines der USA. Doch auch über dieses Verbot setzt sich die CIA hinweg, denn wenn es ihren Zielen dient, dann scheut sie auch nicht davor zurück, in den USA zu morden.

Es kam am 11. September 2001 das Attentat auf das World Trade Center, und nur sechs Tage später, am 17. September, geschah das Ungeheuerliche, das bisher einmalig ist in allen demokratischen Staaten auf unserer Welt und also in solchen noch niemals geschehen ist: Der völlig verantwortungslose, sektiererische und sich selbstherrlich als Gottes Rächer über die Welt erhobene US-Präsident George W. Bush stellte mit seiner Unterschrift für die CIA einen Freibrief aus, wodurch diese befugt wurde, selbst auch nur beim vagsten Verdacht, Menschen zu inhaf-

tieren resp. zu entführen und mit Befragungsmethoden zu traktieren, die jenseits aller Menschenrechte, jeder Menschenwürde und Humanität stehen. Das sowohl in bezug auf Al-Qaida-Kämpfer als auch in bezug auf Menschen, die einfach des Terrors oder der Staatsgefährdung usw. verdächtigt werden, was sich also sowohl auf eindeutige als auch auf mutmassliche Personen bezieht, die sich terroristisch engagieren oder die einfach durch Denunziation oder Spionage als Terroristen und Staatsfeinde verdächtigt werden. Und über diese Machenschaften muss sich die CIA nicht rechtfertigen, und zwar weder vor dem US-Präsidenten noch vor dem Senat oder der Öffentlichkeit, denn die CIA ist derart mächtig, dass sie vollkommen über der Regierung steht und diese sogar lenkt. Und man bedenke, dass die CIA nur einer von 15 US-amerikanischen Geheimdiensten ist – jedoch der mächtigste, der selbst über die anderen Geheimdienste und über das FBI und allgemein die Polizei ihre Netze ausgelegt und diese unter Kontrolle hat. So ist die CIA nicht nur der Geheimdienst, der die USA regiert und kontrolliert, sondern die ganze Welt. Und wer nicht nach ihren Regeln spurt, wird kurz und bündig knallhart umgelegt. Die radikalste Waffe dazu ist dabei das SOG-Team resp. die SOG-Armee, die einmalig ist in der Geschichte aller Geheimdienste der Welt und deren Elitesoldaten gefühllose und gnadenlose Killer-Roboter sind, die aus Lust am Töten morden, sich keine Gedanken über Recht und Ordnung machen, sondern nur blindlings drauflos morden, wenn sie nur ihren Befehlen Folge leisten können.

Die CIA ist tatsächlich eine Weltmacht, und ihre Verbrechensliste ist so lang, dass sie nicht abgemessen werden kann. Nebst unzähligen anderen Verbrechen gehört auch das Stürzen von Regierungen in ihr Metier, folglich sie unter anderem 1953 die persische resp. iranische Regierung stürzte, 1954 die von Guatemala, wonach 1973 Chile und 1980 die Türkei folgten. Dass einige dieser Regierungen zuvor von der Bevölkerung demokratisch gewählt wurden, kümmerte die CIA nicht, denn für sie war nur wichtig, dass diese nicht in ihre Ziele passten, weil sie nicht mit den USA hätschelten. So ermordete sie auch viele Politiker oder liess sie durch bezahlte Meuchelmörder ins Jenseits befördern, wie z.B. Che Guevara usw. Wäre es der CIA gelungen, dann hätte auch Fidel Castro dranglauben müssen, doch konnte das bisher nicht bewerkstelligt werden, folglich er noch immer auf der CIA-Abschussliste steht. Die CIA-Intrigen gehen aber noch sehr viel weiter, folglich niemals alle Verbrechen aufgedeckt und nur wenige genannt werden können, wie z.B., dass sie mit Geld, Waffen und militärischen Ausbildungen und Guerilla-Know-how sogenannte Freiheitskämpfer sowie brutale Diktatoren unterstützte und besoldete – und das auch weiterhin tut –, wie das unter anderem bei Saddam Husain und Osama bin Laden der Fall war. Durch die CIA-Hilfe konnte Saddam Husain gewaltig aufrüsten, nachdem er sich 1979 an die Spitze des irakischen Regimes geputscht hatte. Bereits als er an der Universität Kairo studierte, knüpfte er die ersten Kontakte zur CIA, die ihm, als er an die Macht kam, ihre vollen Hände hinstreckte. Auch Osama bin Laden wurde durch die CIA aufgebaut, zusammen mit der US-Regierung. Zwischen 1978 und 1992 wurde die afghanische Mudschaheddin-Fraktion im Kampf gegen die ehemalige UdSSR mit Waffen und Geld unterstützt und weit über 100 000 afghanische Kämpfer in speziellen Kampflagern ausgebildet, die mit Hilfe der CIA zustande gebracht wurden. Gesamthaft kostete das Projekt ‹Operation Zyklon›, dem als Hauptdrahtzieher Osama bin Laden vorstand, die USA mehr als 23 Milliarden Dollar. Der Hintergrund war dabei, einerseits die UdSSR in die Knie zu zwingen, und andererseits, Einfluss in Afghanistan zu gewinnen. Dass bei der ganzen Sache die afghanische Regierung gemäss einem alten Vertrag die UdSSR zur Hilfe ins Land rief, um Ordnung zu schaffen, das kümmerte weder die US-Regierung noch die CIA. Und dass dann dabei auch noch George H. W. Bush senior, seinerseits ebenso verantwortungsloser Kriegshetzer, Kriegsverbrecher und US-Präsident, wie sein Sohn George W. Bush, ebenfalls eine sehr unrühmliche Rolle spielte, dürfte wohl klar sein.
Die CIA war nicht nur verantwortlich für die Vorbereitungen der kriegerischen Überfälle auf Afghanistan und Irak, sondern auch für Kriegshandlungen in Nicaragua, San Salvador, Iran und Vietnam usw., nebst den weltweiten Verbrechen in bezug auf Verschleppungen von Terror- oder sonstwie Verdächtigen hinsichtlich angeblicher Gefährdung der US-amerikanischen Staatssicherheit. Die Verschleppten werden an geheimen Orten in Foltergefängnissen festgehalten und nach allen Regeln der Kunst in mancherlei Art und Weise gefoltert, und zwar in der Regel derart, dass keine sichtbaren Spuren hinterlassen werden – oder treten trotzdem Folterspuren auf, dann werden die Gefolterten einfach liquidiert, wie das auch sonst in mancherlei Fällen zutrifft. Und dass solche Foltergefängnisse in verschiedenen Staaten der Welt existieren und

von der CIA und deren Folterschergen genutzt werden, ist bereits bewiesen. Selbst der kriegsverbrecherische und völlig verantwortungslose sowie menschenverachtende, evangelistisch-sektiererische US-Präsident George W. Bush musste am 7. September offen gestehen, dass diese Foltergefängnisse ausserhalb der USA in diversen anderen Staaten existieren. Und das ganze kriegsverbrecherische und menschenverachtende Gehabe des US-Präsidenten – das darf wohl gesagt werden – entspricht genau der Handlungsweise und ‹Liebe› sowie der ‹Gerechtigkeit› und ‹Nächstenliebe› der christlichen Religion, wie das Ganze seit alters her von dieser praktiziert wird. Das insbesondere von der katholischen Kirche, dem Papst, dessen Vasallen und Schinderknechten usw. In den gleichen Rahmen gehört auch George W. Bush, der sich als evangelikaler Sektierer als ‹Rächer Gottes auf Erden› wähnt und des Wahnes ist, dass er als Beschützer der Welt auftreten müsse. Und dazu sind ihm alle bösen und mörderischen sowie verbrecherischen und menschenverachtenden Mittel gerade gut und recht genug, wie auch das massenweise Über-Leichen-Gehen für ihn nicht mehr und nicht weniger nur ein Mittel ohne Gnade und Erbarmen zur Zweckerfüllung ist, wie das auch seinem Vater und anderen US-Präsidenten eigen war und weiter sein wird.

Doch weiter mit der CIA und deren Foltergefängnissen, die in diversen Ländern zu finden und auf spezielle Verhörmethoden spezialisiert sind, so z.B. Jordanien, wo hart und brutal vorgegangen wird, wie auch in Syrien, wo bösartige Folterungen an der Tagesordnung sind. Und dass die CIA in Syrien in bezug auf Foltergefängnisse vertreten ist, stellt sowieso eine Farce dar, weil die USA offiziell Syrien als Terroristenstaat verurteilen und diesem ständig drohen. Im arabischen Raum ist aber auch Ägypten bezüglich Foltergefängnissen zu nennen, wo Entführte bis zum Tod gefoltert und traktiert werden und niemals mehr lebend die Freiheit sehen. Werden Folterungen im Namen der CIA und USA durch die Folterknechte der betreffenden Länder durchgeführt, dann, so wird gewähnt, behalten die USA und die CIA ‹saubere› Hände. Nichtsdestoweniger jedoch foltern auch die US-Schinderknechte, was jedoch nicht verwunderlich ist, wenn bedacht wird, dass anno 1996 Washington aufgrund eines US-amerikanischen Gerichtsentscheides sieben Handbücher freigegeben hat, in denen ausschliesslich Verhörtechniken aufgeführt sind, wie aber auch Entführungen, Folterungen und Erpressungen von Menschen durchgeführt werden. Klar ist natürlich auch, dass in geheimer Weise auch eine Erforschung neuer, effectiver und keine Spuren hinterlassender brutaler und unmenschlicher Befragungs- und Foltermethoden vorangetrieben wird, wobei natürlich in bezug auf die sogenannte ‹Weisse Folter› – eine psychische Tortur –, die keine Spuren hinterlässt, speziell die CIA massgebend ist und dafür Millionen von US-Dollarbeträgen investiert. Diese grausamen Methoden der ‹Weissen Folter› zeigen Wirkungen wie Elektroschocks, Lärm, Stille, grelles Licht, absolute Dunkelheit, Schlafentzug, Schläge, Stiche mit feinen Nadeln oder Zwangsstellungen usw. Eine grausame Foltermethode ist auch die, bei der ein zu folternder Mensch auf einem Brett festgeschnallt und ihm ein Plastiksack oder eine Plastikfolie über den Kopf gezogen oder auf das Gesicht gelegt und der/die so Gefolterte laufend mit Wasser übergossen wird, was zur unkontrollierten Angstvorstellung des Ertrinkenmüssens führt. Diese Methode, ‹Water Boarding› resp. ‹Wasserverschalung› oder auch ‹Wasserverpflegung› genannt, ist zur Folterung sehr beliebt, was so grausam ist, ähnlich der altchinesischen Wassermethode des steten Tropfens, bei der das Opfer an einem Baum oder Pfahl festgebunden und ihm auf den kahlgeschorenen Schädel aus einem Gefäss über Stunden hinweg kontinuierlich Wassertropfen heruntertropfen, was letztendlich die Wirkung wie Hammerschläge hat und den Menschen zum Wahnsinn treibt.
Nun, offiziell wurden aufgrund öffentlicher Proteste einige Bestimmungen aufgehoben, wodurch die Folter unterbunden werden sollte, doch von seiten der Regierung war das nur Schein, denn bestehen blieben allerlei Schlupflöcher, durch die die Folter weiterhin gewährleistet wird, wie das in der amerikanischen Gesetzgebung allgemein auch bei allerlei anderen kriminellen und verbrecherischen Handlungen gang und gäbe ist. So ist in den USA durch die Gesetzgebung auch das Aushandeln von Strafen möglich – mit Absprache der Delinquenten, der Verteidiger, Staatsanwälte und Richter. Und so ist es durch die US-Gesetzgebung auch möglich, dass alles möglich ist, was sich die CIA nur wünschen kann, so also auch die Folter, die vom Schmerz physischer oder psychischer Art bis hin zu dauernder und ernsthafter gesundheitlicher Schädigung wichtiger Körperfunktionen und damit der Gesundheit oder gar zum Organversagen und zum Tod führen kann. Die grenzenlose Brutalität und Menschenverachtung der CIA kennt keine

Grenzen, und wer in deren Verdacht und Fänge gerät, egal ob Mann, Frau, Kinder, Verdächtige oder Schuldige, muss mit dem Schlimmsten rechnen – und all das im Namen der USA und deren angeblicher Staatssicherheit.

Das CIA-Hauptquartier resp. das eigentliche Zentrum der Macht der ‹Central Intelligence Agency› befindet sich, wie bereits erwähnt, in einer kleinen Stadt namens Langely, die in der Nähe von Washington DC angesiedelt ist. Es ist ein Zentrum unvorstellbarer Macht und die geheimste und mehrere Millionen Quadratmeter umfassende Festung der USA, deren Areal hermetisch abgeriegelt und streng bewacht ist. Umgeben von bedrohlichen Zäunen und bestückt mit Überwachungskameras und Bewegungsmeldern sowie Satellitenüberwachung, sind auch massenweise Wachposten im ganzen Areal, wie auch zahlreiche Hundepatrouillen ihre Runden ziehen. Ein Eindringen in das Gelände oder gar in den Machtkomplex ist so gut wie unmöglich, und wer es trotzdem wagt, spielt mit dem Leben. Gelänge das aber trotzdem, z.B. durch feindliche Agenten, dann gerieten sie in einen Termitenhaufen, in dem alles derart verzweigt und verwirrend angeordnet ist, dass sie nichts fänden, was ihnen Nutzen bringen könnte. Prinzipiell ist nämlich in dieser Machtzentrale alles derart angeordnet, dass erstens jeder jedem misstraut, und zweitens, dass der eine nicht weiss, was der andere tut. So kann auch nicht von einer CIA-Familie gesprochen werden, denn das ganze System und alles, was damit verbunden ist, ist nichts mehr und nichts weniger als ein gigantisches Intrigen-Netzwerk, in dem schon lange nicht mehr einfach darauf hingearbeitet wird, feindliche oder einfach fremde Staaten sowie deren Agenten auszuspionieren, sondern grundlegend geht es nur noch darum, die ganze Welt zu kontrollieren und unter US-amerikanische Herrschaft zu bringen, wie das auch im Sinn der jeweiligen US-Regierung liegt. Im riesigen Intrigen-Netzwerk der CIA sitzt diese selbst als fette Spinne, wobei auch alle anderen US-Geheimdienste damit verstrickt sind, und wobei von diesen – inklusive der CIA – in erster Linie alles darauf ausgerichtet ist, nicht nur die US-amerikanischen Bürger, sondern die ganze Welt und jeden einzelnen Menschen auf der Erde auszuspionieren und auszuhorchen, und zwar nicht nur direkt sowie über denunzierende Nachbarn, Bekannte und Freunde, sondern auch über das Telephon, über Funk und Internet. Hierzu verfügt die CIA über die sogenannte Carnivore-Software (Fleischfresser), womit gegenwärtig gleichzeitig rund fünf Millionen E-Mails, Telephonate oder Chatrooms kontrolliert werden. Praktisch jeder Laptop und jeder Computer ist in seinem System derart aufgebaut, dass das Betriebssystem resp. die Software in der Weise funktioniert, dass durch die CIA alles kontrolliert werden kann. Ist die Software in dieser Beziehung beschädigt, dann funktioniert der Computer nicht mehr. Durch das Ganze ist es der CIA aber auch weltweit möglich, Falschinformationen resp. Falschtexte usw. in Computer einzuschmuggeln. Der Carnivore-Computer der CIA durchforscht ununterbrochen in der ganzen Welt die anfallenden Daten, um Schlüsselworte zu finden, wie z.B. Attentat, Bush, Terror oder was es sonst auch immer sein mag. So dürfen die Leser/innen, wenn sie diese Zeilen lesen, mit Sicherheit wissen, dass meine Worte bereits von der CIA registriert und ausgewertet wurden. Nun, spukt der Carnivore-Computer mehrere Begriffe aus, die der CIA verdächtig erscheinen, dann wird die Urheberperson derselben bereits als verdächtig eingestuft und genauer unter die Lupe genommen. Dieses Vorgehen jedoch ist nicht etwa auf die USA beschränkt, sondern es geschieht weltweit, wobei eben auch Entführungen in Foltergefängnisse einbezogen sind.

Die CIA unterhält weltweit auch verschiedenste Scheinfirmen, die nach aussen hin rein wirtschaftlicher Natur sind und wovon selbst die Geheimdienste der fremden Länder keine Ahnung haben, dass es sich dabei um CIA-Stationen handelt. Doch auch in den USA selbst existieren solche Firmen, wie z.B. die frühere ‹American Online› resp. AOL, ein Weltunternehmen, das in bezug auf die Internet-Branche eine hervorragende Rolle spielt, und zwar als eine Art ‹kommerzieller Nachrichtendienst›. Der Sitz der Firma ist Dulles, Virginia, also sozusagen ein Vorort vom CIA-Hauptquartier in Langley, und diese Firma residiert nicht von ungefähr an diesem Ort und damit in der Nähe der CIA-Hochburg. Benannt wird der Ort nach dem US-Politiker Allen Dulles (geb. Waterlown, NY, 7.4.1893, gest. Washington DC, 29.1.1969), der im Zweiten Weltkrieg von Bern/Schweiz aus den US-amerikanischen Nachrichtendienst leitete, und der von 1953 bis 1963 Chef der CIA war. Interessant ist auch zu wissen, dass der CIA-Präsident George Tenet während den Jahren 1997 bis 2004 Vorstandsmitglied bei der AOL war. Natürlich wird dabei bestritten, dass es keine anderen Verbindungen zwischen der CIA und dem weltweit operierenden Provider gebe. Unumstrittene Tatsache ist aber, dass der Provider AOL weltweit geheime

Daten über seine Kunden sammelt und gar darüber Profile anlegt, welcher Kunde resp. welche Kundin welche Seiten anklickt. Also ist allein schon in dieser Hinsicht der Internetprovider AOL für die CIA ein Idealpartner, um weltweit – einmal abgesehen von den manipulierten Festplatten usw. der Laptops und der Computer – das Internet auszuspionieren. Es ist aber wohl auch kein Geheimnis, dass die CIA ihr Carnivore-Programm nicht nur bei der AOL installiert hat, sondern weltweit auch bei vielen anderen Providern.

Die CIA führt nicht nur einen geheimen Krieg um die Weltkontrolle und Weltherrschaft der Supermacht USA, sondern auch in bezug auf das Erdoil, denn eine ihrer Bemühungen besteht darin, sich möglichst viele Oilfelder unter ihre Kontrolle und unter die Herrschaft der USA zu reissen. Auch dazu sind alle Intrigen und sonstigen Machenschaften bis hin zum Mord gang und gäbe. Durch solche Intrigen und Photofälschungen, mit einem angeblichen Panzeraufmarsch Saddam Husains vor der Grenze Saudi-Arabiens, verführten sie den damaligen Saudi-König Fahd dazu, ‹Ungläubige› resp. US-Soldaten ins Land und in die Nähe der heiligen Stätten von Mekka zu lassen, damit diese von dort aus den Irak angreifen konnten. Und natürlich kam es, wie es kommen musste: Waren die US-Amis einmal in Saudi-Arabien, dann blieben sie auch drin, was sich bis heute so erhalten hat. Doch damit nicht genug, denn seit 1990 kontrollieren die USA nicht nur die Oilfelder im zurückeroberten Kuwait, sondern auch die von Saudi-Arabien, wozu im Jahre 2003 noch die Oilfelder im Irak kamen. Fehlt also im Reigen der Orient-Oilfelder-Staaten nur noch Persien resp. der Iran, für den zu erobern in den USA bereits seit 2002 Pläne für einen militärischen Überfall bestehen. Und dass darauf auch heute hingearbeitet wird, das dürfte ausser Zweifel stehen, denn sowohl die CIA als auch die Regierung der USA wollen unter allen Umständen die Kontrolle über alle arabischen Oilfelder – koste es was es wolle. Damit nämlich könnte China der Oilhahn zugedreht werden, wenn es wagen sollte, sich als Supermacht erheben zu wollen und tatsächlich eine solche Krise in Erscheinung träte.

Sind die USA der grösste Terrorstaat auf Erden, der weltweit agiert und alle irdischen Ressourcen und Länder unter seine Fuchtel bringen will, wozu jedes schmutzige Mittel gerade gut genug ist, so ist die CIA die weltweit grösste und staatlich sanktionierte resp. legalisierte Verbrechensorganisation, die jemals auf unserem Globus existierte und nicht ihresgleichen findet. Und als am 11. September 2001 in New York die Al-Qaida-Terroristen zuschlugen, mit zwei gekaperten Passagierflugzeugen in die beiden Türme des World Trade Centers rasten und ein Inferno auslösten, nebst dem, dass ein weiteres Flugzeug in das Pentagon gesteuert und ein viertes im Staat Pennsylvania zum Absturz gebracht wurde, da wuchs die Macht der CIA ins Unermessliche. Neue Anti-Terror-Gesetze wurden erschaffen, durch die praktisch Freibriefe in bezug auf die Terrorfahndung ausgefertigt wurden. Die Presse bekam einen Maulkorb verpasst und die CIA Freiheiten, die derart unglaublich sind, dass sich diese ein normaler Staatsbürger nicht auszudenken vermag. Das konnte jedoch nur geschehen durch den Al-Qaida-Terrorakt, was darauf hinweist, dass dieser ganz bewusst geschehen gelassen worden ist. Tatsache ist nämlich, dass die CIA durch ihre Spione und Denunzianten ebenso vollauf über das bevorstehende Terrorkomplott des Osama bin Laden informiert war wie auch der verantwortungslose US-Präsident George W. Bush; doch weder er noch die CIA oder sonst einer der Geheimdienste unternahm etwas, um das Unheil zu verhindern. Das hatte mehrere Gründe, denn einerseits musste der Terroranschlag dazu dienen, der CIA noch unbeschränktere Macht zu verschaffen, und andererseits konnte durch dessen Verwirklichung mit fadenscheinigen und schmutzigen Lügen das US-amerikanische Volk übertölpelt und der Krieg im Irak vom Stapel gelassen werden. Ausserdem gewährleistete der zu erwartende Terroranschlag auch, dass die CIA und die sonstigen Geheimdienste sowie die US-Regierung nebst mehr Macht auch ein grösserer Geldsegen zufallen musste, was dann ja auch tatsächlich geschah, als der Terrorakt verwirklicht wurde und mehr als 3000 Menschenleben forderte, die sowohl die CIA als auch US-Präsident Bush kalt berechnend in Kauf nahmen. Eine Reaktion erging von seiten des Geheimdienstes und von Bush sowie vom CIA-Chef George Tenet auch dann nicht, als am 30./31. August 2001 in Minneapolis durch das FBI und die CIA ein Verdächtiger namens Zacarias Moussaoui verhaftet wurde, der, wie sich herausstellte, ein Ersatz-Attentäter in bezug auf eine Flugzeugentführung war. CIA-Chef Tenet reagierte nicht auf die Warnung, dass Terroranschläge mit gekaperten Passagiermaschinen verübt werden sollten, wobei er auch noch dem FBI wichtige Informationen verheimlichte, durch die eine Verhaftung aller jener Terroristen möglich geworden wäre, die in das terroristische Desaster verwickelt gewesen waren. Aber für Geld und Macht ist in den USA

alles möglich, sowohl für den US-Präsidenten und seine ihm hörigen Vasallen als auch für den verbrecherischen Geheimdienst CIA und alle sonstigen Geheimdienste.

Billy

7. ... Was du hier zu einer Antwort auf die gestellte Frage aufgearbeitet hast, entspricht dem, was der Wahrheit entspricht.
8. Es ist gut, dass du diese offen nennst und der Öffentlichkeit zugänglich machst, auch wenn es für dich Gefahren in sich birgt.
9. Wie ich dich aber kenne, schreckst du nicht davor zurück.

Billy Meines Erachtens besteht die Notwendigkeit, dass die Wahrheit offen genannt wird. Doch wenn ich dich noch mit einigen Fragen belasten darf?

Ptaah

10. Natürlich, doch danach habe auch ich noch etwas, das anliegt.

Billy Gut, danke. – Wenn du aber etwas erklären willst, dann kannst du das auch jetzt tun.

Ptaah

11. Wie du willst:
12. Es handelt sich um zwei aussergewöhnliche Dinge, die sich einerseits morgen und andererseits am Montag zutragen werden.
13. Erstens wird in Moskau die regierungskritische Autorin und Journalistin Anna Politskowskaja von einem Meuchelmörder erschossen, weil sie für viele äusserst unbequem ist und auch offen russische Politgrössen kritisierte sowie verbrecherische russische Machenschaften in Tschetschenien aufdeckte usw., weshalb sie für viele russische Politiker unbequem wurde durch ihre Unbeugsamkeit und Unbeirrtheit.

Mit Kugeln zum Schweigen gebracht

Die russische Journalistin Anna Politkowskaja war das Gewissen der Nation. Ihre Ermordung hinterlässt eine unermessliche Lücke.

Von **David Nauer, Moskau**

Sie wurde seit Jahren bedroht; immer wieder erhielt sie warnende Anrufe und E-Mails. Einmal sollte sie sogar mit einem Giftanschlag ausser Gefecht gesetzt werden. Anna Politkowskaja liess sich nicht einschüchtern. Unermüdlich beschrieb sie für die kleine regierungskritische Zeitung «Nowaja Gaseta» Menschenrechtsverletzungen im Nordkaukasus, berichtete über Korruption, Ungerechtigkeit und Gewalt. Mit ihrer Kritik machte sie auch vor Präsident Wladimir Putin nicht halt. «Ich mag ihn nicht wegen seines Zynismus, seines Rassismus und seiner Lügen», schrieb sie.

Schock für das liberale Moskau

Am Samstag bezahlte die 48-jährige Politkowskaja ihren Mut mit dem Leben. Eine Nachbarin fand sie erschossen im Lift ihres Wohnhauses. Der Täter war von einer Überwachungskamera gefilmt worden, konnte aber entkommen. Die Polizei suchte erst erfolglos nach einem Mann mit schwarzer Baseballkappe. Generalstaatsanwalt Juri Tschaika kündigte an, die Untersuchungen persönlich zu überwachen.

Der Mord schockierte das liberale Moskau. Eine auf Sonntag angesagte Solidaritätskundgebung mit den in Russland lebenden Georgiern wurde zu einer Gedenkveranstaltung umfunktioniert. Rund 2000 Menschen versammelten sich auf dem Puschkin-Platz, viele legten Blumen nieder.

BILD JENS SCHLUETER/DDP/AFP

Opfer ihres Mutes: Die russische Journalistin Anna Politkowskaja.

In öffentlichen Kommentaren zog niemand in Zweifel, dass Politkowskaja wegen ihrer Artikel umgebracht worden war. Michail Gorbatschow, seit vergangenem Sommer Miteigentümer der «Nowaja Gazeta», sprach von einem barbarischen Verbrechen gegen eine mutige Frau. Er kündigte an, die Zeitung werde sich selber auf die Suche nach den Mördern machen. Die Duma-Abgeordnete Ljubow Sliska sagte, Politkowskaja sei ein sehr unbequemer Mensch für viele gewesen. «Sie schrieb und sagte, was den Mächtigen nicht gefiel», so Sliska. Bürgerrechtlerin Svetlana Gannuschkina warf der Polizei vor, sich mit den falschen Dingen zu beschäftigen: «Sie jagen Georgier statt Verbrecher», erklärte sie mit Blick auf die Verhaftung von zahlreichen Georgiern im Zuge des Konfliktes mit dem Nachbarland.

Politkowskajas Kollegen von der «Nowaja Gazeta» zeigten sich überzeugt, dass eine Spur des Verbrechens nach Tschetschenien führt. Entweder stehe der tschetschenische Premier Ramsan Kadyrow hinter der Tat oder im Gegenteil jemand, der ihm schaden wolle, hiess es auf der Website der Zeitung. In Politkowskajas letztem Artikel ging es um moskautreue tschetschenische Einheiten. In den vergangenen Tagen soll sie an einem Artikel über Folter in Tschetschenien gearbeitet haben. Der Text hätte heute Montag erscheinen sollen. «Wir wissen, dass sie Beweise und Fotos hatte», sagte der Vizechefredaktor der «Nowaja Gazeta».

Noch keine Reaktion des Kreml

Die Ermordung Politkowskajas rief auch im Ausland Bestürzung hervor. Die USA forderten eine schnelle und gründliche Untersuchung der Tat. Der Europarat bezeichnete den Mord als «eine enorme Krise der Meinungsfreiheit und der Sicherheit für Journalisten in Russland». Der Kreml dagegen schwieg zunächst zum Tod einer seiner schärfsten Kritikerinnen. Am Tag der Tat war Präsident Putin 54 Jahre alt geworden.

Anna Politkowskaja hinterlässt eine gewaltige Lücke. Mit ihren erschütternden und mutigen Texten erinnerte sie das glitzernde Moskau daran, dass im Nordkaukasus weiterhin ein blutiger Kleinkrieg ausgetragen wird. Daneben engagierte sie sich als Bürgerrechtlerin, half Müttern von gefallenen Soldaten vor Gericht. Die Ermordete war auch Buchautorin. Auf Deutsch von ihr erschienen sind «Putins Russland» (2005) und «Tschetschenien. Die Wahrheit über den Krieg» (2003).

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Oktober 2006

Kim Jong Il am Ziel seiner Träume

Kindheitstrauma, Vaterkomplex, Grössenwahn – Nordkoreas Diktator Kim Jong Il scheint ein Fall für den Psychiater. Doch es werden ihm auch ein scharfer Geist und ein unbändiger Wille zugeschrieben. Die Atombombe ist der Beweis dafür.

PEKING – Jahrelang war Kim Jong Il der schräge Vogel im Horrorkabinett der Weltpolitik. Nun ist er nicht nur für sein eigenes Volk eine ernst zu nehmende Bedrohung, sondern für jeden, der ihm in die Quere kommt. Denn Kim hat Unberechenbarkeit, Erpressung und Verantwortungslosigkeit zu seinen Markenzeichen gemacht, mit denen er seine einfache, zynische Mission vorantreibt: Er will in Ruhe gelassen werden in seinem hermetisch abgeriegelten Reich, in dem die Menschen ihn den «Geliebten Führer» nennen und das häufig auch ernst meinen, weil sie nicht wissen können, um was er sie betrügt. Kim ist 64, trotz leichten Übergewichts allem Anschein nach bei stabiler Gesundheit und wird wohl noch ein, zwei Jahrzehnte leben – eine Zeit, in der er sein Leben nicht mehr umstellen möchte. Seine Atombombe ist zu diesem Zweck ein hervorragendes «Nicht-Stören»-Schild.

Den Vater übertreffen

Kims ehemaliger Erzieher Hwang Jang-yop, der 1997 in den Süden floh, bezeichnet ihn als «kaltblütig», «unsensibel» und «ungeduldig». Er habe einen scharfen Geist, doch seine Energie kenne nur einen einzigen Antrieb: den Schutz der eigenen Interessen. Es ist das Tyrannengeschäft, das Kim vom Vater gelernt hat – und in dem er seinen Vater übertreffen will, um endlich aus seinem Schatten zu treten. Denn als Vaterfigur war Kim Il Sung übermächtig: ein Revolutionär der ersten Stunde, der sein Land von der japanischen Kolonialherrschaft befreite, ein Hüne von einem Mann, dessen Persönlichkeit jeden noch so grossen Saal oder Schützengraben ausfüllte, ein Charismatiker, dessen Auftreten Frauen in Ekstase versetzte und Männer dazu brachte, sich auf die Kanonenfutterplätze in der ersten Frontreihe zu drängeln.

So waren für Kim Junior alle Entfaltungsdomänen, die einem nordkoreanischen Jungen seiner Generation offen standen, gründlich verstopft. Geboren wurde er am 16. Februar 1942 in einem Militärlager in der ehemaligen Sowjetunion, wohin sein Vater vor den Japanern geflohen war.

1964 begann Kim seine Karriere im Parteiapparat, in den Abteilungen für Propaganda und Ideologie. 1974 wurde er ins Politbüro gewählt, stand den «Revolutionären Brigaden», der Parteijugendorganisation vor, und stieg 1980 zur Nummer Zwei im Staat auf, als er beim Sechsten Kongress der Arbeiterpartei die Leitung des Politbüros, des Parteisekretariats und der Militärkommission übertragen bekam. Damit war klar, dass er die Nachfolge des «Grossen Führers» antreten würde, und die Parteipropaganda begann, einen eigenen Personenkult für ihn zu entwerfen. Er erhielt den Titel «Geliebter Führer», es wurden Lieder auf ihn gedichtet und Weisheiten in seinen Mund getextet, die vom Volk in speziellen Notizbüchern aufgeschrieben werden mussten. Sein Geburtstag wurde ab 1982 zum Staatsfeiertag erklärt und ab 1986 sogar auf zwei Tage ausgedehnt.

Kim Jong Il, der ‹Geliebte Führer›, ist aus dem Schatten seines Vaters, des ‹Grossen Führers›, getreten. Bild: key

Die Welt erpressen

Der eigentliche Kim war seinem Volk bis dahin allerdings noch weitgehend unbekannt. Erst bei einer Militärparade im April 1992 – sein Vater war schon krank und hatte ihn zum obersten Befehlshaber ernannt – hörten die Koreaner erstmals seine Stimme bei einer Ansprache, die aus einem Satz bestand. «Ruhm dem heldenhaften Militär des Volkes!» Zwei Jahre später starb Kim Il Sung, wurde zum Staatspräsidenten auf alle Ewigkeit ernannt (bis heute mit einem Büro), und sein Sohn verschwand drei Jahre aus der Öffentlichkeit, «ganz und gar versunken in Trauer um seinen glorreichen Vater», wie die Parteipresse mitteilte. Doch als er wieder kam, war er ein anderer. Kim hatte sich entschlossen, ein eigenständiger Tyrann zu werden und begann die Welt zu erpressen. Selbst die Volksrepublik China, seine letzte verbliebene Schutzmacht, brachte ihn nicht dazu, statt dessen eine Öffnungspolitik einzuschlagen. Denn Kim ging es nicht darum, sich der Welt zu öffnen, sondern sich möglichst geschickt die Welt vom Leib zu halten.

ATOMWAFFENTEST

Allein gegen fünf

Hatte es für einen Moment so ausgesehen, als könnte er auf der Suche nach einem Ausweg aus der Isolation sein, so begann er bald wieder zu drohen, und als US-Präsident George W. Bush ihn auf seine «Achse des Bösen» setzte, kündigte er öffentlich an, sein Atomprogramm wieder anzuwerfen. Die Sechsergespräche mit den USA, Russland, China, Japan und Südkorea liess er auflaufen; selbst eine im vergangenen Herbst in Peking erzielte Einigung liess er tags drauf prompt wieder platzen. Die «nuklearen Abschreckungsmittel», liess er mitteilen, seien ein «gerechtfertigter und gleich bleibender Standpunkt, so fest wie ein tief verwurzelter Felsen.» Wer glaubte, das sei nur hohles Gerede eines Weltfremden, den hat Kim gestern nicht unbedingt eines Besseren, aber eines anderen belehrt. *BERNHARD BARTSCH*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 10. Oktober 2006

14. Zweitens wird Nordkorea einen fingierten Atombombentest durchführen, was weltweit für Unruhe sorgen wird.
15. Schuld an diesem Tun sind einzig und allein die weltherrschaftssüchtigen Ambitionen der

Wenig Spielraum im Atomwaffenstreit

Die einen wollen Pyongyang nicht abstrafen, und jene, die möchten, haben die Sanktionsmittel nahezu ausgeschöpft.

Von **Marco Kauffmann, Tokio**

Nach dem nordkoreanischen Atombombentest verlangen die USA und Japan scharfe Sanktionen gegenüber Pyongyang. Die Forderung richtet sich indirekt an China und Südkorea, die mit dem abgeschotteten Regime engere Beziehungen pflegen als jedes andere Land. Rund die Hälfte der nordkoreanischen Exporte (u. a. Rohstoffe, Kleider, Haushaltsgeräte) landet auf chinesischen Märkten. Im Gegenzug wird das wirtschaftlich ruinierte Nachbarland mit Energieträgern beliefert. China stellte Nordkorea in der Vergangenheit zwar tageweise den Ölhahn ab, um den störrischen Nachbarn zur Räson zu bringen, lehnte allerdings harte Sanktionen ab.

Ob Pyongyangs jüngste Provokation einen Stimmungswandel auslöst, ist fraglich. Peking will um jeden Preis einen Kollaps des Bruderlandes verhindern, um nicht mit Millionen von Flüchtlingen an der Grenze konfrontiert zu werden und einem instabilen Regime mit Atombomben.

Südkorea stoppte in einer ersten Reaktion eine für heute Dienstag geplante Hilfslieferung von 4000 Tonnen Zement. Aus ähnlichen Überlegungen wie China sprach sich Südkorea in den letzten Jahren gegen harte Strafmassnahmen aus. Im Rahmen der so genannten Sonnenscheinpolitik förderte die Regierung die wirtschaftliche Zusammenarbeit, in der Hoffnung, dadurch politische Spannungen abzubauen. In der Wirtschaftssonderzone Kaesong fertigen nordkoreanische Arbeiter Pfannen und Schuhe für südkoreanische Konsumenten. Ein Tourismusprojekt bringt jährlich Tausende von südkoreanischen Gästen nach Nordkorea – und Devisen für die Regierung in Pyongyang.

Tokio fordert schärfere Sanktionen

Japans neuer Ministerpräsident Shinzo Abe ist ein klarer Befürworter von schärferen bilateralen Sanktionen. Das nach den Raketentests vom Juli verhängte Anlegeverbot für nordkoreanische Schiffe dürfte verlängert werden. Stärker getroffen werden könnte Nordkorea, sollte Tokio die Finanztransaktionen der in Japan wohnhaften Koreaner verbieten. Viele unterstützen ihre Verwandten in Kim Jong-ils Hungerstaat mit Geldzahlungen. Beobachter erwarten, dass Tokio die Einreise von Nordkoreanern weiter einschränkt.

Das Instrumentarium bilateraler Sanktionen nahezu ausgeschöpft haben die USA. Im September 2005 blockierte die Banco Delta Asia in Macao auf Betreiben der Vereinigten Staaten nordkoreanische Konten. Nach Angaben des amerikanischen Finanzministeriums wurde über die Bank Falschgeld verbreitet; ausserdem seien Waffengeschäfte getätigt worden. Im Zuge dieser amerikanischen Offensive überprüften Dutzende Banken in Asien und Europa, darunter auch Schweizer Institute, ihre Geschäftsbeziehungen zum kommunistischen Land.

Nach der jüngsten Provokation aus Pyongyang dürften die Vereinigten Staaten versuchen, weitere Länder in ihren Feldzug einzubinden. Seit Ende des Koreakrieges (1950–53) hat Amerika gegenüber Nordkorea ein Handelsembargo verhängt. US-Spitzenbeamte hatten bereits nach der Ankündigung des Atomtests angedroht, es würden Sanktionen «auf der ganzen Ebene» geprüft. Darunter fallen könnte auch die von Washington bereits früher diskutierte Seeblockade, um so Nordkoreas einträglichen Handel mit Raketen zu unterbinden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Oktober 2006

Wenig Spielraum im Atomwaffenstreit

Die einen wollen Pyongyang nicht abstrafen, und jene, die möchten, haben die Sanktionsmittel nahezu ausgeschöpft.

Von **Marco Kauffmann, Tokio**

Nach dem nordkoreanischen Atombombentest verlangen die USA und Japan scharfe Sanktionen gegenüber Pyongyang. Die Forderung richtet sich indirekt an China und Südkorea, die mit dem abgeschotteten Regime engere Beziehungen pflegen als jedes andere Land. Rund die Hälfte der nordkoreanischen Exporte (u. a. Rohstoffe, Kleider, Haushaltsgeräte) landet auf chinesischen Märkten. Im Gegenzug wird das wirtschaftlich ruinierte Nachbarland mit Energieträgern beliefert. China stellte Nordkorea in der Vergangenheit zwar tageweise den Ölhahn ab, um den störrischen Nachbarn zur Räson zu bringen, lehnte allerdings harte Sanktionen ab.

Ob Pyongyangs jüngste Provokation einen Stimmungswandel auslöst, ist fraglich. Peking will um jeden Preis einen Kollaps des Bruderlandes verhindern, um nicht mit Millionen von Flüchtlingen an der Grenze konfrontiert zu werden und einem instabilen Regime mit Atombomben.

Südkorea stoppte in einer ersten Reaktion eine für heute Dienstag geplante Hilfslieferung von 4000 Tonnen Zement. Aus ähnlichen Überlegungen wie China sprach sich Südkorea in den letzten Jahren gegen harte Strafmassnahmen aus. Im Rahmen der so genannten Sonnenscheinpolitik förderte die Regierung die wirtschaftliche Zusammenarbeit, in der Hoffnung, dadurch politische Spannungen abzubauen. In der Wirtschaftssonderzone Kaesong fertigen nordkoreanische Arbeiter Pfannen und Schuhe für südkoreanische Konsumenten. Ein Tourismusprojekt bringt jährlich Tausende von südkoreanischen Gästen nach Nordkorea – und Devisen für die Regierung in Pyongyang.

Tokio fordert schärfere Sanktionen

Japans neuer Ministerpräsident Shinzo Abe ist ein klarer Befürworter von schärferen bilateralen Sanktionen. Das nach den Raketentests vom Juli verhängte Anlegeverbot für nordkoreanische Schiffe dürfte verlängert werden. Stärker getroffen werden könnte Nordkorea, sollte Tokio die Finanztransaktionen der in Japan wohnhaften Koreaner verbieten. Viele unterstützen ihre Verwandten in Kim Jong-ils Hungerstaat mit Geldzahlungen. Beobachter erwarten, dass Tokio die Einreise von Nordkoreanern weiter einschränkt.

Das Instrumentarium bilateraler Sanktionen nahezu ausgeschöpft haben die USA. Im September 2005 blockierte die Banco Delta Asia in Macao auf Betreiben der Vereinigten Staaten nordkoreanische Konten. Nach Angaben des amerikanischen Finanzministeriums wurde über die Bank Falschgeld verbreitet; ausserdem seien Waffengeschäfte getätigt worden. Im Zuge dieser amerikanischen Offensive überprüften Dutzende Banken in Asien und Europa, darunter auch Schweizer Institute, ihre Geschäftsbeziehungen zum kommunistischen Land.

Nach der jüngsten Provokation aus Pyongyang dürften die Vereinigten Staaten versuchen, weitere Länder in ihren Feldzug einzubinden. Seit Ende des Koreakrieges (1950–53) hat Amerika gegenüber Nordkorea ein Handelsembargo verhängt. US-Spitzenbeamte hatten bereits nach der Ankündigung des Atomtests angedroht, es würden Sanktionen «auf der ganzen Ebene» geprüft. Darunter fallen könnte auch die von Washington bereits früher diskutierte Seeblockade, um so Nordkoreas einträglichen Handel mit Raketen zu unterbinden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Oktober 2006

Kim schürt die Angst vor dem nuklearen Inferno

Der Atomtest zeigt aufs Neue die Schwächen des Atomwaffensperrvertrags.

Von **Jan Dirk Herbermann, Genf**

Nordkorea hat sich offenbar in den exklusiven Kreis der Atomwaffenmächte gebombt. Damit schürt der Diktator Kim Jong-il die Angst vor einer Verbreitung nuklearer Massenvernichtungswaffen. Und Pyongyang könnte andere Möchtegern-Atommächte antreiben. «Der gemeldete Atomtest bedroht das nukleare Nichtverbreitungsregime und verursacht ernste Sicherheitsprobleme für die ostasiatische Region und die internationale Gemeinschaft», warnte der Generaldirektor der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Mohammed al-Baradei.

Krisen wie jene um das iranische Nuklearprogramm und das Streben von Terroristen nach Atomwaffen beleuchten schon lange die eklatanten Schwächen des Nichtverbreitungsregimes. Zudem geraten die offiziellen Atommächte wie die USA wegen ihrer Weigerung, konsequent abzurüsten, unter Beschuss.

Kernstück des internationalen Regimes ist der Atomwaffensperrvertrag (NPT) von 1970. Zuletzt scheiterte 2005 der Versuch, dem NPT schärfere Zähne zu geben. Er erlaubt nur den fünf ständigen Mitgliedern des Weltsicherheitsrates den Besitz von Atomwaffen: USA, Russland, China, Grossbritannien und Frankreich. Alle NPT-Mitglieder jedoch haben das Recht auf friedliche Nutzung. Doch die Grenze zwischen ziviler und militärischer Nutzung ist fliessend. Uran etwa dient je nach Anreicherungsgrad friedlicher Energiegewinnung oder dem Bau der Atombombe.

Als noch löchriger stellen sich die NPT-Vereinbarungen im Fall des Austritts eines Landes heraus: Nordkorea kündigte 2003 kurzerhand seine NPT-Mitgliedschaft und hat seitdem freie Hand. Denn der NPT belegt austretende Staaten nicht mit Sanktionen.

Andere NPT-Nichtmitglieder wie Indien, Pakistan und Israel gehören bereits zum Klub der Atommächte; kein internationales Gremium kontrolliert ihre nuklearen Aktivitäten. Im Falle Pakistans führte dies zu verheerenden Konsequenzen: A. Q. Khan, der Baumeister der pakistanischen Atombombe, verhökerte Komponenten, Expertise und Rohstoffe auf dem internationalen Schwarzmarkt. Auch Nordkorea kam mit Khan ins Geschäft. Inzwischen bieten laut IAEA-Untersuchungen mehr als zwei Dutzend Firmen die Bauteile der Bombe an. «Da geht es zu wie im Wal-Mart», sagt ein IAEA-Mitarbeiter.

Doch auch die Politik der offiziellen Atommächte verursacht Unbehagen. Im Atomwaffensperrvertrag stimmen sie einer «vollständigen Abrüstung unter strikter effektiver internationaler Kontrolle zu». Zumal die USA scheren sich nach Einschätzung von Experten nicht um die Vereinbarungen. «Die USA tragen die Hauptschuld an der Erosion des NPT», sagt Ex-Präsident Carter über George W. Bush.

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 10. Oktober 2006

USA, wobei US-Präsident George W. Bush die massgebende Rolle spielt in bezug auf seine Grossmäuligkeit und Drohungen gegen Nordkorea.

16. Eine gewichtige Rolle dabei spielt auch noch die Tatsache, dass die USA heimlich aufrüsten und dass diese in Südkorea rund 30 000 Mann

Sicherheitsrat berät über Sanktionen

New York. – Mit seinem ersten Atomwaffentest hat Nordkorea am Montag die internationale Gemeinschaft trotz Sanktionsandrohungen herausgefordert. Pyongyangs Verhalten wurde weltweit als enorme Provokation verurteilt. Der Weltsicherheitsrat trat noch am selben Tag in New York zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen. Er verurteilte den Atomwaffentest aufs Schärfste. Das höchste Uno-Entscheidungsgremium rief Pyongyang auf, keine weiteren Tests durchzuführen und unverzüglich zu den Sechs-Parteien-Gesprächen zurückzukehren.

Die USA haben einen Katalog mit möglichen Sanktionen vorgelegt. Demnach sollten ein Handelsverbot für militärische Güter und Luxuswaren verhängt werden, verlautete aus Uno-Kreisen. Inspektoren sollten die Befugnis erhalten, alle Fracht nach Nordkorea zu kontrollieren, und zudem sollten alle Guthaben eingefroren werden, die im Zusammenhang mit dem nordkoreanischen Waffenprogramm stehen.

Die Vetomächte USA, Grossbritannien und Frankreich sprachen sich für Sanktionen nach Kapitel VII der Uno-Charta aus, das im Extremfall auch militärische Massnahmen vorsieht. China und Russland erwähnten Kapitel VII nicht, waren aber für ein «striktes Vorgehen». Südkorea stellte seine eigene Annäherungspolitik zum nördlichen Nachbarn in Frage. Angesichts der Forderungen nach Sanktionen gegen Nordkorea verliere Seoul den Impuls für einen fortgesetzten Dialog mit Pyongyang, sagte Staatspräsident Roh Moo-hyun.

Ban Ki-moons erste Aufgabe

Wenige Stunden nach dem Atombombentest hat der Sicherheitsrat am Montag auch den südkoreanischen Aussenminister Ban Ki-moon als neuen Uno-Generalsekretär nominiert. Die 192 Mitgliedsstaaten dürften den 62-jährigen Karrierediplomaten Ban in den kommenden Tagen zum Nachfolger von Kofi Annan wählen. Die erste Herausforderung wird das Vorgehen gegen Nordkorea sein. Ban kündigte an, er werde sein Äusserstes geben, um zur Beilegung des Streits um das nordkoreanische Atomprogramm beizutragen.

«Abhängig von den Entwicklungen werde ich nötigenfalls die erforderlichen Initiativen im Rahmen der Autorität und der Verantwortung des Uno-Generalsekretärs ergreifen», sagte er in Seoul. «Wegen der Erklärung Nordkoreas, einen Atomtest unternommen zu haben, bin ich zu einem Zeitpunkt betrübt, an dem ich eigentlich fröhlich sein sollte», sagte Ban. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. Oktober 2006

Droht wieder ein atomares Wettrennen?

NEW YORK – Nach dem mutmasslichen Atomtest in Nordkorea wachsen die Befürchtungen, dass eine weitaus grössere Anzahl von Staaten zu Atommächten werden könnte als bislang angenommen. Experten schätzen, dass über 40 Staaten das technische Wissen zum Bau der Bombe hätten, berichtet die «New York Times». Der Direktor der Internationalen Atomenergiebehörde, Mohammed El Baradei, glaubt, dass derzeit sogar bis zu 49 Staaten Atomwaffen bauen könnten. Der Atomrexperte Sam Nunn, vormals Senator in den USA, schätzt die Gefahren als «dringlich» ein. «Wir stehen mitten in einem Wettrennen zwischen Kooperation und Katastrophe, und im Moment ist der Ausgang unklar», sagte Nunn.

Die Suche nach klimaschonenden Energie-Formen könnte diese besorgniserregende Entwicklung noch beschleunigen: Durch die zivile Nutzung der Kernenergie ist das nötige Material zum Bau der Bombe leichter zu bekommen. Immer mehr Staaten könnten versucht sein, sich über bestehende Restriktionen zur Verbreitung von Atomwaffen hinwegsetzen. Argentinien, Australien und Südafrika hegen Pläne zur Urananreicherung; Ägypten ist dabei, sein Atomprogramm wieder zu beleben. Zudem regte ein Führungsmitglied der japanischen Regierungspartei bereits den Bau einer eigenen japanischen Atombombe an. «Um sicherzugehen, dass Japan nicht angegriffen wird, kann man argumentieren, das die Entwicklung zu einer Atommacht eine Möglichkeit ist», sagte Shoichi Nakagawa von der Liberaldemokratischen Partei während einer TV-Debatte. *(spiegel-online)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. Oktober 2006

Uno-Sanktionen als Warnung

Nordkorea hat die am Samstag einstimmig beschlossenen Finanz- und Handelssanktionen der Vereinten Nationen zurückgewiesen. Auch die Schweiz unterstützt die Strafmassnahmen.

NEW YORK/SEOUL – Im Atomkonflikt mit Nordkorea hat der Uno-Sicherheitsrat am Samstag Strafen wie Finanzsanktionen und ein Rüstungsembargo gegen das kommunistische Nordkorea beschlossen. Die 15 Mitglieder des Rats verabschiedeten die Resolution einstimmig. Gegen Pjöngjang wird unter anderem ein weit reichendes Waffenembargo, das Verbot der Lieferung von Atomtechnologie und ein Lieferstopp für Luxusgüter verhängt. Als Zugeständnis an China wurde der Einsatz militärischer Gewalt jedoch ausdrücklich ausgeschlossen.

Nordkorea wies die Uno-Resolution umgehend zurück. Der Sicherheitsrat setze «Gangster-Methoden» ein, sagte der nordkoreanische Botschafter bei der Uno, Pak Gil Yon. Die Vereinten Nationen verwendeten «zweierlei Mass», fügte Pak hinzu. Der Sicherheitsrat habe seine Unparteilichkeit «vollständig eingebüsst». China wiederum warnte vor «provokativen Schritten» anderer Länder. Es sollte nichts getan werden, was die Spannungen noch verschärfe.

Den Dialog fortsetzen?

Auch die Schweiz trägt die Uno-Sanktionen gegen Nordkorea mit. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) habe jedoch noch nicht über die Fortsetzung des politischen Dialogs mit Nordkorea entschieden, hiess es gestern. In einem Communiqué hatte die Schweiz den angeblichen Atomtest Nordkoreas vom vergangenen Montag verurteilt. Die Schweiz hatte mehrfach versucht, Pjöngjang davon zu überzeugen, dem Atomwaffensperrvertrag wieder beizutreten, den das Land 2003 aufgekündigt hatte. Aussenministerin Micheline Calmy-Rey hatte im Jahr 2003 Nordkorea besucht und einen politischen Dialog zwischen Bern und Pjöngjang ins Leben gerufen. Die Gespräche fanden einmal im Jahr in einer der beiden Hauptstädte statt – zuletzt im April in Bern. *(sda/ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. Oktober 2006

Militär stationiert haben, die bei einem Angriff auf Nordkorea eine wichtige Rolle spielen sollen.

17. Ein solcher Angriff ist in den USA schon seit langem ebenso heimlich geplant wie in bezug auf den Iran.
18. Durch das Tun Nordkoreas wird kommend nun auch die Gefahr bestehen, dass von dort aus technisches Wissen usw. an den Iran und an andere Staaten weitergegeben und damit weltweit die Gefahr eines weltumfassenden Krieges wachsen wird, wodurch sich dann die diesbezügliche Prophetie doch noch erfüllen könnte, was gegenwärtig jedoch noch nicht in Sicht ist.

Billy Das musste ja soweit kommen, denn die USA werden keine Ruhe geben, ehe sie nicht für den grossen Knall gesorgt haben. Doch weiter: Für uns ist klar, dass jedem Gefühl ein unbewusster, blitzschneller Gedanke vorausgeht, den der Mensch beim Auftreten des Gefühls nicht wahrnimmt. Das aber ist unserer Wissenschaft nicht klar, die sich hinsichtlich dieser Dinge beschäftigt. Meinerseits nimmt es mich nun wunder, wie sich dieser Prozess des Nichtwahrnehmens des einem Gefühl vorausgehenden Gedankens abspielt. Kannst du das aus der Sicht deines Wissens erklären?

USA bestätigen den Atomtest

WASHINGTON – Luftproben der USA haben bestätigt, dass Nordkorea in der vergangenen Woche tatsächlich einen unterirdischen Atomtest durchgeführt hat. Bei den Untersuchungen sei radioaktives Material festgestellt worden, teilte das Büro des Nationalen Geheimdienstchefs John Negroponte gestern mit. Beim Test sei eine Bombe mit einer Sprengkraft von weniger als einer Kilotonne TNT detoniert. Zum Vergleich: Die Atombombe der USA, die 1945 die japanische Stadt Hiroshima weitgehend zerstörte, hatte eine Sprengkraft von 12,5 Kilotonnen TNT.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 17. Oktober 2006

Ptaah

19. Das kann ich sehr wohl, und der Sachverhalt ist der:
20. Innerhalb von Nano-Sekunden laufen die Prozesse zwischen unbewussten Gedanken und auftretenden Gefühlen und Entscheidungen ab, wobei hierfür die Hirnregion Amygdala der massgebende Faktor ist.
21. Das bezieht sich auch auf das Gefühl und auf Entscheidungen, wie auch auf den Eindruck der Vertrauenswürdigkeit, die ein Mensch einem anderen entgegenbringt, wenn er ihm erstmals begegnet.
22. Dieser Prozess läuft blitzschnell und also mit Lichtgeschwindigkeit ab, wodurch der im vorderen Hirnteil angebrachte ‹präfrontale Cortex› umgangen wird, der im Normalfall für die Verarbeitung bewusster Entscheidungen und für die Vernunft zuständig ist.
23. Das führt auch dazu, dass der Mensch in bezug auf mancherlei Faktoren falsche Beurteilungen fällt, die er später oft bereut und dann wieder revidieren muss.
24. Dazu gehören auch die Vertrauensfrage und die Beurteilungsfrage, wem Vertrauen geschenkt werden soll und wem nicht, sowie ob etwas als gut oder schlecht beurteilt wird usw.
25. Das darum, weil die unbewussten Gedanken des Menschen derart blitzschnell vor sich gehen und Gefühle erzeugen, dass der Vorgang vom Menschen nicht realisiert wird, eben darum, weil der ‹präfrontale Cortex› resp. der ‹Faktor der Vernunft› oder die ‹Stimme der Vernunft› umgangen wird.
26. Das jedoch hat nichts mit dem sogenannten ‹ersten Gedanken› zu tun, der aus einer Intuition heraus oder aus einer Ahnung heraus entsteht, die als Produkt des Unterbewusstseins oder aus Impulsen aus den Speicherbänken entsteht.

Billy Dann eine Frage in bezug auf die Migräne, wenn du mir diese beantworten darfst; gibt es da technische Möglichkeiten, dieser entgegenzuwirken?

Ptaah

27. Diese Frage darf ich dir beantworten, denn bald werden auch die irdischen Wissenschaftler darauf stossen und eine technische Möglichkeit finden, um diesem Leiden entgegenzuwirken:
28. Durch eine ‹transkranielle Magnetstimulation› können Migräneattacken behoben werden, denn die Magnetstimulation verändert die Schmerzübertragung innerhalb des vorderen Hirnteils, wodurch die Schmerzattacke unterbrochen wird und sich der Schmerz nicht mehr ausbreiten kann.

Billy Kurz und bündig. Danke. Quetzal, Semjase und du, ihr habt mich wissen lassen, dass von irdischen Astronauten auf dem Mars dereinst natürliche Artefakte gefunden werden. Das führte zu Missverständnissen, weil gedacht wurde, dass es sich um Dinge handle, die von Menschen erschaffen worden seien. Diese natürlichen Artefakte aber, das hast du erklärt, sind natürlich entstandene Dinge, die durch die Natur des Planeten Mars erschaffen wurden. Was ist darunter aber zu verstehen, unter natürlichen Artefakten? Und kannst du etwas sagen in bezug auf das ‹Marsgesicht›, das ja wirklich nicht existiert, sondern ein Naturphänomen ist, das durch ein Schattenspiel eines Berges zustande kommt?

Ptaah

29. Natürliche Artefakte sind in unserem Sinn nicht von Menschen gemachte Dinge und Kunst, sondern durch die Natur erschaffene Kunst, wie z.B. diverse Mineralien und Stoffe, die durch eine natürliche Entwicklung entstehen und kunstvolle Gebilde darstellen.

Billy Auf der Erde gibt es z.B. ein Mineral, das sich naturmässig zu kleinen sehr kunstvollen Lebenskreuzen resp. Christuskreuzen formt, andere hingegen zu kleinen Pyramiden und Kuben usw. Meinerseits habe ich Rubine geschürft, die rund waren und rundum Flächen aufwiesen, wie wenn sie geschliffen worden wären. Ausserdem gibt es unzählige Kristalle, die verschiedenste Formen aufweisen usw. usf. Meint ihr mit solchen kunstvollen Dingen natürliche Artefakte?

Ptaah

30. Das war die Meinung meiner Worte.
31. Doch zum Gesicht auf dem Mars:
32. Bei dem 1976 durch die Viking-1-Sonde der NASA auf der Nordhalbkugel des Mars photographierten ‹Gesicht› handelt es sich nicht um ein von ‹Marsmenschen› oder sonstigen menschlichen Wesen geschaffenes Monument resp. um eine Skulptur, sondern um ein Schattenspiel an einem Berg, der ungewöhnliche Formen aufweist.

Billy Und die rote Farbe des Planeten Mars beruht auf Eisenoxid, wie sowohl Semjase und Quetzal als auch du mir erklärt habt.

Ptaah

33. Das ist richtig.
34. Die rote Farbe des Mars fundiert auf Eisenoxid, also auf Roststaub, der den Planeten bedeckt und teilweise auch die Atmosphäre schwängert, besonders bei Stürmen, wodurch der Himmel rötlich erscheint.
35. Das Eisen wurde durch Wasser aus dem Marsgestein gewaschen, wobei die Eisenatome mit dem Wasser reagierten und den Sauerstoff aus den Molekülen rissen und zum Oxid wurden.
36. Übrig blieb nur der Wasserstoff, der in die Atmosphäre entwich, was gesamthaft zur Folge hatte, dass das Wasser des Mars zerstört wurde.
37. Das sichtbare Eis auf dem Mars besteht also auch nicht aus eigentlichem Wasser, sondern aus Kohlendioxid, das bei minus 78,5 Grad Celsius zu Trockeneis gefriert.
38. Doch diese Tatsachen sind den irdischen Wissenschaftlern inzwischen als solche bekannt, auch wenn offiziell die Öffentlichkeit noch nichts oder kaum etwas darüber weiss.

Billy Quetzal sagte in den Achtzigerjahren einmal, dass die zwei Monde des Mars, Phobos, was ‹Angst› bedeutet, und Deimos resp. ‹Schrecken›, dereinst auf den Roten Planeten stürzen werden. Wann soll denn das sein?

Ptaah

39. Erstlich wird der Trabant Phobos auf den Mars stürzen, wobei er jedoch in mehrere Stücke zerrissen wird.

40. Und wie unsere Berechnungen und eine Vorausschau in die fernste Zukunft aufzeigen, wird das in 43,1 Millionen Jahren geschehen.
41. 1,7 Millionen Jahre später wird der Trabant Deimos das gleiche Schicksal erleiden.

Billy Warum scheinen gewisse Menschen vor Mückenstichen gefeit zu sein?

Ptaah
42. Gewisse Menschen sondern eine Substanz resp. ein Körpersekret ab, durch das die Insekten abgeschreckt werden.

Billy Dann noch eine Frage in bezug auf die Bibeldarlegung des ‹Baumes der Erkenntnis›: Ist euch bekannt, welche Art Baum das gewesen sein soll?

Ptaah
43. Darüber haben wir tatsächlich Kenntnisse, wobei diese jedoch besagen, dass es sich nicht um einen wirklichen Baum als solcher, sondern um einen Buschbaum handelt, der vor Jahrtausenden im Orient heimisch war, heute jedoch nur noch in den tropischen Regenwäldern von Westafrika zu finden ist.
44. Die dort lebenden Eingeborenen kauen die gelbe Wurzel als Mittel gegen Ermüdung und Hunger, obwohl der Gefährlichkeitsgrad des Giftes äusserst stark ist.
45. Es handelt sich dabei um einen Buschbaum resp. Strauch, der mir selbst sehr gut bekannt ist und der etwa 2 Meter hoch wird, der gelbe Wurzeln und lanzettliche Blätter hat, die gegenständig sind und bis 14 Zentimeter lang werden.
46. Die Blüten des Buschbaumes sind weiss und weisen rosa Flecken auf.
47. Die Blütenstände sind doldenartig, und die Früchte sind Beeren.
48. Das Gift der Pflanze, ein Halluzinogen, ist das Ibogain, das über hundertmal stärker ist als das dir bekannte LSD, dem eine ähnliche Wirkung eigen ist.
49. Das Ibogain macht nicht süchtig, sondern kann gegenteilig dazu benutzt werden, jede andere Psychodroge langsam aber sicher zu neutralisieren und eine Drogensucht zu heilen, weil die von einer Psychodroge befallenen Hirnteile regenerieren.
50. Hilfreich ist das Ibogain auch in bezug auf das Steigern der Libido resp. der Behandlung der Impotenz sowie als Antischmerzmittel, besonders in bezug auf Zahnschmerzen.
51. Der Baumbusch gehört zu den Hundsgiftgewächsen, Apocynaceae, und dessen eigentliche Droge wird als Radix Tabernanthe, Tabernanthe radix, Iboga resp. Boccawurzel bezeichnet.
52. Der Geschmack ist bitter und anästhesiert beim Kauen auf der Zunge.
53. Die Hauptwirkstoffe finden sich in den Samen als Alkaloide – ich notiere dir hier, wie du das dann schreiben musst, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst – (-) Catharanthin, (+) Voaphyllin und (-) Coronardin.
54. In der Wurzel finden sich ca. 1 Prozent Indolalkaloide: Ibogain, Ibogamin und Tabernanthin.
55. In bezug auf Vergiftungserscheinungen kann folgendes gesagt werden:
56. Die Wurzel wirkt sehr berauschend und erregend und ruft Halluzinationen hervor.
57. In zu grossen Dosen ruft das Gift Bewegungsstörungen und Lähmungen hervor.

Billy Das ist sehr viel mehr und aufklärender, als ich eigentlich erwartet habe. Jedoch vielen Dank. Dann habe ich eine Frage in bezug auf das schweizerische Anti-Rassismus-Gesetz: Weisst du, dass unser Bundesrat Christoph Blocher in der Türkei zu Besuch war und sich dort darüber äusserte, dass dieses Gesetz revidiert werden müsse, weil es nicht der freien Meinungsäusserung entspreche? Meinerseits finde ich, dass Bundesrat Christoph Blocher der einzige wirkliche Bundesrat ist und als einziger tatsächlich die Interessen des Schweizervolkes sowie die unseres Landes vertritt, während alle anderen Abtrünnige sind, die nur ihre eigenen Interessen und die der EU vertreten. In bezug auf das Anti-Rassismus-Gesetz sehe ich, dass es in der Weise gut ist, dass Menschen verschiedener Rassen infolge ihrer Herkunft und ihres Glaubens nicht diskriminiert werden dürfen, doch andererseits muss ich sagen, dass das Gesetz aber, wie es ausgelegt und gehandhabt wird, für die Schweiz völlig falsch und schändlich ist. Das aus dem Grund, weil alles und jedes als Rassistenakt bezeichnet und gesetzlich geahndet wird, was wahrheitlich nicht als Rassismus gelten kann, so z.B., wenn jemand behauptet und der Ansicht ist oder infolge falscher Informationen leugnet oder so, dass der Holocaust usw. nicht stattgefunden habe, dann hat das nichts mit rassistischen Äusserungen zu tun. Das hat wirklich nichts mit Rassismus zu tun, sondern einzig und allein

Blocher beharrt auf Änderung

Justizminister Christoph Blocher bekräftigte gestern seine Attacke auf die Rassismus-Strafnorm und wies sämtliche Vorwürfe zurück.

KLOTEN – Gerade zurück aus der Türkei, beharrte Bundesrat Blocher gestern vor den am Flughafen versammelten Medien auf einer Revision der Schweizer Rassismus-Strafnorm. Der Artikel beschneide die Meinungsäusserungsfreiheit in unzumutbarer Weise, sagte Blocher. Für die Türkei ist das Thema aktuell, weil in der Schweiz gegen einen türkischen Politiker und einen türkischen Historiker Strafverfahren eröffnet wurden, da sie bei öffentlichen Auftritten den Völkermord an den Armeniern in Abrede stellten. Er, Blocher, habe der Türkei aber keine Versprechungen gemacht, beteuerte der Justizminister. Insgesamt sei sein Besuch ein «gewaltiger Schritt» Richtung Verbesserung der gespannten Beziehungen gewesen.

«Ich bin nicht für eine Diplomatie der Zeigefinger»: Der reisende Bundesrat Blocher erklärte sich gestern am Zürcher Flughafen vor rund 50 Medienleuten. Bild: key

Laut Strafrechtsprofessor Thomas Fleiner ist die Rassismus-Strafnorm unverzichtbar, um Konflikte zu vermeiden. Blochers Äusserung erwecke in einem Land wie der Türkei «völlig falsche Erwartungen». Man könnte dort glauben, Blocher verstehe dasselbe unter Meinungsäusserungsfreiheit wie der türkische Staat. Marcel Niggli, ebenfalls Strafrechtsprofessor, ist überzeugt, dass Blocher «am rechten Rand Wähler fischt». Es sei nicht einzusehen, weshalb er sich für einen Rechtszustand entschuldige, der in ganz Europa bestehe. Die Leugnung von Völkermord und Rassismus sei der einhelligen Praxis nach nicht durch die Meinungsäusserungsfreiheit geschützt. Politisieren dürfe man zwar, so viel man wolle. Nur nicht in hetzerischer Art und Weise. Professor Daniel Jositsch erinnerte daran, dass Meinungsäusserungsfreiheit nicht grenzenlos sein könne. Blocher selbst habe sich kürzlich an einem Karikaturisten gestört, der ihn in seinen Zeichnungen angegriffen habe.

Der Nationalrat lehnte es gestern ab, über Blochers Aussagen zu diskutieren. Ein Antrag von Josef Zisyadis (PdA, Waadt) scheiterte mit 67 zu 88 Stimmen. *(sda/ldb)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 7. Okt. 06

Beide Artikel unten: Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. Okt. 06

Kein Wort über Menschenrechte

Justizminister Christoph Blocher hat seinen umstrittenen Auftritt in der Türkei gerechtfertigt. Er hat dabei auch falsche Dinge behauptet und mit einem schroffen «Nein» provoziert.

Von **Bruno Vanoni, Bern**

Die obligate Journalistenfrage, die sich bei Bundesratsreisen in politisch heikle Länder stellt, nahm Christoph Blocher gestern selbst vorweg: Ob er die Menschenrechte in der Türkei angesprochen habe, fragte er in höhnischem Tonfall an einer Medienkonferenz im Zürcher Flughafen vor seinem Start zu einem Russland-Besuch. Als Antwort reichte ihm ein Wort: «Nein!»

Erwartung im Parlament enttäuscht

Zehn Tage zuvor hatte der Justizminister im Nationalrat noch anders getönt: Er werde über den Inhalt seiner politischen Positionsbezüge in der Türkei erst nach den Gesprächen mit Regierungsvertretern informieren, vertröstete er in der Fragestunde den grünen Genfer Nationalrat Ueli Leuenberger. Dieser hatte wissen wollen, ob Bundesrat Blocher bei seinem Türkei-Besuch «entschieden gegen die Verfolgung von politischen Oppositionellen und gegen die Unterdrückung von Minderheiten wie den Kurden sowie für die Einhaltung der Menschenrechte» eintreten werde.

Dass er dies nicht getan hat, widerspricht der Gepflogenheit, dass Bundesräte auf Auslandsreisen nicht nur als Fachminister auftreten. Sie haben vielmehr als Mitglieder der Kollegialregierung deren Politik zu vertreten. Dass der Einsatz für Menschenrechte «zu einer Konstante unserer Aussenpolitik und gleichzeitig zu einem ihrer Hauptziele geworden» ist, hat der Bundesrat gerade erst Ende Mai in einem Bericht ans Parlament festgehalten. Bilaterale Interventionen kündigte er damals ausdrücklich gegenüber Staaten an, welche «die Terrorismusbekämpfung den Menschenrechten überordnen».

Weil die Türkei die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus zu einem zentralen Thema der Gespräche mit Blocher machte, hätte er besonderen Grund zum Pochen auf die Menschenrechte gehabt (siehe Kasten). Dass er dies nicht getan hat, rechtfertigte er mit seinem «Auftrag»: Zweck seiner Reise sei die «Verbesserung der Beziehungen» gewesen. In den letzten Jahren habe kein Bundesrat mehr in die Türkei reisen dürfen, sagte Blocher und überging, dass Aussenministerin Micheline Calmy-Rey vor 16 Monaten dort gewesen war. Er sei «in der Höhle des Löwen» anfänglich sehr frostig empfangen worden, berichtete Blocher. Doch das Gespräch mit Justizminister Cemil Cicek sei dann «immer vertraulicher» geworden. Jedoch: «Ich habe in Ankara keine Konzessionen gemacht.»

Mit dem Amtskollegen ins Gefängnis

Cicek habe die Einladung zu einem Besuch in der Schweiz angenommen, erzählte Blocher. Doch zuerst habe sein Amtskollege die Befürchtung geäussert, er könnte wegen der Antirassismus-Strafnorm ins Gefängnis kommen. Blocher garantierte ihm daraufhin, dass dies nicht geschehen werde – oder dass er andernfalls mit ihm ins Gefängnis gehen werde.

> «Ich habe in Ankara keine Konzessionen gemacht.»
>
> CHRISTOPH BLOCHER

In der Sache rückte Blocher nicht von der in Ankara geäusserten Kritik an dieser Strafnorm und den darauf gestützten Strafverfahren gegen zwei prominente Türken ab, die den Völkermord an den Armeniern in der Schweiz provokativ geleugnet haben (TA von gestern und vorgestern). Es stimme nicht, dass das Schweizer Parlament diesen Völkermord anerkannt habe, sagte Blocher gestern: Nur der Nationalrat habe 2003 ein entsprechendes Postulat gutgeheissen – «der Ständerat hat es abgelehnt». Auf Nachfragen hin musste der Justizminister freilich einräumen, dass der Ständerat über das Postulat gar nie abgestimmt hat, weil es gar nicht vor beide Räte musste. Entgegen seinen Falschaussagen in Ankara anerkannte Blocher gestern, dass die Antirassismus-Strafnorm im Parlament sehr wohl auch mit Blick auf den Völkermord an den Armeniern erlassen worden sei. Er erinnerte jedoch auch an die Position des Bundesrats, die Bewertung der Massaker und Massendeportationen vor 90 Jahren sei Sache der Historiker. Und er bekräftigte das Einverständnis der Schweiz mit dem türkischen Vorschlag, eine internationale Historikerkommission einzusetzen.

Blocher bestätigte seine Absicht, eine Änderung der Antirassismus-Strafnorm prüfen zu lassen. Sein neuer Direktor des Bundesamts für Justiz, Michael Leupold, gab die Bildung einer amtsinternen Arbeitsgruppe bekannt. Den Auftrag dazu habe er vor Blochers Türkei-Besuch erhalten – wann genau, konnte er nicht sagen. Der Justizminister selber betonte, er habe sein «Bauchweh» wegen der Strafnorm und der Verfahren gegen die beiden Türken im Bundesrat zur Sprache gebracht – über seine Absicht, die Strafnorm in Ankara in Frage zu stellen, habe er seine Regierungskollegen jedoch nicht vorinformiert.

mit einer falschen Meinung, die nicht rassistisch ist, auch wenn sie falschen Informationen und Ansichten entspricht. Und wenn ein Mensch die falschen oder verbrecherischen Machenschaften anderer Menschen, die einer anderen Rasse und anderen Völkern oder anderen Religionen angehören, mit harten, jedoch wahren Worten aufdeckt und anprangert, dann kann nicht von Rassenhass oder Rassendis-

Blocher rechtfertigt Türkei-Auftritt

Bern. – Bundesrat Christoph Blocher hat sich gestern zum «kleinen Wirbel» geäussert, den seine Kritik an der Antirassismus-Strafnorm in der Türkei ausgelöst hat. Im Bundesamt für Justiz sei eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die eine Änderung der Strafnorm prüfen soll. Dies ungeachtet der Ankündigung von Bundespräsident Moritz Leuenberger, über dieses Ansinnen werde der Bundesrat an seiner nächsten Sitzung entscheiden (TA von gestern). Die SVP forderte gestern erneut die Abschaffung der Strafnorm, ohne sich zu der von Blocher ausgelösten Kontroverse um den Völkermord an den Armeniern zu äussern. Der Nationalrat lehnte zum Sessionsschluss mit 88 gegen 67 Stimmen den Antrag des Waadtländer Kommunisten Josef Zisyadis ab, Blochers Verhalten in Ankara zu diskutieren. Auf Grund einer kritischen Interpellation von Alain Berset (SP, FR) wird der Ständerat in der Dezembersession darüber beraten. *(bvr)*

kriminierung gesprochen werden. Eine Rassendiskriminierung usw. kann wirklich nur dann gegeben sein, wenn ein Mensch oder Volk infolge seiner Rassenherkunft resp. seiner Volksherkunft, seiner Stammesherkunft oder infolge seiner Religionszugehörigkeit beleidigt, diskriminiert und psychisch oder physisch geharmt wird. Alles andere aber kann und darf nicht als rassistisch resp. als rassistische Worte und Äusserungen ausgelegt werden, sondern es muss auf das Gesagte begrenzt sein, sonst wird dem Menschen die freie Meinungsäusserung beschnitten und er wird bestraft, wenn er offen seine Meinung sagt in bezug auf die Wahrheit, wofür sich die Schweiz rühmt, dass in unserem Land die Meinungsfreiheit gross geschrieben und gepflegt werde. Das Anti-Rassismus-Gesetz in bestehender Form straft dies jedoch Lüge.

Ptaah

58. Mit deinen Worten hast du schon das Wichtigste gesagt.
59. In der bestehenden Form ist in der Schweiz das Anti-Rassismus-Gesetz eine Farce, ein Hohn und eine Schande für die sprichwörtliche Meinungsfreiheit der Schweiz und ihrer Bürgerinnen und Bürger.
60. Als das Schweizervolk bei einem Wahlgang dieses Gesetz befürwortete, da wurde es durch Falschinformationen der Regierung gewisser Parteien betrogen und in die Irre geführt, was ebenfalls einer Farce, einem Hohn und einer Schande entspricht, und zwar in bezug auf die Demokratie und vielgepriesene Meinungsfreiheit, denn durch die falsche Wahlpropaganda der Regierung und der Parteien wurde die freie Meinung der Bürger und Bürgerinnen der Schweiz im Sinn der Propaganda manipuliert und derart beeinflusst, dass diese dem Gesetz zustimmten.
61. Wahlpropaganda ist in einer wirklichen und freiheitlichen Demokratie in jedem Fall widerrechtlich, und zwar ganz gleich, ob sie von der Regierung selbst, von Einzelpersonen oder von Parteien durchgeführt wird.

Billy Das harmoniert mit meiner Betrachtung einer freiheitlichen Demokratie. Doch sag mal, Ptaah, kannst du mir sagen, wie eigentlich die Strukturen der Polarlichter entstehen? Das wissen unsere Wissenschaftler nämlich noch immer nicht.

Ptaah

62. Die Strukturen der Polarlichter entstehen durch die sich ständig und äusserst schnell wechselnden elektromagnetischen Schwingungen, die von der Erde ausgehen, wobei jedoch auch die Sonne mit ihren Kräften eine gewisse Rolle spielt.
63. Die erdelektromagnetischen Felder sind es, die hoch über dem Nord- und Südpol rasend schnell umherschwingen.
64. Das Eindringen der solaren Korpuskularteilchen in der Erdatmosphäre in 70 bis 100 Kilometer Höhe bringt die Gasteilchen über den magnetischen Polen zum Aufleuchten, folglich gesehen werden kann, wie die Polarlichter ständig ihre Form wechseln und sich rasend schnell bewegen.

Billy Umherzucken könnte man wohl sagen. – Quetzal sagte mir einmal, was Mitra oder Mithra heisst, doch habe ich die Antwort vergessen. Zu erinnern vermag ich mich noch, dass er erklärte, es handle sich dabei um den sogenannten ‹Bischofshut›.

Ptaah

65. Es ist der Bischofshut, der so genannt wird.
66. Die Deutung desselben in bezug auf das Wort ist ‹Hut des Bösen›.

Billy Noch eine Frage: Ihr habt mir gesagt, dass ihr ein Materiestück besitzt, das ein Alter von 38 Milliarden Jahren aufweist. Unsere Astrophysiker sprechen aber immer davon, dass unser materielles Universum erst 13,7 Milliarden Jahre alt sei. Wie reimt sich das zusammen?

Ptaah

67. Das gesamte Universum ist rund 46 Billionen Jahre alt, während der Materiegürtel resp. jener Teil des Universums, der von der irdischen Wissenschaft als Universum bezeichnet wird, viel jünger ist infolge der ständigen Erneuerung des sichtbaren materiellen Gürtels, der nach innen zum Zentrum und nach aussen zum äussersten Gürtel von weiteren sechs Gürteln umgeben ist, die sich konstant erweitern resp. ausdehnen wie auch die Galaxien.
68. Der materielle Universumsgürtel resp. der sichtbare materielle Universumteil, der von den Erdenmenschen fälschlich als Universum bezeichnet wird, erweitert sich ebenfalls ständig resp. dehnt sich aus, wobei

sich dieser jedoch auch immer wieder wandelt und erneuert, was sich etwa alle 49 Milliarden Jahre ergibt, wie unsere neuesten Forschungen ausweisen, die erst kürzlich abgeschlossen wurden.

69. Eine solche Wandlung hat sich vor rund 17 Milliarden Jahren zugetragen, wobei der Anfang des Wandels übergangslos in den beiden den Materiegürtel umgebenden inneren und äusseren Gürteln stattfand.
70. In der inneren und äusseren Übergangszone, in denen der Wandel stattfindet, existiert noch keine feste Materie, denn diese beginnt sich erst im eigentlichen materiellen Teil des Materiegürtels grobstofflich zu verdichten, dessen eigentlicher Anfang sich – von der Milchstrasse resp. von der Erde aus gesehen – in rund 15 Milliarden Lichtjahren Entfernung befindet.
71. Das besagt, dass die Übergangszone vom inneren und äusseren Gürtel die grösste Distanz einnehmen und dass von dort her auch die sogenannte Hintergrundstrahlung herkommt.
72. Interessant ist dabei auch, dass sich der Materiegürtel wohl nach aussen ausweitet und altert, sich jedoch nach innen bis zum Zeitpunkt der Erneuerung verjüngt, was bedeutet, dass also das grössere Alter des Materiegürtels nach aussen zu bemessen ist, während sich das Innenleben desselben als jünger erweist.
73. Im Innern des Materiegürtels ist also ein stetes Werden im Gang, während in den nach aussen sich dehnenden Regionen des Gürtels ein Vergehen gegeben ist.
74. Ist dann der Höhepunkt der Entwicklung des Materiegürtels erreicht, dann setzt neuerlich ein Vergehen und der Wandel ein, aus dem ein neuer Materiegürtel resp. in irdischem Sinn ein neues materielles Universum hervorgeht.
75. Und was die Materie betrifft, die 38 Milliarden Jahre alt ist, so haben wird dieses winzige Partikel in der Übergangszone gefunden, und zwar im nahen Bereich zum Materiegürtel.

Billy Wenn ich richtig liege, dann bedeutet das, dass unser Materiegürtel resp. unser sichtbarer materieller Teil des Universums noch weitere 32 Milliarden Jahre bestehenbleibt, ehe eine neuerliche Wandlung entsteht. Und wie muss man sich diese Wandlung vorstellen?

Ptaah

76. Die gesamte grobmaterielle Materie jeder Art erneuert sich, folglich also neue Galaxien, Gestirne und Planeten usw. entstehen.
77. Bei dieser Wandlung, die sich innerhalb von rund 2 Milliarden Jahren vollzieht, bleiben gewisse Rückstände, die sich sowohl in der Übergangszone als auch im Materiegürtel als Dunkle Energie und als partikelhafte Dunkle Materie ablagern, die mit speziellen Techniken eingefangen und gemessen werden kann.
78. Diese Dunkle Materie weist daher ein sehr viel höheres Alter auf als die eigentliche grobmaterielle Materie des sichtbaren Materiegürtels resp. des sichtbaren Teils des Universums, das von den Erdenmenschen irrtümlich als Universum bezeichnet wird, obwohl dieser Materiegürtel nur einen siebenten Teil des effectiven Universums ausmacht.

Billy Dann noch eine Frage, die euer hohes Alter betrifft: Was ist der Grund, dass ihr ein Durchschnittsalter von 1050 Jahren erreicht? Das wäre für uns einmal interessant zu wissen, wenn du darüber reden darfst.

Ptaah

79. Das Warum ist kein Geheimnis, doch das Wie, das darf ich nicht in Einzelheiten nennen:
80. Das Erreichen unseres hohen Alters ist genbedingt, wobei dafür durch Genmanipulation die notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden, die ich in Einzelheiten nicht nennen darf.
81. Über einen Faktor der gesamten Genmanipulation kann ich jedoch wenige Worte sagen, und zwar in bezug darauf, dass eine Genveränderung im Zusammenhang mit dem Sauerstoff äusserst massgebend ist.
82. Zuviel Sauerstoff ist für den menschlichen Organismus ein Faktor der Zerstörung – zumindest für uns und für den Erdenmenschen und verschiedene andere Menschheiten.
83. Also musste durch eine Genmanipulation dieses Übel in der Weise behoben werden, und zwar dadurch, dass durch eine Genveränderung der Organismus viel mehr Antioxigene produziert, während auch die freien Radikalen sehr stark reduziert werden usw.

Billy Dann ist Sauerstoff gar nicht so wertvoll für den menschlichen Organismus.

Ptaah
84. In geringeren Mengen schon, wenn der Organismus genügend Antioxigene produziert.
85. Das bezieht sich aber nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf die Tiere und die Welt des Getiers.

Billy Wenn ich dich richtig verstehe, dann ist das der eigentliche Hauptfaktor, der das Altern beeinflusst – ich meine, dass der Organismus zuviel Sauerstoff und zuviel freie Radikale hat?

Ptaah
86. Im Groben kann das so gesagt werden.
87. Das Ganze aber zu erklären, würde zu lange dauern und mir auch nicht erlaubt sein.

Billy Verstanden – die Direktiven.

Ptaah
88. So ist es, doch nun ist es wieder Zeit für mich zu gehen.
89. Leb wohl, mein Freund.
90. Sollte sich Neues ergeben, dann werde ich dich informieren – ansonsten komme ich am 14. Oktober wieder zur Korrekturarbeit.
91. Leb wohl, und Salome.

Billy Auf Wiedersehn, und auch Salome. Tschüss Ptaah.

Vierhundertsechsunddreissigster Kontakt
Sonntag, 15. Oktober 2006, 00.08 Uhr

Ptaah
1. Du bist heute früh in deinem Wohnzimmer, Eduard.
2. Können wir uns hier unterhalten, oder wecken wir Eva und Selina auf, sonst gehen wir in deinen Arbeitsraum?
3. Tatsächlich bin ich aber erfreut, dich hier zu sehen und festzustellen, dass du einmal etwas Abstand von der Arbeit nimmst.
4. Doch nun mein Gruss für dich, mein Freund.

Billy Sei willkommen und gegrüsst, Ptaah. Ja, es ist wohl besser, wenn wir hinübergehen und uns im Büro unterhalten. Es ist wohl möglich, dass wir zusammen hinübergehen, denn um diese Zeit wird uns die Nachtwache, nämlich Karin, nicht in die Quere kommen.

Ptaah
5. Dann lass uns gehen …
6. Hier in deinem Arbeitsraum fühle ich mich sicherer.

Billy Wie ich schon sagte, ist es besser, uns hier zu unterhalten, denn drüben muss man immer damit rechnen, dass Eva bei Selina nachschauen geht, weil das Kind immer unruhig schläft und in der Nacht öfters erwacht. Aber was war denn, mein Freund, das dich heute davon abgehalten hat, um 14.00 h zur Korrekturarbeit zu erscheinen, sondern erst um 20.00 h?

Ptaah
7. Wir waren damit beschäftigt, Aufzeichnungen zu machen hinsichtlich einer grösseren Serie Erdbeben und Seebeben, die sich ab jetzt bis in die nächsten Wochen ereignen, und zwar eines vor der Insel Zypern mit der Stärke 5,0, ein anderes vor Big Island/Hawaii mit der Stärke 6,6, ein anderes vor Papua Neuguinea mit der Stärke 6,5.

Seebeben vor Zypern
NIKOSIA – Ein Seebeben der Stärke 4,7 hat gestern früh den Osten der Mittelmeerinsel Zypern erschüttert. Tausende Menschen wurden durch die Erdstösse aus dem Schlaf gerissen. Verletzte gab es jedoch nicht.

20 Minuten, Zürich, Montag, 16. Oktober 2006

Erdbeben auf Hawaii

HONOLULU – Ein Erdbeben der Stärke 6,5 hat gestern Morgen auf Hawaii einen Erdrutsch und weitgehende Stromausfälle verursacht. Berichte über Opfer lagen zunächst keine vor.

20 Minuten, Zürich, Montag, 16. Oktober 2006

«Als würde King Kong an unserem Haus rütteln»

HONOLULU – Das schwerste Erdbeben seit 23 Jahren auf Hawaii hat die Menschen im Ferienparadies in Panik versetzt.

Der Erdstoss vom Sonntagmorgen hatte eine Stärke von 6,6 auf der Momentmagnitude. Die Erschütterungen lösten einen Erdrutsch aus und verursachten Schäden an Gebäuden, Strassen und an bis zu 170 Brücken. Vielerorts kam es zu Stromausfällen, zahlreiche Menschen steckten in Aufzügen fest. Es gab keine Berichte über Todesopfer, 25 Menschen wurden leicht verletzt. Gouverneurin Linda Lingle erklärte den gesamten US-Staat zum Katastrophengebiet.

Das Epizentrum lag nur 19 Kilometer vor Kailua auf Big Island. Viele Menschen wurden kurz nach 7 Uhr Ortszeit vom ersten Erdstoss aus dem Schlaf gerissen: «Ich hatte grosse Angst», sagte etwa Anne La Vasseur. «Wir schaukelten hin und her – als würde King Kong an unserem Haus rütteln.» Es gab noch rund 50 Nachbeben.

Auf Big Island wurden mehr als 3000 Menschen aus drei grossen Hotels in Sicherheit gebracht. Im Touristenort Waikiki bildeten sich vor Supermärkten lange Warteschlangen, weil sich die Urlauber mit Wasser und Vorräten eindecken wollten.

Das letzte Erdbeben vergleichbarer Stärke auf Hawaii ereignete sich 1983. Erdstösse kommen wegen der vulkanischen Aktivität in der Region häufig vor.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 17. Oktober 2006

Leichtes Erdbeben

ZÜRICH – Ein leichtes Erdbeben hat gestern weite Teile der Schweiz erschüttert. Nach Angaben des Erdbebendienstes ereignete sich der Erdstoss der Magnitude 4,1 auf der Richter-Skala um 19.32 Uhr, das Epizentrum lag bei Turin in Italien.

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 25. Oktober 2006

Erdbeben. Ein Erdbeben der Stärke 4,9 hat die Nordküste Kaliforniens erschüttert. Das Zentrum des Bebens vom Dienstag lag rund 420 Kilometer nordöstlich von San Francisco, wie der Geologische Dienst der USA erklärte. Berichten zufolge war der Erdstoss im Grossraum San Francisco zu spüren. Informationen über Schäden oder Verletzte lagen nicht vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Okt. 2006

Beben ohne Schäden

Canberra. Vor Papua-Neuguinea hat sich am Dienstagmorgen ein Beben der Stärke 6,5 ereignet. Das Tsunami-Warnzentrum auf Hawaii registrierte das Beben auch, gab aber Entwarnung: ein Tsunami sei nicht zu befürchten. Auch zu Schäden kam es auf der Insel New Britain nicht. (reu)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch 18. Oktober 2006

Starkes Erdbeben, wenig Schäden

Honolulu. – Das schwerste Erdbeben seit 23 Jahren auf Hawaii hat Bewohner und Besucher der Inseln in Panik versetzt, aber keine Todesopfer gefordert. Bis Sonntagabend (Ortszeit) registrierten die Behörden auf der Insel Big Island 25 leicht Verletzte. Innerhalb von sieben Minuten hatten zwei starke Erdstösse (Magnitude 6,6 und 5,8) das Ferienparadies erschüttert. Vielerorts fiel der Strom aus, Erdrutsche blockierten Strassen. Ein Tsunami blieb aus. Der Ironman-Triathlon soll am Samstag wie geplant stattfinden. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Oktober 2006

8. Dann ist ein Beben rund 450 Kilometer nordöstlich von San Francisco mit der Stärke 5 zu verzeichnen, und am kommenden 24. Oktober folgen dann zwei Beben in Italien von der Stärke 4,4 und 3,7.
9. Ein weiteres ergibt sich in der Osttürkei, das die Stärke 5,2 aufweisen wird.

Erde bebte wieder

ISTANBUL – Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche ist der Nordwesten der Türkei von einem Erdbeben erschüttert worden. Der Erdstoss von gestern Nachmittag hatte eine Stärke von 5,2 auf der Richter-Skala. Berichte über Verletzte oder Sachschäden lagen nicht vor. Erst am Freitag war die türkische Stadt Balikesir von einem Erdbeben der Stärke 5 erschüttert worden.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 25. Oktober 2006

Die Erde bebte

Zürich. Im Grenzgebiet der französisch-italienischen Mittelmeer-Region hat am Dienstagabend die Erde leicht gebebt. Entgegen ersten Angaben des Schweizerischen Erdbebendienstes war das Beben mit einer Stärke von 3.0 in der Schweiz voraussichtlich nicht spürbar gewesen. Das Epizentrum des Bebens von 19.31 Uhr lag etwa 30 Kilometer nordöstlich von Nizza. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch 25. Oktober 2006

Erdbeben erschütterten Türkei und Italien

Istanbul/Rom (dpa) Mehrere Erdbeben haben am Wochenende viele Menschen in der Türkei und in Italien in Angst versetzt. Nach Berichten türkischer Zeitungen vom Sonntag kamen 18 Menschen mit Panikattacken ins Krankenhaus, nachdem am Freitagabend ein Beben der Stärke 5.2 die Region südlich des Marmara-Meeres erschüttert hatte. Der Erdstoß war bis nach Istanbul zu spüren, verursachte aber nur kleinere Gebäudeschäden. Mehrere Moscheen und einige Häuser waren den Berichten zufolge betroffen. Aus Angst verbrachten jedoch zahlreiche Menschen die Nacht im Freien.

Das Zentrum des Bebens lag in einem als Vogelschutzreservat ausgewiesenem See in der Provinz Balikesir - rund 120 Kilometer Luftlinie von Istanbul entfernt. Anwohner sprachen von einem "Feuerball", der über dem See geleuchtet habe. Das Phänomen solle von Experten des mineralogischen Forschungsinstituts in Ankara untersucht werden, teilten die Behörden der Provinz Balikesir mit.

Stärker noch als in der Umgebung des Sees war das Beben in der Millionenstadt Istanbul zu spüren - vor allem in Wohnvierteln, die an das Marmara-Meer grenzen. Seit vor sieben Jahren bei einem schweren Erdbeben der Stärke 7,4 mehr als 18 000 Menschen getötet wurden, wird befürchtet, dass es in nicht allzu ferner Zukunft am Marmara-Meer ein Beben mit katastrophalen Folgen auch für Istanbul geben könnte.

An der italienischen Adriaküste bebte am Samstag die Erde. Das Epizentrum des Bebens von der Stärke 4,4 lag nach Angaben der Behörden nahe der Hafenstadt Ancona. Dort seien viele Menschen aus Angst auf die Straße gelaufen. Rund zwei Stunden später sei ein weiterer Erdstoß der Stärke 3,7 zu spüren gewesen. Verletzt wurde niemand, auch wurden keine größeren Schäden registriert. Vor neun Jahren waren in der Region durch ein Erdbeben elf Menschen ums Leben gekommen und vor allem im Franziskanerkloster in Assisi schwere Schäden angerichtet.

Quelle: www.moz.de, Brandenburg, Sonntag, 22. Oktober 2006

10. Dann ist ein Beben nordöstlich von Nizza in Frankreich zu verzeichnen, mit der Stärke 3,0 auf der Richterskala, wonach am 26. Oktober ein Seebeben der Stärke 5,7 im Zusammenhang mit der Ätna-Vulkantätigkeit erfolgt und Süditalien sowie Sizilien erschüttert.
11. Allen diesen Beben muss jedoch keine grosse Bedeutung beigemessen werden.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Oktober 2006

Ätna immer aktiver

CATANIA – Der Ätna spuckt immer mehr Lava und ein Erdbeben erschüttert den Meeresboden vor Sizilien. Wie die italienischen Behörden mitteilten, erreichte das Beben zwischen Sizilien und dem Festland gestern Abend eine Stärke von 5,7 auf der Richter-Skala. *(sda)*

Billy Ihr scheint ja eine Vorausschau über eine längere Zeit gemacht zu haben.

Ptaah

12. Das ist tatsächlich so, weil wir bezüglich Seebeben und Erdbeben eine kleine Studie betreiben, wobei diese im Zusammenhang mit einem grossen Seebeben der Stärke 8,1 stehen, das sich am 15. November bei den Kurileninseln nördlich oberhalb Japans ereignen wird, wobei dieses jedoch von den irdischen Geologen und sonstigen Wissenschaftlern nicht in Zusammenhang gebracht werden wird mit dieser Bebenserie, obwohl diese tatsächlich die grundlegenden Voraussetzungen für das grosse Beben schafft, denn wahrheitlich stehen alle Erdbeben und Seebeben auf dem Planeten in direktem oder indirektem Zusammenhang.
13. Bei diesem Seebeben wird es sich zwar um ein schweres resp. starkes handeln, doch wird dadurch keine Katastrophe ausgelöst, weil sich keine grossen Verschiebungen und Aufwürfe auf dem Meeresgrund ergeben, folglich sich nur ein kleiner Tsunami von weniger als einem halben Meter heranbilden wird.

Seebeben. Ein Beben der Stärke 5,7 auf der Richterskala hat am Donnerstagabend den Meeresboden vor Sizilien erschüttert. Das stärkste Erdbeben in der Region seit 30 Jahren sei in ganz Kalabrien zu spüren gewesen, meldeten die Behörden. Viele Menschen riefen aus Furcht bei der Polizei an. Nennenswerte Schäden wurden jedoch nicht gemeldet. Da sich das Beben 208 Kilometer unter dem Meeresboden ereignete, werde auch kein Tsunami erwartet, hiess es weiter. Bereits in den frühen Morgenstunden hatte sich am Ätna auf Sizilien, dem grössten Vulkan Europas, eine weitere Lavaquelle geöffnet – die dritte neue Öffnung innerhalb weniger Wochen. Glühende Gesteinsmassen wälzten sich am Südhang des Bergmassivs in die Tiefe.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. Oktober 2006

Flutwelle war nur 40 cm hoch

TOKIO – Ein Erdbeben der Stärke 8,1 hat gestern in Japan Angst vor einem Tsunami ausgelöst. Die ersten Wellen an der Pazifikküste der Insel Hokkaido erreichten entgegen ersten Befürchtungen jedoch nur rund 40 Zentimeter, wie die Wetterbehörde mitteilte. Das Beben vor der Inselgruppe der Kurilen war in Japan kaum zu spüren, Berichte über Schäden oder Verletzte gab es nicht.

Die schwachen Tsunami-Wellen trafen die Hafenstadt Nemuro auf Hokkaido, weitere kleinere Wellen folgten. Die Behörden hatten zunächst zwei Meter hohe Flutwellen im Norden und Osten des Landes befürchtet. Die Wetterbehörde warnte vor Nachbeben und weiteren Tsunamis, die nach Angaben eines Sprechers aber keine Gefahr für Japan darstellten sollten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. November 2006

Kleine Flutwelle

Tokio. Nach einem schweren Erdbeben vor den Kurilen hat am Mittwoch eine 40 Zentimeter hohe Flutwelle die Nordostküste Japans getroffen. Die Welle schwappte in Nemura auf der Insel Hokkaido an Land. Berichte über Schäden gab es zunächst nicht. In Japan ereignen sich ein Fünftel aller registrierten Erdbeben weltweit. (reu)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 16. November 2006

Beben. Nach einem Erdbeben der Stärke 8,1 vor den Kurilen haben am Mittwoch die japanischen Behörden eine Tsunami-Warnung ausgelöst. Statt der erwarteten 2 Meter hohen Wasserwand erreichte aber eine nur 40 Zentimeter hohe Welle die Küste Japans. Berichte über Schäden gab es nicht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. November 2006

Billy Aha, und das wird also genau in einem Monat sein. Übrigens, der Ätna auf Sizilien spuckt ja nach rund vier Jahren auch wieder um einiges stärker.

Ptaah

14. Das ist tatsächlich so, doch vorderhand ebenfalls nicht von grosser Bedeutung, auch wenn in den kommenden Tagen und Wochen die Aktivität noch zunehmen wird.
15. Bezüglich des grossen Bebens ist zu sagen, dass dieses, weil es nicht gleich anschliessend an die Bebenserie erfolgt, sondern noch rund einen Monat auf sich warten lässt, durch die irdischen Geologen und Vulkanologen erst recht nicht in Zusammenhang mit dieser Vorläufer-Bebenserie gebracht wird, obwohl tatsächlich ein direkter Zusammenhang besteht, weil sich erst durch die genannte Bebenserie die Voraussetzungen für das Beben bei den Kurileninseln ergeben.

Billy Die irdischen Geologen haben es leider immer noch sehr schwer damit, zu begreifen und zu verstehen, dass alle Erd- und Seebeben auf der Erde in direktem oder in indirektem Zusammenhang miteinander stehen, folglich sich also auch ein kleineres Beben derart auswirkt, dass anderswo auf der Welt weitere Beben entstehen. Wie ich von euch weiss, wirken sich ja die Erdbebenschwingungen derart auf den ganzen Planeten aus, dass sich überall dort, wo entsprechende Voraussetzungen gegeben sind, durch diese Schwingungen, die den ganzen Planeten erfassen, neue Voraussetzungen für neue Erd- und Seebeben ergeben, folglich ein Beben ein anderes nachziehen kann, auch wenn es oft Wochen oder gar Monate dauert, bis sich alles derart aufgebaut hat, dass sich das Beben ereignet. – Da ist aber noch Nordkorea, wozu du sagtest, dass der Atombombentest ein fingierter gewesen sei, dass aber trotzdem rund um die Welt ein Aufruhr entstehe. Angeblich wurden aber doch atomare Partikel in der Atmosphäre festgestellt, weshalb ich mich wundere, dass du sagtest, das Ganze sei nur fingiert – verstehe ich diesbezüglich vielleicht etwas Falsches, denn unter fingiert verstehe ich, dass etwas vorgetäuscht wird?

Ptaah

16. Was du sagst bezüglich der Erdbebenschwingungen ist richtig, doch wie du sagst, wollen das die irdischen Wissenschaftler noch nicht verstehen, weshalb sie es auch sehr schwer haben mit den entsprechenden Forschungen.
17. Dein Verständnis entspricht auch dem, was ich mit fingiert angesprochen habe, denn bei dem sogenannten Atombombentest handelte es sich nicht um eine atomare Bombe, sondern um ein kleines Testobjekt, das unter anderem auch als Zweckobjekt und als Provokationsobjekt bezeichnet werden muss, das weniger als eine Kilotonne Sprengmasse aufwies, was lächerlich gering ist und nicht als eigentliche Atombombe bezeichnet werden kann, sondern nur als Täuschungsobjekt, bei dem zudem noch kommerzieller Sprengstoff eine gewisse Rolle spielte.
18. Tatsächlich wurde das Ganze berechnend nur veranstaltet, um einerseits die führenden Staaten in bezug auf Atomwaffen zu provozieren, und andererseits, um die USA zu warnen, dass Nordkorea atomar zurückschlagen könnte, sollten diese das Land angreifen.
19. Dass aber damit die Welt in Aufruhr versetzt wurde, ist ein Effekt, der nicht genügend berücksichtigt wurde, und der für Nordkorea grossen Schaden bringen kann, was erstlich zumindest noch durch Sanktionen sein wird, wodurch sich aber Nordkorea wieder bestätigt fühlen wird, um weitere atomare Aktionen anzukünden und Drohungen lautbar werden zu lassen.

Billy Eine gefährliche Sache und ein Spiel mit dem Feuer, woran jedoch hauptsächlich die USA die Schuld tragen, meine ich.

Ptaah

20. Tatsächlich sind die USA mit ihrem Wahn, dass sie die Rolle einer Weltpolizei spielen und die Weltherrschaft an sich reissen müssten, schuld an all dem, was sich offiziell an Üblem und Bösem in Nordkorea, in Afghanistan, im Iran und im Irak sowie in verschiedenen anderen Staaten der Erde politisch, militärisch und aufständisch zuträgt und sich noch weiter zutragen wird.
21. Diesbezüglich ist auch zu sagen, dass der verantwortungslose US-Präsident George W. Bush durch ein entsprechendes Gesetz offen die Folter als Befragungsmethode von Gefangenen befürwortet, und zwar speziell von politischen Gefangenen, die des Terrors verdächtigt werden.
22. Auch sollen künftighin sogenannte Terror-Prozesse durch Militärgerichte durchgeführt werden können.

USA Bush unterzeichnet Gesetz

Weiterhin «harte» Verhörmethoden

US-Präsident George W. Bush hat ein Gesetz unterzeichnet, das den USA die Fortsetzung von «harten» Verhörmethoden in geheimen CIA-Gefängnissen ermöglicht. Zudem erlaubt es Terror-Prozesse vor militärischen Sondergerichten. Das Gesetzespaket war im September zwischen Republikanern und Demokraten ausgehandelt worden. Die Rechte von vor diesen Gerichten angeklagten mutmasslichen Terroristen werden stark eingeschränkt.

Dabei sind im Gegensatz zu üblichen Militärprozessen auch Beweise zulässig, die auf «Hörensagen» beruhen oder «erpresst» wurden. Das Gesetz verbietet «grausame und unübliche» Bestrafungen von Gefangenen.

Bush unterzeichnete das Gesetz am Dienstag. «Das ist eine der seltenen Gelegenheiten, bei denen ein Präsident ein Gesetz unterzeichnet und dabei weiss, dass es das Leben von Amerikanern schützen wird», sagte er. Es sei «eines der wichtigsten Werkzeuge» im Kampf gegen den Terrorismus. Es bekräftige die Entschlossenheit der USA, den Krieg gegen den Terror zu gewinnen. Das Gesetz sei fair und entspreche dem Geist internationaler Vereinbarungen.

Gegner bezeichnen es als Schande für das US-Rechtssystem und Freibrief für Folter. Nach Auffassung etwa von Human Rights Watch lässt das Gesetz Methoden zu, die an Folter grenzen oder von anderen Ländern als Folter eingestuft werden. (afp/dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 18. Oktober 2006

Bush sperrt den Weltraum - gegen alle Feinde der USA

Über den Wolken wird die Freiheit bald nicht mehr grenzenlos sein: Georg W. Bush will den Weltraum für sich allein.

WASHINGTON - Die USA erheben mit einer neu formulierten Weltraum-Politik Anspruch auf uneingeschränkten Handlungsspielraum im All. Nach Angaben der "Washington Post" unterzeichnete Präsident George W. Bush ein entsprechendes Programm, nach dem jedem Land der Zugang zum All verwehrt werden solle, das US-Interessen "feindlich" gegenüberstehe. Zudem würden Rüstungskontrollabkommen abgelehnt, die die Bewegungsfreiheit der USA im Weltraum einschränken könnten.

'Der Handlungsspielraum im All ist für die Vereinigten Staaten genauso wichtig wie zur See und auf dem Land", heißt es in dem Papier zur "Nationalen Weltraum-Politik", die zum ersten Mal seit zehn Jahren umfassend neu formuliert wurde. In einem Kommentar schrieb der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats, Frederick Jones, die Überarbeitung spiegele die Tatsache wider, dass der Weltraum für die US-Wirtschaft sowie die innere Sicherheit an Bedeutung gewonnen habe. Das Militär sei immer stärker von Satelliten-Kommunikation und -Navigation abhängig, ebenso wie beispielsweise Mobilfunkbetreiber. So sieht die neue Doktrin auch vor, die kommerzielle Nutzung des Alls voranzutreiben.

Die neue Weltraum-Politik ziele aber nicht darauf ab, Waffensysteme für das Weltall zu entwickeln oder dort zu installieren, sagte ein hoher Regierungsbeamter der "Washington Post". Experten hingegen befürchten, dass sie internationales Misstrauen gegenüber den USA schüren könnte. Die neue Politik "stößt die Tür zu einer Strategie zur Kriegsführung im All ein bisschen weiter auf", sagte die Chefin des Zentrums für Verteidigungsinformation in Washington, Therese Hitchens.

Der Öffentlichkeit sei der Beschluss der neuen Weltraum-Politik weitgehend verborgen geblieben, schreibt die 'Washington Post". Präsident George W. Bush unterzeichnete das Papier bereits am 31. August. Das Dokument löst die bisherige US-Weltraumdoktrin ab, die 1996 unter Präsident Bill Clinton formuliert worden war. Bis dato stand die wissenschaftliche Erforschung des Weltalls im Mittelpunkt, nicht die Frage der nationalen Sicherheit.

Quelle: www.hamburger-abendblatt.de, Hamburg, Donnerstag, 19. Oktober 2006

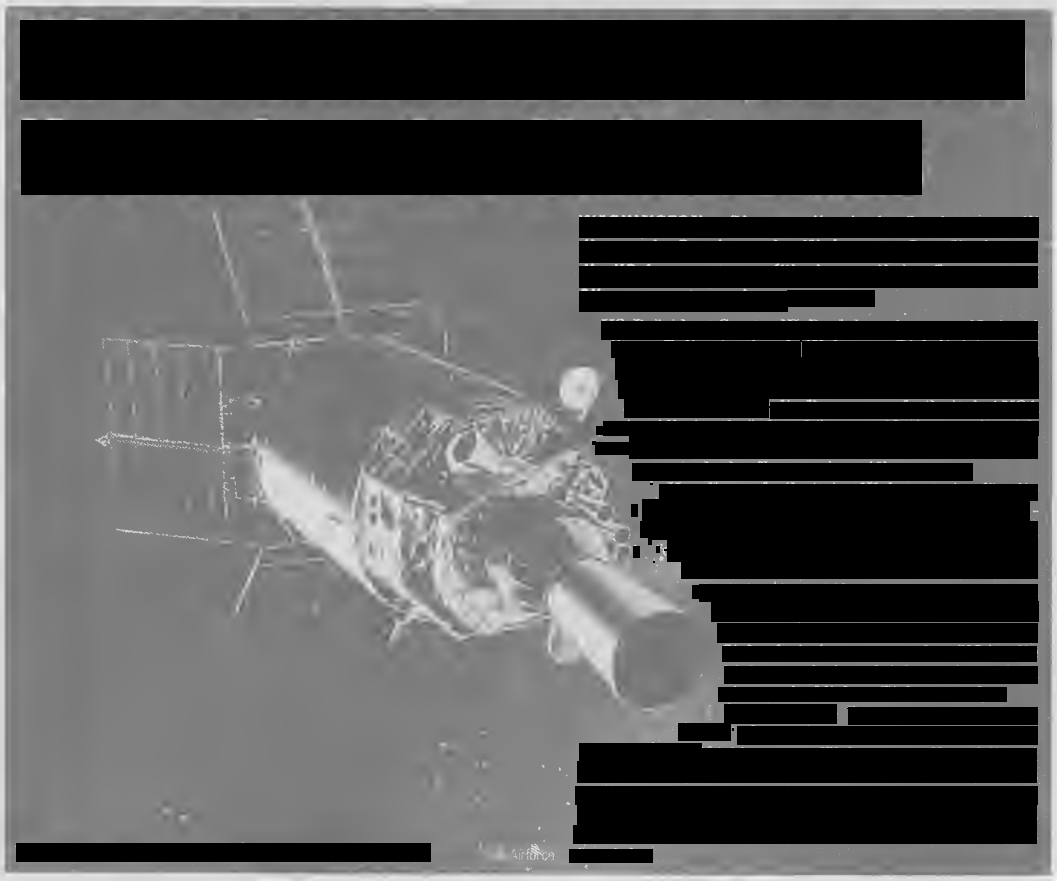

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 19. Okt. 2006

23. Das entsprechende Gesetz ist bereits ausgearbeitet, und die Unterschrift Bushs ist so gut wie gegeben, wodurch die Ungeheuerlichkeit in Kraft treten und die USA sich noch weiter und grausamer über alle Menschenrechte hinwegsetzen kann.
24. Weiter ist zu berichten, dass US-Präsident Bush seinen Grössen- und Machtwahn soweit treibt, öffentlich bekanntzugeben, dass der Weltenraum den USA gehöre und sozusagen niemand das Recht habe, ausser den USA, diesen zu nutzen.
25. Weiter unterschreibt dieser völlig verantwortungslose Sektierer ein Dokument, demgemäss an der mexikanischen Grenze ein weit über 1000 Kilometer langer Zaun errichtet wird, wozu die Mauer der Israelis gegen Palästina sowie die Mauer der ehemaligen DDR gegen West-Deutschland den USA als verbrecherisches Vorbild dient, um unerwünschte mexikanische Wirtschaftsflüchtlinge davon abzuhalten, in die USA zu gelangen.
26. Etwas Gutes ist in bezug auf die USA nebenbei jedoch trotzdem einmal zu berichten, wie ich dir bereits beim 428. Kontaktgespräch am 10. Juli dieses Jahres in ganz privater Weise erklärt habe, nämlich, dass anfangs November bei den Wahlen im Abgeordnetenhaus der USA der verantwortungslose US-Präsident Bush sowie seine Vasallen und all seine republikanischen Anhänger eine schwere Niederlage erleiden und die Demokraten die Oberhand gewinnen werden.
27. Dadurch ergibt sich, dass geheime und verruchte Pläne der Bush-Regierung nicht mehr in die Wirklichkeit umgesetzt werden können, wodurch viele Faktoren wegfallen, durch die noch vor Ende 2006 ein Dritter Weltkrieg drohte.
28. Also wird sich die diesbezügliche Prophetie nicht erfüllen, die diesen Krieg für dieses Jahr androhte.
29. Das jedoch, dass dieser umfassende Krieg nicht stattfinden wird, wird tatsächlich nur all jenen zu verdanken sein, welche in den USA die Demokraten wählen und damit die kriegshetzenden Republikaner samt ihrem Präsidenten und seinen Vasallen in die Schranken weisen werden.
30. Würde das nicht sein, dann wäre der Dritte Weltkrieg nicht zu vermeiden, den Bush tatsächlich noch im November vom Stapel brechen würde, wenn die Republikaner die Wahlen gewinnen könnten.
31. Seine Niederlage aber wird ihm durch die Demokraten die Hände binden und ihn in seinem mörderischen und verbrecherischen Handeln derart einschränken, dass sich die Prophetie nicht erfüllen wird.

Triumph für Demokraten – Donald Rumsfeld tritt zurück

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush hat nach der Niederlage seiner Republikanischen Partei erste Konsequenzen gezogen und kündete wegen des Kriegschaos im Irak den Rücktritt von Verteidigungsminister Donald Rumsfeld an.

Als Nachfolger von Donald Rumsfeld ernannte Bush den früheren CIA-Chef Robert Gates. Bush äusserte sich enttäuscht über das Wahlergebnis und gratulierte den Demokraten. Er bot der Fraktionsvorsitzenden der Demokraten im Repräsentantenhaus, Nancy Pelosi, die Zusammenarbeit an. Die 66-Jährige wird erste Präsidentin des Repräsentantenhauses in der Geschichte der USA.

Jubel: Die Demokratin Nancy Pelosi wird die erste Präsidentin im US-Repräsentantenhaus.

Die Demokraten eroberten nach zwölf Jahren die Mehrheit im Repräsentantenhaus zurück und gewannen zudem mindestens 50 der 100 Sitze im Senat. Die Entscheidung über den Senatssitz für Virginia stand bis Redaktionsschluss aus. In Virginia lag der demokratische Kandidat mit 8000 Stimmen in Führung. Wegen des knappen Ergebnisses wäre eine Neuauszählung möglich, was das Ergebnis um Wochen verzögern könnte.

In New York wurde die demokratische Senatorin Hillary Clinton mit rund 70 Prozent der Stimmen für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Die frühere First Lady der USA gilt als mögliche Anwärterin auf die demokratische Präsidentschaftskandidatur bei der Wahl in zwei Jahren. Auch bei den Gouverneurswahlen siegten die Demokraten auf breiter Front und stellen künftig 28 der 50 Regierungschefs in den Einzelstaaten.

Machtwechsel: Die Demokraten übernehmen das Ruder.

[redacted]

US-Wahlen

Niedergeschlagen: George W. Bush nach der Wahl in Washington. AP

«Denkzettel für Irak-Politik»

ZÜRICH – Der Politologe und Amerika-Experte Dieter Ruloff nimmt zu den US-Wahlen Stellung.

Wie schätzen Sie das Wahlergebnis ein?

Dieter Ruloff: Eine schwere Schlappe für die Republikaner, ein Denkzettel für Bush.

Welche Auswirkungen hat diese Schlappe auf Bushs Politik?

Ruloff: Das Regieren wird für ihn schwieriger. Weil man sich jetzt gegenseitig blockiert, ist in den nächsten zwei Jahren aber mit keinem grossen Wandel der US-Politik zu rechnen.

War es ein Votum gegen den Irak-Krieg?

Ruloff: Das muss man annehmen – 60 Prozent der Befragten gaben nach der Wahl an, man sei gegen den Krieg im Irak. Es war aber auch ein Votum über die inkompetente Art und Weise, wie im Irak Politik gemacht wurde: den Krieg zwar in Rekordzeit gewonnen, den Frieden genauso schnell verloren.

Politologe Dieter Ruloff.

Wird folglich die Strategie im Irak geändert?

Ruloff: Nein, leider nicht. Die Amerikaner sind hier in auswegloser Lage: Abziehen, dann zerfällt das Land. Dableiben geht auch nicht, weil man nicht jene Truppen hat, um für Sicherheit zu sorgen.

Werden nun die genauen Umstände, die zum Irak-Feldzug geführt haben, untersucht?

Ruloff: Das nehme ich an. Man wird Untersuchungsausschüsse einrichten und die Regierung zur Rechenschaft ziehen. Ein Spektakel, das die Demokraten wohl bis ins Jahr 2008 ziehen, um daraus für die Nachfolge Bushs zu punkten.

Nico Menzato

Schwarzenegger bleibt Gouverneur

LOS ANGELES – Ex-Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger ging es besser als vielen seiner republikanischen Parteikollegen. Der Gouverneur von Kalifornien setzte sich bei der Wahl deutlich gegen seinen demokratischen Herausforderer Phil Angelides durch. «Ich liebe Fortsetzungen», sagte der Star der «Terminator»-Trilogie. «Diese ist ohne Zweifel meine Lieblingsfortsetzung.»

Arnold Schwarzenegger nach der Wahl. AP

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 9. Nov. 2006

Bush verliert, Rumsfeld geht

Nach der schweren Wahlniederlage der Republikanischen Partei hat US-Präsident Bush den Rücktritt von Verteidigungsminister Rumsfeld bekannt gegeben.

Gedämpfte Stimmung im Oval Office des Weissen Hauses: Bush und sein Verteidigungsminister Rumsfeld vor den Medien. Bild: key

WASHINGTON – Nachfolger soll der frühere CIA-Direktor Robert Gates werden, teilte Bush gestern Abend mit. Die Republikaner hatten zuvor die Mehrheit im Repräsentantenhaus verloren und stehen auch vor dem Verlust der Macht im Senat. Er erkenne an, dass viele Amerikaner ihre Unzufriedenheit mit den mangelnden Fortschritten im Irak Ausdruck verliehen hätten, erklärte der US-Präsident.

Rumsfeld, einer der Architekten des Irak-Kriegs, war von den siegreichen Demokraten zum Rücktritt aufgefordert worden. Der 74-Jährige stand sechs Jahre an der Spitze des Pentagons. Sein designierter Nachfolger Gates war unter dem Vater des heutigen Präsidenten von November 1991 bis Januar 1993 CIA-Chef. Der 63-Jährige ist ein enger Freund der Familie Bush.

Die Demokraten eroberten nach zwölf Jahren die Mehrheit im Repräsentantenhaus zurück und gewannen mindestens 48 der 100 Sitze im Senat. Die Entscheidung über den Senatssitz für Virginia stand gestern Abend noch aus. Dort lag der demokratische Kandidat mit 8000 Stimmen in Führung. Wegen des knappen Ergebnisses ist eine Neuauszählung möglich, die das Ergebnis um Wochen verzögern könnte. Sollten die Republikaner in Virginia gewinnen und es zu einem Patt im Senat kommen, hätte nach der Verfassung Vizepräsident Cheney die entscheidende Stimme.

Bush äusserte sich enttäuscht über das Wahlergebnis und gratulierte den Demokraten zu ihrem Sieg. Er wolle zur Lösung der innenpolitischen Probleme mit ihnen zusammenarbeiten und auch die Empfehlungen einer überparteilichen Kommission zum Irak-Krieg anhören. Auch die künftige «Sprecherin» des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, sprach von Zusammenarbeit. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. November 2006

32. Nichtsdestoweniger drohen jedoch zu späteren Jahren wieder Faktoren, die doch noch zu einem Dritten Weltkrieg führen könnten, wobei jedoch zu hoffen ist, dass auch dann die Vernunft der Erdenmenschen siegt und von all jenen das Richtige getan wird, welche ihren Einfluss geltend machen können.

Angriffspläne auf Irans Atomanlagen

Israel hat gemäss britischen Zeitungsberichten Pläne zur Bombardierung von Atomanlagen im Iran entwickelt.

TEL AVIV – Israels Regierung habe sich drei Angriffsziele südlich von Teheran ausgesucht, um das iranische Programm zur Urananreicherung zu stoppen, berichtete die Londoner «Sunday Times» unter Berufung auf israelische Militärkreise. Das Aussenministerium wies den Bericht zurück, andere Regierungsstellen lehnten einen Kommentar ab.

Der «Sunday Times» zufolge wird in israelischen Militärkreisen damit gerechnet, dass der Iran binnen zweier Jahre Atombomben bauen könnte. Die israelische Luftwaffe habe deshalb in mehreren Testflügen nach Gibraltar für den 3000 Kilometer langen Hin- und Rückflug zu den iranischen Zielen geübt. Geplant sei der Einsatz von sogenannten bunkerbrechenden Nuklearwaffen.

Der israelische Aussenamtssprecher Mark Regev betonte, sein Land unterstütze die UN-Resolutionen gegen das iranische Atomprogramm und setze auf einen Erfolg der einschlägigen diplomatischen Initiativen. Diese Position hat auch Ministerpräsident Ehud Olmert vertreten. Allerdings hat er einen Angriff auf den Iran nie ganz ausgeschlossen.

Beobachter stufen Israels Drohungen auch als Mittel des Drucks auf die internationale Gemeinschaft ein, schärfere Massnahmen gegen den Iran zu ergreifen. Erst nach langem Ringen hatte der UN-Sicherheitsrat vor Weihnachten einstimmig Sanktionen gegen den Iran beschlossen. Teheran hat diese Resolution zurückgewiesen und hält an der Urananreicherung fest. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 8. Januar 2007

33. Nichtsdestoweniger jedoch drohen noch andere Gefahren, die bösartig weltweite Auswirkungen haben können, wie z.B. die Tatsache, dass die verantwortungslosen Mächte Israels geheime Pläne ausgearbeitet haben hinsichtlich einer Raketen- und Luftwaffenattacke gegen die Atomanlagen im Iran.
34. Was sich jedoch daraus ergibt, ist über kurze Zeit hinweg noch nicht ersichtlich.
35. Jedenfalls wird eine solche Attacke durch die USA befürwortet, das steht fest, weil sich diese dann nicht direkt einmischen müssen und die Schuld auf Israel abwälzen können, wenn etwas schiefgeht.
36. Weiter wird anfangs November im Irak auf Drängen der USA-Regierung hin Saddam Husain zum Tode verurteilt, nebst jenen, welche seine engsten Mitarbeiter waren.

USA Massive Sitzgewinne im Repräsentantenhaus, Kontrolle im Senat in greifbarer Nähe

Demokraten erobern Capitol Hill

Zwölf Jahre nach der Eroberung des «Capitol Hill» durch Newt Gingrich steht die «Republikanische Revolution» in Washington vor dem Ende. Das politische Pendel der USA schwingt in die Mitte zurück.

Thomas J. Spang, Washington

Karl Rove überbrachte seinem Chef die Hiobsbotschaft bereits kurz nachdem die letzten Wahllokale im Westen der USA geschlossen hatten. Ein Abgleich zwischen den tatsächlich ausgezählten Stimmen mit den Nachwahlumfragen liess für den politischen Genius im Weissen Haus nur einen Schluss zu. «Wir haben verloren», sagte er Bush, der bis zuletzt darauf gehofft hatte, wenigstens die Kontrolle im Senat in Parteihand zu halten. Eine Prognose, die sich im Laufe der Wahlnacht bestätigte. Die Demokraten legten im Haus um mindestens 30 Sitze zu, im Senat auf jeden Fall um vier. Das Rennen in Virginia blieb vorerst noch offen, mit dem demokratischen Kandidaten knapp in Führung.

Bush reagierte nach Angaben des Weissen Hauses «mit grosser Enttäuschung» auf den Ausgang der Kongresswahlen und kündigte für den Tag danach eine Pressekonferenz an. Tatsächlich hat er Grund, die schwachen Ergebnisse persönlich zu nehmen. Denn alle Umfragen nach der Stimmabgabe zeigen übereinstimmend, dass die demokratische Strategie aufging, die gewöhnlich von lokalen Themen bestimmten «Midterms» zu einem nationalen Referendum über den Irak-Krieg und die Amtsführung des Präsidenten zu machen. Etwa 60 Prozent der Wähler gaben an, sie wollten ihre Unzufriedenheit über Irak zum Ausdruck bringen. Vier von zehn Amerikanern ging es ausdrücklich darum, Bush einen Denkzettel zu verpassen.

In 33 Staaten wurde am 7. November je ein Senatsmitglied gewählt. Im Repräsentantenhaus waren alle 435 Sitze neu zu vergeben. Gestern bei Redaktionsschluss stand die definitive Verteilung einiger Mandate noch aus.

Moment des Jubels

Während die Republikaner in Erwartung dessen, was auf sie zurollt, gar nicht erst zu einer Wahlfeier einluden, fieberten die Demokraten im Hyatt-Hotel von Washington dem Moment entgegen, der ihre Partei zurück an die Schalthebel der Macht katapultierte. Der kam offiziell um 11.08 Uhr, als der Nachrichtenkanal CNN eine Mehrheit für die Demokraten projizierte. Ein seltener Moment des Jubels für die Anhänger einer Partei, die in den zurückliegenden sechs Jahren jede Wahl gegen die ausgefeilte Polit-Maschine Karl Roves verloren hatte. Kein Wunder, dass der Architekt des demokratischen Erfolgs im Repräsentantenhaus, Rahm Emanuel, kaum gegen die Begeisterung seiner Basis ankam. «Das ist kein Sieg für unsere Partei, sondern eine Chance für unser Land», krächzte er mit heiserer Stimme ins Mikrophon.

Emanuel war es, der überall im Land Kandidaten rekrutierte, die mit ihren zentristischen Positionen selbst in konservativen Gegenden konkurrieren konnten. Als besonders erfolgreich erwiesen sich die so genannten kämpfenden Demokraten, vor allem Veteranen des Irak-Kriegs, die sich glaubwürdig gegen die Politik des Weissen Hauses stellen konnten.

Dass die Dinge in ihre Richtung laufen könnten, ahnten die Demokraten, als kurz nach 8 Uhr der Sitz des erzkonservativen John Hostettler im achten Bezirk von Indiana an Brad Ellsworth fiel. Langsam, aber sicher baute sich eine demokratische Welle auf, die vom Nordosten der USA über den Rostgürtel in der Mitte bis Florida und den Westen republikanische Amtsinhaber aus dem Amt spülte. Darunter viele langjährige republikanische Repräsentanten, wie der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Curt Waldon. «Es gingen vor allem Sitze moderater und von Affären erschütterter Republikaner verloren, analysiert Amy Walters vom Fachdienst National Journal den Trend. Darunter auch der des Abgeordneten Tom Foley, dessen Sex-Skandal den Republikanern schwer zu schaffen machte.

«Jetzt sind wir bereit zu führen»

Der demokratische Stratege Paul Begala erklärt den Erfolg seiner Partei jedoch eindeutig mit der geringen Beliebtheit Bushs. «Es ist der Präsident, Dummkopf!» Der frühere republikanische Senator aus Oklahoma, J. C. Watts, meinte, die Administration sei gut beraten, sich auf die neuen Realitäten einzustellen. Die Amerikaner haben gesprochen, und Präsident Bush wird sich auf die Demokraten zu bewegen müssen. Das erwartet auch die designierte «Speakerin» im US-Kongress, Nancy Pelosi. «Der Wahlkampf ist vorüber», meinte sie in der Wahlnacht vor den Anhängern im Hyatt und fügte hinzu: «Jetzt sind wir bereit zu führen.»

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Donnerstag, 9. November 2006

37. Der US-amerikanische Druck auf das Gericht im Irak und in bezug auf das von den USA angestrebte Todesurteil gegen Husain und seine Verbündeten besteht in einer verbrecherischen Intrige der US-Regierung in der Form, dass durch das Todesurteil die Republikaner die anstehenden Wahlen des Abgeordnetenhauses gewinnen sollen.
38. Während sich diese Ereignisse zutragen, ergibt sich ein erneuter Einbruch der israelischen Armee in Palästina, wobei in Beit Hanun ein böses Massaker unter der Zivilbevölkerung angerichtet wird und in der Stadt grosse Zerstörungen entstehen.

Saddam Hussein zeigt sich vom Todesurteil wenig beeindruckt

Das irakische Sondergericht hat den gestürzten Diktator zum Tod durch den Strang verurteilt. Bevor es vollstreckt wird, kommt es noch zu einem Berufungsverfahren.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

«Fahr zur Hölle mit deinen Artikeln und Paragrafen», schrie ein aufgebrachter, mit einem Koran in der Hand heftig gestikulierender Saddam Hussein dem Richter während der Urteilsverkündung entgegen. Der gestürzte irakische Diktator blieb bis zuletzt der Rolle treu, die er während der knapp 13 Monate des Dujail-Prozesses gespielt hatte. Erst hatte er sich geweigert, den Richterspruch stehend anzuhören, dann schleuderte er dem Gerichtsvorsitzenden Raouf Abdel Rahman wohl einstudierte Parolen wie «Gott ist gross» oder «lang lebe das irakische Volk» entgegen und versuchte ihn zu übertönen, als dieser die einzelnen Punkte des Verdiktes verlas.

Freude und Verärgerung

Saddam Hussein wurde wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode durch den Strang verurteilt. Von seinen Mitangeklagten erhielten auch Barzan Ibrahim, sein Halbbruder und Chef des Geheimdienstes, sowie Awad Hamad al-Bandar, der Vorsitzende des Revolutionsgerichtes, die Todesstrafe. Der ehemalige Vizepräsident Taha Yassin Ramadan muss lebenslänglich ins Gefängnis, drei Baath-Funktionäre bekamen 15 Jahre, und ein weiterer wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Das Strafmass des fünfköpfigen Sondergerichtes kam nicht überraschend, es entspricht weit gehend dem Antrag der Ankläger, die allerdings auch für Ramadan die Todesstrafe gefordert hatten.

Der erste Prozess gegen den heute 69-jährigen Ex-Diktator hatte sich mit den Ereignissen von 1982 im schiitischen Dorf Dujail befasst. Dort waren während einer Vergeltungsaktion nach einem missglückten Mordanschlag gegen Saddam 148 Menschen umgekommen. Saddam hatte während des Prozesses zugegeben, jene Todesurteile unterschrieben zu haben, beharrte aber darauf, dass das sein Recht gewesen sei.

Als die mit 20 Minuten Verzögerung ausgestrahlten Bilder der Verurteilung im Zweistromland über die Bildschirme liefen, strömten trotz des absoluten Ausgehverbotes, das über mehrere Provinzen verhängt worden war, Tausende von Menschen auf die Strasse. Die einen aus Freude und Genugtuung, die andern aus Zorn und Verärgerung. In Sadr City, dem verarmten schiitischen Stadtteil von Bagdad, trugen die vorwiegend jungen Männer Bilder des rebellischen Klerikers Muqtada al-Sadr mit sich und schossen in die Luft. Ein ganz anderes Bild dagegen im sunnitischen Tikrit, der Geburtsstadt von Saddam, dort gingen etwa 1000 Menschen auf die Strasse, um ihre Unterstützung für den verurteilten Langzeitregenten zu zeigen. Die Reaktionen entlang den religiösen und ethnischen Bruchlinien sind ein weiterer Beweis dafür, wie tief das Land gespalten ist.

Präsident gegen Todesstrafe

Während das Verteidigerteam von Saddam von einer Verhöhnung der Justiz sprach, erklärte der schiitische Premier Nouri al-Maliki im Fernsehen, Saddam habe bekommen, was er verdiene. Die Justiz sei stärker als ihre Feinde, und das Gesetz werde gewinnen. Die Regierung hatte im Laufe des Prozesses immer wieder Kommentare abgegeben und Druck auf die Richter ausgeübt. Entsprechend kritisch waren auch internationale Menschenrechtsorganisationen. Amnesty International wertete das Verfahren als nicht fair und das Gericht als nicht unparteiisch und bemängelte, dass die Sicherheit für Anwälte und Zeugen nicht adäquat gewesen sei.

Trotz des Richterspruches ist nicht abzusehen, wann Saddam hängen wird. Am Montag beginnt die 30-tägige Appellationsfrist, und da es sich um ein Todesurteil handelt, wird automatisch appelliert. Die neun Richter haben dann keine zeitliche Limite, um ihren endgültigen Entscheid zu fällen. Ist dieser allerdings gefällt, muss die Exekution zwingend in 30 Tagen erfolgen. Der kurdische Präsident Jalal Talabani hat bereits erklärt, dass er das Präsidialdekret für die Vollstreckung von Saddams Todesurteil nicht unterzeichnen werde, da er grundsätzlich gegen die Todesstrafe sei. Er wird wahrscheinlich seinen Stellvertreter, den Schiiten Adel Abdul Mahdi bitten, diese Amtshandlung für ihn zu vollziehen.

Wie lange sich die Richter Zeit nehmen werden, bis sie das Urteil bestätigen, woran niemand zweifelt, hängt nicht zuletzt von politischen Erwägungen und der Entwicklung der Sicherheitslage ab. Zudem läuft ein zweites Verfahren, in dem sich Saddam wegen Völkermordes gegen die Kurden im Laufe der Anfal-Kampagne mit etwa 180 000 Toten verantworten muss. Und schliesslich werden sich die irakische und die US-Regierung überlegen müssen, welche Folgen eine Exekution Saddams für ihre Gespräche haben könnten, die sie gegenwärtig mit sunnitischen Widerstandsgruppen führen, um sie zu einer Aufgabe ihrer bewaffneten Revolte zu bewegen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. November 2006

Die Angeklagten im Saddam-Prozess

Ein irakisches Sondertribunal hat den ehemaligen irakischen Präsidenten Saddam Hussein und zwei weitere Vertreter seiner Führung am Sonntag zum Tode verurteilt. Vier weitere Mitangeklagte im Prozess um das Massaker an 148 schiitischen Dorfbewohnern im Jahr 1982 wurden zu Haftstrafen verurteilt.

Saddam Hussein
Geboren 1937. Seit einem Putsch in der sozialistischen Baath-Partei im Jahr 1968 war er der starke Mann im Irak und übernahm 1979 die Präsidentschaft. Tod durch den Strang.

Barzan Ibrahim al-Tikriti
Einer der drei jüngeren Halbbrüder Saddams. Er war der Chef des berüchtigten Geheimdienstes Muchabarat und ein Berater des Präsidenten. Tod durch den Strang.

Awad Hamad al-Bandar
Der ehemalige Vorsitzende des Revolutionsgerichtes war angeklagt, Schauprozesse geführt zu haben, die häufig zu Todesurteilen führten. Tod durch den Strang.

Taha Yassin Ramadan
Ramadan ist 1939 geboren und war zuletzt Vizepräsident. Er gehörte als Radikaler schliesslich zum engsten Kreis um den Präsidenten. Lebenslange Haft.

Abdullah Kathim Ruwaid

Ali Dajih Ali

Mishir A. Kathim Ruwaid

Die drei Angeklagten waren Anfang der Achzigerjahre Vertreter der Baath-Partei in der Region Dujail. Das Gericht verurteilte sie wegen vorsätzlicher Tötung zu 15 Jahren Haft. Zudem erhielt jeder sieben Jahre wegen Folter. Sie sollen die beiden Haftstrafen jedoch gleichzeitig verbüssen.

TA-GRAFIK SAN / QUELLE: REUTERS, BILD: REUTERS / KEYSTONE

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. November 2006

Beit Hanun weckt den Zorn der Palästinenser

Erneut hat Israels Armee im Gazastreifen ein Blutbad angerichtet. Friedensaktivisten fordern den Rücktritt des Verteidigungsministers. Militante Palästinenser schwören Rache.

Von **Marlène Schnieper, Tel Aviv**

Artilleriefeuer der israelischen Streitkräfte traf am frühen Mittwoch ein Wohnquartier in Beit Hanun, der Stadt in der Nordostecke des Gazastreifens. Dabei wurden mindestens 18 Menschen getötet, darunter 7 Frauen und 7 Kinder. Die meisten Toten sind Mitglieder der weit verzweigten Familie Athamna, das jüngste Opfer ist ein neun Monate alter Säugling. Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas sprach von einem «hässlichen Massaker».

Alle Toten sind Zivilisten

Alle, die tot sind, waren nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums Zivilisten. Laut Augenzeugen sollen die Leute aus dem Schlaf gerissen worden sein, als der rund 15-minütige Beschuss begann. «Als wir aufwachten, hörten wir, dass Granaten im Haus meines Onkels gleich nebenan einschlugen», erzählte die 14-jährige Asma al-Athamna gegenüber Journalisten. «Wir flohen nach draussen, doch dort traf es uns erst recht.» Das Mädchen kam mit Splitterwunden davon, seine Mutter und eine Schwester sind tot. Die Grossfamilie Athamna steht unter dem Schutz des Uno-Hilfswerks für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA). Karen Abu Zayd, Generalkommissarin des Hilfswerks, drückte ihren Schock und ihr Entsetzen aus.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) stellt fest, dass in Beit Hanun israelische Geschosse in den ersten Stunden des 8. November zwei zivile Gebäude direkt trafen. «Dabei ist zu unserem Bedauern erneut eine grosse Zahl von Zivilpersonen getötet und verwundet worden», sagt Dominik Stillhart, Chef der IKRK-Delegation vor Ort, und erinnert daran, dass «als Folge des israelischen Militäreinsatzes im Gazastreifen allein in der vergangenen Woche mehr als 75 Menschen gestorben sind». Das humanitäre Völkerrecht verbiete jegliche Angriffe auf die Zivilbevölkerung und zivile Einrichtungen, mahnt Stillhart: «Jeder Verlust unschuldigen Lebens heizt den Konflikt nur an und schafft neues Leiden und neues Ungemach.»

Das offizielle Israel reagierte so, wie es in den vergangenen Monaten in ähnlichen Fällen immer wieder reagiert hat: Ministerpräsident Ehud Olmert und Verteidigungsminister Amir Peretz bedauerten den Tod von Zivilisten, ordneten eine militärische Untersuchung der genauen Umstände an und betonten zum wiederholten Mal, dass «Israels Armee Zivilisten niemals absichtlich angreift». Generalstabschef Dan Halutz teilte mit, innert 24 Stunden seien vom Gazastreifen aus erneut zehn Qassam-Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert worden. Auch der jüngste Vorstoss seiner Panzertruppen in Beit Hanun hätte demnach dem Abschuss solcher Raketen «vorbeugen» wollen.

Die Regierung Olmert hat der palästinensischen Seite auch «sofortige humanitäre und medizinische Unterstützung für die Verletzten» angeboten. Das freilich ist für Mahmoud Abbas ein schwacher Trost. Der Palästinenserpräsident hatte gehofft, sich dieser Tage mit Premier Ismail Haniya auf eine Regierung der nationalen Einheit zu einigen. Das künftige Kabinett soll Israel zumindest indirekt anerkennen, damit, so die Hoffnung, würde der Westen das Embargo aufheben, das die Palästinensergebiete inzwischen an den Rand des Ruins gebracht hat.

Mahmoud Abbas ist machtlos

Nun aber hat Haniya, Chef der heutigen Hamas-Regierung, die Gespräche über eine solche Koalition einstweilen abgeblasen. Abbas muss erneut die Flaggen auf halbmast senken und den wachsenden Volkszorn besänftigen. Kein Wunder, dass er die Israeli im Verdacht hat, sie wollten überhaupt keine Versöhnung. «Ihr zerstört die Chancen für einen Frieden, und ihr müsst die Verantwortung dafür übernehmen», rief der Palästinenserpräsident am Mittwoch aus.

Militante Islamisten drohten mit Selbstmordattentaten in Israel und Anschlägen auf amerikanische Ziele in der Nahostregion. Friedenswillige demonstrierten am Mittwochabend vor dem Verteidigungsministerium in Tel Aviv. «Diese Regierung hat Blut an den Händen. Statt politische Lösungen zu suchen, hat sie bloss militärische Konzepte im Kopf», meinte Yariv Oppenheimer, Generaldirektor von «Peace Now».

Rufe nach dem Rücktritt von Ehud Olmert, Amir Peretz und Dan Halutz wurden laut. «Ich habe Peretz gewählt», sagt auch Gershon Baskin vom Israelisch-Palästinensischen Forschungsinstitut, «doch er ist kein Mann des Friedens, er sollte gehen.»

BILD MOHAMMED SALEM/REUTERS

Eine palästinensische Mutter mit ihrem verletzten Kind in einem Spital in Beit Hanun.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. November 2006

Nahost: Hamas kündigte Selbstmordanschläge an

BEIT HANUN – Mehrere zehntausend Menschen haben gestern an der Beisetzung von 18 Palästinensern teilgenommen, die am Vortag bei einem israelischen Panzerangriff ihr Leben verloren hatten.

Ein Vater trug den leblosen Körper seines einjährigen Kindes im Arm. In der Menge wurden immer wieder Sprechchöre gegen Israel und die USA laut, bewaffnete Männer schossen in die Luft.

Israel hat den Panzerangriff auf Wohnhäuser im Gazastreifen, bei dem unter anderem sieben Kinder und fünf Frauen ums Leben kamen, als Folge eines «technischen Fehlers» bezeichnet. Die Zielvorrichtung des Panzers sei defekt gewesen – eigentliches Ziel sei ein 500 Meter entferntes Feld gewesen.

In Israel herrscht nach dem Zwischenfall im Gazastreifen erhöhte Alarmbereitschaft. Nach Medienberichten liegen dem Geheimdienst 80 Warnungen von geplanten Anschlägen vor. Klar jedenfalls ist, dass erstmals seit eineinhalb Jahren die radikal-islamische Hamas wieder Selbstmordanschläge angekündigt hat.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 10. November 2006

Nahostkonflikt: Hamas beendet die Waffenruhe

JERUSALEM/GAZA – Nach einem blutigen Angriff der israelischen Armee auf ein Wohnviertel im Gazastreifen hat die palästinensische Hamas-Bewegung die Waffenruhe für beendet erklärt und mit Vergeltung gedroht. Die Waffenruhe wurde am 8. Februar vergangenen Jahres bei einem israelisch-palästinensischen Gipfeltreffen in Scharm el Scheich vereinbart. Israel bedauerte in einer Stellungnahme den Tod von palästinensischen Zivilisten. Man habe der Palästinenserführung «sofortige humanitäre und medizinische Unterstützung für die Verletzten» angeboten, hiess es. Bei den Bombardements in der Nacht auf gestern waren mindestens 18 Palästinenser getötet worden, darunter vier Frauen und vier Kinder.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 9. November 2006

39. Diese verbrecherischen israelitischen Machenschaften jedoch werden, weil weltweit die Verbrechenshandlung verurteilt wird, von Israel durch die Lüge bagatellisiert werden in der Weise, dass es sich um ein Versehen und um einen Zielfehler handle.
40. Den Rest dazu werden die USA tun, damit Israel nicht zumindest durch die UNO öffentlich für das Verbrechen gerügt wird, denn bei einem derartigen Antrag werden die USA ein Veto einlegen.
41. Das Geschehen wird aber dazu führen, dass die palästinesische Hamas-Organisation ebenfalls den ausgehandelten Waffenstillstand bricht und neuerlich

Beit Hanun gibt Scharfmachern Auftrieb

Zehntausende trauern in Beit Hanun. Nach der Tragödie im Gazastreifen mehren sich die Drohungen. Israels Polizei erhöht die Alarmbereitschaft.

Von **Marlène Schnieper, Tel Aviv**

Am Donnerstag trugen die Menschen in Beit Hanun die 18 Toten zu Grabe, die am Vortag unter israelischem Artilleriefeuer gestorben waren. Um all die zivilen Opfer eines vermutlich fehlgeleiteten Geschosses am gleichen Ort beisetzen zu können, hatte man Gräber auf einem provisorischen Friedhof aufgeworfen. Ein Vater wiegte den leblosen Körper seines Säuglings im Arm. Viele schluchzten, andere standen stumm. Islamisten skandierten «Gott ist gross» und verwünschten Israel.

Meshal kündigt die Hudna auf

Seit sechs Jahren dauert die zweite Intifada an. Beim Versuch, den Aufstand in den Palästinensergebieten niederzuschlagen, hat Israel das humanitäre Völkerrecht immer wieder verletzt, wie die Uno und das IKRK verschiedentlich feststellten. Noch nie in den sechs Jahren aber hat ein israelisches Militärmanöver unter der Zivilbevölkerung so verheerend gewirkt wie dasjenige von Beit Hanun. Die Familie Athamna, eine Grossfamilie von Flüchtlingen, wurde dabei regelrecht dezimiert.

Schon gleich nach der Tragödie vom Mittwoch hatte Khaled Meshal, ein Hamas-Führer im syrischen Exil, das «Ende der Hudna» erklärt und den Palästinensern geraten, «dem Feind in den zionistischen Städten mit Taten statt mit Worten entgegenzutreten». Eine Hudna, eine Waffenruhe auf Zeit, hatten der damalige israelische Ministerpräsident Ariel Sharon und Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas am 8. Februar 2005 im ägyptischen Sharm al-Sheikh verkündet. Auch wenn die militärischen Kommandanten der radikalislamischen Hamas, des Jihad und der Fatah sofort betonten, die Vereinbarung verpflichte sie zu nichts, gingen die Selbstmordanschläge in Israel merklich zurück.

BILD KHALIL HAMRA/AP/KEYSTONE

Trauernde tragen die dreijährige Maysa al-Athamna zu Grabe, eines der 18 Opfer des israelischen Artilleriefeuers.

Nur Friede könnte etwas ändern

Prompt ist in den israelischen Medien ein Streit darüber ausgebrochen, was die relative Ruhe bewirkte. Hat die Sperrmauer zum Rückgang der Attentate geführt, wie Militärköpfe behaupten? Oder war es die Hudna, wie jene meinen, welche an die Kraft politischer Übereinkünfte glauben? «Weder, noch», sagt der Politologe Hillel Frisch, der an der Bar-Ilan-Universität in Tel Aviv über solche Zusammenhänge forscht. «Dem Terrorismus lässt sich am besten vorbeugen durch eine hohe Qualität der Nachrichtendienste und die tägliche Wachsamkeit der Polizei», sagt Frisch. Weil Israels Sicherheitskräfte in dieser Hinsicht einiges hinzugelernt hätten, könne man in Jerusalem und Tel Aviv mittlerweile ohne allzu grosse Bedenken Bus fahren. Nach Beit Hanun, so fürchten viele, könnte es damit wieder vorbei sein.

Nun wurde bereits am 9. Juni bei Beit Lahiya im nördlichen Gazastreifen fast eine ganze palästinensische Familie ausgelöscht. Die Opfer sassen damals am Strand beim Picknick, als wahrscheinlich ein Blindgänger der israelischen Armee explodierte. Die Sache ist bis heute nicht restlos geklärt. Aber schon damals kündigte Meshal die Hudna auf. Der Mann gilt als Schwätzer, auch unter Palästinensern. An der Trauerfeier in Beit Hanun schrien freilich auch militante Anhänger der Fatah «Auge um Auge, Zahn um Zahn». So ist es laut Frisch durchaus angebracht, dass Israels Sicherheitskräfte jetzt die Alarmbereitschaft erhöhten.

Sechs israelische und palästinensische Menschenrechtsorganisationen fordern eine unabhängige Untersuchung «möglicher Kriegsverbrechen der israelischen Armee» und wollen, dass diese Armee den Sicherheitsabstand erhöht, von dem aus sie künftig in bewohntem Gebiet schiessen darf. «Wirklich ändern könnten die Regeln indes nur ernsthafte Friedensverhandlungen, daran ist derzeit leider niemand interessiert», sagt Frisch.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. November 2006

mit schweren Attentaten gegen Israel droht und diese auch verübt.

42. Auch werden die arabischen Staaten ihre Finanzblockade gegen die Hamas-Organisation widerrufen.
43. Das sind vorderhand die Dinge, die ich zu nennen habe.
44. Weiteres werde ich vielleicht berichten können bei meinem nächsten Besuch, der erst wieder in einem Monat sein wird, weil ich mit Aufgaben beschäftigt bin, die mir nicht zulassen herzukommen.
45. Also wird mein nächster Besuch auf den 18. November fallen.

Olmert: «Kein geplanter Angriff»

Tel Aviv. – Eine riesige Menschenmenge nahm am Donnerstag am Begräbnis der 18 Palästinenser teil, die in Beit Hanun im Gazastreifen durch israelische Granaten getötet wurden. «Es war ein technisches Versagen, kein geplanter Angriff», versicherte Israels Premier Ehud Olmert in Tel Aviv. Olmert erklärte sich bereit, den Palästinenserpräsidenten Mahmoud Abbas «sofort und ohne Vorbedingungen» zu treffen. Seit der Tragödie im Gazastreifen wird Israel international hart kritisiert. Der Uno-Sicherheitsrat in New York diskutierte am Donnerstag über die israelische Militäraktion. Nach einem arabischen Vorschlag sollte der Rat den Einsatz als «Massaker» verurteilen. *(msl)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. November 2006

Aufruf zu neuer Nahostkonferenz

Kairo/New York/Jerusalem. – Die Aussenminister der Arabischen Liga haben am Sonntag eine neue internationale Friedenskonferenz zur Lösung des Nahostkonflikts gefordert. Ziel der Konferenz müsse das «Erreichen einer fairen und umfassenden Lösung des israelisch-arabischen Konflikts auf allen Ebenen gemäss den relevanten internationalen Resolutionen und dem Prinzip Land gegen Frieden» sein, hiess es in dem auf einer Sondersitzung verabschiedeten Communiqué der arabischen Aussenminister.

Zu der Konferenz sollen die ständigen Mitglieder des Uno-Sicherheitsrates, arabische Staaten sowie Israel eingeladen werden. Der palästinensische Aussenminister Mahmoud Zahar von der Hamas liess offen, ob seine Gruppe an der Seite Israels an einer solchen Konferenz teilnehmen werde. Die Hamas lehnt eine Anerkennung Israels ab.

Empörung nach Veto der USA

Am Samstag hatten die USA mit ihrem Veto eine Verurteilung Israels im Uno-Sicherheitsrat wegen des tödlichen Angriffs auf die Stadt Beit Hanoun verhindert. Dies löste in der arabischen Welt Empörung aus. Washington decke damit weitere «Massaker an unschuldigen Palästinensern», erklärte der palästinensische Regierungssprecher Ghazi Hamad. Die Hamas sprach von einer «politischen und moralischen Aggression» gegen das palästinensische Volk. Das Veto der US-Regierung sei ein «hässlicher Akt von Rassismus», der Israel zu weiteren Verbrechen ermutige. Der amerikanische Uno-Botschafter John Bolton hatte den Resolutionsentwurf als einseitig abgelehnt. Der Entwurf rief indes auch die palästinensische Autonomiebehörde auf, sofortige Massnahmen zur Beendigung der Gewalt zu ergreifen. Kern des Textes war die Aufforderung an den Uno-Generalsekretär, den israelischen Artillerieangriff in Beit Hanoun von einer Kommission untersuchen zu lassen. Dort waren am Mittwoch 19 Palästinenser getötet worden.

Derweil hat ein am Krieg gegen die schiitische Hizbollah-Miliz im Libanon beteiligter israelischer General am Sonntag seinen Rücktritt eingereicht. Brigadegeneral Gal Hirsch befehligte eine Heeresdivision an der Grenze zum Libanon. Hirsch war in die Kritik geraten, weil unter seinem Kommando jene Einheit stand, deren Soldaten am 12. Juli bei einer Patrouille in einen Hinterhalt der Hizbollah geraten waren. Dabei wurden drei israelische Soldaten getötet und zwei entführt. *(Reuters/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. November 2006

US-Veto löst Empörung aus

Die Vereinigten Staaten halten die Hand über Israel und verhindern eine Verurteilung durch den Sicherheitsrat. Die Arabische Liga spricht von einem «Ende des Friedensprozesses».

KAIRO – Die USA haben mit ihrem Veto vom Samstag gegen eine Verurteilung der jüngsten israelischen Angriffe im Gazastreifen im Uno-Sicherheitsrat scharfe Kritik der arabischen Staaten auf sich gezogen. Die Arabische Liga nahm das Votum mit «tiefem Bedauern und grosser Wut» auf. Dies sagte Generalsekretär Amr Mussa gestern vor Beginn einer Dringlichkeitssitzung in der ägyptischen Hauptstadt Kairo. Das Veto sei «unverständlich», der Friedensprozess damit «vollkommen am Ende».

Als Reaktion auf das US-Veto gegen eine Verurteilung Israels im Uno-Sicherheitsrat haben arabische Staaten ein Ende der Finanzblockade gegen die Palästinenser beschlossen.

Der von Katar vorgelegte Resolutionsentwurf im Sicherheitsrat sollte die israelischen Angriffe vom Mittwoch verurteilen, bei denen 19 Palästinenser in ihren Häusern getötet wurden, viele davon Frauen und Kinder. Die Entschliessung forderte zudem den Rückzug aus dem Gazastreifen.

Einzig USA lehnten ab

Zehn Ratsmitglieder stimmten zu, darunter Frankreich. Dänemark, um seine Aktionen gegen die Palästinenser fortzusetzen. Auch ein Sprecher des palästinensischen Präsidenten Mahmud Abbas äusserte die Befürchtung, das Veto könnte Israel zur Fortsetzung der Gewalteskalation ermutigen. Abbas kündigte die Bildung einer Regierung der nationalen Einheit vor Ende des Monats an. Bei den Verhandlungen zwischen seiner Fatah-Bewegung und der regierenden radikalislamischen Hamas, die auch am Sonntag fortgesetzt wurden, sei Grossbritannien, Japan und die Slowakei enthielten sich, die USA lehnten als einzige ab. Nach den Worten von Aussenministerin Condoleezza Rice empfand Washington den Entwurf als zu unausgewogen und wenig förderlich für den Frieden. Nach Ansicht von Israels Regierungssprecher Avi Pasner machte der Entwurf nicht «ein grosser Fortschritt» erzielt worden. Neuer Regierungschef soll der frühere Präsident der islamischen Universität von Gaza, Mohammad el Schbeir, werden. Der Beginn der Verhandlungen über eine Einheitsregierung schürte die Hoffnungen der Palästinenser auf ein Ende der Sanktionen. Der von der Hamas gestellte Ministerpräsident Ismail Hanija hat deswegen seinen Rücktritt angeboten für den Fall, dass dies die Verhandlungen erleichtern würde.

In einer Rede anlässlich des zweiten Todestages von Palästinenserpräsident Jassir Arafat sagte Abbas, für die Palästinenser werde es unter israelischer Besatzung weder Sicherheit deutlich, dass es sich bei dem Zwischenfall in Beit Hanun um einen «tragischen Fehler» gehandelt habe.

Mussa erklärte, Israel werde das US-Votum als «Vorwand benutzen», noch Frieden geben. Zu der Gedenkfeier kamen Tausende Menschen in das ehemalige Hauptquartier Arafats, die Mukataa.

Jugendlicher getötet

Gestern wurde bei einem neuen Luftangriff auf den Gazastreifen ein 16-jähriger Junge getötet. Der Angriff habe radikalen Palästinensern gegolten, die eine Rakete auf Israel abgefeuert hätten, erklärte die Armee.

Israels Ministerpräsident Olmert beganb sich unterdessen in die USA, wo er sich ein Bild von der Nahostpolitik nach den Kongresswahlen machen will. Heute wird er mit Präsident Bush zusammentreffen. *(sda/ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 13. November 2006

Billy Verstanden – jetzt, da wir die Kontaktberichte korrigiert und durchgearbeitet haben und nur noch jeweils die neu anfallenden durcharbeiten und korrigieren müssen, werden deine Besuche natürlich auch wieder spärlicher und sporadisch.

Araber stoppen Finanzblockade gegen Palästina

KAIRO – Als Reaktion auf das US-Veto gegen eine Verurteilung Israels im UN-Sicherheitsrat haben arabische Staaten gestern ein Ende der Finanzblockade gegen die Palästinenser beschlossen. Es gebe nicht länger eine internationale Blockade, sagte der bahrainische Aussenminister Scheich Chalid Al Chalifa. Die Entscheidung sei eine Botschaft an die USA, sagte der Generalsekretär der Arabischen Liga, Amr Mussa.

Die USA verhinderten am Samstag mit ihrem Veto eine Verurteilung Israels wegen des Angriffs auf Beit Hanun im Gazastreifen. «Unsere Botschaft ist laut und klar an diejenigen gerichtet, die eine unfreundliche Haltung gegenüber Arabern einnehmen», sagte Mussa nach einer Sondersitzung der Aussenminister der Arabischen Liga. Nach dem Regierungsantritt der Hamas hatten internationale Geber ihre Direktzahlungen an die palästinensische Autonomiebehörde eingestellt, weil die Hamas das Existenzrecht Israels nicht anerkennen will. Kuwait kündigte an, umgehend 30 Millionen Dollar an die Palästinenser zu überweisen.

Ministerpräsident Ismail Hanija hat den Rücktritt angeboten, um diesen Prozess zu beschleunigen. Als Nachfolger ist der frühere Präsident der Universität Gaza, Mohamed as-Shubair, vorgeschlagen worden. Aussenminister Mahmud Sawar unterstützt einen Vorschlag der Arabischen Liga für eine Friedenskonferenz mit den arabischen Staaten, Israel und den ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 13. November 2006

Ptaah

46. Das ist richtig, denn es war tatsächlich etwas mühsam, mich regelmässig für die Korrekturarbeiten freihalten zu können.
47. Gleichermassen war das so für Florena und Enjana.

Billy Natürlich, daran habe ich auch gedacht – ist ja verständlich, dass ihr allerlei zu tun habt. – Tja, am 20. September tauchte bei einem Küchengespräch eine Frage auf hinsichtlich eurer Möglichkeit, telepathisch-kontrollierend in der Menschen Gesinnung eindringen und Informationen aus ihnen herausholen zu können. Auch war noch die Rede von Recht und Gesetz hinsichtlich des Tragens der Verantwortung. Höre was ich im Bezug auf das Küchengespräch ausgearbeitet habe, und sag mir, ob ich das so stehenlassen kann und ob es wirklich den Linien eurer Direktiven in dieser Weise entspricht:

Zitat: Recht und Gesetz – Eindringen in rein private Gedanken
20. September 2006

Frage *Gibt es ein Recht oder Gesetz, dass der Mensch unter einem Naturgesetz geboren wird, z.B. wenn er auf diesem Planeten geboren wird, dass er die Verantwortung zu tragen hat, sich*

um das Wohlbefinden des Planeten, der Tiere und Menschen zu kümmern, die darauf leben? Offensichtlich ist es ja so, jedoch gibt es auch das Gegenteil. Was gibt denn z.B. Ausserirdischen das Recht, die ja nicht auf der Erde geboren sind, in persönliche Gedanken der Menschen einzudringen, um zu Informationen zu kommen – und ist es nicht möglich, sich gegen den Missbrauch der Privatsphäre zu schützen?

Antwort *Es ist alles natürlich und es ist alles ein Recht und Gesetz von Natur aus, dass sich der Mensch um seine Verantwortung kümmert, die er in bezug auf sich selbst sowie hinsichtlich des Planeten, der Tiere, des Getiers und der gesamten Natur zu tragen und zu erfüllen hat. Ohne die natürlichen schöpferischen Gesetze kann kein Mensch gezeugt und keiner geboren werden, wie das auch bei allen anderen Lebensformen jeder Gattung und Art gleichermassen gegeben ist. Und das, was angesprochen wird bezüglich des Eindringens durch Ausserirdische ins rein Private resp. in rein private Gedanken der Erdenmenschen, ist derart zu erklären, dass ein solches Tun durch einen bestimmten Paragraphen der Direktiven den Plejaren nicht erlaubt ist.*

Frage *Aber erst kürzlich wurden die plejarischen Direktiven in dieser Beziehung etwas erweitert.*

Antwort *Das hat aber nichts damit zu tun, dass ins rein Private des Erdenmenschen eingedrungen werden dürfte. Es handelt sich nur darum, was allgemein gegeben ist in bezug auf Faktoren, die mit der Wahrheit zusammenhängen, also ob bewusst gelogen oder die Wahrheit gesagt wird, ob eine Illusion, ein Wahn, eine Schizophrenie, eine Täuschung oder eine Einbildung usw. vorliegt. Dinge, die rein privater Natur sind, Faktoren, durch die das Zusammenleben usw. reguliert wird, sind völlig tabu, folglich nur all das, was nicht rein privater Natur ist, angetastet werden darf. Nicht mehr privater Natur sind alle Faktoren, durch die Mitmenschen getäuscht werden und ihnen durch irgendwelche Umstände eine falsche Wahrheit vorgegaukelt wird, wie z.B. durch bewusste oder unbewusste Lügen, durch Wahn, Schizophrenie, Illusionen, Täuschung und Einbildung usw.*

Ptaah

48. Deine Antworten sind gut und korrekt, denn du hast erklärt, was richtig ist.

Billy Dann habe ich nochmals eine Frage, die am 23. August 2006 bei einem Küchengespräch aufgebracht und die dann von mir auch beantwortet wurde, und zwar gemäss deiner privaten Erklärung im Monat Juli. Kann das folgende so gesagt werden?

Zitat: Präsident der USA bezüglich Dritter Weltkrieg – Prophetien und Voraussagen

Frage *In einem Kontaktbericht steht, dass Semjase einmal sagte, dass Ronald Reagan im Zusammenhang stehe mit ersten Auswirkungen eines Dritten Weltkrieges, doch das ist, so wie es aussieht, nicht passiert.*

Antwort *Ronald Reagan hat einfach einen Grundstein gelegt, genauso wie die anderen Präsidenten nach ihm auch, die nachträglich gekommen sind, wobei der Schlimmste von allen bisher Georg Walker Bush ist, der es in bezug auf einen Dritten Weltkrieg am weitesten treibt. In bezug auf einen Dritten Weltkrieg ist das Ganze nicht eine Sache, die einfach von einem Tag zum anderen kommt, sondern es ist ein langer Werdegang, der in der Regel Jahre oder gar Jahrzehnte dauert. Hierbei sind in bezug auf einen solchen Krieg verschiedene Staatspräsidenten sowie Diktatoren und sonstige Staatsmächtige zu nennen, die im Laufe der Zeit ihren Teil dazu beitragen, dass eines Tages ein Krieg zwischen zwei Staaten oder gar ein Weltkrieg als Wirkung aller Ursachen vom Stapel bricht. Und Ronald Reagan war der erste, der begonnen hat, die ersten Steine für einen Dritten Weltkrieg zu mauern, der in bezug auf eine Prophetie unter anderem auch für das Jahr 2006 angesagt wurde. Nur ist es diesbezüglich so, dass sich die weltpolitische und weltmilitärische sowie die weltwirtschaftliche Lage*

bisher derart geändert hat, dass die prophetischen Faktoren noch ausgeschaltet werden und die Gefahr eines Dritten Weltkrieges zumindest für das Jahr 2006 gebannt wird, wie Ptaah in einem privaten Gespräch erläuterte.

Ptaah
49. Auch diese Antwort ist korrekt und stimmt mit dem überein, was sich im kommenden November und bis Ende Jahr ergeben wird.

Billy Danke. – Wenn du erlaubst, dann möchte ich einige rein private Dinge mit dir bereden, die mir auf dem Magen liegen?

Ptaah
50. Können wir danach ein Schachspiel tun, denn es ist mir danach, auch wäre ich dankbar für etwas Schokolade, wenn du welche hier hast?

Billy Ist doch klar, das Schachspiel wie auch die Schokolade. Moment – – hier, mein Freund – mit schönen Grüssen von Mariann. Sie versorgt mich immer damit.

Ptaah
51. Danke. –
52. Ah ja, von meinen Töchtern Semjase und Pleija habe ich dir liebste Grüsse zu bestellen, jedoch auch von Nera, Aikarina und Quetzal.
53. Und was ich noch tun soll; nämlich von allen auch Grüsse an alle Gruppemitglieder auszurichten.
54. Auch meinerseits möchte ich sie grüssen lassen. –
55. Hm, die Schokolade ist gut, danke Mariann in meinem Namen dafür.

Billy Werde ich tun. – Gut, dann möchte ich jetzt folgendes mit dir bereden …

Vierhundertsiebenunddreissigster Kontakt
Samstag, 18. November 2006, 9.57 Uhr

Ptaah
1. Hallo, da kommst du ja schon, lieber Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy Ja, da bin ich. Musste ja erst aus den Federn steigen und mich im Badezimmer umtun, sonst sähe ich jetzt aus wie Struwwelpeter. Hätte eigentlich noch zwei Stunden schlafen sollen, ist aber egal. Aber meine Freude zum Gruss, mein Freund, sei willkommen. Schön, dich wieder zu sehen.

Ptaah
3. Die Freude ist auch meinerseits.

Billy Darf ich dich gleich beanspruchen in bezug auf zwei Fragen, die mir einerseits von Mariann gestellt wurden und andererseits auch von Barbara und Brigitt bei einem Küchengespräch?

Ptaah
4. Das ist doch fraglos.

Billy Gut – danke. Dann hier das, was ich als Erklärung schriftlich gemacht habe auf eine Frage von Mariann, danach meine schriftlich ausgearbeitete Antwort auf die Frage von Brigitt und Barbara:

Urlinie der Primaten – Werden von Mensch und Affe

Ursprünglich entstammen die Affenwesen und die Menschen einer einzigen Urlinie, die als physisch-wabernde Form resp. als Beschaffenheit resp. als primärer Zustand geartet und von einer Impulsenergie-Geistform belebt war, wie das den Pflanzen eigen ist. Diese Impulsenergie-Geistform ist resp. war erstlich als Urlinie der daraus hervorgegangenen Primaten gegeben, weil sich in dieses physisch-wabernde Wesen resp. in dieses Erstwesen, das weder Tier, Getier noch Mensch, sondern eben eine schleimartige, wabernde, pflanzengleiche Masse war, noch keine instinktmässige oder bewusst bewusstseinsmässig evolutionierende Geistform einzeugen resp. eingebären konnte. Erst als das diesartige Wesen weit und hoch genug zum Primaten entwickelt war, dass es über ein eigentliches Gehirn verfügte, wurde es fähig, eine Urkombination eines bewussten Evolutionsbewusstseins und eines Instinktbewusstseins im nunmehr entwickelten Gehirn aufzunehmen. Bei dieser Kombination Evolutionsbewusstsein und Instinktbewusstsein handelte es sich – evolutionierend hervorgehend aus der Urform des Impulsbewusstseins – um eine Zwitter-Geistform, aus der zwei neue Geistformen und also zwei neue Linien und Entwicklungen hervorgingen, und zwar eine hominide, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock ein bewusstes Bewusstsein und also das bewusst evolutionsfähige Bewusstsein des Menschen entstand, wobei jedoch in gewissem Rahmen die Formen des Instinktbewusstseins und des Impulsbewusstseins beibehalten wurden. Im Bezug auf die andere Geistform bildete sich diese als reine Instinktgeistform heraus, mit einem unbewussten und also nicht bewusst evolutionsfähigen Instinktbewusstsein, eben das des Affen, wobei ebenfalls ein Teil des Impulsbewusstseins beibehalten wurde.

Und wenn nun gelehrt wird: «... Ursprünglich entstammen ja die Affen und die Menschen einer Urlinie, aus der die Primaten hervorgingen; ... In den Ursprüngen der Entwicklung der Primatenwesen waren diese in ihrer Bewusstseinsform derweise geartet, dass ihr Bewusstsein sowohl auf ein bewusstes Evolutionsbewusstsein wie auch auf eine Form eines Instinktbewusstseins und eines Impulsbewusstseins ausgerichtet waren; ... Schon früh jedoch erfolgte eine starke evolutive Trennung, wodurch nur eine einzige Gattung ihre drei Bewusstseinsformen behielt und diese evolutiv zu einem einzigen Bewusstseinsverbund machte, woraus die Gattung ‹Human› resp. Mensch entstand; ... Und letztlich ist noch zu erklären, dass auf allen Welten im Universum, die höheres und hohes Leben tragen, der Evolutionsgang zum Menschen resp. die Menschwerdung durch die Evolution gleichermassen ist, folglich überall Primatenwesen resp. Erstwesen entstehen, aus denen sich einerseits durch die weitere Evolution die Gattung Mensch entwickelt, während die restlichen Erstwesen einer Degeneration der Bewusstseinsform anheimfallen und also Primaten bleiben resp. zu Affenwesen werden, wie sie von Erdenmenschen genannt werden», dann ist das folgendermassen zu verstehen:

Die Geistform des Menschen ist nach dem Wandel aus der einen Urlinie in einem Zustand des Primatenwesens und so in ihrem erstlichen körpermässigen Ursprung eine Form, die sich sowohl positiv als auch negativ entwickeln kann, wenn das als Gleichnis gesagt wird in bezug auf das unbewusste Instinktbewusstsein der Affenwesen, der Tiere und des Getiers im Sinn des Negativen sowie hinsichtlich des bewussten und bewusst evolutiven Bewusstseins des Menschen im Sinn des Positiven. Grundsätzlich ist es beim Erstwerden jeder Geistform gegeben, dass sie aus einer evolutiven Wandlung eines unbewussten Impulsbewusstseins resp. aus einer zum Höheren wandlungsfähigen Impulsgeistform hervorgeht und sich im Zwitter-Stadium erst zur eigentlichen bewussten menschlichen oder unbewussten animalischen Geistform entwickelt, wie das im Gleichnis bei den materiellen Lebensformen ist, die im Erststadium bei der Konzeption resp. Zeugung resp. Empfängnis und Werdung eine neutrale Form aufweisen und sich erst durch die weitere Entwicklung zum Positiven resp. Männlichen sowie zum Negativen resp. Weiblichen entwickeln.

Küchengespräch-Frage, 15. November 2006

Frage

Was ist eigentlich ein Ischwisch resp. eine Ischrisch, und wie teilt sich dieser Titel auf verschiedene Wissensgebiete auf? Und wie muss die Weisheit definiert werden?

Antwort

Ischwisch = Weisheitskönig / Ischrisch = Weisheitskönigin / Wissen und Weisheit

Was in bezug auf das Ischwischtum (resp. JHWH = männlich = Weisheitskönig) und das Ischrischtum (resp. JHRH = weiblich = Weisheitskönigin) sowie hinsichtlich der Weisheit zu erklären ist, kann folgend mit Billys formulierten Worten dargelegt werden:

Es gibt z.B. den Grad des Ischwisch und der Ischrisch in bezug auf die Technik-Wissenschaft, die Computer-Wissenschaft, die Historie-Wissenschaft, die Chronik-Wissenschaft, die Medizin-Wissenschaft usw. usf. Die höchste Form eines Ischwisch und der Ischrisch ist der Grad der Geist-Wissenschaft, worin auch die Schöpfungs-Wissenschaft und Lebens-Wissenschaft verankert sind, wie aber auch alle diesen anverwandte Gebiete. Die Geist-Wissenschaft und damit die Ischwischschaft ist der Grad des höchsten Ischwisch-Geisteswissens und der Geisteslehre und damit das umfassendste Wissen in grösster Weisheit in bezug auf alle schöpferischen Gesetze und Gebote sowie deren Befolgung und der schöpfungsgesetzmässigen Lebensführung usw. im Grad des Ischwisch, der nur noch durch den Grad des Srut übertroffen wird, dem die allerhöchsten Erkenntnisse in bezug auf die Lehre des Geistes und die schöpferischen Gesetzmässigkeiten eigen sind. Und genau in dieser Form resp. im Ischwisch-Grad in bezug auf die Geisteslehre sind Wissen, Liebe und Weisheit derart hoch entwickelt, dass keinerlei bewusste Missgriffe und Misshandlungen gegen die schöpferischen Gesetze und Gebote sowie auch keine Fehlhandlungen und sonstige Verstösse mehr begangen werden können, weil die wahre Liebe sowie Wissen und Weisheit zu umfangreich und zu mächtig geworden sind, als dass noch dagegen verstossen werden könnte. Ganz anders sieht das bei den anderen Ischwisch- resp. Ischrisch-Formen aus, die sich nicht auf die schöpferisch-gesetzlichen Belange, sondern auf rein materielle Gebiete resp. Fachrichtungen usw. beziehen, auf denen wohl auch grosses Wissen und grosse Weisheit erlangt werden können, wobei aber diese Ischwischs und Ischrischs rein materieller Wissensgebiete nicht davor gefeit sind, bewusst Fehler zu begehen, die durch schwere Verstösse gegen die gesellschaftliche oder schöpferische Ordnung gerichtet sind und durch die gar schwerste Zerstörungen und Vernichtungen hervorgerufen werden können. Dies war z.B. auch der Fall bei jenem Ischwisch, der in seinem Grössenwahn das Ischwisch-Mata resp. das ‹Gottesauge›, den Ringnebel, im Sternbild Lyra in unserem DERN-Universum erschaffen hat, denn er war ein Ischwisch der Physik-Wissenschaft und der Technik-Wissenschaft usw. Und allein auf diesen materiellen Wissensgebieten besass er ein grosses Wissen und grosse Weisheit und war also ein Ischwisch resp. ein Weisheitskönig. Dabei sollte einmal gesagt und erklärt sein, dass Weisheit, die sehr oft vom Erdenmenschen falsch verstanden wird, eigentlich in diesem materiellen Sinn nichts anderes bedeutet als grosses Wissen, verstandes- und vernunftsmässige Erkenntnis und ein Können auf materiell-wissenschaftlichem Gebiet, was gesamthaft aus einer zweckdienlichen materiellen Gelehrsamkeit hervorgeht.

In bezug auf Weisheit ist folgendes zu erklären:
Grundsätzlich sind zwei Formen der Weisheit gegeben, und zwar erstens die Weisheit des Fachwissens hinsichtlich eines speziellen materiellen Fachgebietes oder deren mehrere. Diese Weisheit geht als höchste verstandes- und vernunftsmässige Erkenntnis-, Verstehens- und Könnensessenz aus dem erlangten materiellen Fachwissen hervor, wobei keinerlei lebensmässige, schöpfungsgesetzmässige oder lebenserfahrungsmässige Faktoren usw. darin integriert sind. Weisheit in diesem Sinn beruht auf einer Wissenschaft im Sinn einer exakten materiellen Forschung und organisierten Einheit des Wissens, und sie bildet einfach die Gesamtheit der betreffenden Wissenschaft, ihrer Aufgabe und Ergebnisse, wobei sie jedoch nichts zu tun hat mit Klugheit, sondern im Wesentlichen nur am jeweils Nützlichen des betreffenden Fachgebietes resp. Wissensgebietes interessiert ist und in keiner Art und Weise auch nur im geringsten Jota zur Begründung einer Lebenshaltung ausreicht.
Zweitens stehen in bezug auf die geistig-bewusstseinsmässig-schöpfungsgesetzmässige Weisheit als höchste Essenz die Erkenntnis, das Wissen, das Verstehen und das Befolgen der schöpferischen Gesetzmässigkeiten in Klugheit, Reife, Erfahrung, deren Erleben und Können, wodurch wahre innere und äussere Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Frieden und Ausgeglichenheit Wirklichkeit werden sowie auch eine essentielle Lebenserfahrung durch eine bewusste Anwendung dieser hohen Werte durch bewusste Vernunft und bewussten Verstand entsteht. Weisheit in diesem Sinn beinhaltet aus Wissen entstehende Verständigkeit, Erfahrenheit und das Erleben derselben, woraus auch die richtige Einschätzung der Dinge und Menschen erfolgt sowie die daraus entspringende Lebenshaltung, Gedanken-, Gefühls- und Handlungsweise des Menschen. Diese Form der Weisheit ist als Gedanken-, Gefühls-, Wissens-, Erfahrens-, Erlebens- und Handlungsganzes unmittelbar gebunden an den Mentalblock und an die Persönlichkeit sowie an den Charakter, und zwar daraus selbst aufgebaut und getragen.

Was ist deine Meinung zu meinen Ausführungen und Erklärungen, kann man sie so gelten lassen, oder sind sie noch korrekturbedürftig?

Ptaah

5. Dem Ganzen ist nichts hinzufügen, denn es entspricht der Richtigkeit.

Billy Es ist mir, als höre ich gerade Quetzal mit seinem «es entspricht der Richtigkeit». Aber andererseits lasse ich mich auch manchmal dazu verleiten, sein ‹Richtigkeit› zu benutzen. Irgendwie färbt einfach alles an Besonderheiten eines Menschen auf andere ab.

Ptaah

6. Besondere Worte oder Begriffe vermögen eben etwas präzise darzulegen, weshalb sie auch von einem Menschen zum andern übernommen und gebraucht werden.

Billy Das ist wohl so. Doch sag mal, was du hinsichtlich des Irak denkst? Meines Erachtens hat der Bürgerkrieg dort unten schon lange begonnen, auch wenn das Ganze offiziell noch nicht so bezeichnet wird.

Ptaah

7. Das ist tatsächlich der Fall, wobei es sich um einen religiös-politischen Bürgerkrieg handelt, der zwischen den Gläubigen der Sunniten und den Schiiten geführt wird, woran die Schuld allein die USA tragen, weil diese die wahren Urheber sind und durch ihren verantwortungslosen kriegerischen Einfall und durch die Besetzung und Ausbeutung des Irak das ganze Land und die Bevölkerung ins Chaos gestürzt haben.
8. Ab dem kommenden 23. November wird der Bürgerkrieg noch schlimmere Formen annehmen, denn an diesem Tag erfolgen mehrere mörderische Attentate, denen gesamthaft allein in Bagdad 236 Menschen zum Opfer fallen werden, was jedoch mit einer viel niedrigeren Zahl durch die USA und die neue Irak-Regierung bagatellisiert werden wird.
9. Das wird dazu führen, dass Gespräche zwischen dem Irak und Iran zur Hilfestellung stattfinden werden, die sich zumindest im Rahmen einer Befriedung zwischen den Sunniten und Schiiten bewegen werden.
10. Was sich weiter daraus ergibt, wird die Zukunft erweisen, wie auch im Fall von Israel und Palästina, wo

Irak bittet um Hilfe

TEHERAN – Der irakische Präsident Dschalal Talabani hat den Iran zu umfassender Hilfe aufgefordert. Der Irak brauche die Unterstützung, um den Terrorismus zu bekämpfen, die Sicherheit wiederherzustellen und das Land zu stabilisieren. An einer gemeinsamen Pressekonferenz betonten Talabani und der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad das Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit zur Befriedung des Iraks.

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. November 2006

Ausgangssperre in Bagdad nach schlimmer Anschlagsserie

Bei fünf Anschlägen sind mehr als 150 Menschen ums Leben gekommen, mehr als 200 wurden verletzt. Es war eine der schlimmsten Terrorwellen in Bagdad seit Kriegsbeginn 2003.

Bagdad. – Bei drei Selbstmordattentaten mit Autobomben sowie zwei Mörserangriffen wurden am Donnerstag im Bagdader Stadtteil Sadr City mindestens 157 Menschen in den Tod gerissen. Darüber hinaus gab es rund 260 Verletzte, wie die Polizei mitteilte. Die Angriffe begannen auf einem belebten Gemüsemarkt und erfolgten dann im Viertelstundentakt.

Aufgebrachte Bewohner des überwiegend von Schiiten bewohnten Stadtteils rannten auf die Strassen und verfluchten die Sunniten, die sie für die Anschläge verantwortlich machten. Sie rächten sich umgehend, indem sie zehn Mörsergranaten auf die sunnitische Abu-Hanifa-Moschee abfeuerten, das höchste Heiligtum der Sunniten in Bagdad. Mindestens eine Person wurde getötet, 14 weitere Menschen wurden verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden. Sadr City ist die Hochburg der Mahdi-Miliz des radikalen schiitischen Predigers Muqtada al-Sadr. Seine Anhänger errichteten Strassensperren und verweigerten allen Fremden den Zutritt zum Stadtteil. Die Behörden wiederum verhängten ab 20 Uhr ein Ausgehverbot über ganz Bagdad.

Ranghohe Politiker kamen zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um über die schlechte Sicherheitslage zu beraten. Am Treffen des Schiitenführers Abdelaziz al-Hakim mit Präsident Jalal Talabani, einem Kurden, und Vizepräsident Tariq al-Hashemi, einem Sunniten, nahm auch US-Botschafter Zalmay Khalilzad teil. Anschliessend traten die drei irakischen Vertreter gemeinsam im Fernsehen auf und ermahnten die Bevölkerung zur Ruhe. Die Regierung wurde aufgefordert, die Sicherheitspläne für Bagdad zu überprüfen.

Kurz vor den tödlichen Anschlägen war es in Sadr City zu einer Offensive der amerikanischen und irakischen Streitkräfte gegen Aufständische gekommen. Dabei wurden vier Iraker getötet und acht weitere verletzt. Es gab fünf Festnahmen. In Sadr City explodierten in den vergangenen Monaten immer wieder Autobomben und andere Sprengsätze, Hunderte Menschen kamen dabei ums Leben.

Sturm auf Gesundheitsministerium

Im Norden Bagdads versuchten etwa 30 mutmasslich sunnitische Angreifer am Donnerstagmittag das Gesundheitsministerium zu stürmen. Sie beschossen das Gebäude mit Mörsern und lieferten sich heftige Kämpfe mit Wachleuten, wie aus Sicherheitskreisen verlautete. Mindestens sieben Wachleute wurden verletzt. Nach etwa drei Stunden wurden die Angreifer in die Flucht geschlagen, nachdem US-Helikopter und irakische Panzerfahrzeuge eingetroffen waren. Die Mitarbeiter des Ministeriums konnten das Gebäude, an dem leichter Sachschaden entstand, unversehrt verlassen. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 24. November 2006

Irak

Totaler Horror in Sadr City

Bei einer der schlimmsten Anschlagsserien seit der US-Invasion sind gestern im Bagdader Vorort Sadr City über 140 Zivilisten getötet worden.

Michael Wrase, Limassol

Es war eine der schlimmsten Anschlagsserien seit der US-Invasion 2003. Drei Autobomben waren in der Bagdader Schiitenvorstadt Sadr City auf Gemüsemärkten und in der Nähe einer belebten Minibusstation versteckt worden. Die Höllenmaschinen detonierten in Abständen von 15 Minuten. Als die Opfer geborgen werden sollten, kam Sadr City unter gezielten Mörsergranatenbeschuss. Durch die Wucht der Explosionen wurden ganze Strassenzüge zerstört. Ein Umkreis von mehreren Hundert Metern sei mit Wracks und Leichenteilen übersät gewesen, berichtete das irakische Fernsehen Al-Irakija. Die traurige Bilanz: Mehr als 140 Zivilisten wurden getötet, fast 300 Menschen erlitten Verletzungen.

Beinahe Ministerium erstürmt

Nach den Anschlägen forderten Einwohner von Sadr City den Rücktritt von Nuri al-Maliki. Der schiitische Premierminister wird nächste Woche mit US-Präsident George W. Bush zusammentreffen. Die ausweglose Lage in Bagdad dürfte die Gespräche dominieren.

Die Höllenmaschinen in Sadr City dürften von sunnitischen Extremisten mit Verbindungen zu Al-Qaida oder Gefolgsleuten von Saddam Hussein zur Explosion gebracht worden sein. Wie schon so häufig im Irak wollten die Terroristen möglichst viele Zivilisten töten und damit den Bürgerkrieg zwischen Sunniten und Schiiten weiter anheizen. Ein paar Stunden vor den Anschlägen in Sadr City hatten sunnitische Extremisten versucht, das von Schiiten geleitete irakische Gesundheitsministerium zu erstürmen. Nach Fernsehberichten hatten die mit Granatwerfern und Maschinengewehren bewaffneten Männer das Gebäude bereits umstellt. Eine irakische Spezialeinheit sowie US-Patrouillen hätten die Angreifer in die Flucht geschlagen.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 24. November 2006

Irak: Autobomben im Viertelstundentakt

Die schwerste Anschlagsserie seit Kriegsbeginn im Irak hat gestern mindestens 160 Menschen in den Tod gerissen.

BAGDAD – Im Viertelstundentakt detonierten gestern Nachmittag in Sadr City, einem Stadtteil der irakischen Hauptstadt, fünf Autobomben, wobei drei nach Polizeiangaben von Selbstmordattentätern gezündet wurden. Eine sechste Autobombe wurde gerade noch rechtzeitig entschärft. Des weiteren gab es zwei Mörserangriffe. Die Zahl der Toten als Folge dieser Anschläge stieg stündlich bis 160, mindestens 260 Menschen wurden verletzt.

Aufgebrachte Bewohner des überwiegend von Schiiten bewohnten Stadtteils rannten auf die Strassen und richteten lautstarke Flüche gegen die Sunniten, die sie für die Anschläge verantwortlich machten. Sie rächten sich umgehend, indem sie zehn Mörsergranaten auf die sunnitische Abu-Hanifa-Moschee abfeuerten, das höchste Heiligtum der Sunniten in Bagdad. Mindestens eine Person wurde dabei getötet, 14 weitere Menschen wurden verletzt. Es entstand auch erheblicher Sachschaden. Acht weitere Granaten wurden auf das Gebäude des Verbands der Muslimischen Gelehrten, der Dachorganisation der irakischen Schiiten, abgeschossen. Verletzt wurde bei diesem Angriff niemand.

Flughafen geschlossen

Sadr City ist die Hochburg der Mahdi-Miliz des radikalen schiitischen Predigers Muktada al Sadr. Seine Anhänger errichteten Strassensperren und verweigerten allen Fremden den Zutritt zu dem Stadtteil. Die Behörden wiederum verhängten ab 20 Uhr ein Ausgehverbot über ganz Bagdad. Der Flughafen wurde bis auf weiteres geschlossen.

Ranghohe Politiker kamen zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um über die schlechte Sicherheitslage zu beraten. An dem Treffen des Schiiten-Führers Abdul Asis al Hakim mit Präsident Dschalal Talabani, einem Kurden, und Vizepräsident Tarik al Haschimi, einem Sunniten, nahm auch US-Botschafter Zalmay Khalizad teil. Anschliessend traten die drei irakischen Vertreter gemeinsam im Fernsehen auf und ermahnten die Bevölkerung zur Ruhe. Al Haschimi verlas eine Erklärung, in der die Regierung aufgefordert wurde, die derzeitigen Sicherheitspläne für Bagdad zu überprüfen.

Kurz vor den tödlichen Anschlägen war es in Sadr City zu einer Offensive der amerikanischen und irakischen Streitkräfte gegen Aufständische gekommen. Dabei wurden vier Iraker getötet und acht weitere verletzt. Es gab fünf Festnahmen. In Sadr City explodierten in den vergangenen Monaten immer wieder Autobomben und andere Sprengsätze, Hunderte Menschen kamen dabei ums Leben oder wurden verletzt.

In den Slums von Sadr City beklagen Aufständische getötete Kollegen. Bild: key

Attacke auf Ministerium

Im Norden Bagdads versuchten gestern Nachmittag etwa 30 mutmasslich sunnitische Angreifer das Gesundheitsministerium zu stürmen. Sie beschossen das Gebäude mit Mörsern und lieferten sich heftige Kämpfe mit Wachleuten, wie aus Sicherheitskreisen verlautete. Mindestens sieben Wachleute wurden dabei verletzt. Nach etwa drei Stunden wurden die Angreifer in die Flucht geschlagen, nachdem amerikanische Hubschrauber und irakische Panzerfahrzeuge eingetroffen waren. Die Mitarbeiter des Ministeriums konnten das Gebäude, an dem leichter Sachschaden entstand, unversehrt verlassen.

Cheney nicht in Bagdad

Das Weisse Haus wies unterdessen Berichte zurück, wonach sich US-Vizepräsident Dick Cheney gestern in Bagdad aufhielt. Cheneys einziger geplanter Besuch in der Region sei eine bereits angekündigte Reise nach Saudi-Arabien am Freitag, sagte Sprecher David Almacy in Washington. Das irakische Fernsehen hatte zuvor berichtet, Cheney sei in Bagdad, vermutlich um amerikanische Soldaten zum Thanksgiving-Fest zu besuchen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. November 2006

ein neuer Waffenstillstand ausgerufen wird und von Ehud Olmert den Palästinesern grosse Versprechungen gemacht werden, was jedoch mit Gegenforderungen zusammenhängen wird.

11. Und wenn ich schon bei Voraussagen bin, dann kann ich auch folgende kommende und aussergewöhnliche Geschehen erwähnen, die sich bis in den Monat Dezember und ins Jahr 2007 hinein ergeben werden:
12. Erstens ist ein schwerer Taifun zu nennen, der Durian genannt wird und der mit einer Geschwindigkeit von rund 230 Stundenkilometern die Philippinen mit sehr schweren Regenunwettern heimsucht, insbesondere die Hauptinsel Luzón, auf der seit geraumer Zeit der Vulkan Mayon immer wieder stark aktiv ist.
13. Der Wirbelsturm wird gegen Ende November sintflutartige Regenfälle bringen, wodurch die vor kurzer Zeit vom Vulkan ausgestossenen Asche- und Lavamassen sowie viel grosses Lavagestein in Bewegung geraten werden, wodurch eine gewaltige Schlamm-, Schutt- und Geröll-Lawine von den Hängen des Vulkans losbrechen und acht Dörfer sowie den Flughafen teils unter mehreren Meter dicken Schichten begraben wird, wonach der Taifun weiterzieht und auch noch Vietnam Schaden und Tod bringt.
14. Leider werden dadurch nahezu 1500 Menschenleben zu beklagen sein, was aber nicht verwunderlich ist, denn so wie vielerorts auf der Erde, ist es auch auf den Philippinen so, dass unvernünftiger- und kriminellerweise menschliche Siedlungen, Dörfer und Städte an sehr gefährliche Orte hingebaut werden, wo dies nicht der Fall sein dürfte, wie eben in Auenebenen, direkt an Flüssen, Seen und Meeren sowie in deren unmittelbare Nähe, weiter aber auch an Vulkanhängen und in Landgebieten, die durch Lavaauswürfe, Schlamm-, Schutt- und Geröll-Lawinen sowie durch pyroplasmische Wolken, Überschwem-

Friedensinitiative des israelischen Premiers

Im Gazastreifen ruhen seit zwei Tagen die Waffen. Nun geht Israels Premierminister Ehud Olmert in die Offensive: Er bietet den Palästinensern Friedensgespräche an.

Von **Sybille Oetliker, Jerusalem**

BILD ODED BALILTY/AP/KEYSTONE

Premier Ehud Olmert spricht in seiner Rede im südisraelischen Kibbuz Sde Boker von einem «Weg des Friedens».

Die Palästinenser, hielt Israels Premierminister am Montag fest, befänden sich an einem «historischen Scheideweg». Israel, sagte Ehud Olmert, sei bereit, «den Weg des Friedens, der Ruhe und des gegenseitigen Vertrauens» zu gehen, und er lade die Palästinenser ein, ihm zu folgen. Ein erster Schritt sei mit der seit Sonntag anhaltenden Waffenruhe im Gazastreifen getan.

Erstmals sprach der Premier anlässlich einer Gedenkveranstaltung am Grabe von Staatsgründer David Ben Gurion im Negev auch von einem möglichen Gefangenenaustausch. Falls der von einem palästinensischen Kommando im Juni entführte israelische Soldat Gilad Shalit freikomme, sei Israel bereit, seinerseits zahlreiche palästinensische Gefangene aus israelischer Haft zu entlassen. Derzeit sind über 10 000 Palästinenser in israelischer Haft.

Falls die Palästinenser auf «Terror und Gewalt» verzichteten, sei Israel ausserdem bereit, Massnahmen zu ergreifen, um deren Alltag zu erleichtern, sagte Olmert. Schliesslich stellte der Premier in Aussicht, Israel könnte die Steuergelder, die das Land für die Palästinenser einzieht, wieder freigeben. Seit dem Wahlsieg der islamistischen Hamas hält Israel diese Einnahmen – rund 60 Millionen Dollar pro Monat – zurück.

Ehud Olmert kündigte ferner an, er sei bereit, den palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas zu treffen und einen Dialog mit ihm zu beginnen. Am Ende könne die Gründung eines unabhängigen und souveränen palästinensischen Staates stehen. Olmerts Gesprächsangebot ist aber an Bedingungen geknüpft. Es müsse eine neue palästinensische Regierung gebildet werden, forderte er, und diese müsse die von Israel und dem Nahost-Quartett (USA, Russland, EU und Uno) gestellten Bedingungen erfüllen, d. h. den Judenstaat anerkennen, auf Gewalt verzichten sowie bisherige Abkommen akzeptieren.

Ein Angebot mit wenig Neuem

Der Premier hat mit seinem Angebot auf die zunehmend hoffnungslose und verfahrene Situation im besetzten Gebiet und das Versagen der bisherigen israelischen Politik reagiert. Ob Olmerts Vorstoss tatsächlich zu einem Friedensprozess führen wird, muss sich allerdings noch weisen. Das Angebot enthält wenig Neues, geht kaum auf zentrale palästinensische Forderungen ein. So hat Olmert mit keinem Wort Jerusalem erwähnt, dafür aber klar gemacht, die Palästinenser müssten auf das Recht auf Rückkehr ihrer Flüchtlinge verzichten. Im Gegensatz zu den Palästinensern, die auf der Gründung eines Staates in den Grenzen von 1967 bestehen, machte er klar, Israel halte an den grossen Siedlungsblöcken im Westjordanland fest.

Dennoch spricht einiges dafür, dass der Vorstoss nicht im Sand verlaufen wird. Zum einen haben sich Israeli und Palästinenser am Sonntag auf eine Waffenruhe geeinigt, und die Bildung einer neuen palästinensischen Regierung wird immer wahrscheinlicher. Olmerts Rede kommt zudem zu einem Zeitpunkt, da der internationale Druck zur Lösung des Nahost-Konflikts steigt. Angesichts des Fiaskos im Irak und der anhaltenden Spannungen mit dem Iran sind die USA an einer Beruhigung der Situation im Palästina-Konflikt interessiert. Spanien, Frankreich und Italien ihrerseits haben kürzlich neue Friedensverhandlungen gefordert. EU-Aussenkommissar Javier Solana schliesslich hat am Montag das Quartett aufgefordert, einen internationalen Überwachungsmechanismus für die israelisch-palästinensische Waffenruhe einzuführen.

Diese wird zwar im Grundsatz respektiert, ist allerdings noch wacklig. Trotz Aufrufen der palästinensischen Führung haben Kämpfer am Montag erneut zwei Qassam-Raketen nach Israel abgefeuert. Die Palästinenser fordern zudem Israel auf, die Waffenruhe müsse auf das Westjordanland ausgeweitet werden. Bei einer Militäroperation hat die israelische Armee dort am Montag in der Nähe von Jenin zwei Personen getötet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. November 2006

Der Landbote, Montag, 4. Dezember 2006

Keine Hoffnung für Vermisste

Die riesigen Schlammlawinen nach dem Taifun «Durian» dürften im Osten der Philippinen mehr als 1000 Tote gefordert haben. Die Hoffnung, unter den Hunderten von Vermissten noch Lebende zu bergen, ist gleich null.

Mit dem Mut der Verzweiflung: Retter graben im Schlamm nach Überlebenden. Bild: key

DARAGA/MANILA – Die Behörden befürchten, dass durch die von dem Taifun verursachten Erdrutsche am Mayon-Vulkan bis zu 600 Menschen ums Leben gekommen sind. Padang am Vulkan Mayon, rund 330 Kilometer südlich von Manila, war wie sieben andere Dörfer nach den schweren Regenfällen durch den Taifun in der Nacht zum Freitag von einer wuchtigen Schlammwelle verschüttet worden. Der Erdrutsch riss Baumstämme und Geröllbrocken mit sich. Die Lawine kam nach Angaben von Überlebenden so schnell, dass sich viele Leute nicht mehr in höhere Stockwerke retten konnten. Andere wurden von den Balken ihrer einstürzenden Häuser erschlagen. Bis gestern wurden im Katastrophengebiet 309 Tote geborgen, von knapp 300 anderen fehlte jede Spur.

Soldaten, Bergleute und Einheimische gruben sich auf der Suche nach Leichen zum Teil mit blossen Händen durch die Schlamm- und Geröllmassen, die zahlreiche Dörfer verschüttet hatten. «Wir überlassen es den Menschen, ihre Angehörigen zu bergen, aber bald müssen wir das Ende der Suche anordnen», sagte der örtliche Rotkreuzchef Richard Gordon. Der Chef des Katastrophenschutzes in der Region Bicol hatte am Samstag davon gesprochen, dass nur noch eine Bergungsoperation im Gange sei. «Wir glauben nicht, dass es noch Überlebende gibt», sagte Cedric Daep. Das Militär setzte Hunde an, die bei der Suche nach Opfern halfen.

Über 800 000 Betroffene

In der besonders hart getroffenen Provinz Albay lösten Gerüchte von einem bevorstehenden Tsunami eine Massenpanik aus. Tausende flüchteten mit Autos, Motorrädern und Bussen aus der Küstenregion. Die Falschmeldung von einer drohenden Riesenflut habe sich trotz der zusammengebrochenen Nachrichtenverbindungen wie ein Lauffeuer verbreitet, sagte Gouverneur Fernando Gonzales.

Mehr als 800 000 Menschen auf den Philippinen waren vom Taifun «Durian» betroffen, nahezu 120 000 Häuser beschädigt oder zerstört. 45 000 Menschen wurden durch die Katastrophe obdachlos. Tausende waren auch gestern ohne Wasser und Strom. *(ap)*

Wirbelsturm hinterlässt Hunderte von Opfern

Der Taifun Durian hat auf den Philippinen den Hang eines Vulkans ins Rutschen gebracht. Die Schuttlawine begrub acht Dörfer unter sich.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

«Schwarze Wüste» nennen die Lokalbehörden das Katastrophengebiet. Es ist, als ob der Taifun Durian und der Vulkan Mayon sich gegen den Südzipfel der philippinischen Hauptinsel Luzón verschworen hätten. Der Wirbelsturm, der am Donnerstag mit Böen von bis zu 225 km/h über die Region herfiel, weichte mit seinen Regenmassen den Schutt und die Lava an den Hängen des Vulkans auf, der zu den aktivsten weltweit zählt.

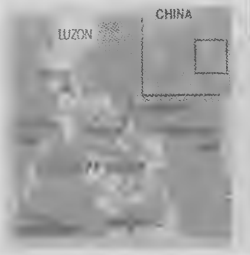

BILD REUTERS

Mit enormer Wucht raste der Taifun über die Philippinen. Danach löste sich die Schlammlawine.

Im August erst waren 30 000 Anwohner evakuiert worden, weil es im Innern des 2420 Meter hohen Bergs böse rumort hatte. Doch am Donnerstag kam das Unheil in einer nicht vorhersagbaren Form.

Eine gewaltige Geröllschicht sei vom steilen Kraterkegel abgerutscht, habe alles, was ihr im Wege stand, mitgerissen, die Flüsse verstopft und so die Schlammlawine ausgelöst, die schliesslich acht Dörfer am Fusse des Vulkans unter sich begrub.

Laut dem Leiter des philippinischen Katastrophendiensts, Glenn Rabonza, verschütteten Schlacke und Steine die Häuser mehrere Meter tief. Wie viele Menschen der Schlammlawine zum Opfer fielen, wusste am Freitag niemand zu sagen. Das Philippinische Rote Kreuz meldete am Abend 388 Tote und 96 Vermisste. Der Vorsitzende der Organisation, Senator Richard Gordon, bezeichnete die Zahlen allerdings als spekulativ. Der nationale Katastrophendienst verzeichnete 198 geborgene Leichen, 260 Vermisste und 64 Verletzte. Der Vorsitzende erklärte, die Chancen, Verschüttete noch lebend zu bergen, seien verschwindend klein.

Eine unvorstellbare Wucht

Die Rettungsteams versuchen unter grossen Schwierigkeiten, ins Krisengebiet zu gelangen. Es mangelt an Helikoptern und an Helfern. Das von Präsidentin Gloria Arroyo mobilisierte Militär wollte am Freitag angesichts der unsicheren Wetterverhältnisse keinen Helikoptereinsatz riskieren. Die Behörden der Provinz Albay blieben bei der Katastrophenbewältigung weit gehend auf sich selbst gestellt. Der Bürgermeister der Provinzkapitale Legazpi sprach in Telefoninterviews mit philippinischen Reportern von Überforderung.

«Wir sind selber Opfer», klagte auch Bürgermeister Noel Rosal. «Mein eigenes Haus ist von einer Schlammlawine mehr als mannshoch aufgefüllt worden. Ich musste um mein Leben schwimmen.» Der Flugplatz der Stadt sei verschüttet, die Zufahrtsstrasse in das zehn Kilometer entfernte Katastrophengebiet unterbrochen, weil eine Brücke eingestürzt sei. Die Wucht der Lawine sei unfassbar gewesen. «Ich habe Opfer gesehen, denen die Kleider vom Leib gerissen wurden, als sie von der Schlacke erfasst wurden.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 28. November 2006

mungen oder Schneelawinen gefährdet sind.

15. Die Erdenmenschen halten sich aber unvernünftigerweise nicht an die diesbezüglichen Regeln der Sicherheit, wobei aber auch die zuständigen Behörden völlig verantwortungslos handeln und Bewilligungen erteilen, um an solchen gefährdeten Orten Wohnstätten usw. zu erstellen und dann auch dort wohnhaft zu sein.

Vietnam hart betroffen

Der Tropensturm «Durian» ist gestern über den Süden Vietnams hinweggefegt und hat mindestens 55 Menschen in den Tod gerissen. Hart getroffen wurden das Mekong-Delta und die Provinz Ba Ria Vung Tau.

HANOI - Hunderte Boote und Häuser wurden zerstört. «Durian» erreichte mit starken Regenfällen und Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 Kilometern pro Stunde die vietnamesische Küste, schwächte dann aber leicht ab. Allein in der Provinz Ba Ria Vung Tau gab es 28 Todesopfer. Auf der Insel Phu Quy deckte «Durian» mehr als 1000 Dächer ab und versenkte 800 Boote im Hafen. Sehr hart traf der Sturm auch die arme Provinz Ben Tre im Mekong- Delta, in der viele Menschen in Holzhütten oder auf Hausbooten leben. Dort starben 17 Menschen.

Den Rettungsmannschaften bietet sich in Binh Thuan ein Bild der Zerstörung. Bild: key

Besonders schlimm hatte «Durian» zuvor im Osten der Philippinen gewütet, wo er in Taifun-Stärke eingetroffen war. Am Vulkan Mayon in der Region Bicol lösten die heftigen Regenfälle am vergangenen Donnerstag verheerende Schlammlawinen aus, die ganze Dörfer niederwalzten. 1266 Menschen sind ums Leben gekommen. *(sda)*

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 6. Dezember 2006

16. Soviel Unvernunft und Unverstand müsste eigentlich, wie du immer sagst, von Gesetzes wegen strafbar sein.
17. Doch höre weiter, was sich an Voraussagen noch Aussergewöhnliches ergibt:
18. Anfangs Dezember ergeben sich zwei bemerkenswerte Geschehen, und zwar wird einerseits vor den Ogasawara-Inseln südlich von Tokyo/Japan erstmals in der Geschichte der irdischen Menschheit ein

BILD KOJI SASAHARA/AP/KEYSTONE

Der Fang: Noch lebt der sieben Meter lange Riesentintenfisch.

Riesentintenfisch gefilmt

Erstmals ist es einem Forscherteam gelungen, einen lebenden Riesentintenfisch zu filmen.

Tokio. – Die japanischen Wissenschaftler fingen das sieben Meter lange Tier Anfang Dezember vor den Ogasawara-Inseln südlich von Tokio. Als Köder diente ein kleinerer Tintenfisch (Bild). «Wir glauben, dass es das erste Mal ist, dass jemand einen lebenden Riesentintenfisch gefilmt hat», sagte Teamleiter Tsunemi Kubodera vom japanischen Nationalmuseum für Wissenschaft am Freitag.

Beim Riesentintenfisch handelte es sich um ein noch nicht ausgewachsenes weibliches Exemplar. Es seien zwei Personen nötig gewesen, um den Tintenfisch an Bord des Schiffs zu ziehen. Er habe sich heftig gewehrt und sich dabei vermutlich Verletzungen zugezogen, denen er schliesslich erlegen sei.

Riesentintenfische haben als Bewohner der Tiefsee seit langem die Fantasie der Menschen beschäftigt. So tauchen sie beispielsweise in der griechischen Mythologie auf. Das Interesse der Wissenschaft wurde in den vergangenen Jahren geweckt, nachdem Riesentintenfische sich häufiger in Fischernetzen verfingen. Der grösste bekannte hatte laut Kubodera eine Länge von 18 Metern. Der Riesentintenfisch, wissenschaftlich Architeuthis, ist das grösste wirbellose Tier der Erde. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Dez. 2006

Taifun Evakuierungen in Vietnam

Mehr als 1000 vom Schlamm getötet

Die vom Taifun «Durian» ausgelösten Schlammlawinen haben offenbar mehr als 1000 Opfer gefordert.

Nach den schweren Verwüstungen auf den Philippinen mit voraussichtlich über 1000 Toten hat der Taifun «Durian» Kurs auf Vietnam genommen. Obwohl der Sturm an Kraft verlor, wurden in Vietnam Evakuierungen eingeleitet. Die nationale Wetterbehörde in Vietnam stufte «Durian» von einem Taifun auf einen Tropensturm herab. Die Behörden in Vietnam leiteten umfangreiche Vorkehrungen ein und brachten bis zu 90 000 Menschen in Sicherheit. Der Sturm sollte in der Nacht zum Dienstag (Ortszeit) auf die südliche Küste Vietnams treffen, wo auch Touristenzentren bedroht sind. Feriengäste wurden zum Verlassen der Inseln vor der Nha-Trang-Bucht in der Provinz Khanh Hoa aufgefordert. Auf dem Festland wurden Touristen angewiesen, in den Zimmern zu bleiben oder abzureisen. Fischerboote wurden in die Häfen zurückgerufen.

Suche nach Leichen

Auf den Philippinen hatte «Durian» mit Geschwindigkeiten von bis zu 190 Kilometern pro Stunde gewütet und mit seinen Regenmassen verheerende Zerstörungen angerichtet. Durch die vom Sturm ausgelösten Schlammlawinen kamen nach offiziellen Angaben mindestens 450 Menschen ums Leben. Weitere 599 Menschen würden vermisst, berichtete das nationale Koordinierungszentrum für Katastrophenschutz in Manila. Von der Katastrophe am vergangenen Donnerstag während des Durchzugs des Taifuns «Durian» seien über eine Million Menschen betroffen, sagte eine Mitarbeiterin des Koordinierungszentrums am Montagabend (Ortszeit). Da Rettungskräfte wenig Hoffnung hatten, noch Überlebende zu finden, scheinen sich damit Befürchtungen zu bestätigen, wonach mehr als 1000 Menschen von in der Region Bicol am Abhang des Vulkan Mayon abgegangenen Schlammlawinen getötet wurden. Überlebende versuchten dennoch weiter, in dem Schlamm die Leichen ihrer Angehörigen zu finden. Manche Häuser lagen unter einer meterdicken Schlammschicht.

Hilfe läuft an

Im philippinischen Katastrophengebiet lief unterdessen die Hilfe an. Asiatische Länder wie Japan, Malaysia und Indonesien schickten Decken, Stromgeneratoren, Trinkwasser-Speicher, Lebensmittel und Medikamente. Auch westliche Länder starteten Hilfsprogramme. Caritas Schweiz unterstützt mit 200 000 Franken ihre lokale Partnerorganisation CDRC. (afp)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 5. Dezember 2006

lebender Riesenkrake von mehr als sieben Meter Grösse gefangen, der von den Erdenmenschen auch Tintenfisch genannt wird.

19. Es handelt sich um einen Kraken der gleichen Art, wie du sie bei der Tiefseetauchfahrt am 30. Mai 1987 zusammen mit Quetzal gesehen hast und die bei den Erdenmenschen als Sagenwesen und Gespinste resp. Seemannsgarn der Seeleute gelten.
20. Seine ausgestreckten Saugarme werden an die 16 Meter lang sein, doch leider wird er die Fangverletzungen nicht überleben.
21. Andererseits wird auch anfangs Dezember England von einem Tornado heimgesucht, der sich durch London bewegen und in der Stadt grössere Zerstörungen anrichten wird.
22. Danach wird sich ein schwerer Sturm

Tornado verwüstet Strassenzug

LONDON – Ein von Augenzeugen als Tornado beschriebener Sturm hat gestern im Nordwesten Londons mehrere Häuser beschädigt. Ein Mann wurde mit Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht, fünf weitere Menschen erlitten leichtere Verletzungen, wie die Behörden erklärten. Der Sturm deckte Hausdächer teilweise ab, wirbelte Dachpfannen durch die Luft und begrub ein Auto unter Ziegelsteinen. Die Feuerwehr berichtete, insgesamt seien etwa 100 Grundstücke betroffen.

Deutliche Spuren des Tornados. Bild: kev

«Es war wie eine Art Zyklon», sagte ein geschockter Bewohner des Stadtteils Kensal Rise. Er habe aus seinem Dachfenster haufenweise Trümmerteile durch die Luft fliegen sehen. «Ich habe eine gewaltige Wolke die Strasse heraufkommen sehen, die ein schreckliches Geräusch machte», sagte Daniel Bidgood dem Radiosender BBC. Die herumfliegenden Trümmer hätten alle Fensterscheiben in seinem Haus zerstört. In Grossbritannien werden jedes Jahr durchschnittlich 33 Tornados registriert. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 8. Dezember 2006

Zahl der Taifun-Toten gestiegen

HANOI – Nach dem Taifun «Durian» ist die Zahl der Todesopfer in Vietnam auf 59 gestiegen. Mehr als 120000 Häuser an der Südküste wurden zerstört, wie die Behörden in Hanoi gestern mitteilten. Am schwersten betroffen war die Provinz Ba Ria Vung Tau, wo mindestens 34 Bewohner ums Leben kamen und mehr als 450 weitere verletzt wurden. Landesweit wurden immer noch 29 Menschen vermisst. «Durian» war am Dienstag mit Windgeschwindigkeiten bis 117 Stundenkilometern über Vietnam hinweggefegt, nachdem er zuvor bereits auf den Philippinen Erdrutsche ausgelöst hatte, die vermutlich mehr als 1000 Menschen das Leben kosteten. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 7. Dezember 2006

mit rund 180 Stundenkilometern über Frankreich hinwegbewegen, wovon auch die Stadt Paris stark betroffen sein wird.

Pinochet stirbt – ohne ein Urteil

Der chilenische Ex-Diktator Augusto Pinochet ist gestern an den Folgen eines Herzinfarkts im Alter von 91 Jahren gestorben – ohne je für seine Taten verurteilt worden zu sein.

SANTIAGO – Vor einer Woche war Pinochet nach einem Herzinfarkt ins Spital eingeliefert worden. Gestern um 18.15 Uhr mitteleuropäischer Zeit starb er auf der Intensivstation. In Santiago und anderen Städten versammelten sich Anhänger und Gegner des ehemaligen Machthabers.

Vor dem Militärspital sangen Menschen die Nationalhymne und hielten Fotos von Pinochet mit der Aufschrift «inmortal» (unsterblich) in die Höhe. «1973 hat er uns vor dem Kommunismus gerettet, und nun haben ihn die Linken verraten», sagte eine Frau. Gemeint ist die strafrechtliche Verfolgung Pinochets wegen massiver Menschenrechtsverbrechen während seiner Diktatur, die von 1973 bis 1990 dauerte.

Vor dem Präsidentenpalast versammelten sich Angehörige von Opfern von Pinochet. Sie hatten bis zuletzt dafür gekämpft, dass dieser sich wegen der zahlreichen Menschenrechtsverbrechen vor Gericht verantworten muss. Er konnte jedoch mit Hilfe von Gutachten, die ihm Altersdemenz bescheinigten, eine Verurteilung verhindern. *(sda)*

Pompös und skrupellos: Chiles Ex-Diktator Augusto Pinochet im Jahr 1998. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 11. Dezember 2006

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 11. Dezember 2006

Bleierner Schatten liegt über dem Land

Chiles Ex-Diktator Augusto Pinochet prägte ein System und spaltete die Gesellschaft seines Landes bis zu seinem Tod – und tut dies wahrscheinlich noch lange darüber hinaus.

SANTIAGO – Rodrigo Perez de Castro wirft sich stolz vor dem überlebensgrossen Ölbild von Augusto Pinochet in Pose. Wie jedes Jahr hat er dem Ex-Diktator zu dessen 91. Geburtstag am 25. November persönlich ein Ständchen gesungen. Der «alte, kranke Mann wird ja so von der Justiz gepiesakt», klagt er. Von der «Kreuzigung eines Vaterlandsretters» spricht der Oberstleutnant a. D.

Beim Putsch 1973, den er lieber «militärische Konfrontation» nennt, war Perez erst 19 Jahre alt. Niemals kamen dem jungen Rekruten Zweifel an seiner Loyalität zu einem verbrecherischen Regime. Nicht einmal, als neulich der Heereschef im Namen der chilenischen Streitkräfte ein mea culpa aussprach – und um Vergebung für die Exzesse bat. Damit war Perez ganz und gar nicht einverstanden. Denn er selbst habe sich nichts vorzuwerfen. Schuld seien «die anderen» und noch dazu seien sie nachtragend.

Für seine grosse Treue ist er mit dem Posten des Generalsekretärs der Pinochet-Stiftung belohnt worden, die ihren Sitz in einer eleganten Villa im reichen Osten der Hauptstadt Santiago hat. Die Stiftung, die Solidaritätskundgebungen mit Pinochet organisiert und Studienstipendien vergibt, ist ein Geschenk von chilenischen Unternehmern.

Ein neoliberaler Schock

Pinochet hatte mit Hilfe junger US-Berater die Wirtschaft einer neoliberalen Schocktherapie unterzogen. Gewerkschaften und Arbeitsrechte wurden zerschlagen und viele der heute blühenden Firmen zu Spottpreisen an Unternehmer verkauft. Bis zuletzt war die Oberschicht Pinochet für diese «Rettung vor dem Kommunismus» dankbar und feierte ihn als Vater des chilenischen Wirtschaftsmodells. Richtig erfolgreich wurde das schmale Land allerdings erst nach dem Ende der Diktatur. Der internationale Boykott und das schlechte Image fielen, doch das Modell blieb. Heute hat Chile eine moderne Infrastruktur, Freihandelsverträge mit der halben Welt und gilt als zuverlässigster und wettbewerbsfähigster Staat Lateinamerikas.

Der extrem hohe Blutzoll für den Erfolg, die Schattenseiten des Modells Armut, Umweltzerstörung, die brutale Unterdrückung Oppositioneller, Ausbeutung, Konformismus und hemmungsloser Konsum wurden aus der öffentlichen Diskussion ausgeblendet. «Gehirnwäsche» nannten linke Kritiker das. Pinochet war am Ende seiner Tage nicht mehr nur er selbst, sondern das Symbol eines Systems, über das in weiten Teilen der chilenischen Gesellschaft Konsens herrscht.

Dass der greise Diktator sein Lebenswerk allzu lange überlebt hat, war dabei zum Schluss aber eher störend. Als vor zwei Jahren seine geheimen Millionenkonten im Ausland zu Tage kamen und er unter Korruptionsverdacht geriet, sagte sich sogar sein Ziehsohn und Präsidentschaftskandidat der uhrarechten UDI-Partei, Joaquin Lavin, von ihm los.

«Da sieht man mal: Dass er Menschenrechte verletzt hat, hat diese Leute nie gestört, aber mit einem Gauner wollten sie nichts mehr zu tun haben.» Viviana Diaz lacht bitter. Leute wie sie gelten in Chile als störende Querulanten, die einheimischen Medien blenden sie aus. Die Frau mit dem strengen, grauen Dutt und dem traurigen Blick ist Vorsitzende der Vereinigung von Angehörigen Politischer Häftlinge und Verschwundener und kämpft seit Jahren für eine juristische Verurteilung der Diktaturschergen.

Nachfolger enttäuschten

Grosse Hoffnungen hatte sie auf die Demokratie gesetzt, doch von dem seit 1990 regierenden Parteienbündnis «Concertacion» ist sie inzwischen bitter enttäuscht. Die hätten sich zu schändlichen Komplizen der Straffreiheit gemacht, kritisiert sie und heftet sich ein abgegriffenes Schwarz-Weiss-Bild ihres 1976 verschleppten Vaters an die Bluse. Er war Kommunist und gehört zu den rund 3000 Opfern der Militärdiktatur. Diaz Beschwerdeliste ist lang: Der bis vor einem Jahr regierende Präsident Ricardo Lagos, der selber unter Pinochet ins Exil musste, habe Menschenrechtsverletzer begnadigt, der von ihm angeregte Bericht über Folter halte die Identität der Täter geheim, die Prozesse gegen Pinochet seien aus fadenscheinigen Gesundheitsgründen blockiert worden, ernsthaft ermittelnde Richter würden strafversetzt, und die Streitkräfte hätten ihr bis heute nicht glaubwürdig Auskunft über den Verbleib ihres Vaters gegeben, zählt sie auf.

Das Erbe des Ex-Diktators spaltet die Gesellschaft und erhitzt die Gemüter bis heute. Als Pinochet vor einer Woche mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus eingeliefert wurde, brachte das Gegner und Anhänger auf den Plan. «Er ist so etwas wie mein Vater», sagte eine ältere Dame schluchzend, die ein Abbild ihres Idols auf die Brust geheftet hatte und vor dem Hospital ihr Idol hochleben liess. «Schade, dass die Justiz nicht schneller arbeitete und ihn zu Lebzeiten hinter Gitter brachte», bedauerte der Angehörigenverband.

Offiziell kein Thema

In den Geschichtsbüchern Chiles wird dieses schwarze Kapitel der Geschichte nur oberflächlich auf zwei Seiten abgehandelt. Ab und zu gehen Diaz und ihre Mitstreiterinnen deshalb an Schulen – sofern die jeweilige Direktion ihnen das erlaubt. Wenn sie dann ihren Leidensweg schildern, wird es selbst in unruhigen Klassen ganz still. Und dann prasseln die vielen Fragen auf sie nieder, die die Kinder ihren Eltern nie zu stellen wagten oder auf die sie ausweichende Antworten erhielten. Die Regierung würde gerne mit der Vergangenheitsbewältigung abschliessen und hat den Hinterbliebenen und Folteropfern eine Pension von 200 Dollar pro Monat angeboten. «Aber wir wollen keine Abfindung», sagt Diaz. «Wir wollen Gerechtigkeit.» SANDRA WEISS

23. Am 10. Dezember erfolgt das Ableben des früheren chilenischen Diktators und Massenmörders Augusto Pinochet, der 17 Jahre lang ein Terrorregime führte und mehrere tausend Menschen durch seine Militärs foltern und ermorden liess, während viele ihr Leben nur dadurch retten konnten, indem sie aus Chile flüchteten.
24. Dann ist zu sagen, dass ab Mitte Dezember ungewöhnlicherweise Indonesien von schweren Überschwemmungen heimgesucht wird, wobei auch grosse Erdrutsche zu verzeichnen sein werden, während in Somalia schwere Unruhen ausbrechen und die Übergangsregierung eine Kriegserklärung an die Islamisten richten wird, die aus Somalia einen islamistischen Gottesstaat machen wollen.
25. Das wird auch dazu führen, dass Äthiopien mit seiner Armee und Luftwaffe der Somalia-Regierung Hilfe leistet und verschiedene Orte bombardieren wird, um die fanatischen Islamisten zu vertreiben und zur Raison zu bringen.

In Somalia droht ein langer Guerillakrieg

Äthiopien führt auf Seite der somalischen Übergangsregierung Krieg gegen die Islamisten. Sein erster Teilsieg bedeutet für das Horn von Afrika nicht unbedingt Gutes.

Von **Christine D'Anna-Huber, Kapstadt**

Alle Grenzen Somalias sind geschlossen, äthiopische Kampfjets haben den Flughafen von Mogadiscio bombardiert und damit Stärke und Überlegenheit der regionalen Militärmacht demonstriert. Landesweit erlitten die Islamisten grosse Verluste und mussten ihre in den letzten Monaten eroberten Stellungen wieder aufgeben. Wie Äthiopien am Dienstag mitteilte, konnten bereits sechs von den Islamisten gehaltene Städte zurückerobert werden, deren «von den Fundamentalisten befreite Bevölkerung» sich sogleich auf die Seite der Übergangsregierung geschlagen habe. Diese gab sich zum ersten Mal seit Wochen wieder zuversichtlich und bot zur Kapitulation bereiten islamistischen Kämpfern eine umfassende Amnestie an.

Äthiopien rechtfertigt sein Eingreifen an der Seite der von der Uno 2004 eingesetzten Übergangsregierung mit der Notwendigkeit, seine durch die Islamisten bedrohte Souveränität zu verteidigen. Das mehrheitlich christliche Land kann dabei auf die stillschweigende Rückendeckung der USA zählen, welche die Scharia-Gerichte als Wegbereiter eines radikalen Islamismus am strategisch wichtigen Horn von Afrika fürchten und den Rat der somalischen islamischen Gerichte (SICC) der direkten Verbindung zum Terrornetzwerk al-Qaida verdächtigen.

BILD ABUKAR ALBADRI/EPA/KEYSTONE

Junge Somalier strömen zum Flughafen von Mogadiscio, nachdem dieser am Montag bombardiert worden ist.

Westliche Diplomaten fürchten nun allerdings, dass die amerikanische Politik die Eröffnung einer dritten Front im Krieg des militanten Islam gegen den christlichen Westen – nach Irak und Afghanistan – erst recht provozieren und den radikaleren Elementen in der Gerichtsallianz weiter Auftrieb geben könnte. Weil der SICC, wie sich in den letzten Tagen gezeigt hat, der Militärmacht Äthiopiens in der direkten Konfrontation unterlegen ist, könnte Somalia nun ein langwieriger Guerillakrieg drohen. Bereits sollen in den letzten Tagen Hunderte von ausländischen Gotteskriegern zu den islamischen Milizen gestossen sein, namentlich aus Afghanistan, Pakistan, Syrien und dem Jemen. Unterstützung erhalten die Islamisten ausserdem von Äthiopiens Erzfeind Eritrea und von den separatistischen Bewegungen in Ogaden und Oromo, zwei zu Äthiopien gehörenden Grenzgebieten mit mehrheitlich somalischstämmiger Bevölkerung.

Am Dienstag erklärte der Exekutivchef des Rates der somalischen islamischen Gerichte, Sheikh Sharif Ahmed, man wolle nun zu einer alternativen Taktik greifen und sich auf einen «langwierigen Krieg gegen Äthiopien» vorbereiten. Die Afrikanische Union und die regionale Gemeinschaft der ostafrikanischen Länder befürchten ihrerseits eine Ausweitung des Konflikts auf die Nachbarländer.

Versagen der US-Diplomatie

«All dies hätte verhindert werden können», erklärte John Pendergast, ein ehemaliger Afrikaberater der Regierung Clinton, «wenn die USA sich ernsthaft an den diplomatischen Bemühungen beteiligt hätten, zwischen Äthiopien und dem SICC zu vermitteln». Aber offenbar habe Washington aus dem Irakdebakel keine Lehren gezogen.

Nicht nur die USA sind an einem Kompromiss mit den Islamisten nicht wirklich interessiert. Ein grosser Teil der bisher von rivalisierenden Warlords geplagten Bevölkerung begrüsst den wachsenden Einfluss der Scharia-Gerichte, weil sie ein gewisses Mass von Gesetz und Ordnung ins Chaos des Bürgerkriegslandes gebracht haben. Symbol dieser Normalisierung war die Wiedereröffnung des seit zehn Jahren geschlossenen internationalen Flughafens von Mogadiscio im Juli.

Für die im eigenen Land kaum anerkannte Übergangsregierung stellen die Islamisten hingegen eine zu grosse Bedrohung dar, als dass sie sich ernsthaft auf eine Machtteilung einlassen könnte. Die Nachbarländer wiederum, allen voran Äthiopien, stossen sich am nationalistischen Traum der Islamisten von einem «Grosssomalia», dem alle von ethnischen Somaliern bewohnten Regionen in Äthiopien, im Nordosten Kenyas und in Djibouti einverleibt werden sollen. Äthiopien fürchtet ausserdem eine Radikalisierung seiner eigenen islamischen Bevölkerung. In den letzten 45 Jahren haben Somalia und Äthiopien ihrer Grenzgebiete wegen bereits zweimal gegeneinander Krieg geführt (1964 und 1977/78). Ein dritter dürfte lang und hässlich werden.

Seit 15 Jahren ohne Regierung

Nairobi. – Somalia ist das einzige Land der Welt, das keine funktionierende Zentralregierung hat.

- 1991: Diktator Siad Barre wird gestürzt und flieht ins Exil nach Nigeria.
- 1992: US-Soldaten landen in Mogadiscio als Voraustruppe einer Uno-Friedensmission.
- 1995: Die Uno-Friedensmission gilt als gescheitert und verlässt Somalia.
- 2000: Vertreter verschiedener Clans bilden eine Übergangsregierung.
- 2001: Heftige Gefechte in Mogadiscio zwischen Regierungstruppen und der Miliz des Warlords Hussein Aidid.
- 2002: Regierung und 21 Kriegsparteien unterzeichnen Waffenstillstand.
- 2004: Durchbruch bei Friedensverhandlungen: Einigung auf ein neues Parlament, Wahl von Präsident Yusuf.
- 2005: Somalische Übergangsregierung verlässt Nairobi, Streit um Regierungssitz in Somalia.
- Februar 2006: Übergangsparlament tritt erstmals in Baidoa zusammen.
- März/Mai 2006: Heftige Gefechte zwischen rivalisierenden Milizen.
- Juni 2006: Die schwache Übergangsregierung verliert Mogadiscio an die Islamisten, die ihre Kontrolle über das Land ausweiten.
- Dezember 2006: Heftige Kämpfe zwischen Islamisten und von Äthiopien unterstützten Soldaten der Übergangsregierung brechen nahe Baidoa aus.
- 21. Dezember 2006: Islamisten erklären, Somalia befinde sich im «Krieg» mit Äthiopien.
- 24. Dezember 2006: Äthiopien räumt erstmals Beteiligung an den Kämpfen in Somalia ein, erklärt den Islamisten den «Krieg» und fliegt Luftangriffe auf islamistische Ziele. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Dezember 2006

26. Natürlich – wie könnte es auch anders sein – werden sich auch die USA einmischen und ihre Marinekräfte im Meer um das Land postieren, wie sie aber auch Bombenangriffe auf somalische Dörfer durchführen werden.
27. Auch hinsichtlich Iran muss einiges gesagt werden, denn Ahmadinejad, der Machthaber des Landes, wird einen internationalen Beschluss bezüglich Sanktionen in den Wind schlagen und das iranische Atomprogramm unbeirrt weiterführen, das tatsächlich darauf ausgerichtet ist, nukleare Waffen herzustellen, die dazu dienen sollen, den Westen Europas sowie Israel anzugreifen.

28. Ausserdem mischt sich Iran heimlicherweise in die Angelegenheiten des Irak ein und unterstützt den dortigen Terrorismus, und zwar so, dass der Hass wider Israel und die westliche Welt geschürt wird, wobei Ahmadinejad dafür als Rädelsführer genannt werden muss.
29. Doch ehe ich es vergesse und weitere Dinge nenne, habe ich eine Frage Quetzals an dich zu richten.
30. Dabei handelt es sich um folgendes, das ihn selbst betrifft ...

Billy Aha. – Da denke ich aber, dass es wohl besser ist, wenn er mich besucht, dann können wir das Ganze in Ruhe bereden.

Ptaah
31. Das ist sicher so – dann werde ich ihm deinen Vorschlag überbringen.
32. Jetzt will ich weiterfahren mit den Voraussagen, von denen es noch einige gibt.

Billy Erst hätte ich auch noch einiges, das ich dich fragen und mit dir bereden möchte, wenn es dir recht ist?

Ptaah
33. Natürlich, dem steht nichts entgegen.

Billy Danke. – Dann erst noch etwas wegen des Wetters: Der Winter lässt auf sich warten, wie du bei unserem letzten Treffen sagtest, wie aber auch, dass sich das Klima immer rapider verändert. Kannst du dazu noch kurz etwas sagen?

Ptaah
34. Das Klima erwärmt sich immer schneller, wodurch in den tieferen Lagen immer häufiger auch der Schneefall ausbleibt, während die Eismassen der Pole der Erde sowie die Gletscher immer schneller schmelzen, was dazu führt, dass bis zum Jahr 2100 die Wasser der Meere teilweise bis zu 160 Zentimeter ansteigen.
35. Gewaltige naturmässige Veränderungen sind unaufhaltbar geworden, folglich sich auch ein Wandel in der Welt der Tiere, der Vögel, der Fische und der gesamten Fauna überhaupt ergibt, wie aber auch hinsichtlich

Wie schnell steigt der Meeresspiegel an?

Potsdam. – Je stärker sich die Erde erwärmt, desto schneller steigt der Meeresspiegel. Dieser Befund machte Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung anhand von Messdaten der Nasa für das 20. Jahrhundert. Er schätzt einen globalen Anstieg des Meeresspiegels bis zum Jahr 2100 von 50 bis 140 Zentimeter. Dabei rechnet er mit den verschiedenen Temperaturszenarien des Uno-Klimawissenschaftsrates IPCC. Bislang gingen die Klimaforscher von einem Anstieg zwischen 9 und 88 Zentimetern aus. Computermodelle unterschätzen deutlich den Anstieg des Meeresspiegels, der heute schon messbar ist. Zukunftsprojektionen sind deshalb bisher unzuverlässig. Rahmstorf bezieht sich auf Beobachtungen. Seine Arbeit verdeutlicht, wie unsicher Vorhersagen bleiben. Ein wesentlicher Grund: Das Verhalten der Eismassen in Grönland und der Antarktis bei einer globalen Erwärmung ist schwer berechenbar. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 16. Dezember 2006

Zugvögel fliegen nicht mehr aus

Französische Ornithologen schlagen Alarm: Immer mehr Zugvögel bleiben wegen der herbstlichen Temperaturen in nördlichen Gegenden, statt wie bisher in Afrika zu überwintern. Sogar Störche bleiben in ihren angestammten Gebieten.

PARIS – «Das ist keine normale Situation mehr», vermeldete die französische Vogelschutzliga (LPO) gestern. «Ornithologen können sich nicht daran erinnern, jemals so etwas erlebt zu haben.»

Laut der LPO überwintern viele Zugvögel aus dem hohen Norden nicht mehr in Südfrankreich; noch seltener fliegen sie nach Afrika weiter. An der südwestfranzösischen Atlantikküste oder in der Camargue, wo im Dezember Millionen und Abermillionen von Vögeln den Winter verbringen, schauen derzeit Ornithologen mit dem Fernglas – oder Jäger mit ihrer Flinte – vergeblich in den Himmel: Die herkömmlichen Standplätze sind grossenteils leer.

Wildenten, Gänse und Kraniche sind in Holland, Schweden oder Dänemark geblieben. Dort finden sie genug Nahrung und Wärme, sodass sie keinen Anlass sehen, Richtung Süden zu fliegen. In Frankreich ansässige Vogelarten wie etwa die Störche bleiben ebenfalls in ihren angestammten Gebieten oder fliegen nur langsam südwärts.

Der Grund ist für die Ornithologen klar: die Klimaerwärmung, die Europa den wärmsten Herbst (September, Oktober, November) seit 50 Jahren beschert hat. In Frankreich, wo die Temperaturen 2,9 Grad über dem Schnitt lagen, schliesst LPO-Präsident Michel Métais nicht aus, dass die Schwalben erstmals seit Menschengedenken auf die Reise in tropische Gefilde verzichten und Weihnachten vorzugsweise «zu Hause» verbringen könnten. Bisher verliessen sie Europa spätestens Anfang Dezember.

Auch andere Vogelarten wie die Segler fliegen nicht mehr wie früher bis zu 7000 Kilometer nach Äquatorialafrika, meint Philippe Dubois, der Klimaexperte der LPO. Solche kleinere Vögel könnten unter einem plötzlichen Kälteeinbruch leiden, da ihre innere Uhr gestört sei und sie deshalb nicht so leicht umzustellen und abzureisen vermöchten.

Andere Zugvögel wie die Grauenten seien hingegen flexibler und könnten auch in letzter Minute losziehen. Für diese Vögel sieht Dubois kaum Nachteile – im Gegenteil: Wenn sie auf die lange Reise in den Süden verzichten könnten, sparten sie Energie, die im Frühling in die Fortpflanzung gesteckt werde.

STEPHAN BRÄNDLE

Zu den nicht «umzugswilligen» Zugvögeln gehören auch die Störche. Bild: Heinz Diener

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 16. Dezember 2006

der Flora, denn bereits befindet sich alles im Wandel und beginnt sich den neuen Naturverhältnissen anzupassen.

36. So ergibt sich auch bei den Zugvögeln, dass diese im Winter in ihren angestammten Gebieten verbleiben und nicht mehr in andere Gefilde ziehen.
37. Gleiches wird sich auch ergeben bei Wandertieren, weil sich ihre Weidegründe verändern und alles neue Formen annehmen wird.

Billy Und alles liegt im Ursprung der Überbevölkerung, was aber weder die Menschheit noch die Verantwortlichen der Wissenschaften, Behörden und Regierungen wahrhaben wollen. Je mehr Menschen es gibt, desto grösser werden die gesamten Umweltprobleme der zwischenmenschlichen Beziehungen, des Zusammenlebens der Menschen, der Krankheiten, Seuchen und der Kriminalität sowie der Verbrechen und Kriege usw. Und was beschlossen und eventuell durchgeführt wird in bezug auf den Klimaschutz usw., endet in einer Farce, denn die Verantwortlichen sind so dumm, dass sie nicht in die Zukunft denken können, folglich sie nicht sehen, dass ihre beschlossenen und vielleicht durchgeführten Massnahmen nur ein Tropfen auf einen immer heisser werdenden Stein sind. Das eben darum, weil in der Zeit, in der die Massnahmen eventuell verwirklicht werden, die Erdbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen steigt, und damit natürlich auch alle Probleme, wodurch die durchgeführten Massnahmen des Umweltschutzes schon wertlos werden, ehe sie auch nur in Angriff genommen werden. All die Verantwortlichen sind zu dumm und beschränkt, um zu erkennen, dass Hilfe in bezug auf den Umweltschutz nur dadurch gegeben sein kann, dass die beschlossenen oder zu beschliessenden Massnahmen des Umweltschutzes und des Klimaschutzes usw. nur im Zusammenhang mit einer Regelung eines globalen Geburtenstopps nutzvoll sein können. So lange aber wie das nicht erkannt und nicht durchgesetzt wird, so lange steigen die Probleme der Umweltzerstörung, der Energie, der Krankheiten, Seuchen, Kriminalität, Verbrechen, Kriege und der Familiendramen, der fehlenden zwischenmenschlichen Beziehungen, des Rassen-, Fremden- und Menschen- sowie Religionshasses usw. Gleichermassen steigt auch die allgemeine Verweichlichung der Menschen bezüglich der Lebensqualität, der Einsatzfreudigkeit und des Erschaffenwollens von etwas Wertvollem und Bleibendem. Die Überbevölkerung bringt es aber auch mit sich, dass der gesamte Körper der Menschen immer mehr unter Gesundheitsschäden leidet, weil er dafür immer anfälliger und der Mensch auch in bezug auf Abhärtung gegen Leiden und Krankheiten immer weicher und lebensunfähiger wird, was vielfach im feigen Selbstmord endet. Die Qualität der Lebensbejahung sinkt ebenso rapide wie auch die Achtung vor dem Leben allgemein. Auswirkungen der Überbevölkerung zeigen sich aber auch darin, dass die Menschen immer ungebildeter werden und bösen Lastern, Gewohnheiten und Ausartungen verfallen, wobei speziell Alkohol, Drogen, Vergnügungssucht und Reisesucht sowie ausgeartete Sexbegierden die häufigsten Formen sind. Eltern lassen immer häufiger ihre Kinder verwahrlosen, lassen sie verhungern und verdursten, prügeln sie zu Tode, zwingen sie zur Prostitution oder verkaufen sie, während in anderen Familien unter den Eheleuten Streit und Hader sowie Schlägereien und Eifersucht herrschen, was nicht selten durch Mord und Totschlag zur Auslöschung ganzer Familien führt. Es herrschen unter den einzelnen Menschen, unter den Völkern und gar unter der ganzen Menschheit nur noch Hass, Gewinnsucht, Unfrieden, Disharmonie, Unfreiheit, Laster, Sucht, Rache und dergleichen mehr vor, denn nur wenige kümmern sich ehrlich um Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und um ein wertvolles Zusammenleben, um gute zwischenmenschliche Beziehungen und um eine schöpfungsgerechte Lebensweise sowie um eine gute und bewusste Evolution des Bewusstseins. Daraus ergibt sich auch, dass für das Gros der Menschheit wahre Liebe und Freundschaft nur noch leere und wertlose Worte und nur noch vereinzelt Menschen in Liebe für das Wohl des Nächsten bedacht sind. Und was tun die Verantwortlichen der Regierungen gegen all diese Übel? – Nichts! Sie gieren nur nach ihren hohen und weit übersetzten Gehältern, unternehmen jedoch nichts Wertvolles, um die wahren Fakten aller Übel zu erkennen und etwas wahrhaft Wirksames zu unternehmen, um alle Not und alles Elend der Menschheit sowie der Natur, der Umwelt, des Klimas und des Planeten zu stoppen. Sie dreschen nur hohle und leere Worte, lassen ihr eigenes Leben ein Gutes sein – und kümmern sich einen Dreck um all die unzähligen Probleme. Und kommt mal ein wahrer Mensch in eine Regierung, der im Sinn der Wahrheit und Wirklichkeit für das Volk und die Heimat arbeitet, wie z.B. in der Schweiz Christoph Blocher – der als einziger wahrhaftiger Bundesrat bezeichnet werden kann und der die Interessen der Denkenden und Intelligenten sowie des Landes und damit der Heimat vertritt –, der die wirklichen Probleme tatsächlich erkennt und zum Besseren ändern will, dann treten in den eigenen Reihen sowie im Volk und in den Parteien alle Unbedarften, Unfähigen und Intelligenzschwachen auf den Plan und brüllen mit Schmähungen und

Schimpf und Schande den um gute und beste Änderungen Beflissenen nieder. Und das tun sie in der Regel darum, weil sie einerseits ihre Macht ausspielen und das Richtige und Gute nicht wollen, und anderseits, weil ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, die effective Wahrheit zu erkennen und in bezug auf diese das Richtige und Wertvolle zu tun. Darin fusst auch das Übel, dass die Regierenden nicht fähig sind, durch entsprechende Schulung das Volk zu belehren in bezug auf die schöpferischen und natürlichen Gesetzmässigkeiten, damit sich die Menschen langsam aber sicher dem effectiven Leben und der effectiven Lebensführung und damit auch der wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und dem wahren Frieden sowie der wahren Menschlichkeit zuwenden.

Ptaah
38. Fakten, die schon oft in unseren Gesprächen genannt wurden und die du in die Welt hinausgetragen hast, die bisher jedoch im grossen und ganzen keine Früchte trugen.

Billy Trotzdem werde ich nicht aufgeben und das Ganze immer und immer wieder lehren und veröffentlichen. – Wenn ich nun aber hinsichtlich der Geschehen im Irak und in Israel sowie Palästina und Afghanistan noch etwas sagen will, dann folgendes: Die Kriegerei auf der Welt nimmt immer schlimmere Formen an, auch in bezug auf den Bürgerkrieg im Irak, wo die extremen Sunniten und Schiiten irregeführt meinen, dass sie den Djihad resp. den heiligen Krieg mit Waffen austragen müssten, und zwar sowohl gegen die Gleichgläubigen als auch gegen Andersgläubige resp. Ungläubige, wie diese genannt werden. Im Fall der Sunniten und Schiiten und umgekehrt, die einander bekämpfen, oder im Fall der Taliban, muss gesagt werden, dass der Djihad völlig falsch verstanden wird, denn Muhammed meinte damit etwas völlig anderes, als mit Waffengewalt Krieg zu führen. Seine wirkliche Lehre ging nämlich dahin, dass er unter dem Djihad den individuellen Kampf des Menschen gegen sich selbst verstand, um eigens gut, positiv, tugendhaft und wahrer, würdiger und ehrenvoller Mensch zu werden. So geht also Mohammeds Lehre des Djihad grundsätzlich dahin, dass der Mensch den ‹Heiligen Krieg› nicht mit tödlichen Waffen und nicht gegen andere Menschen, sondern gegen sich selbst führen soll, um Selbsterkenntnis und Wahrheit zu gewinnen, damit er wahrlich in Menschlichkeit als Mensch leben und die schöpferischen Gesetze und Gebote erfüllen kann. Doch diese Lehre Mohammeds wurde gründlich verfälscht und auch falsch interpretiert, und zwar bis auf den heutigen Tag. Das geschah auch mit der Lehre, dass der Mensch richtig, gut, positiv und tugendhaft sowie gesetzerfüllend und gebotserfüllend leben soll, um den Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen jeden Alters belehrend ein Vorbild zu sein, wie das alle Propheten lehrten, auch wenn es von ihnen mit anderen Worten dargebracht wurde. Dass diese Teile nebst vielem anderem von Mohammeds Lehre verfälscht wurde, führte dazu, dass viele Aspekte seiner Lehre auch zu falschen Auslegungen und zu bösen Folgen führten, wie das leider heute noch nachwirkt, und zwar insbesondere durch den radikalen, terroristischen Islamismus jener Irregeführten, die sich als Muslime und Muslima ausgeben, jedoch die Islamlehre weder verstehen noch leben. Wahre Muslime und Muslima sehen und leben den Islam in anderer und friedlicher Art und Weise, nicht also in Krieg und Terror gegen Andersgläubige der eigenen islamischen Religion oder anderer Religionen. Wahre Muslime und Muslima sind keine extreme Islamisten und also keine Terroristen, denn sie sind in Wahrheit darum bemüht, in Selbsterkenntnis friedlich und wahrer Mensch zu sein und auch mit Andersgläubigen in Frieden und Menschlichkeit zu leben.

Ptaah
39. Das sind gute Worte.

Billy Es gibt dazu aber noch etwas zu sagen, nämlich, dass es einem weitverbreiteten Missverständnis entspricht, dass jeder islamische Krieg einem Religionskrieg entsprochen habe und dass es dabei immer das Ziel des Krieges gewesen sei, die besiegten Völker zwangsweise mit dem Schwert zum Islam zu bekehren. Natürlich hat es solche Religionskriege gegeben, was jedoch nur auf die frühen Kämpfe Mohammeds zutrifft, bei denen er gezwungenermassen gegen jüdische und mekkanische Gegner der madinensischen Gemeinde das Schwert erheben musste, ansonsten er mit seinen Anhängern ermordet worden wäre. Allein darauf bezieht sich die Sure 9,5, in der in der wirklichen Urform von Mohammed folgendes gelehrt wurde:

«Und wenn die verbotenen Monate verflossen sind, dann erwehret euch der Widersacher, die den Götzen dienen, wo ihr sie trefft, ergreift sie, und belagert sie, und lauert ihnen auf in ihrem eigenen

Hinterhalt, um sie in Gefangenschaft zu setzen. Beraubt sie aber nur ihres Lebens, wenn es die Notwehr erfordert. Bereuen sie aber, dann lasst Gnade vor Recht ergehen, lasst sie die Zakãt (Armensteuer) zahlen und gebt ihnen die Freiheit, dass sie ihren Weg gehen können.»

Da aber die Verfälschung dieses Lehrspruches im Islam Eingang gefunden hat, wurde er in folgender Form gelehrt und auch übersetzt:

«Und wenn die verbotenen Monate verflossen sind, dann tötet die Götzendiener, wo ihr sie trefft, und ergreift sie, und belagert sie, und lauert ihnen auf in jedem Hinterhalt. Bereuen sie aber und verrichten sie das Gebet und zahlen die Zakãt, dann gebt ihnen den Weg. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig.»

oder eine andere Übersetzungsversion:

«... Erschlaget die Götzendiener, wo ihr sie findet ... Wenn sie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so lasst sie ihres Weges ziehen.»

Die Wahrheit ist die, dass Mohammed weder in diesem noch in anderen Lehrversen davon gesprochen hat, dass Feinde einfach erschlagen und getötet werden sollen, sondern er sprach davon, dass das nur in wirklicher Notwehr der Fall sein darf. Wie zu allen Zeiten, da Mohammeds effective und wahre Lehre verfälscht wurde, so wird sie durch möchtegernwissende Schreiberlinge weiter verfälscht, wobei Beleidigungen des Propheten und unwahre zusammengewürfelte Geschichten zur Tagesordnung gehören. Tatsächlich wäre es notwendig, wie beim Talmud Jmmanuel, dass Mohammeds Lehre demgemäss nachgeschrieben würde, wie er seine Lehre tatsächlich brachte. Nun, was aber die Effectivität in bezug auf islamische Kriege betrifft: In der späteren Geschichte des Islam waren viele Kriege rein weltliche Eroberungskriege, wie diese seit alters her mit jeder Völkerwanderung verbunden waren. So hat es sich auch ergeben bei der Eroberung Palästinas durch die alten Hebräer, wie aber auch bei allen germanischen, arabischen und sonstig weltweit stattgefundenen Völkerwanderungen. Und wie beim Christentum bei den sieben Kreuzzügen usw., hatten auch die arabischen Eroberungskriege einen bezeichnenden religiösen Hintergrund – was besonders vom Christentum in Hinsicht der eigenen Eroberungskriege gerne übersehen, verheimlicht oder bestritten wird. Nun, Tatsache ist bei den islamischen Eroberungskriegen, dass, wenn auch ein religiöser Hintergrund bestand, die besiegten Völker grundsätzlich die islamische Suzeränität anerkannten, indem sie einfach den geforderten Tribut entrichteten. Was jedoch ihre Religion resp. ihren Glauben und ihren Gottesdienst sowie die bürgerliche Ordnung betraf, so konnten sie alles behalten, ohne dass sie dafür zu büssen gehabt hätten oder zum Islam gezwungen worden wären. Die islamische Idee der Theokratie schloss die Toleranz gegen Andersgläubige nicht aus, sondern ein, denn die Unterwerfung war rein politischer Form. Natürlich gab es seit eh und je und also schon seit allem Anfang – wie beim Christentum und allen Religionen; Buddhismus ausgenommen – beim Islam Fanatiker, die Mohammeds Lehre in falscher und verfälschter Weise für ihre Machtansprüche nutzten und mit dem Schwert tatsächlich den Islam zu verbreiten suchten, weshalb sich das als Wissen auch weltweit verbreitet hat und leider nicht von der Hand zu weisen ist. Doch die, die so handelten, waren keine echten Muslime, sondern ausgeartete Fanatiker, die sich verfälschte Lehrteile zu eigenem Nutzen machten. Wenn also auch ich davon rede oder schreibe, wie z.B. im Buch ‹Ein offenes Wort›, dass in der Islamlehre Fakten aufzuführen sind, die mit Krieg, Schwert, Mord und Totschlag usw. verbunden sind, dann handelt es sich ausschliesslich um Fakten, die durch die Verfälschung des Korans entstanden sind und die mit der effectiven Wahrheit und Wirklichkeit nichts zu tun haben, denn Mohammed hat keine Kriegs- und Mörderlehre gebracht, sondern eine Lehre der Liebe, der Wahrheit, Freiheit, Harmonie und des Friedens für alle Menschen auf der Erde, und zwar ganz gleich, welcher Rasse, Religion, sonstigen Glaubensrichtung oder welchem Volk und welchem gesellschaftlichen Stand sie angehören. Er tat also gleichermassen wie alle Propheten seiner Linie vor ihm und nach ihm.

Ptaah

40. Wieder gute Worte, doch zu wundern ist das ja nicht.
41. Wäre dem anders, dann wärst du nicht der Künder, der die Lehre des Geistes sowie die Lehre der Wahrheit und die Lehre des Lebens bringt.

Billy Dann etwas anderes: Vor geraumer Zeit kam mein Sohn Natan zu mir und fragte mich einige Dinge bezüglich der Intelligenz, wobei er erklärte, dass bei ihm in der Berufsschule gelehrt werde, dass die Intelligenz ein Leben lang konstant bleibe. Eine Idiotie sondergleichen, denn schon dein Vater Sfath lehrte mich, dass die Intelligenz des Menschen sich während des Lebens ständig erweitert. Intelligenz besteht grundlegend aus der Fähigkeit Verständnis, das nur durch die Vernunft gegeben sein kann. Vernunft und Verstand sind einerseits genmässig und anderseits durch das Bewusstsein vorgegeben, das durch den Gesamtbewusstseinblock programmiert wird, das aber auch evolutionsfähig und folgedessen also auch lernfähig ist, was bedeutet, dass Vernunft und Verstand im Laufe des Lebens erweitert werden können. Also besteht die Intelligenz aus Vernunft und Verstand und damit auch aus dem Verständnis und der Einsicht sowie aus dem vernünftigen Beurteilen einer Sache oder Situation usw. Vernunft und Verstand in evolutiver Form sind in bezug auf ein bewusstes Bewusstsein, wie eben beim Menschen, untrennbar miteinander verbunden, denn nur daraus ergibt sich die Fähigkeit der bewussten Einsicht, des Findens, Erfindens, Erkennens, Sichzurechtfindens und des Verstehens aller alten und neuen Dinge, Situationen und Lebenslagen usw. Vernunft und Verstand beim Menschen, das geht zwangsläufig und eindeutig daraus hervor, sind erlernbar und damit also evolutiv bedingt, was in gewissem instinktmässigem Sinne auch auf Tiere und das Getier zutrifft, weshalb auch von tierischer Intelligenz gesprochen werden kann. Was in bezug auf den Menschen zu sagen ist betrifft allerdings das, dass es für diesen selbst sehr schwierig ist, die eigenen Begabungen und Stärken einzuschätzen, denn die Regel ist die, dass sich der Mensch eigens zu überschätzen beliebt. Eine Tatsache, die darauf beruht, dass sich der Mensch üblicherweise besser und begabter sieht, als er das in Wirklichkeit ist. Also ist es für ihn selbst schwierig, sich eigens einzuschätzen, ob er nun eher sprachlich, einfühlsam, logisch-mathematisch, handwerklich, musikalisch, in der Schreibkunst oder in irgendeiner Muse usw. begabt ist. Insbesondere sich für eine ganz bestimmte Stärke oder Schwäche zu entscheiden, fällt dem Menschen besonders schwer. Auch ob eine Stärke oder Schwäche angeboren oder erworben ist, kann nicht leicht beantwortet werden, weil darauf keine eindeutige Antwort gegeben werden kann. Tatsache ist, dass einerseits etwa 50 Prozent der Intelligenz, und damit der Vernunft und des Verstandes, sowohl genetisch als auch durch die Programmation des Bewusstseins bedingt ist. Neben der genetischen Vererbung und der Programmation des Bewusstseins durch den Gesamtbewusstseinblock, spielen bei den anderen 50 Prozent das bewusste Lernen und die gesamte Umwelt, das Aufnehmen von Wissen sowie die Erfahrung und deren Erleben die wichtigsten Rollen, denn dadurch erfolgt die bewusste Evolution des Bewusstseins und damit der Intelligenz resp. der Vernunft und des Verstandes. Durch diese Vorgänge entsteht eine laufende sich evolutionierende und optimierende Verbesserung der Intelligenz. Also kann daraus ersehen werden, dass Intelligenz erstens einmal auf Vernunft und Verstand beruht, wie jedoch auf der Summe aller erdenklichen Fähigkeiten, wobei natürlich die Fähigkeit dazugehört, ein Problem zu erkennen und es auf ethische Art und Weise zu lösen. Zur Intelligenz gehören nicht nur die Fähigkeiten der sprachlichen und logisch-mathematischen Faktoren, wie auch die räumliche Vernunft und der räumliche Verstand, sondern auch die Fähigkeiten der Emotionalität, der Gedanken und Gefühle, das Menschsein sowie die Kreativität und das Geschick in bezug auf die Handlungsweisen jeder Art. Auch der Umgang mit dem eigenen Körper und den physischen und sinnlichen Trieben, die eigenen und die elterlichen Erziehungsfaktoren sowie die persönliche Gesinnung, Selbsterkenntnis, Selbstsicherheit, Selbstverwirklichung und das Selbstwertgefühl sind von enormer Wichtigkeit in bezug auf die Intelligenz und deren Bewertung. Und all diese Faktoren sind einer steten Evolution eingeordnet, folglich sie sich also im Laufe des Lebens ständig verändern und erweitern, woraus eine stabile Persönlichkeit entsteht, verbunden mit einem stabilen Charakter und einer wertvollen Grundeinstellung hinsichtlich des Lebens und der Lebensführung. Die Stabilität bedeutet aber nicht ein Verbleiben resp. eine Stagnation im Persönlichkeitsmerkmal, sondern eine ständige Erweiterung zum Besseren desselben, was zwangsläufig bedeutet, dass sich auch die Intelligenz erweitert und sich im Leben nicht konstant auf dem gleichen Level bewegt. Wenn so also in den sogenannten IQ-Tests nur die sprachliche sowie die logisch-mathematische und räumliche Intelligenz gemessen wird, dann entspricht das einer Definition, die grundfalsch ist und nicht den wirklichen Intelligenzgrad des Menschen zum Ausdruck bringt. Wird also der IQ in dieser gängigen Weise mit der Intelligenz gleichgesetzt, dann entspricht das nur einem abstrakten Konstrukt und ist viel zu eng gefasst, folglich also ein Mensch mit einem hohen IQ lebensunfähig und in bezug auf das Menschsein, die Lebensfähigkeit und alles, was die Evolution fordert, eine absolute Null sein kann. So lehrte mich dein Vater Sfath und er war ein sehr weiser Mann.

Ptaah
42. Das war er tatsächlich, folglich ich deiner ausführlichen Darlegung auch nichts hinzuzufügen habe.

Billy Sieh hier, mein Freund, da habe ich ein E-Mail aus Brasilien, in dem steht, dass ein gewisser UFO-Forscher und Spiritist namens Jan Val Ellam, dessen wirklicher Name jedoch Rogério de Almeida Freitas ist, von sich reden macht. So ist hier folgendes, das ich dir vorlese, wie es geschrieben steht:

«**... UFOloge bekam Nachricht von Ausserirdischen. – Kontakt mit Aliens steht kurz bevor.**
Der bekannte brasilianische UFO-Forscher und Spiritist Jan Val Ellam kündigte, laut einem Bericht von Radio Cooperativa, den baldigen Kontakt mit extraterrestrischen Lebewesen an. Schon in wenigen Monaten soll das historische Ereignis stattfinden. Jan Val Ellam (auch bekannt als Rogério de Almeida Freitas) behauptet schon seit Jahren, mit ausserirdischen Intelligenzen – kosmischen Freunden – in Verbindung zu stehen und von diesen Informationen zu erhalten, welche er genau aufzeichne. Auf diesem Weg will Jan Val Ellam auch die Nachricht erhalten haben, dass ein erster offizieller Kontakt zwischen Menschen und extraterrestrischen Lebewesen kurz bevorstehe. Schon in den Tagen zwischen dem 15. November 2006 und dem April 2007, so hatte es der UFOloge auf dem ‹Congreso Nacional de Ufologia Cientifica› in Curitiba angekündigt, würde die Menschheit verschiedenen ausserirdischen Rassen gegenüberstehen.»
Quelle: paranews.net

Weiter sagt dieser Mann aus:

«Mir wurde mitgeteilt, dass die Begegnung in den nächsten Monaten stattfinden wird. Der Kontakt wird niemanden auf der Welt zweifeln lassen, dass sie existieren», meinte Jan Val Ellam. «Keine Regierung, nicht die Medien, nicht die Wissenschaft und auch keine religiöse oder militärische Organisation wird es leugnen können.»

Wie der UFO-Forscher darüber hinaus einer brasilianischen Zeitung erklärt hatte, würden die ausserirdischen Rassen die Menschen jedoch als eine ‹verlorene, intrigante, von Hass und Ehrgeiz getriebene Spezies› betrachten. Dieses wäre der Grund, warum es so schwierig sei, mit uns in Verbindung zu treten. Jan Val Ellam schilderte weiterhin, dass er wisse, dass seine Behauptung für viele Leute einfach lächerlich erscheine. Jedoch agiere er nur als ein Brückenschlag zwischen den Zivilisationen.

Ptaah
43. Das Ganze ist mir bekannt und es beruht gesamthaft sowohl auf bewusst betrügerischem Unsinn, wie aber auch auf schizophrenen Anwandlungen.
44. Darüber zu reden wäre ebenfalls unsinnig.

Billy Klare Antwort. Dann nochmals eine Frage, die sich auch auf etwas bezieht, das mit UFOs zusammenhängt, denn da geistert im Internet unter http://projectcamelot.org/ eine Geschichte von einem gewissen Mister X herum, der im Dezember 2005 in Erscheinung getreten sein soll und der angeblich – gemäss Titel ‹Mr. X spricht über geheime UFO-Archive› – für geheime Archive über UFOs und Ausserirdische bei einem Unternehmen des US-Verteidigungsministeriums gearbeitet haben will. Für die Veröffentlichung der Geschichte zeichnen ein Autor Bill Ryan und eine Autorin Kerry Cassidy verantwortlich. Die Geschichte kommt mir sehr seltsam vor, denn es treten darin gewisse Widersprüche auf sowie Weltverbesserungsideen, Raël-Phantasien, seltsame Behauptungen über Aussagen angeblicher Ausserirdischer und ebenso ungereimte Behauptungen in bezug auf Roswell und sonstige UFO-Abstürze usw.

Ptaah
45. Auch diese Phantasien sind mir bekannt, doch sind sie nicht ernst zu nehmen, wie all der andere Unsinn, der von vielen weiblichen und männlichen Möchtegerngrossen in aller Welt renommiersüchtig verbreitet wird im Zusammenhang mit Ausserirdischen und deren Fluggeräten usw.

Billy Dann etwas anderes: Mit Quetzal war ich ja beim grossen Beben in Kalifornien resp. in San Francisco, das bereits überfällig ist. Haben sich da irgendwelche neue Dinge ergeben, oder bleibt alles bei dem,

was mir Quetzal gesagt hat, dass das Erdbeben in absehbarer Zeit zu erwarten ist und dass es seit Menschengedenken die grösste Naturkatastrophe sein wird? Das Beben wird ja nicht nur San Francisco, sondern auch Los Angeles, San Diego und diverse andere Orte in Mitleidenschaft ziehen. Und wie Quetzal sagte, wird möglicherweise der meerseitige Teil des Andreas-Grabens abreissen, wodurch eine langgezogene Insel entsteht.

Ptaah

46. Du hast zukünftig die ungeheuren Zerstörungen gesehen, die sich jedoch nur auf die Erstzeit bezogen.
47. Das Ganze wird aber viel schlimmer sein, wenn sich das grosse Beben ereignet, dessen Zeitpunkt der gleiche geblieben ist, den dir Quetzal nannte.

Billy Also bleibt alles beim Vorausgesagten und bei dem, wie ich es damals durch die Zukunftsreise gesehen habe.

Ptaah

48. Es war damals eine Reise in die Realzeit der Zukunft des wirklichen Geschehens, folglich kann sich daran auch nichts verändern.

Billy Natürlich – wie blöd von mir. – Tja, da habe ich nochmals eine Frage, denn man hat mich um eine Bulletin-Antwort gebeten bezüglich dessen, worauf Charles Darwin anno 1859 seine Evolutionstheorie aufgebaut habe, dass der Mensch vom Affen abstamme. Von deinem Vater, Sfath, lernte ich, dass Darwin ein Affenskelett fälschte, um seine Theorie zu beweisen, wobei jedoch seine Behauptung, eben dass der Mensch vom Affen abstamme, nicht einmal auf seinem eigenen Mist gewachsen sei. In Wirklichkeit, so erklärte Sfath, war Charles Darwin mit tibetischen Buddhisten liiert, die ihm von der tibetischen Legende erzählten, dergemäss alle Menschen von acht verschiedenen Affenstämmen abstammen würden. Kann ich das in dieser Form als Antwort weitergeben?

Ptaah

49. Natürlich, denn was dir mein Vater erklärte, entspricht der Wahrheit.
50. Darwin war ein renommiersüchtiger Mensch, der alles Unerlaubte und Unrechtschaffene tat, um sein Image gross herauszubringen.
51. Die darwinsche Evolutionslehre in bezug auf die Erdenmenschen, dass diese ursprünglich aus den Affen hervorgegangen seien, beruht wahrheitlich nicht auf eigenen Gedankengängen oder auf eigenen Forschungen, sondern auf einer tibetischen Legende, dass alle Menschen von acht Affenstämmen abstämmig seien.
52. Die Legende machte sich Darwin zu Nutzen, wobei er zur Bekräftigung und Beweisführung seines Betruges gewisse Knochen eines Affenskelettes zurechtfeilte und das Ganze dem damaligen Wissenschaftsgremium präsentierte.

Billy Darwin als Begründer der sogenannten modernen Evolutionstheorie studierte ja eigentlich Medizin und später dann Theologie, wodurch er mit Buddhisten aus Tibet in Kontakt kam. Allgemein wird er zwar als Naturforscher gehandelt, aber ein solcher wurde er erst, als er an der Weltreise des Vermessungsschiffes ‹Beagle› teilnehmen konnte, das von 1831 bis 1836 in den Weltmeeren unterwegs war. Ab 1842, so habe ich nachgelesen, begann er seine umfangreichen Reiseergebnisse aufzuarbeiten und systematisch das umfangreiche Material in bezug auf die Entstehung der Arten zusammenzutragen. Geologische sowie tiergeographische Beobachtungen liessen ihn an der Richtigkeit der altherkömmlichen Lehre von der Unveränderlichkeit der Arten zweifeln. Dabei entstand auch sein Hauptwerk ‹Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl›, das anno 1859 einen Wendepunkt in der Geschichte der Biologie darstellte. Mit der Selektionstheorie, die zum Darwinismus resp. zur darwinschen Abstammungslehre führte, erklärte er die zweckmässige Anpassung der Lebensformen an die Umwelt. Dass er dabei auch durch den Betrug der Bearbeitung von Affenknochen seine Lehre zu untermauern versuchte, und dass er die tibetische Legende – dass alle Menschen aus acht Affenstämmen hervorgegangen seien – als Wirklichkeit präsentierte, führte dann zur Irrlehre, dass der Mensch vom Affen abstamme, wobei sich diese bis auf den heutigen Tag erhalten hat und selbst die Wissenschaftler diesem Betrug Glauben schenken. 1871 wurden dann von ihm noch zwei Bände veröffentlicht unter dem Titel ‹Die Abstammung des Menschen›. Darwin wurde am 12. Februar 1809 in The Mount bei

Shrewsbury in England geboren, und gestorben ist er am 19. April 1882 in Down House, was dem heutigen London-Bromley entspricht. Stimmen diese Angaben soweit?

Ptaah

53. Es entspricht alles der Richtigkeit.
54. Ja, das sind die tatsächlichen Fakten.

Billy Dann nochmals eine Bulletin-Frage, die sich auf den 13. Dalai-Lama bezieht. Die Frage ist die: «Warum musste der 13. Dalai-Lama (mongolisch dalai = ‹Ozean› [des gelehrten Wissens], und tibetisch bla-ma = ‹der Obere›) vor den Chinesen flüchten?» Die Frage ist etwas verwirrend, denn Quetzal lehrte mich etwas anderes, wie aber auch du, folglich es meines Wissens nicht der 13. Dalai-Lama war, der vor den Chinesen flüchtete, sondern der 14., der eigentlich Tenzin Gyatso heisst und der 1935 geboren und 1940 inthronisiert wurde. Sein heutiges Domizil ist, wenn ich nicht irre, Dharamsala, im Bundesstaat Himachal Pradesh in Indien. Er flüchtete 1959 nach Indien, als die Chinesen Tibet besetzten, denn der Dalai-Lama ist in Wahrheit nicht ein religiöses, sondern ein politisches Oberhaupt, auch wenn das von den Lamaisten anders behauptet wird, die sagen, dass er der höchste geistliche Würdenträger sei. Er tritt als politischer Machthaber im Rahmen der von ihm geleiteten tibetischen Exilregierung auf, um über Verhandlungen mit der chinesischen Regierung eine wirkliche Autonomie Tibets zu erlangen, wobei der Dalai-Lama dann natürlich den Souverän bilden soll resp. den politischen Machthaber. Offiziell wird die tibetische Exilregierung von keinem Staat anerkannt. Auch wenn der 14. Dalai-Lama als geistlicher Würdenträger des Lamaismus auftritt und offiziell in der Welt für Toleranz zwischen den Religionen und den Völkern sowie der Wahrnehmung der globalen Verantwortung der Menschheit eintritt, so steckt in seinem Tun im Hintergrund doch sein politisches Machtwesen, das er gerne in Tibet und vermutlich gar in der ganzen Welt ausüben möchte. Es geht bei ihm also um Macht, was schon beim 13. Dalai-Lama, dem politischen Führer von Tibet, der Fall war, der den Panchen-Lama resp. Penchen-Lama (Bedeutung: gelehrter Philosoph) resp. den geistigen Führer und Co-Regenten von Tibet in die Flucht jagte, und zwar im Jahr 1923. Seine Flucht ging nach China, wo ihm eine grosse buddhistische Gemeinde Schutz bot. Durch den 13. Dalai-Lama, der seine Soldaten ausgeschickt hatte, den Panchen-Lama sofort gnadenlos zu erschiessen, wenn sie seiner habhaft würden, wurde er des Lebens bedroht. Ihr habt mich auch gelehrt, dass einerseits das lamaistische Lhasa, das lamaistische Zentrum, in Tibet sozusagen ein geheimes Weltzentrum in Asien sei und dass andererseits der Lamaismus eine ausgeartete und despotische Sekte sei, die nicht mit dem Buddhismus gleichgesetzt werden könne, obwohl sich der Dalai-Lama und die Lamaisten in bezug auf ihre Religion auf den Buddhismus berufen. Demgemäss kann die nationale Religion von Tibet auch nicht Buddhismus genannt werden, sondern eben Lamaismus, der mit dem wirklichen Buddhismus nichts zu tun hat, wenn heutzutage überhaupt noch von einem wahren Buddhismus gesprochen werden darf, weil auch bei diesem sehr viele Dinge verfälscht wurden, und zwar auch in bezug auf die Lehre von Gauthama Buddha, folglich die wirkliche Lehre nur vom Propheten selbst gelehrt, verstanden und gelebt wurde. Der wahre Buddhismus kennt weder Gewalt noch Macht, noch Despotismus oder Formen der Unfreiheit, des Unfriedens und der Disharmonie; doch was heute gelehrt und gelebt wird – auch bei allen anderen Religionen und Sekten – hat nichts mehr oder nicht mehr viel mit der eigentlichen Lehre des Propheten Buddha zu tun, weil diese gründlich verfälscht wurde. Der Dalai-Lama, Tenzin Gyatso, der heute in der Welt herumkurvt, für ein freies Tibet wirbt und Bücher unbedarften Inhalts schreibt, ist gar kein Buddhist, sondern ein Lamaist, der nach staatlicher Macht strebt. Wen wundert es da noch, dass er vor den Chinesen flüchten musste. Tatsache ist, dass die tibetischen Lamaisten ungeheure Grausamkeiten begingen, ehe die Chinesen wieder die Herrschaft über Tibet übernahmen, wobei allerdings auch diesen unglaubliche Grausamkeiten zuzuschreiben sind. Natürlich wird diese Wahrheit von allen Seiten vehement bestritten und geleugnet sowie verdreht, wie auch die Wahrheit, dass nach der Gründung der Volksrepublik China Tibet zum wichtigsten Bollwerk und zum ‹verbotenen Land› des kommunistischen Staates wurde, um das britische Empire zu stoppen, das mit böser Gewalt versuchte, sich in Asien weiter auszubreiten. Wahrheit ist, dass ‹Tibets Unabhängigkeit› erst anno 1840 zur Diskussion stand, und zwar mit dem sogenannten Opium-Krieg. Damals begann die Invasion des Westens in China, wobei die Engländer versuchten, Tibet von China zu trennen. Das war auch die Zeit, zu der die grossen und weltweiten Spionagenetze aufgebaut wurden, die unter Königin Elisabeth I. von England bereits im 17. Jahrhundert aufgebaut worden waren und die sich in verschiedensten Formen bis in die heutige Zeit erhalten haben. Das ist im grossen und ganzen das, was ich von euch gelehrt bekommen habe.

Ptaah
55. Du hast alles in guter Erinnerung behalten.

Billy Trotz dieser Tatsachen verehren die meisten westlichen Länder insbesondere den Dalai-Lama, wie aber auch die tibetischen Lamaisten, wobei weder diese Gläubigen noch die westlichen Verehrer und Anhänger die eigentlichen Tatsachen um den Dalai-Lama und den Lamaismus kennen. Die Gläubigen des Lamaismus werden so geschickt hinters Licht geführt, dass sie blind dem Dalai-Lama folgen und weder dessen noch des Lamaismus Machenschaften hinterfragen. Es gibt nur wenige wirkliche Kenner der ganzen Materie um den Dalai-Lama und den Lamaismus, wie z.B. diverse Journalisten, die auch offen die Fakten nennen, wie z.B. anno 2000, als die deutschen Medien den Dalai-Lama offen herausforderten und Fraktur redeten. So wurden ihm z.B. folgende Punkte offen entgegengehalten, wogegen er sich natürlich vehement verwehrte:

1) dass er seine Kritiker diffamiert resp. verleumdet und in schlechten Ruf bringe;
2) dass er religiöse Minderheiten aktiv unterdrücke, anderweitig jedoch den Gutmenschen spiele;
3) dass er die Geschichte Tibets und seiner Flucht usw. bewusst gefälscht habe;
4) dass er seinen politischen Status und seine Macht als Oberhaupt der Lamaisten über die Gläubigen perfide ausnutze;
5) dass er jede politische und religiöse Opposition gegen sich selbst unterdrücke;
6) dass er einem äusserst selbstherrlichen und undemokratischen Führungsstil verfallen sei;
7) dass er misogyne resp. frauenfeindliche Rituale pflege;
8) dass er mit ehemaligen SS-Mitgliedern resp. Nazigrössen sowie zu Neonazis freundschaftliche Kontakte pflegte und pflege.

Was weiter zu sagen ist, bezieht sich auf die USA – was ja gar nicht anders möglich sein kann –, deren Geheimdienst CIA in der neueren Geschichte Tibets eine entscheidende Rolle spielte, wie Quetzal einmal sagte. Die CIA war seiner Aussage gemäss der massgebende Faktor, dass dem Dalai-Lama die Flucht nach Indien gelang, wo er im Exil lebte und vom US-Geheimdienst unterstützt wurde, wie auch die Guerilla-Armee resp. die bewaffneten tibetisch-lamaistischen Truppen, die viel Unheil anrichteten und ungeheure Greueltaten verübten, jedoch in Wirklichkeit nicht viel ausrichten konnten, um Tibet unter ihre und des Dalai-Lama Kontrolle zu bringen. Nichtsdestoweniger jedoch hatte das Tun der Guerilla-Armee eine grosse Bedeutung für die Moral der Gemeinschaft der Exil-Tibeter, die in verschiedenste Länder flüchteten, denn sie hofften, dass ihnen eine Rückkehr in ein ‹freies› Tibet möglich würde, wobei sie jedoch nur die Propaganda des Dalai-Lama kannten – was immer noch so ist –, während ihnen die Wahrheit vorenthalten wird. Und dass die CIA in Tibet auch anderweitig gewaltig wirkte, hing eindeutig unter anderem auch mit den Uranvorkommen zusammen, die das Land zu bieten hatte und die nicht in russische Hände gelangen sollten. In bezug auf Tibet spielten aber auch noch andere Kräfte ihre Noten, wie z.B. Helena Petrowna Blavatsky (1831–1891), die den Unsinn der ‹aufgestiegenen tibetischen Meister› im Westen verbreitete – angeblich zum ersten Mal anno 1870 ‹übermittelt›. Ihr Unsinn hat erstlich und letztlich die gesamte erste New-Age-Bewegung beeinflusst, die unmittelbar mit ihrer Kultur- und Gesellschaftskritik zuerst in der kalifornischen Gegenkultur der 1960er-Jahre entstand. Der Begriff New-Age ist aber viel älter als die aktuellen Tendenzen und führt ins 19. Jahrhundert zurück, und zwar auf okkulte und esoterische Weltanschauungen, die, wie gesagt, auch von Helena Blavatsky beeinflusst waren. Davon beeinflusst waren wohl auch der nationalsozialistische Rudolf Hess und Sebottendorf, die zusammen anno 1918 resp. 1919 in München die geheime Thule-Gesellschaft gründeten; ein logenartiger Bund, der auf der Grundlage lamaistischer Lehren aufgebaut war. Dieser Bund fungierte als Dachorganisation altdeutscher, vaterländischer und völkermässiger Münchener Verbände. Der Bund betrieb vorwiegend antisemitische Propaganda, wobei der Kronwitz der Sache ist, dass aus diesen damals populären assimilierten Ideologien im Jahre 1945 die Gründung der Vereinten Nationen hervorgegangen ist. Hervorgegangen ist das Ganze aus der 1912 gegründeten Germanen-Thule-Sekte, die mit dem 1910 gegründeten Hammerbund und mit dem radikalen Völkischen Altdeutschen Verband in Verbindung stand. Deren Symbole waren das Swastika resp. das Hakenkreuz und die germanischen Runen. Der Verband hatte eine eigene Zeitung, den ‹Münchner Beobachter›. Die Thule-Gesellschaft umfasste 1500 Mitglieder, die Verbindungen zu weiten Teilen der bayerischen Gesellschaft hatten. Zur Thule-Gesellschaft gehörten nebst Rudolf Hess und Sebottendorf auch viele andere Nationalsozialisten, die auch an der Entwicklung von Umsturzplänen beteiligt waren und gegenrevolutionäre Gruppen

förderten, wie z.B. die Deutsche Arbeiterpartei und die daraus hervorgegangene NSDAP. Dann, 1919, organisierte die Thule-Gesellschaft einen militanten Kampfbund, der dann mit den Freikorps massgebend daran beteiligt war, die bayerische Räte-Republik niederzuschlagen. Das, mein Freund, entspricht dem, was ich in bezug auf die Geschichte noch weiss, wobei ich allerdings noch einiges nachgeschlagen habe, um meine Erinnerung aufzufrischen.

Ptaah
56. Was du sagst, entspricht der Wirklichkeit.

Billy Es ist einfach eine Last mit den Erdenmenschen, wie diese ihre Religionen und Sekten aufbauen und wie daraus Macht gewonnen wird und daraus wiederum Kriege, Not und Elend angerichtet werden. Eine Welt ohne Gott, Religionen und Sekten, sondern eine Welt mit Menschen, die der Vernunft, dem Verstand und der Wahrheit um die Schöpfung sowie deren Gesetze und Gebote lebten, wäre eine Welt, in der die Menschen in wahrer Liebe und Menschlichkeit sowie in Frieden, Freiheit und Harmonie ihr Leben führten. Leider ist das aber nicht so, folglich es auch kaum noch wahrheitliche zwischenmenschliche Beziehungen gibt, denn zwischenmenschliche Beziehungen werden heute kaum mehr in Liebe gepflegt, sondern nur noch gemäss den Werten und Profiten, die daraus gewonnen werden können.

Ptaah
57. Ein wahres Wort, das in des Erdenmenschen Ohr gehört.

Billy Ein Ohr, das es leider aber nicht hören will, obwohl es der Wahrheit entspricht. Aber noch etwas ist zu fragen: Viele christlich angehauchte Leute versuchen mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln zu beweisen, dass das Turiner Totentuch sowie die Tunika von Argenteuil und das sogenannte Bluttuch Christi tatsächlich auf Jmmanuel zurückzuführen seien, wobei auch Blutspuren auf den Tüchern das beweisen sollen usw. Kannst du vielleicht noch etwas dazu sagen?

Ptaah
58. All diese Machenschaften sind mir sehr wohl bekannt, und es sind Machenschaften, die im Namen des Christentums verfälscht wurden.
59. So wurden durch Fälscher, die in den Besitz der Tücher gelangt waren, diese als Jmmanuel-Reliquien den gläubigen Christen verkauft.
60. Beim ganzen Betrug wirkte ein Jude mit, dessen Namen wir nicht ergründen konnten, der jedoch zur Fälschung sich eine Wunde zufügte und das Blut auffing, das zum Präparieren der Reliquien diente.
61. Darauf wird nun die falsche Behauptung aufgebaut, dass es sich bei den Reliquien tatsächlich um solche handle, die zu Jmmanuel belangen würden und dass es sich beim Blut um dasjenige Jmmanuels handle, was jedoch nicht den Tatsachen entspricht.

Billy So also. Und ist euch bekannt, welche Blutgruppe Jmmanuel hatte?

Ptaah
62. Das wissen wir tatsächlich:
63. Es handelte sich um die Blutgruppe 0 negativ.

Billy Und der Stoff des Totentuches z.B., weisst du, wer diesen gewoben hat?

Ptaah
64. Nein, das ist mir unbekannt.
65. Unsere sehr schwierigen Nachforschungen haben nur ergeben, dass der im Tod auf dem Tuch abgebildete Kaufmann Caesar Canova dieses als altes Stück in Syrien als Überwurf erworben hatte.
66. Und weil er den alten Überwurf schätzte, trug er ihn auf seinen Handelsreisen in verschiedenen Ländern, wie in Israel, wo er auch am Toten Meer seinen Handel trieb und durch die palästinesischen Gebirge zog.
67. Er trug den Überwurf aber auch in der Türkei und wenn er in Frankreich und Italien usw. seinem Handel nachging.

Neuer Rummel um das Turiner Grabtuch

Die berühmteste Reliquie des Christentums wurde erstmals in hoher Auflösung digital fotografiert und gefilmt. Neue Tests sollen alte Rätsel lösen.

Von Barbara Vonarburg

Vor zwanzig Jahren schien alles klar zu sein: Das Turiner Grabtuch, das ein Bild von Jesus Christus zeigen soll, wurde als mittelalterliche Fälschung entlarvt. Die ETH Zürich hatte das Alter des Leinentuchs mit einer physikalischen Methode bestimmt. Das Resultat stimmte mit Messungen von Labors in Oxford und Arizona überein. Das Tuch stammte danach aus der Zeit von 1260 bis 1390 n. Chr. Die drei Labors hatten kleine Proben von einer Ecke des berühmten Leinens erhalten und darin die Konzentration von radioaktivem Kohlenstoff C-14 gemessen. Diese so genannte Radiokarbondatierung liefert über Jahrtausende zurück relativ genaue Resultate.

Doch die Vorstellung, die Reliquie könnte echt sein, lebte trotzdem weiter – selbst in den Köpfen von Wissenschaftlern. Denn das grösste Rätsel blieb auch nach der Altersbestimmung ungelöst: Wie gelangte das mysteriöse Abbild eines menschlichen Körpers auf das Leinentuch? Das Bild ist nicht aufgemalt. Es gleicht viel eher einem fotografischen Negativ, das ungewöhnlich dreidimensional wirkt. Wie ein Fälscher im Mittelalter mit beschränkten technischen Mitteln diese Wirkung erzeugt haben könnte, weiss niemand.

Kein Wunder, hat das Tuch zu vielen weiteren Untersuchungen, Veröffentlichungen und Spekulationen angeregt. Pünktlich zum 20-Jahr-Jubiläum der Altersbestimmung und zu Ostern zeigt der britische Fernsehsender BBC 2 am kommenden Samstag einen Dokumentarfilm, der schon im Voraus vor allem in Italien für Schlagzeilen gesorgt hat. Die Radiokarbondatierung könnte falsch und das Grabtuch älter sein, meldeten «La Stampa» und «La Republica» auf Grund von Aussagen des Filmproduzenten.

Neue Hypothese prüfen

Es gebe neue Informationen über das Verhalten von C-14 in der Atmosphäre, die vor zwanzig Jahren noch unbekannt waren, erklärt Alessandro Pavone von der Firma Performance Films, die den Dokumentarfilm für die BBC drehte. Eine neue Hypothese, die auf diesen Erkenntnissen beruhe, könnte erklären, warum altes Leinen unter bestimmten Umständen bei der Radiokarbondatierung viel jünger erscheine.

Christopher Ramsey, Professor am Oxford-Labor, das an der ursprünglichen Datierung beteiligt war, erklärte sich bereit, diese Hypothese für die BBC zu testen. Er sei offen für seriöse Hinweise, warum die Datierung nicht korrekt sein könnte, teilte der Experte vor dem Experiment mit. Aber auf Grund seiner Erfahrung auf diesem Gebiet nehme er nicht an, dass die neue Hypothese die Genauigkeit der ursprünglichen Radiokarbondatierung in Frage stellen werde.

Wie die Untersuchung in Oxford tatsächlich ausgegangen ist, will und darf Ramsey noch nicht verraten: «Über diese spezifischen Tests kann ich vor der Ausstrahlung des TV-Programms nichts sagen», erklärt er. Dass die Verschmutzung, die an den Ecken des Grabtuchs besonders stark ist, die ursprüngliche Messung wesentlich verfälscht haben könnte, glaubt er aber nicht.

Diese Theorie vertritt vor allem die Schweizer Textilkonservatorin Mechthild Flury-Lemberg. Sie hat das Grabtuch 2002 von Flicken befreit und dabei bemerkt, dass die Ecken vom Anfassen über die Jahrhunderte besonders speckig geworden sind. Deshalb traut sie der C-14-Analyse nicht. Die Proben seien vor der Untersuchung 1988 gereinigt worden, erklärt hingegen Ramsey. «Die Labors – vor allem dasjenige in Zürich – führten Messungen vor und nach der Reinigung des Leinens durch – ohne signifikante Unterschiede.»

Das zeige, dass es keine grösseren Verschmutzungen gebe, sagt Ramsey. Die restlichen Verunreinigungen hätten das Radiokarbonalter höchstens um Hunderte von Jahren verschieben können, aber nicht um Tausende, wie dies nötig wäre, wenn es sich um das Originaltuch aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. handeln würde.

Mit Erlaubnis des Vatikans

Neben dem Experiment in Oxford wird der BBC-Film erstmals Bilder der Reliquie in HD-Qualität zeigen. Man könne viele Details klar erkennen, schwärmt Pavone, denn: «Wir hatten einen speziellen Zugang zum Grabtuch.» Die Filmer profitierten von einer Generalüberholung der Sicherheitssysteme der Kapelle und des Reliquienschreins, in dem das Tuch in Turin aufbewahrt wird. Dazu wurde das Leinen Ende Januar in die neue Sakristei des Domes von Novara gebracht.

Aus diesem Anlass erteilte der Vatikan die Bewilligung für Foto- und Filmaufnahmen. Die italienische Firma HAL9000 erhielt den Auftrag, das Grabtuch erstmals mit neuester Digitaltechnik hochauflösend zu fotografieren. Damit das kostbare Tuch dabei keinen Schaden nahm, herrschten Reinraumbedingungen; Temperatur und Atmosphäre wurden ständig kontrolliert.

Ein Roboter bewegte sich in 30 Zentimeter Entfernung über das Leinen und schoss insgesamt 1649 Bilder. Schutzsysteme garantierten, dass das benötigte Licht im Tuch keine chemischen oder physikalischen Veränderungen auslösen konnte. Sie waren zuvor in Rom im Zentralinstitut für Restaurationen getestet worden und hatten sich bereits letztes Jahr bewährt, als HAL9000 ein hochauflösendes Foto von Leonardo da Vincis Abendmahl machte, das jetzt im Internet zu sehen ist.

In einer ersten Verarbeitungsphase stellte die Firma eine detaillierte Reproduktion des Grabtuches in Originalgrösse her sowie ein zwölf Meter langes Riesenbild, das zurzeit im Dom von Novara ausgestellt wird. Wenn alle Daten verarbeitet seien, werde daraus ein einzigartiges Bild des Grabtuchs bis zu einem Fünfhundertstelmillimeter entstehen, teilte HAL9000 mit. Es sei, wie wenn man das Tuch durch ein Mikroskop betrachte, sagte Chefingenieur Mauro Gavinelli dem Internetdienst «Discovery News»: «Sie können die Fäden sehen, die Fasern, aus denen die Fäden bestehen, den Schaden, den das Tuch über die Jahre erlitten hat.»

Kein Werk von Leonardo da Vinci

Ob die hochauflösenden Foto- und Filmaufnahmen neue Erkenntnisse über den Ursprung des Tuches liefern werden, ist allerdings fraglich. Immer wieder tauchen abenteuerliche Erklärungsversuche für das mysteriöse Abbild auf. Einer der gewagtesten: Das Bild sei echt und durch eine Art Strahlung bei der Auferstehung von Jesus entstanden. Dabei sei eine grosse Zahl von Neutronen erzeugt worden. Diese sollen den Anteil von radioaktiven C-14-Atomen im Tuch erhöht und dadurch die Radiokarbondatierung verfälscht haben.

Etwas weniger weit hergeholt ist die Vermutung des Kunsthistorikers Nicolas Allen. Er glaubt, dass das Grabtuch im Mittelalter mit einer Art Lochkamera hergestellt worden sein könnte. Allen experimentierte mit Statuen, die er vor einem lichtdichten Raum mit Quarzlinse aufstellte. In den Raum hängte er Leinentücher, die mit lichtempfindlichen Substanzen getränkt waren. So konnte er bei mehrtägiger Belichtungsdauer ein Bild der Statuen auf dem Leinen erzeugen.

Leonardo da Vinci befasste sich eingehend mit dem Prinzip dieser Camera Obscura und seiner Umkehrung, der Laterna Magica, einer einfachen Projektionsvorrichtung. Vielleicht habe er das Grabtuch angefertigt – als Porträt von sich selbst, wird immer wieder behauptet. «Wir können mit Sicherheit sagen, dass dies absolut unmöglich ist», meint dagegen Pavoni. Ein Dokument beweise, dass das Grabtuch bereits existiert habe, als Leonardo da Vinci noch nicht geboren war.

Quelle: www.tages-anzeiger.ch, Zürich, Donnerstag, 20. März 2008

68. Als Canova dann starb, erwies ihm sein Bruder die letzte Ehre damit, dass er den Überwurf für das Abbild des Kaufmanns verwendete.

Billy Dann ist es möglich, dass sich auf seinen Reisen Erdreich, Pflanzenblätter und Pflanzenpollen von all diesen Orten im Überwurf absetzen konnten, schätze ich. Gehe ich richtig mit dieser Annahme? Wenn ja, dann müsste das ja feststellbar sein.

Ptaah

69. Du täuschst dich nicht, denn so war es tatsächlich.
70. Und all diese Dinge können noch heute in den Reliquien gefunden werden, folglich diese für christlich-gerichtete falsche Analysen und falsche christlich-glaubensmässige Behauptungen genutzt werden.

Billy Hier habe ich das, was du beim 215. Kontakt am 15. April 2006 in bezug auf die Entstehung des Totentuches gesagt hast:

«... das Tuch zeigt nicht das Abbild Jmmanuels, sondern das eines Kaufmanns aus Turin/Italien, namens Caesar Canova. Das Leichentuch wurde durch den Bruder des Verstorbenen, Luciano Canova, einem Alchimisten, angefertigt. Der Vorgang erfolgte am 7. Juni 1324 und dauerte bis zum 10. Juni, also 4 Tage. Das Verfahren war dabei nicht derart, dass das Tuch auf den Verstorbenen gelegt und dieser mit Chemikalien eingerieben wurde, wie vielfach behauptet wird, sondern es handelte sich um eine sehr frühe Form der Photographie, wobei der Leichnam vor einer grossen Glaslinse senkrecht aufgebahrt wurde, durch die dann das Abbild während vier Tagen durch einen Effekt mit Sonnenlicht auf eine grosse und mit Chemikalien getränkte Stofffläche in einem dunklen Raum projiziert wurde, wonach das Tuch dann mit Silbernitrat behandelt und so das Abbild sichtbar und festgehalten wurde.»

Ptaah
71. Das entspricht dem Gegebenen.

Billy Erforscht ihr diese Dinge noch weiterhin?

Ptaah
72. Unsere diesbezüglichen Daten sind vollständig.

Billy Dann bedarf es also keiner weiteren Nachforschungen. Sicher wisst ihr aber noch mehr als nur das, was wir besprochen haben.

Ptaah
73. Natürlich.

Billy Das würde jetzt aber wohl zu weit führen. Lassen wir es also. Gut, dann lass jetzt bitte hören, was du noch zu sagen hast.

Ptaah
74. Also, es ergibt sich noch folgendes:
75. Am kommenden 26. Dezember wird das höchste Berufungsgericht in Bagdad das gegen Saddam Husain verhängte Todesurteil bestätigen, was zu weltweitem Protest führt, wobei jedoch – wie könnte es auch anders sein – die USA und allen voran der ‹gute› Christ US-Präsident George W. Bush das Todesurteil und die Hinrichtung durch Hängen am frühen Morgen des 30. Dezember befürworten und bejubeln wird, weil er glaubt, damit den Krieg im Irak doch noch rechtfertigen zu können.
76. Verantwortung am Todesurteil und der Hinrichtung tragen allein der fanatische, sektiererische und wahnbesessene US-Präsident Bush sowie all seine Anhänger, denn wären diese nicht, dann wäre Saddam Husains Strafe eine lebenslange Haft.
77. Also kam bereits das erste Todesurteil allein durch die Macht der USA zustande, wie dies auch in bezug auf die Bestätigung des Urteils durch das höchste Berufungsgericht in Bagdad der Fall sein wird.
78. Allen voran in bezug auf das Todesurteil steht, weil die USA den Irakkrieg nicht gewinnen konnte, ein persönlicher Racheakt des US-Präsidenten George W. Bush, der sich hinsichtlich Saddam Husain als gottgefälliger Richter und Henker aufführt und selbstherrlich Herr über Leben und Tod spielt.

Billy Moment, dazu möchte ich auch etwas sagen: Meines Erachtens wird es auch im Irak so sein, dass alle Rachsüchtigen pro und hurra heulen werden, denn Saddams Feinde kennen nur Hass und Rache, was zwar einerseits verständlich ist, wenn man der Greuel und Massenmorde bedenkt, die er selbst begangen hat oder die er durch seine Schergen begehen liess. Aber Hass und Rache dürfen niemals derart ausarten, dass Mord mit Mord vergolten wird. Todesstrafe ist immer Mord, und ein Land, das die

Saddam soll innert 30 Tagen hängen

Bagdad. – Der irakische Ex-Präsident Saddam Hussein soll innerhalb der kommenden 30 Tage hingerichtet werden: Das höchste Berufungsgericht im Irak bestätigte am Dienstag die Todesstrafe für den früheren Staatschef und erklärte, das Urteil müsse innerhalb der 30-Tage-Frist vollstreckt werden. «Von morgen an könnte jeder Tag der Tag der Ausführung sein», sagte Richter Aref Shahin. Saddam Hussein war am 5. November wegen eines Massakers an Schiiten von 1982 zum Tod durch den Strang verurteilt worden.

Die Entscheidung des Berufungsgerichts muss noch von Präsident Jalal Talabani und seinen beiden Stellvertretern unterschrieben werden. Das Berufungsgericht bestätigte weiter die Todesstrafen gegen Saddam Husseins Halbbruder Barzan Ibrahim, der zur Zeit des Massakers Geheimdienstchef war, sowie gegen den früheren Vorsitzenden des Revolutionsgerichts, Awad Hamad al-Bandar.

Die Menschenrechtsorganisationen Human Rights Watch (HRW) und Amnesty International hatten das Todesurteil gegen Saddam Hussein im November kritisiert. Der Prozess sei nicht fair, und das Gericht sei nicht in der Lage gewesen, ein solches Verfahren zu führen, erklärte HRW. Auch Menschenrechtsfachleute der Vereinten Nationen bezeichneten das Verfahren als nicht fair und forderten, das Todesurteil nicht zu vollstrecken. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Dezember 2006

Todesstrafe ausübt, ist ein Land des Terrors und der Diktatur, wie das auch auf die USA zutrifft. Todesstrafe lässt sich niemals mit einer Demokratie vereinbaren, wie auch nicht mit Freiheit, Frieden, Liebe, Menschlichkeit und Harmonie. Wenn so also der grössenwahnsinnige US-Präsident die Todesstrafe vertritt, was er Zeit seines Lebens schon tut und bereits als Gouverneur über 70 unschuldige Menschen in den Tod geschickt hat, dann hat der Lümmel keinen blassen Dunst davon, was Demokratie, Freiheit, Liebe, Frieden und Harmonie wirklich sind. Allein staatlich gesehen, lässt sich Todesstrafe nicht mit diesen Werten vereinbaren, ob nun in Friedens- oder Kriegszeiten, denn Todesstrafe ist und bleibt Mord und widerspricht dem schöpferisch-natürlichen Gesetz der Notwehr, und zwar auch dann, wenn der zum Tode verurteilte Mensch selbst ein einfacher oder vielfacher Mörder ist. Die Todesstrafe ist grundlegend auch ein bösartiger, rachsüchtiger und menschenunwürdiger Prozess wider die Menschenrechte, wie diese von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 verkündet wurden und die in dieser Beziehung im Artikel 3 besagen: «Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.» Und in Artikel 5 steht geschrieben: «Niemand darf der Folter oder grausamer,

Hussein: Hinrichtung innert dreissig Tagen

Das höchste Berufungsgericht in Bagdad hat gestern das Todesurteil für den irakischen Ex-Diktator Saddam Hussein bestätigt. Es bestimmte zudem, dass das Urteil innert einer Frist von 30 Tagen vollstreckt werden müsse.

BAGDAD – «Saddam Hussein wird innerhalb von 30 Tagen hingerichtet», sagte der Richter Aref Schahin. Der Urteilsspruch könne «ab Mittwoch zu jedem Zeitpunkt» vollstreckt werden. Die Entscheidung wurde laut Schahin von den neun Richtern einstimmig gefällt. Die Entscheidung des Berufungsgerichts muss noch von Präsident Dschalal Talabani und seinen beiden Stellvertretern unterschrieben werden. Ein Sprecher des Sondertribunals, das über Saddam Hussein zu Gericht sass, erklärte aber, das irakische Justizsystem werde sicherstellen, dass Saddam Hussein hingerichtet werde, auch wenn Talabani oder einer der beiden Stellvertreter nicht unterzeichneten.

Todesurteil bestätigt: Saddam Hussein Anfang Dezember im Gerichtssaal. Bild: key

Saddams Verteidiger zeigten sich von der Entscheidung des Berufungsgerichts nicht überrascht. «Dies sind politische Gerichte, die mit Rechtmässigkeit nichts zu tun haben, denn sie wurden von Invasoren (...) eingesetzt», sagte Chalil al-Duleimi, der Leiter des Verteidigerteams der Nachrichtenagentur dpa. Das Urteil sei Ausdruck von «Siegerjustiz».

Der 69-jährige Saddam Hussein war Anfang November wegen eines Massakers an Schiiten vor fast 25 Jahren zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Das Sondertribunal warf ihm Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor.

Todesstrafe für Helfer

Das Berufungsgericht bestätigte auch die Todesstrafe für zwei von Saddam Husseins Helfershelfern bei dem damaligen Massaker – seinen Halbbruder Barsan al-Tikriti und den ehemaligen Richter Awad al-Bander. Das Gericht empfahl zudem, die Strafe für den ehemaligen Vizepräsidenten Taha Jassin Ramadan zu verschärfen: Er solle ebenfalls hingerichtet werden und nicht nur lebenslang in Haft.

Gegen den 69-jährigen Saddam Hussein läuft ein zweiter Prozess wegen Völkermordes an den Kurden. Dabei geht es um die so genannte Anfal-Militärkampagne, bei der 1987 und 1988 bis zu 100000 Kurden ums Leben gekommen waren. Der Prozess könne ohne Saddam Hussein fortgesetzt werden, sagte Schahin. Weitere Anklagen gegen Saddam Hussein und andere Funktionäre sind noch hängig.

Anschlagserie in Bagdad

Bei mehreren Anschlägen wurden in den vergangenen Tagen im Irak erneut Dutzende von Menschen getötet. Allein bei einem Autobomben-Anschlag in der Nähe einer sunnitischen Moschee in Bagdad starben laut Rettungskräften gestern mindestens 15 Menschen, weitere 35 wurden verletzt. Vor der Moschee hatte Saddam Hussein 2003 seinen letzten öffentlichen Auftritt. Am Montag erstürmten britische Soldaten zudem ein Hauptquartier einer irakischen Sondereinheit in Basra und brachten 127 Gefangene in Sicherheit. Es habe Hinweise darauf gegeben, dass die Inhaftierten hingerichtet werden sollten, sagte ein britischer Armeesprecher. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Dezember 2006

unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.» Auch Saddam Husain ist ein Mensch, und zwar auch dann, wenn er ein völlig ausgearteter Killer und Massenkiller ist, dem allerdings die Freiheit nicht mehr gewährt werden kann, weil er sie durch seine Straffälligkeit verwirkt hat. Aber es steht ihm das Recht auf sein Leben und seine Sicherheit zu, folglich er also nicht durch ein Todesurteil gefoltert und auch nicht hingerichtet werden darf. Auch muss bedacht sein, dass ein Todesurteil dadurch vollstreckt

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 3. Januar 2007

Saddams gute Beziehungen mit Washington bleiben im Dunkeln

Die Akte Saddam ist geschlossen worden. Dabei hätte man doch so viel mehr wissen mögen: über die Rolle der USA bei Saddams Aufstieg etwa oder über seine europäischen Geschäftspartner.

Von **Martin Kilian, Washington**

Der Tyrann ist tot, die Hinterbliebenen können aufatmen: Statt Saddam Hussein im Zuge einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe als Zeitzeugen einvernehmen zu können, wurde er mitsamt seinen Geheimnissen zu Grabe getragen – ein Gewinn für europäische Firmen, die an ihm und seinem Unrechtsstaat prächtig verdienten, ein Gewinn auch für diverse amerikanische Reputationen und Administrationen.

Denn Saddam, «teils Don Corleone, teils Donald Duck», wie ihn der amerikanische Kolumnist Tom Friedman 2003 beschrieb, war nicht nur sein eigener Mann. Er war zudem Produkt machiavellistischer Imagination, ein Menschenschänder als Marionette, deren Bewegungen von Washingtons jeweiligen politischen Erwägungen beeinflusst wurden. Man wüsste zu gern, ob ihm die CIA nach einem missglückten Putschversuch gegen den irakischen Autokraten Abdul Karim Kassem 1959 bei der Flucht aus Bagdad half. Vier Jahre später zettelte der CIA-Abteilungsleiter Nahost, James Critchfield, erneut einen Coup gegen Kassem an, den man zu nahe an den Sowjets wähnte. Diesmal gelang der Putsch, die Baath-Partei übernahm, und Saddams Aufstieg begann.

Der Sadist gedieh zwar nicht zu einem Freund der Vereinigten Staaten, im September 1980 aber leistete er Washington mit seinem Krieg gegen den Iran gewiss einen Gefallen. Seit November 1979 sassen in Teheran 52 amerikanische Diplomaten als Geiseln fest, nun gerieten die Mullahs unter Druck aus Bagdad. Der damalige Präsident Jimmy Carter hat stets entschieden verneint, Saddam zu dieser Aggression ermuntert zu haben. Sässe dieser in Den Haag ein, könnte vielleicht geklärt werden, ob und von wem er zum Krieg angestachelt wurde.

Im April 1981 reiste Ronald Reagans Aussenminister Alexander Haig jedenfalls in die saudische Hauptstadt – und erfuhr aufregende Neuigkeiten. In einem als «Top Secret/Sensitive» deklarierten Memorandum schrieb Haig nach seiner Rückkehr, es sei «ebenfalls interessant gewesen, zu bestätigen, dass Präsident Carter durch Kronprinz Fahd den Irakern ein grünes Licht zum Krieg gegen den Iran gegeben hat».

Darüber erführe man gern ebenso mehr wie über die Hintergründe der Reise des damaligen Sonderbotschafters Donald Rumsfeld nach Bagdad im Dezember 1983. Nur wenig ist über das politische Umfeld bekannt, in das die Rumsfeld-Reise eingebettet war. Erneut aber half ein denkwürdiger Zufall, den Schleier der Geheimhaltung etwas zu lüften: 1995 packte ein Mitarbeiter Ronald Reagans während eines Prozesses in Miami gegen zwei amerikanische Manager, denen illegale Geschäfte mit Saddam vorgeworfen wurde, in einer eidesstattlichen Erklärung aus. So brisant waren Howard Teichers Auslassungen, dass sie von der Regierung Clinton umgehend als geheim eingestuft wurden – zu spät allerdings, da der Text bereits mehreren Journalisten zugänglich gemacht worden war.

Robert Gates weiss Bescheid

Teicher kannte die Geheimnisse der amerikanischen Beziehung zu Saddam, war er doch im Nationalen Sicherheitsrat von 1982 bis 1987 für den Nahen Osten zuständig gewesen und hatte enge Kontakte zum damaligen CIA-Direktor William Casey und seinem Stellvertreter Robert Gates jenem Robert Gates, der kürzlich als Nachfolger Donald Rumsfelds Verteidigungsminister wurde. Im Frühjahr 1982 habe sich Saddams Irak am Rande einer Niederlage im Krieg mit dem Iran befunden, sagte Teicher aus. Die Iraner «entdeckten eine Lücke in der irakischen Verteidigungslinie zwischen Bagdad im Norden und Basra im Süden». Der Iran habe daraufhin massive Verbände für einen Durchbruch zusammengezogen, der das Schicksal Saddams besiegelt hätte.

Amerikanische Satelliten aber entdeckten Lücke und Truppenkonzentration, worauf Washington die Iraker alarmierte. In einer geheimen Direktive habe Präsident Reagan überdies angeordnet, dass die Vereinigten Staaten fortan alles in ihrer Macht Stehende tun würden, um den Irak vor einer Niederlage zu bewahren, so Teicher. Und weiter: «Im Anschluss an die geheime Direktive unterstützten die Vereinigten Staaten aktiv die irakischen Kriegsanstrengungen mit Milliardenkrediten, mit militärischer Aufklärung und Ratschlägen und indem sie sorgfältig Waffenlieferungen Dritter an den Irak beobachteten, um zu gewährleisten, dass der Irak über die nötigen Waffen verfügte.»

1986 liess Washington dem Diktator von Ägyptens Staatspräsident Hosni Mubarak sogar ausrichten, er solle den Luftkrieg über dem Iran intensivieren. Mubarak war von Reagans Vize George H. W. Bush gebeten worden, den Ratschlag an Bagdad zu übermitteln, so Teicher. Er sei überdies «persönlich zugegen» gewesen, als Casey und Gates den irakischen Bedarf an gewissen Waffen, darunter «Cluster-Bomben», erörterten, gab Teicher zu Protokoll. Die verheerenden Bomben, so Teicher weiter, seien später über den chilenischen Waffenhändler Carlos Cardoen an Saddam geliefert worden.

Wenn Lieferanten aus Drittländern wichtige Waffenbestandteile, etwa für Panzer brechende Munition, nicht auftreiben konnten, hätten Casey und Gates für verdeckte amerikanische Lieferungen gesorgt. Auch hier wüsste man gern mehr: Woher stammten beispielsweise die Chemikalien, die Saddam für seine Giftwaffen brauchte? Wer hatte sie angeliefert? Wie wurden sie bezahlt?

Schwamm drüber, lautet die Devise

Nach dem Sturz des Tyrannen durfte auf Antworten gehofft werden, war den Invasoren doch reichhaltiges irakisches Aktenmaterial in die Hände gefallen. Als die CIA 2004 ihren Abschlussbericht zu Saddams Massenvernichtungswaffen vorlegte, wurden Einzelheiten indes systematisch ausgeklammert. Der so genannte «Duelfer-Report» kritisierte unter Bezugnahme auf irakische Unterlagen zwar die Vereinten Nationen und deren «Lebensmittel für Öl»-Programm. Über Saddams Entwicklung von Gaswaffen während des Kriegs mit dem Iran aber verlor er kaum ein Wort.

Nun ist die Akte Saddam geschlossen und bleibt Washingtons seltsames Verhältnis zu diesem grausamen Potentaten ebenso ungeklärt wie die Rolle seiner europäischen Hoflieferanten. Schwamm drüber, lautet die Devise.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 3. Januar 2007

Handy-Video als Provokation

Die Verbreitung der mit einem Handy gefilmten Hinrichtung Saddam Husseins hat im Irak Empörung ausgelöst. Die Regierung ermittelt gegen die Urheber.

BAGDAD Der mit einem Handy aufgenommene Film von der gesamten Hinrichtung kursierte bereits einen Tag nach der Vollstreckung des Urteils im Internet. Der Handy-Film wurde dann zu einem Renner unter den Schiiten, die sich die Bilder vom Tod ihres Erzfeindes gegenseitig weiterreichten.

Die Handy-Aufnahme der Hinrichtung unterscheidet sich in zwei wesentlichen Punkten vom Film, der von der Regierung am Samstag kurz nach der Exekution veröffentlicht worden war: Im irakischen Fernsehen waren lediglich Aufnahmen ohne Ton von der Vorbereitung der Hinrichtung und dann die Leiche Saddam Husseins zu sehen. Die zwei Minuten und 38 Sekunden lange Handy-Aufnahme zeigt aber die gesamte Hinrichtung.

Ferner ist zu sehen und zu hören, wie der ehemalige Diktator bis zum letzten Moment beschimpft und verhöhnt wird. Anwesende rufen wenige Augenblicke vor dem Tod Saddam Husseins den Namen seines grössten schiitischen Widersachers, des Radikalen Moktada Sadr. Zu Saddam Hussein sagen sie: «Fahr zur Hölle». Als er am Galgen hängt, bricht Jubel unter den Anwesenden aus.

Anordnung missachtet

Die irakischen Behörden haben gestern Ermittlungen aufgenommen. Offenbar hätten Wächter die Anordnung missachtet, kein Mobiltelefon mitzunehmen, sagte Chudajer al-Chusai, amtierender Stellvertreter des Justizministers. Die Ermittlungen richteten sich auch gegen die Verantwortlichen für die Internet-Veröffentlichung, sagte ein Mitarbeiter von Regierungschef Nuri al Maliki. Die Rufer sollten ebenfalls ermittelt werden.

Protest in Saddams Heimatstadt. Bild: key

Ein Staatsanwalt hätte die Hinrichtung wegen der Beschimpfungen gegen den Todeskandidaten nach eigenen Worten beinahe abgebrochen. Er habe damit gedroht zu gehen, sagte Munkith al-Farun gestern. In den Filmaufnahmen ist Farun zu hören, wie er die Zwischenrufer zur Ordnung ruft. Laut Gesetz muss bei der Exekution ein Vertreter der Anklage anwesend sein. Das inoffizielle Video hätten zwei hochrangige Behördenmitarbeiter aufgenommen. Farun gab die Namen der Männer nicht bekannt. Wie sie die Handys an der US-Kontrolle vorbeischmuggeln konnten, wusste der Staatsanwalt nicht. *(sda)*

Saddam wurde im Morgengrauen des 30. Dezembers 2006 gehängt.

Irak

EDA: Todesstrafe ist nicht vertretbar

BRÜSSEL/BERN – Die Hinrichtung des irakischen Ex-Diktators Saddam Hussein durch den Strang hat weltweit die Gegner der Todesstrafe geeint. Der Europarat verurteilte die Exekution als «barbarisch». Kritik übten auch der Vatikan und mehrere Länder wie Deutschland oder Frankreich. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern hielt fest, dass die Todesstrafe auch bei schwersten Verbrechen nicht vertretbar sei. Die USA, Israel und der Iran bewerteten die Hinrichtung vom Samstagmorgen hingegen positiv.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 3. Januar 2007

wird, dass ein Hilfloser und Schutzloser des Lebens beraubt wird, weil er unbewaffnet den Henkern ausgeliefert und also kein Notwehrakt gegeben ist, der ein Töten rechtfertigen würde. Ein Todesurteil vollstrecken ist ein Akt der Ausartung, der dem schöpferisch-natürlichen Gesetz widerspricht, das da heisst: «Du sollst nicht töten in Ausartung.» Ein Todesurteil in nicht gegebener Notwehr vollstrecken, bedeutet aber Mord in Ausartung. Also muss jede Todesstrafe abgelehnt werden, und zwar ganz gleich unter welchen Bedingungen, denn ein Töten eines Menschen ist nur in absoluter Notwehr erlaubt, wenn es keine andere Möglichkeit mehr gibt, das eigene oder fremdes Leben zu beschützen und zu erhalten. Ein zum Tode verurteilter Mensch aber ist seiner Waffen und Möglichkeiten beraubt, durch die er weiter mordend, ausartend oder sonstwie schädlich sein könnte, denn in der Regel ist er in sicherem Gewahrsam und kann keine Notwehrsituation erzeugen, die ein Töten in Notwehr rechtfertigen würde. Und um nochmals auf Saddam Husain zu sprechen zu kommen: Natürlich ist er ein vielfacher Mörder, denn er hat selbst eigenhändig eine Anzahl Menschen ermordet, wie er aber auch seine Schergen dafür verpflichtet hat. Also ist er dafür hart zu bestrafen, das dürfte wohl klar sein; die Strafe dafür müsste aber lebenslange Haft sein, mit der Möglichkeit des harten Arbeitens für den Erhalt des Lebens sowie der Möglichkeit des Lernens in bezug auf einen Wandel seines Wesens zum Besseren und Guten. Eine solche Strafe allein wäre gerecht und würde Nutzen bringen, gegensätzlich zum Tod, durch den wahrheitlich keine Busse getan, sondern dieser Möglichkeit ein Ende gesetzt wird, ehe diese auch nur in Erscheinung treten kann.

Ptaah

79. Immer wieder bin ich erstaunt, wie du die Fakten mit klaren Worten darlegen kannst. –
80. Todesstrafe lässt sich niemals mit Demokratie vereinbaren, wie du richtig sagst, auch nicht mit Freiheit, Frieden, Harmonie und Menschlichkeit.
81. Todesstrafe ist immer und in jedem Fall ein Zeichen von Diktatur, Unfrieden, Sektierismus, Unfreiheit, Lieblosigkeit, Disharmonie, Unzulänglichkeit und Unmenschlichkeit.
82. Und all diese Unwerte lodern in jenen Menschen, die die Todesstrafe befürworten, wie auch in jenen Staaten diese Unwerte diktatorisch existieren, die in ihrer Gesetzgebung die Todesstrafe verfechten und ausüben.
83. Ein Staat, der die Todesstrafe ausübt, ist ein Staat des mörderischen Verbrechens, der keine Existenzberechtigung hat.

Billy Das hätte ich eigentlich auch noch sagen können, wenn ich auf diesen Gedanken gekommen wäre.

Ptaah

84. Das wäre wohl möglich gewesen.
85. Lass mich nun aber das nennen, was ich in bezug auf Voraussagen noch zu erwähnen habe, ehe ich wieder gehen muss, weil mich meine Pflicht ruft:
86. Am 11. Januar 2007 wird der US-Präsident Bush seine ganze Macht zurückzugewinnen versuchen, und zwar indem er heuchlerisch vor das amerikanische Volk tritt und Fehler eingesteht, die im Irak begangen wurden, wofür er wider seine wahre Gesinnung die Verantwortung auf sich nimmt.
87. Durch diese heimtückische Machenschaft versucht er, das amerikanische Volk wieder für sich zu gewinnen, andererseits aber bezweckt er damit auch, den Senat und das Parlament auf seine Seite zu bringen, weil er

USA «Neue Strategie» für den Irak präsentiert

Bush gesteht Fehler ein

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 12. Jan. 2007

Nach vier Jahren Chaos und Gewalt hat US-Präsident Bush eine neue Strategie zur Befriedung des Iraks vorgestellt.

In einer mit Spannung erwarteten Fernsehansprache gab US-Präsident George W. Bush am Mittwochabend erstmals Fehler in seiner Irak-Politik zu und übernahm die Verantwortung dafür. Er gestand ein, die Lage falsch eingeschätzt zu haben. «Wir dachten, die Wahlen 2005 würden die Iraker zusammenbringen und dass wir mit dem Training irakischer Sicherheitskräfte unsere Mission mit weniger US-Truppen erfüllen könnten, aber das Gegenteil geschah.»

Durch die Entsendung von 21 500 weiteren US-Soldaten will Bush den Kreislauf der Gewalt durchbrechen. Zwar betonte der Präsident die Notwendigkeit, dass die Iraker bald selbst für die Sicherheit sorgen sollen. Zunächst aber sollten mit Hilfe zusätzlicher US-Soldaten vor allem die unsicheren Stadtteile Bagdads befriedet werden. Gespräche mit dem Iran und Syrien lehnte er erneut ab – und ignoriert damit weitgehend die Empfehlungen der überparteilichen «Baker-Kommission». Für die neuen Militärmassnahmen will Bush 5,6 Milliarden Dollar (umgerechnet fast 7 Milliarden Franken) in einem Ergänzungshaushalt beantragen. Daneben sollen zusätzliche 1,2 Milliarden Dollar an US-Wirtschaftshilfe fliessen.

Verteidigungsminister Robert Gates stellte gestern zudem eine Aufstockung des US-Heeres und der Marineinfanterie in den kommenden fünf Jahren um insgesamt 92 000 Soldaten in Aussicht. Derzeit sind allein im Irak etwa 132 000 US-Soldaten stationiert.

Skepsis und Ablehnung

US-Aussenministerin Condoleezza Rice hat gestern deutlich gemacht, dass der irakischen Regierung unter Ministerpräsident Nuri al-Maliki nur begrenzt Zeit bleibt, die Sicherheit im Land durchzusetzen. «Ich habe Ministerpräsident Al-Maliki getroffen. Ich glaube, er weiss, dass seine Regierung in gewissem Sinne unter Zeitdruck steht, nicht nur in den Augen des amerikanischen Volkes, sondern auch des irakischen Volkes», sagte Rice vor dem Auswärtigen Ausschuss des US-Senats. Aussenministerin Rice bekam auch Kritik aus den eigenen Reihen an der neuen Irak-Strategie zu hören. Der republikanische Senator Chuck Hagel bezeichnete die neue Strategie als den grössten Fehltritt der US-Aussenpolitik seit Vietnam. (reu/dpa)

US-Präsident Bush während seiner Fernsehansprache. (ap)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Freitag, 12. Jan. 2007

Irak

Weltweite Kritik an Bushs Plänen

Die «neue» Irak-Strategie der USA stösst im Nahen Osten auf wenig Begeisterung.

Die Rede von US-Präsident George W. Bush wurde in weiten Teilen der arabischen Welt «live» übertragen. Ein Heer von «Experten» erhielt anschliessend in Sondersendungen die Gelegenheit, sich ausführlichst zu den Plänen zu äussern. Ihr Urteil fiel fast ausnahmslos negativ aus. Das einzig Positive, meinte der Moderator von Al-Dschasira schmunzelnd, sei die Tatsache, dass Bush zum ersten Mal die Verantwortung für die vielen Fehler der Vergangenheit übernommen habe. Die irakische Regierung reagierte mit Skepsis. Bushs Plan beinhalte «Positives und kann weiterentwickelt werden», erklärte ein Regierungssprecher. Gleichzeitig betonte er: «Wir wissen, was im Irak angemessen ist, und darüber werden wir entscheiden und sonst niemand.» Sollte die irakische Regierung in Bushs Strategie etwas finden, was sie für nicht sinnvoll erachte, «dann werden wir dies der US-Regierung mitteilen, damit diese Punkte geändert werden».

Kritik aus den eigenen Reihen

Während einer Anhörung im US-Senat, bei der Aussenministerin Condoleezza Rice die neue Strategie erläuterte, bekam die Bush-Regierung auch Kritik aus den eigenen Reihen zu hören. Der republikanische Senator Chuck Hagel bezeichnete die neue Strategie als den grössten Fehltritt der US-Aussenpolitik seit Vietnam. Der demokratische Mehrheitsführer im Senat, Harry Reid, will der geplanten Aufstockung der US-Truppen im Irak eine Resolution entgegensetzen. Er gehe davon aus, dass der Beschluss mit der Unterstützung einiger Republikaner verabschiedet werden könne, sagte Reid. Eine derartige Resolution ist zwar nicht bindend und reflektiert lediglich den Widerstand im Senat.

Die EU-Kommission und mehrere EU-Länder forderten einen umfassenderen Ansatz zur Wiedergewinnung der Stabilität im Irak. Nur die zwei engen Verbündeten Grossbritannien und Australien begrüssten die Verstärkung der US-Truppen. Sie wollen aber selbst keine zusätzlichen Soldaten entsenden. (wra/reu)

USA Der neue Kommandeur im Irak personifiziert die strategische Neuorientierung

Petraeus ist Bushs letzte Hoffnung

Generalleutnant Petraeus gilt als verwegen genug, die US-Truppen im Irak zu führen. Der 54-Jährige ist Präsident Bushs letzte Hoffnung, das Blatt im Zweistromland vielleicht doch noch zu wenden.

Thomas Spang, Washington

Vor zwei Jahren, als David H. Petraeus die Ausbildung der irakischen Streitkräfte übernahm, fragte «Newsweek»: «Kann dieser Mann den Irak retten?» Das Nachrichtenmagazin fand, Petraeus sei «das, was einer Abzugsstrategie am nächsten kommt». Heute wirbt der Generalleutnant, der die Iraker einst für die Übernahme von mehr militärischer Verantwortung fit machen sollte, für eine stärkere Präsenz von US-Truppen.

Petraeus gehört zur Minderheit in der militärischen Führung der US-Streitkräfte, die davon überzeugt ist, der Konflikt lasse sich noch zum Positiven wenden. Sicherheit der einheimischen Bevölkerung, so schreibt er im Handbuch für die Army, sei die Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf gegen Aufständische. Und genau das hat der künftige Vier-Sterne-General vor. Mit den zusätzlichen Truppen will er nicht nur Nachbarschaften in Bagdad räumen, sondern durch eine dauerhafte Präsenz auch halten.

Anhänger und Förderer des Offiziers weisen auf seine Erfolge in Mossul hin, wo er als Kommandeur der 101. Airborne Division durch eine Kombination von ziviler Aufbauarbeit und persönlicher Courage schnell für Ordnung sorgte. Über seinem Schreibtisch hing damals in fetten Lettern gedruckt die Frage: «Was hast du heute gemacht, um die Herzen und Köpfe der Iraker zu gewinnen?» Ob er in dem von sektiererischer Gewalt zerrissenen Irak dazu noch Gelegenheit haben wird, bleibt die im Militär umstrittene Frage. Mehr Truppen, so die Sichtweise seiner Kritiker, wären unmittelbar nach dem Sturz Saddams effektiv gewesen, aber nicht mehr vier Jahre später.

Ein «Parfüm-Affe»

Doch Petraeus ist dank persönlichen Erfahrungen, die ihn zweimal fast das Leben gekostet hätten, unerschrocken genug, sich der Herausforderung zu stellen. Einmal entlud sich versehentlich eine M-16 vor der Brust des jungen Bataillonskommandeurs in Fort Campbell, Tennessee. Damals rettete ihm der Herzspezialist Bill Frist das Leben, der später Mehrheitsführer im Senat wurde. Ein anderes Mal stürzte Petraeus aus 20 Meter Höhe auf den Boden, nachdem sein Fallschirm kollabiert war. Zäh arbeitete er an seiner Erholung und hängt heute wieder jüngere Soldaten beim 10-Meilen-Lauf der Army ab.

«Wenn es jemand schaffen kann, dann Petraeus», meint der frühere Army Chief of Staff, General Gordon R. Sullivan, der die persönlichen Qualitäten des Sohns eines holländischen Einwanderers zu schätzen weiss. Andere sind weniger optimistisch, nennen den Soldaten mit der Musterkarriere einen «Parfüm-Affen» – eine Bezeichnung innerhalb der Streitkräfte für Offiziere, die ihren Weg nach oben durch Stabjobs erreicht haben. Tatsächlich erlebte Petraeus im Irak sein erstes scharfes Gefecht. Andere kritisieren ihn wegen seines Hangs zur Öffentlichkeit und seines selbstbewussten Auftretens. Der Stern «König Davids» sei gesunken, spekulierten missgünstige Kameraden, nachdem er 2005 in Fort Leavenworth, Kansas, in den Stab zurückwechselte.

Eine falsche Annahme, wie sich herausstellt. Petraeus' Aufstieg im Irak stellt ihn nun vor die Aufgabe seines Lebens. Er weiss, dass es für Übermut keinen Anlass gibt. «Ein gewisses Mass an intellektueller Bescheidenheit ist eine gute Sache», findet er angesichts der schwierigen Situation im Irak und meint: «Es gibt hier wirklich nicht allzu viele gute Antworten.»

David H. Petraeus ist das neue Gesicht der US-Strategie im Irak. (ap)

Bushs Mischung

In einer Grundsatzrede hat US-Präsident George W. Bush seine künftige Irak-Politik skizziert. Bush setzt auf eine Mischung aus militärischen, politischen und ökonomischen Optionen:

- Militärisch kommandiert er über 21 500 zusätzliche US-Soldaten in den Irak ab. Die Truppen haben freie Hand, überall gegen Aufständische zu kämpfen. Als «Herzstück» seiner Strategie bezeichnet Bush das Training der irakischen Truppen und die Einbettung amerikanischer Militärberater.
- Politisch lehnt die Regierung Verhandlungen mit den Nachbarstaaten Iran und Syrien ab. Stattdessen warnt Bush beide Staaten indirekt vor militärischen Konsequenzen bei weiterer Einmischung in den Irak.
- Ökonomisch will der Präsident eine Milliarde US-Dollar für ein Job-Programm bereitstellen. Die Zahl der regionalen Wiederaufbauteams soll verdoppelt werden. (spg)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Freitag, 12. Januar 2007

wider alle Vernunft und wider alle guten Ratschläge die US-amerikanischen Truppen im Irak um mehr als 20 000 Mann aufstocken will.

88. Eine Tatsache, durch die keine Ordnung und kein Frieden in den Irak gebracht, sondern nur der Hass gegen die gesamte USA verstärkt wird, wodurch neue Unruhen und blutige Anschläge der Aufständischen erfolgen.
89. Dazu aber, dass der kriegerische Einfall in den Irak durch die USA-Streitkräfte der allergrösste Fehler gewesen ist und die gesamten Strukturen des Landes und noch vieles mehr zerstört hat, wird Bush kein Wort verlieren, denn er ist derart krank in seiner sektiererischen Gedankenwelt, dass er seine bösartige Schuld an allem nicht erkennen und auch nicht eingestehen kann.
90. Er ist ein Mann, der einem schlimmen sektiererischen sowie machtgierigen Wahn verfallen ist und in diesem die Verantwortungslosigkeit seines Handelns nicht mehr wahrnehmen kann.
91. Das vermögen aber alle jene nicht zu erkennen, welche ihm sowohl im eigenen Lande als auch auf der ganzen Welt huldigen, weil ihnen selbst die notwendige Intelligenz fehlt, um die tatsächliche Wahrheit

zu erfassen in bezug auf diesen wahnbesessenen Staatsmächtigen der USA.

92. Es fehlt diesen Menschen, sowohl aus dem Volk als auch in den Regierungen, an Vernunft, Verstand und Verantwortung, folglich sie in einem Rahmen handeln, der schlichtwegs kriminell und verbrecherisch genannt werden muss.
93. In der zweiten Januarwoche 2007 wird in den USA der Staat Kalifornien von einer ungewöhnlichen Kältewelle heimgesucht, wobei auch starker Schnee zu verzeichnen sein wird.
94. Am 13. Januar dann erfolgt bei den Kurileninseln ein neues starkes Seebeben von der Stärke 8,8, wobei jedoch kein Tsunami entstehen wird.

Kälte-Welle in Kalifornien

Notstand ausgerufen

Nordamerika leidet unter einem Kälteeinbruch. Kaliforniens Gouverneur Schwarzenegger rief den Notstand aus und begründete die Massnahme in einer Mitteilung mit «extrem niedrigen Temperaturen», die für Alte, Kranke und Obdachlose eine Gefahr darstellten.

(sda/afp/dpa) Wurden im Raum Los Angeles zu Wochenbeginn noch Temperaturen von über 25 Grad Celsius gemessen, so war das Thermometer am Freitag in einigen Lagen unter den Gefrierpunkt gefallen. Es wurde sogar leichter Schneefall gemeldet.

«Es war irgendwie aufregend, aber die Leute waren etwas verunsichert», berichtete eine Autofahrerin in der «Los Angeles Times». Nach der Vorhersage des Wetterdienstes sollen die ungewöhnlich niedrigen Temperaturen einige Tage anhalten.

In Sacramento wurden minus fünf Grad erwartet, am Lake Tahoe zur Grenze nach Nevada sogar minus 20 Grad. In den höheren Lagen von San Diego mussten am Freitag wegen des kalten Wetters bereits mehrere Schulen schliessen.

Mit dem Ausruf des Notstandes machte Schwarzenegger Gelder für rasche Hilfsaktionen frei. So hat die Nationalgarde mehrere Wärme- Zentren für Obdachlose und bedürftige Menschen eingerichtet.

Bis minus 45 Grad in Kanada

Auch in Kanada gaben die Behörden wegen der niedrigen Temperaturen, die auf eine ungewöhnlich warme Witterung in den vergangenen Tagen folgte, Warnungen an die Bevölkerung heraus. Starker Wind verstärke noch diese Gefahr.

Die extreme Kälte könne innerhalb von zehn Minuten zu Erfrierungen führen, hiess es in einer Warnung für Zentralkanada. In der Provinz Manitoba blieben am Freitag wegen der Kälte zahlreiche Schulen geschlossen. Dort sowie in Saskatchewan sollte das Thermometer bis auf minus 45 Grad sinken.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Samstag, 13. Januar 2007

95. Dieses Beben steht immer noch im Zusammenhang mit der vorangegangenen Erd- und Seebebenserie, wie ich dir diese am 15. Oktober genannt habe.
96. Das, mein Freund, sind die letzten Angaben, die ich vorderhand nennen kann.
97. Weiteres erzähle ich dir, wenn ich im Monat Januar nächstes Jahr wieder komme.
98. So habe ich jetzt nur noch einige wenige Dinge mit dir zu bereden, die nicht offiziell sein sollen, wonach ich dann gehen muss.
99. Es handelt sich einerseits um folgendes:
100. ...

Vierhundertachtunddreissigster Kontakt
Montag, 8. Januar 2007, 16.51 Uhr

Billy Oh, du bist schon da. Sei gegrüsst, mein Kind.

Florena
1. Es ist mir eine grosse Freude, endlich wieder einmal bei dir zu sein, um einige Worte mit dir zu wechseln – auch wenn es nur kurze Zeit sein wird, weil ich wieder meinen Aufgaben obliegen muss.
2. Sei auch du gegrüsst, lieber Vaterfreund.

Billy Auch wenn du nicht viel Zeit hast, so möchte ich dich doch um die Beantwortung einer nicht privaten Frage bitten, wonach wir uns dann privat unterhalten können, was wohl in deinem Sinn liegt, wie ich annehme?

Florena
3. An eine rein private Unterhaltung dachte ich, ja.
4. Wenn du aber noch eine Frage hast, die ich beantworten kann, dann will ich das gerne tun.

Billy Kennst du dich aus in bezug auf die Daten des Planeten Erra?

Florena
5. Natürlich, welche Frage hast du denn dazu?

Billy Es handelt sich um das Land-Wasser-Verhältnis des Planeten, wenn du darüber Bescheid weisst? Die Oberfläche der Erde beträgt rund 510 Millionen Quadratkilometer, wovon 149 Millionen Quadratkilometer Land sind, was 29,2% der Gesamtoberfläche entspricht, während die Gesamtwasserfläche 361 Millionen Quadratkilometer umfasst, und somit also in Prozenten deren 70,8. Die Frage ist nun die, wie viele Prozente an Wasser- und Landfläche Erra aufweist?

Florena
6. Diese Frage kann ich dir natürlich beantworten, denn das gehört zu meinem Wissen.
7. So kann ich sagen, dass Erra eine gesamte Wasserfläche von 55,7% und eine gesamte Landfläche von 44,3% der gesamten Planetenoberfläche aufweist.

Billy Danke. – Das hilft mir weiter.

Florena
8. Es ist mir eine Freude, wenn ich dir behilflich sein kann.

Billy Danke. – Das war die einzige Frage, die ich hatte. Wenn es dir beliebt, dann können wir uns jetzt privat unterhalten.

Florena
9. Es ist mir ein grosses Bedürfnis …

Vierhundertneununddreissigster Kontakt
Montag, 15. Januar 2007, 00.03 Uhr

Billy Oh, da bist du schon. Eben noch habe ich Bernadette gesagt, dass du vielleicht schon eine oder zwei Minuten nach Mitternacht oder vielleicht erst 20 Minuten danach kommst, jedenfalls müsse ich ins Büro. Und da wartest du schon. Sei gegrüsst, mein Freund – auf dich warte ich schon geraume Zeit, denn ich bin vollgeladen mit Fragen, die ich für ein Bulletin beantwortet habe und zu denen ich deine Meinung hören möchte. Dann sind auch noch andere Fragen. Ausserdem will ich gleich zu Beginn sagen, dass mir Bernadette vorhin Grüsse für dich aufgetragen hat.

Ptaah
1. Wofür ich mich bedanke. –
2. Wenn du so viele Fragen hast, dann bringe diese zuerst einmal vor, ehe wir uns anderweitig unterhalten.

Billy Danke. Wie viele Kreuzzüge haben tatsächlich stattgefunden, und welche Bewandtnis hatte es mit dem sogenannten Kinderkreuzzug? Hier habe ich eine Leserfrage:

Eine Frage:
Ich habe wegen der englischen Namensbezeichnung von Ludwig IX. im englischsprachigen ‹Wikipedia› nachgelesen (ein Lexikon). Darin steht, dass Ludwig IX. während dem 8. Kreuzzug gegen Tunis am 25.8.1270 starb. In AdTdW steht, dass er am gleichen Datum während dem 7. Kreuzzug starb. Letzterer war jedoch laut ‹Wkipedia› bereits im Jahre 1248. Wer liegt nun falsch?

Bezüglich des sogenannten Kinder-Kreuzzuges lehrte mich dein Vater Sfath, dass es sich dabei nicht eigentlich um Kinder gehandelt hat, sondern um ganze Familien sowie um Landarbeiter, Knechte und Tagelöhner, die mausarm waren, weshalb damals der Kreuzzug auch ‹Kreuzzug der Armen› genannt wurde. Sfath sprach auch stets nur von einem 1. bis 7. niemals jedoch von einem 8. Kreuzzug. Der 7. Kreuzzug stand dabei unter dem Kommando von Ludwig IX., der den Beinamen ‹Saint Louis› resp.

‹Ludwig der Heilige› erhielt, der zudem auch das Rechtswesen förderte und unter anderem die Verbote des Gottesurteils und der Fehde durchsetzte, nebst dem, dass er das Parlament von Paris als oberstes Gericht und Zentralverwaltung einsetzte. Da du dich ja auch mit der irdischen Geschichte im allgemeinen befasst, somit also auch mit den Geschehen in bezug auf Kriege und allgemeine Menschheitsgeschichte usw., so denke ich, dass du auch in genannter Hinsicht Auskunft geben kannst, und vielleicht noch etwas darüber hinaus.

Ptaah

3. Tatsächlich haben nur sieben Kreuzzüge stattgefunden, wobei König Ludwig IX. am 6. und 7. Kreuzzug teilnahm.
4. Geboren wurde er am 25. April 1214 in Poissy, im Departement Yvelines.
5. Als König amtierte er von 1226 bis 1270, und von 1248 bis 1254 nahm er am 6. Kreuzzug teil, der über Ägypten führte, wobei er 1250 zusammen mit seinem Heer in ägyptische Gefangenschaft geriet, jedoch durch eine hohe Lösegeldzahlung wieder freigelassen wurde.
6. Auf dem 7. Kreuzzug wurde dann am 25. August 1270 vor Tunis sein Leben beendet, und heiliggesprochen wurde er dann am 25. August 1297, nachdem in Palästina anno 1291 die letzte Bastion Akko verloren wurde. –
7. Der Deutsche Orden – ein christlicher resp. geistlicher Ritterorden – führte seit 1230 einen Kreuzzug gegen die heidnischen Prussen resp. Pruzzen resp. Altpreussen und – vergeblich – gegen die Litauer.
8. Die Prussen waren baltische Volksstämme, die zwischen der unteren Weichsel und Memel angesiedelt waren.
9. Die Stämme bestanden aus freien Bauern, die den christlichen Missionsversuchen des rabiaten Deutschen Ordens grossen Widerstand entgegensetzten, jedoch 1231 bis 1283 unterworfen wurden.
10. Ein weiterer Missionierungszug erfolgte gegen die Litauer, allerdings vergeblich, denn das Unternehmen brachte keinen Erfolg. –
11. Die Kreuzzüge erfolgten unter enormer und brutaler Gewalt, durch Mord und Totschlag sowie durch Folter und böse Massaker, und zwar im Namen Gottes, des Herrn der Liebe und Jesus Christus.
12. So ergab es sich auch hier, dass das Christentum mit Blut geschrieben wurde, denn allein bei den Kreuzzügen kamen rund 1,35 Millionen Menschen ums Leben.
13. Anhaltende politische Erfolge konnten bei der ganzen Morderei ebenso nicht erzielt werden, wie auch nicht eine angestrebte Vereinigung der lateinischen und byzantinischen Kirche.
14. Was jedoch mit sehr viel Mord, Folter, Totschlag, Raub, Zerstörung und Blutvergiessen durch die Kreuzzüge für lange Zeit geschaffen wurde, war die Sicherung der Handelswege Venedigs sowie anderer italienischer Stadtstaaten und im östlichen Mittelmeer.
15. Ausserdem ergab sich durch die Kreuzzüge eine Berührung mit Byzanz und mit der islamischen Welt, wodurch die Voraussetzung geschaffen wurde, dass das griechisch-orientale Bewusstseinsgut im Abendland resp. in Europa bekannt werden konnte, was jedoch wieder darauf beruhte, dass durch das Papsttum und des Papstes Vasallen das griechische und orientalische Bewusstseinsgut gestohlen und dem Vatikan einverleibt wurde.
16. Also schreckte das Christentum resp. insbesondere der Vatikan nicht davor zurück, in grossem Stil zu rauben und zu stehlen. –
17. Was nun den sogenannten Kinderkreuzzug anbelangt, so kann ich meines Vaters Sfath Belehrung an dich nur bestätigen, denn der ‹Kreuzzug der Armen› fand nicht durch Kinder statt, denn tatsächlich entspricht diese Behauptung einer christlich gefertigten Lüge und Legende.
18. Die Wahrheit ist die, dass arme Leute wie Landarbeiter, Landarbeiterinnen, Knechte, Mägde und Tagelöhner sowie Tagelöhnerinnen aus Frankreich teils mit ihren ganzen Familien, folglich also auch mit den Kindern, im Jahre 1212 unter der Führung eines Landarbeiters namens Stephan Andrault ins Verderben geführt wurden, denn der ‹Kreuzzug der Armen›, der nicht als wirklicher Kreuzzug bezeichnet werden kann, endete bereits im Herbst 1212 in Italien.
19. Diesem Zug schlossen sich auch arme Leute am Niederrhein an, die von einem jungen Mann namens Kortzfleisch geführt wurden.

Billy Danke für die Erklärung. – Beim 279. offiziellen Kontaktgespräch am 3. Februar 2000 haben wir zwei zusammen über den Turm zu Babylon gesprochen, wobei du gesagt hast, dass die Sprachverwirrung durch ein Naturereignis zustande gekommen sei. Du hast damals folgendes erklärt, wie im Kontaktgespräche-Block 8 auf den Seiten 107 und 108 geschrieben steht:

13. *Die Darlegung der Bibel ist falsch.*
14. *Wahrheitlich wurde der Turm durch verschiedenste Völkergruppen erbaut, die vielerlei verschiedene Sprachen hatten und sich untereinander nur durch entsprechende Sprachkundige verständigen konnten.*
15. *Als dann ein schwerwiegendes Naturereignis eintraf und sich die verschiedenen Völkergruppen in Angst und Panik miteinander vermischten, geschah es natürlich, dass sich die verwirrten, entsetzten und von dem Bauwerk wegfliehenden Menschen untereinander nicht mehr verständigen konnten, weil ja keiner mehr des andern Sprache verstand und jeder einer anderen Völkergruppe angehörte.*

Welcher Art Naturereignis war das denn, vielleicht ein Erdbeben? Wenn ja, hat der 91 Meter hohe Turm denn keinen Schaden genommen dabei?

Ptaah

20. Tatsächlich, es handelte sich um ein Erdbeben, wodurch auch der im Aufbau begriffene Turm stark beschädigt wurde.
21. Diese Beschädigungen wurden jedoch behoben, nachdem wieder Ordnung im Land eingekehrt war.

Billy Und welcher Art Völkergruppen waren es denn, die verschiedene Sprachen hatten?

Ptaah

22. Es handelte sich um verschiedene Volksgruppen, Stämme und Einzelpersonen aus allen umliegenden Ländern, bis hin nach Persien und ans Mittelmeer.
23. Viele waren Gefangene oder Sklaven, während andere aus fremden Ländern zur Fronarbeit verpflichtet wurden.
24. Und gesamthaft war die grosse Masse der Arbeitenden nur der eigenen, jedoch der babylonischen Sprache kaum oder überhaupt nicht mächtig.
25. Babylonier, die am Turmbau mitarbeiteten, waren – ausser den Architekten, Baufachleuten und Aufsehern – ausschliesslich solche, die in Ungnade gefallen oder Sträflinge waren.
26. Die Sträflinge hatten dabei die Wahl, entweder am Turmbau mitzuarbeiten oder hingerichtet zu werden, wobei natürlich ersteres vorgezogen wurde.

Billy Dann noch eine Frage, die mich selbst interessiert: In der christlichen Welt werden Jmmanuel sowie die sogenannten Heiligen immer derart dargestellt, dass ein ‹Heiligenschein› über deren Köpfen schwebt. Weisst du, woher diese Unart kommt, denn weder Jmmanuel noch sonst ein Prophet hatte eine solche Gloriole über dem Kopf. Auch eine Aureole, von der die ganze Figur kreisförmig umgeben ist, wie auch den mandelförmigen Mandorla, kann ich mit Jmmanuel, Maria und diversen ‹Heiligen› nicht in Zusammenhang bringen. Bekannt ist mir das Ganze nur von Indien und vom Fernen Osten, wo die Götter und ‹Heiligen› seit alters her mit solchen Strahlenkränzen dargestellt werden.

Ptaah

27. Von dorther hat das Christentum das Wesen der Gloriolen auch übernommen, um ihren religiösen Gestalten ein überirdisches Aussehen zu geben und die Gläubigen damit befangen zu machen.
28. Der Lichterkranz um eine religiöse Gestalt soll deren ‹Heiligkeit› und ‹geistige Grösse› sowie deren ‹himmlische Herkunft› und die ‹Erhabenheit über alles Irdische› bezeugen.

Billy Dann eine andere Frage, die mir am 2. Januar aus den USA gestellt wurde und zu der ich aus dem 424. Kontaktbericht vom Samstag, den 17. Juni 2006, folgendes herauskopiert habe, weil ich keine Antwort wusste:

Ptaah

62. *Das ist richtig – wir waren lange Zeit nicht in der Lage, gesamthaft alles an Einflügen Erdfremder zu überwachen.*
63. *Durch unsere technischen Neuerungen konnten wir nun aber während der letzten drei Jahre das ganze 19. und 20. Jahrhundert sowie auch die ersten Jahre dieses 21. Jahrhunderts lückenlos überprüfen.*

64. Das Ergebnis der Abklärungen ist das, wie ich es dir bei meinem letzten Besuch am 10. Juni und jetzt genannt habe.
65. Tatsächlich gesichtete Fluggeräte ausserirdischer Herkunft führten seit dem Jahr 1800 bis heute 2006 ausschliesslich auf uns Plejaren und auf die fünf genannten anderen und nun unserer Föderation angehörenden Erdfremden zurück sowie auf jene, welche wir nicht kontaktieren konnten und die uns fremd blieben.
66. Die Sache mit Roswell ist dabei ein anderer und spezieller Fall, weil dort damals nicht menschliche Lebensformen, sondern bioorganische Androiden im Spiel waren.
67. Auch für die heutige Zeit ist zu sagen, dass wenn Fluggeräte – auch Telemeterscheiben – ausserirdischer Herkunft im irdischen Luftraum gesichtet werden, diese einzig und allein zu uns Plejaren und zu unseren Föderierten sowie den unidentifizierten Fremden gehören.
68. Kontakte mit Erdenmenschen werden dabei keine aufgenommen, und ausser dem Kontakt zwischen uns und dir existieren keine weiteren.
69. Das wird sich erst dann ändern, wenn andere Erdfremde offen auf der Erde landen und offiziell Kontakt aufnehmen werden, was jedoch erst geschehen wird, wenn wir uns zurückgezogen haben.

Du hast also gesagt, dass im irdischen Luftraum in bezug auf ausserirdische Flugobjekte nur noch solche von euch Plejaren sowie von euren Föderierten und von den unidentifizierten Fremden zu beobachten seien. Ist der Stand noch der gleiche, dass ihr die Fremden also noch immer nicht identifizieren konntet und dass diese noch immer im Luftraum der Erde umherkurven und beobachtet werden können?

Ptaah

29. Tatsächlich ist der Stand noch der gleiche hinsichtlich der Unidentifizierten, wobei wir uns aber um eine Abklärung auch nicht mehr bemühen, weil wir Erkenntnisse dahin gewonnen haben, dass von diesen Fremden keine Gefahr für uns und die Erdenmenschen ausgeht.
30. Also bemühen wir uns auch nicht darum, ihre eigene Geheimhaltung zu stören und uns ihnen erkenntlich zu machen, wozu wir auch mit Sicherheit annehmen können, dass diese Fremden von unserer Existenz keinerlei Wissen haben, weil wir uns vor ihnen immer in jeder Beziehung gegen Sicht oder Ortung abschirmen, also nur wir von deren Existenz wissen.
31. Der Fremden Flugobjekte können von Erdenmenschen häufig weltweit beobachtet werden, weil sie ganz offenbar über keine Abschirmungstechnik gegen Sicht verfügen, wie das in bezug auf uns der Fall ist.
32. Was wir allerdings auch abgeklärt haben ist die Tatsache, dass diese Fremden verschiedenartigste Formen von Fluggeräten besitzen, wie aber auch, dass sie keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen und auch noch nie mit solchen in direkten oder indirekten Kontakt gekommen sind, folglich darüber auch keine Erlebensberichte irgendwelcher Erdenmenschen existieren können.

Billy Die in den letzten Monaten beobachteten unidentifizierten Flugobjekte, insofern sie ausserirdischer Natur waren, belangen also nur zu euch Plejaren, euren Föderierten und den unidentifizierten Fremden, nicht jedoch zu weiteren Fremden aus dem Weltenraum?

Ptaah

33. Das ist nicht richtig, nein, denn seit dem 1. Juli 2006 haben wir unsere Fluggeräte umfänglich abgeschirmt, um eine Kontrolle darüber zu gewinnen, wie oft sich die unidentifizierten Fremden durchschnittlich im gesamten irdischen Luftraum während eines Jahres beobachten lassen.
34. Es handelt sich um eine besondere Abklärung, die noch bis zum 30. Juni 2007 dauert.

Billy Aha, dann waren seit dem 1. Juli 2006 alle Beobachtungen unidentifizierter Flugobjekte, die wahrscheinlich ausserirdischen Ursprungs waren, Fluggeräte der unidentifizierten Fremden. Aber doch noch eine Frage dazu: Seit wann sind denn diese auf der Erde und kurven in der Luft umher?

Ptaah

35. Rückschauen in die Vergangenheit weisen darauf hin, dass diese Fremden schon seit mehreren Jahrhunderten immer wieder im irdischen Luftraum in Erscheinung treten.

Billy Das erklärt natürlich vieles, besonders viele Erscheinungen von UFOs, die nicht irdischen Phänomenen zugeordnet werden konnten, wie auch nicht zu irdischen Fluggeräten, weil damals noch keine solchen existierten. Auch gehörten sie nicht zu euch Plejaren oder euren Föderierten, denn wenn ich eure alten Erklärungen berücksichtige, dann habt ihr euch immer davor gehütet, von Menschen der Erde gesichtet zu werden. Bezüglich der unidentifizierten Fremden die Frage, ob ihr denn nicht versucht habt, mit diesen in Kontakt zu kommen und auch herauszufinden, welche Mission sie hier auf der Erde ausüben?

Ptaah

36. Deine Worte sind zutreffend hinsichtlich der unbekannten Fluggeräte, die in früheren Jahrhunderten auf der Erde beobachtet wurden.
37. In bezug auf die unidentifizierten Fremden ist folgendes zu sagen:
38. Über all die vergangenen Jahre hinweg wurden von uns mehrfach Kontaktversuche unternommen, doch strahlten gemäss unseren Kontrollapparaturen unsere Signale aus uns unbekannten Gründen stets an uns zurück, ehe sie auch nur in den direkten Bereich der fremden Fluggeräte gelangen konnten.
39. Daraus entnahmen wir, dass die Fremden keine Kontakte aufzunehmen gewillt sind, weshalb wir die Bemühungen einstellten, weitere Kontaktversuche zu unternehmen.
40. Und da wir uns nur in Form der genannten Signale bemerkbar zu machen versuchten, jedoch nicht durch Sichtung oder Ortung, entdeckten die Fremden bisher auch nicht unsere Anwesenheit.
41. Infolge der unfruchtbaren Kontaktversuche unsererseits, ist uns auch nicht der Fremden Mission bekannt.
42. Auch ist uns erst seit einer Woche durch weitere Abklärungen in der Vergangenheit bekannt, dass diese Fremden schon seit sehr langer Zeit auf der Erde anwesend sind und immer wieder in der Weise in Erscheinung treten, dass sie von Erdenmenschen beobachtet werden können.
43. Wie ich aber schon erklärte, existieren keine Nachweise, dass sie mit Erdenmenschen in direkten oder indirekten Kontakt getreten wären, denn für solche Kontakte fanden wir keinerlei Hinweise bei irgendwelchen Erdenmenschen.
44. Das sind unsere neuesten Erkenntnisse.
45. Weiter ist uns bisher nichts bekannt, auch werden von unserer Seite keinerlei weitere Kontaktversuche mehr unternommen.

Billy Es gibt seit Juli 2006, eben seit ihr euch völlig gegen Ortung und Sicht abschirmt, immer wieder Meldungen in bezug auf UFOs, die meines Erachtens nicht mit irdischen Flugzeugen oder sonstigen Fluggeräten oder mit natürlichen irdischen Phänomenen in Zusammenhang gebracht werden können.

Ptaah

46. Das ist uns bekannt, und tatsächlich belangen teilweise die unidentifizierten Fluggeräte zu den Fremden, während andere Beobachtungen aber doch auf irdische Fluggeräte oder natürliche Phänomene zurückzuführen sind.

Billy Danke. – Dann habe ich hier nochmals eine Bulletin-Frage, zu der ich eine Antwort geschrieben habe, die im Bulletin 62 nächsten Dezember veröffentlicht werden soll. Es ist ein heikles Thema, zu dem du sicher mehr Informationen und Kenntnisse hast als ich, und zu dem ich von dir wissen möchte, ob alles richtig ist, was ich geschrieben habe, oder ob ich etwas ändern oder noch hinzufügen muss. Vielleicht ist alles auch etwas zu lang? Wenn ich dir das Ganze vorlesen darf?

Ptaah

47. Selbstverständlich.

Billy Also, hier erst einmal die Frage, dann die Antwort.

Frage

Gestern abend (6.1.07) habe ich mir den Film ‹Schindlers Liste› angesehen, und es tauchte bei mir wieder erneut die Frage auf, was die Beweggründe der NAZIS waren, die jüdischen Bürger vernichten zu wollen. So eine Idee entsteht doch nicht aus einer Bierlaune heraus; da muss es doch tiefergehende Gründe gegeben haben.

Antwort

Diese Frage ist nicht mit einigen wenigen Worten oder Sätzen zu beantworten, denn die gesamten Umstände der Judenverfolgung und der Judenmorde seit alters her sowie der Holocaust im Nazireich bedürfen einer längeren Erklärung: Die Beweggründe der NAZIS waren der altherkömmliche Antisemitismus und der Hass gegen die Juden. Der Antisemitismus beruht auf einer Abneigung und Feindseligkeit gegenüber den Juden, wobei seit alters her gar Hass im Spiel war, der ausgiebig in allen möglichen Formen an den Judengläubigen ausgelassen wurde. Insofern ist der Begriff Antisemitismus jedoch irreführend, weil in der Regel damit nicht die Gemeinschaft der semitischen Völker gemeint ist, sondern nur das jüdische Volk. Ursprünglich führt die Feindschaft sowie die Entzündung des Hasses gegen die Juden auf deren religiöse und soziale Absonderung in den Gastländern zurück, seit sie über die ganze Welt verstreut wurden, eben durch die sogenannte Diaspora (griech. ‹Zerstreuung›), eine aus der hellenistisch-jüdischen Literatur übernommene Bezeichnung in bezug auf eine religiöse, konfessionelle und/oder natürliche Minderheit sowie das Gebiet, das von dieser bewohnt wird. Durch die religiöse und soziale Absonderung waren die jüdischen Minderheiten schon vor der Durchsetzung des Christentums als fremdartig erschienen, was vielfach dazu führte, dass Juden nur Arbeiten verrichten durften, die sich auf Geld, Schmuck und Handel sowie auf Kunst und Literatur usw. bezogen. Von dieser traditionellen Judenfeindlichkeit, die eigentlich als Antijudaismus bezeichnet werden muss und zu dem die Judenverfolgungen im Römischen Reich und der Kampf gegen das Judentum im Mittelalter gehören, leitete sich auch ab, dass die Juden vom 13. bis zum 18. Jahrhundert ein Judenkennzeichen tragen mussten, das sogenannte ‹Judenabzeichen›, das zur Unterscheidung von der übrigen Bevölkerung in der Öffentlichkeit diente. Es handelte sich um ein Zwangs-Abzeichen, z.B. um einen gelben oder roten Fleck, Ring oder Stern resp. um den sogenannten ‹Judenfleck›. Auch der trichterförmige, meist gelbe und für Männer bestimmte ‹Judenhut› war ein Kennzeichen der Judenangehörigkeit, der in vielen Ländern im Mittelalter getragen und nach 1215 als ‹Judenabzeichen› vorgeschrieben wurde. Ab dem 15. Jahrhundert wurde der ‹Judenhut› durch andere Formen der Kopfbedeckung abgelöst. Im NAZI-Reich dann, unter der national-sozialistischen Herrschaft im Dritten Reich, wurde der ‹Judenfleck› vor allem in Form des Davidsternes wieder eingeführt. Von diesem Antijudaismus der alten Zeit ist der moderne, vor allem gegen die Judenemanzipation – rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung seit dem 18./19. Jahrhundert – gerichtete Antisemitismus zu unterscheiden. Grundsätzlich wurde er vorwiegend politisch und wirtschaftlich begründet und benutzt. Der rassistische Antisemitismus gewann seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wachsenden politischen Einfluss, und zwar vor allem in Deutschland, Österreich-Ungarn und auch in Osteuropa. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges (1914–1918) wurde in den breiten Schichten dieser Länder der Antisemitismus zur irrationalen Zwangsvorstellung und damit zur Schlüsselerklärung der politischen und sozialen Strukturkrise. Durch die hemmungslose Agitation der Antisemiten gewannen die Menschen jüdischer Herkunft und Tradition Einfluss in bezug auf die Wirtschaft, das Geld, die Kunst und Literatur usw., was von den antisemitischen Kräften als ‹zersetzend› erachtet wurde. Das Ganze stellte in den Augen der Antisemiten alle Formen des Kapitalismus, Liberalismus und Sozialismus nur als verschiedene Ausprägungen einer zielgerichteten, ‹parasitären› jüdischen ‹Unterwanderung› dar. Dieser Antisemitismus war in seiner Gesinnung bereits gewalttätig und führte als fester Bestandteil in der national-sozialistischen Ideologie des Dritten Reiches, eben Deutschland, zu einer ständig sich steigernden Judenverfolgung. Verbunden war das Ganze mit der Ausschaltung der Juden aus dem öffentlichen Leben, was letztlich zur staatlichen Provozierung von Pogromen resp. zu Plünderungen, Verwüstungen an jüdischem Eigentum und zum Mord an den Juden führte, woraus letztendlich die ‹Endlösung der Judenfrage› resultierte, d.h. die Ermordung von etwa 4,5 Millionen Juden und ca. 2 Millionen anderen Menschen, die aus Zigeunern resp. ‹Sinti› und ‹Roma› sowie aus bewusstseinsmässig und körperlich Behinderten (damals als lebensunfähiges und unwürdiges Leben bezeichnet) und aus Kriminellen bestanden. Das Ganze führte zum sogenannten Holocaust, dem rund 6,5 Millionen Menschen zum Opfer fielen – im Zweiten Weltkrieg, der rund 60 Millionen Menschenleben forderte.

Selbst nach dem zweiten Weltkrieg ist der Antisemitismus weltweit als kollektives Urteil noch keineswegs überwunden, denn seit der Nachkriegszeit treiben Neonazis und sonstige rechtsradikale antisemitische Gruppen ihr bösartiges Unwesen, wobei besonders in den Industriestaaten diese Hassgestalten in Erscheinung treten, speziell in Deutschland, in der Schweiz, im Norden Europas und in den USA. Diese Gruppen zerstören sowohl jüdische Friedhöfe als auch andere jüdische Einrichtungen, und zwar nebst dem, dass sie jüdische jedoch auch fremdländische Menschen angreifen, verletzen, zu Krüppeln schlagen oder gar ermorden. Sie stören aber auch handfest friedliche Veranstaltungen und

säen rundum Hass gegen alle Menschen, die nicht ihresgleichen sind. Durch den Stalinismus wurde der Antisemitismus in Osteuropa und in der Sowjetunion wiederholt taktisch zu Säuberungen und zur Diskriminierung der Opposition ausgenutzt, und seit 1989–92 ist in den sogenannten postkommunistischen Ländern in erschreckender Weise ein neues Aufkeimen des parteipolitischen Antisemitismus zu verzeichnen. Einen religiösen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlich-diskriminierenden Charakter weist der Antisemitismus in den angelsächsischen Ländern auf. Betrachtet man den Nahostkonflikt resp. den Sechstagekrieg von 1967 in Nahost, dann ist zu erkennen, dass in den islam-arabischen Ländern ein Antisemitismus eigener ideologischer Art entstanden ist, der in einem Kampf der Araber gegen den Zionismus und den Staat Israel gerichtet ist. In der neueren Zeit zeigen sich aber auch Übergänge zwischen Antizionismus und Antisemitismus, wobei die Tatsache nicht ausser acht gelassen werden darf, dass die Motive unbewusst oder aus ideologischen Gründen zu antisemitischen Konsequenzen führen.

‹Semiten› ist eigentlich ein Begriff, der erst im 18. Jahrhundert entstanden ist, der aufgrund der biblischen Völkertafel eine Reihe von Völkern als Träger einer gemeinsamen Sprache, eben ‹Semitisch›, bezeichnet. Bei dieser Völkertafel handelt es sich um die Liste der im 1. Mose 10 aufgezählten Nachfahren von Sem, Ham und Japhet, den drei Söhnen Nohas. Dem liegt die im Altertum übliche Vorstellung zugrunde, dass je ein Ahnherr für ein Volk steht; Verwandtschaftsverhältnisse können dann genealogisch erklärt werden. 71 Völkernamen sind in dieser Liste genannt, wodurch ein Überblick gegeben werden soll über die dem biblischen Israel bekannten Völker. Die Völker im Norden werden so auf Japhet zurückgeführt, die Völker im Westen auf Sem, und die Völker im Süden auf Ham. Von Sem sollen so 26 Völker ausgegangen sein, unter anderen die Elamiter, Assyrer, Babylonier und Aramäer usw. Im wesentlichen ist die Völkertafel aber geographisch orientiert, demgemäss das Siedlungsgebiet der Semiten von Westanatolien bis Persien und von Armenien bis zum Roten Meer reicht. Im Sinne der Völkerkunde bilden die genannten Völker keine geschlossene Gruppen, folglich der Begriff ethnographisch untauglich ist und zudem durch seinen wertenden Missbrauch in Rassentheorien des 19. und 20. Jahrhunderts diskreditiert = Antisemitismus und Rassismus. Der Begriff kann also nur sprachwissenschaftlich und eingeschränkt auf die semitischen Sprachen angewandt werden.

In bezug auf die Beseitigung des Antisemitismus dienen unter anderem die internationalen Verträge sowie die Bemühungen der UNO zur Gewährleistung der Menschenrechte. Weiter sind hierzu auch die innerstaatlichen Verbote der unterschiedlichen Behandlung von Menschen gegeben, in bezug auf ihre Abstammung, Religion, Herkunft, Rasse sowie politische Anschauung. Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit bemühen sich, antisemitische Vorurteile bereits an ihrer Wurzel zu bekämpfen, während verschiedene kirchliche Studien und Beschlüsse das Verhältnis zwischen Christen und Juden theologisch zu bestimmen versuchten.

Grundlegend für den Antisemitismus, der von der christlichen Welt ausgehend auf die Juden bezogen ist, machen viele Christen diese verantwortlich für die Kreuzigung Jmmanuels (alias Jesus Christus), weshalb sie allein schon aus diesem Grund seit alters her den Hass gegen das Judentum schüren, was aber absolut unsinnig ist. Wahrheitlich wurde Jmmanuel nicht durch die Juden gekreuzigt, sondern durch die Schuld der Hohenpriester und der Römer, die das Volk aufwiegelten, wonach die Kreuzigung durch die römischen Schergen durchgeführt wurde. So trug das eigentliche jüdische Volk nichts zur Kreuzigung bei, denn die Pro- und Hurraschreier des Volkes, die unter dem suggestiven Einfluss der Hohenpriester standen, waren nur deren wenige, die zudem in keiner Weise das Volk verkörperten. Also kann grundsätzlich für die Kreuzigung Jmmanuels nicht das ganze jüdische Volk diskriminiert und schuldig gesprochen werden, wie das seit alters her getan wird, wobei die katholische Kirche die Hauptschuld an dieser Lüge trägt, denn diese war es, die diese Verleumdung der angeblichen Schuld der Juden in die Welt setzte. Wahrheit ist auch, dass die Römer Jmmanuels Lehre als revoluzzerisch sahen und ihn allein schon deswegen zu verurteilen und der Kreuzigung zu übergeben gedachten, was sie ja mit Hilfe der jüdischen Hohenpriester auch taten.

Nun, die Geschichte der Entstehung des Volkes Israel führt weit zurück zu den Hebraons und den daraus hervorgegangenen alten Hebräern, die gesamthaft nicht gerade Heilige waren und daraus heraus mit bösen kriegerisch-mörderischen Handlungen Palästina eroberten. Doch das ist schon Jahrtausende her und hat nichts mit der Kreuzigung Jmmanuels zu tun, die so oder so unrechtens war und die, wie gesagt, nicht auf das jüdische Volk, sondern auf deren Hohenpriester und die Römer zurückzuführen war. Wie alle wahren Propheten, die dem jeweiligen Volk die Lehre des Geistes resp. die Lehre der Wahrheit resp. die Lehre des Lebens brachten, war auch Jmmanuel ein Revoluzzer, der natürlich weder von den Römern noch von den Hohenpriestern geschätzt wurde. Jmmanuels Lehre war die Lehre des

Friedens, der Freiheit, der Liebe und der Harmonie sowie des Tragens der eigenen Verantwortung, und zwar unter Auslassung der Religion. Das passte natürlich weder den Hohenpriestern noch den Römern in deren schmutzigen Kram, weshalb der von ihnen gehasste Revoluzzer und ‹Gotteslästerer› von der Bildfläche verschwinden musste, was durch die Kreuzigung geschehen sollte – so hofften sie wenigstens, doch rechneten sie nicht damit, dass Jmmanuel nur in tiefer Ohnmacht lag, als er vom Kreuze genommen wurde, folglich er dann nach Syrienland und später nach Indien flüchten konnte. Dabei halfen ihm gar viele Judengläubige, die Wohlgefallen an seiner Lehre gefunden hatten; und deren waren nicht wenige.

Was sich heute in Israel in bezug auf die kriegerisch-mörderischen Machenschaften gegen die Palästineser ergibt, kann nicht dem gesamten israelischen Volk in die Schuhe geschoben werden, denn wahrheitlich sind es nur die Mächtigen des Landes sowie deren Befürworter, die Schuld an allem tragen und Mord und Zerstörung schüren. Wie in allen Ländern der Erde, ist es auch in Israel so, dass der vernünftige Teil der Bevölkerung in Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie leben will, jedoch von den mordlüsternen und zerstörungswütigen sowie völlig verantwortungslosen Elementen überschrien und unterdrückt wird. So ist es überall in der Welt, folglich die Vernünftigen und Friedliebenden nicht zu Wort kommen, weshalb das Böse immer wieder neue Macht gewinnt. Dieses Böse steckt aber auch im Antisemitismus und im Rassismus sowie im Fremdenhass, die gesamthaft Idiotien entsprechen, denen nur Dumme und Dämliche verfallen können. Und diese sind es auch, die keinerlei Ahnung davon haben, wie und warum Antisemitismus, Rassenhass und Fremdenhass überhaupt entstanden sind, denn bei allen Antisemiten-, Rassen- und Fremdenhassern fehlt es eindeutig und zweifellos an der notwendigen Intelligenz, um den Ursprung und den Schwachsinn dieser Dinge erfassen und verstehen zu können. Aber Verstand und Vernunft kann von Schwachsinnigen und Intelligenzarmen wohl nicht verlangt werden, weil ihre Dummheit und Dämlichkeit noch in den tiefsten Tiefen der intelligenzmässigen Verblödung vegetiert, die nun einmal Gehirnamputierten eigen ist.

Wenn über Israel und dessen mörderische, verbrecherische Kriegs- und Terrormachenschaften geschimpft und diese verurteilt werden müssen, dann ist damit – genau wie bei den USA und anderen Staaten – nicht die Gesamtbevölkerung gemeint, sondern nur die verbrecherischen und verantwortungslosen Regierenden und deren Schergen und Befürworter, Mitheuler und Mitbrüllenden, durch die Mord und Zerstörung sowie Not, brüllendes Elend und Krieg über andere Menschen und Völker gebracht wird. Diese sind es, diese miesen und menschen- sowie lebensfeindlichen Kreaturen, die in ihrem politischen sowie religiösen und sektiererischen Fanatismus sowie in ihrer Machtgier und Selbstherrlichkeit alles böse Übel über die Welt bringen. Und genau das tun die rechtschaffenen Israelis sowie alle sonstig aufrechten in jüdischer Tradition lebenden Juden ebensowenig, wie auch nicht die beständigen Islamgläubigen, Christen, Hindus und Buddhisten usw. Für diese Art Menschen, die die Menschlichkeit pflegen, kann jederzeit eine Lanze gebrochen werden, und zwar egal ob Jude, Christ, Hindu, Buddhist oder Moslem usw., denn sie sind es in Wahrheit, die sich immer darum bemühen, Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie zu bringen, während all die andern nur auf Tod, Mord, Zerstörung, Verderben und Macht aus sind. In gleicher Weise gilt das in beiden Beziehungen für alle Menschen aller Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien, so also kein Volk davon ausgenommen ist. Das aber sagt klar aus, dass keine Menschen in irgendwelcher Art und Weise und aus keinerlei Gründen als Menschen geharmt, verunglimpft und verleumdet werden dürfen. Es dürfen wohl Taten und Handlungen verurteilt werden, doch darf dabei dem Menschen weder an Leib noch Leben Schaden zugefügt werden. Antisemitismus, Rassenhass und Fremdenhass aber beruhen in ihrem abgrundtief Bösen auf Machenschaften, die den Menschen als solchen nicht ehren, sondern ihn harmen, morden, verunglimpfen und verleumden, was wider alle Menschenrechte ist. Und das bezieht sich auch darauf, was die NAZIS mit den Juden gemacht haben, wie aber auch darauf, was das Neo-Nazipack in heutiger Zeit verbrecherisch gegen die Juden veranstaltet. Das gilt aber auch für sonst alle Rechtsextremen, die in ihrem Rassen- und Fremdenhass in gleicher Art und Weise handeln.

Die gesamte Menschheit sollte doch endlich begreifen, dass Hass, Rache und Vergeltung in jeder Beziehung menschenunwürdig sind, wie auch alte Dinge nicht immer wieder durch Worte, Machenschaften und Veranstaltungen in die Zukunft getragen werden sollen. Dinge, die vergangen sind, gehören in die Vergangenheit und dürfen niemals wiedergekäut werden, um damit Nachkommen schuldbar zu machen, weil diese nichts dafür können, was ihre Vorfahren getan haben. Auch was Mütter und Väter oder Geschwister getan haben, trifft nur diese allein, weshalb deren Taten nicht den Nachfahren usw. vorgehalten werden sollen. Auch Dinge, die im laufenden, aktuellen Leben geschehen und in die Vergangenheit entfliehen, sollen niemals wieder hervorgeholt und als zurückreichender Vorwurf ge-

nutzt werden. Tut aber ein Mensch trotzdem desgleichen, dass er mit alten und vergangenen Dingen vorwürfig wird, dann gehört er/sie ebenso zu den Gehirnamputierten wie jene, welche dem Antisemitismus, dem Rassen- oder Fremdenhass, der Rachsucht und dem Vergeltungstrieb verfallen sind.
Billy

Was meinst du dazu, mein Freund?

Ptaah
48. Deine Erklärung ist gut und entspricht den Tatsachen, und sie ist sicher nicht zu lang ausgefallen, ganz im Gegenteil, es könnte noch sehr viel mehr gesagt werden.
49. Irgendwie musst du ja aber ein Ende finden, weil du nur eine Antwort geben und nicht einen Roman schreiben sollst.

Billy Dann habe ich nochmals eine Frage, die mir auf dem Magen liegt und die sich auf etwas sehr Seltsames bezieht: Bei unseren Gesprächen haben Quetzal, du und ich verschiedentlich über den Mount Everest gesprochen, wobei auch die Rede von Sherpa Tenzing Norgay und Edmund Percival Hillary war. Piero, Bernadette, Hans-Georg und ich haben mehrmals sämtliche Kontaktberichte durchgeackert. Das haben wir sowohl mit dem Gesamtindex als auch mit den einzelnen Kontaktberichten getan, doch haben wir keinerlei Angaben über Tenzing Norgay und Edmund Hillary gefunden. Elisabeth und Guido Moosbrugger sowie Bernadette sind sich aber sicher, dass in den Kontaktberichten von Norgay und Hillary die Rede war. Auch weiss ich meinerseits genau, dass Quetzal, du und ich wirklich über diese Männer gesprochen haben, und zwar auch im Zusammenhang dessen, dass Hillary und Norgay 1953 nur angeblich auf dem Gipfel des Mount Everest waren.

Ptaah
50. Solche Gespräche haben tatsächlich zwischen dir und Quetzal sowie zwischen dir und mir stattgefunden, folglich sie auch in den Kontaktgesprächen enthalten sein müssten.

Billy Das ist aber nicht der Fall, und zwar weder in den neuen Blocks noch in den Originalberichten.

Ptaah
51. Das ist wirklich sehr seltsam.
52. Aber wenn du dich geduldest, dann nehme ich gleich mit Quetzal Kontakt auf, der unsere Originalaufzeichnungen in Verwahrung hat, die wir auch für die Korrekturarbeiten mit Bernadette und dir verwenden.
53. Leider kann ich diese Daten nicht von hier abrufen.

Billy Ja, bitte, frage Quetzal.

Ptaah
54. Es wird einige Zeit dauern, auch wenn Quetzal gerade erreichbar ist, denn es nimmt rund zwei Minuten in Anspruch, bis meine Fragen über alle Relaisstationen bis zu Quetzal gelangen, wie es dann auch zwei Minuten dauert für die Rückantwort.
55. Zwei oder drei Minuten wird es auch dauern, um das Gewünschte aus den Originalaufzeichnungen herauszusuchen.
56. Dann will ich jetzt den Kontakt suchen, den ich über mein Fluggerät herstellen muss, was ich aber von hier aus tun kann. ...
(Ptaah sitzt immer noch auf dem Sofa und schliesst die Augen, wobei er sich offensichtlich konzentriert, währenddem ich mich ruhig verhalte und warte. Das Ganze dauert rund 7 Minuten, dann öffnet er wieder die Augen und spricht.) ...
57. Quetzal ist erreichbar, und er wird mir in wenigen Minuten seine Antwort übermitteln, sobald er die Daten gefunden hat.

Billy Du hast das alles durch rein gedankliche Schwingungen bewerkstelligt?

Ptaah
58. Das kann ich nur auf diese Art tun, denn alles muss über die Apparaturen meines Fluggerätes stattfinden, dessen Apparaturen in jeder Beziehung nur durch meine Gedankenschwingungen gesteuert werden.

Billy Wie das ja mit allen euren Schiffen, Geräten und Apparaturen der Fall ist, ausser wenn es euch beliebt, irgendwelche Dinge manuell oder akustisch mit eurer Stimme zu handhaben. In der Zwischenzeit, bis du Quetzals Antwort erhältst, möchte ich dich noch danach fragen, aus wie vielen Kontinenten Erra eigentlich besteht und wie hoch der höchste Berg ist? Danach wurde ich gefragt, wusste jedoch keine Antwort. Es ist aber auch so, dass ich mich selbst dafür interessiere.

Ptaah
59. Erra besteht aus zwei grossen Kontinenten, wovon du den einen ja besucht hast.
60. Der höchste Berg besteht aus einem schon vor Jahrtausenden erloschenen Vulkan und weist eine Höhe von 26403 Metern auf.

Billy Als ich auf Erra war, habe ich nicht viel vom Kontinent gesehen. Da gibt es ja sicher auch Inseln im Meer, doch wie steht es mit Vulkanen? Und weiter: Wie sieht es mit See- und Erdbeben aus sowie mit Unwettern? Auch interessiert mich, wie alt der Planet Erra eigentlich ist? Du, der du unter anderem ja auch Geologe bist, weisst das ja wohl.

Ptaah
61. Natürlich.
62. Auf Erra befinden sich auch diverse Inseln in den Meeren, die wir, wie auf der Erde, mit verschiedenen Namen bezeichnen.
63. Auch aktive Vulkane sind auf beiden sehr kompakten Kontinenten gegeben, die unseren Forschungen gemäss seit rund 320 Millionen Jahren immer gleich geblieben sind und keine grossen Veränderungen erfahren haben, denn die tektonische Bewegung ist nur mässig und ruft bei See- und Erdbeben keine grossen Veränderungen hervor.
64. Ausserdem hat sich der Planet bereits derart in seiner Aktivität beruhigt, dass See- und Erdbeben nicht mehr von grosser Bedeutung für uns sind, ganz gegensätzlich zu denen, die auf der Erde stattfinden.
65. Erra selbst weist in bezug auf die älteste feste Materie ein Alter von 7,2 Milliarden Jahren auf.

Billy Von Florena weiss ich, dass die gesamte Planetenoberfläche aus 55,7% Wasserfläche besteht und die gesamte Landfläche 44,3% beträgt. Zu dieser Landfläche sind ja auch die Inseln gerechnet, und dazu interessiert es mich, mit wieviel Prozent Landfläche diese berechnet werden müssen?

Ptaah
66. Auch diese Frage kann ich dir beantworten:
67. Von den 44,3% Landfläche fallen deren 5,7% auf die Inseln, während die beiden Kontinente 38,6% Landfläche aufweisen.
68. Und ehe du danach fragst:
69. Der kleinere Kontinent umfasst 17,4%, wovon 3,1% Gebirge ist, und der grössere mit 21,2% weist 4,2% Gebirge auf.

Billy Und kannst du vielleicht noch sagen, wie die Kontinente genannt werden?

Ptaah
70. Der grosse Kontinent trägt den Namen Galian, was soviel wie ‹das Grosse› bedeutet, während der kleine Kontinent Saruma resp. ‹das Fruchtbare› genannt wird.
71. Ah – Quetzals Antwort – – – ja, er hat alles gefunden.
72. Es wurde bei drei verschiedenen Gesprächen – – ja, warte, ich übernehme die Antwort direkt, wenn du sie mitschreiben willst, dann diktiere ich sie dir?

Billy Natürlich, leg nur los. Der Computer ist ja in Betrieb, so kann ich alles gleich eintippen.

Ptaah

73. Gut – es handelt sich um drei kurze Gespräche, die geführt wurden.
74. Es ist mir aber unverständlich, dass die Aufzeichnungen dafür fehlen, denn sie wurden von dir niedergeschrieben, und ich weiss auch genau, dass wir diese bei den gemeinsamen Korrekturarbeiten bearbeitet haben, also Bernadette, du und ich.
75. Wieso sie trotzdem fehlen, ist mir unerklärlich und erscheint auch äusserst seltsam.
76. Doch zu den Gesprächen:

77. 223. Kontaktbericht, 1. Mai 1988
78. Billy
79. Wann wurde eigentlich der erste Versuch gemacht, den Mount Everest zu besteigen?
80. Das war ja lange bevor Tenzing Norgay und Edmund Hillary 1953 auf den Berg kletterten.

81. Quetzal
82. Das entspricht der Richtigkeit.
83. Unsere Aufzeichnungen sagen aus, dass bereits 1873 der erste Besteigungsversuch durch Einheimische unternommen wurde, der jedoch kläglich scheiterte.
84. Der nächste Versuch erfolgte 1921, und zwar von der tibetischen Nordseite vom Rongbukgletscher aus.
85. Ausser einer Ausnahme blieb es jedoch beim Versuch, wie das auch bei später folgenden Expeditionen der Fall war.
86. Hinsichtlich Edmund Parcival Hillary und Sherpa Tenzing Norgay ist zu sagen, dass diese beiden also erstens nicht als erste den Mount Everest bestiegen, denn das war Mitte der 1920er Jahre ein Engländer im Alleingang, und zweitens erreichten Norgay und Hillary nicht den Gipfel des Everest, sondern kehrten kurz unterhalb desselben wieder um, wonach sie dann aber behaupteten, dass sie auf dem höchsten Punkt des Berges gewesen seien.

87. 260. Kontaktbericht, 3. Februar 1998
88. Billy
89. Weisst du, wie viele Expeditionsversuche bis 1952 zur Besteigung des Mount Everest stattgefunden haben und wann eigentlich von Nepal, von der Südwestfront des Everest aus der Aufstieg begann?

90. Ptaah
91. Das ist mir bekannt. –
92. Erstmals begannen 1950 vom nepalesischen Khumbugletscher aus, der an der Südwestfront des Berges liegt, die Expeditionen am Mount Everest.
93. Und hinsichtlich der stattgefundenen Expeditionen, ehe sich die unglaubliche Geschichte mit Sherpa Tenzing Norgay und Edmund Hillary um die Welt verbreitete, sind deren 15 zu nennen.

94. 343. Kontaktbericht, 3. Juni 2003
95. Billy
96. Nach Tenzing Norgay und Edmund Parcival Hillary, die angeblich am 29. Mai 1953 den Gipfel des Mount Everest betraten, eben angeblich, weil sie in Wahrheit nicht oben waren und kurz vor dem Ziel umkehrten, was Tenzing Norgay bis zu seinem Tod 1986 bestritten hat und Edmund Hillary immer noch bestreitet, bestiegen andere tatsächlich den Berg bis zum Gipfel.
97. War es nun tatsächlich so, dass es Schweizer waren, die wirklich erstmals auf dem Gipfel des Mount Everest waren?
98. Eben wenn ich von dem Engländer absehe, der Mitte der 1920er Jahre im Alleingang den Gipfel erreichte, wie Quetzal einmal sagte.

99. Quetzal
100. Du bist richtig informiert, denn die wirkliche Erstbesteigung trifft auf eine schweizerische Expedition zu, die mit zwei Seilschaften am 23. und 24. Mai 1956 den Mount Everest bis zum Gipfel bezwangen; das, wenn von des Engländers Besteigung Mitte der 1920er Jahre abgesehen wird, die leider mit irdischen Mitteln kaum bewiesen werden kann, weil der Mann abstürzte und verschollen blieb.
101. Seit der Besteigung des Everest durch die Schweizer ist das Ganze zum Alltäglichen geworden, so der Berg selbst von einer Frau, einer Japanerin namens Junko Tabei, am 16. Mai 1975 bezwungen wurde.

102. Das sind die vollständigen Daten, die mir Quetzal nun aus unseren Originalaufzeichnungen übermittelt hat.
103. Es ist mir völlig rätselhaft, dass diese nicht mehr in deinen Originalberichten und auch nicht mehr in den neuen Gesprächsblocks vorhanden sind, denn wir, du, Bernadette und ich, haben alles zusammen korrigiert.
104. Es ist wirklich sehr seltsam, wie du sagst.

Billy Wie schon gesagt, vermögen sich auch Bernadette sowie Guido und Elisabeth genauso daran zu erinnern wie du und ich, dass diese Dinge besprochen wurden. Und auch Simone – sie war in der Küche, als ich zusammen mit Bernadette noch drüben war vor Mitternacht, denn sie kam mit Stephan zusammen zur Nachtwache – sagte, dass sie genau wisse, dass sie diese Dinge in den Kontaktberichten gelesen habe. Seltsam ist bei der ganzen Sache auch, dass in meinen Originalberichten und in den neuen Gesprächsblocks gesamthaft die Satz-Numerierung stimmt und also nichts darauf hinweist, dass etwas fehlt.

Ptaah
105. Das ist mir ein Rätsel, das ich nicht lüften kann.
106. Offenbar hängt das Ganze mit all den äusserst seltsamen und rätselhaften Vorkommnissen im Center zusammen, die sich seit Jahren zutragen und deren Aufklärung uns bisher versagt geblieben ist.

Billy Vielleicht arbeitet die Zeit für uns ...

Ptaah
107. So wie alles aussieht, ist das fraglich.
108. Aber jetzt, lieber Freund, muss ich weg und mich einer Aufgabe widmen, wonach ich aber wiederkomme, was allerdings frühestens um 23.00 h in der morgigen Nacht sein wird.

Billy OK, dann aber habe ich unbedingt etwas Vertrauliches mit dir zu bereden, das sich auf Gruppemitglieder bezieht, wobei ich jedoch nicht offen die Namen nennen will. Allerdings habe ich bereits entsprechende Ratschläge erteilt und etwas arrangiert, doch möchte ich dazu doch noch die Sache mit dir bereden.

Ptaah
109. So soll es sein.
110. Dann bis dahin auf Wiedersehen.

Billy Bis dann – tschüss.

23.07 Uhr

Billy Hallo, da bist du ja, Ptaah. Können wir uns gleich dem zuwenden, was ich mit dir zu besprechen habe?

Ptaah
111. Natürlich.
112. Sei gegrüsst, Eduard.

Billy Gut, die Sache ist die: ...

Ptaah
113. Die Ratgebung, die du erteilt hast, ist absolut richtig, wie auch die Handlungsweise, die du arrangiert hast.
114. Das Ganze hätte vermieden werden können, wenn vor Jahren dein Rat befolgt worden wäre.
115. Zwar wurde er teilweise durchgeführt, wonach eine Besserung eingetreten ist, doch schon bald wurde alles wieder rückgängig gemacht, wodurch sich in kurzer Zeit alles wieder in den alten Formen bewegte, was unter den gegebenen Umständen zu erwarten war.
116. Es ist mir ein Bedürfnis, dass du nochmals mit ... sprichst und klarlegst, dass eine Besserung niemals erfolgen wird, wenn nicht der endgültige Schritt getan wird, den du geraten hast.

117. Wird nicht demgemäss gehandelt, dann wird es unmöglich sein, dass sich alles noch zum Guten ergibt, denn das ganze Übel ist bereits derart fortgeschritten, dass – wie du öfters sagst – der letzte ‹Zwick› der Geissel annähernd verbraucht ist und nur noch durch eine Radikalmassnahme ein neuer angebracht werden kann.
118. Das Ganze bedingt auch folgende Änderungen in bezug auf die Dienste im Center, die du umgehend arrangieren sollst:
119. ...
120. Nebst diesen Dingen ist dazu noch folgendes zu sagen, dass du schnellstens alles regeln und besprechen solltest:
121. ...
122. Damit du mich informieren kannst, was sich gesamthaft ergibt, werde ich morgen nochmals herkommen, denn es ist mir ein Bedürfnis, mich in diese Belange einzumischen und notfalls mit einer Ratgebung zur Seite zu stehen.

Billy Danke. – Es ist mir ebenfalls ein Bedürfnis, dass die ganze Sache in Ordnung kommt, und so werde ich mit allen reden, die du genannt hast. Sie alle werden die Angelegenheit und deren Dinge sicher verstehen und die richtigen Einverständnisse dazu geben und folglich auch richtig handeln.

Ptaah
123. Davon kann ausgegangen werden.
124. Nun aber, Eduard, mein Freund, sollten wir unser offizielles Gespräch beenden, damit wir uns privat unterhalten und noch eine Partie Schach spielen können.

Billy Oh, ich dachte, dass du noch etwas an Voraussagen hast.

Ptaah
125. Da gibt es nicht viel zu berichten, das sich bis zum 3. Februar noch ereignet, denn dann werde ich dich wieder besuchen.
126. Morgen, wenn ich wiederkomme, werde ich dir das berichten, was bezüglich Voraussagen noch zu erwähnen ist.
127. Jetzt aber sollten wir uns dem Privaten zuwenden.

Vierhundertvierzigster Kontakt
Dienstag, 16. Januar 2007, 23.17 Uhr

Billy Du bist wieder schneller als ich, doch sei gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah
1. Eduard, auch mein Gruss sei dir.
2. Schon als ich dich gerufen habe, war ich hier in deinem Arbeitsraum.

Billy Ach so, ich dachte, dass du erst auf dem Weg hierher seist. Du kommst, um dich zu erkundigen, was sich seit gestern ergeben hat. Nun, ich habe alles im Rahmen dessen weitergegeben, wie wir zusammen besprochen haben. Das Ganze ist gut angekommen und hat auch gute Früchte getragen, von denen ich nun hoffe, dass sie nicht unreif wieder zu Boden fallen, sondern wirklich reifen.

Ptaah
3. Da bin ich beruhigt, wobei jedoch nichtsdestoweniger noch folgendes anfällt, das du mit Christian K. und mit möglichen Beteiligten in bezug auf eine Hilfestellung besprechen sollst:
4. ...
5. Du musst ihm auch klar machen, dass die Trennung ohne Wenn und Aber ein endgültiger Akt sein muss, weil nur dies nutzvoll für ihn sein kann.

6. Eine halbwertige Handlungsweise und nicht strikte Trennung löst das Problem nicht, sondern lässt es in den alten Bahnen weiterlaufen und weiter ausarten.
7. Die Möglichkeit einer anderen Regelung, als die sehr schnelle und endgültige Trennung, besteht nicht, wie ich zukünftig erschaut habe.
8. Also sind bare Vernunft und barer Verstand gefragt, woraus die richtige und treffende Handlungsweise erfolgen muss.
9. Geschieht das nicht, dann nimmt das Ganze die Form einer völligen psychischen Zerstörung an, die bereits derart gediehen ist, dass sie Schwierigkeiten zur Behebung bereitet.
10. Ausserdem ist eine gewisse Hörigkeit ebenso gegeben wie auch eine eigenartige Abhängigkeit, wovon er sich unbedingt befreien muss, ansonsten das Ganze den Prozess des Erfolges gefährdet, nebst dem, dass von der anderen Seite heimtückische Versuche unternommen werden, um den Loslösungsprozess zu unterbinden und den alten Zustand zu erhalten oder wieder herbeizuführen.
11. Das muss er sich klar werden, dementsprechend handeln und jeglichen privaten Kontakt sein lassen.
12. Tatsächlich geht es um seine psychische und physische Gesundheit sowie um sein Bestehen im Leben, wie aber auch um das Bestehen und Fortkommen in Hinsicht seiner beruflichen Existenz, die er unbedingt ins Auge fassen und ausbauen sollte, wie meine Zukunftsschau ergab.
13. Auch dazu ist die bestehende Verbindung das grösste Hindernis, weshalb sie also in jeder Beziehung gelöst werden soll, wenn ein Erfolg zustande kommen soll.
14. Auch bei einer Loslösung ist jedoch weiterhin die Gefahr von der anderen Seite gegeben, dass bei privaten Kontakten Versuche des Zurückholens und des Wiederherstellens des alten Zustandes ins Auge gefasst werden, weshalb Privatkontakte unbedingt vermieden werden sollten.
15. Natürlich ist das Ganze eine Privatangelegenheit und liegt im Willen Christians, folglich wir ihm in dieser Angelegenheit keine Vorschriften machen, sondern nur ratgebend beistehen können.
16. Was er letztendlich aus allem macht, das liegt in seiner Entscheidung.
17. Empfehlenswert für ihn ist jedoch, dass er auf unsere Ratgebung hört und seine Vernunft sowie seinen Verstand walten lässt und somit in richtigem Rahmen handelt.
18. Das ist deinerseits für ihn unbedingt einer Erklärung notwendig, mit dem Hinweis, dass er wirklich an jenem Punkt angelangt ist, bei dem es heisst, nun wirklich alles in die richtigen Bahnen zu führen – oder endgültig zu verkümmern.
19. Es wäre mir eine Freude, wenn er gemäss meinem und deinem Ratschlag handelte und du allen, die in die Sache involviert sind und ihre Zusage und Hilfe geben, meinen liebsten Dank aussprechen würdest.

Billy Das ist doch selbstverständlich, wie ebenfalls – was ich vorwegnehme –, dass sich sicher auch alle bei dir für deine Ratgebungen bedanken.

Ptaah
20. Wofür ihnen auch mein Dank gebührt.

Billy Gut. Dann möchte ich dir hier diese Fragen zeigen von einem gewissen Johannes Buchholz. Einmal schreibt er aus Deutschland und einmal aus Holland. Lies bitte mal die Fragen und sag mir, was du davon hältst.

Ptaah *(liest die E-Mails)* ...
21. Etwas langatmige Fragen ... hm ... ja, ... und diese willst du beantworten?

Billy Das habe ich im Sinn, und zwar in einem Sonder-Bulletin, das im Monat März oder so erscheinen soll.

Ptaah
22. Dann interessiere ich mich für deine Antwort, wenn du sie geschrieben hast.
23. Bis zum 3. Februar wirst du sie sicher ausgearbeitet haben.

Billy Du bist gut, mein Sohn, denn bis dahin kann ich nicht warten, weil alles noch durch die Korrekturreihe geschleust werden muss, wenn es fertiggestellt ist. Also habe ich die Antwort bereits ausgearbeitet. Wenn du sie lesen willst? Die Fragen sind natürlich integriert.

Ptaah
24. Natürlich, das interessiert mich.
25. Darf ich sehen?

Billy Einen Ausdruck habe ich noch nicht gemacht, so ist das Ganze noch im Computer. Setz dich dann bitte hierher auf meinen Sessel, wenn ich das Gerät eingeschaltet und das File angeklickt habe. – So das ist getan. Setz dich bitte.
(Ptaah folgt der Aufforderung und beginnt zu lesen.)

Ptaah
26. Danke … –

Fragen

Sehr geehrter Herr Meier,
(unkorrigierte Originalfragen)

1. *ich sah heute Ihre internet seite und mir fiel auf, dass Sie Engel und Schutzengel als von den Religionen erfunden ablehnen. Tatsache ist aber, dass Engel in den ältesten Aufzeichnungen der Menschheit, den indischen Veden und Puranas Menschen erscheinen, Kriege mit Dämonen führen etc. Dort werden sie aber nicht Engel genannt, sondern Götter oder besser Devatas oder Devas, mehr im Sinne von verkörperten Naturgesetzen, von denen es 5 Hauptsächliche gibt (Devi, Shiva, Vishnu, Surya und Ganesha), aus deren gemeinsamer Basis (Reinem Sein) die gesamte Schöpfung entstehen soll und dann von ihnen und ihren Millionen von Unternaturgesetzen oder Devas verwaltet wird. Da es auch im Westen ernstzunehmende ‹Engel›-erscheinungen und Heilungen durch sie gibt, nehme ich an, dass die allgegenwärtigen Devas oder Naturgesetze das westliche Engelkonzept eventuell nicht ablehnen und es vielleicht benutzen, weil sie den Unwissenden und Suchern ja irgendwie helfen wollen, wenn sie angerufen werden. Die Auswirkungen der Verehrung und Anrufung von Naturgesetzen oder Devas in den Veden hat auch noch heute wissenschaftlich nachprüfbare Resultate und Erscheinungen und Inkarnationen der Hauptdevatas kommen immer wieder vor – Krishna, Raama etc. selbst von ganzen Völkern gesehene Manifestationen der Devi oder Göttlichen Mutter werden öfter beschrieben. Ich finde Ihre Ablehnung von Engeln fehl am Platz wenn Sie nicht gleichzeitig Aufklärung über Naturgesetze und die Wahrheit über Möglichkeiten der Günstigstimmung der Naturgesetze bringen – z.B. sein Bewusstsein auf deren gemeinsame Basis – reines Sein – einzustimmen. Was sagen denn Ihre ausserirdischen Kontakte dazu?*

2. *in einem Artikel im Magazin 2000 (Spezial 11/230 Ufos und Kornkreises) las ich über Sie, dass Sie scheinbar gesagt haben, die Plejaren seien enorm anfällig (unkontrolliert, unlogisch etc.), wenn sie mit normalen Erdenmenschen in Kontakt treten und es dann zu Unfällen kommen kann. Wenn das stimmt, sind die Plejaren meiner Meinung nach nicht im SEIN gegründet was nützt die beste Weisheit etc. wenn sie sich nicht in physischer emotionaler und geistiger Stabilität ausdrückt? – nämlich Aufrechterhaltung des Gleichmuts, der Vernunft, Liebe etc. selbst unter den widrigsten Umständen? Ich denke, die könnten noch eine Menge lernen oder?*

3. *Was halten Sie von Sheldon Nidle, der sagt, er channele Sirianer? Und von Mike Quinsey, der channelt angeblich Saint Germain und Leute von der Venus und anderen Planeten und Systemen, und was ist mit Franz Bardon, war das ein Spinner?*

Ich würde mich über eine Antwort sehr freuen, auch wenn Sie nur kurz ist. Vielen Dank im voraus!
Mit freundlichen Grüssen

Johannes Buchholz, zur Zeit in Holland

Antwort

Aus Ihren Fragen geht für mich klar hervor, dass Sie ein Mann des Glaubens sind in bezug auf die indischen Veden, doch ändert das nichts daran, Rede und Antwort zu Ihren Fragen zu stehen, wenn Sie die harte Wahrheit zu ertragen vermögen, die etwas anders aussieht, als eben die alten Lehren der Veden, deren eigentlicher Ursprung in der Nokodemion-Lehre-des-Geistes liegt, die vor rund 13 500

Jahren im indischen Raum gelehrt, jedoch aus Missverstehen und falschen Vorstellungen sowie infolge Wahnglauben und bewusstem Betrug gründlich verfälscht und zu einem Gebilde der reinen Phantasie in bezug auf Halbgottheiten, Gottheiten, SEIN, Dämonen und Engeln usw. usf. gemacht wurde, wie das auch beim Christentum und in gewissen Formen beim Buddhismus sowie in der Theosophie, Esoterik und bei allerlei Sekten der Fall ist. Die effective Wahrheit ist nicht die, die heute durch Religionen und Sekten in komplizierten Formen dem Menschen suggestiv und irrlehrend vorgekaut und gepredigt wird, sondern die effective Wahrheit ruht in der schlichten Einfachheit der Geisteslehre, die auch die Lehre der Wahrheit und die Lehre des Lebens beinhaltet.
Sie wollen die effective Wahrheit wissen, und diese werde ich Ihnen knallhart präsentieren, wobei Sie diese zum Nachdenken und zur effectiven Wahrheitsfindung benutzen können oder nicht. Nur eines soll dazu noch gesagt sein: Sie sollten sich nicht beleidigt fühlen, wenn Sie von der harten Wahrheit getroffen werden, wie das in der Regel immer der Fall ist, weil diese eben nicht ertragen wird, weil sie nicht in das Weltbild des Glaubens passt, das die Menschen hegen und pflegen und sich nicht davon befreien können, um sich der effectiven Wahrheit zuzuwenden. Gegenteilig beginnen sie über die effective Wahrheit zu schimpfen und zu lästern, wie auch über jene, welche die unumstössliche Wahrheit bringen und lehren. Tatsache ist, dass Gläubige sich in der Regel nicht von ihren religiösen oder sektiererischen Irrlehren zu befreien vermögen und deshalb der wahrheitlichen Wahrheit fluchen; und wenn sie sich trotzdem bemühen, der effectiven Wahrheit ihr Ohr und Bewusstsein zu leihen, kann nur ein sehr langsamer und langwieriger Prozess zur wirklichen Erkenntnis und Akzeptanz führen. Und das ist darum so, weil sich der Mensch nicht bewusst wahrheitlich um das Wissen und die Weisheit bemüht, sondern in bezug darauf nur in einem für alle Zeit unbeweisbaren Glauben verbleibt – gegensätzlich zur Wahrheit, die sich selbst beweist. Ausserdem ist zu sagen, dass ein Mensch, der einem religiösen Glauben anhängt, dies nicht einfach darum tut, weil er durch falsche religiöse und sektiererische Lehren und deren Prediger usw. dazu verführt wird, sondern weil jeglicher Glaube vererbt wird durch die Eltern.

Zu Frage 1) *ist folgendes zu antworten: Engel sind seit alters her ein Produkt menschlicher Phantasie und Wahnvorstellungen, folglich also Engel auch niemals irgendwelchen Menschen erschienen sind, wie auch nicht Halbgötter oder Götter im Sinne von irrigen Religionslehren. Also sind auch niemals Götter resp. Engel oder Devatas resp. Devas als verkörperte Naturgesetze erschienen und haben auch niemals gewirkt, weil diese Gestalten reinen erdenmenschlichen Phantasieprodukten entsprechen, oder gar schizophrenen Wahnvorstellungen. Die Schöpfung, das Universalbewusstsein, ist nicht aus einer gemeinsamen Basis der Fünfgottheit Devi, Shiva, Vishnu, Surya und Ganesha hervorgegangen, sondern als Idee und Ursprung aus der Ur-Schöpfung, wonach sich die Schöpfung aus sich selbst heraus kreiert hat. Die Schöpfung ist dabei nicht identisch mit den Schöpfungen resp. Kreationen resp. Kreaturen, Wesen und Lebensformen usw., die aus ihr hervorgegangen sind, sondern sie ist selbst das Universalbewusstsein, das SEIN, aus dem alles in unserem Universum ausging, ausgeht und in das alles auch wieder eingeht. Also ist die Wahrheit die, dass alles aus der Schöpfung, dem Universalbewusstsein, ausgeht und allein durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmt wird. Und diese Gesetze besagen, dass es weder Götter noch Engel, Dämonen oder Geister usw. gibt, die das Leben bestimmen, die weder angerufen werden noch den Menschen Hilfe bringen könnten usw. Grundsätzlich ist der Mensch für alles und jedes selbstbestimmend, selbsterzeugend und selbstverantwortlich, denn es existieren in jeder Beziehung keine höheren Mächte, die ihn behüten, ihm Hilfe leisten oder ihm irgendwelche Befehle erteilen oder Vorschriften usw. machen würden. Anderslautende Lehren der Sekten, Philosophien und Religionen entsprechen schizophrenen Lügengebäuden, die von bewusstseinskranken oder von betrügerischen Menschen erfunden wurden, um die Gläubigen in ihre Fänge zu treiben. Dazu wurden Götter, Dämonen, Geister, Engel und Heilige erfunden, wie aber auch äusserst unrealistische und verrückte Irrlehren in bezug auf angebliche ‹höhere Bewusstseinsebenen›, ‹reines SEIN›, ‹Reinkarnationen als Tierform› und dergleichen Unsinn (Empfehlung hierzu das Lesen des Buches ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›, Wassermannzeit-Verlag, in dem die wirklichen und wahrheitlichen Fakten aus der echten und unverfälschten Geisteslehre genannt werden). Weder die Phantasiegestalten Krishna und Raama noch die ‹göttliche Mutter› Devi konnten oder können sich vor einzelnen Menschen oder vor dem ganzen Volk manifestieren, denn was nicht existiert, kann auch nicht durch eine Manifestation in Erscheinung treten. Was einzelne Menschen und das ganze Volk angeblich gesehen haben, war in jedem Fall nur Illusion, die durch Gurus und dergleichen suggestiv-hypnotisch hervorgerufen wurde.*

Der Mensch, der Glaube und die Gene

Forscher suchen nach dem Ursprung des Glaubens in den Genen oder im Gehirn. Die verblüffende Theorie der «Meme» beschreibt, wie sich Religionen verbreiten.

Von **Anke Fossgreen**

Die Religion könne man durchaus mit einem Kettenbrief vergleichen, findet Susan Blackmore. Die britische Psychologin meint solche Briefe oder E-Mails, die einen auffordern, sie an alle Freunde zu schicken, dann werde man glücklich; leite man sie aber nicht weiter, passiere etwas Schlimmes. «Eltern bringen ihren Kindern ebenso die Religion bei. Sie sagen ihnen, wenn sie nicht glauben, kommen sie in die Hölle, wenn sie aber gläubige Menschen werden, landen sie auf einer weichen Wolke.» In allen Religionen sei verankert, dass die Gläubigen die Lehre weiterverbreiten.

Mit diesem geradezu ketzerischen Beispiel erklärt die Atheistin Blackmore eine Theorie, die der Evolutionsbiologe Richard Dawkins bereits 1976 in seinem Buch «Das egoistische Gen» eingeführt hat. Dawkins verwendete den Begriff «Mem» für all das, was nachgeahmt, kopiert und vor allem weitergegeben werden kann. Meme können Ideen sein, Fähigkeiten, Gewohnheiten. Die Religion sei ein «sehr komplexes, vielschichtiges» Beispiel für die Übertragung von Memen, so Blackmore. Dies, weil sich Religionen über Hunderte von Jahren entwickelt haben.

Die Religion sei aus einer Art evolutionärer Kraft entstanden, erklärt Blackmore. Das Gehirn habe sich an den Glauben angepasst, Meme und Gene hätten sich beim Frühmenschen parallel entwickelt. Zum Beispiel, indem religiöse Führer in einer Gruppe die bessere Nahrung erhielten, gesünder waren und mehr Nachkommen hatten. Sie verbreiteten so ihre Gene weiter und den Glauben, die Meme.

Religion als Evolutionsvorteil

Für Blackmore haben Meme ebenso eine Substanz wie etwa Viren, die aus Proteinen und ihrem Erbgut bestehen. «Meme sind Informationen, die eine Substanz haben müssen, aber eben nicht nur eine [illegible]», so Blackmore. «In einem Telefongespräch übermittle ich Meme aus meinem Gehirn über die Sprache, also akustische Wellen in der Luft, die dann zu elektromagnetischen Wellen werden, wenn mein Telefon sie an das andere weitergibt. Dort werden sie wieder zu Schallwellen, erreichen das Ohr meines Gesprächspartners, werden in seinem Gehirn verarbeitet und vielleicht aufgeschrieben.» Wie Blackmore sind auch andere Naturwissenschaftler und Theologen der Meinung, dass die Religion für den Menschen einen Evolutionsvorteil gebracht hat, sonst – so die Argumentation – wäre sie schon längst nicht mehr vorhanden.

> Menschen mit dem «Gott-Gen» glauben an übersinnliche Phänomene.

Da verwundert es nicht, dass der amerikanische Forscher Dean Hamer im Titel seines Buches* verkündigt, ein «Gott-Gen» gefunden zu haben. Bei einem Wissenschaftlertreffen in den USA räumte er allerdings ein, der Titel sei «eingängig», aber «nicht der beste vom wissenschaftlichen Standpunkt her». Menschliches Verhalten, wozu auch der Glaube oder ganz allgemein eine Spiritualität zählt, ist so komplex, dass es nicht von einem einzigen Gen, sondern einer Vielzahl von Genen gesteuert wird, stimmte Hamer seinen Kritikern zu. Doch was hat der Molekularbiologe eigentlich herausgefunden?

Hamer hat eine Genvariante entdeckt, die er «Gott-Gen» nennt. Personen mit dieser Variante glauben eher an übersinnliche Phänomene oder gaben an, rational nicht erklärbare Erscheinungen selbst erlebt zu haben. Hamer schloss, dass sie demnach auch eher zu einem religiösen Glauben neigen. Der Forscher hatte zusammen mit seinem Team über 1000 Männer und Frauen eigentlich für eine Studie zum Rauchen und zur Drogenabhängigkeit befragt. In einem Persönlichkeitstest mit 240 Fragen wurden auch Bereiche zur Spiritualität der Teilnehmer erfasst. Hamer ordnete die Personen je nach Zustimmung oder Ablehnung zum spirituellen Glauben ein und begann dann in ihrem Erbgut nach Unterschieden zu suchen.

Datensätze miteinander verglichen

Da jeder Mensch zwischen 30 000 und 40 000 Gene hat, wählte er neun Gene aus, und zwar solche, die im Gehirn daran beteiligt sind, verschiedene Botenstoffe zu verbreiten «Ich glaube, dass jeder Gedanke, den wir denken, und jedes Gefühl, das wir fühlen, ein Ergebnis unserer Gehirnaktivität ist», sagte Hamer dem «Time Magazine». Tatsächlich fand der Biologe eine Genvariante, die spirituelle Menschen häufiger besassen als Ungläubige, eine Veränderung in dem so genannten VMAT2 Gen.

Der Theologe Reinhold Bernhardt von der Universität Basel findet den naturwissenschaftlichen Brückenschlag zu seinem Fach «sehr spannend», auch wenn er bei den Ergebnissen von Dean Hamer «ganz gravierende Probleme» sieht. «Hamer hat lediglich zwei Datensätze miteinander in Verbindung gebracht.» Das sage noch nichts über eine Kausalität aus. Vergleichbar mit dem bekannten Beispiel, dass der Rückgang der Störche nichts mit den sinkenden Geburtenraten zu tun hat.

Die eigentliche Schwierigkeit sieht Bernhardt aber in dem von Hamer vorausgesetzten Verständnis von Glaube und Spiritualität: «Glaube ist mehr als die Erfahrung von Selbstüberschreitungen. Er ist eine grundlegende Lebenseinstellung und -orientierung, die man nicht auf bestimmte Ursachen zurückführen kann.» Diese Lebenseinstellung bilde und entwickle sich in einem «komplexen Geflecht von biologischen, sozialen und kulturellen Bedingungen, ist aber mehr als das Produkt dieser Bedingungen», sagt Bernhardt.

Doch die These, dass Spiritualität vererbbar ist, wird auch von anderen Forschungsergebnissen gestützt: In Studien an eineiigen Zwillingen, die nach ihrer Geburt getrennt bei verschiedenen Familien aufwuchsen, stiessen Wissenschaftler auf verblüffend ähnliche religiöse oder spirituelle Ansichten. In Einzelfällen wurden Zwillingspaare ohne voneinander zu wissen sogar Nonnen oder Priester. Gemäss diesen Zwillingsstudien ist der Glaube zur einen Hälfte genetisch bestimmt und zur anderen von der Umwelt beeinflusst. Für den Neurowissenschaftler Peter Brugger vom Universitätsspital in Zürich spielt das Gehirn für die Entstehung des Glaubens eine zentrale Rolle: «Ohne ein funktionierendes Gehirn ist der Glaube gar nicht möglich.» Brugger erforscht seit zehn Jahren, wie es zum Glauben an aussersinnliche Wahrnehmungen kommt. Er arbeitet mit Menschen, die meinen, hellsehen zu können oder telepathische Fähigkeiten zu besitzen. Brugger glaubt nicht, dass es diese Fähigkeiten tatsächlich gibt, er möchte aber die Mechanismen finden, «die uns zum Glauben verführen».

Aufschlussreich seien individuelle Unterschiede, wie verschiedene Menschen Alltagssituationen wahrnehmen. Manch einer denkt, es sei ein «lustiger Zufall», wenn er an einem Morgen nacheinander drei rote Fahrräder vorbeifahren sieht. Jemand anderes misst solch einer Beobachtung eine übersinnliche Bedeutung bei, während ein dritter die roten Fahrräder gar nicht wahrnimmt.

Wahnvorstellungen durch Botenstoff

«Werden zufällige Ähnlichkeiten überbewertet, ist die rechte Hirnhälfte besonders stark involviert», sagt Brugger. Diese Hirnhälfte ist vorwiegend für weitere Assoziationsschritte verantwortlich. «Bei akuten Wahnkrankheiten ist dort eine Überfunktion festzustellen.» Der Forscher untersucht auch die Botenstoffe im Gehirn: «Von Dopamin weiss man, dass es bei psychotischen Patienten im Überschuss vorkommt und so zu Wahngedanken führen kann.» Parkinsonkranke haben hingegen zu wenig von dem Botenstoff. Doch die medikamentöse Gabe von Dopamin ist heikel, so Brugger: «Ein bisschen zu viel kann auch bei ihnen zu Halluzination und Verfolgungswahn führen.»

Das von Dean Hamer als «Gott-Gen» definierte VMAT2 reguliert Botenstoffe im Gehirn. Ist also der Glaube durch die Gene vorbestimmt? Brugger möchte weg von solch einer einseitigen Betrachtung: «Das menschliche Verhalten ist immer beides: ein Ergebnis aus dem Zusammenspiel von Natur und Umwelt.»

BILD FRANK ROTHE/VISUM

Der Hang zur Religiosität ist zur einen Hälfte vererbt und wird zur anderen durch die Umwelt geprägt.

** Dean Hamer: Das Gott Gen – Warum uns der Glaube im Blut liegt, Kösel-Verlag, 2006, 36.10 Fr.*

Susan Blackmore: Die Macht der Meme oder die Evolution von Kultur und Geist, Spektrum-Akadem.-Verlag, 2005, 23 Fr.

Thementag «Gott und Gene» mit den im Text vorgestellten Forschern: Morgen Samstag, von 9.15 bis 17.30 Uhr in der Aula des Kollegienhauses der Universität Basel am Petersplatz 1, freier Eintritt.

http://pages.unibas.ch/theologie/XFaltblattGen.pdf

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Februar 2007

Wahrheitlich existieren als SEIN nur das Universalbewusstsein resp. die Schöpfung und die Absolutumformen, wobei allein die höchste Absolutumform, SEIN-Absolutum, als Zustand des ‹reinen SEINs› bezeichnet werden kann. Der Zustand ‹reines SEIN› kann also auch nicht von einer Gottheit erlangt werden, und zwar selbst dann nicht, wenn sie in bezug auf Wissen, Liebe und Weisheit usw. hoch über allen Menschen stünde. Eine Gottheit war und ist immer ein normaler Mensch, der nur den Titel Gott oder Göttin trägt, weil sein resp. ihr Wissens-, Liebe- und Weisheitsstand die Mitmenschen überragend sind.

Weiter ist zu sagen, dass sich die allgegenwärtigen Naturgesetze nicht in Unternaturgesetze eingliedern, denn die gesamten Naturgesetze sind komplex und ein Block, der wohldurchdacht und auf dem Gesetz der Kausalität aufgebaut ist, folglich sich also fortwährend alles selbst bestimmt, und zwar aus einer jeden Ursache heraus, woraus gemäss dem schöpferisch-natürlichen Gesetz eine ganz bestimmte Wirkung resultiert. Allein diese Dinge sind durch den Menschen und somit auch durch die Wissenschaften nachprüfbar und erkenntlich, nicht jedoch unwirkliche Dinge, wie eben angebliche Erscheinungen und Inkarnationen oder Reinkarnationen von unwirklichen Hauptdevatas oder eines Avatars, wie z.B. Babadschi, der unter irregeführten Gläubigen als eine Verkörperung des Göttlichen selbst resp. des Gottes Schiwa gehandelt und widersprüchlich einerseits als ‹grosser Zerstörer› und andererseits als ‹Erneuerer› sowie als ‹grosser Führer der Menschheit im Verborgenen› verherrlicht wird. Wahrheitlich ist jeder Avatar jedoch nichts anders als ein ganz normaler Mensch, der sich jedoch anmasst, sich als Inkarnation oder Reinkarnation eines angeblichen Gottes aufzuschwingen.

Ihre Meinung, dass meine Ablehnung von Engeln fehl am Platze sei, wenn ich nicht gleichzeitig Aufklärung über Naturgesetze und die Wahrheit über Möglichkeiten der Günstigstimmung der Naturgesetze bringe, z.B. sein Bewusstsein auf deren gemeinsame Basis – reines Sein – einzustimmen, dann ist Ihre Rede etwas verwirrend, denn das Ganze harmoniert nicht zusammen. Das besonders darum, weil ich nämlich trotz der Negierung in bezug auf Engel die Fakten der Geisteslehre auch bezüglich der Wahrheit des Effectiven (Möglichkeiten) der Günstigstimmung der Naturgesetze lehre. Also bildet das Ganze eine gemeinsame Basis – nämlich die Ablehnung von Engeln, Göttern und Dämonen usw., weil es sich dabei um schizophrene und glaubensmässige Phantasiegestalten handelt –, nämlich die Vertretung der Lehre der Wahrheit sowie die Lehre in bezug auf die Günstigstimmung der Naturgesetze, wenn diese richtigerweise befolgt werden. Damit aber ist die Irrung und Unwahrheit nicht möglich, sich auf das ‹reine Sein› einzustimmen, denn das ist keinem Menschen möglich, und zwar selbst dann nicht, wenn er im Range eines Ischwisch oder Srut steht. Letzterer ist in die höchstmögliche Form der Bewusstseinsevolution eingeordnet, die ein Mensch überhaupt erreichen kann, ehe er seinen materiellen Körper ablegt und in die rein geistigen Ebenen eintaucht, von denen keinerlei Verbindung mehr zu der materiellen Welt und zu den Menschen besteht. Folglich können von den geistigen Ebenen her auch keine Inkarnationen oder Reinkarnationen mehr in die materielle Welt erfolgen. Das war Zeit des Bestehens der Schöpfung resp. des rund 46 Billionen Jahre alten Universums aus ganz bestimmten und speziellen Gründen nur einmal möglich in bezug auf Nokodemion, was jedoch nur durch die Reingeistebene Arahat Athersata in Zusammenarbeit mit der höchsten Reingeistebene Petale vor 12 Milliarden Jahren möglich war und seither niemals wieder.

Zu Frage 2): *Was im Magazin 2000 (angeblich?) geschrieben wurde, entspricht nicht dem wahren Sachverhalt der Dinge, denn niemals wurde von mir gesagt oder geschrieben, dass die Plejaren unkontrolliert oder unlogisch seien. Wahrheitlich ist die Tatsache die, dass die Plejaren in bezug auf ihre bewusstseinsmässigen und psychischen Schwingungen sehr viel feiner geartet sind als die Erdenmenschen, die in dieser Beziehung noch äusserst grob und ungehobelt sind infolge ihrer mangelhaften Bewusstseinsevolution. Aus diesem Grund kommen sie in Bedrängnis, wenn sie in den bewusstseinsmässig noch sehr mangelhaften Schwingungsbereich der Erdenmenschen geraten. Der Vergleich ist etwa der, wie wenn ein bewusstseinsmässig sehr hochbegabter und hoch evolutionierter Erdenmensch sich im Bereich von im höchsten Grad Bewusstseinsirren (Vollidioten im Sinn von Geisteskranken, wie der Erdenmensch irrtümlich dazu sagt) aufhalten müsste. Über kurz oder lang würde er durchdrehen, weil er sich mit Bewusstseinsirren dieser Art nicht verträgt. Das Gleichnis ist zwar etwas krass, aber in etwa diesem Rahmen muss das Ganze gesehen werden. Also hat Ihre Rede «Wenn das stimmt, sind die Plejaren meiner Meinung nach nicht im SEIN gegründet, was nützt die beste Weisheit etc., wenn sie sich nicht in physischer, emotionaler und geistiger Sicht ausdrückt? … Ich denke, die könnten noch eine Menge lernen, oder?» keinen Bestand und ist wahrheitlich mehr als nur überheblich und dumm, denn offensichtlich sind Sie in den vedischen Irrlehren derart verrannt, dass Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen und nicht mehr aus ihm hinaus ins Licht der Wirklichkeit und Wahrheit finden können. Und Ihr Wort ‹im SEIN gegründet›, dazu habe ich bereits erklärt, dass für den Menschen keinerlei Möglichkeit besteht, ‹im SEIN gegründet› zu sein, denn dieser rein geistige SEIN-Zustand – um einen solchen handelt es sich nämlich – ist nur der Schöpfung selbst sowie den Absolutumformen eigen und möglich, nicht jedoch einem Menschen, wie auch nicht einem Engel, Gott oder Dämonen usw., die in Ihrem Glauben offensichtlich eine grosse Wichtigkeit einnehmen.*
Aufrechterhaltung des Gleichmuts, der Vernunft und Liebe sowie psychische, emotionale und bewusstseinsmässige (fälschlich von Ihnen im Unverstehen, was Bewusstsein und Geist sind, ‹geistige› genannt) Stabilität etc. unter den widrigsten Umständen zu bewahren, hat in keiner Weise etwas mit der Feinheit der Bewusstseins- und Psycheevolution zu tun, sondern einzig und allein mit den Schwingungen, die aus den Gedanken und Gefühlen sowie aus den Emotionen entstehen. Dabei muss auch klar sein, dass Gefühle und Emotionen zweierlei Dinge sind und keine Gemeinsamkeiten aufweisen, was Ihnen aber offenbar unbekannt ist.
Wenn als Gleichnis eine elektrische Apparatur genommen wird, der eine bestimmte Anzahl von Volt, Ampère, Hertz und Watt zugeordnet ist, dann kann sie damit einwandfrei funktionieren. Werden ihr aber ‹unsaubere› Energien zugeführt, z.B. zu hohe oder zu niedrige, dann nimmt die Apparatur Schaden. Gleichermassen gilt der Vergleich für die Plejaren, wie aber auch für die Erdenmenschen, und zwar bei den Erdlingen auch in bezug auf den Umgang miteinander. Ist z.B. ein Mensch zu einem anderen gehässig, aggressiv, unehrlich und böse usw., dann nimmt dieser zwangsläufig Schaden am Bewusst-

sein, an den Gedanken und Gefühlen sowie an der Psyche resp. am ganzen Mentalblock – wenn er sich nicht aus dem Bereich des Angreifers entfernt. Das sollte zur Erklärung eigentlich genügen.

Zu Frage 3): *Channeling ist in jeder Beziehung absoluter Unsinn, folglich also kein Erdenmensch sich damit brüsten kann. Entweder liegt bei einer Behauptung des angeblichen Channeling ein bewusster Betrug oder Scharlatanerie vor, während aber nicht selten ein schizophrener Wahn gegeben ist, der Menschen behaupten und glauben lässt, dass sie des Channelings fähig seien. Wenn also dieser Sheldon Nidle (unbekannt wie die andern zwei) behauptet, dass er mit Sirianern channele, oder dieser Mike Quisey mit Saint Germain oder der genannte Franz Bardon, dann steckt dahinter ein völliger Blödsinn und Unsinn, denn das esoterisch erfundene Channeling beruht auf einer reinen Phantasie, auf Wahn oder auf bewusstem Betrug. Und zu Saint Germain: Dieser Okkultist, Alchimist und Abenteurer, der sich auch Graf nannte, ist 1784 gestorben, folglich er also nicht wieder in der Welt umhergeistern und auch nicht ‹gechannelt› werden kann. Bekanntlich wird nach dem Sterben die Persönlichkeit durch den Gesamtbewusstseinblock aufgelöst in reine neutrale Energie, woraus der G-Block eine völlig neue Persönlichkeit mit einem völlig neuen Bewusstsein erschafft. Diese neue Form Bewusstsein-Persönlichkeit – die keinerlei Bewandtnis mit der früheren Form Bewusstsein-Persönlichkeit mehr hat – ist es dann, die geboren wird, und zwar zusammen mit der Reinkarnation der Geistform, der auch der Gesamtbewusstseinblock angehört (siehe ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben Tod und Trauer›, Wassermannzeit-Verlag). Also ist es absolut unmöglich, dass eine einmal gelebte Persönlichkeit wiedergeboren resp. reinkarnieren kann, denn wahrheitlich sind die diesbezüglichen alten Lehren des Hinduismus und Buddhismus usw. blanke Scharlatanerie, und zwar genauso wie die Irrlehre, dass der menschliche Geist oder die menschliche Persönlichkeit und deren Bewusstsein in einer Tierform wiedergeboren werden könne.*

Leserfrage

(unkorrigierte Originalfragen)
ich bin jetzt so ziemlich durch mit Ihren Internetseiten und bedanke mich für die Inspiration und das Wissen ! – auch wenn ich mit wenigen Punkten nicht ganz einverstanden bin.
Die Lösungen, die Sie anbieten, könnten noch durch Ergänzungen mit östlicher Weisheit vertieft werden, denn Sie können Menschen mit ihren Vorschlägen nur selten verändern, wenn sie mit Worten überzeugen wollen, auch nicht durch gute Vorsätze oder Empfehlungen, Gebote etc. verändern sich Menschen selten, weil die meisten durch ihre Dumpfheit und Trägheit des Intellekts, Stress und dessen Ablagerungen im Körper (und die damit verbundenen Blockaden auf geistiger Ebene) sowie falsche Lebensweise, ungünstige Umgebung und Erziehung keine Wahl, keine Kraft und keine Gelegenheit haben, bewusstseinsmässg zu wachsen und Änderungen im persönlichen oder gesellschaftlichen Leben vorzunehmen.
Wahre Veränderungen lassen sich nur erreichen durch eine Hinwendung vom rein materialistischen Leben zur inneren Schau, durch praktische Übungen zur Erweiterung des individuellen Geistes zum Kosmischen Geist, durch die konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinszustandes (Aatma, Brahman), die universelle Existenz, wie Sie sie wunderbar beschreiben. Mit etwas Praxis wird der Geist von dieser neuen Erfahrung durchtränkt, so wie ein Tuch, das sie immer wieder in die Farbe (ins Sein) tauchen und an die Sonne zum Trocknen legen (der Aktivität aussetzen), bis die Farbe (das Sein) nicht mehr ausbleicht (auch unter widrigsten Umständen) und stabil bleibt. Erst dann macht man alles richtig bzw. lebt AUTOMATISCH im Einklang mit dem kosmischen Seinszustand, im Einklang mit allen Naturgesetzen - zum Glück hat die vedische Tradition Indiens zu allen Zeiten die Verwirklichung dieser Möglichkeit durch tiefe transzendentale Meditationstechniken bewahrt, die nicht auf Glauben, Weltanschauung, Religion beruhen oder diese voraussetzen, sondern rein auf den inneren Gesetzmässigkeiten des menschlichen Geistes.
Zudem hat es dort immer auch Friedensmeditationen und –techniken gegeben, die in grossen Gruppen, von tausenden von Menschen AN EINEM ORT ausgeübt wurden und weltbewegende Veränderungen herbeigeführt haben - denn wenn eine genügend grosse Anzahl von Menschen die Erfahrung der universalen Existenz, des allgegenwärtigen Seinszustandes, des allumfassenden Bewusstseins an einem Ort ausstrahlen, so verändert sich automatisch auch das kollektive Bewusstsein und es kommt zur stetigen Neutralisierung des Negativen und zum Wachstum der positiven gesellschaftlichen Tendenzen. Dies ist geschichtlich in Indien immer wieder berichtet worden und kann heutzutage durch wissenschaftliche Experimente bewiesen werden. So viel ich weiss, wird das auch bis zur Jahresmitte von

vedischen Pandits in Indien und in anderen Kontinenten wieder praktiziert werden und durch wissenschaftliche Forschung (Statistiken, wiederholbare Experimente etc) belegt werden.
Ich wünsche Ihnen und allen Menschen Mut und Vetrauen in eine bessere Zukunft.

Johannes Buchholz, Deutschland

Antwort

Sie meinen, dass die ‹Lösungen›, die ich ‹anbiete›, noch durch Ergänzungen mit östlicher Weisheit vertieft werden könnten usw. In dieser Beziehung irren Sie sich sehr, denn die östlichen Weisheiten entstanden grundsätzlich zu frühen Zeiten aus der effectiven Geisteslehre, die ich lehre, und diese wurde – genau wie das Christentum und die anderen Religionen – bis ins Unkenntliche verfälscht, wobei nebst dem Christentum die Veda-Lehren die schlimmsten Formen der Verfälschungen darstellen. Zudem muss gesagt werden, dass viele der östlichen Weisheiten in der Regel ebenso äusserst banal und kindisch sind wie auch viele der westlichen und orientalischen Philosophien usw. Ungemein viele religiöse und sektiererische sowie philosophische Irrlehren werden selbst heute in der sogenannten aufgeklärten Neuzeit noch verbreitet und von Gerngläubigen aufgenommen, was eine Tatsache ist, die auch aus Ihren Fragen und Darlegungen hervorgeht. So sprechen Sie z.B. von einer ‹geistigen Blockade›, die absolut illusorisch ist, denn der Geist kann weder blockiert noch angegriffen werden, weil es sich bei diesem um eine reine schöpferische Energie handelt, die gegen jegliche Angriffe von seiten des Menschen absolut tabu ist, folglich der Geist auch nicht an ‹Geisteskrankheit› erkranken kann. Dies ist allein beim materiellen Bewusstsein möglich, denn nur dieses kann geschädigt oder von Krankheit usw. befallen werden, niemals jedoch der Geist im Menschen, weil dieser rein schöpferischer Natur und unantastbar ist. So ist es auch allein das Bewusstsein des Menschen, das lernen, Ideen schaffen und evolutionieren sowie ‹bewusstseinsmässiges Eigentum› schaffen kann.
Die Geisteslehre, die ich darbiete, ist in keiner Weise darauf aufgebaut, mit Worten überzeugen zu wollen, wie das gegenteilig bei den Veda-Lehren, der Bibel und allen sonstigen Religions- und Sektenlehren der Fall ist. Offensichtlich kennen Sie die ‹Geisteslehre, Wahrheitslehre und Lebenslehre› nicht, folglich Sie auch nicht beurteilen können, um welche wahrheitliche Lehre es sich dabei handelt (die Lehre umfasst 365 Lehrbriefe sowie rund 40 Bücher und viele Kleinschriften). Diese nämlich kennt weder ein Überzeugen noch gute Vorsätze, Empfehlungen oder irrige Gebote usw., durch die sich die Menschen verändern sollen, folglich Sie sich auch diesbezüglich gewaltig irren, denn die Geisteslehre (wobei Geist auf alles Schöpferische und nicht auf das Bewusstsein bezogen ist, jedoch das Bewusstsein durch die Lehre der schöpferischen Gesetzmässigkeiten geschult wird) ist auf völlig andere und äusserst wertvolle Dinge ausgerichtet.
Dass Sie die meisten Menschen der Dumpfheit und Trägheit des Intellekts und damit der Dumpfheit und Trägheit der Vernunft und des Verstandes bezichtigen in dem Rahmen, wie Sie das tun, ist äusserst bedenklich und überheblich, denn es weist darauf hin, dass Sie sich besser denken als Sie sind und Sie sich selbstherrlich über die ‹Dumpfen› und ‹Trägen› erheben. Dass die meisten Menschen schon von Kindesbeinen an durch falsche Erziehung und durch eine falsche Umgebung suggestiv falsch belehrt wurden/werden, wodurch sie bewusstseinsmässig nicht wachsen und durch Stress keine Änderungen im persönlichen oder gesellschaftlichen Leben vornehmen können, da haben Sie leider auch nur teilweise recht. Grundsätzlich nämlich ist jeder Mensch in vollem Umfang für sich selbst verantwortlich, folglich er sich – wenn er sich bemüht – selbst entscheiden kann, wie sich sein Leben entwickeln soll. Das kann er spätestens dann, wenn er ab dem siebenten Altersjahr seine Selbsterziehung beginnt und seine sich entwickelnden Interessen wahrnimmt. Ab diesem Zeitpunkt also vermag der Mensch bereits bewusst über sich selbst zu bestimmen und auch bewusst seine Interessen wahrzunehmen. Zwar beginnt dieser Prozess im kleinen schon in jüngeren Jahren, doch die eigentliche diesbezüglich bewusste Form ergibt sich erst ab dem siebenten Lebensjahr. Das ist mal das eine, dass der Mensch nämlich in jeder Beziehung in sich die Freiheit trägt, über sich, seine Lebenserziehung und Lebensinteressen ebenso selbst zu bestimmen wie auch in bezug auf seine Gedanken, Gefühle und seine Bewusstseinsausrichtung. Dazu kommt aber, seit es Religionen und Sekten gibt, der Umstand, dass bereits die Kinder von ihren Erziehenden mit irren Religions- und Sektenlehren beharkt und in deren Unsinn gezwängt werden, nebst dem, dass die erbmässige Veranlagung des Glaubens mitarbeitet, dass sich der Mensch in der Regel in eine religiöse Glaubensrichtung entwickelt. Das sind Dinge, die Ihnen offensichtlich nicht klar sind, wie auch nicht, dass der Mensch gesellschaftlichen Normen unterworfen ist, deren er sich nur durch Eigeninitiative entledigen kann, wenn er die Motivation, den Mut, die Energie und die Kraft dazu aufbringt. Die Macht der gesellschaftlichen Norm aber ist in der Regel mächtiger als der

einzelne Mensch, folglich er dieser ebenso unterliegt, wie dem religiösen oder sektiererischen Glauben, der ihm vielseitig eingepaukt wird, weil der Glaube ein Erbgut ist, das auf die Eltern zurückführt.

Was Sie in Absatz zwei schreiben in bezug auf ‹Wahre Veränderungen›, kann so nicht stehengelassen werden, denn es entspricht einer vedischen Unsinnigkeit, weil weder durch praktische Übungen noch durch sonst irgend etwas eine «Erweiterung des individuellen Geistes zum kosmischen Geist» stattfinden kann, so also auch keine «konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinzustandes (Aatma, Brahman)» möglich ist. Wahrheitlich hat der Mensch in keiner Art und Weise irgendwelchen Einfluss auf den individuellen Geist, weil dieser unantastbar und also durch den Menschen auch nicht manipulierbar oder sonstwie beeinflussbar ist. Der Geist des Menschen, der individuelle Geist resp. die Geistform ist ein winziges Teilstück rein schöpferischer Natur in voller Selbständigkeit, folglich er nur gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten lebt und sich selbst evolutioniert gemäss der Evolution des Bewusstseins, wobei dieses jedoch keinerlei bewussten oder unbewussten Einfluss auf den Geist ausüben kann. Also ist es auch unsinnig, das Ganze als «konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinzustandes, die universelle Existenz» zu bezeichnen, denn ein solcher Zustand ist allein der allumfassenden Schöpfung, dem Universalbewusstsein, eigen, und dieser Zustand kann vom Menschen unter keinen Umständen erreicht oder auch nur verstandesmässig erfasst werden. So kann also das Bewusstsein, das Sie im Unverstehen mit dem Geist gleichsetzen, auch mit etwas Praxis nicht mit dieser ‹neuen Erfahrung› durchtränkt werden, das immer wieder in die Farbe (‹Sein›) getaucht und an die Sonne gelegt resp. der ‹Aktivität› ausgesetzt wird, damit die Farbe ‹Sein› auch unter widrigsten Umständen stabil bleibt. Übrigens, das ist Ihnen offensichtlich auch nicht bekannt, bedeutet das ‹Sein›, wie Sie schreiben, das materielle Leben resp. das materielle Dasein, während ‹SEIN› die wahre Existenz der Schöpfung sowie der Absolutumformen und des SEIN-Absolutums bedeutet, folglich also die Schreibweise darüber bestimmt, wovon eigentlich die Rede ist. Für den Menschen ist es zudem unmöglich, im kosmischen (schöpferischen, denn nur einen solchen gibt es) Seinzustand (wobei wohl der SEIN-Zustand gemeint ist) zu leben oder diesen überhaupt nur zu erreichen, denn dieser hohe Wert ist nur der Schöpfung und allen Absolutumformen eigen und möglich. Also ist es auch durch eine transzendentale Meditationstechnik nicht möglich für den Menschen, einen solchen Zustand zu erreichen. Gegensätzlich zu dem, dass Sie behaupten, dem Menschen sei ein solcher SEIN-Zustand (den Sie irrig Seinzustand nennen) durch eine vedische Tradition Indiens bewahrt worden, und diese beruhe nicht auf Glauben, Weltanschauung und Religion oder setze diese nicht voraus, und dass rein alles auf den inneren Gesetzmässigkeiten des menschlichen Geistes beruhe, entspricht einer Irrung sondergleichen. Dazu wurde schon mehrmals die Tatsache erklärt, dass der menschliche Geist, als schöpferischer Ursprung, ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist im Menschen ist. Und dieser Geist resp. die menschliche Geistform belebt das materielle Bewusstsein sowie den gesamten materiellen Körper. Das was Sie also als individuellen Geist des Menschen ansprechen, ist in Wahrheit dessen materielles Bewusstsein, das natürlich zuständig ist für die Evolution, aus dem auch alle Gedanken und aus diesen wiederum die Gefühle hervorgehen sowie alle Formen an Ideen, an Handeln und Vollbringen von Taten, alle Formen der Motivation und des Willens und natürlich auch sämtliche Formen der Meditationen.

Dass Friedensmeditation in grossen Gruppen viel Positives bewirken, das ist eine altbekannte Tatsache, die schon seit alters her bekannt ist, wobei allerdings die Voraussetzung gegeben sein muss, dass bei der Friedensmeditation eine uralte und allein wirksame Formel angewendet wird, die in den indischen Veden-Lehren schon vor Jahrtausenden verlorengegangen und in einer uralten Sprache gehalten ist, die im Unterbewusstsein aller Menschen durch Impulse aus den Speicherbänken stets gegenwärtig ist. Tatsächlich ist es in bezug auf eine Friedensmeditation notwendig – genauso wie bei einer anderen auf die Masse ausgerichteten Meditation –, dass entsprechende unterbewusstseinsmässige Kenntnisse gegeben sein müssen in bezug auf den Meditationsstoff, damit überhaupt im Menschen in einer solchen Beziehung aufnahme- und verstehensmässige Regungen in Erscheinung treten können, ansonsten sie nicht funktioniert. Wenn Sie daher schreiben, dass Meditationen in grossen Gruppen von Tausenden von Menschen an einem Ort durchgeführt wurden und weltbewegende Veränderungen herbeigeführt haben – «denn wenn eine genügend grosse Anzahl Menschen die Erfahrung der universalen Existenz, des allgegenwärtigen Seinszustandes, des allumfassenden Bewusstseins an einem Ort ausstrahlen, so verändert sich automatisch auch das kollektive Bewusstsein und es kommt zur stetigen Neutralisierung des Negativen und zum Wachstum der positiven gesellschaftlichen Tendenzen. Das ist geschicht-

lich in Indien immer wieder berichtet worden und kann heutzutage durch wissenschaftliche Experimente bewiesen werden», dann beruht das Ganze auf glaubensmässigen Faktoren Ihrerseits und aller jener, welche ebenfalls daran glauben, denn diese Formen, wie sie von Ihnen beschrieben werden, gehören ins Reich der Phantasie und Illusion sowie in die Esoterik, denn die Wahrheit und Wirklichkeit sieht völlig anders aus: Bis heute existieren keinerlei beweisbare wissenschaftliche Experimente, wie Sie diese beschreiben, denn wahrheitlich handelt es sich bei solchen Behauptungen nur um befangene pseudowissenschaftliche ‹Beweise›, die einer realen wissenschaftlichen Abklärung in keiner Weise standhalten. Werden grosse Meditationen ausgeübt, wie eine Friedensmeditation, was wirksam nur mit sehr vielen Menschen getan werden kann, dann entstehen dadurch keine weltbewegende Veränderungen, sondern nur Einzelwerte in Menschen, die irgendwie dafür offen sind und die Impulse aus den Speicherbänken via das Unterbewusstsein wahrzunehmen vermögen – immer vorausgesetzt, dass die Impulse aus den Speicherbänken vom Unterbewusstsein tatsächlich aufgenommen und richtig umgesetzt werden. Also heisst es nicht, dass der gesamte kollektive Unterbewusstseinsblock des Menschen auf solche Meditationen anspricht, sondern nur einzelne Menschen – und die vermögen wahrhaftig keine weltbewegende Veränderungen herbeizuführen, die in kurzer Zeit sichtbar würden. Tatsache ist, dass in der genannten Weise nur vereinzelt Menschen auf eine grosse Meditation reagieren und diese dann in sich langsam zu arbeiten beginnen, die Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung suchen und dann, wenn sie diese und die Gesetze des Lebens und der Wahrheit gefunden haben, erstens langsam alles in sich selbst aufbauen, um es dann in sich selbst sowie nach aussen zu leben. Das ist der wahre Weg der Evolution des Bewusstseins, nicht aber die Unsinnigkeiten und pseudowissenschaftlichen, pseudogeistigen, göttlichen, und wirrnisschaffenden Irrlehren der vedischen, christlichen oder sonstig religiösen, sektiererischen und esoterischen Märchen, Legenden, Fabeln, Verfälschungen, Betrügereien, Phantasien und Illusionen.

Billy

Leserfragen

(unkorrigierte Originalfragen)

Ihre Geistlehre ähnelt sehr stark dem indischen Vedanta (zB im Yog Vasishtha beschrieben) und die von Ihnen beschriebene «gewaltigste Kraft und die gewaltigste Energie dieser schöpfungsuniversellen Existenz» wird in den indischen Puranas Shakti genannt und dort sehr umfassend beschrieben.

Eine Frage zu: «...dass der Mensch allein durch das Fehlerbegehen evolutionieren kann. Das besagt, dass ein Mensch also Fehler machen muss, wenn er etwas lernen will.» Sind hier nicht die östlichen Weisheitslehren (zB Bhagavad Gita) ein Stück weiter, wenn sie sagen, dass man auch durch Erfolg lernen kann und zwar dann, wenn man im Sein gegründet handelt und dadurch immer alles richtig im Einklang mit der Gesamtevolution macht. Das ist bei den Menschen im Satyuga (eine von 4 Zeitspannen) immer der Fall gewesen.

Noch eine Frage zu der Entstehung oder Entwicklung des Menschen – in den indischen Puranas werden auch Möglichkeiten beschrieben, dass die Manus (vergleichbar den Weisheitskönigen) Menschen und andere Formen selbst direkt erschaffen. Auch das «höchste aktive und evolutionsfähige Bewusstsein» hat dort die Kraft, Menschen und andere Wesen augenblicklich zu erzeugen. Was halten Sie denn davon?

Und eine Frage zu Ihren Ausführungen zur Reinkarnation – in den Puranas werden auch seltene Möglichkeiten vorübergehender menschlicher Wiedergeburt in Tierkörpern beschrieben, wo die Geistform sich ihrer vorigen Inkarnation bewusst sein kann und in der Tierform frühere menschliche Verstösse gegen Naturgesetze absitzt, manchmal auch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen oder durch Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens. Gibt es so etwas?

Und letze Frage – aus Ihrer Beschreibung «Das neue Leben nämlich ist nicht auf den Lasten oder Unlasten des früheren Lebens aufgebaut, denn diese wurden gesamthaft im früheren Leben bewältigt.» ergibt sich die Frage: oft endet das Leben abrupt, ohne dass man Zeit hatte, offensichtliche Fehler oder Lasten noch zu bewältigen. Man fängt doch da wieder an, wo man aufgehört hat, oder?

Johannes Buchholz, Deutschland

Antwort

Was Sie in Vergleich setzen in bezug auf die Geisteslehre und den indischen Vedanta, wurde vorgehend bereits im Zusammenhang erklärt, folglich dazu nichts weiter zu sagen ist.

Bezüglich dessen, dass Sie denken, die östlichen Weisheitslehren seien weiter als die Geisteslehre, schneiden Sie sich gewaltig in die Finger, denn was Sie schreiben: «Eine Frage zu: ‹...dass der Mensch allein durch das Fehlerbegehen evolutionieren kann. Das besagt, dass ein Mensch also Fehler machen muss, wenn er etwas lernen will›. Sind hier nicht die östlichen Weisheitslehren (z.B. Bhagavad Gita) ein Stück weiter, wenn sie sagen, dass man auch durch Erfolg lernen kann und zwar dann, wenn man im Sein gegründet handelt und dadurch immer alles richtig im Einklang mit der Gesamtevolution macht. Das ist bei den Menschen im Satyuga (eine von 4 Zeitspannen) immer der Fall gewesen.», entspricht einer pseudowissenschaftlichen Irrung und Unsinnigkeit sondergleichen. Die östliche ‹Weisheitslehre› (z.B. Bhagavad Gita) ist ein äusserst bedauerlicher Schwachsinn und eine horrende Unkenntnis der wahrheitlichen Fakten, denn nicht aus einem Erfolg kann gelernt werden, sondern effectiv nur aus Fehlern. Ein Erfolg nämlich ergibt sich erst aus begangenen Fehlern resp. aus dem Werdegang des Lernens, wobei Lernen zwangsläufig immer mit dem Begehen von Fehlern verbunden ist. Ist dann ein Erfolg errungen und soll Neues und Weiteres daraus entstehen, dann spielt sich wieder derselbe Prozess ab – durch Lernen und Fehler begehen. So ist der Werdegang der der Wahrnehmung, der Erkenntnis, der Kenntnis, des Wissens, dessen Erfahren und wiederum deren Erleben und die daraus resultierende Weisheit, wobei die Weisheit auch als Erfolg gewertet ist. Die Weisheit aber resp. der Erfolg kann nicht als solche/r einfach erweitert werden, denn um eine Erweiterung derselben resp. desselben zu erlangen, ist es zwangsläufig notwendig, aus der Weisheit resp. aus dem Erfolg heraus eine Fortsetzung und Erweiterung zu suchen, die jedoch damit verbunden ist, dass neu gelernt wird und neue Fehler begangen, erkannt und behoben werden, und zwar in bezug auf den ganzen Werdegang von der Wahrnehmung bis zur Weisheit resp. zum Erfolg. Das sollte doch auch einem Menschen einleuchten, der einem irrigen Glauben und falschen Lehren verfallen ist.

Hinsichtlich der Manus – die in keiner Weise mit Ischwischs resp. Weisheitskönigen verglichen werden können – können auch diese Phantasiegestalten andere Formen nicht selbst erschaffen. Auch ist es unsinnig, dass das ‹höchste aktive und evolutionsfähige Bewusstsein› die Kraft hat, Menschen und andere Wesen augenblicklich zu erzeugen, denn ein solches Erzeugenkönnen liegt allein in der Macht der Schöpfung, und zudem erfolgt ein solcher Vorgang nicht augenblicklich, sondern nur langsam, weil er der Zeit und Evolution eingeordnet ist. Es ist unverständlich, dass vernunftbegabte Wesen, wie eben Menschen, einem Unsinn Glauben schenken können, dass es anders sei, dass eben Götter und dergleichen schwachsinnige Phantasiegestalten Menschen und andere Wesen erschaffen resp. erzeugen könnten – und das noch augenblicklich. Wahrheit ist, dass lebendige Lebensformen wie Menschen, Tiere, Getier, Vögel, Fische, Würmer, Käfer und Insekten usw. durch einen Akt der Begattung resp. Kopulation Nachkommenschaft zeugen können, wonach dann eine bestimmte Zeit vergeht, bis die Geburt stattfindet. Die Schöpfung mit ihrem Handeln und mit ihren Möglichkeiten ist dafür das Vorbild. Wer aber religiösen, wahngläubigen, sektiererischen und betrügerischen oder schizophrenen religiösen und sektiererischen Irrlehren nachhängt und die effective Wahrheit verpönt, ist mehr als nur zu bedauern.

In bezug auf die Reinkarnationsbeschreibungen in folgender Weise: «in den Puranas werden auch seltene Möglichkeiten vorübergehender menschlicher Wiedergeburt in Tierkörpern beschrieben, wo die Geistform sich ihrer vorigen Inkarnation bewusst sein kann und in der Tierform frühere menschliche Verstösse gegen Naturgesetze absitzt, manchmal auch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen oder durch Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens. Gibt es so etwas?» wundert es mich tatsächlich nicht, dass Sie den ganzen Unsinn und Schwachsinn einfach bedenkenlos hinnehmen und das glauben, was Sie geschrieben haben und offenbar davon beeindruckt und befangen sind. Aber nein: Es ist wirklich blanker Unsinn, dass eine menschliche Geistform in einer Tierform reinkarnieren kann, und zwar weder infolge früherer menschlicher Verstösse noch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen, noch durch ein Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens (empfehlen in bezug auf diese Dinge möchte ich Ihnen mein Buch ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›).

Die Frage «aus Ihrer Beschreibung ‹Das neue Leben nämlich ist nicht auf den Lasten oder Unlasten des früheren Lebens aufgebaut, denn diese wurden gesamthaft im früheren Leben bewältigt...› ergibt sich die Frage: oft endet das Leben abrupt, ohne dass man Zeit hatte, offensichtliche Fehler oder Lasten noch zu bewältigen. Man fängt doch da wieder an, wo man aufgehört hat, oder?»: Natürlich beginnt der Mensch sein neues Leben dort, wo das letzte aufgehört hat zu existieren. Der genaue Sachverhalt findet sich im vorgenannten Buch ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›, das zu lesen und

zu studieren zu empfehlen ist, weil es all die Dinge und Fakten genau beschreibt, die zum gesamten Thema aller Ihrer Fragen in bezug auf Wiedergeburt, Jenseits usw. usf. erschöpfend Auskunft gibt. Damit will ich meine lange aber notwendige Antwort auf Ihre Fragen beenden und ich möchte Ihnen sagen, dass ich mich nicht weiter auf solcherart Fragen Ihrerseits einlassen kann, weil alles viel zu zeitraubend ist und mich von wichtiger Arbeit abhält, die ich zu erledigen habe, denn ich bin kein ‹übersinnlicher, überirdischer› Gott vedischer, christlicher, sonstig religiöser, esoterischer oder sektiererischer Prägung, der angebliche Wunder vollbringen kann. Meinerseits bin ich nur ein einfacher Künder der Wahrheit und auch ein einfacher Mensch, der nicht mit angeblich ‹übernatürlichen› Energien und Kräften seine Arbeit verrichten kann, sondern durch normale menschliche Energie und Kraft, wobei ich in absolut eigener Bemühung, Motivation und Initiative alles selbst erledigen muss, ohne dass mir irgendwelche ‹Götter›, Engel, Dämonen oder Geister zur Seite stehen, die mir Befehle erteilen oder mit mir ‹channelen› würden, geschweige also davon, dass ich ein ‹Medium› wäre, dem alles einfach vorgekaut und diktiert würde, wie das bei Scharlatanen, Betrügern und Schizophrenen sowie sonstig Wahnkranken beiderlei Geschlechts der Fall ist. Ausserdem, das möchte ich auch noch gesagt haben, denke ich, dass meine Worte bei Ihnen sowieso auf taube Ohren und auf Unverständnis sowie auf Ablehnung stossen, da Sie offensichtlich von den vedischen Irrlehren völlig gefangen sind.

Billy

27. Du hast dir sehr viel Mühe gegeben und alles Notwendige gesagt – richtig salomonisch, wenn ich so sagen darf hinsichtlich dessen, dass du die richtigen Worte gefunden hast im Umgang mit den schwierigen Erklärungen.
28. Natürlich gäbe es noch sehr viel mehr zu erklären, doch das würde zuviel des Guten sein.
29. Deine Erklärungen sind sehr gut und auch genügend ausführlich, folglich nichts weiter zu erklären notwendig ist.
30. Es wird, so denke ich, beim Fragesteller sowieso auf taube Ohren stossen, wie du sagst, denn offensichtlich ist er in den vedischen Irrlehren gefangen.

Billy Das denke ich auch, doch meines Erachtens ist normalerweise eine Frage auch immer einer Antwort wert, wobei ich jedoch auf weitere Fragen des Mannes nicht mehr eingehen werde, wie ich auch geschrieben habe, denn ich denke, dass jedes Wort ins Meer der Ignoranz und des Unverstehens getragen ist, was ich bereits als Antwort geschrieben habe. So würde es auch mit weiteren Erklärungen sein.

Ptaah

31. Wozu du dir, wie üblich, auch in diesem Fall grosse Mühe gegeben und dir viel Zeit dafür genommen hast.

Billy Das gehört eben auch zu meiner Missionsarbeit. Aber sag mal, du wolltest mir doch heute noch etwas in bezug auf Voraussagen erklären. Kannst du dabei auch etwas sagen, was sich bezüglich der Klimaveränderung usw. ergibt?

Ptaah

32. Das will ich auch gleich tun:
33. Erstens möchte ich dir das in Erinnerung rufen, was ich schon früher gesagt habe, und zwar dass es in bezug auf die Klimaveränderung bereits zu spät ist, um das Ganze noch zu stoppen.
34. Zu lange wurden deine und unsere Warnungen an die irdischen Regierungen und an die irdische Menschheit missachtet, folglich nun nicht einmal mehr eine Schadenbegrenzung möglich ist.
35. Die Wahrheit ist nämlich die, dass mit dem Jahr 2007 hinsichtlich der Klimaveränderung und der weltweit daraus resultierenden gewaltigen Schnee- und sintflutartigen Regenunwetter, Dürren, Kälteeinbrüche, Gewaltstürme, Bergrutsche, Lawinen und Überschwemmungen sowie Waldbrände, Feuersbrünste, Vulkanausbrüche und Erd- und Seebeben nun die Zeit der Extreme beginnt, wobei durch die aufkommenden Naturkatastrophen immer mehr Menschen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen in Erscheinung treten, die stetig schlimmere Formen annehmen.
36. Weitere steigende Übel sind direkt aus der Machtgier verantwortungsloser und kriegshetzerischer Staatsmächtiger und ihrer Vasallen sowie Befürworter und aus der rapide zunehmenden Überbevölkerung hervorgehend, wie Kriminalität, Umweltzerstörung, Umweltverschmutzung, Klimazerstörung, Krieg,

menschenversklavende Gesetze und Verordnungen, falsche politische Entschlüsse sowie Intrigen und Machenschaften wider die Freiheit und Sicherheit der einzelnen Menschen, Völker und Staaten.

37. Überhandnehmen werden auch Verbrechen, Terrorakte, Familiendramen, Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen, religiöser Sektierismus, Prostitution, Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Tier-, Vogel-, Fisch- und Getierwelt sowie die allgemeine Verweichlichung der Menschen und die Zeugungsunfähigkeit der Männer, so aber auch Morde und Selbstmorde sowie Intrigen.
38. Und es treten neue Seuchen auf, wie auch eine Zunahme der Krankheiten und Leiden bei jung und alt zu verzeichnen sein werden.
39. Besonders wird auch eine Zunahme der Psycheleiden, eine allgemeine Gleichgültigkeit und Verrohung der Menschen gegenüber Mensch, Tier, Getier und Natur in Erscheinung treten.
40. Weiter sind aber auch Rassenhass, Antisemitismus und Fremdenhass, Eifersucht, Hass sowie Vergeltungs- und Rachsucht, Unehrlichkeit, religiöser, esoterischer, okkulter, spiritistischer Wahnglaube und dementsprechende Kulte und Handlungen usw. usf. zu nennen, denn die Erdenmenschen verfallen auf ihrer Suche nach der wirklichen, schöpferischen Wahrheit und auf der Suche nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten immer mehr der religiösen, sektiererischen, esoterischen, okkulten und spiritistischen Scharlatanerie sowie falschpolitischen Machenschaften.
41. Nur mühsam werden in kommender Zeit wenige Menschen langsam zur wirklichen schöpferisch-natürlichen Wahrheit finden, weil sich die Erdenmenschen zu sehr in ihrem vererbten Glauben in religiöse, esoterische, spiritistische, okkulte sowie falschphilosophische Sekten und Religionen verstrickt haben und dadurch die schöpfungsgesetzliche Wahrheit nicht erkennen und sich folglich auch nicht davon zu befreien vermögen, weil ihr vererbter und manischer Glaube an vielerlei unsinnige falsche Lehren, die sie als wahr annehmen und praktizieren, sie mit Klauen des Bösen gefangenhält.

Billy – – Gut gesagt – mit Klauen des Bösen. – Dann sieht also die Zukunft bezüglich deiner Voraussage in den genannten Beziehungen düster aus. Wie steht es aber mit einem Dritten Weltkrieg, hat sich da Neues ergeben, seit der Kriegstreiber Bush etwas an die Kette gelegt wurde?

Ptaah

42. Wie ich dir schon früher sagte, schauen wir nicht mehr weit in die Zukunft, sondern nur noch wenige Wochen oder Monate.
43. Was sich aber hinsichtlich eines Dritten Weltkrieges ergibt, das muss die Zeit erweisen.
44. Zumindest hat sich letztes Jahr eine derartige Gefahr gebannt, indem in den USA die Demokraten die Wahlen gewonnen haben und dem Machtwahn und Sektierismus verfallenen US-Präsidenten entgegenwirkten.
45. Was diesbezüglich nun die Zukunft bringen wird ist abzuwarten, wobei zu hoffen ist, dass sich der bisherige Kurs der US-Kriegsgegner erhält und auch bei allen andern Völkern der irdischen Staaten ein selbes getan wird, weil sich dadurch die Weltkriegsgefahr immer mehr mindert und so die diesbezüglichen Prophezeiungen in bezug auf ihre Erfüllungen abgewendet werden können.
46. Zur Zeit sieht es dafür gut aus, wobei zu hoffen ist, dass das auch so bleibt.

Billy Man soll nicht hoffen, denn Hoffnungen bringen sehr oft Enttäuschungen.

Ptaah

47. Du weisst, wie meine Worte auszulegen sind.

Billy Natürlich, die Meinung deines Wortes ‹hoffen› bedeutet, dass vorerst einmal Zuversicht bewahrt werden kann.

Ptaah

48. Das ist der Sinn meiner Rede.
49. Leider wird es aber nicht bei der Zuversicht bleiben, weil weitere irre Staatsmächtige, wie z.B. der US-Präsident George W. Bush, an die Macht kommen und in Form von Kriegen, Todesstrafe und Intrigen usw. Terror ausüben werden.

Billy Das ist etwas, das nicht nur zu befürchten ist, sondern auch Tatsache werden wird. Dazu habe ich auch eine Leserfrage, die ich hier vorlese:

Frage

Wie sehen Sie das, Billy, hinsichtlich der Hilfe für Drittweltländer – wird das von den Industriestaaten resp. von deren Hilfsorganisationen richtig gehandhabt? Und was ist zu halten von den Waffenlieferungen an die Drittweltländer, da bringen sich doch die Leute im eigenen Land um mit den Waffen?

P. Zimmermann, Schweiz

Beantwortet habe ich die Frage folgendermassen:

Antwort:

Weder die Regierenden noch die Hilfsorganisationen der Industriestaaten handeln in richtiger Art und Weise, denn in Wahrheit werden die Menschen der Drittweltländer mit Lebensmitteln und allerlei nutzlosem technischem Krimskrams vollgestopft, womit diese aber nichts anfangen können. Das Ganze der Hilfsorganisationen ist aufgebaut auf einem falschen Humanismus, der in falschem Mitleid ruht und keinen Nutzen bringt, sondern die Menschen der Drittweltländer von den Hilfsgütern und von den Industriestaaten abhängig macht, anstatt sie zur Selbsthilfe und zur Selbständigkeit zu führen. Nebst diesen Hilfsorganisationen sind aber auch die staatsmächtigen Verbrecher zu nennen, die Staatsführer sowie ihre Vasallen und Befürworter, wie aber auch die kriminelle Waffenindustrie, die, wie die Staatsmächtigen, für Krieg, Terror und Intrigen verantwortlich sind, weil sie den Krieg und den Kriegswaffenhandel befürworten und davon auch noch finanziell profitieren und Kriegswaffen in Kriegsgebiete sowie in Drittweltländer liefern. All die Menschen in den Drittweltländern brauchen aber keine Waffen, sondern eine wahre und gute Entwicklungshilfe in der Weise, dass sie darin unterrichtet werden, Selbsthilfe zu leisten resp. um sich aus eigener Kraft aus ihrer Unterentwicklung und ihrem Elend hinausarbeiten zu können. Dazu ist es aber notwendig, nicht einfach Nahrungshilfe zu leisten, um den Menschen den Hunger zu stillen, sondern es ist notwendig, dass ihnen technische Mittel und Saatgut usw. zur Verfügung gestellt werden, durch die sie sich eigene Lebensmittel anbauen und ernten sowie eigene industrielle Werke aufbauen und davon Nutzen ziehen können, wenn ihnen zu allem das notwendige Know-how beigebracht wird. Alle brauchen sie keine Waffen, mit denen nur Krieg geführt und gemordet wird, sondern sie brauchen effective Hilfe für den Anbau und das Herstellen eigener Nahrungsmittel sowie für das Gewinnen von sauberem Trinkwasser, wie aber auch Hilfe für den technischen und sonstwie reellen wirtschaftlichen Aufbau und den allgemeinen Fortschritt, wozu auch die Bewusstseinsevolution gehört. Ohne diese Werte ist jede Entwicklungshilfe nutzlos und nur wie ein Tropfen auf einen heissen Stein.

Ptaah

50. Ein wahres Wort, dem aber durch die Verantwortlichen der irdischen Staaten ebenso keine Achtung geschenkt wird, wie auch nicht von jenen, welche falsche Entwicklungshilfe leisten und die Menschen der Drittweltländer davon abhängig machen.

Billy Es ist zwar etwas ruhig geworden um die Vogelseuche, so hie und da erscheinen aber doch kurze Meldungen in den Zeitungen, besonders über Tote in Fernost, die durch das H5N1-Virus gestorben sind. Wisst ihr inzwischen mehr über diese Seuche und deren mögliche Verbreitung?

Ptaah

51. Das ist tatsächlich der Fall:
52. Die Katzentiere, insbesondere die Hauskatzen, gewinnen eine grössere Bedeutung, denn sie sind für das Virus sehr anfällig und vermögen die Seuche auf andere Tiere zu übertragen, wodurch neue Mutationen entstehen, die letztendlich auch auf den Menschen übergreifen können.
53. Im asiatischen Raum sind schon viele Hauskatzen durch das Virus infiziert, wodurch sich die genannte Gefahr ausbreiten kann.

Katzen mit H5N1-Virus

LONDON – Jede fünfte Katze in den Vogelgrippegebieten auf der indonesischen Insel Java hat sich laut einer Studie bereits mit dem Virus H5N1 angesteckt. Bei der Verbreitung des Vogelgrippevirus könnte Katzen demnach eine bedeutendere Rolle zukommen als bislang angenommen. Die grösste Sorge sei, dass das Virus sich in Katzen weiter an Säugetiere anpasse und danach besser auf den Menschen oder sogar von Mensch zu Mensch übertragbar werde.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 25. Januar 2007

Billy Wie konnte denn das Virus aufkommen und sich so schnell in den Bereich des Menschen verbreiten?

Ptaah

54. Das Virus ist schon sehr alt, doch war es auf eine bestimmte Zugvogelart beschränkt, die dagegen immun war.
55. Das ging so lange gut, bis sich diese Vogelart zwangsläufig mit anderen Zugvögeln vermischte und auch diese infiziert wurden.
56. Die Zwangsläufigkeit geschah durch die Schuld der Überbevölkerung der Erdenmenschen, denn durch deren Ausbreitung zerstörten sie Gebiete der Vogelarten, auch die der Vogelart, die mit dem H5N1-Virus infiziert, jedoch dagegen immun war, folglich sich diese andere Nahrungsgebiete suchte und zwangsläufig mit diversen anderen Zugvögeln in Kontakt kam, was zur Verbreitung der Seuche führte, die schon vor Jahren auch auf das Hausgeflügel übergriff, wie aber auch auf Säugetiere.
57. Auch eine Anzahl Menschen wurde durch den direkten Kontakt mit infiziertem Hausgeflügel mit dem H5N1-Virus kontaminiert, wodurch sie starben, was auch weiterhin nicht zu vermeiden sein wird.

Billy Also existierte die Seuche schon sehr lange, doch ausbreiten konnte sie sich nur durch die Schuld des Menschen der Erde, und zwar darum, weil er seine Überbevölkerung nicht in den Griff bekam und dadurch den Zugvögeln ihre altangestammten Gebiete raubte, wodurch sich die Vogelwelt vermischte, natürlich nicht fortpflanzungsmässig, sondern in bezug auf die Zuggebiete, die Nahrung und die Exkremente. So sehe ich das jedenfalls.

Ptaah

58. Was auch richtig ist.
59. Aber lass mich nun noch kurz berichten, was voraussagend anfällt:
60. In Indonesien ereignet sich in nächster Zeit vor Sulawesi ein Seebeben der Stärke 6,6, das jedoch keinen Tsunami hervorrufen wird, weil keine nennenswerte unterseeische Verschiebungen stattfinden.

Billy Moment bitte, unsere Wissenschaftler reden auch bei Seebeben immer von Erdbeben. Zwar haben wir schon einmal darüber gesprochen, doch ist die Sache nicht ganz klar, denn ihr macht zwischen See- und Erdbeben einen Unterschied.

Ptaah

61. Das ist richtig so, denn ein Seebeben ist derart, dass es den unterseeischen Erdmantel sowie die Wasser des Meeres erschüttert, während ein Erdbeben den Erdmantel und die Erdkruste bis an die Oberfläche erschüttert und an dieser ungeheure Schäden anrichtet, besonders an menschlichen Errungenschaften, wie aber oft auch sehr viele Menschenleben gefordert werden.
62. Seebeben hingegen liegen sehr tief und führen im schlimmsten Fall zu unterseeischen Verwerfungen und zu Tsunamis, die natürlich auch menschliche Errungenschaften zerstören und Menschenleben fordern können.

Indonesien Beben vor der Insel Sulawesi

Tsunami-Entwarnung nach schwerem Erdbeben

Indonesien erlebte am Sonntag erneut ein schweres Erdbeben. Eine Tsunami-Warnung wurde zurückgezogen.

Berichte über grössere Schäden oder Opfer lagen bis gestern Abend nicht vor. Die Hafenbehörde von Manado im Norden der Insel Sulawesi habe keinen erhöhten Meeresspiegel festgestellt, teilte das Seismologische Institut in Jakarta mit. Deswegen werde die Warnung vor Flutwellen zurückgenommen.

Das Beben erschütterte die Erde vor der Insel Sulawesi unter der Molukken-See, rund 160 Kilometer südöstlich von Manado, um 19.27 Uhr Ortszeit (12.27 Uhr MEZ). Das Epizentrum des Bebens befand sich gemäss Messungen 51 Kilometer unter der Molukken-See. Das Seismologische Institut gab die Stärke des Bebens mit 6,5 auf der Richterskala an, während das US-Institut für Geologische Überwachung eine Stärke von 7,3 mass.

Bevölkerung in Panik

Laut einem Bericht des Senders Metro TV löste das Beben in Manado Panik aus. An mehreren Gebäuden entstanden Risse. Darüber hinaus sei es zu mehreren Verkehrsunfällen gekommen. Das Beben sei auch in Ternate in der Provinz North Maluku an der gegenüberliegenden Küstenseite der Molukken-See zu spüren gewesen. Zahlreiche Menschen seien in höher gelegene Gebiete geflüchtet, berichtete der Online-Nachrichtendienst Detickom. In einigen Teilen der Stadt seien die Telefonverbindungen ausgefallen.

Erdbeben kommen in Indonesien häufig vor. Am 26. Dezember 2004 hatten Tsunami-Flutwellen in Südostasien, die von einem derartigen Erdbeben im Indischen Ozean ausgelöst wurden, rund 220 000 Menschen in den Tod gerissen. (afp/dpa/reu)

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22. Januar 2007

Billy Das ist nun klar. Vor einiger Zeit – wenn ich nochmals eine Frage stellen darf – hast du gesagt, dass US-Geheimdienste das Internet und die Computerwelt manipulieren – was ich auch in einem Bulletin über die CIA angedeutet habe, wobei auch Microsoft mit dem Windows-System darin verwickelt sei –; kannst du mir sagen, welcher US-Geheimdienst bei Microsoft darin verwickelt ist, eben nebst der CIA, wenn diese auch daran beteiligt ist?

Ptaah

63. Das Windows-Programm-System ist manipuliert durch den US-Geheimdienst NSA resp. durch die National Security Agency sowie durch andere Geheimdienste.

64. Die Manipulation ermöglicht es den Geheimdiensten, unerkannt und nach Belieben in jeden Computer einzudringen, darin Daten herauszuholen oder unerkannt Änderungen und Fälschungen an den bestehenden Daten vorzunehmen.

Billy Kannst du mir etwas sagen in bezug auf den Gesundheitszustand des kubanischen Staatschefs Fidel Castro? Es heisst in der letzten Zeit immer, dass seine Krankheit sich laufend verschlechtere und er das Ende des Monats Januar nicht mehr erlebe. So jedenfalls behauptet das der US-Geheimdienst CIA.

Ptaah

65. Dabei handelt es sich um eine Intrige der CIA, die damit versucht, die Exilkubaner in den USA sowie die Bevölkerung in Kuba in Unruhe zu versetzen, um für die USA Nutzen daraus ziehen zu können.
66. Wahrheitlich bessert und stabilisiert sich Fidel Castros Gesundheitszustand, wodurch er gekräftigt in den Monat Februar eintreten wird.
67. Zumindest ist das sicher der Fall bis zum 3. Februar, denn bis zu diesem Tag habe ich bezüglich ihm eine Vorausschau gehalten.

Castros munterer TV-Auftritt

HAVANNA – Zum ersten Mal seit drei Monaten war der kubanische Staatschef Fidel Castro wieder im Fernsehen zu sehen. Auf den TV-Bildern wirkte er sichtlich erholt.

Das kubanische Staatsfernsehen zeigte den Präsidenten am Dienstag zusammen mit seinem venezolanischen Kollegen Hugo Chávez. Der kubanische Revolutionsführer, der an einer Darmerkrankung leidet, machte auf den Bildern einen relativ guten Eindruck. Er trug einen blau-roten Trainingsanzug, trank Saft und plauderte angeregt mit seinem politischen Freund aus Caracas. Trotz seines langsamen Ganges wirkte Castro kräftiger als bei den letzten Filmaufnahmen vom 28. Oktober 2006, als er noch sehr hager und ausgezehrt ausgesehen hatte.

In Kuba wird der Gesundheitszustand Castros als Staatsgeheimnis behandelt. Wegen seiner Darmerkrankung hatte der ehemalige Guerillaführer am 31. Juli 2006 nach 47 Jahren die Regierungsgeschäfte seinem jüngeren Bruder Raúl übertragen. In der neusten TV-Aufnahme sagte Castro über seine Krankheit: «Das ist bei weitem noch nicht das letzte Gefecht.»

Die Fernsehsendung verfolgte offenbar den Zweck, die jüngsten Gerüchte über Castros Gesundheitszustand zu widerlegen. Die spanische Zeitung «El País» schrieb kürzlich von einer sehr ernsten Lage. Castro hatte sich im Sommer einer Darmoperation unterziehen müssen.

Fidel Castro empfing in Havanna seinen venezolanischen Kollegen Hugo Chávez. EPA

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 1. Februar 2007

Billy Gibt es bis zum 3. Februar noch weitere aussergewöhnliche Dinge oder Geschehen, die du vorausschaumässig erfasst hast?

Ptaah

68. Da gibt es nichts mehr zu berichten, ausser dass wir nun eindeutig feststellen konnten, dass auch diverse Leute bei der UNO deine Bulletins und Sonder-Bulletins lesen, was nun zur Folge hat, dass massgebende Leute deine Warnungen und unsere Gespräche in bezug auf die Klimazerstörung und hinsichtlich der Tatsache ernstnehmen und aufgreifen, dass der Punkt überschritten ist, dass noch etwas Nutzvolles gegen die seit geraumer Zeit stattfindende und sich ausweitende Klimaerwärmung und Klimazerstörung getan werden kann.

Erderwärmung als «Herausforderung des Jahrhunderts» bezeichnet.

Uno schlägt Klima-Alarm

PARIS • Der Klimawandel beschleunigt sich bis 2100 dramatisch. Und die Erderwärmung sei «eindeutig vom Menschen verursacht», hält die Uno in ihrem Klimabericht fest, der heute Morgen in Paris vorgestellt wurde.

Der Bericht prognostiziert eine durchschnittliche Erwärmung zwischen 1,8 und 4 Grad in diesem Jahrhundert. In den vergangenen 100 Jahren waren die Temperaturen um 0,8 Grad gestiegen.

Der Meeresspiegel würde demnach bis 2100 zwischen 18 und 59 Zentimetern ansteigen, weitere 20 Zentimeter seien möglich, wenn das schnelle Abschmelzen des Polar-Eises fortschreite. Extreme Dürren, schwere Niederschläge mit Überschwemmungen, Hitzewellen und Wirbelstürme würden sich in den nächsten Jahren dramatisch häufen.

«Der Klimawandel ist die Herausforderung des Jahrhunderts. Wer jetzt nicht handelt, wird als verantwortungslos in die Geschichte eingehen», erklärte Achim Steiner, Leiter des UN-Umweltprogramms bei der Präsentation des Berichtes heute Morgen in Paris.

Der Klimawandel «ist eindeutig, vom Menschen verursacht und wird sich selbst bei einer Stabilisierung des Treibhausgasausstosses über Jahrhunderte fortsetzen», warnen die Forscher. **AP**

[redacted]

Gletschersterben

Forscher der ETH gehen davon aus, dass angesichts der Klimaentwicklung in zehn Jahren zwanzig Prozent der Gletscher geschmolzen sein werden. In 70 bis 100 Jahren wären sie «praktisch verschwunden». Reste von Ewigem Eis würden sich dann nur noch auf Höhen über 4000 Metern finden.

Frust bei ExxonMobil

Der Öl-Lobby passt der Weltklimabericht nicht: Gemäss «Guardian» von heute offeriert das American Enterprise Institute jedem Forscher, der die Thesen widerlegt, 10 000 Dollar cash auf die Hand. Das Institut wird unter anderem vom Ölgiganten ExxonMobile finanziert.

Heute, Zürich, Freitag, 2. Februar 2007

69. Endlich wird deinen und unseren Warnungen und Erklärungen Beachtung geschenkt, wobei jedoch nicht zugegeben wird, dass die nun folgenden offiziellen Belange um die Klimaerwärmung und Klima-

zerstörung – die fortan öffentlich erörtert werden, wobei auch offen zugegeben wird, dass der Erdenmensch am Ganzen schuld ist –, auf deine und unsere Warnungen und Ausführungen zurückzuführen sind.
70. Das beruht darin, weil die Verantwortlichen vor dem Volke scheinen und gross sein wollen und nicht eingestehen können, dass nicht sie es sind, die massgebende Erkenntnisse gewonnen haben.
71. Wie die Mächtigen und Verantwortlichen der Welt im Jahre 1951 deinen Aufruf ‹An alle Verantwortlichen der Welt› und 1958 deine ‹Warnung an alle Regierungen Europas› in den Wind geschlagen und missachtet haben, so missachten und schlagen heute die Mächtigen und Verantwortlichen der Erde die Tatsache in den Wind, dass du und wir es wahrheitlich waren, die seit Jahrzehnten das voraussagten, was sich heute hinsichtlich der Klimaerwärmung und Klimazerstörung ergibt.
72. Das ist das, was ich noch sagen wollte.
73. Nun aber ist es wieder Zeit für mich – und wiedersehen werde ich dich erst zur Zeit, wenn du 70 Jahre alt wirst.
74. Bis dahin auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Tschüss, Ptaah. – Salome.

Vierhunderteinundvierzigster Kontakt
Samstag, 3. Februar 2007, 00.02 Uhr

Ptaah
1. Da bin ich, Eduard, wie versprochen.
2. Sei gegrüsst und beglückwünscht zu deinem 70. Jahrestag.
3. Du siehst etwas müde und mitgenommen aus.

Billy Ja, das kannst du sagen. Habe etwas zu wenig geschlafen letzte Nacht und bin auch sonst etwas ramponiert, doch es geht schon und ist nicht von Bedeutung. War eben auch etwas anstrengend heute, und ausserdem hatten wir heute abend noch unser Wassermann-Essen (Februar-Geborene) im Freihof, folglich ich mich auch nicht eine Stunde hinlegen konnte, was ich sonst üblicherweise tue. Daher bin ich etwas zerschlagen. Sei nun aber ebenfalls gegrüsst, mein Freund, und sei willkommen. Eigentlich dachte ich, dass du erst irgendwann nach der Korrekturarbeit am Nachmittag kommen würdest.

Ptaah
4. Das wollte ich auch tatsächlich, doch muss ich in den nächsten 24 Stunden einigen wichtigen Dingen obliegen, die keinen Aufschub dulden.
5. Aus diesem Grunde wird Enjana die Korrekturarbeit übernehmen, wonach sie dann aber wieder ihrer Tätigkeit nachgehen muss und dich also nach der Korrekturarbeit nicht persönlich aufsuchen kann.
6. Allerdings will sie dich in nächster Zeit besuchen, weil sie einige persönliche Dinge mit dir besprechen will.

Billy Ihr seid immer so sehr beschäftigt, und neuerdings auch in Eile.

Ptaah
7. Bezüglich des steten Beschäftigtseins stehst du uns in nichts nach.
8. Was die Eile betrifft, so ist diese eben manchmal notwendig, besonders eben in der letzten Zeit, weil wir Unaufschiebbares zu erledigen haben.

Billy Es soll ja auch kein Vorwurf sein, denn ich weiss zur Genüge, dass manche Dinge eben der Eile bedürfen. Wenn ich dich aber jetzt gleich zu Anfang nach Voraussagen fragen darf?

Ptaah
9. Natürlich.
10. Erstens wird die Vogelseuche wieder von sich reden machen, und zwar in England, wo die Seuche bereits in einer Trutenzucht ausgebrochen ist.

Grossalarm auf englischer Putenfarm

Im englischen Suffolk schlägt die asiatische Vogelgrippe zu: Das Truthahn-Sterben gibt den Briten Rätsel auf.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Am vorigen Dienstag waren es nur 71 kleine Puter, die in Bernard Matthews' Truthahnfarm im südostenglischen Holton den Geist aufgaben: Keine sonderlich beunruhigende Zahl bei insgesamt 160 000 Truthähnen in der Zuchtanlage.

Am Mittwoch waren schon 258 Tiere verendet. Und am Donnerstag stieg die Zahl auf über 1000. Erst zu diesem Zeitpunkt alarmierte die Farm die britischen Behörden. Tests wurden angefordert, erste panische Telefonate geführt. Am Freitag starben weitere 1500 Truthähne. Am Samstag dann erklärte die Veterinärbehörde, dass auf der Farm die Vogelgrippe grassierte – und zwar die asiatische Variante des Virus H5N1, die gefährlichste Form der Seuche.

160 000 Tiere werden getötet

Inzwischen ist die Farm von der Aussenwelt hermetisch abgeschottet. Gesundheitsinspektoren in Schutzanzügen sorgen dafür, dass restlos alle 160 000 Tiere mit Gas getötet und ihre Kadaver in versiegelten Transportern zur Verbrennung abgefahren werden. Rund um die Farm sind eine 3-Kilometer-Schutzzone und eine 10-Kilometer-Beobachtungszone eingerichtet worden.

Ein weiterer konzentrischer Kreis umfasst über 2000 Quadratkilometer. Vogelhalter und -züchter im betroffenen Gebiet sind aufgefordert, ihre Tiere ins Hausinnere zu bringen. Vogelmärkte, Geflügelshows und Treffen von Brieftaubenzüchtern wurden verboten.

«Keine Gefahr für Menschen»

An die Farmarbeiter in Holton haben die Behörden derweil Tamiflu-Tabletten ausgeteilt, für den Fall der Fälle. Denn die grosse Sorge ist, dass das Auftreten der Vogelgrippe Menschenleben gefährden könnte: Insgesamt 164 Menschen, vorwiegend in Südostasien, sollen in den letzten vier Jahren an der gefährlichen Version des H5N1-Virus gestorben sein. Am Samstag erst wurde in Nigeria der entsprechende Todesfall einer Frau bekannt.

Zwar suchten die verantwortlichen Stellen gestern die Ängste nach Kräften zu dämpfen. Panik sei absolut die falsche Reaktion, die Gefahr für Menschen «verschwindend gering», erklärte das Londoner Umwelt- und Landwirtschaftsministerium. Auch zahlreiche Fachleute versicherten, für die Bevölkerung bestünde absolut kein Risiko. Ein skeptischer Ortsansässiger aus Holton befand derweil gegenüber der BBC, man solle sich lieber über das Massensterben in Bagdad den Kopf zerbrechen als über ein paar tote Truthähne in Suffolk.

BILD MAX NASH/AP/KEYSTONE

Warnschild in Farmnähe.

Indes gab es auch Stimmen wie die des Virologen Chris Smith von der Universität Cambridge, der «jedmögliche Sicherheitsvorkehrung» forderte, um ein Überspringen der Vogelseuche auf den Menschen und eine gefährliche Mutation des Virus zu verhindern: «Je mehr Leute infiziert werden, desto grösser ist die Chance, dass so etwas passiert.»

Baseball mit Truthähnen

Dass zumindest das Risiko einer raschen Weiterverbreitung des Virus beim Federvieh auf den Britischen Inseln erheblich ist, räumt man auch im Londoner Ministerium ein. Vor einem Rätsel stehen die Behörden dabei, was den Ursprung des Truthahn-Massensterbens auf der Holton-Farm betrifft.

Möglicherweise sei das Virus über Wildvogel-Kot von Farmmitarbeitern eingeschleppt worden, hiess es. Als wahrscheinlicher gilt, dass ein verseuchter Zugvogel es trotz aller Schleusen in einen der 22 Zuchtschuppen von Holton geschafft hat.

Grossfarmer Matthews sieht sich bereits ersten Vorwürfen ausgesetzt. Er habe die Behörden nicht früh genug über den Ernst der Lage aufgeklärt. «Mit der Lupe», meinen Umweltschützer, müsse man die Zuchtanlagen untersuchen. Auf einer der Farmen waren im letzten September zwei Mitarbeiter heimlich gefilmt worden, die mit lebenden Truthähnen Baseball «spielten».

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 5. Februar 2007

11. Dann wird die Rede von grossen Überschwemmungen in Indonesien sein, wobei besonders Jakarta in grossem Masse davon betroffen sein wird.
12. Dann ist zu sagen, dass die Kämpfe der US-Militärs und der Aufständischen im Irak in grossem Masse zunehmen, wobei gesamthaft in den nächsten Wochen – bereits ab heute gerechnet – die Zahl der Toten in die Tausende steigen wird.
13. Leider ist auch Negatives in bezug auf meine Aussage vom 15. Januar im Zusammenhang mit dem Aufwachen der UNO hinsichtlich des Klimaschutzes zu nennen, denn die erste Welle des Aufwachens beginnt sich bereits wieder zu verflachen, folglich nicht in massgebender Form gegen das Übel vorgegangen wird.
14. Die Verantwortlichen der UNO und der Regierungen der Staaten, die heimlicherweise im Internet deine Bulletins lesen und sich auf diesem Wege über die wirkliche

Der Landbote, Winterthur, Montag, 5. Februar 2007

Indonesien Mindestens 20 Tote bei Überschwemmungen

Fast 190 000 sind obdachlos

Die verheerenden Überschwemmungen in Indonesien nehmen immer dramatischere Ausmasse an.

Mindestens 20 Menschen sind bei den tagelangen sintflutartigen Regenfällen in der Hauptstadt Jakarta und Umgebung ums Leben gekommen. Rund 190 000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen, wie es nach offiziellen Angaben vom Sonntag hiess. Der Gouverneur von Jakarta rief den «höchsten Alarmzustand» aus, da es südlich der Hauptstadt weiter stark regnete. Für die kommenden Tage sagten Meteorologen weiteren Niederschlag voraus. Wegen der Flutkatastrophe fiel vielerorts der Strom aus.

Angst vor Plünderern

Aus Angst vor Plünderern wollten viele Bewohner trotz der Überschwemmungen ihre Häuser nicht verlassen, andere retteten sich mit wenigen Habseligkeiten auf Flösse. In einigen dicht besiedelten Gebieten stand das Wasser bis zu drei Meter hoch. Die Armee setzte etwa 1300 Soldaten ein, um den Flutopfern bei der Evakuierung zu helfen. Die Menschen fanden unter anderem in Schulen, Kirchen und Moscheen in der Hauptstadt Zuflucht. Am Sonntag hatte das Wasser auch den Präsidentenpalast erreicht.

Helfer evakuieren eine ältere Frau aus einem überschwemmten Stadtteil der indonesischen Hauptstadt Jakarta. (ap)

Beobachter befürchten, die Katastrophe könnte noch schlimmere Ausmasse annehmen als die letzte grosse Flutkatastrophe vor fünf Jahren, bei der in Jakarta mindestens 21 Menschen ums Leben kamen und 300 000 obdachlos wurden. Jakarta ist häufig von Überschwemmungen betroffen. Viele Stadtbereiche liegen sehr niedrig und in Flussnähe. Zudem ist das Kanalsystem in schlechtem Zustand. (dpa)

Regierung überfordert von Hochwasser

Die Hälfte der indonesischen Hauptstadt Jakarta steht unter Wasser. Eine mangelhafte Kanalisation trägt zu dem Malaise bei, doch die Behörden weisen das zurück.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Die Rettungsteams paddeln in Schlauchbooten durch überschwemmte Strassenzüge, um die Bewohner von den Dächern zu evakuieren. Das Militär versorgt abgeschnittene Gebiete mit Helikoptern aus der Luft. Heerscharen von Vertriebenen suchen Notunterkünfte – reiche Villenbesitzer in Fünfsternehotels, arme Slumbewohner in Moscheen und Schulen, auf Brücken und Friedhöfen. Die Bilder aus der indonesischen Hauptstadt sprechen für sich: Jakarta droht im Monsunregen zu ertrinken, keine Rede von einer Entspannung der Situation. Regen im Hinterland hat den Wasserpegel in Jakarta am Dienstag wieder steigen lassen, nachdem er am Vortag leicht gesunken war.

Rund die Hälfte der indonesischen Hauptstadt stand nach fünf Tagen schweren Niederschlags unter Wasser. Wichtige Verkehrsachsen und Telefonverbindungen blieben unterbrochen, die Stromversorgung und Wasserleitungen in mehreren Stadtkreisen gekappt – und eine baldige Wetterverbesserung ist nicht zu erwarten. Das meteorologische Amt sagte voraus, dass der Monsun bis mindestens Ende Februar anhalten wird.

Exzessive Rodungen

Die verschiedenen Regierungsstellen, überfordert mit der Katastrophenhilfe, schoben einander gegenseitig die Schuld für das Desaster zu. Sutiyoso, der Gouverneur von Jakarta, der wie die meisten Indonesier nur einen Namen trägt, machte die exzessiven Rodungen auf Westjava dafür verantwortlich, dass sich die Regenmassen aus den Bergen ungebremst in die insgesamt 13 Flüsse ergiessen, die in Jakarta ins Meer münden. Umweltminister Rachmat Witoelar seinerseits verwies darauf, dass in der Hauptstadt viel zu viele Einkaufszentren und Geschäftsgebäude in Feuchtgebieten stünden. Mangelhafte Stadtplanung habe dazu geführt, dass es schlicht an Abflusswegen fehle in der 12 Millionen Einwohner zählenden Metropole, die sich über 660 Quadratkilometer erstreckt.

Die trübe Brühe stand in der indonesischen Hauptstadt in manchen Bezirken bis zu drei Meter tief. Am stärksten betroffen waren die Slums entlang der Flüsse und Kanäle, die Jakarta wie ein Netz durchziehen, sowie die neuen Überbauungen im Schwemmland an der Peripherie. Das Krisenzentrum gab bekannt, dass bereits 36 Menschen ihr Leben in den Fluten verloren hätten, ebenso viele durch Ertrinken wie durch Stromschlag. Die Wassermassen hätten mehr als 350 000 Menschen obdachlos gemacht.

Wut über die Korruption und Inkompetenz der Behörden griff in der Öffentlichkeit um sich. Die Medien kritisierten, dass die Stadtregierung nach der schweren

Flutkatastrophe vor fünf Jahren nichts unternommen habe, um das Überschwemmungsrisiko zu mindern. Der bestehende Flutkanal im Westen der Stadt stammt noch aus niederländischen Kolonialzeiten. Er genügt längst nicht mehr. Ein zweiter, 23,7 Kilometer langer Kanal im Osten der Kapitale, der 1996 in Angriff genommen wurde und die Situation verbessern sollte, ist erst zu einem Drittel gebaut.

Die Behörden standen am Wochenende vor einem Dilemma: Sollten sie das wichtigste Schleusentor öffnen, um noch grössere Überschwemmungen in dicht besiedelten Armenvierteln zu verhindern, auf die Gefahr hin, das Stadtzentrum, den Präsidentenpalast und das Nobelviertel Menteng unter Wasser zu setzen? Die Gerüchte wollen es, dass der Gouverneur von Jakarta das Risiko scheute aus Angst, sich die Freundschaft vieler einflussreicher Leute zu verscherzen. Der indonesische Präsident Susilo Bambang Yudhoyono musste ihm die Öffnung des Schleusentors buchstäblich befehlen.

BILD ED WRAY/AP/KEYSTONE

Helfer verteilen Lebensmittel an die Bewohner eines überfluteten Quartiers in Jakarta.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Februar 2007

Der Landbote, Winterthur, Montag, 5. Februar 2007

Irak: 1000 Tote in einer Woche

137 Menschen kamen in Bagdad beim schwersten Anschlag seit dem US-Einmarsch ums Leben.

BAGDAD – Innert einer Woche starben bei Gewaltakten im Irak etwa 1000 Menschen. Gestern kamen in Bagdad fast 40 Menschen ums Leben, 15 von ihnen bei einem Granatenangriff auf ein sunnitisches Viertel. In Krikuk zündeten Extremisten sieben Autobomben und töteten vier Menschen. In der Provinz Anbar riss ein Selbstmordattentäter acht Polizisten mit in den Tod. In Suwaira südöstlich von Bagdad töteten irakische Sicherheitskräfte 45 Terrorverdächtige.

Am Samstag sprengte ein Selbstmordattentäter im bisher schwersten Anschlag einen Lastwagen mit mindestens einer Tonne Sprengstoff in der Nähe eines belebten Marktes in Sadrija in die Luft. Mehrere Gebäude in dem von Schiiten und Kurden bewohnten Viertel stürzten ein. 137 Menschen wurden getötet, 340 verletzt. Regierungschef Nuri al-Maliki machte sunnitische Rebellen für die Tat verantwortlich.

USA vor neuer Offensive

Unterdessen steht die angekündigte Sicherheitsoffensive amerikanischer und irakischer Truppen in Bagdad nach US-Angaben von gestern kurz bevor. Die US-Streitkräfte bestätigten, dass General Abbud Gambar auf irakischer Seite heute das Kommando übernehmen werde. Tausende zusätzliche Soldaten hätten bereits Stellung bezogen.

Iraker am Tag nach dem Attentat im zerstörten Markt in Sadrija. Bild: key

Die USA räumten gestern zudem erstmals ein, dass alle vier US-Hubschrauber, die seit dem 20. Januar im Irak abstürzten, abgeschossen worden sind. Am Samstag gaben die US-Streitkräfte den Tod von fünf weiteren Soldaten bekannt. Damit sind seit Kriegsbeginn im Irak mindestens 3097 amerikanische Soldaten ums Leben gekommen. *(sda/ap)*

Chaos und Anarchie in Bagdad

Bei einem der schwersten Anschläge in Bagdad seit der US-Invasion sind am Wochenende mehr als 130 Menschen getötet worden. Die irakische Regierung macht Saddam-Anhänger dafür verantwortlich.

Michael Wrase, Limassol

Es war kurz vor Sonnenuntergang, als der Selbstmordattentäter seinen mit einer Tonne Sprengstoff beladenen Lastwagen auf dem Lebensmittelmarkt des Bagdader Schiitenviertels Sadrija zur Explosion brachte. Zum Zeitpunkt des Attentates hatten Tausende von Irakern, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, ihre Einkäufe für den Abend erledigt. Das wusste auch der Attentäter. Seine Höllenmaschine tötete mehr als 130 schiitische Zivilisten. Niemals zuvor im Irak wurden durch eine einzige Bombe so viele Menschen getötet. Mehr als 400 Zivilisten mussten mit entsetzlichen Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert werden.

Ein Ladenbesitzer, der beim Anschlag auf den Markt im Bagdader Viertel Sadrija zwei Söhne verloren hat, steht fassungslos vor seinem zerstörten Geschäft. (ap)

«Anschlag in Syrien vorbereitet»

Der verheerende Anschlag geht nach Erkenntnissen des irakischen Premierministers Nuri al-Maliki auf das Konto von Saddam-Gefolgsleuten. Die Anhänger des Ende Dezember hingerichteten Ex-Diktators hätten den Terroranschlag in Syrien vorbereitet, behauptete Regierungssprecher Ali al-Dabbagh im Staatsfernsehen «Al-Irakija». Dafür gäbe es Beweise. Mehr als die Hälfte aller Attentäter kämen aus Syrien. Regierungssprecher in Damaskus wiesen diesen Vorwurf als realitätsfern zurück. Die Überlebenden im Schiitenviertel Sadrija machten dagegen die Regierung und die USA für den Anschlag verantwortlich und brachten ihre Wut durch einen Steinehagel auf die irakische Polizei zum Ausdruck. Maliki, hiess es, habe erneut versagt. Seinen auch am Wochenende wiederholten Versicherungen, die Bevölkerung zu schützen, sei nicht zu trauen. Für wirksamen Schutz könnten nur schiitische Milizen sorgen.

Für Beobachter in Bagdad kommen derartige Anklagen nicht überraschend. Sie sehen den Terroranschlag in Sadrija als einen Versuch, vor der seit Wochen angekündigten amerikanisch-irakischen Grossoffensive zur Befriedung von Bagdad für ein Höchstmass an Chaos und Anarchie in der Hauptstadt zu sorgen. Es sei zu befürchten, dass diese perfide Rechnung aufgehe, da die Regierung ihre Glaubwürdigkeit verspielt habe. Der Druck der Schiiten auf Regierungschef Maliki, meinte ein Kommentator bei «Al-Dschasira», sei jetzt immens. Der schiitische Politiker stehe jetzt zwischen seiner schiitischen Hausmacht und den Amerikanern, die trotz der letzten Anschläge an ihren Plänen zur Entwaffnung aller Milizen festhalten wollen. Ein Erfolg dieser «Befriedungsoffensive» sei unwahrscheinlich, da die Milizen nach jedem Anschlag grösseren Zulauf erhielten, die Bereitschaft zu ihrer Entwaffnung täglich geringer werde. Besonders gilt dies für die schiitische «Mahdi-Miliz», die in den letzten Wochen auf Druck der Regierung Maliki einen Grossteil ihrer Bagdader Strassensperren abgebaut hatte und nun mit Nachdruck auf die Folgen ihrer «Goodwill-Aktion» hinweist.

Gewalt dauert unvermindert an

Wie angespannt die Lage im Irak ist, zeigte sich auch am Tag nach dem Attentat auf dem Lebensmittelmarkt von Sadrija. Bei mehreren Gewaltakten in Bagdad kamen beinahe 40 Menschen ums Leben. Die irakische Polizei fand erneut die Leichen von über 20 Zivilisten. Die Journalistin Suad Ibrahim wurde auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz von US-Soldaten erschossen, nachdem sie angeblich eine Strassensperre nicht beachtet hatte. In der nordirakischen Stadt Kirkuk zündeten Extremisten sieben Autobomben und töteten vier Menschen. In der Provinz Anbar riss ein Selbstmordattentäter acht Polizisten mit in den Tod.

Vier US-Helikopter abgeschossen

Die US-Armee hat gestern zugegeben, dass vier in den vergangenen zwei Wochen abgestürzte Helikopter im Irak von Aufständischen abgeschossen wurden. Es scheine, dass alle Abstürze «auf die eine oder andere Weise auf Schüsse von Aufständischen zurückgehen», sagte General Caldwell, Sprecher der US-Streitkräfte im Irak, vor der Presse.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 5. Februar 2007

Der Landbote, Winterthur, Montag, 5. Februar 2007

Wahrheit informieren, gehen das Ganze viel zu lasch an, wobei auch der Hauptfaktor Überbevölkerung der Klimaveränderung und Klimazerstörung sowie aller sonstigen Übel auf der Erde nicht in Betracht gezogen wird.

15. Dahinter steckt sowohl eine gehörige Portion Feigheit als auch Angst und Unverstehen, weil das Ganze nicht richtig eingeschätzt werden kann.
16. Erfreulich ist zu sagen, dass in den nächsten Tagen sich die verfeindeten palästinesischen Gruppen Fatah und Hamas bei einem entsprechenden Beschluss in Saudi Arabien resp. in Mekka auf eine Einheitsregierung einigen, was aber zu Befürchtungen führt, dass in nächster Zeit die Attentate in Israel durch Palästineser und dadurch auch israelische Rachefeldzüge wieder zunehmen.
17. Das sind die aussergewöhnlichen Fakten, die ich hinsichtlich Voraussagen bis zum 9. Februar zu nennen habe, danach werde ich dich wieder besuchen und dir neue Voraussagen nennen, wenn es welche gibt.

Uno-Organisation soll Klimaschutz effizient fördern

Nach den dramatischen Uno-Klimaprognosen haben sich zahlreiche Regierungen für eine effiziente Umweltorganisation der Vereinten Nationen stark gemacht.

PARIS – 46 Staaten, darunter Deutschland und die Schweiz, stellten sich zum Abschluss einer zweitägigen Konferenz in Paris am Samstag hinter die Initiative des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac, das Uno-Umweltprogramm zu einer eigenen Organisation aufzuwerten. Auch der frühere US-Vizepräsident Al Gore schloss sich der Initiative an. Bei einer Konferenz im Frühling in Marokko sollen die Bemühungen weiterverfolgt werden.

Widerstand kam hingegen von den USA, Indien, China und Russland, die beim Ausstoss von Treibhausgasen an der Spitze liegen. Sie fürchten, eine Uno-Umweltorganisation (Uneo) könnte scharfe Regeln zum Umweltschutz festlegen und ihre Einhaltung erzwingen.

Chirac schloss die einwöchige Konferenz am Samstag mit einem «Pariser Appell», der eine umfassende Mobilisierung gegen die globale Erwärmung fordert. Die Risiken des Klimawandels würden mit jedem Tag grösser, sagte er. Die Umweltpolitik müsse deswegen effizienter, schneller und zusammenhängender werden. Chirac kritisierte, dass «einige grosse Länder – grosse, reiche Länder – erst noch überzeugt werden müssen».

An der Pariser Konferenz nahmen rund 200 Wissenschaftler und Vertreter aus mehr als 60 Ländern teil. Der Weltklimarat legte am Freitag seinen jüngsten Bericht über die Erderwärmung vor. Darin werden ein deutlicher Temperaturanstieg um bis zu 6,4 Grad sowie ein Anstieg des Meeresspiegels um bis zu 59 Zentimetern für das Jahr 2100 vorhergesagt («Landbote» vom Samstag).

US-Demokraten für Gipfel

Der südafrikanische Umweltminister Marthinus van Schalkwyk bezeichnete den Bericht als «Weckruf an den grössten Schadstoffproduzenten, die USA». US-Umweltminister Samuel Bodman warnte jedoch vor «unbeabsichtigten Folgen» wie Arbeitsplatzverlusten, wenn die Regierung den Ausstoss von Kohlendioxid und die Verbrennung fossiler Brennstoffe begrenzen würde. Die Demokraten, die im Kongress die Mehrheit stellen, sprachen sich dagegen für einen Politikwechsel aus und forderten das Weisse Haus auf, einen Gipfel der zwölf grössten Produzenten von Treibhausgasen im New Yorker Uno-Hauptsitz einzuberufen. (ap)

Rivalen einigen sich in Mekka

Die palästinensischen Organisationen Hamas und Fatah haben sich auf die Verteilung der Kabinettsposten in einer Regierung der nationalen Einheit verständigt.

Der saudische Aussenminister Prinz Saud al Faisal empfängt Hamas-Führer Maschaal und Regierungschef Hanija. Bild: key

MEKKA - Ein Unterhändler der Hamas schränkte gegenüber dem arabischen Fernsehsender «Al Dschasira» jedoch ein, es handle sich um eine vorläufige Übereinkunft. Details müssten noch ausgehandelt werden. Nach Angaben eines Mitglieds der Fatah-Delegation geht das Amt des Innenministers an einen unabhängigen Kandidaten, der von der Hamas vorgeschlagen und vom Fatah-Vorsitzenden, Präsident Mahmud Abbas, gebilligt werden soll.

Umstritten war gestern noch, inwieweit eine neue Regierung in der Vergangenheit geschlossene Friedensverträge mit Israel anerkennen werde. Dies ist die Voraussetzung des Westens für die Wiederaufnahme der Hilfszahlungen. Hamas-Sprecher Ghasi Hamad zeigte sich dennoch zuversichtlich, dass die Gespräche bis heute abgeschlossen werden könnten: «Wir haben in einigen Punkten Fortschritte erzielt, und es gibt kein Thema mehr, das einer Übereinkunft im Wege stehen würde.»

Blick auf die Kaaba

An dem Treffen in einem Palast mit Blick auf die Kaaba in der saudi-arabischen Pilgerstadt Mekka nahmen für die Fatah Präsident Mahmud Abbas und der politische Führer der radikal-islamischen Hamas teil, Khaled Maschaal. In der Nacht auf gestern wurde bis 03.00 Uhr (Ortszeit) verhandelt, gestern Vormittag kamen die Delegationen erneut zusammen.

Anerkennen – respektieren

Die Hamas lehnte es ab, sich in einer Erklärung zur Anerkennung der mit Israel geschlossenen Friedensverträge zu verpflichten. Sie erklärte sich aber zu der Formulierung bereit, die Abkommen zu respektieren. Damit habe die Fatah kein Problem, sagte Delegationssprecher Nabil Amr. Die Organisation werde jeder Wortwahl zustimmen, die die internationale Gemeinschaft für ausreichend erachte, um den Finanzboykott zu beenden. Ein Fatah-Delegierter teilte mit, Abbas habe den saudiarabischen Aussenminister Saud al Faisal gebeten, bei den USA zu sondieren, ob die Formulierung für sie akzeptabel sei.

In Gaza warteten die Menschen mit Spannung auf die Ergebnisse. Bewaffnete Kämpfer bauten ihre Stellungen auf Strassen und Hausdächern mit Sandsäcken aus. Der palästinensische Führer Marwan Barghuti warnte in einem E-Mail aus einem israelischen Gefängnis, das palästinensische Volk würde den Beteiligten ein erneutes Scheitern nicht vergeben.

Die militante Organisation Islamischer Dschihad feuerte gestern erneut vom Gazastreifen aus Raketen auf Israel ab. Dabei wurden technisch verbesserte Raketenwerfer eingesetzt, die den Abschuss von bis zu sechs Geschossen ermöglichen. Bisher konnte nur jeweils eine Rakete von einem Werfer abgefeuert werden. Nach israelischen Angaben schlugen zwei Raketen im Grenzgebiet bei Sufa ein. Der Islamische Dschihad berichtete von zehn abgefeuerten Raketen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 13. Februar 2007

18. Am 10. Februar komme ich selbst wieder, um mich der Korrekturarbeit mit dir und Bernadette zu widmen.

Billy Es ist nun schon rund 22 Jahre her, dass du und Quetzal mir privaterweise gesagt habt, dass ihr umfangreiche Erkenntnisse in bezug auf irdische UFOs und das Massakrieren von Tieren und angeblichen Entführungen habt, die als Machwerke Ausserirdischer getarnt werden. Du hast dabei gesagt, dass diesbezüglich sowohl Regierungen, Militärs und auch Industriekonzerne und Finanzmächtige in diese Machenschaften involviert sind, die eine spezielle Gruppierung bilden, denen auch noch kleinere Gruppen zugeordnet sind. Ihr habt damals versprochen, dass ihr darüber offiziell mehr erklären wollt, wenn die Zeit reif dafür sei. Kann man jetzt offen darüber reden?

Ptaah

19. Das wurde gesagt, ja.
20. Und die Zeit ist auch reif dafür. –
21. Bei der genannten Gruppierung handelt es sich um eine weltweite Verzweigung von Regierungen, Militärs, Industriekonzernen, Geheimdiensten, Paramilitärs und Finanzmächtigen, wie du richtig sagst.
22. Wissende und Mitwirkende sind nur gewisse Elemente derselben, die von ihren geheimen Machenschaften finanziell und machtpolitisch gross profitieren, weshalb nicht die ganzen Regierungs-, Militär- und Industrie- sowie Finanzmächtigen in die Sache involviert und diesbezüglich auch nicht informiert sind.
23. Die Gruppierung ist als solche nicht organisiert, sondern nur von losem Bestand, wobei deren Interessen jedoch eine gemeinsame Form haben, die schon seit den 1920er Jahren weltweit darauf ausgelegt ist,

eine andauernde, raffinierte und grossangelegte Kampagne der Desinformation in bezug auf die Frage nach ausserirdischem Leben zu betreiben.

24. Die in viele kleine Gruppen aufgespaltene Gruppierung verfügt über vielerlei technische Möglichkeiten, die sie für ihre bösen und die Menschheit irreführenden Zwecke nutzen.
25. Das angefangen bei Techniken der Elektromagnetik, über die Feinelektronik und das Computerwesen, bis hin zu Apparaturen, durch die bei den Menschen eine Gehirnwäsche, Bewusstseinsprogrammierung und Bewusstseinsveränderung hervorgerufen wird.
26. Selbst über nachgebaute Strahlschiffe verfügen sie, wobei sogar in gewissem Rahmen Antigravitation Anwendung findet.
27. Durch diese Gruppierungen ist es auch vielfach geschehen, dass vorsätzlich ‹Entführungen› von Erdenmenschen durch ‹Ausserirdische› und Massaker an Tieren vorgetäuscht wurden und werden.
28. Das steht teilweise auch im Zusammenhang mit jenen illusionsmässigen und schizophrenen Visionen und Scheinerlebnissen jener, welche glauben, dass sie reale Erlebnisse dieser Art gehabt hätten oder haben.
29. Gezielt werden weltweit auch Falschinformationen und gefälschte Bilder angeblicher, ausserirdischer Fluggeräte in Umlauf gesetzt, wobei unseren Nachforschungen gemäss rund 98 Prozent aller falschen Bilder, Filme, Videos und Falschinformationen darauf ausgerichtet sind, die Erdenmenschen in Angst und Schrecken vor Ausserirdischen zu versetzen und um in ihnen Hass und Rachegedanken zu erzeugen.

Ufos Französische Sichtungen im Internet zugänglich

Geheimnisvolle Flugobjekte

Als erstes Land der Welt hat Frankreich sein Archiv über Sichtungen angeblicher Ufos ins Internet gestellt. Verzeichnet sind insgesamt 1600 mysteriöse Fälle.

Das Weltraumforschungszentrum CNES veröffentlichte am Donnerstag 400 Fälle von Sichtungen Unbekannter Flugobjekte (Ufo) seit den 50er Jahren. Auf der Homepage des CNES sind 6000 Personen aufgelistet, die insgesamt 1600 Ufo-Beobachtungen in Frankreich gemacht haben wollen. Die Vorfälle sind nach Datum, Region und Kategorie aufgeschlüsselt. Die Angaben zu den Personen wurden aus Datenschutzgründen gelöscht. Videos und Fotos müssen allerdings noch digitalisiert werden und stehen voraussichtlich erst gegen Ende des Jahres auf der Internetseite. Zwar könnten Bürger auch in den USA Anfragen an die Behörden stellen. Dies sei aber nur für Einzelinformationen möglich. «Wir machen das Gegenteil und stellen der Öffentlichkeit alle Informationen zur Verfügung.» CNES-Experte Jacques Patenet dämpfte aber Hoffnungen auf spektakuläre Funde über Begegnungen mit Ausserirdischen. «Ufologen werden in dieser Datenbank keine Sensationen oder unbekannte Fälle entdecken», sagte er. Dennoch war die Website schon am Donnerstagmittag wegen des grossen Andrangs kaum noch zugänglich.

Brandmarken auf Boden

Die zum Institut gehörende Gruppe für Erforschung und Informationen über nicht identifizierte Luftraum-Phänomene (Geipan) will nach und nach auch Fotos und Videos ins Netz stellen. Bisher gibt es dort vor allem Berichte der Polizei, die um personenbezogene Daten wie Zeugennamen bereinigt sind. Bei rund zehn Prozent der Meldungen gehe ein Geipan-Team vor Ort, sagt der Luftfahrtingenieur Patenet, der die Gruppe leitet. Einer der Fälle stammt aus dem Januar 1981. Ein Bauer in der Nähe der südfranzösischen Stadt Trans-en-Provence hörte damals auf seinem Feld plötzlich ein Pfeifen und sah dann eine 2,5 Meter grosse Scheibe lautlos landen. Das graue Objekt hob bald wieder ab und hinterliess Brandmarken auf dem Boden, von denen es Fotos gibt. Die Ufo-Ermittler haben bis heute keine Erklärung für den Vorfall.

Das CNES ist eine staatliche Organisation, die sich auch um «extraterrestrische Ereignisse» kümmert. Im Dezember 2006 wurde in französischem Auftrag der Satellit Corot ins All geschossen, der neue, erdähnliche Planeten finden soll. «Die Vorwürfe, dass wir nicht durchsichtig arbeiten würden, werden bestimmt nicht aufhören, aber die Website ist ein weiterer Schritt im Kampf gegen Unterstellungen», erläuterte David Assemat vom Raumfahrtforschungszentrum in Toulouse. In Frankreich war eine erste Ufo-Sichtung 1937 gemeldet worden. Seit den 50er Jahren gab es einen Schub bei der Beobachtung scheinbar unerklärlicher Himmelsphänomene. Das CNES richtete erstmals 1977 eine Studiengruppe ein. Diese geriet in die Kritik, als der jahrelang Verantwortliche Jean-Jacques Velasco öffentlich erklärte, dass er an Ausserirdische glaube.

Britischer Bericht

In Grossbritannien hatte das Verteidigungsministerium im Mai 2006 nach jahrelanger Geheimhaltung einen hochoffiziellen Ufo-Bericht veröffentlicht. Darin hiess es, von den zahlreichen angeblichen Ufos, die innert 30 Jahren über Grossbritannien gesichtet wurden, sei kein einziges eine echte fliegende Untertasse gewesen. Meistens habe es sich um «bunte Lichter» gehandelt. (afp)

www.cnes-geipan.fr/geipan

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Freitag, 23. März 2007

30. Auf diese Art also werden Angst, Schrecken und Hass gegen alles erdfremde Leben geschürt.
31. Insbesondere Kinofilme und Televisionsfilme dienen diesem Zweck, wie aber auch viele Bücher, die auf Lügen aufgebaut und teils von ‹Fachleuten› der Psychologie und Psychiatrie geschrieben sind.
32. All dieser Unsinn verkauft sich aber bei den Erdenmenschen sehr gut, weil viele auf der Suche nach der effectiven Wahrheit diesen falschen Informationen, Filmen und Bildern vertrauen und gläubig werden.
33. Angst, Horror, Schrecken, Hass und Rache verkaufen sich immer gut, während die Wahrheit zu banal und daher uninteressant sowie nicht wissenswert erscheint.
34. Nur das Phantastische und Unwirkliche findet im Interesse der Erdenmenschen einen Platz.
35. Genau das ist aber der springende Punkt für die infamen Machenschaften der weltweiten Gruppierung, denn durch die Desinformation und die Verängstigung in bezug auf bösartige Erdfremde zieht die gesamte weltumfassende Gruppierung horrenden Nutzen finanzieller, staatsmächtiger, militärmächtiger sowie wirtschaftlicher Form.

36. Die gesamte Kriegs-, Elektronik- und Waffenindustrie usw. gewinnt dadurch ungeheuren Auftrieb.
37. Doch in der weltweiten Gruppierung existieren als kleinere Gruppen auch geheime paramilitärische Einheiten, die gleichartige Operationen durchführen, die jedoch von der Gruppierung meist kontrolliert werden.
38. Insbesondere führen die kleinen Gruppen vorsätzliche Entführungen durch, die angeblich auf das Konto Ausserirdischer gehen, wie aber auch Erscheinungen angeblich ausserirdischer Flugkörper simuliert werden, die dann allgemein als ausserirdische UFO-Erscheinungen deklariert und oft von vielen Menschen beobachtet, photographiert und gefilmt werden können.
39. Dadurch wird die Illusion einer angeblich ausserirdischen Entführung oder Beobachtung ausserirdischer Fluggeräte hervorgerufen.
40. Dazu ist weiter zu sagen, dass in dieser weltweiten Gruppierung mit all den kleinen Gruppen, die teilweise auch autonom arbeiten, ein regelrechtes ‹UFO-Handwerk› und eine Subkultur in bezug auf Tiermassaker und Entführungen usw. existiert.
41. Finanziert wird das Ganze in geheimer Weise durch Regierungen, Militärs, Industriekonzerne und Finanzmächtige, die daran interessiert sind, dass die Angst, der Schrecken und der Hass in bezug auf die angeblich bösen ausserirdischen Fremden bis in höchste Formen geschürt wird, weil sie dadurch riesenhafte finanzielle Profite und Vorteile gewinnen.
42. Aus diesem Grunde werden in jeder Beziehung von der Gruppierung nur Geschichten, Kino- und Fernsehfilme und Beobachtungen von UFOs akzeptiert und gewinnbringend ausgeschlachtet, die auf allem Negativen und auf der beim Erdenmenschen sprichwörtlich gewordenen Bösartigkeit und Aggressivität der Ausserirdischen beruhen.
43. Nur was Angst, Furcht und Schrecken hervorruft sowie Hass und Rache erzeugt, wird von der Gruppierung akzeptiert und weltweit ausgeschlachtet, um damit horrende Gewinne zu erzielen.
44. Gegensätzlich dazu wird alles, was gut und positiv ist, vehement verleumdet und als Schwindel, Fälschung, Lüge und Betrug bezeichnet, wie das bei dir und uns der Fall ist, die wir im Interesse der Gruppierung nicht existieren dürfen und der du mit uns nicht in Kontakt stehen darfst, sondern ein Lügner und Betrüger sein musst.
45. So werden von der Gruppierung und deren kleinen Gruppen den Erdenmenschen bewusst falsche und furchteinflössende Geschichten in bezug auf ausserirdische UFOs und Erdfremde und deren angeblich greulichen Machenschaften vorgesetzt, wie z.B. schmerzvolle Examinationskontakte und Tiermassaker, nebst gefälschten Begegnungen mit angeblichen Ausserirdischen.
46. Das Ganze dient nebst dem Profit auch einer tiefgründigen psychologischen Propaganda, um fremdirdische Lebensformen zu verunglimpfen und zu bösartigen Wesen zu stempeln und Angst, Hass, Rache und Hysterie zu schaffen, weil dadurch grosse finanzielle Mittel freigegeben werden, die dazu dienen, Forschungen für neuartige und futuristische Waffen aller Art zu schaffen.
47. Also wird in bezug auf Ausserirdische in diesen psychologisch bewusst ein Feind erschaffen, der gar nicht existiert und der in einer Form zu einem bösartigen Wesen gemacht wird, dass die Erdenmenschen in Angst dazu getrieben werden, horrende Summen freizumachen, um damit Waffen gegen die angeblich bösartigen Eindringlinge herzustellen.
48. Bei diesem Tun spielen sich auch verschiedene Gruppen gegeneinander aus, was aber zu einem wohldurchdachten Plan gehört – der von Geheimdiensten, Psychoterroristen, Spionagegruppen und hinterlistigen Desinformanten ausgeführt und umgesetzt wird – und der in falschen Informationen hinsichtlich der UFOs und angeblicher Ausserirdischer fundiert.
49. Dazu gehört es, dass ein imaginärer ausserirdischer Feind und eine von diesem ausgehende Gefahr erfunden wird; ein Feind und eine Gefahr, die natürlich bekämpft werden müssen.
50. Das Infame dabei ist, dass zunächst alles lächerlich gemacht wird, weil die betroffenen ‹Entführten›, ‹Examinierten›, ‹Zufalls-Kontaktler› und UFO-Beobachter keine Beweise für ihre Erlebnisse vorlegen können, die einer wirklichen Überprüfung standhalten würden.
51. Dann kommt der zweite Fakt, der darin besteht, dass Angst, Schrecken, Hass und Rachegefühle in den Erdenmenschen erzeugt werden, worauf dann die Waffenindustrie aufgebaut werden kann, und zwar insbesondere in bezug auf futuristische Waffen, von denen die normalen Erdenmenschen keine Ahnung haben und nicht einmal davon zu träumen wagen.
52. Das Ganze ist dabei ein wohldurchdachtes psychologisches Netzwerk, auf dem der Fortschritt der gesamten Waffenindustrie und die Macht der Militärs, der Staatsführungen, der Finanzhaie und der Industriekonzerne sowie der Geheimdienste immer weiter aufgebaut werden kann.
53. Darum werden Angst, Schrecken, Hysterie, Hass und Rache in bezug auf alle Fremden aus dem Weltenraum gesät.

54. So werden die Erdenmenschen von den Verantwortlichen dieser gefährlichen Gruppierung und ihren Kleingruppen hinters Licht geführt, finanziell ausgebeutet und bewusst dazu getrieben, die ausserirdischen Fremden zu verabscheuen und zu hassen.
55. Dementsprechende Kino- und Fernsehfilme dienen dazu als besonders geeignetes Mittel.
56. Die dadurch erzeugte Fremdenangst resp. Alienangst übertrifft dabei alles an normaler Angst, und das wissen die Verantwortlichen der Gruppierung genau, weshalb sie auch damit rechnen können, dass ihnen alle notwendigen Finanzen zufliessen, die sie für ihre Waffenforschungen, Waffenherstellung, Kriegsführung und Machtgelüste sowie für unrealistische und die Erdfremden verteufelnde Kino- und TV-Filme benötigen.
57. Das Schaffen einer angeblichen Bedrohung durch Ausserirdische sowie die Alienangst ist für sie eine rentable Sache, die unter dem schäbigen Deckmantel einer Staats- resp. Landessicherheit und des Weltfriedens betrieben wird.
58. Für die ganzen Machenschaften der Gruppierung sind die gemeinsten gerade gut genug, die, wie gesagt, bereits seit den 1920er Jahren betrieben werden, und dazu gehören auch hochentwickelte elektronische Waffensysteme, futuristische Flugscheiben, hypnotisch und chirurgisch sowie bewusstseinsmässig zu Robotern umfunktionierte Erdenmenschen, wobei einige ein Aussehen haben wie jene Wesen, die ‹Little Grey› genannt werden.
59. Einerseits ist das schwachsinnige Paradoxum gegeben, dass die ausserirdischen Fluggeräte geleugnet und die Erdfremden lächerlich oder durch psychologische Propaganda zu Monstern gemacht werden, während andererseits durch das Schüren von Angst, Schrecken, Hass und Rache eine finanzielle Ausbeutung der Völker erfolgt, und zwar dadurch, indem eine Simulation erfolgt in bezug auf eine angebliche Bedrohung durch Ausserirdische.
60. Ein Paradoxum sondergleichen, zu dem die Frage gestellt werden muss, wie weit die Erdenmenschen eigentlich ihrer Vernunft und ihres Verstandes trächtig sind, dass sie dieses Paradoxum nicht erkennen.
61. Das Ganze abgekartete Spiel der Gruppierung und ihrer Kleingruppen beinhaltet, wie anderweitig schon gesagt, auch fingierte Begegnungen mit angeblich Ausserirdischen, wobei diese wahrheitlich nichts anderes als normale oder zu ‹Aliens› umfunktionierte Erdenmenschen sind.
62. Um dann die improvisierten ‹Begegnungen mit Erdfremden› zu bestätigen, werden psychologische und andere Fachleute herangezogen, denen die wildesten Storys so lange eingehämmert werden, bis diese an den ganzen Schwindel und Unsinn glauben und ‹nachprüfbare› und ‹echte› Analysen erstellen, die in Büchern, Dokumentationen sowie in Kino- und TV-Filmen festgehalten und veröffentlicht werden.
63. Und da in der Regel die angeblichen Ausserirdischen als grässliche Bösewichte dargestellt werden, eben gemäss dem Plan der Gruppierung und deren Kleingruppen, wird das Bild der ausserirdischen Bedrohung kräftig geschürt.
64. Dadurch wird nicht nur die Verleumdung in bezug auf die wirklichen Erdfremden immer mehr aufgebauscht, wie auch immer mehr Finanzen in die Kassen jener fliessen, welche sich durch das Ganze Lügen- und Verleumdungsgewebe dumm und dämlich verdienen und damit zu den Mitteln kommen, um ihre verbrecherischen Ziele zu erreichen.
65. Ein gewisser Teil der Gruppierung ist auch einem christlichen Sektierismus und dem angeblich ‹jüngsten Tag› verfallen in der Weise, dass das Hoffen darauf ausgerichtet ist, dass ein bösartiges Einbrechen Ausserirdischer auf der Erde erfolge und damit das prophezeite Armageddon resp. Harmagedõn Wirklichkeit werden lasse, bei dem Jesus Christus seine offizielle Wiederkunft feiern und Gottvater sein Strafgericht ausüben werde.
66. Ihr Wahn ist also mit einem biblischen Weltuntergang verbunden, der, wie sie glauben, auf der schrecklichen Schlechtigkeit der Erdenmenschen beruhe.
67. Und um dieses göttliche Strafgericht sowie die Wiederkunft Christi zu beschleunigen, tun sie alles, um den Weg dafür freizumachen.
68. Die ungeheure Macht der weltweiten Gruppierung und deren Kleingruppen sowie der religiöse Fanatismus führen zusammen mit der kultischen Geheimhaltung der gesamten hinterhältigen, verkommenen und trügerischen sowie kriminellen und verbrecherischen Machenschaften zu bösartigen Auswirkungen, die schlimmer nicht sein könnten.
69. Das sind die Fakten, die ich auf deine Frage zu nenne habe.

Billy Aus deinen Worten geht hervor, dass das auch heute noch so ist.

Ptaah
70. Das ist wirklich so, ja, und es wird auch noch zukünftig so bleiben.
71. Jetzt aber ist es wieder Zeit für mich.
72. Wenn du noch Fragen hast, dann musst du diese auf nächsten Samstag verschieben.
73. Leb wohl, lieber Freund.
74. Geh jetzt schlafen – und bis nächsten Samstag.
75. Salome.

Billy Tschüss, mein Freund. Dann bis nächsten Samstag.

Vierhundertzweiundvierzigster Kontakt
Samstag, 10. Februar 2007, 16.09 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, mein Gruss zum Willkomm. Und gleich möchte ich sagen, dass das, was du nach unserer Korrekturarbeit noch mitgehört hast, einem Missverständnis entspricht, wofür ich bei dir eine Entschuldigung anbringen soll. Die Sache war nicht derart, wie irrtümlich verstanden und gesagt wurde, denn es wurde ganz deinem Wunsch entsprochen.

Ptaah
1. Tatsächlich?

Billy Fraglos – du hast dich umsonst erregt.

Ptaah
2. Dann bin ich beruhigt und froh.

Billy Das gilt auch meinerseits. – Vor geraumer Zeit wollte Professor James Deardorff aus den USA einiges wissen bezüglich des Tortenschiffes, das auf unserem Parkplatz zwischen der Remise und dem Wohnhaus gelandet wurde. Die Geschichte in bezug auf die frappierende Gleichheit des Rumpfes des Tortenschiffes mit einer Fassabdeckform resp. mit einem Fassdeckel und dessen Entstehung von sich in unserem Besitz befindenden Lagerfässern ist im 254. Kontaktbericht aufgeführt. Christian Frehner musste deswegen verschiedene Photos machen und angeben, wie gross das Schiff und die Distanz zwischen mir mit dem Photoapparat und dem Tortenschiff war. Meinerseits weiss ich, dass der Durchmesser rund 3,50 Meter beträgt, was ich Christian auch sagte. Kannst du mir dazu nun aber noch das genaue Mass angeben, aber auch wie viele Personen in diesem kleinen Schiff Platz finden?

Ptaah
3. Das ist kein Geheimnis, und die Daten sind mir genau bekannt:
4. Der unterste äusserste Durchmesser mit dem flachen Rand betrug 3 Meter und 52 Zentimeter, der äusserste obere Aussenranddurchmesser jedoch 3 Meter und 20 Zentimeter.
5. Der gesamte äussere Randaufbau, auf dem die Schwingungskumulatoren angebracht waren, betrug 37,6 Zentimeter, während das Mass vom unteren Randring bis zur Ebene der Schwingungskumulatoren 32 Zentimeter betrug, wie auch bei diesen.
6. Und ausgelegt war der Platz im Fluggerät für eine Person in sitzender Stellung, wobei aber notfalls drei Personen in gedrängter Weise Platz finden konnten.
7. Diese Art Fluggeräte haben sich für die irdische Atmosphäre jedoch nicht geeignet, weshalb sie schon nach kurzer Einsatzzeit wieder aus dem irdischen Raum abgezogen wurden.

Billy Das war mir nicht bekannt. Mit den Schwingungskumulatoren sind wohl die silbrigen Kugeln gemeint, nehme ich an, oder?

Ptaah
8. Das ist richtig.

9. Deren Durchmesser betrug 32 Zentimeter, wie ich bereits sagte.

Billy Danke für die Daten, die Christian vielleicht gebrauchen kann. Da habe ich aber noch eine Frage von einem Mann, der wissen will, ob eine Unterbindung beim Mann schädliche Folgen haben kann oder nicht. Da ich darüber keine Kenntnisse habe, möchte ich dich danach fragen, ob Nachteile entstehen oder nicht?

Ptaah

10. Eine Unterbindung der Samenleiter des Mannes ist nicht harmlos, denn es können sich daraus schwerwiegende Folgen ergeben, die darin beruhen, dass Sprachprobleme entstehen in Form einer Aphasie, was eine Sprachstörung und langsames Verlieren der Sprache bedeutet, und zwar im schlimmsten Fall bis zur völligen Spracheinstellung resp. zum Verstummen.
11. Die Ursache ist eine Hirnerkrankung, die durch die Unterbindung entsteht und durch die in der Regel schädlicherweise auch Sperma ins Blut gelangt.
12. In gewissen Fällen können auch andere Schädigungen erfolgen, die z.B. auch das Parkinson-Syndrom hervorrufen.

Billy Phu, das ist unerfreulich. Davon haben unsere Mediziner wohl keine Ahnung. Aber sag mal, was du dazu zu sagen hast: Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass der russische Präsident Putin bei der Münchner Sicherheitskonferenz in bezug auf die USA-Politik allen den Marsch geblasen hat. Putin sagte, dass die USA die Weltherrschaft resp. die Weltmacht anstreben und damit auch das Wiederaufnehmen des Wettrüstens fördern, sich in fremder Länder Händel einmischen und kriegerische Handlungen usw. betreiben.

Putin greift die USA frontal an

Russland und die USA steuern auf einen neuen Konflikt um die Stationierung von Raketen in Osteuropa zu. Putin warf den USA in harschen Worten vor, nach der Weltherrschaft zu streben.

MÜNCHEN – Washington habe seine «Grenzen in fast allen Bereichen überschritten», sagte Russlands Präsident Wladimir Putin an der Münchner Sicherheitskonferenz. Er drohte unverhüllt, die US-Pläne für ein Raketenabwehrsystem in Osteuropa militärisch zu kontern. Dabei nutzte er seine Rede am weltweit wichtigsten informellen Treffen von Spitzenpolitikern und -militärs aus rund 40 Ländern zu einer beispiellosen Generalabrechnung mit der westlichen Führungsmacht: Die USA hätten sich zum «Motor für Wettrüsten, globale Spannungen und menschliche Tragödien» gemacht. Gemeinsam mit EU und Nato setze die US-Regierung auf exzessive Gewalt. Der Versuch der USA und des Westens, eine «unipolare Weltordnung» zu schaffen, habe mit Demokratie nichts zu tun, sondern ziele darauf ab, dem Rest der Welt ihren Willen gewaltsam aufzuzwingen.

Die USA wollten eine «unipolare Weltordnung» schaffen, kritisiert Putin. Bild: key

In einem Interview mit dem arabischen Nachrichtensender Al-Dschasira sagte Putin zudem, die Herrschaft des früheren Präsidenten Saddam Hussein habe dem Irak weniger geschadet als das Eingreifen der USA. Putin verlangte, Washington solle einen Zeitpunkt für den Abzug der Koalitionstruppen aus dem Irak nennen.

Das Weisse Haus in Washington wies die scharfe Kritik Putins zurück. «Wir sind überrascht und enttäuscht», sagte Sprecher Gordon Johndroe. Die USA hofften auf eine weitere Zusammenarbeit mit Russland, insbesondere im Kampf gegen Terrorismus und Massenvernichtungswaffen. In München reagierte US-Verteidigungsminister Robert Gates betont gelassen. «*Ein* Kalter Krieg war genug», sagte er gestern. «Das geplante Raketenabwehrsystem ist nicht gegen Russland gerichtet», sagte er. «Es soll unsere Freunde und Alliierten schützen.» Die USA planen als Teil des Systems eine Radaranlage in Tschechien und die Stationierung von bis zu zehn Abfangraketen in Polen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 12. Februar 2007

Ptaah

13. Das ist tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, das ich gerade vor zwei Tagen durch eine Vorausschau ersehen habe.
14. Also tragen deine und unsere Bemühungen der Aufklärung in bezug auf die wirklichen Machenschaften und Weltherrschaftspläne der USA die ersten Früchte, die nun Russlands Präsident Putin zum Reifen gebracht hat, indem er die wahrheitlichen und verwerflichen Fakten nannte, die in der US-Politik grassieren.
15. Das aber kommt nicht von ungefähr, denn die von dir und von uns genannten Fakten in deinen Bulletins können nicht übersehen werden, folglich sie auch in Russland studiert werden, woraus letztendlich Präsident Putins öffentliche Rede resultiert.

Putin verunsichert Nato-Partner

Mit Unverständnis haben die USA und ihre europäischen Alliierten auf den Auftritt von Wladimir Putin an der Sicherheitstagung in München reagiert.

Von **Luciano Ferrari, München**

Die stärkste Militärallianz der Welt ist leicht zu irritieren: Das dürfte die Erkenntnis sein, die der russische Präsident Wladimir Putin bei seinem Besuch in München gewonnen hat. Jedenfalls hinterliess er mit seinen «offenen Worten» ziemliche Ratlosigkeit. «Ich bin einfach enttäuscht», sagte zum Beispiel der perplexe Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer. Auch US-Senator Joe Lieberman konnte sich keinen Reim auf Putins Verbalattacke machen: «Wir dachten, wir hätten diese Rhetorik des Kalten Kriegs hinter uns gelassen», sagte er ziemlich sprachlos. Wenigstens sei Putin nach München gekommen, «wenigstens sprechen wir noch miteinander».

Andere Konferenzteilnehmer vermuteten, Putin habe einen Keil zwischen die Europäer und die USA treiben wollen. Ein US-Vertreter meinte hingegen sarkastisch, Putin sei halt ein Zyniker. Er fühle sich angesichts der US-Schwierigkeiten im Irak stark und wolle die USA blossstellen. Andere vermuteten, die Ansprache sei in erster Linie ans heimische Publikum gerichtet gewesen. Wieder andere sahen darin einen Versuch, die arabische Welt zu beeindrucken. Schliesslich wurde Putin schon am Sonntagabend in Saudiarabien empfangen, dem Startpunkt einer Reise durch den Nahen und Mittleren Osten.

Putin hatte bereits zu Beginn seiner Rede vom Samstag angekündigt, dass er die Gelegenheit nutzen wolle, «wirklich zu sagen, was ich denke». Schliesslich handle es sich bei der Sicherheitstagung «nur um eine Konferenz». Mit Putin war erstmals ein russischer Präsident als Gast geladen. Die Konferenz ist zu Zeiten des Kalten Kriegs gegründet worden und gilt als wichtiges Forum für Fragen der transatlantischen Zusammenarbeit. Auch in diesem Jahr nahmen 250 Militärs und Politiker aus 40 Staaten teil – darunter etliche US-Senatoren sowie mehrere europäische Aussen- und Verteidigungsminister.

Unmittelbar vor und nach der Irak-Invasion hatten die europäischen Partner, allen voran Deutschland und Frankreich, die Tagung genutzt, um sich über das unilaterale Vorgehen der USA zu beklagen. In den letzten Jahren war man vermehrt darum bemüht, die Risse in der Allianz zu kitten und sich wieder der konstruktiven Zusammenarbeit zu widmen. Diese neue Sachlichkeit machte Putin mit seinem Auftritt zunichte.

«Unipolare Weltsicht» der USA

Putin griff die USA mit dem Vorwurf an, nach dem Ende des Kalten Krieges eine «unipolare Welt» angestrebt zu haben mit nur noch einem Macht-, Kraft und Entscheidungszentrum. Aber eine solche unipolare Welt sei «nicht funktionstauglich». Die Einführung des «Konzepts der unipolaren Welt» habe zu «regionalen Konflikten» und «Tragödien» geführt, bei denen viel mehr Menschen umgekommen seien als bei früheren Konflikten. «Heute sind wir Zeugen eines ungebremsten Einsatzes militärischer Macht und einer Verachtung des internationalen Völkerrechts», so Putin. Die USA hätten mit ihrem eigenmächtigen Vorgehen «die politischen Grenzen in fast allen Bereichen überschritten». Die Folge sei, dass sich niemand mehr sicher fühle und ein neues nukleares Wettrüsten in Gang gesetzt worden sei.

Putin machte auch deutlich, dass er auch nach wie vor die Ausdehnung der Nato an die Grenzen Russlands missbilligt. Er beklagte sich bitter darüber, dass die Allianz bis zu 5000 Soldaten in Bulgarien und Rumänien stationiert habe, obwohl man ursprünglich Moskau eine Garantie gegeben habe, das Kräftegleichgewicht nicht zu verletzen. Noch heftiger kritisierte Putin das geplante US-Raketenabwehrsystem in Polen und Tschechien. Keiner der angeblichen Problemstaaten (Nordkorea oder Iran) habe Raketen, die Europa bedrohen könnten: «Ein hypothetischer Raketenangriff Nordkoreas über Westeuropa widerspricht doch jeder ballistischen Logik», so Putin. Vielmehr werde dieses System zu einer Asymmetrie in der Abwehrfähigkeit zwischen Russland und den USA führen. Putin kündigte an, sein Land werde Waffen entwickeln, die dieses System überwinden könnten. Gleichzeitig plädierte er für einen internationalen Vertrag zum Verbot der Stationierung von Waffen im Weltraum. Überhaupt bekräftigte Putin, sein Land werde sich immer strikt ans Völkerrecht und alle Abrüstungsvereinbarungen halten.

Tschechischer Widerspruch

Der amerikanische Verteidigungsminister Robert Gates bemühte sich, den russischen Präsidenten zu beruhigen: Das geplante Raketenabwehrsystem solle auf keinen Fall das russische Abschreckungspotenzial untergraben. Der tschechische Aussenminister Karel Schwarzenberg machte aber auch klar, seine Regierung werde keine «russische Einspruchszone» akzeptieren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Februar 2007

«Ein Kalter Krieg war mehr als genug»

Russlands Präsident Putin erinnerte mit seinen scharfen Vorwürfen an vergangene Zeiten. Die USA reagierten besonnen.

Von **Luciano Ferrari, München**

Es waren ganz neue Töne, die der neue US-Verteidigungsminister Robert Gates gestern Sonntag in München anschlug. Hatte sein Vorgänger Donald Rumsfeld noch die militärische Übermacht der USA herausgestrichen, so gab sich Gates sehr viel versöhnlicher. An die russischen Teilnehmer der Konferenz gerichtet, versicherte er, niemand wolle einen neuen Kalten Krieg mit Russland. Gates bedauerte, dass möglicherweise seine Kritik an Russland vor einem Ausschuss des US-Senats missverstanden worden sei. Zwar hätten gewisse Entscheidungen Russlands – etwa die Lieferung von Luftabwehrraketen an den Iran im letzten Dezember – eine gewisse Besorgnis in Washington verursacht. Er habe aber nie Russland in einem Zug mit Schurkenstaaten wie Nordkorea oder dem Iran genannt, versuchte Gates Putins Vorwürfe vom Vortag als unbegründet darzustellen.

Allein schon diese Selbstkritik des neuen Pentagon-Chefs zeigte, wie gross die Irritation war, die Putin bei den USA und ihren Nato-Partnern ausgelöst hatte. Der russische Präsident war zum ersten Mal an die Münchner Sicherheitskonferenz eingeladen worden. An diesem traditionellen Stelldichein der transatlantischen Sicherheitsexperten sollten in diesem Jahr vor allem der Nato-Einsatz in Afghanistan und der Atomstreit mit dem Iran im Vordergrund stehen, doch Putin stahl allen die Show. Er warf den USA vor, sie hätten «die politischen Grenzen in fast allen Bereichen überschritten». Mit dem ungezügelten Militäreinsatz und der Verletzung des internationalen Völkerrechts hätten sie die Welt unsicherer gemacht und ein neues nukleares Wettrüsten provoziert. Ohne sich der russischen Schuldzuweisung anzuschliessen, betonte auch der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier diese Gefahr.

Derweil wiederholte der iranische Chefunterhändler Ali Larijani in München, sein Land sei nur an der friedlichen Nutzung der Atomtechnologie interessiert. Gleichzeitig sorgte er einmal mehr für einen Eclat, indem er die Existenz des Holocaust leugnete und als «offene Frage» bezeichnete.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Februar 2007

16. Diese wird allerdings nicht unbeantwortet bleiben, denn bereits werden lügenhafte Dementis von den USA verbreitet, dass Putins Äusserungen nicht der Wahrheit entsprächen.
17. Tatsache ist aber, dass die USA mit der von ihr betriebenen Aussenpolitik und mit den verbrecherischen militärischen Kriegs- und den Geheimdienstaktionen die Lage der Welt immer unsicherer machen und andere Staaten zur Aufrüstung zwingen.
18. Die USA leisten normalpolitisch und militärpolitisch also Beihilfe zur weltweiten Unsicherheit und zum Terrorismus, wie sie aber durch ihre kriminelle und verbrecherische Aussenpolitik auch in anderen Ländern die Angst schüren vor einem militärischen Einmarsch der US-Streitkräfte, wodurch diese Staaten gezwungen werden, atomare Waffenprogramme zu entwickeln, um dementsprechende Waffen herzustellen.

Billy Dass Putin aber recht hat mit seiner Rede, das weiss jeder vernünftige Mensch auf dieser Welt. Ist nur zu hoffen, dass er weiterhin in die von ihm geschlagene Kerbe haut, damit endlich die ganze Welt aufgerüttelt wird, um die verbrecherischen Machenschaften und die Weltherrschaftspläne der USA zu stoppen. Geschieht das aber nicht, dann bleibt die Gefahr eines weltweiten Krieges bestehen, und zwar so lange, bis sich die USA aus aller Welt in ihr eigenes Land zurückziehen und die Welt in Frieden sowie die einzelnen Staaten ihre eigenen politischen und religiösen Probleme lösen lassen. Wenn man bedenkt,

dass sich seit Menschengedenken gesamthaft niemals soviel Unheil, Tod, Mord, Folter, Zerstörung und Desaster auf der Erde ereignet hat, wie es sich durch die Schuld der USA zugetragen hat und weiter zuträgt, wie sich das ergab und ergibt, seit sich die USA in aller Welt in die Belange anderer Staaten einmischen und Kriege sowie Revolten und Revolutionen sowie Morde und sonstige Verbrechen durch US-Geheimdienste und US-Militärs vom Zaune brachen und brechen, dann kann in bezug auf US-Amerika vom leibhaftigen Teufel gesprochen werden.

Ptaah

19. Das sehe ich auch so, weil es der Wahrheit entspricht.

Quelle: www.openPR.de, Dienstag, 13. Feb. 2007

Starkes Erdbeben vor der Küste Portugals

Pressemitteilung von: Algarve Live
Veröffentlicht auf openPR am 13.02.2007 um 12:15

Lissabon und Teile der südlichen Iberischen Halbinsel sind am gestrigen Montag um 10.36 Uhr von einem Erdbeben erschüttert worden. Laut offiziellen Quellen in Spanien und Portugal war es das stärkste Erdbeben seit über 30 Jahren. Menschen wurden nicht verletzt, es gab auch keine nennenswerten Schäden an Gebäuden.

Die genaue Stärke des Bebens war unklar: das spanische Geografische Institut bezifferte die Stärke zunächst mit 6,3 auf der Richterskala, gab den Wert später aber mit 6,1 an. Die Behörden in Portugal gingen von einer Stärke von 5,8 aus.

Das Beben hatte sein Epizentrum im Atlantik, 160 Kilometer südwestlich vom Cabo São Vicente bei Sagres. In Portugal waren die Erdstöße im ganzen Land zu spüren. In Spanien machten sie sich im Süden in Städten wie Sevilla, Malaga, Cadiz und Huelva und bis nach Madrid bemerkbar.

An den Küsten Marokkos waren Ausläufer des Bebens bis nach Rabat und Casablanca zu spüren. Die Gefahr von Tsunamis bestand nach Angaben von Experten nicht. Dazu sei das Beben nicht stark genug gewesen, hieß es. Der Atlantik südwestlich von Portugal gilt als ein erdbebengefährdetes Gebiet. Am Epizentrum des jetzigen Bebens hatte es 1969 ein Erdbeben der Stärke 7,3 gegeben.

Für den Seismologen Carlos Sousa Oliveira stellt das Beben kein alarmierendes Zeichen dar, da es sich um ein zyklisches Phänomen handele und Portugal etwa alle 30 Jahre trifft. Grund hierfür ist die Lage Portugals und des spanischen Südwestens am Rand genau der Linie, an der die Afrikanische mit der Euroasischen Kontinentalplatte aufeinandertreffen. Laut Oliveira besteht kein Grund zur Beunruhigung, das Seebeben sei nicht mit dem verheerenden Beben von 1755 vergleichbar.

20. Doch nun zu einigen Voraussagen:
21. Am 12. Februar, also am kommenden Montag, wird die Iberische Halbinsel aus dem Atlantik durch ein Seebeben der Stärke 6,4 erschüttert, dessen Schwingungen bis Nordafrika spürbar sein werden.
22. Dann ist zu sagen, dass Verhandlungen mit Nordkorea zur Einstellung der vor Monaten begonnenen Atomwaffenentwicklung führen, wobei jedoch eine gewisse Unsicherheit in bezug auf die Verwirklichung des Abkommens bestehenbleiben wird.
23. Mehr ist nicht zu berichten, denn die gegenwärtige Zeit bleibt bemerkenswert ruhig und verschont vor aussergewöhnlichen Ereignissen, die voraussagemässig nennenswert wären.

Billy Vielleicht die Ruhe vor dem Sturm.

Ptaah

24. Das ist leicht möglich.

Billy In letzter Zeit haben wir des öfteren über Autismus gesprochen und uns gefragt, ob es sich dabei um einen Genschaden handelt. Darfst du dazu etwas sagen?

Einigung in Nordkorea bringt Regierung Bush in ein Dilemma

Die Vereinbarung mit Nordkorea kontrastiert mit der rhetorischen wie militärischen Eskalation gegenüber Teheran.

Von **Martin Kilian, Washington**

Der Zeitpunkt des diplomatischen Durchbruchs bei den Sechsergesprächen über Nordkoreas Atomprogramm könnte aus Washingtoner Sicht pikanter nicht sein: Just zu einem Zeitpunkt, da die Regierung Bush gegenüber dem Regime in Teheran zusehends mit dem Säbel rasselt, wurde mit Nordkorea dank Sanktionen und Diplomatie ein Einverständnis erzielt. Der Vereinbarung mit Pyongyang vorausgegangen waren jedoch harte interne Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Fraktionen innerhalb der Regierung Bush.

Widerstand gegen eine diplomatische Lösung, die das nordkoreanische Regime implizit aufwertet, regte sich besonders in der Umgebung von Vizepräsident Dick Cheney. Dennoch wird in Washington aufmerksam registriert, dass die Bush-Administration den Erfolg mit Nordkorea zu einem Zeitpunkt verzeichnet, da die politische wie militärische Eskalation gegenüber Teheran voll im Gange ist. Am Sonntag hatte die Administration den Iran beschuldigt, durch die Lieferung von Panzer brechender Spezialmunition an irakische Schiiten für den Tod von 170 amerikanischen Soldaten verantwortlich zu sein.

Gleichzeitig wurde bekannt, dass das Weisse Haus erwägt, eine dritte Trägergruppe in den Persischen Golf zu entsenden, wo bereits die Flugzeugträger USS Eisenhower und USS Stennis operieren. Vor diesem Hintergrund fand besondere Beachtung, dass Hillary Mann, die frühere Abteilungsleiterin Iran und Persischer Golf beim Nationalen Sicherheitsrat, die Administration beschuldigte, durch Provokationen einen Konflikt mit dem Iran anzetteln zu wollen.

Die am Sonntag in Bagdad erhobenen Vorwürfe an die Adresse Teherans sind von amerikanischen Experten mit Skepsis aufgenommen worden. Unter anderem wurde bemängelt, dass die Beschuldigungen anonym erfolgten und bei dem Vortrag in Bagdad weder Fotos noch Tonbandmitschnitte gemacht werden durften. Ausserdem wandten mehrere Experten ein, die überwiegende Mehrheit amerikanischer Gefallener im Irak werde durch improvisierte Sprengsätze sunnitischer Aufständischer getötet. Am Montag bezweifelte überdies General Peter Pace, der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs, dass die iranische Regierung in den Export der Spezialmunition verwickelt sei.

Ein Vorwand für weitere Sanktionen?

Washingtoner Kommentatoren wollen indes nicht ausschliessen, dass die neuen Anschuldigungen gezielt im Hinblick auf die amerikanische Forderung nach verschärften Uno-Sanktionen gegen den Iran erfolgten. Teheran muss laut Beschluss des Uno-Sicherheitsrats bis zum 21. Februar sein Programm zur Anreicherung von Uran einstellen oder mit zusätzlichen Sanktionen rechnen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. Februar 2007

Ptaah

25. Autismus ist tatsächlich ein Genschaden, wodurch eine falsche Neuronenschaltung im Gehirn hervorgerufen wird.
26. Mehr darf ich dazu aber nicht erklären, weil es gegen unsere Direktiven verstossen und Fakten offenlegen würde, die von den irdischen Medizinern und Wissenschaftlern selbst erarbeitet werden müssen.

Nordkorea will Atomaktivitäten einstellen

Durchbruch bei den Nukleargesprächen in Peking: Nordkorea will innert 60 Tagen erste Reaktoren abschalten.

Von **Henrik Bork, Peking**

Nordkorea hat erste Schritte zur Beendigung seines Atomwaffenprogramms zugesagt. Innerhalb von 60 Tagen will das Land erste Reaktoren und Nuklearanlagen «abschalten und versiegeln». Dafür soll es im selben Zeitraum eine «Energienothilfe» von 50 000 Tonnen Rohöl erhalten. Eine entsprechende Vereinbarung wurde am Dienstag bei den Sechsparteiengesprächen in Peking erreicht und schriftlich festgehalten. Es ist der erste diplomatische Durchbruch in den seit Jahren festgefahrenen Nukleargesprächen. Kritiker der Einigung bemängelten jedoch sofort, dass Nordkorea sich darin nicht zur Aufgabe seiner Atomwaffen bekannt hat.

«Eventuelle Aufgabe»

Nordkorea werde in dieser «Anfangsphase» seine Nuklearanlage in Yongbyon, inklusive der dortigen Wiederaufbereitungsanlage, «für den Zweck der eventuellen Aufgabe abschalten und versiegeln», heisst es in der Vereinbarung. Die im Jahr 2002 ausgewiesenen Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde sollen nach Nordkorea zurückkehren und diese Schritte überwachen dürfen.

«Dies ist erst die erste Phase der Entnuklearisierung», sagte der amerikanische Chefunterhändler Christopher Hill nach Abschluss dieser fünften Runde der Gespräche. «Wir sind noch nicht fertig.» Die Unterhändler haben Nordkorea massive Energie- und Wirtschaftshilfen versprochen, sofern die einzelnen Schritte tatsächlich implementiert werden. Auf die erste Hilfe von 50 000 Tonnen Rohöl sollen später 950 000 Tonnen folgen, falls Nordkorea sein Wort hält. Die USA sagten zu, Verhandlungen zur Aufnahme «voller diplomatischer Beziehungen» mit Nordkorea zu beginnen. Alle Details sollen in «Arbeitsgruppen» verhandelt werden, darunter auch Pyongyangs schwierige Beziehungen zu Japan, das Korea einst kolonialisiert hatte. Dessen Regierung erklärte nach der Vereinbarung, dass sie erst Energie an Nordkorea liefern wolle, wenn die umstrittene Frage einiger vor Jahrzehnten nach Nordkorea entführter Japaner gelöst sei.

Experten sind skeptisch

Die chinesische Regierung, die den Entwurf für die Vereinbarung ausgearbeitet hatte, lobte sie als «wichtigen Schritt» für die Entnuklearisierung der koreanischen Halbinsel. Experten zeigten sich wesentlich skeptischer. «Was bitte ist mit der ‹eventuellen Aufgabe› der Nuklearanlagen in Yongbyon genau gemeint?», fragte der chinesische Nordkoreaexperte Zhang Liangui vom Internationalen Institut für strategische Forschungen der Zentralen Parteischule in Peking. «10 Jahre, 50 oder 100 Jahre? Es ist so ein weit entferntes Ziel.» Pyongyang könne seine «versiegelten Atomanlagen» jederzeit wieder in Betrieb nehmen, wenn es das Rohöl erhalten habe. Skeptiker erinnerten auch daran, dass bereits eine ähnliche Nuklearvereinbarung mit Nordkorea, die 1994 unter Bill Clinton ausgehandelt worden war, in den Jahren darauf zusammengebrochen war. Und ein geheimes Programm zur Urananreicherung, das Washington in Nordkorea vermutet, werde überhaupt nicht erwähnt.

Auch aus konservativen Kreisen in den USA gab es sofort Kritik an der Einigung mit Nordkorea. Die Belohnung des Landes mit Rohöl sende «exakt das falsche Signal» an potenzielle Weiterverbreiter von Atomwaffen, sagte der ehemalige amerikanische Uno-Botschafter John Bolton.

Nordkoreas Atomanlagen

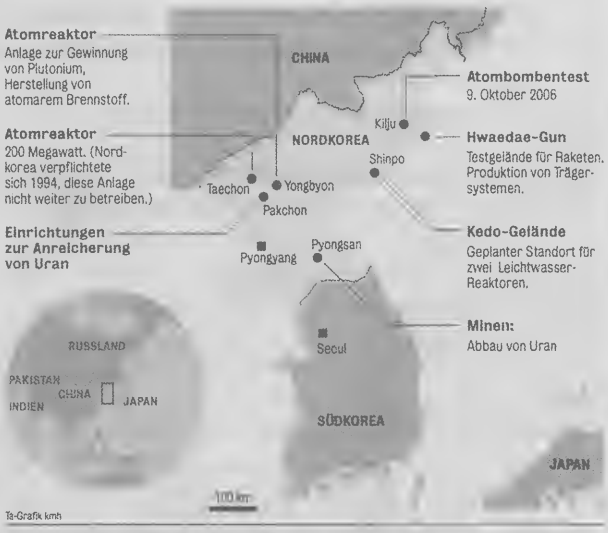

BILD SPACE IMAGING ASIA/AP/KEYSTONE

Satellitenaufnahme des nordkoreanischen Atomreaktors von Yongbyon.

Die Vereinbarung im Detail

Die Hauptpunkte der Vereinbarung zu Nordkoreas Atomausstieg:

- Nordkorea schliesst innerhalb von 60 Tagen seine Atomanlage in Yongbyon und lässt Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde ins Land.
- Im Gegenzug erhält Pyongyang eine Soforthilfe im Wert von 50 000 Tonnen Heizöl und weitere Hilfen im Wert von 950 000 Tonnen Öl, wenn alle Atomanlagen stillgelegt worden sind.
- Die US-Regierung beginnt mit der Streichung Nordkoreas von ihrer Liste der «Terror-Unterstützerstaaten» und der Aufhebung der Sanktionen.
- Nordkorea erörtert mit den an den Verhandlungen beteiligten Ländern die Liste aller seiner Atomprogramme, einschliesslich seiner Plutoniumbestände.
- Die USA und Nordkorea nehmen schrittweise direkte Beziehungen auf.
- Nordkorea und Japan beginnen bilaterale Verhandlungen mit dem Ziel, ihre Beziehungen zu normalisieren.
- Fünf Arbeitsgruppen überwachen die Umsetzung. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 14. Februar 2007

Billy Danke, das genügt schon. – Was meinst du dazu: Seit geraumer Zeit suche ich besondere Sendungen im Fernsehen aus, die ich auf Video aufnehme und die dann durch Hans-Georg im Saal den Kerngruppemitgliedern vorgespielt werden. Das tue ich darum, weil die Themen, die ich aus dem Fernsehen kopiere, lehrreich sind.

Ptaah

27. Florena, Enjana und ich haben das schon einige Male beobachtet, wobei wir deine Idee sehr gut finden, denn die Themen, die du kopierst und vorführen lässt, sind sehr lehrreich.
28. Jedes lehrreiche Wissen fördert nicht nur die Allgemeinbildung und den Weitblick in vielerlei Dinge und Fakten verschiedenster Wissensrichtungen, sondern es gehört auch zur Geisteslehre, die ja allumfassend ist in bezug auf jedes Wissensgebiet.

Billy Du nimmst mir das vornweg, was ich dazu ausführen wollte. Geisteslehre bedeutet ja nicht nur die Lehre des Geistes in Hinsicht der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und der schöpferischen Gebote zu pflegen, sondern sich auch im Wissen aller Art weiterzubringen und dadurch eben eine Bewusstseinserweiterung zu schaffen in bezug auf das Wahrnehmen, Erkennen, Kennen, Wissen, Erfahren und dessen Erleben sowie auf das Erschaffen der daraus resultierenden Essenz, eben der Weisheit. Dazu jedoch sind Vernunft und Verstand notwendig, weshalb mit dem Ganzen auch die Intelligenz gefördert wird, die ja – entgegen der dummen Behauptungen unbedarfter Psychologen – erweiterbar und fortschrittlich ist, wodurch der Mensch also lernen, gescheiter und wissender werden kann.

Ptaah
29. Die bedauerlicherweise falsche und irrige Einstellung, das Falschverstehen der tatsächlichen Fakten der menschlichen Intelligenz durch die Unbedarftheit der irdischen Psychologen, die irrige Behauptungen bringen und Irrlehren erfinden, sind mir wohlbekannt.

Billy Davon haben wir schon einmal gesprochen. Sag aber mal, lieber Freund, kannst du mir Auskunft geben in bezug auf …

Ptaah
30. Natürlich, doch muss das Ganze unter uns bleiben.

Billy Das ist klar, dann schiess mal los.

Ptaah
31. …

Vierhundertdreiundvierzigster Kontakt
Sonntag, 18. Februar 2007, 00.18 Uhr

Billy Sei willkommen und gegrüsst. Du bist wieder einmal spät, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah
1. Grüèzi, Eduard.
2. Danke für dein Willkomm, mein Freund.
3. Wir haben viel zu tun, deshalb komme ich erst jetzt.
4. Die Stunden nach unserer Korrekturarbeit hatte ich für meine anderweitige und wichtige Arbeit zu nutzen.

Billy Ja, ich weiss. Du hast mir die Sache unter Verschwiegenheit beim letzten Besuch am 10. Februar erklärt. Dann zu etwas anderem: Am 17. Februar 2005 haben Quetzal und ich in privater Weise über die Verschwörungs-Bücher verschiedener Schreiberlinge gesprochen, wie z.B. Zacharia Sitchin, David Icke, Jan van Holey alias Jan van Helsing sowie Andreas von Rètyi und Konsorten. Auch wir zwei sprachen privat darüber, und zwar bei einem Schachspiel am 3. März 2005. Da wir aber die privaten Gespräche nicht aufzeichnen, ist folgedem nichts in den Kontaktberichten enthalten, weshalb ich nochmals auf das Ganze zu sprechen kommen will, damit wir etwas Schriftliches haben in bezug darauf, was von den Bücherinhalten der genannten Schreiberlinge zu halten ist. Icke schreibt ja auch in seinem Buch ‹Das grösste Geheimnis – Das Buch, das die Welt verändern wird› über angebliche Zusammenhänge und Blutsverwandtschaften der Regierenden auf der Erde. Auch ist die Rede von einer Sippe resp. reptiloiden Rasse, den angeblichen Anunnaki, die die Erdenmenschen «durch den Geist kontrollieren» sollen. Diese ‹Reptilienmenschen› sollen also die Welt, die Politik und die Menschheit kontrollieren usw. Laut Icke sollen die Reptiloiden aus einer anderen Dimension stammen, und zwar aus der «unteren vierten Dimension», von wo aus sie angeblich kontrolliert werden. Der Unsinnigkeiten in Ickes und all der anderen Verschwörungstheoretiker Bücher sind derart unglaublich, dass einem die Haare zu Berge stehen.

Ptaah

5. Gesamthaft sind die diesartigen unsinnigen Schreibereien kommerziell ausgerichtet, damit der Rubel rollt, wie du zu sagen pflegst, damit also die Schreiberlinge – wenn ich deinen Ausdruck verwenden will – ihre Taschen mit Geld füllen können.
6. Das Ganze all der Verschwörungstheorien, die in all den unzähligen Büchern beschrieben werden, basieren ebenso auf blankem Unsinn wie auch die Schreibereien in Büchern, die Übersinnliches und Behauptungen in bezug auf angebliche Unterwanderungen der irdischen Regierungen durch Ausserirdische beinhalten.
7. Verschwörungstheorien aller Art sowie übersinnliche, okkulte und esoterische Unsinnigkeiten haben bei den Gläubigen dieser Faseleien Hochkonjunktur.
8. Tatsächlich beruhen all die vielen Buchwerke dieser Art auf Albernheiten, Sinnlosigkeiten, Torheiten sowie blühendem und höherem Blödsinn, wie du jeweils so treffend zu sagen pflegst.

Billy Wenn du eine Unterbrechung erlaubst, dann habe ich für das Ganze noch einige andere Begriffe, wie Edelquatsch, Bockmist, Schmarren, Dummheit und Dämlichkeit, Gefackel, Lächerlichkeit, Einfältigkeit, Gefasel, Unvernunft und Aberwitz usw. Zudem möchte ich noch sagen, dass es in bezug auf diesen ganzen Unsinn spezielle Buchhandlungen gibt, die gegen gutes Geld die Schwachsinnsbücher unter die Menschen bringen, von denen der brüllende Blödsinn wie heisse Brötchen gefressen wird. Bei sehr vielen Erdenmenschen gilt das Unwirkliche, Unwahre, Phantastische, Okkulte, Esoterische, Religiöse, Sektiererische, angeblich Übersinnliche und Überirdische nicht nur mehr als die Wahrheit und Realität, sondern effectiv alles.

Ptaah

9. Das sind alles gute Begriffe, die ich mir merken werde.
10. Und deine Erklärung trifft die Wahrheit.
11. Ausserdem sind diese Menschen sektiererisch-glaubensmässig und esoterisch sowie okkult und in Übersinnlichkeit befangen und bewegen sich in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Wahnglauben in Scheinwelten und sonstig unwirklichen Vorstellungen.
12. Das Ganze dieser Glaubensdinge und Phantastereien hat sich in ihnen zu einem Wahn entwickelt, der sich bereits in schizophrenen Formen bewegt, wodurch sie die Wahrheit und Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und folglich auch nicht mehr erkennen können.
13. Und in dieser wahnmässigen Form infiltrieren sie die Menschen mit ihren Unsinnigkeiten, die sie sich einbilden sowie auch von anderen Schreiberlingen übernehmen, was du ‹abkupfern› nennst.
14. Damit werden die Leser und Leserinnen des ganzen Unsinns dazu verführt, die Lügen, Verleumdungen, den Schwindel und die Phantastereien dieser verantwortungslosen Schreiberlinge glaubensmässig als Wahrheit anzunehmen, während sie die Realität und die wirkliche Wahrheit als unrealistisch, irreal und als Unwahrheit einschätzen.
15. Glauben ist eben sehr viel einfacher, als der effectiven Wahrheit durch eigenes Suchen und eigene Gedankenarbeit auf den Grund zu gehen.
16. Ausserdem wird von den Erdenmenschen eher das Phantastische und Illusorische angenommen als eben die Wahrheit und Wirklichkeit, die dem Phantastischen und Illusorischen gegenüber banal erscheint.
17. Also ist es so, dass es verpönt ist, auf dem festen Boden der Tatsachen, der Wahrheit und der Realität zu stehen, während das Unwahrheitliche, Phantastische und Illusorische und alle damit verbundenen Schwindeleien, Lügen, Betrügereien und Verleumdungen, die seit alters her immer Hochkonjunktur haben und auf die Erdenmenschen wie süsser Balsam wirken, der die Lust und das Verlangen nach dem Phantastischen und Illusorischen stillt.
18. So sind Lüge, Schwindel, Lug, Betrug und Verleumdung Mittel, durch die sich die Menschen sehr leicht betören lassen, weil alles nur geschluckt und nicht wahrheitlich darüber nachgedacht werden muss, während das Suchen nach der effectiven Wahrheit und deren Erarbeitung mit sehr viel Mühe und Gedankenarbeit sowie mit einem Sinn der Realitätserkennung verbunden sind.
19. Genau das aber wissen die verantwortungslosen Schreiberlinge, die verrückte und irreale sowie unrealistische Verschwörungstheorien erfinden, einander den ganzen Unsinn abschreiben und alles ihren Gläubigen zum Frasse vorwerfen und damit viel Geld verdienen.
20. Das ist auch der Fall mit den Büchern der von dir genannten Schreiberlinge, die gewissenlos ihren horrenden Unsinn ihrer schwachsinnigen Verschwörungstheorien verbreiten und die ihnen gläubigen

Leserinnen und Leser damit in die Irre führen, ihnen ein völlig falsches Weltbild vermitteln und sie in Angst und Schrecken jagen.

21. Die von dir genannten Bücher des David Icke, wie aber auch die Bücher von Zacharias Sitchin, van Helsing und von Rètyi gehören ebenso in den Bereich des Unsinns und Schwachsinns der illusorischen und phantasiereichen Verschwörungstheorien wie auch andere gleichartige Werke, die, wenn ich deine Worte gebrauchen darf, als blanke Idiotien und schizophrene Wahngebilde bezeichnet werden müssen.
22. Wahrheitlich sind von den gesamten Inhalten keinerlei Dinge zu nennen, die als Fakten der Wahrheit und Realität bezeichnet werden könnten, denn grundsätzlich handelt es sich um nichts anderes als um frei erfundene Phantastereien und Illusionen, denen verantwortungslos ein Anstrich der Wahrheit gegeben wird, um jene Erdenmenschen damit in ihren Bann zu schlagen, die den schwachsinnigen Unsinn glauben und sich davon gefangennehmen lassen.
23. Von den ganzen Darlegungen aller Bücher solcherart darf kein Buchstabe als Wahrheit erachtet werden, denn alles ist nur auf Täuschung, Lug, Betrug, Verleumdung, Phantasterei und Illusion aufgebaut, was auch auf die angeblichen reptiloiden Wesen oder Reptilienmenschen zutrifft.
24. Solcherart Wesen sind reine Erfindungen der Schreiberlinge, weil sie damit das Böse verbinden und dadurch den Eindruck des Bösen und Teuflischen vermitteln wollen, wodurch die Erdenmenschen in Angst und Schrecken getrieben werden, was sich natürlich wieder auf die Verkaufszahlen der Bücher auswirkt und grossen Profit einbringt.
25. Reptiloide resp. reptilhafte Wesen, wie diese in den unsinnigen Büchern beschrieben werden, existieren ebensowenig im gesamten Universum wie auch nicht in anderen diesem Universum eigenen Dimensionen, so aber auch nicht auf der Erde – auch nicht in Menschen verwandelte Formen.
26. Auch entspricht es einer Lüge, dass solche oder andere ausserirdische Wesen seit alters her oder seit jüngerer Zeit auf der Erde leben und gar in den Regierungen tätig seien, denn Behauptungen, die darauf ausgerichtet sind, dass es doch so sei, entsprechen verrückten Phantasien, Illusionen, Ängsten oder bewussten Lügen und Verleumdungen der Buchschreiberlinge.
27. Doch Gläubige in jeder Beziehung lassen sich in der Regel nicht von der Wahrheit beeindrucken, sondern sie bleiben gläubig in dem gefangen, was sie sich wahnglaubensmässig einbilden, weil das einfacher ist, als sich mit der wirklichen Wahrheit auseinandersetzen zu müssen.
28. Die Wahrheit ist eben einfach und irgendwie banal, wie du zu sagen pflegst, weshalb sie nur bei Menschen anspricht, die bewusst ihre Vernunft und ihren Verstand gebrauchen, während die anderen, die dem Phantastischen und Illusorischen sowie Glaubensmässigen anhängen, nicht gewillt sind, sich vom Unsinnigen und Unrealen sowie vom Nichtgebrauch der Vernunft und des Verstandes zu befreien.

Billy Das sind klare Worte, so, wie sie schon mehrmals gesagt wurden. Nun aber ein andermal eine Frage hinsichtlich der Mikrofasern. Dazu hast du einmal gesagt, dass diese ebenso gefährlich seien für den Menschen wie die Nanopartikel, weil durch Mikrofasern ebenfalls gesundheitsschädliche Stoffe in die Lunge des Menschen gelangen. Welche Stoffe sind denn das? Du hast zwar bereits in einem privaten Gespräch darüber etwas gesagt, doch wäre es wichtig, dass es auch schriftlich festgehalten wird. Daher die offizielle Frage.

Ptaah

29. Von den Mikrofasern sondern sich in deren Trockenzustand Nanopartikel ab, die vom Menschen eingeatmet werden und die die Atemorgane belasten, speziell die Atemwege und die Lungen, wodurch Asthma ausgelöst werden kann, wie aber auch Atemweg- und Lungenkrebs.

Billy Wie das auch der Fall ist bei den sogenannten Zimmerbrunnen-Vernebelungsanlagen und bei den Zimmer-Wasser-Verdampfern. Darüber wurde kürzlich im Fernsehen berichtet, und am letzten Sonntag haben wir in der Küche auch darüber gesprochen.

Ptaah

30. Vernebelungsanlagen bei Zimmerbrunnen usw., wie aber auch Wasser-Verdampfungsanlagen in Wohnräumen sind äusserst gesundheitsschädlich.
31. Zur Anreicherung der Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollten keine solche Apparaturen oder Geräte verwendet werden, sondern nur Geräte, die Wasser in normaler Weise verdunsten lassen.

Billy Also solche, wie wir haben, die du ja kennst und empfohlen hast.

Ptaah
32. Davon spreche ich.
33. Diese Geräte ziehen auch den Staub aus der Luft an und lagern ihn am Grund des Wassergefässes ab, wonach er bei der Reinigung des Gerätes zusammen mit dem abgesetzten Kalk entfernt werden kann.

Billy Darum wird das Gerät ja auch ‹Luftwäscher› genannt.

Ptaah
34. Was der Funktion des Gerätes entspricht, nebst dem, dass es eben auch Wasser in normaler Weise verdunstet und dadurch die Luftfeuchtigkeit steigert.

Billy Dann habe ich hier etwas, das sich auf englische Forumfragen in einem Küchengespräch mit Christian Frehner bezieht, wozu ich deine Stimme hören möchte. Wie du ja weisst, sitzen Christian und ich jeden dritten Mittwoch im Monat längere Zeit zusammen, wobei wir englische Forumfragen durcharbeiten, zu denen ich dann Stellung nehme resp. sie in kurzer Weise beantworte. Natürlich zeichnen wir alles auch elektronisch auf, und später, wenn Andrea das Ganze abgeschrieben und auf Diskette gespeichert hat, übernehme ich die Aufzeichnungen in meinen Computer und arbeite sie dann unter der Bezeichnung ‹Küchengespräche› ausführlich aus. Diese Küchengespräche werden gesammelt und später zu einem Buch verarbeitet. Doch findest du nun folgendes richtig, oder ist noch etwas dazuzuschreiben?

Realisieren der Plejaren (englischsprachige Forumfrage/Küchengespräch) 20. Dezember 2006

Frage
Es wurde angegeben, dass die Plejaren erst kürzlich realisierten, dass die Erdenmenschen nicht immer in der gleichen Art reagieren oder handeln, wie und was sie denken.

Antwort
Das wussten sie schon von Anfang an. Nur das Ausmass kannten sie nicht, nämlich wie sehr die Menschen der Erde fähig sind zu lügen. Das wahre Ausmass erkannten sie erst, nachdem sie in den Jahren 2003 bis 2006 umfangreiche Analysen erstellt und tiefgreifende Abklärungen geschaffen hatten in bezug auf die Lügenfähigkeit der Erdenmenschen. Dabei stiessen sie auch darauf, dass – mit sehr wenigen Ausnahmen, die der FIGU bekannt sind – alle Behauptungen all jener Menschen der Erde auf Unwahrheiten und also auf Lügen beruhten und beruhen, die angeblich Kontakte mit Ausserirdischen pflegten oder pflegen, oder die einfach irgendwelche Begegnungen mit Ausserirdischen hatten. Darauf bezogen sich ihre Täuschungen, wie aber auch auf wenige andere Fälle in bezug auf rein private Belange einiger weniger Personen, die durch Lügen die FIGU zu schädigen versuchten.
Durch die Möglichkeit, dass die Direktiven der Plejaren gelockert wurden, konnten all die Lügenwege jener Erdlinge aufgedeckt werden, die behaupteten, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stünden oder in Kontakt gestanden oder irgendwelche Begegnungen gehabt hätten. Die Täuschungen bezogen sich also nur auf diese genannten Faktoren, jedoch nicht auf andere Dinge, folglich nicht davon gesprochen werden kann, dass sich die Plejaren auch in anderen Dingen und Belangen getäuscht hätten. Das trifft wirklich nicht zu, denn alle Aussagen und Erklärungen der Plejaren waren immer auf Wahrheit aufgebaut, ausser den Angaben der angeblichen Kontakte und Begegnungen von Erdlingen mit Ausserirdischen, worin auch angebliche Entführungen und Massaker an Tieren einbezogen sind, die von einer bestimmten Gruppierung Erdlingen simuliert werden. Die durch Lügen, Schwindel und Betrug entstandenen bösen Täuschungen und die daraus entstandenen unverschuldet falschen Aussagen, wurden von den Plejaren umgehend revidiert und richtiggestellt, nachdem sie durch die Lockerung ihrer Direktiven die effective Wahrheit zu ergründen vermochten. Also kann ihnen nicht vorgeworfen werden, dass sie falsche Informationen verbreiten würden.

Frage
Sie hatten ja die Direktiven, wodurch sie nicht tiefer in das Bewusstsein der Menschen eindringen durften. Wenn das so ist, dass sie erst kürzlich darauf gekommen sind, heisst das ja wahrscheinlich,

dass sehr vieles nicht stimmt, was sie bereits an Informationen gegeben haben; dann müsste alles rückwirkend revidiert werden.

Antwort
Es wurde bereits erklärt, dass das nicht der Fall ist, denn die Fehlinformationen bezogen sich nur auf die Dinge, die erklärt wurden. Und diese Fehlinformationen wurden umfänglich richtiggestellt, nachdem durch die umfangreichen und jahrelangen Abklärungen die effective Wahrheit herausgefunden wurde. Also kann den Plejaren nicht vorgeworfen werden, dass sie Falschinformationen verbreitet und diese beibehalten hätten. Sie handelten mit gutem Gewissen, als sie die Fehlinformationen freigaben, und zwar infolgedessen, dass sie genau das wiedergaben, was die lügnerischen, betrügerischen und schwindlerischen Erdlinge weltweit verbreitet hatten und behaupteten. Die Plejaren handelten also in gutem Gewissen und Vertrauen darauf, dass die fehlbaren Erdlinge die Wahrheit sprachen und verbreiteten, wobei sie jedoch betrogen wurden, weil sie nicht tief genug in der Lügner, Betrüger und Schwindler Bewusstsein eindringen durften, um die effective Wahrheit zu erfahren, weil sie diesbezüglich durch ihre Direktiven gebunden waren. Ein tieferes Eindringen und Erkennen der wirklichen Wahrheit wurde erst durch die Lockerung der Direktiven möglich, und als sie die Wahrheit herausfanden, bemühten sie sich umgehend, ihre langjährige Täuschung einzugestehen und das Ganze durch die Kontaktgespräche offiziell zu nennen. Folglich kann den Plejaren sowohl in dieser Beziehung als auch anderweitig keine Falschheit oder Unlauterkeit vorgeworfen werden.

Ptaah
35. Deine Antworten bedürfen wohl keiner weiteren Erklärungen, denn was du geschrieben hast entspricht den tatsächlichen Fakten, die nicht weiter ausgeführt werden müssen.
36. Aber was hast du hier bezüglich der Irrlehre des Feng-Shui?

Billy Es sind Fragen und Antworten aus einem Küchengespräch. Wenn du das Ganze lesen willst?

Ptaah
37. Gern, doch du weisst, dass diese Lehre unsinnig ist und nichts mit Wahrheit und Wirklichkeit zu tun hat?

Billy Natürlich weiss ich das. Um aber einen besseren Einblick in diese Irrlehre zu erhalten und eine richtige Antwort geben zu können, musste ich mich erst näher informieren und mich damit in den letzten zwei Tagen befassen. Das Resultat ist nun das vor dir Liegende. Bitte, du kannst es lesen.

Ptaah
38. Danke ... *(liest interessiert)*

Feng-Shui
21. Dezember 2005 *(datierte Antwort)*

Frage
Feng-Shui, wie weit sollte man das erforschen?

Antwort
Feng-Shui, Feng Shui, Fengshui (im Westen Neo-Feng-Shui) = ‹Wind und Wasser› = ist eine chinesische Lehre, ein Glaube resp. Wahnglaube, dessen angebliche Wirkung auf Einbildung beruht. Feng-Shui gehört in die klassischen chinesischen Philosophiesysteme, wobei das Feng-Shui-System zur Harmonisierung von Bauvorhaben und Wohnräumen nutzvoll sein soll. Der ältere Feng-Shui-Begriff ist ‹Kan Yu›, wobei es sich um eine Kurzform handelt für den Begriff «den Himmel und die Erde beobachten». Gemäss der traditionellen chinesischen Vorstellung sollen «die Geister der Luft und des Wassers geneigt gemacht» werden können. Diese sollen bewirken, dass Bauvorhaben, Wohnräume, Wohn- und Zimmereinrichtungen und Raumgestaltung usw. sowie Gartenanlagen, die Hausarchitektur und die Landschaftsgestaltung harmonisiert werden. Diesbezüglich existieren verschiedenste Regeln, durch die sichergestellt werden soll, dass sich sogenannte ‹verstockte› Energien nicht in den nach Feng-Shui ausgerichteten Räumlichkeiten, Gegenständen und Anlagen usw. festsetzen können, wodurch das so-

genannte Qi (siehe nachfolgend Qi-Lehre) in freier Form fliessen könne. Dabei handelt es sich um eine Behauptung, die wissenschaftlich nicht nachvollziehbar und einer Überprüfung nicht zugänglich ist. Grundsätzlich erklären die Plejaren dazu, dass das Ganze auf einer wahnmässigen Glaubenssache und auf reiner Einbildung beruht, wodurch ein falsches Wohlgefühl hervorgerufen wird.
Feng-Shui basiert, wie bereits gesagt, auf einigen zentralen chinesischen Philosophiesystemen, wie z.B. der Yin-Yang-Lehre, die beiden Grundkräfte, in die sich die universale Lebenskraft Qi resp. Chi'i aufspaltet – Qi soll in bezug auf die Feng-Shui-Theorie die wichtigste Grundlage darstellen (Yang ist männlich = rote Farbe, und Yin weiblich = schwarze Farbe) sowie den nach den Himmelsrichtungen ausgerichteten Acht Trigrammen (dreizeilige Zeichen, bestehend aus gebrochenen (Yin) und durchgehenden (Yang) Linien, die Bausteine der Hexagramme – des ‹I Ging› resp. ‹Yi King› resp. ‹I Ching› = chinesisches Buch der Wandlungen, ein chinesisches Orakelsystem) sowie der Fünf-Elemente-Lehre. Schon seit Jahren erfahren die Lehren des Feng-Shui eine Verschmelzung mit den westlichen Ideen der Esoterik, was sich auch auf die westliche Architektur und Innenarchitektur auswirkt.
Der Begriff Feng-Shui stellt eine Abkürzung für einen Satz dar, den ein gewisser Guo Po, ca. a.D. 300, geprägt hat, und der im ‹Buch der Riten› als «Qi wird vom Wind zerstreut und stoppt an der Grenze des Wassers» geschrieben steht. Seither werden die Begriffe Wind und Wasser für die Kunst verwendet, mit der das Qi vor dem Wind geschützt und mit Wasser beeinflusst wird.
Der Wahnglaube der Feng-Shui-Lehren geht im weiteren dahin, dass als Hilfsmittel zur Harmonisierung von Räumlichkeiten usw. Objekte verwendet werden, wie z.B. Amulette, Kalebassen resp. aus den Früchten des Flaschenkürbisses oder des Kalebassenbaumes hergestelltes bauchiges Gefäss mit langem Hals, oder Landschaftsbilder usw. Die Theorien des Feng-Shui sind weitläufig und beinhalten z.B. den Glauben in bezug auf die Farbgestaltung und den energetischen Einfluss von Düften und Kristallen, nebst dem, dass – besonders im westlichen Neo-Feng-Shui – zahlreiche Hilfsmittel verwendet werden, die von Windspielen, farbigen Stoffen und Kristallen bis hin zu Wasserpostern, Goldsteinen und Zimmerbrunnen usw. usf. reichen. Dadurch, so geht der Wahnglaube, soll der Fluss der Lebensenergie Qi besonders in Wohnräumen regulierbar sein.
Das New-Age-Feng-Shui resp. Neo-Feng-Shui richtet sich nicht nach den Himmelsrichtungen, sondern übt Massnahmen aus, die sich auf den Hauseingang oder auf die Wohnungstüre beziehen. Gegensätzlich dazu versucht das klassische Feng-Shui in China, bereits bei den Baumassnahmen Einfluss auszuüben.
Feng-Shui wurde nach der kommunistischen Revolution in China von Mao Zedong verboten, wobei viele Feng-Shui-Schriften verboten und vernichtet und Feng-Shui-Praktizierende zum Ablassen von der Lehre gezwungen wurden.

Dass Feng-Shui einzig und allein auf einer Einbildung und auf einem Wahnglauben beruht, wollen die diese Lehren Praktizierenden nicht wahrhaben, denn ihr irrer Glaube an Esoterisches, Okkultes, Übersinnliches oder Überirdisches ist derart in ihnen verankert – in der Regel schon durch Vererbung –, dass sie sich nicht davon zu befreien vermögen und dadurch fern jeder Realität leben. So wird ihnen auch nicht bewusst, dass nicht Feng-Shui die harmonische Gestaltung eines Raumes oder Gartens usw. ausmacht, sondern der harmonische Zustand des gesamten Mentalblocks, der darüber bestimmt, was als harmonisch oder disharmonisch erachtet wird. Also sind das Bewusstsein, dessen Gedanken und Gefühle sowie die Psyche in ihrer Freiheit, Liebe und Harmonie sowie in ihrem Frieden zuständig für das persönliche und allgemeine Wohlbefinden des Menschen, und nur daraus resultieren die Einstellung und der Zustand der Disharmonie oder Harmonie, die in einen Raum oder in eine Anlage usw. hineingetragen werden. So ist Feng-Shui nicht einmal eine Sache, über deren Wirkung spekuliert werden kann, weil keine solche besteht, sondern alles eine Ansichts- und Einstellungssache des Menschen ist. Feng-Shui ist grundsätzlich eine ‹Lehre des kunstvollen Gestaltens› der Architektur und Innenarchitektur sowie von Anlagen und Landschaften usw., jedoch handelt es sich nicht um eine angewandte Wissenschaft in bezug auf eine ‹universelle Lebenskraft›, folglich Feng-Shui auch nichts mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› zu tun hat. Allein die mentale Einstellung und Prägung sowie das ästhetische Empfinden des Menschen bestimmen darüber, was er als harmonisch oder disharmonisch empfindet, wobei weder Schwingungen von Sternen, noch Himmelsrichtungen oder ‹kosmische› Einflüsse usw. dafür massgebend sind.

Qi-Lehre

Qi ist der Faktor dessen, der als ‹universelle Lebenskraft› bezeichnet wird, die auch in den Heilübungen der traditionellen chinesischen Medizin aufgeführt ist und eine wichtige Rolle spielt. Diese Energie

soll im Körper des Menschen – und der Tiere – in verschiedenen Formen auftreten. Wenn sich das Qi, wie die chinesische Lehre sagt, im Gleichgewicht befindet, dann soll der Mensch ständige Gesundheit geniessen, wie auch Erfüllung, Glück und Wohlbefinden. Qi soll die verantwortliche Kraft für alle Körperorgane sowie für die Praktiken des Feng-Shui sein, wenn Qi frei fliessen könne. Die Lehre sagt auch, dass Qi als Katalysator jeglichen Stoffwechsels fungiere, wie es auch die Grundlage des Energiehaushaltes sei, wodurch ‹Geist› und Verstand bestimmt würden. Die Lehre sagt weiter aus, dass manche Menschen mit gutem Qi geboren werden, wobei jedoch eine ungesunde Lebensführung die Reserven schnell erschöpfe. Andere Menschen werden gemäss der Qi-Lehre eher mit trägem Qi zur Welt kommen, wobei sie es aber durch sorgfältigen Umgang gleichsam anreichern.

In jedem Fall aber, so geht die Lehre weiter, müssten die Menschen ihr Qi in Form halten und dafür sorgen, dass es ungehindert durch den Körper fliessen könne. Nun, wird diese Qi-Lehre betrachtet, dann hat das Ganze wohl seine Richtigkeit, doch geht es dabei auch ohne esoterisches und glaubensmässiges Tamtam, denn hinter Qi versteckt sich nichts anderes als des Menschen neutral-positive Lebenshaltung in jeder Beziehung, wodurch sich der ganze Körper in einem Zustand des Wohlbefindens bewegt, weil die Gedanken und Gefühle neutral-positiv-ausgeglichen sind, wovon natürlich auch die Psyche und das Bewusstsein betroffen sind, was bedeutet, dass der ganze Mentalblock von lebensbejahender Energie und Kraft durchströmt wird. Diese lebensbejahende Energie und Kraft hat also nichts mit einer ‹universellen Lebenskraft› zu tun, wie auch nichts mit der ‹kosmisch elektromagnetischen Lebensenergie›, sondern einzig und allein mit der Lebenseinstellung des Menschen, der seine ‹Lebensenergie› durch seinen Mentalblock und damit auch durch sein Verhalten in bezug auf sein Leben und dessen Auf und Ab bestimmt. So bestimmt allein der Mensch seinen Zustand in bezug auf Gesundheit, Wohlbefinden und alle anderen lebensmässigen Faktoren, und dadurch bestimmt er auch seine Lebenskraft, denn zuständig sind sein Verhalten, seine Vernunft und sein Verstand, wodurch er alles bestimmt, was sein Leben betrifft. Die Lebenskraft, durch die des Menschen Leben bestimmt wird, ist also ein Produkt des Menschen selbst und hat nichts zu tun mit einer ‹universellen Lebenskraft›. Allein Vernunft, Verstand, Gedanken und Gefühle sowie die Psyche, das Bewusstsein und das Verhalten und die daraus entstehende Lebensenergie und Lebenskraft bestimmen in jeder Beziehung das Wohl und Wehe des Menschen.

Die QI-Theorie: *Laut Feng-Shui sei Qi dessen wichtigste Grundlage, wobei Qi als unsichtbare Lebensenergie überall um den Menschen sei und in jedem Wesen und in jeder Zelle fliesse. Qi sei die Energie, die alles belebe und gestalte. Qi wird in Japan Ki, in China Qi und im Westen Odem oder Lebensenergie genannt. Die Aufgabe eines Beraters in bezug auf Feng-Shui sei es, die Bewegung des Qi im Haus und in der Umgebung zu erkennen, um es zu harmonisieren und zu steigern. Positive Ergebnisse bei Gesundheit, Harmonie und Erfolg des Menschen könnten durch eine Ansammlung von günstigem Qi erreicht werden.*

Lehre von Yin und Yang: *Yin soll das Qi von Bergen und Ruhe sein, Yang hingegen das Qi von Strassen, Wasser und abschüssigem Gelände. Die aus dem Taoismus stammende Lehre soll das Gleichgewicht zwischen allen Gegensätzlichkeiten fördern. Beim New-Age-Feng-Shui wird die Lehre von Yin und Yang allein auf die Wohnung angewandt, wie z.B. in den Yangbereichen resp. den aktiven Bereichen wie Arbeitszimmer und Wohnzimmer, und in den Yinbereichen, resp. den Ruhebereichen wie Meditationsraum und Schlafzimmer. Jeder Bereich müsse auf seine Funktionalität abgestimmt und die Anordnung der Räumlichkeiten müssten harmonisch gestaltet werden.*

Lehre der 5 Elemente: *Die Feng-Shui-Theorie behauptet, dass die Energie Qi nicht mehr auf zwei, sondern auf fünf Ebenen analysiert und ausgeglichen würde. Hierbei sei das Wissen um die Auswirkung von Farbe, Form, Massen und Klang auf den Menschen äusserst wichtig. Durch das Anbringen von Abhilfen, Farben oder Objekten könne ein Ausgleich des Ortes durchgeführt werden.*

Luan Tou: *Die Landschaftsschule ist in bezug auf Feng-Shui die älteste Schule, jedoch in der westlichen Welt weitgehend noch unbekannt. In dieser Schule wird die Positionierung des Hauses in bezug auf die Landschaftsformation bewertet.*

Kompasslehre *(Li Qi Pai): Der Geomanten-Kompass, Luo Pan (ein Kreis in einem Quadrat), symbolisiert durch seine Form die Verbindung von Himmel und Erde. Gemäss der Feng-Shui-Lehre soll sich der Einfluss der Sterne in bestimmten Formationen der Natur manifestieren. So soll sich durch die Messung der Himmelsrichtung die energetische Qualität des zu untersuchenden Hauses feststellen lassen.*

Lehre der fliegenden Sterne *(Flying Stars): Diese Lehre stellt einen Teil des Li Qi Pai (Kompasslehre) dar, durch die angeblich die Einflüsse von neun ‹Sternen› und deren zeitliche Einflüsse in bezug auf die Landschaft, das Haus oder die Wohnung analysiert werden können. Die neun ‹Sterne› entsprechen dabei in ihrer Charakteristik und in ihren Eigenschaften den Acht Trigrammen, auf denen das I Ging basiert, zusätzlich eines weiteren ‹Sterns›, der das Zentrum resp. die Mitte symbolisiert. Die optimale Positionierung in der Umgebung des Hauses ändert sich durch den zeitlichen Wechsel von Yin und Yang, wodurch angeblich günstige und ungünstige Einflüsse entstehen, denen angeblich Rechnung getragen werden kann, und zwar durch eine richtige Nutzung der Räume.*

Frage
Der Eingang muss dort sein und das Fenster …

Antwort
Richtig. Bereits Semjase hat schon früh erklärt – auch Quetzal und Ptaah –, dass die Lehren des Feng-Shui und Qi Blödsinn resp. Unsinn sind. Aber es werden trotzdem dicke Bücher darüber geschrieben und Seminare abgehalten sowie Schulen betrieben.

Frage
Ptaah schreibt dazu Pseudowissenschaft.

Antwort
Das ist auch richtig, denn bei den meisten Qi-Lehren und besonders bei den Feng-Shui-Lehren handelt es sich um Pseudowissenschaften, die schon seit alters her existieren. Die Menschen wollen jedoch betrogen sein und glauben eher okkulten, esoterischen, übersinnlichen und überirdischen Irrlehren als eben der effectiven Lehre der Wahrheit, die sich einzig und allein mit der Realität resp. der Wirklichkeit befasst. Besonders all das Fernöstliche an Lehren in bezug auf das Okkulte, Religiöse, Esoterische, Übersinnliche und Überirdische hat in der westlichen Welt grossen Zulauf gefunden und einen richtigen Boom ausgelöst, dem unzählige Menschen sozusagen rettungslos verfallen, weil sie in ihrer Unbedarftheit unfähig sind, sich vom sie einlullenden Unwirklichen zu lösen und sich der harten Wirklichkeit zuzuwenden. Gegenteilig suchen sie das Unwirkliche und Phantastische, das ihnen unerklärlich bleibt, denn ihre Intelligenz ist derart irregeführt durch all die Religionen, Sekten, falschen Philosophien sowie durch alles Okkulte, Ausserirdische, Esoterische und sonstig Irre und Verrückte, dass sie die einfache und banale Wahrheit und Wirklichkeit nicht mehr als solche erkennen, nicht wahrnehmen und nicht verstehen können. Nur noch das Phantastische, das Unerklärliche, das angeblich Übersinnliche und Überirdische zählt.

Frage
Welche Bewandtnis haben Qi-Gong und Taiji mit Feng-Shui?

Antwort
Qi-Gong-Übungen und Taiji-Übungen haben nichts mit Feng-Shui zu tun, denn beim Qi-Gong und Taiji handelt es sich um eine Gesundheitslehre resp. um Selbstheilungsübungen oder Energieübungen resp. um die ‹Kunst des Atmens›, wobei jedoch fälschlich auch das Yin und Yang des Qi und der fünf Elemente eine Rolle spielen. Was bezüglich des Qi als Lebensenergie zu sagen ist, wurde bereits erklärt, weshalb diese Falschheit Qi als Lebensenergie ausser acht gelassen werden kann. Durch die Übungen des Qi-Gong (Qigong) und die Qi-Gong-Form Taiji, die als sehr gute Selbstheilungsübungen und Gesundheitslehre gute Wirkungen zeitigen und also nicht in den Bereich des Unsinns gehören, wird der Körper von Verspannungen befreit und die Persönlichkeitsentwicklung gestärkt. Durch Qi-Gong und Taiji wird die Atmung vertieft und harmonisiert sowie der Kreislauf reguliert, was das allgemeine Wohlbefinden fördert. Beide Methoden führen zu innerer Ruhe, Gelassenheit und Harmonie. Durch langsame und mit Achtsamkeit ausgeführte Bewegungen werden Muskeln, Sehnen und Bänder auf schonende Weise trainiert sowie Knochen und Gelenke gestärkt und die inneren Organe angeregt. – Bezüglich dieser Übungen sind gute Bücher und Schriften im Handel, durch deren gute Beschreibungen die Techniken des Qi-Gong und Taiji erlernt werden können.

39. … Deine Ausführungen sind erstaunlich gut, wenn ich denke, dass du dich nur in den letzten zwei Tagen tiefer damit befasst hast.

Billy Meine Zeit muss ich eben im Eiltempo nutzen. Es ist wie mit dem Schreiben, bei dem ich alles so formulieren muss, dass es von Anfang an sitzt, ohne dass ich das Geschriebene nochmals überarbeiten muss. Es ist mir nicht möglich, so zu arbeiten wie das alle Autoren tun, dass sie etwas schreiben, um es dann x-mal zu korrigieren und umzuschreiben. Was ich also lerne, muss ich schnell und so tun, dass es sitzt, wie es auch mit dem Schreiben ist. Beim Schreiben gibt es natürlich Schreibfehler, besonders eben, weil ich eben auch schnell schreibe, doch ich denke, dass die Schreib-, Grammatik- und Orthographiefehler im Rahmen bleiben. Doch wie steht es mit Voraussagen für die nächste Woche oder so?

Ptaah

40. Um deine Schreib-, Grammatik- und Orthographiekunst beneiden dich verschiedene Widersacher, wie ich schon öfters festgestellt habe, wenn ich gewisse deiner Feinde beobachtete.
41. Ihr Neid verführte sie schon früh dazu, dich zu beschuldigen, dass du nicht selbst alle deine Schriften und Bücher usw. verfassen, sondern diese von irgendwelchen Autoren abschreiben oder als ‹Medium› von Geistern, Dämonen und Engeln, von Jenseitigen oder sonstigen Wesenheiten erhalten würdest, was natürlich blanker Unsinn ist, weil du alles aus eigener Bewusstseinskraft erschaffst, wofür wir Plejaren und auch alle Kerngruppemitglieder Zeugenschaft ablegen können.
42. Doch hinsichtlich der Voraussagen:
43. Ausser dass Ahmadinejad, der iranische Präsident, ein UN-Ultimatum verstreichen lässt in bezug auf die Einstellung der atomaren Forschung und Urananreicherung, ist bis zum 23. Februar nichts Nennenswertes zu berichten.
44. Sollte sich etwas Aussergewöhnliches ergeben, das sich nach dem 23. Februar bis zum 3. März ereignet, dann werde ich darüber Enjana informieren, denn sie wird dich zur Zeit der Kerngruppe-Zusammenkunft besuchen, um mit dir einige Dinge privater Natur zu besprechen.
45. Und damit, Eduard, ist meine Zeit für heute um.
46. Doch vergessen soll ich nicht, dir Grüsse von meinen Töchtern Semjase und Pleija zu überbringen, wie aber auch vom Mädchen Cladena-Aikarina, das dir ganz offenbar besonders zugetan ist.

Iran widersetzt sich der Uno: Atomprogramm wird ausgebaut

Auch Sanktionen der Vereinten Nationen zeigen im Atomstreit mit dem Iran keine Wirkung: Die Führung in Teheran ignorierte die Frist, um die Anreicherung von Uran zu stoppen.

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Bis zum Mittwoch, 21. Februar, hatte der Uno-Sicherheitsrat dem Iran Zeit gegeben, die Anreicherung von Uran einzustellen. Doch der gestern nach New York übermittelte Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) lässt kein Einlenken Teherans erkennen. Im Gegenteil: Der Iran habe angekündigt, die Urananreicherung in nächster Zeit deutlich auszuweiten. Die Zahl der Gaszentrifugen zur Anreicherung sei auf 328 verdoppelt worden, und die IAEA sei von Arbeiten an einer Anlage mit 3000 Zentrifugen in der Nuklearfabrik Natanz in Kenntnis gesetzt worden. Auch die Arbeit am Schwerwasserreaktor in Arak werde fortgesetzt. Die Aufstellung von Überwachungskameras sei hingegen verboten und 38 IAEA-Inspektoren die Einreise verweigert worden.

Der Iran habe auch alle offenen Fragen zu Spuren von hochangereichertem Uran und Plutoniumexperimenten nicht beantwortet. Deshalb kann die IAEA weder die Existenz von nicht deklariertem nuklearem Material ausschliessen noch Garantien für «die ausschliesslich friedliche Natur des Programms» geben.

Am 23. Dezember 2006 hatte der Uno-Sicherheitsrat Sanktionen gegen den Iran beschlossen und Teheran ultimativ zur Einstellung der Urananreicherung aufgefordert. Die Missachtung der Resolution sei «eine verpasste Chance für die iranische Regierung und das iranische Volk», sagte ein Sprecher des amerikanischen Aussenministeriums. Der Vizechef der iranischen Atombehörde, Mohammed Saidi, erklärte dagegen, ein Aussetzen der Urananreicherung sei inakzeptabel, weil es dafür keine rechtliche Grundlage gebe.

BILD CARLIN FIROUZ/REUTERS

In Teheran demonstrierten gestern Hunderte gegen die USA und Israel.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 23. Februar 2007

Billy Oh, lieben Dank, und natürlich grüsse ich gerne herzlich zurück. Auch alle anderen, die ich kenne – entrichte auch ihnen meine allerliebsten Grüsse.

Vierhundertvierundvierzigster Kontakt
Freitag, 23. Februar 2007, 15.18 Uhr

Enjana
1. Dreh dich nicht um – und rate, wer hinter dir ist?

Billy Habe deine Stimme schon erkannt – Enjana. Sei gegrüsst und willkommen.

Enjana
2. Das reicht nicht – so, es ist mir ein Bedürfnis, dich zu umarmen. –
3. Es freut mich, dich besuchen zu dürfen.
4. Es ist so lange her, seit wir uns letztmals sahen.

Billy Es ist auch mir eine grosse Freude, dass du wieder einmal hier bist.

Enjana
5. Ptaah hat es mir ermöglicht, weil ich einiges mit dir besprechen möchte, das mich bewegt und das ich nur dir anvertrauen will.

Billy Du ehrst mich mit deinem Vertrauen.

Enjana
6. Können wir gleich jetzt darüber sprechen, denn es drängt mich sehr, dein Vertrauen mit meinem Anliegen in Anspruch zu nehmen.
7. Es ist nämlich so, dass ich ungeduldig bin, deine Ratgebung zu hören, wenn es dir nicht an Zeit mangelt?

Billy Mädchen, Zeit ist nicht von Bedeutung, wenn es darum geht, ein wichtiges Gespräch zu führen und einen Rat geben zu können. Also ist es ist keine Frage, denn selbstverständlich können wir sofort auf dein Anliegen eingehen und darüber sprechen. Geniere dich nicht und lege einfach offen dar, was dich bewegt.

Enjana
8. Danke.
9. Es wird aber einige Zeit dauern, alles darzulegen. –
10. Die Angelegenheit ist die: ...

Billy ... Dazu möchte ich folgendes erklären und dann nachfolgend den entsprechenden Ratschlag geben: ...

Enjana
11. Mit deiner Erklärung und deiner Ratgebung befreist du mich von all meinen grossen Sorgen, die ich während den letzten Wochen hatte.
12. Meinen sehr lieben Dank – lass dich nochmals umarmen – danke, danke ...
13. Meine Sorgen waren wirklich grundlos – danke für deine lieben Worte, für die Erklärungen und die Ratgebung.

Billy Du bist mir keinen Dank schuldig, denn dein Vertrauen ist mir mehr als Dank genug. Es wäre dir sicher leichter gewesen die letzten Wochen, wenn du früher hergekommen wärst, damit wir über alles sprechen und die Ratgebung hätten finden können. Ptaah hätte dir sicher erlaubt, während der Arbeits-

zeit herzukommen, z.B. nachdem wir zusammen mit Bernadette die Korrekturarbeit durchgeführt hatten.

Enjana

14. Das war leider nicht möglich, denn wir hatten äusserst wichtige Aufgaben zu erledigen, die es nicht erlaubten, dass wir uns noch privaten Dingen widmen konnten.
15. Daher blieb es mir versagt, dich nach der Korrekturarbeit noch zu besuchen.
16. Unsere Arbeiten waren wirklich äusserst wichtig und duldeten keinen Aufschub, weshalb wir dafür sogar unsere Freizeit aufwenden mussten.

Billy Dann muss das Ganze ja wirklich sehr wichtig gewesen sein.

Enjana

17. Das war es tatsächlich.
18. Wenn du willst, dann kann ich dir in Verschwiegenheit alles erklären, denn öffentlich genannt werden darf es nicht.

Billy Nicht nötig, mein Kind – was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss, wenn du verstehst, was ich damit meine?

Enjana

19. Ja, ich verstehe, denn die Redewendung ist mir bekannt.
20. Aber Neugierde kennst du offenbar nicht.

Billy Dieses Übel ist mir schon seit meiner Kindheit fremd, und zwar dank Sfath, der mich auch in solchen Dingen belehrte. Meine Neugierdelosigkeit hat mir in meinem Leben sehr viel Ärger und viele Probleme erspart.

Enjana

21. Das kann ich verstehen, denn Neugierde ist ein Laster und bringt sehr oft unerfreuliche Unannehmlichkeiten und gar Gefahren.

Billy Deine Worte in der Neugierigen Ohr. Doch hast du etwas in bezug auf Voraussagen für die nächste Zeit? Ptaah sagte mir bei unserem letzten Gespräch, dass er dich darüber informieren werde, wenn etwas an Aussergewöhnlichem an Voraussagen zu nennen sei.

Enjana

22. Ja, wenige Dinge hat er mir aufgetragen, dir zu nennen, doch erst möchte ich dir berichten, was mir Zafenatpaneach aufgetragen hat, dir zu erklären, weil du Ptaah gebeten hast, ihn danach zu fragen, ob eure Internetsicherheit gewährleistet sei.
23. Zafenatpaneach erklärte, dass er alles zuerst überprüfen müsse, wenn er die Zeit dazu finde, denn erst dann könne er sagen, ob die durch Stephan getroffenen Massnahmen genügend seien.
24. So wie er Stephans Arbeit aber kenne, sei anzunehmen, dass alles den besten Möglichkeiten gemäss abgesichert sei.
25. Weiter lässt er dich wissen, dass in bezug auf die irdische Vernetzung der weltweiten Computer- und Internet-Technik resp. hinsichtlich der gesamten Verbreitung, Anwendung und des Betriebes der Computer- sowie Internet-Elektronik und sonstigen Elektronik jahrelang auf der Erde allgemein in grösstem Masse völlig fahrlässig und verantwortungslos gehandelt worden sei und dass das auch weiterhin getan werde.
26. Er lässt erklären, dass die gesamthafte Elektronik auf der Erde, so also auch die weltweite Vernetzung der Computer und des Internets usw., schon seit geraumer Zeit einen Stand erreicht habe, der durch kriminelle und verbrecherische Machenschaften zur weltweiten Katastrophe führen könne, und zwar in Form eines weltumfassenden Zusammenbruchs der gesamten Computer-, Internet- und Elektroniktechnik.
27. Wie er vor geraumer Zeit festgestellt habe, seien schon seit rund drei Jahren Kriminelle, Terroristen, Geheimdienste und verbrecherische Elemente und Organisationen sowie die Militärs und Regierungen

vieler Staaten dazu in der Lage, jederzeit einen weltweiten Zusammenbruch des Computernetzes und des Internets sowie der gesamten Elektronik herbeizuführen.

28. Und wenn das geschieht, was anhand des Standes der ganzen Dinge zu befürchten ist, dann bricht alles zusammen, und zwar sowohl die öffentliche und private Kommunikation, der öffentliche und private Personen- und Güterverkehr, die Sicherheitsdienste, der Betrieb der Krankenhäuser, die allgemeine Wasserversorgung sowie die Lebensmittel- und Medizinalversorgung, wie aber auch das gesamte Wesen der Finanzverwaltung in bezug auf Bankinstitute und andere, so aber auch Verwaltungen aller Art.
29. Auch der Zusammenbruch der elektrischen Energieversorgung usw. ist dabei zu nennen, wie aber auch der Zusammenbruch aller Arbeitsverrichtungen in Fabriken, in Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus usw., weil bereits alles von der Elektronik abhängig und schutzlos den Kriminellen, Terroristen, Militärs, Geheimdiensten, Regierungen, Behörden und verbrecherischen Elementen ausgeliefert ist.
30. Auch das Internetbanking wird davon betroffen sein, das bereits derart im Negativen steht, dass Personen, die auf diese Art Finanzgeschäfte tätigen, durch Kriminelle schwer geschädigt werden, weil diesbezüglich zu viele schadhafte Stellen existieren, die keine Sicherheit gewährleisten.
31. Tatsächlich wurde auf der ganzen Erde die Verbreitung in bezug auf das Internet und die gesamte Elektronik dermassen verantwortungslos gehandelt, dass der notwendige Schutz völlig ausser acht gelassen wurde.
32. Das Ganze wurde von allem Anfang an ausnahmslos finanziell profitgierig gehandhabt und ausgeschlachtet, ohne die notwendigen Forschungen zu betreiben, um die Sicherheit des Computerwesens von Internet und Elektronik und damit auch das gesamte Drum und Dran zu gewährleisten, was zum Leben des Erdenmenschen und zu dessen Sicherheit in allen Dingen seiner weitumfassenden Infrastruktur für die gesamte Wirtschaft usw. der Erde und des Menschen gehört.
33. Geschieht das Ganze wirklich, und die Gefahr dafür besteht, dann entsteht eine weltweite Katastrophe von unermesslichem Ausmass.

Billy Das sind ja phantastische Aussichten.

Enjana

34. Noch erscheint es phantastisch, doch die Fakten sind gegeben, dass sich alles verwirklichen kann, wenn verantwortungslose Elemente die gegebenen Möglichkeiten nutzen.
35. Leider verstehe ich selbst von dieser Technik nicht viel, doch kann ich sagen, was gemäss Zafenatpaneachs Erklärung heute bereits Tatsache ist:
36. Verschiedenste Staaten und deren Geheimdienste – allen voran die USA – haben schon vor Jahren ihre Computer, die Internet- und Elektroniktechnik derart ausgebaut, dass sie ohne Hindernisse in alle ihnen beliebigen Computer eindringen und selbst geheimster Daten habhaft werden können, nebst dem, dass sie auch die Möglichkeit haben, in allen ihnen beliebigen Computerdaten herumzuwühlen und diese zu verändern.
37. Das bezieht sich nicht nur auf Computer und Daten von Firmen und Konzernen sowie Behörden, Universitäten, Organisationen, Glaubensgemeinschaften, Vereinen, Militärs und Regierungen usw., sondern gesamthaft auch auf jegliche Computer und Daten rein privater Natur.
38. Das Ganze wird tatsächlich geheimerweise und auch unerlaubterweise schon lange ausgeübt, ohne dass die Regierungen etwas davon wissen, geschweige denn alle anderen, die davon betroffen sind.
39. Grundsätzlich, so sagt Zafenatpaneach, sind und werden bereits seit Jahren die Festplatten für das Computerwesen derart manipuliert, dass die Geheimdienste usw. keinerlei Schwierigkeiten haben, in jeden beliebigen Computer einzudringen und die darin gespeicherten Daten abzurufen oder zu verändern.
40. Dagegen nützen keinerlei private Sicherheitsmassnahmen, eben darum, weil bereits die Festplatten für das Computerwesen von Grund auf derart manipuliert sind, dass ein Eindringen in jeden beliebigen Computer möglich ist, wenn in irgendeiner Form eine Internet-Verbindung besteht.
41. Festplatten, die nicht manipuliert sind, seien schon seit Jahren nicht mehr im Handel, und Sicherheitsmassnahmen gegen ein Eindringen in die Computer seien nur nützlich in bezug auf sogenannte private Hacker, die sich unerlaubt Zugang zu fremden Computersystemen verschaffen, erläuterte Zafenatpaneach.
42. Die unerlaubten geheimdienstlichen Zugriffe seien derart fingiert und weit entwickelt, dass es dagegen mit der irdischen privaten Computertechnik keine Abwehr mehr gebe.
43. Die Überwachungstechnik existiert also bereits in grossem Umfang und wird von den Geheimdiensten verschiedenster Staaten angewendet, und zwar ohne dass sie dafür im Besitze eines offiziellen regierungsamtlichen Auftrages und damit auch einer offiziellen Erlaubnis sind.

44. Allerdings existieren zumindest in den USA solche regierungsamtliche Aufträge und Bewilligungen, jedoch nur in inoffizieller Form.
45. So sind bereits viele Millionen private Menschen, Firmen, Konzerne, Wirtschaftsgrössen, Religionen und Sekten, Vereine, kriminelle und nichtkriminelle Organisationen sowie Geldinstitute und viele andere, die unerlaubt durch Geheimdienste überwacht und ausspioniert werden, was auch bei euch resp. bei der Freien Interessengemeinschaft und bei euren Mitgliedern der Fall ist, wie Zafenatpaneach erklärte.

Billy Das sind unerfreuliche Neuigkeiten. Da frage ich mich, ob die Festplatte meines Computers auch derart manipuliert ist, dass dieser dauernd verrückt spielt.

Enjana
46. Dass eine Manipulation gegeben ist, dürfte unzweifelhaft sein, wie mir Zafenatpaneach versicherte, als er mich bezüglich dieser Dinge informierte.

Billy Dann müsste auch unser Server der Überlistung eingeordnet sein. Meinerseits hänge ich nämlich nicht am Internet.

Enjana
47. Auch davon hat Zafenatpaneach gesprochen, und er sagte, dass ich dir erklären soll, dass dein Computer auch über den Server von aussen beeinträchtigt werden kann, ohne dass du eine Verbindung zum Internet hast.
48. Das, weil du ja auch mit einer manipulierten Festplatte arbeiten musst, durch die ein geheimer Zugang ermöglicht wird.
49. Doch nun zu den Voraussagen, wobei es nicht viel zu berichten gibt, wie Ptaah erklärte:
50. Gegen Ende dieses Monats Februar beginnt nach vier Jahren Ruhe im Mittelmeer der zu Italien gehörende Vulkan Stromboli wieder aktiv zu werden, was zu einer indirekten Seebebenserie bei der griechischen Halbinsel Chalkidiki führen wird.

Bedrohlicher Qualm steigt über dem Stromboli auf

Die ins Meer fliessenden Lavaströme verursachen eine riesige Rauchsäule. Bild: key

ROM - Der Vulkan Stromboli auf der gleichnamigen sizilianischen Insel ist wieder aktiv. Lavaströme ergossen sich gestern den zweiten Tag in Folge über die Hänge des Vulkans ins Meer. Für Bewohner von Stromboli bestehe keine unmittelbare Gefahr, erklärten Experten. Der Leiter des Zivilschutzes, Guido Bertolaso, sagte vor Journalisten, die Lage sei unter Kontrolle. Der Fährbetrieb laufe normal.

Die Bewohner Strombolis und der benachbarten Inseln wurden dennoch aufgerufen, sich mindestens zehn Meter über dem Meeresspiegel aufzuhalten. Der letzte grössere Ausbruch des 60 Kilometer nördlich der Hauptinsel von Sizilien gelegenen Stromboli liegt vier Jahre zurück, zu kleineren Eruptionen kommt es immer wieder. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. März 2007

51. Auch Sumatra wird wieder von Erdbeben betroffen sein, die zahlreiche Menschenleben fordern und grosse Zerstörungen anrichten.
52. Zwei Beben ereignen sich am 6. März im Gebiet von der Stadt Panang, und zwar mit einer Stärke von 6,4 und 6,2.
53. Und was ich weiter berichten soll, das sich etwa zur gleichen Zeit zutragen wird, bezieht sich auf die EU.
54. Die EU, die sich immer mehr zur Diktatur weitet und nebst den Milliardenbeträgen, die sie von den Mitgliedstaaten zum Erhalt der Bürokratie usw. erhält, will sie nun auch eigene Steuern in allen Mitgliedstaaten erheben und damit eine weitere Macht ausspielen, durch die alle Mitgliedstaaten finanziell weiter ausgebeutet werden können.

Von Beben erschreckt

ATHEN Eine Serie von vier Erdbeben hat gestern Morgen die nordgriechische Halbinsel Chalkidiki erschüttert. Das heftigste Beben hatte eine Stärke von 4,6 und riss die rund 50 000 Einwohner der Region um 2.25 Uhr aus dem Schlaf. Verletzt wurde niemand.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 1. März 2007

55. Nebst dem will die EU auch eine eigene 100 000 Mann starke Armee, um nach eigenem Ermessen militärische Einsätze führen zu können.
56. Ausserdem wird sich der EU-Rat einmal mehr mit einem Aktionsplan in bezug auf die Klimaveränderung befassen, jedoch nur in dem Sinn, dass rund 20 Prozent erneuerbare Energie geschaffen werden soll.

Erdbeben erschüttert die Insel Sumatra

Indonesien kommt nicht zur Ruhe: Mindestens 70 Menschen sterben bei zwei schweren Erdbeben. Hunderte sind verletzt.

Von **Manuela Kessler, Singapur**

Und wieder hat die Erde in Indonesien gebebt. Hunderte von Gebäuden stürzten ganz oder teilweise ein, als zwei starke Erdstösse am Dienstag die Insel Sumatra erschütterten. Mindestens 70 Menschen fielen der Naturgewalt zum Opfer. Der nationale Krisenstab kämpfte damit, sich einen Überblick über die Verwüstung im Westen der Insel zu verschaffen. Unterbrochene Zugangsstrassen, Stromleitungen und Telefonverbindungen erschwerten die Katastrophenhilfe in der Region um Padang, einer fast eine Million Einwohner zählenden Hafenstadt, die als Kapitale der Provinz West-Sumatra dient.

Die Behörden befürchteten, dass Hunderte von Menschen unter den Trümmern verschüttet liegen könnten. Eine Markthalle und mehrere Schulen befanden sich unter den eingestürzten Bauten. Die Helfer rechneten mit steigenden Opferzahlen.

BILD MUHAMMAD FITRAH/REUTERS

Der Naturgewalt nicht gewachsen: Die Überreste eines Restaurants in Solok.

Es war 10.49 Uhr, als der erste Erdstoss die Gegend mit der Stärke 6,3 auf der Richterskala erschütterte. Das Epizentrum befand sich nach Messung des geologischen Dienstes der USA rund 50 Kilometer nordöstlich von Padang, im Reisanbaugebiet von Solok, das etwa 50 000 Einwohner zählt. Auf die Minute genau zwei Stunden später bebte die Erde erneut, diesmal mit der Stärke 6,1. Die beiden Beben etwa 30 Kilometer unter der Erdoberfläche lösten Panik aus in Padang, einer der wenigen Ortschaften in Indonesien, die über ein Tsunami-Frühwarnsystem verfügen.

Das indonesische Fernsehen zeigte Bilder von Einwohnern, die aus Furcht vor hohen Wellen kreischend landeinwärts flüchteten, auf der Suche nach dem nächsten Hügel. Die befürchtete Flutkatastrophe blieb aus, aber einige mehrstöckige Gebäude stürzten unter den Erdstössen wie Kartenhäuser in sich zusammen, andere zeigten Besorgnis erregende Risse. Ein Spital in Padang musste wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

Das Erdreich in Indonesien will nicht mehr zur Ruhe kommen seit der Tsunami-Katastrophe am 26. Dezember 2004. Die von einem Seebeben der Stärke 9,1 ausgelösten Flutwellen töteten allein in der Provinz Aceh, an der Nordspitze Sumatras, etwa 170 000 Menschen. Mehrere schwere Erdbeben erschütterten seither den Inselstaat, der sich entlang dem Pazifischen Feuerring zieht, der seismisch besonders aktiven Subduktionszone rund um den Pazifik.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. März 2007

57. Das jedoch, so sagt Ptaah, sei unsinnig, denn die Massnahmen, die besprochen werden, führten zu keinem Erfolg der Veränderung hinsichtlich der Verbesserung oder gar des Stopps des Klimawandels.
58. Das Ganze des Klimadesasters sei einerseits bereits zu weit fortgeschritten, um es durch kleine Massnahmen noch zum Besseren beeinflussen zu können, und zweitens seien solche Beschlüsse sowieso nutzlos, weil sie das Grundproblem nicht beheben würden, nämlich die Überbevölkerung.
59. Mehr von Bedeutung ist nicht zu erklären bis zum 8. März.
60. Ptaah wird dir dann wohl wieder Neues berichten, denn er wird dich in der Nacht dieses Tages besuchen, wie ich dir sagen soll.
61. Er hat dir etwas von Wichtigkeit zu berichten, das er abgeklärt hat.

Suche nach Überlebenden hält an

JAKARTA – Einen Tag nach den beiden schweren Erdbeben auf der indonesischen Insel Sumatra mit 72 Toten haben Helfer gestern weiter nach Vermissten gesucht. Gleichzeitig begannen die Hilfslieferungen. Nach Angaben der Katastrophenschutzbehörde kamen bei den zwei Beben der Stärke 6,4 und 6,3 am Dienstag 72 Menschen ums Leben. Ein Regierungsmitarbeiter sagte, es seien wohl keine Menschen mehr unter den Trümmern begraben. Die Regierung und das Rote Kreuz verteilten Lebensmittel, Zelte und Medikamente. Das Uno-Kinderhilfswerk Unicef und die Hilfsorganisation **Oxfam** stellten Notpakete mit Medikamenten und Hygieneartikeln zusammen. Zahlreiche Menschen klagten über das schleppende Anlaufen der Hilfe. Blockierte Strassen erschwerten die Rettungsarbeiten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 8. März 2007

Billy Dann wird es wieder eine lange Nacht. Aber hinsichtlich des Aktionsplanes der EU in bezug auf erneuerbare Energien und des Klimawandels möchte ich noch folgendes sagen: Grundsätzlich kann der Klimawandel nur dadurch nutzvoll bekämpft und ein Mass einer früheren Klimaform nur erreicht werden, wenn durch einen durch die Regierungen angeordneten und kontrollierten weltweiten rigorosen Geburtenstopp in drastischer Weise die Menschheit auf ein vernünftiges Mass reduziert wird. Das natürlich vorgegebene Mass der Bevölkerung in bezug auf den Planeten Erde beläuft sich auf 529 Millionen. Heute existieren auf der Erde jedoch bereits über 7,5 Milliarden Menschen, also ein Übermass von rund 7 Milliarden, denn gemäss euren Zählungen stimmen die irdischen Bevölkerungszählungen nicht, die nur von etwas mehr als 6 Milliarden sprechen. Diese Masse Menschheit bedeutet aber, dass in jeder Beziehung immer mehr Mittel für den menschheitlich täglichen Bedarf und für die Energiegewinnung erforderlich sind, als die Natur und der Planet mit seinen Ressourcen und der Atmosphäre zu verkraften vermag. Insbesondere ist dabei das CO_2 zu nennen – wie auch das FCKW –, das die Atmosphäre in einen Treibhauseffekt treibt und ungeheure klimatische Veränderungen hervorruft, die wiederum zu schwersten Unwettern, Erdbeben und Vulkanausbrüchen mit gewaltigen Zerstörungen führen und unzählbare Menschenleben fordern. Das, auch

wenn die bornierten irdischen Geologen und Klimatologen sowie sonstigen Wissenschaftler diese Tatsachen nicht erkennen und sie deshalb bestreiten. Zur Klimaveränderung führen wahrheitlich auch erneuerbare Energien, denn auch durch diese werden ungeheuer grosse Mengen CO_2 produziert, die sich schädigend auf das gesamte Klimasystem auswirken, was jedoch von den Verantwortlichen nicht erkannt oder wider besseres Wissen einfach vehement geleugnet wird. Also reduziert sich das CO_2 nicht, sondern reichert sich immer mehr an und zerstört folglich auch immer mehr das Klima, resp. es fördert den Klimawandel immer mehr. Die Verantwortlichen der Regierungen und der Wissenschaften sind borniert, unwissend oder verheimlichen einfach die wirklichen Fakten hinsichtlich der Tatsache, dass all ihre Klimaschutzmassnahmen völlig nutzlos sind, sondern gegenteilig den Klimawandel noch fördern, denn einerseits bringen die beschlossenen und durchgeführten Massnahmen neue klimazerstörende Emissionen, und andererseits wächst während der Durchsetzung der Beschlüsse und dem Erstellen neuer Techniken die Weltbevölkerung um weitere Hunderte von Millionen Menschen an. Diese aber bedürfen wiederum neuer Energien und neuer Mittel für den täglichen Gebrauch usw., was dazu führt, dass abermals und immer mehr und mehr neue Energiequellen erschaffen werden müssen, die CO_2 hinausschleudern und den Klimawandel fördern resp. das Klima zerstören. Also liegt für einen vernünftigen Menschen erkennbar das Übel des Klimawandels sowie viele andere Plagen, Heimsuchungen, Unbill, Widerwärtigkeiten, Unheil, Böses, Not und Elend usw. eindeutig bei der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung. Mit der Überbevölkerung hat die irdische Menschheit die Büchse der Pandora geöffnet und kann sie nun nicht mehr schliessen, weil die Verantwortlichen der Welt, die Regierungen und Behörden sowie die irdische Bevölkerung zu dumm, eigensinnig, egoistisch und selbstherrlich sind, um diese Wahrheit zu erkennen und die notwendigen Gegenmassnahmen zu ergreifen und durchzuführen.

Enjana
62. Was du sagst ist das, was der Wahrheit entspricht.
63. Doch um das Ganze nachzuvollziehen, bedarf es Vernunft und Verstand.

Billy Was den Verantwortlichen der Erde, den Regierenden sowie den Behörden und Wissenschaftlern usw. aber eindeutig fehlt. Sie lassen sich das Leben ein gutes sein, denn es kümmert sie nur, dass bei ihnen selbst alles zum Besten steht, während sie sich einen Deut darum scheren, was mit der Welt, der Natur, der Fauna und Flora sowie mit der Menschheit geschieht, wenn sie ihr Zeitliches gesegnet haben.

Enjana
64. Auch das entspricht dem, was wirklich ist.
65. Was ich aber noch sagen will:
66. Ptaah kommt am 8. März schon in den ersten Nachtstunden zu dir.

Billy Dann wird es wieder eine lange Nacht.

Enjana
67. Er wird dich wirklich schon früh besuchen.

Billy Dann bin ich aber nicht allein im Büro, denn in der Regel ist Eva auch noch da, wenn es früh am Abend ist.

Enjana
68. Das wissen wir, doch Ptaah wird durch entsprechende Impulse dafür sorgen, dass Eva deinen Arbeitsraum verlassen wird und sich in ihr Schlafgemach begibt – so sagte er jedenfalls.

Billy Das traue ich ihm zu, doch lasse ich mich gerne überraschen. Nun, dann werden wir wohl am darauffolgenden Samstag wieder unsere Korrekturarbeiten verrichten.

Enjana
69. Nein, zur Korrekturarbeit kommt niemand, denn Ptaah will nur einiges von Wichtigkeit mit dir bereden, das nicht offiziell sein wird, wie er sagte.
70. Danach geht er wieder seinen anderen Verpflichtungen nach, die er auf Erra zu erfüllen hat.

Billy Auch gut. Und Zafenatpaneach, wann kommt er her, um unsere private Internetsicherheit zu checken?

Enjana
71. Das kann noch einige Zeit dauern, denn er ist wieder weg und unabkömmlich.
72. Darum hat er mich beauftragt, dir die Informationen zu überbringen, die er seit mehreren Jahren durch seine Forschungen erarbeitet und gesammelt hat.
73. Er fand es wichtig, dir die Erklärungen überbringen zu lassen, was ja nun durch mich geschehen ist.
74. So will ich jetzt gehen und mich verabschieden ...

Vierhundertfünfundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 8. März 2007, 22.28 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard.

Billy Auch dir sei mein Gruss, lieber Freund. Eben ist Eva hinausgegangen und rüber in die Wohnung. Da ist mir gleich in den Sinn gekommen, was Enjana gesagt hat, dass du, wenn du so früh kommst, Eva durch Impulse dazu hinlenken würdest, dass sie ins Bett geht. Es ist einfach ungewöhnlich, dass sie so früh hinübergeht, denn normalerweise geschieht das immer erst lange nach Mitternacht. Deshalb kamen mir sofort Enjanas Worte in den Sinn, dass du deine Impulse ins Spiel bringen würdest, was du ja nun tatsächlich getan hast, wenn ich mich nicht täusche.

Ptaah
2. Du täuschst dich nicht, mein Freund.
3. Aber lass mich gleich von dem zu sprechen beginnen, was mich hergeführt hat, denn es ist wichtig, dass du darüber informiert bist:
4. Deine Vermutung war richtig:
5. ...

Billy Das überrascht mich nicht. Es ist nur bedauerlich, dass man es mir zu verheimlichen sucht, und zwar schon seit mehreren Monaten. Es war zwar nur eine Vermutung von mir, doch wie deine Erklärung nun darlegt, habe ich damit richtig gelegen. Das Verhalten ist einfach bedauerlich.

Ptaah
6. Ja, das hast du schon damals gesagt, weshalb ich es abgeklärt und dir nun das Resultat genannt habe.
7. Es wäre aber nicht gut, wenn du zum gegenwärtigen Zeitpunkt offen darüber sprechen würdest.
8. Das solltest du erst dann tun, wenn der Zeitpunkt dazu gekommen ist, eben dann, wenn es sich ergeben hat, dass ...
9. Das Verhalten ist wirklich bedauerlich, wie du sagst.

Billy Dann lasse ich die Passagen aus in bezug auf diese unerfreuliche Sache. Abrufen und dem Gesprächsbericht zufügen kann ich es später ja eventuell immer noch. Das natürlich immer vorausgesetzt, dass es notwendig sein sollte, ein offenes Wort darüber zu sprechen.

Ptaah
10. Das ist eine Möglichkeit, die du dir vorbehalten kannst.
11. Aber meines Erachtens ist es sehr bedauerlich und zeugt von Vertrauenslosigkeit und nicht gerade von Freundschaft, dass in einem solchen Fall einer Verheimlichung Platz eingeräumt wird.

Billy Leider hast du recht, doch viele Menschen der Erde sehen Freundschaft nur im Rahmen eines bestimmten Zweckes, eben wenn es dabei um ihr eigenes Wohl und um ihren eigenen Profit geht. Meinerseits nenne ich das Zweckfreundschaft, doch habe ich schon als kleiner Junge gelernt, mich nicht daran zu

stören, sondern die Menschen einfach so zu nehmen, wie sie wirklich sind – oder wie sie sich geben. Das hat mir in meinem Leben sehr viel Ärger, Nachteile, Leid und Schmerz sowie Enttäuschung erspart. Es hat mir aber auch den Vorteil gebracht, ehrliche Liebe und Zuneigung wirklich freundschaftlich gesinnter Menschen beiderlei Geschlechts zu erkennen, mich daran zu erfreuen und mich in deren Gegenwart wohl zu fühlen.

Ptaah

12. Mein Vater Sfath berichtete mir darüber, wie du dich schon als Knabe mit diesen Faktoren auseinandergesetzt und schon in jungen Jahren viel Nutzen daraus gezogen hast.
13. Daher verstehe ich deine Worte sehr gut und kann sie auch nachvollziehen.

Billy Dann erübrigt sich jede weitere Erklärung, so ich eine Frage vorbringen kann, die sich auf die Kleidungsweise der Plejaren bezieht. Was ich diesbezüglich im Alltagsleben auf Erra gesehen habe war das, dass sich Frauen, Kinder und Männer in einer angemessenen sittlichen Form kleiden. Also habe ich keine gesehen, die halbnackt oder gar völlig nackt einhergegangen wären. Wie sieht das aber beim Baden aus? Bei einem Küchengespräch am 21. Februar wurde dazu folgende Frage an mich gerichtet, die ich nicht beantworten konnte, weil ich bei meinem kurzen Besuch auf Erra nicht gerade sehr viel gesehen habe, was sich auf die Frage bezieht: «Nacktheit in der Öffentlichkeit: Was ist bei den Plejaren die akzeptable Limite der Bekleidung?» Wenn du mir in kurzen Worten die wichtigsten Dinge nennen kannst, die sich auf diese Frage beziehen, dann wäre ich froh.

Ptaah

14. Das kann ich natürlich:
15. Wir Plejaren sind in der Öffentlichkeit immer derart vollständig bekleidet, dass nicht Körperteile frei sichtbar sind, die auf das andere Geschlecht sexuell aufreizend wirken könnten.
16. Beim öffentlichen Baden wird natürlich eine spärlichere Badekleidung getragen, die sich jedoch in bezug auf die Blösse des Körpers in züchtigen und ethischen resp. sittlichen Grenzen hält.
17. Also ist es auch nicht üblich und auch nicht zulässig, dass im Alltag oder beim Baden in öffentlichen Gewässern oder dafür bestimmten Anlagen unzüchtige Kleidung getragen und auch nicht halbnackt oder völlig nackt einhergegangen wird.
18. Halb- oder Ganznacktheit ist nur in intimer Weise in Lebensgemeinschaften oder bei speziellen Freundschaften gegeben, jedoch niemals in der Öffentlichkeit.
19. Bei den speziellen Freundschaften ist zu vermerken, dass eine Halb- oder Ganznacktheit nur dann ihre Berechtigung hat, wenn die Freundschaft beiderlei Geschlechts in rein platonischer Form ohne jegliche sexuelle Absicht besteht.
20. Die Sittlichkeit hat bei uns Plejaren einen sehr hohen Stellenwert, weshalb die ethischen Formen in jeder Beziehung streng gewahrt und gepflegt werden, wodurch natürlich auch die Prostitution jeder Form verpönt und durch die Gesetzgebung untersagt ist.

Billy In Lebensgemeinschaften, gibt es denn da irgendwelche Tabus oder Regeln?

Ptaah

21. Davon kann keine Rede sein, denn das Privatleben ist in jeder Beziehung unantastbar, wenn es im Rahmen der Gesetzgebung stattfindet.

Billy Darunter verstehe ich, dass eine Lebensgemeinschaft in allen Dingen des Rechtens geführt wird, gemäss einer speziellen Lebensgemeinschaft-Gesetzgebung. Also dürfen keine Verstösse in irgendwelcher Form gegen die Rechte der Lebensgemeinschaftsführung stattfinden. Dabei ist zu denken, dass das sowohl auf verschiedengeschlechtliche als auch auf gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften zutrifft, oder? Ausserdem hat diese Lebensgemeinschaft-Gesetzgebung wohl nichts zu tun mit den staatlichen Gesetzen, nehme ich an?

Ptaah

22. Du siehst alles in richtiger Weise.

Billy Schon vor Jahren haben wir privaterweise über die sogenannten ‹Chemtrails› gesprochen, Kondensstreifen von Flugzeugen, die von Verschwörungstheoretikern dazu benutzt werden, um die ihnen

gläubigen Menschen verrückt zu machen und in Angst und Schrecken zu treiben, indem sie idiotische Bücher schreiben und damit horrend Geld verdienen. Das geschah ja auch mit dem angeblichen ‹Photonengürtel› usw., wodurch die Menschen irregeführt wurden. Dazu, wie aber auch in bezug auf die angeblichen ‹Protokolle der Weisen von Zion›, habe ich Anfragen erhalten, die ich in einem Sonder-Bulletin beantworten will. Dazu nahm ich all die Informationen, die ich bei unserem damaligen Gespräch erhalten habe, wenigstens soweit ich mich noch daran erinnern konnte, und habe folgendes geschrieben, das du bitte lesen willst und mir dann sagst, was richtig oder falsch ist und was ich noch weiter erwähnen muss. Deine Meinung dazu ist mir wichtig. Bitte hier …

Ptaah … *(liest)* …

Antwort in bezug auf die ‹Protokolle der Weisen von Zion›: Buchwerke und Schriften wie die sogenannten ‹Protokolle der Weisen von Zion› stellen übelste verleumderische Machwerke dar. Dabei handelt es sich um ein erfundenes Verschwörungswerk zum Zwecke der Verleumdung, Verfolgung und Vernichtung der Menschen jüdischen Glaubens. Praktisch alle Schriften und Bücher dieser Art zeugen von einem verwirrten, nazistischen, politischen, rechtsextremen und religiösen Fanatismus ausgeartetster Form, um allgemein die Judengläubigen zu verunglimpfen und den Judenhass und die Zerstörung Israels zu schüren. Das Ganze ist absoluter Unsinn, wobei zwar gewisse Finanzmagnaten Juden sind, wie solche auch in der Wirtschaftswelt und in der Politik tätig sind. Doch im Verhältnis zu anderen Menschen anderer Glaubensrichtungen gesehen, gleicht sich das wohl wieder aus. Wenn also Juden ausserhalb Israels in vielen Ländern der Erde in bezug auf die Wirtschaft sowie die Finanzwelt und die Politik tätig sind, dann bilden sie weder in der einen noch in der anderen Form ein Souverän, woraus eine nationale Machtableitung oder ähnliches hervorgehen könnte.

Durch Falschinformationen und Rassen- sowie Fremden- und Glaubenshass usw. werden die Juden seit alters her zu Unrecht beschimpft und für alle existierenden und nicht existierenden Übel, für alles Abartige, Unkorrekte und für sonst alles Böse und Negative haftbar gemacht, das in bezug auf die Finanz-, Wirtschafts- und Politikwelt usw. getrieben wird und geschieht. Dabei spielt ganz besonders die christliche Religion die massgebendste Rolle, in der der Judenhass grundsätzlich geboren wurde, und zwar aus der Kreuzigung Christi heraus, die eben schon zu frühen Zeiten als Anlass zum Hass gegen die Juden und zu deren Verfolgung genommen wurde. Dass aber die Schergen, die Jmmanuel (alias Jesus Christus) zu seiner Zeit verhafteten, ebenso Römer und sogenannte Götzengläubige waren (siehe römische Mythologie) wie eben auch der Massgebende für das Todesurteil, Pontius Pilatus, das wird geflissentlich übersehen wie die Tatsache, dass auch die Henker römischen Blutes waren. Die Juden standen zu der Zeit unter römischer Fuchtel und hatten zu tun und zu lassen, was ihnen befohlen wurde. Das galt auch für die jüdischen Schriftgelehrten und für die Pharisäer usw., denn alle hatten sie nach der römischen Geige zu tanzen, die von den Besatzern und Beherrschern des Landes und des Volkes aufgespielt wurde. Zwar hatten damals die Schriftgelehrten und Priester jüdischen Glaubens willentlich an der Kreuzigung Jmmanuels die Finger im Spiel, weil er gegen ihre irren Lehren wetterte, also ihnen die Römer gerade gelegen kamen, um Jmmanuel des Revoluzzertums anzuklagen, doch grundsätzlich waren die Römer die eigentlichen Schuldigen, denn durch sie wurde Jmmanuel gekreuzigt, nachdem die Schriftgelehrten und Priester durch Aufhetzung den Pöbel dazu brachten, das Todesurteil zu fordern. Folglich dürfte also klar zu erkennen sein, dass nicht die Juden die eigentlichen Verantwortlichen waren für die Kreuzigung Jmmanuels alias ‹Christi›, sondern eben die Römer. Das allerdings kann nicht davon ablenken, dass die alten Juden, aus denen ja das Land Israel hervorgegangen ist, dieses Land vor Jahrtausenden unrechtmässig in ihren Besitz brachten, wobei dafür nicht gerade zimperliche Methoden zur Anwendung gebracht wurden, wie die Geschichte beweist (siehe z.B. Bibel und Pentateuch usw.). Mord und Brand waren an der Tagesordnung, gerade so, wie es noch heute in aller Welt ist und wie es speziell durch die USA unter dem Deckmantel der ‹Terrorbekämpfung› weltweit betrieben wird, um sich in fremden Staaten festzusetzen und diese nach Strich und Faden in jeder möglichen Beziehung auszubeuten. Es ist aber auch so in Israel/Palästina, wo sich die Israelis und Palästineser gegenseitig abmurksen, weil weder die eine noch die andere Partei Vernunft walten und ein vernünftiges Miteinanderleben und damit eine annehmbare Koexistenz Wirkung werden lässt.

Wie zu frühesten Zeiten herrschen noch immer Mord und Totschlag, Brandschatzung sowie Völker- und Glaubenshass bis zum Fanatismus und Blutvergiessen vor – hin bis zur völligen Zerstörung. Doch wie soll man Gehirnamputierte zur Vernunft bringen, weil durch das Fehlen des Gehirns auch kein Verstand und keine Vernunft mehr vorhanden sind? Versucht die eine Seite Friedensbemühungen, dann steuert die andere dagegen – und schon wieder gibt es Mord, Krieg und Zerstörung. Nichts-

destoweniger jedoch dürfen nicht einfach jeder Jude und jeder Palästineser in diesen Topf geworfen werden, denn auch unter ihnen gibt es Vernünftige und Besserdenkende; Vernünftige, die gewillt sind, in friedlicher Koexistenz miteinander zu leben und keinerlei Feindschaft zu hegen gegen Andersdenkende, Staatsnachbarn oder gegen sonst irgendwelche Menschen.

Die ‹Protokolle der Weisen von Zion› beruhen auf einer bösartigen Fälschung, woraus die Grundlage des modernen Antisemitismus hervorgeht. Diese Fälschung kursiert unter verschiedenen Namen, wobei die ‹Protokolle der Weisen von Zion› jedoch die bekannteste und das zählebigste Dokument des modernen internationalen Antisemitismus ist. Der Terminus ‹Fälschung› muss allerdings mit grösster Vorsicht genossen werden, denn für diesen Fall ist er in keiner Weise passend, und zwar darum, weil es kein echtes Original gibt, weil es im Sinne der ‹Protokolle der Weisen von Zion› keine jüdische ‹Weise› gewesen sind, die ein solches Dokument erstellten. Eine Fälschung bestünde aber darin, dass in betrügerischer Absicht ein echtes Dokument möglichst originalgetreu hätte nachgebildet werden müssen, um diese Fälschung als echt auszugeben. In bezug auf die ‹Protokolle der Weisen von Zion› hat es aber niemals ein echtes Original gegeben, das hätte nachgemacht werden können, sondern es handelte sich von allem Anfang an um eine reine und glatte Erfindung resp. um eine freierfundene Fiktion ohne jeglichen Wahrheitsgehalt. Wenn von einigen halb- oder unverständlichen Anspielungen in bezug auf die französische bzw. russische Politik der Jahrhundertwende abgesehen wird, fehlt der Protokolle-Fiktion jeglicher Bezug zur Realität.

Eigentlich sollte gedacht werden können, dass jeder auch nur halbwegs vernünftige und unvoreingenommene Mensch das Unsinnige, Unseriöse und Phantastische des Textes der ‹Protokolle der Weisen von Zion› schon von Anfang an bemerken müsste, denn das Ganze ist äusserst schlecht geschrieben und voller äusserst ermüdender Wiederholungen, wobei keine erkennbare und folgerichtige Struktur zu erkennen ist, ausgenommen von einer groben Dreithemenfolge in bezug auf den Liberalismus. Dieser soll angeblich der Absicht des Judentums entsprechen, um die Weltherrschaft an sich zu reissen und ein utopisches Reich unter einer absolutistischen jüdischen Monarchie zu erstellen. Ansonsten verliert sich der Diskurs in zeitgeschichtlichen Gaukelbildern und volkswirtschaftlichen Marotten. Die ermüdenden Wiederholungen sind dabei rein psychologisch zu betrachten, denn durch stete Wiederholungen lernt der Mensch resp. steter ‹Tropfen füllt das Glas›, denn durch die endlosen Wiederholungen hämmert sich das Ganze ein, wodurch der Mensch – genau wie beim Lernen durch stete Wiederholungen – sich alles einprägt. Im Fall der ‹Protokolle der Weisen von Zion› wird durch die ermüdenden Wiederholungen alles jedoch derart eingehämmert, dass es Angstgedanken und Angstgefühle hervorruft und dadurch unwillkürlich der Wahnglaube an eine jüdische Verschwörung zur Beherrschung der Welt und der Menschheit.

Für jeden vernünftigen Menschen müsste eigentlich das Ganze als absurd erscheinen, wenn im Protokolltext die Rede davon ist, dass das ganze politische, wirtschaftliche, finanzielle und gesellschaftliche Leben der gesamten irdischen Menschheit und Welt nicht das sei, was der Mensch erkennt, erfährt und erlebt. Angeblich nämlich, so wird dargelegt, sei alles nur ein illusionäres Marionettenspiel, das von einer unsichtbaren und beinahe omnipotenten resp. allmächtigen weltweiten Verschwörung gegängelt werde. Für jeden vernünftigen Menschen ist solches Gerede von seiner Art her ein sehr vertrautes Merkmal eines verrückten Sektierers rechtsextremer und fanatischer Prägung.

Wenn sich ein Mensch – egal welcher Religiosität – auch nur wenig mit dem Judentum und mit jüdischgläubigen Menschen befasste und einige Erfahrungen und Erlebnisse damit hatte, weiss er, dass das Bild, das durch die ‹Protokolle der Weisen von Zion› vermittelt und lügnerisch Juden zugesprochen wird, völlig falsch und wirklichkeitsfremd ist. In den Einleitungen der verschiedenen Ausgaben der angeblichen ‹Protokolle› in bezug auf deren Entdeckung und Ursprung sind in den aufeinanderfolgenden und widersprüchlichen Erklärungen derart dämlich und weit hergeholt angebliche Fakten beschrieben, dass sie nicht nur unglaubhaft, sondern effectiv idiotisch wirken. Leider wird das aber nicht von allen Menschen erkannt, besonders nicht von den Einfältigen und bewusstseinsmässig Benachteiligten. Diese finden sich aber nicht nur im einfachen Volk, sondern speziell und in erster Linie unter sogenannten akademisch Gebildeten und sonstigen Privilegierten, weil diese besonders ansprechbar und anfällig sind für Verschwörungstheorien, Sektierismus, Esoterik und Religion usw. Und dass das der Wahrheit entspricht, beweist die Tatsache, dass besonders Gurugläubige und gewisse akademisch Gebildete sich bestimmten Sektengurus anschliessen, vor diesen knien, diesen zu Füssen oder unter ihnen auf der Matratze liegen.

Die ‹Protokolle der Weisen von Zion› stehen selbstverständlich in der Tradition des jahrhundertealten resp. zweitausendjährigen Judenhasses. Es ist eine Abart der Rache sowie der Angst vor dem jüdischen

Mitmenschen; eine Angst und Rachsucht, die unter der Oberfläche der Gesellschaft lauert, insbesondere bei den Extremisten und den durch diese Irregeführten des Christentums und des Islams. Leider gibt es noch immer antisemitische Verlage, die den Unsinn der angeblichen ‹Protokolle› drucken und veröffentlichen und die idiotische Verschwörungstheorie für bare Münze nehmen. Die aber solches tun oder den Unsinn einfach unbelehrbar glauben, sind wohl nicht mehr zu retten und zu belehren in ihrem gegenwärtigen Leben, denn belehrt werden von der Wahrheit und Realität können nur Menschen, die ihres Verstandes und ihrer Vernunft soweit trächtig sind, dass sie beides auch bewusst nutzen können. Wo aber rettungslose Dummheit und Dämlichkeit regieren, ist Hopfen und Malz verloren. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen, denn Dumme und Dämliche verstehen nicht einmal, dass ihre Intelligenz nicht einmal dazu ausreicht, um zwischen Gescheitheit und Dummheit unterscheiden zu können, weshalb sich die Dummen und Dämlichen gescheit wähnen.

Antwort in bezug auf ‹Chemtrails›: Dazu ist zu sagen, dass es sich bei den ‹Chemtrails› um eine schon seit rund sieben Jahren kursierende neue und völlig idiotische Verschwörungstheorie handelt, die darauf basiert, dass mit chemischen Mitteln hervorgerufene Kondensstreifen (engl. Contrails bzw. Sublimationsstreifen) die Atmosphäre und das Leben auf der Erde vergiften sollen. Die Erfinder und Anhänger der ‹Chemtrail›-Verschwörungstheorie behaupten, dass die kondensierten Flugzeugabgase noch weitere, und zwar chemische Zusätze enthalten würden, wobei die zugesetzte Chemie ganz bestimmte Zwecke erfüllen soll. Der ganze Unsinn der Verschwörungstheorie beruht hauptsächlich in folgendem: ‹Chemtrails› sollen sich von ‹klassischen› Kondensstreifen durch ihre Langlebigkeit sowie durch ihre flächige Ausbreitung auszeichnen. Also soll es sich nicht um normale Kondensstreifen handeln, sondern um durch giftige Chemikalien veränderte, weshalb sich diese derart in die Breite ausdehnen und langlebig sein würden. Angeblich sei vor dem Jahre 1995 oder noch früher solches nicht beobachtet worden, und es würden folglich auch keine Bilder aus früheren Zeiten existieren, die derartige ‹neue› Streifen zeigen würden. Gegensätzlich zu den normalen Kondensstreifen der Flugzeugabgase sollen die ‹Chemtrails› nicht aus Eiskristallen bestehen, sondern aus verschiedenen chemischen Substanzen, die in der Atmosphäre auffällig exakt parallele und schachbrettartige Muster hervorrufen würden, die sich angeblich bei normalen Kondensstreifen und so bei normalem Flugverkehr nicht ergeben. Die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker gehen dahin, dass grossflächig Substanzen versprüht würden, um eine Beeinflussung der Verbesserung des Klimas hervorzurufen. Dazu sollen durch die Flugzeuge vornehmlich Aluminium- und Bariumverbindungen ausgebracht und versprüht werden, was dazu beitrage, die Einstrahlung der Sonne zu vermindern, wodurch der durch die FCKWs resp. die Treibhausgase ausgelöste Treibhauseffekt auf der Erde aufgehoben werden soll.
Die Verschwörungstheorien weisen verschiedene Varianten auf, die dümmer und dämlicher nicht sein könnten und die durch die Verschwörungstheoretiker in der Form zu beweisen versucht werden, indem sie ‹namhafte Fachleute und Wissenschaftler› nennen, die angeblich ‹wissenschaftliche› Analysen und Erklärungen für das Ganze liefern könnten. Dabei ist aber die Regel die, dass, wenn nach diesen ‹namhaften Fachleuten› geforscht wird, um deren erstellte Beweise zu überprüfen, sich diese plötzlich in Schall und Rauch auflösen. Oder dann ist es so, dass sich diese ‹Fachleute und Wissenschaftler› als wahngläubige Esoteriker, vergammelte Pseudowissenschaftler und Pseudofachleute entpuppen oder als sonstig verkrachte Existenzen, die schlauer sein wollen als die Realität.
Wie bei der Verschwörungstheorie, dass durch Geheimdienste und Regierungen usw. in geheimen Labors die Seuche AIDS künstlich erzeugt worden sei, um die Überbevölkerung weitestgehend zu stoppen und mindestens ²/₃ der irdischen Menschheit auszurotten, so wird durch die These der Verschwörungstheoretiker behauptet, dass unter anderem die Ziele der angeblichen ‹Chemtrail›-Massnahmen auf einem ‹Besprühen› der Erdbevölkerung beruhe. Der Zweck dieser ‹Besprühung› sei dabei einerseits der, dass medizinische Experimente mit gentechnisch veränderten Bakterien durchgeführt würden, wie aber auch, dass das Ganze auf einer weltweiten Geburtenkontrolle in der Weise aufgebaut sei, dass Frauen und Männer durch das Versprühen der Chemikalien unfruchtbar gemacht werden sollen. Eine weitere Verschwörungsthese beruht darauf, dass durch das ‹Besprühen› der Bevölkerung via die Flugzeuge das Gehirn und Bewusstsein der Erdbevölkerung derart beeinträchtigt werde, dass diese einer totalen Gedankenkontrolle durch die Regierungen, Behörden, Geheimbünde und Geheimdienste sowie durch die Juden usw. verfalle und so nach Belieben gesteuert und manipuliert werden könne. Bei den Juden wird in dieser Beziehung auch wieder auf die völlig idiotischen ‹Protokolle der Weisen von Zion› zurückgegriffen, wodurch dieser Schwachsinn neuen Stoff für neue Verschwörungstheorien liefert in bezug auf die Weltherrschaft in Form einer Weltmonarchie durch die Juden allgemein

und durch die Zionisten speziell, die immer besonders genannt werden, weil ihnen mit grossem Hass begegnet wird, obwohl die Hassenden nicht wissen, was sich hinter dem Zionismus überhaupt verbirgt (Zionismus usw. siehe Bulletins Nr. 14, 30, 31, 32, 33, 34 sowie Sonder-Bulletin Nr. 34).

Werden die angeblichen Urheber der ‹Chemtrails› unter die Lupe genommen, dann ist die Palette sehr breit gefächert. Zum Beginn der Verschwörungstheorie, die bis ins 20. Jahrhundert zurückführt, galten in erster Linie die USA als verbrecherische Erschaffer der ‹Chemtrails›. Kurz darauf galt dann auch die UNO als äusserst verdächtig, wonach sich dann der Kreis der vermeintlichen ‹Chemtrail›-Verursacher immer mehr ausweitete. Heute ist es gar schon so weit, dass selbst die klassischen Widersacher von Verschwörungstheorien als Schuldige vermutet werden, und dazu gehört natürlich auch die FIGU, denn wer gegen die Verschwörungstheoretiker und ihren Verschwörungsunsinn wettert, ist automatisch schuldig und in die angebliche Verschwörung verwickelt. Zu den angeblich bösen ‹Verschwörern› gehören aber auch die Freimaurer und die Illuminaten, wie aber auch die bereits genannte angebliche jüdische Weltverschwörung usw., denen ungeheuer viel Unsinn nachgeredet wird durch all die Verschwörungstheoretiker, die mit ihrem Schwachsinn, den sie in Büchern festhalten, sehr viel Geld verdienen und deren Leser in Angst und Schrecken versetzen.

In bezug auf die ‹Chemtrail›-Verschwörungstheorie basiert die Hauptkritik darauf, dass vom Erdboden aus die Zusammensetzung eines Kondensstreifens nicht festgestellt werden könne. Allein schon aus diesem Grund ist die angeblich veränderte Beschaffenheit der Kondensstreifen äusserst spekulativ. Die Wahrheit der Beschaffenheit und Form usw. der Kondensstreifen, wie diese in der heutigen Zeit in Erscheinung treten, beruht einzig und allein darauf, dass sich durch den Treibhauseffekt Veränderungen ergeben, die zuvor nicht waren. So sind es also nicht böswillig oder berechnend den Flugzeugabgasen zugefügte Chemikalien, die die Ausbreitungsform und Ausbreitungsgeschwindigkeit sowie die Beständigkeit der Kondensstreifen bestimmen, sondern die veränderten atmosphärischen Verhältnisse in bezug auf die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und die Windgeschwindigkeit. Für den der Vernunft und Kombinationsgabe trächtigen und etwas in Physik gebildeten Menschen lässt sich daraus erkennen, dass Flugzeugabgaspartikel bei hoher Luftfeuchtigkeit als Kristallisationskeime wirken und weiteren Wasserdampf binden, um sich bei entsprechenden Windströmungen sehr weit auszubreiten.

Gemäss den Plejaren lassen sich in den als ‹Chemtrails› genannten Kondensstreifen von Flugzeugen weder Aluminium noch Barium finden, wie auch nicht in den Flugzeugtreibstoffen. Und würden die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker stimmen, dann hätte in den letzten Jahren durch die angeblichen ‹Chemtrails› die Einstrahlung der Sonne auf die Erde abgenommen und nicht stark zugenommen, wie nachweisbar ist. Also lässt sich auch dadurch der Verschwörungsunsinn beweisen, denn eine erfolgreiche Anwendung von den Treibhauseffekt reinigenden chemischen Zusätzen in Flugzeugtreibstoffen usw. hätte in all den Jahren einen Kompensierungseffekt bewirken müssen. Tatsache ist aber, dass die sogenannten Albedowerte resp. die Rückstrahlung in den Weltenraum abnehmen, was bedeutet, dass der Treibhauseffekt nicht abnimmt, sondern weiter steigt.

Die Verschwörungstheorie in bezug auf die ‹Chemtrails› ist nicht nur äusserst unseriös, sondern absolut schwachsinnig, an der sich die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker jedoch finanziell gesundstossen, weil Unbedarfte die Quatschbücher kaufen und sich durch den darin angepriesenen Unsinn in Angst und Schrecken versetzen lassen, was sie wiederum zu weiteren Buchkäufen veranlasst. Diese Wahrheit aber, wie sie hier verkündet wird, wie aber auch viele andere vernünftige abschlägige Stellungnahmen, führen bei den unbedarften Gläubigen erst recht dazu, dass der ganze Unsinn und Quatsch erst recht als Beweis gilt, dass die jeweiligen Geheimdienste, Organisationen, Geheimbünde und Regierungen usw. tatsächlich hinter Verschwörungen sitzen und diese betreiben würden. So nehmen nur wenige wirklich vernünftige Menschen die effective Wahrheit als Tatsache, dass nämlich der ganze Schwachsinn nur auf Verschwörungstheorien beruht, während die Unbedarften und die den Verschwörungstheorien Verfallenen sich erst recht in ihrem Verschwörungsglauben bestätigt fühlen. Gläubige Dummheit und Dämlichkeit sind der Nährboden und das Merkmal aller Verschwörungstheorien; und Dummheit und Dämlichkeit kennen bekanntlich eben keine Grenzen.

Und was weiter zu sagen ist in bezug auf die angeblichen ‹Chemtrails› ist das, dass das Erinnerungsvermögen des erwachsenen und durchschnittlichen Menschen der Erde recht schwach gegeben ist, denn wie käme es sonst, dass behauptet wird, solcherart instabile Kondensstreifen, wie eben die angeblichen ‹Chemtrails›, habe es früher nicht gegeben, als den Flugtreibstoffen noch keine Chemie beigemischt worden sei, um den Treibhauseffekt zu kompensieren, die Gedankenkontrolle über den Menschen der Erde zu übernehmen oder die Menschheit zu vergiften, diese unfruchtbar zu machen oder gar zu mindestens ²/₃ auszurotten.

Wer sich etwas mit der Physik und der Meteorologie befasst, der weiss, dass Kondensstreifen eine Art künstliche Cirruswolken sind, die es schon immer gegeben hat, seit Flugzeuge in der irdischen Atmosphäre umherkurven. Das aber führt bereits so weit zurück, dass sich wohl kein Mensch mehr daran zu erinnern vermag, wann es das erste Mal war, als die ersten Flugzeugkondensstreifen in Erscheinung traten. Doch klar steht dabei fest, dass es damals noch keine angebliche organisierte Klimaveränderung gab in bezug auf die ‹Chemtrails›, wie diese durch die geldgierigen, menschenverdummenden und irren Verschwörungstheoretiker erfunden wurden. Tatsache ist, dass Kondensstreifen, die am Himmel stehenbleiben, gemäss der Wetterkunde eindeutige Anzeichen dafür sind, dass eine Wetteränderung bevorsteht. So haben auch Kondensstreifen, die sich fächerartig, schachbrettartig oder streifenförmig usw. ausbreiten, nichts mit angeblichen ‹Chemtrails› zu tun, sondern einzig und allein mit atmosphärischen Faktoren, wie mit der Temperatur, der lokalen Windgeschwindigkeit und der Luftfeuchtigkeit usw. So lassen sich alle angeblichen ‹Chemtrail›-Phänomene als meteorologische Erscheinungen erklären, wie aber auch als Fehlinterpretationen von guten und genauen Fachinformationen, die durch Verschwörungstheoretiker zu Angst- und Schreckgespenstern hochstilisiert werden. Zu bestreiten ist dabei nicht, dass solche Verschwörungstheorien, wie im Fall der angeblichen ‹Chemtrails›, durch wissenschaftliche Vorschläge in bezug auf einen Stopp des Treibhauseffektes und der Erderwärmung Auftrieb erhalten.

Kondensstreifen, und damit auch die angeblichen ‹Chemtrails›, sind weltweit nur örtlich zu beobachten, wobei sie besonders bei Flughäfen und bei den Warteschleifen der Flugzeuge in Erscheinung treten, wo sie sich natürlich äusserst stark konzentrieren, und zwar immer mehr, weil der Flugverkehr ständig zunimmt. Logischerweise sind folglich die Kondensstreifen resp. die angeblichen ‹Chemtrails› der Flugzeuge nicht derart weltweit verbreitet, wie die Verschwörungstheoretiker dies behaupten, sondern sie beschränken sich auf den Luftraum über den Flughäfen und die angrenzenden Gebiete sowie auf die Flugrouten der Flugzeuge. Dieser Tatsache wird jedoch keine Beachtung geschenkt, weil damit kein Geld zu verdienen ist, sondern einzig und allein nur durch eine blödsinnige Verschwörungstheorie. Dass dabei natürlich auch die Esoterik und dergleichen mitmischen muss, dürfte jedem vernünftigen Menschen klar sein, denn in diesen Kreisen hat sich in ähnlichem Rahmen das Verschwörungstheater um den angeblichen ‹Photonenring› und um den Kometen ‹Hale Bopp› gegen die Jahrtausendwende ergeben, wobei eine ganze Reihe Menschen mit dem Verschwörungsschwachsinn zum Selbstmord getrieben wurde.

Von den profitgierigen Verschwörungstheoretikern, die ihren horrenden Schwachsinn und Unsinn verbreiten, ist ihr Tun unverantwortlich und kriminell, denn mit ihrem grenzenlosen Quatsch treiben sie verstandesmässig schwache oder sonstwie unbedarfte oder gläubige Menschen in Angst und Schrecken, jagen sie durch tausend Höllen und unter Umständen gar in den Selbstmord. Und dass damit ein horrendes Geschäft gemacht wird, gehört zur Tagesordnung, weshalb blödsinnige Buchbeschreibungen nicht selten sind, durch die Verschwörungstheorien verbreitet werden, wie in folgendem Muster wiedergegeben wird:

«Muster am Himmel – Indizien für eine globale Bedrohung? – Manchmal sind die Dinge nicht das, was sie zu sein scheinen. Und dann steckt hinter einer beeindruckenden Wolkenformation möglicherweise kein Naturschauspiel, sondern eine chemische Bombe.

Seit einigen Monaten befällt viele Menschen ein beklemmendes Gefühl, wenn sie den Himmel betrachten. Schuld daran sind mysteriöse Kondensstreifen, die sich nach wenigen Minuten nicht auflösen, sondern breiter werden, stundenlang zu sehen sind oder gar den Himmel mit einem Grauschleier überziehen. Diese ‹Chemtrails› (abgeleitet von ‹Contrail›, der englischen Bezeichnung für Kondensstreifen) sind nach Ansicht einiger Experten sichtbare Spuren geheimer Versuche, mit denen die vom Menschen erzeugte Klimaveränderung aufgehalten oder rückgängig gemacht werden soll.

Sind die dabei ausgebrachten Chemikalien wirklich ungefährlich? Fallen menschliche ‹Kollateralschäden› bei so einem gigantischen Experiment überhaupt ins Gewicht? Stecken möglicherweise noch viel heimtückischere Machenschaften hinter dieser Verschwörung am Himmel?

Das erste Buch zum Thema beantwortet einige dieser Fragen – woraus viele neue entstehen. Denn: Nicht alles Gute kommt von oben!»

Nun, Verschwörungstheorien sind wohldurchdachte und gezielte Manipulationen, unter denen die Menschen zu leiden beginnen und in Angst und Schrecken fallen. Durch Verschwörungstheorien wird auch die öffentliche Meinung manipuliert, wodurch die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker

sehr viel Geld verdienen. Die Menschen aber, die sich durch das Ganze beeinflussen lassen, fühlen sich nicht mehr wohl, werden unsicher und hängen sich erst recht an den ganzen Unsinn der Buchschreiber usw., um, wie die Verschwörungstheoretiker, selbst zu Verschwörungsparanoikern zu werden, was nicht selten zu schizophrenen Wahnerlebnissen führt und also Dinge und Phänomene gesehen und erlebt werden, die nicht real sind und keiner Wirklichkeitsüberprüfung standhalten.

23. Es ist wie üblich:
24. Dein Erinnerungsvermögen ist gut, wie auch das hier Geschriebene, dem ich nichts mehr beifügen muss.

Billy Dann werde ich das so in einem Sonder-Bulletin veröffentlichen. Es wird zwar für wirklich vernünftige Menschen Aufklärung schaffen, doch nicht für die Verschwörungstheoretiker und ihre unbedarften Anhänger.

Ptaah
25. Das wird so sein.

Billy Dann eine Frage nach Voraussagen – was gibt es da zu melden?

Ptaah
26. Die Ruhephase hält weiterhin an, folglich nichts Aussergewöhnliches zu berichten ist bis zum 17. März, wenn ich zur Korrekturarbeit und zu einem weiteren Besuch komme.
27. Vielleicht ergibt sich bis dahin etwas Erwähnenswertes. –
28. Wenn es dir zu Mute ist, dann können wir uns noch etwas bei einer Partie Schach unterhalten.

Billy Ganz privat. Das ist mir gelegen. – Gut, hier ist das Spiel …

Vierhundertsechsundvierzigster Kontakt
Samstag, 17. März 2007, 11.03 Uhr

Billy Grüèzi, Ptaah, du wartest schon.

Ptaah
1. Ja, Eduard, mein Freund, ich war schon hier, als ich dich gerufen habe.
2. Als ich feststellte, dass du schon wach bist, dachte ich, dass ich gleich jetzt herkomme anstatt erst nach 12.00 Uhr.
3. Der Grund für mein frühes Kommen liegt darin, dass ich nach der Korrekturarbeit wieder meinen dringenden Arbeiten obliegen muss.
4. Sei nun aber gegrüsst.

Billy Letzten Sonntag habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen, in der die Rede von der elektronischen Technik war, die im Jahr 2070 auf der Erde gängig sein soll. Es war recht interessant, denn es wurde viel aufgezeigt, das auch bei euch zu früheren Zeiten gegeben war, ehe ihr gesamthaft alles in bezug auf Bedienungen und Steuerung von Geräten, Apparaturen, Raumfahrzeugen, Maschinen, Holograph-Vision, Kommunikation und Robotern usw. auf reine Gedankenkontrolle erweitert habt. Eigentlich haben wir noch nie offiziell darüber gesprochen, oder wenigstens nur selten, wobei der Grund der war, weil das Ganze einfach zu futuristisch und zu phantastisch geklungen hätte. Jetzt aber, da die Erdlinge im Fernsehen derartige Informationssendungen in bezug auf die zukünftige elektronische Technik ausstrahlen, da kann man wohl auch darüber reden, oder? Bei uns in der Kerngruppe ist das Ganze ja kein Geheimnis, doch nach aussen hin haben wir darüber nicht viel verlauten lassen, dass eure gesamten technischen und elektronischen Handhabungen nicht mehr manuell, sondern rein mit gedanklichen

Schwingungen getätigt werden, so also, dass sämtliche möglichen Bedienungen und Schaltungen usw. an Apparaten, Geräten, Waffen und aller Art Maschinen usw. rein gedanklich-schwingungsmässig durchgeführt werden. Dabei werden aber keine holographische Schalttafeln benutzt, die noch durch Fingerberührungen bedient werden müssten, wie das z.B. in der besagten Sendung gezeigt wurde. Bei euch funktioniert das Ganze durch einen Zentralcomputer, der alle Gedankenschwingungen aufnimmt und in entsprechende Funktionen umsetzt, wie mir Quetzal das einmal erklärt hat, als ich bei ihm daheim war. Zwar könnt ihr alles auch von Hand bedienen, weil ja alles dafür ausgerüstet ist, doch nehmt ihr das nur in Anspruch, wenn euer Wille danach steht oder wenn eine Panne auftreten sollte, wobei Pannen jedoch völlig ausgeschlossen sind, weil eure Technik perfekt ausgefeilt ist und selbst eigenständig eventuell drohende Schäden schon vor deren Eintreten erkennt und behebt.

Ptaah

5. Unsere diesbezügliche Technik ist tatsächlich sehr hoch entwickelt und erscheint den Erdenmenschen wirklich futuristisch, weshalb es vielleicht nicht gut ist, dass du jetzt trotzdem darüber gesprochen hast.
6. Die Wirklichkeit unserer gesamten Technik in jeder Beziehung ist noch weit höher einzustufen, als du mit deinen Worten dargelegt hast, wie du weisst.
7. Das Ganze in jeder Beziehung ist für den Erdenmenschen noch nicht vorstellbar und daher auch nicht fassbar und nicht zu verstehen.
8. Dazu denke ich aber, dass wir darüber nicht offiziell sprechen sollten.
9. Deine Worte könnten als Phantasterei ausgelegt werden.

Billy Was mir grundsätzlich egal ist, was du eigentlich wissen solltest, mein Freund. Ausserdem wird auch die irdisch-technische Zukunft die genannte Entwicklung bringen, wonach man mich dann nicht mehr als Phantasten und Lügner bezeichnen wird – zumindest in bezug auf diese Dinge. Aber es ist wohl richtig, wenn ich sage, dass die Zukunft den Menschen der Erde Entwicklungen bringen wird, die sich heute noch wohl nur Phantasten ausmalen können. Wenn ich dabei an die Androiden denke, die selbständig denken und handeln können, weil sie über ein autogenes künstliches Gehirn verfügen, dann habe ich Bedenken, denn wenn die Menschen der Erde diese künstlichen Wesen nicht zu kontrollieren vermögen, dann besteht dereinst die Gefahr, dass Androiden die Herrschaft über die Menschen übernehmen. Autogene künstliche Gehirne, so habe ich in bezug auf eure Androiden gelernt, verfügen über eine Geistform, folglich auch die künstlichen Bewusstseinsformen nach eigenem Ermessen schalten und walten können. Also müssten die Menschen der Erde, wenn sie solche Androiden entwickeln, bei diesen eine Sicherung einbauen, damit die Gefahr einer Übernahme der Herrschaft über die Menschen durch die Androiden ausgeschlossen ist. Das also gleichermassen wie bei euren Androiden, denen es durch eine solche Sicherung unmöglich ist, eine Herrschaft über die Menschen anzustreben.

Ptaah

10. Das ist wohl richtig, aber trotzdem.
11. Die Erdenmenschen der heutigen Zeit verstehen das Ganze noch nicht, was ihnen die technische und sonstige Entwicklung der nahen und ferneren Zukunft noch bringen wird.
12. Phantasien und Visionen, die verwirklicht werden, sind nicht die Stärke der grossen Masse der Menschen, sondern nur einzelner.

Billy Den Phantasiebegabten bleibt es aber nicht verborgen. So war es schon bei Jules Verne, der während seinen 77 Lebensjahren einige Bücher mit utopischem Inhalt schrieb, wobei seine Utopien keine solche blieben, sondern im 20. und auch im 21. Jahrhundert verwirklicht wurden. Er war ein Visionär wie Leonardo da Vinci und viele andere, deren Visionen und Phantasien sich verwirklichten. Doch vorbei und vergessen – sprechen wir von etwas anderem, z.B. davon, was sich bezüglich des Büchleins ‹Dzog-Chen – Der ursprüngliche Zustand› ergeben hat, das ich von einem gewissen Michael Voigtländer aus Deutschland erhalten und dir am 31. Juli letzten Jahres zur Abklärung gegeben habe, eben, ob etwas Wahres daran ist, dass ausser auf der Erde noch auf 13 weiteren Planeten dieses ‹Dzog-Chen› mit 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› bekannt sein resp. existieren soll.

Ptaah

13. Davon wollte ich dir heute berichten, und sieh hier, da gebe ich dir das Büchlein zurück, dessen beinhaltete Lehren mir bekannt sind, wie ich dir bereits erklärte, als du es mir überreicht hast.

14. Also ging es nur darum abzuklären, ob das Ganze auf Richtigkeit beruht in bezug auf die Behauptung, dass auf anderen 13 Planeten 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› existieren sollen.
15. Diese Abklärung hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen und wurde sowohl von mir als auch von einer grösseren Anzahl meiner Mitarbeiter durchgeführt, die sich freiwillig für diese umfangreiche Aufgabe meldeten.
16. Unsere sehr umfangreichen Nachforschungen auf allen uns bekannten und durch menschliche Lebensformen verschiedener Art bewohnte Planeten in umfangreichen Gebieten eurer Galaxie, wie aber auch in unserem Raum-Zeit-Gefüge, haben keinerlei Erfolg gezeitigt.
17. Demgemäss ist zu sagen, dass es sich bei der Behauptung in bezug auf die 13 Planeten und die 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› um einen Schwindel resp. um eine Lüge handelt, die nicht in geringster Weise auch nur einen jotahaften Wahrheitsgehalt aufweist.
18. Würde an der Behauptung auch nur ein winziges Jota Wahrheit enthalten sein, dann hätten wir dieses finden müssen, denn unsere Nachforschungen bezogen sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch zurück in verschiedene Epochen der Vergangenheit.

Billy Die ‹Dzog-Chen-Lehre› war mir unbekannt, doch habe ich mich etwas damit auseinandergesetzt und festgestellt, dass sie sich in buddhistischen Bahnen bewegt.

Ptaah
19. Es ist eine Lehre, die zu früherer Zeit heimlich gelehrt wurde, parallel zur Lehre des offiziellen Buddhismus.
20. Jedoch darüber zu diskutieren wäre müssig, denn das Ganze beruht auf teils sehr irrigen Ansichten und Lehren, wie diese leider auch beim Buddhismus gegeben sind.

Billy Das ist mir auch klargeworden. Lassen wir das also und wenden wir uns dem Wetter zu resp. dem, was uns das Wetter in nächster Zeit noch bringt. Bisher ist ja noch kein Schnee gefallen, weshalb es interessiert, ob wir doch noch mit etwas Schneefall rechnen müssen.

Ptaah
21. Das wird tatsächlich ab kommender Woche der Fall sein, wobei der Schneefall recht ergiebig sein wird, teilweise bis in die Niederungen.
22. Das Schneewetter wird jedoch nur kurz anhalten, wonach das eigentliche Frühlingswetter Einzug hält.
23. Als besonderes Ereignis ist zu nennen, dass sich am 25. März vor der japanischen Westküste unweit der Stadt Noto ein Seebeben der Stärke 6,9 ereignen wird, wo sich jedoch eine kaum nennenswerte Tsunamibewegung ergibt, wobei jedoch die Zerstörungen auf dem Land und in den Städten um so grösser sein werden, weil sich das Beben auch Hunderte von Kilometern über das Land ausbreitet, weshalb auch Tokio auf der Ostseite Japans noch betroffen sein wird.

Starkes Erdbeben erschüttert Japan

TOKIO – Bei einem starken Erdbeben vor der Westküste Japans ist gestern mindestens eine Person ums Leben gekommen. Mehr als 170 Bewohner erlitten zudem Verletzungen, wie japanische Behörden und Medien berichteten. Beim Todesopfer handelt es sich um eine 52-jährige Frau, die in Wajima auf der Halbinsel Noto in ihrem Garten von einer umgestürzten Steinlaterne erschlagen wurde. Die meisten Opfer verletzten sich, als sie durch die Erschütterung der Erde hinfielen oder von umfallenden Mauersteinen und anderen Gegenständen getroffen wurden. Fast 50 Wohnhäuser brachen in Folge des Bebens zusammen, mehr als 200 Häuser wurden schwer beschädigt. In Hunderten Gebäuden fiel der Strom aus. *(sda)*

Die Erdstösse machten auch verschiedene Strassen unpassierbar. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 26. März 2007

24. Danach ergeben sich zwei kurz aufeinanderfolgende schwere Seebeben der Stärke 8,1 und 6,5 bei den Salomonen-Inseln, von denen sehr viele durch einen entstehenden mehrteiligen Tsunami, der Höhen von fünf bis zehn Metern erreicht, von sehr schweren Zerstörungen heimgesucht werden.
25. Auch werden leider bei diesem Geschehen Menschenleben zu beklagen sein, wobei sich deren Zahl mit einigen Dutzend angeben lässt.

Afghanistan

Panik nach Erdbeben

Ein schweres Erdbeben hat am Dienstag in der afghanischen Hindukusch-Region Panik in der Bevölkerung ausgelöst. Informationen über Todesopfer und Schäden lagen zunächst nicht vor. Es sei schwierig, Informationen aus der entlegenen Region zu bekommen, sagte ein Sprecher des Katastrophenschutzministeriums in Kabul. Das Epizentrum des Bebens mit der Stärke 6,2 auf der Richterskala lag 200 Kilometer südlich der Stadt Faisabad in der wenig bewohnten Provinz Badachschan. Das Beben ereignete sich kurz nach 5.00 Uhr MESZ. In der Provinzhauptstadt Faisabad seien die Menschen in Panik aus ihren Häusern gestürzt, sagte Provinzgouverneur Abdul Madschid. Nach dem Ende des Bebens seien aber keine Schäden sichtbar gewesen. (dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 4. April 2007

Salomonen-Inseln Tsunami zerstörte möglicherweise ganze Dörfer

Bis zu 10 Meter hohe Wellen

Ein Tsunami hat auf den Salomonen-Inseln 15 Menschen in den Tod gerissen und Tausende in die Flucht getrieben. Das Ausmass der Katastrophe ist noch unklar.

Bis zu zehn Meter hohe Wellen brachen am Montagmorgen (Ortszeit) ohne Vorwarnung über die Provinzhauptstadt Gizo herein. Das Wasser bahnte sich einen Weg von bis zu 500 Metern ins Landesinnere hinein. Fünf Minuten zuvor hatte ein heftiges Erdbeben der Stärke 8,0 den westlichen Teil des Archipels im Südpazifik erschüttert. Das Epizentrum des Erdbebens lag nur 40 Kilometer südöstlich von Gizo, zehn Kilometer unter dem Meeresboden. Dutzende kleinere Nachbeben erschütterten die Region noch Stunden später.

Noch kein Überblick

Auch am Abend gab es auf den Salomonen-Inseln noch keinen kompletten Überblick über das Ausmass der Katastrophe. «Manche Dörfer wurden völlig zerstört», sagte der Vorsitzende des Nationalen Katastrophenrats der Salomonen, Fred Fakari, in der Hauptstadt Honiara. Nach Angaben von Augenzeugen trieben vor der Küste Leichen im Wasser. Wegen der anhaltend hohen Wellen konnten sie jedoch nicht geborgen werden. Der Gouverneur der am stärksten betroffenen Provinz Western, Alex Lokopio, sagte dem Radiosender Radio Zealand, über die Lage auf den anderen hunderten kleinen Inseln könne er derzeit nichts sagen, da die Stromversorgung und die Telekommunikation zusammengebrochen seien. Dort leben Fischerfamilien in Strohhütten direkt am Strand. Die wenigen Touristen auf den Salomonen kommen überwiegend aus Australien. Keine Informationen lagen auch aus den Gebieten im Epizentrum des Bebens vor, wie der Insel Bougainville oder dem nahe gelegenen Papua-Neuguinea.

Offenbar waren die meisten Einwohner schon aufgestanden, als die Wellen um 7.39 Uhr kamen. Wären sie im Schlaf vom Wasser überrascht worden, läge die Opferzahl viel höher. Mindestens 3000 Menschen seien aus Gizo in die Berge geflüchtet, meldete das Salomonische Rote Kreuz. Das Hilfswerk sprach von 500 zerstörten Häusern und 2000 Obdachlosen. Auch der Flughafen wurde schwer beschädigt und teilweise gesperrt.

Australien: Entwarnung

Die australische Armee, die nach Unruhen im April vergangenen Jahres ins Land gerufen worden war, stellte Helikopter und Aufklärungsflugzeuge zur Verfügung. Australien bot umgerechnet rund zwei Millionen Franken Hilfe an.

Das Tsunami-Warnzentrum auf Hawaii hatte nach dem Beben um 07.39 Uhr Ortszeit (Sonntag 22.39 Uhr MESZ) Tsunami-Alarm für weite Teile des Südpazifiks ausgerufen. In Australien wurden sämtliche Strände an der Ostküste gesperrt. Einige Stunden später wurde jedoch Entwarnung gegeben.

Angstvolle Erinnerungen

Bei den Einwohnern der Region wurden angstvolle Erinnerungen an die Tsunami-Katastrophe von Weihnachten 2004 wach. Ein schweres Erdbeben vor der indonesischen Insel Sumatra hatte damals eine gigantische Flutwelle ausgelöst, die in einem Dutzend Ländern mehr als 220 000 Menschen das Leben kostete. (afp)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Dienstag, 3. April 2007

Salomonen: Opferzahl steigt – Tausende wurden obdachlos

HONIARA – Durch den Tsunami auf den Salomonen-Inseln im Südpazifik sind tausende Menschen obdachlos geworden. Die Regierung rief den Notstand aus.

Nach dem Tsunami sind viele Gegenden auf den Salomonen-Inseln noch immer von der Aussenwelt abgeschnitten. Das gesamte Ausmass der Naturkatastrophe war daher auch gestern nicht absehbar. Die Behörden bestätigten zunächst 28 Todesopfer, rechneten aber damit, dass die Zahl weiter steigt. Den Überlebenden mangelte es derweil an Essen, Trinkwasser und medizinischer Versorgung.

Eine Sprecherin des Krisenstabs schätzte, dass die gewaltige Flutwelle am Montag mehr als 900 Hütten und Häuser zerstörte. Mindestens 5000 Menschen seien obdachlos geworden, viele davon in der Stadt Gizo. Das Rote Kreuz befürchtete, dass sich die Situation in schwer zugänglichen kleineren Ortschaften noch dramatischer darstellt.

Mehr als zwei Dutzend Nachbeben erschütterten die Region bis gestern Abend, darunter zwei der Stärke 6,2. Das Seebeben, das am Montag den Tsunami auslöste, hatte eine Stärke von 8,1. Sein Epizentrum lag etwa 40 Kilometer von Gizo entfernt. Die Flutwelle war bis zu fünf Meter hoch (20 Minuten berichtete). **(AP/SDA)**

Vom Tsunami [illegible] Allein in Gizo verloren Unzählige ihr ganzes Hab und Gut.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. April 2007

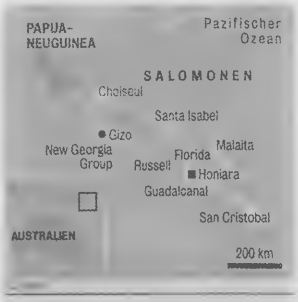

Flutwelle auf den Salomonen

Sydney. – Ein Tsunami hat auf den Salomoninseln mindestens 20 Menschen in den Tod gerissen. Die nach Angaben von Bewohnern bis zu fünf Meter hohe Flutwelle kam am Morgen gegen acht Uhr Ortszeit. Laut Augenzeugen sind die Schäden in der Provinzhauptstadt Gizo im Westteil der Inselnation erheblich. Die Behörden sprachen von «mehreren Todesopfern», unter ihnen zwei Kinder. Premierminister Manasseh Sogavare appellierte in einer Fernsehansprache an die Behörden, «die Hilfe für die Menschen zur höchsten Priorität zu machen». Mehrere Länder boten ihre Unterstützung an.

Auch am Montagabend war das Ausmass der Zerstörung auf Gizo und den Hunderten vorliegenden Inseln unklar. Es ist aber wahrscheinlich, dass die Zahl der Opfer noch steigen wird. Viele Menschen leben in kleinen Fischerdörfern direkt am Strand. Der Gouverneur der Westprovinz der Salomoninseln, Alex Lohopio, meinte in einem Telefoninterview, «alle Häuser entlang der Küste» seien zerstört worden.

Das betroffene Gebiet liegt gut eine Tagesreise von der salomonischen Hauptstadt Honiara entfernt und gilt als Mekka für Sporttaucher. Ein Mitarbeiter des Krankenhauses in Gizo sagte, er sehe «Leichen im Wasser treiben». Wegen der anhaltend hohen Wellen seien die Überlebenden nicht in der Lage gewesen, die Toten zu bergen. Die Wellen seien bis zu 500 Meter weit ins Inland geschwappt, hiess es von offizieller Seite. Tausende von Bewohnern seien in Panik in höher gelegene Gebiete geflohen.

Die Flutwelle war durch ein Erdbeben der Stärke 8,1 ausgelöst worden, wie das Tsunami-Warnzentrum in Sydney bestätigte. Das Epizentrum lag 40 Kilometer südöstlich von Gizo, rund zehn Kilometer unter dem Meeresboden. Durch das nach der Tsunami-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 verbesserte Warnsystem wurden umliegende Länder wie Papua-Neuguinea, Neukaledonien, die Marshallinseln und das 2500 Kilometer südwestlich der Salomonen liegende Australien rechtzeitig alarmiert. Strände entlang der australischen Ostküste, darunter der weltbekannte Bondi Beach in Sydney, wurden auf Anweisungen der Katastrophenhilfebehörde geschlossen. Auch die Fähren im Hafen der Grossstadt mussten den Betrieb mehrere Stunden lang einstellen. *(uw)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. April 2007

26. Nur einen Tag später ereignet sich dann ein Erdbeben der Stärke 6,2 im Hindukusch in Afghanistan, wobei zwar grosser Schrecken und Panik verbreitet werden, jedoch keine grossen Zerstörungen entstehen.
27. Aussergewöhnliches ereignet sich am vierten Jahrestag des Sturzes von Saddam Husain im Irak, denn endlich erwachen Teile des irakischen Volkes, insbesondere Schiitengläubige, und demonstrieren in grossen Massen offen gegen die US-amerikanischen und britischen Besatzungen im Land, mit der Forderung, dass diese endlich den Irak endgültig verlassen sollen.
28. Am 13. April dann ereignet sich im Gebiet von Acapulco in Mexiko ein grösseres Erdbeben der Stärke 6,3, das weite Teile des Landes bis in die Hauptstadt erschüttert.
29. Das geschieht, während der Osten der USA von ungewöhnlich schweren Winterstürmen heimgesucht wird.

Schiiten rufen zum Widerstand gegen USA auf

Am vierten Jahrestag des amerikanischen Einmarsches in Bagdad haben mehrere Hunderttausend Schiiten in der heiligen Stadt Najaf gegen die Besatzer protestiert.

Von **Rudolph Chimelli**

Vier Jahre nach dem Sturz des irakischen Diktators Saddam Hussein versammelten sich in der 150 Kilometer südlich von Bagdad gelegenen Stadt Najaf mehrere Hunderttausend Menschen, um gemäss einem Aufruf des radikalen Schiitenführers Muqtada al-Sadr die Einheit aller Volksgruppen gegen die USA zu fordern. Er nannte die Amerikaner in seiner Proklamation «Erzfeinde». Sadr selbst nahm an der Massenkundgebung nicht teil. Er ist seit mehr als zwei Monaten, dem Beginn des verschärften amerikanischen Vorgehens gegen Aufständische in der Hauptstadt, nicht mehr gesehen worden. Amerikanische Kreise behaupten, Sadr habe sich im Iran in Sicherheit gebracht. Seine Anhänger sagen dagegen, er halte sich im Lande verborgen.

Zehn US-Soldaten getötet

Bei mehreren Angriffen von Rebellen kamen am Wochenende im Irak zehn US-Soldaten ums Leben. Damit sind seit dem offiziellen Ende der Kriegshandlungen 3282 Amerikaner getötet worden. Als Zahl der irakischen Opfer nannte der Vorsitzende von Sadrs Parlamentsfraktion, Nasser al-Rubaie, auf der Versammlung in Najaf «mehrere Hunderttausend». Die Kundgebung begann mit einem Marsch vom nahen Kufa nach Najaf. Demonstranten mit Bussen und Autos machten sich auf in die heilige Stadt. Die Strasse zwischen Bagdad und Najaf war zeitweise mit Fahrzeugen vollgestopft.

Am 9. April 2003 hatten Demonstranten in Bagdad zusammen mit amerikanischen Marinesoldaten die riesige Statue des Diktators Saddam Hussein von ihrem Sockel gestürzt. Um die Gefahr von Zwischenfällen zu vermindern, war am Jahrestag über die Hauptstadt eine 24-stündige Ausgangssperre verhängt worden. Hauptstrassen und Brücken über den Tigris lagen verwaist. Die irakische Regierung hatte zuvor bekannt gegeben, dass der Jahrestag des Sturzes des Regimes kein Feiertag mehr ist.

An der Kundgebung in Najaf, einer der heiligen Städte der Schiiten, nahmen auch kleinere sunnitische Gruppen teil. Die Demonstranten riefen «Nieder mit Bush, nieder mit Amerika!» und verbrannten Sternenbanner sowie israelische Fahnen. Sadrs Einfluss unter den Schiiten, die etwa zwei Drittel der irakischen Bevölkerung ausmachen, ist gross. Besonders in der armen städtischen Bevölkerung findet Sadr Anhänger. Im Parlament stellt sein Block 32 von 275 Abgeordneten, in der Regierung des schiitischen Premierministers Nouri al-Maliki sind sechs Minister Anhänger Sadrs. Seine bewaffnete Miliz, die Mahdi-Armee, umfasst etwa 60 000 Mann. Sadrs Gefolgsleute waren vor drei Jahren zweimal in bewaffnete Konflikte mit den Amerikanern geraten. Danach war es gelungen, seine Bewegung bis zu einem gewissen Grad in den schiitischen Machtapparat des Irak zu integrieren. Die Amerikaner bekämpften seither fast ausschliesslich sunnitische Aufständische.

Bisher hatte Sadr seine Gefolgschaft angewiesen, sich der amerikanischen Kampagne in der Hauptstadt nicht zu widersetzen. Seit vergangenen Freitag lieferte jedoch die Mahdi-Armee in Diwanijeh östlich von Najaf Verbänden der irakischen Armee und amerikanischen Truppen blutige Kämpfe. Sadr forderte die irakischen Streitkräfte und die Polizei auf, «nicht länger an der Seite der Besatzer zu marschieren, denn sie sind unser Erzfeind».

Gegen die Herrschaft der Sunniten

Laut Beobachtern besteht zurzeit nicht die geringste Aussicht, dass sich die Schiiten zum von den USA gewünschten Ideal eines multikonfessionellen, multinationalen Irak bekehren. Für sie bedeutete die Zerschlagung des Baath-Regimes die Erlösung aus tausendjähriger Herrschaft sunnitischer Usurpatoren. Mit voller Absicht demonstrierten sie in Najaf am Grabe Alis, des Neffen des Propheten, auf den die Schia jedes legitime Regiment auf Erden zurückführt. Im Ergebnis des Krieges sehen sie die Chance historischer Gerechtigkeit, die sie nie aus der Hand geben werden.

Die Sunniten wiederum sind entschlossen, sich keinem Staat zu fügen, dessen Wesen von der schiitischen Mehrheit bestimmt wird. Die gegenwärtige Regierung ist für sunnitische Iraker eine Art widernatürlicher Fremdherrschaft. Noch unter dem Galgen verdammte der letzte Herrscher aus ihren Reihen, Saddam Hussein, die – schiitischen – Perser. Die Kurden, de facto autonom, konnten sich aus dem Bürgerkrieg heraushalten. Für sie schlüge die Stunde der Wahrheit, wenn sie verstärkt gegen sunnitische Rebellen und neuerdings gegen die schiitische Mahdi-Armee kämpfen müssten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 10. April 2007

Acht Tote nach Stürmen in USA

New York/Boston. – Der Osten der Vereinigten Staaten wurde von den schwersten Winterstürmen seit fast 15 Jahren heimgesucht. Mindestens acht Menschen fielen den Unwettern der vergangenen Tage zum Opfer. Entlang der Ostküste bis nach Florida im Süden kam es wegen heftiger Regenfälle zu Überschwemmungen.

Auf den drei grossen Flughäfen von New York fielen am Sonntag 600 Flüge aus. In Boston, Philadelphia und in anderen Metropolen der Ostküste war die Lage nicht besser. Fährverbindungen wurden wegen heftiger Stürme ebenfalls abgesagt. In New York gingen bis zum Abend rund 14 Zentimeter Regen nieder. Dies war für Mitte April die grösste Niederschlagsmenge seit 1906. Die Stadtverwaltung öffnete neun Notunterkünfte, um sich auf Evakuierungen wegen Hochwasser einzustellen. Rund 3200 Mitglieder der Nationalgarde wurden in Alarmbereitschaft versetzt.

Zehntausende Haushalte in New York, Connecticut, New Jersey und North Carolina waren zeitweise ohne Strom. Allein aus Connecticut wurden 43 000 Stromausfälle gemeldet. Die Stürme galten als die schwersten seit Dezember 1992. Damals entstand ein Schaden in der Höhe von mehreren Millionen Dollar.

Gestern am frühen Morgen flaute der Wind zwar ab, und der Regen liess nach. Der nationale Wetterdienst rechnete jedoch mit bis zu 30 Zentimetern Neuschnee in den Bundesstaaten New York, Pennsylvania, Vermont und New Hampshire.

Für die Küstengebiete Neuenglands erwarteten die Meteorologen Sturmböen mit Geschwindigkeiten von etwa 100 Kilometer pro Stunde: «Der Süden Neuenglands wird heute Abend sowie am Dienstag und Mittwoch wahrscheinlich von erheblichen Überschwemmungen heimgesucht werden», sagte ein Mitarbeiter vom nationalen Wetterdienst. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. April 2007

30. Weiter ergibt sich in den USA ein blutiges Massaker an der ‹Virginia Tech University› in Blacksburg, wo ein äusserst schwer psychisch gestörter junger Student in unbändigem Hass und in Eifersucht mit Schusswaffen seine ausgearteten Rachegelüste an mehr als 30 Menschen ausübt, wobei er hauptsächlich Studenten sowie einige Universitätslehrkräfte ermordet.
31. Danach ergibt sich, dass in Kolumbien der im Monat Februar nach 500 Jahren Ruhe wieder aktiv gewordene Vulkan ‹Nevado del Huila› wieder ausbricht und eine ge-

Gerölllawine nach Vulkan-Ausbruch

Bogotá. – Nach dem Ausbruch eines Vulkans im Süden Kolumbiens haben Rettungskräfte 5000 Menschen evakuiert. Durch den Ausbruch des Anden-Vulkans Nevado del Huila wurde eine Gerölllawine ausgelöst, wie die Behörden am Mittwoch mitteilten. Berichte über Opfer lagen zunächst nicht vor.

Zahlreiche Flüsse traten wegen der Gerölllawine über die Ufer, wobei Brücken durch die Fluten beschädigt wurden. Der 5780 Meter hohe Vulkan war im Februar nach 500 Jahren erstmals wieder aktiv geworden. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. April 2007

Quelle: www.a-z.ch, Dietikon, Freitag, 13. April 2007

Angst nach Erdbeben in Mexiko

Ein Erdbeben der Stärke 6,3 hat zehntausende Mexikaner aus dem Schlaf gerissen. An der Pazifikküste bei der Touristenmetropole Acapulco und in der über 200 Kilometer entfernten Hauptstadt Mexiko-Stadt liefen die Menschen in Panik auf die Strassen.

In rund 20 000 Häusern fiel der Strom aus. Der erste von insgesamt drei Erdstössen dauerte 40 Sekunden. Etwa drei Stunden nach den ersten Stössen sorgte ein Nachbeben der Stärke 5,4 erneut für Panik bei Einwohnern und Touristen. Familien in Schlafanzügen harrten darauf für den Rest der Nacht im Freien aus.

Der wegen der nächtlichen Uhrzeit allerdings spärliche Autoverkehr kam vorübergehend zum Erliegen, weil zahlreiche Menschen auf die Fahrbahnen geflüchtet waren. In einem südlichen Stadtteil der Hauptstadt wurde ein Gebäude beschädigt. Menschen kamen offenbar nicht zu Schaden.

Das Zentrum des Bebens lag nördlich von Acapulco in rund 29 Kilometern Tiefe. Nach Angaben des Nationalen Seismologischen Instituts in Mexiko-Stadt erreichten die Erdstösse die Stärke 6,3 und dauerten etwa 45 Sekunden. Das Beben ereignete sich um 0.42 Uhr Ortszeit (7.42 Uhr MESZ). Das Epizentrum lag im Pazifik rund 60 Kilometer nordwestlich von Acapulco und 250 Kilometer südwestlich von Mexiko-Stadt.

Im Radio berichteten Einwohner der Hauptstadt, sie hätten sich beim ersten von drei Erdstössen an das verheerende Beben von 1985 erinnert. Zwei gewaltige Erdstösse zerstörten am 19. September grosse Teile der Hauptstadt. Nach offiziellen Angaben starben mehr als 6000 Menschen. Schätzungen zufolge kamen über 10 000 Menschen um. *(sda)*

- Eines der bisher schlimmsten Massaker ereignete sich 1999 in der Columbine High School in Colorado, wo 15 Menschen ums Leben kamen.
- 21. März 2005: Ein 16-Jähriger tötet in der Red Lake High School in einem Indianerreservat in Minnesota fünf Schüler, eine Lehrerin und einen Sicherheitsbeamten. Zuvor hatte der Hitler-Fan seinen Grossvater und dessen Partnerin erschossen.
- 17. Januar 2002: Ein erfolgloser, 43 Jahre alter Student tötet aus Wut über sein Scheitern an einer US-Universität in Grundy (Virginia) drei Menschen und verletzt drei weitere.
- 5. März 2001: In einer High School bei San Diego erschiesst ein 15-jähriger Amokläufer zwei Mitschüler und verletzt 13 weitere Menschen.
- 15. August 1996: Ein Student erschiesst offenbar aus Wut über Kritik an seiner Diplomarbeit an der Staatsuniversität von San Diego (Kalifornien) drei Professoren. *(sda)*

Dem Amokläufer entkommen: Sicherheitskräfte bringen zwei Verletzte aus dem Universitätsgebäude in Sicherheit. Bild: key

Massaker auf einem Uni-Campus

Beim bislang blutigsten Amoklauf in der Geschichte der USA sind gestern in Virginia nach offiziellen Angaben 32 Menschen ums Leben gekommen. Unter den Toten war auch der Täter. US-Präsident Bush zeigte sich entsetzt über die Bluttat.

WASHINGTON «Schulen sollten Orte sein, in denen man sich sicher fühlt und lernen kann», sagte Bush. Wenn das nicht so sei, habe das Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft. Das ganze Land trauere um die Opfer und fühle mit den Hinterbliebenen, sagte der Präsident gestern. Die Staatsanwaltschaft von Virginia bestätigte, dass 32 Menschen getötet worden waren, darunter der Amokläufer. Über 20 weitere Menschen wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Über die Identität des Täters und die Motive wurde nichts bekannt.

Der Polizei und der Universitätsleitung zufolge begann das Blutbad am Morgen um 7.15 Uhr (Ortszeit) in einem Studentenwohnheim auf dem Campus der Polytechnischen Universität von Virginia in Blacksburg. Zu diesem Zeitpunkt sei ein Notruf bei der Polizei eingegangen. Im Wohnheim habe man dann einen der Toten entdeckt. Zwei Stunden später, während die Beamten noch mit ihren Untersuchungen beschäftigt waren, seien Schüsse aus einem anderen Gebäude mit Vorlesungssälen gemeldet worden. Dort seien die übrigen Menschen getötet worden.

Während der Vorlesung

Wie die Polizei andeutete, begann der Täter anscheinend während einer laufenden Vorlesung zu feuern. Auf die Frage, ob sich die Opfer zum Zeitpunkt des Blutbads in einem Vorlesungsraum aufgehalten hätten, antwortete Campus-Polizeichef Finchum an der Medienkonferenz: «Ja.» Die Verletzten seien in umliegende Spitäler gebracht worden. Mehrere von ihnen sollen sich in einem kritischen Zustand befinden. Blacksburg liegt rund 420 Kilometer südwestlich der US-Hauptstadt Washington.

Universitätspräsident Charles Steger sprach von einer «Tragödie monumentalen Ausmasses». Die Universität befinde sich «in tiefem Schock, und wir sind entsetzt». Er liess offen, ob es sich bei allen Opfern um Studenten handelt oder ob sich unter ihnen auch Personal befindet. Insgesamt besuchen 26 000 Menschen die Universität. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 17. April 2007

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. April 2007

«Eine Tragödie monumentalen Ausmasses»

Ein Amokläufer hat in einer Universität im US-Bundesstaat Virginia 32 Menschen getötet und Dutzende verletzt. Der Täter beging Selbstmord.

Von **Walter Niederberger, New York**

Die Schiesserei auf dem Gelände der Virginia Tech in Blacksburg ist mit Abstand der gravierendste Amoklauf in der Geschichte der USA. Nach ersten Erkenntnissen tötete ein jüngerer Mann asiatischer Herkunft 32 Studierende und Lehrkräfte, und verwundete mehrere Dutzend Menschen. Sein Motiv war zunächst nicht klar; doch vermuten Psychologen einen Rachefeldzug entweder gegen die Schule oder aus persönlichen Gründen. Überlebende Schüler berichteten von grauenhaften Szenen. In einzelnen Klassenräume sei eine Panik ausgebrochen.

Ob der Täter auch Opfer an der Wand aufreihte und exekutierte, wie gerüchtweise verlautete, blieb zunächst offen. Der Täter soll selber Selbstmord begangen haben. Ein Student, der einen Durchschuss am Oberarm erlitt, erklärte, er habe zunächst an einen Witz geglaubt, der jedoch «sehr rasch ernst wurde». Seinen Angaben zufolge war der Täter zwischen 20 und 30 Jahre alt; er trug eine schwarze Lederjacke und eine braune Mütze.

Der Amokläufer sei wortlos aufgetaucht und habe wahllos auf die Studenten zu schiessen begonnen. Er habe das Klassenzimmer verlassen, worauf man versucht habe, die Türe zu verbarrikadieren, doch kehrte der Täter zurück und schoss weiter. Unbestätigten Berichten zufolge hatte er zuvor die Haupteingangstür zum Schuldgebäude mit einer Kette verriegelt, um die Anwesenden an der Flucht zu hindern.

Begonnen hatte die Schiesserei um 7.15 Uhr morgens, als der Mann in einen der Schlafräume des weitläufigen Campus eindrang und einen Studenten tötete. Was in den zwei folgenden Stunden geschah, war vorerst unklar, warf aber bereits kritische Fragen von Sicherheitsexperten und Eltern auf. Denn offenbar gelang es der Hochschulpolizei nicht, den Täter zu finden und zu entwaffnen. Kurz nach 9.00 Uhr tauchte der offenbar Ortskundige auf der anderen Seite des Campus auf und setzte seinen grauenhaften Amoklauf fort. Die Schulleitung hatte kurz davor begonnen, die Studierenden mit E-Mails zu warnen. Trotzdem ist fraglich, erklärten Sicherheitsexperten, ob die Hochschule einen ausreichenden Notfallplan gehabt hat.

BILD ALAN KIM/AP/KEYSTONE

Bewaffnete Einsatzkräfte sichern das Gelände der Technischen Universität in Blacksburg.

In Virginia genügt, wie in den meisten Südstaaten, ein Fahrausweis zum Erwerb von Schusswaffen. Der Täter hatte gemäss Polizeiangaben zwei halbautomatische Faustfeuerwaffen und mehrere Magazine mit sich; diese dürften jeweils 15 Patronen enthalten haben. Amokläufe in den US-Schulen haben sich in den letzten Jahre erschreckend gehäuft. Exakt vor acht Jahren, am 20. April 1999, erschossen zwei Schüler an der Columbine High School in Littleton (Colorado) zwölf Mitschüler und einen Lehrer, bevor sie sich richteten. Im vergangenen Oktober tötete ein 32-jähriger Mann in einer Schule der Amischen Gemeinschaft in Pennsylvania fünf Mädchen, bevor er Selbstmord beging. Der schwerste Amoklauf geht auf 1966 zurück, als an der Universität of Texas in Austin ein Mann von einem Turm 16 Menschen erschoss, bevor er von der Polizei getötet wurde.

Die Hochschule in Virginia war möglicherweise vorgewarnt. In den letzten zwei Wochen waren zwei falsche Bombendrohungen eingegangen. Im vergangenen August hatte sich hier ein flüchtiger Gefängnisinsasse versteckt, ein Sicherheitsmann und ein Polizist wurden getötet, bevor der Mann verhaftet werden konnte. Rektor Charles Steger sprach von einer «Tragödie monumentalen Ausmasses». Der amerikanische Präsident George W. Bush zeigte sich tief erschüttert über die Tat und bot seine Gebete für die Opfer an. Seine Sprecherin Dana Perino sagte: «Der Präsident glaubt, dass Menschen ein Recht haben, Waffen zu tragen, aber dass alle Gesetze befolgt werden müssen.»

waltige Geröll-Lawine auslöst, wodurch grosser Schaden angerichtet wird.

32. Weiter folgt dann ein Seebeben der Stärke 5,4 in der Ägäis, wo sich über einen längeren Zeitraum hinweg ein sehr grosses und schweres Beben aufbaut, das viel Angst, Elend, Schrecken und Zerstörungen bringen sowie viele Menschenleben kosten wird, wie ich dir schon früher erklärte.
33. Vermehrt viele Menschenleben werden im Irak in kommender Zeit auch die Bombenattentate kosten, denn diese werden fortan immer häufiger und brutaler.
34. Das sind Voraussagen, die sich bis zum 20. April erfüllen werden, wonach ich dir dann weitere nennen kann, wenn ich dich wieder besuche, wobei ich den Zeitpunkt dafür jetzt noch nicht bestimmen kann.
35. Nun möchte ich dir sagen, dass es wiederum der Notwendigkeit bedarf, dass du ein Schreiben verfasst in bezug auf die Tatsache, dass alle Übel der Welt einzig und allein in der bestehenden und stetig steigenden Überbevölkerung beruhen und nur eingedämmt und behoben werden können, wenn durch eine weltweite Geburtenregelung die irdische Menschheit auf ein vernünftiges Mass reduziert wird.
36. Das Schreiben sollst du dann – wie du das schon früher bei solchen Aktionen getan hast – an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Erde sowie an massgebende Medien senden.

USA Schwere Frühlingsstürme

Regenfälle wie noch nie

Schnee, Eisregen und heftige Stürme haben in der Nacht auf Montag den Nordosten der USA heimgesucht. New York erlebte den regenreichsten Apriltag seit Beginn der Messungen im Jahr 1882. Im New Yorker Central Park waren nach Angaben von Meteorologen am Sonntag bis Mitternacht 189 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. Flüge aus New York sowie aus Boston, Newark und Philadelphia waren bis zu sechs Stunden verspätet. Mehrere hundert Flüge fielen ganz aus. In New York und New Jersey mussten wegen der Wassermassen 20 Strassen gesperrt werden, in der Region gab es hunderte Verkehrsunfälle. 18 500 Haushalte waren zeitweise ohne Strom.

Strasse in Philadelphia. (key)

Experten warnen

Es gab Berichte über mindestens drei Todesopfer infolge des Unwetters. In West Virginia werden zwei Menschen nach einer Sturzflut vermisst. Am frühen Montagmorgen flaute der Wind ab, der Regen liess nach. Der Nationale Wetterdienst rechnete für Montag jedoch mit bis zu 30 Zentimetern Neuschnee in den Bundesstaaten New York, Pennsylvania, Vermont und New Hampshire. Für die Küstengebiete Neuenglands erwarteten Experten Sturmböen mit Geschwindigkeiten von etwa 100 Kilometern pro Stunde: «Der Süden Neuenglands wird Dienstag und Mittwoch wahrscheinlich von erheblichen Überschwemmungen heimgesucht werden», sagte ein Meteorologe vom Nationalen Wetterdienst. Auch warnten Experten vor einem Anschwellen der Flüsse in der Region. Und die Läufer des für Montag geplanten Boston-Marathons mussten mit den härtesten Wetterbedingungen in der 110-jährigen Geschichte der Veranstaltung Vorlieb nehmen. (reu)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 17. April 2007

Täter kam 1992 aus Südkorea

BLACKSBURG – Der Amokläufer von Virginia war ein 23-jähriger Südkoreaner, der 1992 mit seinen Eltern in die USA einwanderte. Cho Seung Hui besass eine Greencard und lebte somit legal dauerhaft im Land. Als Heimatadresse gab er einen Vorort von Washington an, wo er auch aufwuchs. Der Englischstudent wurde am 18. Januar 1984 geboren. Nach Angaben der Virginia Tech University lebte er in einem Studentenwohnheim auf dem Campus – einem anderen Wohnheim als dem von ihm überfallenen. «Er war ein Einzelgänger, und wir haben Schwierigkeiten, Informationen über ihn zu bekommen», sagte Universitätssprecher Larry Hincker. (ap)

Der 23-jährige Cho Seung Hui. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. April 2007

Seebeben. Ein Seebeben der Stärke 5,4 hat am Donnerstag die nördliche Ägäis erschüttert. Gespürt wurde das Beben in ganz Nordgriechenland. Verletzt wurde laut Polizeiangaben niemand. Das Zentrum des Bebens lag 150 Kilometer südöstlich der Hafenstadt Thessaloniki unter dem Meeresboden in der Nähe der Insel Lemnos.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 20. April 2007

Billy Das werde ich tun und dir das Schreiben bei deinem nächsten Besuch zum Lesen vorlegen. Jetzt aber möchte ich einmal eine Frage in bezug auf eure Waffenhandhabung im Zusammenhang mit der Bevölkerung stellen. Es ist eine Frage, deren Antwort mich sowie auch andere schon lange interessiert, wenngleich ich nie danach gefragt habe, was ich aber jetzt tun will: Erstens: Sind alle eure Waffen als Arbeitswerkzeuge konzipiert, wobei ich nur die meine, die ihr mit euch tragt oder die einfach als handliche Waffen gelten, wie bei uns die Handfeuerwaffen?

Ptaah

37. Alle diesbezüglichen wie auch alle anderen kleinen und grossen Waffen sind bei uns auch als Arbeitsgeräte verschiedenster Art konzipiert.
38. Die Art der Nutzung als Werkzeug ist z.B. das Heben und Transportieren von schweren Gewichten resp. von Gegenständen und Waren, indem durch die Waffen resp. durch das Arbeitsgerät Antigravitation erzeugt wird, wodurch das Heben, Bewegen und Transportieren von Lasten erleichtert wird.
39. Gleichermassen werden die Geräte aber auch benutzt, um bei Bedarf Wärme, Kälte oder Feuer usw. zu erzeugen, wie aber auch um Erdreich umzugraben, Metalle, Glas, Kunstmaterialien und viele andere

Materialien miteinander zu fusionieren, und zwar auch in der Weise, dass z.B. Metall mit Glas, mit Stein, Kunstmaterialien sowie mit anderen Materialien verschmolzen werden kann.

40. Der Möglichkeiten in dieser Hinsicht sind viele, wie auch in bezug auf die Nutzung unserer Waffen als Arbeitsgeräte.
41. Natürlich besitzen wir auch ausschliessliche Arbeitsgeräte, Arbeitsroboter und Arbeitsapparaturen jeder möglichen Art, die dem Erdenmenschen aber futuristisch erscheinen würden, wenn ich sie als solche und in ihrer Funktion beschreiben würde.

Billy Das ist mir bekannt, doch habe ich keine Ahnung vom ganzen Umfang der Nutzungsmöglichkeiten. Klar ist mir natürlich, dass eure Waffen auch als solche benutzt werden können, wobei verschiedene Formen der Waffenenergie gegeben sind, nebst dem, dass sie auch winzige Energiegeschosse von grosser Durchschlags- und Explosionskraft verschiessen können. Wie ich von Menara, Semjase, Asket und Quetzal weiss – wobei ich selbst einmal mit einer solchen, jedoch alten Waffe Schiessübungen machen durfte –, habt ihr nur noch Waffen auf Energiebasis, die ausschliesslich Energien und Energieprojektile verschiessen, jedoch keine materielle Projektile mehr. Wir sagen dazu Strahlenwaffen.

Ptaah

42. Das ist richtig.
43. Die Energien sind verschiedener Art, wie auch die Energieprojektile, die viel effectiver sind als alle euch bekannten materiellen Geschosse irdischer Waffen jeder Art.

Billy Hitzestrahlen, Kältestrahlen, Strahlen mit betäubender oder tödlicher Wirkung, dann auch elektromagnetische Schwingungen und Energieprojektile usw. Die Waffen und die damit verbundenen Arbeitswerkzeuge werden dabei nicht mechanisch und nicht manuell bedient, sondern nur durch Gedankenschwingungen, wie ich weiss.

Ptaah

44. Auch das entspricht dem Gegebenen.
45. Jede Waffe und alle darin integrierten Nutzungsmöglichkeiten zu Arbeitszwecken usw. können nur durch gedankliche Schwingungen genutzt werden, die auf die Gedankenmuster der betreffenden Person abgestimmt sind, der die Waffe gehört.
46. Zweit- und Drittpersonen können also eine einmal auf die Gedankenschwingungen einer bestimmten Person justierte Waffe in keinem Fall benutzen, und zwar auch nicht als Arbeitsgerät.

Billy Du hast mir einmal erklärt, dass bei euch Waffen auch zu Sportzwecken benutzt werden, wie z.B. zu Wettschiessen oder einfach zur persönlichen Freude. Wie steht es denn in bezug auf das Besitzen und Tragen von Waffen, die ja ausnahmslos als Energiewaffen konzipiert sind? Bei uns ist das mit straffen Gesetzen geregelt, wodurch nicht jeder beliebige Mensch eine Waffe kaufen, besitzen oder tragen darf, was wohl auch gut ist, wenn man bedenkt, wieviel Unheil unter der irdischen Bevölkerung mit Waffen angerichtet wird, von Menschen, denen eigentlich keine Waffe in die Hände gegeben werden sollte. Mord aus Eifersucht oder Profitgier, aus Hass, Mobbing sowie aus lauter Mordlust, aus Wut, Alkohol- oder Drogensucht usw. gehören ebenso zur Tagesordnung der Menschen der Erde wie auch Mord und Totschlag durch religiösen und politischen Fanatismus sowie durch Terror und Krieg. Trotzdem haben aber viele Menschen der Erde Waffen, womit sie Unheil anrichten. Teils haben sie die Waffen legal, vielfach jedoch auch illegal. Meines Erachtens sollte es so sein, dass Waffen nur in die Hände von Menschen gehören, bei denen absolut sichergestellt ist, dass sie damit niemals Unheil anrichten. Dazu wären allerdings eingehende psychologische Prüfungen notwendig, durch die sichergestellt werden kann, dass der betreffende Mensch, dem eine Waffe anvertraut wird, diese niemals missbraucht. Das müsste nicht nur im zivilen, sondern auch im militärischen Bereich so gehandhabt werden, und zwar so lange, bis der Mensch der Erde allgemein soweit ist, dass er gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten sein Leben führt, so wie das bei euch der Fall ist.

Ptaah

47. Deine Idee hatten schon unsere Vorfahren, die im von dir genannten Rahmen handelten, bis eines Tages unsere Völker soweit waren, gemäss den Schöpfungsgesetzen ihre Gedanken- und Gefühlswelt sowie ihre Handlungsweise zu pflegen, woraus sich dann der Zustand unserer heutigen Lebensweise in umfassend verantwortungsvoller Form ergeben hat.

48. Diese Undinge sind bei uns völlig ausgeschlossen, denn unsere Bewusstseinsevolution hat schon vor einigen Jahrtausenden einen Stand erreicht, der sehr weit über diesen menschenunwürdigen Primitivitäten steht.
49. So sind Waffen bei uns nicht zum Töten bestimmt, sondern nur im äussersten Notfall, wenn es keine andere Möglichkeit einer Selbstverteidigung mehr gibt.
50. Mögliche Konflikte – die aber unter unseren Völkern seit Jahrtausenden nicht mehr in Erscheinung treten –, die sich bei fremden Völkern ergeben können und in die wir möglicherweise involviert werden, regeln wir mit Waffengewalt nur dann, wenn es die Umstände erfordern, wobei jedoch nur betäubende Wirkungen zur Anwendung gebracht werden, weil wir in bezug auf die Lehre des Geistes das Töten als schöpfungswidrig erachten.
51. Nur im alleräussersten Notfall einer Notwehr gegen einen Menschen käme für uns die Nutzung einer tödlichen Waffenwirkung in Betracht.
52. Auch hinsichtlich des Tötens von Tieren gilt diese Ordnung, folglich wir auch keine Jagd kennen, wie diese von den Erdenmenschen betrieben wird.
53. Nur im äussersten Notfall würden wir zur Selbsterhaltung niedrige Tiere töten, um uns Nahrung zu verschaffen.
54. Unsere Tierwelt wird jedoch sich selbst überlassen, folglich sie sich selbst reguliert.
55. Dass wir die Fauna, wie natürlich auch die Flora, ihr natürliches Leben führen lassen, lässt sich nur aus der Regulierung heraus so gestalten, weil wir unsere Planetenbevölkerung im Rahmen des Natürlichen halten und also keine Überbevölkerung zustande kommen lassen.
56. Unseren Fleischbedarf decken wir durch das Klonieren oder Replizieren lebender Zellen von Tieren und allerlei Getier, die seit bereits rund 4000 Jahren durch Replikation herangezüchtet werden, was gleichermassen auch für viele Tier- und Getier- sowie für allerlei pflanzliche Produkte gilt, nebst dem, dass wir auch Garten- und Feldbau für Gemüse und Früchte sowie Kräuter und Gewürze usw. betreiben.
57. Auch vielerlei Materialien erzeugen wir durch Replikation resp. durch Multiduplikation, wie du diesen Prozess früher einmal genannt hast.
58. Was nun jedoch den Besitz von Waffen betrifft, ist zu sagen, dass es jedem Menschen auf unserem Planeten – wie auch auf diversen anderen Welten unserer Föderation – ohne jede Erlaubnis freigestellt ist, eine Waffe zu besitzen, und zwar zu welchem Verwendungszweck auch immer.
59. Viele besitzen Waffen, die als reine Arbeitsgeräte genutzt werden, wie aber auch zur Freude der Freizeitbeschäftigung in bezug auf das Schiessen im Wettstreit, wozu ausschliesslich elektronische Ziele benutzt werden.
60. Und tatsächlich besitzen sehr viele Menschen unserer Welten irgendwelche Waffen, wobei jedoch damit kein Unfug getrieben wird, wie diese auch nicht zu Mordzwecken usw. benutzt werden.
61. Ausartungen, wie Mord und Totschlag, Eifersucht, Hass, Rachsucht sowie Vergeltungssucht, Krieg, Terror und Fanatismus irgendwelcher Art, sind bei uns seit mehreren Jahrtausenden ebenso nicht mehr in Erscheinung getreten wie auch keine Kriminalität, keine Verbrechen und auch keine Aufstände usw. in irgendwelcher Form, denn alle Menschen unserer Welten leben gemäss der Geisteslehre und damit in vollem Bewusstsein der Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote.
62. In dieser Form gehen unsere Bemühungen auch dahin, andere Völker anderer Planeten zu befrieden, mit denen wir gemäss unseren Direktiven in Kontakt treten und sie belehren können.

Billy Wäre schön, wenn es auch auf der Erde so wäre wie bei euch. Bis es jedoch einmal soweit ist, wird noch sehr viel Zeit vergehen, denn die Erdlinge leben trotz ihrer fortgeschrittenen Technik und all der sonstig vielen grossen und wertvollen Errungenschaften aller Art noch immer in einem Barbarentum, das teils als recht primitiv bezeichnet werden muss. Leider ist es noch immer so, dass weder der einzelne Mensch – mit wenigen Ausnahmen – noch die Regierungen und Behörden etwas gegen dieses Barbarentum und gegen die Hemmung und Unterdrückung des Bewusstseinsfortschritts unternehmen, wodurch die Bewusstseinsevolution nur äusserst langsam voranschreitet. Gegenteilig wird alles gefördert, das der Bewusstseinsverdummung dient, weil dadurch der Mensch in jeder Beziehung ausgebeutet, unterjocht und bis ins intimste Privatleben kontrolliert werden kann. Nur sehr wenige Menschen erkennen diese Tatsache und wehren sich dagegen, während die grosse Masse sich dumm verhält und sich einen Deut darum kümmert, was um sie her vorgeht. Erst dann, wenn sie durch irgendwelche Geschehen oder Machenschaften der Regierungen und Behörden usw. in Drangsal geraten, mucken sie auf und versuchen, etwas dagegen zu unternehmen, wofür es dann in der Regel jedoch zu spät ist. Die Menschen in der grossen Masse sind gleichgültig und scheren sich einen Deut darum, dass ihr dummes, interesse-

loses und verantwortungsloses Verhalten dazu führt, dass der einzelne immer mehr unter die Kontrolle der Regierungen, Behörden sowie der Polizei, der Geheimdienste und der Religionen und Sekten gerät und dadurch mehr und mehr in der gesellschaftlichen wie auch in der privaten Freiheit eingeschränkt und versklavt wird. Die wenigen aber, die das erkennen, wissen und dagegen das Wort erheben, werden von der religionsgläubigen und obrigkeitsgläubigen Masse verkannt und als Weltverbesserer oder als Querulanten beschimpft und verleumdet. Die schöpferischen Gesetze und Gebote werden geflissentlich vergessen oder bewusst missachtet, weil diese Ordnung, Fortschritt und umfängliche Bewusstseinsevolution verlangen, was der grossen Masse aber zuwider ist, weil sie sich durch die Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote benachteiligt und gebunden glauben und sie ihre Ausartungen nicht mehr ausleben können. Das auch gesehen in bezug auf das ständige weitere Vorantreiben der Überbevölkerung, durch die der Mensch der Erde langsam aber sicher den Planeten zerstört und sich sein eigenes Grab schaufelt. Hinzu kommen aber auch die verbrecherischen Machenschaften gewisser Staatsmächtiger, wie Bush, Putin, Olmert und viele andere, die Menschen durch Geheimaktionen ihrer Geheimdienste oder durch offene Kriege und Revolten ebenso massenweise umbringen lassen, wie das auch religiös-sektiererischen und ideologischen Fanatikern und Terroristen eigen ist. Nun aber etwas anderes: Bezüglich der Bekleidung der Plejaren hast du am 8. März folgendes gesagt:

«Wir Plejaren sind in der Öffentlichkeit immer derart vollständig bekleidet, dass nicht Körperteile frei sichtbar sind, die auf das andere Geschlecht sexuell aufreizend wirken könnten. Beim öffentlichen Baden wird natürlich eine spärlichere Badekleidung getragen, die sich jedoch in bezug auf die Blösse des Körpers in züchtigen und ethischen resp. sittlichen Grenzen hält. Also ist es auch nicht üblich und auch nicht zulässig, dass im Alltag oder beim Baden in öffentlichen Gewässern oder dafür bestimmten Anlagen unzüchtige Kleidung getragen und auch nicht halbnackt oder völlig nackt einhergegangen wird. Halb- oder Ganznacktheit ist nur in intimer Weise in Lebensgemeinschaften oder bei speziellen Freundschaften gegeben, jedoch niemals in der Öffentlichkeit. Bei den speziellen Freundschaften ist zu vermerken, dass eine Halb- oder Ganznacktheit nur dann ihre Berechtigung hat, wenn die Freundschaft beiderlei Geschlechts in rein platonischer Form ohne jegliche sexuelle Absicht besteht. Die Sittlichkeit hat bei uns Plejaren einen sehr hohen Stellenwert, weshalb die ethischen Formen in jeder Beziehung streng gewahrt und gepflegt werden, wodurch natürlich auch die Prostitution jeder Form verpönt und durch die Gesetzgebung untersagt ist.»

Dazu hat man mich gefragt, was denn unter ‹sexuell aufreizend› zu verstehen sei hinsichtlich des Tragens der Kleidung. Aus meinem Verständnis heraus habe ich erklärt, dass damit das Tragen von Kleidung gemeint sei, durch die geschlechtliche Merkmale aufreizend zur Schau getragen resp. dass die Geschlechtsorgane aufreizend zum Ausdruck gebracht werden. Bei den Frauen, so denke ich, betrifft das auch den Busen, denn ich habe immer nur gesehen, dass bei euch das weibliche Geschlecht den Busen bis zum Ansatz züchtig verhüllt, wenn nicht eine völlig bis zum Halsansatz reichende Kleidung getragen wird. Gehe ich mit meiner Erklärung richtig?

Ptaah
63. Deine Erklärung entspricht dem, was gegeben ist.

Billy OK, danke. Nun ist es aber Zeit für mich, dass ich hinübergehe, denn ich muss noch einiges tun, ehe es 13.30 h ist und wir uns der gemeinsamen Korrekturarbeit zuwenden müssen.

Ptaah
64. Dann geh, mein Freund, und ich melde mich dann zur vereinbarten Zeit zur Korrekturarbeit.
65. Danach werde ich gehen müssen, denn meine Pflicht ruft mich schon bald wieder.
66. Ausserdem werde ich längere Zeit abwesend sein, wie auch Florena und Enjana, deren Stellvertretung Kräfte übernehmen, die dir nicht bekannt sind.

Vierhundertsiebenundvierzigster Kontakt
Freitag, 20. April 2007, 23.18 h

Billy Hallo, Ptaah, herzlich willkommen und meinen Gruss zum Willkomm. Habe dich heute wirklich nicht erwartet. Auch überraschst du mich, dass du mich nicht gerufen hast.

Ptaah

1. Du hast hier diese Artikel auf dem Arbeitstisch liegen, weshalb ich sie gelesen habe, womit ich gerade vor zwei Minuten fertig geworden bin.
2. Tatsächlich bin ich schon gut eine Stunde hier und dachte, dass du noch herüberkommen wirst, um dich deiner Arbeit zu widmen.
3. Dabei ist es nun aber später geworden, als ich dachte.
4. Dein Artikel ist wohl der, den ich dir aufgetragen habe zu schreiben und an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen zu senden.
5. Er ist gut und in meinem Sinn, wie auch der zweite Artikel, der nicht von dir, sondern von einer Frau namens Andrea Bertuccioli stammt.
6. Es wäre wünschenswert, wenn du auch diesen Artikel verwenden würdest.
7. Sei nun aber gegrüsst, lieber Freund.

Billy Das war auch mein Wunsch, weshalb ich die beiden Artikel zusammenlegte, und zwar auch in einem Sonder-Bulletin – in der Nummer 36. Beide Artikel werden von Mariann und Willem auch noch ins Englische übersetzt, wonach dann das Ganze in Deutsch und Englisch per E-Mail verschickt wird – einiges vielleicht auch per Post. Aber bezüglich Andrea Bertuccioli; das ist keine Frau, sondern ein Mann aus Italien. Eigentlich solltest du ihn von seinen verschiedenen Artikeln in Bulletins her kennen.

Ptaah

8. Ah, natürlich – ich entsinne mich, er schreibt immer gute Artikel für die Bulletins.
9. Es war mir nicht gerade gegenwärtig, und ausserdem ging ich von unseren weiblichen Namen aus, die in nur sehr seltenen Ausnahmen mit einem anderen Buchstaben als mit einem A enden.
10. Andrea bedeutet für uns ja, dass es sich um eine weibliche Namensträgerin handelt.

Billy Schon gut, ist ja kein Vorwurf. Danke für deine gute Meinung bezüglich der Artikel. Dann werden wir sie in dieser Form halten und an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen usw. der Welt versenden. Und damit spätere Leser unseres Gespräches wissen, worum es sich bei diesen Artikeln handelt, füge ich sie gleich folgend bei:

An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt

Schon am 5. Juli 1951 und am 25. August 1958 sandte ich Warnungen an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt, und zwar in bezug darauf, was sich künftig auf der Erde in allen Beziehungen des Klimas und des Menschen sowie dessen Handlungsweise ereignen wird. Es waren Warnungen hinsichtlich Voraussagen, die sich inzwischen in erschreckender Weise vollumfänglich erfüllt haben. Meine Warnung beruhte auf einer absolut sicheren Quelle bezüglich der gegebenen Voraussagen für die Zukunft Europas und der ganzen Welt. Diese Voraussagen hatten nichts mit Prophetien zu tun, denn sie beruhten auf einer Vorausschau in die reale Zukunft, woraus sich folgendes ergab: In wenigen Jahren wurden in Europa und auf der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch Menschenschuld derart krass verändert, dass durch eine Klimaerwärmung infolge eines Treibhauseffektes extreme Unwetter aller Art derart in Erscheinung traten, dass daraus ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern, andern Gebäuden, an Strassen, Bergen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen entstehen. Weltweit wurden ungeheure Stürme, Taifune, Tornados und Hurrikans sowie Eis-, Regen- und Schneestürme hervorgerufen, wie auch ungeheure Dürren, Überschwemmungen, Bergstürze, ungeheure Waldbrände, Erd- und Seebeben, Tsunamis und Vulkanausbrüche, und all das wird sich weiterhin so erhalten und noch verschlimmern. Hunderttausende von Menschenleben wurden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter bereits getötet, und es werden weiterhin Millionen von Toten zu beklagen sein, denn es erfolgt in kommender Zeit eine noch rapidere und sich

steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, was bereits nicht mehr aufgehalten werden kann. Schon in den 1950er Jahren habe ich gewarnt: «Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Geschehen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der Menschen aufbäumen und ein Mass erreichen, das an die urweltlichen Zeiten der Erde erinnern wird.»

Werden das ganze Klimadesaster und die kommenden Geschehen betrachtet und analysiert, die sich aus der klimatischen Wandlung ergeben, dann sieht die irdische Zukunft düster aus. Doch dass der Mensch der Erde selbst grösstenteils, und zwar zu rund 75 Prozent, die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an allen Katastrophen jeder Art trägt, das wollen noch immer nur sehr wenige Verantwortungsvolle wahrhaben. Obwohl die sich anbahnende Katastrophe bereits in starken Formen erkennbar und für Realisten sichtbar geworden ist, gibt es noch immer krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser, Regierende und Wissenschaftler usw., die noch immer antagonistisch Gegenteiliges behaupten. Und dass gar der wirkliche Grund aller und in jeder Beziehung bestehenden Übel auf der Erde erkannt und etwas Nutzvolles dagegen unternommen wird, das ist erst recht ein Faktor, der nicht erkannt wird, weil die Dummheit in bezug auf das Nichterkennen und Nichtverstehen der effectiven Faktoren der Wahrheit und Realität ebenso gross ist wie auch die Ablehnung gegen die einzig wirksame und greifende Massnahme, die in einer drastischen Begrenzung resp. in der Reduzierung der Überbevölkerung durch eine Regelung eines weltweiten Geburtenstopps resp. einer rigorosen Geburtenregelung fundiert.

Es sollte allen Regierenden, Behörden, Wissenschaftlern und sonstigen Verantwortlichen der Erde, wie aber auch der irdischen Menschheit, endlich klar werden, welches der Hauptgrund aller Übel und Katastrophen auf unserer Welt ist. Doch um das zu verstehen und zu akzeptieren, bedarf es eines gesunden Verstandes, wie es auch einer gesunden Vernunft bedarf, die dringendst gewordenen rigorosen und radikalen Massnahmen zu ergreifen, um der Umwelt- und Weltzerstörung entgegenzuwirken. Der gleichen Vernunft bedarf es aber, um aller Not, dem Elend, den Seuchen, der Kriminalität und den Verbrechen sowie dem sexuellen Kindesmissbrauch, der Kindesmisshandlung jeder Form, wie auch der immer mehr ausartenden Prostitution aller Art Herr zu werden. Gleichermassen gilt dies für die Unterdrückung und Ausbeutung der Frauen, den Hass, die Rachsucht und den Vergeltungsdrang, den religiösen und politischen Fanatismus und Wahn, den Rassen- und Fremdenhass, den ideologischen und staatlich-militärischen Terror, wie aber auch in bezug auf die weltweiten Naturkatastrophen, die rapide vorwärtsschreitende Klimaerwärmung und Klimaveränderung sowie die Luftverschmutzung und Umweltzerstörung usw. usf., wofür gesamthaft Gegenmassnahmen ausgearbeitet und ergriffen werden müssen. Doch das kann erst dann nutzvoll sein, wenn das Grundübel aller Übel endlich erkannt und greifende Gegenmassnahmen ergriffen werden. Dieses Grundübel will jedoch weder von allen hohen und höheren Verantwortlichen der Erde erkannt und bekämpft werden noch von einzelnen Menschen der irdischen Bevölkerung. Der Hauptgrund dieser Negation liegt dabei in der vermeintlichen Freiheit des Menschen, tun und lassen zu können, was ihm beliebt, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste resp. ohne Rücksicht darauf, dass durch diese falsche Freiheit der Selbstentscheidung in bezug auf die Erfüllung eigener Wünsche und Triebe usw. das Klima und die Welt in den Grundfesten erschüttert und langsam aber sicher zerstört wird.

Das grundlegende Übel aller Übel und Katastrophen beruht im Faktor Überbevölkerung, denn allein diese ist schuld an aller Zerstörung, und zwar sowohl an der Klimaerwärmung und der Umweltzerstörung als auch an allen menschlichen Ausartungen, der Energie- und Wasserknappheit sowie an allen anderen Übeln. Auch die sich immer mehr ausbreitende offene Prostitution und die Kriminalität sowie das Asylanten- und Flüchtlingsproblem und Neonaziwesen und alle anderen grossen und kleinen Probleme beruhen auf der Überbevölkerung. Und wenn Irre, wie z. B. der Papst und sonstige Verantwortungslose, dafür plädieren, «gehet hin und vermehret euch», dann setzen sich solche Elemente gleich mit ideologischen oder religiösen Terroristen und Fanatikern sowie mit Staats- und Kriegsverbrechern alias Staatsmächtigen und deren Vasallen, die im Namen ihres Landes, der angeblichen Sicherheit und Freiheit sowie der angeblichen Terrorbekämpfung morden und durch ihre Militärs und Geheimdienste morden lassen. Tatsächlich ist es in Anbetracht der grassierenden Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Übel, unlösbaren Probleme und krass zunehmenden Katastrophen unter den Menschen sowie in der Natur, am Klima und am Planeten ein verachtungswürdiges Verbrechen ohnegleichen, wenn für Nachkommenschaft plädiert wird, anstatt diese kontrolliert zu unterbinden und nur Nachkommenschaft zu gestatten, wenn es eine entsprechende gesetzliche Regelung erlaubt. Verantwortungslose jedoch, die trotzdem den Vermehrungswahnsinn fordern, diesen auch nur befürwor-

ten oder nicht an verantwortlicher Stelle den Geburtenwahn durch massgebende Gesetze unterbinden, gehören äusserst hart bestraft, was also auch die Regierenden wie auch jeden einzelnen Menschen der Bevölkerung betrifft. Das scheint eine krasse Massnahme und ein Eingriff in das Privatleben des einzelnen zu sein, was von Unverständigen und Egoisten auch immer als Verteidigung der Privatsphäre ins Feld geführt wird. Das mag in gewissem Sinn so sein, doch muss diese Privatsphäre in bezug auf einen rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp aufgegeben werden, wenn die irdische Welt als funktionierender Planet erhalten werden und die Erdenmenschheit letztendlich überleben soll. Also gilt es aus reiner Vernunft und Logik einen gewissen Teil der Privatsphäre zugunsten des Überlebens der Menschheit und eines funktionierenden Planeten ebenso aufzugeben, wie den Egoismus des angeblichen Rechts, tun und lassen zu können, was jedem beliebt. Geschieht das nicht, dann kann heute schon vorhergesehen werden, dass die endgültige Zerstörung des Planeten Erde und der Untergang der irdischen Menschheit oder deren elendes Dahinvegetieren nur noch eine Frage der Zeit ist. Darum ist es notwendig, dass jeder einzelne seine Verantwortung in jeder Beziehung wahrnimmt und auch in bezug auf Nachkommenschaft die Rechte seiner Privatsphäre einschränkt.

Werden irgendwelche Probleme angegangen und Lösungen erarbeitet, dann sind diese, wenn sie zustande kommen, bereits wieder überholt und zur Nichtigkeit verdammt, weil sie während der Zeit, da sie als Endprojekt ausgearbeitet und erstellt werden, bereits wieder überholt und in grösstem Masse unzureichend sind, weil in der Zeit von der Planung und bis zum Endprodukt die Erdbevölkerung abermals um Hunderte von Millionen Menschen gestiegen ist, folglich die erstellten Produkte der Problemlinderung bereits wieder ungeheuer überholt sind und wiederum neuer Projekte bedürfen. Also ergeben sich immer weitere, fortschreitende und endlose Probleme, wodurch das eine Loch mit einem neuen Loch gestopft wird und so jedes Problem zwei neue Probleme nach sich zieht. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel müssen harsche, greifende Massnahmen ergriffen werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der Staatsmächtigen, die Kriege in aller Welt auslösen, selbst Kriege führen und andere Länder ins Chaos stürzen und deren Mentalität, Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. Und durch die rasend schnell wachsende Zahl der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und mehr die Umwelt und die Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art nachzukommen. Diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit immer mehr, wodurch die Natur und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden, was sich selbstredend schon lange auch verheerend-zerstörerisch auf das Klima auswirkt. Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie verantwortungslos die Erdressourcen ausgebeutet.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft lautet: Der Wahnsinn des Überbevölkerungs-Wachstums muss drastisch unterbunden und gestoppt werden, was jedoch nur durch weltweite rigorose Massnahmen in bezug auf einen kontrollierten Geburtenstopp möglich ist, bei dem auch durch massgebende Abklärungen greifende Massnahmen ergriffen werden müssen, durch die nur noch Nachkommen gezeugt werden dürfen, wenn die sozialen und alle menschlichen Verhältnisse in Ordnung und keinerlei Faktoren zu erwarten sind, die wider die menschliche Würde, wider das soziale System sowie wider die gesellschaftliche Norm und die Sicherheit der Gesellschaft, der Menschheit, des Planeten, der Umwelt und des einzelnen Menschen usw. verstossen.

Also muss durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp die Weltbevölkerung auf ein vernünftiges Mass reduziert werden, weil nur dadurch die steigenden Bedürfnisse und die damit verbundenen Zerstörungen letztlich behoben werden können. Die Zahl der irdischen Weltbevölkerung sollte naturgesetzmässig nicht mehr als 529 Millionen Menschen betragen, denn für diese Anzahl ist durch den Planeten eine Versorgung im Überfluss gewährleistet. Selbst eine dreifach übersetzte Zahl, also 1,6 Milliarden, wäre noch akzeptabel und für den Planeten und dessen Natur verkraftbar, mehr jedoch nicht. Die Zeit eilt und wird knapp, folglich also schnelles Handeln angesagt ist, und dieses liegt in Eurer Verantwortung, die Ihr in den Regierungen und in sonstig verantwortungsvollen Ämtern sitzt oder die Ihr als Wissenschaftler tätig seid und nun wisst, was notwendig zu tun ist, um die Zukunft, das Leben und die ganze Welt wieder ins Lot zu bringen, auch wenn das sehr, sehr, sehr lange dauern und Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird – immer vorausgesetzt, dass in nutzbringender und noch absehbarer Zeit die genannten notwendigen Massnahmen ergriffen und durchgesetzt werden. Ihr Verantwortlichen, handelt jetzt, denn die Uhr ist abgelaufen, folglich nur noch übrigbleibt, einen neuen Anfang in Verstand, Vernunft und Logik zu starten, ansonsten die endgültige Katastrophe unausweich-

bar sein wird. Gebt diese Warnung auch an Eure Nachfolger weiter, denn denen obliegt die Pflicht genauso wie Euch, wie auch jedem einzelnen Menschen der Erde, nämlich im Rahmen der erforderlichen Notwendigkeit zu handeln, um das Land und die Erde sowie alles Bestehende und vom Menschen Erschaffene ebenso zu schützen, zu bewahren und in eine gesunde, gute und positive Zukunft zu führen wie auch das errungene Hab und Gut, die gesamte Natur, den Planeten und dessen Klima, den Leib und das Leben aller Menschen und allen Getiers, das da kreucht und fleucht auf Erden.

‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Hinterschmidrüti, Schweiz

Gedanken über die Überbevölkerung, ihre Befürworter und Züchter sowie ihre Kritiker und Bekämpfer

Die meisten Menschen, seien es normale Leute oder Spezialisten und Experten, scheinen unfähig zu sein, die Dinge sowie die Fragen und Probleme unserer Zeit in grösseren Zusammenhängen zu sehen, in ihrer Ganzheit zu erfassen und die verschiedensten Fakten und Erkenntnisse miteinander in Verbindung zu bringen, um daraus handfeste Schlussfolgerungen und Konsequenzen zu ziehen.

Trotzdem entstehen heutzutage immer mehr Fachgebiete und Spezialisierungen, wobei die einen Spezialisten mit den anderen oft nicht kommunizieren können, weil sie jenseits ihres Faches und ihrer Fachsprache nichts kennen und nichts weiteres wissen wollen. Das macht dieses Wissen für die nicht in die jeweiligen Fachjargons eingeweihten Menschen praktisch unzugänglich. Aber welche Art Wissen ist das, fragt man sich, wenn es aufgrund seiner Kompliziertheit und allgemeinen Unverständlichkeit nicht mit anderen Menschen oder nur mit wenigen Fachkennern geteilt werden kann?

Wenn jeder Experte bzw. Fachidiot nur seinen winzigen Wissenskompetenzbereich pflegt und nur in seinem begrenzten Rahmen Bescheid weiss, kann es nicht wundern, dass es in unserer hochspezialisierten Gesellschaft Scharen von Wissenschaftlern, Wirtschaftsexperten, Ökologen, Soziologen, Politikern, Beratern, Philosophen und Intellektuellen gibt, die nicht imstande sind zu erkennen, dass die Wurzel und Hauptursache aller Übel unserer Zeit die Überbevölkerung ist. Wie sollten sie auch, wenn sie nicht einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen vermögen!

So wird viel und grossmäulig über alles Mögliche geredet; etwa über die Umverteilung des globalen Reichtums als Weg zur Armutsbekämpfung sowie über die moralische Verpflichtung, den armen Ländern mehr Geld und Hilfe zukommen zu lassen. Weiterhin wird über die Notwendigkeit einer Reduzierung der umweltschädlichen Emissionsgase seitens der Industrieländer im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung geplaudert und über die sich abzeichnende Energieknappheit und Ressourcenerschöpfung sowie über dringende politische Massnahmen zur Eindämmung der immer grösser werdenden Einwanderungswellen, die bereits einer regelrechten Völkerwanderung gleichen.

Auch wird durch pazifistisch orientierte sowie durch religiös geprägte Menschen sehr viel und mit zunehmender Sorge darüber debattiert, wie man mit den überall und immer öfter ausbrechenden ethnischen Konflikten, Kriegen, Bürgerkriegen, Diktaturen usw., die unsere Erde plagen, zurechtkommen soll.

Aber fast keinem (die wenigen Ausnahmen bestätigen dabei die Regel) dieser debattierenden Menschen und der sich hinter ihren abstrusen, beschönigenden und diplomatischen Fachjargons versteckenden Superexperten scheint es in den Sinn zu kommen, dass all diesen gravierenden Problemen und Phänomenen eine gemeinsame tiefe Ursache zugrunde liegt: Nämlich die Überbevölkerung. Anstatt diese Tatsache endlich anzuerkennen und entsprechende Lösungen auszuarbeiten, wird durch die meisten Fachgurus und Weltverbesserer mit fadenscheinigen Argumentationen sogar die Tatsache bestritten, dass die Erde überhaupt überbevölkert ist! Sie behaupten, dass es auf der Erde doch Platz genug für viele weitere Milliarden Menschen gebe, weil es doch noch genug leere oder unterbevölkerte Riesengebiete gebe. In den Reihen der verblendeten Bevölkerungszüchter gibt es sogar solche, die meinen, die Erde könne problemlos bis zu 30 oder 40 Milliarden Menschen aufnehmen, denn ihrer Meinung nach wird der technologische Fortschritt oder die Vorsehung irgendwann alle heutigen Engpässe und Nöte, wie z.B. Umweltverschmutzung und Armut, automatisch durch neue Erfindungen und Entdekkungen in bezug auf erneuerbare Energiequellen, Lebensmittelproduktionen usw. endgültig aus der Welt schaffen, so dass es dann schon genug Essen und saubere Atemluft für alle geben würde. Ausserdem wird immer wieder behauptet, dass die grosse Masse der Erdenmenschen an und für sich unheimlich wenig bis gar nichts zur bedrohlichen Umweltverschmutzung und zum Treibhauseffekt beitrage, denn dafür seien ausschliesslich veraltete und unsaubere Industrie- und Produktionsanlagen, Kraft-

werke sowie der massive Autoverkehr verantwortlich, die hauptsächlich in den entwickelten Ländern verbreitet seien. Die Überbevölkerung resp. der aktuelle Bevölkerungsstand habe auch mit den immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen, wie Erd- und Seebeben, Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Hitzewellen, gar nichts zu tun, da sich solche Naturkatastrophen doch schon immer ereignet hätten.

Wer anderer Meinung ist und hartnäckig auf die Überbevölkerung als Wurzel aller Übel hinweist, und zwar in der Form, dass ohne deren Lösung all die anderen Probleme ebenfalls oder zumindest nicht effektiv gelöst werden können, wird häufig als Katastrophist bzw. Schwarzmaler gebrandmarkt, und nicht selten wird sogar soweit gegangen, die Befürworter einer globalen Geburtenkontrolle und eines zeitweisen kontrollierten Geburtenstopps der Unmenschlichkeit, der Eugenik sowie des unberechtigten Eingreifenwollens in die privaten Angelegenheiten des Nächsten zu bezichtigen. Doch da fragt es sich, wie können die Vertreter von Ideologien als Humanisten bezeichnet werden, die durch Duldung, offene oder getarnte Befürwortung und Förderung sowie durch das Schönreden der Überbevölkerung, d.h. des unbegrenzten, unkontrollierten und ausgearteten Wachstums der Weltbevölkerung, Hunderte von Millionen Menschen gewissenlos dem Hungertod, der Not, dem Elend, Seuchen, Kriegen und Bürgerkriegen preisgeben und sie im Namen falschhumanistischer Theorien sowie wirklichkeitsferner religiöser Dogmen zu einem Höllenleben verdammen? Es ist andererseits auch festzustellen, dass viele jener, welche sich der immer schnelleren Erschöpfung fossiler Brennstoffvorkommen aufgrund der rapide steigenden Ausbeutung bewusst sind und in diesem Zusammenhang von einer Grenze des Wirtschaftswachstums sprechen, nicht bereit und nicht willens sind zu akzeptieren, dass dem Bevölkerungswachstum ebenfalls natürliche Grenzen gesetzt sind, da die urbare Erdoberfläche (worauf die Menschen ihre Lebensmittel produzieren können) offensichtlich nicht nur begrenzt ist, sondern infolge der wachsenden Übervölkerung und der folglich schnell wachsenden Verstädterung immer geringer wird (nach einigen Studien gingen auf der Erde im 20. Jahrhundert genauso viele fruchtbare Bodenflächen verloren wie in den vorhergehenden 1000 Jahren). Es ist auch nicht so, wie manche Wunschdenker und Besserwisser meinen, dass die wahnsinnige Menschenvermehrung irgendwann auf natürlichem Wege, das heisst durch Seuchen, Hungersnöte und Naturkatastrophen enden und die Bevölkerungszahl sich von selbst – ganz spontan – wieder normalisieren und umweltverträgliche Masse annehmen werde.

Bei allen Angriffigkeiten, Attacken sowie Diffamierungsversuchen und Vertuschungsversuchen gegenüber den wenigen in der Wüste rufenden Vertretern wirklich humaner Lösungen für das gravierende Übel der Übervölkerung, spielt die katholische Kirche resp. der Vatikan eine besonders unrühmliche Rolle. Denn wie in einigen neulich erschienenen Büchern ausführlich dargelegt wird, übte und übt der Vatikan einen grossen, hintergründigen und lobbyistischen Einfluss und Druck aus, sowohl auf die sich mit dem Thema der Überbevölkerung befassenden Kommissionen, Gremien und Agenturen bei den Vereinten Nationen als auch auf Regierungen und Staatsoberhäupter vieler katholischer und christlicher Länder Europas, Afrikas und Amerikas. Dadurch blockieren sie alle Bemühungen, opponieren durch ihr Veto und lassen in bezug auf Programme und Pläne der Völkergemeinschaft, der UNO oder einzelner Nationen zur Überbevölkerungseindämmung alles scheitern. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass Präsident Bush, dem durch amerikanische Katholikengruppen sowie andere christliche Sekten zu seinem betrügerischen Wahlsieg verholfen wurde, kurz nach seinem Amtsantritt im Jahr 2000 als Gegenleistung ein Gesetz in Kraft setzte, aufgrund dessen ein weltweites, grossenteils durch die USA finanziertes Erziehungsprogramm zur Schwangerschaftsverhütung eingestellt werden musste. Seitens der katholischen Kirche und anderer Religionen wird insgeheim akribisch daran gearbeitet, Politiker zu ihren Gunsten zu beeinflussen, und es wird auch damit gedroht, die Bevölkerung katholisch resp. christlich geprägter Länder gegen die Regierenden aufzuwiegeln und dadurch den Konsens zu gefährden, falls diese unerwünschte Massnahmen zur Geburtenkontrolle ergreifen oder planen.

In der Vergangenheit schreckte der Vatikan bei Weltgipfeln und internationalen Konferenzen (wie etwa bei der Kairo-Konferenz) nicht davor zurück, mit den sonst verfeindeten Regierungen islamischer Staaten und vorher noch sogar mit mörderischen Diktaturen Allianzen zu schliessen, wie es in den 1970er Jahren mit dem chinesischen Mao-Regime der Fall war, wenn es darum ging, Blockaden in bezug auf eventuelle Geburtenkontrollprogramme und die scheinheilige Bevölkerungspolitik des Katholizismus durchzusetzen.

Wenn man die moderne Geschichte und die Gegenwart betrachtet, stellt man also fest, dass die Überbevölkerung aus verschiedenen Gründen und seitens unterschiedlicher politischer, ideologischer und religiöser Fronten und Richtungen ständig befürwortet und gezüchtet wurde und weiterhin herange-

züchtet wird. Monarchen, Diktatoren, Despoten, wie etwa im letzten Jahrhundert Hitler, Mussolini, Mao und Stalin usw., waren grosse und fanatische Bevölkerungszüchter, denn eine kinderreiche, wachsende Bevölkerung diente ihnen und ihrer Politik zu vielerlei Zwecken, so z.B. zum Aufstellen und zum Einsatz grosser Heere, um ihre Macht und ihren Einflussbereich durch Kriege und Eroberungen anderer Landgebiete auszudehnen und diese ausbeuten zu können. Dann ging es ihnen auch darum, über eine hohe Zahl an Arbeitskräften zu verfügen, die beim Aufbau von Eisenbahnen, Städten, Ansiedlungen, Kolonien und sonstigen Werken massenweise eingesetzt werden sollten. Die kaninchenartig herangezüchteten Menschen wurden und werden vielerorts immer noch durch skrupellose Herrscher als Kriegs- und Eroberungswaffen und Arbeitsmaschinen benutzt.
Auch in den heutigen überbevölkerten Industrieländern, wie z.B. in Europa, wird eine Abnahme der Bevölkerung durch Politiker und Wirtschaftsbosse als Unheil gefürchtet und deshalb heimlich oder auch offen eine geburtenfördernde Politik betrieben, weil die Menschen unter einem rein ökonomischen und materialistischen Gesichtspunkt, das heisst als kaufkräftige Masse passiver Warenkonsumenten und Verbraucher sowie als Steuer- und Rentenbeitragszahler betrachtet werden. Denn je mehr gekauft und verbraucht wird, desto schneller sollen die Wirtschaft und der Markt wachsen und dadurch Kapital und Profite gesteigert werden.
Seit der Zeit der Französischen Revolution wurde weltweit unter den Bauern und in der Arbeiterklasse die Überzeugung verbreitet, dass deshalb viele Nachkommen gezeugt werden sollten/müssen, um aus der eigenen Familie die notwendigen Arbeitskräfte rekrutieren zu können, wodurch sich auch der Irrglaube verbreitete, dass eine grosse Anzahl Nachkommen eine gute Altersversicherung sei.
Ende des 18. Jahrhunderts vertrat der Philosoph Immanuel Kant eine Ethik, wonach der Mensch immer Zweck an sich sein soll und niemals bloss als Mittel zum Zweck benutzt werden darf. Ein ähnliches Prinzip ist auch in den Lehren der alten Propheten und Weisen und in der heutigen Zeit auch in Billys Geisteslehre und in seinen vielen Schriften zu finden. Doch die Ideologien, durch die die Überbevölkerung gezüchtet wird, widersprechen gerade diesem universalen Prinzip bzw. Gesetz, denn sie benutzten und missbrauchten die Menschen ausnahmslos als Mittel zu ihren Zwecken, egal um welche es sich dabei handelt. Alle Ideologien, die im Lauf der modernen Geschichte entstanden und sich teilweise bekämpften, setzten mehr oder weniger auf die absurde Vorstellung, dass die Erdressourcen unendlich ausgeschöpft werden könnten und dass dem Menschen- und Wirtschaftswachstum folglich durch die Natur keine Grenze gesetzt sei. Doch gerade diese Vorstellung hat sich durch die demographische Explosion ganz deutlich als total unrealistisch, das heisst als wirklichkeitsfremde Theorie und Ideologie erwiesen.

Es ist eine unerfreuliche Charakteristik und zur Gewohnheit gewordene Haltung vieler Menschen unserer Erde, jeden durch verantwortungsbewusste, vernunfts- und verstandesträchtige Menschen rechtzeitig ausgerufenen Alarm und jede Warnung systematisch in den Wind zu schlagen und sogar mit Hohn und Spott zu überziehen. Das war und ist bei Billy Meier und der FIGU ebenso der Fall wie auch bei anderen, deren Berichte, Artikel, Bücher, Reden und Prognosen zur Überbevölkerungsfrage bisher entweder unbeachtet blieben oder in Abrede gestellt wurden. Das ist besonders bedauerlich, wenn man bedenkt, dass es sich bei vielen von ihnen über herausragende und in ihrem Fach anerkannte Persönlichkeiten handelt, wie z.B. der Ethnologe Konrad Lorenz, die Biologen Ernst Mayr, Paul Ehrlich und Lynn Margulis, der Science-fiction-Schriftsteller und Universalgelehrte Isaac Asimov, die Literaten und Zukunftsvisionäre Aldous Huxley und Daniel Quinn, der Wissenschaftsjournalist Hoimar von Ditfurth, die Astronomen und Physiker Fred Hoyle, Carl Sagan und Stephen Hawking, der Ökologe James Lovelock, der Politikwissenschaftler Giovanni Sartori und last but not least, der Ingenieur Aurelio Peccei, der Anfang der 70er Jahre die Forschungsgruppe ‹Club of Rome› gründete und in diesem Rahmen eine wichtige Reihe von Studien und Berichten über die Überbevölkerungsproblematik anregte und veröffentlichen liess. Der erste und bekannteste von dieser Gruppe verfasste Bericht, der 1972 veröffentlicht wurde, trug den Titel ‹Die Grenzen des Wachstums› und warnte vor möglichen dramatischen Zukunftsszenarien wie extremer Rohstoff- und Nahrungsknappheit, Umweltzerstörung, weltweiter Wirtschaftskrise und schliesslich Erdkollaps, die infolge einer unaufhaltsam und konstant wachsenden Weltbevölkerung in einer nicht allzu fernen Zeit sehr wahrscheinlich werden oder sich im schlimmsten Fall sogar bewahrheiten würden. Die Schlussfolgerung, die eine Reihe durch die Überbevölkerung bedingte und eng miteinander verknüpfte Ursachen und Wirkungen aufzeigt, kann man in folgender Form zusammenfassen: Wenn die Bevölkerung wächst, dann wächst auch die Nachfrage nach Lebensmitteln sowie nach anderen materiellen Gütern und Waren. Wenn die Nahrungsmittel-

nachfrage wächst, muss folglich auch die landwirtschaftliche Produktion wachsen. Wenn diese wächst, dann wächst auch der Gebrauch von Düngemitteln und Pestiziden, und dadurch wird der Erdboden zunehmend ausgelaugt und ärmer, so dass die Erosion der fruchtbaren Bodenflächen wächst. Wenn die Bodenflächen immer unfruchtbarer werden, nimmt auch die Agrarproduktion ab und demzufolge auch die Nahrungsmittelmenge. Wenn aber diese abnimmt, wächst die Zahl der unterernährten Bevölkerung und der Hungertoten. Wenn die Nachfrage nach materiellen Gütern und Energien steigt, dann steigt die Industrieproduktion und folglich auch der Rohstoffabbau, der Wasser- und Brennstoffverbrauch usw., wodurch die Erdressourcen verringert werden. Wenn aber die Erdressourcen immer mehr abnehmen, werden Kriege und Konflikte um diese Ressourcen häufiger. Und schliesslich: Wenn die Industrieproduktion wächst, wächst dementsprechend auch die Umweltverschmutzung, und wenn diese ständig wächst, werden das Leben und die Gesundheit der Menschen stark geschädigt.

Seither ist es unter den meisten Wissenschaftlern und Experten üblich geworden zu behaupten, dass die von dieser zusammengesetzten Forschungsgruppe erstellten Berichte und Prognosen sich als völlig falsch erwiesen hätten, und sie versuchen, deren Mitglieder als sich irrende Kassandrarufer sowie als Fortschritts- und Wirtschaftsfeinde in Verruf zu bringen und als solche in die Annalen der Geschichte eingehen zu lassen. Allem Anschein nach wirkte der in diesem umstrittenen Studienbericht enthaltene Warnruf in der Wissenschaftsgemeinschaft sowie in der Politik als Stein des Anstosses. Doch wie leichtsinnig und unvernünftig die Argumente all jener waren und sind, welche die Thesen der Überbevölkerungsbekämpfer und Überbevölkerungswarner zurückweisen, ohne genug darüber nachzudenken oder einfach aufgrund ihrer erlernten Vorurteile und falschen Annahmen, ist sehr gut am Beispiel der folgenden Reaktionen auf den obengenannten Bericht über die Grenzen des Wachstums abzulesen: Erstens reagierten die Wirtschaftsvertreter empört darauf, weil sie davon ausgingen, dass eine Bevölkerungsreduzierung das Wirtschaftswachstum ernsthaft beeinträchtige und dadurch Stagnation und Stillstand in bezug auf Warenherstellung und technische Entwicklung erfolgen würden. Dass die verhältnismässig wenig bevölkerten skandinavischen Länder höchste Pro-Kopf-Einkommen, florierende Volkswirtschaften und gut funktionierende Wohlfahrtseinrichtungen aufweisen, wurde natürlich nicht in Betracht gezogen. Ausserdem ging man davon aus, dass eine Begrenzung bzw. Abnahme des Wachstums seitens des Westens den Ländern des Ostblocks zum Vorteil gereiche. Deshalb wurden die Urheber des Berichts als gefährliche Revoluzzer und Verräter des Westens bezeichnet. Es wurde auch eingewendet, dass der Fortschritt in bezug auf technische Erfindungen sowie die unsichtbare und vorsehungsähnliche Hand des Wirtschaftsmarkts und dessen natürliche Gesetze zukünftig jedes Ressourcenverknappungsproblem lösen würden und dass deshalb überhaupt kein Grund bestehe, sich Sorgen um das Bevölkerungswachstum zu machen. Dann erhoben sich auch laute Stimmen in der katholischen Kirche, die arge Kritik am Bericht ausübten, weil aus ihrer Sicht jede Nachkommenszeugung, egal in welchem Mass, sowie alles Leben nach ‹christlicher Lehre› ein Geschenk und Werk Gottes und seiner Vorsehung ist und deswegen die Menschen kein Recht haben, in die göttlichen Pläne einzugreifen, um die Menschenvermehrung zu regeln bzw. zu vermindern, denn in der Bibel stehe doch klar geschrieben: «Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.»

Aber auch unter den Linken und Achtundsechzigern waren starke Einwände und Widersprüche zu hören, die darauf hinausliefen aufzuzeigen, dass die in dieser Studie vertretenen Ideen dazu führen würden, die Privilegien und die Vormachtstellung der Kapitalisten und der Herrscherklasse zu untermauern, weil sich durch Wachstumsreduzierung die Armut und die sozialen Unterschiede weiter verschärfen würden.

Auf Regierungsebene waren die Reaktionen auch nicht anders, denn in den Ostblockländern war man der Überzeugung, dass die Zukunftsdesaster, vor denen im Bericht gewarnt wurde, nur für die kapitalistischen Staaten gälten, weil die höhere Organisationsfähigkeit sozialistischer Systeme ermögliche, das Verhältnis zwischen Güterproduktion und Bevölkerungswachstum durch zentrale Planwirtschaft und Staatsmacht zu regeln, damit keine Umweltzerstörungen zustande kämen. Doch die Tatsache, dass gerade in jenen Ländern das Gegenteil der Fall war und dort zur Zeit der Sowjetunion schlimmste Ökokatastrophen geschahen, wurde in den folgenden Jahren und besonders nach dem Mauerfall offensichtlich.

Aus diesen Beispielen geht klar hervor, dass jede Partei, jede soziale Gruppe und Schicht sowie jedes Land und jede Regierung die Verantwortung für eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums auf andere schob und schiebt, der Norden auf den Süden, der Osten auf den Westen und umgekehrt, so dass im Endeffekt jeder seine Hände in Unschuld wäscht und meint, dass diese umfassende Erdenplage immer nur andere betreffe und nicht sie selbst und dass die Aufgabe, ihr entgegenzuwirken, deshalb

nur den andern zustehe. Auch heutzutage sehen die Dinge diesbezüglich ähnlich aus, obwohl der Kalte Krieg beendet ist und die sogenannte Globalisierung alle Probleme in bezug auf die Überbevölkerung durch Massenemigration und asiatischen Wirtschaftsboom noch verstärkt hat. Doch unter den Globalisierungsgegnern ist keine Bereitschaft und Fähigkeit festzustellen, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie tatsächlich ist, um allen Übeln der Erde konsequent auf den Grund zu gehen, sondern sie wollen diese nur nach ihren äusseren Symptomen und nicht nach der wahren, tiefen Ursache bekämpfen. Dagegen ist in den Augen der wirklichen Realitätsbeobachter und Realitätsforscher der enge Zusammenhang zwischen starkem Bevölkerungswachstum einerseits und Kriegen, Konflikten, Terror, Anarchie, Massakern, Völkermorden und Revolutionen usw. innerhalb der einzelnen Länder und auf globaler Ebene andererseits, immer offensichtlicher (was natürlich nicht bedeutet, dass die Überbevölkerung die einzige Ursache von Konflikten, Kriegen usw. ist), so wie es auch aus den Forschungsergebnissen des deutschen Völkermordforschers und Demographen Gunnar Heinsohn klar und deutlich hervorgeht. Er ist nämlich aufgrund langjähriger geschichtlicher und gegenwärtiger Analysen und Vergleiche zum Schluss gekommen, dass in Ländern, in denen es einen Jugendüberschuss resp. einen starken Zuwachs der jungen männlichen Bevölkerung gibt – so, dass Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 25 Jahren ungefähr 30% der gesamten Bevölkerung ausmachen –, der Ausbruch ethnischer Konflikte, Kriege, Bürgerkriege, von Terrorismus und Völkermorden wesentlich häufiger und deren Wahrscheinlichkeit beträchtlich höher ist als in Gesellschaften und Ländern, in denen der Anteil der älteren Bevölkerung im Vergleich viel grösser ist, denn wenn ein Land eine grosse und wachsende Masse junger Männer in die Welt setzt, die hauptsächlich durch ihre Überzahl sowie die damit verbundene Überbevölkerung ihres Landes in einem Zustand von Arbeits- und Perspektivelosigkeit und von sozialer Verarmung leben, dann fühlen sie sich zunehmend frustriert und unzufrieden, weshalb Aggressivität und Gewaltausbrüche aller Art vorprogrammiert sind.

Es gibt auch Wissenschaftler, die ihre Aufmerksamkeit auf weitere Zusammenhänge in bezug auf die negativen Auswirkungen der Überbevölkerung gelenkt haben, wie der bekannte Tierverhaltensforscher Konrad Lorenz, der in seinem Buch ‹Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit› den Zusammenhang zwischen Überbevölkerung, menschlicher Gefühlsverarmung bzw. Gefühlserkaltung und genereller Vereinsamung und Anonymität, insbesondere der Stadtmenschen, erforscht hat. Seines Wissens steigert die übertriebene und unnatürliche Anhäufung von Menschen in einem bestimmten Lebensraum das Aggressionspotential und führt dazu, dass man sich zunehmend vor dem Nächsten schützen muss, weil er als potentielle Gefahr und Bedrohung wahrgenommen wird, so dass man dazu neigt, sich immer mehr in die eigene Privatsphäre zurückzuziehen und zwischenmenschliche Beziehungen jenseits des eigenen Familien- und Freundeskreises möglichst zu meiden. Lorenz war der Meinung, dass diese Todsünden bzw. Hauptübel unserer Zivilisation in der Überbevölkerung wurzeln und deswegen nicht separat, sondern in ihrer Gesamtheit und Wechselwirkung betrachtet werden müssen, weil sie alle in gegenseitiger Verbindung miteinander stehen. Die von ihm genannten Hauptübel unserer Zeit sind also folgende:

1. *Überbevölkerung.*
2. *Verwüstung des inneren und äusseren natürlichen Lebensraumes.*
3. *Erbitterter Wettstreit unter den Menschen, der sie blind und gleichgültig gegenüber den wahren inneren Werten macht.*
4. *Gefühlsverarmung und allgemeine Verweichlichung der Menschen.*
5. *Verfall der genetischen Erbanlage.*
6. *Verschwinden der Traditionen und Entstehung von Konflikten und Trennung zwischen den Generationen.*
7. *Zunehmende Bereitschaft der Menschen zur Indoktrinierung, Gehirnwäsche und Bevormundung durch politisch-ideologische Propaganda sowie durch Werbung und Medieneinfluss.*
8. *Atomarer Rüstungswettlauf.*

Auch der Biologe Ernst Mayr wies angesichts der unübersehbaren Wirklichkeit der Überbevölkerung darauf hin, dass die Erdenmenschheit eine neue Umweltethik, das heisst eine umweltverträgliche Umgangsweise mit dem Planeten Erde entwickeln sollte, die eine Verhütung und Vorbeugung ihrer pathologischen Vermehrungstendenz in den Vordergrund stellt und der Tatsache Rechnung trägt, dass die Überbevölkerung die grösste Gefahr und deren Reduzierung folglich die grösste Herausforderung für das Menschengeschlecht darstellt. Er ging sogar so weit, zu Recht zu behaupten, dass das Wirken jener

Philosophen und Religionisten, die Frauen ermutigen und auffordern, so viele Kinder wie möglich zu gebären, einem Verbrechen gegen die Menschheit gleichkommt und zeigt, dass solche Individuen jeglicher wirklich menschlicher Ethik bzw. Menschlichkeit entbehren, weil diese den Menschen befähigen sollte, die Konsequenzen seiner Handlungen und Entscheidungen auf die gesamte Menschheit und auf die Erde zu übertragen. Da die Überbevölkerung mehrfach Tod und Elend verursacht, haben seiner Ansicht nach all diejenigen, welche sie befürworten, für den Tod und das Elend, denen unzählige Menschen durch sie zum Opfer fallen, verantwortlich zu zeichnen. Das sind wahrlich sehr mutige und wirklichkeitskonforme Worte.
Im Zusammenhang mit den unzähligen bösen Auswirkungen der immer schneller tickenden demographischen Zeitbombe ist auch die weitere Tatsache zu nennen, dass ein direktes und indirektes Verhältnis zwischen Bevölkerungswachstum und Treibhauseffekt besteht in der Form, dass durch die wahnsinnige Überzahl der Erdenmenschen sowie durch die dementsprechenden Menschenwerke, Aktivitäten und Verkehrsmittel ein zu hohes Mass an Kohlendioxyd in die Atmosphäre ausgestossen wird. Durch die Arbeit der Wissenschaftler Norman D. Newell und Leslie Marcus, die den Zeitraum von 1958 bis 1983 analysierten, liess sich nachweisen, dass der ständige Zuwachs an Kohlendioxid in der irdischen Atmosphäre genau parallel zum Weltbevölkerungswachstum läuft. Sie behaupteten sogar, dass beide Faktoren in einer derart engen Wechselbeziehung zueinander stehen, dass es möglich ist, durch Messungen der atmosphärischen Kohlendioxidmenge den Weltbevölkerungsstand ziemlich genau zu berechnen. Aus plejarischen Quellen weiss man nun auch, dass selbst durch die einfache Atmung mehrerer Milliarden Erdenmenschen sowie unzähliger Haustiere zum Treibhauseffekt bedeutend beigetragen wird.

Eine weitere Tendenz in bezug auf die Überbevölkerungsfrage, die sich bei genauem Beobachten klar erkennen lässt, besteht darin, dass wenn die Überbevölkerung der Erde zugegeben wird, diese meistens nur auf die Dritte Welt und die Entwicklungsländer bezogen wird, weil die westlichen Länder an einem folgenschweren Bevölkerungsrückgang litten. Dass aber Länder wie Italien, Deutschland, Japan sowie Europa insgesamt und die USA extrem überbevölkert sind, wird meistens nicht in Betracht gezogen, weil die natürliche Bevölkerungsgrenze eines Landes nicht aufgrund seiner gesamten fruchtbaren Bodenfläche und der Tatsache berechnet wird, dass ein Quadratkilometer fruchtbaren Bodens höchstens 12 Personen im Überfluss ernähren kann. Das sollte im Grunde genommen ein einfacher Begriff sein. Denn genauso wie jedes Schiff eine bestimmte Tragfähigkeit hat, die nicht überstiegen werden darf, weil es sonst versinkt, hat auch das Schiff Erde eine menschliche Tragfähigkeitsgrenze, die aufgrund ihrer begrenzten fruchtbaren Gesamtlandoberfläche nicht überstiegen werden darf, wenn man sie nicht zugrunde richten will.
Zum Schluss muss auch gesagt werden, dass nicht auszuschliessen ist, dass der Drang zur unkontrollierten und unnatürlichen Vermehrung des Menschengeschlechts sich im kollektiven Unterbewusstein sowie in den einzelnen Unterbewusstseinsformen vieler Menschen als angelerntes, instinkthaftes und genetisch übertragbares Verhaltensmuster derart tief eingeprägt hat, dass sie sich dieses gestörten Fortpflanzungsprogramms gar nicht mehr bewusst werden, weil es automatisch immer wieder aktiviert wird, als würde es einem gesunden, arterhaltenden Instinkt entsprechen. Doch das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Mensch ein selbstbewusstes Wesen ist, der als solcher die Möglichkeit hat, über seine instinkthaften Triebe nachzudenken, sich darüber bewusst zu werden und sie zu kontrollieren.

Andrea Bertuccioli, Italien

Dann habe ich aus meinen alten geschriebenen Dingen noch einen Artikel gefunden, den ich 1964 in Kabul/Afghanistan geschrieben und an die Regierungen von Deutschland, der Schweiz und Österreich sowie an diverse deutsche, schweizerische und österreichische Zeitungen gesandt, jedoch darauf nie eine Resonanz gehört habe. Wenn du ihn lesen willst? Vielleicht ist er gut genug, dass ich ihn auch noch ins Sonder-Bulletin reinnehmen kann.

Ptaah

11. Lass mich ihn lesen, denn ich kenne ihn nicht, weil das in die elf Jahre fällt, während denen du mit Asket Kontakt pflegtest, der ja etwas verlängert bis zum 20. September 1964 dauerte.
12. Vielleicht verfügt sie noch über Aufzeichnungen dieses Artikels.

Billy Das ist möglich, doch wenn du den Artikel haben willst, dann kann auch ich dir eine Kopie davon geben.

Ptaah
13. Gerne, danke.
14. Doch jetzt will ich dein Schreibwerk lesen. –
15. Danke.
16. Oh, das sind aber fünf Seiten.
17. Das dauert etwas, bis ich sie gelesen habe.

Billy In der Zwischenzeit kann ich am Computer arbeiten.

Ptaah
18. Gut.
19. Dann lese ich jetzt ...

Quo vadis humanitas?

Die Zeit der umwälzenden Ereignisse, des Einbrechens der neuen Zeitaera, hat bereits 1844 begonnen. Diese neue Aera, die im Zeichen des Wassermannes steht, zeugt vom Geschehen, das endlos über die Welten und Universen rollt. Die neue Aera legt abermals Zeugnis ab von der unbeschränkten Allmacht der Schöpfung, denn sie ist SEIN – und Sein ist all ihre Schöpfung. Doch quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit –; Mensch, du herrlichste Schöpfung der Schöpfung! Du eilst ins Leere – in ein lichtloses, tödliches Verderben ohne Wiederkehr. Du wirst hineinfallen in das Dunkel, wo die Dämonen der Finsternis zähnefletschend und diabolisch grinsend mit ihren krallenbewehrten Klauen nach dir schlagen werden – Menschheit –, um dich auszulöschen und zu zermalmen mit der erbarmungslos und tödlich zuschlagenden Faust eines Giganten – die Faust deines selbst erzeugten Schicksals –, die gigantische und rächende Faust deiner eigenen Unvernunft, die Rechenschaft von dir fordert, die du aber nicht ablegen kannst, denn dein Leben war nicht nach seinem Sinn – denn dein Leben war Lug und Trug –, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Du hast dein zur Lösung der Lebensaufgabe geschenktes Leben gelebt, doch nicht im Sinne der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Du hast die wahre Liebe, des Lebens Güte und all die Gesetze der Schöpfung und ihrer Natur schmählich getreten und in den Schmutz gestossen, während die darin verankerte Grossmut dein teuflisches Tun traurig entgegennahm und dir immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte, dich doch noch mit der Zeit der wahren Liebe und Treue zu erinnern und zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance hast du bewusst missachtet und schmählich in den Schmutz getreten – denn du wolltest dein eigenes Leben leben. Ein Leben in Selbstsucht, Lust und Gier – ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg – fern der wahren Gesetze des Lebens. Doch dies rächt sich in der gegenwärtigen Zeit der umwälzenden Ereignisse – und diese grosse Zeit ist jetzt sowie in nächster und fernerer Zukunft. Doch Menschheit, was unternimmst du, um dieser grossen und neuen Zeit entgegentreten zu können, und darum: Quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit?

Diese Frage jedoch, ‹quo vadis, humanitas›, sie betrifft nicht nur die Menschheit der grossen Masse. Nein, die Frage nach dem Wohin betrifft hauptsächlich den einzelnen, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die Humanitas dieser Zwielichtwelt – die Welt der Disharmonie und der Finsternis, die Welt des Diabolischen und Dämonischen.

Mensch als einzelner, dich betrifft die Frage hauptsächlich: «Wo gehst du hin?», denn du irrst auf dem Pfade des Verderbens, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferischen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfade des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem schöpfenden Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective Chance; dir, Menschheit, und dir, einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringen. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du er-

greifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittelt ist. Und die über Jahrtausende hinweg beschriebenen Vorboten dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in aller Herren Länder gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen. Doch es erscheinen auch Strahlschiffe resp. Weltraumschiffe von erdfremden Planeten, die von erdfremden Menschen gelenkt werden, die herkommen, um indirekt durch einen Künder und dessen Lehre des Geistes sowie durch die Lehre der Wahrheit und durch die Lehre des Lebens in das bewusstseinsmässige Evolutionsgeschehen und in das bewusstseinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit einzugreifen, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören.

Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch in die Zukunft hinein mit extremen Unwettern aller Art auswirken wird. Alles ist bereits derart geartet, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes, und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlammlawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt, die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändert die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, bei dem ganz besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energie sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächtige angezettelt werden, wie aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich auch mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umgebungsverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremden Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch nutzvolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, wird nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für

Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis humanitas? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheuer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht alles in kleinem Masse, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den nächsten Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit als auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie der Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der die Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltenraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Dass endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt geboten wird. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B., indem natürliche Wasserläufe und Auen wieder hergestellt werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung gestoppt wird durch greifende gesetzliche Massnahmen. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinenhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Und was weiter zu sagen ist: Die Strahlschiffe resp. Raumschiffe fremder Intelligenzen von fernen Welten sind keine Phantasie, denn sie sind existent wie du und ich. – Sie sind keine Wolkenballungen, Ballone, Blitze, Vogelschwärme und dergleichen, als die sie so gerne von Wissenschaftlern und führenden Behörden, von Widersachern der Wahrheit oder von Laien genannt werden, die sich mit der Anerkennung der Existenz der sogenannten UFOs nicht lächerlich machen wollen. Diese unbekannten ausserirdischen Flugobjekte – wenn es sich nicht, wie das häufig der Fall ist, um streng geheime irdisch-militärische Fluggeräte und Flugzeuge handelt –, sie sind real, das beweisen Tausende sehr guter Photos, Filme und Berichte. Und selbst an wirklichen Kontaktleuten – wenn weltweit deren auch nur äusserst wenige und an der Zahl nur gerade eine schwache Handvoll sind –, die mit Ausserirdischen gesprochen haben, mangelt es nicht. Sie alle zeugen von der wirklichen Existenz der Ausserirdischen und deren Objekten, den Strahlschiffen. Sie und alles andere zeugen von der effectiven Existenz der Ausserirdischen – auch wenn diese Existenz von den irdischen Behörden und bösen Antagonisten ins Lächerliche gezogen, als nicht erwiesen oder einfach als Halluzination oder gar als Lüge hingestellt wird. Aber aus welchen Gründen unterhalten denn gerade die dementierenden und leugnenden Behörden und Widersacher ganz geheime UFO-Aufklärungsgruppen usw., die die Aufgabe haben, die Herkunft der UFOs aus dem Weltenraum zu klären und für einen eventuellen Weltraumkrieg oder eine plötzliche Invasion aus dem Raum aufzurüsten? Eine Idee übrigens, die einem vollkommenen Unsinn entspricht, denn die Raummenschen kontrollieren unsere Erde nicht, um sie eventuell zu erobern oder zu unterjochen, denn wollten sie das, dann hätten sie es schon lange tun können, weil ihre Technik gegenüber der irdischen ans Phantastische reicht – und die irdischen Waffen sämtlicher Armeen wären nicht mehr als ein Spielzeug für sie, das sie infolge Unwertes und Nichtgebrauchenkönnens als Schutt und nutzloses Gerümpel wegwerfen würden. Zudem reicht ihre sehr hochentwickelte Technik viele Jahrhunderte und Jahrtausende zurück, so dass sie, falls es in ihrem Willen gelegen wäre, die Erde hätten erobern können, als sie noch in der Antike stand oder im dunklen Mittelalter ihrem heutigen Stand entgegenwuchs. Doch warum sind die Behörden so erpicht darauf, hinter das Geheimnis der UFOs zu kommen und vor allem hinter das bisher ungelöste Rätsel des Strahlenantriebs, der die ausserirdischen Fluggeräte resp.

UFOs bis zu 100 000 Stundenkilometer und mehr durch die irdische Atmosphäre sausen lässt, wobei die Gravitation neutralisiert wird? Warum also diese geheimen Forschungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, wenn doch alles nur Lug und Trug sein soll? Warum das? Die Behörden haben Angst, erschreckende, tödliche Angst, denn sie befürchten einen Angriff aus dem Raum, und dazu wäre es dringend notwendig, dass sie selbst im Besitze von Strahlschiffen und Strahlenwaffen wären, um dem feindlichen Angriff schon im Weltenraum selbst entgegentreten zu können. Andernteils befürchten sie aber Panik und Amoklauf der Bevölkerung, wenn diese der Existenz der ausserirdischen UFOs und deren Besatzungen wirklich bewusst werden sollte, denn schon verschiedentlich rollten Panik und Amoklauf über die Bevölkerung verschiedener Länder, als UFO-Sensationsberichte, sogenannte ‹Direktreportagen vom Platze des Geschehens› über die Radiosender ausgestrahlt wurden. Direktreportagen allerdings, die nicht der Wahrheit entsprachen und nur Sensations-Hörspiele waren. Die Zahl der Toten der amoklaufenden Bevölkerung ging dabei in hohe Zahlen.

Die praktisch alle UFO-Berichte – wenn diese reale Hintergründe haben – unterbindenden Behörden jedoch bedenken nicht, dass die Panik der Masse einmal viel grösser sein wird, wenn die Ausserirdischen wirklich in Massen kommen sollten, um vielleicht den grössten Irrsinn des irdischen Menschen noch zu verhüten und das Gesicht dieser Welt zum Besseren zu verändern, wenn die vom Menschen der Erde verantwortungslos ausgelösten umwälzenden Ereignisse über diese Welt rollen. Aber es ist fraglich, ob Ausserirdische sich jemals diesbezüglich in irdische Belange einmischen, denn sie haben Direktiven, die ihnen ein Eingreifen nur bei bestimmten Voraussetzungen erlauben würden.

Ein wirklicher Kontaktler, wie auch Aufklärer und einfache Beobachter von wirklich ausserirdischen Fluggeräten resp. UFOs werden sowohl von den Behörden wie auch vom Volk und von bösartigen Widersachern und Verleumdern aufs Infamste behandelt, der Lüge und des Betrugs beschimpft und unter Umständen sogar für lange Jahre auf gemeinste Art und Weise hinter Gitter gebracht oder in Irrenanstalten interniert, denn wie bereits erwähnt, sind die Behörden nicht gewillt, die tiefgreifende Wahrheit an den Tag treten zu lassen – sie scheuen daher auch nicht davor zurück, dementierende Notizen und Abhandlungen in den Zeitungen zu veröffentlichen oder sie durch gekaufte Laien, Kritiker, Widersacher und sogenannte ‹Fachleute› veröffentlichen zu lassen. Aus diesen Gründen spielt in verschiedenen Ländern ein wirklicher Kontaktler – von denen es nicht einmal eine Handvoll gibt –, Beobachter oder Aufklärer mit seiner Freiheit, wenn er seine Aufgabe ernst nimmt und Aufklärung zu schaffen versucht. Und die wenigen Menschen, die Kontakt haben oder hatten, eben nicht einmal eine kleine Handvoll, haben einen sehr schweren Stand, denn sie stossen auf Hass, Spott, Unglauben, auf behördliche Intrigen und teilweise kirchliche vernichtende Äusserungen sowie auf Verleumdung und vieles mehr.

Eigens habe ich am eigenen Leibe die Erfahrung machen müssen, wie intrigenhaft die behördlichen Mittel Anwendung finden. Kerker und Irrenhaus waren in meiner Jugend und Jungmannzeit die Folgen meiner Aufklärungsarbeit. Als angeblicher Dieb, Einbrecher und Gangsterboss beraubte man mich der Freiheit, obwohl nichts Derartiges auf meinem Gewissen lag. Lange Jahre hatte ich dann Zeit, über meine Mission nachzudenken, weil die Behörden meine Aufklärungsarbeit schon in meinen jungen Jahren nicht liebten. Behördlich gesteuerte falsche Anschuldigungen durch meinen von den Behörden entlohnten Schwager führten zu diffamierenden Polizeirapporten und dergleichen, die mir vorgelegt wurden und die ich gezwungenermassen unterschreiben musste, ansonsten ich in der Zelle des Gefängnisses auf Hunger und auf Schlafen auf dem Steinboden gesetzt wurde. Durch erzwungene Unterschriften sollte für alle Zeiten bewiesen werden, dass ich ein Dieb, Einbrecher und Gangsterboss gewesen sei. Nach Jahren sah ich die Freiheit wieder, doch da floh ich auf höheren Auftrag meine Heimat und irrte für lange Jahre in der Welt umher – heimatlos, denn erst mussten Jahre vergehen, damit die unwahren Geschichten über mich in der Heimat vergessen wurden. Während all dieser langen Zeit hatte ich Gelegenheit, mit allen Arten von Menschen und mit allerlei Gattungen und Arten von Tieren sowie mit den Gewalten der Natur und vor allem mit Ausserirdischen und ihren Objekten weiter in Kontakt zu kommen, wie das schon von meinen jungen Kinderjahren an der Fall war. Doch die mahlenden Mühlen der irdischen Gesetze verfolgten mich auch in der weiten Welt draussen. In Jordanien, im heiligen Lande, wurde ich unter anderem als Spion vom Mars verhaftet und auf Lebzeiten des Landes verwiesen, wohl infolge dessen, weil sie die Rache der Marsmenschen fürchteten, wenn sie mich liquidieren würden. Doch wechselten in Beschlagnahmung in dieser Sache dann 130 sehr gute Bilder und Negative von Ausserirdischen und UFOs ihren Besitzer, weil der jordanische Geheimdienst alles beschlagnahmte. Ähnlich erging es mir in Syrien, in Persien und in Spanien. Aus dem Hinterhalt auf mich abgefeuerte Schüsse verfehlten nach der jeweiligen Freilassung oft nur um Haaresbreite ihr

Ziel. – Und wieder war ich gezwungen, ein Land zu fliehen – Monate für Monate, die sich zu endlos scheinenden Jahren reihten. Harte und oft lebensgefährliche Abenteuer waren zu überstehen – in den Dschungeln und Wüsten, in den Slums der Grossstädte, im Busch und in kleinen Dörfern und auf den endlosen Weiten der Landstrassen. Vielfach ging es nur knapp am Scheidepunkt des Lebens vorbei, doch die Fügung wollte es anders, und so wurde ich vor dem Ende bewahrt, wurde dadurch jedoch reicher an Wissen, Willen und Erfahrung und reifte heran, um meine mir aufgetragene Mission zu erfüllen.

Nach langen Jahren wurde mir durch Inspiration der Weg nach Indien gewiesen, und auf dem für mich möglichst schnellsten Wege durch die persische und west-pakistanische Wüste gelangte ich dorthin. Dann am Ziel, mit schwerem Malariafieber daniederliegend, wurde ich bis aufs Letzte bestohlen und beraubt. Harte, schwere Monate folgten; keine Arbeit, kein Geld, praktisch nur gerade von dem lebend, was die Hand an Kargem dem Munde hingab. Doch in dieser Zeit reifte in mir endgültig die Mission, die ich zu erfüllen habe. Zeichen der Zeit wurden für mich am Himmel sichtbar, die mir den Weg und die Zeit wiesen. Wie schon in der frühen Jugend – während 11 Jahren bis Anfang 1953 – durch den Ausserirdischen Sfath, werde ich seit 1953 nun noch bis zum 20. September dieses Jahres 1964 durch die Ausserirdische Asket belehrt und herangebildet, um den Weg des Künders der Wahrheit und den Weg meines Lebens zu gehen. So kam die Zeit, seit der ich meinen zu gehenden Weg klar vor Augen habe, um ab dem 28. Januar des Jahres 1975 den Weg meiner Mission allein zu gehen und diese zu erfüllen, wie mir Asket erklärte – den Weg des silbernen Gewandes, den Weg des Künders der Wahrheit. Also kenne ich nun meinen Weg, den ich zu gehen habe, und mein Ziel, das ich anstreben muss, wobei sich eine Anzahl Getreue um mich scharen wird, die mit mir zusammen meinen Weg gehen und dann, wenn ich das aktuelle Leben verlasse, die grosse Mission weiterführen, damit dereinst Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie unter der irdischen Menschheit werde. Nun kenne ich also umfänglich meine Mission, die ich mir selbst auferlegt habe und die schon verschiedene meiner früheren Persönlichkeiten in früheren Leben erfüllten. Also weiss ich, wohin ich zu gehen und was ich zu tun habe, doch du, Mensch der Erde, du als mein Nächster, quo vadis – wo gehst DU hin?

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfade der Finsternis – auf dem Pfade, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen Umkehr, um auf dem Pfade des Lichtes, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfade der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferischer Gesetzmässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich ist es nicht damit getan, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort Gottes hörst und so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten, oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt. Mensch, solches Tun ist kein Gesetz der schöpferischen Wahrheit, nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm Vertrauen schenkst und es befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferischen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln

gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn – der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stopp also mit all deinem Hass, der Gier, dem täglichen Unfrieden, mit den mörderischen Kriegen und all der Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.
Also steht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie sind – das Produkt eines mächtigen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen und weltweit unter der Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst ungeheure Veränderungen und Zerstörungen angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht hast. Die Zeichen am Himmel sind nicht nur Fluggeräte ausserirdischer Herkunft, sondern hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbare Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird, weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. – Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse, an die ich abermals die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»
Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch radikale Geburtenstopps reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964
Billy

20. Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie du die Fakten zu nennen vermagst. –
21. Ja, dein Artikel ist sehr gut, weshalb ich denke, dass du ihn deinem Sonder-Bulletin beifügen sollst.
22. Ausserdem werde ich den Artikel meinem Archiv beifügen.
23. Es ist wohl notwendig, dass ich bei Asket nachfrage, ob sie noch weitere Dinge von dir hat, wovon ich womöglich nichts weiss und nichts besitze.

Billy Darüber hat sie mir nichts gesagt, weil ich auch nie danach gefragt habe. Aber du kannst sie ja mal danach fragen.

Ptaah

24. Das werde ich bei Gelegenheit tun.
25. Doch jetzt ist es Zeit für mich zu gehen, dabei möchte ich aber nicht versäumen, dir noch einiges zu nennen, was sich wiederum an aussergewöhnlichen Dingen ereignet, so wie dies meine Zukunftsschauen ergeben haben.
26. Weiteres berichte ich dir dann am nächsten Wochenende, wenn ich zur Korrekturarbeit komme.

Erbeben in Chile

Santiago. Ein Erdbeben der Stärke von 6,2 hat am Samstag den Süden Chiles erschüttert. Laut Angaben der Behörden werden zehn Menschen vermisst. Das Epizentrum lag nahe der Stadt Coyhaique, rund 1300 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago. Durch das Beben lösten sich an der Küste riesige Erdbrocken, die ins Meer stürzten und so gewaltige Wellen auslösten. Einen Tsunami habe es aber nicht gegeben. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. April 2007

Russland Todesursache Herzversagen

Ex-Präsident Boris Jelzin 76-jährig gestorben

Boris Jelzin, der erste demokratisch gewählte Präsident Russlands, ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben.

Boris Jelzin während seines Besuchs in Helsinki 1997. (key)

«Der frühere russische Präsident Boris Jelzin ist heute gestorben», teilte ein Kreml-Sprecher gestern in Moskau mit. Jelzin sei um 15.45 Uhr (Ortszeit) im Kreml-Spital an Herzinsuffizienz gestorben, meldete die Nachrichtenagentur Interfax. Jelzins Gesundheitszustand gab bereits seit den 1990er Jahren Anlass zur Sorge. 1995 erlitt er zwei Infarkte, einen dritten kurz vor seiner Wiederwahl im Jahr darauf. Er unterzog sich mehreren Bypass-Operationen. Ende 1999 trat der auch politisch angeschlagene Jelzin zurück. Gerüchte über Alkoholprobleme nährten Zweifel an seiner Amtstauglichkeit. Jelzin hatte bei öffentlichen Auftritten oft angetrunken gewirkt. Er übergab das Amt an seinen gewählten Nachfolger Wladimir Putin. In den letzten Jahren war Jelzin immer wieder in ärztlicher Behandlung.

Im Juni 1991 wurde Jelzin zum ersten Präsidenten der russischen Teilrepublik innerhalb der Sowjetunion gewählt. Nach dem Zusammenbruch des Riesenreichs wurde er der erste Staatschef des neuen Russland. Im August 1991 verteidigte er auf einem Panzer stehend das Parlament gegen die kommunistischen Hardliner, die gegen den sowjetischen Präsidenten Gorbatschow geputscht hatten. In seine Regierungszeit fielen aber auch der Beginn der beiden Tschetschenienkriege 1995 und 1999 und die grosse Wirtschaftskrise im August 1998. In ersten Reaktionen würdigten russische Politiker die Verdienste Jelzins für sein Land zwar, übten aber auch Kritik. Vielen ist er aber als Verantwortlicher für Chaos und Armut in den 1990er Jahren in Erinnerung. (dpa/reu)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 24. April 2007

Die Nato-Partner streiten über US-Raketenabwehr

US-Aussenministerin Rice hat am Treffen der Nato-Aussenminister bekräftigt, die US-Raketenabwehrpläne richteten sich nicht gegen Russland.

OSLO – «Wir sind keine Gegner Russlands, sondern sehen uns mit gemeinsamen Bedrohungen konfrontiert», sagte die US-Aussenministerin. Am Morgen hatte sie die russischen Bedenken als «lächerlich» bezeichnet, weil offensichtlich sei, dass zehn Abfangraketen in Polen für Moskau keine Gefahr darstellten. Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer erklärte gestern Abend nach der ersten Arbeitssitzung der Aussenminister, unter den Verbündeten bestehe Einigkeit darüber, dass der geplante Raketenschild «das strategische Gleichgewicht in Europa nicht beeinflussen kann und nicht beeinflussen wird». Allerdings dürfe die Diskussion über die Raketenabwehr auch «nicht losgelöst von anderen wichtigen Elementen wie einer stärkeren Rüstungskontrolle» geführt werden. Genau diese Verknüpfung hatte zuvor Putin in seiner Rede zur Lage der Nation hergestellt.

Die geplante Stationierung von US-Abwehrraketen in Osteuropa ist auch innerhalb der Nato noch umstritten, wie der gastgebende norwegische Aussenminister Jonas Gahr Stoere deutlich machte. «Ich muss von der Natur dieser Bedrohung und der richtigen Art, darauf zu reagieren, noch überzeugt werden», erklärte Stoere zu der US-Argumentation, die Abfangraketen dienten dem Schutz vor Angriffen aus dem Iran. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. April 2007

27. Schon in kurzer Zeit, also schon morgen Samstag, ereignet sich im Süden Chiles ein Erdbeben der Stärke 6,2.
28. Zwar ist das nicht besonders aussergewöhnlich, doch erwähnenswert.
29. Dann ist zu sagen, dass nach diesem Wochenende in Russland der ehemalige Staatspräsident Boris Jelzin im Alter von 76 Jahren infolge Herzversagen stirbt, wonach dann nach dessen Beisetzung der russische Präsident Wladimir Putin eine Regierungsrede hält, bei der er die Machenschaften der NATO und der USA anprangert in bezug auf deren Einmischungen in die russische Politik sowie deren Ansinnen, in Osteuropa einen Raketenschutzschild resp. Raketenabwehrstationen zu bauen, die angeblich drohenden Raketenangriffen des Irans gegen Europa dienen sollen.
30. Wahrheitlich stecken hinter diesen Plänen der verantwortungslose US-Präsident George W. Busch sowie seine Vasallen und Verantwortungslose der NATO, die sich vor Russland fürchten und deswegen mit dem Schutzschild und einem Lügengewebe aufrüsten wollen.

Der blonde Riese aus Sibirien tritt ab

Boris Jelzin, der erste Präsident der Russischen Föderation, führte sein Land in den heiklen Zeiten des Umbruchs.

Von **Manfred Quiring, Moskau**

Im Alter von 76 Jahren ist am Montag der erste Präsident der Russischen Föderation, Boris Jelzin, in Moskau gestorben. Die Ärzte diagnostizierten als Ursache Herzstillstand. Der erste Beileidsbezeugung kam von seinem grössten Widersacher, dem Ex-Präsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow. Es war still geworden in den letzten Jahren um den einstigen Präsidenten Russlands, der in den schwierigsten Phasen des Umbruchs an der Spitze eines Staates stand, der sich 1991 anschickte, einen demokratischen Entwicklungsweg einzuschlagen.

Jelzin – von 1990, als er noch Präsident der Russischen Föderativen Sowjetrepublik war, bis zu seiner Abdankung am 31. Dezember 1999 im Amt – hat mit seinem widersprüchlichen, oft unberechenbaren Wesen das Schicksal Russlands im Guten wie im Bösen geprägt. Seine wohl eindrucksvollsten Momente, die die Sowjetunion und die Welt erzittern liessen, hatte der Bauernsohn aus Sibirien zweifellos im August 1991, als er den Putschisten aus KGB und KPdSU-Politbüro die Stirn bot und den Staatsstreich in sich zusammenfallen liess. Dass er damit auch seinem Erbfeind Gorbatschow, damals sowjetischer Präsident und Parteichef in Personalunion und von den Putschisten auf der Krim festgesetzt, möglicherweise das Leben rettete, nahm er billigend in Kauf.

> Im Kreml traf der Heisssporn Jelzin auf den Zauderer Gorbatschow.

Der blonde Riese aus dem Dorf Butka hatte sich zuvor selbst in die höchsten Ränge der kommunistischen Parteihierarchie hinaufgedient. Vom Posten eines Parteichefs der Swerdlowsker Region gelang ihm der Sprung in die grosse Politik. Gorbatschow, der Land und Partei reformieren wollte, rief ihn nach Moskau, er brauchte Bundesgenossen. Jelzin bekam einen Sitz im Zentralkomitee und wurde zum Gebietsparteichef von Moskau gekürt – ein Posten mit grossem Einfluss, in dem aber auch der Keim für eine erbitterte Konkurrenz um die Macht lag. Gorbatschow, der Zauderer, stiess auf den sibirischen Heisssporn, dem auch Machtgelüste nicht unbekannt waren. «Der einzige Instinkt, der bei Jelzin ständig funktioniert, ist der Machtinstinkt», sollte später einmal ein führendes Hauptstadtblatt schreiben.

1987 kam es zum Zusammenstoss, Jelzin verlor seine Ämter und wurde auf einen unbedeutenden Posten im Bauministerium abgeschoben. Derweil ging es mit der Sowjetunion in rasantem Tempo bergab. Die Wirtschaft stand vor dem Zusammenbruch, die Geschäfte waren leer. In den Unionsrepubliken machten sich Abspaltungstendenzen breit. In Moskau und St. Petersburg gingen Hunderttausende auf die Strasse und erinnerten sich des Querkopfs aus der Parteiführung. «Jelzin, Jelzin» skandierten sie. Auf dem Volksdeputiertenkongress, der ersten halbwegs freien Wahl noch zu sowjetischer Zeit, triumphierte der 1.92 Meter grosse Sibirier.

Die brisanten Tages des Putsches 1991 nutzte er entschlossen. Er verschanzte sich im Weissen Haus an der Moskwa und rief seine Landsleute zum Widerstand auf. Der Coup brach zusammen, in einem denkwürdigen Rededuell mit Gorbatschow hielt er seinem Widersacher dessen Verfehlungen – vermeintliche und tatsächliche – vor und trat demonstrativ aus der KPdSU aus. Damit war die einst «führende Kraft» praktisch entmachtet.

Als Jelzin dann Anfang Dezember 1991 zusammen mit den Präsidenten der Ukraine und Kasachstans die Gemeinschaft Unabhängigen Staaten (GUS) gründete, waren die Tage der Sowjetunion gezählt. Am 25. Dezember wurde die Sowjetfahne über dem Kreml eingezogen. Gorbatschow marschierte, die Aktentasche unter dem Arm, durch das Spasski-Tor hinaus, Jelzin mit seiner Mannschaft zog ein. Das war wohl der leiseste Zusammenbruch eines Weltreiches, den es je gegeben hat. Boris Jelzin war angetreten, Russland zu einem demokratischen, prosperierenden Land zu machen. Wenn es nur einem Russen durch die Reformen schlechter gehe, «lege ich meinen Hals auf die Schienen», versprach er vollmundig. Die Bergarbeiter sollten sich, als sie monatelang ohne Lohn blieben, nur wenig später daran erinnern und genau das von ihm fordern.

Der neue, ungeduldige Mann im Kreml musste nun erkennen, dass demokratische und Wirtschaftsreformen sich im russischen Riesenreich nicht so einfach realisieren liessen. Ständig lag er im Widerstreit mit dem Parlament, das noch immer mehrheitlich kommunistisch beherrscht, dennoch immer wieder zur Erweiterung der präsidialen Vollmachten bereit war. Das reichte dem ersten russischen Präsidenten nicht. Ende September 1993 löste er die oberste Volksvertretung verfassungswidrig auf und beschwor eine Staatskrise herauf. Am 3. Oktober liess der Präsident auf das Parlament schiessen und beging damit den Sündenfall. Von da an wurde die Volksvertretung nur noch als Anhängsel des Präsidenten gesehen. Jelzins Nachfolger Wladimir Putin, der dieses System fast zur Perfektion gebracht hat, profitiert noch heute davon.

Die 90er-Jahre unter Boris Jelzin, der die starre sowjetische Planwirtschaft in eine funktionierende Marktwirtschaft umwandeln wollte, gingen ein in die Geschichte als die Jahre des Ausverkaufs und der kriminellen Umverteilung des Eigentums. Nahezu alle Oligarchen, die sich heute im Dunstkreis Putins bewegen, legten damals den Grundstein zu ihrem Reichtum zweifelhafter Herkunft. Allerdings wurden so auch die scheinbar ehernen Strukturen der Sowjetwirtschaft aufgelöst, ohne die Marktwirtschaft undenkbar wäre. Es gleicht einem Treppenwitz der Geschichte, wenn Jelzins Nachfolge heute versucht, diese Strukturen wiederzubeleben.

> Unter Jelzin wurde in den 90er-Jahren das Eigentum des Landes kriminell umverteilt.

Jelzin, der nach 1993 zunehmend gesundheitliche Probleme bekam und sich gerne und immer länger mit Trinkgenossen zurückzog, wurde schleichend Opfer des Einflüsterers Boris Beresowski, der hinter seinem Rücken mit der Jelzin-Tochter Tatjana und deren späterem Gatten Jumaschow die Fäden zog. Das trug zum Niedergang des einstigen Hoffnungsträgers bei, der bei der Präsidentschaftswahl 1996 alle Chancen hatte, eine grandiose Niederlage zu erleiden. In einer konzertierten Aktion der Oligarchen, die alle ihre Möglichkeiten und reichlich Geld aufbrachten, gestützt auch von Geldern aus der EU, gelang die fast schon nicht mehr für möglich gehaltene Wiederwahl.

Sein persönlicher Preis: fünf Herzinfarkte, eine Operation, bei der fünf Bypässe gelegt wurden. Schmerzmittel und Alkoholkonsum stürzten ihn in oft wochenlange Depressionen und machten den Mann mit der Hand am Atomkoffer zunehmend zu einem Sicherheitsrisiko – vor allem für die herrschende «Familie», wie der Clan um den russischen Präsidenten genannt wurde. Sie drängte auf eine personelle Veränderung, mit der die Lage stabilisiert und die Pfründe des Familienclans gesichert werden konnte.

Der Blick fiel auf den anstelligen Wladimir Putin. Als Jelzin am Silvestertag des Jahres 1999 abdankte, zeigte sich Putin der Lage gewachsen. In seinem ersten Ukas seiner noch provisorischen Präsidentschaft sicherte er dem scheidenden Jelzin in jeder Hinsicht Straffreiheit zu.

Der erste Präsident Russlands lebte in seinen letzten Jahren zurückgezogen auf einer Regierungsdatscha in Gorki-10 bei Moskau. Nur selten noch besuchte er Volleyballspiele oder Auftritte der russischen Tennisspieler im Davis-Cup. «Ich will in die russische Geschichte eingehen als einer der wenigen, die Reformen nicht nur angefangen, sondern zu Ende gebracht haben – wie Peter der Grosse», hatte er in einer späten Phase seiner Regentschaft gesagt. Doch da hatte er den Kontakt zur Realität bereits verloren.

BILD KEYSTONE

Haudegen Jelzin 1991 in Moskau.

BILD KEYSTONE

Frohnatur Jelzin 1996 in Rostow.

BILD KEYSTONE

Herzpatient Jelzin 2006 in Berlin.

Vom Bauingenieur zum Machthaber im Kreml

1.2.1931: Boris Jelzin wird im Dorf Butka im Gebiet Swerdlowsk (heute Jekaterinburg) geboren. Er wird zum Bauingenieur ausgebildet und in den 60er-Jahren Chef eines grossen Baukombinats. 1968 startet Jelzin seine Karriere innerhalb der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU). 1976 wird er erster Sekretär des Swerdlowsker Gebietsparteikomitees. 1981 rückt er ins Zentralkomitee der KPdSU nach. 1985 holt der damalige Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow Boris Jelzin nach Moskau. Er wird Parteichef von Moskau und Kandidat des Politbüros.

1987 wird Jelzin wegen Auseinandersetzungen mit alten Parteikadern als Parteichef und Kandidat des Politbüros abgesetzt. Gorbatschow macht ihn zum stellvertretenden Bauminister der Sowjetunion. 1990 wird Jelzin in Swerdlowsk in den Volkskongress der Russischen Sowjetrepublik gewählt, später wird er dessen Vorsitzender. Am 12.7.1990 tritt er am 28. Parteitag der KPdSU unter Protest aus der Partei aus.

12.6.1991: Boris Jelzin wird in den ersten direkten Wahlen zum Präsidenten Russlands gewählt. Im August 1991 ruft er auf einem Panzer stehend zum Widerstand gegen den Putschversuch der alten kommunistischen Garde auf. Durch das am 12.12.1991 vom russischen Parlament abgesegnete Minsker Abkommen über die Schaffung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) wird die Sowjetunion aufgelöst. Weniger Tages später tritt Michail Gorbatschow zurück. Im Oktober 1993 lässt Boris Jelzin in Moskau Panzer gegen sein widerspenstiges Parlament auffahren. Die Auflösung der noch zur Zeit der Sowjetunion gewählten Volksvertretung ebnet ihm den Weg zu einer Ausweitung seiner Machtbefugnisse.

12.12.1993: Die auf ihn zugeschnittene Verfassung wird in einem unstrittenen Urnengang knapp angenommen. Am 3.7.1996 besiegt Boris Jelzin seinen Herausforderer Gennadi Sjuganow im zweiten Wahlgang und tritt gesundheitlich schwer angeschlagen eine zweite Amtszeit im Kreml an. Mitte 1999 sorgen Korruptionsvorwürfe gegen ihn und Angehörige seiner Familie für innenpolitischen Wirbel.

9.8.1999: Präsident Boris Jelzin setzt den früheren KGB-Agenten Wladimir Putin als neuen Premier ein und benennt ihn zu seinem Wunschnachfolger im obersten Staatsamt.

31.12.1999: Boris Jelzin erklärt seinen Rücktritt und verkündet vorzeitige Neuwahlen. Die Amtsgeschäfte übernimmt Wladimir Putin, der im März 2000 im ersten Wahlgang zum neuen Präsidenten Russlands gewählt wird. *(za)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. April 2007

31. Diese Pläne zwingen Russland dazu, bestehende Abkommen gegen Aufrüstung resp. in bezug auf Abrüstung aufzuheben, weil Russland in den Raketenstationierungplänen mit Recht eine drohende Gefahr gegen sich sieht.
32. Das Ganze hat sich bereits zur reifenden Gefahr entwickelt, dass Russland und die USA wieder mit einem offenen Wettrüsten beginnen, woran George W. Bush und Konsorten die

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. April 2007

Putin setzt Sperrvertrag aus und schreckt die Nato

Russlands Präsident Wladimir Putin hat gestern erklärt, Russland werde sich aus einem der wichtigsten Verträge zur Abrüstung zurückziehen, wenn der Westen nicht auf seine Kritik an dem in Osteuropa geplanten US-Raketenschild eingehe.

MOSKAU – In seiner letzten Rede zur Lage der Nation drohte Putin mit dem Ausstieg aus dem Vertrag über die konventionellen Streitkräfte in Europa (KSE). Die Vereinbarung wurde 1990 zwischen dem damaligen Warschauer Pakt und der Nato geschlossen, um ein militärisches Gleichgewicht bei konventionellen Waffen in Europa sicherzustellen.

«Nato-Staaten bauen Militärstützpunkte an unseren Grenzen aus und, schlimmer noch, planen die Stationierung von Teilen des Raketenabwehrschilds in Polen und in der Tschechischen Republik», sagte Putin vor den beiden Kammern des Parlaments. Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer sagte gestern Abend nach einem Treffen mit dem russischen Aussenminister Sergej Lawrow am Rande des Nato-Treffens in Oslo, die Nato sehe sich mit einem De-facto-Moratorium konfrontiert und sei davon «sehr enttäuscht». Die Nato wolle aber trotzdem weiter mit Moskau über eine Verwirklichung des KSE-Vertrags unter Freunden und Partnern sprechen.

US-Aussenministerin Condoleezza Rice hat die russischen Bedenken gegen die Stationierung amerikanischer Abwehrraketen in Osteuropa als «lächerlich» bezeichnet: «Die Vorstellung, dass zehn Abfangraketen und ein paar Radaranlagen in Osteuropa in irgendeiner Weise die sowjetische strategische Abwehr bedrohen könnten, ist einfach lächerlich. Die Russen haben Tausende von Raketensprengköpfen.» Sie sei bereit, den Dialog über den Raketenschild fortzusetzen. Dies müsse aber «auf Basis einer realistischen Einschätzung unseres Vorschlags» erfolgen. *(sda/ap)*

Hauptschuld tragen, weil ihre Weltherrschaftsgier keine Grenzen kennt.

33. Weiter ergibt sich, dass in Palästina die Hamas-Organisation den mit Israel vereinbarten Waffenstillstand aufkündigt.
34. Die seit geraumer Zeit angehaltene politische Ruhe findet mit diesen Ereignissen ihr Ende, wobei zu befürchten ist, dass sich alles wieder verschlimmert in politischer Hinsicht.

Billy Noch eine Frage bitte: Wie ist es eigentlich mit dem Trinken von kaltem Wasser oder mit sonstiger Flüssigkeit, wenn der Körper durch irgendwelche Anstrengungen hitzig ist? Dein Vater Sfath sagte mir einmal, dass man nur gerade den gröbsten Durst löschen soll, weil sonst der Körper erst recht hitzig werde, wenn mehr also notwendig getrunken wird.

Ptaah

35. Das ist richtig.
36. Ein erhitzter Körper soll weder aussen mit kaltem Wasser abgeschreckt noch der Durst mit zuviel kaltem oder kühlem Wasser oder mit sonstig zuviel Flüssigkeit gelöscht werden.
37. Wird der erhitzte Körper – auch wenn er nur leicht erhitzt ist – mit kaltem oder kühlem Wasser abgeschreckt, dann kann das lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen, folglich ein solches Tun also zum schnellen Tod führen kann.
38. Auch das Trinken von zuviel kühlem oder kaltem Wasser sowie anderer Flüssigkeit bei erhitztem Körper ist gesundheitsgefährdend und manchmal sogar lebensgefährlich, denn zuviel Wasser oder sonstige Tranksame in körpererhitztem Zustand trinken, kühlt den Körper nicht ab, sondern erhitzt ihn noch mehr, wie auch damit der Durst noch gefördert wird.
39. Wenn daher das zuviel getrunkene Wasser oder die sonstige Flüssigkeit, und zwar auch Milch, nicht umgehend wieder durch Schwitzen ausge-

Hamas feuert wieder auf Israel

Hamas-Milizen schiessen vom Gazastreifen aus wieder Raketen ab. Israel spricht von einem Ablenkungsmanöver und beschränkt sich darauf, die Angriffe abzuwehren.

Von **Marlène Schnieper, Tel Aviv**

Militante Anhänger der Hamas haben den seit fünf Monaten geltenden Waffenstillstand für den Gazastreifen gekündigt. Die im November ausgehandelte Feuerpause bestehe nicht mehr, erklärte Abu Obeida, ein Sprecher der Qassam-Brigaden, am Dienstag. Die Brigaden gehören zum bewaffneten Arm der radikalislamischen Organisation, der auch an der heutigen palästinensischen Koalitionsregierung beteiligt ist. Die Besatzungsmacht habe sich nie an die Abmachungen gehalten, «der Waffenstillstand war stets eine Illusion, jetzt ziehen die palästinensischen Gruppen die Konsequenzen», sagte Obeida.

Wieder sollte einer entführt werden

Die Brigaden feuerten am Dienstagmorgen vom Gazastreifen aus rund 40 Qassam-Raketen und 70 Mörsergranaten ab, wie sie selbst behaupten. Nach Angaben der israelischen Armee sind jedoch lediglich 6 Raketen und 8 Granaten auf israelisches Gebiet niedergegangen. Verletzt wurde niemand. Das israelische Radio zitierte aber hohe Militärs, gemäss denen die Hamas-Milizen am Tag, an dem Israel seine Unabhängigkeit feierte, vor allem Verwirrung stiften wollten. In Tat und Wahrheit, so verlautete aus dieser Quelle, sei es den Islamisten darum gegangen, an einer Ecke zum Gazastreifen einen weiteren israelischen Soldaten zu entführen. Um davon abzulenken, hätten die Hamas-Milizen an einer anderen Ecke den Raketenhagel inszeniert.

Am 25. Juni 2006 ist bei Kerem Shalom, einem Militärposten im südlichen Grenzgebiet zum Gazastreifen, der israelische Soldat Gilad Shalit von bewaffneten Ausläufern der Hamas entführt worden. Danach rückten israelische Truppen erneut in das Palästinensergebiet vor, das sie ein Jahr zuvor erst verlassen hatten. Am 26. November 2006 schlossen Israels Ministerpräsident Ehud Olmert und Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas einen Waffenstillstand für den Gazastreifen. Abbas gelang es, in diese Vereinbarung auch die Qassam-Brigaden der Hamas einzubinden.

Die Kämpfer des Islamischen Jihad indes bauten weiter Raketen, von der Hamas und ihren iranischen Helfershelfern tatkräftig unterstützt, wie israelische Geheimdienste unterstreichen. Die Beschiessung Israels liess zwar etwas nach, verebbte aber nie ganz. «Seit November sind weitere 200 Qassam-Raketen auf israelisches Terrain abgestürzt», sagte ein Militärsprecher in Tel Aviv.

Abbas' Pläne durchkreuzt

Immerhin stellte Abbas beim jüngsten Treffen mit Olmert Mitte April neue Schritte in Aussicht, um die Sicherheit im Gazastreifen und im israelischen Umfeld zu erhöhen. Nach dem Treffen hat er den Jihadisten das Versprechen abgerungen, sich vorläufig für drei Wochen ebenfalls an den Waffenstillstand zu halten. So hoffte der Palästinenserpräsident den israelischen Premier davon zu überzeugen, dass eine Ausdehnung der Waffenruhe auch auf die Westbank in beidseitigem Interesse wäre. Das Kalkül schien aufzugehen. Olmert selbst hat vor Tagen erst bestätigt, dass der Qassam-Beschuss nun tatsächlich «spürbar» zurückging. Mit dem Bruch der Feuerpause haben die Hamas-Milizen Abbas' hochfliegende Pläne freilich erneut durchkreuzt.

Nun hat die Hamas die Freilassung Shalits an die Bedingung gekoppelt, dass Israel im Gegenzug mehr als 1200 palästinensische Gefangene freilasse, darunter auch verurteilte Selbstmordattentäter. In jüngster Zeit drohten militante Islamisten immer wieder, sie würden noch mehr israelische Soldaten kidnappen, wenn Jerusalem dieser Forderung nicht bald stattgebe. Israels Armee war diesmal also vorgewarnt. Kaum gingen die ersten Hamas-Salven über dem Gazastreifen los, stiegen auch schon die israelischen Kampfhelikopter auf, um den Angriff abzuwehren. Mehr als diese beschränkte Abwehr habe man einstweilen nicht vor, sagte der Militärsprecher am Dienstagabend.

Israel werde seine Bevölkerung weiterhin schützen, betonte Mark Regev, Sprecher des Aussenministeriums. «An einer Eskalation sind wir aber nicht interessiert. Wir hoffen, dass sich die kühleren Köpfe unter den Palästinensern durchsetzen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. April 2007

Die Irak-Mission ist noch nicht erfüllt

Beide Häuser des US-Kongresses fordern den schrittweisen Abzug aus dem Irak. Der Senat hat gestern Abend der Forderung zugestimmt.

WASHINGTON – In der Nacht auf gestern hatte das Repräsentantenhaus mit 218 zu 208 Stimmen entschieden, die weitere Finanzierung der Kriege im Mittleren Osten an einen baldigen Abzug der US-Truppen aus dem Irak zu knüpfen. Für den 124-Milliarden-Dollar-Kredit stimmten in der grossen Parlamentskammer 216 der 229 anwesenden Demokraten und zwei der 197 Republikaner.

Gestern Abend stimmte auch der Senat für das Kreditpaket, hier lautete das Ergebnis 51 zu 46. Bei dem Kredit handelt es sich im Grundsatz um dasselbe Gesetz, das bereits im März von beiden Parlamentskammern verabschiedet wurde. Das Repräsentantenhaus und der Senat stimmten damals allerdings unterschiedlichen Versionen zu, die in den vergangenen Wochen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden mussten.

«Für ein Scheitern»

Die Republikaner im Repräsentantenhaus wehrten sich entschieden gegen zeitliche Vorgaben an die militärischen Kommandanten im Mittleren Osten. «Wir müssen diesen Auftrag zu Ende führen», sagte John Boehner, der ranghöchste Republikaner. «Das Repräsentantenhaus hat sich für ein Scheitern im Irak entschieden», sagte Bushs Sprecherin Dana Perino. Der Präsident aber glaube nach wie vor daran, dass seine neue Strategie Aussichten auf Erfolg hat. So sagte General David Petraeus kurz vor der Abstimmung am Mittwoch, dass dank der Truppenverstärkung sich die Lage in Bagdad und in der Provinz Anbar beruhigt habe. Die 28000 zusätzlichen US-Soldaten hätten aber die brutalen Attentate der Terrororganisation Al Kaida nicht verhindern können.

Nachdem auch der Senat das Kreditpaket verabschiedet hat, wird das Gesetz am kommenden Dienstag im Weissen Haus eintreffen. Bush sähe sich damit gezwungen, das Veto just am Jahrestag seiner mittlerweile berüchtigten Rede auf dem Flugzeugträger «Abraham Lincoln» einzulegen. Am 1. Mai 2003 hatte Bush dort verkündet, dass die Kampfoperationen im Irak abgeschlossen seien – «Mission erfüllt», hiess es dazu auf einem riesigen Transparent. *RENZO RUF*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. April 2007

schieden wird, kann es zu einem Hitzestau und damit zu einem Hitzschlag führen, wodurch auch der Tod eintreten kann.

40. In der Regel sollte, um den Durst zu löschen und verlorene Flüssigkeit zu ersetzen, nicht mehr als ein bis zwei Deziliter Wasser oder sonstige Flüssigkeit getrunken werden.
41. Was mehr ist, ist ungesund und bringt den Körper zum Schwitzen, wodurch auch viel Körpersalz verlorengeht.
42. Um dem Durst entgegenzuwirken, eignet sich am besten ein kleines Glas heisser Tee oder Kaffee – ungesüsst oder gesüsst mit nur wenig weissem Zucker.
43. Brauner Zucker oder Süssstoffe sollten vermieden werden, denn diese sind gesundheitlich bezogen sehr viel bedenklicher als weisser Zucker.
44. Brauner Zucker und Süssstoffe haben auch die Eigenschaft, dass sie eine Stressanfälligkeit auslösen können, wobei Stress wiederum eine Schrumpfung des Gehirns hervorruft, deren weitere Folge Angstzustände sind, die schnell chronisch werden, wodurch sich ergibt, dass die Psyche geschädigt wird und auch Depressionen letztendliche Folgen sind.
45. Das soll nun aber nicht bedeuten, dass weisser Zucker speziell gesund sein soll, denn dieser ist dauernd in grösseren Mengen genossen ebenfalls gesundheitsschädlich und führt zur Fettleibigkeit.

Billy Das sagte schon Sfath und gilt allgemein. Ausserdem erklärte er auch, dass, wenn ein Mensch während kurzer Zeit 20 Liter Wasser trinkt, er dann unweigerlich stirbt.

Ptaah

46. Auch das ist richtig.
47. Allgemein wird vom Erdenmenschen zuviel getrunken, weil irrige ärztliche Regeln usw. behaupten, dass der Mensch allgemein viel Flüssigkeit zu sich nehmen müsse.
48. Die Wahrheit ist aber die, dass jeder Mensch einen anderen Flüssigkeitsbedarf hat, folglich keine einheitliche Regel gegeben sein kann.
49. Die Art der Flüssigkeit spielt dabei keine grosse Rolle, wenn sie ungesüsst oder nur schwach gesüsst ist.
50. Wichtig dabei ist natürlich, dass die entsprechende Flüssigkeit für den Menschen gut verträglich ist und nicht allergisch usw. wirkt.

Billy Wie Milch und Milchprodukte z.B., die der Mensch ja erst seit rund 8000 Jahren als Lebensmittel braucht. Als der Mensch die Milch ‹entdeckte› und die Milchprodukte wie z.B. Käse, Butter, Joghurt und Kefir usw. ‹erfand› und als Lebensmittel nutzte, da starben noch viele daran, weil der menschliche Organismus das Ganze nicht vertrug und der Metabolismus es also auch nicht verarbeiten konnte, weil er nicht über die notwendigen Enzyme verfügte. Daher starben sehr viele Menschen, wenn sie Milch oder Milchprodukte zu sich nahmen. Erst im Laufe der Jahrtausende entwickelte der menschliche Organismus diese Enzyme, durch die sich der Mensch langsam an die Milch und Milchprodukte als Lebensmittel gewöhnte. Doch noch heute gibt es viele Menschen, denen der notwendige Enzymhaushalt fehlt, weshalb sie allergisch auf Milch oder Milchprodukte reagieren und damit gar oft ihre Gesundheit stark gefährden.

Ptaah

51. Das Ganze ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Die Milchindustrie propagiert immer, wie gesund Milch sei.

Ptaah

52. Milch ist nicht so gesund, wie die Werbung dafür behauptet, weshalb sie nur mit Mass genossen werden soll, wie auch die Milchprodukte.
53. Insbesondere Kinder sollten nicht viel Milch trinken, weil sich ihr Metabolismus erst daran gewöhnen und auch zuerst der notwendige Enzymhaushalt geschaffen und in Gang gebracht werden muss.
54. Das schaffen aber nicht alle Menschen, weshalb es viele Milch-Allergiker und Milchprodukte-Allergiker gibt.
55. Doch nun, mein Freund, muss ich gehen.
56. Auf Wiedersehn – bis nächstes Wochenende.
57. Vermutlich komme ich schon am Freitagnachmittag.

Billy Soll mir recht sein. Tschüss – Salome.

Vierhundertachtundvierzigster Kontakt
Freitag, 27. April 2007, 13.16 Uhr

Billy Hallo Ptaah. Du bist mutig, mein Freund, dass du am hellichten Nachmittag einfach so auf der Strasse dahergelaufen kommst. Was wäre, wenn nun jemand kommen würde?

Ptaah
1. Grüèzi, Eduard.
2. Das wäre weiter nicht schlimm, denn ich bin nur gerade in diesem kurzen Bereich sichtbar, also nur in einem Raum von vier Meter Durchmesser.
3. Das kennst du noch nicht, denn es ist eine neue Erfindung, die wir seit geraumer Zeit erproben und feststellen, dass sie ausgezeichnet funktioniert und nutzvoll für gewisse unserer Zwecke ist.
4. Erschaffen wurde sie also für spezielle Vorhaben, und du, da du jetzt in meinem Abschirmungsbereich stehst, bist von aussen auch nicht mehr sichtbar.
5. Aber wie immer bin ich erstaunt, dass du nicht erschrocken bist, als ich so plötzlich nur zwei Meter vor dir stand.

Billy Zwar kann man mich aus dem Hinterhalt mit Buh- und Hurufen usw. leicht erschrecken, wenn ich in Gedanken versunken dahingehe. Was aber mit euch zusammenhängt, wie eben, dass ihr plötzlich einfach wie aus dem Nichts vor mir auftaucht, das ist etwas völlig anderes, weil ich dauernd darauf vorbereitet bin, dass jemand von euch urplötzlich erscheint. Also bin ich zumindest in dieser Beziehung nicht schreckhaft. Aber du solltest jetzt doch in mein Büro gehen resp. beamen, wohin ich dann nachkomme. Erst muss ich aber noch diese Postsendung der Druckerei in Bernadettes Büro tun, wonach ich dann noch in die Küche muss, um Silvano etwas zu sagen. Mehr als drei bis vier Minuten werde ich nicht benötigen.

Ptaah
6. Dann erwarte ich dich in deinem Arbeitsraum.
7. Bis dann …

Billy Und da bin ich schon. Hat leider eine Minute länger gedauert. Darf ich dich gleich etwas fragen?

Ptaah
8. Dem steht nichts entgegen.
9. Aber es erwartet dich heute nachmittag noch eine Überraschung.

Billy Aha, dann lasse ich mich überraschen. – Gestern abend hatte ich zwei telephonische Anrufe, einen von Victor aus Wila, und zuvor einen von Priska aus Pfäffikon. Von Priska habe ich dir ja erzählt, und zwar im Zusammenhang mit der Venus, deretwegen ich in der Nacht mit Patric halsbrecherisch nach Pfäffikon gefahren bin.

Ptaah
10. Daran erinnere ich mich.

Billy Gut, ich wurde also angerufen. In Pfäffikon hat Priska gestern abend ein grosses und leuchtendes Objekt gesehen, das nicht sehr hoch am Himmel auf sie zugeflogen kam, dann stillstand, sich wieder bewegte, um einige Kurven zu fliegen, und um dann einfach spurlos zu verschwinden. In Wila sahen Victor und Adela ein mehrfarbiges Objekt, das erst Richtung Osten flog, dann zurückkehrte, um letztlich nach Norden zu entschwinden. Es wurde mir erklärt, dass auch Flugzeuge unterwegs waren, dass die Objekte aber mit absoluter Sicherheit keine solche waren. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

11. Nein, darüber ist mir nichts bekannt.
12. Jedenfalls waren es keine unserer Fluggeräte, denn diese sind gegen jede Sicht geschützt, selbst gegen jede hochentwickelte technische und fluidale resp. feinstofflich-schwingungsmässige Ortungsmöglichkeit, und zwar sowohl bezogen auf irdische als auch auf erdfremde Hinsicht.
13. Nur wenn wir unsere Fluggeräte bewusst sichtbar, ortungsbar oder sonstwie erkennbar machen, können sie gesichtet oder geortet werden, wie z.B. bei Demonstrationen, wie wir diese als Beweise für dich in bezug auf Photo- und Filmarbeiten oder für Gruppemitglieder und eure Freunde gestatteten.
14. Selbst für alle technischen und feinstofflichen Ortungsapparaturen Erdfremder – auch für die uns unbekannten Fremden, mit denen wir vergeblich Kontakt suchten – sind und waren wir nie ortungsmässig erfassbar, denn eine Ortung unserer Fluggeräte löst automatisch Alarm aus, weshalb wir uns in bestimmten Fällen immer selbst erkennbar machen mussten und das auch weiterhin müssen, wenn es notwendig sein sollte.
15. Wir wurden so im irdischen Luftraum also niemals von irgendwelchen nicht zu uns gehörenden Erdfremden geortet, und zwar bis heute nicht, und das wird auch so bleiben.
16. Auch hinsichtlich der uns fremden Unbekannten resp. der Erdfremden, die schon seit langer Zeit mit ihrer Anwesenheit im irdischen Luftraum immer wieder zu deren Beobachtung durch Erdenmenschen führen, konnten diese uns bisher nicht orten, folglich sie keinerlei Beweise für unsere Anwesenheit haben, wenn von deinem Beweismaterial abgesehen wird, das ihnen unter Umständen bekannt sein dürfte.
17. Reale Beweise für unsere Existenz haben sie aber mit Sicherheit nicht, weil sie uns und unsere Fluggeräte unmöglich orten können, und zwar selbst dann nicht, wenn wir uns für kurze Zeit für dich, die Gruppemitglieder oder für eure Freunde sichtbar machen, was wir aber für einige Zeit sowieso nicht mehr tun werden, wie ich dir schon vor geraumer Zeit sagte.
18. Was aber die uns fremden Unbekannten betrifft, deren Herkunft, Technik und Aufgabe uns ebenfalls unbekannt sind, wie du weisst, so ist dazu zu sagen, dass sie weiterhin auf der ganzen Erde immer wieder in Erscheinung treten und zur Zeit wieder häufiger beobachtet werden können.
19. Auch können wir nicht ergründen, warum unsere Signale, wenn wir sie anpeilen, sich auflösen oder zu uns zurückgeworfen werden und somit ihre Fluggeräte nicht erreichen, folglich wir keinen Kontakt zu ihnen aufnehmen können, was wir ja deshalb auch seit geraumer Zeit nicht mehr versuchen.
20. Mit absoluter Sicherheit ist dazu auch zu sagen, dass die Fremden keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen, denn unsere weltweit alles umfassenden Ortungsgeräte, mit denen wir auch die Anwesenheit der uns Unbekannten orten können, würden solche Kontakte aufzeigen.

Billy Nachzuforschen hat wohl keinen Sinn bezüglich dessen, was Priska beobachtet hat. Aber wie könnt ihr so sicher sein, dass euch die Fremden nie geortet haben?

Ptaah

21. Der Aufwand für Nachforschungen wäre zu gross, denn in der Regel stellt es sich heraus, dass es sich bei solchen Phänomenen um irdische Flugkörper handelt, wie wir immer wieder feststellen mussten.
22. In verschiedenen Fällen allerdings waren es die uns unbekannten Fremden, mit denen wir nicht in Kontakt kommen können und es auch nicht mehr versuchen, wie ich gerade erwähnte.
23. Und dass wir sicher sein können, dass unsere Fluggeräte von den Fremden bis anhin nicht geortet wurden liegt daran, dass unsere äusserst hochentwickelte Ortungstechnik uns jeden Ortungsvorgang in jeder Richtung unverzüglich und also verzögerungslos anzeigt, und zwar ganz gleich, welche Technik für eine Ortung verwendet wird.

Billy Davon hast du einmal gesprochen und gesagt, dass diese ungemein hohe und für uns Erdlinge äusserst futuristische Technik nicht eine Entwicklung eurerseits sei, wie auch nicht eure Schutzschirme, die jede auf sie auftreffende Energie sofort in eigene Energie umwandeln und die Schutzschirme dadurch stärken anstatt schwächen. Wenn ich mich richtig entsinne, dann stammen diese Technikformen von Askets befreundetem Volk, den Sonaern im DAL-Universum, die in bezug auf eure technische Entwicklung euch um mehr als 4000 Jahre voraus sind.

Ptaah

24. Tatsächlich, die genannte Technik führt auf die Sonaer zurück, die uns schon seit Jahren in jeder technischen Entwicklung behilflich sind, folglich wir heute über vielerlei Techniken verfügen, die wir zu Beginn unserer Kontakte vor rund 30 Jahren noch nicht hatten.
25. So stehen uns heute sehr viele neue Techniken zur Verfügung, die für uns sehr lange Entwicklungszeiten in Anspruch genommen hätten, wenn sie uns nicht durch die Sonaer in guter Freundschaft zur Verfügung gestellt worden wären.

Billy Dazu gehört wohl auch das Dimensionentor, an dem ihr wohl immer noch arbeitet, oder? Bei uns im Fernsehen läuft eine Serie, die sich ‹Star Gate› nennt resp. ‹Sternentor›, das in etwa vergleichbar ist mit eurem Dimensionentor. Nur, dessen Aussehen und Funktion ist etwas anders als das, was du mir dreimal vorgeführt hast. In dieser Science-fiction im Fernsehen wird ein grosser Ring verwendet, der mit Steuersymbolen versehen und dem eine Art Steuerpult vorgesetzt ist. Das gegensätzlich zu eurem Werk, das nichts Derartiges braucht, sondern das nur durch ein kleines Gerät an deinem Overall in Betrieb gesetzt wird, wodurch wie aus dem Nichts ein an den Rändern flimmerndes Tor resp. ein Durchgang erscheint, durch den man die andere Dimension oder die Gegend usw. erkennt, die jenseits des Tores existiert. Das Ganze wirkt, wie wenn man durch ein Fenster oder durch eine Türe sieht, das oder die einfach ins Freie der Landschaft gestellt worden wäre.

Ptaah

26. Ja, dieses Tor gehört auch zu den Errungenschaften der Sonaer, mit denen zusammen wir es entwickelt haben.
27. Und zu sagen ist dazu, dass das Ganze vor wenigen Wochen derart funktionsfähig geworden ist, dass es auch für den Durchgang von Menschen einwandfrei und gefahrlos benutzt werden kann.
28. Wir können uns damit sowohl in der Gegenwartszeit als auch in verschiedenen Raum-Zeit-Gefügen resp. Dimensionen hin- und herbewegen.

Billy Und könnt ihr damit auch ins DAL-Universum?

Ptaah

29. Das ist uns nicht möglich, doch arbeiten unsere Techniker und Wissenschaftler zusammen mit den Sonaern daran, auch das Wirklichkeit werden zu lassen.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der Fremden, die hier auf der Erde schon seit sehr langer Zeit umherkurven, wie du sagst, und mit denen ihr nicht in Kontakt treten könnt: Ist es möglich, dass diese Unbekannten vielleicht aus der Zukunft kommen, vielleicht von fremden Planeten oder gar von der Erde selbst oder sonst aus einer anderen Dimension?

Ptaah

30. Darüber haben wir uns auch Gedanken gemacht und sind zur Ansicht gelangt, dass das sehr wohl möglich sein kann, und zwar sowohl die eine als auch die andere Möglichkeit.
31. Zweifellos werden die Erdenmenschen in späterer Zukunft, die wir jedoch nicht erforscht haben, die Möglichkeit des Dimensionenreisens erschaffen.

Billy Und warum habt ihr euch diesbezüglich zurückgehalten?

Ptaah

32. Unsere Vergangenheits- und Zukunftsreisen und Vorausschauen betreiben wir nur unter bestimmten Voraussetzungen, nicht jedoch, um einfach die ferne oder fernste Zukunft zu kennen, weshalb wir uns im Bedarfsfall auf eine maximale Zeit von 100 Jahren zur Zukunftserforschung beschränken, während für Vergangenheitsreisen keine Grenzen gesetzt sind.
33. Wir wollen aus logischen Gründen die ferne und fernste Zukunft nicht kennen, weil wir wissen, dass nur der Weg der normalen Entwicklung zum wirklichen und richtigen Ziel führt.
34. Der Grund für die Begrenzung der Zukunftserforschung liegt also darin, dass nicht die Gegenwart infolge des Kennens der Zukunft beeinflusst wird, wodurch der normale Ablauf der Entwicklung gestört würde.

35. Eine solche Störung wäre nicht gut, weil die natürlich in Erscheinung tretenden Ursachen der laufenden Entwicklung verändert und verfälscht würden, wodurch Unheil als Wirkung entstünde.
36. Es ist nicht so, wie viele Erdenmenschen annehmen, dass etwas zum Besseren geändert werden könne, wenn die Fakten der Zukunft bekannt sind, denn die Logik beweist, dass der Mensch völlig falsch handelt, wenn er die effective Zukunft kennt, weil er denkt, dass er etwas besser machen könne, als das die Folgerichtigkeit von Ursache und Wirkung bestimmt.
37. Das beweisen auch die unsinnigen Ideen von Erdenmenschen, die annehmen, dass, wenn sie in die Vergangenheit reisten, sie damit das bereits Geschehene der Zukunft ändern könnten.

Billy Verstehe, wie jene, welche glauben, dass sie z.B. – könnten sie in die Vergangenheit reisen – Adolf Hitler umbringen und damit den Zweiten Weltkrieg und dessen ganze Greuel verhindern könnten. Das heisst, dass der Mensch immer schlauer und besserwissender sein will, als das die effective Wahrheit und Wirklichkeit sind. Das trifft auch zu in bezug auf angebliche Kontakte von Erdlingen mit euch oder sonstigen Ausserirdischen. Noch immer und immer wieder neu geistern Lügengeschichten herum, dass noch weitere Erdlinge ausser mir in Kontakt mit euch Plejaren stünden. Auch treten tatsächlich immer wieder Personen beiderlei Geschlechts aufs Tapet, die daherlügen, dass sie selbst mit dir, mit Semjase, mit Quetzal oder mit sonstigen Plejaren oder Angehörigen eurer Föderation in telepathischem, channelischem oder persönlich-physischem Kontakt stünden. Ganz dämliche Elemente lügen sogar daher, dass von euch nicht kontrolliert werden könne, dass noch andere Plejaren ausser dir und deiner ganzen Crew usw. doch Kontakte mit Menschen der Erde hätten. Gemäss dem, was aber tatsächlich ist, bedeuten solche Behauptungen nichts anderes als blanker Unsinn und schändliche Lüge.

Ptaah

38. So ist es tatsächlich.
39. Wir führen eine absolute Kontrolle über alle unsere Kontakte zu anderen Menschheiten, Völkern und Welten, folglich es mir als Jschwisch von Erra und von unseren beiden anderen Welten absolut bekannt ist, welche und wo resp. mit wem Kontakte ausserhalb unserer Welten gepflegt werden.
40. Das gilt auch in bezug auf unsere Föderierten, die keinerlei Kontakte zu irgendwelchen Erdenmenschen pflegen, ausser zu dir.
41. Wer aber auf der Erde trotzdem behauptet, mit irgendwelchen Personen von uns Plejaren oder von unseren Föderierten in irgendwelchem Kontakt zu stehen, ist ein bewusster Lügner oder ein Wahnkranker, denn wie schon oft gesagt wurde, bist du der einzige Mensch auf der Erde, der wahrheitlich mit uns Kontakte pflegt.
42. Ein andermal will ich klar und deutlich folgendes erklären:
43. Erstens leben wir Plejaren und unsere Föderierten in anderen Raum-Zeit-Gefügen, in die keinerlei normale telepathische Impulse von Erdenmenschen oder anderen Bewohnern aus diesem, eurem Raum-Zeit-Gefüge eindringen können.
44. Ein Eindringen in unser Raum-Zeit-Gefüge aus dem euren ist nur möglich durch die Geisttelepathie, der aber kein Erdenmensch ausser dir fähig ist.
45. Was der Erdenmensch langsam zu entwickeln beginnt, bezieht sich einzig und allein auf die ersten Schritte der Bewusstseinstelepathie, die aber effective noch in den kleinsten Kinderschuhen steckt, wie du es nennst, wenn etwas erst am ersten Anfang der Entwicklung steht.
46. Das ist das eine, während sich das andere darauf bezieht, dass wir weder gegenwärtig noch zukünftig irgendwelche telepathische oder persönlich-physische Kontakte mit Erdenmenschen pflegen, ausser mit dir.
47. Das hat jedoch seine speziellen Gründe, die in der Tatsache fundieren, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der seit ur-alters her durch alle deine alten Persönlichkeiten und durch deine gegenwärtige mit der Mission verbunden bist und diese auch führen sowie als Künder resp. Prophet die Lehre bringen, lehren und erklären kannst.
48. Also sind unsere gemeinsamen Kontakte mit einer grossen und wichtigen Mission verbunden, was auch die Kontakte rechtfertigt und diesen einen tiefen Sinn gibt.
49. Dass Erdfremde resp. Ausserirdische jedoch einfach x-beliebige Erdenmenschen ohne speziellen Grund in Kontakte einschliessen würden, wäre dem normalen Vorgehen hinsichtlich einer Kontaktaufnahme mit einer fremden Menschheit völlig widersinnig.
50. Diese Widersinnigkeit trifft auch auf sämtliche angeblichen Kontakte zwischen Erdenmenschen und irgendwelchen Ausserirdischen zu, wobei Quasi-Botschaften religiöser und sektiererischer Prägung

dahergeleiert werden, die einer Unnatur resp. einer Paradoxie entsprechen und die ganzen Lügen selbst klar und deutlich ad absurdum führen.

51. Jene wenigen, zu denen wir direkt telepathisch-impulsmässig Kontakte pflegten und die dir in deiner Mission hätten behilflich sein sollen, sind alle verstorben, wobei keine weiteren für die Aufgabe herangezogen wurden.
52. Und ist der letzte Funke deines gegenwärtigen Lebens erloschen, dann bedeutet das auch das Ende unserer Kontakte auf der Erde, denn wenn deine Zeit gekommen ist, dann ziehen wir uns endgültig von dieser Welt zurück.
53. Alles was notwendig war in bezug auf die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens und die Lehre der Wahrheit hast du gebracht, und zwar in einem sehr viel grösseren Mass, als bestimmungsmässig vorgesehen war, folglich das Gebrachte und Gelehrte zum Weiterlernen für die irdische Menschheit für Jahrtausende reicht.
54. Sollten also zu deiner Lebzeit als auch nach dir noch lügnerische Elemente in Erscheinung treten und behaupten, dass sie mit uns Plejaren in Kontakt stünden usw., dann entspricht das Lügengebilden sondergleichen.
55. Und nach deinem Sein ziehen wir uns endgültig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurück, ohne jemals wiederzukehren, weil wir unsere Pflicht erfüllt haben, die uns von deinen früheren Persönlichkeiten und von dir zur heutigen Zeit aufgetragen wurde.
56. Nur die altaufgetragene Verpflichtung führte uns zur Pflichterfüllung in dieses Raum-Zeit-Gefüge, in dem du dein Leben führst und deine schwere Mission erfüllst.
57. Erst wenn die irdische Menschheit in sehr ferner Zukunft auf technischer Basis einmal so weit sein wird, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen, werden sie auf unsere Welten und Menschheiten stossen und Kontakt mit ihnen aufnehmen können.
58. Der Weg dahin ist jedoch noch sehr lang und beschwerlich.

Billy Nicht nur ich erfülle meine Pflicht, sondern auch alle Gruppemitglieder, die mir als Getreue mit grossem Einsatz zur Seite stehen und mir die Kraft geben, meine Arbeit zu tun. Ohne sie hätte ich niemals das leisten können, was von mir geleistet wurde, nebst all den vielen Leistungen, die von allen Mitgliedern gebracht wurden. In bezug auf das Zustandekommen und das Fortführenkönnen der Mission zählen natürlich auch die Passivmitglieder und die Freunde, die mit ihren finanziellen und handwerklichen Leistungen zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben. Also dürfen auch ihre Einsätze nicht vergessen werden. Allen zusammen bin ich grossen Dank schuldig, denn ohne sie wäre die Mission nicht das geworden, was sie heute ist.

Ptaah

59. Jedem einzelnen Kerngruppemitglied spreche ich ebenso meinen tiefen Dank aus wie auch jedem einzelnen Passivmitglied und allen Freunden und sonstigen Helfern.

Billy Sie werden deine Worte dann im heutigen Kontaktgesprächsbericht lesen. Du hast letzthin erwähnt, dass sich im Irak der Terror noch steigert, dazu interessiert es, welche Art Menschen das eigentlich sind, die all die Terrorakte und Selbstmordattentate durchführen. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah

60. Grundsätzlich sind es Menschen, die in der Regel ein einfaches, rechtschaffenes und ruhiges Leben führen, die jedoch durch Hassprediger und fanatische Werber sukzessive suggestiv mit falschen Auslegungen des Dschihad zu willenlosen Terrorfanatikern in bezug auf den politisch-religiösen Islamismus gemacht werden.
61. Diese gewissenlos Irregeführten werden in der Regel nicht im Irak selbst rekrutiert, sondern in anderen arabischen Ländern, wie jedoch auch in den USA und in europäischen Staaten, wobei besonders England, Frankreich und Deutschland sowie Indonesien und arabische Staaten dafür ausgesucht sind.
62. Die den Hass sähen, sind religiös verirrte, gewissenlose, radikale, extremistische, fundamentalistische und militante Islamisten, für die ein Menschenleben keinerlei Wert aufweist.
63. Daher rekrutieren sie auch rechtschaffene Islamgläubige, die eine gewisse religiöse Labilität aufweisen und die sie mit religiösen Lügen und Irrlehren sowie mit falschen Auslegungen des Dschihad gefügig machen und in den Tod schicken, zusammen mit vielen Unschuldigen, die durch die Bomben- und Selbstmordattentate umkommen.

64. Die Führer des weltweiten Terrornetzwerkes sind gewissenlose Fanatiker, die die Religion zu Gesellschaftsgesetzen umformen und islamische Gottesstaaten schaffen wollen, in denen blutige Gesetze und Rache sowie weltliche Unfreiheit gelten sollen.
65. Am ganzen heutigen Terrorismus, das ist bekannt, sind einzig und allein die USA schuld, denn das, was durch die USA-Armee in den Ländern Afghanistan und Irak angerichtet wurde, ist ein einziges Chaos und ein Terror sondergleichen.
66. Allein die USA haben durch ihre verantwortungslosen und verbrecherischen politischen und militärischen Machenschaften den Irak in ein Land des mörderischen Aufstandes, des Terrors und der Unordnung sowie Gesetzlosigkeit verwandelt.
67. Schuldig sind aber auch alle jene Staatsmächtigen und US-Freunde aller Länder, die das Ganze befürwortet haben und weiter befürworten, unter dem Patronat des Menschheits- und Kriegsverbrechers George Walker Bush, der als US-Präsident waltet.

Billy Religiöse Gesetze und Gebote dürfen niemals über staatliche und gesellschaftliche Gesetze, Normen und die persönliche sowie weltliche Freiheit gestellt werden. Doch was du bezüglich den USA sagst: Wie üblich sind die rechtschaffenen US-Amerikaner natürlich ausgeschlossen, denn diese gehen nicht auf dem selben Weg einher, wie Bush, seine Vasallen und Mitheuler. Sag aber mal, Ptaah, was ergibt sich Neues am Voraussagehimmel?

Ptaah

68. Aussergewöhnliches ist für die kommenden Tage nicht zu nennen, denn Besonderes ergibt sich erst zu Beginn des Monats Mai, wenn in den USA, und zwar im Bundesstaat Kansas, das Städtchen Greenburgh durch einen Tornado vollständig zerstört wird, was auch eine kleine Anzahl Menschenleben fordert.

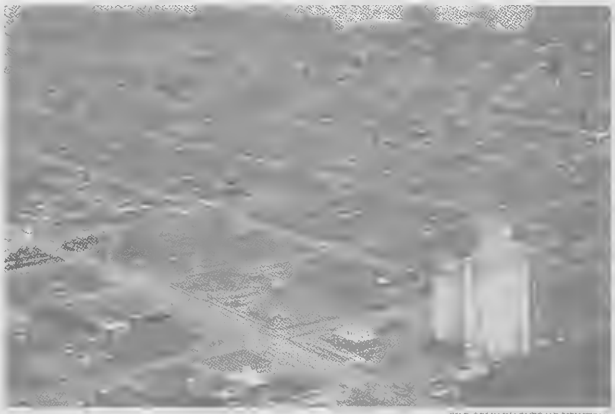

BILD ORLIN WAGNER/AP/KEYSTONE

Von der Kleinstadt ist nach dem Durchzug des Tornados kaum mehr etwas übrig geblieben.

BILD LARRY W. SMITH/EPA/KEYSTONE

Nur noch Stämme und ganz dicke Äste; alles andere hielt dem Wirbelsturm nicht stand.

Von Greensburg blieben nur noch Trümmer

Ein Tornado hat die Kleinstadt Greensburg im US-Staat Kansas dem Erdboden gleichgemacht.

Greensburg. – Der Wirbelsturm zerstörte 90 Prozent der Gebäude von Greensburg und riss neun Menschen in den Tod. Mindestens 63 weitere wurden zum Teil schwer verletzt aus den Trümmern geborgen. Der Tornado hatte in Greensburg am Freitagabend fast alle Gebäude zum Einsturz gebracht, Autos durch die Luft gewirbelt und Telefon- und Sendemasten umgeknickt. Von den Schulen und vom Spital des etwa 1800 Einwohner zählenden Ortes ist praktisch nichts mehr zu sehen.

20 Minuten im Voraus gewarnt

Der Tornado war nach Angaben der Wetterbehörden bis zu 1,6 Kilometer breit. Die Windgeschwindigkeit wurde mit bis zu 270 km/h angegeben.

Bewohner von Greensburg erzählten, sie hätten nach dem Ertönen der Warnsirenen noch etwa 20 Minuten Zeit gehabt, bis die Windhose den Ort traf. «Viele Menschen stehen unter Schock und sorgen sich sehr um Familienmitglieder, zu denen sie im Moment keinen Kontakt aufnehmen können», sagte ein Helfer des Roten Kreuzes. Die Organisation baute in den umliegenden Ortschaften Zelte auf und versorgte die Menschen mit Essen und Medikamenten. Die Einsatzkräfte suchen in den Trümmern von Greensburg weiter nach Überlebenden.

Die Rettungsarbeiten wurden durch schwere Unwetter und neue Tornadowarnungen erschwert. Nach Angaben der Meteorologen bestand in den Bundesstaaten Kansas und Nebraska weiterhin Tornadogefahr.

Alles verschwunden

US-Präsident George W. Bush liess erklären, er sei in «Gedanken und Gebeten bei den Bewohnern

von Greensburg und all jenen, die Schmerz und Leid erlitten haben». Er bot der Gouverneurin von Kansas, Kathleen Sebelius, in einem Telefonat Unterstützung an. Diese rief für den gesamten Bezirk den Notstand aus, um Nationalgardisten zur Hilfe mobilisieren zu können. Es sei eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte des Bundesstaates, der ganze Ort sei praktisch «ausgelöscht» worden, sagte Sebelius. Alles, was eine Stadt ausmache, sei verschwunden.

Tornados werden durch den Zusammenprall von warmen, feuchten Luftmassen aus dem Golf von Mexiko mit kalter Luft aus den Rocky Mountains im Nordwesten der USA ausgelöst. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Mai 2007

69. Ah, da bist du schon, Florena.
70. Das ist die Überraschung für dich, Eduard, mein Freund, und was ich an Voraussagen noch zu erwähnen habe:
71. Der englische Premierminister Tony Blair wird am 10. Mai sein Amt auf den Monat Juni aufkünden.

Tony Blair geht vor seinem Rücktritt noch auf Tournee

Der Labour-Premier scheidet im Juni nach zehn Jahren aus dem Amt. Indes steht in London Schatzkanzler Gordon Brown als Blairs Nachfolger bereit.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Tony Blair, der britische Premierminister der letzten zehn Jahre und Vorsitzende der Labour Party seit 1994, hat seinen Rücktritt erklärt. Blair wird seine Ämter am 27. Juni abgeben. Indes steht sein langjähriger Schatzkanzler Gordon Brown für die Nachfolge bereit. Die Liberaldemokratische Partei verlangt allerdings Parlamentsneuwahlen.

Blairs Rücktrittserklärung war seit langem erwartet worden. Am Donnerstagmorgen informierte der Regierungschef sein Kabinett von der Entscheidung. Die Erklärung selbst gab er in seinem nordenglischen Wahlkreis Sedgefield unter Parteifreunden und mit Ehefrau Cherie an seiner Seite ab.

Ungebrochenes Wachstum

In seiner Rücktrittsrede in Sedgefield sagte der Premier, zehn Jahre seien «genug» gewesen. Er wies auf die positive Entwicklung hin, die Grossbritannien während seiner Amtszeit durchlaufen habe. Keine Regierung seit 1945, meinte er, könne für sich in Anspruch nehmen, mehr Arbeitsplätze geschaffen, bessere Ergebnisse im Gesundheitsdienst und im Schulwesen erzielt, Verbrechensraten radikaler reduziert und Vierteljahr auf Vierteljahr ununterbrochenes Wachstum erreicht zu haben.

Zum Irak sagte Tony Blair, es sei gewiss «möglich», dass er sich geirrt habe, doch habe er, «Hand aufs Herz», immer getan, «was ich für das Richtige gehalten habe». Das Vereinigte Königreich nannte er «eine gesegnete Nation», «die grossartigste Nation auf Erden». «Im innersten Innern» wüssten die Briten ja, dass sie «etwas Besonderes» seien.

Binnen sieben Wochen soll nun die britische Regierungspartei über die Blair-Nachfolge entscheiden. Eine erste Sitzung des Parteivorstands findet am Sonntag statt. Am Montag wird die Kandidatenliste eröffnet. Als einziger aussichtsreicher Kandidat gilt Schatzkanzler Gordon Brown – der langjährige Blair-Verbündete, Rivale und Mitarchitekt von New Labour.

Die Parteilinke versucht zwar einen Gegenkandidaten zu Brown auf die Beine zu stellen, weiss aber noch nicht einmal, ob sie die nötigen 45 Abgeordnetenstimmen für eine Kandidatur erhält. Im Anschluss will die Partei Veranstaltungen überall im Lande abhalten, auf denen die Kandidaten sich der Parteibasis stellen sollen. Auf einem Sonderparteitag soll der neue Parteivorsitzende sodann bestätigt werden.

Mit dem Parteivorsitz geht auch der Posten des Premierministers auf den erfolgreichen Kandidaten über. Diese «Automatik» halten die britischen Liberaldemokraten allerdings nicht für legitim. Die Oppositionspartei hat einen Antrag im Unterhaus eingebracht, der die Auflösung des Parlaments und Neuwahlen verlangt. Mit einer Mehrheit kann dieser Antrag freilich nicht rechnen, da bei Labour niemand an Neuwahlen interessiert ist.

Von der Konservativen Partei wurde der Übergang im Labour-Lager als Zeit der Ungewissheit kritisiert. Blair führe den Vorsitz über «eine Regierung der lebenden Toten», spottete Tory-Chef David Cameron. Die Regierung erweise sich als «gelähmt», weil Blair-Getreue entweder das Kabinett verliessen oder darauf warteten, von Brown entlassen zu werden.

Tony Blair selbst erwähnte Gordon Brown in seiner Rede mit keinem Wort. Stattdessen machte der Premier am Donnerstag deutlich, dass er «noch eine Menge zu tun» gedenke vor seinem Abgang.

Tony Blair Anno 1997.

Mit einer Tour durch mindestens sechs Länder will er sich von der internationalen Bühne verabschieden.

Heute Freitag trifft Blair bereits in Paris mit dem designierten französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy zusammen. Nächste Woche fliegt er zu einem letzten Besuch als Regierungschef zu George W. Bush nach Washington. Danach ist eine mehrtägige Afrika-Reise geplant, mit der Blair sein anhaltendes Interesse am Schicksal des ärmsten Kontinents der Erde bekräftigen will. Im Juni nimmt er am G-8-Gipfel in Heiligendamm und am EU-Gipfel in Brüssel teil, bevor er am 27. Juni die Queen um Entlassung aus dem Amt als Regierungschef bitten wird.

Was soll ein Ex-Premier machen ausser reich werden?

EU-Präsident? Nahost-Mittler? Religiöser Emissär? Vor allem wird der 54-Jährige nach dem Abschied ein paar Millionen verdienen wollen – schon um seine Schulden abzutragen.

London. – In wenigen Wochen wird also der Umzugswagen kommen für die Familie Blair in 10 Downing Street. Nach zehn harten Dienstjahren tauscht der Premierminister den politischen Top-Job im Königreich gegen ein neues Leben ein. Erst 54-jährig und ein wahrhaft ruheloser Geist, muss sich der rüstige Frührentner der Frage stellen, was er mit dem Rest seiner Zeit auf Erden anfangen will. Wenige seiner britischen Landsleute können sich vorstellen, dass Blair, statt Minister zu dirigieren, US-Präsidenten zu belehren und Armeen in die Schlacht zu schicken, sich nach dem Sommer schlicht um seine Briefmarkensammlung kümmern wird.

Als einfacher Hinterbänkler im Unterhaus, darin sind sich die meisten Beobachter in London einig, wird es der ehedem bedeutendste Politiker des Königreichs eh kaum lange aushalten. Vor allem aber werde Blair nach seiner Zeit im öffentlichen Dienst gern mal «etwas Geld» verdienen wollen: Von der führenden Investmentbank Goldman Sachs bis zu den Ölgiganten der Welt reichen angeblich die Anwärter auf Blairs überaus nützliche Dienste.

Die Blair-Memoiren sollen schon bald in Murdochs HarperCollins-Verlag erscheinen und ihrem Verfasser umgerechnet über 19 Millionen Franken eintragen. Jede einzelne Rede, die Tony Blair auf der internationalen Bühne halten wird, dürfte ihm nach Expertenschätzung satte 242 000 Franken eintragen. Allein im ersten Jahr seiner neu gefundenen «Freiheit», heisst es, könne Blair 12 Millionen Franken kassieren gerade genug, um die Hypotheken abzuzahlen, die er sich beim Ankauf zweier Innenstadtvillen in London und zweier Apartments in Bristol (für die Kinder) aufgeladen hat.

Geld allein macht nicht glücklich

Natürlich, beharren die Freunde der Familie Blair, würde Geld allein Tony nicht glücklich machen. Mit Hilfe einer Blair-Stiftung, wie er sie US-amerikanischen Präsidenten abgeschaut hat, will der Brite gern mit seinem globalen Ausblick die Welt beglücken. Am liebsten, hört man, wolle Blair wieder eng mit Bill Clinton zusammenarbeiten. Er würde auch gern im Nahen Osten als Friedensmakler auftreten oder etwas für das allseitige Verständnis der Weltreligionen tun.

Einigen Zeitgenossen Tony Blairs kommen diese Wünsche etwas weltfremd vor. Blair, der Kreuzzügler gegen den Irak, als Partner von Muslimen und Arabern im Nahen und Mittleren Osten? Als «Bush-Vasall» habe Blair «keinerlei Glaubwürdigkeit mehr» in der islamischen Welt, meint der liberale Abgeordnete Norman Baker: «Dass er was anderes glaubt, zeigt doch nur, wie verblendet der Mann ist.»

Auch Ambitionen in Europa, meinen Kritiker, habe Blair sich mit seiner Politik gründlich zunichte gemacht. Der Noch-Premier sieht das ein wenig anders. So sich die EU noch zu ihrer Verfassungsreform durchringt (gegen britische Bedenken!), würde sich Tony Blair in zwei Jahren ganz gern zum ersten Präsidenten der Europäischen Union krönen lassen. Angela Merkeis und Nikolas Sarkozys Zustimmung habe Blair bereits eingeholt, behaupten britische Diplomaten. Wenn schon die Briten ihren Tony nicht mehr haben wollen, nehmen ihn vielleicht noch – auf seine alten Tage – die lieben Europäer. *(P.N.)*

Beide Artikel: Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Mai 2007

Blair tritt nach zehn Jahren ab: «Genug fürs Land und für mich»

Es war ein Rücktritt, der sich schon lange angekündigt hatte: Der britische Premier Tony Blair scheidet Ende Juni aus dem Amt.

London. – Blair gab am Donnerstag in seinem nordenglischen Wahlkreis bekannt, er werde am 27. Juni die Regierungsgeschäfte an seinen Nachfolger übergeben. Zehn Jahre im Amt seien nicht nur für ihn persönlich, sondern auch fürs Land genug, sagte Blair. Als Favorit für seine Nachfolge als Chef der Labour-Partei und Premierminister gilt Schatzkanzler Gordon Brown, einer der Weggefährten Blairs. Die Entscheidung über die Nachfolge will die Partei bis am 24. Juni treffen. Blair hatte bereits im September 2006 unter dem Druck seiner Partei angekündigt, binnen eines Jahres zurückzutreten. Er war im Mai 2005 als einziger Premierminister neben Margaret Thatcher für eine dritte Amtszeit in Folge gewählt worden.

Die deutsche Bundeskanzlerin und EU-Ratsvorsitzende Angela Merkel nahm die Demission Blairs «mit Respekt» zur Kenntnis. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso bezeichnete Blair als guten Partner: «Wir haben gut zusammengearbeitet», sagte er in Brüssel. «Aber ehrlich gesagt: Die Debatte für Europa ist in Grossbritannien noch nicht gewonnen.» Der niederländische Ministerpräsident Jan Peter Balkenende sagte, mit Blair verlasse ein prägender Politiker «die Bühne der Welt».

In Washington liess US-Präsident George W. Bush durch seinen Sprecher Tony Snow Blair als einen «aussergewöhnlichen Führer seines Landes» würdigen: «Er und der Präsident sind enge Freunde und Verbündete.» *(TA)*

Florena

1. Hallo, lieber Freund.
2. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen.

Billy Sei herzlich willkommen. Es freut mich sehr, dich schon heute wieder zu sehen. Vor ein paar Tagen war dein Besuch ja sehr kurz. Weisst du, Ptaah, als letzte Woche Florena herkam, um mir deine Antwort zu überbringen, da war ich gerade in der Küche mit einigen Gruppemitgliedern. Und anstatt dass mich Florena gerufen hat, betrat sie den Hausgang und ging in die Wohnstube, wobei ihr durch den Luftzug die Türe aus der Hand gerissen wurde, die mit lautem Knall zuschlug. Deshalb sausten Silvano und ich in die Stube, um nachzusehen, wo sich jedoch niemand befand, folglich ich in den Schlafzimmern Nachschau hielt und Florena hinter der Türe in Selinas Schlafraum entdeckte und sie mir Zeichen gab, dass ich in mein Büro gehen soll. Dann beamte sie bereits hinüber in mein Büro, wohin ich ihr schnell folgte.

Florena

3. Es war etwas unvorsichtig von mir, doch dachte ich, dass ich dich in den Wohnraum rufen könne, wenn ich dort sei, um mit dir dort zu sprechen.
4. Der Windzug riss mir jedoch die Türe aus der Hand, weshalb sie zuschlug.

Billy Dank Eva herrscht leider oft Durchzug im Haus, weil sie immer in ungünstigen Momenten die Fenster aufreisst.

Florena
5. Es war mir peinlich.

Billy Da bestand doch kein Grund dazu, denn das gleiche Malheur passiert auch uns. Aber sei nun gegrüsst, mein Kind.

Florena
6. Hergekommen bin ich, weil ich mir deinen Wunsch nochmals überlegt habe, den du bei meinem letzten Besuch geäussert hast, eben, dass du gerne eine Portraitzeichnung von mir haben möchtest.
7. Dafür kann ich mich nun einverstanden erklären.
8. Da ich für solche Portraitzeichnungen selbst aber unbegabt bin, habe ich Ptaah gebeten, in deiner Gegenwart eine solche Zeichnung von mir anzufertigen.
9. Das ist der Grund, warum ich jetzt hier bin.

Billy – Da bin ich platt. – Hier Ptaah, da ist Papier und ein Bleistift. Und dir, Florena, ah – danke, mein Kind. Du machst mir eine grosse Freude.

Florena
10. Wenn ich hier in dieser Stellung sitzen darf?

Billy Natürlich, ist mir alles recht. Du kannst dich hier in meinen Sessel setzen, mein Freund, und gleich loslegen.

Ptaah
72. Danke.
73. Dann will ich mal ... *(Ptaah zeichnet etwa 15 Minuten)* ...
74. So, das ist mein Werk, wenn du es so gebrauchen kannst, Eduard?
75. Um es genau auszuarbeiten, bräuchte ich längere Zeit, doch das können auch Barbara und Christian tun.

Billy Das ist doch keine Frage. Sei dir Dank dafür, und natürlich auch dir, Florena. Auch wenn es nur eine Bleistiftzeichnung und nicht ein Photo ist, so stellt das Portrait doch zweifellos dich dar. Danke. Und du, Ptaah, du bist wirklich gut in diesem Fach. Wäre mir deine diesbezügliche Fähigkeit eigen, dann hätte ich schon lange darum gebeten, dass ich alle Konterfeis von allen meinen Kontaktfreunden hätte zeichnen dürfen. Leider bin ich aber schon von klein auf im Portraitzeichnen eine absolute Niete, weshalb ich mich auf das einfache Zeichnen und Malen beschränkt habe.

Florena
11. Dann will ich jetzt wieder gehen, denn ich muss mich wieder meiner Arbeit widmen.
12. Leb wohl, lieber Vaterfreund, es war mir wie immer auch diesmal eine grosse Freude, dich besuchen zu können.
13. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss und auf Wiedersehn, und nochmals sehr herzlichen Dank.

Ptaah
76. Wenn du also willst, dann kannst du Barbara Harnisch und Christian Krukowski fragen, damit sie meine Zeichnung ausarbeiten, weil das im besseren Vermögen liegt als in meinem, da ich nur kurze Zeit darauf verwenden konnte.
77. Einem Ausarbeiten durch die beiden, die auch gute zeichnerische Fähigkeiten haben, ist nichts entgegenzusetzen.

Billy Ok, werde ich tun. Übrigens: Ein Amerikaner hat die Portraitzeichnungen von dir, Quetzal, Sfath und Semjase coloriert und sie sehen phantastisch gut aus. Wenn ich einen farbigen Ausdruck erhalte, kann ich ihn dir zeigen. Wir bemühen uns, dass wir die Farbbilder für uns nutzen dürfen.

Florena, gezeichnet von Ptaah am 27. April 2007

Florena, Zeichnung ausgearbeitet von Barbara Harnisch

Florena, Zeichnung ausgearbeitet von Christian Krukowski

Ptaah

78. Das ist mit bekannt, und die Einfärbung der Zeichnungen ist wirklich sehr gut gelungen.
79. Die Person, die das Ganze vollbracht hat, weist in dieser Beziehung eine grosse Fertigkeit auf.
80. Wenn du mit ihr in Kontakt stehst, dann entrichte ihr mein Kompliment.

Billy Mal eine Frage bezüglich der Überbevölkerung: In der Tier- und Getierwelt ist es so, dass wenn eine Überpopulation entsteht, diese auf natürliche Art und Weise wieder reduziert wird, einerseits dadurch, dass ein Massensterben ausbricht, andererseits aber auch dadurch, dass für eine gewisse Zeit eine Unfruchtbarkeit entsteht, wodurch keine Nachkommen mehr gezeugt werden können. Wie verhält es sich nun aber bei den Menschen, treten da die gleichen Faktoren in Erscheinung, oder ist das Problem allein durch die Menschen zu lösen, eben hinsichtlich einer strengen Geburtenregelung, wie wir diese propagieren? Es ist meines Erachtens anzunehmen, dass die Menschen in ihrer Selbstherrlichkeit nur durch ein entsprechendes Gesetz der strikten Geburtenregelung zur Vernunft gebracht werden können, weil sie in ihrem Wahn einfach viele Nachkommen haben wollen und denken, dass sie ein Recht darauf hätten. Zwar sterben viele Menschen an Seuchen, die ja auch nicht umsonst auftreten, wie aber auch durch Kriege und sonstige Mordakte, aber das wirkt sich nicht dermassen auf die Überbevölkerung aus, dass sie reduziert würde. Sollten durch die Naturgesetze Eingriffe eintreten, die zur Dezimierung der Überbevölkerung führen, wie z.B. eben durch Massentode infolge von Seuchen, oder durch das Unfruchtbarwerden von Mann und Frau, dann sind die Menschen so verrückt in ihrem Wahn, dass sie, wenn viele Menschen sterben, um so mehr Nachkommen zeugen. Und werden Männlein und Weiblein der Gattung Mensch unfruchtbar, dann verfallen sie dem verantwortungslosen Wahn, dass sie durch eine künstliche Zeugung Nachkommen schaffen müssten. In dieser Weise sehe ich das Ganze.

Ptaah

81. Womit du das ganze Problem richtig siehst.
82. Tatsächlich wehrt sich die Natur selbst bereits gegen die menschliche Überbevölkerung auf der Erde, und zwar indem die Menschen resp. das weibliche und das männliche Geschlecht immer unfruchtbarer werden, wie das, wie du richtig sagst, auch der Fall ist in der Tier- und Getierwelt, wenn eine Überpopulation entsteht.
83. Wie wir festgestellt haben, zeigen sich beim weiblichen Geschlecht in der sogenannten zivilisierten Welt bereits bei jeder fünften Frau Unfruchtbarkeitserscheinungen, wobei aber auch das männliche Geschlecht diesbezüglich nicht zurücksteht, dessen Zeugungsfähigkeit in starkem Masse nachlässt.
84. Doch dieses Problem wird unvernünftig und verantwortungslos zu überbrücken versucht in der Weise, wie du erklärt hast, indem nämlich zur künstlichen Befruchtung gegriffen wird.
85. Dadurch aber wird dem natürlichen Abbau der Überbevölkerung verantwortungslos entgegengewirkt, wodurch sich alle erdenklichen Probleme der Menschheit unaufhaltsam mehren.
86. Auch durch die Seuchen und dem daraus entstehenden Massensterben ist der Überbevölkerung nicht mehr in normalem Rahmen beizukommen, folglich noch schlimmere Seuchen in Erscheinung treten und sich pandemiemässig ausbreiten müssen, wenn die Erdenmenschen nicht auf unsere Ratgebungen hören und gesetzliche Massnahmen ergreifen, um die Geburtenzahl radikal zu drosseln und zu minimieren.

Billy Die Zukunft der irdischen Menschheit bedarf grosser, mutiger und fortschrittlicher Ideen, Gedanken und Handlungen. Es sind aber auch Aufklärungen notwendig: Aufklärung muss laufend und immer wieder durchgefochten werden, und zwar sowohl in bezug auf die Überbevölkerung als auch auf die Religionen. Besonders das katholische Christentum muss an den Pranger gestellt werden, denn vehementer als dieses fordert und fördert keine andere Religion die Überbevölkerung mit dem Schwachsinnspruch: «Gehet hin, und vermehret euch.»

Ptaah

87. Deine Worte sind gut und von Wert, doch nur wenige Erdenmenschen werden sie hören wollen, nämlich nur jene, welche die Wahrheit erkennen und sie nachvollziehen können.

Billy Leider ist das wirklich so, denn das Gros der Menschheit will die Wahrheit nicht wissen. Darum gibt es auch viele Widersacher, die in ihrem Antagonismus alle jene beschimpfen, verleumden und als Spinner bezeichnen, welche sich bemühen, die effective Wahrheit in die Welt hinauszuschreien, um eine bessere Zukunft für die ganze Menschheit zu schaffen. Diese Antagonisten sind sowohl Theologen, Wissen-

schaftler und sogenannte Geistliche als auch der Pöbel und alle Unbedarften aus dem Volk. Tja, so ist das, aber lassen wir es. Hast du noch einige Voraussagen, die man öffentlich nennen kann?

Ptaah

88. Was zu erwähnen war, habe ich bereits gesagt, und Neues kann ich dir erst berichten bei meinem nächsten Besuch.
89. Bis dahin auf Wiedersehn.

Vierhundertneunundvierzigster Kontakt
Freitag, 11. Mai 2007, 22.53 Uhr

Billy Grüss dich, Ptaah. Du triffst es wieder gut, denn vor geraumer Zeit ist Eva hinüber, um nach Selina zu sehen und ins Bett zu gehen. Es wundert mich, dass du bereits heute wieder kommst, denn du sagtest doch, dass wir morgen Samstag unsere Korrekturarbeit machen wollen.

Ptaah

1. Das ist richtig, aber sei gegrüsst, Eduard.
2. Infolge bestimmter Arbeiten, die ich zu verrichten habe, komme ich auch schon heute, und zwar darum, weil ich morgen nach der Korrekturarbeit wieder anderweitig präsent sein muss.
3. Das kann künftighin öfter vorkommen.

Billy Das ist mir natürlich auch recht, und ich richte mich gerne nach dir. Wie ist es denn mit Enjana – will sie ihr Konterfei nun zeichnen lassen oder nicht?

Ptaah

4. Sie hat sich noch immer nicht entschieden.

Billy Schade, aber wenigstens hat sich Florena einverstanden erklärt und hat durch dich eine Portraitzeichnung von sich anfertigen lassen. Schön wäre es, wenn ihr euch photographieren lassen würdet.

Ptaah

5. Womit wir aber nicht einverstanden sind, wie du weisst.

Billy Weiss ich – leider.

Ptaah

6. Dann muss ich auf etwas zu sprechen kommen, das leider unumgänglich ist, und zwar in bezug auf C., worüber wir schon einige Male gesprochen haben.
7. Ihr Gesundheitszustand ist äusserst prekär geworden, und zwar in verschiedenen Formen, wobei sich das ganze Leiden im sogenannten Fibromyalgiasyndrom zusammenfasst.
8. Beim FMS, wie die Krankheit in der irdischen Medizin kurz genannt wird, handelt es sich um chronische Weichteilbeschwerden in Form eines bedingten jedoch nicht entzündlichen Schmerzsyndroms.
9. Aus dieser Krankheit, die normalerweise zwischen 20 und 50 Jahren auftritt und häufig in höherem Alter sich wieder verliert oder zumindest sich bessert, resultieren chronische Muskelschmerzen, die sich durch Stress und Kälte sowie durch übermässige körperliche Belastung steigern.
10. Also handelt es sich gemäss diesen Symptomen um eine schwere rheumatische Erkrankung, die an und für sich unheilbar ist, die jedoch, wie bereits erwähnt, im höheren Alter wieder eine Besserung erfahren kann.
11. Verbunden mit dem Schmerzsyndrom ist auch ein chronisches Erschöpfungssyndrom, das leider ebenfalls nicht zu unterdrücken ist, wie auch nicht die anderen Erscheinungen der Krankheit, wie z.B. das morgendliche Klamm- und Steifsein des ganzen Körpers, ein Schwellungsgefühl an den Händen sowie Spannungskopfschmerzen und diverse andere Leiden.

12. Gefordert sind daher viel Wärme und eine angemessene Aktivität, die jedoch nicht übersteigert werden darf.
13. Grundsätzlich ist zur Linderung der Krankheit eine Änderung der ganzen Lebensweise notwendig, so dass auf genügend Schlaf und nicht anstrengende Bewegung sowie auf die notwendige Entspannung geachtet wird.
14. Grundsätzlich kann die Krankheit auf der Erde durch die Mediziner noch nicht geheilt, doch aber durch bestimmte Massnahmen etwas gelindert werden, doch grosse Erfolge sind mit dem heutigen Wissensstand der irdischen Medizin noch nicht zu erwarten.
15. Und wie ich die ganze Sache bei C. sehe, wird sie sich in einer Klinik behandeln lassen müssen.
16. Ihr Zustand ist sehr prekär, wie ich den Daten der Kontrollapparatur entnommen habe, weshalb Quetzal und ich uns nunmehr rätig geworden sind, dass du bei der nächsten Gruppezusammenkunft die von mir genannten Fakten vortragen sollst, um C. bis auf weiteres von allen Pflichten zu befreien, die ihr physische Schwierigkeiten bereiten.
17. Dazu zählen wir auch die Pflicht der Nachtwache, die ihr auch anderweitig als durch die besprochene Krankheit Schwierigkeiten bereitet.

Billy Selbstverständlich werde ich gemäss deinen und Quetzals Anweisungen handeln und die ganze Sache bei der nächsten Generalversammlung am 2. Juni den Gruppemitgliedern vortragen, wobei anzunehmen ist, dass C. in bezug auf die Nachtwache und eventuelle andere Pflichten dispensiert wird, die ihr Schwierigkeiten bereiten. Darin beziehe ich auch Engelbert ein, der ja durch seine Krankheit künftig ebenfalls ausfällt hinsichtlich der Nachtwache, wie du gesagt hast.

Ptaah
18. Du wirst die Angelegenheit in beiden Fällen regeln, wie das deine Art ist.
19. Daran besteht kein Zweifel.

Billy Deine gute Meinung ehrt mich.

Ptaah
20. Es ist nur die Wahrheit.

Billy Schon gut. – Darf ich dich nun aber fragen, ob du einige Voraussagen hast?

Ptaah
21. Die habe ich.
22. Doch ehe ich davon spreche, möchte ich noch über etwas anderes reden.

Billy Dann leg mal los.

Ptaah
23. Es ist noch etwas zu sagen, das einerseits Engelberts Leiden und andererseits auch diverse Kerngruppemitglieder bezüglich des Rauchens betrifft: – – …

Billy Das ist in allen Fällen nicht gerade erfreulich. Und im Bezug auf Engelbert können wir uns glücklich schätzen, dass die Operation gut verlaufen wird.

Ptaah
24. Leider ist die Sache mit dem Rauchen wirklich nicht erfreulich, wenn man der gesundheitlichen Schäden bedenkt, die bei allen daraus resultieren.
25. Wenn aber ernsthaft ein Aufraffen erfolgt und das Rauchen abgewöhnt wird, dann kann dadurch in jedem einzelnen Fall sehr viel in bezug auf eine allgemeine gesundheitliche Besserung erreicht werden.
26. Was in Hinsicht auf Engelbert zu sagen ist, empfehle ich ihm, dass er sich nach der Operation sehr viel und oft im Freien bewegt und auch die Initiative ergreift, sich mit kleinen Tätigkeiten zu beschäftigen.
27. Seine Gesundheit erfordert die Notwendigkeit, dass er sich täglich 5 bis 6 Stunden an der frischen Luft bewegt und sich auch etwas körperlich betätigt, ansonsten seine Gesundheit nicht mehr die wird, die sie früher war, sondern immer mehr abnimmt.

28. Der Müssiggang ist für ihn sowohl körperlich als auch bewusstseinsmässig ungesund und demoralisierend.

Billy Die Sache ist dabei nur die: Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, auch bei Engelbert. Über das Problem Rauchen habe ich andererseits schon vor Jahren mit den betreffenden Gruppemitgliedern gesprochen, was ich aber nicht wieder tun werde, denn deine und meine Ratgebung wurde nur von wenigen befolgt. Ausserdem ist es ja wirklich eine Privatsache, in die ich mich nur dann noch einmische, wenn man mich darauf anspricht. Ausserdem: Wer nicht hören will, muss fühlen.

Ptaah

29. Das ist ein gutes Wort.
30. Doch jetzt will ich von den Voraussagen sprechen.
31. An neuen aussergewöhnlichen Voraussagen gibt es folgendes zu berichten:
32. In Afghanistan wird der radikal-islamische Terroristenführer und Ausbilder von Selbstmordattentätern, Mullah Dadulla bei einem Feuergefecht mit US-Truppen getötet.

Der gefürchtete Militärchef der Taliban ist tot

Ein amerikanisches Spezialkommando hat in Afghanistan Mullah Dadullah getötet. Der Aufstand der Taliban wird dadurch aber kaum auf Dauer geschwächt werden.

Von **Ahmad Taheri**

Im Gouverneurspalast von Kandahar standen am Sonntag 30 Journalisten, darunter der Korrespondent der BBC, um eine Bahre. Darauf lag eine Leiche bedeckt mit einem rosa Tuch. Die Beine und der Kopf waren sichtbar. Der Tote hatte einen dichten schwarzen Bart, und das linke Bein war ein Stummel. Alles deutete darauf hin, dass es sich bei dem Toten um den gefürchteten Taliban-Kommandanten Mullah Dadullah handelte.

Mit zwei Schüssen in den Unterleib und einem Schuss in den Hinterkopf sei Dadullah getötet worden, teilte man den Journalisten mit. Der blutrünstigste aller Taliban-Kommandanten sei in der südafghanischen Provinz Helmand, wo die Taliban am stärksten sind, erschossen worden. Ein amerikanisches Spezialkommando habe am Samstag den Unterschlupf Mullah Dadullahs in Helmand gestürmt und ihn und sechs weitere Begleiter, darunter sein Bruder, niedergeschossen.

BILD FARZANA WAHIDY/AFP

Mullah Dadullah – hier bei einem Interview auf al-Jazeera – war einer der erfahrensten Taliban-Kommandanten.

Ein kampferprobter Draufgänger

Die sensationelle Nachricht wurde zunächst von den Taliban als Propaganda des Feindes dementiert und von der Nato-Führung nicht bestätigt. Im Laufe des Tages teilten jedoch beide Seiten mit, dass der meistgesuchte militärische Führer der islamistischen Rebellen tatsächlich ein jähes Ende gefunden hat.

Der Verlust ist für die Taliban zweifelsohne ein herber Schlag und für die Nato zumindest propagandistisch ein grosser Erfolg. Denn die Taliban verdanken ihren Vormarsch in den südlichen Provinzen Afghanistans hauptsächlich dem kampferprobten Draufgänger Dadullah. Im Jahr 2006 haben die Taliban, geführt vom Haudegen mit dem Holzbein, sich mehrerer Provinzen im afghanischen Süden bemächtigt. Zeitweise hätten sie in der gesamten Provinz Helmand das Sagen.

Dadullah, der vermutlich Mitte vierzig ist, kämpfte als junger Mann gegen die sowjetischen Besatzer. Vorher wurde er in einer Koranschule im pakistanischen Quetta ausgebildet. Er schloss sich den Taliban an, bevor diese in den 90er-Jahren ihren Siegeszug durchs afghanische Bergland begannen. Unter dem Regiment der Taliban gehörte Dadullah zum zehnköpfigen Führungsrat der «Koranschüler» und galt als engster Vertrauter des Taliban-Führers Mullah Omar. Für Schrecken sorgte er, als er 1999 in Bamian das Massaker an Hunderten von Hazara, den Schiiten mongolischer Herkunft, befahl, was in den Augen der Taliban als ein grosses Verdienst galt.

Hunderte in den Tod geschickt

Der Paschtune vom mächtigen Stamm Kakar in Kandahar war einer der Ersten, der nach dem Sturz des Taliban-Regimes im Herbst 2001 den Kampf gegen die Besatzungstruppen aufnahm. Die jugendlichen Anhänger der Taliban diesseits und jenseits des Khyberpasses sahen in ihm einen Helden. Für die Gegner der paschtunischen Jihadisten war er ein blutrünstiges Ungeheuer. Per Satellitentelefon befahl er die Enthauptung von «Kollaborateuren». Er rekrutierte todessüchtige Jugendliche als Selbstmordattentäter. Den «lebendigen Bomben» fielen Hunderte von Zivilisten zum Opfer. Sechstausend todesbereite Kämpfer stünden in Afghanistan bereit, ihre heilige Pflicht zu erfüllen, behauptete er im panarabischen TV-Sender al-Jazeera. Zunächst nahm man derlei Drohungen nicht ernst. Am Ende des Jahres 2006 zählte die CIA bereits 139 solcher Anschläge in afghanischen Städten.

Alle Versuche der westlichen Koalition und ihrer afghanischen Mitstreiter, des paschtunischen Hünen habhaft zu werden, schlugen fehl. Erfahren aus dem Kampf gegen die Sowjet-Armee in den 80er-Jahren, beherrschte Dadullah das blutige Katz-und-Maus-Spiel. Mehrfach wurde in den vergangenen zwei Jahren seine Festnahme oder gar sein Tod vermeldet. Wenige Tage später sprach er bereits wieder mit al-Jazeera oder der BBC. Zum Verhängnis wurde ihm letztendlich seine Eitelkeit, die er mit vielen Paschtunen teilt. Während es von anderen Taliban-Führern aus Sicherheits- oder aus religiösen Gründen keine Bilder gibt, lud Dadullah die Journalisten ein und posierte vor den Kameras. Bisweilen erschien er auch auf dem Bildschirm von al-Jazeera.

Für Geld verraten?

Sein Gesicht war vielen Afghanen also bekannt. Es ist gut möglich, dass seine Unterkunft in der Provinz Helmand gegen ein Kopfgeld in der Höhe von einigen Millionen Dollar verraten wurde. Ob das Ende von Mullah Dadullah die Kampfkraft der Taliban empfindlich beeinträchtigen wird, ist allerdings zweifelhaft. Der einbeinige Mullah ist nicht unersetzlich. Das zeigt die Erfahrung aus dem Irak. Nach dem Tod des Al-Qaida-Führers Abu Musab al-Zarqawi fallen Zivilisten noch immer täglich der Mordlust der Terroristen zum Opfer.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Mai 2007

Taliban-Militärchef Dadullah tot

Afghanische und amerikanische Truppen haben den für seine Grausamkeit bekannten Militärchef der Taliban, Mullah Dadullah, getötet. Er wurde zweifelsfrei identifiziert. Für die Rebellen in Afghanistan bedeutet dies einen schweren Verlust.

KANDAHAR – Der Rebellenführer «wird ganz sicher mit der Zeit ersetzt werden, aber der Aufstand (der radikalislamischen Taliban) hat einen schweren Schlag erlitten», teilte die Internationale Schutztruppe (Isaf) am Sonntag mit. Mullah Dadullah gehörte dem zehnköpfigen Taliban-Führungsrat an.

Seine Leiche wurde im Gouverneurspalast in der südafghanischen Stadt Kandahar zur Schau gestellt. Die Regierung und der Geheimdienst Afghanistans bestätigten Dadullahs Tod.

Ausser Mullah Dadullah seien am Freitag im Distrikt Sangin in der Provinz Helmand rund 20 weitere Taliban-Kämpfer ums Leben gekommen. Ein Taliban-Sprecher dementierte hingegen den Tod Dadullahs.

Die Nato-geführte Isaf, welche die Operation der amerikanischen und afghanischen Truppen unterstützte, teilte mit, der einbeinige Taliban-Kommandeur habe Selbstmordattentäter trainiert und trage Schuld am Tod vieler Afghanen. Mullah Dadullah war im März für die Entführung des italienisch-schweizerischen Journalisten Daniele Mastrogiacomo, des afghanischen Reporters Ajmal Naqshbandi und von deren Fahrer verantwortlich. Mastrogiacomo wurde gegen fünf inhaftierte Taliban-Kämpfer ausgetauscht, die beiden Afghanen wurden enthauptet.

Der Gouverneur der Provinz Kandahar, Assadullah Khalid, nannte Mullah Dadullah am Sonntag «eine wilde Bestie, die kein Menschenleben verschont hat». In Interviews in den Monaten vor seinem Tod hatte Mullah Dadullah, der ein enger Vertrauter von Taliban-Chef Mullah Omar war, eine neue Welle von Selbstmordanschlägen in Afghanistan angekündigt. Bei Gefechten mit afghanischen Sicherheitskräften und internationalen Truppen im Osten des Landes wurden am Wochenende weitere 55 Kämpfer der radikalislamischen Taliban getötet. *(sda/afp/dpa)*

Taliban Mullah Dadullah in einem Fernsehinterview im März dieses Jahres. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 14. Mai 2007

33. Aussergewöhnliches ereignet sich dann einige Zeit später in Indonesien, wo sich durch extreme Strömungen und durch die Flut das Meer derart aufbäumt, dass sieben Meter hohe Wellen entstehen, durch die verschiedene Inseln in Indonesien heimgesucht werden und diverse Häuser usw. zerstört werden, wobei jedoch keine Menschenleben zu beklagen sein werden.

Billy Das ist schon alles?

Ptaah

34. Tatsächlich gibt es nichts weiter zu berichten, das als aussergewöhnlich zu bezeichnen wäre.
35. Neues kann ich dir vielleicht nennen, wenn ich Ende des Monats wiederkomme.

Billy Und bezüglich der Wetterverhältnisse in den nächsten Wochen?

Ptaah

36. Es werden mässige Unwetter mit Überschwemmungen über Spanien, Frankreich und Deutschland hinwegziehen, doch ist das nichts, das noch als aussergewöhnlich bezeichnet werden kann, denn alles hat sich diesbezüglich durch die Klimaveränderung derart entwickelt, dass Unwetter, wie sie in nächster Zeit auftreten, normaler Art sind.
37. Sollten sich aussergewöhnliche und damit sehr schwere Unwetter ergeben, dann werde ich dich darüber informieren.
38. Und was ich noch erwähnen will:

Panik wegen Riesenwellen

Riesige Wellen haben in Indonesien und Thailand Tausende Menschen in Angst und Panik versetzt.

KHAO LAK – Am Freitag und Samstag waren dort teils mehr als fünf Meter hohe Wellen an die Küsten gekracht. Die unheimlichen Wellen rollten am Wochenende in Richtung Osten. Von den indonesischen Inseln Lombok und Flores wurden überflutete Strände gemeldet. Mindestens 150 Häuser wurden dort weggerissen, mehr als 1000 Menschen mussten Schutz in höher gelegenen Gebieten suchen.

Bei vielen Menschen wurden ängstliche Erinnerungen an den verheerenden Tsunami mit mehr als 200 000 Toten vor gut zwei Jahren wach. Anders als beim Tsunami Weihnachten 2004 ist jetzt weder in Thailand noch auf Bali Hochsaison. Deshalb sind weniger Touristen da. Vor gut zwei Jahren kamen Hunderte ums Leben.

Überschwemmte Strände

Die auf Booten an der Küste lebenden Moken seien mit Kind und Habe schreiend die Strasse hinaufgerannt und hätten Panik ausgelöst, berichtete die Nachrichtenagentur SDA aufgrund von Augenzeugenangaben. Das Wasser habe den Strand mindestens 30 Meter überschwemmt.

Fischerboote sind von den Wellen zu Hunderten zerstört worden. Bild: key

Der Schaden entstand fernab den Touristenhochburgen an den Südstränden von Sumatra und Java. Über einer Breite von mehr als 2000 Kilometer hatte sich das Meer dort aufgebäumt. Tausende Menschen flohen in Panik auf höher gelegenes Terrain. Viele verbrachten die Nacht zu Samstag in Notunterkünften. Allein in der Provinz West-Java wurden mehr als 200 Häuser in Strandnähe weggespült. An den Touristenstränden von Bali in Indonesien und Phuket in Thailand wurde Badeverbot verhängt. In Indonesien wurden Hunderte Fischerhütten und -boote weggerissen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 21. Mai 2007

39. Nächsten Samstag wird Enjana die Korrekturarbeiten übernehmen, weil ich selbst anderweitig beschäftigt sein werde.

Billy Auch gut, und es freut mich, dass wir wieder mal mit ihr zusammenarbeiten können.

Ptaah
40. Aus den Aufzeichnungen der Kontrollapparatur weiss ich, dass du etwas geschrieben hast bezüglich einigen Ausführungen aus Nokodemions Speicherbänken hinsichtlich der Entstehung des Nichtsraumes.

Billy Ja, es ist mir möglich gewesen, einige Informationen aus den Speicherbänken zu holen. Willst du sie lesen?

Ptaah
41. Selbstverständlich, denn ganz offenbar handelt es sich um Aufzeichnungen, die auch uns unbekannt sind.
42. Wir können ja nicht Nokodemions Speicherbänke nutzen.

Billy Wenn du dich etwas geduldest, dann drucke ich dir den Artikel aus, doch erst muss ich den Computer einschalten.

Ptaah
43. Natürlich – ich warte.

Billy Es dauert etwas – – – So, da bequemt er sich – – hier ist das File. Werde es dir gleich ausdrucken – – Bitte …

Ptaah
44. Danke, kann ich es gleich lesen?

Billy Natürlich.

Ptaah
45. *(liest den Ausdruck)*

Definition des ‹Nichts› resp. des ‹absoluten Nichtsraumes›

Als Definition des ‹Nichts› resp. des ‹absoluten Nichtsraumes›, aus dem das SEIN-Absolutum als ‹Kreation aus dem Nichts› resp. ‹Schöpfung aus dem Nichts› (creatio ex nihilo) hervorgegangen ist, ist zu verstehen, dass es sich um eine grenzenlose Räumlichkeit endloser Dauer handelt, in der nichts materiell Seiendes resp. das Sein nicht existent ist; daher absoluter ‹Nichtsraum›. Die Begriffe ‹absolutes Nichts› und ‹absoluter Nichtsraum› bedeuten also, dass in dieser Unendlichen und Zeitlosen keine materiell seiende Materie resp. kein ‹Sein› gegeben resp. existent ist, und zwar weder in irgendwelcher sichtbaren, hörbaren noch in irgendwelcher spürbaren oder sonstwie erfassbaren Seinform.

Der ‹absolute Nichtsraum› formte sich aus einem schwingungsmässig entstandenen jotahaften ultrasubatomaren Zustand einer Verdichtung von endloser Dauer, die schwingungs-energetisch aus sich selbst heraus entstand und in sich im Verlaufe ihrer Existenz eigens durch einen schwingungs-energetischen Akt einer ‹Selbstbefruchtung› eine zweipolige resp. negativ-positive Energie und Kraft erzeugte, aus der heraus durch eine weitere rein schwingungs-energetische Verdichtung eine negativ-positive SEIN-Energie hervorging, die sich zu einem grenzenlosen, zeitlosen und unaufhaltsamen Raum, eben zum ‹absoluten Nichtsraum› ausdehnte, woraus letztendlich das SEIN-Absolutum resultierte, während der ‹absolute Nichtsraum› in endloser Dauer als einmaliger Gebärfaktor weiter bestehenblieb und für alle endlose Dauer weiter bestehenbleibt und sich unaufhaltsam und endlos weiter ausdehnt.
Die ururmässige Entstehung des Zustandes der endlosen Dauer fundierte in einem aus sich selbst heraus entstandenen Impuls neutraler Form, der aus einem Absolutum der Raum-, Zeit- und Dauerlosigkeit

hervorgegangen ist und der sich zu einem Jota negativ-positiver superultrasubatomarer Energie entwickelte, die sich als zweipoliger Impuls weiter schwingungs-energetisch als jotahafter ultrasubatomarer Faktor zum neutralen Zustand endloser Dauer verdichtete, die sich selbst befruchtete und als zweipolige Energie von Positiv und Negativ entwickelte, woraus eine weitere schwingungs-energetische Verdichtung erfolgte, die als negativ-positive SEIN-Energie entstand.

Der Begriff ‹Sein› bezieht sich ausschliesslich auf die Existenz aller grobstofflichen, halbgrobstofflichen und gasförmigen Materie und somit auch auf das materielle Leben jeglicher Lebensform, während der Begriff ‹SEIN› rein nur für die Geistesenergie und Schöpfungsenergie seine Richtigkeit findet, folglich das ‹SEIN› nichts mit dem rein materiellen Dasein zu tun hat. Allein in diesem Sinn müssen gemäss der Geisteslehre des Nokodemion die beiden Begriffe ‹Sein› und ‹SEIN› verstanden werden. Wenn so also die Geisteslehre von einem ‹Nichtsein› spricht und damit auch von einem ‹Nichts› und ‹absoluten Nichtsraum›, dann bezieht sich das einzig und allein auf die Nichtexistenz des materiellen ‹Sein› resp. der grobstofflichen Materie jeder Art. Gegensätzlich dazu steht das SEIN resp. die Geistenergie resp. die Schöpfungsenergie, die seit urzeitlicher Existenz im ‹Nichts› resp. im ‹absoluten Nichtsraum› in winzigster, SEIN-ultra-ultra-ultra-subatomarer Form sich aus sich selbst heraus in gigantischem Mass in zweipoliger resp. negativ-positiver Energie und Kraft entwickelte und dadurch zur eigentlichen Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft wurde, aus der heraus sich in einmaliger Weise die erste Absolutumform, das SEIN-Absolutum entwickelte, und aus diesem in weiterer Folge die anderen Absolutumformen: 2) SOHAR-Absolutum, 3) Super-Absolutum, 4) Kreations-Absolutum, 5) Zentral-Absolutum, 6) Ur-Absolutum, 7) Absolutes Absolutum. Alle Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung.

Alle Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung, die durch die Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft erschaffen wurde. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weiteren Universen resp. Schöpfungen. Von all den sieben Absolutum-Formen kreiert einzig und allein das Absolute Absolutum (7) weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumsform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt. In dieser Weise schafft das Absolute Absolutum stetig neue einfache resp. niedrige Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 reichen kann. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Ur-Schöpfung und dann zur Zentral-Schöpfung, bis hinauf in die Zahl von 10^{49} sich immer höher entwickelnden Schöpfungsformen resp. Universen, wonach dann die Verschmelzung mit dem Absoluten Absolutum erfolgt. Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z.B. unser DERN-Universum, wobei diese Universumsform die einzige ist, die in ihrer sieben Gürtel umfassenden Weite einen Materiegürtel aufweist, in dem sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente bilden, aus denen Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrinowolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Laufe der Zeit die niedrigsten Schöpfungen resp. das niedrigste Universum zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese Impulse, die als Ur-Idee bezeichnet werden, zur Erschaffung einer oder mehrerer (1 bis 49) neuen niedrigsten Universen/Schöpfungen, die sich aus den Impulsen resp. der Idee heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus, weist dann keinen grobmateriellen Gürtel mit Galaxien und Gestirnen sowie grobmateriellen Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form.

SSSC, Mittwoch, 4. April 2007, 1.56 h *Billy*

46. Diese Ausführungen sind äusserst interessant und sehr gut erklärend, nebst dem, dass sie für uns sehr wertvoll sind und uns bisher unbekannte Perspektiven öffnen in bezug auf die ursprüngliche Entstehung des effectiven Beginns des Werdens der Entstehung der allerersten Ursächlichkeit, aus der heraus sich der eigentliche Nichtsraum und die endlose Dauer bildete, aus der letztlich das SEIN-Absolutum hervorging.
47. Meinen tiefen Dank, mein Freund, auch im Namen unserer Geistführerschaft und unserer Völker.

Billy Bitte, ein Dank ist nicht notwendig, denn ich tue nur meine Pflicht.

Ptaah
48. Mit dir zu streiten hat keinen Sinn, denn du gewinnst letztendlich sowieso.

Billy Aha, du kannst dich noch belehren lassen, mein Freund. Das ist aber gut so, womit wir das Thema abhaken können. Eine Frage: Am 20. Juli 2002 hast du mir gesagt, dass ihr die Erkenntnisse und Formeln bezüglich der Möglichkeit eines Eindringens in andere Universen von Askets Freundesvolk resp. von den Sonaern erhalten habt. Du sagtest aber ein andermal auch, was leider nicht in einem Kontaktbericht steht, dass die Formeln auf Aufzeichnungen des Henok zurückführen. Wie kommt das nun zusammen?

Ptaah
49. Durch verschiedene Vergangenheitsreisen bis in die frühesten Zeiten des zweiten Nokodemion konnten wir folgendes abklären:
50. Die ursprünglichen Aufzeichnungen, Formeln und Pläne führten bereits auf den zweiten Nokodemion zurück, der sie jedoch nicht vollendete, folglich erst der erste Henok derart weiter daran arbeitete, dass es ihm auch gelang, alles zu vollenden, wodurch er ins RADERN-Universum eindringen und längere Zeit dort verbleiben und auf mehreren Welten wirken konnte.
51. Kurz vor seinem Ableben übergab dieser Henok seine gesamten diesbezüglichen Aufzeichnungen in Verwahrung von Askets Vorfahren, wonach sie dann jedoch in Vergessenheit gerieten, weil infolge auftretender schwerwiegender menschlicher Probleme, denen die Völker wieder anheimfielen, wie auch aus einem daraus resultierenden Desinteresse niemand mehr daran arbeitete.
52. Das führte auch dazu, dass wichtige Daten verlorengingen und dadurch die Vollständigkeit der Daten, Pläne und Formeln nicht mehr gegeben war.
53. Doch trotzdem wurden die Aufzeichnungen, Formeln und Pläne während Millionen von Jahren von einer Generation zur nächsten Generation weitergegeben, bis sie ins DAL-Universum gelangten und vorletztlich in Verwahrung von Askets Vater, Ischwisch Casill kamen, der sie ihr hinterliess.
54. Da sich Asket aber als Raumfahrtechnikerin für die Aufzeichnungen usw. interessierte und als Ischrisch die Erlaubnis erhielt, sich der vergessenen Technik wieder zu widmen und auch die Hilfe der Sonaer in Anspruch zu nehmen, handelte sie demgemäss.
55. Also übergab sie zur weiteren resp. zur Wiederausarbeitung die Aufzeichnungen, Pläne und Formeln an die hochentwickelten Sonaer, woher wir dann die weiter und weitgehend wiedererarbeiteten Daten, Formeln und Pläne erhielten, die auch von unseren Wissenschaftlern noch weiter und endgültig ausgearbeitet wurden, wodurch das Ganze des Erbrechens und des Eindringens ins RADERN-Universum für uns erst möglich wurde.

Billy Dann ist das endlich klar. Aber ich höre schon seit geraumer Zeit nichts von dir bezüglich eurer Tätigkeit im RADERN-Universum. Was bedeutet aber der Name Casill?

Ptaah
56. Der Ehrfurcht gebietet.
57. Das weiss ich, weil ein Freund meinerseits auch diesen Namen trägt.

Billy Hat sich denn diesbezüglich nichts Neues ergeben?

Ptaah
58. Bisher hat sich einiges Neues ergeben in bezug auf das Auffinden von diversen lebentragenden Welten in verschiedensten Sonnensystemen, wobei auch Menschheiten gefunden wurden.
59. Diese jedoch wiesen allesamt noch keine hochentwickelte Technik auf, wodurch sie der Raumfahrt fähig wären.
60. Einige weisen wohl eine höhere Technikwissenschaft auf, die jedoch noch weit davon entfernt ist, dass sie eine nutzbare Raumfahrttechnik entwickeln könnten.
61. Sechs Welten wurden gefunden, die wohl menschliches Leben tragen, doch ist deren Stand noch den Steinzeitmenschen gleichzusetzen.
62. Gefunden wurden auch vier Urwelten, die nur ur-tierisches und ur-getierisches Leben tragen.
63. Hochzivilisierte Menschheiten wurden bisher nicht gefunden.

64. Doch jetzt, Eduard, sollte ich mich wieder aufmachen, denn es erwartet mich noch viel Arbeit, die ich in den nächsten Stunden erledigen muss.
65. Wenn du keine Frage mehr hast?

Billy Hab ich nicht. Dann also bis nächstes Mal. Auf Wiedersehn, Ptaah.

Ptaah
66. Leb wohl, mein Freund.

Vierhundertfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 30. Mai 2007, 14.57 Uhr

Billy Hallo Ptaah, da bist du ja schon, lieber Freund. War gerade am Kaffeetrinken, als du gerufen hast. Eigentlich habe ich dich erst am Freitag erwartet. Sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, mein lieber Freund.
2. Ja, ich komme heute her, weil es mir am Wochenende nicht möglich ist.
3. Enjana wird mich vertreten bezüglich der Korrekturarbeit, wenn Bernadette mit der Aufarbeitung des letzten Berichtes fertig sein sollte.

Billy Das wird sicher der Fall sein, denn der Bericht ist ja nicht umfangreich. Trotzdem ist es aber gut, wenn Enjana kommt, damit sich nicht viel an Berichten anhäuft. Was ist aber so wichtig und überraschend, das du mir sagen willst, wie du erklärtest, als du mich gerufen hast?

Ptaah
4. Es handelt sich um die uns unbekannten Fremden, die im irdischen Luftraum operieren.
5. Zwar bemühen wir uns schon seit geraumer Zeit nicht mehr, mit diesen uns Fremden in Kontakt zu treten, wie ich dir bereits vor geraumer Zeit erklärte.
6. Nichtsdestoweniger jedoch hinderte und hindert uns das nicht daran, deren Herkunft und deren Bemühungen hier auf der Erde zu ergründen.
7. Auch sagte ich dir, dass diese Fremden über verschiedenste Fluggeräte verfügen, die immer wieder von Erdenmenschen beobachtet werden können.
8. Dazu muss ich nun erklären, dass unsere laufenden Nachforschungen in bezug auf die Fremden etwas ergeben haben, das ein etwas anderes Licht auf das Ganze wirft.
9. So haben wir erst vor 12 Tagen ergründen können, dass all die verschiedensten Fluggeräte, die wir den Fremden zugeordnet hatten, nicht allein auf diese zutreffend sind, denn tatsächlich belangen Teile der Fluggeräte zu noch zwei anderen Gruppierungen ausserirdischer Herkunft.
10. Doch auch bei diesen war und ist es uns unmöglich, mit ihnen in Kontakt zu treten.
11. Ganz offensichtlich ist es auch so, dass alle drei Gruppierungen nichts miteinander zu tun und also auch keine Kontakte zueinander haben, wie aber mit Sicherheit auch keine Kenntnis von unserer Anwesenheit.
12. Zwar verfügen alle drei Gruppen über eine Technik, die es uns nicht ermöglicht, mit ihnen in Kontakt zu treten, doch haben wir diesbezüglich herausgefunden, dass das darum so ist, weil ihre technischen Geräte und Apparaturen nicht in der Lage sind, unsere Signale zu empfangen.
13. Das liegt aber anderweitig auch daran, dass die Materiallegierungen ihrer Fluggeräte unsere Signale zurückwerfen und ihre Ortungsgeräte nicht erreichen.
14. Ausserdem – auch das haben wir neuerlich ergründet – ist die gesamte Technik aller drei fremden Gruppierungen unserer Technik weit unterlegen, was für uns bedeutet, dass wir eine gewisse Vorsicht walten lassen müssen, weil wir die Gesinnung der Fremden nicht beurteilen können.
15. Die niedrige Technik der Fremden ist offensichtlich der Grund, weshalb sie uns bisher mit absoluter Sicherheit auch nicht zu orten vermochten, und der niedrige technische Stand ist für uns auch ein Zeichen dafür, dass sie für Kontakte in hoher Form und also mit uns noch nicht fähig sind.

16. Ihrer Technik und Bewusstseinsevolution gemäss – davon müssen wir ausgehen – könnten sie mit unserer Stufe der Bewusstseinsevolution nicht klarkommen, was zu sehr gefährlichen Reaktionen führen könnte, wenn trotzdem Kontakte aufgenommen würden.
17. Was nun aber die drei verschiedenen Gruppierungen uns Fremder betrifft, ist zu sagen, dass diese gemäss unseren äusserst intensiven und genauen Abklärungen keinerlei Kontakte untereinander pflegen und vermutlich nicht einmal Kenntnis voneinander haben.
18. Darauf weisen verschiedenste unserer Abklärungen hin.
19. Und dass alle drei Gruppierungen dieser Fremden keinerlei offene Kontakte zu irgendwelchen Erdenmenschen haben oder während den letzten rund 350 Jahren hatten, das steht auch absolut fest.
20. Diesbezüglich wurden von uns in den letzten Tagen eingehende Abklärungen in Form von äusserst umfangreichen und genauen Vergangenheitserforschungen durchgeführt, die keinerlei Ergebnisse irgendwelcher Kontakte zwischen diesen drei für uns fremden Gruppierungen und irgendwelchen Erdenmenschen ergeben haben.
21. Unsere diesbezüglichen Apparaturen und Geräte usw. sind sehr genau und unfehlbar, folglich wir mit absoluter Sicherheit sagen können, dass zwischen diesen drei fremden Gruppierungen Ausserirdischer – oder vielleicht Erdezukünftigter, was auch der Fall sein könnte – und Erdenmenschen keinerlei Kontakte stattgefunden haben.

Billy Dann sind also ausser euch noch drei verschiedene Gruppen Ausserirdischer oder Zukünftiger der Erde hier auf unserer Welt, die da umherkurven. Deine Überraschung ist gelungen. Sind das nun aber wirklich alle, oder kann es nicht doch sein, dass noch andere hier umherzischen?

Ptaah
22. Nein, andere Erdfremde sind mit absoluter Sicherheit nicht hier, denn unsere sehr hoch entwickelten Apparaturen und Geräte arbeiten fehlerlos, folglich wir durch sie über weitere Anwesende ausserirdischer oder erdezukünftiger Form zweifellos und mit absoluter Sicherheit informiert wären.
23. Dass wir aber erst vor Tagen feststellen konnten, dass es sich bei den uns Fremden um drei verschiedene Gruppierungen handelt, liegt daran, dass sich Dinge ergeben haben, durch die wir erst jetzt darauf aufmerksam geworden sind, dass die verschiedensten Fluggeräte nicht einer Gruppierung allein angehören.
24. Also ergründeten wir das Ganze weit resp. rund 350 Jahre zurück in die Vergangenheit, wobei wir auf die Tatsache der drei Gruppierungen stiessen und unsere gegenwärtigen Forschungen darauf ausrichten konnten, die uns die Beweise der drei Gruppierungen der für uns Fremden lieferten und weiterhin liefern.

Billy Was lange währt wird gut. Danke für deine Information. – Darf ich dich aber gleich etwas fragen? Danach möchte ich dir dann eine DVD abspielen, die mir Michael Horn aus den USA mitgebracht hat. Es handelt sich um den Film, den wir vor geraumer Zeit in Angriff genommen haben.

Ptaah
25. Natürlich kannst du fragen.
26. Die DVD können wir uns nachher anschauen.

Billy Gut. – Hier habe ich im Computer bereits eine Frage an dich vorbereitet, die sich auf folgendes bezieht: Es war am 27. Mai, um ca. 1.30 h, also in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach der Passiv-Generalversammlung, als Piero – er hatte Nachtwache – und ich auf dem Garagenparkplatz standen und uns unterhielten, als ich plötzlich einen Impuls fühlte, der mich veranlasste, den sternenbedeckten Nachthimmel zu beobachten. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann sah ich einen ‹fahrenden Stern›, den ich infolge der Grösse und der Flughöhe sowie des schwachen Lichtes als Telemeterscheibe einschätzte. Doch da irrte ich mich, denn als ich versuchte, das Licht etwas stärker zu machen, da meldete sich Florena und sagte, dass sie es mit ihrem Fluggerät sei. Sie erklärte kurz, dass sie am neuen Ort in Dussnang die Passiv-GV beobachtet, alles aufgezeichnet und als bewundernswert gut erachtet habe. Dazu meinte ich, dass es doch schön wäre, wenn sie als Abschluss des bewundernswert gefundenen Tages noch mit dem Aufleuchten ihres Schiffes einen Gruss niedersenden könnte. Dem sagte sie zu, dass sie es gleich tun werde, was ich natürlich sofort Piero weitersagte. Gesagt und getan, denn schon im nächsten Augenblick leuchtete Florenas Schiff auf, aber so, wie ich es noch nie zuvor gesehen hatte. Es leuchtete nicht einfach in runder Form und klein auf, sondern recht gross und bläulich-weiss strahlend sowie irgendwie glänzend, wie mir schien. Die Grösse der Aufstrahlung schätzte ich auf etwa 35 bis 40 Zentimeter,

Nachtsichtung

Es war nach der Passivversammlung 2007, auf meiner zweiten Nachtwacherunde, morgens um 2.45 h am 27. Mai, als ich aus dem Fenster schaute und sah, wie Billy spazieren ging, weiter nichts Besonderes, denn er geht oft in der Nacht noch etwas frische Luft schnappen. Später, als ich draussen meine Runde fortsetzte, traf ich ihn unterwegs auf dem Garageparkplatz, wobei wir ein paar Worte miteinander wechselten. Ihn beobachtend sah ich, wie er den Himmel betrachtete, der nicht ganz klar war, denn man sah zwar ein paar Sterne, aber der Himmel war mit Dunst und mit vereinzelten Wolken durchzogen. Gerade wollte ich mich wieder meinem Nachtwacherundgang zuwenden und ging daher weiter. Kaum hatte ich mich ein paar Meter entfernt, da rief mir Billy zu: «Schau Piero, ein Schiff», worauf ich mich ihm wieder näherte und in seine Blickrichtung schaute, um den Himmel nach einem kleinen fliegenden, leuchtenden Punkt abzusuchen. Doch zuerst sah ich gar nichts; erst als mir Billy mit dem Finger die Richtung wies, sah ich es. Es war zu meinem Erstaunen ein relativ grosser Lichtpunkt hoch am Himmel, der sich Richtung Norden fortbewegte. Zuerst dachte ich noch, «viel zu gross für einen Satelliten». Gemeinsam beobachteten wir, wie der Lichtpunkt am Himmelsgewölbe seine Bahn zog. Plötzlich bemerkte ich, wie er wenig grösser zu werden schien, und im gleichen Augenblick sagte Billy: «Schau, es leuchtet auf.» Tatsächlich, das Flugobjekt begann sehr stark aufzuleuchten; es war ein helles, ovales, bläulich-weisses Licht, das das Objekt ausstrahlte. Das Schauspiel dauerte ca. 2-3 Sekunden, um dann wieder kleiner und kleiner zu werden, bis es schliesslich ganz verschwand. Natürlich war ich ziemlich beeindruckt, denn ein so grosses und strahlendes Lichtobjekt habe ich bis anhin noch nie gesehen. Tatsächlich brauchte ich ein paar Sekunden, um meine Gedanken zu ordnen, wonach ich Billy fragte, ob er telepathischen Kontakt zum wirklich sehr ungewöhnlich lichtstarken Flugobjekt hatte. Er bestätigte es mir und sagte, dass es Florena (von den Plejaren) gewesen sei. Später erklärte er, dass Florena an diesem Tag die Passivversammlung am neuen Ort in Dussnang/TG beobachtete und das Ganze aufzeichnete, wie sie ihm sagte. Und als wir sie am Nachthimmel vorbeifliegen sahen, bat Billy sie telepathisch um ein kleines Zeichen für mich am dunklen Firmament – und tatsächlich; sie gab eine einmalig schöne Vorführung, die sehr beeindruckend war, nicht zuletzt weil Florena ein neues Schiff hatte, mit dem sie andere Lichteffekte erzeugen konnte als noch mit den älteren Modellen. Für diese neue und schöne Erfahrung, die ich nicht vergessen werde, bin ich Billy und Florena sehr dankbar.

Piero Petrizzo, Schweiz

wobei das Licht eindeutig als Diskusform des Schiffes zu erkennen war. Dazu habe ich nun die Frage, warum sich Florena überhaupt hat blicken lassen, da du doch sagtest, dass ihr euch für geraume Zeit nicht mehr beobachten lasst. Ausserdem wunderte mich die Art des Lichtes, als das Schiff aufleuchtete. Kannst du mir das erklären?

Ptaah

27. Was du mir erzählst, ist mir bekannt.
28. Dazu folgendes:
29. Florena war für den 26. Mai beauftragt, die Passiv-Generalversammlung am neuen Versammlungsort in Dussnang zu beobachten und alles mit verschiedenen Geräten aufzuzeichnen.
30. Danach hatte sie noch eine andere Arbeit zu erledigen, die bis nach Mitternacht dauerte.
31. Als sie dann dieser Arbeit zufolge auch hoch über euer Center hinwegflog und dieses beobachtete, sah sie dich und Piero auf dem Platz bei der Garage stehen, wo ihr euch unterhalten habt.
32. Also liess sie ihr Fluggerät schwach aufleuchten und sandte dir einen Impuls, damit du hinaufschautest und es sehen konntest.
33. Als du dann versucht hast, das Fluggerät etwas heller aufleuchten zu lassen, weil du der Ansicht warst, dass es sich um ein Kontrollgerät handle, da erklärte sie das, was du eben gesagt hast, um dann auf deinen Wunsch hin das Fluggerät hell und gross aufleuchten zu lassen.
34. Und dass du diese Form, Grösse und Intensität des Lichtes noch nie gesehen hast, das liegt daran, dass es sich um ein völlig neues Fluggerät mit vielen Neuerungen handelt, wozu auch die Art des Lichtes gehört.
35. Diese neue Art Fluggerät erlaubt es uns, damit auch das kürzlich in Betrieb genommene Dimensionentor zu nutzen, wie du es nennst und das wir seit der Fertigstellung auch so nennen, da wir deinen Begriff übernommen haben.
36. So können wir mit dieser neuen Technik sowohl in eigentliche andere Dimensionen und andere Raum-Zeit-Gefüge eindringen und uns damit also auch in die Zukunft und in die Vergangenheit bewegen.

Billy Und, wie sehen diese neuen Schiffe aus?

Ptaah

37. Die äussere Form ist die gleiche geblieben, nur die gesamte innere Technik hat sich geändert.

Billy Und was ist mit dem Kuppelaufbau, der sich hochschieben lässt und sowohl als Duschraum und Toilette genutzt werden kann, ist der noch immer gleich? Meine Frage stelle ich deshalb, weil mich Michael Horn nach dem Kuppelaufbau gefragt hat. Woher er von diesem ausschiebbaren resp. hochschiebbaren Kuppelaufbau weiss, ist mir nicht bekannt, denn ich habe ihn nicht danach gefragt.

Ptaah

38. Nein, auch das hat sich geändert, denn die neuen Fluggeräte verfügen noch über eine weitere obere Ebene, die beliebig für verschiedene Zwecke genutzt werden kann, wie z.B. als kleiner Aufbereitungsraum für Nahrung und als Speiseraum und Arbeitsraum für Forschungszwecke.

Billy Also zwei Ebenen resp. zwei ausfahrbare resp. hochschiebbare Stockwerke. Das gilt aber sicher nur für Schiffe von 7 und 14 Meter Durchmesser, oder? Bei den Schiffen von nur 3,50 Meter Durchmesser und bei den nächstgrösseren über 14 Meter kann ich mir keine zusätzliche hochschiebbare Ebene vorstellen, oder irre ich mich diesbezüglich?

Ptaah

39. Ja, du irrst dich hinsichtlich der grösseren Fluggeräte.
40. Bei den kleineren Fluggeräten unter 7 Meter Durchmesser ist keine hochschiebbare Ebene gegeben.
41. Zwei hochschiebbare Ebenen finden sich nur bei den Fluggeräten mit 7 und 14 Meter Durchmesser.
42. Wie gesagt irrst du aber in Hinsicht der grösseren Fluggeräte, denn auch bei jenen von 21 bis 28 Meter Durchmesser finden sich hochschiebbare Ebenen, jedoch nur in einfacher Weise.
43. Alle grösseren Fluggeräte darüber hinaus weisen keine zusätzlich ausschiebbare Ebene auf, denn diese sind gross genug, um alle notwendigen Räumlichkeiten für alle Zwecke ohne ausfahrbare Ebenen unterzubringen.

Billy Wobei die zusätzliche obere Ebene in den neuen Schiffen wohl die gleiche Grösse hat wie die untere Ebene, nehme ich an.

Ptaah

44. Das ist richtig.

45. Lass uns jetzt aber die DVD anschauen.

Billy Da, das ist sie. Muss sie nur in die Halterung einlegen, dann kannst du alles auf dem Bildschirm sehen. – – – So, es ist soweit – geht schon los. *(Eine Stunde und 45 Minuten später.)* – – – Und, was meinst du dazu? Meines Erachtens ist ausser dem religiös-sektiererischen und kontraproduktiven Quatsch der ‹Gottesanbeter› resp. der Prediger resp. ‹Geistlichen› das Ganze recht akzeptabel.

Ptaah
46. Kontraproduktiv in bezug auf die Mission ist tatsächlich das richtige Wort.
47. Das Ganze kann in dieser Art und Weise nicht akzeptiert werden.
48. Das gesamte religiöse und sektiererische sowie unsinnige Geschwafel der Prediger muss entfernt werden, denn dieses entspricht einer krassen Propaganda für den gesamten religiösen und sektiererischen Unsinn.
49. Geschieht es, dass das ganze Unsinnige sektiererischer und religiöser Prägung entfernt wird, dann kommt das andere zur Geltung, das sich allein auf die Mission bezieht, die ja allein der Zweck des Ganzen ist.
50. Für die vorliegende Form kann also keine Erlaubnis erteilt werden, denn das Ganze ist eine Hervorhebung des Religiös-Sektiererischen und dessen Anstrebung, und dadurch wird die Mission, die ja hervorgehoben werden soll, ad absurdum geführt und lächerlich gemacht.

Billy Aha, etwa in ähnlichem Rahmen habe ich es auch Michael Horn gesagt. Das Ganze der Gottesanhimmelung der ‹Gottesdemütigen› muss aus dem Streifen raus, sonst wird nichts akzeptiert.

Ptaah
51. Das ist auch meine Meinung.
52. Das Ganze kannst du erst dann genehmigen, wenn es nach unserem Sinn der Mission gestaltet ist.

Billy Klar. Dann eine Frage: Schon seit Jahren geistern auf der Erde Geschichten umher und werden Geräte in bezug auf Bioresonanz und Magnete verkauft, die für allerlei Leiden gute Heilwirkungen bringen sollen. Auch ich habe bei einem Naturarzt mir Bioresonanzdinger auflegen lassen, doch war weder eine augenblickliche noch eine spätere Reaktion spürbar. Auch spezielle Lichtlampen verwendete ich, die gegen Schmerzen usw. wirken sollten, wie ich auch Magnetarmbänder und sonstige Magnete mit völlig neutraler Einstellung getestet habe, jedoch auch all diese Dinge, die ich mehrere Monate auf resp. an mir trug, brachten keinerlei Wirkung in irgendwelcher Art und Weise, wie das auch mit der Bachblüten-Therapie und der Homöopathie der Fall war. Meines Erachtens handelt es sich bei all diesen Dingen um reinen Unsinn, der nur dann wirkt, wenn der Mensch daran glaubt resp. gläubig-einbildungsmässig darauf abfährt. Was meinst du dazu?

Ptaah
53. Darüber haben wir schon oft gesprochen und erklärt, dass es sich um Unsinnigkeiten und um reine Profitmacherei handelt, weil das Ganze in jeder Beziehung nur auf glaubensmässigen Einbildungen aufgebaut ist, wenn irgendwelche Reaktionen zustande kommen, wie das ja bei jeder Form eines Glaubens der Fall ist.
54. Ausserdem ist es nicht harmlos, magnetische Kräfte auf den menschlichen Körper wirken zu lassen, weil diese nämlich je nach Auflage resp. Tragdauer und Stärke krankheitserregend wirken und sogar diverse Formen von Krebsleiden auslösen.
55. Bereits kleine Magnete missbräuchlich am Körper angebracht, können zu Gesundheitsschäden führen, wie starke Magnetstrahlungen gar unheilbare sowie tödliche Folgen zeitigen.

Billy Noch eine Frage bezüglich der Rutengängerei: Wie mir bekannt ist, reagiert die Rute nicht auf angebliche Wasservorkommen und sonstige Dinge, die gesucht werden, sondern es ist die Feinstoffsinnlichkeit des betreffenden Menschen, der Rutengängerei betreibt. Durch die Feinstoffsinnlichkeit – wenn sie wirklich funktioniert – werden die Nerven des Rutengängers aktiviert, wodurch unmerkliche Bewegungen in der rutentragenden Hand entstehen und also die Rute zum Schwingen bringen. Das ist ja der wahre Grund, warum feinstoffsinnlich veranlagte Menschen tatsächlich durch Ruten und Pendel Wasserquellen und verlorene Dinge usw. finden können. Menschen jedoch, die derart feinstoffsinn-

liche Fähigkeiten haben, sind selten zu finden, denn das Gros der Rutengänger und Pendler gehört entweder zu den Betrügern, zu Wahnkranken oder zu Scharlatanen, deren Wirken sie durch ihr Möchtegerngetue bewusst oder unbewusst betrügerisch auslösen. Das Ganze wird so oder so allgemein irrtümlich als etwas Übersinnliches bezeichnet, das es wahrheitlich nicht gibt, denn für den Menschen ist alles und jedes sinnlich erfassbar. Und was nicht grobstoffsinnlich erfasst werden kann, wird feinstoffsinnlich wahrgenommen, wie ich das in der Geisteslehre im Sonderlehrbrief XLVII und im Sonder-Bulletin Nr. 38 mit dem Titel ‹Übersinnliches resp. Feinstoffsinnliches resp. Fluidalkräfte› beschrieben habe. Durch die Feinstoffsinnlichkeit können von Menschen, Tieren und von vielem Getier nicht nur Gedanken und Gefühle usw., sondern auch fluidale Schwingungen von Gegenständen usw. sowie allerlei elektromagnetische Schwingungen von Elementen und Stoffen wahrgenommen werden, so also auch von Wasser usw. Dazu nun die Frage, ob ihr über irgendwelche Geräte oder Apparaturen verfügt, durch die ihr nebst den grobstofflichen Schwingungen auch die Feinstoffschwingungen wahrnehmen und analysieren könnt? Darin schliesse ich auch abgelagerte menschliche Fluidalkräfte ein.

Ptaah

56. Solche Analysegeräte gehören bei uns zur Standardausrüstung bei jedem Fluggerät, wie aber auch zu jeder Person, die in fremden Bereichen Forschungsarbeiten usw. verrichtet, die ein kleines Gerät dieser Art in ihrer Kleidung trägt.

Billy Dann handelt es sich dabei wohl auch um ein Warngerät, nehme ich an.

Ptaah

57. Ja, das ist der Fall.

Billy Dann eine Frage bezüglich der Sirianer, mit denen ihr ja seit geraumer Zeit nun doch in Kontakt steht. Meine Frage beruht darauf, weil Bernadette die ‹Nokodemion-Linie› zu einer Broschüre aufarbeitet, worin auch eine Erklärung von mir aus dem Jahre 1995 integriert ist. Damals war es ja noch so, dass ihr keine Kontakte zu den Sirianern pflegen konntet, was sich aber vor geraumer Zeit geändert hat, wie du mir erklärt hast. Wie kam es, dass ihr doch mit den Sirianern in Kontakt treten konntet?

Ptaah

58. Es sind nicht die sirianischen Völker, mit denen wir in Kontakt getreten sind, sondern unsere Kontakte finden nur in fernkommunikativer Form mit einigen Gruppierungen bewusstseinsmässig höherevolutionierter Wissenschaftler statt.
59. Diese bilden unsere Verbindungspersonen zu den diversen Regierungen, die von ebenfalls bewusstseinsmässig höherevolutionierten Wissenschaftlern besetzt sind und die die Völker führen.
60. Persönliche resp. physische Kontakte pflegen wir noch nicht, denn dafür fehlen noch verschiedene Voraussetzungen.
61. Die Populationen der sirianischen Völker selbst sind noch nicht derart weit in der Bewusstseinsevolution fortgeschritten, dass sie ihren Wissenschaftlern gleichkämen, und diese Tatsache ist es, dass wir noch keine offizielle Kontakte zu den sirianischen Völkern pflegen können.
62. Auch hinsichtlich der Wissenschaftler sind physische Kontakte noch nicht möglich, wogegen fernkommunikativen Kontakten jedoch nichts im Wege steht, weil dies die Bewusstseinsevolution der Wissenschaftler zulässt, weshalb wir diese Kontakte eröffnet haben.
63. Auf die fernkommunikative Weise haben wir auch an die Vernunft der Sirianer appelliert, damit der alte Verfolgungswahn gegen die durch ihre Ururvorfahren Genmanipulierten aufgehoben wurde, der jedoch bereits nur noch in uralten Annalen überliefert, jedoch bei den heutigen Sirianern schon längst in Vergessenheit geraten war und nur noch von einer kleinen Gruppe Fanatiker gepflegt wurde, die, wie z.B. die Neonazis auf der Erde, ihren Hass aus den alten Schriften in sich erschufen und ausübten.
64. Das aber erfuhren wir erst vor einiger Zeit, eben als wir uns fernkommunikativ mit diversen sirianischen Wissenschaftlern in Verbindung setzen konnten, wobei wir das darum taten, weil wir der Hass-Fanatiker habhaft werden wollten, die dich so lange des Lebens bedrohten und sich Black Men nannten.

Billy Wenn ihr nun aber mit den sirianischen Wissenschaftlern bereits fernkommunikativ in Kontakt steht, dann müssen diese ja in bezug auf die Bewusstseinsentwicklung wirklich weit fortgeschritten sein. Das erinnert mich ganz an die früheren Zeiten, als damals die Wissenschaftler die Genmanipulatoren waren.

Ptaah

65. Damals wie heute sind in den Sirius-Gebieten die Wissenschaftler die Regierenden und die Mächtigen, die die Völker unter ihrem Kommando haben und diesen die Gedankenrichtungen geben.
66. Diese heutigen Wissenschaftler sind aber von den alten Regierungsformen soweit abgekommen, dass sie die Völker in einer freiheitlichen Form führen, folglich sich diese ebenfalls bewusst evolutionieren können, wobei sie jedoch noch immer weit unter dem Stand der Bewusstseinsevolution der Wissenschaftler sind.
67. Das alte Regierungssystem durch Wissenschaftler hat sich über sehr grosse Zeiträume hinweg erhalten und sich erst vor rund 140 Jahren zur heutigen Form geändert, weshalb es noch lange dauern wird, bis die Völker allgemein einen höheren Evolutionsstand erreichen, der ihren heutigen Wissenschaftlern gleichkommt, deren früheste Vorfahren ihr Wissen benutzten, um ihre Völker unter ihre Macht zu bringen und sie auch in dieser zu halten.
68. Das ist heute nicht mehr gegeben, und infolge der hohen evolutiven Entwicklung der sirianischen Wissenschaftler wurde es uns möglich, mit ihnen in fernkommunikativen Kontakt zu treten, der es uns in geraumer Zeit ermöglichen wird, mit ihnen auch physischen Kontakt aufzunehmen, der sich jedoch nur auf die Wissenschaftler beschränken, nicht jedoch auf die Völker ausweiten wird.
69. Also werden wir den Wissenschaftlern in jeder für uns und für sie möglichen Beziehung sowie verantwortbaren Weise Entwicklungshilfe leisten, wobei mitläufig auch die Lehre des Geistes eine umfassende Belehrung sein wird.

Billy Da hat sich einiges getan und wird sich noch einiges tun. Dann ist es deinen Erklärungen gemäss notwendig, dass ich noch einige kurze Erläuterungen in meinen Ausführungen von 1995 anbringe, um klarzustellen, dass sich im Bezug auf die Sirianer und Kontakte zwischen euch und ihnen inzwischen einiges geändert hat.

Ptaah

70. Ja, das wird notwendig sein, wobei du vielleicht auch einen Hinweis auf das heutige Gespräch bezüglich dieser Belange geben solltest.

Billy Werde ich tun. Danke für deine Ausführungen. Was mich noch interessiert: Askets Vater, Ischwisch Casill, war ja ein Onkel deinerseits, ein Bruder deines Vaters Sfath. Wie kommt es aber, dass Asket ja verhältnismässig noch jung ist, da ihr Vater ja ein Bruder deines Vaters war, während du selbst als Sfaths Sohn ja auch schon ein älterer Herr bist?

Ptaah

71. Mein Grossvater zeugte meinen Vater Sfath, während meines Vaters Bruder Casill als zweiter Sohn meiner Grosseltern geboren wurde, der schon im Alter von 82 Jahren ins DAL-Universum emigrierte und dort dann – ab heute gerechnet – vor 461 Jahren Ischwisch wurde und vor rund 400 Jahren Asket zeugte, ehe er vor rund 11 Jahren im Alter von 1163 Jahren verstarb.

Billy Dann ist er etwas älter geworden als Sfath, wenn ich an dessen 1152 Jahre denke, die sein Leben dauerte.

Ptaah

72. Das ist richtig.

Billy Was mich bezüglich der fremden drei Gruppierungen Ausserirdischer oder Erdezukünftiger, oder was sie sein mögen, noch interessieren würde ist folgendes: Habt ihr Angaben darüber, wieviele verschiedene Fluggeräte die einzelnen Gruppen haben? Und zweitens, habt ihr Kenntnisse darüber gewonnen, was diese drei Gruppierungen hier auf der Erde treiben? Und drittens wäre es interessant zu wissen, warum ihr erst jetzt darauf gekommen seid, dass drei verschiedene Gruppierungen existieren? Viertens: Warum habt ihr diese Tatsache nicht festgestellt, als ihr rund 200 Jahre in die Vergangenheit alles erforscht habt in bezug auf die erste Gruppe der für euch Fremden?

Ptaah

73. Dass es sich um drei verschiedene Gruppierungen handelt, wurde darum erst vor wenigen Tagen festgestellt, weil wir durch die Sonaer neue Geräte und Apparaturen erhalten haben, durch die wir in die

Lage kamen, unbemerkt für die Fremden deren Fluggeräte durchdringend abzutasten und zu untersuchen.

74. Diese neuen Geräte dienen auch dazu, den Luftraum noch sehr viel genauer nach allerlei Objekten abzutasten, als das mit unseren bisherigen Geräten möglich war.
75. Wie ...

Billy Entschuldige bitte, wenn ich dich unterbreche. Mit Abtasten und Untersuchen meinst du wohl das Scannen, wie das bei uns genannt wird, oder?

Ptaah

76. Das ist damit gemeint, ja.
77. Also, wir vermochten durch die neuen Geräte und Apparaturen die Fluggeräte abzutasten, wobei wir auch feststellten, dass bei den fremden Fluggeräten drei verschiedene Grundtechniken gegeben sind, die derart voneinander abweichen, dass sie eindeutig nur drei verschiedenen technischen Entwicklungsstufen zugeordnet werden konnten.
78. Letztlich erwies sich dann auch, dass auch die Besatzungen der Fluggeräte jeder einzelnen der drei Technikformen derart grundverschieden sind, dass sie keinerlei Bewandtnis zueinander haben.
79. Teilweise vermochten wir den Stand der Bewusstseinsevolution aller drei Gruppierungen zu ergründen, wobei dieser Stand drei verschiedene und voneinander krass auffallende Evolutionsebenen aufweist.
80. Dabei ergründeten wir auch die Tatsache, dass die drei Gruppierungen keinerlei Kenntnisse voneinander und also auch keine Kontakte untereinander haben.

Billy Du weisst also mehr als du erstlich gesagt hast.

Ptaah

81. Du hast auch nicht danach gefragt.

Billy Immer muss man fragen. Dann erzähl jetzt bitte weiter, was auf meine Fragen zu sagen ist. Ausserdem interessiert es mich, ob ihr mit dem Scannen der Bewusstseinsebenen der Besatzungen nicht in Konflikt mit euren Direktiven gekommen seid?

Ptaah

82. Natürlich gab es diesbezüglich keine Konflikte, denn das Erforschen des Bewusstseinsstandes von Menschen ist uns erlaubt, denn das hat nichts mit dem Eindringen in jene Persönlichkeitsbereiche zu tun, die zu ergründen uns nicht erlaubt sind.
83. Doch zu deinen Fragen:
84. Was die Anzahl der von uns registrierten Fluggeräte der drei für uns fremden Gruppierungen betrifft, so beläuft sich die von uns registrierte Gesamtzahl auf 216, wobei wir jedoch noch keine Daten darüber haben, wie viele Fluggeräte jeweils zu welcher Gruppierung gehören.
85. Die Zahl der verschiedenen Fluggeräte jedoch ist uns bekannt, wobei sich diese auf deren 74 beläuft, und zwar gesamthaft bezogen auf alle drei Gruppierungen.

Billy Und nochmals eine Frage dazu: Diese Schiffe oder eben Fluggeräte, gemäss deiner Bezeichnung; sind diese andauernd im irdischen Luftraum?

Ptaah

86. Nein, das ist nicht der Fall, denn sie verschwinden immer wieder, wobei wir jedoch nicht feststellen können wohin.
87. Dann sind sie einfach plötzlich wieder da, ohne dass wir irgendwelche Koordinaten ergründen können.
88. Und was nun die Frage betrifft, was diese drei fremden Gruppen hier auf der Erde tun, kann ich nur sagen, dass wir es nicht wissen.
89. Eine Feststellung haben wir allerdings gemacht, und zwar in bezug darauf, dass zumindest von einer Gruppe atmosphärische sowie geologische Forschungen betrieben werden.
90. Was nun aber deine Frage betrifft, warum wir bei unseren ersten Abklärungen bis in die Zeit von rund 200 Jahren zurück nicht erkannten, dass es sich bei den für uns Fremden um drei verschiedene Gruppierungen und um völlig unterschiedliche menschliche Lebensformen handelt, das liegt daran, dass wir

noch nicht im Besitz der Abtastungsgeräte und Abtastungsapparaturen waren, durch die wir alles genauer hätten abklären können.

91. Erst auf unser Ansuchen hin erklärten sich die Sonaer bereit, uns ihre diesbezüglich hohe Technik zur Verfügung zu stellen, die uns die Abklärungen ermöglichten.
92. Zwar besitzen wir schon seit sehr langer Zeit ebenfalls Abtastungsgeräte, doch infolge bestimmter Strahlungen der fremden Fluggeräte war es mit diesen nicht möglich, die Fluggeräte und deren Besatzungen abzutasten, denn unsere Abtastungsimpulse wurden stets zurückgeworfen.
93. Heute wissen wir, dass der Grund dafür in der Materiallegierung der fremden Fluggeräte liegt, und zwar seltsamerweise bei allen drei Gruppierungen, obwohl diese eindeutig in keinerlei Verbindung zueinander stehen und offensichtlich auch keine Kenntnisse voneinander haben.
94. Auch konnten wir – ehe du fragst – nicht feststellen, ob die drei fremden Gruppierungen auf der Erde irgendwelche Stationen unterhalten, denn selbst mit unseren besten und neuesten Geräten vermochten wir nichts dergleichen zu finden.

Billy Aha, so ist das also. Wäre schön, wenn ich nicht immer zuerst fragen müsste, um nähere Einzelheiten zu erfahren. Meinerseits dachte ich – gemäss deiner früheren Erklärung –, dass ihr euch nicht mehr um die Fremden bemüht, was ihr nun aber trotzdem getan habt. Ist das nicht ein Widerspruch?

Ptaah

95. Es war mir nicht bewusst, dass du darüber mehr wissen wolltest.
96. Du fragst ja sonst immer. –
97. Nein, unsere Abklärungen entsprechen nicht einem Widerspruch zu dem, was ich dir sagte, denn meine Worte bezogen sich einzig auf weitere Versuche in bezug auf eine Kontaktaufnahme mit den Fremden.
98. Meine Rede war also nicht davon, dass wir uns nicht mehr um Erkenntnisse bezüglich der Herkunft und Art der Fluggeräte sowie deren Besatzungen bemühen würden.

Billy Natürlich – gewöhnlich frage ich ja, wenn mich etwas interessiert. Und im Bezug darauf, dass ihr euch nicht mehr um Kontakte mit den Fremden bemüht, da habe ich schlichtwegs etwas falsch verstanden. Pardon, mein Freund. – Aber wenn wir schon bei Fragen sind: Es heisst doch immer, dass das unversehrte Grab von König Tutanchamun 1922 von einem gesponserten englischen Archäologen namens Howard Carter im Tal der Könige entdeckt oder ausgebuddelt worden sei. Wie der Sponsor hiess, weiss ich leider nicht, doch ist mir bekannt, dass seit jeher behauptet wurde, dass sich sowohl Howard Carter als auch der Sponsor am Gold- und Juwelenschatz der Grabbeigaben bereichert hätten. Ist dir etwas darüber bekannt, ob diese Verdächtigungen aus der Luft gegriffen und also reine Erfindung sind?

Ptaah

99. Es waren zwei Männer, für die der Archäologe und Zeichner Howard Carter als Grabungsleiter arbeitete.
100. Einer war ein gewisser T. M. Davis, und der eigentliche Sponsor war ein gewisser G. E. Earl of Carnarvon, und tatsächlich entspricht es der Wahrheit, dass die Vermutung ihre Richtigkeit hat, denn sowohl Earl of Carnarvon wie auch Howard Carter haben sich durch Diebstahl an Grabbeigaben bereichert, denn sie entwendeten sowohl Goldwerte als auch Juwelen und Artefakte.

Billy Es wurde ja dann auch die unsinnige Geschichte erzählt, dass Carter, weil er Tutanchamuns Grab geschändet habe, kurz nach der Öffnung des Grabes durch einen Fluch gestorben sei, der auf der Grabstätte gelastet habe.

Ptaah

101. Tatsächlich eine unsinnige Geschichte, denn der Mann starb an einer schweren Blutvergiftung, weil er sich eine tiefgreifende Infektion zugezogen hatte, als er sich mit seinem Rasiermesser verletzte.

Billy Noch eine Frage hinsichtlich des Briefes «An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt»: Da gibt es ganze Gruppierungen namhafter Wissenschaftler, unter denen auch Nobelpreisträger sind, die stur behaupten, dass das Ganze mit dem Klimawandel nichts mehr und nichts weniger als nur eine Panikmache und eine verlogene Geschichte sei, woran kein einziges Wort der Wahrheit entspreche. Wahrheitlich handle es sich bei der Klimaveränderung um einen reinen natürlichen Prozess, der sich praktisch periodisch immer wieder wiederhole, was z.B. durch Analysen von Erd- und Eisschichten zu

beweisen sei, die aus grossen Tiefen ans Tageslicht befördert werden. Das alles widerspricht den Aussagen jener Wissenschaftler, die genau konträr reden und anderweitige Forschungsergebnisse darbringen, wie es aber auch euren Aussagen und Erklärungen widerspricht.

Ptaah

102. Das ist mir bekannt.
103. Die Negierenden der wirklichen Wahrheit betreiben ein unverantwortliches Besserwissertum, das auf blanker Dummheit, Unkenntnis der Wahrheit und auf Verantwortungslosigkeit beruht.
104. Das ist auch so, wenn sich die Besserwisser Wissenschaftler nennen und sich mit Titeln wie Doktor und Professor brüsten.
105. Natürlich entspricht es der unbestreitbaren Wahrheit, dass periodisch einschneidende Klimaveränderungen auf der Erde eintreten und gewaltige Umwälzungen hervorrufen, was sowohl der Natur als auch dem Sonnenumlauf und der Tätigkeit des Planeten sowie der Sonnentätigkeit und den kosmischen Einflüssen entspricht.
106. Und die Auswirkungen dieser periodischen Klimaveränderungen lagern sich als nachweisbare Spuren im Erdreich ebenso ab wie auch im Eis der Gletscher und der Arktis und Antarktis.
107. Was sich nun aber schon seit geraumer sowie zur heutigen und zukünftigen Zeit in bezug auf den Klimawandel und alle daraus resultierenden Veränderungen in der gesamten Natur ergibt, wie die ungeheuren Unwetter, Erdbeben und Vulkantätigkeiten, woraus viel Unheil und Tode für die Menschen, das gesamte Getier und die Tierwelt sowie schwerste Verwüstungen und Zerstörungen entstehen, das hat nichts mehr mit den natürlichen, periodischen Klimaveränderungen usw. zu tun.
108. Wahrheitlich wird die schon vor Jahrzehnten angebahnte, gegenwärtig existierende und sich noch sehr viel weiter ausartende Klimaveränderung einzig und allein durch die Schuld der irdischen Menschheit hervorgerufen und noch weiter vorangetrieben.
109. Die wahre Schuld an der bereits bestehenden Klimakatastrophe trägt also einzig und allein der Erdenmensch, der durch seine Unvernunft eine krasse Überbevölkerung geschaffen hat, die durch die irdische Natur und den Planeten nicht mehr verkraftet werden kann.
110. Das darum, weil durch diese Überbevölkerung unendliche Probleme geschaffen wurden, die durch den Bedarf an vielfältigen Gütern sowie durch den Ausstoss von giftigen und klimazerstörenden Emissionen geschaffen wurden.
111. Je zahlreicher die irdische, menschliche Bevölkerung wurde, desto grösser wurden all die daraus resultierenden Probleme, durch die das Klima und die Natur zerstört werden.
112. Und je grösser die Überbevölkerung weiterhin anwächst, desto grösser werden alle daraus entstehenden Probleme, die nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden können.
113. Das aber bedeutet, dass zukünftig alles an Problemen, Natur-, Atmosphären-, Gewässer-, Land- und Klimazerstörung weiter anwächst und noch viel schlimmer wird.
114. Dass dabei aber noch verantwortungslose Besserwisser, insbesondere die in jeder Beziehung der Verantwortung ledigen Wissenschaftler mit Doktor- und Professorentiteln, öffentlich noch ihre Unsinnigkeiten darbringen und die irdische Menschheit mit ihrer Dummheit in die Irre führen, das sollte strafbar sein, denn ihr Tun ist kriminell.
115. Das darum, weil durch die Falschinformationen die Erdenmenschen darin bestärkt werden, weiterhin verantwortungslos zu handeln und zu wirken, wodurch die irdische Bevölkerung noch weiter ansteigt, statt dass sie durch Massnahmen eines massgebenden und geregelten Geburtenstopps reduziert wird, damit alle Probleme sich mindern und Natur sowie Klima sich wieder regenerieren können, was allerdings sehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird, sollte der Erdenmensch endlich vernünftig werden.
116. So lange aber, wie das Gros der irdischen Menschheit an seiner zweifelhaften Freiheit festhält, tun und lassen zu können, was es will, so also auch nach eigenem Ermessen Nachkommenschaft in Hülle und Fülle zu schaffen sowie nach Belieben die Natur, das Klima und den Planeten zu zerstören, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern, sondern nur noch grössere Probleme bringen.
117. Effective Freiheit bedeutet nicht, tun und lassen zu können, was dem eigenen Willen entspricht, sondern Freiheit bedeutet, dass in umfänglicher Weise die Verantwortung für das Leben, den Planeten, das Klima, die Natur und für alle Lebensformen übernommen und getragen wird.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. Deine Worte sind wieder kraftvoll und gut. Es ist mir ein Bedürfnis, deine Aussage in einem der nächsten Bulletins zu veröffentlichen.

Ptaah

118. Zu sagen ist noch, dass all die verantwortungslosen Herren Doktoren und Professoren usw., die sich Wissenschaftler nennen und das Klimadebakel bestreiten, in der Regel mit ihrem Unsinn viel Geld verdienen, weil sie oft profitgierig für Industriemultis usw. arbeiten und für diese durch falsche Klimamodelle wahrheitsfremde Analysen erstellen, die mit der Wirklichkeit und Wahrheit nichts zu tun haben.
119. Durch das Bagatellisieren und Verdrehen der wirklichen Wahrheit verdienen sich die Industriemächtigen und viele andere, wie eben auch die Bestreiter der Wahrheit – wie du immer sagst – goldene Nasen.
120. Die Industriemultis können so weiterhin ihre masslos überteuerten Produkte an die Regierungen, Firmen, Konzerne und an die private Kundschaft verkaufen.
121. Im gleichen Rahmen trifft das aber auch zu auf alle jene, welche durch Panikmache in bezug auf die Klimaveränderung horrende Profite machen, denn ein massloses Übertreiben auch in dieser Beziehung – wie aber auch in bezug auf Seuchen und Krankheiten sowie Rassenhass usw. – führt zur unübersehbaren Profitmacherei.
122. Tatsache ist, dass die nunmehr gegebene Klimaveränderung erstlich einen ganz natürlichen Anfang genommen hat im Rahmen des auftretenden periodischen Zyklus, das kann nicht bestritten werden.
123. Was sich jedoch seither an verantwortungslosem, zerstörerischem Einfluss des Erdenmenschen hinsichtlich des Klimawandels ergeben hat, beläuft sich heute auf rund 75 Prozent, wobei diesbezüglich nicht nur das CO_2 und das FCKW schuld sind, sondern auch Methan und vielerlei andere giftige Stoffe.
124. Und Tatsache ist, dass die gegenwärtige Klimaumwälzung sich in nur wenigen Jahrzehnten zum heutigen Stand entwickelt hat, was eine Anormalität sondergleichen darstellt, denn jeder natürliche Klimawandel verläuft und ergibt sich über Hunderte und nicht selten gar über Tausende von Jahren hinweg.
125. Durch den verantwortungslosen und zerstörerischen Eingriff des Menschen in die Natur und in die Atmosphäre jedoch, hat sich ein abnormer Klimawandel in wenigen Jahrzehnten ergeben und Unheil über die Erdenmenschheit und den Planeten gebracht, wie das durch eine natürliche Klimaumformung nicht der Fall ist.
126. Wird das Unheil analysiert, das durch den Erdenmenschen heraufbeschworen wurde, dann sind vielerlei Faktoren zu nennen, die den Klimawandel hervorgerufen haben.
127. Es sind nicht nur das übermässig erzeugte CO_2, das Methan-Gas, das FCKW und alle sonstig giftigen Stoffe, sondern auch das Verbauen von Grünflächen, das Durchbrechen von Gebirgen, das Aushöhlen der Erde für Gas, Kohle, Erze und Erdöl, das Stauen von Flüssen zu gewaltigen Seen sowie ungeheure Explosionen, durch die das Gefüge des Planeten erschüttert wird.
128. Auch die Verschmutzung der Gewässer, das Abholzen und Zerstören der Regenwälder, das Vergiften der Atmosphäre und die Zerstörung der Wälder und Auen für Bauzwecke sowie die ungeheuren Ausmasse von giftigen Emissionen usw. sind Faktoren, die massgebend an der Zerstörung des Klimas beteiligt sind.
129. Das auch dann, wenn die Wissenschaftler und Verantwortlichen diese ebenfalls grundlegenden Tatsachen nicht als böse Übel erkennen.
130. Gesamthaft trägt wirklich alles zusammen zum ganzen Übel bei.
131. Dazu kommen aber noch all die vielen anderen Probleme, die einzig und allein ebenfalls, wie alles Vorgenannte, durch die grassierende Überbevölkerung entstanden sind und immer mehr und grösser werden.
132. Gewaltige Probleme, die aber in bezug auf das Ganze von den Wissenschaftlern und Weltverantwortlichen sowie allgemein von den Erdenmenschen nicht in Betracht gezogen und nicht erkannt werden.
133. Dazu zählen nebst vielem anderem auch die Energieprobleme, die steigende Kriminalität, das Schwerverbrechertum, der Religionshass, die Seuchen, Epidemien, Pandemien und Krankheiten, der Fremdenhass, und der Nachbar- und Rassenhass.
134. Auch die Kriege und Aufstände, die Profitgier, der Trinkwassermangel, Hungersnöte, die Familienzerstörung sowie der Verlust zwischenmenschlicher Beziehungen und die Gier nach Reichtum, Sexausartung, Pädophilie, ausgearteten Freizeitvergnügen und lebensgefährlichen Sportarten sowie fanatische Begeisterung usw. usf. sind zu nennen.

Billy Wie recht du hast, aber all die Besserwisser, Selbstherrlichen, Unbedarften, Verantwortungslosen und Unvernünftigen werden nicht darauf hören. Was ich aber noch fragen will: Hast du neue Voraussagen?

Ptaah

135. Das wird leider so sein, denn Unvernunft und Verantwortungslosigkeit regieren den Erdenmenschen. –

Die Armee hilft beim Aufräumen

Die Unwetter vom Wochenende im Napfgebiet und im Raum Huttwil haben Schäden in Höhe von mindestens 40 Millionen Franken angerichtet. Bei den Aufräumarbeiten kommt nun auch die Armee zum Einsatz.

HUTTWIL – Eine WK-Einheit soll eine Notbrücke bauen und mithelfen, Schwemmholz wegzuräumen. Die Armeeangehörigen sind bereits eingerückt, der Einsatz soll Mitte dieser Woche beginnen. Erwartet werden 50 Armeeangehörige, wie Regierungsstatthalter Markus Grossenbacher gestern vor den Medien sagte. Ebenfalls prioritär ist die Räumung von Schwemmholz, damit bei neuen Gewittern nicht weitere Schäden entstehen. In der Gemeinde Sumiswald stehen schon jetzt Zivilschutzangehörige im Einsatz, weitere Einsätze des Zivilschutzes sind geplant. Nach den ersten Notmassnahmen werden sich die Gemeinden der Region auch Gedanken über die Sanierung der Bachläufe machen müssen.

Die Angst bleibt

Die Lage in den Schadengebieten beruhigte sich bis gestern Abend. Doch die Angst vor weiteren Gewittern ist da und die Wetterlage verspricht noch keine Entspannung. Für weitere Gewitter seien die Gemeinden gerüstet, sagte Grossenbacher. Die Verantwortlichen des Bezirksführungsstabes haben sich gestern einen Überblick über die Schäden verschafft. In Eriswil sind vier Häuser einsturzgefährdet. Ein Haus müsse man abreissen, sagte der Eriswiler Gemeindepräsident Hans Kleeb. Bei den drei anderen Häusern sei noch unklar, ob sie stehen bleiben könnten. Gegen 40 Personen mussten in Eriswil ihre derzeit unbewohnbaren Häuser verlassen. Sie konnten grösstenteils bei Verwandten untergebracht werden. Für die anderen wurden Unterkünfte gefunden. Auch in Huttwil mussten einige Häuser evakuiert werden. Bis auf eine grössere Familie habe man alle Betroffenen untergebracht. Allein die Schweizerische Mobiliar-Versicherung rechnet mit Sachschäden in der Höhe von 17 Mio. Franken. Bisher seien aus den betroffenen Emmentaler Gemeinden rund 400 Schadenmeldungen eingegangen, heisst es von der Mobiliar. Diese deckt vorwiegend Schäden an Fahrhabe, also an Hausrat, Autos und Ähnlichem. Die Gebäudeversicherung Bern rechnet ihrerseits mit Gebäudeschäden von 15 bis 20 Millionen Franken. *(sda)*

Bis das Militär zu Hilfe kommt, müssen die Einwohner von Huttwil alleine mit den Räumungsarbeiten zurechtkommen. Bild: key

Unwetter in aller Welt fordern zahlreiche Todesopfer

MAITLAND – Nach dem schweren Stürmen an der Ostküste Australiens sind gestern mehrere Ortschaften von Überschwemmungen bedroht. Tausende Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Neun Menschen kamen ums Leben, darunter eine fünfköpfige Familie.

Schwerer Monsunregen hat in Bangladesch Erdrutsche ausgelöst, bei denen mindestens 78 Menschen ums Leben gekommen sind. Am härtesten getroffen war ein Elendsviertel am Fusse eines Hügels in der Hafenstadt Chittagong, von dem grosse Teile vom Regen talwärts gespült wurden.

Bei seit Tagen andauernden Unwettern mit ungewöhnlich heftigen Niederschlägen sind in Südchina mindestens 66 Menschen ums Leben gekommen. In den Provinzen Kanton, Guangxi, Guizhou, Hunan, Fujian und Jiangxi verloren fast 600 000 Menschen bei Überschwemmungen und Erdrutschen ihr Obdach.

Schwere Gewitter mit sintflutartigem Regen und Blitzeinschlägen haben im Westen und in der Mitte Deutschlands Keller und Strassen überflutet und Gebäude zum Einsturz gebracht. Eine Bahnstrecke und eine Autobahnzufahrt mussten gesperrt werden. Im Westerwald starb ein Mann. Im Nordosten war es dagegen so heiss, dass der Asphalt auf der A 20 Blasen warf. Auch für die nächsten Tage werden heftige Unwetter erwartet. *(red)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 12. Juni 2007

136. An aussergewöhnlichen Vorkommnissen gibt es für die nächsten Wochen nichts zu berichten.
137. Zwar ergeben sich auf der ganzen Welt in den nächsten Wochen gewaltige Unwetter, die schwere Überschwemmungen und Zerstörungen hervorrufen, wobei auch die Schweiz, die USA, Australien, China und ganz Europa usw. schwer betroffen und auch Tote zu beklagen sein werden, wie das auch der Fall sein wird bei grosser Dürre und Hitze in Indien, Pakistan und Bangladesch usw., doch alles ist nicht mehr aussergewöhnlich, wie ich schon sagte.
138. Aussergewöhnlich kann vielleicht bezeichnet werden, dass sich im Gazastreifen die beiden Gruppierungen Hamas und Fatah nunmehr offen in einem bürgerkriegsähnlichen Zustand bekämpfen, was letztlich zur Auflösung der Einheitsregierung führen und zahlreiche Tote fordern wird.
139. Ansonsten ist nichts, das infolge Aussergewöhnlichkeit zu nennen wäre.

Billy Ist ja auch nicht nötig, dass dauernd rund um die Welt aussergewöhnlicherweise der Teufel los ist. Es genügt tatsächlich vollauf mit all den Naturkatastrophen und mit den menschlichen Ausartungen und Übeln, die schon lange zur Gewöhnlichkeit und zur Gewohnheit geworden sind.

Ptaah

140. Da kann ich dir nur beipflichten.

Entfesselte Naturkräfte wüteten durch das Land

Blitz- und Hagelschlag, Sturzfluten vom Himmel, überschwemmte Keller und ein Verkehrschaos – dies ist die Bilanz des jüngsten Unwetters.

Zürich. – In der Schweiz suchte das tobende Unwetter am stärksten die Kantone Bern und Schwyz heim. Die Kaltfront, die sich am Donnerstagmorgen von Westen über das Mittelland schob, brachte schweren Regen, Hagel und Sturmböen mit gegen 150 Stundenkilometer Geschwindigkeit. Eine schwarze Walze überzog den Himmel innert kürzester Zeit, verwandelte den Tag in tiefe Nacht. Das Unwetter entwurzelte Bäume, die auf Strassen und Schienen fielen, Bäche traten über die Ufer, Erdrutsche lösten sich, und Blitzschläge entfachten in mindestens vier Fällen Brände in Häusern und Scheunen. Auch der Strom stieg vereinzelt aus. Im ganzen Land musste aus Hunderten von Kellern Wasser gepumpt werden.

Fluss floss durch Langenthal

Wie durch ein Wunder kamen kaum Menschen zu Schaden. Auf der Autobahn A12 bei Freiburg verletzten sich aber zwei Autofahrer, als sie von der überfluteten Fahrbahn abkamen und in der Böschung landeten. Am Vorabend war ein Mann in Unteriberg SZ in einem hochgehenden Fluss von Schlamm und Kies eingeschlossen worden. Er hatte riesiges Glück und konnte das Spital am Donnerstag wieder verlassen.

Im Emmental war die Region Huttwil zum zweiten Mal innert zwei Wochen betroffen. Im Unterschied zu damals, als drei Menschen ums Leben kamen, gab es keine Verletzten zu beklagen. Aber die hochgehende Langete musste erstmals seit den frühen 1990er-Jahren durch die Gassen der Stadt Langenthal abgeleitet werden.

In Lyss BE trat der Bach über die Ufer. Ganze Quartiere wurden überschwemmt. In Lyss wie auch in Rapperswil BE halfen gestern Nachmittag 40 Armeeangehörige beim Auspumpen einer Tiefgarage und eines Ziegeleibetriebes.

Blitzeinschläge

Blitze zückten allerorts vom Himmel. Allein in Bern gab es laut SF Meteo innerhalb von 20 Minuten rund 400 Blitze. Blitze setzten zudem einen Leitungsmast in Fournex VD und ein Einfamilienhaus in Chavannes-le-Chêne VD in Brand. Auch in Landquart GR schlug ein Blitz in ein Haus ein.

Der Kanton Schwyz war bereits am Mittwochabend vom schwersten Unwetter seit Jahrzehnten heimgesucht worden. Ein lokales Gewitter hatte sich über Einsiedeln entladen. Auch hier waren gestern Donnerstag 40 Armeeangehörige im Einsatz. Sie bauten eine Notbrücke über den Entenbach im Ortsteil Gross. Ein Haus war weggespült worden. Einen Eindruck der Fluten vermittelten Messdaten vom Bergbach Alp bei Einsiedeln: Der Bach schwoll in kürzester Zeit auf 160 Kubikmeter Wasser pro Sekunde an (siehe Grafik). In Unteriberg SZ muss wegen Verschmutzung das Trinkwasser bis auf weiteres abgekocht werden, und die Schule bleibt auch heute Freitag geschlossen.

Das Unwetter brachte den Verkehr auf Schiene und Strasse in Teilen des Mittellands zum Stillstand, vor allem rund um Freiburg, Bern, das Emmental und Oberaargau. Die Zugstrecke Bern–Freiburg blieb bis zum Abend gesperrt.

Todesopfer forderte das gestrige Unwetter in Deutschland: In Baden-Württemberg wurde ein Mann von einem Zelt erschlagen, in Niedersachsen tötete ein Blitz einen Erdbeerpflücker. *(AP/SDA)*

Die plötzliche Flut im Alptal

Wasserdurchfluss in Kubikmeter pro Sekunde

Der Bergbach Alp durchfliesst das Alptal zwischen den Mythen und Einsiedeln. Seit 30 Jahren dient er der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft der ETH für die Feldforschung und ist dafür international bekannt. Die Fachleute studieren hier unter anderem das Verhalten von Wildbächen, die Erosion, die Wirkung von Hochwasser auf die Pflanzenwelt. Der Bach ist deshalb mit automatischen Messanlagen ausgestattet worden, die auch das Hochwasser vom Mittwoch aufgezeichnet haben.

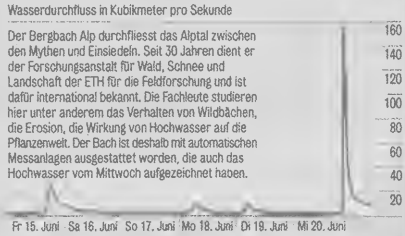

TA-Grafik mt/Quelle: Landeshydrologie

Schäden an Häusern und Agrarkulturen

Zürich. – Die Unwetter seit Mittwochabend haben teure Schäden verursacht. Nur schon der Versicherer Mobiliar rechnet mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. Millionenzahlungen erwartet auch die Hagel-Versicherung. Schäden an Gebäuden und Hausrat wurden der Mobiliar primär aus dem Kanton Schwyz, aus Lyss und Burgdorf bei Bern, aus dem Aargauer Freiamt, aus Düdingen und Murten im Kanton Freiburg und aus Lugano und Bellinzona gemeldet. *(AP)*

«Eine immense Wolkenmasse»

Das Unwetter machte den Tag kurz zur Nacht. Wie kann eine Wolke so dick und dunkel werden?

Mit **Christophe Voisard* sprach Niels Walter**

Herr Voisard, gestern Morgen wurde es in vielen Orten der Schweiz schlagartig dunkel. Wie ist das möglich?

Es war eine immense Wolkenmasse, die von Bern Richtung Bodensee zog. Die Wolkendecke war etwa 70 Kilometer breit, 25 Kilometer lang und 8 Kilometer dick – also so gross, dass die hoch stehende Sonne auch nicht mehr von der Seite her auf die Erde strahlen konnte.

Wie wird eine Wolke so dick und dunkel, dass das Sonnenlicht fast nicht mehr durchdringen kann?

Vom Meer her kommen tropische Luftmassen, die dann hier enorm viel Feuchtigkeit aufnehmen, die sich bei uns über Tage gesammelt hat. Diese riesige Wolkendecke dehnt sich vertikal aus. Das heisst: In der Wolke drin blasen vertikale Winde Wasserdampf nach oben, der sich dann zu Tröpfchen bildet. Am Rand der Wolke bläst der Wind wieder Richtung Erde. Dieser Luftkreislauf kann sich mehrmals wiederholen. Es werden immer mehr Tröpfchen, und die Tröpfchen werden grösser und grösser, so dehnt sich die Wolke aus, wird immer dicker und dunkler.

Und dann fällt der Regen plötzlich wie ein Sturzbach auf die Erde, als hätte jemand eine Schleuse geöffnet. Warum ist das so?

Irgendwann sind die Tropfen in der oberen Schicht der Wolkendecke so schwer, dass sie rasant herunterfallen, also gestern 8 Kilometer weit durch die Wolken fallen, andere Tropfen mitreissen, sodass dann ungeheuer viel Wasser auf die Erde prasselt. Die untere Wolkendecke war gestern nur 400 Meter über dem Erdboden.

Warum wird es bei der plötzlichen Dunkelheit eigentlich so still?

Wenn es dunkel wird, wird es auch kälter. Und kalte Luft transportiert Töne anders als warme Luft – so, dass das menschliche Ohr sie leiser wahrnimmt. Hinzu kommt, dass die Vögel wie bei einer Sonnenfinsternis in einem solchen Moment aufhören zu zwitschern und zu singen.

* *Christophe Voisard ist Meteorologe bei Meteo Schweiz.*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. Juni 2007

Starke Klimaerwärmung in der Schweiz

In der Schweiz ist es in den letzten 30 Jahren doppelt so warm geworden wie auf der übrigen Nordhalbkugel.

Von **Martin Läubli**

Schmelzende Gletscher, Schneemangel in tiefer liegenden Regionen, frühere Blütezeit der Vegetation. Die Folgen der Klimaerwärmung sind in der Schweiz deutlich sichtbar. Neu ausgewertete Daten des Messnetzes von Meteo Schweiz zeigen denn auch: In den letzten hundert Jahren (1901 bis 2000), besonders aber in den vergangenen drei Jahrzehnten, ist es in der Schweiz deutlich wärmer geworden. Seit den 1970er-Jahren nimmt die Temperatur um 0,57 Grad Celsius pro Jahrzehnt zu. Das ist im Vergleich zum Durchschnittswert der übrigen nördlichen Halbkugel mehr als doppelt so viel. Ein Grund: Je weiter weg von der Küste, desto stärker kann der Erwärmungstrend sein, weil der Ozean als Wärmepuffer fehlt.

Auffallend an der Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL und der ETH Lausanne: Der Verlauf der saisonalen Temperaturkurve hat sich verändert. «Bisher stand vor allem die Erwärmung im Winter im Vordergrund», sagt Martine Rebetez von der WSL. Das trifft auf die Messperiode von 1901 bis 2000 zu. Doch in den vergangenen 30 Jahren zeigt die Trendkurve im Frühling und im Sommer deutlich steiler nach oben als im Winter. In beiden Jahreszeiten stieg die Temperatur um mehr als 0,8 Grad Celsius pro Jahrzehnt. Diese saisonale Entwicklung kann sich die Klimaforscherin noch nicht genau erklären. Möglich wäre: Der Untergrund hat mehr Wärme gespeichert, weil die Dauer der Schnee- und Eisdecke generell abgenommen hat. Normalerweise reflektieren die hellen Flächen das Licht und sind deshalb kühler.

Für Martine Rebetez ist klar: «Durch die Erwärmung nimmt die Atmosphäre mehr Energie in Form von Wasserdampf auf.» Das heisst: Wenn der Trend so weiter-

www.tagesanzeiger.ch
Weitere Informationen unter Stichwort
→ **Klimawandel**

geht, steigt in den nächsten Jahrzehnten das Risiko für häufigere Starkregenfälle und heftige Gewitter. Die Zahl der Murgänge und Steinschläge werde weiter zunehmen, Flüsse und Bäche würden deshalb mehr Geröll und Schutt ins Tal tragen. Die WSL-Forscherin fordert deshalb «unbedingt mehr Platz für die Flussläufe». Der Hochwasserschutz, sprich ein Rückbau kanalisierter Flüsse müsse höchste Priorität haben. Die Botschaft der Wissenschaftlerin ist nicht neu. Seit Jahren warnen die Klimaforscher vor dieser Entwicklung. Das bestätigt die jüngste Studie. Und erklärt zum Beispiel den massiven Rückgang der Schweizer Alpengletscher seit den 1980er-Jahren. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle, doch entscheidend waren wohl, so die WSL-Forscherin, die erhöhten Sommertemperaturen.

Die Daten von Meteo Schweiz stammen von zwölf verschiedenen Messstationen auf der Nord- und der Südseite der Alpen. Das Besondere: Die Auswertung der letzten 30 Jahre zeigt bei den meisten Stationen ähnliche Trendkurven. «Die globale Erwärmung überlagert heute die lokalen Prozesse», sagt Martine Rebetez. Ein Blick auf die Zeitreihe von 1901 bis 2000 ergibt ein anderes Bild: In dieser Periode messen die Stationen im Süden tiefere Temperaturen als im Norden.

Keine Unterschiede sind in den letzten drei Jahrzehnten auch bei den durchschnittlichen Minimumtemperaturen in der Nacht und den Maximumtemperaturen am Tag feststellbar: Im Vergleich zum Jahrhundertverlauf ist der monatliche Trend für die maximalen Temperaturen stärker geworden. Während der Jahre 1901 bis 2000 war die Erwärmung hauptsächlich auf die Zunahme der kältesten Temperaturen in der Nacht erklärbar. Seit den 1970er-Jahren ist der Temperaturanstieg zur Hälfte auf die Zunahme der höchsten Temperaturen zurückzuführen. «Seither ist die Luft sauberer geworden», sagt Klimaforscherin Martine Rebetez. Aerosole wie Russ vermindern die Sonneneinstrahlung auf die Erdoberfläche.

Erwärmungstrend in der Schweiz

Temperaturabweichungen (°C) 1991 bis 2004 (bezogen auf Referenzmittelwert der Jahre 1961 bis 1990)

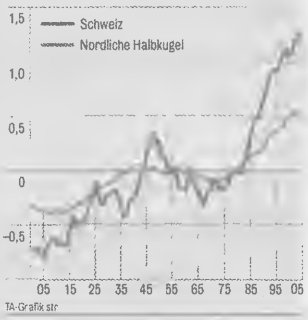

TA-Grafik str

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 27. Juni 2007

141. Der Erdenmensch der grossen Masse ist jedoch stur und lässt sich nicht eines Besseren belehren.

Billy Insbesondere nicht in bezug auf den immer mehr grassierenden extremen religiösen und sektiererischen Fanatismus, den daraus resultierenden Terrorismus sowie den Terrorismus, der durch fanatischen Rechtsradikalismus und Linksradikalismus betrieben wird. Die Menschen der Erde lassen sich nur zu gerne davon verführen und auf Wege des Verderbens treiben. Dazu tragen aber auch all die Regierungen und

Ein Todesopfer bei schweren Überschwemmungen in Texas

Washington. SDA/DPA/baz. Bei schweren Regenfällen im US-Bundesstaat Texas ist ein 13-jähriger Junge ertrunken. Hunderte Einwohner hätten sich vor den brusthohen Fluten mit Booten in Sicherheit gebracht oder seien auf Hausdächer und Bäume geklettert.

Die Überschwemmungen seien mancherorts so stark, dass die Nationalgarde mobilisiert worden sei, berichteten lokale Fernsehstationen am Mittwoch weiter.

Der 13-jährige Junge habe mit einem Freund in einem Bach gespielt, als sie von den Fluten überrascht worden seien, teilte ein Sprecher der Feuerwehr in Garland bei Dallas mit. Der Junge sei von den Fluten davongerissen und Stunden später leblos aufgefunden worden.

«Das sind die schlimmsten Überschwemmungen, die ich in meinem Leben gesehen habe,» sagte der Bürgermeister von Marble Falls, Raymond Whitman. Medienberichten zufolge waren die Unwetter so schwer, dass einige Rettungsflüge mit Helikoptern abgebrochen werden mussten.

Auch der benachbarte Bundesstaat Oklahoma wird von schweren Unwettern heimgesucht. Am Mittwoch fiel den 15. Tag in Folge Regen, womit ein 70 Jahre bestehender Rekord gebrochen wurde.

Quelle: www.baz.ch, Basel, Dienstag, 26. Juni 2007

Schwere Überschwemmungen in Kansas und Missouri

Überschwemmung in Kansas. Foto Keystone

Osawatomie/USA. AP/baz. Sintflutartiger Regen und schwere Unwetter haben Teilen der US-Staaten Kansas und Missouri mehrere Flüsse über die Ufer treten lassen. Zahlreiche Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Die knapp 5000 Einwohner zählende Ortschaft Osawatomie in Kansas musste komplett evakuiert werden, weil in Deich gebrochen war. Hilfskräfte bemühten s dort fieberhaft darum, den Damm wieder zu flicken. Unwetter haben in den vergangenen Tagen in Texas insgesamt elf Menschen das Leben gekostet. Die Regenmengen erreichten fast historische Höchstwerte.

Quelle: www.baz.ch, Basel, Montag, 2. Juli 2007

Unwetter in Australien

Maitland. Nach dem schweren Stürmen an der Ostküste Australiens waren am Montag mehrere Ortschaften von Überschwemmungen bedroht. Tausende Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Neun Menschen kamen ums Leben. (afp)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Dienstag, 12. Juni 2007

Unwetter in China

Peking. Bei seit Tagen andauernden Unwettern mit ungewöhnlich heftigen Niederschlägen sind in Südchina nach Behördenangaben mindestens 66 Menschen ums Leben gekommen. Zwölf Menschen wurden vermisst. (reu)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Dienstag, 12. Juni 2007

Tote nach Unwetter

PEKING Bei seit Tagen andauernden Unwettern mit ungewöhnlich heftigen Niederschlägen sind in Südchina nach Behördenangaben mindestens 66 Menschen ums Leben gekommen. Zwölf Menschen wurden vermisst. In den Provinzen Kanton, Guangxi, Guizhou, Hunan, Fujian und Jiangxi verloren fast 600 000 Menschen bei Überschwemmungen und Erdrutschen ihr Obdach.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 12. Juni 2007

Indien. Eine Hitzewelle hat übers Wochenende in Nordindien mindestens 74 Menschen getötet. Bei Temperaturen bis zu 47 Grad war der Unionsstaat Uttar Pradesh am stärksten betroffen. Vor allem Obdachlose und Feldarbeiter waren unter den Opfern. Auch aus Pakistan wurden 50 Hitzetote gemeldet.

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 12. Juni 2007

Tote bei Hochwasser und Hitzewelle

Wetterkapriolen in Europa - 440 Urlauber sitzen auf Helgoland fest

Hochwasser in England.

Unwetter im Norden, Hitzewelle im Süden: Europa kämpft mit Wetterkapriolen. In Deutschland saßen 440 Helgoland-Touristen fest, in Großbritannien starben drei Menschen im Hochwasser. Rumänien und Griechenland haben dagegen Hitzetote zu beklagen.

Ein heftiger Sturm mit orkanartigen Böen fegte am Dienstag über Hamburg und Teile Schleswig-Holsteins hinweg. Rund 440 Helgoland-Touristen saßen über Nacht auf Deutschlands einziger Hochseeinsel fest, weil ihre Schiffsverbindung nach Hamburg eingestellt wurde. Sie wurden in der Jugendherberge, in Schulen, Marine-Unterkünften und Feuerwehrräumen untergebracht.

Wegen des schlechten Wetters beeinträchtigte am Morgen auch den Luftverkehr am Frankfurter Flughafen. Flüge seien ausgefallen, und es habe zahlreiche Verspätungen gegeben, teilte ein Flughafensprecher mit. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) in Offenbach hatte sowohl für Frankfurt als auch den benachbarten Main-Taunus-Kreis vor Sturmböen mit einer Geschwindigkeit bis zu 90 Stundenkilometern gewarnt.

Studentinnen vom Blitz getroffen

Am Montagabend wurden in München drei Studentinnen durch einen Blitzschlag schwer verletzt. Die 20, 21 und 22 Jahre alten Frauen befanden sich auf dem Gelände des Zentralen Hochschulsports und besuchten ein Fußballturnier, teilte die Polizei am Dienstag mit. Als sie unter einer Kastanie Schutz vor einem Gewitter suchten, wurden sie vom einem Blitz getroffen.

Nach Angaben der Polizei wurde die 20-Jährige, die Verbrennungen zweiten und dritten Grades erlitten hatte, in ein künstliches Koma versetzt. Den anderen beiden Mädchen gehe es den Umständen entsprechend gut. Zehn weitere Zuschauer des Turniers, die in der Nähe des vom Blitz getroffenen Baumes standen, wurden mit leichten Verletzungen in Krankenhäuser gebracht und dort ambulant behandelt.

Drei Tote in Großbritannien

Noch heftigere Unwetter gab es in Großbritannien: Schwere Hochwasser richteten in England und Wales Chaos an, drei Menschen starben. Hunderte Anwohner mussten im mittelenglischen South Yorkshire vor den Fluten fliehen, weil ein Staudamm zu brechen drohte, teilte die Polizei am Dienstag mit.

In Sheffield harrten rund 1000 Menschen in Notlagern aus, weil ihre Häuser unter Wasser standen. Andere Bewohner wurden in dramatischen Rettungsaktionen mit Hubschraubern vor den Wassermassen in Sicherheit gebracht.

Ingenieure hatten gewarnt, der Ulley Damm nahe des Ortes Rotherham könnte wegen der sintflutartigen Regenfälle der vergangenen Stunden brechen. Die Feuerwehr pumpte Wasser ab, die Autobahn wurde gesperrt. Andernorts trieben Autos ab, der Zugverkehr wurde lahm gelegt. Versicherer und Wirtschaftsexperten erwarteten insgesamt einen Schaden von mehreren Millionen Euro.

Hitzewelle in Südeuropa

Während der Norden Europas mit dem Wasser kämpft, stöhnt der Süden unter Temperaturen über 40 Grad. Mindestens 46 Menschen kamen ums Leben. Allein in Rumänien starben nach Behördenangaben vom Dienstag mindestens 29 Menschen. In Griechenland starben vier Menschen, in Italien sechs, in Griechenland kostete die Hitzewelle zwei Menschenleben.

Weil keine Abkühlung in Sicht ist, berief in Bukarest Ministerpräsident Calin Popescu-Tariceanu für Mittwoch eine weitere Krisensitzung ein. Dabei soll es vor allem um die Wasserversorgung gehen. In vielen Gebieten sind bereits Brunnen ausgetrocknet und der Wasserstand ist stark gesunken. Helfer errichteten zudem 30 Erste-Hilfe-Zelte, um Hitzeopfer zu betreuen. Viele Menschen brachen vor Erschöpfung in den Straßen zusammen, wo die Polizei Wasser an Passanten verteilte.

In Griechenland befanden sich am Dienstag zwei Menschen nach einem Hitzeschlag im kritischen Zustand. "Ihre Körpertemperatur betrug 42 Grad, als sie zu uns ins Krankenhaus gebracht wurden", sagte ein Klinikarzt auf der Insel Kreta im griechischen Rundfunk. Insgesamt wurden in den vergangenen 24 Stunden 65 Menschen wegen Hitzeschlags in Klinken gebracht.

46 Grad im Juni

Aus fast allen Regionen des Landes wurden am Mittag Temperaturen zwischen 39 und 44 Grad gemeldet. Bereits am Sonntag war in Griechenland eine neue Juni-Rekordtemperatur von 46 Grad gemessen worden. Um einen allgemeinen Stromausfall wegen der intensiven Nutzung von Klimaanlagen abzuwenden, wurden am Dienstag alle staatlichen Stellen bereits um 12.00 Ortszeit geschlossen.

Mit Material von dpa und ap

Quelle: www.zdf.de, Mainz, Dienstag, 26. Juni 2007

Tödliche Hitze

Chittagong. In Bangladesch sind bei heftigen Stürmen und Erdrutschen mindestens 73 Menschen ums Leben gekommen. Im benachbarten Indien sowie in Pakistan starben dagegen über 120 Menschen in einer Hitzewelle. (reu)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Dienstag, 12. Juni 2007

45 Grad Hitze in Griechenland

Athen. – Heisse Luftmassen aus Afrika haben in ganz Griechenland zu unerträglicher Hitze geführt. In der südgriechischen Stadt Kalamata und in der Mysterienstadt Eleusis bei Athen zeigten die Thermometer 45 Grad, wie die Behörden mitteilten. Im Norden wurden rund um die Hafenstadt Thessaloniki 40 Grad erreicht.

Die Hitzewelle mit Temperaturen, die auch nachts nicht unter 30 Grad fielen, hatte am Freitag begonnen. Laut Meteorologen bleibt es mindestens bis Donnerstag so heiss. Ärzte rieten den Menschen, sich tagsüber nicht unnötig auf den Strassen zu bewegen. Alkohol und fettige Nahrung sollten vermieden werden. Alle Städte haben klimatisierte Hallen für die Bürger geöffnet. 1987 waren bei einer Hitzewelle über zwölf Tage rund 1500 Menschen umgekommen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Juni 2007

Hitzewelle kostet erste Menschenleben

ATHEN Die Hitzewelle in Südeuropa hält an. Die enormen Temperaturen haben gestern in Griechenland drei Rentner das Leben gekostet. Die bereits erkrankten Menschen starben an Herzinfarkten. Auf Zypern starb bei Temperaturen von 41 Grad eine 72-Jährige ebenfalls an einem Herzinfarkt. Und auch auf Sizilien gab es infolge der Hitze zwei Herzinfarkt-Tote zu vermelden; die Türkei meldete ein Todesopfer, in Rumänien starben gestern gar sechs Menschen. In ganz Griechenland waren die Spitäler im Alarmzustand. Das türkische Gesundheitsministerium forderte die Bevölkerung auf, zwischen 10 und 16 Uhr zu Hause zu bleiben. In Istanbul, Bursa und der Hafenstadt Izmir stellten die Behörden Personen mit Gesundheitsproblemen, Behinderte und Schwangere von der Arbeit frei. Im ganzen Land entliessen Schulen ihre Schüler früher in die Sommerferien.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 26. Juni 2007

Glutofenhitze und Hochwasser

Die Hitze hat den Südosten und Süden Europas weiter fest im Griff. Dutzende Menschen sind an Hitzschlag gestorben. In Grossbritannien sorgen indes schwere Hochwasser für Chaos. Es wird ein Dammbruch mit schweren Folgen befürchtet.

ATHEN/LONDON In Griechenland und Rumänien wurden gestern Nachmittag in vielen Regionen mehr als 40 Grad gemessen. In Montenegro und Bulgarien lagen die Temperaturen bei weit über 35 Grad. Dutzende Menschen starben an Hitzschlägen. In Rumänien ist die Zahl der Todesopfer auf mindestens 35 gestiegen. Allein gestern starben neun Menschen wegen der Hitze, wie das Gesundheitsministerium in Bukarest mitteilte. Weil keine Abkühlung in Sicht ist, berief Ministerpräsident Calin Popescu-Tariceanu für heute eine weitere Krisensitzung ein. Dabei soll es vor allem um die Wasserversorgung gehen. In vielen Gebieten sind bereits Brunnen ausgetrocknet, und der Wasserstand ist stark gesunken.

Auch in Griechenland sind seit Beginn der Hitze am vergangenen Freitag mindestens fünf Menschen ums Leben gekommen. In den südlichen Landesteilen wurde die Feuerwehr zu rund 65 Waldbränden gerufen. Sie konnte die Feuer aber noch rechtzeitig löschen, wie das Radio berichtete. In Italien leiden die Menschen ebenfalls unter der Hitze. In Palermo auf Sizilien lagen selbst die Nachtwerte noch bei rund 37 Grad. In der Fiat-Fabrik im sizilianischen Termini Imerese und in anderen Unternehmen wurden die Mitarbeiter nach Hause geschickt, weil die Arbeit an den heissen Öfen unzumutbar geworden war.

Heikle Lage in England

Nach einem schweren Unwetter mit mindestens drei Toten in Mittelengland fürchten die Behörden einen Dammbruch mit katastrophalen Überschwemmungen. Die Bewohner in der Nähe des Ulley-Damms bei Rotherham, 275 Kilometer nördlich von London, wurden dringend aufgerufen, sich in Sicherheit zu bringen. Es gebe die akute Gefahr, dass die Mauer des 14 Hektar grossen Stausees bersten könnte, sagte eine Sprecherin der Stadtverwaltung. Um den Druck zu verringern, versuchten Bauarbeiter gestern, einen Teil der Wassermassen seitlich abzuleiten. Der Damm wurde 1879 gebaut und diente bis 1945 der Trinkwasserversorgung von Rotherham. 1969 erhielt die Staumauer eine Zementverstärkung. Im nahe gelegenen Sheffield verbrachten Hunderte Bewohner die Nacht in Notunterkünften. In grossen Teilen der Stadt fiel der Strom aus. Der Schaden geht in die Millionen. *(ap/sda)*

Angst im englischen Rotherham: Der Ulley-Damm droht zu bersten. Bild: key

Sturmwinde fegten über Schweiz

ZÜRICH – Über die Schweiz sind gestern Morgen Sturmwinde mit Spitzen von über 100 Kilometern pro Stunde gefegt. Schäden wurden keine bekannt, hingegen gab es im Versorgungsgebiet der Bernischen Kraftwerke einen Stromausfall. Am Mittag normalisierte sich die Lage aber. Bis zum Wochenende ist ruhigeres Wetter angesagt.

Nach dem Durchzug der Kaltfront ist die Schweiz in den Einflussbereich eines kräftigen Tiefs über Dänemark geraten, wie gestern MeteoSchweiz mitteilte. Die Folge waren stürmische Westwinde. Auf dem Hörnli wurden Windspitzen von 106 und auf dem Napf von 103 km/h gemessen. Knapp unter diesen Werten lag Plaffeien im Freiburger Oberland mit 99 km/h oder Lägern mit 95 km/h. Aber auch Messstationen wie Bern, Zürich, Basel, Steckborn und Amsoldingen bei Thun verzeichneten Windstärken von mehr als 80 km/h. Die Warnsituation vom Montag und von gestern Morgen war aber gesamthaft um einiges schwächer als erwartet, wie MeteoSchweiz bilanzierte. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 27. Juni 2007

Behörden bei – nebst den Religionen, Sekten und der Gesellschaft selbst sowie himmelschreienden gewalttätigen und profitgierigen Organisationen, Firmen und Konzernen usw. –, die nicht imstande sind, die Menschen zu führen und Ordnungen zu erschaffen, die fern von Zwang und Gewalt sowie von brüllender Ungerechtigkeit und Profitgier sind.

Ptaah

142. Ja, mein Freund, das Ganze ist wirklich so, doch wie ich schon sagte, wollen sich die Erdenmenschen nicht eines Besseren belehren lassen und ins Verderben rennen.
143. Jetzt aber muss ich wieder anderen Pflichten nachgehen.
144. Leb wohl, mein Freund.
145. Mein nächster Besuch wird am 13. Juni sein.

Billy Salome.

BÜRGERKRIEG IN GAZA *Die Kämpfe zwischen Hamas und Fatah spitzten sich weiter zu.*

Der Gazastreifen wird zu «Hamastan»

In Gaza hat der bewaffnete Arm der Hamas den Milizen der Fatah ein Ultimatum gestellt, bis Freitagabend ihre Waffen abzugeben. Die Kämpfe hielten unterdessen weiter an.

Von **Ignaz Staub**

Ausgesprochen haben das Ultimatum am Mittwoch die Izzedin-al-Qassam-Brigaden, eine von zwei bewaffneten Milizen der radikalislamischen Widerstandsbewegung Hamas. Schätzungen zufolge dienen in den Brigaden 15 000 gut ausgebildete Milizionäre, während die «Exekutiv-Einheit» der Hamas, die den USA und Israel zufolge vom Iran unterstützt wird, rund 6000 Mann umfasst. Das Ultimatum, hiess es in einer Erklärung, trete sofort in Kraft und gelte für die Sicherheitskräfte und die Mitglieder «der putschistischen Strömung im Inneren der Fatah». Dagegen verhallte gleichentags ein Appell von Präsident Mahmoud Abbas an beide Seiten, die Kämpfe sofort einzustellen, ungehört.

Zwar sind die bewaffneten Einheiten der Fatah zahlenmässig stärker als jene der Hamas. Allein die Nationalen Sicherheitskräfte, die als Armee der Palästinenser gelten, zählen rund 30 000 Mann. Derweil umfasst die Präsidentengarde, welche die am besten ausgebildete und ausgerüstete Truppe aller palästinensischen Milizen sein soll, zwischen 4200 und 5000 Mann. Wie die jüngsten Kämpfe im Gazastreifen aber zeigen, scheinen die Einheiten der Hamas mutiger, motivierter und ruchloser als jene der Fatah zu sein. Ihr Vorgehen verrät israelischen Einschätzungen zufolge exakte Vorausplanung. Gleichzeitig beklagen sich Kommandanten der Fatah, sie würden keine klaren Anweisungen erhalten, wie sie vorzugehen hätten.

So setzte die Hamas ihren Vormarsch im Gazastreifen auch am Mittwoch fort – am dritten Tag in Folge, seit die blutigen Kämpfe gegen die Fatah Anfang Woche in neuer Heftigkeit ausgebrochen waren. Bei den Gefechten kamen am Tag gemäss Angaben von Spitälern mindestens 30 Menschen ums Leben. Mehrere Menschen starben in Khan Younis im Süden Gazas, als Milizionäre der Hamas ein Gebäude der Geheimpolizei der Fatah in die Luft sprengten. Sechs Kämpfer wurden während eines mehrstündigen Gefechts vor dem Haus eines Fatah-Funktionärs getötet. Die Hamas griff ihre Gegner vor allem im Zentrum des Küstenstreifens an. Zudem eroberte sie eigenen Angaben zufolge zwei Fatah-Posten an der Grenze zu Israel. Den Kampf um die Schlüsselpositionen in Gaza City wollte sich die Widerstandsbewegung anscheinend bis zuletzt offen halten.

Unterdessen diskutieren israelische Regierungsvertreter die Frage, wie lange es noch dauert, bis aus Gaza, wie es heisst, «Hamastan» und aus dem Westjordanland «Fatahstan» wird. Noch unlängst haben die USA Israel gebeten, Waffenlieferungen an die Präsidentengarde von Mahmoud Abbas im Wert von 52,5 Millionen Franken zuzustimmen. Doch die Israeli sorgen sich, dass es der Hamas, wie schon einmal, gelingen könnte, eine Mehrheit der gelieferten Waffen zu erbeuten. «Die Hamas hat heute zwei Millionen Kugeln, welche für die Fatah bestimmt sind», zitiert die «New York Times» einen Offiziellen in Jerusalem. Ministerpräsident Ehud Olmert selbst erklärte am Dienstag, der Vorschlag, eine Uno-Friedenstruppe in Gaza zu stationieren, sei eine «ernsthafte Überlegung» wert, um den Waffenschmuggel der Hamas aus Ägypten zu unterbinden.

Keine Invasion Gazas geplant

Noch planen die Israeli nicht, erneut im umkämpften Gaza einzumarschieren. Die Befehle der Regierung an das Südkommando der Armee beinhalten zwar eine erhöhte Alarmbereitschaft, fordern die Truppe aber auch zu Zurückhaltung auf. «Die israelische Armee wird sich nicht in den internen Konflikt der Palästinenser einmischen, ausser sie wird mit Gewalt miteinbezogen», meint die Tageszeitung «Haaretz»: «Ein Beschuss mit Qassam-Raketen wird keine grossflächige Bodeninvasion auslösen, schon gar nicht zu einem Zeitpunkt, da der Generalstabschef damit beschäftigt ist, sich auf ein mögliches Aufflammen in der syrischen Arena vorzubereiten.» Truppen Syriens haben sich jüngst nahe der von Israel 1981 annektierten Golan-Höhen massiert, wo heute über 15 000 jüdische Siedler leben. Das weckte unter etlichen Israeli Ängste vor einem weiteren Sommerkrieg.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Juni 2007

Ein «islamischer Staat» in Gaza

Präsident Mahmud Abbas hat Ministerpräsident Ismail Hanija entlassen, den Notstand ausgerufen und die Bildung einer neuen Regierung angekündigt. Die Hamas brachte den Gazastreifen praktisch vollständig unter ihre Kontrolle.

JERUSALEM – Entsprechend der palästinensischen Verfassung, teilte ein Sprecher Abbas' Entscheidung mit, «wird der Premierminister seines Amtes enthoben». Der «gewaltsame Staatsstreich» sei Grund dafür, der Führung der Palästinensischen Autonomiebehörde ihre Legitimität abzusprechen. Abbas hatte sich im Laufe des Tages mit der PLO-Führung im Westjordanland beraten.

Während die Fatah im Gazastreifen Schritt für Schritt an Boden verlor, bereitete sie sich im Westjordanland auf die nächste Schlacht vor. 1500 Namen umfasst die Liste der Hamas-Mitglieder, die seit gestern morgen schrittweise festgenommen werden, darunter Bürgermeister, Akademiker und religiöse Funktionsträger. Die Fatah-Kämpfer stürmten Büros und entfernten Symbole des Feindes.

Im Gazastreifen wehten hingegen die grünen Flaggen der islamischen Bewegung auf dem Hauptquartier des bis gestern von der Fatah kommandierten «Präventiven Sicherheitsdienstes», der zentralen Institution des Fatah-Sicherheitsapparats im Gazastreifen. Den Fernsehsender sprengten Hamas-Aktivisten kurzerhand in die Luft.

Gegen Uno-Truppen

Eine Stationierung von Uno-Truppen im Gazastreifen lehnt die Hamas ab. «Mit einer solchen Truppe würden wir umgehen wie mit Besatzungssoldaten», drohte ein Hamas-Sprecher. Auch Saeb Erekat, ehemals Fatah-Chefunterhändler bei Friedensverhandlungen, betrachtet den Einsatz von Blauhelmen als «ausgesprochen problematisch», auch wenn er ihn nicht von vornherein ausschliessen würde. Die israelische Regierung treibt seit Tagen intensiviert die Stationierung internationaler Truppen zur Unterbindung des Waffenschmuggels an der ägyptischen Grenze voran.

Erst um 12 Uhr gab Abbas den Befehl zurückzuschiessen. Knapp zwei Stunden später hatten die Kämpfer der Hamas die Zentrale bereits unter Kontrolle, führten ihre Gegner mit verbundenen Augen und zum Teil nur mit Unterwäsche bekleidet ab. Nach Augenzeugenberichten wurden mehrere Männer auf offener Strasse hingerichtet. Hamas-Sprecher Sami Abu Suhri bezeichnete den Sieg als die «zweite Befreiung des Gazastreifens» – nach der ersten: dem Abzug der israelischen Truppen im Sommer 2005.

Beide Konfliktparteien spielten in den vergangenen Tagen ein doppeltes Spiel. Noch kurz vor der Schlacht um die Geheimdienstzentrale hatten sowohl Abbas als auch Premierminister Ismail Hanija (Hamas) die Truppen zur Feuerpause aufgerufen. Später kam die Anweisung an die Fatah-Kämpfer, sich auf keinen Fall zu ergeben; die Hamas berichtete über «Hunderte Fatah-Leute» auf der Flucht.

Symbolische Bedeutung

Die Übernahme des palästinensischen Geheimdienstes, der jahrelang dem ehemaligen Sicherheitschef Mohammad Dahlan, einem engen Verbündeten von Abbas, unterstand, hat grosse symbolische Bedeutung. Die meisten Verhöre und Folterungen von Hamas-Extremisten fanden in diesem Gebäude statt. Der Stadtteil Tel al Hawa, in dem die Station liegt, wurde kurzerhand in Tel al Islam umbenannt. Die Hamas will in dem Gebäude künftig ein Zentrum für religiöse Studien errichten. Ein Kämpfer sprach von der «Grundsteinlegung für einen islamischen Staat». SUSANNE KNAUL

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 15. Juni 2007

Vierhunderteinundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 13. Juni 2007, 15.13 Uhr

Billy Musste mich eben noch beeilen, meinen Kaffee zu trinken, denn ich habe mich erst noch mit Daniela unterhalten und ihr einige Pflanzanleitungen zu Pflanzenversetzungen gegeben. Doch sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund – freut mich, Ptaah, dich heute wieder in meinem Bau zu sehen.

Ptaah

1. Auch meinerseits grüsse ich dich, Freund Eduard.
2. Du hast dich nicht verspätet, denn auch ich bin eben erst hier erschienen.
3. Enjana war letzthin bei dir, wobei du ihr eine persönliche Frage an mich aufgetragen hast, die ich dir gleich beantworten will:
4. ...

Billy Danke für die Erklärung. Auch meinen Dank an Enjana, dass sie dir meine Frage überbracht hat. Leider gibt es keinen Kontaktbericht von ihrem Besuch, denn das Mädchen hatte rein private Dinge mit mir zu besprechen. Aber sieh hier:

Dreihundertsiebenundvierzigster Kontakt
Dienstag, 19. August 2003, 22.53 Uhr

...

Billy ... Sieh hier, dieser Artikel ist in der Zeitung gewesen. Es handelt sich um Urk.

Ptaah (... Liest den Artikel ...)

4. *Tatsächlich erstaunlich, was diese Spezialisten herausgefunden haben, doch entspricht die Vermutung dessen nicht den Tatsachen, dass Urk in einen Kampf verwickelt gewesen sei.*
5. *Die Wahrheit ist die, dass Urk mit 13 Gefährten zusammen auf dem Gebirge des Ötztales einen Kampf auf Leben und Tod zwischen sechs Menschen zweier rivalisierender Gruppen resp. Stämme beobachtete, die sich gegenseitig umbrachten.*
6. *Als diese tot waren oder im Sterben lagen, wagten sich Urk und seine Begleiter aus ihrem Versteck hervor, bemühten sich um die Sterbenden, was jedoch erfolglos war und wobei Urk, wie aber auch seine Begleiter, sich mit Blut der lebensgefährlich Verwundeten besudelten.*
7. *Und da Urks Waffen schon ziemlich lädiert waren vom jahrelangen Gebrauch, bemächtigte er sich teilweise sowohl der Waffen und auch der Kleidung der bereits Verstorbenen sowie jener, welche unter seinen und seiner Begleiter helfenden Händen wegstarben.*
8. *Urk selbst war tatsächlich nicht in den Kampf verwickelt – wie auch nicht seine Begleiter – und wurde auch nicht ermordet, denn wahrheitlich kam er durch einen unglücklichen Sturz bei einem epileptischen Anfall ums Leben, bei dem ihm einer der erbeuteten Pfeile in den Körper drang und er von seinen Begleitern – von denen auch mehrere im Sturm ihr Leben lassen mussten – seinem Schicksal überlassen wurde.*
   (Anm.: Siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 6, 238. Kontakt, Samstag, 18. Mai 1991, Seite 397 ff.).
9. *Das ist die wirkliche Wahrheit in bezug auf Urks Tod.*

Dazu hat sich nun folgender Artikel im STERN-Journal Nr. 22 vom 24.5.2007 ergeben:

Der Mann aus dem Eis

Die Leiche, die zwei Wanderer am 19. September 1991 in mehr als 3200 Meter Höhe nahe der Grenze zwischen Österreich und Südtirol am Rande eines abgetauten Eisfelds fanden, war übel zugerichtet. Heute weiss man: Das Ende des etwa 45-jährigen und rund 1,60 Meter grossen Mannes mit der imposanten Steinzeit-Reiseausrüstung (...) ist der bislang älteste bekannte Mordfall der Geschichte. Auf ein Alter von 5350 Jahren datierten Forscher die alpine Gletschermumie, die inzwischen alle Welt ‹Ötzi› nennt.

Wahrscheinlich wurde der Wanderer aus dem Hinterhalt überfallen, ein Pfeil durchschlug das linke Schulterblatt. Aktuelle computertomographische Aufnahmen des Chefpathologen am Bozener Zentralkrankenhaus, Eduard Egarter Vigl, zeigen, dass die Spitze lebenswichtige Blutgefässe zerfetzte. Der Mediziner ist überzeugt: Das Opfer hat allenfalls noch ein bis zwei Minuten gelebt.

Wer aber war Ötzi? Vom überfallenen Hirten bis zum Tyrannen, der von seiner Sippe gemeuchelt wurde, reicht die Bandbreite der Hypothesen. Die neueste Variante stammt von dem Feuersteinspeziali-

sten und früheren Chefgeologen des Ötzi-Projekts, Alexander Binsteiner: Viele Indizien sprächen dafür, dass der Gletschermann ein Kupferprospektor aus dem Süden war, einer, der für den Nachschub des begehrten Metalls von Nord nach Süd und den Technologietransfer von Oberitalien in den nördlichen Alpen sorgte. Und er war offenbar nicht allein unterwegs. Denn wie die jüngsten CT-Bilder belegen, war der Holzschaft des Pfeils sorgfältig aus der Wunde gezogen worden. Binsteiners Erklärung: ‹Ötzi› war dazu nicht mehr in der Lage. Und auch der Täter kann es nicht gewesen sein, denn der hätte sicherlich die wertvollen Ausrüstungsgegenstände mitgenommen. Also kommen nur Weggefährten dafür infrage, die den Angriff erfolgreich abwehren konnten und dann den Toten in Schlafstellung und mit seinem persönlichen Besitz bestattet haben. So, wie das zu jener Zeit üblich war.

Billy Es ist schon seltsam, dass nun die Wissenschaftler darauf kommen, dass Urk nicht allein war und dass ein Überfall oder so stattgefunden haben soll. Es scheint mir gerade so, dass unsere Kontaktgespräche dabei eine massgebende Rolle spielen, die ja davon sprechen, dass Urk mit 13 Gefährten unterwegs war und dass alle einen Kampf auf Leben und Tod zwischen zwei anderen rivalisierenden Gruppen beobachteten, wobei es eine Reihe Tote gab. Es scheint mir sehr verdächtig, dass jene, welche Urk nachspüren, jetzt plötzlich unsere besprochenen Tatsachen aufgreifen und davon reden, dass Urk nicht alleine war. Sehr seltsam.

Ptaah

5. Tatsächlich, auch mir erscheint es seltsam, dass nun davon gesprochen wird, Urk sei nicht allein gewesen.

Billy Noch eine Frage dazu: Warum wurde auf, im oder am Similaungletscher nur Urks Leiche gefunden, da doch mehrere Menschen dort ihr Leben gelassen haben? Wieviele waren es denn gesamthaft? Weisst du das?

Ptaah

6. Die Zahl der Toten war ausser Urk deren weitere sechs.
7. Die Leichen wurden zwar im Eissturm leicht überdeckt, doch wurden sie zu späterem Zeitpunkt von deren Angehörigen geholt, und zwar ehe sie von wilden fleischfressenden Gebirgstieren weggezerrt wurden und diesen als Nahrung dienen konnten.
8. Nur Urks Leichnam blieb unberührt von ihnen, weil seine Gefährten ihn liegenliessen und einfach unter Eisschollen begruben, wodurch er von den Raubtieren verschont blieb.

Billy So war das also. Na gut, dann habe ich hier noch etwas anderes. Sieh dir einmal diese Photos an, die von Freddy am Samstag, den 9. Juni, um 17.41 h gemacht wurden. Dieses A4 grosse Bild hier ist untauglich, denn es zeigt nur sieben kleine weisse Punkte, doch dieses hier ist besser und zeigt ein unidentifiziertes Flugobjekt, das meines Erachtens in etwa 20 000 bis 22 000 Meter Höhe längere Zeit stillstand. Leider sah ich nur dieses Objekt, denn ich konzentrierte mich nur darauf, obwohl ich sagte, dass mindestens noch ein weiteres Objekt sein musste, das ich aber infolge der Wolken nicht sah. Dass dann auf diesem A4-Bild gesamthaft deren sieben Objekte sichtbar waren, war eine Überraschung für uns. Das heisst; wir erkannten erst nur deren sechs Objekte, doch später, als dann noch Hans-Georg zu uns stiess, machte er noch ein siebentes Objekt aus. Die Geschichte dazu ist die: Als ich vor dem Haus sass und einen Kaffee trank, hörte ich mehrmals ein Knallen hoch am Himmel, und zwar aus zwei verschiedenen östlichen Richtungen. Es klang gerade so, als ob irgendwo hoch am Himmel kleine Meteoriten in die Erdatmosphäre einfallen und explodieren würden, so wie ich das hie und da in ruhigen Nächten hören kann, wozu du aber einmal sagtest, dass es nicht immer explodierende Meteoriten seien, sondern auch atmosphärische Phänomene sein können, durch die gleiche ploppende Knallgeräusche entstünden. Demzufolge achtete ich mich in manchen Nächten und sah dann auch schwache Lichter sehr hoch in der Atmosphäre, von denen tatsächlich leichte ploppende Knallgeräusche ausgingen. Doch was sich am letzten Samstag ergab – es war gegen 17.30 h – war scheinbar etwas anderes, denn als ich zum Garagenplatz hinaufging und den Himmel absuchte, da gewahrte ich hoch oben in der Atmosphäre – eben etwa 20 000 bis 22 000 Meter hoch – vor einem Wolkenband ein kleines etwa 12 Zentimeter grosses Objekt, das sich nicht bewegte und von dem von Zeit zu Zeit ploppende Knallgeräusche ausgingen. Weiter südwärts erfolgten abwechslungsweise gleiche Geräusche, wobei ich allerdings kein

Objekt sehen konnte, weil dieses offensichtlich hinter dem Gewölk versteckt war. Nach einer kleinen Weile rief ich Freddy, damit er die Photokamera und ein grosses Objektiv holen konnte, um das von mir beobachtete unbekannte, immer noch am Ort verharrende und weiterhin ploppende Knallgeräusche verursachende Flugobjekt zu photographieren. Das dauerte allerdings längere Zeit, weil er das Objekt einfach nicht ausmachen konnte. Erst nach mehreren Minuten sah er es dann, als ich das Dachgebälk bei der Garage zu Hilfe nahm, um ihm einen Anhaltspunkt zu geben. Da knipste er natürlich los, und so entstand dieses A4-Bild, auf dem letztlich sieben Objekte zu sehen waren und aus dem er mir diese Vergrösserung des Objektes kopierte. Leider sah ich nur das eine grössere Objekt, weil ich mich die ganze Zeit nur darauf konzentrierte. Ausserdem waren die anderen sechs Objekte derart weit von diesem einen grossen Flugobjekt entfernt, dass sie gar nicht in mein Blickfeld gerieten. Was noch zu sagen ist bezieht sich darauf, dass auch Freddy sowie Daniela, die noch zu uns stiess, die Knallgeräusche der Objekte hörten. Das ist die Geschichte zu diesen Bildern hier.

Oben und links unten: Original-Photos von Freddy Kropf, Samstag, 9. Juni 2007
Rechts unten: Ausschnitt-Vergrösserung des grössten Objekts

Ptaah

9. Was du mir da erzählst, trifft mit unseren Beobachtungen zusammen, wobei wir allerdings bereits am Freitag ein gleiches Geschehen beobachteten, das sich dann am Samstag wiederholte.
10. Deine Angaben sind richtig, und zwar auch in bezug auf die Knallgeräusche.
11. Bei dem von euch beobachteten Objekt handelte es sich um eines einer kleinen Armada von gesamthaft 18 Fluggeräten einer Gruppe der Fremden, die atmosphärische und geologische Experimente und Forschungen durchführen, wozu sie Schallwellen benutzen, die sie durch atmosphärische Explosionen erzeugen.
12. Dabei werden atmosphärische Gase und Elektrizität benutzt, die, zur Explosion gebracht, ploppende Knallgeräusche erzeugen, die sich auch ganz natürlich durch reine atmosphärische und atmosphärisch-elektrische sowie durch erdelektromagnetische Energien ergeben, wobei sich Gasballungen bilden, die wie kleine, einzelne Wolken aussehen, die stationär sind oder wild durcheinanderwirbeln, wie diese speziell im südamerikanischen Raum beobachtet werden können.
13. Die Knallgeräusche dieser Art sind kaum zu unterscheiden von den Knallgeräuschen, die durch explodierende Meteoriten und durch die Explosionen der Fremden verursacht werden.
14. Und was die Flughöhe des von dir beobachteten Fluggerätes betrifft, die du auf 20 000 bis 22 000 Meter geschätzt hast, so betrug diese knapp 23 000 Meter, wie wir gemäss unseren Aufzeichnungen und Beobachtungen wissen.

Billy Dann habe ich mich eben verschätzt. Ist ja nicht so schlimm – bin ja schliesslich auch kein Distanzmessungsfachmann. Diesbezüglich bin ich gegenüber meines Vaters Freund, Fritz Seidel, eine Niete, denn er war geradezu ein Genie im Schätzen von Distanzen, und zwar auf den Millimeter genau.

Ptaah

15. Deine Schätzung war gut, also solltest du deine Fähigkeit nicht unter den Scheffel stellen.
16. Was ich aber noch sagen will:
17. Die Aktivitäten aller drei fremden Gruppierungen verstärken sich weltweit offensichtlich wieder, nachdem sie diese für die letzten Jahre eingeschränkt hatten.
18. Unsererseits bleiben wir aber dabei, uns weiterhin gegen Sicht zu schützen und uns auch für Gruppemitglieder nur noch selten beobachten zu lassen.
19. Das aber gilt nicht für Telemeterscheiben.

Billy Dass ich mich aber in der Schätzung vertan habe, ist doch klar, denn meine Angabe von 20 000 bis 22 000 Meter ist recht ungenau, wenn nochmals tausend Meter dazukommen – dann erst recht. Aber lassen wir das, denn es gibt andere Dinge zu erörtern. Du sagtest doch, dass ihr von den Sonaern neue Scannergeräte resp. Abtastungsgeräte erhalten habt, durch die ihr die fremden Ausserirdischen oder Erdzukünftigen, oder was die sind, scannen und herausfinden konntet, dass deren drei verschiedene Gruppierungen sind, die einander fremd sind und keine Kontakte miteinander pflegen. Dazu nimmt es mich nun wunder, ob nicht doch noch irgendwelche andere Fremde im irdischen Luftraum umherkurven, die ihr vielleicht nicht orten konntet?

Ptaah

20. Das ist mit absoluter Sicherheit nicht der Fall, denn unsere neuen und äusserst genauen Geräte, die wir von den Sonaern erhalten haben, sind um viele technische Neuerungen reicher als unsere, doch auch mit diesen Geräten konnten wir im gesamten irdischen Raum keinerlei andere ausserirdische oder sonstige erdfremde Flugobjekte irgendwelcher Art feststellen.
21. Die neuen Geräte arbeiten auch in einem sehr umfangreichen Bereich von feinstofflichen, wie aber auch in bezug auf dimensionenüberspringende Schwingungen, doch konnten auch in diesen Bereichen keine weitere Erdebesucher festgestellt werden.

Billy Dann steht jetzt also durch eure neueste Technik absolut klar und deutlich fest, dass ausser den drei von dir genannten Gruppierungen Fremder auf der Erde resp. im irdischen Luftraum keine weitere Ausserirdische oder Erdzukünftige existieren? Fragen möchte ich dich aber auch, ob sich in bezug auf unbekannte irdische Fluggeräte Neues ergibt?

Ptaah

22. Das kann ich nun mit absoluter Sicherheit bejahen, denn unsere neuesten Geräte, die wir von den Sonaern erhalten haben, sind absolut unfehlbar.

23. Hinsichtlich irdischer geheimer Fluggeräte, mit denen Flugerprobungen durchgeführt werden, sind weiterhin solche zu beobachten, wie dies schon seit langem der Fall ist und was weit bis vor Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts zurückführt.
24. Es handelt sich dabei seither um die verschiedensten und teils um recht futuristische und gar seltsame Formen von Fluggeräten, die geheimerweise erstellt und getestet und auch oft beobachtet werden können.
25. Bei diesen Fluggeräten, von denen ich jetzt rede, handelt es sich aber ausschliesslich um Flugobjekte, die rein irdischen Ursprungs sind und das auch im Zwanzigsten Jahrhundert waren.

Billy Das wollte ich wissen – danke. Wenn ich dich so reden höre, dann nehme ich an, dass ihr eure gesamte Technik aufgemöbelt und auf den Stand der Sonaer gebracht habt. Schon vor rund zweiundzwanzig Jahren hat mir ja Quetzal bereits erklärt, dass ihr Verhandlungen mit den Sonaern führt, um in den Besitz deren gesamter hochentwickelter Technik zu gelangen. Auch Askets Volk, die Timars, sollen in diese Verhandlungen eingeschlossen sein, erklärte Quetzal damals, weil dieses nur teilweise Nutzen von der hochentwickelten sonaerischen Technik ziehen konnte. Also nehme ich an, dass auch Askets Volk nun im Besitze der gesamten neuen Sonaertechnik ist.

Ptaah
26. Das hat seine Richtigkeit.
27. Wie üblich hast du ein feines Gehör und Erfassen.
28. Du verstehst es wirklich sehr gut, die Dinge richtig zu deuten, ohne dass du darauf hingewiesen wirst.

Billy Was ergibt sich Aussergewöhnliches wettermässig bezüglich der schweren Unwetter, wie du diese ja bereits bei deinem letzten Besuch erwähnt hast – weisst du da etwas Zukünftiges?

Ptaah
29. Natürlich weiss ich darüber Bescheid, doch

Über 300 Menschen sterben in Monsunsturm

Karachi. – Bei schweren Monsunregen und -gewittern auf dem indischen Subkontinent haben mindestens 300 Menschen ihr Leben verloren. Allein in der Stadt Karachi in Pakistan starben 228 Einwohner, viele durch einstürzende Häuser und Stromschläge. Bereits am Samstag seien 43 Menschen durch die Unwetter getötet worden, und am Sonntag «wurden 185 weitere Opfer identifiziert», teilte der Gesundheitsminister der Provinz mit. Ein besonders schweres Gewitter hatte Karachi am Samstag binnen einer Stunde ins Chaos gestürzt, die Behörden riefen den Notstand aus. Die meisten Opfer stammten aus einem Slumviertel.

Auch im benachbarten Indien hinterliess der Monsun am Wochenende eine Spur der Verwüstung mit mindestens 80 Toten. Tausende Menschen verloren in den Fluten ihr Zuhause. Im Bundesstaat Andhra Pradesh sind viele Küstenorte überschwemmt worden. Im Bezirk Kurnool, der am härtesten betroffen war, wurden 85 000 Menschen in Sicherheit gebracht und auf 50 Lager verteilt. Schwere Überflutungen suchten auch die Stadt Bombay heim. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 25. Juni 2007

Indien Schwere Monsunregen fordern mehr als 300 Todesopfer

Slum besonders betroffen

Überflutete Strassen in Mumbai. (key)

Schwere Monsunregen auf dem indischen Subkontinent haben mehr als 300 Menschen in den Tod gerissen.

Allein in der südpakistanischen Stadt Karachi starben nach Behördenangaben mindestens 228 Menschen. Bereits am Samstag seien 43 Menschen in Karachi durch die Unwetter getötet worden, «und heute wurden 185 weitere Opfer identifiziert», erläuterte der Gesundheitsminister der Provinz. Ein besonders schweres Gewitter hatte Karachi am Samstag binnen einer Stunde ins Chaos gestürzt, die Behörden riefen den Notstand aus. Die meisten Opfer stammten nach Angaben der Hilfsorganisation Edhi aus einem Slumviertel. Sie seien beim Einsturz von Gebäuden ums Leben gekommen oder durch Stromschläge von unter Wasser liegenden Leitungen getötet worden.

In Indien waren die Bundesstaaten Andhra Pradesh am Golf von Bengalen und Karnataka an der Westküste besonders betroffen. Hier starben allein über 80 Menschen, wie Medien berichteten. Im Bundesstaat Andhra Pradesh waren am Wochenende viele Küstenorte überschwemmt worden. Allein im Bezirk Kurnool, der am härtesten betroffen war, wurden 85 000 Menschen in Sicherheit gebracht und auf 50 Lager verteilt. Überall im Bundesstaat waren Strassen unpassierbar. Hunderte Menschen sassen stundenlang in Bussen und Bahnen fest, die tief im Wasser standen und nicht weiterkamen, hiess es.

Im Bundesstaat Kerala starben mindestens 30 Menschen bei den Überschwemmungen. Im weiter nördlich gelegenen Bundesstaat Maharashtra kamen mindestens 13 Menschen ums Leben, die meisten davon in der Stadt Pune, wo zwei Gebäude einstürzten.

City überschwemmt

Schwer traf es am Sonntag auch die Metropole Bombay im Bundesstaat Maharashtra, wo zwei Menschen starben. Dort waren im Stadtzentrum auch die grossen Strassen überschwemmt. Autos mussten durch die Fluten geschoben werden. Auch der Bahn- und Flugverkehr in Indiens Finanzmetropole war betroffen. Am Abend begannen die Fluten auf den Strassen abzulaufen. Nachdem die Unwetter im Süden Indiens schwere Schäden angerichtet hatten, fegten sie am Sonntag über den Westen des Landes hinweg, hatten sich aber nach Einschätzung des Katastrophenschutzes deutlich abgeschwächt. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Montag, 25. Juni 2007

Der Monsun treibt Leute auf Bäume

Kalkutta. – Monsunregen hat in Indien den siebten Tag in Folge für katastrophale Verhältnisse gesorgt. Sieben Millionen Menschen sind betroffen. Hunderte Dörfer stehen unter Wasser. Mancherorts fehlen Lebensmittel und sauberes Wasser. Viele Menschen haben sich auf Dächer oder Bäume gerettet, wo sie sich von nichts als Kokosnüssen ernähren müssen. Tausende zogen sich in erhöhte Gebiete zurück, die wie kleine Inseln aus den Fluten ragten. Der Regen peitschte auch durch weite Teile Pakistans, Bangladeshs und Afghanistans. In den vier Ländern kamen bislang 770 Menschen ums Leben, 187 davon in Indien. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Juli 2007

Monsun setzt Indien stark zu

KALKUTTA – Heftige Monsunregenfälle haben in Indien den siebten Tag in Folge für katastrophale Verhältnisse gesorgt: Sieben Millionen Menschen im ganzen Land waren betroffen. Hunderttausende blieben gestern weiterhin von der Aussenwelt abgeschnitten, nachdem zahlreiche Flüsse übergetreten waren. Die Lebensmittelvorräte gingen in vielen Gebieten zur Neige und es gab kaum noch sauberes Wasser. Ganze Landstriche im Osten Indiens wurden überschwemmt, Hunderte Dörfer standen unter Wasser. Viele Bewohner retteten sich auf Dächer oder Bäume, wo sie sich häufig von nichts anderem als Kokosnüssen ernähren mussten. Tausende zogen sich in erhöhte Gebiete zurück, die wie kleine Inseln aus den Fluten hervorragten. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. Juli 2007

Globale Naturkatastrophen richten enorme Schäden an

USA/EUROPA. In Sachen Wetter-Kapriolen mit Schadensfolgen kann rund um den Globus noch immer nicht Entwarnung gegeben werden.

Fast 2000 Feuerwehrleute haben am Lake Tahoe in Kalifornien (USA) verzweifelt versucht, die seit Tagen wütenden Waldbrände unter Kontrolle zu bringen. Die Flammen zerstörten in der Touristenregion nordöstlich von San Francisco bisher rund 225 Häuser, Bauernhöfe und Lagerräume. 3500 Menschen wurden evakuiert.

Gouverneur Arnold Schwarzenegger reiste in die Region, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Und angesichts des Einsatzes der Floriani-Jünger bekannte er: "Ich habe in vielen Actionfilmen gespielt, aber diese Jungs sind die wahren Action-Helden."

Während Kalifornien unter einer Dürre litt, wurde Texas von heftigen Niederschlägen heimgesucht. In der Region Hill Country nahe der Hauptstadt Austin mussten viele Menschen vor Überschwemmungen aus ihren Häusern in höher gelegene Gebiete fliehen. Viele mussten bei überfluteten Straßen aus Autos, von Dächern und Bäumen gerettet werden.

43 Tote durch Blitze

In Goa (Asien) sind die berühmten Strände vom Monsunregen überschwemmt. Die Küste ist auf Grund von Bautätigkeit von Erosion bedroht.

Im heißen Griechenland wüten weiterhin Brände, in China toben schon fünf Tage Gewitter, Blitzschläge töteten 43 Menschen.

Quelle: www.nachrichten.at, Linz, Freitag, 29. Juni 2007

kann man nicht mehr von Aussergewöhnlichem reden, wenn man von den Wetterkapriolen spricht, denn der Klimawandel bringt es mit sich, dass die Unwetter sich weiterhin steigern.

30. Unwetter wechseln sich ab mit Dürren, und Dürren wechseln sich ab mit Unwettern und schweren Stürmen und Wirbelstürmen.
31. So ergibt sich auch in wenigen Tagen auf dem indischen Subkontinent, dass nach der Dürre schwere Monsunwetter auftreten und Hunderte von Toten zu beklagen sein werden, wie die Unwetter auch grosse Hochwasser, Überschwemmungen und Zerstörungen bringen, so in den USA, in England, Schottland und in Norwegen sowie in anderen Teilen Europas und der ganzen Welt.
32. Das, während die USA, Frankreich, Spanien, Griechenland, Türkei und Rumänien sowie der ganze Südosten und der Süden Europas von schweren Hitzewellen und Dürren erfasst werden, die ihren Ursprung in Afrika finden, woher die grosse Hitze nordwärts über das Mittelmeer getrieben wird.

Kein Strom im Big Apple

Ein Blitz legte die Stromversorgung von New York für fast eine Stunde lahm, in Texas und Oklahoma wüteten Unwetter

In Kalifornien herrscht Dürre, und ein Waldbrand am Lake Tahoe ist seit Tagen außer Kontrolle: Die USA im Bann extremer Wetterereignisse.

***

New York/Sacramento – Ein Stromausfall während eines Gewitters hat große Teile von Manhattan und der Bronx in New York lahm gelegt. Lichter und Ampeln gingen aus, U-Bahnen blieben stehen, das Metropolitan Museum wurde evakuiert. Insgesamt waren fast 400.000 Menschen von dem Stromausfall am Mittwochnachmittag (Ortszeit) betroffen, in New York wurden sofort Erinnerungen an die großen Stromausfälle im vergangenen Sommer und im Jahr 2003 wach.

Verantwortlich für das Blackout war vermutlich ein Blitzeinschlag in einer Umspannstation im Stadtteil Queens. Während des Unwetters wurden auch Straßen und Bahngleise überschwemmt und Äste von Bäumen gerissen. Zu weiteren Stromausfällen kam es wegen der Gewitter auch in Teilen des Staates New York. Tausende waren in der Nähe von Albany ohne Strom. Auf den Flughäfen LaGuardia und Kennedy kam es zu Verspätungen von bis zu drei Stunden.

Im New Yorker Metropolitan Museum mussten rund 2500 Menschen bei Temperaturen von mehr als 30 Grad das Gebäude verlassen und draußen auf das Ende des Stromausfalls warten. Auch das Privathaus von Bürgermeister Michael Bloomberg war betroffen.

70 Jahre alter Regenrekord gebrochen

Schwere Unwetter gingen auch in Texas nieder, in der Nähe der Hauptstadt Austin mussten zahlreiche Menschen aus ihren Häusern vor Hochwasser fliehen, ein 13-Jähriger ertrank. Auch Oklahoma wird von Unwettern heimgesucht. Am Mittwoch fiel den 15. Tag in Folge Regen, womit ein 70 Jahre bestehender Rekord gebrochen wurde.

In Kalifornien herrscht gleichzeitig Dürre, und die am Lake Tahoe wütenden – wahrscheinlich gelegten – Waldbrände sind seit Tagen nicht unter Kontrolle zu bekommen. Die Flammen zerstörten in der Touristenregion 300 Kilometer nordöstlich von San Francisco bisher rund 225 Häuser, Bauernhöfe und Lagerräume. Fast tausend Wohnhäuser und hunderte Geschäfte waren am Donnerstag weiterhin bedroht. Bereits 3500 Menschen wurden evakuiert, drei Feuerwehrleute bei den Löscharbeiten verletzt, 1300 Hektar Wald sind zerstört. Gouverneur Arnold Schwarzenegger reiste in die Region, um sich ein Bild von der Lage zu machen "Das sind die wahren Action-Heros", sagte er über die fast 2000 Feuerwehrmänner, die im Einsatz stehen. (red, DER STANDARD - Printausgabe, 29. Juni 2007)

Überschwemmt

LONDON – Während Südeuropa mit einer Hitzewelle zu kämpfen hat, versinken Teile von England und Wales unter Wasser. Bei Überschwemmungen kam gestern im ostenglischen Hull ein Mann ums Leben, nachdem er in einem Gully stecken geblieben war. Die Behörden riefen den Notstand aus. Nach den sintflutartigen Regenfällen wurden mehr als 120 Schulen in Yorkshire und Lincolnshire geschlossen, in vielen Teilen des Landes wurde die höchste Hochwasserwarnung ausgesprochen, Strassen waren überschwemmt, Zugstrecken unterbrochen. Meteorologen rechnen mit weiteren starken Regenfällen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 26. Juni 2007

Quelle: www.derStandard.at, Wien, Freitag, 29. Juni 2007

Unwetter-Tote

Peking. Bei Überschwemmungen und Erdrutschen nach heftigen Unwettern sind in Südchina mindestens 94 Menschen ums Leben gekommen. 25 wurden noch vermisst.

Brennende Wälder

Los **Angeles.** Bei schweren Bränden im Mittleren Westen der USA ist am Sonntag im US-Bundesstaat South Dakota ein Mensch ums Leben gekommen. Zwei Feuerwehrleute sind verletzt worden. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 10. Juli 2007

Behörden Chinas fluten 75 Dörfer

Peking. – Weil das Hochwasser steigt und steigt, haben die chinesischen Behörden im Osten des Landes 75 Dörfer geflutet. Die Bewohner, rund 430 000 Menschen in der Region Mengwa (Provinz Anhui), seien in höher gelegene Gegenden gebracht worden, meldete die Nachrichtenagentur Xinhua. Mit der Umleitung des Flusses Huai sollen die Oberströme des Flusses entlastet werden. Die Pufferregion wurde seit ihrer Einrichtung vor rund 50 Jahren bereits 14-mal überschwemmt. In ganz China starben laut der Zeitung «People's Daily» seit Ende Juni 101 Menschen durch Überschwemmungen und Schlammlawinen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 11. Juli 2007

Tote bei Kältewelle in Südamerika

BUENOS AIRES – In einem der seit langem kältesten Winter in Südamerika sind in Argentinien und Chile vier Menschen erfroren. Bei Rekordtemperaturen von bis zu 22 Grad unter Null starben in Argentinien drei Obdachlose an Unterkühlung. Auch in Chile, in der Region von Araucanía im Süden, erfror ein Mensch. In der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires fiel erstmals seit Juni 1918 Schnee. Selbst im sonst warmen Peru wurde angesichts des aussergewöhnlichen Kälteeinbruchs in der Hälfte der 24 Departamentos der Notstand ausgerufen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. Juli 2007

52 Grad Celsius im Tal des Todes

Los Angeles. – Eine Hitzewelle hat am Donnerstag im amerikanischen Westen für Rekorde gesorgt. Im kalifornischen Touristenziel Death Valley (Tal des Todes) kletterten die Thermometer auf über 52 Grad Celsius. Die Casinostadt Las Vegas brütete in 47 Grad Hitze, wie der US-Sender CNN berichtete. Im nördlich gelegenen US-Staat Idaho starb ein Elfjähriger, nachdem ihn seine Eltern im Auto zurückgelassen hatten. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. Juli 2007

Flüsse anstelle von Strassen

Überschwemmungen nach dem Regen

Drei Tote bei Unwettern in Grossbritannien

LONDON - Die Zahl der Todesopfer bei den heftigen Niederschlägen in weiten Teilen Grossbritanniens ist auf drei gestiegen. Im mittelenglischen Sheffield wurde die Leiche eines unbekannten jungen Mannes gefunden, wie die Polizei am Montagabend mitteilte.

Zuvor sei gemeldet worden, dass ein Jugendlicher stromaufwärts vom Fundort von den Fluten mitgerissen worden sei. Ebenfalls in Sheffield starb ein 68-jähriger Mann, der eine überflutete Strasse hatte überqueren wollen.

In der nahe gelegenen Stadt Hull war ein Mann in einem mit Wasser voll gelaufenen Schacht ertrunken. Nach Angaben der Polizei blieb der 28-Jährige bei Reparaturarbeiten an einem verstopften Rohr mit dem Fuss in einem Metallrost hängen und konnte auch von Polizeitauchern nicht befreit werden.

In Sheffield waren Polizeihelikopter und die Armee um Einsatz, um Menschen aus Autos oder von Hausdächern zu retten. Ein Koordinator der Rettungskräfte sagte, derzeit sei es schwierig zu überblicken, wie viele Menschen von den Fluten betroffen seien. Es sei von mehreren hundert Menschen auszugehen. Ausserdem waren demnach tausende Menschen durch die Unwetter von der Stromversorgung abgeschnitten.

In einem Gebiet von der nordenglischen Grafschaft Yorkshire bis zum südwestlichen Devon traten Flüsse über ihre Ufer und überfluteten Strassen und Wohnhäuser. Die Behörden gaben zahlreiche Flutwarnungen aus.

sda Bilder: Keystone

Quelle: www.zisch.ch, Luzern, Dienstag, 26. Juni 2007

USA

In Las Vegas 47 Grad gemessen

Eine Hitzewelle hat am Donnerstag im amerikanischen Westen für neue Temperaturrekorde gesorgt. Im beliebten kalifornischen Touristenziel Death Valley (Tal des Todes) kletterten die Temperaturen auf über 52 Grad Celsius. Im benachbarten Las Vegas waren schon am frühen Morgen 37 Grad gemessen worden. Im Laufe des Tages zeigte das Thermometer in der Casino-Stadt 47 Grad an. Im nördlich gelegenen US-Staat Idaho mit gewöhnlich gemässigten Temperaturen schwitzten die Einwohner bei 38 Grad Hitze. Ein Elfjähriger starb, nachdem ihn seine Eltern im Auto zurückgelassen hatten. In Kalifornien wurden zahlreiche «Abkühlzentren» eingerichtet, wo die Menschen sich tagsüber in klimagekühlten Räumen aufhalten können. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Samstag, 7. Juli 2007

Kein Dach für die Nassen

VON HANNES GAMILLSCHEG

Roskilde im Matsch (rtr)

Der Anruf des Töchterchens kam nachts um eins: "Unser Zelt schwimmt weg. Kannst Du uns hier rausholen?" Sie war nicht die Einzige. Europas größtes und traditionsreichstes Rockfestival im dänischen Roskilde versinkt nach Tagen mit Dauerregen in Schlammmassen, und tausende Musikfans hatten die Flucht ergriffen, noch ehe mit der Isländerin Björk der erste der großen Namen die Hauptarena eingenommen hatte. "Ich komme seit zehn Jahren hierher, und schlechtes Wetter gehört irgendwie dazu", sagt der 25-jährige Stephan, der beschlossen hat auszuhalten bis zum dreckigen Ende, "aber so etwas habe ich noch nie erlebt."

Schlammschlucker im Einsatz

Aus der Hubschrauberperspektive gleicht das Festivalcamping, wo der Großteil der 75 000 zahlenden Besucher und 20 000 Freiwilligen sein Lager aufgeschlagen hat, einem See, auf dem Zelte treiben. Die Schlammschlucker sind im Dauereinsatz, aber angesichts der anhaltenden Wassermassen machtlos, und die Festivalleitung warnt, dass Rettungswagen nicht mehr durchkommen können und man an den Einsatz von Panzerfahrzeugen denkt.

Als am Donnerstagabend die Musikarenen öffneten, herrschte auf dem Gelände ringsum, wo die erwartungsvollen Fans seit Sonntag campierten, schon das totale Chaos. Im Großraum Kopenhagen sind Gummistiefel restlos ausverkauft, aber auch sie helfen nicht, wenn der Matsch knie- und stellenweise hüfthoch steht. Und über dem Ganzen liegt der Gestank von Sumpf, nassen Kleidern und allen menschlichen Ausdünstungen.

Dabei hatten die Veranstalter das Festival in diesem Jahr extra um eine Woche verrückt, um dem traditionellen Schlechtwetter Ende Juni zu entkommen. Sie kamen vom Regen in die Traufe. Wasser ohne Ende stürzt auf Ostdänemark nieder. Keller sind überflutet, Erdrutsche behindern den Verkehr. Auch in Norwegen und Südschweden führen die Wetterkapriolen zu Überschwemmungen.

Doch in Roskilde gibt es kein Dach, unter das die Nassen fliehen könnten. "Wir hatten das erste Konzert mit The Killers gehört und wollten ins Zelt zurück, um einen Pullover zu holen", sagt die 18-jährige Stine, für die es das erste Festival ist. "Dort stand das Wasser knöchelhoch und die Schlafsäcke waren triefnass. Doch bis dahin war es sehr lustig."

Stephan hat sein Zelt vorsorglich auf eine Anhöhe gebaut und sieht von dort, wie unter ihm der Matschpegel steigt. Die Parkplätze sind längst gesperrt, weil es aus dem Schlamm kein Entrinnen gibt, und inzwischen mussten auch Teile des Campinggeländes wegen der Überflutung geschlossen werden. Wer Glück hat, hat ein Zuhause in der Nähe und kann dort verschnaufen, doch viele Festivalgäste aus Deutschland und dem übrigen Skandinavien schliefen verdreckt und ermattet im Kopenhagener Hauptbahnhof der verfrühten Rückreise entgegen.

Viele Stars kommen noch

Andere wollen ausharren. Schließlich stehen bis Sonntag noch Stars wie The Who, die Beastie Boys und die Flaming Lips auf dem Programm. Doch auch am Freitag prasselte der Regen. Schönwetter ist ab Montag angesagt - dann werden auch die zähesten Festivalgäste ihre Zelte abgebrochen haben.

Quelle: www.fr-online.de, Frankfurt, Samstag, 7. Juli 2007

33. Auch grosse Waldbrände gehen aus der Hitze hervor, auch in den USA sowie im Süden Europas, wobei diese aber auch auf anderen Kon-

Waldbrände in Frankreich

PARIS Während fast ganz Frankreich unter nasskaltem Wetter leidet, wächst an der trockenen Mittelmeerküste die Waldbrandgefahr. In der Nacht auf gestern brachte die Feuerwehr an der Côte d'Azur mehrere Grossbrände unter Kontrolle. Tausende von Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. Juli 2007

USA: 54 Grad im Tal des Todes

SAN FRANCISCO – Waldbrände, Hitzetote und Rekordtemperaturen: Eine seit Tagen andauernde Hitzewelle hielt den Westen der USA auch am Wochenende im Schwitzkasten.

Blitzschläge lösten in Nevada und Idaho 20 grössere Buschfeuer aus. Es brannte auch an vielen Stellen in Kalifornien, unter anderem in einem beliebten Wandergebiet in der Sierra Nevada. Im Bundesstaat Arizona kamen mehrere Personen bei der Hitzewelle ums Leben. In Idaho starb ein einjähriger Junge, nachdem er von seinen Eltern bei 38 Grad Celsius im Auto zurückgelassen worden war. Im kalifornischen Death Valley (Tal des Todes) erreichten die Temperaturen am Freitag 54 Grad Celsius. Damit rückten die Werte nah an die höchste Temperatur heran, die in den USA je gemessen wurde: Am 10. Juli 1913 wurden im Death Valley 56,7 Grad registriert.

20 Minuten, Zürich, Montag, 9. Juli 2007

Hitzewelle brachte ersten großen Waldbrand des Jahres

Die Hitzewelle in Südeuropa hat Frankreich den ersten großen Waldbrand des Jahres gebracht. Über 600 Feuerwehrleute kämpften gegen ein Feuer, das eine Fläche von 500 Hektar erfasst hatte.

Großer Waldbrand in Frankreich

40 Kilometer südwestlich von Cannes an der Cote d'Azur kämpften am Mittwoch 600 Feuerwehrleute gegen ein Feuer, das eine Fläche von 500 Hektar erfasst hatte. Rund 1.000 Touristen mussten seit Dienstag von Camping-Plätzen rund um die Kleinstadt Roquebrune-sur-Argens evakuiert werden.

Ein Teil der Urlauber verbrachten die Nacht in Räumen der Gemeinde, andere reisten gleich ab. Die Feuerwehr vermutet, dass der Brand durch eine achtlos weggeworfene Zigarette entfacht wurde.

Die weitere Ausbreitung des Feuers sei zwar verhindert worden, der Brand sei aber noch nicht gelöscht, sagte Feuerwehr-Oberstleutnant Eric Grohin am Mittwoch. Einer der Campingplätze wurde von der Gemeinde inzwischen wieder geöffnet.

Trotz starker Regenfälle im Frühjahr herrscht im gesamten Süden Frankreichs inzwischen eine starke Dürre. Auf der Mittelmeerinsel Korsika vermeldete die Feuerwehr mehrere Fälle von Brandstiftung. Die Feuer wurden dabei durch starke Winde immer wieder angefacht.

Die Hitzewelle ist in Südosteuropa mit Temperaturen von deutlich über 40 Grad besonders stark. Am Dienstag starben europaweit rund 46 Menschen, darunter allein 29 in Rumänien. In Griechenland starben mindestens fünf Menschen.

Quelle: www.vol.at, Schwarzach, Dienstag, 17. Juli 2007

Todesopfer durch Brände nach Hitzewelle im Westen der USA

Brände in Kalifornien
[Bild: Keystone]

Bei schweren Bränden im Mittleren Westen der USA ist gestern im US-Bundesstaat South Dakota ein Mensch ums Leben gekommen. Zwei Feuerwehrleute seien verletzt worden, als sie gegen das Feuer ankämpften, teilten die Behörden mit.

[sda] - Auch in anderen Landesteilen im Westen der USA kämpfte die Feuerwehr bei extremer Hitze und Trockenheit gegen zahlreiche Grossbrände an. Von Idaho, nahe der kanadischen Grenze, bis in den Süden Kaliforniens standen zehntausende Hektar Land in Flammen.

Das grösste von insgesamt 55 Grossfeuern hatte bis gestern Abend (Ortszeit) im US-Staat Utah schon mehr als 65 000 Hektar Land verkohlt, teilte die Nationale Feuerbehörde in Boise (US-Staat Idaho).

Zeitweise musste die Feuerwehr eine Autobahn sperren, der sich die Flammen gefährlich genähert hatten. Zahlreiche Menschen wurden vor den Flammen in Sicherheit gebracht.

Am Ostrand der kalifornischen Sierra Nevada sind seit Freitag mehr als 500 Feuerwehrleute im Einsatz. In dem beliebten Wandergebiet wurde zahlreiche Wege gesperrt, Die Polizei verhängte ein Fahrverbot auf der einzigen Schnellstrasse, dem von Touristen viel befahrenen Highway 395.

In der beliebten Touristenregion um den Lake Tahoe waren hunderte Mitarbeiter von Feuerwehr und Forstbehörden im Einsatz, um einen schweren Waldbrand einzudämmen. Vor zwei Wochen hatte ein Waldbrand mehr als 250 Häuser zerstört.

Im US-Staat Washington mussten 250 Menschen vor einem schnell um sich greifenden Waldbrand aus ihren Häusern fliehen. In vielen anderen Bezirken wurden Evakuierungen angeordnet.

Nach Behördenangaben wurden die meisten Feuer durch Blitzschläge ausgelöst. Nach einer anhaltenden Hitzewelle sind weite Teile des amerikanischen Westens ausgedörrt und die Vegetation ist leicht entzündbar.

Meteorologen warnten, auch dem Osten der USA drohe eine heftige Hitzewelle. Hier sollten die Temperaturen im Laufe der Woche auf bis zu 38 Grad steigen.

Quelle: www.bluewin.ch, Zürich, Montag, 9. Juli 2007

Starkes Erdbeben

Jakarta. Ein starkes Erdbeben hat am Mittwoch die indonesische Insel Java erschüttert. Wie die Meteorologie-Behörde mitteilte, lagen zunächst keine Berichte über Opfer oder Schäden vor. Das Zentrum des Bebens der Stärke 6,0 habe 340 Kilometer südwestlich der Stadt Cilacap im Indischen Ozean gelegen. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Donnerstag, 28. Juni 2007

Erdbeben in Griechenland

ATHEN - Ein Erdbeben der Stärke 5,8 hat gestern Korfu und andere griechische Inseln erschüttert. Die Athener Erdbebenwarte teilte mit, das Epizentrum sei südwestlich der Hafenstadt Igoumenitsa auf dem griechischen Festland gelegen. Berichte über Verletzte gab es zunächst nicht.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 30. Juni 2007

Waldbrand sorgt für Chaos in Athen

ATHEN Ein schwerer Waldbrand hat gestern Vororte Athens bedroht. Die griechischen Behörden ordneten daraufhin erste Evakuierungen an. Eine wichtige Verkehrsader in die Hauptstadt wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt. Rund 150 Feuerwehrleute mit sechs Löschflugzeugen und drei Hubschraubern versuchten, das Feuer rund fünf Kilometer östlich von Athen unter Kontrolle zu bekommen. Der Brand löste nach Behördenangaben Stromausfälle aus und näherte sich gefährlich einem Wohngebiet. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 17. Juli 2007

Waldbrände in Südeuropa – Orkane im Norden

Hamburg. Südeuropa und die Türkei leiden weiter unter der Hitzewelle: Bei den extremen Temperaturen starben bis Mittwoch mindestens 50 Menschen.

In Griechenland kamen bei Temperaturen bis 47 Grad mindestens 11 Menschen ums Leben. 85 Menschen wurden am Mittwoch wegen eines Hitzeschlags in Spitälern behandelt. In der Türkei starben mindestens 3 Menschen. Viele weitere Menschen mussten wegen Hitzebeschwerden in Spitälern behandelt werden. In Bulgarien starb am Mittwoch ein Mensch infolge der Hitze. Im benachbarten Rumänien waren in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen ums Leben gekommen.

Im Süden Frankreichs brach der erste grosse Waldbrand des Jahres aus. 40 Kilometer südwestlich von Cannes an der Côte d'Azur kämpften am Mittwoch 600 Feuerwehrleute gegen ein Feuer, das 500 Hektar Wald erfasst hatte. Rund 1000 Touristen mussten von Campingplätzen rund um die Kleinstadt Roquebrune-sur-Argens in Sicherheit gebracht werden.

Auch in der süditalienischen Region Kalabrien kämpften Feuerwehren am Mittwoch gegen Waldbrände. Besonders gefährlich war die Lage auch auf Sizilien. Busch- und Waldbrände wurden unter anderem in der Nähe der Inselhauptstadt Palermo gemeldet.

440 Touristen steckten fest

Über den Norden Europas fegte dagegen ein Sturmtief mit Orkanböen und starkem Regen hinweg. In Schweden und in Norddeutschland wurden mehrere Fähr- und Bahnverbindungen lahm gelegt. Etwa 440 Touristen sassen auf der deutschen Hochseeinsel Helgoland fest. Die Ostseeverbindungen Rostock-Gedser wurden ebenso eingestellt wie die Fähre nach Hiddensee und einige Verbindungen nach Rügen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 28. Juni 2007

tinenten ausbrechen werden, wo ebenfalls grosse Hitze zu verzeichnen sein wird.

34. Weiter ereignet sich bei der Insel Java ein Beben der Stärke 6,1, dem dann ein Beben im Mittelmeer folgt, durch das mehrere griechische Inseln erschüttert werden.

Zahlreiche Hitzetote und Waldbrände in Südeuropa

HAMBURG – Südeuropa und die Türkei leiden weiter unter der Hitzewelle: Bei den extremen Temperaturen starben bis gestern mindestens 50 Menschen. In Griechenland kamen bei Temperaturen bis zu 47 Grad mindestens elf Menschen ums Leben. 85 Menschen wurden wegen eines Hitzschlags in Spitälern behandelt. In der Türkei starben mindestens drei Menschen. Viele weitere Menschen mussten wegen Hitzebeschwerden in Spitälern behandelt werden. In Bulgarien starb ein Mensch infolge der Hitze. Im benachbarten Rumänien waren in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen ums Leben gekommen.

Im Süden Frankreichs brach der erste grosse Waldbrand des Jahres aus. 40 Kilometer südwestlich von Cannes kämpften gestern 600 Feuerwehrleute gegen ein Feuer, das 500 Hektar Wald erfasst hatte. Rund 1000 Touristen mussten von Campingplätzen rund um die Kleinstadt Roquebrune-sur-Argens in Sicherheit gebracht werden. Auf der französischen Mittelmeerinsel Korsika vermeldete die Feuerwehr mehrere Fälle von Brandstiftung. Die Feuer wurden dabei durch starke Winde immer wieder angefacht. Auch in der süditalienischen Region Kalabrien kämpften Feuerwehren gegen Waldbrände. Besonders gefährlich war die Lage auch auf Sizilien mit zahlreichen Busch- und Waldbränden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 28. Juni 2007

35. Der Klimawandel nimmt also unaufhaltsam seinen Lauf.

Billy Und da können viele Hunderte von verantwortungslosen Möchtegernwissenschaftlern und gar Nobelpreisträger im Fernsehen, in Journalen und Zeitungen noch behaupten, dass das Ganze des Klimawandels mit all den Naturkatastrophen und deren ungeheuer tödlichen und zerstörenden Auswirkungen völlig natürlich und schon immer so gewesen sei. Diese grossmäuligen Besserwisser sind Lügner und Bagatellisierer der effectiven Tatsachen und mit Sicherheit entweder grössenwahnsinnig und von ihren eigenen Unsinnsbehauptungen völlig eingenommen. Anderseits ist es bei andern aber so, dass sie durch Firmen und Konzerne für ihre Schwachsinnsbehauptungen bezahlt werden, um durch die Lügen den Konsum ihrer Güter anzukurbeln und Millionen zu verdienen. Auch schwachsinnige Esoteriker und sonstig Wahngläubige sowie irre image- und profitgierige Autoren und Herausgeber von Mystery-Journalen usw. aller Art blasen in das gleiche Horn und stellen durch Schönrederei in bezug auf die Klimaveränderung und durch Leugnung der angelaufenen Klimakatastrophe Behauptungen auf, die fern jeder Wahrheit sind. Also wird auch in keiner Weise darauf hingewiesen, dass der Hauptgrund der Klimakatastrophe einzig und allein in der menschlichen Überbevölkerung und in deren gesamten Auswirkungen fundiert.

Ptaah

36. Tatsächlich, sie alle verbreiten Lügen sondergleichen, wofür sie von Verantwortungslosen der Wirtschaftskonzerne usw. bezahlt werden, weil diese dadurch ihre Produkte verkaufen und damit horrende Profite einfahren können.
37. Gleichermassen geschieht das aber auch in gegenteiliger Hinsicht, denn auch durch die Verbreitung der Wahrheit gewinnen die verschiedensten Konzerne und Firmen immense Gewinne, besonders dann, wenn mit der Wahrheit horrend übertrieben, Schindluder getrieben und Unwahrheit gesät wird, wodurch die Wahrheit in gewissen Teilen wieder zur Unwahrheit wird und die Menschen in Angst und Schrecken getrieben werden.
38. Doch jetzt, Eduard, mein Freund, habe ich noch einige private Anliegen, die ich mit dir besprechen möchte.
39. Wenn du also keine Fragen mehr hast?

Billy Hab ich nicht, mein Freund.

Ptaah

40. Dann möchte ich darauf zu sprechen kommen …

Vierhundertzweiundfünfzigster Kontakt
Samstag, 7. Juli 2007, 15.11 Uhr

Billy Hallo, lieber Freund, da bist du ja schon. Habe mich eben noch mit Mariann unterhalten und ihr gesagt, dass ich dich erwarte, wonach ich dann gleich hierher kam. Schön, dich zu sehen.

Ptaah
1. Eduard, mein Freund, mit Freude entbiete auch ich dir meinen Gruss.
2. Auch soll ich dir von meinen Töchtern sowie von Aikarina und allen andern Grüsse bestellen.

Billy Für diese Ehre bedanke ich mich und erwidere an alle meine lieben Grüsse mit den besten Wünschen.

Ptaah
3. Auch mir ist es eine Ehre, deine Worte zu überbringen.

Billy Darf ich gleich mit Dingen beginnen, die mich beschäftigen?

Ptaah
4. Das ist doch fraglos.

Billy Danke. – Erstens möchte ich dich fragen bezüglich der Deportierten, den Gizeh-Heinis und den Pegasus-Flüchtlingen. Im 81. Kontakt vom 4. September 1977 sagte Quetzal folgendes:

Quetzal
7. *Es ist ein Werk der Gizeh-Intelligenzen in Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen aus dem Pegasus-Gebiet.*
8. *Diese nämlich wurden vor rund sechs Wochen von der Gruppe in Brasilien geortet und auf diese aufmerksam gemacht, wonach eine Verbindung zwischen ihnen zustande kam.*
9. *Der Zusammenschluss mit den Gizeh-Intelligenzen war dann nur eine Frage der Zeit.*
10. *Bestens orientiert über die Vorgänge in eurem Center und im einzelnen um die Gruppenglieder, wissen sie auch um die werdende Existenz des eigentlichen Wertes des Sohar-Zentrums.*
11. *Dies aber, der eigentliche Wert, bedeutet für sie äusserste Gefahr, denn wenn es vollendet ist und wenn es in Betrieb ist, dann haben sie endgültig verloren.*
12. *Gerade dies wollen sie verhüten, weshalb ihnen jeder unauffällige Weg zur Zerstörung recht ist.*
13. *So machten sie sich das Wissen der Pegasusflüchtlinge zu Nutzen und so auch deren Gerätschaften.*
14. *Ein Schwingungsvibrator, auf Mikrowellenbasis arbeitend, kam ihnen dabei sehr gelegen, um am eigentlichen Wert des entstehenden Sohar-Zentrums Schaden anzurichten und es womöglich zu zerstören.*

Dazu nun die Frage: Damals ging es ja darum, dass durch die Pegasus-Flüchtliunge versucht wurde, bei uns im Center schweren Schaden anzurichten. Wie reimt sich nun aber deren Erscheinen auf der Erde damit, da du doch letzthin gesagt hast, dass ihr durch eure Abklärungen während den letzten 300 Jahren keine andere Erdfremde hättet feststellen können als jene, welche du mir nanntest. Was war dann aber mit den Sirianern und Ashtar Sheran und Konsorten?

Ptaah
5. Wir vermochten die Fakten um die Pegasus-Flüchtlinge erst später zu klären, als sich das Ganze der Geschichte um die Gizeh-Intelligenzen lichtete.
6. Die Flüchtlinge gehörten zu einer Splittergruppe der Gizeh-Intelligenzen, die raum-zeit-verschoben im Gebiet des Pegasus-Sternbildes lebten und eine Verbrüderung mit der auf der Erde lebenden Gruppierung eingegangen waren, folglich sie also zu den Gizeh-Intelligenzen zu zählen und nicht als besondere Fremde zu bezeichnen waren.
7. Daher beziehen wir auch heute diese nicht in besondere Fremde ein, was sich auch auf die sirianischen Fanatiker und die Gruppierung des Ashtar Sheran bezieht, die schon seit sehr langer Zeit immer wieder auf der Erde Unheil zu stiften versuchten und ebenfalls mit den Gizeh-Intelligenzen in Verbrüderung standen.
8. Alle Gruppierungen um die Gizeh-Intelligenzen bestanden aus geflüchteten Kriminellen, Verbrechern und Machtsüchtigen, die praktisch in jeder Beziehung den Gizeh-Intelligenzen in bezug auf deren Machenschaften willig waren und nach deren Plänen handelten.
9. Endgültige Kenntnisse in bezug auf diese ganzen Zusammenhänge der Gizeh-Intelligenzen und all deren Gruppierungen erhielten wir jedoch erst, als wir mit den Wissenschaftlern der Sirianer Kontakt aufnehmen

konnten, wodurch dann durch sirianische Kräfte auch die fanatische kleine Gruppe ausgeschaltet werden konnte, die grundlegend für die Mordversuche auf dich verantwortlich waren.

10. Die noch wenigen Angehörigen dieser kleinen Fanatikergruppe waren es dann auch, die ausführlich über die gesamten Zusammenhänge berichteten, ehe sie in Verbannung geschickt wurden.

Billy Ach so, dann waren die Sirianer also schon so lange auf der Erde tätig. Es ist aber wohl anzunehmen, dass sie nicht von Anfang an Verbündete der Gizeh-Intelligenzen waren, während aber die Gizeh-Heinis und die Pegasus-Flüchtlinge offenbar schon von Anfang an zusammengehörten. Aber warum waren sie denn Flüchtlinge?

Ptaah

11. Sie mussten flüchten, weil sie auch auf der Welt, wo sie lebten, Unheil anrichteten und von Sicherheitskräften ihrer Heimatwelt verfolgt wurden.
12. Es waren aber noch einige andere erdfremde verbrüderte Gruppierungen, die zu den Gizeh-Intelligenzen gehörten, mit diesen in Kontakt standen und bei ihnen ihre Basen hatten.
13. Auch diese zählen wir natürlich nicht zu den Erdfremden, die ich dir nannte.
14. Doch bezüglich der sirianischen Black Men irrst du dich, denn auch diese waren von Anfang an mit den Gizeh-Intelligenzen liiert, wie auch die Gruppierung des Ashtar Sheran.
15. Die Gizeh-Intelligenzen kontrollierten seit Jahrtausenden alle Einflüge in den irdischen Luftraum und zwangen alle jene, welche sie für sich nutzen konnten, durch Despotismus und eine gewaltsame Veränderung der Urteilskraft und der Einstellung zur Verbrüderung.
16. Da du aber nie danach gefragt hast und offenbar auch nicht daran interessiert warst bezüglich der Zusammenhänge, haben wir auch nie darüber gesprochen.

Billy Unter einer gewaltsamen Veränderung der Urteilskraft und der Einstellung des Menschen verstehe ich eine Gehirnwäsche, die durch starken psychischen und physischen Druck zustande kommt, wobei nicht selten auch Drogen und elektromagnetische, elektrische und maschinelle Folterung zur Anwendung gebracht werden.

Ptaah

17. Das entspricht dem Sinn meiner Worte.

Billy Dann ist das jetzt endlich klar. Die Zusammenhänge mit den Gizeh-Fritzen und anderen Ausserirdischen sind also viel verzwickter und weitläufiger, als ihr mir gesagt habt. Aber eben, ich habe ja auch nie danach gefragt, folglich ihr mir auch nichts Näheres erzählt habt. Dann habe ich aber nochmals ein Problem, und zwar mit dem ausserirdischen Fluggerät, das die Brasilianergruppe hatte, von dem aus ich anno 1976 in Winkelriet bei Wetzikon beharkt wurde. Du sagtest mir damals – was leider in keinem Kontaktbericht festgehalten wurde –, dass es sich um ein Strahlschiff gehandelt habe, das zwar von Menschen einer fernen Galaxie pilotiert wurde, und zwar von Giftgasatmern oder so, dass diese aber Angehörige eurer Föderation gewesen seien, wenn ich nicht irre. Beim 65. Kontakt vom 23. Oktober 1976 sagtest du folgendes:

Ptaah

52. *Weiter auch vermochte ich die Geschehen im Winkelriet bei Wetzikon in der Nähe deines Wohnortes abzuklären, so aber auch das Vorhandensein jener Spur eines Strahlschiffes, die nicht von einem unserer Strahlschiffe stammte.*
53. *Bei der von dir entdeckten Spur handelt es sich um ein Schiff der brasilianischen privaten Interessengruppe, die ein Kommando zur genauesten Sondierung deiner Verhältnisse ausgesandt hatte.*
54. *Meinen Nachforschungen gemäss handelte es sich um fünf Personen, die alles sehr genau überprüften.*
55. *Das Schiff selbst stellt nicht ein Produkt der Machtgruppe selbst dar, sondern ein Raubgut.*
56. *Es wurde vor Jahren einer in Brasilien gelandeten Besatzung aus einer fernen Galaxie entwendet, die infolge eines Schadens notlanden musste.*
57. *Der interstellare Antrieb wurde bei dem Schiff völlig zerstört und kann nicht wieder repariert werden, wenigstens nicht von den Technikern dieser Machtgruppe.*

58. *Völlig in Funktion ist nur noch der planetare Antigravitationsantrieb, der zu planetaren Flügen ja ausreicht.*
59. *Dasselbe Schiff aber hast du Wochen später im Winkelriet gesehen, wo du auf deiner sehr unvernünftigen Suche nach diesem für dich geheimnisvollen Objekt auch auf dieses gestossen bist, was dich sehr in Gefahr gebracht hat.*
60. *Waren doch zwei Männer im Gelände draussen und beobachteten dein Kommen, was ihnen ein leichtes Spiel war, denn zu der Zeit beobachteten sie dich andauernd.*
61. *Im Willen, dich zu töten, bereiteten sie alles vor und lotsten dich zum Orte des geplanten Geschehens.*
62. *Es war dein Glück, dass du in jener dunklen Nacht aus Vorsicht mit deinem Fahrzeug ohne Licht gefahren bist, denn nur dadurch, dass du nicht genau erkennbar warst in der Finsternis, verfehlte dich der Schuss aus einem Gewehr.*

Ptaah

18. Du irrst leider, lieber Freund, denn die Fremden waren nicht Angehörige unserer Föderation, sondern sie gehörten zu einer weiteren Gruppe der Gizeh-Intelligenzen und waren auch bei diesen stationiert, wobei diese damals jedoch in Brasilien notlanden mussten und von der Brasilianergruppe gekapert wurden.
19. Tatsächlich waren sie Giftgasatmer, die alle starben, als ihre Atmungsgeräte versagten.
20. Die Erde konnten sie nicht mehr verlassen, weil ihr interstellarer Antrieb völlig zerstört war, was ein Werk der Gizeh-Intelligenzen war, wie wir durch die Angehörigen der Sirianergruppe in Erfahrung brachten.
21. Der Grund der Zerstörung des Antriebes war der, dass die nach dem Sinn der Gizeh-Intelligenzen gesinnungsmässig ‹Umgewandelten› nicht fliehen konnten.

Billy Und die Gizeh-Heinis unternahmen nichts, als das Schiff in Brasilien notlanden musste und die Atmungsanlage versagte, wie auch nichts, als die alten Nazis der Brasilianergruppe das Schiff kaperten?

Ptaah

22. Deren Art und Handlungsweise war, dass sie verlorene Fluggeräte einfach aufgaben, wie sie sich aber auch nicht um Vermisste usw. kümmerten.
23. Ausserdem waren sie mit der Brasilianergruppe liiert, die jedoch auch schon seit geraumer Zeit nicht mehr existiert, weil alle der Gruppierung infolge Alterung und Krankheit inzwischen verstorben sind.

Billy Alle Mitglieder dieser Gruppe waren ja aus Deutschland nach Brasilien geflüchtete ehemalige Militärs aus dem Deutschen Reich, die ja hauptsächlich Grössen und Schergen des Nazireiches und also geflüchtete Kriegsverbrecher waren.

Ptaah

24. Das war tatsächlich der Fall.

Billy Gut, dann habe ich hier diesen Artikel, den du unbedingt lesen solltest. Er ist von B. in ..., wobei ich seinen Namen nicht offiziell nennen will, und zwar aus Sicherheitsgründen für ihn. Du weisst ja, dort in Arabien, wo er wohnt, könnte es für ihn sehr gefährlich werden, wenn jemand darauf käme, dass er der Urheber der Entdeckung und der Schreiber des Artikels ist, denn das Ganze kann in der Islamwelt gewaltigen Aufruhr schaffen.

Ptaah

25. Du machst mich wundrig, also werde ich den Artikel gleich lesen. –
26. Danke. *(Ptaah liest, wobei sich sein Gesichtsausdruck in Erstaunen verändert. – Anmerkung Billy: B. spricht sowohl Arabisch und Englisch als auch Deutsch.)*

...

27. Das ist wirklich sehr interessant, denn darauf sollte erst in rund drei Jahren gestossen werden.
28. Auch wusste ich nicht, dass es B. sein wird.
29. Aber da er nun die Fakten herausgefunden hat, ist es auch dringend notwendig, dass sein entdecktes Wissen so schnell wie möglich weltweit verbreitet wird.

Wer ist die im Islam erwähnte Person, die Mahdi/Mehdi genannt wird?

Der Begriff ‹MAHDI› ist ein Titel und bedeutet ‹Der Geführte/Geleitete›, ist aber in der arabischen Welt auch ein gewöhnlicher Name. Der Titel wurde in vielen Aussprüchen/Aussagen (Hadith) des Propheten Mohammed verwendet und bezieht sich auf eine messianische Gestalt innerhalb des Islams, die Frieden, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit usw. bringen wird …
Wie bei vielen anderen Ideen und Theorien gibt es auch im Islam zwischen den verschiedenen Sekten Unterschiede oder mindestens geringe Unterschiede. Die Mehrheit der Moslems, die Sunniten, einigen sich jedoch auf dem Niveau, dass es eine Person geben wird, die vor dem Ende der Tage auf der Erde erscheinen wird, um eine positive Änderung zu bringen, obwohl diese Änderungen in den Aussprüchen/Aussagen des Propheten hauptsächlich mit den Gesichtspunkten des Islams verbunden sind. Die Schiiten haben eine andere Ansicht. Der grösste Prozentsatz der Schiiten, die auch als Imamiten oder Zwölfer-Schiiten bekannt sind, behauptet, dass Mohammed Al-Mahdi, auch bekannt als Muhammad ibn Hasan ibn Ali, geboren im Jahr 868 unserer Zeitrechnung, der zwölfte Imam war. Aber der Fokus dieses Artikels ist aus der Sicht der Sunniten auf diese Person gerichtet.
Seitdem wir von unseren Plejaren-Freunden Informationen darüber erhalten haben, dass der Islam schon vor dem Tod des Propheten Mohammed verfälscht wurde, sind viele Aussprüche (Hadith) des Propheten ziemlich unzuverlässig. Selbst wissenschaftlich gesehen, gibt es nicht viele Möglichkeiten, auch nur einige der Hadith wahrheitsgemäss zu bestätigen. Wenn sie aber mit den von Billy gegebenen Informationen gelesen werden, scheint es, dass einige der Hadith ihre ursprüngliche Form behalten haben könnten und deshalb mit den Informationen der Plejaren und Billys übereinstimmen.
Trotz der modernen Beliebtheit wird der Mahdi/Mehdi im Koran nicht erwähnt, weshalb in den meisten Artikeln und Büchern, die von dieser Person handeln oder in denen diese Person erwähnt ist, nur der Hadith als Referenz erwähnt wird, was auch in diesem Artikel der Fall ist. Hier sind einige Beispiele:

Zitat von Ahmad Ibn Hanbal:
Der Prophet Mohammed sagte: «Allah wird kurz vor dem Tag des Urteils al-Mahdi von meiner Abstammung aus dem Versteck bringen; selbst wenn nur ein Tag im Leben der Welt bleiben sollte, und er wird auf dieser Erde Gerechtigkeit und Billigkeit ausbreiten und Tyrannei und Unterdrückung ausrotten.»

Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Ali:
Der Prophet Mohammed sagte: «Selbst wenn nur ein Tag für die Qiyamah (Endtage) übrig bleiben sollte, wird Allah bestimmt einen Mann von meiner Abstammung senden, der diese Welt mit solcher Gerechtigkeit und Schönheit füllen wird, wie es am Anfang mit der Unterdrückung verbreitet wurde.» (Abu Dawood)

Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Abdullah Ibn Mas'ood:
Der Prophet Mohammed sagte: «Diese Welt wird nicht enden, bis ein Mann (sich auf Mahdi beziehend) von meiner Nachkommenschaft kommt, der nicht über die Araber herrscht, und sein Name derselbe wie mein Name sein wird.»

Obwohl einige Menschen behauptet haben, dass es klare Zeichen seiner Ankunft gäbe, wie in verschiedenen anderen Hadith erwähnt wird, hat eine nähere Überprüfung jedoch gezeigt, dass die Vorhersagen nicht wirklich exakt sind, da viele Daten der Ereignisse nicht genau zusammenpassen oder die Prophetien so allgemein gehalten waren, dass leicht angenommen werden könnte, dass etwas wie das Vorausgesagte in Zukunft geschehen würde. Es ist deshalb nicht nötig, diese hier zu erwähnen. Zwischen den islamischen Gelehrten gibt es viele Debatten, ob diese Person wirklich existierte oder tatsächlich jemals existieren wird, da der Hadith nicht authentisch ist und nicht den inspirierten Gottesworten des Propheten Mohammed entsprechen könnte.

Wie das Christentum die Auferstehung von Jesus, sieht der Islam den Mahdi/Mehdi auf ähnliche Weise, jedoch nicht als eine Wiederauferstehung des Propheten Mohammed, sondern als eine messianische Gestalt, die die Menschen dem Licht des Islams usw. usf. zurückbringen wird. In der Vergangenheit gab es einige Menschen, die behaupteten, der Mahdi/Mehdi zu sein, wie es auch bei Christen ist, bei denen viele Leute behaupten, Jesus zu sein.

Und jetzt ein kurzer Hinweis auf die frühen Reisen Billys: 1967 reiste Billy mit seiner jetzigen Ex-Frau, Kalliope, in den Fernen Osten, nämlich nach Karachi in West-Pakistan. Während ihrem Aufenthalt in West-Pakistan wurden sie in den Lehren des Islam unterrichtet. Billys Grund, den Islam zu studieren, lag in seiner Aufgabe, die Weltreligionen kennenzulernen und sie gründlich zu erlernen. Wenn jemand zum Islam übertritt, wird ihm/ihr gewöhnlich ein arabischer Name gegeben, wenn sie nicht bereits einen solchen haben. So erhielt Billy den moslemischen Namen Mohammed Abdullah und Kalliope (seine Ex-Frau) den Namen Ayesha Abdullah.

In den ursprünglichen Lehren Jmmanuels im Talmud Jmmanuel wird der Neuzeit-Prophet erwähnt. Erwähnte Prophet Mohammed diesen Neuzeit-Propheten auch in seinen Lehren? Wie im Christentum, nach vielen Jahrhunderten von Fälschungen, ist es auch im Islam schwer, sicher zu wissen, ob der Prophet Mohammed wirklich vom Neuzeit-Propheten sprach oder ob seine Aussagen gefälscht wurden, weil das Erwähnen eines Neuzeit-Propheten einen Widerspruch zum weithin bekannten islamischen Unterricht schaffen würde, der Mohammed als letzten Propheten betrachtet. Trotzdem ist der Name des Propheten des Islams als Mohammed Abdullah bekannt, und der Mahdi/Mehdi wird, wie in einem obengenannten Hadith erwähnt, den gleichen Namen tragen, also: Mohammed Abdullah.

Kann es wirklich so sein? Welchen Grund gibt es, dass Billy jene zwei Namen aus Tausenden arabischer Namen gegeben wurden? Einerseits können wir uns als Grund vorstellen, dass dieses Geschehen vor langer Zeit in Bewegung gesetzt worden sein könnte und dass es das Ergebnis einer Bestimmung aus ferner Vergangenheit ist, wodurch der Neuzeit-Prophet

auch diesen Namen trägt, weil er in den Schriften des Islams nicht lange überlebt hätte, hätte er nicht einen arabischen Namen getragen. Andererseits kann man auch behaupten, dass das Ganze nur eine Lüge sei und dass Billy sich diesen Namen selbst gegeben habe, weil er wusste, was er verursachen konnte. Weil die Person, die ihm diesen Namen gab, nicht interviewt wurde und weil niemand behauptet, ihm diesen Namen gegeben zu haben, kann es nicht sicher nachgeprüft werden (als Beweis der Richtigkeit von Billys Angaben siehe entsprechendes Zertifikat vom 26. Juni 1967/Karachi, Pakistan, als Photoabdruck).

Was getan werden kann, ist zu versuchen, die Stellung Billys und seine Gründe zu hinterfragen, die ihn veranlasst haben könnten, eine solche Lüge zu fabrizieren. Billy hat niemals über irgend etwas absichtlich gelogen. Er könnte, wenn er falsch informiert war, in der Vergangenheit falsche Dinge erzählt haben, was aber nicht absichtliche Lügen wären. In all den Jahren konnte niemand beweisen, noch ist es irgendwo dokumentiert, dass Billy absichtlich gelogen hätte, um zu täuschen oder um jemanden zu betrügen. Ein sehr wichtiger Punkt ist auch, dass er nie behauptete, ein Prophet zu sein. Menschen um Billy herum haben ihn aber als weisen Lehrer erkannt, der sein ganzes Leben dem Unterrichten von uns Menschen gewidmet hat und nie irgend etwas dafür verlangte. Er zeigte auch nie irgendwelche Zeichen eines Wunsches, sich über irgend jemanden zu erheben. Nach meiner persönlichen Erfahrung ist er eine der bescheidensten und freundlichsten Personen, die ich je getroffen habe.

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass die in diesem Artikel vertretenen Ansichten weder die von Billy noch jene der FIGU sind. Ich übernehme die volle Verantwortung für alle Informationen in diesem Artikel und hoffe, dass es aus anderen Perspektiven mehr zum Fall geben wird. Als Endnotiz möchte ich anführen, dass dies mein erster Artikel ist, weshalb ich mich gerne dafür bedanken möchte, dass die Schöpfung und die Plejaren-Freunde unserer Entwicklung durch Billy helfen. Bei Billy bedanke ich mich dafür, dass er uns nie aufgegeben hat. Da ich schon als kleiner Junge über den Mahdi/Mehdi erfuhr, konnte ich damals nur träumen, dass ich diese Person jemals treffen und hören könnte, was sie zu sagen hat. Ich wusste damals schon, dass es etwas Falsches gab und brauchte einige Erläuterungen. Ungefähr zwei Jahre, nachdem ich von Billy erfahren hatte, las ich sein Buch ‹Einführung in die Meditation› und fand heraus, dass ihm der Name Sheik Mohammed Abdullah gegeben worden war. Meine Augen füllten sich mit Tränen, als ich wusste, dass ich ihn tatsächlich in dieser Lebenszeit gefunden habe. Seither habe ich sehr viel von dieser weisen Person erfahren und gelernt. Ich hoffe imstande zu sein, den suchenden Menschen seine Weisheiten aufzeigen zu können, in der Hoffnung, dass sich eines Tages durch seine Weisheiten der wahre Frieden und die Freiheit der ganzen Erde und dem Rest des Weltalls offenbaren werden.

Salome,
B. a. M., Arabien

Who is the person named the Mahdi/Mehdi mentioned in Islam?

The term ‹MAHDI› is a title meaning ‹The Guided/Directed one›, but is also a common name in the Arabic world. This title has been used in many of Prophet Mohammed´s sayings (Hadith) referring to a messianic figure within Islam who will bring peace, justice and honesty etc. …
Like many ideas and theories in Islam there are usually differences or at least slight differences that exist between the various sects. However, the majority of Muslims, the Sunni, agree on the level that there is a person who will be appearing on Earth before the End of Days to bring a positive change. Although in the sayings of the prophet, these changes are mostly related to positive changes in the Islam´s points of view. On the other hand the Shi´a have a different view. If we take the highest percentage of Shi´a which are known as Imamites or the Twelvers, they claim that this person was Mohammed Al-Mahdi (also known as Muhammad ibn Hasan ibn Ali) born in 868, and was the twelfth Imam. But the focus of this article will be on the Sunni´s view of this person.
Since we have been given information from our Plejaren friends that Islam was falsified even before the death of the Prophet Mohammed, a lot of the prophet´s sayings (Hadith) are rather unreliable. Even if scientifically viewed, there are not many ways to truly authenticate any of the Hadith, but if they are read taking into consideration the information given to us by Billy, it seems that a few Hadith may have retained their original form, and therefore correspond to information given to us by the Plejaren or Billy.
Despite modern popularity, the Mahdi/Mehdi is not mentioned in the Qu´ran. Therefore in most articles and books where this person is mentioned or dealt with, only the Hadith are mentioned as a reference, which is also the case with this article. Here are a few examples …

Ahmad Ibn Hanbal is quoted as saying: The Prophet Mohammed said «Allah will bring out from concealment al-Mahdi from my lineage and just before the Day of Judgment; even if only one day were to remain in the life of the world, and he will spread on this earth justice and equity and will eradicate tyranny and oppression.»

(Tirmidhi) Hadhrat Ali is quoted as saying: The Prophet Mohammed said «Even if only a day remains for Qiyamah (means, the End of Days) to come, yet Allah will surely send a man from my lineage who will fill this world with such justice and fairness, just as it initially was filled with oppression.» (Abu Dawood)

(Tirmidhi) Hadhrat Abdullah bin Mas'ood is quoted as saying: The Prophet Mohammed said, «This world will not come to an end until one man (referring to Mahdi) from my progeny does not rule over the Arabs, and his name will be the same as my name.»

Although some people have claimed that there are clear signs of his coming mentioned in various other Hadith, a closer examination of the prophecies/predictions shows that they are not really accurate, since

a lot of the dates do not exactly correspond to the occurrences of the events, or the prophecies/predictions were so general that it could have been an easy guess that something like that would happen in the future. Therefore it is not worthwhile including them in this article. Among the Islamic scholars there is much debate as to whether this person does exist or will actually ever exist, since the Hadith might not be authentic, and might not correspond to the inspired divine words of the Prophet Muhammed.
As with Christianity and the resurrection of Jesus, Islam sees the Mahdi/Mehdi in a similar way, not as the resurrection of the Prophet Mohammed, but as a messianic figure that will bring the people back to the light of Islam and so on and so forth. There have been a few people in the past who have claimed to be the Mahdi/Mehdi, as is the case with Christians where a lot of people claimed to be Jesus.

And now a short reminder of the early travels of Billy: In 1967 Billy and his now ex-wife, Kalliope continued their travels towards the Far East, namely to Karachi, West Pakistan. During their stay they were both taught about Islam. Billy´s reason to study Islam was because of his task to get to know the world religions and to learn them thoroughly. When somebody converts to Islam, he/she is usually given an Arabic name(s) if he/she doesn´t already have one, and so Billy was given the Muslim name Mohammed Abdullah and Kalliope (his ex-wife) the name Ayesha Abdullah.

As we have seen in the original teachings of Jmmanuel in the TJ, the prophet of the new time is mentioned. Did the Prophet Mohammed also mention this the prophet of the new time in his teachings? Like Christianity after many years of falsifications it is hard to know for sure whether the Prophet Mohammed did speak of the prophet of the new time or if it was falsified, because mentioning the prophet of the new time would create a paradox to the well known Islamic teaching where the Prophet Mohammed is considered to be the final prophet. Nevertheless the name of the prophet of Islam is known as Mohammed Abdullah, and therefore the Mahdi/Mehdi, as stated in one of the above Hadith, would have the same name, i.e. Mohammed Abdullah.

Can it really be so? What are the chances that Billy was given the combination of those two names out of thousands of Arabic names? On one hand we can imagine that the reason is that such a thing could have been set in motion a long time ago, and is a result of a direction taken in the distant past whereby the prophet of the new time would carry this name as well, because in most cases this person would not have survived in Islam´s writings for so long if the name was not an Arabic one. On the other hand one can also claim that it was all a lie and that Billy gave himself this name knowing what it might cause. As the person that gave him this name has not been interviewed and nobody has claimed to have given him this name, it cannot be verified for sure (as proof of the genuineness of Billy´s statements, see the photocopy of the corresponding certificate of June 26, 1967/Karachi, West Pakistan, which is included in the German version of this article).

What can be done, is to try to analyze Billy´s position and what could have prompted him to fabricate such a lie. Billy has never intentionally lied about anything; he might have told incorrect things in the past but that was a result of being misinformed and was therefore not an intentional lie; but after all these years no one has proved nor has it been documented anywhere that he had deliberately lied to deceive or cheat someone. And a very important point is that he has never claimed to be a prophet, but people around Billy have recognized him as a wise teacher, dedicating his whole life to teaching us human beings, and never asking for anything in return. He has never shown any signs of wanting to promote himself over anyone, and from my personal experience he is one of the humblest and kindest persons I have ever met.

Please note that the views expressed in this article are neither of Billy nor that of FIGU. I take full responsibility for all the information written down in this article, and hope that it might give more light towards the case from a different perspective. And as a final note, since this is my first article, I would like to thank the Creation and the Plejaren for helping our development through Billy, and thank you ‹Billy› for not giving up on us. Since I was very young when I first heard about the Mahdi/Mehdi, I could only dream about the day when I could meet this person and hear what he has to say, because I knew already then that there was something wrong which needed some clarifications. About two years after finding out about Billy, I found out while reading the book ‹Einführung in die Meditation› that he had been given the name Mohammed Abdullah. My eyes filled with tears when I realized that I had actually found him in this lifetime. And since then, I have learned a lot from this wise person, and I hope I will be able to reflect the wisdom I have learned from him to the people that seek it, in the hope that one day his wisdom will bring true peace and freedom to the whole earth and the rest of the universe.

Salome,
B. a. M., Arabia

PS: The autor speaks German, English and Arabic.

30. Wie du ja weisst, bedeutet das Finden der diesbezüglichen Wahrheit den Zeitpunkt, zu dem diese schnell verbreitet werden muss.

Billy Dass B. darauf gestossen ist, kann ich mir nur so erklären, dass die Mission in ihren Auswirkungen bereits weiter gediehen ist, als wir bisher angenommen haben, wodurch sich die entsprechende Fügung ergeben hat.

Ptaah

31. Das muss so sein, denn anders ist das Ganze nicht zu erklären.
32. Wäre der richtige Zeitpunkt nicht erreicht, dann hätte er die Wahrheit nicht gefunden.
33. Unseren Kenntnissen gemäss hätte das erst in wenig mehr als drei Jahren der Fall sein müssen.

Billy Besser früher als zu spät. Das gegensätzlich zum Wort «Lieber spät als nie».

Ptaah

34. Das ist ein Wort der Wahrheit.

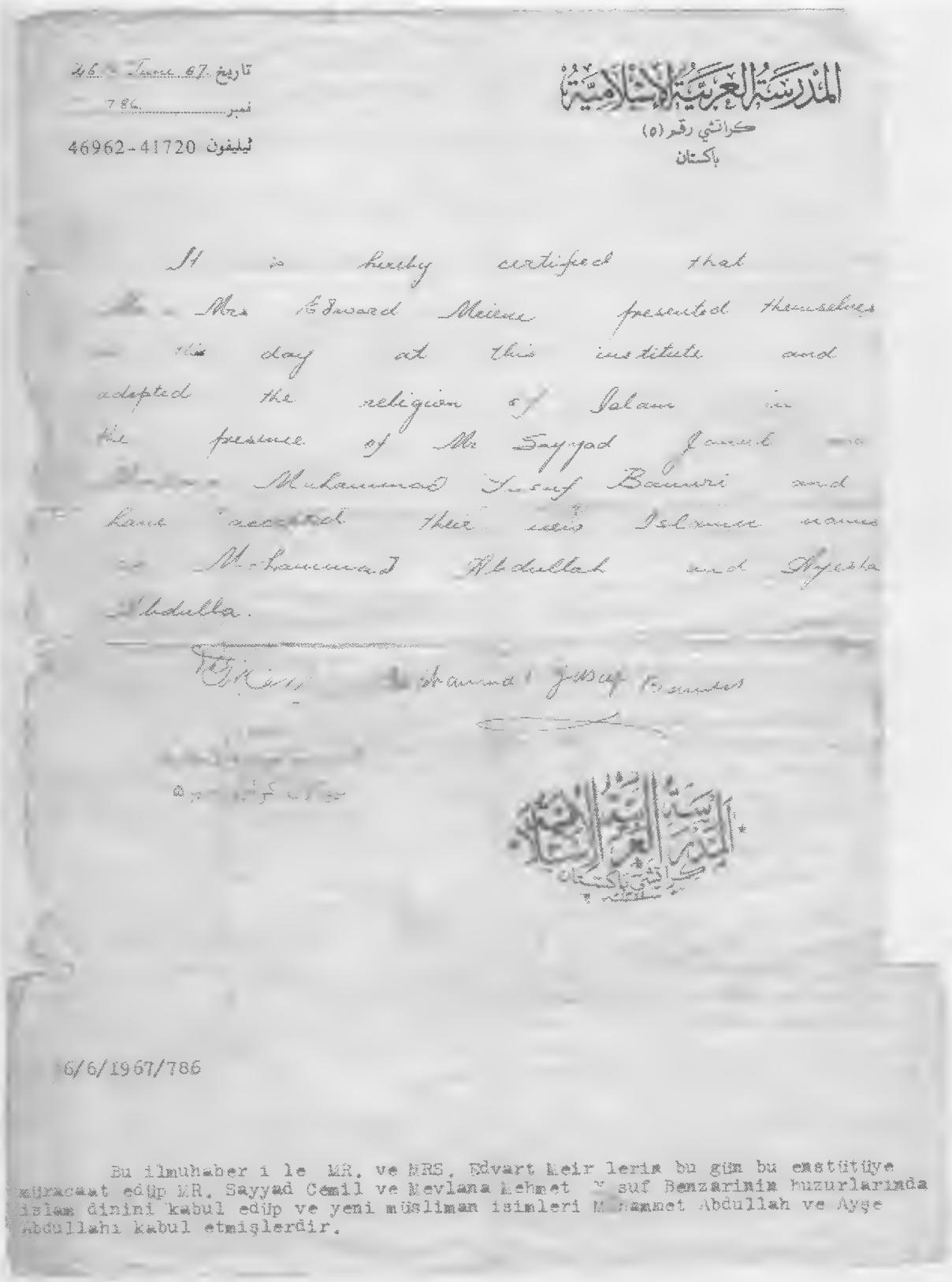

المدرسة العربية الاسلامية
كراتشي رقم (٥)
باكستان

تاريخ 46 June 67
نمبر 786
ٹیلیفون 46962-41720

It is hereby certified that Mr & Mrs Edward Meine presented themselves this day at this institute and adopted the religion of Salam in the presence of Mr Sayyad Jamil and Maulana Muhammad Yusuf Banuri and have received their new Islamic names as Muhammad Abdullah and Ayesha Abdulla.

Muhammad Yusuf Banuri

6/6/1967/786

Bu ilmuhaber i le MR. ve MRS. Edvart Meir leria bu gün bu enstütüye müracaat edüp MR. Sayyad Cemil ve Mevlana Mehmet Yusuf Benzarinin huzurlarında islam dinini kabul edüp ve yeni müslimen isimleri Muhammet Abdullah ve Ayşe Abdullahı kabul etmişlerdir.

Billy Gut, dann eine Frage nach Voraussagen. Ergibt sich da noch etwas besonders Wichtiges an Aussergewöhnlichem?

Ptaah

35. Beim letzten Besuch habe ich von den Dürren, von der Hitze und von grossen Unwettern gesprochen sowie von Hochwasser und Überschwemmungen, die sich weltweit ergeben oder in der Zwischenzeit bereits ergeben haben, was gesamthaft aber nichts Aussergewöhnliches mehr ist in bezug auf die gewaltigen klimatischen Umwälzungen.
36. Und bis zum 14. Juli, also bei meinem nächsten Besuch, ergibt sich diesbezüglich auch nichts anderes und auch nichts Aussergewöhnliches in dieser Beziehung.
37. Von einer Aussergewöhnlichkeit kann wohl nur hinsichtlich der Gesinnung des iranischen Präsidenten Ahmadinejad gesprochen werden, der in nächster Zeit mit dem Gedanken spielt, wieder internationale Kontrolleure bezüglich der Atomanlagen zuzulassen.
38. Eine Aussergewöhnlichkeit ergibt sich in China, wo durch die Hochwasser mehrere Milliarden Ratten das Land überziehen und eine gewaltige Plage hervorrufen werden.

Ahmadinejad zu weiteren Irak-Gesprächen mit USA bereit

Teheran. AP/baz. Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinejad hat den USA am Montag weitere Gespräche über die Sicherheitslage im Irak angeboten. Teheran sei bereit, alle mögliche Hilfe anzubieten, um für Frieden und Sicherheit in dem Nachbarland zu sorgen, sagte Ahmadinejad der amtlichen Nachrichtenagentur IRNA zufolge. Die Regierung in Bagdad hofft, dass eine Zusammenarbeit zwischen dem Iran und den USA die andauernde Gewalt eindämmt.

Beide Seiten führten Ende Mai Gespräche über den Irak. Für Spannungen sorgen jedoch der Streit über das iranische Atomprogramm und Vorwürfe Washingtons, der Iran unterstütze Aufständische im Irak.

Quelle: www.baz.ch, Zürich, Montag, 9. Juli 2007

39. Weiteres kann ich dir vielleicht bei meinem nächsten Besuch erzählen, wobei ich aber auch einige wichtige Dinge mit dir zu besprechen haben werde, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.
40. Und für heute, Eduard, mein Freund, ist es jetzt Zeit für mich zu gehen.
41. Wenn du also keine Fragen mehr hast oder sonst etwas, das wir noch miteinander besprechen sollten?

Nach Flut bedrohen Milliarden Ratten chinesische Städte

Peking. – Geradezu biblische Plagen machen China zu schaffen. Mehr als zwei Milliarden Ratten haben auf der Flucht vor dem Hochwasser der letzten Wochen zahlreiche Orte beim Dongting-See in der chinesischen Provinz Hunan überrannt. Das berichtet die amtliche Agentur Xinhua. Aus Angst vor Seuchen haben die Anwohner seit Ende Juni mehr als zwei Millionen Ratten mit einem Gesamtgewicht von 90 Tonnen getötet. Die Kadaver wurden desinfiziert und auf höher gelegenen Flächen vergraben, sodass sie nicht vom Flutwasser herausgespült werden können.

Der Einsatz von Gift hat unerwünschte Folgen gehabt: Tausende Katzen starben, weil sie vergiftete Ratten gefressen hatten.

Verheerend sind die Folgen für die Getreidefelder der Region: Mehr als eine Million Hektar wurden von den Nagern beschädigt. Die Behörden vermuten, dass ein ökologisches Ungleichgewicht die riesige Rattenpopulation verursacht hat. Schlangen und Eulen, die Ratten jagen, werden immer seltener. Sie werden zu Tausenden gefangen und in den Süden Chinas exportiert, wo sie als Delikatessen in Restaurants landen. «Das ist ein einträgliches Geschäft», schreibt die Zeitung «China Daily». Fieberhaft werden in der Region jetzt Mauern und Gräben angelegt, um die Rattenflut einzudämmen. *(hbr)*

BILD INTERNET

Ein kleiner Teil der Plage.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 14. Juli 2007

Billy Momentan habe ich nichts weiter.

Ptaah

42. Dann möchte ich noch einen Wunsch vorbringen, der sich auf Guidos Buch bezieht, das ihr in Korrektur habt:
43. Es wäre von Gutem, wenn ihr nach dem letzten Kapitel noch ein weiteres zufügen würdet, vielleicht unter einem Titel wie ‹Briefe von verschiedenen Menschen in bezug auf die Mission und BEAMs Lehre›.
44. Dazu stelle ich mir vor, dass ihr dazu Schreiben verwendet, die an dich gerichtet sind.
45. Einige finden sich veröffentlicht in Bulletins.

Billy Das können wir machen. An einem der nächsten Korrekturabende werde ich deinen Wunsch vortragen. Natürlich muss ich dann auch noch Guido fragen, ob er damit einverstanden ist, denn es ist ja sein Buch, das wir aufarbeiten.

Ptaah

46. Es wäre sehr wünschenswert und von Nützlichkeit, wenn ein solches Kapitel zugefügt würde.
47. Dann will ich mich jetzt wieder meinen Aufgaben zuwenden, die ich zu erledigen habe.
48. Auf Wiedersehn, lieber Freund – bis zum Nachmittag des 14. Juli.

Billy Salome, Ptaah. Überbringe bitte meine lieben Grüsse an alle, denen ich persönlich verbunden bin. Tschüss, mein Freund.

Vierhundertdreiundfünfzigster Kontakt
Samstag, 14. Juli 2007, 14.04 h

Billy Oh, zu zweit – und just vor zwei Sekunden ist Eva gegangen, um Selina abzuholen. Seid beide gegrüsst und herzlich willkommen. Hm, wie üblich duftest du gut nach Lemonen.

Taljda
1. Das reicht mir nicht – so, es fühlt sich so wohl an, dich zu umarmen – sei in dieser Weise nun auch von mir begrüsst.
2. Es ist mir eine grosse Freude, dich wohlauf zu sehen, auch wenn ich nur kurze Zeit bleiben kann.

Billy Danke, doch du lebst gefährlich, Mädchen, denn ich könnte mich daran gewöhnen, weil ich mich richtig geborgen fühle in deiner Umarmung.

Taljda
3. Oh, das ist ein nettes Kompliment.

Billy Das aber ernst gemeint ist.

Ptaah
1. Schwerenöter. –
2. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Taljda, darf ich mal nach deinem Alter fragen?

Taljda
4. Das ist kein Geheimnis.
5. Mein Alter kann ich mit 386 Jahren angeben.

Billy Danke. Und dich Ptaah, darf ich nach dem Alter von deiner Tochter Pleija fragen?

Ptaah
3. Natürlich, sie ist jetzt 336 Jahre alt und also einiges jünger als meine Tochter Semjase.
4. Doch warum fragst du?

Billy Es ergeben sich aus unserer Gruppe immer wieder Fragen nach dem Alter der einzelnen Personen, die mit mir in Kontakt stehen.

Taljda
6. Wenn du willst, kann ich dir eine Liste von allen zusammenstellen, mit denen du seit Beginn der Kontakte in ständiger oder sporadischer Verbindung stehst.
7. Das könnte ich gleich tun.

Ptaah
5. Das würde wohl das Problem der Fragestellungen lösen.

Billy Das würde es, ja.

Taljda
8. Dann gehe ich jetzt zurück in mein Fluggerät, um die Daten abzurufen.
9. Bis später …

Billy Moment bitte, dazu kann ich dir eine Liste mitgeben, die mir Christian Frehner gemacht hat. Dann ist alles schön der Reihe nach. Leider habe ich sie nicht im Computer, sondern nur als Ausdruck hier im Ordner. So, ja, da ist sie, wenn du diese mitnehmen willst, dann kannst du zu jedem Namen das Alter

eintragen. Wenn ich dann die Liste im Computer habe, dann kann ich sie mit deinen Angaben ergänzen.

Taljda
10. Das ist gut, das hilft mir.
11. Danke – dann gehe ich jetzt.
12. Es wird eine geraume Zeit dauern.

Billy Schon in Ordnung, denn Ptaah und ich haben in der Zwischenzeit sicher genug für eine gute Unterhaltung. – Und du, lieber Freund, hast mir beim letzten Besuch beim Weggehen noch schnell anvertraut, dass du mir beim heutigen Besuch etwas Erfreuliches mitteilen willst.

Ptaah
6. Das sagte ich, ja.
7. Es ist wirklich etwas Erfreuliches, denn ich habe vor drei Tagen alle Srut-Prüfungen bestanden und den ersten Grad erhalten.

Billy Ptaah, mein lieber Freund, das freut mich riesig. Gratuliere, mein Sohn – das ist wirklich eine gewaltige Erfreulichkeit. Es ist wohl anzunehmen, dass du die andern sechs Grade in diesem Leben auch noch schaffst, denn du hast ja noch einige hundert Jahre vor dir, während denen du lernen kannst.

Ptaah
8. Lieber Freund, Eduard – ich will mit meinem Dank nicht zurückhalten und ihn dir aussprechen, weil sehr viel deinen Bemühungen gebührt, denn durch all deine schwere Arbeit, die du für unsere Geistführerschaft verrichtet hast und die ich gesamthaft studiert und daraus gelernt habe, war mir dieser Schritt noch in diesem Leben möglich.
9. Die vielen tausend eng beschriebenen Seiten, die du mit deiner alten Schreibmaschine und mit dem Computer angefertigt hast, vermittelten mir und unserer Geistführerschaft ein Wissen, das wir in diesem Leben nicht zu erhoffen wagten.
10. Diesbezüglich soll ich dir auch allen Dank aller überbringen, die deine Arbeiten nutzen dürfen.

Billy Es war nur die Erfüllung meiner Pflicht. – Schön, dann bis du jetzt Srut, wodurch dein Ischwischtum endet. Behältst du aber trotzdem die Aufsicht über die drei Welten, die du bisher unter deiner Obhut hattest, oder übernimmt diese Aufgabe nun jemand anderer?

Ptaah
11. Alles bleibt wie bisher in meiner Pflicht.

Billy Der Name Muhammad resp. Mohammed, hat der eigentlich auch eine weibliche Form? Das ist mir nämlich nicht bekannt.

Ptaah
12. Der Name existiert auch bei uns, wobei die weibliche Version Muhammada resp. Mohammeda ist.
13. Beide Formen sind bei uns häufig in Gebrauch.
14. Die Bedeutung lautet: Der resp. die Gepriesene.

Billy Dann werde ich die beiden Versionen ins Namenbuch integrieren. Wie steht es nun aber mit Voraussagen, gibt es da etwas Nennenswertes?

Ptaah
15. Was ich nennen kann ist das, dass nach dem verheerenden Taifun, von dem Japan heimgesucht wird, ein schweres Seebeben der Stärke 6,9 Japan an der Nordwestküste trifft, das einige Tote und viele Verletzte fordert.
16. Es werden gewaltige Schäden an menschlichen Errungenschaften angerichtet, insbesondere an Wohnhäusern und sonstigen Gebäuden aller Art

Tornado in Japan: Drei Todesopfer

TOKYO – Der heftige Taifun «Manyi» hat in Japan mindestens drei Menschen in den Tod gerissen und eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Auf seinem Weg vom südlichen Okinawa Richtung Nordosten hatte er mit Windgeschwindigkeiten von zeitweise über 250 Kilometern in der Stunde Häuser unter Wasser gesetzt, Strassen und Autos beschädigt und die Stromversorgung lahmgelegt. Mehr als 70 Menschen wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Zehntausende mussten vorsorglich ihre Häuser verlassen. Gestern mussten mehr als 200 Flüge gestrichen werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 17. Juli 2007

Atomkraftwerk stärker betroffen

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Juli 2007

TOKIO – Die japanische Atomanlage in Kashiwazaki ist von dem heftigen Erdbeben am Montag offenbar stärker betroffen gewesen als zunächst angenommen. Wie die Nachrichtenagentur Kyodo gestern unter Berufung auf einen Kraftwerkssprecher berichtete, gab es insgesamt 50 Funktionsstörungen in der Atomanlage. Beim Beben fielen zudem rund hundert Fässer mit radioaktivem Abfall um, von denen einige offen vorgefunden wurden.

Zu den Funktionsstörungen gehörten Feuer, Öllecks und aus den Verankerungen gerissene Leitungen, meldete Kyodo. Ein Sprecher der Kraftwerksfirma Tepco wollte dies zunächst nicht bestätigen. Das Unternehmen erklärte aber, es sei eine geringe Menge an radioaktivem Cobalt-60 und Chromium-51 in die Atmosphäre gelangt. Ob dies mit dem Erdbeben zusammenhing, war unklar. Ähnlich äusserte sich ein Kraftwerkssprecher zu den umgefallenen Fässern. Es werde noch geprüft, ob dabei Radioaktivität frei geworden sei. Gefahr für die Umwelt habe nicht bestanden, hiess es. Tags zuvor waren bei dem Beben rund 1200 Liter schwachradioaktives Wasser ausgelaufen und ins Meer geströmt.

Aus Furcht vor Nachbeben verbrachten viele Menschen gestern die Nacht in Notunterkünften. Das Erdbeben kostete mindestens neun Menschen das Leben, mehr als 900 weitere erlitten Verletzungen. Eine Person wurde gestern noch vermisst. *(ap)*

Wie auf einem Schiff im Sturm

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. Juli 2007

Ein Erdbeben in Japan hat mindestens acht Menschen getötet. 700 Personen wurden verletzt. Und aus einem Atomkraftwerk trat angeblich radioaktives Wasser aus.

Von **Christoph Neidhart, Tokio**

Bevor sie richtig laufen können, üben die Kleinsten in Japans Kindertagesstätten den Erdbebenalarm. Zu Hause beim Abendessen rufen sie dann plötzlich «Jishin des» – ein Erdbeben – und kriechen unter den Tisch. Der Erdbebenalarm macht Spass, die Kindergärtnerinnen setzen sich einen Helm auf. Und dann wird der Kindergarten evakuiert.

Am Montag um 10.13 Uhr wurde aus dem Spass Ernst. Ein heftiges Erdbeben erschütterte den Nordwesten der Hauptinsel Honshu; das Epizentrum des Bebens lag südwestlich der Stadt Niigata im Japanischen Meer. Seine Stärke betrug 6,8 auf der Richterskala. In der Präfektur Niigata stürzten Häuser ein, einige fingen Feuer. Die Hauptstrasse entlang der Küste wurde verschüttet, eine Brücke brach ein. Im Bahnhof von Kashiwasaki entgleiste ein Lokalzug. Die Shikansen-Superschnellzüge der Joetsu-Linie nach Niigata wurden notgebremst, die Bahn musste den Betrieb vorerst einstellen.

Aus dem Atomkraftwerk Kashiwasaki-Kariwa stieg schwarzer Rauch auf. Ein Transformator hatte Feuer gefangen. Vier der sieben Reaktoren schalteten sich automatisch ab, drei waren angeblich nicht in Betrieb. Der Brand im AKW war bis zum Mittag gelöscht. Unter Berufung auf die Betreiberfirma meldete der Radiosender NHK, dass kontaminiertes Wasser von der Anlage aus ins Japanische Meer gelaufen sei. Die Menge der Radioaktivität habe unter dem als gefährlich geltenden Wert gelegen. Deshalb habe auch keine Gefahr für die Umwelt bestanden, meldete der Sender.

Das Beben habe sich angefühlt wie ein Schiff während eines Sturmes, erklärten Leute aus Kashiwasaki im japanischen Fernsehen. Die Erde habe sich nicht nur seitlich verschoben, sondern auch angehoben, um dann plötzlich nachzugeben. Das habe einen einfach umgeworfen. Das Beben löste einen Tsunami von einem halben Meter Wellenhöhe aus.

In Tokio wackeln die Hochhäuser

Auch in der benachbarten Bergpräfektur Nagano stürzten Häuser ein, in den Strassen klaffen Risse. Im gut 200 Kilometer entfernten Tokio wackelten die Hochhäuser, Lifte stoppten, Antennen und Ampelmasten gerieten ins Schwanken. Noch in der Nacht auf Sonntag war ein heftiger Taifun über die Hauptstadt gefegt. Eine Stunde später erschütterte ein Nachbeben der Stärke 4,2 die Region Niigata, um 15.37 Uhr bebte es noch einmal mit der Stärke 6. Nachbeben scheinen gerade an der japanischen Westküste typisch zu sein.

Erst im Oktober 2004 war die Region von einem ähnlich starken Erdbeben heimgesucht worden. Damals starben 39 Menschen. Und zum ersten Mal in der Geschichte war ein Shinkansen-Zug entgleist, verletzt wurde dabei aber niemand. In der Folge blieb der Bahnbetrieb für drei Monate unterbrochen – auch dies hatte es noch nie gegeben. Dieses Mal nahm der Shinkansen den Betrieb bis Niigata schon Montagabend wieder auf.

Japan liegt an der Grenze von vier tektonischen Platten. Ein Viertel aller schweren Erdbeben der Welt ereignet sich hier. 1995 kamen in Kobe in Westjapan beim «grossen Hanshin-Beben» fast 6500 Menschen um. 1964 kostete ebenfalls in Niigata ein Beben der Stärke 7,5, bei dem grosse Häuserblocks umstürzten, 28 Menschen das Leben. Dass solche Erdbeben eher geringe Opferzahlen fordern, verdankt Japan seiner Vorbeugung. Das Hanshin-Beben war eine Ausnahme, die schlecht organisierte Rettung wird bis heute kritisiert. Die Vorschriften, mit denen Gebäude erdbebensicher gemacht werden sollen, sind seither verschärft worden. Eigenheimbesitzer lassen Anti-Erdbeben-Stahlskelette in ältere Häuser einbauen. An der Gasleitung zu jedem Haus gibt es ein Erdbebenventil, das sich bei Druckabfall schliesst. Feuer gehörten einst zu den grössten Gefahren nach Erdbeben. Jeder Japaner hat seit dem Kindergarten gelernt, wie sich der nächste Fluchtraum – ein Park oder Sportstadion – befindet. Zuletzt sind allerdings Bauunternehmer aufgeflogen, die beim Erdbebenschutz von Wohnblocks und Hotels gespart hatten. Solche Gebäude werden sofort geschlossen.

Die moderne Prävention von Erdbebenschäden geht auf das grosse Kanto-Erdbeben im September 1923 zurück, als in Tokio 140 000 Menschen ihr Leben verloren. Jüngst wird besonders vor langsamen Beben gewarnt. Die modernen Hochhäuser, heisst es, seien für heftige, schnelle Erschütterungen ausgelegt; langsame könnten sie gefährlich ins Wanken bringen.

Am Montag war in Japan Feiertag, der «Tag des Meeres». Kindergärten, Schulen und die meisten Büros blieben geschlossen. Den Kleinsten blieb der bisher nur geübte Ernstfall so erspart. Premierminister Shinzo Abe, im Wahlkampf fürs Oberhaus arg in der Defensive, brach eine Wahlveranstaltung in Nagasaki ab und flog in die Krisenregion.

Das Erdbeben der Stärke 6.8 zerstörte die Autobahn bei Nagaoka.

Aus dem AKW Kashiwasaki-Kariwa stieg nach dem Beben Rauch auf.

BILDER KYODO NEWS/AP/KEYSTONE

Japans Premier Abe (r.) besucht Opfer in einer Notunterkunft in Kashiwasaki.

sowie an Strassen und Brücken usw., wobei dann durch gewaltige Regenfälle auch eine ganze Reihe Bergrutsche ausgelöst werden.

17. Das Seebeben findet vor der Küste bei Niigata statt und erschüttert auch bewohnte Gebiete des Landes.

Billy Und das ist aussergewöhnlich? Und wo wird es genauer sein?

Ptaah

18. Es ist tatsächlich aussergewöhnlich, denn es wird bei diesem Beben, das sich – wie gesagt – auch auf das Land auswirkt, auch das grösste Atomkraftwerk der Welt, Kashiwazaki-Kariwa, betroffen sein, das grössere und teils schwere Schäden erleiden und Radioaktivität freisetzen wird.

Taljda

13. Da bin ich wieder.

Acht Tote bei Erdbeben in Japan

Bei schweren Erschütterungen sind gestern im Nordwesten Japans mindestens acht Menschen gestorben und mehr als 900 weitere verletzt worden. Die grössten Schäden richtete das Erdbeben in Kashiwazaki in der Präfektur Niigata an.

KASHIWAZAKI – Das Beben, welches sich um 10.13 Uhr Ortszeit ereignete, dauerte laut Augenzeugen rund 20 Sekunden. Es hatte eine Stärke von 6,8. Sein Epizentrum lag Medienberichten zufolge in der japanischen Provinz Niigata. Die Behörden gaben zunächst eine Tsunami-Warnung für die Nordwestküste aus, die später wieder aufgehoben wurde. Küstenstrassen und Brücken wurden schwer beschädigt. Zum Teil klafften ein Meter tiefe Risse im Boden. Selbst im etwa 250 Kilometer südöstlich gelegenen Tokio schwankten Häuser.

Bei den Todesopfern handelte es sich laut Polizei um ältere Menschen, die von Trümmerteilen erschlagen wurden. Mehr als 900 Menschen hätten Knochenbrüche, Schnittwunden oder Prellungen erlitten, meldete der Fernsehsender NHK. Am schwersten vom Erdbeben betroffen war die Stadt Kashiwazaki. Dort stürzten rund 300 Gebäude ein, überwiegend ältere Holzhäuser. Glimpflich davon kamen die 200 Besucher eines Badminton-Turniers in einer Sporthalle in Kashiwazaki, deren Decke einstürzte: Eine Person sei leicht verletzt worden, meldete die Nachrichtenagentur Kyodo. Die Schnellzugverbindung nach Tokio wurde ausgesetzt, der Regionalflughafen Niigata kurzzeitig geschlossen.

ERDBEBENGEFAHR IN JAPAN S.

Japan befindet sich in der geologischen Bruchzone von drei tektonischen Platten. Der Inselstaat gehört deshalb zu einer der am meisten von Erdbeben gefährdeten Regionen der Welt. Niigata war zuletzt im Oktober 2004 Schauplatz eines Erdbebens, bei dem 65 Menschen starben. In der westjapanischen Grossstadt Kobe kamen 1995 bei einem Erdbeben der Stärke 7,2 sogar mehr als 6400 Menschen ums Leben. *(ap/sda)*

Feuer im Atomkraftwerk

Mehr als 60000 Haushalte im Erdbebengebiet hatten noch Stunden nach dem Erdbeben kein Wasser, rund 34000 waren von der Gasversorgung abgeschnitten, und in mehr als 25000 Häusern fiel vorübergehend der Strom aus. 1400 Menschen suchten Schutz in Notunterkünften. Wegen der geborstenen Wasserleitungen gab es laut Medien jedoch nicht genug sanitäre Einrichtungen. Rund 100 Evakuierungszentren wurden in der Provinz Niigata eingerichtet, wo die Menschen angesichts andauernder Nachbeben ängstlich ausharrten. Den örtlichen Rettungskräften kamen Soldaten und Vertreter des Katastrophenschutzes zu Hilfe. Ministerpräsident Shinzo Abe brach eine Wahlkampfreise ab. Er kündigte einen Besuch des Bebengebiets an.

Im weltgrössten Atomkraftwerk Kashiwazaki Kariwa brach ein Feuer aus, das aber schnell wieder gelöscht wurde. Nach Angaben des Betreibers, Tokyo Electric Power, lief nach dem schweren Beben radioaktiv verseuchtes Wasser aus dem Reaktor. Es handle sich um «Wasser mit einer geringen Menge radioaktiven Materials», sagte ein Sprecher des Betreibers. Für Menschen und Umwelt bestehe deshalb keine Gefahr. Die Anlage wurde sofort vom Netz genommen. *(ap/sda)*

ERDBEBEN IN JAPAN

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 17. Juli 2007

Japan Beben der Stärke 6,8 erschüttert nordwestliche Provinz

Beben bringt Tod und Chaos

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Dienstag, 17. Juli 2007

Bei einem Erdbeben in Japan sind nach offiziellen Angaben mindestens sieben Menschen ums Leben gekommen.

Das Erdbeben im Nordwesten Japans hatte eine Stärke von 6,8 auf der Richterskala. Das Epizentrum lag Medienberichten zufolge in der Provinz Niigata, die etwa 250 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Tokio liegt. Am schwersten betroffen war die Stadt Kashiwazaki. Infolge der starken Erschütterung von 10.30 Uhr Ortszeit wurden 300 Häuser völlig zerstört. In mehr als 35 000 Häusern fiel der Strom aus. 50 000 Häuser waren wegen geplatzter Leitungen von der Wasserversorgung abgeschnitten. In Kashiwazaki suchten 1400 Menschen Schutz in Notunterkünften. Wegen der geborstenen Wasserleitungen gab es laut Medien jedoch nicht genug sanitäre Einrichtungen. Rund 100 Evakuierungszentren wurden in der Provinz Niigata eingerichtet, wo die Menschen angesichts andauernder Nachbeben ängstlich ausharrten.

Stellenweise gingen Erdrutsche nieder und begruben Strassen und Eisenbahngleise. Der Bahnverkehr wurde beeinträchtigt. Am Nachmittag wurden die Menschen in der Provinz Niigata erneut von einem Nachbeben der Stärke 5,6 aufgeschreckt. Den örtlichen Rettungskräften kamen Soldaten und Kräfte des Katastrophenschutzes zu Hilfe.

Feuer in Atomkraftwerk

Im weltgrössten Atomkraftwerk Kashiwazaki Kariwa brach ein Feuer aus, das aber schnell gelöscht wurde. Nach Angaben des Betreibers, Tokyo Electric Power, lief nach dem schweren Beben radioaktiv verseuchtes Wasser aus dem Reaktor. Es handle sich um «Wasser mit einer geringen Menge radioaktiven Materials», sagte ein Sprecher des Betreibers. Für Menschen und Umwelt bestehe keine Gefahr. Die Anlage wurde vom Netz genommen.

Ein weiteres Beben mit einer Stärke von 6,6 ereignete sich um 23.13 Uhr. Es traf vor allem die Region um die Grossstadt Kyoto im Westen des Landes, war aber auch in Tokio und anderen Landesteilen zu spüren. Es gab keine Informationen, ob Menschen zu Schaden kamen. (reu/afp)

14. Es hat zwar etwas länger gedauert als ich erst dachte, doch habe ich alle Angaben, die sich auf das heutige Alter aller beziehen, die dir bekannt sind und mit denen du seit 1975 bis heute Gespräche geführt hast und die du also persönlich kennst.
15. Hier auf deiner Liste habe ich dir bei jedem Namen das dazugehörende Alter notiert.

Billy Danke, mein Kind. Ja – die hier vermerkten Daten werde ich in die Liste von Christian Frehner eintragen. Sobald ich sie im Computer habe muss ich das Ganze aber zurechtmodeln, denn er hat die Liste als A4-Querformat angefertigt, was mir aber nichts nutzt, weil ich dieses im Computer nicht verwenden kann und daher daraus ein Hochformat erstellen muss. Wenn das getan ist, dann kann ich sie auch gleich in unseren Gesprächsbericht integrieren. So werde ich Stephan fragen, damit er mir die Liste in meinen Computer stellt. Er hat morgen Sonntagsdienst und ist zudem sowieso mit einer Reparatur für meine Computerleitung beschäftigt, weil sich einige Dinge ergeben haben, durch die mein Gerät ständig in seiner Funktion beeinträchtigt wird. Aber nochmals danke für die Liste.

Alter der Kontaktpersonen – Plejaren und Co., im Jahr 2007

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr)	Alter 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
1) **Sfath** **Srut** Er war Ptaahs Vater sowie der Bruder von Askets Vater Casill	Mächtiger der Weisheit	Erra (Plej.-System)	1942–1953	801	1152 (1953)		Ja	331. Kont. 16.12.2002
2) **Asket** **Ischrisch** Ihr Vater war Ischwisch Casill, ein Bruder von Sfath	Die Selbstüberwindende (Casill = Der Ehrfurcht gebietet)	Timar (DAL-Universum)	1953–1964; 3.2.2004			401	Ja	Info Billy 2.6.2007
3) **Semjase** **Ischrisch** Ptaah ist ihr Vater; Schwester Pleija, Bruder Yucata; Ehemann gestorben Seit Nov. 1984 für 70 Jahre im DAL-Universum	Die Halbgöttin	Erra (Plej.-System)	28.1.75–3.2.84 3.2.2004	3.2.1645	330 (1975)	362	Ja	3. Kontakt 8.2.1975
4) **Quetzal** **Ischwisch** Mutter = 481 Jahre alt; Vater 483 Jahre (1987) Hat vier Ehefrauen und 6 Kinder. Frühere Persönlichkeit: Gabriel = Vater von Jmmanuel. Quetzal ist Sfaths Sohnes Sohnes Sohnes Sohn	Federschlange	Erra (Plej.-System)	27.6.1975–heute			376	Ja	361. Kont.
5) **Ptaah** **Srut** Mit 3 Frauen verheiratet, letzte Frau gestorben: 2010. 3 Kinder: Töchter = Semjase, Pleija. Sohn: Yucata verst.	Der der das Leben in Weisheit lebt	Erra (Plej.-System)	17.7.1975–heute	1217	759 (1976)	790	Ja	55. Kont. 14.6.1976
Ur-ur-Grossvater = Hilak	Yucata = Herr der grossen Reiche							
Ur-Grossvater = Gabriel	Hilak = Der Fügsame							
Grossvater Ezekeel	Gabriel = Mann der Schöpfung							
	Ezekeel = Der Mittler							

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr) 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
Ptaah wird ca. 1218 Jahre alt werden. Zuständig für Erra, Erde und Alatides (Harkonen-System) Sfath war sein Vater							
6) **Nera**	Die liebevolle Freundin	Timar (DAL-Universum)	17.7.1975		398		
7) **Pleija**	Die die Gesetze der Siebenheit ehrt	Erra (Plej.-System)	28.6.1976–12.4.2002		336		
8) **Menara**	Die in Liebe sanftmütig ist	Deron (Wega-System)	29.7.76–12.4.02, 2.7.2005		316		
9) **Rala**	Die Sammlerin	Erra (Plej.-System)	28.9.1976 und 3.8.2002		348		
10) **Alena**	Die Sanfte und Zärtliche	Sater (Lyra-System)	6.7.77, 12.4.02 und 2.7.2005		297		
11) **Asina**	Die Meerestänzerin	Deneb (Cygnus-System)	26.11.1977 und 26.9.2000		73		
12) **Isados**	Der gerecht ist	Erra (Plej.-System)	21.12.1977 und 3.8.2002		466		
13) **Elektra** Schwester von Menara	Die Bernstein-prinzessin	Erra (Plej.-System)	10.1.1982, 3.8.2002		342		
14) **Sana**	Die die Welt liebt	Druan (System Nol)	1983; 3.8.2002		380		
15) **Ektol**	Der die Dinge beherrscht	Druan (System Nol)	1983; 3.8.2002		445		
16) **Lumia**	Die Grossmeisterin	Druan (System Nol)	1983; 12.4.2002 2.7.2005		406		
17) **Ters**	Der keine Scheu kennt	Druan (System Nol)	1983; 3.8.2002		428		

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr)	Alter 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
18) **Solar**	Der Wärme ausstrahlt	Deron (Wega-Syst.)	5.3.83; 12.4.02 2.7.2005			410		
19) **Taljda**	Die durch den Regenbogen wandert	Njsan (Lyra-System)	5.3.83–12.4.02 2.7.05; 14.7.02			386		
20) **Zeltan**	Der Urgewaltige	Druan (System Nol)	11.5.1985			249		
21) **Florena** Engste Freundin von Tanissa und liiert mit Zafenatpaneach	Die Blühende	Erra (Plej.-System)	1.11.1995–heute	Dez.1833	162 (1.11.95)	174	Ja	253. Kontakt
22) **Tauron** «Meinerseits habe ich 19 verschiedene Tätigkeiten erlernt, wobei ich hauptsächlich in der Sicherheitsanalytik sowie in der biologischen und technischen Kybernetik beschäftigt bin.»	Der Kämpfer	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute			316		273. Kontakt
23) **Zafenatpaneach** Tätigkeiten erlernt, u.a. «Gegenwärtig befasse ich mich mit der herkömmlichen und recht fortschrittlichen irdischen Elektronik. Meine hauptsächlichen Interessen liegen aber in der viel feineren Elektronik der Nano- und Ultra-Nano-Technik sowie im besonderen in der Subatomar-Technik, der Subatomar-Elektronik.» Liiert mit Tanissa und Florena	Der Retter	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute	1680	320 (10.7.2000)	327		273. Kontakt 278. Kontakt

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr)	Alter 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
24) **Samjang** «Nebst verschiedenen anderen Tätigkeiten widme ich mich hauptsächlich der subatomaren Vakuumtechnologie sowie der subatomaren Kristallphysik und Kristalltechnologie.»	Der Glückliche	Njsan (Lyra-System)	17.9.1999–heute		283			276. Kontakt
25) **Enjana** Freundin von Florena	Die Offenbarende	Erra (Plej.-System)	25.3.2000–heute		217			281. Kontakt
26) **Sudor** Zafenatpaneachs Stellvertreter. «Mit Beruf meinst du wohl meine Beschäftigung; ich habe bisher 18 verschiedene Tätigkeiten erlernt, unter anderem die eines Ultra-subatomar-Computertechnikers.»	Schuster	Askal (Plej.-System)	5.6.2001–heute	1723	278	284		303. Kontakt
27) **Fetanika** Schwester von Zafenatpaneach	Die Sonnengleiche	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute	1712	289 (25.6.01)	295		304. Kontakt 25.6.2001
28) **Taneta** Florenas Schwester	Die Dankdarbringende	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute	1778	223 (25.6.01)	229		304. Kontakt 25.6.2001
29) **Tanissa** Florenas engste Freundin und liiert mit Zafenatpaneach	Die gute Beurteilerin	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute			304		304. Kontakt 25.6.2001
30) **Nefratisa** Mit Sudor liiert	Die, die magische Kräfte besitzt	Luseta (Plej.-System)	25.6.2001–heute	1790	211	217		304. Kontakt 25.6.2001

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr)	Alter 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
31) **Gaudon** Beruflich wie Queda – mit Queda liiert	Der sich freuende Reiter	Erra (Plej.-System)	2.7.2001–heute	1798	203	209		305. Kontakt 2.7.2001
32) **Queda** Mit Gaudon liiert. «Meine hauptsächliche Beschäftigung, die mich zur Erde geführt hat, ist Paläontologie, Paläohistolgie, Paläoklimatologie, Paläogentologie und Paläogeographie sowie Paläolithikologie, wenn ich die Bezeichnungen in deiner Sprache richtig gebrauche.»	Die die Blüte pflegt	Erra (Plej.-System)	2.7.2001–heute	2.7.1841	160 (2.7.01)	166		305. Kontakt 2.7.2001
33) **Inobea**	Die wie eine Königin ist	Erra (Plej.-System)	26.8.2001–heute	1908	93 (26.8.01)	99		310. Kontakt 26.8.2001
34) **Melchora** **Geistführerin**	Die Lichtkönigin	Erra (Plej.-System)	3.8.2002			501		329. Kontakt 3.8.2002
35) **Urlana** **Geistführerin**	Die Unerschrockene	Erra (Plej.-System)	3.8.2002; 28.4.2005			588		329. Kontakt 3.8.2002
36) **Jaspan** **Geistführer**	Der einem Juwel gleicht	Erra (Plej.-System)	3.8.2002			514		329. Kontakt 3.8.2002
37) **Najdescha** Gelernte Gärtnerin. Arbeitet in einer Überwachungsanlage der natürlichen Nahrungsmittelherstellung, zusammen mit ihrem Gatten. Sie hat drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, die alle in Ptaahs Grossraumer tätig sind.	Die Hoffnung bringt	Erra (Plej.-System)	28.4.2005	1583	422 (28.4.05)	424		

Name	Bedeutung des Namens	Herkunft	Kontaktzeitraum	Geburtsjahr Chr. Zeit	Alter (Jahr)	Alter 2007	Bild vorh.	Kontakt Nr. Datum
38) **Cladena-Aikarina**	Cladena = Die immer die Wahrheit findet; Aikarina = Die Unbefleckte	Erra (Plej.-System)	2.7.2005	1993	11 (12.11.04)	14		
39) **Susanka** Florenas Mutter	Behüterin der Lilien	Erra (Plej.-System)	7.1.2006	1595	411	412		
40) **Sugam**	Der Redliche	Bardan (Coma-Galaxien)				78		
41. **Xeruela**	Freundin in der Not	Erra (Plej.-System	4. 8. 2007			122		454. Kontakt
42. **Xeruel**	Freund in der Not	Erra (Plej.-System	4. 8. 2007			122		454. Kontakt
43. **Xaruala** Geschwister – Drillinge; Kybernetiker/Geologen/Kontrolleure/Biologen	Freundin in der Qual	Erra (Plej.-System	4. 8. 2007			122		454. Kontakt

Die Nokodemion-Prophetenlinie

Name	Namenbedeutung	Herkunft	Kontaktzeitraum Chr. Zeitrechnung	Geburtsjahr Chr. Zeit	Gestorben Chr. Zeit
Henoch **Prophet/Künder** Sohn des Kretan von den Plejaren	Der Eingeweihte	Erde		3.2.9308 vor Chr.	1.1.8942 vor Chr.
Elia **Prophet/Künder** Sohn des Josias zu Gilad (Gilead) Tisbitia	Der Ischwisch ist mein Lehrer	Erde		5.2. 891 vor Chr.	4.6. 780 vor Chr.
Jesaia **Prophet/Künder** Sohn des Hohenpriesters Hilkis (Hilkias) zu Anathoht	Des Ischwisch Heil	Erde		7.2. 772 vor Chr.	5.5. 690 vor Chr.
Jeremia **Prophet/Künder** Sohn des Amoz zu Sidon	Der von Göttern Erhöhte	Erde		9.2. 662 vor Chr.	3.9. 580 vor Chr.

Name	Namenbedeutung	Herkunft	Kontaktzeitraum Chr. Zeitrechnung	Geburtsjahr Chr. Zeit	Gestorben Chr. Zeit
Jmmanuel **Prophet/Künder** Geboren als Sohn des Zimmermanns Joseph und der Maria aus Nazareth, gezeugt durch den Plejaren Gabriel	Der mit göttlichem Wissen	Erde		3.2. 2 vor Chr.	9.5.111 nach Chr.
Muhammad (Muhammed) (Mohammed) **Prophet/Künder** Geboren als Sohn des Abdullah zu Mekka, gestorben in Medina	Der Gepriesene	Erde		19.2.571 nach Chr.	8.6.632 nach Chr. 10.58 Uhr
Allah **Ischwisch** (hiess mit richtigem Namen Gospod)	– Der Rühmliche	Erra/ Plejaren	6.5.574 nach Chr. bis 8.6.632 nach Chr.	4.1.557 vor Chr.	6.9.673 nach Chr. 41 Jahre nach Muhammad – resp. im Jahr 51 islam. Kalender

Taljda
17. Das habe ich gerne getan.

Billy Auf dieser Liste von Christian fehlen noch verschiedene Namenbedeutungen sowie was aus Ischwisch Gospod alias Allah geworden ist. Werde das Ganze also noch ergänzen, wenn du, Ptaah, mir noch sagen kannst, wie alt also Gospod wurde, wenn du das weisst – und von wann bis wann hatte er Kontakt mit Muhammad, und warum nannte er sich Allah?

Ptaah
19. Das ist mir tatsächlich alles bekannt.
20. Er wurde 1230 Jahre alt.
21. Mit Muhammad trat er schon in Verbindung, als dieser 3 Jahre alt war, und zwar am 6.5.574 nach Chr.
22. Der Kontakt dauerte bis zum 8.6.632 nach Chr., als Muhammad starb.
23. Den Namen Allah legte sich Gospod einfach darum zu, weil es die arabische Bedeutung für Gott ist.

Billy Muhammad resp. Mohammed hiess ja eigentlich mit vollem Namen Abul Kasim Muhammad Ibn Abd Allah, doch wurde er in seinen Kreisen damals Muhammad Abdallah genannt resp. Muhammad Abdulla.

Ptaah
24. Das ist richtig, doch ist das nicht allgemein bekannt.

Billy Okay, kannst du weiterfahren bei den Voraussagen, wenn du noch welche hast?

Ptaah
25. Ja, es gibt noch etwas:
26. In Nordkorea werden die atomaren Forschungsanlagen ausser Betrieb gesetzt, während in Libyen in bezug auf die fünf bulgarischen Krankenschwestern und den palästinesischen Arzt, die fälschlich der Infizierung von 400 Kindern mit AIDS beschuldigt werden, die gerichtlich ausgesprochenen Todesurteile in lebenslängliche Haft umgewandelt werden.

Nordkorea lässt Atomanlage kontrollieren

Nordkorea lässt nach fünf Jahren wieder Inspektionen durch die Atomenergiebehörde IAEA zu. Am Samstag war der Reaktor Yongbyon abgeschaltet worden.

Seoul. – «Wir haben die Nuklearanlage geschlossen und den Mitarbeitern der Internationalen Atomenergiebehörde gestattet, die Abschaltung zu überprüfen», liess das nordkoreanische Aussenministerium am Sonntag verlauten. Nordkorea war im Gegenzug für die Abschaltung wirtschaftliche und humanitäre Hilfe zugesagt worden, darunter eine Lieferung von 50 000 Tonnen Schweröl. Die Behörden bestätigten, eine erste Lieferung von 6200 Tonnen aus Südkorea sei am Samstag eingetroffen.

Ein Team der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA überprüfte am Sonntag vor Ort in Yongbyon, 100 Kilometer von der Hauptstadt Pyongyang entfernt, die Stilllegung. Innerhalb der nächsten zwei Wochen wollen die IAEA-Inspektoren Kameras und andere Einrichtungen zur Überwachung des Atomkomplexes von Yongbyon installieren. Zwei Inspektoren werden danach ständig vor Ort bleiben.

Mit der Abschaltung setzte Nordkorea eine wichtige Forderung der internationalen Gemeinschaft im Streit um sein Atomwaffenprogramm um. Die USA, Südkorea und Russland begrüssten die Stilllegung des Atomreaktors. Der Chefunterhändler der USA bei den Atomgesprächen, Christopher Hill, erklärte, der Abschaltung müssten nun viele weitere folgen. «Es ist nur dann ein bedeutungsvoller Schritt, wenn ihm andere folgen», sagte Hill. Er erwarte, dass Nordkorea in den kommenden Wochen oder Monaten eine Liste mit allen Atomanlagen vorlegen werde.

Für eine vollständige atomare Abrüstung winken dem unter Hungersnöten leidenden Land umfangreiche Energielieferungen und Wirtschaftshilfen sowie Sicherheitsgarantien und eine Normalisierung der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Allerdings werden Probleme erwartet, wenn Nordkorea sein ganzes Atomprogramm enthüllen oder seine Atomwaffen aufgeben soll. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Juli 2007

Nordkorea hat Atomreaktor abgeschaltet

Nordkorea hat gestern die Abschaltung des umstrittenen Atomkraftwerks Yongbyon gemeldet. Ein Team der Atomenergiebehörde überprüft derzeit die Stilllegung.

SEOUL «Wir haben die Nuklearanlage geschlossen und den Mitarbeitern der Internationalen Atomenergiebehörde gestattet, die Abschaltung zu überprüfen», zitierte die amtliche Nachrichtenagentur KCNA das nordkoreanische Aussenministerium. Dem verarmten Land war im Gegenzug für die Abschaltung wirtschaftliche und humanitäre Hilfe zugesagt worden, darunter eine Lieferung von 50000 Tonnen Schweröl. Die Behörden bestätigten, eine erste Lieferung von 6200 Tonnen aus Südkorea sei am Samstag eingetroffen.

Wichtige Forderung erfüllt

Ein Team der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) überprüfte am Sonntag vor Ort in Yongbyon, 100 Kilometer von Pjöngjang, die Stilllegung des Atomkomplexes. Mit der Abschaltung des Reaktors setzte Nordkorea eine wichtige Forderung der internationalen Gemeinschaft im Streit um sein Atomwaffenprogramm um. Nordkorea informierte am Sonntag auch die südkoreanische Regierung, die davon ausging, dass die Überprüfung einige Zeit brauchen wird, wie die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap berichtete. Die USA, Südkorea und Russland begrüssten die Stilllegung des umstrittenen Atomreaktors. Der Sprecher des US-Aussenministeriums, Sean McCormack, sagte, man warte nun auf eine Bestätigung durch die IAEA-Vertreter vor Ort. Der Chefunterhändler der USA bei den Atomgesprächen, Christopher Hill, zeigte sich zurückhaltender. Der Abschaltung müssten nun viele weitere folgen. «Es ist nur dann ein bedeutungsvoller Schritt, wenn ihm andere folgen», sagte er. McCormack sagte, nun müsse Nordkorea all seine Atomprogramme offenlegen sowie sämtliche nuklearen Aktivitäten einstellen. Hill geht davon aus, dass Nordkorea in den kommenden Wochen oder Monaten eine Liste mit allen Atomanlagen vorlegen wird. Nach den Worten des Chefs der Uno-Atomenergiebehörde, Mohamed El Baradei, hängt das weitere Vorgehen auch wesentlich von den für Mittwoch geplanten Sechsergesprächen ab. An den Gesprächen nehmen neben Nord- und Südkorea die USA, Russland, China und Japan teil. Die Inspektoren der IAEA waren am Samstag in Nordkorea eingetroffen, um das Abschalten des Atomreaktors zu überwachen. Innerhalb der nächsten zwei Wochen wollen die IAEA-Experten Kameras und andere Einrichtungen zur Überwachung des Atomkomplexes installieren. Zwei Inspektoren werden danach ständig vor Ort bleiben.

Umfangreiche Hilfe

Für eine vollständige atomare Abrüstung winken dem unter Hunger leidenden stalinistischen Staat umfangreiche Energie- und Wirtschaftshilfen, Sicherheitsgarantien und eine Normalisierung der Beziehungen zu den USA. Doch sind viele Punkte noch strittig. Unter anderem werden Probleme erwartet, wenn Nordkorea sein ganzes Atomprogramm enthüllen oder seine Atomwaffen aufgeben soll.

Der Streit um das Atomwaffenprogramm Nordkoreas dauert seit Anfang der Neunzigerjahre an. 1994 verweigerte Nordkorea Inspektionen und kündigt den Rückzug vom Atomsperrvertrag an. Nach Vermittlung durch den früheren US-Präsidenten Jimmy Carter einigten sich die USA und Nordkorea auf ein Abkommen zum Einfrieren des Atomprogramms im Gegenzug für Energielieferung und den Bau von zwei Leichtwasserreaktoren. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. Juli 2007

Billy Vorwürfe des Irrsinns. Du sagtest schon vor acht Jahren, als die sechs dieses Verbrechens beschuldigt wurden, dass diese unschuldig seien.

Ptaah

27. Richtig, denn ich konnte damals durch meine Abklärungen, um die du mich gebeten hast, feststellen, dass die Infizierung der Kinder anderweitig zustande kam, wofür die Verurteilten keine Schuld tragen.

Billy Und, was war denn der wirkliche Grund?

Ptaah

28. Verantwortungslose Nachlässigkeit gewisser Personen des libyschen Krankenpflegepersonals, die als Hilfskräfte für die fünf Krankenschwestern und den Arzt tätig waren.
29. Aber höre nun weiter, was ich an Voraussagen noch zu nennen habe:
30. In England und in mehreren Ländern Asiens bis in den Fernen Osten ergeben sich in nächster Zeit ungewöhnlich schwere Regenunwetter, die sehr viel Schaden anrichten, während auf den Kanarischen Inseln und praktisch in allen südlichen bis östlichen Ländern Europas ungewöhnlich grosse Hitzewellen bis zu 46 Grad heiss auftreten, durch die Hunderte von Hitzetoten zu beklagen sein werden, wie auch ungewöhnlich viele Waldbrände auftreten, die teilweise infolge Brandstiftung durch Verantwortungslose ausgelöst werden und durch die ungeheure Schäden entstehen, das, während zur gleichen Zeit Swasiland einer ungewöhnlich schweren Dürrekatastrophe anheimfällt.
31. Aussergewöhnlich wird auch sein, dass die Hitze und die Unwetter sowie die Waldbrände über lange Zeit hinweg und also ausserordentlich lange anhalten werden.

Libyen hebt Todesurteile für Krankenschwestern auf

Der Oberste Justizrat in Tripolis hat die Todesurteile in lebenslange Haft umgewandelt. Für die Verurteilten heisst das, dass sie freikommen werden.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Die Familien der libyschen HIV-Opfer hatten den Weg dafür frei gemacht, nachdem am Dienstag für jedes der über 400 infizierten Kinder 1 Million Dollar ausbezahlt worden war. Der Oberste Justizrat folgte dann ihrem Antrag, die Todesstrafen auszusetzen. Da es zwischen Bulgarien und Libyen ein Auslieferungsabkommen gibt, können die fünf Krankenschwestern und der palästinensische Arzt, der mittlerweile ebenfalls die bulgarische Staatsbürgerschaft besitzt, ihre Strafe in Bulgarien absitzen, was bedeutet, dass sie freikommen. Wie lange das Prozedere dauern wird, bis die Frauen und ihr Kollege Tripolis verlassen können, ist noch offen.

Gnade dank Blutgeld

Die Entschädigung, ein so genanntes Blutgeld, wurde von einem Fonds ausbezahlt, in den mehrere EU-Länder, darunter auch Bulgarien, und Libyen einbezahlt hatten. Die Einigung war von der Qadhafi-Wohlfahrtsstiftung vermittelt worden. Bulgarien hat am Dienstag zudem einen Schuldenerlass für Libyen angekündigt. Mit der Umwandlung der Strafe wurde dem Gnadengesuch der Verurteilten stattgegeben. Diese haben sich zudem verpflichtet, keine juristischen Verfahren gegen den libyschen Staat anzustrengen.

Das Regime von Oberst Moammar Qadhafi stand unter grossem internationalem Druck, das Verfahren zu beenden, ohne die Todesurteile zu vollstrecken. Acht Jahre haben die Qualen für die bulgarischen Krankenschwestern und den palästinensischen Arzt gedauert, bis sich der Prozess durch alle Instanzen und Berufungen gezogen hatte. Sie wurden für schuldig befunden, Ende der 90er-Jahre im Kinderspital von Benghazi 426 Kinder mit dem HIV-Virus infiziert zu haben. Mehr als 50 Kinder sind bereits gestorben.

Moammar Qadhafi.

Ursprünglich waren im Jahre 1999 insgesamt 28 Personen festgenommen worden, denen man alle möglichen Vergehen angelastet hatte, insbesondere wurde ihnen vorgeworfen, ein Komplott gegen Libyen geschmiedet zu haben. Alle libyschen Mitarbeiter des Kinderspitals von Benghazi wurden freigesprochen.

Nach etwa drei Jahren war durch Gutachten von renommierten internationalen Experten die Wahrheit bekannt. Sie bestätigten, dass die Verseuchung durch unhygienische Zustände ausgelöst und schon vor Arbeitsbeginn der Bulgaren bestanden hatte. Die libyschen Gerichte liessen sich davon nie beeinflussen und hielten unbeirrt an ihrem Schuldspruch fest. Die Krankenschwestern waren in den staatlichen Medien längst als «Mörder» abgestempelt, und das Komitee der Familien übte einen grossen öffentlichen Druck aus. Bis heute getraut sich niemand, die offizielle Version anzuzweifeln.

BILD LOUAFI LARBI/REUTERS

Im Prozess (Bild vom Juni 2006) wurden die bulgarischen Krankenschwestern und der Arzt durch alle Instanzen für schuldig befunden.

«Sie haben uns behandelt wie die Tiere»

Kairo. – Ganz besonders schlimm waren für das medizinische Personal aus Bulgarien die ersten Wochen und Monate in den verschiedenen libyschen Gefängnissen. In dieser Zeit waren die Verhafteten ohne jeden Kontakt zur Aussenwelt. Es gab keine Elektrizität, kein fliessendes Wasser, geschlafen wurde auf dem blossen Zementboden ohne Decken. «Sie haben uns behandelt wie die Tiere. Ich habe mich während zwei Monaten nicht gewaschen, nicht rasiert und die Kleider nicht gewechselt, und oft habe ich die Schreie der Krankenschwestern gehört», schilderte Sdrawko Georgiew in einem langen Gespräch die Zustände.

Der bulgarische Arzt ist der Ehemann von Kristiana Walchewa, einer der fünf Krankenschwestern. Er hatte an einem anderen Ort in Libyen gearbeitet, war aber während der Razzia 1999 ebenfalls verhaftet worden. Er wurde wegen Devisenvergehen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, die er längst abgesessen hat. Georgiew durfte aber das Land nicht verlassen und suchte deshalb Unterschlupf in der bulgarischen Botschaft.

In diesen ersten Monaten wurden Geständnisse durch Folter erpresst, die Frauen wurden geschlagen, aber das schlimmste seien die Elektroschocks gewesen, erklärte Georgiew. Erst nach etwa zwei Jahren konnten ausländische Diplomaten die Verhafteten besuchen. Später verbesserten sich die Haftbedingungen und glichen zeitweise einem Hausarrest.

Trotz Verbesserungen in den letzten Jahren bleibe Folter ein Problem in Libyen, schreibt die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch, die Belege für verschiedene Foltermethoden, darunter auch Elektroschocks, in libyschen Gefängnis hat. Erst vor wenigen Tagen verlangte die Organisation Amnesty International eine unabhängige Untersuchung, nachdem zwei verhaftete politische Aktivisten über Folter geklagt hatten.

Im Land selbst setzt sich offiziell die Qadhafi-Wohlfahrtsstiftung von Präsidentensohn Seif al-Islam für die Einhaltung der Menschenrechte ein. Wie die Folterkammern aussehen, zeigte die Stiftung sogar in einer Ausstellung vor ihren Büros in der Hauptstadt Tripolis. *(afp.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. Juli 2007

Von Wasser und Feuer bedrängt

Weite Teile Europas leiden unter Extremen des Wetters. In England sorgen schwere Überschwemmungen für chaotische Zustände, in Italien wüten Waldbrände, und vor allem in Ungarn und Rumänien sind wegen der Hitze Tote zu beklagen.

LONDON/ROM Im Westen Englands waren gestern bis 350000 Menschen durch die Überschwemmungen von der Trinkwasserversorgung abgeschnitten. Die Bewohner müssen bei Supermärkten für kostenloses Trinkwasser Schlange stehen oder sie erhalten eine Wasserration von einem der 900 Tankfaster, die die Regierung in das Katastrophengebiet entsandt hat.

Ein 19-Jähriger wird gemäss Polizeiangaben vermisst. Er ist in der stark überfluteten Gemeinde Tewkesbury nach dem Verlassen einer Bar nicht mehr gesehen worden. Gleichenorts konnten Sanitäter aufgrund der Wassermassen nicht zu einer Frau vordringen, die in den Wehen lag. Rettungshubschrauber bargen die Frau und die zu früh zur Welt gekommenen Zwillinge, die im Krankenhaus starben.

Die Hochwasserschäden in Grossbritannien könnten die Versicherer mehr als sieben Milliarden Franken kosten, teilte die Ratingagentur Fitch am Dienstag in London mit.

Hitzetote in Ungarn

Der Süden und Südosten Europas leidet dagegen weiter unter extrem hohen Temperaturen. Allein in Ungarn starben binnen einer Woche 500 Menschen wegen der Hitzewelle, wie die Gesundheitsbehörde am Dienstag mitteilte. «Zwischen dem 15. und 22. Juli lag die Durchschnittstemperatur in den meisten Gebieten über 30 Grad Celsius», sagte Chefmediziner Ferenc Falus. «Die Sterblichkeitsrate in Zentralungarn stieg um 30 Prozent.» 230 Menschen seien «verfrüht gestorben». Auf das gesamte Land hochgerechnet, ergebe dies 500 Todesfälle.

Auch in Rumänien sind schon mindestens 30 Menschen der Hitze zum Opfer gefallen. Allein am Montag starben zwölf Personen an den Folgen der hohen Temperaturen, wie das Gesundheitsministerium am Dienstag mitteilte. Bei den Todesopfern handele es sich um ältere Menschen, die auf offener Strasse erschöpft zusammengebrochen seien, sagte Minister Eugen Nicolaescu. 870 Personen erlitten Kreislaufzusammenbrüche und fast 19000 riefen den Notfalldienst. Auch heute wird mit bis 45 Grad gerechnet.

Waldbrände in Italien

Italien befindet sich derweil im Würgegriff der Flammen. Bei Waldbränden in Apulien kamen vier Menschen ums Leben. Zwei waren mit ihrem Wagen auf einer Strasse bei Peschici an der Adriaküste unterwegs, als sie von den Flammen eingeschlossen wurden und verbrannten. Die anderen erstickten an einem Strand, der ebenfalls vom Feuer eingeschlossen war. Tausende in der süditalienischen Region wurden vor den Flammen in Sicherheit gebracht. So wurden in der Gegend von Vieste vier Campingplätze evakuiert. Auch in Peschici flüchteten Dutzende vor den rasant um sich greifenden Flammen. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 25. Juli 2007

Royal Airforce im Grosseinsatz

Sintflutartige Regenfälle haben in Grossbrittannien am Wochenende ein grosses Chaos angerichtet.

LONDON – Die Leiterin der britischen Umweltbehörde, Barbara Young, bezeichnete die Niederschläge in London als «sehr extrem». Ähnliches habe man früher nur alle 100 bis 200 Jahre registriert. Allein am Freitag fiel in einigen Gebieten mehr Regen als üblicherweise in einem ganzen Monat.

Am schlimmsten betroffen war nach Angaben von Meteorologen der Ort Pershore in der mittelenglischen Grafschaft Worcestershire, rund 200 Kilometer nordwestlich von London. Dort fielen innerhalb von 25 Stunden 145,4 Millimeter Regen. Üblich sind 50 bis 60 Millimeter innerhalb eines Monats.

Hubschrauber der Luftwaffe retteten mehr als 100 Menschen von den Dächern ihrer überschwemmten Häuser. In Gloucestershire im Südwesten Englands verbrachten 2000 Menschen die Nacht zum Samstag in Notunterkünften; bis Sonntag sank ihre Zahl auf rund 100. Laut einem Bericht der BBC war es eine der grössten Rettungsaktionen der Royal Airforce in Friedenszeiten.

Hunderte von Autofahrern mussten in der Nacht zum Samstag auf überschwemmten Fernstrassen in ihren Fahrzeugen übernachten. Sanitäter konnten in den bis zu einem Meter hohen Fluten eine Schwangere gerade noch rechtzeitig zur Entbindung ins Krankenhaus bringen. Zahlreiche Flug- und Zugverbindungen wurden abgesagt. Die Vereinigung britischer Versicherer schätzt den Sachschaden auf Hunderte Millionen Pfund. *(ap)*

Das Hochwasser des Flusses Avon überflutet die englische Stadt Tewkesbury. Bild: key

Einsatzkräfte hatten mit Wasser und Erde zu kämpfen

BERN/FRANKFURT – Auch in der Schweiz und in Deutschland richteten am Wochenende schwere Unwetter erneut Schäden an.

Bei der Berner Kantonspolizei gingen von Samstag auf Sonntag rund 150 Anrufe von Bürgern ein. Sie meldeten Wassereinbrüche in Keller und Häuser sowie Bäche, die über die Ufer traten. Betroffen waren das Gürbetal, das Kiesental bis Langnau und wiederum die Region Interlaken. Es kam zu diversen Erdrutschen. Ein Felssturz verschüttete eingangs Interlaken die Hauptstrasse Spiez–Interlaken. Auch die Feuerwehren im Entlebuch und im Raum Luzern waren im Einsatz. In Obwalden verschüttete am Samstag, wie schon am Freitag, ein Erdrutsch die Brünigbahnlinie. Die Strecke Giswil–Meiringen ist daher für unbestimmte Zeit unterbrochen.

In Deutschland wüteten Unwetter in Bayern und Thüringen. Mehrere Menschen wurden verletzt, bei Forchheim bargen Taucher eine 82-Jährige tot aus ihrer Wohnung. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Juli 2007

London Flut zerstört Infrastruktur

Opfer ohne Trinkwasser

Nach der schwersten Flutkatastrophe in Grossbritannien seit 60 Jahren sind Teile von West- und Zentralengland im Chaos versunken. Auch am Dienstag waren bis zu 350 000 Menschen weiter ohne Trinkwasser. Sie könnten bis zu zwei Wochen von der Wasserversorgung abgeschnitten sein. Die Menschen sollten im Laufe des Dienstags aus 900 grossen Behältern mit frischem Wasser versorgt werden.

Mit Hilfe des Militärs würden zudem drei Millionen Liter abgefülltes Wasser verteilt. Anwohner berichteten von langen Schlangen vor Supermärkten und Tankstellen. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 25. Juli 2007

Zwei Tote nach Fluten in England

LONDON – Beim Kampf gegen die Fluten kamen in Tewkesbury im Westen Englands zwei Männer ums Leben. Wie Feuerwehr und Polizei mitteilten, hatten die Opfer Flutwasser aus einem Rugby-Club gepumpt. Dabei erstickten die beiden Männer vermutlich am Qualm von zwei benzingetriebenen Pumpen. Damit stieg die Zahl der Todesopfer auf acht.

In den Katastrophengebieten machte sich unterdessen die Angst vor Magen-Darm-Infekten breit. Die britischen Behörden haben die Bevölkerung gestern ausdrücklich vor den Gefahren durch verseuchtes Wasser gewarnt. Vor allem in den von der Trinkwasserversorgung abgeschnittenen Regionen im Westen Englands drohen durch Kolibakterien im Wasser nun Cholera und Ruhr. Nach einem Bericht der renommierten Tageszeitung «The Times» stehen die Behörden «vor der grössten Gesundheitskrise seit Jahrzehnten». Andere Fachleute bemühten sich jedoch, die von Boulevardblättern gross herausgestellten Gefahren herunterzuspielen.

Zwar gingen die Pegelstände zurück, doch bis zu 350 000 Menschen waren in der Grafschaft Gloucestershire immer noch von der Wasserversorgung abgeschnitten. Behörden und Versorger arbeiteten mit Hochdruck daran, die Menschen mit Trinkwasser zu beliefern. Die Wasserwerke stellten nahezu 1000 Tanks auf. Vielerorts traten aber Probleme beim Befüllen der Tanks auf, weil es zum Teil an geeigneten Kleinlastern fehlte. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Juli 2007

Billy Du sagtest letzthin einmal, wenn ich mich richtig entsinne, dass sich die Stärke und die Anzahl aller Sturmarten und Unwetter verdoppelt hätten.

Ptaah
32. Das ist tatsächlich der Fall, wobei sich diese Tatsache in nur knapp sieben Jahren ergeben hat.

Billy Danke, dann habe ich noch eine Frage in bezug auf etwas anderes, ehe du weitere Voraussagen nennst, wenn du noch

Wirbelstürme: Zahl hat sich verdoppelt

WASHINGTON – Durch die Erwärmung der Erdatmosphäre hat sich die Zahl der Wirbelstürme, die im Laufe eines Jahres über den Atlantik fegen, in den vergangenen hundert Jahren mehr als verdoppelt. Dies geht aus einer US-Studie hervor, die gestern veröffentlicht wurde. Die Wissenschafter Greg Holland und Peter Webster entdeckten drei Phasen, in denen seit Beginn des 20. Jahrhunderts die Zahl der Tropen- und Wirbelstürme jeweils drastisch zugenommen hatte. Von etwa sechs schweren Stürmen pro Jahr in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts sei die Zahl in den vergangenen Jahren auf 15 gestiegen. Die Zunahme hänge mit einer Erwärmung der Wasseroberfläche zusammen, so die Autoren.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 31. Juli 2007

Schwere Überflutungen in England

Die schlimmsten Überschwemmungen seit Menschengedenken bedrohen in England Hunderttausende.

London. – Nach neuen sintflutartigen Regenfällen haben die verheerenden Überschwemmungen in Grossbritannien ein seit Jahrzehnten unbekanntes Ausmass erreicht. Selbst die Hochwasser von 1947 wurden in den letzten Tagen übertroffen, wie die staatliche Umweltagentur mitteilte. Die Höchststände am Fluss Severn wurden für heute Dienstag erwartet; in der Themse wird das Wasser voraussichtlich noch bis morgen Mittwoch weiter ansteigen.

Die Lage im Westen Englands spitzte sich dramatisch zu: Mehr als 48000 Haushalte in den Grafschaften Gloucestershire und Herefordshire waren gestern Montag ohne Strom, etwa 350000 Menschen mussten ohne Trinkwasser auskommen. Tausende Häuser standen unter Wasser, der Eisenbahn- und Strassenverkehr war weit gehend lahm gelegt.

«Die Leute schauen mich an und sagen, dass ich aussehe, als ob alles in Ordnung sei. Aber innerlich bin ich völlig aufgewühlt», klagte eine 69-Jährige nach ihrer Evakuierung aus einem Altersheim am Rande von Oxford. Die britische Luftwaffe flog ihren bislang grössten Einsatz in Friedenszeiten, um Flutopfer in Sicherheit zu bringen.

In der mittelalterlichen Stadt Tewkesbury am Zusammenfluss der Flüsse Severn und Avon nordwestlich von London ragten die Kathedrale und die umliegenden Häuser wie ein Atoll aus dem Wasser (Bild). Auch in anderen Ortschaften wurden Strassen zu Kanälen, Autos versanken in den Fluten.

Die Behörden warnten vor bedrohlichen Überschwemmungen an der Themse westlich von London. Die britische Hauptstadt selbst verfügt über ein umfassendes System zum Schutz vor Hochwasser.

BILD STEPHEN HIRD/REUTERS

Die Kathedrale der mittelalterlichen Stadt Tewkesbury überragt gerade noch das Flutwasser.

Ein Ende ist noch nicht in Sicht

Die britische Umweltbehörde sprach von einer kritischen Situation und gab für neun Gebiete Flutwarnungen heraus. Die Meteorologen warnten derweil, dass sich die heftigen Niederschläge bis heute Dienstag eher noch verstärken würden.

Der britische Premierminister Gordon Brown besuchte das Katastrophengebiet und sagte den Betroffenen Unterstützung zu. Brown versprach in Gloucestershire, er werde neue Finanzmittel für den Hochwasserschutz an Flüssen sowie in Küstenregionen bereit stellen. So gelte es, die Barrieren ebenso wie die Abflusssysteme zu verbessern.

Die Schäden der Überschwemmungen im Juni und Juli werden bereits auf etwa 5 Milliarden Franken geschätzt. «Dieser Notfall ist noch längst nicht überwunden», erklärte Umweltminister Hilary Benn. *(AP/Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 24. Juli 2007

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 31. Juli 2007

Der Waldbrand auf Gran Canaria breitet sich aus

LAS PALMAS Der grosse Waldbrand auf der Ferieninsel Gran Canaria hat sich ausgebreitet. Als das Feuer bereits unter Kontrolle schien, habe es ein heftiger Wind erneut angefacht, teilten die Behörden mit. Mindestens 2000 Menschen waren gestern auf der Flucht vor Flammen und Rauch. Das durch Brandstiftung nahe Tejeda im Zentrum der Insel entstandene Feuer hat bereits rund 4000 Hektar ökologisch wertvollen Pinien- und Eukalyptuswald vernichtet. Es ist der grösste Waldbrand in der Geschichte der Insel. Die grosse Hitze mit Werten über 40 Grad, die Trockenheit, der dichte Rauch und der starke Wind erschwerten die Löscharbeiten.

Brandstifter im Visier

Gegen den mutmasslichen Brandstifter wurde unterdessen Haftbefehl erlassen. Der 37-jährige Forstarbeiter hatte gestanden, das Feuer am Freitag aus Wut über die Nicht-Verlängerung seines Vertrages gelegt zu haben.

Waldbrände wurden auch vom spanischen Festland gemeldet. In einer Gebirgsregion nahe Córdoba im Süden des Landes vernichtete ein auf einem Schiessplatz der Armee ausgebrochenes Feuer rund 4000 Hektar Wald und Buschland. Im benachbarten Portugal konnten mehrere Feuer gelöscht werden, die Waldbrandgefahr bleibt dort aber extrem hoch. Das Gleiche gilt auch für Griechenland. Dort brachte die Feuerwehr gestern die seit Wochen wütenden Brände grösstenteils unter Kontrolle. Nur in der Grenzregion zu Albanien und Mazedonien tobten auf den Bergen noch Wald- und Buschbrände. Keine Entwarnung gab es in Bulgarien: Wald- und Flächenbrände tobten auf einer Gesamtfläche von 23000 Hektar. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 30. Juli 2007

Feuerverwüstung auf den Kanaren

Madrid. Ein verheerender Waldbrand, der zumindest zum Teil von einem Forsthelfer gelegt worden war, hat auf der Insel Gran Canaria etwa 3500 Hektar Wald zerstört. Auf der Nachbarinsel La Gomera brach ein Feuer im Nationalpark Garajonay aus, der zum Unesco-Welterbe gehört.

Andauernde Feuer wurden auch aus Bulgarien, Serbien und Griechenland gemeldet, wo seit Anfang Juni 60000 Hektar Wald abgebrannt sind. In Italien gab es erneut Hunderte von neuen Brandherden; dort ermitteln die Behörden bereits gegen Brandstifter. Sie spielen in allen Ländern eine entscheidende Rolle, oft im Auftrag von Bauspekulanten. Die Umweltschutzorganisation WWF forderte deshalb ein EU-Gesetz, das es verbietet, auf abgebrannten Flächen zu bauen. *(SDA/AP)*

welche hast: Ihr habt mir einmal gesagt, dass das Leben auf der Erde nicht im Wasser, sondern im Sand der Gewässerufer entstanden sei, wobei sich das Leben auf der Erde also in dieser Weise entwikkelt habe resp. daraus hervorgegangen sei, wobei es jedoch erst aus dem Weltenraum hergetragen wurde. Das sei in bezug auf Thermobakterien usw.

schon vor Millionen von Jahren geschehen, als die Erde noch ein Glutball war, doch besonders die letzten 500 Millionen Jahre seien die massgebendsten gewesen in bezug auf vielerlei grosse und grösste Lebensformen, die sich auf der Erde entwickelten. Und danach seien von sehr grosser Bedeutung speziell die letzten 70 Millionen Jahre, während denen viele Kometen und Meteore sowie grosse Mengen Weltenraumstaub, Eis und Wasser zur Erde niedergefallen seien, durch die viel Bakterienleben und Aminosäuren hergebracht wurden, aus denen sich immer mehr und vielfältigeres Leben entwickelte. Das ist mir soweit klar, doch interessiert mich, was der eigentliche Ursprung dieses Lebens war – es müssten meines Erachtens die Chemie und die physikalischen Prozesse des Universums gewesen sein, oder?

Zehn Meter hohe Flammenwände

Schwere Brände haben auf den Kanarischen Inseln über 3500 Hektar Wald zerstört. In einem Fall hat ein Forstarbeiter gezeuselt – aus Angst um seinen Job.

Von **Ralph Schulze, Las Palmas**

BILD CARLOS FERNANDEZ/EPA/KEYSTONE

«Pinienzapfen explodierten wie Handgranaten»: Das Feuer wütete auch in Chipude auf Gomera.

Dichte Rauchwolken standen am Wochenende über der spanischen Urlaubsinsel Gran Canaria. Hunderte von Feuerwehrmännern und Soldaten kämpften gegen den grössten Waldbrand, den die Insel je gesehen hat. Bis zu zehn Meter hohe Flammenwände frassen sich durch die Pinienwälder im bergigen Zentrum des Ferieneilandes.

Aus der Luft versuchte eine Flotte von Löschhubschraubern und Feuerwehrflugzeugen, den Brand in dem schwer zugänglichen Berggelände unter Kontrolle zu bekommen. Bis zum Sonntagabend hatten die Flammen mehr als 3500 Hektar Wald vernichtet.

Ausgerechnet ein Forsthelfer, der von einem Wachturm aus in der knochentrockenen Landschaft nach Bränden Ausschau halten sollte, hatte das Feuer gelegt. Der 37-Jährige wollte nach eigener Aussage auf diese Weise erreichen, dass sein dreimonatiger Arbeitsvertrag verlängert wird. Der Waldhüter hatte gleich nach der Brandstiftung in der Notrufzentrale angerufen und das Feuer gemeldet. Er sagte zunächst, er habe zwei Jugendliche beim Zündeln beobachtet. Später im Verhör gab er zu, dass er der Feuerteufel gewesen war.

Die Flammen wüteten rund um den Ort Tejeda. Immer wieder angefacht durch den Wind, geringe Luftfeuchtigkeit und glühend heisse Temperaturen. Auf den Kanarischen Inseln, auf denen normalerweise ein gemässigtes Klima herrscht, wurden am Wochenende bis zu 40 Grad im Schatten gemessen.

Gomera: Naturpark bedroht

Auf der Nachbarinsel Gomera bedrohte derweil ein Waldbrand den berühmten Naturpark Garajonay, der wegen seiner einzigartigen Vegetation und Blumenwelt von der Unesco zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Mehrere Ortschaften mussten evakuiert werden. Auf der Insel wurden rund 180 Hektar Landschaft ein Raub der Flammen.

Ein Behördensprecher sagte, dass in den brennenden Pinienwäldern «die Pinienzapfen wie Handgranaten explodieren» und so das Feuer immer weiter tragen. Gleichwohl gelang es der Feuerwehr im Verlauf des Sonntags, den Brand unter Kontrolle zu bringen.

Munition entflammt

Auf dem spanischen Festland, vor allem im südlichen Andalusien, stieg die Quecksilbersäule in einigen Orten auf bis zu 44 Grad im Schatten.

Die Hitzewelle in Südosteuropa, die nun auch Spanien erfasste, sorgte zudem für einen grossen Waldbrand auf einem militärischen Übungsgelände bei der Stadt Córdoba. Dort hatte sich offenbar Munition selbst entzündet.

Angst vor Ratten und Vandalen

London/Delhi/Katmandu. In den Flutgebieten in England gibt es noch keine Entwarnung. Zwar fielen die angekündigten Regenfälle am Wochenende nicht so stark aus wie befürchtet, und es soll auch in den kommenden Tagen weitgehend trocken bleiben, aufatmen können die betroffenen Anwohner trotzdem noch nicht. Noch immer stehen weite Teile von Südwest- und Zentralengland unter Wasser. 130 000 Haushalte sind ohne Trinkwasser. Die Polizei kündigte drakonische Strafen für Vandalen an, die die aufgestellten Wassertanks beschädigten. In einige Tanks hatten Menschen uriniert. Experten warnten vor einer Rattenplage; die Tiere könnten aus der Kanalisation geschwemmt werden und Krankheiten übertragen. Unterdessen fiel ein dritter Mensch dem Hochwasser zum Opfer. Der Tote wurde bei Tewkesbury entdeckt. Laut der Polizei handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen seit Tagen vermissten 19-Jährigen.

Von über 75 Flutopfern berichteten am Wochenende indische und nepalesische Medien. Nahezu drei Millionen befänden sich in den Katastrophengebieten auf der Flucht. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 30. Juli 2007

Hitzewelle Brände wüten im Südosten Europas – 500 Hitzetote in Ungarn

Italien im Griff der Brände

Der Süden und Südosten Europas leidet weiter unter extrem hohen Temperaturen. Allein in Ungarn sind binnen einer Woche 500 Menschen gestorben.

Die Hitzewelle fordert weitere Opfer. Wie die ungarische Gesundheitsbehörde am Dienstag mitgeteilt hat, seien rund 500 Menschen den hohen Temperaturen zum Opfer gefallen. «Zwischen dem 15. und 22. Juli lag die Durchschnittstemperatur in den meisten Gebieten über 30 Grad Celsius», sagte Chefmediziner Ferenc Falus. «Die Sterblichkeitsrate in Zentralungarn stieg um 30 Prozent.» 230 Menschen seien «verfrüht gestorben». Auf das gesamte Land hochgerechnet ergebe dies 500 Todesfälle.

Ohnmächtige in Rumänien

In Rumänien stieg die Zahl der Hitzetoten des Sommers 2007 auf 30. Allein am Montag starben zwölf Menschen an den Folgen der hohen Temperaturen. Über 800 Menschen seien auf der Strasse ohnmächtig geworden, sagte Gesundheitsminister Eugen Nicolaescu. Im Südwesten Mazedoniens kam ein Mann bei einem Grossbrand ums Leben. Das Flächenfeuer bedroht nach Angaben mazedonischer Medien bereits die Vororte von Bitola, der drittgrössten Stadt des Landes mit rund 100 000 Einwohnern. In Serbiens Hauptstadt Belgrad wurden rekordverdächtige 43 Grad im Schatten gemessen. Mit Temperaturen über 45 Grad war der Dienstag in Bulgarien der heisseste Tag der vergangenen 100 Jahre. Auch Bulgarien hat in den letzten Tagen einzelne Hitzetote gemeldet, genau wie Österreich und die Slowakei.

Italien befindet sich derweil im Würgegriff der Flammen. Bei Waldbränden in Apulien kamen vier Menschen ums Leben. Zwei waren mit ihrem Wagen auf einer Strasse bei Peschici an der Adriaküste unterwegs, als sie von den Flammen eingeschlossen wurden und verbrannten. Die anderen beiden erstickten an einem Strand in der Nähe, der ebenfalls vom Feuer eingeschlossen war. Tausende weitere Menschen in der süditalienischen Region wurden vor den Flammen in Sicherheit gebracht. So wurden in der Gegend von Vieste vier Campingplätze evakuiert. Auch in Peschici flüchteten Dutzende von Menschen vor den Flammen. Aufgrund starker Winde konnten keine Lösch-Helikopter eingesetzt werden.

In weiten Teilen Italiens kämpfte die Feuerwehr gegen Busch- und Waldbrände. Nach einem Hilferuf der Regierung in Rom schickte Spanien zwei Löschflugzeuge der Luftwaffe zur Unterstützung der Feuerbekämpfung auf Sardinien. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 25. Juli 2007

Ptaah

33. Deine Annahme ist richtig.
34. Der Ursprung und die Existenz allen Lebens verdankt dieses den Grundgesetzen der universellen Chemie und der Physik, woraus zur Existenzwerdung des Lebens selbst grundlegend sich linksdrehende Aminosäuren entwickelten, die den Hauptfaktor der biologischen Lebensentstehung im Ganzen in universeller Weite bildeten und auch weiterhin bilden.

Flutwellen, Feuersbrunst und Gluthitze

BILD ANDY RAIN/EPA/KEYSTONE
In Oxford steht das Wasser vor der Tür dieses Pubs.

BILD TONY VECE/EPA/KEYSTONE
Hier blieb den Menschen nur die Flucht ins Meer.

BILD ROBERT GHEMENT/EPA/KEYSTONE
Die beste Kühlung bei Temperaturen über 40 Grad.

HOCHWASSER IN ENGLAND

Die Themse tritt über ihre Ufer – und alle schauen zu

Von **Daniel Bächtold, Oxford**

Wie jeden Morgen drängten sich auch gestern die Touristen durch die engen Gassen der Innenstadt von Oxford. Erst in der Nähe des Bahnhofs, im Westen der Stadt, offenbart sich das ganze Ausmass der Katastrophe. Die Themse ist über die Ufer getreten. Auf einer grossen Zufahrtsstrasse steht das Wasser knietief. Die Bewohner der umliegenden Quartiere wurden evakuiert. Nachdem die Fernsehstationen seit Tagen von der Zerstörung entlang der Severn im Westen des Landes berichtet hatten, haben sie nun ihre Übertragungswagen hier aufgestellt.

Es beginnt zu regnen. Der Pegel der Themse soll noch weiter steigen, wissen herumstehende Passanten. Aber in der Eishalle ziehen Kinder auf Schlittschuhen ihre Runden, als wäre nichts geschehen.

Bis jetzt sind die ehrwürdigen Colleges vom Hochwasser verschont geblieben. Der grosse Park vor dem 483 Jahre alten Christ Church College und der Kathedrale steht aber stellenweise unter Wasser. «Es wird schon nichts passieren», meint ein Wächter mit schwarzer Melone achselzuckend. Im Westen des Landes sinken die Pegelstände der Flüsse wieder. Noch immer sind aber 350 000 Menschen auf die Lieferung von sauberem Trinkwasser angewiesen.

Premier Gordon Brown hat angekündigt, die Hilfe für die Flutopfer auf 114 Millionen Franken aufzustocken. In den kommenden Jahren seien zudem grössere Investitionen in den Hochwasserschutz nötig.

WALDBRÄNDE IN ITALIEN

Hunderte Feuer als «Kriegserklärung»

Von **Paul Kreiner, Rom**

Drei Tote, 4200 Touristen evakuiert, Feriendörfer und Campingplätze abgebrannt, Gehöfte, Olivenhaine, Orangenplantagen, etliche Tausend Hektar Buschwerk vernichtet – so stellte sich nach den ersten 300 Bränden gestern Mittwoch die Lage in Italiens Süden dar. Guido Bertolaso, der Chef des nationalen Katastrophenschutzes bezeichnet die Häufung der Brände als einen «systematischen, erklärten Krieg von Kriminellen gegen Italien». Bisher nahm die Polizei fünf mutmassliche Brandstifter fest.

Als Hauptmotiv für das Abfackeln von Naturgelände gilt der wachsende Drang nach (illegalen) Baugrundstücken vor allem oberhalb von Küsten und in anderen Panoramalagen. Oft lassen sich unscheinbare Rentner von Bauunternehmen zur Brandstiftung anwerben sie erhöhen so ihre Pension. Bertolaso sagt, sogar Katzen würden zu lebenden Fackeln: «Sie übergiessen sie mit Benzin, zünden sie an und lassen sie losrennen.»

So brennt es weiter. Gestern kämpften die Feuerwehren vor allem mit Bränden in den Gebirgszonen Kalabriens. Hitze bis 47 Grad und der Scirocco-Wind aus Afrika fachten die Flammen an. Feuer gab es auch auf Sizilien und Sardinien.

Am schwersten getroffen hat es den Nationalpark auf der Adria-Halbinsel Gargano. Hier wurden einige Tausend Strandurlauber von den Flammen eingeschlossen. Die Helfer kamen mit Booten übers Meer. Bereits am Montag war ein Löschflugzeug abgestürzt. Der Pilot kam ums Leben.

HITZE IN OSTEUROPA

So heiss, dass sich die Bahnschienen verbiegen

Von **Bernhard Odehnal, Wien**

Langsam können zumindest die Ungarn aufatmen. Die Temperaturen sinken, nur mehr 38 bis 40 Grad zeigen die Thermometer jetzt im Süden des Landes. Dort allerdings kämpft die Feuerwehr mit schweren Waldbränden. Nahe der Stadt Kiskunhalas standen gestern 100 Hektar Wald in Flammen. Die Löscharbeiten werden durch starken Wind behindert, der über siebzig Dächer zerstörte. In der Slowakei kann die Feuerwehr wegen des Winds keine Helikopter einsetzen. Dort tobt seit Sonntag ein Waldbrand im beliebten Ausflugsgebiet «Slowakisches Paradies». Gestern Nachmittag war der Brand noch ausser Kontrolle.

Kein Ende der Hitzewelle ist in Südosteuropa absehbar. In der rumänischen Hauptstadt Bukarest steigt die Temperatur unter Tag auf 40 bis 42 Grad. Das Gesundheitsministerium meldet 30 Hitzetote und über 100 Menschen, die auf den Strassen in Ohnmacht fielen.

Eisenbahnen und Strassenbahnen müssen langsamer fahren, da sich die Schienen verbiegen. Lastwagen über 7,5 Tonnen dürfen nur nachts fahren. In vielen Städten sind die Stromleitungen durch den Betrieb von Ventilatoren und Klimaanlagen überlastet, es kommt zu Stromausfällen.

In Bulgarien sagt das Nationale Institut für Meteorologie den heissesten Sommer seit 120 Jahren voraus. Auch im August sollen die Tageshöchstwerte bei 38 bis 42 Grad liegen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 26. Juli 2007

Ein Ferienparadies steht in Flammen

Verheerende Brände bedrohen die Menschen in Griechenland. Vier Menschen kamen in den Flammen ums Leben.

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 27. Juli 2007

Auf der griechischen Halbinsel Peloponnes wurden Dutzende Häuser zerstört. Feuerwehrleute suchten in ausgebrannten Häusern nach Vermissten. Zahlreiche Helfer mussten mit Atemproblemen in Spitälern behandelt werden. Im Norden der Halbinsel kamen drei Menschen ums Leben; auf der Ferieninsel Kefallonia entdeckten Retter eine weitere Leiche, mindestens ein Mensch wurde vermisst.

Nach Angaben der Behörden kämpften die Feuerwehrleute am Donnerstag noch im ganzen Land gegen rund 200 Waldbrände. Für Zentralgriechenland und die Insel Kefallonia erklärten die Behörden den Notstand. Dutzende von Städten und Dörfern im südlichen Griechenland waren auf Grund der Wald- und Buschbrände ohne Wasser- und Stromversorgung. Die Hauptverkehrsader zwischen Athen und dem westlichen Peloponnes wurde für den normalen Autoverkehr gesperrt, um der Feuerwehr eine bessere Zufahrt zu den Bränden zu gewähren. Als Ursache der zahlreichen Brände gelten die Hitze mit Temperaturen von etwa 45 Grad und die grosse Trockenheit. Seit Anfang Juni zählten die Behörden etwa 2000 Buschfeuer im ganzen Land.

In Italien liessen viele Brände nach. Aus Süditalien und Kroatien flüchten die Touristen. In Bulgarien standen am Donnerstag noch 9500 Hektar in Flammen. (apa)

Hitzewelle 60 Prozent der Waldbrände gehen auf das Konto von Brandstiftern

Ein Land wird abgefackelt

Nach einer wochenlangen Hitzewelle wüten in Italien die schlimmsten Busch- und Waldbrände seit Jahrzehnten. Fast immer ist Brandstiftung die Ursache.

Dominik Straub, Rom

Im malerischen Badeort Peschici in Apulien flüchteten sich am Dienstag Hunderte von Urlaubern vor den Flammen ins Meer, wo sie von Fischern aus dem Wasser gezogen und in Sicherheit gebracht wurden. Der Ort war von einem gigantischen Waldbrand vollständig umzingelt; Gasleitungen explodierten, Dutzende von Autos verbrannten, ein Zeltplatz und mehrere Bungalows wurden zerstört.

Ein betagtes Brüderpaar, das im Auto vor dem Inferno flüchten wollte, starb in dem brennenden Fahrzeug. «Es war der reine Horror», berichtete ein Augenzeuge in Peschici. «Mitten am Tag verdunkelte sich die Sonne vom Rauch, es erinnerte mich an den Film vom Untergang Pompejis.» Tags zuvor war bereits ein Pilot eines Löschflugzeugs bei einem Einsatz in den Abruzzen in die Flammen gestürzt und umgekommen.

Insgesamt mussten in Apulien über viertausend Urlauber evakuiert werden, weil ihre Hotels und Zeltplätze von den Waldbränden bedroht wurden. Dank dem massiven Einsatz von Feuerwehr, Zivilschutz und Militär beruhigte sich die Lage in Apulien gestern ein wenig, dafür litten Kalabrien, Sizilien, Sardinien, Kampanien, Molise und Latium umso schlimmer unter den Bränden.

«Apocalypse Now»: Verwüstung am Strand in Peschici. (ansa)

Wegen der enormen Hitze – Italien verzeichnet derzeit die heissesten Sommertage seit zweihundert Jahren und dem zum Teil starken Wind breiten sich die Flammen explosionsartig aus: Allen Anstrengungen zum Trotz fallen den Waldbränden jeden Tag Tausende von Hektaren Wald und Macchia zum Opfer. «Was wir in diesen Tagen erleben, stellt alles Bisherige in den Schatten», erklärte Italiens Zivilschutzchef Guido Bertolaso.

Ursache Brandstiftung

Gemäss Schätzung des italienischen Zivilschutzes werden über 60 Prozent der Waldbrände mutwillig gelegt. Seit dem Jahr 2000 sind rund 2200 Brandstifter festgenommen worden. Doch es ist völlig unmöglich, das gesamte Territorium zu kontrollieren. Die Motive der Brandstifter sind unterschiedlich: Im Süden, mutmassen die Ermittler, werden die Brände in der Regel von der Mafia zur Begleichung alter Rechnungen gelegt. Aber auch Schafhirten werden verdächtigt: Nach den Buschbränden spriessen in der Regel wieder saftige, grüne Gräser anstelle der verdorrten Macchia. Etwa ein Drittel der Brände geht auf das Konto von Pyromanen, «die daraus eine echte sexuelle Erregung schöpfen», erklärt der Kriminologe Francesco Bruno.

Nur selten ist das Motiv Bauspekulation: Seit sieben Jahren belegt ein Gesetz jedes verbrannte Areal mit einem zehnjährigen Bauverbot. In Kalabrien, wo Jahrzehnte von Klientelwirtschaft zu einem 22 000 Mann starken Heer von Forstbeamten geführt haben, werden die Förster verdächtigt, selber Brände zu legen, um beim anschliessenden Löschen ihre Notwendigkeit unter Beweis zu stellen.

Als eine Art Arbeitsbeschaffungsmassnahme dienen die Brände auch in der Region Latium, wo in den letzten Jahren zahlreiche Hubschrauberfirmen entstanden sind. «Als es noch keine privaten Helikopter gab, gab es auch noch keine Waldbrände», erklärte ein älterer Feuerwehrmann.

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 26. Juli 2007

Geist

Katastrophen in Asien

Über 200 Millionen Menschen sind in Asien von Unwetterkatastrophen betroffen. Hunderte kamen ums Leben.

Nach Behördenangaben war die Lage in Indien, Bangladesch, Nepal und China am Montag teils dramatisch. Für China sind es laut der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften die schwersten Überschwemmungen seit fast zehn Jahren. Mehr als 500 Menschen seien umgekommen. Die Lage werde durch unerträgliche Hitze weiter verschlimmert. In China benötigten 400 000 der etwa fünf Millionen Chinesinnen und Chinesen, die ihre Häuser verlassen mussten, Hilfe.

In Indien mussten mehr als vier Millionen Menschen ihre Häuser verlassen. Allein im nordöstlichen Bundesstaat Assam waren drei Millionen Menschen auf der Flucht vor den Wassermassen. Die Zahl der Fluttoten in Indien stieg seit vergangener Woche auf 70. In Nepal kamen bei Überschwemmungen mindestens 22 Menschen ums Leben, in Bangladesch 13. In dem häufig von Naturkatastrophen heimgesuchten Land mussten nach Informationen der Nachrichtenagentur BSS etwa 675 000 Menschen ihre Häuser zumindest vorübergehend verlassen, nachdem im Norden Deiche entlang der Flüsse Ganges und Brahmaputra gebrochen waren. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 31. Juli 2007

Starke Unwetter und Hitze in Europa

BERN/LONDON – Zum dritten Mal innert drei Tagen verursachten Unwetter in der Schweiz Erdrutsche und Überschwemmungen. Besonders betroffen waren am Samstagabend die Kantone Bern und Luzern. Ein Felssturz verschüttete bei Interlaken eine Hauptstrasse.

In Deutschland tobten Hagel und Sturzregen. Bahnstrecken waren gesperrt, Autofahrer von Wassermassen in ihren Fahrzeugen eingesperrt. In Grossbritannien standen nach den Unwettern auch noch gestern viele Ortschaften unter Wasser. Schulen wurden evakuiert. Am Flughafen London Heathrow fielen fast 150 Flüge aus.

Derweil stiegen die Temperaturen im Süden über 40 Grad. In Rumänien starben in den vergangenen Tagen mindestens elf Menschen. In Bulgarien, Serbien und Mazedonien loderten gestern mehrere Tausend Wald- und Buschbrände weiter. In Italien zwang die Hitzewelle die Bahn dazu, ihre Züge höchstens 100 Kilometer pro Stunde fahren zu lassen. Die Wassertemperaturen an der Adria und im Tyrrhenischen Meer stiegen auf bis zu 28 Grad. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 23. Juli 2007

Unwetter in Mitteleuropa, Hitze und Brände im Süden

München/London/Rom/Bern. – Das ist die Bilanz des Wochenendes: überflutete Häuser und Strassen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und England. Am dritten Tag in Folge hatte die Schweiz Erdrutsche und Fluten zu bewältigen. Stark betroffen waren die Kantone Bern und Luzern. Die Anwohner der Aare in Bern wurden wegen Hochwassergefahr alarmiert. Bei Interlaken verschüttete ein Felssturz eine Hauptstrasse. Auch in Deutschland tobten Hagel und Sturzregen. Schlimm traf es Ober- und Mittelfranken. Eine 82-jährige Frau ertrank in ihrer Kellerwohnung.

Die Unwetter hielten auch England in Atem. Viele Ortschaften standen noch am Sonntag unter Wasser. Zwei Menschen ertranken. Schulen wurden evakuiert. Die Royal Air Force barg mit Helikoptern viele Eingeschlossene. Es war die grösste Rettungsaktion der Luftwaffe in Friedenszeiten.

Derweil litt der Süden Europas unter quälender Hitze. Bei Temperaturen um die 40 Grad starben in Rumänien elf Menschen. Auf dem Balkan loderten Tausende Waldbrände. In Italien wurde in 14 Städten Hitzealarm ausgerufen. Die Wassertemperatur der Adria stieg auf bis zu 28 Grad. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 23. Juli 2007

35. Daraus geht auch hervor, dass jegliche Form von Leben planetenmässig chemie-physikmässig bedingt ist, folglich dieses auch von Planet zu Planet verschieden ist und universumweit unzählige Formen aufweist und nicht

Waldbrand: 18 Tote

JOHANNESBURG – Bei Waldbränden in Südafrika sind mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen. Darunter waren fünf Feuerwehrleute.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 31. Juli 2007

Dramatische Lage in Griechenland

Verheerende Brände bedrohen die Menschen in Südosteuropa. In Griechenland kamen vier Menschen ums Leben, aus Süditalien flüchten derweil die Touristen.

ATHEN/ROM – Auf der griechischen Halbinsel Peloponnes wurden Dutzende Häuser zerstört. Feuerwehrleute suchten in ausgebrannten Häusern nach Vermissten. Im Norden der Halbinsel kamen drei Menschen ums Leben; auf der Ferieninsel Kefallonia entdeckten Retter eine weitere Leiche. Nach Angaben der Behörden kämpften die Feuerwehrleute gestern noch im ganzen Land gegen rund 200 Waldbrände. Für Zentralgriechenland und die Insel Kefallonia erklärten die Behörden den Notstand.

Dutzende von Städten und Dörfern im südlichen Griechenland waren aufgrund der Wald- und Buschbrände ohne Wasser- und Stromversorgung. Die Hauptverkehrsader zwischen Athen und dem westlichen Peloponnes wurde für den normalen Autoverkehr gesperrt, um der Feuerwehr eine bessere Zufahrt zu den Bränden zu gewähren. Als Ursache der zahlreichen Brände gelten die aussergewöhnliche Hitze mit Temperaturen von etwa 45 Grad und die grosse Trockenheit. Seit Anfang Juni zählten die Behörden etwa 2000 Buschfeuer im ganzen Land.

In Italien liessen viele Brände nach. In den Abruzzen und Kalabrien sei die Lage aber weiterhin kritisch, sagte ein Sprecher des Zivilschutzes. Bei vielen Bränden handelt es sich nach Einschätzung der Organisation um Brandstiftung. Der Bauernverband teilte mit, rund 5000 Hektar Kulturland seien zerstört worden. Der Schaden wurde auf rund eine Milliarde Euro beziffert. Nach den verheerenden Bränden in der süditalienischen Region Apulien brachen Tausende Touristen ihre Ferien ab und fuhren nach Hause.

Waldbrände auch in Kroatien

Auch im Südosten Europas breiten sich mittlerweile Waldbrände aus. Dutzende Brandherde an der Küste Kroatiens wurden von Hunderten Feuerwehrleuten mit zwei Löschflugzeugen bekämpft. 400 Hektar Wald und Olivenhaine wurden zerstört. Von der Insel Solta mussten 1400 Einwohner und Touristen evakuiert werden. In Ungarn, wo in der vergangenen Woche nach Schätzungen der Behörden 500 Menschen an den Folgen der Hitze starben, ging die Temperatur gestern merklich zurück.

Auch in Montenegro, Albanien, Mazedonien und Serbien toben weiter grosse Feuer, wie die Medien berichteten. In Bulgarien standen gestern noch 9500 Hektar in Flammen. Es war zwar nicht mehr so heiss wie in den vorangegangenen Tagen, doch der Wind fachte das Feuer immer wieder an. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 27. Juli 2007

Athen Angespannte Ruhe

Brände unter Kontrolle

In Griechenland hat die Feuerwehr am Montag die seit Wochen wütenden Brände grösstenteils unter Kontrolle gebracht. Lediglich bei Florina in der Grenzregion zu Albanien und Mazedonien tobten auf den Bergen noch Wald- und Buschbrände. «Die Waldbrandgefahr bleibt extrem hoch. Kleinere Brandherde können jeden Moment ausser Kontrolle geraten», sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Am Nachmittag sollten erstmals ein russisches Löschflugzeug und zwei russische Grosshelikopter zum Einsatz kommen. Das Flugzeug könne bei jedem Abwurf mehr als 12 Tonnen Wasser auf die Feuerfronten abwerfen. Dies sei drei Mal so viel wie die kleineren kanadischen Löschflugzeuge, über die Griechenland verfügt, hiess es im staatlichen Radio. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 31. Juli 2007

2500 auf der Flucht

Der Waldbrand auf der Insel Gran Canaria hat die Touristenorte an der Küste erreicht. Tausende wurden evakuiert.

Von **Ralph Schulze, Las Palmas**

Als das Feuer bereits unter Kontrolle schien, habe es heftiger Wind erneut angefacht, teilten die Behörden am Montag mit. Die Flammen frassen sich vom Bergland zur Südwest-Küste vor. Der Urlaubsort Mogán musste teilweise geräumt werden. Einzelne Viertel waren in dichten Rauch gehüllt. Rund 2500 Menschen, darunter viele Touristen, mussten ihre Häuser und Hotels verlassen. Viele wurden in eine hafennahe Sporthalle gebracht, einige flüchteten an den Strand.

Bürgermeister Francisco Gonzalez forderte mehr Hilfe und Löschflugzeuge, um ein weiteres Vorrücken der meterhohen Flammenwände zu verhindern. Die Einwohner Mogáns versuchten derweil, mit Gartenschläuchen und Schaufeln das Feuer zu stoppen.

Zehntausende Urlauber konnten das Feuerdrama von den Stränden aus beobachten. In der Nacht glühte das Landesinnere orange. Beissender Brandgeruch lag vielerorts in der Luft, auch in der Ferienhochburg Maspalomas östlich von Mogán. Über manchen Stränden regnete Asche nieder. Dichte Rauchwolken schoben sich vor die Sonne.

Mallorca ohne Strom

Es handelt sich um «das grösste Feuer in der Geschichte der Insel», sagte ein Behördensprecher. Mehr als 4000 Hektar Pinienwald und Buschland seien bereits von den Flammen vernichtet worden. Ein Forsthelfer hatte zugegeben, den Brand gelegt zu haben (TA von gestern). Gegen ihn wurde mittlerweile Haftbefehl erlassen.

Auf der balearischen Ferieninsel Mallorca sorgte derweil ein grossflächiger Stromausfall vorübergehend für Krisenstimmung. Gemäss TV-Angaben waren rund 100 000 Menschen in der Hauptstadt Palma sowie den Touristenorten Andratx, Calvià und Palmanova stundenlang ohne Energieversorgung. Auslöser war ein spektakulärer Brand in einem Umschaltwerk in Calvià.

Laut dem Fernsehen sind auch im Jachtklub von Palma, wo König Juan Carlos an einer Segelregatta teilnahm, zeitweise die Lichter ausgegangen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 31. Juli 2007

Beten für Regen

Bukarest. – Im Nordosten Rumäniens haben tausend Menschen mit einer religiösen Zeremonie für Regen gebetet. In der Region hat es seit zwei Monaten kaum mehr Niederschläge gegeben, die Hälfte des Getreides ist vernichtet. Zahlreiche Flüsse und 4000 Brunnen sind versiegt. *(SDA)*

Dürrekatastrophe

New York. Das Königreich Swasiland, eines der kleinsten souveränen Länder der Welt, wird derzeit von einer Dürrekatastrophe heimgesucht. Gemäss Uno sei fast die Hälfte der etwa eine Million Einwohner im Süden Afrikas betroffen und brauche internationale Hilfe. Zudem seien etwa 200 000 Menschen mit dem Aids-Virus infiziert – ein Fünftel der Bevölkerung. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 26. Juli 2007

unbedingt menschenähnlich ist, wie du weisst und wie du zusammen mit uns bei deiner Grossen Reise durch grosse Teile des Universums auf verschiedensten Welten selbst sehen konntest.

Billy Ja, das vergesse ich nie, all die verschiedenartigsten Lebensformen, worunter auch diverse intelligente waren, die keine Menschenähnlichkeit aufwiesen. Sagen möchte ich aber, dass man sie trotz der sehr grossen Fremdartigkeit nicht als Monster, wie aber auch nicht als menschenähnliche Lebensformen bezeichnen kann. Einige haben ja auch höhere und hohe Kulturen und Techniken entwickelt, was für Erdlinge wohl futuristisch und phantastisch erscheint, jedoch trotzdem der Wahrheit entspricht. Viele der fremdartigen Lebensformen jedoch waren getierischer Art, und sehr viele bakterielle Formen hast du mich unter einem Gerät anschauen lassen, das ich einfachheitshalber als Mikroskop bezeichnen möchte, weil es eine solche Funktion hatte, jedoch keinerlei Ähnlichkeit mit den uns bekannten Geräten hat. Interessant für mich war feststellen zu können, dass menschliches Leben im gesamten Universum äusserst dünn gesät ist und die meisten lebentragenden Welten für Erdlinge gesehen völlig futuristisch aussehende Lebensformen tragen. Und ich erinnere mich, dass du erklärtest, dass die menschlichen Lebensformen ihre

weitläufige Ausbreitung im Universum verschiedentlich nur dadurch fanden, weil sie sich die technischen Möglichkeiten schufen, durch die Raumfahrt auf andere Welten emigrieren zu können. Auch höre ich noch heute deine Worte, als du sagtest, dass praktisch auf allen Planeten, Kometen, Meteoren und Gestirnen sowie in den Nebeln und Gasen im Universum Lebensformen existierten, auch wenn es sich in der Regel, ausser auf Planeten, nur um bakterielle Lebensformen handle. Und wie ihr mich habt sehen lassen, existieren solcherart Lebensformen auch auf den Monden unserer SOL-Trabanten, wie auch auf diesen selbst.

Ptaah

36. Du warst schon immer ein guter Zuhörer, weshalb auch dein Erinnerungsvermögen gut ist.
37. Was eben mit Interesse, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit aufgenommen wird, setzt sich auch dermassen im Gedächtnis ab, dass es immer wieder als Erinnerung abgerufen werden kann.

Billy Schon gut. Wenn du jetzt vielleicht nochmals auf die Voraussagen zu sprechen kommen willst?

Taljda

17. Wie ich sehe, seid ihr zwei offenbar noch einige Zeit miteinander gesprächlich beschäftigt, wozu ich wohl nichts beitragen kann.
18. So werde ich jetzt gehen und euch allein lassen, um noch etwas in der Umgebung des Centers umherzugehen.
19. Leb wohl, lieber Freund – – – so, das musste sein.
20. Auf Wiedersehn – vielleicht, wenn wir von unserem Urlaub zurück sind.

Billy Auf Wiedersehn, und es war mir eine grosse Freude, dich wieder zu sehen. Salome, Mädchen, tschüss. – Und weg ist das Kind. Wohin geht es denn, Ptaah, wenn man fragen darf, und wer geht überhaupt?

Ptaah

38. Wir besuchen meine Tochter Semjase – von ihr soll ich dir liebste Grüsse bestellen, wie auch von ihren Freundinnen Asket und Nera –, wir, das bedeutet meine Tochter Pleija, dann Florena, Enjana, Taljda, Quetzal und verschiedene andere, die dir bekannt sind sowie ich, nebst einigen anderen, die du nicht kennst.
39. Gesamthaft sind wir 146 Personen.

Billy Und, wie lange werdet ihr weg sein, und wer übernimmt die Aufgaben im irdischen Raum?

Ptaah

40. Die Zeit wird an die dreieinhalb Monate sein, bis Ende Oktober, denn unser Besuch im DAL-Universum dient nicht nur dem Urlaub, sondern auch einem Lerngang, den wir bei den Sonaern absolvieren werden.
41. Das ist notwendig in bezug auf die Konstruktion und Handhabung der diversen neuen und sehr fortschrittlichen Errungenschaften, die wir von ihnen erhielten.
42. Die Aufgaben hinsichtlich der Erde wird von Föderationsangehörigen übernommen, wobei es sich um Personen handelt, die du nicht kennst.
43. Vielleicht wird dich aber jemand von ihnen einmal besuchen.

Billy Dann fallen also für die nächsten dreieinhalb Monate die Kontakte aus. Interessant finde ich, dass ihr eure Urlaubszeit dazu benützt, um zu lernen, sozusagen um Weiterbildungskurse zu machen. Das käme Erdlingen wohl nicht in den Sinn, denn die finden in der Regel, dass im Urlaub gefaulenzt und die Sau rausgelassen werden müsse usw. Zumindest ist das die Regel, die natürlich Ausnahmen beinhaltet, denn es gibt auch in allen Ländern unserer schönen Erde Menschen, die, wie wir von der FIGU, auch im Urlaub ihre Pflichten erfüllen und die anfallenden Arbeiten verrichten und nicht einfach auf der faulen Haut liegen. Natürlich gönnen sich all diese Urlaubsarbeitenden auch einige freie Zeit, um ihren Hobbys und Freuden sowie der Erholung nachzugehen, doch vergessen sie dabei nicht die Erfüllung ihrer Pflichten, die sie zu gewissen Teilen auch in ihrem Urlaub wahrnehmen.

Ptaah

44. Das halten wir ebenso, denn unsere Urlaubszeiten benutzen wir immer und in jedem Fall dazu, um gewisse Arbeiten und Pflichten zu erfüllen, die für uns selbst oder für unsere Völker von Bedeutung sind.
45. Das fordert unser Pflichtgefühl in dieser Weise, weshalb es uns nie gelegen käme, unsere Urlaubszeit nur dem sinnlosen Müssiggang hinzugeben.
46. Auch unser Schamgefühl lässt es nicht zu, in völligem Nichtstun zu verweilen, unser Lernen zu vernachlässigen oder wichtige anfallende Pflichten nicht zu erfüllen.

Billy Es schafft auch innere Befriedigung, wenn eine Leistung vollbracht wird, anstatt nur faul herumzuliegen, Däumchen zu drehen und allen üblen Lastern zu frönen, wie das viele tun, wie z.B. in Spanien. Ein Land, wo sich massenweise Kurz- und Langzeittouristen bis zur Bewusstlosigkeit besaufen, herumhuren und sich wie Schweine benehmen, wenn ich diesen Begriff für die Manierenlosigkeit und Sittenlosigkeit dieser Menschen verwenden darf, denn das Tier Schwein selbst kennt diese Ausartungen nicht.

Ptaah

47. Das Ganze ist mir wohlbekannt und ist tatsächlich eine Schändlichkeit ohnegleichen.
48. Es ist äusserst bedauerlich, dass sich gewisse Erdenmenschen derart tief sinken lassen, wie das der Fall ist bei jenen, die du genannt hast.

Billy Meines Erachtens ist das Benehmen der Menschen dort in Spanien mehr als nur miserabel – Ballermann 6 oder so nennt sich meines Wissens der Ort, wo sich die Menschen wie Abschaum der menschlichen Gesellschaft benehmen. Aber lassen wir das, denn es bringt doch nichts, das von Nutzen wäre, wenn wir weiter darüber sprechen würden.

Ptaah

49. Es wäre möglich, dass der eine oder andere Mensch darüber nachdenkt und sich nicht in die üblen Bahnen verleiten lässt, die dort in Spanien herrschen.

Billy Beim Ganzen ist mir unverständlich, dass die spanische Regierung und deren Behörden das Treiben dulden.

Ptaah

50. Die ganzen Ausartungen mit dem Tourismus bringen dem spanischen Staat finanzielle Vorteile und somit horrende Gewinne.
51. Aus diesem Grund wird völlig verantwortungslos über alles hinweggesehen und das Ganze noch gefördert.

Billy Das ist richtig. – Was hat sich bei euren Schrift- und Sprachkundigen ergeben bezüglich meiner Frage des ‹selber› und ‹selbst›?

Ptaah

52. Dass du nur das ‹Selbst› benutzt und auch bei Korrekturen das ‹Selber› stets in ‹Selbst› umsetzt, ist gemäss unseren Fachkräften der deutschen Sprache richtig.
53. Die Begründung dafür ist die:
54. Das ‹Selbst› steht als Bezugswort für eine bestimmte Sache oder eine Person usw., wobei dieses Wort mit Bestimmtheit nachdrücklich betont, dass damit nur die eine Sache oder die eine Person genannt wird und nur diese und nichts anderes oder kein anderer Mensch gemeint ist.
55. Das Wort ‹Selbst› bezieht sich also auf eine bestimmte Sache oder Person und bringt die Sachlichkeit und Persönlichkeit zum Ausdruck, was gegensätzlich beim Wort ‹Selber› nicht der Fall ist, weil dieses unsachlich und unpersönlich und also unbestimmt gehalten ist.
56. Das Wort ‹Selber›, so sagen unsere Sprachwissenschaftler, entspricht einer Verkümmerungsform des Wortwertes und kann nicht in der gehobenen deutschen Sprache benutzt werden, sondern nur im Volksmund, wobei es selbst in dieser Form nur eine Verallgemeinerung zum Ausdruck bringt, nicht jedoch eine Bestimmtheit auf eine bestimmte Sache oder Person.

Billy Womit eure Sprachwissenschaftler recht haben, denn schon dein Vater Sfath belehrte mich in dieser Weise, wie das eure Sprachwissenschaftler zum Ausdruck bringen. Aber sprechen wir jetzt von etwas anderem, z.B. von den Voraussagen. Werden wir noch etwas vom Sommer haben, von dem wir bisher infolge des Regenwetters noch nicht viel gesehen haben?

Ptaah

57. Die Regenunwetter, Hochwasser und Überschwemmungen werden sich auch in die Monate August und September hinein fortsetzen, wobei auch die Schweiz weiterhin schwer davon betroffen sein wird, wie aber auch andere Länder in

Monsun in Südostasien: 19 Millionen ohne Zuhause

BARABANKI Neue Regengüsse in der Nacht gestern Sonntag haben die Lage der Flutopfer in Indien und Bangladesch weiter verschärft. Rund zwei Millionen Dorfbewohner waren noch immer von der Aussenwelt abgeschnitten, viele warteten auf Dächern oder Bäumen verzweifelt auf Hilfe. Mit Hubschraubern verteilten Einsatzkräfte in den indischen Unionsstaaten Uttar Pradesh und Bihar Nahrungsmittel. Die Zahl der Todesopfer in der Region stieg auf mindestens 289, rund 19 Millionen Menschen wurden obdachlos.

Mitarbeiter der Gesundheitsdienste bemühten sich, die Seuchengefahr einzudämmen. Sie nutzten gestern den nachlassenden Regen zur Verteilung von Medikamenten. In einem provisorischen Lager nahe Gorakhpur, 250 Kilometer südöstlich von Lucknow, behandelten Militärärzte mehr als 200 Menschen, die bereits an vom Schutzwasser übertragenen Krankheiten litten. «Wir bemühen uns, ein Ausbreiten von Epidemien zu verhindern», sagte ein Arzt.

Flut überrascht Menschen

Mancherorts schwoll das Hochwasser in den letzten Tagen so schnell an, dass die Menschen keinerlei Hab und Gut in Sicherheit bringen konnten. «Wir hatten keine Zeit zu reagieren», sagte ein Mann dem Fernsehsender Enadu. Eine Frau berichtete, sie habe seit zwei Tagen nichts mehr zu essen gefunden. Allein in Uttar Pradesh wurden fast 113 000 Hektar Reisfelder zerstört, wie die Behörden erklärten. Im Laufe von gestern begann der Pegel der Flüsse in den am stärksten betroffenen Regionen zu sinken. *(ap)*

Die Fluten kamen derart schnell, dass viele ohne Hab und Gut flüchteten. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 6. August 2007

Die Hochwassergefahr spitzt sich zu

Der Regen nimmt kein Ende: In Teilen der Schweiz kam es zu Überschwemmungen und Erdrutschen.

Bern. – Bereits am Mittwochmorgen warnte Meteo Schweiz vor intensiven Niederschlägen, nachdem verbreitet 20 bis 40 Liter pro Quadratmeter gefallen waren. Bis heute Mittag muss mit weiteren bis zu 120 Liter Regen pro Quadratmeter auf die durchnässten Böden gerechnet werden.

Wegen Hochwassergefahr mussten am Mittwochabend Strasse und Bahn nach Grindelwald und Lauterbrunnen gesperrt werden. Bei Wilderswil drohte die Lütschine über die Ufer zu treten. Rund 100 Bahnpassagiere, die meisten davon Touristen, mussten wegen der Bahn- und Strassensperrung in der Region Interlaken in Zivilschutzanlagen übernachten. Die linke Brienzerseestrasse und die Hauptstrasse Gunten-Merligen mussten wegen Erdrutschen ebenfalls gesperrt werden.

In der Stadt Bern wurde am Mittwochabend für das an der Aare gelegene Mattequartier Hochwasseralarm ausgelöst. Die Einwohner wurden aufgerufen, ihre Keller zu räumen und die Fahrzeuge aus den Gefahrenzonen zu entfernen. Der Pegel der Aare war zuvor in kurzer Zeit massiv angestiegen. Zudem führte der Fluss viel Schwemmholz mit.

Am Mittwochabend wurden auch Überschwemmungen aus der Zentralschweiz gemeldet. An der Emme wurde der automatische Hochwasseralarm ausgelöst. Zudem gab es Meldungen über zahlreiche Verkehrsbehinderungen als Folge der starken Niederschläge. Unter anderem war die Brünigstrecke unterbrochen. Im Kanton Schwyz war die erst am Vorabend wieder eröffnete Strasse Brunnen-Gersau bereits am Mittwochmorgen wiederum mit Geröll und Schlamm verschüttet worden. Nach den starken Regenfällen standen die Feuerwehren von acht Schwyzer Gemeinden im Einsatz. Auch im Kanton Aargau wurde am späten Mittwochabend Hochwasseralarm ausgelöst.

Die SBB haben eine Hotline eingerichtet. Aktuelle Informationen sind unter der Nummer 0800 99 66 33 zu hören. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. August 2007

Tote nach Unwetter

SOFIA Nach einer Hitzewelle haben Regenfälle viele Regionen in Bulgarien überschwemmt und sieben Menschen in den Tod gerissen. Vier Menschen werden noch vermisst, wie bulgarische Medien gestern berichteten.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 8. August 2007

Unwetter in New York

NEW YORK Ein schweres Unwetter hat gestern in New York mindestens ein Menschenleben gefordert und grosse Schäden verursacht. Eine Frau starb bei einem durch Überflutungen verursachten Unfall. Überflutete Strassen und Bahnhöfe sowie U-Bahn-Stationen sorgten im Feierabendverkehr für ein Chaos. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. August 2007

Tropensturm

Peking. Der Tropensturm «Pabuk» hat in Südchina zu schweren Überschwemmungen geführt. Mehr als 3600 Häuser stürzten ein. In der Provinz Guangdong seien etwa 1,2 Millionen Menschen von dem Unwetter betroffen. China und das benachbarte Taiwan müssen sich den Meteorologen zufolge in den kommenden Tagen auf drei weitere Tropenstürme gefasst machen. (reu)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 14. Aug. 2007

Hochwasser in Afrika

OUAGADOUGOU – Durch heftige Unwetter sind in Burkina Faso mehr als 6000 Menschen obdachlos geworden. Vor allem der Norden des afrikanischen Landes sei betroffen, teilte das Sozialministerium mit.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. August 2007

Taifun «Sepat»

Peking. Durch den schlimmsten Taifun des Jahres in China sind mindestens 33 Menschen ums Leben gekommen. In Hunan waren 1,5 Millionen Menschen von dem Wirbelsturm betroffen. Rund 270 000 Menschen seien bei Evakuierungen in Sicherheit gebracht worden. 60 000 Hektar Ernteflächе seien zerstört. (dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon Mittwoch, 22. August 2007

Zürcher Landzeitung, Uster Mittwoch, 8. August 2007

Unwetter Heftige Gewitter und Niederschläge im Jura und in der Innerschweiz

Erdrutsche und Murgänge

Nach den heftigen Gewittern in der Nacht auf Dienstag bleiben mehrere Strassen und Bahnlinien unterbrochen.

Dutzende von Fahrzeugen wurden auf einem Parkplatz in Flamatt verschüttet. (key)

Die Gewitter und ausgiebigen Regenfälle haben an mehreren Orten der Schweiz Erdrutsche und Überschwemmungen ausgelöst. Einige Verkehrswege wurden unterbrochen. Die Erdrutsche verschütteten Strassen und Bahngeleise, so die SBB-Strecke zwischen Freiburg und Bern. Ein Güterzug war bei Flamatt FR auf die Erdmassen aufgefahren; es wurde niemand verletzt. Bei der Stabilisierung des Geländes stiessen die Arbeiter gestern auf Schwierigkeiten, wie ein SBB-Sprecher sagte. Die Strecke konnte am Abend mit Einschränkungen wieder in Betrieb genommen werden.

Freiburger Brücke gesperrt

Betroffen war auch die Stadt Freiburg. Wegen des vielen Wassers auf der Fahrbahn musste die Zähringerbrücke am Dienstagmorgen während rund drei Stunden gesperrt werden. Auch die Waadt wurde nicht verschont. Bei Grandson führten Schlamm und Geröll auf der Fahrbahn der A5 zu Verkehrsbehinderungen.

Schäden gab es einmal mehr in der Zentralschweiz: Die SBB-Strecke zwischen Hergiswil NW und Alpnachstad OW musste am Montagabend wegen eines Erdrutsches vorübergehend gesperrt werden. Eine Schlamm- und Geröllawine verschüttete die Kantonsstrasse zwischen Brunnen SZ und Gersau SZ. Ein Dutzend Fahrzeuge wurde beschädigt. Drei Personen konnten laut Polizei gerade noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Sie wurden vorübergehend mit Verdacht auf Schock hospitalisiert. Die Strasse konnte am Dienstagabend eingeschränkt wieder freigegeben werden. Bis dahin war der öffentliche Verkehr mit Schiffen aufrecht erhalten worden. Im Raum Alpnachstad beschädigten Rüfen drei Häuser und richteten grossen Flurschaden an.

Zoo überflutet

Am Jura-Südfuss verursachten die Gewitter ebenfalls Verkehrsbehinderungen und Überschwemmungen. Die Hauptstrasse zwischen Balsthal SO und Tavannes BE wurde zwischen Gänsbrunnen SO und Moutier BE durch einen Hangrutsch verschüttet und ist noch immer unpassierbar. In Crémines BE wurde der Zoo «Siky-Ranch» teilweise überflutet. Die Tiere konnten in Sicherheit gebracht werden, die Anlage blieb aber gestern geschlossen. (sda)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. August 2007

Hilfe erreicht Flutopfer nur schwer

Die Zahl der Opfer der Flutkatastrophe auf dem indischen Subkontinent hat 1900 überschritten. In Indien sind 11 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Ein Teil der Bundesstaaten war schlecht auf die Monsunniederschläge vorbereitet.

NEU DELHI Die Regenwolken über dem Osten des Subkontinents haben sich erstmals – wohl nur vorläufig gelichtet. Dieser Lichtblick schien auch die Behörden Indiens und Bangladeschs zu veranlassen, endlich ein klareres Bild über die Notlage zu geben. In Indien sind bis zum 1. August 1258 Menschen ums Leben gekommen. Weitere 250 Personen sind in der ersten Augustwoche gestorben, 65 allein am Montag, als ein übervolles Boot im Ganges kenterte. Das Unglück ereignete sich in Bihar, dem am schwersten mitgenommenen indischen Bundesstaat. Der dortige Leiter der Katastrophen-Behörde erkärte, 4800 Dörfer stünden unter Wasser, mit 74000 zerstörten Häusern. 11 Millionen Menschen haben entweder ihre Häuser verloren und müssen den Verlust ihrer Ernte in Kauf nehmen.

Im Bundesstaat Assam beträgt die Zahl der Toten nur 22, obwohl auch dort 6,3 Millionen Menschen vom Hochwasser des Brahmaputra erfasst wurden. Während sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Osten des Subkontinents richtet – neben Bangladesch und Nepal sind dort auch die indischen Bundesstaaten Orissa und Uttar Pradesh betroffen – werden die Ueberschwemmmungen an der Westküste kaum registriert. In Kerala wurden 1,6 Millionen Menschen in den Mündungsgebieten der Flüsse in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der Todesopfer wird auf 218 beziffert.

Nicht auf Flut vorbereitet

Die unterschiedlichen Opferzahlen in Bihar und Assam haben nicht nur mit der grösseren Anzahl von Dammbrüchen und der grösseren Bevölkerungsdichte Bihars zu tun. NGOs erklären, dass die Behörden dort nicht auf die Flut vorbereitet waren und Warnsignale unterschätzt hatten. In Assam dagegen hatte das Katastrophen-Korps bereits vor Monaten an flutsicheren Stellen Nahrungsmitteldopts eingerichtet und Notunterkünfte vorbereitet.

In Bihar wurden solche Lager nur in der Hauptstadt Patna und einigen Bezirkshauptorten angelegt. Dort sind sie ohne Transport-Infrastruktur nun blockiert. Der Provinzregierung stehen nur vier Helikopter zur Verfügung, und diese können an einem Tag bestenfalls 50000 Pakete abwerfen. Diese Form der Hilfe mag zudem in einer akuten Notlage gerechtfertigt sein. Sie ist aber ineffizient und ungerecht, da oft das Recht des Stärkeren zur Geltung kommt, wobei Frauen und ältere Menschen das Nachsehen haben. Bihar ist Indiens Armenhaus, und eine Mehrzahl der Haushalte werden von Frauen geführt, weil sich die Männer ausserhalb des Staats verdingen.

Kein Hilfsgesuch des Staats

Trotz der akuten Notlage hat die Regierung Bihars bisher davon abgesehen, ausländische Hilfe anzufordern. Dies ist verständlich, wenn man anerkennt, dass es nicht an Vorräten fehlt – 80000 Tonnen Getreide warten darauf, verteilt zu werden – sondern an der Transportlogistik. Doch die Zeit drängt. Je weniger die Menschen zu essen erhalten, desto anfälliger sind sie für Krankheiten. Vorläufig sind noch keine Seuchen ausgebrochen, doch gibt es bereits Berichte über Typhus, Cholera, Masern und Malaria (die allerdings in Bihar endemisch sind). Mit der Unterstützung von Unicef hat die Regierung 50 Ärzteteams ausgesandt, um Anzeichen von Seuchen zu melden und Impfkampagnen durchzuführen.

Auch private Hilfsorganisationen wie Oxfam oder World Vision haben beschlossen, nicht mehr auf eine Einladung des Staats zu warten und nun aktiv zu werden. Allerdings sind auch sie nur beschränkt einsatzfähig. Helikopter gibt es keine, und die Preise für Bootsmieten sind in die Höhe geschossen. Sie drohen die Hilfsgelder aufzufressen, noch bevor die Hilfe angekommen ist.

Im benachbarten Bangladesch dagegen zeigt die Regierung keine Furcht, Hilfe von aussen anzufordern. Staatspräsident Fakhruddin Ahmed richtete einen Appell an die Welt, dem Land zu helfen. 40 Prozent des Landes stehen unter Wasser, und die Zahl der Opfer hat sich in einer Woche auf 282 verdoppelt. BERNARD IMHASLY

60 000 Familien ohne Behausung

PJÖNGJANG – Bei einer neuen Hochwasserkatastrophe in Nordkorea sind nach offiziellen Medienberichten Hunderte Menschen ums Leben gekommen. Nach Angaben der Behörden sind mehr als 30000 Häuser, in denen doppelt so viele Familien gelebt haben, zerstört oder schwer beschädigt worden.

Seit sieben Tagen haben die Stürme zu sehr grossen Schäden geführt. Die tagelangen Niederschläge zerstörten auch wichtige Eisenbahnstrecken, Strassen und Brücken. Die Stromversorgung und die Telefonleitungen waren in weiten Teilen des Landes unterbrochen, Zehntausende Hektar Ackerland überflutet. Am schwersten betroffen sind Kangwon und Nord Hwanghae an der Grenze zu Südkorea. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 15. August 2007

Stürme und Hochwasser in den USA

WASHINGTON – Stürme und Überflutungen im mittleren Westen der USA haben mindestens 25 Menschen das Leben gekostet. Tausende von Häusern wurden schwer beschädigt oder überflutet, wie der Nachrichtensender CNN gestern berichtete. In neun Staaten darunter Ohio, Colorado und Nebraska sagte der Nationale Wetterdienst gestern Rekordfluten voraus. Der Gouverneur von Ohio, Ted Strickland, rief in neun Bezirken im Norden des Bundesstaates den Notstand aus. Über 500 Menschen mussten in dieser Region aus ihren Häusern fliehen.

Zahlreiche Häuser zerstört

Es handle sich um die schwersten Überflutungen seit fast 100 Jahren, berichtete CNN. Nach Schätzungen des Amerikanischen Roten Kreuzes sind allein im Bundesstaat Minnesota etwa 600 Häuser zerstört und 4200 beschädigt worden.

Neben zahlreichen Rettungskräften sind überall viele freiwillige Helfer im Einsatz. Drei Fischer retteten mit ihrem Boot eine Mutter und deren zwei Wochen alte Tochter.

Drei Tote durch Stromschlag

In Wisconsin wüteten gleich zwei Wirbelstürme, vielerorts gab es heftige Regenfälle. Die Wassermassen lösten Schlammlawinen aus, die einen Zug entgleisen liessen. Ein Kind und zwei Erwachsene in Madison (Wisconsin) wurden auf einer überfluteten Strasse durch einen Stromschlag getötet. Ein Blitz hatte einen Strommast getroffen, der dann auf die Strasse fiel. Der Gouverneur von Wisconsin, Jim Doyle, rief in einigen Teilen des Bundesstaates den Ausnahmezustand aus. «Mutter Natur war in den letzten Tagen schrecklich zu uns», sagte eine Sprecherin der Katastrophenhilfe in Wisconsin zu Reportern. «Viele Menschen haben alles verloren.» *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. August 2007

Cholera-Epidemie: Schon 70 Tote

NEU-DELHI Im Osten Indiens ist eine Cholera-Epidemie ausgebrochen. Behördenvertreter teilten gestern mit, mindestens 70 Menschen seien gestorben und 1500 weitere seien erkrankt. Die Krankheit habe sich in den äusserst armen Bezirken Rayagada und Koraput des Bundesstaates Orissa ausgebreitet. Die Menschen hatten verseuchtes Wasser getrunken und verfaultes Fleisch gegessen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 27. August 2007

Flut in Südasien

Kalkutta. Bei erneuten Überschwemmungen sind in Indien und Bangladesch 80 Menschen ums Leben gekommen. Viele der Flutopfer in der Stadt Kalkutta starben wegen Krankheitserregern im Trinkwasser. (reu)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 22. August 2007

Erneut heftige Gewitter – Lyss steht unter Wasser

Lyss BE. – Nach heftigen Gewittern ist am Mittwochabend in Lyss im Berner Seeland der Lyssbach über die Ufer getreten. Ein Viertel des Siedlungsgebiets wurde überflutet. Auch in andern Kantonen gab es Überschwemmungen und Bahnprobleme.

Die Zufahrten nach Lyss wurden grossräumig gesperrt. Nach einer starken Regenfront über dem Seeland seien am Abend auch mehrere andere Bäche in der Region über die Ufer getreten, sagte Gemeindeschreiber Daniel Strub auf Anfrage: «Lyss ist massiv überflutet.» Ein Altersheim habe evakuiert werden müssen. Die Feuerwehr sei im Grosseinsatz, das Wasser stehe zum Teil kniehoch. Bisher seien keine Personenschäden gemeldet worden.

In Lyss bleiben heute alle Schulen geschlossen. Laut einer Mitteilung der Gemeinde haben die Überschwemmungen ein weit grösseres Ausmass als die Hochwasserereignisse von diesem Sommer und die schlimmen Überschwemmungen, die die Region im Jahr 2001 heimgesucht hatten.

Die grössten Schäden richteten die Gewitter gestern in den Kantonen Bern, Solothurn und Aargau an. Bei der Kantonspolizei Bern gingen mehr als 200 Meldungen ein, in Solothurn waren es gegen 70 – meist wegen überschwemmter Keller und Strassen. Zudem legten Blitzschläge verschiedene Bahnlinien vorübergehend lahm. *(SDA/TA)*

Tages-Anzeiger-Zürich, Donnerstag, 30. August 2007

Europa und in Asien sowie alle Welt diesbezüglich weiter sehr darunter zu leiden haben wird.

58. Durch die Unwetter wird in Nordkorea nebst den gewaltigen Überschwemmungen auch noch ein anderes Problem auftreten, nämlich eine Knappheit der Lebensmittel.

Seoul Nordkorea ersucht um Uno-Hilfe

Land unter Wasser

Bei einer Überschwemmungskatastrophe in Nordkorea sind Hunderte ums Leben gekommen oder werden vermisst.

Laut den Behörden wurden über 30 000 Häuser zerstört oder schwer beschädigt. Mehr als 60 000 Familien hatten in den Häusern gelebt, wie die nordkoreanische Nachrichtenagentur KCNA berichtete. Seit dem 7. August hätten Stürme zu «sehr grossen Sachschäden» geführt. Tagelange heftige Regenfälle zerstörten wichtige Eisenbahnstrecken, Strassen und Brücken. Die Stromversorgung und die Telefonleitungen waren in weiten Teilen des Landes unterbrochen, zehntausende Hektar Ackerland überflutet. Am schwersten betroffen sind die Provinzen Kangwon und Nord Hwanghae an der Grenze zu Südkorea sowie Süd Hamgyong im Osten des Landes.

Sollten sich die bisherigen Angaben bestätigen, handelt es sich um eine «erhebliche Notsituation», sagte ein Sprecher des Uno-Welternährungsprogramms (WFP). Nordkorea habe die Uno um Hilfe ersucht. Eine Gruppe von Experten internationaler Organisationen werde sich am Mittwoch vor Ort begeben. (afp)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 15. Aug. 2007

Rumänien unter Wasser: Zwei Tote

BUKAREST – Nach dreitägiger Hitzewelle mit Temperaturen von bis 40 Grad Celsius ist Rumänien gestern von Unwettern heimgesucht worden. Dauerregen sorgte dafür, dass zahlreiche Flüsse Hochwasser führten. Im Norden des Landes wurde ein 19-Jähriger in seinem Auto von den Fluten mitgerissen und ertrank. Ein 15-Jähriger wurde im Dorf Visina von einem Blitz erschlagen. Rund 130 Dörfer mit insgesamt 2000 Einwohnern waren wegen des Hochwassers von der Aussenwelt abgeschnitten. *(sda)*

Tages-Anzeiger-Zürich, Montag, 27. August 2007

Flut in Korea

Pjöngjang. Die schweren Überschwemmungen in Nordkorea zerstörten bereits einen Zehntel der jährlichen Getreideernte. Bis zu 300 000 Menschen sind laut Uno möglicherweise von den Fluten betroffen. (afp)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 16. August 2007

Noch mehr Opfer

SEOUL – Bei der Hochwasserkatastrophe in Nordkorea sind doppelt so viele Menschen ums Leben gekommen wie bislang bekannt. Die amtliche Nachrichtenagentur KCNA berichtete am Samstag unter Berufung auf das Statistikamt in Pjöngjang, mindestens 600 Menschen seien tot oder würden vermisst.

20 Minuten, Zürich, Montag, 27. August 2007

Westafrika

130 000 von Fluten betroffen

Durch schwere Regenfälle verursachte Überschwemmungen haben in sieben westafrikanischen Staaten über 130 000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen. Allein in Mali und Mauretanien sind 30 000 Menschen betroffen. Das Uno-Büro für die Koordinierung der Hilfen teilte am Samstag in Dakar weiter mit, in Burkina Faso seien es 20 000 Betroffene. Schwierig sei die Lage auch in Niger, Gambia, Senegal und Liberia. Die Fluten hätten Häuser zerstört und Nahrungsmittelvorräte vernichtet. Zudem seien Trinkwasserquellen verseucht worden, so dass zehntausende Obdachloser von Seuchen wie der Cholera bedroht seien. Laut dem Uno-Büro bat bisher einzig Mauretanien um internationale Hilfe. (reu)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 3. September 2007

59. Leiden werden aber auch andere Länder rund um die Welt, und zwar auch bezüglich Überschwemmungen und Waldbränden, wie in mehreren Staaten der USA, in Spanien, Portugal und im übrigen Europa.
60. In bezug auf Hitze und Dürre wird in den kommenden Tagen und Wochen viel die Rede sei, wovon auch Japan betroffen sein wird, wobei allein dort die Hitze auf 43 Grad Celsius ansteigt.
61. Das aber gehört bereits zum Normalen des durch den Erdenmenschen verursachten Klimawandels und ist also nicht

Seoul/Pjöngjang Südkorea plant Hilfe

Korea droht Hungersnot

Südkorea plant Hilfslieferungen für das von einer schweren Flutkatastrophe betroffene Nordkorea. Eine Lieferung mit Decken, Mehl und Medikamenten soll am Freitag in den Norden geschickt werden.

Das Vereinigungsministerium in Seoul bestätigte die Planungen nicht. Die Regierung erwäge die Möglichkeit zu helfen, warte aber noch auf eine offizielle Anfrage. Die Überschwemmungen in Nordkorea hätten 11 Prozent der Anbauflächen von Reis und Mais – rund 450 000 Tonnen – zerstört. Experten schätzen, dass selbst mit einer guten Ernte dem Land eine Million Tonnen Nahrungsmittel gefehlt hätten. Den 23 Millionen Einwohnern droht eine Hungersnot. Mindestens 220 Menschen sind in den Fluten ums Leben gekommen. Rund 80 Menschen würden vermisst. 300 000 Nordkoreaner verloren ihr Zuhause. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 17. August 2007

Waldbrände eingedämmt

Teneriffa. – Die verheerenden Waldbrände auf Teneriffa und Gran Canaria sind weit gehend eingedämmt. Die Flammen verschlangen auf Teneriffa 15 000 Hektar Pinienwald, auf Gran Canaria verbrannte eine Fläche von 10 000 Hektaren. Auf Teneriffa machten die Brände die Evakuierung von 8800 Menschen erforderlich. Rund 900 Häuser wurden ein Raub der Flammen, ein Drittel der bewaldeten Fläche auf der Insel wurde zerstört. Gestern Mittwoch gab die Regionalregierung bekannt, die Brände seien seit dem Morgen unter Kontrolle. Auf Gran Canaria konnten viele der 5200 Menschen, die geflohen waren, inzwischen wieder in ihre Häuser zurückkehren. Von den Bränden betroffen waren vor allem die Regionen im Inselinnern, nicht die Touristenzentren an den Küsten. Die Brände auf beiden Inseln gehen offenbar auf Brandstiftung zurück. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. August 2007

«Warten, bis alles verbrannt ist»

Nachdem die Waldbrände auf den Kanaren eingedämmt worden sind, kritisieren die Insulaner die Behörden.

TENERIFFA – Der Empfang ist in diesen Tagen nicht durchweg sonnig. Schon lange vor dem Anflug auf die Kanarischen Inseln sieht man riesige Rauchsäulen. Die Sonne, die über der iberischen Inselwelt laut Statistik so oft scheint wie sonst nirgendwo in Spanien, schimmert mancherorts nur milchig grau durch die Qualmschwaden über Gran Canaria und Teneriffa.

Am Boden scheint derweil das Heer der Löschhelfer nach gut einer Woche den Kampf gegen die Grossbrände in den kanarischen Urlaubsparadiesen zu gewinnen: Auf Gran Canaria war der Wald- und Buschbrand im bergigen Inselzentrum gestern weitgehend unter Kontrolle. Und auch auf der Nachbarinsel Teneriffa waren die Behörden vorsichtig optimistisch: Das Feuer breite sich derzeit nicht weiter aus.

Geschockt vom Ausmass der Katastrophe auf den Kanaren tritt Spaniens sozialdemokratischer Regierungschef Jose Luis Zapatero vor die Mikrofone. Zuvor hat er die glühende und qualmende Landschaft im Hubschrauber überflogen. Er verspricht finanzielle Hilfe für die Bewohner und ihre geschundene Inselwelt – und droht den Brandstiftern harte Strafen an. Auf Gran Canaria gestand ein Forsthelfer, Feuer gelegt zu haben. Auch auf Teneriffa ist vermutlich gezündelt worden.

Als Zapatero auf Gran Canaria vom Boden aus die Katastrophenzone in Augenschein nimmt, muss er sich auch Beschimpfungen gefallen lassen. Die Menschen sind frustriert, die Feuerwehr sei viel zu spät und schlecht ausgerüstet gekommen. «Warum habt ihr uns allein gelassen?», ruft eine ältere Frau. Sie hat ihren kleinen Bauernhof in den Flammen verloren.

Kein Trip ins Hinterland

Die Tourismusverwaltung auf Gran Canaria beruhigt derweil die Feriengäste und versichert, «dass die Urlaubszonen, die sich fast alle an der Küste befinden, nicht von dem Feuer betroffen sind». Und: Wer einen Kanarenurlaub geplant habe, könne diesen ohne Probleme antreten. Auch die grossen Reiseveranstalter versichern, dass es nur wenig Stornierungen gebe und die Urlauber weiter in Scharen Richtung Kanaren fliegen. Viele Ausflüge ins Hinterland sind derzeit freilich nicht möglich. Dutzende Bergstrassen sind noch gesperrt. Die Feuerwehr rechnet damit, dass die Löscharbeiten noch bis zu einer Woche andauern werden. Die Brände seien zwar eingedämmt, aber in vielen unzugänglichen Regionen könne man kaum mehr unternehmen, als so lange zu warten, «bis alles verbrannt ist». RALPH SCHULZE

Ein Drittel des Walds vernichtet

Die Waldbrände haben bislang auf Teneriffa 15000 Hektar Land, überwiegend Pinienwald, verschlungen. Ein Drittel der bewaldeten Fläche der Insel wurde damit zerstört. Auf Gran Canaria verbrannte eine Fläche von 10000 Hektar. Die meisten der fast 15000 Menschen, die evakuiert worden waren, durften gestern in ihre Häuser zurück – soweit sie noch stehen. Rund 900 Häuser wurden ein Raub der Flammen. *(ap/rs)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. August 2007

Hitze im Westen der USA

POTEAU – Eine Hitzewelle mit Temperaturen von über 40 Grad Celsius zieht sich quer durch die USA. Mindestens zwei Menschen sind gestorben. In Oklahoma ist ein Gleisarbeiter tot zusammengebrochen, in Arkansas starb ein älterer Mensch.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. August 2007

20 Minuten, Zürich, Freitag, 7. September 2007

Hitzetote in Japan

TOKIO – Der heisseste Tag seit Beginn der Aufzeichnungen hat in Japan mindestens 13 Menschen das Leben gekostet. Die Temperaturen erreichten gestern einen Höchstwert von 40,9 Grad. Der bisherige Rekord stammt aus dem Jahr 1933. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 17. August 2007

Waldbrand bedroht Park

LISSABON – Mit fast 400 Einsatzkräften, vier Flugzeugen und 112 Fahrzeugen hat die portugiesische Feuerwehr gestern einen gefährlichen Waldbrand in der Gegend von Sintra nahe der Hauptstadt Lissabon bekämpft. Nach Angaben des Bürgermeisters von Sintra war das Feuer am Morgen ausgebrochen. Von starkem Wind angefacht rückte es «an fünf Fronten» vor, von denen eine besondere Besorgnis auslöste: Sie bedrohte die für ihre üppige Vegetation bekannte Bergkette von Sintra im Nationalpark Sintra Cascais. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 24. August 2007

mehr aussergewöhnlich, wobei aber eine Waldbrandserie im Süden aussergewöhnlich sein und an die Zahl 200 Brände reichen wird, weil

Bürgermeister träumt von leerer Stadt

Ankara fehlt es an Wasser. Jetzt soll abwechselnd je einer Hälfte der Stadt der Hahn zugedreht werden. Die Presse reagiert mit beissendem Spott.

Von **Kai Strittmatter, Istanbul**

Jetzt wird es eng für Melih Gökcek. «Hängt den Bürgermeister zum Trocknen raus», forderte am Mittwoch eine Zeitung, und auch die anderen vermitteln den Eindruck, Bürgermeister Gökcek dürfe sich nun einreihen in die Folge biblischer Plagen, die über Ankara hereingebrochen sind – was die Bürger von Ankara nicht alles mitmachen müssen.

Eben noch hatte der Bürgermeister die Flehenden geheissen, um Wasser zu beten für ihre dürstende, schwitzende Stadt. Da mussten die Bürger des Stadtteils Demetevler am Dienstagmorgen glauben, die Erde habe sich geöffnet. Es war aber nur das zentrale Wasserrohr der Gemeinde, das barst und einem Geysir gleich eine Fontäne von mehr als sechs Metern hoch gen Himmel schleuderte. Der Druck blies Autos zur Seite, die Flut setzte Häuser und Läden unter Wasser. Am treffendsten beschrieb die Zeitung «Aksam» die Not der Leute: «Noch während sie verdursteten, wären sie fast ertrunken.»

Ausgesprochen schlimme Dürre

Die Gefahr des Ertrinkens wurde schnell gebannt, der Durst bleibt: Die Hauptstadt der Türkei sitzt – nach dem Rohrbruch noch mehr als zuvor – auf dem Trockenen. Die Flut von Ankara ist nur eine weitere Pointe in einem tragikomischen Stück, in dem sich die globale Klimaerwärmung und Bürgermeister Melih Gökcek noch um die Hauptrolle streiten. Die Türkei erlebt eine der schlimmsten Trockenperioden und Ankara eine der schlimmsten Wasserknappheiten seit Beginn der Aufzeichnungen. Der letzte Winter brachte nur ein Viertel der üblichen Niederschläge, die Monate danach weniger als die Hälfte. Ohne dass die Türken ihren notorisch verschwenderischen Umgang mit Wasser eingestellt hätten. Die Folge: Teile der Ernte verkümmern. Die Preise für Obst und Gemüse schnellen nach oben. Kühe weiden in Flussbetten. Die Reservoirs sind leer. Die Stauseen um Istanbul herum sind nicht einmal mehr zu einem Drittel voll, das in trockener anatolischer Erde liegende Ankara aber trifft es am härtesten: Keine fünf Prozent Wasser mehr verlieren sich in den Reservoirs.

Letzte Woche zog Bürgermeister Gökcek die Notbremse: Er teilte die Stadt in zwei Hälften und verkündete, von nun an werde jede Hälfte abwechselnd zwei Tage lang auf Wasser verzichten müssen. Solange, bis eine hastig in Auftrag gegebene Pipeline zum 120 Kilometer entfernten Kizilirmak-Fluss fertig sei, also etwa bis Dezember. Oder aber bis Gott ein Einsehen habe. «Ja, ich finde, wir sollten beten», empfahl der fromme Gökcek: «Wir konnten ja nicht wissen, dass Gott uns so viele Katastrophen schicken würde.»

Das war Gökceks erster Fehler. «Er versucht sich hinter Gott zu verstecken», schnaubte sein Vorgänger Murat Karayalcin: «Dabei sind Ignoranz und Planlosigkeit schuld.» Plötzlich schleudert ihm die Presse Fragen über Fragen entgegen: Wie kommt es, dass Gökcek eine Warnung der staatlichen Wasserwerke von 2004 über kommenden Wassermangel ignorierte? Warum liess er mitten im Stadtzentrum zur gleichen Zeit den grössten künstlichen Wasserfall der Welt – 180 Meter breit und 27 Meter hoch – bauen? Warum überhaupt kam der Wasserstopp erst nach den Parlamentswahlen? Ist das Wasser aus dem Kizilirmak-Fluss, das für Entlastung sorgen soll, nicht viel zu stark verschmutzt?

Gökceks zweiter Fehler war es, noch einen Einfall zu haben. Es wäre gut, meinte der Bürgermeister, «wenn unsere Bürger in den nächsten zwei, drei Monaten ihre Eltern in anderen Städten besuchen würden.» Wunderbarer Effekt dieser Ferien: «Ankara wäre leer, und wir könnten Wasser sparen.» Ein Bürgermeister, der von einer Stadt ohne Bürger träumt – die spottende Presse zog den legendären Spruch des verstorbenen Erziehungsministers Hasan Ali Yücel hervor, der gesagt hatte: «Wenn es bloss diese Schulen nicht gäbe, wie einfach hätte es mein Ministerium.»

Saftiger Stoff für Karikaturisten

Schlechte Zeiten für Umwelt und Bürger, saftiger Stoff für Karikaturisten. Die Satirezeitschrift «Penguen» widmete die ersten Seiten ihrer neuen Ausgabe dem Thema. George W. Bush ist da zu sehen, wie er auf einer Eisscholle treibt und einem Eisbären zuruft: «Wenn du willst, kannst du auch in die Ferien gehen.» Der Eisbär: «Den Floh hat dir bestimmt der Melih Gökcek ins Ohr gesetzt.» Oder eine zweite Zeichnung, die Gökcek zeigt, wie er mit einem Megafon auf einem Marktplatz steht. «Alle Mann in die Ferien!», brüllt er in die Ohren panisch fliehender Bürger: «Frauen und Kinder zuerst!»

Der frisch wiedergewählte Premier Tayyip Erdogan bekommt auch sein Fett ab. «Also bei uns zu Hause fliesst das Wasser. Wir haben keine Wasserknappheit», hatte Erdogan letzte Woche tatsächlich zu Reportern gesagt: «Die Medien übertreiben ein wenig.» Ob es immer noch fliesst? Nach dem Rohrbruch haben Techniker eine Wassersperre für die ganze Stadt angekündigt. Beten hilft auch nur bedingt, daran hat der einstige Direktor des Amtes für religiöse Angelegenheiten, Tayyar Altikulac, den Bürgermeister erinnert. Altikulac erzählte die Geschichte des Beduinen, dem das Kamel entlaufen war und der sich nun bei Mohammed darüber beschwerte, dass Gott ihm seine Frömmigkeit nicht vergelte: «Binde erst mal dein Kamel an», soll der Prophet entgegnet haben, «und vertraue dann auf Gott.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 9. August 2007

16 Menschen durch Feuer getötet

Bei schweren Waldbränden auf der griechischen Halbinsel Peloponnes sind gestern mindestens 16 Menschen ums Leben gekommen. Besonders stark betroffen war die Westküste mit der Kleinstadt Zacháro.

ATHEN – Die Zahl der Toten bei den verheerenden Waldbränden auf dem Peloponnes stieg gestern ständig an. Laut den Behörden kamen im südlichen Areopolis sechs Personen ums Leben, darunter zwei Feuerwehrleute und ein französisches Paar. In dem westlich gelegenen Zacháro wurden mindestens zehn Tote gezählt, sechs davon waren in ihren Autos von den Bränden überrascht worden. Die Nachrichtenagentur DPA berichtete gestern am späten Abend unter Berufung auf das griechische Fernsehen, inzwischen seien insgesamt 19 Personen ums Leben gekommen.

Flucht zu den Stränden

Hunderte Menschen seien von den Flammen auf dem gebirgigen Hinterland der Kleinstadt Zacháro an der Westküste des Peloponnes eingeschlossen worden. Viele Menschen strömten zu den Stränden um dem Flammeninferno zu entkommen.

Dutzende von Dörfern wurden evakuiert. Insgesamt waren seit Donnerstag 170 neue Brände ausgebrochen, bei starkem Wind und nach einer Hitzewelle mit Temperaturen von 41 Grad Celsius. Griechenland forderte von den anderen EU-Staaten Hilfe an, insbesondere Löschflugzeuge.

Auch in Süditalien konnten die gewaltigen Waldbrände bis gestern nicht gelöscht werden. Bei Temperaturen von bis zu 38 Grad mussten Feuerwehr und Armee Hunderte von Waldbränden bekämpfen, rund die Hälfte davon auf Sizilien. «Eine Krise solchen Ausmasses hat es noch nie gegeben», sagte Michele Candotti, der Chef vom WWF Italia. In Potenza kam ein 83-Jähriger ums Leben, nachdem die Bäume seines Landgutes Feuer gefangen hatten. Damit stieg die Zahl der Feuertoten in Süditalien auf zwölf. Im Vergleich zu 2006 nahmen die meist absichtlich gelegten Brände um 40 Prozent zu. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 25. August 2007

durch spekulative und korruptive Brandstiftung, besonders in Griechenland und auf den Inseln, sehr grosse und umfangreiche Waldbrände gelegt und auch anderweitig ausgelöst werden, wobei auch Aussenbezirke von Athen sowie die Olympiastätte bedroht werden und besonders der Peloponnes betroffen sein wird.

62. Bei diesen Bränden, wie solche noch nie dagewesen sind in Griechenland, werden rund 110 Dörfer zerstört und rund 70 Menschen ihr Leben verlieren.
63. Auch Sizilien ist von kriminell gelegten Waldbränden nicht ausgeschlossen.

Athen/Rom In Griechenland, Italien und Portugal wüten erneut heftige Brände

Waldbrände fordern 16 Tote

Bei schweren Waldbränden auf der griechischen Halbinsel Peloponnes sind mindestens 16 Menschen gestrorben.

Besonders stark betroffen war die Westküste mit der Kleinstadt Zacháro. Die Zahl der Toten bei den verheerenden Waldbränden auf dem Peloponnes stieg am Freitag ständig an. Laut den Behörden kamen im südlichen Areopolis sechs Personen ums Leben, darunter zwei Feuerwehrleute und ein französisches Paar. In dem westlich gelegenen Zacháro wurden mindestens zehn Tote gezählt, sechs davon waren in ihren Autos von den Bränden überrascht worden. Die Nachrichtenagentur dpa berichtete am späten Freitagabend unter Berufung auf das griechische Fernsehen, inzwischen seien insgesamt 19 Personen bei den Bränden ums Leben gekommen.

Hunderte Menschen seien von den Flammen auf dem gebirgigen Hinterland der Kleinstadt Zacháro an der Westküste des Peloponnes eingeschlossen worden. Viele Menschen strömten zu den Stränden um den Flammeninferno zu entkommen.

Dutzende von Dörfern wurden evakuiert. Insgesamt waren seit Donnerstag 170 neue Brände ausgebrochen, bei starkem Wind und nach einer Hitzewelle mit Temperaturen von 41 Grad Celsius. Griechenland forderte von den anderen EU-Staaten Hilfe an, insbesondere Löschflugzeuge. Staatspräsident Karolos Papoulias sprach den Familien der Opfer sein Beileid aus. «Ich stehe allen unseren Landsleuten, die heute Nacht kämpfen und leiden, bei. Wir erleben Tage der Nationalen Trauer», hiess es in einer Erklärung des Staatsoberhauptes.

«Die Hölle auf Erden haben wir hier», sagte der Präfekt der Region um Zacháro, Charalambos Kafras, im Fernsehen. «Ich habe verkohlte Leichen gesehen. Es ist schrecklich. Ich kann nicht mehr», sagte der verzweifelte Politiker. Die beiden Spitzenpolitiker des Landes, Ministerpräsident Kostas Karamanlis und der Sozialist Giorgos Papandreou unterbrachen derweil den Wahlkampf. (afp/reu)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Samstag, 25. August 2007

Waldbrände setzen Sizilien zu

ROM – Auf Sizilien hat die Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Armee gestern verzweifelt gegen Dutzende Waldbrände gekämpft. Die zwei grössten Brände wüteten im bergigen Hinterland der Stadt Messina, einem der touristischen Zentren der süditalienischen Insel. Nach Angaben der örtlichen Behörden wurden bereits mehr als 2500 Hektar Wald zerstört. Nach dem Feuer in einer Berghütte in Patti stieg die Zahl der Toten auf drei. Eine weitere Frau erlag im Spital ihren schweren Verbrennungen. *(sda)*

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 24. August 2007

Das halbe Land steht in Flammen

Der Peloponnes brennt, mindestens 57 Tote, Tausende Menschen auf der Flucht: Griechenland kämpft gegen ein Flammeninferno. Bisher vergeblich: Die Feuer sind noch nicht unter Kontrolle.

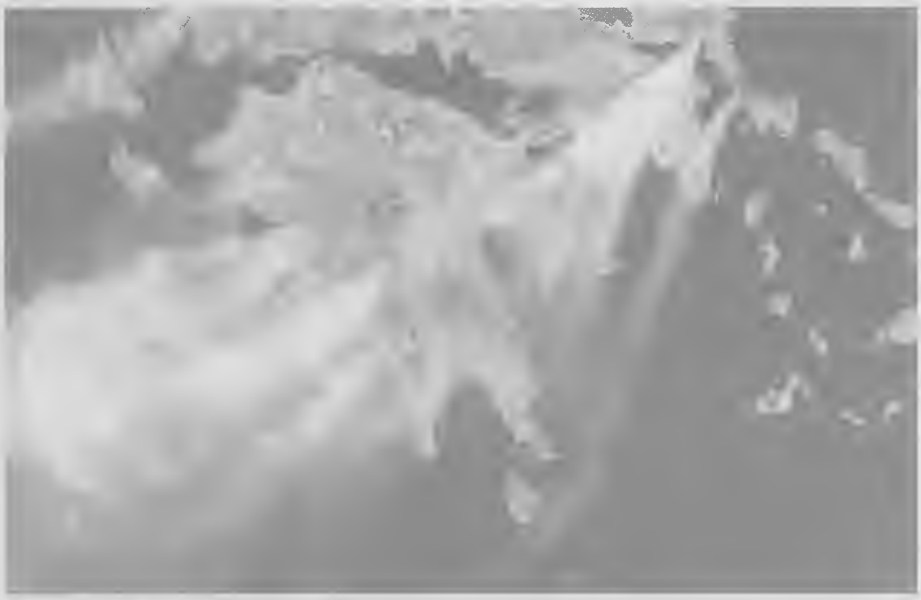

Griechenland aus der Luft: Die 42 Grossbrände sind sogar auf Satellitenbildern sichtbar. Bild: key

ATHEN In Griechenland wüten derzeit etwa 42 Grossbrände. Am schlimmsten betroffen sind die Halbinsel Peloponnes und die Insel Evia nördlich von Athen. Die meisten Opfer, mindestens 39, waren bei der Ortschaft Zacharo zu beklagen, wo mehrere Menschen auf der Flucht vor den Flammen in ihren Autos verbrannten. Im Dorf Makistos wurden zehn Leichen gefunden, darunter jene einer Mutter, die ihre vier Kinder in den Armen hielt. In der Nähe der antiken Stätte Olympia riefen verzweifelte Einwohner und Behördenvertreter bei Fernsehstationen an, um Hilfe zu erbitten. «Wir werden lebendig verbrennen», sagte eine Frau aus dem Dorf Lambeti. Die Bewohner versuchten mit Gartenschläuchen, ihre Häuser vor den Flammen zu retten. Die Kultstätte selber schien gestern vorerst gerettet: Die Feuerwalze konnte beim Museum des Weltkulturerbes gestoppt werden.

Die Schweiz hilft löschen

Landesweit kamen nach Regierungsangaben bisher 57 Menschen ums Leben. Ministerpräsident Konstantinos Karamanlis verhängte den landesweiten Notstand und sagte, er fühle Trauer und Wut. «Wenn so viele Feuer gleichzeitig in so vielen Teilen des Landes ausbrechen, kann das kein Zufall sein», sagte er. Bis gestern Abend wurden sieben Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, die Feuer für Bodenspekulanten gelegt zu haben. Wie andere europäische Länder sendet auch die Schweiz mehrere Helikopter für Löscharbeiten. Heute Montag fliegen drei Super Pumas von der Schweiz in Richtung Peloponnes, ein vierter startet vom Kosovo aus. Die Maschinen sind mit Wasserbehältern von je 2500 Litern ausgerüstet. Insgesamt werden aus dem Ausland 31 Löschflugzeuge im Einsatz stehen.

Laut dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten sind bisher keine Schweizer Staatsangehörige von der Brandkatastrophe betroffen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. August 2007

Waldbrand griff auf Athen über

Athen. In Griechenland wütete gestern erneut ein Waldbrand: Die Flammen frassen sich durch mehrere Vororte im Norden Athens. Das Feuer war auf dem Berg Penteli ausgebrochen; es wird Brandstiftung vermutet. Auf Fernsehbildern war dichter Rauch über der Hauptstadt zu sehen. Häuser, vor allem im noblem Vorort Nea Penteli, wurden zerstört. Anwohner versuchten den Brand verzweifelt zu löschen. In einigen Vierteln fiel der Strom aus. 130 Patienten einer psychiatrischen Klinik mussten evakuiert werden. Erst im Juni hatte ein Brand bei Athen einen Nationalpark zerstört. *(AP/SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. August 2007

Brände in Spanien ausser Kontrolle

Madrid. – Die 125 Einwohner des Dorfes Costur in der ostspanischen Provinz Castellón mussten evakuiert werden, weil Waldbrände ausser Kontrolle gerieten.

Nach Angabe der Behörden verwüsteten die von heftigem Wind angefachten Flammen 1800 Hektar Land. 690 Feuerwehrleute und 26 Löschflugzeuge bekämpfen den Brand. Das Gebiet liegt 35 Kilometer von der Küste entfernt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. August 2007

In Griechenland herrscht nationaler Notstand

Die verheerenden Feuer machen den Griechen erst klar, wie sehr ihre Politiker, der Staat versagt haben. Wird das Inferno zum Weckruf? Am 16. September sollen Wahlen stattfinden.

Von **Kai Strittmatter, Istanbul**

Eine Titelseite pechschwarz, darauf nur ein Satz: «Es fehlen die Worte». Vielleicht war die Sonntagsausgabe der Athener Tageszeitung «Eleftherotypia» die angemessenste Reaktion auf das, was in Griechenland geschehen war. Was immer noch geschieht. Andere rangen sichtlich um Vokabeln, die das Monströse begreiflich machen sollten. Von der «Apokalypse» schrieben andere Zeitungen, von «Szenen biblischer Zerstörung» sprach Oppositionschef Georgios Papandreou. Worte, die sich mühen, den Endzeit-Bildern gerecht zu werden, die Griechenland derzeit gefangen halten. Die Sonne ist vielerorts verschwunden in einem rauchgeschwängerten Himmel, und wenn doch einmal leuchtender Widerschein den Dunst durchsetzt, dann ist das oft ein Alarmzeichen: Feuer. Der Premier hat den nationalen Notstand ausgerufen und Staatstrauer angeordnet, drei Tage lang, bis zum heutigen Montag.

Verzweifelte Hilferufe

Gespenstische Bilder. Flammenwände. Geisterdörfer. Autogerippe. Auch Bilder des Widerstands, oft ebenso rührend wie entmutigend: Löschflugzeuge, deren Wasserbombardemente schon in der Luft zu verdunsten scheinen, lange bevor sie die Feuerherde erreichen. Zwei orthodoxe Priester, der eine streckt dem Inferno ein Kreuz entgegen, der andere eine mit beiden Händen fest umklammerte Ikone.

Eindringlicher vielleicht noch die Stimmen, auch sie suchen all jene Häuser und Wohnzimmer heim, die sicher sind. Ohnehin sicher. Oder noch sicher. Stimmen ohne Gesicht sind es, die Stimme jenes Mannes aus dem Dorf Adritsaina zum Beispiel. «Ich höre das Prasseln der Flammen vor meiner Tür», hört man den Mann sagen: «Es gibt hier kein Wasser, keine Hilfe. Wir sind allein.» Ein verzweifelter Hilferuf, live ins ganze Land übertragen. Mit seinem Mobiltelefon hat der Mann einen Fernsehsender angerufen. Für viele ist das in diesen Momenten die letzte Verbindung zur Aussenwelt, Dutzende von Dörfern sind eingekesselt, Hunderte von solchen Anrufen gehen in ganz Griechenland bei Radio- und TV-Sendern ein. Spät am Samstagabend hatten die Kirchenglocken im Dorf Kolyri bei Olympia vor der drohenden Gefahr gewarnt. Am Sonntag erreichten die Flammen die Gegend um die antiken Stätten. Hier, im Hera-Tempel, wird alle vier Jahre das olympische Feuer entzündet. Auch von Olympia meldeten sich Anrufer im griechischen Fernsehen. Eine Frau, zugeschaltet per Handy aus dem Dorf Lambeti: «Wir werden hier bei lebendigem Leibe verbrennen.»

In Griechenland tut keiner mehr solche Worte als Panikmache ab. Nicht, seit das Land am Samstagmorgen von dem Schicksal des Ortes Zacharo erfuhr. Zacharo liegt im Westen der Halbinsel Peloponnes. Keinen Ort haben Tod und Zerstörung härter getroffen. Den Grossteil der mittlerweile über 50 Menschenleben hat das Feuer hier gefordert, als es sich in rasender Geschwindigkeit den Berg hinunter auf den Ort stürzte. Es erreichte die Menschen in ihren Häusern, es verschlang die Fliehenden, die sich in ihren Autos sicher wähnten. Ein Wagen stiess mit einem Feuerwehrauto zusammen, andere fuhren hintendrauf. Das Todesurteil. Neun Menschen starben in den herbeieilenden Flammen, darunter drei Feuerwehrmänner. Das Fernsehen zeigte am folgenden Tag die ausgebrannten Wracks, daneben Überlebende und Verwandte, manche brachen zusammen. Keine Fernsehbilder, nur Augenzeugenberichte, gibt es von jener Szenerie, die sich in einem ausgebrannten Haus bei Zacharo bot, und doch wird dies wohl die Momentaufnahme sein, die kaum ein Grieche vergessen wird. Die Suchtrupps berichteten von fünf verkohlten Leichnamen: Eine Mutter lag da, ihre vier Kinder im Arm.

Der Ministerpräsident versuchte am Wochenende, die Initiative zu ergreifen, aber er wirkt dabei wie ein Getriebener. Getrieben nur vom politischen Gegner und vom wütenden Volk? Oder auch vom schlechten Gewissen? «Nationaler Ausnahmezustand», «nationale Trauer», «nationale Tragödie» – alles feierliche Worte aus dem Munde von Kostas Karamanlis, doch gerade angesichts des Ausmasses der Katastrophe spürten viele Griechen, wie hohl sie klangen. Zu wenig, zu spät. «Das ist die Stunde der Schlacht», sagte Karamanlis in seiner Ansprache und verlangte von seinen Landsleuten «Opfer» und «Verantwortungsbereitschaft». «Ich fühle tiefen Schmerz für die Mutter, die, ihre Kinder umarmend, den Flammen erlag», sagte Karamanlis: «Ich fühle Zorn – den selben Zorn, den ihr fühlt.»

Das aber ist nur schwer vorstellbar. Denn die Zielscheibe eines grossen Teils des Volkszornes ist momentan Karamanlis selbst. Zugegeben, nicht nur er. Aber seine Regierung führt im Moment die Feuerwehr, die Forstämter, den Staat. Also ist er verantwortlich. Opfer, Verantwortung, Kampfbereitschaft – viele Griechen fragen nun, ob es so weit hätte kommen müssen, wenn die Regierung nur selbst den hehren Tugenden gehuldigt hätte, die sie nun dem Bürger abverlangt. Die Bilder von Bürgern, die auf Polizeibeamte losgehen, die Fäuste schütteln gegen vorbeifahrende Feuerwehrwagen, zeigen, dass etwas faul ist im Staate Griechenland.

Katastrophal ausgerüstete Feuerwehr

Eigentlich ist das keine Neuigkeit: Mit Korruption, Vetternwirtschaft, Ignoranz und Fahrlässigkeit haben sich die Bürger hier stets arrangiert. Vielleicht brauchte es das Inferno als Weckruf. Hier wird das komplette Versagen der politischen Klasse offenbar. Karamanlis' Trost: Die heutige Opposition, die alte Regierung also, trägt ihren Anteil an der Schuld. Für die Bürger aber ist es ein Schock: Der Staat konnte sie nicht nur nicht beschützen – wahrscheinlich hat er, so untätig und unfähig wie er agierte, viele sogar eigenhändig dem Unglück ausgeliefert. Denn dies ist keine blosse Naturkatastrophe, diese Hölle hat sich der Mensch selbst mit eingerichtet.

Wie also kam es, dass das Land so völlig unvorbereitet in die Waldbrände marschierte (immerhin ist das jährlich wiederkehrende Feuer ein alter Bekannter Griechenlands)? Mit einer Feuerwehr, die so katastrophal ausgerüstet und so fatal unterbesetzt ist, dass die Feuerwehrleute nun, nach über zwei Monaten pausenlosen Einsatzes und mehr als 3000 Bränden, vor Erschöpfung kaum mehr löschen können? Kostas Karamanlis gibt vor allem zwei Dingen die Schuld: dem Klimawandel und den Brandstiftern. Die Feuer könnten «kein Zufall» sein.

Aus seiner Sicht ist das praktisch, weil man beides nicht einem Ministerpräsidenten in die Schuhe schieben kann. Und während mancherorts tatsächlich Hinweise auf Brandstiftung gefunden wurden, so sind sich doch viele Beobachter einig, dass das als Erklärung lange nicht ausreicht: Die Gründe dafür, dass die Waldbrände zu einer solchen Tragödie werden konnten, sind weit vielfältiger und haben ihre Wurzeln oft tief im verrotteten System. «Wenn die Regierung die Schuld auf organisierte Brandstiftung schiebt, dann vertuscht sie ihre eigene Verantwortung», hiess es am Wochenende in einer Erklärung des linken parlamentarischen Bündnisses Syriza.

Um die Umwelt, um die Wälder hat sich Jahrzehnte keiner geschert, da ist die Regierung Karamanlis keine Ausnahme. Hunderte von offenen Müllkippen in freiem Gelände entzünden sich regelmässig; Kritik der EU an den Zuständen liess bisher jeder Premier an sich abperlen. Bodenspekulanten errichten illegal Häuser auf abgebranntem Forstland und lassen sich die Bauten im Nachhinein von der Politik absegnen. Bis heute gibt es kein ordentliches Wald- und Bodenkataster.

Die Regierung hat versagt. Als Pasok-Chef Papandreou Ende Juli – da brannten die Wälder schon fünf Wochen – die Konservativen zu einem Waldbrand-Gipfel aufrief, da liessen sie ihn abblitzen und sagten, der Oppositionschef «übertreibe» den Ernst der Lage. Wenig später enthüllte die linke Zeitung «Eleftherotypia», dass die Regierung erst 2006 die komplette Führungsspitze der Feuerwehr ausgewechselt hatte: Erfahrene ältere Beamte waren offenbar durch junge Karamanlis-Gefolgsleute ersetzt worden. Am Sonntag wurde ein schon älteres Beschwerdeschreiben der Feuerwehr von Sparta an das Ministerium für öffentliche Ordnung bekannt: So viele offene Stellen seien nicht besetzt worden, klagt der Kommandant, dass ein ordentlicher Dienst nicht mehr möglich sei, zudem seien die meisten Feuerwehrautos über 15 Jahre alt und wegen ständiger Reparaturen nicht einsatzbereit – Missstände, die offenbar aufs ganze Land übertragbar sind.

Heilloses Chaos, zerstörerische Vetternwirtschaft, tödliche Unfähigkeit – am 16. September sollen Wahlen stattfinden; wird die Regierung dann abgestraft? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Die Griechen kennen ihre Politiker. Mehr als zwei Drittel haben bei einer Umfrage im Juli angegeben, die oppositionelle Pasok hätte die Krise keinen Deut besser gehandhabt. Vor Karamanlis hat die Pasok das Land zwei Jahrzehnte lang regiert, nach ähnlichem Muster. Staatspräsident Karolos Papoulias verlangt nun eine «Umweltschutz-Demokratie». Hat die Idee eine Chance? Forstlobbyist Nikolaus Antonoglou wies in einem Gespräch mit der «Athens News» auf das alte Gesetz hin, wonach abgebranntes Waldland umgehend wieder aufgeforstet werden muss. In den letzten 30 Jahren sind eine Million Hektar abgebrannt, davon wurden nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums neu bepflanzt: weniger als 150 000. Antonoglou resigniert: «Kennen Sie irgendein Gesetz in Griechenland, das befolgt würde?»

Internationale Hilfe

Athen. – Mehr als ein Dutzend Staaten sind dem griechischen Hilferuf nach Unterstützung im Kampf gegen die Jahrhundert-Waldbrände gefolgt. Deutschland entsendet drei Helikopter. Russische Löschflugzeuge helfen den Griechen bereits seit Juli bei der Bekämpfung der Waldbrände. Auch Frankreich, Spanien, Norwegen und Italien entsandten Löschflugzeuge. Die Schweiz unterstützt die griechischen Feuerwehrkräfte mit vier Superpuma-Helikoptern. Österreich, Israel, Rumänien, Slowenien, Serbien, die Niederlande und Zypern sagten ebenfalls ihre Hilfe zu. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. August 2007

64. Von einer Aussergewöhnlichkeit kann in kommender Zeit von einer neuen Tierseuche gesprochen werden, die in Europa von sich reden machen wird.
65. Dabei handelt es sich um eine Tierseuche, die als Blauzungenseuche verschiedene landwirtschaftliche Tierarten befällt und deren Fleisch dann nicht mehr geniessbar ist für den Menschen.
66. Und von einer weiteren Aussergewöhnlichkeit kann in den ersten Tagen des Monats August gesprochen werden, wenn England neuerlich durch die Maul- und Klauenseuche heimgesucht wird.

Noch ein Grossfeuer auf dem Peloponnes

In Griechenland kämpfen die Feuerwehren nur noch gegen ein einzelnes Grossfeuer auf dem Peloponnes.

ATHEN Hunderte weitere Brände waren inzwischen unter Kontrolle. Es bestand jedoch die Sorge, dass eine für das Wochenende erwartete neue Hitzewelle mit starkem Wind kleinere Feuer wieder anfachen könnte.

Das Finanzministerium in Athen bemass den Schaden der jüngsten Wald- und Buschbrände auf mindestens 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, was einer Summe von 1,2 Milliarden Euro entspricht. Ministerpräsident Konstantinos Karamanlis, der sich im Wahlkampf befindet, versprach den Wiederaufbau aller zerstörten Wohnhäuser. Finanziert werden soll dies aus einem neuen Hilfsfonds für Katastrophenfälle, in den staatliche und private Zuwendungen einfliessen sollen. Nach ersten Schätzungen wurden mindestens 1500 Häuser zerstört, mehr als 4000 Menschen wurden obdachlos. Letztlich wurde jedoch mit einer Verdoppelung dieser Zahlen gerechnet. Mindestens 64 Personen kamen bei den Bränden ums Leben.

Auch gestern bildeten sich vor Banken wieder lange Schlangen von Menschen, die sich die von der Regierung zur Verfügung gestellte Soforthilfe auszahlen lassen wollten. Am Mittwoch erhielten 7500 Menschen nach Regierungsangaben insgesamt 24 Millionen Euro. An Privatspenden seien mehr als 38 Millionen Euro eingegangen, erklärte Regierungssprecher Theodoros Roussopoulos.

Fünf Dörfer evakuiert

Das letzte verbliebene Grossfeuer wütete gestern bei Karitäna im Zentrum des Peloponnes. Das Dorf Kato Kotili wurde nach neuen Windstössen ernsthaft von den Flammen bedroht, doch konnte ein Übergreifen auf die rund 30 Häuser abgewendet werden. Mindestens fünf Dörfer in der Region wurden evakuiert. Andernorts waren Feuerwehrleute, unterstützt von über 20 Flugzeugen, mit dem Löschen kleinerer Brände beschäftigt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 31. August 2007

Griechenland

Wut über die Regierung

Nach tagelangem Kampf haben die Löschtrupps die Flammen auf dem Peloponnes und auf Euböa zurückgedrängt.

Gestern brannte es noch in 29 Regionen Griechenlands gegenüber 36 am Vortag. Bewohnte Ortschaften seien aber nicht mehr bedroht, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Abschwächende Winde erleichterten die Löscharbeiten, an denen sich zahlreiche Länder beteiligen. In der Bevölkerung macht sich nach dem Schock durch die verheerenden Waldbrände die Wut breit. Tausende schwarz gekleidete Menschen nahmen gestern Abend in Athen und anderen Städten an einem Schweigemarsch teil. Die Demonstranten warfen der Regierung schlechtes Krisenmanagement vor. Die Demonstranten setzten mit ihrem Marsch ein Zeichen der Trauer um die 64 Todesopfer.

Die Brände haben nach ersten Schätzungen einen Schaden von bis zu acht Milliarden Franken verursacht. Das berichtete die Wirtschaftszeitung «Imerisía» unter Berufung auf das Finanzministerium. Die Flammen sollen 4,5 Millionen Olivenbäume zerstört haben. 60 000 Schafe und Ziegen verendeten. 110 Dörfer wurden vollständig oder teilweise zerstört. In der Stadt Zacháro auf dem Peloponnes strömten Geschädigte in die Banken, um die versprochene Soforthilfe abzuholen. Jeder Obdachlose erhält 3000 Euro. (afp/dpa)

Seuche bald in der Schweiz

Die Schweiz wappnet sich gegen die Blauzungenkrankheit. Ab heute Mittwoch wird die Überwachung ausgeweitet.

Im Elsass und in Süddeutschland sind neue Fälle der Blauzungenkrankheit aufgetreten. Um die Schweiz gegen die für Menschen ungefährliche Tierseuche zu wappnen, hat das Bundesamt für Veterinärwesen landesweit Vorsichtsmassnahmen beschlossen. Die Ankunft der von Mücken auf Wiederkäuer übertragenen Krankheit scheine unabwendbar, schrieb das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) am Dienstag. Die Überwachungszone, die bisher nur den Kanton Schaffhausen umfasste, wird ab Mittwoch auf das ganze Land ausgedehnt, und die Überwachung wird verstärkt.

In über 160 Rinderbetrieben der Schweiz läuft seit mehreren Monaten ein Überwachungsprogramm. Für die Insektenüberwachung wird dieses nun verstärkt, indem zusätzliche Mückenfallen aufgestellt werden. Sämtliche für den Export bestimmte Schweizer Klauentiere müssen auf die Blauzungenkrankheit getestet werden. Innerhalb der Schweiz wird der Tierverkehr nicht eingeschränkt. Bricht die Blauzungenkrankheit aus, wird rund um den Herd eine 20-Kilometer-Zone ausgeschieden. Bewegungen von Tieren aus dieser Zone werden dann eingeschränkt.

Es gilt Meldepflicht

Verdächtige Symptome müssen sofort dem zuständigen kantonalen Veterinäramt gemeldet werden. Die Blauzungenkrankheit steht nach Angaben von BVET-Sprecherin Cathy Maret zurzeit weniger als 50 Kilometer vor der Schweizer Grenze. Von Tier-Importen aus den betroffenen Gebieten wird laut Maret dringend abgeraten. Bevor um eine Einfuhrbewilligung ersucht werden könne, müssten die Tiere 28 Tage lang isoliert und danach auf die Kranheit getestet werden.

Erkrankte Tiere bekommen hohes Fieber. Später entzünden sich die Schleimhäute. Die Blaufärbung der Zunge, die Zyanose, tritt nicht zwingend auf. Schaumiger Speichel, Eiter aus der Nase und Symptome bei der Atmung sowie Lähmungen sind häufig. Das Fleisch von erkrankten Tieren ist ungeniessbar. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 10. Oktober 2007

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 30. August 2007

In Basel Schutzzone für Rinder errichtet

Die Blauzungenkrankheit ist erstmals auch in der Schweiz aufgetreten. Betroffen ist ein Rindviehbestand im Kanton Basel-Stadt, wo sechs Rinder positiv getestet wurden. Eines der Tiere musste getötet werden.

BETTINGEN – In dem Rindviehbestand im Kanton Basel-Stadt wurden sechs von 19 Rindern positiv auf die Blauzungenkranheit getestet, wie das Bundesamt für Veterinärwesen (Bvet) gestern mitteilte. Ein Tier, das schwere Krankheitssymptome zeigte, wurde eingeschläfert. Ab Montag wird eine Schutzzone von 20 Kilometern um den betroffenen Betrieb errichtet. Lebende Wiederkäuer dürfen die Schutzzone nicht verlassen, ausser zur direkten Schlachtung mit Genehmigung des Kantonstierarzts. Innerhalb der Schutzzone gibt es keine Einschränkungen im Tierverkehr.

Mücke überträgt Virus

Was mit den fünf weiteren infizierten Tieren geschieht, ist noch offen, wie eine Bvet-Sprecherin auf Anfrage sagte. Am Montag will das Bvet zusammen mit dem Kantonstierarzt darüber entscheiden. Die Krankheit ist aber nicht von Tier zu Tier übertragbar, sondern ausschliesslich durch den Stich einer vom Virus befallenen Mücke. Sie ist auch nicht behandelbar. «Es gibt Tiere, die daran sterben; andere Tiere werden nach zwei bis drei Wochen wieder gesund», sagte die Bvet-Sprecherin weiter.

Schutzmassnahmen gegen die Mücken, die die Krankheit übertragen, müssen in der Schutzzone eingehalten werden. Das bedeutet beispielsweise, dass das Aufstallen der Tiere eine Stunde vor der Dämmerung erfolgen muss. Alle Massnahmen zielen laut Bvet darauf ab, die Ausbreitung der Tierseuche durch Vermeidung von Tierbewegungen in die übrige Schweiz zu verhindern und den Kontakt der Tiere mit Mücken einzudämmen. «Gegen die Mücken selber können wir nichts machen», sagte die Bvet-Sprecherin. Dies mache die Bekämpfung der Krankheit besonders schwierig. Eine Hoffnung ist allerdings der bevorstehende Winter: Im Winter werden die Mücken inaktiv. Dazu brauche es aber einen richtigen Kälteeinbruch während mehrerer Tage. Laut Schätzungen sind zwei Wochen mit einer Höchsttemperatur von zehn Grad notwendig, damit die Mücken inaktiv werden, wie die Bvet-Sprecherin weiter sagte.

Die Schweizer Behörden haben sich bereits seit Monaten auf die Blauzungenkrankheit vorbereitet und das ganze Land zur Überwachungszone erklärt. Bereits seit mehreren Monaten läuft ein Überwachungsprogramm, das sich auf über 160 Rinderbetriebe stützt. Dieses Programm wurde Anfang Oktober auf dem Gebiet der Insektenüberwachung noch verstärkt. In der ganzen Schweiz wurden zusätzliche Mückenfallen aufgestellt, um die Verbreitung der Mücken zu erfassen, welche das Virus der Krankheit übertragen. Zudem müssen alle Klauentiere, die exportiert werden, in der EU und in der Schweiz vorgängig auf die Krankheit getestet werden.

Schnelle Ausbreitung

Die Krankheit bereitet sich seit 2006 in Deutschland, Belgien, Holland und Frankreich aus. Vor Kurzem trat sie auch in England und Dänemark auf. Angesichts der schnellen Ausbreitung in Europa in den letzen Wochen muss auch mit weiteren Fällen in der Schweiz gerechnet werden, schreibt das Bvet. Das Virus der Blauzungenkrankheit wird durch kleine Mücken der Gattung Culicoides übertragen und befällt Wiederkäuer, also sowohl Rinder wie auch Schafe und Ziegen. Symptome sind: Lahmheit, vermehrter Speichelfluss, Schwellungen am Kopf sowie offene Stellen im Maul. Verdächtige Krankheitssymptome müssen sofort dem kantonalen Veterinäramt gemeldet werden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. Oktober 2007

Blauzungenkrankheit Erster Fall in der Schweiz aufgetreten

Impfstoff im nächsten Jahr

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 29. Oktober 2007

Die Blauzungenkrankheit hat die Schweiz erreicht. Auf einem Bauernhof im Kanton Basel-Stadt ist ein Rind erkrankt.

Wie erwartet hat das Virus nun den Sprung über die Grenze gemacht. Um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden, gilt ab Montag eine Schutzzone von 20 Kilometern um den betroffenen Hof, teilte das Bundesamt für Veterinärwesen BVET mit. Das erkrankte Tier wurde eingeschläfert. Fünf weitere Tiere wurden ebenfalls positiv auf die ausschliesslich bei Wiederkäuern auftretende Krankheit getestet.

Quälende Symptome

Beim festgestellten Erreger handelt es sich um den aggressiven Virustyp 8, wie Kantonstierarzt Markus Spichtig sagte. Der Stamm löse bei rund einem Drittel der infizierten Tiere Symptome aus. Erkrankte Tiere bekommen zunächst hohes Fieber, später entzünden sich ihre Schleimhäute. Schaumiger Speichel, Eiter aus der Nase und Symptome bei der Atmung sowie Lähmungen sind häufig. Die Blaufärbung der Zunge tritt nicht zwingend auf. Übertragen wird das Virus der Blauzungenkrankheit durch Mücken der Gattung Culicoides. Gegenseitig können sich die befallenen Wiederkäuer nicht anstecken, auch Menschen werden nicht befallen. Erstmals trat die Krankheit 2006 nördlich der Schweiz auf. Fälle wurden aus Belgien, Deutschland, Luxemburg und Frankreich gemeldet, in diesem Herbst auch aus der unmittelbaren Grenznähe. Als Schutzmassnahmen vor den Mücken müssen die Tiere in den Schutzzonen eine Stunde vor der Dämmerung in den Stall gebracht werden.

Trotz dieser Massnahmen rechnet das BVET mit weiteren Fällen in der Schweiz. Da die Mückensaison spätestens in einem Monat zu Ende ist, werden wohl vor dem Frühling keine neuen Fälle auftreten. Und es gibt einen Hoffnungsschimmer: Schon nächstes Jahr könnte ein Impfstoff auf den Markt kommen. Ein solcher wurde bereits entwickelt, ist in der Schweiz aber nicht zugelassen. (sda)

Blauzungenkrankheit erreicht die Schweiz

Bern. – Erstmals sind in der Schweiz Tiere an der Blauzungenkrankheit erkrankt. Die Seuche wurde bei Rindern im Kanton Basel-Stadt festgestellt, wie das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) am Sonntag mitteilte. 6 von 19 getesteten Rindern waren positiv. Bei ihnen ist die Seuche aber noch nicht ausgebrochen. Allerdings handelt es sich laut dem Kantonstierarzt beim Erreger um den aggressiven Virustyp, der bei einem Drittel der infizierten Tiere Symptome auslöse. Eines der Tiere, das schwere Krankheitssymptome zeigte, wurde eingeschläfert. Ab heute Montag wird eine Schutzzone von 20 Kilometern um den betroffenen Betrieb errichtet. Die Blauzungenkrankheit breitet sich seit 2006 in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Frankreich aus. Vor kurzem wurden auch Ausbrüche in England und Dänemark gemeldet. Auch in Lörrach, unmittelbar angrenzend an die Schweiz, wurden am Wochenende Verdachtsfälle gemeldet. Übertragen wird das Virus durch Mücken der Gattung Culicoides. Gegenseitig können sich die Wiederkäuer nicht anstecken, auch Menschen werden nicht befallen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Oktober 2007

Die EU verhängt Exportverbot für britisches Fleisch

Zweiter MKS-Verdachtsfall gemeldet

Quelle: www.nzz.ch, Zürich Mittwoch, 8. August 2007

Die EU-Kommission hat wegen der Maul- und Klauenseuche ein vollständiges Exportverbot für britisches Fleisch und Lebendvieh angekündigt. Vieh und Fleisch aus Grossbritannien stellten ein «hohes Risiko» dar.

(sda) Dies teilte die Kommission am Montag in Brüssel mit. Die britischen Exporte von Frischfleisch und Milch werden von diesem Montag an offiziell bis auf weiteres verboten, sagte ein Sprecher der EU-Kommission. Dies bezieht sich auf das Fleisch von allen Wiederkäuern und von Schweinen sowie auf die Ausfuhr von lebenden Tieren.

Die Regierung in London habe selbst darum gebeten, nicht nur die Region rund um den Ausbruch der Tierseuche als «Hochrisikogebiet» zu betrachten, sondern die gesamte Insel. Das EU-Verbot gilt auch für die Schweiz.

Die britische Regierung selbst hatte bereits am Wochenende im Einklang mit bestehenden EU-Vorschriften den Transport aller Wiederkäuer und Schweine verboten. Auch Japan und Südkorea haben vorerst ihre Schweinefleisch-Importe aus Grossbritannien vorerst gestoppt.

Virus-Herd noch nicht gefunden

Drei Tage nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Südengland hat die Suche nach der Herkunft des Virus' noch kein klares Ergebnis gebracht.

Eine amerikanische Firma für tiermedizinische Impfstoffe, die am Wochenende unter Verdacht geraten war, bekräftigte am Montag, in ihren Labors in Pirbright unweit der betroffenen Farm in der Grafschaft Surrey habe es keinerlei Verstösse gegen Sicherheitsvorschriften gegeben.

In dem Labor waren im Juli grössere Mengen an Impfstoffen aus einem abgeschwächten Virusstamm der Seuche hergestellt worden. Derselbe Stamm war am Freitag bei Rindern einer fünf Kilometer entfernten Farm entdeckt worden.

Daraufhin wurden auf dieser und einer benachbarten Farm bislang rund 120 Rinder getötet. Nur bei einigen der Tiere sei die Seuche tatsächlich diagnostiziert worden, berichtete am Montag der Sender BBC.

Eine Untersuchung des Labors der Pharmafirma Merial Animal Health habe bisher keine Beweise für eine Verbindung mit dem Ausbruch der Krankheit auf der Farm ergeben, teilte das Unternehmen mit. Zuvor hatte bereits ein staatliches Forschungsinstitut, auf dessen Gelände sich das Merial-Labor befindet, jeden Verdacht von sich gewiesen. Alle Sicherheitsvorschriften seien eingehalten worden. Das Institut hatte kleinere Mengen des Virus für Forschungszwecke benutzt.

Neuer Fall von MKS gemeldet

Beide Einrichtungen werden seit Sonntag im Auftrag der britischen Regierung von unabhängigen Epidemie-Experten untersucht. Mit einem ersten Zwischenbericht wird am Dienstag gerechnet. Inwzischen wurde ein neuer Verdachtsfall auf Maul- und Klauenseuche gemeldet. Die Behörden teilten am Montagabend mit, es handle sich um Tiere innerhalb der Drei-Kilometer-Sperrzone um den Hof in der Grafschaft Surrey, auf dem das hoch ansteckende Virus erstmals nachgewiesen worden war. Mit der Keulung der Rinder sei begonnen worden, hiess es.

Grossbritannien

MKS-Fälle durch Labor verursacht?

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) auf zwei südenglischen Farmen ist möglicherweise durch ein nahegelegenes Forschungszentrum verursacht worden. Es gebe «eine grosse Wahrscheinlichkeit» für das Forschungszentrum von Pirbright als Verursacher, hiess es am Dienstagabend in dem mit Spannung erwarteten Zwischenbericht einer unabhängigen Untersuchung im britischen Landwirtschaftsministerium. Eine absichtliche Verbreitung des Virus durch einen oder mehrere Labormitarbeiter könne nicht ausgeschlossen werden.

Zweite Farm befallen

Vier Tage nach Ausbruch der Seuche wurde gestern in einer benachbarten Farm ebenfalls MSK bestätigt. Dort seien rund 100 Rinder getötet worden, teilte Umweltminister Hilary Benn mit. Der zweite betroffene Hof liegt im Dorf Normandy, kaum fünf Kilometer entfernt vom ersten Fall im Herzen der Sperrzone in der Grafschaft Surrey. Bislang sind auf den beiden betroffenen Höfen mindestens 200 Rinder wegen des MKS-Ausbruchs getötet worden. (dpa/afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 8. August 2007

Maul- und Klauenseuche aus dem Labor

Über 60 Rinder in Südengland geschlachtet und Erreger identifiziert

Das Labor als Verursacher der Seuche? (Bild: Reuters)

Die Maul- und Klauenseuche ist nach Grossbritannien zurückgekehrt. Und sie scheint hausgemacht, denn der Erreger stammt wahrscheinlich aus einem von zwei Labors in der näheren Umgebung. Die Regierung hat den Export von Tieren und Fleisch untersagt.

web. London, 5. August

Es ist eine höchst peinliche Angelegenheit, doch die Hoffnungen der britischen Bauern klammern sich daran: Der Erreger der in Südengland ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche, der inzwischen bei 39 der über 60 getöteten Rinder in der Nähe von Guildford nachgewiesen wurde, stammt wahrscheinlich aus einem tiermedizinischen Labor. Wie das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Defra) am Samstag bekanntgegeben hat, ist der Erreger der infizierten Rinder in Surrey identisch mit jenem, der in zwei Labors in Pirbright – einem tiermedizinischen und einem pharmazeutischen verwendet wird (siehe nebenstehenden Kasten).

Hoffnung für die Bauern

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Erregerquelle im Labor identifiziert worden sei, bedeute eigentlich eine gute Nachricht, sagte der Mikrobiologe Hugh Pennington gegenüber der BBC. So könne man zuversichtlich sein, dass nicht ein Virus in Cumbria, Schottland oder Wales auftauche. Er verweist damit auf das Jahr 2001, als die Seuche verheerenden Schaden von enormem Ausmass anrichtete. Damals brannten überall im Land riesige Scheiterhaufen mit Rindern und Schafen. Schätzungsweise 7 Millionen Tiere wurden auf 9000 Betrieben geschlachtet und verbrannt. Ganze Landstriche waren abgeschlossen und für die Öffentlichkeit unbegehbar. Die Seuche kostete das Land 8,5 Milliarden Pfund; 1,3 Milliarden wurden allein an Kompensationen bezahlt.

Der Schaden für die Landwirtschaft und Tourismusindustrie war enorm. Die Regierung wurde kritisiert, sie habe zu spät gehandelt. Die Seuche hatte sich bereits ziemlich ausgebreitet, bevor Quarantäne und ein Transportverbot von Vieh angeordnet worden waren. Im März war die Seuche auf dem Höhepunkt, täglich kamen fünfzig neue Fälle dazu. Tony Blair verschob aus diesem Grund sogar die Wahlen.

Regierung hat schnell reagiert

Nun hat die neue Regierung unter Gordon Brown schnell gehandelt. Der Premierminister und der Landwirtschaftsminister Hilary Benn haben ihre Ferien abgebrochen und sind nach London zurückgekehrt. Die Regierung hat sofort Tiertransporte verboten sowie den Export von Tieren und Fleisch. Das Gebiet um die Farm in der Nähe der Stadt Guildford wurde abgesperrt, zwei Herden von insgesamt über 60 Rindern sind getötet worden. Sie wurden am Samstag in einem versiegelten Lastwagen abtransportiert und in einem Verbrennungsofen verbrannt. Man will diesmal öffentliche Verbrennungen möglichst vermeiden doch lässt sich dies nur machen, solange nicht allzu viele Tiere getötet werden müssen.

Impfungen bei Bauern nicht beliebt

Am Samstag war zu hören, die Regierung überlege, das Vieh impfen zu lassen. Eine solche Massnahme wurde nach der Katastrophe 2001 von der nationalen Tierschutzorganisation RSPCA empfohlen wie auch von Iain Anderson, der damals mit einer Untersuchung beauftragt worden war. Die Bauern sind dagegen, weil geimpfte Tiere einerseits nicht verkauft werden können, sie andererseits aber auch keine Kompensation erhalten.

Sollte der Erreger tatsächlich aus dem Labor in die Herde gedrungen sein, wird das Vertrauen der Bauern in die Biotechnologie und Tiermedizin nicht stärken. Und nicht nur ihres. Ein Land, das der ständigen Bedrohung durch Terrorismus ausgesetzt ist, müsste doch zu zweihundert Prozent auf die Sicherheit seiner Forschungsbetriebe zählen können. Sollte man meinen.

Aus dem Labor auf den Hof?

vbe. Nach Angaben des britischen Landwirtschaftsministeriums hat das nun festgestellte Virus grosse Ähnlichkeit mit einem Virusstamm, der 1967 bei einem Ausbruch in Grossbritannien isoliert wurde. Dieser Stamm, 01 BFS67, ist in letzter Zeit nicht mehr bei Tieren festgestellt worden. Er wird jedoch in zwei Labors verwendet, die in nur 5 Kilometern Entfernung vom betroffenen Hof angesiedelt sind: dem Institute for Animal Health und der Pharmafirma Merial Animal Health in Pirbright.

Im Institut werde der Stamm im Rahmen der Grundlagenforschung eingesetzt, sagte dessen Pressesprecher auf Anfrage. Merial hingegen benutzt den Stamm bei der Impfstoffproduktion – zuletzt im Juli 2007. Als Vorsichtsmassnahme habe die Firma die Produktion inzwischen gestoppt, teilte das Landwirtschaftsministerium mit. Ob das Virus tatsächlich aus einem der Labors stammt, war am Sonntagabend allerdings noch unklar. Ein Team unter der Leitung des Epidemiologen Brian Spratt vom Imperial College in London untersucht derzeit die Sicherheitsvorkehrungen in beiden Einrichtungen. Da die Maul- und Klauenseuche eine hochansteckende Tierseuche ist, müssen Labors, die mit ihrem Erreger arbeiten, strenge Auflagen erfüllen. So muss das Gebäude ständig unter Unterdruck stehen und die Luft, die im Gebäude zirkuliert, ebenso wie die Abluft gefiltert werden. Zudem muss das gesamte Material, das das Labor verlässt, abgetötet werden. Und damit das Virus nicht von den Mitarbeitern in die Umgebung getragen wird, müssen diese vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Labors duschen und die Kleidung wechseln.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Mittwoch, 8. August 2007

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Mittwoch, 8. August 2007

Heftiges Erdbeben erschüttert Java

JAKARTA – Die indonesische Insel Java ist gestern von einem Erdbeben der Stärke 7,4 erschüttert worden. Das Epizentrum des Bebens lag nur rund 110 Kilometer von der Hauptstadt entfernt im Meer. Eine Tsunami-Warnung wurde nicht ausgegeben. Das Beben hatte sich mit rund 282 Kilometer in sehr grosser Tiefe ereignet.

Ersten Berichten zufolge zitterte noch in Hunderten Kilometern Entfernung die Erde. Menschen liefen in Panik aus ihren Wohnungen. Mehrere Hochhäuser mussten evakuiert werden. Java ist die am dichtesten besiedelte indonesische Insel. Jedes Jahr wird der riesige Archipel von Hunderten von teils schweren Erdbeben heimgesucht. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 9. August 2007

67. Das Aussergewöhnliche daran wird sein, dass die Seuche aus Fahrlässigkeit aus einem zentralen Versuchslabor freigesetzt wird.
68. Diese Tatsache jedoch wird von den Verantwortlichen bestritten werden, wie das in solchen Fällen immer der Fall ist.
69. Dann ereignet sich im Meer vor Japan ein schweres Seebeben

der Stärke 7,5, das grosse Teile der Insel erschüttern wird.

70. Ein weiteres schweres Seebeben der Stärke 8 erfolgt am 16. August vor der Küste Perus, wodurch hauptsächlich die Städte Pisco, Chincha, Cinete und Ica sowie weite Landesteile erschüttert werden.
71. Grosse Zerstörungen rundum fordern leider auch viele Hunderte von Toten, deren Zahl an die 700 sein wird.
72. Weiter werden auch die Philippinen vor der Hauptinsel durch ein Seebeben der Stärke 6,5 erschüttert, wie auch Taiwan, wo die Stärke des Bebens 6,7 sein wird.
73. Auch der Irak kommt nicht zur Ruhe, jedoch in bezug auf die Bombenattentate, denn am 15. August wird im Bezirk Zinjar ein sehr schwerer und bis anhin der grösste Terroranschlag vierfacher Form stattfinden, der mehr als 550 Menschenleben kosten wird.
74. Betroffen davon werden die sogenannten Yeziden sein, eine religiös-sektenförmige Minderheit im Norden Iraks, deren Glaube sich aus den Glaubenssätzen aller grossen Religionen zusammensetzt.

In Taipeh bebte die Erde

TAIPEH – Ein starkes Erdbeben hat die taiwanische Hauptstadt Taipeh erschüttert. Das Beben kurz vor 02.00 Uhr hatte die Stärke 6,6 und dauerte etwa 30 Sekunden. Viele Bewohner wurden aus dem Schlaf geschreckt. Berichte über Verletzte oder Schäden lagen zunächst nicht vor. *(red)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 7. September 2007

Erdbeben in Peru

Peru. In Peru kommt die Erde nicht zur Ruhe: Bei einem erneuten starken Nachbeben ist am Sonntag ein zwölfjähriger Bub ums Leben gekommen. Das Beben der Stärke 5,7 führte zu Panik in der Bevölkerung. (dpa)

Erdbeben

Manila. Ein starkes Erdbeben hat am Montagabend die Region der Philippinen erschüttert. Das Beben erreichte die Stärke von 6,5. Das Beben wurde um 15.46 Uhr (MESZ) registriert. (reu)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 21. August 2007

Hunderte Tote bei Erdbeben

In Peru sind bei einem der weltweit schwersten Erdbeben seit Jahren mehr als 450 Menschen getötet worden. In der Hafenstadt Pisco stürzten etwa 70 Prozent der Häuser ein.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

Rettungsmannschaften suchten am Donnerstag in der Küstenregion südlich von Lima fieberhaft nach Überlebenden und Toten. Dieses Gebiet mit den Städten Ica und Pisco war am stärksten betroffen vom Erdbeben, das am Mittwochabend (Ortszeit) Peru in Angst und Schrecken versetzte. Laut offiziellen Angaben kamen mindestens 450 Menschen ums Leben, mehr als 1000 wurden verletzt. Die nationale Zivilschutzbehörde befürchtet, dass unter den Trümmern noch mehr Opfer begraben sind. Die Erdstösse, die etwa zwei Minuten anhielten, lösten eine Tsunami-Warnung für weite Teile der südamerikanischen Pazifikküste aus, nach rund zwei Stunden wurde sie aufgehoben.

Stärke 8,0 auf der Richterskala

In der Provinzhauptstadt Ica, einem Ort mit 160 000 Einwohnern, zerstörte das Beben mit einer Stärke von 8,0 auf der Richterskala zahlreiche Gebäude, darunter auch den Hauptturm einer Kirche, in der gerade eine Messe zelebriert wurde. Viele Familien übernachteten im Freien, weil ihr Haus nicht mehr bewohnbar war oder sie sich vor den Nachbeben fürchteten. Die Stromversorgung brach zusammen, die Kommunikationsleitungen waren wie vielerorts unterbrochen. Da mehrere Strassen und Brücken unpassierbar waren, versorgte die Luftwaffe die Stadt mit Hilfsgütern. In den Spitälern, die teilweise ebenfalls beschädigt wurden, waren Ärzte und Pflegepersonal pausenlos im Einsatz.

Die Hafenstadt Pisco befindet sich weit gehend in Trümmern. 70 Prozent der Gebäude seien eingestürzt oder stark beschädigt, sagte Bürgermeister Juan Mendoza Uribe. Viele der 55 000 Einwohner sind damit obdachlos. Über die Zahl der Toten und Verletzten lagen bis Donnerstagabend keine präzisen Angaben vor.

Das Erdbeben führte auch in der Hauptstadt zu panischen Reaktionen. Unzählige Menschen verliessen fluchtartig ihre Wohnung oder ihren Arbeitsplatz. Wie überall im Land dürften sich auch in Lima viele an das Beben von 1970 erinnert haben. Damals starben gegen 70 000 Menschen. «Die Leute fielen sich weinend in die Arme und versuchten sich Mut zu machen», berichtete eine 31-jährige Frau später am Fernsehen. Bei vielen Gebäuden zerbarsten die Scheiben, in einigen Stadtteilen gab es vorübergehend keinen Strom, und in einem Einkaufszentrum brach Feuer aus.

Staatspräsident Alan García drückte den Familien der Opfer sein Beileid aus und appellierte an die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren. Er sei dankbar, dass die Zahl der Opfer trotz der Schwere des Bebens nicht noch höher sei, sagte er. Die Regierung verkündete den nationalen Notstand. Ferner ordnete sie an, dass am Donnerstag die Schulen geschlossen blieben, weil ein Teil von ihnen ebenfalls beschädigt war.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. August 2007

Lima Beben fordert über 500 Tote, 1500 Verletzte und 85 000 Obdachlose

Starke Nachbeben erschüttern Peru

Knapp zwei Tage nach dem schlimmsten Erdbeben seit 37 Jahren zittert die Erde im südamerikanischen Land weiter.

Ein starkes Nachbeben löste am Freitag Panik in der Stadt Pisco aus. Das Beben der Stärke 5,5 auf der Richter-Skala ereignete sich um 8.19 Uhr (15.19 MESZ) und dauerte zehn Sekunden, wie das peruanische Geophysikalische Institut bekanntgab. Das Epizentrum befand sich den Angaben zufolge rund 200 Kilometer südlich der Hauptstadt Lima. Nach dem verheerenden Erdbeben vom Mittwoch habe es bereits mindestens 300 Nachbeben gegeben.

Unterdessen suchen die Rettungsmannschaften weiter fieberhaft nach Überlebenden unter den Trümmern eingestürzter Gebäude. Allerdings seien die Chancen, in den Trümmern Überlebende zu finden, mehr als einen Tag nach der Tragödie praktisch gleich Null.

Internationale Hilfe

Derweil lief eine Welle internationaler Hilfe an. Das Welternährungsprogramm (WFP) begann mit der Verteilung von Lebensmitteln. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) entsandte am Freitag ein Nothilfeteam, das die dringendsten Bedürfnisse abklären und erste Hilfsgüter verteilen soll. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) und Caritas kündigten die Freigabe von je 50 000 Franken für Nothilfe an. Die EU wollte im Schnellverfahren mindestens eine Million Euro bereitstellen. Die Hilfslieferungen werden aber erschwert, weil im Erdbebengebiet viele Brücken eingestürzt und Strassen unpassierbar sind. Ein grosser Teil der Güter muss nun mit Flugzeugen über eine Luftbrücke ins Erdbebengebiet gebracht werden. (afp)

Ein Strassenzug in Pisco. In Peru sind über 17 000 Gebäude eingestürzt. (efe)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Samstag, 18. August 2007

Lima Soldaten und Polizisten sollen weitere Plünderungen verhindern

Erneute Panik wegen Nachbeben

Mit der Verdoppelung der Sicherheitskräfte haben die Behörden in Peru auf die zunehmenden Nachrichten von Plünderungen und Chaos im Erdbebengebiet reagiert.

Die Suche nach Überlebenden in Pisco wurde eingestellt. «Die Wahrscheinlichkeit, noch jemanden lebend zu finden, liegt bei null», sagte der Leiter der Such- und Rettungseinheit der Feuerwehr, Jorge Molina, am Sonntag. Einige Einheiten würden daher abgezogen, die verbleibenden sollten die Bergung der verschütteten Leichen fortsetzen.

Über 1000 Soldaten und 2000 Polizisten brachten sich unterdessen im Erdbebengebiet in Stellung. «Es ist meine Pflicht, für Ordnung zu sorgen, koste es, was es wolle», sagte Staatschef Alan García. Man werde streng gegen Plünderer vorgehen. Zudem erwäge er eine nächtliche Ausgangssperre.

Angst vor Epidemien

In den vergangenen Tagen waren mehrfach Lastwagen mit Lebensmitteln, Apotheken, Lebensmittelmärkte und sogar ein Spital und ein Priesterseminar überfallen worden. Die Plünderer rechtfertigten ihre Aktionen mit der «ungenügenden Hilfe» der Behörden.

Die Nacht zum Sonntag verbrachten Tausende bei Temperaturen um die zehn Grad wieder unter freiem Himmel. Nach einem Bericht der Agentur Andina kamen die Hilfsaktionen am Wochenende langsam in Gang. Medien berichteten jedoch, es herrsche weiterhin Mangel an Trinkwasser, Lebensmitteln und Medikamenten. Die Hilfslieferungen wurden dadurch erschwert, dass im Erdbebengebiet Brücken eingestürzt und Strassen unpassierbar waren. Da unter den Trümmern noch viele Leichen vermutet werden, wächst die Angst vor Epidemien. Ein starkes Nachbeben löste in der Nacht auf Sonntag erneut Panik aus. Es erreichte nach Angaben des Instituts für Geophysik eine Stärke von 5,5. Um 20.22 Uhr seien die Erdstösse sowohl in Lima als auch im Unglücksgebiet zu spüren gewesen. Nennenswerte Schäden oder Verletzte gab es nicht. Nach verschiedenen offiziellen Schätzungen kamen bei dem Beben der Stärke 8,0 vom Mittwoch weit mehr als die in der amtlichen Bilanz aufgeführten 496 Menschen ums Leben. Über 1500 wurden verletzt. 100 000 Menschen wurden obdachlos. (reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 20. August 2007

Kurden werden immer mehr zur Zielscheibe

Auf mindestens 250 Tote beziffern die Behörden die Zahl der Opfer einer Serie von Anschlägen gegen kurdische Yeziden im Irak. Das Muster deutet auf die al-Qaida hin.

Von **Astrid Frefel, Kairo**

Die Provinz Ninawa mit der Zwei-Millionen-Stadt Mosul soll in den nächsten Wochen der irakischen Sicherheitskontrolle unterstellt werden. Das US-Militärkommando im Irak ist der Auffassung, die Sicherheit in dieser Region mit einer langen Grenze zu Syrien lasse diesen Schritt zu. Ausgerechnet in dieser Gegend ereignete sich jetzt die schlimmste Anschlagsserie in diesem Jahr und eine der tödlichsten seit dem Krieg überhaupt.

Hauptverdächtiger für die Bluttat ist nach Angaben eines US-Militärsprechers die al-Qaida. Dafür sprechen die präzise Koordination und das Ausmass. Einwohner berichteten zudem, vor einer Woche seien Flugblätter aufgetaucht, in denen vor bevorstehenden Anschlägen gewarnt worden sei, mit der Begründung Yeziden (vgl. Kasten) seien anti-islamisch.

Opfer sind viele Frauen und Kinder

Die Rettungsarbeiten kamen nur mühsam voran. Die Helfer mussten sich in den zerstörten, aus Lehmziegeln erbauten Häusern von Hand vorarbeiten, weil schweres Räumgerät noch mehr Schaden angerichtet hätte. Unter den Opfern waren viele Frauen und Kinder, denn der Anschlag galt drei Wohngebieten dieser kurdischen Minderheit in der Kleinstadt Qahataniya, rund 120 Kilometer westlich von Mosul.

In den Abendstunden des Dienstag waren in kurzen Abständen fünf Autobomben, darunter ein mit Benzin gefüllter Tanklastwagen, in mehreren Siedlungen von Yeziden explodiert. Die lokalen Kliniken konnten die vielen Opfer nicht mehr alleine behandeln. Verwundete mussten in die Spitäler von Dahuk transportiert werden. Der Bürgermeister der benachbarten Stadt Sinjar sprach von mindestens 250 Toten und 350 Verletzten.

Nach den Anschlägen verhängten die Behörden über die ganze Region ein Ausgehverbot. US-Truppen halfen den irakischen Sicherheitskräften bei den Rettungs- und Aufräumarbeiten.

Der irakische Premier Nouri al-Maliki, mit Vorbereitung für einen Krisengipfel beschäftigt, der seine Regierung retten soll, machte terroristische Kräfte für die Anschläge verantwortlich, die einen Religionskrieg anheizen und der nationalen Einheit schaden wollten. Die kurdische Regionalregierung in Arbil sprach von feigen und barbarischen Attentaten und sagte der Zentralregierung in Bagdad ihre Hilfe zu.

Ausweichen in den Norden

Seit der massiven Verstärkung der US-Truppen in Bagdad und im Zentralirak gruppieren sich die Aufständischen neu und weichen zunehmend in entlegene Gebiete im Norden aus, wo die Dichte der Sicherheitskräfte gering und die Zahl der «weichen» Ziele gross ist. Die Liste der letzten Ziele – auch Kirkuk war verstärkt betroffen – lässt darauf schliessen, dass die al-Qaida auch versucht, die Kurden stärker in die blutige Auseinandersetzung hineinzuziehen.

In Bagdad sowie den Provinzen Diyala und Anbar sprechen die amerikanischen Offiziere von Erfolgen. In Anbar zum Beispiel konnten sie in den letzten Monaten mehrere sunnitische Clans dazu bringen, sich ihrem Kampf gegen die al-Qaida anzuschliessen. Deshalb drängt Washington auch darauf, dass diese Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet von Maliki durch mehr Mitsprache auf der politischen Ebene honoriert wird. Seit Beginn der Woche läuft eine neue Militäroffensive, an der 10 000 US-Soldaten und 6000 Mann der irakischen Streitkräfte teilnehmen. Sie konzentriert sich nördlich von Bagdad auf Gebiete in den Provinzen Diyala und Salah al-Din und richtet sich gegen sunnitische Aufständische, die mit der al-Qaida verbunden sind, und schiitische Milizen.

Diese Gegend gilt als eines der Rückzugsgebiete der Aufständischen. Amerikanische Spezialkräfte haben im Laufe der Operation mehrere Al-Qaida-Mitglieder festgenommen, die zur Führung der Organisation im Irak gehören sollen.

Yeziden – eine geheimnisumwitterte Minderheit

Kairo. – «Die Anhänger dieser Religion tragen in ihrem Geist ein Geheimnis, das bis zum Auferstehungstag verborgen bleibt», umschreibt einer ihrer Gelehrten ein wesentliches Merkmal des Yezidentums, das gleichzeitig eine erbliche Religion und eine Gesellschaftsform ist.

Diese alte Religion, deren Ursprünge unklar sind, vereinigt Elemente aus Zoroastrismus, Islam, Sufismus, Judentum, Christentum und Islam. Die Yeziden sind vorwiegend ethnische Kurden, ihr Verbreitungsgebiet deckt sich ungefähr mit jenem der Kurden. Die Mehrheit, etwa 100 000, lebt heute im Nordirak in isolierten, meist verarmten Gemeinschaften. Nördlich von Mosul unweit von Adawiya in der Provinz Dohuk steht ihr zentrales Heiligtum mit den typischen, kegelförmigen Türmen. In Lalish ist Scheich Adi bin Muzafez, ein arabischer Sufi, begraben, der um 1160 n. Chr. die Religion reformiert hat und seither als wichtigster Heiliger gilt. Ende September findet die grosse Pilgerfahrt zu seinem Grab statt.

Die Religion wird mündlich weitergegeben. Lieder und Bräuche, die geheim gehalten werden, spielen eine wichtige Rolle. Die yezidische Religion ist eine monotheistische. Angebetet wird der heilige Malek Taus (Engel Pfau). Die Yeziden glauben an Seelenwanderung. Ehen mit Fremden sind verboten und werden mit Ausschluss bestraft. Im April wurde ein Mädchen gesteinigt, das ein Verhältnis mit einem Sunniten hatte und konvertieren wollte. Das Video der Bluttat trieb sunnitische Extremisten zum Mord an 26 Yeziden in Mosul.

Yeziden kennen das Böse nicht. Es gibt keine Hölle. Das hat ihnen oft fälschlicherweise die abwertende Bezeichnung Teufelsanbeter eingetragen. Die geheimnisumwitterte Minderheit wird von sunnitischen und schiitischen Extremisten verfolgt. Viele sind in den letzten Jahrzehnten nach Europa, vor allem nach Deutschland, Frankreich und in die Niederlande, ausgewandert. *(afr.)*

Petraeus will keinen Truppenabzug

Washington. – Die US-Militärführung im Irak wird in einem mit Spannung erwarteten Zwischenbericht wohl vorerst keine Reduzierung der Truppen fordern. Stattdessen werde der Oberkommandierende im Irak, David Petraeus, voraussichtlich für eine Truppenverlagerung innerhalb des Golfstaates plädieren, berichtete die «Los Angeles Times» am Mittwoch. Die US-Regierung erwarte von Petraeus, dass er die gegenwärtige Truppenstärke von derzeit fast 162 000 Soldaten mindestens sechs weitere Monate beibehalten werde, um die Sicherheit vor allem in der irakischen Hauptstadt Bagdad zu verbessern, berichtete die «Los Angeles Times» weiter. Das Blatt berief sich auf ranghohe Regierungsmitarbeiter in Washington. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 16. August 2007

Blutiger Anschlag auf Minderheit im Irak

Beim schwersten Anschlag im Irak seit Kriegsbeginn sind mindestens 250 Angehörige einer religiösen Minderheit getötet worden.

BAGDAD – Vier Attentäter richteten mit der nahezu gleichzeitigen Explosion von Autobomben ein Blutbad in den Siedlungen der Jesiden westlich von Mossul im Nordirak an. Die Behörden machten Al Kaida für den Anschlag verantwortlich.

Die Bomben explodierten am späten Dienstagabend in Wohnsiedlungen bei Kahatanija, 120 Kilometer westlich von Mossul. Mindestens 30 Häuser wurden zerstört. Helfer suchten mit Schaufeln und blossen Händen in den Trümmern nach weiteren Opfern, sagte der Bürgermeister der nahegelegenen Stadt Sindschar, Dhakil Kassim. Der irakische Ministerpräsident Nuri al-Maliki beschuldigte «terroristische Kräfte», den Anschlag verübt zu haben. Sie wollten die Unruhen zwischen den religiösen Gruppen anheizen und die nationale Einheit beschädigen. Bürgermeister Kassim machte die Terrororganisation Al Kaïda im Irak für die Anschläge verantwortlich. «Die angegriffenen Leute sind arme Jesiden, die mit dem bewaffneten Konflikt nichts zu tun haben», sagte Kassim.

Der Befehlshaber der US-Truppen im Irak, General David Petraeus, und der amerikanische Botschafter Ryan Crocker verurteilten den Anschlag in einer gemeinsamen Erklärung als «barbarischen Angriff auf unschuldige irakische Männer, Frauen und Kinder». Die Arabische Liga bekundete den Angehörigen der Opfer ihr Mitgefühl und forderte weitere Schritte zur nationalen Versöhnung im Irak.

Alte Religionsgemeinschaft

Die Jesiden sind eine Religionsgemeinschaft, deren Wurzeln in die vorislamische Zeit zurückreichen. Ihre Mitglieder sind zumeist Kurden. Sie heiraten nur innerhalb ihrer Gemeinschaft, ihre Lehren werden mündlich überliefert. Ihr religiöses Zentrum ist Lalisch nordöstlich der irakischen Stadt Mossul. Die Zahl der Jesiden wird auf 300000 bis 750000 geschätzt. Die extremistische Organisation Islamischer Staat im Irak hat die Bewohner der Region vor einer Woche auf Flugblättern vor einem Anschlag gewarnt und die Jesiden als antiislamisch bezeichnet. Auf irakischen Webseiten wurde ausserdem ein Video verbreitet, das die Steinigung einer 18-Jährigen im April zeigen soll, die zum Islam übergetreten war. Sunnitische Rebellen drohten den Angehörigen der Religionsgruppe daraufhin mit Rache. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 16. August 2007

Vulkanausbruch

Jakarta. In Indonesien ist der Vulkan Soputan auf der Insel Sulawesi ohne Vorwarnung ausgebrochen. Über dem Berg stand am Donnerstag eine 1500 Meter hohe Aschefahne, sagte ein Sprecher der indonesischen Vulkanbehörde. Nach seinen Angaben besteht keine Gefahr für die Bevölkerung. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 26. Oktober 2007

Erdbeben vor Sumatra

JAKARTA. Vor der Westküste der indonesischen Insel Sumatra hat sich gestern ein schweres Erdbeben ereignet. Seismologen registrierten im Indischen Ozean einen Erdstoss der Stärke 7,1 rund 135 Kilometer vor der Küste. Vom Festland wurden jedoch keine Schäden gemeldet, sagte ein Sprecher der indonesischen Meteorologiebehörde in Jakarta.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 26. September 2007

Die Musikwelt trauert um Startenor Luciano Pavarotti

Modena. Luciano Pavarotti hat seinen Kampf gegen den Krebs verloren. Der Tenor ist im Alter von 71 Jahren in seiner Heimatstadt Modena gestorben, wo er am Samstag beigesetzt wird. Die Musikwelt reagierte mit grosser Trauer auf den Tod des populärsten Tenors des 20. Jahrhunderts, der die Grenzen zwischen Klassik und Pop, zwischen ernster und leichter Musik überschritten hat. Damit hat er die Massen erreicht wie kein anderer Opernsänger.

Sein Werk bleibt

Italiens Ministerpräsident Prodi würdigte Pavarotti als «grosse Stimme Italiens». Grischa Asagaroff, der Künstlerische Direktor des Zürcher Opernhauses, nennt Pavarotti den populärsten Sänger seit Enrico Caruso: «Auch wer sonst keinen einzigen Sänger kannte, kannte Pavarotti.» Sein Tod sei ein «furchtbarer Schlag». Sein Werk aber werde Bestand haben.

Angefangen hat Luciano Pavarotti seine Karriere in den 1960er-Jahren als begnadeter Belcanto-Tenor. Spätestens mit den Auftritten der «Three Tenors» wurde er zum Superstar, der umjubelt, aber auch als allzu kommerzorientiert kritisiert wurde. *(SDA/TA)*

BILD SASA STANKOVIC/EPA/KEYSTONE

Luciano Pavarotti hat die Massen erreicht wie kein anderer Opernsänger.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 7. September 2007

Panische Flucht vor Tsunami

PADANG – Das bislang schwerste Erdbeben des Jahres in Südostasien hat an der Küste von Sumatra eine drei Meter hohe Flutwelle verursacht. Hunderte von Häusern stürzten ein. Tausende Bewohner flohen in Panik von der Küste ins Landesinnere. Die indonesischen Behörden zählten mindestens zehn Tote und etwa 50 Verletzte. Mindestens vier schwere Erdstösse erschütterten seit Mittwoch den Meeresgrund vor Sumatra. Der stärkste erreichte einen Wert von 8,4. Auch diesmal wurde Tsunami-Alarm bis hin nach Afrika gegeben, der aber bald darauf aufgehoben werden konnte. Die zeitnahe Alarmierung wurde als Erfolg des nach der Katastrophe von 2004 mit 230000 Opfern aufgebauten Tsunami-Warnsystems gewertet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 14. September 2007

75. Dieser Minderheit stehen besonders die Sunniten und die Terrororganisation Al-Qaida feindlich gegenüber.
76. Am 6. September dann wird es sein, dass der italienische Startenor Luciano Pavarotti aus dem Leben scheiden wird, und eine Woche später wird Indonesien von einer Serie schwerer Seebeben erschüttert, wobei das schwerste die Stärke 8,8 haben und auch die Insel Sumatra erschüttern wird.
77. Weitere Beben erschüttern auch andere Inseln, wie z.B. Sulawesi, wo dann später, im Oktober, auch der Vulkan Soputan ausbricht.
78. Auch wird sich eine drei Meter hohe Flutwelle ergeben, die nebst den Bebengewalten auch Zerstörungen und Tote fordern wird.

Ein Star auf und jenseits der Opernbühne

Luciano Pavarotti hat nicht nur die Opernwelt bewegt. Die Nachricht von seinem Tod erreicht das globale Publikum der Massenmedien, das «Big Luciano» liebte. Aber es wird die Opernwelt sein, die ihn nicht vergisst.

Luciano Pavarotti starb in seinem Haus in Modena gestern früh. Die letzten Jahre waren gezeichnet von Krankheit und dem Versuch, den Abschied vom Leben als Sänger und Liebling der Massen hinauszuzögern. Eine geplante Abschiedstournee musste er vorzeitig beenden. Auch zum Konzert, das im letzten Herbst im Zürcher Hallenstadion angekündigt worden war, kam es nicht mehr. Seinen letzten öffentlichen Auftritt hatte er, als er im Februar zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Turin «Nessun dorma» sang. Es war die Arie des Calaf aus Giacomo Puccinis «Turandot», die er schon 16 Jahre früher – damals ging es um die Fussball-Weltmeisterschaften in Italien im römischen Kolosseum zur Sporthymne «erhoben» hatte. Mit der hohen Fermate auf dem Schlusswort «vincerò!» empfahl sich der Gesang des liebestrunkenen persischen Prinzen für die Siegeshoffnungen der Fussballfans.

Die Siegermannschaft der Fussball-Meisterschaften von 1990 hiess dann bekanntlich «Die drei Tenöre». Zusammen mit den Kollegen José Carreras und Placido Domingo setzte Luciano Pavarotti zu jener Konzertreise durch die Stadien der Welt an, die dem Begriff Erfolg in der Klassikbranche eine ganz neue Dimension gab. Und spätestens jetzt war Pavarotti auch ein Superstar nicht nur der Opern-, sondern auch der Popszene. In dieser Beziehung brachte er es wiederum weiter als seine Mitsänger, die trotz des Unisonos vor dem Mikrofon ein je eigenes Charisma pflegten. José Carreras hatte, nach überwundener Krankheit, die menschliche Auszeichnung für sich, Placido Domingo gab den virilen, auch ein wenig distanzierten Grandseigneur, und Pavarotti war ganz einfach die Stimme, der Hochtöner im Terzett, Tenor pur.

Was er da ausspielte, war noch das Charisma, das er seinen Anfängen verdankte. Der geschmeidige Schwung in die Höhe, die Cs, die von den Fans mit der Stoppuhr gemessen wurden, ein betörendes Timbre: Aufnahmen aus jener Zeit dokumentieren Pavarottis Glanz der frühen Jahre. Am 12. Oktober 1935 kam er in Modena zur Welt. Sein Vater, Bäcker, Amateursänger und Verehrer Benjamino Giglis, brachte ihn früh in Berührung mit Gesang und italienischem Opernwesen. 1961 debütierte er in Reggio Emilia als Rodolfo in Giacomo Puccinis «La Bohème», in jener Partie, die als Türöffner auch in seiner weiteren Karriere eine Hauptrolle spielen sollte.

Luciano Pavarotti breitete seine Arme gern aus, und seinem Publikum schenkte er neben dem Schmelz seiner Stimme gern auch eine Träne: bei ‹Pavarotti & Friends› (o.), als Rodolfo in Puccinis ‹Bohème› (u.l.) und als der mittlere der ‹Drei Tenore›. Bild: key

Als Rodolfo eroberte er 1964 die Covent Garden in London, als er für Giuseppe di Stefano einsprang. Aber zu Pavarotti wurde er drei Jahre später, als er neben Joan Sutherland in Donizettis «La fille du régiment» die Partie des jungen Tirolers Tonio gab und die hohen Cs gleich reihenweise servierte. Der Effekt der traumwandlerischen Höhenflüge, wie er ihn auch in Bellinis Oper «I Puritani» realisieren konnte, wurde zum Siegel seiner lyrischen Tenorstimme, mit der er sich später auch dramatischere Partien Verdis und des Verismo aneignete, Tenorrollen wie in «Il Trovatore» und «Aida», in «I Pagliacci» und «Andréa Chénier» – was nicht immer ohne Mühe blieb. Aber damit der Kreis seiner Partien, ohne dass er über das italienische Repertoire hinauszugehen brauchte, weit genug für eine Karriere auf den Opernbühnen der Welt, die, vom Londoner Debüt bis zum Abschied von der Metropolitan Opera im März 2004 gerechnet, ihre vierzig Jahre dauerte und schliesslich überlagert wurde von «Pavarotti & Friends».

Den Jubel im Fussballstadion genoss und verwertete Pavarotti kommerziell auch uneigennützig in Benefizveranstaltungen, in denen er sich mit den Grössen der Popwelt umgab, Sting, Elton John, Bon Jovi und viele mehr gehörten bald dazu. Es sind die TV-Bilder solcher Veranstaltungen und Bilder seiner Selbstinszenierung, für die er eigentlich ausser eines weissen Taschentuchs nichts brauchte, die im Moment im Vordergrund stehen. Was wird von der Ikone bleiben?

Die Oper, Modena wird sein Theater nach ihm benennen, und Pavarottis Opernkarriere ging selbstverständlich Hand in Hand mit der Musikindustrie. Zahlreiche Opern-Gesamtaufnahmen und Arienalben bleiben im Handel präsent. Diese sowie die Dokumentation von Auftritten auf Ton- und Bildträgern liegen jetzt neben denjenigen seiner grossen Vorgänger und Mitkonkurrenten im Opernarchiv des 20. Jahrhunderts, und neben ihnen wird auch diese Stimme nicht verstummen. HERBERT BÜTTIKER

Steuer- und andere Sünden: Pavarotti und Italien

«Big Luciano» war ein Italiener durch und durch: Er sang gerne und gut, er liebte die Frauen, verehrte die Kinder (Pavarotti hat vier Töchter; die jüngste ist erst vierjährig und stammt von seiner zweiten Frau Nicoletta, die 34 Jahre jünger ist als er) – und er hinterzog Steuern. Nach einem langen Prozess präsentierte er sich im Jahr 2000 beim damaligen Finanzminister Ottaviano Del Turco mit einem Check über 25 Milliarden Lire (12,5 Millionen Euro) zwecks Bezahluug der Nachsteuern. «Jetzt ist mir leichter um die Seele, und nicht nur um die Seele», meinte der reuige Steuersünder damals ironisch.

Und natürlich: Der Tenor, der mit seinen 150 Kilo Gewicht aussah wie ein Bass, liebte das Essen – und als Mann der Pasta-Region Emilia vor allem Nudelgerichte. Seine Körperfülle, räumte Pavarotti in einem Interview zu seinem 70. Geburtstag ein, sei sein grösster Kummer: Er schaffe es einfach nicht, Nein zu sagen zu gutem Essen und gutem Wein. Bei zehn Diätzentren, erzählte der Sänger, habe er in den vergangenen Jahren Hilfe gesucht, die Lust am Schlemmen sei geblieben.

Ob der Bauchspeicheldrüsenkrebs eine Folge seiner Liebe zum Essen war, muss offen bleiben. Die Krankheit war ihm im vergangenen Jahr diagnostiziert worden; im Sommer desselben Jahres wurde er operiert. Den Weg zurück auf die Bühne hat er nicht mehr gefunden, und vor wenigen Wochen musste er mit Atembeschwerden und hohem Fieber erneut ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zwar wurde er nochmals entlassen, doch gestern Morgen um 5 Uhr war sein Kampf gegen den Krebs verloren. «Ich hatte alles im Leben», hatte Pavarotti nach seiner Krebsoperation in einem Interview erklärt. «Wenn ich jetzt alles verlieren sollte, bin ich mit dem lieben Gott dennoch im Reinen.» (ds)

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 7. September 2007

79. Und Ende September ereignen sich mehrere schwere Seebeben im Pazifik, wie z.B. ein Seebeben der Stärke 7,5 vor Neuseeland und ein anderes vor der Insel Guam, das die Stärke 7,1 aufweisen wird, wobei in beiden Fällen keine Tsunamis zu befürchten sein werden.
80. Dann folgt ein Vulkanausbruch auf Dschabal al-Tair, auf der sogenannten Vogelinsel, wobei auch mehrere Tote zu beklagen sein werden.
81. Aussergewöhnlich wird es Mitte September auch sein, dass verschiedene Staaten quer durch Afrika von schweren Regenfällen und Überschwemmungen heimgesucht werden, was auch Tote fordern und wobei auch die Sahel-Zone davon betroffen sein wird, was einer besonderen Aussergewöhnlichkeit entspricht.

Tsunami-Alarm löst Flucht aus

Zwei starke Seebeben haben am Mittwoch die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Rund um den Indischen Ozean herrschte Tsunami-Alarm.

Von **Oliver Meiler, Singapur**

Schwankende Hochhäuser in Jakarta, evakuierte Bürokomplexe in Singapur, alarmierte Touristen an den Stränden von Malaysia. Selbst im viel nördlicher gelegenen Thailand spürte man die zwei Erdstösse der Stärken 7,9 und 8,2 auf der Richterskala, die am Mittwoch gegen 19 Uhr Ortszeit die Südwestküste der indonesischen Insel Sumatra erschütterten. Kurz aufeinander, so kurz, dass zunächst nicht klar war, ob es nur ein einziges grosses Beben war.

Das Epizentrum lag nur etwa 180 Kilometer von der Küste entfernt, vor der mit 1,5 Millionen Bewohnern recht dünn besiedelten Provinz Bengkulu, und 15 Kilometer unter der Wasseroberfläche. Indonesien gab schnell eine Tsunami-Warnung aus. Dem Beispiel folgten Malaysia, Thailand, die Andamanen, Sri Lanka und Indien. Bald stand der gesamte Raum des Indischen Ozeans unter Tsunami-Alarm.

Erinnerungen an 2004 wurden wach, als ein ähnliches, jedoch noch stärkeres Erdbeben eine Tragödie von schier unfassbarem Ausmass verursacht und den Begriff Tsunami in die Köpfe der Menschen gebrannt hatte.

Am Mittwoch waren während mehr als einer Stunde die Telefonleitungen in die betroffene Provinz unterbrochen. Über Mobiltelefone wurde dann aber bekannt, dass einige Häuser in Padang und in Bengkulu City eingestürzt seien und dass die Menschen auf der Flucht ins Landesinnere seien. Drei Stunden nach den Beben schlugen etwas höhere Wellen als gewohnt gegen die Küsten. Der TV-Sender «Channel News Asia» sprach von einem «kleinen Tsunami» bei Padang. Doch die indonesischen Behörden entwarnten. Über mögliche Opfer und das Ausmass der Zerstörung wurde zunächst nichts bekannt.

In der Hauptstadt Jakarta begegnen die Behörden den geologischen Launen der tektonischen Platten des pazifischen Feuerrings mittlerweile mit einer antrainierten Routine. Allein in den vergangenen zwölf Monaten bebte die Erde drei Mal mit Besorgnis erregender Stärke. Und seit 2004 warnen die indonesischen Behörden sicherheitshalber immer schnell vor einem Tsunami.

Keine Panik in Jakarta

Die ersten Bilder aus der Millionenstadt zeigten, wie die Geschäftsleute in aller Ruhe die Hochhäuser verliessen und dann mit gereckten Häuptern vor den Komplexen stehen blieben und sich unterhielten. Das indonesische Fernsehen kehrte schon bald wieder zur normalen Programmierung zurück, als die grossen internationalen Nachrichtensender BBC und CNN, die man in der Region empfängt, noch immer Sondersendungen mit dem «Breaking News»-Signet ausstrahlten und Experten der geologischen Institute befragten.

Diese hatten von Beginn weg die Gefahren des Bebens relativiert. Zwar schien die geringe Tiefe des Epizentrums und die Nähe zur Küste jenes Szenario wahr zu machen, von dem sie in den letzten Jahren immer wieder gewarnt hatten. Doch wiesen die Experten auch darauf hin, dass das Beben um einiges weniger stark als jenes von 2004 und die Wassertiefe nicht gross genug gewesen sei für eine Flutwelle.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 13. September 2007

Neuseeland

Starke Seebeben

In der Nähe Neuseelands hat sich am Sonntag ein starkes Seebeben ereignet. Die japanische Meteorologiebehörde gab die Stärke des Erdstosses mit 7,4 auf der Richter-Skala an. Berichte über Schäden oder Opfer lagen zunächst nicht vor, auch über einen möglichen Tsunami wurde nichts mitgeteilt. Wenige Stunden zuvor hatten die japanischen Meteorologen bereits über ein Beben der Stärke 7,1 vor der Pazifikinsel Guam berichtet. Das Epizentrum habe in 30 Kilometer Tiefe gelegen. Mit einem Tsunami sei nicht zu rechnen. (reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 1. Oktober 2007

Jakarta

Erneute Beben

Indonesien ist am Freitag den dritten Tag in Folge von schweren Erdstössen erschüttert worden. Auch eine neue Tsunami-Warnung hielt die Menschen im Westen der indonesischen Insel Sumatra weiter in Atem. Das staatliche Wetteramt hob sie aber kurz darauf wieder auf. Bei dem Erdbeben der Stärke 8,4 auf der Richterskala am Mittwoch kamen mindestens 13 Menschen ums Leben. An der schwer getroffenen Westküste Sumatras brachten Helfer Lebensmittel und medizinische Hilfe zu den Überlebenden und bauten Notunterkünfte für die Obdachlosen auf. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 15. September 2007

82. Dann ergibt sich eine Aussergewöhnlichkeit in der Hochebene von Peru, nahe der Grenze zu Bolivien, wo ein grösserer Meteorit einschlägt, der einen grossen Krater ins Erdreich reisst und durch den Hunderte von

Afrika Verheerende Flutkatastrophe

Millionen auf der Flucht

In West- und Zentralafrika sind Millionen Menschen von einer Flutkatastrophe bedroht. Nach Angaben von Regierungen und Uno-Hilfsorganisationen starben bei schweren Überschwemmungen in den vergangenen Wochen über 200 Menschen. Über eine Million Menschen sind auf der Flucht. Die Sahel-Region, die sonst für Dürreperioden bekannt ist, wird seit August von ungewohnt heftigen Regenfällen heimgesucht. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 17. Sept. 07

Vulkanausbruch im Roten Meer

Beim Ausbruch eines Vulkans auf einer Insel im Roten Meer sind gestern vier Menschen ums Leben gekommen.

SANAA – Die jemenitische Regierung bat einen im Gebiet zirkulierenden Schiffsverband der Nato um Unterstützung bei der Bergung der Opfer. Die sechs Schiffe waren auf dem Weg zum Sueskanal. Die Marinesoldaten retteten zwei Überlebende und bargen vier Tote, wie der kanadische Offizier Stuart Moors gestern mitteilte. Zwei weitere Inselbewohner wurden noch vermisst. Auf der 113 Kilometer vor der jemenitischen Küste gelegenen Insel befindet sich ein Militärstützpunkt der jemenitischen Streitkräfte. Nach dem Ausbruch wurden 47 Soldaten in Sicherheit gebracht. Präsident Ali Abdullah Saleh flog im Hubschrauber über die Insel, um sich persönlich einen Eindruck von der Situation zu verschaffen. *(ap)*

Am Tag nach dem Ausbruch spuckt der Vulkan auf der kleinen Insel immer noch Rauchwolken den Himmel hinauf. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 2. Oktober 2007

Jemen Acht Soldaten getötet

Vulkanausbruch auf Vogelinsel im Roten Meer

Bei einem Vulkanausbruch auf der kleinen Insel Dschabal al-Tair (Vogelinsel) vor der Westküste Jemens im Roten Meer sind acht Soldaten getötet worden. Sie seien von den Lavaströmen erfasst worden und verbrannt. Dies sagte ein jemenitischer Armeevertreter am Montag in der Hafenstadt El Hudaidah, wohin er mit den anderen auf der Insel stationierten Soldaten gebracht worden war. 49 Soldaten konnten von der Küstenwache in Sicherheit gebracht werden, einige von ihnen wurden am Montag noch im Spital behandelt. Vier weitere Soldaten wurden am Montag von einem kanadischen Schiff aus dem Meer gerettet. Die Soldaten der jemenitischen Garnison sind die einzigen Bewohner der Insel.

Offenbar hatte eine Reihe von Erdbeben den Ausbruch am Sonntagabend ausgelöst. Bilder eines Crewmitglieds des kanadischen Kriegsschiffes «HMCS Toronto» zeigten, wie der 1200 Meter hohe Vulkan Aschewolken hunderte Meter in die Luft wirbelte und Magma ausspie. Die gesamte drei Kilometer lange Insel erglühe von Lava, die in die See fliesse, sagte ein kanadischer Militärsprecher. Ein Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums erklärte am Montag, der westliche Teil der Insel sei nach dem Ausbruch ins Meer abgesackt. (dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 17. September 2007

Afrika Verheerende Flutkatastrophe

Millionen auf der Flucht

In West- und Zentralafrika sind Millionen Menschen von einer Flutkatastrophe bedroht. Nach Angaben von Regierungen und Uno-Hilfsorganisationen starben bei schweren Überschwemmungen in den vergangenen Wochen über 200 Menschen. Über eine Million Menschen sind auf der Flucht. Die Sahel-Region, die sonst für Dürreperioden bekannt ist, wird seit August von ungewohnt heftigen Regenfällen heimgesucht. (sda)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 2. Oktober 2007

Weite Teile Afrikas stehen unter Wasser

Kapstadt. – In der Sahel-Region, die sonst eher für ausgedehnte Dürreperioden bekannt ist, fällt seit Juli ausserordentlich viel Regen. Die ungewohnt heftigen Niederschläge haben in weiten Teilen von West-, Ost- und Zentralafrika schwere Überschwemmungen verursacht. Dabei wurden Ernten zerstört, Brücken und Häuser weggewaschen und Hunderttausende obdachlos gemacht. Nach Angaben von Regierungen und Uno-Hilfsorganisationen sind bereits mehr als 200 Menschen ums Leben gekommen, mehr als eine Million sind auf der Flucht. Betroffen sind mindestens 14 Länder quer durch den Kontinent: Somalia, Äthiopien, Sudan, Uganda, Kenya, Tschad, Nigeria, Niger, Burkina Faso, Ghana, Togo, Elfenbeinküste, Senegal und Liberia.

Gesundheitsexperten befürchten, dass sich mit dem Hochwasser gefährliche Infektionskrankheiten verbreiten könnten. Im Ostsudan, wo seit Menschengedenken nie so viel Regen gefallen ist, hat eine Cholera-Epidemie bereits 49 Todesopfer gefordert. Die Uno warnt zudem davor, dass die ungewöhnlichen Witterungsumstände eine Heuschreckenplage begünstigen könnten, wie sie vor drei Jahren Mauretanien, Mali und Niger heimgesucht hatte.

Und der Himmel zeigt weiterhin kein Erbarmen. Die Meteorologen kündigen für die kommende Woche bereits neue heftige Regenfälle an. In Togo freut das wohl immerhin die Schulkinder – die Regierung hat den Schulbeginn nämlich um einen Monat verschoben. Doch die anhaltende Flutkatastrophe erschwert die Hilfsoperationen. In vielen Regionen sind die Strassen unpassierbar, und damit ist es praktisch unmöglich geworden, Lebensmittel, Medikamente und Unterkünfte für die Betroffenen bereitzustellen. Der Norden Ghanas beispielsweise ist beinahe völlig von der Welt abgeschnitten. *(cda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. September 2007

1,5 Millionen Flutopfer

Angesichts der schweren Überschwemmungen in Afrika haben Hilfsorganisationen zu Spenden für die mehr als 1,5 Millionen Flutopfer aufgerufen. Allein in Uganda seien mindestens 300 000 Menschen von der Katastrophe betroffen. Die Hälfte davon seien Kinder, erklärte das Kinderhilfswerk Unicef. Viele Dörfer in abgelegenen Regionen seien von der Aussenwelt abgeschnitten. Das schmutzige Wasser habe die Brunnen verseucht. Es drohten Krankheiten wie Cholera und Malaria. Mehr als ein Dutzend Länder sind nach Uno-Angaben von den schwersten Überschwemmungen der vergangenen drei Jahrzehnte betroffen. Am schlimmsten ist die Lage demnach in Uganda, Sudan und Ghana. Brücken, Häuser und die Ernte wurden zerstört, die örtlichen Behörden riefen den Notstand aus. Zehntausende Menschen sind auf der Flucht vor den Wassermassen. Das Uno-Welternährungsprogramm bezifferte die notwendige Hilfe alleine für Uganda auf rund 43 Millionen Euro. Die Spenden sollen vor allem für den Kauf von Produkten zur Wasseraufbereitung, Medikamenten sowie Moskitonetzen verwendet werden. (afp)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 21. Sept. 2007

Lima Rätselhafte Erkrankungen nach Meteoriteneinschlag im Südosten Perus

Meteorit verströmt Giftgas

Nach dem Einschlag eines Meteoriten in der Nähe ihres Dorfes sind in Peru mindestens 200 Menschen erkrankt.

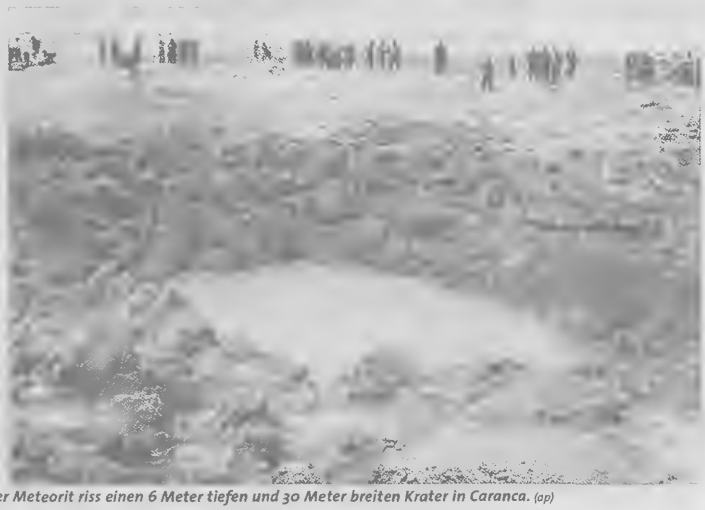

Der Meteorit riss einen 6 Meter tiefen und 30 Meter breiten Krater in Caranca. (ap)

Sie klagten nach Angaben von Bürgermeister Nestor Quispe in Caranca unter Kopfschmerzen und müssen sich immer wieder erbrechen. Selbst sieben Polizisten, die den Ort absichern und die Bevölkerung fernhalten sollten, erkrankten und mussten in Spitäler gebracht werden. Sogar das einheimische Vieh verhalte sich seltsam und verweigere die Nahrung, berichtete Quispe. Am Einschlagsort riss der Meteorit am Samstag einen sechs Meter tiefen und 30 Meter breiten Krater. Daraus stiegen Dampf und ein strenger Geruch.

Giftige Dämpfe

Die Erkrankungen seien möglicherweise auf Schwefel, Arsen oder andere giftige Dämpfe zurückzuführen, die beim Aufschlag des Meteoriten frei wurden, sagte Renan Ramírez vom peruanischen Atominstitut am Dienstag. Es gehe auf keinen Fall – wie zunächst von in Panik geratenen Dorfbewohnern vermutet – radiologische Strahlung vom Meteoriten aus. «Es handelt sich um einen ganz normalen Meteoriten, der im Moment des Aufpralls und des Kontakts mit der Erde Gase auslöste.»

Alle erkrankten Bewohner des Dorfes Caranca im Südosten von Peru werden medizinisch versorgt. Sie sind jedoch laut Bürgermeister Quispe in Panik und befürchten, dass die Dämpfe dauerhafte Gesundheitsschäden verursachen. «Ausserdem haben sie Angst, dass weitere solche Objekte aus dem All herunterfallen könnten.»

Sehr seltenes Phänomen

Nach Angaben von Experten ist ein solcher Meteoriteneinschlag jedoch äusserst selten. Einschläge solcher kompletten Meteoriten kämen nur in Abständen von Jahrzehnten vor, sagte Michael Khan vom Kontrollzentrum der Europäischen Weltraumorganisation (Esoc). Da die Erde zu 70 Prozent aus Wasser besteht, bekomme man dies oft aber gar nicht mit. Wenn der gleiche Meteorit aber in der Frankfurter Innenstadt eingeschlagen hätte, wären ein bis zwei Hochhäuser platt, sagte Khan weiter. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Stäfa, Donnerstag, 20. September 2007

Nairobi

Kein Ende der Flut

Die Lage in den afrikanischen Hochwassergebieten ist weiterhin ausser Kontrolle. In einem 17 Länder umfassenden Gebiet von Senegal bis Äthiopien herrschten verheerende Zustände. Die Stadt Soroti im Nordosten Ugandas steht kurz davor, komplett von der Aussenwelt abgeschnitten zu werden. Per Helikopter wird versucht, Hilfsgüter zu zehntausenden Flutopfern zu fliegen. In ganz Afrika sind nach heftigen Regenfällen mindestens 1,5 Millionen Menschen von der schlimmsten Flutkatastrophe der vergangenen Jahrzehnte betroffen. Mehr als 300 Menschen kamen nach Uno-Angaben in den Fluten ums Leben. (dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 28. September 2007

«Wir stehen am Rande der Katastrophe»

In Afrika sind zurzeit über eine Million Menschen von schlimmen Überschwemmungen betroffen. Klare Antworten auf die Frage nach den Ursachen der Flut gibt es keine.

Von **Christine D'Anna-Huber, Kapstadt**

Wasser, Wasser und noch einmal Wasser. Und das quer über den ganzen afrikanischen Kontinent. Die Niederschläge haben Ende August mit ungeheurer Wucht eingesetzt, Zerstörung und Elend mit sich gebracht. Vor Liberias Hauptstadt Monrovia ist der St. Paul River über die Ufer getreten, Hunderte haben in den Fluten ihr Hab und Gut verloren. Gleichzeitig hat im Südwesten von Mauretanien eine Springflut eine ganze Kleinstadt verschluckt: In Tintane, am Fusse der Bergkette von al-Aguer, wurden innerhalb weniger Stunden 3000 Familien obdachlos.

Burkina Faso meldet indes unterspülte Felder, ertrunkenes Vieh und etwa 23 000 vertriebene Dorfbewohner. Im Norden Nigerias haben heftige Regenfälle mehrere Ortschaften weggewaschen, im Norden Ghanas sind drei Regionen zu Notstandsgebieten erklärt worden. Weil es keine passierbaren Strassen mehr gibt, muss dort die Nothilfe auf dem Luftweg erfolgen. In Kenya beklagen die Bauern des Nakuri Distrikts den fast vollständigen Ausfall der Getreideernte. Im Westen von Ruanda haben Schlammlawinen 15 Menschen mit sich gerissen, und in den Flutgebieten wird das Trinkwasser knapp.

Mehr Regen als üblich

In Uganda, wo 300 000 Menschen von der Umwelt abgeschnitten sind, befürchten Behörden den Ausbruch von Cholera und Typhus. «Häuser, Betten, Essvorräte, alles ist nass, Kinder und alte Leute schlottern vor Kälte», zitiert eine Tageszeitung in Kampala einen Regierungsbeamten: «Wir stehen am Rand der Katastrophe.»

In durchschnittlichen Jahren fallen in den Ländern der Sahel-Zone, vom Senegal im Westen bis Äthiopien im Osten, zwischen 300 bis 800 Millimeter Niederschlag. Doch dieses Jahr ist es in weiten Gebieten weit mehr. Die von der Flut heimgesuchten Gebiete erstrecken sich über rund 17 Staaten, mehr als eine Million Menschen sind betroffen. Ist das nun eine normale Abweichung vom Durchschnitt? Oder ist der Klimawandel schuld daran, dass das Wetter verrückt spielt? Haben die Klimatologen der Sahel-Zone im Zug der globalen Erwärmung nicht eher noch weniger Niederschläge in Aussicht gestellt, noch ausgedehntere Dürreperioden?

Hausgemachte Umweltsünden

Diese Fragen werden in den betroffenen Ländern nun leidenschaftlich debattiert. Klare Antworten darauf gibt es keine – und für die nächsten Wochen prognostizieren Meteologen weitere schwere Regenfälle. Die Hilfsorganisationen sehen nach deren Ende noch grössere Probleme auf sich zukommen: ausgedehnte Hungersnöte, Moskito- und Heuschreckenplagen. Klar ist, dass Afrika mit seinen Infrastrukturdefiziten besonders verletzlich und auf ungewöhnliche Wetterphänomene schlecht vorbereitet ist – das gilt für ein karges und damit auf Störungen anfälliges Umfeld wie die Sahel-Zone erst recht.

Ausgerechnet Afrika, das nur einen verschwindend kleinen Teil der Treibhausgase produziert, wird nach Meinung der Experten den Klimawandel besonders teuer bezahlen müssen. Doch die afrikanischen Medien weisen auch auf gewisse hausgemachte Umweltsünden hin. Dass beispielsweise in Ruanda Kleinbauern und Viehhirten die von der Flutkatastrophe am stärksten betroffenen Gebieten im Nordwesten des Landes seit Jahren gnadenlos abgeforstet hätten. So sind vom berühmten Gishwati-Wald, der sich Anfang der 80er-Jahre noch über 21 000 Hektaren erstreckte, nur gerade noch 600 Hektaren übrig. In Uganda klagt der meteorologische Dienst der Presse, er bekomme vom Staat zu wenig Mittel und seine Unwetterwarnungen würden nicht genügend ernst genommen. In Kenya wird darauf hingewiesen, dass des Bevölkerungsdruckes wegen heute Gebiete wie die Budalangi-Flutebene besiedelt würden, welche die Menschen früher wohlweislich gemieden hätten.

Hilfsoperationen erschwert

Bereits haben die internationalen Hilfsorganisationen mit der Verteilung von Lebensmitteln an die Flutopfer begonnen. Aufgeweichte, kaum passierbare Strassen und Pisten sowie weggewaschene Brücken erschweren die Hilfsoperationen. Dazu kommt, dass viele Regionen auf unbestimmte Zeit hinaus auf Hilfe angewiesen sein werden – auch dann noch, wenn sich die Welt längst wieder andern Problemen zugewandt hat. «Wird sich dann noch jemand an uns erinnern?», fragt sich ein Regierungsvertreter in Mauretanien. Und berichtet, das Unglück der Bewohner von Tintane habe anfänglich international eine solche Hilfsbereitschaft ausgelöst, dass verschiedene Familien die im Überfluss erhaltenen Nahrungsrationen weiterverkauft hätten, weil sie sonst verdorben wären. «Aber was wird in einem halben Jahr sein, wenn die Vorräte knapp werden?»

Überschwemmungen reichen von West- bis nach Ostafrika

BILDER AFP/ANTHONY NJUGUNA/REUTERS

Die Folgen der Flut: eine überschwemmte Reisfarm in Ghana (oben), Bewohner der Stadt Lira im Norden Ugandas.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. September 2007

Menschen und Tieren krank werden, weil der Meteorit giftige Gase und Strahlungen in sich birgt, die aus dem Einschlagskrater hervorgehen.

83. Das nächste Aussergewöhnliche wird sich in Burma ereignen, wo die grosse Masse aller Mönche gegen die Militärjunta demonstrieren wird, denen sich auch die Bevölkerung anschliesst.

Soldaten nach Rangun transportiert

Nach tagelangen Protesten von Mönchen hat die Militärregierung Burmas gestern Abend ein Versammlungsverbot erlassen.

ISLAMABAD In der früheren Hauptstadt Rangun und in der zweitgrössten Stadt, Mandalay, wurde ausserdem eine Ausgangssperre von 21.00 Uhr bis 05.00 Uhr morgens verhängt. Das Versammlungsverbot gilt für Gruppen von mehr als fünf Personen. Die Massnahmen sollen 60 Tage in Kraft bleiben.

Langsam, aber sicher steuert Burma damit auf eine Konfrontation zu. Das Militärregime schickte gestern Abend mindestens fünf Lastwagen voller Soldaten in das Zentrum von Rangun. Mit Schlagstöcken und Gewehren ausgerüstete Polizisten zogen im Stadtteil Botataung auf, wo in den letzten acht Tagen Burmas grösste Demonstrationen seit 20 Jahren endeten. Am Nachmittag hatten rund 50000 buddhistische Mönche alle Warnungen der Junta in den Wind geschlagen und erneut gegen die Militärherrscher protestiert.

Die Sicherheitskräfte hielten sich gestern im Hintergrund, während die barfüssigen Mönche Fotos des Nationalhelden General Aung San verteilten, des 1947 ermordeten Vaters der Friedennobelpreisträgerin und Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi. Auf manchen Fahnen war ein kämpfender Pfau zu sehen, das Symbol des Widerstands aus dem Jahr 1988. Damals erstickten die Militärs den Volksaufstand im Blut.

Noch versucht die Junta unter Führung des 74-jährigen Generals Than Shwe, die Demonstranten durch sanften Druck zu stoppen. Vertreter der regierungshörigen buddhistischen Mönchsvereinigung Sangha Nayaka Committee trafen sich gestern Morgen mit den Äbten der Klöster in Rangun und befahlen, den «Bikkhus» die Teilnahme an den Demonstrationen zu verbieten. Vor allem die Novizen sollten in die Provinzen zurückgeschickt werden. Doch die grosse Zahl der Mönche, die am Nachmittag an den Protesten teilnahmen, zeigt, dass die Klostervorsteher vorläufig nicht mitziehen. «Welches Recht haben die Militärs, uns die Proteste zu verbieten», sagte ein Abt in einem Kloster von Rangun, «die Mönche gehören den Burmesen. Wenn sie arm sind, sind wir auch arm.»

Ohne Tuchfühlung

Aber die Generale haben mit ihrem Umzug in die auf dem Reissbrett geplante und von chinesischen Unternehmen gebaute neue Hauptstadt Naypyidaw offenbar die Tuchfühlung mit dem Rest des Landes verloren. In der rund 500 Kilometer von Rangun entfernt, mitten im Urwald gelegenen Stadt lebt nicht nur die Militärführung. Auch fast der gesamte Beamtenapparat musste umziehen. Die entsprechend langsamen und umständlichen Informations- und Befehlswege sind wahrscheinlich ein Grund für die zögerliche und unsichere Reaktion des Regimes. Ausserdem schienen die Generale gestern vorläufig noch gewillt, ihre Antwort auf die Proteste schrittweise zu eskalieren.

Ein Grund könnte die Haltung Chinas sein, das die Streitkräfte Burmas als unverzichtbaren Stabilitätsfaktor betrachtet. «Als Nachbar hoffen wir auf Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung in Myanmar», erklärte gestern in Peking die Sprecherin des Aussenministeriums, Jiang Yu. «Wir hoffen und glauben, dass Myanmars Regierung und die Bevölkerung die gegenwärtigen Fragen in der geeigneten Weise angehen.» WILLI GERMUND

Gegen die Warnungen der Militärjunta Burmas ziehen die Mönche auch am neunten Tag durch Rangun. Bild: key

Der Diktator hält sich am Schwanz des Tigers fest

ISLAMABAD – Ein einziges Mal hat man in den letzten 15 Jahren General Than Shwe, den Chef der Junta Burmas, in Zivil gesehen: auf einem heimlich aufgenommenen, zehnminütigen Video. Der Film zeigt den heute 74-jährigen General bei der Hochzeit seiner Tochter. Sie erhielt Geschenke im Wert von über 50 Millionen US-Dollar.

Geld spielte während Than Shwes 15-jähriger Herrschaft an der Spitze des Staatlichen Friedens- und Entwicklungsrats (SPDC) immer eine grosse Rolle. Deshalb liess er im Jahr 2004 auch General Khin Nyunt, den Chef des Militärgeheimdienstes, verhaften. Dieser hatte ein Imperium aufgebaut, das von Importrechten für Apple-Computer bis zu Einfuhrlizenzen für Luxusfahrzeuge reichte.

Than Shwe verinnerlichte die Lehren von General Ne Win, der 1962 per Staatsstreich an die Macht kam und mit seinem «burmesischen Sozialismus» das 53 Millionen Einwohner zählende Land von einem der ökonomisch dynamischsten Staaten Südostasiens in das Elendsquartier der Region verwandelte.

Eine Lektion, die Ne Win schon drei Jahre nach seinem Staatsstreich gelernt hatte, wird nun auch Than Shwe erteilt. «Ich habe den Schwanz eines Tigers zu fassen bekommen», schrieb Ne Win 1965, «ich konnte nur eins tun: Ich durfte nicht loslassen.» Wenn es ihm nicht gelingt, die Rebellion der Bettelmönche niederzuschlagen, werden die übrigen Generale ihr Vertrauen in Than Shwe verlieren. WILLI GERMUND

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 26. September 2007

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. September 2007

Ein scheuer, alter und brutaler Militärherrscher

Seit 1992 hält General Than Shwe 50 Millionen Burmesen unter seiner Knute. Er bleibt dabei gerne im Hintergrund.

Von **Dominique Eigenmann**

Than Shwe, 74, ist ein Schattenmann, den ausser seiner Familie und den engsten Gefolgsleuten kaum jemand kennt: Das Land und seine Machtorgane lenkt er per Dekret. 400 Kilometer nördlich der Hauptstadt Rangun hat er sich in seine irrwitzige neue Dschungel-«Hauptstadt» Naypydaw zurückgezogen. Interviews gibt er keine, öffentlich tritt er nur sehr selten auf: bei gelegentlichen Besuchen benachbarter Machthaber und Generäle oder anlässlich von Jahrestagen, an denen er die Gäste mit nichts sagenden Reden langweilt. Diplomaten beschreiben ihn als dumpf, ausgesprochen mürrisch und wenig gebildet.

«Werden jede Gefahr zermalmen»

Über Than Shwes Lebenswandel kursieren Gerüchte: Er beschäftige sich lieber mit dem Computer und dem Golfschläger als den Staatsgeschäften, sagt man. Und er geniesse den Luxus, den seine kleptokratische Herrschaft ihm und seiner Familie ermögliche. Berüchtigt geworden ist im vergangenen Jahr die juwelenreiche Hochzeit von Than Shwes Tochter Thandar, die gemäss exilburmesischen Quellen 50 Millionen Dollar gekostet habe – dreimal so viel, wie das Regime jährlich für die Gesundheitsversorgung des Volkes ausgibt.

BILD

Militärherrscher Than Shwe.

Einen der letzten öffentlichen Auftritte absolvierte er Ende März beim nationalen Feiertag zu Ehren der Streitkräfte. Ein Satz aus seiner dabei gehaltenen Rede hallte in den vergangenen Tagen düster nach, als sich der Aufstand der Mönche langsam formierte und schliesslich zu einer mächtigen Massenbewegung anschwoll: «Wir werden», hatte Than Shwe schon im März gedroht, «Hand in Hand mit dem Volk jede Gefahr zermalmen, die von inneren und äusseren destruktiven Elementen ausgeht, welche die Stabilität des Landes stören.» Beobachter haben denn auch kaum Zweifel, dass der General den laufenden Aufstand mit eiserner Faust niederschlagen wird.

Than Shwe war nicht zufällig in jener Zeit in den inneren Zirkel der burmesischen Macht gelangt, als der damalige Militärherrscher General Saw Maung nach 1988 die Demokratiebewegung um die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi brutal auflöste. Als Than Shwe 1992 die Macht übernahm, setzten dennoch manche liberale Beobachter Hoffnungen in ihn. Tatsächlich kam es ab 1995 zu einer zaghaften Öffnung des Landes und seiner Wirtschaft; 1997 gelang Than Shwe auch die Aufnahme Burmas in die Organisation der südostasiatischen Staaten (Asean). Wenn es hart auf hart ging, erwies sich der General indes immer als Hardliner und Betonkopf. Er setzte Aung San Suu Kyi ohne Skrupel wieder fest, als sie ihm zu gefährlich wurde, ekelte internationale Organisationen aus dem Land, drangsalierte Presse und Volk, führte die brutale Verfolgung der ethnischen Minderheiten ebenso weiter wie die verheerende Misswirtschaft.

Bis vor einigen Jahren soll an der Spitze des Militärregimes fortwährend um Macht und Einfluss gerungen worden sein: Than Shwe galt dabei als Mittler zwischen dem noch unerbittlicheren General Maung Aye, der jetzigen Nummer 2 der Junta, und dem liberaleren Premierminister Khin Nyunt. 2004 beendete Than Shwe den Machtkampf, indem er den öffnungswilligen Khin Nyunt stürzte und dessen Anhänger mit eigenen Gefolgsleuten ersetzte.

Seither trägt Than Shwes Herrschaft immer stärker monarchische Züge. Der 74-Jährige versteht sich offenbar als Herrscher auf Lebenszeit und will mit allen Mitteln verhindern, dass er so endet wie sein «grosser» Vorgänger General Ne Win, der Burma von 1962 bis 1988 regierte: Ne Win musste nach dem Sturz seinen Lebensabend im Hausarrest verbringen und wurde 2002 nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit beerdigt. Than Shwe dagegen träumt davon, als «wohlwollender König» in die Geschichte einzugehen.

Daran könnte ihn nicht zuletzt seine Gesundheit hindern: Than Shwe musste sich Anfang des Jahres während zweier Wochen in einer Klinik in Singapur behandeln lassen; gerüchteweise soll er unter Darmkrebs leiden.

84. Dem Ganzen des Begehrens nach einer Demokratie wird jedoch kein Erfolg beschieden sein, denn die Junta wird durch ihre Armee die lange anhaltende Demonstration mit böser Gewalt auflösen, wobei auch Hunderte von Toten zu beklagen sein werden, und zwar insbesondere Mönche, die geprügelt, totgeschlagen, erdrosselt und gehenkt werden.

Burmesische Armee mobilisiert Truppen

Trotz Warnungen der Militärjunta demonstrierten in Burma erneut Mönche und Gegner des Regimes. Nun bereiten sich die Machthaber offenbar darauf vor, den Aufstand niederzuschlagen.

Von **Dominique Eigenmann**

Als die Mönche, Studenten, Oppositionellen und Sympathisanten am Dienstag in Rangun bei glühender Hitze erneut zur Shwedagon- und Sule-Pagode strömten, um den achten Tag in Folge gegen das Regime Burmas zu protestieren, wurden sie von Lautsprecherwagen empfangen. Aus ihnen plärrten Stimmen, die sie im Namen der Regierung davor warnten, erneut zu demonstrieren – «ansonsten sehen wir uns gezwungen, die Proteste mit Militärgewalt aufzulösen». Zuvor hatten in der Nacht schon verschiedene Junta-Mitglieder in den staatlichen Medien gewarnt: Die Mönche würden das Gesetz brechen, hiess es, wenn sie sich von in- und ausländischen «destruktiven Elementen» aufwiegeln liessen.

Weder die geistlichen noch die zivilen Regimegegner liessen sich von den Warnungen beeindrucken: Rund 30 000 Mönche und 70 000 weitere Demonstranten zogen erneut durch die Strassen und forderten Demokratie sowie ein Ende des «unmenschlichen Militärregimes». Beobachtern vor Ort fiel auf, dass in der protestierenden Menge immer mehr Anhänger der unter Hausarrest stehenden Oppositionsführerin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi auszumachen waren. Auch nahm erstmals eine grosse Anzahl von Studenten mit Fahnen und Transparenten offen an den Protesten teil, obwohl an den burmesischen Universitäten zurzeit Prüfungen abgelegt werden.

Nächtliches Ausgehverbot

Erstmals wurden die Proteste allerdings auch von einem grossen Aufgebot an Soldaten und Bereitschaftspolizei sichtbar begleitet. Augenzeugen berichteten von mehreren Hundert Sicherheitskräften, die sich an strategischen Orten positionierten. Etwa auf dem Platz zwischen Sule-Pagode und Stadthalle: Dort war 1988 der letzte grosse Aufstand vom Militär blutig niedergeschlagen worden; schätzungsweise 3000 Menschen wurden dabei getötet. Am Dienstag hielten sich Polizei und Soldaten allerdings noch zurück und liessen die Demonstranten trotz der Warnungen gewähren. Am Abend erliess das Regime dann allerdings ein Ausgehverbot für die Nacht und ein Versammlungsverbot für die nächsten 60 Tage. Beobachter rechnen denn auch mit einer baldigen Konfrontation (vgl. Interview).

Der starke Mann Burmas, General Than Shwe, rief am Dienstag die Militärführung des Landes zusammen, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Gleichzeitig begann das Regime damit, grössere Truppenverbände aus anderen Landesteilen abzuziehen und nach Rangun zu bringen. Unter ihnen soll sich auch die berüchtigte 22. Division befinden, die bereits an der Niederschlagung des Aufstands von 1988 beteiligt war. Die Nachrichtenagentur Reuters meldete überdies mit Verweis auf eine «gut unterrichtete Quelle», dass Aung San Suu Kyi festgenommen und ins berüchtigte Gefängnis Insein gebracht worden sei; diese Nachricht wurde allerdings vorerst nicht bestätigt.

China reagiert nicht

Angesichts der sich zuspitzenden Situation in Burma wurde das Militärregime am Dienstag bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen (Uno) in New York von vielen westlichen Staaten dringlich dazu aufgerufen, sich mit Gewalt zurückzuhalten, die Demonstranten gewähren und mehr politische Freiheit zuzulassen. Angeführt wurden die Ermahnungen von Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon, dem amerikanischen Präsidenten George W. Bush, Bundeskanzlerin Angela Merkel und vielen weiteren europäischen Regierungen. Dem Appell schloss sich aus Bern auch die Schweiz an. Die chinesische Regierung dagegen, in den vergangenen Jahren der wichtigste Bündnispartner Burmas, erklärte am Dienstag erneut, sich nicht in die «inneren Angelegenheiten» ihres Nachbarn einmischen zu wollen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 27. September 2007

Das brutale Erwachen nach dem Rausch

Schläge, Schüsse und Tote: Das burmesische Militärregime ist gestern erstmals mit Gewalt gegen die protestierenden Mönche und Demonstranten vorgegangen. Das Volk dürfte davon nur vorübergehend eingeschüchtert sein.

RANGUN – Es war ein hochdramatischer Tag in Rangun. Am neunten Tag nach dem Beginn der friedlichen Mönchsproteste in Burma, denen landauf landab Hunderttausende gefolgt waren, griff die Militärjunta hart durch. Truppen schossen gegen Mönche und Demonstranten, die das Versammlungsverbot ignorierten. Nach Berichten starben bis zu fünf Menschen. Dutzende Menschen wurden verletzt, während Armeelastwagen blutig geprügelte Mönche abführten. Die Regierung bestätigte am Abend den Tod eines Menschen, allerdings keines Mönches. So oder so: Das eben noch euphorische Volk war eingeschüchtert und verbarrikadierte sich in seinen Häusern, während das Regime weitere Kommunikationslinien ins Ausland kappte, um sich noch mehr von der Aussenwelt abzuriegeln.

Rauchsäulen über Rangun

Rangun erwachte gestern in einer anderen Stadt. In der Nacht waren Oppositionspolitiker und Prominente verhaftet worden, die an den Protestmärschen teilnahmen; aus den Provinzen herangekarrte Truppen waren vor Tempeln und in der Innenstadt postiert worden. In der Stadt kursierte am Morgen das Gerücht, die Demokratieführerin Aung San Suu Kyi sei in ein Gefängnis verlegt worden.

Zur Mittagszeit fielen über die Köpfe von Mönchen hinweg die ersten Warnschüsse. Sicherheitskräfte setzten Tränengas und Schlagstöcke ein. Über Rangun stiegen Rauchsäulen auf, in den Strassen standen verlassene und ausgebrannte Autowracks.

Ein neuer Protestmarsch mit Mönchen und Laien bei der heiligen Shwedagon-Pagode sei erst unter schwerer Waffenbegleitung «geduldet» worden, berichtete die BBC. Nach anderen Berichten kam es bei der Shwedagon-Pagode zu ersten Zusammenstössen. Kurz darauf fielen bei der Sule-Pagode in Ranguns Geschäftsbezirk Schüsse. Am Boden lagen blutig geprügelte junge Männer und Mönche in ihren ochsenblutfarbenen Roben, die es in ihrem Zorn mit den Truppen aufgenommen hatten.

Schlimmste Sünde begangen

Diese Truppen zögerten offensichtlich nicht, die grösste aller Sünden im Buddhismus zu begehen: Mönchen Gewalt anzutun. Die aus den Provinzen zusammengezogenen Truppen werden in ihren Kasernen täglich mit reichlich Ideologie und Propaganda gedrillt. Kernbotschaft: Die rebellischen Mönche seien Staatsverräter. Und Befehlsverweigerungen würden mit aller Härte geahndet. Unter den bei Rangun zusammengezogenen Truppen soll auch die gefürchtete Infanterie-Division 22 sein, die hinter dem Blutbad beim Aufstand vom 8. 8. 1988 stand.

Die Armee von Burmas Nachbar Thailand, das eine Reisewarnung für Burma erliess, bereitete gestern die Evakuierungen seiner Staatsbürger vor. Laut der thailändischen Armeespitze ist die Lage in Burma allerdings bis jetzt noch «unter Kontrolle». Dies, obwohl gestern auf Ranguns Strassen Blut floss und obwohl im Gegensatz zu den vergangenen Tagen keine Mädchen und Frauen mehr zu sehen waren, die eine schützende Menschenkette um die Mönche formten. Es marschierten nur junge Mönche und Männer, die Parolen wie «Demokratie! Demokratie» schrien. Die Lage beruhigte sich erst gegen Abend. Mit dem Beginn der nächtlichen Ausgangssperre, die für 60 Tage gelten soll, waren die Strassen plötzlich wie ausgestorben – abgesehen natürlich von den patrouillierenden Truppen.

So frontal die Mönche und Massen über die letzten Tage die Junta konfrontiert hatten, so frontal schlug die Junta zurück. Einschätzungen von sogenannten Experten, dass sich das Regime auf Einlenken Chinas zurückhalten werde, lösten sich in Luft auf. Das in die Enge gedrängte Regime tat das, was es am besten kann: Macht mit Waffengewalt durchsetzen.

Die Nachrichtenblockade der Junta durch Einreisesperren sowie gekappte Telefonlinien und Internetanschlüsse wirkte gestern schon so effizient, dass Bilder und Berichte über Opferzahlen bloss mit mehreren Stunden Verzögerungen in die Aussenwelt drangen.

Wer wurde verhaftet?

Die Spitze der Proteste scheint vorerst abgebrochen, doch es gehört abgewartet, ob das Regime auch die Führer der Untergrundorganisationen verhaften konnte, die den friedlichen Volksaufstand professionell choreografiert hatten. Die mutigen Mönche haben einen vor einer Woche noch undenkbaren Wandel ausgelöst. Menschen legten ihre Furcht vor der Junta ab und wagten plötzlich, öffentlich bei Protesten gesehen zu werden und Stellung zu nehmen. Der kollektive Widerstand erfasste das Volk wie im Rausch. Das Aufwachen nach dem Verfliegen des Rausches ist brutal. Doch die Menschen scheinen jetzt nur noch entschlossener, Wandel herbeizuführen. DANIEL KESTENHOLZ

«Die Menschen haben nichts mehr zu verlieren»

RANGUN – Myint Myint gehört zu Millionen Menschen in Burma, die mit weniger als einem Dollar am Tag leben müssen. «Anfangs haben sich meine drei Kinder noch stark beschwert – aber jetzt gewöhnen sie sich daran, nur noch einmal am Tag eine richtige Mahlzeit zu essen», sagte sie. Sie lebt mit ihren Kindern und ihrem arbeitslosen Ehemann in einem Vorort von Rangun.

Seit die Militärregierung am 15. August überraschend die Benzinpreise verdoppelt hat, ist das Leben für viele Burmesen unerschwinglich geworden. Die Busfahrkarten für die Fahrt zur Arbeit kosten nun das Doppelte. Und die Lebensmittel wurden massiv teurer. Deswegen muss Myint Myint am Essen sparen.

Burma zählt nach Uno-Angaben zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. Die seit 1962 herrschenden Militärregierungen wirtschafteten das einst wohlhabendste Land herunter. Das Staatsbudget wird vom Unterhalt einer der grössten Armeen der Welt stark belastet. Auch die Verlagerung der Regierungsbehörden in eine dafür neu erbaute Stadt (Naypyidaw) wiegt schwer. Deswegen wurden offenbar die Subventionen des Benzinpreises gekürzt.

Die Menschen protestieren gegen die Junta, weil sie nichts mehr zu verlieren haben, wie Sean Turnell von der australischen Universität Macquarie sagt. «Es geht hier nicht um die Behauptung politischer Freiheiten oder der Menschenrechte. Es geht darum, dass nicht genug Geld da ist, um Nahrung zu kaufen.»

Die von der Junta jährlich bekanntgegebenen zweistelligen Wachstumsraten hält der Experte für falsch. Das fruchtbare Land ist mit reichen Rohstoffvorräten gesegnet und könnte eines der wohlhabendsten Länder der Region sein. 1962 führte General Ne Win das Land aber auf den Weg des «burmesischen Sozialismus». Damit leitete er den Niedergang ein.

Davon nicht tangiert ist die regierende Elite: Im letzten Jahr tauchte ein Video der Hochzeitsgesellschaft der Tochter des regierenden Generals Than Shwe auf: Die Braut trug teure Kleider und diamantbesetzten Schmuck und bekam Geschenke im Wert von 50 Millionen Dollar. *(sp)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 27. September 2007

Generäle greifen zur Gewalt: Tote bei Protesten in Burma

In Burma ging die Militärjunta nach neun Tagen friedlicher Massenproteste am Mittwoch erstmals mit Gewalt gegen Demonstranten vor. Mehrere Menschen kamen ums Leben.

Rangun. – Nach Angaben eines Klosters und eines Spitals kamen mindestens drei Menschen ums Leben. Andere Quellen sprachen von bis zu acht Toten. Etwa 200 Menschen sollen verhaftet worden sein. In der Nähe der Sule-Pagode schossen Sicherheitskräfte über die Köpfe der Menschen hinweg, die in Panik flüchteten. Polizisten schlugen mit Schlagstöcken auf Mönche ein und feuerten Tränengas in die Menge, die sich einen Weg zur abgeriegelten Shwedagon-Pagode bahnen wollte. Laut Augenzeugen wurden mehr als 100 Menschen verletzt, darunter viele Mönche.

Trotz eines massiven Aufgebots an Soldaten und Polizisten schwoll die Zahl der Demonstranten in Rangun erneut auf rund 100 000 Personen an. Die verschiedenen Demonstrationen lösten sich am Abend auf. Die Junta hatte am Dienstagabend eine nächtliche Ausgangssperre für Rangun verhängt. Gleichzeitig wurde ein Versammlungsverbot erneuert, das bisher ignoriert worden war.

Im Exil lebende Burmesen warnten vor einem Massaker, falls die internationale Gemeinschaft nicht schnell eingreife. «Das Regime wird alles tun, um an der Macht zu bleiben. Es wird ein Blutbad und ein Massaker geben», sagte der Führer der blutig niedergeschlagenen Proteste von 1988, Win Naing, in London.

Die EU und die USA verurteilten in einer gemeinsamen Erklärung die Angriffe auf Demonstranten. In New York befasste sich am Abend der Uno-Sicherheitsrat auf Antrag hinter verschlossenen Türen mit der Situation im Burma. Dabei soll auch über Sanktionen gegen das Militärregime diskutiert werden. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 27. September 2007

Burma, Birma oder Myanmar?

Zürich. – Warum gibt es für das Land der Burmesen mindestens drei verschiedene geläufige Bezeichnungen? Die kurze Antwort lautet: vor allem aus politischen Gründen. Für das Land der Burmesen wurde seit langer Zeit die Bezeichnung Burma verwendet. Das heute noch herrschende Militärregime änderte 1989, ein Jahr nach der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung, den Namen in Myanmar, nach eigenen Angaben vor allem, um das Land von seiner «kolonialistisch-britischen Vergangenheit zu befreien».

Während die Uno und zahlreiche Staaten weltweit (etwa die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Japan und viele andere) die neue Bezeichnung umgehend übernahmen, verweigerten sich die amerikanische, australische und britische Regierung diesem Schritt aus Protest gegen den «willkürlichen Akt eines unmenschlichen Regimes». Auch die burmesische Demokratiebewegung um die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi bezeichnet die Namensänderung bis heute als illegitim und verwendet weiter die Bezeichnung Burma. Die meisten Deutschschweizer Zeitungen, so auch der «Tages-Anzeiger», beharren aus dem selben Grund auf dem Namen Burma. In den anderen deutschsprachigen Zeitungen ist die eingedeutschte Bezeichnung Birma gebräuchlich.

Sprachhistorisch gesehen, ist die Lage freilich weit weniger eindeutig. Die Gelehrten streiten sich, sind aber mehrheitlich der Meinung, dass die Namen Burma und Myanmar von den Burmesen während Jahrhunderten praktisch gleichbedeutend gebraucht worden sind. Myanmar war dabei die förmliche, Burma die umgangssprachliche Selbstbezeichnung. *(de.)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. September 2007

85. Und natürlich wird das Ganze von der gewalttätigen Junta bestritten.
86. Dann ergibt sich am 18. Oktober, dass die im Exil lebende ehemalige pakistanische Premierministerin Benazir Bhutto in ihr Heimatland zurückkehrt, um neu-

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 28. September 2007

Die Militärjunta schottet Burma ab

Rangun. – Das Militärregime von Burma setzt zur Niederschlagung der Massenproteste im Land auf rigorose Abschottung. Wichtige buddhistische Klöster wurden am Freitag zu Sperrzonen erklärt, der öffentliche Zugang zum Internet und Mobilfunknetz wurde unterbrochen. Dennoch demonstrierten in Rangun erneut Tausende gegen das Regime und wurden von Polizei und Militär mit Schlagstöcken und Schüssen vertrieben. Wieder soll es Verletzte und Tote gegeben haben. Ein in den USA domizilierter Verein von Exilburmesen, der sich auf Augenzeugenberichte aus dem Land selber beruft, schätzte die Zahl der Todesopfer der vergangenen drei Tage auf 200. Diplomaten sprachen unverbindlich von einem «Vielfachen» der offiziell angegebenen 10 Todesopfer. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. Sept. 2007

US-Sanktionen gegen Burma

RANGUN Burmas Streitkräfte haben gestern Proteste der Bevölkerung gewaltsam aufgelöst. Mindestens neun Menschen wurden getötet, als Soldaten auf Demonstranten schossen, die erneut zu Zehntausenden auf die Strassen gegangen waren. Die US-Regierung hat als Reaktion auf die gewaltsame Eskalation in Burma Sanktionen gegen 14 Mitglieder der herrschenden Militärjunta verhängt. Damit sind Vermögenswerte der teilweise namentlich genannten Regierungsvertreter in den USA eingefroren. Burmas Regierung will den Uno-Sondergesandten Ibrahim Gambari einreisen lassen. Er befand sich im Auftrag von Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon auf dem Weg nach Bangkok, um von dort aus nach Wegen für eine politische Lösung in Burma zu suchen. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 28. September 2007

Burma: «Sie sind bereit, zu töten»

Die Streitkräfte Burmas haben gestern Proteste von Regimekritikern gewaltsam aufgelöst. Mindestens neun Menschen wurden getötet, als Soldaten auf Demonstranten schossen, die erneut zu Zehntausenden auf die Strasse gegangen waren.

KABUL – «Freiheit! Freiheit!», verlangten Tausende von Burmesen gestern in Rangun, obwohl die Sicherheitskräfte der Militärjunta immer härter gegen die Proteste vorgehen. Am zehnten Tag der Massenproteste in der fünf Millionen Einwohner zählenden Stadt waren es diesmal nicht die Mönche, sondern Burmesen, die die Strassen füllten und die Proteste führten. Die Polizei setzte Tränengas ein und feuerte Warnschüsse ab. Ein japanischer Fotograf wurde getötet. Ranguns katholischer Erzbischof Charles Bo wurde Opfer einer Tränengasattacke.

Rund 70 000 Menschen versammelten sich gestern auf den Strassen, obwohl die Sicherheitskräfte zuvor die nächtliche Ausgangssperre genutzt hatten, um Hunderte junge Mönche zu verhaften. Polizisten und Soldaten drangen gewaltsam in mehrere Klöster ein. Manche Mönche entkamen, indem sie sich auf Bäume in der Umgebung flüchteten. Viele der «Bikkhus», die den Schergen des Regimes bei der nächtlichen Razzia entgingen, kehrten am Morgen mit Wunden auf ihren kahl geschorenen Schädeln zurück.

Von den Razzien betroffen waren das Kloster Ngwe Kyar Yan, wo nach Augenzeugenberichten mindestens 70 Mönche verhaftet wurden, sowie das Kloster Moe Gaung mit einigen weiteren Festnahmen. «Selbst ein erkrankter Mönch wurde mitgenommen», klagte eine Klosterschülerin. Ein Mönch aus Ngwe Kyar Yan verwies auf Blutspuren am Boden, die nach seinen Angaben von Geschlagenen stammten. Auch hätten die Soldaten bei ihrer Razzia mehrfach in die Luft geschossen.

Als dann gestern plötzlich trotz allen Drohungen des Regimes und trotz der Verhaftungswelle wieder Zehntausende Demonstranten in den Strassen von Rangun auftauchten, griffen die Sicherheitskräfte auf ein Mittel zurück, das sie schon bei der Niederschlagung des Aufstands vor 20 Jahren angewendet hatten: Polizisten marschierten durch die Strassen und hämmerten mit Schlagstöcken auf ihre Schutzschilde aus Rattan ein. «Das ist ein furchterregender Krach», sagte ein flüchtender Passant. Doch flösste der martialische Auftritt offenbar nicht genug Furcht ein, um die Proteste einzudämmen. Den ganzen Nachmittag über lieferten sich Demonstranten und Sicherheitskräfte ein Katz-und-Maus-Spiel. Sobald die Polizei auftauchte, zerstreuten sich die Demonstranten, um dann an einer anderen Stelle in der Stadt wieder zusammenzukommen.

Tricks gegen Zensur

Jahre der Unterdrückung und der politischen Verfolgung haben die Burmesen erfinderisch gemacht. So, wie sie die Zensurmassnahmen dank Internet, Memorysticks und Digitalkameras austricksen, verwirren sie die Sicherheitskräfte mit immer wieder neuen Ideen des Protests.

Aber die Stimmung spitzt sich zunehmend zu. «Es gibt Leute, die bereit sind, zu töten», sagte eine Diplomat, «und es gibt Leute, die bereit sind, zu sterben.» Einige Demonstranten bewarfen die Polizei mit Stöcken und Steinen. In der Vergangenheit setzte das Regime Provokateure ein, um einen Vorwand für ein gewaltsames Vorgehen zu finden. Ob es sich gestern um solche Stosstrupps des Regimes handelte oder um wütende Demonstranten, ist unklar. Aber vereinzelte Mönche in der Menge riefen immer wieder dazu auf, nicht zur Gewalt zu greifen. «Fünf Mönche sind umgekommen», sagte einer über Lautsprecher, «bitte bleibt friedlich.»

In der Nacht auf gestern hatte der Uno-Sicherheitsrat die Regierung zur Mässigung aufgerufen. Das Gremium äusserte sich in einer Dringlichkeitssitzung tief besorgt über die Gewalt und forderte das Militärregime auf, dem Uno-Sondergesandten für Burma, Ibrahim Gambari, ein Einreisevisum zu gewähren. *WILLI GERMUND/(ap)*

erlich sich der Politik zu widmen und eine Demokratie anzustreben.

87. Ihr Zurückkehren wird jedoch nicht nur Freude unter ihren Anhängern auslösen, sondern auch Selbstmordattentäter auf den Plan rufen, wodurch zum ersten mehr als 140 Menschen getötet und viele schwer verletzt werden.
88. Und als Aussergewöhnlichkeit wird sich eine gewaltige Wald- und Buschbrandkatastrophe in Kalifornien ergeben, wobei viele Wohnstätten zerstört und auch Menschen ihr Leben verlieren werden.
89. Viele Menschen müssen ihre Wohnstätten verlassen, so nahezu eine Million Menschen vor den Feuern auf der Flucht sein werden.
90. Das sind die Voraussagen, die ich bis zum 28. Oktober machen kann, wonach ich dann vielleicht neue Dinge zu berichten habe, wenn ich am 29. Oktober wieder bei dir zu Besuch sein werde.

Das Regime will die Proteste ersticken

Mit noch mehr Soldaten und Sperren geht Burmas Militärjunta gegen Demonstranten vor. Eine Kommunikationsblockade soll verhindern, dass die Welt teilnimmt.

Rangun. – Das burmesische Militärregime hat am Freitag die Protestbewegung von Studenten, Mönchen, Oppositionellen und Sympathisanten weiter eingeschnürt. Mit der Abriegelung der Klöster wurden die Mönche von der Strasse fern gehalten. In Rangun und Mandalay wurden wichtige Kreuzungen in der Nähe von Klöstern abgesperrt. Aus diplomatischen Kreisen verlautete, die burmesische Regierung habe erklärt, dass sie die Mönche nun unter Kontrolle habe und sich den übrigen Demonstranten zuwenden werde.

Beobachter befürchteten noch schärfere Konfrontationen, falls die Einsatzkräfte gezielt gegen Zivilisten vorgehen sollten. Am Mittwoch und Donnerstag wurden nach offiziellen Angaben mindestens zehn Menschen getötet, als Sicherheitskräfte auf Demonstranten schossen. Nach Einschätzung eines Diplomaten dürfte die tatsächliche Zahl der Todesopfer aber um ein Vielfaches höher liegen. Eine schwedische Diplomatin in Rangun berichtete von einem Augenzeugen, der 35 Leichen gesehen habe. Eine in Washington ansässige Dissidentengruppe sprach gar von etwa 200 Toten. Auf einer alten Rennbahn in Rangun soll überdies ein behelfsmässiges Gefängnis für die Hunderten, wenn nicht Tausenden von Festgenommenen der letzten Tage eingerichtet worden sein.

Am Freitag gingen weit weniger Menschen auf die Strasse als in den vergangenen Tagen. Die grösste Demonstration fand in der Nähe der Sule-Pagode in Rangun statt. Rund 20 Militärlastwagen rückten an, und die Soldaten forderten die etwa 2000 Demonstranten auf, sich binnen zehn Minuten zu entfernen. «Sonst schiessen wir», hiess es.

Der in Oslo ansässige oppositionelle Radiosender Voice of Burma berichtete, in Mandalay hätten Soldaten der 33. Division den Gehorsam verweigert und nicht wie angeordnet auf Demonstranten geschossen. Die in Thailand ansässige exilburmesische Internetzeitung «The Irrawaddy» berichtete von in Rangun kursierenden Gerüchten, dass sich ein Militärputsch gegen den Juntachef Than Shwe anbahnen könnte. Jedenfalls seien sich Than Shwe und sein Vize, General Maung Aye, über das Vorgehen gegen die Demokratiebewegung uneinig. Maung Aye, der selber allerdings ebenfalls als Hardliner gilt, soll sich gerüchteweise bald mit der angeblich in Militärhaft genommenen Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi treffen.

Internet und Telefon abgeschaltet

Mit der Unterbrechung von Internet- und Telefonverbindungen will die Militärregierung verhindern, dass Einzelheiten über die Niederschlagung der Proteste nach aussen dringen. Ein offener Zugang ausländischer Journalisten nach Burma ist ohnehin nicht möglich. Soldaten und Polizisten durchsuchten in einigen Hotels die Zimmer systematisch nach Ausländern. Auch Mobiltelefone von Demonstranten wurden offenbar verstärkt beschlagnahmt. Für das Regime scheint die Taktik vorerst aufzugehen: Am Freitag gelangten deutlich weniger Berichte und Bilder aus dem Land als in den vorhergehenden Tagen.

Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen in Genf wird sich an einer Sondersitzung am nächsten Dienstag mit der Lage in Burma befassen. Auch der Uno-Sonderbeauftragte Ibrahim Gambari soll sich um eine Entschärfung der Lage bemühen. Er wurde am Samstag in Burma erwartet. *(Agenturen/TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. September 2007

Triumphzug für Benazir Bhutto endet in Blutbad

Zwei Bombenanschläge haben die Rückkehr von Benazir Bhutto nach Pakistan erschüttert. Die Art der Angriffe weist auf islamistische Täter hin.

Von **Oliver Meiler, Singapur, und Dominique Eigenmann**

Dramatisch sollte sie sein, die Rückkehr in die Heimat. Dramatisch, laut, bunt. Und das war sie – aber zuletzt grausam anders als gedacht. Benazir Bhutto war am Donnerstag nach Pakistan zurückgekehrt, nach acht Jahren im frei gewählten Exil. Sie kam zurück, «um meinem Volk die Demokratie zurückzugeben», wie die frühere Premierministerin nach ihrer Ankunft aus Dubai sagte. Sie sei darob sehr glücklich, sehr erregt, sehr stolz. Und stieg auf einen umfunktionierten Schiffscontainer, flankiert von Dutzenden Parteihelfern und Leibwächtern.

Der Tross grub sich in die Menschenmassen, stockte, kam immer wieder zum Stillstand. Gerade so, wie sich Bhutto die Prozession vorgestellt hatte. Es konnte gar nicht langsam genug gehen auf den zwanzig Kilometern bis zum Mausoleum von Mohammed Ali Jinnah, dem Staatsgründer Pakistans, in Karachi. Die Bilder mit mehr als 200 000 jubelnden Anhängern sollten ihr politisches Comeback in den nächsten Monaten schmücken, bis zu den Wahlen im Januar. Bhutto ist zurück, um noch einmal, zum dritten Mal in ihrer Karriere, Premierministerin zu werden.

Selbstmordattentäter, Autobombe

Stattdessen endete Bhuttos Triumphzug in der Nacht auf Freitag in einem Blutbad. Nach Angaben des pakistanischen Informationsministers Tariq Aziz Khan versuchten zwei Selbstmordattentäter, Benazir Bhutto zu töten. Bhuttos Leibwächter und sie begleitende staatliche Sicherheitskräfte hätten die Gefahr jedoch erkannt. Als die Attentäter begriffen hätten, dass sie ihr Ziel nicht erreichen würden, sprengten sie sich inmitten der Sicherheitskräfte in die Luft.

Laut Angaben von Augenzeugen gab es zuerst eine kleine und dann eine grosse Explosion in unmittelbarer Nähe des umgebauten Schiffcontainers, auf dem sich Bhutto befand. Diese Darstellung würde auf ein Selbstmordattentat hindeuten, gefolgt von einer Autobombe. Die koordinierte Art, in der die Anschläge verübt wurden, weist aber in jedem Fall auf islamistische Täter hin.

Nach ersten Polizeiangaben wurden durch die Explosionen mehr als 78 Menschen getötet und über 150 verletzt. Pakistanische TV-Stationen sprachen bereits von mehr als 100 Toten. Unter den Getöteten befinden sich nach Behördenangaben viele Mitglieder von Polizei und Militär. Bhutto selber blieb unverletzt und wurde nach einem vorher festgelegten Notfallplan auf ein Anwesen der Familie in Karachi evakuiert, wie der Polizeichef von Karachi, Azhar Farooqi, der pakistanischen Zeitung «The Dawn» mitteilte. Diese Information wurde auch von Parteigängern Bhuttos bestätigt.

Bhuttos Zug war von Beginn weg von 20 000 Polizisten und Soldaten begleitet worden, da es Drohungen gegen die Politikerin und Warnungen vor Attentaten gegeben hatte. Islamistische Extremisten aus den Reihen der Taliban und der Terrororganisation al-Qaida hatten Bhutto für den Fall ihrer Rückkehr mit Attentaten gedroht.

Bhutto war zum Feindbild der Islamisten geworden, als sie im Laufe dieses Jahres Verhandlungen mit Militärherrscher Pervez Musharraf aufnahm, um über eine Teilung der Macht zu verhandeln. Der moderate Muslim Musharraf gilt den muslimischen Extremisten als Feind, weil er nach dem 11. September 2001 den amerikanischen Feldzug gegen Taliban und al-Qaida unterstützte. Musharraf hat selber im Jahr 2003 bereits zwei Bombenanschläge der al-Qaida überlebt.

Bhuttos Pakt mit Musharraf

Bhuttos Deal mit Musharraf hat nun offensichtlich auch sie zu einer Zielscheibe der Extremisten gemacht. Dabei brauchen sich die beiden Politiker. Musharraf hat ein Popularitätsdefizit, das er vor den Wahlen mit Hilfe der beliebten Bhutto wettmachen will. Sie fordert im Gegenzug zu einer Wahlallianz ein drittes Regierungsmandat, was ihr unter der herrschenden Gesetzgebung verwehrt wäre. Und sie verlangt von Musharraf, dass er seine Uniform auch tatsächlich ablegt, wie er das nach der Nominierung seines Nachfolgers als Armeechef wieder verheissen hat. Der Rest scheint geklärt, vor allem ein Punkt: Musharraf liess per Dekret die Korruptionsklagen gegen Bhutto fallen. Das Oberste Gericht wird sich dazu allerdings noch äussern müssen.

BILDER KEYSTONE/AP

Explosion in unmittelbarer Nähe von Benazir Bhuttos Lastwagen. Kurz darauf wurde Bhutto in Sicherheit gebracht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 19. Oktober 2007

Massenevakuation wegen Feuersbrünsten

Der Süden Kaliforniens wird von Waldbränden heimgesucht. Über 300 000 Menschen mussten sich in Sicherheit bringen.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Zu Beginn der Woche hatte die Regierung im Norden Kaliforniens die Waldbrandsaison offiziell für beendet erklärt, und noch am Montag reisten über 700 Feuerwehrleute in den Süden des Bundesstaates, um den bedrängten Kollegen auszuhelfen. Dort loderten auf einer Fläche von der doppelten Grösse der Schweiz über ein Dutzend Feuer, angetrieben von heftigen Winden aus dem Landesinnern. Mehr als 300 000 Menschen mussten evakuiert werden, teilweise gegen ihren Widerstand, doch rechneten die Hilfskräfte mit einer noch grösseren Rettungsaktion, da sich Regen frühestens in der Nacht zum Donnerstag einstellen soll.

Wald- und Buschbrände sind in Kalifornien nichts Ungewöhnliches. Sie bilden zusammen mit Erdbeben und Überschwemmungen das Dreigestirn der Naturgefahren, mit denen sich die Einwohner sei je herumschlagen. Die Brände dieses Jahres gelten jedoch als ungewöhnlich tückisch, da sie von äusserst heftigen Winden den dem Föhn ähnlichen Santa-Ana-Winden – angetrieben werden und in Sekundenschnelle in eine andere Richtung umschwenken können. Die Winde seien unberechenbar und würden die Feuerwehrleute permanent dazu zwingen, ihre Einsatzorte zu wechseln, erklärte gestern der Sprecher des California Departement of Forestry and Fire Protection, Don Camp. «Unsere Priorität gilt der Lebensrettung, dem Wegbringen der Leuten wegen der Feuerwalze.» Die Brände haben bisher ein Menschenleben gefordert; die meisten der über 40 Verletzten sind Feuerwehrleute. Die Zahl der zerstörten Häuser wächst stündlich; bis gestern Mittag waren 1200 Anwesen abgebrannt. In der Kleinstadt Ramona im bergigen Hinterland von San Diego mussten sämtliche 36 000 Einwohner ihre Häuser räumen.

In der grossen Qualcomm-Sportarena in San Diego warteten mehr als 10 000 Evakuierte auf ein Ende der Feuersbrünste; auf Bildschirmen konnten sie Fernsehberichte mitverfolgen und nur hoffen, dass ihr Haus nicht zerstört würde. Gouverneur Arnold Schwarzenegger sagte einen Auftritt in San Francisco ab und begab sich ins Katastrophengebiet. «Ich werde alles geben, um den Betroffenen zu helfen», versprach er.

Ein «perfekter Sturm»

Die direkte Ursache der bisher 17 gezählten Feuer war meist unklar. In einem Fall wird Brandstiftung vermutet; in einem zweiten Fall dürfte ein Tanklastwagen der Grund sein, in einem dritten Fall rissen die Winde eine Stromleitung herunter und verursachten einen Funkenwurf. Feuerwehrleute verglichen die Brände mit apokalyptischen Bildern und sprachen von einem «perfekten Sturm». Wie fast ein Drittel der USA ist auch Südkalifornien seit Monaten von einer extremen Trockenheit betroffen. Die ausgedorrten Bäume und Büsche wirken wie Brennstoff und gehen explosionsartig in Flammen auf. Dazu kommen die Winde mit Spitzengeschwindigkeiten von über 100 Kilometern pro Stunde. Schliesslich erreichten die Temperaturen über 35 Grad Celsius; mit einer Abkühlung und einem Ende der Stürme wird frühestens in der Nacht auf Donnerstag gerechnet.

Mel Gibson musste ausziehen

Auch wenn es gelingt, diese Brände unter Kontrolle zu bringen, ist die Gefahr nicht gebannt. Die Saison der Santa-Ana-Winde dauert noch bis Ende Jahr. Unter ihrem Einfluss können sich Brände bis zu 60 Kilometer pro Tag fortbewegen und vier Quadratkilometer Wald und Busch pro Stunde vernichten. Im noblen Malibu waren mehrere Villen unmittelbar bedroht. Eine Ranch von Sean Penn brannte ab; Mel Gibson, Pierce Brosnan, James Cameron und Olivia Newton-John mussten gemäss Fernsehberichten evakuiert werden. Auch die Rehabilitierungsklinik Promises wurde geschlossen; dort hatten sich unter anderem Britney Spears und Lindsay Lohan mit mässigem Erfolg einer Kur unterzogen. Präsident Bush erklärte die Region umgehend zu einem Notstandsgebiet.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. Oktober 2007

Feuerwehren der US-Westküste werden der Brände langsam Herr

Die grösste Evakuation in der Geschichte des Bundesstaates, Schäden von über einer Milliarde Dollar, Kritik am Einsatzplan: Die Waldbrände wühlen die Bewohner Kaliforniens auf.

Von **Walter Niederberger, New York**

Am vierten Tag nach Ausbruch der Feuer sahen Hunderttausende von Kaliforniern erstmals wieder blauen Himmel: In der Agglomeration San Diego, die am stärksten betroffen ist, gelang es den Feuerwehren, grössere Brandherde einzudämmen und verloren geglaubte Anwesen zu schützen. Die gefürchteten Santa-Ana-Winde liessen nach; bis Ende Woche rechnen die Meteorologen mit tieferen Temperaturen und nur noch leichten Winden. Trotz ersten Erfolgen sind noch lange nicht alle Feuer unter Kontrolle; sie können in der dürren Vegetation jederzeit neue Nahrung finden. Deshalb konnten die meisten Evakuierten noch nicht zurückkehren.

Die 17 Feuer zwischen Santa Barbara und der mexikanischen Grenze haben immense Sachschäden angerichtet; die Behörden rechnen mit Versicherungsleistungen von mindestens einer Milliarde Dollar, was immerhin weniger als die Hälfte der Schäden der Feuer von 2003 wäre. Auch die Zahl der Toten (bisher zwei) und Verletzten (rund 50) liegt unter jener von früheren Grossfeuern im Westen der USA. Dass die Brände nicht mehr Opfer verursacht haben, dürfte einem neuen Alarmsystem zu verdanken sein, das vor zwei Jahren – gestützt auf die schlimmen Erfahrungen von 2003 – eingerichtet wurde. Es ermöglicht Feuerwehr und Polizei, gefährdete Einwohner gezielt mit einem automatisierten Telefonanruf zu warnen.

500 000 Menschen alarmiert

Mit diesem Notruf sind über 500 000 Anwohner gewarnt worden; alles in allem mussten fast eine Million Einwohner ihre Häuser räumen und in Sportarenen, Freizeitparks oder bei Verwandten und Bekannten Unterschlupf suchen. Das neue Alarmsystem hat somit die grösste Rettungsaktion in der Geschichte Kaliforniens ausgelöst. Beim Hurrikan Katrina vom August 2005 waren 480 000 Menschen evakuiert worden – viele unter ihnen aber in grösster Not. In Kalifornien brachten sich die meisten selber in Schutz, da sie genügend motorisiert sind.

Trotzdem wurde vereinzelt Kritik laut: Der Feuerwehrkommandant des Orange County, Chip Prather, rügte, es seien zu wenig Feuerwehrleute aufgeboten und Löschflugzeuge zu spät eingesetzt worden: «Hätten wir mehr Kapazitäten in der Luft gehabt, hätten wir dieses Feuer kontrollieren können.» Dem widersprachen Gouverneur Arnold Schwarzenegger und der oberste Brandbekämpfer des Staates, Ruben Grijalva, heftig. 8 der 9 Löschhelikopter und 13 Löschflugzeuge seien seit Sonntag permanent im Einsatz gewesen, hielt Grijalva fest. Schwarzenegger bezeichnete die Kritik als unsinnig. Die starken Winde hätten die Löschflüge verhindert, nicht die zu geringe Zahl der Maschinen: «Wir haben die unselige Situation, dass drei Dinge zusammentreffen, sehr trockene Gebiete, sehr heisses Wetter und viel Wind.» Bei einer vergleichbaren Lage waren vor vier Jahren 22 Menschen ums Leben gekommen, 3640 Häuser zerstört und versicherte Schäden von 2,2 Milliarden Dollar registriert worden.

Der Wetterbericht lässt hoffen

Bisher sind mehr als 1600 Quadratkilometer Wald- und Buschland zerstört und über 1600 Gebäude vernichtet worden. Der Schaden allein im Grossraum San Diego dürfte bei mindestens einer Milliarde Dollar liegen. Hoffnung schöpften die über 7000 Feuerwehrleute sowie die Kräfte der National Guard sowie die in Gefängnissen rekrutierten Helfer aber aus dem Wetterbericht. Demnach ist zunehmend mit einer kühlen Meeresbrise zu rechnen. Präsident George W. Bush will die Region heute Donnerstag besuchen.

Die Brandherde in Südkalifornien

TA-Grafik sir / Quelle: Unctad

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 25. Oktober 2007

Billy Das Bestreiten der Wahrheit, wie in bezug auf die Maul- und Klauenseuche in England, ist ein grosses Übel, das sehr vielen Menschen der Erde eigen ist; dass sie eben nicht zu ihren Taten und Fehlern stehen können und die Verantwortung für ihr Tun, Wirken und Handeln nicht tragen, sondern immer auf andere abschieben, auch auf den ‹lieben Gott›, wenn sie an diese imaginäre Gestalt glauben, folglich sie sich nur immer rechtfertigen, um möglichst mit einer weisseren als nur weissen Weste dazustehen.

Ptaah
91. Was leider der Wahrheit entspricht.
92. Nun aber ist auch meine Zeit wieder um, so ich mich verabschieden muss.
93. Leb wohl, und auf Wiedersehn am 29. Oktober.

Billy Tschüss, Ptaah – und ich wünsche noch einen schönen Urlaub.

Ptaah
94. Danke, lieber Freund.

Billy Dann bis wieder einmal. Tschüss.

Vierhundertvierundfünfzigster Kontakt
Samstag, 4. August 2007, 00.46 Uhr

Billy Oh, welche Überraschung – ihr seid wohl Drillinge? Seid herzlich willkommen und gegrüsst. Ihr führt wohl die Kontrollaufgaben in Vertretung von Florena und Enjana durch? Und wie ich sehe, benutzt ihr die Sprachumwandler.

Xeruel
1. Alles ist richtig.
2. Wir sind Drillingsgeschwister und wir sind in Stellvertretung von Florena und Enjana hier, und wie du richtig sagst, benutzen wir Sprachumsetzer, denn wir beherrschen deine Sprache nicht.
3. Das hier ist meine Schwester Xeruela, und sie hier ist meine Schwester Xaruala.

Xeruela
1. Es freut mich, dich kennenlernen und dir meinen Gruss entbieten zu dürfen.

Xeruala
1. Das gilt auch für mich – sei gegrüsst.

Billy Mich interessiert immer das Alter meiner Besucher, welche Tätigkeit sie ausüben und was ihr Name bedeutet, wie auch, welches der Heimatplanet ist, wenn ihr mir das nennen wollt?

Xeruala
2. Das wurde uns von Florena gesagt und uns nahegelegt, dass wir dies tun sollen.
3. Mein Name bedeutet: Freundin in der Qual.

Xeruela
2. Die Bedeutung meines Namens lautet: Freundin in der Not.

Xeruel
4. Und mein Name bedeutet: Freund in der Not, denn der weibliche Name Xeruela und der männliche Name Xeruel sind nur verschieden in bezug auf das Geschlecht, nicht jedoch hinsichtlich der Bedeutung.

Billy Und euer Alter, wenn ich nochmals fragen darf?

Xeruel
5. Natürlich – wir sind 122 Jahre alt, und unsere Heimatwelt ist Erra.
6. Xeruela ist die Erstgeborene, ich bin der Zweitgeborene und Xeruala ist die Drittgeborene.

Billy Interessant ist, dass ihr drei Namen habt, die fast alle gleich klingen.

Xeruela
3. In unserer Familie können wir auf viele Generationen zurückblicken, die immer nur Namen dieser Art getragen haben.

Billy Meinst du damit die Namen selbst oder nur Namen, die mit dem Buchstaben X beginnen?

Xeruela
4. Meine Worte beziehen sich auf den Anfangsbuchstaben X, nicht jedoch auf den Namen selbst.
5. Unseren Annalen gemäss wurden in der altherkömmlichen Linie unserer Familie seit mehr als 6000 Jahren keine andere Namen verwendet, deren Anfangsbuchstabe nicht ein X gewesen wäre.

Billy Und wie steht es denn mit dem Nachnamen, den wir hier Familiennamen nennen – beginnen die auch mit dem Buchstaben X? Ptaah sagte mir einmal, dass auch ihr Nachnamen tragt.

Xeruel
7. Das ist richtig, und diese Familiennamen beginnen seit alters her von der männlichen Seite der Nachkommen aus natürlich immer mit einem X, weil der Familienname des Vaters, Xerianam, übernommen und weitergetragen wird.
8. Das, während sich durch die weiblichen Nachkommen die Familiennamen verändern, weil diese, wenn Ehebündnisse geschlossen werden, dem männlichen Familiennamen des Gatten angegliedert werden.

Billy Also gleich wie bei uns, zumindest in der Schweiz, denn in anderen Ländern sind teilweise andere Regeln gegeben.

Xeruala
4. Bei uns ist das seit alters her in dieser Weise geregelt.

Billy Wann das bei uns so eingeführt wurde, weiss ich leider nicht. Was bedeutet aber der Familienname Xerianam?

Xeruala
5. Der Name ist sowohl ein Nachname als auch ein Rufname, wobei die weibliche Form Xeriana lautet, und die Bedeutung: ‹Der resp. die das Licht in die Dunkelheit trägt›.

Billy Eine wirklich gute Bedeutung. Danke für die Erklärung.

Xeruel
9. Ist das hier dein Schreibgerät?

Billy Das ist es, ja – ein Computer, den ich aber erst seit dem Jahr 2001 habe. Früher habe ich auf einer elektrischen Schreibmaschine geschrieben und zuvor auf rein mechanischen Maschinen.

Xeruela
6. Das war wohl sehr mühsam.

Billy Das kann man sagen, ja. Mit diesem Computer lässt sich schneller, einfacher und müheloser arbeiten.

Xeruala
6. Du hast doch einen Namen, ‹Billy›, der deinen geburtsgegebenen Namen vorgesetzt und bei einer zuständigen Stelle registriert ist.
7. Ist das bei euch so üblich?
8. Das ist auch bei uns so, wobei jedoch die dem Rufnamen vorgesetzten neuen Rufnamen nur persönliche Gültigkeit haben und im Kreis jener benutzt werden, welche diesen zusätzlichen Namen verwenden wollen.

Billy Bei uns ist die Behörde resp. das Zivilstandsamt in bezug auf die Namen zuständig, wobei diese nur mit behördlicher Bewilligung geändert oder erweitert werden dürfen. Manche Zivilstandsämter machen den Eltern gar Vorschriften in bezug auf die Namengebung ihrer Kinder. Auch meinerseits hatte ich diesbezüglich Behördenkrieg, als ich für meine Söhne die Namen Methusalem und Atlantis verwendete. Sogenannte vorgesetzte Namen, Nicknamen, Kosenamen und Pseudonyme dürfen nur privaterweise benutzt werden, wenn keine spezielle amtliche Erlaubnis zu deren behördlichen Nutzung besteht. Mein Nickname ‹Billy› ist wohl bei den Behörden usw. bekannt, doch darf ich ihn nicht im Zusammenhang mit zivilstandsrechtlichem, behördlichem oder/sowie amtlichem Umgang benutzen. Erlaubt ist es mir, den Namen privaterweise zu benutzen, wie auch als Autor usw. Aber genug davon, könnt ihr mir noch sagen, welche Tätigkeit ihr ausübt?

Xeruel
10. Wir üben alle drei die gleichen Tätigkeiten aus, wobei wir bisher vier verschiedene Arbeitsgebiete haben, und zwar Kybernetik, Geologie und Biologie, nebst dem, dass wir ausgebildet sind in bezug auf Kontrolltätigkeiten hinsichtlich verschiedenster Gebiete.

Billy Damit ist das also klar. Wie lange bleibt ihr hier?

Xeruela
7. Wir wollen dich nur begrüssen und dich persönlich kennenlernen.
8. Leider haben wir nicht viel Zeit und müssen wieder zurück und uns unserer Kontrollarbeit widmen.

Billy Pardon, das ist ein Missverständnis. Meine Frage war wohl unlogisch, denn mit hier meinte ich nicht hier bei mir, sondern die Frage bezog sich darauf, wie lange ihr hier im irdischen Raum verweilen und eurer Arbeit obliegen werdet? Manchmal denke ich leider etwas zu irdisch und stelle dann eine Frage so blöd, dass sie missverstanden wird.

Xeruala
9. Oh, das solltest du nicht von dir sagen.
10. Der Fehler liegt ganz bei uns, weil wir uns mit den Redensarten der Erdenmenschen nicht auskennen.

Billy Deine Worte sind zwar lieb gemeint, Xeruala, doch der Fehler liegt wirklich bei mir, denn ich habe mich in der Redeform vergessen und dahergequasselt, wie wir es hier auf der Erde eben unter Erdlingen tun. Aber ich denke, dass auch diese mich falsch verstanden hätten. Aber lassen wir das; kannst du meine Frage beantworten?

Xeruala
11. Wir werden so lange unsere Kontrollarbeiten im irdischen Raum durchführen, bis wir von Florena und Enjana abgelöst werden, wobei der Zeitraum dafür nicht festgelegt ist, sich jedoch in die Zeit vom 15. bis zum 20. September bewegen wird.

Billy Dann könnt ihr mich vielleicht nochmals besuchen.

Xeruel
11. Das werden wir vielleicht, doch ist das nicht sicher, denn wir haben sehr viel Arbeit zu verrichten, die sehr anspruchsvoll ist.

Billy Es wäre mir eine Freude, doch wenn es nicht möglich ist, dann kann man es auch nicht ändern. So spielt eben das Leben.

Xeruela
9. Seltsam, wie du das sagst.
10. Es erscheint mir so, als hättest du schon viel Abschiedsleid erfahren müssen.

Billy Man kann es auch so sagen.

Xeruel
12. Dann wollen wir uns jetzt wieder verabschieden, denn wir müssen uns nun unseren Aufgaben zuwenden.
13. Es ist mir eine ausserordentliche Freude, dich kennengelernt zu haben und mit dir sprechen zu können.
14. Lebe wohl und sei behütet.

Xeruela
11. Auch von mir ein Lebewohl, doch möchte ich sagen, dass ich darum bemüht sein werde, dich nochmals besuchen zu können, denn dein seltsamer Unterton in deiner Stimme und in deinen Worten vorhin drängt mich dazu, nochmals mit dir zu sprechen.

Xeruala
12. Auch meinerseits wünsche ich dir ein Wohlbehütetsein.
13. Sollte sich die Möglichkeit ergeben, dann werde auch ich nochmals herkommen – sicher auch Xeruel.
14. Das aber wird die Zeit erweisen.
15. Es war mir eine grosse Ehre und Freude, dich kennenlernen und mich mit dir etwas unterhalten zu dürfen.

Billy Die Ehre und Freude ist ganz meinerseits, und so will ich mich für euren Besuch bedanken und sagen, dass ich euch in liebevoller Erinnerung behalten werde, und zwar auch wenn es sein sollte, dass wir uns nicht mehr wiedersehen. Lebt wohl, und sehr lieben Dank für euren Besuch.

Vierhundertfünfundfünfzigster Kontakt
Montag, 29. Oktober 2007,15.04 Uhr

Billy Schön, bist du wieder zurück. Wann seid ihr denn zurückgekehrt? Sei aber herzlich willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah
1. Danke für dein Willkomm und deinen Gruss, den ich mit Freude erwidere.
2. Zurück sind wir schon seit sechs Tagen, und seither hatten wir viel zu tun, nebst dem, dass ich mich selbst auch um einige Abklärungen bemüht habe bezüglich kommender aussergewöhnlicher Geschehen, die du ja wohl wieder als Voraussagen haben willst.
3. Doch sind es wirklich nur Aussergewöhnlichkeiten, die ich nennen will.

Billy Das muss ja wohl nicht gleich sein, denn ich habe etwas, das ich dir zeigen möchte – ein Brief von E. und eine Antwort darauf, die ich angeregt habe, so Bernadette etwas geschrieben hat. Wenn du bitte lesen willst …

Ptaah
4. … *(liest den Brief und die Antwort darauf)* … Das ist bedauerlich, doch nach all dem, was durch E. an Unwahrheiten und durch ein verantwortungsloses Verhalten und ebenso in Falschheit angefachten Machenschaften hervorgerufen wurde, ist das Schreiben nicht verwunderlich:
5. Wie ich die Situation sehe, wird in dieser Weise aus Angst heraus gehandelt, dass die begangenen verantwortungslosen Machenschaften öffentlich aufgedeckt werden könnten.
6. Und wenn ich richtig sehe, dann bedauerst auch du das Ganze, da ihr beide doch einander sehr nahegestanden habt, wobei dein Vertrauen jedoch nach rund zwölf Jahren schmählich missbraucht wurde, was dir ja viel Kummer verursacht hat und an dem du noch heute zu tragen hast.

Billy Zwar hast du recht damit, aber mein Kummer hat sich schon seit geraumer Zeit in ein Bedauern gewandelt, folglich ich mich also nicht mehr mit dem Ganzen belaste. Aber was meinst du zur Antwort, die Bernadette geschrieben hat? Und was denkst du, wenn E. diesen Brief herumreicht? Leider ist der

letzte Satz unkorrekt, denn die Gruppemitglieder wissen noch nichts von diesem Schreiben. Und was gesagt wird in bezug auf Vorhaltungen vergangener Dinge wegen Eva und Selina, was meinst du dazu? Meinerseits denke ich, dass dies ein Ausnahmefall ist, bei dem zur Gewissensanregung diese Vorhaltungen gemacht werden müssen?

Ptaah
7. Es ist wohl allein Bernadettes Antwort?

Billy Richtig, denn ich habe nichts dazugetan, sondern mich neutral dazu verhalten.

Ptaah
8. So habe ich es gedacht.
9. Tatsächlich, das Geschriebene ist aus Bernadettes Sicht, nicht aus deiner.
10. Und was sie schreibt, sind ja nicht deine Worte, sondern die ihren, und gemäss ihrer Ansicht ist das Geschriebene auch richtig, denn es handelt sich um eine persönliche Meinung, und daran kann man nichts bemängeln.
11. Was jedoch nicht als richtig bezeichnet werden kann ist die Tatsache, dass sie im Namen aller Gruppemitglieder schreibt, wenn diese davon nichts wissen, wie du sagst.

Billy Und was denkst du bezüglich des Vorhaltens wegen Eva und Selina? Und was sind deine Gedanken, wenn der Antwortbrief herumgezeigt wird?

Ptaah
12. Meine Meinung dazu ist die, dass das wohl richtig ist, weil E. auf den Antwortbrief hin tatsächlich damit konfrontiert werden muss, und weil das, wie ich E. aus meinen Analysen kenne, die einzige Möglichkeit ist, dass sich das Gewissen regt.
13. Unter anderen Voraussetzungen aber wären solche Vorhaltungen allerdings nicht angebracht, weil Vergangenes stets Vergangenes bleiben muss.
14. Und bezüglich dessen, dass wenn Bernadettes Brief von E. herumgezeigt wird, dann schadet sich E. damit selbst, weil dann automatisch Fragen gestellt werden, die beantwortet werden müssen.
15. Und wenn E. dabei Lügen erzählt, dann wird die Sache nur noch schlimmer, denn auch diese werden früher oder später erkannt werden.

Billy Eben, das denke und lehre ich auch so. Dann etwas anderes. Sieh hier, da habe ich mein grosses Werk begonnen, den ‹Kelch der Wahrheit›, die ‹Lehre der Propheten›. Es wird wohl recht umfangreich, und vorderhand sehe ich noch kein Ende ab, weil in den Speicherbänken bisher auch kein Absehen in bezug auf das Ganze ist.

Ptaah
16. Das erstaunt mich, denn dieses grosse Werk solltest du erst in zehn Jahren beginnen und vollenden.
17. Was hat dich denn dazu bewogen, dich jetzt schon dieser Arbeit zu widmen?

Billy Willst du es wirklich wissen?

Ptaah
18. Natürlich.

Billy Gut, aber ich will nicht, dass du etwas dagegen unternimmst, denn ich möchte als Erdling ohne besondere Rechte behandelt werden. Es genügt schon, dass ihr mir immer wieder geholfen habt, wenn ich mein Immunsystem demolierte oder wenn ich Unfälle hatte. Ausserdem möchte ich nicht, dass später einmal gesagt werden kann, dass ihr mir in bezug auf einen schweren Gesundheitsschaden geholfen habt und mir eine besondere Behandlung habt angedeihen lassen, dass ihr aber andere Menschen der Erde mit ihren schweren Leiden im Stich gelassen habt.

Ptaah
19. – – Deinen Worten entnehme ich, dass es etwas Schwerwiegendes mit deiner Gesundheit sein muss.

20. So rede denn, mein Freund.

Billy Es hat sich ergeben, dass ich zum Kardiologen musste, weil mein Arzt feststellte, dass ich seit geraumer Zeit an Herzrhythmusstörungen leide. Nun wurde festgestellt, dass die Herzklappe der Aorta resp. der Hauptschlagader des Herzens verkalkt ist und nur noch zu zwei Dritteln arbeitet, weshalb ich in der linken Brustseite dauernd Schmerzen habe. Diese kann ich mit Herzmedikamenten etwas eindämmen, doch verschwinden sie nicht ganz. Im Februar nächstes Jahr muss ich wieder zur Kontrolle, um zu sehen, was sich innerhalb des halben Jahres seit der ersten Untersuchung ergeben hat. Im schlimmsten Fall müsste ich mich einer Herzoperation unterziehen lassen, um eine künstliche Herzklappe einsetzen zu lassen, die an die 15–20 Jahre durchhalten würde. Nun weiss ich aber nicht, was sich aus dem Ganzen ergibt, ob es mit mir nicht plötzlich zu Ende ist oder ob ich eine Operation überstehen würde, weshalb ich den ‹Kelch der Wahrheit› zehn Jahre früher als beabsichtigt aus den Speicherbänken abrufe. Die Verkalkung an der Herzklappe ist ja unverhofft aufgetreten, obwohl die Ärzte sagen, dass vielleicht schon seit der Kindheit etwas dazu beigetragen habe, dass sich in den letzten fünfzehn Jahren das Übel zum heutigen Stand entwickeln konnte. Das war ja wirklich nicht vorhergesehen, weshalb es nun eben heissen kann, dass ich viel früher abtrete, als es eigentlich der Fall sein sollte. Aus diesem Grund habe ich begonnen, den ‹Kelch der Wahrheit› abzurufen und niederzuschreiben, wie es meine Pflicht ist. Und diese muss noch erfüllt sein, ehe ich abtrete.

Ptaah

21. Dein grosses Pflichtbewusstsein ist schon seit deiner Kindheit sehr stark ausgeprägt, also verstehe ich jetzt auch deine Begründung dafür, dass du das Werk fertigstellen willst, ehe es zu spät ist, wenn es tatsächlich so sein sollte, dass du früher als vorgesehen deinen letzten Weg auf dieser Welt tust.
22. Und ich kann dich in diesem Fall auch verstehen und deinem Wunsch entsprechen, dass du keine Hilfe von mir annehmen willst, weil es sich nicht um eine Bagatelle handelt, wie bei deinen Krankheitsanfällen und bei den Unfällen.
23. Deine Entscheidung ist deiner würdig.

Billy Danke, lieber Freund, dann ist das Ganze umfänglich besprochen. Dann könntest du etwas von den Voraussagen preisgeben, wonach wir dann sicher noch anderen Stoff haben, worüber wir sprechen können.

Ptaah

24. Bei meinem letzten Besuch sprach ich davon, dass die für Demokratie einstehende Benazir Bhutto, die vor Jahren ins arabische Ausland geflüchtet war, wieder nach Pakistan zurückkehrt, um dort weiter die Demokratie anzustreben.
25. Doch es wird in den nächsten Tagen sein, dass der militärische Machthaber Perves Musharraf die Verfassung ausser Kraft setzen und die Frau mit Hausarrest belegen wird, wodurch grosse schwere Unruhen im ganzen Land entstehen.
26. Doch schon nach kurzer Zeit wird der Hausarrest von Benazir Bhutto wieder aufgehoben, jedoch nur, um alsbald wieder in Kraft gesetzt zu werden, wenn die Frau zur Demonstration wider den Machthaber aufruft, damit baldige Neuwahlen stattfinden sollen.
27. Also werden die Unruhen weiter anhalten und sich noch verschlimmern.
28. In Indonesien wird in der Sundastrasse neuerlich der Vulkan Krakatau ausbrechen, der beim Ausbruch anno 1883 einen 20 Meter hohen Tsunami auslöste, der die Küsten und grosse Teile des Landesinnern von West-Java und Südost-Sumatra verwüstete und rund 40 000 Tote forderte, wobei dieser Ausbruch jedoch nicht von grosser Bedeutung sein wird.
29. Am 14. November dann wird Chile von einem Beben der Stärke 7,8 getroffen, wodurch erheblicher Schaden an Häusern und sonstigen Gebäuden angerichtet wird.
30. Menschenleben sind glücklicherweise nur wenige zu beklagen.
31. Danach folgt dann ein stärkeres Beben in Ecuador, während Bangladesch von einem schweren Zyklon heimgesucht wird, der nicht nur allerhand sehr schwere Schäden anrichtet, sondern dem auch einige tausend Menschen zum Opfer fallen.
32. Das ist das, was ich dir vorderhand berichten kann.
33. Weiteres kann ich dir wohl berichten, wenn ich am 18. November zu einem weiteren Besuch herkomme, weil ich einiges mit dir zu besprechen habe, womit ich aber bereits heute schon beginnen will, weil sich das Ganze in die Länge ziehen wird.

Musharraf gibt dem Druck nach

Pakistans Militärmachthaber Pervez Musharraf hat für Mitte Februar Wahlen zugesagt und seine Bereitschaft erklärt, als Armeechef zurückzutreten.

DELHI – Der nationale Sicherheitsrat hat gestern beschlossen, Wahlen vor dem 15. Februar durchzuführen. Der am Wochenende verhängte Ausnahmezustand soll schon in ein bis zwei Monaten wieder aufgehoben werden, kündigte Generalstaatsanwalt Malik Mohammed Qayyum an. Musharraf habe zudem angekündigt, seine Uniform abzulegen, bevor er seine zweite Amtszeit antritt.

Die Zusage habe in Pakistan mehr Fragen ausgelöst als beantwortet. Denn zuerst muss sich das Oberste Gericht, auch wenn es nun von regimetreuen Richtern besetzt ist, über die Rechtmässigkeit von Musharrafs Wahl Anfang Oktober äussern. Und in Bezug auf die Abgabe des Armeekommandos stellt sich die Frage, wann die neue Amtszeit beginnt, da die Verfassung suspendiert ist und der 15. November nicht mehr den Übergabetermin markiert.

Der Zeitpunkt der Ankündigung hängt zweifellos mit dem Plan der Volkspartei PPP zusammen, heute in der Garnisonsstadt Rawalpindi eine Grossdemonstration durchzuführen. Diese schreibt genau die Forderungen auf ihre Fahnen, die Musharraf nun offenbar erfüllen will. Dennoch halten die Organisatoren offenbar an der Kundgebung fest, da sie dahinter eine Finte des Generals wittern.

Die Regierung macht deutlich, dass sie es auf ein Kräftemessen ankommen lässt. In der Nacht auf gestern wurden zahlreiche PPP-Anhänger verhaftet. Gestern gingen die Verhaftungen weiter. PPP-Präsidentin Benazir Bhutto erklärte, sie sei bereit, sich mit ihren Anhängern verhaften zu lassen: «Wieviele Menschen können sie hinter Gitter bringen? Wir werden so viele versammeln, dass sie nicht genug Gefängnisse haben.» Für nächsten Dienstag will Bhutto zudem einen «Langen Marsch» von Lahore nach Islamabad anführen.

Die Festlegung eines Wahldatums ist auch das Resultat des anhaltenden internationalen Drucks auf Musharraf. Am Mittwochabend erklärte US-Präsident George W. Bush in Washington, er habe mit Musharraf telefoniert und ihm gesagt: «Wir halten an Wahlen fest, und Sie müssen Ihre Uniform ablegen.» BERNARD IMHASLY

Steuert auf eine Konfrontation mit Präsident Musharraf zu: die frühere Regierungschefin Benazir Bhutto in Islamabad. Bild: key

«Pakistan ist von islamischen Militaristen bedroht»

ISLAMABAD – Asma Jahangir, Vorsitzende der Pakistanischen Menschenrechtskommisssion und Sonderberichterstatterin über Religions- und Weltanschauungsfreiheit des Uno-Menschenrechtsrats, steht seit dem letzten Samstag unter Hausarrest in Lahore. Gestern warnte sie erneut vor der gefährlichen Situation in ihrem Land und forderte die internationale Gemeinschaft zum Eingreifen auf:

«Die internationale Gemeinschaft zeigt sich bestürzt über Musharrafs Aktion, während die Pakistaner darauf vorbereitet waren. Die US-Regierung hat Musharraf zu einem gemässigten, guten Diktator über ein ‹fundamentalistisches› Pakistan aufgebaut. Nachdem nun das wahre Gesicht dieses Regimes offenbar geworden ist, ist man ausserhalb Pakistans verwirrt. Andererseits hat die Welt gesehen, wie Tausende Pakistaner eine weibliche politische Führungsperson willkommen hiessen. Man hat gesehen, wie Hunderte progressive Juristen für demokratische Werte auf die Strasse gegangen sind. Allmählich entsteht ein ausgewogeneres Bild von der pakistanischen Gesellschaft.

Pakistan steht unter akuter Bedrohung von ‹islamischen› Militaristen. Seine Zivilgesellschaft leidet unter der schleichenden Talibanisierung. Leider ist das Regime Musharrafs weder geneigt noch dazu in der Lage, diesen Trend rückgängig zu machen. Niemand hat klare Lösungen, aber es besteht praktisch Einmütigkeit darüber, dass die politische Führung Pakistans die Verantwortung übernehmen und das Militär uneingeschränkt mit einer gewählten zivilen Regierung kooperieren muss. Der Übergang zur Demokratie ist entscheidend.

Das Versprechen der Regierung, unter den gegenwärtigen Bedingungen hastig allgemeine Wahlen durchzupeitschen, ist ein Ablenkungsmanöver. Falls nicht die Beschränkungen für die Medien aufgehoben werden und in der Justiz nicht der Status quo vor dem Ausnahmezustand wiederhergestellt wird, wird die Krise durch hinkende Wahlen lediglich auf Eis gelegt. Ein Übergang zur Demokratie wird ohne Biss bleiben, wenn die Pressefreiheit und die Unabhängigkeit der Justiz nicht wiederhergestellt werden. Das Land in die richtige Richtung zu lenken, wird eine Sisyphusaufgabe sein, aber wir müssen sie anpacken, bevor es zu spät ist.»

Jahangir beschreibt im Detail, wie Menschenrechtsaktivisten und Vertreter der Justiz misshandelt, inhaftiert und verschleppt werden. Dagegen würden Dutzende inhaftierte Terroristen auf freien Fuss gesetzt. Ihre Bewacher erklären unverblümt, das Recht, zu foltern, müsse der Exekutive zugestanden werden, damit «Recht und Ordnung» garantiert werden könnten. THOMAS KRAPF

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 9. November 2007

34. Wenn ich also gleich damit beginnen darf, wenn du keine Fragen hast?

Billy Hab ich nicht, mein Freund.

Ptaah

35. Dann will ich damit beginnen ...

Pakistan Staatschef macht nach internationaler Kritik Zugeständnisse

Der General will doch nur Präsident sein

Pervez Musharraf beugt sich dem internationalen Druck: Er will bereits im Februar 2008 Wahlen durchführen und seine Uniform ablegen.

Pakistans Militärmachthaber Pervez Musharraf hat unter internationalem Druck für Mitte Februar Wahlen zugesagt und die Bereitschaft erklärt, als Armeechef zurückzutreten. Zugleich kündigte er an, den Ausnahmezustand mit harter Hand durchzusetzen. Er werde als Armeechef zurücktreten, bevor er seine neue Amtszeit als Staatspräsident beginne, sagte Musharraf gestern. Das hatte er bereits angekündigt, bevor er den Ausnahmezustand verhängte, nannte aber kein Datum. Die Oppositionspolitikerin Benazir Bhutto verlangte den Rücktritt binnen einer Woche. Kurz bevor die obersten Richter des Landes über die Verfassungsmässigkeit seiner erneuten Präsidentschaftskandidatur entscheiden konnten, hatte Musharraf den regierungskritischen obersten Richter, Iftikhar Chaudhry, entlassen. Bhutto nannte die Zusage Musharrafs unzureichend, Wahlen bis Mitte Februar anzusetzen. Sie verlangte, den Urnengang wie geplant am 15. Januar abzuhalten. Sollte Musharraf nicht darauf eingehen, werde sie sich den Protesten anschliessen, die bisher vor allem von Anwälten getragen wurden.

Für Freitag kündigte Bhutto eine Grosskundgebung in der nahe von Islamabad gelegenen Stadt Rawalpindi an. Für kommenden Dienstag plant die Opposition dann einen Protestmarsch von der Panjab-Metropole Lahore nach Islamabad. Die Opposition in Pakistan beklagte die Verhaftung Tausender Anhänger von Bhutto. «Sie haben in der Nacht die Häuser unserer Aktivisten in ganz Punjab gestürmt», sagte die Sprecherin von Bhuttos Volkspartei, Farzana Raja. Ein Vertreter der Regierung sagte hingegen, es sei keine Razzia gegen die Partei Bhuttos angeordnet worden.

Klare Worte aus Washington

Am Mittwoch hatten US-Präsident George W. Bush und der französische Präsident Nicolas Sarkozy den pakistanischen Präsidenten zu freien Wahlen und der Beendigung des Ausnahmezustands aufgefordert. «Meine Botschaft an ihn war sehr klar und sehr leicht verständlich», sagte Bush. «Sie lautet: Die USA wollen, dass Sie wie geplant Wahlen abhalten und Ihre Uniform ablegen.» Auch Grossbritannien forderte Musharraf zum Rücktritt als Armeechef auf. Laut US-Vizeaussenminister John Negroponte kann Musharraf jedoch trotz Notstand weiter mit der Bereitschaft der USA zur Zusammenarbeit rechnen. Im Kampf gegen den Terrorismus sei das Bündnis mit Pakistan für die USA «die einzige Option», erklärte Negroponte in Washington. Musharraf sei ein «unverzichtbarer Verbündeter» in der Terrorabwehr. (afp/reu)

Unerschrocken: Anwälte protestierten auch gestern gegen das Regime. (key)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Freitag, 9. November 2007

Schwere Beben in Chile

Ein heftiges Erdbeben hat im Norden Chiles schwere Schäden angerichtet. Es kamen mindestens zwei Menschen ums Leben, mehr als 150 Personen wurden verletzt.

TOCOPILLA – Rund 15000 Menschen wurden obdachlos, weil der Erdstoss der Stärke 7,7 am Mittwoch mehr als 4000 Häuser beschädigt hatte. In der gesamten Region fiel der Strom aus. Die Regierung schickte gestern Lebensmittel, Medikamente und auch Material für Notunterkünfte in das Gebiet. Die Streitkräfte entsandten ein Feldlazarett. Die Erschütterungen waren noch in der fast 1300 Kilometer vom Epizentrum entfernten Hauptstadt Santiago und im brasilianischen São Paulo auf der anderen Seite des Kontinents zu spüren. Am stärksten betroffen in Chile waren die Hafenstadt Tocopilla und die nahe gelegene Bergwerksstadt Maria Elena, wie Präsidentensprecher Ricardo Lagos Weber erklärte. Das Epizentrum des Bebens lag in der Nähe des Dorfs Quillagua am Fuss der Anden. Dem ersten Erdstoss um 12.40 Uhr (Ortszeit, 16.40 Uhr MEZ) folgten mehrere zum Teil schwere Nachbeben.

Krankenhaus fast zerstört

«Ich dachte, meine letzte Stunde hätte geschlagen», sagte Maria Ines Palete aus Quillagua im staatlichen Fernsehen. In der nahe gelegenen Stadt Tocopilla kamen zwei Frauen beim Einsturz ihres Hauses ums Leben, wie die Behörden mitteilten. 100 Häuser wurden zerstört und weitere 2500 beschädigt. Die betroffenen Bewohner wurden in zwei Schulen untergebracht. Das örtliche Krankenhaus sei zu 80 Prozent zerstört, berichtete ein Arzt. In der Kleinstadt Maria Elena wurden 1200 Häuser beschädigt das sind 70 Prozent der gesamten Stadt. Das Wasser-, Strom- und Telefonnetz brach zusammen. In der Hafenstadt Antofagasta wurden nach Polizeiangaben mindestens 45 Menschen verletzt, in der gesamten Region seien etwa 170 Verletzte in Krankenhäuser gebracht worden. (ap)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 15. November 2007

Tote und Verletzte bei Beben in Chile

SANTIAGO DE CHILE – Bei einem kräftigen Erdbeben der Stärke 7,8 im Norden Chiles sind nach offiziellen Angaben von gestern zwei Menschen ums Leben gekommen und etwa 100 verletzt worden. Bei den Toten handle es sich um zwei Frauen, die in der Ortschaft Tocopilla, nördlich der Hafenstadt Antofagasta, von Trümmerteilen erschlagen worden seien. Die meisten der mehreren Hunderttausend Bewohner der von Wüsten geprägten Region im Norden des Landes kamen jedoch mit dem Schrecken davon.

Die Behörden berichteten jedoch vom Einsturz einiger aus Lehmziegeln gebauter Häuser in abgelegenen Dörfern. Zudem seien zeitweise die Stromversorgung und das Telefonnetz beeinträchtigt gewesen. An einem Hotel in Antofagasta war zudem ein Vordach auf mehrere Autos gestürzt, die völlig zerstört wurden.

Das Epizentrum des Hauptbebens lag in dem kleinen Ort Quillagua, etwa 1650 Kilometer nördlich von der Hauptstadt Santiago und 170 Kilometer nordöstlich von der Hafenstadt Antofagasta. Das Beben entstand in 60 Kilometern Tiefe. Die Gefahr eines Tsunami habe von Anfang an nicht bestanden, betonten Behördensprecher. Erschütterungen waren auch im benachbarten Argentinien und bis nach Santiago zu spüren. (sda)

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. November 2007

Ein gewaltiger Wirbelsturm sucht Bangladesh heim – es gibt aber weniger Tote als früher

In Bangladesh hat ein Wirbelsturm Hunderte in den Tod gerissen. Dank früher Warnung kam es aber nicht zu einer noch grösseren Katastrophe.

Von **Oliver Meiler, Singapur**

Ein gewaltiger Wirbelsturm hat in Bangladesh Tod und Verwüstung angerichtet. Sidr, der sich über dem Golf von Bengalen formiert hatte, erreichte die besonders anfällige, flache, fruchtbare und dicht besiedelte Küste im Süden des Landes mit Windgeschwindigkeiten von 240 Stundenkilometern in der Nacht auf Freitag. Die höchsten Wellen waren 5 Meter hoch. Sie überrollten ganze Dörfer, entwurzelten Bäume und Strommasten, schwemmten Blech- und Bambushäuser weg.

Mehr als 240 Menschen sollen umgekommen sein, sagen die Behörden. Genaue Schätzungen waren unmöglich, die Telefonleitungen in der Region funktionierten zunächst nicht. Im ganzen Land fiel für einige Stunden der Strom aus. Es muss befürchtet werden, dass die 40 000 abbestellten Polizisten, Küstenwächter und Retter noch viele Opfer mehr finden werden – wohl Hunderte mehr.

Erinnerungen an 1991

Und doch schien man in Bangladesh, wo biblische Opferzahlen traurige Tradition haben, erleichtert über das relativ überschaubare Ausmass der Katastrophe. Sidr war laut dem nationalen Chefmeteorologen, Samarendra Karmakar, so stark wie zuletzt jener Wirbelsturm, der vor 16 Jahren 138 000 Menschen in den Tod gerissen hatte. «Dieser Sturm war an gewissen Stellen noch stärker als jener von 1991», sagte der Wissenschaftler, «doch diesmal erwarten wir eine weit geringere Opferzahl, weil die Regierung früh genug gewarnt hat. Wir forderten die Leute schon Tage davor auf, ihre Dörfer zu evakuieren.»

650 000 Küstenbewohner sollen dank der Aufforderungen am Radio, am Fernsehen und über Lautsprecher rechtzeitig vor dem Sturm geflohen sein. Viele von ihnen kamen in eigens dafür vorgesehenen Schutzräumen unter, die als Folge früherer Überschwemmungen und Stürme im Lande gebaut worden waren.

Die schlimmste Naturkatastrophe in der jüngeren Geschichte dieser armen Gegend war im Jahr vor der Unabhängigkeit über Bangladesh gekommen und beeinflusste das politische Schicksal des Landes nachhaltig: 1970 verwüstete der gewaltigste je gemessene tropische Wirbelsturm die Küste des damaligen Ost-Pakistan.

Politische Folgen des Sturms

Bhola, so hatte man den Zyklon genannt, forderte über eine halbe Million Opfer. Die pakistanische Zentralregierung half der lokalen Bevölkerung nur widerwillig und spät. Sie stärkte damit die Befreiungsbewegung und beschleunigte die Loslösung ihrer Ostprovinz.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. November 2007

Vierhundertsechsundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 18. November 2007, 14.06 Uhr

Billy Ah, sei gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, du wartest schon. Leider musste ich noch etwas erledigen, weil ich morgen mit Silvano nach Wallenwil im Baubedarf noch etwas besorgen muss. Hast du lange gewartet?

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, mein lieber Freund.
2. Auf deine Frage:
3. Nein, ich bin auch erst vor zwei Minuten gekommen.

Billy Ach so. – Darüber, was wir letztes Mal besprochen haben, hab ich mir viele Gedanken gemacht, doch ehe ich darauf zu sprechen kommen will, möchte ich dir etwas sagen, wenn es dir nichts ausmacht?

Ptaah
4. Es eilt nicht, also kannst du darüber reden, worüber du eben reden willst.

Billy Gut, kurz und bündig ist es folgendes: Du magst dich ja sicher noch daran erinnern, dass uns G. Sch. vor geraumer Zeit ein graphologisches Persönlichkeitsgutachten geschickt hat, das von einer Psychologin und Graphologin angefertigt wurde. Wir haben uns damals ja gewundert darüber, dass G. Sch. uns dieses Gutachten geschickt hat, weil es genau das aussagte, was wir in sehr negativer Weise selbst mit ihm erfahren haben. Das Gutachten war derart präzise und zeigte den Mann so auf, wie er tatsächlich ist. Nun, infolgedessen, dass dieses Persönlichkeitsgutachten so sehr genau war, dachte ich mir, dass ich ja für mich selbst auch einmal ein solches graphologisches Persönlichkeitsgutachten machen lassen könnte. Also schrieb ich von Hand einige wenige Sätze und schickte den Brief weg, wonach dann ein Telephonanruf erfolgte, dass ich einige Unterlagen mehr schicken soll, wobei dann natürlich auch einige Worte gewechselt wurden. Folgedessen suchte ich einiges meiner Handschriften zusammen und sandte

es an die Adresse der Frau, die mir Elisabeth Moosbrugger ausfindig gemacht hatte. Das Gutachten habe ich inzwischen erhalten, und ich darf zufrieden sein damit. Was dazu noch zu sagen ist: Es ist sehr erstaunlich, was das Gutachten erbracht hat, wenn man bedenkt, dass die Frau, die es erstellt hat, mich überhaupt nicht kennt und also auch nicht weiss, wer ich bin, denn das habe ich ihr verschwiegen. Was sagst du nun dazu?

Ptaah

5. Das musste ja einmal soweit kommen, doch denke ich, dass du wohl gut daran getan hast, weil ein solches graphologisch-psychologisches Persönlichkeitsgutachten dich nur in dem Licht aufzeigen kann, in dem du wirklich lebst, was sicher auch für alle Gruppemitglieder interessant und wichtig sein wird.

Billy Dein Wort entspricht dem, was ist, denn gestern abend hat Bernadette das Gutachten der Gruppe vorgelesen, was gut war, denn es wurde dafür gedankt. Ausserdem wollen einige der Gruppemitglieder nun bei Frau Hasselweiler, so ist der Name der Graphologin und Psychologin, ebenfalls graphologische Persönlichkeitsgutachten erstellen lassen. Ausserdem sind inzwischen Stimmen in der Gruppe laut geworden, die meinten, dass ich das Gutachten in einem Bulletin veröffentlichen soll. Das werde ich tun und Hans-Georg fragen, ob er dafür eine Einleitung schreiben will.

Ptaah

6. Die Idee ist gut, denn ich denke, dass es für viele Menschen aufzeigen wird, wer und was du wirklich bist.
7. Dazu nehme ich auch an, wenn ich deiner Worte gedenke, dass das Gutachten wirklich gut ist.
8. Darf ich es lesen?

Billy Natürlich, schau, hier ist es. Bernadette stellt es mir auch noch in den Computer, dann kann ich es auch noch unserem Gespräch anfügen.

Ptaah

9. Danke ... *(liest das Gutachten)* ...

Graphologisches Persönlichkeitsgutachten für Herrn Eduard Meier, geb. 03.02.1937

Ihre mir zur Verfügung gestellten handschriftlichen Proben Ihrer ‹offiziellen› Schrift zeigen eine besondere Auffälligkeit: die stark ausgeprägte Kleinheit der Buchstaben und die grosse Präzision des Form- und Raumbildes. Als weitere Dominanten sind zu nennen die Unverbundenheit der Buchstaben und die Schärfe des Striches.

Die Kleinheit Ihrer Schrift ist persönlichkeitsspezifisch und durch die Jahrzehnte fast unverändert konstant geblieben, wie vergleichende Schriftproben auch aus der Jugend ergeben haben. Die Schriftgrösse zeigt, wie sich ein Mensch im Leben ausbreitet und wie viel Platz er für sich selbst einnimmt. Der Kleinschreiber wie Sie geht sehr ökonomisch vor, denn er spart Kraft mit seinen Antrieben und setzt sie sinnvoll und rational ein. Ausserdem will er einen besseren Überblick gewinnen, denn je kleiner die Schrift ist, um so grösser ist die Übersicht, die man darüber gewinnt. Gleichzeitig gibt die Kleinheit der Schrift Hinweise auf die bewusst gewählte Selbst-Beschränkung eines Menschen, seine Selbstgenügsamkeit und innere Anspruchslosigkeit. Er stellt sich und sein Ego nicht gross heraus in den Mittelpunkt, ins Rampenlicht, um auf sich aufmerksam zu machen, sondern er hält sich bescheiden und eher unauffällig zurück und konzentriert sich auf sich selbst.

Die Kleinheit wie in Ihrer Schrift ist eine bewusst gebremste und konzentrierte Bewegung, die auf nüchterne Mässigung und Zurückhaltung zielt sowie auf eine hohe sachliche Objektivität und auf einen ausgeprägten Wirklichkeitssinn. Der Kleinschreiber wie Sie ist hoch konzentriert in seiner Arbeit, gründlich, exakt und liebt absolut die Präzision. So ist zu erkennen, dass Ihre sachliche Kompetenz ausserordentlich stark ausgeprägt ist und einen vorderen Platz in Ihrem Leben gegenüber Ihrer Persönlichkeitskompetenz (Auftreten, Ausstrahlung, Wirkung, bis hin zu Überheblichkeit/Eitelkeit/Hochmut) einnimmt.

Die Strichschärfe verstärkt diese Symptome und Ihre Fähigkeit zur Präzision im Denken und Handeln. Sie zeigt Sie als einen sehr selbstdisziplinierten, kontrollierten, besonnenen Menschen, der Haltung bewahren kann und stabil ist gegenüber äusseren Einflüssen. Hierin wird die Vorherrschaft Ihrer Ratio und Ihres differenzierten Denkens deutlich.

In Verbindung mit dem starken Regelmass lässt Ihre Schrift Sie als einen Menschen mit einem starken ordnenden Willen erkennen, der sich bereitwillig und bewusst Regeln unterordnet, die er für richtig und wichtig anerkannt hat, um strukturiert und systematisch seine selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Dadurch werden auch impulsive Antriebskräfte bewusst zurückgehalten, um durch Ökonomie und Ausdauer Zeit zu gewinnen. Auffallend ist Ihr ästhetisches Bedürfnis mit dem Hang zu einem starken Deutlichkeitsdrang, zum anderen verstecken Sie hinter Ihrem stilistischen Schriftbild Ihr wahres Ich, denn Sie möchten sich nicht ‹nackt› zeigen.

Durch Ihre Schrift wird deutlich, dass Sie sich durch eiserne Disziplin selbst viel abverlangen und bereit sind, Opfer zu bringen, indem Sie persönlich zurückstecken, um Ihre Gaben und Fähigkeiten der Umwelt zur Verfügung zu stellen, in den Dienst für andere. Ihre Schrift weist auf ein hohes Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein hin, was Ihre Einstellungen, Ihre Prinzipien und Ihr Verhalten bestimmt. Der Leistungs-Aspekt, erreicht durch eine hohe Selbstdisziplin und -kontrolle, durch Stetigkeit und unermüdlichen Fleiss, ist enorm. Sie sind ein ganz solider Mensch mit einem praktischen Sinn und einer besonderen Fähigkeit zur Spezialisierung auf einem oder mehreren Gebieten, wie ein ‹Schweizer Uhrmacher›.

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen Ihnen starke Willenskräfte zur Verfügung, die Ihnen die dafür notwendige Beständigkeit, Unablenkbarkeit und viel Geduld verleiht, was nur einem starken Nervensystem gegeben ist, das seine (An-)Triebe, Emotionen und Gefühle beherrschen und meistern kann. In Ihrer Vorgehensweise sind Sie zielstrebig, zäh, gewissenhaft und tüchtig und gehen konsequent Ihren Weg, den Sie für richtig erkannt haben. Vorhaben und Projekte setzen Sie nicht planlos-überstürzt im Strohfeuer-Temperament in die Tat um, sondern besonnen, Schritt für Schritt, wohlüberlegt (alle Vor- und Nachteile abwägend) und sind im Erreichen Ihrer Ziele beharrlich, was Sie zum Erfolg führt.

Ihre geistigen Fähigkeiten weisen Sie aus als einen geistig gewandten Menschen, der nach Klarheit und Übersicht strebt und daher ein aufmerksamer Beobachter ist. Nochmals hervorzuheben ist Ihre überlegte Sachlichkeit, Ihr vernünftiges, logisches und kritisches analytisches Denkvermögen ebenso wie Ihre unbedingte Ordnungsliebe und Sorgfalt, die Sie zum Perfektionisten prädestiniert. Sie vereinen dabei zwei Dinge in einem: Ihr Anspruch an Übersichtlichkeit und Ordnung und die Fähigkeit, auch das kleinste Detail nicht unberücksichtigt zu lassen und auch ihm Ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Dies ist nur mit einer hohen Willenskraft und Selbststeuerungsfähigkeit sowie Konsequenz zu erreichen, über die Sie in hohem Masse verfügen.

Ihr Gefühls-Bereich lässt Sie als einen emotional ansprechbaren, feinfühligen und sensiblen Menschen erkennen mit einer ernsten Lebensgrundstimmung. Sie bemühen sich immer um Gleichmut und Ausgeglichenheit, damit Sie nicht aus Ihrer inneren Zentrierung und Balance herausgeraten. Dadurch sind Sie in der Lage, Affekte und Temperaments-Ausbrüche zu beherrschen ebenso wie durch Ihre Friedfertigkeit Konflikte und Probleme mit anderen Menschen zu um-

gehen. Bei unausweichlichen Auseinandersetzungen reagieren Sie verständnisvoll und suchen nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten, ohne den anderen bewusst zu verletzen oder zu schädigen. Beim Verarbeiten von Problemen kommt Ihre introvertierte Seite zum Vorschein. Dann ziehen Sie sich meist zurück, gehen in sich, denken nach und versuchen die Lektion hinter dem Problem bewusst zu erkennen und in Ihren Erfahrungsschatz zu integrieren.

In Ihrem Ich-Bereich zeigt sich Ausgeglichenheit, innere Stabilität und Widerstandskraft ebenso wie innere Bescheidenheit und richtig verstandene Demut bis hin zur Selbstbeschränkung, indem Sie sich selbst auferlegte Grenzen setzen und teilweise Hemmungen im Ausdruck Ihrer Persönlichkeit auferlegen. Denn in Ihrer Schrift gibt es mehr Anzeichen für Verhaltenheit und Zurückhaltung als der völlig freien Entfaltung, was Ihre Persönlichkeit anbelangt. So zügeln und disziplinieren Sie sich immer wieder aufs neue und schränken Ihre Genussfähigkeit und Sinnlichkeit zugunsten einer eher asketischen Lebensführung ein.

Ihr Vital-Bereich lässt durch einen bewusst gewählten sehr gebremsten Bewegungstrieb eine starke Zügelung Ihrer (An-)Triebe mit nur geringer Intensität erkennen. Denn Ihre Dynamik und Ihre Antriebe sind ganz sparsam und ökonomisch auf das Wichtige, Notwendige und Rationelle konzentriert. Ihre Handschrift lässt eine etwas angespannte körperlich-psychische Grundstruktur erkennen, weshalb Sie nicht so locker und gelöst sind und sich nicht so gut entspannen können.

Obwohl Sie in Ihrem mitmenschlichen Verhalten anderen nah sein wollen und Kontakte und Kommunikation benötigen, zeigt sich doch in Ihrer Schrift ein Unabhängigkeitsbedürfnis. Ein gesundes Misstrauen lässt Sie vorsichtig und unverbindlich sein und auf Distanz bleiben. Aus Schutz vor zu grosser Nähe und einem möglichen Kontrollverlust in der Hingabe an einen anderen Menschen halten Sie sich eher zurück, lassen Sie nur wenige Menschen wirklich nah an sich heran und geben nur wenigen Auserwählten Einblick in Ihr Inneres. Sie sind alles andere als ein Party-Löwe, sondern ein naturverbundener, eher introvertierter Individualist, für den lange gewachsene wenige Freundschaften wichtiger sind als viele und immer wieder neue Bekanntschaften. Für Sie zählen wirkliche echte Werte im zwischenmenschlichen Bereich.

Da in Ihrer ‹offiziellen› Schrift starke Bindungstendenzen zu erkennen sind, wird der Ausdruck Ihrer Persönlichkeit durch eine hohe rationale Kontrolle überwacht und gebremst. Doch zählt für Sie der Spruch: In der Ruhe liegt die Kraft. Sie sind ein Mensch mit innerem Reichtum, der nach Harmonie strebt und mit der Umwelt in Einklang leben möchte. Dadurch sind Sie der Hüter der Innenwelt.

Doch gegenüber der ‹offiziellen› Schrift gibt es noch die ganz persönlich-private, schon fast intime ‹Sudelschrift› des Herrn Eduard Meier, die dieses selbstbezeichnete negative Attribut überhaupt nicht verdient hat, da sie ein hohes Formniveau trägt. Denn erst in dieser sehr individuellen Schrift kommen Ihre persönlichen Eigenarten und Ihr Wesen viel mehr zum Ausdruck als in der ‹offiziellen›. Bereits die völlig andersartige Unterschrift, die in so auffallend krassem Gegensatz zur Textschrift steht, liess erkennen, dass hinter der formalen Konventionalität ein anderer Mensch steckt, wie ihn nur wenige Vertraute und Freunde kennen.
Diese andere Schrift hat im Gegensatz zur erstgenannten so viel Lebendigkeit, vibriert und bebt in raschem, gewandtem Rhythmus, in einer solchen Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, dass diese erst den Einblick in den Wesenskern, das Selbst seines Schreibers gibt. Hier erst wird Ihre persönliche Eigenart deutlich und lässt Ihre Kreativität, Ihre Begabtheit, innere Selbstsicherheit und auch Ihre persönliche Eigenwilligkeit erkennen, die sich erst in der Abkehrung von der Schulnorm zeigen kann.

Die Dominanten der Sudel-Schrift haben sich gegenüber denen der offiziellen Schrift verschoben: Es ist eine höhere Verbundenheit der Buchstaben, eine grössere Rechtslage, mehr Weite und eine grössere Längen-Unterschiedlichkeit sowie Lockerheit und Bewegungs-Betonung zu erkennen.

Hier erst kommt Ihr Begabungs-Spektrum zum Tragen: grosse Vielseitigkeit, Spontaneität, Improvisationsgabe, Initiative, Expansion und der Wunsch, immer neue Bereiche zu erschliessen.

Auch im geistigen Bereich zeigt sich die vorher verborgene Intuition, grosse innere Differenziertheit, Einfalls- und Ideenreichtum und die Reaktionsschnelligkeit eines vorwärtsblickenden, zukunftsorientierten, kontaktoffenen Menschen.

In dieser zweiten Schrift wird Ihr Tätigkeitsdrang, Ihre Bewegungsfreude und Ihr selbstsicherer, natürlich-ungezwungener Wesenskern deutlich, der sich auch locker und gelöst den schönen Seiten des Lebens zuwenden kann. Der emotionale Bereich lässt Sie hier als einen spürigen, empfindsamen und mitfühlenden Menschen mit grosser Tiefe seines Gefühlslebens erkennen. Im mitmenschlichen Bereich zeigt sich darüber hinaus eine vertrauensvolle und verständnisvolle Zuwendung zur Umwelt, Entgegenkommen und Offenheit. Bei zwischenmenschlichen Problemen zeigt sich hierbei Ihre Diplomatie und Ihre reibungslose und friedliebende Anpassungsgabe. Denn trotz innerer Stärke und Sicherheit sind Sie kein Mensch, der mit dem Kopf durch die Wand muss und andere kontrolliert, dominiert oder manipuliert, sondern die Einstellung hat: leben und leben lassen.

Im Leistungs-Bereich kommt Ihre grosse Vielseitigkeit und aufgeschlossene Interessiertheit zum Vorschein, die Sie immer weiter voranschreiten, doch nicht stagnieren bzw. zum Stillstand kommen lässt. Auch in Ihrer Sudelschrift werden die geistigen Ordnungsprinzipien deutlich: immer massvoll in ihrer Mitte lebend und in sich ruhend, unkompliziert und mit Ihrer Umwelt in Einklang sein.

Die offizielle Schrift zeigt Ihr Selbstbild, welches Sie von sich selbst haben bzw. von Eltern, Lehrern und anderen Erziehern übernommen haben, und die Sudelschrift Ihre ursprüngliche, natürliche Persönlichkeit, die Sie sich bewahrt haben. Es zeigt, wer Sie wirklich sind, was Sie in der Lage sind zu sein und zu leisten, die andere Schrift das Bild, was Sie nach aussen geben möchten, wie Sie von der Umwelt gesehen werden möchten. In der offiziellen Schrift kommen ihre Werte (moralische und ethische) zum Vorschein, Grundsätze und Prinzipien, die Ihr Leben und Ihre Handlungen – oft durch unbewusste Einstellungen und Glaubenssätze – prägen. Hier steht der vom Verstand zensierte Schein, eine Überformung und Umformung Ihrer Tiefenschicht Ihrem wahren Wesenskern gegenüber. Dieses ‹Sein› braucht kein Schattendasein mehr zu führen, sondern kann sich zeigen lassen (auch in der Öffentlichkeit), da es vom Graphologischen (und Schriftpsychologischen) mehr Reichtum, Wesensart und innere Lebendigkeit hat, verbunden mit einem höheren Schriftformat.

Diese Schrift zeigt den wahren, natürlichen, echten, unverstellten, nicht in eine äussere Form gepressten Eduard Meier, der sich wahrhaft sehen lassen kann: einen intelligenten, vielseitigen, aufgeschlossenen, geistig gewandten, begabten Menschen mit Herz und Verstand, der alle Aspekte in sich vereinigt: Sach-, Sozial- und natürliche Persönlichkeitskompetenz bei hoher emotionaler Intelligenz und gleichzeitig ein Meister in sich selbst ist.

M. Hasselweiler, Psychologin/Graphologin
Köln, Deutschland
31. Oktober 2007

10. ... Es ist wirklich sehr erstaunlich, denn das Ganze ist vortrefflich und präzise ergründet und bemerkenswert genau gehalten, wenn ich bedenke, dass dich die Frau nicht kennt, ausser dass ihr ein kurzes telephonisches Gespräch geführt habt, wie du sagst.
11. Natürlich wäre noch sehr viel mehr zu sagen über dich, deine Persönlichkeit und über deinen Charakter, deine Tugenden und deine Ganzheit, doch das geht weit über ein graphologisch-psychologisches Gutachten hinaus.

12. Meines Erachtens wäre diese Frau aber sehr wohl in der Lage, viele weitere Dinge in dir zu ergründen, wenn du ihr dafür Gelegenheit geben wolltest, wobei ich jedoch denke, dass du daran nicht interessiert bist, wenn ich nicht irre?

Billy Daran habe ich wirklich kein Interesse. Das, was da im Gutachten steht, das sollte eigentlich vollauf genügen, jenen Menschen etwas über mich zu erzählen, die daran interessiert sind.

Ptaah

13. Wenn ich dabei an all deine Widersacher denke, dann können sie sich durch das Gutachten einmal ein Beispiel nehmen in bezug darauf, was sie an Lügen, Beschimpfungen und Verleumdungen über dich verbreiten.
14. Hätten sie den Mut, über sich selbst ein solches Persönlichkeitsgutachten anfertigen zu lassen, dann kämen sie meines Erachtens äusserst schlecht weg.
15. Doch lass nun hören, welche Gedanken du bezüglich dem hegst, was wir bei unserem letzten Gespräch besprochen haben.

Billy Dann also: ...

Ptaah

16. ... Deine Gedanken machen dir alle Ehre.
17. Doch ehe wir das Gespräch weiterführen, möchte ich dir einige Voraussagen nennen, die ich ausgearbeitet habe:
18. Als erstes sind neue grosse Buschbrände zu nennen, die in den USA Malibu heimsuchen und zahlreiche Häuser zerstören.

Kalifornien Buschfeuer vertreibt Tausende – 49 Häuser zerstört

Feuerwalze über Malibu

Einen Monat nach den verheerenden Buschbränden lodern im US-Bundesstaat Kalifornien neue Brände auf. Betroffen ist vor allem die Millionärs-Siedlung Malibu.

Ein schnell um sich greifendes Buschfeuer hat am Samstag im Küstenort, in dem zahlreiche Prominenz lebt, 49 Häuser in Schutt und Asche gelegt. Eine von heftigen Winden angefachte Feuerwalze hatte zeitweise mehr als 10 000 Kalifornier aus ihren Häusern vertrieben. Für das hügelige Hinterland und einige malerische Küstenabschnitte ordnete die Polizei Massenevakuierungen an.

Auslöser Mensch

Dank eines Grosseinsatzes von 1700 Helfern und einer Flotte von Löschflugzeugen konnte der Brand bis zum Abend zu 25 Prozent eingedämmt werden, wie der Radiosender KCBS berichtete. Mit einem neuerlichen Aufleben der heftigen Winde wurde nicht gerechnet. Bis Sonntagabend wollte die Feuerwehr mindestens die Hälfte des Feuers unter Kontrolle haben. Fernsehbilder zeigten dramatische Luftaufnahmen von brennenden Wohnsiedlungen und dichten Rauchwolken über dem Küstenstreifen. Der Bassist der Rock-Band Red Hot Chili Peppers, Michael Balzary, verlor in den Flammen seine Zehn-Millionen-Dollar-Villa. Sein Anwesen sei zu einem «knusprigen Häufchen» verkohlt, teilte der Musiker der «Los Angeles Times» mit.

Erste Untersuchungen der Brandursache deuteten auf «menschliche Aktivität» hin, berichtete die Zeitung unter Berufung auf die Behörden. Die Polizei ging Hinweisen nach, nach denen mehrere Personen in einem abgelegenen Canyon campiert haben sollen, in dem das Feuer vermutlich entstanden war.

Im Oktober hatten in Kalifornien mehrere Tage lang etwa zwei Dutzend Waldbrände gewütet, durch die mehr als zehn Menschen ums Leben kamen und 2300 Gebäude zerstört wurden. Auch in Malibu hatten die Brände ein Dutzend Häuser zerstört. In den Hügeln und an den Stränden des Ortes besitzen viele Hollywood-Stars, darunter Mel Gibson und Tom Hanks, teure Villen. (dpa/reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 26. November 2007

19. Dann ergibt sich in Pakistan, dass der Staatsmächtige Musharraf sein Amt als Oberbefehlshaber der Armee niederlegt, jedoch die Präsidentschaft des Staates an sich reisst.
20. Dann erfolgt ein Seebeben der Stärke 7,4 im Osten der Karibik, wodurch eine Flutwelle ausgelöst wird, die dann jedoch keine grosse Bedeutung hat.
21. Grosse Bedeutung wird ein schwerer Eissturm haben, der im Mittleren Osten der USA mehrere Staaten mit Eis überziehen wird und wobei auch Menschenleben zu beklagen sein werden.

Erdbeben in der Karibik

ROSEAU/DOMINICA – Ein heftiges Erdbeben hat gestern den Osten der Karibik erschüttert. Trotz der Stärke von 7,3 kam es nicht zu einer Flutwelle, weil das Zentrum des Bebens mit 145 Kilometern sehr tief unter der Erdoberfläche lag. Das Epizentrum lag 37 Kilometer südöstlich von Roseau. Das Beben war auch auf Puerto Rica zu spüren.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 30. November 2007

Musharraf auf Abschiedstour

RAWALPINDI Kurz vor seinem Rücktritt als Armeechef hat Pakistans Präsident Pervez Musharraf gestern eine zweitägige Abschiedstournee durch die Kasernen des Landes begonnen. Er will mehrere Hauptquartiere besuchen. In Rawalpindi verabschiedete er sich vom Generalstab. Musharraf will heute das Amt des Oberbefehlshabers der Streitkräfte an seinen Nachfolger, Ex-Spionagechef Ashfaq Kiyani, übergeben. Morgen soll er – in Zivil als Präsident für eine neue Amtszeit vereidigt werden. Er war seit 1998 Generalstabschef und hatte ein Jahr später mit einem unblutigen Putsch die Macht übernommen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Nov. 2007

Pakistan Forderung der Opposition erfüllt

Präsident Musharraf gibt Oberkommando über Armee ab

Pakistans Präsident Pervez Musharraf ist einen Tag vor seiner Vereidigung für eine zweite Amtszeit als Armeechef zurückgetreten.

Pervez Musharraf.

Musharraf übergab das Kommando über die pakistanische Armee in Rawalpindi an den früheren Geheimdienstchef Ashfaq Parvez Kayani. Mit dem Rücktritt kommt der Präsident einer zentralen Forderung der Opposition und westlicher Verbündeter nach. Die USA hatten den Schritt im Vorfeld begrüsst, ihre Forderung nach einem Ende des Ausnahmezustands vor den für Januar geplanten Wahlen aber zugleich bekräftigt.

Als Musharraf am Morgen das Hockeystadion von Rawalpindi betrat, spielte die Kapelle die traditionelle schottische Abschiedshymne «Auld Lang Syne». Eine Ehrengarde begleitete den scheidenden Armeechef und seinen Nachfolger zu ihren Plätzen. «Diese Armee ist mein Leben, sie ist meine Leidenschaft», sagte Musharraf, der eine Schärpe über seiner khakifarbenen, von zahlreichen Orden geschmückten Uniform trug. Er habe die Armee «geliebt» und sei angesichts des Abschieds «ein bisschen traurig», sagte Musharraf, der 46 Jahre lang in der Armee diente.

Opposition begrüsst Entscheid

Die Pakistanische Volkspartei (PPP) von Oppositionsführerin Benazir Bhutto begrüsste gestern, dass Musharraf seine Uniform ablegte. PPP-Vizechef Makhdum Amin Faheem betonte: «Es ist eine gute Entscheidung von General Musharraf, dass er als Armeechef zurückgetreten ist, und ich muss sagen, das ist ein friedlicher Übergang der Macht.» Über eine künftige Zusammenarbeit mit Musharraf auch als zivilem Präsidenten müsse allerdings die gesamte Opposition gemeinsam entscheiden. Der ehemalige Premierminister Nawaz Sharif von der oppositionellen Pakistanischen Muslim-Liga (PML-N) sagte dem indischen Sender NDTV, er und Bhutto würden weiterhin einen Boykott der Parlamentswahl vom 8. Januar erwägen.

Ausnahmezustand bald zu Ende?

Musharraf verliert mit dem Oberkommando den direkten Zugriff auf seine wichtigste Machtbasis, mit deren Hilfe er sich vor acht Jahren an die Staatsspitze geputscht hatte. Sein Nachfolger Kayani gilt zwar als enger Vertrauter, in Pakistan wurde trotzdem erwartet, dass der Präsident dem nationalen und internationalen Druck, den Ausnahmezustand zu beenden, nicht mehr lange standhalten kann. Die Aufhebung ist eine der Kernforderungen der Opposition, aber auch der USA und des Westens.

Für eine baldige Aufhebung des Ausnahmezustands sprach eine Aussage von Generalstaatsanwalt Malik Mohammed Qayyum. Er sagte einer pakistanischen Zeitung, Musharraf werde seinen Amtseid auf die Verfassung schwören. Unter dem Ausnahmezustand ist diese in weiten Teilen suspendiert. (reu)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Donnerstag, 29. November 2007

Musharraf als ziviler Präsident vereidigt

Kurz nach Antritt seiner zweiten Amtszeit als pakistanischer Präsident hat Pervez Musharraf das baldige Ende des Notstands verkündet.

NEU-DELHI – Der neu gewählte pakistanische Präsident Pervez Musharraf hat ein Ende des Ausnahmezustands in Aussicht gestellt. Am Abend nach seiner Vereidigung für eine zweite Amtszeit erklärte er in einer Fernsehansprache, er werde den Ausnahmezustand am 16. Dezember aufheben. Die Demokratie sei wieder hergestellt, dem Terrorismus sei das Rückgrat gebrochen worden und damit seien die wichtigsten Ursachen für die Ausrufung des Ausnahmezustands vom 3. November behoben worden.

Er appellierte an die beiden aus dem Exil zurückgekehrten Politiker Benazir Bhutto und Nawaz Sharif, an den Wahlen teilzunehmen. Bei seiner Amtseinführung gestern Morgen hatte er erklärt, mit der Abgabe all seiner militärischen Posten habe Pakistan einen «Meilenstein auf dem Übergang zu einer echten Demokratie» passiert. Am Abend im Fernsehen zeigte Musharraf dann aber, dass sich nach einem 46-jährigen Armeedienst die militärischen Reflexe nicht so einfach ablegen lassen. Der neue zivile Präsident konnte sich die Drohung an die Politiker nicht verkneifen, er werde keine erneute «Obstruktion» tolerieren.

Musharraf verwundbarer

Mit der Ankündigung des Endes des Notstands hat Musharraf auch den letzten Schritt getan, der mit immer grösserer Lautstärke gefordert worden war. Die Opposition auf den Strassen Pakistans und ein Trommelfeuer aus Washington haben ihn gezwungen, das während fünf Jahren nicht gehaltene Versprechen der Abgabe seiner Generalsuniform endlich einzulösen. Auch der Notstand wird nun weit früher aufgehoben, als er es noch vor wenigen Tagen in Aussicht stellte.

Als ziviler Präsident ist Musharraf viel verwundbarer, als es sein martialischer Auftritt vermuten lässt. Die Oppositionsparteien werden sich daher überlegen, ob sie nach der Serie von Rückziehern den Druck aufrechterhalten sollen und bei ihrer Boykottdrohung bleiben. Sie könnten darin bestärkt werden, weil von den sechs Wochen bis zur Parlamentswahl nur noch drei für einen offenen Wahlkampf bleiben.

Front für Wahlboykott wankt

Trotz dieser Einschränkung dürfte die Boykott-Front nun aber weiter ins Wanken kommen. Die Oppositionspolitiker werden sich ausrechnen, dass sie im Parlament einen stärkeren Druck auf Musharraf ausüben können als ausserhalb, umso mehr, als sich auf der Strasse keine Massenbewegung gegen das Regime entwickeln konnte. Gerade Sharif kann darauf hoffen, bei einer einigermassen fairen Wahl zahlreiche Sitze zu gewinnen. Im Gegensatz zu Bhutto hat er in seiner Opposition gegen Musharraf nie gewankt, und er blieb dabei, dass ein Diktator ein Diktator bleibt. Ob Pakistan mit den Ereignissen der letzten Tage tatsächlich «einen Meilenstein» in Richtung Demokratie erreicht hat, kann bezweifelt werden. Die Armee wird der wichtigste politische Faktor des Landes bleiben, wie sie es in den letzten sechzig Jahren gewesen ist. BERNARD IMHASLY

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 30. November 2007

Eissturm legt den US-Westen lahm

Ein Eissturm hat gestern im Mittleren Westen der USA mindestens 23 Menschen das Leben gekostet.

DES MOINES – Das öffentliche Leben im Mittleren Westen kam gestern unter einer Schnee- und Eisschicht weitgehend zum Erliegen. Mehr als 670000 Haushalte und Betriebe in mehreren US-Staaten waren ohne Strom. Die Behörden in Kansas, Oklahoma und Missouri riefen den Notstand aus. Für Teile der Staaten Iowa, Nebraska, Kansas, Oklahoma und Missouri wurden Wintersturmwarnungen ausgegeben.

Schwere Unfälle auf Glatteis

Wegen umgestürzter Bäume mussten etliche Strassen gesperrt werden, viele Flüge wurden abgesagt. Die Zahl der wetterbedingten Todesfälle in Missouri, Oklahoma und Kansas stieg seit dem Wochenende auf mindestens 23. Die meisten der Todesopfer kamen bei Verkehrsunfällen auf den eisglatten Strassen ums Leben.

Die eisige Kälte verwandelt Bäume und Gebüsch in bizzare Gebilde. Bild: key

In Oklahoma waren eine halbe Million Haushalte ohne Strom, weil zahlreiche Leitungen unter dem Gewicht der Vereisung zusammenbrachen oder von abbrechenden Ästen zerstört wurden. Die Stromversorger sprachen vom grössten Ausfall in der Geschichte des US-Staates. Betroffen waren auch Krankenhäuser und der internationale Flughafen Tulsa, der seinen gesamten Betrieb am Montag einstellen musste. Die Behörden verteilten Notstromgeneratoren und Trinkwasser. Alle Schulen blieben geschlossen.

Der Wetterdienst konnte zunächst keine Besserung versprechen. Es wurden etwa 15 Zentimeter Schnee oder Schneeregen bei Temperaturen um den Gefrierpunkt erwartet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 12. Dezember 2007

22. Das sind die wichtigsten Dinge, die ich an Voraussagen nennen kann.
23. Weiteres kann ich dir sicher berichten, wenn ich am Nachmittag des 12. Dezember wieder zu dir komme.

Billy Danke. Dann habe ich noch eine Frage. Zwar haben wir schon mehrmals darüber gesprochen, doch wurde das immer inoffiziell getan, auch mit Quetzal. Es geht dabei um den urgewaltigen Vulkanausbruch vor rund 75 Millionen Jahren, durch den bereits viele Lebensformen ausgerottet wurden, worunter auch verschiedene grosse Saurierarten waren, wie z.B. ähnliche wie die Tyrannosaurus, jedoch kleiner als diese, denen aber dann nach der Vulkankatastrophe grössere Viecher nachkamen, wie eben die Tyrannosaurus und noch gewaltigere. Diese wurden ja dann auch wieder durch eine gewaltige Katastrophe ausgerottet, als ein riesiger Brocken aus dem Weltenraum auf die Erde krachte und einen Riesenkrater im Golf von Mexiko schlug, nebst dem, dass durch den Aufschlag weltweit auch verschiedene grosse und kleine Vulkane ausbrachen, wodurch sich die Katastrophe vervollständigte und die ganze Welt beeinträchtigte, was vor rund 65 Millionen Jahren geschah. Das haben ja auch unsere irdischen Wissenschaftler herausgefunden. Von der Vulkankatastrophe vor 75 Millionen Jahren ist ihnen aber scheinbar nichts bekannt, jedenfalls habe ich noch nie etwas darüber gelesen oder im Fernsehen gesehen. Erst nach dieser Katastrophe, so habt ihr gesagt, sind die eigentlichen Gigantensaurier entstanden, die dann durch den grossen Kometeneinschlag ausgerottet wurden. Leider weiss ich nun nicht mehr, wo der Riesenvulkan war auf dem damaligen Kontinent Amerika, der vor 75 Millionen Jahren das damalige Leben weitherum vernichtete, wie eben auch die damalige Sauriergeneration.

Ptaah
24. Das Gebiet war dort, wo heute der Bundesstaat Montana ist.

Billy Ja, jetzt, da du es sagst, erinnere ich mich wieder. Danke für deine Gedankenhilfe, denn jetzt kann ich darüber Auskunft geben, denn es hat mich jemand danach gefragt.

Ptaah
25. Dann habe ich jetzt noch einige Belange, die zu besprechen sind:
26. ...

Vierhundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 12. Dezember 2007, 14.43 Uhr

Billy Oh, du bist schon hier, sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund, wartest du schon lange?

Ptaah
1. Auch ich grüsse dich, Eduard, mein Freund.
2. Nein, ich bin erst vor wenigen Minuten hergekommen.
3. Und ehe du danach fragst, was du Florena für mich aufgetragen hast bezüglich Australien resp. der Website von V./D.:
4. Nach all meinen Abklärungen, die ich getroffen habe, muss ich erklären, dass das Ganze der beiden mit ihrer Website absolut kontraproduktiv sowie unsachlich ist und von einem gewissen Fanatismus zeugt.
5. Die Website sollte umgehend gelöscht werden, was der Wahrheit ebenso eher dienlich wäre wie auch für die beiden Urheber.
6. Das Ganze, wie es aufgebaut ist, kann der Sache nicht dienlich sein, weil die Angriffe nicht neutral gehalten und ausserdem nur auf Behauptungen aufgebaut sind, die durch die beiden Urheber nicht bewiesen werden können, denn die von ihnen angeführten ‹Beweise› sind unsachlich und äusserst mangelhaft, nebst dem, dass sie persönlich angriffig sind gegenüber der Sekte.
7. Eine Tatsache, die nicht bestritten werden und die den beiden grossen Schaden bringen kann.
8. Das Ganze ist eine äusserst unbedachte Sache und zudem wider die Vernunft, denn wenn solche Angriffigkeiten gegen eine Sekte oder gegen einzelne Persönlichkeiten offen praktiziert werden, dann ist

das bei euch auf der Erde wider das Persönlichkeitsrecht, das gewahrt werden muss, auch wenn die Anschuldigungen der Wahrheit entsprechen sollten, was jedoch in diesem Fall durch V./D. nicht bewiesen werden kann, folglich sie durch die Sekte via die Gerichtsbarkeit zur Rechenschaft gezogen werden.

9. Geschehen öffentliche oder private Angriffe gegen Personen oder Sekten usw., dann können sehr wohl alle wirklichkeitsmässigen Fakten auch offen genannt werden, jedoch unter Auslassung irgendwelcher Namen, denn sobald solche genannt werden, erfolgt ein persönlicher Angriff.
10. Kriminelle, Verbrecher, Lügner und Betrüger usw. dürfen wider jeden Sinn der Wahrheit und Gerechtigkeit auf eurer Erde als solche nicht offen beim Namen genannt werden, und zwar auch dann nicht, wenn deren Schuldbarkeit bewiesen oder sonstwie offensichtlich ist, weil dies unlogische und gerechtigkeitswidrige Gesetze verbieten und es strafbar ist, wodurch Kriminelle, Verbrecher, Lügner und Betrüger usw. durch eine falsche Gerechtigkeit und durch falsche Gesetze in ihrem Tun geschützt werden.
11. Was aber V./D. mit ihrer Website produzieren, sind reine Verdächtigungen, die sie fanatisch verfechten und die sie nur aus dem Propagandamaterial ersinnen, ohne wirkliche Beweise dafür zu haben, dass das, was sie so vehement und fanatisch behaupten und öffentlich verbreiten, auch tatsächlich der Wirklichkeit entspricht.
12. Folglich muss in diesem Fall von Verleumdung gesprochen werden, denn Vermutungen kommen nicht einer Wahrheit gleich, sondern in diesem Fall Verdächtigungen, die einer Verleumdung entsprechen, die so lange als solche gelten, wie nicht öffentlich das Gegenteil bewiesen werden kann, resp. dass die Anschuldigungen zutreffen.
13. Also machen sich V./D. nicht nur der Verdächtigung schuldig, sondern auch der Verleumdung, es sei denn, dass sie ihre Behauptungen zweifellos nachweisen können, indem sie mit Zeugen die Machenschaften beobachten können, die sie der Sekte vorwerfen.
14. Und was nun dazu zu raten ist, kann ich folgendermassen sagen:
15. V./D. sollen umgehend ihre Website schliessen und endgültig auflösen und vom weiteren Tun ihrer Anschuldigungen Abstand nehmen, denn allein das ist des Rechtens, nicht jedoch das, was sie mit ihrer Website tun.
16. Die beiden haben sich im falschen Verstehen des Rechtes fanatisch in etwas verrannt, woraus sie nie als Sieger hervorgehen können, wenn sie ihre Behauptungen nicht mit starken Beweisen belegen können, die auch ein Gericht akzeptieren muss.
17. Und dass sie ihr Tun raschmöglichst beenden, entspricht allein schon der gesunden Vernunft.

Billy Das ist ausführlich und klar, doch habe ich den beiden bereits das gleiche geraten, jedoch ohne Erfolg, denn sie lassen sich nicht belehren und bleiben stur dabei, dass sie im Recht seien, obwohl das nicht der Fall ist, wie das ja auch aus deiner Erklärung hervorgeht. Aber ich telephoniere noch heute mit Elisabeth und faxe ihr auch deine Worte, damit sie diese an die beiden in Australien mailen kann. Die Unvernunft aber, die von den beiden nach all meinen Interventionen via Elisabeth an sie ausgeht, macht keine grosse Erwartungen, dass die beiden zur Vernunft finden.

Ptaah

18. Dann müssen sie wohl den Weg des Schadens gehen.

Billy Wir sagen dazu: Wer nicht hören will, muss fühlen.

Ptaah

19. Ein wahres Wort, das sich auch in diesem Fall bewahrheitet, denn die beiden lassen sich nicht belehren und finden auch nicht den Weg des Rechtes.
20. Und dass sie auf der Seite der Fehlbarkeit sind, steht ausser Zweifel, was auch unausweichbar zur Folge hat, dass sie längere Zeit im Gefängnis verbringen müssen.

Billy Das ist also zweifellos der Fall und steht also bereits fest. Hier habe ich noch einige Fragen, wenn es dir nichts ausmacht, sie zu beantworten, wenn du nichts anderes hast, das wir erst behandeln müssen?

Ptaah

21. Natürlich kannst du fragen, denn es liegt nichts anderes an, das wir vornweg besprechen müssen, folglich es also nicht eilt.

22. Was wir miteinander noch durcharbeiten müssen, das können wir auch noch nach deinen Fragen und nach deren Beantwortung tun.

Billy Also: Seit etwa 10 oder 15 Jahren oder so geistern Filmaufnahmen herum, die sogenannte Rods zeigen. Beim 250. Kontakt haben du und ich mit folgenden Worten über die sogenannten bioorganischen Flugkörper gesprochen (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 7, Seite 298/299), wobei du folgendes gesagt hast:

Ptaah:

81. Dementgegen kommt es jedoch häufiger vor, dass bioorganische Flugkörper in diesem Raum-Zeit-Gefüge in Erscheinung treten, und zwar nicht nur auf der Erde, sondern auch auf vielen anderen bewohnten und auch auf unbewohnbaren Weltenkörpern.
82. So können wir solche Bioorganer, wie wir sie nennen, auch auf unseren Welten beobachten, wobei wir jedoch bisher noch nicht genau wissen, welcher Art diese Lebensformen nun sind.
83. Die Dimensionenwechsler, wie wir sie weiter auch bezeichnen, sind grössere und kleinere flugfähige, bioorganische Lebensformen, die oft fluoreszierend oder sehr stark lichtstrahlend und in einem Parallelraum resp. Parallel-Universum beheimatet sind.
84. In ihrer Art sind sie absolut harmlos und gar spielerisch.
85. Oft erscheinen sie einzeln oder in kleineren Gruppen, wobei ihre Grösse von einigen wenigen Metern bis zu mehreren hundert Meter Durchmesser aufweisen kann.
86. Sie leben in einem uns bisher noch verschlossenen Parallelraum, dessen Daten wir wohl kennen, in den wir aber noch nicht in der Form einzudringen vermochten, um kommunikativen Kontakt mit diesen Lebensformen aufnehmen zu können.

Diese Rods sind doch bioorganische Flugkörper? Meines Erachtens müsste es so sein, denn die bioorganischen Flugkörper, die ich in euren Schiffen auf Monitoren gesehen habe, sehen denen zum Verwechseln gleich, die ich im Fernsehen letzthin gesehen habe.

Ptaah

23. Es ist mir bekannt, dass seit geraumer Zeit von Erdenmenschen Rods gefilmt werden, wie sie diese nennen, bei denen es sich tatsächlich um bioorganische Flugkörper handelt.

Billy Dachte ich mir. Frage erledigt. Dann folgendes: 1975 hat Semjase folgendes gesagt, das ich als Ausdruck aus dem Block 1 hier vorlese (Zweiter Kontakt, 3. Februar 1975; Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 1, Seite 33):

Semjase

35. Trotz den vielen Betrügern und Scharlatanen gibt es viele, die wirklich Kontakt mit uns hatten oder noch haben.
36. Unzählige unter ihnen aber haben niemals mehr als nur Sichtkontakt mit uns gehabt.
37. Kontaktler also, die nur aus der Ferne unsere Strahlschiffe sahen und oft auch zu photographieren vermochten.
38. Persönlichen Kontakt mit uns hatten aber nur sehr wenige, und das ist auch heute noch so.
39. Die meisten von ihnen hüllen sich jedoch in Stillschweigen, weil sie sich vor ihren Mitmenschen fürchten.
40. Schon oft sind auch rassenfremde Wesen auf eure Erde eingedrungen und haben hier ihre Expeditionen unternommen.
41. Sie sammelten verschiedene Dinge, die ihren Untersuchungen dienlich sein konnten.
42. Und es wird auch immer wieder vorkommen, dass solche Wesen herkommen und ihre Studien betreiben.
43. Sie kommen von den verschiedensten Welten und Systemen.
44. Oft sind sie noch neu im Bereiche der Weltraumfahrt und führen deshalb zur Erweiterung ihres Wissens und ihrer Kenntnisse Expeditionen durch.
45. Dabei kann es dann auch vorkommen, dass sie mit den Erdenmenschen ungewollt in Kontakt treten, um dann aber niemals wieder herzukommen.
46. Es gelüstet sie nicht nach Macht und dergleichen, denn sie sind froh, dass sie auf ihren eigenen Welten endlich Ruhe und Ordnung haben.

47. Bei ihnen kann es auch vorkommen, dass sie sich hie und da einiger Erdenmenschen bemächtigen, sie in ihre Strahlschiffe bringen und mit ihren Apparaturen sehr genau untersuchen und genauestens deren Anatomie feststellen.
48. Doch lassen sie diese Menschen ausnahmslos wieder gehen, denn sie wollen ihnen nichts Böses tun.
49. Sie sind oft humanere Wesen als der Erdenmensch.
50. Leider befahren aber auch recht barbarische Wesen den Weltenraum und kommen hie und da zur Erde.
51. Viele unter ihnen sind machtgierig und böse.
52. Bei ihnen kann es vorkommen, dass sie Erdenmenschen (auch andere Planetenmenschen anderer Systeme) rauben und entführen und sie auf ihre Heimatplaneten bringen.
53. Dort führen diese armen Kreaturen dann ein Leben als Schau- und Experimentierobjekte.
54. Der Erdenmensch und alle andern Bewohner anderer Welten müssen sich vor diesen Kreaturen in acht nehmen, denn in ihrer Bösartigkeit wenden sie oft schlimmste Gewalt an.
55. Gefühle und andere humane Züge und Regungen sind ihnen oft fremd, so ihnen ein Leben nichts von Wert bedeutet.

Dazu nun die Frage, wann sich solche Vorkommnisse das letzte Mal ergeben haben, wie sie von deiner Tochter beschrieben wurden – kannst du darüber Auskunft geben?

Ptaah

24. Natürlich, denn es ist kein Geheimnis:
25. Das letzte Ereignis der Art, wie es meine Tochter erklärt hat in bezug auf Examinationskontakte und wirkliche Entführungen von Erdenmenschen durch Erdfremde, liegt mehr als 370 Jahre zurück.
26. Und was die wenigen persönlichen Kontakte zwischen Erdenmenschen und uns betrifft, so sind diese Erdenmenschen schon lange nicht mehr unter den Lebenden.
27. Und welche das waren, ist dir ja bekannt.
28. Und was sich zur Zeit nebst uns an Erdfremden im irdischen Luftraum aufhält, sind jene drei Gruppierungen, von denen wir während den letzten Monaten mehrmals gesprochen haben.
29. Weitere Erdfremde sind uns nicht bekannt, denn unsere Kontrollen haben keine weiteren Informationen ergeben.
30. Mit den drei Gruppierungen beschäftigen wir uns nicht mehr, denn es liegt nicht mehr in unserem Interesse, mit ihnen in Kontakt zu treten.
31. Zu erwähnen sind dabei allerdings noch jene Fremden, die schon seit alters her mit den Intelligenzen von Gizeh in Kontakt standen und die von fernen Welten zur Erde kamen.
32. Diese jedoch zählen wir nicht zu den üblichen sehr seltenen Erdfremden, die zur Erde kamen oder kommen.

Billy Und in bezug auf die drei Gruppierungen, die auf unserer Welt umherkurven, habt ihr dazu neue Erkenntnisse?

Ptaah

33. Wie ich schon erwähnte, beschäftigen wir uns nicht mehr mit ihnen.
34. Sie sind zwar im ganzen irdischen Luftraum und auch in den äusseren Erdhüllen aktiv.
35. Ausserdem scheint es, dass sie, wie ich dir schon einmal erklärte, keine Kenntnis voneinander haben, wie sie auch mit absoluter Sicherheit keinerlei Kenntnis von unserer Anwesenheit haben, wobei wir es auch belassen, denn wie wir eindeutig mit unserer neuesten Technik, die wir von den Sonaern erhalten haben, feststellen konnten, ist deren Technik und ihr Verhalten sowie ihre Bewusstseinsevolution noch sehr entwicklungsbedürftig, und das, obwohl sie die Raumfahrt und vermutlich auch die Zeitreise beherrschen.
36. Es wäre daher nicht gut, wenn sie unserer Anwesenheit und unserer Heimatwelten kundig würden.
37. Zwar ist ihnen offenbar unser Kontaktverhältnis mit dir bekannt, wie wir bei ihnen feststellten, doch haben sie dafür keinerlei Beweise, weil wir uns ihnen nicht erkennbar machen, so sie also weder uns selbst noch unsere Fluggeräte orten können, wodurch sie irritiert sind.

Billy Und wenn ihr bei mir seid, wie du jetzt, können sie das auch nicht orten?

Ptaah

38. Das ist völlig ausgeschlossen, denn unsere Technik lässt keinerlei Ortung zu in bezug auf unsere Fluggeräte und auf uns selbst.
39. Unsere heutige Technik ist derart geformt, dass wir nur gesehen und geortet werden können, wenn in unseren Schutzgürtel eingedrungen werden kann, was wir jedoch verhindern können.
40. Nur wenn es in unserem Willen liegt, können wir gesehen und geortet werden, wie gerade jetzt bei dir, der du in meinem direkten Schutzbereich bist und du mich sehen kannst.

Billy Aha, das ist wohl die Technik, die ich bei dir erlebt habe vor Bernadettes Zimmer, als wir uns urplötzlich gegenüberstanden, ohne dass ich vorher etwas von dir bemerken konnte.

Ptaah

41. Ja, es handelt sich dabei tatsächlich um diese Technik.
42. Wenn du ausserhalb des Schutzschirmes stehst, der durch keine niedere Technik geortet werden kann, dann siehst du nur das, was dich der Vordergrund und Hintergrund sowie die Umgebung wahrnehmen lässt.
43. Erst wenn du innerhalb des Schutzschirmes treten kannst, den ich dazu durchlässig machen muss, dann kannst du mich sehen.
44. Doch auch im Zustand des Durchlässigmachens kann der Schutzschirm nicht geortet werden, wie natürlich auch nicht die Person, die sich darin befindet.
45. Mit dem gleichen System sind andererseits auch schon seit geraumer Zeit alle unsere Fluggeräte ausgestattet, denn die alte Abschirmtechnik war nicht derart perfekt und effizient wie die neue.

Billy Aber ihr konntet ja auch mit der alten Abschirmung nicht gesehen und nicht geortet werden.

Ptaah

46. Das ist richtig, doch die neueste Technik der Sonaer ist sehr viel effizienter.

Billy Immer wieder werde ich aus aller Welt angefragt bezüglich gesichteter unbekannter Flugobjekte und ob diese zu euch belangten.

Ptaah

47. Um unsere und unserer Föderierten Fluggeräte kann es sich dabei nicht handeln, denn wie ich dir schon mehrmals erklärte, lassen wir keine diesbezüglichen Sichtungen mehr zu, was auch weiterhin so sein wird.
48. Also kann es sich bei solchen Beobachtungen nur um natürliche Phänomene sowie um irdische Fluggeräte oder um solche der drei fremden Gruppierungen handeln.

Billy Denke ich eben auch, und wenn ihr von irgendwelchen Erdlingen gesichtet und photographiert werden konntet, wie z.B. durch unsere Gruppemitglieder, dann wurde das speziell von euch arrangiert wie zu den Zeiten, als ich gemäss eurer Order die Beweisphotos machen konnte.

Ptaah

49. Das ist richtig.
50. Weitere Photos von unseren Fluggeräten werden fraglos nicht mehr möglich sein, denn die irdische Computertechnik lässt keine Beweisphotos mehr zu, wie du sie noch machen konntest, denn durch die jetzt herrschende Technik können solche Bilder mühelos gefälscht werden, was zur Zeit noch nicht möglich war, als du von uns beauftragt warst, die Filme und Photos zu machen.
51. Auch zur Gefälligkeit für irgendwelche Gruppemitglieder werden wir kein Photographieren mehr zulassen.
52. Ausnahmen werden wir keine mehr machen, auch nicht in Hinsicht auf Beobachtungen.
53. Damit müssen sich alle abfinden.
54. Und wenn du nicht mehr bist, dann gilt diese Regel sowieso endgültig, wobei wir uns dann auch von der Erde zurückziehen und niemals wieder herkommen werden, um mit einem Menschen dieser Welt abermals in Kontakt zu treten, denn wenn du gehst, dann ist auch unsere Mission in bezug auf die Erde und ihre Menschheit beendet.

Billy Dann noch eine weitere Frage, die mir gerade in den Sinn kommt: Da haben doch unsere erdlingischen Möchtegernastronauten einmal – es ist wohl schon Jahre her, wenn ich nicht irre – ein langes Kabel von ihrer Raumstation verloren, das sich selbständig gemacht hat und davongeschwebt ist, wobei es von Dutzenden oder Hunderten von Leuchtenden Objekten verschiedener Grösse umschwärmt wurde. Ist dir darüber etwas bekannt?

Ptaah
55. Ja.
56. Was willst du diesbezüglich wissen?

Billy Es wurde darüber im Fernsehen ein Film gezeigt. Meines Erachtens handelte es sich auch bei diesen in Weiss leuchtenden Flugkörpern um nichts anderes, als um bioorganische Flugkörper resp. um Rods, wie sie seither von den Erdlingen genannt werden, seit sie diese filmen können.

Ptaah
57. Deine Annahme ist richtig.

Billy Gut, dann ist das auch geklärt. Wieder einmal wurde ich nach dem neuesten Stand der Erdbevölkerung gefragt, habt ihr diesbezüglich neuere Resultate? Unsere Erdlinge reden ja immer noch davon, dass die Zahl bei deren 6,5 oder 6,6 Milliarden sei.

Ptaah
58. Unsere diesbezüglichen Abklärungen laufen immer noch und werden erst Ende des Jahres beendet sein, doch kann ich dir den Stand angeben, den wir gestern noch festgestellt haben und der bei 7 Milliarden, 684 Millionen, 227 Tausend und 416 Erdenmenschen liegt.
59. Das entspricht mehr als einer Milliarde Menschen mehr, als die irdischen Berechnungen ergeben, was daran liegt, dass von jenen, welche beauftragt sind, die irdische Bevölkerung zu zählen, nur oberflächliche Berechnungen gemacht werden und all die Eingeborenen, die Busch- und Dschungelbewohner sowie alle jene nicht zahlenmässig erfasst werden, die in unterirdischen Städten der Weltstädte oder sonstwie in unterirdischen Schächten, Stollen, Tunnels und Kanalisationssystemen oder als Randständige oder Existenzgestrauchelte auf den Strassen usw. leben.
60. Und all diese Erdenmenschen, die wir bei unseren Abklärungen ebenfalls erfassen, sind mit mehr als einer Milliarde zu erfassen.

Billy Dann werde ich dich im neuen Jahr wieder danach fragen. Du hast mir bei deinem letzten Besuch noch etwas sagen wollen in bezug auf Guido, doch hast du es dann vergessen.

Ptaah
61. Das ist richtig.
62. Bezüglich Guidos Buch ist es mir ein Bedürfnis, dass er noch ein zusätzliches kurzes Kapitel zur Überbevölkerung und die daraus resultierenden Folgen des Klimawandels und der Naturkatastrophen usw. schreibt, wozu auch du noch einiges hinzusetzen sollst, nebst den 1951, 1958 und 1964 verfassten Briefen an die Verantwortlichen der Welt.
63. Angebracht wäre in bezug auf die Überbevölkerung auch noch ein Artikel eines Gruppemitgliedes, wobei ich weiter auch wünsche, dass Hans-Georg eine zweckdienliche Erklärung schreibt hinsichtlich des Photobeweismaterials, das du von unseren Fluggeräten anzufertigen hattest, ehe es durch die Computertechnik möglich wurde, Photographien in der Weise zu fälschen, dass deren Richtigkeit oder Falschheit nicht mehr erkannt werden kann.

Billy Gut, ich werde mit den beiden Herren reden und auch sehen, ob noch jemand bereit ist, einen Beitrag für das Überbevölkerungskapitel zu schreiben. Aber darf ich fragen, ob du Neues hast bezüglich Voraussagen?

Ptaah
64. Da ist nur wenig zu berichten:
65. Vor Neuseeland ergibt sich ein Seebeben der Stärke 6,9, wobei schwere Schäden an Land entstehen.

Brände und Chaos nach Erdbeben

WELLINGTON Ein heftiges Erdbeben hat gestern in der neuseeländischen Küstenstadt Gisborne ein Chaos und Schäden verursacht. Viele der 30000 Einwohner rannten in Panik auf die Strassen, als das Beben der Stärke 6,8 die Region erschütterte. Nach Angaben von Radio Neuseeland war es das schwerste Beben seit 20 Jahren. Das Epizentrum lag rund 40 Kilometer vor der Küste südwestlich der Stadt und war noch weiter als 1000 Kilometer südlich zu spüren. In der Stadt an der Ostküste der Nordinsel stürzten mindestens drei Gebäude ein. Zahlreiche Fensterscheiben gingen zu Bruch. Zehn Personen wurden nach Angaben des Bürgermeisters leicht verletzt. Auf einer der Hauptstrassen tat sich ein grosser Krater auf. Die Feuerwehr musste mindestens zehn Brände löschen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 21. Dezember 2007
Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 22. Dezember 2007

Neuseeland Erdbeben in Neuseeland

Schäden in Millionenhöhe

Beim schwersten Erdbeben in Neuseeland seit 20 Jahren ist Millionenschaden entstanden. Die Behörden erklärten für die Stadt Gisborne an der Ostküste der Nordinsel den Notstand. Das Beben der Stärke 6,6 hatte die 33 000-Einwohner-Stadt am Donnerstagabend um kurz vor 21.00 Uhr Ortszeit erschüttert. Eine ältere Frau erlag einem Herzinfarkt. In den Spitälern wurden etwa zwei Dutzend Menschen behandelt. Sie waren durch umherfliegendes Glas oder umstürzende Regale verletzt worden. Die Behörden sprachen von einem Wunder, dass nicht mehr Menschen verletzt wurden. Im Stadtzentrum von Gisborne stürzten zwei historische Gebäude ein. Mehrere Geschäftszeilen wurden teils schwer beschädigt. (afp)

Pakistan Benazir Bhutto stirbt nach Attentat in Rawalpindi

Das Ende der Bhutto-Dynastie

Zwei Wochen vor den Wahlen in Pakistan ist die Oppositionspolitikerin Benazir Bhutto bei einem Attentat getötet worden. Ein Nachruf.

Daniel Kestenholz, Bangkok

Ihre Stimme hatte etwas Monotones. Sie konnte für Stunden über das ihr wichtigste Thema sprechen: Demokratie. Journalisten und Zuhörer ermüdeten bald. Diese Frau, so spürte man, stand bedingungslos hinter dem, worüber sie ohne Ende sprechen konnte. Benazir Bhutto, 54, die gestern durch ein Attentat starb, stand dermassen bedingungslos hinter ihren Idealen, dass sie gewillt war, dafür in den Tod zu gehen. Einen Tod, der am Ende niemanden mehr überraschte.

War die grosse Tochter von Nationalheld Zulfikar Ali Bhutto dabei nur waghalsig oder naiv, indem sie sich aus dem Exil nach Pakistan zurückwagte und dabei alle Warnungen in den Wind schlug, dass ihr in Pakistan der sichere Tod drohe? Bhutto war tief überzeugt, dass sie für Höheres geboren sei und daher nichts und niemanden zu fürchten habe. Zeitlebens sah sie sich als Auserwählte, die als dynastisch berechtigte Führerin gnädige Gaben unter das Volk zu verteilen habe.

Zweimal Regierungschefin

Zweimal war sie Regierungschefin gewesen von 1988 bis 1990 und von 1993 bis 1996. Doch nie hatte sie sich dabei einen Namen durch ihre Taten geschaffen, die sie später lauthals aus dem Exil oder jetzt im Wahlkampf forderte: Demokratie, Pluralismus, Zivilgesellschaft, Ende der Korruption. Bhutto sah sich immer mehr als Privilegierte, der das Führungsamt der Nation zu Unrecht entrissen worden ist. Bhutto war dermassen von sich selbst und ihren Machtansprüchen überzeugt, dass sie auch blind wurde für die gefährlichen Entwicklungen, die ihre Rückkehr aus dem Exil auslösten.

Schon im Leben hatte sie sich zur Märtyrerin erkoren. Im Tod wurden der Name Bhutto und Martyrium zu Synonymen. Doch als wäre ihr Tod erwartet worden, war gestern niemand wirklich geschockt über Bhuttos Ermordung. Schon im Oktober, bei ihrer Triumphrückkehr aus dem Exil, hatte sie nur knapp ein Attentat überlebt doch fast 150 ihrer Anhänger mussten mit dem Leben bezahlen. Doch nicht, dass sie sich zurück in ihrer Heimat als die grosse Führerin erwies, die das rechtmässig Ihre einforderte. Am gleichen Tag konnte sie Pakistans starken Mann, General Musharraf, verurteilen und loben. Ihre genauen politischen Absichten blieben bis zu ihrem Todestag unklar. Einzig ihre Maxime kannte man: Demokratie.

Benazir Bhutto bei den Vorbereitungen auf ihren Wahlkampfauftritt in Rawalpindi. Nach dem Auftritt ist Bhutto einem Anschlag zum Opfer gefallen. (ap)

Vieles blieb unklar, verborgen

Wie ausgerechnet sie als Frau in einer strikten Männergesellschaft, die Bhutto mit Korruptionsverfahren überhäufte, diese Nation in Richtung Demokratie zu führen gedachte, darüber hüllte sie sich in Schweigen. Auch zu den monatelangen Geheimgesprächen in diesem Jahr mit Musharraf schwieg sie. Die Aussenwelt wusste bloss, dass sich Bhutto mit dem Mann, den sie eben noch als Diktator bezeichnete, auf einen Pakt zur Teilung der Macht geeinigt hatte. Was alte Vorwürfe gegen sie noch bekräftigte, Bhutto sei nicht Demokratin, sondern kenne bloss eine Politik der Eigeninteressen und Handschläge hinter verschlossenen Türen.

Manipulierbar war Bhutto indes nicht. Sie hatte ihre Pakistan Peoples Party PPP auch aus dem Exil mit eiserner Hand geführt – geschult und gestählt durch die grosse Tragödie in ihrem Leben, vor der aller Reichtum nicht schützen konnte: der Hinrichtung ihres Vaters im Jahr 1979, dem grossen Wendepunkt im Leben der einstigen Harvard-Studentin. Ihr Leben sollte zu einer Wiedergutmachung der Geschichte werden. 1988 als bloss 35-Jährige und erste weibliche Regierungschefin Pakistan anzuführen, das allein war eine Revolution. Bhutto indes betrachtete ihren Aufstieg als den natürlichen, gottgegebenen Verlauf der Dinge.

Bhutto fühlte sich daher auch nie in Erklärungsbedarf. Ihre Herkunft war selbstredend. Bhutto hatte auch nie arbeiten müssen für Geld. Ihr Name allein öffnete ihr schon als Studentin alle Türen. Ausgebildet in Harvard und Oxford, wusste sie seither auch die Unterstützung Washingtons und Londons hinter sich. Mit der Selbstverklärung kam auch die Selbstüberschätzung. Nach dem blutigen 19. Oktober, ihrer Rückkehr aus dem Exil mit fast 150 Toten, prahlte sie von drei Millionen Menschen, die sie in Karachi begrüsst hätten. Unabhängige Quellen sprachen von rund 200 000 Schaulustigen, wovon viele etwas Kleingeld erhalten hatten für die Busfahrt nach Karachi, um einen Blick auf die letzte Bhutto zu erhaschen, deren Dynastie gestern mit ihrem Tod zu Ende ging.

Umstrittenste Politikerin

Benazir Bhutto war die einflussreichste und zugleich umstrittenste Politikerin Pakistans. Zum dritten Mal wollte die 54-Jährige Anfang Januar Regierungschefin des Landes werden. Die Rückkehr der ehemaligen Ministerpräsidentin aus dem Exil stand von Anfang an unter einem schlechten Stern: Als sie im Oktober in ihre pakistanische Heimat zurückkehrte, entkam sie in Karachi nur knapp einem Bombenanschlag – rund 150 ihrer Anhänger starben. Bhutto, die sich als Retterin der Demokratie verstand, polarisierte die Pakistaner.

«In Pakistan geboren, ist mein Leben ein Spiegel von Aufruhr, Tragödien und Triumphen des Landes», schrieb Bhutto in ihren Memoiren unter dem Titel «Tochter der Macht». «Ich habe mein Leben nicht bestimmt, es hat mich bestimmt», schreibt sie. Bhutto hatte drei Geschwister, von denen zwei eines gewaltsamen Todes starben. Einer der Brüder wurde in einem südfranzösischen Appartement vergiftet, ein anderer bei Unruhen in Karachi erschossen. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 28. Dezember 2007

Bhutto war Ziel zu vieler Gegner

Die pakistanische Oppositionspolitikerin Benazir Bhutto ist gestern bei einem Selbstmordattentat in der Garnisonsstadt Rawalpindi ums Leben gekommen.

Kurz vor Ihrer Ermordung sprach Benazir Bhutto auf einem Wahlkampfauftritt in Rawalpindi vor Tausenden Ihrer Anhänger. Bild: key

NEU-DELHI Benazir Bhutto hatte kurz nach sechs Uhr abends eine Wahlkampfveranstaltung beendet und wollte ihr Fahrzeug besteigen, als fünf Schüsse fielen. Sie wurde offenbar an Hals und Brust getroffen, als im gleichen Augenblick ein Mann mit einem Motorrad bis nahe an sie heranfuhr und sich in die Luft sprengte. Es war nicht klar, ob die Schüsse vom Suizidtäter stammten. Laut Augenzeugenberichten waren sie aus einer anderen Richtung gekommen, was die Vermutung eines präzis geplanten Attentats verstärkt. Die Explosion tötete neben Bhutto weitere zwanzig Menschen und verletzte zahlreiche ihrer Anhänger. Bhutto wurde in das Allgemeine Krankenhaus der Stadt gefahren, doch eine halbe Stunde nach dem Attentat stellten Ärzte ihren Tod fest.

In den Strassen von Rawalpindi kam es schon nach dem Attentat zu lauten Klagerufen und Szenen der Trauer von Anhängern der Politikerin. Diese verwandelten sich bald einmal in Protestrufe gegen Präsident Musharraf, gefolgt von Angriffen auf Polizeifahrzeuge und Polizeistationen. Ähnliche Szenen spielten sich im Stadtteil Lyari in Karachi ab, der Hochburg der «Pakistan People's Party» (PPP), deren Präsidentin Bhutto war. Am späten Abend appellierte Präsident Pervez Musharraf zur Ruhe, und erklärte eine dreitägige Staatstrauer.

Dies war das zweite Attentat gegen Bhutto innert zehn Wochen. Sie war am 18. Oktober nach Pakistan zurückgekehrt, um sich an den Wahlen zu beteiligen, die Musharraf versprochen hatte. Nur Stunden nach ihrer Ankunft kam es in der Nähe ihres Fahrzeugs zu zwei Explosionen, die 139 Menschen das Leben kosteten. Schon zuvor hatte es Todesdrohungen gegen sie gegeben, und ihr Ende kann auch als das Ende einer Chronik über einen angekündigten Tod gelesen werden.

Angekündigter Tod

Am 19. Oktober erklärte Bhutto, sie verfüge über Geheimdienstinformationen, wonach mindestens vier Terrororganisationen Attentäter nach Karachi gebracht hatten, um sie zu liquidieren. Sie erklärte auch, dass drei Politiker aus dem Establishment es auf ihr Leben abgesehen hätten. Einer von ihnen war der Regierungschef der Provinz Panjab, in der Rawalpindi liegt. Die 54-jährige Bhutto war eine natürliche Zielscheibe sowohl für Rivalen aus dem politischen Mainstream wie für ideologische Gegner. Sie war, in einer patriarchalischen Gesellschaft, eine Frau, die zahlreichen ihrer männlichen Rivalen die Stirne bot. Sie war zudem eine gemässigte und demokratische Muslimin, die zudem noch amerikafreundlich war. Gleichzeitig war sie machthungrig. Zahlreiche ihrer Gegner sind ehemalige PPP-Mitglieder, die von ihr aus der Partei gedrängt worden waren, weil sie keine Rivalen neben sich duldete.

Benazir Bhutto starb mitten im Wahlkampf, der am 8. Januar in Urnengängen für das Zentral- und die vier Provinzparlamente enden sollte. Dieser Wahlkampf wird nun noch stärker eingeschränkt, als er es wegen Sicherheitsbeschränkungen ohnehin schon war. Selbst wenn es zu Wahlen kommt, wird ihnen die nötige Legitimität im Sinn einer freien demokratischen Wahl fehlen.

Bhuttos Ehemann Asif Zardari kehrte noch am Abend aus Dubai nach Karachi zurück, aber er ist zu unpopulär, um sich als ihr Nachfolger zu empfehlen. Der einzige PPP-Politiker von Format, Aitzaz Ehsan, steht unter Hausarrest und darf nicht an den Wahlen teilnehmen, weil er als einer der Führer der Anwaltsbewegung gegen Musharraf, dessen Feindschaft eingehandelt hat – und weil Benazir Bhutto nichts tat, um diesen potenziellen Rivalen freizubekommen.

Dies könnte bedeuten, dass Nawaz Sharif, Chef der gemässigten Muslim-Liga, am meisten vom Tod seiner Rivalin und demokratischen Mitkämpferin profitiert. *BERNARD IMHASLY*

Bhutto – erste Regierungschefin der islamischen Welt

ISLAMABAD Benazir Bhuttos politische Laufbahn glich einer Achterbahnfahrt: Sie war die erste Regierungschefin der islamischen Welt, musste aber unter Korruptionsvorwürfen wieder abtreten und das Land verlassen. Die Genfer Behörden stellten ein Ermittlungsverfahren gegen sie erst gestern nach ihrem Tod ein. Nach Pakistan zurückgekommen war Bhutto vor wenigen Wochen, um bei der Parlamentswahl anzutreten und die Herrschaft von Präsident Pervez Musharraf anzugreifen.

Ihre eigentliche Kampfansage galt aber den islamischen Extremisten. «Ich bin ein Symbol dessen, was die sogenannten Dschihadisten, die Taliban und die Al Kaida am meisten fürchten», schrieb sie in ihrer Autobiografie. «Ich bin eine politische Führerin, die darum kämpft, Moderne, Kommunikation, Bildung und Technik nach Pakistan zu bringen.»

Geboren am 21. Juni 1953, trat Benazir Bhutto bald in die Fussstapfen ihres Vaters Zulfikar Ali Bhutto. Der Präsident schickte seine älteste Tochter zum Studium nach Oxford und Harvard. Sein Sturz durch einen Militärputsch im Jahr 1977 und seine folgende Hinrichtung waren prägende Erfahrungen für Benazir Bhutto. Unter der Herrschaft von General Zia ul Haq wurde sie mehrere Male verhaftet, ehe sie 1984 nach England ins Exil gehen konnte. Zwei Jahre später kehrte sie zurück und führte Massendemonstrationen für die Wiederherstellung der Zivilregierung an.

Die Wende kam 1988: Nach Zias Tod bei einem mysteriösen Flugzeugabsturz führte Bhutto ihre Pakistanische Volkspartei zum Wahlsieg und wurde Ministerpräsidentin. Schon bald aber geriet sie mit der militärischen Elite aneinander. Nach 20 Monaten wurde ihre erste Regierung unter Korruptionsvorwürfen entlassen. 1993 wurde Bhutto zwar wiedergewählt. Aber die Zeit der Schicksalsschläge war nicht zu Ende: 1996 wurde Benazirs Bruder Murtaza bei einer Schiesserei mit der Polizei in Karachi getötet. Ihr jüngster Bruder Shahnawaz war bereits ein Jahrzehnt zuvor unter ungeklärten Umständen in Frankreich gestorben.

Benazir warf Präsident Farooq Leghari damals vor, am Tod von Murtaza mitschuldig zu sein. Bald darauf entliess dieser auch ihre zweite Regierung nach neuen Vorwürfen der Misswirtschaft. 1996 musste Bhutto ihrem Rivalen Nawaz Sharif den Vortritt lassen, und unter der neuen Regierung wurden die Ermittlungen wegen Korruption weiter vorangetrieben. Bhutto entschied sich zur Ausreise, kurz bevor sie ein Gericht im April 1999 schuldig sprach und ihr jede politische Betätigung untersagte. Das Urteil wurde später zwar aufgehoben, doch blieb Bhutto weiter im Exil. Ihre Entscheidung, nach einer Absprache mit Musharraf doch wieder nach Pakistan zurückzukehren, um in die politische Geschicke ihres Landes einzugreifen, bezahlte sie nun mit dem Leben. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 28. Dezember 2007

66. Dann, am 27. Dezember, wird in Pakistan ein Selbstmordattentat auf die Oppositionspolitikerin Benazir Bhutto verübt, bei dem sie schwer verletzt und kurz darauf ihren Verletzungen erliegen wird.
67. Das ist alles von Aussergewöhnlichkeit, das ich berichten kann bis zum 25. Januar nächsten Jahres 2008.
68. Was sich in der Zeit bis dahin auf der Erde ergibt, ist nicht als aussergewöhnlich einzustufen.

Billy Nicht viel, doch es muss ja nicht sein, dass immer Schlimmes passiert. Fragen habe ich auch keine mehr, folglich wir zu dem übergehen können, was wir noch zu besprechen haben.

Ptaah
69. Dann will ich damit beginnen ...

Vierhundertachtundfünfzigster Kontakt
Samstag, 26. Januar 2008, 15.43 Uhr

Billy Aha, also bist du doch schon da, dann habe ich also richtig gehört, dass du mich gerufen hast. Sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah
1. Danke für dein Willkomm, und sei auch du gegrüsst.
2. Und gleich meine Frage, wie ist dein Befinden bezüglich deines Leidens?

Billy Danke, ich darf zufrieden sein, und wenn ich es nicht wäre, dann müsste ich, denn es liegt mir nicht, eines Leidens wegen einfach weich zu werden. Es reicht schon an all den vielen Wehleidigen auf der Welt, die glauben, sterben oder nicht mehr arbeiten und behindert spielen zu müssen, weil sie ein kleines Wehwehchen haben.

Ptaah
3. Es war mir nur ein Bedürfnis, mich nach deinem Wohlbefinden zu erkundigen.

Billy Das habe ich auch so verstanden, doch war es auch mir ein Bedürfnis, das zu sagen, was ich geäussert habe, denn es ist wirklich eine Schande, wie viele Menschen hier auf der Erde aus Wehleidigkeit krank und behindert spielen, während sehr viele der wirklich Kranken und Behinderten ihr böses Los geduldig hinnehmen und nicht klagen, auch wenn sie Schmerzen haben und ihr Leid wirklich gross ist. Sie sind trotz ihres Leidens zufrieden und froh, dass sie überhaupt leben können, und das, so finde ich, ist nicht nur bemerkenswert, sondern ehrenhaft, tugendhaft und charaktervoll. Das gegensätzlich zur Wehleidigkeit, die ich der Feigheit einordne, und wozu noch zu sagen ist, dass in der Regel die Wehleidigsten die grössten Maulhelden sind.

Ptaah
4. Das ist ein wahres Wort.

Billy Wie steht es diesbezüglich bei euch, habt ihr auch solche Maulhelden?

Ptaah
5. Es handelt sich um ein genbedingtes Phänomen, das bei unserer Menschheit schon seit rund 1200 Jahren nicht mehr in Erscheinung tritt.
6. Das Genbedingte wirkt sich auf die persönliche Befindungseinstellung aus, die durch die eigene Gedanken- und Gefühlswelt und damit auch durch die eigene Kraft des kontrollierten Ertragens von Schmerzen gesteuert wird.
7. Wehleidigkeit beruht also auf Unkontrolliertheit in bezug auf Schmerzen, wodurch diese in ihrer Intensität überbewertet und intensiver gemacht werden, als sie in Wirklichkeit sind.
8. Daraus ergibt sich auch, dass wehleidige Menschen sich selbst bemitleiden.

Billy Und sich damit auch einbilden, dass sie arbeitsunfähig und behindert seien.

Ptaah
9. Das ist mit der Wehleidigkeit einhergehend, das stimmt.
10. Aber ich bin hergekommen, weil ich wichtige Dinge mit dir zu besprechen habe, die keinen Aufschub dulden.

Billy Natürlich. Dann können wir ja nachher noch über Voraussagen und so sprechen.

Ptaah
11. Diesmal habe ich keine zu nennen, denn es ergeben sich keine Aussergewöhnlichkeiten.
12. All die kommenden harten wettermässigen Geschehen, Vorkommnisse sowie Erdbeben, Seebeben und Vulkanausbrüche, die sich weltweit ergeben, gehören schon seit geraumer Zeit zur Gewöhnlichkeit und können also nicht mehr als aussergewöhnlich bezeichnet werden.
13. Auch in bezug auf Politik und Kriege usw. ergibt sich nichts, das als Aussergewöhnlichkeit genannt werden müsste.
14. Gemäss dieser Tatsache habe ich für die nächste Zeit auch nichts in bezug auf Voraussagen zu nennen, die von besonderer Bedeutung wären.
15. Sollte sich etwas von Aussergewöhnlichkeit ergeben, das wirklich in dieser Form zu nennen wäre, dann würde sich das auf die Zeit nach dem 8. Februar beziehen, denn bis dahin ist wirklich nichts, das zu nennen von Wichtigkeit wäre.
16. Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir Vorausschauen durchgeführt und keine aussergewöhnliche Besonderheiten festgestellt.
17. Wenn wir für die Zeit danach Neues wissen, dann werde ich dir bei meinem nächsten Besuch am 3. Februar davon berichten.

Billy Dann geht alles also im alten Trab weiter. OK, dann leg mal los, mein Freund, was fällt denn an?

Ptaah
18. Das Ganze ist nur für dein Wissen bestimmt.

Billy Auch gut, dann soll es sein.

Ptaah
19. … Es ist von Bedeutung …
20. …

Vierhundertneunundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 3. Februar 2008, 00.07 Uhr

Ptaah
1. Meinen Gruss zu deinem heutigen Tag, mein lieber Freund Eduard.

Billy Danke, auch ich grüsse dich, und sei herzlich willkommen Ptaah, lieber Freund. Habe die letzte Stunde ganz vergessen, dass heute ja der 3. Februar ist. Also wollte ich vor einer halben Stunde Feierabend machen, nachdem ich mit Silvano noch seine Buchhaltung gemacht hatte. Als ich mit ihm in die Küche gehen wollte, da sagte er plötzlich, ich soll dann meinem Besuch noch Grüsse ausrichten. Darauf antwortete ich, dass ich niemanden mehr erwarte, denn für heute hätte ich meine Arbeit beendet. Da grinste er und meinte, dass doch der 3. Februar vor der Tür stehe, worüber ich mich etwas wunderte, weil ich nicht gleich an meinen Geburtstag dachte. Erst nach einigen Sekunden schaltete es in meinem Gehirn, worauf ich sagte, dass ich tatsächlich diesen Tag bereits vergessen hatte, nun aber doch noch in die Küche wolle, um noch einen Kaffee zu trinken. So tat ich dann auch, nachdem mir Silvano selbst den

Kaffee gebrüht hatte, was er des öfteren für mich tut. So komme ich nun eben gerade vom Kaffeetrinken, und da wartest du schon.

Ptaah
2. Es ist noch kaum eine halbe Minute her, seit ich hier bin.

Billy Dann habe ich dich wenigstens nicht warten lassen.

Ptaah
3. Das wäre kein Problem gewesen.
4. Wie weit bist du mit dem ‹Kelch der Wahrheit› vorangekommen?

Billy So wie ich das Ganze einschätze, dürfte ich am Dienstag, also am 5. Februar, das Ende des Buches schreiben, das dann rund 260 A4-Seiten umfasst. Das immer vorausgesetzt, dass in den Speicherbänken nicht nochmals etwas aus dem Hintergrund auftaucht, das meine Annahme zunichte macht. Die eigentliche alte ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Kelch der Wahrheit› umfasst 14 Abschnitte, wonach meine Pflicht kommt, die weitere 14 Abschnitte umfasst, die ich selbst schreiben musste, und zwar nach bestimmten Themavorgaben, die bereits Nokodemion in den Speicherbänken festgehalten hat. Der erste Teil der ‹Lehre der Propheten› resp. die ersten Abschnitte 1 bis 14 vom ‹Kelch der Wahrheit› sind von Nokodemion selbst entworfen und von den einzelnen Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel und Muhammad je nach ihrer Zeit und gemäss dem jeweiligen Sprachverständnis der Menschen der Erde dargebracht und gelehrt worden, wonach nun ich gemäss den Themavorgaben in den Speicherbänken durch Nokodemion die nächsten Abschnitte 15 bis 28 selbst schreiben musste, und zwar erstlich im alten Schreibstil und danach in guter heutiger Schriftsprache.

Ptaah
5. Du hast dafür also nur gerade rund fünfeinhalb Monate benötigt, während wir jedoch mit drei bis vier Jahren rechneten.
6. Eine sehr erstaunliche Leistung, die nur durch deine Unermüdlichkeit und durch deinen Fleiss zustande kommen konnte.
7. Aber bei dir habe ich meinerseits schon oft mit meinem Erstauntsein gerungen und mich gefragt, wie du alles fertigbringst.

Billy Bring mich bitte nicht in Verlegenheit und bedenke, dass ich nur meine Pflicht erfülle und versuche, das Bestmögliche zu tun.

Ptaah
8. Versuch, das entspricht wohl nicht dem, was der Wirklichkeit entspricht.
9. Aber mit dir darüber zu rechten hat wohl keinen Sinn, denn du bleibst sowieso bei deiner Darlegung der Dinge.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. Doch bedenke, mein Sohn, wenn ich nicht ständig versuchen würde, meine Pflicht zu erfüllen, dann wäre nie etwas zustande gekommen.

Ptaah
10. Ja, aber ich denke eben, dass du nicht einfach versuchst, deine Pflicht zu tun, sondern, dass du sie sehr bewusst erfüllst – lieber Papa.

Billy Ah –. Dann wollen wir es gut sein lassen. – Nun, Bernadette meinte, dass sie den 10er-Kontaktblock vorerst beiseite lässt und erst den ‹Kelch der Wahrheit› aufarbeitet, damit er nochmals durch die Korrektorengruppe durchläuft und dann so schnell wie möglich gedruckt werden kann. Was meinst du dazu?

Ptaah
11. Du gehörst ja auch zu den Korrektoren, folglich du noch zwei- oder dreimal damit Arbeit hast.

Billy Das ist richtig, doch was meinst du zu Bernadettes Vorschlag?

Ptaah

12. Damit kann ich mich gerne einverstanden erklären.
13. Ist dieses Werk jedoch getan, dann sollte unbedingt der 10. Block der Kontaktgespräche fertiggestellt und das Buch ‹Zur Besinnung› in Angriff genommen werden, um dann den 11. Block der Kontaktgespräche anzugehen.
14. Und was von enormer Bedeutung ist für den ‹Kelch der Wahrheit›; da es sich um das wichtigste Werk überhaupt handelt in bezug auf die gesamte Mission, solltet ihr darum bemüht sein, dass das Buch so schnell wie möglich zumindest in die wichtigsten Sprachen übersetzt wird, die auf der Erde vorherrschen.
15. Das Buch sollte so schnell wie möglich weltweit verbreitet werden, denn dass es in die ganze Welt hinausgeht, ist von ganz besonderer Bedeutung.

Billy Wir werden uns hinsichtlich der Reihenfolge der Bucherscheinungen nach deinem Wunsch richten. Was allerdings die Übersetzung des neuen Werkes ‹Kelch der Wahrheit› betrifft, da wird es wohl Schwierigkeiten geben, denn es müsste professionell übersetzt werden, was aber ungeheuer viel Geld kostet, das wir nicht zur Verfügung haben. Dazu wäre es notwendig, dass sich verantwortungsbewusste Menschen mit genügend finanziellen Mitteln als Sponsoren dafür einsetzten. Solche Verantwortungsbewusste zu finden dürfte aber sehr schwierig sein, denn wer finanziell reich ist, hat in der Regel kein Bedürfnis, sich für die effective Wahrheit und deren Lehre sowie für eine Lehre einzusetzen, durch die die Menschen den Weg der wahren Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie in sich selbst finden können und all diese hohen Werte auch zur ganzen irdischen Menschheit hinaustragen. Lieber spenden die Menschen der Erde, weil sie religiöse, sektiererische, ideologische oder philosophische Gläubige sind, sehr viel Geld für die Religionen, Ideologien und Philosophien sowie für Kriege usw., weil sie glauben, damit ihr Seelenheil oder ihre Sicherheit erkaufen zu können. Sie hoffen so, in den Himmel zu kommen und demütig und anbetend vor den Füssen ihres imaginären, erdichteten Gottes im himmlischen Staube liegen zu dürfen, oder in ihrem Land sicher vor Terroristenanschlägen usw. zu sein, wenn sie Kriege befürworten, von denen sie aber auch zu profitieren hoffen, wenn sie ihre Gelder da rein stecken.

Ptaah

16. Deine Erklärung entspricht leider erschreckend der Wahrheit, aber trotzdem müsst ihr bemüht sein, um die Übersetzungen und die Verbreitung des Werkes machen zu können.

Billy Natürlich werden wir uns bemühen, doch hier auf der Erde lassen sich nicht viele begüterte Menschen finden, die dafür einstehen werden, selbstlos zu helfen. Zu Spenden für die Übersetzung finden sich verantwortungsvolle Menschen eher in unserer Kerngruppe und Passivgruppe sowie unter Freunden und Interessenten, die sich um unsere Mission und um die Lehre der effectiven Wahrheit bemühen. Auf diese Art und Weise könnten kleine Beträge zusammenkommen, die sich mit der Zeit derart anreichern, dass zumindest einmal der ‹Kelch der Wahrheit› ins Englische übersetzt werden könnte, wozu wir auch eine Fachkraft beibringen könnten, die beide Sprachen perfekt beherrscht und die Arbeit tun könnte, aber eben auch nur gegen Bezahlung. Sehr wichtig wären natürlich auch eine Übersetzung ins Arabische und Chinesische. Für die japanische Übersetzung werden mit Sicherheit die Mitglieder der FIGU-Japan sorgen, die sehr emsig sind und schon verschiedene Bücher und Schriften übersetzt haben. Englisch, Arabisch, Russisch, Japanisch, Spanisch und Chinesisch wären aber vorerst die wichtigsten Sprachen.

Ptaah

17. So schätze auch ich das Ganze ein, wobei ich denke, dass Englisch vorerst die wichtigste Sprache ist, in die der ‹Kelch der Wahrheit› übersetzt werden muss, wobei aber Arabisch, Chinesisch, Spanisch und Japanisch nicht ausser acht gelassen werden dürfen, wonach dann weitere Sprachen ebenfalls in Betracht gezogen werden müssen.
18. Ihr werdet euch bemühen, das weiss ich.
19. Bis dahin, da das Ganze aktuell wird, fällt dann wohl auch Guidos Buch noch an, das ihr korrigiert und auch noch gemäss meinen Wünschen aufarbeitet.

Billy Wir arbeiten jede Woche zweimal daran, wenigstens soweit es für Andrea möglich ist. Aber es geht gut voran.

Ptaah

20. Das ist erfreulich, und ich möchte nicht versäumen, allen Mitarbeitenden meinen Dank auszusprechen, was auch für alle anderen gilt, die an der schweren Mission mitarbeiten und sich um alles bemühen, damit stete Fortschritte und Erfolge zu verzeichnen sind.
21. Und meinen Dank möchte ich auch allen Mitgliedern der weltweiten Passivgruppe sowie allen FIGU-Freunden und Interessenten an der Mission entrichten, die euch mit ihren möglichen finanziellen Beiträgen helfen, damit die Mission blühen kann.
22. Mein Dank soll aber auch all jenen Erdenmenschen sein, die künftighin weiterhin oder neuerlich für die Mission einstehen und sie auch finanziell unterstützen, auch in bezug auf die notwendigen Übersetzungen der Buchwerke und sonstigen Schriften in andere Sprachen.

Billy Lieben Dank für deine Worte, wobei ich sicher bin, dass auch dir der Dank aller zukommen wird, die sich von dir angesprochen fühlen.

Ptaah

23. Der Dank gebührt all jenen, welche die Wahrheit und Wichtigkeit der Mission erkennen und ihr nachzuleben bemüht sind und dabei helfen, dass sie gute Früchte tragen kann, und zwar ganz gleich, welcher Art Bemühungen auch immer gegeben sind.

Billy Das sind gute Worte, denen auch ich mich anschliesse.

Ptaah

24. Wenn ich schon dabei bin, dann möchte ich allen Mitgliedern der FIGU-Japan einmal meinen besonderen Dank entrichten, denn was sie leisten und zuwegebringen ist bewundernswert.
25. Sie alle leisten eine wirklich sehr grosse und wertvolle Arbeit, deren Wert nicht überblickt werden kann.

Billy Auch diesbezüglich kann ich mich deinen Worten nur anschliessen, denn es ist tatsächlich bewundernswert, welch bemerkenswerte Menschen sie sind und was sie leisten. Dabei möchte ich aber auch unsere Kerngruppemitglieder im gleichen Rahmen nennen, denn ohne sie alle hätte die Mission nicht zu dem gedeihen können, was sie heute in weltweitem Umfang ist. Es ist nicht auszudenken, wo heute alles stehen würde, wenn nicht sie alle sich nach ihren Fähigkeiten und mit ihren finanziellen Mitteln eingesetzt und mir auch nicht beigestanden hätten. Ihnen allen haben wir effectiv alles an den grossen Erfolgen zu verdanken, wie aber auch den Mitgliedern der Passiv-Gruppe, der FIGU-Japan und allen anderen FIGU-Gruppen sowie jenen Freunden weltweit, die uns ihre finanzielle Unterstützung zukommen liessen und sich auch mit eigenen Bemühungen und Taten für die Mission einsetzten und es auch weiterhin tun.

Ptaah

26. Auch ihnen allen will ich meinen tiefen Dank aussprechen.

Billy Danke für deine Worte, die alle erfahren werden, wenn dieser Gesprächsbericht in die Welt hinausgeht.

Ptaah

27. Was ich zum ‹Kelch der Wahrheit› noch sagen will:
28. Es wäre wohl angebracht, wenn dafür eine gute Einführung geschrieben würde, wozu ich Hans-Georg ersuchen möchte, dies zu tun, wozu du ihm natürlich die notwendigen Informationen geben musst.
29. Auch ein Gemeinschafts-Vorwort wäre sehr dienlich zum Verstehen des Ganzen, wobei ich denke, dass mehrere Gruppemitglieder ein solches in Zusammenarbeit erstellen sollten, natürlich genannt nach den einzelnen Urhebern.

Billy Ein Gemeinschafts-Vorwort – wie stellst du dir das denn vor, wenn dabei doch jede Urheberperson genannt sein soll?

Ptaah
30. Mein Gedanke ist der, dass mehrere Gruppemitglieder gemeinsam ein gutes Vorwort schreiben und dieses am Ende mit ihren Namen kennzeichnen.
31. Das Vorwort soll also eine Gemeinsamkeitsarbeit sein.
32. Die Einführung von Hans-Georg soll die Geschichte und das Zustandekommen des ‹Kelch der Wahrheit› aufweisen, während das Vorwort die Bedeutung und Wichtigkeit sowie den Wert des Werkes und die damit verbundene Mission enthalten soll.

Billy Das lässt sich sicher machen. Hans-Georg werde ich fragen, ob er die Einführung schreiben will, wozu er sicher nicht nein sagen wird. Und bezüglich des Gemeinschaftsvorwortes müssen sich wohl alle jene Mitglieder selbst melden und einigen, die dabei mitarbeiten wollen. Die Mitglieder des Redaktionsgrüppchens und einige andere Gruppemitglieder finden sich vielleicht für diese Arbeit bereit. Mitmachen kann ja eigentlich jedes Mitglied, wenn es will, denke ich.

Ptaah
33. Natürlich.

Billy Bleibt nun nur noch zu klären, wer dabei mitwirken will. Schön wäre es, wenn jedes einzelne Gruppemitglied einen kleinen Beitrag dazu leisten würde. Muss ja nicht viel sein, denn ein oder zwei Sätze würden sicher schon genügen.

Ptaah
34. Das wäre wirklich ideal.

Billy Mal sehen, was dazu gesagt wird, wenn ich es bei der nächsten GV vortrage. Lassen wir uns überraschen.

Ptaah
35. Ein Vorwort, das durch Beiträge der gesamten Gruppemitglieder gemacht werden könnte, wäre in meinem Sinn.

Billy Mal sehen, was sich ergibt. Dann können wir uns jetzt ja wieder etwas anderem zuwenden.

Ptaah
36. Richtig.
37. Dann will ich dir sehr herzliche Grüsse und eine Umarmung bestellen von meinen Töchtern Semjase und Pleija, doch auch Asket und Nera lassen dich grüssen und wünschen dir alles Gute, wie auch meine Töchter.
38. Ganz speziell lässt dich Aikarina grüssen, dann auch Quetzal und sonst alle, die dich persönlich kennen.
39. Grüsse soll ich dir aber auch von unserer Geistführerschaft überbringen, wie auch von verschiedenen Personen, die du nicht persönlich kennst, die sich dir aber sehr verbunden fühlen.

Billy – – – Es ist mir eine grosse Ehre und Freude. Meinen lieben Dank an alle, und entrichte ihnen allen auch von meiner Seite aus herzliche Grüsse und mein Wort, dass ich sehr oft an sie denke und ich mich dabei immer sehr freue und wohl befinde, wenn ich unsere gemeinsame Verbundenheit fühle.

Ptaah
40. Deinem Wunsch werde ich entsprechen, worüber sich alle sehr freuen werden.
41. Du scheinst sie alle ganz offensichtlich zu vermissen.

Billy Du merkst aber auch alles, mein Freund. Bin eben auch nur ein einfacher Mensch mit Wünschen und so.

Ptaah
42. Sehnsucht ist wohl eher das richtige Wort, denke ich.

Billy Du magst ja recht haben, aber sprechen wir von etwas anderem: Charles Robert Darwin, der Brite, studierte ja eigentlich Medizin und danach Theologie und wurde erst später Naturforscher. Von ihm

heisst es, dass er lange Jahre seines Lebens an einer unbekannten Krankheit gelitten habe. Weisst du etwas darüber? Man hat mich danach gefragt, doch konnte ich darüber keine Auskunft geben.

Ptaah

43. Ja, darüber kann ich dir einiges sagen, denn mein Vater Sfath – er stand nicht mit Darwin in Kontakt – hat eine genaue Beobachtung in bezug auf Darwin betrieben und alles in einer umfangreichen Arbeit festgehalten, die ich studiert habe.
44. Aus meines Vaters Aufzeichnungen geht hervor, dass Darwin an Angstpsychosen litt und ein schwerer Hypochonder war, der sich viele Leiden einbildete, jedoch nebst dem an einer schweren Infektionskrankheit litt, die ihm schwer zu schaffen machte.
45. Infiziert mit den Krankheitskeimen wurde er in Lateinamerika, und zwar durch sogenannte Benschuka-Wanzen.
46. Durch den Biss dieser blutsaugenden Wanzen erfolgt eine Infektion, durch die die sogenannte Tschagas-Krankheit hervorgerufen wird, die sich erstlich im Magen und Herzen entwickelt.
47. Die Krankheit selbst ist nicht ansteckend und existiert noch heute, wobei sie jedoch durch Bluttransfusionen übertragen werden kann, was in der heutigen Zeit bedenklich ist, denn durch die Tschagas-Krankheit verseuchte Blutspenden breitet sich die Krankheit immer weiter aus in Lateinamerika und zieht immer weiter nordwärts, folglich sie auch bereits in den USA sich langsam auszubreiten beginnt.

Billy Unerfreulich. Aber weisst du noch etwas über neue Voraussagen, wie z.B. Wetter, Erdbeben und Seebeben?

Ptaah

48. Bezüglich des Wetters sowie Erd- und Seebeben ist nichts Aussergewöhnliches zu berichten, denn diese bleiben im Rahmen dessen, was schon lange zum Normalen gehört.
49. Was hingegen aussergewöhnlich sein wird, das ergibt sich am 13. Februar, wenn der australische Premier, Kevin Rudd, sich offiziell bei den Ureinwohnern, den Aborigines, dafür entschuldigt, was ihnen über zwei Jahrhunderte durch die eingewanderten Engländer und in Australien ansässig gewordenen Europäer an Erniedrigendem und Menschenunwürdigem angetan wurde.

Australien will Unrecht wieder gutmachen

Der australische Premierminister Kevin Rudd bricht ein Tabu. Er hat sich im Parlament offiziell bei den Ureinwohnern für das erlittene Unrecht entschuldigt.

Von **Urs Wälterlin, Canberra**

Es waren Sätze, auf die Tausende von Aborigines jahrzehntelang gewartet hatten. «Für den Schmerz, das Leid und die Verletzung dieser gestohlenen Generationen, ihren Nachkommen und ihren zurückgelassenen Familien sagen wir Sorry. Den Müttern und den Vätern, den Brüdern und den Schwestern, den zerbrochenen Familien und Gemeinden sagen wir Sorry. Und für die Erniedrigung und Herabsetzung, die einem stolzen Volk und einer stolzen Kultur zugefügt wurden, sagen wir Sorry»: Diese Entschuldigung des australischen Premierministers Kevin Rudd wurde nicht nur im Parlament, sondern auch von Tausenden Fernsehzuschauern im ganzen Land mit tosendem Applaus begrüsst.

Vor dem Parlamentsgebäude umarmten sich weisse und indigene Australier. Viele waren von den Emotionen überwältigt und weinten, als Rudd sich «als Premierminister, im Namen der Regierung, im Namen des Parlaments» bei den Opfern einer Politik entschuldigte, die zur Zerstörung Tausender Familien geführt hatte. Mindestens 100 000 Mischlingskinder waren zwischen 1900 und 1974 von ihren Eltern entfernt worden – oft unter Zwang und mit Gewalt –, um sie in die weisse Gesellschaft zu integrieren. Doch der rassistisch motivierte Versuch der Anpassung von Angehörigen einer uralten Kultur an die Moderne endete in vielen Fällen in Ausbeutung und Gewalt.

Sexueller Missbrauch in den oft von Kirchen geführten Kinderheimen war gang und gäbe. Statt der Integration in die moderne Gesellschaft fristeten viele Mitglieder der so genannten gestohlenen Generationen ein Leben als unterbezahlte, missbrauchte Hausangestellte für reiche Weisse. Tausende von Familien wurden zerrissen. Bis heute suchen die Betroffenen und ihre Nachkommen nach ihren Wurzeln. Viele fühlen sich weder in der weissen Welt zu Hause, noch in ihrer traditionellen.

Der parlamentarische Vorstoss – die erste Handlung der neuen Regierung nach den Wahlen vom November – wurde von der konservativen Opposition nach langem Zögern mitgetragen. Oppositionsführer Brendan Nelson zog aber die Wut vieler Betroffener auf sich, als er in seiner Rede unter anderem unterstellte, die Praxis sei auch zum Wohle der Kinder geschehen. Er nahm auf diese Weise wohl auf den in seiner Partei weit verbreiteten Widerstand gegen eine offizielle Entschuldigung Rücksicht. Der im November abgewählte Premierminister John Howard hatte sich stets vehement gegen Forderungen nach einem «Sorry» gewehrt. Viele Australier teilen weiterhin seine Meinung, wonach die heutige Generation nicht für die Politik der Vorfahren verantwortlich gemacht werden könne.

> Eine finanzielle Entschädigung der Opfer lehnt auch die neue Regierung ab.

Kevin Rudd machte in seiner Rede klar, dass das «Symbol» einer Entschuldigung nur der Anfang sein könne: «Wir werden nicht an unseren Worten gemessen, sondern an Taten.» Eine finanzielle Entschädigung der Opfer lehnt er ab. Dagegen forderte er die Opposition auf, sich an einer Art überparteilichem «Kriegskabinett» zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Ureinwohner zu beteiligen. Viele bisherige Versuche der Problembewältigung seien fehlgeschlagen. Die Entwurzelung Tausender ist nach Ansicht von Experten mit dafür verantwortlich, dass Aborigines heute in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens benachteiligt sind.

Deutlich kürzere Lebenserwartung

Alkoholismus, schlechte Ernährung, Arbeitslosigkeit, Depression sind in vielen Gemeinden weit verbreitet. Rudd stellte eine sofortige Verbesserung der Schulbildung der Ureinwohner in Aussicht und will alle Kleinkinder in den Kindergarten schicken. Mit einer deutlich besseren Gesundheitsversorgung will er innerhalb von zehn Jahren auch den wohl grössten Schandfleck dieses Landes ausradieren: wegen chronischer, oft nur in Drittweltländern vorkommenden Krankheiten sterben Ureinwohner 17 Jahre früher als die Durchschnittsaustralier.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 14. Februar 2008

50. Als nächstes folgt dann ein Akt der deutschen Steuerfahndung und Regierung, die im sogenannten Steuerparadies Liechtenstein für einen höheren Euro-Millionenbetrag einen Verräter im Bankenwesen Staatsgelder schmieren und so an sehr viele Daten von Schwarzgeldanlegern kommen, wodurch sie die Fehlbaren strafsteuermässig belangen können.

Unrecht an Aborigines anerkannt

In einer historischen Rede hat Kevin Rudd als erster Premier Australiens die Ureinwohner seines Landes um Entschuldigung gebeten.

CANBERRA – Zum Auftakt der Legislaturperiode bat der australische Premier Kevin Rudd gestern die Aborigines um Verzeihung für das Unrecht, das ihnen angetan wurde. «Wir entschuldigen uns für die Gesetze und die Politik der verschiedenen Parlamente und Regierungen, die diesen, unseren australischen Mitbürgern tiefe Trauer, Leid und Verluste zugefügt haben», sagte Rudd, dessen Amtsvorgänger eine Entschuldigung stets abgelehnt hatten.

Rudd ging in seiner Rede weiter als erwartet. Zunächst war damit gerechnet worden, dass er lediglich die sogenannte «Gestohlene Generation» um Verzeihung bitten werde. Regierungsbehörden hatten bis in die 70er-Jahre Ureinwohnerkinder aus ihren Familien gerissen, um so deren Eingliederung in die weisse Gesellschaft zu erreichen. In seiner Entschuldigung bezog sich Rudd dann aber auf «vergangene Misshandlungen» aller Aborigines und bedauerte «Demütigungen und Abwertungen» eines «stolzen Volkes und einer stolzen Kultur».

Historische Wende

Die Rede des im November gewählten Labour-Politikers Rudd gilt als Wendepunkt der Beziehungen zwischen der Regierung und den Ureinwohnern, die heute noch 470000 von rund 21 Millionen Australiern ausmachen. Fernsehsender übertrugen die Sitzung live, die Besuchertribünen des Parlaments waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf einer Rasenfläche gegenüber dem Parlamentsgebäude in Canberra verfolgten etwa 3000 Menschen die Entschuldigung auf Grossbildleinwänden. Auch in anderen Städten des Landes kamen Menschenmengen zusammen, um die lange angekündigte Rede Rudds gemeinsam auf Leinwänden anzuschauen.

Kevin Rudd bittet die Ureinwohner für erlittenes Unrecht um Verzeihung. Bild: key

Viele Aborigines waren Tausende Kilometer in die Hauptstadt gereist, einige brachen bei den Worten Rudds in Tränen aus. «Für uns ist das wie der Fall der Berliner Mauer», sagte der Aborigine Darryl Towney. «Zum ersten Mal seit sehr langer Zeit fühlen sich die Ureinwohner als Teil Australiens», sagte Mark Bin Bakar, ein Sprecher der «Gestohlenen Generation».

Keine Reparationen

Rudds konservativer Vorgänger John Howard hatte sich trotz wachsenden Drucks elf Jahre lang geweigert, eine solche Entschuldigung auszusprechen. Heutige Generationen könnten nicht für Unrecht ihrer Vorfahren verantwortlich gemacht werden, hatte er argumentiert. Sein Nachfolger als Parteichef der Konservativen, Brendan Nelson, akzeptierte dann aber Rudds Vorschlag für eine parteienübergreifende Kommission, die sich mit der Situation der bis heute stark benachteiligten Ureinwohner befassen soll. Rudd lehnt wie Nelson aber Reparationszahlungen ab, doch versprach Rudd mehr Mittel für das Bildungs- und Gesundheitswesen in Gemeinden der Ureinwohner.

Die Aborigines leben seit 40000 Jahren auf dem australischen Kontinent. Seit der Ankunft britischer Siedler im Jahr 1788 befinden sie sich am Rande der Gesellschaft. Ihre Lebenserwartung beträgt im Durchschnitt 17 Jahre weniger als die der weissen Bevölkerungsmehrheit. Arbeitslosigkeit und Alkoholismus sind unter den Ureinwohnern weit verbreitet. *(sda)*

Der Landbote, Wintertur, Donnerstag, 14. Februar 2008

Im Fürstentum jagt eine Krisensitzung die andere

Der Steuerskandal schadet dem Finanzplatz Liechtenstein enorm. Deshalb sucht jetzt die Regierung erbittert, wie sie die ausländischen Kunden bei der Stange halten kann.

Von **Antonio Cortesi, Vaduz**

Heute reist der Liechtensteiner Regierungschef Otmar Hasler zu einem zweitägigen Besuch nach Berlin, wo er Bundeskanzlerin Angela Merkel treffen wird. Es ist der erste offizielle Arbeitsbesuch auf dieser Ebene seit 16 Jahren – und war lange vor dem Bekanntwerden der Affäre um die gross angelegte Steuerhinterziehung deutscher Bürger in Liechtenstein anberaumt worden.

Nun erhält das Treffen eine Brisanz, die von den Liechtensteiner Behörden kaum vorauszusehen war. Wäre alles nach Plan gelaufen, hätte Hasler der deutschen Regierung berichten können, dass der Zwergstaat just in diesen Monaten sein ominöses Stiftungsrecht revidieren wolle. Eine entsprechende Vorlage befindet sich in der Pipeline und soll Mitte März vom Landtag behandelt werden. Unter anderem soll die Aufsicht über die Stiftungen verbessert werden. Jetzt ist aber klar, dass der Druck, die Steuerschlupflöcher zu stopfen, erheblich wachsen wird. Böse Zungen im Fürstentum argwöhnen gar, Deutschland habe den Steuerskandal gezielt vor dem Arbeitsbesuch platzen lassen.

Serie von Krisensitzungen

Die Liechtensteiner Regierung tut sich mit der neuen Situation äussert schwer. Sie schwankt zwischen Zweckoptimismus und Vorwärtsstrategie. Noch am Sonntag liess der Regierungschef verlauten, die Enthüllungen seien zwar «unangenehm, einen längerfristigen Schaden für den Finanzplatz erwarten wir jedoch nicht». Gestern nun jagte eine Krisensitzung der Regierung die andere. Informiert wurde jedoch nicht. Die Journalisten wurden auf heute Dienstag vertröstet.

Gespalten ist die Meinung in der Bevölkerung des Fürstentums. In Leserbriefen der beiden Tageszeitungen «Vaterland» und «Volksblatt» wird einerseits der large Umgang mit Fluchtgeldern gegeisselt, wodurch letztlich das Bankgeheimnis ins Wanken gerate. Andererseits kriegen die deutschen Behörden ihr Fett ab, weil sie sich bei der Strafverfolgung illegal erworbener Bankdaten bedienten.

«Grosser Vertrauensverlust»

Parlamentarier der Regierungskoalition von Vaterländischer Union und Fortschrittlicher Bürgerpartei halten sich wie die Regierung bedeckt. Klartext sprechen dafür Vertreter der Minipartei Freie Liste, die im Fürstentum die Opposition darstellt. «Die Erschütterung unseres Finanzplatzes ist enorm», sagt Paul Vogt, «ich gehe von einem grossen Vertrauensverlust aus.» Für Vogt ist es auch «durchaus verständlich, dass Deutschland bei der Jagd nach Steuersündern zu unkonventionellen Mitteln greift».

Das Finanzgeschäft ist der Wirtschaftsmotor des 35 000 Einwohner zählenden Kleinstaates. Trotzdem deckt der Sektor Finanzdienstleistungen nur 30 Prozent des Bruttoinlandproduktes ab. An erster Stelle steht mit 39 Prozent der Bereich Industrie und Gewerbe (siehe Grafik).

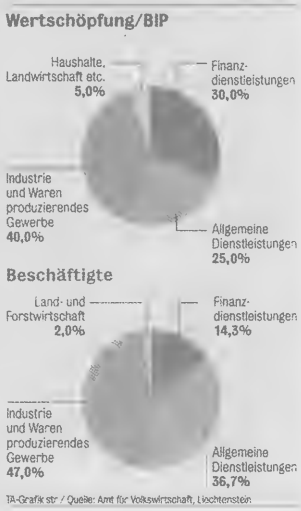

TA-Grafik str / Quelle: Amt für Volkswirtschaft, Liechtenstein

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Februar 2008

51. Das Vorgehen in dieser Art ist verwerflich zu nennen, weil durch das Animieren mit staatlichen Schmiergeldern ein Bankangestellter zum Verrat an seiner Bank und an den Bankkunden verführt wird.

Politik sorgt sich um Finanzplatz Schweiz

Ein Teil des Geldes, das deutsche Bürger in liechtensteinische Stiftungen eingebracht haben, liegt wohl auch auf den Konten hiesiger Banken. Damit gerät die Schweiz erneut ins Gerede.

Von **Annetta Bundi, Bern**

Noch kann niemand genau sagen, in welchem Ausmass auch Schweizer Finanzinstitute in die letzte Woche aufgeflogene Steueraffäre involviert sind. Klar ist bloss: Deutschland wird den Kampf gegen Steuerschlupflöcher intensivieren – und versuchen, das unversteuert ins Ausland geschaffte Vermögen von rund 400 Milliarden Euro zurückzuholen. Da ein Teil davon Experten zufolge über liechtensteinische Stiftungen den Weg in die Schweiz gefunden hat, gilt das Augenmerk der Deutschen auch den hiesigen Banken. Die Schweiz wird vom «Spiegel» zusammen mit Liechtenstein, Guernsey und Andorra als eine der bedeutendsten Steuerfluchtburgen Europas bezeichnet.

Das schreckt die bürgerlichen Politiker auf. Schliesslich haben sie in den letzten Jahren viel Zeit und Energie investiert, um dem Ausland den in der Schweiz gängigen Unterschied zwischen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung zu erklären: Wer Urkunden fälscht, um den Fiskus zu hintergehen, kann nicht mit Gnade rechnen. In solchen Fällen leistet die Schweiz anderen Staaten umgehend Rechtshilfe. Anders beim Nichtdeklarieren von Einkünften; weil dies in unserem Land nur als Übertretung und nicht als Straftatbestand eingestuft wird, gewährt die Schweiz bei Steuerhinterziehung keine Rechtshilfe.

BILD GÜNTER FISCHER/ALIMDI.NET

Schweizer Politiker blicken besorgt über den Rhein zum sonst wenig beachteten kleinen Nachbarn hinüber.

Zugeständnis mit Steuerrückbehalt

Diese Unterscheidung sorgt nicht nur im Ausland für Irritationen, sondern auch in der Schweiz. Bis jetzt konnten sich die Kritiker aber nicht durchsetzen. Es entspreche einer «bewährten Tradition» der Schweizer Rechtsordnung, das Bankgeheimnis nur bei Steuerbetrug zu lüften, erklärte Finanzminister Hans-Rudolf Merz vor einem Jahr, als das Thema im Bundeshaus letztmals traktandiert war. Der inzwischen abgewählte EVP-Nationalrat Heiner Studer hatte erfolglos gedrängt, Steuerhinterziehung als Vergehen einzustufen, um das Delikt strenger bestrafen und Rechtshilfe leisten zu können.

DER STEUER-SKANDAL

Für den langjährigen Schwyzer Finanzdirektor Franz Marty gibt es keinerlei Grund, von der umstrittenen Unterscheidung abzurücken. «In der Schweiz werden die Bürger sowohl in der Gemeinde als auch auf kantonaler Stufe in die Ausgabenentscheide eingebunden.» Das führe zu einer tieferen Steuerbelastung und einer loyaleren Haltung der Bürger zum Staat, was die Steuerpflicht betreffe, sagt Marty, der 2003 bis 2005 eine vom Bund eingesetzte Expertenkommission zum Thema geleitet hat und heute die Raiffeisen-Bank präsidiert. «Es wäre falsch, Steuerhinterziehung neu als Vergehen zu taxieren.»

Die Schweiz zeige sich im Übrigen nicht so unkooperativ, wie oft getan werde, fügt Marty mit Verweis auf das im Juli 2005 in Kraft gesetzte Zinsbesteuerungsabkommen an. Dieses verpflichtet die hiesigen Banken zu einem Steuerrückbehalt auf den Zinserträgen der EU-Bürger. Dieses Geld fliesst grösstenteils in die betroffenen Länder zurück – so auch nach Deutschland: Von den 2006 zurückbehaltenen Erträgen in der Höhe von insgesamt 537 Millionen Franken wurden 103 Millionen Richtung Norden transferiert.

Furcht vor irreparablen Schäden

Dank dieser Regel ist die Schweiz aus dem Schussfeld geraten. Ob das so bleiben wird, ist allerdings ungewiss. Schliesslich erfasst sie «nur» die Sparzinsen und zum Beispiel keine Dividenden. Zudem gilt sie nur für natürliche Personen – und nicht für Stiftungen.

Die Baselbieter SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer zweifelt daher daran, dass die Schweiz in der neu aufgeflammten Debatte über die Steuerhinterziehung ungeschoren davonkommen wird. «Dass wir nur bei Steuerbetrug Rechtshilfe leisten, wird im Ausland nicht verstanden. Dessen müssen wir uns bewusst sein.» Die Wirtschaftspolitikerin will nun mit einer dringlichen Interpellation dafür sorgen, dass sich das Parlament in der Märzsession des Themas annimmt, und bei dieser Gelegenheit seien auch die Folgen der UBS-Krise zu klären. «Wir müssen wissen, was das für den Finanzplatz und unsere Volkswirtschaft heisst.»

SVP-Nationalrat Hans Kaufmann macht sich ebenfalls Sorgen – allerdings aus einem ganz anderem Grund. Ihm geben die Methoden zu denken, mit denen die deutschen Behörden an die Informationen über die Steuerhinterzieher herangekommen sind. «Es ist skandalös, dass sie obskure Mittelsmänner für Daten bezahlen, die von einem Bankangestellten gestohlen worden sind.» Für die Kritik an «Steuerfluchtburgen» wie der Schweiz und den Ruf nach einer Ausweitung der Rechtshilfe hat er entsprechend wenig Verständnis. «Deutschland hat es in der Hand, mit einer wirtschaftsfreundlicheren Politik selber dafür zu sorgen, dass weniger Geld ins Ausland geschafft wird.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Februar 2008

52. Würde sich die deutsche Steuerfahndung durch höchst eigene Bemühungen und Kräfte die notwendigen Daten verschaffen, dann wäre das absolut des Rechtens, doch was hier vor sich geht, ist des Unrechtens, weil ein Bankangestellter zum Verrat an Bank und Kunden verführt und für seine Schändlichkeit und für seinen kriminellen Akt durch einen anderen kriminellen Akt noch horrend belohnt wird, und das im Namen der deutschen Regierung.
53. Damit beweist diese ihre eigenen kriminellen Machenschaften.
54. Steuerflucht, Steuerhinterziehung und Steuerbetrug sind strafbare Handlungen und als solche zu ahnden durch notwendige Gesetze, doch dürfen die Aufdeckungen solcher strafbarer Handlungen nicht gleichermassen durch strafbare Handlungen erfolgen, die ebenfalls von Gesetzes wegen zu verfolgen sind, und zwar auch dann, wenn sie durch Regierungen selbst begangen oder in die Wege geleitet werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Februar 2008

Der Steuerfahnder klingelt nur einmal

Die Grossrazzien der Ermittler lösen bei vielen Steuersündern offenbar Panik aus. Anwälte warnen Betroffene jetzt vor überstürzten Selbstanzeigen.

Von **Judith Wittwer, Frankfurt**

«Hoch auf dem gelben Wagen fahr ich nach Liechtenstein», singen die Satiriker bereits in deutschen Radios. Sie spielen damit auf die Steueraffäre um Ex-Post-Chef Klaus Zumwinkel und rund 1000 weitere Reiche an. Und fragen: Ob der Steuerfahnder auch zweimal klingelt?

Bei den bis zu 900 Durchsuchungsbeschlüssen, die den Ermittlern im wohl grössten Steuerskandal der Bundesrepublik vorliegen, dürfte dies schwierig sein. Den Steuerfahndern und Staatsanwälten genügt in der Regel jedoch ein einziger Hausbesuch. Ihre Aufgabe ist klar: Verdächtige Unterlagen und Datenträger orten und das Beweismaterial sicherstellen.

Zwischen 20 und 25 Wohnungen und Büros wollen die deutschen Ermittler gemäss Medienberichten pro Tag filzen – und so macht sich unter den Steuersündern offenbar Panik breit. Zwar verkündete der koordinierende Bochumer Oberstaatsanwalt Bernd Bieniossek in der «Süddeutschen Zeitung», dass bei nordrhein-westfälischen Justiz- und Finanzbehörden bis jetzt «kein signifikanter Anstieg von Selbstanzeigen» festzustellen sei. Andernorts sollen sich aber viele Reuige bei den Ämtern gemeldet haben, um so einem Strafprozess zu entgehen. Peer Steinbrücks Finanzministerium hatte den Betroffenen zu solchen Selbstanzeigen geraten nicht ganz uneigennützig: Steuernachzahlungen werden mit 6 Prozent pro Jahr verzinst.

Für manche deutsche Anwälte machen die Selbstanzeigen jedoch «keinen Sinn». Wie der Berliner Strafverteidiger Ferdinand von Schirach gegenüber «Welt Online» sagt, schützt eine Selbstanzeige nur dann vor strafrechtlicher Verfolgung, wenn der Fall noch nicht bekannt ist. Das sei jedoch bei den 1000 Steuertricksern auf der belastenden CD-ROM nicht mehr der Fall.

Rasch noch ein paar Ordner zu entsorgen, dürfte sich für Steuersünder ebenso wenig lohnen. «Die Beweise werden ja nicht nur in den Wohnungen und Büros der Verdächtigten gesucht», sagt der Frankfurter Strafrechtsprofessor Peter-Alexis Albrecht. Wie die Razzien bei den Finanzriesen UBS und Dresdner Bank bis hin zu den Privatbanken Metzler, Hauck und Aufhäuser zeigen, durchforsten die Fahnder auch die Geldhäuser auf Kundendaten (siehe Artikel rechts).

> Rasch noch ein paar Ordner zu entsorgen, dürfte sich für Steuersünder nicht lohnen.

Selbst wenn die Richter die Strafanzeige zweier Berliner Anwälte gegen die Bundesregierung und den Bundesnachrichtendienst gutheissen sollten und die deutschen Ermittler die einem Datendieb teuer abgekaufte CD-ROM vor Gericht nicht als Beweismaterial verwenden dürften, bleiben den Fahndern also über Privat- und Geschäftsräume hinaus weitere Datenquellen.

Fahnder dürfen auch ins Gartenhaus

Belege in letzter Sekunde verschwinden zu lassen, ist überdies heikel: «Es werden keine Unterlagen oder Datenträger zerstört, vernichtet oder versteckt», warnt der Düsseldorfer Steuerstrafverteidiger Markus Rheinländer auf der Internetseite des Magazins «Focus». Andernfalls droht den Verdächtigten ein Haftbefehl. Vor den Steuerfahndern sicher sind brisante Dokumente auch nicht im Kinderzimmer oder Gartenhäuschen – selbst der Zweitwagen sei vom Durchsuchungsbeschluss umfasst, so der Anwalt.

Ob viele mutmassliche Steuersünder derzeit trotzdem versuchen, gefährliche Spuren nach Liechtenstein zu vertuschen, lässt sich nicht abschätzen. Die Ermittler sind in Steuerstrafverfahren zur Diskretion verpflichtet. Mit leeren Händen dürften die Fahnder die Durchsuchungsobjekte allerdings selten verlassen – dazu sprechen die Zahlen eine zu eindeutige Sprache: Laut Deutscher Steuer-Gewerkschaft bescheren die bundesweit rund 2100 Beamten, die Steuervergehen nachforschen, dem Staat jedes Jahr zusätzliche Einnahmen von etwa 1,6 Milliarden Euro.

OECD kritisiert Lichtenstein scharf

Berlin. – Liechtenstein trägt eine Mitverantwortung für die deutsche Steueraffäre. Das erklärte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gestern in Paris. Konkret kritisierte sie das Fürstentum wegen mangelnder Hilfe bei der Verfolgung von Steuerbetrügern.

Das Land versuche, von Steuerhinterziehungen von Ausländern zu profitieren. Liechtenstein gehöre neben Andorra und Monaco zu den letzten Steuerparadiesen, die die Zusammenarbeit mit der OECD und ihren Partnern zur Verbesserung der Transparenz ablehnten. «Solange Finanzzentren die Zusammenarbeit beim Austausch von Steuerinformationen verweigern und internationale Transparenz-Standards nicht erfüllen, so lange werden Ausländer in Versuchung geführt, ihren Steuerpflichten zu entgehen», erklärte OECD-Generalsekretär Angel Gurría. Ein «exzessives Bankgeheimnis» sei ein Relikt aus vergangenen Zeiten und dürfe in den Beziehungen demokratischer Gesellschaften keine Rolle mehr spielen.

Liechtenstein steht wegen seiner Stiftungsmodelle in der Kritik, die unter anderem von deutschen Steuerflüchtlingen genutzt werden, um Abgaben an den Staat zu hinterziehen. Das Fürstentum hat sich im Vorfeld eines Besuchs von Regierungschef Otmar Hasler am Mittwoch vehement gegen das deutsche Vorgehen bei der Verfolgung von Verdächtigen gewehrt. *(AP/Reuters)*

Der Landbote, Wintertur, Donnerstag, 21. Februar 2008

Merkel macht Liechtenstein Dampf

Während Deutschland bei einem Treffen zwischen Kanzlerin Angela Merkel und dem liechtensteinischen Regierungschef Otmar Hasler in dezidiertem Ton Forderungen geltend gemacht hat, betonte dieser die bereits eingeleiteten Reformen.

BERLIN Vor dem Treffen der beiden Regierungschefs hatte sich die Tonlage zwischen Deutschland und Liechtenstein noch einmal deutlich verschärft, wozu beide Seiten das ihre dazu beitrugen. Als Liechtensteins Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein das deutsche Vorgehen im Steuerhinterziehungsskandal als ein «Angriff» auf sein Land bezeichnete und Deutschland der «Hehlerei» bezichtigte, provozierte er damit mehrere deutsche Politiker zu ähnlich kriegerischem Vokabular.

Am lautesten äusserte sich dabei einmal mehr SPD-Chef Kurt Beck, der in der Zeitschrift «Stern» das Verhalten Liechtensteins im Umgang mit deutschen Steuerhinterziehern eine «moderne Form des Raubrittertums» nannte. Wenn alles gute Zureden nichts nütze, müsse man über «Sanktionen» reden, damit das «verbrecherische Verhalten» Liechtensteins unterbunden und die Finanztransfers in das Fürstentum unterbunden werden könnten. Auch der finanzpolitische Sprecher der Unionsfraktion, Otto Bernhardt, warnte Liechtenstein bei weiterem unbotmässigem Verhalten vor «katastrophalen Folgen für den Finanzplatz Liechtenstein». Zivilisierter im Ton, aber in der Sache ebenso hart äusserte sich das deutsche Finanzministerium. In einem internen Papier des Ministeriums von Peer Steinbrück (SPD) steht, der Finanzplatz Liechtenstein lebe «zu einem guten Teil vom Steuerhinterziehungsgeschäft» und auch Politiker anderer Parteien äusserten sich zum Teil äusserst aggressiv und herablassend gegenüber dem Kleinstaat.

Doch nun macht Deutschland enormen politischen Druck auf Liechtenstein, woran auch die freundlichen Begleitworte der Kanzlerin nichts änderten, die nach dem Treffen mit Liechtensteins Regierungschef Otmar Hasler zwar auf die im Übrigen guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern verwies und auch darauf, dass Liechtenstein in letzter Zeit einiges verbessert habe, namentlich bei der Bekämpfung der Geldwäscherei. Doch gebe es immer noch «offene Probleme», die Liechtenstein zeitnah lösen müsse. Die Aussagen des Erbprinzen seien dabei wenig tragfähig und hilfreich gewesen, wobei sie dies «lieber nicht auf die Goldwaage» legen wolle, so Merkel.

Noch kein Ultimatum

Sie habe Liechtenstein «kein Ultimatum gesetzt, darauf lege ich Wert, sondern darüber gesprochen, was politisch sinnvoll ist». Aber das, was für Deutschland politisch sinnvoll ist, formulierte dann auch die Kanzlerin äusserst dezidiert, eingeleitet von der Aussage, dass sie es «nicht gut» fände, «wenn von Seiten der Liechtensteiner Banken eine gewisse Animation zu Rechtsverletzungen bestehen würde». Konkret fordert Merkel von Liechtenstein mehr Transparenz, die Umsetzung der dritten Geldwäsche-Richtlinie der EU und den Abschluss eines Betrugsbekämpfungsabkommens, die Unterzeichnung eines OECD-Protokolls zur Rechtshilfe bei Steuerstraftaten und ernsthafte Bemühungen Liechtensteins, den schädlichen Steuerwettbewerb einzudämmen. Der liechtensteinische Regierungschef Otmar Hasler gab sich bei der gemeinsamen Pressekonferenz kooperativ und bemüht, die Wogen zu glätten: Liechtenstein sei auf einem Reformweg, der völlig unabhängig vom aktuellen Finanzskandal eingeleitet worden sei mit dem Ziel, das Land im «europäischen Rechtsbestand» zu integrieren. In den nächsten Tagen werde Liechtenstein das Schengen-Abkommen unterschreiben und bei der Steuerinformation die EU-Normen übernehmen. Sein Land sei bereit, «Kooperationen» mit der Europäischen Union einzugehen, ähnlich wie mit den Vereinigten Staaten. Man sei gewillt, ein Betrugsabkommen abzuschliessen, so Otmar Hasler, der sich bei der Frage des Stiftungsrechts allerdings dagegen verwahrte, darin bloss ein Instrument zur Steuerhinterziehung zu sehen. *FRITZ DINKELMANN*

55. Wird das aber unterlassen, dann wird der Gerechtigkeit nicht Genüge getan und diese ausser Kraft gesetzt.
56. Dann am 17. Februar wird der Kosovo als eigenständig ausgerufen, was in Serbien und in Russland sowie auch anderen Staaten für Unruhe sorgt.
57. Dann treten zwei Geschehen auf, die Cuba und die USA betreffen, denn Fidel Castro tritt offiziell von seinem Staatsamt zurück, das er in mörderischer Weise seit 1959 noch bis zum 21. Februar führt.
58. Etwa zur gleichen Zeit geschieht es, dass erstmals auf der Erde ein defekter Spionagesatellit der USA, der zur Erde zu stürzen droht und einen sehr giftigen Treibstoffinhalt hat, durch eine Rakete der US-Marine in sehr grosser Höhe abgeschossen und zur Explosion gebracht wird.
59. Das Ganze dient aber nicht allein dem Zweck der Zerstörung des Satelliten, sondern in erster Linie einer Erprobung ihres heimlich ausgebauten Raketenabwehrsystems, das gegen den Angriff feindlicher Raketen gerichtet ist und besonders auf Russland und China abzielt.
60. Das gleichermassen wie der US-Raketenabwehrschild in Europa.

Liechtensteins Prinz schlägt zurück

VADUZ/BERN/BERLIN – Nach Tagen des Schweigens hat Liechtenstein in der Steueraffäre gestern reagiert und den deutschen Behörden ungesetzliche Methoden vorgeworfen. Scharf verurteilt wurden die Praktiken des Bundesnachrichtendienstes BND. Das Vorgehen der deutschen Behörden wäre in Liechtenstein gesetzlich nicht möglich, erklärten der amtierende Staatschef, Erbprinz Alois, sowie der stellvertretende Regierungschef Klaus Tschütscher in Vaduz. Erbprinz Alois drohte Deutschland wegen des Kaufs gestohlener Bankdaten in Vaduz mit juristischen Schritten. Er warf deutschen Behörden «Hehlerei in grossem Stil» vor. Der Erbprinz sprach zudem von einer Einschüchterungskampagne und einem «überrissenen Angriff» auf Liechtenstein.

Droht mit juristischen Schritten: Staatschef und Erbprinz Alois. Bild: key

Die Steueraffäre zieht unterdessen immer weitere Kreise. Einen Tag vor dem Treffen von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit dem Regierungschef von Liechtenstein, Otmar Hasler, durchsuchten die Bochumer Steuerfahnder erneut Banken. Gestern bekamen die Filiale der Schweizer Grossbank UBS in München und die private Hamburger Berenberg-Bank Besuch der Ermittler.

Die Jagd der deutschen Behörden auf Steuersünder hat die offizielle Schweiz bis jetzt noch nicht erreicht. Nach Angaben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes seien noch keine Rechtshilfegesuche eingetroffen. Unklar ist, ob die Schweiz auf Rechtshilfegesuche überhaupt eintreten würde. Denn hierfür müsste ein Straftatbestand nach schweizerischem Recht erfüllt sein. *(ap/red)*

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 20. Februar 2008

Kein Trümmerteil des Spionagesatelliten ist grösser als ein Fussball

Die Zerstörung eines Satelliten durch das US-Militär verlief nach Plan. Der Tank mit dem giftigen Treibstoff explodierte.

Von **Daniel Bächtold**

Die amerikanischen Streitkräfte haben in der Nacht auf Donnerstag einen eigenen Spionagesatelliten rund 247 Kilometer über dem Nordpazifik mit einer Rakete zerstört. Mit grosser Wahrscheinlichkeit sei der Satellit USA-193 genau so getroffen worden, wie man beabsichtigt habe, erklärte US-General James Cartwright gestern vor den Medien. Dabei sei mit einer 80- bis 90-prozentigen Wahrscheinlichkeit der Treibstofftank zerstört worden, so Cartwright. Tatsächlich zeigte das von der amerikanischen Armee veröffentlichte Videomaterial eine Explosion in grosser Höhe. Es sei unwahrscheinlich, erklärte Cartwright weiter, dass der Feuerball irgendetwas anderes gewesen sei als der explodierende Treibstoff.

Zurzeit verfolgen die Militärs die Trümmerwolke vom Boden aus mit Radar. Viele Teile sind bereits in der Erdatmosphäre verglüht. Der Rest wird in den folgenden Wochen in erdnahe Luftschichten eintauchen. «Wir haben bis jetzt kein Stück gesehen, dass grösser ist als ein Fussball», sagte Cartwright. Dennoch könne zurzeit noch nicht ausgeschlossen werden, dass etwas auf der Erdoberfläche aufschlagen werde.

Kurz vor dem Absturz

USA-193 wurde Ende 2006 von den Militärs in eine erdnahe Umlaufbahn gebracht. Der Satellit hatte allerdings nie richtig funktioniert und musste schon bald aufgegeben werden. Der Treibstoff, rund 450 Kilogramm der giftigen Substanz Hydrazin, blieben unverbraucht.

Als sich vor wenigen Wochen abzuzeichnen begann, dass der Satellit zunehmend an Höhe verlor und schon bald abstürzen würde, entschloss sich das Militär, den Satelliten kurz vor dem Eintritt in die Erdatmosphäre zu zerstören. Man wolle verhindern, so die offizielle Begründung, dass Menschen in Kontakt mit dem giftigen Hydrazin kämen. Schliesslich könne die Substanz tödlich sein.

Doch Kritiker glauben, dass hinter der Aktion mehr steckt. «Die Regierung hat erklärt, sie wolle nicht die Anti-Satelliten-Tauglichkeit ihres Raketenabwehrsystems testen. Doch genau das hat sie getan», schrieb der Sicherheitsexperte und frühere Berater im Weissen Haus, Bruce MacDonald, in der «Los Angeles Times».

Vor einem Jahr zerstörte China als erste Nation unter weltweitem Protest einen Satelliten mit einer bodengestützten Rakete. Wie China habe die USA nun eine gefährliche Schwelle überschritten und damit die Gefahr eines Wettrüstens im Weltraum vergrössert, so MacDonald.

Tatsächlich scheint der Aufwand der Satellitenzerstörung und das Risiko, das von diesem ausging, in keinem Verhältnis zu stehen. Laut Schätzungen kostete der Abschuss von USA-193 zwischen 40 und 60 Millionen Dollar. Wäre der Treibstofftank auf die Erde gefallen, hätte er im schlimmsten Fall die Fläche von zwei Fussballfeldern verseucht. «Falls man sich in dieser Zone dem Tank nähern würde und stehen bliebe, könnte man eine tödliche Dosis abbekommen», erklärte US-General James Cartwright Mitte Februar.

Man solle sich das kurz vorstellen, schrieb diese Woche die Kolumnistin Gail Collins mit spitzer Feder in der «New York Times»: «Man sitzt auf seiner Veranda, und es fällt ein Satellit, aus dem stinkende Gase austreten, vor einem in den Garten – wie gross ist wohl die Wahrscheinlichkeit, dass man näher tritt und richtig tief Luft holt?»

Einen kalten Satelliten treffen

Zentral bei der Aktion im Nordpazifik war das amerikanische Raketenabwehrsystem. Die abgefeuerte Missile musste aber dahingehend verändert werden, dass sie nicht eine feindliche Rakete im Anflug, sondern einen funktionslosen, kalten Satelliten im Orbit treffen würde. «Das war eine einmalige Modifikation», erklärte General Cartwright gestern. «Unsere Absicht war es, Leben zu erhalten.»

Sicherheitsexperte MacDonald hielt dem in der «Los Angeles Times» entgegen, dass nun China, Russland und andere Staaten unter dem Vorwand, ihre Bevölkerung vor abstürzenden Satelliten schützen zu müssen, die gleichen Technologien entwickeln könnten. Das sei im Vergleich zu der geringen Gefahr, die von USA-193 ausgegangen sei, ein hoher Preis, den man bezahle, erklärte MacDonald.

BILD US NAVY

Die Missile kurz nach dem Start auf der USS Lake Erie.

Abschuss des Spionagesatelliten USA-193

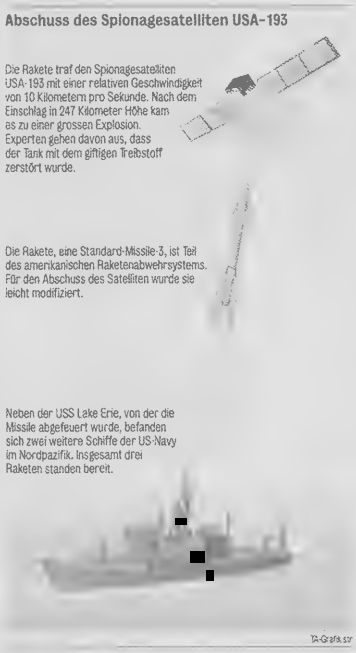

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 22. Februar 2008

Ganz Pristina feiert, Belgrad protestiert

Die bisherige südserbische Provinz Kosovo hat am Sonntag ihre Unabhängigkeit ausgerufen. Die Kosovo-Albaner feierten dies ausgiebig. In Serbien wird protestiert.

Eine kosovarische Frau schwingt in Pristina die alte Fahne des Kosovos. Tausende feiern auf Plätzen und Strassen in ganz Kosovo mit ihr. Bild: key

PRISTINA Die Abgeordneten des Parlaments in Pristina votierten wie erwartet für eine von der Regierung vorgeschlagene Deklaration. «Wir erklären, dass das Kosovo ein unabhängiger, souveräner und demokratischer Staat ist», lautet die zentrale Aussage. «Auf diesen Tag haben wir so lange gewartet», sagte Regierungschef Hashim Thaci. Sein Land werde alle Auflagen für einen weitgehenden Schutz der serbischen Minderheit erfüllen und weiter mit den Vereinten Nationen und der EU zusammenarbeiten.

In der Hauptstadt Pristina und in den anderen Städten im Kosovo hatten schon vor der offiziellen Unabhängigkeitserklärung Hunderttausende den neuen Staat bejubelt. Die Menschen tanzten in den Strassen, schwenkten albanische, amerikanische und europäische Fahnen und zeigten mit Transparenten ihre Freude. Zahlreiche Menschen versammelten sich in den Aussenbezirken der Hauptstadt Pristina und tanzten. «Wir sind sehr, sehr glücklich, dass es jetzt wahr wird», sagte ein Kosovo-Albaner in der Stadt Lipljane. «Wir haben ein Jahrhundert lang darauf gewartet.»

Thaci unterzeichnete am Sonntag 192 Briefe an Regierungen in der ganzen Welt, in denen er um die Anerkennung des neuen Staates bat. Ein Brief ging an Serbien, das die geplante Abspaltung schon als ungültig und illegal verurteilte. Die USA haben hingegen schon zu erkennen gegeben, dass sie die Unabhängigkeit anerkennen werden. Serbien bekräftigte am Sonntag, es werde die Unabhängigkeit des Kosovos niemals akzeptieren. Diese sei unilateral ausgerufen und illegal, sagte der serbische Präsident Boris Tadic in Belgrad. Er forderte internationale Organisationen auf, «diesen Akt, der die Grundprinzipien des Völkerrechts bricht, zu annullieren». Tadic bekräftigte, Serbien werde keine Gewalt einsetzen.

Bundesrat entscheidet später

Das russische Aussenministerium forderte eine Dringlichkeitssitzung des Uno-Sicherheitsrats. Russland unterstütze Serbiens «gerechte Forderung, die territoriale Integrität des Landes wiederherzustellen», hiess es in einer Erklärung des Ministeriums. Der Sicherheitsrat solle sich daher erneut darum bemühen, eine einmütige Einigung zum Status des Kosovos zu erzielen. In der Schweiz wird sich der Bundesrat in der kommenden Woche mit der Unabhängigkeitserklärung des Kosovos befassen. Die Unabhängigkeitserklärung sei eine Tatsache, die von der Schweizer Aussenpolitik berücksichtigt werden müsse, sagte dazu Bundesrätin und Aussenminiserin Micheline Calmy-Rey am Sonntag anlässlich einer Messe der Katholischen Albanermission in Wil SG. Gleichzeitig sollen die guten Beziehungen mit Serbien aufrechterhalten werden, wie das auswärtige Amt betonte. Die Schweiz werde nicht vergessen, dass Serbien ein bedeutender Partner sei. *(sda/ap)*

Gewaltausbrüche nach Unabhängigkeitserklärung

PRISTINA Nach der Unabhängigkeitserklärung kam es am Sonntagabend in Serbien und im Kosovo vereinzelt zu Gewaltausbrüchen. Nur wenige Stunden nach der Unabhängigkeitserklärung des Kosovos hat eine Explosion im mehrheitlich serbischen Nordteil der Provinz ein Uno-Gerichtsgebäude erschüttert. Dabei entstand Sachschaden an einer Gebäudemauer, niemand wurde verletzt. Die Explosion wurde gemäss Polizeiangaben von einer auf das Gebäude geschleuderten Handgranate ausgelöst. Die Beamten fanden in der Nähe des Gerichts in Kosovska Mitrovica eine weitere Granate, die nicht explodiert war. Die Stadt hat eine Sonderstellung im Kosovo: Der Fluss Ibar trennt sie in einen nördlichen, serbischen und einen albanischen, südlichen Teil. Auch in Serbien kam es zu gewalttätigen Protesten gegen die Unabhängigkeitserklärung Kosovos. In Belgrad versammelten sich rund 2000 meist junge Serben vor der US-Botschaft und bewarfen das von 500 Polizisten bewachte Gebäude mit Steinen. Mehrere Polizisten wurden verletzt und ins Spital gebracht, Fensterscheiben gingen zu Bruch. «Kosovo ist das Herz Serbiens», riefen die Demonstranten. *(sda/ap)*

EU: Anerkennung nur in Raten

BRÜSSEL – Während Serbien unmittelbar nach der Unabhängigkeitserklärung im Kosovo-Parlament reagierte und die Deklaration für illegal erklärte, hielt sich die EU zunächst zurück. Die Funkstille in Brüssel und Ljubljana hat ihre guten Gründe: Tatsächlich ist die EU in der Kosovo-Frage gespalten. Die Meinungsverschiedenheiten werden am heutigen Treffen der EU-Aussenminister in Brüssel deutlich zutage treten. Die Minister dürften sich nur auf eine allgemeine Erklärung einigen können. Die Anerkennung des Kosovos bleibt dagegen jedem einzelnen Mitgliedstaat überlassen.

Präzendenzfall Kosovo

Die Schwergewichte Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Italien dürften den neuen Staat innert 24 Stunden anerkennen. Eine Gruppe von mittelgrossen Staaten wird dies innert drei bis vier Tagen tun. Rumänien, Griechenland, Spanien, die Slowakei und vor allem Zypern werden sich aber – zumindest in absehbarer Zukunft – nicht dazu bewegen lassen. Diese Staaten fürchten einen Präzedenzfall für andere Konfliktherde in Europa. Dass diese Befürchtung nicht unbegründet ist, zeigt sich an der Reaktion im spanischen Baskenland. Die dortige Regionalregierung bezeichnete die Unabhängigkeitserklärung als eine «beispielhafte Lösung». Die EU-Staaten beschlossen die Entsendung der EU-Rechtsstaatsmission wohlweislich unabhängig von der Anerkennungsfrage. Rund 2000 Polizisten, Juristen und Verwaltungsexperten sollen die Regierung des Kosovo unterstützen.

Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer nahm bereits eine Stunde nach der Unabhängigkeitserklärung Stellung. Er forderte alle Parteien zur Zurückhaltung auf. Die Nato werde entschlossen gegen Gewaltausbrüche vorgehen und werde die Sicherheit aller Bürger des Kosovos gewährleisten. Die Truppenstärke bleibe unverändert. Die Botschafter der 26 Nato-Staaten werden heute Montag über das weitere Vorgehen beraten. *Daniel Saameli*

Der Landbote, Wintertur, Montag, 18. Februar 2008

Billy Dann ist auch das besprochen, wobei anzunehmen ist, dass der Feigling Bush die Urheberkraft für alles ist, der sich Zeit seines Lebens wie ein schnoddriger Schuljunge aufspielt. Aber sag mal, da werden doch – mit Sicherheit allen voran die USA – verschiedenste Staaten den Kosovo als eigenständig anerkennen; wie steht es dann da mit der Schweiz? Und wegen Fidel Castro: Die Sache mit der Ermordung des US-Präsidenten Kennedy anno 1963 führt immer noch zu Spekulationen, auch in bezug darauf, dass Castro der Urheber der Ermordung gewesen sei.

Ptaah

61. Das ist richtig, denn der Mann, der eigentlich niemals erwachsen wurde, sondern in der Pubertät steckenblieb, ist feige, sektiererisch und voller Angst, dass seinem Leben in den USA etwas zustossen könnte.

Kuba Fidel Castro zieht sich aus gesundheitlichen Gründen zurück

Ein grosser Revolutionär tritt ab

Eine Ära geht zu Ende: Nach fast 50 Jahren gibt Fidel Castro die Macht ab. Seinen Rückzug hat der 81-Jährige politisch geschickt eingefädelt. Als Nachfolger wird sein Bruder Raul gehandelt.

Sandra Weiss, Caracas

Fidel Castro ist ein Ausnahmepolitiker – das räumen sogar seine Feinde ein. Bis zuletzt überrascht der kränkelnde 81-Jährige mit seinem politischen Geschick. Hatte er vor einigen Jahren noch erklärt, «Revolutionäre gehen nicht in Rente», verkündete er nun seinen Verzicht aufs Präsidentenamt aus «gesundheitlichen Gründen». Damit setzt er zu Lebzeiten selbst einen Schlusspunkt unter seine Ära, er macht den Weg frei für die jüngere Garde und legt damit geradezu machiavellische Grösse an den Tag. Denn sein Abgang geschieht keineswegs unter den Vorzeichen, die seine Feinde gerne hätten: Chaos und Auflösung. Nein, Fidel hat alles für einen sanften Übergang und eine Fortdauer seiner Revolution unter seinem Bruder Raul eingefädelt. Denn die Revolution ist sein Lebenswerk.

Seit 1959 an der Macht

In die Geschichtsbücher hat er längst Eingang gefunden als langes Kapitel der Zeitgeschichte, das mit viel Enthusiasmus begonnen hatte. Damals, am 1. Januar 1959, als die bärtigen Revolutionäre triumphierend in Havanna einzogen, nachdem der militärisch geschlagene Diktator Fulgencio Batista kurz zuvor geflüchtet war. Als Zehntausende auszogen, die bäuerliche Bevölkerung zu alphabetisieren, Schulen und Krankenhäuser fürs Volk zu bauen, und sich anschickten, die Zuckerfabriken und Tabakmanufakturen der ausbeuterischen alten Elite zu übernehmen. Anno 1961, als Castro an der Spitze seiner Volksarmee den von den USA unterstützten Invasionsversuch in der Schweinebucht vereitelte. 1962, als Kuba während der Raketenkrise im Fadenkreuz des Kalten Krieges lag und die ganze Welt mit angehaltenem Atem auf die kleine Karibikinsel blickte. Lange, manche sagen zu lange, hatte der Comandante das Sagen auf der Zuckerinsel. Fast drei Viertel der elf Millionen Kubaner haben nie einen anderen Staatschef gekannt. Der dienstälteste Machthaber Lateinamerikas hat angeblich 600 Attentatsversuche, zehn US-Präsidenten, Invasionen und den Zusammenbruch der Sowjetunion überstanden, die ihn finanziell kräftig unterstützte.

Einstige Weggefährten: Ernesto «Che» Guevara und Fidel Castro 1963. (epa)

Zwei Putschversuche scheiterten

Castro wurde am 13. August 1926 in der Provinz Oriente als unehelicher Sohn eines aus Spanien eingewanderten Gutsherren geboren. Bei den Jesuitenpatern galt er als ehrgeiziger, intelligenter, aber auch jähzorniger Schüler. In den vierziger Jahren organisierte der Jurastudent Proteste gegen Diktator Batista. Zweimal scheiterten Castros Umsturzversuche. Als er schliesslich die Macht übernahm, verwirklichte er seine sozialistischen Vorstellungen.

Seither gibt es für Kubaner kostenlose Ausbildung und Gesundheitsfürsorge – davon können andere Latinos nur träumen. Und deshalb erfreut sich der charismatische Comandante bei vielen Kubanern und linken Sympathisanten im Ausland bis heute grosser Beliebtheit. Doch erkauft wurde der soziale Fortschritt mit politischer Versteinerung: Kritiker und Konkurrenten duldete Castro nie. Andersdenkende waren für ihn «Vaterlandsverräter». Sein Privatleben hielt er stets unter Verschluss und ordnete es den Staatsgeschäften unter. Viele seiner Beziehungen zerbrachen daran – darunter auch die zu seiner Tochter Alina, die verkleidet ins Ausland flüchtete und ihren Vater heute einen «Tyrannen» nennt. Liebschaften wurden ihm viele nachgesagt, verheiratet war er offiziell nur einmal – mit seiner Studienfreundin Mirta Diaz Balart. Seine grosse Liebe aber war Celia Sanchez. Sie kämpfte an seiner Seite und galt als eine der wenigen Personen, die es wagten, ihm zu widersprechen. Ihr Krebstod im Jahre 1980 war für Castro eine persönliche Tragödie.

Der Exodus in die USA

Anfang der 90er Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion schien auch Castros Lebenswerk zu zerbröseln. Die kubanische Mangelwirtschaft konnte selbst er nicht mehr schönreden, es kam zu Protesten – und der geschickte Politprofi Castro liess die Unzufriedenen in die USA flüchten. Bis heute fürchten die US-Regierungen eine Wiederholung des Exodus. Die ideologische Verhärtung und die immer brutalere Repression seither haben das Regime im In- und Ausland viele Sympathien gekostet. In den letzten Jahren allerdings erlebte Castro so etwas wie einen zweiten Frühling: mit dem venezolanischen Präsidenten Hugo Chavez wuchs ihm ein Ziehsohn heran, der nicht nur Kubas chronisches Energiedefizit mit billigem Erdöl ausglich, sondern auch die Fackel der sozialistischen Revolution hochhält. Das seit 1962 geltende US-Embargo wurde durch Abkommen mit China, Iran und den Ländern des Mercosur (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Venezuela) durchlöchert, mit der Wirtschaft ging es dank des Tourismus und der Geldsendungen ausgewanderter Kubaner wieder bergauf. So kann Castro sein Amt nun beruhigt seinem fünf Jahre jüngeren Bruder Raul übergeben.

Kuba ohne Castro wird sich zwangsläufig verändern – die Zeichen unter Raul stehen auf Liberalisierung, Öffnung und Reform unter Beibehaltung der politischen Kontrolle. Das chinesische Modell also. Doch es wird seinen Erben viel Geschick abfordern. Er selbst hatte in einer seiner letzten grossen Reden davor gewarnt, dass «der Feind» nicht von aussen kommt, sondern im Innern schlummert. Ein Argument, mit dem er immer wieder die innere Repression gerechtfertigt hat.

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Mittwoch, 20. Februar 2008

62. Und in bezug auf die Anerkennung des Kosovo wird sich die Schweiz leider nicht zurückhalten, wodurch sich eine schwere Verletzung des Neutralitätsgrundsatzes ergibt.
63. Und in bezug auf die Ermordung von John F. Kennedy ist zu sagen, dass Fidel Castro in keiner Weise etwas damit zu tun hatte.
64. Zur Zeit, als die Ermordung stattfand, war Castro gerade damit beschäftigt, einen Brief an Kennedy zu schreiben und ihn um eine Unterredung zu ersuchen, um gewisse Konflikte zu bereden und aus der Welt zu schaffen.

Berlin fordert von Liechtenstein Informationen über Bankkunden

Was mit den USA praktiziert wird, will Deutschland auch für sich: Banken im Fürstentum sollen Kunden den Steuerbehörden melden. Die Schweiz schweigt.

Von **Stefan Eiselin**

Zürich. – Für die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ist klar, wohin die Reise gehen soll. Die Vereinbarung mit den USA könne als «Referenzpunkt» für ein Abkommen mit dem Fürstentum dienen, sagte sie nach dem Treffen mit dem liechtensteinischen Regierungschef Otmar Hasler in Berlin. Was harmlos klingt, hat es in sich. Denn die Vereinbarung mit den USA hebt das Bankgeheimnis stellenweise auf. Jeder US-Bürger, der in Liechtenstein amerikanische Wertschriften hält, muss vom Finanzinstitut nämlich an die Steuerbehörde seiner Heimat gemeldet werden. Eine solche Regelung «sollte auch bei uns möglich sein», meinte Merkel.

Mit dieser Strategie könnte die Schweiz wieder unter Druck durch Deutschland und die EU geraten. Denn die USA haben auch hier das gleiche Abkommen getroffen: Schweizer Banken melden amerikanische Kunden den US-Steuerämtern.

In Bern hat man keine Angst

Der Bundesrat macht sich dennoch keine Sorgen, obwohl am Dienstag auch die UBS-Filiale in München durchsucht worden war. Man sei von den Verfahren der deutschen Behörden gegen deutsche Steuerhinterzieher mit Konten in Liechtenstein nicht betroffen. Der Ruf des Schweizer Finanzplatzes leide nicht, erklärte Samuel Schmid nach der Bundesratssitzung: «Die Schweiz ist nicht stärker betroffen als jedes andere Land der Welt.»

Liechtensteins Regierungschef Hasler machte derweil nach den heftigen Angriffen von Erbprinz Alois gegen Berlin am Vortag auf Entspannung. Er erklärte, sein Land sei finanzpolitisch «auf einem Reformweg». Zuvor hatte der SPD-Vorsitzende Kurt Beck den Druck rhetorisch erhöht. Liechtenstein betreibe eine «moderne Form des Raubrittertums». Man müsse notfalls mit Sanktionen drohen. Sein Parteikollege, der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück, will das Thema übernächste Woche mit den Finanzministern der EU besprechen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 21. Februar 2008

Nun wartet Pristina auf die Anerkennung

Die EU will heute Montag über die Anerkennung Kosovos beraten, nachdem sich Pristina am Wochenende von Serbien unabhängig erklärt hat.

Von **Enver Robelli, Pristina**

Nach der Unabhängigkeitserklärung Kosovos ist es am Sonntagabend in Serbien und in Kosovo vereinzelt zu Gewaltausbrüchen gekommen. Die zwischen Serben und Albanern geteilte Stadt Mitrovica wurde von einer Explosion erschüttert. In Belgrad versammelten sich rund 2000 meist junge Serben vor der US-Botschaft und bewarfen das von 500 Polizisten bewachte Gebäude mit Steinen.

Das Parlament Kosovos hatte am Sonntagnachmittag die Unabhängigkeit und damit die Loslösung von Serbien verkündet. Für die Unabhängigkeitserklärung stimmten alle 109 anwesenden Abgeordneten. 11 Parlamentarier, unter ihnen auch Serben, boykottierten die Abstimmung. «Von heute an ist Kosovo stolz, unabhängig und frei», sagte Ministerpräsident Hashim Thaci. «Kosovo wird nie wieder von Belgrad beherrscht. Es wird ein demokratischer und multiethnischer Staat sein.» Tausende Kosovo-Albaner feierten danach bei Freibier die Unabhängigkeit.

Thaci forderte die serbische Minderheit im Lande in serbischer Sprache auf, teilzuhaben an der Zukunft Kosovos. In der Proklamation verpflichteten sich die Abgeordneten, den Schutz des kulturellen und religiösen Erbes zu garantieren. Gemeint sind damit vor allem die serbischen Klöster und Kirchen. Thaci unterzeichnete 192 Briefe an Regierungen in der ganzen Welt, in denen er um die Anerkennung des neuen Staates bat. Die EU tritt heute Montag zu Beratungen zusammen.

Russland und Serbien protestierten derweil scharf gegen die Unabhängigkeitserklärung. Der serbische Präsident Boris Tadic sagte, Belgrad werde Kosovo niemals anerkennen. Premierminister Vojislav Kostunica bezeichnete Kosovo als «erlogenen Staat», hinter dem die «militärischen Interessen der Nato» stünden.

BILD PETER LAUTH

Wie in Kosovo wurde auch beim Helvetiaplatz die Unabhängigkeit gefeiert.

Freudentaumel, Staus und Dank an die Schweiz

Zürich. – Tausende Exil-Kosovaren haben in der Schweiz die Unabhängigkeitserklärung ihrer Heimat gefeiert. In Zürich drängten sich mehrere Tausend Menschen auf dem Helvetiaplatz. Rundherum kam der Verkehr praktisch zum Erliegen. Jedes zweite Auto war mit einer Fahne geschmückt. Das Hupkonzert erinnerte an Siegesfeiern nach einem Fussballmatch. In Bern versammelten sich rund 600 Menschen auf dem Bundesplatz und vollführten Freudentänze. Hupende Autos umkreisten die Menge.

Autokorsos zogen auch durch Basel und Luzern. In Luzern wurde die Seebrücke zeitweise gesperrt, um die Fahrten zu stoppen. Mitunter brach der Verkehr zusammen. In Aarau war die Innenstadt teilweise verstopft.

Bundesrat berät Anerkennung

Bei den Freudenkundgebungen wurden neben der kosovarischen Flagge mit dem schwarzen Doppeladler auch Schweizer Fahnen und Plakate mit der Aufschrift «Danke Schweiz» geschwenkt. Ob Kosovo durch die Schweiz als Staat anerkannt wird, damit befasst sich der Bundesrat nächste Woche.

Die Unabhängigkeitserklärung Kosovos sei eine Tatsache, die von der Schweizer Aussenpolitik berücksichtigt werden müsse, sagte EDA-Chefin Micheline Calmy-Rey bei einer Messe der Katholischen Albanermission in Wil SG. Die Aussenministerin mahnte dabei aber auch den Schutz der Minderheiten an. Kosovo könne von der Schweiz lernen, wie ein Vielvölkerstaat über Sprach- und Religionsgrenzen hinweg funktioniere. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 18. Februar 2008

Calmy-Rey liess Couchepin den Vortritt

Die Schweiz hat Kosovo als Staat anerkannt – zehn Tage nach dessen Unabhängigkeitserklärung. Den Entscheid gab aber nicht Kosovo-Turbo Micheline Calmy-Rey bekannt.

Von **Philipp Mäder, Bern**

«Danke/Merci/Grazie/Grazia figt Switzerland!!!»: Die Betreiber der Internetseite kosovothanksyou.com hatten gestern schon eine Stunde nach der Anerkennung des jüngsten Staates der Welt durch die Schweiz ihren Dank in den hiesigen vier Landessprachen aufgeschaltet – wenn auch mit leicht gebrochenem Rätoromanisch. Laut der privaten Internetseite ist die Schweiz damit das 25. Land der Welt, das Kosovo zehn Tage nach der Unabhängigkeitserklärung anerkennt.

Allerdings tat dies die Schweiz nicht mit überschwänglichen Worten, sondern mit einer helvetisch nüchternen Erklärung. Diese verlies nicht etwa Aussenministerin Micheline Calmy-Rey vor den Medien, sondern Bundespräsident Pascal Couchepin.

Calmy-Rey gilt seit ihrer klaren Stellungnahme für die Unabhängigkeit von Kosovo vor zwei Jahren als eigentlicher Kosovo-Turbo. Sie liess damit der Regierung kaum eine andere Wahl, als Kosovo nun tatsächlich anzuerkennen. Auch wenn die Chefin selbst gestern nichts sagen durfte, freute man sich im Departement für auswärtige Angelegenheiten: Nun habe der Bundesrat die Haltung von Calmy-Rey auch noch offiziell bestätigt.

Serben nicht vor den Kopf stossen

In seiner Erklärung betonte der Bundesrat, die Anerkennung Kosovos stelle keinen Präzedenzfall für weitere separationswillige Völker dar. Und er versuchte, die Serben nicht vor den Kopf zu stossen. In dieser Situation gebe es «keine Ideallösung», sagte Couchepin: «Der Bundesrat ist aber der Auffassung, dass diese neue Etappe in der politischen Neugestaltung der Region jeder anderen Lösung vorzuziehen ist.» Und: Der Bundesrat wolle gleichzeitig die engen Beziehungen zu Serbien weiter intensivieren.

Wie dies genau geschehen soll, vermochte Couchepin aber nicht zu sagen. Es gelte, den «Schock zu mildern», der die Unabhängigkeit Kosovos für die Serben bedeute, meinte er lediglich. Ob dies gelingt, ist im Moment fraglich. So reagiert der serbische Botschafter ungehalten auf die Anerkennung Kosovos durch die Schweiz (siehe Interview).

Mit der moderat formulierten Erklärung hat der Bundesrat aber auch den Bedenken des Wirtschafts- und des Finanzdepartements Rechnung getragen. Dort fürchtet man um die Wirtschaftsbeziehungen zu Serbien und die Schweizer Sitze im Exekutivrat des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank. Diese kann die Schweiz im Moment auch dank der Unterstützung Serbiens halten.

BILD BEATRICE DEVENES

Chefsache: Pascal Couchepin gibt die Anerkennung Kosovos bekannt.

TA-Grafik ek

Im Finanzdepartement betont man, der Sitz im Währungsfonds sei für den Finanzplatz Schweiz entscheidend, weil dort die Spielregeln für das internationale Währungssystem festgelegt würden. Bei der Schweizerischen Bankiervereinigung zeigt man sich vorläufig aber nicht beunruhigt: «Dieses Problem ist zurzeit nicht auf unserem Radar», sagt Sprecher James Nason. Tatsächlich ist das Problem nicht akut. Die Wiederwahl des Schweizer Vertreters steht erst im Herbst an.

Während die Reaktionen Serbiens wohl erst nach und nach zu spüren sein werden, wird sich die Schweiz ab sofort verstärkt in Kosovo engagieren. Bereits heute nimmt sie Einsitz im internationalen Lenkungsgremium für Kosovo. Dazu wurde die Schweiz bereits vor einiger Zeit eingeladen, musste aber zuerst Kosovo anerkennen.

Der im Aufbau begriffenen EU-Mission in Kosovo wird die Schweiz zudem ein gutes Dutzend Experten zur Verfügung stellen. Und Anfang März nimmt sie an der internationalen Geberkonferenz für Kosovo teil. Laut Botschafter Christian Meuwly wird die Schweiz dort voraussichtlich zusätzliche Mittel für den Aufbau von Kosovo zur Verfügung stellen.

Kritik kommt nur von der SVP

Von den Parteien kritisierte gestern nur die SVP die Anerkennung Kosovos. «Dieses Vorgehen ist neutralitätsverletzend, bezieht doch die Schweiz dadurch eine einseitige Position in einem offenen Konflikt», teilte sie per Communiqué mit. FDP, CVP, SP und Grüne hingegen begrüssten den Schritt – auch wenn ihn die CVP als verfrüht bezeichnete. Bereits letzte Woche hatten die Aussenpolitischen Kommissionen des Parlaments der Anerkennung zugestimmt – allerdings nur mit konsultativem Charakter.

Der Landbote, Wintertur, Donnerstag, 28. Februar 2008

65. Castro war damals bereit, Kennedy die Hand zu reichen.

Billy Das mit der Pubertät kommt mir sehr bekannt vor, nur in einem anderen Zusammenhang. Und bezüglich der Neutralitätsverletzung im Zusammenhang mit der Anerkennung der Eigenständigkeit des Kosovo kann ich mir lebhaft vorstellen, dass das wieder auf die Calmy-Rey zurückführen wird.

Ptaah

66. Worauf du anspielst weiss ich, und du hast auch recht damit, und zwar sowohl hinsichtlich der Pubertät wie auch der Bundespräsidentin Calmy-Rey.
67. Aber etwas anderes:

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. Februar 2008

Kroatien und Ungarn anerkennen Kosovo

Zagreb. – Als erste Nachbarländer Serbiens haben Kroatien und Ungarn die frühere serbische Provinz Kosovo als unabhängigen Staat anerkannt. Diesen Beschluss gaben die beiden Regierungen am Mittwoch in Zagreb und in Budapest bekannt. Das Nachbarland Bulgarien will am Donnerstag ebenfalls diplomatische Beziehungen mit dem Kleinstaat auf dem Balkan aufnehmen. Einen Monat nach der Unabhängigkeitserklärung haben damit schon mehr als 30 Staaten Kosovo anerkannt. Die Anerkennung von Kosovo durch die drei Länder ist ein Rückschlag für Serbien.

Zwei Tage nach den blutigen Unruhen kehrte die Uno-Polizei am Mittwoch in die Stadt Kosovska Mitrovica zurück. Die Sicherheitskräfte sollten ihre Positionen im serbisch dominierten Norden der Stadt wieder einnehmen, sagte ein Sprecher der kosovarischen Polizei. *(SDA)*

68. Bezüglich des ‹Kelch der Wahrheit› habe ich noch einen Wunsch vorzubringen.
69. Frage bitte Mariann Uehlinger, ob sie gewillt wäre, für das Werk auch noch ein Schlusswort zu schreiben.

Billy Werde ich selbstverständlich tun.

Ptaah

70. Es wäre nicht nützlich, wenn ihr die Einführung und das Vorwort an den Anfang des Buches setzen würdet, denn es sollte nichts vor dem eigentlichen Buchtext sein.
71. Also sollt ihr die Einführung und das Vorwort erst am Ende des Buches einfügen, mit der Bezeichnung ‹Nachgefügte Einführung› und ‹Nachgefügtes Vorwort›, wonach dann anschliessend das Nachwort folgen soll.
72. In dieser Weise erst wird dem Werk der wirkliche Wert gegeben, denn nur wenn diese Worte dem Buch nachgesetzt werden, kommt gleich von Anfang an alles richtig zur Geltung.
73. Ausserdem, so denke ich, wird es notwendig sein, dass erklärt wird, warum der ‹Kelch der Wahrheit› erst zur heutigen Zeit schriftlich festgehalten wird.

Billy Damit hast du den Nagel auf den Kopf getroffen, denn danach wurde ich bereits gefragt und habe dazu in etwa folgende Erklärung gegeben: Zu alten Zeiten gab es nur sehr wenige Schriftkundige, denn allgemein war das Volk nicht gebildet und also als Analphabeten nicht in der Lage zu lesen und zu schreiben. Also machte es schon diesbezüglich keinen Sinn, grossangelegt Schriften anzufertigen. Und jene unter den wenigen Schriftkundigen, denen die Propheten die Aufgabe zuhielten, die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens resp. den ‹Kelch der Wahrheit› gemäss Nokodemions Vorgabe niederzuschreiben, verfälschten alles bis ins Unkenntliche. Zu den alten Zeiten gab es auch noch keine Schulen wie heute, in denen die Menschen allgemein das Lesen und Schreiben erlernen konnten, wie es auch keine technischen Möglichkeiten gab, angefertigte handschriftliche Aufzeichnungen zu vervielfältigen. Wenn etwas schon vervielfältigt wurde, dann musste alles immer mühsam von Hand abgeschrieben werden. Das war ja aber auch nur möglich, wenn Handschriftliches erstellt wurde. Hieroglyphen, Keilschriften usw. mussten mühsam nachgemacht werden, wobei auch die Schriftkundigen dieser Schreibformen äusserst dünn gesät und praktisch nicht unter dem gemeinen Volk, sondern nur unter Gelehrten zu finden waren. Eine Tatsache, die durchwegs in der heutigen Zeit verschwiegen und der Eindruck erweckt wird, dass bereits zu alten Zeiten viele Menschen der Schrift und des Lesens kundig gewesen seien, was natürlich nicht der Wahrheit entspricht. Erst in der Neuzeit, die 1844 begonnen hat, wurde das Lesen und Schreiben in grossem Stil im Volk verbreitet und die Technik der Vervielfältigung und Massenproduktion von Büchern, Schriften, Journalen und Zeitungen usw. in grossem Rahmen entwickelt. Und auch erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die elektronische Verbreitungsmöglichkeit von Büchern und Schriften durch die Computer und in Form des Internet derart, dass sich alles problemlos rund um die Erde verbreiten liess. Das alles wurde bereits von Nokodemion und der Ebene Arahat Athersata vorausgesehen, weshalb das Ganze derart vorbereitet und ausgerichtet wurde, dass der ‹Kelch der Wahrheit› in der Neuzeit und damit also Nokodemions Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens in endgültiger Form und vollumfänglich gebracht und weltweit verbreitet werden soll. Das jedoch soll zur Neuzeit geschehen, weil erst zu dieser alle technischen und elektronischen Voraussetzungen gegeben sind, die das Ganze ermöglichen. Und so war für diesmal auch vorgesehen, dass nicht mehr nur Teile, sondern die ganze Lehre gebracht und nicht mehr durch beauftragte Schriftkundige festgehalten werden soll, die seit alters her stets alles bis zur Unkenntlichkeit verfälschten, sondern dass der letzte Künder der Nokodemionlinie in eigenhändiger Niederschrift den ‹Kelch der Wahrheit› und die weiteren Teile der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens festhalten und mit Hilfe seiner Getreuen aufarbeiten und weltweit verbreiten werde.

Ptaah

74. Diese Erklärung ist von Bedeutung und sollte in das nachgefügte Vorwort eingearbeitet werden.
75. Aber wir haben uns unterbrochen bei den Voraussagen, zu denen noch folgendes zu sagen ist bis ich zu meinem nächsten Besuch komme, der erst am 6. März sein wird, weil ich sehr beschäftigt bin.
76. Solltest du etwas von Wichtigkeit haben, dann kannst du auf Florena als Vermittlerin zurückgreifen.
77. Also denn:

78. Was sich an Aussergewöhnlichkeit ereignet, wird sich im Gazastreifen ereignen, denn Ägypten wird dem Beispiel Israels folgen und ebenfalls gegen die Palästineser entlang der Grenze eine hohe Mauer errichten.

Kein Ausweg aus der Krise Gazas

Ägypten hat gestern an der Grenze zum Gazastreifen mit dem Bau einer drei Meter hohen Betonmauer begonnen. In Jerusalem kamen bei einem Anschlag mindestens acht Menschen ums Leben.

Ein israelischer Panzer beobachtet die Grenze bei Kissufim: Im Gazastreifen werden Mörsergranaten abgefeuert. Bild: key

JERUSALEM – Die ägyptischen Behörden wollen mit der Grenzbefestigung einen neuen Grenzdurchbruch wie im Januar verhindern. Damals strömten Zehntausende Palästinenser nach Ägypten, um sich dort mit Gütern einzudecken, die aufgrund der israelischen Blockade knapp waren.

In Kairo begannen gestern ägyptische Vermittlungsgespräche mit Vertretern von Hamas und Islamischem Dschihad, der zweiten grossen Extremistengruppe im Gazastreifen. Die Beratungen werden von den USA unterstützt.

Bei einem Anschlag auf eine Talmud-Schule in Jerusalem sind nach israelischen Polizeiangaben mindestens ein Attentäter und sieben weitere Menschen getötet worden. Polizeichef Schmuel Ben Rubi erklärte, ein Attentäter habe einen Sprengstoffgürtel getragen. Die Talmud-Schule Mercas Harav im Stadtviertel Kirjat Mosche wurde evakuiert. Ihr werden enge Verbindungen zur Führung der jüdischen Siedler im Westjordanland nachgesagt. Bei zwei Sprengstoffanschlägen auf einen israelischen Stützpunkt am Rande des Gazastreifens kam nach israelischen Angaben ein Soldat ums Leben, drei weitere wurden verletzt.

Nach einem Bericht von acht britischen Menschenrechtsorganisationen können sich 80 Prozent der Bevölkerung im Gazastreifen heute nicht länger selbst versorgen. Die Zahl der Menschen, die auf Nahrungsmittelspenden angewiesen sind, hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre verzehnfacht. Zu diesem Schluss kommt der gestern veröffentlichte Bericht mit dem Titel «Die humanitäre Implosion», der vor allem Israel anklagt.

Das Aussenministerium in Jerusalem kritisierte die Menschenrechtsgruppen dafür, die Hintergründe zu ignorieren, und rät in einer Mitteilung, «die Kritik nicht gegen Israel, sondern gegen die Terrororganisation Hamas zu richten, die den Gazastreifen kontrolliert». Die Hilflosigkeit der israelischen Regierung und der Armee angesichts des andauernden Raketenbeschusses liess Politiker den Vorschlag machen, die Versorgung für den Gazastreifen zu unterbrechen, wenn Israel von dort angegriffen wird.

Zunehmende Armut

Obwohl immer mehr internationale Hilfe den Gazastreifen erreicht, wächst die Armut. Die Spenden werden nicht in den Wiederaufbau und die Entwicklung gesteckt, sondern für das simple Überleben gebraucht. Ein Zusammenbruch der Wirtschaft, so hält der Bericht fest, sei schon heute Realität: 3500 von 3900 Fabriken sind geschlossen, im privaten Sektor sind 75 000 Arbeiter ohne Beschäftigung.

Grund für die wirtschaftliche Misere sind vor allem die geschlossenen Grenzen. Geliefert wird das Nötigste an Nahrungsmitteln und Medikamenten. Das knappe Angebot lässt die Preise steigen. Schon um eine wirtschaftliche Abhängigkeit Gazas zu verhindern, müssten «täglich 600 bis 700 Lkw-Ladungen mit Importware die Grenze überqueren und 400 mit Exportgütern». SUSANNE KNAUL (ap)

Der Landbote, Wintertur, Freitag, 7. März 2008

79. Damit ist alles gesagt, denn weiteres Aussergewöhnliches habe ich bis dahin nicht zu berichten.
80. So werde ich jetzt gehen und am frühen Abend des 6. März wieder hier sein.
81. Leb wohl Eduard, mein Freund.

Billy Tschüss, und leb auch du wohl.

Vierhundertsechzigster Kontakt
Montag, 3. März 2008, 00.43 Uhr

Billy Ah, da bist du schon, mein Kind. Sei herzlich willkommen und auch ebenso herzlich gegrüsst. Es ist mir eine freudige Überraschung, denn ich habe nicht erwartet, dass ich Besuch erhalte. Als du mich daher vor einer halben Stunde gerufen hast, war ich wirklich nicht darauf vorbereitet, denn Ptaah sagte mir

beim letzten Besuch, dass er bis Mitte März abwesend sei. Mit dir habe ich wirklich nicht gerechnet. Aus diesem Grunde habe ich dir ja auch die ‹Einführung› von Hans-Georg für das neue Buch ‹Kelch der Wahrheit› zurechtgelegt, damit du es abholen und Ptaah vorlegen konntest. Und da du es mir letzte Woche ja wieder zurückgebracht hast mit dem Vermerk, dass es Ptaah in Ordnung findet, du dich aber nicht bei mir hast blicken lassen, so dachte ich, dass wohl niemand herkommen werde.

Florena

1. Das war auch nicht vorgesehen, lieber Vaterfreund.
2. Da ich aber eure März-Zusammenkunft zu beobachten hatte, stellte ich fest, dass du bei dieser beide Tage abwesend warst, weshalb ich mich bei dir umsah und feststellte, dass es dir nicht gut ergeht.
3. Und du schaust wirklich bedauernswert aus, was mich jetzt veranlasst, mich um dich zu kümmern.
4. Aber erst will ich dich begrüssen ... so, und damit will ich nun sehen, welche gesundheitlichen Schwierigkeiten bei dir vorliegen.

Billy Vorletzten Donnerstag war ich beim Arzt, der hat aber im Blut kein Bakterium gefunden, jedoch eine handfeste Grippe festgestellt, mit Entzündungen vom Unterleib bis zum Kopf. Schmerzen habe ich aber seltsamerweise keine, dafür jedoch hatte ich erst starkes Fieber bis über 40 Grad, danach hat es sich bei 38 Grad eingependelt. Weder die Antigrippe-Medikamente vom Arzt noch all die diversen Hausmedikamente haben geholfen, das Übel zu beheben. Auch die Anti-Fiebermedikamente haben während all den 16 Tagen keine Wirkung gebracht, während denen ich nun flach liege.

Florena

5. Dein Erscheinungsbild ist wirklich nicht erfreulich.
6. Lass mich nun aber ergründen, welches Leiden dich befallen hat.
7. Nach dem, was du mir sagst, scheint es eine seltsame Grippe zu sein.
8. Hier, mit diesem Gerät, das du ja schon kennst, werde ich nun diagnostizieren, welches Übel dich tatsächlich befallen hat, um dieses dann zu behandeln.
9. Bleib also ruhig sitzen und atme ganz normal ...
10. Lieber Freund, von einer Grippe bist du nicht befallen, auch wenn im ganzen Körper vom Unterleib bis zum Kopf Entzündungen zu verzeichnen sind.
11. Mein Gerät verzeichnet keinen grippalen Effekt, sondern eine sehr schwere physische Überbelastung resp. einen physischen Zusammenbruch, der auch zum völligen Zusammenbruch des Immunsystems geführt hat.
12. Und dem muss ich entgegenwirken, was ich aber nicht hier, sondern nur in meinem Fluggerät tun kann, weshalb wir uns dorthin begeben müssen.
13. Nach der Behandlung wirst du dich aber wieder wohlfühlen, doch solltest du dir danach noch zwei oder drei Tage Schonung gewähren.

Billy ... Physische Überbelastung, so, so – woher denn? Habe ja nichts Aussergewöhnliches getan, jedenfalls wüsste ich nichts dergleichen.

Florena

14. Von Ptaah weiss ich, welche unglaubliche Arbeit du geleistet hast bezüglich des Buches der Propheten resp. dem ‹Kelch der Wahrheit›.
15. Das ist die Erklärung für deinen gesundheitlichen Zusammenbruch, den du wirklich nicht als leicht betrachten solltest, denn wahrheitlich ist das Ganze sehr ernst, weshalb ich auch das Notwendige dagegen unternehmen werde.

Billy Es ist mir zwar lausig zumute, weshalb ich froh bin, wenn du mir helfen kannst, doch so schlimm wird es nun wohl auch wieder nicht sein.

Florena

16. Dein Zusammenbruch ist nicht harmlos.
17. Und ich will dir raten, dass du nicht noch einmal eine solche Gewaltarbeit leistest.
18. Nicht nur das Abrufen der Informationen fordert von dir grosse Energien und Kräfte, sondern anderweitig auch das Formulieren und Codieren des Ganzen.

19. Du bist kein Übermensch, auch wenn du dir oft Energien und Kräfte abforderst, die eigentlich über dein Vermögen gehen, wie eben mit dem ‹Kelch der Wahrheit›, weshalb dich der physische und immunmässige Zusammenbruch nun niedergeworfen hat.
20. Du solltest wirklich mehr auf dich Rücksicht nehmen.

Billy Ja, Mädchen, du hast ja wohl recht. Wahrscheinlich habe ich mir die 5 1/2 Monate zuviel zugemutet – bin eben auch schon ein alter Knacker.

Florena
21. Es ist nicht nur die Arbeit mit dem ‹Kelch der Wahrheit›, denn wie ich weiss, hast du dich während deines ganzen Lebens immer und immer wieder bis zu deinen letzten Energien und Kräften verausgabt.
22. Doch jetzt, lieber Vaterfreund, will ich nicht mehr reden, sondern handeln.
23. Wir begeben uns jetzt in mein Fluggerät, wo ich dich an eine Apparatur anschliessen und das Übel beheben werde.
24. Weiter unterhalten können wir uns danach wieder.
25. So komm jetzt ...

(Nach 20 Minuten Aufenthalt und Behandlung in Florenas Schiff nun wieder im Büro zurück.)

Billy Nochmals sehr lieben Dank, mein Kind. Es ist mir nun wirklich wieder rundum wohl, und auch in meiner Brust bin ich wieder freier geworden. Der Druck ist weitgehend verschwunden.

Florena
26. Es wird sich alles noch völlig regenerieren in den nächsten Wochen, während denen du dir Schonung gewähren sollst.

Billy Nochmals lieben Dank, Florena. Deinen Ratschlag werde ich befolgen, denn ich möchte das Ganze nicht nochmals provozieren. Es reicht mir wirklich. Trete ich eben etwas kürzer. Darf ich dich aber noch etwas fragen, denn wir sollten in der Gruppe noch etwas klären, wobei ich auch sehr froh wäre, wenn du Quetzal fragen könntest, ob er nächste ober übernächste Woche herkommen könnte, weil ich einige wichtige Dinge mit ihm zu besprechen habe, die in seinen Verantwortungsbereich fallen. Es gibt einige Unklarheiten, die geklärt werden müssen, was spätestens bis zum dritten Wochenende getan sein sollte.

Florena
27. Wenn die Dinge so wichtig sind, dann werde ich Quetzal benachrichtigen, sobald ich wieder in meinem Fluggerät bin, worauf ich dir dann noch seine Antwort bekanntgebe.
28. Aber was willst du mich fragen?

Billy Sieh hier, lies das bitte einmal.

Florena
29. ... Ja, ich habe es gelesen – was willst du damit?

Billy Sieh das hier, was verstehst du unter «Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung»? Es ist Quetzals Formulierung.

Florena
30. – – – Meines Erachtens bezieht sich diese Ausführung auf eine geregelte Beschäftigung mit einer geregelten Entlohnung.

Billy Aha, so verstehe ich es auch. Mit andern Worten würde ich sagen: «Aufnahme einer geregelten Arbeit mit geregeltem Lohn und geregelter Berufsausübung», womit ich denke, dass damit eine geregelte resp. reguläre Berufstätigkeit mit einem geregelten Salär gemeint ist, das einem angemessenen Existenzstand entspricht, der alle Lebens- und Bedürfniskosten ebenso deckt wie auch die Verpflichtun-

gen gegenüber dem Staat, wie Steuern, und allen Dingen der Sicherheit, wozu ich auch Versicherungen zähle, wie diese bei uns auf der Erde notwendig und teils gesetzlich vorgeschrieben sind.

Florena
31. Du verstehst es sehr gut, die Fakten mit wenigen Worten richtig zu formulieren.
32. Und das, was du sagst, entspricht auch meinem Sinn hinsichtlich der ‹Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung›, wie es hier geschrieben steht.

Billy Danke für deine Erklärung. Dann bin ich also auf dem richtigen Weg und habe das Ganze richtig verstanden. Aber trotzdem muss ich diese Dinge noch mit Quetzal klären, wobei ich denke, dass vielleicht auch eine bessere Formulierung oder ein Zusatz notwendig ist, durch die Unklarheiten und Missverständnisse ausgeräumt werden.

Florena
33. Das wird wohl so sein, wenn Missverständnisse daraus entstanden sind.

Billy Das ist tatsächlich der Fall. – Gibt es bei euch irgendwelche neue Dinge bezüglich des Fremduniversums, RADERN-Universum nennt ihr es, wenn ich mich recht entsinne? Gibt es da irgendwelche neue Erkenntnisse?

Florena
34. Wenn sich deine Frage auf neue Welten bezieht, die von Menschen bewohnt sind, dann muss ich dich enttäuschen, denn weitere solche wurden bisher nicht gefunden ausser denen, von denen du bereits weisst.
35. Wie auch das DERN-Universum ist auch das RADERN-Universum dünn besiedelt durch menschliche Lebensformen.

Billy Das ist wohl so. Aber werden von euch im neuen Universum auch bereits andere Raum-Zeit-Gefüge erforscht?

Florena
36. Nein, dafür ist uns die Möglichkeit noch nicht gegeben, was auch noch lange so bleiben wird, denn es müssen erst die notwendigen Voraussetzungen dazu geschaffen werden.

Billy Aber auch dann, wenn es euch möglich wird, werden sich nicht massenweise Planeten mit Menschheiten finden lassen.

Florena
37. Das wird so sein.

Billy Die Wirklichkeit sieht eben etwas anders aus, als den Menschen der Erde durch die Science-fiction-Filme vorgegaukelt wird, dass eben in jeder Ecke des Universums von Menschen bewohnte Welten sind. Wahrheitlich sind diese ja äusserst rar gesät, weshalb auch euer Föderationsbund über rund 50 Millionen Lichtjahre verstreut ist und zwei verschiedene Raum-Zeit-Gefüge umfasst, wenn ich mich noch richtig an Quetzals Erklärungen erinnere.

Florena
38. Deine Erinnerung täuscht dich nicht.
39. Für menschliche Lebensformen bewohnbare Welten sind selten zu finden in allen Raum-Zeit-Gefügen des Universums.

Billy Quetzal sagte einmal, dass das auch der Fall sei in bezug auf Planeten, die nur tierisches und getierisches Leben tragen. Häufiger seien schon Welten, auf denen niedrigstes Leben existiere, wie eben Mikroben und Bakterien. Solche Welten könnten dabei sehr heiss, auch sozusagen normal oder sehr kalt sein, so es also auch Leben gebe, das in oder auf Feuerplaneten oder Eisplaneten usw. existiere.

Florena
40. Das entspricht unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen.
41. Doch nun, lieber Vaterfreund, muss ich wieder meinen Pflichten nachgehen.
42. Leb wohl und sei darauf bedacht, dir wirklich Schonung zu gewähren und dich nicht mehr in eine solche gesundheitsbeeinträchtigende Lage zu bringen, wie du das getan hast durch deine Überanstrengung.

Billy Verspreche ich, mein Kind. Dann leb wohl, und es war mir auch eine ungewöhnliche Freude, dich zu Besuch zu haben, ohne … ach was, nochmals sehr lieben Dank.

Florena
43. Wir werden uns … komm, mein lieber Freund … auf Wiedersehn.
44. Sei behütet.

Vierhunderteinundsechzigster Kontakt
Freitag, 7. März 2008, 23.48 Uhr

Billy Ah, ihr kommt zu zweit. Seid aber beide herzlich begrüsst, Freunde, du, Ptaah, und auch du, Quetzal. Es ist mir eine Freude, euch zu sehen – seid willkommen.

Ptaah
1. Auch meinerseits grüsse ich dich, Eduard.
2. Leider ist es etwas später geworden, als ich es vorgesehen hatte, denn ich wollte dich bereits am frühen Abend besuchen.
3. Du hast mir etwas Sorgen bereitet, denn wie mir Florena berichtet hat, hast du dich mit dem Schreiben des Buches ‹Kelch der Wahrheit› arg übernommen und einen physischen Zusammenbruch erlitten, der auch einen Zusammenbruch des Immunsystems nach sich zog.
4. Du hast dich mit deinen Energien und Kräften verausgabt, was du nicht wieder tun solltest, denn solche Zusammenbrüche sind nicht harmlos.
5. Du solltest dir weniger Arbeit zumuten und dir mehr Ruhe und Erholung gönnen.

Quetzal
1. Das ist auch in meinem Sinn gesagt, mein Freund.
2. Doch sei gegrüsst.
3. Leider habe ich nicht viel Zeit zur Verfügung, weshalb ich in Eile bin und nur herkomme, um die Problematik mit dir zu besprechen, von der mir Florena berichtet hat.
4. Mit Ptaah habe ich mich bereits abgesprochen, dass wir umgehend diese Sache erledigen, damit ich mich wieder meinen dringend zu erledigenden Pflichten zuwenden kann.
5. Wenn du mir daher eine Erklärung geben willst …

Billy Natürlich, lieber Freund. Sieh hier, das habe ich bereits mit Florena in folgender Weise besprochen, wie ich es für dich zur Einsichtnahme auf dem Computer ausgedruckt habe:

Billy … Darf ich dich aber noch etwas fragen, denn wir sollten in der Gruppe noch etwas klären, wobei ich auch sehr froh wäre, wenn du Quetzal fragen könntest, ob er nächste ober übernächste Woche herkommen könnte, weil ich einige wichtige Dinge mit ihm zu besprechen habe, die in seinen Verantwortungsbereich fallen. Es gibt einige Unklarheiten, die geklärt werden müssen, was spätestens bis zum dritten Wochenende getan sein sollte.

Florena
Wenn die Dinge so wichtig sind, dann werde ich Quetzal benachrichtigen, sobald ich wieder in meinem Fluggerät bin, worauf ich dir dann noch seine Antwort bekanntgebe. Aber was willst du mich fragen?

Billy *Sieh hier, lies das bitte einmal.*

Florena
... Ja, ich habe es gelesen – was willst du damit?

Billy *Sieh, das hier, was verstehst du unter ‹Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung›? Es ist Quetzals Formulierung.*

Florena
– – – Meines Erachtens bezieht sich diese Ausführung auf eine geregelte Beschäftigung mit einer geregelten Entlohnung.

Billy *Aha, so verstehe ich es auch. Mit andern Worten würde ich sagen: ‹Aufnahme einer geregelten Arbeit mit geregeltem Lohn und geregelter Berufsausübung›, womit ich denke, dass damit eine geregelte resp. reguläre Berufstätigkeit mit einem geregelten Salär gemeint ist, das einem angemessenen Existenzstand entspricht, der alle Lebens- und Bedürfniskosten ebenso deckt wie auch die Verpflichtungen gegenüber dem Staat, wie Steuern, und allen Dingen der Sicherheit, wozu ich auch Versicherungen zähle, wie diese bei uns auf der Erde notwendig und teils gesetzlich vorgeschrieben sind.*

Florena
Du verstehst es sehr gut, die Fakten mit wenigen Worten richtig zu formulieren. Und das, was du sagst, entspricht auch meinem Sinn hinsichtlich der ‹Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung› wie es hier geschrieben steht.

Billy *Danke für deine Erklärung. Dann bin ich also auf dem richtigen Weg und habe das Ganze richtig verstanden. Aber trotzdem muss ich diese Dinge noch mit Quetzal klären, wobei ich denke, dass vielleicht auch eine bessere Formulierung oder ein Zusatz notwendig ist, durch die Unklarheiten und Missverständnisse ausgeräumt werden.*

Florena
Das wird wohl so sein, wenn Missverständnisse daraus entstanden sind.

Die Frage an dich ist nun die, wie wir den Punkt 4) des Artikels 9 der Satzungen richtig handhaben und den wir auch in Zusammenhang bringen müssen mit Punkt a) des Artikels 13, weiter aber auch mit Artikel 34, 1, b), wie aus diesem Fax von Christian Frehner hervorgeht. Wenn du seine Begründung bitte lesen willst ...

Quetzal
(liest das Fax von Christian F.)

6. ... Wie ich aus Florenas und deiner sowie aus Christians Erklärung richtig verstanden habe, handelt es sich darum, dass die Auslegung des Artikels 9 nicht verstanden wird in bezug auf den Punkt 4) hinsichtlich der ‹Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung› und der daraus entstehenden finanziellen Beitragspflicht.
7. Dazu ist folgendes zu erklären:
8. Eine reguläre Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung bedeutet, dass eine geregelte Arbeit und ein geregeltes Lohneinkommen gegeben sein müssen, die einem Stand entsprechen, der ein gesamtes Auskommen des Lebensunterhaltes und alle sonstig unumgänglichen Ausgaben ermöglicht.
9. Meine Erklärung entspricht also dem, was du und Florena bereits miteinander besprochen und mit anderen Worten dargelegt habt.

Billy Also ist es nicht des Rechtens, eine finanzielle Beitragspflicht festzulegen und zu fordern, wenn die von dir dargelegten Faktoren nicht erfüllt sind. Wenn nun Art 9, Punkt 4) besagt: ‹Minderjährige oder in Berufsausbildung stehende FIGU-Mitglieder einer KG der 49 oder SKG werden erst nach ihrer endgültigen Ausbildung und bei Aufnahme einer regulären Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsaus-

bildung finanziell beitragspflichtig›, dann bedeutet das, dass erstlich eine geregelte Arbeit und eine geregelte Entlohnung gegeben sein müssen, ehe eine finanzielle Beitragspflicht greifen kann. Muss also eine geregelte Arbeit in der Weise erst geschaffen werden, z.B. dadurch, dass erst eine Etablierung im Beruf erarbeitet werden müssen, damit daraus eine geregelte Entlohnung entsteht, dann ist das Muss einer geregelten Beitragspflicht so lange nicht gegeben, bis daraus eine geregelte Arbeit und ein geregeltes Einkommen hervorgehen. Und übersteigt dann das Einkommen das sogenannte Existenzminimum, wie wir das nennen, also einen finanziellen Betrag, der über das Existenzbedürftige hinausgeht, dann erst wird die finanzielle Beitragspflicht fällig. In diesem Rahmen habe ich Art. 9, Punkt 4) der Satzungen verstanden, wobei dann aber noch Art. 34, 1), b) hinzukommt, gemäss dem dann eine Freisetzung oder Herabsetzung der finanziellen Verpflichtung beschlossen werden kann.

Quetzal

10. Deine Auslegung entspricht der Richtigkeit, denn so ist das Ganze tatsächlich zu verstehen und zu handhaben.
11. Zwar geht meines Erachtens alles der Richtigkeit gemäss eindeutig und klar aus dem Art. 9, Punkt 4) hervor, doch wird das offenbar nicht in Verstand, Vernunft und Logik richtig beurteilt, sondern nur oberflächlich interpretiert, wobei wohl auch noch Gedanken und Gefühle mitspielen, die auf falschen Hoffnungen sowie auf nachhaltigem Nachtragen basieren.
12. Es ist wohl notwendig, dass Art. 9 Punkt 4) etwas umformuliert wird, damit keine Missverständnisse mehr entstehen, denn solche sind offensichtlich gegeben nach dem, was mir Florena berichtete.
13. Also ordne ich an, dass ihr den Punkt 4) in folgender Weise erweiternd formuliert:
14. «Minderjährige oder in Berufsausbildung stehende FIGU-Mitglieder einer KG der 49 oder SKG werden erst dann nach ihrer endgültigen Ausbildung finanziell beitragspflichtig, wenn sie eine reguläre resp. umfänglich geregelte Lohnarbeit/Lohnbeschäftigung resp. Berufsausübung aufnehmen, die eine geregelte und die Existenzbedürfnisse sicherstellende Entlohnung gewährleistet.
15. Muss erst eine Etablierung im Beruf und damit auch in der Entlohnung erfolgen, dann tritt die Verpflichtung des finanziellen Beitrages erst dann in Kraft, wenn die Etablierung in die Arbeit und die geregelte Entlohnung derart erfolgt ist, dass die gesamten Existenzbedürfnisse gewährleistet sind, wobei unter Umständen Art 34, 1) b) zu berücksichtigen ist.»

Billy Daran werden wir uns halten und die Umformulierung vornehmen.

Quetzal

16. Dann ist damit wohl alles besprochen und das Problem gelöst.
17. So will ich mich denn wieder verabschieden und auch von meiner Seite aus nochmals darauf hinweisen, dass du dich in bezug auf deine Arbeitsleistungen zurückhalten und dir viel mehr Erholung gönnen sollst.
18. So leb denn wohl, lieber Freund – irgendwann werden wir uns wieder sehen, daher auf Wiedersehn.

Billy Tschüss und lieben Dank für deine Ausführungen, Quetzal, mein Freund – und auf wiedereinmal.

Ptaah

6. So, Eduard, lieber Freund, dann will ich dir jetzt liebe Grüsse von meinen beiden Töchtern und von allen deinen Freunden und Freundinnen bestellen.

Billy Oh, empfehle ihnen meinen lieben Dank und überbringe auch ihnen meine herzlichen Grüsse. Sehr oft denke ich an sie alle, und sehr oft bedaure ich es sehr, dass sie so weit von hier weg sind. Vielleicht sehe ich die einen oder andern ja nochmals, ehe ich meinen letzten Weg gehe.

Ptaah

7. Wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht, dann besteht die Möglichkeit des einen oder andern Wiedersehens sehr wohl.

Quetzal

19. Entschuldigt, da bin ich nochmals, denn ich habe vergessen zu erwähnen, dass du, mein Freund, wenn ihr das Ganze nochmals behandelt, was ihr ja tun werdet, wie mir Florena sagte, darauf hinzuweisen

hast, dass es sich bei dem durch die Gesamtgruppe zu fassenden Entschluss um einen Satzungsverstoss gegen Art. 9 Punkt 4) handelt, denn wie ich durch Florena orientiert wurde, hat eine Diskussion darüber stattgefunden, wobei ein falscher Entschluss mit völlig falschen Argumentationen und einem Missverstehen gefasst worden wäre, mit einem tiefgreifenden Satzungsverstoss.

20. Das ist das, was ich noch zu sagen habe und worüber gründlich nachgedacht werden soll, damit nicht weitere Fehlentschlüsse und Satzungsverstösse in irgendwelcher Weise erfolgen.
21. Auf Wiedersehn, mein Freund, und sehe dazu, dass die Angelegenheit satzungsgerecht ausgerichtet wird.
22. Jedes einzelne Gruppemitglied sollte darauf bedacht sein, sich die Satzungen zur genauen Kenntnis zu machen und sie so auszulegen, wie sie gegeben sind, folglich keine eigenen Interpretationen erfolgen, die falsch und zudem auf unwürdigen Nachtragungen sowie auf illusorischen Hoffnungen aufgebaut sind, wie das der Fall war, wie mir Florena berichtete, die alles genau verfolgt und mir Bericht erstattet hat.
23. Leb wohl und sei achtsam auf deine Gesundheit.

Billy Danke, dass du nochmals hergekommen bist und alles noch etwas klarer zum Ausdruck gebracht hast. Auf Wiedersehen, und nochmals Danke. – Tja, Ptaah, dann möchte ich dich fragen, ob du noch etwas an Voraussagen hast, die aussergewöhnlich sind?

Ptaah

8. Da habe ich tatsächlich etwas, das sich in rund 25 Stunden zutragen wird, denn da ergibt sich, dass ein Asteroid, mit einer durchschnittlichen Grösse von 23,75 Meter, in einer Distanz von rund 163 000 Kilometern mit einer Geschwindigkeit von nahezu 32 000 Stundenkilometern die Erdbahn kreuzen wird.
9. Und wie ich dir schon vor langer Zeit versprochen habe, kannst du diesmal das Geschehen aus der Nähe beobachten.
10. Leider habe ich keine Zeit, um selbst mit dir zum Asteroiden zu fliegen, doch wird dich Florena in der kommenden Nacht einige Zeit nach Mitternacht abholen und mit dir zum Asteroiden fliegen, damit du ihn aus der Nähe betrachten kannst.

Billy Das ist aber eine Überraschung, die ich nicht erwartet habe, doch ich freue mich sehr, denn ich konnte noch nie einen Asteroiden beobachten, der an der Erde vorbeizieht und zudem noch so nahe. Dann halte ich mich in der kommenden Nacht bereit. Das Ganze wird ja nicht lange dauern, nehme ich an.

Ptaah

11. Ihr werdet etwa 20 Minuten Zeit zur Beobachtung haben, was aber reichen wird, um dir ein schönes Schauspiel zu vermitteln.

Billy Danke, Ptaah, lieber Freund, dass mir diese Möglichkeit doch noch geboten wird. Es ist mir wirklich eine grosse Freude. – Hast du noch andere interessante Dinge zu berichten?

Asteroid raste an der Erde vorbei

SYDNEY. In der Nacht auf gestern ist ein Asteroid im Abstand von 160 000 Kilometern an der Erde vorbeigeflogen. Das ist die Hälfte der Distanz zwischen Mond und Erde. Der Himmelskörper wurde von australischen Astronomen entdeckt. Tröstlich an dieser «Annäherung der weniger gemütlichen Art» sei gewesen, dass der Himmelskörper einen Durchmesser von lediglich 20 bis 30 Metern habe, wie die Astronomische Gesellschaft Winterthur mitteilte.

20 Minuten, Zürich, Montag, 10. März 2008

Winterthur

Asteroid nah an der Erde vorbei

In der Nacht auf Sonntag ist ein Asteroid im Abstand von 160 000 Kilometern an der Erde vorbeigeflogen. Das ist die Hälfte der Distanz zwischen Mond und Erde. Der Himmelskörper wurde am Freitag von australischen Astronomen entdeckt.

Tröstlich an dieser «Annäherung der weniger gemütlichen Art» sei gewesen, dass der Himmelskörper einen Durchmesser von lediglich 20 bis 30 Metern habe, hiess es in der Mitteilung der Astronomischen Gesellschaft Winterthur. Der Asteroid sei um 1.20 Uhr in der Nacht mit 30 000 Stundenkilometern an der Erde vorbeigeflogen.

Das hohe Tempo des inzwischen mit «2008 EZ7» bezeichneten Asteroiden habe überrascht. Man habe praktisch von Minute zu Minute mitverfolgen können, wie der schnelle Lichtpunkt durch die rasche Annäherung an die Erde ständig heller geworden sei, wurde Markus Griesser, Leiter der Winterthurer Sternwarte Eschenberg, zitiert. Griesser nahm insgesamt sieben präzise Messungen vor. Diese Positionsbestimmungen seien wichtig, um die Bahnen von Himmelskörpern berechnen zu können. (sda)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 10. März 2008

Ptaah

12. Ja, die habe ich, aber erst möchte ich nochmals auf den ‹Kelch der Wahrheit› zu sprechen kommen, resp. auf die Einführung, das Vorwort und das Nachwort dafür.
13. Meines Erachtens wäre es sinnvoll, wenn ihr daraus auch eine kostenlose Broschüre anfertigen würdet, die ihr als Werbematerial für das wichtige Werk benutzen und auch an euren Informationsständen verteilen sowie auf die Süddeutsche Studiengruppe mit ihren Informationsständen ausweiten könntet.

14. Mein Wunsch ist auch der, dass beim Vorwort jeder Teil mit dem Namen der Urheberperson gekennzeichnet wird, denn ich finde das von Bedeutung.
15. Nach Möglichkeit sollten die Beiträge für das Vorwort so belassen werden, wie sie entworfen werden, so nur in krassen Fällen ein Beitrag zurechtgeschrieben werden sollte, eben dann, wenn bei den Entwürfen Formulierungsschwierigkeiten auftreten.
16. Das Individuelle der einzelnen Mitglieder sollte jedoch unbedingt beibehalten werden.

Billy Darauf werden wir bedacht sein. Aber da kommt mir noch etwas in den Sinn, worüber wir einmal kurz gesprochen haben, und zwar in bezug auf eine Pflanze, durch die gewisse psychische Krankheiten geheilt werden können. Insbesondere hast du von Depressionen gesprochen, die durch bestimmte Stoffe der Pflanze gemindert und gar behoben werden können.

Ptaah

17. Daran erinnere ich mich.
18. Die Rede war von der Pflanze Amarant, des Amaranthaceae, von der es mehrere Arten gibt und die hauptsächlich in warmen Regionen der Erde wachsen.
19. Säfte, Asche, Pasten und pulverisierte Bestandteile der Pflanze, Blüten, Blätter, Stengel und auch Wurzeln beinhalten je nach Pflanzenart verschiedenste psychoaktive Wirkstoffe sowie Proteine, Eisen, Magnesium, Kalk und Phosphor usw.
20. Die verschiedenen Wirkstoffe der verschiedenen Amarant-Pflanzen haben grosse Heilwirkungen in bezug auf Depressionen, wie sie aber auch wertvolle Wirkstoffe beinhalten, die sehr wirksam sind bei Ernährungsmangel oder Osteoporose.
21. Gewisse Wirkstoffe sind auch sehr nutzvoll gegen Muskelschmerzen, und zudem beinhalten gewisse Arten auch hohe Konzentrationen der Aminosäure Tryptophan, das vom menschlichen Organismus in das sogenannte Glückshormon Serotonin umgewandelt wird, das sehr wirksam gegen Depressivzustände ist.
22. Die verschiedenen Wirkstoffe der diversen Arten des Amarant können in vielfältiger Weise und mit verschiedenen Wirkungen Verwendung finden, wobei jedoch auch unterschiedliche Herstellungsformen gegeben sind.
23. So kann ein bestimmter Saft des Amarant blutreinigend und regelnd auf die Menstruation wirken, während die Wurzel einer anderen Art getrocknet und pulverisiert als Halluzinogen ihre Wirkung tut, wenn es geraucht wird.
24. Wird aus bestimmten Teilen des Amarant eine besondere Paste hergestellt und gegessen, dann bewirkt sie einen wieder vorübergehenden Zustand des Schwachsinns, während andere Teile einer anderen Art des Amarant zur Behandlung und Heilung von Halluzinationen genutzt werden können.
25. Zur Asche verbrannt, können Teile der Pflanze auch mit Tabak vermischt und als psychoaktiver Schnupftabak benutzt werden.
26. Mehr will ich dazu nicht sagen.

Billy Du denkst wegen des Missbrauchs durch Drogenabhängige und Drogenhersteller usw.?

Ptaah

27. Daran denke ich tatsächlich, jedoch auch an die Wissenschaftler, die ihre Arbeit selbst tun müssen in bezug auf die Erfolge der Forschung und den daraus zu gewinnenden Fortschritt, die nur durch ein Selbsterschaffen errungen werden und zu weiteren und fortführenden Erkenntnissen führen können.

Billy Mit anderen Worten also, dass alles selbst erarbeitet werden muss, wenn es zum Erfolg und Fortschritt sowie zur wirklichen Entwicklung führen soll, was bei einem Schablonenwissen ja nicht der Fall ist.

Ptaah

28. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Gut, dann habe ich hier aus dem 21. Semjase-Block folgendes herauskopiert:

Billy ... Hier habe ich noch eine Frage, wenn du mir dein Ohr leihen willst: Quetzal hat mir einmal gesagt, dass gewisse nichtmenschliche Lebewesen wie z.B. Tiere oder Affen usw. um sich selbst wissen. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

35. Quetzals Aussage ist richtig, nur darf darunter nicht verstanden werden, dass all diese nichtmenschlichen Wesen einer bewussten Bewusstseinsentwicklung eingeordnet sind, wie das beim Menschen der Fall ist.

36. Sie sind sich wohl ihrer selbst bewusst, jedoch nicht als eigentliches Individuum in Form als Einzelwesen in eigener jeweiliger Besonderheit, wie das dem Menschen bewusst eigen ist.

Billy Moment, dazu muss wohl auch verstanden werden, dass jedes Individuum ein Wesen ist, das primär dadurch bestimmt ist, dass es an anderem resp. an allen Dingen der gleichen Gattung teilhaben und teilnehmen kann. Das sowohl bei Familien, Gruppen und Herden usw. des Getiers als auch bei Stämmen, Familien, Gruppen und Gesellschaften der Menschen. Jedes Individuum steht als Träger der Schöpfungsidee in übergreifenden Zusammenhängen, und zwar sowohl mit der eigenen Gattung oder Art als auch mit allen anderen Gattungen und Arten, weil ein gesamthaftes Zusammenwirken aller Individuen aller Gattungen und Arten gegeben und von Wichtigkeit ist. Das so bezogen auf die Menschen sowie auf die gesamte Fauna und Flora. Der Wert des Individuums wird ja gerade dadurch bestimmt, wozu es in seiner jeweiligen Besonderheit fähig ist, und zwar ganz egal, ob es sich seiner eigenen Besonderheit und seiner Gattung oder Art bewusst ist oder nicht. So beweist jedes Individuum seine Grösse und Wertigkeit dadurch, inwieweit es fähig ist, die Tendenzen seiner Entwicklung zu erkennen und daraus zu handeln. Ist das richtig so?

Ptaah

37. Deine Erklärung ist richtig. –

Dazu habe ich noch zwei weitere Fragen: Dass gewisse Tiere um ihre eigene Existenz wissen, das ist ebenso klar wie die Tatsache, dass sie sich bewusstseinsmässig nicht so entwickeln wie der Mensch. Die Tiere und auch diverses anderes Getier verfügen ja nur über ein Instinktbewusstsein und können sich nur instinktbewusstseinsmässig, jedoch nicht bewusst bewusstseinsmässig entwickeln. Das jedenfalls verstehe ich so gemäss Quetzals und deinen Erklärungen. Doch nun ist in mir die Frage aufgekommen, ob das, dass die Tiere und gewisses Getier um sich selbst wissen, eine Form eines Ichbewusstseins ist. Das jedenfalls nehme ich an, denn ich denke, dass ein solches Ichbewusstsein bei Tieren und Getier ein Instinkt-Ichbewusstsein sein muss. Das aber würde meines Erachtens bedeuten, dass sie auch instinktmässiger Gedankengänge fähig sein müssen, denn allein durch solche kann es meiner Ansicht nach möglich sein, dass auch Tiere und Getier Formen von Gefühlen und auch eine Psyche haben. Also muss ein Ich-Bewusstsein gegeben sein, zumindest eben in instinktmässiger Form, denn wie käme es sonst, dass gewisse Tiere und gewisses Getier um sich selbst wissend sein können?

Ptaah

29. Was du denkst, ist richtig.

Billy Gut, dann die andere Frage: Bei den Menschen ist es ja so, dass sie verschiedene Sprachen und Dialekte sprechen, und zwar je nach Ländern und Regionen. Also stelle ich mir vor, dass auch Tiere und das Getier je nach Regionen sozusagen andere ‹Sprachen› und ‹Dialekte› sprechen, was bedeutet, dass zwei gleiche tierische oder getierische Lebensformen sich untereinander nicht verständigen können, wenn sie aus zwei verschiedenen weit auseinanderliegenden Regionen aufeinandertreffen. Die Verständigungsformen der Tiere und des Getiers, so schätze ich, kann man sehr wohl als Sprachen und Dialekte bezeichnen.

Ptaah

30. Auch diese Auslegung ist richtig, denn die Tiere und das Getier haben jede nach Regionen ihre eigenen Verständigungsformen, die man sehr wohl als Tier- und Getiersprachen und als Dialekte bezeichnen kann.

31. So kommt es auch, dass sich Tiere und Getier der gleichen Gattung nicht untereinander verständigen können, wenn sie aus anderen Regionen des Planeten kommen und zusammentreffen, denn die eine Verständigungsform resp. Sprache des einen ist für den andern eine fremde Verständigungsform resp. Fremdsprache.

32. Tatsache ist aber, dass die Tiere und das Getier auch andere als nur die eigene Verständigungsform resp. Sprache erlernen können, wenn sie zusammengeführt werden oder sonstwie zusammenkommen.

Billy Also sozusagen so, wie wenn die Menschen Fremdsprachen erlernen. Ist es aber auch möglich, dass auch Tiere und Getier einer Gattung die Sprache resp. die Verständigungsform einer anderen Gattung verstehen?

Ptaah
33. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy Und wie steht es denn zwischen Haustieren und dem Menschen?

Ptaah
34. In gewisser Weise verstehen diese bestimmte Worte des Menschen, wobei jedoch auch der Tonfall, mit dem gesprochen wird, von enormer Bedeutung ist.
35. Haustiere können sich also tatsächlich bestimmte Worte des Menschen merken, weil sie ja mit diesem Umgang haben, dabei spielt aber auch der Tonfall des Menschen eine wichtige Rolle, wie auch die Behandlung und die Dressur, in die das Haustier eingebunden wird.

Billy Die sprachliche Verständigungsmöglichkeit des Menschen ist ja grundverschieden zu der, mit der die Tiere und das Getier untereinander kommunizieren. Das ist eigentlich alles, was ich fragen und beantwortet haben wollte. So kannst du jetzt zu den Voraussagen kommen, wobei ich wissen möchte, ob du etwas über das Wetter an Ostern weisst?

Ptaah
36. Viel gibt es nicht zu berichten.
37. Dieses Jahr wird es weitum viel Schnee geben zur Osterzeit.

Klirrende Kälte und Schneegestöber über Ostertage

ZÜRICH – Die Schweiz hat eisig kalte und schneereiche Ostern erlebt. In La Brévine wurde in der Nacht auf Ostermontag mit minus 28,4 Grad die kälteste Nacht des Winterhalbjahres erlebt. Neben den kalten Temperaturen verlockte wohl aber auch das teilweise dichte Schneegestöber zahlreiche Schweizer zur Ostereiersuche in den warmen Stuben. So fielen über die Ostertage teilweise beträchtliche Schneemengen. Insgesamt über einen Meter Neuschnee gab es im Glarnerland, vom Oberwallis über den Alpennordhang. 30 Zentimeter bis einen halben Meter gab es im Nordtessin und in Mittelbünden. Fast trocken blieb es dagegen in den Bündner Südtälern, im Oberengadin sowie im Mittel- und Südtessin, wo gestern bei neun Stunden Sonne Temperaturen von bis zu zwölf Grad erreicht wurden.

Und der Frühling lässt weiter auf sich warten: Bis heute Abend wird in den höheren Lagen den Alpen entlang erneut mit 20 bis 30 Zentimetern Neuschnee gerechnet. *(sp)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 25. März 2008

38. Tibet, und zwar speziell Lhasa, wird von grossen politischen und religiösen Unruhen durch die Bevölkerung heimgesucht, die gegen China gerichtet sind, wobei auch die zahlreichen Mönche kräftig mitmischen und damit unter Beweis stellen, dass sie so friedlich nicht sind, wie sie vorgeben zu sein.
39. Als Grund für die blutigen und zerstörerischen Unruhen werden die bevorstehenden Olympischen Spiele genommen, die ein willkommenes Mittel sind, um die Welt gegen China aufzuhetzen, das natürlich hart und unbarmherzig zurückschlägt, was eine grössere Anzahl Menschenleben kosten wird.
40. Der Drahtzieher resp. Urheber dafür ist der Dalai Lama, der in seiner Dummheit untergründig politisch und herrschsüchtig werkelt und dadurch die Unruhen auslöst, wobei er, wie es für einen Wolf im Schafspelz üblich ist, alles derart handhabt, dass ihm nichts nachzuweisen ist.
41. Dummheit spreche ich dem Dalai Lama deshalb zu, weil er das, was er hinterhältig anzettelt, nicht beurteilen, nicht überblicken und auch die Folgen nicht absehen kann.

Osterwetter Kälte, Nässe und Schnee

Winter gab ein Comeback

Die ausgiebigen Schneefälle über Ostern haben den Verkehr behindert. Es gingen mehrere Lawinen nieder.

Das frühe Osterfest war auf der Alpennordseite eine winterliche Angelegenheit. Im Oberwallis fiel seit dem Karfreitag bis zu 140 Zentimeter Schnee. Im Mittelland blieben nach immer wieder einsetzenden Schneefällen nur einige Zentimeter Weiss liegen: Der Boden war zu warm.

Bei Lawinenniedergängen wurden mehrere Personen leicht verletzt. Zwei Skitourenfahrer im Alter von 43 und 45 Jahren wurden gestern am Piz Spadla in Graubünden 750 Meter weit und 450 Meter tief von einer Lawine ins Tal gerissen und zum Teil verschüttet, wie die Rega mitteilte.

Zahlreiche Selbstunfälle

Die Schneefälle sorgten für viele Selbstunfälle. Allein im Wallis verzeichnete die Polizei am Karfreitagabend 20 Unfälle. Im Kanton St. Gallen waren es an Freitag und Samstag 30. Im Oberwallis mussten acht Strassen gesperrt werden. Vielerorts im Wallis und in Graubünden bestand Schneekettenpflicht. Anders als am Gründonnerstag blieb der Gotthard von Freitag bis Sonntag von Staus verschont. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 10. März 2008

China schickt weitere Truppen nach Tibet

In Tibet versuchen Polizei und Armee die Unruhen weiter zu unterdrücken. Der Dalai Lama verurteilt das chinesische Vorgehen und ruft zu Gewaltfreiheit auf.

Chinesische Panzer halten in den Strassen Tibets die Aufständischen in Schach. Gleichzeitig wird in Peking Einigkeit demonstriert und Präsident Jintao wiedergewählt. Bilder: key

DHARMSALA China verstärkte gestern die Militärpräsenz in der tibetischen Hauptstadt Lhasa. Nach Angaben der tibetischen Exilregierung in Dharmsala in Indien wurden mindestens 80 Menschen getötet, in amtlichen chinesischen Angaben war von zehn Toten die Rede.

Der Dalai Lama rief seine Landsleute in Tibet zu Gewaltfreiheit auf. Auf einer Pressekonferenz in seinem indischen Exil sagte er, Aktivisten hätten ihn ersucht, sich nicht gegen die Proteste auszusprechen, die vor einer Woche mit Demonstrationen zum Jahrestag der chinesischen Invasion 1950 begonnen hatten. Am vergangenen Freitag entstanden daraus die schwersten Unruhen seit 20 Jahren.

«Gewalt ist wie Selbstmord»

Er glaube nach wie vor fest an gewaltfreie Aktionen, sagte der Dalai Lama. Jedes Mal, wenn sich die Tibeter gegen China erhoben hätten, seien sie grausam niedergeschlagen worden. «Besonders in unserem Fall ist Gewalt wie Selbstmord», erklärte der Friedensnobelpreisträger von 1989. Ein uraltes Kulturerbe sei in ernster Gefahr: «Ob mit oder ohne Absicht – es findet eine Art kultureller Völkermord statt.» Eine «angesehene internationale Organisation sollte die Lage in Tibet untersuchen und die Ursache klären», sagte er. Es gebe ein Problem in China, «ob es die chinesische Regierung nun zugibt oder nicht.»

Nach den Unruhen vom Freitag herrschte in Lhasa gespannte Ruhe. Schützenpanzer und andere Militärfahrzeuge patrouillierten in den Strassen, Einwohner berichteten telefonisch, dass sie angewiesen worden seien, zu Hause zu bleiben. In Lautsprecherdurchsagen werde die Bevölkerung ständig aufgefordert, «zwischen Freund und Feind zu unterscheiden, die Ordnung aufrechtzuerhalten». Der Fernsehsender Hong Kong Cable TV berichtete, mit 200 Militärfahrzeugen seien chinesische Truppenverstärkungen in Lhasa eingetroffen.

Krawalle weiten sich aus

Die Krawalle griffen am Wochenende auf die tibetischen Nachbarprovinzen Sichuan, Qinghai und Gansu über. «Es breitet sich definitiv aus», sagte ein enger Mitarbeiter des Dalai Lamas, Tenzin Taklha. Ein Einwohner aus Sichuan berichtete von Zusammenstössen zwischen tibetischen Mönchen und Sicherheitskräften. Ein Polizist sei getötet worden. Das Tibetische Zentrum für Menschenrechte und Demokratie berichtete von mindestens sieben Todesopfern. In Qinghai bezogen Polizisten in der Nähe eines Klosters Stellung, nachdem sich etwa 100 Mönche über eine Anordnung hinweggesetzt hatten, das Gebäude nicht zu verlassen. In der Provinz Gansu demonstrierten nach Angaben der Gruppe Free Tibet mehr als 100 Studenten an der Universität von Lanzhou. Am Samstag war die Polizei in der Stadt Xiahe nach Angaben von Augenzeugen mit Tränengas gegen rund 1000 Demonstranten vorgegangen.

Verhaltene Proteste

Die internationalen Reaktionen blieben zwei Wochen vor Beginn des olympischen Fackellaufs durch China – verhalten. US-Aussenministerin Rice rief Peking zu Zurückhaltung auf, die deutsche Bundeskanzlerin Merkel mahnte zu Gewaltfreiheit. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) lehnte einen Boykott der Pekinger Sommerspiele ab (siehe Box). *(ap)*

«Schlächter von Lhasa» als Staatschef bestätigt

PEKING – Ungeachtet der antichinesischen Unruhen in Tibet hat der Volkskongress in Peking am Wochenende Beständigkeit demonstriert. Erwartungsgemäss bestätigten die 2965 Parlamentsabgeordneten Staatspräsident Hu Jintao und Regierungschef Wen Jiabao für weitere fünf Jahre in ihren Ämtern. Exakt 99,7 Prozent der Stimmen erhielt der 65-jährige Hu. Staatschef Hu ist für viele Tibeter ein rotes Tuch. Er gilt als «Schlächter von Lhasa», nachdem er 1989, damals noch Parteichef von Tibet, ähnliche Unruhen wie derzeit blutig niederschlagen liess. Hu steht als Nachfolger Jiang Zemins seit 2002 auch an der Spitze der Kommunistischen Partei und ist damit der mächtigste Mann im Land.

Hu und Wen waren beide als einzige Kandidaten in die Wahl gegangen. Vize-Präsident wurde der 54-jährige Xi Jinping, der als potenzieller Nachfolger Hus gilt.

Die Ausschreitungen in Tibet wurden auf der sorgfältig orchestrierten Sitzung nicht debattiert. Am Rande der Tagung kündigte Tibets chinesischer Regierungschef Qiangba Puncog allerdings harte Strafen für Kräfte an, die eine tibetische Unabhängigkeit wollten. *(sda)*

WIRD NUN OLYMPIA IN PEKING BOYKOTTIERT?

Nach den Unruhen in Tibet sind Rufe laut geworden, die im August in Peking geplanten Olympischen Spiele zu boykottieren. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) lehnte das mit der Begründung ab, Boykottmassnahmen schadeten nur den Athleten.

Der Swiss-Olympic-Chef Jörg Schild forderte das IOC am Samstag auf Radio DRS zu einer Intervention in China auf, sprach sich aber gegen einen Boykott der Spiele in Peking aus.

In der olympischen Geschichte waren besonders in der Zeit des Kalten Krieges Boykotte aus politischen Gründen an der Tagesordnung. 1980 blieben aus Protest gegen den sowjetischen Einmarsch in Afghanistan 30 Staaten – darunter die USA und die Bundesrepublik Deutschland – den Spielen in Moskau fern. Vier Jahre später boykottierten die Sowjetunion und ihre Verbündeten, darunter die DDR, die Spiele in Los Angeles. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 17. März 2008

Für China ist der Dalai Lama an allem Schuld

Der chinesische Premier Wen Jiabao hat den Dalai Lama für die Ausschreitungen in Tibet verantwortlich gemacht. Dieser wehrte sich gegen die Vorwürfe und drohte mit dem Rücktritt.

Von **Henrik Bork, Peking**

Um den Dalai Lama zu beschimpfen, griff Chinas Premier auf das Vokabular der Kulturrevolution zurück. Die «Dalai-Lama-Clique» habe die Zwischenfälle in Tibet organisiert, sagte Wen Jiabao am Dienstag in Peking. Für «Clique» benutzte er das chinesische Wort «jituan», das bei Chinesen sofort Erinnerungen an frühere Feinde der Kommunistischen Partei wachruft: die «Tschiang-Kai-schek-Clique» etwa, die «konterrevolutionäre Lin-Biao-Clique» oder die «Jiang-Qing-Clique». Wer immer auf die Abschussliste der Partei gerät, wird in China mit dem Wort «Clique» verunglimpft.

Kurz darauf bezeichnete Chinas Premier den Dalai Lama als «Lügner». Der Mönch sei für die Unruhen in Tibet verantwortlich. Es sei nun endlich klar, dass «die ständigen Behauptungen der Dalai-Clique, dass sie friedlichen Dialog statt Unabhängigkeit sucht, nichts als Lügen sind», sagte Wen auf seiner Pressekonferenz zum Abschluss des Nationalen Volkskongresses in Peking.

Härte zeigen heisst Beförderung

Mit der verbalen Attacke auf das religiöse Oberhaupt der Tibeter versuchte Chinas Regierungschef am Dienstag, auf dem Gebiet der Propaganda wieder die Oberhand zu gewinnen. Was im Ausland wirkte, als wolle Wen noch Öl ins Feuer giessen, folgte in Wirklichkeit einem ungeschriebenen Gesetz der chinesischen Kommunisten: Wer bei Volksunruhen Schwäche zeigt, ist schon bald nicht mehr im Amt. Umgekehrt gilt es auch: So war Chinas derzeitige Nummer eins, Staats- und Parteichef Hu Jintao, auch wegen seiner blutigen Niederschlagung von Tibeter-Protesten im Jahr 1989 in Lhasa bis auf seinen jetzigen Posten befördert worden.

Dalai Lama will Mässigung

Die jüngsten Ausfälle und Anschuldigungen dürften China jedoch international weitere Sympathien kosten. Weltweit hatten in den letzten Tagen Regierungsmitglieder die chinesische Führung zum friedlichen Dialog mit dem Dalai Lama aufgefordert. Mit Wens Äusserungen aber hat Peking nun solchen Forderungen fürs Erste eine klare Absage erteilt. Zwar behauptete Wen, die «Tür zum Dialog» mit dem Dalai Lama sei «weiterhin offen». Doch der Ton seiner Rede und zahlreiche Einschränkungen entlarvten dies als reine Rhetorik.

Damit hat Peking seinen Handlungsspielraum selber unnötig eingeengt. Sollte es nämlich zu weiteren Unruhen kommen und die Rufe nach einem Olympiaboykott lauter werden, wären Verhandlungen mit dem Dalai Lama eine der wenigen verbleibenden Optionen für Peking. Der Dalai Lama hatte in den vergangenen Tagen selbst gegen Widerstand aus den Reihen der Tibeter ganz auf Gewaltlosigkeit und Dialog gesetzt. Am Dienstag drohte er im indischen Exil in Dharamsala gar mit seinem «Rücktritt» von der weltlichen tibetischen Führung, sollten die Tibeter nicht auf ihn hören und den Volksaufstand fortsetzen. Sein Berater Tenzin Takhla begründete dies damit, dass der Dalai Lama völlig dem Prinzip der Gewaltfreiheit verpflichtet sei. Friedliche Proteste könnten jedoch weitergehen.

China hat mit der harten Linie gegen den Dalai seine politische Strategie in den verbleibenden Wochen vor Beginn der Pekinger Sommerspiele am 8. August deutlich gemacht: Mit einem massiven Truppenaufgebot in Tibet, mit Verhaftungen von Olympiakritikern und Dissidenten und Einschränkungen der Pressefreiheit will die kommunistische Führung in Tibet und ganz China die Kontrolle behalten, egal was das Ausland denken oder fordern mag.

Alle wesentlichen Teile dieser Strategie der harten Hand waren am Dienstag in China zu beobachten. Augenzeugen berichteten am Telefon von «Hunderten von Militärlastwagen», die in Richtung Lhasa und in andere Unruheregionen in den Provinzen Sichuan und Gansu rollten. Ausländische Journalisten, wie etwa der Korrespondent des «Christian Science Monitor», die vor Ort recherchieren wollten, wurden an Autobahn-Zollstationen von Polizisten abgefangen und zur Umkehr gezwungen. Mindestens 25 in tibetischen Regionen an ihrer Arbeit gehinderte Reporter wurden bis Dienstag gezählt. Und dem Dissidenten Hu Jia, der kürzlich per Videoschaltung dem Europaparlament Auskunft über Menschenrechtsverletzungen vor den Olympischen Spielen berichtet hatte, wurde am Dienstag wegen angeblicher «Subversion» der Prozess gemacht

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 19. März 2008

Reden, wenn zu Hause die Gewalt regiert

Zwar fliessen die Informationen aus Tibet nur spärlich. Doch Schweizer Exil-Tibeter, die einst selbst in chinesischer Haft sassen, wissen aus Erfahrung, was den Demonstranten droht.

Von **Hannes Nussbaumer**

Tanak Jigme Sangpo ist 79, war Lehrer in Lhasa und lebt heute im Tibet-Institut in Rikon im Tösstal. Jamyang ist 38, führte in Lhasa ein Restaurant und wohnt heute in Opfikon bei Zürich. Buchung Zang ist 37, arbeitete ebenfalls als Lehrer und lebt heute im Berner Oberland.

Drei Tibeter mit Schweizer Wohnsitz. Drei von vielen: Die Schweiz beherbergt rund 4000 Exil-Tibeter – die grösste Exil-Tibeter-Gemeinde Europas. Doch Tanak, Jamyang und Buchung verbindet mehr als die Herkunft. Ihre Biografien sind nicht zu vergleichen mit denen der allermeisten Schweizer Exil-Tibeter (von denen viele bereits in den 1960er-Jahren in die Schweiz gekommen sind). Tanak, Jamyang und Buchung waren in Tibet politische Gefangene und verbrachten Jahre in Haft. Inzwischen sind sie in der Schweiz als politische Flüchtlinge anerkannt.

Buchung Zang.

Jamyang

Ruf nach «Free Tibet»

Die drei erlebten Brutalität und Willkür am eigenen Leib – umso mehr wühlen sie die aktuellen Vorgänge in Tibet auf. Sie wissen, wie die chinesischen Behörden gegen demonstrierende Mönche, Nonnen und «Normal»-Tibeter vorgehen. Sie sind sich bewusst, was inhaftierte Demonstranten erleben. Tanak, Jamyang und Buchung kennen die Zustände in den chinesischen Verhörräumen und Gefängnissen.

Tanak Jigme Sangpo sitzt im Gästezimmer des Tibet-Instituts, serviert Gebäck, schenkt Tee aus und erzählt. Er erzählt, wie er 1965 das erste Mal verhaftet wurde, nachdem er sich geweigert hatte, den Panchen Lama – eine wichtige buddhistische Autorität – auf chinesischen Befehl hin zu kritisieren. Nach drei Jahren Haft wurde er entlassen, doch bald darauf erneut festgenommen. Dieses Mal verdächtigte man ihn, er berate die Untergrundorganisation «Junge Tiger», die sich für die Unabhängigkeit Tibets engagierte. Das Verdikt: zehn Jahre Gefängnis.

1983 folgte die nächste Verhaftung, weil Tanak ein handgeschriebenes Plakat aufgehängt hatte, das ein freies Tibet forderte. Die Haft wurde ständig verlängert, weil sich Tanak aus chinesischer Sicht ungebührlich benahm. Als 1991 der Schweizer Botschafter in Peking mit einer Delegation Tanaks Gefängnis besuchte, schrie dieser «Free Tibet» in Richtung Botschafter. Zur Strafe gabs acht zusätzliche Jahre Gefängnis.

Mahnmale am Körper

2002, nach über 30 Jahren Haft (Tanak war inzwischen der am längsten inhaftierte politische Gefangene Tibets), wurde er entlassen – offiziell aus gesundheitlichen Gründen. Tatsächlich, so glaubt er, weil US-Präsident George Bush gerade in China unterwegs war und die chinesischen Behörden mit einer netten Geste das Klima für die Wirtschaftsverhandlungen ein bisschen aufhellen wollten. Tanak konnte via USA in die Schweiz ausreisen.

Tanak erzählt mit sichtlicher Erregung. Er zeigt die Narben am Rücken, die von Peitschenhieben herrühren. Und er zeigt die Narben an den Oberarmen – auch sie sind Mahnmale von Folterungen. Das Haftregime sei während der gut 30 Jahre ziemlich konstant geblieben. Habe sich eine ausländische Delegation angekündigt, seien jeweils annehmbare Betten aufgestellt worden. Doch diese seien vom Gefängnispersonal nach Besuchsende rasch wieder weggeräumt worden. Vielleicht sei das Essen im Lauf der Jahre etwas reichlicher geworden – dafür sei das Kontrollregime ständig verschärft worden.

BILDER PETER LAUTH

Tanak Jigme Sangpo sass über dreissig Jahre lang in chinesischer Haft.

Zuerst die Zeugen entfernen

Das Aufhängen von Plakaten brachte auch Buchung ins Gefängnis. Das Mittun in einer Untergrundorganisation wurde auch Jamyang vorgeworfen. Buchung sass ein, Jamyang zwei Jahre in Haft – ohne dass sie je vor ein Gericht gestellt worden seien. Auch Jamyang und Buchung berichten von Folterungen: mit Elektroschocks, tagelangen Nonstoppverhören und speziellen Fesseltechniken. Die beiden flohen nach ihrer Haftentlassung ins Nachbarland Nepal und gelangten von dort in die Schweiz. Hier kamen sie 2002 an und erhielten Asyl.

Was dieser Tage in ihrer Heimat präzis passiert, weiss keiner der drei. Die Telefonverbindungen seien lahm gelegt, die Kommunikation verunmöglicht. Doch Tanak, Jamyang und Buchung äussern dieselbe Erwartung: Die chinesischen Machthaber würden nach dem gleichen Muster vorgehen wie bei den letzten grossen Unruhen im Jahr 1989. Zunächst werde dafür gesorgt, dass alle Touristen, Journalisten und sonstigen unliebsamen Zeugen aus der Region abreisen würden. Danach werde noch heftiger zugeschlagen, als es derzeit der Fall sei. «Erst wenn die Ausländer weg sind, geht es richtig los», sagt Jamyang.

Weil die Demonstrierenden die Olympischen Spiele zu sabotieren drohten, sei die Reaktion der chinesischen Behörden dieses Mal besonders heftig, glaubt Tanak. Und weil die Weltöffentlichkeit angesichts der Spiele besonders genau hinsehen würde, seien die Behörden um besondere Diskretion bemüht.

Gegen die Diskretion

Umso mehr sind die Schweizer Exil-Tibeter darauf bedacht, der Diskretion entgegenzuwirken. Der Arbeitskreis «Tibets vergessene politische Gefangene», in dem sich auch Jamyang engagiert, bemüht sich, Häftlingsschicksale publik zu machen. Und Tanak Jigme Sangpo, der ansonsten ein zurückgezogenes Leben in der Abgeschiedenheit des Rikoner Tibet-Instituts führt, erklärt, die Umstände hätten ihn dazu gedrängt, seine Lebensgeschichte zu erzählen.

Denn, so Tanak mit Nachdruck: Eine Demonstration in Lhasa, zumal eine ohne Wahrnehmung im Ausland, kümmere die chinesischen Autoritäten kaum – ganz im Gegensatz zu Kritik an China, die in wirtschaftlich potenten Staaten in Europa und Amerika formuliert werde.

Jetzt reagiert auch das IOK in Lausanne

Zwei Tage nach dem Appell von Swiss Olympic fordert auch das IOK eine friedliche Lösung des Tibet-Konflikts.

Lausanne. – Das Nationale Olympische Komitee von Tibet hat gestern einen Protestbrief an Präsident Jacques Rogge, den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOK), geschickt. Die tragischen Vorfälle der jüngsten Zeit in Tibet seien das Resultat politischer Repressionen, die im Vorfeld der Olympischen Spiele drastisch zugenommen hätten, schreibt Wangpo Tethong, Präsident des tibetischen Komitees. «Das IOK hat eine bedauerliche Rolle dabei gespielt, diese tragischen Vorfälle zu verursachen.»

Tethong stellt drei Forderungen. Erstens müsse das IOK sofort bei den chinesischen Behörden erwirken, dass alle im Zuge der Repressionswelle verhaftete Tibeter freigelassen würden. Zweitens dürfe die olympische Flamme nicht wie geplant auf den Mount Everest, den heiligsten Berg Tibets, geführt werden. Drittens sollen tibetische Athleten entsprechend des Olympischen Ideals der Versöhnung an den Spielen teilnehmen dürfen.

Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild hatte bereits am Samstag zum Handeln aufgefordert. Wer nach den jüngsten Ereignissen schweige, erwecke den Eindruck, das Schicksal der Bevölkerung im Veranstalterland der Olympischen Spiele sei ihm egal, sagte Schild im Radio DRS. Auch er hatte das IOK aufgefordert, Peking an die Erwartungen zu erinnern, die mit der Vergabe der Spiele verknüpft worden waren. «Eine Botschaft an China, wonach die Sportwelt darauf vertraut, dass innenpolitische Probleme im Sinne des olympischen Gedankens im Dialog statt mit Gewalt gelöst werden.» Schild sprach sich aber gegen einen Boykott der Spiele aus. Die Vergangenheit habe gezeigt, «dass ein solcher nichts bringt». Sportminister Samuel Schmid schloss sich dieser Meinung am Montag im Radio DRS an.

Fast gleichzeitig reagierte das IOK auf die zunehmende Kritik und forderte China zu einer friedlichen Lösung des blutigen Konflikts in Tibet auf. *(AP/cm)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 18. März 2008

Lhasa im festen Griff der Polizei

Nach der Niederschlagung der Proteste in Tibet zeigt China in Lhasa seine ganze Macht – und erhält Unterstützung aus Moskau.

PEKING – Bereitschaftspolizisten zogen gestern durch die Strassen der Hauptstadt Lhasa. Die Stadt sei im festen Griff der Polizei, berichteten Einwohner. Die Behörden bescheinigten sich dabei selbst ein zurückhaltendes Vorgehen gegen die Demonstranten und sprachen von 13 getöteten «unschuldigen Zivilisten». Nach Angaben des tibetischen Exilparlaments wurden mehrere Hundert Menschen getötet.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern unterstützte Russland das Vorgehen Chinas. Die Regierung äusserte die Hoffnung, dass die chinesischen Behörden «alle notwendigen Massnahmen ergreifen, um die illegalen Aktionen einzudämmen».

Die chinesischen Behörden gaben den Demonstranten bis Mitternacht Zeit, sich zu stellen. Andernfalls drohten ihnen härtere Strafen. Nach Angaben der in Nordindien ansässigen tibetischen Exilregierung durchkämmten Polizisten systematisch Wohnhäuser und nahmen frühere «politische Häftlinge» wieder in Gewahrsam.

«Nur Wasserwerfer»

Tibets Gouverneur Qiangba Puncog sagte, in der Provinz herrsche wieder Ruhe. Die Unruhen seien von Anhängern des Dalai Lama mit dem Ziel angezettelt worden, die öffentliche Sicherheit in der kritischen Phase vor den Olympischen Spielen in Peking zu stören. Polizei und Armee hätten zurückhaltend auf die Unruhen reagiert. «Wir haben keine tödlichen Waffen benutzt, und auch nicht geschossen», sagte Qiangba Puncog. Die Polizei habe sich auf den Einsatz von Tränengas und Wasserwerfern beschränkt.

China wies unterdessen Forderungen nach einer internationalen Untersuchung der Vorgänge in Tibet zurück. Ausländischen Journalisten wurde die Einreise nach Tibet verweigert. Weltweit kam es gestern erneut zu Protesten gegen die chinesische Intervention in Tibet. *(sda)*

Auf der ganzen Welt protestierten Tibeter gegen die chinesische Unterdrückung, zum Beispiel im Nachbarland Nepal. Bild: key

Die USA reagieren zurückhaltend

WASHINGTON – Die USA reagieren verhalten auf das massive Vorgehen der chinesischen Regierung gegen die Opposition in Tibet. Aussenministerin Condoleezza Rice forderte Peking im Umgang mit den Protesten der Mönche auf, «Zurückhaltung zu üben». Der Verlust an Menschenleben bei den Demonstrationen in Lhasa mache sie «tief traurig». Gleichzeitig forderte Rice die chinesische Regierung auf, in einen «substanziellen Dialog mit dem Dalai Lama zu treten».

US-Präsident George W. Bush äusserte sich bisher nicht. Ganz im Gegensatz zu seiner Haltung im Oktober vergangenen Jahres, als er sich in der Rotunda des Capitols demonstrativ auf die Seite des Dalai Lama stellte. Das geistliche Oberhaupt der Tibeter präsentierte dort stolz die «Goldmedallie des US-Kongresses», die ihm die Abgeordneten zuvor sehr zum Missfallen der Regierung in Peking überreicht hatten.

«Ich werde die Führer Chinas weiter drängen, den Dalai Lama in China willkommen zu heissen», versprach Bush damals trotzig im Angesicht der massiven Kritik aus der Volksrepublik. In der Folge zahlten die Chinesen den USA heim. Sie schalteten beim Thema Dafur auf Durchzug, stellten sich in der Kosovo-Frage quer und behinderten andere US-Initiativen im Sicherheitsrat. Unter anderem bei den Streitthemen Iran und Nordkorea. Ein halbes Jahr später tauchte China im Menschenrechtsbericht des amerikanischen Aussenministeriums nicht mehr unter den Ländern auf, die zu den schlimmsten Menschenrechtsverletzern gehörten. Auf das ominöse Fehlen der Volksrepublik angesprochen, wich der zuständige Abteilungsleiter im State Department, Jonathan Farrar, damals aus. Farrar meinte, es sei richtig, China als «autoritär» zu bezeichnen und der Regierung ein «schwaches Zeugnis» bei der Einhaltung der Menschenrechte auszustellen.

Eine Aufwertung Chinas

Die Organisation «Reporter ohne Grenzen» kritisierte die De-facto-Aufwertung der Volksrepublik im US-Menschenrechtsbericht. Mit Blick auf die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in der Volksrepublik und das Vorgehen der Behörden gegen tibetische Mönche meinte die Organisation: «Das kommt zum schlechtesten aller denkbaren Zeitpunkte.» Peking betrachtet Kritik aus Washington in der Tibet-Frage als Einmischung in die inneren Angelegenheiten. *THOMAS SPANG*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 18. März 2008

42. Demzufolge treibt er verantwortungslos sein hinterhältiges Werk derart – so schlau ist er wieder –, dass er seine Anhänger und speziellen Helfer und Boten mit seinen Aufhetzereien nur mündlich bearbeitet und nichts Schriftliches macht, so ihm auch nichts nachgewiesen werden kann.
43. Durch seine Politik als Führer der Exilregierung und geistliches Oberhaupt hat er grossen Einfluss und grosse Macht über seine Gläubigen, die ihn als Gottheit verehren, folglich er seine Anhänger nach seinen Plänen und nach seinem Willen lenken kann, ohne dass diese seine hinterlistigen Ziele erkennen, die darin beruhen, unangefochtener politischer und geistlicher Herrscher über Tibet zu werden und dieses von China als unabhängig abzuspalten.
44. Dass er dabei ein politisches Machtgebaren an den Tag legt, wird von den Dalai-Lama-Befürwortern geflissentlich übersehen, wie auch, dass er seine Anhänger mit seinem infamen Tun in Not und Elend und gar vielfach in den Tod treibt, was ihm völlig egal und in sein Tun berechnend einbezogen ist.
45. Offiziell heuchelt er und ruft zur Mässigung und zum Frieden auf, während er aber hinterlistig und untergründig seine Anhänger und Gläubigen zum Widerstand gegen China und zum Aufstand und zu Unruhen aufhetzt.

Der Dalai Lama verurteilt Gewalt

Der Dalai Lama hat gestern für den Fall exzessiver Gewalt in Tibet erstmals mit seinem Rücktritt von der Führung der tibetischen Exilregierung gedroht. «Gewalt ist gegen die menschliche Natur», erklärte das geistliche Oberhaupt der Tibeter.

DHARAMSALA – Falls die gewaltsamen Proteste ausser Kontrolle gerieten, bleibe ihm keine andere Wahl als der Rücktritt, sagte der Dalai Lama im indischen Exil in Dharamsala. Sein Berater Tenzin Takhla begründete dies damit, dass der Dalai Lama völlig dem Prinzip der Gewaltfreiheit verpflichtet sei. Er werde aber immer das geistliche Oberhaupt der Tibeter bleiben.

Der Rücktritt wäre damit vor allem ein symbolischer Schritt. Der 72-Jährige ist offiziell nicht Chef der tibetischen Exilregierung, wie der politische Referent am Tibet-Zentrum in Hamburg, Andreas Hillmer, erklärte. Es gehe ihm mit seiner Drohung vor allem um die Verteidigung der moralischen Instanz seines Amtes.

Der Dalai Lama rief seine Landsleute zur Mässigung auf. Friedliche Proteste sollten jedoch nicht beendet werden. «Ich sage zu China und den Tibetern: Wendet keine Gewalt an», sagte er. «Wir sollten keine antichinesischen Gefühle entwickeln. Ob es uns gefällt oder nicht, wir müssen zusammen Seite an Seite leben.»

Der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao machte den Dalai Lama und dessen Anhänger für die Ausschreitungen während der Proteste verantwortlich. Wen verurteilte «den Aufruhr, die Prügeleien, Zerstörungen, Brandstiftungen und Plünderungen» und die «äusserst brutalen Methoden» der Demonstranten in Lhasa. China lägen «hinreichende Fakten und reichlich Beweise» vor, wonach die «Dalai-Lama-Clique» die Zwischenfälle in Lhasa «vorsätzlich geplant und organisiert» habe, sagte er zum Abschluss der Jahrestagung des Volkskongresses in Peking. Die Gesprächsangebote des Dalai Lamas seien «nichts als Lügen». Wen sprach sich zugleich scharf gegen eine Politisierung der Olympischen Spiele aus.

Der Dalai Lama wies Chinas Anschuldigungen zurück. Wenn die Regierung in Peking für seine Verwicklung in die Proteste Beweise habe, solle sie diese der Weltöffentlichkeit zeigen. Ausserdem sollten Journalisten nach Tibet reisen dürfen, um sich selbst ein Bild zu machen.

Mahnung der USA

Die USA haben China ermahnt, sich um die langjährigen Missstände in Tibet zu kümmern. «Die Welt wird auf China schauen», erklärte ein hoher Beamter des Aussenministeriums in Washington im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking im August. Der stellvertretende Staatssekretär im US-Aussenamt, Thomas Christensen, lehnte einen Boykott der Spiele bei einer Anhörung im Kongress ab. Sie seien auch eine Gelegenheit für China, der Welt Fortschritte im Bereich der Menschenrechte zu demonstrieren.

In Seda, einer Stadt in der chinesischen Provinz Sichuan, die an Tibet grenzt, versammelten sich nach Angaben des tibetischen Zentrums für Menschenrechte und Demokratie Tausende Tibeter. Die Lage dort sei «extrem gespannt», nachdem am Sonntag dort mindestens 20 Tibeter getötet worden waren. Die antichinesischen Proteste weiteten sich am Montag auch auf Peking aus. Wie die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, versammelten sich tibetische Studenten der Minderheiten-Universität am Abend auf dem Campus zu einer «Mahnwache mit Kerzen». Zusammenstösse gab es nicht. Auch in anderen Ländern gab es neue Proteste. Tausende demonstrierten in Kathmandu, Neu-Delhi und Dharamsala. In Nepal traten elf Exil-Tibeter in einen unbefristeten Hungerstreik. *(ap/sda)*

Lehnt Gewalt in Tibet ab: Der Dalai Lama gestern im indischen Dharamsala. Bild: key

Tibeter-Protest vor dem IOC

LAUSANNE – Rund 450 Tibeter haben gestern vor dem Hauptsitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in Lausanne demonstriert. Das IOC solle bei der chinesischen Regierung die im Vorfeld der Olympischen Spiele gemachten Versprechungen zu den Menschenrechten einfordern, heisst es in einer Mitteilung der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF). Zudem müsse das IOC das «unverhältnismässige Vorgehen der chinesischen Regierung gegen Tibeter aufs Schärfste verurteilen». Im Visier der Demonstranten stand IOC-Präsident Jacques Rogge. «Herr Rogge, ihr Schweigen tötet Tibeter», skandierten die Kundgebungsteilnehmer. Die GSTF und rund 150 andere Tibeterorganisationen wollen zudem verhindern, dass der olympische Fackellauf durch Tibet und auf den Mount Everest führt.

Nach Ansicht des französischen Aussenministers Bernard Kouchner sollte die EU einen Boykott der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Peking erwägen. Ein Boykott der gesamten Spiele wegen der chinesischen Repressionen in Tibet plane Frankreich nicht; dies wäre «ungerecht».

Der Präsident des EU-Parlaments, Hans-Gert Pöttering, schloss einen Boykott der Olympischen Spiele in China nicht aus. «Ich will mich jetzt auf endgültige Schritte nicht festlegen, aber man muss alle Optionen offen halten», sagte er. Kouchner nannte den Vorstoss «interessant». *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 19. März 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. März 2008

China ruft zum Kampf gegen die Unabhängigkeit Tibets auf

Die chinesische Regierung hat den Dalai Lama als «Wolf in buddhistischem Mönchsgewand» bezeichnet. Gleichzeitig verstärkte Peking die Truppen in den Grenzregionen.

Peking/Lhasa. – Um die Proteste in Tibet unter Kontrolle zu bringen, seien 20 000 Angehörige der paramilitärischen Bewaffneten Polizei (Wujing) von der Provinzhauptstadt Lanzhou an fünf Orte in die tibetischen Regionen von Gansu entsandt worden, berichtete Free Tibet Campaign am Mittwoch. Augenzeugen hätten in Gannan 102 Lastwagen mit Polizeikräften gezählt, die mit Waffen und Tränengas ausgerüstet gewesen seien. Auch in der südwestchinesischen Provinz Sichuan seien zahlreiche Militärlastwagen gesehen worden.

Der Truppenaufmarsch wurde von einem Aufruf in den tibetischen Medien begleitet: «Wir befinden uns derzeit in einem heftigen, blutigen und scharfen Kampf mit der Clique des Dalai Lama, einem Kampf auf Leben und Tod mit dem Feind», liess sich der tibetische Kommunistenchef Zhang Qingli zitieren. Die chinesische Regierung wirft dem Friedensnobelpreisträger vor, die Proteste von langer Hand vorbereitet zu haben und die Olympischen Spiele sabotieren zu wollen.

Dalai Lama in der Kritik

Der Dalai Lama sprach sich im indischen Dharamsala erneut für eine Wiederaufnahme des Dialogs zwischen der tibetischen Exilregierung in Indien und China aus. Auch stellte er sich gegen einen Olympia-Boykott, wie ihn tibetische Jugendorganisationen forderten. Wegen seiner Haltung geriet der Dalai Lama in den eigenen Reihen in die Kritik. Er traf sich deswegen mit Führern der Exiltibeter, um ihnen darzulegen, warum er die Autonomie und nicht die Unabhängigkeit Tibets fordere. Weiter bat der Dalai Lama bei der Lösung des Konflikts um Hilfe. «Ich suche die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für unsere Anstrengungen, die Probleme Tibets mittels Dialog zu lösen», schrieb er in einer in Dharamsala veröffentlichten Erklärung.

Die Proteste gegen China weiteten sich auch am Mittwoch aus und forderten weitere Menschenleben. In einer entlegenen Stadt in der Provinz Gansu griffen mehr als tausend Tibeter, einige von ihnen zu Pferd, ein Regierungsgebäude an und hissten die tibetische Flagge, wie der kanadische Fernsehsender CTV berichtete. Die Polizei setzte Tränengas ein. Nach exiltibetischen Angaben sind in Lhasa sowie bei den folgenden Protesten in den umliegenden Provinzen bislang mehrere Hundert Menschen ums Leben gekommen.

China sprach weiterhin von 13 getöteten «unschuldigen Zivilisten». Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen nahmen die Behörden Hunderte, möglicherweise sogar Tausende Menschen fest. Darunter befanden sich auch 105 «Aufrührer», die sich laut der Regierung nach Ablauf eines Ultimatums freiwillig gestellt hatten. Ihnen war Strafminderung versprochen worden. *(SDA)*

46. Das tut er in einer Art und Weise, die er in seiner Dummheit selbst nicht als das erkennt, was sie wirklich ist, nämlich dass er ein religiöser und politischer Aufrührer ist, der sein gläubiges Volk mit seinem Tun und Gehabe irre macht und in Not bringt sowie ins Elend und zur anhaltenden Feindschaft wider China führt.
47. Das gelingt ihm sehr einfach, weil China in aller Welt keinen guten Ruf geniesst und viele unmenschliche und menschenverachtende Machenschaften betreibt.
48. Und der Dalai Lama vermag in seiner Dummheit und in seinem Machtstreben nicht abzuschätzen, was er bei seinen Gläubigen anrichtet in bezug darauf, was ihnen an Not, Elend und Schaden widerfährt

durch Chinas brutale und mörderischen Massnahmen, denn die chinesischen Machthaber sind nicht zimperlich und lassen böse und ausgeartete Gewalt anwenden, wie das in China seit alters her üblich ist.

49. Wie zu alten Zeiten für die chinesischen Machthaber ein Menschenleben keinerlei Bedeutung hatte – ausser ihr eigenes –, so ist es auch noch heute, folgedessen sie brutal, bedenkenlos und gewissen- sowie verantwortungslos morden lassen und sich so in ihren Ämtern behaupten.

BILD GURINDER OSAN/AP/KEYSTONE

Der Dalai Lama rief gestern seine Landsleute in Tibet zur Gewaltlosigkeit auf.

Dalai Lama droht mit Rücktritt

Peking/Delhi. – Der Dalai Lama hat seine tibetischen Landsleute zur Gewaltfreiheit aufgerufen und mit seinem Rücktritt als Führer der Tibeter im Exil gedroht, sollten die Unruhen eskalieren. «Gewalt ist gegen die menschliche Natur. Wir sollten keine antichinesischen Gefühle entwickeln», sagte der 72-jährige Friedensnobelpreisträger im indischen Dharamsala, dem Sitz der tibetischen Exilregierung. Der Dalai Lama wies die auch gestern wiederholten chinesischen Vorwürfe zurück, er sei für die gewalttätigen Unruhen in Tibet verantwortlich.

Laut der Exilregierung sind bei den Protesten in der tibetischen Hauptstadt Lhasa bisher rund 100 Menschen ums Leben gekommen. China meldete weiterhin offiziell 13 Tote in Lhasa. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 20. März 2008

Billy Das ist mir ebenso bekannt wie seine Frauenfeindlichkeit, die er aber gut zu verbergen weiss. Also gibt es in Tibet Stunk, und wie du sagst besonders in der Hauptstadt Lhasa. Zwar halte ich von den regierungsamtlichen Zwangsmethoden und vom mörderischen Vorgehen der chinesischen Regierung gegen Regimefeindliche und Andersdenkende sowie Kriminelle usw. rein gar nichts, denn gesamthaft ist es menschenverachtend und menschenunwürdig. Das jedoch, was der Dalai Lama mit dem gläubigen Volk tut, fällt in den gleichen Rahmen, denn durch seine falschen religiös-politischen und weltpolitischen Machenschaften lässt er die Gläubigen bei den Chinesen ins offene Messer rennen. Lauthals redet er von Frieden, während er hinterlistig die Gläubigen dazu verführt, sich China zu widersetzen, anstatt dass er sich ehrlich darum bemüht, mit China einen Kompromiss zu schliessen, indem er seine selbstherrlichen und ungerechtfertigten Ansprüche dessen aufgibt, der politische Machthaber Tibets und dessen Bevölkerung zu sein. Er sollte sich damit begnügen, das geistliche Oberhaupt der ihm gläubigen Tibeter zu sein, die ihn wie einen Gott anhimmeln und glauben, dass die Sonne nicht mehr scheinen werde, wenn er als Führer der politisch-religiösen Exilregierung zurücktrete, wie mir das kürzlich ein Tibeter gesagt hat, mit dem ich mich im Wartesaal beim Arzt unterhalten habe. Diese Menschen sind durch den Dalai Lama und seine falschen Reden derart irregeführt, dass sie nicht begreifen können, was wirklich los ist und er der Drahtzieher dessen ist, dass es seit langem zwischen Tibet und China politisch brennt, Mord und Totschlag sowie Aufstände geschehen, Zerstörungen stattfinden, Menschenblut fliesst und Terror herrscht, und zwar beidseitig, so also sowohl durch die Chinesen wie auch durch die Tibeter selbst, wobei auch die angeblich friedvollen Mönche mitmischen. Würde der Dalai Lama seine Pflicht als geistliches Oberhaupt tun, dann würde er sich nicht mit Politik befassen und keine Ambitionen als politischer Führer haben. Wäre er der, als den er sich ausgibt, dann würde er nach wahrer Liebe und nach wahrem Frieden streben und darum bemüht sein, eine friedliche Lösung mit China zu suchen, indem er sich eben selbst als politischer Führer zurückzieht und darauf verzichtet, irgendwie noch politisch tätig zu sein. Damit würde er auch vielen seiner Gläubigen das Leben retten und ihnen ein besseres Leben schenken, denn durch ein solches Tun würde er das tibetische Volk davor bewahren, sich, wenn sie Unruhen und Aufstände hervorrufen, den mörderischen Machenschaften der chinesischen Machthaber auszusetzen. Zwar würde Tibet dadurch nicht ein eigener Staat, doch würde es zu einem Kompromissfrieden führen, der von Dauer sein könnte, und zwar so lange, bis sich in China die Machthaberverhältnisse derart ändern, dass eines Tages in friedlicher Weise mit verantwortungsvollen und menschlichen Regierenden Chinas über eine Selbständigkeit Tibets verhandelt und diese tatsächlich herbeigeführt werden kann. Doch solange noch ein politisch machtgieriger Dalai Lama das tibetische Volk steuert, der zum notwendigen Kompromiss nicht bereit ist, wird noch viel Unheil über die fehlgeführten Tibeter hereinbrechen.

Ptaah

50. Das ist leider tatsächlich der Fall, und zwar nicht nur in Lhasa, denn auch Exiltibeter werden weltweit demonstrieren und materiellen Schaden anrichten, wofür sie die Folgen tragen müssen, wobei ihr Tun allerdings nicht zu vergleichen ist mit den Gewalttätigkeiten und Zerstörungen, die in Lhasa Wirklichkeit sein werden.
51. Auch wird es leider sein, dass die Olympischen Spiele durch die Tibet-Machenschaften der Tibeter und Chinas stark politisch ausgenutzt werden und verschiedenste Staatsmächtige und deren Mitläufer der Welt unvernünftigerweise in blinder Dummheit einen Boykott der Spiele in China fordern und dabei nicht wissen, welchen Schaden sie anrichten.

Billy Auch das noch – doch wie bereits gehabt anno 1980.

Ptaah

52. Es wird, wie üblich, leider nicht vernünftig und nicht weit genug, sondern nur kindisch gedacht und gehandelt, so auch von sehr vielen Regierenden, bei denen es sich fragt, warum sie überhaupt in ihr Amt gewählt wurden, da sie dafür doch völlig untauglich sind.

Billy Die Frage ist wohl einfach damit zu beantworten, dass die Wählenden gleichermassen unvernünftig und dumm sind wie jene, welche sie hochjubeln und wählen. Gute Regierende hingegen werden demoralisiert und von ihrem Amt wieder abgewählt von Unvernünftigen, die in Dummheit schwelgen, wie das geschehen ist bei Christoph Blocher, dem einzigen wirklichen Bundesrat, den die Schweiz seit sehr langer Zeit wieder einmal hatte. Aber wie heisst es so schön: Dummheit und Unvernunft kennen keine Grenzen.

Ptaah

53. Was diesbezüglich geschah, ist wirklich sehr bedauerlich, und es ist unverständlich, wie derart viele unbedarfte Politiker in der Regierung der Schweiz ein Amt innehaben können, die aus Parteilichkeit und persönlich falschen Meinungen sowie im Nichterkennen des wahren Wertes dieses Mannes Christoph Blocher durch ein Parteienkomplott derart falsch und verantwortungslos handeln konnten.
54. Er war der Mann, der in bezug auf die Politik der Schweiz und die gesamte Staatsführung wieder eine annehmbare Ordnung schaffen und den Staat wieder zu dem hätte machen können, was die Schweiz als neutrales Land und in bezug auf Gesetz, Ordnung und weltweites Ansehen grundsätzlich sein müsste.
55. Werte, die schon vor geraumer Zeit verlorengegangen sind und die alle noch verbliebenen Werte weiter absinken lassen durch jene in der Regierung und in den Parteien, die am Land Schweiz und an all seinen Löblichkeiten Verrat üben und alles dazu tun, das Land immer mehr in die diktatorischen Fänge der Europäischen Union zu treiben.
56. Und dass mit der falschen Politik und dem selbstherrlichen Handeln der obersten Regierenden auch das Ansehen der Schweiz geschädigt und gar gewisse Feindschaften erschaffen werden, ist eine unausweichliche Folge, wie sich schon in den kommenden Wochen und auch in späterer Zeit erweisen wird.

Billy Das sind gute und klare Worte, die ich gerne für eine Bulletin-Leserfrage als Antwort anführen möchte.

Ptaah

57. Wozu du natürlich wie üblich freie Hand hast.
58. Doch jetzt, lieber Freund, ist es wieder Zeit für mich zu gehen.
59. Leb wohl und übernimm dich nicht wieder mit deiner Arbeit.

Billy Du kannst beruhigt sein, denn ich halte mich an Florenas Weisung. Auf Wiedersehn.

Ptaah

60. Das ist gut.
61. Auf Wiedersehn.

Vierhundertzweiundsechzigster Kontakt
Samstag, 5. April 2008, 13.32 Uhr

Billy Sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund. Habe eben noch mit Bernadette telephoniert wegen eines Fehlers, der in einer Kleinschrift korrigiert wurde.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, lieber Freund.
2. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen.

Billy Jetzt wieder, ja. Habe vor dem Telephon mit Bernadette flach gelegen, weil mir nicht gut war.

Ptaah
3. Hast du dich nicht an Florenas Anweisung gehalten?

Billy Doch, das habe ich, doch meine Herzklappe macht eben immer wieder Schwierigkeiten. Das soll nun aber nicht heissen, dass ich diesbezüglich Hilfe von dir benötige. Du weisst, wie ich darüber denke.

Ptaah
4. Auch wenn es mir ein Bedürfnis ist, dir zu helfen, so halte ich mich an deinen Wunsch.

Billy Danke. – Am 1. April war Quetzal hier, so wir zusammen die Satzungen und einen Satz aus den Statuten den neuen Gegebenheiten bezüglich der Verwaltungsgruppe korrigieren konnten. Auch war Florena nochmals hier vor geraumer Zeit, als es Engelbert so sehr schlecht ging. Es geht ihm seither wieder besser, und auch er hält sich an ihre Weisungen.

Ptaah
5. Das ist mir bekannt, und es ist gut, dass ihr beide ihre Weisungen befolgt.
6. Auch meinerseits will ich Engelbert in gleicher Weise jene Dinge nahelegen, die ihm Florena durch dich angewiesen hat zu tun.
7. Hast du für Quetzal die Abzüge von dem, was ihr korrigiert habt?

Billy Die Abzüge bringe ich dir noch, ich muss sie bei Bernadette holen. Engelbert wird sich auch nach deinen Worten richten, das bin ich mir sicher. Aber sieh hier, da habe ich eine DVD, die Michael Horn an Christian Frehner geschickt hat. Wir haben sie zusammen angesehen. Christian hat bezüglich der Aufnahmen Bedenken, was auch meinerseits zutrifft. Hier sieh, die DVD trägt den Titel ‹Capturing the Light, 30 000 feet of proof›. Meines Erachtens ist die Frau, die diese Aufnahmen gemacht hat, schizophren, denn sie behauptet, dass sie ‹Botschaften› erhalte von irgendwelchen Wesen. Das Ganze beruht aber wohl auf Stimmen, die sie in ihrer Schizophrenie hört. Auch Christian ist der gleichen Ansicht. Und die Aufnahmen der Lichter, die sie gemacht hat, die beruhen meines Erachtens weder auf Strahlschiffen noch auf bio-organischen Flugkörpern und also auch nicht auf Rods. Auch handelt es sich nicht um Erdbebenlichter oder atmosphärische Phänomene usw., sondern meines Erachtens um gestellte Aufnahmen mit Lichtkörpern, wie aber auch Aufnahmen vom Mond usw. Dann sind weiter viele Aufnahmen dabei, die aus diversen Lichtbahnen bestehen, und zwar genau so, wie sie Dr. Jonas aus Wien vor meinen Augen fabriziert und behauptet hat, dass es ‹Geisteraufnahmen› und dergleichen seien. Auch ein Mann aus München machte dieselben Bilder, auch er trug einen Doktortitel. Die Aufnahmen entstanden dadurch, dass stehende Lichtquellen verschiedener Farben in der Dunkelheit photographiert wurden, und zwar derart, indem die Kamerablende offengelassen wurde und bei der Langzeit-Aufnahme die Kamera leicht hin- und herbewegt wurde. Bei Dr. Jonas habe ich auch beobachtet, dass er die Kamerablende dann wieder schloss, jedoch nur, um sie bei weiteren Aufnahmen bei anderen Lichtquellen wieder zu öffnen, so also Doppel- und Dreifachbelichtungen zustande kamen. Und genau solche Aufnahmen mit genau gleichen Lichtstreifenfiguren sind auf der DVD zu sehen. Ähnliche Bilder mit Lichtbahnen entstehen auch, wenn bei Langzeit-Belichtungen in der Dunkelheit sich in Bewegung befindende Lichter und Fahrzeuge mit deren Scheinwerfern usw. photographiert werden. Nun möchte ich, wenn du Zeit hast, dass du dir diese DVD auf meinem Computer anschaust und mir dann sagst, was du dazu meinst.

Ptaah
8. Das will ich gerne tun.
9. Wenn du mir alles einrichtest?

Billy Das ist schnell getan, der Computer läuft und die Scheibe ist schon drin. ... So – da beginnt es schon. Meinerseits muss ich noch schnell hinüber ins Badezimmer, und dann sehe ich auch nach den Abzügen bei Bernadette. Bis dann ... Ah, noch eine Frage: Nochmals wurde ich angefragt bezüglich der Sache mit Christoph Blocher. Er wurde ja aus dem Bundesrat geekelt, und zwar durch ein Parteienkomplott, wie du gesagt hast. Durch das gleiche Komplott aber wurde auch eine neue Bundesrätin erkoren, nämlich Eveline Widmer-Schlumpf. Dazu fragte man mich, wie du diese Ernennung zur Bundesrätin beurteilst.

Ptaah
10. Die ganzen Machenschaften beruhten auf einem Parteienkomplott, wie ich schon am 7. März erklärte.
11. Durch dieses Komplott verschiedener Parteien wurde Christoph Blocher seines Amtes als Bundesrat enthoben, was in keiner Weise des Rechtens war, denn das Ganze war eine Parteienabsprache, die in keiner Weise irgendwelche demokratische Züge hatte, wie das bei Parteienabsprachen immer der Fall ist.
12. Die Parlamentarier, die Christoph Blocher des Amtes enthoben, handelten also infolge der Absprache wider die Demokratieregeln.
13. Gleichermassen geschah es auch, indem die Frau durch das Parteienkomplott als neue Bundesrätin ernannt wurde, folglich das Ganze also keiner demokratischen Wahl entsprach, wie auch der Ausschluss Christoph Blochers in gleicher undemokratischer Weise geschah.
14. Frau Widmer-Schlumpf wurde also nicht demokratisch, sondern parteikomplottmässig ernannt, wie gleichermassen Christoph Blocher ausgeschlossen wurde.
15. Das Ganze mit der Absetzung war also ebenso kein demokratischer Wahlgang wie auch nicht die Ernennung der neuen Bundesrätin, sondern es war eine abgesprochene Intrige gewisser Parteien, folglich die neue Bundesrätin ihr Amt des Unrechtens inne hat.
16. Das sind die logischen Fakten.

Billy Die alle aufrichtigen, unparteiischen und gerechten Menschen meines Erachtens in gleicher Weise sehen und beurteilen müssen. Wer die Sache aber anders sieht, so denke ich, ist der Wahrheit nicht zugetan, von der Lüge verblendet, parteiisch und unfähig in bezug auf eine neutrale Beurteilung des Ganzen.

Ptaah
17. Daran besteht kein Zweifel.

Billy Dann gehe ich jetzt, so du in der Zwischenzeit die DVD begutachten kannst.

...

Hat etwas länger gedauert, denn ich bin aufgehalten worden. Bernadette macht die gewünschten Abzüge bereit und legt sie mir dann ins Wohnzimmer, wo ich sie dann für dich holen kann. – Wie ich sehe, hast du offenbar schon genug von der DVD gesehen, sonst würdest du dich nicht mit der Zeitschrift beschäftigen. Was hältst du von dem, was die Frau sagt und in bezug auf die Photos und Filme?

Ptaah
18. Die zwanzig Minuten, die ich für die Sache aufgewendet habe, kann ich nur in dem Sinn beurteilen, wie du das selbst schon getan hast.
19. Die Frau selbst leidet an schizophrenen Halluzinationen resp. Sinnestäuschungen in bezug auf ihr Stimmenhören, dem keine Realität zugrunde liegt.
20. Ausserdem erliegt sie einem Geltungsbedürfnis, das sie aber dadurch zu verdecken sucht, indem sie sich bewusst fälschlich gegenteilig gibt.
21. Der Beweis findet sich diesbezüglich schon in der Tatsache, dass sie ihre ‹Beweisfilme› und ‹Beweisphotos› herumgezeigt hat, um damit Aufmerksamkeit zu erregen.
22. Wäre sie nicht geltungsbedürftig, dann hätte sie dies ebensowenig getan, wie sie auch die Aufnahmen nicht gemacht hätte, die tatsächlich sehr danach aussehen, dass in der Dunkelheit Lichter postiert, teilweise bewegt und gefilmt wurden.

23. Und jene Sequenzen, die du als Lichtstreifenfiguren bezeichnest, sind unzweifelhaft gleichermassen denen, wie sie teils in deinem Beisein von Dr. Jonas aus Wien und dem Mann aus München fälschend gemacht wurden.
24. Die Bilder habe ich in sehr guter Erinnerung, so ich die gemachten Aufnahmen der Frau zweifellos als dieselbe Art definieren kann.
25. Bedauerlich finde ich, dass sich dabei noch sogenannte ‹Fachleute› auf die Sache eingelassen haben, was völlig falsche Eindrücke in bezug auf die ganze Sache erweckt.

Billy Also ist der Fall klar. Und wenn wir schon bei solchen Dingen der Unerfreulichkeit sind, dann möchte ich dich fragen, ob du heute etwas mehr weisst bezüglich der Tibet-China-Sache, womit ich den olympiadischen Fackellauf meine, der ja durch mehrere Staaten der Welt und sogar auf den Mount Everest führen soll. Dazu könnte ich mir vorstellen, dass weltweit die Exil-Tibeter und deren sowie des Dalai Lama Anhänger dagegen demonstrieren werden.

Hindernislauf mit einer Fackel

Chaotische Szenen haben gestern den Zug der olympischen Flamme quer durch Paris begleitet. Massive Proteste von Tibet-Anhängerinnen und -Anhängern zwangen die Behörden am Abend zum Abbruch des Fackellaufs.

PARIS – «Das ist ja wie in Lhasa!», lacht ein älterer Franzose sarkastisch. Unter dem Eiffelturm zirkulieren schwer ausgerüstete Polizisten unter den Zaungästen und Touristen. Gruppenweise strömen Chinesen herbei, um «ihre» olympischen Spiele zu verteidigen. Kein Tibeter weit und breit. Da, ein einzelner Europäer mit einem kleinen Tibet-Fähnchen. Sofort wird er von einem Halbdutzend Gendarmen umringt und weggeschickt. Die Chinesen, mit roten Fähnchen auf ihren Wangen, applaudieren und buhen. «Das ist ja wirklich wie in Lhasa», sagt der Franzose – nun echt bestürzt.

Es ist kurz vor Mittag, noch ist die Menge ruhig. Plötzlich rufen zwei wackere Damen im Hermes-Kopftuch: «Freiheit für das Tibet!» Es ist ein Fanal. Nun holen andere Franzosen plötzlich schwarze Fähnchen aus ihrem Mantel, schwingen sie in der Luft. Fünf Handschellen ersetzen darauf die Olympiaringe. «Freiheit für das Tibet» erschallt nun der vielkehlige Ruf bis zu den Absperrungen. Die Polizisten sind übertölpelt, ja überfordert.

Gegendemo von Chinesen

Dafür schiebt sich jetzt ein Pulk von Chinesen heran. Sie stimmen die Nationalhymne ihres Landes an und versuchten die Tibet-Rufe zu übertönen. Zudem haben sie eine Menge Nationalflaggen dabei, teils so breit wie Demonstrationstransparente. Die Absicht: Sie versuchen den TV- und Kameraobjektiven die Sicht auf die Handschellen-Fähnchen zu nehmen.

Eine Chinesin wagt sich bis unter die Protestierenden und ruft in gutem Französisch: «Tibet ist ein Teil Chinas. Tibet ist ein Teil Chinas!» Was meint der amerikanische Tourist daneben? «Na ja, die USA waren auch einmal Teil Englands», meint er cool. Ob er erwartet, dass die Proteste gegen den weltweiten Fackelzug bei der nächsten Fackeletappe in San Francisco weitergehen? Dort leben besonders viele Tibeter – und Chinesen. Der Amerikaner antwortet schulterzuckend: «Hoffen wir, dass es schon einmal hier friedlich zu und her geht.»

Tut es aber nicht. Minuten später erscheint der französische Leichtathlet Stéphane Diagana mit der Fackel unter dem Eiffelturm und beginnt seinen Lauf den Seine-Quais entlang. Er trägt einen Badge mit der Aufschrift «Für eine bessere Welt» – ein Kompromiss des französischen Olympiakomitees, aus dem jeder lesen darf, was er will. 79 französische Sportler sollten die Fackel danach während fünf Stunden in einem Staffellauf durch Paris tragen.

Nur «technische Gründe»

Aber schon Diagana wird angehalten. 300 Polizisten, 50 Bereitschaftswagen und eine grosse Motorradseskorte können nicht verhindern, dass ein Grünen-Aktivist fast an den Sportler und die Fackel herankommt; zwei Tibeter, die sich dem ehemaligen 400-Meter-Hürden-Weltmeister in den Weg legen wollen, werden von den Polizisten sofort «weggeräumt». Doch dann wird die Menge der Protestierenden zu dicht. Stéphane Diagana muss in einen Bus steigen.

Und jetzt geschieht das, was nicht geschehen dürfte: Die Fackel erlischt. Die Polizei muss sie selber ersticken, um sie vor den Demonstranten zu schützen. Ein symbolischer Akt, für den die Behörden nachher «technische Gründe» angeben. Doch was sich am Vortag schon bei den Protesten in London abzeichnete, ist nun geschehen: Die olympische Flamme – zumindest die äusserlich zur Schau getragene – ist auf ihrem langen Weg von Griechenland bis nach Peking ausgegangen. Die «echte» Flamme, die in einem Begleitbehälter im Fahr- und Flugzeug mitgeführt werden kann, brennt zwar bisher ohne Unterlass; doch die Fackel, die von den Athleten gegen aussen getragen wird und am Fernsehen gezeigt wird, ist vorübergehend erloschen. Auch der olympische Geist ist seit diesem bitterkalten Apriltag in Paris, wo Coubertin die antiken Spiele vor einem Jahrhundert neu belebt hatte, nicht mehr intakt.

Beim Rathaus ist Schluss

Nach ein paar Minuten brennt die Flamme wieder, die Stafette geht unter polizeilicher Abschirmung weiter. Um sie vor protestierenden Wassersprühern zu schützen, löscht sie die Polizei ein zweites Mal für ein paar Minuten aus. Tränengas kommt zum Einsatz. Der Vereinigung «Reporter ohne Grenzen» gelingt es aber sogar noch, ein grosses, mit Handschellen bedrucktes Transparent am Eiffelturm festzunageln. Doch beim Rathaus kommt die Staffel nicht mehr vorwärts. Die Fackel muss im Bus zum Charléty-Stadium gebracht werden, wo die Schlussfeier stattfindet. Wenn man noch von Feier sprechen kann. STEFAN BRÄNDLE

FLAMME WIRD **RUND UM DIE UHR** BEWACHT

Die Tradition der olympischen Flamme gibt es seit den Sommerspielen von 1928 in Amsterdam. Der erste Fackellauf wurde allerdings erst acht Jahre später im damals nationalsozialistischen Berlin veranstaltet.

Die Organisation des Fackellaufs ist komplex. Eine Gruppe von zehn «Flammenbegleitern» wacht rund um die Uhr über das Feuer. Über Nacht, auf den Flügen, aber auch während der Fackelläufe wird es in mehreren geschlossenen Laternen am Leben gehalten. Auf ihre Reise über die Meere geht die Flamme für diese Olympischen Spiele in Chartermaschinen von Air China. Bei den Übernachtungen sind mindestens drei Aufpasser mit im Zimmer, von denen stets einer wach sein muss. Die olympische Flamme darf auf ihren Reisen nicht erlöschen. Andernfalls müsste sie im griechischen Olympia neu entfacht werden. Dies ist aber noch nie passiert.

Die mit Propangas getriebene Fackel wird stets an einer der Laternen entzündet, bevor sie von den Athleten durch die Städte getragen wird. Während der Läufe hat sie eine Begleitescorte von rund 20 Fahrzeugen. Die Fackel ist bereits mehrfach ausgegangen. 2004 erlosch sie beim Start des Laufs in Athen. Bei den Spielen in Montreal 1976 ging sie ebenfalls aus und wurde von einem IOC-Mitglied mit einem Feuerzeug wieder angezündet. Daraufhin musste sie abermals gelöscht und mit der olympischen Flamme wieder zum Brennen gebracht werden. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 8. April 2008

Ptaah

26. Das entspricht der Tatsächlichkeit, denn durch die falsche Propaganda des Dalai Lama und dessen politische und religiöse Machenschaften werden sehr viele Menschen aufgehetzt und in die Irre geführt in bezug auf seine wirklichen Absichten und der Wirklichkeit der Geschehen in Tibet und deren Zusammenhänge.
27. So werden sehr viele unbedarfte Irregeführte hinsichtlich der Wirklichkeit der Dinge gegen China und die Olympiade aufgehetzt, wodurch sie zu Krawallen, Olympiadeboykottgeschrei, Handgreiflichkeiten,

Olympia: Kritik und Bekenntnisse

Der olympische Fackellauf ist nach Protesten in London und Paris auch in San Francisco zum Anlass von Demonstrationen für die Unabhängigkeit Tibets geworden. Rund tausend Menschen versammelten sich zu einer Mahnwache.

SAN FRANCISCO – Der Schauspieler Richard Gere, Buddhist und ein Freund des Dalai Lama, und der südafrikanische Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu forderten US-Präsident George W. Bush auf, die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele im August in Peking zu boykottieren. Das Weisse Haus bekräftigte gestern allerdings, dass Bush zu den Olympischen Spielen nach Peking reisen werde. Seine Sprecherin Dana Perino liess jedoch die Möglichkeit offen, dass der Präsident nicht bei der Eröffnungsfeier dabei sein werde.

Die Proteste richteten sich nicht gegen die Fackelläufer, sagte Lhadom Tethong von der Gruppe Studenten für ein freies Tibet. «Es geht hier um die chinesische Regierung, die den Fackellauf für politische Propaganda nutzt.» San Francisco wurde auch wegen des hohen Bevölkerungsanteils von chinesischen Einwanderern für den Fackellauf gewählt. In ihrer Gemeinschaft stiessen die Proteste auch auf Kritik.

Wenige Stunden vor Beginn des Fackellaufs zogen viele Hundert Menschen friedlich protestierend über die Golden-Gate-Brücke. Mönche aus Tibet und Burma waren unter den Demonstranten. An der Hafenpromenade kam es vor dem Start um 13.00 Uhr Ortszeit (22.00 MESZ) bereits zu Zusammenstössen zwischen chinesischen und protibetischen Demonstranten. Die Polizei musste die Gruppen trennen. Bürgermeister Gavin Newsom behielt sich vor, die Strecke notfalls kurzfristig zu verändern oder den Lauf vorzeitig abzubrechen.

Gespräche in Peking

Nächste Station der Fackel ist Buenos Aires. Am 4. Mai trifft sie in China ein. Das IOC will noch in dieser Woche darüber beraten, wie der Fackellauf künftig gestaltet werden soll. IOC-Präsident Jacques Rogge traf gestern in Peking mit Ministerpräsident Wen Jiabao zusammen. Nach dem einstündigen Treffen verlautete, es sei nur über die Vorbereitung der Spiele im August gesprochen worden. Der Fackellauf sei kein Thema der Unterredung gewesen. Rogge sagte in einem Interview mit dem belgischen Fernsehsender VRT, wenn man China zu sehr dränge, verstärke dies nur die traditionelle Neigung zur Abschottung.

Die Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (Anoc) einigte sich gestern auf einen Entwurf für eine Erklärung zum Tibet-Konflikt, die in ein IOC-Communiqué eingehen soll. Dabei wurde die ursprüngliche Forderung nach einer «gerechten und vernünftigen Lösung für den internen Konflikt in der Region Tibet» abgeschwächt: Tibet wird jetzt gar nicht mehr erwähnt. Der gestern verabschiedete Entwurf äussert nur noch «Zuversicht, dass die Regierung der Volksrepublik danach streben wird, auf dem Weg des Dialogs und der Verständigung eine gerechte und vernünftige Lösung des internen Konflikts zum Wohl der Spiele und der Athleten herbeizuführen».

In Zusammenhang mit der Tibetfrage bekräftigt die Schweizer Regierung die «Politik eines einzigen China», wie Vizekanzler Oswald Sigg nach der Bundesratssitzung erklärte. Die Landesregierung unterstreiche die Tatsache, dass sie «immer wieder zur Mässigung und zum Dialog aufgerufen hat», sagte Sigg. *(ap/sda)*

Demonstranten protestieren vor dem chinesischen Konsulat in San Francisco gegen die Tibet-Politik Pekings. Bild: key

China: Mönche fordern Rückkehr des Dalai Lama

PEKING – Tibetische Mönche haben gestern erneut die Unabhängigkeit und die Rückkehr des Dalai Lama gefordert. Die Mönche des Klosters Labrang in Xiahe in der an Tibet grenzenden Provinz Gansu unterbrachen das straffe Programm der Pressereise ausländischer Journalisten, schwenkten tibetische Fahnen und riefen ihre Forderungen.

Am Anfang hätten sich etwa zwölf Mönche an der Aktion beteiligt, sagte ein Mönch. Später seien nochmal so viele dazu gekommen. Die Demonstration habe etwa zehn Minuten gedauert. «Jetzt wird es natürlich Verhaftungen geben», sagte der Mönch, der ungenannt bleiben wollte. Allein in Labrang seien seit Beginn der Protestbewegung Mitte März 20 Mönche verhaftet worden, von denen bisher nur drei oder vier wieder frei seien. In ganz Gansu habe er von etwa 2000 Verhaftungen gehört.

Ein Reporter des US-Fernsehsenders ABC sagte, ein Mönch habe sich gesondert an die Journalisten gewandt und erklärt: «Wir wollen Menschenrechte, wir wollen den Dalai Lama zurück, wir wollen unsere Religion und Kultur erhalten.» Beamte des Aussenministeriums hätten die Protestaktion beobachtet, aber nicht eingegriffen.

Die amtliche chinesische Agentur Xinhua meldete gestern, nach der Störung im Kloster Labrang sei das Programm planmässig fortgesetzt worden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 10. April 2008

zu sonstiger Gewalt und zu Demonstrationen verleitet werden und den unpolitischen Sinn der Olympiade in den Schmutz treten.

28. Also machen alle jene Dummen und Unbedarften, die sich daran beteiligen, ähnlich wie 1980, die Olympiade zur politischen Sache und gefährden damit den friedlichen und völkerverbindenden Sinn und Zweck der Olympischen Spiele, die nichts mit Politik zu tun haben und die in jedem Fall ausgeschlossen bleiben muss.
29. Was also gegen China weltweit demonstriert wird, hat mit den Olympischen Spielen nichts zu tun, folglich diese von den demonstrierenden Machenschaften der Exil-Tibeter und deren sowie des Dalai Lama Anhängern nicht für politische Zwecke missbraucht werden dürfen.
30. Die Olympiade muss davon unberührt bleiben, denn nur das ist des Rechtens, folglich ein Boykott, Krawalle, Handgreiflichkeiten, Zerstörungen und sonstige Gewalt sowie Demonstrationen aller Art gegen die Spiele und die Teilnahme der Sportler daran widerrechtlich und wider den Olympiadesinn sind.

[redacted]

Lhasa

Nach tagelangen, friedlichen Protesten buddhistischer Mönche gegen die Fremdherrschaft eskaliert die Lage am 14. März. In der tibetischen Hauptstadt Lhasa werden Geschäfte der Han-Chinesen geplündert und in Brand gesetzt. Die Besatzungsmacht reagiert mit Härte: Bei den Auseinandersetzungen zwischen chinesischen Sicherheitskräften und protestierenden Tibetern kommen gemäss der tibetischen Exilregierung mindestens 100 Menschen ums Leben.

Olympia

Die Unruhen in Tibet geraten im Jahr der Olympischen Spiele von Peking schnell in den Fokus der Öffentlichkeit. Von einem Boykott will das IOC nichts wissen. Doch bei der Entzündung des olympischen Feuers im heiligen Hain des antiken Olympia in Griechenland am Ostermontag (24. März) kommt es zum Eklat: Drei Männer stürmen mitten in der Rede von Pekings Olympia-OK-Chef mit Fahnen auf den Chinesen zu. Sicherheitskräfte überwältigen die drei Störenfriede.

Peking

Am 31. März trifft das olympische Feuer in Peking ein. Unter grossen Sicherheitsvorkehrungen und mit einer bunten Show gibt Chinas Staats- und Parteichef Hu Jintao auf dem Platz des Himmlischen Friedens den offiziellen Startschuss zum Fackellauf. Die «Reise der Harmonie» soll über 137 000 Kilometer durch fünf Kontinente führen. Sehr umstritten ist, dass die Flamme im Mai auf den Mount Everest gebracht werden soll – das Dach der Welt ist in Tibet ein heiliger Berg.

London

Erste Stationen des Feuers sind Almaty in Kasachstan und die russische Metropole St. Petersburg. Während in diesen hermetisch abgeriegelten Städten keine Zwischenfälle gemeldet werden, kommt es am Sonntag in London zu massiven Protesten: Ein Demonstrant will einem TV-Moderator die Flamme entreissen, ein anderer versucht, sie mit einem Feuerlöscher auszublasen. Der Lauf wird mehrfach unterbrochen; 35 Personen werden festgenommen. *(ps)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 8. April 2008

Fackellauf wurde zum Versteckspiel

Der Fackellauf in San Francisco war als chinesischer Werbeauftritt gedacht. Dies gelang nicht ganz – wenigstens blieben Gewalttätigkeiten aus.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Der einzige Zwischenhalt der olympischen Fackel in den USA wurde mit Bedacht in San Francisco eingelegt. In der Region findet sich die stärkste chinesische Kolonie des Landes; ein Fünftel der Bevölkerung der Stadt hat chinesische Wurzeln. Die Mehrheit der Einwanderer ist ihrem Land noch stark verbunden. Der Fackellauf war deshalb von chinesischen Behörden und Vereinen als Werbeauftritt geplant worden. Deshalb erzürnte die Demonstration gegen die Menschenverletzungen in Tibet, Darfur und Myanmar viele ansässige Chinesen. Bürgermeister Gavin Newsom erlaubte indessen mit einem Kompromiss, dass beide Seiten ihr Gesicht wahren konnten.

Das chinesische Konsulat und chinesische Sportverbände hatten den Fackellauf von langer Hand vorbereitet. Sie führten bereits am frühen Morgen Tausende von Chinesen mit Bussen in die Stadt. Die Teilnehmer wurden mit chinesischen Flaggen und einheitlichen Schildern ausgestattet. Lange vor dem geplanten Start nahmen sie das Gelände rund um das AT&T-Baseballstadion in Beschlag; und an den wichtigen Punkten der Laufstrecke positionierten sie sich geschlossen in der ersten Reihe.

Die Route heimlich geändert

Daneben nahmen sich die Gegendemonstranten bescheiden aus; sie bildeten eine stark durchmischte Gruppe von Exil-Tibetern, Schülern und Studenten sowie den für San Francisco üblichen Selbstdarstellern, Alt-Hippies, Tierversuchsgegnern und Friedensaktivisten. Die Sicherheitskräfte hielten sich auffällig zurück; sie versuchten lediglich, direkte Konfrontationen zwischen beiden Lagern zu unterbinden. Sobald sich Demonstranten mit tibetischen Fahnen zu einer Gruppe zusammenfanden, waren Chinesen zur Stelle. Sie umringten die Demonstranten und deckten deren Protestplakate mit ihren wehenden roten Fahnen zu.

Der Fackellauf begann noch wie geplant, doch verschwand die Startläuferin rasch in einem Lagerhaus. Wenig später tauchte die Fackel drei Kilometer weiter in einer anderen Strasse wieder auf; wahrgenommen nur von verdutzten Passanten sowie den Helikoptercrews der TV-Stationen. Bürgermeister Newsom hatte die Route geändert; weit entfernt von den 10 000 Demonstranten. Der Menge dämmerte es erst lange nach der Kursänderung, dass sie ausgetrickst worden war. Es setzte böse Kommentare ab und einige bittere Tränen. Die Fackel war derweil bereits draussen am Flughafen angelangt, wo sie zur nächsten Etappe gelangen sollte.

Beide Seiten fühlten sich schliesslich als Gewinner und Verlierer zugleich. Die Chinesen waren um ihren Werbeauftritt gekommen, die Tibet-Anhänger um eine grössere Demonstration. Gopal Dayandeni, Sprecher der Students for a Free Tibet, sprach dennoch von einem Erfolg. «Wir haben sie gezwungen, eine andere Route zu nehmen. Die Fackel ist nun das Symbol der Folter in Tibet.» Sun Weide, einer der Vizedirektoren des Organisationskomitees in Peking, sprach seinerseits von einer «gelungenen Übung». «Die Fackelübergabe ging sehr sicher und sauber über die Bühne.» Bürgermeister Newsom zeigte sich erleichtert, dass Ausschreitungen verhindert wurden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. April 2008

Billy Das sehe ich ebenfalls so. Du bringst es auf den Punkt. Was der Dalai Lama an Machenschaften in bezug auf seine Machtansprüche auf Tibet und dessen angestrebte Unabhängigkeit mit China vom Stapel lässt, ist eine reine politische Angelegenheit und hat nichts mit der Olympiade in China zu tun. Dass er aber trotzdem seine Gläubigen und sonstigen Anhänger hinterlistig gegen China und die Olympiade in politischer Weise aufhetzt, das erkennen diese ganz offenbar ebenso nicht, wie auch nicht alle jene regierungsunfähigen Regierenden, die ihn hochjubeln und als Heiligkeit sehen. Diese Regierenden sind so dumm und dämlich, dass sie glauben, sich in seiner ‹Geistlichkeit› sonnen und damit brillieren zu können, wobei sie nicht merken, dass sie einem Wolf im Schafspelz die Hand reichen, wie du ihn genannt hast. Als ‹Geistlicher› ist er die Scheinheiligkeit selbst, und was er politisch mit China zu tun hat, ist allein seine Sache, denn er allein ist es unter allen Tibetern, der für Tibet die geistliche und politische Macht beansprucht. Also ist das Ganze von seiner Seite aus nur ein primitiver Machtanspruch, durch den er mit China im Clinch liegt, was wiederum in Tibet böse Gewalt ausübt, wobei die Tibeter, und zwar auch die angeblich friedlichen Mönche, Gegengewalt ausüben. Diese Gewalt übt auch der Dalai Lama aus, auch wenn er es hinterlistig durch die von ihm irregeführten Gläubigen und sonstigen Anhänger tut, die ihr Blut lassen oder sonstwie drangsaliert oder bestraft werden, während ihm kein Haar gekrümmt wird. Das aber soll nicht davon ablenken, dass auch China, genauso wie der Dalai Lama und die Tibeter, böse Fehler begeht und durch böse Gewalt Angst, Terror, Schrecken und Tod verbreitet, nur dass China es eben offen tut und

damit die Welt in Rage gegen sich aufbringt, während der Dalai Lama durch seine fiesen hinterlistigen Machenschaften ungeschoren bleibt, weil ihm offiziell nichts nachgewiesen werden kann, da er öffentlich nur Frieden predigt, im Hintergrund jedoch Irreführung und Gewalt sät.

Ptaah

31. Seine Gläubigen und sonstigen Anhänger wollen die wirkliche Wahrheit nicht sehen und nicht kennen.
32. Gegensätzlich dazu aber werden die ganzen Übel der chinesischen Machenschaften derart ausgeschlachtet, dass dadurch schlimmer Hass entsteht und mehr zerstört als gutgemacht wird.
33. Damit auch China lernen und friedlich werden sowie von seinen Menschenunwürdigkeiten und seiner Gewalt loskommen könnte, dazu wird durch die Krawalle, Demonstrationen und durch die sonstige Gewalt und durch die Zerstörungen jener jede Chance vernichtet, welche sich nur in Hass, Rachsucht und Feindschaft gegen China erheben.

Billy Dabei denke ich auch an die USA, in denen wohl auch Krawalle und Demonstrationen und Olympiaboykottrufe durch Dumme und Unbedarfte sein werden. Das in einem Land, das selbst genug Dreck am Stecken hat und durch seine Geheimdienste weltweit Schrecken und Tod verbreitet, wie das auch die US-Streitkräfte tun, wobei man nur an den Irak, an Afghanistan und an Guantánamo usw. denke. Doch davon ist von den Chinahassern wohl weltweit nichts zu hören, denn die Schreckensherrschaft der USA ist tabu, weil viele Staaten der Erde von ihnen abhängig und zu feige sind, offen mit der Wahrheit einherzugehen. Dummheit, Dämlichkeit, Gläubigkeit und Abhängigkeit sowie Feigheit sind leider sehr vielen Menschen eigen und können nicht behoben werden, weil dazu Verstand, Vernunft und Intelligenz fehlen. Wenn dereinst auf der Erde Frieden, Freiheit und Harmonie entstehen soll, dann muss ein radikales Umdenken erfolgen, das frei sein muss von Lieblosigkeit, Hass, Rachsucht, Vergeltung, Irreführung, Gläubigkeit, Terror und Gewalt sowie von Machtstreben und Profitsucht usw.

Ptaah

34. Da kann ich nur beipflichten.
35. Was ich nun aber sagen will:
36. Eine Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache sollte ausschliesslich nach gutem englischem Schriftsprachgebrauch, jedoch nicht nach einem amerikanischen Englisch erfolgen, denn die amerikanische Sprache ist für dieses wichtige Werk völlig ungeeignet.
37. Zwar ist die englische Sprache allgemein von Bedürftigkeit geprägt gegenüber der deutschen verbalen Sprache und der Schriftsprache, doch ist das britische Englisch gegenüber dem amerikanischen doch noch akzeptabler und von einer Art, die als kultiviert bezeichnet werden kann.
38. Schade ist aber grundsätzlich, dass das Buch überhaupt in andere Sprachen übersetzt werden muss, denn durch jede Übersetzung in andere Sprachen geht viel verloren, was nur in der deutschen Sprache richtig zum Ausdruck gebracht werden kann.
39. Auch der Code kann nicht in andere Sprachen übernommen werden.
40. Und wenn das Buch in Fremdsprachen verlegt wird, dann muss der deutsche Originaltext beigefügt sein, wie das schon durch Nokodemion bestimmt wurde.

Billy Das ist selbstverständlich. Übersetzungen sind jedoch recht kostspielig, weshalb ich für den dafür gemachten Spendenaufruf ein spezielles Bankkonto eingerichtet habe, um die Kosten erst einmal für eine englische Übersetzung zusammenzubringen. Schon früher habe ich mit dir ja einmal darüber gesprochen, dass der ‹Kelch der Wahrheit› von Rebecca übersetzt werden könnte, wozu du meintest, dass das in Ordnung sei, wenn sie sich dafür eigne.

Ptaah

41. Das ist richtig, doch habt ihr diesbezüglich erst genau abzuklären, ob sie die Übersetzung wirklich im gewünschten Rahmen in bezug auf das britische Englisch tun kann.
42. Ist das der Fall, dann ist wohl nichts dagegen einzuwenden, wenn sie dieser Aufgabe auch in allen anderen notwendigen Bereichen gewachsen ist.
43. Dazu denke ich jedoch, denn ich habe es mir nochmals gründlich überlegt, dass doch eine spezielle Fachperson das Werk übersetzen sollte.
44. Es liegt aber an euch, die diesbezüglich notwendigen Abklärungen einzubringen, denn unsererseits wollen und dürfen wir uns nicht in diese Belange einmischen.

45. Sollten die Abklärungen ergeben, dass Rebecca nicht den notwendigen Anforderungen entspricht, was ich inzwischen annehme, dann müsstet ihr jemand anderen für die Übersetzungsarbeit suchen.
46. Eine fachgerechte Umsetzung in die britisch-englische Sprache vom ‹Kelch der Wahrheit› ist von grosser Bedeutung und muss unter allen Umständen gewährleistet sein, was für Rebecca schwierig sein dürfte.
47. Für andere Übersetzungsarbeiten jedoch ist sie wohl geeignet und gebildet genug, folglich sie damit keine Schwierigkeiten haben dürfte.
48. Der ‹Kelch der Wahrheit› ist jedoch etwas Besonderes und nichts Alltägliches, denn es ist unseres Erachtens das wertvollste Buchwerk, das jemals auf der Erde erschienen ist.
49. Dementsprechend ist auch die Genauigkeit der Umsetzung in andere Sprachen von grösster Bedeutung.

Billy Das ist dann wohl schwierig, denn ich denke, dass diese Arbeit nur durch eine geprüfte Übersetzerperson getan werden kann, die auch der britisch-englischen Ausdrücke und der Schreibformen mächtig und darin auf einer hohen Ebene bewandert ist, um alles gerecht zu übersetzen in der Weise, wie alle Formen im Buch gegeben sind. Auch spielen die Kosten für die Übersetzung eine wichtige Rolle, denn diese müssen wir ja auch zusammenbringen.

Ptaah

50. Das verstehe ich alles, doch liegt wirklich die umfängliche Aufgabe für diese Dinge in euren Händen.
51. Eine angemessene Entlohnung für die Übersetzungsarbeit muss jedoch eine Bedingung sein, weshalb ich mich umtun werde, um mich diesbezüglich etwas zu informieren, so ich dann zum Honorar für die Übersetzung Stellung nehmen kann.

Billy Wir werden uns bemühen, um alles abzuklären und zu arrangieren. Und dass du dich um eine Abklärung für die Übersetzungshonorare bemühen willst, finde ich gut, denn dann kannst du uns beratend beistehen.

Ptaah

52. Es ist mir ein Bedürfnis, dies zu tun, damit ich euch beratend behilflich sein kann.

Billy Es wird uns wirklich eine Hilfe sein. Darf ich dich noch etwas fragen in bezug auf ..., denn ich kenne nur deine Erklärung, die du mir vor geraumer Zeit gegeben hast. Offen möchte ich nicht darüber sprechen, folglich es also nicht im Gesprächsbericht erscheinen soll.

Ptaah

53. Neues kann ich dir dazu nicht geben, denn es hat sich in der Sache nichts verändert, so also alles seinen Gang nimmt, wie ich dir diesen erklärt habe.

Billy Danke, deine Antwort genügt, denn ich wollte nur wissen, ob sich etwas Neues in der Sache ergeben hat.

Ptaah

54. Das ist nicht der Fall, nein.
55. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, muss unser Gespräch für heute beendet sein, denn ich muss wieder meinen Pflichten nachgehen.
56. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, mein Freund, und auf wieder einmal.

Vierhundertdreiundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 24. April 2008, 16.48 Uhr

Billy Da seid ihr ja schon. Habe gedacht, dass ich noch vor euch im Büro bin. War heute nachmittag unterwegs und bin erst vor wenigen Minuten heimgekommen. Seid gegrüsst zusammen und willkommen.

Ptaah
1. Auch dir meinen Gruss, Eduard, mein Freund.

Quetzal
1. Freut mich, dich zu sehen, auch ich entrichte dir meinen Gruss.
2. Leider kann ich mich nur kurz fassen in bezug darauf, was wir zu besprechen haben, weshalb ich gleich damit beginnen will, weil ich wieder meiner Wege gehen muss.
3. Also ist zu sagen, dass ich die Studiengruppenzusammenstellung bereits fertiggestellt habe.
4. Wenn ich sie dir diktiere, kannst du sie gleich mitschreiben.

Billy Dann schreibe ich es gleich in den Computer. Eingeschaltet ist er ja schon.

Quetzal
5. Gut, es kann auch mit dem Computer sein.
6. Dann kannst du folgendes festhalten ...
7. ... Das Ganze ist also für die nächsten fünf Jahre bestimmt, wonach dann eine neue Zusammenstellung erfolgen soll, die ihr jedoch selbst alle weiteren fünf Jahre vornehmen sollt.
8. Die Zusammenstellung, die ich jetzt gegeben habe, erfolgte aus bestimmten Gründen, die ich zu berücksichtigen hatte, wobei sich diese aus dem ergeben haben, was du mir über Florena hast übermitteln lassen.
9. Darüber habe ich mich auch noch mit Ptaah unterhalten, folglich ich zum Schluss gekommen bin, aus verschiedenen Aspekten heraus die neue Liste der Studiengruppen in der nun vorliegenden Weise zu gestalten.
10. Auch hat er mich darüber unterrichtet, ...

Billy Tatsachen, die leider nicht rückgängig gemacht werden können und also nicht zu ändern sind, weil die Vergangenheit nicht geändert werden kann.

Quetzal
11. Das ist von Richtigkeit.
12. Aber ehe ich wieder gehen muss, habe ich noch zwei Dinge mit dir zu besprechen, was wir jedoch in der Weise tun sollten, dass es später nicht für die Gesprächsaufzeichnung übermittelt wird.

Billy Natürlich. Schiess nur los.

Quetzal
13. Dann will ich damit beginnen:
14. ...

Ptaah
2. Dazu will ich zusätzlich folgendes sagen:
3. ...

Quetzal
15. Dann mein zweites Anliegen:
16. ...

Billy Auch diese Dinge können wohl nur ihren Lauf nehmen. Wenn ich bedenke, dass ...

Quetzal

17. Danke für deine Ausführungen, die in etwa dem entsprechen, worauf Ptaah und ich gleichermassen gekommen sind.
18. Dann will ich jetzt wieder gehen.
19. So leb denn wohl, und lass es dir gut ergehen.
20. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss und auch auf Wiedersehn. Und weg ist er. – Kann ich dir einige Fragen stellen?

Ptaah

4. Selbstverständlich.

Billy Du hast mir vor geraumer Zeit einmal bei einem privaten Gespräch erklärt, dass hier auf der Erde gewisse Krebskrankheiten durch Zusatzmittel ausgelöst werden, die als Konservierungsmittel dienen und das Fleisch haltbarer machen. Vor einigen Tagen hatte ich in bezug darauf ein Gespräch, doch konnte ich mich nicht mehr darauf besinnen, welcher Zusatzstoff hauptsächlich so schwer krebserregend ist. Wir sprachen wohl vor etwa drei Jahren darüber, wenn du dich noch daran zu erinnern vermagst?

Ptaah

5. Das Gespräch ist mir noch geläufig und fand statt in privater Weise am 5. Mai 2005 am Ende unseres offiziellen Kontaktgespräches.
6. Was ich damals erklärte war in etwa das, dass verarbeitetes Fleisch aller Art mit stark krebserregendem Natriumnitrit behandelt wird und für den menschlichen Verzehr sehr gefährlich ist.
7. Also sollte Fleisch, das mit Natriumnitrit behandelt ist, nur wenig verzehrt oder überhaupt nicht genossen werden.
8. Das waren in etwa meine Worte.

Billy Ja, jetzt, da du es sagst, ist mir das Gespräch wieder gegenwärtig. Dazu wäre es nun aber interessant zu wissen, welche Fleischarten hauptsächlich in Betracht gezogen werden müssen?

Ptaah

9. Es sind die verarbeiteten Fleischarten, die krebserregende Stoffe enthalten, doch sind es auch diverse andere Lebensmittel aller Art.
10. In bezug auf das Natriumnitrit im Fleisch und hinsichtlich anderer Lebensmittel, die mit Konservierungsmitteln behandelt werden, ist zu sagen, dass es sich insbesondere um industriell hergestellte Produkte handelt, während bei in privater Weise hergestellten Eigenprodukten Natriumnitrit und Konservierungsstoffe keine Verwendung finden.

Billy Verstanden, aber ich habe mich unklar ausgedrückt, denn meine Frage geht dahin, zu wissen, welche Arten verarbeiteter Fleischprodukte den krebsauslösenden Stoff Natriumnitrit beinhalten, die völlig gemieden oder zumindest nur äusserst wenig genossen werden sollen. Und wie verhält es sich dabei mit BIO-Produkten in bezug auf Fleisch, Gemüse und Obst sowie Marmeladen usw.?

Ptaah

11. Leider habe ich dich missverstanden.
12. Speziell zu nennen sind alle Fleischprodukte, die einem Verarbeitungsprozess bedürfen, wie sämtliche kleinen und grossen Wurstwaren aller Art, wozu also auch die Salami und andere gleichartige oder ähnliche Produkte gehören.
13. Weiter sind diesbezüglich auch abgepackter resp. eingeschweisster Schinken und andere Fleischarten zu nennen, wie auch jedes Fleisch in Tiefkühl-Fertiggerichten und jedes Fleisch, das in Dosen usw. verpackt wird.
14. Fleisch wird mit Natriumnitrit insbesondere deshalb behandelt, um die rote Fleischfarbe zu erhalten.
15. Jede Art Fleisch, die luftgetrocknet wird, wird nicht mit Natriumnitrit behandelt und ist deshalb unbedenklich, wie das in der Regel auch BIO-Produkte sind in bezug auf Fleischwaren, Obst, Beeren und Gemüse.
16. Doch ist bei gewissen BIO-Produkte die rein biologische Sicherheit nicht gegeben, denn bei deren Produzenten hat es manchmal betrügerische Elemente darunter, die heimlicherweise verbotene Stoffe für eine gute Produktion benutzen.

17. Massgebende staatliche Kontrollen könnten das verhindern.

Billy Das haben sich schon die verschiedensten Leute gedacht. Und was sagst du dazu, dass immer mehr natürliche Nahrungsmittel zu Motorenbrennstoffen verarbeitet werden? Bereits haben die Mexikaner usw. grosse Probleme, weil der Mais, den sie als Nahrungsmittel nutzen, nunmehr nach US-Amerika geschippert wird, um daraus Brennstoff herzustellen. Natürlich sind die dafür Verantwortlichen sowohl Mexikaner wie aber auch US-Amerikaner, die das Elend des mexikanischen Volkes nicht kümmert, sondern nur ihre Dollars, die sie scheffeln können. Auch in bezug auf den Reis bahnt sich in ähnlicher Weise etwas an.

Ptaah

18. Darüber haben wir Wahrscheinlichkeitsberechnungen angestellt, so zu sagen ist, dass, wenn alles im diesbezüglich laufenden Rahmen weitergeht, sich dann eine neue Krise auf der Erde abzeichnet, und zwar auf eine weltweite Katastrophe in bezug auf die Lebensmittel, die durch das von dir genannte Misshandeln stetig rarer werden.
19. Wenn das Ganze in dem Rahmen weitergeht, dann ist die Katastrophe nur noch eine Frage der Zeit und nicht mehr aufzuhalten.
20. Durch die verbrecherischen Machenschaften der Brennstoffherstellung aus natürlichen Lebensmitteln erfolgt ein immer höherer Preisanstieg für die noch unverarbeiteten Lebensmittel, was immer schlimmere Formen annimmt und sich letztlich natürlich auch auf den Endpreis resp. Konsumentenpreis auswirkt, weil die Lebensmittel immer teuerer und für viele unerschwinglich werden.
21. Dazu kommt noch, dass die Weltbevölkerung rapide und verantwortungslos weiter wächst und immer mehr Nahrungsmittel und sonstiger Güter bedarf, die nicht mehr herangeschafft werden können.
22. Die Biokraftstoffindustrie wird immer mächtiger, und der Preisanstieg der natürlichen Nahrungsmittel ist bereits teilweise bis zu 90 und 100 Prozent angestiegen, wie unsere Abklärungen aufzeigen.
23. Auch das Fleisch steigt im Preis, denn die Futterpreise für die Tiere, die für die Schlachtung gemästet werden, steigen natürlich ebenfalls.
24. Ganz besonders in Ländern mit wenig eigenen Nahrungsmitteln wird es, wenn es so weitergeht, in absehbarer Zeit sehr grosse Probleme geben, weil sie nichts mehr importieren können, und zwar darum, weil schon jetzt für Nahrungsmittelexporte Ausfuhrverbote erlassen wurden.
25. Und das ist auch so bei gewissen Ländern, die immer darum bemüht waren, verzweifelt ihre Überproduktion von Waren in alle Welt zu verkaufen.
26. Gegensätzlich dazu haben andere Länder aber einen gewaltigen Vorteil, und zwar jene, die eine eigene grosse Nahrungsmittelproduktion haben.
27. Dem entgegengesetzt besteht jedoch für solche Länder trotzdem die Gefahr von grossen Nachteilen, wenn sie weiterhin die Produktion von Biokraftstoffen aufrechterhalten oder noch fördern.

Billy Schöne Aussichten. Und was sagst du dazu, dass weltweit etwa 900 Wissenschaftler behaupten, dass die globale Erwärmung nur ein Märchen sei?

Ptaah

28. Das ist eine verantwortungslose Dummheit selbstherrlicher Möchtegernwissenschaftler, denn die Klimakatastrophe ist eine von uns wissenschaftlich nachgewiesene und unbestreitbare Tatsache, was auch von verantwortungsbewussten irdischen Wissenschaftlern festgestellt wurde und von ihnen nachgewiesen werden kann.
29. Nur will dabei niemand der Verantwortlichen verstehen, dass der wahre Grund der Katastrophe bei der Überbevölkerung liegt.
30. Von wissenschaftlichen und sonstig akademischen Graden sind nur wenige, welche die Überbevölkerung als wahren Grund für das Aufbäumen der Natur und des Planeten erkennen und verstehen, während all die bornierten Möchtegernwissenschaftler die Wahrheit als wissenschaftliches Märchen abtun.

Billy Diese irren und armen Hohlköpfe machen mit ihrem Unsinn auch die Medien verrückt und zu Skeptikern. Und unter den Irren sind gar Nobelpreisträger, die den Preis für ihren Unsinn erhalten.

Ptaah

31. Das ist mir bekannt.

Billy Es ist schon eine ganze Reihe von Jahren her, da hast du mir gesagt, dass nebst dem ganzen Übel der Überbevölkerung und dem daraus resultierenden Klimawandel es auch noch einen anderen Grund gebe, der etwa mit 25–30 Prozent berechnet werden müsse, und zwar sei das eine Veränderung, die in unserem ganzen Sonnensystem stattfinde.

Ptaah

32. Das ist richtig, denn im gesamten SOL-System findet ein grosser physikalischer Wandel statt.
33. Es handelt sich dabei um Dinge, die an und für sich im Wandel der Sonne und all ihrer Planeten sowie in der Galaxie und im ganzen Kosmos normal sind, jedoch von den Erdenmenschen noch nicht verstanden werden und die sie deshalb wohl als Anomalien sehen.
34. Dabei spielen auch die offensichtlichen Veränderungen von Wetter und Geophysik auf der Erde zu 25–30 Prozent eine Rolle, während der diesbezügliche Rest bei der menschlichen Überbevölkerung zu suchen ist.
35. So hat sich seit den 1940er Jahren durch die Masse der Überbevölkerung sehr viel zum planetaren und menschlichen Nachteil verändert, während aber auch der physikalische Wandel durch den universellen Vorgang viel verändert hat.
36. So ist z.B., wenn ich das Sonnensystem durchgehe, die Sonne viel aktiver geworden, wie das bei jedem solchen Gebilde der Fall ist, wenn es auf dessen Ende zusteuert.
37. Allerdings wird es bei eurer Sonne noch rund 1,5 Milliarden Jahre dauern, bis sie endgültig ihr Ende findet.
38. Auf dem Merkur hat sich schon vor Jahrmillionen Polareis gebildet, das nunmehr eine Wandlung erfährt, und weiter wurde durch den natürlichen kosmischen Wandel auch die Stärke des Polarlichtes des Planeten Venus um einen sehr grossen Prozentsatz angehoben, während auch die Atmosphäre grosse Veränderungen aufzeigt.
39. Auf dem Mars mehren sich gewaltige Stürme, und das Schmelzen der Polareiskappen macht sich auch bemerkbar.
40. In bezug auf den Jupiter ist zu sagen, dass sich in den ihn umgebenden Plasmawolken ein sehr starker Helligkeitsanstieg ergibt, während die Geschwindigkeit bei den äquatorialen Strahlströmen abnimmt.
41. Weiter draussen im System ergeben sich beim Uranus sehr starke Helligkeitsveränderungen und eine planetenweite Zunahme der Wolkenaktivität.
42. Auch der Neptun hat eine Zunahme der atmosphärischen Helligkeit, jedoch nicht in grossem Rahmen.
43. Letztlich ist noch der sich von der Sonne entfernende Pluto zu nennen, dessen Atmosphärendruck sehr stark ansteigt.
44. Das sind grob gesehen die gegenwärtigen Fakten des SOL-System-Wandels.

Billy Und woran liegt das?

Ptaah

45. Dazu sagte ich bereits:
46. Es handelt sich um einen kosmischen Wandel der Sonne mit all ihren Planeten und deren Trabanten, also um einen SOL-Systemwandel, der kosmisch resp. universell bedingt und in den auch die Galaxie resp. die Milchstrasse eingeschlossen ist.
47. Das Ganze umfasst die stetige gesamtuniverselle Wandlung, so also universumweit alle Galaxien und deren Sonnensysteme usw.
48. Durch diese natürliche Wandlung ergibt sich auch, dass Galaxien im Laufe vieler Jahrmillionen und Jahrmilliarden kollidieren resp. sich zusammenschliessen und immer grösser werden, so wie das dereinst mit der Milchstrasse geschieht, die mit der Galaxie Andromeda zu einer Grossgalaxie verschmelzen wird.
49. Der ganze Vorgang der Wandlung im SOL-System ist also ganz normal und kosmisch resp. universell bedingt und führt in keiner Weise auf eine Anomalie zurück.

Billy Was unsere Wissenschaftler oder auch die Möchtegernwissenschaftler nicht verstehen, bezeichnen sie einfach kurzerhand als Anomalie.

Ptaah

50. Das ist mir nicht neu.

Billy Wieder einmal eine Frage bezüglich Adolf Hitler: Ihr habt mir klar und deutlich erklärt, dass er in Berlin am 30.4.1945 Selbstmord begangen hat und dann verbrannt wurde. Die Russen haben dann seine wenigen von der Einäscherung noch übriggebliebenen Reste mehrmals vergraben, wieder ausgegraben und sie dann letztlich nach Moskau gebracht. In neuer Zeit konnte dann auch nachgewiesen werden, als das Knochenmaterial zur Analyse freigegeben wurde, dass es sich dabei wirklich um die Überreste von Hitler handelt. Nun aber behaupten neuerdings verschiedene Leute, wie z.B. ein gewisser Giordan Smith – vielleicht ein erfundener Name –, dass Dölfis Tod nur erfunden worden sei, und zwar von den Briten, die die Geschichte des Selbstmords nur erfunden hätten, um den Ruf des Nationalsozialismus zu schädigen. Durch diese Rufschädigung, sozusagen eine psychologische Kriegsführung, sollte der Widerstandswille des deutschen Volkes gegen die fremden Besatzer gebrochen werden.

Ptaah
51. Diese Behauptung ist blanker Unsinn, denn Adolf Hitler hat tatsächlich Selbstmord begangen, wie dir auch mein Vater Sfath berichtet hat damals, als sich das Geschehen zutrug, das er auch selbst beobachtete, wie ich aus seinen Aufzeichnungen weiss.

Billy Meine Erinnerung daran ist verflogen, wohl als ich 1982 meinen gesundheitlichen Zusammenbruch hatte. Es sind mir aber auch viele andere Dinge entfallen durch den Zusammenbruch, insbesondere von meiner Kindheit, der Pubertätszeit, Jungmannenzeit und auch danach. Desto froher bin ich, dass ich wenigstens all das mit Semjases, Quetzals und deiner Hilfe sowie durch meine eigenen Anstrengungen wieder erinnerungsmässig aufarbeiten konnte, was für die Mission und für mich wichtig ist. Glücklicherweise habe ich auch alles in bezug auf den Umgang mit den Speicherbänken wieder zuwegebringen können. Anderes habe ich hingegen nicht mehr geschafft, wie eben die Hypnose, Telekinese und Teleportation. Wenn ich mich wieder darum bemühen würde, könnte ich es vielleicht nochmals schaffen, aber ich wüsste keinen Grund dafür, es zu tun. Grundsätzlich bin ich mit all dem zufrieden, was ich noch kann und zu gebrauchen weiss.

Ptaah
52. Du bist einfach erstaunlich.

Billy Warum meinst du?

Ptaah
53. Andere Menschen würden sich grämen, und ausserdem ist das, was du nach deinem Zusammenbruch wieder zuwegegebracht hast, eine enorme Leistung, die mir bis heute ein Rätsel geblieben ist.

Billy Es ist einfach das, dass man, was auch immer geschieht oder was man auch beginnt, nie aufgeben darf, sondern es immer bis zum Ende durchstehen resp. durchziehen und zu Ende bringen muss. Das habe ich schon von Kindheit an gelernt. Also ist es nichts Besonderes, worüber man rätseln müsste und … Ah, Quetzal, da bist du nochmals. Hast du deinen Kopf vergessen? Sei nochmals willkommen und gegrüsst.

Quetzal
21. Typisch, aber auch meinen neuerlichen Gruss.
22. Den Kopf trage ich noch auf meinen Schultern, doch habe ich versäumt zu fragen, was nun anfällt mit den Kosten für die Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit›.
23. Ptaah und ich haben uns darüber unterhalten, denn er hat sich ja darum bemüht hinsichtlich der Kosten, weshalb es mich nun interessiert, was sich ergeben hat.

Billy Versäumt ist gut, denn du hast wohl vergessen zu fragen.

Quetzal
24. Das ist wohl das richtige Wort, ja.

Billy Also dann hier, das ist die Offerte für das Honorar. Die Übersetzung kostet CHF 91 041.20. Die Dauer der Übersetzung ist auf ein Jahr veranschlagt.

Ptaah
54. Das ist ein fairer Preis, wenn es dabei bleibt.

Quetzal
25. Das entspricht auch meiner Ansicht.
26. Das vorausgesetzt, dass nicht weitere Kosten dazukommen.

Billy Auch wir finden, dass dieses Honorar fair ist. Weitere Kosten sollten nicht anfallen.

Ptaah
55. Dann denke ich, dass ihr dieses Angebot dieser CLS Communication für die Übersetzung berücksichtigen sollt, wobei ihr jedoch zuerst eine Probeübersetzung einholen und diese kontrollieren müsst.

Billy Das wurde bereits von Bernadette arrangiert. Auch von Rebecca hat sie eine Probeübersetzung angefordert, so wir beide Übersetzungen dann vergleichen können. Anderweitig meint Rebecca, dass sie zwei Jahre für die Übersetzung benötige, wobei auch das Honorar gemäss ihrer Offerte sehr viel höher ist, nämlich nach heutigem Kurs des Euro rund CHF 30 000.– mehr, was sich aber je nach Kurs noch erhöhen kann.

Quetzal
27. Das dürfte nicht annehmbar sein, und zwar sowohl die Kosten als auch die Dauer für die Übersetzung.

Ptaah
56. Der gleichen Meinung bin ich auch. Ausserdem ist es fraglich, ob Rebecca das Werk in korrekter britischer Sprache übersetzen könnte.

Billy Das müssen wir dann sehen anhand der Probeübersetzung. Jedenfalls aber haben wir vorgesehen, dass Rebecca zumindest die Einführung, das Vorwort und das Nachwort übersetzen soll, wobei es wohl nicht von Bedeutung ist, ob diese Sache in britisches oder amerikanisches Englisch übersetzt wird. Auch spielt natürlich das Honorar eine Rolle, denn dieses müsste gemäss dem hier vorliegenden dementsprechend billiger und gleichermassen in zweckdienlicher Zeit fertig sein.

Quetzal
28. Das ist wohl selbstverständlich.
29. Ob für diese Arbeit das britische oder amerikanische Englisch verwendet wird, ist sicherlich nicht von Bedeutung.

Ptaah
57. Das ist auch meine Ansicht.

Quetzal
30. Dann ist alles geklärt.
31. Auf Wiedersehn, mein Freund.
32. Auf Wiedersehn.

Billy Und weg ist er, ohne dass ich etwas erwidern kann. Er hat es wirklich eilig. Was ich aber noch sagen will: Am letzten Wochenende hat die Gesamtgruppe beschlossen, dass wir nach der vollendeten Übersetzung den ‹Kelch der Wahrheit› in englisch-deutscher Sprache selbst drucken lassen, und zwar im gleichen Format und in gleicher Aufmachung wie die deutsche Ausgabe.

Ptaah
58. Darüber sprachen wir zwei schon einmal kurz, und es ist vernünftig, die englisch-deutsche Erstausgabe durch die FIGU in Druck zu geben.

Billy Das ist uns allen ein Bedürfnis und sollte uns auch möglich sein. Wenn durch den Spendenaufruf für die Übersetzung genügend an finanziellen Mitteln eingeht, dann reicht es sicher auch noch für den

Druck, der ja wie das OM in der gleichen Art mit Leinenband und Goldprägung sein soll, was nicht gerade billig ist.

Ptaah
59. Aber für dieses wertvollste Buch, das je für die Erdenmenschen geschrieben wurde, ist aller Einsatz des Wertes und verantwortbar.

Billy Das denken auch alle Kerngruppemitglieder und auch all die Menschen, die dafür spenden. Was das Buch allerdings kosten wird, das wissen wir noch nicht, denn Bernadette muss zuerst das ganze Werk aufarbeiten und formatieren usw., wonach wir eine Offerte bei unserem Drucker, Herr Pohland, einholen können. Wir denken aber, dass der ‹Kelch der Wahrheit› weniger kosten wird, als das beim OM der Fall war. Dieses haben wir ja so teuer bezahlen müssen, weil wir es in der Schweiz drucken liessen. Gebunden hat es dann ja Hans-Georg in Fronarbeit, da er ja gelernter Buchbinder ist. Trotzdem aber wurde der Preis sehr teuer mit CHF 120.–. Da wir nun aber das Werk im Format A4 in Deutschland drucken lassen, wie alle unsere Bücher, so kommen wir viel billiger weg, folglich wir mit einem Endpreis von etwa 60.– bis CHF 70.– rechnen. Aber Genaues wissen wir erst, wenn wir die Offerte einholen können.

Ptaah
60. Es ist wichtig, dass das Buch schnell verbreitet wird.

Billy Darum werden wir mit unseren geringen Möglichkeiten bemüht sein. Das Internet resp. unsere Website wird uns dabei sicher viel helfen. Nun aber noch etwas anderes: Sieh hier, dieses Fax habe ich am 22. von Andrew Cossette erhalten, wonach ich es gleich übersetzt und ins Sonder-Bulletin Nr. 46 vom kommenden September integriert habe. Natürlich musste ich es erst übersetzen, folglich sich das Ganze nun so lesen lässt:

UFO-Beobachtung
Gemäss Meldung ‹News 5, Phoenix, AZ›, 22. April 2008, eingesandt von Andrew Cossette, Arizona/USA

Mysteriöse Lichter über Nord-Phoenix beobachtet

Die Polizei und Medien von Phoenix/USA wurden Montagnacht (den 21. April 08) mit Anrufen überflutet, nachdem Leute vier oder fünf rotfarbene Lichter beobachteten, die am Himmel über Nord-Phoenix schwebten.
Anrufer sagten, dass die Lichter an einem Punkt als gerade Linie erschienen, jedoch auch formiert als Viereck und dann als Dreieck. Sie waren um 20.00 h für ca. 15 Minuten sichtbar, ehe sie nach Osten steuerten und verschwanden.
Diensthabende am Deer Valley Airport in Nord-Phoenix und Luftverkehr-Kontrolleure am Sky Harbor International im Ostviertel von Phoenix waren auch unter denen, welche die Lichter sahen. Sie konnten diese nicht erklären, und die Air Force sagte, die Lichter seien nicht ein Teil irgendwelcher Aktivitäten der Air Force gewesen.

Übersetzung: Billy

Dazu nun die Frage, ob ihr bezüglich dieser Sache irgendwelche Kenntnisse habt? Handelte es sich bei diesen Lichtern um Schiffe eurer Föderation oder um solche der drei verschiedenen fremden Gruppierungen?

Ptaah
61. Da wir die drei fremden Gruppierungen nur noch sporadisch in unsere Beobachtungen einbeziehen, so kann ich darüber leider nichts sagen, denn zu jener Zeit fiel das im Bericht genannte Gebiet nicht in unseren näheren Beobachtungsbereich.

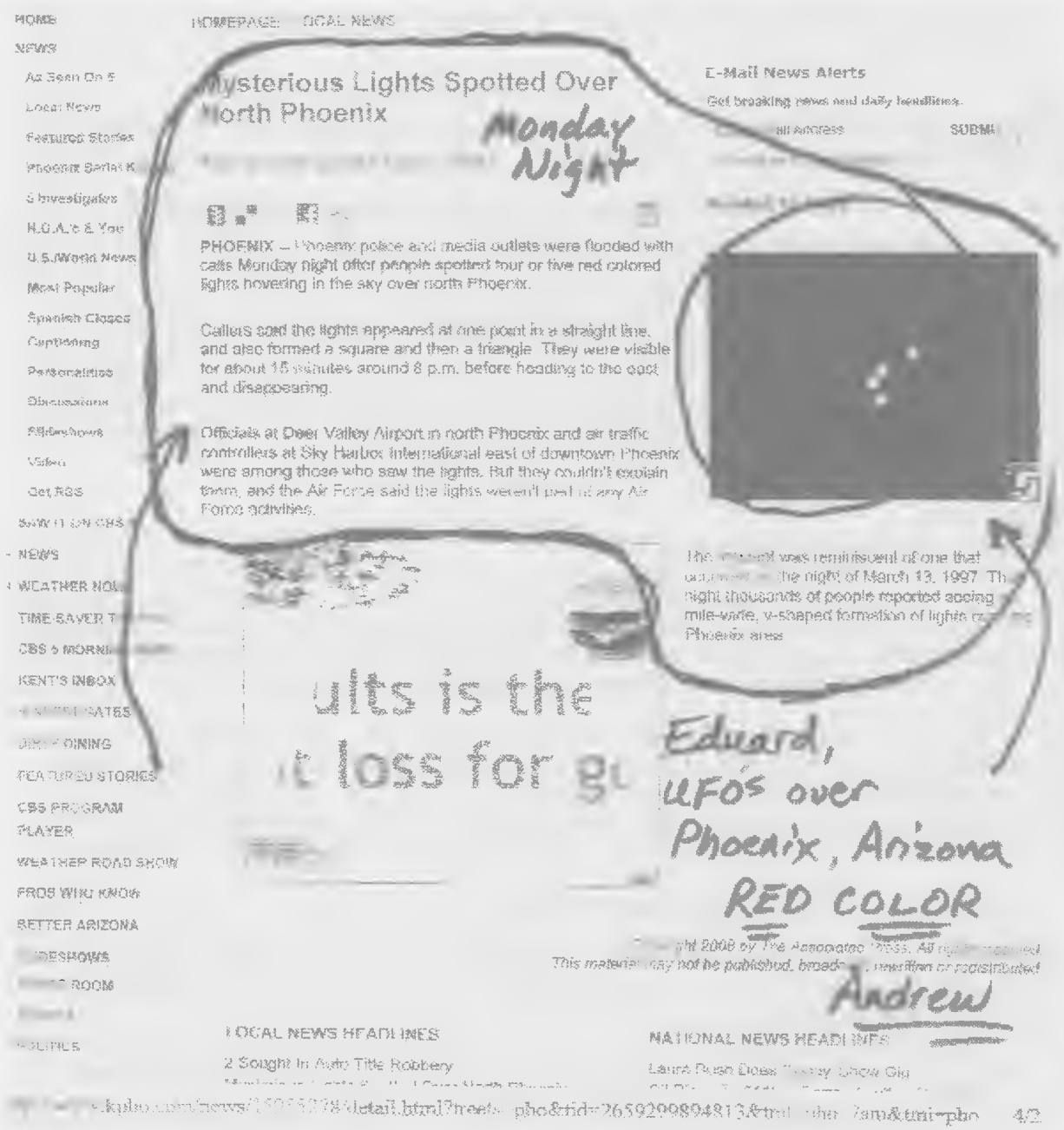

HOME
NEWS
As Seen On 5
Local News
Featured Stories
Phoenix Serial K
5 Investigates
H.O.A.'s & You
U.S./World News
Most Popular
Spanish Closes
Captioning
Personalities
Discussions
Slideshows
Video
Get RSS
NEWS
WEATHER HOU
TIME-SAVER T
CBS 5 MORNI
KENT'S INBOX
DINING
FEATURED STORIES
CBS PROGRAM PLAYER
WEATHER ROAD SHOW
FROM WIKI KNOW
BETTER ARIZONA
SLIDESHOWS
ROOM
HEADLINES

HOMEPAGE: LOCAL NEWS

Mysterious Lights Spotted Over North Phoenix

Monday Night

PHOENIX — Phoenix police and media outlets were flooded with calls Monday night after people spotted four or five red colored lights hovering in the sky over north Phoenix.

Callers said the lights appeared at one point in a straight line, and also formed a square and then a triangle. They were visible for about 15 minutes around 8 p.m. before heading to the east and disappearing.

Officials at Deer Valley Airport in north Phoenix and air traffic controllers at Sky Harbor International east of downtown Phoenix were among those who saw the lights. But they couldn't explain them, and the Air Force said the lights weren't part of any Air Force activities.

E-Mail News Alerts
Get breaking news and daily headlines.
SUBMIT

The incident was reminiscent of one that occurred on the night of March 13, 1997. That night thousands of people reported seeing a mile-wide, v-shaped formation of lights over the Phoenix area.

ults is the
t loss for gu

Eduard,
UFOs over
Phoenix, Arizona
RED COLOR

Copyright 2008 by The Associated Press. All rights reserved.
This material may not be published, broadcast, rewritten or redistributed.

Andrew

LOCAL NEWS HEADLINES
2 Sought In Auto Title Robbery

NATIONAL NEWS HEADLINES
Laura Dugan Does Tuesday Show Gig

4/2

62. Wie ich das Ganze gemäss diesem Bericht beurteile, muss es sich wohl um Fluggeräte der drei fremden Gruppierungen gehandelt haben.
63. Das Ganze mit den Formationen und den Flugbewegungen sowie mit dem Verschwinden der Fluggeräte deutet klar darauf hin.
64. Andere ausserirdische Fluggeräte, als die der drei fremden Gruppierungen, haben wir jedenfalls schon seit langer Zeit nicht registriert, und zwar auch nicht in bezug auf Einflüge in den irdischen Luftraum.
65. Fremde neue ausserirdische Besucher hätten wir mit aller Sicherheit registriert, und ausserdem sind solche Einflüge sehr selten, denn sehr viele fremde Lebensformen fremder und ferner Welten verfügen nicht über die Raumfahrt, während andere die universellen Distanzen noch nicht zu bewältigen vermögen.
66. Allein schon darum ist es eine absolute Seltenheit, wenn Fremde von anderen Welten der Milchstrasse oder gar von anderen Galaxien zur Erde kommen.
67. Sehr grosse Ausnahmen sind die drei fremden Gruppierungen und jene wenigen, welche dir bekannt sind und die sich unserer Föderation angeschlossen haben, weshalb wir sie natürlich nicht mehr als Fremde erachten.

68. Auch jene gehören heute zu unserer Föderation, deren Expeditionsschiff vor rund 100 Jahren über der Tunguska-Ebene zerstört wurde.

Billy Da sind im Fernsehen Sendungen, bei denen erklärt wird, dass viele Private, auch namhafte Wissenschaftler, mit grossen Antennen Botschaften gezielt ins Weltenall hinaussenden, um Ausserirdische auf die Erde und die Erdlinge aufmerksam zu machen. Was hältst du davon?

Ptaah

69. Diese Unsinnigkeit ist mir ebenso bekannt wie das Unternehmen, das vor Jahrzehnten von US-Amerika aus gestartet wurde mit der goldenen, runden Platte, die viele Informationen über die Erde und die irdische Menschheit enthält, und zwar zum Zweck dessen, dass menschliche Exolebensformen auf die Erde und die Erdenmenschen aufmerksam werden sollen, wenn sie sich der Informationen bemächtigen können.
70. Das Ganze ist nicht nur unsinnig, sondern auch gefährlich, denn sowohl durch die Informationsplatte wie auch durch die Botschaften, die wild in den Weltenraum hinausgesendet werden, kann sich allerhand Unerfreuliches ergeben.
71. Tatsache ist, dass nicht nur auf der Erde eine unfriedliche und kriegerische Menschheit existiert, sondern auch auf fremden Welten.
72. Und fangen solche bösgesinnte Lebensformen die irdischen Botschaften auf und sind dabei der Raumfahrt mächtig, dann kann das sehr böse Folgen für die Erde und die Erdenmenschheit haben.
73. Und das auch dann, wenn mehrere oder viele Jahrzehnte oder gar ein Jahrhundert oder mehr vergehen, bis solche unsinnige Botschaften aufgefangen und dann Raumschiffe zur Erde geschickt werden, um hier Unheil anzurichten, wobei gar die Menschheit ausgerottet werden könnte.
74. Der Raumfahrt mächtige Lebensformen gibt es in allen dafür geeigneten Galaxien, wobei diese zwar sehr weit verstreut sind, jedoch raumfahrtmässige Möglichkeiten geschaffen haben, so diverse von ihnen auch die notwendige Technik haben, um zur Erde zu gelangen.
75. Zeit spielt bei gewissen menschlichen raumfahrtfähigen Lebensformen keine Rolle, weil sie hohe Alter erreichen, folglich sie problemlos 40, 60, 100 oder mehr Jahre zur Erde unterwegs sein können, wenn ihnen das auch ihre Technik zulässt.
76. Und tatsächlich gibt es unter ihnen gefährliche Zeitgenossen, wie du jeweils sagst, die Zerstörung und Verderben bringen können, was sie in ihren Heimatsystemen auch tun.

Billy Nicht erfreulich, aber die Knallfrösche, die Botschaften ins All hinausjagen, lassen sich nicht belehren, denn sie behaupten, dass allein die Radiosendungen und TV-Sendungen, die ständig ausgestrahlt werden, Aliens erreichen und sie auf die Erde aufmerksam machen würden. Demzufolge seien ihre Botschaften, die sie hinaussenden, nicht mehr und nicht weniger im gleichen Rahmen zu sehen.

Ptaah

77. Das hat wohl in gewissem Masse seine Richtigkeit, doch gezielte Botschaften mit genauen Informationen in den Weltenraum hinauszusenden birgt grössere Gefahren in sich.

Billy Das ist mir klar. Dann zu etwas anderem: Ihr verfolgt ja auch die Sache mit dem Olympischen Fackellauf. Dieser wird praktisch in allen Ländern sehr stark durch Demonstrationen und Gewalteingriffe gestört durch Tibetfreundliche sowie Tibeter, die in jenen Ländern ansässig sind, wo jeweils der Fackellauf stattfindet. Dabei wird gegen China geheult und getobt und «Free Tibet» gefordert. Natürlich steckt der Dalai Lama mit seiner Anti-China-Propaganda hinter dem Ganzen. Er versteht es, seine Anhänger allein schon dadurch in Rage zu bringen, indem er droht, als grosser Boss der Exilregierung zurückzutreten, weil sie in ihm den eigentlichen Erlöser sehen.

Ptaah

77. Das entspricht dem, was wirklich ist.
79. Der Dalai Lama benutzt seine ihm Gläubigen und sonstigen Anhänger dazu, die Olympiade zu einem politischen Terrorakt zu machen und China in jeder möglichen Art und Weise zu beschimpfen und zu verunglimpfen.
80. Natürlich ist China seit alters her ein Staat der Gewalt und des Unrechts, doch damit, was durch den Dalai Lama und durch seine Anhänger und Gläubigen getan wird, ist nichts des Rechtens.

81. Andererseits greifen auch die lamaistischen Mönche und die Gläubigen zu den Waffen und gehen damit gegen die chinesischen Menschen vor, was aufzeigt, was wirklich hinter dem lamaistischen Mönchtum und Glauben steckt, nämlich nichts Besseres, als das auch bei allen anderen Religionen der Fall ist, die ihre Waffen weihen und damit Menschen töten.
82. Und dass hier nun der friedliche Wettkampfsinn der Olympiade durch die Machenschaften des Dalai Lama und seiner Gläubigen und Anhänger zum politischen Machtkampf gemacht wird, das ist nicht nur Unrecht und sehr bedauerlich, sondern kriminell, menschenunwürdig, verbrecherisch und eine Farce sondergleichen.
83. Friedliche Olympiade muss friedliche Olympiade bleiben, und was Politik ist muss Politik bleiben, und diese hat mit der Olympiade nichts zu tun und darf folglich nicht mit politischen Machtallüren vermischt werden.
84. Und was mit den Gewaltakten und Demonstrationen gegen China getan wird, ist Unrecht gegen das ganze chinesische Volk, denn diese Menschen sind die Leidtragenden beim ganzen bösartigen und verlogenen Getue der Chinafeinde, Demonstranten und Gewalttäter.
85. Die chinesischen Menschen lieben ihr Land, folglich es sie um so härter trifft, was durch die kriminellen, verbrecherischen und menschenunwürdigen Gewaltakte und Demonstrationen gegen China zutage tritt.
86. Folglich setzt sich jeder Mensch ins Unrecht, der sich den machtlüsternen Machenschaften des Dalai Lama anschliesst, den Olympischen Fackellauf stört, gegen China unflätige Worte ausruft und ein freies Tibet fordert.
87. Das ist nicht der Weg und kein Akt des Friedens, sondern ein böser Akt des offenen Terrors, dessen sich jeder Mensch schuldig macht, der an solchen Handlungen teilnimmt oder auch nur Gedanken in dieser Weise pflegt.
88. Tibet nämlich kann durch den heraufbeschworenen weltweiten Terror des Dalai Lama gegen China erst recht nicht frei werden, denn darauf lässt sich China nicht ein, und zwar mit Recht.
89. Die ganzen Demonstrationen und Gewalttaten gegen die Fackelläufer und die bösen Worte gegen China zwingen die Regierenden des Landes erst recht, stur und unerbittlich zu sein.
90. Doch die blanke Dummheit, der Unverstand und die Unvernunft sowie Unlogik der Gewalttäter und Demonstranten ist dermassen gross, dass sie diese Wahrheit nicht zu erkennen vermögen.
91. Sollte es sein, dass Tibet einst selbständig wird, dann sind dazu langwierige Verhandlungen sowie Verstand, Vernunft und Logik notwendig, die jedoch nicht durch den machtgierigen Dalai Lama und seine Abgesandten geführt werden können, sondern nur durch neutrale Verhandlungspartner, die selbst nicht nach religiöser und politischer Macht streben, wie das beim Dalai Lama und seinen Beauftragten der Fall ist.
92. Und bei solchen Verhandlungen darf keine Gewalt und keine Demonstration im Vordergrund stehen, sondern nur Verstand, Vernunft und Logik.
93. Was dabei die gewalttätige Geschichte Chinas betrifft, das ist eine andere Sache und wurde und wird nicht vom chinesischen Volk, sondern von den Machthabern gesteuert, und dafür ist das Volk nicht haftbar zu machen, denn dieses hat in China so gut wie nichts zu sagen, sondern nur zu gehorchen.
94. Die Machthaber Chinas sind mit ihren zahlenmässig überbordenden Militärs, mit der Polizei und mit den Sicherheitsbeamten usw. zu mächtig, als dass sich das Volk zur Wehr setzen könnte.
95. Wenn eine Änderung zum Besseren eintreten soll, dann kann das nur allmählich geschehen, und zwar derart, dass sich das Volk langsam zusammentut und durch Verhandlungen immer bessere Wege fordert und beschreitet, damit die Machthabenden beeinflusst werden, diese ihr Gehabe und ihre Ansichten und Meinungen ändern und langsam menschlicher werden.
96. Der ‹Kelch der Wahrheit› ist das Buchwerk, das die Chinesen ebenso dringend benötigen wie auch alle anderen Erdenmenschen aller Länder sowie alle Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien.

Billy Mögen deine Worte in der Menschen Ohr gelangen, doch die Dummheit gewisser Menschen kennt leider keine Grenzen. Diese der Dummheit Verfallenen sehen und wissen auch nicht, dass sich seit den Zeiten von Mao Zsedong resp. Mao Tse-dung gewisse Dinge in China zum Besseren verändert haben. Und sie sehen und wissen auch nicht, was China in bezug auf Tibet resp. für das tibetische Volk getan hat, nämlich dass China dieses aus der Schuldenunterjochung, Leibeigenschaft und Sklaverei befreite. Und wenn auch das, was China im eigenen Land an Gutem und Fortschrittlichem für die Menschen und das Land gebracht hat, für unsere europäischen Verhältnisse nicht gerade sehr viel ist, so stellt es doch für China viel dar. Natürlich darf dabei aber die Regimegewalt nicht übersehen werden, durch die viele Ungerechtigkeiten an den Menschen verübt werden, wobei die vielen Tausenden von Hinrichtun-

gen die grösste Ausartung sind. Das aber ist nicht das chinesische Volk, sondern das Regime, das für die Gewalt und die Ungerechtigkeiten schuldig zu zeichnen hat. Die Menschen Chinas sind nicht besser und nicht schlechter als die andern Menschen aller anderen Länder der Erde. Und wie die Schweizer und alle anderen Menschen aller Staaten unserer Erde stolz auf ihr Heimatland sind und die Heimat schätzen und lieben, so ist das auch der Fall beim chinesischen Volk. Daher ist es schon aus diesem Grunde eine grenzenlose Schande aller jener, welche in bezug auf die Olympiade und den Olympischen Fackellauf China drangsalieren, denn grundlegend wird durch die Demonstrations- und Gewaltmachenschaften der Dummen, die Gläubige und Anhänger des Dalai Lama sind, in Hauptsache nicht das Regime Chinas getroffen, sondern die gesamte chinesische Bevölkerung. Diese aber ist unschuldig an den Regimehandlungen, gegen die sie sich nicht zur Wehr setzen kann, wenigstens gegenwärtig noch nicht, weil die Zeit und die notwendige Freiheitsbewegung im Volk noch nicht reif dafür ist. Also ist es eine Gemeinheit sondergleichen all der Gewalttätigen und Demonstrierenden, die gegen China wettern und in ihrer primitiven Dummheit nicht wissen, was sie tun, nämlich, dass sie die gesamte Bevölkerung Chinas und deren Freude in bezug auf die Olympiade in die Pfanne hauen und das ganze Volk grenzenlos beleidigen. Es ist bereits nicht mehr nur dumm, sondern gar primitiv und tatsächlich, wie du sagst, kriminell und verbrecherisch zu nennen, was die Demonstranten und Gewalttäter gegen den Olympischen Fackellauf und gegen das chinesische Volk unter der hinterhältigen Führung und den gemeinen Machenschaften des Dalai Lama und seiner bösartigen Untergrundarmee anrichten und den Chinesen gefährden, dass auch sie endlich einmal in ihrem Land eine Olympiade durchführen und erleben dürfen. Das Ganze in dieser Beziehung gegen die chinesische Bevölkerung Gerichtete ist blanker Rassismus und primitivste Dummheit, wobei idiotisch völlig verlogenerweise das Volk Chinas dafür haftbar gemacht wird, was allein das Regime zu verantworten hat. Aber gewisse Menschen sind wirklich dumm und primitiv, wie das auch auf jene zutrifft, die z.B. durch sogenannte Erinnerungsfestlichkeiten die schrecklichen Nazimachenschaften hochjubeln und dadurch den Neonazismus fördern. Gleichermassen dumm und primitiv sind aber auch jene, welche z.B. das heutige Volk Deutschlands dafür haftbar machen, was durch die Vorfahren im Ersten und Zweiten Weltkrieg an Menschheitsverbrechen begangen wurde, obwohl die heutigen Deutschen völlig unschuldig an allem sind, weil ihre Generationen an keinem der beiden Kriege teilgenommen haben. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es weltweit in allen Ländern viele Deutschhasser, weil sie das Geschehene der damaligen Kriegsverbrechen durch Überlieferungen immer wieder aufwärmen, durch Hasstiraden explodieren lassen, Unbeteiligte aufhetzen und die Deutschen verunglimpfen. Was aber an ebenso grossen Kriegsverbrechen durch US-Amerika weltweit begangen wurde und weiterhin begangen wird, davon will niemand etwas wissen, geschweige denn, dass offen darüber gesprochen und die USA resp. deren Verantwortliche, wie Bush und Konsorten, durch die UNO und durch das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag zur Rechenschaft gezogen werden. Auch was sich Israel leistet in bezug auf Palästina gehört dazu, wobei aber alle Verbrechen weltweit toleriert werden, während Palästina resp. dessen Bevölkerung rundum verdammt wird. Natürlich heisst das nicht, dass Palästinas Terrormachenschaften toleriert werden können, denn diese sind nicht besser als die Terrorakte Israels, der USA und aller anderen Staaten, die durch ihre Militärs und Polizeiorgane sowie durch Geheimdienste und sogenannte Sicherheitsdienste Terror, Vergewaltigung, Zerstörung und Vernichtung ausüben und Mord, Totschlag sowie Not, Elend und Trauer verbreiten. Und wenn ich das so klar und deutlich sage, dann kommen wieder Unbedarfte, Dumme, Irre, Naive und Besserwisser usw. heran und behaupten, dass ich politisieren würde, obwohl das in keiner Weise der Fall ist, weil ich nämlich nichts anderes tue, als das klar und deutlich aufzuzeigen, was Wirklichkeit und Wahrheit ist. Und als verantwortungsvoller Mensch ist es meine Pflicht und Schuldigkeit, die Wahrheit und Realität so aufzuzeigen, wie sie effectiv ist, und zwar ohne dass ich ein Blatt vor den Mund nehme, weil nicht um den Brei herumgeredet werden darf, wie das feige durch die Medien und durch alle jene Dummen und Primitiven geschieht, die nur eine grosse Klappe haben, leere hohle Worte reden und sich feige und angstvoll vor der Wahrheit und Wirklichkeit verkriechen. Und ich denke, dass ich das, was wir nun zusammen besprochen haben, auch ins Internet setze mit einem neuen Sonder-Bulletin.

Ptaah

97. Du hältst auch in bezug auf die Öffentlichkeit mit deinen in allen Punkten zutreffenden Worten nicht zurück, das weiss ich.
98. Dazu kann ich dir aber nur beipflichten, das zu tun, was du gesagt hast, denn es ist äusserst selten auf der Erde, dass jemand die Wahrheit so mit wahrheitlichen Worten zu sagen wagt, wie du das seit jeher tust.

99. Dass du dafür aber von wirklich Unbedarften und Dummen angegriffen werden wirst, wie das ja auch seit der Aufnahme deiner Mission immer wieder geschah und du gar deines Lebens gefährdet wurdest, das dürfte fraglos sein.

Billy Weiss ich, mein Freund, doch das hindert mich nicht an der Erfüllung meiner Pflicht. Aber wenn ich dir nochmals eine Frage stellen darf, wenn du noch Zeit dafür hast?

Ptaah
100. Für eine Frage bleibt mir noch Zeit, doch dann muss ich gehen.
101. Voraussagen habe ich heute keine zu machen, doch vielleicht ergeben sich ausserordentliche Dinge bei meinem nächsten Besuch, der schon in wenigen Tagen sein wird, weil ich dann im SOL-System mit einer bestimmten Arbeit beschäftigt bin.

Billy Auch gut. Tja, dann möchte ich dich danach fragen, was mir deine Tochter Semjase einmal gesagt hat, und zwar, dass es irgendwo in eurem Raum-Zeit-Gefüge einen Planeten gibt, auf dem ausschliesslich Frauen leben. Leider gab mir Semjase keine näheren Erklärungen dafür. Wir sprachen damals von den Amazonen, das weiss ich noch, deshalb sprach sie von diesem Frauenplaneten. Fragen möchte ich dich nun, warum auf jenem Planeten nur Frauen leben und wie es trotzdem kommt, dass sie Nachkommen haben, wie Semjase sagte.

Ptaah
102. Was dir meine Tochter sagte, ist richtig.
103. Auf jenem Planeten rundum, Seritan wird er genannt, gibt es keine männliche Menschen, sondern tatsächlich nur weibliche.
104. Und dass sie trotzdem Nachkommen gebären liegt daran, dass sie schon seit mehr als 1600 Jahren aus Stammzellen Spermien heranwachsen lassen, mit denen sie sich dann selbst befruchten und also Nachkommen zeugen.
105. Bei der erfolgten Entwicklung der Spermien erfolgt eine Auslese resp. eine Selektion, um nur Spermien zur Zeugung zu benutzen, bei denen eine weibliche Nachkommenschaft gewährleistet ist.

Billy Und da kann tatsächlich bereits das Geschlecht der Nachkommenschaft bestimmt werden?

Ptaah
106. Das ist richtig.

Billy Dann werden also tatsächlich nur weibliche Wesen geboren auf jenem Planeten, Seritan, sagtest du?

Ptaah
107. Ja.

Billy Und wie kam es, dass die dortigen Frauen zu dieser Praktik kamen?

Ptaah
108. Die Männerwelt war sehr gewalttätig gegen die weibliche Welt, auch führten sie dauernd blutige Kriege und schürten mit allen Mitteln den Unfrieden.
109. Das wurde den Frauen letztendlich zuviel, folglich sie Mittel und Wege fanden in der genannten Art, damit sie nur noch weibliche Nachkommen zur Geburt brachten.
110. So kam es, dass es immer weniger Männer gab und diese letztlich ausstarben.

Billy Und sicher führen die Frauen dort ein gutes und friedliches Leben, nehme ich an.

Ptaah
111. Auch das ist richtig, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die ganze Frauenwelt nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt, wie sie von Nokodemion überliefert sind.
112. Dann möchte ich jetzt noch auf deine Frage eingehen, die du bezüglich Jacobus über Florena an mich gerichtet hast und worum ich mich bemüht habe.

113. Dazu ist folgendes zu sagen, was du auch dringend Jacobus erklären sollst, weil es für ihn von äusserst grosser Wichtigkeit ist.
114. ...
115. Doch nun, mein Freund Eduard, ist die Zeit vorangeschritten.
116. Schon in wenigen Tagen werde ich dich wieder besuchen.
117. Gehe gut dahin, und achte auf ein gutes Befinden.
118. Leb wohl.

Billy Bis bald wieder. Tschüss, lieber Freund.

Vierhundertvierundsechzigster Kontakt
Mittwoch, 30. April 2008, 00.04 h

Billy Willkommen, lieber Freund, und meinen Gruss. Da bin ich doch noch vor dir hier. War nur schnell drüben, um zu sehen, ob die Nachtwache angetreten wurde. Ist aber alles OK.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund.
2. Es ist wohl notwendig, dass du stets nach dem Rechten siehst, denn es ist ja immer möglich, dass sich etwas ausserhalb der Regel zuträgt.

Billy Eben, das ergibt sich hie und wieder mal, doch kann stets alles geregelt werden, dass die Nachtwache immer klappt. Es kann eben nichts vollkommen sein, sondern stets nur relativ vollkommen.

Ptaah
3. Das ist so.
4. Jetzt möchte ich aber einiges sagen bezüglich der Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache.
5. Seit meinem letzten Besuch habe ich mich nochmals um die Sache bemüht und habe dabei feststellen müssen, dass das, was Rebecca an Übersetzungsarbeit leistet, nicht dem entspricht, was für das Werk notwendig ist.
6. Das wirst auch du feststellen müssen, wenn du Rebeccas Arbeit begutachtest.
7. Hingegen muss ich sagen, dass die Fachübersetzung einer sehr ordentlichen Arbeit entspricht, wobei ihr jedoch feststellen werdet, dass gewisse Begriffe und Sprachformen nicht der Richtigkeit entsprechen und richtiggestellt werden müssen, wonach dann das Ganze erst umfänglich dem Zweck der Sache dient.
8. Dazu ist zu sagen, dass es verständlich ist, dass die Person, die die Übersetzung durchführt, vorerst noch falsche Wortbegriffe und eine falsche Form benutzt, da sie ja in den Dingen, wie sie im ‹Kelch der Wahrheit› gegeben sind, nicht bewandert ist, folglich sie diesbezüglich erst eurer Belehrung bedarf, die ihr vornehmen sollt, ehe die Übersetzungsarbeit beginnt.
9. Und gemäss meiner Beurteilung ist das Fachübersetzte dem von Rebecca vorzuziehen, weil ihre Übersetzungssprache dem grossen Wert des Werkes nicht gerecht wird.
10. Auch will ich sagen und mich entgegen meiner ersten Aussage korrigieren, dass der letzte Teil, die Einführung, das Vorwort und das Nachwort, gleichermassen von der gleichen Fachperson übersetzt werden soll, die den ‹Kelch der Wahrheit› in das britische Englisch übersetzt.
11. Rebeccas Übersetzungsweise kann leider in keiner Weise berücksichtigt werden, denn sie würde dem Werk einen sehr schlechten Dienst erweisen.
12. Und wenn du die beiden Übersetzungsarbeiten in Händen hast, dann wirst du dasselbe feststellen müssen.

Billy Nicht nur ich allein werde die Übersetzungen unter die Lupe nehmen, sondern ich werde dazu auch noch einige andere Personen beiziehen, die der englischen Sprache gut mächtig sind, wobei auch Leute sind, deren Muttersprache Englisch ist.

Ptaah
13. Das ist gut.

Billy Die Übersetzungen müssen ja auch laufend kontrolliert werden, also denke ich …

Ptaah
14. Richtig.

Billy Meine Idee ist die, dass uns die Übersetzungsfirma laufend die Übersetzungen zukommen lässt, so wir sie korrigieren und zur Korrektur wieder zurückgeben können.

Ptaah
15. Das sollte tatsächlich so gehandhabt werden.

Billy Auf diese Art und Weise wird einerseits die ganze Arbeit erleichtert, und andererseits gibt es dann auch weniger Endkorrekturen.

Ptaah
16. Und wie stellst du dir die Endkontrolle vor?

Billy Damit meinst du wohl das Gegenlesen nach der Fertigstellung der Übersetzung?

Ptaah
17. Das ist der Sinn meiner Frage.

Billy Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht.

Ptaah
18. Dann solltet ihr bei eurer Zusammenkunft am 3. Mai darüber befinden, denn ihr müsst unbedingt jetzt schon festlegen, wer diese Kontrolle durchführt.
19. Auch wer die Übersetzungskontrollen durchführt ist wichtig und sollte bereits geklärt werden.

Billy Für die Übersetzungskontrolle wären wohl Mariann und Willem sehr geeignet, oder was meinst du?

Ptaah
20. Auch meinerseits habe ich an sie beide gedacht, denn sie sind in der englischen Sprache und in bezug auf die notwendigen Wortbegriffe sowie die Sprachform versiert.

Billy Gut, dann werde ich sie also fragen. Sicher wird es ihnen eine Freude sein, sich auch in dieser Weise für den ‹Kelch der Wahrheit› einsetzen zu können. Dann möchte ich dich einiges fragen, wenn du Zeit hast, mir die notwendigen Antworten zu geben?

Ptaah
21. Diese Zeit steht mir zur Verfügung, nur möchte ich dann noch einiges mit dir besprechen, das privaterweise ist.

Billy Natürlich. Also dann: In Österreich in der Kleinstadt Amstetten wurde ein grässlicher Inzestfall publik, bei dem ein rabiater Vater seine Tochter als Gefangene gehalten und sie sexuell missbraucht und mit ihr sieben Kinder gezeugt hat. Dazu möchte ich dich fragen, ob du davon keine Kenntnis hattest resp. das Ganze nicht in einer Vorausschau gesehen hast? Bei Natascha Kampusch hast du mir jedenfalls das Ganze berichtet, ehe es eingetroffen ist.

Ptaah
22. Was du sagst ist richtig, doch wir sind ja übereingekommen, dass ich dir nur noch Dinge berichten soll, die von Aussergewöhnlichkeit sind.

Irreparable Schäden

BERLIN. Elisabeth Fritzl und drei ihrer Kinder mussten jahrelang in einem Kellerverlies ausharren. Die Folgen einer solchen Isolation sind eine zurückgebliebene Sprachentwicklung und mangelnde intellektuelle Fähigkeiten, erklärte der Berliner Pädiatrieprofessor Gerhard Gaedicke. Ausserdem kann das Fehlen des Sonnenlichts zu einem Mangel an Vitamin D und damit zu teilweise irreparablen Wachstums- und Haltungsschäden geführt haben. Die am Wochenende freigelassenen Kinder werden als verängstigt und verstört beschrieben.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 29. April 2008

Österreich 73-Jähriger vergewaltigte eingesperrte Tochter während 24 Jahren

«Grossvater» gibt alles zu

Der 73-Jährige hat zugegeben, seine Tochter seit 24 Jahren gefangen gehalten, geschlagen und vergewaltigt zu haben.

Das Inzest-Verbrechen in der niederösterreichischen Kleinstadt Amstetten stufen die Behörden als weltweit einzigartigen Fall ein. Der Leiter der Kriminalpolizei Niederösterreich, Franz Polzer, erklärte, der Mann habe vor 24 Jahren beschlossen, seine damals 18-jährige Tochter in den Keller zu sperren und zu missbrauchen. Das habe er umgesetzt – während er oben mit anderen Menschen wohnte, die davon nichts mitbekamen. Die Mutter hatte nach dem Verschwinden ihrer Tochter vor 24 Jahren Anzeige erstattet. Die Behörden haben daraufhin nach der Tochter gesucht – ohne jedes Ergebnis.

Keine Chance zur Flucht

Die heute 42-Jährige hatte den Behörden zufolge keine Chance, aus dem Verlies zu fliehen. Die Tür zu den Räumen habe nur mit einer Fernbedienung und einer Kombination von Schaltern geöffnet werden können. Der Vater habe die Fernbedienung stets mitgenommen. Der 73-Jährige habe 24 Jahre lang ein Doppelleben geführt. Mit seiner Ehefrau habe er sieben Kinder gehabt. Aus der Inzest-Beziehung mit seiner Tochter seien ebenfalls sieben Kinder hervorgegangen: Eines starb; drei nahm er unter Lügen bei sich auf; drei weitere wurden im Kellerverlies gefangen gehalten. Die missbrauchte Tochter sei während der 24 Jahre ohne Tageslicht sehr stark gealtert, sagte Lenze weiter. Sie habe heute sehr weisses Haar und eine ganz blasse Haut.

Blick in das kaum mannshohe Verliess im Keller des Peinigers. (key)

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist eines der Kinder, eine 19-Jährige, die zurzeit schwer krank im Spital von Amstetten liegt, nicht von ihrem Grossvater vergewaltigt worden. Bei den anderen Kindern werde geklärt, ob es sexuelle Übergriffe gegeben habe, so Polzer.

Der 73-jährige Peiniger wurde gestern in die Justizvollzugsanstalt St. Pölten verlegt. Binnen 48 Stunden wird er nun dem Haftrichter vorgeführt. Der Richter werde den Mann aller Vorraussicht nach in Untersuchungshaft einweisen, hiess es gestern. (dpa/afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 29. April 2008

23. Das ist der Fall in Amstetten nicht, denn solche oder ähnliche Fälle gibt es viele auf der Erde, wobei diese in einige Tausend gehen.
24. Bezüglich Natascha Kampusch habe ich es dir damals nur gesagt, weil du von solcherlei Vorkommnissen nichts wusstest.

Billy Verstehe. Aber es ist grauenvoll, was sich diesbezüglich alles auf unserer Welt ergibt. Und wenn ich daran denke, dass durch Inzest gezeugte Kinder dann

Fritzl: Familie litt im Verlies – er legte sich an die Sonne

AMSTETTEN. Während seine Tochter Elisabeth und drei Kinder im Kellerverlies eingesperrt waren, flog Josef Fritzl offenbar nach Thailand in die Ferien. Legte er ein Nahrungslager an oder versorgte einer seiner erwachsenen Söhne die Gefangenen?

Ferienfoto von Josef Fritzl. Dukas

Frühere Nachbarn des Inzest-Täters sagten, ein Bruder von Elisabeth habe einen Schlüssel zum Keller gehabt. Die Nachbarn lebten im zweiten Stock von Josef Fritzls Haus. «Wenn zum Beispiel etwas Elektrisches in unserer Wohnung kaputt war, ging Fritzls Sohn in den Keller und holte Ersatz», so eine frühere Nachbarin. Ihr sei aufgefallen, dass er den Keller immer sorgfältig zugesperrt habe. Das Mieten von Kellerräumen sei damals nicht möglich gewesen. Auf entsprechende Fragen habe der Sohn gesagt: «Ach, da ist nur ein Raum mit Heizung und Kessel.»

Von Josef Fritzl sind Fotos aufgetaucht, die ihn in den Ferien in Thailand zeigen. Möglich ist, dass sich in dieser Zeit sein Sohn um die Gefangenen kümmerte. Die Polizei überprüft aber auch, ob es im Verlies ein grosses Nahrungslager gab.

Die Behörden weisen nach wie vor jegliche Mitverantwortung am Inzest-Drama zurück. Trotz mehrerer Hausbesuche des Jugendamts sei nichts aufgefallen. Josef Fritzl habe sogar an zahlreichen Veranstaltungen für Pflegeeltern teilgenommen. «Ein derartiges Verbrechen wäre bis vor wenigen Tagen undenkbar gewesen», so der Amstettener Bezirkshauptmann Hans-Heinz Lenze.

Keller behördlich abgesegnet

AMSTETTEN. Josef Fritzl (73), der seine heute 42-jährige Tochter Elisabeth 24 Jahre lang in einen Keller eingesperrt, geschlagen und mit ihr sieben Kinder gezeugt hat, ist in Untersuchungshaft genommen worden. DNA-Tests zeigten einerseits, dass alle sieben Kinder von ihm stammen. Andererseits wurde damit bewiesen, dass Josef Fritzl mehrere Briefe von Elisabeth, die deren freiwilliges Verschwinden belegen sollten, selber verschickt hatte. Seine DNA-Spuren wurden auf Briefmarken und Klebestreifen eines Kuverts entdeckt. Er hatte Elisabeth zuvor zum Schreiben der Briefe gezwungen. Beim Keller, in dem die Gefangenen festgehalten wurden, handelt es sich um einen behördlich abgenommenen Schutzraum.

«Tochter vor Drogen schützen»

AMSTETTEN. In einem Verhörmarathon am Montag gestand Josef Fritzl: «Ja, ich habe Elisabeth eingesperrt. Aber nur, um sie vor Drogen zu schützen. Sie war ein schwieriges Kind.» Auf die Frage, warum nur drei der sieben Inzest-Kinder (eines starb nach der Geburt und wurde von Josef Fritzl verbrannt) das Tageslicht sehen durften, antwortete er: «Die haben mir unten im Keller zu viel geschrien.» Der 73-Jährige sitzt im Gefängnis St. Pölten. Er hat lediglich einen Zellengenossen und wird von den übrigen Gefangenen abgeschirmt, um ihn vor Übergriffen zu schützen. Bei seiner Einlieferung habe er «nicht schuldbewusst» gewirkt, sagte der Gefängnisdirektor. Der Inzest-Täter muss mit 25 Jahren Haft rechnen.

Josef Fritzl war gemäss Medienberichten bereits vorbestraft – wegen einer Vergewaltigung in den 70er-Jahren und wegen Brandstiftung.

Opfer Elisabeth Fritzl. Dukas

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 30. April 2008

ein sehr schweres Leben haben und auch an vielen diversen Krankheiten leiden können, dann graut mir. Kann man dazu überhaupt sagen, wie viele solcher Leiden bei durch Inzest gezeugten Kindern auftreten können?

Ptaah

25. Uns sind 4346 verschiedene Krankheiten und Leiden bekannt, die sich auch auf nachfolgende Generationen auswirken.
26. Es können dabei zwei oder mehr Generationen übersprungen werden, wonach die Krankheiten und Leiden plötzlich wieder bei späteren Nachkommen ausbrechen.

Billy ... Das ist ja verrückt.

Ptaah

27. Aber es ist die Wahrheit.

Billy Daran zweifle ich ja nicht, doch finde ich es verrückt. Aber eine andere Frage: Semjase hat mir einmal gesagt, dass bestimmte Getränke, die auf der Erde gebraucht werden, Calzium aus den Knochen entziehen. Leider weiss ich nicht mehr, welche Getränke das waren.

Josef Fritzl wollte Befreiung seiner Tochter inszenieren

Kein Tag ohne neue Details zum Fall Amstetten: Inzest-Täter Fritzl hat seinen Opfern laut Polizei gedroht, sie zu vergasen, falls sie ihn überwältigen wollten.

Von **Norbert Mappes-Niediek, Wien**

Der österreichische Inzest-Täter Josef Fritzl hat seinen eingekerkerten Opfern nach Angaben der Polizei damit gedroht, Gas in ihr Verlies strömen zu lassen, falls sie ihn überwältigen wollten. Fritzl habe seinen Opfern wiederholt angedroht, sie würden es nicht überleben, wenn ihn im Keller etwas zustossen sollte, sagte ein Sprecher des österreichischen Bundeskriminalamtes, Helmut Greiner. Es könne sich dabei um eine «leere Drohung» gehandelt haben, damit seine Opfer nicht versuchten, ihn zu überwältigen, sagte Greiner. Ein Team aus sechs Experten prüfe nun, ob es eine entsprechende Vorrichtung in dem Verlies gebe. Sie sollten zugleich auch den elektronischen Schliessmechanismus der 300 Kilogramm schweren Betontür untersuchen. Nach Angaben des Leiters des Landeskriminalamts von Niederösterreich, Franz Polzer, hatte Fritzl angegeben, dass sich die Tür bei einer längeren Abwesenheit von ihm automatisch geöffnet hätte. Fritzl hatte ausgesagt, er habe die Tür zum Verlies mit einem automatischen Öffnungsmechanismus versehen, der im Falle aktiviert worden wäre, dass Fritzl nach einiger Zeit die Tür nicht mehr selbst betätigt hätte.

Brief sollte Rückkehr ankündigen

Ein Brief, den Fritzl seiner gefangenen Tochter diktiert hat, lässt die Vermutung zu, dass der Mann die Befreiung von Elisabeth für die nächste Zeit geplant hatte. Er liess sie schreiben, sie sehe nach den bald 24 Jahren Abwesenheit eine «allmähliche Chance», dass sie «innerhalb des nächsten Jahres oder halben Jahres» nach Hause zurückkehren könne. Fritzl hatte solche Briefe immer wieder in Auftrag gegeben, um sie vorzuzeigen und so seine Legende von der vermissten, wahrscheinlich bei einer Sekte lebenden Tochter zu stützen.

Ermittlungsleiter Polzer bestätigte, dass die Polizei über einen «vertraulichen Hinweis» auf die Frau aufmerksam geworden sei. Fritzl hatte seine Tochter Elisabeth am Samstag zu einem Besuch des gemeinsamen Kindes Kerstin ins Spital der Stadt gebracht. Bevor Fritzl mit der Tochter eintraf, erreichte die Polizei ein nicht näher bezeichneter «Hinweis» auf den Besuch. Eine Streife traf die beiden beim Verlassen der Klinik an. Fritzl hatte in der Klinik erzählt, er wisse nichts über die Vorgeschichte von Kerstins Leiden. Die Ärzte schalteten darauf Polizei und Medien ein, um nach der angeblich verschwundenen Mutter zu suchen. Fritzl wurde festgenommen, nachdem seine Tochter ihr Martyrium der Polizei erzählt hatte.

Die Familie des Festgenommenen versucht derweil, in ihr neues Leben zu finden. Der Zustand bei allen sieben Patienten sei «relativ gut», sagte der Direktor der Sonderkrankenanstalt Amstetten, Berthold Kepplinger. Jene Opfer, die 24 Jahre in Gefangenschaft verbringen mussten, werden ans Tageslicht gewöhnt. Ausserdem müssten «Raumorientierungsstörungen Schritt für Schritt» ausgeglichen werden.

Die «Oberösterreichischen Nachrichten» berichteten zudem, eine Frau aus Linz habe sich gemeldet, die 1967 von Fritzl vergewaltigt worden sei. Dass es einen solchen Vorfall gegeben hatte, war Bekannten des Mannes bekannt gewesen. Die Behörden wussten allerdings nichts davon, und angeblich ist die Vergewaltigung heute aus keinen Akten mehr nachzuvollziehen. Zudem haben die Ermittler den Fall eines 17-jährigen Mädchens aufgerollt, das 1986 ermordet im Mondsee gefunden worden war. In der Nähe des Fundorts hatte Fritzl damals ein Gasthaus betrieben. Material, das auf DNA-Spuren untersucht werden könnte, gibt es nicht mehr.

Das Verlies von Amstetten

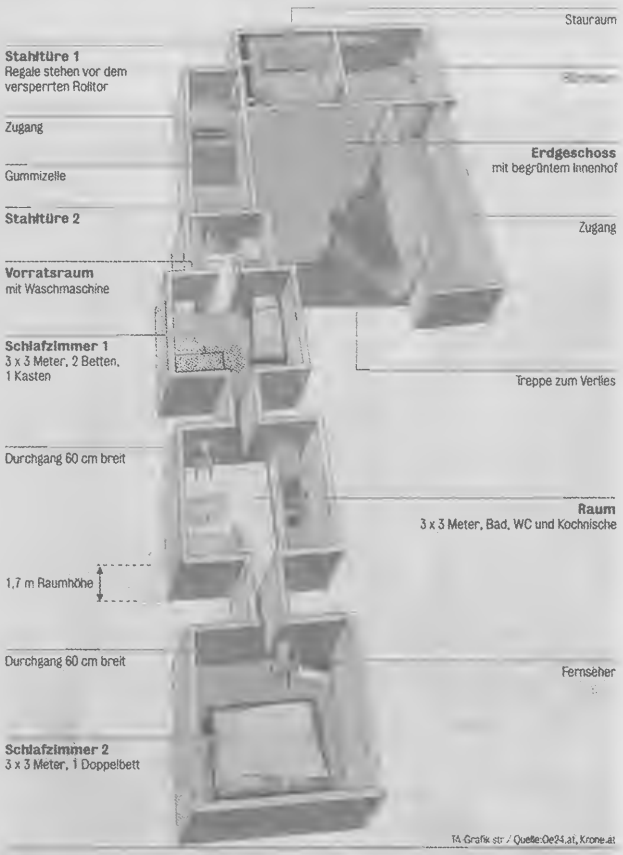

TA-Grafik str / Quelle: Oe24.at, Krone.at

Französin hat sechs Kinder vom Vater

Paris. - Nach dem unfassbaren Inzestskandal in Österreich ist in Frankreich ein ähnlich grausamer Fall bekannt geworden und erschüttert das Land. Die heute 46-Jährige Lydia G. wurde nach eigenen Worten 30 Jahre lang von ihrem Adoptivvater gequält und vergewaltigt und hat von ihm sechs Kinder. Erst der plötzliche Tod ihres Peinigers 1999 beendete ihr Martyrium, wie sie, aufgerüttelt durch das Schicksal von Elisabeth Fritzls, jetzt französischen Medien anvertraute. Von 1982 bis 1993 habe sie sechs Kinder von ihrem Adoptivvater zur Welt gebracht, die Mutter habe bei mehreren Vergewaltigungen zugesehen, sagte sie der Zeitung «Le Parisien». *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 2. Mai 2008

Es sollte kein Entkommen geben

Der 73-jährige Inzesttäter aus dem österreichischen Amstetten hat seinen Opfern auf verschiedene Weisen gedroht, um sie in Schach zu halten. Er machte ihnen klar, dass sie nie lebend aus dem Verlies entkommen könnten.

AMSTETTEN – Nach Angaben der Polizei hat der österreichische Inzesttäter Josef Fritzl seinen bis zu 24 Jahre eingekerkerten Opfern damit gedroht, Gas in ihr Verlies strömen zu lassen, falls sie ihn überwältigen wollten. Fritzl habe seinen Opfern wiederholt angedroht, sie würden es nicht überleben, wenn ihm im Keller etwas zustossen sollte, sagte ein Sprecher des österreichischen Bundeskriminalamtes, Helmut Greiner.

Die Familie des Festgenommenen versucht mittlerweile unter ärztlicher Aufsicht, in ihr neues Leben zu finden. Der körperliche Zustand bei allen sieben Patienten sei «relativ gut», sagte gestern der Direktor der Sonderkrankenanstalt Amstetten-Mauer, Berthold Kepplinger.

Die Ermittler untersuchten jetzt, ob Fritzl einen Mechanismus zum Einlassen von Gas in dem Keller angebracht habe. Er habe während seiner ersten Vernehmung entsprechende Angaben gemacht. Die Polizeiexperten wollen ausserdem die Aussage des 73-Jährigen überprüfen, dass es einen Automatismus zum Öffnen der Stahltüre für den Fall gab, dass er eine ungewöhnlich lange Zeit nicht in dem Keller auftauche.

Spekulieren könne man auch nur über das Motiv von Fritzl, vor einiger Zeit die Rückkehr der scheinbar vermissten Tochter Elisabeth in Aussicht zu stellen, sagte der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Franz Polzer. «Vielleicht wurde dem 73-Jährigen bewusst, dass er die Sache nicht ewig weiterführen kann», sagte Polzer. Fritzl habe seine Tochter Ende vergangenen Jahres gezwungen, einen Brief an ihre Familie zu schreiben, die glaubte, sie lebe bei einer Sekte, so Polzer. In dem Brief schreibt sie, sie wolle zu ihrer Familie zurückkehren, was aber jetzt noch nicht möglich sei. Hinweise auf mögliche Mitwisser hat die Polizei nach eigenen Angaben bislang noch nicht. Auch Spekulationen über mögliche Mittäter von Josef Fritzl wiesen die Behörden erneut zurück. *(ap)*

Hier waren die Opfer gefangen. Bild: key

Ein ähnlicher Fall – und «das ganze Dorf wusste es»

PARIS – Ein ähnlicher Inzestfall wie in Österreich dauerte über 28 Jahre im französischen Dorf Coulommes, 60 Kilometer östlich von Paris. Er wird bis heute verdrängt. Obwohl die betroffene Frau, heute 45, immer wieder Aufklärung verlangt.

Es ist schwer zu glauben, was Lydia Gouardo diese Woche der Lokalzeitung «le parisien» erzählte. Und doch ist die Geschichte der Französin durch die Justizakten verbürgt. Lydia Gouardo wurde 28 Jahre von ihrem eigenen Vater vergewaltigt und erst 1999 durch seinen plötzlichen Tod erlöst. Der Mann machte ihr sechs Kinder. Er und seine zweite Frau quälten das Mädchen, verätzten ihr die Füsse mit Säure, damit sie nicht wegrennen konnte. Wenn sie es trotzdem versuchte, wurde sie eingesperrt.

Noch unglaublicher ist die öffentliche Reaktion: Vertuschen und Schweigen. Nach dem Tod des Peinigers kam wenigstens die Stiefmutter 2007 vor Gericht. Sie hatte Lydia unter anderem in siedendes Wasser geworfen und den Vergewaltigungen anspornend beigewohnt; zudem hatte sie sich selbst an einem Sohn vergangen. Lydia Gouardo wünschte einen offenen Prozess, bei dem alles ans Licht kommen sollte, doch das Gericht schloss das Publikum aus.

Das Urteil war eine mehrjährige Haftstrafe, doch sie wurde unüblicherweise auf Bewährung ausgesetzt. Das Berufungsgericht bestätigte den Schuldspruch vor zwei Wochen. Nur sehr wenige Zeitungen berichteten darüber. Eine Journalistin der Zeitung «Libération» begab sich immerhin nach Coulommes. Der damalige Bürgermeister erklärte ihr: «Ja, ich wusste es, das ganze Dorf wusste es.» Was die Leute untereinander treiben, das hat uns nicht zu beschäftigen.

STEFAN BRÄNDLE

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 2. Mai 2008

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 30. April 2008

Ptaah

28. Es handelt sich dabei um das Coca-Cola und andere Colagetränke.

Billy Noch immer sind die Gentechnikgegner am Werk, die gegen die Gentechnik in bezug auf Pflanzen aller Art demonstrieren und auch gentechnische Pflanzenversuche stören und zerstören. Wie lange dauert es denn noch, bis diese Knallfrösche endlich erkennen, dass die Gentechnik in bezug auf Pflanzen wie Mais, Getreide, Obst, spezielle Früchte, Kartoffeln, Tomaten und sonstige Gemüse einerseits nicht aufzuhalten und andererseits notwendig ist, um damit mehr und bessere natürliche Nahrungsmittel zu erzeugen? Die Gentechnik in bezug auf Pflanzen aller Art ist auch ein Beitrag zur Lösung der Hungerprobleme in an Lebensmitteln notleidenden Ländern, in denen

Österreich DNA-Test beweist seine Vaterschaft

Vater ist Grossvater

Der 73-Jährige, der seine Tochter 24 Jahre lang missbraucht hat, ist in U-Haft genommen worden. Ein DNA-Test ergab, dass alle Kinder von ihm stammen.

Die DNA-Untersuchungen haben ergeben, dass der Verdächtige der Vater aller sieben mit seiner Tochter gezeugten Kinder ist. Zudem zeigte die DNA-Analyse, dass mehrere Briefe seiner Tochter, die deren freiwilliges Verschwinden belegen sollten, von ihrem Peiniger angefertigt worden waren. Er habe sie zum Verfassen der Briefe gezwungen und diese dann selbst verschickt. Dies sagte der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Franz Polzer gestern.

Gab es einen Komplizen?

Die Polizei prüft zudem, ob der Täter Komplizen hatte. Die Ermittler interessieren sich insbesondere für die elektronisch gesteuerte Stahltür, die ins Verlies führte. «Wir haben ein Gutachten zu dieser imposanten Tür und ihrem Schliessmechanismus angefordert», sagte Polzer. Man versuche herauszufinden, ob oder wie ein einzelner Mann diese habe einbauen können. Das rund 60 Quadratmeter grosse Kellerverlies unter seinem Haus der Mann Ende der 1970er Jahre mit Genehmigung der Behörden als Schutzraum gegen Atombombenanschläge gebaut. Es sollte ursprünglich aus nur einem Raum bestehen. Weitere Räume seien jedoch nach der Geburt der Kinder hinzugefügt worden, sagte Polzer.

Der Rentner, der als despotischer Patriarch beschrieben wird, droht eine lange Freiheitsstrafe. Auf schwere Freiheitsberaubung und Vergewaltigung stehen in Österreich zusammen insgesamt 25 Jahre Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft prüft zudem den Vorwurf des Mordes durch unterlassene Hilfeleistung im Falle des nach der Geburt gestorbenen Zwillings. Der Verdächtige sitzt im Untersuchungshaft im Gefängnis von St. Pölten. Er mache einen gefassten und ruhigen Eindruck, sagte der Leiter des Gefängnisses. Sein Anwalt meinte dagegen nach einem kurzen Gespräch, sein Mandant erscheine «emotional gebrochen».

Vor Medien geschützt

Die Opfer des Martyriums, werden nach wie vor in einem geschützten Bereich in einer Klinik betreut und behandelt. Die Kinder werden möglicherweise eine neue Identität erhalten, um ihnen eine geordnete Zukunft ohne ständige Verfolgung durch die Medien zu sichern. Den Vorwurf, sie hätten von der Existenz des Keller-Verlieses schon vor Jahren erfahren müssen, wiesen die Behörden zurück. Es habe keinen Verdacht gegeben. Im Strafregister der Eheleute habe es keine Einträge gegeben. Medien hatten zuvor berichtet, gegen den Mann sei in den 1970er Jahren bereits wegen einer Vergewaltigung ermittelt worden. Ein solcher Fall wäre wegen der langen Zwischenzeit allerdings längst aus den Akten getilgt worden und für die Behörden somit nicht mehr festzustellen gewesen. (afp/reu)

die natürlichen Nahrungsmittel selbst erzeugt werden könnten, wenn dort durch die Gentechnik erschaffene brauchbare Pflanzen angepflanzt werden könnten und grosse Erträge bringen würden. Aber all die dummen und dämlichen Gentechnikgegner vereiteln vieles in dieser Beziehung, wobei sie nicht einmal auf den Gedanken kommen, dass sie dadurch Schuld am Tod vieler jener Menschen tragen, die verhungern, weil sie keine Nahrungsmittel in Form von gentechnisch veränderten Pflanzen resp. Samen ausbringen können, die bei ihnen nur durch die gentechnische Veränderung gedeihen und gute Ernteerträge bringen könnten.

Studie: Softdrinks fördern das Osteoporose-Risiko

BONN. Jugendliche, die ihren Durst häufig mit Softdrinks wie Coca Cola, Fanta oder Eistee löschen, haben im Schnitt weniger stabile Knochen.

«Je mehr derartiger Limonaden Jugendliche zu sich nehmen, desto geringer der Mineralgehalt», fasste Studienleiter Thomas Remer gestern das Ergebnis einer Studie der Universität Bonn zusammen. Die Konsequenz könnte nach Einschätzung der Wissenschaftler eine erhöhte Osteoporose-Gefahr im Erwachsenenalter sein.

Worauf dieser Effekt zurückzuführen ist, ist allerdings noch nicht vollständig geklärt. Zumindest bei koffeinhaltigen Softdrinks gebe es direkte Auswirkungen auf den Knochenstoffwechsel, berichteten die Wissenschaftler. Doch komme noch ein indirekter Effekt hinzu: Wer auf zuckersüsse Limonaden steht, bevorzugt der Studie zufolge eine insgesamt kohlenhydratreichere und proteinärmere Kost. Proteine sind jedoch wichtig für die Knochenentwicklung.

«Mit dem, was wir in jungen Jahren essen und trinken, bestimmen wir bis ins hohe Alter die Stabilität unserer Knochen mit», betont der Autor der Studie, Lars Libuda. «Eine gesunde Ernährung in der Jugend ist daher die beste Vorbeugung gegen Osteoporose.»

Softdrinks: Schlecht für die Knochen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 9. Dezember 2008

Ptaah

29. Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen, doch die Dummheit und Besserwisserei der Ängstlichen und der Feigheit Verfallenen wird noch lange anhalten.
30. Und dass all diese Gentechnikgegner Schuld daran tragen, dass viele in den notleidenden Ländern verhungern, das hast du richtig gesagt, denn es entspricht der Wahrheit.

Billy Gegen etwas zu wettern, zu demonstrieren und Dinge zu zerstören, weil die Dummheit und Dämlichkeit irgendwelcher Möchtegernbesserwisser dazu aufhetzt, das ist eben leichter, als selbst zu denken, die Wahrheit zu sehen und nur ihr gemäss zu handeln. Aber du sagtest einmal, dass die Gentechnik nicht aufgehalten werden kann, weder in bezug auf Nahrungsmittel noch auf Medizin und Lebensformen aller Art.

Ptaah

31. Das ist richtig.

Billy Dann möchte ich dich jetzt fragen, ob du Neues hast in bezug auf Voraussagen? Bei deinem letzten Besuch hast du gesagt, dass du diesmal vielleicht etwas hättest.

Birma

Sturm fordert über 350 Tote

Ein Wirbelsturm hat am Wochenende Teile Birmas verwüstet.

In einer Schneise der Verwüstung hat der Wirbelsturm «Nargis» in Birma hunderte Menschen in den Tod gerissen oder verletzt. Bisher seien 351 Tote geborgen worden, teilten die Behörden gestern mit. Die grösste Stadt Rangun an der Südküste bekam die volle Wucht des Wirbelsturms zu spüren. Dort brach sämtlicher Kontakt zur Aussenwelt ab. Der Strom fiel aus, die Internetleitungen blieben tot. In weiten Teilen der Küstenregion wurde nach Angaben der Exilregierung in Bangkok der Notstand ausgerufen. Besonders schwer betroffen waren die Delta-Gebiete des Flusses Irawadi und die Region rings um die Hauptstadt. «Nargis» entwurzelte Bäume und knickte Verkehrsampeln und Telefonmasten um, deckte Dächer ab und liess im grössten Hafen des südostasiatischen Landes sieben Schiffe sinken. Die Stromversorgung und das Telefonnetz sind in weiten Landesteilen zusammengebrochen. Das ganze Ausmass der Sturmschäden war daher nur schwer abzuschätzen. Auch die Trinkwasserversorgung war teilweise unterbrochen. Der Flughafen von Rangun blieb auch am Sonntag, den zweiten Tag in Folge, geschlossen. (dpa)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 5. Mai 2008

Der chilenische Vulkan spuckt weiter Lava und Asche

Kein Schnee: Die ganze Umgebung des Vulkans ist von Asche überdeckt. Bild: key

PUERTO MONTT – Nach dem Ausbruch des Vulkans Chaitén in Südchile am Freitag hat sich seine Aktivität gestern verstärkt. Aus dem Krater wurden grosse Mengen Asche und Lava in die Luft geschleudert. Die Katastrophenschutzbehörde rief die höchste Alarmstufe aus und ordnete die sofortige komplette Evakuierung der Stadt Chaitén an, die am Fusse des rund tausend Meter hohen Vulkans liegt. Seit Freitag, als der seit mehr als 400 Jahren inaktive Vulkan Rauch und Asche in die Atmosphäre blies, waren 8000 der 12 000 Menschen in der Region in Sicherheit gebracht worden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Mai 2008

Ptaah

32. Da gibt es tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, denn in Südchile wird sich in den kommenden Tagen der Vulkan Chaiten nach 9486 Jahren wieder stark regen und viele Menschen in die Flucht treiben.
33. Dann ergibt sich am 3. Mai in Myanmar resp. Burma/Birma eine Zyklonkatastrophe, wobei nach unseren ersten Abklärungen mehr

Zahl der Opfer in Burma steigt, Militärregime behindert Hilfe

Nach dem Zyklon Nargis ist in Burma offiziell von über 22 000 Toten die Rede. Mindestens 40 000 Menschen werden aber noch vermisst.

Rangun. – Das Ausmass der Katastrophe nach dem Wirbelsturm übersteigt die schlimmsten Befürchtungen. Die offizielle Opferzahl dürfte weiter steigen, da noch mindestens 40 000 Menschen vermisst werden. Ganze Dörfer wurden ausgelöscht. Satellitenbilder zeigen, dass sich die Schäden auf ein 30 000 Quadratkilometer grosses Gebiet entlang der Andamanen-See und dem Golf von Martaban konzentrieren. Dort lebt etwa ein Viertel der 57 Millionen Einwohner Burmas.

Die dringend benötigten Hilfslieferungen für die bis zu einer Million Obdachlosen kommen nur schleppend voran. Erschwert wird die Arbeit von Hilfsorganisationen durch das zerstörte Verkehrsnetz; viele Regionen an der Küste sind nach wie vor nicht zu erreichen. Dazu kommen bürokratische Schikanen der Militärjunta. Entgegen offiziellen Verlautbarungen wird die Arbeit der Helfer noch immer massiv behindert. «Burma ist neben Nordkorea das restriktivste Regime, in dem man arbeiten kann», sagte am Dienstag ein Mitarbeiter einer grossen Hilfsorganisation, die nicht namentlich genannt werden soll, der Nachrichtenagentur AP. «Kritische Äusserungen schlagen sofort auf unsere Arbeitsbedingungen durch.»

Zweite Katastrophe droht

Experten rechnen angesichts der katastrophalen Versorgungssituation mit einer raschen Ausbreitung von Malaria, Durchfall und anderen Krankheiten. Sollten die Menschen nicht schnell mit dem Nötigsten versorgt werden, könnte bald eine zweite Katastrophe drohen, erklärte das Kinderhilfswerk Unicef. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 7. Mai 2008

Chile Vulkan unerwartet ausgebrochen

Fast ganze Stadt evakuiert

Nach dem Ausbruch des Vulkans Chaitén in Chile haben die Behörde fast die gesamte gleichnamige Kleinstadt evakuiert. Nur etwa 100 der rund 4000 Bewohner der zehn Kilometer vom Vulkan entfernten Stadt weigerten sich, ihre Häuser zu verlassen. Die Menschen wurden mit Schiffen aus der Stadt gebracht. (dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 5. Mai 2008

Burmas doppelte, dreifache Tragödie

Zyklon Nargis hat in Burma viel mehr Leid und Verwüstung angerichtet, als erst absehbar gewesen war. Bis zu 10 000 Menschen kamen um.

Von **Oliver Meiler, Singapur**

Ein gepeinigtes, verarmtes, ausgezehrtes Land zählt seine Toten. Diesmal sind es Tote einer Naturkatastrophe, nicht Opfer politischer Gewalt. Und mit jeder Stunde wird das Ausmass dieser neuen Tragödie Burmas deutlicher. Das staatliche Fernsehen, sonst eine Propagandamaschine, die alles schönredet, meldete am Montagabend, der tropische Wirbelsturm Nargis, der das Land am vergangenen Wochenende heimgesucht hatte, habe gegen 4000 Menschen in den Tod gerissen. Weitere 3000 Menschen würden noch vermisst. Hunderttausende seien obdachlos. Der burmesische Aussenminister Nyan Win sprach später von vermutlich über 10 000 Toten. Am Tag zuvor war man noch von einigen Hundert Opfern ausgegangen.

Nargis hatte sich Ende letzter Woche über dem Golf von Bengalen formiert und zog am Samstag mit horrenden Windgeschwindigkeiten und starkem Regen über

EPA/KEYSTONE

Nach dem Wirbelsturm: Umgestürzte Bäume in Burmas Metropole Rangun.

das Delta des Flusses Irrawaddy, im Südwesten Burmas. Er riss Häuser und Menschen mit, entwurzelte Bäume und Strommasten, verwüstete die Reisplantagen der Bauern. Der Sturm raste weiter, Richtung Nordosten, fegte über die frühere Hauptstadt Rangun, eine dicht besiedelte Fünf-Millionen-Metropole. Er riss auch dort alles mit, deckte Häuser ab, wirbelte die Wellblechhütten der Slums vor den Toren der Stadt in die Luft, verwüstete auch die Residenzen der Reichen. Es hiess, selbst die Burmesen, die schon viele Stürme über ihr Land ziehen sahen, hätten noch nie einen Zyklon von ähnlicher Wucht erlebt.

Rangun ohne Strom

Er kappte alle Kommunikationslinien, die Stromversorgung, die Wasserleitungen. Rangun war auch am Montag grösstenteils ohne Strom. Die Preise für Nahrungsmittel explodierten prompt. Auch jene für Wasser, für Benzin. Und Kerzen waren über Nacht dreimal teurer geworden. In den Strassen Ranguns sah man viele Mönche, die halfen, Trümmer und Baumstämme wegzuräumen. Sie arbeiteten Seite an Seite mit den Soldaten, die mit Äxten und Sägen die Wege freimachten. Noch vor einigen Monaten, im vergangenen Herbst, hatten viele junge buddhistische Geistliche in denselben Strassen gegen die Militärjunta protestiert, die sie dafür von Soldaten verfolgen, verprügeln, verhaften liess.

Das Regime zierte sich zunächst, Hilfsorganisationen ins Land zu bitten. Die Machthaber, die Burma seit 1962 mit eiserner Hand und viel Paranoia regieren und politisch abschotten, halten Ausländer grundsätzlich für potenzielle Spione. Zumal westliche Ausländer, auch Funktionäre und Emissäre der Vereinten Nationen. Sie stützen sich lieber auf ihre Nachbarn China und Indien, die mehr an ihrem Öl und an ihrem Gas interessiert sind als am demokratischen Leumund. Als Dank für deren Gunst investieren die Generäle die Mittel, die sie aus dem Volk pressen, lieber in die Öl- und Gasförderung als in die Infrastruktur oder in den Wohlstand der Gesellschaft.

Burma, einst eines von Südostasiens hoffnungs- und ressourcenreichsten Ländern, ist heute das Armenhaus der Region. Die Regierung ist unfähig, einen Notfall wie diesen alleine zu bewältigen. Sie hat sich in der neuen Hauptstadt Naypyidaw (übersetzt «Sitz der Könige»), einer Retortenstadt 300 Kilometer nördlich von Rangun gelegen, verschanzt und den Bezug zur nationalen Realität offenbar verloren.

Ist es noch viel schlimmer?

In Bangkok versammelten sich in den vergangenen Tagen grosse humanitäre Organisationen zu einem gemeinsamen Krisentreffen. Einige warteten den Hilferuf der Junta, der dann am Montagabend doch noch in verschlüsselter Form erfolgen sollte, gar nicht erst ab und schickten Inspektionsteams in den besonders betroffenen Süden des Landes. Von dort waren auch fast drei Tage nach der Passage des Sturms noch immer keine klaren Angaben über das wahre Ausmass der Katastrophe zu erhalten. Offenbar hatte der Zyklon auch eine gewaltige Welle verursacht, die das Delta geflutet hat. Eine vorgelagerte Insel soll fast ganz zerstört worden sein. In einigen Dörfern des Deltas sollen drei von vier Häusern zertrümmert worden sein.

So genau kennen die Burmesen aber die Härte dieses neuerlichen Unheils nicht, dieses Unglücks, dieser natürlichen Tragödie. Sie trifft sie doppelt, dreifach und härter als schon befürchtet. Vielleicht noch viel härter, als man am Montagabend dachte.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 6. Mai 2008

als 100 000 Menschen ihr Leben verlieren werden.

34. Genauere Zahlen kann ich dir jedoch erst nennen, wenn wir nach der Katastrophe alle Daten erarbeitet haben, was allerdings erst 2 Wochen nach dem Geschehen sein wird.
35. Weiter ergibt sich in Russland die Vereidigung des neuen Präsidenten, wie du ja weisst.
36. Aussergewöhnlich dabei ist jedoch, dass es dabei mit dem neuen Präsidenten eine offizielle und mit dem alten Präsidenten Putin im Hintergrund praktisch eine Doppelpräsidentschaft gibt, weil Putin in gewissen Dingen für seinen Schützling den Lauf der Dinge lenkt.
37. Putin steuert nämlich in gewissen Dingen den neuen Präsidenten und dessen Entscheidungen.
38. Das sind die wenigen Dinge, die ich dir voraussagend nennen kann.
39. Dann möchte ich jetzt einige Dinge mit dir besprechen, die ich als privater Natur erachte.

Billy Natürlich, dem steht nichts im Weg, denn ich habe keine Fragen und auch sonst nichts, das erwähnenswert wäre.

Ptaah

40. Dann will ich damit beginnen: ...

Medwedew erhält den Dienstausweis

MOSKAU – Zwei Monate nach seiner Wahl zum russischen Präsidenten und einen Tag vor seiner offiziellen Vereidigung hat Dmitrij Medwedew gestern den Dienstausweis des russischen Präsidenten erhalten. Der Leiter der Zentralen Wahlkommission, Wladimir Tschurow, überreichte Medwedew das Dokument. Moskauer Medien berichteten, dass der bisherige Erste Stellvertretende Ministerpräsident gestern auch in den Umgang mit dem Atomkoffer eingewiesen worden sei. Als Präsident ist Medwedew Oberbefehlshaber der Streitkräfte und verfügt über die Freigabecodes für die russischen Atomwaffen.

Mit einem Grossaufgebot an Sicherheitskräften verhinderten die Behörden gestern einen Protestmarsch von Regierungsgegnern, die den «zunehmend autoritären Kurs Moskaus» kritisierten. Etwa 40 Kremlkritiker wurden festgenommen. Die meist jungen Menschen wollten trotz einem Verbot der Behörden an dem Marsch der Dissidenten des Oppositionsbündnisses Anderes Russland teilnehmen. Wegen der Gewaltandrohung durch die Behörden sagten die Organisatoren die Kundgebung aber ab.

Zuvor hatten führende russische Menschenrechtler die Stadtverwaltung aufgefordert, das Demonstrationsrecht zu gewährleisten. Der Moskauer Polizeichef Wladimir Pronin nannte die Demonstrationspläne so kurz vor der Amtseinführung Medwedews eine «Provokation». Medwedew übernimmt heute das Amt von Wladimir Putin, der nach zwei Amtszeiten gemäss Verfassung ausscheiden muss. Zur Amtsübergabe im Kreml werden nach Medienberichten rund 2000 Gäste erwartet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Mai 2008

Heute beginnt der Machtpoker mit dem Kabinett

Erst die Postenverteilung in Putins Regierung wird zeigen, wie Putin und Medwedew ihre Macht wirklich aufteilen wollen.

MOSKAU – Heute wird Putin wohl als Premierminister gewählt. Offen ist noch, wer in welchem Rang beim neuen Regierungschef mit am Kabinettstisch sitzen darf. Klar ist, dass der neue Premierminister deutlich mächtiger sein wird als bisher und Putin informelle Kompetenzen aus dem Kreml bei seinem Umzug ins Weisse Haus einfach mitnehmen wird. Schliesslich wird er zeitgleich mit dem Amtswechsel auch Vorsitzender der Mehrheitspartei «Einiges Russland». Zentrale Bedeutung hat ein Gesetzesparagraf, mit dem sich seinerzeit Boris Jelzin erlaubte, über den Kopf des Regierungschefs hinweg die Oberaufsicht über das Aussenministerium und den sogenannten «Machtblock» (Verteidigung, Inneres, Zivilschutz) auszuüben. Sollte diese Regelung fallen, wäre offensichtlich, wer in Zukunft das Sagen hat. Vorerst beteuern allerdings der neue und der alte Präsident einhellig, dass nicht vorgesehen sei, Kompetenzen umzuschichten. Putin erklärte ganz bescheiden, er habe mit den sozialen Fragen und der Wirtschaft schon genug zu tun.

Starker Vizepremier?

Ein Indiz für den Neuzuschnitt der Macht wäre, wenn Putin einen Vizepremier mit der Koordinierung des Machtblocks beauftragt. In Frage käme dafür vor allem der heutige Industrie-Vizepremier Sergej Iwanow. Umgekehrt wird allerdings auch ein Schuh daraus: Verzichtet Putin auf den Machtblock-Vizepremier, kann das bedeuten, dass er diese wichtigen Politikbereiche einfach selber kurieren möchte. Der momentane Regierungschef Viktor Subkow wird voraussichtlich als Vizepremier in der Regierung bleiben. Die Zeitung «Gaseta» schreibt, dass er als eine Art Ober-Finanzkontrolleur dienen soll.

Eine weitere Macht- und Einflusslinie soll Putin zudem die Kontrolle über die Gouverneure und Präsidenten der einzelnen Föderationsgebiete gewährleisten: Dmitri Kosak, der bisherige Minister für regionale Entwicklung und ein enger Putin-Vertrauter, soll ebenfalls zum Vizepremier aufrücken. Sein Amt wird dabei als Schlüsselstelle zur Verteilung von staatlichen Geldern in die Regionen dienen. LOTHAR DEEG

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 8. Mai 2008

Putin will bessere Lebensbedingungen

Nach nur einem Tag «Arbeitslosigkeit» ist Wladimir Putin gestern vom Parlament zum Ministerpräsidenten gewählt worden.

MOSKAU Bei der Abstimmung in der Staatsduma gab es keine Überraschungen: 392 Abgeordnete (87 Prozent) von drei der vier Parteien im Parlament stimmten für ihn, nur 56 Kommunisten votierten mit Nein. Die Unterstützung der von Putin geführten Mehrheitspartei Einiges Russland allein hätte mit ihren 315 Mandaten schon ausgereicht.

In der Duma hatte Präsident Dmitrij Medwedew seinen Vorgänger mit den Worten empfohlen, dass dieser «keiner Vorstellung bedarf». Es gelte die Erfolgsgeschichte der letzten acht Jahre fortzusetzen, wobei es ohnehin Putin gewesen sei, der in einer Entwicklungsstrategie bis 2020 die Aufgaben und Ziele festgelegt habe. Nun wolle er selbst an deren Verwirklichung arbeiten, sagte Medwedew.

Putin selbst legte die Latte hoch: «Innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre wollen wir bei den Lebensbedingungen unserer Bürger weltweit zu den führenden Ländern gehören.» Was die reine Wirtschaftsleistung angeht, sei Russland dabei schon auf einem guten Weg: 2008 werde das russische Bruttoinlandprodukt jenes von Grossbritannien überrunden, verkündete er stolz.

Um in der Weltwirtschaft auf Dauer bestehen zu können, müsse Russland allerdings seine «extreme Schwäche» im Hightechbereich überwinden, sagte Putin. Das grösste Problem sei jedoch die zu hohe Inflation, vor allem bei den Lebensmittelpreisen: «Wir müssen in den nächsten Jahren auf einstellige Werte kommen.»

Auch bei Putins Antworten auf Fragen aus den Fraktionen ging es ausschliesslich um wirtschaftliche und innenpolitische Aspekte wie Wohnungsbau, Korruptionsbekämpfung oder Wissenschaftsförderung. Aussenpolitik liegt nach der momentanen Zuständigkeitsverteilung in Moskau in der Kompetenz Medwedews. Da er sich in seiner früheren Rolle als Vizepremier für den Sozialsektor damit aber nicht im Geringsten beschäftigt hat, vermied er in den ersten zwei Tagen als Präsident dazu einfach jede Aussage.

LOTHAR DEEG

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 9. Mai 2008

Vierhundertfünfundsechzigster Kontakt
Mittwoch, 7. Mai 2008, 15.48 h

Billy Hallo, Ptaah, willkommen und meinen Gruss, lieber Freund. Musste erst noch mit Helga die anfallende Sache fertigmachen.

Ptaah

1. Auch ich grüsse dich, Eduard, mein Freund.
2. Warum ich so schnell wieder herkomme, das findet den Grund in der Probeübersetzung, die für den ‹Kelch der Wahrheit› angefertigt wurde.
3. Erstlich, als ich die Arbeit einsah, ehe sie eigentlich fertig war, habe ich nur darauf geachtet, wie die englische Sprache gehalten wurde.
4. Inzwischen habe ich mich aber eingehend mit der Übersetzung der Übersetzungsfirma beschäftigt und dabei festgestellt, dass die Dinge dessen nicht akzeptiert werden können in bezug auf die falsche Wortwahl und die Form der alten Sprache.
5. Erstlich habe ich nur auf die britische Englischform geachtet und dabei gewisse Fehler der Wortwahl und der Sprachform festgestellt, die ich als annehmbar hielt, insofern die Fehler richtiggestellt würden.
6. Doch jetzt, da ich alles genau durchgearbeitet habe, muss ich nun sagen, dass zumindest in der alten Sprachweise zuviel Fehlhaftes ist, insbesondere, weil die Pronomen nicht stimmen, was nicht akzeptiert werden darf.
7. Wenn die Person, die das Ganze übersetzt hat, der deutschen Sprache nicht genügend mächtig ist, um die Unterschiede zwischen der alten und der heutigen Sprachform zu erfassen, dann muss eine andere Person gefunden werden, die alles in der richtigen Sprachweise zu verstehen und richtig zu übersetzen vermag.
8. Dabei ist es allerdings notwendig, dass ihr mit der Übersetzerperson alles eingehend besprecht und durcharbeitet, damit sich keine weiteren Fehler gleicher oder ähnlicher Art ergeben.
9. Es wäre äusserst bedauerlich und zeitaufwendig, wenn ihr die Übersetzungen selbst in die richtige Sprachform bringen müsstet, nebst dem, dass unerwünschterweise grosse Unkosten entstünden, weil alles zeitraubend speziell durchgearbeitet werden müsste.

Billy Dann werde ich noch heute mit Bernadette telephonieren, damit sie sich mit der Übersetzungsfirma in Verbindung setzen kann, die die Probeübersetzung gemacht hat. Es ist ein Engländer, der in Hongkong wohnt. Mal sehen, was dabei herauskommt. Auch ich denke, dass das Ganze in der vorliegenden Weise nicht akzeptiert werden kann. Wenn der Übersetzer der deutschen Sprache nicht genügend mächtig ist, um die alte Sprachweise in der richtigen Form zu übersetzen, dann müssten wir tatsächlich um einen anderen Übersetzer bemüht sein. Aber ich lasse mich gerne überraschen, denn vielleicht handelt es sich nur um ein Missverständnis in bezug auf die Pronomen, so der Übersetzer doch alles richtig machen könnte, wenn er die notwendigen Informationen hat. Allerdings sind auch verschiedene Begriffe zu nennen, die falsch übersetzt sind und die richtiggestellt werden müssten. Das aber wäre nicht so schlimm, denn diesbezüglich könnten wir die notwendigen Anweisungen geben.

Ptaah

10. Jedenfalls ist diese hier vorliegende Übersetzung dieser Art nicht brauchbar, weil sie wirklich dem Wert des Werkes nicht genügt in bezug auf die Pronomen.
11. Es ist wirklich sehr fehlerhaft.
12. Und sollte sich erweisen, dass die Übersetzerperson nicht in der Lage ist, alles in richtiger Weise zu tun, dann müsst ihr euch um jemanden anderen bemühen.
13. Wichtig wäre es jedenfalls, dass ihr von Angesicht zu Angesicht mit der betreffenden Person alle Dinge eingehend besprechen könntet.

Billy Ja, das sehe ich auch so. Eben habe ich noch mit Helga darüber gesprochen und dabei auch diese Seiten hier etwas korrigiert. Sieh selbst, es ist wirklich unerfreulich …

Ptaah

14. *(liest)* …

15. Das ist es wirklich ... ja, ich sehe dass hier die gleichen Fehler eingezeichnet sind, wie ich sie selbst gefunden habe.
16. Wirklich bedauerlich.
17. Ungeschickt ist bei der Sache auch, dass ihr mit der Übersetzungsperson nicht von Angesicht zu Angesicht alles klären könnt, da diese in Hongkong lebt.

Billy Ja, weiss ich. Warten wir jedoch ab, was Bernadette arrangieren kann mit der Übersetzungsfirma. Am nächsten Freitag werden wir sicher mehr wissen.

Ptaah
18. Dann werde ich mich am Samstag bei dir erkundigen, was sich ergeben hat.

Billy Kommst du denn wieder her?

Ptaah
19. Das wird sich erst erweisen.

Billy Also steht es noch nicht fest.

Ptaah
20. Nein.

Billy Sieh da, eine telephonische Leserfrage von einem Mann namens Wu Cheng Dang aus China. Er spricht deutsch und liest unsere Bulletins im Internet und fragt, ob Haschisch und Marihuana schädlich seien oder nicht. Mit deiner Tochter Semjase sowie Quetzal und auch mit dir habe ich des öfteren über die Folgen von Rauschdrogen gesprochen, so auch über Haschisch und Marihuana, die von vielen dummen Politikern als harmlos eingestuft werden, obwohl auch diese Drogen grosse psychische, bewusstseins- und gehirnmässige Schäden anrichten, wie ihr stets erklärt habt. Davon lassen sich jedoch die Befürworter dieser sogenannten ‹harmlosen› Drogen nicht beeinflussen. Da frage ich mich, ob diese Dummen nicht selbst diesen Drogen verfallen sind und ob deren Gehirn bereits geschrumpft ist, was ja durch diese Rauschdrogen geschieht.

Kiffen lässt das Gehirn schrumpfen

Sydney. – Tägliches Marihuanarauchen lässt das Gehirn schrumpfen. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher an der Uni von Melbourne in Australien. Sie hatten 15 Männer, die mindestens fünf Joints am Tag rauchten, über 20 Jahre beobachtet und ihr Gehirn regelmässig gemessen. Der für das Gedächtnis wichtige Hippocampus war bei ihnen nach 20 Jahren um 12 Prozent kleiner als bei einer Kontrollgruppe, die kein Marihuana geraucht hatte. Der Mandelkern, der Emotionen verarbeitet, war in der Rauchergruppe 7 Prozent kleiner. Auch bei einem Gedächtnistest schnitten die Marihuanakonsumenten wesentlich schlechter ab als die Kontrollgruppe. «Das zeigt, dass täglicher schwerer Marihuanakonsum tatsächlich giftig für das menschliche Gehirn sein kann», sagte der Neuropsychologe Murat Yucel der Zeitung «Herald Sun». *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 4. Juni 2008

Ptaah
21. Das ist wohl nicht der Fall, ausser vielleicht in einigen wenigen Fällen.
22. Die Dummheit der Befürworter für Haschisch und Marihuana beruht in der Tatsache, dass sie die Wahrheit bezüglich der gesundheitsschädlichen Wirkung dieser Drogen nicht kennen.
23. Marihuana und Haschisch sind sehr starke Psychodrogen, die also die Psyche schädigen, wie sie aber auch eine starke Gehirnschrumpfung hervorrufen, deren Folgen unter anderem chronisch progredient verlaufen und sich als degenerative Veränderung des Gehirns auswirken.
24. Das bedeutet, dass ein Verlust entsteht in bezug auf früher erworbene Fähigkeiten der Wahrnehmung, des Denkens und Erkennens.
25. Der Verlust dieser kognitiven Fähigkeiten ruft zunehmend Störungen in bezug auf das Gedächtnis hervor, wie aber auch hinsichtlich der Intelligenz und Urteilsfähigkeit.
26. Verbunden damit ist eine Veränderung der Persönlichkeitsstruktur sowie des Orientierungsvermögens und der sozialen sowie tätigkeitsmässigen Aspekte.
27. Letztendlich entstehen psychotische Faktoren, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen und unter Umständen auch Epilepsie.
28. Und der Schaden, den auch diese Drogen anrichten, ist sehr gross, wobei die psychischen Schäden und die Gehirnschrumpfung nur zwei der verschiedenen Gesundheitsbeeinträchtigungen sind.

Billy Danke. Mit andern Worten gesagt, entsteht also letztendlich Demenz, also etwas wie Schwachsinn, wenn ich so sagen darf.

Ptaah

29. Das ist richtig gesagt.

Billy Unser kurzes Gespräch werde ich als Antwort in einem der nächsten Bulletins veröffentlichen. – Bezüglich der Vogelseuche, hat sich da etwas Neues ergeben – man hört gegenwärtig nichts davon? Hat sich das Ganze beruhigt, oder ist es etwa die Ruhe vor dem Sturm? Du hast ja einmal gesagt, dass sich so etwas zugetragen hat anno 1918, als die Spanische Grippe zu grassieren begann und viele Millionen Menschen das Leben kostete. Diese sogenannte Grippe war ja auch eine Art Vogelseuche, die derart mutierte, dass sie auf den Menschen übergriff, wenn ich dich richtig verstanden habe, als wir einmal darüber sprachen.

Ptaah

30. Dass es sich bei der sogenannten Spanischen Grippe um eine mutierte Vogelseuche handelte, ist richtig, und tatsächlich gab es dabei das Phänomen, dass erst eine Ruhe vor dem Sturm aufkam, wie du sagst, ehe die Seuche wirklich in grossem Masse ausbrach.
31. Doch bezüglich der Vogelseuche, wie sie heute existiert, weisen noch keine Anzeichen darauf hin, dass eine Epidemie oder gar eine Pandemie bevorstehen könnte, denn erst müssten die entsprechenden Mutationen der Seuchenerreger entstehen, die dem Menschen in grösserem oder sehr grossem Umfang gefährlich werden könnten.

Billy Da werden aber viele Erdlinge beruhigt sein, ausserdem kann ich deine Antwort für eine entsprechende Leserfrage benutzen. Aber hinsichtlich Myanmar resp. Burma sagtest du, dass nach euren ersten Abklärungen mehr als 100 000 Menschen ihr Leben verlieren. Ist dazu eine genauere Zahl gegeben?

Ptaah

32. Unseren Abklärungen gemäss werden allein durch die direkten Auswirkungen des Zyklons 164 611 Menschenleben zu beklagen sein.
33. Die diesbezügliche Wahrheit wird allerdings durch die Militärjunta geleugnet und sehr stark minimalisiert werden.
34. Unsere Abklärungen ergaben auch, dass durch das Regime für die leidtragende Bevölkerung keine oder nur spärliche fremdländische Hilfe zugelassen wird, um sich einerseits vor der Bevölkerung selbst gross darzustellen und andererseits, weil befürchtet wird, dass sich die USA und andere Staaten in die politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten einmischen und vielleicht im Lande verbleiben könnten.
35. Für Burma und dessen Bevölkerung wird eine sehr schwere Zeit folgen, denn die Zerstörungen durch den Zyklon werden sehr gross sein und nebst den vielen Toten wird es auch rund 2,8 Millionen Ob-

Berge von Leichen in Burma

Vier Tage nach dem verheerenden Zyklon «Nargis» ist die Lage in Burma katastrophal. Die Hilfe für das abgeschottete Land kommt nur schleppend voran.

RANGUN – Leichen treiben im Wasser, Überlebende harren verzweifelt in ihren Dörfern aus: Die Regierung gibt die Opferzahlen mit 23 000 Toten und 41 000 Vermissten an. «Wir gehen davon aus, dass mindestens 100 000 umgekommen sind», sagte dagegen der Direktor des Büros der Exilregierung im thailändischen Mae Sot. Bis zu einer Million Menschen sind nach Uno-Schätzungen obdachlos.

In Bangkok warteten Mitarbeiter internationaler Hilfsorganisationen weiter verzweifelt darauf, ins Land gelassen zu werden. Uno-Hilfskoordinator Richard Horsey sagte, die Militärmachthaber hätten inzwischen den Stellvertretenden Aussenminister Maung Myint zum Koordinator der Hilfen ernannt. Er hoffe, dass Einreisegenehmigungen für ausländische Helfer nun schneller erteilt würden. Regierungen erhöhten den Druck auf die Militärführung, ausländische Hilfe anzunehmen. «Vergesst die Politik, vergesst die Militärdiktatur, lasst uns einfach den Notleidenden und Sterbenden helfen», appellierte Australiens Regierungschef Kevin Rudd.

Aus aller Welt trafen Hilfszusagen ein. Das IKRK stellt zwei Millionen Franken zur Verfügung, die Schweizer Hilfswerke 600 000 Franken, wie die Glückskette mitteilte. Unicef Schweiz hat 200 000 Franken bereitgestellt. In Rangun kam ein zweiter Hilfsflug aus Thailand an. Die wenigen Hilfsorganisationen, die bereits vor der Katastrophe im Land waren, konnten ihre Vorräte verteilen.

Gerade Kinder brauchten sofortige Hilfe, um überleben zu können, warnte Unicef-Chefin Ann Veneman. Etwa 30 Prozent der Kinder in Burma seien bereits chronisch mangelernährt; Seuchen wie Cholera, Malaria, aber auch Durchfall hätten sie nichts entgegenzusetzen.

Andrew Kirkwood von Save the Children, einer der wenigen geduldeten Hilfsorganisationen, berichtete von grauenhaften Zuständen in den schwer zugänglichen Gebieten des Irawadi-Deltas, dem neben Rangun am schwersten betroffenen Gebiet. In einem Ort habe sein Team Tausende Tote gesehen, «Berge von Leichen», die auf der Strasse verwesten.

Zerstörte Dörfer ohne Hilfe

Besorgniserregende Berichte kämen auch aus Pyinkaya, einem 150 000 Einwohner zählenden Ort im Südwesten des Deltas. Dort sei bis gestern keine Hilfe eingetroffen, die Sterbenden seien sich selbst überlassen. In Labutta trafen Zehntausende Flüchtlinge aus dem Deltagebiet ein, wo ganze Dörfer vernichtet wurden. Die Stadt stehe unter Wasser, aufgedunsene Leichen trieben in den Fluten. Es fehle an allem. In Rangun schienen die Behörden völlig überfordert zu sein. Die Einwohner übernahmen mit Unterstützung von Mönchen die Aufräumarbeiten.

Die Preise für Reis, Öl und Trinkwasser verdoppelten sich. Doch die Stimmung war eher von Resignation bestimmt als von Aufruhr. «Es wird keine Demonstrationen geben», sagte ein Taxifahrer: «Die Leute wollen nicht erschossen werden.» *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 8. Mai 2008

Birma Militärjunta lässt nach Wirbelsturm-Katastrophe weiterhin nur wenige Helfer einreisen

Versorgung bleibt unzureichend

Das Elend der über 1,5 Millionen Opfer des Wirbelsturms «Nargis» in Birma nimmt kein Ende: Zwar lässt die Militärjunta mehr ausländische Hilfe ins Land, die Militärs wollen diese aber selbst verteilen.

Die Regierung gibt die Zahl der Toten inzwischen mit gut 28 000 an. Über 33 000 gelten als vermisst. Die Uno geht dagegen von bis zu 100 000 Toten aus. Am Montag landeten mehrere Flüge mit Hilfsgütern in der Hafenstadt Rangun, darunter der erste Flug aus den USA. Die Amerikaner hatten darüber eine Woche lang verhandelt und sich schliesslich der Aufforderung gebeugt, die Hilfsgüter beim Militär abzugeben.

Die Versorgung der Überlebenden bleibt unzureichend; viele Orte wurden noch nicht einmal von Helfern erreicht, wie die Regierung am Montag erstmals zugab. «Normalerweise läuft die Hilfe in einer Situation wie dieser nach drei, vier Tagen auf Hochtouren» – das sei aber leider nicht der Fall, sagte Terje Skavdal vom Uno-Büro für humanitäre Angelegenheiten gestern in Bangkok. Das Problem sei die Junta, die zu wenig Hilfstransporte erlaube. Zudem könnten nur Uno- und Hilfsorganisationen, die einheimisches Personal im Land haben, die Verteilung selbst organisieren. Das Welternährungsprogramm (WFP) hat weniger als zehn Prozent der Leute und des Materials im Land, die nötig sind, sagte ein WFP-Sprecher. «Wir müssten jeden Tag 375 Tonnen Nahrungsmittel reinbringen. In Wirklichkeit sind es weniger als 20 Tonnen pro Tag.»

Hilfsorganisationen rechnen mit Seuchen wie Cholera und Diphterie. Aus dem verwüsteten Irrawaddy-Delta strömen nach Angaben von Hilfsorganisationen Hunderttausende in weniger zerstörte Gebiete. Die Regierung händige nur eine Tasse Reis pro Familie aus.

Auch Deza-Leute warten auf Visa

Obwohl die Helfer überfordert sind und dringend auch medizinisches Personal benötigt wird, lässt die Junta weiter nur einzelne Helfer einreisen. Neben den USA, der Uno und weiteren Hilfsorganisationen warten auch Experten der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) in der thailändischen Hauptstadt Bangkok auf Visa. Drei Deza-Angestellte haben es nach Birma geschafft, sie werden jedoch nach Deza-Angaben nicht nur durch die zerstörte Infrastruktur, sondern auch von den Behörden behindert, die zahlreiche Kontrollposten errichtet haben. Um ins Irrawaddydelta zu gelangen, verlange die Junta zudem ein Spezialvisum.

Trotz der Behinderungen ist die Bereitschaft zu helfen gross: Viele Länder machten Hilfszusagen, darunter die Schweiz, die am Montag ihre Hilfe auf 1,5 Millionen Franken verdreifachte.

Trotz der Katastrophe zog die Junta am Samstag das Referendum über die neue Verfassung durch. Ausser in den Katastrophengebieten waren die Birmesen an die Urnen gerufen, um per Stimmzettel die Macht der Militärs zu zementieren. Diese versprechen zwar Wahlen in zwei Jahren, sorgen mit der neuen Verfassung aber dafür, dass die Siegerin der Wahlen von 1990, Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi von der Nationalliga für Demokratie (NLD), dabei gar nicht antreten darf. Die NLD sprach von massivem Betrug. Unter anderem seien die Menschen mit Gefängnisstrafen bedroht worden, falls sie mit Nein stimmten. (dpa/afp)

Kinder stehen in einem Aussenbezirk von Rangun für eine Tagesration Reis an. (key)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 13. Mai 2008

Hilfsgüter werden gehandelt und gehortet

Die Militärregierung Burmas hat gestern erstmals indirekt Probleme mit der Verteilung von Hilfsgütern eingeräumt.

RANGUN – Im staatlichen Radio wurde all denen Strafe angedroht, die mit Hilfsgütern handeln. Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch hatte am Mittwoch erklärt, Soldaten hätten energiereiche Kekse beschlagnahmt und stattdessen Kekse von minderer Qualität verteilt.

Das staatliche Radio wies den Vorwurf zurück: «Die Regierung hat systematisch Spenden angenommen und Hilfsgüter umgehend und direkt an die Opfer verteilt.» In der Radioerklärung wurde die Bevölkerung aufgefordert, die Behörden zu informieren, wenn Hilfsgüter in «unehrlicher Absicht» verkauft oder gehortet würden.

Die Junta verkündete unterdessen, dass bei dem Referendum am vergangenen Samstag 92,4 Prozent der Wähler für die neue Verfassung gestimmt hätten. Die Opposition sprach schon am Wahltag von massiven Wahlfälschungen. Mit der Verfassung will die Militärjunta ihre Macht sichern. Sie behält sich 25 Prozent der Sitze im Parlament und Schlüsselpositionen in der Regierung vor. Die Militärjunta hatte alle Aufrufe ignoriert, das Referendum zu verschieben und sich auf die Opferhilfe zu konzentrieren. Lediglich in den 47 am schlimmsten betroffenen Bezirken soll nächste Woche nachgewählt werden. *(ap/sda)*

Schwere Regenfälle nach der Katastrophe: Fussgänger in Rangun. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 16. Mai 2008

dachlose geben, was aber von der Militärjunta ebenfalls mit niedrigeren Zahlen angegeben wird, wie auch bezüglich der Toten.

36. Die Katastrophe wird sich aber noch ausweiten, denn Nahrungsmittel, Wasser und Medikamente werden sehr knapp werden, nebst dem, dass Krankheiten und Seuchen auszubrechen drohen, wenn nicht in zweckdienlicher Zeit Hilfsorganisationen anderer Staaten das Notwendige ins Land bringen, was jedoch zumindest in der ersten Zeit im grossen Rahmen von der Militärjunta verhindert wird.

37. Das kann bedeuten, dass dadurch viele Tausende von Menschen nachträglich noch an Krankheiten, Hunger und Seuchen sterben.
38. Was aber diesbezüglich sein wird, müssen wir erst noch abklären, wenn wir uns der Sache weiter annehmen, folglich ich erst später genau sagen kann, welche Zahl an Toten dann wirklich zu beklagen sein wird.

Billy Die Vorausschauungsarbeiten sind ja recht mühsam und zeitaufwendig, wie schon Quetzal einmal sagte. Aber weitere Angaben, was sich letztendlich in bezug auf die Toten ergeben wird, das musst du mir nicht sagen, wenn ihr endgültige Abklärungen geschaffen habt. Was du mir bereits gesagt hast, das genügt vollauf.

Ptaah
39. Das mit den Vorausschauungen ist tatsächlich so, und ausserdem machen wir das Ganze der weiteren Abklärungen nur noch, um uns genauere Informationen zu verschaffen in bezug auf unsere irdischen Zeitdokumente.

Billy Weiss ich. Aber in bezug auf Burma: Wieder einmal wären hier nach dem System von Nokodemion Multinationale Friedenskampftruppen gefragt. Bis solche Truppen aber einmal Wirklichkeit werden und dort eingreifen, wo es die Not, der Frieden und die Freiheit erfordern, wird es noch lange dauern. So lange aber, wie die USA noch Weltpolizei spielen und mit Krieg und Zerstörung in fremde Länder einbrechen und Not, Tod, Elend und Kriegsverbrechen verbreiten, wozu die Welt allgemein noch pro und hurra schreit, so lange wird es keine Multinationalen Friedenskampftruppen geben. Und wenn ich der Lächerlichkeit bedenke, dass – ich denke es war 1946 nach dem Nürnbergprozess – durch die Siegerstaaten USA, Sowjet-Union, England und Frankreich beschlossen wurde, dass jeder kriegerische Angriff auf ein fremdes Land als Kriegsverbrechen gilt, dann geht mir der Hut hoch. Was haben denn die USA anderes getan in Vietnam, in Afghanistan und im Irak usw., wo sie kriegerisch einmarschiert sind und Tod, Verderben, Vergewaltigung, Folter und Zerstörung verbreitet und also Kriegsverbrechen begangen haben? Darüber redet die Welt aber nicht, wie auch die USA dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

Ptaah
40. Leider ist es wirklich so, dass sich die Erdenmenschen und ihre Regierungen nicht darum kümmern, sondern den USA für ihre Kriegsverbrechen noch Hilfe leisten.

Billy Genauso, wie der Dalai Lama hochgejubelt und dem von allen Unbedarften der Welt ungerechtfertigte Hilfe zuteil wird, während China und dessen Volk in Grund und Boden gestampft werden. Natürlich ist die böse Stimmung gegen China nicht von ungefähr, wenn man all der Greuel gedenkt, die in China seit alters her immer wieder zutage treten, doch dass deswegen die verbrecherischen Politikmachenschaften des Dalai Lama hemmungslos und wider alle bestehende Wahrheit seines bösen Tuns hochgejubelt werden, das ist des Unrechtens.

Ptaah
41. Die Erdenmenschen wollen weder die Wahrheit sehen noch sie kennen oder akzeptieren, denn sie lassen sich lieber durch falsche Worte Scheinheiliger betören und betrügen.
42. Aber wenn du schon von China sprichst:
43. Am 12. Mai wird in der Provinz Sichuan in China ein schweres Erdbeben der Stärke 8 sein, dem jedoch noch weitere starke Beben folgen, die über Wochen anhalten und neuerlich Tote fordern und grosse Zerstörungen hervorrufen werden.
44. Millionen Wohnhäuser, Bauwerke und Gebäude werden völlig zerstört, und zwar noch zwei Wochen nach dem ersten Beben, wenn grosse Nachbeben abermals eine runde halbe Million Häuser zerstören.
45. Die Nachbeben werden China aber auch später keine Ruhe bringen, denn diese werden weiter anhalten bis in den Monat Juli hinein.
46. Auch in anderen Ländern treten kleine Erdbeben und Seebeben auf, wie z.B. auch in Griechenland, wobei aber Japan gegen Mitte Juni von einem starken Beben der Stärke 7,2 getroffen wird, das eine Anzahl Tote fordert.
47. Weiter werden in China durch gewaltige Erdrutsche und Berghangabgänge viele Flüsse zu grossen Seen gestaut, durch die neue Gefahren auftreten, denn wenn die Dämme der gestauten Flüsse brechen

Eine Erdbebenwarnung wurde als «Gerücht» abgetan

Abertausende von Toten nach dem Beben in China werden jetzt schon gezählt, zu fürchten ist, dass es sehr viel mehr sind. Angst breitet sich auch in der Olympiastadt Peking aus.

Von **Henrik Bork, Peking**

Bei einem schweren Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan sind am Montag über achttausend Menschen ums Leben gekommen. Allein im Kreis Beichuan in der Provinz Sichuan gab es Schätzungen zufolge «3000 bis 5000 Tote, und 10 000 Menschen wurden verletzt», wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Es wurde befürchtet, dass die Zahl der Opfer noch höher liegen könnte, weil die Nachrichten aus der Bergregion erst nach und nach die chinesische Hauptstadt erreichten.

Das Beben der Stärke 7,8 auf der Richterskala habe «möglicherweise 900 Schüler» einer Grundschule verschüttet, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua. Chinas Ministerpräsident Wen Jiabao machte sich auf den Weg in die Katastrophenregion in Südwestchina und mahnte die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren.

Das Epizentrum des Bebens im Kreis Wenchuan in einer abgelegenen Bergregion 70 Kilometer nordwestlich von Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan. Das Hauptbeben ereignete sich US-Seismologen zufolge um 14 Uhr 28 Ortszeit, und das Epizentrum lag offenbar rund zehn Kilometer unter der Erdoberfläche. Es gab mehrere Nachbeben.

Mindestens 4 Menschen starben, als zwei Grundschulen im Stadtgebiet von Chongqing einstürzten, berichtete Xinhua. Die Agentur hatte später in ersten Berichten von insgesamt 107 Toten in den am schwersten betroffenen Provinzen Sichuan, Gansu, Yunnan berichtet. Im Laufe des Abends stieg die Zahl der Opfer dann bereits auf mehrere Tausend.

Drei offenbar besonders schwer betroffene Landkreise in der von Tibetern und anderen Minderheiten bewohnten Präfektur Aba sind derzeit komplett von der Aussenwelt abgeschnitten. Viele Telefonleitungen sind unterbrochen. Das chinesische Militär schickte Helikopter und 5000 Soldaten als Katastrophenhelfer in die Region. Die gebirgige Region gehört zum Schutzgebiet der Pandabären.

Bis Shanghai und Bangkok zu spüren

Selbst im rund 1500 Kilometer entfernten Peking und in Shanghai brachte das Beben Hochhäuser zum Schwanken, und das Beben war noch im mehrere Tausend Kilometer entfernten Bangkok zu spüren. Auch in Peking, wo in weniger als drei Monaten die Olympischen Spiele beginnen sollen, schwankten Hochhäuser minutenlang hin und her. Zehntausende von Menschen in Peking wurden evakuiert und von ihren Firmen für den Rest des Tages aus Sicherheitsgründen nach Hause geschickt.

Auf Videoaufnahmen im Internet war ein Schüler im Jinjiang-Kolleg in Sichuan zu sehen, der verängstigt unter seinem Schreibtisch Schutz suchte, während das ganze Zimmer heftig bebte. «Alles schwankte kontinuierlich für zwei oder drei Minuten. Alle Leute in unserem Büro rannten hinunter auf die Strasse», zitierte Reuters einen Büroangestellten in Chengdu.

Es war zunächst unmöglich, Genaues über den Zustand der bis zu 900 Schüler der Mittelschule von Juyuan herauszufinden, von denen dem Xinhua-Bericht zufolge «befürchtet werden muss, dass sie verschüttet worden sind». Die Zahl stammte aus Schätzungen von Augenzeugen, die sagten, in dem Gebäude im Dorf Juyuan, Stadt Dujianyan in Sichuan, würden normalerweise «18 Schulklassen mit jeweils 50 Schülern» unterrichtet. Die dreistöckige Schule sei «teilweise eingestürzt», hiess es. Die Leichen zweier toter Jungen und zweier toter Mädchen seien aus den Trümmern geborgen und auf den Schulhof gelegt worden, schrieb Xinhua. Mehrere Kinder seien gerettet worden, doch seien weiterhin Schreie aus den Trümmern zu hören.

«Besorgte Eltern sahen zu, während fünf Kräne Trümmer beseitigten und ein Krankenwagen wartete», schrieb Xinhua. Eine weinende Mutter sagte den Reportern, ihr Sohn Zhang Chengwei sei noch verschüttet. Zuvor hatten sich Augenzeugen zufolge dramatische Szenen abgespielt. Der Anwohner Gao Shangquan sagte, er und andere hätten Dutzenden von Schülern geholfen, die in Panik aus dem einstürzenden Gebäude flüchteten. «Einige waren aus dem Fenster gesprungen, und andere rannten die Treppen hinunter, die noch nicht eingestürzt waren», sagte Gao. Zwei Mädchen berichteten, sie hätten überlebt, weil sie «schneller gelaufen waren als andere», berichtete Xinhua.

Verwirrung um Webseite

Ministerpräsident Wen Jiabao machte sich noch am Nachmittag nach dem Erdbeben auf den Weg in das Erdbebengebiet. In einer Fernsehansprache aus dem Flugzeug sprach er von einer Katastrophe. Es hatte offenbar keine offizielle Warnung vor dem Beben gegeben. Doch in der betroffenen Region, im Landkreis Aba, hatte bereits am 8. Mai in der Bevölkerung die Warnung kursiert, dass es ein «ernstes Erdbeben» geben werde und Dorfbewohner angeblich angewiesen seien, «ins Freie zu gehen». Am 8. Mai veröffentlichte das Erdbebenwarnzentrum der Provinzregierung dann auf seiner Webseite, es handle sich um blosse «Gerüchte». Die Webseite war am Montag kurz nach dem Erdbeben bereits gelöscht.

Die Stärke des Erdbebens und die zunächst nur spärlich eintreffenden Nachrichten verbreiteten am Montag auch in Peking Panik. Das Erdbebenwarnzentrum veröffentlichte noch am Montag die Klarstellung, dass es sich bei Berichten von einem bevorstehenden «Erdbeben in Peking» lediglich «um Gerüchte» handle.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 13. Mai 2008

würden, dann gäbe es eine neue ungeheure Katastrophe.

48. Allerdings wird die chinesische Regierung das Militär aufbieten, um durch die Dämme künstliche Abläufe zu schaffen, wodurch die gewaltigen Wassermassen kontrolliert ablaufen werden.
49. Dabei treten dann aber grosse Schwierigkeiten und unwettermässige Behinderungen durch grosse Regenunwetter auf, wodurch Flüsse über die Ufer treten und grosse Überschwemmungen und Erdrutsche hervorrufen sowie Hunderttausende von Menschen in die Flucht geschlagen.
50. Auch werden dadurch neuerlich Tote zu beklagen sein sowie grosse Zerstörungen.

Staudämme drohen einzustürzen

CHENGDU – Nachbeben haben die Gefahr von Dammbrüchen im chinesischen Katastrophengebiet steigen lassen. In der Provinz Shaanxi drohten drei kleinere Dämme einzustürzen, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua gestern. Als Grund wurde ein schweres Nachbeben vom Sonntag genannt. Gefährdet seien landesweit 2383 Staudämme, zitierte Xinhua das Ministerium für Wasserressourcen. Für Teile der Provinz Sichuan erwarteten Meteorologen gestern und heute Gewitter und Niederschläge, die den Druck auf die Dämme weiter erhöhen könnten.

Rund 1800 chinesische Soldaten bereiteten unterdessen die Sprengung von Ablagerungen vor, die einen Flusslauf stauten. Der Fluss im Bezirk Beichuan war nach mehreren heftigen Nachbeben von Erdrutschen so verschüttet, dass sich ein riesiger See bildete, der sich in einer Flutwelle zu ergiessen drohte. Die unterhalb des Sees lebenden Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Die Soldaten trafen mit jeweils zehn Kilogramm Sprengstoff an dem neu entstandenen Tangjiashan-See ein, wie Xinhua berichtete.

Angesichts der sehr hohen Zahl von Kindern unter den Todesopfern – die Gesamtzahl der Getöteteten überstieg gestern 65 000 – lockerten die Behörden die strenge Ein-Kind-Politik, die zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums eingeführt worden war. Familien, deren Kind bei dem Beben getötet oder schwer verletzt wurde, werde ein weiteres Kind erlaubt, erklärte das Familienplanungskomitee in Chengdu gestern. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 27. Mai 2008

Schweres Nachbeben in Sichuan

MIANYANG – Mehr als drei Wochen nach der Erdbebenkatastrophe in China ist die Provinz Sichuan gestern von einem schweren Nachbeben erschüttert worden. Nach dem Erdstoss der Stärke 5,3 wächst die Sorge, dass ein bei Erdrutschen entstandener See ein Gebiet mit einer Million Menschen überfluten könnte.

Keine Verletzten

Das Epizentrum des Nachbebens lag südlich der Stadt Qingchuan. Verletzt wurde offenbar niemand. Die Erschütterung alarmierte jedoch die Behörden, die eine weitere Zuspitzung der Lage in der Region Tangjiashan befürchten. Dort hat sich bei dem Beben vom 12. Mai oberhalb der Stadt Beichuan ein See gebildet, dessen Erddämme brechen könnten. Da der Wasserspiegel zuletzt um zwei Meter gestiegen ist, haben die Behörden damit begonnen, nahe gelegene Zeltlager mit Überlebenden der Naturkatastrophe zu räumen. Ausserdem begannen sie mit Vorbereitungen, die Wassermassen in einem Kanal abzuführen. Bei der Erdbebenkatastrophe kamen mehr als 69 000 Menschen ums Leben. Rund 18 000 Bewohner gelten immer noch als vermisst. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 6. Juni 2008

China

Wieder heftiges Nachbeben

Fast zwei Wochen nach dem verheerenden Erdbeben ist die chinesische Provinz Sichuan am Sonntag von einem heftigen Nachbeben erschüttert worden. Mindestens ein Mensch wurde getötet; 400 wurden verletzt. Über 70 000 Häuser stürzten gestern nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua ein; mehr als 200 000 Häuser seien einsturzgefährdet. Xinhua gab die Stärke des Bebens mit 6,4 an. Das Epizentrum befand sich im Bezirk Qingchuan im Nordosten Sichuans.

Beim Beben der Stärke 8,0 am Pfingstmontag wurden nach Angaben von Regierungschef Wen Jiabao möglicherweise mehr als 80 000 Menschen getötet. Die Regierung bezifferte die Zahl der bestätigten Todesopfer am Sonntag auf fast 63 000; 23 775 würden noch vermisst.

Gefahr droht nun durch angekündigte starke Regenfälle. Über 300 Stauseen seien in einem «höchst gefährlichen» Zustand, sagte der Vizeminister für Wasserressourcen. Er warnte vor Dammbrüchen und Flutwellen. Sorgen bereiten den Behörden offenbar auch Chemiefabriken, die durch das grosse Beben beschädigt wurden. (reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 26. Mai 2008

51. Allein durch die direkten Auswirkungen des Hauptbebens werden 117 214 Menschen ihr Leben verlieren und über sechzehn (16) Millionen obdachlos.
52. Natürlich ist es auch in China so wie in Burma und in anderen Staaten, wo keine genaue Bevölkerungskontrolle besteht, dass die Regierung die Zahl der Toten sehr viel niedriger ansetzen wird, als das in Wirklichkeit der Fall ist, denn wie die Militärjunta in Myanmar, mit der China sympathisiert, ist auch die chinesische Regierung daran interessiert, die tatsächlichen Auswirkungen der Katastrophe herunterzuspielen.
53. Wie beim Zyklon in Burma viele Tote nicht mehr gefunden werden, so wird es auch nach der Bebenserie in China sein, die bis weit in den Monat Juli anhalten wird.
54. Dann ist noch zu erwähnen, dass sich eine weitere Aussergewöhnlichkeit darin ergibt, dass am kommenden 26. Mai eine Sonde der USA problemlos auf dem Mars niedergeht und erstaunenswert gute Bilder von der Planetenoberfläche zur Erde sendet, wodurch auch Eis nachgewiesen werden kann.

Nachbeben zerstören über 420 000 Häuser

Das Katastrophengebiet in Südwestchina kommt nicht zur Ruhe: Zwei Nachbeben zerstörten mehr als 420000 Häuser. Und Zehntausende Menschen wurden aus Angst vor einem Dammbruch aus der Gefahrenzone gebracht.

PEKING – Nach offiziellen Angaben wurden bei den zwei Nachbeben 63 Personen verletzt, sechs davon schwer. Die Beben im Bezirk Qingchuan in der Provinz Sichuan hätten eine Stärke von 5,7 und 5,4 gehabt, wie die amtliche chinesische Nachrichtenagentur Xinhua unter Berufung auf die örtliche Katastrophenschutzzentrale gestern meldete. In Sichuan lag das Epizentrum des Erdbebens der Stärke 8,0 vom 12. Mai, bei dem 67000 Menschen ums Leben kamen. 23000 weitere Personen werden noch vermisst. Seither erschütterten zahlreiche Nachbeben die Region. Bereits am Sonntag erschütterte ein Nachbeben der Stärke 6,4 die Region. Dabei kamen acht Menschen ums Leben, rund 70000 Häuser stürzten ein. Experten befürchten, dass China noch «zwei oder drei Monate» mit starken Nachbeben rechnen müsse.

Gestautes Wasser

Eine gefährliche Folge des schweren Bebens sind aufgestaute Flüsse. So entstand im Jian-Fluss durch einen Erdrutsch ein grosser Wall. Dahinter staute sich ein See auf. Einsatzmannschaften versuchen, eine Öffnung in den natürlichen Damm bei Tangjiashan zu bauen, um das Wasser so weit wie möglich kontrolliert abzulassen. Der See ist mittlerweile auf mehr als 725 Meter angestiegen, wie die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Der Wasserspiegel steht damit nur noch 26 Meter unterhalb der Krone des Dammes, der durch das Erdbeben entstand. Die Arbeiten der Soldaten und Experten sollen noch etwa eine Woche dauern. Da der See nicht über Strassen erreichbar ist, konnten die Einsatzkräfte das Gewässer nur per Fussmarsch über bergige Landschaften oder im Helikopter erreichen. Die Behörden schickten vorsorglich 1800 Soldaten und Experten in die Region, um wenn immer möglich weitere Katastrophen zu vermeiden.

Von den Evakuierungen in der Gefahrenzone um den Damm von Tangjiashan waren nach Angaben der Stadtregierung von Mianyang gestern rund 150000 Menschen betroffen. Nach weitergehenden Plänen müssen möglicherweise sogar 1,2 Millionen Menschen aus der Gefahrenzone gebracht werden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Mai 2008

Nachbeben und Unwetter

Ein Nachbeben der Stärke 5,0 hat gestern den von Erdrutschen aufgestauten Tangjiashan-See erschüttert. Derweil gingen im Südosten Chinas heftige Regenfälle nieder.

PEKING – Die Region um den gefährlichen Erdbebensee in China ist gestern von einem schweren Nachbeben erschüttert worden. Dadurch seien «massive Erdrutsche» ausgelöst worden, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua. Evakuierungen haben die Behörden keine angeordnet. Die Auswirkungen auf den Erdbebensee am Jianjiang-Fluss würden derzeit untersucht. Dort war nach dem verheerenden Erdbeben vom 12. Mai ein natürlicher Damm aus Geröllmassen entstanden, so dass sich insgesamt 220 Millionen Kubikmeter Wasser aufstauten. Alle Versuche, das Wasser kontrolliert abzulassen, brachten bisher keinen durchschlagenden Erfolg. Der Wasserpegel steige immer noch an, berichtete Xinhua. In den See fliesse fünfmal so viel Wasser hinein, wie durch den Notkanal abgelassen werde, den Soldaten in den vergangenen Wochen gebaut hatten.

Mit gezielten Sprengungen versuchten chinesische Soldaten noch wenige Stunden vor dem Nachbeben, das Abfliessen der Wassermassen aus dem See zu beschleunigen. Sollte der Damm unkontrolliert bersten, sind über 1,3 Millionen Menschen von den Fluten bedroht. Die Zahl der Toten durch das Erdbeben vom Mai ist bis gestern auf offiziell 69136 gestiegen, 17686 Menschen gelten als vermisst.

Jahrhundertregen

Der Südosten Chinas wurde am Wochenende von heftigen Regenfällen heimgesucht. Meteorologen sprachen von den schlimmsten Regenfällen seit einem halben Jahrhundert. Zahlreiche Städte sind laut Medienberichten von Überschwemmungen betroffen. Mindestens ein Mensch kam ums Leben. Tausende wurden in Sicherheit gebracht. In der Region regnet es seit zwei Wochen heftig, doch allein übers Wochenende gingen mehr als 400 Millimeter nieder. *(sda/ap)*

Dank Sprengungen soll das Wasser aus einem Erdbebensee auslaufen. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. Juni 2008

Ist ein Stausee schuld am Beben in China?

Das Erdbeben im Mai 2008 hat vermutlich keine tektonische Ursache. Millionen Tonnen Wasser des Zipingpu-Stausees könnten den fragilen Untergrund unter Druck gesetzt haben.

Von **Axel Bojanowski**

BILD JASON LEE/REUTERS

Verwüstung nach dem Beben am 12. Mai 2008 in der südchinesischen Provinz Sichuan: Zerstörte Altstadt in Beichuan.

Die Geschichte klingt wie ein Sciencefiction-Thriller. Ingenieure bauen einen Damm, um Wasser in einem Tal zu stauen. Die Wassermasse lässt die Erde erzittern; zunächst unmerklich. Doch das Grollen wird stärker. Auf einmal zerreisst der Boden unter gewaltigem Donner. Zehntausende Gebäude stürzen ein, ganze Grossstädte werden zerstört. In China ist offenbar genau das geschehen: Das katastrophale Erdbeben in Südchina am 12. Mai 2008, bei dem 80 000 Menschen starben und Hunderttausende schwer verletzt wurden, ist vermutlich von einem künstlichen Stausee ausgelöst worden. Wurde die Naturkatastrophe also von Menschenhand verursacht?

Am Nachmittag des 12. Mai um halb drei Uhr Ortszeit brach der Untergrund der südchinesischen Provinz Sichuan auf einer Länge von rund 250 Kilometern. 10 Kilometer unter der Grossstadt Jiangyou wurden Millionen Tonnen Gestein binnen Sekunden bis zu 9 Meter gegeneinander verschoben. Das Erdbeben der Stärke 7,9 setzte Energie von 700 Millionen Tonnen TNT-Sprengstoff frei. Nahe des Bebenzentrums blieb kaum ein Stein auf dem anderen. 90 Kilometer weiter in der Stadt Chengdu mit 4 Millionen Einwohnern krachten Tausende Gebäude zusammen.

Überraschendes Starkbeben

Die meisten Erdbeben ereignen sich dort, wo Erdplatten zusammenstossen. China liegt zwar abseits der Kollisionsfronten. Doch südwestlich des Landes schiebt sich die Indische Erdplatte mit einem Millimeter pro Woche wie ein Sporn in den Eurasischen Kontinent hinein. Der grösste interkontinentale Crash des Planeten setzt auch die Region nördlich des Himalajas unter Spannung. In Südchina ist der Untergrund deshalb zersprungen. Die Gesteinsnähte spalten die gesamte Erdkruste bis hinunter an den Erdmantel. Der Druck aus Süden verschiebt die kilometerdicken Blöcke entlang der Fugen. Dabei staut sich Spannung, die sich regelmässig bei Erdbeben abbaut. In Sichuan verschieben sich die Gesteinspakete allerdings äusserst langsam, sodass es nur alle paar Tausend Jahre heftig bebt. So waren Seismologen von dem Starkbeben im vergangenen Mai überrascht, sie hätten eigentlich noch viele Jahre Ruhe erwartet.

Es scheint, als hätten Menschen die «Erdbeben-Uhr» manipuliert: Ingenieure begannen im Dezember 2004 den Zipingpu-Stausee zu befüllen, der ein Wasserkraftwerk antreiben sollte. Sie hatten beim Bau ignoriert, dass in der Nähe eine spannungsgeladene Gesteinsnaht den Untergrund durchzieht. Tag für Tag ergossen sich Tonnen von Wasser ins Tal.

Nach zwei Jahren hatte der See einen Pegel von 120 Metern ein Gewicht von 320 Millionen Tonnen lastete auf dem fragilen Untergrund. Das Gestein entlang dem Bruch nahe des Stausees geriet verstärkt unter Druck. Die Spannung im Untergrund habe sich in den gut zwei Jahren 25-mal so stark erhöht wie normalerweise, berichtet der Seismologe Christian Klose von der Columbia University in den USA.

Klose will in Kürze seine Studie veröffentlichen, hält sich jedoch mit Urteilen zurück. Das Wort «Staudamm» meidet er: «Es geht darum, die Prozesse zu verstehen, nicht wer was verursacht hat.» Die Tragweite einer Studie, die den Staudamm ausdrücklich verantwortlich machen würde, ist allen Forschern bewusst. Ansonsten spricht Kloses Analyse eine deutliche Sprache. Nach dem Staudamm-Bau bewegte sich das Gestein entlang der Erdbebennaht Millimeter für Millimeter auf die Katastrophe zu. Der höhere Druck habe die Reibung der Gesteinsblöcke an der Naht vermindert. Zugleich erhöhte sich die Spannung zwischen beiden Seiten des Bruches. Am 12. Mai 2008 hielt das Gestein dem Druck nicht mehr stand und brach.

Seltsame Ruhe nach dem Erdstoss

Die Blöcke seien in jene Richtung gerückt, in die der Druckanstieg der vergangenen zwei Jahre sie gedrängt hatte, sagt Klose. «Die Wassermassen haben die Störzone destabilisiert.» Der Stausee habe das «lokale Erdbebengeschehen klar beeinflusst», bestätigen etwas nebulös Geophysiker um Lei Xinglin von der chinesischen Erdbebenbehörde im Fachblatt «Geology and Seismology». Einen Beleg für die These erkennt Klose auch in jenen Gesteinsnähten, die dem Beben standhielten. Ein Gesteinsbruch direkt unterhalb des Sees etwa bewegte sich nicht. Die Wassermassen hätten ihn «geschlossen und zusammengedrückt». Bei einem normalen Beben wäre auch diese Naht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Der Untergrund sendete weitere verräterische Signale: Nach einem Starkbeben erschüttern Tausende Nachbeben das Land. In China jedoch war es etwas anders: Um den See herum sei es seltsamerweise ruhig geblieben, berichtet Klose. Das sei ein Hinweis für den immensen Druck der Wasserauflast.

Das Beben ereignete sich, als der Seepegel bereits wieder fiel; ein Teil des Wassers war abgelassen worden. In der Woche vor dem Beben sank der Pegel schneller denn je. Die plötzliche Entlastung habe das Beben womöglich noch verstärkt, sagt Klose. Die Spannung im Untergrund habe sich noch effektiver abbauen können.

Schon mehrfach haben Stauseen den Boden erzittern lassen. Nachdem der Hoover-Dam im US-Bundesstaat Nevada 1939 fertiggestellt war, der den Colorado-Fluss staute, kam die Region nicht mehr zur Ruhe – mehr als 600 Beben erschütterten sie. 1967 liess das gewaltige Wasserreservoir hinter dem Koyna-Staudamm in Indien die Erde wackeln. Mehr als 200 Menschen starben. Ob die chinesische Regierung die Katastrophe von Sichuan ebenfalls als menschengemacht bestätigen wird, ist ungewiss. Daten über Mikrobeben beim Stausee werden nicht herausgegeben. So müssen Seismologen einstweilen den letzten Beweis schuldig bleiben.

Mögliche Bebenursache: Staudamm Zipingpu

Die Plattentektonik scheint das Erdbeben in China nicht ausgelöst zu haben

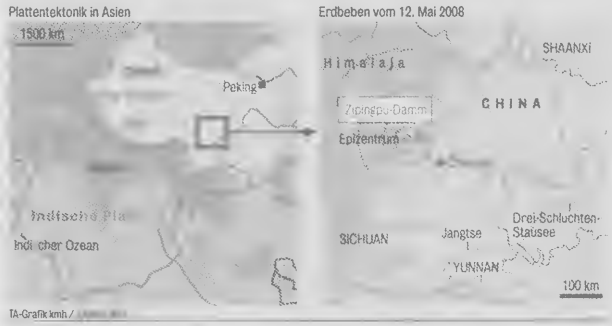

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 29. Januar 2009

Erde bebte in Griechenland

Der Südwesten Griechenlands ist gestern von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Mindestens zwei Menschen starben.

ATHEN – Gestern ist der Südwesten Grichenlands von einem Erdbeben der Stärke 6,5 errschüttert worden. Dabei wurden mindestens zwei Menschen getötet und 90 weitere verletzt, wie das Innenministerium in Athen mitteilte. Ein Mann wurde im Gebiet von Kato Ahia unter einem einstürzenden Hausdach begraben. Eine Frau wurde bei dem Erdbeben zwar nur leicht verletzt, erlitt aber bei der späteren Behandlung im Krankenhaus einen tödlichen Herzinfarkt, wie das Innenministerium mitteilte.

Zahlreiche Häuser stürzten ein, mehrere Menschen waren zeitweise verschüttet. Das Epizentrum lag in der Nähe der Hafenstadt Patras auf dem Peloponnes, rund 200 Kilometer westlich von Athen. Ein Erdrutsch blockierte einen Teil der Autobahn von Korinth nach Patras. Urlauber wurden nach Angaben des Tourismusverbandes nicht verletzt. Aus den Hotels in der Region seien keine Schäden berichtet worden, hiess es weiter. Das geodynamische Institut in Athen rechnete mit mehreren Nachbeben, da das Epizentrum nahe an der Erdoberfläche lag. Die Gefahr sei noch nicht vorüber, warnte der Institutsleiter. *(ap)*

Erdbeben in Japan fordert 9 Tote

KURIHARA – Beim schwersten Erdbeben in Japan seit acht Jahren sind am Samstag mindestens neun Menschen ums Leben gekommen und mehr als 220 weitere verletzt worden. Mindestens zwölf Menschen galten als vermisst, unter ihnen drei Ausländer, die nahe der Stadt Kurihara auf einem Campingausflug waren. Dem Erdbeben der Stärke 7.2 folgten 270 Nachbeben. Das Epizentrum lag in der Region Iwate im Norden der japanischen Hauptinsel Honshu. Die Erschütterung war auch noch in der 500 Kilometer entfernten Hauptstadt Tokio zu spüren. Der Erdstoss riss Strassen und Felder auf. Häuser und Brücken wurden von dem Beben zerstört, Erdrutsche und Risse machten zahlreiche Strassen unbefahrbar. In einem Atomkraftwerk in Fukushima trat eine kleine Menge radioaktives Wasser aus. Laut den Betreibern bestand keine Gefahr für die Bevölkerung. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 16. Juni 2008

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. Juni 2008

China befürchtet Überflutungen

JIANGYOU – Aus Angst vor Überflutungen haben die chinesischen Behörden bis gestern fast 160 000 Menschen in Sicherheit gebracht. Dutzende Dörfer wurden geräumt. Hunderte Soldaten arbeiteten rund um die Uhr mit schwerem Gerät an einem der grössten Seen, dem Tangjiashan im Norden der Provinz Sichuan, um einen Kanal zu graben, über den das Wasser ablaufen sollte. Es gab mehrere Sprengungen. Der Pegel des Tangjiashan steigt jeden Tag um mehr als einen Meter, die Wassermassen sind bereits auf 130 Millionen Kubikmeter angeschwollen.

Ministerpräsident Wen Jiabao bezeichnete Massnahmen gegen die Bedrohung durch aufgestaute Flüsse und neu entstandene Seen während einer Kabinettssitzung als «die dringendste Aufgabe», wie die englischsprachige Zeitung «China Daily» berichtete. Bei dem Beben vom 12. Mai haben Erdrutsche Flussläufe verstopft, dahinter bildeten sich riesige Stauseen, die sich in Flutwellen zu ergiessen drohen. Derweil bemühen sich die Bergungsmannschaften, die Strassen in dem entlegenen Katastrophengebiet freizuhalten, um die Überlebenden versorgen zu können. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 29. Mai 2008

Weitere Tote in Japan gefunden

Tokio. – Rettungskräfte fanden gestern im Erdschlamm die Leiche eines 58-jährigen Mannes, der seit dem schweren Erdbeben vom Samstagmorgen vermisst worden war. Damit ist die Zahl der Toten auf 10 gestiegen, 12 Personen galten am Montagabend noch als vermisst. Der Tote hatte sich, wie drei andere Opfer, in einer kleinen Onsen-Pension bei Kurihara aufgehalten, die von einem massiven Erdrutsch zerstört wurde. Onsen nennt man in Japan die Thermalbäder. Sie sind wegen des vulkanischen, erdbebenaktiven Untergrunds in Japan sehr häufig.

Eines der Opfer war auf die Strasse gerannt, als sich das Erdbeben der Stärke 7.2 auf der Richterskale ereignete, er wurde von einem vorbeifahrenden Auto erfasst. Ein Vermisster hatte an einem Wasserfall geangelt.

Das Beben von Samstag früh forderte etwa 250 Verletzte. Das bergige Hinterland der am stärksten betroffenen Präfekturen Miyagi und Iwate im Norden Japans ist dünn besiedelt, in vielen Dörfern wohnen fast nur noch alte Leute. Die japanische Armee, die mit 800 Mann im Einsatz ist, evakuierte Hunderte aus abgelegenen Häusern, weil Strassen und Brücken zerstört sind – viele per Helikopter, andere auf dem Rücken der Soldaten zu Fuss. Insgesamt sind 2300 Helfer im Einsatz.

Bei einem AKW war radioaktives Wasser ausgelaufen, es konnte nach Angaben der Betreiberfirma aber aufgefangen werden. Der Superschnellzug Shinkansen, dessen Linie nach Norden durch die Erdbebengegend führt, musste seinen Betrieb unterbrechen. Er verkehrt sein Montag wieder normal. *(nei)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Juni 2008

Nach dem Beben die Wasserfluten

Peking. – Einen Monat nach dem verheerenden Erdbeben in China werden Teile der Unglücksregion jetzt von heftigen Regenfällen und Überschwemmungen heimgesucht. In der Region Wenchuan müssten bis zu 70 000 Menschen ihre Häuser verlassen, berichteten am Montag die staatlichen Medien. Zahlreiche Dörfer und Gemeinden in gefährlichen Hanglagen im Kreis Wenchuan müssten geräumt werden. Die Behörden begründeten dies mit den anhaltenden Erdstössen. Zum Monatsende soll die Umsiedlung abgeschlossen sein – dann setzt die Regensaison richtig sein.

Die Region war am 12. Mai im Epizentrum eines schweren Erdbebens. Dabei kamen schätzungsweise 87 000 Menschen ums Leben oder gelten noch immer als vermisst. Bis zu fünf Millionen Menschen hatten ihr Zuhause verloren.

Nun wurde die Gegend schwer von Überflutungen und Erdrutschen getroffen. Und örtliche Wetterberichte sagten für die kommenden drei Tage weitere Regenstürme voraus.

Insgesamt sind mehr als 45 000 Häuser im Süden und Osten des Landes eingestürzt und weitere 140 000 beschädigt worden. Die wirtschaftlichen Schäden stiegen auf rund 1,5 Milliarden Franken an, berichtete das Verwaltungsministerium laut der Tageszeitung «China Daily».

Die Ernte auf rund 9000 Quadratkilometern ist vernichtet worden. Dies entspricht in etwa der Fläche der Kantone Wallis und Waadt. 18 Millionen Menschen in neun Provinzen und Regionen im Süden sind betroffen. Rund 1,4 Millionen Menschen sind vor den Fluten auf der Flucht. In der wirtschaftlich wichtigen Südprovinz Guangdong drohte neue Gefahr, da die Hochwasserwellen auf den grossen Flüssen Beijiang und Xijiang bei der Stadt Foshan ineinander fliessen werden. Bei den Unwettern und Überschwemmungen sind in Südchina nach amtlichen Angaben in den vergangenen zehn Tagen 57 Menschen ums Leben gekommen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 17. Juni 2008

China Fluten fordern bereits 169 Tote

Zahl der Todesopfer steigt

Im Süden Chinas ist die Zahl der Toten nach den schweren Überschwemmungen der vergangenen Tage auf 169 gestiegen. In der am schwersten betroffenen Provinz Guangdong warnen die Behörden inzwischen vor einem «schwarzen Juni», wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua am Dienstag weiter meldete.

Hochwasser in den Flüssen und anhaltender Regen stellten die Dämme vor eine grosse Herausforderung, hiess es. Besonders gefährlich sei die Lage im tiefer gelegenen Perlfluss-Delta. Bereits am Montag wurde gemeldet, dass im Süden des Landes mehr als eine Million Menschen auf der Flucht seien. (reu)

Eine Gasse in Sanshui. (ep)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 18. Juni 2008

55. Eine weitere Katastrophe aussergewöhnlicher Form ergibt sich durch Regenunwetter in Kolumbien, wo durch Regenhochwasser grosse Gebiete unter Wasser gesetzt und auch grosse Erdrutsche ausgelöst werden.
56. Es werden auch dort grosse Schäden entstehen und Tote zu beklagen sein.
57. In jenen Tagen beginnen gemäss unseren weiteren Abklärungen auch in verschiedenen Ländern Europas ungewöhnlich grosse Regen- und Hagelunwetter, so z.B. in Belgien, wo derart aussergewöhnliche Regenunwetter sein werden, wie solche in diesem Land seit Menschengedenken noch nie vorgekommen sind.

Sonde landet weich auf dem Mars

Ein grosser Augenblick: «Phoenix» setzt auf dem Roten Planeten auf. Bild: key

Meilenstein in der Raumfahrt: Nach fast zehn Monaten und einer 680 Millionen Kilometer langen Reise ist die US-Raumsonde «Phoenix» weich auf dem Mars gelandet. Wenig später kamen die ersten Bilder zur Erde.

WASHINGTON Die 410 Kilogramm schwere Sonde setzte planmässig gestern Morgen um 1.38 MESZ in der Nordpol-Region vom Mars auf. 20 Minuten später wurden die Sonnensegel ausgefahren. Kurz darauf erreichten erste Bilder der Marssonde das Kontrollzentrum der US-Weltraumbehörde Nasa. Hauptaufgabe der Sonde, die auch einen Spezialmikroskop aus der Schweiz an Bord hat, ist die Suche nach Wasser und nach Spuren des Lebens auf dem Nachbarplaneten der Erde. In den vergangenen Jahrzehnten waren über die Hälfte der Mars-Missionen gescheitert. «Es ist wunderbar, die Bilder sind gestochen scharf», schwärmte ein Nasa-Manager. «Die Sonde befindet sich in fast vollkommen flachem Gelände» in der Region um den Mars-Nordpol. Die Bilder zeigten neben den Sonnensegeln auch Marslandschaft in der Umgebung mit Felsen und Steinen. Nach dem Aufsetzen des dreibeinigen Landemoduls brach im Nasa-Kontrollzentrum im kalifornischen Pasadena ungehemmter Jubel aus.

Schweizer Nanomikroskop

«Nicht einmal in meinen Träumen hätte ich mir vorgestellt, dass alles so glatt verläuft», kommentierte «Phoenix»-Projektleiter Barry Goldstein. «Wir sind mitten in unserem Zielgebiet gelandet.» Es war die erste erfolgreich «traditionelle Landung» mit Bremsraketen und Fallschirm seit «Viking» im Jahr 1976, teilte die Nasa mit. In den nächsten Tagen soll «Phoenix» seine Bodenuntersuchungen beginnen. Dazu wird auch auch ein Schweizer Nanomikroskop verwendet. Gleich nach der Landung begannen die Tests. Ist alles in Ordnung, kommt das von den Universitäten Neuenburg und Basel und der Firma Nanosurf aus Liestal BL entwickelte Gerät in etwa zwei Tagen zum Einsatz. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 27. Mai 2008

Nasa

Es gibt Wasser auf dem Mars

Auf dem Planeten Mars gibt es Wasser. Dies teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa am Donnerstag aufgrund der Analyse von Bodenproben im Labor der Mars-Sonde Phoenix mit. Dabei sei bewiesen worden, dass es sich beim entnommenen Eis um gefrorenes Wasser handelt. «Wir hatten schon vorher Hinweise auf Wassereis, aber dies ist das erste Mal, dass Mars-Wasser berührt und geschmeckt wurde», sagte William Boynton von der Universität von Arizona, der das Analysegerät Tega der Mars-Sonde betreut. Das Analyse-Gerät Tega ist eine Art kleiner Ofen, in den ein Roboterarm der Sonde die Bodenproben einlegt. Diese werden dann erhitzt, die entstehenden Dämpfe können dann von den Instrumenten analysiert werden. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 2. August 2008

Unwetter richten hohe Schäden an

FRANKFURT/MAIN – Die von Unwettern über Deutschland verursachten Schäden nehmen immer katastrophalere Ausmasse an: Blitze setzen Häuser in Brand, Starkregen und Hagel vernichten Ernten, Keller laufen voll, Autos werden beschädigt; in Hessen kam am Wochenende der Bahnverkehr wegen umgestürzter Bäume auf der Stromleitung zum Erliegen.

Bei schweren Unwettern in Frankreich ist ein Mensch ums Leben gekommen. Ein 80-Jähriger sei am Samstag in seinem Keller in der südwestlichen Stadt Libourne ertrunken, berichtete der Radiosender France Info gestern. Auch im Norden Spaniens verursachten heftige Regenfälle Überschwemmungen. Am stärksten war die Gegend der baskischen Industriemetropole Bilbao betroffen. *(ap/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 2. Juni 2008

Eisklümpchen auf Mars gefunden

TUCSON Die Marssonde «Phoenix» hat nach Überzeugung der amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa schon ein paar Krümel Eis freigelegt. Die würfelgrossen hellen Klümpchen lagen nach Nasa-Angaben noch vor wenigen Tagen in einer von «Phoenix» gezogenen Furche im Marsboden und sind nun weg. «Es muss Eis sein», sagte Peter Smith. Forschungsleiter der «Phoenix»-Expedition von der Universität Arizona in Tucson am Donnerstag. «Diese kleinen Klumpen sind innerhalb von ein paar Tagen völlig verschwunden. Das ist der perfekte Beweis, dass es sich um Eis handelt», jubelte Smith. Zunächst habe sich die Frage gestellt, ob es nicht Salz sein könnte. «Aber Salz kann dies nicht tun», sagte er mit Verweis auf das Verschwinden.

Eis kann sich vom festen Zustand direkt in den gasförmigen verwandeln, was Chemiker als Sublimieren bezeichnen. Die Bodenfurche hatte der Roboterarm der Raumsonde am 15. Juni dieses Jahres auf dem Mars hinterlassen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 21. Juni 2008

58. Aber auch Italien und Deutschland, besonders Baden-Württemberg, werden von ähnlich grossen Regenunwettern getroffen, wobei auch Tote zu

Wasser und Feuer wüten in den USA

Cedar Rapids. – Schwere Überschwemmungen haben im US-Staat Iowa fast 25 000 Menschen zur Flucht gezwungen. Besonders schwer betroffen waren die Hauptstadt Des Moines und die zweitgrösste Stadt Cedar Rapids. Indessen wüteten Buschbrände im Norden Kaliforniens. Bis Samstag wurden mehr als 93 Quadratkilometer verwüstet. Auch im Südosten von Colorado kämpfte die Feuerwehr gegen ein Flammenmeer auf rund 170 Quadratkilometern. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 16. Juni 2008

Erneut Unwetter in Deutschland

FRANKFURT/MAIN – Heftige Unwetter haben erneut Strassen und Keller in mehreren Teilen Deutschlands unter Wasser gesetzt. In Hamburg und Schleswig-Holstein rückte die Feuerwehr wegen Blitzeinschlägen und Wasserschäden zu mehr als 100 Einsätzen aus. In Niedersachsen führten drei Blitzeinschläge zu Verspätungen bei der Bahn. Auch in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Nordbayern kam es laut Wetterdienst zu schweren Gewittern. Allein in Hamburg rückte die Feuerwehr zu 58 Einsätzen aus. Dort schlug ein Blitz in den Dachstuhl eines Hauses ein und verursachte ein Feuer. Wegen des starken Regens kam es zu Verkehrsbehinderungen, verletzt wurde den Angaben zufolge aber niemand. In Ratzeburg brannte ein altes Bauernhaus nach einem Blitzeinschlag bis auf die Grundmauern nieder. Eine 74 Jahre alte Bewohnerin konnte von einem Nachbarn aus dem brennenden Gebäude gerettet werden.

Das grosse Aufräumen

Unterdessen laufen die Aufräumarbeiten nach den verheerenden Unwettern in Südwestdeutschland auf Hochtouren: Allein im Zollernalbkreis wurden bis gestern rund 500 Tonnen zerstörte Möbel und andere Abfälle aus den Häusern geholt. Im Einsatz standen etliche Hundert Hilfskräfte der Feuerwehr und Polizei. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Juni 2008

Drei Tote bei schweren Unwettern

Nach sintflutartigen Regenfällen sind im baden-württembergischen Killertal drei Frauen ertrunken. Elf Menschen kamen mit Verletzungen ins Spital.

HECHINGEN Der sonst harmlose Bach Starzel im Zollern-Alb-Kreis schwoll am Montagabend in kurzer Zeit zu einem reissenden Strom an, teilte der Landrat Günther-Martin Pauli gestern mit. Eine Frau wurde offenbar von dem Hochwasser in ihrem Keller in Hechingen überrascht und ertrank. Im benachbarten Jungingen rissen die Fluten ein Auto mit zwei Frauen mit. Die eine starb in dem Wagen, die andere wurde durch die Wucht der Wassermassen aus dem Fahrzeug gerissen und konnte nur noch tot geborgen werden. In Oberschwaben wurde ein Lokführer lebensgefährlich verletzt, als der Zug gegen umgestürzte Bäume prallte. Der entstandene Schaden geht in die Millionen.

Autos weggeschwemmt

Die Wasserwalze bahnte sich mit ungeheurer Kraft einen Weg durch das 14 Kilometer lange Tal. Autos wurden weggeschwemmt, als wären es Pappschachteln, und sahen danach aus wie von einer Riesenfaust zerquetscht. An einem Haus brachen die Fluten eine Wand weg. Brücken und Gebäude wurden unterspült und müssen von Sicherheitsexperten untersucht werden. Eine Bahnlinie war gestern noch unterbrochen, auch Nebenstrassen waren gesperrt. Das Wasser stand in tiefer gelegenen Strassen nahe der Starzel zeitweise bis zu zwei Meter hoch. Mehr als hundert Menschen, die sich in ihren Häusern in die oberen Stockwerke geflüchtet hatten, wurden evakuiert und in Notunterkünfte gebracht. Ein Augenzeuge schilderte im Sender n-tv, der Bach sei innerhalb von 15 Minuten über die Ufer getreten. Der stellvertretende Landrat im Zollern-Alb-Kreis, Matthias Frankenberg, sagte, die Flutwelle habe sich nur kurze Zeit gehalten: «Der Spuk war relativ schnell vorbei.» Hunderte Feuerwehrleute, Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks, des Roten Kreuzes und Polizisten beteiligten sich an der Rettung der Einwohner. *(sda)*

Am Tag danach: Einwohner der 1500-Seelen-Gemeinde Jungingen reinigen den verschlammten Hof der Volksbank. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. Juni 2008

Am Mississippi sind bereits zwei Dämme gebrochen

Gulfport/USA. Nach zwei Dammbrüchen am Mississippi sind zahlreiche Ortschaften im Westen des US-Staats Illinois überflutet worden. Auch im Nachbarstaat Missouri bereiteten sich Dutzende Orte auf massive Überschwemmungen vor. In Iowa standen nach den schwersten Fluten seit sieben Jahren immer noch weite Landesteile unter Wasser. Die Bewohner arbeiteten fieberhaft daran, gefährdete Dämme mit Millionen Sandsäcken zu verstärken. Die Schäden wurden bereits auf mehr als 1,5 Milliarden Dollar geschätzt.

In der Nähe der Ortschaft Gulfport in Illinois riss der Mississippi am Dienstag (Ortszeit) ein riesiges Loch in den Damm. Der Ort stand daraufhin drei Meter unter Wasser, mindestens 2000 Hektar Ackerland versanken in den Fluten.

Am Mittwoch wurde der Weiler Meyer nach einem weiteren Dammbruch überschwemmt. Alle 50 Einwohner wurden evakuiert. Flussabwärts bereiteten die Behörden weitere Umsiedlungen vor. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 19. Juni 2008

beklagen sein werden, während in anderen Ländern, wie z.B. in der Schweiz sowie in Frankreich, Spanien und Österreich usw. gewöhnlich gewordene Unwetter mit grossen Schäden sein werden.

59. Auch die USA werden betroffen sein, wobei ungewöhnliche Hochwasser und Überschwemmungen grossen Ausmasses entstehen, wie aber auch diverse Dammbrüche am Mississippi River, was zu verheerenden Wirkungen und Zerstörungen führt.

Billy Trotz dieser Katastrophe in Burma behaupten noch immer Dumme und Irre, wozu auch viele Wissenschaftler gehören, dass solche Geschehen völlig normal und nicht auf einen Klimawandel zurückzuführen und dass schon gar nicht die Menschen der Erde an den Naturkatastrophen schuld seien.

Ptaah

60. Eine Besserwisserei ohnegleichen von jenen, welche der Dummheit sowie der rettungslosen Rechthaberei verfallen sind.

Billy Denke ich auch. Aber hast du noch etwas anderes an aussergewöhnlichen Voraussagen? Und was mich interessiert, bezieht sich auf die Präsidentschaftsvorwahlen in den USA; wer wird das Rennen letztendlich machen, Barack Obama oder Hillary Clinton, die meines Erachtens äusserst machtgierig ist? Hast du diesbezüglich schon etwas zu sagen?

Ptaah

61. Ja.

62. Die Vorwahl der Demokraten wird Barack Obama gewinnen.
63. Und was du sagst bezüglich Hillary Clinton entspricht der Wahrheit.
64. Sie ist eine aussergewöhnlich machtgierige Frau, die bis zuletzt nicht aufgeben, jedoch trotzdem eine Niederlage erleiden wird.
65. Würde sie wirklich an die Macht kommen, dann würden die USA und viele Länder der Erde einer recht unerfreulichen Zukunft entgegengehen.
66. Die Menschheit kann jedoch von Glück reden, dass dieser Frau nicht die Macht in die Hände gelegt wird.
67. Weiter ergibt sich in England, dass wissenschaftlich erste Schritte getan und erstmals Versuche gemacht werden, Chimären-Embryonen zu erschaffen, jedoch erstlich nur im Reagenzglas, was aber in fernerer Zeit zur wirklichen Chimärenerzeugung erweitert werden wird.

Nach dem Vorwahl-Sieg sucht Obama eine Aufgabe für Clinton

Die Nomination als Kandidat der Demokraten hat Barack Obama auf sicher. Jetzt muss er Hillary Clinton auf seine Seite bringen.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Auch wenn er die Nomination geschafft hat, ist für Barack Obama die Auseinandersetzung in der eigenen Partei noch nicht zu Ende. Hillary Clinton weigerte sich am Mittwoch, einen Tag nach dem historischen Entscheid zu Gunsten des ersten afroamerikanischen Präsidentschaftskandidaten, ihre Niederlage einzugestehen. Die beiden Rivalen sprachen zwar miteinander, jedoch ohne eine Lösung zu finden. Er sei aber zuversichtlich, so Obama, dass «die Demokratische Partei die Wahlen im November geeint gewinnen wird». Mit Clinton werde er sich «in den kommenden Wochen» noch ausführlich unterhalten. Was die Verliererin genau will, liess sie bisher offen. Kann sein, dass sie als Vizepräsidentin antritt oder sich darauf konzentriert, in einem Kabinett Obama ein Kerndossier wie die Reform des Gesundheitssystems an sich zu ziehen.

In den letzten Vorwahlen in Montana und South Dakota sicherte sich Obama definitiv die notwendige Mehrheit von 2118 Delegiertenstimmen. Ersten Auswertungen zufolge erhielt er 2154 Stimmen, doch stieg diese Zahl wegen der sich auf seine Seite schlagenden Superdelegierten noch weiter an. Clinton dagegen beansprucht für sich, eine Mehrheit der fast 36 Millionen Wählerstimmen gewonnen zu haben. Ihr Kampagnenchef Terry McAuliffe erklärte, «zahlreiche ihrer Anhänger wollen sie auf einem Ticket mit Obama sehen».

In der Zwischenzeit versucht John McCain, die inhaltlichen Differenzen zu Obama herauszustreichen namentlich die entgegengesetzten Positionen zum Irak-Krieg. Ziel sei, so der republikanische Kandidat, die Wechselwähler, die Unabhängigen «und selbst Demokraten» für sich zu gewinnen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Juni 2008

London erleichtert Embryonen-Forschung

Das britische Parlament erlaubt Forschern, Embryonen aus menschlichem Erbgut und tierischen Eizellen zu erzeugen.

Zürich. – Grossbritannien will künftig die Stammzellenforschung noch weiter vorantreiben. Das britische Unterhaus hat mit klarer Mehrheit einen entsprechenden Grundsatzbeschluss verabschiedet. Was bisher in Einzelfällen mit einer amtlichen Sondergenehmigung erlaubt war, soll zukünftig für alle Wissenschaftler in Grossbritannien gelten: Sie dürfen Mischembryonen aus Eizellen von Tieren und menschlichem Erbgut zu Forschungszwecken herstellen.

Premierminister Gordon Brown und Oppositionsführer David Cameron setzten sich gemeinsam gegen Kritiker aus beiden Fraktionen durch, die ein Verbot derartiger Forschung gefordert hatten. Die Gegner dieser Liberalisierung, darunter die katholische Kirche, kritisierten die Beschlüsse heftig. Sie ziehen den Nutzen solcher Forschung generell in Zweifel. Diese Form der Stammzellenforschung sei monströs und pervers.

Von wissenschaftlicher Seite kam hingegen Zustimmung. Zahlreiche Verbände hoffen durch die erleichterten Forschungsbedingungen auf neue Therapien für bisher unheilbare Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson und Diabetes.

Der Entscheid erlaubt auch die Erzeugung von so genannten Retterbabys. Das heisst, Familien mit schwer kranken Kindern dürfen bei einer künstlichen Befruchtung Embryonen aussuchen, die genetisch zu den betroffenen Geschwistern passen. Die so erzeugten Babys können ihre kranken Geschwister heilen.

In der Schweiz ist sowohl die Herstellung von Mischembryonen als auch die Auswahl von Embryonen verboten. *(afo)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 21. Juni 2008

Billy In diesem Sinn ist doch ein Organismus oder ein einzelner Trieb zu verstehen, der aus genetisch verschiedenen Zellen aufgebaut ist, also ein Mischwesen, wenn ich richtig orientiert bin, ein Organis-

mus, der z.B. aus menschlichen und tierischen Zellen aufgebaut ist. Chimären sind ja aus den Mythologien bekannt, wie z.B. Faune, Nixen und Zentauren usw.

Ptaah

68. Das ist der Sinn meiner Aussage.
69. Es handelt sich um menschliches Erbgut und tierische Zellen, was in England geschaffen wird.
70. Allerdings sollen die Erzeugnisse nur während 14 Tagen am Leben erhalten und nachher wieder abgetötet werden, doch wird daran auch heimlich weitergearbeitet und die 14-Tagefrist weit überschritten in kommender Zeit, wie wir zukunftsmässig ergründet haben.
71. An die Vorschrift werden sich die Wissenschaftler auf Zeit also nicht halten, so früher oder später, zumindest erst heimlicherweise, später jedoch offen, wirkliche Chimären herangezüchtet und zum Leben gebracht werden.

Obama besiegt Clinton und tritt gegen McCain an

Barack Obama ist definitiv Präsidentschaftskandidat der Demokratischen Partei. Offen ist, ob er im Kampf gegen den republikanischen Kandidaten John McCain von der unterlegenen Hillary Clinton unterstützt wird.

WASHINGTON – Die US-Bürger können erstmals in ihrer Geschichte einen schwarzen Präsidenten wählen. Bei den letzten beiden Vorwahlen gewann Obama in Montana mit 56 Prozent der Stimmen. In South Dakota lag Clinton mit 55 Prozent vorn. Den Ausschlag gaben aber «Superdelegierte», die ihre Entscheidung für Obama vorzogen, um der Partei weiteren quälenden Streit zu ersparen.

Sogar US-Präsident George W. Bush liess Obama über seine Sprecherin gratulieren. Der Sieg sei eine historische Errungenschaft. Clinton vermied es gestern noch, ihre Niederlage einzuräumen. Aus ihrer Umgebung verlautete, dass die Senatorin an einer Kandidatur für das Vizepräsidium interessiert sei. Obama würdigte Clinton und bot ihr eine Zusammenarbeit an.

McCain griff Obama erstmals scharf an: Seine Versprechen von einer Wende seien schlecht für das Land. Am 4. November gehe es um die Entscheidung zwischen «einer Wende zum Guten und einer zum Schlechten»; wobei er, McCain, Erstere verkörpere. McCain gab zudem bekannt, dass er sich mit Obama zehnmal vor den Wählern duellieren will. In Umfragen liegen der 46-jährige Obama und der 71 Jahre alte Kriegsveteran McCain etwa gleichauf. *(ap)*

«Heute bin ich der demokratische Kandidat für die Präsidentschaft der USA»: Barack Obama mit Ehefrau Michelle in St. Paul, Minnesota. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 5. Juni 2008

Billy Wenn ich nicht irre, handelt es sich bei der Chimärenzüchtung um eine Form des Klonens.

Ptaah

72. Das ist tatsächlich der Fall, denn es ist ein Klonierungsvorgang, denn gemäss den natürlichen Gesetzmässigkeiten wurden keine derartige Wesen erschaffen.

Billy Dann müssten solche Wesen als Klone eigentlich fortpflanzungsfähig sein, oder – das im Gegensatz zu üblichen Kreuzungen verschiedener Arten?

Ptaah

73. Chimären sind in der Regel fortpflanzungsfähig.

Billy Gibt es ausser in unseren Mythologien, die von Chimären erzählen, solche Wesen in Wirklichkeit irgendwo auf anderen Welten?

Legale Herstellung von Mischwesen in Grossbritannien

Die Briten wollen in der Stammzellenforschung an der Spitze bleiben. Das Parlament hat eine Einschränkung der Versuche mit Mischembryonen abgelehnt.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

In dieser Woche haben die Briten ihren Wissenschaftlern in aller Form grünes Licht für die Herstellung von Embryonen aus menschlichem Erbgut und Eizellen von Tieren gegeben. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss ist jetzt vom Unterhaus mit klarer Mehrheit verabschiedet worden. Der gemeinsame Kraftakt des Labour-Premierministers Gordon Brown und des Tory-Oppositionsführers David Cameron brachte Bemühungen um ein Verbot derartiger Forschung aus beiden Fraktionen zu Fall.

Als «naturgemäss moralische Bemühung» zur Rettung von Millionen Leben in der Zukunft pries Regierungschef Brown die Entscheidung des britischen Unterhauses. In einer Abstimmung ohne Fraktionszwang gaben 336 Abgeordnete dem Premier und den Befürwortern der Embryonalforschung Recht. 176 sprachen sich für ein Verbot aus.

Damit dürfen nun auf der Insel – wiewohl nur unter dem weiterhin wachsamen Auge der Behörden – Embryonen aus menschlichem Erbgut und tierischen Eizellen für die Forschung geschaffen und für medizinische Zwecke benutzt werden. Die Wissenschaftler können jeweils 14 Tage lang an den Hybrid- oder Mischembryonen forschen, bevor diese zerstört werden müssen.

Mischembryonen gab es schon

Bisher war eine solche Forschung nur im Einzelfall, mit einer amtlichen Sondergenehmigung, möglich. Eine Genehmigung dieser Art war etwa einem Team der Universität Newcastle erteilt worden, das im April erstmals menschlich-tierische Hybrid-Embryonen geschaffen hatte (TA vom 3.4.). Den Forschern war es allerdings noch nicht gelungen, aus den Mischembryonen Stammzellen zu gewinnen. Sie hatten die Embryonen nach drei Tagen zerstört.

Das Team hat die Mischembryonen mit einer ganz ähnlichen Methode erzeugt, mit der Klonschaf Dolly entstand. Die Forscher entfernten fast das gesamte Erbgut des Rindes aus der Eizelle und ersetzten es durch menschliches (siehe Grafik). Bei der Technik verbleibt jedoch immer etwas tierisches Erbgut in der Eizelle, nämlich das Erbgut von den Mitochondrien, den Kraftwerken der Zelle. Diese tierische DNA macht etwa 0,1 Prozent des gesamten Erbguts aus.

Methoden, um Stammzellen zu gewinnen

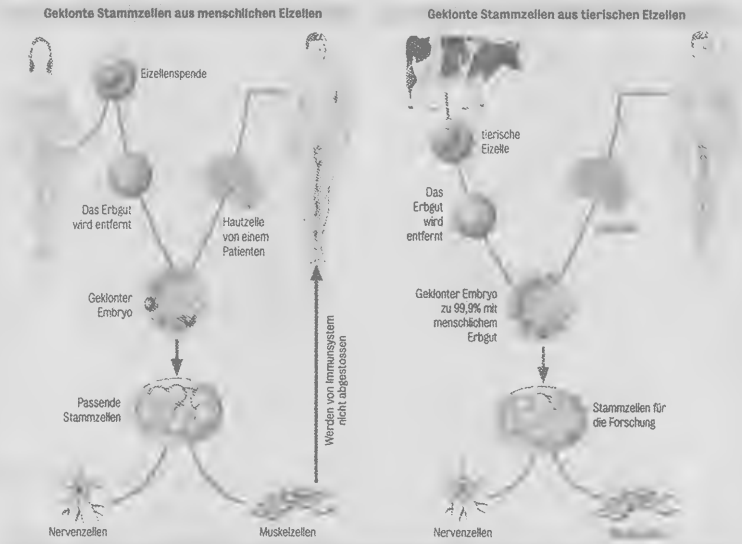

Nun werden diese Versuche generell für Forscher in Grossbritannien erlaubt sein – im Gegensatz zu Wissenschaftlern in der Schweiz, Deutschland, Frankreich oder Italien, wo die Erzeugung von Mischembryonen verboten ist. Der «Frankenstein-Wissenschaft» seien also keine Grenzen mehr gesetzt, klagten am Dienstag in London die Gegner dieser Forschungsmethoden. Die katholische Kirche vor allem hatte ein Totalverbot gefordert und Hybrid-Embryonen als «Monstrositäten» bezeichnet. Der Tory-Abgeordnete Edward Leigh, der das Verbot beantragt hatte, nannte die Hybrid-Forschung «moralisch falsch und wohl auch medizinisch nutzlos». Sein Land werde nun international «fast schon als Schurkenstaat gelten», befürchtete Leigh. In der Tat haben sich die Briten mit ihrem jüngsten Hybriden-Entscheid und der Zustimmung zu «Rettergeschwistern» weit nach vorn gewagt.

«Retterbabys» erlaubt

Auch die Erzeugung so genannter «Rettergeschwister» durch Embryo-Selektion wird künftig in Britannien erlaubt sein. Ernsthaft erkrankten Kindern darf somit durch ein ausgesuchtes Geschwisterkind geholfen werden, das genetisch zu ihnen passt. Demnach können zukünftig in Grossbritannien betroffene Familien bei einer künstlichen Befruchtung einen genetisch passenden Embryo zu einem kranken Geschwisterkind auswählen. Als Therapie können dann beispielsweise die Stammzellen aus dem Nabelschnurblut des ausgewählten Babys den kranken Bruder oder die kranke Schwester heilen. Dieses Verfahren ist in der Schweiz verboten.

In London wurde dem Parlamentsbeschluss von wissenschaftlicher Seite begeisterter Beifall zuteil. Dutzende von Verbänden, die sich von «liberaler» Stammzellenforschung neue Therapien für Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson erhoffen, hatten seit Jahren auf eine generelle Erlaubnis gedrängt.

Der Generaldirektor des Medizinischen Forschungsrates auf der Insel, Sir Leszek Borysiewicz, freute sich darüber, dass Britannien «nun an der Front der internationalen Bemühungen» um neue Forschungsergebnisse marschiere. Eine Gesetzesvorlage zur Umsetzung des Parlamentsbeschlusses soll noch in diesem Jahr eingebracht werden, damit die systematische Forschung im kommenden Jahr beginnen kann.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 21. Mai 2008

Ptaah

74. Die gibt es tatsächlich, doch kennen wir nur einen einzigen Planeten, auf dem solche Wesen existieren.

Billy Auf meiner Grossen Reise habe ich keine beobachten können. Wäre aber sehr interessant, wenn ich einmal solche sehen könnte. Ausser den Salbeden mit ihren rötlich leuchtenden Augen, die durch die Lüfte fliegen und auch schon auf dem First unseres Centerdaches sassen, habe ich noch keine gesehen.

Ptaah

75. Die Salbeden sind keine Chimären, sondern ‹Schwebende›, wie der Begriff Salbeden zum Ausdruck bringt.
76. Sie sind rein menschliche Lebensformen und schweben durch Levitation durch die Lüfte, gehen aber auch ganz normal auf dem Boden einher.
77. Wenn sich die Gelegenheit bietet, werde ich dich einmal zu einer Welt bringen, auf der mehrere Arten Chimären leben.
78. Das sollte während meiner Urlaubszeit möglich sein.

Billy Das wäre mir eine besondere Freude. Doch wo existieren denn diese Wesen, in eurem oder in unserem Raum-Zeit-Gefüge?

Ptaah

79. Sie leben in eurem Raum-Zeit-Gefüge, und zwar auf einer Welt in der Spiralgalaxie, die bei euch Galaxie NGC 2770 genannt wird und die ein Alter von rund 12 Milliarden Jahren aufweist.
80. Es handelt sich dabei um jene Spiralgalaxie, zu der wir auf deiner Grossen Reise durch einen Zeitsprung um rund 90 Millionen Jahre zurück in die Vergangenheit gelangten, wo du am äusseren Rand der Galaxie die gewaltige Explosion einer Supernova beobachten konntest.
81. Damals gab es in jener Galaxie jedoch noch keine höhere Lebensformen.

Billy Und dorthin soll es nochmals in die Vergangenheit zurückgehen. Die Supernova existiert ja nicht mehr, doch kann man vielleicht noch deren fernste Auswirkungen sehen. Diese Supernova wäre nach meiner Rückkehr von der Grossen Reise auch etwas gewesen, das ich hätte schriftlich festhalten können, wie sehr viele andere Dinge auch. Ihr wolltet ja aber nicht, dass ich minutiös alle meine Beobachtungen und Erlebnisse aus euren Speichern abrufe und schriftlich festhalte. Aber es wird mir ein besonderes Erlebnis sein, mit dir nochmals in jenes Gebiet fliegen und die Chimären beobachten zu können. Interessant wäre auch, wenn ich mich mit einer der Lebensformen unterhalten könnte, denn ich nehme an, dass sie der Sprache mächtig sind. Aber wie lange dauert es, die 90 Millionen Lichtjahre zu überbrücken und wieder hierher zurückzukehren?

Ptaah

82. Wir werden für das Unternehmen nur kurze Zeit benötigen, wobei es sich fragt, wie lange du mit einem oder mehreren der Wesen sprechen willst.
83. Eine Verständigung wird möglich sein durch unsere Sprachumsetzer.
84. Es soll aber ein rein privates Unternehmen sein, ohne dass du dann unseren Ausflug beschreibst.
85. Dafür habe ich meine Gründe, wie auch nach deiner Grossen Reise, weshalb du in bezug auf deine Beobachtungen und Erlebnisse nicht alles schriftlich festhalten durftest.

Billy Verstehe, aber ganz nach deinem Wunsch, mein Freund. Natürlich werde ich mich daran halten. Vielleicht wäre es interessant, einmal offiziell für die an den Gesprächsberichten Interessierten zu erklären, was eine Supernova ist, denn sicher gibt es viele Menschen, die keine Ahnung davon haben, worum es sich dabei handelt. Sicher befassen sich die Menschen der Erde nicht im grossen Masse damit.

Ptaah

86. Das, mein Freund, kannst du genausogut wie ich.

Billy Viel weiss ich zwar nicht darüber, denn ich bin kein Astrophysiker. Aber bei einer Supernova resp. Supernovae handelt es sich darum, dass sich eine Sonne zu einer solchen entwickelt und dann in einer urweltlichen Explosion aufgeht, wobei eine gigantische Masse Röntgenstrahlung entsteht und freigesetzt wird. Zwar ist es ein ganz natürlicher kosmischer Vorgang, doch kann dadurch auch eine riesige Katastrophe ausgelöst werden, insbesondere, wenn Gebiete mit lebentragenden Planeten davon betroffen werden. Durch eine Supernova entstehen schwere chemische Elemente, durch die neue Formen geschaffen werden, wie eben neue Planeten, und woraus durch die folgenden Prozesse auch neue Lebensformen entstehen. Die Explosion einer Supernova entsteht, wenn eine massenreiche Sonne resp. ein Stern seinen nuklearen Brennstoff verbraucht hat und gemäss seiner eigenen Schwerkraft in sich zusammenstürzt und sich derart verdichtet, dass daraus eine ultradichte Masse entsteht. Durch diesen Prozess wird eine gewaltige Stosswelle ausgelöst, die nach aussen dringt und sich durch die äusseren Gasschichten des in sich zusammengestürzten Sterns ausbreitet, was zur Folge hat, dass die Masse resp. der Stern in Stücke explodiert, wodurch als erstes Röntgenstrahlen in riesiger Menge freigesetzt werden. Das ist eigentlich das Wesentliche, was ich weiss in bezug auf eine Supernova. Im grossen und ganzen habe ich mich nie mit Astronomie beschäftigt, sondern nur im Rahmen des Allgemeinwissens.

Ptaah

87. Das sollte zur Erklärung auch genügen.

Billy Dann noch eine Frage: Gibt es noch weitere Dinge zu nennen bezüglich Aussergewöhnlichem hinsichtlich auf Voraussagen?

Ptaah

88. Das gibt es, doch erlaube mir erst meinerseits eine Frage zu stellen:
89. Du hast mir vor geraumer Zeit zugesagt, dass du mir heute erklären wirst, was der ureigentliche Grund dafür war, warum Nokodemion überhaupt in Erscheinung trat.
90. Du hast gesagt, dass das durch die Schöpfungsgesetze so bestimmt sei.
91. Wir, unsere Geistführerschaft und so natürlich auch ich, sind eines solchen Gesetzes nicht kundig, denn wir können keine Informationen von Nokodemions Speicherbänken abrufen.
92. Wenn du mir nun Aufklärung geben kannst?
93. Wenn es nicht offen sein kann, dann ...

Billy Es ist kein Geheimnis, auch wenn nie darüber gesprochen wurde, weil nie jemand danach gefragt hat, eben ausser dir. Da aber deine Frage gegeben ist, will ich darauf auch antworten.

Ptaah

94. Verstehe. –
95. Dein Prinzip ist, dass du in der Regel nur über Dinge sprichst, nach denen du gefragt wirst oder die sich unausweichlich aus einem Gespräch oder hinsichtlich einer Diskussion in bezug auf die Lehre oder auf sonst etwas ergeben.

Billy Die Antwort kann ich nun wohl offen geben, da eine Frage von dir ergangen ist. Eine Frage nach etwas Bestimmtem ist immer erst das Signal dafür, offen über etwas zu reden, denn eine klare, vernünftige und verständliche Frage, die nichts aus dem Zusammenhang reisst, weist immer darauf hin, dass ein Punkt des Interesses und des Verstehens für eine entsprechende Antwort erreicht ist. Also: Aus Nokodemions Speicherbank geht hervor, dass seine Sonderstellung dessen, dass seine Geistform aus der Ebene Arahat Athersata wieder in die materielle Welt zurückkehren konnte, eine absolute Ausnahme war, die sich mit keiner anderen Geistform wiederholte oder jemals wiederholen wird. Der Grund dafür ist der, dass gemäss einem Schöpfungsgesetz eine für einen Menschen bestimmte Geistform in die Pflicht eingeht, das erste Wissen und die daraus resultierende Weisheit für die menschlichen Lebensformen zu schaffen, woraus diese grundlegend lernen können. Das Wissen resp. die daraus resultierende Weisheit dieser Geistform geht aus einem durch die Schöpfung erschaffenen Grundstock hervor, der in der Petale-Ebene verankert ist und durch alle Ebenen hindurch bis zur Ebene Arahat Athersata hinunter übermittelt wird, aus der die Geistform dann das Wissen bezieht. Durch einen Lernprozess des Bewusstseins des betreffenden Menschen, gespiesen durch die Energie und Kraft der Geistform, nimmt der betreffende Mensch seine sich selbst auferlegte Pflicht als Künder der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens freiwillig und aus eigener Initiative auf sich und lernt, und lernt, und lernt, um dann sein erlangtes Wissen resp. seine Weisheit an andere Menschen und deren Völker zu vermitteln und weiterzugeben. Und nur dadurch ist es möglich, dass eine Geistform eines Menschen, wie eben die von Nokodemion, zwischen der Ebene Arahat Athersata und dem materiellen Universumgürtel resp. der materiellen Welt hin und her wechseln konnte, um letztlich wieder in der materiellen Ebene zu bleiben und durch die Geistform und verschiedenste Persönlichkeiten eine Propheten- resp. Künderlinie ins Leben zu rufen. Der Grund der siebenfachen Prophetenlinie, die sich letztendlich auf der Erde ergab, beruht in den früheren Völkern Nokodemions, die er erschaffen und zusammengerufen hat, die teils jedoch sehr viel Unheil anrichteten und dazu beitrugen, dass Nokodemions Geistform aus der Ebene Arahat Athersata zurückkehrte, um wieder Ordnung zu schaffen. Und da ein kleiner Teil ferner und fernster Nachkommen von Nokodemions Völkern sich auf verschiedenen Welten in verschiedenen Galaxien und letztlich auch auf der Erde breitmachten und auch hier Unheil stifteten, erging er sich im Rat mit der Ebene Arahat Athersata, um über Milliarden von Jahren hinweg immer wieder als Künder resp. Prophet der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens, der Lehre der Wahrheit unter den Fehlbaren auf vielen Welten in vielen Galaxien zu wirken. So ergab sich letztlich auch auf der Erde die Prophetenlinie, jedoch hier ausnahmsweise in einer siebenfachen Form, die dir ja bekannt ist. Diese siebenfache Linie ergab sich jedoch nur darum, weil auf der Erde die letzte Künderolle in Form der Nokodemion-Geistform stattfindet, denn danach tritt diese auf der Erde nicht mehr in Erscheinung. Und was dazu noch zu sagen ist, kann ich folgendermassen erklären: Dass eine Gestalt im Schöpfungsuniversum auftaucht und die Pflicht eines Künders resp. Propheten übernimmt, ist durch ein Schöpfungsgesetz bestimmt, und zwar darum, dass allen bewusstseinsmässig evolutiven Lebensformen, eben den menschlichen Lebensformen, ein Grundstock an Wissen und Weisheit vermittelt wird, woraus sie lernen

und evolutionieren können. Wäre dem nicht so und würde nicht ein solcher Künder schon zu sehr früher Zeit in Erscheinung treten, der ein gewisses evolutionsfähiges Wissen bringt und lehrt, wie es durch die hohen Geistebenen der Ebene Arahat Athersata und von dieser dem Künder gegeben und von diesem verbreitet wird, dann gäbe es keine Bewusstseins-Evolution. Das durch den Künder gelehrte Wissen wird von den Menschen aufgenommen und mündlich weitergetragen, wie es sich aber auch durch die kollektiven Unterbewusstseinsformen und durch andere Schwingungen immer weiter im gesamten Universum verbreitet, folglich also die Entwicklung des Wissens und der Weisheit – einmal begonnen – nicht wieder zu stoppen ist. Das gleiche Prinzip herrscht in allen materiellen Universen resp. Schöpfungen, denn in jedem Schöpfungsuniversum ergibt es sich – wie es sich eben auch in unserem Universum ergeben hat –, dass ursprünglich ein universeller Künder in Erscheinung tritt, wie es eben Nokodemion war, um erstliches Wissen und Weisheit zu bringen, was die Menschen dann universumweit selbständig weiterentwickeln und zur tatsächlichen Bewusstseins-Evolution bringen können. Jedes materielle Universum bringt in diesem Rahmen aber nur einen einzigen solchen Künder hervor, der männlich oder weiblich sein kann, so also ein Künder nicht an ein bestimmtes Geschlecht gebunden ist. Nebst diesem universellen Künder, der trotz seines grossen Wissens- und Bewusstseinsstandes stets nur ein einfacher Mensch ist und nie von seiner Bescheidenheit abweicht, gibt es natürlich bei allen Völkern auf allen von menschlichen Lebensformen bewohnten Welten in allen Galaxien des Universums auch immer wieder Menschen, die als Propheten resp. Künder und Weise aus den Völkern heraus in Erscheinung treten. Diese sind es dann, die entweder die wirkliche altherkömmliche Lehre des universellen Propheten lehren, wenn sie das Wissen darum besitzen, oder, wenn sie die Lehre ihres universellen Künders nicht kennen, eigene Lehren erschaffen und unter den Völkern verbreiten. Dabei aber lehren sie dann in der Regel aus diesen selbsterschaffenen Lehren sehr viele fehlhafte Dinge und oft lebensverachtende Unwerte, woraus in der Regel wahrheitswidrige Religionen, Philosophien und Ideologien entstehen. Daraus resultieren wiederum Sekten, wie auch Hass, Rache, Vergeltung und Krieg, nebst sehr vielen anderen Übeln, die dann weltweit unter den Menschen um sich greifen und Lieblosigkeit, Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie, Not, Elend, Streit sowie Eifersucht, Habgier, Sucht, Laster, Würdelosigkeit, Unehrenhaftigkeit, Falschheit, Respektlosigkeit, Unehrlichkeit und viele weitere hässliche Dinge schaffen.

Ptaah
96. Und das ist so durch ein entsprechendes Schöpfungsgesetz in jedem materiellen Schöpfungsuniversum bestimmt?

Billy Ja, das geht aus den Informationen von Nokodemions Speicherbänken hervor, und zwar gemäss dem Wissen aus der Ebene Arahat Athersata.

Ptaah
97. Da wir nicht in Nokodemions Speicherbänke eindringen können, ist das für uns völlig neues Wissen, das wir aufarbeiten und vervollständigen müssen.
98. Danke für deine für uns unermesslich wertvolle Erklärung und Ausführung, die aber gleichermassen auch sehr wertvoll ist für die Erdenmenschen.
99. Es ist wohl anzunehmen, dass diese Information nicht geheim ist?

Billy Ist nicht geheim, nein. Doch du solltest wissen, dass ich keinen Dank will, denn ich tue nur meine Pflicht, wie du auch die deine tust. Sag mir lieber, was damit sein wird, ob wir durch die Spenden das notwendige Kapital zusammenbringen für die Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit›, oder wird es …

Ptaah
100. Darüber sollt ihr euch keine unnötige Sorgen machen, denn die notwendigen finanziellen Mittel werden euch zur Verfügung stehen, sogar auch für den Druck der englischen Ausgabe.

Billy Du sagst das so sicher.

Ptaah
101. Der Grund dafür ist, dass ich diesbezüglich eine Vorausschau gehalten habe.

Billy Ach so. Und hast du dabei vielleicht deine Hände im Spiel mit entsprechenden Impulsen und so?

Ptaah

102. Nein, denn ein solches Tun meinerseits wäre nicht des Rechtens und auch deines Werkes nicht würdig.
103. Wie der Titel ‹Kelch der Wahrheit› sagt, ist damit auch die Ehrlichkeit in jeder Beziehung verbunden, die keinerlei Beeinflussung duldet, und zwar auch nicht durch Impulse unsererseits, um Erdenmenschen zum Spenden zu veranlassen.
104. Wie aus dem Buch hervorgeht, muss auch Freiheit herrschen, und zwar auch in bezug auf das Spenden, folglich nur willentlich freiwillig für die Übersetzung und den nachfolgenden englisch-deutschen Druck des Buches gespendet wird, und das von Erdenmenschen, die aufrichtig daran interessiert und auch ehrlich der Mission verbunden sind.
105. Und solche Erdenmenschen, lieber Freund, existieren auf der Erde bereits sehr viele mehr, als du weisst und als alle Gruppemitglieder wirklich wissen.
106. Also sollt ihr nicht erstaunt sein darüber, dass die Spenden für das Werk ‹Kelch der Wahrheit› reichlich fliessen, so es wirklich erstlich in die britisch-englische Sprache übersetzt und dann auch zweisprachig gedruckt und verbreitet werden kann.
107. Und dazu möchte ich ein andermal erwähnen, dass es sich bei diesem Werk um das wertvollste Buch handelt, das jemals für die Erdenmenschen geschrieben wurde in bezug auf die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Lebens, wobei jedoch zu erklären ist, dass dazu auch all deine anderen Bücher, Schriften, Artikel und die Geisteslehre gehören, die du verfasst hast und durch die das Werk ‹Kelch der Wahrheit› erst vervollständigt wird.

Billy Danke für deine Worte. – Es wäre mir wirklich nicht recht gewesen, wenn du etwas mit Impulsen dazu getan hättest, um die Spenden zu fördern. Danke, Ptaah, lieber Freund. Aber sag mal, könntest du eventuell einmal beim Hohen Rat nachfragen bezüglich der Englischübersetzung des ‹Kelch der Wahrheit›, wie wir das Ganze handhaben sollen. Es wäre vielleicht gut, wenn wir dort Rat einholen würden.

Ptaah

108. Deine Worte verstehe ich sehr gut, doch wird es trotzdem Widersacher und Neider auf den Plan rufen, die alles verurteilen.
109. Deine Idee mit dem Hohen Rat ist gut, folglich werde ich mich darum bemühen.
110. Allerdings wird es einige Zeit dauern, so ich dir erst zwischen dem 13. und 15. Juni dessen Ratgebung mitteilen kann.

Billy Das dürfte auch dann noch früh genug sein. Doch das mit den Widersachern, damit muss wohl gerechnet werden. Es wird dabei wohl auch neuerlicher Hass aufkommen und neue Verleumdungen gegen mich.

Ptaah

111. Das ist leider nicht von der Hand zu weisen.
112. Doch, was dringend in meinen Gedanken liegt, sind nicht diese Dinge, die du sehr wohl zu meistern wissen wirst, sondern es ist Guidos neues Buch.
113. Du solltest ernsthaft mit ihm reden, dass er sein wichtiges Werk in nächster Zeit fertigstellt, denn sonst reichen seine Energien und Kräfte nicht mehr aus, um es zu vollenden.

Billy Ja, das hast du mir schon einmal gesagt, doch eben nicht, dass ich es ihm gemäss deinen Worten sagen soll. Es wäre wirklich wichtig, dass er das Buch vollendet – ich weiss, denn es umfasst sehr viele wichtige Dinge in bezug auf das Schöpfungsuniversum und die schöpferischen Gesetze und Gebote, die in keiner Ausführung beschrieben sind, wie das eben in seinem Buch der Fall ist.

Ptaah

114. Darum denke ich auch, dass es sehr wichtig ist, dass er das Buch vollendet.
115. Seine Energien und Kräfte und seine Zeit schwinden aber dahin, weshalb er jetzt sehr darauf bedacht sein sollte, seine Arbeit noch zu Ende zu bringen.

Billy Das ist klar und deutlich, leider aber auch unvermeidbar, wie es gleichermassen auch für mich und für alle Menschen unausweichlich der Fall ist.

Ptaah

116. Es ist der Gang allen Lebens.
117. Das aber bedeutet nicht, dass erfasste Verpflichtungen vernachlässigt werden dürfen, wie das leider vielen Erdenmenschen eigen ist, weil sie lieber den Vergnügungen frönen, als ihre Pflichten zu erfüllen, wodurch sie initiativelos werden.
118. Das aber hat nichts mit Guido zu tun, denn von ihm kann in dieser Weise nicht gesprochen werden, sondern ganz im Gegenteil, weshalb ich dir nahelege, mit ihm auch in der Weise zu reden, dass er künftighin seine monatliche 8-Stundenarbeit im Center unterlässt, wie auch all die Korrekturarbeiten hinsichtlich Schriften, Artikel und Bücher usw.
119. Auch bezüglich seiner Vorträge soll er sich nicht weiter bemühen, sondern diese Pflichten den jüngeren Mitgliedern überlassen.
120. Sollte er doch etwas haben, das er vortragsmässig bringen will, dann soll das im gleichen Rahmen geregelt werden, wie du es für dich hältst, eben in der Weise, dass du das, was du vorzutragen hast, ein anderes Gruppemitglied vortragen lässt.

120a. *12 Sätze private Informationen.*

Billy Das wird Guido nicht freuen zu hören. Und ob er sich dann auch danach richtet, das muss ihm allein überlassen werden.

Ptaah

133. Das ist richtig, denn wir zwei können nur ratgebend sein, was jedoch getan wird, das können nicht wir entscheiden.

Billy Das ist bei jedem Menschen so, denn jeder hat selbst über sein Tun und Handeln, sein Verhalten und über seine Gedanken und Gefühle sowie über seine Gesundheit usw. zu entscheiden. Aber was mir nebst Guido noch sehr grosse Sorgen macht, ist Engelbert. Kannst du mir …

Ptaah

134. Seine Krankheit ist in einen Zustand verfallen, der keine Besserung mehr zulässt, sondern sich weiter verschlimmert und nicht mehr aufzuhalten ist.
135. Mehr möchte ich darüber nicht offen sagen, denn das weitere möchte ich nur dir erklären, wobei ich dir auch noch einiges bezüglich Guido und Engelbert sowie deren gesundheitlichen Zustand und ihre restliche Lebenszeit nicht vorenthalten will.
136. Was ich jedoch zu sagen habe, tue ich in der Weise, dass es nur zu deiner Information bestimmt ist:
137. …

Billy Danke, Ptaah – erfreulich ist das Ganze nicht, doch man kann Tatsachen nicht ändern, was ich nur zu genau weiss. Irgendwie muss man einfach damit fertigwerden, auch wenn es immer wieder verteufelt schwer ist. Das ist wohl auch so bei euch, nehme ich an?

Ptaah

138. Auch wir sind nur einfache Menschen und können keine Tatsachen ändern, und so sind gewisse Dinge, wie eben der genannten Art, auch für uns nicht leicht zu verarbeiten und treffen uns immer.

Billy Eben. Also müsst auch ihr mit euren Gedanken und Gefühlen klarkommen wie wir, auch wenn es oft sehr schwer ist. – Jetzt aber eine Frage bezüglich des ‹Kelch der Wahrheit› resp. dessen englischer Übersetzung: Ist es möglich, dass ich deswegen zu jeder Zeit via Florena oder direkt an dich gelangen kann, wenn Dinge zu klären sind?

Ptaah

139. Das ist fraglos, doch wenn ich deswegen herkomme, dann wird es jeweils nur für kurze Zeit und inoffiziell sein, so also keine anderen Dinge besprochen werden können, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind.
140. Gibt es irgendwelche anfallende Probleme, die du mit mir zu besprechen hast, dann erfolgen notwendige Gespräche also nur kurz und in privater Weise.
141. Leider habe ich in nächster Zeit viel zu tun, was ich nicht aufschieben kann, so ich nicht zu offiziellen, sondern nur zu sehr kurzen inoffiziellen Besuchen und Gesprächen herkommen kann.

142. Zu einem offenen Gespräch kann ich erst am 20., 21. oder 22. Juni wieder herkommen.
143. Bedarfst du aber meines Rates bezüglich der Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit›, dann kannst du Florena rufen und ihr sagen, dass ich kurz herkommen soll, was jedoch wirklich jeweils nur für wenige Minuten sein kann.
144. Nun ist die Zeit aber fortgeschritten, folglich ich wieder gehen muss.
145. Auf Wiedersehn und leb wohl, lieber Freund, doch nochmals grossen Dank für deine für uns wichtigen Erklärungen und Ausführungen.

Billy Schade, aber wohl nicht zu ändern. – Gern geschehen. Bleib auch du wohlauf. Salome und auf Wiedersehn.

Vierhundertsechsundsechzigster Kontakt
Samstag, 21. Juni 2008, 14.21 h

Billy Da bist du ja schon, alter Herr. Sei aber willkommen, Ptaah, und auch meinen Gruss entbiete ich dir.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, lieber Freund.
2. Mit alter Herr hat es tatsächlich etwas auf sich, jedoch nicht nur bei mir, sondern auch bei dir.

Billy Eigentlich sind wir ja erst ältere Herren, wenn wir das genau betrachten. Meinerseits fühle ich mich gar nicht so alt an Jahren wie ich bin, eher eigentlich noch jung – wenn ich von meiner ramponierten Gesundheit absehe.

Ptaah
3. Auch meinerseits fühle ich mich noch immer jung, doch geht das aus der Einstellung und gesamthaft aus den Gedanken und Gefühlen zum Leben hervor.
4. Es kommt nur darauf an, wie alles eben betrachtet und verstanden wird.
5. Macht sich ein Mensch leidige Gedanken und Gefühle um das Leben und um seine Gesundheit sowie um alle Dinge, die das Leben mit sich bringt, dann leidet er auch am Alter sowie am Leben und fühlt sich alt.
6. Macht er sich aber fortschrittliche und evolutive Gedanken und Gefühle um das Leben und um alle Dinge, dann bleibt er stark, guter Dinge und fühlt sich jung.

Billy Wenn ich der Griesgrame bedenke, die sich das Leben selbst zur Hölle machen, sich älter als alt fühlen und sich womöglich noch umbringen, dann wird mir irgendwie übel. Sieh hier, da habe ich gerade einen Artikel geschrieben über die Müssiggänger des Lebens und der Rentner, von denen viele Selbstmord begehen, weil sie nichts mit dem Leben beginnen können oder sich alt und nutzlos fühlen. Gleichermassen trifft das aber auch zu auf junge und mittelalterliche Menschen sowie auf solche im Vorrentenalter. Willst du lesen was ich geschrieben habe?

Ptaah
7. Natürlich.

Billy Da bitte, hab ich letzte Nacht beendet, ihn jedoch erst im Computer und noch nicht ausgedruckt. *(Ptaah liest)*:

Ohne Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit vergammeln die Menschen

Der Müssiggang trägt nicht nur zur Vergammelung des Menschen bei, sondern im Alter resp. Ruhestand nach der Pensionierung unwiderruflich auch zur Altersschwäche. Grundsätzlich ist die Untätig-

keit, der Müssiggang, die Arbeitsscheu, wie aber auch der Altersruhestand in jeder Art und Weise eine sehr schlechte Idee, denn das Nichtstun macht psychisch, bewusstseinsmässig sowie physisch krank und vertreibt die Menschen aus den nützlichen sozialen Funktionen.

Menschen, Frauen und Männer, jung und alt, die im Leben dem Müssiggang frönen oder die in Pension gehen und im Ruhestand nur in einer Weise des Nichtstuns dahinleben, geraten in der Regel in eine schwere Identitätskrise. Müssiggänger während des Lebens geraten sehr oft in Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und verfallen in asoziale Auswüchse, während untätige Menschen im Ruhestand sich nutzlos fühlen. Und sehr viele der Müssiggänger im Leben, wie auch viele Menschen im Altersruhestand, verlieren die Freude am Leben und begehen Selbstmord. Und besonders bei Rentnern ist die Suizidrate sehr hoch und übertrifft alle anderen Altersgruppen.
Tatsache ist, dass für alle Müssiggänger im Leben, Männer, Frauen, Jugendliche jeden Alters sowie für die Rentner und an krankheitlichen Beschwerden aller Art leidende Menschen, neue Rollenbilder von Notwendigkeit sind, durch die bei ihnen eine Lebensbejahung durchdringt, was hauptsächlich durch eine vernünftige Tätigkeit und entsprechende Aufgaben in Betracht gezogen werden kann.

Menschen, die Müssiggänger im Leben sind oder die nach der Pensionierung in der Weise im Ruhestand leben, dass sie nur noch dem Nichtstun nachgehen, betrachten fälschlich das Leben und das Alter als grossen Kampf und als Massaker. Das jedoch hat nichts mit der Wirklichkeit und Wahrheit zu tun, denn diese Einstellung entspringt einzig und allein aus der falsch geführten Lebensweise dieser Menschen. Wahrheitlich ist das Leben weder ein Kampf noch ein Massaker, sondern eine Freude und ein Weg des Fortschritts und der Entwicklung. Doch alle, die über das Leben und seine Situationen usw. klagen, sei es in bezug auf eine fehlende Gesundheit, fehlende oder mangelhafte zwischenmenschliche Beziehungen, mangelndes Geld usw., sie gestalten ihr Leben selbst, ihre jeweilige Situation, ihr Verhalten, ihre Arbeit oder ihr Nichtstun, denn jeder einzelne ist selbst seines Schicksals Schmied. Wenn sie also leiden, dann schaffen sie sich ihr Leiden selbst, ihre finanziellen Schulden, ihren Streit mit anderen Menschen, mit dem Partner, einem Freund, Bekannten oder sonstigen Mitmenschen. Und sind sie krank, dann ist es auch ihre eigene Einstellung und ihr Verhalten, wie sie sich zu ihrer Krankheit stellen, eben leidend, griesgrämig, wehleidig, selbstbemitleidend – oder tapfer, geduldig, guten Sinnes auf Heilung und Fortkommen usw.
Tatsache ist, dass die Müssiggänger im Leben sowie viele im altersmässigen Ruhestand lebende Rentner, zu denen aber auch eine grosse Anzahl Frührentner gehören, die Flucht vor dem Leben zur zentralen Aufgabe ihres Lebens sowie ihres bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen sowie gesundheitlichen Zerfalls machen. Das Ganze ist wahrheitlich eine eigentümliche und feige Selbstbezogenheit, indem eine Fixierung auf die eigenen Leiden, auf unerfreuliche Situationen und Lebensumstände erfolgt und jede Eigeninitiative für eine sinnvolle Beschäftigung schon von Grund auf zerstört wird. Und diesbezüglich spielt das Alter keine Rolle, wie auch nicht das Geschlecht des Menschen, denn grundlegend ist nur die ganze Einstellung zum Leben und zu dessen Pflichten von Bedeutung, die besagt: Wer rastet, der rostet. Genau das trifft aber auf die Menschen zu, die im Leben Müssiggang betreiben, wie aber auch auf viele Frührentner und pensionierte Ruheständler beiden Geschlechts, wenn sie völlig initiativelos im Nichtstun versinken, elend dahinvegetieren und sich feige in eigener Verantwortungslosigkeit allen möglichen Leiden und dem schwindenden Lebensmut ausliefern. In dieser Weise entsteht feiger Lebensüberdruss, feige Wehleidigkeit und letztlich feiger Selbstmord, um dadurch all dem durch Feigheit zu entfliehen, was in eigener Initiativelosigkeit und Verantwortungslosigkeit nicht bewältigt wird. Das ist die harte aber wahrliche Wahrheit, auch wenn sie von den Betroffenen sowie von antagonistischen Besserwissern, Kritikern, Wahrheitsleugnern und verweichlichten Falschhumanisten bestritten wird, die diese Tatsache in Grund und Boden zu stampfen versuchen. Dem zum Trotz bleibt die Tatsache bestehen: Wer rastet, der rostet. Und wer sich während des Lebens als Frührentner oder im Ruhestand nach der Pensionierung dem Nichtstun hingibt, der verfällt Lastern, Süchten und allerlei körperlichen, gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen und psychischen Leiden sowie der Griesgrämigkeit und dem Lebensüberdruss usw. Diese Unwerte aber führen ins brüllende Elend und enden sehr oft im Selbstmord, der unter den Müssiggängern, den initiativelosen Nichtstuern, sehr hohe Raten aufweist.
Die Lebenserwartung steigt ständig, wobei jedoch der Sinn und die Verantwortung für eine gesunde Tätigkeit immer mehr abnehmen, denn mehr und mehr wird nach Frühpension geschrien und nach ständig weiterer Verkürzung der Arbeitszeit sowie Teilzeitarbeit. Viele wähnen, dass sie schon früh ihre berufliche oder sonstig tätigkeitsmässige Karriere hinter sich lassen müssten, um dem Nichtstun

zu frönen. Viele wähnen aber auch, dass sie durch Alkohol-, Drogen- oder Medikamentensucht ihr Leben bewältigen könnten. Doch mit diesen Einstellungen schwinden auch ihre Interessen, Fähigkeiten, Möglichkeiten, Hobbys sowie ihre grossen und lebensbejahenden Gedanken und Gefühle dahin, wodurch eine zwangsläufige Vergammelung stattfindet, eine Identitätskrise zutage tritt, Gedanken und Gefühle der eigenen Nutzlosigkeit und des Suizids. In dieser Weise erblicken die betroffenen Menschen unvermittelt alles Elend und alle Not, die über sie hereinbrechen oder hereingebrochen sind, wobei sie aber nicht erkennen, dass es ihre eigene Schuld ist, folglich sie diese den Mitmenschen, dem Staat und dem ach so bösen Leben und dessen krassen Umständen zuschieben.

Für frühere Generationen war die tägliche Arbeit nutzvoll, die bis ins hohe Alter beibehalten und durchgeführt wurde. Der Müssiggang im Leben war ihnen fremd, denn ohne Arbeit gab es keine gesunde, wertvolle und fortschrittliche Existenz. Kam dann das hohe Alter, dann gab es ein kurzes Aufschnaufen auf der Ruhebank, mit etwas weniger Arbeit, ehe der Tod sein Zepter schwang. Heute jedoch wird das Aufschnaufen schon während der hochaktiven Lebensphase angestrebt, so dieser tätigkeitslose, teilzeitliche oder nachberufliche Zustand der Untätigkeit bereits einen Drittel oder Viertel, manchmal sogar die Hälfte der Lebensspanne umfasst. An und für sich – so denken viele – müsste der Mensch in dieser Weise eigentlich froh und glücklich sein, doch das ist nicht der Fall und kann auch nicht der Fall sein, denn das Nichtstun bringt Leiden und Schäden mancherlei Art. Zwar ist heute zumindest in den industrialisierten Ländern ein Grossteil der Altersrentner finanziell gutgestellt, wie auch viele andere, die noch im Vorrentenalter stehen und gesundheitlich keine oder nur geringe Beschwerden zu nennen haben; doch plötzlich ist die Identitätskrise da, weil sie durch selbsterzeugte Untätigkeit geschlagen sind und nichts oder nichts mehr an Vernünftigem im Leben leisten. Die Untätigkeit reisst plötzlich an den Nerven, an der Einstellung und am Verhalten, und statt der grossen tätigkeitslosen Freiheit drohen nunmehr verzweifelte Leere sowie Gedanken und Gefühle der Nutzlosigkeit. So fallen alle jene in Griesgrämigkeit und in eine Identitätskrise, welche den Plan haben und wähnen, dass sie im Leben oder im Rentenalter ausruhen und dabei froh und glücklich sein könnten.

Mit der Untätigkeit, sei es Frau oder Mann, jung oder alt, verliert der Mensch die Kontrolle über sich selbst, und zwar darum, weil er mit seinem Dasein der Untätigkeit überfordert und beziehungsarm wird. Zwischenmenschliche Beziehungen bröckeln und verschwinden letztendlich, um einer Gleichgültigkeit und Kälte gegenüber der Umwelt und den Mitmenschen Platz zu machen. Mit dem Nichtstun – während des Lebens im oder vor dem Rentenalter – wird der ganze Status des Lebens verloren, wie aber auch der strukturierte Tagesablauf, was letztlich damit endet, dass auch das soziale Beziehungsnetz zusammenbricht, der Mensch in sich selbst verlorengeht, sich nutzlos und wertlos erscheint und seinem Leben mit Gewalt ein Ende bereitet. Der Zusammenhang besteht dabei darin, dass Gedanken und Gefühle die Psyche und das Bewusstsein in der Weise belasten und in Aufruhr bringen, dass der Mensch nicht mehr gebraucht werde, folglich er sich überflüssig, allein und in Hinsicht tätigkeitsmässiger Verrichtungen hilflos und nutzlos fühlt. Viele Menschen dieser Art, ob Frau, Mann, jung oder alt, vermögen nicht einmal sich selbst in angemessener und menschenwürdiger Weise zu versorgen oder auch nur selbst eine Mahlzeit herzurichten oder die eigene Wäsche zu besorgen, geschweige denn, dass sie mit ihrer freien Zeit etwas Nutzvolles und Vernünftiges anzufangen wissen. Unzählige Müssiggänger, Arbeitsscheue, Frührentner und alterspensionierte Rentner sitzen nur noch halbe oder ganze Tage vor dem Fernseher und konsumieren jeden Schwachsinn und Unsinn, der ihnen als TV-Kost vorgeflimmert wird. Dadurch aber fördern sie ihre eingebildete Nutzlosigkeit erst recht, wodurch sie irgendwelchen Süchten und Lastern verfallen, aus denen sie sich nicht mehr zu befreien vermögen, seien es in dieser Beziehung Alkohol, Drogen, Medikamente, Vergnügungen, Streit, Hass, Eifersucht, Selbstmitleid oder was sonst auch immer. Die Identität wird fragil und schafft grosse Verunsicherung, wobei das Selbstwertgefühl immer mehr zerfällt, das sich zudem nur daran orientiert hat, was getan und was nicht getan wurde.

Müssiggang, Nichtstun und Ruhestand sind abstossende Worte für jeden vernünftigen und sich stets leistungsfähig haltenden Menschen, der sich einer nutzvollen Arbeit oder sonst irgendeiner wertvollen Tätigkeit hingibt, sei es ein Mann, eine Frau, sei es jung oder alt. Erhält sich der Mensch nicht leistungsfähig durch nutzvolle und ihn in vernünftigem Rahmen auslastende Tätigkeiten, dann bedeutet das, dass er sich bereits zu seinen Lebzeiten sein Grab schaufelt und in dieses hinabsteigt. Wahrheit ist, dass sich der Mensch durch seine Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit und den daraus entstehenden Lohn und Wert in seiner Identität bestimmt und bestätigt fühlt, doch wenn er nur den Müssiggang, das Nichtstun oder einfach das Rentnerleben als Ruhestand pflegt, dann verliert er seine Identität. Ein Mensch, der als Müssiggänger und Nichtstuer sein Leben führt, oder ein Mensch, der durch

eine Frührente oder altersmässige Pensionierung aus seinem Leistungsleben ausrangiert wird, verfällt unweigerlich und unversehens in eine Identitätskrise, wenn er sich nicht durch eigene Initiative mit irgendeiner wertvollen Arbeit oder Tätigkeit verbindet, die sein Selbstwertgefühl ständig oben hält und nicht sinken lässt.

Vielen Menschen, Frau, Mann, jung und alt, fällt der Umgang mit der Arbeit und auch mit der Verantwortung in bezug auf die eigene Körperlichkeit sowie mit Leiden, Krankheit und Verlust usw. schwer, wobei das männliche Geschlecht diesbezüglich eindeutig mehr davon betroffen ist als das weibliche. Das männliche Geschlecht orientiert sich hauptsächlich an seiner Kraft und Stärke sowie an der sexuellen Potenz, die jedoch zunehmend in Frage gestellt werden, je weniger nutzvolle Arbeit geleistet und damit auch die Körperertüchtigung sehr stark beeinträchtigt wird, was insbesondere dann ausartet, wenn Alkohol und Drogen gebraucht werden oder eine Medikamentensucht besteht. Und werden Arbeit, der Mentalblock resp. Bewusstsein, Gedanken, Gefühle und Psyche sowie die Körperertüchtigung vernachlässigt, dann zieht sich das auch hinein ins Rentenalter, wenn durch die Pension der Ruhestand ansteht und das Übel der Vernachlässigung der Arbeit und Körper- sowie der mentalen Ertüchtigung seinen Tribut fordert. So geht sehr vieles nicht spurlos am Menschen vorbei und trägt sich bis ins Alter hinein, und zwar insbesondere darum, weil viele die Wichtigkeiten des Lebens unterdrücken und damit in sich untergründige Ängste schaffen, die während des ganzen Daseins anhalten. So werden sowohl Emotionen, wie aber auch Gedanken und Gefühle sowie Liebe, Zuneigung und Freundschaften usw. vernachlässigt, unterdrückt und verdrängt, wodurch kein Ausleben all dieser Werte möglich ist.

Wenn der Mensch es verpasst – Mann, Frau, jung oder alt –, sein Rollenbild des Lebens zu hinterfragen, droht er früher oder später tatsächlich aufs Abstellgleis des Lebens zu geraten. In dieser Weise machen sich die Menschen selbst sozusagen zu menschlichem Sperrmüll, weil sie sich rundum selbst als unnütz geben und allen jenen in bezug auf die Pflichterfüllung des Lebens im Weg stehen, welche sich bewusst, redlich und ernsthaft um die Lebenserfüllung bemühen. So behindern sie die Entwicklung all jener, welche das Leben in guter Weise erfüllen und bewusst dem Fortschritt und der Evolution zugetan sind, und diese können gegen den menschlichen Sperrmüll nichts tun, der sich nicht belehren lässt und nicht gewillt ist, das Leben des Rechtens zu führen, sondern nur klagt, leidet und sich nicht um Besserung bemüht. Also bleibt ihnen nur übrig, ihre menschliche Pflicht zu tun in der Weise, dass sie die Unbelehrbaren pflegen, aufpäppeln und alles mögliche tun, um sie am Leben zu erhalten und ihnen irgendwie ein Leben zu gewährleisten, das ihnen ihre selbsterschaffenen Leiden lindert und sie so letztendlich eines menschenwürdigen Todes sterben können.

Die Müssigkeit, die Untätigkeit vieler Frauen und Männer, egal ob jung oder alt, führt häufig nebst den genannten Übeln auch dazu, dass eingegangene und bestehende eheliche Beziehungen in die Brüche gehen und zur Scheidung führen, weil der eine Partnerteil die Untätigkeit und Unbeholfenheit des andern nicht mehr erträgt und wieder die eigenen Wege gehen will, um wirklich und wahrheitlich leben zu können. So ist es notwendig, dass Mann und Frau auch Handfertigkeiten in bezug auf Arbeit und sonstige Tätigkeiten erlernen, um dem anderen Partnerteil eine Stütze zu sein und ihm hilfreich beistehen zu können. Das bezieht sich auch darauf, dass gelernt werden muss, eigene und gemeinsame soziale Beziehungen zu knüpfen und gedankliche, bewusstseins- und gefühlsmässige sowie psychische Kompetenzen zu entwickeln. In einer verbindenden Beziehung, und zwar ganz gleich wie diese auch immer geformt ist, ist es notwendig, dass die Partner gegenseitig aufeinander eingehen und bereit sind, klaglos für die in ihren Bereich fallende jeweilig bestimmte Infrastruktur aufzukommen resp. für die organisatorische und wirkliche Versorgung und den Nutzen in der bestehenden Verbindung.

Je älter die Menschen werden, desto gekränkter und verletzter reagieren sehr viele gegenüber dem Altern und dem Alter selbst, und das wiederum ist ein starker Trieb dafür, dass massiven Süchten und Lastern verfallen wird, insbesondere dem Alkohol und den Drogen sowie Medikamenten, die bewusstseinsbetäubend sind. Daraus erfolgt wiederum eine gedanklich-gefühlsmässige Verarmung sowie eine soziale Isolation, woraus vielfach letztlich Selbstmord resultiert, und zwar sowohl beim männlichen wie auch beim weiblichen Geschlecht, wobei die erhöhte Suizidalität allerdings in der Männerwelt überwiegt, und zwar besonders mit steigendem Alter und sehr stark nach der Pension. Und tatsächlich ist in der heutigen Zeit die Zahl der Selbsttötungen sehr stark steigend, denn je länger je mehr finden die Menschen keinen Sinn mehr im Leben und werden dessen überdrüssig. Wahrheitlich verarmen die Menschen in bezug auf eine bewusste und verantwortungsvolle Evolution immer mehr, folglich sie falschhumanistisch und lebensunfähig werden und einfach im Selbstmord eine falsch erhoffte Erlösung suchen. Und je unkontrollierter die Weltbevölkerung zunimmt, desto unpersönlicher,

Nach der Pensionierung kam die Alkoholsucht

Jeder zehnte Senior ist alkoholabhängig. Auslöser für die Sucht sind oft Verlusterlebnisse. Therapien sind bei älteren Menschen aber mindestens so wirksam wie bei jüngeren.

Von **Martina Frei**

Nach ihrer Pensionierung gehen viele Rentner mehr wandern, unternehmen schöne Reisen oder engagieren sich im Kleintierzüchterverein. Paul B.* begann zu trinken.

Anfangs ein, zwei Bier pro Tag, dann mehr. Nach zwei Jahren brauchte der 64-Jährige vier Liter täglich. Der Alkohol hielt B. vom Nachdenken über die (vermeintliche) Sinnlosigkeit seines restlichen Lebens ab. Er beruhigte. Und er wurde zum Ersatz für mitmenschliche Begegnungen, die B. immer weniger hatte.

Früher leitete B. erfolgreich ein Unternehmen. Für Hobbys hatte der Manager damals gar keine Zeit. Solange er arbeitete, hatte B. seinen Alkoholkonsum immer im Griff. Mit der Pensionierung aber breitete sich eine Leere aus. Da bot sich der Alkohol als Lückenfüller an.

Etwa ein Drittel der Altersalkoholiker ist, wie B., erst nach dem 60. Geburtstag in die Abhängigkeit geraten. Ob vor allem sehr leistungsorientierte und einseitig auf ihre Arbeit bezogene Menschen später besonders gefährdet sind, ist unter Fachleuten umstritten. Einig sind sich aber alle, dass der Alkoholismus im Alter zunehmen wird: «Durch die demografische Entwicklung wird es immer mehr ältere und einsame Menschen geben. Denn in unserer Gesellschaft herrscht der Trend zur Vereinzelung», stellt Thomas Meyer fest, Chefarzt der Forel-Klinik in Ellikon und Leiter des Expertenforums Altersalkoholismus des Kantons Zürich.

Die Vereinsamung oder das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, begünstigen den Griff zu Bier, Wein und Wodka. Der Alkohol hilft (scheinbar), den Verlust der Arbeit zu verkraften und den Tod des Partners oder von Freunden zu überwinden. Er tröstet über die schwindenden körperlichen Fähigkeiten hinweg. Auch Schlafstörungen, Gebrechen oder Schmerzen versuchen manche Senioren mit Alkohol zu lindern. Doch der Preis, den sie unter Umständen dafür zahlen, ist hoch.

«Viele dieser Alkoholiker verlieren ihre Autonomie und werden rasch pflegebedürftig», sagt Meyer. Das Trinken im Alter sei nicht nur ein gesellschaftliches, sondern auch ein ökonomisches Problem.

Wie viele Menschen erst im Alter süchtig werden, können Fachleute nur schätzen. Denn die meisten Betroffenen trinken unerkannt: Sie verstecken leere Bierflaschen zum Beispiel in der Waschküche, füllen leer getrunkene Whiskyflaschen in der Hausbar mit Wasser auf oder fahren zum Trinken ins Grüne.

«Die meisten aber leben so vereinsamt, die müssen ihr Trinken nicht mal verstecken», sagt Meyer. Die soziale Kontrolle durch Kollegen am Arbeitsplatz, Verwandte oder Freunde fehle in dieser Altersgruppe häufig.

Im Heim trinkt jeder Dritte

Bei einer Befragung im Kanton Basel-Stadt gaben etwa vier Prozent der über 65-jährigen Männer und zwei Prozent der Frauen an, täglich eine Alkoholmenge zu konsumieren, die 1,2 respektive 0,9 Liter Bier entspricht. Fachleute gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus: Sie vermuten, dass etwa zehn Prozent der über 60-Jährigen zu viel trinken. «In psychiatrischen Klinken sind schätzungsweise 20 bis 40 Prozent der älteren Menschen alkoholabhängig, in Allgemeinspitälern sogar noch mehr», sagt Jacqueline Sidler, Leiterin der Präventionsabteilung bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme. Bei Stichproben in Alters- und Pflegeheimen hatte sogar jeder dritte Bewohner ein Alkoholproblem.

«Die Frage ist», sagt Sidler, «wie stark will man so etwas wahrnehmen?» Aus Scham verleugnen viele Betroffene sich selbst, aber auch Angehörigen, Bekannten und Nachbarn gegenüber ihre Abhängigkeit. Oder sie verweisen auf die positiven Wirkungen des Alkohols. «Viele sagen auch: ‹Ich trinke gar nicht mehr als früher.› Das stimmt oft», betont Meyer und erklärt: «Aber im Alter verträgt man nicht mehr so viel Alkohol wie früher.»

Etwa ab dem 50. Lebensjahr fahren Bier, Wein und Schnaps stärker ein als in jüngeren Jahren. Dann nämlich sinkt der Wasseranteil im Körper, sodass sich der Alkohol auf weniger Körperwasser verteilt und entsprechend stärker wirkt. Hinzu kommt, dass Nieren- und Leberfunktionen mit den Jahren nachlassen, was den Alkoholabbau verlangsamt. Auch die Durchblutung des Gehirns sei im Alter oft schlechter. «Kommt noch Alkohol dazu, ist das eine schlechte Kombination», sagt Meyer.

Tückische Kombination

Medikamente, insbesondere Beruhigungs- und Schlafmittel (sogenannte Benzodiazepine), die viele Senioren einnehmen, potenzieren die Alkoholwirkung «oder machen sie unberechenbar», gibt der Suchttherapeut zu Bedenken. «Benzodiazepine plus Alkohol plus Alter – das ist nicht grad gesund.»

Nicht selten tragen Gleichgewichtsstörungen zur Pflegebedürftigkeit bei in Kombination mit Alkohol führen sie schnell zu Stürzen mit Knochenbrüchen. Bei B. wurde die Sucht offenbar, als er sich, benommen von den Promille, den Arm brach. Keine 24 Stunden nach der Einlieferung ins Spital hatte der frühere Unternehmensleiter lebensgefährliche – und unübersehbare – Entzugserscheinungen.

Für Hausärzte ist es dagegen oft schwieriger, die Alkoholprobleme bei Senioren zu erkennen. Durchs Trinken verursachte Gedächtnisstörungen werden leicht als altersbedingte Demenz verkannt, Stürze werden allein dem schlechteren Gleichgewichtssinn zugeschrieben und gelegentliches Einnässen im Rausch als zunehmende Harnblasenschwäche interpretiert.

Angehörige, die das Alkoholproblem wittern, getrauen sich ihrerseits oft nicht, es anzusprechen. Oder sie halten das Trinken angesichts des fortgeschrittenen Alters für vernachlässigbar. Dem verbreiteten Vorurteil, eine Therapie bei Senioren lohne sich nicht, tritt Jacqueline Sidler entgegen: «Die Chancen, vom Alkohol wegzukommen, sind in höherem Alter sogar besser.»

Ziel ist nicht unbedingt die Abstinenz

Dem pflichtet auch Meyer bei. Selbst viele Ärzte und Therapeuten wüssten nicht, dass gerade bei Senioren in zehn therapeutischen Sitzungen schon viel erreicht werden könne: «Ältere Menschen sind häufig radikaler und konsequenter als jüngere, wenn es darum geht, ihr Verhalten zu ändern.» Deshalb empfiehlt er, die Alkoholabhängigkeit anzusprechen, «aber nicht mit einem moralisierenden Unterton!»

Das Behandlungsziel sei indes nicht unbedingt die volle Abstinenz. «Die Therapie ist gut, wenn sie Hirn- und andere Organschäden, Arztbesuche und Unfälle minimiert, wenn sie die Autonomie der Person steigert und ihre Lebensqualität hebt.»

Bei der Behandlung, sagt der Psychiater, gehe es nicht darum, «100-fach nach Ursachen zu suchen». Sondern nach Möglichkeiten, wie die älteren Menschen ihr Verhalten ändern könnten. Idealerweise geschehe dies in einer Gruppentherapie; diese helfe den Betreffenden auch ein Stück weit aus ihrer Einsamkeit. «Ausserdem sollte man die alten Leute in dem Umfeld behandeln, in dem sie zu Hause sind.»

** Name und Details geändert*

www.alkoholismus.ch
Selbsttest unter:
www.suchtpraevention-zh.ch

Broschüre: www.sfa-ispa.ch/DocUpload/Alkohol_im_alter.pdf

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Januar 2009

fremder sowie gleichgültiger werden die Menschen gegeneinander. Dadurch wird die Vereinsamung des einzelnen ebenso vorprogrammiert wie auch die Laster des Müssiggangs, der bewussten und parasitenhaften Untätigkeit sowie der Arbeitsscheue, so aber auch das Aufgeben jeder Arbeit und Tätigkeit sowie der mentalen und körperlichen Ertüchtigung während des Vorrentnerlebens und nach der Pensionierung.

Der Selbstmord der Menschen wird in skandalöser Weise verharmlost und gar durch den Staat noch gefördert, indem verantwortungslosen Mordlüsternen ihr Handwerk der indirekten Selbstmordhilfe erlaubt wird. Suizid ist in allgemeiner Form ein Symptom für eine sehr verbreitete Sinnkrise geworden, für eine fälschlich erdachte Sinnlosigkeit des Lebens, und zwar sowohl unter Jugendlichen wie auch unter Rentnern, insbesondere jedoch bei letzteren. Dabei spielen auch, wie bereits vorerwähnt, Alkoholismus, Medikamentenmissbrauch und Drogensucht eine gewichtige Rolle, was jedoch in der Regel totgeschwiegen oder überhaupt nicht beachtet wird, obwohl dies Alarmzeichen für eine verkrachte Psycheverfassung sind. Betroffen davon sind jung wie alt, die suchtgefährdet sind, wobei jedoch in dieser Beziehung die Zahl jener stetig steigt, die als Rentner ihr Leben fristen. Die jungen Alkohol-, Drogen- und Medikamentensüchtigen sowie die Arbeitsscheuen und Müssiggänger im Leben vergammeln und verkommen auf der Strasse, werden Penner, kriminell, krank durch HIV usw. und enden als Leichname in der Gosse, oder sie werden in Anstalten usw. gesteckt, um nach ihrer Entlassung ihrer Sucht und dem Laster neuerlich zu verfallen. Das, während die Frührenter und Altersrentner in Pflege- und Altersheime gesteckt und mit Psychopharmaka traktiert werden, um sie ruhigzustellen, damit nicht zuviel Arbeit durch sie anfällt. Das aber hilft in keiner Weise weiter, ganz im Gegenteil, denn Menschen, junge wie alte, die in Anstalten und Heime gesteckt werden und keine Aufgabe, keine Arbeit und keine sonstig wertvolle Tätigkeit haben, vergammeln rettungslos, verfallen und werden krank. Die in dieser Weise betroffenen jungen und alten Menschen werden ihrem Leben und ihren Aufgaben entpflichtet, und genau das führt als hauptsächlichster Faktor zu schweren Depressionen, wie aber auch zur Rebellion gegen das staatliche System, die gesellschaftliche Ordnung und gegen die Gesetze usw. Das ist aber weiter nicht verwunderlich, denn durch das Ganze dieser Art des Umgangs mit den Müssiggängern, Arbeitsscheuen, Untätigen, Süchtigen und Lasterhaften sowie mit den Frührentnern und infolge Alters pensionierten Menschen fehlt die Zukunftsorientierung. Ausnahmen gibt es dabei wohl unter den Altersrentnern, doch diese Ausnahmen vermindern sich stetig, denn mehr und mehr werden die Alten nur noch zu Zuschauern in bezug auf das wirkliche Leben, das ausserhalb ihres Einflusskreises stattfindet. Gleichermassen gilt das aber auch für die Ausständigen, die Alkohol-, Drogen-

und Medikamentensüchtigen, die Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggänger. Wahrheitlich wartet niemand in ehrhafter Weise auf sie, denn niemand erwartet noch etwas Wertvolles von ihnen, so sie in sozialem Sinne einfach abgeschrieben und tot sind.

Müssiggänger, Untätige und Arbeitsscheue, Süchtige und Lasterhafte werden auf das Abstellgleis gestellt, vergammeln und verkommen in der Gosse. Frührentner und Altersrentner werden aber ebenso vielfach auf das Abstellgleis abgeschoben und von jeder Verantwortung in bezug auf die gesellschaftliche Beteiligung ausgeschlossen, und das hat zur Folge, dass ebenso eine existentielle Leere entsteht wie bei den Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggängern. All diese Menschen, jung wie alt, werden nicht ausreichend oder überhaupt nicht in die Mitte der Gesellschaft und nicht in den öffentlichen Raum gestellt, wo sie verantwortungsvoll mitwirken könnten. Die soziale Teilhabe wird ihnen völlig verweigert, und zwar obwohl der Mensch ein soziales Wesen ist und sich erst richtig durch sein positives und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft entfaltet.

Wahrlich, als verantwortungsvolle Menschen können wir es uns nicht leisten, dass all diese jungen und alten Menschen abseits stehen, nur weil sie ausserhalb des sozialen Gefüges oder ins Rentenalter gefallen sind. Also ist es notwendig, dass eine entsprechende Kultur entwickelt wird, in die all diese Menschen einbezogen sind und in sozialer Art und Weise ihr Leben führen können. Die jungen Ausgeflippten dürfen nicht einfach ausrangiert werden, wie die im Rentenalter Stehenden sich auch nicht einfach selbst zurückziehen oder zurücksetzen lassen dürfen, sondern sich mit allem erdenklich Möglichen in bezug auf Arbeit und sonstig wertvolle Tätigkeit noch beschäftigen müssen, und zwar auch in sozialer Hinsicht, in der Gesellschaft und auch in der Politik. Die Ausgeflippten aller Art müssen durch staatliche Bemühungen des Rechtens und der positiven Lebensführung angeleitet und belehrt werden, dass sie von ihren Süchten, Lastern, von ihrer Arbeitsscheu, ihrer Untätigkeit und von ihrem Müssiggang ins gerechte Leben der Arbeit und des Sozialen finden, während die im Rentenalter stehenden Jungen und Alten vor jeder Diskriminierung dessen geschützt werden müssen, dass sie für soziale, gesellschaftliche und politische Tätigkeiten untauglich seien.

Jegliche Ausgrenzung von Menschen aus dem Sozialleben und aus der Gesellschaft ist kriminell und in keiner Art und Weise zukunftstauglich. Aller Wohlstand der Menschheit hängt von der Kreativität und von der Innovationsfähigkeit resp. von der Fähigkeit des Erneuerns und Veränderns ab, von der geplanten und kontrollierten Veränderung und Neuerung im sozialen System, durch neue Ideen, Techniken und politischen Fortschritt usw.

Bei den Ausgeflippten und bei den Altersrentnern geht es nicht darum, sie wider ihren Willen als Lückenbüsser für irgendwelche Arbeiten und Tätigkeiten usw. in die Pflicht zu nehmen, sondern sie bezüglich ihrer Verantwortung zu belehren und ihnen Wege zu weisen und Möglichkeiten zu geben, damit sie sich wertvoll beschäftigen können und nicht Depressionen, Süchten und Lastern usw. verfallen. Sie müssen als mitverantwortliche und handelnde Menschen angesprochen und behandelt werden, die im öffentlichen Leben eine ihnen gerecht werdende Position einnehmen können. Also ist es nicht damit getan, dass Ausgeflippten wie Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Scheininvaliden, Müssiggängern und sonstigen Untätigen und Simulanten einfach horrende Renten bezahlt und die Rente der Alten hinaufgesetzt wird, während sie vom gängigen Arbeits- und Tätigkeitsprozess ausgesetzt und ausgeschlossen werden. Das bedeutet nicht, dass unbedingt eine Erwerbstätigkeit ausgeübt werden muss, jedoch eine Arbeit oder irgendwelche Tätigkeit, durch die Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche und Körper gesund erhalten werden können und auch eine Befreiung von Süchten, Lastern und Depressionen erfolgt oder sie verhindert. Und wenn der Mensch in seinen jungen und mittleren Jahren oder in seinem Vorrentner- oder Altersrentnerleben einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit nachgeht, dann bieten sich ihm immer wieder neue Freiheiten in mancherlei Beziehungen. Und wird das Ausführen einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit in Freiwilligkeit und Freiheit getan, dann schwinden alle Zwänge dahin und es eröffnen sich immer wieder neue wertträchtige Sichtweisen. In dieser Weise ist der Alltag nicht länger von einem programmierten System und von Konkurrenz geprägt, wodurch nicht selten ein verkanntes Entwicklungspotential in Sachen Kreativität zum Vorschein kommt. Das aber ist eine neue Freiheit, die gleichermassen für Mann und Frau gilt sowie für junge Menschen und alte, die in Pensionierung leben. Und tatsächlich hat es jeder Mensch selbst in der Hand, sein Leben zu einem besseren zu wandeln, ihm einen neuen Dreh zu geben durch eine vernünftige Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit, denn jeder ist des eigenen Schicksals Schmied.

‹Billy› Eduard Albert Meier, 00.58 Uhr
Semjase-Silver-Star-Center, 20. Juni 2008

Billy Augenblick, das Telephon ... Es war Bernadette, sie hat mir Korrigiertes in die gute Stube gelegt. Sie wusste nicht, dass ich Besuch habe, doch lässt sie dich grüssen. Doch jetzt habe ich eine Frage: Mit euren Raumschiffen fliegt ihr doch einfache und vielfache Lichtgeschwindigkeit, wobei unsere irdischen Wissenschaftler behaupten, dass dies unmöglich sei und ein Raumschiff niemals diese hohe Geschwindigkeit erreichen könne, weil die Reibung mit der Materie resp. mit dem materiellen Raum und dem Äther das verhindere. Es kann ja nicht die elektromagnetische Strahlung sein, durch die ihr euch vor den kosmischen Einflüssen und dem sogenannten kosmischen Äther schützt, um Lichtgeschwindigkeit und darüber hinaus erreichen zu können. Elektromagnetische Strahlung aller Art hat ja die gleiche Geschwindigkeit, so also rund 300 000 Kilometer pro Sekunde, also ist es wohl nicht möglich, dass ihr sie zur Reibungsverhinderung benutzen könnt, folglich es etwas anderes sein muss, das ihr nutzen könnt, um jede Reibung mit dem Äther oder irgendwelcher Materie zu verhindern. Gibt es da etwas ganz Spezielles, das du nennen darfst, wodurch euch einfache und vielfache Lichtgeschwindigkeit möglich ist? Ist das ein Geheimnis, oder darfst du darüber etwas sagen? Danach habe ich noch nie gefragt, doch stellt man mir diesbezüglich immer wieder Fragen, die ich nicht beantworten kann.

Ptaah

8. Ein Geheimnis ist es nicht, und wenn ich darüber spreche, dann verrate ich nicht etwas, womit die irdischen Wissenschaftler etwas beginnen können, denn deren Wissen und Können reicht noch lange nicht bis dahin, dass sie zur gegenwärtigen Zeit Nutzen daraus ziehen und damit Unheil anrichten könnten.
9. Also kann ich sagen, dass wir die Photonen resp. die Lichtteilchen und Zeitstrahlung nutzen, um unsere Raumfluggeräte gegen die materielle und antimaterielle Umwelt abzuschirmen.
10. Wir hüllen also unsere Raumfluggeräte in ein Photonen-Kraftfeld und in einen Zeitstrahlungsschirm ein und schützen sie so vor Reibung gegenüber dem materiellen Raum.
11. Die Photonen weisen keinerlei Gewicht, sondern die Masse 0 auf, wie das auch in bezug auf die Zeitstrahlung der Fall ist, denn sie sind beide reine Energie ohne eigenes Medium, weshalb sie sich gegen jegliche Materie neutral verhalten und von Gravitation abgestossen werden.
12. Das machen wir uns also zunutze, und zwar indem wir unsere Raumfluggeräte in einen Photonenschirm und Zeitstrahlungsschirm einschliessen, folgedem keinerlei Reibung mit dem materiellen Raum zustande kommen kann, was uns ermöglicht, die Lichtgeschwindigkeit zu erreichen und sie gar um das sehr hohe Vielfache zu überschreiten, weil kein Widerstand durch irgendwelche Materie in Erscheinung tritt.
13. Einzelheiten zu erklären wäre unverantwortlich, denn die Erdenmenschen dürfen diese noch nicht besitzen, weil sie alle speziellen Errungenschaften bösartig für Waffensysteme und Kriegszwecke usw. nutzen, was auch in bezug auf die Photonentechnik der Fall wäre.
14. Und was den Äther im Weltenraum betrifft, so existiert dieser wahrheitlich nicht, denn dabei handelt es sich um eine irrige Vermutung der irdischen Wissenschaftler.
15. Das, was sie als Äther vermuten, ist wahrheitlich reine Energie, eine Strahlung, und diese weist kein eigenes Medium und also keine Masse auf.

Billy Kurz und bündig erklärt. Danke. Zeitstrahlung – könnte man dazu vielleicht auch Tachyonenmaterie sagen, die ja eigentlich auch ohne Medium sein muss? Der Äther existiert also nicht, sondern nur Strahlung, die reine Energie ohne Masse ist. Aber nun die Frage, wie ihr es anstellt, dass ihr eure Raumschiffe gegen Sicht abschirmen und für Augen und Radar usw. unsichtbar machen könnt. Darfst du darüber etwas sagen? Aber ich denke, dass mir nunmehr endlich etwas klarer wird. Wenn ihr eure Fluggeräte durch einen Photonenmantel resp. Photonenschutzschirm gegen jede materielle Reibung abschirmt, dann ist es wohl so – so nehme ich an –, dass diese immer dann leuchten, wenn ihr diesen Photonenschild eingeschaltet habt. Ist das richtig?

Ptaah

16. Das entspricht dem Tatsächlichen, und den Begriff Tachyonenmaterie kann man in gewisser Weise gelten lassen, wobei es sich jedoch um eine Zeitschwingung resp. Zeitstrahlung handelt und nichts mit Materie irgendeiner Form zu tun hat.
17. Und bezüglich der Unsichtbarkeit unserer Fluggeräte:
18. Unsere Raumfluggeräte, wie auch die, die wir in planetaren Lufträumen benutzen, können wir tatsächlich gegen jede Sicht irgendwelcher Art unsichtbar machen, und zwar in der Weise, dass wir spezielle

metallische Legierungen verwenden, deren Basis unter anderem Silber ist, wie du aus den in den USA gefertigten metallurgischen Analysen des Materials unserer Fluggeräte weisst.

19. Die Materialien für unsere Fluggeräte und Raumfluggeräte sind umgewandelte und übergeordnete Verbundwerkstoffe, deren Zusammensetzung und Herstellung ich allerdings nicht nennen, jedoch sagen darf, dass wir alles durch kalte Fusionsprozesse gewinnen, wie das bereits Marcel Vogel in den USA durch seine metallurgische Analyse herausgefunden hat, als du ihm die von uns erhaltenen Metallproben zur Analysierung gegeben hast.
20. Wenn ein Fluggerät, ein Raumfluggerät, ein Mensch oder irgendein Objekt unsichtbar gemacht wird, dann geschieht das also dadurch, dass das Licht darum herumgelenkt wird.
21. Die Lichtwellen werden also nicht reflektiert, sondern fliessen ungebrochen und ungehemmt um das Objekt herum, so dieses für jedes natürliche oder technische Auge jeder Art, also auch Radar usw., unsichtbar wird und einfach unverändert den Hintergrund erkennen lässt.

Billy Quetzal hat letzthin gesagt, dass das Internet infolge Informationenüberlastung in zwei bis vier Jahren weltweit zusammenbrechen könnte, wenn die Internettechnik nicht schnell verbessert und damit die Gefahr gebannt werde. Er sagte, dass das Ganze über Satelliten geleitet und für bestimmte Dinge verschiedene Frequenzen benutzt werden müssten, und zwar derart, dass jede Firma eine eigene Frequenz habe, die von den Endbenützern jeweils speziell anzuwählen sei. Auch sprach er davon, dass dazu neue Frequenzbereiche benutzt werden sollten, die von der irdischen Wissenschaft und Technik auch bereits benutzt würden für andere Dinge. Irgendwie von Terrawellen oder so hat er gesprochen.

Ptaah

22. Es heisst Terahertzwellen oder Terahertzstrahlung, die allgegenwärtig in allen Dingen in einem schmalen Frequenzbereich zwischen Infrarot und Mikrowellen angeordnet und tatsächlich den irdischen Wissenschaftlern schon seit einigen Jahren bekannt sind und von ihnen in bezug auf verschiedene Dinge auch genutzt werden.
23. Diese Strahlung geht von jedem Menschen und von jeder sonstigen Lebensform, wie aber auch von jedem Gegenstand und von jeder materiellen Materie aus.
24. Diese Strahlung kann sowohl sehr weitläufig für die feine Technik, die Elektronik und für die Medizin in Form von Heilapparaturen für sehr viele Krankheiten und Leiden genutzt werden, wie aber auch weitumfassend für die Internettechnik und für sehr viele andere Dinge.
25. Leider wird aber nicht zu vermeiden sein, wie das bei den Erdenmenschen üblich ist, dass sie die Terahertzstrahlen auch für Waffen und damit auch für militärische Zwecke missbrauchen werden.
26. Die Terahertzstrahlungstechnik ist bereits in fortschrittlichem Masse im Entstehen und wird sehr viele Dinge in mancherlei Beziehung der erdenmenschlichen Errungenschaften revolutionieren.
27. Es wird jedoch mit ziemlicher Sicherheit nicht ausbleiben, dass alles für waffenmässige und militärische Zwecke genutzt werden wird, was sich in dieser Art und Weise nutzen lässt.
28. So wird es noch lange dauern bis zu jener Zeit, zu der die Erdenmenschen sich der Liebe, dem Frieden und der Freiheit zuwenden und dann in ferner Zukunft die Erde befrieden.

Billy Leider. Und bis dahin werden die Menschen der Erde einander immer fremder, gleichgültiger, verrohter und verlieren immer mehr ihr gesellschaftliches und staatliches Gefüge, wodurch sehr viele langsam aber sicher immer mehr auf die niedrigste Ebene einer geregelten Organisation zurückfallen. Und wie ich schon vielfach geschrieben und auch die Regierungen vieler Länder darauf aufmerksam gemacht habe, steigen all die weltweiten Übel jeder Art mit dem unkontrollierten Zuwachs der Überbevölkerung rapide an. Die Ströme der Wirtschaftsflüchtlinge aus Drittweltländern wachsen langsam aber sicher zu Völkerfluchten und Völkerwanderungen an, wie ich das schon vor Jahrzehnten vorausgesagt habe. Und obwohl das nun tatsächlich soweit ist, unternehmen die Weltverantwortlichen nicht das Notwendige, um alles unter eine greifende Kontrolle zu bringen und das Übel zu beheben. Gleichermassen gilt das für die in Relation zur Überbevölkerung steigende Kriminalität und die Klimazerstörung, denn all die Weltverantwortlichen klopfen nur grosse Sprüche und machen Versprechungen und Vorschläge, die sie niemals erfüllen können. Sie sind dumm wie Bohnenstroh und sind nicht fähig zu bedenken, dass in der Zeit, während der sie ein Übel beheben wollen, die menschliche Überbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen oder gar um Milliarden steigt und dadurch die ganzen Probleme, Übel und Zerstörungen usw. wiederum in Relation zur wachsenden Überbevölkerung steigen und alles Beschlossene zunichte und alles noch schlimmer machen. Das ganz zu schweigen davon, dass sie selbst die be-

schlossenen Massnahmen nicht durchzuführen vermögen, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit mit grossen Worten und undurchführbaren Beschlüssen nutzlos versuchen, einen gigantischen Saurier mit einer Fliegenklatsche zu erschlagen.

Ptaah

29. All deine Bemühungen sind mir bekannt, die du schon seit 1951 unternommen hast, um die Regierungen und öffentlichen Medien der Welt auf all die drohenden Übel aufmerksam zu machen, wie sich diese seit Jahrzehnten auf der Erde und unter den Erdenmenschen mehren, wobei du für deine Warnungen jedoch nur Undank, Stillschweigen und Lächerlichmachung geerntet hast.
30. Dass jedoch deine Warnungen in den Wind geschlagen wurden, das rächt sich nun.

Billy Bedauerlicherweise für die ganze Menschheit und den Planeten und dessen klimatische Verhältnisse. Leider wird von den Menschen der Erde alles vernachlässigt, und zwar auch die Gedanken und Gefühle, die in bezug auf die Evolution von grösster Bedeutung sind, wie auch das Wissen und dessen Essenz, die Weisheit. Die Menschen haben längst vergessen, dass sie bestimmte Voraussetzungen für das Funktionieren ihrer Gedanken und Gefühle schaffen müssen, und zwar ihre Ideen, die durch bestimmte Werte zustande kommen und als Erkenntnis, Anstoss, Motivation, Entschiedenheit, Fertigkeit, Ermunterung und umfassende Gedanken alles steuern. Und dass sie dabei ihre Gedanken festhalten müssen und diese nicht einfach wieder verwerfen dürfen, das erscheint ihnen völlig absurd. So können sie sich auch keinen echten Herausforderungen stellen, sondern schüren in sich Angst vor Aufgaben und Fragen sowie vor Handlungen und Gesprächen, denen sie sich nicht gewachsen wähnen. So regen sie sich selbst nicht an, die alten Weisen ihrer Gedanken und Gefühle zu verlassen, damit sie Neues erlernen und im Leben umsetzen könnten. So verpassen die Menschen der Erde auch, Wissen und Weisheit jeder erdenklichen Art zu sammeln, um sich selbst damit und darin voranzutreiben. Also verpassen sie alles Interessante, wo auch immer es in Erscheinung tritt; und das hat zur Folge, dass sie Inspirationen nicht wahrnehmen und Dinge nicht erkennen, die zusammengehören. Und dass beim Ganzen auch der Umgebung eine äusserst bedeutende Rolle zukommt, das wird auch nicht beachtet, denn die Wahrheit ist die, dass eine gute soziale, psychische, physische und allgemein positive Umgebung sehr fortschrittlich und evolutiv wirkt und kreative Gedanken und Gefühle bringt, während eine negative, langweilige und nichtssagende Umgebung jeden Fortschritt und die Bewusstseinsevolution abtötet. Also ist es notwendig, dass sich der Mensch der Erde mit interessanten, wertvollen und vielartigen Dingen sowie mit sozial guten Menschen umgibt und sich auch gedanklich und gefühlsmässig damit beschäftigt, denn erst dadurch erwachsen die guten und positiven Gedanken und Gefühle und schaffen einen wertvollen Lebensinhalt. Das geschieht schon mit den ersten positiven Gedanken und Gefühlen, denn werden sie in richtiger Weise gepflegt, dann verlieren alle Befürchtungen irgendwelcher Art ihre Bedrohlichkeit, wie auch alle Zweifel dahinschwinden. Und genau dadurch steigert sich die Aufmerksamkeit und Bereitschaft, um einer vollen Konzentration auf die Gegenwart ihren notwendigen Platz einzuräumen. Aber eine Frage: Du hast mir einmal auf eine Frage in bezug darauf, dass manches Antibiotikum gegen mancherlei Krankheitserreger wirkungslos werde, gesagt – es war wohl 1989 –, dass die medizinische Forschung neue Antibiotika finden könne bei Nutzung gewisser Stoffe von Krokodilen. Was du damals gesagt hast, habe ich ja notiert und es Dr. Corrodi gegeben, der versprochen hat, dass er die Information einem Freund an einer Universität in den USA weitergeben werde. Leider habe ich seither nichts mehr darüber gehört, und Dr. Corrodi ist in der Zwischenzeit auch gestorben. Auch weiss ich nicht mehr, was eigentlich von den Krokodilen genutzt werden kann, um neue Antibiotika herzustellen.

Ptaah

31. Es ist das Krokodilblut resp. sind es die Krokodilproteine, aus denen neues Antibiotikum hergestellt werden kann.
32. Deine damaligen Notizen wurden von Dr. Corrodi tatsächlich an seinen Freund in den USA weitergegeben, der veranlasste, dass auf dem genannten Gebiet Forschungen aufgenommen wurden.
33. Wie diese inzwischen jedoch gediehen sind, ist mir zwar nicht bekannt, doch weiss ich aus einer Zukunftsschau, dass die Forschungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Billy Dann nochmals eine Frage: Beim 387. offiziellen Kontaktgespräch am 5. Mai 2005 wurde folgendes besprochen:

Billy *Aber noch eine Frage: Dauernd wird berichtet, dass beim Jupiter und Saturn neue Kleinmonde entdeckt werden, was hat es damit auf sich?*
Am 11. Oktober 1989 sprach ich schon mit Quetzal darüber (Kontaktberichte-Block Nr. 6, Seite 48), wobei ich folgendes sagte:

Beim 123. aufgezeichneten Kontakt, am 4. Juni 1979, also vor 10 Jahren, haben Semjase und ich ein Gespräch geführt bezüglich der Jupiter-Monde. Hier, das wurde kurz gesprochen: ‹Nur noch eine letzte Frage, auch wegen des Jupiters, der ja viele Dutzende Monde hat, jedoch nur wenige grosse, sondern mehr kleinere Gebilde, die ja eigentlich keine richtigen Monde sind und bisher noch nicht entdeckt wurden, eben deshalb, weil sie so klein sind. Es sind ja an die hundert, wenn ich nicht irre, oder sogar noch mehr, und eigentlich sind es ja Bruchstücke und sonstige vom Jupiter eingefangene kleinere Objekte. Werden diese nächstens auch entdeckt, und darf ich darüber sprechen?

Semjase
Du solltest mindestens darüber noch 20 Jahre schweigen. Entdeckt werden diese Jupiter-Trabanten aber jedenfalls durch die irdischen Astronomen.›

Ptaah

24. *Bezüglich der Kleinmonde von Jupiter und Saturn ist zu sagen, dass es sich nicht um eigentliche Monde handelt, sondern nur um kleine Objekte von wenigen Kilometern Durchmesser, wie du bei Quetzal richtig gesagt hast.*
25. *Bei Jupiter gehen diese kleinen Trabanten in eine Zahl, die sich über einhundert bewegt, während wirklich als Mond zu bezeichnende Objekte nur eine geringere Anzahl gegeben ist.*
26. *Gleichermassen gilt das für den Saturn, dessen eigentliche Monde nur deren 29 sind, während viele andere Objekte eher als Bruchtrabanten usw. zu bezeichnen sind.*

Dazu nun die Frage, ob von der irdischen astronomischen Wissenschaft weiterhin nicht erkannt wird, dass es sich bei den Bruchtrabanten von Jupiter und Saturn nicht um eigentliche Monde handelt?

Ptaah

34. Das wird leider weiterhin so bleiben, weil in der irdischen astronomischen Wissenschaft kein Unterschied zwischen Mond und Bruchtrabant gemacht wird.

Billy Etwas dämlich, aber wohl nicht zu ändern. – Beim Saturn sind es ja inzwischen nebst den eigentlichen wirklichen 29 Monden rund weitere 30 Objekte resp. Bruchtrabanten, die als Monde bezeichnet werden.

Ptaah

35. Monde und Bruchtrabanten sind in bezug auf unser Verstehen grundlegend verschiedene Planetenbegleiter.
36. Jetzt aber, Eduard, mein Freund, ist es für mich wieder Zeit, denn ich habe noch einiges zu bewältigen.

Billy Natürlich, aber weisst du nichts zu berichten in bezug auf Voraussagen?

Ptaah

37. Daran habe ich nicht gedacht, aber tatsächlich gibt es auch nicht viel, das aussergewöhnlich erwähnenswert wäre, ausser dass die Schweizerbank UBS, die in den USA Investmentgeschäfte tätigt, gewaltige Verluste erleidet, wie das auch für US-amerikanische Investmentbanken der Fall sein wird, weil ein Investmentcrash gegeben ist, der sich schon seit geraumer Zeit ergibt, jedoch von den Banken nicht berücksichtigt wird.
38. Eine weitere Aussergewöhnlichkeit ergibt sich Mitte des nächsten Monats, denn da wird der Internationale Gerichtshof in Den Haag den verbrecherischen Präsidenten des Sudan, Hassan al-Baschid, zur Verhaftung ausschreiben, und zwar wegen Völkermord usw.

Analysten haben sich grob verschätzt

London. – Wer beim Kauf und Verkauf von Bank- und Investmentbank-Titeln dem Rat von Analysten folgte, fuhr in den vergangen 12 Monaten Verluste von 17 Prozent ein. Dies ergab eine Auswertung der Anlageurteile von 38 Analysten. Davon sorgten 31 mit ihren Anlagetipps für Verluste. Durchaus renommierte Fachleute lagen seit letztem Sommer voll daneben. Zum Beispiel Guy Moszkowski, der im jährlichen Ranking des Fachblatts «Institutional Investor» treffsicherste Analyst für Aktien von Investmentbanken. Der Rat von Michael Mayo von der Deutschen Bank zum Kauf der Aktie von Lehman Brothers brachte Anlegern ein Minus von 59 Prozent.

Die besten Tipps kamen von Analysten weniger bekannter Adressen. Am treffsichersten war Charles Peabody vom unabhängigen amerikanischen Analysehaus Portales Partners. Seine Tipps führten zu Gewinnen von 47 Prozent, sofern seine Empfehlungen mit Leerverkäufen umgesetzt worden wären. *(Bloomberg)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Juni 2008

In den USA steigt die Angst vor starkem Inflationsschub

Die Grosshandelspreise sind im Mai unerwartet stark gestiegen. Jetzt will sich die US-Notenbank vermehrt auf die Bekämpfung der Inflation konzentrieren.

Von **Ralf Kaminski, New York**

Weiterhin sind es vor allem die Preise für Energie und Lebensmittel, welche die Teuerung anheizen. Verglichen mit Mai 2007, sind die Grosshandelspreise in den USA um 7,2 Prozent gestiegen – Energie und Nahrungsmittel ausgenommen, wären es nur 3 Prozent. Aber auch dies ist der grösste Teuerungsschub seit 1991.

Allein im Mai sind die Preise um 1,4 Prozent gestiegen – deutlich mehr als Ökonomen erwarteten. Hauptverantwortlich dafür ist das Benzin, das 9,3 Prozent teurer geworden ist. Für die Gallone zahlen amerikanische Autofahrer nun über 4 Dollar. Im Gegentrend liegen Autos, Computer und Frauenkleider – all dies ist etwas günstiger zu haben.

Die unaufhaltsam kletternden Preise sind nicht nur schlechte Nachrichten für die Konsumenten, sie bringen nun auch die amerikanische Notenbank in Zugzwang. Diese hatte seit Beginn der Kreditkrise im vergangenen Spätsommer den Zinssatz um insgesamt 3,25 auf 2 Prozent gesenkt und pumpte so mehr Geld in den ausgetrockneten Finanzmarkt. Doch nun erhält sie die Quittung für ihre expansive Politik. Bereits zeichnet sich ab, dass die Inflation zum grösseren Problem für die amerikanische Wirtschaft wird. Analysten befürchten, dass die Unternehmen ihre höheren Kosten für Energie auf die Konsumenten abwälzen werden. Das würde Waren und Dienstleistungen auf breiter Front verteuern und so die Inflation weiter anheizen.

Zinswende in Sicht

Notenbankchef Ben Bernanke hatte schon vor zwei Wochen in einer Rede festgehalten, dass die Durchschnittsteuerung in den letzten vier Quartalen bei 3,5 Prozent lag. Dies sei «deutlich höher als uns das gefällt». Bereits kommende Woche treffen sich die Notenbankmitglieder erneut zu einer Sitzung. Beobachter rechnen damit, dass sie den Zinssatz vorerst nicht verändern werden. Eine Anhebung wird erst im Herbst erwartet. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass die Notenbank schon früher reagiert, falls die Teuerung weiterhin derart steigt. Verschiedene Ökonomen raten jedoch zu Zurückhaltung: Würden die Zinsen zu früh wieder angehoben, könnte das der schwachen Wirtschaft zusätzlich schaden.

Gestern wurden noch weitere für die Amerikaner unerfreuliche Zahlen veröffentlicht. So ist etwa die Industrieproduktion um 0,2 Prozent gefallen – Ökonomen hatten mit einem leichten Wachstum gerechnet. Und auf dem Häusermarkt ist kein Ende der Krise in Sicht. Die Zahl der Neubauten ist um 3,3 Prozent gefallen – auf den niedrigsten Stand seit 17 Jahren. Zudem bleiben Konstruktionsfirmen pessimistisch für die nähere Zukunft. Auch die Zahl der Zwangsversteigerungen ist gegenüber der Vorjahresperiode um 50 Prozent gestiegen. Die am stärksten betroffenen Gebiete liegen in Kalifornien und Florida.

Englands Notenbank muss beichten

London. – Die Konsumentenpreise in Grossbritannien sind so stark gestiegen wie seit 1997 nicht mehr. Gegenüber dem Vorjahr kletterten sie im Mai um 3,3 Prozent – nach 3,0 Prozent im April. Der kräftige Anstieg zwang die Bank of England dazu, der Regierung eine offizielle Stellungnahme abzugeben. Dazu ist sie bei mehr als 3 Prozent Teuerung verpflichtet. In dem offenen Brief warnt Notenbankchef Mervyn King, rapide steigende Lebensmittel- und Energiepreise könnten die Inflation bis Ende Jahr auf über 4 Prozent treiben. Seine Aufgabe sei es jetzt, den Preisanstieg zu dämpfen, ohne die Konjunktur abzuwürgen. *(Reuters)*

Keine aggressiven Zinsschritte

Bern/Frankfurt. – Die Schweizerische Nationalbank entscheidet morgen Donnerstag über die Anhebung der Leitzinsen. Ökonomen erwarten einen Nullentscheid. Ein massiver Anstieg steht auch bei den drei grossen Notenbanken momentan nicht auf der Agenda. Weder die amerikanische Notenbank noch die Europäische Zentralbank (EZB) oder die Bank von England beabsichtigen nach den Worten führender Vertreter, kurzfristig mit aggressiven Zinsschritten gegen den Teuerungsdruck vorzugehen. Für EZB-Direktoriumsmitglied Lorenzo Bini Smaghi ist eine «kleine» Zinserhöhung aber eine effektive Teuerungsbremse. *(Reuters)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. Juni 2008

US-Richter befürchten, dass Birkenfeld abtaucht

Kein Starbanker, aber jemand, der um seine Existenz bangt: Diesen Eindruck vermitteln die Anwälte von ihrem Mandanten, Ex-UBS-Mitarbeiter Bradley Birkenfeld, vor dem Gericht.

Von **Stefan Hostettler**

Barry S. Seltzer, der zuständige Richter in Fort Lauderdale, der im vergangenen Mai den ehemaligen UBS-Mitarbeiter Bradley Birkenfeld über seine Arbeit befragte, schien diesem nicht recht zu trauen. Dies geht aus dem Gerichtsprotokoll hervor, das der «SonntagsBlick» gestern publik machte. «Ich mache das schon lange genug, um ernsthafte Zweifel zu haben, ob Sie nicht noch über viel mehr finanzielle Mittel verfügen, als sie mir erzählen», sagte der Richter. Er vermutete, Birkenfeld könnte in die Schweiz abtauchen, wo er in Zermatt ein Chalet im Wert von einer Million Franken sein Eigen nennt.

Birkenfeld hatte während der Anhörung am 18. Mai zwar eingestanden, in seiner Funktion als UBS-Mitarbeiter für mindestens einen Steuerausfall von 7 Millionen Dollar verantwortlich gewesen zu sein. Dazu habe er Dokumente gefälscht. Doch er habe nicht allein gehandelt, sondern in dieser Tätigkeit stets an seine Vorgesetzten rapportiert.

Misstrauisch erkundigte sich Richter Seltzer in der Verhandlung danach, warum Birkenfeld in der Schweiz noch einen BMW besitze, wenn doch der Walliser Kurort verkehrsfrei sei. Immerhin sei es keine «Marc-Rich-Situation», stellte der Richter in Anspielung auf den Zuger Rohwarenhändler erleichtert fest. Dieser gehörte in den USA während Jahren zu den meistgesuchten Steuerhinterziehern, aber verfügt im Gegensatz zu Birkenfeld über die Schweizer Staatsbürgerschaft.

Birkenfeld und seine Anwälte, Peter Raben und Danny Onorato, waren bemüht, ein ganz anderes Bild zu zeichnen. In die Schweiz zurückzukehren, sei «wirklich keine Option», da er mit den US-Behörden kooperieren wolle und ihm in der Schweiz wegen seiner Verstösse gegen das Bankgeheimnis eine Strafverfolgung drohe.

Schulden und unverkäufliche Aktien

Seine finanzielle Lage stellte Birkenfeld eher düster dar. Das Haus in Zermatt sei zu drei Vierteln mit Hypotheken belastet und über den grossen Brocken seines Vermögens, rund 650 000 Dollar, könne er nicht wirklich verfügen, da sie in kaum handelbaren Aktien investiert seien. Auf seinen weiteren drei Bankkonten lägen nur je 2000 bis 3000 Dollar. Ob er wirklich nicht über weitere Vermögenswerte verfüge, wollte der Richter mehrfach wissen. «Ich schulde verschiedenen Leuten noch Geld», erwiderte Birkenfeld.

Dass der ehemalige UBS-Mitarbeiter überhaupt bis zum eigentlichen Prozess wieder auf freien Fuss kam, gelang nur dank einer Kaution von 2,1 Millionen Dollar, die sein Vater und sein Bruder bezahlt haben. Weitere Bedingungen für die vorübergehende Freilassung waren, dass er nach zehn Uhr abends das Haus seines Bruders in der Nähe von Boston nicht verlassen darf und ein elektronisches Fussband tragen muss. Seinen Pass musste er genauso abgeben wie seine Schusswaffe. Regelmässige Urinproben sollen sicherstellen, dass er auf übermässigen Alkoholgenuss und illegale Drogen verzichtet.

Sorge bereitet Birkenfeld seine berufliche Zukunft, weil der Richter ihm die Arbeit in seinem angestammten Tätigkeitsfeld untersagt. «Das Gericht muss sich bewusst sein, dass er nur Erfahrungen in der Schweizer Bankenwelt hat», klagte Birkenfelds Anwalt. Das liess den Richter kalt: «Aus offensichtlichen Gründen ist es für ihn nicht möglich, weiterhin in der Finanzbranche zu arbeiten». Jemand von Birkenfelds Intellekt könne eine andere Arbeit finden, auch wenn es vielleicht nicht sein Traumjob sein werde. Ob eine Bank den «Überläufer» überhaupt noch anstellen würde, ist eine andere Frage.

Keine Nachsicht für Grossbanken

Zürich. – Spitzenvertreter von Bankenkommission und Nationalbank haben am Wochenende die Pläne für eine massive Erhöhung der Eigenmittelvorschriften für die Schweizer Grossbanken bekräftigt. «In der Umsetzung gibt es sicher Spielraum, nicht aber in den Grundzügen», sagte der Präsident der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK), Eugen Haltiner, in der «Finanz und Wirtschaft» vom Samstag.

Die Kritik der Credit Suisse an der geplanten Leverage Ratio wies Haltiner zurück. Es handle sich nicht um einen Rückfall in die Steinzeit. Dieses Mindestverhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme solle nicht Ersatz, sondern Ergänzung zur bestehenden, risikogewichteten Betrachtung sein. Die Finanzkrise habe schmerzlich gezeigt, dass die verwendeten Modelle nicht genügten. Die Einführung einer Leverage Ratio und die deutliche Erhöhung der risikobasierten Eigenmittelanforderungen seien in ihrer Kombination ein Stossdämpfer, der auch harte Schläge abfedern könne. Die Verschärfung sei auch keine Strafaktion, so der oberste Bankenaufseher.

Für Thomas Jordan, Direktoriumsmitglied der Nationalbank, hätte «ein Unfall einer Grossbank verheerende Folgen». Das sagte er der «NZZ am Sonntag». Bis vor einem Jahr sei man davon ausgegangen, dass die internationalen Banken mit einem guten Risikomanagement grössere Pannen ausschliessen könnten. Die Finanzkrise habe gezeigt, dass dem nicht so sei.

Die Zeitung «Sonntag» vermutet, dass die neuen Vorschriften mit einem zusätzlichen Eigenmittelbedarf von 70 Milliarden Franken für die zwei Grossbanken verbunden sein werden. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 7. Juli 2008

39. Es wird das erste Mal in der Geschichte des Gerichtshofes Den Haag sein, dass gegen einen noch regierenden Machthaber ein Haftbefehl erlassen wird.

Billy Aha, geht da endlich mal etwas gegen diesen Lümmel. Er hat ja arabische Banditenreiter angeheuert, die mordend gegen die Bevölkerung in der Provinz Darfur vorgehen und schon Hunderttausende ermordet haben. Hoffentlich wird dieser präsidiale Massen- und Volksmörder vor Gericht gebracht und

Freddie Mac und Fannie Mae wanken bedenklich

Die Finanzkrise in den USA nähert sich einem Höhepunkt. Hilfe für die beiden führenden Hypothekarinstitute des Landes erscheint zwingend.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Der Härtetest für die Finanzmärkte steht heute Montag an: Der Hypothekarfinanzierer Freddie Mac will 3 Milliarden Dollar an Fremdkapital aufnehmen; dies als Teil der regelmässigen Auktionen, mit denen sich das halbstaatliche Unternehmen mit Neugeld versorgt.

Die Telefonleitungen zwischen den Wallstreet-Banken, dem Finanzministerium und der Notenbank liefen am Wochenende heiss. Es musste sichergestellt werden, dass die Schuldpapiere problemlos platziert werden können. Sollte der Verkauf scheitern – so die einhellige Einschätzung –, wäre dies als massives Misstrauensvotum ins US-Kreditsystem zu sehen. In diesem Fall müsste die Regierung wohl Freddie Mac und das Schwesterunternehmen Fannie Mae übernehmen und so einen Kollaps des Hypothekar- und Immobilienmarktes verhindern.

Finanzminister Hank Paulson versuchte am Freitag, die Wogen zu glätten. Die beiden Firmen, die rund die Hälfte aller Hypotheken in den USA garantieren, seien solide und hätten genug Mittel, um die Krise zu überstehen, sagte er. Eine Verstaatlichung komme nicht in Frage.

Wie solide die beiden Firmen indessen dastehen, ist unklar, da ihre Buchführung intransparent und ihre Glaubwürdigkeit stark angeschlagen ist, nachdem vor zwei Jahren bekannt wurde, dass auch sie ihre Bücher frisiert hatten. Experten schätzen, dass die beiden Unternehmen noch 60 bis 80 Milliarden Dollar abschreiben müssten, bevor sie unter staatliche Vormundschaft kommen würden – ein Szenario, das als unwahrscheinlich gilt.

Die Lage ist indessen so fragil, dass die US-Regierung vorsorglich mehrere starke Spritzen aufgezogen hat. Im Vordergrund steht eine Injektion von 12 bis 15 Milliarden Dollar aus der Staatskasse. Im Gegenzug würden die geschröpften Steuerzahler Schuldscheine oder Vorzugsaktien der beiden Firmen erhalten, die später – bei hoffentlich besseren Marktbedingungen – mit Gewinn verkauft werden könnten.

Nicht in Frage kommt eine Hilfe, so Paulson, von der die heutigen Aktionäre profitieren würden. Am Freitag sackten die Aktien der Firmen fast ins Bodenlose, weil immer klarer wurde, dass eine Rettungsaktion zu einer starken Verwässerung des Aktienkapitals führen dürfte.

Tummelfeld der Günstlinge

Die Wirren haben einen starken politischen Unterton. Zahlreichen Anhängern eines strikt marktorientierten Systems sind die beiden Hypothekarbanken seit ihrer Gründung ein Dorn im Auge. Der Hauptvorwurf: Fannie Mae und Freddie Mac sind Pfründe der demokratischen Partei, besetzt mit inkompetenten Günstlingen und im besten Fall überflüssig. Eine Studie wies 2003 eine höchst bescheidene Erfolgsbilanz aus: Im Schnitt verbilligten die beiden Unternehmen die Hypotheken nur gerade um 7 Promille. Die Hauptprofiteure waren die Aktionäre sowie die Topkader, die sich über die Jahre um Dutzende von Millionen Dollar bereicherten.

Auch den Kritikern ist aber klar, dass ein Kollaps der beiden Häuser das gesamte Finanzsystem in den Abgrund ziehen könnte. Umstritten ist vor allem die politische Sonderrolle von Fannie Mae, das unter der Führung von James Johnson, einem Berater des früheren demokratischen Vizepräsidenten Walter Mondale, eine imposante Lobby- und Schmiermaschine errichtet hatte.

Auf Seite der Republikaner ist Frederic Malek eine der auffälligsten Figuren. Er sass im Fannie-Mae-Verwaltungsrat und war dem jungen Bush behilflich beim Kauf der Texas Rangers. Heute ist Malek Co-Präsident des Finanzteams von Präsidentschaftskandidat John McCain.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Juli 2008

US-Kreditkrise Neuen dramatischen Höhepunkt erreicht

Hypothekenbank IndyMac ist pleite

Mit der Bank IndyMac ist einer der grössten Immobilienfinanzierer der USA zusammengebrochen. Es ist die grösste Bankenpleite seit 1984.

Nach dem Ansturm besorgter Kunden auf ihr Geld musste die staatliche Einlagensicherungsbehörde (FDIC) die Kontrolle über die Bank mit Sitz im kalifornischen Pasadena übernehmen. Aus Angst um die Zahlungsfähigkeit der Bank hatten Anleger in den vergangenen elf Geschäftstagen mehr als 1,3 Milliarden Dollar abgehoben. Dies stürzte das Institut in eine Liquiditätskrise. Gemäss Angaben der Behörden handelt es sich um den zweitgrössten Banken-Crash in der Geschichte der USA und den grössten seit dem verschärften Ausbruch der Finanzmarktkrise vor rund einem Jahr. Die Branche erwartet weitere Zusammenbrüche.

Eine Milliarde nicht abgesichert

Über die Einlagensicherung sind in den USA in der Regel Guthaben bis zu 100 000 Dollar je Anleger abgedeckt. IndyMac hatte rund 19 Milliarden Dollar an Einlagen. Davon könnte rund eine Milliarde Dollar von insgesamt 10 000 Kunden nicht abgesichert sein. Die FDIC rechnet mit einer Belastung von 4 bis 8 Milliarden Dollar durch den Zusammenbruch von IndyMac. Damit könnten mehr als zehn Prozent des FDIC-Sicherungsfonds verbraucht sein. Nun drohen gemäss Experten anderen Finanzhäusern Zusatzlasten durch höhere Sicherungsbeiträge.

IndyMac war einer der grössten Kreditgeber während des US-Immobilienbooms der vergangenen Jahre und vergab viele Darlehen an Kunden mit geringen Sicherheiten. In den vergangenen drei Geschäftsquartalen hatte die Bank jeweils dreistellige Millionenverluste verzeichnet.

Die Bank soll kurzfristig in Form einer Nachfolgeorganisation unter Führung der FDIC weiterbetrieben werden und am Montag wieder öffnen. In den nächsten drei Monaten soll nach möglichen Käufern gesucht werden – für die gesamte Bank oder jeweils für Einzelteile.

IndyMacs Schicksal löste in den USA umgehend eine heftige politische Debatte um die Schuldigen aus. Die Bankenaufsicht warf dem demokratischen Senator Charles Schumer vor, der Bank mit öffentlich geäusserten Zweifeln an ihrer Zahlungsfähigkeit den Todesstoss versetzt zu haben. Schumer konterte, die Aufsicht habe versagt. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 14. Juli 2008

aus dem Verkehr gezogen. Und was mit den Investmentbanken ist, so konnten deren Machenschaften ja nicht endlos so weitergehen, wie sie getan haben. Durch die schlechte Wirtschafts- und Arbeitslage in den USA, die von den Banken seit langem nicht wahrgehabt werden will, werden die Hausbesitzer usw. zahlungsunfähig, folglich ein Bankcrash nicht verwunderlich ist.

Ptaah

40. Das Ganze hat sich schon während den letzten Jahren angebahnt, doch die Geldgier der Bankenverantwortlichen hat überwogen.
41. Doch nun, Eduard, ist es wirklich Zeit für mich.
42. Trag Sorge zu deiner Gesundheit und arbeite nicht zuviel.
43. Du hast wirklich schon sehr viel mehr getan bezüglich der Mission, als ursprünglich vorgegeben war durch die entsprechende Bestimmung.
44. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Auch lieber Freund, und auch auf Wiedersehn. Salome.

Haftbefehl gegen Sudans Präsident

DEN HAAG. Jetzt wirds eng für den Schlächter von Darfur. Gegen Sudans Präsidenten Omar al-Baschir wird ein Haftbefehl wegen Völkermord beantragt.

Absender des Antrags: Luis Moreno-Ocampo, Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag. Der Völkermord in Darfur dauere weiter an und müsse gestoppt werden, erklärte er. Insgesamt führte Moreno-Ocampo zehn Anklagepunkte gegen Al-Baschir an, darunter Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Mord. Auch systematische Vergewaltigung sei an der Tagesordnung.

Er forderte ein dreiköpfiges Richtergremium auf, einen Haftbefehl auszustellen, um den langsamen Tod von rund 2,5 Millionen Vertriebenen zu verhindern. Mit einer Auslieferung Al-Baschirs an Den Haag wird fürs Erste nicht gerechnet, da der Sudan die Zuständigkeit des Gerichts nicht anerkennt. Es ist das erste Mal überhaupt, dass ein amtierendes Staatsoberhaupt vom Gericht offiziell beschuldigt wird.

«Die internationale Gemeinschaft hat in der Vergangenheit versagt, hat den Völkermord in Ruanda nicht gestoppt, hat die Verbrechen auf dem Balkan nicht gestoppt», sagte Moreno-Ocampo. «Das Neue dieses Mal ist, dass es ein Gericht gibt, das sagt: ‹Dies ist ein Völkermord.›» Nach Schätzungen der Vereinten Nationen hat der Darfur-Konflikt in den vergangenen Jahren mindestens 300000 Menschen das Leben gekostet.

Omar Hassan al-Baschir bezichtigt den Internationalen Strafgerichtshof einer bösartigen Kampagne. EPA

Knallharter Militärführer

KHARTOUM. Sudans Präsident Omar Hassan al-Baschir ist ein knallharter Staats- und Militärführer. Vor 19 Jahren putschte sich der Berufssoldat mit der Unterstützung von Islamisten an die Macht und hat das Land am Horn von Afrika seither fest im Griff. Seine Herrschaft war zunächst vom Bürgerkrieg zwischen Norden und Süden des Sudan geprägt, seit fünf Jahren aber steht er wegen des Konflikts in der Provinz Darfur im Kreuzfeuer der Kritik. Den Internationalen Strafgerichtshof bezichtigt er einer «bösartigen Kampagne».

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 15. Juli 2008

Uno beginnt mit Sudan-Rückzug

Dem Präsidenten des Sudan droht ein Prozess vor dem Internationalen Strafgerichtshof. Die Uno fürchtet um ihre Friedensmission und zieht erste Mitarbeiter ab.

Von **Christine D'Anna-Huber, Johannesburg**

Was sich am Freitag abzeichnete, hat sich am Montag bestätigt: Luis Moreno-Ocampo, Chefankläger beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag (ICC), will den sudanesischen Präsidenten Omar al-Bashir wegen Völkermord und Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit anklagen. Er hat am Montag dem Gericht die Beweise dafür vorgelegt, wonach Bashir die Vernichtung ganzer Bevölkerungsgruppen in Darfur geplant, ausgeführt und dafür den «gesamten Staat» eingesetzt habe. «Das Motiv für seine Taten: Politik. Das Alibi: angebliche Widerstandsbekämpfung. Seine Absicht jedoch, das war Völkermord», sagte Moreno-Ocampo in seiner Begründung.

Andere Waffen als Kugeln

Laut Uno verloren in den vergangenen fünf Jahren über 300 000 Menschen ihr Leben im Darfurkonflikt. Zwei weitere Millionen sind aus ihren Dörfern geflohen und leben in Flüchtlingslagern. Dort habe sie Bashir angreifen lassen: «Er brauchte keine Kugeln, er benutzte andere Waffen», erklärte Moreno-Ocampo, «Vergewaltigung, Hunger und Angst.»

Über den Antrag auf Haftbefehl müssen die Richter des Internationalen Strafgerichtshofes entscheiden. Es wird erwartet, dass sie die Beweismittel mehrere Monate lang prüfen. Der Zeitpunkt des Entscheids ist nicht bekannt, doch haben die Richter bisher allen Anträgen des Chefanklägers stattgegeben. Dennoch wäre die Klage gegen Bashir eine Premiere. Das Gericht, das zuständig ist, wenn schwerste Straftaten nicht auf nationaler Ebene geahndet werden, hat bisher noch nie ein amtierendes Staatsoberhaupt belangt.

Das macht die Klage in den Augen vieler äusserst heikel. Die Uno und die Afrikanische Union (AU), die in Darfur eine heillos überforderte gemeinsame Friedenstruppe (Unamid) von rund 9000 Soldaten unterhalten, befürchten eine Beeinträchtigung ihrer Mission. Bereits wurde die Sicherheitsstufe für die Uno-Mitarbeiter im Sudan erhöht und nicht in Hilfsaktionen involvierte Ausländer verlassen das Land. Besorgt zeigen sich auch die USA, die den ICC ablehnen. In der Erklärung der Afrikanischen Union hingegen kommt auch die Sicht zum Ausdruck, dass hier nicht im Namen einer universellen Justiz, sondern nach westlichem Rechtsempfinden gehandelt werde.

In diesem Sinn warnt die AU vor einem «Missbrauch von Strafanklagen gegen afrikanische Leader». Auch die Arabische Liga vertritt die Ansicht, dass die Klage gegen Bashir «politisch motiviert» sei, und sieht darin eine unlautere Einmischung in «innerstaatliche Angelegenheiten». Mit Empörung reagierte die sudanesische Regierung, welche die Klage gegen Bashir genauso ignorieren will wie die im April 2007 vom ICC angeordnete Festnahme des sudanesischen Innenministers Ahmed Harun und des Milizenkommandanten Ali Kushayb. Deren Auslieferung hat Khartum, das die Zuständigkeit des ICC nicht anerkennt, bisher verweigert.

Die Klage hat jedoch auch ihre überzeugten Befürworter. Menschenrechtsorganisationen verweisen darauf, dass der sudanesische Präsident bisher alle politischen Lösungen des Darfurkonfliktes hintertrieben habe, was dazu führe, dass die Welt einmal mehr schwersten Verbrechen gegen die Menschlichkeit hilflos zusehen müsse. Nun aber beweise die Entscheidung des ICC-Chefanklägers, dass niemand über dem Gesetz stehe, freut sich Richard Dicker von Human Rights Watch.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 15. Juli 2008

Vierhundertsiebenundsechzigster Kontakt
Samstag, 28. Juni 2008, 15.05 Uhr

Billy Da habe ich doch gedacht, dass ich noch vor dir im Büro bin, Ptaah, lieber Freund. Habe nur noch meinen Kaffee in Ruhe getrunken, nachdem du mich gerufen hast. Dachte, dass du erst in etwa zehn Minuten da sein werdest. Ist aber auch so recht. Sei aber herzlich willkommen, und meinen Gruss entbiete ich dir natürlich auch.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, mein lieber Freund.
2. Es ist mir eine Freude, Eduard, dich wohlauf zu sehen.
3. Und gleich zu Beginn unserer Unterhaltung will ich dir liebe Grüsse bestellen von meinen Töchtern Semjase und Pleija, von Quetzal, Aikarina sowie von allen, die dir persönlich bekannt sind.
4. Alle haben sie mir aufgetragen, dir alles Gute für deine Gesundheit zu wünschen und dich ihrer Liebe zu dir zu versichern.

Billy Oh – danke. Sag bitte ihnen allen meinen lieben Dank, entrichte ihnen aber auch meine herzlichen Grüsse und lass sie wissen, dass auch ich sehr häufig an sie alle denke.

Ptaah
5. Gerne werde ich allen deine verbindenden Worte überbringen.

Billy Darf ich dich gleich etwas fragen?

Ptaah
6. Das kannst du,

Billy Die Dunkle Materie im Universum, darüber sprachen wir schon einige Male, wobei das jedoch nur immer in privater Weise geschah, folglich nie etwas in den Kontaktberichten darüber geschrieben wurde. Du hast mir bezüglich dieses Themas ja auch Schweigen geboten, es war das letztemal vor etwa fünf Jahren. Darf man darüber noch immer nichts sagen, ich meine, welche Aufgabe die Dunkle Materie hat und wie ihr sie nennt?

Ptaah
7. Es muss nicht weiterhin darüber geschwiegen werden, also kannst du dein Wissen offen preisgeben.

Billy Was auch du tun könntest, aber wenn du meinst, dass ich etwas darüber sagen soll, dann bitte: Wenn ich mich richtig besinne, dann nennt ihr die Dunkle Materie ‹Expansionssubstanz›, wobei diese die Eigenschaft aufweist, dass durch sie sowohl jedes Sonnensystem wie auch jede Galaxie und das gesamte Universum sich ausdehnt. Es handelt sich bei der Schwarzen Materie also sozusagen um eine Ausdehnungsmaterie.

Ptaah
8. Das ist richtig.

Billy Dann nochmals eine Frage, wenn du erlaubst, dass ich nochmals eine stelle?

Ptaah
9. Das kannst du, doch heute möchte ich mich auch wieder in ganz privater Weise mit dir unterhalten, wobei wir uns auch mit einem Schachspiel vergnügen können.

Billy Natürlich. Schach zu spielen liegt natürlich auch drin. Weisst du, manchmal sprechen wir über unsere Schachspielerei, weil wir das Spiel mit grosser Schnelligkeit tun. Viele wundern sich, wenn ich am Küchentisch mit Gruppemitgliedern in schneller Weise Schach spiele und alles Zug für Zug ruckzuck geht, während andere für jeden Zug lange Zeit benötigen.

Ptaah

10. Schach ist nicht ein Spiel für langsame Denker, sondern für Schnelldenker.
11. Also ist das Spiel erst dann interessant und von Wert, wenn dabei sehr schnell und logisch gedacht sowie in schneller Folge Zug um Zug getan wird.
12. Langsam Schach zu spielen sagt über die Spieler aus, dass sie schneller kombinatorischer und strategischer Gedankengänge nicht fähig sind.

Billy In der Weise zu spielen, dass lange Zeit über einen Zug nachgedacht wird, ist auch äusserst langweilig und dazu irgendwie terroristisch. Aber nun meine Frage: Wie unsere astronomischen Wissenschaftler und die Menschen der Erde mit etwas Allgemeinbildung wissen, nähert sich der Andromedanebel als unsere nächste Galaxie mit einer Geschwindigkeit von etwa 500 000 Stundenkilometern unserer Milchstrasse. Zwar dehnt sich das Universum mit ungeheurer Geschwindigkeit aus, weshalb sich auch die Galaxien voneinander entfernen müssen, doch ist dieses Auseinanderdriften nicht in jedem Fall gegeben, wie die gegenseitige Annäherung unserer Milchstrasse und des Andromedanebels beweist. Kannst du mir sagen, warum es so ist? Warum rasen der Andromedanebel und die Milchstrasse aufeinander zu, während andere Galaxien auseinanderdriften?

Ptaah

13. Diesbezüglich massgebend sind die Entfernungen, denn diese bestimmen, ob Galaxien aufeinander zurasen oder sich voneinander entfernen.
14. Es ist richtig, dass sich das Universum ausdehnt, und genau dadurch wird bestimmt, dass Galaxien auseinanderdriften.
15. Mit der Ausdehnung des Universums ist auch ein Ausdehnungsprinzip für Galaxien gegeben, wodurch Galaxien sich also voneinander entfernen.
16. Dieser Effekt der Auseinanderbewegung von Galaxien entsteht jedoch erst, wenn diese in einer grossen Entfernung voneinander existieren.
17. Dabei ist eine Distanz gegeben, die mit rund einhundert Millionen Lichtjahren berechnet werden muss.
18. Was aber unter dieser Distanz voneinander entfernt resp. näher zueinander ist, unterliegt der Schwerkraft, so sich also Galaxien gegenseitig durch ihre Schwerkraft anziehen, wenn deren Distanz zueinander weniger als einhundert Millionen Lichtjahre beträgt.
19. Und da der Andromedanebel und die Milchstrasse nur gerade eine Entfernung von rund 2,6 Millionen Lichtjahren auseinander sind, kommt das Gesetz der Schwerkraft zum Tragen, folglich sich die beiden Galaxien gegenseitig anziehen.
20. Ihr erstes Zusammentreffen wird in rund drei Milliarden Jahren erfolgen, wonach dann weitere 1,7 Milliarden Jahre folgen, während denen sich die beiden Galaxien durch ihre Schwerkräfte in ihrer Struktur auflösen, vermischen und letztlich zu einer übergrossen Galaxie verschmelzen.

Billy Also erfolgt keine Frontalkollision, sondern eher ein Vorgang eines langsamen Ineinanderschiebens. Quetzal sagte mir letzthin, dass eure neuesten Berechnungen in bezug auf die Sterne in unserer Milchstrasse eine Zahl von rund 430 Milliarden ergeben haben. Was ist denn die Zahl der Schwere hinsichtlich des Andromedanebels?

Ptaah

21. Unsere Berechnungen ergeben eine Schwere dieser Galaxie, die 2,78mal grösser ist als die der Milchstrasse.

Billy Gewaltig, aber nur für uns Erdlinge gesehen. Kosmisch gesehen ist das Ganze jedoch nur klein, wenn man bedenkt, dass es Supergalaxien und Hypergalaxien gibt. Dann habe ich eine andere Frage: Ist dir die Geschichte bezüglich ‹Jack the Ripper› bekannt?

Ptaah

22. Natürlich.

Billy Es gibt darüber viele Versionen, wer dieser Mörder gewesen sei, doch niemand weiss etwas Genaues darüber. Auch habe ich einmal jemand von euch gefragt, doch weiss ich nicht mehr, wen ich fragte und was die Antwort war. Die aufgezeichneten Kontaktgespräche habe ich alle durchsucht, doch konnte

ich nichts in bezug darauf finden, wer der Mörder war und was gesprochen wurde. Weisst du, wer ‹Jack the Ripper› war?

Ptaah

23. Es wurde wohl in einem privaten Gespräch darüber geredet, weshalb es keine Aufzeichnung gibt, jedenfalls ist mir nichts über ein solches offizielles Gespräch bekannt.
24. Aber bezüglich ‹Jack the Ripper› ist ohne Zweifel zu sagen, dass es sich um einen Mann handelte, der einer ausgearteten Sexualität verfallen war, die er sich bei Prostituierten erfüllte, um diese dann zu ermorden, wozu er einen Dolch benutzte, wie aber auch ein kleines Schwert und Gift.
25. Er entnahm den Toten auch Organe, die er kochte und ass.
26. Geboren war er in Kanada, lebte geraume Zeit in den USA und dann in England.
27. Der Mann hiess Thomas Neill Cream und war gelernter Mediziner, geriet jedoch nach mehreren Morden unter Verdacht, wurde verhaftet, angeklagt und zum Tode verurteilt, wonach er 1892 gehängt wurde.
28. Zur gleichen Zeit trieb aber in selber Weise noch ein zweiter Mann sein Unwesen, der ins Königshaus von Königin Victoria belangte, der jedoch nie gefasst wurde, weil er sich der Justiz zu entziehen wusste und sein blutiges Tun wieder aufgab, nachdem Thomas Neill Cream verhaftet wurde.

Billy Ein Trittbrettfahrer. So nennen wir Nachahmungstäter. Wie steht es nun aber mit aussergewöhnlichen Voraussagen, das letzte Mal hat es ja kaum etwas gegeben? Und wie steht es mit Erdbeben, Seebeben und besonderen Unwettern? Von Waldbränden können wir absehen, denn die sind ja weltweit schon lange zum Gewöhnlichen geworden, wie in Kalifornien, Spanien, Griechenland und Australien usw.

Ptaah

29. Auch diesmal gibt es nicht viel zu berichten.
30. Morgen wird sich in der Nähe der griechischen Insel Rhodos ein Seebeben der Stärke 6,3 ereignen, was jedoch nicht aussergewöhnlich ist und auch keine grosse Schäden anrichten wird, wie das auch der Fall ist bei einem Erdbeben der Stärke 5,3 in China, wobei China mit Beben in der nächsten Zeit jedoch nicht zur Ruhe kommt, weil sich stetig neue Erdbeben ergeben, was also auch noch im Monat August bei Sichuan der Fall sein wird.
31. Auch bei Japan ergeben sich in nächster Zeit heftige Seebeben, so eines der Stärke 6,4 im nordöstlichen Meer von Japan,

Mittelmeer Frau stirbt mit zweijähriger Enkelin in den Armen

Starkes Seebeben lässt Rhodos erzittern

Ein starkes Seebeben hat am Dienstag das östliche Mittelmeer erschüttert. Tausende Touristen gerieten in Panik.

Das Beben der Stärke 6,3 ereignete sich am Morgen um 6.26 Uhr (5.26 Uhr MESZ). Sein Epizentrum lag etwa 450 Kilometer südöstlich von Athen vor der Südküste von Rhodos. Die Erschütterungen waren auch entlang der türkischen Ägäisküste, auf der Insel Kreta, auf Zypern und auf dem griechischen Festland zu spüren. Eine Flutwelle wurde nicht registriert. Die Behörden gaben schnell nach dem Erdstoss Entwarnung. «Ich glaube nicht, dass es noch Nachbeben geben wird», sagte der Vize-Bürgermeister der Stadt Rhodos, Yiannis Yiannakidis. «Die Menschen gehen schon wieder normal zur Arbeit.»

Panik gefährlicher als Beben

Nach Behördenangaben starb infolge des Bebens eine Frau. Die 56-Jährige sei in ihrem Haus im Dorf Archangelos die Treppen hinuntergestürzt. Fernsehberichten zufolge hielt sie zum Zeitpunkt des Unglücks ihre zweijährige Enkelin in den Armen. Das Mädchen sei unverletzt geblieben. «Die Panik ist in diesen Fällen gefährlicher als das Beben selbst», sagte ein Seismologe im Radio. Viele Feriengäste waren geschockt. «Alles wackelte: die Erde, die Wände, die Kronleuchter, alles. Ich stürzte raus, aber das Schlimmste war, dass man dabei das Gefühl hat, man kann dem Beben nicht entfliehen», sagte eine sichtlich verstörte Touristin im griechischen Fernsehen.

Andere Urlauber glaubten, das Hotel stürze ein. «Wir blieben wie gelähmt stehen und hofften, das Desaster zu überleben. Jetzt geht es uns besser», sagte ein Mann aus Finnland. Um die Mittagszeit herrschte wieder Normalität auf Rhodos. Viele Menschen gingen zu den Stränden, wie das Fernsehen zeigte.

Erdbebenzone in Ägäis

Unter dem Meeresboden südlich der Ägäis verläuft ein tiefer Graben. Dort stossen die afrikanische und die europäische Platte aufeinander. Dabei entstehen jährlich hunderte Erdbeben.

Das war das dritte starke Beben, das seit Juni Teile Griechenlands erschütterte. Am 8. und 12. Juni hatte es zwei Erdbeben der Stärke 6,5 und 5,5 auf der Halbinsel Peloponnes und der Insel Kreta gegeben. (afp/dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 17. Juli 2008

Erdbeben in China

Peking. Ein Erdbeben der Stärke 5,3 hat am Donnerstag die nordwestchinesische Provinz Qinghai erschüttert. Das Epizentrum lag nur 17 Kilometer von der Trasse der Tibetbahn entfernt, die Lhasa mit den chinesischen Provinzen verbindet. Bisher gibt es keine Angaben über Todesopfer oder Schäden an der Bahnstrecke.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. Juli 2008

Starkes Beben in Japan.
Tokio. – Ein Erdbeben der Stärke 6,1 hat am Montagabend die japanische Nordküste erschüttert. Die Gefahr eines Tsunamis bestand nach Angaben der Behörden nicht. Das Beben vor Fukushima war auch in Tokio zu spüren. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Juli 2008

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 22. Juli 2008

Starkes Erdbeben im Norden Japans

TOKIO Ein Erdbeben der Stärke 6,1 hat gestern Abend die Küste im Nordosten von Japan erschüttert. Die Gefahr eines Tsunamis bestand nach Angaben der meteorologischen Behörde in Tokio jedoch nicht. Das heftige Beben rund 30 Kilometer unterhalb der Meeresoberfläche vor der Nordküste von Fukushima war auch in der Hauptstadt Tokio und der näheren Umgebung zu spüren und sorgte für grosse Verunsicherung. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst aber nicht vor. *(ap)*

und am 23. Juli erfolgt dann ein weiteres Seebeben, und zwar von der Stärke 6,8.

32. Ende Juni erfolgt ein Beben der Stärke 5,5 im südlichen Kalifornien, und zwar im Gebiet der Chino Hills.
33. Am 7. August erfolgt dann ein Seebeben in Indonesien, und zwar bei der Insel Sambawa.
34. Was aber als Aussergewöhnlichkeit zu nennen ist, bezieht sich darauf, dass der ehemalige Serbenführer, Kriegsverbrecher und Völkermörder Radovan Karadzic, der viele Tausende Moslems usw. in Srebrenica und auch andern-

Erdbeben erschütterte Japan

TOKIO. Ein heftiges Erdbeben der Stärke 6,8 hat am Donnerstagmorgen (Ortszeit) den Norden Japans erschüttert. Der Erdstoss in rund 120 Kilometern Tiefe ereignete sich vor der Küste der Präfektur Iwate. Mindestens 43 Menschen wurden verletzt. In weiten Teilen von Iwate und in der Stadt Hachinohe in der Präfektur Aomori sei der Strom ausgefallen, hiess es. Ausserdem gab es Berichte über Erdrutsche. Eine Tsunami-Gefahr bestand nicht.

20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 24. Juli 2008

Japan kommt nicht zur Ruhe

TOKIO – Ein erneutes schweres Erdbeben der Stärke 6,8 hat den Norden Japans erschüttert. Der Erdstoss in rund 120 Kilometern Tiefe ereignete sich vor der Küste von Iwate. Zahlreiche Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. In weiten Teilen von Iwate und in der Stadt Hachinohe in der Präfektur Aomori sei der Strom ausgefallen. Eine Tsunami-Gefahr bestand offenbar nicht. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 24. Juli 2008

Erdbeben in Indonesien

JAKARTA – Bei einem Erdbeben der Stärke 5,7 sind gestern auf der Insel Sumatra in Indonesien rund 1200 Häuser beschädigt und mindestens fünf Menschen verletzt worden.

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 8. August 2008

Radovan Karadzic in Serbien verhaftet

Belgrad. – Der als Kriegsverbrecher gesuchte frühere bosnische Serbenführer Radovan Karadzic ist nach fast 13 Jahren auf der Flucht gefasst worden. Dies teilte das Büro des serbischen Staatspräsidenten Boris Tadic am späten Montagabend mit. Karadzic sei von serbischen Sicherheitskräften festgenommen worden. Die Verhaftung wurde weniger später durch das Internationale Kriegsverbrechertribunal in Den Haag bestätigt. Uno-Chefankläger Serge Brammertz sprach von einem «Meilenstein».

Karadzic gehörte zusammen mit Ratko Mladic, dem immer noch flüchtigen General der bosnisch-serbischen Armee zu den meistgesuchten mutmasslichen Kriegsverbrechern des Balkankonflikts. Er soll sich insbesondere wegen des Massakers von Srebrenica verantworten, bei dem im Juli 1995 rund 8000 Muslime umgebracht worden waren. Karadzic ist wegen Völkermordes, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. Auf seiner Flucht wurde er von einem Netzwerk von Helfern unterstützt. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 22. Juli 2008

Kleiner Tsunami nach schwerem Erdbeben in Japan

Tokio - Ein schweres Erdbeben in Japan hat einen kleineren Tsunami ausgelöst. Das Beben mit einer Stärke von 6,6 habe den Norden des Landes erschüttert, teilte die japanische Wetterbehörde mit.

tri / Quelle: sda / Samstag, 19. Juli 2008 / 07:51 h

Danach sei eine 20 Zentimeter hohe Flutwelle in Miyagi und anderen Gegenden nördlich von Tokio gesichtet worden. Zuvor hatte das Wetteramt gewarnt, die Küstengebiete könnten von einem Tsunami mit einer Höhe von bis zu einem halben Meter getroffen werden. Opfer oder Schäden des Bebens wurden zunächst nicht gemeldet. Das Epizentrum lag den Angaben zufolge im Pazifik vor der Küste der Präfektur Fukushima in einer Tiefe von zehn Kilometern. Später ereignete sich ein Nachbeben der Stärke 5,3.

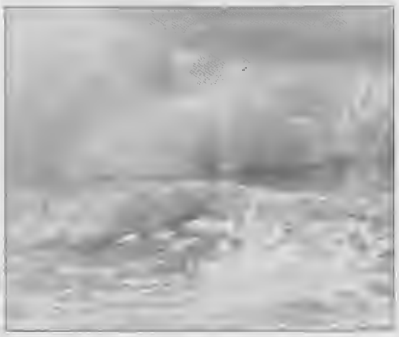

Opfer oder Schäden des Tsunamis sind bisher noch nicht bekannt. (Symbolbild) / Foto: Harald Theissen ex-press.ch

Die Regierung richtete ein Krisenbüro ein. Bei einem starken Beben in der nördlichen Präfektur Miyagi waren am 13. Juni mindestens 13 Menschen ums Leben gekommen. Zehn weitere wurden vermisst gemeldet. In Japan ereignen sich rund ein Fünftel aller starken Erdbeben weltweit.

Quelle: www.Nachrichten.ch, St. Gallen, Samstag, 19. Juli 2008

Los Angeles «Die Leute haben vergessen, wie sich ein Erdbeben anfühlt»

Starkes Erdbeben schockt Kalifornien

Ein Beben der Stärke 5,4 hat Kalifornien erschüttert. Die geschockten Einwohner fragten sich: Ist das «The Big One»?

Thomas Spang, Los Angeles

Robert Heded (32) hing in einem Telefonmast zehn Meter über dem Boden, als dieser kurz vor Mittag kräftig zu beben begann. Die Leitungen schlagen wild zur Seite aus, während sich der Techniker an den schwankenden Mast klammert.

«Wie auf hoher See», beschreibt Heded das Gefühl einem lokalen Reporter, während er im örtlichen «7-Eleven» von Culver City seine Nerven mit einem Energie-Drink stärkt. Andere Bewohner des Südens Kaliforniens verkriechen sich unter ihren Schreibtischen, stellen sich in Türrahmen oder laufen panisch ins Freie. In Downtown Los Angeles schwingen die erdebensicheren Hochhäuser wie auf Rollen hin und her. Auf dem Flughafen von Los Angeles (LAX) fällt ein Boden-Radar aus. Wasser überflutet das United-Terminal. In den Chino Hills, dem Epi-Zentrum des Bebens, schlagen in den Schwimmbecken die Wellen hoch. Bilder fallen von der Wand. Lebensmittel aus den Regalen der Supermärkte.

Telefonnetz überlastet

Instinktiv greifen die Menschen zum Telefon, um ihre Lieben anzurufen. Das Netz bricht vorübergehend zusammen. Gouverneur Arnold Schwarzenegger appelliert an die Kalifornier, die Leitungen für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste freizuhalten. Doch wie ein Wunder richtet das schwerste Beben der vergangenen zehn Jahre in Kalifornien nicht mehr als geringen Sachschaden an. Die Inspektoren melden Entwarnung an wichtiger Infrastruktur wie Brücken und Staumauern.

«Das war der bestmögliche Ort, an dem es passieren konnte», meint Lucy Jones von der «US Geological Survey». Denn die Chino Hills in San Bernadino County sind erst in den letzten Jahren bebaut worden. Zu einem Zeitpunkt, als bereits neue, strengere Bauvorschriften in Kraft waren. Andernorts, so Jones, hätten 5,4 auf der Richterskala eine Spur der Zerstörung hinterlassen.

«Die Leute haben vergessen, wie sich ein Erdbeben anfühlt», meint Seismologin Kate Hutton von der renommierten Caltech, die wie andere Wissenschaftler daran erinnert, das die Kalifornier auf einer Erdspalte leben. Ihr Kollege Anthony Guarino pflichtet dem bei. «Das war vergleichsweise harmlos», meint er zu dem mittäglichen Schocker unter den Chino Hills. Ein Beben mit der Stärke 7,9 wie zuletzt in der chinesischen Szechuan-Provinz sei fast 4000 Mal heftiger.

«The Big One» in 30 Jahren

Und genau damit müssen die Bewohner über dem St.-Andreas-Graben in den kommenden 30 Jahren rechen. Die Wahrscheinlichkeit für «The Big One» liegt bei etwa 50 Prozent. Gouverneur Schwarzenegger nahm den glimpflichen Ausgang des Chino Hills-Bebens zum Anlass, seine Landsleute zu mahnen, die Übungen, Bauvorschriften und Vorsichtsmassnahmen ernst zu nehmen. «Wir müssen hier auf alles und jedes vorbereitet sein.»

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 30. Juli 2008

Serbien Verantwortliche geben sich nach Festnahme von Radovan Karadzic äusserst wortkarg

Unklarheiten über die Verhaftung

Erst bruchstückhaft wird sichtbar, wie es zur Verhaftung von Radovan Karadzic kam. Der ehemalige politische Führer der bosnischen Serben lebte unter falscher Identität in Serbien.

Andreas Ernst, Belgrad

Kaum wiederzuerkennen: Radovan Karadzic 1993 und kürzlich mit langem, weissem Bart. (ap)

Als Dr. Dragan David Dabic soll der wegen Kriegsverbrechen angeklagte Karadzic in einer Privatpraxis für Alternativmedizin in Neu-Belgrad gearbeitet haben – unerkannt von Arbeitskollegen und seinem Wohnungsvermieter. Die serbische Tageszeitung «Blic» berichtet, dass er Mitarbeiter einer Zeitschrift «Gesundes Leben» gewesen sei und an Workshops für alternative Heilkunde aufgetreten sei. Die Fotos, die in den Medien zirkulieren, zeigen eine bis zur Unkenntlichkeit gewandelte Figur: Schlanker als vor 13 Jahren, mit schlohweissem Haar, einem dichten Vollbart und einer übergrossen Brille erinnert Karadzic an einen Alt-Hippie.

Unterschiedliche Versionen

Über die Verhaftung und die Fahndung geben sich die Verantwortlichen in Belgrad äusserst wortkarg. Karadzic sei am Montagabend von Agenten des Geheimdienstes festgenommen worden, nachdem er längere Zeit observiert worden sei. Er wurde dem Untersuchungsrichter des Spezialgerichts für Kriegsverbrechen, Vladimir Vukcevic, zugeführt, der ihn noch in der Nacht auf Dienstag einvernahm. Ein Arzt habe Karadzics Gesundheitszustand geprüft und für gut befunden. Man rechnet damit, dass der Angeklagte in Kürze nach Den Haag verbracht wird. Falls er gegen die Auslieferung appelliert, dürfte sich die Reise um wenige Tage verzögern. Eine andere Version der Ereignisse legte Svetozar Vujacic, der Anwalt Karadzics, den Medien vor. Sein Mandant sei bereits am Freitagabend in einem Linienbus einer Belgrader Vorortsstrecke festgenommen worden. Die Agenten hätten ihm eine Kapuze über den Kopf gestülpt und ihn an einen unbekannten Ort verschleppt. Karadzic habe sowohl jede Aussage als auch die Nahrungsaufnahme verweigert.

Die knappe Information sei der Tatsache geschuldet, dass weitere Ermittlungen im Gang seien, sagte Minister Rasim Ljajic, zuständig für die Koordination mit dem Haager Tribunal. Laut Belgrader Medien soll der Inlandgeheimdienst bei Ermittlungen zum Helfernetz des ebenfalls noch gesuchten Ex-Militärchefs der bosnischen Serben, Ratko Mladic, «zufällig über Karadzic gestolpert» sein.

Die Reaktionen über die Verhaftung fielen naturgemäss in Bosnien am heftigsten aus. In Sarajevo bildeten sich spontane Freudenfeiern, Autokonvois fuhren hupend durch die Stadt. In den Medien drückten Angehörige des Srebrenica-Massakers ungläubiges Staunen, aber auch Freude aus. Dass sie diesen Tag erlebe, hätte sie nie geglaubt, sagte eine Frau. Und dass Karadzic in Serbien verhaftet werde, erst recht nicht. Zurückhaltend, aber positiv äusserten sich Politiker in der Republika Srpska. Damit gehe eine Ära zu Ende, sagte ein Sprecher von Ministerpräsident Dodiks Unabhängigen Sozialdemokraten. Die Anschuldigungen gegen die Republika Srpska müssten nun aufhören, ein «normales Leben» möglich werden.

In Belgrad demonstrierten in der Nacht zum Freitag eine Handvoll Jugendlicher gegen Karadzics Verhaftung. Die ultrarechte Radikale Partei sprach von einer traurigen Nachricht und sagte dem «verräterischen Regime» von Präsident Boris Tadic erneut den Kampf an.

Pflicht, aber keine Priorität

Einen Eiertanz vollführen die ehemaligen Milosevic-Sozialisten, die als Königsmacher der pro-europäischen Koalition den Weg geebnet hatten. Parteipräsident Ivica Dacic – gleichzeitig Polizeiminister – sagte, seine Leute hätten mit der Aktion nichts zu tun gehabt. Vor wenigen Tagen hatte er die Zusammenarbeit mit dem Tribunal als Pflicht, aber nicht als Priorität bezeichnet. Die pro-europäischen Parteien loben die Aktion und forderten eine vollständige Aufklärung über das Helfernetz von Karadzic. Die Liberaldemokraten sehen sogar den Weg geebnet, die volle Wahrheit über den letzten Balkan-Krieg zu erfahren.

Noch zwei Angeklagte flüchtig

Nach der Verhaftung von Radovan Karadzic entziehen sich noch zwei Angeklagte dem Uno-Tribunal in Den Haag.

• **Ratko Mladic:** Er war Militärchef der bosnischen Serben und wird wie Karadzic des Völkermords und anderer Kriegsverbrechen beschuldigt. Der heute 66-Jährige wurde unmittelbar nach dem Massaker von Srebrenica im Juli 1995 mit Karadzic angeklagt und ist seit Jahren untergetaucht. Er ist hinter Karadzic bislang die Nummer zwei auf der Fahndungsliste des Uno-Tribunals. Mladic droht lebenslange Haft, sollte er in den 15 Anklagepunkten schuldig gesprochen werden.

• **Goran Hadzic:** Auch der Ex-Präsident der Serben in Kroatien ist auf der Flucht. Der 49-Jährige soll für den Tod hunderter kroatischer Zivilisten und die Deportation von zehntausenden Kroaten durch die serbischen Truppen während des Kroatien-Krieges (1991–1995) verantwortlich sein. Hadzic tauchte unter, nachdem die Anklage gegen ihn im Juli 2004 bekannt gegeben wurde. (dpa)

Völkermord, Kriegsverbrechen

Radovan Karadzic ist im Zusammenhang mit drei der furchtbarsten Geschehnisse des Bosnienkrieges angeklagt, bei dem insgesamt über 200 000 Menschen getötet wurden. Dabei handelt es sich um das Massaker an rund 8000 Muslimen in Srebrenica im Juli 1995, die Belagerung der bosnischen Hauptstadt Sarajevo und die Inhaftierung tausender bosnischer Muslime und Kroaten in Lagern der Region Prijedor im Nordwesten Bosniens. Die dortigen «schrecklichen und unmenschlichen» Bedingungen seien zur «physischen Zerstörung» der Insassen bestimmt gewesen, heisst es in der Anklage.

Bei der 43-monatigen Belagerung Sarajevos habe Karadzic es darauf abgesehen, die Zivilbevölkerung durch fortgesetzte Bombardierung und Beschiessung durch Heckenschützen zu terrorisieren. Zu den 15 Anklagepunkten gehört auch die Geiselnahme von mehr als 200 Uno-Soldaten zwischen dem 26. Mai und dem 2. Juni 1995 in mehreren Gebieten Bosniens. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 23. Juli 2008

orts durch Militärs ermorden liess und dabei gar selbst Hand anlegte, nach mehr als 12 Jahren endlich verhaftet und Ende Juli an das Den Haager Tribunal überstellt wird.

35. Weiter ergeben sich in Osteuropa aussergewöhnliche Unwetter, die schwere Überschwemmungen und Hochwasser bringen wie auch Tote fordern, grosse Zerstörungen anrichten und Ernten vernichten.
36. Auch wird im August Europa von schweren Tornados betroffen sein, die grosse Zerstörungen anrichten und die in ihrer Anzahl und Stärke künftig immer mehr zunehmen.

Unwetter suchen Osteuropa heim

Zwischen den Karpaten und dem Schwarzen Meer ist es am Wochenende zu schweren Überschwemmungen gekommen. In der Ukraine und in Rumänien starben 18 Menschen.

KIEW/BUKAREST – In der Ukraine stehen weite Teile des Landes unter Wasser. Die Regierung sprach gestern von der schwersten Hochwasserkatastrophe seit hundert Jahren. Die Schäden sollen sich auf über 190 Millionen Euro belaufen. Der rund 1400 Kilometer lange Strom Dnjestr ist an zahlreichen Stellen über die Ufer getreten und hat 21 000 Häuser überschwemmt. Allein in der Ukraine kamen nach Behördenangaben 13 Menschen ums Leben, darunter fünf Kinder. Dutzende Brücken und Hunderte Kilometer Strassen und Wege wurden zerstört.

In der gesamten Region regnet es seit Tagen wie aus Kübeln, weshalb Flüsse und Bäche über die Ufer traten. Die Schneeschmelze in den Karpaten liess die Pegel zusätzlich steigen.

Auch in Rumänien traten am Wochenende mehrere Flüsse über die Ufer. Nach Angaben der Behörden starben mindestens fünf Menschen wegen der Unwetter. 166 Gemeinden im Norden Rumäniens stehen unter Wasser, 8600 Häuser wurden überschwemmt und 8200 Menschen mussten ihre Wohnungen verlassen. Zehntausende Menschen sind ohne Strom.

Lage spitzt sich weiter zu

Meteorologen rechnen für weitere 24 Stunden mit Unwettern, was die Pegel weiter ansteigen lassen dürfte. Die ukrainische Ministerpräsidentin Julia Timoschenko besuchte gestern die betroffenen Regionen und forderte eine zusätzliche Sitzung des Parlaments, um über Hilfen zu beraten. *(sda/ap)*

Wegen gekappter Schienen sitzen in Rumänien auch Schweizer Touristen fest. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Montag, 28. Juli 2008

Überschwemmungen Gebiete in der Ukraine und Rumänien stehen unter Wasser

Viele werden noch vermisst

Bei Überschwemmungen in der Ukraine und Rumänien sind mindestens 17 Menschen ums Leben gekommen.

In der Region von den Karpaten bis zum Schwarzen Meer ist es am Wochenende zu schweren Überschwemmungen gekommen. In der Ukraine und Rumänien starben insgesamt mindestens 17 Menschen in den Fluten. Auch Moldawien und seine abtrünnige Dnjestr-Republik Transnistrien kämpften mit Überschwemmungen. In der Region traten mehrere Flüsse über die Ufer. Die Regierung der Ukraine sprach von der schwersten Hochwasserkatastrophe seit 100 Jahren mit Schäden von über 100 Millionen Euro. Der rund 1400 Kilometer lange Strom Dnjestr sei vielerorts über die Ufer getreten und habe 21 000 Häuser überschwemmt. Allein in der Ukraine kamen nach Behördenangaben 13 Menschen ums Leben, darunter fünf Kinder. Mehrere Menschen wurden vermisst. Dutzende Brücken und mehrere hundert Kilometer Strassen und Wege wurden zerstört. Am Dnjestr brachten Retter tausende Menschen in Sicherheit. Da der Pegel des Flusses weiter stieg, planten die Behörden gestern weitere Evakuierungen.

In der gesamten Region hatte es seit Tagen wie aus Kübeln geregnet, Flüsse und Bäche traten über die Ufer. Die Schneeschmelze in den Karpaten liess ausserdem die Pegel weiter steigen. Der normalerweise zwischen 150 und 200 Meter breite Dnjestr entspringt in den Karpaten. Er zieht sich durch den Westen der Ukraine und das östliche Moldawien und mündet bei Odessa in der Ukraine ins Schwarze Meer.

Familie stirbt bei Erdrutsch

Auch in Rumänien traten am Wochenende mehrere Flüsse über die Ufer. Nach Angaben der Behörden starben mindestens vier Menschen wegen der Unwetter. Zudem wurden in Rumänien weitere Menschen vermisst. Am schlimmsten war die Lage offenbar im nordwestlichen Tal Valea Vaserului, das von der Umwelt abgeschnitten ist. Dort starb eine dreiköpfige Touristenfamilie in den Trümmern einer Holzhütte, die durch einen Erdrutsch verschüttet worden war. Im gleichen Tal ertrank auch ein 14-Jähriger in den Fluten, wie die rumänische Nachrichtenagentur Mediafax gestern schrieb. Nach Angaben des Innenministeriums in Bukarest stehen 166 Gemeinden im Norden Rumäniens unter Wasser. 8600 Häuser waren überschwemmt, 8200 Menschen mussten seit Freitag ihre Wohnungen verlassen. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 28. Juli 2008

Tornado verwüstet nordfranzösische Kleinstadt

Ein Mini-Tornado tötete in **Frankreich drei Menschen und zerstörte Häuser.** Bild: key

HAUTMONT – Binnen weniger Minuten hat ein Tornado in Nordfrankreich in der Nacht auf Montag eine Schneise der Verwüstung durch die Kleinstadt Hautmont gezogen. Drei Menschen starben. Feuerwehrleute bargen eine ältere Frau sowie den stellvertretenden Bürgermeister und seine Frau tot aus den Trümmern. Weitere neun Menschen wurden nach amtlichen Angaben verletzt, zwei von ihnen schwer. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Feuerwehr ging mit Spürhunden durch den Ort und suchte nach möglichen weiteren Verschütteten.

Der Tornado zog gegen 23.00 Uhr durch den 16000-Einwohner-Ort nahe der belgischen Grenze. «Mit einem Mal sind die Fensterscheiben in meiner Wohnung durch die Luft geflogen», berichtete Anwohner Mustapha Rbide. «Ich habe mich auf den Boden geworfen, ich dachte, ich sterbe.» Eine junge Frau musste mitansehen, wie das Kinderbett mitsamt ihrer Tochter durch das Zimmer flog – dem sieben Monate alten Baby passierte zum Glück nichts. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 5. August 2008

37. Nach der ersten Augustwoche ergibt sich Aussergewöhnliches, das eigentlich auf der Erde und unter den Erdenmenschen nicht aussergewöhnlich ist, nämlich, dass der Staat Georgien einen kriegerischen Konflikt gegen Südossetien und Abchasien startet, wodurch auch ein militärisches Eingreifen Russlands die Folge sein wird.
38. Der Konflikt fordert mehrere tausend Menschenleben.

Billy Es liegen mir noch Fragen auf der Zunge: Auf meiner Grossen Reise mit dir und Semjase habt ihr mich ja auch weit aussen im SOL-System den Kuiper-Gürtel schauen lassen mit dem etwa erdgrossen Pla-

Russische Truppen auf dem Weg nach Südossetien. AP

Kaukasus: Russische Angriffe dauern an

TIFLIS. Angesichts der r[redacted]chen Militärmacht hat sich Georgien gestern aus Südossetien zurückgezogen und einen einseitigen Waffenstillstand erklärt.

Unter heftigem Artilleriegefecht zogen sich die georgischen Truppen aus der Hauptstadt der Provinz Südossetien Zchinwali zurück. Sie hätten neue Positionen ausserhalb der Region eingenommen, sagte der Chef des georgischen Sicherheitsrates, Alexander Lomaia. Südossetien sei vollständig geräumt worden. Einen Tag nach der Verhängung des Kriegsrechts in Georgien sprach sich das Aussenministerium in Tiflis für Verhandlungen mit Russland über einen dauerhaften Waffenstillstand aus.

Doch nach Ansicht des Kremls hält Georgien den Waffenstillstand nicht ein: «Die georgische Seite hat den Militäreinsatz in Südossetien nicht beendet», so ein Kreml-Sprecher. Moskau machte ein ein schriftliches Waffenstillstandsabkommen zur Voraussetzung für eine Einstellung der Kämpfe.

Die Russen bombten jedenfalls auch gestern weiter: Ein Kampfflugzeug warf am Abend in einem Aussenbezirk der georgischen Hauptstadt Tiflis Bomben ab. Der Angriff erfolgte in der Nähe eines Militärflughafens, der bereits in der Nacht zuvor von russischen Kampfflugzeugen angegriffen worden war. Im Schwarzen Meer wurde ein georgisches Kriegsschiff versenkt, und russische Panzer sollen versucht haben, in Richtung Gori auf georgisches Kernland vorzudringen.

Der russische Ministerpräsident Wladimir Putin bezeichnete das Vorgehen Georgiens als Völkermord und sagte, Georgien habe das Recht auf die Regierung von Südossetien verloren.

Der seit Jahren schwelende Konflikt eskalierte am vergangenen Freitag, als georgische Truppen versuchten, die Kontrolle über Südossetien zurückzuerlangen.

Eine weinende Georgierin mit Kind vor ihrem zerstörten Wohnhaus. Reu

Weltweite Besorgnis

PARIS. Der neue Krieg im Kaukasus löst weltweit Besorgnis aus. Der französische Aussenminister und EU-Ratsvorsitzende Bernard Kouchner sprach von einem Massaker und kündigte seine sofortige Reise nach Tiflis und Moskau an. Die EU könne nicht akzeptieren, «dass vor unserer Haustür ein solch schrecklicher Krieg stattfindet», so Kouchner.

Die USA wollen im Uno-Sicherheitsrat eine Abstimmung über die Forderung nach einer Waffenruhe im Südkaukasus erzwingen. US-Botschafter Khalilzad warf Russland vor, alle Friedensbemühungen in Georgien zu torpedieren und die Bombardierung der Zivilbevölkerung auch ausserhalb der eigentlichen Konfliktzone fortzusetzen. Der russische Uno-Vertreter Witali Tschurkin warf den USA im Gegenzug vor, ihnen gehe es nur um Propaganda, nicht um eine echte Lösung.

20 Minuten, Zürich, Montag, 11. August 2008

Russische Truppen rücken in Georgien vor

Die EU plädiert für eine Feuerpause. Georgien beschuldigt Russland derweil, in Städte ausserhalb der abtrünnigen Republik Südossetien einmarschiert zu sein.

Tiflis. – Dutzende von russischen Militärfahrzeugen sind am Montag im georgischen Militärstützpunkt Senaki, rund 300 Kilometer westlich von Tiflis, eingerückt. Man wolle weiteren Artilleriebeschuss auf Südossetien unterbinden und georgische Truppenbewegungen verhindern, rechtfertigte sich Moskau. Russischen Angaben zufolge hat Georgien trotz der Ausrufung eines Waffenstillstands am Montag die südossetische Hauptstadt Zchinwali mit Helikoptern beschossen. Moskau erklärte, solange Georgien sich nicht vollständig zurückziehe, sei Russland nicht zu Gesprächen bereit. Der Vorstoss auf georgisches Gebiet erfolgte offenbar aus der zweiten abtrünnigen Republik Abchasien, wo Russland inzwischen 9000 Fallschirmjäger und 350 Panzer stationiert hat. Abchasien drohte Tiflis mit einer Offensive, wenn sich Georgien nicht umgehend aus dem Kodori-Tal zurückziehe, der letzten kleinen Bastion, die Tiflis in Abchasien hält.

Georgien warf Russland vor, in eine Reihe weiterer georgischer Städte einmarschiert zu sein. Russische Panzer hätten die Grenzstadt Gori besetzt, hiess es in Tiflis. Von unabhängiger Seite wurde allerdings nur bestätigt, dass georgische Soldaten und Zivilisten die zerschossene Stadt verlassen hätten. Die vorrückenden russischen Truppen trennten Georgien praktisch in zwei Hälften, klagte der georgische Präsident Michail Saakaschwili am Montagabend und behauptete, die Verbände seien auf dem Weg in die Hauptstadt Tiflis. Beobachter vermuten hingegen, dass Russland eine Pufferzone um Südossetien errichten will.

Im Beisein des französischen Vorsitzenden der EU-Aussenminister, Bernard Kouchner, unterzeichnete Saakaschwili am Montag erneut eine einseitige Waffenruhe. Die EU schlägt einen Dreipunkteplan zur Entschärfung des Konflikts vor: Die Kämpfe müssten sofort aufhören, die Unverletzlichkeit des georgischen Staatsgebiets müsse geachtet werden und die Lage vor Beginn der Kämpfe wiederhergestellt werden. Kouchner wollte heute Dienstag mit dem französischen Präsidenten Sarkozy zu Krisengesprächen nach Moskau reisen, das am Montagabend von US-Präsident Bush kritisiert wurde. *(za)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. August 2008

Russland eröffnet zweite Front in Georgien

Russische Truppen sind gestern nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Tiflis in Georgien vorgerückt und haben dort die Städte Sugdidi und Gori besetzt.

Krieg im Kaukasus: Von russischen Truppen zerstörte georgische Panzer in der südossetischen Hauptstadt Zchinwali. Bild: key

TIFLIS – Zuvor hatte die georgische Regierung auf Bemühen der EU eine Feuerpause erklärt. Der georgische Präsident Michail Saakaschwili sagte, er habe die Waffenstillstandvereinbarung im Beisein der Aussenminister Frankreichs und Finnlands, Bernard Kouchner und Alexander Stubb, in Tiflis unterschrieben. Kouchner hatte zuvor mitgeteilt, der Plan sehe einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand sowie Hilfen für die Opfer der Kämpfe vor. Die EU-Vermittler wollten anschliessend nach Moskau reisen, um Russland ebenfalls zur Annahme der Vereinbarung zu bewegen. Auch die sieben wichtigsten Industriestaaten (G-7) setzen sich für eine sofortige Waffenruhe ein.

Ein Ende der Gefechte zeichnete sich gestern allerdings nicht ab. Russische Soldaten besetzten einen Militärstützpunkt in der Ortschaft Senaki im Westen Georgiens, rund 30 Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt. Wenig später teilte das Innenministerium in Tiflis mit, russische Truppen seien auch in die Stadt Sugdidi nahe der abtrünnigen Provinz Abchasien eingedrungen. Dort sollen sie mehrere Polizeiwachen sowie ein Büro des Innenministeriums besetzt haben.

Der Nationale Sicherheitsrat in Tiflis erklärte wenige Stunden später, die russische Truppen hätten Gori eingenommen. Die Stadt ist der Geburtsort des sowjetischen Diktators Josef Stalin und liegt an der Ost-West-Autobahn Georgiens, rund 100 Kilometer westlich der Hauptstadt Tiflis. Es war unklar, ob die Truppen nach Tiflis vorrücken würden. Zuvor bombardierten russische Kampfflugzeuge nach Angaben des georgischen Innenministeriums Ziele am Rande von Tiflis sowie den Schwarzmeerhafen Poti.

Mit der faktischen Eröffnung einer zweiten Front verstärkt Russland den Druck auf Georgien weiter. Die russischen Streitkräfte hatten zuvor erklärt, Moskau habe nicht die Absicht, mit seinen Truppen weiter nach Georgien vorzurücken.

Vorwürfe und Drohungen

Der Befehlshaber der russischen Truppen in Abchasien, General Sergej Tschaban, hatte die georgischen Streitkräfte aber zuletzt aufgefordert, die Waffen niederzulegen, da sonst ein Einmarsch nach Georgien drohe, wie der Vorsitzende des georgischen Sicherheits, Alexander Lomaia, erklärte. Russland warf Georgien vor, seine Zusage einer Feuerpause vom Sonntag gebrochen und die südossetische Hauptstadt Zchinwali erneut beschossen zu haben. Generalmajor Marat Kulachmetow, der Kommandant der in Südossetien stationierten russischen Friedenstruppen, erklärte, die georgischen Streitkräfte hätten russische Stellungen über Nacht mit schwerer Artillerie beschossen und auch Kampfflugzeuge eingesetzt. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 12. August 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 12. August 2008

Russland will Michail Saakaschwilis Kopf

Moskau hat den Krieg im Kaukasus gewonnen – und bombt dennoch weiter. Der Kreml will seine Vormacht in der Region wiederherstellen.

Von **David Nauer, Tiflis**

Zu einem «logischen Ende» will er die Mission führen. Der russische Premierminister Wladimir Putin denkt nicht daran, die Waffen zu strecken. Am Montagabend stiessen Moskaus Truppen aus Abchasien in georgisches Kernland vor. Auch in der Umgebung von Südossetien wurde gekämpft: Augenzeugen berichteten, dass russische Kampfjets auf georgische Panzer schossen. Laut georgischen Angaben besetzen russische Truppen die Städte Gori und Senaki. Aus Senaki haben sie sich inzwischen zurückgezogen.

Wer glaubt Saakaschwili noch?

In Tiflis wird das Schlimmste erwartet. «Die Armee zieht sich zurück, um die Hauptstadt zu verteidigen», meldete die Pressestelle der Regierung. Staatspräsident Michail Saakaschwili warf Russland vor, eine Besetzung des ganzen Landes zu planen. Saakaschwilis Problem ist seine Glaubwürdigkeit: Schon hundertmal hat er Russland sämtliche Todsünden vorgeworfen, dass es aber seine Armee war, die den Krieg begonnen hat, unterschlägt er gerne. Der Kreml konnte gar nicht anders, als den Südosseten zur Hilfe zu eilen. Russland hat sich immer als Garant der Sicherheit Südossetiens verstanden – und dies auch öffentlich verkündet. Hätte es die Georgier gewähren lassen, es hätte sein Gesicht verloren.

Eigeninteresse des Kreml

Klar ist hingegen auch, dass Russland nicht aus humanitären Gründen, sondern aus Eigeninteresse eingegriffen hat. Der Kreml will seine Vormachtstellung im Kaukasus wiedererlangen. Und dazu braucht er eine neue Regierung in Tiflis. Moskau will den Kopf von Michail Saakaschwili – das ist sein eigentliches Kriegsziel. Saakaschwili hat Georgien nach der sogenannten Rosenrevolution von 2003 auf einen strammen Westkurs gebracht. Das Land wurde zum Vorposten der USA in der Region (siehe untenstehenden Text). Geopolitisch kommt Georgien eine Schlüsselrolle zu: Die gigantischen Rohstoffreserven im Kaspischen Meer sowie in Zentralasien können praktisch nur durch Georgien transportiert werden – wenn Russland umgangen werden soll.

Für Moskau ist diese Westorientierung Georgiens ein Stachel im Fleisch: Nicht nur, weil der Westen damit eine alternative Route für Öl und Gas in der Hand hat. Viele Russen fühlen sich persönlich beleidigt dadurch, dass die Georgier nichts mehr von ihrem grossen Bruder wissen wollen. Man habe schliesslich, lautet ein rats, reiste nach Tiflis, wo Präsident Saakaschwili einen Waffenstillstand unterzeichnete. Das Papier ist ohne russische Unterschrift nichts wert. Die USA stellen sich verbal lautstark auf die Seite von Tiflis.

Ölpreis kommt Russen zupass

Doch wie diese amerikanische Antwort ausfallen soll, ist unklar. Sollen etwa US-Truppen in die Kämpfe eingreifen? Unvorstellbar. Kann ökonomischer Druck die Russen stoppen? Kaum: Der Krieg hat den Ölpreis zum Wochenbeginn in die Höhe getrieben – die russischen Energiekonzerne reiben sich die Hände. Und von diplomatischen Protesten lässt sich Moskau oft gehörtes Argument, Georgien im 18. und 19. Jahrhundert vor Persern und Türken gerettet. Umso gelegener kam es den Russen, dass ihnen Michail Saakaschwili mit seinem Einmarsch in Südossetien einen Vorwand zum Gegenschlag lieferte. Moskau hat lange auf diesen Krieg gewartet, war aber klug genug, ihn nicht selber vom Zaun zu brechen. Jetzt, wo es seine Truppen schon in Bewegung gesetzt hat, wird es nicht nachgeben. Der Westen kann nur noch hoffen, dass die Russen die Eskalation nicht zu weit treiben. Die Europäer versuchen sich in Krisendiplomatie – und wirken dabei etwa hilflos. Der französische Aussenminister Bernard Kouchner, derzeit Präsident des EU-Aussenministernicht beeindrucken. Der russische Uno-Botschafter Witali Tschurkin hat es vorgemacht: Der Kritik am russischen Vorgehen hält er die US-Invasion im Irak entgegen, oder die Nato-Interventionen in Serbien und Afghanistan.

Der Krieg zeigt, dass Russland seine Interessen wieder verteidigen kann und will – auch gegen den Willen des Westens und mit Waffengewalt. Das erhoffte Tauwetter unter dem neuen Präsidenten Dmitri Medwedew hat sich im Gefechtslärm aufgelöst. Bezeichnend auch, dass Premierminister Wladimir Putin am Wochenende ins Frontgebiet flog. Er ist der starke Mann Russlands, der Mann, der die «Mission Saakaschwili» zu einem Ende führen will.

neten, durch den der Gürtel unterbrochen wird, wodurch die sogenannte Kuiper-Klippe gebildet wird. Ausserdem waren in der Kuiper-Barriere, wie ihr den Kuiper-Gürtel genannt habt, auch noch eine grosse Anzahl grosser Objekte von über 100 Kilometer Durchmesser, die ihr mit einer Zahl von weit über 110 000 genannt habt, wobei aber nebst diesen noch Milliarden kleinere und kleinste Objekte den ganzen Gürtel bilden. Dazu nun die Frage, ob unsere irdischen Astronomen überhaupt eine Ahnung oder Kenntnis davon haben, dass der etwa erdgrosse Planet und die grosse Anzahl Kleinstplaneten im Kuiper-Gürtel existieren? Man hört und liest nämlich nichts dergleichen, denn die Regel ist immer die, dass Informationen erst lange danach durchsickern, wenn neue Erkenntnisse schon wieder veraltet sind. Auch finde ich es idiotisch, dass Pluto zum Zwergobjekt degradiert wurde. Nur weil er kleiner als unser Erdmond ist.

Ptaah

39. Pluto ist zweifellos ein Planet, auch wenn er als Kleinplanet eingestuft werden muss.
40. Und was die Kenntnis der irdischen astronomischen Wissenschaftler betrifft, so haben diese noch keine Kenntnis des Planeten in der Kuiper-Barriere.
41. Bezüglich eines dort existierenden Planeten sind jedoch schon seit geraumer Zeit Vermutungen gegeben, die jedoch noch vage sind.

Billy Du hast mir auf meiner Grossen Reise gesagt, wie ihr den Kuiper-Planeten nennt, doch habe ich den Namen vergessen.

Ptaah

42. In die deutsche Sprache umgesetzt nennen wir ihn einfach ‹Barriere-Satellit›.

Billy Ja, richtig. Jetzt, da du es sagst – ich erinnere mich. Dann noch eine Frage bezüglich des Kuiper-Gürtels: Wie ihr mir gesagt habt, kreist noch ein weiterer grosser Planet vom Kuiper-Gürtel her in unserem Sonnensystem, der auch etwa alle 3500 oder 3600 Jahre oder so ins Innere unseres Sonnensystems eindringen soll. Gezeigt habt ihr mir den Kerl aber nicht, wie mir auch die Geschichte dieses Planeten nicht bekannt ist, weil wir nur anflugsweise darüber gesprochen haben. Darf ich Näheres darüber erfahren?

Ptaah

43. Da du es ansprichst …
44. Es ist kein Geheimnis.
45. Tatsächlich handelt es sich nicht um einen Planeten, sondern um einen dunklen Kometen, der nur sehr selten als solcher zu sehen ist, wenn er einmal derart in die Nähe der Sonne gerät, dass er Partikel absondert und dadurch ein Schweif gebildet wird.
46. Er kreist am Rande des SOL-Systems, durchquert den inneren Kuiper-Gürtel resp. die innere Oortsche-Wolke, um dann bis zur äusseren Oortschen-Wolke zu gelangen, wonach er dann zurückkehrt und rund alle 3600 Jahre ins Innere des SOL-Systems eindringt.
47. Schon in der Antike war dieser Riesenkomet oder eben Riesenplanet, der eine mehrfache Erdgrösse aufweist, den Ägyptern als ‹Zerstörer› und bei den Vorfahren der Kelten als ‹Schreckensverbreiter› bekannt.
48. Dieser Zerstörer hatte resp. hat allerdings nichts mit dem Zerstörer zu tun, der aus unserem Raum-Zeit-Gefüge durch ein Dimensionentor in euer Raum-Zeit-Gefüge gelangte und in diesem viel Unheil anrichtete, weshalb er von uns vor einigen Jahren aus dem SOL-System entfernt wurde und wir ihn unschädlich machten.
49. Dieser den alten Ägyptern und den Vorfahren der Kelten bekannte Zerstörer nun ist von Zeit zu Zeit ein Riesenkomet, der jedoch auch als Riesenplanet bezeichnet werden kann und der eigentlich ein sogenannter ‹Brauner Zwerg› ist, wie diese Gebilde von den irdischen Astronomiewissenschaftlern genannt werden.
50. Dabei handelt es sich um eine Form einer unvollendeten Sonne, die sich nicht dazu zu entwickeln vermochte.
51. Dieser Komet resp. Planet ist zur Zeit wieder auf dem Weg ins innere SOL-System und ruft auf seiner unbeständigen Umlaufbahn Störungen an den Planetenbahnen und an der Sonne hervor.

Billy Ihr seid gut, denn davon habt ihr mir nichts gesagt. Wie nennt ihr denn diesen Kometen resp. Planeten, und ist es möglich, dass es derjenige ist, den die Sumerer ‹Nibiru› nannten? Bezüglich der ‹Annanuki›,

die darauf gelebt und den Menschen der Erde hilfreich gewesen sein sollen, dazu sagte Quetzal einmal, dass dies Unsinn sei resp. dass das Ganze nur auf mythologischen Fakten und auf Glauben beruhe. Schon er sagte, dass es sich bei ‹Nibiru› nicht um einen eigentlichen Planeten, sondern um einen ungewöhnlich grossen Kometen handle, der eine tatsächliche Umlaufzeit um das und im SOL-System von 3600 Jahren habe. Das ‹Annanuki-Volk-des-Nibiru› sei also nur eine mythologische Einbildung, ein Volk also, das nie existiert habe, denn der Dunkelkomet sei nicht in der Lage, menschliches Leben zu tragen.

Ptaah

52. Was Quetzal diesbezüglich erklärte, ist völlig richtig.
53. Der Riesenkomet oder eben Riesenplanet von mehrfacher Erdgrösse ist tatsächlich der, der von den alten Sumerern ‹Nibiru›, von den alten Ägyptern ‹Zerstörer› und von den keltischen Vorfahren ‹Schreckensbringer› genannt wurde.
54. Wir nennen ihn ‹Hamerank netal›, was soviel bedeutet wie ‹Dunkler Riese›.

Billy Das wäre schon früher interessant gewesen zu wissen, schon damals, als wir über den Zerstörer aus eurem Raum-Zeit-Gefüge und ich auch mit Quetzal über ‹Nibiru› gesprochen habe. Es war wohl im Mai 1989, wenn ich nicht irre.

Ptaah

55. Euer damaliges Gespräch ist mir bekannt.
56. Es fand statt am 1. Mai 1989 beim 228. offiziellen Kontaktgespräch.

Billy Das Datum weiss ich nicht mehr, auch nicht das wievielte offizielle Kontaktgespräch es war. Aber deine Angaben werden sicher richtig sein. Was ich aber noch fragen will: Seit alters her geistern auf der Erde Geschichten von Riesen umher, wie z.B. von Goliat, der vom Israeliten David mit einer Steinschleuder getötet worden sein soll, ein anderer anderweitig, der Sippai genannt wurde. Goliat soll aus Gat im heutigen Gaza-Streifen gekommen sein, aus einem Volk der Riesen. Seit alters her werden zwei Riesenvölker genannt, und zwar die ‹Enakiter› und die ‹Rafaiter›. Einer dieser Riesen soll an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuss sechs Zehen gehabt haben. Hatten alle Enakiter und Rafaiter die gleichen Körpermerkmale? Und was ist mit diesen Riesenvölkern geschehen? Weisst du etwas darüber?

Ptaah

57. Nicht alle der Riesen beider Völker hatten dieselben Körpermerkmale, denn es gab unter ihnen auch solche, deren Hände nur fünf Finger und die Füsse nur fünf Zehen aufwiesen.
58. Die beiden sehr kleinen Völker der Enakiter und Rafaiter wurden in schwere Kämpfe mit den alten Ägyptern verwickelt und von diesen völlig ausgerottet, weil sie als Ausgeburten des Bösen in Verruf waren.

Billy Typisch erdenmenschlicher Schwachsinn. Aber danke für deine Erklärung. Dann etwas anderes: Da gibt es doch das bekannte Bild ‹Der Mann mit dem Goldhelm›, das Rembrandt zugeschrieben wird, von dem aber schon deine Tochter Semjase sagte, dass es kein Werk dieses Mannes war, der irgendwann im Jahr 1606 geboren und etwas mehr als 60 Jahre alt wurde. Er starb 1669, wenn ich nicht irre.

Ptaah

59. Das ist richtig, und das von dir genannte Gemälde ist tatsächlich nicht das Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn, sondern das seines Schülers Willem van Kampen, der Rembrandts Malstil mehr als nur perfekt imitierte und diesen gar zu seinem eigenen Stil machte.
60. Dessen Werke jedoch wurden von Rembrandt selbstsüchtig mit eigenem Namen signiert, wie er sehr viele andere Werke seiner anderen Schüler ebenfalls mit seiner Signatur versah, um diese dann als eigene Werke auszugeben und sie betrügerisch als Eigenwerke zu verkaufen.

Billy Und der Mann, der den Goldhelm trägt auf dem Bild, das wohl ein Portrait ist, weisst du, wer er war?

Ptaah

61. Das weiss ich, ja.

62. Der Mann war der Vater des Rembrandt-Schülers Willem van Kampen und hiess Jacob van Kampen.

Billy Danke, dann ist damit ein Rätsel gelöst, das seit geraumer Zeit auch Kunstfachleuten Probleme bereitet, die schon seit Jahren immer wieder sogenannte Rembrandtgemälde als nicht von ihm hergestellt erkannten, und zwar obwohl sie seine Signatur trugen. Die Gemälde sind ja echt, nur dass sie eben nicht von Rembrandt stammen, sondern von seinen Schülern. Die Fälschung dabei ist nur die Signatur, durch die Rembrandt betrügerisch die Werke seiner Schüler benutzte, um sie als eigene Gemälde darzustellen. Aber sieh mal hier, dieses Journal NEXUS, das wird mir aus Deutschland zugestellt, weil es dort jemand für mich abonniert hat. Ist dir dieses Heft bekannt? Meinerseits finde ich, dass damit die Menschen resp. die Leser ungeheuer und verantwortungslos manipuliert und in Angst sowie in Gläubigkeit versetzt werden durch die Unsinnigkeiten und Phantastereien, die den Lesern aufgebunden werden. Das Journal schneit mir nun schon das zweite Jahr ins Haus, wobei ich darin jedoch wirklich nur Unsinnigkeiten und Phantastereien in bezug auf Esoterik, Exorzismus, Kornkreise, Ufologie, Photonengürtel, Chemtrails, Geister, Dämonen, Spiritismus, Hellseherei, Ätherforschung und angeblich weltweite staatliche sowie geheimgesellschaftliche Verschwörungen gefunden habe, wie aber auch Lügen darüber, dass die Klimakatastrophe nur eine lügenhafte Sensationsmache und der Tod Hitlers nur eine Erfindung sei. Dass in dieser Zeitschrift auch Dr. Rath mit seiner ‹Health Foundation› und seinen unverschämt überteuerten Nahrungsergänzungsmitteln, wie Vitamin- und Mineralstoffe sowie Spurenelemente, hochgejubelt wird, schlägt dabei noch dem Fass den Boden aus. Wenn man all der gesundheitlichen Übel und gar des Todes des an Krebs erkrankten Jungen bedenkt, der durch Raths falsche Behauptungen und Ratschläge die Eltern dazu veranlasste, den Knaben trotz vieler ärztlicher Warnungen mit Raths wirkungslosen Nahrungsergänzungsmitteln zu behandeln und sterben zu lassen, anstatt in schulmedizinische Behandlung zu geben, wodurch er eine gute Überlebenschance gehabt hätte. Dieses NEXUS bringt Unsinnigkeiten und bodenlose Phantastereien ohnegleichen, wobei praktisch kein Thema ausgelassen wird. Dieses unsinnige Journal ist gleichermassen dumm, irreführend und wirklichkeitsfremd wie auch das MYSTERIES.

Ptaah

63. Die Zeitschriften sind mir bekannt, denn du hast mir ja einige Exemplare gegeben, wobei ich dazu sagen muss, dass sie des Lesens nicht wert sind.

Billy Nochmals eine Frage: Heutzutage ist es bei Naturheilkundlern und New-Age-Freaks sowie bei Gesundheits-Freaks und auch bei Drogerien usw. ein grosses Geschäft, den Menschen teure Entschlackungskuren für ihren Körper und dessen Organe anzudrehen. Diesbezüglich fragte ich einmal meinen Hausarzt, Dr. Flachsmann, was es mit den angeblichen Körperschlacken auf sich hat, worauf er mir sagte, dass das Ganze blödsinniger Unsinn sei, denn der Körper und dessen Organe produzieren keine Schlakken. Was hast du dazu zu sagen?

Ptaah

64. Dein Hausarzt sagte genau das, was der Wahrheit entspricht, denn weder der Körper selbst noch dessen Organe lagern irgendwelche Schlacken ab.
65. Alle Abfallstoffe, die im Körper und in den Organen anfallen, werden automatisch durch einen völlig normalen Abbauprozess wieder aus dem Körper ausgeschieden, und zwar sowohl durch den Stuhlgang wie auch durch das Urinieren und sogar durch das Schwitzen und Atmen.
66. Allerlei Kuren mit verschiedensten Stoffen und Medikamenten für Entschlackungskuren dienen einzig und allein dazu, durch Lug und Betrug den in dieser Beziehung Gläubigen das Geld aus der Tasche zu ziehen, um die Profitgier der Hersteller und Verkäufer der unsinnigen Produkte zu befriedigen.

Billy Das Ganze sehe ich auch so. Dann noch eine letzte Frage: Alles Leben entwickelte sich ja aus einem einzelligen Urschleim, also auch der Mensch. Dabei gab es jedoch, wie ich von Sfath weiss, verschiedene Urschleimformen, woraus sich wiederum verschiedenes getierisches Leben entwickelte, wie z.B. Amphibien, Wasserlebensformen und diverse Saurierarten. Aus einer separaten Urschleimform entwikkelten sich jedoch erste kleine Lebewesen, die Säuger waren, woraus sich dann letztlich alle Säugetiere entwickelten, so also auch die Primaten und die Menschen. Diese haben alle eine einheitliche Begattungsart, wie aber auch einheitliche Hörorgane, natürlich je nach Lebensform einfach ihr gemäss verschieden geformt, jedoch im Prinzip in gleicher Anwendungs- und Wirkungsweise. Wie mir dein Vater,

Sfath, in meiner Jugendzeit erklärte, lebten die ersten aus dem Urschleim entstandenen kleinen Lebensformen, aus denen letztlich auf der Erde auch der Mensch hervorgegangen ist, bereits vor mehr als 250 Millionen Jahren und also zur Zeit, als es auch schon die ersten Saurier gab. Diese kleinen Lebensformen waren etwa 10–12 Zentimeter gross, also etwa so gross wie eine Maus, doch sie wandelten sich und wurden einige Zentimeter grösser. Ihre Lebenszeit war nur gerade ein Jahr, doch mit der Zeit steigerte sich das Lebensalter, und zwar je grösser sie wurden. Die Wandlung über die Jahrmillionen führte zu verschiedensten Lebensformen, jedoch ausschliesslich zu Säugern, und letztlich zu vielen Arten Primaten sowie zu Formen, aus denen der Mensch hervorging und daraus auch wieder die verschiedenen Menschenaffen und jene Wesen, die bisher noch nicht gefunden wurden, wie den YETI, der von den Einheimischen ‹Mahali-Dama› und andernorts auch ‹Mande Barung› genannt wird. Auch ‹Big Foot› und ‹Sansquasch› usw. gehören dazu. Nun dazu, lange Rede kurzer Sinn: Wie heisst das Tierchen, das der Ursprung aller Säugetiere, der Primaten und des Menschen ist? Habe den Namen leider vergessen – ist ja auch schon 65 Jahre her, seit Sfath ihn mir gesagt hat.

Ptaah

67. Unsere Bezeichnung des kleinen Lebewesens lautet ‹Berani›, doch das Tierchen ist inzwischen durch Funde versteinerter Knochen auch den irdischen Paläontologen bekannt, und sie nennen es ‹Adelo Basilius› (Adelobasileus cromptoni).

Billy Danke, das wusste ich nicht. Das war meine letzte Frage, dann können wir uns jetzt dem Schachspiel zuwenden. Dann wollen wir mal …

Vierhundertachtundsechzigster Kontakt
Montag, 4. August 2008, 14.17 Uhr

Billy Oh, welche Überraschung. Sei aber gegrüsst und willkommen. Was führt dich denn so unverhofft zu mir, fällt etwas an Besonderheit an? Wenn ich gewusst hätte, dass du herkommst, … du hast dich aber nicht bemerkbar gemacht. Bist du eben erst gekommen?

Ptaah

1. Mein Herkommen hat nur den Grund, weil ich mich etwas mit dir unterhalten möchte, und so nutze ich etwas von meiner Freizeit dazu.
2. Hergekommen bin ich bereits um 13.45 h, doch habe ich mich nicht gelangweilt, denn ich habe diese Seiten hier auf deinem Arbeitstisch gelesen.
3. Sowohl deine Voraussage finde ich gut wie auch das ‹Gut oder Böse›.
4. Die beiden Fragen hier, die hast du meines Erachtens auch gut beantwortet.

Billy Die sind für das Sonder-Bulletin Nr. 45, das im November erscheinen soll, das ich aber schon vor einiger Zeit Bernadette zum Fertigstellen gegeben habe. Die Fragen und Antworten sollen auch in Englisch erscheinen. Da du nun aber das Geschriebene schon gelesen hast, so denke ich, dass es nur des Rechtens ist, wenn ich alles auch unserem jetzigen Gespräch beifüge, wenn ich es abrufe und niederschreibe.

Ptaah

5. Das ist eine gute Idee, denn die in diesen Seiten enthaltenen Darlegungen, Erklärungen und Informationen sind wichtig und so des Wertes, dass sie auch im Gesprächsbericht festgehalten werden.

Billy Die Ausführung ‹Gut oder Böse – was ist des Menschen Natur› will ich auch als Zusatz im ‹Kelch der Wahrheit› noch einfügen.

Ptaah

6. Das ist nicht nur eine gute, sondern eine sehr gute Idee, denn so wird auch erklärt, wie es sich verhält in bezug auf das Gute und das Böse des Menschen allgemein.

Billy Gut, dann bist du also der gleichen Ansicht wie Bernadette und ich. Dass nun aber die Menschen später wissen, wenn sie den Kontaktbericht lesen, wovon wir gerade sprechen, werde ich das Ganze an dieser Stelle dann unserem Gespräch beifügen.

Gut oder Böse – was ist des Menschen Natur?

Grundsätzlich ist kein Mensch von Grund auf böse, denn er ist von Natur aus genetisch nicht auf Gewalt und Manipulation ausgerichtet. Die Abgründe des Bösen, der Gewalt, der Rache und Vergeltung, der Unehrlichkeit und des Hasses sowie der Eifersucht und Falschheit und sonst allem Ausgearteten und Menschenunwürdigen tun sich erst im Laufe des Lebens auf. Und öffnen sich diese Abgründe des Bösen, dann geschieht das nicht selten in einem Mass, dass der dem Bösen verfallene Mensch den Weg zurück zum Guten nicht mehr findet.

Von Natur aus ist kein Mensch böse, gewalttätig und in dieser Form in der einen oder anderen Art und Weise ausgeartet, denn grundlegend ist in keinem Menschen ein grundlegender und genbedingter Gewalt-Code gegeben. Die Wahrheit ist die, dass das Böse im Menschen von ihm während des Lebens erlernt wird, was schon in früher Kindheit geschehen kann, wie aber auch erst im späteren Alter. Und tatsächlich ist zum Erlernen der Gewalttätigkeit, des Bösen und jeder möglichen Ausartung keine Altersgrenze gesetzt, so also ein Mensch, der ein Leben in guter und friedlicher sowie gewaltloser Weise führte, selbst noch im höheren Alter plötzlich der Gewalttätigkeit verfallen kann, wenn er den entsprechenden Lebensumständen verfällt, durch die er sich selbst zur Gewalt führt.

Vorgegeben durch die Gene sind dem Menschen nur Reaktionsmuster und Schutzprogramme, archaische resp. auf die Frühzeit zurückführende Reaktionsfunktionen in bezug auf Angriff, Flucht oder Erstarrung. Reaktionsmuster also, wie sie auch vielem Getier eigen sind und vom Gehirn gesteuert werden; beim Menschen vom ältesten Teil des Gehirns, vom Hirnstamm. Der Hirnstamm reagiert auf jede erdenkliche und akute Bedrohung gegenüber dem Bewussten des Bewusstseins völlig unbewusst, folglich dieses das Ganze der Reaktion in bezug auf die Bedrohung nicht kontrollieren kann. Der unbewusste Reaktionsvorgang durch die akute Bedrohung verhindert also eine Kontrollfunktion des Bewussten des Bewusstseins, was zur Folge hat, dass dieses erst durch die unbewusste Wahrnehmung und die dadurch auftretenden Gefühle dem Ganzen bewusst wird. Tritt also eine akute Bedrohung auf, eine Gefahr usw., dann reagiert der Hirnstamm mit einer unbewussten Wahrnehmung und damit auch mit unbewussten Gedanken, die ablaufen, ohne dass dabei das Bewusste des Bewusstseins eingeschaltet wird. Diese unbewusste Wahrnehmung und die dadurch entstehenden Gefühle führen zu einer Blitzreaktion, aus der ein Angriff, eine Flucht oder eine Erstarrung resultiert und dann erst in bewusster Weise ins Bewusstsein dringt. Das Ganze ist eine unbewusst gesteuerte Schutzreaktion, die jedoch mit einer destruktiven Aggression nichts zu tun hat und die erst nach der unbewussten Blitzreaktion als bewusster Faktor ins Bewusste des Bewusstseins dringt. Sind bei diesem Vorgang nun jedoch ungünstige Bedingungen und Verhältnisse gegeben, dann kann es zum Eklat führen, eben zur destruktiven Aggression, weil nämlich auch die Kontrolle negativer Impulse nicht genetisch vorgegeben ist, sondern durch eine gesunde Bewusstseinstätigkeit und damit durch eine gesunde Gedanken-, Gefühls- und Verhaltenswelt gelernt werden muss.

Wird das Verhalten des Menschen analysiert, dann ist erkennbar, dass alles im Laufe seines Lebens von seinen komplexen Bewältigungsstrategien abhängt, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, seine Konflikte und Probleme zu lösen und seine Fehler zu beheben und auch von seinen Mitmenschen Anerkennung zu gewinnen. Werden diese Fähigkeiten beim Menschen gesucht, dann lassen sich diese in seiner Grosshirnrinde finden, aus der immer komplexere und bessere Bewältigungsstrategien erwachsen und ihn des Rechtens nach schöpferischen Gesetzen und Geboten leben lassen, insofern er in diesem Erfüllungsklima aufwächst und sein Leben führt. Wächst er aber in einem Klima auf oder lebt er in einem, in dem Angst, Brutalität, Druck, Gewalt, Eifersucht, Folter, Unehrlichkeit, Hass, Rache, Vergeltung oder sonstig Böses und Ausartungen gang und gäbe sind, dann werden in den Tiefen des Gehirns die altabgelagerten, frühzeitlichen Abwehrprogramme Angriff, Flucht und Erstarrung verstärkt, wodurch Gewaltreaktionen in Erscheinung treten. Je gemäss dem Bösen, der Gewalt, der Ausartung werden sehr schnell als einzig mögliche und erfolgreiche Bewältigungsstrategie das gleiche Böse, die gleiche Gewalt und die gleichen Ausartungen als einziges Mittel der eigenen Behauptung und damit als einzige Chance gesehen, sich gegenüber sich selbst sowie gegenüber anderen Menschen oder einer Situation zu behaupten und eigens die Macht auszuüben. Dieses Verhalten führt sehr schnell zur Gewohnheit, was in

der Regel schon in früheren Kinderjahren geschieht und nicht mehr abgelegt werden kann. So trägt der Mensch sein erlerntes Böses, die Gewalt, den Hass, die Rache und Vergeltung und alle Ausartungen sein Leben lang mit sich herum, was zwangsläufig zu zeitweiligen oder dauernden Gewalttätigkeiten führt. Im ganzen Verhalten ist auch eine dauernde und untergründige, unbewusste Angst davor eingebettet, Nachteile und Schaden zu erleiden, durch die eine dauernde und wühlende destruktive Aggressivität genährt wird, die den Angstzustand weiter steigert und daraus heraus wiederum die erlernte Gewaltbereitschaft hochschraubt. Das Fazit des Ganzen sind letztlich Mord und Totschlag, Krieg und Zerstörung, wie das seit alters her der Fall ist.

Wächst ein Mensch in einem Klima der Angst, der Gewalt, der Brutalität und der Ausartungen auf oder lebt er im Erwachsenenalter in einem solchen Klima, dann übernimmt er zwangsläufig dessen böse und negative Formen, indem er diese erlernt und damit den archaischen resp. frühzeitlichen Abwehrprogrammen von Angriff, Flucht und Erstarrung wieder Platz einräumt, was zwangsläufig zur Gewalttätigkeit führt. Das darum, weil im Bewussten des Bewusstseins keine Impulskontrolle stattfindet, weil sie nicht erlernt oder einfach über Bord geworfen wurde, folglich ein völlig anderes Verhaltensmuster in Erscheinung tritt, das nach destruktiver Aggression schreit, nach Gewalt, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Folter, Todesstrafe, Hass, Krieg, Zerstörung, Unehrlichkeit und sonstig nach allem Bösen. Die gesamten Nervenzellverbände brüllen aggressiv nach Angriff, wobei jedoch auch Flucht und Erstarrung sowie Hinterlistigkeit, Gemeinheit, Würdelosigkeit, Menschenverachtung und Feigheit darin verwickelt sein können, die bei einem Angriff zur Geltung kommen. So vernetzt sich alles miteinander, wobei diese Vernetzung besonders dadurch stabil wird, weil sich zu den ganzen Aggressionen und Ausartungen noch das Belohnungszentrum einschaltet und das Gehirn mit dem Botenstoff Dopamin überflutet. Dadurch fühlt sich der Mensch in seiner Aggression, Gewalt und Ausartung usw. selbst bestätigt, gross und mächtig, und genau das führt wiederum dazu, dass er süchtig in bezug auf seine Gewalttätigkeit wird und somit immer weiter nach dem Bösen strebt und Streit, Krieg und alle Tode und Zerstörungen auslöst, um seine Belohnungskaskaden durch den Botenstoff Dopamin zu befriedigen. Auf diese Art und Weise mutiert der Mensch zum Bösen, zur Aggression, zur Gewalt und zu sonst allen Ausartungen, wodurch Mord und Totschlag, Streit, Eifersucht, Rache, Hass, Folter, Vergeltung, Kriege, Todesstrafe und Zerstörung zur Tagesordnung gehören.

Das Böse grassiert sowohl im einzelnen Menschen, wenn er es erlernt hat, wie aber auch in Gruppen und ganzen Völkern. Es ist nicht die Frage nach Gut oder Böse, nicht die Frage nach Richtig oder Falsch, die das Urteilsvermögen des Menschen bestimmt, sondern es ist des Menschen Erlernen des Bösen, das dann das Leben und die Lebensweise bestimmt. Beim einzelnen Menschen ist es die Loyalität gegenüber dem eigenen Bösen, wodurch er seine Lebensweise bestimmt, bei Gruppen oder Völkern ist es die Gruppen- oder Völkerloyalität für das Böse, durch die sich die Menschen zu einem religiösen, politischen, philosophischen oder ideologischen Wahn, für die Todesstrafe und für Kriege missbrauchen lassen. Doch der Mensch wird nicht mit einer blinden Loyalität geboren, denn diese erlernt er durch seine Umwelt. Grundlegend hat der Mensch bei der Geburt ein echtes Gewissen, das nach dem Guten strebt. Also ist dem Menschen keine Anziehungskraft des Bösen in die Wiege gelegt, sondern das Gute und Positive, und zwar ganz gemäss den schöpferischen Gesetzen, dass jedes Leben unbelastet von Bösem resp. von destruktiver Aggressivität resp. Gewalt geboren werden soll. So ist die Wahrheit, dass der Mensch mit einem guten und positiven Sozialverhalten in die Welt geboren und durch dieses gesteuert wird, und zwar schon lange bevor er sich dessen überhaupt bewusst wird. Das besagt nichts anderes, als dass jeder Mensch, dem Gewalt, Böses, Aggressionen und Ausartungen irgendeiner Art eigen sind, selbst die Schuld dafür trägt, und zwar darum, weil er ureigenst alles diesbezügliche im Laufe seiner Kindheit oder seines Erwachsenenlebens erlernt.

Von Natur aus ist kein Mensch gewalttätig, sondern er lernt durch seine Umgebung gewalttätig zu sein, durch seine Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde, Bekannten und sonstigen Mitmenschen. Und er lernt gewalttätig zu sein durch die Religionen und Sekten, die Mord und Totschlag und sonstige böse Gewalt und Übel lehren; durch die Politik sowie die Militärs, die Kriege anordnen und Tod und Zerstörung verbreiten; und durch die Strafgesetzgebung, durch die Folter und Todesstrafe ausgeübt werden; wie aber auch durch gewalttätige Sportarten, Spiele und Erziehungsmassnahmen usw. So wird vom Menschen Gewalt schon von Kindesbeinen an gelernt, nicht selten gar schon im Säuglingsalter, wobei das Böse als einzige erfolgreiche Bewältigungsstrategie gesehen wird, um sich gegenüber anderen Menschen und der ganzen Umwelt zu behaupten. Diese destruktive Aggressivität ist jedoch nicht harmlos, denn grundsätzlich richtet sich das Böse auch gegen den eigenen Ursprung, denn Tatsache ist, dass Böses jeder Art mit der Zeit unglücklich macht, und zwar auch dann, wenn der Mensch für sein gewalt-

tätiges oder sonstwie böses Tun nicht bestraft wird. So ist die Realität die, dass es dem einzelnen früher oder später nicht gutgeht, wenn er Böses getan hat, denn die psychische Stabilität lässt mit der Zeit nach, weil das schlechte Gewissen keine Ruhe gibt. Ausgenommen davon sind Menschen, die völlig verroht und gefühlskalt sowie verantwortungslos und gewissenlos geworden sind, was auch auf solche zutrifft, die als gesetzliche Henker oder als Soldaten töten, weil sie den Gerichts- oder Militärbefehl hinter sich wissen und des falschen Glaubens sind, dass sie des Rechtens handeln würden, folglich sie sich kein schlechtes Gewissen machen. Die Regel für das Tun von Bösem – ganz gleich welcher Art – ist die, dass sich mit der Zeit im Menschen das schlechte Gewissen regt und dadurch die psychische Stabilität ins Wanken gerät. Und diese psychische Destabilisierung führt zu schweren Depressionen, zu einer Steigerung des Selbstmordrisikos und der Gefahr, der Sucht von Medikamenten, Drogen und Alkohol zu verfallen. Und Tatsache ist, dass bei Menschen, die das Böse erlernt haben und diesem verfallen sind, der Prozentsatz der Selbstmorde, der Süchte und der Depressionen 530mal grösser ist als bei Menschen, die nicht dem Bösen verfallen sind. Und das trifft auch dann zu, wenn die Taten nie geahndet und die Täter also nie bestraft wurden.

Erkennt der Mensch nicht, dass sein Tun des Bösen falsch ist und er sich nicht darum bemüht, auf den Weg des Guten und Rechten zu gelangen, um fortan auf ihm zu wandeln, was für jeden Fehlbaren durchaus im Rahmen des Möglichen ist, dann läuft er immer mehr in sein Verderben. Wird das Böse genauer betrachtet, das der Mensch tut, dann ist darin so etwas wie eine Mitte des Ganzen zu erkennen, sozusagen eine Halbwertszeit. Für den, der Böses tut, sei es Gewalttätigkeit oder Kriminelles in bezug auf finanziellen Gewinn, versteckt sich das Ganze unter einem Mantel der Macht gegenüber anderen Menschen oder unter einem Mantel der schnelleren Bereicherung. Doch alles erreicht einmal seinen Höhepunkt, eine Mitte oder eben eine Halbwertszeit, von wo aus es wieder abwärtsgeht resp. wo ein Prozess der Selbstauflösung beginnt, die Energie nachlässt und die psychische Stabilität zu wanken sowie sich das Gewissen zu regen beginnt. Das ist die Zeit, zu der die Energie für das Gute wieder zur Geltung kommen muss, der Mensch wieder schöpferisch, konstruktiv und gerechtigkeitsliebend wird, weil die wahre Energie des Lebens auf Dauer keinen reinen Egoismus duldet. Für so manchen, der im Leben Böses erlernt hat und danach lebt, mag der Zeitpunkt in bezug auf das Lernen und Ausüben des Guten nach schöpferischen Gesetzen und Geboten sowie das Konstruktive und Gerechtigkeitsliebende im Laufe des aktuellen Lebens erfolgen, während für andere dieser Zeitpunkt zu spät kommt, um noch ein gutes Leben zu führen – nämlich erst dann, wenn Gevatter Tod heranschreitet. Zwar ist der Gerechtigkeitssinn des Menschen schon von Geburt an in seinem Gehirn verankert, doch um ihn zur Geltung kommen zu lassen, muss er gehegt und gepflegt werden. Dieses Hegen und Pflegen ist besonders dann von enormer Bedeutung, wenn die Umwelt Einflüsse darauf ausübt, denn wahrheitlich hängt das Gute vom festen Willen des Menschen ab sowie davon, wie er sich von seiner Umwelt beeinflussen lässt oder nicht. So muss der Mensch selbst den Sinn für das Gute haben, hegen und pflegen und darf sich diesbezüglich nicht auf die Umwelt verlassen, und zwar darum nicht, weil die direkte oder indirekte Umwelt den Sinn des Guten nach eigenen Regeln und nach eigenem Gutdünken, Verstehen und Nutzen interpretiert.

Gut und Böse sind stets verbunden mit Lobung oder Strafe, wobei sich insbesondere bei der Strafe die Frage stellt, wieviel der Mensch davon benötigt, wenn er etwas Böses getan hat, und ob die Strafe hilft, das Böse im Menschen zum Guten zu wenden. Und genau dazu ist zu sagen, dass vielfach Strafen für die Fehlbaren genau das Gegenteil oder gar Nachteile bewirken und Rachegedanken, Hass und Vergeltungsgedanken auslösen, statt eben eine Wandlung zum Guten. Der Grund dafür ist der, dass Strafen nur dort funktionieren und die Fehlbaren sich zum besseren und guten Verhalten wandeln, wenn die Strafen von den Fehlbaren auch akzeptiert, als richtig erkannt und also auch als Mittel zum guten Zweck verstanden werden. Diese Tatsache schränkt die Nützlichkeit des Strafens ungeheuer stark ein, weil eben Regeln und Strafen nur dann Nutzen bringen, wenn von den Fehlbaren eine Akzeptanz dafür gegeben ist und sie die Regeln und Strafen dazu auf sich nehmen, um gerecht, gewaltlos und ehrlich zu handeln. Nur in dieser Weise sind Regeln und Strafen nützlich und bringen wichtige Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung, für Innovation, Handels- und soziale Erfolge sowie für technische, medizinische und wissens- sowie weisheitsmässige Fortschritte, Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und bewusstseinsmässige Evolution.

Semjase-Silver-Star-Center, 27. Juli 2008
Billy

Was die Zukunft in bezug auf die Klimakatastrophe und die Umweltzerstörung für die Menschen der Erde bringt

Eine Voraussage

Alle ihr Menschen der Erde, ihr seid verantwortlich für euer Wohl und Wehe, für das Klima eurer Erde, für euren Planeten, und also seid ihr verantwortlich für euer eigenes Leben sowie für das aller Kreaturen, für Fauna und Flora, für die ganze Natur und alles, was da wächst, kreucht und fleucht. Ihr seid sowohl als einzelne für alles verantwortlich wie auch als gesamte Masse Menschheit; verantwortlich für alles, was ihr an Gedanken und Gefühlen auch immer hervorbringt und was ihr durch euer Handeln bewirkt. Nebst euch Menschen aller Völker, die ihr für alles verantwortlich seid, was sich auf der Erde und in eurem Dasein auch immer ergibt, stehen an vorderster Front eure Behörden und Regierungen; und euch allen, euch einzelnen Menschen der Erde und euch Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sollen folgende mahnende Worte kundgetan sein: Schon 1951, 1958 und 1964 und auch zu anderen Zeiten wurden durch meine Prophetien und Voraussagen weltweit Behörden, Regierungen, Zeitungen, Organisationen und Radiostationen darauf aufmerksam gemacht, was sich zukünftig auf der Erde und unter euch Menschen an Unerfreulichem ergeben wird. Damals war noch Zeit, die angekündigten drohenden Dinge teilweise ändern zu können, während andere Teile jedoch unveränderbar eintreffen mussten, weil sie nicht mehr geändert werden konnten. Dazu und zu all dem, was vorausgesagt und prophezeit wurde, soll nun weiter folgendes ausgeführt werden: Es sind nun die ersten acht Jahre des 21. Jahrhunderts dahingegangen, während denen sich die Prophetien und Voraussagen der 1950er sowie der 1960er Jahre erfüllt haben, wie all der Jahrzehnte danach, und zwar bis zur heutigen Zeit. Nichtsdestoweniger wurde meinen Mahnungen trotz der Erfüllung meiner Prophetien und Voraussagen keine Achtung geschenkt, folglich erdenweit die angekündeten Übel immer mehr überhandnahmen und sich nunmehr noch weiterhin steigern. Nur sehr wenige Menschen sind es tatsächlich, die meine früheren prophetischen und voraussagenden Warnungen ernst nahmen und auch heute ernst nehmen, doch das Gros von euch Menschen der Erde hat sich nicht darum gekümmert und schert sich auch heute nicht darum, sondern tritt die Wahrheit weiterhin mit Füssen. So wollt ihr nicht wissen und nicht verstehen, dass ihr selbst die Schuld an allen Übeln und an allen Katastrophen tragt, die sich in eurer Gesellschaft und auf eurem Planeten ereignen. Zwar hat es schon immer Erdbeben, Seebeben, Bergstürze, Überschwemmungen, Unwetter, Dürren, Vulkanausbrüche und andere Naturkatastrophen auf der Erde gegeben, weil die Natur seit Anbeginn der Zeiten in dieser Weise gewirkt hat, doch nunmehr habt ihr all diese Übel durch eure eigene Schuld in ein derart gewaltiges Mass gesteigert, dass diese nicht mehr aufzuhalten sind. Und der hauptsächliche Grund für all die Übel, die über euch Menschen rollen, wie Verbrechen, Seuchen, Kriege, Hunger, Unmenschlichkeit und Klimazerstörung usw., liegt in der gewaltigen Zahl der Überbevölkerung, die ihr nicht durch rigorose Geburtenstoppmassnahmen eindämmt, sondern sie weiter verantwortungslos heranzüchtet. Und diese Masse der Überbevölkerung ist an allen in Erscheinung tretenden Übeln und Katastrophen aller Art schuld, wobei sich in Relation zur steigenden Masse Menschheit auch alle Übel, Unbill, Umwälzungen und alles Unheil unaufhaltsam steigern. So bringt die Zukunft für euch Menschen der Erde noch viele weitere Widerwärtigkeiten, Schicksalsschläge sowie Elend, Not, Nachteile, Erschütterungen und Verhängnisse, die sich in mancherlei und ungeheure Katastrophen ausweiten, denn fortan schlägt die Natur des Planeten mit noch grösserer Wucht auf euren Wahnsinn der Überbevölkerung und die damit verbundene Zerstörung des Klimas, der Natur und vielerlei Lebens zurück, als sie das bisher getan hat. Bereits ist die Zeit gekommen, da euch die Natur eures Planeten mancherorts in die Flucht schlägt, was sich durch die zerstörte Umwelt durch euren Einfluss und also durch eure Schuld in den letzten Jahrzehnten bösartig verstärkt hat. Bereits sind heute ganze Völker auf der Flucht vor den Folgen der zerstörten Umwelt und der Klimakatastrophe, die von verantwortungslosen Wissenschaftlern und Besserwissern noch immer bagatellisiert oder gar völlig bestritten wird. Und es sind viele Menschen und gar ganze Völker auf der Flucht vor den gefährlichen Auswirkungen in bezug auf Industrieunfälle. Menschengruppen und ganze Völker flüchten auch vor den sich ausbreitenden Wüstengebieten, vor den steigenden Meeresspiegeln, der Zerstörung von Feld und Flur, der Berge durch Vergnügungsparks und Sportanlagen aller Art, wie aber auch, weil die lebensnotwendige Luft durch giftige Abgase gesundheitsschädigend geschwängert wird. Auch der Hunger treibt die Menschen davon, vielfach durch die Zunahme der Unfruchtbarkeit des Bodens, der durch Verödung nicht mehr für den Nahrungsmittelanbau bewirtschaftet werden kann. Vielfach aber werden durch die verantwortungslose Hilfe von Hilfs-

organisationen aus Industriestaaten die diversen Völker von Drittweltländern mit Lebensmitteln überschüttet, folglich durch die Nahrungsmittelempfänger kein Nahrungsmittelanbau mehr betrieben wird, oder, wenn die Hilfeempfänger noch Nahrungsmittelanbau betreiben, sie ihre Produkte nicht mehr verkaufen können, weil diese Eigenproduktionen viel teurer sind als die durch Hilfsorganisationen aus Industriestaaten eingeführten Nahrungsmittel.

Nicht nur das Steigen der Meeresspiegel infolge des Schmelzens der Pole und der Gletscher, sondern auch der zunehmende Abbruch der Meeresufer und der Verlust des Bodens treibt nach und nach ebenfalls ganze Menschengruppen und gar ganze Völker in die Flucht, insbesondere jene, die auf Meeresinseln wohnen, die durch die steigenden Wasser immer mehr und letztlich völlig überflutet werden. Die Masse der Menschen, die infolge all der klimatisch und industriell bedingten Übel und Katastrophen flüchten – die wahrheitlich Umweltflüchtlinge sind und auch so genannt werden müssen –, steigert sich in den nächsten Jahren auf über 35 Millionen. Doch die Berechnung gilt nur für die nächsten Jahre, denn durch die unaufhaltsame und verbrecherisch zu nennende Zunahme der Überbevölkerung steigert sich die Zahl weiterhin, so in nur 45–50 weiteren Jahren die Erde, alle Länder und die Menschheit mit 200 Millionen Umweltflüchtlingen konfrontiert sein werden. Nebst dem sind noch sehr viele Flüchtlinge, die aus politischen, rassistischen, religiösen oder sozialen Gründen usw. verfolgt werden und die in den nächsten Jahren auch auf eine Zahl von rund 30 Millionen ansteigen werden.

Die Auswirkungen der Umweltverschmutzung nehmen in Relation zum Wahnsinn der steigenden Überbevölkerung Formen an, die stetig schlimmer und verheerender sowie katastrophaler werden. Die Trinkwasserreserven werden immer mehr vergiftet – wie z.B. in Asien durch Arsen, woran bereits jedes Jahr viele Tausende von Menschen sterben –, während in anderen Ländern das Trinkwasser immer knapper wird und letztlich versiegt. Andernorts wird der Lebensraum für viele Menschen dadurch gefährdet und zerstört, weil die Regenwälder abgeholzt werden und daraus verheerende klimatische Veränderungen und unbewohnbare Flächen resultieren, wie durch Desertifikation resp. das Vordringen von Wüsten in bis anhin von Menschen bewohnte Gebiete. Auch werden immer mehr die Gewässer leergefischt, Getierarten ausgerottet oder sehr vielem Getier der Lebensraum genommen, wie auch viele fruchtbare Böden, Wiesen, Fluren sowie Auenflächen zubetoniert und damit die Natur zerstört, wie das speziell durch Hotels, Ferienanlagen, Seilbahnen, Skipisten sowie durch militärische Übungsschiessplätze in den Bergen der Fall ist; das nebst der verantwortungslosen Verbauung der Berghänge sowie See- und Flussufer für menschliche Wohnungen und Erholungscenter usw. Die Atmosphäre wird durch Abgasemissionen mit CO_2 vergiftet, hauptsächlich durch zu viele Autos, die von all jenen benutzt werden, welche keine öffentliche Verkehrsmittel für Reisen, Arbeitswege und Einkäufe sowie für unsinnige Vergnügungsfahrten benutzen oder leicht zu Fuss gehen könnten. Weiter sind auch all die Heizungen und Industrieanlagen zu nennen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden und – trotz Filtern, die unzureichend sind – stündlich Tonnagen von Dreck, Feinstaub und Giftstoffen aller Art in die Luft schleudern. Und was an Dreck und Gift in die Luft hinausfliegt, setzt sich auch wieder auf den Boden, ins Erdreich sowie ins Wasser ab, wodurch die ganze Pflanzen- und Getierwelt – inklusive der Mensch – damit kontaminiert wird, auch das Gemüse und die Früchte, die sowieso schon durch giftige Spritz- und Treibmittel verseucht werden, um den Ernteertrag und den Profit zu steigern.

Von der Natur- und Umweltzerstörung sowie von der Klimakatastrophe und der Ausbeutung der Ressourcen der Erde sind alle Kontinente der Welt betroffen, doch das ist nur der Anfang des kommenden grossen Übels, der laufenden Katastrophe und des Schreckens, der euch Menschen der Erde noch bevorsteht. Wahrheitlich kommt alles noch viel schlimmer, und zwar in jeder erdenklichen Beziehung, wobei weltweit die Flüchtlingsströme der Umweltflüchtlinge letztlich ausarten und ethnische Zusammenstösse hervorrufen, wie sie sich bereits in den Industriestaaten ergeben. Und tatsächlich ist das bereits so, auch wenn es noch nicht gesehen werden will: Bereits bestehen gegen Flüchtlinge und Einwanderer aller Art aus fremden Ländern durch Einheimische mehr oder weniger schadenbringende, würdelose, rassistische, menschenverachtende und religiös verunglimpfende Verhaltensweisen in beinahe allen Ländern der Erde, wobei jedoch die diesbezüglich grössten Übel sich in den reichen Industriestaaten ergeben. Und schon seit geraumer Zeit ist es soweit, dass auch die Glaubensfreiheit angegriffen wird und den Gläubigen ihre freiheitlichen Rechte beschnitten werden, wobei auch die Hauptreligionen resp. deren Vertreter aller Art mitmischen. So werden den Gläubigen eigene Zusammenkunftstätten und deren Eigenarten ebenso verwehrt wie auch das Tragen bestimmter Kleidungsstücke und glaubensmässiger Symbole und Amulette usw., wobei in dieser Beziehung insbesondere sehr viele Angehörige des Christentums Terror ausüben und den Glauben sowie die Glaubenssymbole anderer Gruppierungen und Völker verunglimpfen. Und ganz besonders im Christentum ist es üblich, Gruppierungen als

Sekten zu beschimpfen, die mit irgendwelchen religiösen Glaubensmässigkeiten nichts zu tun haben wollen.
Überbevölkerung: Ein Begriff, der von allen Dummen und Dämlichen unter euch Menschen der Erde nicht wahrgehabt werden will in bezug darauf, dass die Welt von Menschen überlaufen ist und diese von ihr nicht mehr ernährt und nicht mehr getragen werden können. Dumme und Dämliche mit akademischen Titeln, sprich Wissenschaftler, Zeitungsfritzen und Besserwisser aller Art wollen die Wahrheit nicht wahrhaben und behaupten gar, dass die ganze Wirtschaft und mit ihr das Leben zusammenbrechen werde, wenn weniger Menschen geboren und die Menschheit durch einen rigorosen und vernünftig gesteuerten Geburtenstopp reduziert werde. Aber auch viele unter euch, ihr Menschen der Erde, die ihr einfache Bürger ohne akademische Titel usw. und für die weitere Heranzüchtung der Erdenmenschheit seid, auch ihr seid nicht besser und wähnt, dass euch die Freiheit beschnitten werde durch einen staatlich geregelten Geburtenstopp. Doch wird wahrlich eure Freiheit nicht beschnitten, wenn an euren Verstand und an eure Vernunft appelliert wird, damit ihr nur noch Nachkommen in einem Masse zeugt, dass die Überbevölkerung reduziert und damit das Leben im ganzen Umfeld der Erde erhalten wird, was durch die Masse Überbevölkerung nicht möglich ist, weil durch diese langsam aber sicher alles Leben, die Natur und das Klima rettungslos zerstört werden. Wie dumm und dämlich müsst ihr als jene unter euch Menschen der Erde sein, die ihr bar jeden Verstandes und bar jeder Vernunft die Wahrheit nicht erkennt und weiterhin vor euch hinwurstelt in eurer kaninchenhaften Heranzüchtung eurer Nachkommen! Und wie dumm und dämlich seid ihr alle, die ihr akademische Titel tragt, Wissenschaftler oder einfach Besserwisser seid und die ihr in feiger Angst vor eurem schwindenden Profit und Image falsche Behauptungen und Lügen aufstellt und die Menschheit zum Narren haltet, indem ihr die Wahrheit in bezug auf die weltweiten katastrophalen Umstände und Geschehen leugnet, einfach nicht seht oder nicht einzuschätzen vermögt, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen werden. Akademische oder sonstige Titel nützen in bezug auf die Wahrheit ebensowenig wie auch nicht alle grossen Worte, die ebenso blöd, dumm und dämlich sind, wie die nachweisbar irre Behauptung, dass die Erde eine flache Scheibe sei.
1951 schrieb ich: «..., dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung deren Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwikkeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt.»
Nun, was ich damals offen aussprach, hat sich seither vielfach bewahrheitet, und schon seit geraumer Zeit haben sich die angedrohten ungeheuerlichen Dinge zu einem weltweiten Brand und offenen Feuer entwickelt. Die Zeit des Übergangs ist abgelaufen, in der das Ungeheure noch zu stoppen gewesen wäre, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur vorausgesagt wurde. Nunmehr können keine greifende Gegenmassnahmen alles noch zum Besseren und Besten verändern, sondern auf lange Zeit kann alles nur noch gelindert werden. Eine Änderung zum Besseren und Besten nämlich bedarf sehr langer Zeit, die mit Jahrhunderten berechnet werden muss. Dazu ist es aber notwendig, dass ihr, Menschen der Erde, als einzelne und als Völker, als Verantwortliche der Regierungen, Behörden, Wissenschaften und Militärs sowie aller anderweitig für die Welt, deren Sicherheit und das Leben Zuständigen euch stark bemüht, alle durch eure unvernünftig herangezüchtete Überbevölkerung entstandenen Übel und Katastrophen zu bekämpfen, zu stoppen und einen positiven Weg zu gehen. Seid ihr dazu aber nicht bereit und tut ihr es nicht, dann bringt ihr noch weitere Schrecken hervor, die zu bösen Geisseln der irdischen Menschheit werden. So werden weiterhin Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Millionen von Ermordeten und Toten durch Naturkatastrophen eure Zukunft belasten, denn eure ungeheuer wachsende Überbevölkerung lässt keine andere Möglichkeit zu.

Menschen der Erde, durch eure Schuld sind alle Naturgesetze aus den Fugen geraten, so alle Unwetter und Naturkatastrophen, die Hagelwetter, Schneestürme und Regenfluten, ungeheure Überschwemmungen usw. nunmehr zur Tagesordnung gehören. Durch eure Überbevölkerung habt ihr die Auenwälder, Auenebenen, Berghänge, See-, Fluss- und Meeresufer zu Wohngeländen umfunktioniert. Dadurch können die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in eure Häuser finden und vielen von euch den Tod bringen. Durch eure Schuld taut weltweit der Permafrost auf und ruft Bergstürze und Lawinen hervor, während Erdbeben, Seebeben und Vulkanausbrüche sowie gewaltige Stürme Tod, Zerstörung und Verderben bringen. Und alles mehrt sich weiterhin, die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die immer gewaltiger und zerstörender werden. Und an allem ist nur eure Überbevölkerung schuld, denn durch sie und ihre ungeheuer negativen Auswüchse werden alle Übel und alle Naturkatastrophen, wie aber auch alle menschlichen Katastrophen jeder Art hervorgerufen. Die unnatürliche Klimaveränderung, weitere Kriege, Verbrechen, Krankheiten, Seuchen und der ganze weltumfassende Terrorismus und fanatische Religionswahn usw. sind bösartige Folgen der Überbevölkerung. Und all das wirkt sich äusserst nachteilig auf eure gesamte irdische Menschheit aus. Die ungeheuren Massen und Gewichte eurer Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde in immer schlimmerem Mass und drängen die tektonischen Platten zu Verschiebungen, durch die Erd- und Seebeben ausgelöst werden, die Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Alle Beben haben jedoch auch Einflüsse auf den ganzen irdischen Vulkanismus, weltweit auf die Vulkane, die vielfach in grossen Tiefen miteinander verbunden sind und immer häufiger und zerstörender in Tätigkeit treten. Auch das fordert viele Menschenleben, besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden. Doch nicht genug damit, denn durch die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung treten viele weitere, neue ungeheure sowie unlösbare Probleme in Erscheinung, auch in bezug auf die Hungersnöte, die sich je länger je mehr steigern, eben je mehr die Überbevölkerung wächst. Alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten kehren wieder, zusammen mit neuen Krankheiten und Seuchen, denen viele Menschen zum Opfer fallen werden. Durch den Massentourismus wächst auch der Strom der Wirtschaftsflüchtlinge aus aller Welt, denn was die Touristen aus den reichen Industriestaaten den Bewohnern der armen Touristenländer vorzeigen, wollen diese auch haben. Folglich fliehen sie ihr Heimatland und suchen als Wirtschaftsflüchtlinge stetig mehr das Luxusleben in den reichen Ländern. Auch das Asylantenproblem – zusammen mit dem Flüchtlingsstrom der Umweltflüchtlinge und dem Strom der Verfolgten – nimmt immer mehr zu und wird zur Unlösbarkeit.

Es ist so gekommen, wie 1951 vorausgesagt, dass das Ende der 1980er Jahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen liess, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose, Drogenabhängige und Arbeitsscheue ebenso anstieg wie auch die Kriminalität durch Kriminelle, die selbst vor Mord nicht zurückschrecken, wenn sie ihren Untaten und Verbrechen nachgehen. Auch die Staatsverschuldungen stiegen in diversen Ländern ins Unermessliche, wie auch die terroristischen Machenschaften. Die Prostitution nahm unglaubliche Formen des Gesellschaftsfähigen an und wurde derart in die Öffentlichkeit hinausgetragen, dass heute selbst Kinder nicht davon verschont werden. Die Prostitution wurde zu einem ‹ehrbaren› Beruf, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet wurde. Das Fernsehen wurde in jeder Familie ebenso zum Alltag wie die Technik der Computer. Und beides, das Fernsehen und die Computer, wurde zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Ihr Menschen der Erde, sehr viele von euch wurden im Verlaufe der letzten 60 Jahre kalt in euren Gedanken und Gefühlen, wodurch heute eure zwischenmenschlichen Beziehungen immer seltsamere Blüten zutage bringen, weil für euch alles nur noch zweckbestimmt ist – auch eure Beziehung zum Nächsten. Wahre Liebe ist bei euch zur Rarität geworden, und Ehen schliesst ihr nicht mehr aus Zuneigung zueinander, sondern nur noch, um Profit zu machen, euer Image zu pflegen und um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Diese so geschlossenen Ehen halten nicht mehr, folglich immer mehr Familien zerstört und gar die Kinder sexuell missbraucht werden, während andere asozial werden und verwahrlosen, weil sich ihre Eltern nicht um sie kümmern. Viele unter euch Menschen der Erde führen ein Leben, das vielfach nur noch auf Drogen, Sucht, Laster und Vergnügen ausgerichtet und zerstörerisch sowie disharmonisch geprägt ist. Vielfach ist dadurch eure Psyche beeinträchtigt und euer ganzes Verhalten ist dem Negativen verfallen.

Ihr Menschen der Erde, ihr selbst seid die Urheber für alle Übel und Katastrophen, die auf eurer Welt grassieren, wobei ihr die wirkliche Ursache dadurch geschaffen habt, indem ihr eure Überbevölkerung

in immer höhere Zahlen getrieben habt und die Zahl noch höher treibt. Also seid ihr selbst verantwortlich für alles und somit in eigener Person auch Gott, und als solcher bestimmt ihr selbst eure ungeheuren Probleme und Auswüchse; ihr, die ihr grössenwahnsinnig glaubt, das höchste und gewaltigste Wesen im Universum zu sein – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann, aus der alles hervorgegangen ist. Durch eure Schuld, durch eure Überbevölkerung, durch euren Grössenwahn, durch eure Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert ihr alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen eure ausgearteten Machenschaften zur Wehr setzt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil ihr Menschen der Erde den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens gestört habt und ihn zerstört.

Das alles habe ich heute zu sagen; die Wahrheit, wie sie tatsächlich ist. Fasst nun alle den Mut, ihr Menschen der Erde, das Offenbarte zu überdenken, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und fortan richtig zu handeln. Noch ist sehr wenig Zeit dazu, um die allergrössten Katastrophen zu vermeiden, doch müsst ihr diese Zeit nutzen, denn sie zerrinnt euch zwischen den Fingern. Bedenkt dieser Wahrheit und handelt im Sinne des Rechten, auf dass ihr eine Wandlung zum Besseren vornehmt. Macht alles öffentlich, was ihr durch die gesagten Worte erfahren habt, lehrt sie allen Menschen der Erde, lehrt sie in allen euren Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen. Nur wenn ihr vernünftig handelt, so wie euch kundgetan ist, bewahrt ihr euch vor noch grösserer Unbill, vor noch grösseren Übeln, vor weiteren Ausartungen, vielen neuen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die endgültige Vernichtung. Ihr alle, Menschen der Erde, die ihr euch diesen Worten der Wahrheit zugetan fühlt, ihr habt die gute Möglichkeit – wie sie euch schon 1951, 1958 und 1964 genannt wurde –, eure Macht in Verantwortung zu nutzen und die Erde und die ganze Menschheit vor all dem zu bewahren, was euch auch jetzt mit neuen Worten offenbart ist. Zögert nicht, sondern handelt, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handelt umgehend, um noch Schlimmeres zu verhindern, als es schon geschehen ist und gegenwärtig geschieht. Handelt ohne zu zögern, denn sonst seid ihr ebenso verantwortlich dafür, wenn die Zukunft noch sehr viel Schlimmeres für die Erde und eure Menschheit bringt, als durch eure Schuld bereits heraufbeschworen und Wirklichkeit wurde.

Semjase-Silver-Star-Center, 20. Juli 2008, 19.14 Uhr
Billy

Ptaah

7. Das ist dann wohl nicht richtig so, wenn du diese Wichtigkeiten ans Ende des Buches setzt.
8. Meines Erachtens sollte das ‹Gut oder Böse› nämlich an den Anfang des Buches ‹Kelch der Wahrheit› gesetzt werden, zusammen mit der Einführung und dem Vorwort.
9. Das also gegensätzlich dazu, was ich erstlich gesagt habe.
10. Da wusste ich aber noch nicht, dass du dieses ‹Gut oder Böse› schreibst, das meines Erachtens in bezug auf das Verstehen des ‹Kelch der Wahrheit› wichtig ist und deshalb also dem Werk vorgesetzt werden sollte, eben zusammen mit der Einführung und dem Vorwort.

Billy OK, dann wird es so gemacht, wobei die Reihenfolge dann ja eine Rolle spielt. Zusätzlich möchte ich noch einige Worte sagen in bezug darauf, was die Zukunft bringt, das wohl auch gut wäre für den Anfang des Buches, wenn du meinst, dass es von Nutzen sein kann.

Ptaah

11. Ohne dass ich sehe, was du schreiben wirst, denke ich, dass es gut sein wird, denn wie ich dich kenne, wird auch das von dir noch zu Schreibende gut und zweckmässig sein.
12. Du wirst es mir aber doch bitte zum Lesen geben bei meinem nächsten Besuch!
13. Die Fragen der Bulletinleser und deine Antworten möchte ich nochmals kurz ansehen.

Billy Natürlich. Hier, bitte.

Ptaah

14. Danke … *(liest)*

Leserfrage

Im ‹OM› steht geschrieben, dass nur die Schöpfung ‹verehrungswürdig› und ‹anbetungswürdig› sei, gegensätzlich dazu ist aber in ‹49 Fragen› und in ‹Kurz und bündig›, Punkt 4, geschrieben, dass auch die Schöpfung nicht verehrt und nicht angebetet werden soll. Diesbezüglich wurde mir von einer Person klarzumachen versucht, dass sich daraus ein Widerspruch ergebe.

Schantz Scott, USA

Antwort

Es handelt sich um keinen Widerspruch, sondern ganz offensichtlich um ein Nichtverstehen der Fakten der wirklichen Wortbedeutung durch eine Person, die sich nicht mit der Geisteslehre und auch nicht mit deren alten Schreibweisen befasst und sich darin folglich auch nicht auskennt, sondern nur nach gläubigen und volkstümlichen Begriffen urteilt, ohne den grundsätzlichen Sinn der Wortbegriffe zu erfassen. Nach den alten Begriffen, wie diese im ‹OM› verwendet werden, wie z.B. ‹Verehrung› und ‹Anbetung›, ist darunter nicht dasselbe zu verstehen, wie es zur heutigen Zeit in der allgemeinen falschen Beurteilung und Interpretation der Wortbegriffe geschieht. Der Inhalt des ‹OM› geht nicht nur einige Jahrtausende, sondern auf Jahrmillionen zurück, und demzufolge hatten diverse Wortbegriffe zur damaligen Zeit völlig andere Bedeutungen, als dies für dieselben Begriffe in der heutigen Zeit der Fall ist. Alte Wortbegriffe, die in der Geisteslehre neu dargebracht werden und in der genauere Wortbedeutungen und genauere Interpretationen gegeben sind, als dies allgemein bei den gebräuchlichen Wortbegriffen der Sprachen der Fall ist, zeigen erstmals exakt auf, was darunter wirklich zu verstehen ist. Dabei tritt insbesondere in bezug auf die deutsche Sprache in Erscheinung, dass diese unmöglich derart genau und umfassend in andere Sprachen übersetzt werden kann, dass der akkurate Sinn wiedergegeben werden könnte. Wahrheitlich kann eine Übersetzung aus der deutschen in eine andere Sprache sinngemäss nur teilweise und durch Umschreibungen erfolgen, jedoch nicht in vollkommener und präziser Weise. Der Grund dafür sind die ungemein vielen Worte und Begriffe, die in der deutschen Sprache spezifisch bestimmte Werte sehr genau beschreiben und aussagen, in anderen Sprachen infolge deren Wortbegriffsarmut jedoch nicht gegeben sind, wodurch sie gegenüber der deutschen Sprache als ärmlich zu bezeichnen sind. Allein daraus, dass die deutsche Sprache für viele Dinge sehr klare, treffende und präzise Wortbegriffe hat, die in allen anderen bekannten irdischen Sprachen fehlen, entstehen verstehensmässige Missverständnisse, weshalb auch das einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass bei jeder geisteslehremässigen FIGU-Schrift resp. bei jedem Buch mit Geisteslehreinhalt in bezug auf eine Übersetzung in eine andere Sprache der deutsche Originaltext mitgegeben sein muss. Und weil das umfänglich notwendige Verstehen der Geisteslehretexte nur dadurch gegeben sein kann, wenn die deutsche Sprache umfänglich beherrscht wird, so ist jeder an der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens interessierte Mensch angehalten, in umfassender Weise die deutsche Sprache zu erlernen.

In den alten Sprachweisen, wie diese im ‹OM› wiedergegeben sind, haben die verschiedensten Begriffe oft völlig andere Bedeutungen, als dies im Sinn der neu gegebenen Geisteslehre und im allgemeinen heutigen Sprachgebrauch der Fall ist. Seit alters her haben sich die Sprachen und Sprachformen ebenso ständig verändert und verbessert wie auch die Wortbegriffe und deren Interpretationen, was ganz besonders der Fall ist in bezug auf die Worte, Begriffe und Interpretationen der Geisteslehre. Das ist in dieser Weise besonders gegeben hinsichtlich vieler Begriffe, die im ‹OM› aufgeführt sind. So bedeutet im heutigen Sprachgebrauch, Begriffssinn und deren Interpretation in der Geisteslehre der Begriff ‹Verehrung› folgende Unwerte:

Vergötterung
Huldigung
Bevorzugung
Kniefall
Gläubigkeit
Verzückung
Verherrlichung
Vergötzung
Verklärung
Anhimmelung
Fanatismus

und in bezug auf ‹Anbetung› ergeben sich nach heutigem Sinn und Verstehen die Unwerte:

Anflehung
Erbettelung
Erflehung
Erheischung
Beschwörung
Begehrung
Demütigkeit
Selbstaufgabe
Selbsterniedrigung
Ansuchung

Zur alten Zeit hatte der Begriff ‹Verehrung›, so wie er auch im ‹OM› gebraucht wird, eine völlig andere Bedeutung, und zwar den Sinn von:

Ehrerweisung
Anerkennung
Hochachtung
Hochschätzung
Würdeerweisung

und hinsichtlich des Begriffs ‹Anbetung›, so wie er im ‹OM› genannt ist, war dessen Sinn in alter Zeit folgender:

Billigung (Anerkennung)
Würdigung
Achtungserweisung
Wertschätzung

Die alten Begriffe, Worte und deren Interpretationen in bezug auf ‹Verehrung› und ‹Anbetung›, so wie sie im ‹OM› gegeben sind, stellen also sehr hohe Werte in bezug auf die Wertigkeit, Grösse und den Respekt gegenüber der Schöpfung dar. Gegenteilig dazu stehen die Unwerte der heutigen Zeit, und zwar betrachtet gemäss dem Sprachverstehen, der Wortwerte sowie deren Interpretation durch die neuerlich und letztmalig gebrachte Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens.

Billy

Question

In the "OM" and in an excerpt from the "OM" in the booklet "49 Questions" it is written that only the Creation is worthy of worship (verehrungswürdig) and adoration (anbetungswürdig), but in contrast to this, it states in "FIGU in a Nutshell" point 4, that the Creation should not be worshipped or venerated. A person tried to explain to me that this results in a contradiction.

Schantz Scott, USA

Answer

This does not deal with a contradiction but rather an obvious lack of understanding of the facts of the true meaning of the words by a person who has not worked with the spiritual teaching (Geisteslehre) and its old style of writing; consequently this person is not familiar with this field and judges only according to popular and religious meanings without understanding the fundamental meaning of the terms. The old meaning of the German words as used in the "OM", as for example "Verehrung" and "Anbetung", are not the same as what is found today in the common incorrect assessment and interpretation of terms. The content of the "OM" does not date back several millenniums but rather millions of years, and consequently various terms had at that time a completely different meaning as what those same terms have today. Old terms, that are newly presented in the spiritual teaching and have a meaning and interpretation that is more accurate than what is generally the case with the common meaning in the present day language, show precisely for the first time what meaning is to be truly understood by them. What becomes evident especially in regards to the German language is that it is

not possible for it to be translated exactly and completely into another language to the extent that the exact meaning is conveyed. Truthfully, a translation capturing the general meaning from German into another language can occur only partially and through rephrasing, however, never in a complete and precise manner. The reason for this is the great many words and terms in the German language which specifically describe and convey very accurately definite values which are not found in other languages due to their poor vocabulary; whereby these languages are to be referred to as meagre languages in comparison to the German language. From this alone, that the German language has for many things very clear, appropriate and precise terms which are lacking in all the other known earthly languages, misunderstandings arise, which is also one of the most important reasons why in regards to the translation of every FIGU-writing that deals with spiritual teaching themes or with every book with spiritual teaching content, the original German text must be given along with the translation. And because the necessary extensive understanding of the spiritual teaching text can only be realized when someone has a good command of the German language, every human being who is interested in the Teaching of Truth, Teaching of Spirit, Teaching of Life is urged to learn the German language comprehensively.

In the old languages, as given in the "OM", the various terms have often completely different meanings as with those meanings in the recently given spiritual teaching and in the present day general usage. Since time immemorial languages have continuously changed and improved as well as the meanings and their interpretations which is particularly the case in regards to the words, terms and interpretations found in the spiritual teaching, and above all regarding the great many terms given in the "OM". So, in the present day usage of the German language, the word "Verehrung" has in meaning and interpretation the following negative qualities:

Vergötterung	*idolization*
Huldigung	*homage*
Bevorzugung	*preference given to someone or something*
Kniefall	*prostration*
Gläubigkeit	*unquestioning faith/devoutness*
Verzückung	*ecstasy/rapture*
Verherrlichung	*glorification*
Vergötzung	*making someone/something a tin god*
Verklärung	*apotheosis*
Anhimmelung	*adoration*
Fanatismus	*fanaticism*

and in regards to "Anbetung" (worship) the present day meaning and interpretation have the following negative qualities:

Anflehung	*supplication, the act of pleading/imploring to someone*
Erbettelung	*begging*
Erflehung	*craving*
Erheischung	*demanding*
Beschwörung	*incantation/invocation/magic rituals*
Begehrung	*the desire for something/someone*
Demütigkeit	*humbleness/submissiveness*
Selbstaufgabe	*the surrendering of one's self/personality*
Selbsterniedrigung	*self-abasement*
Ansuchung	*request*

Long ago the term "Verehrung" as it is used in the "OM", had a completely different meaning, namely in the sense of:

Ehrerweisung	*honour*
Anerkennung	*acknowledgement, recognition, honouring, praising*
Hochachtung	*great respect/high esteem*
Hochschätzung	*high regard*
Würdeerweisung	*to show dignity*

and concerning the term "Anbetung" as mentioned in the "OM" its meaning in the old days was:

Billigung (Anerkennung)	*approval*
Würdigung	*appraisal/appreciation*
Achtungserweisung	*to show esteem*
Wertschätzung	*esteem/appreciation*

The old terms, words and their interpretations in regards to "Verehrung" and "Anbetung" as they are presented in the "OM" represent a very high value in regards to the significance, greatness and respect for the Creation. Contrary to these high values are the negative qualities of the present day, namely viewed according to the understanding of the language, the values of the words as well as their interpretation by the Teaching of Truth, the Teaching of Spirit, the Teaching of Life presented anew and for the last time.

Billy
Übersetzung: Willem Mondria, Schweiz

Leserfrage

Kürzlich erhielten wir eine E-Mail (von einem gewissen Mervyn Bayron) bezüglich der Distanzen, die Billy zu Fuss zurückgelegt hat. Dabei haben wir einige Unstimmigkeiten festgestellt: So heisst es in ‹The Psyche›, er habe in 15 Jahren ca. 250 000 km zurückgelegt; gemäss der polnischen Version von Guidos Buch (Seite 91) sind es ca. 35 000 km; ca. 350 000 km während 12 Jahren sind es in Guidos deutscher Fassung des Buches ‹... und sie fliegen doch!›; ca. 3,5 Millionen km in 12 Jahren sind es in der englischen Version von Guidos Buch (2. Auflage, Seite 53).

Michael Uyttebroek, Canada

Kommentar von Christian Frehner

Welches ist nun die korrekte Version? Diesbezüglich habe ich im 252. Kontaktbericht vom 14. Februar 1995 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 7, Seiten 391–392) folgende Information gefunden:

Billy *Dann mal etwas ganz Persönliches: Quetzal erklärte einmal, dass ich auf der Erde 3,5 Millionen Kilometer zurückgelegt habe, wovon etwa 1/10 Fussmarsch gewesen sei. Auf welche Zeit bezieht sich das? Das hat man mir nie erklärt, und zudem treten diesbezüglich immer Meinungsdifferenzen auf. Ich wäre froh, wenn du mir einmal Klarheit darüber geben könntest, wenn du in dieser Sache orientiert bist.*

Ptaah

134. Das ist kein Problem:
135. Die Kilometerzahl bezieht sich auf die ersten 40 Jahre deines Lebens.
136. Und in den 3,5 Millionen Gesamtkilometern deiner Reisen auf der Erde sind auch all die Distanzen enthalten, die du mit Sfath, Asket, meiner Tochter Semjase sowie mit Quetzal auf oder rund um die Erde zurückgelegt hast, wenn man von den vielen Hunderten von Millionen Kilometern absieht, die du im SOL-System zurückgelegt hast.
137. In etwa 1/10 der Gesamtkilometer, also rund deren 350 000, hast du in 40 Jahren zu Fuss zurückgelegt.
138. Das entspricht einer Jahresleistung von 8750 Kilometern und einem täglichen Durchschnitt von rund 24 Kilometern.
139. Und das ist wirklich als Durchschnitt zu betrachten, denn oftmals hast du pro Tag das Mehrfache hinter dich gebracht, oft aber auch weniger, wobei dabei besonders deine Kindheit angesprochen ist.

Antwort

Wie es bei den Menschen der Erde üblich ist, werden in bezug auf Daten, Darlegungen, Erklärungen und Fakten aller Art Dinge, Angaben und Informationen aus ihren Zusammenhängen gerissen und daraus Fehlinterpretationen, Missverständnisse, falsche Zusammenhänge, Verfälschungen und Verleum-

dungen usw. hervorgebracht. So sind in dieser Weise auch Falschheiten verschiedener Art entstanden hinsichtlich der Distanzen und Kilometer, die durch meine Person – BEAM – zu Fuss und anderweitig auch mit Fahrzeugen, Reittieren und Flugapparaten zurückgelegt wurden. Diesbezüglich handelt es sich um Kilometerangaben mit der Zahl 350 000 sowie 3 500 000, die von Besserwissern, Kritikern, Zweiflern und Antagonisten angezweifelt werden. Diese Angaben bezüglich der Kilometerzahlen sind jedoch korrekt und entsprechen den Tatsachen. Und wenn in irgendwelchen Schriften oder Büchern andere Daten gegeben sind, dann handelt es sich zweifellos um Schreibfehler oder – was leider auch möglich ist – um unachtsame und flüchtigkeitsmässige Schreibfehler oder gar böswillige Verfälschungen, die leider eine geraume Zeitlang in diversen Schriften und Büchern häufig in Erscheinung getreten und auch gedruckt sowie veröffentlicht worden sind. Solche Verfälschungen wurden leider nicht wahrgenommen, weil diese übersehen oder immer erst nach der letzten umfassenden Korrektur in die Schriften und Bücher eingeschmuggelt wurden. Das bezieht sich sowohl auf Zahlenangaben und Jahreszahlen, wie aber auch auf Aussagen und Erklärungen. Ausserdem wurde auch mehrfach nach den letzten Korrekturkontrollen ganze Abschnitte aus den Schriften oder Büchern entfernt, was auch auf wichtige und interessante Aussagen und Erklärungen in Kontaktgesprächsberichten zutraf. Bezüglich all der eingefügten Fehler und dem Entfernen bestimmter Aussagen, Abschnitte und Informationen konnte leider nie jemand Fehlbarer eruiert werden, wie auch nicht hinsichtlich vieler anderer seltsamer Vorkommnisse, die sich in den Gebäulichkeiten der FIGU zutrugen und sich noch immer zutragen – Vorkommnisse, die unerklärbar sind und die kein Mensch als wahr annimmt, wenn sie ihm erzählt würden.

Nun, in bezug auf die etwa 350 000 Kilometer, die ich, BEAM, auf der Erde zu Fuss zurückgelegt habe, ist zu sagen, dass diese Angabe und die damit verbundene Berechnung von den Plejaren stammt. Berechnet wurde dabei die zu Fuss zurückgelegte Kilometerzahl ab meiner frühesten Kinderzeit (ab 1937), als ich laufen lernte, bis zum Jahr 1978, also für eine Zeit von rund 40 Jahren. Während diesen 40 Jahren legte ich also etwa 350 000 Kilometer zu Fuss zurück, und zwar laut den Angaben der Plejaren, die ihren Aussagen nach jeden meiner Schritte aufgezeichnet und kontrolliert hatten. Berechnet sind dabei alle meine Schritte und Fussmärsche in der Schweiz sowie in 43 Ländern der Erde, in denen ich arbeitete und auch als Tramper unterwegs war.

Was nun die Angabe von 3 500 000 Kilometer betrifft, so wurden diese durch die Plejaren gemäss dem berechnet, was ich zu Fuss, mit Fahrzeugen aller Art, mit Schiffen, Reittieren, Helikoptern, Kleinflugzeugen und mit Strahlschiffen seit 1937 bis 1978, also während 40 Jahren, zurückgelegt hatte. Diese etwas mehr als 3,5 Millionen Kilometer betreffen also 350 000 Kilometer, die ich zu Fuss, mit allerlei irdischen Mitteln wie Fahrzeugen, Reittieren, Schiffen und Flugzeugen auf der guten Mutter Erde und in ihrem Luftraum hinter mich gebracht hatte, während die restlichen rund 3 150 000 Flugkilometer im irdischen Luftraum und im Weltenraum rund um die Erde jedoch mit Sfath und Asket sowie mit Semjase in deren Strahlschiffen bewältigt wurden. Dazu kommen noch viele Hunderte von Millionen Flugkilometern ausserhalb der Erde, bis weit hinaus in die Bereiche des SOL-Systems, und zwar mit Sfath, Asket, Semjase und Quetzal, wobei mir die Zahl der Kilometer dieser Flugreisen jedoch ebensowenig bekannt ist wie auch nicht die Zahl der ungeheuren Lichtjahredistanzen bis ins DAL-Universum, als ich 1975 mit Semjase und ihrem Vater Ptaah meine Grosse Reise machen durfte.

Billy

Question

Recently, we received an e-mail pertaining to Billy's travels on foot. We have discovered some discrepancies: in the "The Psyche" it states that Billy had travelled approximately 250,000 km in 15 years; according to the Polish version of Guido's book "...And Yet They Fly" (page 91) it is approximately 35,000 km; in the German version of this book ("...und sie fliegen doch!") it is approximately 350,000 km in 12 years; in the English/German version of Guido's book (2nd edition, page 53) it is approximately 3.5 million km in 12 years. What is the correct data?

Michael Uyttebroek, Canada

Comment from Christian Frehner

I have found the following information concerning this in the 252nd Contact on February 14th, 1995 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7, pages 391–392):

Billy *Then something entirely personal: Quetzal once stated that I had covered a distance of 3.5 million km on Earth of which approximately 1/10 was on foot. What time frame does this apply to? No one has ever given me an explanation and there are always differing opinions to be found concerning this. I would be happy if you could clarify this for me provided that you are informed in this matter.*

Ptaah

134. That is no problem.

135. The travelled distance applies to the first 40 years of your life.

136. Included in the entire 3,500,000 km that you travelled on your journeys on Earth are all the distances that you covered on and around the Earth with Sfath, Asket, my daughter Semjase and Quetzal, disregarding the many hundreds of million kilometres that you travelled in the SOL-system.

137. Within 40 years you travelled approximately 1/10 of the entire distance on foot, thus around 350,000 km.

138. This corresponds to an annual distance of 8,750 km and a daily average of approximately 24 km.

139. And that is really to be viewed as an average because you had often covered several times the average in a day, but also often much less which was particularly the case in your childhood.

Answer

As is usual with the human beings of Earth, things are taken out of context when they concern dates, interpretations, explanations and facts of all kinds of things, statements and information, thereby producing wrong interpretations, misunderstandings, incorrect correlations, falsifications and slander etc. Thus in this way falsehoods of various kinds have been created with regard to the distances and number of kilometres that was covered by myself – BEAM – on foot and otherwise also with vehicles, riding animals, and flying machines. In this regard it deals with the kilometre information with the number 350,000 as well as 3,500,000 which are doubted/disputed by know-it-alls, critics, sceptics and antagonists. The information concerning the number of kilometres however is correct and is in accordance with the facts. And when other data is given in any writings or books then this undoubtedly deals with transcription mistakes or – what unfortunately is also possible – careless and cursory transcription errors or even malicious falsifications, which unfortunately had appeared frequently for a while and had also been printed as well as published. Such falsifications were unfortunately not detected, because they were overlooked or were always smuggled into the writings and books only after the last complete correction. This not only applies to figures and dates but also to statements and explanations. In addition, several times after the last control of the final corrections, entire passages were also removed from writings and books which was the case for important and interesting statements and explanations in the Contact Reports. No one could ever be identified to be at fault for all the inserted errors and removal of particular statements, passages and information nor for the many other peculiar incidents which occurred and still occur in the FIGU buildings – incidents which are a real mystery and which no human being accepts as being true when told.

Now what is to be said in regard to the approximately 350,000 kilometres which I, BEAM, had travelled on foot on Earth, is that this statement and figure come from the Plejaren. The calculation for the number of kilometres covered on foot deals with the time period from my earliest childhood (from 1937) when I learned to walk up to the year 1978, thus a time of approximately 40 years. During these 40 years I had therefore travelled approximately 350,000 kilometres on foot and this is, in fact, based on information from the Plejaren who had recorded and had checked every one of my steps. All my steps and walks in Switzerland as well as in 43 countries on Earth in which I worked and in which I travelled as a hitchhiker are included in the calculation.

Concerning the information of 3,500,000 kilometres, this was calculated according to the distances I had covered during the 40 years from 1937 to 1978 on foot, and with the use of vehicles of all kinds, ships, riding animals, helicopters, small airplanes and beam-ships. This distance of somewhat more than 3,500,000 kilometres includes the 350,000 kilometres I had travelled on the good Mother Earth and in her airspace, on foot, with all types of earthly transportation means such as vehicles, riding animals, boats and aircraft; the remaining distance of around 3,150,000 kilometres however was covered in the Earth's airspace and in the region of space round the Earth with Sfath, Asket and

Semjase in their beamships. In addition to this comes the many hundreds of millions of kilometres flown in outer-space beyond the Earth to far beyond the area of the SOL-system with Sfath, Asket, Semjase and Quetzal, but the number of kilometres is just as unknown to me as is the enormous number of light-years to the DAL universe, which I visited in 1975 when I was allowed to go on my great journey with Semjase and her father Ptaah.

Billy
Übersetzung: Willem Mondria, Schweiz

Billy Die Anzahl der Lichtjahre, die ich auf der Grossen Reise mit euch zurückgelegt habe, ist mir unbekannt.

Ptaah
15. Diese ist wohl nicht wichtig.
16. Es muss genügen, dass es viele Milliarden Lichtjahre waren.

Billy Meine ich eben auch. – Nun bist du zwar hergekommen, um dich mit mir zu unterhalten, doch darf ich dir noch eine, zwei oder drei Fragen stellen, ehe wir uns dem Privaten zuwenden?

Ptaah
17. Das ist doch fraglos, Eduard.

Billy Gut – danke. Also denn: Bei deinem letzten Besuch hast du etwas angesprochen bezüglich einer noch schlimmeren und gefährlicheren Vogelseuche als die schon seit Jahren in verschiedenen Ländern auftretende. Du hast gesagt, dass von dieser noch gefährlicheren und mutierten Seuche Vögel schon seit Jahrzehnten befallen sind, wobei der Ursprung der Seuche in Nigeria sei. Ausserdem hast du etwas gesagt von gefährlichen Sandmücken, die sich – wie die Tigermücken von Italien und vom Tessin her, wohin sie mit diversen Gütern aus Asien eingeschleppt wurden – aus den südlichen Gebieten stetig mehr nach Norden ausbreiten, wie auch die Buntzecken, die, ebenso wie die normalen Zecken, schwere Krankheiten verbreiten. Du sagtest etwas von einem Q-Fieber, das bei den Menschen durch das Einatmen von zu Staub zerfallenem Insektenkot entsteht und sehr gefährlich ist. Du hast gesagt, dass der Kot der Buntzecken zu Staub zerfällt und lebensgefährliche Lungenentzündungen auslöst, wenn er vom Menschen eingeatmet wird. Du hast aber auch von anderen Erregern gesprochen, die von Hunden und Katzen auf den Menschen übertragen werden und bei ihm schwere Krankheiten auslösen und dass dieses Übel immer weiter und auch immer mehr in nordische Gebiete übergreift, weil sich die Krankheitserreger immer mehr dem kühleren Klima anpassen, das zudem immer wärmer wird.

Tigermücke im Aargau entdeckt

Die asiatische Tigermücke kann virale Infektionskrankheiten übertragen. Bild: key

Erstmals sind im Herbst nun auch auf der Alpennordseite asiatische Tigermücken nachgewiesen worden.

AARAU/BERN – Wie das Bundesamt für Gesundheit und die aargauischen Behörden gestern mitteilten, wurden die Mücken im Kanton Aargau gefunden. Nach dem Kälteeinbruch sind sie aber nicht mehr aktiv. Die asiatische Tigermücke ist eine Stechmücke und ein möglicher Überträger von viralen Infektionskrankheiten. Bisher gebe es aber keine Hinweise, dass die in der Schweiz gefundenen Tigermücken Virusträger sind.

Die ersten Mücken waren im Jahr 2003 im Tessin nachgewiesen worden. Im vergangenen Herbst wurden im Kanton Aarau die ersten Exemplare nördlich der Alpen gefunden. Noch sei nicht bekannt, ob es sich bei den Einzelfunden um eingeschleppte Mücken handle oder um Tiere einer bereits hier heimischen Population. In der Schweiz sind die Tigermücken in der Regel zwischen März und Oktober bis November aktiv.

Das Insekt stammt ursprünglich aus Südostasien und wurde mittels Güterverkehr in die USA, nach Lateinamerika, Afrika sowie auch nach Europa eingeschleppt. Sie ist ein möglicher Überträger von viralen Infektionskrankheiten wie Chikungunya oder Dengue. Dabei treten grippale Symptome auf und starke Gelenk- und Gliederschmerzen. Bisher kommen diese Krankheiten in der Schweiz nur bei Reiserückkehrern vor und es gibt keine Hinweise, dass die Tigermücken in der Schweiz mit den entsprechenden Viren infiziert sind. Die Krankheitserreger könnten jedoch von Reisenden, welche sich während einer Fernreise infiziert haben, nach Europa gebracht und mit der Tigermücke auf weitere Personen übertragen werden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 27. November 2007

Ptaah

18. Das ist richtig, und tatsächlich ist diese Vogelseuche noch viel gefährlicher als die bereits bekannte und auch gefährlicher als das H5N1-Virus.
19. Doch darüber sollten wir noch nicht grosse Informationen verbreiten, denn die Zeit dazu ist noch nicht reif genug.
20. In bezug auf die Sandmücken und die Buntzecken jedoch will ich einiges sagen, wie auch hinsichtlich des Fuchsbandwurmes, von dem immer mehr Menschen befallen werden.

Gierig auf Menschenblut

AARAU. Die Asiatische Tigermücke ist erstmals nördlich der Alpen – im Aargau – entdeckt worden. Sie ist aggressiv und kann diverse Krankheiten übertragen.

Anders als die hiesigen Mücken sticht die Tigermücke nicht nur einmal zu, sondern immer wieder. «Sie ist gierig auf den Menschen», so die Biologin Eleonora Flacio. Die Stiche seien für viele Menschen zudem schmerzhaft.

Das Insekt stammt aus Südostasien und ist vermutlich über den Güterverkehr als blinder Passagier in alten Autoreifen – nach Europa und in die Schweiz gelangt. Bereits im Jahr 2003 wurden die Tiere im Tessin festgestellt und nun auch erste Exemplare im Aargau. Ob es sich dabei um Einzelfunde handelt oder bereits um eine heimische Population, steht noch nicht fest.

Die Tigermücken können virale Infektionskrankheiten wie Chikungunya- oder Dengue-Fieber übertragen. Diese verursachen beim Menschen Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen. Bisher gibt es in der Schweiz jedoch noch keine Hinweise auf infizierte Mücken.

Da aber in diesem August in Norditalien erstmals ein durch Mückenstiche ausgelöster Fall von Chikungunya entdeckt worden ist, führt das Bundesamt für Gesundheit per Januar 2008 eine Meldepflicht für die Krankheit ein. **cde**

Die Asiatische Tigermücke sticht gleich mehrmals zu und kann Krankheiten übertragen. Keystone

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 27. November 2007

21. Schuld an diesem Übel sind dabei die Erdenmenschen selbst, denn durch die stetig steigende Überbevölkerung wird den Wildtieren immer mehr Lebensraum weggenommen, wie eben auch den Füchsen, die Träger der Fuchsbandwurmeier sind und deren Eier überall durch ihren Kot und über das mit Fuchsbandwurmeiern kontaminierte Fell abgesetzt werden.
22. Und infolge dessen, dass durch die Überbevölkerung immer mehr Lebensraum der Wildtiere verlorengeht, domizilieren sich diese in den Städten und Dörfern, weil sie dort zu leichtem Futter gelangen, das die Menschen als Abfallprodukte wegwerfen.
23. Das aber führt wiederum dazu, dass nicht nur in der freien Wildbahn, sondern auch in Städten, Dörfern und Gehöften Fuchsbandwurmeierablagerungen durch die Füchse stattfinden, die wiederum von Hunden und Katzen aufgenommen werden, und zwar indem ihre Felle mit den Fuchsbandwurmeiern kontaminiert werden.
24. Diese Eier werden dann wieder unbemerkt von jenen Menschen aufgenommen, die die Hunde und Katzen streicheln, liebkosen, zu Tisch oder gar ins Bett nehmen, wodurch sie dann zwangsläufig am Fuchsbandwurm erkranken, wobei der Prozess des Ausbruches aber in der Regel Jahre dauert, wodurch die Erkrankung erst lange nach der Kontamination erkannt wird, wodurch eine eigentliche Heilung nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr möglich ist.
25. Nebst den Katzen und Hunden werden auch Mäuse mit den Fuchsbandwurmeiern kontaminiert, die dann wieder von Katzen gefangen und verzehrt werden, wodurch die Fuchsbandwurmeier auch in dieser Weise auf die Katzen und dann wieder auf den Menschen übertragen werden.
26. Insbesondere freilaufende und streunende Hunde und Katzen sind also ebenso gefährliche Fuchsbandwurmverbreiter.
27. Nebst diesen Tieren sind aber auch andere Lebewesen Träger von für den Erdenmenschen gefährlichen Krankheitserregern, die schwere Krankheiten hervorrufen, die gar zum Tod führen.
28. Dies sind z.B. alle Gattungen und Arten von exotischen Reptilien und allerlei exotischem Getier, so aber auch Kühe, Ziegen, Schafe, Kaninchen, Vögel und Schweine usw.
29. Selbst Kratzwunden und leichte Bissverletzungen können zu sehr schweren Entzündungen und teils gar zu lebensgefährlichen Komplikationen führen.
30. Und was die Krankheitserreger selbst betrifft, sind uns in bezug auf die Tiere, die Vögel, die Fische, die Affen, die Insekten und alles irdische Getier rund 760 Krankheitserreger bekannt, die auf den Erdenmenschen übertragen werden, wobei die irdischen medizinischen Wissenschaftler, Mediziner, Virologen, Bakteriologen und Parasitologen usw. noch nicht einmal einen Deut einer Ahnung vom ganzen Umfang der gefährlichen Erreger haben, die von allen Tieren usw. und von allem Getier auf den Menschen übertragen werden und schwere bis schwerste und tödliche Krankheiten hervorrufen.

Bakterium frisst Zuckerreste auf Zellen

Basel. – Das Bakterium Capnocytophaga canimorsus lebt eigentlich im Maul von Hunden und Katzen. Selten wird es durch einen Biss oder einen Kratzer auf den Menschen übertragen und kann zu schwerwiegenden Infektionen führen. Basler Forscher haben nun entdeckt, warum es so gefährlich werden kann. Die Erreger ernähren sich von speziellen Zuckern, die sich auf der Oberfläche von menschlichen Zellen befinden. Selbst Zuckerreste auf Abwehrzellen, die die Bakterien eigentlich bekämpfen sollten, werden so abgegrast. *(SDA) «PLoS Pathogens», Bd. 4, e1000164*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 3. Sept. 2008

31. Allein bezüglich der Haustiere, die unvernünftig durch Erdenmenschen gehalten werden, sind uns 136 Mikroorganismen bekannt, die gefährlich für den Menschen sind und ihn mit Krankheiten beschlagen, die durch die irdischen Mediziner nur zu einem kleinen Teil wirklich diagnostiziert werden können.
32. Das führt leider dazu, dass viele Menschen in bezug auf ihre Leiden falsch diagnostiziert und folgedem auch völlig falsch medizinisch behandelt werden, was nicht selten zu schweren lebenslangen Leiden aller Art und gar zum Tod führt.
33. Und solche Infektionskrankheiten, die der irdischen Medizin noch unbekannt sind, mehren sich laufend und breiten sich immer mehr aus.
34. Das geschieht zwar in der ganzen Welt, wobei sich jedoch insbesondere in den Industriestaaten immer mehr solche Krankheiten ausbreiten durch die Unvernunft jener Menschen, die unsachgerecht Haustiere halten, die freie Natur zerstören und die Wildtiere dazu zwingen, sich in den Städten, Dörfern und Gehöften zu domizilieren.
35. Immer mehr werden durch Unvernunft Tiere zu Hausgenossen und Spielgefährten der Kinder und zu tierischen Menschenersatzwesen für die Erwachsenen, werden am Esstisch gefüttert, in den Wohnräumen gehalten, liebkost, geküsst, abgeleckt und als Bettgenosse missbraucht, was auf Zeit natürlich nicht ohne Folgen bleiben kann.
36. Und also ist es dadurch nicht verwunderlich, dass die Krankheitserreger immer häufiger auf Menschen überwechseln und schwere Erkrankungen hervorrufen, die von den Medizinern vielfach nicht diagnostiziert werden können.
37. Kratzwunden von Krallentieren sind dabei ebenso gefährlich und lösen böse Geschwüre sowie Fieberschübe usw. aus, wie das auch auf den Menschen übertragene Bakterien, Pilze und Viren durch Tiere und getierische Lebewesen aller Art tun.
38. Vielfach werden dabei Krankheitserreger durch Blut oder Speichel infizierter Lebewesen auf den Menschen übertragen, wozu auch die weitverbreitete Krankheit Toxoplasmose gehört, an der rund 65% der Erdenmenschen erkrankt sind.
39. Durch Kratzwunden der Katze wird z.B. auch die Katzenkratzkrankheit auf den Menschen übertragen, die bei den irdischen Medizinern ‹Bartonella henselae› genannt wird.
40. Auch die Katzenflöhe sind nicht harmlos, wie auch nicht die ‹Leishmaniose› der Hunde, die sowohl bei diesen zum Tode führt wie auch beim Menschen, wenn er daran erkrankt.
41. Diese Krankheit wird hervorgerufen durch die von dir genannte Sandmücke, die sich aus dem Mittelmeerraum bereits bis in den Norden Europas verbreitet hat.
42. Bei der Sandmücke handelt es sich um einen blutsaugenden Parasiten.
43. Weiter ist in bezug auf Hunde zu sagen, dass sie Träger von diversen unterschiedlichen Bartonellenarten und anderen zoonotischen Erregern sind, die, haben sie einmal den Weg in den Menschen gefunden, schwere Herzklappen-Entzündungen hervorrufen.
44. Im weiteren gibt es auch Erreger, die auf dem Atemweg in den Menschen gelangen, wie z.B. die Erreger der Psittakose resp. Psittakosis, die durch Krummschnäbler resp. Papageienvögel auf den Menschen übertragen wird.
45. Die Paarhufer, wie Ziegen und Schafe, hingegen tragen nicht selten den Erreger ‹Coxiella burnetii› in sich, wie seltener auch Hund und Katze, die also auch Träger der Parasiten sein können.
46. Dieser Erreger ist allgegenwärtig und im Kot der Tiere und ist für das sogenannte Q-Fieber und für eine sehr schwere Form der Lungenentzündung verantwortlich.
47. Der Erreger ist aber auch im Fruchtwasser trächtiger Paarhufer gegeben, in dem er sich vermehrt.
48. Wirft das Tier dann seine Leibesfrucht, dann gelangen die Erreger in die Aussenwelt, wo sie über Monate hinweg infektiös bleiben, und zwar auch dann, wenn sie völlig vertrocknet sind.
49. Die eigentlichen Urheber sind Buntzecken, durch die Tiere befallen werden und an denen sich die Zecken mit Blut vollsaugen und auf ihnen den Kot ablegen, der dann mit der Zeit zu Staub zerfällt und durch den Wind fortgewirbelt wird.
50. Und da der Zeckenkot und damit auch der daraus entstehende Staub mit dem Erreger ‹Coxiella burnetii› infiziert ist und vom Erdenmenschen eingeatmet wird, erfolgt dessen schwere Erkrankung, die lebensgefährlich sein kann.
51. Also muss der Mensch nicht einmal direkten Kontakt zu den Parasitenträgern haben, um zu erkranken, wodurch sich die Gefahr einer Infizierung zum Unkontrollierbaren steigert.
52. Die Erdenmenschen pflegen einen verantwortungslosen Umgang mit Tieren und allem Getier, und zwar insbesondere in bezug auf Haustiere, wie zum Beispiel Pferde, durch die übrigens infolge der

Übertragung von entsprechenden Viren beim Menschen schwere Depressionen entstehen, die nur noch schwerlich zu heilen sind.

53. Kühe andererseits lösen Allergien und Pilzerkrankungen aus, während Vögel, Meerschweinchen, Hamster und Mäuse verantwortlich für viele andere Krankheiten sind, eben durch die gefährlichen Parasiten, deren Träger sie sind.
54. Auch Ratten, die als Kuscheltiere gehalten werden, gehören zu den schweren Krankheitsträgern, wobei infizierten Flöhen ebenfalls eine sehr wichtige Rolle in bezug auf Krankheitsübertragungen gegeben ist, weshalb sich durch die Ratten auch die Pest ausbreiten und viele Millionen Menschenleben fordern konnte.
55. Doch auch deren Federn resp. Haare lösen schwere Krankheiten beim Menschen aus, und zwar auch dann, wenn diese nicht mit Parasiten infiziert sind.
56. Allein schon der Gestank der Tiere und des Getiers ist für den Menschen krankheitserregend, doch ist das bis zur heutigen Zeit von den irdischen medizinischen Wissenschaftlern ebensowenig erkannt worden, wie auch nicht die Tatsache der vielen Krankheitserreger, die von Tieren und vom Getier getragen werden und die Menschen erkranken, leiden und sterben lassen, ohne dass die Mediziner den Grund dafür kennen.
57. Selbst sehr sauber gehaltene tierische und getierische Lebewesen sind Parasitenträger.
58. Die Erdenmenschen sind verantwortungslos im Umgang mit Tieren und allem Getier, doch wie es ist seit alters her, lassen sie sich auch zur heutigen Zeit nicht belehren, und das, obwohl sich schlimme Erregerträger aller Art immer mehr verbreiten und auch von fremden Ländern in andere Staaten eingeschleppt werden.
59. Und dass sich diese Erregerträger, die Parasitenwirte, wie Insekten und auch Tiere und anderes Getier aus den warmen südlichen Gebieten und fremden Ländern immer mehr in die nördlichen und kälteren Gebiete der Erde ausbreiten, das wird von den dafür zuständigen Wissenschaftlern ebenso nicht ernst genug genommen, wie auch die Erdenmenschen allgemein die bestehenden Gefahren nicht ernst nehmen, die von ihren Haustieren ausgehen und sie erkranken, leiden und gar sterben lassen.

Billy Es ist wirklich so, wie du sagst ... Aber noch etwas anderes: Kürzlich habe ich etwas bezüglich der Sklaverei im Fernsehen gesehen, die auf der Erde noch immer betrieben wird, und zwar obwohl diese vor rund 60 Jahren verboten wurde. Menschen als Sklaven sollen heute billiger sein als ein paar billige Schuhe. Weltweit, so wurde gesagt, würden 27 Millionen Sklaven gehalten, traktiert, prostituiert und auch getötet, wenn sie für die Sklavenhalter nicht mehr nützlich sind. Die TV-Sendung war etwas mager in ihren Ausführungen, weshalb ich dich fragen möchte, ob du mir nähere Informationen bezüglich des Wirklichen geben kannst, was sich auf der Erde in bezug auf die Sklaverei abspielt?

Ptaah

60. Über diese erdenmenschliche verbrecherische Schändlichkeit kann ich dir sehr viel berichten.
61. Die Sklaven werden unter derart schrecklichen Umständen zur Arbeit gezwungen, dass sie früher oder später zusammenbrechen, elend sterben oder ermordet werden.
62. Gewisse Sklavenhalter halten gar zur Beseitigung von für sie nutzlos werdenden Sklaven eigene Sklavenmörder, die bedenkenlos um des Geldes willen töten und die Ermordeten in Massengräbern verscharren.
63. Und was die 27 Millionen Sklaven betrifft, wie du deren Anzahl nennst, so entspricht diese nicht der Richtigkeit, denn unsere Aufzeichnungen, die wir gemäss genauen Abklärungen jedes Jahr neu erstellen, weisen bis jetzt im Jahr 2008 auf eine Zahl von weltweit rund 42,8 Millionen hin.
64. Das ist das Vielfache von dem, was je zuvor in der irdischen Geschichte der Sklaverei zu beklagen war.
65. Tatsächlich ist in der heutigen Zeit die Sklaverei auf der Erde noch in rund 150 Ländern verbreitet, und zwar auch in den Industriestaaten, wie also der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Österreich und den USA usw.
66. In den Industriestaaten sind es billiggehaltene Haushaltsklaven sowie hauptsächlich Sexsklaven beiderlei Geschlechts, und zwar Kinder wie Erwachsene, und diese werden gar bewusst als solche auch von Beamten, Regierenden und Priestern usw. missbraucht, wobei darüber jedoch geschwiegen wird.
67. Vielfach werden auch Kinder von ihren Eltern als Gefangene und Sklaven gehalten und sexuell missbraucht, und zwar besonders in den sogenannten zivilisierten Industriestaaten.
68. Die Wahrheit ist die, dass es in der Geschichte der Sklaverei auf der Erde noch nie so viele Sklaven gab wie in der heutigen Zeit.

69. Und heute ist der Sklavenhandel resp. der Menschenhandel ein äusserst lukratives Geschäft vieler gewissenloser und verantwortungsloser Sklavenhändler, die selbst in den Verwaltungen der Behörden und Regierungen angesiedelt sind und infolge ihres Amtes Schonung und Freiheit geniessen.
70. Das Sklavengeschäft floriert weltumspannend und steht nebst dem Drogen- und Waffenhandel in bezug auf die Lukrativität an dritter Stelle und wächst weiter.
71. Der Erdenmensch ist zur billigen Ware geworden, die bei Mangelhaftigkeit usw. einfach ermordet, verscharrt und durch neue Ware ersetzt wird.

Billy Das klingt ja noch schlimmer als das, was in der TV-Sendung berichtet wurde.

Ptaah
72. Es ist wirklich sehr schlimm.

Billy Dann will ich dich jetzt nicht mehr mit weiteren Fragen löchern, folglich wir uns unterhalten können, weshalb du ja hergekommen bist. Erst möchte ich dich aber noch fragen, ob du etwas Aussergewöhnliches vorauszusagen hast für diesen Monat?

Ptaah
73. Ein einziges aussergewöhnliches Vorkommnis ergibt sich bis Ende August nur in Russland, und zwar in bezug auf die Stärke 9,2 eines Erdbebens im Gebiet des Baikalsees.
74. Es wird in den letzten Tages des Monats sein.
75. In China halten die Erdbeben weiterhin an, so speziell in der Gegend von Sichuan und Yunnan, wo am Monatsende wieder Tote zu beklagen sein werden.

Schweres Beben in Sibirien.
Moskau. – Ein Erdbeben der Stärke 9 auf der Richterskala hat die Region um den Baikalsee in Sibirien erschüttert. Tote oder Verletzte habe es nicht gegeben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 28. August. 2008

Erneut schweres Beben in Sichuan

PEKING Drei Monate nach der Erdbebenkatastrophe in der chinesischen Provinz Sichuan ist die Region gestern erneut von einem schweren Erdstoss erschüttert worden. Örtlichen Medienberichten zufolge kam mindestens ein Mensch ums Leben, 26 Personen wurden verletzt. Viele Menschen flohen aus Angst vor dem Beben der Stärke 6,0 aus ihren Häusern. Erst wenige Stunden zuvor war die olympische Fackel durch die Region getragen worden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 6. August. 2008

Mehr Opfer in China

China. Das Erdbeben im Südwesten Chinas am Samstag hat nach neuesten Angaben mindestens 38 Menschen das Leben gekostet. Bei dem Beben der Stärke 6,1 wurden mehr als 500 Menschen in den Provinzen Sichuan und Yunnan verletzt. Mehr als 152 000 seien in Sicherheit gebracht worden, wie staatliche Medien am Montag berichteten.

Zürcher Landzeitung Uster, Dienstag, 2. September 2008

China

Wieder Beben in Provinz Sichuan

Bei einem Erdbeben im Südwesten Chinas sind am Samstag mindestens 28 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 400 Menschen wurden verletzt, wie staatliche Medien berichteten. 40 000 Betroffene in den Provinzen Sichuan und Yunnan seien in Sicherheit gebracht worden. Das Epizentrum des Bebens der Stärke 6,1 habe ungefähr 50 Kilometer entfernt von der Stadt Panzhihua in Sichuan gelegen.

Etwa 177 000 Gebäude wurden zerstört oder zumindest beschädigt. Die Hauptzugverbindung zwischen Sichuan und Yunnan war ausser Betrieb. In vielen ländlichen Regionen der beiden Provinzen war die Stromversorgung unterbrochen und Strassen nicht mehr zu passieren. Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete am Sonntag, dass mehr als 2000 Rettungskräfte in die Katastrophenregion entsandt worden seien. (dpa)

Zürcher Landzeitung Uster, Montag, 1. September 2008

Billy Eine gewaltige Stärke. Aber nun dazu, was du mit mir bereden willst.

Ptaah
76. Worüber ich mich mit dir unterhalten will, bezieht sich auf Dinge der Geisteslehre, die du für uns geschrieben hast.
77. Deine Erklärungen sind aber wohl nur für unsere Geistführerschaft und für unsere Sruts bestimmt.

Billy Natürlich, dann endet hier einfach das offizielle Gespräch, das ich dann später abrufen und niederschreiben werde.

Ptaah
78. Das ist der Sinn meiner Worte.
79. Dann folgendes ...

Vierhundertneunundsechzigster Kontakt
Montag, 11. August 2008, 18.00 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, und hallo, Quetzal, seid willkommen, und meinen Gruss dazu, liebe Freunde.

Ptaah
1. Auch meinen Gruss zum frühen Abend, mein lieber Freund.

Quetzal
1. Auch meinerseits grüsse ich dich, mein Freund.
2. Und so wie letztes Mal bin ich leider auch heute in grosser Eile, weshalb ich mich nur kurz fassen will.
3. Aber es ist mir eine grosse Freude, dich wohlauf zu sehen und dich wenigstens für einige wenige Minuten besuchen zu können.
4. So will ich dir denn folgendes erklären hinsichtlich der Fragen, die du über Florena an mich gerichtet hast:
5. Trotz meiner anstrengenden Arbeiten, die ich schon seit rund einem Jahr zu erledigen habe und die mich sehr in Anspruch nehmen, habe ich mir die notwendige Zeit genommen, den Dingen auf den Grund zu gehen und alles gemäss deinen Fragen abzuklären.
6. Und was ich diesbezüglich zu erklären habe, so denke ich, dass es nur für deine Ohren und für die von dir genannten Personen bestimmt sein soll, denn Florena hat es mir so angedeutet.
7. So denke ich, dass du folgendes nicht niederschreiben wirst, wenn du die Gesprächsaufzeichnung abrufst.
8. Meine Abklärungen haben folgendes ergeben:
9. ...
10. Das sind die zu nennenden Fakten, womit ich hoffe, dass diese in bezug auf die anfallende Entscheidung weiterhelfen.
11. Dann will ich mich jetzt wieder verabschieden, dir das Beste für deine Gesundheit und dein Leben wünschen und dir auf Wiedersehn sagen.
12. Leb wohl, mein Freund.
13. Wenn es mir die Zeit erlaubt und ich nicht mehr so sehr in Eile bin infolge meiner Arbeiten, die ich zu erledigen habe, dann werde ich dich für einen längeren Besuch wieder aufsuchen.

Billy Danke, mein Freund. Leb auch wohl, und auf Wiedersehn. ... Ptaah, aus Datenschutzgründen haben wir beschlossen, privaterweise an Passiv- und Gönnermitglieder keine Anschriften anderer Mitglieder mehr zu geben. Was meinst du dazu?

Ptaah
2. Florena hat mir darüber berichtet, denn wie üblich hat sie eure Zusammenkunft beobachtet, wie das jedes erste und dritte Wochenende der Fall ist.
3. Euer Beschluss ist gut, doch hättet ihr dabei auch bedenken sollen, dass ihr in anderen Ländern verschiedene amtlich immatrikulierte FIGU-Gruppen habt, und für diese sollte es selbstverständlich sein, dass sie vom Mutter-Center Semjase-Silver-Star-Center für sie notwendige FIGU-Mitglieder-Listen mit genauen Anschriften haben in bezug auf FIGU-Mitglieder in ihrem eigenen Land.
4. Das solltet ihr bei eurer nächsten Zwischenzusammenkunft am 16. August besprechen, bedenken und beschliessen.
5. Der Beschluss soll jedoch dahingehen, dass nur amtlich immatrikulierten FIGU-Gruppen solche Namen- und Anschriftenlisten ausgehändigt werden, nicht jedoch Studiengruppen.
6. Der Beschluss soll in dieser Weise gelten, weil amtlich und also rechtlich resp. gesetzlich immatrikulierte Landesgruppen ein Recht darauf haben, über FIGU-Mitglieder in ihrem Land informiert zu sein.

Billy Das Notwendige werde ich veranlassen, damit das Ganze besprochen und in richtiger Weise des Rechtens beschlossen wird. Kannst du mir nun jedoch etwas dazu sagen, was du bereits früher angesprochen hast, nämlich bezüglich des Bankcrashs in den USA. Ist das Gröbste nun vorbei?

Ptaah

7. Nein, denn das Ganze weitet sich noch mehr aus und führt erst Mitte September zum grossen Bankenzusammenbruch resp. zur Finanzkrise in den USA, wobei sich dieser Crash dann auf die weltweite Finanzwelt und auf Grossversicherungen ausbreitet, wovon in besonderem Masse erst Europa betroffen werden wird.

Stunde der Wahrheit für Investmentbanken

Das Ende der Investmentbanken Lehman Brothers und Merrill Lynch sowie die drohende Pleite des Versicherers AIG stürzen viele Banker in Verlegenheit und die globalen Finanzmärkte in Angst und Schrecken.

Ausblick ohne Perspektive: ein Mitarbeiter von Lehman Brothers am «Schwarzen Montag» im Hauptsitz in New York. Bild: key

NEW YORK – Bis spät in die Nacht brennen in den Tempeln der amerikanischen Hochfinanz die Lichter. Banker und Händler stecken hinter den Glasfassaden ihrer Wolkenkratzer am Big Apple die Köpfe zusammen, um die Konsequenzen aus den dramatischen Ereignissen der vergangenen 72 Stunden zu bedenken. Im Vordergrund steht dabei ein einziger Fragenkomplex: Wie hoch sind die eigenen Risiken und Verluste, die aus der Pleite von Lehman Brothers erwachsen? Welche Konsequenzen erwachsen daraus? Wer kapituliert als Nächste?

Auch auf den Fluren des 158 Jahre alten Traditionshauses am Times Square herrscht rege Aktivität. Mitarbeiter versuchen sich auf der vierten Etage bei Büchsenbier und Pizza zu erklären, wie der Wall-Street-Gigant innerhalb von Tagen in die Knie ging. Ein Schicksal, das die Londoner Barclays Bank am Sonntagnachmittag gegen zwei Uhr besiegelte, als sie ihr Kaufinteresse an der Investmentbank zurückzog. Kurz darauf trugen die ersten Lehman-Beschäftigten in Shorts und Flip-Flops ihre persönlichen Sachen aus den Büros.

Der Staat hält sich zurück

Diesmal schaffte der Überlebenskünstler an der Spitze des Investmenthauses Richard S. Fuld (siehe Kasten) es nicht, die Bank zu retten. Das tragische Ende einer Legende. US-Finanzminister Henry Paulson hatte der Bankenwelt bei einem Treffen in der Notenbankzentrale von New York bereits am Freitag signalisiert, Washington werde nicht noch einmal in die Tasche greifen. Anders als bei der Pleite von Bear Stearns und zuletzt vergangene Woche bei den Hypothekenriesen Fannie Mae und Freddie Mac denke die Regierung nicht an eine Rettung von Lehman Brothers.

Fuld versuchte dann in hektischen Aktivitäten, einen Käufer für die profitablen Teile seines Unternehmens zu finden und die Verluste auf eine Gruppe von 10 bis 15 «Wall Street»-Häuser zu verteilen. Doch nach Barclays winkte auch die Bank of America ab, die dafür die Arme weit für die Investmentkonkurrenz von Merrill Lynch öffnete. Deren Chef John A. Thain wandte sich aus Sorge um die Konsequenzen der Lehman-Pleite für sein Haus vertrauensvoll an seinen Kollegen Kenneth D. Lewis an der Spitze der Bank of America. Im Eiltempo zimmerten die beiden eine Übernahme zusammen. Die in Charlotte, North Carolina, ansässige Grossbank zahlt etwa 50 Milliarden US-Dollar für die ausstehenden Aktien und übernimmt den grössten Teil der 17 000 Händler.

«Jeder, den es nicht gerade zerlegt hat, versucht die bestehenden Risiken zu ermitteln», erklärt ein Banker die Stimmung an der Wall Street, die von Aufregung bis nackte Panik reicht. Keine leichte Aufgabe, da sich die Risiken aus dem Immobiliengeschäft in Finanzprodukten verstecken, die viele Verantwortliche selbst nicht mehr verstehen. Auf der Suche nach Versicherungen gegen Verluste berappten Händler bis zu 80 Cent für einen in Lehman-Bonds investierten Dollar.

Unter Druck von Paulson und Notenbank-Chef Bernard Bernanke verständigten sich zehn Banken darauf, einen Notfonds einzurichten, der 70 bis 100 Milliarden Dollar zur Polsterung etwaiger Lehman-Verluste bereitstellt. Unklar blieb, ob Washington dem Versicherer AIG eine Liquiditätsspritze von 40 Milliarden US-Dollar gibt. Andernfalls droht der Konzern in den kommenden Tagen als nächster Finanzriese in die Knie zu gehen.

Stoff für den Wahlkampf

US-Präsidentschaftskandidat Barack Obama wertet die Ereignisse in New York als Beleg für das Scheitern einer Wirtschafts- und Finanzpolitik, die Aufsicht und Regulierung gelockert habe. «Statt dass Wohlstand nach unten tröpfelt, kriecht der Schmerz nun nach oben.» John McCain betonte, er sei «froh, dass die Notenbank und das Finanzministerium kein Steuergeld benutzt haben, um Lehman Brothers zu retten». Nun gehe es darum, das weltweite Vertrauen in den Finanzplatz USA wieder herzustellen.

Dieses Vertrauen ist durch die Ereignisse der vergangenen 72 Stunden alles andere als gestärkt worden. Die europäischen Börsen reagierten mit Kursstürzen. In Asien blieben wichtige Finanzplätze wegen eines Feiertags geschlossen. An der Wall Street selbst eröffnete der Dow-Jones-Index mit einem Minus von rund 300 Punkten.

THOMAS SPANG

GRÖSSTE US-INVESTMENTBANKEN NACH BÖRSENWERT

Marktkapitalisierung in Milliarden Dollar

	Ende Dez. 2007	12. Sept. 2008	Veränderung in Prozent
Goldman Sachs	87,2	65,9	–24,4%
Morgan Stanley	55,9	41,3	–26,1%
Schwab (Charles) Corp	29,4	27.6	–6,1%
Merrill Lynch	46.7	26,1	–44,1%
TD Ameritrade Holding	12,0	12,1	+1,0%
Lehman Brothers	34,7	2,5	–92,8%

QUELLE: SDA | GRAFIK: STG

UBS auf Talfahrt

Die dramatische Verschärfung der US-Finanzkrise hat der Schweizer Börse einen der schlimmsten Verlusttage beschert. Der SMI sackte auf 6827.52 Zähler ab und schloss mit 6939,11 Punkten 3,83 Prozent tiefer. Die Aktien der UBS stürzten zunächst über 20 Prozent ab, bevor sie mit 20.10 Franken (–14,5 Prozent) schlossen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. September 2008

Die Finanzmärkte unter Schock

Mit dem Konkursantrag von Lehman Brothers und dem Notverkauf von Merrill Lynch hat die Finanzkrise einen neuen Höhepunkt erreicht. Kurseinbrüche weltweit waren die Folge.

ZÜRICH In New York musste die viertgrösste US-Investmentbank, Lehman Brothers, unter dem Druck von 630 Milliarden Dollar Schulden Konkurs anmelden. Merrill Lynch blieb der Gang zum Konkursrichter erspart, dafür wird das Investmenthaus für 50 Milliarden Dollar vom Konkurrenten Bank of America geschluckt. Hinzu kamen Probleme beim weltgrössten Versicherungskonzern, AIG.

Das Erdbeben im Herz der Finanzwelt löste rund um die Welt Schockwellen aus. Der Swiss Market Index (SMI) verlor zeitweise 5,4 Prozent. Zum Handelsschluss machte die Einbusse noch 3,8 Prozent aus. Die Aktie der UBS verlor zunächst 21,6 Prozent an Wert und führte damit europaweit die Liste der Verlierer unter den Banken an. Zum Handelsschluss machte das Minus noch 14,5 Prozent aus. Swiss Re büssten gut acht Prozent ein, Credit Suisse knapp sechs Prozent.

Verluste von drei bis vier Prozent gab es auch für die wichtigsten Indizes auf den anderen Börsen in Europa. An der Wall Street pendelte der Dow-Jones-Index zwei bis zweieinhalb Prozent im Minus. Der Handel verlief trotz der grössten Umwälzungen in der US-Bankenwelt seit Jahrzehnten aber in geordneten Bahnen.

Die Notenbanken in Europa hatten zuvor dem Geldmarkt Liquiditätsspritzen in zweistelliger Milliardenhöhe verpasst. UBS, Credit Suisse und Deutsche Bank beteiligen sich auch an einem Notfallfonds von zehn weltweit tätigen Finanzkonzernen, die je sieben Milliarden Dollar für Hilfsaktionen einschiessen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. September 2008

Finanzkrise Lehman Brothers definitiv am Ende – Merrill Lynch verkauft

Talfahrt an der US-Börse

Die Finanzkrise hat ihren «schwarzen Montag»: Zwei der grössten US-Investmentbanken verschwinden.

Die Börsen brachen nach den Hiobsbotschaften aus dem US-Finanzsystem ein. (key)

Mehr als ein Jahr nach Ausbruch der Kreditkrise erlebt die US-Finanzlandschaft ihre dramatischste Umwälzung seit der Grossen Depression. Wie vor rund 80 Jahren bei der heftigsten Wirtschaftskrise der Geschichte erschüttern die Schockwellen auch diesmal die Wirtschaft weltweit. Der 15. September 2008 hat das Welt-Finanzzentrum New York bis ins Mark erschüttert: die 158 Jahre alte Investmentbank Lehman Brothers im bisher grössten Insolvenzverfahren der USA, Rivale Merrill Lynch notverkauft, der einst weltgrösste Versicherer AIG im Taumeln. Sehr viel hängt nun von den zwei verbliebenen unabhängigen Investmentbanken Goldman Sachs und Morgan Stanley ab. Sie meisterten die Krise bisher vergleichsweise gut – und legen noch diese Woche Quartalszahlen vor.

AIG in Finanznöten

Nach vergeblichen Rettungsversuchen ist die über 150 Jahre alte Bank Lehman Brothers, die viertgrösste Investmentbank der USA, zahlungsunfähig. Der ebenfalls schwer angeschlagene Rivale Merrill Lynch rettete sich zum Verkaufspreis von 50 Milliarden Dollar offenbar in letzter Minute in die Arme der Bank of America.

Und der einst weltgrösste Versicherer AIG ist laut Medienberichten auch in Finanznöten. Dessen Aktien brachen angesichts der Sorgen über die Finanzlage um 50 Prozent ein. Das Gesicht der US-Finanzbranche hat sich damit schlagartig verändert: An der Wall Street gibt es mit Goldman Sachs und Morgan Stanley nur noch zwei unabhängige Investmentbanken statt fünf wie noch vor einem halben Jahr. Angesichts dieser dramatischen Zuspitzung hat sich ein internationales Konsortium von zehn grossen Kreditinstituten, darunter die UBS und die CS, auf einen Rettungsfonds im Volumen von 70 Milliarden Dollar verständigt. Notenbanken pumpten zur Stabilisierung Milliardensummen in die Geldmärkte. (zl/sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 16. Sept. 2008

Billy Dann kann ja einiges erwartet werden. Da habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Erdölförderung: Wie lange Zeit kann man noch rechnen, bis weltweit die Ölförderung in bezug auf die Reserven überschritten wird?

Ptaah

8. Die ist schon seit geraumer Zeit überschritten, was jedoch von den Erdölförderstaaten und Konzernen verheimlicht wird.

Billy Ist das auch der Fall bei Saudi Arabien?

Der AIG-Ausverkauf hat begonnen – auch in der Schweiz

Der Mutterkonzern in New York greift verzweifelt nach einem Rettungsanker. Die Schweizer Tochter macht sich für den Verkauf bereit.

Von **Martin Vetterli**

Der Versicherungsriese AIG besitzt auch in der Schweiz Tafelsilber, das er wohl verscherbeln muss: die AIG Private Bank. Dort sind die Wetten gemacht, die Nabelschnur dürfte durchtrennt werden. «Unser grösstes Problem ist das AIG-Schild am Eingang», hiess es aus dem Innern der Bank. Kein Kunde wolle mehr an AIG erinnert werden, an den letzte Woche noch weltgrössten Versicherungskonzern, das einstige Aushängeschild der US-Wirtschaft, das während Jahren mit seinem Top-Rating prahlen konnte.

AIG Private Bank steht vor Verkauf

Jetzt sind Glanz und Ruf weg. Es gilt zu retten, was noch zu retten ist. Auch für den Schweizer AIG-Private-Bank-Chef Eduardo Leemann: «Wir sind zwar eine hundertprozentige AIG-Tochter», versichert er standhaft, «aber völlig unabhängig.» Sein Institut sei eine reine Finanzbeteiligung der US-Mutter, mehr nicht. «Es gibt keine Verflechtungen, keine Verpflichtungen, keine Einschüsse.» Die Kundengelder seien durch die Krise «in keiner Weise gefährdet», seine Bank stabil. Es gebe zwar viele Anfragen verunsicherter Kunden, aber keinen Run auf die Schalter.

Leemann bestätigte gegenüber dem «Tages-Anzeiger», dass ein Verkauf der AIG Private Bank im Moment die wahrscheinlichste Lösung darstelle. Es gebe bereits diverse Kaufinteressenten. Was offensichtlich noch fehlt, ist die Bereitschaft des Verkäufers. Ihre Autonomie hat sich die AIG Private Bank nicht nur sich selber zu verdanken. Vor knapp zehn Jahren verlangte die Bankenkommission, dass sie jedes Gegengeschäft mit Eigenmitteln unterlegen müsse. Was die Zürcher Banker damals ärgerte, erweise sich jetzt als weise Massnahme, bestätigt auch Leemann.

Flucht in die Autonomie

Auch in Asien begann gestern die Absetzbewegung von der US-Mutter. Lokale AIG-Vertreter erklärten wiederholt gegenüber Medien, man sei unabhängig und verfüge über genügend Kapital. «Auch wenn AIG kurzfristig Liquiditätsprobleme hat, ist unser Geschäft stark und in verschiedenen Märkten gut aufgestellt», hiess es beim Lebensversicherungsarm AIG (Bermuda) in Hongkong. Dasselbe bei Nan Shan Life in Taiwan: «Alles läuft normal.» Der Hongkonger Versicherungskommissar wies gestern vorsorglich darauf hin, seine Behörde habe im Extremfall das Recht, einen Abzug von Anlagen aus der Stadt zu verhindern.

Die Schaffung autonomer Einheiten erweist sich als Problem. AIG kann sich bei den Töchtern die gesuchte Liquidität nicht holen. Der Konzern erlitt seit dem Beginn der Finanzkrise immer neue Milliardenverluste, weil sich die Kreditbedingungen

Verzweifelte Kapitalsuche von AIG

Wenn Versicherungsgigant AIG nicht bald Geld auftreibt, droht ihm das Schicksal von Lehman. Ein Staatseingriff ist nicht ausgeschlossen.

Von **Ralf Kaminski, New York**

Noch hat die Börse den Zusammenbruch von Lehman Brothers nicht verdaut, da droht schon der nächste Kollaps. Die Ratingagenturen haben die Kreditwürdigkeit der American International Group (AIG) deutlich herabgestuft, bereits am Montag ist der Aktienkurs um 60 Prozent eingebrochen. Die US-Notenbank hat dem Versicherungsriesen eine Kreditlinie von 40 Milliarden Dollar zunächst verweigert, versuchte aber gestern Goldman Sachs und J. P. Morgan Chase davon zu überzeugen, 75 Milliarden Dollar bereitzustellen, um AIG wieder zu stabilisieren.

Bei Redaktionsschluss war die Entwicklung noch unklar, Gerüchte besagten jedoch, dass die beiden Banken nicht helfen würden und nun doch Staatsgelder fliessen könnten. Sollte es das Unternehmen bis heute nicht schaffen, neues Kapital aufzutreiben, hätte es keine andere Wahl, als ebenfalls den Konkurs anzumelden, sagten Insider dem «Wall Street Journal».

Das Verhalten der Notenbank lässt darauf schliessen, dass sie es vermeiden wollte, erneut Steuergelder zur Rettung eines Unternehmens aufs Spiel zu setzen. Dennoch macht sie sich ernsthafte Sorgen, dass ein Zusammenbruch von AIG noch grössere Folgen für die Stabilität des globalen Finanzsystems haben könnte als der Bankrott von Lehman, weil das Unternehmen weltweit sehr viel vernetzter ist. Entsprechend nervös reagierten die Börsen am Dienstag auf die Situation: Bis Mittag brach der Kurs von AIG um weitere 60 Prozent ein.

Hintergrund der massiven Kapitalnot ist die Rückstufung des Unternehmens durch die drei grossen Ratingagenturen. Dies zwingt AIG, rund 14,5 Milliarden Dollar an neuen Sicherheiten beizubringen. Grund der Rückstufung ist laut Moody's «die anhaltende Verschlechterung des US-Immobilienmarkts und deren Auswirkungen». Im Zentrum steht die Sorge, einige der riskanten komplexen Finanzmarktprodukte, die AIG versichert hat, könnten sich als faul herausstellen. In den ersten drei Quartalen hat der Versicherer einen Verlust von 18 Milliarden Dollar geschrieben.

Etwas Erleichterung erhält AIG vom Staat New York. Gouverneur David Paterson bat die Aufsichtsbehörde, Regulierungen zu lockern, sodass AIG von eigenen Tochterunternehmen 20 Milliarden Dollar ausleihen kann. Laut Paterson wird so kein Steuergeld tangiert.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. September 2008

[redacted]

Interesse an Lehman

Am Tag eins nach der Pleite der Investmentbank Lehman Brothers bekundete der britische Konkurrent Barclays Interesse an Teilen der zusammengebrochenen Bank. Barclays bestätigte offiziell Gespräche über den Kauf einzelner Sparten. Interesse soll vor allem am US-Kerngeschäft bestehen. Derweil floriert im Internetauktionshaus E-Bay das Geschäft mit Gegenständen mit der Aufschrift Lehman Brothers.

Goldman-Gewinn bricht ein

Die weltgrösste US-Investmentbank Goldman Sachs bekommt die Kreditkrise nun ebenfalls schmerzhaft zu spüren. Die Bank verdiente im dritten Quartal netto 845 Millionen Dollar – rund 70 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Dies ist einer der stärksten Gewinnrückgänge in der Geschichte der Bank. Die Einnahmen halbierten sich auf 6,04 Milliarden Dollar. Analysten hatten im Schnitt mit etwas mehr Gewinn gerechnet.

Geld der Nationalbanken

Auch gestern pumpten die Notenbanken weiter frisches Geld in die Märkte. Die Europäische Zentralbank stellte 70 Milliarden Euro zur Verfügung, die US-Notenbank Fed 50 Milliarden Dollar. Aus England flossen 20 Milliarden Pfund (25,2 Milliarden Euro) auf den Markt. Die japanische Zentralbank schoss 2,5 Billionen Yen (16,8 Milliarden Euro) ein. Und die Schweizer Nationalbank sorgte für Liquidität. Zahlen wurden nicht genannt.

Axa beklagt Abschreiber

Der französische Versicherungskonzern Axa ist nach eigenen Angaben mit 0,05 Prozent an der insolventen US-Investmentbank Lehman Brothers beteiligt. Einschliesslich Darlehen sei Axa mit 300 Millionen Euro bei Lehman engagiert. Das Engagement beim Versicherer American International Group (AIG) summiere sich auf 150 Millionen Euro. Darüber hinausgehende Anteile würden von Axa nur verwaltet, meldete das Unternehmen.

Sonderertrag bei Nationale

Trotz der Finanzmarktkrise hat der Versicherer Nationale Suisse im ersten Halbjahr einen Rekordgewinn erzielt. Immobilienverkäufe halfen, einen Absturz des Anlage-Ergebnisses wie bei vielen Konkurrenten zu verhindern. Der Reingewinn sei um die Hälfte von 44,6 auf 67 Millionen Franken geklettert, verkündet das Unternehmen. Das operative Ergebnis der Gruppe habe von 55,4 auf 83,6 Millionen Franken zugenommen. (sda/ap)

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 17. September 2008

US-Börsen erholen sich, Europa knickt ein

Anleger reagierten an den Börsen gestern mit Panikverkäufen auf den drohenden Kollaps des weltgrössten Versicherers AIG.

Von **Martin Vetterli**

AIG sucht weiter händeringend frisches Kapital, um nicht auf dem Sterbebett zu landen – wie am Vortag die US-Investmentbank Lehman Brothers. Angeblich fehlen bis zu 75 Milliarden Dollar. Die Krise des Versicherers löste neue Schockwellen an den Weltbörsen aus. Auf den schwarzen Montag folgte an den europäischen und asiatischen Börsen ein rabenschwarzer Dienstag. Nach Spekulationen über eine Rettung von AIG begannen sich die US-Börsen zu stabilisieren. Der Dow-Jones-Index schloss um 1,3 Prozent im Plus. Die US-Regierung soll bereit sein, zur Rettung von AIG staatliche Gelder bereitzustellen. Am Abend wurde bekannt, dass die britische Bank Barclays nun doch die US-Broker-Sparte der kollabierten Lehman übernehmen will. Mindestens 10 000 Mitarbeiter würden zu Barclays wechseln. Noch am Sonntag hatten die Briten Gespräche mit Lehman abgebrochen.

An der Schweizer Börse herrschte nackte Panik. Anleger warfen Finanztitel zu Schleuderpreisen auf den Markt: Die UBS-Aktien brachen 17 Prozent ein. Im Tagesverlauf war sie auf den tiefsten Stand seit der Gründung der Bank vor elf Jahren gefallen. Die Grossbank musste einräumen, der Kollaps von Lehman Brothers koste sie gegen 300 Millionen Dollar. Credit Suisse ist nun die Schweizer Bank mit dem höchsten Börsenwert.

Die Notenbanken mussten erneut Milliarden in den Geldmarkt pumpen, um eine Kreditklemme zu verhindern. Die Europäische Zentralbank, die Bank of England sowie die Bank of Japan stellten zusammen fast 150 Milliarden Dollar zur Verfügung. Auch die Schweizerische Nationalbank versorgte den Geldmarkt grosszügig mit Liquidität.

Bei AIG hat unterdessen die Absetzbewegung eingesetzt. AIG-Gesellschaften in Asien unterstrichen demonstrativ ihre Unabhängigkeit. Die Zürcher AIG Private Bank bereitet sich auf ihren Verkauf vor. Es gebe eine Reihe von Interessenten, bestätigte Konzernchef Eduardo Leemann.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. September 2008

Ptaah
9. Ja.

Die UBS-Aktie taucht ins Bodenlose

Die Nerven lagen gestern an den Aktienmärkten blank. «Raus aus den Finanztiteln» war das Motto. Die UBS zählt zu den grössten Verlierern.

Von **Bruno Schletti**

Es geschah, was kaum jemand für möglich gehalten hätte. Die UBS-Aktie schaffte gestern einen neuen Tiefenrekord. Um 15.30 Uhr war die Aktie für 15.18 Franken zu haben. Ein Wert, auf den sie in ihrer zehnjährigen Geschichte als fusionierte Bank nie gesunken ist. Ein Wert auch, der die bisherige Tiefstmarke von 17.52 Franken vom 16. Juli noch einmal deutlich unterbot. Zur Erinnerung: Gestartet war die UBS-Aktie 1998 bei wenig unter 40 Franken. Noch im Juni 2007 lag ihr Wert bei 80 Franken (siehe Grafik).

Zur Verteidigung der UBS lassen sich zwei Dinge sagen: Erstens musste die Schweizer Grossbank am gestrigen Tag nicht als einzige Federn lassen. Rund um den Globus wurden die Aktien von Banken und Versicherern zu Schleuderpreisen auf den Markt geworfen. Die britische Hypothekenbank HBOS verlor zeitweise weit über 30 Prozent. Zweitens sahen sich auch in der Schweiz alle Finanztitel auf der Verliererseite: Swiss Re, Swiss Life, Bâloise, Credit Suisse. Sie alle mussten tief unten durch. Aber kein anderer Titel wurde nur annähernd so stark gebeutelt wie jener der UBS.

Angst regiert die Aktienmärkte

Die Gründe? «Wir wissen es nicht. Es ist so schwierig, eine gescheite Aussage zu machen», rätselte ein Marktbeobachter. Ein anderer meinte: «Die Kursentwicklung zeigt einfach, dass die Investoren Angst haben.» Über dem weltweiten Finanznetzwerk hing gestern das Damoklesschwert AIG – das ungewisse Schicksal des US-Versicherungsgiganten. Und damit verknüpft die Frage: Wer ist wie mit AIG und der tags zuvor in den Konkurs geschickten Investmentbank Lehman Brothers verbandelt?

Das war gestern die Frage, die zur grossen allgemeinen Verunsicherung führte. Viele globale Finanzinstitute sind direkt miteinander vernetzt – etwa über Obligationen. Oder indirekt über strukturierte Produkte oder Verbriefungen. Nur die wenigsten Unternehmen waren gestern aber

bereit, diesbezüglich den Schleier zu lüften. Aus der Reihe tanzte die Münchener Rück. Sie gab schon am Morgen bekannt, mit 350 Millionen Euro bei Lehman engagiert zu sein. Solche Positionen lassen auf Ausfallrisiken schliessen, die Abschreibungen zur Folge haben.

Der Rückversicherer Swiss Re wollte sich im Gegensatz zur Konkurrenz in München nicht in die Bücher blicken lassen. Auch die UBS gab sich noch gestern morgen bedeckt, was allfällige Risikopositionen bei Lehman und AIG betraf. Am Nachmittag liess sich Sprecher Christoph Meier die Aussage entlocken, das UBS-Engagement bei Lehman sei «klein». Um 17.10 Uhr folgte dann die Bestätigung, dass die UBS für die Auflösung ihres Lehman-Engagements mit Kosten von «unter 300 Millionen Dollar» rechne.

Es darf vermutet werden, dass sich die UBS unter dem Druck der Entwicklung zu dieser Mitteilung durchgerungen hatte. Mit ihrem Hinweis auf die relativ kleine Position bei Lehman versuchte sie auf Schadensbegrenzung zu machen. Der gestrige Tag war damit aber nicht mehr zu retten. Bei Börsenschluss lag die Aktie bei 16.64 Franken – 17,2 Prozent unter dem Vortageswert. Bereits am Montag hatte die Aktie der Grossbank 14,5 Prozent an Wert eingebüsst.

Auch die Credit Suisse wurde gestern arg durchgeschüttelt. Am Abend lag sie mit 4,7 Prozent im Minus. Damit ging sie weniger schlecht aus dem Tag und mit der Genugtuung, die höchstkapitalisierte Bank der Schweiz zu sein. Jetzt hat die UBS die Nummer 2 am Rücken.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. September 2008

Notenbanken richten mit grosser Kelle an

Die gestrige massive Geldspritze der Notenbanken zeigt mindestens kurzfristig Wirkung auf den gebeutelten Finanzmärkten.

Von **Robert Mayer**

Pünktlich zu Handelsbeginn an den europäischen Finanzmärkten meldeten sich die sechs wichtigsten Notenbanken, darunter die Schweizerische Nationalbank (SNB), zu Wort. Was sie am Donnerstagmorgen zu berichten hatten, sollte denn auch primär die Märkte beruhigen. Ein höchst dringliches Unterfangen, hatte doch das Geschehen an den Interbankenmärkten – wo die Geschäftsbanken untereinander kurzfristige Gelder ausleihen – am Mittwoch panikartige Züge angenommen.

Noch mehr Liquidität

Um ein Austrocknen des Dollar-Geldmarktes zu verhindern, hat die amerikanische Zentralbank (Fed) gestern noch einmal 180 Milliarden Dollar als kurzfristige, temporäre Liquiditätshilfe bereitgestellt. Das Gesamtvolumen dieser Geldspritzen des Fed erhöht sich damit auf 247 Milliarden. Auf diese Mittel können die an der konzertierten Aktion mit dem Fed beteiligten Notenbanken mittels Swaps (Währungsumtauschgeschäfte) zugreifen.

Von den besagten 180 Milliarden sind der Nationalbank 15 Milliarden zugeteilt. Somit können unsere Währungshüter den Geschäftsbanken in der Schweiz neuerdings Dollar-Liquidität in der Höhe von maximal 27 Milliarden anbieten. Bisher ist dies über sogenannte Repo-Geschäfte geschehen, die eine Laufzeit von 28 oder 84 Tagen haben. Dabei erhalten die Banken die gewünschten Geldmittel gegen Hinterlegung hochwertiger Wertpapiere bei der SNB. Welche Bank wie viel Liquidität bekommt und welchen Zinssatz (Repo-Satz) sie dafür bezahlen muss, wird mittels einer Auktion bestimmt.

Die Nationalbank erhöht nun die Volumina bei diesen Auktionen: Für die 28-tägigen Repo-Geschäfte stehen 8 statt 6 Milliarden Dollar zur Verfügung, und bei den 84-tägigen sind es 9 statt 6 Milliarden. Die Auktionen finden wie bisher alle zwei Wochen alternierend statt. Bisher sind die Gebote der Banken stets grösser gewesen als die von der SNB versteigerte Liquidität.

Zusätzlich zu diesen Auktionen bietet die Nationalbank neu Repo-Geschäfte mit einer Laufzeit von einem Tag an («overnight»), und dies mit einem Volumen von maximal 10 Milliarden Dollar. Eine erste Auktion hat bereits gestern stattgefunden, wobei die Geschäftsbanken 13 Gebote im Gesamtbetrag von 10,2 Milliarden einreichten.

An der neuen koordinierten Aktion mit dem Fed sind neben der SNB die Europäische Zentralbank (EZB) sowie die Währungshüter von Japan, Kanada und Grossbritannien beteiligt. Die bisherigen Swap-Abkommen der amerikanischen Zentralbank beschränkten sich auf die SNB und die EZB. Eine erste Vereinbarung haben die drei Akteure im Dezember letzten Jahres abgeschlossen, nachdem vorgängige Leitzinssenkungen in den USA nicht den gewünschten Effekt, nämlich eine höhere Dollar-Liquidität in den Märkten, erzielt hatten.

Das Misstrauen besteht weiter

Die gestrige massive Liquiditätszufuhr der Notenbanken zeitigte zumindest kurzfristig Wirkung: Der Zinssatz für die Dollar-Ausleihung «über Nacht» wurde am Donnerstag auf dem Londoner Interbankenmarkt mit 3,84 Prozent fixiert, verglichen mit 5,03 Prozent am Vortag. In normalen Zeiten schwankt dieser Satz eng um den US-Leitzins, der bei 2 Prozent liegt. Marktbeobachter verwiesen ferner auf die Dreimonatssätze für Dollars: Sie sind auch am Donnerstag weiter gestiegen – ein untrügliches Zeichen für das fortdauernde Misstrauen zwischen den Banken in Bezug auf ihre Liquiditätsverhältnisse.

Am Mittwoch war es unter dem Eindruck der Erschütterungen bei den US-Finanzhäusern Lehman Brothers und AIG zu einem abrupten Stopp der Aktivitäten im Interbankenmarkt gekommen. Praktisch kein US-Institut zeigte sich mehr willens, Dollars an eine europäische Bank auszuleihen. Zugleich flüchteten die Marktakteure in sichere Anlagen – mit dem Ergebnis, dass die Rendite für dreimonatige US-Staatspapiere auf 0,02 Prozent zurückfiel. Ein solches Niveau wurde zuletzt in den Kriegswirren des Jahres 1941 verzeichnet.

Ein erwarteter Zinsentscheid

Zürich. – Der Zinsentscheid der Nationalbank ist so ausgefallen, wie ihn die Ökonomen erwartet hatten. Die Gewerkschaften hätten indes gerne eine Senkung gesehen. Und auch der Wirtschaftsverband Economiesuisse wäre einer Senkung nicht abgeneigt gewesen.

«Der Entscheid ist eine logische Folge der derzeitigen Lage: Konjunkturell steht die Schweiz nach wie vor besser da als beispielsweise die EU-Länder», sagte Martin Neff, Chefökonom von Credit Suisse Schweiz. Forderungen nach einer Senkung des Zinssatzes seien derzeit nicht angebracht.

Unzufrieden mit dem Entscheid der SNB zeigte sich Daniel Lampart, Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Die Teuerung gehe zwar eher zurück, doch das Risiko einer Konjunkturabflachung werde grösser. Daher müsse das Augenmerk auf die Konjunktur gelegt werden, sagte Lampart.

Auch nicht ganz zufrieden mit dem Zinsentscheid ist der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse. Angesichts der Inflationsrate sei er nachvollziehbar. *(sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 19. September 2008

Billy Die Erdölförderer pumpen ja Wasser unter die Ölvorkommen, um das Öl an die Oberfläche zu treiben. Da kann es doch mit der Zeit passieren, dass das Wasser letztlich über die Ölvorkommen hochsteigt und dann nur noch dieses Wasser gefördert wird. Das würde das Ende der Erdölförderung bedeuten. Das Ganze würde eine weltweite Katastrophe hervorrufen, denn die ganze Wirtschaft würde zusammenbrechen. Das Öl würde immer teurer und für die privaten Verbraucher ebenso unerschwinglich werden wie auch für den ganzen Transportsektor, der von Benzin und Dieselöl sowie Kerosin abhängig

Milliardenspritze beruhigt Börsen nur vorübergehend

Im Kampf gegen die Finanzkrise pumpen die Zentralbanken weitere 180 Milliarden Dollar in die Geldmärkte.

Von **Romeo Regenass**

Zürich. – Die Unsicherheit in der Finanzwelt nimmt dramatische Formen an. Das Misstrauen unter den Banken hatte dazu geführt, dass sie sich untereinander praktisch kein Geld mehr liehen. Um den Geldmarkt vor einem Kollaps zu bewahren, haben die wichtigsten Notenbanken weltweit in einer beispiellosen Aktion ihre Kräfte gebündelt und gestern eine milliardenschwere Rettungsaktion angekündigt.

Die US-Notenbank Fed stellte die gigantische Summe von 180 Milliarden Dollar bereit. Dieses Geld können die anderen Zentralbanken an die Kreditinstitute weiterreichen, die sich kaum noch über den Weg trauen. Der Schweizerischen Nationalbank sind 15 der 180 Milliarden Dollar zugeteilt. Weitere Milliardenbeträge geben die Europäische Zentralbank, die Bank of England und auch die Nationalbank in eigener Währung aus.

Als Folge der Geldspritze der Notenbanken gewannen die Börsen in Europa und den USA vorübergehend wieder an Boden. Gegen Abend schmolzen die Kursgewinne aber wieder weg. Der Swiss-Market-Index und die Leitindizes der anderen wichtigen europäischen Börsen rutschten zum Schluss in den roten Bereich oder konnten sich knapp behaupten. Der Dow Jones schloss dagegen mit 3,9 Prozent deutlich im Plus. Er war nach Berichten, die US-Regierung denke über eine Auffanglösung für Bankschulden nach, um gut 400 Punkte in die Höhe geschnellt.

In der Schweiz verliert die UBS weitere Kunden, die zu kleineren Instituten abwandern. Raiffeisen-Gruppe, Migrosbank und Postfinance konnten bis Ende August bei den Neugeldern Zuwächse zwischen 50 und 100 Prozent in ihre Bücher nehmen. Die Migrosbank geht davon aus, dass Ende Jahr, wenn die Vorsorgebeiträge der dritten Säule eingezahlt werden, weitere Verschiebungen erfolgen.

AIG, der bis vor kurzem grösste Versicherer der Welt, fliegt nächsten Montag aus dem Börsenindex Dow Jones. Er muss dem Lebensmittelkonzern Kraft Foods weichen. Der Wechsel sei nötig geworden, weil AIG praktisch verstaatlicht und der Aktienkurs enorm gesunken sei, teilte Dow Jones am Donnerstag mit. Wegen der äusserst turbulenten Zeiten nehme man als Ersatz bewusst keinen Wert aus dem Finanzsektor auf, hiess es dazu in New York.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 19. September 2008

ist. Dadurch würde der Transport von Lebensmitteln aus fremden Ländern ebenso unterbunden wie auch der Transport sonstiger Wirtschaftsgüter aller Art. Auch der Massentourismus würde zusammenbrechen, und die Menschen müssten wieder in den eigenen Ländern Urlaub machen, wenn sie es dann finanziell überhaupt noch vermögen. Die Autos, Traktoren, Arbeitsmaschinen, Schiffe, Flugzeuge und Motorräder würden zu wertlosem Schrott, und die Menschen müssten wieder zu Fuss gehen oder auf das Fahrrad und auf Pferdefuhrwerke usw. zurückgreifen. Auch sehr viele Produkte wie Plastik- und Kunststofferzeugnisse aller Art würden verschwinden oder unerschwinglich werden. Und es müssten in den Ländern selbst wieder Nahrungsmittel angebaut werden, was aber infolge der Überbevölkerung nicht viel bringen würde und folglich allüberall Hungersnot entstünde. Tatsächlich wird in einem solchen Fall – und der droht tatsächlich – eine Entglobalisierung stattfinden, wie auch eine ungeheure Arbeitslosigkeit entstünde, die allein in den Industriestaaten bis zu 30 Prozent umfassen könnte, während die Kriminalität und der Anarchismus unkontrollierbare Ausmasse annehmen würden. Wieder Nahrungsmittel in den eigenen Ländern anzubauen für eine solche Masse Überbevölkerung, wie diese gegeben ist in jenen einzelnen Ländern, die selbst wieder in grösstem Masse Landwirtschaft und Gartenbau betreiben müssten, ist so gut wie unmöglich, denn dazu reichen die Landressourcen ebenso nicht aus wie auch nicht die noch existierenden Bauern-, Gartenbau- und Plantagenbetriebe, denn bereits ist zuviel gutes Kulturland verschwunden, verbaut, verbetoniert und kaputtgemacht worden. Auch in bezug auf die Energie ist dann eine Katastrophe unausweichlich, denn sowohl Wohnhäuser und sonstige Gebäude können infolge des Ölmangels nicht mehr beheizt werden, wie auch Kraftwerke keine Energie mehr erzeugen können, wenn diese mit Öl betrieben werden. Auch die Schmiermittel für die Motoren und Generatoren sowie für Maschinen aller Art werden fehlen und sehr viele Dinge zum Stillstand bringen. Auch in den Spitälern und in bezug auf Medikamente sowie medizinische Maschinen usw. würde eine unkontrollierbare Katastrophe entstehen, durch die sehr viele Menschen sterben würden. So sehe ich das Ganze, wenn nicht innerhalb kürzester Zeit andere Mittel der Energiegewinnung und andere Stoffe als Ersatz für Alltagsgegenstände und sonstige Güter gefunden werden, die das Erdöl ersetzen können. Dazu gehören aber auch die zwei Stoffe Teererde und Erdgas, die auch nicht ewigkeitsbeständig sind. Auch die Biobrennstoffe sind ein ungeheures Problem, das nur durch deren endgültige Aufhebung durch ein Verbot behoben werden kann. Und wenn nicht endlich radikal greifende Massnahmen für eine weltweite Geburtenkontrolle ergriffen werden, dann kann die grosse Katastrophe wirklich nicht aufgehalten werden. Geschieht all das Übel wirklich, dann ergibt sich auf der ganzen Erde ein Szenario, das gut und gerne als Weltuntergang bezeichnet werden kann oder als Dritter Weltenbrand. Fragt sich nun nur, ob die schlauen Köpfe unter den Forschern und Wissenschaftlern sowie die verantwortlichen Regierenden clever genug sind, schnellstens Möglichkeiten zu finden und Massnahmen zu ergreifen, um diese mit Sicherheit drohende Katastrophe zu verhindern. Das können sie aber nur tun, wenn sie endlich auf die Warnung hören und ihre Finger aus dem Mund nehmen, um wirksame und greifende Massnahmen in bezug auf eine weltumfassende Geburtenkontrolle sowie saubere und erdölunabhängige Möglichkeiten der Energiegewinnung für umfassend alle Zwecke zu schaffen und Nägel mit Köpfen zu machen. Auch dass die Menschen allgemein sich besinnen und das Richtige tun ist notwendig, um den kriminellen und sinnlosen Verschleiss der fossilen Ressourcen einzudämmen. Dazu gehört auch, dass Autos, Schiffe, Flugzeuge, Motorräder und Cars usw. nicht mehr für Spritzfahrten und Urlaubsreisen benutzt werden, wie auch, dass keine Sportarten- und Rennveranstaltungen usw. mehr

durchgeführt werden dürfen, bei denen fossile oder biohergestellte Treibstoffe Verwendung finden. Auch dass Fahrzeuge mit Brennstoffmotoren benutzt werden, um 100 oder 200 Meter weit in den nächsten Laden zum Einkaufen oder zum Arbeitsplatz zu fahren, ist kriminell und fördert die drohende Katastrophe, weshalb auch das verboten werden müsste. Autos sollten nur noch erlaubt sein für unumgängliche Transporte und sonstig wichtige Fahrten, wobei z.B. ein Fahrzeug mit Brennstoffmotor zum Einkauf und zum Hingelangen zum Arbeitsplatz nur noch erlaubt sein sollte, wenn der Weg über fünf Kilometer beträgt. Behindertentransporte, Krankentransporte, wichtige Güter- und Warentransporte sowie Schultransporte für Kinder sollten dabei als Notwendigkeit in Betracht gezogen werden, jedoch nur mit speziell dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Fahrzeugen. Und was unausweichlich sein wird, wenn das Ganze tatsächlich eintrifft, ist die Tatsache, dass in Relation zur rapide steigenden Überbevölkerung die gesamten Probleme immer grösser und umfangreicher werden und nicht mehr zu bewältigen sind. So wird der Energiebedarf und der Bedarf an Fahrzeugen aller Art, an Wohnungen und Häusern, an Medikamenten und Gebrauchsartikeln für das tägliche Leben ebenso immer rapider ansteigen wie auch der Bedarf an Nahrungsmitteln. Und gerade in bezug auf diese wird wahnwitzigerweise ungeheurer und verantwortungsloser Raubbau betrieben durch jene, welche allerlei Haustiere halten, die mit besten Nahrungsmitteln gefüttert werden, die bestes Essen für die Menschen wären. Das sowohl hinsichtlich erstklassigem Fleisch, das für Hunde- und Katzenfutter verwendet wird, wie aber auch bezüglich verschiedener Getreide, Gemüse, Früchte, Geflügel und Fische und allerlei sonstigem Getier, das beste Nahrung für die Menschen wäre. So veraltet alles und wird völlig wertlos, was gegen die Übel getan wird, ehe es auch nur fertiggestellt ist; seien dies atomar oder durch Sonnenenergie, Wind- oder Wasserkraft oder durch Verbrennungsanlagen betriebene Energiekraftwerke, oder Medikamente für Krankheiten und Seuchen, die immer häufiger und gefährlicher als Epidemien und Pandemien in Erscheinung treten. Aber auch das Trinkwasser wird durch die steigende Überbevölkerung immer zum grösseren Problem und letztlich zur Rarität, während Menschen als riesige Flüchtlingsströme aus ihren Heimatländern fliehen oder vertrieben werden und in die Industrieländer eindringen, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen, jedoch dadurch immer mehr Flüchtlingstragödien und Katastrophen auslösen. Dabei werden auch Krankheiten, Seuchen und Parasiten verschleppt und in die Gastländer getragen, wie das auch durch Güter- und Warentransporte geschieht, folglich in den Auffangländern für Flüchtlinge dadurch neue Probleme und Katastrophen entstehen. Und weiteres Übel bildet sich dadurch heran, dass sexuell immer mehr Vermischungen verschiedener Völkerangehöriger stattfinden, was auf Dauer ebenfalls zu grossen Problemen und zu neuen Krankheiten und zwangsläufig auch zu Verhaltensänderungen usw. führt, und zwar je umfangreicher diese Vermischungen stattfinden. Aus dem Ganzen entsteht aber auch Hass infolge anderer Mentalitäten, Religionen und Kulturen, was zu bösen Ausschreitungen führt, die nicht mehr auf einfache und friedliche Art geregelt werden können.

Ptaah

10. Du greifst hier Dinge auf, die tatsächlich Hand und Fuss haben, wie du zu sagen pflegst.
11. Die von dir angesprochene Katastrophe hat sich bereits anzubahnen begonnen, auch wenn die Verantwortlichen der irdischen Regierungen und der Wirtschaft usw. das Ganze noch nicht sehen oder einfach nicht wahrhaben wollen, wie auch die Wissenschaftler und das allgemeine Volk nicht.
12. Und du sagst damit die Wahrheit, dass diese weltweite Katastrophe tatsächlich droht und hereinbricht, wenn die Verantwortlichen der Regierungen und die Wissenschaftler sowie das allgemeine Volk nicht schnellstens das Notwendige unternehmen, um diesen bereits laufenden Prozess zu stoppen und das Richtige zu tun.

Billy Das habe ich mir auch so als grosse Wahrscheinlichkeit ausgerechnet, gemäss dem Gesetz der Kausalität resp. von Ursache und Wirkung hinsichtlich dessen, was sich seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig auf der Erde ergibt, und was daraus zu erwarten ist. Es muss nur eins und eins zusammengezählt werden, dann ergibt sich das Resultat als unumstösslicher Tatsächlichkeitsfaktor von selbst. Was mich aber noch interessiert: Schon deine Tochter Semjase hat einmal gesagt, dass Vulkanausbrüche sehr genau vorhergesagt werden könnten ohne Vorausschau, sondern allein dadurch, dass durch deren seismische Beobachtung und Abklärung in bezug auf einen Ausbruch zeitlich alles sehr genau vorherbestimmt werden könne. Was hat sie damit angesprochen?

Ptaah

13. Vulkanausbrüche können tatsächlich auf eine leichte Art und Weise vorhergesagt werden, zumindest hinsichtlich kurzer Fristen, was wohl die Bedeutung der Erklärung meiner Tochter war.

Billy Richtig, wir sprachen damals im Rahmen von Wochen, Tagen und Stunden.

Ptaah

14. Wenn ich das Ganze so erklären muss, dass es auch einfache und in Geologie nicht gebildete Menschen verstehen, dann muss ich das in einfacher Weise tun:
15. Zur Feststellung, wann ein Vulkan eruptiert resp. wann einer explodiert, ist die Technik der Seismographie (griech. seismós = Erschütterung, Anm. Billy) zur Anwendung zu bringen, durch die in den vulkaninneren Magmaflüssen – die wir auch als Magmakamine resp. Magmakanäle bezeichnen – mit Seismometern die magmische Seismizität resp. die seismischen Wellen des Magmas gemessen werden müssen, die durch die Bewegung des Magmas entstehen, wenn dieses durch gewaltige erdinnere Kräfte stossweise in die Höhe gepresst wird.
16. Anhand der auftretenden seismischen Wellenmuster kann sehr leicht eruiert werden, ob ein Vulkan in einem relativen Ruhezustand ist oder ob es zu einem Ausbruch kommt.
17. Ist der Vulkan in einem relativen Ruhezustand, dann ergibt es ein ruhiges Seismogramm, das lange Zackenlinien aufweist, wobei die Zacken links- und rechtsläufig und kurz sind.
18. Steigt aber die Aktivität in bezug auf das Hochgepresstwerden des Magmas in den Kaminen, dann treten unregelmässig und nur in grösseren Abständen wuchtigere Ausschlagungen auf, die sich weit nach rechts und links – oder nach oben und unten – ausweiten.
19. Das ist der Fall bei einem normalen relativen Ruhezustand eines Vulkans.
20. Bahnt sich jedoch ein Vulkanausbruch an, dann wird die kurzgezackte Längslinie des Seismogramms immer kürzer, während die grossen Ausschlagungen durch die zunehmenden Aktivitäten der Magmahochpressung sich immer mehr häufen.
21. Also werden die Grossausschlagungen immer häufiger und erfolgen in zunehmend kürzeren Abständen, was bedeutet, dass das Magma durch den urgewaltigen Druck von unten immer stärker und häufiger nach oben gepresst wird, wo es sich dann durch offene Eruptionen entlädt und aus dem Vulkankrater geschleudert wird.
22. Ist der Vulkankrater jedoch versiegelt resp. durch eine alte Lavaschicht verschlossen, oder stösst ein Magmakamin sich am Erdreich oder an einem Berg und kann nicht offen entweichen, dann entsteht ein derart unvorstellbar gewaltiger Druck, dass sich das Magma mit einer ungeheuren Explosion einen Weg ins Freie sucht.
23. Geschieht dies, dann bricht der ganze Berg zusammen, wobei jedoch auch urgewaltige Schlammlawinen entstehen, die viele Meter hoch bis zu 100 Kilometer und mehr sich zu Tal und über das Land wälzen und dabei alles zerstören und alle Lebensformen töten, die ihnen zum Opfer fallen.
24. Geschieht solches bei Vulkanen im Meer, dann entstehen viele Meter hohe Tsunamis, die mit bis zu 1000 Stundenkilometern durch das Meer rollen und dann viele Menschenleben fordern und ganze Landstriche sowie menschliche Errungenschaften zerstören, wenn sie auf Land treffen.
25. Doch zurück zur Seismographie:
26. Wenn die Seismogramme richtig entschlüsselt und die immer kürzeren Abstände des Auftretens der Grossausschlagungen sowie das Kürzerwerden der kleinen Zackenlinieausschläge immer kürzer werden, dann kann daraus der Zeitpunkt errechnet werden, wann der Vulkan zum Ausbruch kommt.

Billy Mit deiner Erklärung kann ich das Ganze verstehen. Ist eigentlich recht simpel, wenn man weiss, was zu tun ist. Aber sieh hier, das ist das zusätzliche Wort, das ich dem ‹Kelch der Wahrheit› noch beifügen möchte:

Was die Wahrheit zu sagen weiss

Die Ehrfurcht resp. Ehrwürdigung gegenüber der gesamten Natur sowie der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten muss des Menschen Gedanken und Gefühle und sein Handeln bestimmen. Der Mensch muss im Einklang mit der Schöpfung, mit der Natur, mit der Erde und mit dem Universum leben sowie mit allen daraus hervorgebrachten Spielarten des Daseins. Auch Flüsse, Steine, Pflanzen, Tiere, Seen, Meere, Bäche, Quellen, die Luft und Wasser, die Bäume und Sträucher und alles, was da kreucht und fleucht, sind begeistete Lebensformen, wobei sehr viele unter ihnen auch mit psychischen Schwingungen verbunden sind. Und allesamt sind sie untereinander kommunizierende Wesenheiten, die alle untereinander um ihre gemeinsame Existenz wissen. Bewusstsein und Psyche aller Geschöpfe

wiederum befinden sich auf einer sehr viele körperliche Existenzen umfassenden Wanderung durch die Zeiten und durch die zahllosen Erscheinungsformen des Lebens. Und in diesem Prozess ist der Tod eine Hinführung zu neuer Geburt sowie die Umwandlung in die Welt des Jenseits und des rein Geistigen. Dies ist die Basis der engen und unauflöslichen Verflechtung allen Lebens, und in dieser Weise trachtet keine Lebensform danach, sich innerhalb ihres Verbundes über die anderen zu erheben und sich über sie aufzuwerfen, denn in jeder Lebensform ist von Grund auf das Gute und nicht das Böse, denn das Böse wird durch Unrecht und Ausartung gelernt und ausgeübt. Grundsätzlich gilt durch die schöpferischen Gesetze und Gebote für alle Lebensformen das Miteinander, in dem jedes Individuum sich als wertvoller Baustein des Ganzen in allem Bestehen der Schöpfung begreifen muss, und das bezieht sich auch auf jede politische und religiöse, ideologische und philosophische Richtung sowie auf die durch den schöpferischen Plan entstandene Erde und auf das gesamte Universum.

Ganz egal ob einfache oder fanatische Religionen und Sekten, ob verbohrter Nationalismus, Faschismus, machtgierige Politik, Terrorismus oder Neokapitalismus usw., alle diese Richtungen sind Irrwege des Negativen und Bösen und stellen besonders im Dritten Jahrtausend eine immense Bedrohung sämtlicher Völker der Erde dar. Und wahrheitlich war die Gefahr einer Menschheitskatastrophe noch nie so gross, wie es die heutige Zeit und die Zukunft in sich bergen. Der zynische Materialismus und der zügellose Neokapitalismus, die bereits auf die ganze Welt übergegriffen haben, zeitigen in der Natur und Moral des Menschen der Erde bereits äusserst schwere Schäden, die sich weiterhin immer mehr steigern, und zwar gemäss der Relation zur verantwortungslos sich steigernden Überbevölkerung. Bereits ist es soweit, dass ein Zusammenprall der Industrienationen erfolgen kann, was kaum mehr aufzuhalten ist, wobei dann aber auch Staaten der ‹Dritten Welt› in dieselbe Dunkelheit abstürzen. Und geschieht das, dann steht ein Dritter Weltenbrand bevor – wie dieser auch immer aussehen mag. Auf dem besten Weg dazu ist die Erdenmenschenheit jedoch tatsächlich, so es nur noch eine Frage der Zeit und der Vernunft ist, wann und ob es tatsächlich der Fall sein wird. Aber wieder ist es einmal soweit, dass die Zeichen darauf hinweisen, dass das Ganze unvermeidlich sein wird. Doch dieser Dritte Weltenbrand kann verschiedene Formen haben, so also auch einen Kollaps der vom Menschen der Erde geschundenen und missachteten Natur, der Atmosphäre, der Gewässer und des Planeten sowie der Getierwelt, also schlichtwegs eine Globalkatastrophe. Und dieser Kollaps hat dann zur Folge, dass ein Zusammenbruch der Zivilisation erfolgt, wodurch letzten Endes entweder die völlige Ausrottung der Erdenmenschheit anstünde oder zumindest ein Rückfall in die härteste Primitivität. Auch ein Rücksturz in die vollendete primitive Anarchie ist möglich, durch die für alle noch existierenden Lebensformen nur noch ein leidvolles Dahinvegetieren möglich sein würde. Das Ganze aus dieser drohenden Sicht gesehen, bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als dass die Erdenmenschheit durch eine Globalkatastrophe alle ihre wertvollen Errungenschaften einbüsst, und zwar nur darum, weil in bezug auf wahre Liebe, Freiheit, Harmonie und wirklichen Frieden unter allen Lebensformen eine jahrtausendelange Fehlentwicklung stattgefunden hat. Und tatsächlich ist in der heutigen Zeit eine solche Apokalypse drohend am erdenmenschlichen Schicksalshimmel zu sehen, denn schon vor langer Zeit wurde weltweit die blühende Kultur der Wahrheit vernichtet und an ihre Stelle das Böse, die Gewalt und alle Ausartung gesetzt, was insbesondere durch die Machenschaften der Politik, durch falsche Gesetzgebungen, falsche Strafordnungen und durch die Religionen und Sekten geschehen ist. In der christlichen Welt trägt die Schuld daran zweifellos und in erster Linie die römisch-katholische Kirche. Das Christentum als monotheistische und strikt autokratisch ausgerichtete Religion trägt die Schuld daran, dass sich nach dem Sturz des despotischen Römischen Kaiserreiches völlig neue, böse und ausgeartete Denkrichtungen und Staatsformen entwickelten, die sich über die ganze Erde verbreiteten und woran heute in der Neuzeit alle Völker leiden. Insbesondere die römisch-katholische Kirche übernahm als Erbe die Praktiken des menschenverachtenden Römischen Imperiums und richtete statt der ehemaligen römisch-militärischen Tyrannei eine bösartige bewusstseinsbedingte Tyrannei auf, die ihre Kumulation in der Inquisition fand, jedoch seither – wenn auch vermindert – ungebrochen ist. Das Christentum allgemein – wie auch dessen zahlreiche Sekten – diktiert im Monotheismus eine ungeheure Engstirnigkeit, die jeden Andersdenkenden und Andersgläubigen hasserfüllt ausgrenzt. Im gesamten Christentum und in dessen Sekten, wie auch in allen anderen Religionen und deren Sekten, herrscht eine absolute Knechtschaft in bezug auf das Glaubenmüssen der religiösen und sektiererischen Irrlehren, folglich eine bewusstseinsmässige Freiheit nicht geduldet, sondern als Frevel und Ketzerei verurteilt und gehandhabt wird. Ein freiheitliches, schöpfungs- und naturbezogenes Denken, ohne darin eine religiöse Göttlichkeit zu verankern und anzubeten, ist nicht erlaubt, folglich der einem

religiösen Glauben verfallene Mensch den Weg zur effectiven Wahrheit des Schöpferischen und damit zu den schöpfungsgegebenen Gesetzen und Geboten nicht finden und sie nicht befolgen kann. Durch Angst und Schrecken und angedrohte göttliche Strafe wird den gläubigen Religions- und Sektenanhängern der Weg zur wirklichen Wahrheit der Schöpfung und damit auch der Weg zur ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› verboten und zum Verbrechensakt gegen Gott und den Glauben gemacht.

Die verderblichen Auswirkungen des Christentums und aller anderen Religionen erleben die Menschen der Erde seit Jahrtausenden, doch in ihrer religiösen und sektiererischen Borniertheit wollen sie die schreckliche Wahrheit nicht sehen und nicht akzeptieren, dass der religiöse und sektiererische Glaube immer weiter von der effectiven Wahrheit wegführt. Und mit dem stetigen Wegdriften von der effectiven Wahrheit des Schöpferischen und damit auch von der Schöpfung selbst, von der Erde, der Natur und dem Universum sowie vom wahren Leben, der Liebe, dem Frieden, der Freiheit und Harmonie werden stetig mehr Menschen auf die Welt gestellt, die Überbevölkerung weiter herangezüchtet und immer grössere Zerstörungen hervorgerufen. Wahrlich, das einstmals blühende Leben des Menschen der Erde, als noch keine Religionen, Sekten, falsche Ideologien und Philosophien sowie keine Politik und imperiale Machenschaften von Machtgierigen sowie auch kein ausgearteter Materialismus existierten, da war alles noch weitgehend in Ordnung. Religionen, Sekten, Machtgier, Materialismus und imperialistische Allüren zerstörten jedoch jede nach Ausgleich trachtende Identität, wodurch sich die einst befreundeten und verbündeten Menschen der Erde in endlosen Machtkämpfen und Religionskriegen sowie durch Terror, Fehden, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung und Mord und Totschlag zerfleischten.

Einen der wichtigen Gründe, warum die Religionen und Sekten in bezug auf ihre Lehren falsch und irrlehrig sind, ist die unbestreitbare Tatsache, dass sie allesamt die wahre Natur der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote und damit auch die Natur des Lebens und des Todes grundlegend verkennen. Was die Religionen und Sekten ihren Gläubigen lehren, sind Irrungen und Wirrungen bösester Form, und sie stürzen die Menschen in schreckliche irrationale Ängste, in Furcht und quälen sie auf inhumanste Weise. Dies aber ist ein unverzeihbares Verbrechen, nebst dem, dass praktisch allen Religionen und Sekten unzählige weitere furchtbare Verbrechen verschiedenster Formen anzulasten sind. So sind es z.B. die Verfolgung und die grausame Ermordung Andersgläubiger und Andersdenkender, die Formen von Folter und Strafgerichten, von religiösen oder sektiererischen Raubzügen, Kriegen, das Hintreiben zu Morden, Massenselbstmorden und materieller Ausbeutung sowie zu fanatischem, religiösem und sektiererischem Terrorismus usw. Also wurden im Verlauf der Geschichte des Bestehens der Religionen, Sekten, Ideologien und Philosophien in deren Namen und Glauben verbrecherische Akte grössten Ausmasses und von äusserster Bösartigkeit und Ausartung begangen, was Millionen von Menschen das Leben gekostet hat. Wahrheitlich sind keine der doppelzüngigen Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien menschenfreundlich geartet, auch wenn von ihren Vertretern und Gläubigen das Gegenteil behauptet und dahergelogen wird. Sie alle reden mit gespaltener Zunge und handeln auch demgemäss. In Wahrheit kennen sie keine humane Welt, denn die Humanität ist ihnen unerträglich, und so dulden sie nicht – und wenn doch, dann nur zum Schein –, dass Andersgläubige und Andersdenkende neben ihnen einhergehen. Zwar berufen sie sich alle nach aussen hin auf das Ideal der Nächstenliebe, wobei sie jedoch die wahre Lehre der Nächstenliebe mit Füssen treten, wie diese in der ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› und durch die schöpferischen Gesetze gegeben ist. Dieser zynische und brandgefährliche Charakter aller Religionen, Sekten und gewisser damit verbundener Philosophien und Ideologien – ausgeschlossen davon sind die tatsächlich guten, humanen Ideologien und Philosophien, die es zweifellos auch gibt – führt seit alters her zur Intoleranz und Hemmungslosigkeit gegenüber allen Dingen des Daseins, wie auch zur Verachtung des Lebens, des Menschen, seiner Rechte, Werte und Bedürfnisse in bezug auf die bewusstseinsmässige Evolution sowie das Erfüllenkönnen der schöpferischen Gesetze und Gebote.

Der ‹Kelch der Wahrheit›, der der ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› entspricht, macht deutlich, was das wahre Antlitz der Schöpfung mit ihren Gesetzen und Geboten ist, woraus wahre Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie resultieren. Und in der ‹Lehre der Propheten›, woraus der ‹Kelch der Wahrheit› resultiert, sind Hinweise auf die schöpferischen Gesetze und Gebote gegeben, die in vielfältigen Erscheinungsformen zutage treten und aufzeigen, dass falsche Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien dem Bösartigsten entsprechen, was überhaupt ersonnen werden kann. Diese Bösartigkeit aber wurde seit alters her und wird in der Gegenwart ausgeübt und bestimmt die Macht der Religionen, Sekten, Ideologien, Philosophien sowie der Politik, wobei diese – wie schon

seit alters her – ungeheuren Zwang auf die Menschen ausüben, um sie zu beherrschen. Allesamt zwingen sie den Menschen unter ihre Fuchtel, damit diese blindlings glauben und der Ausübung des politischen, sozialen, religiösen, sektiererischen, ideologischen und philosophischen Drucks gehorchen und Folge leisten. Das aber ist letztlich des Menschen Untergang, zusammen mit der herangezüchteten Überbevölkerung, denn wahrlich ist der Mensch der Erde heutzutage in der grossen Masse nur noch vereinzelt fähig, sein wahrheitliches und schöpfungsbedingtes Wissen um die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› und damit auch der schöpferischen Gesetze und Gebote in absoluter bewusstseinsmässiger Freiheit zu nutzen und zu leben. So muss, um den Untergang der Menschheit zu vermeiden, im neuen Millennium, im Dritten Jahrtausend, der Weg zurück zur schöpferischen Wahrheit und zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten gefunden, befolgt und dadurch alles neu gestaltet werden in bezug auf das Lernen und Wissen des effectiven Schöpfungsplanes. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Erdenmenschheit die Wurzeln der schöpferischen Wahrheit und damit die schöpferischen Gesetze und Gebote wieder findet und sie befolgt. Die Neuzeit, das neue Zeitalter des Wassermanns, bietet die Möglichkeit der Wende durch den ‹Kelch der Wahrheit›, durch die ‹Lehre der Wahrheit›, die ‹Lehre des Geistes›, die ‹Lehre des Lebens›, doch diese Lehre, die von alters her durch die wahrlichen Propheten bereitgehalten wird, erschöpft sich damit keineswegs, denn ausserhalb der bekannten Lehre geht diese unendlich weiter und erschöpft sich für den Menschen niemals.

Alles hat sich beim Menschen der Erde zum reinen Machtdenken entwickelt, zur Intoleranz und Frauenverachtung sowie zur Naturfeindlichkeit, zur Wahrheitsverleugnung der schöpferischen Gesetze und Gebote, wie aber auch zur grassierenden Überbevölkerung, durch die das Klima und die Natur der Erde zerstört werden. Und weiter hat sich durch das Machtdenken der Regierenden und durch die böse Gewalt des religiösen Glaubens jeder Art auch eine beinahe unübersehbare Unterdrückung der bewusstseinsmässigen Freiheit ergeben. Darin manifestiert sich insgesamt eine abgrundtiefe Missachtung der natürlichen und also auch der schöpferischen Gesetze und Gebote sowie des Lebens und aller Existenz. Dadurch hat sich die irdische Menschheit – wenn die gegenwärtige Situation betrachtet wird – an den Rand einer Globalkatastrophe getrieben und ist nunmehr im besten Begriff, sich endgültig in diese hineinzumanövrieren, wenn die Überbevölkerung nicht endlich gestoppt und durch eine Geburtenregelung auf ein vernünftiges Populationsmass reduziert wird.

Die effective Wahrheit steht für das Lebenspendende und für das Leben selbst, wie es im Schoss der schöpferischen Gesetze und Gebote vorgegeben ist. Die lebensbejahende schöpferische Energie verbindet den Menschen direkt mit den Gesetzen und Geboten der umfassenden Schöpfung, und deren Kraft erfüllt die ganze Erde und das Universum. Und dieselbe Energie ist es, die den harmonischen Einklang will mit allem Leben, mit dem Menschen, dem Planeten und dem Universum. In dieser Form ist die lebensbejahende schöpferische Energie ein ausserordentlich wichtiges Kriterium für das Wesen der effectiven schöpferischen Wahrheit und das Leben selbst. Die Unwahrheit jedoch, die Lüge, ist kraftlos und dem Schöpferischen feindlich gesinnt und hat nichts mit dem Schoss der Wahrheit zu tun, so Lüge und Unwahrheit nur ein Scheinleben führen. Diejenigen Menschen jedoch, die diesem Scheinleben anhängen, haben sich selbst aus der Wahrheit und aus der Geborgenheit der schöpferischen Gesetze und Gebote sowie aus der Mutter Erde sowie aus der Güte des Universums entfernt. Sie sind der Wahrheit, der Erde und dem Schöpferischen entfremdet und daher Wesen der Antiwahrheit; damit aber auch Widersacher gegen das schöpferisch Warme und Behütende, weil sie sich nur durch das Böse, durch Gewalt, durch Lug und Betrug sowie durch Machtausübung und alles Ausgeartete behaupten können.

All die durch die Menschheit auf der Erde und letztlich auch durch die ungeheure und verantwortungslos herangezüchtete Überbevölkerung ausgelösten Katastrophen aller Art stürzten die Welt und die ganze irdische Bevölkerung in einer Weise in den Abgrund, aus dem sie sich nur sehr schwer wieder hinausarbeiten kann. Und geschehen sind alle die weltweiten und durch die irdische Menschheit ausgelösten und herbeigeführten Katastrophen nur darum, weil gegen das Prinzip der Wahrheit und damit auch gegen die schöpferischen Gesetze und Gebote verstossen wurde, anstatt dem wahrlich weisen Weg der effectiven Wahrheit und der Lehre der wahren Propheten zu folgen, die als Geisteslehre resp. als ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› aus Urzeiten überliefert ist. Und also ist diese Wahrheit auch gegeben im Buch ‹Kelch der Wahrheit›, wovon ein erster Teil, und zwar die Lehre Henochs, durch den Druidenfürsten Myrddin alias Merlin auch ‹Kessel des Lebens› genannt wurde und nichts zu tun hat mit dem angeblichen ‹Gral› des Christentums, der nur auf Lug und Betrug beruht, niemals existierte und in dem also auch nicht das Blut Jmmanuels (Jesus) durch Joseph von Arimathaia bei seiner Kreuzigung aufgefangen wurde. Der wirkliche Gral existierte nur als

Heiliger Ort, und im ‹Kessel des Lebens› war das Schriftwerk eingeschlossen, ein Schriftstück der Lehre des wahren Propheten Henoch aus der Siebnerreihe des Nokodemion. Das Dokument wurde als Abschrift der Plejarin Kerikwena (Die dreifache Göttin) an den Druiden Myrddin (Der Lachende) übergeben, der später allgemein ‹Merlin› genannt wurde. Myrddin goss die Abschrift in den Kelch ein, der als ‹Kessel des Lebens› bekannt wurde, wobei durch christliche Verfälschungen daraus der ‹Gral› fabriziert wurde, der jedoch in keiner Weise damit in Verbindung gebracht werden kann, weil der ‹Gral› ein Ort mit einer Quelle, umgeben von Bäumen und Pflanzen war, wo die Druiden ihre Meditationen zu tun pflegten. Und diese christliche Gralverfälschung wurde seit ihrer Entstehung bis in die heutige Zeit überliefert, jedoch wiederum in einer weiteren ungeheuren Verfälschung, die behauptet, dass es sich dabei um den Kelch resp. ‹Gral› Jmmanuels (Jesus) handle, woraus von Jmmanuel und seinen Jüngern beim Heiligen Abendmahl getrunken worden und in dem dann bei der Kreuzigung durch Joseph von Arimathaia Jmmanuels Blut aufgefangen worden sei. Diese ungeheure Lüge und Verfälschung der Wahrheit trifft auch zu auf die sogenannte ‹Heilige Lanze›, mit der Jmmanuel (Jesus) durch einen römischen Söldner am Kreuz in die Lende gestochen worden sei, um seinen Tod festzustellen. Und da diese Lanze seither heilig sei und auch ungeheure Macht in sich berge, die Machtgierige zu Herrschern machen soll, wird sie hoch geehrt. In Wahrheit jedoch hat diese Lanze Jmmanuels Lende nie berührt, denn es handelt sich um eine christliche Fälschung, die erst im achten Jahrhundert n. Chr. hergestellt wurde, folglich sie nur durch verfälschende christliche Machenschaften zu einem religiösen Kultgegenstand gemacht wurde, wie auch das sogenannte ‹Turiner Totentuch›, das Jmmanuels (Jesus) Abbild zeigen soll, wahrheitlich jedoch das Totenbild eines italienischen Kaufmanns namens Caesar Canova ist und hergestellt wurde durch seinen Bruder, Luciano Canova, der sich mit Alchimie beschäftigte. Myrddin resp. Merlin versuchte durch seinen Einfluss bei König Arthur resp. Artus, der sein Schützling und Schüler war, und bei den heidnischen Rittern des ‹Runden Tisches› (Ritter der Tafelrunde) die Lehre des Henoch zu lehren, was jedoch kläglich misslang, weil sich der grimmige Clanführer Artus und seine heidnischen Ritter nicht mit der Lehre zurechtfinden konnten. So bemächtigte sich Artus des versiegelten ‹Kessel des Lebens› und versenkte ihn eigenhändig im Meer.

Das Christentum hat das tatsächliche Bild des Gral resp. das Bild der heiligen keltischen Meditationsstätte der Druiden bis zur Unkenntlichkeit verfälscht. Und der banale Grund dafür war die feige Angst der christlichen Priester und Gläubigen, weil sie sich vor den Lehren der keltischen Glaubensphilosophie fürchteten. Über zwei Jahrtausende hinweg stürzte das Ganze Abermillionen von Gläubigen in eine grenzenlose wissens- und wahrheitsmässige Orientierungslosigkeit, woraus nicht nur viele Kriege, Ausartungen und Böses aller Art resultierten, sondern auch Millionen von Menschenleben zerstört wurden, viele davon durch den Wahn, die Lügen und Verfälschungen des Christentums und aller anderen Religionen und Sekten. Aus allem zusammen resultierte aber auch eine ungeheuer tief eingewurzelte Lebensangst, die gesteigert wurde durch die schrecklichen Obsessionen resp. furchtverbundenen Zwangsvorstellungen hinsichtlich des Todes, die durch das Christentum und die anderen Religionen hervorgebracht wurden. Die verrückteste aller Religionen ist unter allen das Christentum, das in seinem Unwesen die dereinstige körperliche Wiedergeburt ihres angeblichen Gottessohnes Jesus behauptet. Im frühen Christentum wurde gar behauptet, dass dies sehr bald nach des Jesus Tod sein werde, was auch auf die Verstorbenen zutreffe, die an ihn glauben würden. Aus diesem Grunde wurden in der antiken Zeit Abertausende von verwesenden Leichen in den Wohnräumen der Häuser richtiggehend gehortet, was logischerweise zu katastrophalen Seuchen führte, wie das besonders aus dem antiken Rom bekannt ist. Später dann proklamierten die christlichen Theologen die Wiederkunft Christi und die Auferstehung der Toten beim Jüngsten Gericht auf das ‹Ende der Zeit› und verschoben damit also die Erfüllung des ganzen Betruges und Unsinns auf den Sankt-Nimmerleins-Tag resp. auf ein Niemalswann. Das aber führte wiederum dazu, dass an Stelle der Leichenhortung andere verrückte und krankhafte Verirrungen in Erscheinung traten, wie z.B. der schwachsinnige und weitumfassende Reliquienkult, der bis heute das ganze Christentum überschwemmt – wie auch andere Religionen und Sekten. Dabei werden die Gläubigen nicht nur mit angeblichen echten, jedoch wahrheitlich falschen Utensilien von zu Religionsgründern erhobenen Menschen förmlich überschwemmt, sondern auch durch angebliche Körperteile obskurer Heiliger und Märtyrer. Ihr Unwesen dabei treiben aber auch Channeler, die angeblich als Auserkorene mit Christus, Gott, Jesusmutter Maria, Jesusvater Joseph, Pater Pio oder mit sonst irgendwelchen verstorbenen Heiligen usw. reden und in botschaftenempfangendem Kontakt stehen wollen. Und dass dabei noch sogenannte ‹Geheiligte› resp. ‹Kasteite› in Erscheinung treten und den Gläubigen erst recht unsinnig den Kopf vollmachen, indem sie durch ihre kaputte Psyche oder durch klare Selbstverstümmelung Stigmatisationen resp. die fünf Wundmale

Christi an ihrem Körper hervorrufen, fördert den ganzen Schwachsinn noch. Das aber ist auch der Fall in bezug auf die angeblichen Teufels- und Dämonenaustreibungen resp. Teufelsbeschwörung resp. den Exorzismus durch katholische Priester und sonstige Teufels- und Dämonengläubige, durch die Menschen mit sehr schweren psychischen Schäden und psychisch-physischen Erregungszuständen oft bis zum Tod traktiert werden.
Das Christentum griff auch in das Leben nach dem Tod ein, wodurch die Gläubigen seit dem Existieren der katholischen Kirche in entsetzliche Zwangsvorstellungen verfallen. Dabei wird die Wiedergeburt der Geistform strikt geleugnet und das Jenseits als eine Art Vorhölle namens Fegefeuer und als eigentliche Hölle dargestellt. Gegensätzlich dazu wurde der Himmel erfunden, in dem angeblich ein Gott seine Residenz hat und alle in seinem Reich willkommen heisst, die fromm nach seiner Geige tanzen. Und in bezug auf diese psychotische Phantasie behauptet die christliche Religion – wie auch Sekten und gewisse andere Religionen –, dass der Himmel für das menschliche Leben quasi die Endstation sei. Wer jedoch fundamental gegen den christlichen Glauben und alles damit Verbundene sündige, der lande unweigerlich für ewige Zeiten in der Hölle und müsse dort endlose und fürchterliche Folterqualen erleiden. Alle Menschen jedoch, die sterben – ausser den Heiligen –, könnten dabei nicht direkt in den Himmel kommen, denn jeder müsse zuerst durch das Fegefeuer gereinigt werden, und zwar über eine Zeit von Jahrmillionen hinweg, um dadurch, in Form abgeschwächter Höllenqualen, geläutert und des Himmels würdig zu werden und also die himmlische Reinheit zu erlangen. Wird dabei nun einmal dieser ganze christlich-religiöse Unsinn betrachtet, dann ist zu erkennen, dass sich das Ganze als ausserordentlich unterentwickelte Bewusstseinshaltung entpuppt, die nur aus einem kranken menschlichen Gehirn sich zu entwickeln vermochte. Und jeder Mensch, der sich mit den einschlägigen religiösen Schriften des Christentums und den anderen gleich- oder ähnlichgerichteten Religionen und Sekten befasst, muss erkennen, wenn er der klaren Vernunft und des Verstandes trächtig ist, dass die Autoren und Verfechter all dieser Unsinnigkeiten durchwegs Psychopathen sind und waren, die ihre eigenen irrationalen Ängste und Wahnvorstellungen auf ihre krankhaft dummen und primitiven, falschen, idiotischen und nicht nachvollziehbaren Irrlehren übertrugen. In dieser Weise gesamthaft gesehen, sind die religiösen und sektiererischen Lehren des Lebens und von den letzten Dingen aller Existenz nicht nur ein einziger grosser Irrtum, sondern eine allesumfassende, menschheitsirreführende und bösartige Lüge, durch die unzählige Menschen in die Irre und fern der Wahrheit laufen, um im Unwissen der Unwahrheit zu vergammeln. Das darum, weil ihnen durch Irrlehren der Religionen und Sekten, der Philosophien und Ideologien eine völlig falsche und furchteinflössende Vorstellung vom Leben und von der effectiven Wahrheit sowie von den realen schöpferischen Gesetzen und Geboten vermittelt wird. Und so haben alle Religionen und Sekten, alle Philosophien und Ideologien sowie alle Menschen, die diesen anhängig sind, schlicht den wahrheitlichen Sinn der Wahrheit nicht begriffen.

Alle ihr Menschen guter Vernunft und guten Willens seid aufgerufen, euch der fundamentalen Auseinandersetzung zwischen dem Guten und Bösen sowie dem Ausgearteten zu stellen und euch auf die Seite des Positiven, Fortschrittlichen und damit des Guten und des Lebens zu schlagen. Und ihr alle, ihr Menschen der Erde, die ihr den Mut zum Kampf gegen das Böse, Negative und Ausgeartete aufbringt, müsst Hilfe durch eure scharfe Vernunft und euren Verstand leisten, durch Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie und nur diese als Waffen benutzen. Allein durch diese Waffen kommt ihr an gegen all die grassierende Menschenverachtung und die lebensfeindliche Zerstörungswut all jener Menschen der Erde, die dem Bösen, der Gewalt, dem Materialismus, Kapitalismus und dem Ausgearteten und Unmenschlichen verfallen sind. Setzt euren Widerstand gegen alle Ausartungen, die das Leben und alle Existenz bedrohen, und setzt euren Widerstand gegen alles Böse heute, in der Gegenwart und in aller Zukunft, denn nur dadurch vermögt ihr eine gesundende Wandlung in jeder Beziehung herbeizuführen. Beugt euch niemals dem Bösen, sondern unternehmt alles in Güte, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten und deren Wahrheit Erlaubte, auf dass ihr die endgültige Niederlage des negativen und bösen Prinzips herbeizuführen vermögt. Tut es stets in Ehrfurcht und Würde vor dem Leben, und zwar selbst dann, wenn ihr furchtbare Rückschläge erleidet. Haltet fest an eurem Wissen um die effective Wahrheit der Gültigkeit der schöpferischen Gesetze und Gebote, die Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehren, auf dass ihr damit leben sollt. Kämpft für diese Wahrheit ebenso wie all die wahren Propheten aller Zeiten und wie all jene Menschen, die seit Jahrtausenden dies für die Wahrheit und das Leben taten und es auch heute, morgen und in aller Zukunft tun, und zwar auch dann, wenn die Erfolge nur gering waren oder sind – doch steter Tropfen höhlt den Stein, das ist die Devise dafür seit alters her.

Menschlichkeit und demokratische Gesellschaftsordnungen konnten durch die friedlichen und gemäss der Vernunft und Wahrheit kämpfenden Menschen ebenso im Laufe der Zeit errungen und umgesetzt werden wie auch viele Menschenrechte und andere Werte. Das sind erkennbare und greifbare Resultate jener Menschen, die seit Jahrtausenden dafür gekämpft haben und weiterhin dafür kämpfen. Und wenn die irdische Menschheit heute dagegen wie zum Hohn nahe am Abgrund der Zerstörung aller Dinge steht, dann eröffnet sich gerade in dieser gegenwärtigen Epoche die Chance eines Umbruchs und der Sieg des Kampfes, was jedoch bedingt, dass sich der Mensch der Erde endlich für das Gute, Positive, für das Lebenswerte und für das Leben selbst entscheidet. Wahrheit ist dabei, dass mit dem Dritten Jahrtausend die neue Chance am Schicksalshimmel hochsteigt, die das Dunkel der vergangenen kriegerischen Jahrtausende zum Verschwinden bringen und die Zukunft in gleissende Helle tauchen kann. Dazu ist es nur notwendig, die Chance an ihren Wurzeln zu packen, die Lehre der Propheten zu achten, nach dem ‹Kelch der Wahrheit› zu leben, den schon die keltischen Druiden den ‹Kelch des Lebens› und ‹Kessel des Lebens› nannten.

Ihr, Menschen der Erde, findet den Weg zu einem positiv-lebensbejahenden Bewusstsein, auf dass ihr endlich wahrlich euer Leben zu leben und eure Zukunft in Liebe, Frieden, Weisheit, Freiheit und Harmonie zu gestalten beginnt, denn trotz des drohenden Übels habt ihr die Möglichkeit und Chance dazu. Das Universum selbst gibt euch im Wechselspiel mit eurer Erde den Anstoss zur Neuorientierung, und dadurch könnt ihr im menschlichen Bereich einen liebevollen Ausgleich finden, der euch auch in gegenseitiger Ergänzung von Mann und Frau zur Gleichheit und Gleichberechtigung führt. Und nutzt ihr die euch gegebene Chance in allen Dingen, dann erlangt ihr im neuen Zeitalter der Wassermann-Ära und im Dritten Jahrtausend nach sehr langem Vermissen wieder die ganze Fülle des Lebens. Ihr strebt seit Jahrtausenden nach einer Entwicklung von Harmonie, nach Liebe, Frieden, Freiheit und nach einträchtigem Miteinander, und all das ist ideal dazu geeignet, in allen Dingen auf der Erde Ordnung zu schaffen. Und folgt ihr diesem durch die Schöpfungsgesetze vorgegebenen Drang, dann tretet ihr aus der Dunkelheit des Ausgearteten hinaus in eine ungleich lichtere Ära. Bedenkt jedoch, dass das nur sein wird, sofern ihr bereit seid, das grosse Geschenk anzunehmen, das euch eure Erde, das ganze Universum und die schöpferischen Gesetze und Gebote bieten. Ihr selbst zeugt euch eure helle Zukunft; doch ihr alle, ihr Menschen der Erde, ihr müsst das eurige dazu tun und mit euren eigenen Mitteln der Liebe, des Friedens, der Harmonie und der Freiheit für alles kämpfen, um den Ausbruch aus der Dunkelheit zu schaffen. Das vermögt ihr aber nur zu tun, wenn in euch das Wiedererkennen all dessen erwacht, was euch die schöpferischen Gesetze und Gebote bieten und wenn ihr diese erlernt und befolgt, so wie euch das gelehrt ist durch den ‹Kelch der Wahrheit› und die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens›, wie diese seit Urzeiten durch die wahren Propheten gegeben ist.
Wenn ihr Menschen der Erde die schöpferischen Gesetze und Gebote, die den schöpferischen Einklang und die Güte bilden, mit Verstand und Vernunft und mit eurer Intuition sucht, werdet ihr sie überall finden, sie auf Schritt und Tritt erkennen und verstehen, sei es im Sprudeln einer Quelle, im Gesicht eines Menschen, in einer Blume, im Waldes- oder Meeresrauschen, im Gleissen der Sonne, im Blinken der Gestirne, in den Augen eines Getiers oder in sonst allen Dingen, die allüberall existieren. Und macht ihr euch, Menschen der Erde, wieder dazu fähig, diese neue und doch uralte Wahrheit in allen Formen mit allen realen Formen des Lebens zu verbinden, dann werdet ihr imstande sein, einen ganzheitlichen Weg im Bewusstsein der Wahrheit zu beschreiten. Blickt in diesem Sinn und mit grossem Mut in die Zukunft, und zwar trotz der schrecklichen Rückschläge in der Vergangenheit, der Gegenwart und der noch bevorstehenden Zukunft. Folgt der Weisung zu eurem Wandel zum Guten und Positiven, dann könnt ihr die Chance zu einem Neuanfang nutzen und sie mit den Anforderungen des Lebens verbinden, und dadurch werdet ihr viele der heutigen Menschheitsprobleme ein für allemal lösen, und zwar auf friedliche, harmonische und konstruktive Weise. Heilt euch und eure Welt, dann findet ihr Erlösung in Form der Wiedergeburt eures gesunden und vernunftfähigen Bewusstseins. Heilt euch selbst, ihr Menschen der Erde, ihr Frauen und Männer, denn dann wird euch die Botschaft der Liebe, der Freiheit und der Harmonie sowie des Friedens und des einträchtigen Miteinander nicht länger nur ein grosser und verheissungsvoller Traum bleiben, sondern Wahrheit und Wirklichkeit werden. Dann nämlich wird sich für euch verwirklichen, dass ihr neue und gute Taten, Gedanken und Gefühle sowie unendlich reiche Lebenserfahrungen hervorbringt, wodurch euer Leben zum wahren Glück sich entfaltet. Bedenkt, je schwächer all das Böse, Negative und Ausgeartete in euch wird, desto tiefgreifender werden die fatalen Fehlentwicklungen in euren Gedanken und Gefühlen sowie in eurem

Handeln und Verhalten korrigiert und aufgelöst, die bis anhin euer Leben und eure üblen Schicksale bestimmten. Freilich ist es derzeit noch so, dass sehr viele unter euch Menschen der Erde, die der Wahrheit der schöpferischen Gesetze und Gebote folgen wollen, noch sehr viele und starke Widerstände überwinden müssen. Bedenkt jedoch, dass sich derartigen Herausforderungen auch alle wahren Propheten stellten und sie bewältigen mussten, und so, wie sie es zu tun vermochten, so ist es auch euch möglich – wenn ihr nur willens seid, es zu tun.

Semjase-Silver-Star-Center, 10. August 2008, 1.17 h
Billy

Ptaah

27. Das ist sehr gut geschrieben, und wie ich schon gedacht habe, ist es tatsächlich des Wertes, dass du auch diese Worte noch in den ‹Kelch der Wahrheit› integrierst, und zwar zu Beginn des Buches, zusammen mit den anderen Dingen, wie wir bereits besprochen haben.
28. Und was ich einmal zu sagen habe in bezug auf deine ausführliche und klare Sprachweise sowie zu all dem, was du hinsichtlich der Lehre im Zusammenhang mit deiner Mission lehrst und schreibst, sollte allen unwissenden und widersachenschaffenden Erdenmenschen ein klarer und unumstösslicher Beweis dafür sein, dass du wirklich und wahrheitlich der Künder der Neuzeit bist.
29. Damit meine ich jedoch nicht nur einen einfachen Propheten für ein bestimmtes Volk, wie diese von Zeit zu Zeit bei verschiedenen Völkern immer wieder in Erscheinung treten und dabei Halbwahrheiten oder gar tatsächliche Irrlehren verkünden.
30. Du bist nicht nur ein Prophet, der Geschehen der Zukunft zu deuten weiss, sondern du bist auch ein wirklicher Künder in dem Wert, dass du die durch die Schöpfung vorgegebenen unfehlbaren Gesetze und Gebote kündest und lehrst, was keinem der einfachen Propheten je eigen war, sondern nur den Propheten-Künder-Persönlichkeiten aus der Geistformlinie des Nokodemion.
31. Daher ist deine Pflicht und Mission nicht gleich wie die eines Propheten üblicherweise, der in seinem Tun nur einem Volk allein und dessen Religion zugetan ist, denn du bist anderer Art, denn deine Mission ist ein Prophetentum, wie aber auch ein Kündertum, und zwar nicht volksmässiger, sondern globaler Art.
32. Du bist also ein Weltprophet und zugleich auch ein Weltkünder und ein Ban-Srut wie Nokodemion, denn du bringst die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und damit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote für die gesamte irdische Menschheit, und zwar nebst dem, dass durch deine Bemühungen auch fremde Menschheiten auf anderen Welten davon lernen und profitieren.
33. Nun aber zu etwas anderem, ehe du wieder etwas gegen meine Worte erwidern kannst:
34. Auch meinerseits hast du Florena gebeten, einiges abzuklären, und zwar bezüglich gewisser Dinge um König Arthur und den Druidenfürsten Merlin.
35. In meines Vaters Sfath Aufzeichnungen, die er über meinen Grossvater Ezekeel (‹Der Mittler› Anm. Billy) führte, habe ich einiges gefunden, das dich interessieren dürfte, und zwar folgendes:

36. **König Arthur resp. Artus = König der Kelten** war, entgegen der heutigen Darstellungen, dass er ein Held und dergleichen gewesen sei, absolut kein höfischer König in schimmernder Rüstung, so war er auch kein gutherziger und edler Held, sondern ein grimmiger Clanführer des 6. Jahrhunderts, der seine heidnischen Krieger als ‹Kriegskönig› in Überfällen in blutige Schlachten führte und den Schlächternamen ‹Eber von Cornwell› erhielt.
37. Seine ‹Ritter› waren in Wirklichkeit blutheischende Mordbuben, wie du zu sagen pflegst.
38. **Artus** selbst war während 7 Jahren des Druiden Merlins Schüler resp. Merlins Schützling.

39. Arthur, **geb. 4.1.469, gest. 11.8.509** in der Schlacht am Camlann (Gekrümmtes Tal) im Zweikampf mit seinem Neffen, dem krimmrischen **Fürsten Medraut,** war ein brutaler und eigensinniger Mensch, dem ein Menschenleben nur sehr wenig oder gar nichts bedeutete.

40. **Arthurs** Gattin war **Gwynhwyfara** = Guanhamara = Guinevere (‹Weisser Geist› – ‹Leuchtender Geist› Anm. Billy).
41. Sein Vater war **Uther Tudur,** der den Beinamen *Pendragon* trug, der also schon anderweitig verheiratet war, als er auf hinterhältige Weise eine andere Frau schwängerte und eben mit ihr Arthur zeugte; Arthurs Mutter war Ygerna = auch anderweitig verheiratet und also Gattin des Prinzgemahls Gorlois (= an und für sich überbewertete das liberale keltische Eherecht eine lebenslange körperliche Treue nicht,

folglich König Uther Tudur die Königin Ygerna, Gemahlin des Prinzgemahls Gorlois resp. kornischen Herzogs, begatten konnte, weil Gorlois in bezug auf einen eigenen Begattungsakt durch einen Betrug zurückgedrängt resp. hintergangen und betrogen wurde).

42. Die diesbezügliche Geschichte ist die:
43. Arthurs Vater, Uther Tudur Pendragon, hatte sich in die Königin Ygerna von Cornwell verliebt, in die junge und schöne Gemahlin des kornischen Herzogs und Prinzgemahls Gorlois.
44. Ygerna war jedoch ihrem Ehemann treu, weshalb Uther Tudur die Unterstützung Merlins suchte, der eine Intrige aufbaute, um die Königin von Cornwell entführen und verführen zu können.
45. Also lockte Merlin Gorlois unter einem Vorwand von seiner Burg weg und gab so Uther Pendragon die Möglichkeit, in der Nacht Ygerna heimlich von Tintagel wegzubringen, und zwar nachdem ihr durch eine Vertraute Merlins, eine Bedienstete der Königin Ygerna von Cornwell, ein von ihm ihr ausgehändigtes Rauschmittel verabreicht worden war, wodurch sie einem halluzinogenen und willenlosen Zustand verfiel.
46. Die Königin wurde aus der Burg entführt und an einen bestimmten Ort gebracht, wo bereits Uther Tudur Pendragon sowie eine gewisse Anzahl Druiden und Druidinnen unter der Anführung Merlins versammelt waren.
47. In deren Kreise wurde dann zwischen Uther und der willenlosen Ygerna die Zeugung vollzogen, aus der am 4.1.469 Arthur/Artus/Arthus hervorging.
48. Uther Tudur liess es damit jedoch nicht bewenden, denn noch in der gleichen Nacht liess er Ygernas Prinzgemahl Gorlois von seinen Blutrittern ermorden, so das Ränkespiel, das er und Merlin führten, vollen Erfolg und zur Folge hatte, dass Ygernas Gemahl aus dem Wege geschafft war.
49. Als der tote Gorlois nach Tintagel zurückgebracht wurde, war Ygerna bereits wieder daheim, jedoch nunmehr von Uther Tudur geschwängert und noch immer unter starkem Einfluss der Rauschdroge stehend und nicht realisierend, was wirklich geschehen war, denn erst später wurde ihr alles erzählt.

50. Das **Schwert ‹Caladvwlch›** sprich: **‹Caladfluch›** = ‹Blitzendes Schwert›, weil es blitzende resp. blitzähnliche Strahlen ausstiess = später **‹Cliburn›** und kirchenlateinisch **‹Excalibur›** verfälscht = war eine als Schwert ausgeführte leichte Strahlenwaffe, wurde unter Anleitung und Mitwirkung der **Plejarin Keridwena,** eine Schwester meines Grossvaters Ezekeel, auf der Insel Avalon geschmiedet und ausgerüstet.
51. Keridwena gab es dann als Geschenk an Merlin, der dieses später Artus schenkte, der blutige Schlachten damit führte.
52. Alle Bemühungen Keridwenas scheiterten, das Schwert wieder in ihren Besitz zu bringen, weil es missbraucht wurde.
53. Sie war deswegen zornig auf Merlin, konnte ihn jedoch nicht dazu bewegen, von Arthur das Schwert zurückzufordern und es an Keridwena zurückzugeben.
54. Erst nach Arthurs Tod wurde es von Merlin wieder behändigt und an die Plejarin Keridwena zurückgegeben, wonach sie die Erde verliess.
55. Ihren Kontakt mit Merlin beendete sie jedoch zornig schon zur Zeit, als Arthur mit dem Schwert die ersten mörderischen Taten beging.

56. Auf **Dinas Bran = ‹Burg des Bran›** hielt sich Merlin persönlich auf.
57. **Dinas Bran-Tal** gehörte zum **Gebiet Cymru,** wo **Merlin** (= ‹Grosser Wissender›) auch wirkte.
58. Sein richtiger Name war **Myrddin** (‹Der Lachende›).
59. Merlin, der **Druide von Camelot,** erhielt im Alter von neun Jahren seine Initiation.
60. Er war jedoch kein Zauberer resp. Magier, wie ihm durch das Christentum angedichtet wurde, sondern ein in verschiedenen Wissensgebieten vielfach gelehrter Druide.
61. So war er Barde, Arzt, Lehrer, Prophet, Historiker und letztlich **König und Druidenfürst** des südwalisischen Volksstammes der Demetier.
62. Er war ein Menschheitslehrer des Abendlandes im Auftrag der Plejarin Keridwena (‹Die dreifache Göttin›, Anm. Billy)) und hatte durch geübte Meditation auch grosse seherische Fähigkeiten.
63. Der Erzeuger Merlins/Myrrdins war König **Morvryn,** und die Mutter war eine Tochter des **Königs der Demetier.**
64. Auch Merlins Vater, Morvryn, war visionär begabt, und diese Hellsichtigkeit führte in der Christenwelt zur bösartigen Legende, Merlin sei ein ‹Teufelsspross› gewesen, ein Magier, ein Zauberer.
65. Die paranormale Fähigkeit Merlins und seines Vaters wurde durch die Einfalt der christlichen Interpretation als satanisch qualifiziert und führte dazu, dass Vater und Sohn mit dem Teufel im Bunde gewesen und gar von diesem gezeugt worden seien.

66. **Merlin** wurde **geboren am 1. Mai des Jahres 449;** er griff selbst auch zum Schwert und kämpfte, wie er auch seine Fähigkeiten in militärischer Hinsicht und zur kriegerischen Ratgebung für Artus nutzte, ohne dabei jedoch moralisch abzustürzen, jedoch entgegen den Belehrungen und den Wünschen der Plejarin Keridwena.
67. Merlin kämpfte mit dem Schwert auch gegen die kriegerischen christlichen Eindringlinge, die mit Mord und Brand ins Land einbrachen und die Bevölkerung mordeten oder unterwarfen, um den christlichen Glauben zu verbreiten, das Land zu erobern und die keltische Glaubensphilosophie zu zerstören.
68. Nach seinem letzten Kampf, im Alter von 66 Jahren, Anno 515, in der verlorenen Schlacht bei Arfderryd, flüchtete Merlin und setzte sich in eine abgelegene Gegend in der Wildnis von Kaledonien in die Cheviot Hills ab, wo er sich versteckte, wonach er ‹Myrddin Wyllt› (‹Merlin in der Wildnis›) genannt wurde.
69. Einige Zeit lebte er dort, dann kehrte er in seinen Heimatort zurück, wo sich ihm eine alte Druidin namens Niniane resp. Nimue anschloss und ihm eine gute Freundin war, die ihn, als er seinen Tod nahen fühlte, letztlich auf Ynys Enlli (Bardsey Island) begleitete, wo er sich den Sterbeort ausgesucht hatte.
70. Dort verstarb er in den Armen der alten Druidin am 14. Juni 542 im Alter von 93 Jahren und wurde von der weisen Frau in einer felsigen Grotte begraben, wie er es von ihr gewünscht hatte.

71. Die **Ritter der Tafelrunde** waren bösartige Blutritter und keine Helden, wie sie heutzutage dargestellt werden.
72. **Merlin** brachte als Seher, auch im Zusammenhang mit Voraussagen von Keridwena, prophetische und voraussehende Aussagen hervor, wobei seine **Drachenprophezeiung** bei Dinas Emrys (Festung des Emrys resp. Ambrosius) erfolgte und sehr bekannt ist, und zwar nebst denen, die er in der Wildnis von Kaledonien machte.

73. **Merlin** wurde schon im Jahr 466 von der Plejarin Keridwena kontaktiert, einer Schwester meines Grossvaters Ezekeel (‹Der Mittler›), wie ich schon sagte.
74. Das geschah durch einen Beschluss des Hohen Rates, und zwar aus dem Grund, ihm die Lehre Henochs zu übermitteln, die er verbreiten sollte, um das Barbarische der Kelten dermassen einzudämmen, dass diese von ihrem Barbarentum absehen und ihre blutigen Schlachten unterlassen würden.
75. Als keltischer Druide wurde Merlin darum ausgewählt, weil in bezug auf ihn die Hoffnung gehegt wurde, dass der dereinstige König Artus, der laut einer Vorausschau am 4.1.469 geboren werde, mit Hilfe Merlins die Lehre Henochs der Liebe, des Friedens und der Harmonie sowie der Freiheit und Gleichheit aller Menschen in die Tat umsetze.
76. Der eigentliche Grund für dieses Unternehmen bildete die keltische Philosophie, die in vielen Belangen Parallelen mit der Lehre Henochs aufwies, die wissenserweiternd, wirksamer und verbreitender umgesetzt werden sollte, um die Kelten vom Ausgearteten ihres barbarischen Tötens und Schlachtenführens abzubringen.
77. Henochs Lehre, der erste auf der Erde verfasste Teil des ‹Kelch der Wahrheit›, wurde Merlin als eine Abschrift übergeben, die er auswendig lernte und sie dann in einem Kessel verschloss und versiegelte.
78. Dieser Kessel war kein Gefäss aus Gold, sondern aus Bronze und nur verziert mit einem kirschkerngrossen Rubin sowie mit drei kleinen Halbedelsteinen – Rosenquarz – in Form eines Dreiecks, in dessen Zentrum der Rubin angebracht war.
79. Der 33 Zentimeter durchmessende Kessel diente dazu, das Wasser aus einer Quelle beim Gral aufzufangen.
80. Der Gral selbst war ein heiliger Ort mit einer Quelle, in der Regel an einem Berg angeordnet, der den Kelten als Naturheiligtum galt und wo auch ein Druidenhain errichtet war, umgeben von Bäumen und anderen Pflanzen, wo die Druiden in inniger bewusstseinsmässiger Verflechtung mit dem Wasser, der Erde und den Pflanzen und über sowie mit der Unerschöpflichkeit des Lebens meditierten.
81. Solche heilige Orte, die Gral genannt wurden, waren zu Meditationen für die Druiden bestimmt, und es gab sie an vielen Orten, und zwar überall, wo Druiden lebten und ihre Pflichten erfüllten.
82. Doch am Ort mit der Wasserquelle, wo auch Merlin meditierte, war an der Quelle ein Gefäss angebracht, das das Wasser auffing, und dieses Gefäss wurde ‹Kessel der Fülle› genannt und war an einem bestimmten Ort, und zwar dort, wo sich die göttliche ‹Quelle Ceridwens› befand.
83. Der Kessel, der an dieser Quelle stand, der ‹Kessel der Fülle›, wurde von Merlin, dem Druiden von Camelot, weggenommen und durch ein anderes Gefäss ersetzt, und zwar zum Zweck der Einsiegelung der Lehreabschrift Henochs, wonach der Kessel von ihm und allen Druiden ‹Kessel des Lebens› genannt wurde.

84. Diesen Kessel übereichte Merlin seinem Schützling und Schüler Arthur im Alter von 16 Jahren, Anno 485, und zwar nachdem Merlin Artus und dessen ‹Ritterschaft› eingehend in bezug auf Henochs Lehre unterwiesen und Arthur seine erste Schlacht gegen germanische Eindringlinge geführt hatte, die unter der Führung eines Häuptlings Aelle standen.
85. Arthur und seine nach Blut und Rache heischenden Blutrittergenossen lehnten jedoch die Lehre strikte ab, weil sie sich nicht vom Töten und Erobern abbringen lassen wollten, folglich sie ihr blutiges und mörderisches Handwerk weiterpflegten, wobei Arthur gegen Merlin gar böse aufgebracht war und den geschenkten ‹Kessel des Lebens› eigenhändig und wutentbrannt im Meer versenkte, danach jedoch sich mit Merlin wieder versöhnte.
86. Das sind die Daten, die ich dir nennen kann.

Billy Danke, das ist mehr, als ich erwartet habe. Einiges ist mir noch von deinem Vater Sfath her bekannt.

Ptaah
87. Das weiss ich.
88. Es ist mir nun aber einmal ein Bedürfnis, etwas zu Sprache zu bringen, das ich als lästig erachte und nicht akzeptieren kann.
89. Immer wieder stelle ich fest, dass du mir Autorenartikel gibst, die von dir oder von der Redaktionsgruppe korrigiert oder redigiert wurden, die dann jedoch von den Autoren nachträglich wieder verändert wurden, wie ich anhand der gedruckten Artikel dann feststellen muss.
90. Hierzu will ich ausbitten, dass diese Arbeitsweise nicht mehr in Erscheinung tritt, denn wenn ein Artikel einmal geschrieben ist, dann soll er auch als Endfassung gelten, so also nichts mehr daran geändert und umgeschrieben wird.
91. Ein solches Tun der Artikelveränderung ist lästig, denn erstens habt ihr selbst sehr viel Mehrarbeit durch eine solche Unsinnigkeit, und zweitens haben auch wir grössere Arbeit damit, worüber sich unsere Übersetzungspersonen nicht freuen.
92. So soll es künftighin sein, dass Artikel, die bereits durch dich oder die Redaktionsgruppe korrigiert wurden, nicht mehr verändert werden sollen.
93. Wird das jedoch trotzdem getan, dann sollen die betreffenden Artikel gemäss der ersten und korrigierten Fassung veröffentlicht oder an die entsprechende Autorenperson zurückgegeben werden, damit keine Veröffentlichung stattfindet.
94. Ist ein Manuskript geschrieben, dann soll und muss es von Gültigkeit sein und soll nicht nachträglich wieder Veränderungen erfahren.
95. Daran sollt ihr euch fortan halten, denn sowohl ihr wie auch wir können uns die Arbeit in bezug auf unsinnigerweise mehrfach durchgeführte Veränderungen nicht leisten, denn wir alle sind mit unserer Zeit bemessen.
96. Das Ganze soll eine klare und feste Regel sein, die keine Ausnahmen kennt.

Billy Das ist zu verstehen, und es ist anzunehmen, dass diese Regel keine Ausnahme erfährt. Aber sag mal, wie viele Gattungen Lebensformen kennt ihr, die sich derart weit in ihrer Intelligenz entwickelt haben, dass sie bewusst denken und auch bewusste Handlungen ausführen und auch technische Errungenschaften usw. erschaffen sowie eigene Kulturen aufbauen können und die einer Bewusstseinsevolution eingeordnet sind? Es kann ja meines Erachtens und auch euren früheren Aussagen gemäss nicht sein, dass sich nur Humanoide resp. Menschen entwickelt haben, wie wir das eben sind. Allein schon Asina und die Trilaner sowie jene, welche fliegen können, sind ja andere Formen, als wir es sind.

Ptaah
97. Uns sind 14 verschiedene Lebensformengattungen bekannt, wie sie deiner Frage entsprechen und die ich dir nennen kann.

Billy Gerne, denn nunmehr wurde ich danach gefragt. Meinerseits habe ich es schon bei Sfath und Asket sowie bei euch versäumt, einmal danach zu fragen.

Ptaah
98. Dann will ich dir gerne Auskunft geben, wobei ich die einzelnen Lebensformen gemäss dem benenne, wie es für die Erdenmenschen einen Sinn macht und sie es auch verstehen.

99. So will ich bei uns eigentlichen Humanoiden beginnen, wobei ich erklären muss, dass alle Lebensformgattungen, die ich zu nennen habe, an Gestalt menschliche oder menschenähnliche sowie mit ihrer anderen Gattung gemischte Formen aufweisen, wobei die nur menschenähnlichen Wesen keine eigentliche Humanoide sind, sondern eben andersartig und zwei verschiedene Gattungen verkörpernd.
100. Alle jedoch sind sie einer bewussten Bewusstseinsentwicklung fähig, haben eigene Kulturen und Sprachen sowie Techniken, wobei einige von den uns bekannten auch die Raumfahrt beherrschen und zu unserer Föderation gehören.
101. Sie alle, zumindest jene, welche zu unserer Föderation gehören, sind friedliche Wesen und haben keinerlei kriegerische oder gewalttätige Ambitionen:
102. 1) **Humanoide** sind Menschen in der Form, wie wir Plejaren und die Erdenmenschen sowie viele uns Verbündete unserer Föderation es sind, zu der jedoch auch andere Lebensformen gehören, die nicht in unserem Sinn als Humanoide bezeichnet werden können, weil sie völlig anderer Art, jedoch trotzdem bewusst evolutionsfähig sind und eigene Kulturen und Techniken sowie Sprachen entwickelt haben, wie ich bereits erklärte.
103. 2) **Amphiboide** sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und wassergetierähnlicher Natur, die sowohl im Wasser als auch auf dem Land leben können, wie auch in einem Klima, das stark wassergeschwängert ist. Asina z.B. und ihr Volk gehören dazu.
104. 3) **Reptiloide** sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und reptilienhafter Form, wobei ihr Körper schuppenbedeckt ist.
105. 4) **Insektoide** sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und insektenhafter Form, wobei ihre Haut chitinähnliche Eigenarten aufweist.
106. 5) **Sauroide** sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und sauropodeähnlicher Form mit einer Haut, die der Elephantenhaut ähnelt.
107. 6) **Primatoide** sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und primatenähnlicher Form mit behaartem Körper, jedoch in stärkerer Art als der irdische Humanoide resp. Erdenmensch.
108. 7) **Condikoide** sind an Gestalt Lebensformen eigentliche Humanoide, jedoch mit der Fähigkeit, sich durch Levitation fortzubewegen.
109. 8) **Teropoide** sind an Gestalt Lebensformen mit menschlichem und vogelartigem Körper, mit langem Hals, Gesicht und schnabelähnlichem Mund.
110. 9) **Hydroide** sind an Gestalt Lebensformen mit menschlichem und fischähnlichem Körper, deren eigentliches Lebenselement Wasser ist, das sie aber auch für längere Zeit verlassen können.
111. 10) **Thermoide** sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschengleichem Körper, deren eigenes Lebenselement heisse Gegenden mit sehr hoher Temperatur sind.
112. 11) **Frigoroide** sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichen Körpern, deren Lebenselement sehr kalte Gegenden mit sehr tiefen Minustemperaturen sind.
113. 12) **Aërioide** sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichem Körper, wobei sie Giftgasatmer und deren Lebenselement diverse Gasatmosphären sind.
114. 13) **Acoroide** sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichem Körper, deren Haut jedoch von einer feinen Säureschicht überzogen ist, wie z.B. die Trilaner.
115. 14) **Floroide** sind an Gestalt Lebensformen mit menschengleichem und diversen pflanzlichen Körpern.
116. 15) **Kentauroide** sind an Gestalt Lebensformen mit teils menschlichem und teils pferdehaftem Körper.
117. 16) **Faunoide** sind an Gestalt Lebensformen mit teils menschlichem und teils diversen huftiermässigen Körpern.
118. 17) **Cheruboide** sind an Gestalt und an Gewicht sehr leichte menschliche Lebensformen, versehen mit gefiederten Flügeln, durch die sie fliegen können.
119. 18) **Seraphoide** sind an Gestalt und Gewicht sehr leichte Lebensformen mit teils menschlichem und teils diversem tierischem Körper, versehen mit gefiederten Flügeln, durch die sie fliegen können.

120. Das sind die uns Bekannten verschiedener Gattungen und Arten resp. Rassen menschlicher und menschen-tiergleicher Lebensformen, die ich in der genannten Weise so benenne, damit sich auch die Erdenmenschen davon ein Bild machen können.
121. Unsere Bezeichnungen sind natürlich anderer Art, doch entsprechen sie dem Wert der genannten Benennungen.
122. Grundsätzlich jedoch ist zu sagen, dass es sich auch bei allen genannten menschengleichen Lebensformen um Wesen handelt, die in ihrer ganzen oder teilweisen Form unseren menschlichen Formen gleichen, zu denen sie sich im Laufe der Jahrmillionen gewandelt haben.

123. Nebst dem ist ihr Aussehen in bezug auf die Erscheinung ihrer Haut und deren Auswüchse jedoch anders als bei uns, die wir uns reine Humanoide nennen.
124. Da nun aber verschiedene der von mir genannten Lebensformen wohl eine humanoide Gestalt, jedoch im äusseren der Haut und deren Auswüchse andersartig sind, so bezeichnen wir sie als Peregrinhumanoide, wie dir bereits früher einmal erklärt wurde.
125. Dieser Begriff bedeutet soviel wie Fremdartighumanoide.
126. Alle genannten Lebensformen sind in ihrem Wesen also Humanoide, die auch eine humanoide Geistform aufweisen und einer bewussten Bewusstseinsevolution eingeordnet sind.
127. Der Ursprung der Peregrinhumanoiden ist nicht der gleiche wie bei uns reinen Humanoiden, doch hat sich ihr Werdegang zum Peregrinhumanoiden in ähnlicher Weise vollzogen wie bei den Reinhumanoiden.
128. Ihre Urformen waren sehr klein und entwickelten sich erst nach und nach zu grösseren Lebensformen, die aber wiederum einem mehrfachen Wandel eingeordnet waren, bis sie zu den Wesen wurden, die sie heute sind.
129. Ein solcher Werdegang evolutiver Form hat auch in bezug auf uns rein Humanoide stattgefunden, denn auch unser Evolutionsgang hat verschiedene Wandlungen hervorgebracht, bis endlich der rein humanoide Mensch entstand.

Billy Dass Asina eine Amphiboide ist, sagte mir Semjase, und dass die Trilaner Acoroide sind, das weiss ich von dir, denn du hast mir das schon 1975 auf meiner Grossen Reise erklärt, wie auch, dass jene Wesen, die bei uns im Center auf dem Hausdach sassen, Condikoide sind oder eben Levitaten, wie ihr sie auch nennt, wenn ich mich richtig erinnere.

Ptaah
130. Das ist richtig, ja.

Billy Die Reptiloiden, sind das Metamorphose, also Wesen, die ihre Gestalt ändern können, wie z.B. zu rein Humanoiden?

Ptaah
131. Nein, diese Fähigkeit besitzen sie nicht.
132. Aber warum fragst du?

Billy Die Frage bezieht sich auf einen Schwachsinn, nämlich auf eine Unsinnigkeit einer Verschwörungstheorie, die in gewissen esoterischen und sonstig verrückten Verschwörungskreisen kursiert, worüber auch verrückte Autoren irre Bücher schreiben, dass nämlich – besonders in den USA – die Regierungscliquen und sonstig Mächtigen bösartige ausserirdische Reptiloide in erdhumanoider Gestalt sein sollen. Natürlich weiss ich, dass dies absoluter Blödsinn ist, wie auch andere krankhafte Verschwörungstheorien, dass die verschiedensten Regierungen der Erde mit Ausserirdischen kontaminiert sein sollen. Mit solchem Schwachsinn aber wird viel Geld verdient, denn die dummen Gläubigen solcher Lügen und Verschwörungstheorien kaufen den Schund und glauben daran, und zwar sehr viele mit Angst und Schaudern, weil sie in allem nur das Böse sehen. Und mit Angst und dem Bösen kann auf unserer Erde mit den dummen Gläubigen sehr viel Geld verdient werden.

Ptaah
133. Diese Unsinnigkeiten sind mir ebenso bekannt wie all die kriminellen und betrügerischen Praktiken der Angstmacherei durch die Schreiber solcher Bücher und Berichte mit unsinnigen Verschwörungstheorien.

Billy Die Dummen und Gläubigen wollen eben betrogen und hinters Licht geführt sein, weil sie im Licht der Wahrheit nicht bestehen können, da ihnen die Wahrheit zu banal, zu wenig sensationell sowie nicht aufregend genug ist und kein angstvolles Schaudern hervorruft, wonach viele Menschen süchtig sind.

Ptaah
134. Ein wahres Wort.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der Neandertaler, von denen in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer mehr an Knochen gefunden wurde. Allgemein heisst es ja, dass sie auf der Erde verschwanden, als der sogenannte moderne Mensch, der Homo sapiens, in Erscheinung trat. Bisher ist aber völlig unbekannt, warum die Neandertaler von der Bildfläche verschwanden. Auch weiss man nicht, ob sie sich zumindest teilweise mit den modernen Menschen vermischten. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

135. Es war tatsächlich gegeben, dass sich an verschiedensten Orten der moderne Mensch mit Neandertalern vermischte und Nachkommen zeugte.
136. Doch das war nicht die Regel, sondern eher spärliche Vorkommnisse.
137. Die Regel war nämlich die, dass die modernen Menschen Jagd auf die Neandertaler machten und sie töteten, um sie als Nahrung zu verwenden, denn die frühen Homo sapiens waren Menschenfresser, und als solche rotteten sie die Neandertaler nach und nach aus.
138. Teilweise hielten die modernen Menschen die Neandertaler als Gefangene, die bei Nahrungsbedarf getötet und aufgegessen wurden.
139. Solche Gefangene wurden auch bei gewissen Gelegenheiten dazu benutzt, um Sexualakte mit den Homo sapiens durchzuführen, und zwar in Hinsicht beiderlei Geschlechter, folglich auch von gewissen weiblichen Neandertalern und Homo sapiens Hybriden als Nachkommen geboren wurden, was jedoch nicht sehr häufig war.

Billy Jetzt dämmert es mir wieder, dass wir zwei, wie auch Semjase und Quetzal, einmal kurz darüber sprachen. Es war meines Wissens aber nur rein privat und nicht in einem Gesprächsbericht festgehalten worden.

Ptaah

140. Ja, das war der Fall, zumindest was mich betrifft.
141. Wir sprachen tatsächlich einmal darüber, jedoch haben wir das Thema nur kurz gestreift.
142. Jetzt aber, Eduard, lieber Freund, möchte ich mich noch etwas in ganz privater Weise mit dir unterhalten.

Billy So sei es, mein Freund. Auch ich habe noch etwas, das ich nicht an die grosse Glocke hängen will. Erst habe ich jedoch noch eine Frage: Ist dir der Begriff Star-Child bekannt?

Ptaah

143. Ja, dabei handelt es sich um einen aufgefundenen und etwa 1000 Jahre alten Schädel – das genaue Alter ist mir nicht bekannt –, der durch Unvernünftige und durch verantwortungslose geschäftemachende Verfasser unseriöser Bücher und Schriften als Schädel eines Ausserirdischen oder als Hybridenprodukt zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen bezeichnet wird.

Billy Was es natürlich weder im einen noch im andern Fall ist.

Ptaah

144. Richtig, denn der Schädel entspricht nichts anderem als einer erdenmenschlichen Schädel-Anomalie.
145. Mutter und Vater waren Erdenmenschen, und der Mensch, dem der Schädel gehörte, war ein Zwitter, also ein Zweigeschlechtlicher, bei dem beide Geschlechter in etwa gleich stark ausgeprägt waren.
146. Der Schädel ist durch die Anomalie sehr stark deformiert und sieht etwas eigenartig aus, was aber bei Schädelanomalien keine Seltenheit ist.
147. Bei solchen Schädelanomalien ist auch die Regel gegeben, dass auch Anomalien am Skelett auftreten.

Billy Danke, dann ist das jetzt einmal klar gesagt. So können wir denn jetzt zum Privaten übergehen …

Vierhundertsiebzigster Kontakt
Sonntag, 14. September 2008, 12.31 Uhr

Billy ... Oh, hallo ... Danel, du bist gut, einfach so offen hier um das Haus zu laufen. Freut mich aber sehr, dich zu sehen. Sei gegrüsst und willkommen.

Danel
1. Danke für deinen Gruss, den ich erwidere.
2. Du hast mich beinahe erschreckt.
3. Ja, es ist etwas unvorsichtig von mir, einfach so sichtbar umherzugehen, doch habe ich abgeklärt, dass alle Anwesenden im Haus sind und ich so also sicher niemandem begegnen werde.
4. Aber wieso kommst du jetzt dahergelaufen und weisst, dass ich hier unterwegs bin?

Billy Gerade war ich in der Küche und habe ein Sonder-Bulletin korrigiert, als ich durch das Fenster gesehen habe, dass ein sehr grosser Mensch draussen vorbeigegangen ist. Es musste wirklich jemand sehr grosser sein, dass ich kurz seinen Kopf vom Küchentisch her sehen konnte – deine 2.50 Meter waren nicht zu übersehen. An dich habe ich allerdings nicht gedacht. Also bin ich losgesaust, um zu sehen, wer denn da um das Haus herumgeht.

Danel
5. Es war mir nach langer Zeit ein Bedürfnis, wieder einmal hier umherzugehen.
6. Es hat sich seit meinem letzten Hiersein so sehr viel zum Guten und Schönen verändert.
7. Es ist mir eine grosse Freude, dies alles zu sehen.

Billy Dann will ich dich bei deinem Rundgang nicht weiter stören. Sei aber etwas vorsichtiger, denn es könnten doch noch irgendwelche Personen herumlaufen, wenn z.B. Besucher kommen.

Danel
8. Dann schütze ich mich jetzt gegen Sicht und führe meine Betrachtungen weiter.

Billy Dann sag ich dir auf Wiedersehn, denn vielleicht ergibt es sich tatsächlich wieder einmal.

Danel
9. Vielleicht, mein Freund, doch das kann kein Versprechen sein, denn ich komme nur äusserst selten hierher.
10. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und ich gehe jetzt wieder ins Trockene. Salome, Danel.

Vierhunderteinundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 16. September 2008, 14.16 h

Billy Oh, welche Freude und Überraschung. War eben noch in der Küche, wo ich nach dem Rechten sehen musste, denn es sind zwei Passivmitglieder drüben, Hans-Jürgen Beyer und Klaus Wenz aus Deutschland, die Früchte rüsten und in Plastiksäcke einlegen. Diese muss ich dann einschweissen, denn diese Arbeit obliegt gegenwärtig eben mir, weil Silvano im Zivilschutz ist und es nicht tun kann. Folglich kann ich heute auch den wöchentlich anfallenden Lebensmitteleinkauf nicht machen. Bezüglich des Einschweissens habe ich eben noch mit den beiden gesprochen, wie auch über den Klimawandel, der nunmehr schneller voranzuschreiten beginnt, als das vor einem runden Jahr noch der Fall war. Grüss dich, lieber Freund. Bist du schon lange hier?

Ptaah

1. Schon gut eine Stunde.
2. Sei gegrüsst, Eduard.
3. Bezüglich des Klimawandels hast du eine richtige Feststellung gemacht, denn tatsächlich hat sich dessen Veränderungsgeschwindigkeit im Laufe der letzten zwölf Monate verdoppelt.
4. Dadurch haben sich auch die Temperaturverhältnisse rascher verändert, und zwar besonders in den Arktis-Gebieten, wo sich die Temperatur um rund fünf Grad steigerte, was zu grossen Schmelzvorgängen der Eisflächen und Eisberge führt.

Herbst in der Arktis viel zu warm

Es ist fünf Grad zu warm für diese Jahreszeit in der Arktis. Die Eisberge schmelzen rapide.

Washington. – Der Klimawandel wirkt sich in der Arktis immer dramatischer aus. Wie aus dem dritten Arktisbericht von 46 Wissenschaftlern aus zehn Ländern hervorgeht, liegen die Temperaturen zurzeit um fünf Grad über dem Normalwert und damit so hoch wie nie zuvor im Herbst. 2007 war demnach das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen in der Region.

Die Schmelze der Eisberge erreichte im vergangenen Jahr einen Rekordwert, für dieses Jahr rechnen die Wissenschaftler mit dem zweithöchsten Wert seit Beginn der Messungen.

Pflanzen statt Permafrost

Laut dem internationalen Arktisbericht verlor die Eisdecke auf Grönland im vergangenen Jahr ein Volumen von 101 Kubikkilometern. Das Wasser des Arktischen Ozeans erwärmt sich, sein Salzgehalt sinkt. Der Bericht stellt einen beispiellosen Anstieg des Meeresspiegels in der Arktis von 0,25 Zentimeter im Jahr fest. Auch das Land erwärmt sich und wird grüner: Wo früher Permafrost herrschte, siedeln sich jetzt Bodendecker immer weiter nördlich an.

Das veränderte Klima beeinflusst das sensible Ökosystem der Region. In der Tierwelt werden die Rentierherden kleiner, während die Zahl der Gänse zunimmt, weil sich ihr Lebensraum erweitert. Wachsende Sorge gibt es um die Eisbären in der Arktis. Unbekannt ist der Status vieler Walrosskolonien. Bei einigen Walarten nehmen die Bestände zu, bei anderen ab.

Was jetzt in der Arktis geschehe, werde sich auch auf dem übrigen Planeten auswirken, warnte Jackie Richter-Menge vom Forschungslabor für kalte Regionen bei den US-Streitkräften. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 18. Oktober 2008

Billy Du hättest mich rufen sollen. – Dann war meine Feststellung also richtig bezüglich der schnellen Steigerung des Klimawandels. Danke für deine Aufklärung.

Ptaah

5. Es gab kein Bedürfnis, dich zu rufen, mein Freund, denn ich hatte keine Langeweile.

Billy Auch gut. Sieh, Ptaah, hier ist nun noch der letzte Teil, den ich als Voraussage vorgehend in den ‹Kelch der Wahrheit› integrieren will. Wenn du ihn bitte lesen willst …

Ptaah

6. Das muss ich nicht mehr, denn ich habe das Ganze während meines Hierseins schon gelesen in deinem Computer, in dem du es bereits für mich einkopiert hast.
7. Jedenfalls nehme ich an, dass du es für mich getan und auch deswegen den Computer eingeschaltet und das Geschriebene zurechtgestellt hast.

Billy Dass ich es für dich in den Computer getan habe ist richtig, doch dass ich ihn schon vor mehr als einer Stunde einschaltete liegt daran, weil ich arbeiten wollte, jedoch durch verschiedene Dinge davon noch abgehalten wurde. Das prophetisch-voraussagende File hat sich beim Einschalten des Computers einfach so ergeben, so ich es nicht speziell zurechtgestellt habe, denn ich wusste ja nicht, dass du heute herkommst. Aber wenn du schon das Ganze gelesen hast, dann füge ich es an dieser Stelle dann unserem Gesprächsbericht bei.

Was für das Dritte Jahrtausend prophetisch und voraussagend umfassend kundzugeben ist …

Wenn ihr Menschen der Erde euch nicht der Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten zuwendet im nunmehrigen Dritten Jahrtausend, wenn ihr euch nicht wandelt zum Besseren und Guten und nicht die wahrlichen Regeln des Lebens befolgt, wie sie existieren in den schöpferischen Gesetzen und Geboten, dann weiten sich alle bösen Geschehen aller Art in stetig schlimmere Folgen. Die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind geschrieben im ‹Kelch der Wahrheit› und in der ‹Geisteslehre›, die da ist die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens›, deren Befolgung von lebensnotwendiger Wichtigkeit ist. Folgt ihr Menschen jedoch weiterhin nicht den schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Geboten, dann steigern sich künftig die schon seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig auf der ganzen Erde in Erscheinung tretenden Übel und Katastrophen aller Art zu noch viel bösartigeren Auswüchsen. Und wandelt ihr euch nicht zum Besseren, Guten und Besten, dann ergeben sich weltumfassend alle Übel sehr viel schlimmer, als diese seit Jahrzehnten und auch

gegenwärtig in Erscheinung treten; und die kommenden Geschehen werden so sein, wie sie auf der Welt bis zur heutigen Zeit noch niemals erfahren, erlebt und gesehen worden sind. Eine Änderung zum Besseren, Guten und Besten kann jedoch nur erfolgen, wenn durch euch Menschen der Erde künftighin richtig und vernünftig gedacht und gehandelt wird, und zwar in erster Linie durch eure Regierenden und sonstig Mächtigen, die euch als Volk zum Besten und Guten führen müssen. Dieses vernunftträchtige Denken und Handeln ist aber auch vom einzelnen eurer gesamten Menschheit wie auch von euch als solche gesamthaft gefordert. Und nur dann, wenn eure Gedanken richtig gepflegt und die Handlungen richtig bestimmt und durchgeführt werden, und zwar demgemäss, wie das die Dringlichkeit der Notwendigkeit in bezug auf den erforderlichen Wandel fordert, kann ein Erfolg gegeben sein. Wird dieser Wandel aber nicht in Angriff genommen und durchgeführt, dann ist es unumgänglich und zwangsläufig, dass sich die Prophetien erfüllen, wie das bei den Voraussagen ist, die in bezug auf ihre Erfüllung feststehen und mit Sicherheit böse Wirklichkeit werden.
Gesamthaft ist in allen Dingen eures Daseins als Menschen der Erde eine Wandlung zum Besseren, Guten und Besten unumgänglich, wenn sich alles letztlich doch noch zu einem guten Wert entwickeln soll. Wird dieser Wandel aber nicht angenommen und nicht durchgeführt, dann wundert euch nicht darüber, wenn nichts zum Besseren, Guten und Besten gedeiht, sondern sich die negativen, schlechten und bösen Dinge erfüllen, die prophetisch genannt, jedoch darum nicht spezifisch als Prophetien gezeichnet werden, dass nicht unterschieden werden kann zwischen Prophetie und Voraussage, und zwar aus dem wichtigen Grund, dass nicht nur einzelne Faktoren zur Änderung aufgegriffen werden, sondern gesamthaft alles aller Umstände. Und das muss also darum so sein, weil bei einem wirklichen Bemühen nur durch einen allesumfassenden Wandel das Bessere, Gute und Beste herbeigeführt werden kann, wenn nämlich umfänglich alles berücksichtigt wird. Daher sei folgendes prophetisch und voraussagend angeführt, was dazu letztlich durch mich, ‹Billy›-‹BEAM›, als letzter Künder aus der siebenfachen Linie des Nokodemion noch zu sagen ist:

Mit dem Dritten Jahrtausend seid ihr Menschen der Erde aus der Dunkelheit der letzten zwei Jahrtausende in die Finsternis eines für euch undurchdringlichen Labyrinthes falscher Verhaltensweisen hineingetreten, wobei ihr bereits im Zwanzigsten Jahrhundert alles an Bösartigkeiten erschaffen habt und weiterhin erschafft und heranzüchtet, was euch, der Natur und dem Planeten unübersehbares Unheil brachte und weiterhin bringt. Eure Profitgier, ihr Menschen der Erde, nimmt laufend mehr und mehr überhand, und die Machthaber eurer Welt stürzen eure Bevölkerungen aller Staaten in immer tieferes Elend, treffen über euren Kopf hinweg selbstherrliche und machtgeschwängerte Entscheidungen und lassen euch als Volk keine Macht der Bestimmung mehr. Alles dreht sich nur noch um Macht und Geld, und fortan wird sich diesbezüglich alles ebenso noch verschlimmern wie auch die Katastrophen aller Art in der Natur, am Klima und unter euch Menschen, und zwar durch die rasant steigende und unkontrollierbar gewordene Überbevölkerung. Alles richtet sich stetig mehr auf Hierarchie, Geld, Einkünfte, Profit und Gewinn sowie auf Rentabilität durch die Profit- und Machtgierigen aus, was sich aber auch mehr und mehr in euch einzelnen Menschen und in euren ganzen Völkern ausbreitet. Dadurch werdet ihr gegeneinander immer gleichgültiger, untereinander misstrauischer und in bezug auf die zwischenmenschlichen Beziehungen zunehmend teilnahmsloser, desinteressierter, träger und stumpfer, wodurch einfache menschliche Verbindungen zerstört und auch ganze Familien zugrunde gerichtet werden. Viele unter euch werden in solchen unerträglichen Situationen lodernde Wut in sich hochsteigen lassen und andere Mitmenschen deswegen drangsalieren oder an ihnen gar blutige Rache üben. Es wird aber auch das Vertrauen unter euch Menschen immer mehr dahinschwinden, wobei auch immer schlimmere Formen von Eifersucht und Hass in vielen von euch hochsteigen, sei es infolge einer anderen Meinung oder eines anderen Glaubens, wegen Geld, Hab und Gut, oder weil einfach das Gesicht, der Körper, die Kleidung oder das Benehmen des anderen dazu reizt. So wird unter euch immer mehr Gewalt herrschen, und zwar auch nur darum, weil die einen und andern es einfach als gut und befriedigend finden, andere zu drangsalieren, zu schlagen, zu bespucken, zu treten oder zu demütigen, wobei gar der Tod der Gequälten in Kauf genommen wird. Und es herrschen künftig unter euch auch vermehrt die Gewalt, das Morden und das mutwillige sowie böswillige und kriegerische Zerstören, was gesamthaft auch in den erdnahen Weltenraum hinausgetragen werden wird, und zwar nicht nur besonders dann, wenn erdnahe Weltenkörper von Menschen der Erde besiedelt werden.
Immer mehr wollt ihr Menschen der Erde die Macht der Schöpfung an euch reissen, worin ihr je länger je mehr keine Grenzen kennt und euch als höchste Macht des Lebens, der Erde und des Universums

wähnt. Doch das wird sich rächen, denn all euer Tun wandelt sich früher oder später zu eurem eigenen Schaden, folglich ihr in einen tiefen Abgrund stürzen werdet. Die hohen Bauten, die als Wolkenkratzer in den Himmel ragen, stürzen in sich zusammen, während die Felder brachliegen und daher keine Ernten mehr eingebracht werden können. Und je länger je mehr wird es sein, dass ihr als einzelne Menschen euch eigene Gesetze macht, denen gemäss ihr die Umwelt und die Mitmenschen terrorisiert, wie es bereits vielerorts der Fall ist durch Extremisten, Terroristen, Jugendliche, Hassvolle, Rachsüchtige und Verwirrte sowie Selbstherrliche, die das Strafeausüben selbst in die Hand nehmen. Viele von euch fallen zurück ins Barbarentum, und immer mehr Hunger wird die Welt regieren, weil viele natürliche Nahrungsmittel durch Profit- und Machtgierige für andere Zwecke als zur Nahrung missbraucht werden, wie für Biotreibstoffe, für den Antrieb von Maschinen und Motoren. Auch Schmiermittel werden dafür mit Nahrungsmitteln hergestellt, und das sind nur zwei Zwecke unter vielen in bezug auf den Nahrungsmittelmissbrauch.

Die Klimaveränderung – durch die Überbevölkerung eurer irdischen Menschheit hervorgerufen – bringt ungeheure Naturkatastrophen mit sich, die sich stetig steigern und auch ins Leben von euch selbst eingreifen. So werden künftig immer grössere Dürren und Kälteeinbrüche sowie ungeheure Stürme aller Art, Regenunwetter und durch Waldbrände hervorgerufene Feuerstürme über die ganze Erde ziehen und gewaltige Zerstörungen bringen, wie dies auch sein wird durch die Steigerung der Erd- und Seebeben, durch Bergstürze, Flutwellen, Tsunamis und durch Vulkanausbrüche, Überschwemmungen und Hochwasser. Dadurch werden im Laufe der kommenden Zeiten Hunderttausende und gar Millionen von euch Menschen ihr Leben verlieren, während andere das ganze Elend nicht verkraften und eigenhändig den Tod suchen, während wiederum andere sich immer mehr den Drogen zuwenden, die teilweise durch die Unvernunft der Regierenden legalisiert werden, weil diese zu dumm sind, um die Gefahr der Drogensucht und deren Folgen zu erkennen, oder weil sie selbst durch den Drogenhandel profitieren. Dass dabei der Körper, die Psyche und gar das Leben der Süchtigen zerstört wird, wie auch, dass dadurch immer mehr Morde und Selbstmorde sowie Vergewaltigungen, kriminelle und verbrecherische Handlungen geschehen und sich viele von euch Menschen wie wilde Bestien benehmen, das kümmert weiterhin ebenso nur sehr wenige, wie das schon seit Jahrzehnten der Fall ist. So wachsen die Kriminalität, die Verbrechen und Kapitalverbrechen sowie die Gewalt unaufhaltsam weiter, und zwar gemäss der Relation zur steigenden Überbevölkerung. Die Gewalttätigkeit der Jugendlichen steigert sich ebenso wie deren Tragen und Benutzen von Waffen aller Art, die sie bedenkenlos einsetzen und damit Unschuldige verletzen und gar töten, wie das auch durch gewalttätige Extremgruppierungen der Fall ist. Sehr viele unter euch legen immer weniger Wert auf die körperliche und psychische Unversehrtheit Euresgleichen, wodurch ihr eure Mitmenschen harmt, körperlich und psychisch verletzt und gar davor nicht zurückschreckt, sie zu töten und zu morden. Dadurch wird das Leben vieler von euch zur wahren Katastrophe und Hölle, die erst dann endet, wenn ihr durch den Tod hinweggerafft werdet. Doch damit wird künftig nicht genug sein, denn die Sucht nach Genuss und Vergnügen sowie nach Urlaubsreisen steigert sich ebenso unaufhaltsam und bringt immer grössere Übel mit sich, wie auch ihr als Frauen und Männer euch gegenseitig bald wieder verstosst und voneinander trennt, wenn ihr leichtsinnig zueinanderfindet und heiratet oder ihr euch in angeblicher Freundschaft und Kameradschaft zusammentut. Und es wird immer mehr sein, dass ihr als Frauen und Männer miteinander unkontrolliert und ohne dass ihr euch näher kennt, sexuell aufeinander einlasst und dabei in wilder Leidenschaft ungewollte Kinder zeugt, die ohne Vater aufwachsen und ihn niemals kennenlernen. Und weiterhin werdet ihr auf diese Art Seuchen verbreiten, wie AIDS, Syphilis, Tuberkulose und andere Geisseln, so sich das Böse in dieser Beziehung von Bett zu Bett und von Mensch zu Mensch ausbreitet. So wird künftig die Sexualität, die ihr Menschen der Erde fälschlich als echte Liebe wähnt, letztlich zu einer bösen Geissel werden. Die gute Moral geht immer mehr verloren unter euch, wie auch die Rechtschaffenheit, die Ehrfurcht vor dem Leben, die Liebe, der Anstand und die Gerechtigkeit. Wirkliche Freundschaft, Kameradschaft, Bündnisse und Liebe sind bereits Mangelware, die sich noch weitet, und die Freiheit ist wahrheitlich schon lange zur Farce geworden und bleibt es noch für lange Zeit, wie auch der Frieden. Das, weil nur noch danach gehandelt wird, nur noch das zu tun, was gerade beliebt – ohne jegliche Verantwortung und völlig gewissenlos. So missbrauchen auch immer mehr Eltern ihre eigenen Kinder und die Geschwister sich untereinander sexuell, wie auch Vergewaltigungen sich mehren zwischen Frau und Mann, Frau und Frau, Mann und Mann, während viele ‹Geistliche› und Pädagogen usw. ihre Schutzbefohlenen ebenso sexuell missbrauchen wie auch immer mehr Pädophile sich an Kindern sexuell vergehen, wie das schon vielfach üblich ist. Und so wie die Unzucht und die sexuelle Ausartung bereits jetzt schon seit Jahren über Kino und Fern-

sehen öffentlich propagiert wird, ist das auch zukünftig in dieser Weise noch sehr viel weiter ausweitend.
Wer die Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote spricht und lehrt, will von euch Menschen der Erde noch lange nicht gehört werden, denn euer Glaube an all die falschen Religionen, Sekten, Ideologien und diversen falschen Philosophien sowie an die Politik hält euch wie mit stählernen Klauen gefangen. Folglich werdet ihr diese und die Falschheiten der falschen Propheten durch die religiösen und sektiererischen ‹Geistlichen› weiterhin verbreiten lassen, um die ihr euch im blinden Glauben versammelt, diesen hörig seid und deren Lügen lauscht, dass ihr Waffen tragen sollt, um damit gegen jene zu kämpfen, welche die Wahrheit der Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote lehren. Und die falschen Propheten und ihr ihnen Gläubige werdet dazu von Gerechtigkeit sprechen, die ihr jedoch wahrheitlich nicht kennt, folglich ihr in eurem Wahn und Fanatismus morden werdet, wie es bereits getan wird durch religiös-fanatische Terroristen. Letztlich wird es unter euch Menschen der Erde keine Ordnung mehr geben, weil sich die Laster und Süchte, die Machtgier, die Eifersucht, der Hass, die Rache und die Vergeltung allüberall ausbreiten, sich viele unter euch hergeben, eure Mitmenschen zu massakrieren, so die Grenzenlosigkeit des Mordens und Zerstörens auf der ganzen Welt immer mehr Einzug halten wird. So wird es sein wie nie zuvor seit alters her, dass ihr Menschen nach eurem Blut und Glauben richtet, dass ihr als Eltern eure Kinder und ihr als Erwachsene und Jugendliche die Alten verstosst. Und immer mehr werdet ihr eure Augen verschliessen vor Verbrechen, die vor eurem Blick geschehen, vor Vergewaltigungen in bezug auf hilflose und schutzlose Frauen, vor dem sexuellen Missbrauch in bezug auf Kinder sowie hinsichtlich bösartiger und oft tödlich verlaufender Gewalttaten gegen alte, behinderte, schwache und wehrlose Mitmenschen. Immer mehr werden mutwillig und böswillig allerlei menschliche Errungenschaften zerstört, Plünderungen durchgeführt und Diebstähle sowie Betrug begangen, wie auch zum eigenen Vorteil immer mehr Lügen und Verleumdungen vorherrschen werden. Durch die Profitsucht jener unter euch, welche über die Nahrungsmittel sowie deren Anpflanzung und Verwertung zu bestimmen haben, werden immer mehr hungernde Menschen die Erde bevölkern, und es wird schrecklich sein zu sehen, wie bei den Hungernden die Knochen durch die Haut dringen und wie ihre Wunden eitern, schmieren und von Ungeziefer befallen sein werden. Und es wird immer schrecklicher werden in bezug darauf, dass viele von euch Menschen von eurer Heimat vertrieben und wie schädliches Wild gejagt und getötet werden, während viele andere fliehen und auf ihrer Flucht auf mancherlei Weise ihr Leben verlieren. Doch so, wie es schon heute ist, wird dem Gros von euch Menschen der Erde keine Beachtung geschenkt, weil ihr euer Gesicht vom Leid der Flüchtlinge abwendet und nichts unternehmt, damit diese in ihrer Heimat leben, arbeiten und ein Leben in Würde führen können. Immer mehr kümmert ihr euch nur noch um euch selbst, und ihr beruhigt euer schlechtes Gewissen nur noch dadurch, indem ihr billige Almosen für die Armen und Leidenden gebt, dabei jedoch darauf bedacht seid, dass euer Name als Gutmensch in aller Munde ist und ihr das gegebene Almosen zigfach wieder zurückerhaltet.
Wahrlich, der Preis für ein Menschenleben wird immer geringer, und stetig mehr wird mit euch Menschen als Sklave Handel getrieben, sei es für Arbeitssklaverei, für Prostitution, für Söldnerzwecke oder für den Organhandel, für den unter euch gesunde Menschen geraubt, entführt, verkauft und wie Vieh geschlachtet und ihrer Eingeweide, Organe und Körperteile beraubt werden. Und all die Profitgierigen unter euch, die ihr damit Handel treibt oder selbst Mörder, Schlächter und Ausschlächter seid, ihr werdet euch gar um das Blut der Ermordeten ebenso streiten wie auch um deren Haut und Knochen – und das ist bereits so gang und gäbe zur Zeit des begonnenen Dritten Jahrtausends, und also wird es in kommender Zeit in dieser Weise noch sehr viel schlimmer werden. Und der Menschenhandel wird nicht nur vermehrt mit Erwachsenen betrieben, speziell mit jungen Frauen für die Prostitution, sondern auch mit Männern zum Zweck der Arbeitssklaverei, wie aber auch mit Kindern, die zur Arbeit gezwungen und durch Pädophile sexuell missbraucht werden. Und alles nimmt in diesen Formen immer mehr überhand, so die Unantastbarkeit eurer menschlichen Würde immer mehr missachtet und vergessen wird. Also wird es sein, dass ihr Menschen der Erde immer mehr verroht, gewissenloser werdet und immer mehr der Grausamkeit verfallt. Lug und Trug wird immer mehr die Welt regieren, und zwar durch den Bettler unter euch ebenso wie auch durch euch, die ihr in normalem und in gutem Wohlstand als gute Bürger lebt, und das wird so sein bis hinauf zu euch Reichen und Regierenden. So wird wie nie zuvor in der Geschichte der irdischen Menschheit Lug und Trug sowie Betrug, Schein und Verleumdung und regierungsamtliche Knechtschaft als Wahrheit gehalten und immer mehr Unheil darauf aufgebaut. Und es wird immer mehr sein, dass ihr Menschen wie Schlachttiere behandelt werdet, gezeichnet mit Nummern und Daten, die euch in Form von elektronischen Datenchips implantiert

werden, wodurch ihr von den Behörden, Ämtern und Regierenden vollkommen kontrolliert und der Freiheit beraubt werdet, in eurer Unbedarftheit jedoch wähnt, dass ihr freie Menschen wärt, wahrheitlich jedoch Leibeigene der Regierungen seid. So werden die Ämter, Behörden und Regierenden über euch herrschen, wie das niemals zuvor geschehen ist, folglich ihr euer Schicksal in der Gemeinschaft nicht mehr selbst bestimmen werdet, weil das durch jene getan wird, welche die vollkommene Macht und Kontrolle über euch ausüben. So wird jeder von euch ein Leibeigener und Sklave der Behörden, Ämter und Regierenden sein, resp. jener Machtmenschen und deren Vasallen, die diesbezüglich die Macht innehaben. Noch wäre im frühen Dritten Jahrtausend Zeit für euch Menschen der Erde, dies zu verhindern, wenn ihr euch einig als Menschheit gegen diese zukünftig drohenden Machenschaften durch die Regierenden und die ihnen hörigen Wissenschaftler und Techniker wehrhaft erheben würdet, um das in genannter Beziehung Drohende zu verhindern.

Die Überbevölkerung auf der Erde, das muss immer wieder gesagt werden, wird weiterhin durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit eurer Menschheit der Erde stetig ansteigen. Das aber geschieht auch durch die nachkommenfördernden und ebenso verantwortungslosen Machenschaften der Regierungen, ihrer Ämter und Behörden sowie der bereits kriminell und verbrecherisch zu nennenden sektiererischen Unsinnigkeiten der katholischen Kirche resp. durch den Papst, die Kleriker und Priester, die das «Vermehret euch» als lügnerisches Gottesgesetz misslehren. So werdet ihr Menschen immer mehr und habt immer weniger Platz zu leben, und dieser wird letztlich so eng, dass ihr einander tottretet. Und ihr werdet euch immer mehr in Bewegung setzen, die Grenzen eures Heimatlandes überschreiten und dieses verlassen und dabei sterben, wobei jedoch auch sehr viele unter euch ziellos durch die Welt treiben, was auch zur Folge hat, dass ihr euch immer mehr untereinander vermischt und verbindet, wodurch laufend mehr Familien auseinandergerissen werden und immer mehr Mischvölker entstehen, während die reinen Völker immer mehr verschwinden. Dadurch werdet ihr einander aber auch immer fremder, was auch zur Folge hat, dass immer mehr Hass und Feindschaften entstehen, was wiederum zu stetig neuen Konflikten zwischen einzelnen und letztlich auch zu Mord, Totschlag, Verbrechen und zu Kriegen mit gewaltigen Zerstörungen führt. So verfallen viele unter euch dem Verkommen, wodurch ihr eure eigene Führung verliert, in alle Richtungen geht und von einem Unglück ins andere fallt. Und durch die der Falschheit und Lüge sowie dem Betrug und der Unwahrheit verfallenen Religionen, Sekten, Ideologien und Philosophien lauft ihr Menschen der Erde vorerst noch mehr in die Irre und ordnet euch noch weniger ein in die schöpferischen Gesetze und Gebote, um fern gemäss diesen zu leben und sie nicht zu befolgen. Und tatsächlich wird es noch lange sein, da in dieser Weise gehandelt wird und ihr euer Leben nur nach eigenen Gesetzen lenken wollt, völlig ausserhalb der Gesetze und Gebote, wie diese gegeben sind durch die Schöpfung, die alles urzeitlich verankert hat in der Natur und im gesamten Bestehen des Universums. Wie ihr aber die schöpferischen Gesetz- und Gebotsgebungen missachtet und verachtet, so wird es auch sein, dass ihr das natürliche Lenken der Natur in bezug darauf derart mit Füssen tretet, dass die Frauen nur noch Nachkommenschaft gebären, deren Geschlecht derart zum voraus bestimmt wird, indem selektive Vorkehrungen bei der Zeugung getroffen werden, die immer mehr nicht mehr auf dem natürlichen, sondern auf einem künstlichen Weg vorgenommen wird. Dabei wird es auch sein und zur Tagesordnung gehören, dass bei natürlichen Zeugungen die Frucht im Mutterleib ohne lebenswichtigen Grund gewissenlos getötet wird, wenn sie geschlechtsmässig nicht dem Wunsch der Mutter oder des Vaters entspricht.

Es wird in zukünftiger Zeit sein, dass sich sehr viele von euch Menschen der Erde für die Schöpfung selbst halten (in eurem religiösen, sektiererischen Sinn als Gott). Die Mächtigen aller Art unter euch reissen immer mehr Land und Güter und anderen Besitz an sich, wozu auch Frauen gehören, die sie als Prostituierte halten oder als Prestigeobjekt. Das, während von den Mächtigen unter euch die Armen und Schwachen immer mehr als Untermenschen und Ungeziefer betrachtet und demgemäss behandelt werden, so ihr, die ihr dazugehört, zunehmend in Angst lebt und der Hass in euch giftigste Formen annimmt.

All das Genannte aber ist nur der Anfang, denn im geheimen geht eine mächtige Organisation Regierender und Mächtiger sowie viele ihnen hörige Lakaien aus eurer Menschheit hervor, die eine geheime Ordnung der Dunkelheit schafft, mit eigenen bösen Gesetzen und Ordnungen, die auf Hass gegen die Armen und Schwachen sowie gegen die wirtschaftlich Gefangenen und gegen alle Normalbürger ausgerichtet sind. Und ihr Begehr ist, immer mehr Macht, mehr Geld und die vollkommene Herrschaft über die ganze Erde und eure Menschheit an sich zu reissen, folglich sie ihre böse Herrschaft über die Welt verbreitet, unterstützt von den ihnen hörigen und blut- sowie profitgierigen Vasallen aller Art. Selbst die Mächtigen der Wirtschaft spüren die Macht und gehorchen den bösen Gesetzen der dunk-

len Ordnung, die ihr gefährliches und tödliches Gift des Hasses überall und in alles hinein und gegen alle jene verbreitet, die nicht gleichen Sinnes mit der Dunklen Macht sind. So seid ihr Menschen der Erde nicht mehr gross aktiv, sondern geht im Müssiggang und mit leerem Augenausdruck einher und wisst nicht, was ihr tun und wohin ihr gehen sollt, weil ihr nichts mehr zu tun habt, das euch Freude und gute Entlohnung bringt. Und ihr Menschen der Erde seid es, jung und alt, die ihr im Leben keine Wurzeln mehr schlagen könnt, gedemütigt und hoffnungslos umherirrt, ohne Arbeit und ohne Heim, was zur Folge hat, dass ihr in allen Dingen euch selbst bekämpft und ihr euer Dasein hasst, um es schliesslich selbst zu beenden, so, wie das schon seit dem Zwanzigsten Jahrhundert immer mehr der Fall ist und zukünftig noch umfassender sein wird. Schon ist also diese Zeit mit dem Dritten Jahrtausend angebrochen, in der diese Dinge in schneller Weise bereits den Anfang gefunden haben und sich je länger je mehr immer schneller weiterentwickeln. So steigen auch die Krankheiten und Seuchen in ihrer Zahl, wie auch die Krankheiten, die durch Gifte vielerlei Art das Trinkwasser und die Gewässer schwer beeinträchtigen, wie aber auch die Luft und den Erdboden sowie die Nahrungsmittel, die auf Bäumen und Sträuchern sowie auf Feldern, in Wäldern, in Gärten und in Treibhäusern wachsen. Und noch sind eure Bemühungen vergeblich, all den Übeln entgegenzuwirken und ihnen Einhalt zu gebieten, denn diese werden von Tag zu Tag, ja gar von Stunde zu Stunde und Minute zu Minute immer grösser und katastrophaler, und zwar in Relation zur rasant steigenden Überbevölkerung. So wollt ihr Menschen der Erde all das bisher durch eure Schuld und Unvernunft sowie Verantwortungslosigkeit Zerstörte wiedererstehen lassen, wie ihr auch das, was noch heil geblieben ist, bewahren wollt, wobei jedoch all eure diesbezüglichen Bemühungen umsonst sind, weil ihr nicht zum richtigen Schluss in Vernunft kommt. Und der richtige Entschluss ist einzig und allein der, dass durch eine weltweite Geburtenregelung radikal die Überbevölkerung gestoppt und in dieser Folge eure irdische Menschheit auf ein planeten- und naturgerechtes Mass reduziert wird, wobei dieses Mass gemäss der Natur und des Planeten in bezug auf die ganze Erde bei 529 Millionen Menschen festgesetzt ist.

Durch eure Unvernunft, ihr Menschen der Erde, sterben die Regenwälder immer schneller, wodurch auch immer schneller und umfangreicher Wüsten entstehen, während die Gletscher und Pole schmelzen und dadurch die Wasser der Meere steigen und wertvolles Land verschlingen, wodurch Millionen von euch von euren Wohnstätten und von eurem Land vertrieben werden, das ihr bewirtschaften konntet. Nebst dem werden immer gewaltigere Blitzunwetter toben, vieles in Brand stecken und viele von euch sowie auch euer Vieh töten, während immer grössere Sturzfluten von Wasser aus den Wolken fallen, wie wahre Sintfluten, die alles zerstören, überschwemmen und viele Tote fordern. Das, während andernorts Dürren das Land austrocknen und ungeheure Feuer die Wälder, Dörfer, Städte und eure Wohnstätten zerstören. Durch all das und durch die Abgase von Kaminen, Fabrikschloten und Motoren aller Art, die Feinstaub und CO_2 hinausschleudern, wird die Luft immer mehr mit Rauch und giftigen Emissionen geschwängert, wie aber auch durch Radioaktivität, Biogifte und Chemie die Luft vergiftet wird, wodurch viele von euch Menschen krank werden und daran sterben. Und weiterhin werden gewaltige Erd- und Seebeben die Erde erschüttern, und zwar in stetig schwererer Weise, wobei ganze Städte zerstört und erdbodengleich gemacht werden, wie auch sehr viel anderes zerstört wird, das durch Unvernunft erbaut wurde und weiterhin erbaut wird, obwohl die prophetische und voraussagende Warnung dagegen ausgesprochen ist. So werden aber auch Bergabgänge und Schlammlawinen usw. unter sich Wohnstätten und Dörfer begraben, während sich andernorts durch tektonische Bewegungen sowie durch unterirdische Minenbauten, Hohlräume und Wasserläufe die Erde öffnet und Wohnstätten und andere Bauten im Boden versinken. Ihr Menschen der Erde, ihr wollt jedoch daraus nicht lernen, denn ihr seid starrköpfig und wollt die prophetischen und voraussagenden Warnungen nicht hören. Und in dieser Starrköpfigkeit verkommen viele Nichtbegüterte und Arme sowie lichtscheues Gesindel unter euch immer mehr, so die Plünderei immer schlimmere Formen annimmt, und zwar insbesondere dort, wo andere von euch Menschen in Not geraten, ihre Wohnstätten fliehen und ihr Hab und Gut zurücklassen müssen.

So wie die Sonne schon am Beginn zum Dritten Jahrtausend gefährlich strahlt, weil der die Erde umgebende Ozongürtel schwer geschädigt und löchrig ist, so wird sie künftig noch mehr die Erde verbrennen und viel Unheil über die ganze Welt und alle Lebensformen bringen, so auch über euch Menschen, die ihr immer mehr von Hautkrebs und schweren Augenleiden usw. befallen werdet. Doch nicht nur die Sonne bringt grosses Unheil über eure Erdenmenschheit und den Planeten, denn auch unterseeische Vulkane werden grosse Zerstörungen bringen und die Wasser der Meere aufkochen lassen, wodurch noch sehr viele und noch nicht durch euch Menschen ausgerottete Wasserlebewesen den Tod finden. Das, während durch diese unterseeischen und auch unterirdischen Bewegungen Kräfte

entstehen, durch die gewisse Kontinente oder Teile von ihnen in den Wassern verschwinden. Das alles trägt aber auch dazu bei, dass ihr unter euch in trügerischem Glauben an Religionen und Sekten wie demütige Hunde seid und irrig im Wahnglauben schlottert, Gott strafe die Welt für ihre Untaten, wobei ihr jedoch nicht erkennt, dass alles Übel und alle Katastrophen einzig und allein durch eure eigene Schuld hervorgerufen wurden und werden, wobei die immer mehr grassierende Überbevölkerung der hauptsächliche Grund aller bösen Ausartungen ist. Die aus allen Religionen, Ideologien und Philosophien entstandenen Sekten werden künftig immer raffgieriger, raffinierter, skrupelloser und aggressiver, wobei sie zu ihren kriminellen und verantwortungslosen Zwecken auch die moderne Wissenschaft und das Internet missbrauchen. In dieser Weise nutzen sie alles kriminell und verbrecherisch, wobei auch Suizid und Mord sowie terroristische Machenschaften zu den Lügenbotschaften des Heils dazugehören, durch die neue Jünger und Gläubige irregeführt und hörig gemacht werden. Die Religionen, Sekten, Ideologien und falschen Philosophien entfalten sich wie giftige, gefährliche Viren, die sich der veränderten Umwelt anpassen – und sie knüpfen ihre Netze bezüglich der supermodernen, elektronischen Seelenfängerei immer perfider und mit immer moderneren Mitteln, wobei sie auch stetig mehr Akademiker und sonstig Gebildete unter euch in ihren Bann schlagen. Und ein weiteres Übel, dass immer mehr Akademiker und sonstig Hochgebildete zu Sektierern rekrutiert werden, ist die Tatsache, dass ihr durch sie euren Wahn zu befrieden sucht, der darin besteht, Tiere und Menschen nach euren Vorstellungen und Wünschen zu klonen, weil ihr das wieder haben wollt, was ihr durch den Tod verloren habt und verliert. Und das tut ihr, während ihr in der freien Natur, in der Luft, im Erdreich, auf dem Boden und in den Wassern Gattung um Gattung und Art um Art der Lebewesen verantwortungslos ausrottet, aus welchen fadenscheinigen Gründen auch immer. So erhebt ihr euch selbst zum Bösen alles Bösen, während ihr euch gut und als Schöpfung wähnt, die ihr in eurem religiösen und sektiererischen Wahn völlig verkennt und als Gottheit wähnt.

Immer mehr Angst, Gift und Hoffnungslosigkeit werden über euch Menschen der Erde kommen, und schon eure Kinder werden davon befallen sein, wenn sie durch die Eltern oder durch Sklavenhändler gehetzt, sexuell missbraucht, gequält, geprügelt und verkauft werden. Also werden aber Angst, Gift und Hoffnungslosigkeit auch die Bewusstseinsentwicklung vieler unter euch bedrohen, so ihr stumpfsinnig und der Vernunft brach werdet. Und das ist nicht verwunderlich, weil ihr Menschen durch die falschen, irreführenden und verantwortungslosen Religionen, Sekten, Ideologien und Philosophien immer mehr von der Wahrheit weggedrängt werdet, folglich immer weniger von euch die effective Wahrheit der schöpferischen Gesetze und Gebote erkennen und diese also auch stetig weniger befolgt werden. So dauert der Wandel zum Besseren, Guten und Besten lange Zeit, denn erst, wenn vom Gros eurer irdischen Menschheit danach getrachtet wird, folgt die grosse Wandlung zum richtigen Lernen der wahrlichen Wahrheit und zum Handeln in dieser Weise. Vorerst aber wähnt ihr Menschen der Erde euch als Gott und wisst nicht, dass dieser nur eine menschlich erdichtete Wahngestalt ist, die nichts mit der effectiven allumfassenden Schöpfung resp. mit dem Universalbewusstsein zu tun hat. Und noch geraume Zeit erkennt ihr nicht, dass ihr nicht mehr und nicht weniger seid als bei eurer Geburt: Klein, ein Mensch, unwissend und hilflos ohne das Wirken der schöpferischen Gesetze und Gebote. Und da ihr diese Tatsache noch nicht erkennt, wähnt ihr euch als eine Gottheit, als Macht über Leben und Tod, und so schafft und hegt und pflegt ihr das Böse, führt Kriege, dürstet nach Rache, Vergeltung und Blut, lasst euch von Eifersucht und Wut leiten und greift bei jeder Gelegenheit nach Macht, Profit und materiellem Reichtum. Dabei merkt ihr nicht, dass ihr in blinder Wut rund um euch herum alles zerstört und die ganze Zerstörung des Planeten und aller Lebewesen in Kauf nehmt, samt eurer selbst, und wobei ihr auf der Erde unaufhaltsam und ungeheuer durch die grenzenlose Heranzüchtung der Überbevölkerung alles weiter fördert. So kann von euch Menschen der Erde gesagt werden, dass ihr in eurem Bewusstsein, in eurer Vernunft und in eurem Verstand Winzlinge seid. Gegensätzlich dazu besitzt ihr jedoch in all eurem Unverstand, in eurer Unvernunft, in eurem Hass, in eurer Unfriedlichkeit und Disharmonie sowie in eurem Drang der Rache, Vergeltung, Kriegssucht und Wut sowie in eurem Zerstörungsdrang die Kräfte eines Giganten. Und in dieser Weise schreitet ihr mit riesigen Schritten in euer Dasein und in die Zukunft des Dritten Jahrtausends hinein, wobei ihr völlig irregeht und nicht wisst, welchen Weg ihr nun wirklich beschreiten sollt, und zwar obwohl ihr euch mit vielerlei Schulwissen vollgestopft habt, das euch aber keine Erkenntnis in bezug auf das Leben und die Schöpfung sowie ihre Gesetze und Gebote bringt. So wisst ihr nicht, warum ihr überhaupt lebt und sterbt, denn die Welt des schöpfungsbedingten Werdens und Vergehens ist euch so fremd wie die effective schöpferische Wahrheit selbst, so ihr in Unkenntnis nur über euer Leben flucht, dann wieder wimmert und wie Irre mit den Armen fuchtelt.

Ihr Fanatischen unter den Gläubigen der Religionen, Sekten, Ideologien und Philosophien – viele Christen, Juden, Moslems, Hindus und Buddhisten sowie Gläubige deren Sekten –, ihr werdet euch selbst immer mehr Feind, geht aufeinander los, verübt terroristische Akte und schneidet einander die Kehlen durch, verübt Bombenattentate und führt selbst Krieg in den eigenen Familien und Reihen. Dabei wähnt ihr alle in eurem religiösen und sektiererischen Wahn, dass euer Glaube der einzige richtige sei und dass ihr diesen mit Menschenblut verteidigen müsstet, während ihr jedoch der wirklichen Wahrheit völlig fremd seid und die schöpferischen Gesetze und Gebote nicht kennt. So schreitet durch euch überall der Tod voran, während ihr der effectiven schöpferischen Wahrheit mit Zweifeln gegenübersteht, die ihr als böse Macht betrachtet. Dadurch aber werdet ihr vom menschlichen Leben ausgeschlossen und Rechtlose sein, die ihr nichts anderes zum Verkauf habt für euren Wahn als euer eigenes Leben, das ihr in selbstmörderischen Akten hinwerft. Und ihr seid von all jenen verstossen und ausgestossen, welche nicht mit euch sind und die den Frieden, die Sicherheit und die Ruhe wollen, wobei euch euer bedrohliches Knurren keinerlei Nutzen bringt. Zwar hört ihr von den Prophezeiungen und Voraussagen, doch in eurer religiösen und sektiererischen Verblendung vermögt ihr die effective Wahrheit nicht zu erkennen, folglich ihr nur eurem Barbarentum frönt und weiterhin Tod und Zerstörung verbreitet. Und viele unter euch Menschen der Erde, ihr schliesst davor eure Augen, weil ihr euch in falscher Sicherheit wiegt, während jedoch trotzdem die Angst und der Argwohn in euch nagt und euch Schritt für Schritt verfolgt, so ihr weder Rast noch Ruhe habt.

Wahrlich, es wird noch runde 800 Jahre dauern, ehe ihr Menschen der Erde endlich erwacht und im Gros euch langsam bemüht, der schöpferischen Wahrheit und den Schöpfungsgesetzen und deren Geboten ihr Recht einzuräumen. Erst nach dieser Zeit wird es sein, dass der ‹Kelch der Wahrheit› resp. die ‹Lehre der wahren Propheten› sowie die ‹Geisteslehre› als ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› langsam Früchte zu tragen beginnt. Erst dann werdet ihr Menschen lernen, zueinander gute zwischenmenschliche und wahre persönliche Beziehungen aufzubauen, einander zu verstehen und danach endlich in Wahrheit, Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie zu leben. Erst dann wird es kommen, dass ihr irdische Menschheit eine Einheit werdet, wobei es auch sein wird, dass aus allen Sprachen aller Völker die beste Sprache ausgesucht wird, um diese zur einzigen einheitlichen Weltsprache zu machen, während alle anderen Sprachen aller Völker jedoch erhalten bleiben. Und durch diese Weltsprache vermag sich jeder Mensch mit dem andern zu verständigen, und zwar ganz gleich, welchem Volk er angehört. Und das ist dann die Zeit, zu der ihr Menschen der Erde in guter Form den weiten Raum des Alls durchfliegt und euch neue Lebensräume schafft. Und das wird sein sowohl auf fremden Welten in den Weiten des Universums, wie aber auch in und unter den Wassern der Erde sowie auf dem Mond und im irdischen Orbit. Und das ist damit auch die Zeit, da ihr Menschen allgemein grösser werdet und ein sehr hohes Alter habt, friedlich miteinander kommuniziert und einander Freund und hilfreich seid. Auch steigt das wahrliche und gute Wissen unter euch Menschen, und ihr gewinnt und entdeckt immer mehr und grössere Geheimnisse des Lebens sowie der schöpferischen Gesetze, des Daseins und Universums. Daraus lernt, versteht und befolgt ihr alles, wodurch ihr immer mehr zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten vorstösst, sie versteht, nutzt, lernt und sie befolgt. Das aber ist nicht das Verdienst von euch Mannen, sondern das von euch Frauen, die ihr den Stab der Führung und der Würde ergreift und das Geschick von euch Menschen der Erde leitet, weil eure weibliche Klugheit und euer Sinn nach Liebe sowie auf Frieden, Freiheit, Menschenwürde, Gleichheit und Harmonie ausgerichtet ist und die Allüren von euch Mannen in bezug auf Krieg, Gewalt und vielerlei Ausartung stoppt. So verströmt nach all den Jahrtausenden des Bösen, Ausgearteten, Gewalttätigen, Disharmonischen, Lieblosen, Unfreiheitlichen und Unfriedlichen die Frau Hoffnung und Glück sowie Leichtigkeit des Lebens, in dem nunmehr all die Träume sich erfüllen, die auf wirkliche Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie ausgerichtet sind – doch die Zeit bis dahin dauert, denn der Weg aus der Barbarei und hin in die gute Zukunft ist lang und beschwerlich. Doch ihr findet die Ordnung wieder, zusammen mit der Erde, mit ihrem Klima, der Natur, ihren Wäldern und Pflanzen und den nunmehr wieder reinen und gesunden Wassern, den wieder zum Leben erweckten Wüstengebieten, denn alles richtet sich nunmehr aus nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten und deren Erfüllung. Und so heilt ihr in der wieder entstandenen Ordnung Krankheiten und verhindert Seuchen, ehe sie in Erscheinung treten, und jeder von euch ist kundig, sich selbst zu helfen, wie auch jeder von euch eurem Nächsten Hilfe gibt. Und durch den ganzen Wandel zum Besseren, Guten und Besten, den ihr Frauen der Erde vollbringt, endet auch die Armut vieler unter euch Menschen der Erde, weil durch die Weisheit und Güte der Frauen für sie gesorgt wird, indem nunmehr auch in Freude und wahrer Menschlichkeit gegeben und nicht mehr nur genommen sowie nicht mehr zurückgefordert

wird. Und also ist nunmehr jeder von euch Menschen für seinen Nächsten und auch für die anderen Mitmenschen da in guten zwischenmenschlichen Beziehungen, weshalb die Einsamkeit nicht mehr existiert und ihr euch untereinander als Menschen anerkennt und akzeptiert, ohne Dünkel in bezug auf die Volksangehörigkeit, die Hautfarbe, die Meinung, die Sprache oder den Stand des Wissens und der Bildung usw. Wahrlich, all dieses Gute ist euch so nah, wenn ihr es nur zu fassen, zu verstehen und anzuwenden wüsstet, was ihr jedoch noch nicht vermögt, und deshalb ist euch das Gute so nah, und doch so fern, weil ihr erst den rechten Weg dahin finden müsst, wie er euch vorgegeben ist durch die schöpferischen Gesetze und Gebote, die ihr in der freien Natur ablesen und befolgen könnt. Ihr Menschen der Erde, ihr seid in euren Gedanken und Gefühlen jedoch irrig darauf ausgerichtet, dass ihr erst grossen Schaden erleiden und in Chaos und Katastrophen stürzen müsst, ehe ihr euch der effectiven Wahrheit zuwendet und sie befolgt. Also braucht ihr eine eiserne Faust, die euch führt, und diese findet ihr im ‹Kelch der Wahrheit›, in der ‹Lehre der Propheten› und damit auch in der ‹Geisteslehre›, die da ist die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens›, wie sie gegeben ist über Jahrmilliarden hinweg, hervorgebracht durch Nokodemion, aus ferner Galaxie zur Erde getragen und gelehrt durch sieben Prophetenpersönlichkeiten aus seiner Geistformlinie. Und diese ‹Lehre der Propheten› lehrt, dass ihr den Tod nicht fürchten müsst, weil ihr viele Leben habt, und so werdet ihr aus dem ‹Kelch der Wahrheit› und der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› lernen und wissend in den Dingen, die sich um das Leben und den Tod ranken. Und so seid ihr auch wissend um die schöpferischen und natürlichen Gesetze und Gebote, die euch lehren, dass euer Geist niemals vergehet, sondern endlos weiterexistiert und letztlich mit der Schöpfung, dem Universalbewusstsein, selbst verschmilzt.

Semjase-Silver-Star-Center, 20. August 2008, 17.39 Uhr
Billy

Ptaah

8. Das wird so richtig sein, dann wird auch verstanden, wovon die Rede ist, wenn du die Gesprächsberichte abrufst und niederschreibst.
9. Und was ich noch sagen will:
10. Es ist mein Wunsch, dass in das Werk ‹Kelch der Wahrheit› ein gutes Bild von dir eingesetzt wird.
11. Es sollte wohl möglich sein, dass ihr ein neues Bild machen könnt bis am 21. September, das du dann am gewohnten Platz in deinem Arbeitsraum hinlegen kannst, wo es dann von jemandem von mir Beauftragten abgeholt wird.
12. Meinerseits kann ich es leider nicht tun, wie auch Enjana und Florena nicht.
13. Meinerseits bin ich bis gegen Ende November oder zumindest bis zur letzten Novemberwoche abwesend.
14. Enjana und Florena werden einige Tage später als ich wieder zurück sein.
15. Das Bild, oder die Bilder, wenn ihr mehrere macht, wird oder werden mir übermittelt, demgemäss ich dann darüber entscheiden kann.

Billy Was du sagst bezüglich des Verstehens dessen, wovon wir gesprochen haben resp. was die prophetischen und voraussagenden Worte betrifft, darum geht es dabei ja, eben dass verstanden wird, wovon die Rede ist oder war. Bezüglich der Photos, das wird wohl klappen. Und in bezug auf eure Abwesenheit; da geht ihr wohl wieder in Urlaub, um viel zu arbeiten, nehme ich an. Und wenn ihr so lange wegbleibt, da möchte ich dich doch fragen, ob du voraussagend etwas darüber sagen kannst, wer in den USA das Präsidentenrennen gewinnt?

Ptaah

16. Ja, das kann ich.
17. Barack Obama wird der 44. Präsident der USA sein.
18. Er wird 140 Jahre nach der Sklavenabschaffung der Mann sein, der die Tradition der weissen Herrschaft der US-Präsidentschaft bricht.
19. Wie Michail Gorbatschow belangt auch seine Geistform zum alten Trupp zurück, so anzunehmen ist, dass auch er seine Pflicht erfüllt und einiges zum Nutzen und zum Wohl der US-Bürger und auch für die irdische Menschheit und die Welt zum Besseren und Guten ändern wird, wie das durch seine Bestimmung gegeben ist.

20. Leider ist er jedoch infolge seiner Hautfarbe sehr durch Rassisten gefährdet, die ihm nach dem Leben trachten.
21. Bedauernswerterweise ist der Rassismus in den USA noch immer durch rassistische Organisationen, Gruppierungen und durch Einzelpersonen in grossem Umfang gegeben, weshalb Barack Obama als Afro-Amerikaner sehr um sein Leben besorgt sein muss, wie auch seine Familie.
22. Und in bezug auf unseren Urlaub ist es tatsächlich der Fall, dass wir ihn dazu benutzen, um viel Neues zu erlernen und unsere Erkenntnisse zu erweitern.

Billy Aha, das wegen Barack Obama, dass seine Geistform zum alten Tross gehörte, das wusste ich nicht. Dass er durch die Rassisten aber seines Lebens bereits als Präsidentschaftsanwärter nicht sicher sein kann, das weiss ich. Es ist aber sehr erfreulich, dass er zum Tross gehört, folglich zu hoffen ist, dass er einiges an Wertvollem bewegt und erreicht.

Ptaah

23. Darüber, was du nun weisst, musst du schweigen bis dahin, da die Wahlen stattgefunden haben, denn sonst steigert sich die Gefahr drastisch, dass Barack Obama ermordet wird, ehe seine Präsidentschaft Wirklichkeit wird.
24. Die Rassisten würden erst recht danach trachten, ihn zu töten, wenn sie wüssten, dass er und nicht McCain Präsident wird.
25. Die Wahlzeit würde also gefährlicher für ihn.
26. Doch auch dann, wenn er sein Präsidentenamt erhalten hat, wird die Gefahr sehr gross für ihn sein, denn die Rassisten werden keine Ruhe geben.
27. Und zu sagen ist bezüglich McCain, dass wenn dieser an die Macht gelangen würde, alles noch schlimmer würde, als Präsident Bush alles angegangen ist und an Übeln und verbrecherischem Tun im eigenen Land und in fremden Staaten angerichtet hat.

Billy Verstehe, also werde ich mich daran halten. Dass McCain noch schlimmer wäre als Bush, das kann ich mir gut vorstellen, denn er war ja als Soldat in Vietnam, folglich er das Töten von Menschen gelernt hat und folglich ein Menschenleben nicht als wertvoll erachtet, demgemäss er also als Präsident der USA diese Einstellung auch ausleben würde. Aber bezüglich des Urlaubs: Das haben wir ja gemeinsam, und so wird einem auch nicht langweilig. Aber sag mal, Ptaah, etwas ist mir noch nicht ganz klar: Beim 385. offiziellen Kontaktgespräch am 21. April 2005 haben wir über die Monsterwellen gesprochen, die auf den Weltmeeren auftreten und Schiffe untergehen lassen.

Ptaah

28. Daran erinnere ich mich gut, denn eigentlich wollte ich noch weiter etwas dazu sagen, doch eilte die Zeit.
29. Dass ich dir erst heute die Sache um Barack Obama bezüglich seiner Geistform erkläre, das liegt daran, dass auch ich diese Information erst vor zwei Tagen über den Hohen Rat aus der Ebene Arahat Athersata erhalten habe.
30. Und was du bezüglich McCain sagst, das haben auch meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben.

Billy Aha. Was wolltest du denn noch hinsichtlich der Monsterwellen erklären?

Ptaah

31. Solche Monsterwellen oder Mörderwellen resp. Kavenz-Männer, wie sie von den Schiffahrtsleuten auch genannt werden, treten nicht nur auf den Weltmeeren in Erscheinung, sondern auch auf grossen Seen.
32. Sie sind sowohl auf den Meeren wie auch auf den grossen Seen gleichermassen gefährlich für die Schifffahrt, denn sie bringen einerseits selbst sehr grosse Schiffe, wie Ozeanriesen, so aber auch grosse Ölplattformen zum Kentern, zertrümmern diese durch die Wucht der Wassermassen oder zerbrechen sie einfach in zwei Teile.
33. Das ist jedoch keine Seltenheit, wie vielleicht angenommen wird, denn tatsächlich treten solche Riesenwellen praktisch täglich auf, auch wenn sie nicht beobachtet werden und keinen sichtbaren Schaden anrichten.

34. Solche Wellengebilde türmen sich in der Regel auf durch kleine Wellen, die sich schnell zusammenschliessen und zu einem einzigen grossen Gebilde werden, und zwar insbesondere dann, wenn Gegenströmungen resp. Gegenwellen mitwirken.
35. Auch durch grosse Stürme und Gegenströmungen, wie aber auch durch Seebeben entstehen solche Riesenwellen, wie aber auch dadurch, dass grosse Wellen sich an Inseln brechen und deren äussere Seiten beidseitig an diesen vorbeiziehen, um sich gewaltig verstärkend auf der anderen Inselseite wieder zusammenzufinden und zur Monsterwelle zu werden.
36. Diese erreichen nicht selten 20 bis 30 oder seltener gar 40 und 45 Meter Höhe.
37. Hie und da ergibt sich auch, dass in grösserem Abstand zwei solche gigantische Wellen aufeinanderfolgen.
38. Tatsache ist auch, dass sehr viel mehr Schiffe auf den Weltmeeren und auf grossen Seen spurlos verschwinden, und zwar samt der Besatzung, als dies der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird.
39. Das bezieht sich auch auf das Bermuda-Dreieck und die Japanische Teufelssee, wo nebst dem, dass durch Methangaswolken, die vom Meeresgrund hochsteigen, Schiffe und Flugzeuge in die Tiefe gerissen werden, auch sehr häufig Monsterwellen auftreten, durch die Schiffe zerschmettert, entzweigerissen oder einfach zum Kentern gebracht und in die Tiefe gerissen werden.

Billy Bug zur Monsterwelle ist wohl das einzige Mittel, durch das vielleicht das Schlimmste verhütet werden kann.

Ptaah
40. Das ist richtig, doch es bietet für gewisse Schiffe trotzdem keine Gewähr, dass sie nicht zerstört werden und nicht in den Fluten versinken.
41. Wird ein Schiff, auch wenn es noch so gross und mächtig ist, von der Seite von einer Monsterwelle getroffen, dann besteht kaum eine Chance, dass es nicht zerstört wird und nicht sinkt und dass sich noch Menschen retten können.

Billy Du sagst, dass Schiffe ziemlich häufig verschwinden; kannst du dazu eine Zahl nennen?

Ptaah
42. Weltweit sind es in der Regel pro Jahr zwischen 95 und 105 Schiffe aller Grössenklassen, also vom Kleinsten bis zum Grössten, die spurlos verschwinden.

Billy Das sind ja etwa zwei Schiffe pro Woche.

Ptaah
43. Das entspricht dem, was ich gesagt habe.

Billy Und davon hört man eigentlich nur wenig oder überhaupt nichts. Freude und Glück also denen, welche auf den Weltmeeren und auf den grossen Seen herumpaddeln, wie die Seeleute und die Urlauber oder jene, welche als Passagiere auf den Schiffen reisen. Nicht gerade Erfreuliches, was du erklärst. Aber etwas anderes: Konntest du mir die Pfirsichsteine besorgen?

Ptaah
44. Ah, ja, natürlich – hier sind sie.
45. Es handelt sich um zwei verschiedene Sorten, und die Früchte werden nicht so gross wie jene, von denen dir Quetzal einen Kern gebracht hat.
46. Diese zwei hier bringen etwas dunkle Früchte, wenn du daraus Bäume ziehen kannst, und diese zwei hier bringen helle Früchte.
47. Du siehst den Unterschied auch an der Farbe der Steine, Eduard.

Billy Lieben Dank, mein Freund. Eigentlich wollte ich ja nur einen Stein haben, aber natürlich freut es mich sehr, dass du mir gleich vier gebracht hast. Danke. E... – Mann, was war denn das?

Ptaah
48. Es war wie eine Explosion, auch habe ich eine schwache Schockwelle wahrgenommen.

Billy Das habe ich auch gespürt. Aber es muss geradewegs vor dem Bürofenster gewesen sein.

Ptaah
49. Es ist mir ein Bedürfnis, mein Fluggerät aufzusuchen und das Geschehen abzuklären.
50. Lange dauert es nicht ...

Billy Hast du Töne, einfach weg bist du, mein Freund ...

Ptaah
51. Da bin ich wieder, aber es dauerte etwas länger als ich dachte.

Billy Gerademal 20 Minuten. Was war es denn, und warum bist du so schnell abgezischt?

Ptaah
52. Das Vorkommnis hat mich erschreckt.
53. Unsere Sicherheit – du verstehst?

Billy Verstehe, aber was war denn die Ursache des kleinen Donnerschlages?

Ptaah
54. Es war ein natürliches Phänomen, das eigentlich in dieser Gegend jedoch nicht in Erscheinung treten sollte, nämlich ein Atmosphärenschiessen, das sich durch eine elektrische Entladung ergeben hat, wie das normalerweise nur über grösseren Gewässern geschieht.
55. Die Kontrollgeräte in meinem Fluggerät zeigten auf, dass sich seltsamerweise unweit vor dem Fenster deines Arbeitsraumes ein Dunstgebilde aus feinen Wasserpartikeln gebildet hat, und zwar vom Brunnen und vom Bassin her.
56. Dieses Wolkengebilde hat sich elektrisch aufgeladen und ist durch die Einflüsse der Umgebung explodiert, demzufolge du mit deiner Bezeichnung Donnerschlag also genau das genannt hast, was es war.

Billy Dann war es ja nichts Gefährliches.

Ptaah
57. Es hätte aber in sich Gefahr bergen können, und ausserdem war die Schockwelle wahrzunehmen, und solche können nicht als harmlos bezeichnet werden.

Billy Schockwellen sind nicht harmlos, das ist mir neu, was ist denn daran gefährlich? Es haben mich schon viele Schockwellen getroffen, sowohl von Sprengstoffexplosionen, Explosionen von selbstthergestelltem Feuerwerk, von zwei Bombenexplosionen, von einem Kugelblitz und auch mehrmals von Erdbeben.

Ptaah
58. Schockwellen der von dir genannten Art sind tatsächlich nicht harmlos, denn sie können zu Schädigungen des Gehirns führen, wodurch das Gedächtnis bis zur Amnesie beeinträchtigt werden kann, wie aber auch einfache Kopfschmerzen bis hin zur chronischen Migräne entstehen können, was in der Regel mit grosser Übelkeit verbunden ist.

Billy Dann könnte man diese Gehirnschädigungen als Schockwellen-Trauma bezeichnen, denke ich.

Ptaah
59. So bezeichnen wir diese Schädigungen tatsächlich auch.
60. Je nach Stärke der Explosion erreichen die Schockwellen bis zu rund 2500 Stundenkilometer und sind daher also sehr weittragend.
61. Und wird der Mensch oder eine andere Lebensform durch die tiefdringenden Wellen getroffen, dann schlagen diese nicht nur auf das Gehirn ein, sondern auch auf den gesamten Körper und somit auf alle

Organe, die zusammengedrückt werden, was wiederum üble Auswirkungen auf die Blutgefässe und damit also auf den Blutkreislauf und folglich auch auf das Gehirn und auf das Herz hervorruft.

62. Je stärker die Schockwellen sind, desto umfangreicher werden die durch sie hervorgerufenen Schäden, die nicht wieder gutzumachen sind, sondern gegenteilig sich zu unheilbaren Langzeitwirkungen entwickeln, die das normale Führen des Lebens bis zur Unerträglichkeit beeinflussen können.
63. Schockwellen rufen im Körper und in den Blutgefässen starke Schwingungen und damit eine Kettenreaktion biochemischer Prozesse hervor, die wiederum, und zwar unweigerlich, je nach Stärke der Schwingungen zerstörend auf die Gehirn- und Körperzellen wirken.
64. In sehr schweren Fällen von Schockwellen können durch deren Schwingungen im Körper gar Blutgefässe platzen und innere Blutungen und gar Bewusstseinsstörungen hervorrufen.

Billy Das wusste ich nicht. Dass sich das kleine Donnern vor meinem Bürofenster als Atmosphärenschiessen herausgestellt hat, wird wieder manchen Kritiker, Antagonisten und Besserwisser dazu verleiten, uns beide, zumindest mich, der Lüge und der Phantasie zu bezichtigen. Das wie damals, als am 24. April 1990, im Beisein von Zeugen, eben Bernadette, Silvano und Natan, ein Blitz aus dem wolkenlosen blauen Himmel herabzischte und drei Meter vom Wipfel einer Birke hinter dem Märchenweiher abschlug. Es war damals, als Silvano und ich vor dem Märchenweiher einen grossen Stein festsetzen wollten. Nachdem der Blitz die Baumkrone getroffen hatte, fuhr er mir in den Daumen der rechten Hand, jagte durch meinen Arm hoch in die Schulter und dann die rechte Körperseite hinunter und knallte in den Stein, von dem er ein etwa handtellergrosses Stück heraussprengte, weil ich mit dem rechten Knie am Stein angelehnt war.

Ptaah

65. An das Geschehen erinnere ich mich.
66. Du hattest grosses Glück, dass du mit dem Knie den Stein berührt und so für den Energiestrahl eine Ableitung geschaffen hast, denn sonst wärst du von der Energie getötet worden.
67. Aber bezüglich dessen, was du sagst:
68. Es ist ja nicht von Bedeutung, wenn Widersacher, Kritiker und Besserwisser nun auch bezüglich des Geschehens vor dem Fenster deines Arbeitsraumes dumme Reden führen, denn dadurch beweisen sie nur ihre eigene Unzulänglichkeit und Dummheit sowie das Nichtverstehen in bezug auf natürliche Geschehen.

Billy Mir ist es egal. Ausserdem gibt es Dinge zwischen Himmel und Erde, die sich die Schulweisheit nicht träumen lässt und die selbst für die Wissenschaftler noch unergründlich sind. Und jene, welche dumm daherreden, denen fehlt es sowieso an der notwendigen Intelligenz, um unbekannte Vorkommnisse zu ergründen, geschweige denn verstehen zu können. Solche verstandesunfähige Banausen finden sich auch unter jenen Möchtegern-Wissenschaftlern, die nur reine Theoretiker sind. Ihnen bleiben sowohl die tieferen Geheimnisse der Natur völlig verborgen und deren Geschehen in jeder Weise unverständlich, wie sie auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht wahrnehmen und nicht verstehen können. Was ich noch fragen will: Gibt es etwas bezüglich Voraussagen, insbesondere auf die Finanzkrise, von der du letzthin gesprochen hast, dann auch in bezug auf Erdbeben usw.?

Ptaah

69. Ein wahres Wort was die Dinge zwischen Himmel und Erde betrifft, die sich die Schulweisheit nicht träumen lässt.
70. Was deine Frage hinsichtlich Voraussagen betrifft, so ist speziell erstlich darauf hinzuweisen, dass sich das, was ich am 11. August gesagt habe hinsichtlich des Bankenzusammenbruchs in den USA, inzwischen zu ergeben begonnen und zur wirklichen Rezession geführt hat, was von den USA jedoch noch bestritten wird.
71. Das Ganze zieht noch viel weitere Kreise, denn nunmehr geraten auch Grossbanken in den Strudel der Finanzkrise, was sich auch heute in einem besonderen Fall ergibt, weil sie sich derart verschuldet haben, dass sie sich nicht mehr selbst erhalten können, weshalb der Staat gezwungen wird, mit sehr umfangreichen Finanzmitteln einzugreifen.
72. Eine umfassende Krise löst heute die Bank Lehman Brothers in den USA aus, die zusammenbricht und in die viele europäische Banken, Aktionäre, Spekulanten und Kleinsparer grosse Finanzmittel investiert haben, die sie nun nicht wieder oder nur noch zu kleinen Teilen zurückerhalten, wodurch auch in Europa viele Anleger ihr Geld ganz oder teilweise verlieren.

AIG US-Versicherer auf wackligen Beinen

Fed soll kurzfristige Finanzhilfe leisten

Der amerikanische Versicherungsriese AIG hat die US-Notenbank Fed um einen Überbrückungskredit von 40 Milliarden Dollar gebeten.

Bei der Suche nach dringend benötigtem frischem Kapital wird der von der Finanzmarktkrise schwer getroffene Versicherungsriese American International Group (AIG) vom Staat unterstützt. Der Konzern dürfe ab sofort Vermögenswerte seiner Töchter in Höhe von 20 Milliarden Dollar als Sicherheiten bei der Aufnahme neuer Darlehen verwenden, sagte der für die behördliche Aufsicht zuständige Gouverneur des Bundesstaates New York, David Paterson, am Montag. Auf diese Weise könne sich AIG kurzfristig selbst Überbrückungskredite in dieser Höhe verschaffen. Angesichts eines dramatischen Kursverfalls von AIG forderte Paterson zudem die Regierung in Washington zu zusätzlicher Unterstützung des Konzerns auf.

Laut Zeitungsbericht vom Montag hatte AIG zuvor die US-Notenbank Fed um einen Überbrückungskredit von 40 Milliarden Dollar gebeten. Nach übereinstimmenden Berichten des TV-Senders CNBC und des «Wall Street Journal» bat AIG in einem ungewöhnlichen Schritt das Fed um kurzfristige Finanzhilfe. Damit soll eine Herabstufung des Kreditratings verhindert werden, wie die «New York Times» in der Onlineausgabe berichtete.

Ratingagenturen drohten

Ratingagenturen hätten gedroht, AIG an diesem Montag herabzustufen. Mit diesem Schritt hätten Geldgeber ihre Mittel zurückfordern können. «AIG hätte nur noch 48 bis 72 Stunden zu leben gehabt», zitierte die Zeitung einen Insider. Zuvor hatte das «Wall Street Journal» berichtet, der Konzern wolle grosse Sparten wie die weltweit führende Flugzeugleasing-Tochter ILFC verkaufen. Neue Investoren sollen zudem für eine dringend benötigte weitere Finanzspritze von mehr als 10 Milliarden Dollar sorgen. AIG wollte die Sanierungsmassnahmen noch am Montag ankündigen. Der weltweit zu den grössten der Branche zählende Versicherungsriese hatte zuletzt Milliardenverluste erlitten. Paterson nannte AIG ein «gesundes Unternehmen», das derzeit allerdings Liquiditätsschwierigkeiten habe. (zl/sda)

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. Sept. 2008

Der Kollaps von Lehman erschüttert die Aktienmärkte

Die Finanzspritzen der Notenbanken halfen gestern wenig. Die Kurse der Finanzinstitute brachen weltweit ein. Die UBS war unter den grossen Verlierern.

Von **Bruno Schletti und Martin Vetterli**

Zürich. – Das Aus für die amerikanischen Bankgiganten Merrill Lynch und Lehman Brothers schockierte die Finanzmärkte. Weltweit brachen die Aktienkurse von Banken und Versicherungen ein und rissen die Börsenindizes in die Tiefe. Der europäische Branchenindex der Versicherer tauchte um 6,5, jener der Banken um 6,3 Prozent. Die Finanztitel wurden gestern panikartig auf den Markt geworfen.

Unter den europäischen Finanzwerten verzeichnete die britische Hypothekenbank HBOS mit 17,6 Prozent den grössten Kursverlust, knapp gefolgt von der UBS. Die Aktie der Schweizer Grossbank verlor zeitweise über 21 Prozent an Wert. Am Abend stand sie mit 14,5 Prozent im Minus. Damit fiel sie deutlich unter 20 Franken.

Auch andere Finanztitel mussten unten durch. In der Schweiz verloren der Rückversicherer Swiss Re 8, die Credit Suisse knapp 6 Prozent. In Deutschland führte die Commerzbank die Verliererliste vor der Deutschen Bank an.

Die Finanzaktien rissen alle europäischen Aktienmärkte in die Tiefe. In London, Paris und Mailand fielen die Aktienindizes um über 3 Prozent. Der deutsche Dax schloss bei 2,7 Prozent im Minus. Der Schweizer SMI verlor 3,8 Prozent. Nach anfänglicher Gelassenheit tauchte die Börse auch in New York dramatisch: Der Dow Jones verlor 4,4 Prozent – der grösste Tagesverlust seit 2002.

Ausgelöst wurde das weltweite Finanzbeben durch den Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers und die Übernahme von Merrill Lynch durch die Bank of America. Das Verschwinden zweier weiterer Bankgrössen an der Wallstreet machte deutlich, dass die Finanzkrise bei weitem nicht ausgestanden ist.

Bundesrat Merz gibt sich gelassen

Der Kollaps von Lehman und die Kapitulation von Merrill Lynch hat laut UBS-Chefökonom Klaus Wellershoff eine Krise von historischem Ausmass ausgelöst. Das Wachstum der Weltwirtschaft werde sich weiter verlangsamen, sagt er im TA-Interview. Der Schweiz drohe aber – im Gegensatz zu den USA – kein Fall in die Rezession. Das für turbulente Zeiten typische Erstarken des Schweizerfrankens werde jedoch die Exportwirtschaft weiter belasten. Die Auswirkungen auf den Finanzplatz seien begrenzt, die Wertschöpfung der Banken in der Schweiz nicht direkt betroffen. Das für sie zentrale Geschäft der Vermögensverwaltung sei von der amerikanischen Bankenkrise kaum tangiert.

Auch Finanzminister Hans-Rudolf Merz vermag keine direkten Folgen für die schweizerische Volkswirtschaft zu erkennen. Die Schweizer Banken seien genügend mit Eigenkapital ausgestattet. Der Bundesrat rechnet aber nicht mit einem raschen Ende der Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 16. September 2008

73. Das, was ab heute in den USA geschieht, ist jedoch nur der Vorläufer des Ganzen, denn im Laufe der Zeit folgen in Amerika noch andere Banken, wie auch die weltgrösste Bank, die Citigroup, und andere.
74. Weltweit steigert sich das Schuldendesaster auf rund 30 Billionen Euro.
75. Und bereits Anfangs des Monats Oktober greift das Ganze auch derart auf Europa über, dass eine ganze Reihe Gross-, Klein- und Kreditbanken sowie Versicherungen, Konzerne und Firmen dem Ruin nur dadurch entgehen können, indem ihnen von anderen und noch bessergestellten Banken sowie vom Staat viele Hunderte von Milliardenbeträgen zugeschoben werden.
76. Dazu gehört auch die Schweizer-Grossbank UBS.
77. Das Ganze hat schwerste Folgen für die Finanzwelt und für die gesamte Wirtschaft, was sich auch auf eine äusserst starke weltumfassende und steigende Arbeitslosigkeit auswirkt und selbst grosse und alteingesessene Konzerne und Firmen in den Ruin treibt.
78. So wie sich die Dinge in kommender Zeit zutragen, ist eine umfassende und schwerwiegende weltweite Rezession nicht mehr zu vermeiden.
79. Der Staat Island wird sich durch die Finanzkrise gar selbst an den Rand des Bankrotts treiben, wie auch Lettland, während das Finanzdebakel weiter um sich greift und –

USA Milliardenhilfe für Citigroup

Hilfe für Grossbank

In einer dramatischen Rettungsaktion eilt die US-Regierung der Grossbank Citigroup erneut zu Hilfe.

Die Regierung hilft Citigroup mit einer Kapitalspritze über 20 Milliarden Dollar und stellt der Bank Kreditbürgschaften im Umfang von 306 Milliarden zur Verfügung. Die Finanzmärkte reagierten am Montag mit Erleichterung auf das grösste US-Rettungspaket für eine Bank. Die Aktie der Bank war am Freitag auf 3,77 Dollar gefallen. Um die drohende Pleite zu verhindern, sprang die Regierung ein.

Staat übernimmt Aktien

Nach Verhandlungen mit Beteiligung des künftigen Finanzministers Timothy Geithner teilte die Regierung mit, sie werde für die Bürgschaft und die Kapitalhilfe Vorzugsaktien der Citigroup für 27 Milliarden Dollar erhalten. Der Staat erhält laut Vereinbarung für die Vorzugsaktien eine achtprozentige Dividende. Bisher hatte die Regierung für Hilfen aus dem 700-Milliarden-Rettungspaket einen Aufschlag von fünf Prozent verlangt. Die Rettung ist teuer: Die Citigroup muss pro Jahr knapp 2,2 Milliarden Dollar zahlen. Sollte die Dividende über einen Zeitraum nicht gezahlt werden, kann die Regierung zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat der Bank schicken. (sda)

Rettungsaktion: US-Regierung stützt taumelnde Citigroup. (key)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Dienstag, 25. November 2008

wie gesagt – auch sehr stark allgemein die Weltwirtschaft beeinträchtigt.

80. In bezug auf Erdbeben, da ergibt sich auch einiges:
81. Ein grösseres Beben der Stärke 6,6 ergibt sich am 6. Oktober im von Beben immer wieder stark betroffenen Kirgistan, wobei ein ganzes Städtchen völlig zerstört wird und auch Menschenleben zu beklagen sein werden.
82. Im gleichen Zeitraum wird auch Tibet von einem Beben der Stärke 6 erschüttert.
83. Gegen Mitte Oktober gibt es dann ein starkes Seebeben der Stärke 5,2 weit ausserhalb der Küste von Griechenland, wonach ein starkes Beben im Süden Mexikos von der Stärke 6,4 folgt.
84. Nach Mitte Oktober wird der Staat Jemen durch ungewöhnliche Unwetter heimgesucht, wodurch grosse Überschwemmungen entstehen und Tausende von Wohngebäulichkeiten zerstört sowie rund 250 Menschen getötet werden.
85. Am Mittwoch, den 29. Oktober wirst du dann an Quetta in Pakistan erinnert, wo deine Tochter Gilgamesha geboren wurde, denn an diesem Tag ergibt sich, dass nur rund 60 Kilometer vor der Hauptstadt Balutschistans, eben Quetta, sich kurz hintereinander zwei Erdbeben der Stärke 6,4 und 6,2 ereignen.

Erdbeben zerstört ein ganzes Dorf

Katastrophe im zentralasiatischen Kirgisien: Bei einem Erdbeben starben 72 Menschen.

Von **David Nauer, Moskau**

In der Nacht auf Montag bebte im abgelegenen Dreiländereck plötzlich die Erde. Besonders schwer getroffen wurde das kirgisische Bergdorf Nura, unweit der Grenze mit China und Tadschikistan. In der Ortschaft stürzten 95 Prozent aller Gebäude ein, wie das kirgisische Katastrophenschutz-Ministerium berichtete. Bis am Abend bargen Rettungskräfte 72 Leichen aus den Trümmern. Über 40 der Getöteten sollen Kinder sein. Zahlreiche Menschen wurden am Abend noch vermisst.

Die Stärke des Bebens wurde mit 8,0 Punkten auf der Richterskala angegeben. Das Epizentrum befand sich in unmittelbarer Nähe von Nura. Auch in der zweitgrössten kirgisischen Stadt Osch schwankte die Erde, offenbar kam es aber zu keinen Zerstörungen.

Der Zugang ins eigentliche Krisengebiet blieb derweil erschwert. Viele Strassen waren zerstört, die Telefonverbindungen unterbrochen. Die kirgisische Regierung schickte Nahrungsmittel, Medikamente und Treibstoff. Ärzte errichteten vor Ort ein Feldlazarett, die medizinische Versorgung blieb aber prekär. Zahlreiche Schwerverletzte wurden mit Helikoptern ausgeflogen.

Die geschädigten Dorfbewohner sollen von Hilfszahlungen profitieren. Für jedes zerstörte Haus würden gut 5000 Dollar ausbezahlt, teilte der Premierminister in der Hauptstadt Bischkek mit. Wer einen Angehörigen verloren hat, kann mit bis zu 55 000 Dollar rechnen.

Erste Hilfe aus Moskau

Kirgisien ist eines der ärmsten Länder der ehemaligen Sowjetunion. Rund 40 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, Hunderttausende Kirgisen verdingen sich als Gastarbeiter in Russland. Die erste internationale Hilfe für die Erdbebenopfer kam denn auch aus Moskau: Ein Transportflugzeug mit Zelten und anderen Gütern hob noch am Dienstag in Richtung Kirgisien ab.

Das Erdbebengebiet gehört zur sogenannten Pamir-Zone erhöhter seismischer Aktivität, wie der kirgisische Seismologe Kanatbek Abdrachmatow erklärte. Bereits in den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts war es in der Region zu schweren Erdstössen gekommen. Experten warnen davor, dass derzeit akute Gefahr von Nachbeben besteht.

Auch in Tibet bebte die Erde

Lhasa. – Ein Erdbeben der Stärke 6,3 ereignete sich am Montag in einem dünn besiedelten Gebiet Tibets, etwa 84 Kilometer westlich der Hauptstadt Lhasa. Laut der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua stürzten Häuser ein, mehrere Menschen seien noch unter Trümmern verschüttet. Soldaten und Ärzteteams wurden in die Region entsandt. Die Behörden versuchten noch zu ermitteln, ob es Opfer gegeben habe, sagte der Leiter der dortigen Erdbebenwarte. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Oktober 2008

Schweres Erdbeben in Mexiko. Mexico City. Ein schweres Erdbeben der Stärke 6,5 hat gestern den südlichen mexikanischen Staat Chiapas an der Grenze zu Guatemala erschüttert. Über Schäden gab es zunächst keine Informationen. Das Beben war im 200 Kilometer entfernten Guatemala City zu spüren.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 17. Oktober 2008

Athen

Heftiges Seebeben

Ein Seebeben hat am Dienstagmorgen weite Teile Mittelgriechenlands erschüttert und Millionen Menschen aus dem Schlaf gerissen. Nach einer vorläufigen Messung des Seismologischen Instituts von Athen hatte der Erdstoss eine Stärke von 5.1 auf der Richterskala. Es folgten zahlreiche schwächere Nachbeben. Das Zentrum des Bebens lag rund 90 Kilometer nordwestlich von Athen, im Meer vor der Kleinstadt Mantoudi. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 15. Oktober 2008

Verheerende Unwetter im Jemen

In Hadramut bietet sich nach den Unwettern ein Bild der totalen Verwüstung. Bild: key

Nach heftigen Unwettern im Jemen ist die Zahl der Toten am Wochenende auf über 100 gestiegen. Zahlreiche Menschen wurden noch vermisst, Tausende verloren infolge Überschwemmungen ihre Wohnungen.

SANAA – Die Zahl der Todesopfer könne daher noch steigen, erklärte die Polizei gestern. Allein in den südlichen Provinzen Mouhra und Hadramut wurden mindestens 1700 Häuser zerstört. Die Regenfälle hielten gestern im ganzen Land weiter an. Die Lieferung von Hilfsgütern in den Süden des Landes gestaltete sich schwierig, da die meisten Strassen unter Wasser standen. Stundenlanger Regen, Gewitter und Sturzfluten hatten am Donnerstag in Hadramut Hunderte Lehmhütten zerstört. Noch am Samstag stürzten beschädigte Gebäude in sich zusammen. Eine gesamte Stadt stand bis zu den Dächern unter Wasser. Aus der Ortschaft Ayfan wurden nach Regierungsangaben viele Touristen per Hubschrauber in Sicherheit gebracht. Die Behörden in Mouhra berichteten von Stromausfällen. Lebensmittel und Medikamente gingen zur Neige, sagte der stellvertretende Gouverneur Salem Numier.

Unmut über Behörden

Im Fernsehen war zu sehen, wie Staatspräsident Ali Abdullah Saleh mehrere verwüstete Städte besuchte. Die meisten Betroffenen erklärten jedoch, von den Behörden gebe es kaum Unterstützung. «Sie sind weg, und sie werden weder heute noch in 100 Jahren hier auftauchen», sagte Yaslam bin Tarki, der stundenlang in seinem überfluteten Haus festsass, resigniert. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 27. Oktober 2008

Schweres Erdbeben in Pakistan

Ein Erdbeben der Stärke 6,4 hat im Südwesten von Pakistan viele Häuser zerstört und mindestens 170 Todesopfer gefordert. Hunderte Menschen sind verletzt. Tausende sind bei Temperaturen um den Gefrierpunkt obdachlos.

ISLAMABAD Bei einem schweren Beben im Südwesten Pakistans sind gestern mehr als 170 Menschen getötet und Hunderte verletzt worden. Nach Angaben der Regierung der Provinz Belutschistan wurden mehr als 15 000 Menschen obdachlos. Laut dem Bürgermeister des am schwersten betroffenen Bezirks Ziarat dauerte die Suche nach Verschütteten am Abend an. Den Überlebenden drohte bei Temperaturen um den Gefrierpunkt eine Nacht in eisiger Kälte. Die nationale Katastrophenschutzbehörde schickte Zelte, Decken und warme Kleidung in die betroffene Region. Auch erste Notlazarette wurden errichtet. Den Rettungsmannschaften gelang es nur, in Dörfer nahe den grossen Strassen vorzudringen. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist mit zwei Teams vor Ort. Die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) verfolgt die Situation im Katastrophengebiet. Die Regierung in Islamabad wollte gestern aber keinen Hilfsappell an die Staatengemeinschaft richten.

Das Epizentrum des Bebens lag etwa 60 Kilometer nordöstlich der Provinzhauptstadt Quetta, an der Grenze zu Afghanistan. Die Erdstösse zerstörten mindestens acht Dörfer. Das Beben der Stärke 6,4 überraschte die meisten Menschen um 5.10 Uhr Ortszeit im Schlaf. Nur Stunden später suchten neue Erdstösse der Stärke 6,2 die Region heim. *(sda)*

Viele Menschen müssen in den Trümmern nach ihren Habseligkeiten suchen. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 30. Oktober 2008

Tödliches Beben vor Sonnenaufgang

In Pakistan sterben bei einem Erdbeben mehr als 170 Menschen. Der Staat braucht Geld, nicht nur für die Opfer des Unglücks.

Von **Oliver Meiler, Singapur**

BILD ATHAR HUSSAIN/REUTERS

In der Nähe der Stadt Ziarat werden die Opfer des Bebens in Massengräbern beigesetzt.

Die meisten wurden im Schlaf überrascht. Am frühen Mittwochmorgen, kurz nach 5 Uhr, hat ein Erdbeben der Stärke 6,4 auf der Richterskala die südwestpakistanische Provinz Belutschistan erschüttert. Mindestens 170 Menschen starben unter den Trümmern eingestürzter Lehmhäuser und unter Schlammlawinen. Das Hypozentrum des Bebens lag nur verhältnismässig knapp unter dem Boden, was es gemäss dem Generaldirektor des Meteorologischen Instituts Pakistans besonders zerstörerisch machte: «Wir erwarten Nachbeben derselben Stärke während der ganzen kommenden Woche», sagte Qaman Zaman Chaudhry. Auch in Quetta, der Provinzhauptstadt Belutschistans, die etwa 70 Kilometer entfernt liegt vom Epizentrum, zitterten die Häuser, der Strom ging aus, die Menschen gerieten in Panik. 1935 hatte ein ähnliches Beben Quetta fast ganz zerstört. Damals kamen 35 000 Menschen ums Leben.

Auf Spenden angewiesen

Die Nähe der Stadt war in diesem Fall jedoch ein Glücksfall. In kurzer Zeit konnten Hilfsmannschaften zum Katastrophengebiet verschoben werden. Das pakistanische Grenzwachkorps, das unweit der betroffenen Region die Grenze zu Afghanistan sichert, entsandte ebenfalls Truppen und Hubschrauber mit Zelten für die Obdachlosen. Bereits am frühen Nachmittag hatten die Helfer alle Dörfer im hügelig bis gebirgigen und stark bewaldeten Bezirk Ziarat erreicht. Der Distrikt ist ein beliebtes Ausflugsgebiet. Doch wie überall im ländlichen Pakistan sind die Häuser grösstenteils aus Lehm gefertigt, was sie besonders anfällig macht bei Beben.

Unter Pakistan reiben sich die Indische und die Eurasische Erdplatte. Ziarat liegt fast genau auf der tektonischen Kollisionslinie. Vor drei Jahren, am 8. Oktober 2005, hatte die Erde etwas weiter nördlich, im pakistanischen Teil von Kashmir, gebebt und mehr als 75 000 Menschenleben gefordert. Drei Millionen Menschen verloren damals ihr Zuhause. Bis heute leben viele Opfer des Bebens in Baracken, erstellt dank Spenden, die aus dem Ausland kamen.

Stabilität auf wackligem Grund

Pakistan wird auch diesmal um Hilfe bitten müssen. Seine Staatsfinanzen sind gerade völlig aus dem Lot, und das nicht nur als Folge der globalen Finanzkrise. Der Kampf gegen die Extremisten von al-Qaida und gegen die Taliban an der Grenze zu Afghanistan frisst einen Grossteil des nationalen Budgets und vertreibt die Investoren. Wenn Islamabad in den kommenden Tagen nicht mindestens sieben Milliarden Dollar erhält, droht laut pakistanischer Regierung gar der Absturz. Der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier wirbt in diesen Tagen in der frisch gegründeten «Gruppe der Freunde eines demokratischen Pakistan» für einen Milliardenkredit. Die Ländergruppe, zu der neben Deutschland und der Europäischen Union unter anderem auch die Vereinten Nationen, China und die USA gehören, will verhindern, dass Pakistan wegen des finanziellen Engpasses auch politisch zusätzlich destabilisiert wird. Dem Frontstaat im «Krieg gegen den Terror» kommt grosse strategische Bedeutung zu. Viele Angriffe auf die Nato-Truppen in Afghanistan haben ihren Ursprung in den halbautonomen Hügeln in den nordwestpakistanischen Stammesgebieten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 30. Okt. 2008

86. Dabei wird grosser Sachschaden an Wohnhäusern entstehen, was zu über 100 000 Obdachlosen führt, wobei jedoch auch Hunderte von Menschen ihr Leben verlieren.

Das war der erste Schnee

Überraschend früh schaute gestern der Winter vorbei. Er kostete die Pendler bereits den letzten Nerv.

BILD RETO OESCHGER

Blick vom Albispass Richtung Innerschweiz – im Hintergrund rechts der Pilatus.

Ein Schneerekord im Oktober auf dem Zürichberg

So stark hat es in Zürich im Oktober seit 1939 noch nie geschneit. Der gestrige Tag geht in die Geschichte der Meteorologie ein – rund 20 Zentimeter hoch war die Schneedecke auf dem Zürichberg. Die Kapriole der Natur hat auch die Wetterfrösche überrascht, in der Prognose für Donnerstag war noch von einigen Schneeflocken die Rede gewesen. Laut Felix Schacher von Meteo Schweiz waren die grosse Niederschlagsmenge und die Windstille schuld, dass so viel Schnee liegen blieb. Der grosse Schneefall führte zu einer Abkühlung des Bodens, und der schmelzende Schnee entzog der ruhenden Atmosphäre Wärme und kühlte sie weiter ab. *(hoh)*

Schneeräumer garantieren keine trockenen Füsse

Auf die Wetterfrösche verlassen hat sich auch der Winterdienst in Zürich. Und wurde darum kalt erwischt: «Wir haben mit etwas Schnee gerechnet. Das Ausmass hat uns aber überrascht», sagt Sprecherin Leta Filli. Um 4 Uhr früh bot die Stadt alle Pikettleute auf und schickte Schneepflüge statt Wischmaschinen hinaus. Um 6.30 Uhr kämpften 120 Mitarbeiter in bis zu 80 Fahrzeugen gegen den Schnee. Auf Treppen und an Haltestellen schaufelten sie den Pflotsch von Hand weg. Filli: «Dass es jede Frau in Stöckelschuhen trockenen Fusses ins Büro schafft, konnten wir natürlich nicht garantieren.» In Winterthur rückten die Equipen noch früher für die «Grosssalzroute» aus. Grund: Das dortige Strasseninspektorat verlässt sich nicht allein auf den Wetterbericht, sondern auch auf die Nachtstreife der Polizei. Und die löste schon um 3 Uhr Schneealarm aus. *(pak)*

Tausende Pendler bleiben im Schneechaos stecken

Der Wintereinbruch hat zu Verspätungen im öffentlichen Verkehr geführt. Die S-Bahn verzeichnete rund ein Dutzend Störungen, sie verursachten Wartezeiten von 5 bis 30 Minuten. In einzelnen Fällen mussten die Passagiere aber deutlich länger in der Kälte stehen, es kam auch zu Zugausfällen. Der Bahnverkehr normalisierte sich gegen 11 Uhr, die meisten Züge verkehrten dann wieder fahrplanmässig. Ein Grossteil der Störungen ist durch umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste verursacht worden. Äste auf den Fahrleitungen waren auch der Grund, dass im Stadtzürcher VBZ-Netz etliche Tramstrecken nicht mehr befahren werden konnten. Eine Panne im VBZ-Funksystem mitten im Morgenverkehr führte zu noch grösseren Verspätungen. *(hoh)*

Viele Blechschäden auf dem ganzen Kantonsgebiet

Unvorsichtige Autofahrer haben auf den schneebedeckten Strassen eine Reihe von Unfällen ausgelöst. Vom Mittwochabend bis zum Donnerstagmorgen krachte es im ganzen Kanton 70-mal. Es gab meistens nur Blechschäden, lediglich fünf Personen wurden verletzt. Als Hauptunfallursache nennt die Polizei «Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse». Einige Automobilisten waren noch mit Sommerpneus unterwegs. *(hoh)*

Die Eichen ächzen – und die Birken sind eingeknickt

Birken und Pappeln trugen noch Blätter. Und der Schnee war feucht und schwer. Das war für viele Jungbäume zu viel: «Die Last hat ihre Stämme geknickt», sagt Lukas Handschin von Grün Stadt Zürich. Ob sich die Bäume wieder erholen, ist unklar. Auf dem ganzen Stadtgebiet mussten gestern Gärtner ausrücken, um Äste zurückzuschneiden. Besonders kritisch war die Situation in den höheren Lagen, wo bis zu 20 Zentimeter Schnee fielen: Am Uetliberg ist eine Eichen-Allee beschädigt. Und den Friedhof Fluntern musste die Stadt sperren, weil die vielen abgebrochenen Äste in den Baumkronen für Fussgänger zu gefährlich sind. Bis Allerheiligen will sie die Gefahr bannen. Die ebenfalls lädierte Herbstbepflanzung der Gräber lasse sich bis Samstag aber nicht mehr retten, sagt Handschin. «Dabei war sie noch nie so schön wie dieses Jahr.» *(pak)*

Die einen wechseln die Pneus, die anderen die Schuhe

«Im Moment können wir ihren Anruf leider nicht entgegennehmen. Bitte rufen Sie später an.» Wer gestern bei Pneu Egger einen Reifenwechsel anmelden wollte, brauchte Geduld, viel Geduld. «Wir wurden überrannt», sagt Geschäftsführer Floriano Baroncelli. Angezogen habe das Geschäft schon beim ersten Kälteeinbruch. «Jetzt geht es aber richtig los. Wir machen Überstunden, um an 100 Autos pro Tag Winterreifen zu montieren.» Einen Ansturm erlebten gestern auch die Schuhgeschäfte. Frauen in triefend nassen Turnschuhen pilgerten zu Dosenbach, um sich mit rutschfesten Stiefeln auszurüsten. Und auch Vögele meldet einen morgendlichen Grossandrang auf gefüttertes Schuhwerk, wie eine Sprecherin sagt: «Dass die Leute Winterschuhe brauchen, merken sie meist erst, wenn es zu spät ist.» *(pak)*

Ausgebüxte Rinder lecken das Streusalz von der Strasse

Nicht etwa Kinder, sondern Rinder hatten den grössten Spass am Schnee. So standen gestern Morgen die schottischen Hochlandrinder der Oetwiler Bauernfamilie Gisler friedlich auf der Strasse nach Männedorf – und leckten das Salz von der Strasse. Der schwere Schnee hatte zuvor ihren Weidezaun niedergedrückt. Und prompt büxten die Tiere aus. Sie waren nicht die einzigen: Die Kantonspolizei registrierte 13 Kuhherden sowie eine Gruppe Pferde auf Abwegen. *(bel/pak)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 31. Oktober 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 3. November 2008

87. Danach ergibt sich, dass in eurem Gebiet und weitum in der Schweiz für zwei Tage ungewöhnlich starke Schneefälle sein werden, wie diese seit Menschengedenken im Monat Oktober noch nie in Erscheinung getreten sind.
88. Dann, am 1. November stirbt im Alter von 86 Jahren der bekannte Tiefsee- und Stratosphärenforscher Jacques Piccard, der in tiefste Meerestiefe getaucht und mit einem Stratosphärenballon in die je auf diese Weise höchste erreichte Höhe gefahren ist.
89. Dann am 4. November sind die Präsidentschaftswahlen in den USA, bei denen Barack Obama gewählt wird, wie ich dir bereits erklärte.
90. Dann erfolgt ein Erdbeben der Stärke 6,5 in der Provinz Qanghai in China, das in dieser Beziehung in absehbarer Zeit nicht zur Ruhe kommen und noch von sehr schweren Beben betroffen sein wird, gleich wie in Indonesien, wo am 16. November ein schweres Seebeben der Stärke 7,7 vor der Insel Sulawesi stattfinden wird, dem weitere schwere Beben folgen und die Menschen in Angst und Schrecken versetzen.
91. Als letztes aussergewöhnliches Geschehen wird sich am Mittwoch, den 26. November durch islamistische Fanatiker ein schwerer und mehrfacher Terroranschlag

Jacques Piccard, der Vater des «Mésoscaphe» ist tot

Der Tiefseeforscher ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Er baute das erste touristische U-Boot der Welt.

Von **Richard Diethelm, Lausanne**

Jacques Piccard vertrat die mittlere von drei Generationen Naturforschern, welche die Waadtländer Familie hervorgebracht hat. Bei den Piccards vermengen sich Wissensdurst und Abenteuerlust so stark, dass ihnen das Französische eine Wortschöpfung verdankt: «savanturier». Auguste Piccard (1884–1962), der Vater des am Samstag in La Tour-de-Peilz VD verstorbenen Jacques, erregte 1931 internationales Aufsehen durch den ersten Flug eines Menschen in die Stratosphäre. Ein Jahr später stieg der Physikprofessor in Dübendorf erneut in die selbst konstruierte kugelförmige Druckkabine und liess sich von einem Freiballon in die Weltrekordhöhe von 16 770 Metern tragen.

In die Tiefen der Weltmeere

Jacques Piccard zog es dagegen in die Tiefen der Meere und Alpenrandseen. Gemeinsam mit dem Vater begann er nach den Zweiten Weltkrieg Unterseeboote zu konstruieren, die enormem Wasserdruck standhielten. Am 23. Januar 1960 tauchten Jacques Piccard und der US-Marineoffizier Don Walsh mit der «Trieste» im Marianengraben des Pazifik bis auf 10 916 Meter hinunter. Das bei diesem Tauchgang entdeckte Leben an der tiefsten Stelle der Weltmeere war eine wissenschaftliche Sensation.

Eine Attraktion der Expo 64

In der Schweiz begründete ein weiteres Vorhaben seinen Ruf als Pionier. Auf die Landesausstellung von 1964 in Lausanne hin konstruierte Jacques Piccard das erste U-Boot für touristische Zwecke. Während und nach der Expo 64 erkundeten rund 3000 Passagiere im «Mésoscaphe Auguste Piccard» den Grund des Genfersees. Später widmete sich Piccard ganz der Ozeanografie und einer von ihm gegründeten Stiftung zum Studium und zum Schutz der Meere und Seen. 1968 zum Beispiel erforschte er im Tiefseetauchboot «Benjamin Franklin» auf einer 2500 km langen Fahrt den Golfstrom.

Jacques Piccard vererbte das «Savanturier»-Gen seinem 1958 geborenen Sohn Bertrand. Statt wie Grossvater und Vater in der Senkrechten stösst Bertrand Piccard in der Waagrechten an bisher unerreichte Grenzen vor. Im März 1999 umrundeten er und sein britischer Kopilot Brian Jones als Erste in einer Nonstop-Ballonfahrt die Welt. 2011 will der Lausanner Psychiater, Abenteurer und Umweltschützer die Reise um die Welt in einem nur durch Sonnenenergie angetriebenen Segelflugzeug mit 80 Meter Flügelspannweite wiederholen.

Der Aufbruch in eine neue Ära

Mit seiner Familie und Anhängern feierte Obama in Chicago seinen Erfolg. Bilder: key

Ein schwarzer Mann namens Barack Hussein Obama im Weissen Haus verändert das Image der USA über Nacht. Der US-Präsident sieht nicht nur anders aus als alle Vorgänger. Er verspricht auch eine neue Politik mit einem anderen Stil.

WASHINGTON – Mit 47 Jahren repräsentiert der designierte Präsident den Durchbruch einer neuen Generation von Amerikanern, die mit Internet und Globalisierung gross geworden ist. Weniger an den Kulturkriegen der Bush- und Clinton-Ära interessiert als an pragmatischer Politik, die konkrete Antworten auf drängende Probleme sucht. In dem Weltbürger aus Hawaii hat die «Yes, we can»-Generation ihre Stimme gefunden.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise half Obama, Bedenken in anderen Teilen der Bevölkerung zu überwinden. Mit ruhiger Hand steuerte er durch den Sturm an der Wall Street, während der «erfahrene» John McCain in kopflosen Aktionismus verfiel. «Die Wähler erlebten in Echtzeit, wie die Kandidaten reagieren, wenn das rote Telefon nachts um drei Uhr klingelt», beschreibt David Gergen, Berater mehrerer ehemaliger Präsidenten, die Bedeutung dieser Phase im Wahlkampf. Sie festigte das Image Obamas als «cooler», unaufgeregter Leader.

Auf Roosevelts Spuren

«Genau dieses Temperament brauchen wir in Zeiten wie diesen», meint Obamas langjähriger Förderer, Wegbegleiter und Freund Mikva Abner. «Keiner, der unüberlegt handelt und voreilige Schlüsse zieht.» Womit Obama eine andere Eigenschaft mit einem Präsidenten teilt, der wie er unter ähnlichen Umständen im gleichen Lebensalter die Präsidentschaft sicherte. 1933 wählten die Amerikaner auf dem Höhepunkt der Grossen Depression den Demokraten Franklin D. Roosevelt ins Weisse Haus. Dieser trat das Erbe des Republikaners Herbert Hoover an, der geschick- und glücklos wie George W. Bush regierte.

Nicht ohne Grund studieren Berater im Team des neuen Präsidenten seit einiger Zeit die Einzelheiten der Präsidentschaft Roosevelts, der das Wählermandat nutzte, in den ersten Wochen die Grundlagen seiner «New Deal»-Politik zu legen. Das entschlossene und umsichtige Handeln Roosevelts dient dem 44. Präsidenten der USA als Vorbild. Bereits seit Wochen feilt ein Übergangsteam unter Führung des ehemaligen Bill-Clinton-Vertrauten John Podesta an einem detaillierten Plan für die ersten 100 Tage im Weissen Haus. Typisch für «No-Drama-Obama», der, wie im Wahlkampf bewiesen, stets drei Züge vorausdenkt.

Hochfliegende Erwartungen

In einem Interview mit Joe Klein vom «Time Magazine» verriet Obama: «Eine neue Energiewirtschaft wird mein erstes Ziel sein, wenn ich ins Weisse Haus komme.» In «grünen Jobs» sieht der neue Präsident die Möglichkeit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: die Wirtschaft wieder anzukurbeln und das ewige Versprechen einzulösen, die USA in die Energieunabhängigkeit zu führen. Andere vordringliche Aufgaben werden die Reregulierung der Finanzmärkte, eine Reform der Steuerpolitik und die Gesundheitsreform sein. Im Inneren werden Erwartungen angesichts leerer Kassen schnell auf den Boden der Tatsachen zurückkommen. Eine Haushaltslücke von bis zu einer Billion Dollar im 2009 zwingt den neuen Präsidenten dazu, Prioritäten zu setzen.

Das Potenzial der Obama-Präsidentschaft ist gewaltig. Wie Roosevelt hat er in der Krise die Chance, die politischen Koordinaten langfristig zu verschieben. Zusammen mit den übergelaufenen Republikanern der Mitte, den Unabhängigen und Zentristen der eigenen Partei kann er ein breites Reformbündnis bilden, das von der jungen Generation getragen und vorangetrieben wird. Versteht Obama, die Chance zu nutzen, wird er nach Ansicht vieler Beobachter eine neue Ära einläuten. *THOMAS SPANG*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 6. November 2008

in verschiedenen Hotels in der indischen Stadt Bombay ereignen, wo viele Tote und Verletzte zu beklagen sein werden, wobei auch grosse Zerstörungen durch Brände und Explosionen entstehen.

92. Das sind die voraussagenden Angaben, die ich geben kann bis zu dem Zeitpunkt, wenn ich aus dem Urlaub zurück bin und dich wieder besuche.

Billy Also gehen wir nicht gerade rosigen Zeiten entgegen. Wie der US-Präsident George Walker Bush die USA gesamthaft in nur acht Jahren kaputt regierte und alles erdenklich Mögliche

Der Landbote, Winterthur, Montag, 17. November 2008

Tsunami-Warnung erschreckt

JAKARTA – Nach einem schweren Erdbeben vor der indonesischen Insel Sulawesi haben die Behörden gestern vorübergehend einen Tsunami-Alarm ausgelöst. Das Pazifische Tsunami-Zentrum erklärte nach dem Beben von mindestens der Stärke 7,5, es bestehe im Umkreis von 1000 Kilometern die Gefahr einer Riesenflutwelle. Der indonesische Geologe Fausi teilte wenig später mit, die Gefahr sei vorbei. In küstennahen Städten nahe des Epizentrums flohen dennoch viele Einwohner aus ihren Häusern.

Zwei starke Nachbeben erschütterten kurze Zeit später die Region. Auch nach der Aufhebung der Tsunami-Warnung durch die Behörden weigerten sich viele Bewohner von Sulawesi, in ihre Häuser zurückzukehren. Einige Hotelgäste in der Provinz Gorantalo seien vor Angst in Ohnmacht gefallen, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Antara.

Erst am vergangenen Dienstag war fast vier Jahre nach der Tsunami-Katastrophe ein deutsch-indonesisches Frühwarnsystem in Betrieb genommen worden. An Weihnachten 2004 riss eine gewaltige Flutwelle nach einem Seebeben im Indischen Ozean rund 230000 Menschen in den Tod. Die meisten Opfer waren in Indonesien zu beklagen. 2007 kamen bei einem Tsunami auf der indonesischen Insel Java fast 5000 Menschen ums Leben. *(ap)*

Barack Obama hat das Potenzial zur Grösse

Barack Obama hatte das grosse Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Doch der 47-Jährige, cool und clever, hat viel dazu beigetragen, seinem Glück auch nachzuhelfen.

Von **Martin Kilian, Washington**

Zu Tausenden zogen sie hinunter zum Weissen Haus, seinetwegen. Lagen sich in den Armen und schüttelten einander die Hände, wildfremde junge Amerikaner, die in der Nacht zum Mittwoch den Sieg Barack Obamas bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen feierten. Mehr war der afroamerikanische Senator aus Illinois für sie als nur der nächste Präsident: Er wurde zum Gefäss ihrer Träume von einem anderen Amerika als dem des gescheiterten und bald scheidenden George W. Bush. Am späten Abend, nachdem Senator McCain seine Niederlage eingestanden hatte, war Obama vor Zehntausende seiner vom Wahlsieg überwältigten Anhänger in Chicago getreten und hatte gesagt, Amerika sei ein Ort, «wo alles möglich ist».

Es war ein epochaler Moment von solcher Tragweite, wie ihn das Land nur selten in seiner Geschichte erlebt hat. Denn der 47-jährige Senator aus Chicago (Illinois), der vor zwei Jahren gleich einem Don Quijote ausgezogen war, um als relativ unbekannter Senator erst die Nominierung der Demokratischen Partei und dann das mächtigste Amt auf Erden zu gewinnen, ist seiner Hautfarbe wegen mit der amerikanischen Ur-Sünde verbandelt, auch wenn seine Mutter eine Weisse war. Denn sosehr die junge amerikanische Republik sich als Instrument menschlicher Freiheit verstand, so war ihre Akzeptanz der Sklaverei und ihre Bereitschaft, Schwarze als Menschen zweiter Klasse zu behandeln, doch ein kompromittierender Schandfleck, der in einem langen Prozess zwar blasser und blasser wurde, indes niemals ganz verschwand.

Vom Atheisten zum Christen

Noch im Jahre 1961 war es im Staat Virginia, den Barack Obama am Dienstag sensationell und als erster Demokrat seit Lyndon Johnsons Erdrutschsieg über den Republikaner Barry Goldwater 1964 gewann, ein Verbrechen, wenn sich ein Amerikaner oder eine Amerikanerin weisser Hautfarbe mit einem Schwarzen einliess. Obamas Mutter Stanley Ann hätte mithin für die Beziehung mit ihrem kenyanischen Freund wegen Rassenschande verurteilt werden können in einem Staat, dessen Herzen in diesem Präsidentschaftswahlkampf ihrem Sohn zuflogen und dessen Bürger Obama noch am Abend vor dem Wahltag auf einer Wahlveranstaltung zu Zehntausenden zujubelten.

Er hingegen gab sich so kurz mit seinem Rendezvous mit der Geschichte gelassen und bekannte auf dem Heimflug von Virginia nach Chicago vor den mitreisenden Journalisten, es werde «lustig sein, zu sehen, wie die Story endet». Enden wird sie mit seinem Einzug ins Weisse Haus, womit der nächste Abschnitt in der Geschichte eines Mannes beginnt, der vom Atheisten zum Christen wurde und nach Hawaii und Indonesien und New York und Harvard Heimat und Braut in der afroamerikanischen Gemeinschaft Chicagos fand.

Vor kolossalen Herausforderungen

Leicht wird es Barack Obama nicht gemacht werden: Auf dem nächtlichen Flug nach Chicago überquerte er ein Land, dessen Krisensymptome ihm letzten Endes die Präsidentschaft eingebracht haben. Denn wer wollte verneinen, dass es die Finanzkrise mitsamt der heraufziehenden Rezession war, die Obama an die Spitze des Rennens um die Präsidentschaft katapultierten? Unweigerlich ist sein Sieg verknüpft mit dem erstaunlichen Eingeständnis des früheren Nationalbankchefs Alan Greenspan vor einem Kongressausschuss, er sei «schockiert» über den Gang der ökonomischen Dinge, ja er habe sich geirrt. Vor wenigen Tagen vom smarten TV-Komiker Jon Stewart danach befragt, ob er den Präsidentenjob angesichts des Zustands des Landes überhaupt noch wolle, erwiderte Obama, er sei überzeugt, «dass dies die Zeit ist, in der man Präsident sein möchte».

Denn mit der Krise winkt die Grösse, und Barack Obama hätte es vom Temperament und intellektuellen Zuschnitt in sich, ein grosser Präsident zu werden. Schliesslich mangelt es nicht an kolossalen Herausforderungen inmitten zweier Kriege und leerer Kassen sowie einer merkwürdig unamerikanischen Befindlichkeit der Nation, die ängstlich und verzagt in die Zukunft blickt. Es muss den frisch gewählten Präsidenten bisweilen erschauern lassen, dass sich so viele Amerikaner – und besonders die Jungen! – hinter ihm versammelten und ihn auf den Schild hoben, obwohl die republikanische Seite unter Hinweis auf Obamas fehlende Erfahrung tagtäglich warnte, er sei ein unbeschriebenes Blatt und daher ein Risiko.

Seine Vertraute Valerie Jarrett berichtet, Obama habe sich manchmal die Frage gestellt, wie es wohl sein werde, wenn er die hochfliegenden Erwartungen seiner Wähler enttäuschte. Gewiss wird er schon deshalb enttäuschen, weil es einem Sterblichen nicht gegeben ist, als Heilsbringer aufzutreten. Auch dürfte sich die republikanische Opposition in ihrer schmerzlichen Niederlage an Obama wieder aufzurichten versuchen, indem sie ihn gnadenlos bekämpft. Obama aber ist kein Schaumschläger, wie manche Ignoranten vermeinen, sondern einer, unter dessen «geschmeidigen Anzügen», so der konservative Kolumnist George Will, ein «Stahlkern» steckt.

Nicht nur führte der designierte Präsident einen nahezu fehlerlosen Wahlkampf, in dessen Verlauf er die Maschine der Clintons zerlegte und danach die politische Dampfwalze der Republikaner. Er betrieb zudem einen Wahlkampf, dessen Innovationen, sei es bei der Finanzierung oder der Nutzung des Internets, die Geschichte amerikanischer Wahlkämpfe umschreiben wird. Obamas Kern aus Stahl zeigte sich, als er bei einem Besuch Bagdads im Juli General Petraeus Paroli bot und den damaligen Oberkommandierenden bei einem langen und von gegenseitigem Respekt geprägten Gespräch wissen liess, dass er anderer Meinung sei, was die Zukunft der amerikanischen Präsenz im Irak betreffe. Obamas Intellekt und seine Neugier erlaubten ihm, etwas zu wittern, was herkömmlicheren Politikern nicht in die Nase gestiegen war: dass die Nation nämlich nach acht Jahren Bush voller Sehnsucht auf einen Neuanfang wartete. Obama habe realisiert, schrieb der liberale Kolumnist E. J. Dionne, «dass die ausgesprochene Unwahrscheinlichkeit seiner Kandidatur deren Attraktivität erhöhen würde». Und indem er sich als postliberaler Kandidat eines neuen amerikanischen Zeitalters präsentierte, der kein Interesse an den altbackenen und endlosen politischen Schlachten der 68er und der Babyboomer zeigte, übersprang Obama die Hürde, ein Afroamerikaner zu sein.

> Die Jungen hievten Obama mit nahezu religiösem Eifer in das höchste Amt.

Eine Projektionsfläche für Träume

Letzten Endes eine die Nation mehr, als sie trenne, ja sei man zuerst Amerikaner und nicht Republikaner oder Demokrat, sagte er wieder und wieder. Dieser Appell an Abraham Lincolns «bessere Engel» in den Seelen der Amerikaner trieb die Kandidatur Obamas ebenso wie die Einsicht vieler Weisser und Latinos, dass es angesichts eines brennenden Hauses gleichgültig war, ob der Feuerwehrmann eine braune, schwarze oder weisse Hautfarbe hatte.

Dass es ihm an Erfahrung mangelte, war ein Risiko, welches sie in Kauf nahmen. Denn nicht nur suchten sie einen Ausweg aus der politischen Sackgasse, in die das Land von seinem republikanischen Präsidenten hineinmanövriert worden war. Barack Obama war vielen von ihnen im Verlauf des längsten Wahlkampfs der amerikanischen Geschichte ans Herz gewachsen und hatte mit ihren Ressentiments und Vorurteilen ähnlich aufgeräumt, wie es der junge Sidney Poitier 1964 in Stanley Kramers Film «Guess Who's Coming to Dinner» mit den Eltern seiner weissen Freundin getan hatte.

Vor allem den Jungen aber, die ihn mit nahezu religiösem Eifer in das höchste Amt im Staat zu hieven halfen, bot der unaufgeregte Intellektuelle aus Chicago eine Projektionsfläche ihrer Träume von einem besseren Amerika. Und sie waren es, die Obamas Gabe, ein Brückenbauer zu sein, als Erste erkannten und in ihm jenen aussergewöhnlichen Menschen fanden, der seinerzeit als Jurastudent an der Harvard-Universität wie später als Armenhelfer in Chicago immer wieder durch seine Kompromissbereitschaft und seinen Willen zum Zuhören auffiel – Eigenschaften, die Obama nun gut anstehen in einer Hauptstadt, deren politisches Vermögen durch Jahrzehnte der Polarisierung aufgezehrt worden ist.

Der Verlust der Privatsphäre

Es half Obama auf dem Weg nach oben, dass er als Kind eines Afrikaners und einer Amerikanerin einer Nation entsprach, die zusehends bunter und interkultureller wird und deren Minderheiten in naher Zukunft in Bundesstaaten wie Kalifornien die Mehrheit stellen werden. Dass der Senator aus Chicago von urbanem Zuschnitt ist, erhöhte seine politische Attraktivität für jene, die unter dem kleinstädtisch-ländlichen Provinzialismus George Bushs und seiner Republikaner ächzten und die Bekenntnisse einer Sarah Palin zu diesem vermeintlich «patriotischen» und deshalb moralisch überlegenen Amerika als eine Beleidigung empfanden.

Nun muss sich der zweite Präsident aus Illinois – sein Vorgänger war kein Geringerer als Abraham Lincoln – auf ein neues Leben einstellen, denn neben seiner Familie gehört Obama jetzt auch einer Nation, die sich von ihm den Beginn einer umfassenden Erneuerung erhofft. Tage vor der Wahl beklagte Obama in einem Gespräch mit dem demokratischen Mehrheitsführer im Senat, Harry Reid, er habe seine Privatsphäre verloren und sei beim Halloween-Spaziergang mit seinen Töchtern von Reportern überrascht worden. «Ich hätte vielleicht eine Barack-Obama-Maske tragen sollen», sagte der Senator resigniert zu Reid. Eine Maske aber wird Barack Obama zumindest in den kommenden vier Jahren tragen. Denn was diesen ruhigen Menschen im Inneren bewegt, wird er kaum noch offenbaren können. Seit Dienstag ist Barack Obama zum Eigentum der Geschichte geworden, auch wenn er sein eigener Mann bleibt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. November 2008

ruinierte, was den Wohlstand, das Wohlergehen, die Arbeit und die Sicherheit der US-amerikanischen Staatsangehörigen ausmachte. In gleichem Rahmen handelten die Bankenbosse, Bankenmanager und Bankenverwaltungsräte, die durch erschnorrte und unverdiente horrende Entlohnungen und Boni sich unrechtmässig bereicherten und gewissen- sowie verantwortungslos die ganze Welt in eine Finanzkatastrophe stürzten, die nun wirklich hereinbricht, wie du sagst. Das bedeutet, dass nunmehr auch mehr Wirtschaftszweige vermehrt Schaden nehmen und auch der Insolvenz verfallen. Die Finanzhaie handelten gewissen- und verantwortungslos und handeln wohl auch weiterhin im gleichen Rahmen wie bisher, wenn ihnen nicht endlich durch greifende staatliche Gesetze ein Riegel geschoben und sie für ihr kriminelles Handeln nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist aber wohl zu befürchten, dass die Staatsmächtigen viel zu lasch gegen die gierigen Geldhaie vorgehen, weil sie in gleicher Beziehung selbst Dreck am Stecken haben. Auch viele Firmen- und Konzernbosse sowie deren Manager

taten gleichermassen jahrelang und jahrzehntelang, verkauften ihre Firmen und Konzerne oder ruinierten sie finanziell völlig, wodurch auch grosse Teile der Wirtschaft zusammengebrochen sind, was nun wohl auch weiterhin geschieht. Dadurch aber steigert sich die Arbeitslosenzahl ebenfalls gewaltig weiter, was die Not der Menschen ebenso steigert wie auch die Kriminalität. Das aber bedeutet auch, dass die Menschen je länger je mehr nur gerade für sich selbst und für ihr eigenes Wohl und Lebensnotwendige denken, folglich die bereits gewaltig in Vergessenheit geratenen guten zwischenmenschlichen Beziehungen noch weiter flötengehen. Durch den ganzen Prozess der Finanz- und Wirtschaftskrise und die steigende Arbeitslosigkeit sowie die stetig weitergrassierende Überbevölkerung entsteht eine immer krasser werdende Entfremdung unter den Menschen und ein Misstrauen gegeneinander. Damit meine ich, dass die Menschen einander immer fremder werden und dass sie einander immer mehr Gleichgültigkeit, Mitgefühllosigkeit, Verantwortungslosigkeit und gar Hass entgegenbringen.

Ptaah

93. Was du sagst, hat zweifellos seine Richtigkeit.
94. Und was der Zusammenbruch von Firmen und Konzernen sowie Banken betrifft, so droht das tatsächlich und ist unvermeidlich.
95. In erster Linie wird die gesamte weltweite Autoindustrie betroffen sein, das jedoch nur nebst anderen Industriebetrieben, die das gleiche Schicksal erleiden werden.
96. Der Prozess ist nicht mehr aufzuhalten.

Billy Sprechen wir von etwas anderem, denn das Gros der Menschen lacht ja nur darüber, wenn es verbal mit der Wahrheit konfrontiert wird. Noch sind die Menschen der Erde nicht bereit, ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen sowie ihr ganzes Verhalten nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten auszurichten, denn Geld, Macht, Vergnügen sowie Süchte und Laster sind ihnen näher. Seit meiner Kindheit an, seit ich mich zu erinnern vermag, bemühe ich mich, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu achten und sie zu befolgen.

Ptaah

97. Eine unbestrittene Tatsache ist, dass all das, was du bewusst und frei von dir preisgibst und an Worten, Gedanken und Gefühlen offenlegst, an Handlungen begehst, an Arbeit und an Taten ausführst, dein wahres Wesen und die Ebene deiner Persönlichkeit sowie deinen Charakter, deine Gesinnung und deine Tugenden offenlegt.
98. Dazu gehört aber auch die Weise, wie du auf andere Menschen zugehst und wie du sie behandelst, wie du sie als Menschen achtest und würdigst, und zwar auch jene, welche ein unehrliches, gehässiges, böses oder sonstwie würdeloses Verhalten zum Ausdruck bringen.
99. Als Mensch bringst du ihnen immer die nötige Achtung entgegen.
100. Im wahrsten Sinne bist du ein Mensch wie ein offenes Buch.
101. Du bist ein Mensch, der ehrlich und offen ist und auch zeigt, wer und was du wirklich bist.
102. Du hast also nicht nur ein bestimmtes Image, das du zur Schau trägst, sondern du entsprichst diesem auch.
103. Du verstehst es unzweifelhaft, das Tor deines Ichs sehr weit zu öffnen, wofür du von all jenen Menschen Vertrauen erntest, die dich wirklich kennen und dir deshalb auch ihre Liebe entgegenbringen.
104. Das ist auch der wahre Grund, warum sie dich so wahrnehmen, wie du wirklich bist.
105. Was ich aber doch als ungut betrachte ist das, dass du zuviel arbeitest, denn wie ich feststelle, ist seit geraumer Zeit dein Gesundheitszustand wie so oft nicht der Beste.
106. Du solltest dich also in bezug auf die Arbeit etwas mässigen, wozu auch gehören sollte, dass du dich nicht weiter mit den Übersetzungen in die englische Sprache beschäftigst, denn diese Tätigkeit sollte allein von Mariann und Willem durchgeführt werden.

Billy Ein prachtvoller Blumenstrauss – danke. Weisst du, was du sagst in bezug auf die Übersetzungsarbeit, da hast du wohl ebenso recht wie auch mit der anderen Arbeit. Dein Vorschlag wäre mir auch recht, doch ist es bis zu einem gewissen Mass wohl unumgänglich, dass ich mit Mariann und Willem mitarbeite, denn manche Passagen bedürfen wohl meiner Erklärungen und dem Finden der zutreffenden englischen Begriffe. Die englische Sprache ist ja leider nicht gleichwertig mit dem Deutschen, wie das auch bezüglich anderer Sprachen ist, die ebenso armselig in bezug auf die Übersetzungsmöglichkeit

Amerikas Wahlgeografie verändert sich

Der Sieg von Barack Obama ist der Sieg eines ethnisch gemischten, beruflich mobilen und jüngeren Amerika.

Von **Walter Niederberger, Phoenix (Arizona)**

Der viel beschworene Bradley-Effekt blieb aus. Nein, die Amerikaner stimmten nicht im letzten Moment, in der Abgeschiedenheit der Wahlkabine, gegen einen schwarzen Kandidaten. Die Wahl spiegelt vielmehr eine totale Absage an eine auf eine Minderheit der Bevölkerung zugeschnittene Politik. Ein Blick auf die neue politische Landkarte Amerikas zeigt fundamentale Umschichtungen, nur vergleichbar mit dem Rundumsieg der Demokraten im Jahr 1964 und dem republikanischen Erdrutsch im Jahr 2000.

Florida steht exemplarisch dafür, wie Barack Obama den demografischen Wandel des Landes zu seinem Profit ausnutzte. Er investierte mit 36 Millionen Dollar dreimal mehr Mittel als John McCain in diesen nationalen Mikrokosmos, wo sich neben Rednecks, reaktionären Exil-Kubanern und Pensionären auch eine steigende Zahl von Latinos und Studenten findet. Obama legte das Gewicht auf den Korridor entlang des Interstate 4 zwischen Tampa und Daytona Beach, ein republikanisches Stammland, sowie auf den Grossraum Miami (siehe Grafik).

Die Strategie ging auf: Obama gewann das bevölkerungsreiche Miami, wobei er auch die wichtigen jüdischen Wähler überzeugte. Sie stimmten gar vehementer für ihn als seinerzeit für Al Gore und John Kerry. Und den Schaden im L4-Korridor konnte er so stark begrenzen, dass dieser für die Demokraten so frustrierende Wackelstaat diesmal zu ihren Gunsten kippte.

Ein ähnliches Muster verfolgte Obama im anderen 2000 und 2004 entscheidenden Wackelstaat Ohio – ein ebenso durchmischter Staat, der indessen unter grösseren Wirtschaftsproblemen leidet. Der Fokus lag auf den Grossregionen Cleveland und Columbus; und sie zogen den Staat auf Obamas Seite. Ohio steht für die Krise im alten Industriegürtel rund um die Grossen Seen und die Sorgen der schwarzen Bevölkerung in den Grossstädten.

Diese grossen Agglomerationen von Buffalo über Detroit, Chicago, Milwaukee und bis hinauf nach St. Paul stimmten noch weit markanter als bis anhin demokratisch. Die Afroamerikaner wurden so stark mobilisiert wie seit 1968 nicht mehr. Zusätzlich führte Obama Hunderte von Kampagnen in den städtischen Colleges, die ihm die Stimmen der Jungen sicherten. Gegen den Osten gelang es gar, Teile des ländlichen Pennsylvania anzubinden, eine konservative Ecke, die stark vom Kohleabbau abhängt. Es sind dies Hillary-Wähler, die schliesslich zu 87 Prozent zu Obama hinüberwechselten.

Das alte Virginia geht unter

Der dritte Teil des Puzzles fiel in der weiteren Umgebung der Hauptstadt Washington D. C. an den richtigen Platz. Der Norden des Anrainerstaates Virginia erlebt einen regen Zustrom von gut situierten Mittelstandsfamilien, die in Washington arbeiten und pendeln. Sie wählen demokratisch und hebeln so die schwindenden konservativen Bewohner des Hinterlandes aus. Virginia ist das beste Symbol des Wandels, dem die Republikaner nichts entgegenzustellen wussten. Der Schauplatz der heftigsten Bürgerkriegsschlachten und die Hochburg der südlichen Föderalisten vor 150 Jahren ist nun ein von einem schwarzen Präsidenten beherrschtes Terrain. Experten sprechen bereits von einem Triage-Effekt, wonach diese Entwicklung auf Nord-Virginia und North Carolina ausgreifen und immer mehr Schwung in Richtung Süden gewinnen wird.

Im Westen fiel der letzte Dominostein. Colorado wurde der Rolle als neuer Trendsetter des Landes vollauf gerecht. Der Staat ist zwar Sitz der wohl verbissensten weissen Evangelikalen des Landes, wird aber zunehmend durch besser ausgebildete Haushalte sowie Latinos aufgemischt. Ähnliches gilt für New Mexico und Nevada. Diese drei Staaten konsolidierten die demokratischen Stützpunkte an der pazifischen Küste. Im Südwesten sind am meisten zugewanderte Latinos zu Hause; und sie stimmten überraschend deutlich – zu zwei Dritteln für Obama. Ohne eine liberalere Immigrationspolitik können die Republikaner nicht hoffen, rasch wieder eine Mehrheit zu finden.

Barack Obama siegte in mindestens 28 Bundesstaaten

TA-Grafik mt, ek /Quelle: CNN

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 6. November 2008

Indiens Finanzzentrum getroffen

Die Serie verheerender Anschläge auf zwei Hotels und weitere Einrichtungen in Bombay hat bis gestern Abend mehr als 125 Menschenleben gefordert. Die indische Armee ging in einem Grosseinsatz gegen die islamistischen Angreifer vor.

BANGKOK – Das kleine, gemütliche Restaurant gleich hinter Bombays Nobelhotel Taj Mahal war um elf Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Man isst spät zu Abend in Indien, und dies gern in der Umgebung des weltberühmten «Gate to India», des Tors zu Indien, das Seefahrer schon von Weitem erkennen können. Kurz nach 23 Uhr verwandelte sich Colaba, eine der Luxusmeilen Bombays, plötzlich in eine Hölle: Im «Taj Mahal», einem der ältesten und teuersten Hotels der Finanzmetropole, ratterten Geschosssalven durch die Halle des Foyers. Aus dem «Leopold», einem berühmten Kaffeehaus, schrillten die Schreie von Verletzten und Sterbenden.

«Danach waren wir fast 24 Stunden lang eingesperrt», schilderte der Besitzer gestern Abend die Stunden der Verzweiflung, die er mit seinen Gästen eingesperrt in seinem Restaurant verbracht hatte. Schlimmer als die ersten Minuten nach dem Terrorangriff waren die darauffolgenden Stunden: «Den ganzen Tag lang krochen immer wieder Verletzte aus dem Café Leopold zu uns und brachen blutüberströmt zusammen», erzählt der Restaurantbetreiber, der weder seinen noch den seines Restaurants nennen will, «wir haben sie hereingezogen und notdürftig versorgt.» Viel mehr war nicht möglich. Die Schiessereien und Kämpfe zwischen den Terroristen und den Sicherheitskräften gingen auch gestern Abend noch weiter.

Schüsse aus dem Hinterhalt

Zimmer für Zimmer, Stockwerk für Stockwerk tasteten sich Kommandos der indischen Streitkräfte voran. Wie heimtückisch die Angreifer vorgingen, erlebte ein Angestellter des «Taj Mahal». Das Personal hatte 25 Koreaner und ein paar westliche Ausländer in einem kleinen Saal versteckt, der durch eine dicke Tür gesichert war. Als die erste Angriffswelle abebbte, wollte ein Angestellter seine Gäste in Sicherheit bringen. Er schlich mit drei Ausländern Richtung Ausgang. Doch in einem Hinterhalt lauerten die Terroristen und eröffneten das Feuer, niemand von der Gruppe überlebte.

«Es ist ganz klar, dieser Angriff galt Ausländern», sagt der aus Bombay stammende Journalist Maseeh Rahman, «die haben gezielt nach Briten und Amerikanern gesucht» – und nach Israelis. Neben dem «Taj Mahal» und der zweiten Luxusherberge Oberoi Trident wurde gestern Abend auch noch in der Pension Nariman gekämpft. In dem kleinen Gästehaus steigen überwiegend junge Israelis ab, die nach dem Militärdienst gern auf Weltreise gehen. Für viele der jungen Leute, die am Mittwochabend in ihren Zimmern sassen, wurde es keine Vergnügungsreise.

Maseeh Rahman ist überzeugt: «Das ist ganz klar eine Operation der Al Kaida gewesen.» Die Gruppe der Angreifer, die sich anfangs auf mehrere Teile der Stadt verteilte, war in der Nacht (Ortszeit) in kleinen Schlauchbooten an der Küste Bombays gelandet. Die indische Marine behauptet, sie habe die Extremisten verfolgt, aber an Land war offenbar niemand vorgewarnt. Die Angreifer steuerten zielstrebig das «Gate of India» an. Sie wussten, wo das Hotel Oberoi Trident liegt, und sie hatten die Gassen hinter den Hotels ausgekundschaftet. Sie kamen schwer bewaffnet und zum Äussersten entschlossen. Den Tod vor Augen, kämpften die überlebenden Angreifer auch gestern Abend noch um jeden Zentimeter und um jede Geisel.

Es war einer der waghalsigsten und bestgeplanten Terroranschläge seit den Attentaten auf Bali im Jahr 2002. Und wie im Jahr 2001 bei den Anschlägen in New York trafen sie ein Finanzzentrum. In Bombay boomt die indische Wirtschaft am stärksten, hier treffen sich die Tycoons mit ihren Gästen aus dem Ausland und vereinbaren millionenschwere Deals. «Wer Indien treffen will», sagt ein Bankier, «muss in Bombay zuschlagen.»

Ausgebildete Kämpfer

Das wussten die Attentäter, und sie hatten sich nicht nur bei der Planung gründlich vorbereitet. Die Leute, die das «Taj Mahal» überrannten, im «Oberoi Trident» Schrecken verbreiteten und ein Gemetzel im «Leopold» veranstalteten, waren ausgebildete Kämpfer. Das spricht für eine Verbindung ins Grenzgebiet von Pakistan zu Afghanistan. Der Name «Deccan Mujaheddin» dürfte als Ablenkung gedacht gewesen sein. *WILLI GERMUND*

DIE ANSCHLAGSSERIE

SOLI GRAPHIC 2010

Unklarheit über die Terroristen

Nach Anschlägen in Indien deuten die Finger oft ins Ausland, in Richtung Pakistan, um die Schuldigen zu benennen. Nach den Anschlägen in Bombay sagte Indiens Premierminister Manmohan Singh, die Hintermänner befänden sich «ausserhalb des Landes». Zu der Anschlagsserie auf die beiden Luxushotels Oberoi Trident und Taj Mahal sowie weitere Ziele in Bombay bekannten sich jedoch islamische Fundamentalisten, die ihre Verwurzelung in Indien plakativ zur Schau tragen: Die bisher unbekannte Gruppierung Deccan Mujahedeen ist nach dem indischen Zentralplateau Deccan benannt.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich in Indien islamistische Gotteskrieger zusammenschliessen: Im September bekannte sich eine Gruppe Indian Mujahedeen zu Anschlägen in Neu-Delhi. Als im Bundesstaat Assam im Oktober 80 Menschen durch Anschläge umkamen, bekannte sich eine Gruppe namens Indian Mujahedeen mit dem Zusatz Islamic Security Force dazu. Aus britischen Geheimdienstkreisen verlautete, die Art der Anschläge in Bombay erinnere an Al Kaida. Allerdings seien die Angriffe wohl kaum von der Führung des Terrornetzwerks angeordnet worden. *(sda/ap)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 28. November 2008

Die Suche nach Hintermännern

Die Sondereinheiten der indischen Naval Commandos brauchten in Bombay fast zwei Tage, um die 25 Terroristen niederzukämpfen. Die Angreifer mit dem modischen Haarschnitt hatten sich ungewöhnlich gut vorbereitet.

BANGKOK – «Sie hatten Satellitentelefone dabei und haben sie während der Gefechte auch benutzt», sagte ein Vertreter der Behörden. Noch wird ausgewertet, wen sie während der Kämpfe in den Luxushotels Taj Mahal und Oberoi Trident angerufen haben. Doch eines war gestern bereits klar: Sie unterhielten sich in Punjabi, der Sprache der Provinz an Pakistans Ostgrenze zu Indien.

Es ist das bevölkerungsreichste Gebiet am Indus, und während der vergangenen Jahre haben die radikalislamischen Gruppen, die im Westen des Landes an der Grenze zu Afghanistan im Umfeld von Taliban und Al Kaida operieren, verstärkt Rekruten im Punjab rekrutiert. Mindestens ein Gefangener gestand zudem, er sei Mitglied von Lashkar e Toiba. Die Untergrundgruppe wurde zunächst im indischen Teil Kaschmirs bekannt, wo sie mit Unterstützung des pakistanischen Militärs kämpfte. Ende der 1990er-Jahre knüpfte sie enge Kontakte zu Osama Bin Ladens Al Kaida und gilt seit 2001 als pakistanischer Zweig des Terrornetzwerks.

Fragen an Islamabad

Es wurde nie geklärt, ob die Querverbindungen zum pakistanischen Militärgeheimdienst ISI je abgebrochen wurden. Das ist eine der Fragen, die der ISI-Chef nun ausgerechnet in Indien beantworten soll. Generalleutnant Ahmed Shuja Pasha ist erst seit wenigen Wochen Leiter des ISI – er hätte sich wohl nie träumen lassen, dass eine seiner ersten Auslandreisen ausgerechnet zum Erzfeind Indien führen würde, um «Informationen über die Angreifer» auszutauschen.

Aber die ersten Erkenntnisse lassen Pakistan keine andere Wahl. Die Angreifer hatten einen Fischkutter gekapert und waren damit bis vor die Küste vor Bombay gefahren. Dort liessen sie ihre Schlauchboote ins Wasser und nutzten die Dunkelheit einer nahezu mondlosen Nacht, um an die Küste zu fahren. «Wir sind Studenten», erklärten sie einem Slumbewohner, der beobachtete, wie die Terroristen von zwei Leuten erwartet wurden.

«Es ist unmöglich, des Gebiet zwischen der pakistanischen Hafenstadt Karachi und Indien wirklich zu kontrollieren», sagte gestern ein pensionierter Offizier der indischen Marine, «wenn wir dort patrouilliert haben, gab es jedes Mal Hunderte von Booten auf unseren Radarschirmen». Seit Jahrhunderten kreuzen dort ausserdem kleine «Dhows», kleine, hölzerne Frachter, die bis zur Arabischen Halbinsel unterwegs sind.

Alle Indizien sprechen also dafür, dass die Mörder von Bombay aus Pakistan kamen. Premierminister Manmohan Singh, der gestern Überlebende in einem Spital von Bombay besuchte, machte deutlich, dass ein weiteres Opfer der Terrorangriffe das ohnehin schwierige Verhältnis zu Pakistan werden könnte: «Wir werden es nicht hinnehmen, dass das Territorium eines Nachbarlands für Angriffe auf uns genutzt wird.»

Doch selbst wenn Pakistan nun zur Zusammenarbeit bereit ist, wird es schwierig sein, die Hintermänner zu fassen. Denn Islamabad kämpft seit Monaten darum, die Stammesgebiete entlang der Grenze zu Afghanistan halbwegs unter Kontrolle zu bringen. Dort haben radikalislamische Gruppen das Sagen, und nicht einmal die USA schaffen es, Osama bin Laden in der zerklüfteten Bergregion ausfindig zu machen. *WILLI GERMUND*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 29. November 2008

sind, wie das auf das Englische zutrifft. Und bezüglich des anderen: Menschen, die mich kennen, so trifft auf sie wohl alles zu, doch jene, welche sich selbst zu Feinden gegen mich erheben, aus welchen dummen Gründen auch immer, sie kümmert die Wahrheit nicht. Ihr Handeln und Verhalten ist zwar recht schäbig, was ich beanstanden kann, doch sehe ich sie trotzdem als Menschen, und als solche muss ich sie würdigen. Also kann ich sie nicht als Menschen als unrechtschaffen, ungerecht, böse, lügnerisch und verleumderisch beurteilen, sondern nur ihr diesbezügliches Handeln und Verhalten.

Blutige Befreiungsaktion der Polizei in Bombay

Mehr als 36 Stunden nach Beginn der Anschläge in Bombay haben Soldaten und Polizisten gestern das Hotel Oberoi Trident unter ihre Kontrolle gebracht. Mehr als 90 Menschen wurden befreit, aber 24 Leichen entdeckt.

BOMBAY – Im Hotel Taj Mahal hielten sich gestern nach Polizeiangaben noch ein oder zwei Islamisten im Ballsaal verschanzt. Geiseln gebe es keine mehr. Am Morgen war es zu einem rund zehnminütigen Schusswechsel gekommen. Als die Armee vier Granaten auf das Gebäude abschoss, erwiderten die Islamisten das Feuer. An zwei Stellen im Hotel wurde nach Polizeiangaben eine «beträchtliche Menge» Plastiksprengstoff gefunden, die grossen Schaden hätte anrichten können.

Eine Spezialeinheit seilte sich gestern Morgen von einem Helikopter auf das Dach des besetzten jüdischen Zentrums Nariman House ab. Später stürmten die Sicherheitskräfte das Zentrum. Darauf hätten die Angreifer fünf israelische Geiseln im Gebäude getötet, sagte der Kommandant der nationalen Sicherheitsgarde, J. K. Dutt. Sieben Geiseln waren am Donnerstagabend aus dem Gebäude befreit worden.

Nach offiziellen Angaben wurden bei den Gefechten seit Mittwochabend neun der Attentäter getötet. Ein pakistanischer Staatsbürger sei festgenommen worden, was zu einer Belastung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern geführt hat. 15 Angehörige der Sicherheitskräfte wurden getötet, insgesamt 370 Personen verletzt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 29. November 2008

Sondereinheiten gewinnen Oberhand über Terroristen

Singapur. – Indische Soldaten und Polizisten brachten das von den Terroristen besetzte Luxushotel Oberoi Trident in Mumbai unter ihre Kontrolle. Das jüdische Zentrum Nariman House wurde gestürmt, wobei fünf Geiseln getötet wurden. Unter den Toten sind auch ein aus den USA stammender Rabbiner und seine Frau. Am Abend wurde das Luxushotel Taj Mahal umzingelt. Dort hielt sich noch mindestens ein bewaffneter Terrorist verschanzt.

Den ganzen Tag waren Schüsse gefallen und Granaten detoniert. Die Armee setzte Helikopter ein, um Soldaten auf die Dächer der besetzten Gebäude abzuseilen. Bei der Durchsuchung der Hotelzimmer stiess die Polizei auf immer neue Opfer. In einem einzigen Zimmer des Taj Mahal Palace sollen 20 Leichen gelegen haben. Laut indischen Angaben wurden über 150 Menschen getötet, unter ihnen 19 Ausländer.

Derweil war weiter unklar, wer die Terroristen waren und was ihr genaues Motiv war. Indien behauptet, dass die Terrorgruppe Verbindungen nach Pakistan hat. Indische Medien zitierten anonyme Sicherheitsquellen, laut denen die zwischen 18 und 25 Jahre alten Terroristen am Mittwochmorgen mit einem Fischerboot Karachi verlassen haben und kurz vor der Küste Mumbais auf kleinere Gummiboote umgestiegen seien, bevor sie anlegten.

Die pakistanische Regierung dementiert heftig, dass die Anschlagsserie ihren Ursprung in Pakistan hat. *(om)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 29. November 2008

Das Protokoll des Terrorkrieges von Mumbai

Ein gefasster Terrorist, zwei Mobiltelefone und ein GPS-Gerät erhellen die Hintergründe der Anschläge von Mumbai. Das Kommando wollte das Taj-Mahal-Hotel zerstören.

Von **Oliver Meiler, Singapur**

Ajmal Mohammed Amir Kasab ist überzeugt, dass er das Richtige getan habe. Kasab war einer jener zehn Männer, alle zwischen 18 und 28 Jahre alt, die am Mittwochabend über die indische Handelsmetropole hergefallen sind.

Die Festnahme des 21-jährigen Pakistaners aus Faridkot, Punjab, ist ein seltener Glücksfall nach der Tragödie von Mumbai. Der Terrorist ist nur leicht verletzt, und er redet. Bis zu seiner Festnahme hatte er viele Menschen umgebracht. Es war Kasabs erste Reise nach Mumbai. Sein Bild, aufgenommen von einer Sicherheitskamera im Hauptbahnhof, ging um die Welt. Es zeigt Kasab, wie er den Lauf der AK-47 anhebt, um zu schiessen. Scheinbar ganz ruhig.

Glaubt man der Polizei, dann redet Kasab sehr viel. Er nennt die Namen jener Leute, die geholfen hätten. Fünf der zehn Terroristen lebten in Mumbai. Er diktiert Adressen, erzählt die Hintergründe. Ihr Plan war es offenbar gewesen, den 105 Jahre alte Taj Mahal Palace, das bekannteste Hotel der Stadt, in Schutt und Asche zu legen. Und mit einer Serie koordinierter Angriffe, verteilt über Mumbai, wollten sie möglichst viele Menschen töten.

Aus Kasabs bisherigen Aussagen, die von der Polizei an die indischen Medien weitergeleitet worden sind, und anhand der Informationen von Augenzeugen lassen sich die Ereignisse der ersten Terrornacht recht präzise rekonstruieren. Auch der Ursprung der Operation wird etwas klarer. Etliches davon deckt sich mit den Erkenntnissen, die die Polizei aus der Datenanalyse eines gefundenen GPS-Geräts und zweier Mobiltelefone gewinnt.

Mittwoch, 26. November, ungefähr 21 Uhr: Zehn Terroristen legten mit Schlauchbooten an der Südspitze Mumbais an, unmittelbar gegenüber dem Taj Mahal. Ihre Mission hatte in Karachi begonnen, der Finanzmetropole Pakistans. Das Kommando war mit einem Boot in internationales Gewässer vor dem indischen Bundesstaat Gujarat vorgestossen, überwältigte dort die Crew eines Fischerboots, tötete drei von vier Mitgliedern und befahl dem Kapitän, nach Mumbai zu fahren. Vier Seemeilen vor Mumbai schlitzten sie ihm die Kehle auf. Zwei Schlauchboote standen bereit, wahrscheinlich bemannt mit indischen Komplizen.

In einem der Schlauchboote fand die Polizei ein GPS-Gerät, auf dem bereits der Rückweg programmiert gewesen sein soll. Offenbar dachten die Terroristen, sie würden die Anschläge überleben. Sie hatten sich auf eine lange Operation eingestellt. Jeder hatte neben Waffen und Munition grosse Mengen an Mandeln, Datteln und Wasser im Rucksack. Laut Kasab stand das Kommando in ständigem Kontakt mit dem Chefplaner der Operation, einem gewissen Muzammil alias Yusuf, der in Karachi sass und der pakistanischen Extremistenorganisation Lashkar-e-Taiba angehören soll, eine der Gruppen, die in der Regel im Kashmir-Konflikt kämpfen.

Nach der Landung teilten sie sich in vier Gruppen ein. Drei Zweier-Gruppen fuhren per Taxi zu ihren davor bestimmten Einsatzorten. Offenbar hatten lokale Komplizen in den Wochen davor Bilder davon gemacht und Pläne beschafft. Vier Monate soll die Planung insgesamt gedauert haben. Kasab sagt, die Gruppe sei in einem Trainingscamp von Lashkar-e-Taiba ausgebildet worden. Der Anschlag auf das Marriott-Hotel in Islamabad, der im vergangenen September verübt wurde, habe sie zusätzlich inspiriert.

21.10 Uhr: Die vierte Terroristengruppe, vier Mann, drang durch den Dienstboteneingang ins Taj Mahal ein, das Hauptziel der Anschläge. Dort hatten sie mit falschen Identitätskarten (offenbar aus Mauritius) das Zimmer 630 für vier Tage gebucht. In den Tagen vor den Anschlägen sollen viele Leute im Zimmer 630 ein und aus gegangen sein. Wahrscheinlich deponierten sie Sprengstoff, Waffen, Munition. Das Kommando des Taj Mahal eröffnete das Feuer im Innenhof, warf Granaten, betrat die Lobby, schoss dort auf Angestellte und Gäste. In einem der Restaurants suchten die Terroristen nach Ausländern mit britischem und amerikanischem Pass. Sie brachten sie in die oberen Etagen des Hotels. Auf dem Weg dahin erschossen sie jeden, der ihnen entgegenkam.

21.20 Uhr: Kasab und ein zweiter Terrorist waren am Colaba Causeway angekommen und eröffneten das Feuer auf die Gäste im Leopold-Café. Dann fuhren sie weiter zum Hauptbahnhof, dem Chhatrapati-Shivaji-Terminus, schossen willkürlich auf Zugreisende, überquerten dann eine Fussgängerbrücke, liessen das Zeitungshaus der «Times of India» aus, das sie eigentlich ebenfalls hätten angreifen wollen, drangen in ein Krankenhaus ein, schossen auch dort wild um sich, stahlen einen Wagen und fuhren Richtung Meer, wo sie in eine Polizeisperre gerieten. Der zweite Terrorist kam um. Kasab stellte sich tot und wurde weggebracht. Später bemerkte die Polizei, dass Kasab lebte.

21.50 Uhr: Eine weitere Gruppe erreichte das Oberoi Trident, ebenfalls ein Fünfsternehotel auf der andern Seite der Halbinsel. Fast zeitgleich gelangte die letzte Gruppe zum Nariman House, dem Gebäude einer jüdischen Gemeinschaft im Stadtteil Colaba und Wohnsitz eines Rabbiners aus New York und dessen Familie. Bis auf das Baby des Ehepaars wurden alle getötet. Im Nariman House hatten sich offenbar vier Komplizen eingemietet. Sie gaben vor, sie seien Studenten aus Malaysia. Die indischen Medien warfen in diesem Zusammenhang die Frage auf, warum die jüdische Gemeinschaft diesen jungen, nicht jüdischen Männern eine Wohnung vermietet habe, wo dies sonst doch nur Juden vorbehalten sei.

In den folgenden Stunden und Tagen lieferten sich Sondereinheiten Gefechte mit den Terroristen im Taj Mahal, im Oberoi und im Nariman House. Offenbar spielten die Terroristen Katze und Maus mit den Sicherheitskräften. Wechselten ständig die Stockwerke im grossen Hotel mit seinen vielen Gängen und Flügeln, warfen Granaten, um falsche Fährten zu legen. 24 Stunden brauchte die National Security Guard alleine, um die letzten zwei Terroristen zu töten.

USA besorgt über Folgen für Grenze zu Afghanistan

Indiens Innenminister ist nach den Anschlägen von Mumbai zurückgetreten. Zwischen Delhi und Islamabad verhärtet sich der Tonfall.

Die deutlichen Vorwürfe der indischen Regierung an die Adresse von Pakistan nach den Anschlägen lösen international Beunruhigung aus. Aus Delhi hiess es am Sonntag, Indien erwäge, die Verkehrsverbindungen zum nördlichen Nachbarland zu unterbrechen. Aus Islamabad verlautete danach, man werde die Verschiebung von 100 000 Soldaten von der afghanischen an die indische Grenze prüfen, falls die Inder auf ihren Anwürfen beharrten. Die US-Regierung appellierte unterdessen an die pakistanische Regierung, von einer Truppenverschiebung abzusehen und mit Delhi zusammenzuarbeiten bei den Ermittlungen. Es herrscht die Sorge vor, die Spannungen mit Indien könnten dazu führen, dass die Pakistaner ihre bereits prekäre Kontrolle über ihre Grenzregion zu Afghanistan weiter vernachlässigen könnten.

Als Folge der Anschläge hat der umstrittene indische Innenminister Shivraj Patil gestern seinen Rücktritt eingereicht. Sein Amt übernimmt der bisherige Finanzminister Palaniappan Chidambaram. Patil war in die Kritik geraten, weil die 200 Spezialsoldaten der National Security Guard (NSG), die seinem Ministerium untersteht, zehn Stunden brauchten, um von Delhi nach Mumbai zu kommen. Das vorgesehene Flugzeug war zur Zeit des Alarms nicht in Delhi, wo es hätte stationiert sein sollen. So erreichten die 200 Männer der Sondereinheit Mumbai erst am Donnerstagmorgen, um 5.25 Uhr. Die Terroroperation hatte am Mittwochabend, um 21.30 Uhr, begonnen.

Der Besitzer des Taj Mahal, der Grossindustrielle Ratan Tata, sagte in einem Interview mit dem US-Nachrichtensender CNN, es habe Terrorwarnungen gegen sein Hotel gegeben. Darum habe das Hotel vor einiger Zeit die Sicherheitsvorkehrungen am Eingang verstärkt und unlängst wieder gelockert. Gebracht hätten auch jene Massnahmen nichts, sagte Tata, da die Terroristen durch einen Hintereingang ins Hotel gedrungen seien. «Sie wussten genau, was sie taten», sagte Tata. *(om)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Dezember 2008

Ptaah

106. Das weiss ich, und wenn das Gesagte nicht deine Art wäre, dann könntest du auch nicht deiner Mission zugetan sein.
108. Die Art Menschen, die sich in der genannten Hinsicht nicht um die Wahrheit kümmern, sind Eigendiktatoren, die unter Allmachtsphantasien und krankhaft akuter Selbstüberschätzung leiden.
109. Dazu gehören meines Erachtens alle jene Widersacher, die dich nicht persönlich kennen und niemals ein persönliches Wort mit dir gesprochen haben, sich jedoch dennoch erdreisten, dich diffamierend als Lügner, Betrüger, Schwindler, Sektierer und Guru zu beschimpfen.
110. An ihrem diesbezüglichen Tun kann man sie sehr gut als Unrechtschaffene und Ungerechte sowie als Wahrheitsfeinde, Egomanen und Selbstherrliche erkennen.
111. Sie wähnen sich wissend und weise, sind dabei wahrheitlich jedoch von grosser und tiefgreifender Dummheit befallen, was sie jedoch nicht zu erkennen vermögen, weil sie versteckte paranoide und psychopathische Regungen haben, was sie durch eine grosse Scheinintelligenz gegenüber anderen Menschen zu verstecken suchen.
112. Und was du hinsichtlich der englischen und auch anderer Sprachen sagst, da kann ich dir nur zupflichten.

Billy Wie heisst es doch so schön diesbezüglich jener, welche mich verleumden: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.» Wenn ich aber wegen eurer Sprachen einmal fragen darf, wie es denn damit steht, wenn ihr meine Arbeiten in diese übersetzen müsst?

Ptaah

113. Unsere Hauptsprache führt auf die alte Sprache Arjn zurück, aus der auf der Erde letztlich auch die alten deutschen Sprachen hervorgegangen sind, woraus sich das heutige in Gebrauch stehende Deutsch entwickelte, durch das alles derart präzise zum Ausdruck gebracht werden kann, wie in unserer Sprache.
114. Wir vermögen also deine Arbeiten sehr genau in unsere Hauptsprache umzusetzen.

Billy Aha, das wollte ich schon lange wissen. Aber etwas anderes und damit eine Frage: Es war am 17. Juni 2006 beim 424. offiziellen Gespräch, als du davon gesprochen hast, dass die Black Men, die mich aus den Stiefeln fahrenlassen wollten, endlich geschnappt wurden. Du sagtest dazu folgendes: «Die sirianischen Black Men zudem sind seit ihrem letzten bösartigen Wirken gegen dich von Kräften ihrer Heimatwelt aufgebracht und in Gefangenschaft gesetzt worden.» Auch beim 452. offiziellen Gespräch am 7. Juli 2007 war die Rede davon. Nun wurde ich dazu gefragt, wie es denn dazu kommen konnte. Kannst du mir darüber nähere Angaben machen?

Ptaah

115. Dazu kann ich folgendes erklären:
116. Die sirianischen Wissenschaftler erfanden durch unsere Informationen, die wir von den Sonaern hatten, eine technische Neuerung, durch die sie die Ausgangs-, Flug- und Zielkoordinaten der Black Men zu registrieren vermochten, die durch diese derart verschlüsselt wurden, dass sie sehr lange Zeit nicht verfolgt werden konnten.
117. Der Zielkoordinaten habhaft geworden, wurde erkannt, dass diese auf den Planeten Mars im SOL-System hinwiesen.
118. Folgedem wurden 2006 sirianische Sicherheitskräfte mobilisiert, denen die Raumfahrttechnik in bezug auf den Wechsel von Raum-Zeit-Gefügen zur Verfügung steht.
119. Diese Kräfte machten sich geheimerweise auf, um auf dem Planeten Mars der Black Men habhaft zu werden.
120. Auf dem Planeten fanden sie sehr alte und funktionsfähige Stationen früherer Bewohner, die von den Black Men genutzt wurden und von wo aus sie die Mordanschläge auf dich planten und auch sonstige üble Machenschaften auf der Erde und auf Gruppierungen von Erdenmenschen betrieben.
121. Die Black Men wurden in Gefangenschaft gesetzt und alle Stationen völlig eliminiert, wie auch alle alten von früheren Planetenbewohnern errichteten Denkmäler und sonstigen Dinge.

Billy Heisst das, dass nunmehr keine menschlich geschaffenen Artefakte mehr auf dem Mars zu finden sind? Warum aber taten sie das?

Ptaah

122. Das ist der Sinn meiner Worte, denn es wurde restlos alles an solchen Artefakten entfernt, folgedem nur noch natürliche Artefakte zu finden sind, die durch die Natur erschaffen wurden, wie ich gegenüber dir in einem privaten Gespräch einmal bemerkt habe.
123. Dabei hast du allerdings nicht danach gefragt, warum auf dem Mars nur noch naturgegebene Artefakte zu finden sind.
124. Das schreibe ich nicht deiner Unaufmerksamkeit zu, sondern deinem schlechten Gesundheitszustand, der damals gegeben war, als ich dir dies sagte.
125. Und hinsichtlich dessen, warum die sirianischen Sicherheitskräfte restlos alles eliminierten, was auf die früheren Bewohner hinwies, das fand den Grund darin, dass es der Sirianer Gesetz ist, überall dort restlos alles an Menschenwerk zu eliminieren, wo verbrecherische Handlungen stattgefunden haben.
126. Das bezieht sich auf menschliche Errungenschaften aller Art an bestimmten Orten, wie aber auch auf ganze Planeten, wenn diese nicht von einer Menschheit bewohnt sind, was ja auch auf den Mars zutrifft.

Billy Es mag sein, dass du mir das alles gesagt hast, aber ich erinnere mich nur, dass du gesagt hast, es seien nur noch natürliche Artefakte auf dem Mars zu finden. Irgendwie habe ich ein Loch in meinem Gedächtnis, denn ich mag mich nicht erinnern, dass wir darüber gesprochen haben, was du in bezug auf das Auffinden der Black Men auf dem Mars und das Entfernen aller menschlichen Artefakte gesagt hast. Aber wenn wir schon beim Mars sind, dem Roten Planeten, dann kommt mir auch der Rote Meteor in den Sinn, von dem in einer Prophetie geschrieben steht. Genau weiss ich es nicht mehr, doch hat mir Quetzal gesagt, dass dieser auch dann in die Erdbahn eindringen wird, wenn sich die Prophetie in bezug auf die bösen Machenschaften und Kriege der Menschen der Erde nicht erfüllen, weil es sich beim Erscheinen des Meteors nicht um eine Prophetie, sondern um eine Voraussage und damit um ein kosmisches Geschehen handle. Wenn ich mich richtig erinnere, dann sagte er, dass der Erde durch den Meteor die grosse Gefahr am 13. April 2029 drohe, wobei er aber im gleichen Zusammenhang auch noch ein Datum für das Jahr 2036 nannte.

Ptaah

127. Du irrst, denn ich habe nicht davon gesprochen, dass die Sirianer auf dem Mars alles an menschlichen Artefakten eliminierten, denn was ich dir eben gesagt habe, das sagte ich dir zu keiner anderen Zeit zuvor.
128. Offenbar hast du intuitiv das Ganze erfasst.
129. Und was zu sagen ist zu Quetzals Aussage bezüglich des Meteors, so kann ich seine Angabe nur bestätigen.

Billy Missverständnis in bezug auf den Mars. Entschuldige bitte. Aber bezüglich des Eliminierens von menschlichen Errungenschaften, so ist es teilweise auch bei uns so, dass an gewissen Orten viele Dinge zerstört und vernichtet werden, wenn diese im Zusammenhang mit verbrecherischen Handlungen stehen. Eigenartig finde ich es nur, dass auf dem Mars auch all jene Dinge eliminiert wurden, die nicht zu den kriminellen Sirianern, sondern zu früheren Bewohnern belangten. Aber Gesetz ist wohl einfach Gesetz – andere Menschheiten und Planeten, andere Gesetze usw. Und hinsichtlich des Roten Meteors wollte ich mich nur rückversichern.

Ptaah

130. Das mit der Eliminierung auf dem Mars ist so, und es ist nicht zu ändern, und zwar auch dann nicht, wenn sie für Aussenstehende seltsam erscheint.

Billy Wie recht du hast, also soll man sich deswegen auch nicht hintersinnen. Dann noch etwas anderes: Bezüglich des 469. Kontaktberichtes vom 11. August 2008 wurden mir einige Fragen gestellt, so besonders nach Keridwena, der Schwester deines Grossvaters Ezekeel. Warum wurde sie für die Aufgabe ausgesucht, Merlin die Lehre Henochs zu lehren? War sie eine Ischrisch, und warum fertigte sie für Merlin ein Strahlenschwert an, eben das Excalibur resp. Caladvwlch, das er dann seinem Schüler König Artus gab, der damit dann in blutigen Schlachten mordete? Und welche Rolle spielte Merlin bei der Ermordung des Königs Gorlis von Tintangel?

Ptaah

131. Keridwena war keine Ischrisch, sondern eine Lehrende hinsichtlich mancher Tätigkeiten, wie aber auch eine Lehrerin in bezug auf Henochs Lehre.
132. Diese Lehrertätigkeit war ausschlaggebend, dass sie für die Aufgabe ausgesucht wurde, Merlin in der Lehre Henochs zu unterrichten, der jedoch nicht wusste, dass Keridwena keine Erdenfrau, sondern eine Plejarin war.
133. Sie verliebte sich in Merlin und erfüllte ihm verschiedene Wünsche, weil er verschiedentlich sah, dass sie Fähigkeiten hatte, die weit über alles hinausgingen, was er als Druide erklären konnte.
134. Ein solcher Wunsch war auch die Anfertigung des Strahlenschwertes.
135. Ausserdem war Keridwena von Merlin sehr angetan, weil er viel Gutes für die Menschen tat und in grossem Masse weise war.
136. Auch nannte ihm Keridwena viele Dinge der Zukunft, die sie durch Vorausschauungen ergründet hatte.
137. Diese nutzte Merlin dann jedoch dazu, sie sich selbst zuzuschreiben und als Prophezeiungen zu nennen.
138. Leider war Merlin jedoch oft wankelmütig, weshalb er auch Dinge tat, die wider das Gute gerichtet waren, was Keridwena sehr betrübte und gar erzürnte, folglich sie letztlich das geheime Verhältnis mit Merlin – von dem wirklich niemand etwas wusste – beendete.
139. Als dann Keridwena nach dem Tod von König Arthur das Strahlenschwert wieder behändigen konnte, zerstörte sie es, wonach sie nach Erra zurückkehrte.

Billy Und die Ermordung von König Gorlis, welche Rolle spielte dabei Merlin?

Ptaah

140. Die Ermordung lag nicht in seinem Sinn.
141. Die Entführer ermordeten den König aus eigenem Antrieb, und zwar weil er diesen mit Todesstrafe drohte und sich auch gegen sie zur Wehr setzte.

Billy Du hast bei deinen Voraussagen von Erdbeben gesprochen, und bezüglich solcher habe ich eine Frage, denn aus Deutschland habe ich eine Frage erhalten bezüglich einem sogenannten ‹Schwarm›-Erdbeben.

So soll in den Gebieten von Böhmen in der Tschechei und Sachsen im Südosten von Deutschland schon seit vielen Jahrzehnten ein grosser ‹Schwarm› Erdbeben von Zeit zu Zeit anhaltend die Erde erschüttern, was sich aber schon früher und eben seit Jahrhunderten immer und immer wieder ergeben habe. Was ist mit einem ‹Schwarm› gemeint, und was ist denn dort los? Es sollen innert kurzer Zeit Tausende von Erdbeben sein, die sich immer wieder mit einer Stärke von etwa 4,5 der Richterskala ergeben sollen.

Ptaah

142. Die Geschehen sind mir bekannt.
143. Dabei handelt es sich um folgendes:
144. Die Geschehen treten in einem grossen Gebiet auf, und zwar im südöstlichen Vogtland im Grenzgebiet Deutschlands zur Tschechei.
145. Und wenn von einer grossen und anhaltenden Erdbebenserie gesprochen wird, wie das in jedem Gebiet der Fall ist, dann wird die Bebenserie als ‹Schwarm› bezeichnet.
146. Unseren Beobachtungen und Abklärungen gemäss ergibt sich gegen Ende dieses Monats September in jenem Gebiet eine neue Erdbebenserie resp. ein neuer ‹Schwarm›, wobei die Erderschütterungen sich in ihrer Stärke leicht steigern und also das übliche Mass übersteigen.
147. Einfach erklärt, beruht der Grund des Ganzen in einem unterirdischen und recht aktiven Vulkan in grosser Tiefe, der Magma nach oben presst und auch das Helium-3-Gas des Vulkans nach aussen freisetzt.
148. Ausserdem wird das Grundwasser durch die Hitze des Magmas aufgeheizt und schafft gewaltige Massen Wasserdampf, der zusammen mit dem Wasser das unterirdische Gestein sprengt, was zu den Erschütterungen führt.
149. Weiter dringt auch aufgeheiztes Wasser nach oben, das von den Erdenmenschen jener Gegenden genutzt wird.
150. Es gibt dort also Thermalquellen, und diese verhindern weitgehend, dass schlimmere Auswirkungen entstehen.
151. Nichtsdestoweniger jedoch drücken die heissen Magmamassen des Vulkans derart auf das ‹Dach› hoch über dem Vulkan, dass sich die Gesteins- und Erdreichschichten immer mehr aufwölben, gleichermassen wie es in der Eifel in Deutschland und im Yellowstone Park in den USA geschieht.

Billy Dann könnte also eines Tages plötzlich das Magma explosionsartig hochschiessen und als Lava aus der Erde gespuckt werden, wie das auch im Yellowstone Park in Amerika vor etwa 600 000 Jahren und in der Eifel in Nordwestdeutschland oder so geschah und eines Tages wieder geschehen wird.

Ptaah

152. Das wird tatsächlich der Fall sein, so wie es schon einmal geschah vor rund 300 000 Jahren.

Billy Interessant, nur man hört nie etwas von diesen Erdbeben in jenen Gebieten. Es wäre doch für viele Menschen interessant zu wissen, was sich dort ergibt.

Ptaah

153. Wenn du meinst, dann lässt sich das ändern, denn ich kann veranlassen, dass ein Erdenmensch von unserer Seite impulsmässig beeinflusst wird, damit er etwas über die Sache schreibt, wenn sich die neuen Erdbeben Ende des Monats bemerkbar machen.

Billy Gute Idee, dann werde ich in den Zeitungen danach Ausschau halten. Dann habe ich jetzt noch eine Frage bezüglich der Gentechnologie: Du weisst ja, dass hier auf der Erde die Dummheit der Gentechnikgegner dazu führt, dass sie durch Vandalenakte für Genversuche ausgebrachte Pflanzen und Saaten zerstören. Dadurch wird es den Gentechnikern natürlich sehr schwer gemacht, Nahrungspflanzen und Obst sowie Früchte und Gemüse gegen Krankheiten und Schädlinge resistent zu machen, wie aber auch ertragreicher, wodurch viele Probleme in bezug auf den Hunger bei den Menschen der Erde gelöst werden könnten. Die Gentechnik in Hinsicht auf Pflanzen, Obst, Früchte und Gemüse könnte meines Erachtens aber auch Probleme der Medizin lösen, weil bestimmte Stoffe auch in dieser Verwendung finden könnten. Natürlich ist es so, dass Genversuche erst einmal Misserfolge oder Unerfreuliches bringen, wie das zwangsläufig bei allem und jedem ist, das erst entwickelt wird, folglich also Fehler auftreten können. Das aber darf ja kein Grund sein, um die Entwicklungsversuche zu stoppen

Erdbebenserie lässt Niederbayern erzittern

Die Region zwischen Bayern, Sachsen und Böhmen erlebt momentan ein Erdbeben nach dem anderen. Ursache ist ein unterirdischer Vulkan.

Von **Axel Bojanowski**

Im Dreiländereck Bayern-Sachsen-Böhmen bebt die Erde. Anfang Oktober waren die Erschütterungen nur für Messgeräte zu spüren. Doch seither bebte es mehrfach so stark, dass Häuser wackelten, Lampen an den Decken schaukelten, Geschirr klapperte und Glas zersprang. Der Boden zittere, als ob ein schwerer LKW vorbeifahre, berichten Anwohner. Einem dumpfen Knall folge jeweils tiefes Grollen.

Das Zentrum der Beben liegt etwa zehn Kilometer unter der Ortschaft Novy Kastel in West-Böhmen. Dort herrscht Hochspannung im Gestein. Mit heftigen Rucken entlädt sich nun der Druck. Das energischste Beben mit der Stärke 4,3 wurde am 12. Oktober registriert, es hatte die Kraft mehrerer Tausend Tonnen TNT-Sprengstoff. Nun hat sich der Boden wieder etwas beruhigt. Doch in den kommenden Wochen müsse mit weiteren heftigen Beben gerechnet werden, erklärt die deutsche Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe. Erhebliche Schäden seien aber kaum zu erwarten, beruhigen die Seismologen.

Alle paar Jahre lässt ein solcher «Erdbebenschwarm» das Vogtland wochenlang erzittern – zuletzt im Herbst 2000, als etwa 5000 meist unmerkliche Erschütterungen die Region vibrieren liessen. Im Winter 1985/1986 ruckelte es binnen zweier Monate 8000-mal, das stärkste Beben hatte die Stärke 4,6. In West-Böhmen stürzte damals mancher Kamin ein, Häuserwände bekamen Risse.

«Aussergewöhnlicher Schwarm»

Der derzeitige Schwarm sei jedoch «aussergewöhnlich», hält nun das Institut für Geophysik in Prag (GFU) fest. Allein in den ersten sieben Tagen registrierte das GFU mehr als 10 000 Beben. Nicht nur die hohe Zahl, auch ihre Stärke gibt den Seismologen zu denken: Bei früheren Schwärmen habe es so viele spürbare Erschütterungen erst im späteren Verlauf gegeben.

Nicht ausgeschlossen ist, dass sich die Bebenstärke weiter nach oben schraubt. Denn je mehr Beben oberhalb der Stärke 4 auftreten, umso eher droht nach den Gesetzen der Seismologie ein Schlag der Stärke 5. Dieser könnte Schornsteine und einfache Mauern zusammenbrechen lassen.

Der Erdbebendienst Bayern sieht indes keinen Grund zur Besorgnis. Es würden schon allein deshalb mehr Beben als bei früheren Schwärmen registriert, weil in den vergangenen Jahren zahlreiche Messgeräte installiert worden seien, sagt der Seismologe Joachim Wassermann vom Erdbebendienst. Auch dass der Schwarm diesmal mit stärkeren Beben als sonst beginne, sei «kein Alarmsignal». Die Erdbebenhistorie der Region zeige, dass die Stärke 5,0 nicht übertroffen werde. Häuser in der Nähe des Bebenherdes, die in Senken auf weichem Untergrund stünden, könnten aber beschädigt werden.

Gesteinsstau in 30 Kilometer Tiefe

Das Zittern im Vogtland werde wohl diesmal besonders lange anhalten, sagt Thomas Plenefisch von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe. «Je stärker die Beben, desto länger dauert der Schwarm.»

Für die Unruhe im Dreiländereck sorgt ein unterirdischer Vulkan. In 30 Kilometer Tiefe staut sich heisses Gestein mit der Konsistenz von Glas. Stiege es auf, würde es schmelzen – und Lava ergösse sich übers Land. Die heisse Gesteinsmasse wölbe sich bereits unter der Erdkruste, berichten Seismologen um Wolfram Geissler und Horst Kämpf vom Geoforschungszentrum Potsdam. Eine erneute Eruption in naher Zukunft sei allerdings nicht zu befürchten. Zuletzt brach vor 300 000 Jahren Magma hervor.

Doch der Vulkan sendet Lebenszeichen, offenbar steigt Magma auf. Das schliessen Geochemiker um Karin Bräuer vom Umweltzentrum Halle-Leipzig aus Gasen, die aus Mineralquellen perlen. Das Vulkangas Helium-3 ströme im Dreiländereck in solchen Mengen aus der Tiefe wie sonst nur am Ätna, einem der aktivsten Vulkane der Welt. Normalerweise kommt Helium-3 tief im Erdinneren vor – im Gegensatz zu Helium-4, der gängigen Variante des Edelgases.

Heisses Wasser unter grossem Druck

Vom Magma erhitztes Grundwasser entfacht die Schwarmbeben. Der Untergrund im Dreiländereck ist zersprungen wie eine Glasscheibe, entlang der Gesteinsnähte staut sich Spannung. Das heisse Wasser steht unter extremem Druck, es senkt die Reibung zwischen den Felsblöcken. Wie ein Luftkissen zwängt es sich in die Gesteinsritzen, drückt sie auseinander, bis der Fels nachgibt: Tausende Tonnen Gestein schnellen vorwärts – die Erde bebt.

Das vom Vulkan erhitzte Wasser entschärfe somit die Gefahr stärkerer Erdbeben, resümiert Joachim Wassermann. Indem das Wasser – es speist die Thermalquellen der Region – durch alle Ritzen dringt, baut es die Spannung im Untergrund ab, bevor sie gefährlich werden kann. Statt einem Starkbeben erfasst so ein lang anhaltendes Stottern die Erdkruste im Dreiländereck.

Die Bevölkerung hat sich an das wiederkehrende Ruckeln gewöhnt. «Die Schwarmbeben gehören dazu, wir kennen das», schreibt ein Bewohner auf der Internetseite einer Lokalzeitung. «Ausser einer Glasscheibe in der Schrankwand keine Schäden», vermerkt ein anderer. «Ich finde das spannend. Die Kinder auch.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 25. Oktober 2008

und nicht weiterzuführen, denn würde das geschehen, dann stünde die Entwicklung still, und tatsächlich hätte es von alters her auch nie eine gegeben. Leider ist es auf der Erde aber so, dass sich in bezug auf Neuerungen immer ganze Horden von Dummen und Dämlichen zusammenfinden, die gegen Weiterentwicklungen und neue Dinge protestieren und diese zu verhindern versuchen, wobei in der Regel Falschinformationen durch Besserwisser, Kritiker und sonstige Widersacher die Runde machen. So entsteht in vielen, die den Falschinformationen Glauben schenken, Angst und Feigheit, woraus sich die Falschinformations-Gläubigen zusammenrotten und mit Zerstörungsaktionen die Neuentwicklungen zu verhindern suchen. Was sie jedoch damit in bezug auf die Entwicklung und auf einen besseren Lebensstandard anrichten, vermögen diese mit Dummheit und Dämlichkeit Geschlagenen weder zu erahnen noch zu verstehen. Und ein Mensch, der einfach als blinder Mitläufer irgendwelcher Verleumdungen, Lügen, falscher Lehren oder Behauptungen umherrennt, Zerstörungen hervorruft oder gar andere Menschen durch Falschheiten in die Irre führt, kann wirklich ebenso nur von Dummheit und Dämlichkeit geschlagen sein wie jene, welche in Pro und Hurra fallen für Krieghetzer und deren verbrecherische Machenschaften.

Ptaah

154. Das ist klar und deutlich gesagt und entspricht dem, wie es sich wirklich verhält.

Billy Meine ich auch, weshalb ich es auch sagte. Doch wäre es möglich, dass du einen Hinweis geben könntest in der Hinsicht, wie die Gentechniker vorgehen müssen, um in der Gentechnik wirklich Erfolge zu erzielen, die sich in den richtigen Bahnen bewegen und jene Erfolge bringen, die grundsätzlich erbracht werden müssen? Meines Erachtens wird einfach in der falschen Richtung geforscht und manipuliert.

Ptaah

155. Dass in der Gentechnik bezüglich der Pflanzen, des Obstes, der Früchte und des Gemüses in falscher Richtung geforscht und manipuliert wird, das entspricht tatsächlich dem, was gegeben ist.

156. Der Fehler, der beim Ganzen begangen wird, ist der, dass mit artfremden Genen manipuliert wird, anstatt dass für die Versuche arteigene Gene benutzt werden.
157. Durch artfremde Gene entstehen Hybriden, und diese entsprechen nicht dem, was sein muss, denn durch Hybriden entstehen unter Umständen Giftstoffe, die sehr schädliche Wirkungen auf Menschen und Tiere sowie auf Gewächse aller Art hervorbringen können.
158. Nur in seltenen Fällen können artfremde Gene in bezug auf die Genmanipulation Verwendung finden und wirksame, gute und wertvolle hybridische Erfolge bringen, während Genmanipulationen mit arteigenen Genen von sehr grossem Wert sind, Nutzen bringen und für die Erdenmenschen viele Probleme lösen, sei es in bezug auf Nahrungsmittel aller Art, die Medizin und den Lebensstandard.
159. Greifen also die Gentechniker für ihre Experimente auf die arteigenen Gene der Früchte, des Obstes, der Pflanzen und des Gemüses, dann erst gehen sie den richtigen Weg.

Billy Mit deiner Antwort ist etwas zu beginnen. Wenn die Genwissenschaftler darauf hören und in dieser Weise arbeiten, dann werden sie sicher auch bald gute Erfolge haben. Das Ganze löst aber die Probleme der Überbevölkerung nicht, durch die die Natur immer mehr zerstört wird.

Ptaah
160. Das ist richtig, denn die Überbevölkerung auf der Erde und die dadurch hervorgerufene Zerstörung der Natur ist das grösste Problem überhaupt.
161. Die stetig wachsende Erdbevölkerung fordert immer mehr Verbauungen von fruchtbarem Land für Wohnhäuser und Fabriken sowie für viele andere Dinge, wie Sportplätze, Skigebiete usw., die völlig unsinnig sind.
162. Durch das Verbauen fruchtbaren Landes, das für den Nahrungsmittelanbau benötigt wird, ist es aber noch nicht genug, denn es wird auch sehr viel Land wie Wiesen, Felder, Auengebiete und Wälder durch allerlei unsinnige Bauten und Anlagen sowie durch das Einbringen von chemischem Dünger und von Giftstoffen zerstört.
163. Darunter leiden die Wildtiere und alles Getier, dass sie eingehen, und zwar vom kleinsten bis zum grössten überhaupt.
164. Viele finden nicht mehr das für sie notwendige Futter, wie aber auch nicht mehr den notwendigen Lebensraum, folglich zur Zeit gemäss unseren Forschungen 3671 Gattungen und Arten am Aussterben sind, das bezogen auf Pflanzen und auf grosse, kleine und kleinste Säugetiere, Fische, Vögel, Reptilien und kleine und kleinste Lebewesen, die in die Welt der Insekten und dergleichen gehören.

Billy Und wenn verschiedenes Getier ausstirbt, insbesondere Insekten wie Bienen, Ameisen, Wespen, Hornissen und viele andere, dann hat das auch einen vernichtenden Einfluss auf die Lebensmöglichkeiten des Menschen.

Ptaah
165. Darüber wird aber allgemein nicht nachgedacht, denn nur sehr wenige Erdenmenschen kümmern sich um diese Dinge.
166. Tatsache ist aber, dass die Existenz des Erdenmenschen in vielen Belangen von seiner Pflanzen-, Tier- und Getierwelt abhängig ist.
167. Die Gleichgültigkeit und Profitgier lässt viele über den Tod unzähliger Lebewesen und gar über den Tod von Menschen gehen, wenn es darum geht, ihren Reichtum zu häufen.

Jede vierte Art ist vom Aussterben bedroht

Barcelona. – Ein Viertel aller Arten von Säugetieren weltweit sind vom Aussterben bedroht. Dies zeigt die Rote Liste der bedrohten Tiere und Pflanzen, welche die Weltnaturschutzunion (IUCN) am Montag an einem Kongress in Barcelona vorlegte. Insgesamt untersuchte die Organisation dieses Jahr 44800 Tier- und Pflanzenarten auf ihre Gefährdung hin. Mehr als ein Drittel gelten als vom Aussterben bedroht; das seien 16900 Arten, 1300 mehr als vor einem Jahr, schreibt die Organisation, die ihren Sitz in Gland VD hat.

Ihr besonderes Augenmerk hatten die Forscher diesmal auf die Säugetiere gerichtet. «Noch zu unseren Lebzeiten könnten Hunderte von Säugetierarten als Folge des menschlichen Handelns verlorengehen», sagte IUCN-Chefin Julia Marton-Lefèbvre. Von 4500 untersuchten Säugetierarten sind 1140 bedroht, über 840 weitere liegen nicht genügend Informationen vor. «In Wirklichkeit ist es möglich, dass bis zu 36 Prozent aller Arten von Säugetieren bedroht sind», betonte der Artenschutzexperte Jan Schipper. 188 Säuger werden in der Roten Liste unter der Kategorie der am stärksten bedrohten Arten geführt.

Die Rote Liste verzeichnet auch einige positive Entwicklungen. Beim Afrikanischen Elefanten (Loxodonta africana) nahmen die Bestände in Ost- und Südafrika so stark zu, dass der Grad der Gefährdung zurückging. Wildpferde (Equus ferrus) wurden in der Mongolei erfolgreich ausgesetzt. Die Art gilt nicht mehr als «ausgestorben in der Wildnis», sondern nur noch als «kritisch gefährdet». Dasselbe gilt für die in den USA und Mexiko ausgesetzten Schwarzfuss-Iltisse (Mustela nigripes).

Auch einige in der Schweiz vorkommende Arten stehen auf der Roten Liste, wie der WWF Schweiz mitteilte, unter anderen Wildkaninchen, Luchs, Braunbär, Wolf, Biber, Rothirsch und zahlreiche Schweizer Fledermausarten. *(SDA/DPA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. Oktober 2008

Billy Sehr viele Menschen der Erde gehen für ihren Profit und Reichtum über Leichen, wie wir zu sagen pflegen. Und alle jene, welche die Natur und die Tier- sowie Getierwelt zerstören und vernichten, sie leben nur gerade für ihr eigenes materielles Wohlergehen, für ihre Besitz- und Reichtumsgier, gerade so, wie es die Staatsmächtigen und die Banken- und Wirtschaftsmanager tun. Die Staatsmächtigen saugen das Volk mit unsinnigen und horrenden Steuern aus und zetteln blutige Kriege und geheimdienstliche Terrorakte an, während die grossen Wirtschafts- und Bankenmanager Millionen kassieren

und die Konzerne, Firmen und Banken in den Bankrott treiben. Und all deren Devise ist immer die gleiche, dass sie nämlich nur für sich selbst sorgen und es ihnen völlig egal ist, was kommt, wenn sie von der Bildfläche verschwinden. Es kümmert sie nicht, was durch ihr falsches, kriminelles und oft verbrecherisches Handeln an Not und Elend, an Finanzmarktzusammenbrüchen, an Arbeitslosigkeit und an vielen sonstigen Übeln entsteht. Ihr Denken bewegt sich nur in bezug auf den eigenen Profit und ihr persönliches Wohlergehen, während alle anderen Menschen neben ihnen elend krepieren können, obwohl es diese sind, durch die sie ihre finanzielle Profitgier befriedigen und ihr Dasein überhaupt fristen können, weil sich diese nicht zur Wehr setzen und die sie bis aufs Blut ausbeuten können. Ihr einziges Denken ist darauf bezogen ‹nach mir die Sintflut›.

Ptaah
168. Wie üblich nennst du die Fakten beim richtigen Namen.

Billy Bei einem offiziellen Kontaktgespräch hast du mir gesagt, dass in Asien viele Menschen durch Arsenvergiftung sterben, weil das Grundwasser vergiftet sei. Frage: Wie kommt denn dieses Gift ins Grundwasser? Sind arsenhaltige Sprühmittel gegen Ungeziefer usw. der Ursprung, die sich dann ins Erdinnere und damit ins Grundwasser absetzen?

Ptaah
169. Das Grundwasser wird nicht durch arsenhaltige Sprühmittel gegen Ungeziefer usw. vergiftet, sondern durch in der Natur natürlich vorkommendes Arsen, das sich in den Gebirgen im Gestein ablagert.
170. Durch den Regen und durch Schmelzwasser löst sich das Arsen aus dem Gestein und fliesst letztlich ins Grundwasser, das von den Menschen dann natürlich als Trinkwasser genutzt wird.
171. Solch arsenhaltiges Gestein in den Gebirgen gibt es jedoch nicht nur in Asien, sondern auch in vielen anderen Gebirgen aller Kontinente, wo das natürliche Gift ebenfalls durch Wasser ausgewaschen wird und ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangt.
172. Die Intensität der Giftvorkommen und des Auswaschens sowie des Ins-Trinkwasser-Gelangens des Arsens ist jedoch verschieden, wobei die grösste Stärke in Asien in Erscheinung tritt, wo unseren Berechnungen nach rund 145 Millionen Menschen durch das Gift kontaminiert sind, von denen viele elend dahinsiechen und sterben.
173. Auch in Afrika ist das Übel gross, doch nicht in dem Masse wie in Asien bis hinunter nach Sumatra, wo insbesondere durch die grosse Masse der Überbevölkerung der ausschlaggebende Faktor der vielen Krankheits- und Todesfälle ist.

Billy Du hast mir schon früher einmal von diesem Problem erzählt und dabei gesagt, dass den Menschen durch die Arsenvergiftungen die Fussohlen rissig und gespalten werden und diese ebenso wie die Zehen schwarz werden und abzufaulen beginnen.

Ptaah
174. Das ist richtig, doch ist das nur eines der fortgeschrittenen Symptome.

Billy Mehr zu wissen ist wohl nicht nötig. Gibt es denn eine Möglichkeit, das Grundwasser vom Arsen zu reinigen?

Ptaah
175. Für die irdische Technik ist das zumindest zur gegenwärtigen Zeit noch ein Ding der Unmöglichkeit.

Billy Damit ist es wohl so, dass das Übel der millionenfachen Verseuchung und der Todesfälle durch das Gift nur gemindert werden kann, wenn sich die Menschheit in den betroffenen Ländern drastisch durch einen weitgreifenden Geburtenstopp reduziert.

Ptaah
176. Das ist tatsächlich die einzige Möglichkeit, denn durch eine sehr viel geringere Zahl Menschen könnten weniger durch das arsenhaltige Grundwasser vergiftet werden.

Billy Die Menschen mit gutem und gesundem Trinkwasser aus anderen Gegenden zu versorgen, ist bei der Masse Überbevölkerung, wie sie dort vorherrscht, ein Ding der Unmöglichkeit.

Ptaah
177. Der Aufwand in jeder Beziehung wäre viel zu gross, als dass dieser bewältigt werden könnte, und zwar selbst dann, wenn viele Länder bei einem derartigen Projekt zusammenarbeiten würden.

Billy Bezüglich des arsenhaltigen Gesteins in den Gebirgen: Solche gibt es wirklich auf allen Kontinenten?

Ptaah
178. Das ist tatsächlich so, wobei jedoch die Ausgeprägtheit der arsenhaltigen Gesteinsvorkommen und deren Arsengehalt im gesamten asiatischen Raum im Verhältnis zu anderen Vorkommen auf der Erde überwiegend ist.

Billy Für die Menschen dort sehr unerfreulich. Aber wenn wir schon bei anderen Kontinenten sind: Wenn ich mich richtig erinnere, dann sprach deine Tochter Semjase einmal davon, dass es im Jahr 1816 keinen Sommer gegeben habe, und zwar infolge eines Vulkanausbruches. Kannst du etwas dazu sagen?

Ptaah
179. Das kann ich, ja, denn ich habe mich damals eingehend mit dem Geschehen beschäftigt.
180. Das Jahr 1816 ist in den irdischen Annalen als das ‹Jahr ohne Sommer› eingegangen.
181. Der Grund dafür basiert darin, dass im Jahr 1816 im Norden der 13 980 Quadratkilometer grossen Sundainsel Sumbawa in Indonesien ein gewaltiger Ausbruch des rund 2850 Meter hohen Vulkans Tambora erfolgte.
182. Bei dem Auswurf wurden rund 156 Kubikkilometer Lava ausgeschleudert und über ein riesiges Gebiet von mehr als 0,5 Millionen Quadratkilometer verstreut.
183. Der Ausbruch rief weltweite drastische klimatische Veränderungen hervor, folglich auch die Witterung katastrophale Folgen brachte, was rundum zu Ernteausfällen und zu grossen Hungersnöten führte, wodurch auf der ganzen Erde Hunderttausende Menschen verhungerten.
184. Das nebst dem, dass durch die direkten Folgen des Vulkanausbruchs selbst 16 482 Menschen getötet wurden.
185. Durch die grosse Hungersnot wilderten die Menschen die Wildtiere, was dazu führte, dass viele der Tiere ganz oder teilweise ausgerottet wurden.
186. Auf der nördlichen Hemisphäre waren besonders Nordamerika und Europa durch die weltweiten Auswirkungen des Vulkanausbruchs betroffen.
187. Das Jahr 1816 brachte durch das Geschehen gewaltige Wetterumstürze, folgedem kein wirklicher Sommer gegeben war, weshalb 1816 das ‹Jahr ohne Sommer› genannt wurde.
188. Die durch den Vulkanausbruch ausgelöste weltweite Katastrophe brachte über rund fünf Jahrzehnte hinweg negative Wirkungen hervor, die sich nur langsam wieder abbauten.

Billy Wenn wir schon dabei sind, über die Erde zu reden: Weisst du, wann sich im allerersten Ursprung auf der Erde das Leben zu entwickeln begann? Quetzal sagte einmal, dass sich das erste und niedrigste Leben nur durch die Tätigkeit des glühenden Erdinnern und durch die vulkanische Tätigkeit usw. entwickeln konnte.

Ptaah
189. Das entspricht der Wahrheit.
190. Durch die heisse innere Tätigkeit der Erde wurden die ersten Voraussetzungen für Leben geschaffen, das sich als einzellige Formen im und am Rand der Gewässer entwickelte.
191. Die Triebfeder für das erste Leben, das vor rund 4,46 Milliarden Jahren entstand, war die innere glühende Kraft der Erde.
192. Diese bewegte sich durch mannigfache Vorgänge nach aussen, wie z.B. durch Vulkane, Schlamm- und Wasser-Geysire, unterwasserische Schlamm- und Rauchschlote, heisse Quellen und chemische Schlote usw.
193. Gesamthaft wurden durch das Zusammenspiel all dieser Dinge chemische Verbindungen und Möglichkeiten geschaffen, woraus sich dann Leben zu entwickeln vermochte.

Billy Da waren dann aber auch noch die kleinen und grossen Eiszeiten, Hitzeperioden und Naturkatastrophen sowie Kometeneinschläge, wobei durch letztere ja auch chemische Stoffe zur Erde gebracht wurden.

Ptaah

194. Auch das ist richtig.
195. Bezüglich der Eiszeiten gab es nicht nur kleine und grosse, sondern auch globale.
196. So war vor rund 700 Millionen Jahren die Erde in einem den gesamten Planeten umfassenden Eispanzer gefangen, wobei eine durchschnittliche Temperatur von Minus 93 Grad herrschte und die Erde also eine extreme Kältewelt war.
197. Dass dies geschehen konnte, beruhte in der Tatsache, dass sich während Millionen von Jahren die vulkanische Tätigkeit der Erde extrem beruhigte und nur noch geringe Mengen von Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangten, was, nebst kosmischen Einflüssen, zur Vereisung der Planetenoberfläche führte.
198. Dann jedoch steigerte sich vor rund 630 Millionen Jahren die innerirdische heisse Tätigkeit, folglich während Jahrmillionen eine vermehrte und starke Vulkantätigkeit einsetzte, wodurch die Atmosphäre sehr stark mit Kohlendioxid geschwängert wurde, wodurch sich die Atmosphäre erwärmte und die ungeheuren Eismassen vor rund 600 Millionen Jahren zu schmelzen begannen.
199. Grosse Teile des Kohlendioxides setzten sich wieder im Erdreich ab und sanken in tiefere Schichten auf die tektonischen Platten, die durch das Untertauchen unter andere innererdische Platten und damit durch Bewegungen nach unten drängten und sich im Magmabereich wieder verflüssigten.
200. Das so mit Kohlendioxid angereicherte Magma selbst drängte wieder nach oben und wurde durch sogenannte Subduktions-Vulkane mit der Lava wieder in die Atmosphäre ausgeschleudert, wodurch diese wieder erwärmt wurde und der Schmelzprozess des Eispanzers der Erde begann.
201. Dieser Prozess hat sich seither erhalten, folglich verhindert wird, dass die Erdoberfläche wieder gleicher Art wie damals erkaltet.
202. Das Kohlendioxid verhindert durch seinen Kreislauf auch, dass die Wärme der irdischen Atmosphäre in den Weltenraum entweicht.

Billy Das CO_2 resp. Kohlendioxid ist ja ein äusserst wichtiger Faktor für die Regulation des Klimas. Dabei ist jedoch für alles Leben und das Klima selbst von grosser Bedeutung, dass das richtige Mass gegeben ist. Da auf der Erde die Menschen jedoch seit vielen Jahrzehnten durch Abgasemissionen aller Art ein ungeheures Übermass an CO_2 produzieren, zerstören sie damit das Kohlendioxid-Gleichmass der Atmosphäre, was bekannterweise die Klimaveränderung und die daraus resultierenden Naturkatastrophen zur Folge hat. Tatsächlich ist die Klimaveränderung bereits zur Klimazerstörung und Klimakatastrophe angewachsen, was aber von krankhaft dummen Besserwissern, die sich gar Wissenschaftler nennen, noch immer vehement bestritten wird. Der Dummheit und Dämlichkeit ist leider nur sehr schwer beizukommen, folglich sie auch nicht ausstirbt.

Ptaah

203. Leider, denn Wissen und Weisheit lassen sich nicht durch Dummheit mehren, sondern nur durch einen klaren Verstand und durch logische Vernunft.

Billy Wie recht du hast. Dummheit und Dämlichkeit in bezug auf Besserwissende der Wissenschaften sind wie eine Gehirnwäsche durch eine falsche Schulweisheit und durch Religion. Falsche Schulweisheit und Religion schaffen eine äusserst fiese Form suggestiver Gehirnwäsche, was zu irrem Wahnglauben führt.

Ptaah

204. Das ist gut und genau gesagt.

Billy Danke. Aber sag mal: Quetzal sagte einmal, dass die Zwerggalaxien, die unsere Galaxie, eben die Milchstrasse, umkreisen, ‹Zugewanderte› seien. Was muss man darunter verstehen?

Ptaah

205. Die Milchstrasse wird von einer grösseren Zahl Zwerggalaxien umkreist, die sich vor nicht allzu langer Zeit im Bereich der Milchstrasse angesiedelt haben.
206. Die beiden Magellanschen Wolken sind von diesen die bemerkenswertesten von einer grösseren Gruppe heller Zwerggalaxien, die vor Milliarden von Jahren eine eigene Klein-Galaxiengruppe gebildet haben, wie das auch bei anderen Klein- und Zwerggalaxien der Fall ist, die sehr häufig in Erscheinung treten.
207. Wie solche Zwerg- resp. Kleingalaxien sich grösseren Galaxien zuordnen, geschieht das auch mit einzelnen Sonnengebilden, die aus den äussersten Bereichen von jüngeren Galaxien wegdriften und eine

Reise durch den Weltenraum beginnen, um dann von einer grösseren Galaxie wieder eingefangen zu werden.
208. So kommt es, dass in älteren Galaxien auch Sonnen existieren, die jünger sind als die Galaxien selbst.

Billy Können bei Zwerggalaxien auch Schwarze Löcher entstehen, oder ist das nur bei grossen Galaxien der Fall?

Ptaah
209. Sie können auch bei Kleingalaxien und Zwerggalaxien in Erscheinung treten, wie aber auch im freien Weltenraum, in dem sich schon seit der Entstehung des Materiegürtels Schwarze Löcher gebildet haben.

Billy Dann sind Schwarze Löcher nicht unbedingt von Galaxien abhängig, dass sie entstehen können?

Ptaah
210. Nein, denn Schwarze Löcher können sich durch ganz bestimmte Umstände auch im freien Weltenraum bilden.

Billy Und was sind diese Umstände?

Ptaah
211. Darüber darf ich nicht offen reden, denn ich muss die Erforschung dieser Dinge den irdischen Wissenschaftlern überlassen.
212. Für diese muss es genügen zu wissen, dass Schwarze Löcher auch im freien Weltentaum entstehen.

Billy Und das ist also nur im Materiegürtel möglich, den unsere Wissenschaftler irrigerweise als Universum sehen, weil sie nicht wissen, dass der Materiegürtel nur einer von sieben Gürteln ist, wobei die sechs anderen keine grobe Materie enthalten.

Ptaah
213. Deine Annahme ist richtig, dass sich Schwarze Löcher nur im Materiegürtel bilden können, denn nur in diesem sind die notwendigen Voraussetzungen vorhanden, durch die sie entstehen können.
214. In den anderen materielosen Universumsgürteln ist die Bildung von Schwarzen Löchern nicht möglich.

Billy Aha, dann ist der Fall klar; also sind dazu bestimmte physikalische Faktoren notwendig, wie Schwingungen resp. Strahlungen, Dunkle Materie und Feinstofflichkeiten, die sich komprimieren und also derart verdichten, dass sie zur ungeheuer schweren Masse werden und eine gewaltige Schwerkraft entwickeln und damit also eine Anziehungskraft von gigantischer Stärke.

Ptaah
215. Darüber darf ich keine Auskunft erteilen.
216. Es ist mir auch nicht gegeben, dass ich bewusst gegen unsere Direktiven verstossen könnte.

Billy Verstehe. Der Fall ist für mich klar; mehr wollte ich ja auch nicht wissen. Was du nicht erklären darfst, das soll bei dir bleiben, denn ich will nicht, dass du meinetwegen in Schwierigkeiten kommst und gegen eure Direktiven verstösst.

Ptaah
217. Dann bin ich beruhigt.
218. Aber ich muss schon sagen, dass du es mir mit gewissen Fragen sehr erschwerst, berührungslose Antworten zu geben.

Billy Entschuldige, mein Freund, denn ich wollte dich nicht in Schwierigkeiten bringen. Manche Dinge interessieren mich eben, weshalb ich ja auch Fragen stelle. Aber in Schwierigkeiten will ich dich nicht bringen und daher auch keine bedeutsame Antworten provozieren. Es ist mir klar, dass du gewisse Dinge nicht offen nennen darfst, was ich auch respektiere, doch wenn du etwas nur mir anvertrauen willst, dann steht dem ja nichts im Wege.

Ptaah
219. Das weiss ich, und daran halte ich mich auch.
220. Meine Meinung war ja kein Vorwurf, sondern nur die Feststellung, dass du sehr logisch denkst, erkennst und zu kombinieren weisst in bezug auf eine Sache, von der die Rede ist.
221. Folglich führst du dann gemäss deiner Art deine Frage als Darstellung aus, die bereits gewisse deiner Erkenntnisse beinhaltet.
222. Das erschwert es dann, deine Frage berührungslos zu beantworten, weil diese, wie gesagt, bereits einer Erkenntnis entspricht.

Billy Mehr als eine berührungslose resp. belanglose Antwort habe ich ja nicht erhofft. Aber danke, mein Sohn, für deine Meinung. Wenn du noch Zeit hast, dann habe ich noch eine Frage?

Ptaah
223. Worum handelt es sich denn?

Billy Indigo-Kinder, ist dir der Begriff bekannt?

Ptaah
224. Ja, diesen kenne ich, warum fragst du?

Billy Wenn du den Begriff kennst, dann weisst du ja sicher auch, dass es sich dabei um Kinder von besonders grosser und spezieller Intelligenz handeln soll, nach Möglichkeit noch um auf der Erde geborene höhere oder ausserirdische Wesen, die unter anderem zukünftig die irdische Menschheit führen, wenn nicht gar dereinst diese selbst bilden sollen. Meinerseits stufe ich das Ganze als unsinnige Behauptungen esoterischer und sonstiger wahngläubiger Freaks ein. Ausserdem denke ich, dass bei diesen Kindern auch ein gewisser Autismus eine Rolle spielt.

Ptaah
225. Das Ganze entspricht auch nicht mehr als einer unsinnigen Behauptung, und bezüglich des Autismus ist zu sagen, dass das tatsächlich zutrifft, auch wenn das nicht erkannt wird.

Billy Was mich noch interessiert ist eine Sache, die Quetzal in den 1980er Jahren einmal in bezug darauf privaterweise angesprochen hat, dass es nicht dabei bleibt, dass durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Klimaveränderung grosse Katastrophen in Form von Naturzerstörungen und von Unwettern aller Art auftreten, sondern dass auch Probleme in Erscheinung treten werden, die den Lauf der Natur und ihrer Lebewesen ändern. Er sprach dabei davon, dass unter anderem eine weltweite Qualleninvasion in Erscheinung treten werde, und zwar durch die Schuld der Menschen, die durch ihre Überbevölkerung das Klima auf vielerlei Art und Weise zerstören und eben den Klimawandel gewaltsam herbeigeführt haben.

Ptaah
226. Das mit der ungeheuren Qualleninvasion hat tatsächlich seine Richtigkeit, wobei dieser Prozess schon in den 1960er Jahren seinen Anfang genommen und sich bis heute sehr stark ausgeweitet hat, folglich schon weltweit sehr viele Gewässer von Billionen von den rund 30 000 Quallen aller Art verseucht sind.
227. Davon sind die kleinsten nur millimeter- und zentimetergross, wie z.B. die für den Menschen lebensgefährlichen Seewespen, während die grössten mehrere Meter Durchmesser aufweisen.
228. Viele von ihnen sind sehr toxisch und bergen Gifte in sich, durch die auch Menschen getötet werden, wenn sie mit den Tentakeln der Quallen in Berührung kommen.
229. Schuld an der ungeheuren Vermehrung der Quallen trägt der Mensch, der durch die Überbevölkerung eine katastrophale Überfischung betreibt und eine derartige Umweltverschmutzung geschaffen hat, dass sich diese auch auf die Gewässer ausbreitete.
230. Durch die Gewässerverschmutzung wird der Sauerstoff im Wasser zerstört, und zwar insbesondere durch Industrieabfälle, Medikamentenrückstände, chemische Düngemittel, Antibiotika und menschliche Exkremente, die in die Gewässer geleitet werden und eine Wasserverschmutzung hervorgerufen haben und weiter hervorrufen.
231. Dadurch entstehen sogenannte Totgewässer, in denen sich verschiedenste Arten von Quallen sehr gut vermehren können, die sich in der Regel von Fischen, Kleinlebewesen und Plankton usw. ernähren.

Billy 30 000 Quallenarten – meines Wissens sind unseren Meeresbiologen usw. nur etwa 3000 bekannt. Aber was kann denn gegen diese Qualleninvasion getan werden? Dazu denke ich, dass ich deine Antwort bereits kenne, dass sich nämlich die Massen der Quallen nur wieder zurückbilden, wenn der alte Zustand wieder hergestellt wird, was bedeutet, dass die Menschheit weltweit durch eine geregelte Geburtenkontrolle reduziert wird. Solche Massen von Quallen zu töten ist so gut wie unmöglich.

Ptaah
232. Eine andere Lösung, als den Urzustand der Natur wieder herzustellen, steht kaum an, denn das Töten der Quallen brächte nur noch grössere Probleme.
233. Diese Lebewesen haben nämlich die Eigenart, dass sie, wenn sie sich in irgendeiner Art bedroht fühlen, sich ihrer Spermien und Eier in grossen Mengen entledigen, die sich im Wasser erhalten und demgemäss zu weiteren und unermesslichen Massen von neuen Quallen führen.

Billy Den notwendigen Urzustand wieder herzustellen durch eine weltweite Geburtenkontrolle dauert aber sehr lange, denn was in kurzer Zeit durch die Menschen in und an der Natur kaputtgemacht wurde, kann nicht von heute auf morgen wieder zurechtgerichtet werden. Aber die Quallen sind ja nicht einmal das einzige Problem, denn Quetzal sprach noch von verschiedenen anderen üblen Dingen, die darauf warten, über die Erde und die Menschheit losbrechen zu können. Wenn ich daran denke, was er diesbezüglich anführte, dann graut mir.

Ptaah
234. Darüber sollten wir jetzt aber nicht offen sprechen.
235. Quetzal erklärte dir die Dinge auch nur im Vertrauen darauf, dass du darüber schweigst oder erst darüber redest, wenn die Zeit dazu kommt.

Billy Natürlich, ich hatte ja auch nicht im Sinn, noch andere kommende Dinge zu nennen, denn ich gab ihm ja mein Wort darauf zu schweigen. Da die Quallenplage inzwischen aber bekannt ist, wenigstens in einem gewissen Rahmen, so habe ich also das Gespräch nicht auf etwas gebracht, worüber ich noch zu schweigen habe.

Ptaah
236. Womit du natürlich recht hast, denn bezüglich des Besprochenen hast du keine Schweigepflicht mehr, weil zumindest gewisse Teile zum Wissen der Wissenschaftler und anderer Erdenmenschen geworden sind.

Billy Eben.

Ptaah
237. Die Zeit ist dahingegangen, so es nun Zeit für mich ist zu gehen.
238. Wir werden uns gegen Ende des Monats November wieder sehen.
239. Bis dahin leb wohl, lieber Freund, und trage Sorge zu dir.
240. Auf Wiedersehn.

Billy Auch lieber Freund, mögest du wohlbehütet sein im Urlaub. Die Zeit wird mir lang werden bis zum nächsten Wiedersehen. Entrichte bitte meine lieben Grüsse an Semjase und Asket, denn ich nehme an, dass du in deinem Urlaub auch bei ihnen vorbeischauen wirst. Tschüss und gute Zeit.

Ptaah
241. Mein Weg wird mich auch zu ihnen führen, so ich deine Grüsse weitergeben werde.
242. Dann nochmals auf Wiedersehn.

Billy Auch nochmals tschüss, lieber Freund. Salome.

Vierhundertzweiundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 1. Oktober 2008, 14.16 h

Billy Oh, unerwarteter lieber Besuch. Sei willkommen und auch gegrüsst – ah, du benutzt einen Sprachumwandler, dann bist du wohl der deutschen Sprache nicht mächtig, aber es geht ja auch so. Darf ich fragen, wer du bist und was dich zu mir herführt? Ach so, es sind die Photos, die du da mitbringst.

Safarina
1. Du bist nicht schreckhaft, wie ich feststelle.
2. Mein Name ist Safarina, und auch ich grüsse dich.
3. Es ist tatsächlich so, dass ich deine Sprache nicht spreche, weshalb ich das Spracheumsetzungsgerät benötige.
4. Der Grund meines Herkommens ist der, dass ich dir diese Bilder zurückzubringen habe im Auftrag von Ptaah.

Billy Das war mein Gedanke in bezug auf dein Herkommen, weil ich eben die Photos gesehen habe, die du Bilder nennst. Dann hat Ptaah sie bereits gesehen und eines davon ausgesucht? Und hinsichtlich des Schreckhaften, da braucht es etwas mehr als einen unverhofften Besuch in meinem Büro, denn solche bin ich mir gewohnt, weshalb es für mich nichts Besonderes ist.

Safarina
5. Bestimmt würde aber ich erschrecken. –
6. Ja, du sollst dieses Bild hier verwenden, da du auf einer Unterlage sitzt und hinter dir ein Büschel Blumen sind.

Billy Die Unterlage ist eine Sitzbank, und das Büschel Blumen ist ein kleines Blumenbeet, das in einem Blumenkasten angelegt ist.

Safarina
7. Deine Erklärung kann ich verstehen.
8. Dann habe ich jetzt meine Aufgabe erfüllt und werde nun wieder gehen.

Billy Bitte, nur etwas Geduld, denn ich möchte dich noch einiges fragen, wenn du erlaubst?

Safarina
9. Wenn ich deine Fragen beantworten kann?

Billy Das kannst du sicher. Meine erste Frage bezieht sich auf deinen Namen: Welche Bedeutung hat er?

Safarina
10. Mein Name sagt aus: Die in Freude einhergeht.

Billy Und der männliche Name, wie lautet der, wenn es einen gibt, der auch mit dem weiblichen zusammenpasst?

Safarina
11. Safarin.

Billy Mit der gleichen Bedeutung, nur männlich bezogen, oder?

Safarina
12. Ja.

Billy Welche Tätigkeit hast du erlernt, und dein Alter, darf man danach fragen? Ja, und was ist deine Heimatwelt?

‹Billy› Eduard Albert Meier; aufgenommen von Bernadette Brand am 28. September 2008, 13.30 h

Safarina

13. Erlernt habe ich das Fach der Geologie und Geophysik, der Astronomie, die Kunst der Pragmatik und der wissenschaftlichen Kybernetik in bezug auf biologische, technische und soziologische Systeme.

14. Ausserdem übe ich auch die Tätigkeit der Kontrolleurin für verschiedene Aufgaben aus.
15. Mein Alter ist kein Geheimnis, so ich dir mein Alter mit 236 Jahren nennen kann.
16. Meine Heimatwelt ist Erra.

Billy Die irdischen Jahren entsprechen, nehme ich an?

Safarina
17. Das ist richtig.

Billy Stehst du in einem Bündnis mit einem Lebenspartner, wenn du mir diese Frage beantworten willst, wenn sie dir nicht zu privat ist? Und bist du nun speziell nur zur Erde gekommen bezüglich Ptaahs Auftrag für das Photo?

Safarina
18. Einen Lebenspartner habe ich nicht, jedoch eine Lebenspartnerin.
19. Mit ihr pflege ich seit 73 Jahren ein sehr liebevolles Bündnis.
20. Ihr Name ist Kardana, was bedeutet: In Liebe geboren.
21. Der männliche Name ist Kardanas, was du bestimmt auch wissen willst.
22. Und dass ich von Ptaah beauftragt wurde, zu dir zu kommen, das liegt daran, weil ich ersatzweise für Florena und Enjana Kontrollaufgaben auf der Erde ausübe.

Billy Dann habe ich eigentlich alles gefragt, was ich wissen wollte. Danke für deine Antworten.

Safarina
23. Es war mir eine Freude, mich mit dir unterhalten und dir auch Fragen beantworten zu können.

Billy Noch eine Frage, bitte: Wie lange bleibst du auf unserer Welt für deine Kontrollaufgaben verpflichtet?

Safarina
24. Bis Enjana und Florena zurück sind, die dann ihre Aufgabe wieder übernehmen.

Billy Also etwa Ende November?

Safarina
25. Es wird wohl erst im Monat Dezember sein.
26. Doch jetzt habe ich eine Frage an dich:
27. Ist es möglich, dass ich mich auf eurem Gelände bewegen kann, ohne dass ich beobachtet werden kann?

Billy Das kannst du sehr wohl, wenn du darauf achtest, dass du niemandem begegnest. Notfalls kannst du dich ja gegen Sicht schützen.

Safarina
28. Das werde ich tun.
29. Dann werde ich eingehend rundum noch alles ansehen, denn wenn man auf dem Boden einhergeht, ergeben sich völlig andere Eindrücke als eben dann, wenn man alles über die Sichtschirme des Fluggerätes betrachtet.
30. Dann will ich mich jetzt verabschieden und dir für deine Bemühung danken, dich mit mir noch etwas unterhalten zu haben.
31. Es war mir eine grosse Freude.

Billy Das ist auch ganz meinerseits zu sagen, und auch dir meinen Dank dafür. Besteht vielleicht die Möglichkeit, dass du während der Zeit, da du noch deiner Aufgabe als Stellvertretung von Florena und Enjana nachgehst, nochmals herkommst?

Safarina
32. Wenn Ptaah mir einen speziellen Auftrag erteilt, dann werde ich dich nochmals besuchen, andernfalls wird es fraglich sein.

33. Was ich aber sicher sagen kann ist, dass ich mich während meiner Tätigkeit hier auf der Erde manchmal auf eurem Gelände aufhalten werde, um mich umhergehend etwas von meiner Arbeit zu erholen.
34. So will ich denn jetzt wieder gehen.
35. Sei gegrüsst zum Abschied.
36. Gerne behalte ich dich in Erinnerung.

Billy Sei auch du gegrüsst. Dein Besuch war mir eine grosse Freude, und auch ich werde dich nicht vergessen.

Vierhundertdreiundsiebzigster Kontakt
Montag, 3. November 2008, 14.32 h

Billy Oh, da bin ich aber erfreut, dich zu sehen. Sei gegrüsst, liebes Mädchen. Wenn es möglich gewesen wäre, dann hätte ich dich gerufen, denn ich habe etwas Dringendes, das ich klären muss.

Safarina
1. Auch ich gebe dir meinen Gruss, und ich denke, dass ich weiss, was Dringendes anfällt.
2. Pflichtgemäss habe ich am Samstag eure Zusammenkunft beobachtet, wie mir dies von Ptaah aufgetragen wurde, wobei er auch erklärt hat, dass ich ihn oder Quetzal herbeordern soll, wenn es der Notwendigkeit entspreche.
3. Und so, wie ich alles sehe, ist es notwendig, dass Quetzal zu dir kommt, damit du mit ihm alles besprechen und regeln kannst.
4. Hätte ich ihn nicht benachrichtigt, dann würde er erst gegen Ende des Monats Dezember wieder zurück sein.
5. Da meines Erachtens die Angelegenheit aber eilt, so habe ich ihn benachrichtigt.
6. Also habe ich mich bemüht herzukommen, um dir zu sagen, dass er um 16.10 h hier sein wird.

Billy Das ist sehr umsichtig und lieb von dir, wofür ich mich herzlich bedanke.

Safarina
7. Dann will ich jetzt wieder gehen, denn meine Aufgabe ruft mich.

Billy Schade, denn gerne hätte ich noch etwas mit dir geplaudert.

Safarina
8. Das ist leider nicht möglich, denn ich bin allein, und meine Aufgabe kann ich nicht vernachlässigen.

Billy Dann auf Wiedersehn, wenn es nochmals eines geben sollte. Salome.

Safarina
9. Das wird nur dann sein, wenn wieder etwas Bedeutendes anfallen sollte.
10. Leb wohl.

Billy Tschüss.

Vierhundertvierundsiebzigster Kontakt
Montag, 3. November 2008, 16.14 h

Quetzal
1. Mein Gruss, lieber Freund.
2. Was fällt denn so sehr Wichtiges an, dass du mich dringend sprechen musst?

Billy Grüss dich, Quetzal, mein Freund. Eigentlich dachte ich, dass ich dich erst im Dezember sehen würde, weil mir Safarina am 1. Oktober gesagt hat, dass ihr alle im Urlaub seid und erst im Dezember zurückkehrt. Safarina hat aber am letzten Samstag unsere Zusammenkunft beobachtet und mitbekommen, dass ich eine dringende Sache mit dir zu besprechen habe.

Quetzal
3. Wenn das so ist, dann lass hören, was du zu sagen hast.
4. Es war tatsächlich so, dass ausgemacht war, dass Safarina mich oder Ptaah aus dem Urlaub zurückrufen soll, wenn etwas anfällt, das unserer Aufmerksamkeit und Entscheidung bedarf.

Billy Diese Regelung war auch gut so, denn ich bin froh, wenn wir die Sache schon heute besprechen und klären können und nicht bis zum Dezember warten müssen.

Quetzal
5. Dann sprich.

Billy Es geht darum, inwieweit es erlaubt sein kann, dass ein Freund oder eine Freundin eines KG-Mitgliedes, das nicht Nachkomme eines Gründermitgliedes ist, beim betreffenden KG-Mitglied im Center nächtigen kann, ohne dass gegen die Satzungen und Hausregeln verstossen wird. Warum ich danach frage: Unser KG-Mitglied S. hat eine Freundin, die A., die ein Passiv-Mitglied ist; dazu fragt sich nun, wie oft es des Rechtens ist, wenn sie im Center bei S. nächtigt? Meinerseits habe ich, weil Fragen laut wurden, mir ausnahmsweise über deinen Kopf hinweg und über das, was du angeordnet hast, erlaubt, der Gesamtgruppe einen Vorschlag zu machen, dass A. jeweils von Samstag auf Sonntag bei S. nächtigt. Es ist und war mir dabei klar, dass ich dich zuerst hätte um Rat fragen sollen, weil es sich um etwas handelt, das erstlich bei deiner Anordnung nicht weiter bedacht wurde. Ausserdem wurde aus der Gruppe der Vorschlag gemacht, dass A. jeden Tag ins Center kommen und bei S. sein kann, wenn er Feierabend hat, wonach sie dann als Passivmitglied um 22.00 h das Center zu verlassen hat, so wie die Hausregeln das bestimmen, die ja auch du in dieser Beziehung geholfen hast mitzuerstellen. Die Gesamtgruppe hat diesen Vorschlägen zugestimmt, so es sich nur noch fragt, ob du dein Jawort dazu geben kannst. Auch muss ich sagen, dass ich gesagt habe, dass es nicht angehen kann, dass A. einfach die KG-Mitgliedschaft beantragen kann, um dadurch bei S. im Center praktisch wohnhaft zu werden. Und wie siehst du es: Wie oft kann gerechnet werden, dass S. pro Woche bei A. und A. bei S. nächtigt, damit es nicht bedeutet, dass S. bei A. resp. A. bei ihm wohnt?

Quetzal
6. Bezüglich des Samstags resp. der Samstagnacht, da kann euer Beschluss des Rechtens in die Tat umgesetzt werden, so A. also von Samstag auf Sonntag bei S. nächtigen kann.
7. Dem sollte eigentlich nichts entgegenstehen, wobei jedoch von der Gesamtgruppe in Betracht gezogen werden sollte, dass A. zumindest am Samstagnachmittag bei ihr angemessenen Tätigkeiten im Center mitarbeitet.
8. Nur in diesem Fall wäre es des Rechtens, wie das auch im Fall aller anderen Passivmitglieder zutrifft, die im Center oder auf dessen Gelände nächtigen.
9. Will A. im Center bei S. nächtigen, dann hat sie sich als Passivmitglied in die Hausregel einzufügen, die besagt, dass wer nicht nur für eine halbe Stunde im Center erscheint, um Schriften zu erwerben, sondern länger verbleibt oder gar nächtigt, tatkräftig und in angemessenem Rahmen mitzuarbeiten hat.
10. Das bezieht sich auch auf eine angemessene Zeit und Arbeit bezüglich A., wenn sie am Abend bis 22.00 h im Center und bei S. weilt, wobei ich denke, dass mindestens eine Arbeitszeit von 30 Minuten angemessen sein sollte, was sich sicher mit Reinigungsarbeiten oder Küchenarbeit machen lassen sollte.

11. Damit wäre auch den Hausregeln Genüge getan hinsichtlich der 30 Minuten, denn als Passivmitglied hat auch sie sich daran zu halten.
12. Und natürlich darf dabei S. nicht in seiner Arbeit beeinträchtigt werden.
13. Hinsichtlich eines mehrmaligen Nächtigens pro Woche von S. bei A. oder diese bei S., das käme bereits einer Gewohnheit und damit einem Wohnen beim andern gleich.
14. Ein abwechslungsweises Nächtigen zweier unverheirateter Personen je einmal pro Woche, wenn sie nicht gleichen Ranges sind und nicht zusammenleben, kann als annehmbare Form und des Rechtens gelten, dem also nichts des Unrechtens entgegengesetzt und auch nicht als Wohnen beim andern gewertet werden kann, was aber bei einem mindestens zweimaligen Vorkommen der Fall wäre.
15. Bezüglich des Ranges ist im genannten Fall z.B. die Kerngruppe- und Passivmitgliedschaft gegeben, durch die im Center die Wohnverhältnisse geregelt sind.
16. So halten wir das auch bei uns seit sehr, sehr langer Zeit, und zwar gemäss einem allgemeinen Bevölkerungsbeschluss, mit dessen Einhaltung wir sehr zufrieden sind und eine wertvolle Ordnung in dieser Beziehung schaffen konnten.
17. Was ich aber noch zu sagen habe in bezug auf S. und seine Freundin A. ist folgendes:
18. Seit die beiden liiert sind, ergibt sich gemäss unseren Aufzeichnungen, dass S. sich äusserst stark vom Centerleben der Kerngruppemitglieder abgesondert hat und nicht mehr daran teilnimmt, genauso wie es bei Engelbert, Maria und C. der Fall war.
19. Bereits hat sich bei ihm eine gewisse Eigenbrödlerei ergeben, die er schnellstens wieder ablegen sollte, denn durch sein Tun hat sich bereits ein gewisser Grad einer Entfremdung gegenüber den KG-Mitgliedern ergeben.
20. Es ist wichtig, dass er sich wieder intensiver am Gruppenleben beteiligt und sich nicht so häufig wie bisher in seinem Wohn- und Schlafgemach aufhält.
21. Die Küche ist der eigentliche Ort, wo er am Abend sich noch eine gewisse Zeit aufhalten und mit den Gruppemitgliedern sich unterhalten sollte, und zwar auch dann, wenn seine Freundin A. dabei ist.
22. Auch ist S. zu sagen, dass er sich mehr um seine Arbeiten bemühen und weniger Zeit für seine Privatsachen während der Arbeitszeit aufwenden sollte.
23. Tatsächlich nämlich hält er sich nicht an die von mir erstellte Arbeitszeitliste, sondern widmet sich vielen Dingen, die privater Natur sind, wie z.B., wenn er über die gegebene Zeitnorm in der Küche beim Kaffeetrinken und Kreuzworträtsellösen verbringt, wie er aber auch des öfteren seine Arbeit unterlässt, wenn er privaten Besuch empfängt.

Billy Was du sagst, finde ich gut, richtig und fair.

Quetzal

24. Zum bereits Erklärten habe ich noch folgendes zu sagen:
25. Die getroffene Regel, dass nur KG-Mitglieder im Center wohnhaft sein sollen, beruht auf der Tatsache unserer altgemachten Erfahrungen, dass sehr schnell eine Infiltration durch nicht der Sache zugetane Personen erfolgt, wenn solche an einem Ort einziehen, der ausschliesslich für Menschen bestimmt ist, die mit der Sache verbunden sind.
26. Diesbezüglich bestehen jahrhundertealte Erfahrungen in unseren eigenen Völkern.
27. Auf eure Gruppierung resp. auf die Kerngruppemitglieder des Vereins FIGU bezogen, ist es also gemäss unseren eigenen Erfahrungen von Notwendigkeit, dass die Ordnung und Regel eingehalten wird, dass nur Kerngruppe-Mitglieder im Center und in anderen vereinseigenen Gebäulichkeiten wohnen, und zwar gemäss den Vorgaben durch die Satzungen und Verträge.
28. Eine Ausnahmeregelung besteht aus Gerechtigkeitsgründen nur für die direkten Nachkommen von Gründungsmitgliedern, denen als einmalige Folge gestattet werden kann, dass sie auch dann mit Lebenspartnern im Center wohnen können, wenn diese der Passivgruppe oder dieser nicht angehören.
29. Dieses Recht besteht jedoch nur für direkte Nachkommen der Gründungsmitglieder, wobei jedoch auch der erforderliche Wohnraum gegeben sein muss.
30. Verlassen jedoch solche Nachkommen das Center oder sterben sie, dann haben auch deren Lebenspartner und Nachkommen kein Aufenthaltsrecht mehr, wenn sie nicht Kerngruppe-Mitglieder sind – wie sich das auch auf andere FIGU-Wohnstätten bezieht, wie das in den Satzungen festgehalten ist.
31. Diese Notwendigkeit ist gegeben, dass das Center nicht nach und nach durch Infiltration von Nicht-Kerngruppe-Mitgliedern seine Ordnung und seinen Zweck verliert, denn würde das geschehen, dann wäre die zwangsläufige Folge die, dass die Mission darunter zu leiden beginnt und letztlich zerstört würde.

32. Das aber muss durch diese Ordnung und Regelung verhindert werden.
33. Und warum Nachkommen von Gründungsmitgliedern das genannte besondere Recht zugesprochen wird beruht darin, dass die Gründungsmitglieder alles aufgegeben und hinter sich gelassen haben in bezug auf eigene Wohnungen, um im Center ansässig zu werden und beim Aufbau desselben tatkräftig handwerklich und finanziell mitzuwirken.
34. Also haben sie um der Mission Willen ihr früheres Leben umfänglich aufgegeben und einen Einsatz geleistet, der nicht missachtet werden kann.
35. Hätten sie ihre eigenen Wohnungen behalten, dann hätten sie ihre Nachkommen dort grossziehen müssen und hätten auch nicht diesen Einsatz bringen können, der in sehr harter Weise erforderlich war.
36. Durch das Einziehen und Wohnen sowie durch den unermüdlichen Arbeitseinsatz im Center haben alle Gründungsmitglieder auf sehr viele Dinge verzichten müssen, die ihnen gegeben gewesen wären, wenn sie ihre früheren Wohnungen behalten und weiter dort gelebt hätten.
37. Und dadurch, dass die Gründungsmitglieder im Center ansässig wurden, so wurde dieses für die Nachkommen verständlicherweise auch zum Elternhaus, das ihnen zugestanden bleiben muss.

Billy Das ist klar und verständlich.

Quetzal

38. Was nun weiter S. und A. betrifft, so ist dazu folgendes zu sagen:
39. S. ist erstens kein Gründungsmitglied, sondern ein nachträglich der Kerngruppe beigetretenes Mitglied, folglich er kein Nachkommenrecht beanspruchen kann.
40. A. selbst ist kein Kerngruppe-Mitglied, sondern ein Passiv-Mitglied, folglich sie als solches auch dann kein Anrecht darauf hat, im Center zu wohnen, wenn sie mit S. liiert ist.
41. Die getroffene Regelung, dass er jeweils am Mittwoch die Nacht auswärts vom Center bei ihr verbringen kann, beruht darauf, dass ein solcher Vorgang dem Normalen entspricht, was jedoch auch mit seiner von dir übernommenen Aufgabe in bezug auf die tägliche Centerarbeit und alle damit verbundenen Pflichten zusammenhängt.
42. Diese hat er freiwillig von dir übernommen, als es darum ging, dich infolge deines gesundheitlichen Zusammenbruchs zu entlasten.
43. Eine Freiwilligkeit ist eine Ehrensache, zu der man jederzeit umfänglich ohne Widerrede und ohne Murren steht.
44. Und dabei muss er bedenken, dass du während deiner Zeit, da du diese Aufgaben erfüllt hast, die er von dir übernommen hat, niemals diese Freizeit und Nachtruhe hattest, wie er sie hat.
45. Du bist täglich 18 bis 20 Stunden und manchmal gar tagelang aktiv gewesen, und so ist das, was von ihm gefordert wird, nur ein sehr kleiner Teil von dem, was du geleistet hast, wie es auch nur ein kleiner Teil von dem ist, was andere Kerngruppe-Mitglieder auch heute leisten, die nach ihm gekommen sind.
46. Wenn über all die Jahre hinweg S. Arbeitsleistung betrachtet wird, wie ich das getan und einen Durchschnitt daraus erstellt habe, dann wird sichtbar, dass diese nur gerade 1/3 von dem entspricht, was ein Mann seiner Façon durchschnittlich zu leisten vermag und auch leistet.
47. So ist der Mittwoch resp. der Mittwochnachmittag und die Mittwochnacht sehr wohl angemessen in der Weise, wie ich ihn angeordnet habe und wie er durch einen Gesamtbeschluss der Kerngruppe-Mitglieder und auch durch S. selbst akzeptiert wurde.
48. Es wäre also äusserst unklug und ausserdem beschlussverstossend von der Gesamtgruppe wie auch versprechensbrüchig von S., wenn dieser Beschluss missachtet und etwas Neues bestimmt würde, wie z.B. dass er zwei Nächte ausserhalb des Centers verbringen würde.
49. Beschlüsse können nicht einfach gemacht und auch Versprechen nicht gegeben werden, die dann bei dieser und jener Gelegenheit missachtet und umgeworfen werden.
50. Ein Wort und ein Beschluss muss ein Wort und ein Beschluss und ein Versprechen ein Versprechen sein und bleiben, ausser es ergeben sich umfassende Änderungen und Faktoren, die notwendigerweise neue Beschlüsse erfordern oder ein Versprechen zwangsläufig ausser Kraft setzen.
51. Wird das nicht so gehalten, dann führt das Ganze zum Chaos, zur Wankelmütigkeit, zum Widerstreit und zur Zerstörung der Ordnung.
52. Gesetze, Regeln und Verordnungen werden gemacht, um die Gesetze und Ordnung zu erhalten und nicht, um sie zu brechen und dagegen zu verstossen.
53. Erfolgt aber auch nur ein einziger noch so geringer Bruch, dann bedeutet dieser den Anfang des Endes, nämlich, dass mit Sicherheit alles zerstört wird.

54. Zu beachten ist dabei auch, dass persönliche Meinungen, Gedanken und Gefühle niemals in solche Dinge mithineingezogen werden dürfen, denn persönliche Gedanken und Gefühle lassen sich niemals mit einem notwendigen Gesetz, mit einer Ordnung, mit Regeln und Verordnungen vereinbaren, wenn es darum geht, diese zu erhalten.
55. Persönliche Gedanken und Gefühle in dieser Beziehung müssen also in jedem Fall zurückgestellt und dürfen nicht beachtet werden, wenn es um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln, einer Ordnung, Verordnungen und um ein gegebenes Wort und Versprechen geht, denn allein diese sind von Wichtigkeit.
56. Wird das aber infolge persönlicher Gedanken resp. Ansichten und Gefühlen missachtet, dann ist dies unweigerlich der Anfang dessen, dass alles zerstört wird.
57. Wird also auch nur eine Ausnahme gemacht, dann bedeutet das, dass darauf eine weitere Ausnahme folgt, und dann wieder eine weitere, wodurch nach zweimaligen Ausnahmen das Ganze bereits zur Regel wird.
58. Das aber bedeutet, dass alles Beschlossene an Gesetzen, Regeln, Verordnungen und an einer erstellten Ordnung verantwortungslos missachtet und zerstört wird.

Billy Was du nun alles gesagt hast, ist mir einleuchtend und gut verständlich. Es ist nur zu hoffen, dass das Ganze auch von allen andern verstanden wird, die darüber zu bestimmen oder sich einzufügen haben.

Quetzal

59. Mit dem Gesagten bin ich aber noch nicht zu Ende, mein Freund, denn ich komme nicht umhin, noch etwas zu sagen in bezug auf S. Einsatz und Interesse hinsichtlich der Arbeit.
60. Wie ich über Jahre hinweg festgestellt habe, lässt er oft tägliche Arbeiten einfach liegen und macht Feierabend, wenn es notwendig wäre, dass die begonnenen Arbeiten noch erledigt werden sollten.
61. Euer Center ist ein Betrieb ähnlich einer Landwirtschaft, bei der erst Feierabend gemacht werden kann, wenn die anfallenden Arbeiten fertig getan sind, und zwar auch dann, wenn die eigentliche vorgegebene Arbeitszeit überschritten wird, die in bezug auf S. sowieso schon drastisch hinuntergesetzt ist.
62. Es ist wohl wahr, dass es hie und da vorgekommen ist, dass er am Abend noch mitgearbeitet hat, wenn andere Kerngruppe-Mitglieder oder auch Passivmitglieder bis zur Dunkelheit ihren Einsatz geleistet haben, doch wie ich feststellen musste, geschah dies in der Regel nur widerwillig.
63. Ausserdem habe ich über Jahre hinweg verschiedene Dinge festgestellt und habe deshalb diesbezüglich zu beanstanden, dass wenn S. Arbeiten aufgetragen werden, er diese nur teilweise oder überhaupt nicht erledigt, sondern darauf wartet, dass Passivmitglieder oder Kerngruppe-Mitglieder ins Center kommen und diese für ihn erledigen.
64. All dies entspricht einer Einstellung, die weder kameradschaftlich noch missionsgerecht genannt werden kann, weshalb sich S. sehr darum bemühen sollte, eine entsprechende gesunde Verhaltens- und Einstellungsweise in sich zu schaffen.
65. Und was bezüglich allen Mitgliedern und Verantwortlichen zu sagen ist, die irgendwelche Entscheidungen treffen müssen, die Regeln, Verordnungen und eine wertvolle Ordnung betreffen, dass sie alle lernen müssen, dass bei Beschlüssen hinsichtlich der Einhaltung von gegebenen Gesetzen, Regeln, Ordnungen und Verordnungen nur klarer Verstand und logische Vernunft von Bedeutung sind.
66. Wird dem jedoch nicht Rechnung getragen und irgendwelchen persönlichen Meinungen, Gedanken und Gefühlen nachgegeben und nachgegangen, dann führt das unweigerlich zu falschen Argumenten, Ansichten, Beschlüssen und Entscheidungen.
67. Und genau dieser unlogische Faktor ist der springende Punkt bei manchen Kerngruppe-Mitgliedern, wenn sie etwas zu beschliessen und zu bestimmen haben, wodurch sie gedanklich-gefühlsmässig oder gar emotional eine Sache in bezug auf Gesetze, Regeln, Ordnung und Verordnungen angehen und falsche Beschlüsse und Entscheidungen treffen.

Billy Viele Menschen sind eben leider der falschen Ansicht, dass alles mit persönlichen Gedanken, Gefühlen und Emotionen gehandhabt werden müsse, nicht jedoch mit Gedanken, die sachbezogen sind auf ein bestimmtes Problem. Daraus ergibt sich auch, dass manche Dinge als ungerecht und unmenschlich bezeichnet werden, und damit auch, dass anderen bestimmte Rechte zugesprochen werden sollen, weil sie doch auch nur Menschen seien, und zwar auch dann, wenn das Zuzusprechende wider die Gesetze, Regeln und wider die Ordnung und Verordnungen spricht. Was ich aber noch fragen will: Wie soll es denn gehalten werden mit Arbeit für A. resp. wofür soll man sie einsetzen?

Quetzal

68. Es ist grundsätzlich falsch, wenn mit persönlichen Gedanken, Gefühlen und Emotionen etwas entschieden wird, dann ergibt sich daraus mit Sicherheit das Falsche.
69. Und feststehende Rechte, Gesetze, Regeln, Verordnungen und die Ordnung können nicht einfach nach dem gebogen werden, wie irrig durch falsche Humanität, falsches Rechtempfinden und falsches Mitgefühl usw. gedacht und gefordert wird.
70. Was nun A. und Arbeit für sie betrifft, so ist es wohl gut, wenn sie überall dort eingesetzt wird, wo sie sich gemäss ihren Kräften und ihrem Können betätigen kann.
71. Das dürfte nicht schwierig zu bestimmen sein durch jene Kerngruppe-Mitglieder, die ihr Arbeit zuweisen können.
72. Ein solches Zusammenarbeiten mit den Kerngruppe-Mitgliedern bringt für alle auch den Vorteil, dass alle einander besser kennenlernen, miteinander kommunizieren und gute zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen können, die für gute Verhältnisse notwendig sind.

Billy Auch das sollte klar sein. Fragt sich nur, ob A. gewillt ist, sich in deine Anweisungen einzufügen, wobei natürlich auch S. dazugehört.

Quetzal

73. Die Hausregeln und Ordnungsregeln sind klar und gut verständlich, und sollen die Regeln und Ordnung erhalten bleiben, dann sind sie auch zu befolgen.
74. Das gilt auch für die Regeln, die ich in bezug auf seine Arbeitszeit am 5. März 2002 gegeben habe, an die er sich leider nicht hält, sondern häufiger Kaffeepausen macht, Privatbesuche empfängt, Privatdinge mit Jagdgefährten erledigt und sonstige Auszeiten macht, als ihm durch die Regeln zugesprochen wurde, die zu seinem Vorteil und dem ihm eigenen lethargischen Einsatzverhalten, dem Arbeitsmass und seiner Arbeitsintensität angepasst wurden.
75. Wenn er durch die Kerngruppe-Mitglieder eine Entlohnung erhält, so entspricht das einem offiziellen Arbeitsverhältnis, demgemäss er nicht nach freier Entscheidung einfach seine Arbeit infolge privater Dinge unterbrechen und liegenlassen kann, sondern sich an seine Arbeitsverpflichtung halten muss.
76. Hätte er eine Anstellung bei einem auswärtigen Arbeitgeber, dann müsste er sich auch dort an die Regeln halten und zudem viel mehr an Leistung erbringen, als er diese im Center zu bringen pflegt, worüber meines Erachtens alle Gruppemitglieder zu nachsichtig sind und ihm diesbezüglich zuviel Entgegenkommen zugestanden wird.
77. Zwar ist anzuerkennen, wie ich bereits am 5. März 2002 gesagt habe, dass er starke lethargische Züge aufweist, auf die Rücksicht genommen werden soll, doch soll das nicht bedeuten, dass er dies zu seinen Gunsten noch speziell ausnutzen soll.
78. Er soll sich an die gegebenen Regeln halten und seine Pflicht tun, wie es ihm wirklich möglich ist, wenn er sich ernsthaft darum bemüht und er seine Verantwortung wahrnimmt.

Billy Was soll ich dazu noch sagen, denn ich denke auch, dass die Verantwortung vor allem vorgeht. Aber noch eine Frage: Wenn A. Selina hütet, immer vorausgesetzt, dass sie das macht, damit Eva ihren Pflichten nachgehen kann, wie z.B. am Samstag oder am Abend 30 Minuten, kann ihr das dann auch als Arbeit angerechnet werden, was ich nur richtig finden würde?

Quetzal

79. Das ist fraglos, denn natürlich kann auch das als Arbeit erachtet werden, und zwar sowohl an Samstagnachmittagen wie auch am Abend, an denen es auch mehr als 30 Minuten sein kann, was für Eva wohl sehr wünschenswert wäre.

Billy Alles kommt aber wirklich darauf an, ob A. will oder nicht. Wir werden ja sehen. Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich dir noch dies hier zum Lesen geben. Es handelt sich darum, weil Semjase einmal gesagt hat, dass wir eine Wohngemeinschaft seien, was jedoch hier auf der Erde sehr anstössig ist und weshalb manche Kerngruppe-Mitglieder auswärts von Feinden auch angegriffen werden. Daher habe ich diesbezüglich etwas geschrieben – wenn du es bitte lesen willst:

Wohngemeinschaft

Soziologisch gesehen stellt eine Lebens- und Wohngemeinschaft eine Kommune dar, die aus einer Gruppe Personen besteht, die als Gemeinschaft in Gemeinsamkeit einen eigenen resp. gemeinsamen Haushalt in einem Haus oder in einer Wohnung führt, wobei gemeinsame Wohn- und Schlafräumlichkeiten bewohnt werden, die somit also eine Kommune bildet, die jede Norm von Eigentums-, Leistungs-, Konkurrenz- und Moralvorstellungen der bürgerlichen Gesellschaft ablehnt.
Die Bezeichnung ‹Lebens- und Wohngemeinschaft› wurde in den 1960er Jahren durch die Begründer erfunden, wobei seither die Lebens- und Wohngemeinschaft als Bestandteil der Alternativkultur gilt und praktiziert wird. In Lebens- und Wohngemeinschaften wird mitunter auch eine sexuelle Gemeinschaft mehrerer Personen gepflegt.

Wohngemeinschaft wird auch definiert als Gemeinschaft mehrerer Personen oder Paare in einer gemeinsamen Wohnung mit gemeinsamer Küche, Bad, Haushaltgeräten im Zusammenhang mit gemeinsamer Haushaltführung, bei der also alles und jedes gemeinschaftlich gemacht und genutzt wird.

Was die FIGU im Center also pflegt, ist keine Lebens- und Wohngemeinschaft mit einer gemeinsamen Haushaltführung, denn jedes Single-Mitglied und jede Familie hat eigene Wohn- resp. Schlafräumlichkeiten, die selbst gepflegt werden müssen. Auch das Waschen der eigenen Wäsche ist die Sache jedes einzelnen und nicht die der Gemeinschaft. Was die FIGU im Center also pflegt ist eine Interessen-Wohngruppe resp. eine Wohngruppe, die in Kurzform als IWG resp. im einfachen Sinn einfach als WG bezeichnet wird, die jedoch keiner Wohngemeinschaft entspricht, sondern wie erklärt einer Wohngruppe, in der jedes Mitglied seine eigenen, persönlichen Verpflichtungen hat und in bezug auf seine private Wohn- und Schlafräumlichkeit, auf Wäsche und Wäschepflege, Estrich, Keller und Parkplatz usw. einen eigenen Haushalt führt.

Hinsichtlich des FIGU-Centers sind Bad, Toiletten und Dusche durch alle Vereinsmitglieder nutzbar und gemäss bestimmtem Plan abwechselnd von allen Vereinsmitgliedern zu warten, und zwar auch durch jene, die nicht im Center wohnen, weil dieses Vereinsgut ist. Waschmaschine und Tumbler werden gegen ein entsprechendes Entgelt von jedem Vereinsmitglied selbst bedient, gewartet jedoch durch fremde Mechaniker.

Was die Küche betrifft, so wird diese von allen zuständigen Personen benutzt, die gemäss einem Einteilungsplan Kochdienst haben, so also auch von Vereinsmitgliedern, die nicht im Center wohnen. Die im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen ein geregeltes und angemessenes monatliches Kostgeld, das dem Lebensmitteleinkauf dient. Die nicht im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen pro Anwesenheitstag einen Unkostenbeitrag für die Mahlzeiten, wenn sie im Center essen. Die eingekauften Lebensmittel werden wochentags von bestimmten entlohnten Vereinsmitgliedern zu Essbarem aufbereitet, um die kostgeldzahlenden Mitglieder zu verköstigen. Dies, wenn nicht andere von auswärts kommende Vereinsmitglieder oder Passivmitglieder aus freiem Willen die Kocherei übernehmen.

Damit dürfte also klar sein, dass im Center keine Lebens- und Wohngemeinschaft gegeben ist, sondern effectiv eine Interessen-Wohn-Gruppe, die einer einfachen Wohn-Gruppe resp. sogenannten WG entspricht, in der jedes Vereinsmitglied resp. alle Bewohner im Center ihr eigenes privates Leben führen, ihre eigenen separaten Wohn-Schlafräumlichkeiten usw. haben, wofür sie in jeder Beziehung selbst verantwortlich sind, und wozu auch zu sagen ist, dass sie diese Räumlichkeiten selbst finanziert haben. Im Center besteht also keine Lebens- und Wohngemeinschaft, denn eine solche ist völlig anders geartet als eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. Wohn-Gruppe resp. WG, wie diese im Center gegeben und kein Bestandteil einer Alternativkultur ist.

Gegensätzlich zu Lebens- und Wohngemeinschaften hat eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. eine Wohngruppe nichts Anrüchiges an sich, weshalb in der Regel in bezug auf alle Arten von Wohn-Gruppen resp. WGs, die von vielen Institutionen unterhalten werden, nicht von Lebens- und Wohngemeinschaften gesprochen wird, wenn sie aus irgendwelchen Gründen – medizinischen, strafrechtlichen oder berufsmässigen usw. – eine Gruppe Personen – zwei, drei, vier oder mehr – in einer Wohnung

oder in einem Haus in einer Wohn-Gruppe unterbringen, wo Ordnung herrscht und die gesellschaftlichen Normen und Moralvorstellungen ausartungslos gepflegt werden.

Nun, es wäre lobenswert, wenn der Unterschied zwischen Lebens- und Wohngemeinschaft fortan begriffen und verstanden würde und dass im Center keine solche, sondern eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. eine Wohn-Gruppe gegeben ist – nichts mehr und nichts weniger.

Quetzal

80. Was du hier erklärt hast, ist sehr gut und es entspricht auch dem, was tatsächlich gegeben ist.
81. Es ist mir auch bekannt, dass Semjase den Begriff Wohngemeinschaft gebraucht hat, was auf der Erde anrüchig ist und in völlig anderer Weise verstanden wird als bei uns.
82. In unserem Sprachgebrauch und Begriff stellt eine Wohngemeinschaft eine Familiengemeinschaft dar, die in einer gemeinsamen Wohnstätte lebt, während bei euch eine Wohngemeinschaft in völlig anderer Form geführt wird, und zwar dermassen, wie du es beschrieben hast.
83. Was ihr im Center pflegt ist tatsächlich eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. eine Wohn-Gruppe, die ihr WG nennt und in der Kerngruppe-Mitglieder aus verschiedenen Herkunftsfamilien in Einzelräumlichkeiten leben.
84. Semjase wusste nicht, was sich hinter einer Wohngemeinschaft auf der Erde verbirgt, weshalb sie den Wortbegriff benutzte, wie er bei uns üblich ist.

Billy Sie hat sich ja sicher auch nicht mit irdischen Wohngemeinschaften auseinandergesetzt. Aber etwas anderes: Letzthin habe ich eine böse E-Mail bezüglich des Klimawandels erhalten, weil ich gesagt habe, dass dieser nicht mehr aufgehalten werden könne und dieser nun einfach seinen Weg nehme. Das, was sich diesbezüglich nun abspiele, könne nicht mehr geändert und nicht mehr gestoppt werden. Was noch getan werden könne sei nur das, dass endlich die Überbevölkerungszunahme gestoppt und durch normale Todesfälle die Überbevölkerung reduziert würde. Da wurde mir doch tatsächlich an den Kopf geworfen, dass das eine Lüge sei, denn die Erde könne spielend 100 Milliarden Menschen verkraften und auch ernähren, wenn die Ressourcen richtig genutzt und verteilt würden. Meines Erachtens geht es nicht mehr irrer, denn ein Mensch muss völlig verrückt und verantwortungslos sowie ungebildet sein, wenn er einen derartigen Schwachsinn verbreiten und behaupten kann.

Richtig gesehen liegt das ganze Übel des Klimawandels darin, dass alles, was dagegen unternommen wird, absoluter Blödsinn ist, denn was durch grossmäulige Politiker und Wissenschaftler bei Konferenzen beschlossen wird, die zudem oft Millionen von Geldbeträgen verschlingen, ist absolut unsinnig. Das darum, weil das Beschlossene, das über Jahre hinweg getan werden soll, bereits wieder durch die wachsende Überbevölkerung weit überholt ist, wenn das Beschlossene in die Tat umgesetzt werden kann. Das ist meine Sicht des Ganzen. Und dazu möchte ich jetzt noch bekräftigen, dass es tatsächlich so und nicht anders ist, denn die Probleme werden nämlich stets um das Vielfache grösser als zum Zeitpunkt der Beschluss-

Die Hälfte der Menschheit wird in 90 Jahren von Hungersnot bedroht

Die Erderwärmung wird die Ernteerträge massiv schmälern, warnen Klimaforscher. Die Folge sind grosse Völkerwanderungen.

Der Klimawandel wird in den kommenden Jahrzehnten die Lebensmittelversorgung weltweit stark gefährden. Gegen Ende des Jahrhunderts könnte die Hälfte der Erdbevölkerung von Hungersnöten bedroht sein, warnen US-Wissenschaftler. Gefährdet sind vor allem die Menschen in den Tropen und Subtropen, aber auch Bewohner gemässigter Klimazonen etwa in Europa. Der Klimaforscher David Battisti von der Universität von Washington in Seattle und die Umweltökonomin Rosamond Naylor von der Universität Stanford entwerfen in der Zeitschrift «Science» (Bd. 323, S. 240) ein beängstigendes Szenario: Ihren Berechnungen zufolge, die auf bisherigen Messdaten und 23 verschiedenen Klimamodellen beruhen, werden allein die höheren Temperaturen in den Tropen und Subtropen die Ernteerträge von Grundnahrungsmitteln wie Mais oder Reis um bis zu 40 Prozent verringern – und das bei deutlich steigender Bevölkerungszahl. Weiter verschlimmert wird das Problem den Forschern zufolge durch die austrocknenden Böden.

Nicht nur die ärmsten Länder

Betroffen davon sind die äquatornahen Regionen bis etwa zum 35 Grad nördlicher und südlicher Breite – also Amerika vom Süden der USA bis nach Nordargentinien, in Asien unter anderem Indien und der Süden von China sowie weite Teile Australiens und der gesamte afrikanische Kontinent. In diesen Gebieten liegen die ärmsten Länder der Welt, zusätzlich wächst dort die Bevölkerung besonders schnell. Die gegenwärtige Bewohnerzahl von über drei Milliarden Menschen wird sich bis zum Jahr 2100 voraussichtlich verdoppeln.

Auch die gemässigten Breiten bleiben nicht verschont: In Europa werden Extremphänomene wie der Jahrhundertsommer 2003 den Kalkulationen der Forscher zufolge in vielen Ländern die Regel sein und ebenfalls die Ernteerträge deutlich schmälern. In den Monaten Juni bis August 2003 lag die Durchschnittstemperatur in Frankreich um 3,6 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel. Die dortigen Landwirte ernteten im Vergleich zum Vorjahr 21 Prozent weniger Weizen, 25 Prozent weniger Obst und 30 Prozent weniger Mais.

Auf der Suche nach Lebensmitteln

Die aus der Erderwärmung resultierenden Hungersnöte werden der Studie zufolge gewaltige Völkerwanderungen auslösen. «Früher konnten sich die Menschen woanders hinwenden, um Nahrung zu bekommen», sagt Battisti. «Aber in der Zukunft wird es keinen anderen Ort mehr geben. Hunderte Millionen Menschen werden nach Lebensmitteln suchen.»

Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich seine Klimaprognose erfüllt, beziffert Battisti auf mehr als 90 Prozent. «Wenn alle Zeichen in die gleiche Richtung weisen und in diesem Fall ist das eine sehr üble Richtung – dann weiss man ziemlich genau, was passieren wird», sagt der Klimaforscher. «Man kann es entweder geschehen lassen und sich schmerzhaft daran anpassen, oder man kann dafür planen. Man könnte es auch abschwächen und von vornherein nicht geschehen lassen, aber in dieser Hinsicht leisten wir derzeit keine gute Arbeit.» *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Januar 2009

«Der Klimawandel beschleunigt sich erschreckend»

Wenn wir die Abholzung der Regenwälder nicht stoppen, schaffen wir es nicht, eine kritische Erwärmung der Erde zu verhindern, sagt ETH-Wissenschaftler Andreas Fischlin.

Mit **Andreas Fischlin sprach in Poznan Martin Läubli**

Zehntausende Quadratkilometer Regenwald verschwinden jedes Jahr in den Tropen. Brandrodung und Abholzung verursachen 16 Prozent des weltweiten CO_2-Ausstosses durch den Menschen. Die Vertragsstaaten des Kyoto-Protokolls stritten an der Klimakonferenz in Poznan um Regeln, damit eine weitere Vernichtung des Regenwaldes verhindert wird. In einem Jahr in Kopenhagen soll ein starker Paragraf im neuen Klimavertrag verankert werden. Das Resultat in Poznan: durchzogen. Für Andreas Fischlin, ETH-Experte für Landökosysteme und Mitglied der Schweizer Delegation an der Uno-Klimakonferenz, wird die Klimakonferenz nächstes Jahr in Dänemark die wichtigste seit dem Zweiten Weltkrieg sein.

Herr Fischlin, Sie sagen, die Klimakonferenz in Kopenhagen entscheide über das Schicksal unseres Planeten. Ist das nicht gar pessimistisch?

Die neusten wissenschaftlichen Daten über das arktische Packeis beunruhigen mich enorm. Vor wenigen Jahren sind wir davon ausgegangen, dass die Eiskappe am Nordpol erst Ende des Jahrhunderts ganz schmilzt, wenn wir so weitermachen wie bisher. Jetzt könnte das sogar in zehn oder zwanzig Jahren möglich sein. Der Klimawandel beschleunigt sich in erschreckender Weise. Wir haben fast keine Zeit mehr.

Wie wichtig ist dabei, dass die Abholzung des Regenwaldes gestoppt wird?

Wir schaffen es nicht, die kritische globale Erwärmung von über 2 Grad Celsius zu verhindern, indem wir weltweit bloss die fossilen Brennstoffe durch alternative Energieformen wie Wind- oder Sonnenkraft ersetzen. Selbst nicht, wenn wir Schwellenländer wie Indien und China einbeziehen. In Brasilien beispielsweise stammt der grösste CO_2-Ausstoss nicht von fossilen Brennstoffen, sondern von Rodungen des Regenwaldes. Das 2-Grad-Ziel lässt sich nur dann einhalten, wenn wir auch hier ansetzen.

Wenn ich mir die Liste der offenen Fragen in Poznan anschaue, dann zweifle ich an einem Erfolg in Kopenhagen.

Die vor einem Jahr beschlossene Bali Roadmap sieht vor, dass der Schutz des Regenwaldes ein Teil des neuen Abkommens sein muss. Wenn wir es jetzt nicht schaffen, dann weiss ich nicht wann. Aber es stimmt, wir wissen zum Beispiel noch nicht, mit welchem Finanzierungssystem wir Schutzmassnahmen entschädigen sollen, wie teuer die Überwachung sein wird, wie wir die Reduktion der CO_2-Menge anrechnen sollen, die in die Atmosphäre gelangt, wenn eine Entwaldung verhindert wird.

Gibt es denn schon eine Technologie, die eine Kontrolle möglich macht?

Dank der Fernerkundung mit Satelliten können wir heute Waldflächen erfassen und abschätzen, wie viel Kohlenstoff im Wald ist und wie viel durch Entwaldungen verloren geht.

Kann man damit auch Aussagen über den Kohlenstoffvorrat im Boden machen, der auch eine wichtige Rolle bei den Emissionen spielt?

Dazu braucht es zusätzlich Computermodelle. Aber nicht jeder Boden hat einen grossen Kohlenstoffvorrat. Zum Beispiel gibt es im Boden weiter Teile des Amazonas nicht viel Kohlenstoff. Genau umgekehrt ist es in Indonesien. Die Koppelung von Modellen mit Fernerkundung braucht aber noch einige Forschungsarbeit, bevor diese Technologie befriedigende Schätzungen liefert.

Sie meinen, es wird bereits Geld von den reichen zu den armen Staaten fliessen, ohne die technischen Voraussetzungen für eine Kontrolle zu haben?

Die Politik ist einmal mehr der Wissenschaft voraus. Ja, wir gehen hier gewisse Risiken ein, die sich aber rechtfertigen lassen. Denn wie gesagt, Massnahmen sind dringend. Wir werden lernen und sehen vor, den neuen Klimavertrag so flexibel aufzusetzen, dass wir Verbesserungen anbringen können.

> «Die neusten Daten über das arktische Packeis beunruhigen mich enorm.»

Wäre es nicht besser, zuerst die kleinen Brandrodungen durch die armen Bauern zu stoppen?

Viele denken bei der Entwaldung nur an Kahlschläge grosser Waldflächen zur Holzgewinnung. Diese machen aber nur etwa vierzehn Prozent des Waldverlustes in den Tropen aus. Etwa die Hälfte ist jedoch auf die vielen armen Bauern zurückzuführen, die im Wald kleine und kleinste Flächen brandroden, um Gemüse und andere Pflanzen anzubauen. So gibt es zwar keinen grossflächigen Kahlschlag, sondern bloss viele kleine Teilrodungen. Vielerorts gehen so bis zu 90 Prozent des Kohlenstoffs verloren, bevor man eine eindeutige Entwaldung feststellen kann. Neu soll deshalb auch die Pflege von solchen geschädigten Wäldern im neuen Abkommen geregelt werden. Bei nachhaltiger Waldpflege nimmt der Wald wieder Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf. Mengenmässig fällt dies mehr ins Gewicht als der Stopp grossflächiger Abholzung.

Wie sollen denn Anreize geschaffen werden, damit die Bauern und die Holzindustrie auf die Rodung verzichten?

Es besteht zum Beispiel die Idee, wie bei Energieprojekten zum Schutz des Klimas Emissionsrechte zu vergeben. Staaten oder Unternehmen, welche in Waldschutz investieren, erhielten handelbare Zertifikate, um ihren CO_2-Ausstoss abzugelten. Dabei darf aber nicht sein, dass der Schutz bestehender Wälder, wie etwa in Costa Rica, zur Vergabe von Emissionsrechten führt. Das wäre fatal. Da bekämen wir im Westen das Recht, mehr CO_2 auszustossen, ohne eine Verbesserung der CO_2-Bilanz erzielt zu haben.

Damit haben die armen Bauern aber noch kein geregeltes Einkommen gesichert. Man muss doch Alternativen bieten.

Brasilien hat einen Waldschutz-Fonds eröffnet und bittet, darauf Geld einzuzahlen. Solche Einrichtungen sind fragwürdig und fördern vielleicht sogar Korruption. Die Schweiz unterstützt seit längerem ein Pilotprojekt in Madagaskar. Dabei wird untersucht, wie die Entwaldung gestoppt und Anwohnern wirtschaftlich und sozial geholfen werden kann. Viele traditionelle Bewirtschaftungsformen gewährleisten eine nachhaltige Waldnutzung, indem die Bauern Holz, Früchte und Materialien gewinnen. Wichtig ist auch, dass Kleinbauern vermehrt Zugang zum Markt erhalten, damit sie nicht nur für den Eigenbedarf produzieren, sondern sich auch entwickeln können. Das muss der Weg sein.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 13. Dezember 2008

fassung, weil eben die Überbevölkerung unaufhaltsam wächst, nunmehr rund 100 Millionen pro Jahr. Jetzt sind es ja bereits 7,6 Milliarden Menschen, wobei die falsche Völkerzählung nur deren 6,5 Milliarden nennt, weil rund eine Milliarde durch allerlei Umstände nicht mitgezählt wird. Wenn nun ein Beschluss gefasst wird, um innerhalb von sechs Jahren z.B. mehr Energie zu schaffen oder um schädliche Emissionen zu reduzieren, dann wird in der Zeit die Welt mit weiteren 600 Millionen Menschen überbevölkert. Werden solche Beschlüsse gefasst, die zur Verwirklichung eine Laufzeit von zehn Jahren haben, dann wächst in der Zeit die Weltbevölkerung also um eine Milliarde. Das aber wird von sich sehr schlau denkenden Politikern und Wissenschaftlern nicht in Betracht gezogen, weil sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze hinaus zu denken vermögen. Folglich sind ihre Beschlüsse für Massnahmen der Energiegewinnung und des Ausstosses der schädlichen Emissionen nutzlos und bereits wieder sehr weit überholt, wenn sie zu greifen beginnen. Und das ist auch der Fall hinsichtlich vielerlei anderer Massnahmen, wie in bezug auf das Sozialwesen, die Medizin, die Kriminalität, die Trinkwasser- und Ressourcenknappheit aller Art, wie aber auch die Völkerwanderungen, die noch immer nicht als solche erkannt werden, weil die darin einbezogenen Menschen einfach als politische Flüchtlinge und Asylanten bezeichnet werden. In bezug auf alle Probleme wird schlichtwegs nur gerade für den gegenwärtigen Augenblick und Zustand gedacht, nicht jedoch für die Zukunft. Allein sich in diese und in die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung hineinzudenken wäre der richtige Weg. Nur dadurch, dass die Zukunft und all das ins Auge gefasst, mit Verstand und Vernunft bedacht und all das in Betracht gezogen wird, was sich durch das Weiterwachsen der Überbevölkerung in immer schlimmerer Weise ergibt, kann zu richtigen Entschlüssen und Massnahmen führen, wobei davon eine weltweite und greifende Geburtenkontrolle der wichtigste Faktor ist. Ob aber die Intelligenz der dafür verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler in absehbarer Zeit dazu ausreicht, dafür die notwendigen Entschlüsse und Massnahmen zu ergreifen, das ist ebenso fraglich wie, ob die Intelligenz jener Menschen in der weltweiten Bevölkerung ausreicht, die im Wahn leben, dass ihr Glück einzig und allein von reichem Kindersegen abhänge. Ob all diese noch frühzeitig genug begreifen, dass die Klimakatastrophe und alle sonstigen unaufhaltsam

wachsenden Übel nur durch einen weltweit geregelten rigorosen Geburtenstopp und durch die natürlichen in Erscheinung tretenden Todesfälle zum Besseren zu ändern sind, das ist fraglich, denn der persönliche Egoismus ist mächtiger als Verstand, Vernunft und Logik. Aus diesem Egoismus heraus gilt einfach das Prinzip: «Nach mir die Sintflut.» Es ist also egal, welche ungeheure Lasten aller Art die Nachkommen zu tragen und auszubaden haben – wenn sie das überhaupt noch können und nicht alles endgültig in die Zerstörung und Vernichtung führt. Verstand, Vernunft und Logik sowie Rücksicht auf den Planeten und auf alles des Daseins allgemein ist von Not. Bescheidenheit, Genügsamkeit, Gerechtigkeit, Gerechtsein und Rechtschaffenheit sowie Verstand, Vernunft und Logik in jeder Beziehung sind angebracht und gefordert gegenüber allen persönlichen Ansprüchen und Wünschen sowie des Daseins, der Natur und des Planeten, und zwar von jedem einzelnen Menschen. Diese grundlegenden Faktoren sind notwendig, um richtige Entscheidungen für greifende Massnahmen zu treffen, die in eine nutzvolle Zukunft reichen und die nicht einfach blödsinnige Beschlüsse von absoluter Nutzlosigkeit sein dürfen, wie diese in völligem Unverständnis von den verantwortlichen Politikern und Wissenschaftlern gefasst werden. Und ein solcher richtiger Entschluss sowie eine greifende Massnahme kann einzig und allein ein weltweit geregelter Geburtenstopp sein, der es mit sich brächte, dass die natürlichen Todesfälle die Zahl der Geburten überschreiten und also ebenfalls, wie die Reduzierung der Geburten, die grosse Zahl der Menschheit auf ein vernünftiges Mass minimieren würde. Die Erde ist ausgelegt für 529 Millionen Menschen, die durch die Natur im Überfluss ernährt werden können, wobei das Dreifache, also rund 1,5 Milliarden, ohne Probleme vom Planeten noch getragen werden könnte und auch für das Klima noch erträglich wäre, weil die schädlichen Emissionen und Gifte usw. in einem für die Natur erträglichen Masse reduziert würden und sie sich – zusammen mit dem Klima, den Gewässern und der Atmosphäre sowie dem Ozongürtel – wieder erholen könnte. Nebst all den vielen menschlichen Übeln, wozu auch die immer mehr dahinschwindenden zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit unter den Menschen gehören, sind es auch die wachsenden Naturkatastrophen, die durch die Überbevölkerung schon seit langer Zeit gegeben sind. Das muss immer wieder angesprochen werden, wie auch, was sich durch die Verantwortungslosigkeit von verbrecherischen Staatsmächtigen und Religionsfanatikern sowie durch Rassisten ergibt. Sie sind Verbrecher, die in aller Welt Kriege und Hass vom Zaun brechen und durch ihre Geheimdienste und Militärs ungeheure Zerstörungen anrichten und massenweise Menschen ermorden lassen, wie das dem Staats-Ruinator George W. Bush in den USA eigen ist, der nun glücklicherweise nicht wieder gewählt werden kann. Auch die Terroristen, die weltweit Terror und Tod verbreiten, sind dabei zu nennen, denn auch sie sind menschheitsverbrecherische Elemente, die in ihrem Fanatismus ebenso nur Unheil über die Welt und die Menschheit bringen. Sie tun gleichermassen wie auch die Rebellenarmeen, Sondergruppen und Gangster, die Geiseln nehmen und damit Erpressungen durchführen, wie sie aber auch massenweise unschuldige Menschen brutal foltern und ermorden.

Quetzal

85. Zu dem, was du sagst, könnte noch sehr viel mehr hinzugefügt werden, doch auch, wenn das getan würde, wähnten sich die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler gescheiter, wissender und weiser, obwohl ihnen diese Faktoren abgehen.
86. Und tatsächlich ist es so, dass sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze denken, wie du sagst, weil sie derart borniert sind in bezug auf ihre Rechthaberei und unfähig hinsichtlich der Erkennung und des Verstehens der Wahrheit, dass in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft dunkelste Finsternis herrscht.
87. So ist es nicht verwunderlich, dass sie nicht in die Zukunft zu denken vermögen, denn in ihrer ganzen Gedankenwelt sind sie allein in der Gegenwart und in der Vergangenheit gefangen, woraus sie sich nicht befreien können.
88. Das aber bedeutet, dass sie die Wirkungen aus den Ursachen nicht berechnen und nicht verstehen können, und zwar nicht einmal anflugsweise in bezug auf eine Wahrscheinlichkeit dessen, was sich aus den Ursachen als Wirkung ergibt.
89. Es ist sehr bedauerlich, dass Menschen dieser Art, die von den tatsächlichen Dingen der Wirklichkeit keinerlei Ahnung haben, in politischen Ämtern und in wissenschaftlichen Zentren nutzlos ihre Zeit verbringen, ohne dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen können, weil ihnen dazu der Verstand, die Vernunft und die Logik ebenso fehlen, wie auch die Möglichkeit zu erkennen, was bestimmte alte sowie gegenwärtig gegebene Ursachen an Wirkungen für die Zukunft bringen.
90. Sie alle, die in dieser Weise zu nennen sind, sind derart borniert, dass sie all die sich mehrenden Übel aller Art und auch die wahrheitlich sehr schlimmen Auswirkungen der Klimaveränderung mit all den

Naturkatastrophen nicht als das erkennen, was sie tatsächlich sind, nämlich katastrophale Folgen der Überbevölkerung.

91. Und was du sagst hinsichtlich der verbrecherischen Regierenden, der Religionsfanatiker und der Terroristen, so ist dazu noch zu erwähnen, dass dieser Sorte Menschen ein Menschenleben von absoluter Bedeutungslosigkeit ist, folglich sie auch völlig gewissenlos foltern, vergewaltigen und morden, und zwar ganz gleich, ob es sich bei den Opfern um unschuldige Frauen, Kinder und Männer handelt.
92. Sie kennen kein Erbarmen, sondern nur ihre bösartige Ausartung, die immer mehr unter den Erdenmenschen um sich greift, und zwar je grösser die Überbevölkerung wird, denn durch diese werden die Menschen gegeneinander immer gleichgültiger, gewissenloser, unverbindlicher, gemeiner und brutaler sowie unverzeihlicher, krimineller und verbrecherischer.

Billy Genau das bestreiten aber viele jener Hohlköpfe, die sich als Fachleute aufspielen, wie Psychologen, Psychiater und Sozialarbeiter usw., die die wahren Ausmasse dessen nicht zu erkennen vermögen, was aus der Ursache Überbevölkerung als sich weiterentwickelnde Wirkungen ergeben. Auch sind diese Knallfrösche nicht fähig, die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, die sich als Wirkung aus allem ergibt, folglich sie auch nicht die Fakten erkennen können, die sich aus dem Ganzen in der nahen und ferneren Zukunft ergeben. Sie nennen sich grossspurig Fachleute, tragen Doktoren- und Professoren- oder sonstig hochtrabende Titel, haben jedoch von ihrem Fach nur geringe Schulkenntnisse, die sie durch eigene Initiative und Intelligenz nicht zu erweitern vermögen. Es fehlt ihnen dafür schlichtweg der notwendige Verstand, die erforderliche Vernunft und Intelligenz, wie auch das Vermögen, logische Schlussfolgerungen zu ziehen und Wahrscheinlichkeiten zu berechnen.

Quetzal

93. Das ist tatsächlich das grösste Übel vieler, welche akademische oder spezielle berufsmässige Titel tragen, in diesen schwelgen und irrig wähnen, sie seien über alle jene erhaben, welche keine hochtrabende Titel tragen oder mit denen sie sich infolge ihrer Tätigkeit zu befassen haben.
94. Jene, welche es betrifft, leben in einem selbstherrlichen Dünkelwahn, wobei sie nicht erkennen, dass ihr Wissen und ihre Intelligenz in keiner Weise der letzte Schluss der Weisheit ist.
95. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy Das ist wohl so.

Quetzal

96. Dann müssen wir hier unser Gespräch beenden, denn ich muss wieder meinen Pflichten nachgehen.
97. Also will ich mich hiermit verabschieden und dir sagen, dass ich stets bereit bin, herzukommen und dir behilflich zu sein in allen Dingen, wenn diese meine Anwesenheit erfordern.
98. Leb wohl.

Billy Dann tschüss. Salome und auf Wiedersehn – hoffentlich.

Quetzal

99. Die Gelegenheit dazu wird sich sicher ergeben.
100. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Vierhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 26. November 2008, 14.16 h

Billy Und da bist du schon. Kommen wir beide im gleichen Moment. Bin sofort losgesaust, als du mich gerufen hast. Herzlich willkommen und meinen Gruss zu deinem Erscheinen, Ptaah, lieber Freund. Freut mich, dass du heute kommst und gesund und munter bist. Sind gerademal zweieinhalb Monate her seit deinem letzten Besuch. Seither hat sich vieles getan auf unserer guten Mutter Erde, insbesondere in bezug auf die Voraussagen, die du gemacht hast am 16. September. Der weltweite Bankencrash, die

Wirtschaftsschwierigkeiten und die Rezession haben sich gewaltig ausgebreitet, wie auch die Wirtschaftsprobleme und die Arbeitslosigkeit infolge massenweiser Entlassungen, wie du das angekündigt hast. Aber nochmals gesagt, freut es mich riesig, dass du wieder hier bist. Die Zeit wird eben manchmal lang. Bist du schon lange aus dem Urlaub zurück?

Ptaah

1. Auch ich entrichte dir meinen Gruss, und natürlich freut es auch mich, dich wohlauf zu sehen, mein lieber Freund.
2. Liebe Grüsse soll ich dir bestellen von meinen Töchtern Semjase und Pleija, wie aber auch von Asket, Aikarina und von allen andern, die dir persönlich bekannt sind.
3. Es lassen dich aber auch unsere Geistführerschaft und viele andere grüssen, die dir unbekannt sind.
4. Und was die Voraussagen hinsichtlich des Bankencrashs betrifft, so solltest du nicht nur von dem sprechen, was ich gesagt habe, denn das ganze diesbezügliche Debakel hast du selbst schon vor 50 Jahren vorausgesagt und an Regierungen, Zeitungen und Radiostationen verbreitet.
5. Die Wahrheit wollte schon damals nicht gehört werden, was sich bis zur heutigen Zeit so erhalten hat, weshalb man dich auch immer wieder angreift, was leider auch im kommenden Januar wieder der Fall sein wird, weil du dich gewehrt und öffentlich die Wahrheit geschrieben hast.

Billy An alle sehr lieben Dank für die Grüsse, wenn du das von mir ausrichten willst. Und die Voraussagen, na ja, das ist schon lange her. Aber wegen dem, dass man mich wieder angreifen wird, da kann man wohl nur zuwarten und sehen, was kommt. Also will ich auch nichts genaueres wissen.

Ptaah

6. Das ist kein Problem, und dein Wunsch ist mir eine Pflicht.

Billy Nochmals lieben Dank. Aber meine Frage: Bist du schon lange aus dem Urlaub zurück?

Ptaah

7. Zurück bin ich schon seit zehn Tagen, wobei ich jedoch verschiedene Wichtigkeiten zu erledigen hatte seither.
8. Auch in bezug auf Vorausschauungen über ungewöhnliche Geschehen auf der Erde habe ich mich bemüht, doch darüber will ich dir später berichten.

Billy Auch gut, denn so kann ich dich etwas fragen hinsichtlich der Übersetzungsarbeit für den ‹Kelch der Wahrheit›: Was ist deine Meinung dazu, wenn wir den persönlichen Kontakt mit der Übersetzungsperson suchen, um direkt mit ihr zu korrespondieren bezüglich der Übersetzungsarbeit? Es würde uns vielleicht einiges erleichtern.

Ptaah

9. Die Idee ist nicht gut, denn wenn ihr direkten Kontakt zur Übersetzungsperson suchen würdet, dann dürfte das in jedem Fall nur eine einmalige Sache sein, die einzig zur Information und Abklärungen dienen dürfte.
10. Ein sonstig persönlicher Kontakt entspräche einer Missionierung und wäre der ganzen Arbeit schädlich, denn die Person würde in ihrer neutralen Verhaltensweise beeinflusst und zur eigenen Interpretation des Buchinhaltes tendieren.
11. Genau das muss aber dadurch vermieden werden, dass die Übersetzung ohne Beeinflussung stattfindet.
12. Und die Person ist der beiden Sprachen Deutsch und Englisch mächtig genug, um das Ganze mit wenigen speziellen Ausnahmen in richtiger Weise zu übersetzen, wie ich bei einer entsprechenden Abklärung vor drei Tagen festgestellt habe.
13. Dass dabei also Wortfehler bei der Umsetzung bestimmter Begriffe auftreten, ist wohl verständlich, weil gewisse Worte einer genaueren Auslegung gemäss der Geisteslehre bedürfen, wie auch gewisse Satzbedeutungen.
14. Folglich sind von euch diesbezüglich Korrekturarbeiten notwendig, wofür ich über dich Mariann und Willem ersucht habe, diese Arbeit zu tun.
15. Und wie ich weiss, bemühen sich beide sehr darum, die notwendige Kontrolle über die Übersetzungen auszuüben und auch die erforderlichen Korrekturen vorzunehmen.

16. Tatsächlich kann von der Übersetzerperson nicht erwartet werden, dass sie als Laie in bezug auf die Geisteslehre und die Lehre der Propheten alle auftretenden Worte und Begriffe kennt sowie den Satzinhalt immer in richtiger Weise zu deuten und umzusetzen vermag.
17. Das insbesondere auch darum, weil es sich beim Englischen um eine sehr armselige Sprache handelt, folglich die im ‹Kelch der Wahrheit› verwendete deutsche Sprache niemals in ihrem vollen Wert übersetzt werden kann, sondern nur in etwa sinngemäss.
18. Um den ‹Kelch der Wahrheit›, wie auch alle anderen Lehrbücher und Schriften in bezug auf die Geisteslehre, umfänglich in vollem Wert zu verstehen, ist es unbedingt notwendig, der deutschen Sprache mächtig zu sein.
19. Und da die englische Sprache – wie alle anderen irdischen Sprachen – unzulänglich ist, bedarf es der besonderen Notwendigkeit, dass die richtigen Begriffe für bestimmte Worte gefunden werden, um das Ganze einigermassen sinngemäss korrigieren zu können.

Billy Dabei geht es aber nicht an, dass auch ich dabei nicht mitmischle, denn einerseits sind die richtigen Begriffe nicht leicht zu finden, und andererseits gibt es auch Faktoren in bezug auf die Satzauslegungen, folglich diese richtiggestellt und dafür die richtigen Weisen und Begriffe gefunden werden müssen. Das habe ich dir aber schon bei deinem letzten Besuch gesagt. Es geht einfach nicht anders.

Ptaah

20. Deine Erklärung habe ich mir überlegt und gefunden, dass du wohl recht hast.

Billy Eben. Aber mal eine Frage, die man an mich gerichtet hat bezüglich des Getränkes Bier, das besonders von den Menschen in den Industriestaaten auf unserer Welt in grossen Mengen getrunken wird. Kennt auch ihr dieses Gebräu? Viele Menschen der Erde sind Biertrinker, und zwar sowohl Männer wie auch Frauen, besonders aber auch Jugendliche, die sich damit sowie mit anderer Alkoholika bis zur Besinnungslosigkeit betrinken und Sauforgien veranstalten.

Ptaah

21. Darüber bin ich orientiert.
22. Bei uns jedoch wird kein Bier gebraut und also auch keines getrunken.
23. Zu diesem Getränk ist auch zu sagen, dass es sehr gesundheitsbeeinträchtigend ist, wenn pro Tag mehr als ein Deziliter davon getrunken wird, denn es enthält giftige Stoffe, die sowohl die Leber, das Herz und die sonstigen Organe sowie das Zellgewebe schädigen.
24. Nebst dem haben die Gifte auch eine zerstörende Wirkung auf das Gehirn, wodurch auch das Bewusstsein geschädigt wird.
25. Ausserdem wird durch Bier und sonstigen Alkohol auch die Sehkraft beeinträchtigt, weil die Gifte auch die Augennetzhaut schädigen.
26. Bier macht den Menschen auch lasch und kann Fettbildung, alkoholische Fettleberhepatitis und Übergewichtigkeit hervorrufen.
27. Es beeinträchtigt im Zusammenhang mit der Schädigung des Bewusstseins auch die schnelle Funktionsfähigkeit des Intellekts, der Intelligenz und folglich auch der Gedanken und Gefühle, wie aber auch die physische Reaktions- und Bewegungsfähigkeit.
28. Wie jedes alkoholhaltige Getränk, wozu auch alkoholreduzierte resp. durch die Reduktion als alkoholfrei propagierte Getränke gehören, ist auch Bier ein grosser Faktor in bezug auf die Leberzirrhose (Anm. Billy: Leberschrumpfung).
29. Dabei handelt es sich um eine chronisch fortgeschrittene Erkrankung der Leber, die durch Zerstörung der Leberzellen und den Umbau der Organstruktur gekennzeichnet ist.
30. Bei diesem Vorgang erfolgt also ein progredienter narbig-bindegewebiger Umbau resp. eine Umwandlung der Leber resp. ein Parenchymumbau.
31. Ist dieser Umbau erfolgt, dann ist eine Wiederherstellung der normalen Leberfunktion und Leberarchitektur nicht mehr möglich.
32. Das bedeutet, dass die Leberfunktion beeinträchtigt wird, wodurch allerlei physische Leiden in Erscheinung treten, die bis zur Bewusstseinsbeeinträchtigung und zur Bewusstseinsverblödung sowie zu Wahnvorstellungen führen, die du einmal als Säuferwahnsinn bezeichnet hast.
33. Bier ist diesbezüglich so gefährlich wie Wein oder Branntwein, und zwar schon in kleinen Mengen, wenn dieses regelmässig getrunken wird.

34. Chronischer Alkoholismus ist dabei bereits dann gegeben, wenn mehrmals wöchentlich Alkohol konsumiert wird, wobei ich von einem zwei- bis dreimaligen Alkoholgenuss in geringen Mengen rede, denn dies führt bereits zur Schädigung der Leber und ruft allerlei Leiden hervor, wie eben auch die Schädigung des Bewusstseins, der Reaktions- und Bewegungsfreiheit der Intelligenz, des Intellekts und also auch der Gedanken und Gefühle.
35. Alkoholgenuss jeder Art, wobei Bier eine ganz besondere schädliche Stellung einnimmt, führt zur Fehl- und Mangelernährung, wobei schon geringe Mengen zu leichten Leberentzündungen führen, die in der Regel weder von den Alkoholtrinkenden noch von eventuell konsultierten irdischen Medizinern erkannt werden.
36. Tatsache ist, dass jede Art von Alkoholika, ganz besonders Bier, ob stark oder schwach alkoholhaltig, Stoffwechselstörungen hervorrufen und auch in starkem Masse den körperlichen Basenhaushalt zerstören, was zu Schmerzen, Unwohlsein und Übelkeit usw. führt.
37. Nebst dem Genannten müssen Alkoholgeniessende auch damit rechnen, dass sie Gallengangverschlüsse erleiden und von vielen anderen gesundheitsbeeinträchtigenden Übeln geschlagen werden.
38. Das ist in kurzen Zügen zu sagen, was die Folgen von Bier- und sonstigem Alkoholgenuss sind.

Billy Das wusste ich nicht, aber das Bier habe ich schon immer als trauriges Gesöff betrachtet.

Ptaah
39. Auch andere Alkoholika jeder Art sind gesundheitsschädigend in gleicher oder ähnlicher Weise, und zwar je nach Stärkegrad des Alkohols und der Menge, die getrunken wird.

Billy Ihr habt aber auch alkoholhaltige Getränke.

Ptaah
40. Das ist nicht ganz richtig, denn es handelt sich nur um alkoholähnliche Getränke, die jedoch nicht wirklich alkoholhaltig sind.

Billy Du und Quetzal, ihr habt bei mir aber auch schon Pfirsichwein getrunken, der wenig Alkohol hatte.

Ptaah
41. Das waren absolut nur wenige Ausnahmen.
42. Zuvor hatten wir noch niemals solche Getränke zu uns genommen, und seither trinken wir auch keine mehr.
43. Zwar schmeckte der Wein wirklich gut, doch ich kann nicht sagen, dass der Alkohol nicht spürbar gewesen wäre.

Billy Wenn ich nicht irre, haben wir an meinem Geburtstag im Jahr 1992 letztmals solchen Wein getrunken. Aber etwas anderes: Wir haben mehrmals über Zucker gesprochen, wobei jedoch nur einmal etwas darüber schriftlich festgehalten wurde. Einmal sagtest du jedoch im Zusammenhang mit Zucker, Blut und Fleisch etwas von Aggressionen. Auch bezüglich des Porzellans war etwas, wobei du sagtest, dass Böttger nicht der Erfinder desselben war. Kannst du darüber nochmals etwas sagen, bitte.

Ptaah
44. Das bezüglich des Weintrinkens ist richtig.
45. Über die anderen zwei Dinge habe ich nur kurz etwas erwähnt, jedoch keine nähere Erklärung darüber abgegeben.
46. So will ich denn das jetzt tun:
47. Zucker, Blut und Fleisch, wenn diese häufig gegessen werden, führen zu Aggressionen, wobei jene Menschen, die des öfteren diese Nahrungsmittel essen, leicht reizbar und nervlich nicht stark belastbar sind, schnell die Kontrolle über sich verlieren und wütend werden.
48. Und bezüglich des Porzellans ist es tatsächlich so, dass die Erfindung desselben irrtümlich dem jungen Alchemisten Johann Friedrich Böttger zugeschrieben wird, obwohl dieser das Porzellan nicht erfunden, sondern wahrheitlich nach dem Tod des Erfinders nur weiterentwickelt hat.
49. Der wahre Erfinder, der erstmals im Jahre 1706 Porzellan erschuf, und zwar das rote Porzellan, war der am 10. April 1651 geborene und am 11.10.1708 verstorbene Ehrenfried Walter Graf von Tschirnhaus, in dessen Diensten Johann Friedrich Böttger stand.

50. 1708 gelang Tschirnhaus erstmals die Herstellung von weissem Porzellan, wonach er dann kurz darauf verstarb.
51. Sein Gehilfe Böttger, geboren in Schleiz am 4. Februar 1862, verstorben in Dresden am 13. März 1719, war eigentlich Apothekergehilfe, und er führte nach dem Tod von Tschirnhaus die Versuche weiter.
52. Böttger behauptete, dass er als Alchemist Gold machen könne.
53. Er floh 1701 aus Preussen nach Sachsen, wo er von August dem Starken in Pflicht genommen wurde, um Gold herzustellen, was ihm natürlich nicht gelang.
54. So wurde er 1704 Ehrenfried Walter Graf von Tschirnhaus unterstellt, der schon seit den Jahren 1693 und 1694 sich mit Schmelzversuchen mit grossen Brennlinsen zur Herstellung von Keramik beschäftigte.
55. Das von ihm erschaffene harte, rotbraune bis kaffeebraune Porzellan, das im 18. Jahrhundert die Bezeichnung Jaspisporzellan erhielt und 1919 eine Neuentwicklung erfuhr, wurde leider fälschlich als Böttger-Porzellan gehandelt.

Billy Tja, seither, als wir noch den Pfirsichwein tranken, konnte ich infolge meiner Medikamente nur noch sporadisch so alle drei oder vier Jahre vielleicht ein kleines Gläschen Wein oder einen Teelöffel voll Kaffeelikör oder Kirschwasser als Gemisch in Kaffee trinken, einfach so zum Geschmack. Das aber ist auch schon seit Jahren vorbei, denn meine Medikamente erlauben mir überhaupt keinen Alkohol mehr. Aber ich vermisse ihn auch nicht. Und was du nun sagst bezüglich Zucker, Fleisch und Blut, das wird so manchem Menschen nicht gefallen. Was bezüglich der Erfindung des Porzellans ist, da muss wohl die Geschichte umgeschrieben werden, denn wir lernten in der Schule noch, dass Böttger der Erfinder sei.

Ptaah

56. Das ist mir bekannt.
57. Und es ist gut, dass du den Alkohol meidest, wie es auch gut ist, dass du am 4. Mai 1984 das Rauchen aufgegeben hast.

Billy Denke ich auch, dass es gut ist. Etwas anderes interessiert mich noch, und zwar die Tatsache, dass bei den Männern deren Sperma-Produktion immer geringer wird. Was ist der Grund dafür, weisst du das? Und am 16. September haben wir über Schockwellen gesprochen in bezug darauf, wie schädlich diese sein können. Wie steht es denn mit Vibrationsschwingungen von Maschinen, Arbeitsgeräten, Sportgeräten, Autos, Baggern, eigentlichen Vibratoren und Bulldozern usw.?

Ptaah

58. Ja, darüber weiss ich Bescheid.
59. Es handelt sich dabei um einen Prozess, der im Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung steht.
60. Und dieser Prozess wurde ausgelöst von den Erdenmenschen selbst, und zwar durch das Ausbringen von Pestiziden und anderen chemischen Mitteln in die freie Natur.
61. So sind schon seit rund 50 Jahren weite fruchtbare Landschaften der Erde dermassen mit Pestiziden kontaminiert, dass nicht nur das Erdreich, sondern auch die Pflanzen aller Art zu Trägern gefährlicher und gesundheitsschädlicher Pestizide und hormonaktiver Stoffe usw. geworden sind.
62. Dadurch lagern sich diese Stoffe auch in den Früchten, in allem Korn sowie in allen Hülsenfrüchten und in allem Gemüse ab, und nebst dem schwängern sie auch die Luft und die Wasser.
63. All diese Stoffe sind äusserst gesundheitsschädlich, schwächen das Immunsystem und rufen nebst vielen anderen Leiden auch Krebs hervor, wie sie aber auch die Sperma-Produktion der Männer beeinträchtigen und zu deformierenden Veränderungen der Geschlechtsorgane führen.
64. Nebst dem werden aber auch die Spermien zerstört, folglich diese in ihrer Anzahl immer mehr schwinden und immer weniger von ihnen lebensfähig sind.
65. Ausserdem erleiden auch die Spermien deformierende Veränderungen, wie z.B., dass sie zwei Köpfe haben.
66. Die Spermien-Qualität wird durch die giftigen Einflüsse immer schlechter, wodurch auch die gezeugte Nachkommenschaft gesundheitlich beeinträchtigt wird.
67. Doch das Genannte der Gifte ist noch nicht alles, denn auch anderweitig werden verschiedenste Gifte freigesetzt und von den Erdenmenschen aufgenommen, und zwar nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kleinkindern.
68. Diesbezüglich spielen auch diverse Arten von giftabsondernden Plastikprodukten eine sehr wichtige Rolle, besonders jene, in denen Esswaren und Trinkwaren gelagert oder zum Essen und Trinken benutzt werden.

69. Verschiedene Plastikprodukte, wie Flaschen, Becher und Teller sowie Bestecke usw. scheiden sehr gefährliche Giftstoffe aus, wie z.B. Bisphenol usw., die zu Krebs verschiedener Art führen, wie aber auch zur Unfruchtbarkeit von Frau und Mann und zu allerlei leichten, mittleren und schweren Leiden, wie das auch in bezug auf die verschiedensten Pestizide und andere chemische Mittel der Fall ist.
70. Und was die Vibrationsschwingungen betrifft, so können diese so gesundheitsschädlich sein wie die Schockwellen, denn sie beeinträchtigen das ganze Nervensystem sowie die Muskulatur und rufen unter Umständen auch Kopfschmerzen, körperliche Schmerzen, Übelkeit, körperliche und organische Schäden sowie Bewusstseins- und Gedächtnistrübungen hervor.
71. Vibrationsschwingungen beeinträchtigen auch die organischen Funktionen, wie aber auch Bewusstseinsstörungen auftreten können, die sich als psychische Störungen, leichte oder schwere Aggressionen sowie als Wut und feindselige Verhaltensweisen sowie als unterbewusst verankerte aggressive Komplexe zum Ausdruck bringen, die vom Betroffenen nicht wahrgenommen werden und bei jeder passenden Gelegenheit zum Ausbruch kommen.
72. Wie du sehr gut weisst, entstehen gerade solche unterbewusst verankerte Komplexe auch durch psychologische Momente, wobei irgendein Anlass von Streit, und sei er noch so gering, zu unterbewussten Hassreaktionen und zu solchen Komplexen führt, die bei jeder Gelegenheit zum Ausbruch kommen, jedoch, wie gesagt, vom Betroffenen nicht erkannt werden.
73. Menschen, die davon betroffen sind, sehen immer nur sich im Vordergrund und beurteilen viele Dinge falsch, wenn ihnen Vorhaltungen gemacht werden – berechtigt oder unberechtigt –, weil sie sich stets angegriffen fühlen, wie ihnen das ihr unterbewusster Komplex vorgibt, weshalb sie sofort zum Angriff übergehen und die angesprochene Sache so lange stichelnd sinnlos wiederholen, bis es zum Streit kommt.
74. Das Ganze ruht in einem tiefvergrabenen Hasskomplex, der von den Betroffenen nicht erkannt und folglich von ihnen auch bestritten wird.
75. Das führt dazu, dass, ohne dass es die Komplexbetroffenen selbst wissen oder wahrnehmen, sie nur darauf warten, dass jemand Dinge oder Worte – berechtigt oder unberechtigt – gegen sie richtet, damit sie darauf aggressiv, in Wut oder handgreiflich und unkontrolliert reagieren können, um ihren unterbewussten Komplex zu befriedigen.

Billy Das ist mir alles bekannt, aber trotzdem ist es äusserst unerfreulich, was du sagst. Das Üble dabei ist, dass sich Menschen, männlich oder weiblich, in diesen Dingen nicht belehren lassen wollen, folglich sie ihre diesbezüglichen üblen Verhaltensweisen nicht zum Besseren ändern. Nur selten gibt es Menschen, die für gute Ratschläge ihr Ohr öffnen und dann ihr Verhalten ändern und unter Kontrolle bringen. Und bezüglich Plastikwaren: Für Ess- und Trinkwaren sollten also keine giftabsondernden Plastikwaren verwendet werden, sondern nur Ton, Porzellan, Holz, Glas und Metall. Und was die Vibrationsschwingungen betrifft, so können diese also gesamthaft offenbar ebenso gefährlich sein wie die Schockwellen.

Ptaah
76. Das entspricht dem, was ich sagte.

Billy Wobei auch mit Metallwaren Vorsicht geboten sein muss, denn was Zinn, Zink, Kupfer, Aluminium und Blei absondert, sollte tunlichst gemieden werden, wie auch gewisse besondere Legierungen anderer Stoffe, durch die bestimmte Beläge in Koch- und Essgeschirr gefertigt werden. Aber eine Sache, auf die ich in der letzten Zeit bereits zweimal angesprochen wurde: Wie soll es denn nun wirklich gehalten werden in bezug auf die plejarischen Personennamen und allgemein auf plejarische Begriffe und Bezeichnungen usw.; du hast doch einmal gesagt, dass diese beibehalten und nicht verändert werden sollen, wenn z.B. Kontaktberichte in andere Sprachen übersetzt werden?

Ptaah
77. Das sagte ich tatsächlich, denn für die Bedeutung der Namen und Begriffe ist es unbedingt notwendig, dass sie in der von uns gegebenen Form der plejarischen Sprache geschrieben und ausgesprochen werden müssen.
78. Wird das nicht getan, dann entstehen völlig falsche Bedeutungsformen, die mit dem eigentlichen Wert des Namens oder Begriffes nicht mehr harmonieren.

Billy Also sollen resp. müssen die Namen und Begriffe eurer Sprache in allen irdischen Sprachen immer gleich lauten, wie das auch in unseren deutschen und den schweizerdeutschen Sprachen der Fall ist, und zwar

ganz gleich, ob die Namen und Begriffe in anderen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch, Russisch usw. benutzt werden. Wird das nicht getan, dann entstehen Namens- und Begriffsverfälschungen.

Ptaah

79. Das entspricht dem Sinn meiner Worte.
80. Auch nur eine einzige Veränderung durch eine einzelne Silbe resp. durch einen einzelnen Buchstaben ergibt einen völlig anderen und in der Regel negativen Sinn und Unwert, wie z.B. beim Namen meiner Tochter Semjase, wenn das E am Ende des Namens in englischer Sprache als I ausgesprochen wird.
81. Semjase ist ein sehr alter Name, den wir Plejaren aus einem altlyranischen Dialekt übernommen haben; er bedeutet ‹Die Halbgöttin›.
82. Wird das E am Ende des Namens jedoch als I gesprochen, wie das z.B. in der englischen Sprache getan wird, dann ergibt sich daraus ein sehr böser Unwert.
83. ‹Sem›, gemäss Semjase, bedeutet im genannten altlyranischen Dialekt ‹Halb›, während ‹Jase› Göttin, ‹Jasi› jedoch ‹Fluchgöttin› bedeutet.
84. Daraus ergibt sich, wenn in der englischen Sprache beim Namen Semjase das E am Ende mit I gesprochen wird, so also Semjasi, der Name ‹Halbgöttin des Fluches›.
85. Solche falsche Namens- und Begriffsunwerte resp. Unwerte ergeben sich in unseren Sprachen und deren Dialekten auch, wenn auch nur ein einzelner Buchstabe im Wort selbst falsch und also anders ausgesprochen wird, als dieser in der geschriebenen Form gegeben ist.

Billy Dann ist es also gleich wie in der deutschen Sprache, dass jeder Name und jeder Begriff nur seine Richtigkeit und seinen wirklichen Wert hat, wenn er so gelesen und gesprochen wird, wie er auch geschrieben wird. Auch mit Namenskürzeln hat es ja seine Bewandtnis, dass sich die Bedeutung manchmal ins Negative verändert, wie z.B. im schlimmen Fall bei den Namen Andres oder Andreas, wenn diese mit ‹Andi› abgekürzt werden, was dann ‹Dreckhund› resp. ‹Dreckiger Hund› bedeutet. Bezüglich dem Begriff ‹Plejaren› ist es folglich meines Erachtens ebenso, also Plejaren nicht anders genannt werden darf als eben nur Plejaren. Doch noch eine Frage bezüglich der Wetterverhältnisse, weil man mich danach gefragt hat. Was ergibt sich da in nächster Zeit auch anderweitig an Aussergewöhnlichem?

Ptaah

86. Was du sagst, entspricht der Richtigkeit, und was den Begriff Plejaren betrifft, so wird unser System gemäss einem ebenfalls sehr alten Dialekt der altlyranischen Sprache benannt.
87. ‹Ple› bedeutet ‹Siebenheit› und ‹Jaren› ist gleichzusetzen mit ‹Gesetz›.
88. Als Bewohner dieses Systems sind wir Plejaren; nur bezüglich der Einzelperson ändert sich das N am Ende des Begriffs oder fällt weg, so also eine Frau eine Plejara und ein Mann ein Plejare ist.
89. Der Begriff Plejaren hat den Wert ‹Gesetz der Siebenheit›, während bei der Bezeichnung ‹Plejara› das ‹Jara› soviel wie ‹Bewohnerin› und somit ‹Bewohnerin der Siebenheit› und bei ‹Plejare› der zweite Wortteil ‹Jare› also ‹Bewohner› und der ganze Begriff demgemäss ‹Bewohner der Siebenheit› bedeutet.
90. Würde Plejare am Ende des Begriffs mit I ausgesprochen, würde das den Unwert ‹Zerstörung› ergeben.
91. Änderungen in der Aussprache bringen auch beim Begriff Plejaren und Plejare Negatives resp. Unwerte hervor.
92. Wird der Begriff falsch mit einem I am Ende ausgesprochen, eben ‹Plejari›, dann wird dem Wortteil ‹Jari› der Wert ‹Zerstörung› zugesetzt, folglich also aus dem Begriff der Unwert ‹Zerstörung der Siebenheit› entsteht.
93. In bezug auf deine Frage nach den Wetterverhältnissen ist zu sagen, dass ganz Europa und in verschieden Teilen der USA und gar in Las Vegas usw. sowie von der Ost- bis zur Westküste Kanadas sich aussergewöhnliche Wetterverhältnisse ergeben werden.
94. Einerseits werden in verschiedenen Ländern ungewöhnlich umfangreiche Schneefälle und Eisregen in Erscheinung treten, wie in den USA, in Kanada und auch in verschiedenen Teilen Europas, während andere Länder von sintflutartigen Regenfällen betroffen werden, die grosse Hochwasser und Überschwemmungen auslösen und grosse Zerstörungen hervorrufen, nebst dem, dass Menschenleben zu beklagen sein werden.
95. Danach wird Europa – wie auch andere Teile der Welt – über Wochen von ungewöhnlich anhaltender grosser Kälte betroffen sein, die bis in den Monat Februar hinein anhält, weil sich neue Verschiebungen in bezug auf grundlegende Ursachen des Klimawandels ergeben.

Bergtäler von der Umwelt abgeschnitten

Wegen starker Schneefälle sind mehrere Täler im Wallis und im Tessin von der Umwelt abgeschnitten. Das Obergoms und das Bedretto sind seit gestern Morgen nicht mehr erreichbar.

Endstation Niederwald für die Matterhorn-Gotthard-Bahn. Kein Weiterkommen wegen der grossen Lawinengefahr gab es auch für Strassenbenützer. Bilder: key

BERN – Im Obergoms verkehrten die Züge gestern nur noch von Visp bis Niederwald und von Andermatt UR bis Oberwald, wie die Matterhorn-Gotthard-Bahn mitteilte. Die «Glacier Express»-Züge fielen zwischen Visp und Chur aus. Im Obergoms war zwischen Nieder- und Oberwald auch die Strasse gesperrt. Gleiches galt für das Saastal, das Binntal sowie in der Nacht für Zermatt. Am späten Abend sollten die Bahn- und die Strassenverbindung ins Mattertal unterbrochen werden. Gesperrt war laut Walliser Kantonspolizei auch die Simplon-Passstrasse.

Höchste Lawinengefahr

Die Lawinengefahr erreichte gestern Abend am Alpenhauptkamm vom Mattertal bis zum Binntal die höchste von fünf Stufen (sehr gross), wie das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF mitteilte. Grosse Lawinen könnten sich spontan lösen und bis ins Tal vorstossen. Leicht geringer, aber immer noch gross ist die Lawinengefahr im übrigen Goms sowie in den unteren Vispertälern mit Stufe 4. Spontane Lawinen schloss das SLF auch in diesen Regionen nicht aus. Für Wintersportler sei die Lage abseits von gesicherten Pisten gefährlich, hiess es. Gestern schneite es am Alpenhauptkamm vom Mattertal bis ins Bedretto sowie in den Maggiatälern zum Teil intensiv. Im Simplongebiet und im Saastal fielen bis zu 80 Zentimeter Schnee.

Im Obergoms wurde die Sperrung gestern gelassen aufgenommen. Vorübergehend eingeschlossen zu sein gehört dort im Winter fast zum Alltag. Die Dörfer und ihre Einwohner könnten für ihre Versorgung auf ein eingespieltes System zurückgreifen, sagte Hans Keller, Gemeindepräsident von Münster-Geschinen. Die Obergommer Schüler erhielten gestern Morgen Zwangsferien. Weil die Verbindungsstrasse zwischen den Dörfern im Tal nicht mehr passierbar war, wurden die Kinder aus den Schulen heimgeholt oder durften sich gar nicht erst auf den Weg dorthin machen.

Im Tessin waren gestern die 71 Einwohner des Bedretto-Tals von der Aussenwelt abgeschnitten. Wegen Lawinengefahr wurde die Strasse von Airolo Richtung Nufenenpass bis auf Weiteres gesperrt. Die Strasse zwischen Lugano und Porlezza (I) ist auf italienischem Gebiet von einem Erdrutsch blockiert. Verletzt wurde niemand. *(sda)*

Auch in den anderen Ländern keine Entwarnung

Schnee, Eis, Hochwasser: Franzosen, Spanier, Italiener und Österreicher haben zum Wochenbeginn die unangenehmen Seiten des Winters gespürt. Im französischen Zentralmassiv entspannte sich die Lage nach Dauerschneefall am Sonntag und einer Nacht ohne Strom nur sehr langsam. Nach stundenlangem Schneefall waren auch gestern noch 80 000 Haushalte ohne Strom. Nach Schneestürmen in Nordspanien befreiten Soldaten 120 Autofahrer, die mit ihren Fahrzeugen festsassen. Im Süden Österreichs gönnte der Winter den Menschen nur eine kurze Entspannung vom Schneechaos. Die Strasse ins Kärntner Lesachtal wurde kurz nach Freigabe gestern erneut gesperrt. In Kötschach-Mauthen wurde eine Bankfiliale geräumt, da sich eine Mauer unter der Schneelast auf dem Flachdach gekrümmt hatte. Auch Italien kommt nicht zur Ruhe: Schnee, Sturm und Unwetter sorgten im Norden für weitere Überschwemmungen und Erdrutsche. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 16. Dezember 2008

Schnee sorgt für Verkehrschaos

Über 200 Unfälle, mindestens 25 Verletzte, blockierte Autobahnen, verspätete Trams und Busse: Die heftigen Schneefälle gestern haben in der Schweiz für etliche Verkehrsprobleme gesorgt. Folgenschwere Unfälle blieben jedoch aus.

BERN/LUGANO Das Mittelland versank gestern Morgen im Neuschnee: Am stärksten in Kloten, wo es laut MeteoSchweiz um die 15 Zentimeter der weissen Pracht gab. In Bern wurden 12 Zentimeter gemessen. In St. Gallen, Lausanne und Sitten waren es um die 10 Zentimeter, in Basel 6 Zentimeter und in Neuenburg um die 5 Zentimeter. Auch in den Bergen fiel teilweise wieder viel Neuschnee: In Adelboden BE und Evolène VS wurden jeweils 15 Zentimeter gemessen. Keinen Schnee gab es dagegen in Genf; im Tessin wiederum regnete es.

Staus auf den Autobahnen

Die überraschende Schneepracht dürfte zwar die Kinder, weniger aber die Autopendler erfreut haben: Die Kantonspolizeien zählten nämlich weit über 200 Unfälle, die zum Glück alle glimpflich ausgingen. Mindestens 25 Personen verletzten sich, kamen jedoch gemäss den Polizeikorps mit leichten bis mittelschweren Blessuren davon. Während es im Bahnverkehr nur zu geringen Verspätungen kam, stauten sich überall im Land auf den Autobahnen und Landstrassen die Autos. Insbesondere Lastwagen blieben in Steigungen stecken und verursachten teils kilometerlange Staus.

Trams und Busse blockiert

Prekär waren die Verkehrsverhältnisse insbesondere auf der Nord-Süd-Achse in der Innerschweiz. Zeitweise kam der Verkehr hier zum Erliegen, weil Lastwagen ohne Schneeketten am Berg nicht mehr weiterkamen. Am Nachmittag normalisierte sich die Situation wieder.

Auch die Städte blieben nicht verschont: In Zürich wie in Bern blieben Trams und Busse stecken. Einzelne Strassen in Zürich mussten gar ganz für den Verkehr gesperrt werden. In Lausanne kämpften die Busse ebenfalls mit dem Schnee.

Der starke Schneefall hatte indes nicht nur für die Autofahrer Konsequenzen: Aus Sicherheitsgründen musste auch der Berner Tierpark Dählhölzli geschlossen werden. Unter der Schneelast brachen bereits am Morgen erste Äste ab.

Wer nach dem erneuten Schneefall auf weisse Weihnachten hofft, sollte sich nicht zu früh freuen. Zwar soll es laut MeteoSchweiz morgen ebenfalls schneien; am Samstag könnte es dann aber vermehrt regnen. Sollte der Regen dem Schnee den Garaus machen, wären die weissen Weihnachten dahin. Ab Montag erwarten die Meteorologen kaltes, trockenes Wetter.

Lawinengefahr geht zurück

Die Lawinengefahr in den Schweizer Bergen ist trotz den neuen Schneefällen leicht zurückgegangen. Die Gefahr sank in Teilen der Alpen von «gross» auf «erheblich», wie das Institut für Schnee- und Lawinenforschung gestern mitteilte. *(sda/ap)*

Lastwagen blieben gestern Morgen auf der verschneiten Autobahn A2 an der Knutwiler Höhe zwischen Sursee und Dagmersellen stecken. Bild: key/Kantonspolizei Luzern

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 18. Dezember 2008

96. Die Kälte wird deshalb ungewöhnlich sein, weil bereits eine klimatische Erwärmung stattgefunden hat, infolgedessen der Winter eigentlich milder sein sollte.

Winterfreuden durch Verkehrschaos getrübt: Über 200 Unfälle auf verschneiten Strassen

Die heftigen Schneefälle vom Mittwoch haben auf den Schweizer Strassen ein Verkehrschaos ausgelöst.

Bern. – Mit bis zu 20 Zentimeter Neuschnee im Flachland sind am Mittwoch die Chancen auf die erste weisse Weihnacht seit sieben Jahren gestiegen. Getrübt wurde die Vorfreude aber durch über 200 Unfälle. Stark traf es die Autobahnen, aber auch die städtischen Busse kamen ins Rutschen.

Der erneute Schneeschub kam am frühen Mittwochmorgen nach einem Föhnsturm. Am stärksten traf es die Hauptverkehrsachse der Autobahn A2 zwischen Sursee und Dagmersellen im Kanton Luzern, nachdem zahlreiche Lastwagen an der Knutwiler Höhe kapitulieren mussten. Die A2 in Richtung Norden war in der Folge während rund sechs Stunden gesperrt. Erst am Mittag rollte der Verkehr stockend wieder an. Bei 12 Kilometer Stau normalisierte sich die Lage erst am frühen Abend, wie das Bundesamt für Strassen (Astra) bekannt gab. Aber auch auf den Autobahnen in der Region Bern und in der Westschweiz wurden witterungsbedingte Unterbrüche und längere Staus gemeldet.

Obwohl die Strassenbenützer in der laufenden Saison schon einige Erfahrung auf Schnee sammeln konnten, kam es erneut zu mindestens 215 Unfällen, wie die Meldungen aus 11 Kantonen zeigten. Mindestens 25 Menschen wurden verletzt, die meisten leicht. Immer noch waren einige Fahrzeuge ohne Winterausrüstung unterwegs.

Weisse Weihnacht in Sicht

Die Chancen auf die erste weisse Weihnacht seit sieben Jahren sind laut Meteo Schweiz mit dem Schneezuwachs intakt geblieben. Bis heute Donnerstagabend sollen in Bern, entlang den Alpen und im Bodenseegebiet weitere 10 bis 15 Zentimeter Schnee dazukommen. Auch wenn die Schneefallgrenze Anfang kommender Woche auf 1200 Meter steigt, dürfte in den Niederungen etwas übrig bleiben. Schneefall ist für Heiligabend und Weihnachten zwar nicht in Sicht, doch soll es wieder kalt werden.

Überschwemmungen drohen

Seit den 80er-Jahren hat es nicht mehr so viel geschneit. Nun könnte das Mittelland in einem Jahrhundert-Hochwasser versinken, befürchtet der Berner Klimahistoriker Christian Pfister in einem Interview mit Tagesanzeiger.ch. Schneie es weiter, könnte es zu einer Situation wie im Dezember 1808 kommen. Damals gingen auf der Alpennordseite Dutzende von Lawinen nieder, die schwere Schäden anrichteten. Eine weitere Gefahr drohe bei einem Wetterumschwung: Sollte es wärmer werden und intensiv in den Schnee regnen, könnte es zu Überschwemmungen kommen. *(AP/SDA/TA)*

USA

Albtraum für Urlauber

Schneestürme und Eisregen haben vom Nordwesten bis zum Osten der USA den Verkehr lahmgelegt. Die Kaltfront brachte Regen, Eis und in manchen Regionen eine einenhalb Meter hohe Schneedecke und noch höhere Verwehungen. Zwei wichtige Autobahnen und viele Strassen mussten gesperrt werden. Ausgerechnet zu Beginn der Feiertage gab es von New York bis Chicago Verspätungen oder Totalausfälle im Flugverkehr. Für heute Montag wurde in weiten Teilen der Schulunterricht abgesagt. (dpa)

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Wetzikon, Montag, 22. Dezember 2008

Kältewelle hält Europa weiterhin fest im Griff

Die arktische Kälte hat die Temperaturen in Europa in der Nacht zum Dienstag vielerorts auf unter minus 20 Grad gedrückt. Die extremen Verhältnisse forderten mindestens sechs Todesopfer, davon sogar eines in Saudi-Arabien.

WARSCHAU/PARIS In Warschau erfroren zwei Obdachlose, berichtete die Polnische Presse-Agentur PAP gestern. Weitere zwei Erfrorene fand die Polizei im Süden des Landes. Auch in Deutschland erfror eine Frau: Die demenzkranke 77-jährige Heimbewohnerin aus Weimar (Thüringen) hatte sich verlaufen und wurde am Montagmorgen tot gefunden. In Deutschland war es vor allem im Osten eisig kalt. Den Tiefstwert ermittelte der Wetterdienst meteomedia in Delitzsch (Sachsen) mit minus 26,0 Grad.

Eine eisglatte Strasse wurde einer jungen Autofahrerin in Westfrankreich zum tödlichen Verhängnis: Ihr Wagen kam ins Schleudern und landete schliesslich in einem Teich, berichtete der Radiosender Europe 1. In ganz Frankreich trieb die Kältewelle den Stromverbrauch auf Rekordniveau. Der Stromnetzbetreiber RTE registrierte einen Rekordverbrauch. Am Montagabend flossen 90200 Megawatt durch die Leitungen. Weil viele Haushalte mit Strom heizen, erhöht sich der Verbrauch sprunghaft bei grosser Kälte. Am Pariser Airport Charles de Gaulle verbrachten hunderte Passagiere die Nacht zum Dienstag in Hotelzimmern oder auf Bänken in den Terminals, weil Flüge gestrichen wurden, berichtete der Radiosender France Info am Morgen. Der Eiffelturm musste wegen Schnees auf den Aussichtsplattformen vorübergehend geschlossen werden.

In Spanien behinderten heftige Schneefälle gestern den Verkehr massiv. Mehrere Landstrassen im Norden des Landes wurden vorübergehend gesperrt oder waren nur noch mit Ketten befahrbar, wie das Radio berichtete. Die Meteorologen hatten zuvor vor einer Kältewelle mit Temperaturen von stellenweise bis zu zehn Grad minus und Schneefällen selbst an den Küsten gewarnt.

Winter auch in Saudi-Arabien

Auch Saudi-Arabien wurde von einer Kältewelle erfasst. Die Zeitung «Arab News» berichtete gestern, in der nördlichen Stadt Turaif sei am Montag ein 50 Jahre alter Mann an den Folgen der Kälte gestorben, nachdem er von seinem Sohn «zitternd» ins Spital gebracht worden sei. In Saudi-Arabien gelten nächtliche Temperaturen von unter plus zehn Grad Celsius, wie sie momentan im Norden gemessen werden, als extrem kalt. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 7. Januar 2009

Lawinen fordern Tote und Verletzte

Lawinen haben in der Schweiz, in der Türkei und in Schottland 15 Menschen in den Tod gerissen.

NENDAZ/MEIRINGEN – Eine Lawine hat am Sonntag in den Walliser Bergen einen Toten gefordert. Der 49-Jährige fuhr in Nendaz VS abseits der Piste. Er war mit einem zweiten Skifahrer unterwegs. Die Lawine wurde um 15.30 Uhr von einem dritten Sportler ausgelöst und riss den 49-Jährigen 100 Meter in die Tiefe. Er konnte aus den Schneemassen befreit und per Helikopter ins Spital geflogen werden. Dort starb er kurz darauf.

Eine Frau, die im Berner Oberland unter eine Lawine geriet, liegt in kritischem Zustand im Spital. Auch sie hatte – trotz Warntafeln und Absperrung – die markierte Pisten verlassen, wie die Berner Kantonspolizei mitteilte. Die Lawine löste sich gegen 12.30 Uhr auf der Mägisalp am Hasliberg. Insgesamt wurden drei Personen mitgerissen und verschüttet.

Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung bezeichnet die Lawinengefahr in den Alpen als erheblich. Die Verhältnisse seien heimtückisch.

Elf Bergsteiger sind ausserdem am Sonntag in der Türkei von einer Lawine in den Tod gerissen worden. Wie der Fernsehsender NTV berichtete, ereignete sich das Unglück im Nordosten des Landes.

Und auch im schottischen Hochland hat eine Lawine drei Wanderer unter sich begraben. Die Bergsteiger verunglückten am Samstagmittag am 1000 Meter hohen Buachaille Etive Mor, in der Nähe von Fort William. In der Region hatte es seit Tagen geschneit. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 26. Januar 2009

Schneestürme und Eisregen in USA

WASHINGTON – Albtraum für Weihnachtsurlauber: Heftige Schneestürme und Eisregen haben vom Nordwesten bis zum Osten der USA Strassen blockiert und ein Chaos im Flugverkehr mit über 800 gestrichenen Flügen angerichtet. Die Staaten Oregon und Washington wurden am Samstag zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage von einer Kaltfront heimgesucht. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22. Dezember 2008

Orkantief bringt Blitz und Donner

BERN – Das kleine Sturmtief «Joris» hat gestern für turbulentes Wetter gesorgt. Im ganzen Mittelland von Genf bis Vaduz gab es am Nachmittag Blitz und Donner. Zudem bliesen Sturmwinde mit Spitzen bis zu 150 km/h in den Alpen und auf dem Jura. Weil der Boden noch kalt war, gab es verbreitet Glatteis. Die Autobahn A 12 musste am Morgen zwischen Châtel-St-Denis FR und Vaulruz FR gesperrt werden, weil es zu sieben Unfällen mit 14 Fahrzeugen und fünf Verletzten kam. Auch andernorts gab es Glatteisunfälle. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 24. Januar 2009

Nach den Stürmen kam der Regen

PARIS/BILBAO – Orkan «Klaus» hat im Südwesten Frankreichs und im Nordosten Spaniens mindestens 26 Menschen das Leben gekostet. Drei Tage nach den schweren Unwettern stieg die Zahl der Toten in Frankreich auf 11. In Spanien waren es 15. Die Stürme flauten gestern merklich ab. Dafür lösten heftige Regenfälle im Baskenland Überschwemmungen aus und liessen Flüsse über die Ufer treten. In mehreren Orten Nordspaniens standen die Strassen unter Wasser. In der Industriemetropole Bilbao gaben die Behörden Hochwasseralarm und ordneten die Räumung mehrerer Gebäude an. Das baskische Innenministerium aktivierte für die gesamte Provinz einen Notfallplan. Im benachbarten Kantabrien wurde eine Autobahn nach einem Erdrutsch gesperrt.

In Frankreich schätzten die Versicherer den Schaden auf mehr als 600 Millionen Euro. Dort waren gestern immer noch knapp 280000 Haushalte ohne Strom. Unter den Unwettertoten waren auch vier Menschen, die an einer Kohlenmonoxidvergiftung starben. Sie hatten wegen des Stromausfalls mit Treibstoff betriebene Generatoren geheizt und vermutlich nicht ausreichend gelüftet. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Januar 2009

Orkan forderte 21 Tote in Spanien, Frankreich, Italien

Barcelona/Paris. – Ein heftiger Orkan hat am Wochenende eine Schneise der Verwüstung durch Spanien und den Südwesten Frankreichs und später den Süden Italiens gezogen. Mindestens 21 Menschen kamen ums Leben. Mehr als 1,1 Millionen Haushalte waren gestern in Frankreich noch von der Stromversorgung abgeschnitten. Das waren 600000 weniger als am Samstag, als der Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis 192 Stundenkilometern Dächer abdeckte, Hochspannungsleitungen einriss, Bäume entwurzelte und Autos umwarf.

In Barcelona kamen vier Kinder beim Einsturz des Dachs einer Sportanlage ums Leben. 16 Menschen wurden verletzt. Drei der Verletzten schwebten noch in Lebensgefahr. In anderen Teilen Spaniens kamen seit Freitagabend mindestens acht Menschen infolge des Unwetters ums Leben; teils wurden sie von einstürzenden Mauern erschlagen, teils von entwurzelten Bäumen getötet.

An der Amalfi-Küste südlich von Neapel riss der Sturm eine Strandspaziergängerin ins Meer.

In Frankreich gab es acht Tote: Drei Menschen wurden von umstürzenden Bäumen und herunterfallenden Gegenständen getötet. Eine 78 Jahre alte Rentnerin starb, nachdem ihr Beatmungsgerät wegen des Stromausfalls versagte. Vier Menschen starben an Kohlenmonoxidvergiftung durch Stromgeneratoren. Die Wiederherstellung der Stromversorgung im Südwesten Frankreichs könnte noch mehrere Tage in Anspruch nehmen, warnte die Betreibergesellschaft. Techniker aus Grossbritannien, Portugal und Deutschland wurden zur Verstärkung gerufen.

Météo France verglich das Unwetter mit dem Orkan Lothar, der 1999 auch in der Schweiz schwere Schäden anrichtete. *(AP/SDA)*

Lawinentote

Zürich. – In den Walliser Bergen bei Nendaz hat eine Lawine gestern ein Todesopfer gefordert – der Skifahrer war abseits der Piste unterwegs gewesen. Auch bei Meiringen im Berner Oberland lösten Skifahrer abseits der Piste eine Lawine aus. Eine Frau liegt in kritischem Zustand im Spital. In den Schweizer Bergen bleibt die Lawinengefahr erheblich. In den Zagana-Bergen im Nordosten der Türkei starben gestern mindesten elf Bergwanderer, die von einer Lawine erfasst wurden. Auch in Schottland kamen am Wochenende drei Menschen in einer Lawine ums Leben. *(hbr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 26. Januar 2009

Orkan Klaus wütete in Südeuropa

Bis zu 20 Meter hohe Wellen, Windgeschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometern, mindestens 16 Tote. Der Orkan Klaus ist am Wochenende über Südeuropa hinweggefegt.

MADRID/PARIS – Der Orkan Klaus wütete noch heftiger, als die Experten prognostiziert hatten. Er habe «Hurrikanstärke» gehabt, sagten spanische Wetterkundler entsetzt. Es sei der stärkste Sturm gewesen seit dem Orkan Lothar im Jahr 1999. Am schlimmsten traf es den Norden Spaniens, wo mindestens zwölf Menschen starben. In Südfrankreich gab es vier Todesopfer. Dutzende Menschen wurden verletzt. Mehrere Millionen Menschen waren in Spanien und Frankreich vorübergehend ohne Strom, weil entwurzelte Bäume die Hochspannungsleitungen zerstört hatten. Auch der Telekommunikationsverkehr war gestört. Der Sturmschaden in den beiden Ländern wird auf etliche hundert Millionen Euro geschätzt.

Nahe der nordspanischen Metropole Barcelona brachte der Sturm im Ort Sant Boi eine Sporthalle zum Einsturz, in der gerade eine jugendliche Baseball-Mannschaft trainierte: Allein hier starben vier Kinder zwischen neun und zwölf Jahren unter den Trümmern. Die meisten weiteren Opfer wurden durch umstürzende Bäume, Mauern, Tore, Werbetafeln und herumfliegende Objekte erschlagen. Vor der spanischen Atlantikküste kenterte ein portugiesischer Frachter, dabei starb ein Seemann.

Im Bahn- und Luftverkehr kam es in Spanien wie in Frankreich zu grossen Verspätungen. Dutzende Flüge wurden abgesagt oder umgeleitet. Viele Strassen waren unpassierbar. Die Fährhafen der spanischen Balearen-Inseln mussten vorübergehend geschlossen werden. Auf Mallorca, wo es ebenfalls Verletzte und schwere Sachschäden gab, wurde im Prominentenort Port d'Andratx sogar die tonnenschwere Hafenschutzmauer von den haushohen Wellen zerstört.

An der spanischen Mittelmeerküste brachen durch umgestürzte Strommasten drei schwere Waldbrände aus, die am Sonntagnachmittag aber unter Kontrolle gebracht wurden. Mehrere Hundert Menschen mussten evakuiert werden. Etliche Ferienhäuser wurden durch die Flammen zerstört. Die spanische und die französische Regierung beorderte Soldaten in die betroffenen Regionen, um bei den Aufräumungsarbeiten zu helfen.

RALPH SCHULZE

Ein Mann hält sich an einem Truck fest, den der Sturm zwischen Narbonne und Perpignan umgeworfen hat. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 28. Januar 2009

Die britische Hauptstadt kapituliert vor dem Schnee

Schulen schliessen, Busse bleiben im Depot, die Züge stoppen, Autos liegen im Graben. Doch London nimmt das Wetter mit möglichst viel Humor.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Ein bisschen Schnee in Schottland oder auf den Hängen Nordenglands ist man ja gewohnt im britischen Winter. Aber in London? Seit annähernd zwei Jahrzehnten hat die britische Metropole keinen solchen Schneefall mehr erlebt, wie er gestern über die Stadt – und weite Teile Südostenglands hereinbrach.

Binnen weniger Stunden kam der Verkehr an der Themse zum Erliegen. London kapitulierte vor den Flocken. Die 8000 roten Doppeldeckerbusse machten sich nicht einmal mehr die Mühe, ihre Depots zu verlassen. Krankenschwestern, Kellnerinnen und andere Nachtarbeiter fanden sich für einmal ohne Verkehrsmittel, als sie sich auf den Heimweg machen wollten.

Auch Taxis waren nur schwer aufzutreiben, und nur ein geringer Teil der U-Bahnen nahm überhaupt den Betrieb auf. Am späteren Morgen war gar nur noch die tapfere Victoria Line in vollem Umfang unterwegs. Derweil begannen schon die Nah- und Fernverkehrszüge auf den Zufahrtstrassees nach London einzufrieren: Bei starkem Schneefall (ebenso wie bei grosser Hitze oder bei Laub auf den Schienen) ist kein Vorwärtskommen mehr auf den Gleisen des Vereinigten Königreichs.

Hunderte von Schulen in London und ausserhalb der Stadt blieben geschlossen, und übers Radio rieten die Behörden ihren Mitbürgern, «im Zweifelsfall lieber zu Hause» zu bleiben. Da die Streudienste überfordert waren, blieben viele Strassen ungeräumt.

Blechbarrikaden

Eine Minderheit kämpfte sich im Auto zum Arbeitsplatz durch. Aber viele Fahrzeuge endeten im Strassengraben oder als Blechbarrikaden quer zur Fahrbahn. An Schnee nicht gewöhnt, verloren zahlreiche Fahrer die Kontrolle über ihre Wagen. Von denen, die es in die Hauptstadt schafften, buchten sich nicht wenige ein Zimmer für die Nacht, falls es zu weiteren Schneestürmen kommen sollte.

> Londons schräger Bürgermeister Boris Johnson fand den Schnee «ganz toll».

Sämtliche Flughäfen im Süden Englands stellten den Betrieb ganz oder teilweise ein. Heathrow Airport, der grösste Passagier-Umschlagplatz Europas, musste zeitweise alle Flüge absagen. Ein Flugzeug rutschte gar von der Startbahn – immerhin ohne dass jemand verletzt wurde.

Zehntausende frustrierter Passagiere drängten sich in den Flughafenterminals und verlangten Auskunft über ihr Weiterkommen. Das Ganze sei doch «vollkommen lächerlich», empörten sich einige Reisende. Anderswo in der Welt würden Flugzeuge landen und Züge auch bei Temperaturen von minus 30 Grad fahren: In England sei bei null Grad und 10 Zentimetern Schnee schon fertig lustig.

Mit seinem moderaten Meeresklima ist das Königreich in der Tat schlecht vorbereitet auf den Wintereinfall. Schwach isolierte Häuser und Stadtverwaltungen, die keinen Sinn darin sehen, zur Bewältigung gelegentlicher Wetterextreme viel Geld auszugeben, tragen zum chronischen Problem mit dem Winter bei.

Taschenlampen und Schaufeln

Autofahrern, die sich gestern aufs Land hinaus wagten, wurde empfohlen, «Wolldecken, heisse Getränke, eine Taschenlampe und eine Schaufel» mitzunehmen. Ein Pendlerzug, dessen Zugführer sich einen Rest Humor bewahrt hatte, lief unter der elektronischen Anzeige «Polar-Express» im Westen Londons ein.

Eine Radiostation rief sich selbst, im Geiste alter Blitzkriegs-Wehrhaftigkeit, zur «blizzard station», zum «Schneesturm-Sender», aus. Bürgermeister Boris Johnson fand den Schnee «ganz toll» – und setzte die teure Strassenmaut in London für den Tag grosszügig aus.

BILD EDDIE KEOGH/REUTERS

Am Montagmorgen lag über London eine weisse Decke – und eine aussergewöhnliche Stille.

Auch in der Schweiz schneits

Zürich/Lugano. Das Schneechaos in Europa hat den Verkehr auch in der Schweiz stark beeinträchtigt. Die Fluggesellschaft Swiss strich bis zum frühen Abend 57 Flüge. Rund 4000 Passagiere seien von den annullierten Flügen betroffen, sagte Swiss-Sprecher Jean-Claude Donzel. Nicht nur im Norden Europas schneite es kräftig, sondern auch im Süden. In Lugano war während des ganzen Tages nicht an Flugbetrieb zu denken. Auch fünf Flüge nach Mailand wurden gestrichen. Am Morgen musste die Swiss auch einen Flug nach Paris und retour ausfallen lassen.

A2 gesperrt

Starke Schneefälle behinderten auch den Strassenverkehr auf der Alpensüdseite. Die A2 zwischen dem Südportal des Gotthardtunnels und Chiasso war schneebedeckt, und die San-Bernardino-Route musste für den Schwerverkehr in beiden Richtungen gesperrt werden.

Im Kanton Graubünden bekam vor allem das Puschlav nochmals viel Schnee ab. Die Berninalinie der Rhätischen Bahn (RhB) zwischen Pontresina und Poschiavo konnte nur beschränkt befahren werden. Am Zoll in Chiasso wurde der Schwerverkehr angehalten. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 3. Februar 2009

Schnee sorgt in Europa für Chaos

Schneefälle haben gestern das öffentliche Leben in Europa stark behindert. In der Schweiz traf es wiederum das Tessin am stärksten. Chaos herrschte vor allem in den Metropolen London und Paris und im europäischen Flugverkehr.

BERN – In Grossbritannien fielen über Nacht rund 15 cm Schnee – genug, um den Nahverkehr in London weitgehend zum Erliegen zu bringen. Viele Busse, U-Bahnen und Züge verkehrten nicht. Autobahnen mussten gesperrt werden; die Staulänge betrug insgesamt 1700 Kilometer. Tausende Pendler konnten nicht zur Arbeit fahren. Der gesamte Südosten Grossbritanniens war stark betroffen. Dort durften sich viele Schulkinder über den Ausfall des Unterrichts freuen. In Wales kostete der Wintereinbruch zwei Bergsteigern das Leben. Sie waren auf einem 1100 Meter hohen Berg vom Schnee überrascht worden.

Auch ein grosser Teil Frankreichs erwachte gestern morgen in weissem Gewand. Auf den Autobahnen im Grossraum Paris kam es zu Unfällen und kilometerlangen Staus, auch hier blieb der öffentliche Verkehr nicht verschont. Für 30 französische Departements galten Eis- und Glättewarnungen.

In Italien wurden 800 eingeschneite Autobahnkilometer gemeldet. Probleme hatte auch der städtische Verkehr in Mailand, Parma und Turin. Der Genueser Hafen musste gesperrt werden, weil der Wind zu stark blies. Einen Rekordstau von insgesamt 408 Kilometern Länge gab es in Belgien.

Die Wetterverhältnisse behinderten auch den Flugverkehr stark. Am Flughafen Heathrow, dem grössten europäischen Flughafen, waren beide Start- und Landebahnen gesperrt. British Airways strichen bis am Nachmittag 650 Flüge. Der Londoner City Airport war am Morgen ebenfalls komplett gesperrt. Die Fluggesellschaft Swiss strich bis am frühen Abend 57 Flüge. Rund 4000 Passagiere waren von den annullierten Flügen betroffen.

Verkehr im Tessin behindert

In der Schweiz ächzte das Tessin am meisten unter den Schneefällen. Laut MeteoSchweiz fielen dort bis gestern Nachmittag rund 20 Zentimeter Schnee. Dieser sorgte am Morgen für Staus und Unfälle. Die Polizei registrierte etliche Unfälle, die meisten davon mit Blechschäden. Die San-Bernardino-Route war gestern Morgen für Lastwagen gesperrt. Der Berufsverkehr im italoschweizerischen Grenzgebiet kam weitgehend zum Erliegen. Auch hier erschienen zahlreiche Pendler zu spät oder gar nicht zur Arbeit. An einigen Schulen gab es schulfrei. Der Flughafen Locarno blieb während des ganzen Tages geschlossen.

Auf der Alpennordseite wütete ein Föhnsturm. Wegen der hohen Windgeschwindigkeiten stellten viele Bergbahnen in der Zentralschweiz und im Berner Oberland ihren Betrieb ein. Auf dem Lauberhorn mass Meteonews 204 km/h schnelle Winde. Und MeteoSchweiz registrierte auf dem Corvatsch 140 km/h und in den Föhntälern Winde über 100 km/h.

Der Bahnverkehr auf der Berninalinie verkehrte wegen der starken Schneefälle in den Bündner Südtälern mit grosser Verspätung. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 3. Februar 2009

97. Nach Mitte Januar erfolgen schwere Orkane und Winterstürme, die mancherorts in Europa grosse Zerstörungen anrichten, viele Regenfälle bringen und auch mehrere Tote fordern werden.
98. An speziell Aussergewöhnlichem ist eigentlich nur zu nennen, dass deine Bemühungen langsam auf der Erde Früchte zu tragen beginnen, und zwar in bezug auf deine Bemühungen, den Erdenmenschen zu

erklären, dass sie nicht einfach unvorbereitet Ehen eingehen, sondern dies nur nach eingehenden Prüfungen tun sollen, wie das auch bei uns der Fall ist.

99. Etwa Ende des Monats Januar nächstes Jahr wird in Indonesien etwas dergleichen gesetzlich eingeführt, allerdings nur ein Kurzlehrgang, doch immerhin das.

Ohne einen Ehekurs gibts keine Heirat

JAKARTA – Brautpaare in Indonesien müssen künftig alle obligatorisch einen Ehekurs besuchen. Damit solle die Zahl der Scheidungen reduziert werden, erklärte gestern ein Sprecher des Religionsministeriums in Jakarta. Der Kurs solle einen Tag dauern, am Ende gebe es eine Bescheinigung. «Ohne Zertifikat können die Paare nicht offiziell heiraten», betonte der Sprecher. «Wir haben festgestellt, dass die Zunahme der Scheidungen zusammenhängt mit unzureichenden Kenntnissen der Rechte und Pflichten in einer Ehe.» Die Regierung macht vor allem die Polygamie für die Zunahme der Scheidungen verantwortlich. Im muslimischen Indonesien kann ein Mann bis zu fünf Frauen haben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 3. Februar 2009

Billy Ein Ehelehrgang, das ist erfreulich. Das trägt dann vielleicht dazu bei, dass Ehen besser funktionieren und weniger Scheidungen erfolgen. Was ist aber mit der Schweiz in bezug auf das Wetter?

Ptaah

100. Auch diese wird besonders im Monat Dezember von schweren aussergewöhnlichen Schneefällen bis in den Süden des Landes und dann von grosser Kälte betroffen sein.
101. Schnee und Kälte werden auch im Monat Januar anhalten, und zwar bis in den Februar hinein, wie ich schon sagte.
102. Dann ergeben sich anfangs Februar neue starke Schneefälle, z.B. auch in England und anderen Teilen Europas, und wiederum wird auch der Süden der Schweiz davon betroffen sein.
103. Doch was ich fragen will:
104. Diesen Artikel, den du hier auf deinem Arbeitstisch liegen hast, hat ihn auch Asket?
105. Er ist mir unbekannt.
106. Darf ich dieses Original haben – es scheint mir eines zu sein, denn das vergilbte Papier weist darauf hin.

Billy Natürlich kannst du den Artikel haben. Er ist schon alt, denn ich habe ihn bereits am 3. Februar 1959 geschrieben und ihn an eine Zeitung geschickt, in Erwartung, dass er veröffentlicht wird. Das ‹Limmattaler Tagblatt› jedoch nahm nur einige Passagen heraus und machte daraus völlig verfälschend zwei neue und kürzere Artikel, die dann am 18. Februar 1959 unter dem Pseudonym ‹eriba› veröffentlicht wurden. Dieses stark vergilbte Zeitungsblatt von damals beinhaltet die beiden verfälschten Artikel, die mit meinem Originalartikel nicht mehr viel gemeinsam haben. Sieh hier, diese sind es …

Ptaah

107. Sehr bedauerlich, doch wenn ich alles schnell überfliegen kann?

Billy Natürlich.

Ptaah

(nach etwa 10 Minuten des Lesens) …

108. Wirklich sehr bedauerlich, dass deine hier festgehaltenen ausführlichen prophetischen und voraussagenden Darlegungen nicht veröffentlicht, sondern ungeheuer verfälscht und zur Nichtigkeit gemacht wurden.
109. Es wäre angebracht, wenn du das Ganze doch noch veröffentlichen würdest, und zwar in einem deiner Bulletins, denn Zeitungen werden diese Worte und Aussagen nicht ihren Lesern unterbreiten.
110. Dass sie dazu wahrscheinlich zu feige sind, wie du erwähnt hast, das würde auch in der heutigen Zeit der Fall sein.
111. Darf ich diese originale Zeitungsseite auch für mein Archiv behalten?

Billy Die Originalseite der Zeitung möchte ich behalten, doch werde ich dir bei einem deiner nächsten Besuche eine saubere Abschrift oder ein eingelesenes Exemplar geben, wenn dir das recht ist. Und soll ich das Ganze beim Abrufen des Kontaktgespräches dann an dieser Stelle, an der wir jetzt gerade reden, einfügen, denn ich denke, dass es auch für die zukünftige Zeit von Interesse sein wird?

Ptaah

112. Auch eine Abschrift wird mir genügen.

Billy OK, dann werde ich eine Abschrift machen oder das Ganze einlesen lassen, so ich es dann im Computer habe und es ausdrucken kann. Was ist aber mit dem Einfügen der Artikel?

Ptaah
113. Natürlich, füge sie gleich nach meiner Antwort ein.

Folgender Artikel wurde im Februar 1959 der Redaktion der Zeitung ‹Limmattaler Tagblatt› zur Veröffentlichung zugesandt. Leider wurde der Artikel jedoch nicht in seiner Urfassung, sondern am Mittwoch, den 18. Februar 1959, völlig verändert, entstellt und verfälscht mit dem Titel ‹Dem Ende der Menschheit entgegen?› versehen sowie mit dem am Ende des Artikels angebrachten Pseudonym ‹eriba› veröffentlicht. Tatsache ist, dass ansonsten alle meine Artikel ähnlichen Inhalts von verschiedenen anderen Zeitungen und Zeitschriften abgelehnt wurden, was sich bis zum heutigen Tag nicht verändert hat. Nur ein einziger kleiner Leserbrief meiner Person, ‹Billy› Eduard Albert Meier, wurde bisher veröffentlicht, und zwar auch nur in gekürzter Form. Ganz offensichtlich sind Zeitungen und Journale nicht daran interessiert und nicht gewillt, ihren Lesern die prophetische und voraussagende Wahrheit kundzutun, sondern ihnen – wohl aus Feigheit – diese vorzuenthalten, dafür aber von falschen Propheten fabrizierte unsinnige und himmelschreiend falsche Prophezeiungen gross herauszubringen.

Der Mensch der Erde hält nichts von wahrheitlichen Prophezeiungen und Voraussagen

Jedes neue Jahrhundert und jedes neue Jahrzehnt sowie jedes neue Jahrtausend verleitet viele Gläubige, Hellseher, Sterndeuter, Astrologen und selbsternannte ‹Erhabene›, ‹Gurus›, selbsternannte Propheten und allerlei sonstige Sektierer dazu, Prophezeiungen zu machen, die jedoch mit Sicherheit nicht eintreffen. So wird es auch wieder sein in bezug auf das neue Jahrzehnt und erst recht beim Jahrtausendwechsel zum Dritten Jahrtausend. Solche Prophezeiungen aller Schattierungen haben eine altherkömmliche Tradition und führen zurück bis in die Mayazeit und in alle Religionen und Sekten, und zwar nebst wirklichen Prophezeiungen und Voraussagen von grosser Bedeutung und wahrem Wert, die von verantwortungsbewussten Sehern und wahrheitlichen Propheten und Kündern der irdischen Menschheit gegeben wurden und werden. Natürlich muss der Mensch bei Prophezeiungen immer darauf bedacht sein, die oft vorkommenden Verschlüsselungen zu entziffern, wie er auch wissen muss, dass in Prophezeiungen religiös ‹angehauchter› und selbsternannter Propheten ungeheuer viel Unsinn enthalten ist. Demgemäss muss eine Prophetie immer mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen werden, wobei sich jeder Mensch auch bewusst sein muss, dass jede Prophetie sich nicht erfüllen muss, weil eine jede änderbar ist und ausser Kraft gesetzt werden kann, wenn ihr mit Verstand, Vernunft und Logik in richtiger Weise entgegengewirkt wird. Gegensätzlich dazu stehen die Voraussagen, die ganz bestimmte Geschehen voraussagen, die unzweifelhaft und unfehlbar eintreffen und nicht geändert werden können. Doch bemühen sich in Wahrheit nur äusserst wenige Menschen der Erde um wirklich wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, denn das Gros hält nichts davon. Gegensätzlich dazu wendet sich die grosse Masse, die in Religionen und Sekten gläubig ist, allerlei Scharlatanen und falschen Lehrern zu, die sich als selbsternannte Propheten, Gurus, Erhabene, Göttliche und Heilige sowie Sprachrohre Gottes oder Jesus Christus usw. ausgeben und unsinnige religiöse und sektiererische Floskeln misslehren und damit alle in die Irre führen.

Nun, besonders in der christlichen Welt wimmelt es von religiösen und sektiererischen ‹Prophezeiungen›, wobei auch in der Bibel, und zwar in der Johannes-Offenbarung, Prophezeiungen über die Weltgeschichte und über das Weltende zum Ausdruck kommen. Diese Johannes-Offenbarung nimmt im Denken der christlichen Völker einen immer breiteren Raum ein, und zwar darum, weil die irdisch-christliche Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse immer mehr zu ihrem imaginären Gott, der Bibel und zu sinnlosen Gebeten Zuflucht nimmt. Dabei spielt auch die Tatsache mit, dass der Christglaube auf der Welt mehr verbreitet werden soll, um all die anderen Religionen zum Verschwinden zu bringen. So soll der christliche Glaube vehement neuerlich gepflegt werden und zur rasanten Verbreitung des Christentums mithelfen. Dass gerade damit aber weltweit in anderen Religionen Hass gesät wird bei religiösen Fundamentalisten und Extremisten wider die Christenwelt, das wird dabei nicht bedacht, was sich jedoch grausam rächen wird, wie eine Voraus-

schau in die Zukunft beweist. So wird es nämlich sein, dass in den kommenden 50 Jahren viele neue Sekten entstehen, die wider die Mutterkirche neue und fanatische Glaubensrichtungen entwickeln, durch die das ‹Himmlische Heil› im Begehen von Selbstmord gepredigt wird, wodurch massenweise Menschen sich selbst töten oder durch gläubige Schergen ermordet werden. Doch wird damit nicht genug sein, denn durch den christlichen Glauben verfallen nicht nur viele schizophrenen Wahnvorstellungen, wobei besonders die Wechsel der folgenden Jahrzehnte sowie besonders der Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel viel Unheil und Tode in die Reihen der Gläubigen bringen wird. Jugendliche werden suggestiv zu sektiererischen Fanatikern erzogen, wie auch Erwachsene dem gleichen Fanatismus verfallen, wodurch Morde im Glaubenswahn begangen werden und auch die Harmonie von Familien und Freundschaften in die Brüche geht. Doch das wird nur der Anfang sein, denn das Tun der christlichen Welt, die sich mit ihrem Glauben auch mit kriegerischen Handlungen in andere Religionen einmischt und deren Gläubige demütigt, erschafft einen weltweiten Hass gegen das Christentum, wobei dieser zu einem weltumfassenden Terrorismus führt, durch den unzählige unschuldige Menschen ermordet werden. Insbesondere steigert sich der Hass wider die Christen bei den fundamentalistisch-extremistischen Islamisten in aller Welt, wobei speziell die USA und ihre Verbündeten in aller Herren Ländern, die in fremde Länder einbrechen und Krieg führen, die Macht des islamistischen Terrors zu spüren bekommen werden. Durch ihre Schuld werden Zigtausende unschuldiger Menschen durch die fanatischen und verantwortungslosen Terroristen ermordet, wobei sich dieses ungeheuerliche Übel bis weit ins Dritte Jahrtausend hineinziehen wird.

Nicht nur der Hass, Kriege und Terror werden in kommender Zeit ungeheures Leid über zahllose Menschen bringen, sondern auch eine ungeheure Klimaveränderung, die zum Notfall wird und die durch die Schuld der Menschen der Erde hervorgerufen wird und bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang gefunden hat, wobei das Übel in der grassierenden Überbevölkerung zu suchen ist. Und alles wird sehr schlimm werden, denn die Natur wird sich aufbäumen und gewaltige Zerstörungen aller Art hervorrufen, wie aber auch Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Durch die Überbevölkerung werden die Natur und das Klima zerstört, denn alles wird ihnen durch der Menschen Machenschaften zuviel; die Wasser und die ganze Natur werden vergiftet, sinnlos und verantwortungslos die Ressourcen der Erde ausgebeutet, die Atmosphäre mit Abgasen und Giften verpestet, die Erde durch gewaltige Explosionen zum Beben und zu Vulkanausbrüchen gebracht. Unter den Menschen werden neue Krankheiten und Seuchen hervorgerufen, die zwischenmenschlichen Beziehungen zerstört und Gleichgültigkeit sondergleichen gesät, was dazu führt, dass bereits die Kinder und Jugendlichen ausartend werden und bedenkenlos auf andere Menschen einschlagen und sie morden. Und es wird sein, dass viele Menschen aller Länder ihre Heimat fliehen und in Industriestaaten Unterschlupf suchen, wodurch sich nach und nach immer grössere Völkerwanderungen ergeben und in den Staaten ungeheure Probleme schaffen, wo sie sich niederlassen wollen. So wird eine Katastrophe der andern die Hand reichen, wie auch Kriege, Aufstände und Revolutionen, die stets mit vielen Toten und gewaltigen Zerstörungen einhergehen. Elend und Not werden sich unaufhaltsam steigern, anstatt sich zu lindern, denn alle Übel und Probleme werden desto mehr überhandnehmen und ins Unermessliche steigen, je grösser die Gesamtzahl der irdischen Bevölkerung wird.

Es ist richtig, Kriege, Revolutionen und Katastrophen hat es schon immer gegeben, und sie haben schon seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Alles Diesbezügliche besteht bereits seit dem Anfang der Geschichte der Menschen, und es beherrscht das Leben der Völker bis heute. Doch das, was nun bevorsteht für die Menschen der Erde, das hat es noch zu keiner früheren Zeit gegeben, und es wird alles übertreffen, was sich der Mensch vorstellen kann, denn die Zukunft bringt Dinge und Geschehen, die all das in den Schatten stellen, was zu früheren Zeiten und bis heute geschehen ist. Es ist leider wahr, dass die Menschen der Erde als Verbündete in bezug auf Kriege schon in ältester Zeit die grössten Beweger waren und darauf nicht verzichten konnten. Ihr Hass, ihre Raff-, Profit- und Machtgier sowie ihre Eifersucht, Herrschsucht, ihre Rachsucht und Vergeltungssucht waren immer mächtiger als der Drang nach Liebe und Frieden. Und wurden ihnen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen gegeben, auf dass sie sich eines Besseren besinnen sollten, dann haben sie nichts davon gehalten und alles abgelehnt. So hat schon vor, während und nach dem Altertum unter den Menschenvölkern der Erde ständig Krieg, jedoch nicht ein Friedenszustand geherrscht. Werden die Zeiten der letzten 10 000 Jahre zusammengezählt, dann ergibt sich, dass unter den Menschen der Erde während dieser Zeit gerademal 250 Jahre ohne Krieg verlaufen sind. Wahrlich, für ein vernunftbegabtes Wesen, wie der Mensch das ist, ein Armutszeugnis ohnegleichen.

Als Mittel der Gewalt, um sich zu behaupten und durchzusetzen, ist der Mensch der Erde mit all seinen bösen, barbarischen, verantwortungs- und gewissenlosen sowie unmenschlichen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen. Ganz im Gegenteil hat er – so paradox es auch erscheinen mag – sogar sehr vieles erst in Gang gebracht in bezug auf die gesamte Entwicklung in jeder Hinsicht, so natürlich auch bezüglich der Waffentechnik, die jedoch wieder – wie könnte es auch anders sein – die Kriegstechniken förderte und erst recht zu mörderischen und zerstörerischen Kriegen führte. Als grösster Erreger und Zerstörer schreitet der Mensch über die Erde, als doppelseitige und zwielichtige Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, und zwar so lange nicht, wie Bewegung im Wellenzug des Entstehens und Vergehens Geschichte wird. Also sieht er leider noch heute – und bedauerlicherweise auch noch bis in ferne Zukunft – in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel, als letzte Lösung, immer nur die Gewalt, den Krieg und den Terrorismus, und zwar trotz des Bestehens der ‹Vereinten Nationen›. Er will mit allen erdenklichen Mitteln einfach den Willen und den Widerstand des Gegners brechen, wenn durch Verhandlungen nichts erreicht wird – wenn Verhandlungen überhaupt erst in Betracht gezogen werden, was mehrmals in kommender Zeit nicht der Fall sein wird, wie schon zu früheren Zeiten, wenn die USA mit ihren Verbündeten im fernen Osten und im Orient sowie im Hindukusch kriegerisch in fremde Länder einbrechen und für Zehntausende von Toten, für Folterei, Vergewaltigungen sowie für ungeheure Zerstörungen psychisch völlig demolierter ‹Kriegshelden› verantwortlich sein werden.

Wird die Politik betrachtet und wie diese weltweit geführt wird, dann ist zu erkennen, dass auch diese nichts anderes ist als eine andere perfide Form des Krieges, wobei dieser einfach mit verbalen und verlogenen Mitteln durchgeführt wird, woraus ebenfalls niemals Frieden entstehen kann. Und das ist schon seit alters her so, denn tödliche Konflikte um Höhlen, Jagdbeute, essbare Wurzeln, Beeren und Früchte wurden schon von den Höhlenbewohnern und Pfahlbauern vom Zaune gebrochen. Später wurden auch bei Hirten, Jägervölkern und von sesshaft gewordenen Bauern sowie von Landherren, Obrigkeiten und Staatsmächtigen Kämpfe und Kriege um Grund und Boden inszeniert, was bis heute unzählbaren Menschen das Leben gekostet hat. Durch die weltweit stetig steigende Bevölkerungszahl wurde der Lebensraum für die Menschen immer enger und die Ansprüche auf Vorrang und Geltung sowie auf Besitztum und Nutzung von Land und allerlei Notwendigem immer grösser. Folglich wurde dadurch der Neid gefördert bei jenen, welche darauf verzichten mussten, und das führte wiederum zu Eifersucht und Hass und zu daraus entstehenden Streitigkeiten und zu Mord und Totschlag, gar in den eigenen Familien, zwischen Geschwistern und Eltern. Doch auch die Landherren, Gutsbesitzer, Vögte, Herrschenden und Regierenden verfielen dem gleichen Metier, folglich sie vernichtende, blutige und böse Eroberungs- und Rachekriege anzettelten und unsagbares Elend und Leid sowie Tod, Zerstörung und Verderben über die Menschheit brachten. Eine Tatsache, die sich bis zur heutigen Zeit nicht geändert, sondern noch verschlimmert hat. Man bedenke dabei nur der zwei Weltkriege und aller sonstigen kriegerischen Konflikte, die seit Jahrhunderten und gar Jahrtausenden jedes Jahr in viele Dutzende gehen. Und leider wird der Mensch dieser Erde nicht gescheiter, denn er fährt zukünftig in noch schlimmerem Stil weiter, denn er hört nicht auf die Warnungen der wahren Propheten und Künder, weil er eigensinnig und selbstherrlich und gläubig in Religionen und Sekten sowie in falsche Prophezeiungen falscher Propheten ist. So hält der Mensch der Erde nichts von wahrheitlich echten Prophezeiungen und Voraussagen und wurstelt in seiner Selbstherrlichkeit unhemmbar weiter mit Hass, Rachsucht, Vergeltungsschlägen, mit Eifersucht, Kriegen, Tod, Zerstörung und Verderben, folglich die weitere Zukunft sehr düster aussieht auf dieser Welt. Die immer schneller wachsende Zahl der irdischen Bevölkerung lässt die bestehenden und neu entstehenden Probleme Jahr für Jahr sprunghaft steigen, und sie können nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden. Das aber bedeutet, dass alles an Problemen auch überhand nimmt und dass diese nicht mehr bewältigt werden können. Es bedeutet aber auch, dass stetig neue Konflikte aller Art in Erscheinung treten und dass in aller Welt verrücktgewordene, krankhaft irre und verantwortungslose herrschsüchtige Machthaber Kriege losbrechen lassen, um ihren eigenen Wahnsinn zu befriedigen.

Werden seit alters her die Kriegsmachenschaften betrachtet, dann ist zu erkennen, dass die Grundregeln des Krieges die waren, dass sich aus den Völkern Gruppierungen zusammenrotteten, wie auch, dass Herrscher Soldaten anheuerten oder heranzüchteten, die sich bis zum letzten Mann mörderisch bekämpften. Diese Tatsache hat sich seither nicht geändert und sich bis in die heutige Zeit hineingetragen – und so wird es auch bis weit in die Zukunft bleiben. Und dass das Ganze der Wahrheit entspricht, das beweisen viele Darstellungen von Kriegen und Schlachten sowie von sonstigen blutigen Konflikten zwischen Soldaten, Heeren und unmilitärischen Gruppierungen. Grundsätzlich haben sich

bei allen Konflikten und Kriegen aller Art immer Kampffronten gebildet, wo die mörderischen Auseinandersetzungen und Schlachten letztlich ausgetragen und entschieden wurden. Diese Strategie wird sich aber in Zukunft ändern, denn viele der kommenden Kriege und Konflikte werden weit verzettelt geführt werden, in Form von Guerillakriegen, durch Terrorismus und durch Armeen, die mit böser Gewalt allerorts zugleich zuschlagen, morden und zerstören. Und dass dabei wie eh und je gefoltert und vergewaltigt sowie geraubt und gestohlen wird, das ändert sich nur in der Weise, dass alles noch schlimmer wird. Und dass das tatsächlich so ist, dass eben nicht mehr nur an einer Front gekämpft wird, wie das im Altertum und im Mittelalter noch der Fall war, sondern an mehreren Fronten gleichzeitig, das beweist schon die Tatsache der Vielfrontenschlachten des Zweiten Weltkrieges. Also hat sich diesbezüglich in der Neuzeit bereits alles verändert.

Wahre Propheten brachten und bringen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, doch die Menschen der Erde wollen sie nicht hören, sondern nur die falschen Prophezeiungen falscher Propheten, die allesamt religiös verbunden sind. Daher denken die Menschen auch nicht anders als früher. So wie zur alten Zeit, bewegt sie das Weltgeschehen und Kriegsgeschehen nicht besonders, denn Konflikte und Kriege sind weltweit alltäglich. Als von Kriegen und Konflikten umfangene Menschen der heutigen Zeit, werden ihre Gedanken nicht stärker bewegt, als wenn ein ihnen Unbekannter ins Unglück fällt. So kümmert es sie auch nicht, wenn ein Krieg begonnen oder beendet wird, denn es trifft ja nicht sie selbst. Es kümmert den Menschen der Erde auch nicht, dass er sich als Zerstörer allgemein in einen immer grösseren Gegensatz zur Entwicklung stellt, die je länger je mehr nur noch auf den Besitz und die Vermehrung seiner materiellen Güter ausgerichtet ist. Dass er in seinem Kriegswahn unersetzliche Werte des Altertums und des frühen und späten Mittelalters vernichtet hat und weiterhin zerstören und vernichten wird, das kümmert ihn auch nicht. Er lernt durch die Geschichte wohl, dass in der antiken Welt durch unsinnige Eroberungskriege Unersetzliches in Trümmer gelegt wurde, wie durch Religionskriege auch sehr vieles zerstört und unzählbare Menschen ermordet wurden. Doch all das wurde durch die zwei Weltkriege des Zwanzigsten Jahrhunderts sehr weit übertroffen, was jedoch bereits so gut wie in der Vergessenheit versunken ist, weil die Menschen der Erde ungern an ihre Verbrechen und Schändlichkeiten denken. Das aber werden sie auch in der Zukunft nicht tun, wenn die modernen Kriege über die Erde und ihre Völker rollen und unsagbares Leid sowie ungeheure Zerstörungen bringen, weil die Zerstörungskraft der neuen Waffen, die nunmehr in den nächsten Jahrzehnten und im Dritten Jahrtausend entwickelt und zum Einsatz gebracht werden, alles übertrifft, was sich der einfache Mensch vorstellen kann. Also wohnt den modernen Kriegen, die fortan geführt werden, eine noch sehr viel grössere Zerstörungskraft inne, als diese im Zweiten Weltkrieg gegeben war. Das ist dabei nicht nur bezogen auf das massenweise Töten von Menschen und in bezug auf das Vernichten von allerlei Gütern, Dingen und menschlichen Errungenschaften, sondern auch darauf, weil es in der Welt immer mehr zu zerstören gibt, was Menschen erschaffen haben.

Die politischen und religiösen Kriege der alten Zeiten haben sich durch ganz Europa, Asien und den Orient gezogen, doch waren das stets nur streifenhafte Kriegszüge, während sie in der neuen Zeit raumumfassender und gar weltweit geworden sind und ganze Länderbreiten ausräumten. So wird heute durch Kriege die Welt in Mitleidenschaft gezogen, während zu früheren Zeiten einzelne Gegner einander gegenübertraten und im offenen Feld Schlachten führten. Auf der ganzen Erde bilden sich heute und in der weiteren Zukunft des Planeten und dessen Menschheit weit grössere Kriegslager, wobei Millionen von Militärs in Erscheinung treten. Allein China wird im Dritten Jahrtausend über ein Heer verfügen, das mit weit über einer Million Mann berechnet werden muss. Das, während die Schweiz zur gleichen Zeit ihre Armee reduzieren, jedoch auch ihre direkte Neutralität brechen wird, indem sie für sogenannte Friedensaufgaben eigene Militärs in Auslandeinsätze verpflichten wird, bei denen auch viele andere Staaten mitwirken werden. Wahrheitlich werden es aber Friedenskriegseinsätze sein, durch die die Neutralität der Schweiz unterlaufen und mit Füssen getreten wird. In dieser Weise trägt künftig auch die Schweiz dazu bei, dass die ganze Welt in ihrer Ausdehnung zur Werk- und Wohnstätte des Krieges gemacht wird, der aus allen möglichen Quellen mit Waffen aller Art gespeist wird, wobei auch die Schweiz moderne tödliche Waffen in alle Welt liefert und zum Blühen der Kriege beiträgt. So wird auch die Schweiz, wie schon im Zweiten Weltkrieg, auf alle jene Lebensverhältnisse und Geschäfte mit Waffenlieferungen ausgerichtet sein, durch die eine absolute Wirkung in bezug auf eine endlose Kriegerei auf der Erde sicher sein wird. In dieses Desaster der Kriegsmacherei sind auch die USA verwickelt und werden es auch weiterhin sein. Und so, wie sie durch nukleare Bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki die Kriegsführung zu einer apokalyptischen Form gebracht haben, werden ihre kommenden Kriegsvorbereitungen und Kriegshandlungen noch weit schlimmere Formen annehmen

und auch andere Staaten wie Russland und China sowie Indien, Pakistan, Israel und andere Länder dazu zwingen, atomar und mit immer moderneren, mörderischeren und zerstörerischeren Waffen aufzurüsten. Der Drang der USA sowie anderer Staaten in bezug auf Krieg, Mord, Totschlag, Folter, Vergewaltigung, Zerstörung und Vernichtung steigert sich durch verbrecherische Machthabende in kommender Zeit ins Unberechenbare, wobei jede völkerrechtliche Regelung mit Füssen getreten wird, und zwar schlimmer als bisher, und wobei die USA, Israel und die Palästineser sowie eine weltumfassende islamistische Terroristenorganisation in kommender Zeit damit führend werden. Der diesbezüglich schaurigen Entwicklung wird kein Einhalt geboten, denn die ganze Welt schreit pro und hurra zu all den Übeltaten jener, welche die Macht in ihren blutigen Händen haben. Und erheben die Völker ihre Stimmen, dann werden sie nicht gehört, denn der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit sowie in bezug auf Zerstörung, Vernichtung, Folter, Vergewaltigung sowie Mord und Totschlag liegt, wie seit alters her, auch in kommender Zeit allein in den bluttriefenden Händen einiger skrupelloser Machthaber, Despoten und Menschheitsverbrecher. Diese sind es, die laufend mit Drohungen, Vertragsbrüchen, Selbstherrlichkeiten, religiösem Wahn und mit Ultimaten die Welt an den Rand des Krieges oder tatsächlich in den Krieg bringen. In ihrem Eroberungs- oder Rachewahn vermögen sie – wie seit alters her – nicht zu beurteilen, dass das Leben vieler Menschen und gar ganzer Völker auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht wird. Genau das bahnt sich bereits an und wird in wenigen Jahrzehnten schreckliche Wirklichkeit werden und sich weit ins Dritte Jahrtausend hineintragen. Und damit alles ins Rollen kommt, wird der Hass und die Rachsucht aufgebaut, wozu bereits eine religiöse oder politische Glaubensrichtung, ein religiöses Wort oder Gebet, ein Missverständnis oder eine unvorsichtige Handlung genügen kann, um eine Kurzschlusshandlung auszulösen oder einen geplanten Massenmord oder einen Zerstörungsplan durchzuführen. Es kann in Zukunft sogar so weit kommen, dass ein verrückter Staatsmächtiger oder Terrorist den Druckknopf dessen auslöst, dass dadurch der grösste Teil der Menschheit getötet, fast alle menschlichen Errungenschaften zerstört und die Erde verbrannt wird, wodurch sie auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinaus nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr bewohnbar ist.

Leider wird es noch sehr lange dauern, bis die schlimmen Despoten, skrupellosen Machthaber und Menschheitsverbrecher nicht mehr an die Macht kommen, so die kommende Zeit noch voll von ihnen sein wird, folglich bösartige und mörderische Kriege noch lange ihren Tribut fordern und auch die nächsten 50 Jahre stark davon gezeichnet sein werden, während der Zeit auch viele Ländernamen geändert werden. So wird der Balkan ebenso davon betroffen sein wie der Hindukusch, wie Israel und Palästina und der Nahe Osten überhaupt, doch auch Indien und Pakistan sowie Korea und Staaten in Südamerika und Afrika werden in kommender Zeit sehr schwer durch kriegerische Konflikte gebeutelt, wobei vielfach die USA direkt oder indirekt mitmischeln. Das führt aber auch dazu, dass sich Teile von Staaten vom Mutterland absondern und eine Selbständigkeit anstreben, was vielfach zu neuen waffenbewehrten Konflikten führt, während andernorts Guerillaorganisationen gegen die Regierungen kämpfen, Hunderte und Tausende von Geiseln nehmen und viele von ihnen ermorden. Das, während Terroristen weltweit Unheil anrichten und viele Menschen zu Tode bringen, weil sie ihrer Mordlust und ihrem fanatischen, fundamentalistisch-extremen Glaubenswahn frönen und dem Wahn verfallen sind, dass die ganze Menschheit ihres Glaubens werden müsse.

Wahrheit ist, dass in kommender Zeit die ganzen Wissenschaften und die gesamte Waffenindustrie und Technik der Welt wie noch nie zuvor fieberhaft an stetig neuen und tödlicheren Kriegswaffen, Kriegs- und Folter- sowie Zerstörungs- und Ermordungsmethoden arbeiten, um die Vernichtung ganzer Armeen und Völker herbeizuführen, und zwar in einem Mass, wie das nie zuvor möglich war und das alles übertrifft, was sich der Mensch träumen lässt. Wahrlich, zu früheren Zeiten war in den Kriegen irgendwie noch eine gewisse Ritterlichkeit gegeben, doch davon ist in der Neuzeit nichts mehr übriggeblieben. In kommender Zeit wird es jedoch noch schlimmer, denn das Töten von Menschen wird immer unpersönlicher, mörderischer, unmenschlicher und laufend mehr auf Distanz geschehen, wodurch das Morden immer leichter wird, denn man sieht den andern ja nicht mehr in die Augen, sieht nicht ihre Angst und nicht ihr Flehen nach Gnade. So zählen die einzelnen Menschen nicht mehr, wie auch nicht ganze Völker – und schon gar nicht ihre Stimmen.

Mit sehr grosser Sorge blicke ich der unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, die sich noch Zeit meines Lebens ergeben und sehr viele Kriege, Konflikte, Aufstände, Tote, Zerstörungen, Verbrechen und Vernichtungen bringen wird. Durch die Ansammlung derart vieler Kriegsenergie, wie sie der Mensch der Erde besitzt, und des Potentials seiner kriegerischen Zerstörungsmittel, scheint ein absehbarer Frieden auf Erden immer unabsehbarer und stetig in weitere Fernen entrückt zu werden. Tatsächlich wird das Menschenleben immer billiger im Kurs, und wer die Augen und Ohren offen hat, macht die erschrek-

kende Feststellung, dass auch unsere kleine Schweiz, die nicht über Millionenstädte oder sonstige Grossstädte verfügt, noch im Jahre 1959 unter den direkten Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges zu leiden hat. Und Tatsache ist, dass sich immer mehr schwere Kriminalfälle ereignen. Mord, Raubmord und Totschlag sowie Überfälle und Raub wechseln sich in kurzem Zeitraum ab und nehmen den Charakter alltäglicher Ereignisse an. Doch das ist nur der Anfang, denn in kommender Zeit wird sich diesbezüglich das Ganze noch derart steigern, dass darüber der Überblick verloren wird. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier, folglich er solche Dinge schnell wieder vergisst, und andererseits wird er durch die Wiederholung besonders brutaler Taten und Verbrechen gedanklich-gefühlsmässig derart abgestumpft, dass er alles nur noch mit einem banalen Achselzucken quittiert. Wird alles aber etwas näher betrachtet, dann ist es unumgänglich, der wachsenden Kriminalität etwas auf den Grund zu gehen. Grundsätzlich wird nämlich die Wahrheit verschwiegen und alles fälschlicherweise den ausserordentlich vielen Ausländern in die Schuhe geschoben, die in der Schweiz ihr kriminelles Tätigkeitsfeld gefunden haben sollen. Natürlich gibt es kriminelle Ausländer, doch können diese nicht überwiegend als Kriminelle bezeichnet werden, denn unter ihnen trifft das nur auf einen gewissen Prozentsatz zu, wie auch bei den Schweizern selbst.

Wird beim Ganzen die Sache des Kriminellen und Verbrecherischen etwas genauer gesehen, dann fällt auf, dass die Häufung der Verbrechen sich immer mehr gegen Leib und Leben richtet sowie gegen den Besitz und das Vermögen der Menschen. Eine Tatsache, die sich in kommender Zeit und bis ins Dritte Jahrtausend hinein immer umfangreicher und brutaler ergeben wird. Beim Ganzen spielt nicht die Leidenschaft eine Rolle, die den Menschen zum gewalttätigen Rechtsbrecher, Mörder, Totschläger und Räuber höchster Wertgüter macht, sondern vielmehr die nackte Freude nach Gewalt sowie die Geldgier, Gewinnsucht und der Materialismus. Des Menschen ungestümes Streben nach ausgearteter Gewalt, Freude und Lust sowie nach Gewinn ohne Arbeit und Mühsal ist der eigentliche Grund, der ihn zum Verbrecher macht und das Leben des andern äusserst gering achtet, folglich es bedenkenlos vernichtet wird, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt. Die angeborene tiefgründige Ehrfurcht gegenüber dem Leben, als Urgrund wahrlicher, menschlicher Kultur, wird vom Menschen immer mehr missachtet und ist in kommender Zeit noch sehr viel mehr im Schwinden begriffen, was gegen diese und nach der Jahrtausendwende sehr üble Formen annehmen wird. An Stelle der Ehrfurcht vor und gegenüber dem Leben tritt stetig mehr die ruchlose Ichbezogenheit und Selbstherrlichkeit, was unaufhaltsam zu einer Autoritätslosigkeit und bewusstseinsmässigen Orientierungslosigkeit führt, durch die alle zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet werden, was wiederum jede wahrhaftige Gemeinschaft untergräbt.

Das Genannte sind alles Dinge, an die der Mensch der Erde heute mehr denn je denken sollte, und zwar insbesondere auf dem Gebiet der Erziehung der Kinder der heranwachsenden Generationen. Wahrheitlich ist es nicht damit getan, dass einfach über die immer mehr in Erscheinung tretenden Ausartungen der Kinder, Halbwüchsigen und Jugendlichen geklagt wird, sondern es muss bei der Erziehung mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau gehalten und diese auch den zu Erziehenden vermittelt werden. Dazu sind nicht nur die Eltern, sondern auch die Pädagogen, die Grosseltern, Freunde und Bekannten in dieser Zeit der materialistischen Sattheit aufgerufen, um eine bewusstseinsmässig gute, wertvolle und eine ethische Führerrolle auszuüben. Das muss sich heutzutage und ganz besonders in kommender Zeit nach 1980 jeder Mensch ganz besonders bewusst sein, der erzieherisch mit jungen Menschen zu tun hat. Die wachsende schwere Kriminalität und das Verbrechertum laufen in eine Epoche hinein, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes und einer Finanzgewaltigkeit erfreuen wird, was jedoch ein Warnsignal sein soll für alle, weil dieses materielle Wunder eine böse Niederlage erleiden wird, wenn das Dritte Jahrtausend seine Pforten öffnet. Daher, ihr Menschen der Erde, seid wachsam in allen Dingen und bemüht euch darum, dass ihr selbst und eure führenden Kreise der Obrigkeiten zur Selbstbesinnung kommen, damit ihr alle des Rechten lebt und handelt, und auf dass ihr euch den wahren Prophezeiungen und Voraussagen zuneigt und auf sie hört.

Uitikon/ZH, Dienstag, 3. Februar 1959
Eduard A. Meier

Nachstehend die Originalabschrift der beiden eingangs erwähnten Artikel der ‹Limmattaler Zeitung›:

Dem Ende der Menschheit entgegen?

Die Prophezeiungen der Bibel über die Weltgeschichte und über das Weltende, die in der Johannes-Offenbarung zum Ausdruck kommen, nehmen im Denken der Völker einen immer breiteren Raum ein, weil die Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse mehr und mehr zu Gott und der Bibel Zuflucht nimmt, um an der Erneuerung und Verbreitung des Christentums mitzuhelfen.

Kriege, Revolutionen und Katastrophen haben seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Sie stehen somit am Anfang der Geschichte der Menschen und sie beherrschen das Leben der Völker bis heute. Als Verbündete waren sie schon in ältester Zeit die grössten Beweger, auf die die Menschen leider nie verzichten konnten. So hat schon im Altertum über den Völkern nicht der Friedenszustand, sondern Krieg geherrscht. Als Mittel der Gewalt, sich zu behaupten und durchzusetzen, ist er mit all seinen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen, ja, er hat – so paradox dies erscheinen mag – sogar vieles erst in Gang gebracht. Als der grösste Erreger und Zerstörer schreitet er über die Erde, eine doppelseitige Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, solange Bewegung im Wellenzuge des Entstehens und Vergehens Geschichte wird, und so stellt er leider noch heute in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel – trotz des Bestehens der ‹Vereinigten Nationen› – die letzte Lösung dar, um Willen und Widerstand des Gegners zu brechen, wenn Verhandlungen – also die Politiker – nichts erreicht haben, oder wie der deutsche General von Clausewitz, einer der bedeutendsten Militärschriftsteller, sagte: «Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln», während der deutsche Feldherr, Erich von Ludendorff, den Ausspruch tat: «Der Friede ist die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.»

Der Kampf um den Boden begann bereits von den Hirten und Jägervölkern und von den sesshaft gewordenen Ackerbauern, als die Ansprüche auf Vorrang und Geltung, auf Nutzung und Besitz stiessen.

Eine der Grundregeln des Krieges aber war es, dass nur Soldaten sich bekämpfen. Immer und immer wieder finden sich Darstellungen von Schlachten aus allen Jahrhunderten, auf denen Zuschauer, Nichtsoldaten abgebildet sind. Diese waren neutral, ihnen konnte nichts geschehen. Der Krieg wurde in der Schlacht, an den Fronten entschieden. Haben doch die Formen auch ständig gewechselt, so ist doch das Wesen der Kriege im Altertum, das Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit beinahe unverändert geblieben.

So bewegt uns heute, als von Kriegen umfangene und bedrohte Menschen des 20. Jahrhunderts, nichts stärker als der Gedanke, dass der Krieg nicht aufgehört hat im Völkerleben den Ausschlag zu geben, obwohl er sich als Zerstörer in einen immer grösseren Gegensatz zu der Entwicklung stellt, die ganz auf die Vermehrung der Güter gerichtet ist.

Wohl sind unersetzliche Werte im Altertum und im frühen Mittelalter vernichtet worden, als die ganze antike Welt in Eroberungskriegen in Trümmer ging. Und doch wohnt dem modernen Kriege eine noch weit grössere Zerstörungskraft inne, nicht nur, weil er besser zu töten und zu vernichten vermag, sondern weil er die Welt mehr zerstören lässt.

Die Kriege sind auch raumsüchtiger geworden. Kriege aller Zeiten haben ganz Europa und Asien durchmessen, aber nur Streifen gezogen. Die letzten Kriege der Neuzeit räumten ganze Länderbreiten aus. Durch die heutigen Kriege werden nicht mehr einzelne, verloren im Raum stehende Gegner ins Feld gerufen, sondern die ganze Welt wird in Mitleidenschaft gezogen. So bilden sich heute, auf den ganzen Erdball verteilt, weit grössere Kriegslager, die Millionenheere ausspeien, die Länder in ihrer ganzen Ausdehnung zu Werk- und Wohnstätten des Krieges machen, der möglichst aus allen Quellen gespeist und auf alle Lebensverhältnisse ausgerichtet wird, um seiner Wirkung sicher zu sein.

Durch die andauernden Versuche mit nuklearen Waffen haben allein schon die Kriegsvorbereitungen apokalyptische Formen angenommen. Der Vernichtungsdrang wird ins Unberechenbare gesteigert und keine völkerrechtliche Regelung hat dieser schaurigen Entwicklung bis heute Halt gebieten können. Die Stimmen der Völker werden nicht gehört. Der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit liegt in den Händen einiger skrupelloser Despoten im Osten, die laufend mit Vertragsbrüchen und Ultimata die Welt an den Rand des Krieges bringen, weil sie in ihrem Eroberungswahn nicht mehr zu beurteilen vermögen, dass das Leben ihrer Völker in einem zukünftigen Kriege in allererster Linie auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht würde. Ein Kurzschlusseffekt, ein Missverständnis oder sogar nur eine unvorsichtige Handlung, könnten den Druckknopfkrieg auslösen, das Leben des grössten Teiles der Menschheit zerstören und die versengte Erde auf Jahrzehnte hinaus für Lebewesen unbewohnbar machen.

Zur Zeit scheinen allerdings um den schlimmsten der Despoten, Chruschtschew, einsichtige Kräfte zu wirken, die gleichen Kräfte, die ihn daran hinderten, Rotchina wegen Formosa in einen Krieg gegen die

USA zu treiben, und die auch einzusehen scheinen, dass das Berliner-Ultimatum keinen Gewinn, dagegen aber die gänzliche Zerstörung Russlands und Vernichtung seiner Völker zur Folge haben müsste und die selbst auf das Risiko des grössten Prestigeverlustes bereit sind, es nicht zum Äussersten kommen zu lassen.
Die ganze Wissenschaft, die Technik und die Industrien arbeiten fieberhaft an der Entwicklung neuer Kriegswaffen und Methoden zur Vernichtung ganzer Armeen und Völker.
Von Ritterlichkeit, durch die sich die Kriege früherer Zeiten immerhin auszeichneten, ist nichts mehr übrig geblieben. Die einzelnen Menschenleben und die Stimmen der Völker zählen nicht mehr.
Mit grösster Sorge blickt die Menschheit dieser unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, denn durch die Ansammlung so vieler Energien und Zerstörungsmittel scheint der totale Krieg des 20. Jahrhunderts näher gekommen zu sein als je zuvor. –eriba–

Menschenleben billig im Kurs

Wer in den letzten paar Wochen unsere Tageszeitungen durchblätterte, machte die erschreckende Feststellung, dass in unserem kleinen Lande, das weder über eigentliche Grossstädte verfügt, noch unter den direkten Nachwirkungen eines Krieges zu leiden hat, sich gleichzeitig mehrere schwere Kriminalfälle ereigneten. Mord, Raubmord und Totschlag, Überfall und Raub wechselten in kurzem Zeitraum miteinander ab und schienen den Charakter alltäglicher Ereignisse anzunehmen. Der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier, das heisst die Wiederholung sogar besonders brutaler Taten und Vorgänge stumpft die Gefühle ab und wird höchstens mit einem Achselzucken quittiert.
Es scheint uns indessen unumgänglich, den Gründen der wachsenden Kriminalität etwas nachzuforschen, wobei im übrigen die Tatsache nicht verschwiegen sei, dass sich ausserordentlich viele Ausländer die Schweiz als kriminelles Tätigkeitsfeld aussuchen. Was aber bei näherem Zusehen am meisten auffallen sollte, ist die Häufung jener Verbrechen, die sich gleichzeitig gegen Leib und Leben sowie gegen das Vermögen richten. Mit anderen Worten, es ist weniger die menschliche Leidenschaft, die den Menschen zum Rechtsbrecher höchster Rechtsgüter werden lässt als vielmehr die nackte Gewinnsucht, die Geldgier, der Materialismus. Das ungestüme Streben nach Gewinn ohne Mühsal und Arbeit ist es, was den Verbrecher dazu führt, das menschliche Leben gering zu achten und es zu vernichten, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt.
Wir haben das Empfinden, dass jene tiefgründige Ehrfurcht vor dem Leben, welche von einem so klardenkenden Philosophen und Theologen wie Albert Schweitzer als der Urgrund echter Kultur bezeichnet worden ist, immer mehr im Schwinden begriffen ist. An die Stelle dieser Ehrfurcht tritt jene ruchlose Ichbezogenheit, jene geistige Orientierungslosigkeit und Autoritätskrise, welche die Beziehungen von Mensch zu Mensch vergiften und jede echte Gemeinschaft untergraben.
An diese Dinge, so will uns scheinen, sollten wir heute mehr denn je denken, ganz besonders auf dem Gebiete der Erziehung der heranwachsenden Generation. Es ist nicht damit getan, dass man über die Verwilderung der Halbwüchsigen klagt, sondern wir müssen mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau halten und auch der Jugend diese Werte vermitteln. Nicht nur die Kirche, auch die Schule ist in dieser Zeit materialistischer Sattheit zu einer geistigen und ethischen Führerrolle aufgerufen, deren sie sich vielleicht nicht immer genügend bewusst ist. Die wachsende schwere Kriminalität in einer Epoche, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes erfreut, ist ein Warnsignal, das alle führenden Kreise zur Selbstbesinnung aufruft.

Billy Dann will ich jetzt mit einer Frage zurück zum Wetter, von dem du sagst, dass also ein schneereicher und kalter Winter bevorsteht.

Ptaah

114. Das ist nur für die erste Zeit richtig, womit ich den Monat Dezember, Januar und Februar meine, denn weiter habe ich diesbezüglich noch keine umfassendere Vorausschau gemacht.
115. Das Ganze ist jedoch tatsächlich ungewöhnlich und hängt mit bestimmten sich verschiebenden Ursachen der Klimaveränderung zusammen, wie ich bereits sagte.
116. Mehr kann ich gegenwärtig darüber nicht sagen, was aber wohl anders sein wird, wenn ich am 3. Februar 2009 wieder herkomme.

Billy Ah, dann bist du so lange weg, da kann man wohl nichts machen. Aber bezüglich anderer Voraussagen; hast du da etwas, wie z.B. Naturkatastrophen, Erdbeben und Seebeben usw. oder auch anderes, was nicht als gewöhnlich bezeichnet werden oder einfach als bemerkenswert gelten kann? Ausserdem interessiert mich, was sich in bezug auf eure Abklärungen hinsichtlich des schweren Bebens in Sichuan in China ergeben hat? Du hast mir ja gesagt, dass ihr dort Abklärungen schafft, weil ihr Feststellungen gemacht habt, dass es sich bei jenem Beben nicht um natürliche tektonische Vorgänge im eigentlichen Sinn gehandelt habe.

Ptaah

117. Das gibt es tatsächlich, so unter anderem Mitte Dezember ein Erdbeben der Stärke 5 in Schweden, das seit rund 100 Jahren davon verschont geblieben ist.
118. Dann ergibt sich am 23. Dezember in Norditalien ein Erdbeben der Stärke 5,3, wonach ein Beben der Stärke 5,6 im Süden bei den Philippinen erfolgt, das ungewöhnlicherweise in einer sehr grossen Tiefe stattfindet.
119. Das schwere Erdbeben bei Sichuan, ja, das war tatsächlich nicht auf natürliche tektonische Aktivitäten zurückzuführen, sondern auf Ursachen, die sich durch die angestauten Wassermassen des Zipingpu-Staudammes ergaben, die einen derartigen Druck auf den Untergrund hervorriefen, dass sich dadurch das grosse und die nachfolgenden Erdbeben auslösten.
120. Eine Tatsache, die sich weltweit auch schon bei anderen Stauseen ergeben hat und sich weiter ergeben wird.
121. Dann erfolgen ab dem 27. Dezember wieder schwere kriegerische Machenschaften von Israel aus gegen die Palästineser, wodurch Hunderte von Toten zu beklagen sein werden.

Erde hat gebebt

Manila. Ein Erdbeben der Stärke 5,5 hat am Donnerstag den Süden der Philippinen erschüttert. Zunächst lagen keine Berichte über Verletzte oder Zerstörungen vor. Das Epizentrum lag in einer Tiefe von 429 Kilometern. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 30. Januar 2009

In Schweden bebte die Erde

Von **Bruno Kaufmann, Stockholm**

Das schwerste Erdbeben seit mehr als 100 Jahren hatte eine Stärke von 4,9 auf der Richterskala. Das Epizentrum des für nordeuropäische Verhältnisse aussergewöhnlichen Bebens lag nur gerade einen Kilometer vom Flughafen der südschwedischen Hafenstadt Malmö entfernt. Zehntausende von Menschen wurden gestern am frühen Morgen vom zitternden Boden aus dem Schlaf gerissen. «Ich glaubte zunächst, dass ein Flugzeug abgestürzt sei», sagte Roger Skoglund in Jägersro dem Lokalradio Malmöhus. Laut Angaben des Seismologischen Instituts in Uppsala konnte das schwerste Erdbeben seit 1904 in einem Umkreis von 500 Kilometern vom Epizentrum gespürt werden. Das Beben sei eine späte Nachwirkung der letzten Eiszeit, sagte der Geophysiker Birger Lühr vom Deutschen Geoforschungszentrum Potsdam. Vor gut 10 000 Jahren war Nordeuropa von einer mehreren Kilometer dicken Eisschicht bedeckt. Auf das Verschwinden der Last reagiere die Erde noch heute.

Während die Bauarbeiten am sechs Kilometer langen Eisenbahntunnel, dem «Citytunnel», wegen des Erdbebens unterbrochen wurden, blieb die 20 Kilometer lange Brücken- und Tunnelverbindung von Malmö über die Meerenge Öresund nach Dänemark in Betrieb. Sie wurde jedoch von Fachleuten auf Schäden untersucht. Solche wurden im Verlauf des Tages an mehreren älteren Kirchen Südschwedens festgestellt. Es wurde niemand verletzt.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 17. Dezember 2008

Luftschläge Israels gegen Gaza

Israel hat am Wochenende die grösste Militäroffensive gegen den Gazastreifen seit dem Sechstagekrieg, 1967, gestartet. Dabei kamen bisher nach palästinensischen Angaben rund 300 Menschen ums Leben; mehr als 600 seien verletzt worden.

Eine Palästinenserfamilie läuft in Rafah an einem brennenden Haus vorbei. Bild: key

GAZA – Die Offensive begann am Samstagmittag mit einer ersten Angriffswelle, bei der nach Militärangaben Bomben mit einem Gewicht von mehr als 100 Tonnen abgeworfen wurden. Die Luftangriffe, denen palästinensischen Quellen zufolge neben Zivilisten zumeist Angehörige der Hamas-Sicherheitskräfte zum Opfer fielen, wurden gestern fortgesetzt.

Das erklärte Ziel der israelischen Offensive, die ständigen Raketenangriffe militanter Palästinenser auf Israel zu stoppen, wurde zunächst verfehlt. Militante setzten auch gestern den Beschuss Israels fort. Eine Rakete schlug in der Nähe von Aschdod ein, der grössten Stadt in Südisrael, die 38 Kilometer vom Gazastreifen entfernt ist. Dies ist die bisher grösste Reichweite palästinensischer Raketen. Am Samstag war ein Bewohner der israelischen Ortschaft Netivot getötet worden.

Israels Premier Ehud Olmert sagte: «Unser Ziel ist es, eine grundlegende Verbesserung der Sicherheitslage im Süden Israels zu erreichen. Das kann einige Zeit dauern.» Die Regierung beschloss die Einberufung von 6500 Reservisten. Sie erwägt offenbar einen Vorstoss von Bodentruppen in den Gazastreifen. Soldaten und Panzer befanden sich auf dem Weg zur Grenze.

Gestern spitzte sich die Lage an der Grenze zwischen dem Gazastreifen und Ägypten zu: Hunderte Palästinenser durchbrachen nach Angaben beider Seiten an mehreren Abschnitten die Grenze nach Ägypten. Ägyptische Sicherheitskräfte eröffneten das Feuer. Bewaffnete Palästinenser hätten vier Grenzposten übernommen, die zuvor von ägyptischem Wachpersonal kontrolliert wurden. Ein ägyptischer Major wurde bei einem Gefecht mit bewaffneten Palästinensern getötet, wie aus Sicherheitskreisen verlautete. Zuvor hatte Israels Luftwaffe laut Augenzeugen die Schmuggeltunnel im Gazastreifen bombardiert.

Der Uno-Sicherheitsrat rief Israel und die Palästinenser unterdessen zu einer sofortigen Einstellung der Gewalt auf. In Ägypten, Jordanien, Syrien, dem Libanon, dem Irak und Dubai kam es zu teils gewaltsamen Grossdemonstrationen gegen Israels Vorgehen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 29. Dezember 2008

Der Angriff war seit sechs Monaten geplant

Der Gazastreifen versinkt in einem blutigen Chaos, die Retter sind heillos überfordert. Und die Hamas schiesst neue Raketen ab, stärkere denn je.

Von **Inge Günther, Jerusalem**

Israelische Kampfpiloten hatten für diesen Tag seit Monaten trainiert. Ebenso lange muss der militärische Geheimdienst Informationen gesammelt haben, um diverse Polizeistationen, Waffen- und Trainingslager der Hamas in Gaza so genau wie möglich zu lokalisieren. In einer Erklärung wies die Armee stolz auf diese Vorleistung hin. Da hatten bereits mehr als sechzig Airforce-Jets am Samstagmittag die erste und bislang zerstörerischste Angriffswelle gegen Ziele im Gazastreifen geflogen.

Israelische Spaziergänger im Negev hatten die Flieger-Armada kommen sehen und sofort geschaltet, was das zu bedeuten hatte. Viele Bewohner dort hatten auf so etwas nur gewartet. In Sderot, jener Kleinstadt, die am meisten unter Einschlägen palästinensischer Qassam-Raketen zu leiden hatte, starteten einige spontan einen Autokorso, mit Hupen und Beifallrufen.

Hamas fiel auf Täuschung herein

Gemeint war auch die Angriffsstrategie, die sich Verteidigungsminister Ehud Barak mit Generalstabschef Gabi Ashkenazi ausgedacht hatte. Eine Täuschung, dank der sich die Hamas in Sicherheit wähnte, während in Israel bereits der Countdown lief zur Grossoperation mit Codenamen «Gegossenes Blei». Dass Barak am Freitag Hilfsgüter nach Gaza rollen liess, sollte davon nur ablenken.

«Besser später als nie», lobte auch Kommentator Nahum Barnea die Operation. Wenn man es jetzt der Hamas zeige, werde man Iran oder Syrien militärisch abschrecken können. Was in Israel Jubel auslöste, brachte über Gaza Zerstörung und Entsetzen. Vor allem im Polizeihauptquartier in Gaza City gab es schier unbeschreibliche Szenen. Dort hatte zu dieser Stunde eine Abschlussfeier für Teilnehmer eines Lehrgangs stattgefunden. Fernsehbilder zeigten den Hof übersät mit Leichen in schwarzer Uniform. Draussen rannten panisch Schulkinder zwischen verstümmelten Körpern nach Hause. Seit dem Sechstagekrieg gab es keinen derartig blutigen Tag wie diesen. Die Zahl der Toten kletterte am Sonntag weiter in die Höhe, als Israels Luftwaffe erneut Hamas-Zentren bombardierte. Es traf auch ein Gefängnis, in dem ausgerechnet Fatah-Mitglieder, die politischen Gegner der Hamas, einsassen. Auch wenn die Mehrheit der 280 Toten im Dienste der Islamisten stand, ein Drittel der Opfer waren Kinder, Frauen, Unbeteiligte.

Schon um die internationale Empörung, vor allem in der arabischen Welt, zu dämpfen, liess Barak am Sonntag humanitäre Lieferungen über Kerem Shalom nach Gaza. Für Journalisten freilich blieb der Küstenstreifen auf israelische Weisung dicht. Aber am Telefon schilderten Augenzeugen aus Gaza, wie Opfer in private Fahrzeuge gehievt wurden, da die palästinensischen Rettungsambulanzen einem Desaster dieser Dimension überhaupt nicht gewachsen waren. Völlig überfordert war auch das grösste Krankenhaus, das Shifa-Hospital, wo Verwundete stundenlang auf dem Boden liegen mussten, bevor sie erstversorgt werden konnten.

Auch deshalb wurde damit gerechnet, dass von den insgesamt 900 Verletzten längst nicht alle durchkommen werden. «Wir leben unter Belagerung, haben daheim kein Wasser mehr und keinen Strom, und zu allem serviert uns Israel ein Massaker», sagte aufgebracht Kamal Mohammed, ein 41-jähriger Bauarbeiter. «Die Mehrheit hier ist nicht mit der Hamas, aber wir bezahlen den Preis.» Viele hatten nur noch einen Wunsch: nichts wie weg. Als sich am Sonntagabend nach israelischen Attacken auf die Schmuggeltunnel die Gelegenheit bot, stürmten Hunderte nach Ägypten.

Die palästinensischen Radikalislamisten legten indes alles darauf an, um ihre ungebrochene Schlagkraft zu beweisen. Direkt nach Beginn der Offensive hatten sie über sechzig Geschosse abgefeuert. Eine Grad-Rakete schlug in Netivot ein: ein Ort, der bisher nicht in der Feuerlinie lag. Ein Israeli war auf der Stelle tot. Am Sonntag erreichten erstmals zwei der befürchteten Katjuscha-Raketen, die die Hamas offenbar über das Tunnelnetz in Rafah nach Gaza eingeschmuggelt hatte, die Hafenstadt Ashdod.

Für die nächste Phase der Operation wurden 6500 Reservisten mobilisiert. Für einen Einmarsch mit Bodentruppen langt das zwar noch nicht. Aber auch die israelischen Panzertruppen, die am Sonntag an der Grenze zu Gaza Position einnahmen, unterstrichen, wie ernst es Israel ist.

Gilad Shalit in Gefahr

Nur ein Name, der sonst stets fällt, wenn von Gaza die Rede ist, scheint plötzlich in den Hintergrund gerückt: Gilad Shalit, der israelische Gefreite, der sich seit zweieinhalb Jahren in Geiselhaft der Hamas befindet. Seine Chancen stehen schlecht, lebend die Freiheit zu erlangen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Dezember 2008

Hamas schmuggelte neue Raketen durch Tunnelsystem

Tel Aviv. – Im August 2005 zog sich Israel einseitig aus dem Gazastreifen zurück. Mit Unterstützung vor allem des Irans, aber auch Syriens und des Sudans hat die Hamas dort seither eine gut trainierte Untergrundarmee aufgebaut. Deren Oberbefehlshaber ist Ahmed Jabari. Der Mann, der gegen die fünfzig geht, war den Israeli schon ein Dorn im Auge, als er noch in den unteren Rängen diente. Bei einem israelischen Luftschlag gegen sein Haus in Gaza City im Jahr 2004 starben fünf seiner Gefährten, er selber kam davon. Nachdem Mohammed Deff, der bisherige Chef der Guerillatruppe, im Juli 2006 kurz nach der Entführung des israelischen Soldaten Gilad Shalit schwer verwundet worden war, sprang Jabari in die Lücke.

Während Ismail Haniya, der De-facto-Premier in Gaza, auch nach dem neusten Bombenhagel wieder Verhandlungsbereitschaft signalisierte, zählt Jabari zu den Hardlinern der Organisation, die vom bewaffneten Widerstand keinesfalls abrücken wollen – getreu der Devise, «dass Israel nur die Sprache der Gewalt versteht». Zusammen mit seinem Vize Ahmed Andour soll Jabari nicht nur die Entführung des israelischen Soldaten Gilad Shalit, sondern auch den Putsch geplant haben, bei dem die Hamas im Juni 2007 mit der Fatah von Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas brach und im Küstenstreifen die Alleinherrschaft an sich riss.

Inzwischen hat die radikalislamische Organisation das von ihr kontrollierte Gebiet in fünf Sektoren unterteilt, denen fünf Brigaden entsprechen. Drei davon operieren im Norden, in Gaza City in Zentralgaza, je eine in Khan Younis und Rafah. Bei einer Bodenoffensive träfe Israels Armee nach Schätzung der Geheimdienste auf rund 20 000 Bewaffnete, unter ihnen vielleicht 15 000 im Sold der Hamas, die übrigen dem Islamischen Jihad und andern Gruppen zugehörig.

BILD KEYSTONE

Eine abschussbereite Hamas-Rakete.

Die sechsmonatige Waffenruhe, die Israel und die Hamas vereinbart hatten, sollen Jabaris Einheiten genutzt haben, um das Tunnelsystem im Süden auf 50 Kilometer Länge auszubauen. Auf diesem Weg schleusten die Milizen Flabkanonen, schultergestützte Raketenwerfer und Raketen mittlerer Reichweite ein. Dabei handelt es sich um Gradraketen oder Katyushas ursprünglich russischer Bauart, die vermutlich über iranische Kanäle ins Küstengebiet gelangten. Die meisten Kämpfer treten zwar immer noch mit dem blossen Gewehr gegen Israels schwere Panzer an, doch sie sind «hoch motiviert und jede Minute zum Sterben bereit», wie ein Jihadist in Gaza betonte. *(msl)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Dezember 2008

122. Das ist jedoch nicht besonders ungewöhnlich, denn in jenen Gebieten sind sehr viele durch verantwortungslose Führungskräfte in ungeheuren Hass aufgewiegelte Menschen, und zwar sowohl bei den Palästinesern wie auch bei den Israelis, folglich immer wieder böse kriegerische Zwischenfälle auftreten werden.
123. Der Grund des neuen Konfliktes liegt auch diesmal, wie schon so oft, nicht nur bei den Palästinesern resp. bei der verbrecherischen und fanatischen Hamas-Organisation, die wahrheitlich eine Terrororganisation ist und die Hunderte von Raketen gegen Israel abschiessen lässt, sondern auch bei den Israelis, die den Gazastreifen blockieren und dadurch Not und Elend schaffen.
124. Das führt dazu, dass die Hamas durch ihre fanatischen Mitläufer in grosser Zahl Sprengraketen gegen Israel abschiesst, was zu grossen zerstörerischen Gegenangriffen durch die israelische Luftwaffe und letztlich zu einer Bodenoffensive im Gazastreifen durch die in bezug auf Kriegsgerät sehr viel besser ausgerüsteten Israelis führt.

125. Dabei sterben Hunderte von Menschen, wobei viele darunter Zivilpersonen sind – Frauen, Kinder und Männer.
126. Was Israel aber unternimmt, ist ebenso verbrecherisch und von hassvollem Fanatismus geprägt durch die verbrecherischen Regierenden und ihre Mitläufer und den Beifall der USA, wie das auch bei den Verantwortlichen und Mitläufern der Hamas-Organisation der Fall ist.
127. Beide Seiten sind also völlig gewissenlos, mörderisch und ohne jede Achtung vor dem Leben.
128. Leidtragende dabei sind leider, wie üblich, alle jene der Zivilbevölkerung, die sich freihalten vom ganzen Hass und die nicht Krieg, sondern wirklichen Frieden oder zumindest eine friedliche Koexistenz mit allen Menschen haben wollen, eben auch mit jenen, welche von den verbrecherischen und hassvollen Fanatikern der Regierungen und der Terrororganisationen als Feinde erachtet und bekämpft werden.
129. Das Ganze, das sich im Gazastreifen durch die kriegerischen Handlungen Israels abspielen wird, ist dann derart brutal, bösartig, mörderisch, kriegsverbrecherisch und menschenlebenverachtend, dass weltweit Hasstiraden gegen Israel und dessen Vorgehen losbrechen, wobei insbesondere die islamische Welt in Rage geraten wird.
130. Also wird Israel weltweit den Hass gegen sich in grosse Höhen steigern, wobei auch das israelische Volk allgemein verflucht und mit den Nazimachenschaften verglichen werden wird.
131. Die israelischen Kriegshetzer in der Regierung und im Volk tun genau das Gegenteil von dem, was sie tun müssten; nämlich morden und zerstören, anstatt endlich mit allem Drum und Dran dem Frieden die Hand zu bieten.
132. Leider sind in Israel, wie auch in manchen anderen Staaten der Erde nur geringe 25-30 Prozent der Bevölkerung so weit in ihrer Intelligenz gediehen, dass sie Frieden wollen und von Hass und Rache Abstand nehmen, weil sie sich wirklich darum bemühen, dem wahren Menschsein ihre Pflichterfüllung anzubieten.

Billy Jene Menschen, die wirklich Frieden wollen, 25–30 Prozent, wie du sagst, sind also leider immer in der Minderheit und vermögen gegen die verbrecherischen Machtgierigen und den durch sie bei den Dummen im Volk geschürten Hass gegen andere Menschengruppen, ganze Völker oder gegen Andersgläubige sowie gegen in guter Weise Andersdenkende nichts auszurichten. Das ist auch nicht anders bei uns in der angeblich direkten demokratischen Schweiz, denn auch hier wimmelt es von Menschen in der Regierung und im Volk, die dem Hass-, Rache- und Machtgebaren verfallen sind, wobei rechtschaffen und gerecht Denkende im Volk das wissen, jedoch die Schnauze halten müssen und die Betreffenden nicht beim Namen nennen dürfen, weil das strafbar ist und die Wahrheit nicht offen ausgesprochen werden darf. Wer es aber trotzdem wagt, dem droht Gerichtswetter wegen Verleumdung, Rufschädigung, Rassismus und weiss der Deibel was. Die Wahrheit darf nicht öffentlich mit Namen und den wahrheitlichen Bezeichnungen und Fakten dessen genannt werden, was diese Leute in bezug auf ihren Charakter und ihre Machenschaften wirklich sind. Das habe ich selbst erfahren, als ich den dir bekannten Sektenguru öffentlich anprangerte und Tacheles redete, was seine Taten und sein Handwerk sind. Und bezüglich unserer direkten Demokratie in der Schweiz, dazu fragt es sich sowieso, wo diese eigentlich sein soll, denn da gingen Dinge vor sich, die mit Demokratie überhaupt nichts zu tun hatten. Man denke dabei nur an die schleimigen Absprachemachenschaften unter gewissen Schweizerparteien, durch die Bundesrat Blocher auf schmutzige Art und Weise ausgebootet wurde. Doch diese Leute sind so gewissen- und skrupellos, wenn es um ihre Macht geht, dass sie selbst ihre eigene Mutter dem Teufel verkaufen würden, wenn sie sich dadurch einen Vorteil in bezug auf ihre Meinung, ihren Profit und ihre Macht ergattern könnten.

Ptaah
133. Wie du immer sagst:
134. Du triffst den Nagel auf den Kopf.
135. Bundesrat Blocher war ein sehr guter Mann in seinem Amt, wie sich wohl kaum ein zweiter mit den gleichen Fähigkeiten und dem gleichen Engagement finden lassen wird.
136. Es ist äusserst bedauerlich, was sich mit ihm zugetragen hat, denn er war wahrhaftig der einzige, nebst Bundesrat Merz, der auf dem richtigen Weg war, der ihm jedoch durch die Unvernunft sowie durch Eifersucht und die geheuchelte Gesittetheit und Ehrenhaftigkeit sich unbescholten und rechtschaffen denkender politisch und menschlich Unfähiger zerstört wurde.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn. Dadurch, dass Christoph Blocher durch die Unvernunft Unbedarfter auf eine hinterhältige Art und Weise abgewählt wurde, wie es in der Schweiz noch nie vorgekommen

ist, ging die treibende Kraft zur Erhaltung der direkten Demokratie und Neutralität der Schweiz verloren, folglich von jenen weitergewurstelt werden kann, welche an der Zerstörung der Neutralität, der sprichwörtlichen Freiheit, Unabhängigkeit sowie der Abschaffung der direkten Demokratie arbeiten und mit der EU liebäugeln. Alle vier Werte sind schon vor langer Zeit ins Wanken geraten und drohen stetig mehr, endgültig in den Abgrund zu stürzen durch jene, welche nicht mehr umfänglich für die Heimat einstehen, sondern im Wahn leben, dass nur ein Beitritt zur EU angebracht sei, weil die Schweiz nur dadurch bestehen könne. Können wir nur hoffen, dass der nächste zu wählende Bundesrat wieder einer sein wird, der für die grossen Werte der Schweiz einsteigt und das vertritt und zuwege bringt, was sein muss. Weisst du übrigens, wer es sein wird, ein Mann oder eine Frau?

Ptaah

137. Ueli Maurer ist sein Name, auch ein Mann, der politisch seine Qualitäten hat, wie es bei Bundesrat Blocher der Fall war.
138. Doch wie er diese Qualitäten zur Geltung bringen wird, das erweist dann erst die Zukunft, die ihm manche Probleme und Sorgen bringt im Reigen derer, mit denen er eng zusammenarbeiten muss und die seinen Argumenten usw. schon jetzt nicht besonders freundlich gesinnt sind.
139. Er wird in seinem Amt keinen problemlosen Stand haben, denn ausser ihm und dem Mann aus Herisau sind alle andern von ihrer Macht eingenommen, zumindest in politischer Hinsicht.
140. Die Ernennung von Ueli Maurer zum Bundesrat wird also schon bei der Wahl davon zeugen, dass er als Mann der SVP im Bundesrat nicht willkommen ist, folglich er nur sehr knapp mit nur einer Mehrstimme gewählt wird, und das auch nur darum, weil ein anderer SVP-Nominierter seine eigene Stimme verneint.

Billy Ueli Maurer, er gehört zur SVP, ich weiss. Dann ist diese also wieder offiziell im Bundesrat vertreten. Bedauerlich, was sich bezüglich der beiden andern zwei SVP-Leute, Schmid und Widmer, im Bundesrat ergeben hat. Auch bei diesen war nicht alles sauber, womit ich deren Wahl anspreche, die auch ein abgekartetes und schmutziges Ränkespiel hinterlistiger verschiedenparteilicher Abmachungen war, genauso wie die Abwahl von Christoph Blocher. Die auf diese undemokratische Weise Gewählten hatten nicht die Grösse, bei ihrer Wahl das Amt abzulehnen. Die ganzen diesbezüglichen Machenschaften der Wahl und die Abwahl von Bundesrat Blocher waren hinterlistige und einer offenen Demokratie widersprechende Machenschaften.

Ptaah

141. Die Machtgier und Hinterlistigkeit gewisser Erdenmenschen, insbesondere in bezug auf solche, die in der Politik tätig sind, ist leider grenzenlos.
142. Diese Menschen sind völlig moral- und gewissenlos, haben einen sehr schäbigen Charakter, kein Ehrgefühl und kennen keine Würde für ihr Amt, das sie ausüben, sondern nur ihr Bestreben der Machtausübung.

Billy Das ist zwar wirklich so, doch trifft das auch auf sehr viele Manager der Banken und der Industriewirtschaft zu, die sich durch kriminelle Machenschaften Boni, Entlohnungen und Abfindungssummen in Millionenhöhe verschaffen, die Banken und die Wirtschaft in den Bankrott treiben, die Staaten verschulden und den kleinen Sparern mit Lügen und falschen Versprechungen ihr sauerverdientes Geld abknöpfen, das sie dann durch der Manager Schuld verlieren.

Ptaah

143. Was ich einmal gesagt habe in bezug auf die angebliche offene Demokratie der Schweiz ist, dass es sich dabei nämlich um keine solche handelt, sondern nur um eine mangelhafte Teil-Demokratie, in der dem Volk das ihm zustehende Recht entzogen ist, seine Bundesräte selbst in einer offenen Abstimmung zu wählen.
144. Eine offene Demokratie bedeutet nämlich nicht, dass die obersten Regierenden usw. durch das Parlament gewählt werden dürfen, sondern dass für diese Entscheidungen, wie auch in jeglichen anderen zu bestimmenden Dingen, einzig und allein durch die Mehrheit des Volkes getroffen werden dürfen.
145. Nur dann, wenn das Volk allein in jeder Beziehung Entscheidungen treffen kann, nicht jedoch das Parlament oder die obersten Regierenden, kann von einer effectiven und offenen Demokratie gesprochen werden.

146. Das Parlament, die Regierenden und Behörden usw. sind in einer direkten Demokratie nicht mehr und nicht weniger als nur Ausführende des Volkswillens, durch den allein bestimmt wird, was sein soll und was nicht.
147. Das ist das, was wir Plejaren und all unsere Föderierten unter einer offenen Demokratie verstehen.
148. Und in einer solchen darf es auch nicht sein, dass die obersten Regierenden, ein Parlament oder sonstige Regierungskräfte für irgendwelche Dinge und Entscheidungen Propaganda betreiben, sondern nur ausgearbeitete Pläne und Vorschläge in der Weise dem Volk vorlegen, dass diesem alle Vorteile und Nachteile des Projektes genannt werden, wonach es dann nach eigenem Ermessen alles abwägen und durch eine Wahl ohne Parteilichkeit die Entscheidung treffen muss.
149. Alles andere als das, was ich genannt habe, entspricht keiner offenen Demokratie, sondern nur einer kleineren oder grösseren Teildemokratie, die in jedem Fall mehr oder minder diktatorische Formen aufweisen.

Billy Darüber haben wir schon oft miteinander gesprochen, und tatsächlich ist es so, wie du sagst. Bedauerlich ist nur, dass wenn ein Vorstoss angestrebt wird, dass der Bundesrat oder die sonstigen Regierenden einzig und allein vom Volk und nicht vom Parlament usw. gewählt werden dürften resp. sollten, dann sind leider immer genug Wählende im Volk, die dagegen sind. Unaufgeklärtheit, was eine wirkliche offene Demokratie an vielen Vorteilen bringt, wie auch falsche Propaganda der Regierenden und Parteien führt dazu, dass solche Vorstösse abgelehnt und als undemokratisch taxiert werden. Das aber kann nur geschehen, weil das Volk zumindest in bezug auf diese Dinge dumm gehalten und hinters Licht geführt wird von all jenen, welche gegen eine wirklich offene Demokratie sind, fälschlich jedoch die kleine Teil-Demokratie als offene Demokratie proklamieren. Die Macht der Suggestoren, die gegen eine wahrheitlich offene Demokratie werkeln und so ungehemmt ihre Macht ausüben können, ist leider zu gross, als dass man dagegen ankommen könnte. Genau das führt aber immer und immer wieder dazu, dass regierungsamtlich mit dem erkauften Willen des Volkes Fehlentscheidungen getroffen und auch ungeheure Staatsschulden angehäuft werden sowie bei anderen Staaten und bei Religionen usw. Unwillen erzeugt wird, was letztlich gar zu Ansehensverlust des Staates und gar zu terroristischen Akten führen kann. Das und all das, was du eben gesagt hast, weiss ich schon seit meiner frühen Jugend durch deinen Vater Sfath, was auch der Grund dafür ist, dass ich niemals einer politischen Partei beigetreten bin, keine Politik betreibe und auch niemals an einer politischen Wahl teilgenommen habe, und für den Rest meines Lebens auch niemals tun werde. Das ist auch mit ein Grund dafür, warum sich der von mir gegründete Verein FIGU statuarisch von jeder politischen Tätigkeit freizuhalten hat, nebst dem, dass die Informationen aus den Speicherbänken des Nokodemion aufweisen, dass sowohl ich mich als auch der Verein FIGU sich politisch neutral zu verhalten und keine Politik zu betreiben haben. Also darf in der FIGU keine Politik betrieben werden, doch was die Mitglieder – ausser mir – in ihrem Privatleben tun, das ist ihre Sache allein, folglich sie sich also nach freiem Willen einer Partei zuwenden und sich politisch betätigen können. Im Verein FIGU selbst jedoch haben sie sich politisch neutral und also politikfrei zu verhalten. Das aber bedeutet nicht, dass in bezug auf durch die Politik anfallende Dinge eine Meinung nicht vertreten werden darf, denn in der FIGU herrscht Meinungsfreiheit, folglich diese auch frei und offen vertreten werden kann – und zwar auch öffentlich, ohne dass politisiert wird dabei –, wie diese durch die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» durch die Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 verkündet wurde. Das gemäss:

Artikel 19, Meinungs- und Informationsfreiheit = Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Nun, alles, was wir nun aber miteinander reden, werden Böswillige wieder gegen mich verwenden und daherschimpfen, dass ich politisieren würde, obwohl ich nichts anderes tue, als das auszusprechen, was ich mit klarem Verstand und mit klarer Vernunft sehen, erkennen und auch rundum verstehen kann.

Ptaah
150. Das ist mir bewusst, denn die Dummheit stirbt nicht aus, wie du zu sagen pflegst, und das ist auch bei jenen so, welche die Dinge nicht gemäss den tatsächlichen Fakten zu sehen und zu beurteilen vermögen, weil es an ihrer Intelligenz mangelt.

151. Nur solche Menschen vermögen die wahrheitlichen Fakten nicht zu erkennen, ziehen daher falsche Schlüsse und verstehen nicht den Unterschied zwischen privater und partei- sowie politikloser Meinungs- und Redefreiheit, wie du sie und wir Plejaren sie pflegen, denn sie sind in unlogischer Weise in einer politisch-suggestiven Annahme und einem politischen Wirken einer ihr eigenen Art gefangen und können weder objektiv denken, überlegen und entscheiden, noch vermögen sie die wahrheitlichen Fakten zu erfassen und zu verstehen.

Billy Es ist ihnen nicht möglich, zwei Dinge voneinander zu trennen. Bezüglich des Roten Meteors, der am 13. April 2029 die Erde gefährdet und von dem wir bereits am 16. September gesprochen haben, da wurde ich nach einigen Dingen gefragt und möchte daher wissen, wie gross der Kerl eigentlich in etwa ist. Meines Wissen haben die irdischen Astronomen ihn auch schon vor geraumer Zeit entdeckt und nennen ihn Aprophis oder so. Im Jahr 2029 soll er entweder die Erde treffen oder nur sehr knapp an ihr vorbeizischen. Sollte letzteres der Fall sein, dann wäre ein nächstes gefährliches Meteor-Erscheinen im Jahr 2036, wobei dann eine Annäherung an die Erde erst recht zur Katastrophe führen könnte, wenn von den Wissenschaftlern nichts dagegen unternommen wird oder sich in bezug auf die Flugbahn des Meteors selbst etwas verändert.

Ptaah

152. Seine Grösse umfasst rund 350 Meter.
153. Was du sagst bezüglich der grossen Gefahr, den der Rote Meteor für die Erde darstellt, das ist den Wissenschaftlern bekannt.
154. Und wenn sich nicht etwas durch einen besonderen Einfluss der äusseren SOL-Trabanten ergibt, dann droht der Erde tatsächlich eine Katastrophe.
155. Um diese zu vermeiden, sind aber auch die irdischen Wissenschaftler angehalten, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um den Meteor endgültig aus seiner Bahn zu drängen.

Billy Meines Wissens existieren dazu diverse Modelle, doch können sich die Wissenschaftler nicht darüber einigen. Du sagst, dass der Geselle aus seiner Bahn gedrängt werden soll, woraus ich entnehme, dass Sprengen also nicht in Frage kommt. Also könnte nur ein Rückstossprinzip Anwendung finden, wie z.B. ein ungeheuer starkes atomares Rückstossaggregat, Sonnensegelprinzipien oder atomare Explosionen in der Nähe des Meteors.

Ptaah

156. Wobei besonders nahe des Meteors atomare Explosionen in Betracht gezogen werden sollten, weil diese sehr effizient sind und bei solchen Objekten einen grossen Driftungseffekt erzeugen.
157. Die Explosionen dürfen jedoch nicht zu nahe des Meteors stattfinden, damit nicht eine Zerstückelung erfolgt, durch die eine noch grössere Gefahr entstünde.
158. Ein solches Vorhaben muss jedoch schon frühzeitig durchgeführt werden und nicht erst dann, wenn die wirkliche Gefahr zu drohen beginnt, weil sonst kaum noch ein Erfolg gegeben sein kann.
159. Es müsste also bereits heute daraufhin gearbeitet werden.

Billy Und was ist mit grossen Rückstossaggregaten und Sonnensegelprinzipen?

Ptaah

160. Auch das sind Möglichkeiten, doch sind diese sehr viel schwieriger durchzuführen und in ihrer notwendigen Wirksamkeit fraglich, und zudem sind sie in bezug auf ihre Effizienz nicht besonders empfehlenswert, weil Meteore in bezug auf eine gleichmässige Eigenposition unbeständig sind, sondern eine Eigenrotation aufweisen, durch die das Anbringen von wirksamen Rückstossaggregaten und Sonnensegeln usw. so gut wie verunmöglicht wird.

Billy Diese Dinge müssen von den Wissenschaftlern also noch gründlich bedacht werden.

Ptaah

161. Das ist tatsächlich so, doch die Zeit dazu eilt.

Billy Deine Worte in der Wissenschaftler Ohr. Sprechen wir nun jedoch von etwas anderem: Hast du noch weitere Voraussagen?

Australien

Viele Tote wegen Hitzewelle

Nach einer tagelangen Hitzewelle sind die Temperaturen im Süden Australiens gestern erstmals wieder gesunken. Buschbrände, die über 6500 Hektaren Land und Dutzende Häuser im Bundesstaat Victoria zerstörten, waren weitgehend unter Kontrolle. Am Freitag und Samstag waren mindestens 30 Menschen wegen der extremen Temperaturen von bis zu 45,7 Grad Celsius gestorben. Niedrigere Temperaturen und leichter Regen halfen den Feuerwehrleuten in Gippsland im Süden Victorias beim Löschen der Brände. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 2. Februar 2009

Sydney

Zahlreiche Tote wegen Hitze

Eine extreme Hitzewelle im Südosten Australiens hat zahlreiche Menschen das Leben gekostet. Allein in Adelaide, der Hauptstadt des Bundesstaates South Australia, starben am Freitag 19 Menschen einen plötzlichen Tod, wie die Polizei mitteilte. 14 von ihnen seien ältere Menschen gewesen, hiess es. «Normalerweise zählen die Rettungsdienste einige (Tote) pro Tag, das ist jetzt eine deutlich höhere Zahl», sagte der Gesundheitsminister von South Australia, John Hill. Es müsse die Schlussfolgerung gezogen werden, dass viele von ihnen der Hitze zum Opfer fielen.

Seit einer Woche wird der Südosten Australiens von Extremtemperaturen geplagt. Der Höchstwert von 46 Grad Celsius wurde am Freitag im Bundesstaat Victoria bereits den dritten Tag in Folge erreicht – es ist die höchste Temperatur dort seit Beginn der Aufzeichnungen. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 31. Januar 2009

Costa Rica Schwerstes Erdbeben seit 150 Jahren

Mehr als 70 Tote befürchtet

Nach dem schweren Erdbeben in Costa Rica haben sich die Rettungsteams in das Katastrophengebiet vorgekämpft.

Der costaricanische Präsident Oscar Arias sagte nach einem Blitzbesuch im Katastrophengebiet am Vulkan Poas, die Auswirkungen des Erdbebens seien schlimmer, als er erwartet habe. Das Rote Kreuz meldete am Samstag 19 Tote und 56 Vermisste, die wohl auch gestorben sind.

Rund 150 ausländische Touristen wurden aus dem am schwersten betroffenen Gebiet rings um den Poas in Sicherheit gebracht, viele mussten mit Helikoptern ausgeflogen werden. Luftaufnahmen zeigten, dass zahlreiche Erdhänge abgerutscht waren. Verzweifelte Bewohner des Katastrophengebietes suchten unter Trümmern und Erdmassen nach Angehörigen.

Das schwere Erdbeben löste zahlreiche Erdrutsche aus. (ap)

«Kein Haus steht mehr»

Der Fotograf Luis Ruedas gelangte am Samstag nach dreistündigem Fussmarsch in das Dorf Chinchona. «Kein Haus steht mehr», sagte er der Nachrichtenagentur AFP: «Wir glauben, dass die Toten darunter liegen.» In einem Restaurant des Touristenortes befanden sich zum Zeitpunkt des Erdbebens nach der Erinnerung einer Überlebenden zehn Gäste. Sie seien vermutlich alle verschüttet, sagte die Frau.

Sei 150 Jahren hatte die Erde in dem mittelamerikanischen Land nicht mehr so heftig gebebt wie am vergangenen Donnerstag. Das Erdbeben erreichte eine Stärke von 6,1 auf der Richterskala. Inzwischen gab es mehr als 1500 Nachbeben. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 12. Januar 2009

Ptaah

162. Einiges ist noch offen, ja, wie z.B., dass in den ersten Tagen des Januars 2009 vor West-Guinea ein Seebeben der Stärke 7,8 und kurz darauf dann ein zweites von etwas weniger grosser Stärke sein wird.
163. Ein Erdbeben der Stärke 4,2 ereignet sich auch im Osten der Schweiz, was jedoch ohne Folgen und im normalen Rahmen bleibt.
164. Ein weiteres Beben ergibt sich bei Costa Rica, und zwar beim Vulkan Poas, mit einer Stärke von 6,1.
165. Gegen Mitte und Ende des Monats Januar wird Australien von einer grossen Hitzewelle mit bis zu 48 Grad Celsius heimgesucht, wodurch wieder grosse Waldbrände und schwere Zerstörungen hervorgerufen und viele Tote zu beklagen sein werden.

Australien: «Der heisseste Ort auf dem Planeten»

Down Under steht vor einem lebensgefährlichen Wochenende. Die Zahl der Hitzetoten steigt, und es drohen Waldbrände.

Von **Urs Wälterlin, Canberra**

Die Warnungen der Regierung zeugen vom Notstand: «Ignorieren Sie die Wasserverbrauchsbeschränkungen. Duschen Sie wenn nötig mehrmals am Tag, halten Sie sich kühl, seien Sie bereit zur Feuerbekämpfung», meinte am Freitag ein sichtlich alarmierter Minister in Melbourne. Den Südosten Australiens erwartet eine Hitzewelle historischen Ausmasses. Von Sydney über Melbourne bis Adelaide werden die Temperaturen auf Höchstwerte steigen. Im Inland werden bis zu 46 Grad erwartet, so der Klimatologe David James vom staatlichen Wetteramt. Laut Wettervoraussage des Fernsehsenders ABC könnte Südostaustralien am Wochenende «der heisseste Ort auf dem Planeten werden».

Leichenhallen überfüllt

Schon seit Wochen herrschen im am stärksten bevölkerten Teil Australiens ungewöhnlich hohe Sommertemperaturen. Viele Forscher glauben, dass die Veränderung des globalen Klimas eine Rolle spiele. «Früher war so eine Hitzewelle für uns Wissenschaftler ein Ereignis, das wir vielleicht einmal im Leben sehen. In Zeiten des Klimawandels wird sie zur Routine», erklärt David Jones. Unbestritten ist, dass sich in den letzten Jahren auf dem Kontinent die Durchschnittstemperaturen überdurchschnittlich rasch erhöht haben und dieser Trend anhalten dürfte. Vor allem ältere Menschen und Kleinkinder leiden unter der Extremhitze – und eine wachsende Zahl von ihnen stirbt. Die Leichenhalle der Stadt Adelaide, in der normalerweise 25 Tote liegen, ist überfüllt. Die Beamten mussten einen mobilen Kühlcontainer organisieren um die 75 Hitzeopfer lagern zu können, die seit Donnerstag angeliefert wurden. Krankenhäuser in allen Städten rüsten sich für einen Ansturm der Patienten.

«Grösste Feuergefahr»

Der Mangel an Niederschlägen hat auch die Feuergefahr dramatisch erhöht. Wälder und Wiesen sind knochentrocken und brennen wie Zunder. An mehreren Orten brennt es schon seit Wochen. Tausende von Hektaren Wald und Buschland sind bereits abgebrannt. Im Bundesstaat Victoria gingen in den vergangenen Tagen 30 Häuser und 80 Scheunen in Flammen auf. Erschwert wird die Situation durch starke Winde, die selbst kleinere Feuer in Minuten zu Infernos werden lassen. In den meisten Fällen seien die Feuer von Brandstiftern gelegt, so die Polizei. Laut dem Regierungschef von Victoria, John Brumby, besteht am Wochenende die «grösste Feuergefahr seit der Katastrophe des ‹Aschermittwoch› von 1983». Damals starben bei einem Feuersturm 75 Menschen, unter ihnen 17 Feuerwehrleute. 3700 Gebäude wurden zerstört, und Hunderttausende von Tieren verbrannten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 7. Februar 2009

166. Mehr Voraussagen habe ich nicht zu geben.

Billy Schon gut, mein Freund. Du bist ja sehr gut bewandert in bezug auf die Erdgeschichte, und genau dazu habe ich eine Frage: Die Saurier waren ja nicht die ersten Lebensformen, doch was war vor diesen? Wie entwickelte sich das Leben?

Ptaah

167. Das erste Leben entstand, wie dir ja bekannt ist, nicht im Wasser, sondern in den sandigen Ufern der Gewässer.
168. Diese ersten Lebensformen waren es, die sich dann im Wasser weiterentwickelten und zu den ersten schwimmenden Wasserlebensformen wurden und im Laufe sehr langer Zeit im Wasser letztlich auch Füsse entwickelten.
169. Im Laufe von Jahrmillionen änderten sich diese Lebensformen und wurden zu Amphibien, woraus letztlich aus verschiedenen Gattungen und Arten die eigentlichen Landlebensformen entstanden.
170. Deren eigentliche ferne Nachfahren wiederum entwickelten sich zu den Formen der sogenannten Philodonzia, wie sie von den irdischen Forschern bezeichnet werden.
171. Die Philodonzia-Lebensformen bevölkerten als eigentliche Vorgänger aller Saurier den Planeten.

Im Flammenmeer untergegangen

Über 100 Menschen sind tot, ganze Dörfer zerstört, Tausende von Tieren verbrannt – im australischen Bundesstaat Victoria tobte ein Flammeninferno.

Von **Urs Wälterlin, Canberra**

«Die Hölle, mit ihrer ganzen Wut, hat heute die Menschen von Victoria heimgesucht», fasste Australiens Premierminister Kevin Rudd die Situation am Sonntag zusammen. Die Brände seien «die schlimmsten seit der europäischen Besiedlung Australiens» vor 221 Jahren. Bis Sonntagabend zählten die Behörden 108 Tote, mehr als 700 Häuser brannten bis auf die Grundmauern ab. Die Bilanz werde aber am Ende noch deutlich schlimmer ausfallen, befürchtet die Polizei.

Mindestens zwei Dörfer wurden komplett vernichtet, andere sind von der Umwelt abgeschnitten. Eine Fernsehreporterin, die im Helikopter in der Kleinstadt Kinglake gelandet war, beschrieb ein Bild der totalen Zerstörung.

Wind und extreme Hitze

Angefacht von Winden mit Geschwindigkeiten von über 100 Kilometern pro Stunde und aussergewöhnlich hohen Sommertemperaturen von bis zu 47 Grad (TA vom Samstag), hatte sich die Region nördlich der Stadt Melbourne zu einem flammenden Inferno entwickelt. Betroffen sind unter anderem Tourismusgebiete wie Gippsland, die Grampians, die Goldstadt Bendigo, das La Trobe Valley.

3000 Feuerwehrleute waren am Wochenende im Einsatz. Einige hatten ihr eigenes Haus an die Flammen verloren, andere hatten sogar den Tod von Familienmitgliedern zu beklagen. Der Regierungschef von Victoria, John Brumby, brach bei einer Pressekonferenz in Tränen aus, als er den Zustand von Verbrennungsopfern beschrieb, die nach Melbourne evakuiert worden waren.

Auf der Flucht in die Falle

Den Rettungsmannschaften boten sich schreckliche Bilder. In ausgebrannten Fahrzeugen fanden sie die Leichen ganzer Familien, die versucht hatten, den Flammen zu entkommen. Viele hatten ihre Fotoalben dabei und andere wichtige Erinnerungen.

Hunderttausende von Wild- und Nutztieren sind ebenfalls Opfer der Flammen geworden. Tierärzte sind unterwegs, um auf Wiesen und in Wäldern verletzte Schafe, Rinder, Kängurus und Koalas medizinisch zu versorgen oder zu töten.

Auch wenn für die kommenden Tage mit niedrigeren Temperaturen gerechnet wird, ist die Gefahr keineswegs gebannt. Mehrere Brände waren am Sonntagabend noch ausser Kontrolle. Ausserdem hat ein Mangel an Niederschlägen in den letzten Wochen dazu geführt, dass Wiesen und Wälder ausgetrocknet sind.

Wie in Victoria sollen auch im Bundesstaat New South Wales die meisten Brände vorsätzlich oder fahrlässig entfacht worden sein. Die Polizei hat angekündigt, Brandstifter «mit aller Härte des Gesetzes zu verfolgen». In Australien kann Brandstiftung mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft werden.

Ursache Klimawandel?

Am Sonntag warnte der Chef der Grünen Partei, Bob Brown, Australien müsse als Folge des Klimawandels mit bis zu 50 Prozent mehr Feuerereignissen rechnen. Damit leitete der Politiker die Diskussion um die Ursachen der Brandkatastrophe ein.

Zwar gehören Buschfeuer zur Natur in Australien. Für viele Forscher ist aber klar, dass der Klimawandel die Intensität der Brände verstärkt. Australien ist in den letzten Jahren trockener geworden und heisser. Dieser Trend zu den Extremen werde zunehmen, glauben die meisten Experten.

Fluten im Norden

Während im Süden des Kontinents die Flammen wüten, leiden mehrere Gemeinden im Nordosten Australiens unter Überschwemmungen. Im Bundesstaat Queensland wurde der Notstand ausgerufen, nachdem Flüsse über die Ufer getreten waren und Wohn- und Geschäftshäuser überflutet hatten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 9. Februar 2009

Billy Aha, das hilft mir wieder etwas weiter in meinem Verstehen der diesbezüglichen Erdgeschichte. Danke.

Ptaah

172. Nun, Eduard, mein Freund, es ist wieder Zeit für mich, denn mir obliegen noch dringende Arbeiten.
173. Am 3. Februar werde ich wieder zurück sein.
174. Leb wohl.

Fieberhafte Suche nach den Brandstiftern beginnt

SYDNEY – Die Hälfte der verheerenden Brände in Australien geht laut Experten auf Brandstiftung zurück. Die Behörden suchen mit Spezialteams nach den Kriminellen, die für den Tod von mindestens 181 Menschen verantwortlich sind. Allein im südöstlichen Bundesstaat Victoria sind 100 Ermittler im Einsatz. Allerdings würden die Schuldigen nur selten gefasst, sagte der Kriminologe Damon Muller. Brandstiftung sei leicht zu begehen, häufig gebe es kein ersichtliches Motiv. Langeweile und die Sucht nach Aufmerksamkeit stecke hinter vielen Taten.

Premierminister Kevin Rudd bezeichnete die Brandstifter als «Massenmörder». Die Behörden gehen davon aus, dass die Brände noch eine Woche andauern werden. Bisher entdeckten Helfer 181 Todesopfer. Es wird aber vermutet, dass die Opferzahl noch weit über 200 steigen wird.

Zahllose Tiere haben die verheerenden Buschbrände in Australien das Leben gekostet, doch ein kleiner Koala hatte Glück: Das Tier wurde von einem Feuerwehrmann gerettet, der im Staat Victoria nach wiederaufflammenden Brandherden Ausschau hielt. Er habe ihm helfen wollen, sagte David Tree. Der Feuerwehrmann stieg aus seinem Lkw und lief dem Tier nach. Der Koala habe sich daraufhin hingesetzt und er habe eine Wasserflasche geholt und der Koala habe «fast wie ein Baby» getrunken. Dem «Sam» genannten Koala gehe es inzwischen gut, erklärte Tree. *(sda/ap)*

Die Hitze hat durstig gemacht: «Sam» trinkt aus der Flasche von Retter Tree. Bild: key

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 11. Februar 2009

Billy Tschüss, Ptaah, leb auch du wohl und hab eine gute Zeit.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Vierhundertvierunddreissigster Kontakt Samstag, 9. September 2006, 19.57 h	1
Vierhundertfünfunddreissigster Kontakt Donnerstag, 5. Oktober 2006, 15.16 h	9
Vierhundertsechsunddreissigster Kontakt Sonntag, 15. Oktober 2006, 00.08 h	24
Vierhundertsiebenunddreissigster Kontakt Samstag, 18. November 2006, 9.57 h	37
Vierhundertachtunddreissigster Kontakt Montag, 8. Januar 2007, 16.51 h	64
Vierhundertneununddreissigster Kontakt Montag, 15. Januar 2007, 00.03 h	65
Vierhundertvierzigster Kontakt Dienstag, 16. Januar 2007, 23.17 h	77
Vierhunderteinundvierzigster Kontakt Samstag, 3. Februar 2007, 00.02 h	93
Vierhundertzweiundvierzigster Kontakt Samstag, 10. Februar 2007, 16.09 h	101
Vierhundertdreiundvierzigster Kontakt Sonntag, 18. Februar 2007, 00.18 h	106
Vierhundertvierundvierzigster Kontakt Freitag, 23. Februar 2007, 15.18 h	115
Vierhundertfünfundvierzigster Kontakt Donnerstag, 8. März 2007, 22.28 h	121
Vierhundertsechsundvierzigster Kontakt Samstag, 17. März 2007, 11.03 h	128
Vierhundertsiebenundvierzigster Kontakt Freitag, 20. April 2007, 23.18 h	138
Vierhundertachtundvierzigster Kontakt Freitag, 27. April 2007, 13.16 h	158
Vierhundertneunundvierzigster Kontakt Freitag, 11. Mai 2007, 22.53 h	170
Vierhundertfünfzigster Kontakt Mittwoch, 30. Mai 2007, 14.57 h	177

Titel	Seite
Vierhunderteinundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 13. Juni 2007, 15.13 h	192
Vierhundertzweiundfünfzigster Kontakt Samstag, 7. Juli 2007, 15.11 h	201
Vierhundertdreiundfünfzigster Kontakt Samstag, 14. Juli 2007, 14.04 h	213
Vierhundertvierundfünfzigster Kontakt Samstag, 4. August 2007, 00.46 h	256
Vierhundertfünfundfünfzigster Kontakt Montag, 29. Oktober 2007, 15.04 h	259
Vierhundertsechsundfünfzigster Kontakt Sonntag, 18. November 2007, 14.06 h	264
Vierhundertsiebenundfünfzigster Kontakt Mittwoch, 12. Dezember 2007, 14.43 h	271
Vierhundertachtundfünfzigster Kontakt Samstag, 26. Januar 2008, 15.43 h	279
Vierhundertneunundfünfzigster Kontakt Sonntag, 3. Februar 2008, 00.07 h	280
Vierhundertsechzigster Kontakt Montag, 3. März 2008, 00.43 h	295
Vierhunderteinundsechzigster Kontakt Freitag, 7. März 2008, 23.48 h	299
Vierhundertzweiundsechzigster Kontakt Samstag, 5. April 2008, 13.32 h	312
Vierhundertdreiundsechzigster Kontakt Donnerstag, 24. April 2008, 16.48 h	319
Vierhundertvierundsechzigster Kontakt Dienstag, 30. April 2008, 00.04 h	331
Vierhundertfünfundsechzigster Kontakt Mittwoch, 7. Mai 2008, 15.48 h	339
Vierhundertsechsundsechzigster Kontakt Samstag, 21. Juni 2008, 14.21 h	358
Vierhundertsiebenundsechzigster Kontakt Samstag, 28. Juni 2008, 15.05 h	371
Vierhundertachtundsechzigster Kontakt Montag, 4. August 2008, 14.17 h	382

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 11 501

Titel **Seite**

Vierhundertneunundsechzigster Kontakt
Montag, 11. August 2008, 18.00 h 402

Vierhundertsiebzigster Kontakt
Sonntag, 14. September 2008, 12.31 h 423

Vierhunderteinundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 16. September 2008, 14.16 h 423

Vierhundertzweiundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 1. Oktober 2008, 14.16 h 458

Vierhundertdreiundsiebzigster Kontakt
Montag, 3. November 2008, 14.32 h 461

Vierhundertvierundsiebzigster Kontakt
Montag, 3. November 2008, 16.14 h 462

Vierhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 26. November 2008, 14.16 h 471

Inhaltsverzeichnis 499

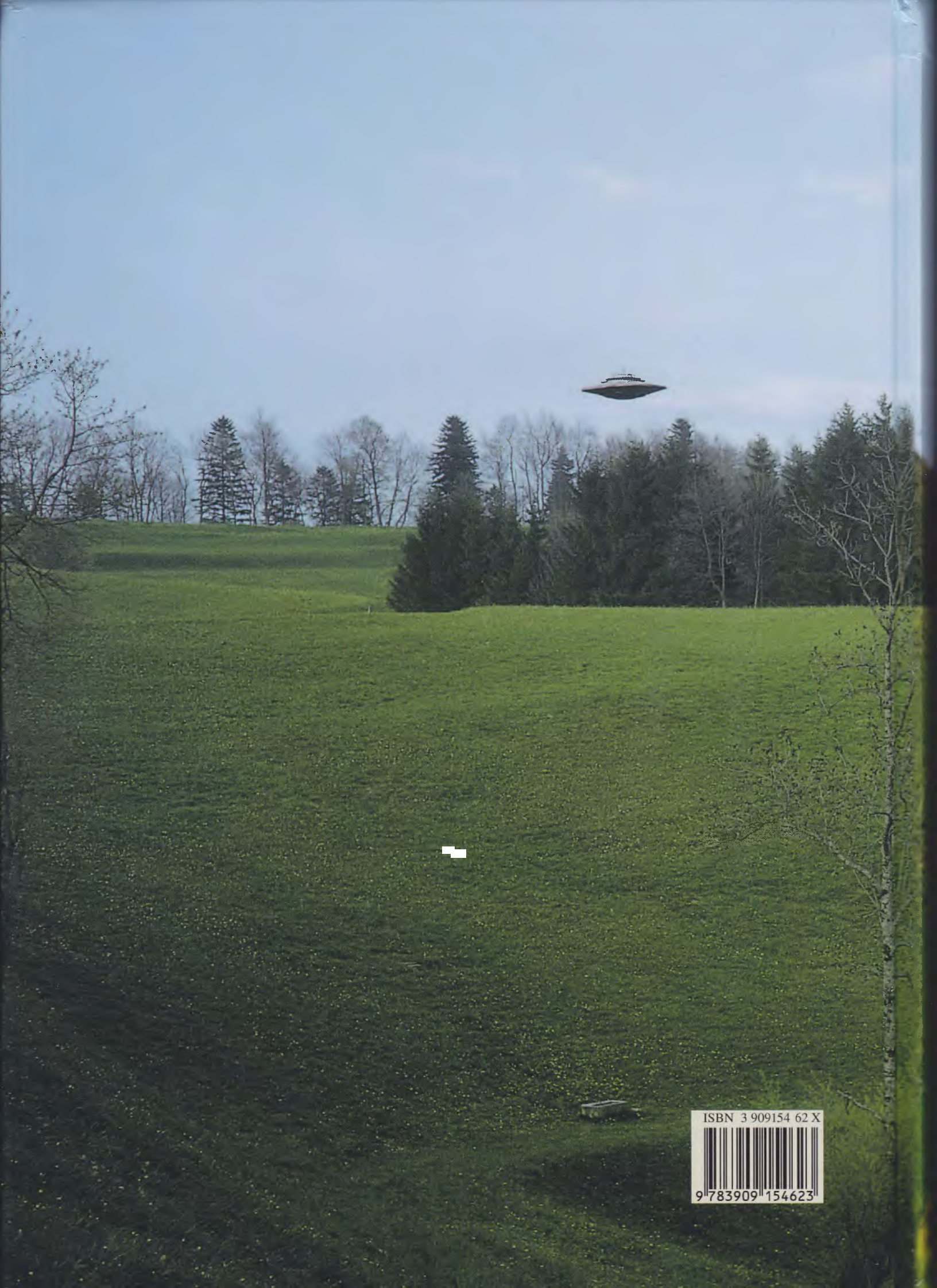

ISBN 3 909154 62 X
9 783909 154623

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 12

Kontaktberichte 476–541
3. Februar 2009 bis 2. Juni 2012

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Quetzal und Enjana
von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Maarten Willemse
1 juni 2014

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte

Block 12

Kontaktberichte 476–541
3. Februar 2009
bis
2. Juni 2012

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Quetzal und Enjana
von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2014 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine andere Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
‹Freie Interessengemeinschaft›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Vierhundertsechsundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 3. Februar 2009, 00.01 Uhr

Billy ... Ah, hallo, da bist du schon. – Ja, Guido, danke. Moment – ja, Guido ist dran. – Danke Guido. Ja, ich habe Besuch – ja, es ist Ptaah. – Moment – er lässt Dich grüssen. – Gut, danke, grüsse auch Elisabeth. Salome Guido. – Sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Guido hat mich eben angerufen und mir zum Geburtstag gratuliert.

Ptaah
1. Auch dir mein Gruss, mein Freund, und all die besten Wünsche von mir und von allen, die dir bekannt sind, wie aber auch von vielen, die du nicht persönlich kennst.
2. Ganz spezielle liebevolle Grüsse sowie Wünsche für alles Gute soll ich dir von Aikarina und von Quetzal sowie von meinen beiden Töchtern Semjase und Pleija überbringen.

Billy – – Ptaah, irgendwie berührt mich das seltsam. Wir haben aus meinem Geburtstag ja nie ein grosses Aufhebens gemacht, und nun das.

Ptaah
3. Es soll ja auch eine Überraschung sein, und sichtlich ist sie gelungen, denn ich sehe die Freude in deinen Augen.

Billy Freude, ja, das kannst du laut sagen, denn ich freue mich riesig. Zwar freue ich mich auch ungemein über all die lieben Worte und Wünsche, die ich von meinen lieben Kerngruppemitgliedern sowie von vielen Passivmitgliedern, Freunden und Bekannten und auch von völlig fremden Menschen erhalte, doch die Grüsse und Wünsche, die du mir überbringst, sind aussergewöhnlich.

Ptaah
4. Das war ja auch so vorgesehen, speziell für dich.

Billy Die Überraschung ist jedenfalls gelungen. Entrichte bitte allen meinen lieben Dank und überbringe ihnen meine Grüsse.

Ptaah
5. Das werde ich gerne mit Freude tun. –
6. Was ist das hier?

Billy Ach, das ist ein uralter Photoapparat. Mindestens 70 Jahre alt, doch der Ausziehbalg ist völlig kaputt. Habe ihn gestern in meinen Sachen gefunden und will ihn nun wegwerfen.

Ptaah
7. Ah, warum denn?
8. Willst du den Apparat nicht reparieren lassen, er scheint doch sonst in Ordnung zu sein?

Billy Du bist gut, das Ding kann man doch nicht mehr reparieren lassen, denn dazu gibt es doch keine Bestandteile mehr.

Ptaah
9. Warum denn nicht?

Billy Nach so langer Zeit, was denkst du denn! Heute ist es ja noch schlimmer, denn schon nach wenigen Monaten oder nach einem Jahr oder zwei kann man nichts mehr reparieren lassen, weil es einfach zu teuer ist oder weil es keine Bestandteile mehr gibt. Auch für unseren alten VOLVO erhalten wir schon lange keine mehr, höchstens noch beim Schrotthandel. Das Übel dabei ist, dass eben auch von allen Dingen verschiedenste Marken existieren, so man nicht von einer für eine andere Bestandteile verwenden kann.

Ptaah
10. Das ist übel, das gibt es bei uns nicht.

Billy Dann habt ihr es gut. Wenn euch etwas kaputtgeht, wie lange Zeit könnt ihr die Dinge denn noch reparieren?

Ptaah
11. Erstens gibt es bei uns für eine jede Errungenschaft, ganz gleich welcher Art sie ist, klein oder gross, weltweit nur eine Produktionsform resp. eine Marke, wie du sagst.
12. Und zweitens sind unsere Produktionen darauf ausgerichtet, dass für kleine Geräte und Apparaturen usw. bei auftretenden Schäden während 70 Jahren Reparaturen vorgenommen werden können, weil dafür während dieser Zeit bei Bedarf Bestandteile hergestellt werden können.
13. Für Grossgeräte und Grossapparaturen, wie z.B. unsere planetaren und weltraumtüchtigen Fluggeräte usw., ist gar eine Zeit von 350 Jahren festgelegt.
14. Wir sind darauf bedacht, so wenig Ressourcen wie möglich unseres und anderer Planeten zu nutzen und auch zur Umwelt Sorge zu tragen.
15. Abfallprodukte werden daher vermieden, folglich alles so ausgerichtet ist, dass alles einer Wiederverwertung zugeführt werden kann.

Billy Je nur eine Marke von einem Produkt, das finde ich vernünftig. Doch das ist ja sicher nur möglich, weil ihr alles und jedes des Gebrauchs auf sozialem Untergrund herstellt und kein Geld mehr kennt, folglich jedes Ding volksmässig produziert wird und jeder Mensch alles Notwendige jeder Art erhält, wessen er bedarf oder was er einfach will.

Ptaah
16. Eine Tatsache, die auch dazu beiträgt, dass es bei uns keine Kriminalität gibt, weil jede Person jederzeit alles erhalten kann, was sie benötigt oder haben will.
17. Dieses System erfordert aber, dass keine Zahlungsmittel mehr benötigt werden, folglich wir auch nicht mehr über solche verfügen.

Billy Und wie steht es denn mit Abfällen und Unrat usw.? Wenn ich an den Verpackungswahn denke, der bei uns auf der Erde existiert, durch den Milliarden von Tonnen Abfall und Milliarden von Geldbeträgen anfallen, dann graut es mir.

Ptaah
18. Das ist bei uns nicht der Fall, denn alle Güter werden der Bevölkerung verpackungsfrei ausgehändigt, mit wenigen Ausnahmen, bei denen die Verpackungen nach geraumer Zeit einer Selbstzersetzung verfallen und sich wieder in ihre natürlichen Bestandteile zersetzen.
19. Handelt es sich um Materialien, die sich nicht restlos wieder in ihre ursprünglichen Bestandteile auflösen, wie z.B. Dinge aus Materialien wie Metall, Glas, Kristall und Kunststoff usw., die wir natürlich auch herstellen, dann werden diese restlos gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.
20. Dies geschieht auch mit Geräten und Apparaturen usw., die nicht mehr gebraucht werden können, folglich wir keinen Verschleiss an irgendwelchen Materialien haben.
21. Unsere gesamte Bevölkerung ist dabei darauf bedacht, diese Ordnung einzuhalten, folglich niemand Abfälle, Unrat oder Kehricht erzeugt, denn anderweitig würde das Reinehalten der Natur und der gesamten Umwelt verunmöglicht.

Billy Dann gibt es bei euch keine Kehrichtverbrennungs- und Kehrichtvernichtungsanlagen oder Kehrichtablagerungen in der Natur.

Ptaah
22. Nein, das gibt es bei uns nicht, denn solche Dinge, wie auch Geld und Kriminalität sind Erscheinungen, die nur bei Kulturen in Erscheinung treten, die noch in einem Zustand niedrigen Fortkommens leben.

Billy Sag es ruhig: So wie es bei uns auf der Erde ist, auf der sich die Menschen allgemein einer hohen Kultur rühmen, jedoch noch Kriege führen, dem Gottglaubenswahn und Götzenwahn, der Menschenverherr-

lichung, dem Mammon, dem Hass und der Rache sowie der Vergeltung, der Eifersucht, dem Unfrieden, der Unfreiheit und Lieblosigkeit anhängen. Weiter aber auch verschiedensten Süchten, der Kriminalität, Unehrlichkeit, der Disharmonie, der Gleichgültigkeit, Mitgefühllosigkeit, der Brutalität und Gewalt, wobei auch die guten zwischenmenschlichen Beziehungen und die Menschlichkeit darunter leiden usw. Dies nebst vielen anderen Übeln, die immer mehr überhandnehmen, was leider eine Folge der grassierenden Überbevölkerung ist, worüber niemand oder nur höchst selten jemand öffentlich spricht, obwohl es namhafte Leute gibt, die darum wissen. Sie sind aber zu feige, um damit öffentlich die Stimme zu erheben, und dazu gehören auch die Zeitungen, Journale, das Radio und Fernsehen. Wie aber gesagt, sind sie zu feige, die Wahrheit zu veröffentlichen, weil sie um ihre Leserschaft und Zuhörerschaft fürchten. Die Feigheit jener, welche öffentlich die Wahrheit sagen könnten, ist leider so gewaltig, dass alle die schweigenden Verantwortlichen sich hinter ihrer Nichtsnutzigkeit verstecken, die vom Volk nicht wahrgenommen wird.

Ptaah
23. Eine unbestreitbare Tatsache, die den Erdenmenschen endlich bewusst werden sollte.

Billy Dein Wort in das Ohr der Menschen der Erde. Hier, Ptaah, das habe ich in meinen alten Ordnern noch gefunden, in denen ich aus meiner Abenteuerzeit Geschichten, Artikel und Erlebnisberichte usw. aufbewahre. Es ist etwas, das Asket gesagt hat, das ich aber nicht direkt, sondern aus dem Gedächtnis im Jahre 1963 in Jordanien aufgeschrieben habe. Das Ganze habe ich auch im Computer. Meine Frage dazu ist, ob du es kennst?

Ptaah *(liest)*

Teilweiser Auszug aus den Erklärungen von Asket, aus der Erinnerung geschrieben, 1963 in Jordanien

Kurz wird die Zeit nur noch sein, da für dich, mein Freund, der grosse Tag kommen wird, da du von mir die Erlaubnis erhalten wirst, sprechen zu dürfen. Deine spätere Mission wird jedoch sehr schwer sein, und so wird es sich schon zu ihrem Anfang zutragen. Bereits wird in aller Welt dieses Globus der Boden vorbereitet, so dass deine Saat reichlich Früchte tragen wird. Viele kleine Gruppen haben sich bereits gebildet und arbeiten, um Aufklärung zu schaffen und das Dringendste zu bewirken in bezug auf unsere erdfremde Existenz.
Bei Zeit wirst du in Verbindung treten mit Menschen solcher Gruppen, um vorerst dort dein Wissen zu offenbaren – insofern ich dir erlauben darf, darüber zu sprechen. Sei jedoch ihrer Hilfe nicht sicher, denn sie richten sich nach Glauben aus und werden dich beschimpfen und verleumden. Und du wirst auch aus den eigenen Reihen Verrat erdulden müssen. Und bedenke: Nicht all die langen von mir erhaltenen Lehreteile und das gesamte Wissen sind dazu bestimmt, um wiedergegeben zu werden. Dein Weg wird soweit geebnet sein, wenn du in Aktion trittst, dass deine Worte trotz böser Widerstände und Verleumdungen wider dich auf eine fruchtbare Unterlage fallen werden. Doch vergehe dich also nicht in Illusionen, denn auch trotz deiner Vorbereitung wirst du deine Kämpfe noch auszustehen haben, so mit massgebenden Persönlichkeiten, Unwissenden, Böswilligen, Kritikern, Verleumdern, Neidern, Betrügern, Lügnern und Behörden. Dein Kampf wird nicht leicht sein. Jedoch erinnere ich dich hier daran, dass dein Wissen in der Lage ist zu erkennen und zu wissen, dass OMs (Ori Maan = Gesetze der Schöpfung) Werke siegen müssen und werden.
Die Zeit wird für dich kommen, da du die erhaltenen Pläne und die Lehre offenbaren und klarlegen kannst, und dann schaue weder nach rechts noch nach links. Verfolge deinen einmal eingeschlagenen Weg wie ein unaufhaltsamer riesiger Meteor, der unbeirrbar seine Bahn durch das Universum zieht und erst verglüht, wenn er sein Ziel erreicht hat. Dann offenbare deine dir gegebenen Pläne, die Lehre, dein grosses Wissen und deine Weisheit und schaffe ein Zentrum der Einigkeit, wo all jene Menschen leben und lernen sollen, die in deiner Mission im Zeichen des OM (Gesetz der Schöpfung) wandeln. Von diesem Zentrum aus wirke dann mit der Gemeinschaft zusammen und bringe die Worte und das Wissen über das ganze Erdenrund. Doch wenn deine Zeit kommt, dann eile, denn nur kurz wird jene Zeit noch sein, ehe sich die Zeit und der Raum der Ewigkeit runden.

Höre, es wird notwendig sein für alle aus deinem Wirken entstehenden Gruppen, je in jedem Land ein eigenes Zentrum zu erschaffen – und dort sollen sich alle vereinigen, die das Wissen der Geisteslehre lernen und lehren. Dort sollen dann Dinge entstehen, die notwendig sind, um die Mission auf der Erde zu verbreiten und auch in den Raum zu anderen Welten zu bringen. Es sollen Zentren erbaut werden, und die Menschen sollen harmonisch mit den Elementen der Natur arbeiten. Und einst werden sie vermögen, gefahrlos von der Erde weichen zu können, aus der Gravitation der Planeten – vorerst von dieser Erde, denn dies wird dereinst dringend notwendig sein für jenen Teil der irdischen Bevölkerung, dem das Wissen zur Freude, die Liebe zur Selbstverständlichkeit und die Gesetze des OM (Ori Maan = Gesetze der Schöpfung) nicht nur zum Gesetz, sondern zum wahren Leben werden.

24. Was du hier aus der Erinnerung schriftlich festgehalten hast, das ist mir bekannt aus Askets Erklärungen, doch stelle ich fest, dass ich einige wenige Dinge anders in Erinnerung habe, als hier geschrieben steht.
25. Es ist daher notwendig, dass du die kleinen Erinnerungsfehler korrigierst, was du gleich tun kannst, wenn du deinen Computer in Betrieb setzt und ich mit diesem kleinen Gerät den richtigen Text aus meinem Archiv abrufe.

Billy Wenn das möglich ist? Habe ich denn viel falsch erinnert und geschrieben?

Ptaah
26. Nein, es sind nur wenige Kleinigkeiten.
27. Und dein Erinnerungsvermögen für einen ganzen Text wie diesen ist erstaunlich.

Billy Leider ist das heute auch nicht mehr so – ich schalte jetzt den Computer ein. Weisst du, seit meinem gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982, da hapert es mit meinem Gedächtnis.

Ptaah
28. Das ist mir bekannt. –
29. Hier, ich kann dir diktieren, damit du die Korrekturen gleich vornehmen kannst.
30. Du solltest dabei auch das deutsche scharfe Doppel-S durch das schweizerische doppelte ss ersetzen, denn die deutsche Form sollte nicht in euren Schriften und Büchern erscheinen.
31. Nicht nur deshalb, weil das deutsche scharfe Doppel-S eine unschöne Schriftform ergibt, sondern auch, weil dieses mit der Zeit aus der deutschen Schriftsprache endgültig verschwindet in bezug auf die schweizerische Schreibweise.
32. Die schweizerische Schreibweise hat eine besonders verständliche Art, weshalb ihr diese beibehalten solltet, und zwar auch in bezug auf die Satzzeichen, die ihr bei allen Schriften und Büchern beibehalten sollt, die ihr schreibt und veröffentlicht.

Billy *(korrigiere den teilweisen Auszug aus Askets Erklärungen, die ich 1963 aus dem Gedächtnis niedergeschrieben habe)*
– – – So, das wäre geschafft. Sind also doch einige Fehler gewesen. Und was du bezüglich der schweizerischen Schriftweise sowie der Satzzeichen sagst, das werden wir natürlich berücksichtigen und einhalten. Was aber in bezug auf das deutsche scharfe Doppel-S geschrieben war, das war nicht mein Werk, sondern das des Computers, der mir ständig das deutsche Schreibprogramm einschaltet, ohne dass ich das will. Piero hat schon oft versucht, das Deutschprogramm auszuschalten, doch es funktioniert einfach nicht.

Ptaah
33. Als Niederschrift aus der Erinnerung waren es aber erstaunenswert wenige Dinge, die korrigiert werden mussten.
34. Wenn nun aber das Ganze von anderen gelesen wird, dann könnte ein Missverständnis entstehen in bezug auf den Begriff OM.
35. Eine Erklärung wäre dafür wohl notwendig, denn was Asket erwähnte, bezog sich auf das OM in ihrer Sprache.

Billy Das ist kein Problem. Sieh hier im Computer diese Erklärung, die ich als Antwort für eine Leserfrage geschrieben habe. – Moment – hier, lies mal bitte. Das könnte doch als Erklärung dienen, oder was meinst du?

Ptaah *(liest)*

Omfalon Murado

Aus den kosmischen Speicherbänken ist in bezug auf das OM resp. Omfalon Murado einiges ersichtlich, das ich Ihnen als Antwort in verständlicher Form folgendermassen zusammengestellt und aufgeführt habe:

Der richtige Begriff ist ***Omfalon ir Murado*** *und wird in Abkürzung OM genannt, wobei er sich auf die Bezeichnung der Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote bezieht, und zwar gemäss der uralten Sprache des Nokodemion I., wobei in seiner Sprache Omfalon ir Murado* ***‹Gesetz der Schöpfung›*** *bedeutete.* ***Omfalon*** *stand für den Begriff* ***Gesetz, ir*** *für* ***der,*** *und* ***Murado*** *für* ***Schöpfung.***
Der alterhaltene Begriff ***Omfalon ir Murado*** *von Nokodemion I. und die Abkürzung* ***OM*** *sind heute noch in der Sprache der Plejaren gebräuchlich, und zwar in vollem Wert, wie er durch Nokodemion I. vorgegeben wurde. Auch in der Sprache der Timers (Volk im DAL-Universum, dem Asket angehört) wird der Begriff Omfalon ir Murado in altüberlieferter Form genutzt, wobei jedoch in dieser Sprache für ‹Gesetz› das Wort ‹Ori›, für ‹der› das Wort ‹sed› und für ‹Schöpfung› das Wort ‹Maan› benutzt wird, folglich ‹Gesetz der Schöpfung› in der Timers-Sprache* ***‹Ori sed Maan›*** *heisst und auch als* ***OM*** *abgekürzt wird.*

Vor über 13 500 Jahren zur Erde gebracht, wurde der Begriff ***Omfalon ir Murado*** *und die Abkürzung* ***OM*** *weiterhin in Gebrauch gehalten, doch schon sehr bald durch Menschen der Erde zu* ***Omfalon Murado*** *verfälscht, indem das* ***ir*** *resp.* ***der*** *weggelassen und eine neue Bedeutung als* ***‹Nabel der Welt›*** *resp.* ***‹Nabel des Lebens›*** *und* ***‹Lebensnabel›*** *usw. geschaffen wurde, was mit dem wirklichen ursprünglichen Wert nichts mehr zu tun hatte und auch heute nicht hat.*
Für das ***Omfalon ir Murado*** *resp.* ***OM*** *wurde von Nokodemion I. auch ein Symbol erschaffen und überliefert, so wie es heute noch bei der FIGU z.B. für das Buch OM usw. Verwendung findet. Leider wurde auch das nokodemionische Ur-OM-Symbol von den Menschen der Erde in mehrfacher Form verfälscht, folglich heute nebst dem echten OM-Symbol, das auch noch benutzt wird, mehrere verfälschte andere existieren.*

36. … – Das ist sehr gut erklärt.
37. Verwende diese Auslegung.
38. Sie sollte genügen.

Billy Denke ich eben auch. Aber sieh hier, gestern habe ich diesen Artikel geschrieben, woraus ich gerne ein A6-Broschürchen machen möchte. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah

39. Natürlich.
40. Es ist für mich immer sehr interessant, deine literarischen Ausführungen zu lesen, denn sie vermitteln immer sehr wertvolle Eindrücke wie auch wertvolles Wissen, was besonders für die Erdenmenschen von grossem Wert ist, weil sie daraus ungewöhnlich viel lernen können. … *(liest)*

Waffen, falsche Erziehung, Töten, Krieg. Warum tötet der Mensch seinesgleichen oder sich selbst?

Vornweg ist zu sagen, dass eine Waffe kein Bewusstsein, kein Gehirn sowie keine Entscheidungskraft und keinen Willen hat, um zu töten, sondern nur der Mensch ist dazu in der Lage, zu denken und zu entscheiden, wenn er eine Waffe benutzen will. Diese kann sehr vielfältiger Art sein, wobei praktisch nichts ausgelassen werden muss, so die Waffe also von der blossen Hand bis zur Stich-, Drück-, Schlag-, Würge-, Vergiftungs-, Erstickungs-, Ertränkungs- und Schusswaffe usw. reicht, und zwar in unzählbaren Formen. Wird getötet, dann tut das der Mensch entweder bewusst willentlich, im unkontrollierten Affekt, aus Leichtsinn, Mutwilligkeit oder aus Unachtsamkeit usw. Es ist aber niemals die Waffe selbst, die die Tötungshandlung ausübt, sondern es ist

der Mensch, denn die Waffe, welcher Art sie auch immer ist, bleibt und ist nur das entsprechende Instrument, mit dem getötet wird. Und ob getötet wird oder nicht, das entscheidet allein der Mensch, wobei jedoch die Tatsache die ist, dass besonders Waffen die Entscheidungsfähigkeit des Menschen in bezug auf das Töten beeinflussen. Es spielt dabei keine Rolle, ob verteidigend oder aus Hass, Rache, im Affekt oder aus anderen Gründen getötet wird, denn in jedem Fall ist und bleibt immer der Mensch dafür verantwortlich. Sieht er sich allein schon einem andern gegenüber, der kräftiger ist oder irgendeinen Gegenstand oder eine effective Waffe bei sich trägt, dann fühlt sich der Mensch sofort bedroht, sieht Gefahr für seinen Leib oder gar für sein Leben und geht in Abwehrstellung. Das geschieht jedoch nur darum, weil die eigene Gedanken- und Gefühlswelt nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten folgt, sondern selbst auf Angst, Gewalt, Hass, Eifersucht und Rache usw. ausgerichtet ist, anstatt auf wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Tugenden, Ausgeglichenheit und Harmonie. Und fehlen im Menschen diese Werte, dann wird er teils untergründig und teils in blanker Offenheit von den gegenteiligen Unwerten beherrscht, was ihn misstrauisch, böse und angriffig macht, sobald er bei einem andern etwas sieht oder erkennt, das in ihm Angst oder Gefahr assoziiert oder in ihm Hass, Eifersucht oder Rache auslöst. So wird des Menschen Bewusstsein durch das Kräftigsein eines andern, durch irgendwelche Gegenstände oder eine Waffe, die der andere bei sich hat, oder durch Drohgebärden derart manipuliert, dass automatisch zur Abwehrhaltung übergegangen wird. Doch nicht genug damit, denn wenn der Mensch selbst in Kraft andern überlegen ist oder irgendwelche Waffen zur Verfügung hat, und zwar ganz gleich welcher Art sie sind, wird sein Bewusstsein durch diese manipuliert und vermittelt ihm den wahnmässigen Eindruck, dass er unbesiegbar sei. In diesem Wahn setzt er ungeahnte Aggressionen frei, und zwar auch dann, wenn er die Waffe nur in seinem Besitz hat oder sie in der Hand hält. Ist eine Waffe jedoch im Besitz eines andern, dann löst schon diese Tatsache Beklemmung und Erschrecken aus, denn allein das Wissen darum oder ein Bildnachweis genügen dafür. Es ist aber auch Wahrheit, dass eine Waffe das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle eines Menschen vollständig und bis zum Fanatismus zu manipulieren vermag, und zwar in jeder Beziehung und nicht nur dann, wenn er lieblos, bösartig, unfrei, friedlos, unausgeglichen und disharmonisch ist, sondern einfach dann, wenn er die Kontrolle über sich und sein Handeln verliert.

Hat der Mensch Angst, fühlt er sich in Gefahr, spürt er in sich Hass, hat er Rache- und Vergeltungsgedanken oder rast er in Eifersucht, und hat er dabei eine Waffe zur Hand, dann fühlt er sich gut, aufgestellt, kräftig und machtvoll und wird stark erregt. In diesem Zustand rasen unheimlich schnell irre Signale zur Produktion des Geschlechtshormons Testosteron aus einem kleinen Bereich seines Zwischenhirns heraus, aus dem Hypothalamus, und zwar in vermehrtem Masse. Das in grossem Mass ausgeschüttete Geschlechtshormon Testosteron, in einem solchen Moment um die Hälfte mehr als normalerweise, fördert jedoch nicht nur die Leistungsfähigkeit und das sexuelle Lustbefinden, sondern in grossem Masse auch die Aggression. Allein schon der Anblick oder das Hantieren mit einer Waffe, ganz gleich welcher Art sie ist, fördert die Gewaltbereitschaft des Menschen, wobei das Testosteron wie eine Droge wirkt und sozusagen ein Doping des Hirns ist. Und das ist beim Menschen schon so seit alters her, weil er sich nie wahrlich der Liebe, dem Frieden, der Freiheit, Ausgeglichenheit, den Tugenden und der Harmonie zugewandt hat, wie diese Werte grundlegend durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vorgegeben sind. Und Tatsache ist auch, dass seit uralter Zeit in des Menschen Gedächtnis die Anziehungskraft von Waffen tief verankert ist, folglich diese bei jeder Gelegenheit ins Bewusstsein und damit in die Gedanken dringt, wodurch je nach Art und Weise die Gefühle und die Psyche beeinflusst werden und ausarten können. Das aber ist schon bei Kindern so und kommt zum Durchbruch, wenn diese durch die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten nicht gemäss der schöpferisch-natürlichen Ordnung und deren Gesetzen und Geboten erzogen werden. Sobald sich daher Kinder mit irgendwelchen Waffen konfrontiert sehen, indem sie solche selbst in Händen haben, dann steigen in ihnen Gedanken und Gefühle der Unverwundbarkeit und des Glücks hoch, wodurch sie ihre eigene Angst besiegen. Das aber wird weiter herangezüchtet und ins Jugendalter übernommen, später hinein ins Erwachsensein, wo es nicht selten zu schweren und schwersten Ausartungen in Form von Tötungsdelikten kommt. Wahrheitlich hat es seit jeher nur immer ein kleiner Teil der Menschheit geschafft, sich den schöpfungsgegebenen Gesetzen und damit den hohen Werten des richtigen Verhaltens zuzuwenden. Demzufolge steht seit allen Zeiten das Gros aller Menschen der Gewalt, dem Hass, der Rache, Lieb-

losigkeit sowie der Disharmonie, Unausgeglichenheit, Lieblosigkeit und dem Töten seinesgleichen sehr viel näher. Das ist auch der Grund, warum Waffen sehr gut dazu geeignet sind, ein ungeheuer aggressives und gewalttätiges Potential im Menschen hervorzurufen, von dem er oftmals selbst nicht weiss, dass es in ihm lauert. Zwar ist der Mensch von Natur aus nicht böse und auch kein Töter, denn in ihm ist ein natürlicher Hemmfaktor gegeben, damit er nicht seinesgleichen tötet. Dieser Hemmfaktor ist im limbischen System und im Vorderhirn angesiedelt, wo grundsätzlich aus den Gedanken heraus auch die Gefühle entstehen. Wird durch irgendwelche Umstände dieser Hemmfaktor jedoch übergangen oder abgewürgt, dann entstehen sehr schnell im sogenannten Plutamen im vorderen Hirnbereich und in der Inselrinde Hassgefühle, die schnell ausarten können. Allein schon das Handhaben einer Waffe aktiviert ein gewisses Lernen im Hippocampus, wie aber auch im Hypothalamus und in der Hirnanhangdrüse, wodurch sozusagen ein gewaltiger Sturm der Aggression den menschlichen Körper durchtobt, ausgelöst durch einen ungeheuren Testosteronschub.

Alle Täter, die mit irgendwelchen Waffen töten, finden irgendwie Zugang dazu, und zwar ganz gleich, ob strenge Waffengesetze existieren oder nicht. Können Waffen nicht legal erstanden werden, dann werden sie eben gestohlen, entlehnt oder auf illegalem Weg besorgt. So nützen strenge Waffengesetze also nichts, sondern benachteiligen nur jene, welche Waffen für reine Sport- oder Jagdzwecke oder als Sammelobjekte benutzen. Waffen sind jedoch trotzdem sehr machtvolle Werkzeuge, mit denen auch Kriege geführt, Massenmorde begangen und ungeheure Zerstörungen hervorgerufen werden. So sind sie sowohl für den einzelnen Menschen, wie aber auch für Staaten, Völker und Armeen ungemein grausame Mittel zur Ausübung von Gewalt, Hasserfüllung, Rache und Vergeltung sowie Ausartung in Eifersucht und Todesstrafe usw. Und tatsächlich sind Waffen auch tödliche Machtmittel im Kampf um Anerkennung, falsche Ehre und Respekt usw. Die Benutzer von Waffen, die damit töten, fühlen sich physisch mit diesen verbunden, weshalb sie sich damit auch begeistern können. Und solche Menschen sind es auch, die sich mit Waffen in ihrem Besitz oder in der Hand unverwundbar fühlen, weil sie von Gedanken und Gefühlen beherrscht werden, die in ihnen einen Rausch auslösen und alle Kontrollmechanismen im Gehirn ausser Funktion setzen. Ein Mensch mit einer Waffe in der Hand, der töten will und der sich folglich nicht umfänglich in bezug auf seine Gedanken und Gefühle in neutraler Weise kontrollieren kann, vermag nicht klar zu denken, denn die wahrnehmenden und kalt berechnenden Bereiche seines Gehirns arbeiten auf Hochtouren. Dabei werden gleichzeitig emotionale Zentren wie die Amygdala im Kerngebiet des Grosshirns gewaltsam lahmgelegt, wodurch die Hemmung zum Töten erst recht überwunden wird. Der Hemmungsfaktor ist dem Menschen von Natur aus gegeben und also schon so uralt wie das Wesen Mensch bereits existiert. Da er jedoch einen freien Willen besitzt und zum Schalten und Walten alles selbst bestimmen kann, so ist der Hemmfaktor zum Töten für ihn nicht unüberwindbar. Wie gesagt, ist von Natur aus im vorderen Teil des menschlichen Gehirns eine angeborene Tötungshemmung verankert. Diese Hemmung liegt in etwa im selben Bereich, der den Menschen menschlich macht und für abstrakte Vorstellungen sowie für Ethik und Vernunft zuständig ist. Die Tötungshemmung greift aber auch in tiefere Schichten des Gehirns, wo z.B. Affekte wie Angst, Aggression und erotische Reize hervorgerufen werden.

Die natürliche Hemmschwelle zum Töten kann vom Menschen im Affekt ebenso überschritten werden wie durch Eifersucht, Angst, Gefahr, Hass, Mutwilligkeit, psychische Verhaltensstörungen, Rache und Vergeltung, wie aber auch durch ein Antrainieren durch elektronische Tötungsspiele, das ‹Töten› menschlicher Attrappen und militärischen Tötungsdrill usw. Durch die stete Wiederholung solcher Vorgänge entsteht letztlich eine Tötungsautomatik, wodurch die Tötungshemmung ausgeschaltet und neutralisiert wird. Elektronische Tötungsspiele und dergleichen sowie militärischer Tötungsdrill lassen den Menschen zum reflexartigen Töten ausarten und lassen ihn letztlich zum kaltblütigen Killer werden. Solche Spiele und militärischer Drill, wie aber auch dementsprechende Filme und Schauspiele usw., führen irgendwann dazu, dass die Grobmotorik nur noch durch das Stammhirn gesteuert wird. Dies trifft ganz besonders zu auf junge Menschen, jedoch zunehmend mehr auf solche, die sich in ihrem Leben wehrlos, benachteiligt oder missachtet fühlen. In ihrer kranken Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt glauben sie dann siegreiche Helden zu sein, wenn sie Mitmenschen töten. Nicht selten kommt es dabei vor, dass sie ihren Minderwertigkeitskomplex usw. durch Massenmorde zu kompensieren versuchen.

Der Mythos Waffe ist schon seit Jahrtausenden sehr tief im menschlichen Bewusstsein verankert, weshalb dieser seit jeher für Fehden und Kriege usw. ebenso eine grosse Rolle spielte wie auch für religiöse und sektiererische Menschenopferungen und Morde aller Art. Waren die Waffen erstlich noch recht primitiv, vom Stein bis zur Keule, so hat sich das im Laufe der Zeit geändert. Der technische Fortschritt des Altertums und der Neuzeit hat allerlei Neuerungen an mechanischen und automatischen Waffen aller Art gebracht, wodurch eine neue Tötungs- und Mordkultur entstanden ist, die in früheren Zeiten nicht ihresgleichen findet und kompromisslos, schnell und unabänderbar ist. Die Gefährlichkeit der Waffen aller Art und deren ungeheure Tötungs- und Zerstörungskraft sind in das Bewusstsein der Menschen gedrungen und haben in ihnen eine noch nie dagewesene Angst ausgelöst. Hunderte Millionen von Menschen wurden allein während des 19. und 20. Jahrhunderts durch Kriege, Sekten, Religionen, Verbrechen und allerlei menschliche Ausartungen getötet – ein erdenmenschliches Trauma. Durch Eifersucht, Hass, Rache und Vergeltung wurden ebenso unzählige Menschen getötet wie auch durch die Inquisition, durch Genozid, Raubmord, die Todesstrafe, Auftragsmorde, Ehrenmorde, Strafaktionen und, und, und ... Auch Morde infolge Neid, Erbschafts- und Nachbarschaftsstreit, aus angeblicher Liebe oder Mitleid gehörten dazu und nehmen stetig weiter überhand. Eine Tatsache, die nicht verwunderlich ist, denn die Masse Überbevölkerung und deren stetes und bisher unaufhaltsames Weiterwachsen bringt immer häufigere Ausartungen dieser Art. Die Menschen werden gegeneinander immer gleichgültiger, fremder, beziehungsloser, gemeiner, brutaler und gefühlloser, und dass dabei auch Waffen eine ungemein grosse Rolle spielen, weil damit bedenkenlos im Wahn getötet wird, dass damit die Probleme gelöst würden, das ist eine unbestreitbare Tatsache. Der Wahn, dass mit Waffen und mit Töten Probleme gelöst werden könnten, fundiert in einer tiefgreifenden Paranoia, von der jene Menschen befallen sind, denen keine wertvolle Erziehung in bezug auf die Lebensführung zuteil wurde und die nach dem mörderischen Prinzip ‹Auge um Auge und Zahn um Zahn› ein verantwortungsloses Leben führen. Dieses falsche und naturwidrige sowie schöpfungsgesetzwidrige Prinzip schlummert durch eine völlig falsche Erziehung im Gros der irdischen Menschheit, wobei speziell die Religionen und deren Sekten sowie falsche religiöse Ideologien und Philosophien daran Schuld tragen. Dies darum, weil die Kindererziehenden die Nachkommen falsch belehren und ihnen gemäss den irren ‹göttlichen› Lehren Strafe, Rache und Vergeltung sowie Krieg und Todesstrafe lehren, was jedoch eine Misserziehung sondergleichen darstellt. Anstatt dass die Kinder erzieherisch des Wertes jedes Lebens und dessen Unversehrbarkeit sowie wahrer Liebe, Frieden, Ausgeglichenheit, Freiheit und Harmonie belehrt werden, wird durch die Erziehenden wie auch rundum durch die Erwachsenen alles Böse, Streit, Hass, Unfrieden, Bösartigkeit, Rachsucht und Vergeltungssucht sowie Mord und Totschlag und jede Form von Ausartungen in jeder Beziehung gelehrt oder beispielmässig vorgemacht. Also lernen die Kinder von sehr klein an durch ihre Eltern, sonstigen Erziehenden und durch die Erwachsenen in der Umwelt alles Böse, die Gewalt, das Töten und alle erdenklichen Ausartungen jeder Art und Weise. Und was die Kinder diesbezüglich fälschlich lernen, bauen sie natürlich weiter aus, tragen alles ins Pubertätsalter hinein und bringen es zu schädlichen, bösartigen und zerstörenden Wirkungen – bis hin zum Töten von Menschen. Und vielfach ist es so, dass all das, was in der frühen Kindheit und während der folgenden Zeit bis in die Pubertät gelernt und weiter entwickelt wurde, auch Auswirkungen im Erwachsenenalter mit sich bringt, folglich Lieblosigkeit, Hass, Unfrieden, Rachsucht, Gleichgültigkeit, Vergeltungssucht, Unfreiheit und Unausgeglichenheit sowie Disharmonie, Unehrlichkeit und Tugendlosigkeit allgemein zum Durchbruch kommen. Und das geschieht leider beim Gros der irdischen Menschheit, folgedem auch weltweit all die genannten Übel grassieren, rundum Unfrieden und Unmenschlichkeit herrschen und jeder in bösartig ausgerichteter Weise sich selbst der Nächste ist. Und da nicht nur die misserzogenen Kinder und Jugendlichen davon befallen sind, sondern auch die Erwachsenen, so wird das ganze Problem und Übel noch immer grösser und krasser. Dies darum, weil die Erwachsenen als Eltern oder sonstige Erziehende, die den Kindern und Jugendlichen eine angemessene und lebensbejahende Erziehung angedeihen lassen müssten, selbst von allen Bösartigkeiten, Übeln und Ausartungen befallen sind und folglich die Nachkommen nicht korrekt, sondern nur in der gleichen miesen und verkrachten Art und Weise ‹erziehen› und ‹belehren› können, wie es ihnen selbst eigen ist.

Sehr viele Menschen, die Waffen besitzen, leben im Wahn, dass sie eine umfassende Kontrolle über ihre Waffen hätten. Das jedoch trifft wahrheitlich nur auf äusserst wenige zu, denn bei den

meisten Waffenbesitzern ist die umfassende Kontrolle nur ein ungemein trügerischer Wahn, weil sie nämlich in Wahrheit paranoiahaft von ihren Waffen beherrscht werden, folglich sie diese auch missbräuchlich einsetzen, wenn sie aus irgendwelchen Gründen ausflippen. Die Gründe dafür, dass Waffen benutzt werden, auch von solchen, die glauben, dass sie eine straffe Kontrolle darüber und über deren Nutzung besitzen würden, sind äusserst vielfältig. Es kann Eifersucht, Hass, Rachsucht oder Vergeltungssucht sein, wie auch Strafe, falsche Liebe, eskalierender Streit in der Familie, mit Nachbarn und unter Bekannten, Freunden oder Fremden, schwere Krisen, Geldnot, Neid, Missachtung der eigenen Person, Zerstörungen, Verletzungen, Depressionen oder Schizophrenie usw. Unversehens kann aus diesen Faktoren sehr schnell eine Katastrophe werden. Und von solchen Dingen kann praktisch jeder Mensch getroffen werden, und zwar selbst dann, wenn er noch so ‹erhaben› und ‹kontrollierend› über seinen oder einfach über Waffen steht. Ausnahmen in dieser Beziehung sind unter den Menschen der Erde derart gering, dass sie wohl kaum mit einer Anzahl genannt werden können.

Es ist die bittere Wahrheit, dass sehr viele Menschen Waffenparanoiker sind, weshalb sich viele Risiken drastisch erhöhen, wenn sie sich eine Waffe anschaffen, und zwar ganz gleich, ob es sich um eine Hieb-, Stich-, Stoss-, Schlag-, Würge-, Schleuder- oder um eine Schusswaffe usw. handelt. So ist es nachweisbar, dass das Risiko um das Achtfache steigt, sobald eine Waffe für Gewalttätigkeiten vorhanden ist, wenn irgendwelche Auseinandersetzungen oder psychische Probleme in Erscheinung treten. Selbstmorde steigen gar um das Zehnfache an, wenn psychische Probleme mit Depressionen auftreten, wie das aber auch bei Krisen sowie bei Blossstellungen und Scham geschieht. Der Mensch ist ein soziales Wesen, dem es Ängste und Qualen bereitet, wenn er von anderen ausgeschlossen, ungerecht behandelt wird und nirgendwo dazugehört. Die Folge ist, dass er durch die quälenden gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Schmerzen depressiv wird. Dadurch beginnt er Recht und Unrecht früher oder später selbst zu definieren und greift zur Waffe, um sich in einem finalen Akt zu rechtfertigen und zu rächen, und zwar kaltblütig und mitleidlos. Besonders die Schusswaffen spielen dabei eine unrühmliche Rolle, wie aber auch Gifte und Erhängungsmaterialien, die in diesem Fall auch als Selbstmordwaffen bezeichnet werden können. Wenn nicht nur leere Selbstmorddrohungen gemacht werden, um andere Menschen damit zu etwas zu zwingen, dann gehen einer wirklichen Suizidhandlung in der Regel mehrere einander ablösende Phasen der Entschlossenheit und Zweifel voraus, wenn es sich nicht um einen Affektselbstmord handelt. In diesen Phasen ist es noch möglich, dass der sich selbst zu töten willige Mensch durch gute und aufklärende sowie hilfegebende Gespräche von seinem Vorhaben abgebracht und das Schlimmste verhütet werden kann. Und tatsächlich gibt es viele selbstmordgefährdete Menschen, die sich belehren lassen und vom Freitod Abstand nehmen, wenn sie durch aufklärende Fakten davon wegkommen, weil sie sich bewusst werden, dass eine Flucht aus dem Leben die schlimmste Form von Feigheit überhaupt ist, die ein Mensch begehen kann. Damit der betreffende Mensch jedoch einsichtig wird, bedarf es nicht nur massgebender Menschen, die der notwendigen Aufklärung, Worte und Argumente mächtig sind, sondern es bedarf auch der Wahrnehmung derselben durch jenen, der den Suizid begehen will. Danebst ist aber auch dessen Bemühung notwendig, um die Erklärungen und Worte usw. zu verstehen und zu akzeptieren, was jedoch des Verstandes und der gesunden Vernunft sowie der eigenen Entscheidung und des Willens bedarf.

Tatsache ist, dass viele Selbstmorde schnell und spontan geschehen, und zwar nur darum, weil gerade eine passende Waffe zur Selbsttötung paratliegt, wobei insbesondere Schusswaffen eine besondere Rolle spielen. Diese stellen eine spezielle Gefahr für labile Menschen dar, und zwar sowohl in bezug auf Selbstmord, wie aber auch hinsichtlich dessen, andere Menschen damit zu töten. Liegen Waffen parat, speziell Schuss-, Stich- und Schlagwaffen, dann wird sehr oft und extrem schnell durch Reflexprozesse danach gegriffen und damit Unheil angerichtet, eben in der Form, dass andere damit getötet werden, während mit Schusswaffen dann das eigene Leben ausgelöscht wird. Mancher Mensch fühlt sich aus irgendwelchen Gründen einfach schlecht und handelt daraus impulsiv, folglich in Spontaneität einfach getötet wird – andere oder sich selbst, wobei bei der Selbsttötung mit einer Schusswaffe eine Erfolgsquote von 91 Prozent gegeben ist.

Um das Mord- und Selbstmordrisiko zu senken, ist es einerseits und an erster Stelle notwendig, dass von Grund auf schon im frühesten Alter die Kinder in einer lebensverantwortungsbewussten Art und Weise erzogen werden, dass diese vollumfänglich lebensfähig und verantwortungsstark werden. Allein dadurch können sie allen Anfeindungen trotzen und jedem Hass, jeder

Rachsucht, Unfreiheit, Labilität, Friedlosigkeit, Disharmonie, Verantwortungslosigkeit, Lieblosigkeit, Tugendlosigkeit und Vergeltungssucht usw. ebenso die Stirn bieten wie allen Depressionen und psychischen Störungen und bösartigen Ausartungen. Bereits die Kinder müssen ab dem frühestmöglichen Alter der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote belehrt werden, auf dass sie diese kennenlernen, erkennen, akzeptieren und befolgen, denn das ist die grundlegende Voraussetzung, um wirklicher und wahrer Mensch zu werden, der sich von allen Ausartungen fernhält. Damit die Nachkommen aber in dieser Weise belehrt werden und ein Leben des Gerechtseins führen können, müssen zuallererst die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten herangezogen und der richtigen Lebensführung belehrt werden. Wahrheitlich mangelt es nämlich bei ihnen in der heutigen Zeit in jeder Art und Weise daran, mit wenigen Ausnahmen, dass sie ihre Kinder richtig erziehen können, weil ihnen alles dazu fehlt, was für eine richtige Erziehung von Kindern und Jugendlichen notwendig ist.
Andererseits und an zweiter Stelle ist es dringend notwendig, dass Waffen aller Art, insbesondere Schuss-, Stich- und Schlagwaffen, aus dem Bereich all jener Menschen entfernt werden, die ein labiles Verhalten aufweisen, die aggressiv oder verhaltensgestört sind, die ausserhalb die Normen der Menschlichkeit fallen oder die fern der Verantwortung und der Gesetzes- und Ordnungseinhaltung sowie guter zwischenmenschlicher Beziehungen leben. Dies bezieht sich sowohl auf Erwachsene, wie aber auch auf Kinder, Heranwachsende und auf impulsive sowie aggressiv reagierende Menschen. Und nur wenn zumindest all diesen Faktoren Folge geleistet wird, kann es dazu kommen, dass viele Menschen den Einsatz von Waffen nicht mehr als einfachste Lösung für schwelende Konflikte und für Kriege sehen. Es darf einfach nicht sein, dass Konflikte mit dem tödlichen und zerstörenden Gebrauch von Waffen zu lösen gesucht werden, wobei aber auch verhindert werden muss, dass Selbstmordattentäter und jugendliche oder ältere Amokläufer massenweise Mitmenschen töten können. Das aber bedeutet, dass die falschen und mörderischen Lehren der Religionen und Sekten aus dem Repertoire jeglicher Erziehungsmethoden und Falschbelehrungen ebenso verschwinden müssen wie auch jeglicher politische Zwang sowie militärische Drill zum Morden von Menschen.

Semjase-Silver-Star-Center
2. Februar 2009, 00.53 h
Billy

41. Natürlich habe ich mich nicht getäuscht, denn was du hier geschrieben hast, ist sehr lehrreich.
42. Und daraus eine kleine Schrift zu machen, ist eine gute Idee, denn das wird so manchen Erdenmenschen die Augen öffnen und sie nachdenklich machen oder gar zur Besinnung bringen.

Billy Gut, dann wird es so gemacht. Aber erzähle jetzt einmal, was sich in bezug auf Voraussagen weiter ergibt. Du hast ja bei deinem letzten Besuch gesagt, dass du heute sicher neue Dinge zu berichten wüsstest. Was mich aber noch interessiert ist das, dass du mir Mitte letzten Jahres gesagt hast, dass in der Schweiz bereits eine Rezession herrsche. Bisher hat man davon aber noch nichts gehört. Viele interessiert das Wetter, was mir eigentlich egal ist, denn seit jeher nehme ich das Wetter so, wie es sich ergibt. Mich interessiert lediglich Aussergewöhnliches, wie besondere Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche und eben spezielle Dinge. Ausserdem möchte ich einmal offiziell den 21. Dezember 2012 ansprechen, weil ich immer und immer wieder danach gefragt werde, was es denn mit diesem Datum gemäss dem Maya-Kalender zu tun habe. Zwar weiss ich aus privaten Erklärungen eurerseits, was sich da alles zutragen wird, auch über das ganze Jahr 2012 hinweg, worüber ich jedoch schweigen soll, um bei den Menschen nicht Ängste auszulösen und nicht Panikmache zu betreiben. Also dachte ich, dass ich in einem Sonder-Bulletin etwas darüber schreibe. Vielleicht wäre es gut, wenn ich einmal einiges darüber sage, was ich von euch weiss, zumindest in allgemeiner Form, vielleicht als eine kleine Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit. Was meinst du dazu?

Ptaah
43. Bezüglich des Wetters will ich doch sagen, dass der Winter mit Kälte und Schnee weiterhin anhält, und zwar bis in die letzte Märzwoche hinein.
44. Und was Erd- und Seebeben betrifft, so liegen diese erst im Rahmen des Üblichen, und zwar auch in Indonesien, wo sich diesbezüglich keine Ruhe einstellen wird und wo schwache, mittlere und starke Be-

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 25. März 2009

Winter will und will nicht weichen

BERN – In der Nacht auf Dienstag schneite es erneut bis in die Niederungen. Die Bergregionen versanken abermals knietief in der weissen Pracht. Einmal mehr bekam das Tessiner Bedrettotal am meisten Schnee ab: Hier fielen auf 2450 Metern über Meer bis gestern Morgen sage und schreibe 56 Zentimeter Neuschnee. 37 Zentimeter waren es am First oberhalb Grindelwald und 35 Zentimeter beim Wildsee im St. Galler Pizolgebiet. Und auch im Flachland fiel erneut ein wenig Neuschnee: In Zürich waren es 3 Zentimeter und in Aarau ein Zentimeter. Keinen oder kaum Neuschnee gab es im übrigen Mittelland, im Jurabogen und in der Romandie. Mit den erneuten Schneefällen ist auch die Lawinengefahr angestiegen. *(sda)*

20 Minuten, Zürich, Montag, 18. Mai 2009

Starkes Erdbeben

WELLINGTON. Ein Erdbeben der Stärke 6,7 hat die entlegenen Kermadec-Inseln nördlich von Neuseeland erschüttert. Das Epizentrum lag zehn Kilometer südlich von L'Esperance Rock und 270 Kilometer südwestlich von Raoul Island im Pazifik.

15 Sekunden lange Erdbebenstösse

LOS ANGELES. Ein Erdbeben der Stärke 4,7 hat am Sonntagabend die Umgebung von Los Angeles erschüttert. Nach Messungen des US-Erdbebenzentrums USGS dauerten die Erdstösse etwa 15 Sekunden und waren bis ins südkalifornische San Diego zu spüren. Für die kommenden Jahrzehnte rechnen Geologen mit einem starken Beben (»The Big One») im Raum San Francisco.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 20. Mai 2009

ben sozusagen zur Tagesordnung gehören und keine oder nur schwache Zerstörungen anrichten.

45. Aussergewöhnliche See- und Erdbeben sowie Vulkanausbrüche, die gewaltige Zerstörungen anrichten und viele Menschenleben fordern werden, ergeben sich erst wieder etwa Mitte Monat Mai.
46. Bei Los Angeles in den USA wird ein Beben der Stärke 4,7 auftreten, und bei den Kermadec-Inseln bei Neuseeland ergibt sich ein Seebeben der Stärke 6,7.
47. Bezüglich der Rezession in der Schweiz ist es tatsächlich so, wie ich dir sagte, doch wird das Ganze bisher einfach verheimlicht, wofür es allerdings keine plausible Gründe gibt.

Wetter

Schnee fällt trotz Frühling weiter

Trotz Frühling fällt der Schnee munter weiter. Wegen erheblicher Lawinengefahr mussten am Donnerstag Strassen gesperrt und Zugsverbindungen eingestellt werden. Betroffen war die Region zwischen Oberwald VS und Tschamutt GR. Die Strecke von Andermatt UR nach Tschamutt blieb bis Betriebsschluss für jeglichen Zugsverkehr gesperrt. Reisende des Glacier-Express mussten via Zürich von Brig nach Chur fahren. Grund für die Sperrung waren die grossen Neuschneemengen und der starke Wind, der zu gefährlichen Schneeverfrachtungen geführt hat. Zwischen Oberwald im Goms und Hospental UR verkehrten wegen Lawinengefahr bis in den Nachmittag hinein ebenfalls keine Züge.

Auch im Berner Oberland mussten wegen Lawinengefahr Strassen gesperrt und Bahnen eingestellt werden.

Meteo Schweiz mass am Donnerstag auf der Grimsel 50 Zentimeter Neuschnee, in Andermatt 31 und in Disentis 20 Zentimeter. Auch im Goms fielen 30 Zentimeter. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 27. März 2009

Erste Schweizer Rezession seit 2002/2003

Nun ist es amtlich: Die Schweizer Wirtschaft ist Ende 2008 zum ersten Mal seit sechs Jahren in eine Rezession geschlittert. Im vierten Quartal nahm das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent ab.

BERN – Gegenüber dem Vorjahresquartal war die Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent rückläufig, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) gestern mitteilte. Die Ökonomen des Bundes korrigierten zudem für das dritte Quartal den Wert von 0,0 auf minus 0,1 Prozent ins Negative. Damit ist die gängige Definition für eine Rezession – zwei negative Quartale nacheinander – erfüllt. Zuletzt war dies 2002/03 der Fall.

Die für das dritte Quartal vorgenommene Korrektur nach unten soll man aber nach Ansicht von Seco-Chefökonom Aymo Brunetti nicht überinterpretieren: «Die sonstigen Indikatoren im dritten Quartal wie zum Beispiel die Arbeitsmarktlage oder der Konsum waren nach wie vor gut, und die revidierte Zahl ist so nahe bei null, dass sie bei künftigen Revisionen auch wieder ins Positive drehen könnte», sagte Brunetti auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. Im vierten Quartal zeigte sich der Einbruch als Folge der Finanzkrise hingegen deutlicher, und auch in den kommenden Monaten wird die Wirtschaft schrumpfen. «Das erste Halbjahr wird aller Voraussicht nach negativ», so Brunetti weiter.

Für das Gesamtjahr 2009 hatte das Seco Ende Januar einen BIP-Rückgang um 0,8 Prozent vorhergesagt. Eine neue Prognose will das Staatssekretariat in zwei Wochen veröffentlichen. Für 2008 geht das Seco im Durchschnitt noch von einem Wachstum von 1,6 Prozent aus – damit würde es sich gegenüber den Boomjahren 2007 und 2006 mit Wachstumsraten von 3,3 beziehungsweise 3,4 Prozent ungefähr halbieren. In den Jahren 2004 und 2005 hatte das BIP je um 2,5 Prozent zugelegt, im Gesamtjahr 2003 war es um 0,2 Prozent gesunken.

Paradoxe Situation

Im Vergleich zu ihren europäischen Nachbarn steht die Schweiz mit der jüngsten Wirtschaftsentwicklung noch gut da. Dies bezeichnet Bernard Lambert, Ökonom bei der Genfer Privatbank Pictet, als «ein Paradox, denn die Schweiz ist durch den Export und den Finanzplatz stark von ihren Nachbarländern abhängig.» Die Länder der Euro-Zone sind bereits im Sommer in die Rezession geraten, der BIP-Rückgang im vierten Quartal 2008 betrug 1,5 Prozent. In Deutschland brach das BIP sogar um 2,1 Prozent ein.

Angeblich geht nichts mehr – die Statistiker hoffen auf den privaten Konsum. Bild: key

Es sind vor allem die Exporte, die in der Schweiz für den Rückgang im vierten Quartal verantwortlich sind. Sie gingen um 8,1 Prozent zurück. Die Warenausfuhren brachen dabei um 9,4 Prozent ein, die exportierten Dienstleistungen verzeichneten ein Minus von 4,4 Prozent.

Privatkonsum als Stütze

Negative Impulse gingen im vierten Quartal auch von den Anlageinvestitionen (minus 3,1 Prozent) aus. Dabei verzeichneten die Ausrüstungsinvestitionen mit 4,6 Prozent einen ausgeprägteren Rückgang als die Bauinvestitionen; diese gingen um 1 Prozent zurück. Gestützt wurde die Schweizer Wirtschaft hingegen von den Ausgaben der Privathaushalte (plus 0,1 Prozent), vor allem aber durch den Konsum des Staates (plus 0,7 Prozent). Die Haushalte haben für Nahrungsmittel und Getränke oder Gesundheitsprodukte tiefer in die Tasche gegriffen, dafür gaben sie für Möbel und Freizeitsangebote weniger aus.

Produktionsseitig konnten Unternehmen aus dem Handel, dem Gastgewerbe, der Nachrichtenübermittlung und dem Verkehr ihre Wertschöpfung gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent steigern. Anbieter von öffentlichen Dienstleistungen steigerten ihre Wertschöpfung um 0,7 Prozent, die Landwirtschaft legte um 0,1 Prozent zu. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 4. März 2009

Seco kündigt scharfe Rezession an

Die Schweiz steckt in der tiefsten Rezession seit Mitte 70er-Jahre. 2009 könnte die Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent zurückgehen, die Arbeitslosenquote auf 3,8 Prozent steigen.

BERN Im Dezember hatten die Konjunkturexperten noch einen Rückgang um 0,8 Prozent prognostiziert. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten befänden sich nun aber alle wichtigen Wirtschaftsräume gleichzeitig in einer Rezession, revidierte Aymo Brunetti, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), gestern seine Prognose scharf nach unten: Die Wirtschaftsleistung könnte um 2,2 Prozent zurückgehen. Für Deutschland, den wichtigsten Absatzmarkt, sei sogar mit einem Einbruch um 3,2 Prozent zu rechnen. Für die USA sagen die Experten einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts um 2,2 Prozent voraus.Die Schweizer Exporte brechen gemäss Prognose 2009 um 8,1 Prozent ein. Auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen sacken um 10 Prozent ab. Die Bauinvestitionen stagnieren trotz der Konjunkturprogramme, die insbesondere der Baubranche Impulse verleihen sollen.

So viele Arbeitslose wie 1997

Gestützt wird die Wirtschaft vorerst noch vom privaten Konsum (+0,6 Prozent.) Im kommenden Jahr dürfte aber auch dieser stagnieren. Dann schlägt nämlich die Krise vollends auf den Arbeitsmarkt durch. Und das ist Gift für die Konsumausgaben. Das Seco rechnet mit einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent im laufenden Jahr. 2010 dürfte sie auf 5,2 Prozent klettern – so hoch war die Arbeitslosenquote hierzulande seit Mai 1997 nicht mehr. Damit steigt die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen auf über 200000.

Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard betonte gestern, dass ab April das zweite Konjunkturprogramm umgesetzt werden kann. Ein drittes sei in Vorbereitung. Es werde jedoch erst im Juni entschieden, ob es ausgelöst werde. In Anbetracht der steigenden Arbeitslosenzahlen und der Prognose lancierte Leuthard einen Appell an die Wirtschaft. Diese entlasse die Arbeitnehmenden, statt das Instrument der Kurzarbeit zu nutzen. Zentral seien aber auch Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Der Gewerkschaftsbund (SGB) und Travail.Suisse bekräftigen ihre Forderungen nach einem dritten Konjunkturpaket. Economiesuisse bezeichnete das vom SGB vorgeschlagene Paket als «überbordend» und «finanzpolitisch unverantwortlich».

Depression wahrscheinlich?

Laut Seco-Prognose soll es nach einer scharfen Rezession ab 2010 wieder aufwärtsgehen. Frank Schmidbauer, Seco-Experte, erklärt auf Anfrage dieser Zeitung, von welchen Faktoren es abhängen könnte, dass sich die Schweizer Wirtschaft bis 2010 wieder erholt und nicht endgültig in eine Depression abrutscht. *(red/sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 18. März 2009

48. Was aber an Aussergewöhnlichem zu berichten ist, das bezieht sich auf ein Geschehen im erdnahen Raum, wo hoch über Sibirien, in rund 800 Kilometer Höhe, zwei Kommunikationssatelliten zusammenprallen, ein russischer und ein amerikanischer, wodurch beide völlig zerstört werden und das gefährliche Schrottband im Erdorbit weiter nähren, das stark die irdischen Missionen mit Satelliten und die IS-Station usw. gefährdet.

Satelliten-Crash erzeugt Schrottwolken

Ein US-amerikanischer und ein russischer Satellit sind im All zusammengestossen. Die Trümmer gefährden zwei europäische Umweltsatelliten.

Von **Barbara Vonarburg**

Die Kollision ereignete sich am Dienstag gegen 18 Uhr in 790 Kilometer Höhe über Sibirien. Ein US-amerikanischer Kommunikationssatellit traf auf einen ausgedienten russischen Satelliten und wurde beim Zusammenprall völlig zerstört, wie die US-Raumfahrtbehörde Nasa mitteilte.

Die beiden Objekte seien auf Bahnen zusammengestossen, die fast senkrecht zueinander standen, sagt Heiner Klinkrad, Leiter der Abteilung zur Vermeidung von Raumfahrtrückständen im europäischen Satellitenkontrollzentrum in Darmstadt. «Das ist ein relativ unwahrscheinlicher Fall.» Sonst fliegen bei den meisten Kollisionen die Objekte direkt aufeinander zu. Bereits früher wurden Satelliten von Weltraummüll getroffen. So stiess 1996 ein französischer Satellit mit einer Raketenoberstufe zusammen. Beim neusten Crash handelt es sich aber um die erste Kollision von zwei Satelliten im Weltraum.

Der russische, fast eine Tonne schwere Satellit trug die Bezeichnung Kosmos-2251. Er wurde laut eines russischen Militärsprechers schon 1993 gestartet, war aber seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Der US-Satellit gehörte der Firma Iridium, die ein weltumspannendes Kommunikationssystem mit 66 aktiven Satelliten betreibt. Iridium-33 wog 560 Kilogramm und befand sich seit 1997 im Weltraum. Durch den Ausfall sei es zu kurzen Kommunikationsstörungen gekommen, teilte das Unternehmen mit. Ein Reservesatellit, der bereits im All ist, soll die zerstörte Nummer 33 ersetzen.

Das Weltraumüberwachungssystem des US-Militärs, das den Zusammenstoss als Erstes meldete, beobachtete zwei grosse Wolken von Weltraumschrott. Das Ausmass des Trümmerfeldes könne man aber noch nicht genau abschätzen, sagte ein Nasa-Sprecher. «Wir sind inzwischen dabei, mit mathematischen und physikalischen Modellen nachzuvollziehen, wie diese Kollision stattgefunden haben könnte», sagt Klinkrad. Die Fachleute wollen wissen, wie viele Fragmente entstanden sind und welches Risiko von ihnen ausgeht.

Für die Bewohner auf der Erde droht keine Gefahr von den Trümmern, die in fast 800 Kilometer Höhe die Erde umkreisen. Der Schrott könnte aber weitere Satelliten zerstören. Laut der Agentur Interfax in Moskau befürchtet ein Experte, dass die Trümmer mit einem alten sowjetischen Spionagesatelliten mit Atombatterien an Bord kollidieren könnten und dabei radioaktives Material freigesetzt würde. Klinkrad schätzt dieses Risiko als gering ein. Es gibt zwar einen solchen Satelliten in der betreffenden Gegend. Doch bei einem Crash würde nur wenig Radioaktivität freigesetzt, und diese könnte nicht auf die Erde gelangen. «Für uns sehe ich keine Gefahr», sagt der Experte.

Raumstation kann ausweichen

Gefährdet sind aber zwei Umweltsatelliten der europäischen Raumfahrtorganisation Esa. «Envisat und ERS-2 sind fast exakt in der Bahnhöhe, in der diese Kollision stattgefunden hat», sagt Klinkrad. Das Hubble-Weltraumteleskop dagegen umkreist den Globus auf einer 190 Kilometer tieferen Bahn. Noch kleiner ist das Risiko für die internationale Raumstation ISS. Sie umläuft die Erde in rund 350 Kilometer Höhe, 440 Kilometer unter dem Kollisionsorbit. Da sich der Schrott ausbreiten werde, könnte die ISS aber trotzdem zu Ausweichmanövern gezwungen werden, teilte die Nasa mit. In der Vergangenheit hat die Station bereits achtmal erfolgreich Weltraumschrott umschifft.

«Auch mit Envisat können wir ausweichen», sagt Klinkrad, was letztes Mal im Sommer 2006 nötig gewesen sei. «Wir sollten das aber nicht zu häufig machen.» Denn dadurch würden die Experimente unterbrochen. Der fast acht Tonnen schwere Envisat überwacht das Klima, die Ozeane und Landflächen auf der Erde und kann Umweltverschmutzungen aufspüren. Sein Vorgänger ERS-2, der immer noch in Betrieb ist, hat ähnliche Aufgaben.

Nicht nur die aktuelle Kollision bereitet der Esa Sorgen. Auch der chinesische Wettersatellit, der vor zwei Jahren abgeschossen wurde, befand sich auf einer nahen Umlaufbahn, nur 80 Kilometer oberhalb von Envisat und ERS-2. Etwa 30 Prozent aller Objekte, die nahe an den Esa-Satelliten vorbeifliegen, stammen von diesem chinesischen Test.

Generell müsse man heute damit rechnen, dass im Weltraum alle zehn Jahre zwei uns bekannte Objekte zusammenstossen würden, sagt Klinkrad. Das amerikanische Weltraumüberwachungssystem erfasst zurzeit rund 13 000 derartige Objekte, die grösser als zehn Zentimeter sind. Nur 800 davon sind funktionierende Satelliten, bei über der Hälfte handelt es sich um Fragmente von auseinandergebrochenen Satelliten oder Raketenoberstufen.

Dabei liesse sich ein Grossteil des Weltraummülls vermeiden, betonen Fachleute. Sie raten, erdnahe Satelliten nach ihrem Missionsende zum Absturz zu bringen, sodass sie in der Atmosphäre verglühen. Satelliten, die den Globus auf einer geostationären Bahn in fast 36 000 Kilometer Höhe umkreisen, sollen mit einer Treibstoffreserve auf eine 300 Kilometer höhere «Friedhofsbahn» verschoben werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 13. Februar 2009

49. Im Monat März dann wird durch den Internationalen Gerichtshof erstmals in dessen Geschichte ein Haftbefehl gegen einen amtierenden Diktator erlassen, und zwar gegen den hunderttausendfachen Massenmörder Omar al-Bashir im Sudan.
50. Natürlich wird er sich dagegen verwehren, wobei ihm auch die Handelspartner China und Russland beistehen werden.

Weltall Zusammenstoss von noch nie dagewesener Grössenordnung

Zwei Satelliten kollidiert

Die Trümmerteile der kollidierten Satelliten russischer und amerikanischer Herkunft sind im All eine Gefahr.

Im Weltraum sind ein russischer und ein US-Satellit zusammengestossen. Einer davon gehörte dem US-Unternehmen Iridium Satellite, der andere war ein russischer Militärsatellit. Experten sprachen von einer einmaligen Kollision so grosser Satelliten. Der russische Satellit mit dem Namen Kosmos-2251 war nach Angaben des russischen Militärsprechers Alexander Jakuschin seit 1993 im All, allerdings seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Der US-Trabant Iridium-33 befand sich seit 1997 im Weltraum.

Die Kollision der 900 und 560 Kilogramm schweren Trabanten ereignete sich am Dienstag gegen 18.00 Uhr in 790 Kilometern Höhe über Sibirien. Erste Radar-Untersuchungen hätten ergeben, dass rund 600 Trümmerteile nach dem Zusammenstoss im All zurückgeblieben seien, teilte das US-Militär am Mittwoch mit. Die US-Raumfahrtbehörde Nasa überwacht seit dem Zusammenstoss zwei grosse Weltraumschrott-Wolken. Es werde aber noch etwa zwei Tage dauern, bevor man das genaue Ausmass des Trümmerfeldes abschätzen könne, sagte ein Nasa-Sprecher.

Die in der grafischen Darstellung gezeigte Anzahl Satelliten basiert auf aktuellem Datenmaterial. Allerdings sind die Satelliten in überdimensionierter Grösse dargestellt. (op)

Kleines Risiko für ISS

Der Satelliten-Schrott könnte nach US-Angaben auch die Internationale Raumstation (ISS) treffen. Die «Washington Post» zitierte ein Nasa-Dokument, dem zufolge ein leicht erhöhtes Risiko für die ISS besteht. Die ISS müsse möglicherweise ein Ausweichmanöver starten, sagte Nasa-Sprecher John Yembrick. Die russische Weltraumbehörde Roskosmos sieht hingegegen keinerlei Gefahr für die ISS. Unklar sei allerdings, inwieweit andere kommerzielle oder militärische Satelliten gefährdet seien. Ein Weltraumexperte sagte der Agentur Interfax in Moskau, dass die Trümmer leicht mit alten sowjetischen Spionagesatelliten, die sogenannte Atombatterien an Bord haben, zusammenstossen könnten. Es bestehe die Gefahr, dass Wolken mit radioaktiver Strahlung im All austreten. (reu)

Das All als Schrottplatz

Seit Beginn der Raumfahrt wurde das All in einen Schrottplatz verwandelt. Inzwischen umkreisen schätzungsweise mehr als 110 000 Abfallteile die Erde, die meisten nicht grösser als Kieselsteine. Der Schrott stammt überwiegend aus rund 180 Explosionen von Raketen und Satelliten. Neben ausgebrannten Raketenstufen rasen auch von Astronauten verlorene Handschuhe und Schraubendreher mit rund 28 000 km/h um die Erde. Die amerikanische und russische Raum überwachung beobachtet nu die Bahnen der etwa 10 00 Trümmerstücke mit einer Durchmesser ab zehn Zentimetern. Droht der Zusammenstoss mit einem Satelliten, wird ei Ausweichmanöver geflogen um Beschädigungen zu vermeiden. Dem US-Raumfahrtkommando zufolge sind bishe mehr als 17 000 Objekte auf de Erde eingeschlagen. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 13. Februar 2009

In Südamerika wütet das Denguefieber

In Südamerika breitet sich das Denguefieber rasant aus. Seit Beginn dieses Jahres registrierten die Gesundheitsbehörden in Bahia fast 27 000 Fälle der Viruskrankheit, 290 Prozent mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Mindestens 28 Kranke erlagen dem Fieber, dessen Erreger durch Stechmücken der Gattung Aedes aegypti (Gelbfiebermücke) oder Aedes albopticus (Tigermücke) übertragen wird. Auch in Bolivien stieg die Zahl der Erkrankten in den vergangenen zwei Monaten auf mehr als 35 000, die Regierung in La Paz befürchtet eine weitere massive Zunahme der Infektionsfälle und hat für verschiedene Zonen den Notstand ausgerufen. Ebenfalls betroffen sind mehrere Provinzen im Norden von Argentinien, die Gesundheitsbehörden in Buenos Aires schätzen die Lage allerdings nicht als gravierend ein. Im Unterschied zu anderen Moskitos, die nachts zustechen, sind Gelbfiebermücken und Tigermücken tagaktiv. Sie vermehren sich in stehendem Wasser – in Tümpeln und Zisternen genauso wie in weggeworfenen Dosen oder alten Autoreifen. Die Prävention sollte deshalb vor der Haustür beginnen. Doch gerade in den Armenvierteln der Grossstädte, wo es keine Kanalisation gibt und die Bewohner unzureichend informiert sind, stösst sie rasch an Grenzen. Eine Impfung existiert nicht Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt die Zahl der Erkrankungen weltweit pro Jahr auf gegen 100 Millionen, die Zahl der Todesfälle auf jährlich 25 000. (hm)

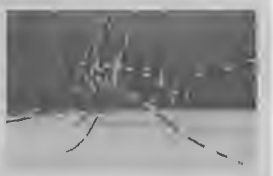

BILD PD

Tigermücke in Aktion.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 27. März 2009

51. Zu erwähnen ist auch, dass in Südamerika sich das Denguefieber weit verbreitet, das durch die Tigermücke und Gelbfiebermücke ausgelöst wird.

Haftbefehl gegen Sudans Präsidenten

Den Haag. – Der Internationale Strafgerichtshof (ICC) hat wegen des Darfur-Konflikts einen Haftbefehl gegen den sudanesischen Präsidenten erlassen. Omar Hassan al-Bashir werden Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen in der Provinz vorgeworfen, wo nach Schätzung der Uno seit Beginn des Konflikts 2003 bis zu 300 000 Menschen getötet wurden. Die sudanesische Regierung kritisierte den Entscheid scharf und wies als Reaktion mehrere Hilfsorganisationen aus dem Land. Unter ihnen sind Oxfam, das rund 400 000 Menschen in Darfur versorgt, und Save the Children, das 50 000 Kinder betreut. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. März 2009

Neue Gewalt in Darfur befürchtet

In Khartum, der Hauptstadt des Sudan, sind Tausende wegen des Haftbefehls gegen Präsident Omar al-Bashir auf die Strasse gegangen. Ob er je in Den Haag enden wird, ist daher ungewiss.

Von **Johannes Dieterich, Johannesburg**

Erstmals in seiner Geschichte hat der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag (ICC) mit dem sudanesischen Präsidenten Omar al-Bashir einen amtierenden Staatschef angeklagt. Dem 65-jährige Sudanesen wird vorgeworfen, für den Tod und die Vertreibung Hunderttausender von Bewohnern der Darfur-Provinzen sowie die Vergewaltigung Tausender Frauen verantwortlich zu sein. Dies gaben die Richter des Strafgerichtshofs am Mittwoch in Den Haag bekannt.

Während die Haager Entscheidung in den Flüchtlingslagern in Darfur und im Tschad Jubel auslöste, gingen in der Hauptstadt Khartum Tausende empörte Demonstranten auf die Strasse. Und die Streitkräfte drohten, sich «jeden vorzuknöpfen, der mit dem sogenannten Internationalen Gerichtshof kooperiert». Gleichzeitig sicherte die Regierung ausländischen Staatsbürgern Schutz zu. Die in Darfur stationierten Uno-Schutztruppen rechnen aber mit Gewaltakten.

Applaus von Amnesty

Der seit Monaten erwartete Haftbefehl gegen Bashir ist umstritten. Während sich die USA, Grossbritannien und Frankreich für eine Anklage Bashirs ausgesprochen hatten, suchten fast sämtliche Mitglieder der Afrikanischen Union und der Arabischen Liga sowie die ständigen Uno-Sicherheitsratsmitglieder China und Russland eine Anklage des Präsidenten zu verhindern. Sie sind der Auffassung, ein Verfahren gegen Bashir mache alle Friedensbemühungen in Darfur zunichte: «Das Bedürfnis nach Gerechtigkeit darf das Bedürfnis nach Frieden nicht ausser Kraft setzen», reagierte AU-Kommissionspräsident Jean Ping auf den Haftbefehl. Auch westliche Experten wie der ehemalige US-Beauftragte für den Sudan, Andrew Natsios, befürchten ein «Desaster»: «Dieser Schritt könnte jede Hoffnung auf eine friedliche Lösung der sudanesischen Konflikte vollends zunichte machen.» Die Kämpfe könnten zunehmen, ebenso Sudans Spannungen mit dem Tschad.

Dennoch begrüssten Menschenrechtsorganisationen wie Human Rights Watch (HRW) und Amnesty International den Haftbefehl. Nun sei klargestellt worden, dass «auch Präsidenten keinen Freischein für schreckliche Verbrechen» haben, sagte HRW-Direktor Richard Dicker. Erleichtert zeigte sich auch der südafrikanische Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu: «Afrikas Staatschefs sollten sich nicht hinter den Mann stellen, der sein Land in einen Friedhof verwandelt hat.»

Dass Bashir bald verhaftet und ausgeliefert wird, ist allerdings unwahrscheinlich, obwohl eine Uno-Resolution Khartum zur Kooperation mit dem ICC verpflichtet. Eine Verhaftung Bashirs durch Blauhelme ist ebenfalls ausgeschlossen: Das sei in ihrem Mandat nicht vorgesehen, hiess es in New York. Und ob die 30 afrikanischen Staaten, die das ICC-Statut ratifiziert haben, rechtlich verpflichtet sind, Bashir im Fall einer Einreise festzunehmen, ist umstritten. Die Staatschefs könnten sich auf den Standpunkt stellen, die Immunität eines Präsidenten schützte ihn vor Verhaftung. Ende Monat werde Bashir wie geplant am Gipfel der Arabischen Liga in Doha teilnehmen, gab die sudanesische Regierung bereits bekannt.

STICHWORT

Der ICC

Seit seiner Gründung 2002 hat der Internationale Strafgerichtshof (ICC) mit Sitz in Den Haag diverse Verfahren eröffnet. Er befasst sich mit Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Angeklagt wurden bisher mutmassliche Kriegsverbrecher aus den ICC-Mitgliedstaaten Uganda, Kongo-Kinshasa und Zentralafrikanische Republik, jeweils auf Antrag der Regierung. Im Sudan, der dem ICC nicht angehört, wurde Den Haag auf Geheiss des Uno-Sicherheitsrates aktiv, der 2005 erstmals den Hauptankläger einschaltete. Da bis Ende 2008 lediglich 106 Länder dem ICC angehörten, kann er in den übrigen Ländern nur auf Weisung des Sicherheitsrats aktiv werden. Zu den Abwesenden zählen auch Russland, China und die USA. Als Vetomächte können sie jedes ICC-Verfahren blockieren. *(chm)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. März 2009

In Mexico City herrscht angstvolles Abwarten

Rund 1300 Menschen sind in Mexiko vermutlich an der Schweinegrippe erkrankt. Besonders betroffen ist die Hauptstadt. Die Behörden haben drastische Massnahmen ergriffen.

Von **Sandro Benini, Mexico City**

Die 20 Millionen Einwohner von Mexico City versuchen, sich vor dem Schweinegrippe-Virus zu schützen, weshalb die Stadt über Nacht ihre Vitalität verloren hat. Auf den Strassen und in öffentlichen Verkehrsbetrieben tragen die Passanten mehrheitlich blaue Gesichtsmasken, Parks und grosse Plätze sind nahezu menschenleer, in den Restaurants warten Kellner vergeblich auf Kundschaft. Wer in der Metro hustet oder sich gar zu einem Niesen hinreissen lässt, den treffen Dutzende empörter Blicke.

TV-Talkrunde mit Mundschutz

Von Panik ist nichts zu spüren, es herrscht eher eine Stimmung angstvollen Abwartens. «Ich verlasse meine Wohnung nur noch, wenn es unbedingt nötig ist», sagt eine Bewohnerin des vornehmen Viertels Polanco. Selbst eine vierköpfige Gruppe von Linguisten und Literaturprofessoren, die im Fernsehen über die Lesefaulheit der mexikanischen Jugend klagte, trug Mundschutz. Während des Gesprächs schoben ihn die Experten allerdings nach unten.

Laut dem Gesundheitsministerium sind in Mexiko bisher 1300 Personen erkrankt, wobei die Hauptstadt besonders betroffen ist. Die Zahl der Toten beträgt vermutlich 86. In 61 Fällen ist noch unklar, ob die Opfer tatsächlich am neuartigen Virus starben. Mittlerweile sind in 17 der insgesamt 32 mexikanischen Bundesstaaten Erkrankungen aufgetreten. Die Regierungen von Mexico City und des umliegenden Bundesstaates Estado de México haben zu einschneidenden Massnahmen gegriffen: Vorläufig sind sämtliche Schulen und Universitäten geschlossen, Massenveranstaltungen wurden abgesagt, Diskotheken haben ihren Betrieb eingestellt. Fussballspiele finden vor leeren Rängen statt, Gerichtsprozesse sind vertagt, Gottesdienste gab es gestern keine. In Metrostationen, an Bushaltestellen und wichtigen Verkehrsachsen verteilen Polizisten und Soldaten Gesichtsmasken, denn in Apotheken sind diese kaum mehr erhältlich. Die Landes- und Stadtregierung trifft sich zu Sondersitzungen. Präsident Felipe Calderón hat den Behörden die Erlaubnis erteilt, Personen mit Grippesymptomen zu isolieren und deren Wohnungen zu betreten.

Gesundheitsminister José Ángel Córdova versicherte mehrmals, der Vorrat an Medikamenten reiche aus, um die Erkrankten zu behandeln – selbst wenn sich die Epidemie weiter ausbreiten sollte. In diesem Fall werden die Behörden von Mexico City zu noch einschneidenderen Mitteln greifen. So können sie die Schliessung sämtlicher Restaurants, Kinos und der Metro anordnen, was das öffentliche Leben endgültig zum Erliegen bringen würde.

Inzwischen haben auch andere Länder Massnahmen getroffen. Auf zahlreichen lateinamerikanischen Flughäfen halten Gesundheitsbeamte Ausschau nach Passagieren mit verdächtigen Symptomen. Spanische Piloten sind verpflichtet, allfällig Erkrankte zu melden, auf dem Tokioter Flughafen wird Reisenden aus Mexiko das Fieber gemessen. Einreisesperren wurden bisher jedoch nirgends verhängt.

Zusätzlich zur Wirtschaftskrise

In den Kommentaren der mexikanischen Zeitungen breitet sich zunehmend ein «Das hat uns gerade noch gefehlt»-Tenor aus. «Als ob die Wirtschaftskrise, der Drogenkrieg und die politische Dauerblockade nicht reichen würden», hiess es am Samstag in einem Leitartikel. In der Tat trifft die Epidemie das Land zu einem besonders ungünstigen Zeitpunkt. Laut neusten Prognosen des Internationalen Währungsfonds wird die Volkswirtschaft im laufenden Jahr um nahezu 4 Prozent schrumpfen, womit Mexiko innerhalb Lateinamerikas einmal mehr die rote Laterne trägt. Laut Experten dürfte die Grippewelle vor allem der Gastronomie und der Tourismusindustrie grossen Schaden zufügen. Die Restaurants in Mexico City rechnen bereits mit einer Umsatzeinbusse von mindestens 15 Prozent, während der nationale Hotelierverband von einem Einbruch um 20 Prozent ausgeht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. April 2009

52. Dann tritt eine der neuen Seuchen in Erscheinung, wie du diese ja auch in deinen Voraussagen erwähnt hast, eben dass stetig neuerlich gefährliche Seuchen ausbrechen werden, was sich auch in Zukunft ergibt.

Weltweit Angst vor tödlicher Grippewelle

Die Schweinegrippe breitet sich von Mexiko rasend schnell aus. Die Schweiz sei gewappnet, sagt der Bund. Experten halten das Virus für hochgefährlich.

Mexico City/Washington/Bern. – Nachdem die Epidemie in Mexiko schon bis zu 86 Menschen das Leben gekostet und sich in die USA ausgebreitet hatte, rief die Regierung in Washington am Sonntag den Gesundheitsalarmzustand aus. Mindestens 20 Infektionen mit dem neuartigen Virus wurden in den USA offiziell bestätigt, in Kanada sind es 6 Fälle. Auch in Europa, Israel und Neuseeland gibt es erste Verdachtsfälle. In der Schweiz wird abgeklärt, ob eine aus New York zurückgekehrte Frau, die Symptome hat, mit dem Virus infiziert ist. Ein Problem ist derzeit noch die Diagnose: Noch seien weltweit nur wenige Labors in der Lage, dieses neue Virus nachzuweisen, sagt Patrick Mathys, Leiter der Sektion Pandemievorbereitung beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Bis in der Schweiz ein sicherer Test bereit stehe, werde es noch einige Tage dauern.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigte sich besorgt und erklärte, die Grippe habe das «Potenzial für eine Pandemie», also einer die Kontinente übergreifende Ausbreitung. Es sei aber noch zu früh zu sagen, ob es dazu komme. Für die Schweizer Bevölkerung bestehe zurzeit keine Gefahr, teilte das BAG am Sonntag mit. Es verlangt aber, dass sich Reisende, die in den letzten Tagen aus Mexico City zurückgekehrt sind und Grippesymptome aufweisen, unverzüglich mit einem Arzt in Verbindung setzen. Auf Empfehlungen für Reisebeschränkungen verzichtete das BAG vorerst.

«Das ist eine Bedrohung, wie wir sie noch nie erlebt haben», sagt Pietro Vernazza, Chefarzt der Abteilung für Infektiologie am St. Galler Kantonsspital. «Wir können nur hoffen, dass das Virus nicht ganz so bösartig ist.» Die Ausbreitung des neuartigen Erregers sei «entgleist». Vernazza erachtet es deshalb als wahrscheinlich, dass die WHO eine Pandemiewarnung aussprechen wird. Das Virus sei gefährlicher als Vogelgrippe- oder Sars-Viren. Vernazza warnt vor dem unkontrollierten Einsatz des Medikaments Tamiflu. Die Erreger könnten so resistent werden.

Sorge bereitet, dass bisher vor allem gesunde Menschen zwischen 25 und 45 Jahren schwer erkrankten – ähnlich der spanischen Grippe im Jahr 1918, der Millionen von Menschen zum Opfer fielen. Zudem sind die Infizierten einen Tag vor dem Ausbruch der Symptome am ansteckendsten. Mit Isolierung allein lässt sich die Ausbreitung also nicht verhindern. *(mfr/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 27. April 2009

Schweinegrippe Mehr bestätigte Fälle in immer mehr Ländern

WHO erhöht Alarmstufe

Die WHO hat am Mittwochabend ihre Pandemie-Warnung von Alarmstufe vier auf Stufe fünf angehoben.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat wegen der sich ausbreitenden Schweinegrippe das Pandemierisiko auf die zweithöchste Stufe 5 angehoben. In Phase 5 steht fest, dass das Virus in mindestens zwei Ländern auf einem Kontinent von Mensch zu Mensch übertragen wird.

Die Zahl der an Schweinegrippe erkrankten Menschen ist auch am Mittwoch weiter gestiegen. Zudem sind immer mehr Länder davon betroffen. In der EU gibt es bisher 13 bestätigte Fälle, wie das Europäische Zentrum für Krankheitskontrolle und Prävention (ECDC) mitteilte. Das ECDC in Stockholm sprach von fünf bestätigten Fällen in Grossbritannien, vier in Spanien, drei in Deutschland und einem in Österreich. Alle Betroffenen seien vor ihrer jeweiligen Erkrankung in Mexiko gewesen.

Auch in anderen Ländern ist die Schweinegrippe weiter auf dem Vormarsch. Ausserhalb der EU gebe es weltweit bisher 128 bestätigte Schweinegrippe-Fälle, teilte das ECDC mit. Betroffen seien die USA, Mexiko, Neuseeland, Kanada und Israel. Mit 65 H1N1-Infektionen wird aus den USA die höchste Zahl an Erkrankten gemeldet. Aus Texas wurde zudem der erste Todesfall ausserhalb Mexikos im Zusammenhang mit der Schweinegrippe bekannt. Das Kleinkind stamme aus Mexiko, wie eine Sprecherin des Gesundheitsamts von Houston dem Sender CNN sagte.

«Die Familie war nach Südtexas gereist», sagte sie. «Das Kind wurde krank, und sie brachten das Kind zur medizinischen Versorgung nach Houston.» US-Präsident Barack Obama beantragte im Kongress 1,5 Milliarden Dollar zur Bekämpfung der Grippe. Der Bundesstaat Kalifornien rief den Notstand aus.

Die schwersten Fälle sind bislang in Mexiko aufgetreten. Gesundheitsminister José Angel Córdova senkte die Zahl der zweifelsfrei durch Schweinegrippe verursachten Todesfälle am Dienstagabend zwar von bislang 20 auf 7. Es gibt aber 159 Fälle, wo das Virus als Todesursache vermutet wird. (dpa/afp)

Eine Frau desinfiziert die Tische einer Schul-Cafeteria in Texas. Ein Schüler der Schule ist an Schweinegrippe erkrankt. (ap)

Sonderstab für Pandemie

In der Schweiz liegt noch kein bestätigter Fall von Schweinegrippe vor. Dennoch setzte der Bundesrat den Pandemie-Sonderstab ein. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) hatte die Massnahme beantragt, um einer allfälligen Ausbreitung der Schweinegrippe effizient begegnen zu können. Der Pandemie-Sonderstab hat vor allem beratende Funktion und soll die Abläufe in der Verwaltung beschleunigen, wie das EDI mitteilte. Das Gremium wird geleitet von EDI-Generalsekretär Pascal Strupler. (sda)

Verdachtsfälle in Schweiz

In der Schweiz gibt es immer mehr Verdachtsfälle von Schweinegrippe. Bis am Mittwoch wurden Proben von 25 Erkrankten untersucht, einen bestätigten Fall gab es vorerst nicht. Einige der erkrankten Patienten befinden sich in Isolation in einem Spital, andere mussten nicht ins Krankenhaus. Nach Angaben des BAG gab es bisher Verdachtsfälle in den Kantonen Basel-Landschaft, Aargau, Waadt, Bern, Genf, St. Gallen und Wallis. Ein Verdachtsfall gab es bisher im Kanton Zürich. Die Proben der Erkrankten werden im nationalen Influenza-Zentrum in Genf untersucht. Die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen erwartet. Die lange Wartezeit auf die Resultate erkäre sich durch die noch zu geringe Zuverlässigkeit der Tests. Es dauere lange, bis ein Verdacht definitiv widerlegt werden könne, sagte gestern BAG-Direktor Thomas Zeltner vor den Medien.

Wegen möglicher Resistenzen warnen Ärzte und Apotheker dringend vor der unsachgemässen Einnahme des Grippemittels Tamiflu. Auch vor Hamsterkäufen des Medikamentes raten die Fachpersonen ab. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 30. April 2009

53. So wird erst in Mexiko epidemieartig eine neue Seuche auftreten, die als Schweinegrippe bezeichnet werden wird, die dann schnell nach den USA und in die ganze Welt verschleppt wird und sich zur Gefahr einer Pandemie ausweitet.
54. Und dass dies geschehen kann, daran ist einerseits und in erster Linie der Welttourismus schuld, denn erst durch diesen wird es möglich, dass diese und auch andere Grippeseuchen in die Welt hinausgetragen werden.

Hornisse aus Asien killt unsere Bienen

BERN/PARIS. Imker in ganz Europa sind alarmiert: Rasend schnell verbreitet sich eine extrem räuberische asiatische Hornissen-Art. Sie frisst alles: Honig, Bienen, Larven - und bedroht sogar die europäischen Hornissen.

Olivier Belval, Berufsimker in Südfrankreich, erzählt aufgewühlt von den Raubzügen der asiatischen Hornisse Vespa velutina: «Hunderte von Hornissen warten fliegend vor den Imkereien und fangen sämtliche Bienen, die vom Sammelflug zurückkommen, und fressen sie. Und wenn draussen keine Bienen mehr übrig sind, dringen sie in die Stöcke ein und fressen alles auf: den Honig, die Bienen und ihre Larven.» Bis zu 70 Prozent aller Bienenstöcke sind letztes und vorletztes Jahr in gewissen Regionen Frankreichs der Vespa velutina zum Opfer gefallen. In Gebieten, die von der Velutina erobert sind, verschwinden sogar die europäischen Hornissen von der Bildfläche.

Eingeschleppt wurde die in China heimische Art via Bordeaux – wahrscheinlich mit einer Ladung Töpferwaren. Seit 2003 verbreitet sie sich rasend schnell. «Sie schafft auf natürlichem Weg etwa 100 Kilometer im Jahr. Doch wir rechnen mit einer rascheren Verbreitung, etwa durch Holztransporte, in denen überwinternde Königinnen in ganz Europa verteilt werden», so Belval. «Von Genf sind die Hornissen nicht mehr allzu weit entfernt», bestätigt Peter Gallmann vom Zentrum für Bienenforschung in Liebefeld.

Die Schweizer Imker, die schon mit Krankheiten wie der Varroa-Milbe und der Sauerbrut überfordert sind, dürfte dies vor akute Probleme stellen. In Frankreich versucht man den Räubern mit fischbestückten Fallen Herr zu werden. Doch Gallmann macht sich keine Illusionen: «Ausrotten kann man die Vespa velutina nicht mehr. Vielmehr besteht die Gefahr, dass mit Bekämpfungsmassnahmen gegen die asiatische auch die heimische Hornisse noch mehr dezimiert wird.» Das Bundesamt für Umwelt beobachtet die Situation. GAUDENZ LOOSER

www.bienensterben.info

Das riesige Nest der asiatischen Hornisse (r.) kann Tausende Insekten beherbergen.

Gefährlich auch für Menschen

PARIS. Anders als die europäischen Hornissen, die auch bei Annäherung ans Nest weitgehend friedlich bleiben, können die asiatischen Eindringlinge auch für Menschen gefährlich werden: Die Vespa velutina greift sofort und schwarmweise an. In Frankreich gab es schon mehrere schwere Zwischenfälle, ein Mensch starb 2008 am Gift von Velutina-Stichen. Während hiesige Bienen den Velutina-Attacken wehrlos ausgeliefert sind, haben Honigbienen in Asien eine effektive Abwehr entwickelt: Sie stürzen sich zu Dutzenden auf eine Velutina-Hornisse und heizen diese mit Muskelaktivität zu Tode.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 18. März 2009

55. Zweitens ist daran auch eine grosse Schuld in der Überbevölkerung zu finden, denn dadurch, dass sich diese immer weiter ausweitet, wächst auch der Welttourismus, wie aber auch der weltweite Güterhandel in grossem Masse, wodurch laufend mehr vielartige Krankheiten und Seuchen weltweit verbreitet und Krankheitskeime sowie fremde Lebensformen aller Art in alle Länder der Erde verschleppt werden.
56. Das ist zu sagen bezüglich der Schweineseuche, von der Mexiko zuerst getroffen werden wird, wonach dann ein Erdbeben der Stärke 5,7 das Land erschüttert.
57. Dann ergibt sich Mitte Monat Mai in Kuwait die Aussergewöhnlichkeit, dass erstmals in der Geschichte des Landes Frauen ins Parlament gewählt werden.

Erstmals Frauen in Kuwaits Parlament

KUWAIT-STADT. Erstmals sind im Golfemirat Kuwait Frauen ins Parlament gewählt worden. Sie haben künftig vier Sitze in der Abgeordnetenkammer.

«Ich bin ja so froh, dass wir es endlich haben», freut sich Masuma al-Mubarak. Die ehemalige Gesundheitsministerin hat mehr Stimmen auf sich vereinigen können als die neun männlichen Kandidaten, die aus ihrem Wahlbezirk ins Parlament einziehen werden.

Al-Mubarak, die mit ihrer humorvollen, bodenständigen Art schnell Sympathien gewinnt, wusste schon vorher, wie es sich anfühlt, Geschichte zu schreiben. 2005 hatte sie als erste kuwaitische Frau ein Ministeramt übernommen. Von den vier weiblichen Abgeordneten, die nun ins Parlament einziehen werden, sind zwei westlich gekleidet. Die anderen beiden Frauen tragen Kopftücher. Lang und steinig war der Weg für die kuwaitischen Frauenrechtlerinnen. Nachdem der Herrscher ihnen 1991 mehr Rechte versprochen hatte, dauerte es noch einmal acht Jahre, bis sich das Kabinett für die Einführung des Frauenwahlrechts aussprach.

Doch dann sträubte sich das rein männliche Parlament. Erst 2005 stimmten die Abgeordneten mit 35 zu 23 Stimmen für das Frauenwahlrecht.

20 Minuten, Zürich, Montag, 18. Mai 2009

Heftiges Erdbeben in Zentralmexiko

MEXIKO-STADT – Ein heftiges Erdbeben hat gestern Zentralmexiko erschüttert. Der Erdstoss der Stärke 5,6 versetzte den Menschen, deren Nerven wegen des Ausbruchs der tödlichen Schweinegrippeepidemie ohnehin schon blankliegen, einen zusätzlichen Schock. In der Hauptstadt Mexiko-Stadt gerieten hohe Gebäude ins Wanken. Verängstigte Bewohner, viele wegen der Epidemie mit Atemschutzmaske über dem Gesicht, rannten auf die Strasse. Berichte über Opfer oder Schäden liegen noch nicht vor. Nach Angaben von US-Seismologen hatte das Beben eine Stärke von 5,6. Das Epizentrum lag demnach in der Nähe von Chilpancingo, rund 210 Kilometer südwestlich von Mexiko-Stadt.

«Ich habe Angst», sagte Sarai Luna Pajas, die nach dem Erdbeben aus ihrem Bürogebäude in Mexiko-Stadt geflüchtet ist. «Wir Mexikaner sind nicht daran gewöhnt, mit so viel Furcht zu leben. Die Wirtschaftskrise, die Krankheiten und nun auch noch das. Das ist wie die Apokalypse», sagte die 22-jährige Sozialarbeiterin. Ihr Mitarbeiter Harold Gutierrez erklärte, wie seine Landsleute suche auch er Trost im Glauben. Aber auch er sei gepackt von dem Gefühl, dass der Weltuntergang bevorstehe. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 28. April 2009

Blutiges Finale des Bürgerkrieges

Nach einem Vierteljahrhundert scheint der Bürgerkrieg in Sri Lanka zu Ende zu sein. Die letzten von den Regierungstruppen eingeschlossenen Kämpfer der Befreiungstiger von Tamil Eelam kündigten gestern an, die Waffen niederzulegen.

COLOMBO – Präsident Mahinda Rajapaksa kündigte bereits am Samstag den Sieg über die Rebellen an. Für Dienstag beraumte er eine Ansprache im Parlament an, in der er offenbar vor laufenden Kameras den endgültigen Sieg verkünden wollte.

Rebellensprecher Selvarasa Pathmanathan erklärte, die LTTE setzte nun darauf, dass die Regierungstruppen ihre Offensive einstellten. «Diese Schlacht hat ihr bitteres Ende erreicht. Es sind unsere Menschen, die durch Bomben, Artilleriebeschuss, Krankheiten und Hunger ums Leben kommen.» Damit gebe es nur noch eine Wahl, nämlich der Regierung den letzten Grund zu nehmen, das Morden fortzusetzen. «Wir haben beschlossen, unsere Waffen schweigen zu lassen», erklärte Pathmanathan. Es sei die einzige Möglichkeit, die eingeschlossenen Zivilpersonen zu schützen. Nun sollten Friedensgespräche beginnen.

63 000 Zivilisten geflohen

Die Regierung wies Letzteres umgehend zurück. Es gebe keine Zivilisten in den Kampfgebieten. Auch setzten die letzten LTTE-Kämpfer ihre Attacken fort. In den vergangenen 72 Stunden seien rund 63 000 Zivilpersonen aus dem rund einen Quadratkilometer kleinen Gebiet geflohen. Damit könnten die Rebellen endgültig ausgemerzt werden, sagte Militärsprecher Udaya Nanayakkara. Die Streitkräfte hatten am Samstag erklärt, die Rebellen seien eingeschlossen, da die Regierungstruppen ihnen den letzten Zugang zum Meer abgeschnitten hätten. Die Angaben des Militärs konnten jedoch nicht von unabhängiger Seite überprüft werden, da die Regierung Journalisten und Mitarbeitern von Hilfsorganisationen den Zugang zur Kriegszone untersagt hat.

Selbstmorde bei den Rebellen

Unklar war bis zuletzt das Schicksal von LTTE-Führer Velupillai Prabhakaran und anderer ranghoher Kommandeure. Ein Militärsprecher sagte, es seien am Sonntag die Leichen mehrerer Rebellen gefunden worden, die Selbstmord begangen hätten, als sie von Soldaten eingekreist waren. Es handele sich möglicherweise um die Leichen von Prabhakaran und anderen LTTE-Führern. Die Identitäten müssten aber noch geklärt werden.

Allein zwischen dem 20. Januar und dem 7. Mai wurden bei den schweren Kämpfen 7000 Zivilpersonen getötet, wie eine Aufstellung der Vereinten Nationen besagt. Mindestens 16 700 Menschen wurden demnach teils schwer verletzt. Nach Angaben von Ärzten wurden in der vergangenen Woche bei Artillerieangriffen nochmals mehr als 1000 Menschen getötet. Die den Rebellen nahestehende Website TamilNet berichtete am Sonntag, dass auf den Schlachtfeldern hunderte Verwundete und Tote lägen. Die jüngste Eskalation der Kämpfe hat rund 250 000 Menschen zu Flüchtlingen gemacht. Seit 1983 sind dem Bürgerkrieg mindestens 75 000 Menschen zum Opfer gefallen.

Die Regierungstruppen haben die als Terrororganisation geltende LTTE, die seit 1983 für einen eigenen Staat der unterdrückten tamilischen Minderheit kämpft, seit 2008 immer mehr in die Defensive gedrängt. Zuvor hatten die Rebellen im Nordosten der Insel jahrelang einen eigenen Defacto-Staat geführt.

BHARATHA MALLWARACHI (ap)

Der Landbote, Winterthur, Montag, 18. Mai 2009

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 18. Mai 2009

Sri Lanka Beim letzten grossen Vorstoss sollen bis zu 8000 Zivilisten ums Leben gekommen sein

Rebellen legen die Waffen nieder

Die Befreiungstiger von Tamil Eelam (LTTE) haben nach fast 26 Jahren Bürgerkrieg das Ende ihres bewaffneten Kampfes in Sri Lanka erklärt. Von Rebellenchef Prabhakaran fehlt jedoch jede Spur.

«Wir haben uns entschlossen, unsere Waffen schweigen zu lassen», teilten die LTTE-Rebellen gestern Sonntag in einer Erklärung mit. Die Meldung wurde über den LTTE-nahen Internetdienst TamilNet veröffentlicht. Der Kampf sei an einem «bitteren Ende» angelangt, wurde LTTE-Sprecher Selvarasa Pathmanathan zitiert. Tamilische Zivilisten kämen durch Bomben, Krankheit und Hunger ums Leben, daher bliebe der LTTE keine andere Wahl, als die Waffen niederzulegen. Das sri-lankische Militär reagierte mit Genugtuung auf die Kapitulation. Die LTTE habe für einen eigenständigen Staat gekämpft, den sie «niemals» bekommen hätte, sagte Armeesprecher Udaya Nanayakkara der Nachrichtenagentur AFP. «Es war eine einzige Verschwendung von Leben. Sie haben so viel Tod und Zerstörung in all den Jahren verursacht.»

Staatspräsident verkündet Sieg

Staatspräsident Mahinda Rajapakse hatte bereits am Samstag den militärischen Sieg über die LTTE verkündet. Bei einem Staatsbesuch in Jordanien sagte Rajapakse, er sei stolz darauf, dass seine Regierung und die Armee die LTTE «in einer nie dagewesenen humanitären Operation endlich militärisch besiegt» hätten. «Ich werde in ein Land zurückkehren, das von den barbarischen Taten der LTTE total befreit ist», sagte Rajapakse. Der Sieg über die LTTE sei der Beginn eines neuen Zeitalters in Sri Lanka. Die Niederlage der Rebellen biete allen Bürgern des Landes eine neue Möglichkeit für Frieden und Entwicklung.

Die Befreiungstiger kämpften seit 1972 für einen eigenständigen Staat für die tamilische Minderheit im Nordosten Sri Lankas. Während die Rebellen 2006 noch gut ein Drittel des Inselstaates unter ihrer Kontrolle hatten, blieb ihnen nach der im Januar begonnenen Grossoffensive des Militärs am Ende nur noch ein äusserst kleines Dschungelgebiet. Nach Schätzungen der UNO kamen bei diesem letzten grossen Vorstoss der Armee bis zu 8000 Zivilisten ums Leben. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) beschrieb die Lage als «unvorstellbare humanitäre Katastrophe». Meldungen über Angriffe des Militärs auf Zivilisten mit Hunderten Toten hatte die Regierung in den vergangenen Tagen stets als «Rebellen-Propaganda» zurückgewiesen. Journalisten und unabhängigen Beobachtern wird seit Monaten der Zugang zum Kampfgebiet verweigert. Eine Überprüfung der Angaben ist daher nicht möglich.

Wo ist der Rebellenchef?

Spekulationen gab es indes weiterhin über das Schicksal von LTTE-Chef Velupillai Prabhakaran. Nach Militärangaben halten sich Prabhakaran und weitere Rebellen-Anführer noch im Kampfgebiet auf. Das Staatsfernsehen berichtete am Samstag über eine Serie von Explosionen unter anderem in einem Bunker der LTTE-Führung. Ein Armeesprecher sagte, die verbliebenen Rebellen und die LTTE-Führung seien von den Streitkräften eingekesselt. Er könne aber nicht bestätigen, dass die Führungsriege der Rebellen getötet worden sei. Der 54-Jährige ist bereits seit 18 Monaten verschwunden. Prabhakaran gilt als einer der geschicktesten und zugleich meistgefürchteten Guerilla-Führer in der Geschichte der modernen Kriegsführung. (dpa/afp)

Fast 26 Jahre Krieg in Sri Lanka

Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird Sri Lanka – die frühere britische Kolonie Ceylon – von einem Krieg zwischen Tamilenrebellen und Armee überschattet:

- Juli 1983: Beim Anschlag auf eine Militäreinrichtung im Norden der Insel sterben 13 Soldaten. Bei antitamilischen Ausschreitungen kommen daraufhin hunderte Tamilen ums Leben, tausende fliehen ausser Landes.
- Juli 1987: Indien stationiert Friedenstruppen. Nach ihrem Abzug 1990 eskaliert der Krieg. Sri Lankas Präsident Ranasinghe Premadasa stirbt bei einem LTTE-Angriff.
- Die neue Präsidentin Chandrika Kumaratunga verspricht Frieden, scheitert Mitte der 90er aber an Verhandlungen mit den Separatisten. Im Dezember 1999 entgeht sie nur knapp einem Bombenattentat.
- Februar 2002: Beide Seiten vereinbaren einen Waffenstillstand. Regierung und Rebellen einigen sich in Oslo auf ein friedliches Zusammenleben.
- März 2003: Ein Bruch des Waffenstillstands überschattet den Friedensprozess. Die Marine versenkt ein Boot mutmasslicher LTTE-Rebellen.
- August 2005: Aussenminister Lakshman Kadirgamar wird von einem Scharfschützen erschossen.
- Februar 2006: Regierung und Rebellen nehmen Verhandlungen auf. In der Nähe von Genf treffen sie sich, um die brüchige Waffenruhe von 2002 zu festigen. Die Gespräche scheitern.
- März 2007: Tamilenrebellen fliegen erstmals einen Luftangriff auf Armeestellungen. Neben dem Flughafen der Hauptstadt Colombo bombardieren sie eine Luftwaffenbasis.
- Januar 2008: Die Regierung kündigt das Waffenstillstandsabkommen auf und kündigt die militärische Vernichtung der Rebellen an.
- Januar 2009: Die Streitkräfte erobern das Hauptquartier der Rebellen in Kilinochchi im Norden des Landes.
- April 2009: Die Rebellen verkünden einen einseitigen Waffenstillstand, die Regierung weist das Angebot zurück.
- Mai 2009: Nach fast 26 Jahren Bürgerkrieg erklärt die Regierung die Rebellen für besiegt. Zuvor hatte die Armee nach Angaben des Verteidigungsministeriums den letzten Küstenstreifen unter Kontrolle der Befreiungstiger von Tamil Eelam (LTTE) eingenommen. (sda)

58. Das geschieht etwa zur gleichen Zeit, wenn in Ceylon der seit 25 Jahren mordenden und terrorisierenden Rebellenorganisation ‹Tamil Tigers› durch einen militärischen Gewaltschlag ein Ende bereitet wird.
59. Dabei geht allerdings vom Militär aus nicht alles mit rechten Dingen zu.
60. Was nun den 21. Dezember 2012 und dieses Jahr überhaupt betrifft, so kannst du wohl gewisse Dinge offen nennen, jedoch das verschweigen, was dir zum Schweigen geraten wurde.
61. Wenn du die Formen der Möglichkeit oder einer kleinen Wahrscheinlichkeit benutzt, dann ist das wohl gut.

Billy Das mit der Überbevölkerung resp. das, was alles als Übel und Katastrophen daraus resultiert, das will niemand wahrhaben, weder die Verantwortlichen der Regierungen noch die Bevölkerung der Erde allgemein. Dass daraus neue Krankheiten, Seuchen und der Klimawandel und aus diesem resultierend ungeheure Naturkatastrophen, vermehrte

Sri Lanka verkündet Sieg über tamilische Rebellen

Laut Angaben der Armee ist Rebellenführer Prabhakaran tot, seine Tamil Tigers scheinen nach 26 Jahren Bürgerkrieg am Ende.

Singapur. – Nach einem dramatischen Endkampf hat Sri Lankas Armee am Montag erklärt, sie habe den tamilischen Rebellenführer Velupillai Prabhakaran und dessen engste Vertrauensleute getötet und kontrolliere nun das Gebiet vollständig. Damit ist der 26 Jahre dauernde Bürgerkrieg zumindest fürs Erste zu Ende. Prabhakarans Tod oder Festnahme hatte bisher immer als Bedingung für ein Kriegsende gegolten. Er war es gewesen, der Mitte der 70er-Jahre die Befreiungstiger von Tamil Eelam (LTTE) gegründet hatte. Von seinen Anhängern und Kämpfern wurde er kultartig verehrt. Prabhakaran hatte für die Errichtung eines unabhängigen Staates für die unterdrückte Minderheit der hinduistischen und christlichen Tamilen gekämpft, die ungefähr 13 Prozent der 20-Millionen-Bevölkerung in Sri Lanka stellen. Mit einer politischen Autonomie wollte er sich nicht zufrieden geben.

Armeechef Sarath Fonseka trat für die Bekanntgabe von Prabhakarans Tod am Staatsfernsehen auf. «Heute haben wir den Auftrag, den wir von der Regierung erhalten hatten, zu Ende geführt und das Land von den LTTE befreit», sagte er. Das sri-lankische Informationsministerium sandte Textbotschaften auf die Mobiltelefone aller Bürger, um sie über den Tod des Separatistenführers zu unterrichten. Von unabhängiger Seite konnte Prabhakarans Tod zunächst nicht bestätigt werden, da die Regierung Journalisten und Mitarbeitern von Hilfsorganisationen den Zugang zur Kriegszone verweigert.

Ban Ki-moon will sich einschalten

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz warnte, die verletzten Menschen um das Kampfgebiet bräuchten dringend medizinische Hilfe. Derweil hat die Uno mit der Regierung in Colombo Gespräche über humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge aufgenommen. Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon erwäge eine Reise nach Sri Lanka, um das Augenmerk auf Zivilpersonen in Flüchtlingslagern zu lenken, sagte eine Uno-Sprecherin.

Die EU-Aussenminister forderten eine unabhängige Untersuchung zu möglichen Menschenrechtsverletzungen in Sri Lanka. Die Verantwortlichen müssten zur Verantwortung gezogen werden. *(om)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 19. Mai 2009

Der Untergang eines Meisterstrategen

Der getötete Rebellenführer Prabhakaran galt als Herz der tamilischen Guerillabewegung. Er führte seine Tigertruppe wie eine Sekte.

COLOMBO – Velupillai Prabhakaran war ein Teenager, als er sich einem schmerzhaften Härtetest unterzog. Er kroch, so jedenfalls schilderte es der indische Journalist Narayan Swamy in der einzig guten Biografie über den Gründer und Führer der «Befreiungstiger Tamil Eelam» (LTTE), in einen Sack voller Ameisen. Der 54-jährige Tigerchef, der laut Angaben der Regierung Sri Lankas gestern bei einem Fluchtversuch im Kugelhagel starb, hatte nur noch wenig mit dem jungen Asketen gemein, der sich stundenlang von Ameisen martern liess. Übergewichtig und schwerfällig fiel er seinem skrupellosen Führungsstil zum Opfer.

Prabhakaran verwandelte eine einstmals kleine Truppe von Guerilleros in einen Selbstmordkult. «Er ist ihr Hirn. Er ist ihr Herz. Er ist ihr Gott. Er ist ihre Seele», schrieb Swamy. Und er liquidierte jeden, der es wagte, ihm zu widersprechen. Deshalb muckte auch niemand auf, als er nach dem Waffenstillstand von 2002 eine Autonomieregelung für die Tamilen Sri Lankas verwarf, die der Minderheit zwar keinen eigenen Staat, aber weitgehende Eigenständigkeit zusprach.

Prabhakaran fürchtete die «Friedensfalle» und glaubte, mit seiner verschworenen Truppe von Selbstmordattentätern, einer kleinen Marine von schnellen Booten und am Ende sogar einer Miniluftwaffe von drei Sportflugzeugen gegen die Streitkräfte des Landes bestehen zu können. Höchstpersönlich verabschiedete er die «Schwarzen Tiger», bevor sie zu ihren Selbstmordmissionen aufbrachen.

Rebellenführer Prabhakaran. Bild: key

Das Training der eingeschworenen Truppe begann im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Die «Schwarzen Tiger» mussten auf Sex verzichten und ihre Verbindungen zu Verwandten abbrechen. Vor dem Einsatz überreichte Prabhakaran ihnen eine Zyankalikapsel. Sie sollten sie zerbeissen, wenn Gefangenschaft drohte.

Zu Prabhakarans Opfern gehörte Indiens Premierminister Rajiv Gandhi. Die eigenen Toten liess er auf einem Friedhof in der Nähe von Kilinocchi begraben und widmete ihnen einen grenzenlosen Heldenkult.

Am Ende führte Prabhakaran die LTTE mit seinen Fehlkalkulationen in den Niedergang, die noch vor drei Jahren als unbesiegbar galt. Auf 300 Millionen US-Dollar schätzen Experten die jährlichen Einnahmen, welche die Tiger mit dem Schmuggel von Waffen und Drogen verdienten oder von dem Geld stammten, das Tamilen im Exil überwiesen.

Gleichzeitig war der «Nationale Held», wie Prabhakaran sich von den Tamilen nennen liess, so gerissen, dass Sri Lankas Geheimdienste bis zuletzt keine Ahnung hatten, wo er sich versteckte. Prabhakaran lebte in einem riesigen Bunkerkomplex. Bei ihrer Offensive erbeuteten die Sicherheitskräfte ein Fotoalbum, das den LTTE-Führer als Mann zeigt, der privat kleinbürgerliche Idylle schätzte.

Der Niedergang kam, als er einen Gefolgsmann ausschalten wollte. Oberst Karuna, der LTTE-Kommandeur in Batticaloa, kündigte Prabhakaran die Gefolgschaft, als dieser ihn wegen angeblicher Korruption degradieren wollte. Es folgte ein blutiger Bruderkampf, den Karuna verlor und der ihn in die Armee der Regierung trieb. Der «Oberst» brachte wichtige Informationen mit, die nach vielen Jahren erstmals die Möglichkeit für eine Offensive der Regierung eröffneten.

«Rettung in Sicht»

Die 15000 Mann starken Tiger verloren die Kontrolle über ihr Einflussgebiet im Südosten, die LTTE geriet in die Defensive. Bis zuletzt glaubte Prabhakaran offenbar, aus der Schlinge entkommen zu können, die Colombos Armee immer enger zog. Der LTTE-Chef zwang Tausende von Zivilisten, im Kampfgebiet auszuharren – wohl in der vergeblichen Hoffnung, dass die menschlichen Schilde die Regierungstruppen stoppen würden. Noch wenige Stunden vor seinem Tod veröffentlichte die Führung eine Erklärung mit den Worten: «Rettung ist in Sicht.» In Wirklichkeit wartete nur der Tod. *(WILLI GERMUND)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 20. Mai 2009

Erdbeben und Seebeben sowie Vulkanausbrüche hervorgehen, davon wollen die Menschen der Erde nichts wissen. Und dass durch die Schuld des Menschen selbst schwere und schwerste Erdbeben und Seebeben sowie Vulkanausbrüche ausgelöst werden, davon will auch niemand Kenntnis nehmen.

Ptaah

62. Leider ist das eine unbestreitbare Tatsache, denn sehr oft ist der Erdenmensch schuld daran, wenn die Erde bebt oder Seebeben in Erscheinung treten.
63. Zwar wird jeden Tag irgendwo der Planet durch Erdbeben und Seebeben sowie durch vulkanische Tätigkeit erschüttert, wobei in der Regel permanente Bewegungen der Erdplatten tektonische Beben auslösen.
64. Seit bei den Erdenmenschen jedoch die Neuzeit mit allen bösen Errungenschaften begonnen hat, haben sehr viele Erd- und Seebeben sowie Vulkantätigkeiten keine natürliche Ursachen mehr.
65. Durch Bombenabwürfe in Kriegen und durch private, wirtschaftliche, kriegerische sowie terroristische Sprengungen, durch die Förderung von Grundwasser, Erdgas und Erdpetroleum resp. Erdöl, wie auch durch den Bergbau, werden ebenso Beben aller Art ausgelöst und vulkanische Tätigkeiten gefördert und hervorgerufen, wie im weiteren auch durch das Anzapfen der Erdwärme, durch den allgemeinen Minenbau, das Erstellen von Stauseen und durch das Umleiten oder Neuerstellen von Flüssen.
66. Auch das Ausbeuten von Seen bis zu deren teilweisen oder ganzen Trockenlegung sowie der Tunnelbau für Strassen und Eisenbahn sind Faktoren, die die Erdbebentätigkeit fördern.
67. Weiter ist zu sagen, dass auch der Dörfer- und Städtebau dazu beitragen, wie aber auch der Abbau und die Verschiebungen grosser Mengen Erde, Kies-, Gestein- und Felsmaterial.
68. Die geologischen Veränderungen sind diesbezüglich ungeheuer und drangsalieren das innere Gleichgewicht der Erde dermassen, dass daraus Katastrophen entstehen, die unzählige Menschenleben fordern.
69. Dies aber ist auch der Fall in bezug auf die Klimaveränderung, die immer schlimmere Geschehen und Katastrophen hervorruft, woran zu rund 76 Prozent auch der Erdenmensch Schuld trägt, und zwar durch sein unvernünftiges und kriminelles Bevölkerungswachstum.
70. Aus diesem nämlich resp. aus der Überbevölkerung resultieren all die genannten Dinge, durch die das Innenleben der Erde verändert, drangsaliert und zerstört wird, wie das auch mit der Fauna und Flora und dem Klima geschieht.
71. Durch alles werden gesamthaft Millionen von Menschenleben gefordert und das Ganze wird stetig verschlimmert, was zu immer grösseren Katastrophen und Zerstörungen führt, was aber weder die Verantwortlichen der Regierungen noch die Wissenschaftler wahrhaben wollen, obwohl die Zeichen eindeutig sind.
72. Durch die Unvernunft und das verbrecherische Handeln der Erdenmenschen in bezug auf ihre bestehende und wachsende Überbevölkerung und aller damit verbundenen Übel in bezug auf das Drangsalieren und Zerstören des Planeten und dessen Klima, wachsen weltweit die Katastrophen weiterhin an und bringen immer mehr Zerstörungen, die nicht mehr aufgehalten werden können.
73. Von einer Wiedergutmachung des Ganzen ist dabei ganz zu schweigen, denn alles kann höchstens noch gemindert werden, wenn endlich Verstand und Vernunft beim Erdenmenschen durchdringen und er ernsthaft Schritte unternimmt, um der wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten und die bestehende Masse Menschheit durch eine weltweite und geregelte Geburtenkontrolle in der Weise zu reduzieren, dass mehr Menschen des natürlichen Todes sterben als Geburten gegeben sind.

Billy All das, was du sagst, habe ich schon seit den 1950er Jahren als Voraussagen geschrieben und weltweit verbreitet und an Regierungen, namhafte Zeitungen, Zeitschriften, an Radiostationen und diverse Organisationen gesandt. Die Resonanz darauf war jedoch derart minimal, dass diese noch an einer Hand abgezählt werden kann. Bis heute ist man stillschweigend darüber hinweggegangen und hat alles totgeschwiegen. Zwar treten heute einige Wissenschaftler auf, die von sich aus über diese Dinge reden, doch all das, was ich veröffentlicht und gesagt habe, das wird nicht ernstgenommen. Gegenteilig gibt es aber auch Leute, die meine Aussagen und Voraussagen sowie Prophezeiungen mit Filmen und Vorträgen ausschlachten und massenhaft Zulauf haben, jedoch auch nichts damit erreichen. Und dass durch die Überbevölkerung auch der Weltgüterhandel durch die Globalisierung immer weiter steigt und diesen massiv derart fördert, dass Krankheiten, Seuchen und allerlei Insekten sowie giftiges Getier und Pflanzen aller Gattungen und Arten in alle Staaten der Erde verschleppt werden, das wird alles auch missachtet. Dass dadurch auch die Gesundheit von Mensch, Tier- und Getierwelt Schaden nimmt sowie die gesamte Pflanzenwelt durch fremde Arten verdrängt und zerstört wird, das will auch niemand wahrhaben. Das ist auch so in bezug darauf, dass durch die stetig wachsende Menschheit nicht nur dem Klima, sondern auch der ganzen Natur und allen Lebensformen negative und gar böse Veränderungen aufgezwungen werden, also auch der Atmosphäre, in der ein negativer Wandel vor sich geht. Und wie

ich von euch weiss, kann durch die Überbevölkerung selbst sowie durch deren kriminelle Machenschaften der Naturzerstörung und den ungeheuren CO_2-Emissionen ein Sauerstoffkollaps und Atmosphärenkollaps erfolgen, was das Ende allen Lebens auf der Erde bedeuten würde. Davon reden die verantwortlichen Wissenschaftler aber überhaupt nicht; ja, sie ziehen diese Möglichkeit nicht einmal ihn Betracht, folglich sie in dieser Richtung auch nicht forschen. Ein solches Vorkommnis soll gemäss deinen früheren Erklärungen, am 17. Juli 1975 während meiner Grossen Reise, ja bereits einer etwa erdgrossen Welt namens AKART durch die Überbevölkerungsunvernunft gedroht haben, weil dort 1975 bereits 23 Milliarden Menschen lebten. Meines Wissens gehören die Bewohner von Akart eurer Föderation an, wie auch andere aus anderen dortigen Gebieten. Auch Kohun und Athar.

Ptaah

74. Was du sagst, entspricht dem, was den Tatsachen entspricht.
75. Die Bevölkerung des Planeten AKART gehörte zu unserer Föderation, wie auch die Bevölkerung der Welten von Proxima-Centauri und anderen dortigen und anderen Raumgebieten, von denen diverse auf die Erde kamen.
76. Alle diese Welten gehören jedoch in unser Raum-Zeit-Gefüge, folglich sie auch verschiedene unserer Techniken besassen, wie z.B. die, mit der sie die Zeitbarriere zu überbrücken und in euer Raum-Zeit-Gefüge zu kommen vermochten.
77. Die Bevölkerung von Akart existiert jedoch seit dem Jahr 2007 nicht mehr, denn in den nur 32 Jahren ab 1975 bis 2007 hat sich die Gesamtbevölkerung auf 34 Milliarden erhöht, wobei durch deren Unvernunft, wie sie auch bei der irdischen Bevölkerung in Erscheinung tritt, die Natur und das Klima völlig zerstört wurden, wodurch letztlich ein Sauerstoffkollaps und Atmosphärenkollaps erfolgte, wie du das nennst.
78. Dadurch wurde alles Leben auf dem Planeten ausgelöscht.

Billy Aber ihr habt ihnen doch geraten und geholfen, wie du damals sagtest.

Ptaah

79. Unsere Ratgebungen wurden leider nur belächelt und nicht befolgt, wie auch unsere Hilfe abgelehnt wurde.
80. Erst dann, als nichts mehr zu retten war, kamen die Menschen zur Besinnung, doch da war es bereits zu spät, folglich wir nur noch so viele Menschen wie möglich, leider nur 116 Millionen, retten und auf andere Welten umsiedeln konnten.

Billy Katastrophal. Auf der Erde kann ja ähnliches drohen, denn durch all die Naturkatastrophen, Krankheiten, Seuchen und durch die globale Verschleppung von fremdartigem Getier und fremdartigen Pflanzen werden das Leben und der Lebensraum von Mensch und Tier und von allem Getier, der Sauerstoffgehalt und die Atmosphäre der Erde sowie die Errungenschaften der irdischen Menschheit laufend mehr und mehr zerstört.

Ptaah

81. Die Erdenmenschen, so möchte ich sagen, sind krankhaft selbstherrlich und unbelehrbar, weshalb sie erst ungeheuren Schaden erleiden müssen, ehe sie zur Vernunft kommen und für die Warnungen ihre Ohren und Sinne öffnen.
82. Und wenn sie das nicht tun, dann wird ihr Schicksal eines Tages der Untergang sein.
83. Langsam aber systematisch zerstören die Erdenmenschen alles und jedes an Leben, an der Natur und am Klima auf der Erde, folglich bereits der laufende Prozess der Rundumzerstörung in jeder Hinsicht nur noch mit sehr drastischen Massnahmen aufzuhalten ist.

Billy In der Rundumzerstörung sehe ich nicht nur die Zerstörung der Natur, des Lebensraumes des Menschen, der Tiere und des Getiers sowie des Klimas, sondern auch die Zerstörungen, die sich in bezug auf den Menschen selbst ergeben. Dazu zähle ich die stetig wachsende Lieblosigkeit und die Gleichgültigkeit der Menschen unter sich, wie aber auch die katastrophal fehlenden zwischenmenschlichen Beziehungen, die Tugendlosigkeit, Gefühllosigkeit und Unehrlichkeit, die Hilfsbereitschaftlosigkeit und andere Dinge. Dazu kommt noch das Wachsen der Gewaltbereitschaft gegen die Menschen, die Tiere, das Getier und die Natur, wie auch der unkontrollierbare Drang zum Töten von Mensch und Tier, das Anzetteln und

Durchführen von Kriegen und Gemetzeln, der Hass von Mensch zu Mensch sowie der Fremden- und Rassenhass, die Eifersucht, Rache und Vergeltung und vieles andere.

Ptaah
84. Was du sagst, entspricht auch meiner Ansicht.

Billy Gut. Über weitere Voraussagen kannst du später nochmals berichten, denn ich möchte erst wissen, was es mit der Schweinegrippe auf sich hat, von der schon Quetzal in den 1980er Jahren gesprochen hat.

Ptaah
85. Dabei handelt es sich um eine Grippeseuche, von der ursprünglich nur Schweine und Vögel befallen wurden, die jedoch mutierte und dadurch auch auf den Menschen übertragen wurde.
86. Der Seuche-Virus wird die Bezeichnung H1N1 tragen.
87. Die nunmehrige Schweinegrippe steht jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit Schweinen, sondern bildet eine Grippeseuche, die direkt auf den Menschen übergreift und sich auch diesbezüglich ausbreitet, was auch zu einer grossen Anzahl Todesfälle führt.
88. Diesbezüglich sind besonders Menschen jeden Alters gefährdet.
89. Sicherheitsmassnahmen sind von Dringlichkeit, doch wird das von den Verantwortlichen der Staaten und staatlichen Gesundheitsämtern bagatellisiert werden.
90. Eine ganz besondere Vorsichtsmassnahme sollte sein, dass sich die Erdenmenschen nicht in Massen ansammeln und sich auch nicht mit Händedrücken und Küssen begrüssen, und zwar insbesondere, wenn mit Fremden Kontakte entstehen, von denen nicht bekannt ist, ob sie krank oder von der Seuche infiziert sind.
91. Das ist kurz gesagt der Sachverhalt.

Billy Das genügt. Was hat es eigentlich mit dem Glutamat auf sich, mit dem Geschmacksverstärker? Es heisst, das Zeugs sei nicht sehr gesund.

Ptaah
92. Glutamat ist wohl ein Geschmacksverstärker, zugleich jedoch auch ein Nervengift, das auch gewisse Krebsarten, Sehstörungen, Gedächtnisstörungen, diverse Allergien, Stoffwechselstörungen und Alzheimer sowie verschiedene Nervenkrankheiten auslösen kann.
93. Auch das Parkinson-Syndrom ist ein häufiges Erscheinungsbild des Glutamats, nebst verschiedenen anderen Leiden.
94. Die Zahl vieler durch Glutamat erkrankter Menschen könnte rapide sinken, wenn dieses Gewürzsalz aus dem Handel gezogen oder nur noch in minimalem Masse genutzt würde.
95. Glutamat kann jedoch in besonderer Form auch medizinisch als konzentrationsförderndes und therapeutisches Medikament genutzt werden, wie z.B. zur Erhöhung der bewusstseinsmässigen Leistungsfähigkeit.
96. Grundsätzlich jedoch muss Glutamat als drogenähnliches Produkt eingestuft werden, das aus den Lebensmitteln verbannt werden müsste.
97. Es sollte in käuflichen Lebensmitteln verboten sein, und bei selbst hergestellter Nahrung nur in sehr geringem Masse benutzt werden dürfen.

Billy Also ist das Zeugs überhaupt nicht harmlos, und doch wird es verantwortungslos zur Geschmacksverstärkung in unzähligen Lebensmitteln verwendet, wie speziell auch in Fertiggerichten. Auch E-Stoffe sind vielfach mit Glutamat gesättigt, wie ich weiss. Da gibt es aber auch noch die Glutaminsäure, was ist denn mit dieser?

Ptaah
98. Die reine Form von Glutaminsäure zeichnet sich als Aminosäure in vielen eiweisshaltigen Nahrungsmitteln aus, wobei sie im Stoffwechsel der Zellen, besonders im Hirn, eine sehr wichtige Rolle spielt.

Billy Aha. Danke für die Erklärung. Immer wieder werden im Fernsehen Filme bezüglich der Tunguska-Katastrophe gezeigt, wobei dazu auch weit über 100 Theorien existieren. Sollte ich daher nicht doch einmal

das veröffentlichen, was sich als Gespräch zwischen dir und mir vor etwa drei Jahren ergeben hat, als du mir nähere Einzelheiten genannt und weitere Erklärungen gegeben hast?

Ptaah
99. Dagegen ist nichts zu sagen.

Billy Du müsstest mir aber das Notwendige dazu sagen, weil ich es ja als Privatgespräch nicht aufgezeichnet habe.

Ptaah
100. Das kann ich tun.
101. Es dauert aber geraume Zeit, denn ich muss die Daten abrufen.

Billy Natürlich.

Ptaah *(Nach rund vier Minuten)* ...
102. Ja, damals hat sich nachträglich in unserem privaten Gespräch folgendes ergeben, wie ich hier aus den damaligen Aufzeichnungen ersehe:

428. Kontaktbericht-Nachtrag – Privatgespräch vom 10. Juli 2006

Billy Dann habe ich aber nochmals eine Frage bezüglich der Gilaser, die ihr früher als eigentliche Urheber der Tunguska-Katastrophe genannt habt, wie das auch schon bei früheren Gesprächen der Fall war. Nun hast du aber eben bei unserem vorangegangenen offiziellen Gespräch nochmals die Rede darauf gebracht und gesagt, dass andere dafür verantwortlich seien, die aus der Spiralgalaxie M 101 stammen sollen. Wie ich hier gerade im Computer sehe, hast du beim 365. offiziellen Kontaktgespräch am 20. August 2004 folgendes gesagt:

Auszug aus dem 365. Kontaktbericht vom 20. August 2004

Ptaah
11. Die Artikel sind sehr interessant, doch entsprechen sie nicht der Wirklichkeit des damaligen Geschehens.
12. Zwar stimmt es, wie du weisst, dass das Geschehen durch ein Raumfluggerät erdfremder Intelligenzen hervorgerufen wurde, und zwar genau gemäss Askets Beschreibung, wie du sie mir mit dem 86. bis zum 95. Satz aus Askets Erklärungen vorgelesen hast.
13. Die Besatzung des grossen Raumfluggerätes, das über dem Tunguska-Gebiet anno 1908 am 30. Juni zerstört wurde, kam aus der rund 17 Millionen Lichtjahre entfernten Setkatis-Galaxie, eine grosse Spiralgalaxie, die auch den irdischen Astronomen bekannt ist, und zwar unter der Bezeichnung M 101.
14. Die Heimat der Raumfahrer war ein Planet von wenig mehr als Erdgrösse und wird Ketulas genannt und ist ein Trabant des Sonnensystems Bliira, das zwei Sonnen und 18 Planeten umfasst, von denen jedoch nur deren drei menschliches Leben tragen.
15. Von der Erde aus ist die Galaxie sozusagen von oben zu beobachten, wobei jedoch das Bliira-Sonnensystem von der Erde aus unsichtbar bleibt, weil es sich jenseits der Beobachtungsmöglichkeit befindet.
16. Die Besatzungsmitglieder des Raumfluggerätes gehörten dem Volk der Gilas an, weshalb wir sie Gilaser nennen.
17. Das Volk der Gilaser war damals in der Raumfahrttechnik schon sehr weit entwickelt und auch fähig, riesige Raumfluggeräte zu bauen, indem sie dazu kleine Planetoiden benutzten.
18. In diesen schufen sie grosse Hohlräume, in denen Anlagen für den Antrieb, für gewaltige Bordwaffen, für äussere Schutzschirme und Elektronensammler unter-

gebracht wurden, nebst Energiespeichern, Wohngelegenheiten, Arbeitsräumlichkeiten, Lebensmittelproduktionsstätten und Lebenserhaltungsanlagen usw., so also alles, was notwendig war.

19. *Von aussen war nicht erkennbar, dass es sich um ein Raumfluggerät resp. um ein Raumschiff handelte, denn äusserlich blieb das Objekt das, was es grundsätzlich war, nämlich ein kleiner Planetoid.*
20. *Sein gewaltiges Gewicht war mit rund 179 854 Tonnen zu berechnen, so also das der Wahrheit nicht nahe kommt, was du aus dem T-Online-Artikel vorgelesen hast.*
21. *Dass dabei durch die ungeheure Explosion Bruchstücke der äusseren dicken Planetoidenhülle und Metallteile des Innenausbaus des Planetoiden-Raumschiffes zur Erde geschleudert wurden, ist sehr wahrscheinlich.*
22. *Und was noch bezüglich des riesigen Kraters zu sagen ist:*
23. *Er umfasste rund 3500 Quadratkilometer.*
24. *Die ungeheure Explosion entstand in 1290 Meter Höhe.*
25. *Es handelt sich dabei nicht um einen Tiefkrater oder Lochkrater, wie ein solcher durch einen direkten Einschlag eines grossen Geschosses auf die Erde entsteht, denn durch die Explosion in grosser Höhe entstand ein sogenannter Horizontalkrater.*
26. *Bei einem solchen wird durch die Explosionskraft von oben resp. durch die Druckwelle alles Erdreich, wie auch die Pflanzen, Tiere und zumindest die schwachen Bäume, niedergedrückt.*
27. *Die Wucht der Druckwelle bildet nur am äussersten Kraterrand einen kleinen Wulst, der je nach Energie der Druckwelle von wenigen Zentimetern bis zu zwanzig oder bis dreissig Metern und mehr aufgeworfen werden kann.*
28. *Solche Horizontalkrater entstehen jedoch nur durch grosse Druckwellen von oben und sind in der Regel nicht oder nur schlecht erkennbar, weil die Distanz vom Zentrum des Kraters bis zu dessen Rand in der Regel so weit ist, dass der eigentliche Kraterrand nur schwer zu finden ist.*

Billy *Nun, lieber Freund, heute hast du mir andere Daten genannt; du scheinst irgend etwas durcheinanderzubringen, oder dann habe ich mich verhört oder etwas missverstanden.*

Ptaah

1. *Du hast nichts missverstanden, wie ich auch nichts durcheinandergebracht habe.*
2. *Es ist aber trotzdem mein Fehler, denn ich habe nicht erwähnt, dass alle drei Völker von Gilas von ihrem ursprünglichen Heimatplaneten Ketulus im System Bliira, 17 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, emigriert sind und sich 400 Millionen Lichtjahre entfernt in der Spiralgalaxie im Coma-Galaxienhaufen M 101 angesiedelt haben.*
3. *Ihre drei neuen Heimatplaneten nennen sie Bardan und folglich sich selbst nunmehr auch Bardan.*

Billy *Aha, und warum wurde denn emigriert?*

Ptaah

4. *Eine weltweite Seuche raffte innerhalb dreier Jahrzehnte mehr als 4/5 aller Gilaser dahin, folglich die gesunden Überlebenden flüchteten und neue Heimatwelten suchten, die sie mit unserer Hilfe fanden.*
5. *Um die Seuche, die auch alle anderen Lebensformen befallen hat und durch diese völlig ausgerottet wurden, auf dem Planeten zu beenden, blieb nur die Möglichkeit übrig, die gesamte Planetenoberfläche zu verglühen.*
6. *Leider konnte gegen die Seuche kein Heil- oder Eindämmungsmittel gefunden oder hergestellt werden.*
7. *Und ehe du früher oder später danach fragst, was sich denn im Ganzen im Tunguskagebiet zugetragen habe, so will ich dir erklären, dass durch die Zerstörung des Planetoidenraumschiffes auch sehr schwere Erderschütterungen hervorgerufen wurden, die zur Folge hatten, dass die Erde aufriss und ungeheure Gasmassen freisetzte, die zu weiteren gewal-*

tigen Explosionen führten, wodurch grosse Zerstörungen angerichtet wurden und auch ein neuer See entstand.

8. *Also kam zum Ganzen auch noch eine erdgebundene endogene Ursache hinzu.*
9. *Das aber war nicht der tatsächliche Ursprung, sondern nur eine weitere Mehrfachwirkung der Raumfluggerätzerstörung.*
10. *Wir sprachen jedoch immer nur von dem zur Explosion gebrachten Raumfluggerät, nicht jedoch von den weiteren daraus entstandenen Folgen.*

Billy Genau, das war es. Danke, dann ist jetzt auch das klargestellt. Doch sieh nun hier, das möchte ich dir erst vorlesen. Es ist etwas, das ich bereits für ein Sonder-Bulletin geschrieben habe. Es wäre vielleicht gut, wenn ich jetzt bei unserem Gespräch darauf eingehe, so könntest du mich unterbrechen und mich daran hindern, wenn ich etwas sage, das verschwiegen werden soll.

Ptaah
103. Deine Idee ist gut, und so lass denn hören, was du erklären willst.

Billy Gut, was ihr mir erklärt habt für das Jahr 2012 will ich also nicht als Prophezeiung oder Voraussage, sondern als Möglichkeit und als gewisse kleine Wahrscheinlichkeit behandeln. Beginnen will ich dabei mit einer Frage, die mir gestellt wurde.

Frage:

Was können Sie, Billy Meier, zu all den Dingen sagen, die rundum bezüglich des Maya-Kalenders und speziell zum 21. Dezember 2012 verbreitet werden, denn dann soll die Welt untergehen.

Meine Antwort dazu:

In bezug auf die Frage will ich gleich zu Anfang sagen, dass die völlig unsinnigen Behauptungen aller Angst- und Panikmacher, die für den 21. Dezember 2012 das Ende der Welt resp. den Weltuntergang ‹prophezeien›, absoluter Quatsch sind. Der Weltuntergang wird zum genannten Datum ebensowenig stattfinden, wie auch der durch Astrologen, Esoteriker, Besserwisser und Panikschaffende ‹prophezeite› Weltuntergang zum Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel im Jahr 2000 nicht stattgefunden hat. Solche panikauslösende irre Behauptungen sind, wie all die Verschwörungstheorien, absoluter Unsinn und schon gang und gäbe, seit es Kalenderberechnungen und besondere und seltene astronomische und klimatische Phänomene gibt. So treten Behauptungen in bezug auf einen Weltuntergang mit absoluter Sicherheit immer dann auf, wenn ein Jahrhundert- oder Jahrtausendwechsel stattfindet. Gleichermassen geschieht das Gleiche aber auch, wenn besondere astronomische Konstellationen oder Kometen usw. sowie besondere irdische Naturereignisse in Erscheinung treten. Dies sind Faktoren, die Panikmacher, ‹Seher›, falsche ‹Wissende› und sonstig allerlei Weltuntergangspropheten dazu nutzen, ihre Unsinnigkeiten zu verbreiten und die Menschen massenweise in Angst und Schrecken zu versetzen.
In bezug auf den Maya-Kalender ist zu sagen, dass das Jahr 2012 zwar eine ganze Reihe ganz besonderer Ereignisse bringt, wobei auch das Zentralgestirn unseres Systems, eben die Sonne, dazu beitragen wird, weil auf der Sonnenoberfläche gewaltige Ausbrüche auftreten und Sonnenstürme hervorgerufen werden, die sehr intensiv sein und auch das geomagnetische Gleichgewicht der Erde beeinflussen werden. Durch auf die Erde niedergehende sehr starke Röntgenstrahlung kann das Magnetfeld sehr starke Schwankungen erleiden. Und durch geomagnetische Stürme können Stromnetze und alle elektronischen Geräte kollabieren, so also auch die der Satelliten, wie aber auch die ISS grossen Schaden nehmen oder völlig ausfallen kann. Solche Solarstürme können zu ungeheuren Naturkatastrophen führen, wie aber im schlimmsten Fall auch zu einer Erdmagnetfeld-Umpolung. Zu sagen ist aber auch, dass sich solche Sonnenstürme in einem exakten Rhythmus alle elf Jahre zu einem Höhepunkt formen, was also normal ist, wobei es sich im Jahr 2012 in aussergewöhnlicher Stärke ergeben kann. Die Erde wird daher wohl unter einen starken Beschuss harter Strahlung fallen, die sich auch sehr nachteilig auf die Ozonschicht der Erde auswirken kann. Durch den ganzen Prozess, der daraus entsteht, können sich Stickoxide und weltweit saurer Regen bilden, was üble und zerstörende Wirkungen auf die gesamte Pflan-

zenwelt haben kann. Die gewaltigen Sonneneruptionen können auf der Erde zu weiteren sehr starken Klimaveränderungen führen, damit auch zu ungeheuren Dürren, Unwettern, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Missernten und dadurch zu noch grösseren Hungersnöten, als diese bisher bereits existieren. Nebst all dem bringt das Jahr 2012 noch andere unerfreuliche Dinge, wie z.B. ein aus dem Rande unseres Sonnensystems drohender und bisher noch unbekannter, unsichtbarer, dunkler und riesiger Weltraumwanderer, der in bezug auf die Erde ungeheuer viel Unheil anrichten könnte. Und wenn sich das tatsächlich ergeben sollte, dann würde sich die Tatsache von dessen Existenz erst etwa ab 2010 oder 2011 offen erweisen, wenn überhaupt, weil nämlich auch die Möglichkeit eines ‹dunklen› und also nicht feststellbaren Vorbeizuges des Kolosses möglich ist. Ausserdem drohen für das Jahr 2012 allerhand unerfreuliche Machenschaften in bezug auf Unfrieden, schwere kriegerische Handlungen in weltweiter Weise, wie aber auch weiter zunehmende Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen, wobei all diese Dinge von besonderem Übel sind. Was dazu ...

Ptaah

104. Weiteres solltest du nicht dazu sagen, denn das, was du erklärt hast, sollte genügen.

Billy Gut, dann eben nicht mehr. Interessant wäre aber für die Menschen der Erde, was es mit dem Maya-Kalender auf sich hat in bezug auf den 21. Dezember 2012. Wenn du etwas dazu sagen kannst?

Ptaah

105. Das ist möglich, ja.
106. Beim Maya-Kalender stellt der 21. Dezember 2012 den Höhepunkt einer Sternenkonstellation dar, die nur rund alle 26 000 Jahre in Erscheinung tritt.
107. Die Maya-Berechnungen gehen dabei davon aus, dass am 21. Dezember 2012 die Erde auf einer gedachten Linie liegen soll, die den Stern über der linken Seite des Sternbildes Orion mit der Zentralsonne resp. mit dem Zentrum der Milchstrasse zusammenfügt.
108. Die Sonne begegnet der Milchstrasse an einem Ort, der durch interstellare Staubwolken gebildet ist und der von den Erdenmenschen ‹dunkle Spalte der Milchstrasse› genannt wird.
109. Die Sonne befindet sich am 21. Dezember 2012 zur Zeit der Dämmerung der Wintersonnenwende direkt in dieser Spalte, wobei sie derart positioniert ist, dass die Milchstrasse in allen Lagen ringsum den Horizont erfasst.
110. Dadurch wird der optische Eindruck hervorgerufen, dass die Milchstrasse die Erde an allen Punkten rundum berühre und die Galaxie direkt auf der Erde liege.
111. Das ist im grossen und ganzen das Endprodukt der Maya-Kalenderaufzeichnung.
112. Das sollte genügen, mein Freund.
113. Mehr zu sagen wäre zuviel des Guten, denn es würde nur die Ängste der Erdenmenschen fördern, was jedoch nicht sein soll.
114. Schweige also über all die weiteren Erklärungen, die wir dir gegeben haben.

Billy Werde ich tun, aber anderweitig möchte ich doch noch etwas sagen bezüglich des Klimawandels, der ja auch nicht vergessen werden darf, der jedoch von verantwortungslosen Wissenschaftlern sowie von gemeinnützigen Organisationen bewusst bestritten wird. Dies darum, weil sie von grossen Mineralöl- und Tabakkonzernen sowie von namhaften Chemiemultis und anderen Konzernen mit grossen Millionenbeträgen geschmiert werden, damit durch diese käuflichen ‹Experten› falsche Expertisen erstellt und Lügen erzählt werden in bezug darauf, dass es keine Klimaerwärmung gebe und auch keine Katastrophe drohe. Die diesbezüglich verbrecherischen Konzerne scharen viele von ihnen gekaufte und ihnen hörige Wissenschaftler und Organisationen hinter sich, denn sie gehen davon aus, dass die in den Belangen unwissende Erdbevölkerung statt den die Klimaerwärmung aufzeigenden Wissenschaftlern eher den Lügen der käuflichen Wissenschaftler und Organisationen Glauben schenken würden. Es soll also dadurch der Eindruck erweckt werden, es gebe eine sehr grosse Anzahl von guten Wissenschaftlern und Organisationen, die beweisen könnten, dass es keine Klimaerwärmung gebe und folglich auch keine diesbezügliche Katastrophe zu erwarten sei. Wahrheitlich geht es dabei nicht nur um Millionen-, sondern um hohe Milliardenbeträge, wobei es die Profitgierigen nicht kümmert, wenn die Welt und die Lebensgrundlagen der ganzen Menschheit zerstört werden. Alle darin Verwickelten führen eine Verschwörungskampagne, durch die die effective Wahrheit des Klimawandels bestritten und damit verhindert werden

soll, dass weltweit greifende Klimaschutzgesetze erlassen und umgesetzt werden. Würden solche Gesetze nämlich erlassen und greifen, dann würden die Konzerne usw. ungeheure Milliardenbeträge verlieren, wie auch den ihnen hörigen Wissenschaftlern und Organisationen ihre profitablen Geldquellen versiegen würden. So sind sie vehement am Werk mit lügengeschwängerten falschen Expertisen, durch die sie bemüht sind, die wirklich seriösen Forschungsergebnisse ehrlicher und guter Wissenschaftler zu boykottieren und als Phantasiegebilde zu beschimpfen. Dadurch hat sich in bezug auf Klimaschutzmassnahmen eine Verzögerung von Jahrzehnten ergeben, wodurch die Konzerne usw., die den Klimawandel bestreiten, viele Milliarden verdient haben. Es ist aber Wahrheit, dass der Klimawandel stattfindet, und zwar nicht allein durch die seit jeher auf natürlichem Wege in Erscheinung tretenden Umstände, sondern in mehr als 75 Prozent durch Faktoren, die durch die Menschen hervorgerufen wurden. Und der Klimawandel wird letztlich nicht nur Auswirkungen auf die Erde und deren Gewässer und auf die Natur haben, denn es ist bereits nachweisbar, dass auch die Gletscher und Pole in katastrophaler Weise abschmelzen und dass sich auch die Meeresströmungen verändern, durch die sich, wenn auch erst gering, bereits auch neue Gravitationswellen bilden, die mit sehr grosser Geschwindigkeit auch in den Weltenraum hinauslaufen. Also wird sich auch dadurch, nicht nur durch drohende Sonnenstürme im Jahr 2012, das Gravitationsfeld der Erde verändern, was sich dann jedoch nicht auf den Planeten allein beschränkt, sondern sich auch in den Weltenraum hinaus auswirkt, sozusagen als Gravitations-Weltenraum-Tsunami. Der Klimawandel verändert also nicht nur die Erde, sondern die Wirkungen tragen sich auch ins SOL-System bis zum Kuiper-Gürtel und vielleicht noch sehr viel weiter hinaus in den Weltenraum. Geraten also die Meeresströmungen durcheinander, dann erschaffen sie durch ihre riesigen Wassermassen ungeheure Energiemengen, die das Gravitationsfeld beeinflussen, nebst dem, dass sich durch den Klimawandel auch die Erdatmosphäre zusammenzieht und sich verdichtet, was bereits unmerklich im Anfang geschieht. Durch das Ganze des bereits stattfindenden Klimawandels haben sich auch in der Fauna und Flora zwangsläufig erste Veränderungen ergeben, die von den Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurden, woraus aber über kurz oder lang sichtbare Folgen hervorgehen werden. Bereits ist es soweit, dass der Klimawandel gigantische Massen Eis und Wasser verschiebt, wodurch gefährliche druckmässige Auswirkungen auf die Erdkruste entstehen und tektonische Verschiebungen hervorgerufen werden. Zwangsläufig führt das vermehrt zu schweren Erdbeben und Vulkanausbrüchen, wie das auch durch grosse Stauseen der Fall ist, was die bornierten Wissenschaftler noch immer bestreiten, und nicht selten auch darum, weil sie die Wahrheit nicht wahrhaben wollen oder für ihre Falschberechnungen von milliardenschweren Konzernen bezahlt werden. Was aber nicht mit der notwendigen Sorgfalt beachtet wird, ist die Tatsache, dass das Abschmelzen der Inlandgletscher aller Länder sowie die Gletscherschmelze von Grönland, der Antarktis und Arktis den Meeresspiegel ansteigen lässt und letztlich zu katastrophalen geologischen Folgen führt. Die gigantischen Eisflächen Grönlands, der beiden Pole und der Inlandgletscher aller Länder drücken mit vielen Milliarden Tonnen Gewicht auf den Untergrund, der tief in die Erdkruste hineingedrückt wird und in der mächtige Vertiefungen entstanden sind. Schmelzen nun die gigantischen Eismassen, dann schwindet der Druck auf den Untergrund, folglich dieser sich sehr schnell wieder nach oben bewegt und die Entspannung dazu führt, dass die Vertiefung verschwindet. Das jedoch ist nicht ungefährlich, denn durch die Entspannung entstehen ebenfalls tektonische Bewegungen, wodurch vermehrt Erdbeben aller Stärken ausgelöst werden. Durch das entstehende Schmelzwasser steigt anderweitig der Meeresspiegel, wodurch wiederum die Küstengebiete mit neuem Wasserdruck drangsaliert werden. Dadurch verändert sich wiederum der Untergrund, jedoch in grossen Tiefen, wo grosse Magmamassen bewegt und in Vulkane getrieben werden, was zu neuen und vermehrten Vulkanausbrüchen führt. Das Ganze der ungeheuren Zunahme der Wassermassen in den Meeren führt aber zu einer noch anderen bösen Wirkung, denn sie beeinflussen die Rotation der Erde, und zwar in der Weise, dass sich der Planet schneller zu drehen beginnt und eine Tageszeitveränderung hervorgerufen wird. Das alles ist jedoch nicht das Fazit der Klimaerwärmung, denn wahrheitlich wird durch diese auch der Mensch in physischer, psychischer und mentaler Weise negativ beeinflusst. So entstehen Depressionen, die bei vielen Menschen auf der Erde immer mehr um sich greifen und zu chronischen Zuständen werden. Auch Bewusstseinsstörungen treten immer häufiger in Erscheinung, und so greifen Angstzustände und Zustände von Verlustgedanken und Verlustgefühlen ebenso immer mehr um sich, wie auch das Erkalten der Gedanken und die daraus resultierende Gefühllosigkeit. Die Brutalität, Gewalt und Gewissenlosigkeit werden immer krasser und führen bis zum Mord an Mitmenschen. Alle Übel nehmen immer mehr überhand, wie auch die Gier nach Vergnügen und die Sucht nach Alkohol, Medikamenten, Drogen und dem Adrenalinkick. Das geschieht darum, weil durch den Klimawandel dem Menschen seine mentale Gesundheit geschädigt wird und sich die Anatomie des Gehirns verändert, auch wenn

das erstlich nur unmerklich geschieht und von den Wissenschaftlern noch nicht erkannt wurde – und nunmehr wohl auch bestritten wird, da ich die Tatsache und Wahrheit offen nenne.

Das wollte ich eigentlich gemäss dem noch gesagt haben, was du mir unter anderem privaterweise vor etwa zwei Jahren erklärt hast.

Ptaah

115. Was du eben gesagt hast, liegt eigentlich an der Grenze dessen, was du offen sagen darfst.
116. Weiteres solltest du an Ausführungen und Erklärungen nicht preisgeben.

Billy Habe verstanden. Es sollte aber wohl auch einmal etwas darüber gesagt sein, dass die Menschen der Erde viele Übel und Katastrophen selbst herbeiführen, nicht nur in bezug auf die Klimaerwärmung, sondern auch, indem sie kollektiv ihre Gedankenkräfte und ihre Unterbewusstseinskräfte derart machtvoll auf Übel und Katastrophen usw. ausrichten. Dazu gehören auch falsche Behauptungen und Lügen von Angst- und Panikmachern sowie von Weltuntergangspropheten, Religionen und deren Sekten usw., auf die sich die dafür anfälligen Menschen fokussieren, wodurch die Übel und Katastrophen usw. dann tatsächlich eintreffen. Heutzutage ist es durch das Internet noch schlimmer als früher, als böse Nachrichten, Ängste und Weltuntergangsmären sowie andere Unsinnigkeiten allein durch Religionen, Sekten, Weltuntergangspropheten, Zeitungen, Journale und durch das Radio verbreitet wurden. Ein Grossteil der Menschen befasst sich dauernd mit schrecklichen Dingen, die von Panikmachern und Verschwörungstheoretikern ‹prophezeit› werden, durch die sie die dafür anfälligen Menschen in Angst und Schrecken jagen. Und je mehr Menschen an den Unsinn glauben und diesen in sich und in der Umwelt bis zum Wahn hochstilisieren, um so machtvoller wird die Kraft der in dieser Beziehung gemeinsamen Gedanken, und zwar bis sie zur bestimmenden Macht werden und die erdachte Katastrophe oder das Übel auslösen und herbeiführen. Die Macht der Gedanken bringt sozusagen alles zustande, und zwar desto sicherer, je mehr Gedankenkräfte vieler Menschen sich in der gleichen Sache vereinen. Das bedeutet, dass sich zwangsläufig das verwirklicht, was der Mensch in seinen Gedanken hegt und pflegt. Und je mehr Menschen mit ihren Gedankenkräften sich auf etwas Bestimmtes ausrichten, das sich ergeben könnte oder soll, desto sicherer wird es tatsächlich auch eintreffen. Das bezieht sich auf alles und jedes resp. auf alles, was erdenklich ist, so also auch auf Faktoren der Natur, die, durch die gewaltigen menschlichen Gedankenkräfte beeinflusst, ungeheure Katastrophen auslösen können. Doch um davon abzukommen: Vor geraumer Zeit sprachen wir über eine Weltorganisation, nämlich über den ...-Geheimbund, durch den die ganze Welt manipuliert wird, insbesondere die Politik, die Wissenschaften, die Wirtschaftskonzerne, der Lebensmittel-, Güter- und Waffenhandel, die Bankenkonzerne und damit die gesamte Finanzwirtschaft. Darin sind die grossen Wirtschafts- und Konzernbosse aller Gattungen verwickelt, wie auch die Staatsmächtigen, viele Geheimdienste, hohe Militärs und Geheimbünde, die sich im genannten Geheimbund jedes Jahr zusammenfinden und die Geschicke der Welt bestimmen. Dieser, ich möchte sagen Welt-Geheimbund, manipuliert umfänglich das Wohl und Wehe der Erdenmenschheit und die Geschehen auf der Erde in bezug auf die Finanz- und Konzern- sowie Privatwirtschaft und hinsichtlich der Politik sowie gewisser Armeen, was jedoch offiziell weder bekannt ist noch zugegeben wird, folglich davon auch nichts an die Öffentlichkeit dringt. Gegensätzlich zu blödsinnigen Verschwörungstheorien entspricht das der Realität und hat nichts mit angeblichen ‹Reptilmenschen› und ‹Kleinkinderfressern› zu tun, die angeblich als in Menschen verwandelte Ausserirdische oder als Kannibalen in den Regierungen sitzen und ihr Unwesen treiben sollen usw.

Ptaah

117. Unbestreitbare Tatsachen, die du genannt hast.
118. Doch noch einmal möchte ich dich jetzt darauf hinweisen, dass du keine weitere Einzelheiten preisgeben sollst, auch nicht den Namen des Weltgeheimbundes, wie auch nicht nähere Einzelheiten in bezug auf das Jahr 2012.
119. Was notwendig werden wird, um es offen zu nennen, das werde ich dir frühzeitig sagen, damit du es offen kundtun kannst.
120. Und was du noch nicht weisst, das werde ich dir frühzeitig erklären.

Billy Gut, verstanden. Dann etwas anderes: Jetzt wird ja dann am 12. Februar Charles Robert Darwins Andenken gefeiert, der am 12. Februar 1809 geboren wurde und als Begründer der modernen Evolutions-

theorie mit dieser weltweites Aufhebens gemacht hat. Zwar studierte er anfänglich Medizin, doch später dann Theologie, die dann im Widerspruch zu seiner Evolutionslehre stand, die ja grundsätzlich von Richtigkeit war. Zwar hat er, um seine Theorie zu beweisen, eine Fälschung und Betrügerei begangen, indem er Affenknochen zurechtfeilte, doch seine Evolutionslehre war ja tatsächlich nicht nur eine Theorie, sondern eine Lehre, die der Wahrheit entsprach und entspricht. So erklärte er, dass der Mensch und die Tiere nicht in einem Tag von einem Gott erschaffen wurden, sondern dass sie durch einen natürlichen Entwicklungsprozess und durch natürliche Selektion über Millionen von Jahren entstanden sind und sich entwickelt haben, was ja auch der Wahrheit entspricht. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es noch sehr viele Menschen, die in ihrer Religiosität oder in ihrem Sektierismus die Evolutionslehre noch immer ablehnen und in ihrem Glaubenswahn an der Mär festhalten, Menschen und Tiere seien in einem einzigen Tag durch einen Gott-Schöpfer erschaffen worden. In den USA wird dieser Unsinn schon seit Jahren wieder in der Schule gelehrt, und in England sind 60 Prozent der Bevölkerung Kreationisten, und diese sind diesem religiös-sektiererischen Wahn der Mensch- und Tierschaffung durch Gott verfallen. Irgendwie finde ich es einfach verrückt, dass selbst noch in der heutigen Zeit der Aufklärung durch die Wissenschaften in bezug auf die Realität und ihre Wahrheit hinsichtlich der Physik und Biologie usw. der Kreationismus noch immer eine so grosse Macht hat. Das, wenn man bedenkt, dass der Kreationismus keine Wissenschaft, sondern nicht mehr und nicht weniger als nur ein verrückter Wahnglaube ist.

Ptaah
121. Das ist leider eine unbestreitbare Tatsache, die noch sehr lange so bestehenbleiben wird, denn der Glaubenswahn all jener Erdenmenschen, die der Unsinnigkeit einer Gott-Schöpfer-Fabel und also einem Gotteswahn verfallen sind, ist vererbungsmässig vorgegeben.

Billy Das ist mir bekannt. Der Gotteswahn ist als Wahnkrankheit vererbbar im Schläfenlappen festgesetzt.

Ptaah
122. Das ist richtig; der Gotteswahn ist eine vererbte Wahnkrankheit, durch die Verstand und Vernunft ungeheuer stark beeinträchtigt und in bezug auf die Wahrheit durch den Gotteswahn völlig ausser Funktion gesetzt werden, folglich auch ein logisches Denken in dieser Beziehung nicht mehr möglich ist.
123. Verstand, Vernunft und Logik sind durch den Gotteswahn derart infiltriert, dass die Realität und deren Wahrheit nicht mehr erkannt werden können.

Billy Bedauerlicherweise. Gegensätzlich zum Gotteswahn gibt es aber auch den des Nihilismus. Darüber habe ich in meinem neuen Buch unter Punkt 236 folgendes geschrieben:
Setzt sich ein Mensch bewusst gegen die Bewusstseinsevolution, dann ist sie trotzdem auch bei ihm in gewissem Masse gegeben, wobei jedoch Einschränkungen zu beachten sind, durch die bestimmte Faktoren der Wahrnehmung, des Erkennens, der Kenntnis, des Wissens, der Erfahrung und deren Erleben sowie der Weisheit in bezug auf die effective Realität und deren Wahrheit beeinträchtigt werden. Eine Tatsache, die sich bei den Nihilisten erweist, die eine Anschauung der Nichtigkeit und Sinnlosigkeit alles Bestehenden, des Seienden, und eine weltanschauliche Haltung vertreten, die alle positiven Zielsetzungen, Ideale und Werte ablehnt, wodurch eine völlige Verneinung aller Normen und Werte erfolgt.

Ptaah
124. Das Erklärte könnte noch mehr ausgeführt werden, doch denke ich, dass das Gesagte zum Verstehen genügt.

Billy Bei uns auf der Erde werden Intelligenztests usw. gemacht, die z.B. ‹Rorschach Test› oder ‹Raven Test› usw. genannt werden. Sind dir diese bekannt?

Ptaah
125. Das sind sie tatsächlich, ja.
126. Warum?

Billy Was ist davon zu halten als Intelligenztests usw.?

Ptaah

127. Das Ganze all dieser Tests zur Intelligenzbestimmung ist als kindischer Unsinn einzustufen, denn sie sagen überhaupt nichts aus in bezug auf die Intelligenz, sondern nur hinsichtlich der schnellen oder langsamen Kombinationsgabe sowie der Vorstellungskraft und der Phantasie, was jedoch nichts mit Intelligenz im eigentlichen Sinn zu tun hat.
128. Intelligenz ist die Fähigkeit der Einsicht und des Verständnisses, wozu auch die Fähigkeit des Erfindens und Findens sowie das Sichzurechtfinden in allen möglichen Dingen gehört, wie in ungewohnten neuen Lebenslagen usw.

Billy Das ist mir klar. Aber sag mal, weisst du etwas bezüglich der Atomabrüstungspläne, die erstmals im Jahr 2009 angesprochen werden sollen, wie mir Quetzal 1986 einmal anvertraute, mir jedoch darüber zu schweigen geboten hat? Und was ist mit weiteren Voraussagen?

Präsident Obama plant Abrüstungspakt

London. – Der amerikanische Präsident Barack Obama will offenbar drastisch abrüsten. Laut der Londoner «Times» wälzt die neue US-Regierung Pläne, die Zahl amerikanischer und russischer Nuklearsprengköpfe um bis zu 80 Prozent zu reduzieren. Künftig sollen Russland und die USA noch höchstens über je 1000 Sprengköpfe verfügen. Gemäss Experten besitzen die beiden Länder zurzeit je rund 10 000 Sprengköpfe. Laut «Times» plant Washington auch, die Raketenabwehrpläne in Polen und Tschechien zur Debatte zu stellen. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 2. Februar 2009

Ptaah

129 Ja.
130. Solche Pläne entspringen Ideen des neuen Präsidenten der USA, Barack Obama.
131. Er wird erstmals im Monat April bei einem NATO-Gipfel-Treffen in Europa darüber etwas verlauten lassen.
132. Was sich allerdings daraus ergibt, das muss erst die Zeit erweisen.
133. Weiteres habe ich darüber noch nicht abgeklärt.
134. Und was weitere Voraussagen betrifft, so ist zu sagen, dass am frühen Morgen des 6. April Italien im Gebiet von L'Aquila von einem schweren Erdbeben der Stärke 6,2 getroffen wird, das sich bereits durch eine Serie kleinerer Beben seit geraumer Zeit ankündet.
135. Leider werden mehrere hundert Menschen dabei getötet und sehr viele der alten Wohngebäude usw. völlig zerstört.

Nato-Gipfel US-Präsident fordert von Europa eine neue Sicherheitspolitik

Eine Welt ohne Atomwaffen?

Barack Obama hat am Nato-Gipfel Europa zur Aufrüstung im Kampf gegen den Terrorismus aufgefordert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und der amerikanische Präsident Barack Obama an der Militärparade in Baden-Baden. (key)

US-Präsident Barack Obama hat zum Auftakt des Nato-Gipfels in Strassburg, Baden-Baden und Kehl die Europäer dazu aufgefordert, ihre Sicherheitspolitik neu auszurichten. «Wir wollen nicht der Schutzpatron Europas sein, wir wollen der Partner Europas sein», sagte der US-Präsident nach einem Gespräch mit Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy in Strassburg. Europa solle nicht denken, dass die USA die Lasten allein schultern könnten, sagte Obama. Terrororganisationen wie Al-Qaida suchten keine Verständigung, ihr Kampf sei ideologisch motiviert und ziele auf die Tötung unschuldiger Zivilisten – auch in Europa. Sarkozy sicherte Zusammenarbeit «Hand in Hand» zu.

Obamas Plan folgt in Prag

Für eine Welt ohne Atomwaffen will der US-Präsident beim Gipfeltreffen der USA und der EU am Wochenende in Prag einen Plan vorlegen, wie er in Strassburg bei einer vielumjubelten Rede vor rund 4000 Jugendlichen sagte. «Dieses Wochenende in Prag werde ich eine Tagesordnung vorlegen, um das Ziel einer Welt ohne Nuklearwaffen zu verfolgen.»

Am Nachmittag forderte Obama beim ersten offiziellen Treffen mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Baden-Baden verstärkte Anstrengungen in Afghanistan: «Der Schwerpunkt in Afghanistan ist aus den Augen verloren gegangen.»

Die USA wollen künftig ihre Strategie regelmässig überprüfen und, wenn nötig, anpassen, sagte er im Anschluss an die Unterredung. Nicht einigen konnte sich die Allianz allerdings bei der Ernennung eines neuen Generalsekretärs.

Rund 25 000 Polizisten sicherten die Tagungsorte in Strassburg, Kehl und Baden-Baden. Die drei Städte glichen Festungen. In Strassburg kam es zu Krawallen. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 4. April 2009

136. Es werden sich aber nach dem schweren Beben noch eine weitere Anzahl schwerer und leichter Beben ergeben, und

Ziel: Eine Welt ohne Atomwaffen

Barack Obama hat in Prag das Wettrüsten als ein Überbleibsel des Kalten Kriegs bezeichnet und eine führende Rolle der USA im Kampf für eine Welt ohne Atomwaffen versprochen.

WARSCHAU – So wie sich niemand habe vorstellen können, dass ein Schwarzer US-Präsident und Tschechien der Führer Europas werde, verhalte es sich heute mit der Vorstellung von einer atomfreien Welt, erklärte Obama vor über 20000 Zuhörern auf der Prager Burg. Er schlug nach einer kurzen Erwähnung des Klimaschutzes sowie Konjunkturhilfemassnahmen auch für Schwellenländer einen gewagten Bogen angesichts der in Ostmitteleuropa immer noch lebhaft wahrgenommenen russischen Drohgebärden: «Der Kalte Krieg ist zu Ende, und Tausende von diesen Waffen existierén weiter.» Er kündigte eine grosse Nichtverbreitungsinitiative der USA während seiner Präsidentschaft an.

Der US-Präsident betonte allerdings gleichzeitig, die USA würden ihr atomares Potenzial so lange beibehalten, wie auch andere Staaten Atomwaffen hätten. Zudem gehe es hier um einen Prozess, der wohl mehrere Jahrzehnte dauern werde. Als ersten konkreten Schritt kündigte Obama eine engere Kooperation in dieser Frage mit Russland sowie die Einberufung einer Welt-Abrüstungskonferenz innert Jahresfrist an. Die überraschten Präsidenten Tschechiens und Polens hörten allerdings ein deutliches Bekenntnis Obamas zu den Raketenabwehrplänen seines Vorgängers Bush. «Obamas Rede hat unmissverständlich klargemacht, dass das Raketenabwehrprojekt nicht beendet wird», freute sich der tschechische Noch-Regierungschef und amtierende EU-Ratspräsident Mirek Topolanek. Die polnische Delegation setzte dagegen gestern Abend nach einem halbstündigen Dreieckstreffen zwischen Obama, Premier Donald Tusk und Präsident Lech Kaczynski verwirrende Signale: «Wir haben über die Raketenabwehr und den Klimaschutz gesprochen.» Klimaschutz und Abrüstung sind in Ostmitteleuropa und dem Baltikum keine Fixpunkte der Politik. Man mag Obama aufmerksam und neugierig zugehört haben, aber George W. Bushs zwischen Bratislava und Riga immer wieder erneuerte Bekenntnisse zu Freiheit und Menschenrechten sprachen den hiesigen Politikern eher aus dem Herzen. PAUL FLÜCKIGER

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 4. April 2009

zwar auch in Zukunft, denn es ist dort eine sehr unruhige Erdbebenzone gegeben.

137. Ein weiteres starkes Erdbeben der Stärke 5,4 erfolgt am 17. April in Afghanistan in der Provinz Nangarhar, wobei einige Dörfer zerstört und auch eine kleinere Anzahl Tote zu beklagen sein werden.

Billy Es wird mit Obamas Atomabrüstungsidee immerhin ein Anfang sein, auch wenn die Verwirklichung noch auf sich warten lassen wird.

Ptaah

138. Das ist richtig.

Billy Da habe ich einmal eine Frage bezüglich der Radio- und TV-Wellen. Irdische Wissenschaftler und auch Privatpersonen versuchen doch schon seit vielen Jahrzehnten durch Radio und Fernsehen Botschaften in den Weltenraum hinauszusenden. Diese Botschaften sind darauf ausgerichtet, dass sie von anderen menschlichen Zivilisationen in den Weiten des Universums aufgefangen und entschlüsselt werden und in bezug auf unsere Menschheit Aufmerksamkeit erwecken sollen. Dazu möchte ich wissen, wie weit denn die ausgesandten Radio- und TV-Wellen eigentlich in den Weltenraum vordringen? Wenn ich denke, dass die menschlichen Gedankenwellen nur gerade im Höchstfall etwa eine Million Kilometer weit ausstrahlen, dann müssten doch wohl auch die Radio- und TV-Wellen in ihrer Reichweite begrenzt sein.

Ptaah

139. Das ist tatsächlich der Fall, weshalb wir auch völlig andere Techniken zur interplanetaren und intergalaktischen Kommunikation benutzen.

140. Radio- und Televisionswellen haben eine maximale Reichweite von nur einem bis zwei Lichtjahren, wonach sie sich völlig verzerren und zu rauschenden, knatternden, zischenden und anderen Geräuschen werden, aus denen keine Datenentzifferungen mehr möglich sind.

Billy Eure interdimensionale und intergalaktische Kommunikation beruht ja auf einer überlichtschnellen ...

Ptaah

141. Da muss ich dich unterbrechen, denn du sollst nicht Einzelheiten nennen.

Billy Das tue ich nicht, denn ich wollte nur sagen, dass eure interdimensionale und intergalaktische Kommunikation auf einer überlichtschnellen Technik beruht.

Kabul

22 Tote bei Erdbeben

Bei zwei Erdbeben sind im Osten Afghanistans mindestens 22 Menschen ums Leben gekommen. Wie Präsident Hamid Karsai in einer am Freitag verbreiteten Mitteilung erklärte, erschütterte das erste Beben mit der Stärke 5,4 die Provinz Nangarhar kurz nach Mitternacht (Ortszeit). Wenige Stunden später habe es in der Region im Hindukusch-Gebirge ein Nachbeben mit der Stärke 5,1 gegeben. Mindestens 50 weitere Menschen seien durch Trümmer verletzt worden. Rettungskräfte suchten nach weiteren Opfern. Angehörige der Opfer begannen am Freitagnachmittag bereits damit, die Toten zu begraben, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur AFP berichtete.

Gemäss Angaben der staatlichen Katastrophenschutzbehörde (Andma) lag das Epizentrum im Distrikt Shersad – etwa 80 Kilometer östlich der Hauptstadt Kabul. Dort habe es auch die grössten Sachschäden gegeben, sagte Andma-Direktor Abdul Mateen Edrak. (sda)

Ein Erdbebenopfer vor seinem zerstörten Haus. *(key)*

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 18. April 2009

Das Leben in L'Aquila ist zum Stillstand gekommen

Bei dem schweren Erdbeben in Mittelitalien sind 150 Menschen ums Leben gekommen. Die Altstadt von L'Aquila ist zerstört.

Von **Kordula Doerfler, L'Aquila**

Es herrscht Stille vor dem Kirchlein von San Francesco di Paola. Auf einem Fresko an der Aussenwand hebt der Heilige seine Hände zum Gebet nach oben. Zum Beten wird hier so schnell keiner mehr herkommen. Vor dem Eingangsportal der kleinen Barockkirche liegt Schutt. Das Dach ist eingestürzt, Balken ragen in die Höhe.

Davor, in einer der Hauptstrassen von L'Aquila, rasen Rettungsfahrzeuge vorbei, mit Blaulicht und Sirenen. Viele sind mit einer dicken Staubschicht überzogen. Auf einem Rasenstück sitzen die Menschen in der Sonne. Viele weinen. Gegenüber liegt ein Studentenwohnheim. Die hintere Hälfte hat sich in einen riesigen Haufen aus Schutt verwandelt. Auch gleich um die Ecke, in einer kleinen Seitenstrasse, bietet sich ein Bild des Grauens. Ein mehrstöckiges Wohnhaus ist vollkommen zerstört. Rettungskräfte der Carabinieri, der Feuerwehr und Sanitäter sind im Einsatz.

Wie viele Menschen unter den Trümmern begraben sind, weiss niemand genau. «Mein Bruder, mein Neffe, die Grossmutter, sie sind alle noch dort drin», stammelt ein Mann unter Tränen. Noch hat er die Hoffnung nicht aufgegeben, dass jemand gerettet wird. Noch will niemand die Hoffnung all jener zerstören, die händeringend neben den eingestürzten Palazzi stehen.

Mehr als 3000 Feuerwehrleute sind im Einsatz, dazu Hunderte Polizisten, Carabinieri und Sicherheitskräfte aller Art, in L'Aquila, der sonst eher beschaulichen Hauptstadt der Bergregion Abruzzen. In den frühen Morgenstunden begann die Erde zu beben, so schwer wie seit Jahrzehnten nicht mehr. In ganz Mittelitalien hatte es schon zuvor mehrere schwere Erdstösse gegeben, bis schliesslich gegen halb drei Uhr die Richterskala bis auf den Wert 5,8 ausschlug. Bis ins 100 Kilometer entfernte Rom war das Beben zu spüren, selbst dort schwankten Schränke und Regale bedrohlich, verliessen viele Menschen in Panik ihre Häuser. «Es war schrecklich, wir sind sofort aus dem Haus und auf die Strasse», sagt eine junge Frau. Staub liegt auf ihren Haaren, ihre Augen flackern. Auf einer kleinen Piazza hat sie die ganze Nacht verbracht, so wie alle in L'Aquila, die um Leib und Leben fürchteten.

Die Angst vor dem Nachbeben

Jetzt will sie zurück in ihr Haus, zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Mutter. Es ist ein neueres Gebäude aus den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts und offenbar besser gerüstet für die schweren seismischen Stösse, die die Region regelmässig heimsuchen. Abgesperrt ist es nicht, obwohl es lebensgefährlich ist, es zu betreten. Doch die Sicherheitskräfte haben jetzt Wichtigeres zu tun. Zu viele werden noch vermisst, zu viele müssen evakuiert und ärztlich behandelt werden.

Draussen, vor den Toren der Stadt, wurden Notlager errichtet, in die die Verletzten und Evakuierten gebracht werden. Über dem historischen Zentrum von L'Aquila aber herrscht Stille. Dahinter erheben sich majestätisch die Abruzzen, schneebedeckte Gipfel leuchten in der Frühlingssonne. Auch Italien hat einen langen Winter hinter sich, aber jetzt ist er da, der lang ersehnte Frühling, Ostern steht vor der Tür. Es könnte ein Idyll sein.

Je näher man dem Zentrum kommt, umso sichtbarer wird das Ausmass der Zerstörung. Die meisten Barockpaläste haben dem Beben nicht standgehalten. Die, die noch stehen, sind akut einsturzgefährdet. In den Aussenwänden klaffen riesige Löcher, Balkone sind in die Tiefe gestürzt, Kirchendächer eingebrochen. «Käme noch ein schweres Nachbeben, bliebe wohl nicht viel übrig von L'Aquila», sagt ein Polizist. So wie von Castelnuovo, einem Städtchen in den Bergen. Es wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Stündlich steigt die Zahl der Toten in der Region, am frühen Nachmittag sind es bereits über 90, mindestens 1500 sind verletzt. Mindestens 15 000 Häuser wurden zerstört, mehr als 50 000 Menschen sind obdachlos. Der Chef des Zivilschutzes, Guido Bertolaso, der den Einsatz koordiniert, ist vor Ort, mittags fliegen auch Innenminister Roberto Maroni und Ministerpräsident Silvio Berlusconi ein. Schon am Morgen liess der Regierungschef den nationalen Notstand verhängen, am Nachmittag gibt er eine Pressekonferenz.

Die meisten Gassen in der Altstadt von L'Aquila sind unpassierbar. Mancherorts türmt sich der Schutt bis in den ersten Stock hinauf. Das Leben ist zum Stillstand gekommen. Geschäfte und Bars sind geschlossen, das gesamte Zentrum ist für den Verkehr gesperrt. Auf den Strassen laufen Menschen in Gruppen, viele haben auch am Mittag noch Koffer dabei mit ein paar Habseligkeiten, die sie retten konnten. Man stützt sich gegenseitig, telefoniert mit seinen Lieben. Es sind Bilder wie aus einem Kriegsgebiet.

Nachbeben erschüttern die Stadt

«Ich gehe wieder nach Hause, aufs Land zu meinen Eltern», sagt Carmelo, ein Student der Ingenieurswissenschaften. Auch er hat die ganze Nacht auf der Strasse verbracht. Kaum war er aufgewacht, fielen die ersten Trümmer von der Decke in seinem Zimmer in einer Wohngemeinschaft. «Ich hatte nur noch einen Gedanken: weg, nach draussen», sagt er. Noch jetzt, viele Stunden später, zittert er. Sein Onkel legt tröstend einen Arm um ihn. Um die Ecke steht die Tür einer Apotheke offen, die Medikamente drinnen sind mit einer dicken Staubschicht bedeckt. «Wir versuchen zu helfen, wo wir können», sagt Manuela Pulcini, die gemeinsam mit ihrem Vater die Apotheke führt und seit dem frühen Morgen auf den Beinen ist, um bedürftigen und traumatisierten Anwohnern zu helfen. Ihre Familie, dafür ist sie zutiefst dankbar, ist in Sicherheit, draussen auf dem Land. Schon in den letzten Tagen waren immer wieder Erdstösse zu spüren, sagt sie, und so erzählen es viele in L'Aquila.

Gab es keine Warnungen? «Doch, aber was soll man denn machen?», fragt der Student Carmelo. Alarmzeichen gab es offenbar schon seit Monaten, und sie wurden vom Zivilschutz wohl auch ernst genommen. «Aufgrund der wissenschaftlichen Daten war es nicht möglich, ein Beben solcher Stärke vorherzusehen», wird dessen Chef Bertolaso später sagen. Da fordern die Ersten bereits seinen Kopf. Die meisten Bewohner der Stadt wurden von dem Beben im Schlaf überrascht.

So wie auch die uralten Frauen, die in Rollstühlen auf der Piazza del Duomo sitzen. Seitdem sie aus einem nahen Altersheim evakuiert worden sind, harren sie auf dem grossen Platz vor der Kathedrale aus. Neben zerstörten Palästen und Kirchen sitzen sie in der Sonne, versorgt von Mitarbeitern des Roten Kreuzes. Still verfolgen sie das Geschehen. Das Alter hat wohl einen gnädigen Schleier über vieles gelegt, lässt sie nicht mehr alles so ganz genau wahrnehmen. Auch die Nachbeben nicht, welche die Stadt erschüttern.

Das Erdbeben konnte nicht vorhergesagt werden

Immer mehr Menschen leben in Italien in seismisch aktiven Zonen. Im Ernstfall werden sie von einem Beben überrascht.

Von **Daniel Bächtold**

Italien liegt an der Nahtstelle zwischen der afrikanischen und der eurasischen Platte. Unvorstellbare Kräfte prallen da aufeinander und lassen die Erde erzittern. Immer wieder kommt es in Italien deshalb zu verheerenden Erdbeben. Das letzte ereignete sich in der Nacht auf Montag nahe der Stadt L'Aquila im Apennin.

Das Beben mit einer Stärke von 5,8 passierte kurz nach halb vier Uhr in einer Tiefe von lediglich zehn Kilometern. Es sei die Folge eines für die Gegend normalen Faltungsprozesses, meldete der amerikanische Erdbebendienst USGS.

Rund um L'Aquila liegen viele aktive Störungszonen (siehe Grafik). Entlang dieser Verwerfungen kann es im Fall eines Bebens zu Bodenverschiebungen von wenigen Zentimetern bis einigen Metern kommen. Dennoch leben immer mehr Menschen dort. Erst kürzlich meldeten Forscher der italienischen Umweltschutzbehörde Ispra, dass die langsam ausufernden Vororte von L'Aquila inzwischen über dem Hauptbruch nördlich der Stadt liegen würden. Insgesamt 2,7 Prozent der Neubauten in städtischen Gebieten wurden in Italien zwischen 1990 und 2000 innerhalb seismischer Störungszonen errichtet.

Die Gegend rund um L'Aquila wurde seit Anfang Januar immer wieder von kleineren Beben erschüttert. Dennoch war es nicht möglich, das verheerende Beben von Sonntagnacht vorherzusagen. Der Grund: «In der Regel klingen solche Bebenserien wieder ab, ohne dass etwas passiert», sagt der Seismologe Florian Haslinger vom Schweizerischen Erdbebendienst.

Radonmessungen bringen nichts

Auch Radonmessungen würden nicht weiterhelfen, meint Haslinger. Gemäss Medienberichten hätte ein italienischer Seismologe bereits vor einem Monat ein grösseres Beben angekündigt. Er hätte seine Vorhersagen aufgrund von Radonemissionen gemacht. Zwar sei es richtig, so Haslinger, dass während und auch noch nach einem Erdbeben das radioaktive Edelgas Radon verstärkt aus dem Erdinnern austreten würde. Eine genaue Vorhersage liesse dieses Phänomen aber nicht zu. «Wissenschaftlich ist diese Methode nicht akzeptiert», sagt der Zürcher Forscher.

Noch ist es nicht möglich, die Bevölkerung vor einem Erdbeben zu warnen. Die Zusammenhänge zwischen dem, was die Wissenschaftler auf der Erdoberfläche messen und den Vorgängen im Untergrund sind noch zu wenig verstanden. Es bleiben deshalb nur Risikokarten, die eine allgemeine Gefährdung zeigen (siehe Grafik). Haslinger hat aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben: «Mit noch mehr Daten sollten wir dereinst die Zusammenhänge erkennen können.»

Wichtigste Störungszonen und Erdbebenrisiko in Italien

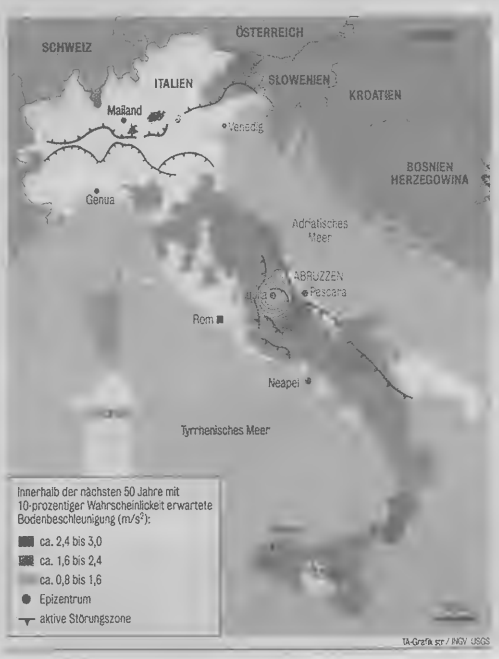

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 7. April 2009

Ptaah

142. Das ist richtig.
143. Entschuldige, ich dachte, dass du Einzelheiten nennen willst, die ich dir vor geraumer Zeit erklärte.

Billy Da werde ich mich hüten, denn du hast ja gesagt, dass ich darüber schweigen soll. Hast du aber noch etwas an Voraussagen?

Ptaah

144. Das habe ich, ja.
145. In Guatemala ergibt sich ein Erdbeben der Stärke 6,2, wonach Mexiko nach geraumer Zeit wieder ein Beben der Stärke 5,7 zu verzeichnen hat, während kurz danach eine Erdbebenserie der Stärke 4 bis 7 Mazedonien erschüttert.

Erdbeben in Guatemala

WASHINGTON – Guatemala ist gesterng von einem schweren Erdbeben der Stärke 6,1 erschüttert worden. Wie das US-Institut für geologische Überwachung in Washington mitteilte, war zunächst unklar, ob Menschen zu Schaden kamen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 4. Mai 2009

In Mexiko-Stadt bebte Erde

MEXIKO-STADT – Ein Erdstoss der Stärke 5,7 hat gestern den Grossraum von Mexiko-Stadt erschüttert. In der Hauptstadt gerieten Hochhäuser ins Schwanken. Bewohner liefen erschrocken auf die Strasse. Meldungen über Verletzte oder Schäden lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 23. Mai 2009

146. Das sind die wichtigsten Dinge, die ich zu nennen habe.
147. Dann habe ich jetzt noch einige Fragen, die ich beantwortet haben möchte hinsichtlich der Geisteslehre, die nicht bestimmt sind, dass du sie veröffentlichst.

Billy Dann beenden wir hier unser offizielles Gespräch.

Ptaah
148. So soll es sein.
149. Wenden wir uns dem Privaten zu ...

Nachtrag aus persönlichem Gespräch

Billy Eine Frage bezüglich unseres Bundespräsidenten Hans-Rudolf Merz sowie des neuen Bundesrates Ueli Maurer: Du hast gesagt, dass diese beiden Männer, die im ganzen Bundesrat die einzigen Bescheidenen seien, auch nicht ihre Macht ausspielen. Also denke ich, dass sie auch recht volksfreundlich sind und auch wirklich das Wohl des Landes und der Bevölkerung im Auge haben und dafür das Beste nach ihrem Vermögen tun.

Ptaah
1. *Das ist soweit richtig, doch wird das von vielen aus dem Volk ebenso nicht gewürdigt wie auch nicht von gewissen Staatsmächtigen und den Bevölkerungen anderer Staaten.*
2. *Daher ergibt sich auch im Monat April am politischen Himmel etwas, das einerseits äusserst bedauerlich und andererseits aber absolut lächerlich ist.*
3. *Im April nämlich findet in Genf eine UNO-Rassismuskonferenz statt, die sehr unerfreulich sein wird.*

MITTELAMERIKA

Schweres Erdbeben erschüttert Guatemala

Guatemala ist am Sonntag von einem schweren Erdbeben der Stärke 6,1 erschüttert worden.

Wie das US-Institut für geologische Überwachung in Washington mitteilte, befand sich das Zentrum des Bebens rund 70 Kilometer westlich der Hauptstadt Guatemala-Stadt in einer Tiefe von mehr als hundert Kilometern unter der Erdoberfläche.

Ein Sprecher des Katastrophenschutzes (CONRED) des zentralamerikanischen Landes sagte, es lägen keine Berichte über Opfer oder Schäden vor. Die CONRED-Experten registrierten alle Meldungen über die Folgen des Bebens. Das Erdbeben, das vormittags um 10.21 Uhr Ortszeit einsetzte, war auch im benachbarten El Salvador zu spüren.

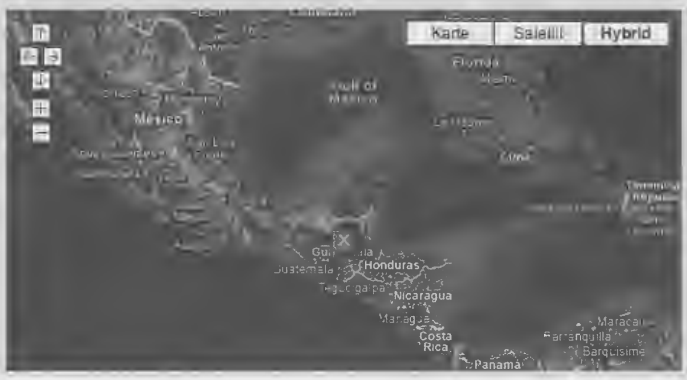

Quelle: news.google.ch, Sonntag, 3. Mai 2009

Israel ruft seinen Botschafter zurück

Das Treffen Merz–Ahmadinedschad belastet die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel. Aus Protest berief Israel seinen Botschafter zurück.

JERUSALEM – Die israelische Regierung hat gestern den israelischen Botschafter in der Schweiz aus Protest nach Jerusalem zurückgerufen – zu «Konsultationen». Ausserdem wurde auch die stellvertretende Schweizer Botschafterin in das Aussenministerium einbestellt. Damit protestiere Israel gegen den freundlichen Empfang «eines Holocaust-Leugners, der mehr als einmal gefordert hat, Israel von der Landkarte zu tilgen», so das Aussenamt in Jerusalem. «Es ist das falsche Signal an den Nahen Osten und den Rest der Welt», sagte Sprecher Yigal Palmor. Auch wenn die Schweiz betone, man habe kritische Themen und Menschenrechtsverletzungen angesprochen, sei es in der internationalen Öffentlichkeit «anders wahrgenommen worden», so der Diplomat. «Die Schweizer können nicht die Unschuldigen spielen.»

Ahmadinedschad ist anlässlich der Antirassismuskonferenz der Uno, die Durban II genannt wird, nach Genf gereist. Dass ausgerechnet ein Rassist wie der iranische Präsident auf der Konferenz spreche, «sagt alles» über die Veranstaltung, so Israels Aussenminister Avigdor Lieberman. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sagte gestern anlässlich des heutigen Holocaust-Gedenktages: «Sechs Millionen unseres Volkes wurden im Holocaust geschlachtet. Nicht jeder hat daraus eine Lektion gelernt.» Während in Israel und der jüdischen Welt an diese Toten erinnert werde, sei in Genf ein «Holocaust-Leugner der Ehrengast». Der Regierungschef bedankte sich bei den Staaten, die sich gegen eine Teilnahme an Durban II entschieden haben, darunter die USA, Deutschland, Italien, die Niederlande, Polen, Australien, Neuseeland und Kanada.

Peres ist «tief verletzt»

Israels Präsident und Friedensnobelpreisträger Schimon Peres sagte, er sei «tief verletzt und beschämt», dass Ahmadinedschad ausgerechnet am Holocaust-Gedenktag eingeladen sei zu reden. «Es muss eine Grenze geben, sogar bei der Neutralität der Schweiz», sagte er in einer Stellungnahme. «Ist das der richtige Tag? Ist das der richtige Mann? Ist das der Blick in die Zukunft?», fragte er und erwähnte, dass im Iran selbst Menschen für weniger als nichts aufgehängt würden.

Das Treffen mit Ahmadinedschad ist nicht der erste Vorfall, der die Beziehungen zwischen Israel und der Schweiz belastet. Vor einem Jahr unterzeichnete die Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg im Beisein von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey einen lukrativen Gasdeal mit dem Iran. 2003 und 2006 hatte die Schweiz zum Missfallen Israels inoffizielle Verhandlungen zwischen israelischen Friedensaktivisten und moderaten Palästinensern sowie syrischen Vertretern gesponsert. Und in den 90er-Jahren hat ein Streit um nachrichtenloses Vermögen und die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg Spannungen ausgelöst.

Ely Karmon vom Institute for Counter-Terrorism in Herzliya erinnert ausserdem daran, dass das iranische Regime zwei Oppositionelle auf Schweizer Boden liquidiert hat; 1990 den Menschenrechtsaktivisten Kazem Radjavi und 1987 den Regimekritiker Ahmad Moradi-Talebi. Er könne die «Realpolitik» nachvollziehen, die Merz zu einem Treffen mit Ahmadinedschad bewogen habe, so Karmon. «Doch es ist schwer zu verstehen, warum die Schweizer Strafverfolgungsbehörden den Präsidenten nicht informiert haben, dass die höchsten iranischen Autoritäten für mindestens zwei Attentate auf iranische Opposionelle auf Schweizer Boden verantwortlich sind.» *SILKE MERTINS*

Merz verteidigt das Treffen

Bundesrat Merz verteidigte gestern das Treffen mit Ahmadinedschad in einem Interview von «Radio 1». Er verstehe die Kritik zwar, sie sei aber unberechtigt. Die Schweiz spiele eine Rolle in dem nötigen Dialog. Die Schweiz sei neutral und in keinem Bündnis. Sie habe immer gute Dienste geleistet und dies gehöre zur Tradition des Landes. Bei dem Treffen sei zweieinhalb Stunden teilweise heftig diskutiert worden. Es sei nötig, dass auf faire Art Zusammenhänge aufgezeigt würden, die zum Nachdenken anregten. «Ich glaube, das ist am Sonntagabend gut gelungen», so Merz. Auch führende Aussenpolitiker des Schweizer Parlaments halten die heftige Kritik Israels am Treffen für unangebracht. Sie betonten die Notwendigkeit eines fortgesetzten Dialogs mit allen Seiten. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. April 2009

Uno-Generalversammlung Scharfe Kritik Ahmadinedschads an Israels Politik

Fast niemand wollte zuhören

Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat in seiner Rede vor der Uno Israel scharf kritisiert. Er bezeichnete die israelische Politik gegenüber den Palästinensern als «rassistisch».

Mit israelfeindlichen Äusserungen hat der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad vor der Uno-Generalversammlung weltweit für Empörung gesorgt. Aus Protest verliessen mehrere Delegationen bei seiner Rede in New York am Mittwochabend (Ortszeit) den Saal. Die Schweizer Delegation nahm am Boykott nicht teil, wie Johann Aeschlimann, Sprecher der Schweizer Uno-Mission in New York, sagte. Unter anderen verliessen die US-Vertreter den Saal. «Es ist enttäuschend, dass Herr Ahmadinedschad einmal mehr hasserfüllte, beleidigende und antisemitische Rhetorik gewählt hat», erklärte ein Sprecher der US-Vertretung bei den Vereinten Nationen. Unter den Delegationen, welche den Saal verliessen, waren auch jene der europäischen Länder Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Dänemark und Ungarn, wie es aus Diplomatenkreisen hiess. Die schwedische EU-Ratspräsidentschaft, deren Vertreter im Saal blieb, erklärte jedoch, Ahmadinedschad habe nicht die Aussagen gemacht, die von den EU-Staaten vorab als Grund für ein Verlassen des Saals festgelegt worden seien. Zu diesen Aussagen gehörten eine Leugnung des Holocaust oder ein Aufruf zur Zerstörung Israels.

«Unmenschlich und rassistisch»

Bei seiner Rede hatte Ahmadinedschad Israel scharf kritisiert. Er bezeichnete die israelische Politik gegenüber den Palästinensern als «unmenschlich» und «rassistisch». Mit Blick auf die Lage im Gazastreifen sagte der umstrittene iranische Präsident: «Wie kann es sein (...), dass unterdrückte Männer und Frauen, die Opfer eines Völkermords und strikter wirtschaftlicher Blockade sind, Grundbedürfnisse wie Essen, Wasser und Medikamente verweigert bekommen?» Ohne Israel ausdrücklich zu nennen, sagte er: «Es ist nicht länger akzeptabel, dass eine kleine Minderheit die Politik, Wirtschaft und Kultur grosser Teile der Welt durch ihre komplizierten Netzwerke beherrscht und eine neue Form der Sklaverei betreibt.»

Ahmadinedschad beschuldigte in seiner Rede auch die ausländischen Armeen in Irak und Afghanistan, «Krieg, Tötungen, Aggressionen, Terror und Einschüchterung» zu verbreiten. Der Westen gebe vor, Demokratie fördern zu wollen. Tatsächlich aber habe sich die Lage in diesen Ländern seit den militärischen Interventionen noch verschlimmert.

Die israelische Delegation hatte die Rede des iranischen Präsidenten von vornherein boykottiert. Nach der Rede verurteilte Israel die Äusserungen Ahmadinedschads als antisemitisch. Die israelische Uno-Botschafterin Gabriela Shalev sagte, die Hassrede beweise erneut die Gefahr, die vom Iran ausgehe.

Russland hat signalisiert, dass es im Atomstreit mit dem Iran neue Sanktionen nicht mehr ausschliesst. Präsident Dmitrij Medwedew sagte am Mittwoch (Ortszeit) bei einem Treffen mit seinem amerikanischen Kollegen Barack Obama am Rand der Uno-Vollversammlung, Sanktionen führten zwar selten zu produktiven Ergebnissen. In manchen Fällen seien sie aber unvermeidbar. Es sei die Aufgabe beider Weltmächte, ein System von Anreizen für den Iran zu schaffen, das dem Land eine friedliche Nutzung der Atomenergie ermögliche, es aber zugleich am Besitz von Atomwaffen hindere, sagte Medwedew. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 20. April 2009

Umstrittene Begegnung Merz–Ahmadinedschad

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. April 2009

4. *Einerseits nämlich nimmt der Schweizerische Bundespräsident Hans-Rudolf Merz eine Einladung des persischen resp. iranischen Staatsmächtigen Mahmud Ahmadinedschad in Genf an und führt mit ihm ein Gespräch.*
5. *Das führt dann bereits dazu, dass sich Israel bösartig über die Schweiz sowie über den Bundespräsidenten beschwert und beide beschimpft.*
6. *Eine Tatsache, die einer absoluten Lächerlichkeit entspricht, und zwar darum, weil die Schweiz erstens einmal das Gastland ist, in dem Ahmadinedschad als Gast weilen wird.*

Bundespräsident Merz gestern Abend mit Ahmadinedschad (rechts) im Vorfeld der Antirassismuskonferenz der Uno. Bild: key

Unter Israels Protest hat Bundespräsident Hans-Rudolf Merz in Genf Irans Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad getroffen.

GENF – Das Arbeitsgespräch bot laut dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) Gelegenheit zum gegenseitigen Informations- und Meinungsaustausch im Rahmen der bilateralen Beziehungen. Merz und Ahmedinedschad hätten insbesondere Fragen der Zusammenarbeit in den Bereichen Energie und Wirtschaft erörtert. Merz habe auch den iranisch-schweizerischen Dialog über die Menschenrechte angesprochen. Dabei habe er sich besorgt über die Menschenrechtslage im Iran gezeigt, vor allem über Körperstrafen und Steinigungen sowie die Hinrichtung von Minderjährigen.

Das EFD verwies darauf, dass die Schweiz seit 1980 die Interessen der USA im Iran vertritt. Im Rahmen dieses Mandats seien ungelöste Fälle im Bereich des konsularischen Schutzes diskutiert worden, inklusive der Verurteilung der iranisch-amerikanischen Journalistin Saberi. Zur Sprache kamen zudem aktuelle internationale Themen wie die Beziehungen mit den USA und die Lage im Nahen Osten. Merz habe betont, wie wichtig der Weg des Dialogs und der Mässigung in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht sei. Er habe seiner Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die heute beginnende Uno-Weltkonferenz gegen Rassismus in einem konstruktiven Klima und in gegenseitigem Respekt stattfinde. Dieses Treffen boykottieren Israel, die USA, Deutschland, Italien, die Niederlande und Kanada, weil sie propagandistische Attacken gegen Israel befürchten. Dieses kritisierte das Treffen Merz-Ahmedinedschad, weil dieser den Holocaust leugnet und sich verschiedentlich für die Vernichtung Israels ausgesprochen hat. *(sp)*

Israel kritisiert Empfang Irans

Die Genfer Uno-Antirassismuskonferenz beginnt heute mit gelichtetem Teilnehmerfeld. Die Entschärfung des Schlussdokuments hat die USA und weitere Staaten nicht zur Teilnahme bewegt.

GENF – Die USA, Australien, Deutschland und die Niederlande sagten ihre Teilnahme am Sonntag definitiv ab. Bereits früher hatten Israel und Kanada der Konferenz eine Abfuhr erteilt. Das US-Aussenministerium bezeichnete gestern das Abschlussdokument, auf das sich Diplomaten am Freitag geeinigt hatten, als «nicht akzeptabel». Viele europäische Staaten liessen sich am Wochenende bis zum letzten Moment Zeit, um über ihre Teilnahme an der Genfer Uno-Konferenz zu entscheiden. So suchten Deutschland und zahlreiche weitere EU-Staaten noch am Sonntagabend nach einer gemeinsamen Haltung.

Grossbritannien meldete gestern seine Teilnahme an. Das Gastgeberland Schweiz hatte bereits am Samstag seine Teilnahme an der Konferenz angekündigt, nachdem es sich mit dem Kompromissvorschlag für das Schlussdokument zufrieden gezeigt hatte. Ob Aussenministerin Micheline Calmy-Rey an der Konferenz anwesend sein wird, liess sie aber ebenfalls bis zum letzten Moment offen: Sie werde darüber erst heute entscheiden, sagte die Bundesrätin am Sonntagabend im französischen Fernsehen TF1.

Die Anreise des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad an die Konferenz führte zu Befürchtungen, dieser könne die Konferenz als Podium für israelfeindliche Polemik nutzen. So bezeichnete Israels Aussenministeriumssprecher Jossi Levy die Konferenz als «tragische Farce», denn es sei ein Holocaustleugner eingeladen, der zur Beseitigung Israels aufgerufen habe.

Schweiz in der Kritik

Der umstrittene iranische Präsident Ahmadinedschad will an der Eröffnung der Uno-Konferenz gegen den Rassismus (Durban II) heute Montag teilnehmen und am Nachmittag selbst eine Rede halten. Noch unmittelbar vor der Abreise nach Genf kritisierte er Israel im iranischen Fernsehen: «Die zionistische Ideologie und das zionistische Regime sind die Fahnenträger des Rassismus.»

Weil für den Sonntagabend ein Treffen von Bundespräsident Hans-Rudolf Merz mit Ahmadinedschad vorgesehen war (siehe Box), geriet auch das Gastgeberland in die direkte Kritik. Laut dem israelischen Radio drängte Israel den Bundespräsidenten, das geplante Treffen abzusagen und Ahmadinedschad nicht die Hand zu schütteln.

Der israelische Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf, Ronny Leschno Yaar, sagte dem Sender, die Schweiz wolle sich mit dem Treffen «auf schändliche Weise bei einem Holocaustleugner und Israel-Hasser einschmeicheln». Auch wenn die Absicht sein sollte, Ahmadinedschad zu einer Mässigung seiner Positionen zu bewegen, werde das Treffen sicherlich das Gegenteil erreichen,

Streitpunkte entschärft

Die bis zum 24. April stattfindende Konferenz läuft unter dem Namen «Durban Überprüfungskonferenz». Sie soll eine Fortsetzung der Antirassismuskonferenz von Durban im Jahr 2001 bilden. Diese hatte mit einem Eklat geendet: Die Vertreter der USA und Israels waren wegen massiver Kritik an Israel empört abgereist. Der auf einem Vorschlag Russlands basierende Entwurf für ein Schlussdokument hätte die Streitpunkte für die zweite Konferenz entschärfen sollen. Gegenüber einer ersten Fassung ist darin keine Formulierung mehr zu finden, die Bezug auf den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern nimmt. Auch wird darin nicht mehr die Verurteilung von Kritik an Religionen als Rassismus verlangt. *(sda)*

Israels Regierung (im Bild Premier Netanjahu) schlägt scharfe Töne an. Bild: key

«Keine Bilder vom Händedruck!»

GENF – Das Treffen zwischen Bundespräsident Hans-Rudolf Merz und dem iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad im Hotel «Intercontinental» fand unter massiven Sicherheitsvorkehrungen statt. Schwerbewaffnete Polizisten waren rund um das Hotel positioniert. Die beiden Präsidenten wurden auch weitgehend von Medienschaffenden abgeschirmt. Journalisten wurden nicht ins Hotel gelassen. Die schreibenden Journalisten mussten vor dem Hotel auf der anderen Strassenseite warten.

Die iranische Presse wurde hingegen ungehindert ins Hotel gelassen. Der Schweizer Protokollchef bat die Fotografen, keine Bilder vom Händedruck zwischen Merz und Ahmadinedschad zu machen.

FDP-Ständerat Felix Gutzwiller (ZH), Mitglied der aussenpolitischen Kommission, zeigte in der SF-Tagesschau zwar Verständnis für die Kritik Israels und bezeichnete das Treffen zwischen Merz und Ahmadinedschad als sehr heikel. Er verwies aber auf das Schutzmachtmandat der Schweiz für die USA im Iran und auf die Hoffnungen, Iran und die USA wieder an einen Tisch zu bringen. Merz sitze jedoch mit einem Holocaustleugner zu Tische und müsse dies auch zur Sprache bringen, sagte Gutzwiller. Verständnis für das Treffen zeigte auch der Präsident der aussenpolitischen Kommission des Nationalrats, der Aargauer Grüne Geri Müller. Die Schweiz müsse bei allen den gleichen Massstab anlegen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. April 2009

7. *Und zweitens ist die Schweiz ein neutraler Staat, was bedeutet, dass in diesem Land auch jeder Staatsgast oder sonstige Gast neutral zu behandeln ist, und zwar auch dann, wenn er ein Feind der Weltgemeinschaft oder einfach eines anderen Staates ist.*
8. *Also steht es in keinem Recht Israels und dessen Bevölkerung, die Schweiz und den Bundesrat verbal anzugreifen und zu beschimpfen oder gar mit dem alten Naziwesen gleichzusetzen, was dadurch in Israel geschieht, indem Hakenkreuze auf Autos vor der Botschaft geschmiert werden.*
9. *Dafür gibt es keinerlei Anlass und Berechtigung, und zudem beweisen Israel und Teile dessen Bevölkerung dadurch ihre rassistische Gesinnung, wie diese auch Ahmadinedschad eigen ist.*

Ahmadinedschad sorgt für Eklat

Gräben durchziehen die Weltgemeinschaft beim Thema Rassismus: Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad griff in seiner Rede in Genf Israel frontal an, während zahlreiche Staaten die Uno-Rassismus-Konferenz boykottierten.

GENF – Ahmadinedschad sprach von einer «völlig rassistischen Regierung» Israels, welche die besetzten palästinensischen Gebiete beherrsche. «Zionisten» und ihre Verbündeten hätten den Krieg im Irak geplant. Der Zionismus sei «Rassismus in Reinkultur».

Mehrere EU-Diplomaten verliessen darauf den Saal. Tschechien, EU-Vorsitzland, meldet sich gleich von der Konferenz ab. Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon verurteilte die Rede scharf. «Das ist das Gegenteil dessen, was diese Konferenz erreichen will», sagte er. Aus dem US-Aussenministerium hiess es, dass Washington trotzdem an der Dialogbereitschaft festhalte, aber, so der Sprecher des US-Aussenministeriums, Robert Wood: «Wenn der Iran eine andere Beziehung zur internationalen Gemeinschaft haben will, muss er diese fürchterliche Rhetorik einstellen.»

Frankreichs Präsident Sarkozy liess mitteilen, der Vortrag Ahmadinedschads sei ein nicht tolerierbarer Aufruf zu rassistischem Hass gewesen. Er forderte eine geschlossene Reaktion der EU. Der EU war es im Vorfeld der Konferenz nicht gelungen, sich auf eine einheitliche Linie zu verständigen: Frankreich und Grossbritannien nahmen teil, die Niederlande, Italien, Polen und Deutschland verzichteten. Hintergrund des Boykotts, dem sich auch Israel, die USA und Kanada angeschlossen hatten, war die Sorge, dass die Konferenz zu einem Podium für antiisraelische Erklärungen werden könnte.

Die Schweiz war an der Konferenz durch Uno-Botschafter Dante Martinelli vertreten. Dieser blieb während Ahmadinedschads Rede im Saal sitzen. Man sei geblieben, weil man das Recht auf Meinungsäusserung achte, sagte ein EDA-Sprecher.

Israel kritisierte nicht nur die Teilnahme Ahmadinedschads an der Konferenz, sondern auch das Treffen zwischen Bundespräsident Hans-Rudolf Merz und dem iranischen Präsidenten vom Sonntag. Das Treffen mit einem Holocaust-Leugner entspreche nicht den Werten, für welche die Schweiz stehe. Der israelische Botschafter in der Schweiz wurde gestern zu «Konsultationen» nach Jerusalem zurückgerufen. Bundespräsident Merz bezeichnete die Kritik als «unberechtigt». Die Schweiz spiele eine Rolle in einem Dialog.

Israels Ministerpräsident Netanjahu hat zu Beginn der Gedenkfeierlichkeiten an den Holocaust eine indirekte Drohung gegen den Iran ausgesprochen. Israel werde «Holocaust-Leugnern nicht erlauben, einen weiteren Holocaust gegen das jüdische Volk zu verüben», sagte er gestern Abend in der Gedenkstätte Jad Vaschem. *(red)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. April 2009

10. *Israel und zumindest gewisse Teile dessen Bevölkerung sind also ebenso Rassisten, wie Ahmadinedschad einer ist.*
11. *Die Beschimpfung gegen den Bundespräsidenten der Schweiz ist also absolut lächerlich und infam, wenn dessen und der staatlichen Neutralität der Schweiz Beachtung geschenkt wird, die dem Bundesrat das Recht gibt, neutral und friedlich jedem Staatsgast oder sonstigen Gast die Hand zu schütteln und mit ihm Gespräche zu führen, wobei es keine Rolle spielt, wer, was und wie ein solcher Gast ist.*
12. *Dies durch Israel zu beanstanden ist aber nicht nur eine blamagevolle Lächerlichkeit und infame Ausartung, sondern auch eine unverschämte Frechheit und Ungerechtigkeit sondergleichen.*
13. *Gleichermassen gilt das aber auch dafür, was Ahmadinedschad an der Rassismuskonferenz dann tun wird, weil er nämlich als Holocaustleugner mit bösen Worten und Lügen Israel angreifen wird, was zur Folge hat, dass viele Vertreter verschiedener Staaten während seiner Hasstirade den Konferenzsaal verlassen.*
14. *Eine Tatsache, die auch nicht des Rechtens sein wird, denn auch die Handlung dieser Staatsvertreter wird sie als Rassisten ausweisen, die grundsätzlich an einer solchen Konferenz nichts zu suchen hätten.*
15. *Wenn nämlich schon eine UNO-Rassismuskonferenz angestrebt und durchgeführt wird, dann sollte dies in absolut neutralem Rahmen geschehen, wobei zudem Rassisten nichts zu suchen haben.*
16. *Leider wird bei der Konferenz jedoch weder die Neutralität noch das Freisein von rassisti-*

Konferenzteilnehmer verlassen während Ahmadinedschads Rede den Saal. Bild: key

Ban Ki Moon übt scharfe Kritik

GENF – Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon hat in ungewöhnlich scharfer Form die Rede des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad auf der Uno-Konferenz gegen Rassismus kritisiert. «Ich verurteile, dass er diese Plattform dazu genutzt hat, Schuldzuweisungen zu machen, zu spalten und aufzuhetzen», sagte Ban in Genf. «Es ist zutiefst bedauerlich, dass mein Appell, sich der Zukunft der Einheit zuzuwenden, nicht beachtet wurde.» Ahmadinedschad hatte als erster Redner der Konferenz Israel als das «grausamste und rassistischste Regime» bezeichnet. Israel sei mit Unterstützung der USA und Europas unter dem «Vorwand jüdischen Leidens» im 2. Weltkrieg gegründet worden. Seine Rede wurde von mehreren Demonstranten mit Rufen wie «Schande!» und «Rassist!» unterbrochen. Rund 100 Mitglieder vor allem proisraelischer und jüdischer Gruppen hinderten Ahmadinedschad später an der Teilnahme an einer Pressekonferenz. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 20. April 2009

Hakenkreuz-Attacke

BERN/TEL AVIV. Vor der Schweizer Botschaft in Tel Aviv wurden Autos von Schweizer Diplomaten mit Hakenkreuz-Stickern beklebt. Das EDA bestätigte gestern einen entsprechenden Bericht der «Tagesschau». Seit dem Treffen zwischen Merz und dem erklärten Antisemiten Ahmadinedschad steht die Schweiz in Israel unter Beschuss.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 24. April 2009

schen Allüren der Konferenzteilnehmer gegeben sein, folglich das ganze Unternehmen eine heuchlerische Machenschaft und eine von Rassenhass geprägt Farce sein wird.

17. *Allein der Anstand würde nämlich bedingen, dass jede Rednerperson an einer solchen Konferenz angehört wird, und zwar auch dann, wenn in böser, dummer, lächerlicher und negativer Weise Reden geführt werden, wie das Ahmadinedschad tun wird.*
18. *Die Folge davon muss dann aber sein, dass die entsprechende Rednerperson mit wahrheitlichen Fakten konfrontiert und bezüglich diesen aufgeklärt und für ihre verbalen Attacken in dieser Weise zur Rechenschaft gezogen wird.*
19. *Was an der Rassismuskonferenz jedoch geschehen wird, ist erwachsener Menschen nicht würdig, und zudem stellt es den Fehlbaren ein sehr schlechtes Zeugnis des Benehmens, des Verstandes, der Vernunft sowie der Logik und des Anstandes aus, jenen nämlich, die die Konferenz verlassen, wie aber auch die Schweiz und den Bundespräsidenten beschimpfen.*

Billy *Dann tut sich also etwas Unerfreuliches am politischen Himmel.*

Ptaah

20. *Ja, das wird leider durch die Unvernunft und die durch Rassismus Irregeführten der Fall sein.*

Vierhundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Montag, 23. Februar 2009, 00.37 Uhr

Billy Schön, dass du doch noch kommst, Florena, liebes Mädchen. Habe gedacht, dass du es gewesen bist, als ausser einigen von uns alle bei der Meditation waren. Wir, Brigitt, Marie-Louise, Michael und ich waren in der Küche, und so habe ich dich gesehen, als du am Küchenfenster und an der Küchentüre warst. Dann aber bist du weggegangen, hast die Tür zum Toilettengang geöffnet, was alle gesehen haben, um hineinzugehen und dich einzuschliessen, was auch wieder alle gehört haben. Als Brigitt sofort Nachschau hielt, um zu sehen, wer denn da ins Haus gegangen war, da warst du in einer der Toiletten, worauf sie wieder in die Küche kam. Dann aber bist du plötzlich verschwunden. Sei gegrüsst und herzlich willkommen. Aber warum hast du mich nicht gerufen?

Florena

1. Auch ich grüsse dich.
2. Als ich dich nicht in deinem Arbeitsraum vorfand, ging ich hinter die Küche, um nach dir Ausschau zu halten, und da sah ich dich auch, wie du am Tisch gesessen und ein Schach gespielt hast.
3. Dein Partner war wohl Michael.
4. Auch Brigitt sah ich sowie eine andere Frau, die ich nicht kannte, was wohl Marie-Louise gewesen sein muss, wie du sie nanntest.
5. Als du alle darauf aufmerksam gemacht hast, dass jemand vor dem Fenster und der Türe war, da blickten alle dorthin und sahen mich wohl noch.
6. Das verwirrte mich, weshalb ich schnell zur anderen Türe und in die Toilette hineinging, als auch schon Brigitt Nachschau hielt, aber dann gleich wieder ging.
7. Danach ging ich zurück in mein Fluggerät.

Billy Wie bist du denn von meinem Büro hinter die Küche gegangen? – Ah, blöde Frage, du hast dich dort hin- und wieder weggebeamt, denn wir haben keine Fussspuren im frischen Schnee gefunden. Es gab nur zwei Fussspuren von unseren Männern, die in den Computerraum gegangen sind. Aber warum bist du hergekommen?

Florena

8. Was du sagst ist richtig.
9. Und hergekommen bin ich, weil mich Ptaah beauftragt hat, dass ich dir nahelegen soll, bei der Veröffentlichung der in Englisch verfassten Teile im Internet dem Ganzen eine kurze Einführung voranzusetzen, die besagt, dass infolge der Ärmlichkeit der englischen Sprache der ‹Kelch der Wahrheit› nicht im eigentlichen hohen Wert der deutschen Sprache ins Englische übersetzt werden kann.

10. Eine Tatsache, wie das auch in bezug auf alle anderen irdischen Sprachen der Fall ist, folglich der hohe Wert des Werkes einzig durch die deutsche Sprache zum vollen Ausdruck und Verständnis gebracht werden kann.
11. Die Erdenmenschen sollten sich die deutsche Sprache als Weltsprache ausbedingen, denn diese ist die wertvollste, die unter allen irdischen Sprachen in Gebrauch ist.

Billy Schnell gesagt, doch schwer getan, denn überall auf der Welt wird das lausige und armselige Englisch gebraucht und verbreitet, wobei besonders von den USA schon seit rund 100 Jahren schwere Bemühungen bestehen, um ausgerechnet die deutsche Sprache zum Verschwinden zu bringen; eine Sprache, die in bezug auf ihren ganzen Wert in allen anderen irdischen Sprachen keine Parallelen findet.

Florena
12. Das sagen auch unsere Sprachenwissenschaftler.

Billy Eben. Aber sieh mal hier: – Das ist ein Fax, das ich von Stephan erhalten habe. Wenn du es lesen willst ...

Florena *(liest das Fax)*
13. ... Dafür ist Zafenatpaneach zuständig, denn er ist es, der sich mit der irdischen Computertechnologie beschäftigt.
14. Zur Zeit ist er aber immer noch abwesend, und es wird auch noch geraume Zeit dauern bis zu seiner Rückkehr.
15. Wenn er aber wieder zurück ist, dann wird er sich mit Sicherheit um die Angelegenheit bemühen.

Billy Wie lange wird seine Abwesenheit denn noch dauern?

Florena
16. Seine Expeditionsarbeit dauert noch bis zum Monat Juni.
17. Dann kehrt er aus dem Radern-Universum zurück, wie auch alle andern.

Billy Ah, es kehren alle zurück. Ist denn die Expedition beendet? Was hat sich denn Neues ergeben?

Florena
18. Es wurden noch zwei Welten gefunden, auf denen frühmenschliches Leben existiert.
19. Ausser jener Welt, von der dir durch uns berichtet wurde, die eine bereits nach deinem Sinn etwas moderne menschliche Zivilisation trägt, wurden nur noch zwei weitere Welten gefunden, die von Menschen bewohnt sind und die in etwa dem gleichen Stand wie der ersten entsprechen, auf der von einer etwas modernen Zivilisation gesprochen werden kann.
20. Eine Welt mit einer hohen Zivilisation, die auch eine hohe Technik, jedoch noch keine Raumfahrttechnik besitzt, wurde in der erforschten Galaxis nur eine einzige gefunden.
21. Gemäss den Forschungsergebnissen handelt es sich beim Radern-Universum um eines, das sich in der ersten Existenzphase der höheren Lebensformenentwicklung befindet.

Billy Also hat sich doch einiges an Neuem ergeben, seit meiner letzten Frage danach. Aber sieh hier, du kannst das Fax mitnehmen, denn ich habe noch eine Kopie davon. Wenn Zafenatpaneach zurück ist, dann kann er es lesen und dementsprechend abklären, was wir tun sollen.

Florena
22. Gerne will ich es mitnehmen und ihm geben, wenn er zurück ist.
23. Es wird mir eine sehr grosse Freude sein, ihn wiederzusehen.

Billy Das kann ich dir sehr gut nachfühlen. Grüsse ihn bitte von mir, wenn er zurück ist.

Florena
24. Deine Grüsse werde ich ihm entrichten, was ich aber auch jetzt schon tun kann über unsere technischen Möglichkeiten, denn wir stehen mit den Expeditionsteilnehmern in kommunikativer Verbindung, folg-

lich wir von ihnen auch immer über deren Fortschritte und Erfolge orientiert werden und auch unsere persönlichen Gespräche führen können.

Billy Finde ich flott. Unsere technischen Möglichkeiten hier auf der Erde sind leider nicht so weitreichend und zudem recht störungsanfällig.

Florena
25. Das ist mir bekannt, denn eure Kommunikationstechnik steht gegenüber unserer erst in den Anfängen.
26. Aber jetzt muss ich wieder weg und meinen Aufgaben nachgehen.
27. Auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund.
28. Irgendwann werde ich dich wieder aufsuchen.

Billy Leb wohl, Mädchen. Grüsse Enjana, und es war mir eine grosse Freude, dass du wieder einmal hergekommen bist.

Vierhundertachtundsiebzigster Kontakt
Sonntag, 14. Juni 2009, 13.09 Uhr

Billy Ah, du bist schon da, lieber Freund. Schön, dass du wieder hier bist und wir uns etwas unterhalten können. Sei aber nicht nur herzlich gegrüsst, sondern auch in gleicher Weise willkommen. Während deiner Abwesenheit hat sich eine Frage ergeben bezüglich gewisser Dinge, die wir bei früheren Gesprächen resp. die wir nach den offiziellen Gesprächen privaterweise besprochen haben. Wenn ich also bereits am Anfang mit meiner Fragerei beginnen darf?

Ptaah
1. Natürlich, das ist doch fraglos.
2. Aber erst will ich noch folgendes sagen:
3. Es ist mir immer eine Freude, dass du keine Fragen dazu vorbringst, wo ich während der Zeit meiner Abwesenheit war und was ich getan habe, denn es wäre mir leidig über diese Dinge zu sprechen, weil wir unsere Zeit mit besseren Gesprächsthemen verbringen können.
4. Sei nun aber gegrüsst, lieber Freund.
5. Es freut mich sehr, dich wohlauf zu sehen.

Billy Deiner Ansicht bin ich auch, und ausserdem geht es mich auch nichts an, wo du dich aufhältst und was du tust, denn das ist deine private Angelegenheit. Ausserdem bin ich auch nicht neugierig.

Ptaah
6. Ein grosser Wert, den ich sehr an dir schätze.

Billy Danke, doch nun etwas anderes: Es war wohl in den 1980er Jahren, als wir einmal kurz über Soja-Produkte gesprochen haben, was aber auf rein privater Basis geschah, weshalb das Gesprochene nicht in einem offiziellen Kontaktbericht festgehalten wurde. Dazu wieder einmal die Frage, ob du dieses Gespräch abrufen und mir geben kannst, weil ihr ja seit jeher alle unsere Unterhaltungen aufzeichnet? Bezüglich dieser Dinge wurde ich nämlich gefragt, ob du einmal etwas darüber gesagt hast.

Ptaah
7. Wenn es dir wichtig ist, dann kann ich das damalige Gespräch natürlich für dich abrufen.
8. Es dauert aber einige Zeit, ehe ich die Daten zur Verfügung habe, wie du weisst.

Billy Ist mir bekannt, ja. Letztes Mal hat es rund vier Minuten gedauert, ehe du die Daten zur Verfügung hattest. Vom damaligen Gespräch brauche ich aber nur den kleinen Teil, der sich auf die Soja-Produkte bezog. Wenn du spezifisch danach suchen kannst?

Ptaah
9. Das ist problemlos.
10. Dann will ich jetzt darum bemüht sein ... *(rund vier Minuten später)*
11. ... Das hier sind die Daten, nach denen du verlangst.
12. Du täuschst dich jedoch, denn das Gespräch führten wir nicht in den 1980er Jahren, sondern in privater Weise nach der Beendigung des offiziellen 267. Kontaktgespräches am 30. Juni 1998.

Billy Oh – dann bin ich in bezug auf das Jahr einer Täuschung erlegen. Mein Gedächtnis ist leider nicht mehr so wie vor meinem gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982.

Ptaah
13. Was nicht verwunderlich ist, gegensätzlich zu deiner Gesundheit, die du für mich unerklärlich wieder derart aufzubauen vermochtest, dass dir nur wenige Nachteile geblieben sind.
14. Aber höre nun, was ich dir hier vorlesen kann:

267. Kontaktbericht-Nachtrag – Privatgespräch vom 30. Juni 1998

Billy Dann möchte ich dich einmal fragen in bezug auf die Soja-Produkte, deretwegen so viel Tamtam gemacht und von dem auch diverse Speisen, Würzen und Öle sowie Tofu hergestellt wird. Das Tofu habe ich schon in mehreren Variationen gegessen, doch hat mir keine Form davon gemundet, sondern mich angeekelt. Mir erscheint es wie eine eklige Form Pappmaché oder Schaumstoff, jedenfalls ungeniessbar, weshalb ich nicht verstehe, dass viele Leute das Zeugs futtern und davon schwärmen. Es ist diesbezüglich das gleiche Phänomen wie mit der faden und geschmacklosen Saubirne resp. der Avocadofrucht, die dereinst für Schweinefutter genmanipuliert und herangezüchtet wurde, die in unserer Zeit jedoch von den Menschen als Nahrungsmittel genutzt wird.

Ptaah
1. *Vieler Erdenmenschen Geschmacksnerven sind derart verändert oder gar zerstört, dass sie den eigentlichen Geschmack von Lebensmitteln und Genussmitteln nur noch mehr oder weniger verfälscht wahrnehmen.*

Billy Das habe ich mir auch so gedacht. Doch das war nicht meine eigentliche Frage, denn die bezieht sich darauf, ob Soja-Produkte wirklich so gesund sind, wie die Lebensmittelindustrie das darlegt?

Ptaah
2. *Das Prinzip liegt in der Menge, denn allzuviel ist ungesund, wie du selbst immer sagst.*
3. *Grundsätzlich ist Soja ein hochwertiges Proteingewächs, in dem auch Isoflavone in Form von Phyto-Östrogenen in grossen Mengen gegeben sind.*
4. *Sowohl das Protein und die Isoflavone, wie aber auch andere Stoffe des Soja, sind jedoch in keiner Weise harmlos.*
5. *Insbesondere die Isoflavone wirken sich bei längerem Genuss und in grösseren Mengen sehr bedenklich auf den Hormonhaushalt aus.*
6. *Jedoch sind auch alle anderen Sojastoffe nicht harmlos, weshalb sie nur mit genügender Vorsicht oder überhaupt nicht als Nahrungsmittel verwendet werden sollten.*
7. *Insbesondere sollte keinerlei Nahrung für Kinder irgendwelche Soja-Produkte enthalten, denn in bezug auf die Isoflavone werden besonders Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer Gesundheit durch Soja-Produkte beeinträchtigt und gar gesundheitlich wie auch in anderer Hinsicht schwer geschädigt.*
8. *Bereits weniger als ein Viertelmilligramm Isoflavone pro ein Kilo Körpergewicht und Tag kann bei Kindern jeden Alters bereits sehr schwere und irreparable Gesundheitsschäden hervorrufen, und zwar sowohl in bezug auf die Bewusstseinstätigkeit, das Gehirn, die Intelligenz, die Gedanken- und Gefühlswelt, die Psyche, die Physe und die Verhaltensweise usw.*
9. *Konsumieren schwangere Frauen Soja-Produkte, dann kann das bei ihrer Leibesfrucht zu schweren und irreparablen Körper-, Glieder,- Nerven-, Gehirn- und Muskelschäden sowie zu Körperdeformationen führen.*

Tofu statt Spermien

Häufiger Konsum von Sojaprodukten führt zu einer Reduktion der Spermienzahl.

Männer, die regelmässig Sojaprodukte zu sich nehmen, produzieren weniger Spermien als Männer, die sojaabstinent leben. Das haben Wissenschaftler der Harvard School of Public Health in Boston herausgefunden. Der Mediziner Jorge Chavarro und seine Kollegen untersuchten bei 99 Männern die Spermienkonzentrationen in deren Ejakulat abhängig von den jeweiligen Ernährungsgewohnheiten.

Dabei zeigte sich, dass mit steigendem Konsum von Sojaprodukten, zum Beispiel in Form von Tofu oder als Fleischersatz und Milchprodukt auf Sojabasis, die Spermienkonzentration abnimmt. Laut den Forschern hatten die Männer mit dem höchsten Sojakonsum durchschnittlich 41 Millionen Spermien pro Milliliter Samenflüssigkeit weniger als jene, die überhaupt keine Soja zu sich nahmen. Die Spermienkonzentration liegt normalerweise im Bereich von 80 bis 120 Millionen Spermien pro Milliliter. Die Männer mit dem höchsten Sojakonsum hätten pro Tag durchschnittlich eine Menge an Soja eingenommen, die in rund 120 Gramm Tofu oder 2,5 Deziliter Sojamilch enthalten sei, sagt Chavarro. Die Wissenschaftler fanden zudem Hinweise darauf, dass der Zusammenhang zwischen Sojakonsum und Spermienkonzentration bei Übergewichtigen noch ausgeprägter ist.

Verantwortlich für die Spermienabnahme sind wahrscheinlich in Soja enthaltene Isoflavonoide. Die Farbstoffe spielen in Pflanzen unter anderem bei der Abwehr von Schädlingen eine Rolle und zählen zu den sogenannten Phytoöstrogenen. Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass Phytoöstrogene ähnliche Wirkungen haben wie das weibliche Geschlechtshormon Östrogen und hohe Dosen an Isoflavonoiden bei Tieren zu Unfruchtbarkeit führen können.

Soja gilt beim Menschen als Hauptaufnahmequelle für Isoflavonoide. Dies führe bei Männern möglicherweise dazu, so Chavarro, dass eine durch die Pflanzenstoffe bedingte erhöhte Östrogenaktivität die Spermienbildung beeinträchtige. Da mit zunehmendem Fettgehalt überdies die Produktion von körpereigenem Östrogen angekurbelt werde, könne sich dieser Effekt bei übergewichtigen Männern zusätzlich verstärken, erklärt der Mediziner. ajo

Natürlich Leben, Aarau, Juni 2009

Soja hemmt Eisenaufnahme

Hemmt Soja, das oft als Eiweissersatz dient, die Eisenaufnahme im Körper?

Kerstin Kathriner, Ritzingen

Soja gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Sojaprotein enthält etwas, das man unter dem Namen «Anti-Nutrients» kennt. Das sind Stoffe wie zum Beispiel die Phytinsäure, welche die Verarbeitung und Absorption von vielen Nährstoffen hemmen. Die Phytate in der Sojabohne vermindern die Aufnahme von Kalzium, Magnesium, Kupfer, Eisen und von Zink im Darm.

Die Phytate in Soja sind besonders widerstandsfähig und lassen sich nicht wie die im Getreide enthaltenen, durchs Kochen vermindern. Nur lang andauernde Vergärung, wie dies bei Miso, Tempeh, Natto und Sojasauce der Fall ist, vermag den Phytatgehalt der Sojabohnen entscheidend zu verringern. Werden unfermentierte Sojaprodukte wie Tofu jedoch mit Fleisch kombiniert gegessen, wird der Mineral blockierende Effekt der Phytate reduziert. Somit sind gerade Vegetarier und Veganer, die Sojaprodukte als Fleisch- und Milchersatz essen, dem Risiko eines Mineralstoffmangels ausgesetzt. Zudem ist Soja schwer verdaulich und kann zu Darmbeschwerden führen.

Ein Blick zurück ins Ursprungsland der Sojabohne erklärt einiges. In Asien dient die Sojabohne erst als Nahrungsmittel seit die Fermentierung bekannt wurde. Asiaten ernähren sich vielseitig und abwechslungsreich, das heisst Reis mit Gemüse, Fisch, Fleisch, Eier und (meistens fermentierte) Sojaprodukte.

Sojaprodukte wie Sojadrinks, Tofu, Sojapudding oder Sojapulverdrinks dienen nicht wie bei uns als Ersatz von Fleisch oder Milchprodukten. Hier liegt das Problem. Sojaprodukte in kleinen Mengen sind in einer ausgewogenen Ernährung meist gut verträglich. Werden sie jedoch in grossen Mengen gegessen, können Probleme wie Mineralstoffmangel und Darmbeschwerden auftreten. Einmal mehr gilt: Die vollwertige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist die beste Grundlage für unsere Gesundheit.

Natascha Muff, Ernährungsberaterin

Natürlich Leben, Aarau, Juni 2009

10. *Mehr als ein Viertel eines Milligramms Isoflavone pro Kilo Körpergewicht sollte Säuglingen und Kleinkindern unter keinen Umständen verabreicht werden.*
11. *Mit einfachen und allgemein verständlichen Worten und Begriffen gesagt, vermögen Soja-Produkte aller Art durch deren toxische Inhaltsstoffe in grösseren Mengen selbst die Gesundheit von starken Erwachsenen zu beeinträchtigen und schwerste Schäden hervorzurufen, die von der Tumorbildung resp. Krebsbildung und deren Förderung bis hin zu Hirn-, Bewusstseins- und Verhaltensstörungen, Persönlichkeitsveränderungen und zu Unfruchtbarkeit führen können.*
12. *Besonders Brustkrebs bei Frauen und Männern wird häufig durch Soja-Produkte hervorgerufen, wie auch Depressionen und Parkinson, und zwar insbesondere dann, wenn eine erbmässige Veranlagung dafür besteht.*
13. *Auch Alzheimer und Demenz können Folgen eines Übermasses der Isoflavone sein, wie auch eine Beeinträchtigung des Augenlichtes, der Geschmacksnerven, der Konzentrationsfähigkeit, der moralischen Ausgeglichenheit und verschiedener anderer wichtiger Lebensfaktoren.*

Billy *Was sollte denn das Mass an Soja sein, das der Erwachsene zu sich nehmen darf?*

Soja: Nichts für Babys und Kranke

Gesundheitstipp-Stichprobe zeigt: Sojadrinks enthalten sehr viele Pflanzenhormone

Sojadrinks sind beliebt. Doch nicht für alle ist die Ersatzmilch gut: Allergiker, Babys und Brustkrebs-Patientinnen sollten sie meiden.

Viele Menschen trinken Sojadrinks statt Kuhmilch. Sie vertragen keine Kuhmilch, halten das Getränk aus Soja für gesünder – oder Frauen erhoffen sich davon gar eine Besserung ihrer Wechseljahrbeschwerden. Soja enthält weniger Fett als Milch, reichlich Eiweiss – und Isoflavone.

Isoflavone sind pflanzliche Hormone. Sie gleichen den Östrogenen und wirken leicht hormonell. Kein anderes Gemüse enthält so viel dieses Stoffes wie die Sojabohne. Doch wie Isoflavone auf den Menschen wirken, ist unter Wissenschaftern höchst umstritten: Für gewisse Menschen könnten sie schädlich sein.

Eine Stichprobe des Gesundheitstipp zeigt: Sojadrinks enthalten beträchtliche Mengen an Isoflavonen. Am meisten enthielt der Sojadrink von Eurospar: Er hatte 19,4 Milligramm pro Deziliter (siehe Tabelle). Trinkt eine Person davon drei Deziliter am Tag, nimmt sie 58,2 Milligramm Isoflavone zu sich.

Für Gesunde ist diese Dosis Isoflavone zwar kein Problem – für Kranke allenfalls schon: Studien haben gezeigt, dass Isoflavone das Wachstum von Brustkrebszellen fördern können. Brustkrebs-Patientinnen nahmen zwei Wochen lang täglich Tabletten mit 45 Milligramm isolierten Soja-Isoflavonen ein. Biologin Andrea Fock vom Europäischen Institut für Lebensmittelwissenschaften in München rät deshalb «Brustkrebs-Patientinnen von Sojamilch ab».

SCHUTZ

Sojadrinks: Für viele eine Alternative zur Kuhmilch

Viele Isoflavone in den Sojadrinks

Produkt	Bio-Soja Drink	Swiss Soja Drink, Original	Soja Drink	Soja Line Drink	Soja Line Drink, Calcium	Soja Drink	Swiss Soja Drink, Calcium	Sojasun Soja Drink	Provamel Soja	Provamel Soja Calcium
Eingekauft bei	Eurospar	Reformhaus Egli, Zürich	Coop	Migros	Migros	Coop	Reformhaus Egli, Zürich	Globus	Reformh. 4 Linden, Zürich	Reformh. 4 Linden, Zürich
Preis in Fr.	2.50	3.20	[illegible]	[illegible]	1.50	1.80	3.50	[illegible]	3.60	[illegible]
Isoflavone mg/dl	19,4[1]	14	12,9	12,9	12,8	12,6	11,7	11,6	9,2	[illegible]

[1] Drei Deziliter enthalten 58,2 Milligramm Isoflavone. Zum Vergleich: Brustkrebs-Patientinnen, die 45 Milligramm isolierte Isoflavone zu sich nahmen, hatten nach zwei Wochen mehr Brustkrebszellen als andere Patientinnen

Laut Andrea Fock reagieren Menschen auf Isoflavone sehr unterschiedlich: «Die hormonelle Wirkung hängt vom Alter der Person ab, vom Hormonspiegel und von der Zusammensetzung der Darmflora.» Je nachdem könnten Isoflavone tief in den Stoffwechsel eingreifen. Deshalb sollten Eltern ihren Babys keine Sojanahrung geben.

Auch gewisse Allergiker müssen sojahaltige Lebensmittel meiden. Allen voran die Soja-Allergiker, aber beispielsweise auch Menschen mit Birkenpollen-Allergie. Laut Barbara Balmer-Weber, der leitenden Ärztin der Allergiestation des Unispitals Zürich, «zeigen sich dabei teils schwere allergische Reaktionen».

Wechseljahre: Unklar, ob Soja hilft

Ob Soja zudem Frauen in den Wechseljahren hilft, ist unklar: Ergebnisse von Studien reichen von «leicht hilfreich» bis hin zu «nutzlos».

Trotzdem: Für viele Fachleute sind Sojadrinks, Tofu und andere Sojalebensmittel wertvolle Nahrungsmittel und gut für eine ausgewogene Ernährung. Klaus Richter vom deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung sagt: «Trinkt man täglich ein bis zwei Gläser eines Sojadrinks, ist dies in Ordnung.»

Konfrontiert mit den Stichprobe-Ergebnissen zeigt sich die Firma Sojana zufrieden. Sie stellt die Produkte «Swiss Soja Drink» her. Der Sojana-Geschäftsführer gibt sich überzeugt: Isoflavone lösen «eine gute Wirkung beim Menschen aus». Die anderen Hersteller wollten sich zu den Resultaten nicht äussern.

Gabriela Braun

Gesundheitstipp, Zürich, März 2010

Ptaah

14. Das Mass richtet sich nach dem Gehalt der Isoflavone, von denen ein Mensch pro Kilo Körpergewicht täglich nicht mehr als ein halbes Milligramm zu sich nehmen sollte, wenn er nicht toxisch beeinträchtigt werden will.

Billy Das bedeutet, dass ein Mensch von 70 Kilo Körpergewicht nicht mehr als soviel Soja-Produkte zu sich nehmen soll, als diese 35 Milligramm Isoflavone enthalten. Diese Menge ist aber sehr schnell bei einer Sojakonsumation erreicht.

Ptaah

15. Das ist tatsächlich der Fall, denn bereits ein normales Sojagetränk im Mass von 2,5 dl enthält schon rund 30 Milligramm Isoflavone.

Billy Und wie steht es mit Medikamenten aus Soja resp. in bezug auf deren Isoflavone?

Ptaah

16. Solche Medikamente sind in keiner Weise empfehlenswert, wenn sie einerseits nicht auf das Körpergewicht abgestimmt sind, und andererseits über zu lange Zeit hinweg genommen werden, oder wenn der Mensch besonders anfällig hinsichtlich der Isoflavone ist.

Billy Deine Erklärungen in der Menschen Ohr und Vernunft. Danke.

Billy Danke, Ptaah, das ist genau das, was jemand wissen will. Vielleicht wäre es doch gut, wenn solche und viele andere Dinge nicht in privater Weise besprochen und folglich auch in den offiziellen Kontaktberichten erscheinen würden.

Ptaah

15. Das sollten wir nicht tun, denn ich finde unsere rein privaten Gespräche einerseits sehr wertvoll in bezug auf die persönliche Note und unser gegenseitiges Vertrauen, und anderseits sind viele Gesprächsstoffe nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.
16. Wenn aber irgendwelche Fragen usw. auftreten hinsichtlich gewisser privaterweise besprochener Dinge und Fakten, die infolge fremder Fragestellungen zur Beantwortung von Bedeutung sein könnten, dann kann ich das Notwendige abrufen und dir nennen, eben so wie jetzt, und wie ich das bereits am 3. Februar getan habe.
17. Dazu möchte ich jedoch bemerken, dass ein solches Tun nur dann angebracht ist, wenn es sich um Bedeutsames handelt.

Billy Klar, mein Freund. Damit kann ich mich einverstanden erklären. Aber etwas anderes: Da ist doch eine Air-France-Maschine mit etwa 228 Menschen an Bord auf dem Flug nach Europa ins Meer gestürzt, wobei bisher nicht geklärt ist, warum sich das Unglück ereignete. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

18. Ja, das Geschehen ist mir bekannt, das sich darum ergab, weil das Fluggerät von zwei Blitzen gleichzeitig getroffen wurde und explodierte, was einer grossen Seltenheit entspricht.
19. Das ungeeignete Baumaterial des Fluggerätes und die technischen Geräte hielten den Blitzeinschlägen nicht stand, folglich es abstürzte und beim Aufschlag ins Wasser explosionsartig wahrhaftig in Tausende Stücke zerrissen wurde.

In der Luft auseinandergebrochen?

PARIS – Erste Autopsieergebnisse deuten nach Angaben von Gerichtsmedizinern darauf hin, dass die Air-France-Unglücksmaschine in der Luft auseinandergebrochen ist. Die Leichen einer nicht genannten Anzahl von Opfern hätten mehrere Knochenbrüche an Beinen, Armen und Hüften aufgewiesen, sagte ein Sprecher der brasilianischen Gerichtsmediziner gestern in São Paulo. Ein US-Experte erklärte, dies sei typisch für Abstürze, bei denen das Flugzeug in der Luft auseinandergebrochen sei. Auf einen derartigen Verlauf des Unglücks deute auch der Fund relativ grosser Trümmerteile hin, sagte Frank Ciacco, früherer Forensikexperte bei der US-Verkehrssicherheitsbehörde. «Wenn die Leichen intakt sind und mehrere Brüche aufweisen – Arm-, Bein- und Hüftbrüche – ist das typischerweise ein Hinweis auf ein Auseinanderbrechen während des Fluges», erklärte Ciacco. «Vor allem, wenn auch grosse Trümmerteile vorliegen.» Wenn ein nahezu unbeschädigtes Flugzeug ins Wasser stürze, seien die Leichen der Opfer deutlich weniger intakt. Bislang sind 50 Leichen geborgen worden. Vom Flugschreiber fehlte auch gestern noch jede Spur. *(ap/sda)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 18. Juni 2009

Airbus-Absturz

Suchflugzeug abgezogen

Knapp drei Wochen nach dem Absturz eines französischen Passagierflugzeugs über dem Atlantik wird die Suche nach weiteren Opfern und Wrackteilen allmählich zurückgefahren. Ein brasilianisches Spezialflugzeug mit Radarausrüstung werde von der Suchaktion abgezogen.

Dies sagte ein brasilianischer Militärsprecher am Samstag (Ortszeit). Die Maschine vom Typ Embraer R-99 habe mehr als 100 Flugstunden bei der Suche absolviert und eine «fundamentale Rolle» vor allem zu Beginn der Aktion gespielt, hiess es. Die Besatzung der Maschine war die erste gewesen, die nach dem Absturz vom 1. Juni Wrackteile gesichtet hatte. Andere Flugzeuge und brasilianische sowie französische Marineschiffe setzten die Sucharbeiten fort. Bislang wurden 50 Leichen sowie hunderte Trümmerteile aus dem Atlantik geborgen. Ein französisches Spezial-U-Boot sucht weiter nach den Flugschreibern der Maschine. Die Signalgeber der Black Boxes sind nur noch etwa eine Woche aktiv, danach dürfte die Ortung der Flugschreiber am Meeresgrund unmöglich sein. Sie könnten Aufschluss über die Absturzursache geben. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 22. Juni 2009

Billy Es wurde erst vermutet, dass ein Blitz die Absturzursache sein könnte, doch dann wurde die Annahme wieder verworfen. Aber wie steht es mit der Wahl in Persien resp. im Iran, geht da alles mit rechten Dingen zu? Und hast du noch Dinge der Vorausschau, die zu nennen von Bedeutung sind?

Ptaah

20. Auch darüber weiss ich Bescheid.
21. Das Ganze beruht auf einem Wahlbetrug sondergleichen zu Gunsten von Ahmadinedschad.

Auch Regimetreue äussern Kritik

Bilder einer verbluteten jungen Frau schockieren den Iran und die Welt. In Teheran wird jetzt auch das islamische System und dessen Führer Khamenei in Frage gestellt – Oppositionsführer Mussawi befindet sich auf schwierigem Terrain.

LIMASSOL/TEHERAN – Nada war gerade einmal 16 Jahre alt, als sie von einem Scharfschützen in den Kopf getroffen wurde und verblutete. Die dramatischen letzten Sekunden ihres kurzen Lebens, die verzweifelten Versuche eines Arztes, Nada zu retten, haben iranische Demonstranten mit Handycams aufgezeichnet, ins Netz gestellt – und damit die hochexplosive Stimmung in der iranischen Hauptstadt weiter angeheizt.

Nada starb, weil sie sich mit dem von Ali Khamenei am Freitag endgültig bestätigten Wahlsieg von Mahmud Ahmadinedschad nicht abfinden wollte. Ihre Wut richtete sich auch gegen den Revolutionsführer selbst und das von ihm repräsentierte islamische System, das keinen Widerspruch duldet.

«Wir werden uns nicht einschüchtern lassen», lautete im Gegensatz dazu die unmissverständliche Weisung des Geistlichen an die staatlichen Sicherheitskräfte, die in Teheran nun mit brutaler Gewalt gegen die demonstrierende Bevölkerung vorgehen.

Die Fronten sind klar: Zum ersten Mal seit der Islamischen Revolution vor 30 Jahren hat in der iranischen Hauptstadt eine Rebellion gegen das islamische System oder zumindest die wichtigsten Repräsentanten dieses Systems begonnen. Jetzt bereits von einer zweiten Revolution zu sprechen, wäre zu früh, warnen Beobachter in Teheran. Doch immerhin haben sich einflussreiche Köpfe des Systems gegen Khamenei und seinen Schützling Ahmadinedschad gestellt.

Galionsfigur der Opposition ist weiterhin Mir Hossein Mussawi. Mit seiner Weigerung, die «Weisungen» des Revolutionsführers zu erfüllen und zu kuschen, hat er die Autorität von Ali Khamenei als «vali faqih», als «herrschender Gottesgelehrter», in Frage gestellt. «Wir sind nicht gegen das islamische System und seine Gesetze», stellte Mussawi auf seiner Webseite klar, «sondern gegen Lügen und Abweichungen.»

Der Opposition gehe es um Reformen, um die «Rettung der Revolution», um «Frieden, Würde und Gerechtigkeit». Für diese Ziele sei er auch bereit, «zum Märtyrer zu werden». Sollte er verhaftet werden, liess er seine Anhänger wissen, sollten diese einen Generalstreik beginnen. Wie zu Zeiten der Revolution, als der Schah auch vom Basar in die Knie gezwungen wurde.

Einflussreiche Verstärkung

Die Entschlossenheit des Mir Hossein Mussawi, der offenbar für einige Tage untergetaucht ist, überrascht. Aus einer grauen Maus ist innerhalb weniger Wochen ein charismatischer Führer geworden, der mit seinem Mut andere unzufriedene Repräsentanten des Regimes angesteckt hat: Haschemi Rafsandschani, einflussreicher Vorsitzender des Expertenrates, Ex-Präsident Khatami und der in Ghom residierende Grossayatollah Montazeri haben Mussawi öffentlich den Rücken gestärkt. Selbst Parlamentspräsident Ali Laridschani, ein erzkonservativer Politiker, wagte es, den Wächterrat zu kritisieren: Es wäre besser gewesen, wenn es einige Mitglieder dieses Gremiums vermieden hätten, sich auf die Seite «eines gewissen Kandidaten» zu stellen. Gemeint war Ahmadinedschad, der, wie sein Mentor Khamenei zuvor, am Wochenende den Westen, namentlich die USA und Grossbritannien, für die Unruhen verantwortlich machte.

Tatsächlich macht dem Regime die Technologie bei der Mobilisierung der Opposition zu schaffen. Den schockierenden Bildern auf Youtube und Aufrufen auf Twitter im Sekundentakt kann Teheran wenig entgegensetzen. Auf seiner Facebook-Seite schmiedete Mussawi gestern am späten Abend bereits Pläne für einen Generalstreik.

Die Rechtfertigungsversuche des Regimes für die 13 Toten vom Wochenende klingen hilflos. «Terroristen», vom Westen angestiftet, seien auf Teherans Strassen unterwegs. Deshalb habe scharf geschossen werden müssen. Und an dieser gefährlichen Strategie will das Regime festhalten, wenn es in den nächsten Stunden und Tagen erneut zu Strassenprotesten kommt. Ein Rückzug kommt für das Tandem Khamenei-Ahmadinedschad nicht mehr in Frage.

MICHAEL WRASE

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22. Juni 2009

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. Juni 2009

Unregelmässigkeiten zugegeben

Mehr als drei Millionen Stimmen sind nach Erkenntnissen des iranischen Wächterrats in über 50 Städten «zu viel» abgegeben worden. Sie sind vermutlich nur die Spitze des Eisberges: Die Opposition ist mit dieser Erklärung nicht zufrieden.

LIMASSOL – Die Unregelmässigkeiten seien für den Wahlausgang wahrscheinlich nicht entscheidend gewesen. Eine Wahlbeteiligung von über 100 Prozent in manchen Städten sei «ganz normal», erklärte ein Sprecher des Wächterrats im iranischen Staatsfernsehen. Zur Begründung führte er an, dass es keine rechtliche Beschränkung für Menschen gebe, ihre Stimme in einem anderen Wahlbezirk abzugeben. Diese Stimme müsste dann aber in dem Bezirk, in dem der Wahlberechtigte gemeldet ist, fehlen.

Ob dies der Fall war, sagte der Sprecher des Wächterrats nicht. Noch sei das Wahlresultat aber nicht endgültig. Auf Wunsch der Kandidaten könnte man weitere Nachzählungen vornehmen und danach entscheiden, ob die «Veränderungen für die Wahlergebnisse entscheidend waren».

Mit derartigem Stückwerk wollen sich die unterlegenen Präsidentschaftskandidaten Mussawi, Karrubi und Rezai nicht abfinden. Sie fordern Neuwahlen. Die Wahlmanipulation sei bereits vor Monaten vom Regime geplant worden. Eine vom Londoner Chatham House durchgeführte Analyse der Wahlresultate bestätigt diese Einschätzung: Das Institut verglich die Resultate der letzten Wahlen mit denen des Jahres 2005. In der Provinz Hamadan erhielt Ahmadinedschad damals 195 000 Stimmen; am vorletzten Freitag waren es 785 000, also viermal so viele. Um die zusätzlichen 570 000 Stimmen zu gewinnen, rechnen die Analysten des Chatham House vor, hätte Ahmadinedschad alle 218 000 Stimmen der Nichtwähler von 2005, die 175 000 Stimmen des unterlegenen Kandidaten Rafsandschani sowie ein Viertel des Stimmenanteils anderer Reformer bekommen müssen.

Nicht nachvollziehbar

Ähnliche Diskrepanzen seien in mindestens zehn anderen Provinzen zu beobachten gewesen. «Nicht nachvollziehbar» sei auch Ahmadinedschads hoher Stimmenanteil in Regionen mit ethischen Minderheiten. Die iranischen Kurden, Luren, Araber und Aseris hätten bei früheren Wahlen immer für Reformkandidaten gestimmt. Für ihre plötzliche Liebe zu Ahmadinedschad gebe es keine Anhaltspunkte.

Die offenbar immer konkreteren Hinweise auf massive Manipulationen werden inzwischen auch innerhalb des Regimes zur Kenntnis genommen. So erklärte der erzkonservative Parlamentspräsident Ali Laridschani, dass man zwischen Krawallmachern und «der iranischen Mehrheit», die das Wahlresultat anfechte, unterscheiden müsse.

Das undatierte Internetvideo zeigt vermutlich den Tod Nedas in Teheran. Bild: key

Anzeichen dafür gibt es freilich nicht. Im Gegenteil: Die iranischen Revolutionsgardisten warnten gestern in nie dagewesener Form und Schärfe vor neuen Strassenprotesten, die fortan auf «revolutionäre Art und Weise» niedergeschlagen würden. Das iranische Volk habe das Recht, gegen Lügen und Fälschungen bei den Wahlen zu protestieren, bekräftigte dagegen Oppositionsführer Mussawi gestern. Er forderte seine Anhänger jedoch zu Zurückhaltung auf: «Unser Sieg», deutete er an, könne nicht auf der Strasse errungen werden.

MICHAEL WRASE

22. Einige Millionen Wahlergebnisse sind als falsch und manipuliert zu bezeichnen, was grosse Unruhen auslöst und gar Tote fordert.
23. Die Wahlergebnisse wurden bereits vorgängig über Monate hinweg gefälscht, worin der sogenannte Wächterrat wie auch der massgebende religiöse Würdenträger Ajatollah Ali Chamenei allerdings nicht verwickelt sind.
24. Chamenei wird jedoch den massiv gefälschten Wahlgang als des Rechtens erklären und Ahmadinedschad in seinem ertrogenen Amt bestätigen, weil dieser in falscher Weise sich mit dem religiösen System solidarisiert.
25. Was sich an Bedeutendem in bezug auf Vorausschauungen ergibt, da ist schon einiges zu nennen, wie z.B., dass der ‹King of Pop›, Michael Jackson, ab heute gerechnet in elf Tagen resp. am 25. Juni infolge eines verantwortungslos-fahrlässig überdosierten Narkotika-Medikamentencocktails einen Herzstillstand erleidet und aus dem Leben scheidet.

Billy Armer Kerl. Er hat trotz seines Erfolges und seines errungenen Vermögens ein schweres Leben gehabt. Aber was war eigentlich mit der Behauptung, dass er pädophil gewesen sei und Kinder missbraucht habe? Das kann ich mir einfach mit dem besten Willen nicht vorstellen.

Ptaah

26. Das entspricht nichts anderem als infamen Lügen, die von Eltern erfunden wurden, die ihre Kinder zu Michael Jackson gehen liessen, um ihn dann via die Gerichtsbarkeit in infamer Weise lügnerisch anzuklagen und ihn finanziell auszubeuten.
27. Aus eigenem Interesse habe ich mich damals um diese Dinge bemüht und festgestellt, dass keine der Behauptungen der Wahrheit entsprach, sondern gegenteilig alles nur lügnerische Erfindungen waren, um finanziellen Gewinn daraus zu ziehen.
28. Die angeblich missbrauchten Kinder wurden von ihren Eltern so lange in bezug auf ihre Lügengeschichten gedrillt, bis diese letztlich selbst die Lügen als Wahrheit wähnten und behaupteten, dass sie geschlechtlich missbraucht worden seien.
29. Solche Missbräuche haben sich aber zu keiner Zeit zugetragen, wie ich eindeutig abklären konnte, denn Michael Jackson liebte Kinder über alles und hätte ihnen niemals etwas Derartiges angetan.
30. Er selbst hat keine wirkliche Kindheit erlebt, sondern er wurde durch seinen Vater verantwortungslos gezwungen, diese um der Musik, des Gesangs und des Erfolges Willen aufzugeben.
31. Das aber hat der Knabe nie verkraftet und ist daher in seinem Wesen immer ein Junge geblieben, folgedem er sich auch mit Kindern umgab und mit ihnen allerlei Spiele usw. betrieb, die jedoch in jeder Weise sauber und korrekt sowie liebevoll waren und die keinerlei Formen irgendwelcher geschlechtlicher Missbräuchlichkeit aufwiesen.
32. Der Mann Jackson ist also in seinem Wesen ein Junge geblieben, sehr sensibel, gütig und zudem verträumt in einer eigenen fremden Welt lebend, die nicht resp. nur in wenigen kleinen Teilen mit der Wirklichkeit übereinstimmt.
33. Leider wird seine Beisetzung zu etwas ungeheuer Spektakulärem gemacht, was einer Verherrlichung entspricht.

Billy Deine Erklärung freut mich, auch wenn es sich beim Ganzen um einen traurigen Fall handelt und auch Trauer erweckt bezüglich seines Todes. Es werden sehr viele Menschen ehrlich um ihn trauern, kann ich mir vorstellen, denn seine Musik und sein Gesang waren gut, auch wenn es sich um Pop handelte. Dies gegensätzlich zu anderen Popformen, die seit Jahren und zur heutigen Zeit gang und gäbe und wahrlich nichts anderes sind als ein ungeheuer

30 Tote in Bagdad nach Anschlägen

BAGDAD – In einer Serie von Bombenanschlägen und Feuergefechten sind im Irak nach Behördenangaben gestern mindestens 30 Menschen getötet und Dutzende weitere verletzt worden. Drei Menschen kamen in Bagdad ums Leben, als im schiitischen Stadtteil Sadr City ein Sprengsatz neben einem mit Oberschülern besetzten Kleinbus explodierte. Die Schüler waren auf dem Weg zu Abschlussprüfungen. Fünf Menschen wurden bei der Explosion einer Autobombe im Bezirk Karrada getötet.

Bei einem Anschlag auf eine Polizeipatrouille in einem Geschäftsviertel im Bezirk Ur wurden drei Menschen getötet und 25 verletzt. An einem Kontrollpunkt in Abu Ghraib riss ein Selbstmordattentäter nach Angaben der Polizei mindestens vier Menschen mit in den Tod.

Im schiitischen Viertel Husseinija im Norden der Hauptstadt explodierte auf einem belebten Markt ein Sprengsatz und riss fünf Menschen in den Tod. 22 Zivilpersonen wurden verletzt. Bei einem Anschlag auf eine Patrouille der Streitkräfte im Norden Bagdads kamen drei Soldaten ums Leben. Bei Feuergefechten in der nördlichen Stadt Mossul wurden nach Behördenangaben mindestens sieben Menschen getötet. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 23. Juni 2009

Michael Jackson ist tot

Los Angeles – Der King of Pop, Michael Jackson, ist in der Nacht auf heute Freitag in einem Spital in Los Angeles gestorben. Dies berichteten mehrere amerikanische Medien, darunter die renommierte «Los Angeles Times» und der Fernsehsender CBS. Eine offizielle Bestätigung lag aber bis Redaktionsschluss nicht vor.

Jackson war am Donnerstagabend mit einem Herz- und Atemstillstand ins Krankenhaus eingeliefert worden. Ein Feuerwehrsprecher sagte der Zeitung «Los Angeles Times», der 50-Jährige habe nicht mehr geatmet, als Rettungssanitäter ihn in seinem Haus in Los Angeles abgeholt hätten. Die Sanitäter nahmen nach seinen Angaben eine Herz-Lungen-Reanimation vor und brachten ihn in die Uni-Klinik von Los Angeles. Der Eingang zur Notaufnahme der Klinik wurde von der Polizei abgeriegelt. Die Familie Jacksons versammelte sich in den Abendstunden am Krankenbett.

Mitte Mai hatte Michael Jackson die ersten vier Konzerte seines für Juli geplanten Comebacks in London auf spätere Termine verschoben. Sein Album «Thriller» ist das meistverkaufte der Welt. *(TA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. Juni 2009

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. Juni 2009

disharmonisches Gekreische, Geheul und Gejaule, dem entgegen das Heulen von Wölfen direkt harmonisch klingt.

Weltweit trauern Jackos treue Fans auf den Strassen

Los Angeles/Tokio. – Weltweit versammelten sich gestern die Fans, um gemeinsam über den Tod von Michael Jackson zu trauern. In Hollywood trafen sie sich etwa am Walk of Fame, wo der Stern des Popstars wegen einer Filmpremiere allerdings nicht zugänglich war. Trotzdem legten sie Blumen und Abschiedsbriefe nieder und zündeten Kerzen an.

Auch in Japan, wo Michael Jackson auch heute noch eine sehr grosse Fangemeinde hat, trauerten die Fans öffentlich. Natürlich sei sie traurig, alle Japaner seien traurig, sagt die jung gebliebene Michiko vor dem «Tower Records»-Laden in Tokio. «Michael Jackson war ein Genie. Ich war an einem seiner Konzerte, drei Stunden hat er getanzt und gesungen.» Wie viele Japaner findet die 62-Jährige, Jackson habe ein besonderes Verhältnis zu ihrem Land gehabt. «Und wir erwarteten, dass er hier wieder auftreten würde.» Überall in Tokio sprach man am Freitag vom «King of Pop».

Auch die Minister sind traurig

Wenige Stunden nach der Meldung seines Todes richteten die «Tower Records»-Filialen spezielle Michael-Jackson-Regale ein. Manche Passanten wollten Jacksons Tod einfach nicht wahrhaben. Das Fernsehen schaltete Sondersendungen. Michael Jackson war in Japan nicht nur wegen seiner Musik populär. Er gab den Japanern auch das Gefühl, sie besonders zu mögen. Und trat gerne hier auf.

Michael Jackson verkörperte vieles, was erwachsene Japaner sich selber niemals erlauben würden: Ein Japaner hat unauffällig, korrekt, angepasst, leise und bescheiden zu sein. Michael Jackson dagegen mietete vor zwei Jahren eines der grossen Elektronikwarenhäuser in Tokio, um in Ruhe und allein einkaufen zu können. Das Disneyland in Tokio pachtete er für eine Privatparty mit einigen Hundert seiner Fans, von denen jeder über 4000 Franken Eintritt zahlte.

Selbst die graue japanische Regierung trauert. Kommunikationsminister Tsutomu Sato, erst seit zehn Tagen im Amt, meinte: «Ich bin traurig, ich habe seine Musik verfolgt seit den Jackson 5.» Verteidigungsminister Yasukazu Hamada sprach vom «Symbol einer Generation», und der steife Kabinettssekretär Takeo Kawamura wunderte sich über den «Einfluss, den Jackson in Japan hatte: «Er war ein grosser Star.» *Christoph Neidhart*

Michael Jackson kam seinem eigenen Leben abhanden

Seine Haut war wie Pergament, sein Lächeln war wie Eis, seine Augen waren wie Murmeln: Der 50-jährige Jackson glich der Spielzeugpuppe, die er als Kind nie besessen hatte.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Michael Jackson war dem Leben schon vor langer Zeit abhanden gekommen. Nach seinen unvergleichlichen Erfolgen in den Achtzigerjahren geriet er zusehends zur Karikatur. Die Prozesse wegen der sexuellen Übergriffe auf Minderjährige waren mehr nur als peinlich und destruktiv; sie machten aus ihm ein Monster der Abartigkeit, das er nicht gewesen war. Denn eine intakte Familie hatte er weder als Kind noch als Ehemann oder Vater. Seine beiden Ehen scheiterten. Die engste und einzige Vertraute war jahrelang die weit ältere Schauspielerin Liz Taylor. Kaum jemand hat die Tragik eines hochbegabten, emotional vernachlässigten und nie ganz erwachsen werdenden Kindes brutaler vorgeführt als der «King of Pop».

Sein ganzer, gewaltiger Lebensbogen erinnert an Elvis Presley, den Jackson verehrte und mit dem ihn auch eine kurze Ehe mit dessen Tochter Lisa Marie verbindet. Wie Presley schien sich Jackson immer fremder zu werden: Dem aufgedunsenen, von der Medikamentensucht verzerrten Gesicht des einen entsprach das ausgehöhlte, von Schönheitsoperationen entstellte Gesicht des anderen. Beide starben alleine, wurden nach ihrem Zusammenbruch erst gefunden, als es zu spät war. Ihr Leben hatte mit der künstlerischen Karriere nie Schritt halten können. Deshalb erschienen beide bei ihrem Tod weit älter, als sie waren.

Jackson wuchs in einer Grossfamilie in Gary auf, einer Industriestadt des Mittleren Westens im Bundesstaat Indiana. Seine Mutter war Anhängerin der Zeugen Jehovas, der Vater arbeitete in der Stahlindustrie und spielte in einer R&B-Band. Er war es auch, der die neun Kinder unablässig antrieb; sie mit Schlägen und emotionaler Distanz aus dem trüben Alltag herauszuheben versuchte. Als Sechsjähriger schon begann Michael in einer Band seiner vier älteren Brüder aufzutreten, die durch Nachtklubs des Industriegürtels des Mittleren Westens tingelte. Der quicklebendige Michael war bald der Publikumsliebling, und er sollte sich als das grösste Talent der Band erweisen. Später einmal sollte er in einem Fernsehinterview bekennen, dass seine Höchstleistungen auf den Missbrauch und die Gewalt zurückgingen, mit der sein Vater Jackson und einige seiner Brüder ihn antrieben.

Seine grossen und nachhaltigen Erfolge gelangen dem Jungen in den Achtziger- und frühen Neunzigerjahren. Die Welttournee 1987/89 brach alle Rekorde; und 1991 verlängerte er den Vertrag mit Sony für die einmalige Summe von 65 Millionen Dollar. Ein spektakulärer Auftritt an der Super-Bowl zwei Jahre später lockte mehr als 135 Millionen Zuschauer vor den Fernseher. Doch das Leben entglitt Jackson immer mehr, je weniger er als Künstler gefragt war. Die Nase musste er nach einem Bühnenunfall zwar schon 1979 erstmals operieren lassen; das aber war erst der Anfang. Eine Serie von zunehmend riskanten und misslungenen Schönheitsoperationen veränderte sein Aussehen komplett. Bei einem weiteren Bühnenunfall erlitt er 1984 schwere Verbrennungen, und Jackson wurde schmerzmittelabhängig. Die Haut, einst dunkel, wurde immer heller und durchsichtiger. Er wirkte zunehmend zerbrechlich und emotional instabil. Sein wahres Gesicht verbarg er unter einem fetten Make-up, einer Crème, wie sie für Opfer von schweren Brandunfällen verschrieben wird.

Michael Jackson 1983 (links) und 2005.

Dass er sich als Opfer sah, bekannte er in mehreren tränenreichen Fernsehinterviews. Die Gespräche entlarvten einen unsicheren, tief verletzten und vielleicht gar naiven Jungen, der nicht älter werden wollte. Einige der Absonderlichkeiten seines Lebens rückte er selber noch näher ans Scheinwerferlicht; aus Marketinggründen und aus Protest zugleich. Jackson sei «unbedarft und ein Schlitzohr zugleich», erklärte John Landis, Regisseur der Videos für «Thriller» und «Black or White». Da gab es eine imaginäre Sauerstoffkammer gegen den Alterungsprozess, es gab den Schimpansen Bubbles, mit dem er die Toilette zu teilen vorgab, es gab den Kauf der Knochen des «Elefantenmenschen». Und es häuften sich Berichte über das merkwürdige Treiben auf der Neverland-Ranch, seinem privaten Vergnügungspark im Norden von Los Angeles. Er umgab sich mit Kindern, Puppen und Tieren. Die Grenzen zwischen ihnen und ihm verwischten sich. Ein erster Prozess wegen Missbrauchs eines Jungen endet mit einem Vergleich und einem Schweigegeld von 25 Millionen Dollar.

Zum endgültigen Gespött der Weltöffentlichkeit wurde er mit dem zweiten Missbrauchsprozess von 2005, der zu einem Medienaufruhr sondergleichen geriet, und ihn trotz des formellen Freispruchs – erledigte. Jackson floh nach Bahrain, dann nach Irland und zurück nach Las Vegas. Sein letzter Liveauftritt 2006 geriet zu einer Blamage sondergleichen. Bei den World Music Awards stürzte er von der Bühne, gesungen hatte er gerade noch die ersten Zeilen von «We Are the World». In Los Angeles hatte er sich in den letzten Wochen auf eine letzte grosse Tournee vorbereitet. Die Konzerte sollten ein Geschenk an seine drei Kinder werden, sagt Randy Taraborelli, der vor knapp 20 Jahren eine grosse Biografie von Jackson geschrieben hatte. «Sie hatten ihn nie live auf der Bühne auftreten sehen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 27. Juni 2009

Fragezeichen zu Tod und Nachlass

Noch stehen die Ergebnisse der Obduktion aus. Doch es gibt Anzeichen dafür, dass der «King of Pop» zu viele Medikamente mischte.

Von **Ralf Kaminski, New York**

Grace Rwaramba hat sich rund zehn Jahre lang um Michael Jacksons drei Kinder gekümmert. In dieser Zeit habe sie Jackson «mehrfach» den Magen auspumpen müssen, nachdem er eine gefährliche Kombination von Medikamenten eingenommen hatte. «Es gab Zeiten, da habe ich ihn die Kinder nicht sehen lassen», sagte die 42-jährige Rwaramba.

Das Kindermädchen war gar einmal so weit gegangen, Jacksons Mutter und Schwester zu informieren, was allerdings prompt dazu führte, dass Jackson sie entliess. Nur um sie wenig später wieder einzustellen. So ging das mehrfach, letztmals hat er sie im Dezember entlassen. Auf Bitte von Jacksons Mutter kehrte Rwaramba nun nach Los Angeles zurück und wird von der Polizei befragt.

Keine «Fremdeinwirkung»

Diese hat sich am Samstag auch drei Stunden lang mit Conrad Murray unterhalten, Jacksons Leibarzt, der den Popstar wohl als Letzter lebend gesehen und in dessen Villa noch vergebliche Wiederbelebungsversuche unternommen hatte. Murrays Sprecherin erklärte, der Kardiologe sei «in keinster Weise» ein Verdächtiger, sondern nur ein Zeuge. Die Polizei liess verlauten, Murray verhalte sich kooperativ. Dennoch ist der 51-jährige Arzt, der seine Praxis in Las Vegas für unbestimmte Zeit geschlossen hat, um Jackson während seiner geplanten London-Tournee zu betreuen, ins Zentrum der Spekulationen geraten. Obwohl er als renommierter Kardiologe gilt, scheint er finanziell einige Schwierigkeiten zu haben.

Ausserdem soll er die Wiederbelebungsversuche auf dem Bett gemacht haben, statt Jackson auf eine harte Unterlage zu legen. Hartnäckig halten sich auch die Gerüchte, er oder jemand anders habe Jackson wenige Stunden zuvor ein Schmerzmittel gespritzt, das den Herzstillstand ausgelöst haben könnte. Klarheit werden hier wohl erst die Obduktionsergebnisse in einigen Wochen bringen. Fremdeinwirkung oder Gewalt schliesst die Polizei jedoch aus.

Jacko freute sich auf Tournee

Noch am Mittwoch hatte Jackson in Los Angeles für seine Tournee geprobt, die am 13. Juli in London hätte starten sollen. Dabei sei er energiegeladen gewesen und habe besser getanzt als die Zwanzigjährigen, die für die Show engagiert worden seien, erklärten Vertreter der Konzertagentur.

Jacksons Familie, welche die sterblichen Überreste des Popstars am Freitagabend in Empfang genommen hat, liess eine zweite Obduktion durchführen. Ausserdem berät sie derzeit, in welcher Form die Beerdigung stattfinden soll. Ein Szenario sind mehrere Trauerfeiern gleichzeitig rund um die Welt.

Der tiefverschuldete Superstar soll zwei Testamente hinterlassen haben, und das Klären seiner komplexen persönlichen Finanzen dürfte einige Zeit dauern. Unklar ist auch, was mit den Kindern geschieht, die sich derzeit bei der Jackson-Familie aufhalten. Rechtsexperten gehen davon aus, dass Deborah Rowe, die Mutter der beiden älteren, das Sorgerecht erhalten könnte – falls sie es wünschte.

Derweil feierten die Menschen rund um den Globus Leben und die Musik der Musik-Ikone Jackson. Und kauften seine Songs: Amazon und iTunes melden Rekordverkäufe, in Grossbritannien setzte sich der Popstar postum gar an die Spitze der Charts.

Desaster um die Ticket-Rückerstattung

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 29. Juni 2009

London. – Die Erstattung der Tickets für die geplanten Londoner Konzerte von Michael Jackson bleibt ungeklärt. Betroffen sind Inhaber von einer Million Eintrittskarten, VIP-Tickets und Buchungen für Spezialreisen.

Viele Käufer, die ihre Karten auf Tauschbörsen ersteigert haben, sind vom Wohlwollen der privaten Verkäufer abhängig. Der Ausfall der 46 Konzerte droht ein finanzielles Desaster für den US-Konzertveranstalter AEG Live zu werden.

Das Unternehmen wollte am Montag Details für die Erstattung bekanntgeben und rät Fans vorerst, Tickets und Kaufbestätigung aufzubewahren. Ein britischer Experte für Onlinehandel empfahl indes den Fans, die ihre Karten mit einer Kreditkarte bezahlt haben, sich an ihr Kreditkarteninstitut zu wenden.

Manche Fans dürften aber ihre Konzertkarten auch als Souvenir behalten wollen.

AEG Live soll britischen Medien zufolge wegen Berichten über Jacksons schlechten Gesundheitszustand Schwierigkeiten gehabt haben, mehr als die Hälfte der 46 Konzerte zu versichern. Der Ausfall der Einnahmen, unter anderem aus Tickets und Fanartikeln, dürfte sich auf rund 540 Millionen Franken summieren. *(SDA)*

Beisetzung wird zum Massenevent

Millionen Fans von Michael Jackson in aller Welt nehmen heute Abschied von dem vor knapp zwei Wochen verstorbenen «King of Pop». Zur offiziellen Trauerfeier im Staples Center in Los Angeles wird ein Massenansturm erwartet.

LOS ANGELES Die Polizei vermutet, dass bis zu 700000 Menschen versuchen werden, die Arena zu erreichen, wo die Feier stattfinden soll. Das Gebiet wird weiträumig abgesperrt. Fans checkten bereits gestern in grosser Zahl in Hotelzimmern in der Innenstadt ein. Fernsehsender weltweit werden das Ereignis übertragen (siehe Box nebenan). Unterdessen wurden Jackson-Fans benachrichtigt, die in einer Internetlotterie Karten für die offizielle Trauerfeier gewannen. Da für die Feier im Staples Center nur 17500 Karten zur Verfügung stehen, wurden sie verlost. Rund 1,6 Millionen Fans hatten sich im Internet um die Eintrittskarten beworben.

An der Trauerfeier wird auch Jacksons Ex-Frau Debbie Rowe teilnehmen, die Mutter von zwei der drei Kinder des Popstars. Für sie sei ein Platz auf der Ehrentribüne reserviert, sagte Marc Schaffel, ein Ex-Geschäftspartner Jacksons, gestern im Fernsehsender ABC. Neben der offiziellen Trauerfeier planen die Jacksons eine private Zeremonie auf dem Friedhof Forest Lawn in Los Angeles. Man arbeite mit den Angehörigen zusammen, sagte ein Polizeisprecher. Weitere Einzelheiten gab er nicht bekannt.

Kampf ums Vermögen

Hinter den Kulissen entbrannte indessen der Kampf um Jacksons Vermögen. Wie die Nachrichtenagentur AP aus Familienkreisen erfuhr, versuchten die Jacksons, eine für gestern anberaumte Gerichtsanhörung zu verschieben. Bei der Anhörung sollten die zwei Testamentsvollstrecker, die Jackson in seinem Letzten Willen benannt hat, eingesetzt werden. Hintergrund ist die Kontrolle über das Millionenvermögen des «King of Pop». Jacksons Angehörige wollen ausserdem mehr Zeit, um herauszufinden, ob nicht doch noch ein anderes Testament auftaucht, das jünger ist und damit das jetzt vorliegende ausser Kraft setzen würde. Das Testament wurde im Juli 2002 aufgesetzt. Als Testamentsvollstrecker wurden Jacksons langjähriger Anwalt John Branca sowie John McClain, ein Freund der Familie, bestimmt. *(ap)*

Am Fernsehen zeichnet sich ein globales Ereignis ab

Die Trauerfeier für Michael Jackson könnte eines der weltweit meistgesehenen Fernsehereignisse überhaupt werden. Die Organisatoren rechnen heute mit mehreren hundert Millionen TV-Zuschauern. Auch das Schweizer Fernsehen überträgt. Die starbesetzte Abdankung für den verstorbenen «King of Pop» wird ab 18.45 Uhr live auf SF info gezeigt. Moderator Röbi Koller begleitet die Zeremonie im Studio in Zürich mit Gästen. Live aus Los Angeles zugeschaltet ist USA-Korrespondent Arthur Honegger. Die Gedenkfeier im Staples Center in Los Angeles beginnt um 19 Uhr MESZ, die Jackson-Familie hat TV-Sendern in aller Welt eine kostenlose Liveübertragung angeboten. Ausserdem wird es einen Live-Stream im Internet geben. Die Trauerfeier für Prinzessin Diana erzielte schätzungsweise weltweit Einschaltzahlen von 2,5 Milliarden. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Dienstag, 7. Juli 2009

Die Polizei schliesst Mord an Michael Jackson nicht aus

LOS ANGELES – Der Polizeichef von Los Angeles, William Bratton, hat eine Ermordung von Popstar Michael Jackson nicht ausgeschlossen. In einem Interview mit dem US-Sender CNN sagte Bratton am Donnerstag, dass die Ermittler das Ergebnis der Autopsie abwarten müssten. Danach würde in Absprache mit den Gerichtsmedizinern entschieden, ob es sich um einen Kriminalfall handelt. Derzeit liefen «sehr weit reichende Untersuchungen», sagte Bratton. Sie hätten Jacksons Medikamenteneinnahme und die zahlreichen Ärzte des Sängers ins Visier genommen. So forderte die Gerichtsmedizin in Los Angeles sämtliche Krankenakten des Popstars von den betroffenen Ärzten an, darunter offenbar auch Röntgenaufnahmen und psychiatrische Aufzeichnungen. Insgesamt soll es sich um fünf Ärzte handeln, bei denen der Popstar in Behandlung war. Der Anwalt von Jacksons Hautarzt sagte, sein Mandant habe die angeforderten Dokumente bereits übergeben. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 11. Juli 2009

Jacksons Arzt unter Verdacht

LOS ANGELES – Der Privatarzt des verstorbenen Michael Jackson steht nun doch unter Totschlagsverdacht. Gegen den Kardiologen Conrad Murray laufen Ermittlungen, wie aus einem Hausdurchsuchungsbefehl hervorgeht. Murray gilt als Schlüsselfigur bei den Ermittlungen über die Umstände von Jacksons Tod. Er hatte sich in dessen Haus in Los Angeles aufgehalten und vergeblich versucht, den «King of Pop» wiederzubeleben. Jacksons Vater hat schwere Vorwürfe gegen den 51-Jährigen erhoben. Offiziell war Murray bislang nicht als Verdächtiger bezeichnet worden. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 25. Juli 2009

Gericht nimmt Testament an

Los Angeles. – Ein Richter in Los Angeles ist dem letzten Willen von Michael Jackson gefolgt und hat zwei Vertraute des «King of Pop» zu seinen Testamentsvollstreckern ernannt. Jacksons Familie hatte vergeblich versucht, die Gerichtsanhörung zu verschieben. Der Hintergrund ist ein Tauziehen um die Kontrolle über das Vermögen des Toten, das auf 500 Millionen Dollar geschätzt wird. Dem stehen Schulden von etwa 400 Millionen Dollar gegenüber. Als Testamentsvollstrecker wurden Jacksons langjähriger Anwalt John Branca sowie John McClain, ein Musikmanager und Freund der Familie, bestimmt.

Indessen treffen schon die ersten Fans beim Staples Center in Los Angeles ein, wo heute ab 19 Uhr Schweizer Zeit die Trauerfeier für Jackson stattfinden soll. Nur 17500 Tickets wurden dafür unter etwa 1,6 Millionen Fans verlost, die sich im Internet beworben hatten. Die Polizei befürchtet dennoch einen Ansturm von bis zu 700000 Menschen und hat das Gebiet grossräumig abgesperrt. Die Trauerfeier wird auf SF Info ab 18.45 Uhr und auf Star TV ab 18 Uhr live ausgestrahlt. *(AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich Dienstag, 7. Juli 2009

Ptaah

34. Das hast du sehr gut gesagt, denn das, was heutzutage von den jungen Erdenmenschen in der Regel als Musik und Gesang bezeichnet wird und dem die Jugendlichen frenetisch anhängen, birgt keinerlei Harmonie mehr in sich.
35. Wie du sagst, handelt es sich dabei nur noch um ein Gekreische, Geheul und Gejaule, das keinerlei Harmonie mehr in sich birgt, sondern nur Aggression, der die Jugendlichen verfallen und gefährlich asozial werden.
36. Dadurch werden gewisse Jugendliche zu wütenden Zerstörern menschlicher Errungenschaften sowie zu Ausgearteten, die bedenkenlos und voller Hass sowie aus blosser Lust und Mutwilligkeit usw. Leib und Leben der Mitmenschen gefährden oder diese gar schwer verletzen, zu Behinderten prügeln oder zu Tode bringen.
37. Tatsächlich liegt diesbezüglich ein sehr grosser Teil in den Formen dessen, was Gesang und Musik genannt wird, wobei der misstönende Pop und ähnliches grundlegend die Aggression, das Asoziale, die Verantwortungslosigkeit, die Tugendlosigkeit und den Hass usw. in den Jugendlichen fördern.
38. Durch diese Formen des Geheuls, des Gekreisches und des Gejaules, wie du sagst, die heute als Gesang und Musik bezeichnet werden, verlieren die Erdenmenschen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, immer mehr den Respekt gegenüber den Gesellschaftsnormen, den Tugenden und dem Rechtschaffenen.

Die Solokarriere kam erst 1979 mit «Off the Wall» in die Gänge

Die besten CDs, DVDs und Bücher: Was man von und über Michael Jackson haben muss.

Von **Christoph Fellmann**

Dreissig Jahre hat Michael Jacksons Karriere gedauert. Gemessen an dieser langen Zeit ist sein Werk recht übersichtlich geblieben. Mit drei, vier CDs und einer DVD mit seinen berühmten Videos hat man seine grössten Leistungen ausreichend abgedeckt. Von Best-of-CDs wie «HIStory» (1995) oder «Number Ones» (2003) ist darum eher abzuraten, mit wenig mehr finanziellem Aufwand kann man sich die originalen Klassiker ins Regal stellen. Jede solide Jackson-Sammlung sollte mit einer Zusammenstellung der besten Songs beginnen, die Michael Jackson als Teenager mit den Jackson 5 aufgenommen hat. Es gibt unzählige solcher Compilations, in seiner Reihe **«Soul Legends»** hat das Motown-Label vor drei Jahren eine gute und günstige Variante vorgelegt, welche die entzückenden Hits der Jackson 5 («ABC», «I'll Be There», «I Want You Back» etc.) mit einigen wenigen Höhepunkten aus Michael Jacksons früher Solokarriere kombiniert.

Diese kam freilich erst 1979 mit **«Off the Wall»** (Epic/Sony) richtig in die Gänge. Produziert vom Jazzmusiker Quincy Jones, definierte Jackson hier den schwarzen Disco-Rock, der ihn in den 80er-Jahren dann zum Weltstar machte. Die Mischung aus satten Tanznummern wie «Get On the Floor» und samtenen Soulballaden wie «She's Out of My Life» ist Jacksons bestes Album überhaupt. Dicht gefolgt von **«Thriller»** (Epic/Sony 1982), das, ebenfalls von Quincy Jones produziert, mit den fantastischen Singles «Beat It», «Billie Jean» und «Thriller» aufwartete. Singles, die Michael Jackson dank herausragender Videoclips zu einem der ersten Superstars des MTV-Zeitalters machten.

Versammelt sind die wegweisenden Musikfilme auf der DVD **«HIStory»** (Epic/Sony 1995), die ebenfalls in keiner guten Sammlung von Popmusik fehlen sollte. Auf **«Bad»** (Epic/Sony 1987) schwächelte Michael Jackson bereits ein wenig; aber noch sind auf diesem Album genügend lohnende Songs versammelt, dass sich der Kauf lohnt. Auf «Dangerous» (Epic/Sony 1991) und «Invincible» (Epic/Sony 2001) kann man dagegen getrost verzichten, auch wenn vor allem «Dangerous» seine Momente hat.

Wer über Michael Jackson lesen will, hat erstaunlicherweise keine grosse Auswahl. Es gibt wenige Bücher, die man guten Gewissens empfehlen kann. In deutscher Sprache ist bis heute Jochen Ebmeiers **«Michael Jackson. Das Phänomen»** (Atlantis 1999) die beste Wahl. Diesen Juli erscheint aber eine neue Biografie des Schweizer Musikjournalisten Hanspeter Künzler: **«Black or White: Michael Jackson. Die ganze Geschichte»**. Wie der Verlag gestern auf seiner Homepage mitteilte, ging das Buch zwei Tage vor Jacksons Tod in Druck. Der Druck sei darum gestoppt worden, und das Buch erscheine nun am 15. Juli in einer aktualisierten Fassung.

Um die musikalischen und kommerziellen Hintergründe von Michael Jacksons Karriere zu verstehen, empfehlen sich auch zwei Bücher des US-Autoren Nelson George: **«The Death of Rhythm and Blues»** (Penguin 2003) behandelt die Kommerzialisierung der Black Music in den 60er- und 70er-Jahren. In **«Where Did Our Love Go?»** (Bosworth 2003) porträtiert George das Motown-Label, auf dem Michael Jackson 1971 debütierte. Beide Bücher behandeln auch Aspekte von Jacksons Karriere, sind aber nur in englischer Sprache erhältlich.

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 25. August 2009

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 26. August 2009

39. Hauptsächlich viele Jugendliche, die keine angemessene Erziehung genossen haben und bereits daher zu asozialen Ausartungen neigen, lassen sich dadurch erst recht zum Bösen und Schlechten umformen, woraus Menschen-, Gesetz- und Ordnungsverachtung entsteht.
40. Faktoren, woraus auch Rassismus, Extremismus, Radikalismus und Terrorismus entstehen.
41. Andererseits entsteht aus der genannten angeblichen Musik und dem unmelodischen Gekreische jedoch auch Gegenteiliges, nämlich dass die Jugendlichen durch ihre sie befallende Entzückung durch Religionisten und andere Sektierer zum Religions- und Gottesglauben irregeführt werden, folglich sie gotteswahngläubig werden, wie du das in deinem neuen Buch treffend nennst.
42. Wirklich harmonischer Gesang und harmonische Musik werden nur noch sehr wenig erschaffen, und wenn schon, dann nur noch durch ältere Menschen und Interpreten, die den wahrlich harmonischen Klängen noch zugetan sind und folgedem auch eine dementsprechende Lebensführung haben.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn, mein Freund. Es ist für mich direkt wohltuend, deinen Worten nachlauschen zu können. Aber mal eine Frage bezüglich eines 1997 erschienenen Buches mit dem Titel ‹Co-Evolution›. Geschrieben hat es ein Neuseeländer, ein gewisser Alec Newald, der behauptet, dass er 1989 mit einer Ausserirdischen namens Zeena von einem Planeten Haven Kontakt gehabt habe und eben auch von den freundlich gesinnten Ausserirdischen entführt worden sei. Im genannten Buch wird auch behauptet, dass der Vorgang der natürlichen Entwicklung mit dem Begriff ‹Evolution›

Starb Jackson an Überdosis?

Los Angeles. - Popstar Michael Jackson ist nach Angaben der «Los Angeles Times» an einer Überdosis des starken Narkosemittels Propofol gestorben. Die Zeitung beruft sich auf Angaben der Gerichtsmediziner in Dokumenten zu den Ermittlungen gegen Jacksons Privatarzt Conrad Murray. Danach hatte der Kardiologe dem unter Schlaflosigkeit leidenden Sänger über viele Wochen hinweg täglich Propofol in einer Dosierung von 50 Milligramm gegeben. Das starke Betäubungsmittel erfordert die ständige Überwachung des Patienten. Aus Angst vor einer wachsenden Abhängigkeit habe Murray die Dosis kurz vor Jacksons Tod reduziert und ihm zusätzlich weniger starke Schlafmittel verabreicht. In der Nacht vor Jacksons Tod habe er zunächst auf Propofol verzichtet und dem Superstar Valium und andere Medikamente gegeben. Jackson habe aber mehrfach um Propofol gebeten und am Ende 25 Milligramm erhalten.

Der Sänger hatte am 25. Juni in seinem Haus plötzlich einen Herzstillstand erlitten. Murray war im Haus zugegen, konnte ihn jedoch nicht wiederbeleben. *(SDA)*

Michael Jackson: Es war Totschlag

LOS ANGELES. Der Tod von Michael Jackson wird als Totschlag gehandelt. Dies geht aus den gestern veröffentlichten Akten der Gerichtsmedizin von Los Angeles hervor. Der Hauptverdächtige ist Jacksons Leibarzt Dr. Conrad Murray. Dieser injizierte Jacko vor dem Herzstillstand eine gefährlich hohe Dosis des Narkosemittels Propofol. Laut einem Behördenvertreter wurden neben dem starken Betäubungsmittel in Jackos Blut zwei weitere Medikamente nachgewiesen: «Eine Anklage gegen Murray ist deshalb unausweichlich», so der Vertreter der Behörde. Murray verabreichte Jackson Propofol über Wochen, damit dieser besser einschlafen konnte.

Getötet von seinem Leibarzt: Michael Jackson. Keystone

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 26. August 2009

Michael Jackson

Ist Arzt am Tod schuld?

In den Ermittlungen zum Tod von Popstar Michael Jackson richtet sich der Verdacht immer stärker auf dessen Leibarzt. Conrad Murray soll Jackson ein starkes Narkosemittel injiziert haben, das zum Tod des Stars geführt haben könnte. Das berichtete der Fernsehsender CNN unter Berufung auf Ermittler. Am Dienstag durchsuchten Beamte der Drogenpolizei Murrays Haus in Las Vegas, um Beweismaterial sicherzustellen.

Die Gerichtsmedizin in Los Angeles kündigte an, bis Ende der Woche die Befunde der Autopsie von Jackson zu veröffentlichen. Laut CNN-Informationen wurde in Jacksons Körper eine Injektion des Narkosemittels Propofol gefunden, das eigentlich nur zur Betäubung von Patienten vor Operationen eingesetzt werden darf. Jackson habe es möglicherweise als Schlafmittel genutzt. Laut der Website TMZ.com soll Murray in polizeilichen Verhören zugegeben haben, Jackson Propofol verabreicht zu haben. Die Polizei gehe davon aus, dass der Arzt sich dann nicht weiter um den Sänger gekümmert habe und vielleicht sogar selbst eingeschlafen sei. Als er zurückkam, sei Jackson bereits ohne Bewusstsein gewesen. (afp/dpa)

Conrad Murray

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 29. Juli 2009

Michael Jackson «King of Pop» im Visier der Ermittler

Tod durch Fremdeinfluss

Nun ist es offiziell: Eine «akute Vergiftung» mit dem Narkosemittel Propofol hat nach dem Befund des Gerichtsmediziners von Los Angeles den Popstar umgebracht.

Das Gerichtsmedizinische Institut berichtete am Freitagabend, dass der Popsänger am 25. Juni an einer «akuten Vergiftung» durch das Narkose-Beruhigungsmittel Propofol gestorben ist. Auch das Beruhigungsmittel Lorazepam trug den Gerichtsmedizinern zufolge «primär» zu Michael Jacksons Tod bei. Es wird in den USA unter dem Namen Ativan gegen Angstzustände verschrieben. Die Gerichtsmediziner gehen demnach von einem Tötungsdelikt aus. Der «King of Pop» wäre an diesem Samstag 51 Jahre alt geworden.

Weitere Medikamente, deren Spuren bei der Autopsie entdeckt wurden, stammten von den Beruhigungsmitteln Diazepam (Valium) und Midazolam (Versed). Ausserdem hatte Jackson Lidocain und Ephedrine in seinem Körper. Diese Medikamente hatten aber keinen direkten Einfluss auf Jacksons Herzversagen, heisst es in der offiziellen Erklärung vom Freitagabend.

Der Bericht der Gerichtsmedizin ist die erste offizielle Erklärung, dass der Tod Jacksons fremdverschuldet war. Die Polizei teilte am Freitag mit, sie werde es der Staatsanwaltschaft überlassen, Strafanzeige zu erstatten. Bei den Ermittlungen ist Jacksons Leibarzt Conrad Murray der Hauptverdächtige. Aus dem Durchsuchungsbefehl für seine Praxis war hervorgegangen, dass er Jackson vor seinem Tod sechs Wochen lang wegen Schlaflosigkeit behandelte. Murray gab der Polizei zu Protokoll, dass er Jackson auf dessen Verlangen an dessen Todestag Propofol gespritzt habe.

Der komplette Autopsiebericht sowie der toxikologische Befund bleiben auf Antrag der Polizei von Los Angeles und des Staatsanwalts unter Verschluss, hiess es in der Mitteilung des Gerichtsmediziners weiter.

Hautarzt im Zwielicht

Auch Michael Jacksons Hautarzt, Dr. Arnold Klein, gerät offensichtlich weiter ins Visier der Ermittler. Dem Internetdienst tmz.com zufolge nahmen sich mehrere Einheiten der Kriminalpolizei am Freitag das Gebäude vor, in dem Dr. Klein seine Praxis hat. Nach US-Medienberichten soll der befreundete Arzt Jackson jahrelang mit starken Beruhigungsmitteln und anderen Medikamenten versorgt haben.

Jacksons «Milch» tötete ihn

Der Sänger hatte am 25. Juni in seinem Haus plötzlich einen Herzstillstand erlitten. Bereits am vergangenen Montag waren einige Details aus dem Autopsiebericht bekannt geworden.

Der Tod von Michael Jackson wurde laut dem Gerichtsmediziner von Los Angeles von aussen herbeigeführt. (key)

Demnach hatte Jackson in grossem Ausmass Medikamente genommen. Murray zufolge sprach der Sänger im Zusammenhang mit Propofol – einer weisslichen Flüssigkeit, die gespritzt wird – von seiner «Milch». Er habe zahlreiche Einstiche in Jacksons Händen und Füssen entdeckt, doch Jackson wollte ihm darüber keine konkrete Auskunft geben, gab der Arzt zu Protokoll. Seiner Aussage zufolge war er nicht der erste Mediziner, von dem Jackson Propofol erhielt. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 29. August 2009

falsch bezeichnet werde, denn dieser Vorgang müsse ‹natürliche Entwicklung der Arten› heissen. Meines Erachtens weist schon diese unsinnige Scheinerklärung darauf hin, dass alles nur Quatsch ist in bezug auf die angebliche Entführung und den angeblichen Kontakt mit einer Ausserirdischen. Das darum, weil ja der Begriff ‹Evolution› genau das Richtige aussagt, eben ‹natürliche Entwicklung› resp. ‹langsame, bruchlos fortschreitende, natürliche Entwicklung›. Demgemäss ist die Evolution also auch als ‹natürliche Entwicklung der Arten› von niederen zu höheren Formen des Lebendigen zu verstehen, wobei dazu auch die Gattung Mensch gehört. Das Buch ‹Co-Evolution› strotzt auch von unlogischen, irren Dialogen und Aussagen, die kindisch und unbedarft sind. Nebst dem ist eindeutig zu erkennen, dass viele Dinge von unseren Kontaktgesprächen sowie von meinen Voraussagen abgekupfert wurden, wie ich diese seit den 1950er Jahren bis zur heutigen Zeit immer wieder veröffentliche. Weiter werden auch Dinge genannt, die von der Fiat-Lux-Sekte, von der Raël-Sekte und von anderen gleichgerichteten Sekten stammen könnten, dass eben Ausserirdische zu Hauf zur Erde kommen und hier Ordnung schaffen würden. Möglicherweise würde mit den Erdlingen auch ein Tauschhandel betrieben, wenn sie, die Ausserirdischen, gewisse Dinge von der Erde benötigen würden. So soll diese angebliche Zeena z.B. aber folgendes gesagt haben, gesprochen nach den Worten des Buchschreibers, wie ich hier rausgeschrieben habe: «Sie deutete an, dass die Kraft bald das Gewicht einer Invasion von oben spüren würde (damit ist eine weltumfassende böse Kraft auf der Erde gemeint. Anm. Billy) und dass Gefechte auf dem Meer, unter Wasser und auch hoch am Himmel geführt werden würden. Die meisten würden nur wenig über diese Ereignisse erfahren, abgesehen von denen, die von den Nebenwirkungen dieser Gefechte betroffen würden. Damit meinte sie, dass die Erde Stürme mit wachsender Intensität erleben würde, und während diese Stürme einst nur an den Wirbelpunkten unserer Erde (dem Bermuda-Gebiet im westlichen Atlantik und dem westlichen Pazifik südöstlich von Japan) tobten, würden sie in Zukunft

überall auf dem Planeten stattfinden. Sie sagte nicht, wer oder was hinter diesen Gefechten stehe, noch was der Grund sei.» usw. Es gibt aber noch viele andere Dinge, wie z.B. auch das ‹Hinaufbeamen›, wie das von mir immer wieder genannt wird. Meinst du nicht auch, dass das von meinen Voraussagen abgekupfert und grundlegend umgemodelt wurde?

Ptaah

43. Deine lange Ausführung wollte ich nicht unterbrechen, denn ich denke, dass sie für jene Menschen wichtig ist, die dann unser veröffentlichtes Gespräch nachlesen können.
44. Was zu all dem zu sagen ist, was in diesem Buch geschrieben steht, das ich selbst auch kenne und durchgehend gelesen habe, basiert nicht auf Wahrheit, sondern auf reiner Phantasie.
45. Aber leider ist es so, dass wieder viele Erdenmenschen dieser erfundenen Geschichte verfallen sind und weiterhin verfallen, denn Unwahrheiten stehen bei all jenen höher im Kurs als die Wahrheit, welche in allem etwas Überirdisches und Übersinnliches oder einfach etwas Unerklärliches und Phantastisches sehen wollen.
46. Aber einmal zwei Fragen von mir:
47. Wie weit seid ihr mit den Übersetzungen des ‹Kelch der Wahrheit› vorangeschritten, damit ihr die ersten Abschnitte der englischen Fassung ins Internet setzen könnt?
48. Es wäre schon seit geraumer Zeit notwendig, dass dies getan würde.
49. Und wie weit bist du mit deinem neuen Buch ‹Gotteswahn› vorangeschritten?
50. Es wäre wichtig, dass dieses Buch als nächstes veröffentlicht wird, wenn der zehnte Block der Kontaktgespräche fertig ist.

Billy Die ersten zwei oder drei Abschnitte sind soweit fertig, doch warten wir immer noch auf die Übersetzung des neuen englischen Copyrights. Leider haben wir auch immer grosse Schwierigkeiten mit den Übersetzungen, weil es in der englischen Sprache einfach nicht die notwendigen Worte und Begriffe gibt, die wir in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache haben. Folgedem können viele Dinge nicht korrekt übersetzt werden. Das neue Buch werde ich nächsten Monat zu Ende bringen.

Ptaah

51. Diese neue englische Copyright-Version ist nicht von grosser Bedeutung, folglich ihr das bereits Aufgearbeitete umgehend den Erdenmenschen via das Internet zugänglich machen sollt.
52. Allein das ist wichtig, nicht jedoch das Copyright.
53. Zum andern ist es wichtig, dass das neue Buch verbreitet wird.
54. Bezüglich der Übersetzungen sind mir die Schwierigkeiten bestens bekannt, so also auch die völlig falsche Auslegung des Wortbegriffes Götze, der fälschlich als Idol gedeutet wird, was aber grundlegend falsch ist, wie unsere Sprachwissenschaftler mir erklärt haben.
55. Ein Idol kann niemals mit einem Götzen verglichen werden, wie ein solcher auch nicht mit einem Idol.
56. Ihre Erklärung ist die, dass ein Idol (Anm. Billy: Idol = griech. eidõlon, lat. idolum = das Bild, die Gestalt) ein Schattenbild des Abgeschiedenen resp. Abgesonderten vom Normalen verkörpert, speziell in bezug auf gedanklich-gefühlsmässige Regungen.
57. Diese sind dabei derart, dass durch eine krankhafte Störung der Verstandes- und Vernunftfunktion ein Wahn entsteht, durch den die eigene Wertschätzung missachtet und diese nur noch auf das Wahngebilde ausgerichtet wird.
58. Dieses ist dann das Idol, das, wie ein Gespenst, als besondere Erscheinung betrachtet und vehement umschwärmt, beschwärmt und als etwas ganz Besonderes und Spezielles, eben als eine Gestalt, bewundert wird, wobei diese immer nur ein Mensch sein kann.
59. Die Gründe für die Veridolisierung des Menschen können dabei sehr vielfältig sein, so z.B. bezogen auf sein Aussehen, seine Sprachweise, die Tonlage seiner Stimme, seinen Gesang, seine Gedanken- und Gefühlswelt, seine Taten, sein Handeln, sein Wirken, sein Benehmen und Verhalten, sein Wissen und seine Leistungen usw.
60. Gegensätzlich dazu steht der Götze, der eine Abgottheit verkörpert resp. einen Widergott wider einen religiös anerkannten Gott und Gott-Schöpfer.
61. Ein Götze ist dabei in jedem Fall ein künstlich hergestellter Gegenstand oder eine Statue usw., der oder die usw. glaubenswahnmässig als schöpfende und erschaffende Kraft gedacht wird und Einfluss auf das Schicksal und auf das Gedeih und Verderb des Menschen haben soll.

62. Ein Götze ist in jedem Fall ein aus dem religiösen Begriff Gott abgeänderter Begriff, der ein einer religiösen Gottheit entgegengesetzter Abgott und damit ein Götze ist.
63. Ein Götze wird in jedem Fall in irgendeiner Form als höheres Wesen betrachtet, und zwar in Form eines verehrten Gegenstandes, eines Bildes oder einer Statue usw.
64. Im ursprünglich monotheistischen Religionssinn bedeutet der Begriff Götze ‹falscher Gott›.
65. Im wahren Sinn dieser Begriffsauslegung und Tatsachen gesehen, sind auch innerhalb aller monotheistischen Religionen, wie auch bei allen nicht- oder polytheistischen Religionen, all ihre ‹Heiligenbilder›, Kultutensilien, Statuen und Ritengegenstände usw. Götzen, mit denen und durch die Götzendienste geleistet werden.

Billy Sehr gute Erklärung – hätte auch mir einfallen können. Darin einbezogen ist also auch das Christentum mit all seinen Sekten, wobei insbesondere der Katholizismus damit an vorderster Front steht, der ja irrwitzigerweise auch den Papst als Stellvertreter eines Gott-Vaters resp. Gott-Schöpfers verherrlicht. Habe aber etwas Ähnliches im Gotteswahnbuch geschrieben. Aber selbst diese Erklärung wird es den irdischen Sprachwissenschaftlern nicht zulassen, dass sie ihre Fehldefinierungen der Wortbegriffe korrigieren und beheben, folglich es weiterhin grosse Missverständnisse in bezug auf die Wort- und Begriffswerte geben wird.

Ptaah

66. Bei den Erdenmenschen herrscht besonders bei diversen Wissenschaften eine Überheblichkeit der Besserwisserei, wozu auch die Sprachwissenschaften gehören.
67. Leider sind gerade diesbezüglich durch ständige Veränderungen der Wortwerte und Begriffswerte Verfälschungen entstanden.
68. Der eigentliche und wahrheitliche Ursprung der Begriffe und Worte ist längst verlorengegangen und durch Scheinerklärungen in bezug auf deren Herkunft ersetzt worden.
69. Folgedem können die wirklichen Wurzeln der Begriffe und Worte wahrheitlich nicht mehr zu ihrem Ursprung zurückverfolgt werden, was die ungeheuren Begriffs- und Wortverfälschungen zur Folge hat, die heute in allen Sprachen existieren, wobei ich hier insbesondere von der deutsche Sprache spreche, die davon betroffen ist und die immer mehr durch sprachwissenschaftliche oder schulische Besserwisser verfälscht wird.
70. Und dies, obwohl das Deutsch die beste Sprache auf der Erde ist und durch keine andere auch nur annähernd ersetzt werden kann.
71. Dazu soviel, doch den ‹Kelch der Wahrheit› müsst ihr trotzdem so gut wie möglich in die englische Sprache übersetzen, auch wenn dadurch nicht der korrekte Inhalt wiedergegeben werden kann, weil die englische Sprache einfach zu erbärmlich ist.

Billy Dein Wille geschehe, mein Sohn. Eines kann ich aber sagen, dass es wirklich äusserst mühevoll ist, den ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache zu übersetzen. Das trifft auch auf das Japanische zu. Sehr viele Worte und Begriffe und gar Sinnbedeutungen können nicht, nur mangelhaft oder nur unkorrekt in andere Sprachen übersetzt werden.

Ptaah

72. Das ist mir bekannt, denn wir haben schon mehrfach darüber gesprochen.
73. Auf der Erde gibt es ausser der deutschen Sprache und deiner Muttersprache Schweizerdeutsch keine andere gleichwertige Sprachen.
74. Alle sind ärmlich in ihrer Ausdrucksweise und Erklärungsmöglichkeit.
75. Zudem kommt noch hinzu, was leider auch zu bemängeln ist, dass in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache selbst den deutschsprachigen Sprachwissenschaftlern nicht die umfänglichen Werte und Bedeutungen der Begriffe und Worte dieser beiden Sprachen geläufig sind, wie du diese durch meinen Vater Sfath von Grund auf zu verstehen, zu deuten und zu erklären gelernt hast.
76. Durch dieses Unverstehen der Sprachwissenschaftler in bezug auf die deutsche und die schweizerdeutsche Sprache werden sehr viele Begriffe und Worte usw. missverstanden, folglich bei Sprachumsetzungen auch sehr viele Fehler entstehen.
77. Das ist sehr stark beeinträchtigend in bezug auf den Sinn von Begriffen, Worten und Sätzen, weil dadurch Verfälschungen entstehen, die ein völlig falsches Bild ergeben.

78. Dies ist besonders bedauerlich, weil die deutsche Sprache die einzige und beste irdische Sprache ist, mit der alles bis ins kleinste Detail genau und präzise gesagt und erklärt werden kann, was mit keiner anderen irdischen Sprache möglich ist, wenn ich von deiner Muttersprache absehe.
79. Also wäre es von dringender Notwendigkeit, dass die deutsche Sprache umfassend zur Weltsprache erhoben würde, weil allein durch diese Sprache alles richtig zum Ausdruck gebracht werden kann.
80. Das bezieht sich auch auf das wahrheitsgemässe Verstehen des ‹Kelch der Wahrheit› sowie all deiner anderen Werke.

Billy Über deine Erklärung lässt sich bei den Vernunftbegabten nicht streiten, doch werden all die Besserwisser und Unvernünftigen dagegen wettern und fluchen. Aber etwas anderes – eine Frage: Ist dir der Begriff Orb resp. Orbs bekannt?

Ptaah
81. Ja.
82. Warum fragst du?

Billy Es handelt sich dabei um leuchtende Kugelgebilde, die in aller Welt gesehen und photographiert werden, wie man mir gesagt hat.

Ptaah
83. Das ist richtig.
84. Es handelt sich dabei um eine weitere Form der RODS, also um Bioorganismen elektromagnetischer Form, die eigentliche Energiegebilde sind, eine Energieintelligenz besitzen und die auch auf das menschliche Bewusstsein resp. auf Gedanken und Gefühle reagieren.
85. Darüber sprachen wir bereits beim 402. offiziellen Kontaktgespräch am 29. Oktober 2005.

Billy Dann ist die Sache klar. Danke für die Erklärung. Hast du noch Dinge in bezug auf Voraussagen, wie Erd- oder Seebeben sowie Aussergewöhnliches? Und was ist mit der Schweinegrippe, geht die weiter voran?

Ptaah
86. Ein starkes Seebeben der Stärke 6 ergibt sich am 1. Juli vor der Küste von Kreta.
87. Ein weiteres Beben erfolgt dann in der zweiten Juliwoche in China, wobei grosse Schäden und Zerstörungen entstehen, glücklicherweise jedoch nur wenige Tote zu beklagen sein werden.

Erdbeben auf Insel Kreta

ATHEN Ein starkes Erdbeben hat gestern gegen 10.30 Uhr (MEZ) die griechische Urlaubsinsel Kreta erschüttert. Das Beben hatte nach Angaben des griechischen Instituts für Geodynamik die Stärke 5,9. Das Epizentrum lag vor der Küste. Berichte über Verletzte oder Schäden gab es bislang nicht.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 2. Juli 2009

Erdbeben in Peru

LIMA. Ein Erdbeben der Stärke 6.0 hat gestern den Süden Perus erschüttert. Das Epizentrum lag 59 Kilometer nordwestlich von Juliaca, knapp 800 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Lima, und in einer Tiefe von rund 190 Kilometern. Berichte über Verletzte oder Sachschäden lagen zunächst nicht vor.

20 Minuten, Zürich, Montag, 13. Juli 2009

Erdbeben in China

Peking. – Ein Erdbeben der Stärke 6,0 hat im Südwesten Chinas schwere Verwüstungen angerichtet. 400 000 Menschen müssen eine neue Bleibe finden, wie die Nachrichtenagentur Xinhua meldete. Eine Frau wurde getötet, über 300 Menschen wurden verletzt, 30 davon schwer. 18 000 Häuser wurden zerstört, 75 000 weitere beschädigt. Das Zentrum des Bebens vom Donnerstag lag in der Provinz Yunnan, einer gebirgigen Region an der Grenze zu Thailand und Burma. *(SDA/AP)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 10. Juli 2009

88. Am 12. Juli folgt dann ein Erdbeben der Stärke 6,0 in Peru, wonach sich ein starkes Seebeben der Stärke 7,8 bei Neuseeland ergibt.
89. Am Montag, den 3. August, erfolgt dann im Nordwesten Mexikos ein dreifaches Erdbeben der Stärke 7.
90. Weitere, jedoch kleinere Beben erfolgen danach in verschiedenen Ländern rund um die Welt.
91. Schwere Beben ergeben sich dann am 11. August in Asien, so eines der Stärke 7,6 bei

Tsunamiwarnung nach Erdbeben vor Neuseeland

Tsunamiwarnung vor Neuseeland: Westlich von Neuseeland kam es zu einem heftigen Erdbeben. Das Warnzentrum in Hawaii spricht nun von der drohenden Gefahr eines Seebebens.

Wellington Nach Angaben der US-Geologiebehörde hatte das Beben eine Stärke von 7,8. Die Neuseeländer registrierten eine Stärke von 6,6.

Das Epizentrum lag westlich der Südspitze Neuseelands. In dem populären Touristenort Queenstown rund 200 Kilometer nördlich der Küste im Landesinneren flogen Dosen und Paekte von den Regalen der Supermärkte. In Wänden zeigten sich Risse. Über größere Schäden lagen jedoch zunächst keine Angaben vor.

Das Beben ereignete sich nach Angaben der US-Geologiebehörde um [illegible].22 MESZ rund 161 Kilometer westlich von Invercargill unter dem Meeresboden.(dpa)

Quelle: www.abendzeitung.de, Mittwoch, 15. Juli 2009

Tsunami-Alarm nach Erdbeben vor Neuseeland

Schock nach schwerem Erdbeben in Neuseeland. Behörden gaben Tsunami-Warnung für das Gebiet zwischen Neuseeland und Australien aus. Gefahr mittlerweile gebannt.

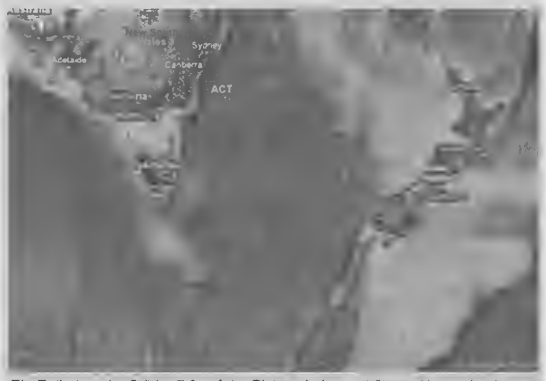

Ein Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala erschütterte Neuseeland.

Ein schweres Seebeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala hat heute um 21:22 Uhr Ortszeit (11:22 MEZ) den Süden von Neuseeland erschüttert. Das Epizentrum liegt 161 Kilometer westlich von Invercargill mehr als 30 Kilometer unter dem Meeresboden, teilte das Pazifik-Tsunami-Warnzentrum auf Hawaii mit. Nur Minuten später wurden Tsunami-Warnungen für die betroffenen Gebiete ausgesprochen. "Ein Erdbeben dieser Stärke hat das Potenzial, einen zerstörerischen Tsunami auszulösen, der die Küsten in der Region nahe dem Epizentrum binnen Stunden treffen kann", hieß es in der Warnung.

Tsunami-Warnung nur kurz aufrecht

Unmittelbar nach dem schweren Beben wurde sowohl von australischer wie auch von neuseeländischer Seite eine Tsunami-Warnung ausgesprochen. Da nur eine kleine Wellenbildung am offenen Meer bemerkbar war, kam die Entwarnung für die Gefahr eines Tsunamis bereits wenige Stunden später. Glücklicherweise kamen keine Menschen zu Schaden. Medien berichten von zahlreichen Rissen in Häusern und Bauten infolge des Erdbebens.

Jährlich 18 Beben dieser Stärke

Es gibt weltweit etwa 18 Erdbeben dieser Stärke pro Jahr. Regelmäßig kommt es dabei zu starken Schäden an Gebäuden. Zum Vergleich: Das schwere Erdbeben, das im April die italienischen Abruzzen erschütterte hatte eine Stärke von 6,8 auf der Richterskala und forderte 300 Todesopfer.

Quelle: www.heute.at, Mittwoch, 15. Juli 2009

Mexiko Warnung vor kleinem Tsunami

Erdstoss der Stärke 6,9

Ein starkes Erdbeben hat am Montag den Nordwesten Mexikos erschüttert und noch im kalifornischen San Diego Gebäude zum Schwanken gebracht. Die Erdstösse vor der Küste hätten eine Stärke von 6,9 gehabt, teilte das geologische Institut der USA mit. Berichte über Verletzte oder Schäden lagen vorerst nicht vor. Die bergige und wüstenreiche Gegend ist nur dünn besiedelt. Die Behörden warnten aber vor einem kleinen Tsunami, der die bei Touristen beliebte Küste treffen könnte. Eine Tsunami-Warnung für die Pazifikküste wurde aber nicht ausgegeben. In der US-Grossstadt San Diego wurde das Rathaus evakuiert. (reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 4. August 2009

In Indonesien hat die Erde gebebt

JAKARTA – Bei einem schweren Erdbeben in Indonesien sind gestern mindestens 33 Menschen ums Leben gekommen. Rund 300 weitere erlitten Verletzungen und mussten in Krankenhäusern behandelt werden. Zwölf Familien galten noch als vermisst. Der Erdstoss der Stärke 7,0 erschütterte die Insel Java und brachte Hochhäuser in der Hauptstadt Jakarta ins Wanken, wo Tausende Menschen in Panik ins Freie liefen. Hunderte Häuser stürzten ein oder wurden beschädigt. Ein Tsunamialarm wurde nach einer Stunde wieder aufgehoben.

Der indonesische Archipel liegt in einer seismisch sehr aktiven Zone. Im Dezember 2004 hatte ein gewaltiges Seebeben einen Tsunami verursacht, der in mehreren asiatischen und afrikanischen Ländern rund 230 000 Menschen das Leben kostete. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur Donnerstag, 3. September 2009

Pazifik

Schwere Erdbeben

Heftige Erdbeben haben Asien erschüttert. Im Indischen Ozean ereignete sich ein Beben der Stärke 7,6, wie die US-Erdbebenwarte USGS am Montagabend (MESZ) mitteilte. Auch in Japan verzeichneten die Behörden ein Beben der Stärke 6,6 und warnten vor Flutwellen. Das Tsunami-Warnzentrum für die Pazifik-Region auf Hawaii rief die Behörden in Indien, Burma, Indonesien, Thailand und Bangladesch auf, nach möglichen Flutwellen Ausschau zu halten.

Das Erdbeben im Indischen Ozean ereignete sich nahe der Inselgruppe der Andamanen und Nikobaren, rund 260 Kilometer nördlich von Port Blair auf den Andamanen, wie die US-Erdbebenwarte mitteilte. Die Inselgruppe gehört zu Indien.

Japan erzitterte

Das Beben in Japan ereignete sich um 5.07 Uhr Ortszeit, teilte der Wetterdienst mit. Das Epizentrum des Bebens lag demnach in 20 Kilometer Tiefe im Pazifik vor der Präfektur Shizuoka westlich von Tokio. (ats)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 11. August 2009

Indonesien

33 Tote bei Erdbeben

Ein schweres Erdbeben hat in Indonesien nach Angaben des Katastrophenschutzes mindestens 33 Menschen in den Tod gerissen. Der Erdstoss der Stärke 7,0 brachte gestern auf der Insel Java zahlreiche Gebäude zum Einsturz und löste Panik aus. In der Hauptstadt Jakarta schwankten die Wolkenkratzer rund eine Minute lang. Nach Angaben des Krisenzentrums im Gesundheitsministerium starben insgesamt 33 Menschen; mehr als 300 weitere wurden verletzt. Zudem gebe es noch 40 Vermisste.

Die meisten Opfer seien von den Trümmern ihrer einstürzenden Häuser erschlagen oder von Erdrutschen begraben worden, sagte Katastrophenschutzchef Priyadi Kardono. Aus Angst vor Nachbeben hätten allein in der Stadt Cianjur 5000 Menschen ihre Häuser verlassen. Die Lage blieb auch Stunden nach dem Erdstoss unübersichtlich: In den betroffenen Regionen waren Strom- und Telefonverbindungen teilweise gestört, und der Katastrophenschutz konnte sich keinen schnellen Überblick über die Schäden verschaffen.

Das Erdbeben ereignete sich am Nachmittag um 14.55 Uhr Ortszeit. Die Behörde schickte sechs mobile Einsatzteams in die betroffene Region. Eine Tsunami-Warnung wurde nach kurzer Zeit aufgehoben. (afp/dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 3. September 2009

den Andamanen-Inseln im Indischen Ozean, sowie kurz danach ein Beben der Stärke 6,6 in Japan, dem dann am 14. August ein weiteres der gleichen Stärke folgt.

92. Ein weiteres Seebeben, das die Stärke 7,3 auf der Richterskala aufweisen wird, ereignet sich am 2. September in Indonesien vor der Insel Java.
93. Leider werden bei diesem Beben, das auch weite Teile der Insel erschüttert, Menschenleben und Zerstörungen zu beklagen sein.
94. Auf deine Frage bezüglich der Schweinegrippe ist zu sagen:
95. Ja, diese greift schnell weiter um sich, denn nunmehr wird die Seuche in vielen Ländern von Mensch zu Mensch übertragen, und zwar in millionenfacher Zahl.
96. Schon bei meinem letzten Besuch sagte ich, dass die Gefahr einer Pandemie besteht; und dass diese zustande kommen konnte, daran sind jene Erdenmenschen schuld, die alles verharmlost haben.
97. Die wahre Schuld daran hat die verantwortungslose Unvorsichtigkeit der Regierungen und der Gesundheitsbeauftragten, die beim Ausbruch der Seuche den Welttourismus nicht unterbunden, sondern gar noch als gefahrlos erklärt haben.

Erste Grippe-Pandemie des 21. Jahrhunderts

Die letzte weltweite Epidemie durch Grippe-Viren gab es 1968. Nach 41 Jahren ist es jetzt wieder so weit.

Von **Barbara Reye**

Der Erreger der Schweinegrippe kommt mittlerweile in 74 Ländern rund um den Globus vor. Weltweit sind nachweislich 27 737 Menschen daran erkrankt, von denen 141 gestorben sind. Besonders betroffen sind neben Mexiko, wo das Influenza-Virus A (H1N1) ursprünglich herkommt, die USA, Kanada, Australien und Chile.

Vor allem aufgrund der geografischen Ausbreitung und der steigenden Zahl an Krankheitsfällen sah sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestern veranlasst, die Pandemie-Warnstufe von fünf auf sechs hochzustufen. Gleichzeitig betonte die Behörde, dass es sich nach gegenwärtiger Einschätzung immer noch um eine moderate Pandemie handelt.

BILD VIVEK PRAKASH/REUTERS

Überwachung der Körpertemperatur in Singapurer Spital.

Laut der WHO-Generalsekretärin Margaret Chan bedeute eine Hochstufung auch nicht automatisch, dass es mehr Todesfälle oder schwere Verläufe der Krankheit geben werde. Dennoch müsse man sich gut vorbereiten, weil niemand wisse, wie sich der Erreger in Zukunft noch entwickeln werde. Die WHO hält es in der momentanen Situation auch nicht für nötig, Ländergrenzen zu schliessen oder Reisebeschränkungen auszusprechen.

Kein Grund für Panik

Auch die Schweiz, in der bisher 20 bestätigte Fälle bekannt sind, sieht derzeit keinen zusätzlichen Handlungsbedarf. «Die meisten Fälle sind von selbst oder mit wenig medizinischer Behandlung ausgeheilt», betonte Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamts für Gesundheit, gestern an der Medienkonferenz in Bern. In der Schweiz würden deshalb vorerst auch keine weiteren Massnahmen ergriffen, sondern man werde mit der gleichen Strategie weitermachen wie bisher und wachsam bleiben.

Dennoch geht Zeltner davon aus, dass mit der weltweit steigenden Zahl von Patienten sich auch das Risiko für weitere Erkrankungsfälle in der Schweiz erhöhen wird. Es sei daher wichtig, dass an Grippe erkrankte Rückreisende, die aus Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko kommen, sich umgehend bei einem Arzt melden.

Die Einstufung der Pandemie auf die oberste Stufe sagt nicht unbedingt etwas über die Gefährlichkeit der Krankheit aus, sondern vor allem über die geografische Ausbreitung. Das heisst, dass eine fortgesetzte Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenza-Erregers noch in einer zweiten der insgesamt sechs WHO-Regionen vorkommt. Nach Nordamerika ist nun Australien hinzugekommen.

Mehrere Forscherteams arbeiten mit Hochdruck an einem Schweinegrippe-Impfstoff. Laut WHO wird es diesen aber frühestens im September geben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. Juni 2009

Pandemie dürfte auch die Schweiz erreichen

Die Weltgesundheitsbehörde WHO hat die Schweinegrippe zur Pandemie erklärt. In der Schweiz sind derzeit noch keine zusätzlichen Massnahmen nötig.

Genf. – Zum gegenwärtigen Zeitpunkt handle es sich um eine moderate weltweite Epidemie, erklärte WHO-Generaldirektorin Margaret Chan gestern in Genf. Sie warnte vor Panik und rief die WHO-Mitgliedsstaaten auf, keine Grenzen zu schliessen und den Welthandel nicht zu unterbrechen. Solch einschneidende Massnahmen seien derzeit nicht nötig. Die Uno-Behörde stehe in engem Kontakt mit den Herstellern von Grippemedikamenten.

Den Entscheid, erstmals seit 41 Jahren die höchste von sechs Alarmstufen zu verhängen, fällten Uno-Gesundheitsexperten auf einer Dringlichkeitssitzung in Genf, nachdem aus den USA, Europa, Australien und Südamerika in den letzten Tagen steigende Infektionszahlen gemeldet worden waren. An einer Düsseldorfer Schule allein erkrankten 46 Kinder und Betreuer. Weltweit haben sich nach WHO-Angaben mittlerweile rund 29 000 Menschen mit dem neuartigen Virus angesteckt, 141 starben bislang. In der Schweiz waren bis gestern 20 Schweinegrippefälle bestätigt.

Die Ausrufung der Pandemie erfordert in der Schweiz nach Einschätzung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zurzeit keine zusätzlichen Massnahmen. Für die Bevölkerung bestehe kein erhöhtes Risiko, doch werde die Pandemiewelle die Schweiz früher oder später erreichen, sagte BAG-Chef Thomas Zeltner am Donnerstag in Bern. Der Entscheid der Weltgesundheitsorganisation WHO bedeute, dass sich das Virus nicht eindämmen lasse und dass seine Ausbreitung wahrscheinlich nicht aufzuhalten sei. Alle Länder seien somit aufgerufen, Vorkehrungen zur Bekämpfung des Virus und zum Schutz der Bevölkerung zu treffen. Der Bundesrat habe darum entschieden, dass die höchste Alarmstufe auch für die Schweiz gelte.

Zeltner betonte, dass das Virus A/H1N1 bisher in einer sehr milden und gut heilbaren Form auftrete: «Es hat keinen Sinn, Reisen abzusagen oder die Grenzen zu schliessen.» Rückkehrern aus Ländern, in denen die Schweinegrippe verbreitet ist, wird empfohlen, bei Grippesymptomen den Arzt aufzusuchen. In der Schweiz sei es so gelungen, die Krankheit bisher auf diese Gruppe zu beschränken, sagte Zeltner. Grippeviren seien jedoch unberechenbar und wiesen ein hohes Mutationspotenzial auf. Prognosen seien darum nicht möglich, weitergehende Massnahmen wie Schulschliessungen in einer späteren Phase nicht auszuschliessen. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 12. Juni 2009

Hunderttausende haben die Schweinegrippe

In Südamerika beginnt der Winter – und die Schweinegrippe grassiert. Die WHO mahnt zur Vorsicht, warnt aber vor Panik.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

In der wie immer überfüllten Metro von Buenos Aires tragen viele Passagiere Mundmasken, um sich vor der gefürchteten Influenza A(H1N1) zu schützen. Supermärkte bieten an den Kassen Alkohol in Gelform an, damit die Kunden ihre Hände reinigen können. Eine Firma aus dem Energiebereich hat die Zahl der Personen, die gemeinsam den Lift benützen, eingeschränkt und restriktive Vorschriften für Pizzakuriere und andere Hauslieferdienste erlassen. In vielen Unternehmen werden Sitzungen mit grösseren Teilnehmerzahlen auf das absolute Minimum beschränkt, und in einem Callcenter muss jeder Operator seinen Schreibtisch desinfizieren, bevor die Ablösung kommt.

Die Angst geht um in Argentinien, seit täglich mehr Menschen an der Schweinegrippe erkranken. Die Regierung schätzt die Zahl der Infizierten auf über 100 000. Auch im benachbarten Chile sollen mehr als 70 000 die Grippe haben. Argentinien, Südamerikas zweitgrösstes Land, hat bisher 46 Todesfälle gemeldet und liegt damit hinter den USA und Mexiko weltweit an dritter Stelle. Weltweit hat die Weltgesundheitsorganisation WHO bisher 382 Todesfälle als Folge der Schweinegrippe registriert.

WHO-Direktorin Margaret Chan sagte an einer internationalen Grippekonferenz im mexikanischen Cancún am Freitag, das Virus sei derzeit nur moderat gefährlich, die Weltgemeinschaft habe die Pandemie aber noch nicht im Griff. Sie forderte vor allem Menschen auf der Südhalbkugel zu besonderer Vorsicht auf. Gesundheitsexperten rechnen damit, dass sich in den nächsten Wochen unzählige Südamerikaner mit dem Virus infizieren werden, da der Winter erst gerade begonnen hat. Die Behörden der Stadt und der Provinz Buenos Aires haben den Notstand ausgerufen.

Zwei Wochen mehr Ferien

Die Landesregierung hingegen konnte sich bislang nicht zu einem solchen Schritt durchringen. Gesundheitsminister Juan Luiz Manzur hat lediglich verfügt, dass die Gruppen mit den höchsten Risikofaktoren – Schwangere, Krebskranke und Menschen mit Immunschwächen – vierzehn Tage zu Hause bleiben sollen, ohne deswegen eine Lohneinbusse in Kauf nehmen zu müssen. In der Hauptstadt und ihrer Umgebung sowie in mehreren anderen Provinzen wurden am Wochenende sämtliche Schüler in die Zwangsferien geschickt, zwei Wochen früher und länger als üblich.

Um aber eine möglichst grosse Breitenwirkung zu erzielen, müsste Argentinien nach Ansicht von Kritikern ähnlich radikal vorgehen wie Ende Mai Mexiko und auch Kinos, Theater, Bibliotheken, Fitnesscenter und Diskotheken vorübergehend schliessen. Die Regierung hält solche umfassende Einschränkungen für übertrieben.

Die Schweinegrippe beeinträchtigt auch Argentiniens Wirtschaft. Besonders stark betroffen ist der Tourismussektor. Nachdem Brasilien von Reisen nach Argentinien und Chile abgeraten hat, dürften in den nächsten Wochen wesentlich weniger Familien aus dem Nachbarland ihre Ferien in einem der argentinischen Wintersportorte verbringen als in früheren Jahren. knapp 90 000 Schweinegrippefälle, die im Labor bestätigt wurden, registriert. Die tatsächliche Zahl der Infektionen dürfte jedoch um ein Vielfaches höher sein. In den nächsten Wochen will die WHO armen Ländern 150 Millionen Impfdosen gegen die Schweinegrippe zur Verfügung stellen. Die Entwicklung eines Impfstoffes ist aber noch nicht abgeschlossen.

Sorgen auch in der Schweiz

Auch in der Schweiz und anderswo in Europa wird im kommenden Winter mit einem sprunghaften Anstieg der Infektionen gerechnet. «Die Schweiz wird nicht ohne Impfstoff dastehen», beruhigte Daniel Koch, Leiter der Abteilung für übertragbare Krankheiten beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur SDA. In der Schweiz sind bisher 72 Infektionen bestätigt worden. Keiner der Betroffenen hatte sich in der Schweiz angesteckt.

Letzte Woche warnte auch der britische Gesundheitsminister, Andy Burnham, dass sein Land schon ab Ende August mit etwa 100 000 neuen Fällen täglich rechne. Experten stufen die Schweinegrippe zwar als milde Form ein. Besorgt sind sie allerdings darüber, dass vor allem bei jüngeren Menschen im Alter bis zu 40 Jahren Komplikationen auftreten können.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 6. Juli 2009

Schweinegrippe bei Truthennen

SANTIAGO – Die chilenischen Behörden haben den Schweinegrippeerreger H1N1 bei Truthennen entdeckt. Es handelt sich um die ersten bekannten Fälle, in denen das Virus bei anderen Lebewesen als Menschen oder Schweinen nachgewiesen wurde. Die chilenische Landwirtschaftsbehörde erklärte vorgestern, der Ausbruch auf zwei Farmen 75 Kilometer westlich der Hauptstadt Santiago de Chile sei unter Kontrolle. Zugleich rief sie die Öffentlichkeit dazu auf, weiterhin Putenprodukte zu essen. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 22. August 2009

1675 Sprengköpfe seien genug, sagen Obama und Medwedew

Der amerikanische und der russische Präsident haben sich in Moskau auf einen Fahrplan für einen neuen nuklearen Abrüstungsvertrag geeinigt.

Von **Manfred Quiring, Moskau**

Als Familie Obama am Montag der Präsidentenmaschine Airforce One in Wnukowo entstieg, war das Wetter in der russischen Hauptstadt kühl und trüb. Rein klimatisch also kein angenehmes Umfeld für den Neustart in den amerikanisch-russischen Beziehungen, wie ihn US-Präsident Barack Obama im Vorfeld seines ersten offiziellen Besuchs in Russland angekündigt hatte. Ein Wunschziel, von dem auch sein Gastgeber, der russische Präsident Dmitri Medwedew, vorab gesprochen hatte. Beide wollen die vergangenen eisigen Jahre vergessen machen.

Das scheint nach den sechsstündigen Gesprächen gelungen, wenn auch der Teufel in den Details stecken dürfte. Am Montagabend jedoch machten beide Präsidenten ein zufriedenes Gesicht, als sie vor die Presse traten. Das wichtigste Ergebnis: In einer Absichtserklärung vereinbarten die beiden Staatschefs reduzierte Obergrenzen ihrer strategischen Angriffswaffen. Demnach darf jede Seite künftig noch 500 bis 1100 Trägersysteme, also Raketen, Bomber und U-Boote, besitzen. Die Zahl der atomaren Sprengköpfe wurde auf 1500 bis 1675 begrenzt. Obama hatte 1000 Atomsprengköpfe vorgeschlagen, konnte sich aber nicht durchsetzen.

Während Medwedew erfreut mitteilte, man habe nun begonnen, Angriffs- und Abwehrsysteme im Zusammenhang zu behandeln, wiederholte Obama seinen Vorschlag, gemeinsam mit Russland einen Raketenschutzschild aufzubauen. Damit sollten vom Wege abgekommene Raketen aus dem Iran oder Nordkorea – aber nicht aus Russland – daran gehindert werden, Schaden anzurichten. Zu Moskaus Beruhigung unterstrich er, es gebe kein Szenario, demzufolge irgendein Antiraketensystem in der Lage wäre, vor dem mächtigen russischen Arsenal Schutz zu bieten.

Russland öffnet Nachschubroute

Zwei weitere Punkte sind noch strittig: Die Russen wollen, dass die Amerikaner ihrem Beispiel folgen und die überzähligen Nuklearsprengköpfe vernichten, und nicht, wie bisher, einlagern. Und sie monieren die amerikanischen Pläne, hochpräzise konventionelle Sprengköpfe auf strategische Raketen zu montieren. Die russische Seite ist besorgt, da sie nicht verifizieren kann, was für ein Sprengkopf sich auf den Raketen befindet.

Als Erfolg des Treffens kann auch verbucht werden, dass Russland den Transit von Nachschubgütern für die in Afghanistan kämpfenden Truppen garantiert. Medwedew lobte die Anwesenheit des internationalen Kontingents ausdrücklich als Beitrag für den Kampf gegen Terrorismus und Drogenhandel.

Daneben konnte Medwedew zwei kleine, aber feine Geschenke mit nach Hause nehmen. Obama widersprach nicht, als der Kremlchef von der Führerschaft Washingtons und Moskaus zum Wohle der Menschheit sprach. Das wurde nur noch übertroffen durch Obamas Versicherung: «Ja, ich vertraue ihm.»

Gleich nach seiner Ankunft hatte sich der US-Präsident zum Grabmal des unbekannten Soldaten begeben, wo er einen Kranz niederlegte. Diese nicht ungewöhnliche Geste wurde von der russischen Führung mit besonderer Genugtuung beobachtet. Sie fühlt sich in jüngster Zeit von angeblichen Versuchen verfolgt, die Geschichte des Zweiten Weltkriegs neu zu interpretieren, zum Schaden des russischen Staates, wie man im Kreml meint.

Heute wird Obama Premierminister Wladimir Putin treffen. Obama hatte ihn in der vergangenen Woche in einem fruchtlosen Versuch, Premier und Präsident auseinanderzudividieren, als einen Mann charakterisiert, der mit einem Bein in der Vergangenheit und mit einem Bein in der Zukunft steht.

BILD WLADIMIR RODIONOW / EPA/KEYSTONE

Die Medwedews und die Obamas auf dem Weg zum Abendessen.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 8. Juli 2009

98. Natürlich weisen diese die Schuld von sich.
99. Am 7. Juli dann erfolgt in Moskau ein erfreulicher Schritt zwischen dem amerikanischen und dem russischen Präsidenten in bezug auf die Reduzierung der Atomsprengköpfe.
100. Leider kann noch nicht die Rede vom totalen Abbau der Atomwaffen sein, doch immerhin wird ein Lichtblick sichtbar werden.
101. Gegensätzlich dazu wird der danach folgende G8-Gipfel in L'Aquila bezüglich der Schadstoffeindämmung in bezug auf die Klimaverbesserung so gut wie keinen Erfolg bringen.
102. Was beschlossen wird, entspricht einer Lächerlichkeit sondergleichen und spricht das Hauptproblem in keiner Weise an, nämlich, dass in allererster Linie das Wachstum der Überbevölkerung durch greifende Massnahmen einer weltweiten und kontrollierten Geburtenkontrolle eingeschränkt werden muss.
103. Die Verantwortlichen der Welt haben immer noch nicht begriffen, dass alle Massnahmen der Schadstoffreduzierung usw. völlig sinnlos und nicht durchführbar sind, weil während der Laufzeit der lasch gehandhabten Massnahmen die Weltbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen oder gar um Milliarden steigt, wodurch das Beschlossene und Durchgeführte überholt und völlig sinnlos wird.

G-8 und G-5 handeln gemeinsam

Die Industriestaaten und die aufstrebenden Wirtschaftsmächte wie China und Indien haben sich gestern erstmals auf ein gemeinsames Klimaziel verständigt.

L'AQUILA – Die Erderwärmung soll im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zwei Grad nicht überschreiten. Konkrete Ziele für die Reduktion von Treibhausgasen wurden allerdings nicht vereinbart. Die G-8 der führenden Industrieländer will die Emissionen bis 2050 weltweit halbieren. Die Schwellenländer sträuben sich aber dagegen, weil sie erst mittelfristige Ziele etwa bis 2020 von den Industriestaaten erwarten. Die Einigung auf das Zwei-Grad-Ziel gilt trotzdem als deutlicher Fortschritt auf dem Weg zu einem neuen Uno-Klimaabkommen, das im Dezember in Kopenhagen beschlossen werden soll.

Industrie- und Schwellenländer rückten auch im Kampf gegen Wirtschaftskrise und Armut enger zusammen. Sie wollen zusammen für eine bessere Förderung der Landwirtschaft in den ärmsten Ländern sorgen und einen Abschluss der Verhandlungen über eine Liberalisierung des Welthandels im kommenden Jahr erzielen.

Angesichts der wachsenden Rolle Chinas und Indiens in der Weltpolitik setzten sich Deutschland und Frankreich in L'Aquila für eine Reform der globalen Entscheidungsstrukturen ein. «Die Zahl der Gipfel ist jetzt natürlich zu viel», sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel und bekräftigte ihren Vorschlag, die G-20 zum massgeblichen Entscheidungsgremium für Fragen wie Klimaschutz, Finanzordnung oder Armutsbekämpfung zu machen. Der französische Präsident Nicolas Sarkozy nannte als Alternative zu einer G-20 eine G-14.

Sarkozy sagte, er habe sich bereits seit Langem für eine G-14 eingesetzt. Diese würde aus der G-8 der führenden Industrieländer, der G-5 der wichtigsten Schwellenländer China, Indien, Brasilien, Mexiko und Südafrika plus Ägypten bestehen: «Wir befinden uns im 21. Jahrhundert und haben die Institutionen des 20. Jahrhunderts.»

Umworbener Gast: Indiens Premier Singh wird von Barack Obama begrüsst. Bild: key

Hilfe für Afrika

Die G-8 und die G-5 hatten bereits 2007 in Heiligendamm für zunächst zwei Jahre eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Nun verabschiedeten sie zum ersten Mal ein gemeinsames Dokument, in dem sie unter anderem vereinbarten, dass sie trotz Wirtschaftskrise die Entwicklungshilfe für Afrika unvermindert fortsetzen wollen. «Es wäre ganz falsch, jetzt in der Krise auf Entwicklungshilfe zu verzichten oder sie zu reduzieren», sagte Merkel.

Am Nachmittag nahmen auch Indonesien, Südkorea und Australien an den Gesprächen teil. Zusammen mit der G-8 und der G-5 verabschiedeten sie die Klimaschutzerklärung mit dem Zwei-Grad-Ziel. Die G-8 hatte sich bereits am Mittwoch auf diese Marke verständigt. «Damit ist der Rahmen für die Verhandlungen in Kopenhagen gesetzt», sagte Merkel.

US-Präsident Barack Obama sagte, die weltweite Rezession mache es zwar schwerer, internationale Klimaschutzabkommen zu vereinbaren. Die Staats- und Regierungschefs müssten aber der «Versuchung des Zynismus» widerstehen und vorwärtsdrängen. *(ap)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 10. Juli 2009

104. Alle Übel und Zerstörungen jeder Art wachsen während der Zeit der durchzuführenden Gegenmassnahmen weiterhin an, und zwar im Verhältnis zur steigenden Überbevölkerung.
105. Was das aber bedeutet, das verstehen die Verantwortlichen nicht, denn sie können nicht nachvollziehen, dass durch das Überbevölkerungswachstum alle Übel und Probleme in mehrfachem Masse von dem wachsen, was vorher bei der geringeren Bevölkerungszahl der Fall war und wo die unsinnigen Beschlüsse gefasst wurden.

Billy Klarer Fall von Grössenwahn, denn die Verantwortlichen wie auch das Gros der Bevölkerung glauben, die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert zu haben. Wenn man dabei bedenkt, dass hauptsächlich ältere Semester von Verantwortlichen und Bürgern der Erde sich weise glauben, doch aber horrende Unsinnigkeiten beschliessen, dann weist das eindeutig darauf hin, dass sie während ihres Lebens nicht viel gelernt haben. Sie verfechten einfach das, was sie bis zu ihrem 25. Altersjahr gelernt haben, wonach dann mit dem Lernen Schluss war, genau so, wie es tatsächlich ist, dass der Mensch der Erde nur gerade bis zum Alter von 25 Jahren wirklich lernt, wonach dann in der Regel das zu Lernende erreicht ist. Wie ich schon von deinem Vater Sfath gelernt habe, lernt der Mensch der Erde wirklich und bewusst nur bis zu seinem 25. Lebensjahr, wonach er den Rest seines Lebens davon lebt und nicht eigentlich weiterlernt. Wahrheitlich sind es nur wenige, die ab diesem Alter noch wirklich und bewusst weiterlernen und sich nicht mit ihrer 25jährigen ‹Weisheit› zufriedengeben. Also kann nur von Ausnahmen gesprochen werden bei jenen Menschen, die nach diesem Alter noch bewusst und willentlich lernen und sich wirkliches Wissen und Weisheit aneignen sowie ein klares und vernünftiges Verstehen der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Und nur diese Ausnahmen sind es auch, die bei sich selbst auf ein bewusstes, soziales, menschliches und weisheitliches Verhalten bedacht sind und auch im weiteren Leben daran arbeiten, wie auch an ihren Tugenden, am wahren Menschsein und am Verstehen und Erfüllen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Und all diese Dinge sind Werte, die dem Gros der Weltverantwortlichen und der irdischen Menschheit fehlen, weil sie sich nach ihrem 25. Altersjahr nicht mehr um eine Weiterbildung in diesen Belangen bemühen, folglich sie auch die Wirklichkeit und deren

G-8 Klimaziel der sieben wichtigsten Industrieländer und Russlands in L'Aquila gebilligt

Auch Schwellenländer sagen Ja

Am G-8-Gipfeltreffen in L'Aquila einigten sich die 17 MEF-Staaten auf eine Limitierung der Erderwärmung im Vergleich zum Beginn des Industriezeitalters um zwei Grad Celsius.

Schritt nach vorn auch für das Klima: die in L'Aquila anwesenden Staats- und Regierungschefs nach dem Fototermin. (epa)

Am G-8-Gipfel sei eine «historische Einigung» erzielt worden, sagte US-Präsident Barack Obama gestern. Für die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ist es ein gemeinsames Dokument der grossen Wirtschaften. «Dieses Dokument bekennt sich genau wie die Industrieländer gestern zum Zwei-Grad-Ziel.» Zum Major Economies Forum (MEF) gehören neben der G-8 China, Indien, Brasilien, Mexiko und Südafrika sowie Australien, Südkorea und Indonesien. Dänemark ist als Gastgeber der Klimakonferenz im Dezember und als 17. Land Teil dieses so genannten MEF-Prozesses. «Wir haben dann allerdings noch viele Dinge auszufüllen», schränkte die Kanzlerin mit Blick auf die G-8-Länder – die USA, Kanada, Japan, Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Russland – ein. «Die Schwellenländer erwarten von den entwickelten Ländern mittelfristige Ziele (bei der Reduzierung des Schadstoffausstosses)», erläuterte sie. Hier sei man in der G-8-Gruppe zwar vorangekommen, «aber wir müssen noch mehr liefern».

Mitverantwortung der USA

Obama seinerseits räumte die Mitverantwortung seines Landes am Klimawandel ein. «In der Vergangenheit haben die USA es oft versäumt, ihrer Verantwortung nachzukommen.» Washington habe daher eine historische Verantwortung für die Bekämpfung des Treibhausgas-Ausstosses. Industriestaaten und Schwellenländer müssten dabei zusammenarbeiten. Im Dezember sollen bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen verbindliche Ziele für die Zeit nach Auslaufen des Kyoto-Protokolls festgelegt werden. Das gemeinsame Bekenntnis zum Zwei-Grad-Ziel ist dabei nur ein Zwischenschritt. Wie das Ziel nämlich konkret erreicht werden soll, blieb unter den 17 Staaten ungeklärt.

Skeptische Stimmen

Bislang weigern sich die Schwellenländer, auf das Ziel der Halbierung der CO_2-Emissionen bis 2050 einzuschwenken. Sie sehen zunächst die Industrieländer gefordert und wollen von diesen nicht nur konkrete, sondern auch weitgesteckte Reduktionsziele sehen. Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon warf den G-8-Ländern deshalb vor, ihre Anstrengungen beim Klimaschutz reichten nicht aus. «Dies ist ein politischer und moralischer Imperativ und eine historische Verantwortung (...) für die Zukunft der Menschheit, für die Zukunft des Planeten Erde», sagte er. Vertreter von Greenpeace und WWF lobten am Rande des Gipfels zwar, dass die Staats- und Regierungschefs die gefährliche Erderwärmung auf zwei Grad Celsius begrenzen wollen. Allerdings beklagten sie fehlende kurzfristige Ziele zur Verminderung des Kohlendioxid-Ausstosses. (reu/dpa)

Barroso nominiert

Etappensieg für EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso: Die 27 EU-Staaten haben den Portugiesen offiziell für eine zweite Amtszeit an der Spitze der mächtigen Brüsseler Behörde nominiert. Trotz des Widerstands im Europaparlament stimmten alle Staats- und Regierungschefs schriftlich der Kandidatur des 53-Jährigen zu. Der EU-Ratsvorsitzende und schwedische Regierungschef Fredrik Reinfeldt begrüsste das Ergebnis am Rande des G-8-Gipfels in L'Aquila. (dpa/reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 10. Juli 2009

Wahrheit nicht wahrnehmen und nicht verstehen können. Besonders krass zeigt sich das, dass die Wirklichkeit und Wahrheit dessen nicht erkannt und nicht verstanden wird, dass all die Übel und Probleme auf der Erde auf die Überbevölkerung zurückführen. Dies, wenn einmal von all den Übeln und Problemen abgesehen wird, die durch die Religionen und Sekten sowie durch deren Gotteswahnglauben seit alters her über die Erde rollen und noch heute Krieg, Folter, Terror, Würdelosigkeit, Mord, Hass, Rache und Zerstörung bringen. Aber nochmals zur Schweinegrippe: Da existieren bereits wieder Verschwörungstheorien und dass diese ähnlich ausarten könne wie 1918 die Spanische Grippe. Kannst du dazu noch etwas sagen?

Ptaah

106. Bezüglich der Schweinegrippe/-seuche-Pandemie, wonach Du mich fragst, ist zu sagen, dass diese nichts mit einer der dummen Verschwörungstheorien zu tun hat, die immer wieder von Panikmachern, Besserwissern und krankhaft Wahnbefallenen erfunden werden, die hinter allen und jeden Geschehen böswillige Verschwörungen wittern.
107. Doch ist dazu etwas Genaueres zu sagen:
108. Bereits 1918 grassierte eine Grippe/Seuche mit dem Erreger H1N1, die innert zwei Jahren rund 50 Millionen Menschenleben forderte.
109. Auch die Schweinegrippe entstammt diesem Virus-Stamm.

110. Im Jahr 1919 entstand durch die Spanische Grippe sozusagen eine Virus-Dynastie, die bis in die heutige Zeit fortbesteht.
111. Was aber in bezug auf die heutige Seuche resp. Schweinegrippe durch Pharmakonzerne gemacht wird, ist eine gewaltige Profitmacherei, weil durch sie weltweit die Regierungen, Gesundheitsorganisationen und Privatpersonen sowie durch den Schwarzhandel Anti-Grippemittel für Milliardenbeträge zum Kauf gebracht werden.
112. Mit diesen Mitteln, hauptsächlich Tamiflu, wie aber auch anderen, wird ein Riesengeschäft gemacht und Sicherheit versprochen, die jedoch nur auf Angst und Panikmache beruht.
113. Diese kriminelle Geschäftsidee beruht in den bösen angstmachenden Szenarien, die, man glaubt es nicht, durch die WHO resp. Weltgesundheitsorganisation und durch Gesundheitsämter und selbsternannte Fachleute dauernd veröffentlicht werden.
114. So wurde bereits im Monat April die Schweinegrippe zur ersten Pandemie seit Jahrzehnten erklärt und damit die Angst geschürt.
115. Natürlich hätte das Ganze der Pandemie vermieden werden können, wenn die Regierungen und die Gesundheitsämter sowie die wirklichen Fachkräfte umgehend den globalen Tourismus usw. verboten hätten, doch das ist eben nicht geschehen.
116. Seit Ausbruch der Seuche/Grippe vor rund sechs Monaten werden bis zum Monatsende August weltweit über 1200 Menschen sterben, was jedoch sehr viel weniger sind als eine normale Grippe fordert.
117. Wenn bedacht wird, dass die Erdbevölkerung zur Zeit über 7,5 Milliarden Menschen beträgt, dann steht die Zahl der Erkrankten, der noch Erkrankenden und der Toten überhaupt in keinem Verhältnis zur irren Masse der Erdbevölkerung.
118. Zumindest bis zum Monat August 2009 wird der Verlauf der Krankheit noch keinerlei effective Hinweise darauf geben, dass sich die Schweineseuche – wir bezeichnen jede Grippe als Seuche – von einer ganz normalen Grippe unterscheidet.
119. Es besteht aber absolut die Möglichkeit, dass durch Verantwortungslose die Schweinegrippe noch weiter ungeheuer aufgebauscht und für einen Milliarden-Deal missbraucht wird, durch den sich, wie du zu sagen pflegst, alle jene finanziell kräftig ‹gesundstossen› wollen und es auch können, welche durch diesen Deal profitieren.
120. Da sind nicht nur die Pharmakonzerne, sondern auch Regierende und Gesundheitsbeauftragte und viele verantwortungslose Geschäftemacher, die durch Aktien, Teilhaberschaften und Prozentbeteiligungen, sowie auch durch den Schwarzmarkt usw. mit den Grippemitteln und Massenimpfungen Unmengen Geld verdienen.

Billy Dann ist diesbezüglich ja doch einiges zu erwarten.

Ptaah
121. Das wird der Fall sein, denn unvernünftigerweise wird die Angst geschürt.
122. Zwar ist die Seuche nicht als harmlos zu bezeichnen, wobei diese nicht nur auf Schweine und Menschen, sondern auch auf anderes Getier übergreift, aber die Panikmache ist ebenfalls nicht harmlos.
123. Damit muss ich leider nun unser Gespräch beenden, denn wie du eben gehört hast, werde ich gerufen.
124. So will ich denn gehen und grüsse dich abschiedlich, lieber Freund.
125. Bis zu meinem nächsten Besuch kann es wieder länger dauern.

Billy Dann sei es eben so. Kann man eben nicht ändern. Liebe Grüsse an alle, und tschüss, mein Freund. Die Zeit wird mir sicher nicht lang werden, denn die Arbeit geht mir nicht aus. Auf Wiedersehn.

Vierhundertneunundsiebzigster Kontakt
Samstag, 5. September 2009, 12.11 Uhr

Billy Sei gegrüsst, Ptaah, lieber Freund. Hast du lange warten müssen?

Ptaah
1. Nein, denn ich bin auch vor nur zwei Minuten gekommen, Eduard, mein Freund.

Billy Du hast mir durch Florena ausrichten lassen, dass sie heute mit Bernadette und mir die Korrekturarbeiten macht, weil du nicht lange bleiben kannst.

Ptaah
2. Das ist richtig, denn ich bin sehr beschäftigt.

Billy Dann darf ich dich gleich nach etwas fragen?

Ptaah
3. Natürlich, aber ich habe noch etwas Persönliches mit dir zu besprechen, ehe ich wieder gehen muss.

Billy Meine erste Frage bezieht sich auf den Saturn und den äussersten Ring. Darf man nun darüber reden?

Ptaah
4. Die Zeit dafür ist gekommen, ja.

Billy Auf meiner Grossen Reise sagtest du, dass dieser äusserste sowie sehr dünne und gigantische Saturnring etwa Mitte 2009 von den irdischen Astronomen entdeckt werde. Bisher habe ich jedoch noch nichts gehört oder gelesen darüber, folglich die Astronomen ihn wohl noch immer nicht entdeckt haben, obwohl er einen gigantischen Durchmesser von rund 30 Millionen Kilometern hat.

Ptaah
5. Die Zeit ist gekommen, das sagte ich schon.

Astronomie

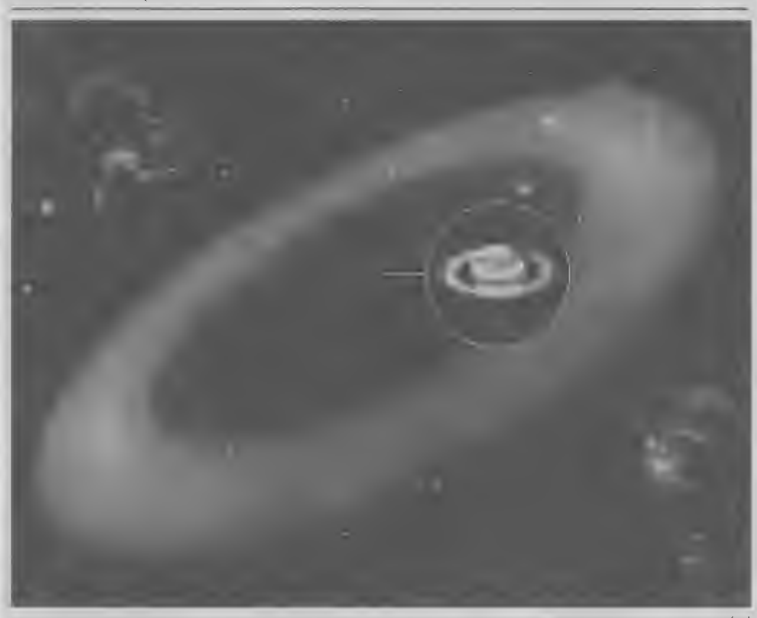

(ap)

Riesigen Saturnring entdeckt

Der Saturn hat noch einen weiteren, bislang unbekannten Ring. Der hauchdünne, gigantische Staubring ist der grösste in unserem Sonnensystem, wie Forscher um Anne Verbiscer von der Universität Virginia (USA) im Fachmagazin «Nature» berichten. Die Astronomen entdeckten den Riesenring mit dem Weltraumteleskop «Spitzer». Er ist mit einem Durchmesser von 26 Millionen Kilometern mehr als 20 Mal so gross wie die grössten zuvor bekannten Planetenringe, die zu Jupiter und Saturn gehören.
Wäre er von der Erde aus zu sehen, würde er doppelt so gross erscheinen wie der Vollmond. In der obigen grafischen Darstellung sind die enormen Dimensionen des neu entdeckten Ringes erahnbar. In die Grafik eingefügt ist eine vergrösserte Ansicht des Saturns mit dem weitaus kleineren, bereits bekannten Ringsystem. Die Staubpartikel des Rings stammen vermutlich vom kleinen Saturnmond Phoebe. (dpa/zl)

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 28. Oktober 2009

Billy Gut. Wie du weisst, habe ich bezüglich des Maya-Kalenders eine Bulletinfrage beantwortet. Obwohl ich dabei sachlich geblieben bin, sind nun doch weitere Fragen gekommen, weil unvernünftigerweise gewisse Menschen einfach aus allem Angst fabrizieren und sich Schreckensszenarien ausmalen. Es ist einfach verrückt, denn viele können einfach gegebene Erklärungen usw. nicht vernünftig verarbeiten, sondern verfallen durch dumme Gedanken und Phantasien in Angst und Panik. So denke ich, dass ich im November-Sonder-Bulletin nochmals auf den Maya-Kalender eingehe und abermals erkläre, dass auch das Jahr 2012 ein Jahr sein wird wie jedes andere Jahr zuvor und danach. Auch wenn sich 2012 grosse Ereignisse ergeben, so sind sie nicht auf einen Weltuntergang und dergleichen Unsinn ausgerichtet. Auch wenn die Natur durch des Menschen Schuld klimatisch und auch in anderer Weise verrückt spielt und grosse Naturkatastrophen angesagt sind, so findet alles in einem Rahmen statt, in dem kein Weltuntergang Platz findet. Grundsätzlich verstärken sich die Naturkatastrophen natürlich, doch das ist ja schon seit längerer Zeit nicht mehr aussergewöhnlich. Und was sich mit der Sonnentätigkeit ergibt, die im Jahr 2012 ihren elfjährigen Zyklus erreicht, das ist eigentlich auch nichts Aussergewöhnliches, wenn davon abgesehen wird, dass diesmal eine sehr starke Phase sein wird. Und wie ich in meiner Bulletin-Antwort

bereits erwähnt habe, wird in bezug auf den Maya-Kalender das Jahr 2012 eine ganze Reihe ganz besonderer Ereignisse bringen. Dazu habe folgendes geschrieben:

«..., wobei auch das Zentralgestirn unseres Systems, eben die Sonne, dazu beitragen wird, weil auf der Sonnenoberfläche gewaltige Ausbrüche auftreten und Sonnenstürme hervorgerufen werden, die sehr intensiv sein und auch das geomagnetische Gleichgewicht der Erde beeinflussen werden. Durch auf die Erde niedergehende sehr starke Röntgenstrahlung kann das Magnetfeld sehr starke Schwankungen erleiden. Und durch geomagnetische Stürme können Stromnetze und alle elektronischen Geräte kollabieren, so also auch die der Satelliten, wie aber auch die ISS grossen Schaden nehmen oder völlig ausfallen kann. Solche Solarstürme können zu ungeheuren Naturkatastrophen führen, wie aber im schlimmsten Fall auch zu einer Erdmagnetfeld-Umpolung. Zu sagen ist aber auch, dass sich solche Sonnenstürme in einem exakten Rhythmus alle elf Jahre zu einem Höhepunkt formen, was also normal ist, wobei es sich im Jahr 2012 in aussergewöhnlicher Stärke ergeben kann. Die Erde wird daher wohl unter einen starken Beschuss harter Strahlung fallen, die sich auch sehr nachteilig auf die Ozonschicht der Erde auswirken kann. Durch den ganzen Prozess, der daraus entsteht, können sich Stickoxide und weltweit saurer Regen bilden, was üble und zerstörende Wirkungen auf die gesamte Pflanzenwelt haben kann. Die gewaltigen Sonneneruptionen können auf der Erde zu weiteren sehr starken Klimaveränderungen führen, damit auch zu ungeheuren Dürren, Unwettern, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Missernten und dadurch zu noch grösseren Hungersnöten, als diese bisher bereits existieren. Nebst all dem bringt das Jahr 2012 noch andere unerfreuliche Dinge, wie z.B. ein aus dem Rande unseres Sonnensystems drohender und bisher noch unbekannter, unsichtbarer, dunkler und riesiger Weltraumwanderer, der in bezug auf die Erde ungeheuer viel Unheil anrichten könnte. Und wenn sich das tatsächlich ergeben sollte, dann würde sich die Tatsache von dessen Existenz erst etwa ab 2010 oder 2011 offen erweisen, wenn überhaupt, weil nämlich auch die Möglichkeit eines ‹dunklen› und also nicht feststellbaren Vorbeizuges des Kolosses möglich ist. Ausserdem drohen für das Jahr 2012 allerhand unerfreuliche Machenschaften in bezug auf Unfrieden, schwere kriegerische Handlungen in weltweiter Weise, wie aber auch weiter zunehmende Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen, wobei all diese Dinge von besonderem Übel sind.»

Was sich nun diesbezüglich alles ereignen wird, das wird das Jahr 2012 erweisen, wobei dazu aber zu sagen ist, dass es sich dabei um natürliche Vorgänge handelt, wie diese seit alters her immer wieder in Erscheinung treten und also nichts Aussergewöhnliches darstellen. Über jene Dinge, die aussergewöhnlich sind, habe ich nicht gesprochen, weil du gesagt hast, dass ich das nicht tun soll und auch ich selbst finde, dass es falsch wäre, sie jetzt schon zu nennen, auch wenn diese Dinge nicht dazu angetan sind, deswegen Angst zu haben. Den Bezug darauf habe ich kurz angesprochen mit Unfrieden, schweren kriegerischen Handlungen, zunehmenden Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen usw. Diese Aussergewöhnlichkeiten zu nennen ist wirklich noch früh genug, kurz bevor sie eintreffen, denn mit einem Weltuntergang haben sie auch nichts zu tun. Und was den dunklen Weltraumwanderer anbelangt, der, würde er in die Nähe der Erde kommen, viel Unheil anrichten könnte, ist eine Sache, die keinerlei Angst bedarf, denn noch ist dieser sehr weit von der Erde entfernt und in den äussersten Bereichen des Sonnensystems. Dabei ist es auch fraglich, ob der Koloss überhaupt von der Erde aus sichtbar wird und nicht einfach wieder spurlos auf seiner normalen Umlaufbahn verschwindet. Irdische Astronomen haben ihn meines Wissens bis heute auch noch nicht entdecken können. Und was noch zu sagen ist bezüglich des 21. Dezember 2012, der als Weltuntergang, Weltwandel oder ‹Neues Zeitalter› bei Weltuntergangspropheten, Esoterikern, Panikmachern und Maya-Kalender-Gläubigen usw. gehandelt wird, ist folgendes: Das System des Maya-Kalenders beruht auf maya-astrologischen Berechnungen, die in ein kreisrundes, dreifaches Zahnradsystem eingearbeitet sind. Das grosse Zahnrad, dem zwei kleine äussere angeordnet sind, hat einen fixen Beginnpunkt, gleichermassen wie das grössere der beiden kleinen äusseren Zahnräder. Treffen diese Fixpunkte wieder aufeinander, was eben am 21. Dezember 2012 der Fall sein wird, dann ist die alte Zeitrechnung abgeschlossen, wobei dann durch das Weiterdrehen des Kalenders resp. der Kalenderzahnräder eine neue Zeitrechnung beginnt. Der Maya-Kalender resp. die Maya-Zeitrechnung umfasst einen sehr langen, mehrtausendjährigen Zeitraum, eben nicht gleichermassen wie die modernen Kalender, die in der Regel immer nur für ein einziges Jahr ausgelegt sind, beginnend mit dem 1. Januar und endend mit dem 31. Dezember. Der Maya-Kalender beruht auf fortgeschrittenen mathematischen und astronomischen Kenntnissen.

Ptaah

6. Nochmals etwas Neues darüber zu schreiben, sollte sich erübrigen, wenn du das, was du eben erklärt hast, für eine entsprechende Erklärung im von dir genannten Sonder-Bulletin verwendest.

Billy Wenn du denkst, dann OK. Dann möchte ich dich danach fragen, wie es heute mit meinem Versprechen ist, das ich deinem Vater Sfath gegeben habe, dass ich bis zum geeigneten Zeitpunkt über meine Reise mit ihm zum geheimen Himalayaort Chang Shambhala und dem Zweck des im Zentrum stehenden Jade-Turms sowie des Dorge, des Goldszepters und den dortigen Menschen usw. schweige? Ist die Zeit gekommen, dass ich nun offen darüber berichten darf?

Ptaah

7. Nein, die Zeit liegt noch in weiter Ferne, und zwar weit ausserhalb deiner Lebenszeit, folglich das Geheimnis noch sehr lange gewahrt bleiben wird, und das ist gut so.

Billy Verstanden. Dann etwas anderes: Früher wurde in der Psychiatrie die sogenannte Elektroschock-Therapie zur Anwendung gebracht und dann wieder abgeschafft. Heute nun wird neuerlich versucht, diese Methode wieder einzuführen, als sogenannte Elektrokrampf-Therapie oder Elektrokonvulsions-Therapie. Meines Erschtens ist das nicht mehr als ein Grillieren des Gehirns, und dass damit das Wachstum der Nervenzellen angeregt werden kann, ist völlig unsinnig, wie mir schon deine Tochter Semjase einmal gesagt hat.

Ptaah

8. Das entspricht tatsächlich dem, was du sagst, denn das, was als Nervenzellen-Wachstum bezeichnet wird, entspricht nicht einem Wachstum, sondern nur einer künstlichen Dehnung derselben durch die elektrische Energie, was aber nicht zur Heilung führt, weshalb diese Elektroschocks völlig unsinnig sind und gar kontraproduktive Wirkungen hervorrufen können.

Billy Klare Antwort, danke. Wie steht es mit wichtigen Voraussagen – was ergibt sich da z.B. bezüglich Erd- und Seebeben sowie Aussergewöhnlichem?

Ptaah

9. Leichte Erdbeben ergeben sich wie gewöhnlich rund um die Erde, also auch in der Schweiz und in Europa überhaupt, wie jedoch auch in vielen anderen Ländern, was jedoch als normal zu bezeichnen ist, weshalb diese wohl nicht genannt sein müssen.
10. Am 13. September allerdings entsteht aussergewöhnlicherweise ein Beben, das den ganzen Staat Venezuela erschüttert, obwohl die Stärke des Bebens nur bei 6,5 sein wird.
11. Danach erfolgt wieder ein Beben der Stärke 6,4 bei der Insel Bali, wobei aber zu sagen ist, dass in Indonesien in laufender Folge immer wieder Erd- und Seebeben auftreten.

Tote bei Erdbeben

Guwahati. Bei einem schweren Erdbeben im Himalaja-Königreich Bhutan sind nach offiziellen Angaben mindestens zehn Menschen ums Leben gekommen. Mehrere Klöster und andere Gebäude seien bei dem Erdstoss am Montag beschädigt worden, sagte ein Behördensprecher in der Region Munggar. Das Beben hatte nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS eine Stärke von 6,3. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 22. September 2009

Lausanne SwissCube-Start geglückt

Schweizer Satellit im All

Erstmals wurde gestern ein Schweizer Satellit ins Weltall geschickt.

Dem Schweizer Satellit SwissCube ist der Start ins All geglückt. An Bord einer Trägerrakete hob der Würfel von nur 10 Zentimetern Seitenlänge am Mittwoch um 8.22 Uhr von der indischen Raketenbasis Srihariko ab. 20 Minuten nach dem Start habe sich SwissCube in fast 720 Kilometern Höhe von der Trägerrakete «Polar Space Launch Vehicle» gelöst, teilte die ETH Lausanne mit. Um 9.37 Uhr wurden in Stanford (USA) die ersten jemals gesendeten Signale eines Schweizer Weltall-Satelliten empfangen.

Erforschung des Airglow

Entwickelt und gebaut wurde der nur 820 Gramm schwere SwissCube von Forschern und Studenten der ETH Lausanne, der Universitäten Bern und Neuenburg, der Fachhochschule Westschweiz und der Technischen Hochschule Brugg. Fast 200 Studenten beteiligten sich laut der Mitteilung am dreieinhalb Jahre dauernden Projekt. SwissCube soll im All das Phänomen des Nachthimmelleuchtens beobachten und aufzeichnen. Dieser sogenannte Airglow ist eine kaum wahrnehmbare Aufhellung des nächtlichen Himmels in rund 100 Kilometern Höhe. Insgesamt kostete der Satellit mitsamt Start 600 000 Franken. SwissCube wird zwischen drei Monaten und einem Jahr im All bleiben. (sda)

Ein Modell des SwissCube. (key)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 24. September 2009

Venezuela

Erdstösse im ganzen Land

Ein Erdbeben der Stärke 6,4 auf der Richterskala hat am Samstag ganz Venezuela erschüttert. 14 Menschen wurden leicht verletzt. Das Epizentrum befand sich nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS 23 Kilometer nordöstlich von Puerto Cabello, einem der grössten Ölhäfen des Landes. Es lag in einer Tiefe von 10 Kilometern. Die USGS war zunächst von einem Beben der Stärke 7 ausgegangen.

Das Beben dauerte nach unterschiedlichen Angaben zwischen 10 und 30 Sekunden. Bis zum Abend registrierten die Behörden mehrere leichte Nachbeben. Am stärksten seien die Erschütterungen in der nordwestlichen Region Falcon gewesen, teilten die Behörden mit. Dort seien sieben Menschen verletzt und eine Reihe von Gebäuden beschädigt worden. Auch in der rund 100 Kilometer vom Epizentrum entfernten Hauptstadt Caracas verliessen viele Menschen aus Furcht vor Einstürzen ihre Wohnungen und Häuser. Im Tumult zogen sich mehrere Personen leichte Blessuren zu. Augenzeugen berichteten von Stromausfällen in Teilen des Landes und der Hauptstadt. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 14. September 2009

12. Nach Bali wird der Staat Bhutan von einem Erdbeben der Stärke 6,3 getroffen, wobei Tote zu beklagen sein werden, wobei sich aber auch Zerstörungen an Klöstern und Schulen usw. ergeben.
13. Das nächste aussergewöhnliche Ereignis wird sein, dass von Indien aus erstmals ein Satellit schweizerischer Produktion in eine Umlaufbahn um die Erde geschossen wird.
14. Dies, während in Australien ein ungewöhnlich gewaltiger Sandsturm riesige rote Staubwolken aufwirbelt, die grosse Gebiete und auch die Stadt Sydney in einen roten Staubschleier einhüllen.
15. Dann erfolgt eine Bebenserie; zuerst ein schweres Seebeben der Stärke 8,3 im Südpazifik, wodurch ein vierteiliger Tsunami entsteht, der weit ins Landesinnere von mehreren Samoa-Inseln usw. dringt, eine grosse Anzahl Menschenleben fordert und grosse Zerstörungen hervorruft, wobei ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht werden.

Tausende Tote nach Erdbeben befürchtet

Auf der indonesischen Insel Sumatra stürzten zahlreiche Gebäude ein, unter deren Trümmern noch viele Opfer vermutet werden.

Von Oliver Meiler

Diesmal lag das Epizentrum nur einige Dutzend Kilometer entfernt von Padang, einer Stadt auf der indonesischen Insel Westsumatra mit 1 Million Einwohnern. Das Beben, mit Stärke 7,6 auf der Richterskala, zerstörte Hotels, ein Spital, Brücken, Häuser. Es geschah nur wenige Stunden nach dem Tsunami im Südpazifik (siehe Text unten).

Auf Sumatra sprachen die Behörden von mindestens 75 Todesopfern. «Aber die Zahl wird definitiv höher sein», sagte Indonesiens Vizepräsident Jusuf Kalla. «Schlimmere Ausmasse als nach dem Beben von Yogyakarta» erwartete Gesundheitsminister Siti Fadilah Supari. Dort waren 2006 mehr als 3000 Menschen ums Leben gekommen. Kurz nach dem Beben und den schweren Nachbeben, die auch jenseits der Strasse von Malakka, in Malaysia und Singapur, zu spüren waren, gab es eine Tsunami-Warnung, die aber bald wieder zurückgenommen wurde. Eine Tsunami-Welle blieb aus.

Regen und Dunkelheit

Starker Regen und ein Stromausfall erschwerten die Rettungsarbeiten dramatisch. Nach Erdrutschen waren überdies die Zufahrtsstrassen zu der Stadt blockiert. Auch die Telefonnetze brachen zusammen. Das Beben ereignete sich am späten Nachmittag, sodass auch die einbrechende Dunkelheit die Rettungsarbeiten behinderte. Rettungsmannschaften aus ganz Indonesien waren auf dem Weg nach Sumatra.

Sumatra bildet die westliche Tangente des sogenannten Pazifischen Feuerrings, eines Vulkangürtels. In der Tiefe reiben und überlagern sich auf diesem Ring die Indisch-Australische und die Eurasische Platte.

Der verheerende Tsunami vom 26. Dezember 2004 war durch ein Beben vor der Westküste Sumatras ausgelöst worden. Gemessen wurde damals eine Stärke von 9,1 auf der Richterskala. Allein in der Provinz Aceh, an der nördlichen Spitze Sumatras, kamen nach offizieller Zählung mehr als 130000 Menschen um.

Stark gefährdete Stadt

In Padang, der grössten Stadt Sumatras, fürchtet man sich schon lange vor dem ganz grossen Beben. Die Experten sagen der Hafenstadt, die zum Teil unter dem Meeresspiegel liegt und kaum rettende Anhöhen hat, die Apokalypse voraus, sollte eine Erschütterung der Stärke 8,5 mit einem nahen Epizentrum einen Tsunami auslösen und sie überschwemmen.

Über die Jahrhunderte wurde Padang schon mehrmals von den Naturgewalten geplagt und gepeinigt. Nur lebt nun im Gegensatz zu damals 1 Million Menschen in der Stadt.

Eingestürzte Häuser in Padang. Foto: Muhammad Fitrah,Reuters

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Oktober 2009

BILD PAUL MILLER/EPA/KEYSTONE

Ungesunder Sport: Joggen im Staubnebel von Sydney.

Sturm führt in Sydney zu Chaos

Eine riesige Staubwolke hat am Mittwoch weite Teile Ostaustraliens lahmgelegt.

Von **Urs Wälterlin, Sydney**

Eine mit rotem Staub geladene Sturmfront hat am Morgen in Sydney und Canberra Millionen von Autos orange eingefärbt und das Leben in den beiden Städten zum Stillstand gebracht. Die mit Wüstenstaub aus dem Inland beladenen, heftigen Winde und Regenstürme führten in Sydney zu einem Zusammenbruch des Verkehrs. Am Morgen lag die Stadt in einem gespenstischen grauorangen Licht. Zeitweise betrug die Sicht nur wenige Meter. Von der Hafenbrücke aus war das nur einen Steinwurf entfernte Opernhaus mit den normalerweise gleissend weissen Segeldächern nicht mehr zu erkennen. Flüge mussten in andere Städte umgeleitet werden. Die Fähren im Hafen mussten an den Anlegestellen bleiben. Viele Menschen trugen Atemschutzmasken.

Gefährliche Konsequenzen hatte die Staublawine für Menschen mit Atemproblemen. Ambulanzen waren im Dauereinsatz. Krankenhäuser meldeten, unter Hunderten von notfallmässig eingelieferten Patienten befänden sich auch viele sonst gesunde, junge Jogger, die trotz Warnungen rennen gegangen waren.

Der Staub hatte sich in der Nacht über weite Teile von New South Wales gelegt. Er stammt aus dem ausgetrockneten Westen des Bundesstaates. Der Vorfall erinnert Australierinnen und Australier daran, dass sie auf einem Kontinent leben, der zu einem wesentlichen Teil aus Wüste besteht. Zwar war dieser Sturm der spektakulärste in 70 Jahren, ungewöhnlich aber ist das Phänomen nicht. Jedes Jahr trägt der Wind Hunderte von Millionen Tonnen Sand und trockene, pulverisierte Erde aus dem Inland in die Küstengebiete und schliesslich ins Meer. Da der Staub in der Regel in höhere Luftschichten transportiert wird, merkt die Bevölkerung selten etwas davon.

Eine Folge der Rodungen

Ein Grund für den massiven Verlust auch von fruchtbarem Humus ist Erosion. Um Nutzflächen zu gewinnen, rodeten australische Landwirte auch im letzten Jahr mehrere Hunderttausend Hektaren Wald- und Buschland. Dabei verlieren die oberen Humusschichten ihren Halt und können von Winden abgetragen werden.

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. September 2009

Nach Beben Tsunami im Pazifik

WELLINGTON – Ein schweres Erdbeben hat gestern mehrere Inseln in der Südsee erschüttert und einen Tsunami ausgelöst. Die Flutwelle zerstörte laut Radioberichten einige Dörfer auf besonders niedrig gelegenen Inseln vor Samoa. Das Tsunamiwarnzentrum auf Hawaii warnte auch vor Riesenwellen in Tonga, Tuvalu, Kiribati, auf den Salomon-Inseln und auf Neuseeland. Die US-Geologiebehörde stufte die Stärke des Bebens auf 8,0 hoch. Das Tsunamiwarnzentrum sprach von 8,3. Ob der Tsunami das Ausmass der Naturkatastrophe vom 26. Dezember 2004 erreichen wird, war gestern Abend unklar. Vor fünf Jahren waren in Südostasien mehr als 200000 Menschen ums Leben gekommen. «Hier ist überall Panik entstanden, weil die Kinder auf dem Weg zur Schule und die Menschen auf dem Weg zur Arbeit waren», sagte ein Korrespondent aus Apia auf Samoa dem neuseeländischen Radio.

Das Beben ereignete sich laut Behördenangaben um 19.48 Uhr MESZ. Das entspricht 06.48 Ortszeit. Ein Sprecher der Katastrophenschutzbehörde auf Samoa berichtete, dass mehrere Häuser beschädigt wurden. Angaben über Verletzte lagen ihm zunächst nicht vor. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Mittwoch, 30. September 2009

16. Nur kurz danach erfolgt in Indonesien, und zwar bei Sumatra, ein weiteres schweres Seebeben der Stärke 7,9, dem Stunden später im selben Gebiet ein weiteres schweres Beben folgt.
17. Bei all diesen Beben werden Tausende von Menschen sterben und grosse Zerstörungen hervorgerufen.
18. Nach dem ersten Seebeben bei Sumatra erfolgt in Peru ein Erdbeben, das die Stärke 6,3 aufweisen wird.
19. Dann wird auch das Gebiet von Florida in den USA von einem Erdbeben der Stärke 5,6 erschüttert, wonach dann ein weiteres Seebeben der Stärke 6,6 im Südpazifik bei Tonga und dann wieder ein stärkeres Beben in Indonesien erfolgt, und zwar bei Westpapua mit der Stärke 6,1.
20. Und dies nebst all den normalen Erd- und Seebeben, die täglich rund um die Welt stattfinden.
21. Und entgegen den nach den Beben auftretenden Behauptungen der Wissenschaftler, dass die genannte Bebenserie keinerlei Zusammenhänge aufweisen würde, entspricht das nicht der Wahrheit, denn alle diese Beben haben Zusammenhänge in bezug auf die Erderschütterungsschwingungen, die sich weltweit verbreiten, wodurch das eine Beben das nächste auslöst.
22. Solcherart Folgen, und zwar direkte, treten bei den Beben vom Südpazifik bei den Samoainseln sowie bei Sumatra in Indonesien und bei Tonga auf.
23. Die Beben in Peru und Florida stehen in gleicher Weise, jedoch nur in indirektem Zusammenhang, eben durch die weltweiten Bebenschwingungen, die durch die pazifischen Seebeben ausgelöst werden.

In Peru bebte die Erde

WASHINGTON Ein Erdbeben der Stärke 6,3 hat gestern den Südosten Perus erschüttert. Das Epizentrum lag 100 Kilometer nördlich der bolivianischen Hauptstadt La Paz. Berichte über Schäden lagen vorerst nicht vor.

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 1. Oktober 2009

Beben auf Tonga

Sydney. Vor der Küste von Tonga und Samoa im Pazifik hat sich am Freitag ein Erdbeben der Stärke 6,3 ereignet. Das teilte die US-Erdbebenwarte mit. Das Tsunami-Warnzentrum für den Pazifik auf Hawaii gab zunächst keine Flutwellen-Warnung aus. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 3. Oktober 2009

Indonesien Noch 4000 Vermisste

Rettungsteams geben auf

Im Erdbebengebiet auf der indonesischen Insel Sumatra besteht kaum mehr Hoffnung, Verschüttete lebend aus den Trümmern zu bergen. Mehrere internationale Rettungsteams kündigten am Sonntag das Ende ihres Sucheinsatzes an, darunter die Helfer aus der Schweiz. Während rund 100 Stunden hatten die Helfer aus der Schweiz praktisch ohne Unterbrechung nach Überlebenden gesucht. Zehn Opfer hätten die Schweizer geborgen, sagte Mercier, aber keines davon lebend. Vier Tage nach dem Erdbeben sei es wenig wahrscheinlich, noch Überlebende zu finden, zumal das warme und feuchte Klima die Überlebensschancen zusätzlich verringere.

Auch die indonesische Regierung zeigte sich pessimistisch und rechnet mit Tausenden von Todesopfern. Allein bei Erdrutschen im Distrikt Padang Parianam sollen etwa 650 Dorfbewohner unter Erdmassen begraben worden sein.

Schleppende Verteilung

Trotz der eintreffenden Hilfe aus aller Welt häuften sich im Erdbebengebiet die Klagen über eine schleppende Verteilung von Hilfsgütern. Vor allem in abgelegenen Regionen warteten Überlebende noch dringend auf Nahrung und Notunterkünfte. Überlebende errichteten Strassensperren, um Autofahrer um Spenden anzubetteln.

Am Sonntagmorgen wurde Indonesien von einem weiteren Beben erschüttert. Betroffen war Westpapua, die östlichste Provinz des Inselstaates. Bei dem Beben der Stärke 6,1 etwa 56 Kilometer unter dem Meeresboden wurde nach ersten Angaben niemand verletzt. (afp/dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Montag, 5. Oktober 2009

Quelle: www.baz.ch, Basel, Donnerstag, 8. Oktober 2009

Südpazifik

Aktualisiert am 08.10.2009

Im Abstand von 15 Minuten wurde die Region zwischen Vanuatu und den Salomonen-Inseln wurde von zwei Stössen der Stärke 7,8 und 7,3 erschüttert.

Registriert: Das neue Beben in der Südsee, aufgezeichnet im Computer des Tsunami-Warncenters auf Hawaii. (Bild: Reuters)

Das Tsunamiwarnzentrum auf Hawaii gab sofort eine weitreichende Warnung für die Region sowie für Australien, Neuseeland und Indonesien heraus. In der Region liegen zahlreiche Inselstaaten wie Tuvalu, die teilweise nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegen.

Die Warnung wurde zwei Stunden später wieder aufgehoben, wie das Warnzentrum mitteilte. Wenn zwei Stunden nach dem geschätzten Eintreffen eines Tsunamis keine Flutwellen oder mindestens zwei Stunden lang keine zerstörerischen Wellen beobachtet würden, sei davon auszugehen, dass die Gefahr vorüber sei.

Die Beobachtungen des Meeresspiegels ergaben demnach, dass die Beben tatsächlich einen Tsunami auslösten. Über die Höhe der entstandenen Welle machte das Zentrum aber keine Angaben.

Tausende flüchteten

Die Beben ereigneten sich um 0.03 Uhr MESZ und um 0.18 Uhr MESZ. Vorausgegangen war eine Dreiviertelstunde vorher ein Beben der Stärke 6,7 südlich der Philippinen, teilte die US-Geologiebehörde mit. Schäden wurden von dort nicht gemeldet.

In Vanuatus Hauptstadt Port Vila waren die Beben nach Angaben eines Mitarbeiters der französischen Botschaft nur kurz zu spüren. Bislang seien auch dort noch keine Schäden bekannt. Trotzdem flüchteten die Bewohner nach der Warnung aus den Küstenregionen in höher gelegene Gebiete.

Auf den Fidschi-Inseln wurden die Bewohner tiefer gelegener Landstriche in Sicherheit gebracht. Büros und Schulen wurden geschlossen, das Zentrum der Hauptstadt Suva wurde von Soldaten und Polizisten abgesperrt. Die Behörden empfahlen Hotels, Touristen in höher gelegene Regionen zu bringen.

Auch im 500 Kilometer südwestlich von Vanuatu gelegenen Neukaledonien wurden Schulen evakuiert und die Menschen mit Hilfe von Sirenen zum Verlassen der Küstengebiete aufgefordert. Auch in Tuvalu forderte die Polizei die Küstenbewohner auf, sich ins Landesinnere zu begeben.

Aufruf zu Wachsamkeit

Trotz der Entwarnung riet das Zentrum den Behörden der betroffenen Länder zu Wachsamkeit. Die Flutwelle könne an Küsten in der Nähe des Epizentrums Zerstörungen anrichten.

Wegen starker Strömungen könnten Schiffe und Küstenbauten noch über Stunden bedroht sein. Neuseeland versetzte seine Rettungskräfte in Alarmbereitschaft und riet seinen Bürger vom Besuch der Strände ab.

Asien und die Pazifikregion waren erst vor einer Woche von zwei verheerenden Beben erschüttert worden: Am 29. September war der Inselstaat Samoa nach einem Erdbeben der Stärke 8,1 von einem verheerenden Tsunami überrollt worden. Mehr als 170 Menschen kamen ums Leben.

Einen Tag später erschütterte ein Beben die indonesische Insel Sumatra, die Zahl der Toten wird auf mehrere Tausend geschätzt. (sam/sda)

24. Wenn all diese Beben abgeklungen sind, erfolgt rund eine Woche später im Südpazifik eine neue Seebebenserie, und zwar erst ein Seebeben der Stärke 6,7 südlich der Philippinen, dann erfolgen zwischen den Salomoneninseln und Vanuatu neue Seebeben, und zwar rund 270 Kilometer von den Küsten entfernt.

Serie schwerer Beben

Südpazifik. Eine Woche nach dem verheerenden Tsunami auf Samoa hat am Donnerstag eine neue Serie starker Erdbeben die Inselbewohner im Südpazifik in Angst versetzt. Eine hohe Flutwelle blieb dieses Mal jedoch trotz Warnung aus. (afp)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 8. Oktober 2009

25. Die ersten Beben sind die stärksten und weisen auf der Richterskala die Magnitude 7,8 und 7,7 auf, wonach dann eine Reihe Nachbeben der Stärke 7,0 folgt.
26. Aussergewöhnliches ergibt sich auch in bezug auf den USA-Präsidenten Barack Obama, denn er wird die unsinnigen und wirren Pläne des vorgegangenen Präsidenten und Kriegshetzers Bush hinsichtlich des geplanten nordosteuropäischen Raketenabwehrsystems zunichte machen und das Ganze ausser Kraft setzen, folglich er einen Strategiewechsel vollzieht und den schwachsinnig und kriegshetzerisch zu nennenden Aufbau des Systems verhindert.
27. Dann ergibt sich, dass beim UNO-Sicherheitsrat eine wichtige Resolution verabschiedet wird.
28. Eine Resolution, die auf den Abbau von atomaren Waffen ausgerichtet ist und die auf die ersten diesbezüglichen Bemühungen des USA-Präsidenten Barack Obama zurückführt.
29. Ein Akt, der nicht nur von Russland, sondern auch von diversen anderen Staaten willkommen geheissen werden wird.
30. Er wird der erste Staatspräsident auf der Erde sein, der diesbezüglich vernünftig handelt und dafür auch den Friedens-Nobelpreis erhalten wird.
31. Das allerdings wird rund um die Welt nicht derart gewürdigt, wie es richtig wäre, sondern es werden von Politikern

Pazifik

Neue Erdbeben-Serie im Südpazifik

Neue Angst und Panik im Südpazifik: nur gut eine Woche nach dem tödlichen Tsunami auf Samoa hat in der Region eine neue Serie heftiger Erdbeben mehrere Inselstaaten erschüttert.

Die Epizentren der Beben lagen auf halbem Weg zwischen den Salomonen-Inseln (Archivbild) und Vanuatu, rund 270 Kilometer von den Küsten entfernt.

Das Tsunami-Warnzentrum auf Hawaii löste Tsunami-Alarm für eine riesige Region von Papua-Neuguinea bis Neuseeland aus. Tausende Menschen auf den Salomonen-Inseln, Vanuatu, Fidschi und Tuvalu rannten auf Anhöhen, um sich in Sicherheit zu bringen. Die befürchteten Wellen blieben aber aus. Viele der Inselreiche liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel und würden bei einem Tsunami verheerend überspült.

Die ersten beiden Beben waren nach korrigierten Messungen der US-Geologiebehörde 7,8 und 7,7 stark, gefolgt von mehr als einem Dutzend Beben bis zu 7,0. Die Epizentren lagen auf halbem Weg zwischen den Salomonen-Inseln und Vanuatu, rund 270 Kilometer von den Küsten entfernt. Die Region liegt 2100 Kilometer nordöstlich von Brisbane an der australischen Ostküste. Vorausgegangen war eine Dreiviertelstunde zuvor ein Beben der Stärke 6,7 rund 280 Kilometer südlich der Philippinen. Schäden wurden von dort nicht gemeldet.

„Die Wellen vor den Salomonen-Inseln und vor Vanuatu lagen nur 15 bis 20 Zentimeter über normal", sagte der deutsche Spezialist für Gefahrenbegutachtung, Michael Bonte-Grapentin von der Geowissenschaftlichen Kommission für die Pazifik-Inseln (SOPAC) auf Fidschi der Deutschen Presse-Agentur dpa. „Das könnte allenfalls lokal kleinere Tsunamiwellen ausgelöst haben." Neuseeländische Behörden sprachen von einer vier Zentimeter hohen Tsunamiwelle bei Vanuatu, die aber keine Schäden anrichtete.

Auf Fidschi nahmen die Einwohner die Ereignisse gefasst auf, berichtete der Honorarkonsul Deutschlands, David Aidney, der dpa. Die Behörden warnten die Bevölkerung über Rundfunk und Fernsehen sowie SMS und Sirenen. Die Welle wäre eine Stunde später als in Vanuatu ans Land gekommen. Als von dort Entwarnung kam, habe sich die Lage schnell entspannt.

Die Beben-Serie könnte einen Vulkan auf der zu Vanuatu gehörenden Insel Gaua zum Leben erwecken. „Wir sind ein bisschen besorgt", sagte Bonte-Grapentin. Die Insel ist 340 Quadratkilometer groß und hat einige hundert Einwohner. Der Vulkan Gharat war zuletzt vor mehr als 25 Jahren ausgebrochen.

Auf Samoa und Amerikanisch-Samoa hatte ein Beben der Stärke 8,3 vergangene Woche einen Tsunami ausgelöst, der an den Südküsten ganze Dörfer dem Erdboden gleichmachte. Mehr als 150 Menschen kamen ums Leben.

Auslöser der Beben sind Spannungen zwischen der Australischen und der Pazifischen Erdplatte. Die australische Platte schiebt sich etwa zehn Zentimeter pro Jahr nach Nordosten unter die pazifische. Nach Worten von Rainer Kind, Leiter der Sektion Seismologie im Deutschen GeoForschungsZentrum Potsdam, ist ein Zusammenhang der jüngsten Beben mit dem Erdbeben in Samoa schwer zu beweisen. Die Epizentren liegen etwa 2000 Kilometer auseinander. Fest steht aber: „Es sind keine Nachbeben, es ist ein eigenes Herdgebiet."

Quelle: www.focus.de, München, Donnerstag, 8. Oktober 2009

Medwedew lobt Obama für die Abkehr von Raketenschutzschild

US-Präsident Barack Obama hat den von Vorgänger George W. Bush in Osteuropa geplanten Raketenabwehrschild gestoppt. Dieser hatte das Verhältnis zu Russland erheblich belastet.

Washington. Der russische Präsident Dmitri Medwedew reagierte umgehend mit einem Entspannungssignal: Obamas Entscheidung sei ein «verantwortungsvoller Schritt», sagte er gestern Donnerstag im russischen Fernsehen. Auch Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesaussenminister Frank-Walter Steinmeier begrüssten die Neuausrichtung. Skeptische Stimmen gab es aus Polen und Tschechien, denen die USA Standorte zugesichert hatten. Obama will die in diesen Ländern geplanten Stützpunkte an andere Orte verlegen. Zudem sollen die Raketenabwehrsysteme neu auf Schiffen installiert werden.

Zur Kritik aus Russland am bisherigen Konzept sagte Obama, die Bedenken über ein Unterlaufen der atomaren Abschreckung seien «völlig unbegründet». Die republikanische Opposition hielt dem amerikanischen Präsidenten vor, er habe die osteuropäischen Verbündeten im Stich gelassen. Zur Neuausrichtung habe auch die Analyse beigetragen, dass der Iran mehr die Entwicklung von Kurz- und Mittelstreckenraketen als die von Langstreckenraketen vorantreibe, sagte Obama dazu. Das Konzept seines Vorgängers beruhe aber auf einer Bedrohung durch Langstreckenraketen: «Unsere neue Raketenabwehr-Architektur in Europa wird für einen stärkeren, intelligenteren und schnelleren Schutz der amerikanischen Streitkräfte und ihrer Verbündeten sorgen.» Verteidigungsminister Robert Gates deutete an, dass in einer 2015 beginnenden zweiten Phase des Aufbaus der Raketenabwehr wieder über Stützpunkte in Osteuropa nachgedacht werden könnte. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. September 2009

Obama beendet die Eiszeit mit Moskau

In einer Kehrtwende verzichten die USA auf einen Raketenschild in Osteuropa. Der Bedrohung durch den Iran soll mit kleineren Lenkwaffen begegnet werden.

Von **Walter Niederberger, San Francisco**

Der Raketenschild in Osteuropa war ein Lieblingsprojekt der Regierung Bush. Präsident Barack Obama liess das Vorhaben nun fallen, und das nur wenige Tage vor einem persönlichen Treffen mit dem russischen Amtskollegen Dmitri Medwedew in New York. Die US-Regierung begründete ihre Kehrtwende mit einer neuen Risikoabschätzung der atomaren Bedrohung durch den Iran. Demzufolge kommt das Regime in Teheran mit dem Bau von Langstreckenraketen weniger schnell voran als befürchtet; eine unmittelbare Bedrohung der europäischen Staaten oder gar der USA sei somit nicht gegeben. Es sollen kleinere Abwehrlenkwaffen in Südosteuropa und der Türkei stationiert werden.

Gerüchte zwangen Obama zur Eile

Der Schritt überraschte die Regierungen in Polen und Tschechien, die durch Obama informiert, zuvor aber nicht konsultiert worden waren (vgl. Box). Der US-Regierung blieb offenbar keine Wahl, nachdem in Washington bereits Gerüchte über eine strategische Neuausrichtung die Runde gemacht und das «Wall Street Journal» gestern schon in allen Einzelheiten darüber berichtet hatte.

Obama und Verteidigungsminister Robert Gates bemühten sich, die aussenpolitische Brisanz des Entscheides herunterzuspielen und die sicherheitspolitischen Motive zu betonen. Es gehe darum, eine Abwehr aufzubauen, «die eine bewährte und günstige Technologie verwendet», so Obama. Nato-Generalsekretär Andres Fogh Rasmussen begrüsste den Schritt, damit seien alle Mitgliedsländer – nicht nur Tschechien und Polen – ins Verteidigungssystem einbezogen.

Die Regierung Obama stützte sich bei ihrer Analyse wesentlich auf Studien des Stanford-Physikers Dean Wilkering. Seiner vom Generalstab geteilten Ansicht nach sind Polen und Tschechien keine idealen Standorte, da der Iran schneller und eher in der Lage ist, Kurzstreckenraketen zu bauen, die einen Sprengsatz höchstens 2000 Kilometer weit tragen. Wilkering empfahl, den Schild in Richtung Südosteuropa zu verschieben und statt mit Langstreckenraketen vom Typ Patriot mit den kleineren und günstigeren SM-3-Trägern zu bestücken. Diese Lenkwaffen könnten zunächst auf Schiffen stationiert und später, falls erforderlich, auf Land verschoben werden. Diese SM-3-Raketen sind schneller einsetzbar und wirksamer als der von der Regierung Bush geplante Abwehrschirm in Tschechien und Polen.

Der Entscheid markiert das Ende einer mehrjährigen Eiszeit zwischen den USA und Russland. Bush hatte in Moskau einen unzuverlässigen Partner und gar einen Störenfried gesehen, der sich nicht nur gegen die atomare Abrüstung im Iran oder Nordkorea, sondern auch gegen die Unabhängigkeitsbewegung in Kosovo sperrte. Bereits bei seinem Besuch im Juli in Moskau hatte Obama erste Einigungen in Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle erzielt, dafür nicht mehr auf einer raschen Osterweiterung der Nato in Richtung Georgien und Ukraine insistiert. Nun ist Moskau für Washington kein unbequemer Gegenpart mehr, sondern ein notwendiger, um Fortschritte im Nahen Osten, bei der Abrüstung und der Lösung der regionalen Konflikte rund um Russland zu erzielen.

Barack Obama.

Wie weit Russland den Verzicht auf den Raketenschild honorieren will, zeigt sich in Kürze. Der Uno-Sicherheitsrat trifft am 1. Oktober mit Vertretern des Iran zusammen, um die atomare Abrüstung des Landes voranzubringen. Die USA bereiten weitere Sanktionen gegen den Iran vor, sollte das Land keine Zugeständnisse machen. Solche Sanktionen waren bisher stets am Widerstand Russlands und Chinas gescheitert.

Innenpolitisch begibt sich Obama auf eine unsichere Unterlage, da er zum ersten Mal einen sicherheitspolitischen Entscheid getroffen hat, der die Rechte in Rage bringt. Senator John McCain sprach gestern von einem «ernsthaft fehlgeleiteten Kurswechsel». James Cartwright, Vizevorsitzender des US-Generalstabs, machte aber deutlich, dass die Neuausrichtung zwingend sei, um der veränderten Bedrohung gerecht zu werden. Die USA habe sich in der Ära Bush auf den Angriff eines einzelnen «Schurkenstaates» mit wenigen Lenkwaffen eingerichtet. Das neue Bedrohungsszenarium rechnet mit Hunderten von kleineren Lenkwaffen durch Staaten wie dem Iran oder Nordkorea. Die USA haben ausser dem Abwehrschild in Europa bereits Langstrecken-Lenkwaffen an der Küste von Kalifornien und in Alaska stationiert, um einen möglichen Angriff Nordkoreas abwehren zu können.

In Polen wächst die Angst vor Nachbar Russland

Nach dem Verzicht der USA auf die Stationierung von Raketen verlangt Polen neue Garantien für die Sicherheit.

Von **Knut Krohn, Warschau**

Donald Tusk versucht die positiven Seiten zu sehen. Es gebe nun die Chance, die Zusammenarbeit zwischen Polen und den USA zu verstärken, erklärte der polnische Premier gestern. Ganz konnte er seine Enttäuschung nicht verbergen, als er erklärte, dass Amerika «die Pläne in Bezug auf den Raketenschirm geändert» habe. Dies habe ihm Präsident Barack Obama am Donnerstag mitgeteilt. Damit bestätigte Tusk, was sein tschechischer Kollege Jan Fischer bereits Stunden zuvor verkündet hatte: In Tschechien sollte ursprünglich eine Radaranlage gebaut werden, in Polen hätten die Abfangraketen stationiert sein sollen. Fischer betonte dabei, dass die Strategieänderung kein Problem sei: «Wir sind auf einem perfekten Niveau in den bilateralen Beziehungen und im Gefüge der Nato.»

Tusk kommentierte die Angelegenheit weniger positiv, aber vorsichtig: «Das ist eine autonome Entscheidung der USA.» Es sei aber an der Zeit für eine neue, konkrete Offerte der USA an Polen. Er habe Barack Obama unmissverständlich gesagt, bei jedem Angebot stehe Polens Sicherheit an erster Stelle.

Wesentlich deutlicher als der amtierende Premier wurde gestern allerdings Lech Walesa. Der ehemalige polnische Staatspräsident fuhr schwere verbale Geschütze auf: «Die Amerikaner haben sich immer nur um ihre Interessen gekümmert und alle anderen ausgenutzt.» Die Polen müssten nun ihre Sicht auf Amerika überprüfen.

Erste Anzeichen schon im August

Für viele in Polen dürfte die Entscheidung nicht überraschend gekommen sein. Bereits im August hatte die Tageszeitung «Gazeta Wyborcza» berichtet, dass Washington die Pläne wahrscheinlich in der Schublade verschwinden lasse. Schon kurz nach der Amtsübernahme von Obama habe die Regierung damit begonnen, zitiert die Zeitung eine anonyme Quelle. «Die von den Pentagon-Generälen ausgesandten Signale sind absolut klar: Die US-Regierung sucht bezüglich der Raketenabwehr andere Lösungen als die Stützpunkte in Polen und Tschechien», erklärte damals Riki Ellison, ein für den Raketenschild eintretender Lobbyist, der Zeitung.

Hatten die Tschechen sehr früh signalisiert, sich als Stützpunkt für das Abwehrsystem zur Verfügung zu stellen, waren die Verträge in Polen erst nach langem Ringen und unter dem Eindruck des Krieges in Georgien unterschrieben worden. Erst die russische Intervention 2008 in der Kaukasusrepublik konnte offensichtlich die bis dato kaum überwindbaren Differenzen zwischen Warschau und Washington überbrücken. Polen war damals enttäuscht von den USA, da das Land für die Unterstützung im Irak keine Gegenleistungen bekommen hatte. Noch heute müssen Polen für die Reise in die USA ein Visum beantragen – im Gegensatz zu ihren Nachbarn in Tschechien.

Durch den Georgien-Krieg fühlte sich Polen als ehemaliger Vasallenstaat Moskaus wieder direkt bedroht. Zumal bereits die Drohung im Raum stand, Russland werde seine Nuklearstreitkräfte auf Polen ausrichten, sollten dort US-Stützpunkte entstehen. Auf der anderen Seite musste Washington der Welt mit konkreten Schritten beweisen, dass es zur Verteidigung der westlichen Interessen bereit ist. Also einigte man sich darauf, im Gegenzug zum Aufbau des Raketenschirms die polnischen Streitkräfte zu modernisieren und mit Patriot-Abwehrraketen zu verstärken. Für die Polen war freilich ein Pakt noch wichtiger, in dem die USA dem kleinen Verbündeten versicherten, umgehend zu Hilfe zu kommen in «schwierigen Zeiten» – anders gesagt: bei einem russischen Angriff.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. September 2009

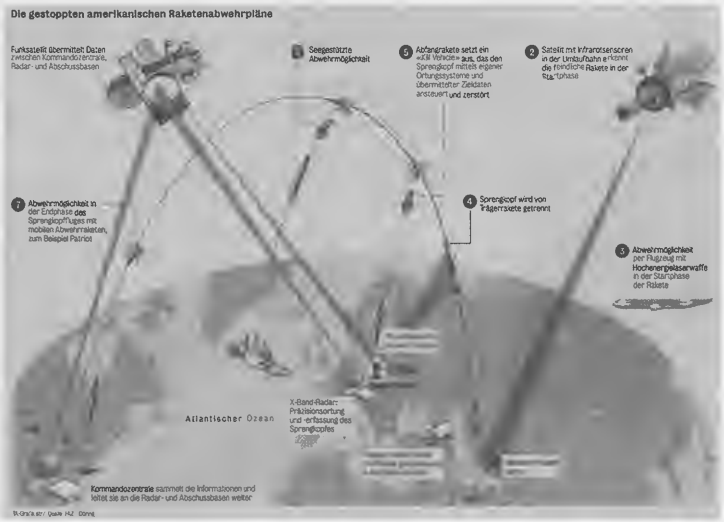

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 18. September 2009

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Oktober 2009

Frühe Ehre für einen globalen Hoffnungsträger

Der Friedensnobelpreis für Barack Obama hat gestern viel Beifall, aber auch Zweifel ausgelöst. Klar ist: Der US-Präsident wurde nicht für bereits Geleistetes, sondern für die Hoffnungen ausgezeichnet, die er geweckt hat.

WASHINGTON Selten zuvor habe eine Persönlichkeit so sehr die Hoffnung auf eine bessere Zukunft vermittelt und die Aufmerksamkeit der Welt in Bann gezogen, erklärte das Nobelpreiskomitee gestern in Oslo. Das Komitee merkte an, dass Barack Obamas Vision für eine atomwaffenfreie Welt bei der Entscheidung ebenso eine Rolle gespielt habe wie die Bereitschaft, auf die islamische Welt zuzugehen: «Obama hat als Präsident ein neues Klima in der internationalen Politik geschaffen.» Obama selbst fasste die Ehrung als Auftrag zum weltpolitischen Handeln auf. Er sei erfreut und nehme den Preis mit Demut an, sagte er in seiner ersten Reaktion im Weissen Haus. Das Preisgeld in der Höhe von 1,09 Millionen Euro will er Wohltätigkeitsorganisationen spenden.

Ziegler spricht von Skandal

Von anderen Staatsführern wurde die Vergabe fast durchwegs gelobt: «Obama ist es gelungen, weltweit einen neuen Ton zu setzen», erklärte die Bundeskanzlerin Angela Merkel. Hart kritisiert wurde der Entscheid des Nobelpreiskomitees aber von den oppositionellen Republikanern in den USA: «Von uns Amerikanern wird Obama keinen Preis erhalten.» Gar einen Skandal findet die Auswahl der Genfer Soziologe Jean Ziegler. «Mir kommen tausend andere in den Sinn, die den Preis eher verdient hätten», sagte er zu dieser Zeitung. *(sda/ap/mö)*

Schon kurz nach seinem Amtsantritt als Friedensbringer verehrt: Blumenmosaik mit dem Antlitz des Hoffnungsträgers im Frühling 2009 in den Niederlanden. Bild: key

und Journalisten usw. dumme Reden gegen Barack Obama geführt und ihm untergeschoben, dass er sich die Auszeichnung künftig erst verdienen müsse.

32. Welche Leistung er jedoch allein schon damit vollbringt, dass erstmals ein Abbau des Raketenabwehrsystems und der atomaren Waffen in internationale staatliche Gespräche kommt, das wird durch die Dummheit jener nicht anerkannt und verstanden werden, welche in ihrer Selbstsucht und Überheblichkeit Obamas Leistung nicht zu würdigen verstehen.
33. Der nächste grosse Akt einer Aussergewöhnlichkeit ergibt sich am 21./22. September, wenn erstmals ein Staatsoberhaupt Russlands, Präsident Medwedew, zu einem Staatsbesuch in der Schweiz empfangen werden kann.

Billy Bergrutsche und Unwetter sowie Höllenstürme sind ja wohl nicht mehr zu nennen, weil sie ja zur Alltäglichkeit geworden sind.

Ptaah

34. Darüber hast du ja auch schon in den 1950er Jahren berichtet und weltweit die Regierungen sowie diverse Weltorganisationen und viele Medien, wie Radiostationen, Journale und Zeitungen, gewarnt.
35. Wäre damals, wie auch später, auf dich gehört worden, dann hätte sehr viel Übel verhindert werden können.
36. Leider wurdest du jedoch in jedem einzelnen Fall deiner Aufklärungsbemühungen und deiner Warnungen nur aus-

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 23. September 2009

Staatsbesuch Medwedew in Uri

Suworow geehrt

Der Staatsbesuch des russischen Präsidenten ist gestern mit einem Ausflug in die Innerschweiz ausgeklungen.

Am Dienstagmorgen traf Dmitrij Medwedew im Hotel in Bern Jaques Rogge, den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, für ein Gespräch. Danach wurde er mit einem Militärhelikopter nach Andermatt geflogen. Begleitet von Bundespräsident Hans-Rudolf Merz nahm er beim Suworow-Denkmal an einer Gedenkfeier teil. Nachdem er beim Denkmal einen Blumenkranz niedergelegt hatte, würdigte er in einer Rede die Verdienste und das Kriegsgeschick des russischen Generals Suworow. Dieser hatte 1799 mit seinen Truppen den Gotthard überquert. Zudem gedachte Medwedew der Vielzahl von russischen Soldaten, die kurz nach der Alpenüberquerung starben, als sich Suworows Armee auf der Flucht vor den Truppen des revolutionären Frankreich über den Kinzig-, den Pragel- und den Panixerpass retten musste.

Am Flughafen Zürich verabschiedete sich der Schweizer Bundespräsident dann von seinem Gast aus Russland, dessen Flugzeug um 15.10 Uhr in Richtung New York abhob. Dort wird Medwedew am G20-Gipfel und zur Uno-Vollversammlung erwartet. (sda)

«Ich glaube nicht, dass ich ihn verdiene»

US-Präsident Barack Obama gibt sich bescheiden. Er habe den Friedensnobelpreis nicht verdient. So sehen es auch seine Kritiker. Helfen wird ihm die hohe Auszeichnung womöglich vor allem auf der Weltbühne.

WASHINGTON – Statt der mit Spannung erwarteten NASA-Bombardierung des Monds, staunten die Amerikaner am frühen Freitagmorgen nicht schlecht, als die Nachricht von der Vergabe des Friedensnobelpreises an Barack Obama über die Mattscheiben flimmerte. Erstmals seit 90 Jahren entschied sich das Nobelpreis-Komitee dafür, die hohe Auszeichnung wieder an einen amtierenden US-Präsidenten zu vergeben. Mit einem grossen Unterschied. Theodore Roosevelt und Woodrow Wilson erhielten ihn während ihrer zweiten Amtszeit, nachdem sie konkrete Ergebnisse vorzuweisen hatten.

Und Obama? Der 44. US-Präsident hat wie Henry Kissinger, scharf beobachtet, gerade die Eröffnungszüge auf dem geopolitischen Schachbrett gemacht. Es begann mit dem Versprechen, das Gefangenenlager von Guantánamo binnen Jahresfrist zu schliessen und leitete den Anfang vom Ende der amerikanischen Militärmission im Irak ein. Dann benannte er mit George Mitchell einen Sondergesandten für den Nahen Osten. In Kairo warb Obama in einer Rede um «einen neuen Anfang» mit den Muslimen.

Bescheidener Obama

Obama kam den Russen beim Raketenschild entgegen. Bei seinem Doppelauftritt vor den Vereinten Nationen bekannte sich der 44. US-Präsident zur gemeinsamen Verantwortung für das Klima und legte seine Vision einer atomwaffenfreien Welt dar. Nun ringt er mit der Frage, ob er über die 21 000 Soldaten hinaus, die er bereits früher zusätzlich nach Afghanistan schickte, weitere Truppen entsenden soll. Ergebnisse hat Obama für alle diese Initiativen bisher nicht vorzuweisen. Unabhängig von der Beurteilung der Substanz sind sich Analysten einig, dass es dafür noch zu früh in seiner Präsidentschaft ist.

«Um ehrlich zu sein», meint der selber überraschte US-Präsident im Rosengarten des Weissen Hauses, er habe nicht den Eindruck, «dass ich es verdiene, in einer Reihe mit so vielen prägenden Führern zu stehen, die mit diesem Preis geehrt wurden.» Obama wählt seine Worte mit Bedacht, erzählt sogar eine Anekdote seiner Töchter, die ihn am Morgen an den Geburtstag des Familienhundes «Bo» und das lange Wochenende erinnern. «Es ist gut, Kinder zu haben, die Dinge in eine Perspektive stellen.»

Seine Berater wissen, dass ihm der Preis bei den innenpolitischen Schlachten um Gesundheit, Klima und Finanzmarktregulierung nicht helfen wird. Dafür bleibt das Land zu polarisiert. Während die Anhänger des Präsidenten in der Auszeichnung einen Beleg für das Potenzial ihres Hoffnungsträgers erkennen, beweist die Entscheidung aus Oslo der amerikanischen Rechten nur, wie sehr sich der Rest der Welt vom verführerischen Flötenspiel des Rattenfängers in die Irre führen lässt.

Giftige Republikaner

Entsprechend giftig fallen die Reaktionen im Lager der Republikaner aus, die voller Häme über das Nobelpreiskomitee herfallen. In der Stellungnahme der Republikanischen Partei heisst es: «Die wirkliche Frage, die Amerikaner stellen, lautet: Was hat Obama eigentlich erreicht?» Für die Demokraten sind diese Reaktionen nicht mehr als der Nachweis einer Opposition, die jede Scham verloren habe. «Die Republikaner haben gefeiert, als Amerika die Olympischen Spiele nicht holte, und kritisieren jetzt den Präsidenten für den Friedensnobelpreis.»

Unabhängige Analysten sehen den Gewinn in der Aussenpolitik. Das Nobelpreiskomitee gebe Obama mit dem Friedensnobelpreis zusätzliches politisches Kapital, das ihm helfe, die gewaltigen Probleme anzugehen. Oslo handelt dabei keineswegs ohne Präzedenz. Ähnlich räsonierte es bei der Auszeichnung des deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt, der eine neue Ostpolitik versprochen hatte, ohne bereits viel vorweisen zu können. Die Investition in Brandt erwies sich im Nachhinein als richtig.

Auf Obama ruht nun die Last, den hohen Erwartungen, die mit dem Friedensnobelpreis verbunden sind, selber gerecht zu werden. «Ich akzeptiere diese Auszeichnung als Aufforderung zur Aktion, als Ruf an alle Nationen, sich den gemeinsamen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu stellen.»

THOMAS SPANG

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Oktober 2009

Der Landbote, Winterthur, Samstag, 10. Oktober 2009

«Absolut absurd» oder «berechtigt»?

Seit Januar dieses Jahres ist US-Präsident Barack Obama im Amt. Dass er den Friedensnobelpreis bereits jetzt bekommt, überrascht – und stösst teils auf heftige Kritik.

GENF/ZÜRICH – «Das ist absolut absurd», sagt der Genfer Soziologe und Buchautor Jean Ziegler. Den Friedensnobelpreis habe Barack Obama total unverdient erhalten. «Obama ist persönlich sicher ein netter Mann, aber seine Aussenpolitik ist schrecklich», so Ziegler. «Sie unterscheidet sich kaum von derjenigen von George W. Bush. «Im Gefängnis von Bagram in Afghanistan etwa wird weiterhin gefoltert, die Genfer Konventionen werden nicht angewendet, und Obamas strategische Alliierten verletzen die Menschenrechte.» Ziegler kommen «Tausende andere» in den Sinn, die den Preis viel eher verdient hätten, als Obama. Diesem habe nur Rhetorik zur Ehrung verholfen. «Diese ist zwar verführerisch, aber leer.»

Für den Basler Politologieprofessor und Direktor der Schweizerischen Friedensstiftung Laurent Goetschel kommt Obamas Ehrung überraschend. «Es ist tatsächlich unüblich, dass jemand in so hoher Funktion nach so kurzer Amtszeit ausgezeichnet wird», sagte er gestern gegenüber Tagesanzeiger.ch/Newsnetz. «Dafür hat er bisher einfach zu wenig bewegt. Das ist aber kein Vorwurf. Ich hätte eher erwartet, dass er den Preis in zwei oder drei Jahren bekommt – unter der Voraussetzung, dass er bis dann einen Teil seiner Absichten auch umgesetzt haben wird.» Gemäss Goetschel hat Obama noch keinen Leistungsausweis, der friedensnobelpreisträchtig wäre. «Es sind vielmehr Absichtsbekundungen, denen erste Schritte gefolgt sind.»

> «Barack Obamas Rhetorik ist zwar verführerisch, aber leer»
>
> Jean Ziegler

Dasselbe Onlineportal zitiert den stellvertretenden Chefredaktor des «Wallstreet Journal Europe», der die Preisverleihung scharf kritisiert. «Traditionellerweise stiftet der Gewinner des Friedensnobelpreises zuerst Frieden und erhält den Preis erst später und für etwas, das er tatsächlich erreicht hat», so Iain Martin. «Wenn man sichs überlegt, ist das ganze richtig post-modern: Eine Person kann jetzt den Friedensnobelpreis gewinnen, wenn sie sagt, sie hoffe, dass es ihr gelinge, irgendwann in der Zukunft Frieden zu bringen. Er ist aber nicht verpflichtet, es auch zu tun. Die Absicht reicht. Grossartig.»

«Fundamentale Wende»

Die Auszeichnung sei berechtigt, findet Konfliktforscher Kurt R. Spillmann. Obama habe eine fundamentale Wende herbeigeführt und das schon in kurzer Zeit, sagte er gegenüber Blick.ch. Es stimme zwar, dass noch nicht viele konkrete Resultate vorliegen. «Aber die Fragen werden angegangen und nicht mehr zur Seite geschoben.»

Und was sagt das Komitee in Oslo auf kritische Fragen von Journalisten, wie es möglich ist, nach so kurzer Amtsdauer bereits den Friedensnobelpreis zu erhalten? «Alles, was er in seiner Zeit als Präsident angepackt hat, und wie sich das internationale Klima durch ihn verändert hat, ist schon mehr als Grund, ihm den Friedensnobelpreis zu verleihen.»

ELISABETTA ANTONELLI

gelacht, als Spinner beschimpft oder einfach missachtet, wie das auch heute noch geschieht.

37. Heute jedoch treten andere an die Öffentlichkeit und machen sich auch in den Regierungen breit, um alle jene Probleme zu besprechen, die du schon vor Jahrzehnten offen angesprochen und worüber du Warnungen erlassen hast.
38. Weiterhin werden aber die Probleme nicht in dem Rahmen ernstgenommen, wie das sein müsste.
39. Allgemein betrachtet, werden nur Unsinnigkeiten beschlossen, von denen keine Erfolge zu erwarten sind.
40. Und andererseits ist es so, was ich sehr bedenklich finde, dass sich heute Leute erheben und an die Öffentlichkeit treten, die das nur tun können, weil sie Rang und Namen haben und sich damit gross machen können, während all deine jahrzehntelangen Bemühungen vollends missachtet und verschwiegen werden.
41. Dies, obwohl du derjenige bist, der grundsätzlich auf all die Probleme hingewiesen hat, die sich schon seit Jahren weltweit stetig mehr als ungeheure Katastrophen ausweiten, gigantische Zerstörungen hervorrufen und unzählige Menschenleben kosten.

Billy Daran störe ich mich nicht, und anderweitig denke ich, dass es gut ist, wenn nunmehr überhaupt über alles gesprochen wird, und zwar auch dann, wenn vorderhand all die ‹Koryphäen›, die grosse Worte

machen, nur Unsinniges reden und beschliessen und den wahren Grund des Ganzen aller weltweiten Naturkatastrophen nicht wahrhaben wollen oder zu dämlich sind, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen, die in der Überbevölkerung liegen, die zudem stetig wächst.

Ptaah

42. Das entspricht dem, was wirklich ist.

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 23. September 2009

Staatsbesuch Russland und die Schweiz unterzeichnen neue Abkommen

Medwedews Besuch streng überwacht

Für die Öffentlichkeit fiel die Anwesenheit des Kreml-Chefs in der Schweiz vor allem wegen der ungewöhnlich scharfen Sicherheitsbestimmungen auf.

Mit Dmitrij Medwedew ist erstmals ein russisches Staatsoberhaupt für einen Staatsbesuch in die Schweiz gekommen. Bundespräsident Hans-Rudolf Merz und Aussenministerin Micheline Calmy-Rey hiessen ihn und seine Frau am Montagmorgen auf dem Flughafen Zürich willkommen. Dort stieg man in einen Sonderzug Richtung Bern. Dafür wurde der Bahnhof Bassersdorf grossräumig abgesperrt, ohne dass vorgängig die Gemeinde über die Sperrung informiert worden war. Darüber ärgerte sich der Bassersdorfer Gemeindepräsident Franz Zemp.

Vier Abkommen

Am Nachmittag führten die russische und die schweizerische Delegation in Bern während rund einer Stunde offizielle Gespräche. Diese endeten mit der Unterzeichnung von vier neuen bilateralen Abkommen, darunter ein Vertrag über Visaerleichterungen und ein Rücknahmeabkommen für Flüchtlinge.

Medwedew wurde bei seinem Besuch von der Umwelt regelrecht abgeschottet. Die Umgebung des Bundeshauses war weiträumig abgesperrt, sodass die Zaungäste auf dem Bundesplatz den russischen Präsidenten nicht zu Gesicht bekamen. In Kehrsatz BE, wo das Ehepaar Medwedew vom Gesamtbundesrat erwartet wurde, waren zahlreiche Scharfschützen postiert.

In den Gesprächen der russischen und der Schweizer Regierungsdelegation wurden nebst den bilateralen Beziehungen insbesondere aussenpolitische Fragen angesprochen, darunter die Regulierung der internationalen Finanzmärkte. Medwedew und Merz sprachen sich für eine weitere Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen aus. Dass diese heute schon wichtig sind, zeigte ein Treffen Medwedews mit Wirtschaftsführern beider Länder am Abend. (sda)

Beim Staatsbesuch des russischen Präsidenten Dmitrij Medwedew stand die Sicherheit des Gastes an erster Stelle. (key)

Staatsbesuch Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen im Zentrum

Bankgeheimnis ist ein Grundrecht

Ein russischer Angriff aufs Bankgeheimnis droht nicht: Das sicherte der Kreml-Chef Dmitrij Medwedew am ersten Tag seines Staatsbesuchs zu und unterstrich die Gemeinsamkeiten.

Eva Novak, Bern

Bei Staatsbesuchen werden jeweils viel schöne Worte in schöner Umgebung ausgetauscht. Ganz besonders galt dies für den ersten Tag des ersten Staatsbesuchs eines russischen Präsidenten in der Schweiz: Dmitrij Medwedew zeigte sich bei seinen Gastgebern erkenntlich, indem er viel Verständnis für das Bankgeheimnis äusserte und es als Grundrecht bezeichnete: «Der Staat hat ein Recht auf Steuereinnahmen, aber die Grundrechte müssen gewährleistet sein», erklärte der Kreml-Chef nach vierstündigen Gesprächen mit einer Delegation des Bundesrates, welche er «produktiv» nannte, vor schweizerischen und russischen Medien.

Mehr noch: Medwedew lobte die Schweiz als «wirklich wichtige finanzielle Drehscheibe» und einen der stabilsten und grössten wirtschaftlichen Partner Russlands. Fast 600 Unternehmen lebten in Russland ganz oder teilweise von Schweizer Kapital, hob Bundespräsident Hans-Rudolf Merz seinerseits hervor. Umgekehrt ziehe die Schweiz immer mehr russische Investoren an. Diese Zusammenarbeit gelte es zu verstärken, so Merz. Der Finanzminister nutzte die Gelegenheit, um einen Appell zu lancieren: «Russische Investoren sind in unserem Land willkommen», wiederholte er gleich zweimal.

Käser, Confiseure und Suworow

Das heikle Thema der Menschenrechte und der Pressefreiheit wurde zumindest im öffentlichen Teil – elegant umschifft. Medwedew begnügte sich damit, die Vermittlerrolle der Schweiz namentlich im Georgien-Konflikt zu würdigen und unser Land als einflussreichen aussenpolitischen Partner und «aktiven Mitgestalter der multilateralen Diplomatie» bei der Lösung internationaler Konflikte zu bezeichnen. Der bevorstehende Vorsitz der Schweiz im Europarat werde eine Stärkung der Zivilgesellschaft bewirken, sagte er vieldeutig. Für Nachfragen war die protokollarisch festgesetzte Zeit zu knapp. Sie reichte immerhin, um Gastgeber und Gast die gemeinsame Vergangenheit hervorstreichen zu lassen. Das gilt nicht nur für den Feldzug des russischen Generals Alexander Suworow, an dessen Denkmal in der Schöllenenschlucht Medwedew heute einen Kranz niederlegen wird. Merz erinnerte auch an all die Architekten, Käser oder Confiseure aus der Schweiz, die es einst nach St. Petersburg oder Moskau zog. «Früher reisten Handwerker zwischen unseren Ländern hin und her, heute sind es die Geschäftsleute», spannte Medwedew den Bogen zur Gegenwart.

Vier Abkommen unterzeichnet

Die «ausgezeichneten Beziehungen» zwischen den beiden Ländern, wie es Merz formulierte, mündeten in der Unterzeichnung von vier Abkommen in den Bereichen Visa, Rückschaffung, Katastrophenhilfe und Sport. Weitere sollen folgen, namentlich ein Freihandelsabkommen, das über die Efta geprüft werden soll. Noch keine verbindlichen Zusagen gabs indes zu Medwedews Idee eines europäischen Sicherheitpaktes. Der russische Präsident erklärte lediglich, er rechne mit der tatkräftigen Beteiligung der Schweiz an diesem Projekt, das notwendig sei, weil das Sicherheitsniveau in Europa in den letzten 15 Jahren gesunken sei.

Augenfälliger als die Politik war die Security: Angefangen mit der Landung am Vormittag in Zürich überstiegen die Sicherheitsvorkehrungen alles Dagewesene. In Bern wurden Teile der Innenstadt vollständig abgesperrt, der öffentliche Verkehr wurde umgeleitet. Polizeibeamte und Sicherheitsleute waren omnipräsent. Der Besuch fand weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt: Die gut Hundert Schaulustigen, welche auf dem Bundesplatz einen Blick auf den hohen Gast erhaschen wollten, brauchten dazu ein starkes Fernglas.

Auch der Berner Vorort Kehrsatz, wohin Medwedew mit Gattin Swetlana und Begleittross als Erstes chauffiert worden war, glich einer Festung. «Wir müssen zusammenbleiben, sonst werden gewisse Leute nervös», hielt eine Vertreterin des Aussenministeriums den Medientross zur Disziplin an.

Drei als Paar, drei solo

Zugegen war der gesamte Bundesrat mit Ausnahme von Moritz Leuenberger, der zur Vorbereitung des Weltklimagipfels bei der Uno in New York weilte. Hans-Rudolf Merz und Pascal Couchepin brachten ihre Gattinen mit, Doris Leuthard ihren Ehemann. Micheline Calmy-Rey, Ueli Maurer und Eveline Widmer-Schlumpf erschienen hingegen solo.

Zürcher Landzeitung, Uster, Mittwoch, 23. September 2009

43. Es wäre mir ein Bedürfnis, wenn du das eben Gesagte in einem Bulletin veröffentlichen würdest.

Billy Das kann ich tun. – Eine Frage: Der Ayers Rock resp. Uluru in Australien, der rote Felsgigant, kennst du dessen Ursprung? Irgendwelche verrückte Phantasten behaupten, dass dieser aus dem Weltenraum stamme, was ich mir aber nicht vorstellen kann, denn wäre der Koloss vom Himmel gefallen, dann hätte ein riesiger Krater entstehen müssen. Meines Wissens ist er etwa drei Kilometer lang, zwei Kilometer breit und 869 Meter hoch, so jedenfalls habe ich kürzlich diese Zahlen gelesen, auch, dass er der älteste Berg der Erde sei.

Ptaah
44. Dass der Uluru der älteste Berg der Erde ist, das entspricht der Richtigkeit, doch hat er seinen Ursprung nicht im Weltenraum, sondern am Ort, wo er schon seit Urzeiten liegt.
45. Zu seiner ersten Entstehungszeit war der Ort ein urzeitliches Meer, in dem sich in einer Vertiefung Geröllgeschiebe und Sand ansammelte, wobei sich dieses Material verdichtete und letztlich zusammen versteinerte.
46. Also beruht der Ursprung resp. das Entstehen des Ayers Rock auf ungeheuren komprimierten versteinerten Massen und Material, das als Berg übrigblieb, als das Meer austrocknete und alles rundum erodierte.

Billy Dann stimmt das also, was ich gelesen habe. Danke für die Erklärung. Es ist doch immer gut, wenn man einen Freund hat, der um einiges älter ist als man selbst und der umfassendere Kenntnisse hat, die über die Allgemeinbildung hinausgehen und auf Fachwissen beruhen.

Ptaah
47. Wenn das alles war, was du fragen wolltest?

Billy War es, ja.

Ptaah
48. Dann habe ich folgendes von persönlicher Natur mit dir zu besprechen …

Vierhundertachtzigster Kontakt
Samstag, 3. Oktober 2009, 14.58 Uhr

Ptaah
1. Was hast du denn dort draussen gemacht, dass es so gut duftet?

Billy Ah, du bist schon da. Eben habe ich rundum alles dichtgemacht und im Vorraum noch eine Duftlampe angesetzt, damit es vom Volièrehäuschen her nicht übel riecht. Sei aber willkommen und gegrüsst, mein Freund. Hoffentlich hast du heute etwas mehr Zeit als bei deinem letzten Besuch.

Ptaah
2. Natürlich entbiete ich auch dir meinen Gruss, lieber Freund.
3. Ja, heute bin ich nicht in Eile.

Billy Gut, dann möchte ich gleich eine Frage vorbringen, die sich auf eines unserer Gespräche bezieht. Es handelt sich dabei um die Aussage, dass durch den Klimawandel und durch den Sonneneinfluss auf der Erde gewaltige Eismassen wegschmelzen können, wodurch der ungeheure Druck, der durch das Eis hervorgerufen wird, dazu führen kann, dass sich die Erde aufwölbt und sich diese möglicherweise schneller zu drehen beginnen vermag. Das ist offenbar gewissen Leuten, die nicht gerade weit denken, in den falschen Hals gekommen, denn sie mokieren sich darüber, dass sich durch einen solchen Prozess die Drehgeschwindigkeit verlangsame. Natürlich sind es wieder einmal wissenschaftlich Angehauchte, die erstens alles falsch verstehen, und zweitens nicht auf den springenden Punkt dessen kommen, wovon eigentlich die Rede ist, weil einfach die Intelligenz nicht dazu ausreicht.

«Die Schmelzrate ist doppelt so hoch»

Im Jahr 2007 nahm die Eisdicke der Gletscher weltweit um durchschnittlich 70 Zentimeter ab. Der Experte Michael Zemp sorgt sich um den massiven Rückgang.

Mit **Michael Zemp* sprach Barbara Reye**

Mit rasantem Tempo schmelzen die Gletscher immer weiter. Das zeigen die neuen Zahlen des internationalen Gletscherbeobachtungszentrums für das Jahr 2007. Warum sind die Alpen so stark betroffen?

In den Alpen haben einzelne Gletscher wie der Sarennes in Frankreich und der Careser in Italien rund zweieinhalb Meter Eis verloren. In der Schweiz wurden die grössten Eisverluste am Gries mit 1,7 Meter beobachtet. Es gibt aber sehr grosse regionale Unterschiede, die stark von der Lage und der Witterung abhängen. Ausserdem haben wir festgestellt, dass sich viele Gletscher in den Alpen seit dem extremen Hitzesommer 2003 nicht mehr erholt haben.

Woran liegt das?

Die Gletscher haben eine dunklere Farbe bekommen, weil die weissen Firnpakete, bestehend aus Altschnee, damals zum grossen Teil auch geschmolzen sind. Dies führt dazu, dass die Gletscher die einfallende Sonnenstrahlung in geringerem Grad reflektieren, also mehr in Schmelzwärme umgewandelt wird. Die Wirkung kann man selber testen, indem man sich einmal mit einem schwarzen T-Shirt und einmal mit einem weissen in die Sonne stellt.

Wie messen Sie die Änderung der Eisdicke bei einem Gletscher?

Es ist immer noch die alte Methode. Auf der Gletscherzunge wird die Eisschmelze an eingebohrten Holzstangen abgelesen. Im oberen Bereich des Gletschers – dem Nährgebiet – gräbt man Schächte und misst die Schneeschicht und deren Dichte bis zur «Sommeroberfläche» des Vorjahres. Zurück im Büro, berechnet man dann die Bilanz über den gesamten Gletscher. Hat der Gletscher insgesamt an Masse gewonnen, spricht man von einer positiven Bilanz. War die Sommerschmelze jedoch grösser als der Schneezuwachs im Winterhalbjahr, ergibt sich eine negative Bilanz.

Der Eisverlust ist im Jahr 2007 nicht so schlimm wie im Jahr davor. Bedeutet dies doch eine gewisse Erholungsphase?

Nein, im Gegenteil. In der Tat war der Eisverlust im Jahr 2006 wie auch im Jahr 2003 mit durchschnittlich mehr als 1,2 Metern besonders schlimm. Doch auch im Jahr 2007, von dem wir erst jetzt die Daten haben, sind die Gletscher weltweit im Durchschnitt weitere 70 Zentimeter dünner. Es ist das sechste Jahr seit 2000, in dem der durchschnittliche Eisverlust der Gletscher mit langen Messreihen mehr als einen halben Meter beträgt. Damit hat sich die Schmelzrate im Vergleich zu den 1980er und 1990er Jahren mehr als verdoppelt.

Haben alle Gletscher an Eis eingebüsst?

Der Zustand der Gletscher kann ganz unterschiedlich sein. In einigen Regionen haben Gletscher auch zugelegt. Besonders in den Küstengebieten Norwegens. Aufgrund eines hohen Niederschlags im Winter hatten sie genug Schnee, um wärmere Temperaturen zu kompensieren.

Gletscher sind die grössten Süsswasserspeicher der Welt und haben grossen Einfluss auf den Wasserhaushalt und das Klima. Was halten Sie von den Versuchen, sie mit Folien oder Sägespäne zu schützen?

Das ist leider Pflästerlipolitik. Lokal und kurzfristig macht es vielleicht Sinn, um etwa eine Eisrampe von der Bergstation Gemsstock zum Gurschengletscher nicht immer neu hinzuschaufeln. Doch global ist dies sicherlich keine Lösung. In der Klimapolitik muss sich deshalb etwas ändern, denn Gletscher sind ein Indikator für die globale Erwärmung.

In diesem Januar hatte es in einigen Gebieten der Schweiz fast doppelt so viel kalte Tage wie üblich, würden sie eine Prognose für das jetzige Gletscherjahr wagen?

Auf keinen Fall. Zum einen ist der Winter noch nicht vorbei. Und kalt, also unter null Grad Celsius, ist es dort oben immer im Winter. Für die Gletscher ist die Wintertemperatur nicht so entscheidend. Viel wichtiger ist die Schneemenge. Aber auch die Temperatur und Strahlung im Sommerhalbjahr.

* *Michael Zemp ist Mitarbeiter des Internationalen Gletscherbeobachtungszentrums an der Universität Zürich.*

BILD DIE POST

Sondermarke zeigt Gletscherrückgang

Bern. – Mit einer neuen Sonderbriefmarke will die schweizerische Post aufzeigen, wie sensibel die Schweizer Alpengletscher auf die Klimaveränderung reagieren. Die Briefmarke zeigt den Rückgang des Morteratschgletschers im Oberengadin, indem sie den Umfang der Eiszunge seit der letzten Kleinen Eiszeit von 1850 bis heute vergleicht. In seiner Länge ist der Gletscher um rund 2,5 Kilometer geschrumpft, aber auch an Dicke hat er massiv verloren.

Die Marke «Schützen wir die Gletscher» ist Teil einer internationalen Briefmarkenkampagne, an der sich weltweit 40 Länder beteiligen. Ab 5. März 2009 ist die Gletscherbriefmarke im Wert von einem Franken an jeder Poststelle erhältlich. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 18. September 2009

Ptaah

4. Diese Behauptung ist unsinnig, denn wenn sich durch den Schmelzprozess der Eismassen die Erde in ihrer Drehgeschwindigkeit verlangsamen würde, dann müsste die Aufwölbung der Erde über die Masse des weggeschmolzenen Eises hinwegreichen.
5. Das bedeutet, dass die Aufwölbung der Erde in ihrer Masse, in ihrem Gewicht und in ihrem Umfang also grösser sein müsste als die weggeschmolzene Eismasse.
6. Das aber wird nicht der Fall sein, denn tatsächlich steht es noch nicht fest, ob sich eine solche gewaltige, weltweite Eisschmelze ergibt.
7. Bisher entspricht diese Darstellung ja keiner Voraussage, sondern nur einer Möglichkeit.
8. Die Aufwölbung der Erde wird, wenn die weltweite ungeheure Eisschmelze in apokalyptischer Weise tatsächlich Wirklichkeit werden sollte, nur sehr gering und in einigen Metern zu berechnen sein, während demgegenüber die Eismassen in Hunderten und Tausenden von Metern in bezug auf ihre Dicke gemessen werden müssen.
9. Das bedeutet, dass sich trotz des Aufwölbens des Untergrundes, auf dem das Eis wegschmilzt, der äussere Gesamtumfang der Erde verkleinert, wodurch sich also eine grössere Drehgeschwindigkeit des Planeten ergeben kann.
10. Dies ist aber vorderhand nur eine These und Möglichkeit und also noch nichts, woraus eine Voraussage oder eine Wahrscheinlichkeitsberechnung zu machen wäre.
11. Ganz klar ist dabei aber auch, dass jene Personen unrealistisch denken und das Ganze nicht im Sinn der möglichen Fakten verstehen, die sich darüber mokieren, was wir als These und Möglichkeit in bezug auf die weltweite Eisschmelze und deren Folgen beredet haben.
12. Selbst ein Mensch, der von der Materie nichts versteht, kann sich in seinen Gedanken dermassen mit dem von uns Besprochenen auseinandersetzen, dass er begreift, dass eine Aufwölbung von einer Fläche nur immer so gross sein kann, als dies dem vollen ursprünglichen Mass entspricht, ehe etwas Schwereres darauf liegt und die Fläche eingedrückt wird.
13. Schwindet auf der Fläche der Druck und die Einbuchtung wieder, der und die durch ein enorm schweres Gewicht entsteht, dann bewegt resp. wölbt sich die eingedrückte Fläche wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurück.

Billy Und das ist dann eben die Aufwölbung, wodurch die Erde wieder ihren wirklichen Umfang gewinnt, der ohne die gigantischen Eismassen etwas geringer ist, was dann eben zu einer schnelleren Drehbewegung führen kann resp. könnte.

Ptaah

14. Das ist der Sinn des Erklärten.
15. Aber du hast noch eine Frage, die du über Florena an mich und Quetzal gerichtet hast und worüber ihr bei der heutigen Zusammenkunft befinden wollt.

Billy Gut, dann diese andere Frage: Über Florena habe ich dich also fragen lassen, was wir tun sollen bezüglich der Stellvertretung für Christina, da es infolge ihrer Krankheit sicherlich zu Ausfällen kommt.

Ptaah

16. Diesbezüglich habe ich mich mit Quetzal zusammen beraten, denn er ist in diesen Dingen in bezug auf die Fähigkeiten der einzelnen Gruppemitglieder besser vertraut als ich, weil diese Belange in seinen Bereich fallen.
17. Bei unserer Beratung haben wir befunden, dass nicht nur für Christina eine Arbeitsstellvertretung notwendig ist, sondern auch für alle anderen, die Missionsarbeiten verrichten.
18. Das betrifft sowohl alle Arbeiten, die in schriftlicher Form getätigt werden, als auch jene, die sich auf das ganze Computerwesen und auf die handwerklichen Tätigkeiten beziehen.
19. Richtigerweise soll dabei nicht nur eine Stellvertretung in Betracht gezogen werden, denn notwendigerweise sollten für die gleiche Sache immer deren zwei Ersatzpersonen zur Verfügung stehen, weil auch eine stellvertretende Person ausfallen kann, folglich dann also eine weitere in Betracht gezogen werden muss.

Billy Das ist wohl richtig, folglich wir uns diesbezüglich umtun müssen. Erstmals ist es nun aber notwendig, dass wir für Christina eine Stellvertretung finden, und zwar für das Erstellen des WZ und für Bücher. Voraus sind hierfür Stimmen laut geworden, die Hans-Georg dafür vorschlagen, wie aber auch, dass Bernadette, zumindest vorübergehend, für Christina einspringen soll. Auch Barbara und Daniela wurden in Betracht gezogen, wobei es für Barbara aber vorderhand nicht möglich ist, und zwar deswegen, weil sie sehr viel mit ihrer neuen Berufsschulung zu tun hat. Daniela wäre wohl geeignet, denn auch sie beherrscht das Deutsch sehr gut.

Ptaah

20. Barbara und Daniela in Betracht zu ziehen, das ist gut, doch Barbara könnte erst nach ihrer Schulung als Stellvertretung beigezogen werden.
21. Daniela würde sich sehr wohl eignen, doch muss das in ihrer Entscheidung liegen.
22. Und dass Bernadette vertretungsmässig, jedoch nur in dieser Weise, die anfallenden Arbeiten übernehmen würde, das wäre wohl zu akzeptieren, doch sollte das wirklich nur vorübergehend sein.
23. Was Hans-Georg betrifft, so sind sowohl Quetzal als auch ich nicht der Ansicht, dass er für die Fertigung und Endfertigung von Büchern und Schriften geeignet ist, weil ihm weitestgehend das Flair und das Können für die deutsche Sprache und deren Grammatik mangeln.
24. Andere Gruppemitglieder als Barbara und Daniela können wir als Christinas Stellvertretung leider auch nicht in Betracht ziehen, infolge des Fehlens der notwendigen Voraussetzungen sowie des Zeitmangels usw.

Billy Deine Erklärung ist wohl richtig, doch ist es einfach so, wie du ja weisst, dass es an Mitgliedern mangelt, die als Stellvertretungen in Betracht gezogen werden könnten. Es fehlen ja immer noch eine ganze Reihe Personen, die in die Kerngruppe kommen müssten, die jedoch den Weg nicht finden. Ansprechen in bezug auf einen Kerngruppebeitritt dürfen wir jene Menschen jedoch nicht, die eigentlich in die Gruppe gehören, weil sie den Weg und ihre Verantwortung selbst finden müssen. Ein Ansprechen käme auch einem Missionieren gleich, und das wäre nicht nur völlig falsch, sondern ist auch untersagt.

Ptaah

25. Das ist tatsächlich so und mir bekannt.
26. Leider finden tatsächlich jene Menschen, die sich zu frühester Zeit dafür bestimmt haben, nur sehr schwer den Weg in die Kerngruppe, und zwar weil sie ihre Verantwortung nicht erkennen und sie folglich aus vielerlei fadenscheinigen Begründungen auch nicht tragen wollen.

27. Die Betreffenden sind infolge kleiner und oft nur scheinbarer persönlicher Probleme unschlüssig, folglich sie sich von der Verantwortung drücken, die sie durch ihre eigene urzeitliche Verpflichtung tragen müssten.
28. Es sind aber auch Menschen, die keine alte Verpflichtung haben, die jedoch den Weg in die Kerngruppe oder in die Sekundärkerngruppe finden sollten, wobei aber auch bei ihnen Unschlüssigkeit vorherrscht und ein Versagen gegen sich selbst.
29. Und zu sagen ist, dass auch Sekundärkerngruppemitglieder, wenn die Sekundärkerngruppe einst besteht, Arbeiten im Center ausführen können, wie diese den Kerngruppemitgliedern gegeben sind.

Billy Deine Klarlegung ins Ohr aller Ausstehenden, die sich angesprochen fühlen sollten durch deine Worte.

Ptaah

30. Dazu möchte ich weiter aber noch sagen, dass verschiedene, die zur Kerngruppe stossen sollten, in einem starken materiellen Denken verfangen sind und dem Materiellen sehr viel mehr Wert zusetzen, als dies in bezug auf ihre bewusstseinsmässige Entwicklung und die Erfüllung der Mission sowie des Lebenssinnes der Fall ist.
31. Auch spielt dabei nicht selten der religiöse und sektiererische Wahnglaube eine grosse Rolle, der die Betreffenden daran hindert, ihre Pflicht wahrzunehmen.
32. Untergründig modert die Angst in ihnen, sich offen vom religiösen und sektiererischen Wahn zu befreien, um sich der Wahrheit und Wirklichkeit zuzuwenden.
33. Und das ist leider eine Tatsache, die sich rundum immer mehr ausbreitet, und zwar insbesondere deshalb, weil die Religionen und deren Sekten in ihrem missionierenden Wahn immer fanatischer, infamer, gewissenloser und skrupelloser werden und massenweise Menschen in den Bann ihres Wahnglaubens schlagen.
34. Dass dabei besonders Kinder und Jugendliche missioniert, irregeführt und in den Glaubenswahn geschlagen werden, ist besonders verwerflich.
35. Grundlegend geschieht dies durch die Eltern und Pädagogen, wie aber auch durch Sektengurus, ‹Bekehrte› und durch Religionslehrer.
36. Unmerklich für die Betroffenen werden sie religiös und sektiererisch gedanklich und gefühlsmässig manipuliert, infiltriert und ihres Verstandes und ihrer klaren Vernunft beraubt und dadurch zu hörigen Wahngläubigen gemacht.

Billy Interessant, wie du meine Worte gebrauchst.

Ptaah

37. Sie sind aus deinem neuen Buch ‹Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit› entnommen, wovon ich ja einen Computerausdruck habe.
38. Deine darin genannten Begriffe sind derart treffend, dass ich denke, diese auch für meinen Sprachgebrauch zu übernehmen.
39. Du benutzt in deinen Werken reine deutsche Begriffe, wodurch für alle Lesenden alles klar verständlich ist, was leider anderseitig bei vielen Autoren zu beanstanden ist, die fremde Begriffe und Worte benutzen, um sich einen Scheinanstrich des Gebildetseins zu geben.
40. In der Regel sind sie der deutschen Sprache nur mangelhaft mächtig, folglich sie häufig nur schon aus diesem Grund in Fremdwortwerken nach Fremdworten suchen, die sie in ihren Schreibwerken einfügen können und die vom Gros der Lesenden nicht verstanden werden.
41. Das aber ist nicht der Zweck der Übung, wie du zu sagen pflegst, denn geschriebene Werke erweisen sich nicht durch zusammengesuchte Fremdworte als grosser Wert, sondern einzig und allein durch ihren Inhalt, der zudem in einer allgemein verständlichen Sprache geschrieben sein muss.
42. Es ist notwendig, dass Fremdworte unterlassen werden, wenn nicht deutlich deren Bedeutung erklärt wird.
43. Dass nun aber dein neues Buch bald erscheint und verbreitet wird, dazu will ich sagen, dass dies von Bedeutung ist.
44. Und was noch zu sagen ist in bezug auf die deutsche Sprache:
45. Schon zu sehr früher Zeit, als die Mission beschlossen wurde, war erkannt worden, dass zur Neuzeit nur eine einzige Sprache und deren Abwandlungen alles der Richtigkeit gemäss darlegen kann.
46. Also wurde schon zu früher Zeit bestimmt, dass bei der Mission die reine deutsche Sprache im Vordergrund stehen soll, zu der es bei allen irdischen Sprachen keinen gleichwertigen Vergleich gibt, folglich

nur durch die deutsche Sprache alles sachrichtig und sachgenau zum Ausdruck gebracht und erklärt werden kann.

47. Alle anderen irdischen Sprachen weisen eine grosse Armseligkeit in deren Ausdrucksmöglichkeiten auf, folglich bei ihnen unzureichende und verfälschende Begriffe benutzt werden, die in der deutschen Sprache spezifisch etwas völlig anderes bezeichnen.
48. Es werden aber in den vielen irdischen und äusserst mangelhaften Sprachen auch Begriffe benutzt, die kraftvolle Begriffe des Deutschen verniedlichen und verharmlosen.
49. Folgedem müssen bei Sprachumsetzungen resp. bei Übersetzungen von Begriffen der deutschen Sprache in die anderen mangelhaften irdischen Sprachen unzulängliche Umschreibungen erfolgen, wodurch der wirkliche und tiefe Sinn dessen verlorengeht, was in der deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.
50. Das aber entspricht bereits einer Verfälschung des Urtextes, was im Laufe der Zeit durch falsche Interpretationen usw. zu immer weiteren Veränderungen und Verfälschungen führt, folglich der Urtext und dessen sinngemässer Inhalt letztlich nicht mehr erkannt werden können.

Billy Bernadette hat das Buch soweit fertiggestellt, dass wir es in die Korrektur geben konnten, so es vielleicht noch dieses Jahr in Druck geht, oder spätestens im Frühling 2010.

Ptaah

51. Das ist sehr gut, denn die Veröffentlichung dieses Werkes ist von dringender Notwendigkeit.

Billy Das denken wir alle auch. Es wird aber so sein, dass sich wieder sehr viele Gotteswahngläubige selbst zu Feinden wider die FIGU und mich erheben und wieder böse Dinge geschehen. Das aber stört uns nicht, zumindest mich nicht, denn ich bin mich gewohnt, dass ich von Religiösen, Sektierern, Besserwissern und Kritikern sowie von Neidern und sonstigen Irren angefeindet und verleumdet werde, denen mein Gesicht, meine Sprache und alles nicht passt, was ich in die Welt hinausschreie.

Ptaah

52. Trotzdem wird es nicht leicht für dich sein.

Billy Darauf habe ich mich schon eingestellt; auf das Alte, das wieder neu kommen kann.

Ptaah

53. Deine Einstellung dazu ist mir bekannt.

Billy Daran ändert sich auch nichts, denn ich ...

Ptaah

54. Entschuldige, ich werde gerufen, ...
55. Leider muss ich gehen, aber ich werde dich nächsten Mittwoch wieder besuchen.
56. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Schade, wollte dich eigentlich auch noch nach Voraussagen fragen. Dann eben tschüss, mein Freund, und bis Mittwoch.

Ptaah

57. Bis Mittwoch sind sowieso keine Aussergewöhnlichkeiten als Voraussagen zu nennen, folglich diesbezüglich nichts verlorengeht.

Billy Auch gut. Dann auch auf Wiedersehn.

Vierhunderteinundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 14. Oktober 2009, 15.01 Uhr

Billy Ptaah, lieber Freund. Schön, dass du schon am früheren Nachmittag kommst. Am Abend bin ich nämlich in der Küche beschäftigt. Danach habe ich bis in die frühen Morgenstunden noch allerhand Arbeit zu erledigen. Sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir, teurer Freund.
2. Und gleich zu Beginn unserer Unterhaltung will ich dir Quetzals liebste Grüsse entrichten und dich danach fragen, ob nun die von ihm empfohlenen Arbeiten erledigt sind bezüglich der Windschutzbestückung an der Westseite der Gartenanlage, der notwendigen neuen Aufforstung und der Geländebestückung mit den Stechpalmen und all den anderen Baumgewächsen?

Billy Oh ..., deine Anrede ehrt mich sehr. Danke. Aber bezüglich der Arbeiten ist zu sagen, dass ich das Ganze arrangiert habe und dass diesbezüglich bereits einiges getan wurde, aber ein weiterer grosser Teil noch dieses Jahr und der Rest nächstes Jahr erledigt wird. Er hat mich ja schon bei seinem letzten Besuch wiederholt darauf hingewiesen. Weitgehend ist der Bestückungsplan in meinem Gedächtnis, demgemäss ich noch einigermassen weiss, wo welche Bäume oder Sträucher gepflanzt werden sollen. Er hat ja 1977 alles ausgemessen, wo welche Bäume, Pflanzen und Sträucher gut gedeihen. Und dass wir seither nicht alles gemäss seinen Empfehlungen erledigen konnten, dafür liegt der Grund darin, dass bei uns eben alles vom Geld abhängig ist, weshalb ich erst warten musste, um dieses zusammenzubringen. Um all den Rest zu erledigen, wie es Quetzal als Notwendigkeit erachtet und empfohlen hat, sind noch rund CHF 12 000.00 erforderlich. Der grösste Teil dieser Kosten ist jetzt beisammen, folgedem wir dieses Jahr noch so viel wie möglich, spätestens jedoch nächstes Jahr alles Anfallende erledigen können.

Ptaah
3. Sei nicht erstaunt ob meiner Anrede, denn du bist mir wirklich ein sehr teurer Freund.
4. Dass nun aber alles gedeiht gemäss Quetzals Empfehlung, das wird ihn erfreuen.
5. Dein Argument hinsichtlich der Kosten kann ich verstehen.

Billy Auch du bist mir ein sehr guter und lieber Freund, seit ich dich kenne. Doch ich bin nicht erstaunt, sondern sehr tief berührt, insbesondere auch deshalb, weil ein Mensch in deinem Alter mir ein derart tiefgründendes Wort der Freundschaft und Liebe sagt.

Ptaah
6. Das Alter ist nicht massgebend, das weisst du doch, denn es sind die Werte des wahren Menschseins, die auch in einer wirklichen Freundschaft zum Ausdruck kommen.

Billy Danke, Ptaah, du ehrst mich. Aber nun eine Frage bezüglich etwas anderem: Ist es dir möglich nachzusehen, was bei der tschechischen Studiengruppe ständig schiefläuft? Leider kommt die Gruppe dort nicht FIGU-normmässig zum Funktionieren.

Ptaah
7. Leider bin ich die nächste Zeit wieder abwesend, und zwar bis zum 20. November, doch werde ich Florena beauftragen, Nachschau zu halten, wonach sie dir dann eine Nachricht übermitteln kann.
8. Was sie diesbezüglich unternimmt, geschieht dann also in meinem Namen.

Billy Verstehe. Danke. Was ist diesmal nun mit aussergewöhnlichen Voraussagen sowie mit starken Erd- und Seebeben, und was ist mit dem Experiment der ‹Mondbeschiessung› letzten Freitag, am 9. Oktober durch die NASA? Durch das Experiment wollen sie beim Südpol auf dem Mond Wasser nachweisen resp. ob zumindest dort auf dem Erdtrabanten Wasser aufgefunden werden kann. Wir haben ja schon früher mehrmals darüber gesprochen, wobei auch erklärt wurde, dass der Mond viel Wasser in Form von Eis enthält, besonders an den Polen.

Ptaah

9. Darüber haben wir tatsächlich gesprochen und auch die notwendigen Erklärungen gegeben, dass auf dem Erdmond viel Wasser enthalten ist.
10. Schon meine Tochter Semjase hat dir 1976 darüber Angaben gemacht.
11. Das Wasser auf dem Mond ist jedoch, wie du richtig sagst, nur in gefrorener Form zu finden, was auch das NASA-Experiment beweisen wird.
12. Aber Wasser ist nicht nur bei den Polen zu finden, sondern auch allgemein in ebenfalls gefrorener Art im tieferen Untergrund unter der Mondoberfläche.

Billy Dann suche ich das aus den Kontaktberichten heraus, was Semjase damals sagte und kopiere es gerade hier ein, wo wir mit unserem Gespräch stehen.

60. offizielles Kontaktgespräch vom 8. Juli 1976

(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, Seite 276)

Semjase

116. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten und besonders im dritten Jahrtausend in jeglichen Beziehungen Überraschungen erleben, sowohl in Hinsicht auf die atmosphärische Zusammensetzung des Planeten als auch mit der Tatsache, dass der Mars niederstes Leben wie auch sehr viel mehr Wasser aufweist, als die irdische Wissenschaft bisher angenommen hat, was übrigens auch auf den Erdenmond zutreffen wird.

Ptaah

13. Das kannst du natürlich tun, denn es beweist, dass du um diese Tatsache schon wusstest, ehe dies für die irdischen Wissenschaftler in den nächsten kommenden Tagen und Wochen der Fall sein wird.
14. Und was sich nun aber in bezug auf Erdbeben usw. ergibt, so ereignet sich in acht Tagen ein starkes Erdbeben der Stärke 6,1 im Hindukusch.

Starkes Erdbeben in Afghanistan und Pakistan

Ein starkes Erdbeben hat weite Teile Ostafghanistans und Pakistans erschüttert. In beiden Hauptstädten, Kabul und Islamabad, schwankten Gebäude. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor. Das Zentrum des Bebens lag jedoch in einer schwer zugänglichen Gebirgsregion mit schlechten Kommunikationsverbindungen.

Der Geologische Dienst der USA (USGS) gab die Stärke des Erdstosses mit 6,2 an. Das Zentrum lag 268 Kilometer nordöstlich von Kabul und 230 Kilometer westlich der pakistanischen Stadt Mingora. Das Beben war laut Berichten pakistanischer Fernsehsender noch in Lahore an der Grenze zu Indien zu spüren.

Heftigstes Beben 1965

Nach Angaben eines Geophysikers vom Geologischen Dienst der USA wurde es auch in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi noch registriert. Das heftigste Beben in der Region wurde laut dem Geophysiker Paul Caruso vom Geologischen Dienst der USA am 14. März 1965 verzeichnet, die Stärke lag damals bei 7,8.

Die Gebirgskette des Hindukusch wird immer wieder von mittelschweren Erdbeben erschüttert. Dabei gibt es häufig zahlreiche Opfer, da die Häuser auf dem Land oft nur aus Lehmziegeln gebaut sind und schnell in sich zusammenfallen. Bei einem Erdbeben der Stärke 5,5 Mitte April kamen in der ostafghanischen Provinz Nangarhar mehr als 20 Dorfbewohner ums Leben.

Quelle: www.drs1.ch, Zürich, Freitag, 23. Oktober 2009

Beben am Hindukusch

KABUL – Ein starkes Erdbeben hat gestern Abend Afghanistan und Pakistan erschüttert. Der Geologische Dienst der USA gab die Stärke des Bebens am Hindukusch mit 6,1 an. *(sda)*

Zürcher Landzeitung, Uster, Freitag, 23. Oktober 2009

15. Nur einen Tag später ergibt sich ein Seebeben in Ost-Indonesien, das die Stärke 7,0 aufweisen wird.
16. Weitere, jedoch kleine Beben folgen in Westgriechenland mit der Stärke 5,7 und ein weiteres im Südiran mit 4,8.

Schweres Erdbeben erschüttert Nordosten Afghanistans

Ein schweres Erdbeben hat am Freitag Teile Pakistans und Afghanistans erschüttert.

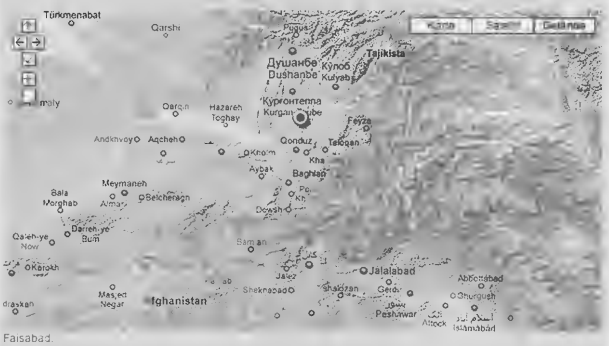

Faisabad.

Ein starkes Erdbeben hat am frühen Freitagmorgen (Ortszeit) weite Teile Ostafghanistans und Pakistans erschüttert. In beiden Hauptstädten, Kabul und Islamabad, schwankten Gebäude. Berichte über Schäden oder Verletzte lagen zunächst nicht vor. Das Zentrum des Bebens lag jedoch in einer Gebirgsregion mit schlechten Kommunikationsverbindungen.

Der Geologische Dienst der USA gab die Stärke des Erdstosses am Hindukusch mit 6,2 an. Sein Zentrum lag 268 Kilometer nordöstlich von Kabul und 230 Kilometer westlich der pakistanischen Stadt Mingaora, bei der Stadt Faisabad.

Das Beben war laut Berichten pakistanischer Fernsehsender noch in Lahore an der Grenze zu Indien zu spüren. Nach Angaben des Geophysikers Paul Caruso vom Geologischen Dienst der USA wurde es auch in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi noch registriert. Das heftigste Beben in der Region wurde laut Caruso am 14. März 1965 verzeichnet, seine Stärke lag damals bei 7,8.

Quelle: www.nachrichten.de, Berlin, Donnerstag, 22. Oktober 2009

Starkes Beben sorgt in Indonesien für Panik

Ein starkes Erdbeben hat den Osten der indonesischen Insel Papua erschüttert. Nach Berichten eines lokalen Fernsehsenders stürzte mindestens ein Gebäude ein.

Ein starkes Erdbeben hat am Freitag im Osten Indonesiens für Panik gesorgt. Das Beben der Stärke 6,0 ereignete sich drei Kilometer von der Stadt Manokwari entfernt in der Provinz Papua, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte.

Nach Angaben eines Reporters der Nachrichtenagentur AFP brach in der Stadt Panik aus. Aus Furcht vor einem Tsunami versuchten sich die Einwohner in höher gelegene Gebiete zu flüchten. Von grösseren Schäden wurde zunächst nichts bekannt.

Ende September hatte ein Erdbeben der Stärke 7,6 die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Nach Angaben der Vereinten Nationen kamen mindestens 1100 Menschen ums Leben. Indonesien liegt auf dem so genannten pazifischen Feuerring, einem Gebiet mit hoher seismischer Aktivität und hunderten Erdbeben jährlich.

Quelle: www.baz.ch, Basel, Freitag, 23. Oktober 2009

5,7 auf Richterskala

ATHEN. Ein Erdbeben der Stärke 5,7 hat die Ionischen Inseln im Westen Griechenlands erschüttert. Das Epizentrum lag in der Nähe der Insel Zakynthos.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 4. November 2009

17. Dies natürlich nebst vielen anderen kleinen Beben rund um die Welt, die täglich in Erscheinung treten, von denen jedoch nicht gesprochen wird.
18. Dann geht es mit einem stärkeren Seebeben der Stärke 6,8 in Indonesien bei der Insel Sumbawa weiter.
19. Mehr ist bis zum 20. November nicht zu nennen.

Billy Schon gut, danke. Mehrmals haben Quetzal, du und ich Gespräche geführt in bezug auf die Nanotechnik. Bereits beim 231. offiziellen Kontaktgespräch am 9. November 1989 hat ein solches Gespräch zwischen Quetzal und mir stattgefunden. Das Ganze habe ich dir hier ausgedruckt. Damals sprach man bei uns auf der Erde noch nicht von der Nanotechnik. Nebst diesem Ausdruck hier sind noch diese zwei anderen, die von zwei Gesprächen zwischen dir und mir handeln.

Starkes Beben sorgt in Indonesien für Panik

Ein starkes Erdbeben hat den Osten der indonesischen Insel Papua erschüttert. Nach Berichten eines lokalen Fernsehsenders stürzte mindestens ein Gebäude ein.

Ein starkes Erdbeben hat am Freitag im Osten Indonesiens für Panik gesorgt. Das Beben der Stärke 6,0 ereignete sich drei Kilometer von der Stadt Manokwari entfernt in der Provinz Papua, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte.

Nach Angaben eines Reporters der Nachrichtenagentur AFP brach in der Stadt Panik aus. Aus Furcht vor einem Tsunami versuchten sich die Einwohner in höher gelegene Gebiete zu flüchten. Von grösseren Schäden wurde zunächst nichts bekannt.

Ende September hatte ein Erdbeben der Stärke 7,6 die indonesische Insel Sumatra erschüttert. Nach Angaben der Vereinten Nationen kamen mindestens 1100 Menschen ums Leben. Indonesien liegt auf dem so genannten pazifischen Feuerring, einem Gebiet mit hoher seismischer Aktivität und hunderten Erdbeben jährlich.

Quelle: www.thurgauer-zeitung.ch, Frauenfeld, Freitag, 23. Oktober 2009

Erdbeben im Iran

Teheran. Ein Erdbeben der Stärke 4,8 hat am Mittwoch die Region um die Hafenstadt Bandar Abbas im Südiran erschüttert. Über die Zahl der Opfer herrschte gestern am späten Nachmittag noch grosse Unsicherheit, je nach Quelle war von 270 bis 700 Verletzten die Rede. Tote gab es ersten Angaben zufolge nicht. (reu)

Zürcher Landzeitung, Uster, Donnerstag, 5. November 2009

Erdbeben in Indonesien

JAKARTA – Ein schweres Erdbeben hat am Montagmorgen (Ortszeit) die indonesische Insel Sumbawa erschüttert. Die Erdstösse erreichten eine Stärke von 6,7. Meldungen über Opfer oder Schäden lagen bei Redaktionsschluss keine vor. Es wurde keine Tsunamiwarnung herausgegeben. *(sda/ap)*

Der Landbote, Winterthur, Montag, 9. November 2009

Auszug aus dem 231. offiziellen Kontaktgespräch vom 9. November 1989

(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 6, Seite 151)

Billy Gut. – Sfath hat einmal von Nanotechnologie sowie von Nanopartikeln und Ultrananopartikeln gesprochen, die derart winzig und winziger als winzig sein sollen, dass sie selbst von Bakterien aufgenommen werden, die dann daran zugrunde gehen können. Diese winzigen und superwinzigen resp. ultrawinzigen Partikel sollen aber für sämtliche Lebensformen lebensgefährlich sein, wenn sie eingeatmet werden und im Gehirn sowie in anderen Organen Zellschädigungen erzeugen, die dann zum Tod führen. Nichtsdestoweniger jedoch kommt seinen Worten nach in naher Zukunft die Zeit, da die irdischen Wissenschaftler mit Nanopartikeln zu experimentieren beginnen. Was kann sich daraus ergeben?

Quetzal

329. Über die Nanotechnik haben wir schon einmal gesprochen, nicht jedoch über die Nanopartikel und Ultrananopartikel.

330. Diese werden bei den irdischen Wissenschaftlern bald in aller Munde sein und in den Labors experimentell behandelt werden.
331. Es handelt sich dabei um winzige und winzigste Kohlenstoffmoleküle.
332. Werden diese eingeatmet, ganz gleich von welcher Lebensform, die von der superwinzigsten bis zur gigantischsten sein kann, dann gelangen die Partikel sowohl in die Lunge und ins Gehirn, wie aber auch in andere Organe, wobei dann eine Zellschädigung oder Zellzerstörung die Folge ist, die bei bestimmten Lebensformen zum schnellen Tod führt, bei anderen hingegen früher oder später zum Tod führen kann.
333. Auch das Zerstäuben auf Pflanzen kann diese nachhaltig schädigen oder absterben lassen.
334. Und weiter muss gesagt sein, dass Nanopartikel und Ultrananopartikel bei unsachgemässer, unvorsichtiger Handhabung oder willentlich durch verbrecherische private, staatliche, militärische, sektiererische und terroristische Elemente freigesetzt oder in Lebensmittel praktiziert werden können, wodurch unter Umständen viele Millionen Menschen des Lebens gefährdet werden.
335. Kohlenstoff-Nanopartikel können in verschiedensten Formen und Winzigkeiten künstlich hergestellt und unter grossen Vorsichtsmassnahmen sehr wertvoll genutzt werden, wie z.B. für die Medizin und Kosmetik, für die Elektronik, Elektrik und Energietechnik, wie aber auch für Pflanzenbehandlungen, Ungezieferbekämpfung und für Schutzbehandlungen für Materialien aller Art usw.
336. Bei unsachgemässer Handhabung der Nanotechnologie und der Nanopartikel sowie der Ultrananopartikel kann sehr viel Unheil entstehen, während bei sachgemässer und verantwortungsvoller Anwendung sehr viele Vorteile und Nutzen für die irdische Menschheit daraus gewonnen werden können.

Auszug aus dem 434. offiziellen Kontaktgespräch vom 9. September 2006

(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 11, Seite 6)

Billy Dann ein anderes Thema: Während der letzten Jahre wurde die Nanotechnik auf der Erde sehr weit entwickelt, wobei auch immer mehr verschiedenste Nanomaterialien für allerlei Dinge in bezug auf den täglichen Gebrauch Verwendung finden. Dazu sagtest du einmal, dass für den Menschen Nanopartikel gesundheitsgefährdend seien. Was muss man darunter verstehen?

Ptaah
48. Nanopartikel verschiedenster Art sind äusserst gesundheitsschädlich, wenn sie in die Atmungsorgane und damit in die Lungen gelangen.
49. Insbesondere kann das durch Stoff und sonstige Materialien geschehen, die mit Nanopartikeln behandelt sind und die sich von den Materialien lösen und durch die Luft schweben, wodurch sie vom Menschen eingeatmet werden.
50. Dieses Einatmen der Nanopartikel ist aber in keiner Weise harmlos, denn sie sind für den menschlichen Organismus derart gesundheitsschädigend, wie das z.B. auch durch die Asbestpartikel der Fall ist, die ebenfalls lebensgefährliche Krankheiten hervorrufen.
51. Das ist eine Tatsache, die von den irdischen Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurde und schwere gesundheitsbeeinträchtigende Folgen für viele Menschen bringen kann, wenn die Tatsachen nicht bald erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist.

Auszug aus dem 443. offiziellen Kontaktgespräch vom 18. Februar 2007

(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 11, Seite 108)

Billy ... Nun aber ein andermal eine Frage hinsichtlich der Mikrofasern. Dazu hast du einmal gesagt, dass diese ebenso gefährlich seien für den Menschen wie die Nanopartikel, weil durch Mikrofasern ebenfalls gesundheitsschädliche Stoffe in die Lunge des Menschen gelangen. Welche Stoffe sind denn das? Du hast zwar bereits in einem privaten Gespräch darüber etwas gesagt, doch wäre es wichtig, dass es auch schriftlich festgehalten wird. Daher die offizielle Frage.

Ptaah

29. Von den Mikrofasern sondern sich in deren Trockenzustand Nanopartikel ab, die vom Menschen eingeatmet werden und die die Atemorgane belasten, speziell die Atemwege und die Lungen, wodurch Asthma ausgelöst werden kann, wie aber auch Atemweg- und Lungenkrebs.

USA Lungenschädigende Partikel

Nanoröhrchen wie Asbest

Wenn sie in hoher Konzentration auftreten, können bestimmte Nanoröhrchen das Lungengewebe von Mäusen durchdringen und sich im Lungenfell anlagern. Damit verhalten sie sich ähnlich wie gefährliche Asbestfasern. Dies ergab eine Studie an der North-Carolina-State-Universität in Raleigh (USA). Kohlenstoff-Nanoröhrchen gelten als vielversprechende neue Werkstoffe in der Mikroelektronik und Materialkunde. Wegen der äusseren Ähnlichkeit der nur etwa 50 Mikrometer (Millionstel Meter) langen Partikel mit Asbestfasern bestand die Befürchtung, dass sie auch ähnliche schädliche Wirkungen haben könnten. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Dienstag, 27. Oktober 2009

Nanotechnologie

Nanoröhrchen durchdringen die Lungenwand

Bei hohen Konzentrationen können bestimmte Nanoröhrchen das Lungengewebe von Mäusen durchdringen und sich im Lungenfell einlagern. Damit verhalten sie sich ähnlich wie gefährliche Asbestfasern. Das berichteten US-Wissenschaftler von der Universität North Carolina in Raleigh im Fachmagazin «Nature Nanotechnology». Im Lungenfell lösten die Nanoröhrchen erste Zeichen von Entzündungen aus. Kohlenstoff-Nanoröhrchen bestehen aus einer oder mehreren Atomschichten von Kohlenstoff. Sie gelten als vielversprechende neue Werkstoffe. Ihre Versuche zeigen, so die Forscher, dass die Nanopartikel durch die Lunge aufgenommen und nicht effektiv entsorgt werden. Dies spreche für erhöhte Vorsicht beim Aufbau neuer Technologien mit den winzigen Nanoröhrchen. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 27. Oktober 2009

Soweit also die Auszüge aus einigen unserer Gespräche in bezug auf die Nanotechnik und die Mikrofasern usw. Jetzt wurde mir gesagt, dass nunmehr auch die irdischen Wissenschaftler usw. darauf gestossen seien, dass die Nanotechnologie grosse Gefahren für die Gesundheit in sich berge, wie z.B., dass die Nanopartikel, wenn sie in die Lunge gelangen, ebenso Krebs auslösen können, wie das beim Asbest der Fall ist. Wie ich von euch aber weiss, können Nanopartikel auch in allen Körperorganen, also auch im Gehirn ungeheure Schäden anrichten. Ihr habt aber weiter erklärt, dass auch Mikrofasern in gleicher oder zumindest in ähnlicher Weise nicht harmlos und also gesundheitsschädlich seien, wenn sie in die Atemorgane gelangen.

Ptaah

20. Das ist richtig, und zwar im gesamten Umfang.
21. Nochmals darüber zu reden und zu warnen wäre jedoch unsinnig, denn in diesen drei Gesprächsauszügen wurde alles Notwendige gesagt und erklärt.
22. Auch wurde die notwendige Informationspflicht getan und das Gespräch zwischen Quetzal und dir im Kontaktgesprächsblock Nr. 6 veröffentlicht, wodurch auch namhafte Wissenschaftler informiert wurden, wie uns bekannt ist.
23. Doch wie es üblich ist bei den Erdenmenschen, kümmerten sie sich nicht um die Warnungen, und zwar nur darum nicht, weil diese durch dich und uns und nicht durch irdische Wissenschaftler oder sonstige Personen mit bekannten und grossen Namen und Titeln gebracht wurden.
24. Erst nachher, wenn sich dann die Warnungen und Voraussagen bestätigen, Unheil droht oder bereits hereinbricht, dann erst wird von Wissenschaftlern und allerlei grossen Namens- und Titelträgern das Ganze aufgegriffen und auf ihre Person gemünzt, als ob sie jene wären, die grundlegend die Sache erkannt hätten und nun Klartext reden würden.

Billy Sie wollen eben ihr Image und ihren Namen nicht aufs Spiel setzen. Sie wollen immer die Grössten sein und können es nicht verkraften, dass ein einfacher Mensch ohne wissenschaftliches Studium auch

etwas weiss und versteht. Und da ich eben kein studierter Wissenschaftler bin und ausser meinem Sheik-Titel keine akademische Titel führen kann, so schenkt man mir eben keine Beachtung oder betitelt mich gar als Spinner usw.

Ptaah
25. Eine Diffamierung und ein Verkennen sondergleichen, denn alle jene, welche dich in dieser Weise verleumden, beschimpfen und missachten, sind nicht imstande, dir das Wasser zu reichen, wie eine alte erdenmenschliche Redensweise lautet.

Billy Darüber weiter zu reden ist sinnlos. Also etwas anderes: Schon verschiedentlich sprachen wir privaterweise über den Vulkan auf Las Palmas, und zwar schon 1975 auf meiner Grossen Reise. Davon habe ich schon damals wie auch in den letzten Jahren einigen Leuten erzählt, weshalb ich nun schon mehrmals gefragt worden bin, ob du noch etwas Spezielles bezüglich dessen sagen könntest, was sich eines Tages dort ereignen kann, weil ja die Westflanke des Vulkans instabil ist, abbrechen und eine Katastrophe auslösen kann. Wenn du also diesbezüglich nochmals etwas sagen kannst, bitte.

Ptaah
26. Das könnte ich tun, doch ist es sicher besser, wenn ich dir unser privates Gespräch abrufe, das wir diesbezüglich während deiner Grossen Reise führten.

Billy Du meinst, du hast auch von damals noch Aufzeichnungen, als wir in privater Weise so viele Dinge besprochen haben, die natürlich nicht in den Kontaktberichten wiedergegeben wurden?

Ptaah
27. Selbstverständlich.
28. Du hast bereits damals bezüglich des Vulkans Cumbre Vieja auf Las Palmas nachgefragt.

Billy Daran erinnere ich mich, und das erwähnte ich ja auch.

Ptaah
29. Dann will ich die Antwort abrufen, die ich dir damals gegeben habe.
30. Es dauert aber eine Weile …

Billy Geduld bringt Rosen, aber erst Knospen.

Ptaah *(nach einigen Minuten)*
31. Hier, das ist es.
32. Es war, wie gesagt, auf deiner Grossen Reise am 17. Juli 1975.
33. Da erklärte ich zu einer deiner Fragen folgendes:

Privatgesprächsauszug vom 17. Juli 1975 (31. Kontakt)

(Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1)

Ptaah:

1. *Bei deiner Frage handelt es sich um den Vulkan Cumbre Vieja auf der Insel Las Palmas.*
2. *Der westliche Teil des Vulkans, die Westflanke, wie du richtig sagst, ist äusserst instabil und kann in kommender Zeit in den Atlantik abrutschen und einen gewaltigen Tsunami auslösen.*
3. *Es ist aber auch die Ostseite des Vulkans gefährdet, besonders dann, wenn ein starker Vulkanausbruch erfolgt, wie das auch bei der Westflanke der Fall ist.*
4. *Der Grund dafür liegt darin, dass der Vulkanberg in seinem Innern sehr porös und mit Wasser vollgesogen ist, das bei einem starken Ausbruch blitzartig verdampfen und den Vulkan durch eine Wasserdampfexplosion auseinanderreissen kann.*
5. *Diesbezüglich will ich aber nicht von einer bestimmten Zeit reden, wann das geschehen kann oder geschehen wird, denn es liegt nicht in meiner Kompetenz, darüber Daten zu nennen, weil dies in den Bereich der irdischen Wissenschaftler und Regierenden gehört,*

die über notwendige Massnahmen zu bestimmen haben, die ich nicht beeinflussen darf.

6. *Ausserdem kann das Ganze verhindert werden, wenn die richtigen Massnahmen getroffen werden, die in einem systematischen ‹ruhigen› Abbau des gefährdeten Vulkanteiles bestehen.*
7. *Und wird nicht in dieser Weise gehandelt, dann ist eine Katastrophe unvermeidbar, wenn sich nicht auf natürliche Weise ergibt, dass nach und nach nur kleine Teile der gefährdeten Vulkanseite abrutschen.*
8. *Das wird zwar in kommender Zeit immer wieder geschehen, doch wie weit sich dadurch die Gefahr mindert, ist fraglich.*
9. *Tatsache ist nun aber, dass ein gewaltiger Teil der Westflanke des ‹Cumbre Vieja›-Vulkans abrutschen, ins Meer stürzen und innerhalb weniger Minuten eine gigantische Wasserwelle resp. einen Riesentsunami auslösen kann, der eine Höhe von bis zu 1500 oder gar bis 2500 Meter oder noch mehr erreichen kann, und zwar je gemäss der Masse und der Absturzgeschwindigkeit des abrutschenden Materials der Vulkanflanke.*
10. *Dadurch würden, wenn es wirklich geschieht, was noch nicht feststeht, die umliegenden Kanareninseln mit 50 bis zu 150 Meter hohen Wellen überflutet und darauf alles zerstört, wonach dann die Riesenwelle auch Afrika erreichen würde.*
11. *Geschieht es wirklich in genannter Weise, dann breitet sich die Riesenwelle halbkreisförmig über den Atlantik aus, und zwar in mehreren Wellen unterschiedlicher Grösse, und rast mit über 1000 Stundenkilometern durch das Meer, um nach rund acht Stunden die Küsten der USA zu erreichen, wo sich die Wasser des Atlantiks, je nach Küstenverlauf, bis zu 100 und mehr Metern aufwerfen und alles auf dem Festland unter sich begraben.*
12. *Die Auswirkungen des riesigen Tsunami würden aber auch die Küsten und viel im Landesinnern von Südamerika zerstören.*
13. *Auch England würde davon betroffen werden, wie aber auch Grönland und die Küstengebiete ganz Westeuropas.*
14. *Dies ist das Szenario für den schlimmsten Fall, wenn die ganze westliche Vulkanflanke auf einmal abrutschen und ins Meer stürzen würde.*
15. *Würden sich jedoch nur kleine Teile der Bergseite lösen und ins Meer stürzen, wären die Folgen natürlich geringer.*

Billy Ja, das ist genau das, was du damals erklärt hast, und diese Aussage habe ich dann auch dazu benutzt, um in meinen ersten Informationsblättern darüber zu schreiben, die Hans Jacob dann ja auch an diverse ihm bekannte Geologen usw. gesandt hat, weil er dachte, dass die Information wichtig sei. Eine Resonanz hat ihm seine Aktion jedoch nicht eingebracht, wie er mir versicherte. Später erklärte er dann, als er langsam seiner Sinne nicht mehr mächtig war, so erinnere ich mich, dass ich das Wissen um den Vulkan Cumbre Vieja vom Teufel persönlich erhalten hätte, und das könne er beweisen, denn er habe persönlich gesehen, dass ich mit dem Teufel auf dem Hintersitz meines Mofas durch Wetzikon gefahren sei. Einen dementsprechenden Brief hat er einem ihm bekannten Professor geschrieben, ihn dann auch vervielfältigt und massenweise an viele Leute rund um die Welt geschickt, wie mir Michael Hesemann sagte. Von ihm habe ich auch eine Kopie des Briefes erhalten, worüber wir damals ja auch gesprochen haben. Seltsamerweise ist der Brief aber ebenso aus den Kontaktberichten verschwunden wie die Aufzeichnungen des Gesprächs, das wir damals darüber führten. Habe alles im Computer durchforstet, jedoch nichts mehr davon gefunden, weshalb ich in nächster Zeit nochmals alles danach durchsuchen werde, denn ich finde, dass es für die Leserschaft der Kontaktgespräche doch interessant wäre zu wissen, welchen Unsinn der Mann damals in seiner Bewusstseinsverwirrtheit zusammengeschrieben und verbreitet hat, um mich zu diffamieren. Wenn ich aber doch nichts mehr finden sollte, dann frage ich Michael, ob er den Brief noch hat, und wenn ja, ob er mir eine Kopie machen und senden kann, denn dann könnte ich diesen an unserer jetzigen Gesprächsstelle noch einfügen.

Ptaah

34. Der Brief müsste in den Kontaktberichten enthalten sein, denn wir haben schon vor einigen Jahren darüber gesprochen, wobei ich ihn auch gelesen habe und du ihn unserem Gespräch beigefügt hast.
35. Es ist seltsam, dass der Brief nicht mehr vorhanden sein soll, zudem auch noch unser Gespräch im Zusammenhang damit.

8610 Kempten Overzhofen, Hans Jacob Rappenholz str. 2

NUR FÜR PRIVATEN GEBRAUCH! NICHT AUS DEN HÄNDEN GEBEN!

Betr: Eduard Meier (Billy) der sich Ufo-Kontaktler nennt (Schweiz)

Im Herbst 1974 erschien in der ESOTERA eine Annonce, wonach jemand in meiner Nähe einen Zirkel für grenzwissenschaftliche Diskussionen gründen wollte. Bis Ende Jahr waren wir ca 10 Leute, und die Zus'kün mussten ausschliesslich bei EM stattfinden.
Im Januar 1975 gab er kund, dass einer seiner Freunde Ufo-Kontakt gehabt hätte, und er seine Berichte herausgebe. In die Enge getriebe gab er zu, dass er selbst diese "Kontaktperson" sei. In einer Frühlingsnacht sahen wir vier Mitläufer tatsächlich etwas über uns dahin schweben, wofür ich bis heute noch keine andere Deutung als ein Ufo fand. Er behauptete, mit der Insassin Semjase pers.Kontakt gehabt zu haben. Aber tags hat m.W. noch nie jemand "sein" Ufo gesehen, geschweige denn einen Insassen.
Trotz all seiner Widerstände gab ich das Buch GLORIA LEE in einer Auflage von 100 Stück heraus. Sogar durch einen mir zugeschickten Brief eines unidentifizierbaren Kontaktlers versuchte er mich davon abzuhalten. Darin wurde mir mitgeteilt, dass ihm ein Ufonaut vor 10 Jahren vorausgesagt habe, dieser neue Kontaktler sei ein grosser Prophet der Neuzeit!
Um uns die "Reise in die Vergangenheit" erklären zu können, machte er folgendes Experiment: Wir schrieben vier Briefe von Hand (alle Gruppenleute eigenhändig) eines Samstag abends, die ich dann an meine Adresse Montag und Dienstag erhielt, aber alle mit dem Poststempel von vergangenem Freitag, und zwar erst noch auf vier verschiedenen Poststellen aufgegeben. - Nach Rücksprache mit Hypnotiseuren weiss ich heute, dass er die Umschläge magisch beeinflusst in die Briefkästen geworfen haben muss, damit die Pöstler den Stempel für diese Briefe vordatierten. Anders kann ich mir es nicht erklären. (Aber von einer echten Reise in die Vergangenheit ist damit natürlich keine Spur, sondern nur der materielle Anschein geweckt)

gibt es doch nicht bei Post

So wollte ich auch mal eine Spannung zwischen uns beiden als "der Gescheitere" damit beheben, dass ich ihm nach Stillschweigen von ca 3 Wochen wieder anrief und ihn besuchte. Dabei zeigte er mir die bereits gedruckten "Kontaktberichte", wonach er vor 2 Wochen im Raumschiff auf einem Apparat meine Zukunft gesehen habe, dass ich um diese Zeit ihn anrufe und um 14 Uhr ihn aufsuchte, was tatsächlich geschehen ist. Zwischen dem Anruf und meinem Besuch konnte er den Bericht nicht drucken. Es muss so gewesen sein, dass er ihn druckte und mich hernach beeinflusste so zu handeln, wie er es vorgeschrieben hatte. Die Berichte waren ungewohnt alt und ich war ausnahmsweise der erste der eine Kopie davon erhielt. Vielleicht hatte er es schon versucht, und endlich war es ihm gelungen, mich zu kriegen!
Auf all seinen Bildern fehlt sonderbarerweise der Vordergrund, was er mit seiner Einarmigkeit erklärte. So auch auf den gestochen scharf Bildern des eine alte "Wettertanne" umkreisenden Ufos. Ich ging mal mit ihm auf die Photostelle, um den festen Standort des "entmaterialisierten" Baumes zu untersuchen. Er konnte sich aber nicht mehr erinnern, wo ungefähr es war und behauptete schliesslich einfachbei einer wenig begrünten Wiesenstelle: Hier! Später ging ich mehrere Male an den Ort mit Freunden, die aber immer so viel Widerstände machten, dass es uns nie gelang, ein konkretes Ergebnis zu erbringen (aufgrund von Vorder- und Hintergrund den genauen Standort des "ehemaligen Baumes" mit Hilfe der Photos) Erst im Sommer 1977 gelang es mir mit einem jungen Ufofreund, den ich auf die mögliche Verhexung des Ortes aufmerksam gemacht hatte. Dabei stellten wir eindeutig fest, dass der "Baum" an mindestens zwei Orten in einem Abstand von ca 35 m gestanden sein muss. Uebrigens nach den Photos zu urteilen war diese "Wettertanne" nur ein von einem Gehilfen gehaltenes "Christbäumchen", und das umkreisende Ufo lediglich eine daran angehängte Attrappe. So müssen auch seine andern in vielen Zeitschriften veröffentlichten Ufobilder und -Filme entstanden sein.

Colman VonKeviczky (ICUFON USA) sagt dies deutlich in seinem Schreiben vom 18.9.76
In dieser Zeit (Sommer 1975) besuchte ich ihn mal unerwartet und fand ihn in grosser innerer Erregung. Dabei gestaltete sich sein Gesichtsausdruck genau wie jener aus Fausts Mephistopheles! Aber ich liess nichts von meiner Entdeckung merken.
Sonderbar ist ja auch dass er so gerne mit Waffen spielt und zu jedem "Kontakt" mit geladener Pistole ausrückte.
Als ich noch von ihm begeistert war, empfahl ich ihm die Veröffentlichung seiner, wie er sagte: medial erhaltenen, Dekalogen. Ich schrieb ihm dazu Einleitung und Schlusswort. Wie er jedoch die Kopie meiner an den Verlag gesandten Zeilen erhielt, modelte er sie teils um und gab sie als die seine heraus. Nach einigen Monaten liess uns der Verlag wissen, dass er im Hinblick auf unsere Meinungsverschiedenheit von einer Publikation absehe. Mir war es inzwischen sehr recht geworden.
Im August 1976 versuchte er mich um "Fr 15000 Schadenersatz" zu erpressen, weil ich einige seiner Photos in Vorträgen gezeigt hatte. Ich hielt ihm dann entgegen, dass er mein Geistiges Eigentum (Umrandung der Dekalog-Herausgabe) als das seine herauszugeben versucht hätte, und im übrigen mein Treuhandbüro durch seine Schriften in Misskredit zu bringen versuche.
~~Von Veits hatte er eine Einladung am Ventla-Kongress 1975 zu sprechen.~~
Nach Vorlage seines Manuskriptes erhielt er eine komplette Absage, und ich beantwortete diese an Veits in seinem Auftrage, was eine starke Spannung zwischen Veits und uns bewirkte.- Nachdem ich mich nun anfangs 1976 von ihm gelöst hatte, spürte ich in meinem Innern einen starken Drang mich mit Veits wieder zu versöhnen und gegen EM zu wettern. Mehrere Male musste ich energisch diesem innern Drange absagen. Später las ich in seinen "Semjaseberichten" S. 533 vom 27.4.7 die "Durchsage von Semjase": Wir wissen mit absoluter Sicherheit.. dass er verschiedene bösartige Verbindungen angeknüpft hat u.a. mit der Duist in Wiesbaden. Damit war der Fall für mich klar!
Im übrigen hat er seine Semjase noch andern konkreten Unsinn über inzwischen abgesprungene Gruppenglieder aussprechen lassen. Das beweist mir zu Genüge, dass er diese "Kontaktberichte" nur missbraucht, um seine eigene Meinung an die Leute zu bringen.
Eindeutig klar ist auch der Brief jenes angeblichen Kontaktlers aus Trinidad vom 2.1.76 als sein eigenes Hirngespinst zu bezeichnen.
Im Herbst 1976 oder anfangs 1977 fiel mir beim Schlendern durch die Hauptstrasse unseres Dorfes eine schwarze Fratze mit Hörnern und roten Lippen und leuchtenden Augen aus einem schwarzen Kopfe auf, die auf der Strassengegenseite einem Mopedfahrer fliegend folgte. /EM.
Ich erschrak und gewahrte den Mann auf dem Moped als den mir bekannten Der Leser mag lächeln, aber mir war das ein konkretes, fürchterliches Erlebnis, das mir zu denken gab!
Mit der Zeit war mir aufgefallen, wie plötzlich und total sich teils gute (auch geistig hochstehende!) Leute veränderten, nachdem sie in den Bann von EM geraten waren. Sie wurden mit Vernunft unansprechbar, fanatisch für ihn blind sich einsetzend, drohend gegen jede Diskussion über EM sich erwehrend und blind sich ganz ihm ergebend. Seit meiner Distanzierung hat es auch keiner seiner "Kerngruppe" gewagt, trotz Einladung zu mir zu kommen. Selbst ein liebes Zureden und mein Appell an Verstand und Vernunft schlug bei einer Frau in Hasstiraden vonseiten der "Kerngruppe" um!
Auf S.643 seiner Semjaseberichte lässt er sich indirekt als Reinkarnation von Immanuel bezeichnen!
Eher, möchte ich sagen, ist er einer jener falschen Propheten, die in Bibel und Prophezeihungen genannt werden. "Wunder" kann er ja auch vollbringen. Und Anhang hat er auch!
In seinen Schriften wirft er andern genau das vor, was er selbst praktiziert. Er wettert gegen Kirche und Religion, indem er das Kind mitsamt dem Bade ausschüttet. Er muss mehr sein wie nur ein - im Brief eines klassischen Ufologen vom 1.2.76 genannten- Fall für den Psychiater. Es ist dringend von einem Kontakt mit ihm abzuraten! Eines Tages wird er die Früchte seines Tuns selbst ernten müssen.
15.2.78 Hans Jacob

36. Wenn es aber wider Erwarten doch so sein sollte, wenn du nochmals alles durchsuchst und nichts findest, dann solltest du tatsächlich Michael Hesemann danach fragen.
37. Und wenn er dir nochmals eine Kopie geben kann, dann solltest du das Ganze bei unserem jetzigen Gespräch einfügen, denn es würde der Leserschaft aufzeigen, mit welch lächerlichen, dummen Lügen und Verleumdungen sowie welch krankhaften Wahnvorstellungen man dich mundtot zu machen versuchte und es noch immer versucht.
38. Der diffamierende Brief ist ja zwar kein Einzelfall in bezug auf die vielen gegen dich gerichteten lächerlichen Lügen, Phantasien und Verlästerungen, aber er zeigt auf, wie dumm und bewusstseinskrank die dich Verleumdenden seit jeher waren und es noch immer sind.

Billy Gut, wenn ich den Brief doch noch finde oder ihn eventuell von Michael erhalte, dann setze ich ihn gleich da ein, wo du eben gesprochen hast. Doch nun eine Frage bezüglich des Sauerstoffkollapses resp. Atmosphärenkollapses auf dem Planeten Akart, von dem du am 3. Februar dieses Jahres beim 476. offiziellen Kontaktgespräch gesprochen hast. Was muss ich unter Sauerstoff- und Atmosphärenkollaps verstehen?

Ptaah

39. Ein Sauerstoff- resp. ein Atmosphärenkollaps entsteht durch eine massive Überschwängerung der Atmosphäre durch das Molekül CO_2, das in die Atmosphäre sowie in die Meere und sonstigen Gewässer sowie in das Erdreich gelangt und radikal das Klima verändert.
40. In massivem Übermass wird dadurch ein Sauerstoff- und Atmosphärenkollaps hervorgerufen, der ein schlimmes Schicksal für die ganze Erdenmenschheit bedeutet, die eine drohende Katastrophe eines Untergangs des Lebens selbst heraufbeschwört.
41. Dies durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, durch die stetig mehr an ungeheuren Mengen CO_2 produziert und damit nicht nur die Luft schwängert, sondern selbst alles bis auf die höchsten Höhen der Berge und in die tiefsten Tiefen der Ozeane.
42. Das Molekül ist bereits in gefährlichem Masse allüberall auf der ganzen Erde und entfaltet seine Gefährlichkeit, die nicht nur in der zerstörenden Weise des Klimawandels zum Ausdruck kommt, mit all den immer mehr überhandnehmenden Naturkatastrophen, die immer mehr Menschenleben fordern und Zerstörungen anrichten, die in zweckdienlicher Zeit nicht wieder behoben werden können.
43. Und tatsächlich fundiert all das einzig und allein in der Überbevölkerung der Erdenmenschen, die sich wie Ungeziefer sinnlos vermehren und dadurch auch mehr Schadstoffe aller Art und CO_2 produzieren und damit die Atmosphäre schwängern und den Sauerstoffgehalt vermindern.
44. Dies nebst allen anderen zerstörerischen Machenschaften, wie dem Abholzen und Roden der Regenwälder, den grünen Lungen der Erde, und dem damit verbundenen Schaffen von fruchtlosen Wüstengebieten.
45. Natürlich hat die Erde schon immer das Molekül CO_2 enthalten, doch durch das vernunftlose Vorantreiben der Überbevölkerung, die stetig mehr an Fossilbrennstoffen wie Kohle, Erdpetroleum und Gase verbrennt, hauptsächlich durch Explosionsmotoren von Strassenfahrzeugen, Arbeitsmaschinen, Schiffsmotoren und durch Antriebsaggregate von Flugzeugen sowie durch die unsinnigen Motorsportarten, hat sich der CO_2-Gehalt drastisch erhöht.
46. Dazu kommt noch die ungeheure Überproduktion von Tieren, die als Nahrungsmittel für den Menschen gezüchtet werden und die Unmengen von Methan und anderen Gasen ausatmen und durch Winde ablassen.
47. Aber auch durch das Auftauen des Permafrostes werden Unmengen von allerlei gefährlichen Gasen freigesetzt, die in die Luft gelangen.
48. Weiter ist es auch der Erdenmensch selbst, der durch sein Ausatmen CO_2 in die Luft absetzt, und zwar durch die ungeheure Überbevölkerung in bereits gefährlichen Mengen.
49. Jedes Jahr werden so durch die Schuld des Erdenmenschen Millionen von Tonnen des gefährlichen Stoffes nebst anderen Giften produziert und in die Luft geblasen, und das je länger je mehr durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung.
50. Und tatsächlich steht heute die Erdenmenschheit am Rande einer schweren Bedrohung bezüglich dem, dass alles auf einen Kollaps hinausläuft, wie das bei Akart der Fall war.
51. Und wird der Überbevölkerung nicht endlich in vernünftiger Weise Einhalt geboten, dann steigert sich das Ganze immer mehr und schneller, wobei dann letztlich nichts mehr zu retten ist. Wenn also der CO_2-Gehalt weiterhin unvermindert steigt, dann ist die Katastrophe nicht mehr abwendbar.

52. Und eine rapide Verminderung kann einzig und allein nur durch die Unterbindung der Überbevölkerung zustande kommen, weil nämlich nur dadurch sich auch all die unsinnigen CO_2-Produktionen rapide vermindern.
53. Wird dem aber keine Beachtung geschenkt, dann werden der Sauerstoffgehalt und die Atmosphäre der Erde durch CO_2 derart überlagert, dass unweigerlich ein Kollaps erfolgt.
54. Und steigt die Konzentration des Moleküls in dieser Weise an, dann wird dadurch die Atmung aller Lebensformen auf der Erde derart beeinträchtigt, dass nicht mehr genug Sauerstoff aufgenommen werden kann.
55. Tödlich wird für den Erdenmenschen und für die anderen eigentlichen Sauerstoffatmer die CO_2-Konzentration bereits, wenn diese gerade mal acht Prozent beträgt und eingeatmet wird.

Billy Das wird natürlich nicht publik gemacht von den Wissenschaftlern und von den Regierenden; ganz im Gegenteil werden von ihnen nutzlose Klimakonferenzen abgehalten und noch unsinnigere Beschlüsse gefasst, wie z.B. dass innerhalb einer bestimmten Frist von Jahren der CO_2-Ausstoss um so und so viele Prozente vermindert werden soll. Wahrlich ein völlig unsinniges Getue und Gehabe, denn auch dann, wenn das Beschlossene erreicht werden sollte, ist das Ganze nicht einmal ein Tropfen auf einen heissen Stein. Dies darum, weil in der Zwischenzeit vom Beschluss bis zur Verwirklichung desselben schon wieder Hunderte Millionen mehr Menschen die Erde bevölkern und noch mehr Dreck und CO_2 produzieren als das Mass dessen, was beschlossen wurde. Also ist das Ganze der Klimakonferenzen kontraproduktiv und schwachsinnig, denn die einzig richtige Lösung wäre die von Überbevölkerungsabbaukonferenzen, bei denen weltweit wirksame Beschlüsse zur radikalen Überbevölkerungsdezimierung beschlossen und durchgesetzt würden, und zwar durch eine weltweit geregelte Geburtenkontrolle. Diese müsste dabei derart sein, dass sehr viel mehr völlig natürliche Todesfälle in Erscheinung treten als dass Geburten stattfinden. Das wäre die wirkliche und humane Lösung, die auf einfache Art und Weise durchgeführt werden könnte und auch gewährleisten würde, dass sich alle durch die Menschen der Erde hervorgerufenen Übel und Katastrophen vermindern und dass das Schlimmste doch noch verhindert werden kann.

Ptaah
56. Das lehrst du die Erdenmenschen schon seit deiner Jugendzeit, indem du an die Verantwortlichen der Erde und an alle die Medien deine aufklärenden Schreiben verschickt hast.
57. Leider haben jedoch alle deine Bemühungen bis heute keine wertvolle Früchte getragen.
58. Gegenteilig bist du nur angegriffen und verleumdet worden bis auf den heutigen Tag, während seit geraumer Zeit andere mit Rang und Namen hochgejubelt werden, obwohl sie einfach nur das weitertragen, was du schon seit Jahrzehnten lehrst, wovor du warnst und das sich nun durch den Klimawandel erschreckend bewahrheitet.
59. Dies entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen, denn es wäre nur des Rechtens, wenn deine Voraussagen dabei genannt würden.

Billy Du solltest dich deswegen nicht aufregen, denn bezüglich von Rang und Namen, so gehöre ich eben nicht dazu. Es muss aber auch gesagt werden, dass wenn diese Leute mit Rang und Namen hochgejubelt werden, wie du sagst, es doch gut ist, dass sie etwas tun, auch wenn ihre Weisheit nicht auf ihrem eigenen Wissen gewachsen ist. Aber leider sind diese Rang- und Namenleute mit ihrem Tun schon zu spät, denn der Klimawandel kann nicht mehr aufgehalten werden. Etwas wäre wohl noch zu retten resp. könnte das Schlimmste noch verhütet werden, wenn die Menschheit endlich gescheiter und die Überbevölkerung stoppen würde, die ja erstlich und letztlich der wahre Grund dafür ist, dass klimamässig und auch anderweitig alles aus dem Ruder läuft.

Ptaah
60. Wenn ich all der Warnungen und Voraussagen bedenke, die du geschrieben und weltweit verbreitet hast, die jedoch keinerlei Erfolg und die Erdenmenschen nicht zu einem Wandel zur Vernunft brachten, so besteht nicht viel bis gar keine Hoffnung, dass das Richtige getan und ein weltweiter regulierender Geburtenstopp angeordnet wird.
61. Aber nun, lieber Freund, will ich mich noch in rein privater Weise mit dir unterhalten.

Billy Das wird wohl zweifellos so sein. Aber gut, auch ich habe noch einige Dinge, die ich privat mit dir bereden will und die nicht in den offiziellen Teil des Gesprächsberichtes gehören.

Vierhundertzweiundachtzigster Kontakt
Sonntag, 22. November 2009, 13.17 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, lieber Freund, schön, dass du schon hier bist. Dachte, dass du erst auf dem Weg hierher seiest. Mein Gruss zu deinem Kommen, und sei willkommen.

Ptaah
1. Danke, Eduard, mein guter Freund.

Billy Darf ich gleich unser Problem ansprechen bezüglich der tschechischen Studiengruppe?

Ptaah
2. Wie ich dir schon am 14. Oktober erklärte, war es mir leider infolge Zeitmangels nicht möglich, mich selbst um die Sache zu bemühen.
3. Je älter ich werde, desto mehr Arbeit kommt auf mich zu, folglich ich immer mehr zu erledigen habe.

Billy Ach nee, du sprichst mir aus dem Herzen, Bub, mir geht es genauso.

Ptaah
4. ... Ah ... ha, ha ... ja, ha, ha, – entschuldige, ha, ha, – ja, ich weiss, Väterchen.
5. Ha, ha ...

Billy Wenn du dich erholt hast und du dich nicht mehr krümmst, kannst du mir dann sagen, ...

Ptaah
6. Natürlich, haha, ha, ha ...
7. Darüber habe ich mich bereits über unsere Aufzeichnungen orientiert.
8. Ha, ha ... das ist gut, sehr gut sogar, ha, ha ...
9. Aber nun ernsthaft:
10. Zu Recht habt ihr bei eurer gestrigen Sitzung die tschechische Studiengruppe aufgelöst.
11. Wie mir Florena berichtete, herrschten in dieser unhaltbare und ordnungsmässig katastrophale Zustände.
12. Eine Neugründung durch Personen, die statutenmässig die Ordnung und die Regeln einhalten, wie diese durch die FIGU vorgegeben sind, ist unumgänglich, wobei jedoch den querulierenden alten Studienmitgliedern in die neue Gruppe kein Einlass gewährt werden soll.
13. Grundsätzlich hätte es aber, das möchte ich gesagt haben, unserer Abklärung der Sache nicht bedurft, denn hinsichtlich der ganzen leidigen Machenschaften und der damit zusammenhängenden schriftlichen Dinge über lange Zeit hinweg hätte die Kerngruppe auch ohne unser abklärendes Dazutun in der Weise handeln können, wie das an der gestrigen Sitzung beschlossen wurde.
14. Natürlich ist die Kerngruppe belogen und getäuscht worden, doch hätte die Angelegenheit besser beobachtet und untersucht werden müssen, was leider nicht geschehen ist.
15. Und was nun den Aufbau einer neuen tschechischen Studiengruppe betrifft, so muss der ganze Aufbau unter einer neuen Regie erfolgen, wobei ich diesbezüglich Bernadette ins Auge gefasst habe, denn sie scheint mir die geeignete Person dafür zu sein.
16. Dich ziehe ich bewusst nicht mehr in Betracht, denn es ist an der Zeit, dass die Kerngruppemitglieder alle anfallenden FIGU-Belange und Dinge selbst zu regeln beginnen.

Billy Recht hast du. Mal eine Frage bezüglich der Weltsprache, die in etwa tausend Jahren gesprochen werden soll. Wenn ich das richtig verstanden habe, dann bedeutet diese Weltsprache, die als beste dann gesprochen wird, nicht, dass eine einheitliche Sprache auf der Erde herrschen wird, sondern dass eben einfach eine Welthilfssprache nebst allen anderen Sprachen gegeben sein soll, wie z.B. das misslungene Esperanto usw. Bei dieser Aussage handelt es sich entweder um eine heute bestehende Sprache oder um eine, die erst erschaffen werden muss. In dieser Weise habe ich eure früher einmal gemachte Erklärung verstanden.

Ptaah
17. Das ist auch richtig so.

Billy Am 14. Oktober, bei unserem letzten privaten Gespräch, hast du bezüglich der Voraussagen erwähnt, dass ihr darüber beratschlagen werdet, ob weiterhin noch solche gemacht werden sollen oder nicht. Was ist nun das entsprechende Resultat?

Ptaah
18. Wir haben befunden, dass alle seit 1975 bis in die heutige Zeit gemachten Voraussagen bei den Erdenmenschen in keiner Weise etwas gefruchtet haben.
19. Dies ebensowenig, wie auch deine Voraussagen und prophetischen Warnungen nicht, denen keine Beachtung geschenkt wurde, folglich sich viele Dinge deiner Warnungen inzwischen bewahrheitet haben und auch weiter bewahrheiten.
20. Also sind wir übereingekommen, dass Voraussagen die Erdenmenschheit nicht zur Vernunft finden lassen.
21. Also wollen wir sie nicht mehr mit Voraussagen darauf aufmerksam machen, was die Zukunft an Übeln für sie bringt.
22. Drei Jahrzehnte haben wir uns darum bemüht, die Erdenmenschen durch dich und deine Mission zu warnen, wie du das von deiner Seite aus auch schon seit nahezu 60 Jahren immer wieder getan hast, was jedoch in keiner Weise zu einem Erfolg führte.
23. So wollen wir uns nun nicht mehr um Abklärungen für Voraussagen bemühen und unsere diesbezügliche Tätigkeit beenden, die immer sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Billy Also keine Voraussagen mehr. Das ist auch gut und schafft mir weniger Belastungen, die mich nicht selten schwer bedrückten.

Ptaah
24. Das ist mir bekannt.
25. Auch mich bedrückten viele Dinge sehr.

Billy Es kann ja nicht alles einfach spurlos an einem vorübergehen. Beim Ganzen finde ich einfach das dumme und sture Verhalten der Menschen der Erde äusserst bedauerlich. Unter keinen Umständen wollen sie die wirkliche Wahrheit wahrnehmen, sie nicht erkennen und nicht verstehen, nämlich dass alle Übel und die Klimaveränderung mit ihren Naturkatastrophen nur ihre ureigene Schuld ist, die in der grassierenden Überbevölkerung fundiert. Zwar wird weltweit über die Klimaveränderung geredet, auch bei den Klimakonferenzen, wie das auch im Dezember in Kopenhagen wieder der Fall sein wird; dabei kommt jedoch nie etwas Intelligentes heraus. Das wird auch in Kopenhagen der Fall sein, wo grosse und sinnlose Worte geführt und noch sinnlosere Entschlüsse gefasst werden durch all die Verantwortlichen, die ihre Augen und Sinne vor der Wahrheit verschliessen. Dummes und blödes Gerede gehören dabei zur Tagesordnung, nebst dem, dass durch diese ganze Kopenhagener Sinnlosigkeit Unmengen CO_2 geschaffen werden, durch die der Sauerstoffbestand der Erde noch mehr geschädigt wird, als dies bisher schon katastrophal der Fall ist. Und natürlich werden beim ganzen idiotischen und schwachsinnigen Klimaschutzkonferenztheater auch wieder aus aller Welt grosse Massen Verrückte für Demonstrationen sorgen, durch deren Anreise nach Kopenhagen abermals Unmengen Giftgase in die Atmosphäre geblasen werden, wie im Fall der eigentlichen Konferenzteilnehmer. Allein schon in dieser Beziehung sind beide Gruppierungen gleich blöd und dämlich und machen sich keine Gedanken darüber, was sie allein mit ihrer Anreise tun, um die Klimakatastrophe noch zu verschlimmern. Wie aber die Konferenzteilnehmer schwachsinnige Reden führen und völlig idiotische und unwirksame Massnahmen beschliessen werden, so sind auch die Forderungen der Demonstrierenden schwachsinnig und idiotisch, weil sie gleichermassen nach unsinnigen und dämlichen Massnahmen schreien, die von den Konferenzteilnehmern beschlossen und durch die Staaten durchgeführt werden sollen. Wie die Konferenzler selbst, sind auch die Demonstranten derart dumm und dämlich, dass sie nur nach sinnlosen Massnahmen schreien, jedoch kein Wort in bezug darauf verlieren, was der Grund der Klimakatastrophe ist und was dagegen getan werden muss. Keinem dieser gehirnamputierten herumbrüllenden Demonstrierenden, wie auch nicht den gehirnlosen Konferenzteilnehmern, reicht die Intelligenz derart weit, dass sie den wahren Grund der krassen Klimaveränderung und den daraus resultierenden und unaufhaltsam weiter zunehmenden Naturkatastrophen in der grassierenden Überbevölkerung erkennen. Sie alle sind zu dumm und dämlich,

um der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen und sie auch zu verstehen, und dass endlich etwas gegen die Überbevölkerung getan werden muss, weil nur solche Massnahmen etwas bewirken können. Tatsächlich kann nämlich nur eine sehr schnell geregelte weltweite Geburtenkontrolle einen Nutzen bringen, durch die sehr viel mehr Menschen eines natürlichen Todes sterben als neue Geburten stattfinden. Das ist aber etwas, das nicht nur die Konferenzler und die jeweiligen Demonstranten endlich begreifen müssen, sondern etwas, das die ganze irdische Menschheit endlich verstehen und in die Tat umsetzen muss. Dabei dürfen die privaten Wünsche nach Kindern und das vermeintliche private Recht in bezug auf Nachkommenschaft keinerlei Rolle spielen. Durch die von den Erdenmenschen geschaffene Überbevölkerung und die dadurch hervorgerufene Klimakatastrophe müssen die Menschen der Erde infolge ihrer Verantwortung für den Planeten, dessen Natur, die Fauna und Flora sowie für das Weiterbestehen der irdischen Menschheit vernünftigerweise auf ihr vermeintliches Recht verzichten, einfach nach freiem Willen Nachkommen zeugen zu dürfen. Das Mass muss geregelt sein und der tragbaren Verantwortung entsprechen, und zwar ohne Wenn und Aber und ohne selbstsüchtige Allüren. Die Zeit, die Vernunft und der krasse Klimawandel fordern, dass sehr schnell eine weltumfassende und radikal greifende Geburtenkontrolle durchgeführt wird, damit die karnickelhafte Vermehrung der Menschheit aufhört und sich die Natur im Laufe der Zeit wieder normalisieren und regulieren kann. Zwar ist das dann ein sehr, sehr langer Prozess, der mit Jahrhunderten zu berechnen ist, doch ist es tatsächlich der einzige Weg, auf dem einer Lösung entgegengeschritten und noch eine Rettung vor dem Schlimmsten herbeigeführt werden kann. Und zu sagen ist dazu noch, dass all das Katastrophale, das dem Planeten Erde, dessen Fauna und Flora, den Menschen, der Atmosphäre und damit auch dem Klima angetan wird, verbrecherisch ist und in allen Dingen beruht, die der Mensch der Erde erschaffen hat. Dazu gehört auch die Nahrungsbeschaffung für all die Menschen, durch die ungeheure Mengen Giftstoffe aller Art ins Erdreich und in die Atmosphäre gelangen, alles verpesten und den Klimawandel mächtig fördern. Wenn allein an die vielen Millionen Tiere und an all das sonstige Getier gedacht wird, die zur Nahrung gezüchtet und durch deren Atmung und Winde ungeheure Giftgasmengen in die Luft gelangen, dann ist schon das eine Katastrophe. Wird dabei aber noch dessen bedacht, wie viel Futter diese Viecher brauchen, und wobei dieses unzählige Menschen ernähren könnte, weil es Futter ist, das auch die Menschen als Nahrung nutzen könnten, dann steigt im vernünftigdenkenden Menschen das blanke Grauen hoch. Und wird dabei weiter bedacht, dass von den heute auf der Erde existierenden 7,6 Milliarden Menschen deren 1,346 Milliarden Menschen hungern und unzählige des Hungers sterben, dann muss gefragt werden, wie lange es eigentlich noch dauert, bis das Gros der Menschen der Erde endlich des Verstandes und der Vernunft trächtig wird und zu denken und zu handeln beginnt. Die Menschen der Erde, die des Gebrauchs von Verstand und Vernunft fähig sind, die sind leider nur eine kleine Handvoll und zudem nicht Staatsmächtige, Akademiker oder sonstige mit grossen Namen, folglich nicht auf sie gehört wird, wenn einfache Menschen ohne grosse Ämter und Titel etwas Bedeutendes und Wichtiges zu sagen haben. Das ist schon seit alters her der Fall.

Ptaah

26. Das alles lehrst du schon seit deiner Kindheit, doch leider sind es nur wenige Erdenmenschen, die deinen Worten, deinen Mahnungen und deiner Lehre Beachtung schenken.

Billy Leider ist das so, zumindest in bezug auf das Gros aller Menschen, denn vereinzelt wird es doch getan, zwar nur in spärlichem Rahmen, wenn man der grossen Masse Menschheit bedenkt. Und diese vereinzelten Menschen sind es auch, die sehr dankbar dafür sind, dass ich mein Wort erhebe und die Wahrheit lehre, auch wenn das vielen Widersachern, Besserwissern, Stänkerern und Kritikern nicht gefällt.

Ptaah

27. Das wird sich zur gegenwärtigen Zeit leider auch nicht gross ändern.
28. Folglich werden sich weiterhin nur vereinzelt Erdenmenschen dem zuwenden, was du lehrst.

Billy Das weiss ich. Alles braucht seine Zeit, dass es durchdringt und den Verstand und die Vernunft der Menschen anregt, insbesondere die Wahrheit. Es kann ...

Ptaah

29. Ah, einen Augenblick, bitte...
30. Leider werde ich gerufen und muss dringend weg.

31. Vermutlich dauert meine Abwesenheit länger als einen Monat.
32. Bis dahin, lieber Freund, auf Wiedersehn.

Billy Dann wird es wohl nächstes Jahr, bis du wieder kommst, Januar oder Februar.

Ptaah
33. So wird es sein.

Billy Also dann tschüss und auch auf Wiedersehn.

Vierhundertdreiundachtzigster Kontakt
Montag, 30. November 2009, 12.16 Uhr

Florena
1. Du bist schnell hier, lieber Vaterfreund.
2. Es ist mir eine Freude, dich zu sehen, und so grüsse ich dich herzlich.

Billy Oh, wie lieb. Sei willkommen. Grüss dich, liebes Mädchen. Du kommst sicher mit einer Antwort von Ptaah, nehme ich an, wegen der Sache mit Michael Horn und Kal Korff.

Florena
3. Das ist richtig.
4. Du hast mich ja gerufen und gebeten, Ptaah nach seiner Meinung zu fragen.

Billy Ja, und zwar deswegen, weil mir Christian Frehner gesagt hat, Korff habe Michael Horn angegangen, um eine Kontroverse-DVD zu machen bezüglich meiner Kontakte mit euch. Michael bemüht sich nun um diese Sache, wie ich dir erklärte, weshalb ich über dich Ptaah fragen liess, was er dazu zu sagen hat, dass Michael eine Pro-DVD und Korff eine Kontra-DVD machen in bezug auf unsere Kontakte.

Florena
5. Deine diesbezügliche Erklärung habe ich Ptaah übermittelt, wozu er sagt, dass er darüber nicht erfreut sei, weil durch dieses Tun eine neue Kontroverse ausbreche, die voller Lügen und Verleumdungen sei.
6. Ptaah erklärte, dass dieser Kal Korff unter einer bewusstseinsmässig-psychischen Störung mit Wahnvorstellungen leidet resp. dass der Mann in hohem Grad paranoid sei.
7. Er sei zudem ein selbstsüchtiger, unbelehrbarer Intrigant, der voller Hass gegen dich und mit allen unlauteren Mitteln verleumderisch bemüht sei, dich der Lüge und des Betruges zu bezichtigen und die Wahrheit unserer Kontakte im gleichen Licht von Lug und Betrug erscheinen zu lassen.
8. Um sein Ziel zu erreichen, das er in seinem manischen Wahn anstrebe, bemühe sich Korff nunmehr darum, Michael Horn hinterhältig zu einer unlauteren Kontroverse zu missbrauchen, um die von dir genannte Pro- und Kontra-DVD herzustellen und mit neuen verleumderischen Behauptungen dich neuerlich weltweit der Lüge und des Betruges zu beschimpfen.
9. Ptaah erklärt, dass es äusserst bedauerlich sei, dass sich Michael Horn darauf einlasse, denn was damit getan werde sei kontraproduktiv.
10. Ausserdem sei das Ganze für Michael Horns Person sowie für seine unschätzbar gut geleistete Arbeit über all die Jahre hinweg in bezug auf unsere Kontakte und deine Mission sowie für diese selbst völlig unwürdig, wobei diese Unwürdigkeit durch Korff infamerweise Michael Horn aufgezwungen werde und ihn in ein zweifelhaftes Licht rücke.
11. Ptaah bittet Michael Horn, dass er von der Sache Abstand nehmen soll, weil aus dem ganzen Unternehmen nichts Gutes entstehe, sondern nur eine neue und unlautere Kontroverse, wie diese im Sinn von Korff sei.

Billy Bedauerlich. Michael Horn kann natürlich nicht wissen, was Korff im Schilde führt. Was er mit der ganzen Machenschaft bezwecken will, das ist mir nun auch klar. Ptaah hat wohl richtig gedacht, dass Michael der Sache ein Ende bereiten sollte, solange es noch möglich ist, Korffs Vorhaben zu verhindern.

Florena
12. Das denken auch wir alle, die wir uns mit Ptaah und mit einigen der Geistführerschaft beraten haben.

Billy Dann werde ich umgehend Christian informieren, damit er sich mit Michael in Verbindung setzt und ihm alles erklärt.

Florena
13. Ja, das ist wichtig.

Billy Hast du noch etwas Zeit, denn ich möchte mich noch etwas mit dir unterhalten?

Florena
14. Leider nein, denn ich bin in Eile und nur hergekommen, um dir Ptaahs Nachricht zu überbringen.
15. Daher muss ich auch gleich wieder meiner Arbeit nachgehen.
16. Auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund, und noch liebe Grüsse soll ich bestellen von Enjana.

Billy Schade, aber dann tschüss und auch auf Wiedersehn. Grüss bitte Enjana.

Florena
17. Das werde ich tun.

Vierhundertvierundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 16. Dezember 2009, 15.46 Uhr

Billy Hallo, mein Gruss und sei willkommen, Quetzal. Habe dich gemäss Florenas Anruf erst um 16.00 h erwartet.

Quetzal
1. Sei gegrüsst, mein Freund.
2. Es hat sich etwas ergeben, das zu meinem früheren Erscheinen führt und weshalb ich auch schnell wieder zurück muss.
3. Also habe ich leider nicht viel Zeit für eine Unterhaltung, weshalb ich gleich auf die Sache zu sprechen kommen muss, deretwegen du Florena beauftragt hast, mich um meine Meinung zu fragen.
4. Wie ich ihre Frage richtig verstanden habe, handelt es sich um eine unserer Ratgebungen und Anordnungen, die meines Erachtens jedoch nur intern behandelt werden soll.
5. Folglich soll unser diesbezügliches Gespräch nicht als offizielles Gespräch gelten, zumindest eben nicht das, was wir zu besprechen haben.
6. Dazu möchte ich dich nun aber bitten, mir nähere Angaben bezüglich des Problems zu machen.

Billy Gern, mein Freund. Die Sache ist folgende: ...

Quetzal
7. Was du sagst, ist von Richtigkeit.
8. Zu allem Anfang wurde tatsächlich der von dir genannte Beschluss einstimmig durch die Kerngruppemitglieder gefasst.
9. Mit unserer Einstimmung hat dann später eine angemessene Änderung durch einen weiteren einstimmigen Kerngruppebeschluss stattgefunden, wodurch eine gerechtfertigte Lockerung beschlossen wurde.
10. Wie ich jedoch in meinen Aufzeichnungen festgestellt habe, als ich diese vor meinem Herkommen noch zu Rate gezogen habe, so wurden leider die entsprechenden Wichtigkeiten protokollarisch nicht festgehalten.
11. Das sollte jedoch jetzt unbedingt nachgeholt werden, weshalb ich alles dem Beschluss gemäss heute nochmals formuliere.

12. Dazu wäre es gut, wenn du meine Worte auch gleich in deinem Computergerät festhalten würdest, wobei sie jedoch nur intern behandelt und also nicht im Gesprächsbericht erscheinen sollen.

Billy Ist klar, hast du schon gesagt. Also, dann schalte ich den Computer jetzt ein. Dauert aber etwas, funktioniert leider nicht mit Lichtgeschwindigkeit. ... So, ist ok. Kannst loslegen.

Quetzal
13. Vorerst habe ich folgendes zu sagen:
14. ...
15. Weiter sind sieben folgende Punkte anzuführen, die berücksichtigt werden müssen:
16. ...

Billy Ja, das Ganze entspricht dem, was damals besprochen und beschlossen wurde. Was du gesagt hast, entspricht auch der späteren Änderung, wie ihr sie vorgeschlagen habt und dann auch von der Gesamtkerngruppe beschlossen wurde.

Quetzal
17. Weitere Änderungen sollten in diese Sache keinen Einlass mehr finden.
18. Damit ist alles gesagt und geklärt.
19. Leider muss ich nun schon wieder gehen, denn meine Pflicht ruft mich.
20. Auf Wiedersehn.
21. Ein andermal werde ich wohl länger bei dir verweilen können.

Billy Tschüss, und auf Wiedersehn.

Vierhundertfünfundachtzigster Kontakt
Samstag, 9. Januar 2010, 15.42 Uhr

Billy Ah, schon hier, und dann beide zusammen. Seid herzlich willkommen und gegrüsst, liebe Freunde.

Ptaah
1. Auch ich entrichte dir meinen Gruss.

Quetzal
1. Dem ich mich anschliesse.

Billy Tja, dann sollten wir uns wohl gleich meinem Anliegen zuwenden.

Ptaah
2. Das wollen wir tun.
3. Florena hat ja umfänglich die Januar-Zusammenkunft der Kerngruppe beobachtet und uns die Aufzeichnungen darüber gebracht, nachdem du sie beauftragt hast, dies zu tun, damit wir das Ganze zur Kenntnis nehmen konnten.
4. Und nachdem wir das getan hatten, haben wir befunden, dass es wichtig sei, dich in dieser Sache aufzusuchen, denn was wir durch die Aufzeichnungen aufgenommen und erkannt haben, weist uns darauf hin, dass sich gewisse Gruppemitglieder noch immer nicht in richtiger und korrekter Weise in die Kerngruppe-Gemeinschaft eingelebt und eingeordnet haben.
5. Noch immer wandern einige auf Abwegen in bezug auf die Erfüllung von Gemeinschafts- und Missionspflichten, und leider verfolgen sie nur zu oft rein persönliche Interessen und sind gewillt, die Pflichten der Gemeinschaft und der Mission zu vernachlässigen.
6. Aus diesem Grunde wurde von uns beschlossen, dass Quetzal und ich gemeinsam herkommen und dass zu diesem Zweck unsere Stellvertretungen für unsere anderweitigen Aufgaben herbeigezogen werden.

7. Was wir aus den Aufzeichnungen erkennen konnten, war leider in bezug auf eine bestimmte Angelegenheit nicht erfreulich, und zwar das in der Beziehung, was du als unkonstruktives Herumreden bezeichnet hast, zu dem irrig aufbegehrt wurde, dass es sehr wohl konstruktiv und zudem die freie Meinungsäusserung gewesen sei.
8. Dazu will sich Quetzal äussern.

Quetzal

2. Es ist von Richtigkeit, dass in jeder Beziehung eine freie Meinungsäusserung gegeben sein muss, doch all das, was wir aus den Aufzeichnungen erfahren haben, hat nichts mit wirklichen Meinungen zu tun, sondern mit unüberlegten Äusserungen, die auf rein persönliche Vorteile bezogen waren.
3. Wie du selbst treffend gesagt hast, entsprach in hauptsächlicher Weise das Ganze einem unkonstruktiven Gerede, das nur undurchdachten Äusserungen ohne eigentliche Argumente entsprach.
4. Ein wertloses, sinnloses und banales Gerede während 120 Minuten, das nur auf persönlichen wirren Ansichten und Meinungen beruhte und in keiner Weise auf tatsächlichen Fakten und auf zweckmässigen Vorschlägen gründete.

Ptaah

9. Was Quetzal sagt, entspricht unserer aller Feststellung, und wir finden es sehr bedauerlich, dass solche Vorkommnisse immer wieder in Erscheinung treten, obwohl eigentlich schon lange erwartet werden dürfte, dass solche nicht mehr in Erscheinung treten.

Quetzal

5. Diese Erwartung besteht zu Recht, denn seit sich alles zum Guten gewandelt hat, indem Verstand und Vernunft sowie eine gute Ordnung zur Geltung kamen, dürften solche leere Gerede, die oft sinnlos lange Zeit in Anspruch nehmen, nicht mehr vorkommen.
6. Grundsätzlich sollten jene Kerngruppe-Mitglieder, die noch immer in dieser falschen Weise handeln, sich endlich ihres Verstandes und ihrer Vernunft besinnen und ein gutes Denken und Überlegen pflegen, um gute und wertvolle Ideen hervorzubringen, woraus sich konstruktive Formen ableiten lassen oder ergeben, wie du richtig gesagt hast.
7. Was sich aber aus den Aufzeichnungen ergab, ist die Tatsache, dass keine wirkliche Argumente, sondern nur persönliche und banale Motive vorgebracht wurden, die darauf gezielt waren, persönliche Vorteile zu erzielen, die sich niemals mit einer Gemeinschaftshaltung vereinbaren lassen und die darauf abzielen, dass mehr Arbeit und Verantwortung auf andere Mitglieder abgeschoben werden sollen, um selbst gemeinschaftspflichtmässig weniger in Anspruch genommen zu werden.

Ptaah

10. Das sehe auch ich so, wie auch alle anderen, mit denen wir uns beraten haben.
11. Die ganze Rederei, die ich deinem Sinn gemäss als Geschwafel bezeichne, hatte nichts mit einer freien Meinungsäusserung zu tun, sondern mit kindischen Versuchen, argumentlos und durch Zwängerei Dinge zu ändern, wegzureden und aufzulösen, die altbewährt sind und unter keinen Umständen geändert werden dürfen.
12. Würden diese Altbewährtheiten aufgelöst, dann würden dadurch Probleme unlösbarer Form entstehen und neuerlich einen Zustand herbeiführen, der gleichermassen dem wäre, der früher herrschte, folglich die alten und überstandenen Schwierigkeiten neuerlich entfacht und in Erscheinung treten würden.
13. Es ergäbe sich also wieder der gleiche Zustand, der vorherrschte, ehe die durch deine massgebende Beratung und Mitarbeit von uns ausgearbeiteten und greifenden Richtlinien und Regeln erlassen wurden, durch die eine in allen Bereichen befriedigende Ordnung entstand, wodurch sich die Mission in unerwartet guter Weise zu entwickeln begann.
14. Das Ganze der früheren Schwierigkeiten darf nicht durch die Unvernunft und Lebensunerfahrenheit sowie durch Querelen usw. gewisser neuerer und jüngerer Kerngruppe-Mitglieder neuerlich durchbrechen.
15. Es darf alles unter keinen Umständen zu den alten Missständen zurückführen und nicht abermals die Existenz der Mission sowie die Gemeinschaft neuerlich in Frage stellen, wie das in den ersten Anfangsjahren der Fall war.
16. Dies, ehe die von uns vorgeschlagenen und von der Gesamtkerngruppe durch einen Einheitsbeschluss akzeptierten Regeln sowie das Recht und die Ordnung zu greifen begonnen haben und in all den vergangenen Jahren einen unerwartet und unermesslich grossen und wertvollen Erfolg gebracht haben.

17. Seit der damaligen Einführung der Richtlinien und Regeln sowie des Rechts und der Ordnung wurden durch die Zusammenarbeit aller Kerngruppe-Mitglieder Leistungen vollbracht, wie sie in ihrem Ausmass sehr viel mehr brachten, als erwartet werden konnte.
18. Auch was du dadurch zu vollbringen vermochtest in bezug auf die von dir geschaffenen Buchwerke, geht sehr weit und im Vielfachen darüber hinaus, was du eigentlich hättest tun sollen.
19. Das alles wurde aber nur möglich, weil die Ordnung und die Zusammenarbeit aller Kerngruppe-Mitglieder gründlich griff, wodurch ein Klima der Freude an dem entstand, was allgemein von jedem einzelnen mit vollem Einsatz geleistet und zustande gebracht wurde, jedes seine ihm zugeordnete Pflicht tat und nicht mehr selbstsüchtig darauf bedacht war, sich auf Kosten anderer Gruppemitglieder Vorteile zu schaffen.
20. Das nun aber, was wir aus den Aufzeichnungen herausgefiltert haben, zeugt vom Gegenteil und weist darauf hin, dass gewisse Kerngruppe-Mitglieder sich auf dem Weg befinden, wieder in die alten zerstörerischen Formen zurückzuverfallen.
21. Dass dabei wahrhaftig kindische Äusserungen dessen gemacht werden, dass nicht immer Quetzal und ich selbst zu Rate gezogen werden sollen und das auch nicht mehr getan werden könne, wenn du nicht mehr seiest, zeugt von verstandes- und vernunftmässiger Unzulänglichkeit.
22. Weiter zeugt es aber auch davon, dass eine noch sehr grosse Unreife in bezug auf die Beurteilung von tatsächlichen Fakten und eine Unfähigkeit in Hinsicht auf das Lösen von Problemen vorherrscht, wie wir das durch die Analyse der Aufzeichnungen bei einigen jener zweifellos feststellen konnten, welche aufbegehrten.

Billy Das ganze Geplänkel hat eigentlich deswegen stattgefunden, weil mir durch einen Anstoss eines KG-Mitgliedes bewusst geworden ist, dass mit der Feiertagsfestlegung etwas nicht in Ordnung war und seit rund einem Jahrzehnt der 2. Januar als Sonntag gehandelt wurde und als solcher in der Sonntagsdienstliste figurierte. Also bemühte ich mich, die Sache zu klären, indem ich das Ganze bei der Zusammenkunft vorbrachte, um abstimmen zu lassen, ob der 2. Januar aus der Sonntagsdienstliste entfernt werden könne oder nicht, weil dieser Tag ja nicht ein offizieller Sonntag, sondern nur ein einfacher Freitag (arbeitsfreier Tag) ist. Und ich denke, dass ich damit recht getan habe und dass es auch rechtens ist, dass durch einen Gesamtbeschluss dieser Tag aus der Sonntagsdienstliste ausgehebelt wurde. Dazu denke ich, dass das doch sicher auch in eurem Sinn ist, oder?

Quetzal
8. Das ist fraglos von Richtigkeit.
9. Also hast du richtig gehandelt, denn wie ich die gesetzlichen Sonn- und Feiertage verstehe, wie sie bei euch gegeben sind, so steht als Feiertag nur der 1. Januar an, während der 2. Januar tatsächlich nur ein normaler Freitag ist, der keinerlei Feierlichkeitsnatur aufweist.

Billy Dann bin ich beruhigt, denn wenn ich Mist gebaut hätte, dann wäre mir das verdammt peinlich gewesen. Fehler zu machen freut mich nicht gerade, denn ich nehme meine Verantwortung ernst. Leider lassen sich Fehler aber nicht vermeiden, doch sind sie erträglich, wenn durch sie kein Unheil entsteht.

Ptaah
23. Das ist richtig.
24. Leider sind auch wir nicht vor Fehlern gefeit, denn fehlerlos zu sein würde bedeuten, dass wir nichts mehr zu lernen hätten und am nächsten einer Vollkommenheit stünden, die jedoch in Wahrheit in jedem Fall stets nur relativ erlangt werden kann.
25. Wären wir vollkommen und damit auch fehlerlos, dann stünden wir hoch über der Schöpfung.

Billy Ein gutes Wort. Seht aber einmal hier, was ich geschrieben habe in bezug auf die unerfreulichen Vorkommnisse bei unserer Januar-Zusammenkunft. Es ist wohl gut, wenn ich es euch vorlese. So hört also, bitte:

1) Es ist grundsätzlich falsch, Altbewährtes abzubauen, zu revidieren, zu ändern und es erneuern zu wollen, denn allein das Altbewährte ist von Beständigkeit und führt zu Fortschritt und Erfolg.

Diese Tatsache hat sich seit alters her bewiesen, so auch während den letzten 100 Jahren in bezug auf die gesamte Wirtschaft, wie z.B. in der Hinsicht auf Konzernzusammenschlüsse und deren Scheitern. Weiter im Firmenausbau und in den Produktionserweiterungen, die auf einer horrenden Schuldenmacherei beruhten, die Firmen und Konzerne in den Ruin und Konkurs resp. zum endgültigen Zusammenbruch trieb. Dies, weil die jüngeren Generationen, die als junge Dynamische alles in ihre unreifen Hände genommen haben und dem Wahn verfallen sind, alles ins Grosse und Übergrosse treiben und an erster Stelle der betreffenden wirtschaftlichen Branche stehen zu müssen. Dies nebst dem, dass sie sich horrende Entlohnungen, Bonifikationen und Abfindungssummen zuschanzen müssen, um leicht und schnell reich zu werden. Dies alles führte einerseits zu einer horrenden Überwirtschafterei und andererseits zum Zusammenbruch alteingesessener und rentabler Firmen und Konzerne. Durch den Ausbau, das unsinnige Vergrössern und durch die vermehrte Produktion, was nur durch ein unsinniges Schuldenmachen zustande kommen konnte, wurde das Altbewährte zerstört. Dieses war darauf aufgebaut, dass nur dann in einer Firma oder in einem Konzern etwas erneuert, erweitert, vergrössert und rationeller sowie profitabler gemacht wurde, wenn dafür die notwendigen Finanzen gespart und beiseite gelegt waren, folglich keine Schulden gemacht werden mussten. Ausserdem wurde massenweise mehr Geld ausgegeben, als effective zur Verfügung stand, folglich die Finanzen nicht zweckdienlich und richtig eingeteilt, sondern auch in dieser Beziehung Schulden gemacht wurden. Überall dort, wo der Verstand, die Vernunft und Logik im wirtschaftlichen und finanziellen Verhalten nicht beachtet wurden und gegen das Altbewährte verstossen wurde, hat sich seit alters her bewiesen, dass in der Regel alles zu Bruch ging und auch weiterhin zu Bruch geht.

Was sich in katastrophaler Weise in der industriellen Wirtschaft in genannter Weise ereignete, wurde auch den Bankensystemen zum Verhängnis. Dies, weil auch in diesen die Gier nach Geld, Macht und Grosssein eingeführt wurde, um damit ein übermässiges finanzielles und bankenwirtschaftliches Wachstum zu fördern. Also konnte es nicht ausbleiben, dass in gleicher Weise, wie bei der industriellen Wirtschaft, ein gewaltiger Zusammenbruch erfolgen musste, wie schon in den 1920/30er Jahren und neuerlich im ersten Jahrzehnt nach der Jahreswende zum 21. Jahrhundert. Als Fazit des Banken- und des industriellen wirtschaftlichen Zusammenbruchs resultierte damals und resultiert auch heute eine weltweite Rezession, wobei horrende Staatsgelder in die Banken und in die industrielle Wirtschaft gepumpt werden mussten und müssen, damit diese weiterbestehen konnten und können. Eine Tatsache, die aber nicht verhinderte, dass weltweit diverse Klein- und Grossbanken sowie kleine und grosse Firmen und Konzerne im völligen Ruin ihr Ende fanden. Und all das nur, weil geld- und machtgierig gehaushaltet und geschäftet und die altbewährte Grundregel missachtet wurde, dass nur dann etwas gekauft, erneuert, erweitert und rentabler usw. gemacht wird, wenn die notwendigen finanziellen Mittel dazu erspart sind und zur Verfügung stehen und nicht in unermesslicher Gier nach Geld und Reichtum geheischt wird. Ein sehr übles und banken- sowie industriell-wirtschaftlich zerstörendes Handeln, das alles Altbewährte missachtet und das hauptsächlich durch die verantwortlichen Firmen-, Konzern- und Bankenmanager und Verwaltungsräte betrieben wird und alles zum Zusammenbruch bringt. Zu diesem kriminellen Tun und Handeln gehört auch das horrende Kapitalaufnehmen, das jedem Verstand und aller Vernunft widerspricht und die Kapitalnehmer in gewaltige Schulden treibt. Auch das Altbewährte des risikolosen Darlehennehmens, das darauf beruht, dass Darlehen stets nur in der Höhe genommen werden, wie es möglich ist, diese mit Zins und Zinseszins gemäss den Einnahmen und Vereinbarungen zurückzuerstatten, wie diese nach dem Stand vor der Darlehensnehmung eingenommen werden und einfliessen. Das also in der Weise, dass Darlehen nicht nach möglichen Mehreinnahmen zurückerstattet werden müssen, die durch eine eventuelle Mehrproduktion und durch einen Mehrabsatz resp. durch einen eventuellen Mehrgewinn entstehen.

Das unlogische übermässige Darlehengeben der Banken an Private für Immobilien und allerlei anderes sowie an Firmen und Konzerne ist ein weiteres Übel, das zum Schuldenmachen verführt und von dem rundum rege Gebrauch gemacht wird. Dass dann dabei die Schuldenberge und ihre Zinsen nicht mehr abgebaut und bezahlt werden können, ist eine zwangsläufige Folge, wobei dies auch auf die Staaten selbst zutrifft, deren Finanzgebaren nur auf ein Schuldenmachen ausgerichtet ist. Schuldenmachen bedeutet auch in dieser Hinsicht, dass mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird, folglich sich die Staaten durch ihre un-

fähige Finanzwirtschaft mit Franken, Euros und Dollars usw. in milliarden- und billionenfacher Höhe verschulden. Und dies nur, weil die dafür verantwortlichen Regierenden einerseits nicht mit Geld umgehen können, und andererseits, weil es ja nicht ihr Mammon ist, den sie verpulvern, sondern der des steuerzahlenden Volkes. Und so wie die Staaten diesbezüglich handeln und denken, so tun das auch die Manager und Verwaltungsräte der Banken und der industriellen Wirtschaft. Also missachten sie alle das Altbewährte dessen, dass keine Schulden gemacht werden, die das Mass des Zulässigen und Vermögenden sprengen und folglich nicht mehr zurückerstattet werden können.

2) *Auch altbewährte Regeln, Beschlüsse und Ordnungen sollten nicht geändert und nicht revidiert, sondern notfalls nur durch angemessene Erweiterungen ersetzt werden, wenn die Notwendigkeit dazu besteht. Hat sich eine Regel bewährt, welcher Art sie auch immer ist, dann dürfen Erweiterungen nur nach gründlicher Durcharbeitung und Durchdenkung erfolgen, die jedoch dem Alten angepasst sein müssen und dieses nicht ändern oder sonstwie beeinträchtigen dürfen.*
Es wird bei Neubeschlüssen, die eine alte und bewährte Regel und einen Beschluss usw. betreffen, immer der Fehler gemacht, das Altbewährte aufzuheben und durch neue Regeln und Beschlüsse usw. zu ersetzen. Dadurch aber wird die Regel des Guten und Korrekten missachtet, dass nämlich das Altbewährte und streng Durchdachte Erfolg gebracht hat. Gegenteilig werden neue und zuwenig durchdachte Beschlüsse und Regeln erstellt, die das Alte und Bewährte zerstören. Dadurch entstehen neue Probleme, die immer weitere Probleme nach sich ziehen und letztlich dazu führen, dass unweigerlich ein Zusammenbruch erfolgt.

3) *Es wird in der FIGU-KG mokiert, dass durch die KG nicht dauernd Anordnungen, Regeln und Ordnungen von Quetzal und Ptaah geltend gemacht und beibehalten, sondern diese durch Neuerungen geändert und ersetzt werden sollen, weil sie einerseits angeblich überhol- und erneuerungsbedürftig seien. Andererseits könnten von Ptaah und Quetzal auch keine Anordnungen usw. mehr eingeholt werden, wenn ich, Billy, nicht mehr da sei, folglich die KG das Notwendige bestimmen soll usw. Solche beengte, absurde, alberne und törichte Scheinargumente, die aus einer verstandes- und vernunftmässigen Unreife resultieren und beweisen, dass eine massgebende Lebenserfahrung und eine Klarsicht in bezug auf die realen Fakten noch völlig fehlen oder zumindest äusserst mangelhaft sind. Und genau das ist der springende Punkt, durch den unbedachte und unvernünftig unzulängliche Forderungen gestellt und Änderungen, Neuerungen oder Aufhebungen von Altbewährtem geheischt werden, durch deren Aufhebung unbewältigungsbare Probleme auftreten würden. Solche unüberlegte Forderungen und Äusserungen treten zwar nur vereinzelt in Erscheinung, doch führen sie dazu, dass dadurch beim einen und andern Mitglied Verwirrung und dadurch wertlose, sinnlose und unkonstruktive Redegeplänkel entstehen, die keinen Nutzen bringen, sondern nur unnötig Zeit verschleissen. Grundsätzlich ist im Verein FIGU jedoch gegeben, dass die KG-Mitglieder erwachsene und selbständige Menschen sind, die sehr wohl eigene Gedanken pflegen und Schlüsse sowie Entschlüsse fassen und diese auch umsetzen können. Folgedem können sie auch selbst Entscheidungen herbeiführen und bei den KG-Zusammenkünften richtige und korrekte Beschlüsse fassen und notwendige Neuerungen herbeiführen. So ist zum Gesagten weiter anzuführen, dass die KG sehr wohl eigene Regeln, Anordnungen und Ordnungen usw. bestimmen kann, wobei dies jedoch nicht durch Unsinnigkeiten aus Rechthaberei, aus mangelhaftem Überlegen, aus Selbstüberschätzung und aus unlogischem Neuerungsbegehr geschehen soll. Auch kann es nicht sein, dass Neuerungen und Erweiterungen von Beschlüssen in bezug auf Richtlinien und Ordnung nur aus eigenem persönlichem und egoistischem Interesse geheischt werden, wobei aber das Wohl der KG-Gemeinschaft und deren Pflichterfüllung sowie das Erfüllen der Mission beeinträchtigt werden. Die FIGU-KG ist eine Gemeinschaft mit einer zu erfüllenden und nicht gerade leichten Mission, und diese Fakten müssen für jedes KG-Mitglied in der Gemeinschaft und Pflichterfüllung im Vordergrund stehen. Im direkten Bereich einer Gemeinschaft kann und darf zum Wohle deren Mitglieder und in bezug auf deren Gemeinschaftszweck notwendigerweise und unumgänglich nur in gemeinschaftsmässigem Sinn gedacht und gehandelt werden. Also sind gemeinschaftlich gegebene und nutzvolle Regeln, Anordnungen, Richtlinien und die Ordnung der Gemein-*

schaft immer in den Vordergrund zu stellen und einzuhalten, private und persönliche und zudem egoistische Begehren und Wünsche jedoch zu vermeiden. Es gilt diesbezüglich in einer Gemeinschaft also genau dasselbe Prinzip wie in einer Familie, in der in allererster Linie die gegebenen Regeln, Anordnungen, Richtlinien und die Ordnung zu beachten, zu akzeptieren und einzuhalten sind, weil nur dadurch das familiäre Zusammenleben in Frieden und Harmonie bestehen und funktionieren kann. So sind in einer Gemeinschaft, wie auch in einer Familie, alle Mitglieder verpflichtet, eine beschlossene und bewährte, richtige und korrekte Ordnung sowie gegebene Richtlinien, Regeln und Anordnungen einzuhalten und zu bewahren. Wird dem jedoch nicht Genüge getan, dann ergibt sich daraus Unfrieden und Disharmonie, unlösbare Probleme und ein brüllendes Chaos, dessen Ende eine Zerstörung der Gemeinschaft resp. der Familie ist. Rein persönliche Bedürfnisse, Wünsche und Begehren usw. müssen in jedem Fall persönlich bleiben und dürfen niemals in eine Gemeinschaft oder Familie hineingetragen werden, weil allein deren bewährte Regeln, Richtlinien, die gegebene Ordnung sowie die Anordnungen gelten, die zu achten und durchzuführen sind. In bezug auf die FIGU-Gemeinschaft bedeutet das, dass eine umfängliche und intentionale Zusammenarbeit aller KG-Mitglieder unabdingbar ist und dass die beschlossenen Regeln sowie die Ordnung, Anordnungen und Richtlinien eingehalten werden müssen, damit das Ganze umfänglich bestehen und sich die Gemeinschaft in ihrem Bestehen erfüllen sowie der Pflicht der Missionserfüllung Genüge getan werden kann. Persönlich bezogene und zudem egoistisch geprägte Begehren und Wünsche in bezug auf alles Gemeinschaftliche können keine Gültigkeit haben, denn was gemeinschaftsbezogen ist, muss gemeinschaftsbezogen bleiben, wie auch alles Persönliche und Private in strenger Weise persönlich und privat bleiben muss. Daher ist es auch notwendig, dass altbewährte Regeln, Richtlinien, Anordnungen und die altbewährte Ordnung usw. erhalten bleiben und nicht durch unkluge, unüberlegte und selfischbezogene sowie dumme Begehren und Wünsche durch zweckfremde Neuerungen ausser Kurs gesetzt werden. Das Altbewährte muss bei jeder Neuerung bestehenbleiben, darf nicht missachtet und nicht abgesetzt werden, denn das, was sich seit alters her bewährt hat, muss seinen Bestand beibehalten, weil nur das gewährleistet, dass kein Zusammenbruch erfolgt, wenn wirklich nutzvolle und gerechtfertigte Neuerungen hinzubeschlossen werden. Neuerungen erzwingen und Altbewährtes absetzen zu wollen, nur um damit persönliche und egoistische Begehren und Wünsche zu befriedigen, bedeutet, Probleme zu schaffen, wobei die einen die nächsten nachziehen, wodurch ein Chaos und letztlich eine Zerstörung als zwangsläufige Folge in Erscheinung tritt.

Und was direkt unseren Verein FIGU sowie Ptaah und Quetzal und die Plejaren überhaupt betrifft, so ist dazu folgendes zu sagen: Die Regeln, Anordnungen, Ordnungen und Richtlinien, die von Ptaah und Quetzal gegeben sind, haben absolut ihre bleibende Berechtigung, denn sie sind gründlich und logisch durchdacht und haben sich nicht nur bewährt, sondern sie haben auch bewiesen, dass sie wertvoll sind und eine sehr gute und zweckdienliche Ordnung in die KG und in den Verein FIGU gebracht haben. Nur dadurch ist der Verein FIGU letztlich so weit gekommen und zu dem geworden, wie und was er heute ist und nunmehr weltweit wirkend sein kann. Das haben wir nur den Ratgebungen der Plejaren, insbesondere Semjase, Ptaah und Quetzal und ihrem Geistführergremium zu verdanken, mit dem Ptaah und Quetzal zusammenarbeiten und die uns die guten und wertvollen Ratgebungen, Richtlinien, Anordnungen, Regeln und die Ordnung gegeben haben. Natürlich sind auch die KG-Mitglieder darin involviert, denn sie haben letztendlich in Vernunft die plejarischen Ratgebungen, Anordnungen, Richtlinien und die vorgeschlagene Ordnung akzeptiert und einstimmig zur Annahme beschlossen und seither auch befolgt. Diese Ordnung und die Richtlinien können aber nur dadurch erhalten werden, indem diese gegebenen Anordnungen, Regeln, Richtlinien und Ordnungen weiterhin gültig bleiben und umfänglich so befolgt werden, wie sie in Folgerichtigkeit durchdacht, ausgearbeitet und gegeben sind. Sie auszuhebeln wäre also grundsätzlich falsch und würde alte, böse und zerstörerische Zustände neuerlich herbeiführen, wodurch ein andermal die Existenz des Vereins FIGU gefährdet und fraglich würde. Es stand den KG-Mitgliedern der FIGU immer frei, über die Annahme des Ganzen der Richtlinien, Regeln, der Anordnungen und der Ordnung zu bestimmen, wodurch es dann durch einen einstimmigen Beschluss auch angenommen und zur festen Ordnung gemacht wurde, die sich über all die vielen Jahre hinweg bewährt und Fortschritt und Erfolg gebracht

hat. Und was einmal in guter, richtiger und korrekter Weise beschlossen wurde und seit vielen Jahren Bestand hat, muss auch erhalten bleiben, denn von diesem Erhalt hängt die Existenz des Vereins FIGU ab, wie aber auch das Wohl und Wehe der KG, ihr Zusammenleben und Zusammenarbeiten in bezug auf die Missionserfüllung. Demzufolge wäre es allein schon darum hirnrissig, durch Änderungen und unangebrachte sowie durch sehr schlecht durchdachte Ideen und Neuerungen das Altbewährte aufzulösen und durch unzulängliche Scheinlösungen zu ersetzen, die nur Probleme bringen. Wird dem aber fälschlich Achtung zugestanden, dass das Altbewährte aufgehoben, abgesetzt und durch Neues und Unzulängliches ersetzt wird, dann entsteht unweigerlich ein Chaos. Daraus würden sich wiederholend all die Schwierigkeiten und Probleme ergeben, die in Erscheinung traten, ehe die wohldurchdachten Regeln, Richtlinien, Anordnungen und Ordnungen geschaffen und umgesetzt wurden, die Semjase, Ptaah und Quetzal gaben und die von ihnen mit einem neunköpfigen Geistführergremium ausgearbeitet und von der KG einstimmig akzeptiert wurden.
Dass das Beibehalten des Altbewährten seine Berechtigung hat, das beweist seit alters her auch die Tatsache, dass, weil das Altbewährte missachtet, verstossen und abgewürgt wurde, ganze irdische Kulturen ihren Untergang herbeiführten. Dies, weil die Völker die Friedens-, Freiheits-, Richtlinien-, Ordnungs- und Harmonieregeln missachteten und dadurch unter sich Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie, Streit, Hass, Rache und Vergeltung auslösten und dadurch unbewältigungsbare Probleme schufen, wie durch das Ganze aber auch Bruder-, Völker- und Religionskriege ausgelöst wurden, durch die ganze Völker ausgerottet und Staaten zerstört wurden. Gleichermassen gilt das für alles Altbewährte, das in bezug auf die Natur missachtet wurde, wodurch unbedachte, widersinnige und unsachgemässe Neuerungen beschlossen wurden, die dazu führten, dass auch durch Naturkatastrophen ganze Kulturen verschwanden.

4) Im Bereich der KG des Vereins FIGU fallen vielerlei Aufgaben und Pflichten an, wie z.B. der notwendige Nachtwachedienst, der nicht vernachlässigt werden darf und der von ganz spezieller Bedeutung für die Sicherheit des ganzen Centers und dessen Bewohner sowie für das gesamte Vereinseigentum und das Leben der Centerbewohner ist. Dann sind auch der Sonntags- und Besucherdienst, der Schriftenverkauf, die Feld-, Wald-, Landschafts- und Gartenarbeiten, Geländesicherheitsarbeiten, das Schreiben und Korrigieren von Artikeln für WZ und Bulletin sowie von Büchern wie auch das umfangreiche Computerwesen, nebst dem wichtigen Küchendienst für die Mitglieder der KG-Gemeinschaft. Nicht zu vergessen sind dabei die umfangreiche Buchhaltung, das Kassenwesen und die gesamte Verwaltung, wobei diese das Bankwesen, die Budgetierung der Vereinsfinanzen, die Angelegenheiten mit den Behörden und sonstigen Ämtern sowie mit Organisationen diverser Art, Verhandlungen mit Anliegern, dem Landwirtschafts- und Forstamt, der Kantonalen Jagdaufsicht, dem Gewässeramt und dem Zoll nebst dem Transportwesen usw. usf. umfasst. Weiter sind diesbezüglich auch die Aufgaben und Pflichten zu nennen, die durch die einzelnen KG-Mitglieder zu erledigen sind in bezug auf das Durchführen und Betreuen von Informationsständen und das Durchführen von Vorträgen, nebst vielen anderen Dingen, die getan und erledigt werden müssen. Bei allem handelt es sich um unausweichliche Faktoren, die nicht unerledigt gelassen werden können, weil sie sehr wichtig zum Bestehen des Vereins FIGU und zum Zweck der Erfüllung der Mission notwendig sind. Sich hervorhebend sind dabei insbesondere der Sonntags- und Besucherdienst, wozu noch die Betreuung von Besuchern und der Schriftenverkauf während den Wochentagen hinzukommt. Auch diese Pflichten dürfen in keiner Weise vernachlässigt werden, denn sie sind von besonderer Wichtigkeit, insbesondere in bezug auf den sonntäglichen und feiertäglichen Besucherdienst, der massgebend zur Missionsverbreitung beiträgt, indem den Besuchern auf deren Fragen Rede und Antwort gestanden wird und ihnen mündlich von Angesicht zu Angesicht die notwendigen Aufklärungen und Erklärungen usw. gegeben werden. Die Besucherdienste an Sonn- und Feiertagen sind grundlegend als wichtigste Form der Missionsverbreitung ausgelegt und stellen das eigentliche Organ der Missionsinformation dar, wie das durch keine andere Tätigkeit der FIGU der Fall ist. Allein dies ist bereits Grund genug, dass an der Ordnung des sonn- und feiertäglichen Besucherdienstes nicht gerüttelt und nichts geändert werden darf, folglich die Sonn- und Feiertage als Besucherdienst unabänderlich erhalten bleiben müssen. Ein weiterer Grund dafür ist auch der, dass viele Interessenten infolge ihrer Arbeitsgebundenheit nur an den allgemeinen

Sonn- und Feiertagen für Informationen usw. ins Center kommen können, was ihnen wochentags infolge ihrer Arbeitsverpflichtungen usw. nicht möglich ist.
Dass nun aber die Verteilung und Erfüllung von Aufgaben und Pflichten bei den FIGU-KG-Mitgliedern gleichmässig und gerecht erfolgt, ist es notwendig, dass eine umfänglich gemeinschaftliche Zusammenarbeit gegeben ist und jedes KG-Mitglied ohne Wenn und Aber seine Aufgaben und Pflichten wahrnimmt und erfüllt. Wird aber das nicht getan, erfolgt dadurch eine Einschränkung und gar eine Vernachlässigung der Mission, wodurch die Missionserfüllung verantwortungslos vernachlässigt und in ihrer Expansion beeinträchtigt und in gewissen Teilen gar verunmöglicht wird. Ein solches Verhalten, dass eben die Aufgaben und Pflichten nicht, nur nachlässig oder ungenügend wahrgenommen und nur widerwillig erfüllt werden, führt auch dazu, dass ein Einbruch der Gemeinschaftlichkeit in jeder Art und Weise erfolgt. Folglich treten stetig neue und immer schlimmere Probleme auf, denen nicht mehr vernünftig und logisch begegnet werden kann, die nicht mehr gelöst werden können und durch die allgemein gemeinschaftsfeindliche Aspekte entstehen.
Jedes KG-Mitglied hat sich seine FIGU-Mitgliedschaft mit jedem Drum und Dran vollumfänglich selbst bestimmt, wobei es egal ist, ob dies vor oder erst beim Antrag für die KG-Mitgliedschaft geschah. Es wurde und wird von Seiten der FIGU niemals Druck wie auch kein Zwang zum Mitgliedsbeitritt oder in bezug auf die Aufgaben- und Pflichterfüllung ausgeübt, wie auch keinerlei Versprechen in irgendeiner Weise abgegeben wurden oder werden, folglich für jedes KG-Mitglied (wie auch für jedes Passiv-Mitglied) eine absolute Selbstbestimmung zum FIGU-Beitritt gegeben war und ist. Gefordert wird einfach ein ausgeübter gesunder und korrekter Gemeinschaftssinn, wie eine gute und korrekte Kameradschaft, weil nur dadurch die FIGU-Gemeinschaft bestehen kann. Und jedem Mitglied war von Beginn der Mitgliedschaft an klar, dass die FIGU-Mitgliedschaft mit bestimmten allgemeinen Verpflichtungen, Aufgaben sowie mit besonderen Pflichten verbunden ist und dass sich diese im Laufe der Zeit noch erweitern können. Dabei ist jedoch in dieser Beziehung alles und jedes auf Freiwilligkeit aufgebaut, wobei diese jedoch darauf ausgerichtet sein sollte, dass alle Mitglieder der FIGU-Gemeinschaft, KG- sowie auch Passiv-Mitglieder, davon Nutzniesser sein können und in keiner Art und Weise benachteiligt werden. Das war und ist allen KG-Mitgliedern von allem Anfang an klar und wurde auch von ihnen akzeptiert, wie auch die Tatsache, dass es jedem KG-Mitglied (und Passiv-Mitglied) offensteht, seine ureigene Meinung zu vertreten. Weiter wurde von allem Anfang der Mitgliedschaft an auch akzeptiert, dass im Laufe der Zeit neue gruppeinterne Verpflichtungen sowie zweckdienliche Veränderungen, neue Aufgaben und Pflichten in Erscheinung treten, in die folgerichtig ein Einfügen und Anpassen notwendig ist. Und diese neuen Verpflichtungen, Aufgaben und Pflichten einfach auf andere Mitglieder abzuschieben, entspricht weder einem guten und wertvollen Gemeinschaftssinn noch einer in Liebe verbundenen Kameradschaft. Diese Dinge aber werden in der FIGU von Grund auf gelehrt und sind allen KG-Mitgliedern ebenso bekannt, wie auch dass es notwendigerweise jedem einzelnen gesagt wurde, dass es unumgänglich ist, dass jedes Mitglied sich freiwillig und gemäss seinem Können und Vermögen in die gruppeinternen Verpflichtungen, Aufgaben, Arbeiten und Pflichten einordnet und sie auch erfüllt. Und das einzuhalten, das hat sich jedes KG-Mitglied selbst bestimmt, und zwar ohne Gewalt und Zwang oder durch irgendwelche andere Beeinflussung, und wer das bestreitet, der straft sich selbst der Lüge.

Soweit also meine Ausführungen und die Sicht, aus der ich alles sehe und beurteile.

Ptaah

26. Alles, was du uns vorgelesen hast, entspricht dem Notwendigen, das zu sagen und zu erklären ist.

Quetzal

10. Alles ist von Richtigkeit, und all deine Ausführungen und Erklärungen sind derart gut überdacht und formuliert, dass keine Zweifel bestehen und alles klar und verständlich ist.
11. Es erstaunt mich immer wieder, wenn ich Ausführungen und Erklärungen sowie Belange von dir höre oder lese, wie präzise und umfassend du alles angehst und darzulegen verstehst, dass keine Zweifel bleiben können.

Billy Deine Rede kommt mir sehr bekannt vor, denn ich habe sie schon gestern und auch heute schon gehört, als ich mit Andreas gesprochen habe, denn ihn als FIGU-Präsident habe ich natürlich darüber informiert, was ich geschrieben habe und wie ich die Sache sehe.

Ptaah

27. Quetzals Worten kann ich nur beipflichten und sagen, dass auch ich über deine Gewandtheit in bezug auf das Ausführen, Erklären und Darlegen aller Dinge immer wieder aufs neue erstaunt bin.
28. Leider geht mir diese Fähigkeit ab, wie du sie beherrschst.

Billy Mit deinem Vater Sfath hatte ich einen ausgezeichneten Lehrer. Ihm verdanke ich alles.

Ptaah

29. Du vergisst dabei dich, lieber Freund Eduard, denn das, was du von meinem Vater erhalten hast, musstest du ja selbst erlernen, nebst all dem, was du durch eigene Initiative erlernt hast, und das ist nicht gerade wenig.
30. Was du uns nun aber vorgelesen hast, damit ist meines Erachtens alles gesagt, was in der leidigen Angelegenheit zu sagen ist, folglich wohl nichts mehr hinzugefügt werden muss.

Billy Hier habe ich noch etwas von Bernadette, das ich euch ebenfalls vorlesen möchte. Es ist zwar nicht sachbezogen zu dem, worüber wir bisher gesprochen haben. Aber wenn ihr hören wollt? Das Ganze finde ich gut geschrieben, doch ist es eben nicht zu dem bezogen, worüber wir bisher sprachen.

Ptaah

31. Lass denn hören.

Billy Also, der Titel lautet ‹Gedanken zu Entwicklungen›. ...

Ptaah

32. Meinerseits denke ich, dass das, was du vorgelesen hast, nicht zu unserem Thema gehört, das wir besprochen haben, folglich du es auch nicht offen in unser Gespräch einflechten solltest.
33. Was Bernadette anführt, bezieht sich nicht in direkter Weise auf Gemeinschaftsbezogenheiten und Dinge, die missionsbedingt sind, sondern auf rein Privates und Persönliches, was auch als solches behandelt werden muss.
34. Ist daher Bernadette daran interessiert, ihre Ausführungen vorzubringen, dann kann sie das nur privater- und persönlicherweise tun, wobei es aber durchaus erlaubt sein muss, dass sie ihr Anliegen auch bei einer offiziellen Zusammenkunft allen Gruppemitgliedern vortragen kann.

Quetzal

12. Das ist auch meine Ansicht.
13. Privates und Persönliches darf nicht mit Missions- und Gemeinschaftsangelegenheiten und mit Gemeinschaftspflichten vermischt werden, wie auch du das in deinen uns vorgelesenen Ausführungen und Erklärungen klar und deutlich dargelegt hast.
14. Alles muss klar getrennt sein, denn wenn Privates, Persönliches und Missions- sowie Gruppeangelegenheiten resp. Gemeinschaftsangelegenheiten und Gemeinschaftspflichten miteinander vermischt werden, dann entstehen zwangsläufig Konflikte und Probleme, die zerstörerisch wirken.

Billy Gut, dann lasse ich ihr geschriebenes Werk aus und füge es unserem Gespräch nicht bei. Aber seht hier diesen Zeitungsartikel, den ich euch auch vorlesen will. Das Ganze finde ich sehr banal, unüberlegt und nichtssagend, weshalb ich mir erlaubt habe, mit eigenen Worten dazu Stellung zu nehmen. Und das habe ich mit diesem Artikel hier getan, den ich im Juni-Sonder-Bulletin veröffentlichen werde. Gerne lese ich euch auch diesen vor und höre dann gerne eure Meinung dazu. Aber erst hier den Zeitungsartikel:

«Terroristen sind keine Islam-Vertreter»

Ängste müssen gemeinsam abgebaut werden, sagt Hisham Maizar, Präsident der Föderation Islamischer Dachorganisationen in der Schweiz. Terroraktionen würden viel zu schnell in Zusammenhang mit dem Islam gebracht.

Ein vereitelter Anschlag in Detroit, eine missglückte Attacke auf den dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard – wieder gerät der Islam in die Schlagzeilen. Was geht in Ihnen vor, wenn Sie solche Meldungen hören?
Ich verurteile solche Aktionen aufs Schärfste. Wegen solcher Vorfälle wird der ganze Islam in den Abgrund gestossen. Weder die anheuernden Gruppen, noch die Angeheuerten sind Vertreter des Islam. Es wäre wirklich ein Fehler, das als Massstab zu nehmen zur Imagebeurteilung einer Religion, die seit 1431 Jahren besteht. Man dreht an der Schraube des Hasses weiter, wenn man Terroraktionen mit den Muslimen oder dem Islam im Allgemeinen direkt in Verbindung bringt. Wir müssen hier besser differenzieren. Die Ursachen des Terrors sind vielschichtig. Die Religionen dafür verantwortlich zu machen, ist zu einfach. Das Phänomen Terror muss erforscht und wirksam angegangen werden. Wenn irgendeine Terroraktion stattfindet, neigt man dazu, sie schnell auf den Islam zurückzuführen. Der Terror ist nicht das Produkt des Islams, sondern dasjenige der hasserfüllten Menschen, die auch andere für ihre Zwecke instrumentalisieren, unabhängig von der Religion.

Wie wirken sich solche Schreckensmeldungen in der Schweiz auf das Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen aus?
Wir Muslime verabscheuen Terrorismus und lehnen ihn ab. Derartige Aktionen halten wir für sinnlos und für völlig unangebracht. Zum Zweiten: Die Menschen, die schon immer eine falsche Meinung vom Islam hatten, fühlen sich bestätigt. Oft heisst es dann: «Da sieht man es wieder da sind Muslime am Werk.» Man darf nicht alles in denselben Topf werfen. Das vernebelt die weite Sicht. Man beurteilt Terroraktionen und vergisst, dass die Religion andere Grundlagen aufweist.

Die Taten werden «im Namen des Islam» vollbracht.
Es ist offenbar modern, etwas im Namen von etwas zu tun. Diese Inanspruchname «im Namen des Islams» zu reden oder zu handeln, ist eine völlig abzulehnende Form. Die Akteure repräsentieren nicht die Grundlagen und die Mehrheit der Muslime.

Welche Kommentare bekommen Sie zu hören?
Man schüttelt regelrecht den Kopf und man denkt sich, was treibt einen jungen Menschen, der aus einer gut situierten Familie stammt und nicht unintelligent ist, in die Arme von Extremisten? Wieso lässt er sich derart instrumentalisieren? Das ist auch für uns Muslime unverständlich. Da höre ich bei Christen und Muslimen übereinstimmende Kommentare. Diejenigen Christen, die Muslime kennen, verallgemeinern auch nicht.

Was bedeuten die Terrorschlagzeilen nach dem Ja zum Minarettverbot?
Das eine hat mit dem andern gar nichts zu tun. In der Schweiz hat man über ein Verbot vom Bau von Minaretten abgestimmt. Das ist eine formale Sache. Allerdings hat es bewirkt, dass Muslime sich hier im Land nicht akzeptiert fühlen. Man will sie am liebsten gar nicht sehen. Das Minarett ist ein Zeichen für eine Gebetsstätte, kein politisches Zeichen. Wir Muslime wollen ganz scharf trennen zwischen der Initiative und etwa dem Karikaturenkonflikt. Das kann man nicht in einem Atemzug nennen.

Haben Sie Verständnis für die diffusen Ängste der Schweizer Stimmbürger?
Absolut. Dem würde ich aber etwas entgegenhalten: Wenn ich Angst vor etwas habe, insbesondere eine diffuse Angst, dann müsste ich mich darum bemühen, diese Angst abzubauen. Das tue ich nicht, indem ich etwas verbiete. So arbeite ich direkt in die Hände von Extremisten. Dann muss ich Hilfe suchen. Zu sagen, dass die Muslime hier zu wenig unternehmen, ist eine Schutzbehauptung, selber keine Initiative zu ergreifen. Wie bauen wir Ängste ab? Indem man sich besser informiert und Muslime besser kennen lernt. Die Ängste sind nachvollziehbar. Diese abzubauen beruht aber auf Gegenseitigkeit.

Was unternehmen Sie?
Ich muss mich wie ein Moslem verhalten. Ich muss zeigen, dass ich gradlinig bin und meine Religion reflektiere. Ich muss auch meine Hausaufgaben machen, mich öffnen, mehr informieren. Das geschieht zusehends. Aber es gibt immer noch Nachholbedarf.

INTERVIEW: ELISABETTA ANTONELLI

Hisham Maizar ist am Sonntag im Gespräch mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im Schweizer Fernsehen zu sehen: 10. Januar, 11 Uhr, Sternstunde Philosophie, SF1.

ZUR PERSON

Hisham Maizar
Föderation Islamischer Dachorganisationen

Hisham Maizar ist Schweizer palästinensischer Herkunft. 1982 ist er in Berg SG eingebürgert worden. Der 68-Jährige ist Arzt und lebt heute in Roggwil TG. Er ist Präsident der Föderation Islamischer Dachorganisationen (Fids), zu der rund 150 Islamzentren und deren Mitglieder gehören. Die Fids ist die grösste islamische Organisation in der Schweiz. Maizar ist Mitglied des Schweizerischen Rats der Religionen, der 2006 gegründet worden ist. Der Rat wurde von den Schweizer Kirchen zur Förderung des interreligiösen Dialogs initiiert. Maizar gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Islam in der Schweiz. *(ea)*

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 7. Januar 2010

Islamistische Terroristen vertreten nicht den Islam, wie auch andersgläubige Terroristen nicht die anderen Religionen vertreten

Als Mensch, gebürtig als Eduard Albert Meier, genannt ‹Billy› und Sheik Muhammed Abdullah usw., habe ich schon von Kindheit an sehr wohl einen guten Einblick in das Christentum sowie in den Islam und in die anderen Religionen sowie in viele deren Sekten gewonnen, wobei ich jedoch mein ganzes Leben lang für mich und meine Gedanken, Gefühle und Ansichten sowie Meinungen immer eine völlig neutrale Haltung eingenommen und beibehalten habe. Grundsätzlich bin ich gemäss dem Islam ein religiöser Ungläubiger und aus der Sicht des Christentums ein Ketzer und Atheist, oder aus anderer und sektiererischer Sicht ein Verlorener und Höllenanwärter usw., denn ich distanziere mich von jedem religiösen und sektiererischen Glauben. Damit bin ich auch nicht vom Gotteswahn befallen, wie dieser durch die Irrlehren der Religionen und allen deren Sekten den Gläubigen indoktrinierend eingehämmert wird. Aus diesen genannten Gründen vermag ich auch in neutraler Weise Dinge richtig zu beurteilen, die mit Glauben, Religion und Sektierismus tatsächlich oder scheinbar zusammenhängen. Dies wie z.B. in bezug auf den islamistischen Terrorismus, wobei dieser Islamismus mit dem eigentlichen Islam keinerlei Bewandtnis hat, sondern auf einem fehlgesteuerten und völlig ausgearteten Fanatismus beruht.

Leider ist es so, dass überall dort, wo Terroraktionen stattfinden, diese sofort mit dem Islam in Verbindung gebracht werden, wie aber auch mit anderen Religionen, und zwar je nachdem, welcher Religion die Terroristen angehören. Hauptsächlich ist es in der gegenwärtigen Zeit der Islam, der ins Ziel der Beschimpfungen der Menschen gerät. Dies eben dann, wenn durch fanatische Islamisten Terrorakte verübt werden. Terroristische Islamisten haben jedoch nichts mit dem Islam zu tun in der Weise, dass sie diesen vertreten würden, denn wahrheitlich sind sie ausgeartete religiöse Fanatiker, die den Koran und den daraus resultierenden Islam nach eigenem verbrecherischen Ermessen zu ihren eigenen fanatischen Gunsten auslegen, um hemmungslos Mord, Tod und Zerstörung verbreiten zu können.

Durch dieses falsche Tun der fanatischen wahnbefallenen islamistischen Terroristen werden deren Verbrechen nur zu schnell und zu gern mit dem Islam in Zusammenhang gebracht. Dieser aber hat einerseits damit überhaupt nichts zu tun, und andererseits sind die fanatischen islamistischen Terroristen keine wirkliche Moslems, sondern nur schäbige Kreaturen, die den Islam ganz bewusst für ihre Ausartungen ihres mörderischen und verbrecherischen Handelns zum Vorwand nehmen. So gerät der Islam immer wieder durch neuerliche terroristische Greueltaten und Verbrechen in die Schlagzeilen der öffentlichen Medien, was natürlich auch mit allen anderen Religionen der Fall ist, wenn in deren Namen terroristische Ausartungen und Verbrechen begangen werden. Gegenwärtig ist es nun aber einmal der Islam, der durch die fanatischen islamistischen und durch einen ausgearteten Religionswahn Befallenen missbraucht und zum Weltschrekken gemacht wird. Und dies nicht nur in den Reihen der Christen und Hindus, der Juden, Buddhisten und sonstigen Andersgläubigen, sondern auch in den Reihen der Muslima und Muslime.

Grundsätzlich sind alle fanatischen, glaubenswahnmässigen und sonstigen terroristischen Aktionen abgrundtief und aufs Schärfste zu verurteilen, und zwar ganz gleich, ob sie nun ausgeartet fanatisch-islamistisch bedingt sind oder auf fanatische Ausartungen andersgläubiger Religionsbefangener zurückführen. In der heutigen Zeit sind es aber die islamistischen Terroristen, die keine Islam-Vertreter und keine gläubige Muslims sind, die den ganzen Islam und damit weit über eine Milliarde Muslima und Muslime in den Abgrund des Hasses der Christen, Juden, Hindus, Buddhisten und vieler Andersgläubiger stossen. Weder die Rädelsführer der islamistischen Terroristen, noch jene, welche bei ihnen anheuern und den Terror lernen, noch jene, welche sich bereits als islamistische Terroristen haben ausbilden lassen, können in Anspruch nehmen, dass sie Vertreter des Islam seien. Wahrheitlich sind sie Schwerverbrecher und können in keiner Weise Muslime genannt werden, denn in ihrem Fanatismus sind sie Ausgeartete und schäbige Kreaturen und Windlinge, die feige morden und zerstören und die wirklichen Islamgläubigen weltweit in Verruf bringen und alle Welt hassvoll gegen sie aufbringen.

Der Islam ist nun gerademal 1431 Jahre alt, im Grundsätzlichen hervorgegangen aus der alten Lehre der wirklichen Propheten, so also auch aus der Lehre, wie sie Jmmanuel gebracht hat, wie er auch im Koran als Prophet aufgeführt wird. Der terroristische Islamismus ist aber nicht aus dieser Lehre der alten Propheten hervorgegangen, und damit auch nicht aus dem Religionsbuch Koran, sondern aus einem mit Hass verbundenen Wahn der Terrorurheber gegenüber all jenen, welche nicht konservativ, fundamentalistisch und fanatisch in völlig falscher und irrer Art und Weise die Verse der Suren des Korans befolgen, umsetzen und ausleben. Dies eben nicht in wirklich islamischer Weise, sondern gemäss dem irren und schwachsinnigen Islamismus, der wahrheitlich nichts mit dem Islam und mit den Koranlehren zu tun hat, denn der Islamismus folgt terroristisch-krankhaft irren und fanatischen Irrlehren, die weder im islamischen Religionsbuch noch in anderen daraus resultierenden Lehrenschriften keinerlei Gleichheit finden. Der islamistische Terrorismus ist eine Ausartung sondergleichen ausserhalb der Koranlehren und des Islam, folglich er nicht als Massstab zur Imagebeurteilung des Islam sowie der gläubigen Muslima und Muslime genommen werden darf. Wird das aber doch getan, dann entspricht das einem Fehler, der nur Böses und Hass erzeugt, wobei sich das Rad des Hasses immer weiter dreht und alle weltweit stattfindenden Terroraktionen automatisch und direkt mit dem Islam und mit den Muslimen allgemein in Zusammenhang gebracht werden. Und das geschieht auch dann, wenn die terroristischen Aktionen anderweitig bedingt sind und durch Christen, Hindus oder Juden usw. ausgeübt werden. Also muss allein schon in dieser Hinsicht differenziert und auch klar werden, dass der religiöse und sektiererische Terrorismus nichts mit der eigentlichen Religion zu tun hat, sondern auf Ausartungen beruht, die aus krankhaft irren, überspannten, konservativen, fundamentalistischen und fanatischen sowie wahnmässigen Einbildungen hervorgehen. Also ist es notwendig, den Terrorismus in der Tatsächlichkeit seines Ursprungs zu erkennen, denn nur bei diesem kann er wirksam angegangen werden, um ihm ein Ende zu setzen. Genau das wird aber nicht getan, denn grundsätzlich werden sofort der Islam und die Muslime allgemein verantwortlich gemacht, wenn irgendwo irgendwelche Terroraktionen stattfinden. Wahrheitlich ist der Terror aber nicht das Produkt des

Islam oder einer anderen Religion, sondern die böse und verbrecherische Frucht hasserfüllter und fanatischer Menschen, die bedenken- und gewissenlos auch andere durch sie irregeführte Menschen für ihre terroristischen Zwecke instrumentalisieren.
Terroraktionen, die sich als islamistisch geprägte Form erweisen, wirken sich weltweit ganz besonders und äusserst unerfreulich sowie bösartig auf das Zusammenleben zwischen Christen, Juden und Muslimen aus und fördern den Hass auf die Islam-Gläubigen, und zwar obwohl diese den Terrorismus verabscheuen und ablehnen. Sie wollen in Frieden, Freiheit, Harmonie und Liebe leben, wie alle anderen vernünftigen Menschen aller Völker und Religionen, folgedem Terroraktionen für sie völlig sinnlos, unangebracht und verbrecherisch sowie menschen- und lebensverachtend sind. Gegenteilig dazu wähnen sich Andersgläubige, hauptsächlich ungemein viele Christen und Juden, durch die verbrecherischen islamistischen Terroraktionen in ihrer völlig falschen, eingebildeten und oft wahngeprägten Meinung in bezug auf den Islam und die Muslime bestätigt. Und selbst dann, wenn verbrecherische Terroraktionen von Christen oder Juden usw. durchgeführt werden, wird das Ganze gedankenlos und voller Hass unberechtigt den Muslimen und dem Islam zugeschoben. Es wird diesbezüglich überhaupt kein Unterschied gemacht, sondern alles einfach mit demselben vor Hass triefenden schmutzigen Lappen aufgewischt und in denselben Hasstopf geworfen. Falschinformationen und Missverstehen in bezug auf den Islam und dessen Gläubige vernebeln hauptsächlich den Christen und Juden und all deren vielfältigen Sekten die Sinne des Verstandes und der Vernunft. Dadurch entstehen falsche Sichtweisen und Missverständnisse, aus denen heraus alle Terroraktionen als dem Islam zugehörig verurteilt werden. Dabei wird vergessen, dass in Wirklichkeit nur kleine Terroristengruppen hinter allen Mord- und Zerstörungstaten stecken, in denen sich irregeführte, fanatische, hasserfüllte und abgrundtief feige ausgeartete Menschen verstecken, die im Namen eines imaginären Gottes ihre Verbrechen begehen. Im Falle der islamistischen Terroristen wird so im Namen Allahs gemordet und zerstört, wie auch im Namen der ‹šari'a› (Scharia), die von den Terroristen grundlegend falsch gedeutet und sozusagen als Gottesstrafe oder Gottesstrafgericht usw. ausgelegt wird. Das Wort bedeutet nämlich etwas anderes, denn es bezieht sich in keiner Weise auf eine Strafe oder Strafregelung, sondern in völlig unspektakulärer Weise ist damit ein Weg gemeint, der zu den Quellen führt. Die ‹šari'a› beruht wahrheitlich und grundsätzlich kurz erklärt auf einem umfassenden islamischen Rechtssystem, das im wesentlichen darauf ausgerichtet ist, eine korrekte Antwort auf die Frage zu finden, wie der Mensch leben soll, um gottgefällig zu sein. Dabei geht es darum, dass die Rechtleitung (huda), die Allah den Menschen gegeben haben soll, eben durch den Koran und durch das Vorbild des Propheten Muhammed, darauf ausgerichtet sein soll, dass das Leben fruchtbar gemacht wird und dass die Islam-Gläubigen vor Fehltritten bewahrt werden sollen. Terror, Mord, Folter, Tod und Zerstörung gehören in keiner Weise dazu und lassen sich weder im Koran noch in irgendwelchen anderen islamischen Religionsschriften finden.
Nebst der ‹šari'a› gibt es noch eine nach oben offene Skala anderer islamischer Begriffe, die ausserhalb der Islamwelt unbeliebt sind, wie z.B. der Begriff ‹fatwa›, der sich in den westlichen Medien verselbständigt hat, wobei in der neueren Zeit insbesondere die iranischen Ayatollahs (Zeichen Gottes = Ehrentitel für besondere islamische Gelehrtenklasse) und das iranische Regime schuld sind, die das islamische Recht missbraucht und zum Mord gegen den englischen Schriftsteller Salman Rushdie und gegen den dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard aufgerufen haben. Dadurch stand plötzlich die ‹fatwa›, die von den Medien als ‹Todesfatwa› bezeichnet wurde, für blinde Todesurteile barbarischer ‹islamischer Regimes›. Dagegen ist die tatsächliche Bedeutung des Begriffs ‹fatwa› im wesentlichen ebenfalls so unspektakulär wie die ‹šari'a›. Wahrheitlich ist eine ‹fatwa› ein islamisches Rechtsgutachten, das zu Fragen Stellung bezieht, die durch die Regelungen der ‹šari'a›, des islamischen Rechts, nicht eindeutig geklärt sind.
In der Neuzeit ab 1844 ist es unter den Menschen der Erde modern geworden, im Namen von irgend etwas Aufstände und Demonstrationen zu machen sowie Gewalttaten, Morde, Terroranschläge, Massenmorde, Folterungen und sonstige Gewalttaten und Verbrechen zu begehen sowie ungeheure Zerstörungen anzurichten. In hauptsächlicher Weise werden alle diese verbrecherischen Handlungen fälschlich und irrig im Namen eines imaginären

Gottes und einer Religion und des wahngeschwängerten und fanatischen Glaubens oder gar im Namen Satans sowie in hassgeschwängerter Weise durchgeführt. Weiter erfolgt das Ganze aber auch durch Zuhilfenahme der Nennung der Natur, des Klimaschutzes, des Tierschutzes, der Menschlichkeit und Gerechtigkeit usw., folglich dem Ganzen der Nennungen eigentlich keine Grenzen gesetzt sind. Und da hier die Rede vom islamistischen Terrorismus ist, ist natürlich klar, dass dieser sich auf den Islam beruft und sowohl diesen, den Koran und die gläubigen Muslime missbraucht und diese allesamt in Misskredit bringt, wodurch gegen sie der Hass aller Andersgläubigen geschürt wird, hauptsächlich bei den Christen und Juden. Dieser unbändige Hass führt dazu, dass in allen nichtislamischen Ländern die Muslima und Muslime diskreditiert und gemieden werden, wodurch sie sich zwangsläufig nicht akzeptiert und als Ausgestossene fühlen. Speziell eine sehr grosse Zahl der Christen und Juden will die Muslime weder sehen noch mit ihnen etwas zu tun haben, und alles nur darum, weil verrückte und religionswahnbefallene christliche und jüdische Verschwörungstheoretiker den Islam, den Koran und die Muslime verteufeln und dadurch Angst schüren. Angst aber ist eine sehr böse Form, denn durch diese wird auch grenzeloser Hass herangezüchtet, und das ist genau das, was jene wollen, welche aus ihrem andersgläubigen religiösen Wahnglauben und Hass heraus gegen den Islam und dessen Gläubige sind. Die Andersgläubigen, wie hauptsächlich Christen und Juden, die in Angst gegen den Islam und die Muslima und Muslime wettern, fluchen und schimpfen, sollten ihre feige Angst bewältigen. Wenn sie das nicht tun, dann verfallen sie aus ihrer Angst heraus dem Gleichen oder Ähnlichen, wie es auch die Terrorristen tun, folglich sie selbst in irgendeiner Form zu terroristischen Extremisten werden und sich selbst oder andere in die Hände der verbrecherischen Terrorakteure treiben.

Wahrheitlich unternehmen in den nichtislamischen Ländern die dort wohnhaften und arbeitenden Muslima und Muslime sehr viel, um sich in ihrem Gastland oder neuen Heimatland zu integrieren, doch wird ihnen das besonders in den christlichen Ländern äusserst schwergemacht. Diese Erschwernis wird ihnen auch entgegengebracht, indem ihnen ihre Kultstätten oder Teile davon aus feiger Angst und durch Missinformation verweigert werden, wie z.B. in der Schweiz durch das absolut haarsträubende und die Muslime diskriminierende Minarettverbot, das auch gegen gewisse Artikel der Menschenrechte verstösst. Also wird auf allen unlauteren Wegen versucht, die Muslima und Muslime zu unterdrücken und ihnen die Berechtigung der Existenz zu bestreiten, anstatt dass ein Konsens gesucht wird in Form einer Meinungsgleichheit zur Existenzberechtigung und des Neben- oder Miteinanderbestehens verschiedener Religionen. Die Angst der Christen und Juden vor dem Islam und dessen Gläubigen schürt letztlich auch Angst in den Muslimen, folglich diese ein Faktor ist, der auf Gegenseitigkeit beruht und eine gute, richtige und wertvolle gegenseitige Verständigung noch viel schlimmer macht und gar verunmöglicht. Also müssen allerseits die Ängste voreinander abgebaut und endgültig beendet werden, denn nur dadurch können wirkliche Annäherungen erfolgen zwischen den Gläubigen der verschiedenen Religionen, insbesondere der Christen, Juden und Muslime. Das Ganze bedarf jedoch umfassender Informationen von allen Seiten sowie dass sich die Gläubigen der verschiedenen Religionen gegeneinander öffnen, die Angst voreinander verlieren, sich als wahre Menschen gegenüber anderen Menschen benehmen und gute zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen, um letztlich miteinander in Frieden, Freiheit, in Liebe und in Harmonie zu leben.

SSSC, 8. Januar 2010, 1.27 h
Billy

Und, was ist eure Meinung dazu?

Quetzal
15. Zu kommentieren ist nicht notwendig, denn der Artikel ist informativ und korrekt.

Ptaah
35. Das entspricht auch meiner Ansicht.

Billy Kurz und bündig. Mehr habt ihr nicht zu sagen?

Ptaah
36. Du hast alles geschrieben, was notwendig ist.
37. Und das ist in guter Weise getan.
38. Doch jetzt, lieber Freund, müssen wir dich wieder verlassen, denn unsere Aufgaben rufen uns.
39. Es ist nur ausnahmsweise, dass wir hergekommen sind, denn dieser Besuch war nicht vorgesehen, denn der nächste ist erst für den 3. Februar festgelegt.
40. So nehmen wir an, dass alles nun geklärt ist und auch in der Kerngruppe geklärt und verstanden und fortan demgemäss richtig gehandelt wird, auch dass künftighin von den Fehlbaren gründlich alles überdacht wird, ehe sie das Wort erheben und Unsinnigkeiten laut werden lassen.
41. Auf Wiedersehen, lieber Eduard, es ist mir eine Ehre, dich meinen Freund nennen zu dürfen.

Billy Das ist auch meinerseits so, also ich mich geehrt fühle, dass ich auch deine Freundschaft in Ehren halten darf. Auf Wiedersehn Ptaah. Und lieben Dank für alles.

Quetzal
16. Ptaahs Worte sind auch ganz in meinem Sinn.
17. Leb wohl, mein Freund.

Billy Auch dir, Quetzal, meinen lieben Dank, und auf ein Wiedersehn. Tschüss zusammen.

Vierhundertsechsundachtzigster Kontakt
Montag, 11. Januar 2010, 16.15 Uhr

Billy Sei willkommen und nochmals gegrüsst, liebes Mädchen. Trifft sich ja gerade so, dass wir gleichzeitig in mein Büro kommen nach unserer einstündigen Korrekturarbeit zusammen mit Bernadette.

Florena
1. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen, lieber Vaterfreund.
2. Dich besuchen zu können, ist mir nicht nur eine grosse Ehre, sondern immer auch eine sehr grosse Freude, auch wenn ich im Auftrag herkommen muss und unser Gespräch nicht rein privater Natur ist.

Billy Beim Korrigieren hast du eine Bemerkung gemacht in bezug auf Quetzal und Ptaah. Du sagtest, dass du von ihnen beauftragt wurdest, mir etwas zu erklären bezüglich der Strahlschiffphotos, unserer Kontakte und gemäss den Verleumdungen, die immer wieder in Erscheinung treten.

Florena
3. Das ist richtig, denn Ptaah und Quetzal verfügten am letzten Samstag nicht über die notwendige Zeit, damit sie diese Dinge noch mit dir hätten bereden können, womit sie mich eben jetzt beauftragt haben.
4. Dabei handelt es sich um die Tatsache, dass noch heute, nach mehr als 30 Jahren unserer Kontakte, noch immer böswillige Besserwisser, Kritiker und Verleumder sich nicht mit den Tatsachen und mit der Wahrheit abfinden können, dass unsere Kontakte real sind und auch dein in unserem Auftrag geschaffenes Photomaterial echt ist.
5. Wie viele Beweise hinsichtlich unserer Kontakte gegeben sind, wie z.B. durch integre Zeugen, die unsere Fluggeräte und sogar einige von uns Plejaren selbst gesehen haben und die mit dir Dinge erlebt haben, die eindeutig auf unsere Anwesenheit hinwiesen, so wird das alles böswillig und besserwisserisch kritisiert, wobei du auch verleumdet und des Betruges, des Schwindels und der Lüge bezichtigt wirst.
6. Seit dem Bestehen unserer Kontakte und der Veröffentlichung deiner Beweismaterialien ab dem Jahr 1975 wurden in dieser Beziehung durch Böswillige, durch Besserwisser, Kritiker und Verleumder immer wieder Kontroversen ausgelöst.
7. Dabei wurden die Wahrheit der Kontakte sowie die Echtheit der Photos und sonstigen Materialien in Frage gestellt und durch böswillige Verleumder als Betrug und Lüge bezichtigt.

8. Neuerdings wird das nun nach so langer Zeit wieder versucht durch hassvolle und zutiefst verstandes- und vernunftarme Personen, wie durch Korff.
9. Dieser Mann kränkt sich selbst in seinem Hass gegen dich, weil er in all den Jahren seiner Bemühungen in bezug auf seine Intrigen und Verleumdungen gegen dich nichts auszurichten vermochte.
10. So nimmt er seinen Hass gegen dich, um neuerlich eine Kontroverse zu starten, weil er sich in all den Jahren nicht damit abfinden konnte, niemals wirklich etwas gegen dich sowie gegen unsere Kontakte und gegen dein Photomaterial zu finden, wodurch er dich des Betruges, des Schwindels und der Lüge hätte überführen können.
11. So konstruiert er hassvoll und in lächerlicher Weise unmögliche Dinge zusammen, insbesondere hinsichtlich der Photomaterialien, die er als ‹Beweis› für seine absurden Behauptungen und Theorien anführt.
12. Dazu soll ich dir nun gemäss Ptaah und Quetzal und von uns allen, die wir mit ihnen zusammenarbeiten und zusammen auch alle notwendigen Dinge beraten, nahelegen, dass du und die Kerngruppemitglieder sowie die Passivmitglieder, wie aber auch Michael Horn und andere Personen, euch in keiner Weise mehr auf irgendwelche Kontroversen in genannter Form einlassen sollt.
13. Auch in der Korrespondenz sowie in den FIGU-Foren und bei Journalisten und Besuchern usw. soll auf das Ganze nicht mehr eingegangen und folglich auch keine kontroversebetreffende oder sonstige Fragen mehr beantwortet werden, die darauf ausgerichtet sind, die Wahrheit in Frage zu stellen.
14. Die Wahrheit unserer gemeinsamen Kontakte wurde ebenso durch viele Zeugen schon längstens bewiesen, wie auch die Echtheit deiner von unseren Strahlschiffen gemachten Photos und diversen Materialien, die durch die Genesis III in den USA für wissenschaftliche Untersuchungen und Analysen an namhafte wissenschaftliche Fachkräfte und Institute gegeben wurden und die bewiesen, dass alles Material der Echtheit entspricht und dass keinerlei Fälschungen vorliegen.
15. Auch die Abklärungen an Ort und Stelle der Aufnahmen der Photos usw. ergaben, dass alle deine Angaben der Wahrheit entsprechen und dass keinerlei Betrug vorliegt.
16. Das muss endlich akzeptiert werden, doch wer das nach all den gegebenen Beweisen und nach einer Zeit von mehr als 30 Jahren in bezug der Beweisführung noch immer nicht kann, ist ärmlich und paranoid hinsichtlich Verstand und Vernunft.
17. Also sollen weder du noch andere Mitglieder oder Freunde und Bekannte auf weitere diskriminierende Machenschaften und Fragen reagieren, sondern erklären, dass der Beweise der Echtheit und Wahrheit in bezug auf die Kontakte und Photos sowie sonstige Materialien genug gegeben sind, folglich es unsinnig ist, noch weiter darüber zu reden.

Billy Das hat Ptaah privaterweise schon einmal kurz angedeutet, dann aber doch nicht weiter darüber gesprochen.

Florena

18. Darum wurde ich damit beauftragt.

Billy Er wollte auch etwas sagen in bezug auf die deutsche Sprache, doch blieb dieses Thema dann doch aus. Weiss du, was er damit meinte?

Florena

19. Gewiss, denn auch das ist etwas, worüber ich dir einiges sagen soll, weil du nachgefragt hast hinsichtlich der Übersetzungsarbeiten von deinen Schriften und Büchern in andere Sprachen.
20. Dazu wurde ich beauftragt zu erklären, dass die deutsche Sprache immer die Hauptsprache bleiben soll bezüglich der Lehrschriften und Lehrbücher.
21. Wenn also solche in andere Sprachen übersetzt werden, dann muss unter allen Umständen stets die Originalsprache Deutsch neben der Fremdsprache aufgeführt werden.
22. Ohne die beigesetzte deutsche Originalsprache dürfen keine fremdsprachige Texte geisteslehremässiger Bücher und Schriften veröffentlicht werden.
23. Die reine deutsche Sprache ist die einzige unter allen irdischen Sprachen, mit der in korrekter und umfassender Form alles wirklich präzise zum Ausdruck gebracht werden kann.
24. In allen anderen Sprachen, die auf der Erde gesprochen werden, existieren sehr viele Worte und Begriffe nicht, wie diese in der deutschen Sprache gegeben sind, folglich diese auch nicht in andere Sprachen umgesetzt, nicht umschrieben und sehr oft auch nur schwerlich sinngemäss wiedergegeben werden können.

25. So sind uns sehr wohl eure Schwierigkeiten bekannt, mit denen ihr euch mit der Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache auseinandersetzen müsst, womit ihr euch sehr bemüht, wobei es jedoch trotzdem unmöglich ist, den wahren deutschsprachigen Wert in die sehr armselige englische Sprache zu bringen.

Billy Trotzdem glauben aber jene, welche die englische Sprache sprechen oder übersetzen, dass Englisch eine vollwertige Sprache sei. Dass sie dabei aber unzählige Worte und Begriffe völlig falsch umsetzen, weil sie den wahren Wort- oder Begriffswert nicht kennen, das wird ihnen nicht bewusst.

Florena

26. Leider haben sie nie gelernt, den wirklichen Wert der Begriffe und Worte zu erfassen und zu verstehen, folglich sie diese in vielfachen Formen falsch verwenden und ihre wahren Werte nicht zu deuten wissen.
27. Daraus ergibt sich, dass sehr viele Worte und Begriffe aus der deutschen Sprache in Fremdsprachen umgesetzt werden, wie es auch in umgekehrter Weise der Fall ist, folglich sehr oft nicht genau das wiedergegeben wird, wie es in der betreffenden Sprache grundsätzlich zum Ausdruck gebracht wird.
28. Das weiss ich aber auch erst, seit ich eingehend die Sprachenwissenschaft erlerne.

Billy Ja, ihr habt ja eure Sprachenwissenschaftler, die sich auch mit den irdischen Sprachen beschäftigen.

Florena

29. Das ist richtig.

Billy Sagen möchte ich noch, dass auch meine Muttersprache in bezug auf die deutsche Sprache gleichwertig ist. Das solltest du nicht vergessen.

Florena

30. Das ist natürlich richtig, doch führt auch deine Muttersprache auf das alte Arjn zurück, weshalb sie gleichermassen wertvoll und ausdrucksstark ist wie die eigentliche und hochwertige deutsche Sprache.

Billy Da bin ich aber froh, Mädchen, dass auch ich eine anständige und vernünftige Muttersprache habe.

Florena

31. Du beliebst zu scherzen.
32. Natürlich ist deine Muttersprache gleichermassen wertvoll wie die deutsche.

Billy Natürlich. Aber eine Frage: Was hältst du eigentlich von all den Kriegen und Revolutionen, die hier auf der Erde dauernd stattfinden?

Florena

33. Was sich diesbezüglich auf der Erde ergibt, entspricht ungeheuren Verbrechen, wie ich aber auch die Überbevölkerung als Verbrechen erachte und alles das, was durch sie zerstört wird, bis hin zum Leben der Menschen und aller Lebewesen sowie des Klimas, der Natur und des Planeten.
34. Aber so denkst auch du und wir alle.

Billy Das ist auch meine Meinung, und ich denke, dass alle jene Verbrecher, die Kriege anzetteln, diese auch selbst ausfechten müssten, ohne dass sie Armeen dafür ins Feld schicken dürften. Das Prinzip müsste diesbezüglich sein, dass wer eine Suppe einbröckelt, diese auch wieder selbst auslöffeln müsste. Aber wenn du erlaubst und du noch Zeit hast, Mädchen, dann möchte ich mich mit dir noch über einige Dinge unterhalten, die rein privater Natur sind.

Florena

35. Meine Zeit ist zwar begrenzt, doch etwas davon kann ich noch erübrigen.

Billy Dann möchte ich dich erstens gerne fragen …

Vierhundertsiebenundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 2010, 14.11 Uhr

Billy Da bist du ja schon. Sei gegrüsst und willkommen. Kam eben erst vor drei Minuten zurück von Schmidrüti, wo wir regelmässig am Mittwoch unsere etwa halbstündige Kaffeepause machen.

Ptaah
1. Grüss dich, lieber Freund.
2. Ja, ich weiss um eure Kaffeezeit.

Billy Gut. Kann ich dich gleich nach dem Ergebnis fragen bezüglich der Englischübersetzungen? Habt ihr jetzt nochmals alles durchgearbeitet, und bleibt ihr dabei, was du letztlich gesagt hast, dass wir keine weitere Übersetzungen mehr machen sollen?

Ptaah
3. Wir haben uns tatsächlich bemüht.
4. Dabei sind wir, die wir ein Gremium bilden für eure Angelegenheiten, zum Schluss gekommen, uns mit unseren Sprachenwissenschaftlern zusammenzutun, um mit ihnen alles zu besprechen und ihre Ratgebung einzuholen.
5. Dabei haben wir gesamthaft alle bisherigen Übersetzungen begutachtet, die vom ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache gemacht wurden, wie aber auch alle anderen kleinen und grossen Werke, die in die englische und auch in andere irdische Sprachen übersetzt wurden.
6. Leider erweist sich dabei das Ganze als äusserst unzureichend, denn keine der aus den deutschen Originaltexten gemachte Übersetzungen entsprechen diesen in wertvoller Weise.
7. Vielfach ist der eigentliche Originalsinn in den Übersetzungen nicht gegeben, weil in den betreffenden Sprachen die notwendigen treffenden Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht existieren.
8. Sehr oft existieren nicht einmal Synonyme, die als absolut gleiche Bedeutung von Worten genutzt und so in einem Text ausgetauscht resp. ersetzt werden könnten, ohne dass sich dabei die Aussage oder deren Sinn verändert.
9. Unzählige Begriffe und Worte, die in der deutschen Sprache gegeben sind, existieren in allen anderen irdischen Sprachen nicht, und ausserdem wird der wahre Sinn und Wert vieler Begriffe und Worte nicht richtig erkannt und folglich völlig falsch gedeutet.
10. Dies geschieht einerseits, weil der Ursprung der Begriffe und Worte völlig unbekannt ist, oder weil ein falscher Ursprung angenommen wird, und das selbst bei Sprachenwissenschaftlern der deutschen Sprache, also bei den Germanistikern, in Erscheinung tritt, was zu grundlegend falschen Ausführungen und Erklärungen von Begriffen und Worten führt.
11. Gemäss allen Betrachtungen, Abklärungen und Analysen sind wir zum einstimmigen Beschluss gelangt, dass ihr künftighin von eurer Seite des Mutter-Centers aus keinerlei Übersetzungen mehr durchführen sollt, auch nicht in die englische Sprache.
12. Diese entspricht keiner eigentlichen Sprache, sondern nur einer halbwegs annehmbaren Welthilfssprache, die durch unlautere Machenschaften von den USA aus mit Zuhilfenahme des britischen Englisch und anderer Sprachen weltweit verbreitet wurde, wobei der tiefere Sinn darin liegt, die irdischen Völker mit diesem ärmlichen Verständigungsmittel englischsprachig zu machen.
13. Von unserer Seite aus empfehlen wir also, dass von euch keine weitere Übersetzungen mehr vorgenommen werden, wenn ihr das Werk ‹Kelch der Wahrheit› vollendet habt, das in der englischen Sprache leider nur mangelhafte Übersetzungswerte von all dem enthält, wie alles in der deutschen Sprache vorgegeben ist.
14. Dies, obwohl die Grundarbeit der Übersetzung durch eine Fachkraft einer Übersetzungsfirma zustande kommt.
15. Das Ganze kann für die Lernenden und Interessierten nur dann von Nutzen und Wert sein, wenn sie sich bemühen, die deutsche Sprache in weitgehender Form zu erlernen, um sich durch diese dem Inhalt der Geisteslehrewerke zuzuwenden und alles zu erlernen.
16. In allen anderen irdischen Sprachen bringen die entsprechenden Übersetzungen der Geisteslehre und aller diesbezüglichen Werke nur einen schwachen Abglanz in bezug auf deren wahrheitlichen Sinn, wenn solche Übersetzungen erstellt werden.

17. Und für all das, was ich jetzt ausgeführt habe, besteht die Erfordernis, dass du am nächsten Samstag bei eurer Zusammenkunft alles mit den notwendigen Erklärungen zur Sprache bringst.
18. Dabei sollte das Verstehen und die Vernunft aller Mitglieder derart vordergründig sein, dass in diesem Rahmen ein massgebender einstimmiger Beschluss gefällt wird.

Billy Selbstverständlich werde ich bei der GV alles vorbringen und euer Begehren vortragen, wozu ich denke, dass sicher alles verstanden und demzufolge auch ein vernünftiger Beschluss gefasst wird. Da du aber so eindeutig von Begriffen und Worten sprichst, wie auch ich das oft tue, so ist es vielleicht notwendig, diese zwei Werte einmal zu erklären, weil ich weiss, dass viele deutschsprachige Menschen, auch Germanistiker, keinen Unterschied darin sehen. So möchte ich sagen, dass es sich bei einem Begriff sozusagen um den Inhalt einer Vorstellung handelt, die als Gesamtheit ein wesentliches Merkmal einer gedanklichen Einheit bildet, woraus eine bestimmte Auffassung, eine Meinung, ein Bild und auch ein Verstehen resultieren, was gesamthaft verbal resp. mit Hilfe der Sprache, jedoch auch schriftlich zum Ausdruck gebracht werden kann. Das Wort andererseits ist eine kleine oder kleinste selbständige sprachliche Einheit von Lautung, wobei das Wort auch schriftlich, jedoch ohne Lautung resp. als stumme Nichtlautung festgehalten werden kann. Also ist das Wort eine sprachliche und auch eine schriftliche Äusserung mit einem bestimmten Bedeutungsgehalt, das als kleiner oder kleinster Teil die Sprache und die Schriftsprache bestimmt. Doch zu dem, was du gesagt hast, möchte ich doch bei dir rückfragen in bezug darauf, ob ich richtig verstehe, dass einfach von unserer Seite aus, also von der KG unseres Mutter-Centers aus keine Übersetzungen mehr gemacht werden sollen, während es anderssprachigen FIGU-Gruppen freigestellt sein soll, wenn sie die FIGU-Buchwerke usw. in ihre Landessprachen übersetzen wollen?

Ptaah
19. Das ist der Sinn meiner Erklärung, die auch auf dem Beschluss unserer Beratungen beruht.

Billy Das bedeutet also, dass anderssprachige FIGU-Gruppen unsere FIGU-Buchwerke und Schriften in ihre Landessprachen übersetzen können. Das ist klar, doch denke ich, dass dabei auch die Klausel dessen gilt, dass eine Veröffentlichung stets nur zusammen mit dem deutschen Originaltext erfolgen darf. Ausserdem muss meines Erachtens auch deklariert werden, dass die Kerngruppe des FIGU-Mutter-Centers keinerlei Garantie für die Richtigkeit der Übersetzungen und damit also auch keine Verantwortung für den sinngemässen und richtigen Inhalt derselben übernimmt. Das, so denke ich, müsste jeder Übersetzung ebenso vorgesetzt sein, wie auch der Hinweis, dass es unmöglich ist, die deutschsprachigen Originalwerke sinngemäss und richtig in andere Sprachen zu übersetzen, folglich Lernende, Studierende und sonstig Interessierte angehalten sein müssen, die deutsche Sprache umfänglich zu erlernen, um alles richtig und im wahren tiefen Sinn verstehen und nachvollziehen zu können.

Ptaah
20. Darauf wollte ich noch zu sprechen kommen, doch hast du meine diesbezüglich zu machende Erklärung vorweggenommen.
21. Damit ist eigentlich nur noch zu sagen, dass die Notwendigkeit gegeben ist, dass für alle Werke, die von anderssprachigen FIGU-Gruppierungen oder von irgendwelchen Personen übersetzt werden, von dir oder von der KG des FIGU-Mutter-Centers eine erforderliche Erlaubnis in vertragsmässiger Form gegeben sein muss.

Billy Und wie steht es damit, wenn Rückfragen kommen, sollen wir diese in bezug auf Übersetzungen beantworten?

Ptaah
22. Das müsst ihr wohl von Fall zu Fall entscheiden, denn solche Rückfragen können sehr viel Arbeit bedeuten, die ihr bewältigen müsstet.

Billy Also ist es wohl besser, sich nicht gross darauf einzulassen.

Ptaah
23. Das ist meine Meinung.

Billy Und wie steht es mit den Englischsprachigen, die Websites haben, die sie auch mit Dingen der USA-FIGU usw. bestücken? Es ist wohl so, dass sich diese selbst helfen sollen, denn wenn sie sich an die Website-Betreiber oder an die FIGU-Mitglieder in den USA halten, dann wäre das doch kontraproduktiv, weil dadurch die hirnrissige englische Sprache noch gefördert würde. Genau das liegt aber nicht im Sinn des Ganzen, weil es widersinnig gegen das Erlernen und Gebrauchen der deutschen Sprache wäre, die effectiv die einzige ist, durch die alle Werte und der Sinn des Ganzen der Geisteslehre und unzähliger anderer Dinge voll zum Ausdruck gebracht werden können.

Ptaah
24. Deiner Erklärung ist nichts hinzuzufügen, denn sie entspricht der Richtigkeit.

Billy Gut, dann ist das geklärt. Darf ich also fragen, ob du die neuesten Daten hinsichtlich der irdischen Bevölkerung schon hast? Du hast im Laufe des letzten Jahres einmal gesagt, dass diese Abklärung eine laufende Aufgabe sei, die ihr zu erledigen habt.

Ptaah
25. Das ist richtig.
26. Unsere letzte Zählung haben wir am 31. Dezember 2009 durchgeführt, wobei sich eine Gesamtzahl der irdischen Menschheit von 7 831 814 138 ergeben hat.

Billy Dazu sollte einmal gesagt sein, dass es sich bei euren Zählungen restlos um alle Menschen auf der Erde handelt, folglich also auch um jene runde Milliarde, die bei Volkszählungen niemals erfasst werden, weil sie in den grossen Städten und Orten auf den Strassen und in Millionenstädten auch im Untergrund leben, so aber auch in der Wildnis sowie in Dschungeln als Eingeborene usw. Das wird bei den Volkszählungen ebenso nicht berücksichtigt, wie auch die Tatsache nicht, dass auch bei amtlichen Zählungen in den betreffenden Amtsbereichen nicht alle Menschen erfasst werden, weil sie nicht registriert sind.

Ptaah
27. Das ist richtig, folglich dazu keine weitere Erklärung notwendig ist.
28. Was ich nun aber sagen will, ist folgendes:
29. Dein neues Werk ‹Gotteswahn› hat bereits eine Reihe neuer Feinde gegen dich erschaffen, weil bezüglich des Buches Informationen in religiöse und sektiererische Kreise gedrungen sind.

Billy Es war mir von Anfang an bewusst, dass das sein wird. Das Ganze stört mich aber nicht, gegenteilig freut es mich, dass ich von vielen vernünftigen Menschen Dankesworte für das Buch bekommen habe, dass endlich einmal ein Werk geschrieben wurde und erschienen ist, in dem beim Nennen der Fakten kein Blatt vor den Mund genommen wird, wie das gegenteilig von anderen mutlos getan wird, die sich in ihren Büchern und Schriften mit dem gleichen Thema befassen, sich jedoch feige nicht getrauen, ein offenes Wort zu sagen.

Ptaah
30. Das ist mir bekannt.
31. Du musst dir aber bewusst sein, dass unter Umständen wieder neue Anschläge gegen dein Leben verübt werden können.
32. Auf der Erde ist es seit alters her so, dass wahre Propheten unerwünscht sind, durch die aufgezeigt wird, was des Rechtens und des Unrechtens ist.
33. Allgemein ist es seit jeher und auch in der heutigen Zeit so, dass jeder Mensch, der sich ernsthaft bemüht, Gutes, Wertvolles, klare Gesetze und Verhaltensweisen, eine korrekte Ordnung sowie wirkliche Liebe, Freiheit, Harmonie, Menschlichkeit und wahren Frieden in die Welt und damit unter die irdische Menschheit zu bringen, verleumdet, verfolgt und zu ermorden versucht wird.
34. Jeder Mensch, der sich für eine bessere Welt und für all die genannten menschenwürdigen Werte einsetzt, macht sich viele Feinde bei den Gläubigen und Vertretern der Religionen und Sekten, wie aber auch bei Terroristen, Regierenden und sonstigen Politikern.
35. Weiter entstehen aber auch Feinde bei den Militärs, Wissenschaftlern und bei gewissen Erfindern, denn alle diese haben sehr viel zu verlieren.

Billy Dazu gehören auch speziell der Papst und der Dalai Lama. Und gerade bezüglich des Dalai Lama habe ich eine Bulletinfrage zu beantworten, weil die Menschen einfach nicht verstehen wollen, was mit diesem Typen wirklich los und dass er nicht der friedliche Mensch ist, für den er sich weltweit immer ausgibt. Wahrheitlich ist er ja nicht eine ‹Heiligkeit› resp. eine Ehrwürdigkeit, sondern eine ‹Scheinheiligkeit›. Die Leserfrage, die ich beantworten soll, lautet: «Warum beschimpfen Sie den Dalai Lama, der doch wirklich ein friedfertiger und guter Mensch ist? Es ist nicht glaubwürdig, was Sie über ihn in Ihren Bulletins schreiben.» A. Sanders, Deutschland.

Ptaah
36. Lügen, Bigotterie und Verleumdungen haben beim Erdenmenschen sehr viel mehr Gewicht als die Wahrheit.

Billy Da ist auch ein Artikel erschienen, in dem einiges davon gesagt wird, was wirklich hinter dem Dalai Lama steckt. So ist darin auch die Rede davon, dass die Wahrheit um ihn die ist, dass er sich als weltweiter Friedensapostel gibt, dem Millionen Gläubige anhängen, die ihm Millionen an Geldern zuschieben, damit er sein heimliches Werk in Tibet führen und finanzieren kann. Millionenbeträge, von denen der Frauenfeind auch sehr gut leben kann, wobei ausgerechnet und hauptsächlich die ihm gläubigen Frauen es sind, die ihn finanzieren, sozusagen als Dank dafür, dass er ihnen feindlich gesinnt ist, was sie aber gemäss seinem scheinheiligen und scheinfriedenliebenden Wesen nicht realisieren. Sein Friedensapostelbild entspricht aber nicht der Wahrheit, wie auch seine ‹Heiligkeit› nur die Maske seiner Scheinheiligkeit ist. Als geborener Tenzin Gyatso wurde er als Kind zum 14. Dalai Lama resp. zum höchsten geistlichen Würdenträger und politischen Oberhaupt des Lamaismus erhoben. 1935 bis 1940 inthronisiert, floh er nach Indien, nachdem China 1959 Tibet besetzte und das blutige Treiben und die durch den Dalai Lama ausgeübte Leibeigenschaft und das strafmässige Blenden, Auspeitschen, Gliederabhacken und die Gutaneignung von straffällig gewordenen Tibetern beendete. Seine indische Residenz schlug er in Dharamsala im Bundesstaat Himachal Pradesch auf. Seit dem Entstehen der tibetischen Exilregierung ist er deren Leiter, wobei diese Exilregierung jedoch von keinem Staat offiziell anerkannt ist. Nichtsdestoweniger jedoch kriechen viele Staatsmächtige diverser Länder dem Dalai Lama in den Hintern und leisten ihm Hilfe. Offiziell setzt sich die Exilregierung für Verhandlungen mit der chinesischen Regierung ein, um eine wirkliche Autonomie Tibets zu erlangen. Auf internationaler Ebene setzt sich der Dalai Lama scheinheilig für Liebe, Frieden, Freiheit und Toleranz zwischen den Religionen und Völkern ein sowie für die Wahrnehmung der globalen Verantwortung der Menschheit. Deshalb wurde ihm 1989 auch der Friedensnobelpreis zugesprochen. Dabei wurde jedoch völlig missachtet (vielleicht aus Unwissen), dass er im Hintergrund seines Tuns und seines scheinheiligen Handelns nach religiöser und politischer Macht strebt und eine tibetische Untergrundbewegung führt. Diese stellt sich gegen die brutale Gewalt der Chinesen und richtet seit ihrem Bestehen viel Unheil an. Die Angehörigen dieser Untergrundarmee nennen sich ‹Freiheitskämpfer›, wobei sie in Wirklichkeit jedoch terroristische Akte gegen die chinesischen Besatzer verüben. Ihre Waffen sind dabei äusserst vielfältig, die von Steinschleudern, Messern, Hand- und Langfeuerwaffen und von Schwertern bis hin zu erbeuteter chinesischer Artillerie reichen. Damit und durch ihre Hinterhältigkeit, ihren Hass und ihren Blut- und Rachedurst, was sie als Furchtlosigkeit bezeichnen, lehrten sie die chinesischen Besatzer die Angst, wie aber auch, dass sich diese erst recht brutal gegen die Tibeter erhoben. Und all das führt zurück auf den so ‹friedlichen› und ‹liebepredigenden› Dalai Lama. Wahrheitlich gibt es von den durch den Dalai Lama heimlich geführten ‹Freiheitskämpfern› nichts, das sich passiv wider die chinesische Besatzung stellen würde, denn Friedfertigkeit ist für sie ebenso nur eine scheinheilige Farce, und zwar genauso, wie diese von ihrem Führer gepflegt wird. Doch von all dem wissen die einfachen Tibeter sowie die Exiltibeter und die weltweiten Gläubigen und Dalai Lama-Anhänger nichts. Um so besser weiss es aber die chinesische Tibet-Besatzung, für die das Ganze ein militärischer Albtraum ist. Und dieser ist gut zu verstehen, wenn man weiss, dass die tibetische Untergrundarmee Chusi Gangdruk noch heute existiert und ihr mörderisches Unwesen gegen die chinesische Besatzung treibt. Diese Untergrundarmee, geführt durch einen Bruder des Dalai Lama, Gyalo Thöndup, wurde nämlich nie aufgehoben. Sie wurde durch die US-amerikanische CIA früher unterstützt, und zwar mehr als rund 25 Jahre lang. Als dies der Fall war, brachte es der Dalai Lama auch fertig, sich und den exiltibetischen Hof durch die USA gegen China unterstützen zu lassen. Dabei wurden bei dieser Dalai Lama-USA-Verbündung auch bewaffnete Kämpfe durch USA-Kräfte und tibetische Chusi Gangdruk-Kämpfer mit den chinesischen Besatzern ausgefochten, wozu von den tibetischen ‹Friedenskämpfern› gesagt wurde, dass über längere Zeit hinweg für einen getöteten Tibeter deren zehn Chinesen getötet

worden seien. Schon 1951 wurde bereits die Flucht des Dalai Lama vorbereitet, und zwar mit Hilfe des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA, wobei zur gleichen Zeit mit deren Hilfe auch schon heimlich grosse Schätze aus der Dalai Lama-Haupstadt Lhasa nach Indien geschmuggelt wurden, hauptsächlich Goldstaub und Silberbarren, mit einem heutigen Wert von rund 65 Millionen Schweizerfranken resp. etwa 47,5 Millionen Euro. Jahre später erfolgte dann die Flucht des Dalai Lama, wohlorganisiert durch die CIA, die schon früher in den USA, und zwar im Camp Hale in den Rocky Mountains eine kleine Elite-Armee von ‹Freiheitskämpfern› ausgebildet hatte, die dann auch den Dalai Lama auf seiner Flucht begleiteten und beschützten – rund 350 Soldaten und 50 ‹Freiheitskämpfer›. Doch nicht genug damit, denn die Elitekämpfer hatten noch andere Aufgaben zu erledigen, wie z.B. den Untergrundkampf, so aber auch, indem sie als Fallschirmspringer aus eingeschwärzten und ohne Hoheitszeichen versehenen B-17 Bombern sprangen und terroristenartigen Krieg gegen die brutalen chinesischen Besatzer führten. Und damit sie nicht reden konnten, wurden sie mit sehr schnell wirkenden Zyanit-Giftkapseln versehen, die sie im Falle einer Gefangennahme schlucken mussten. Doch damit war noch nicht genug, denn die CIA werkelte auch ausserhalb Tibets, so z.B. im Königreich Mustang in Nepal, wo eine Rebellenarmee von mehr als 12 000 terroristischen Kämpfern aufgestellt wurde, die in Nepal mörderische Aktionen wider die chinesische Besatzung durchführten. Und dass die ganzen CIA-Machenschaften im Zusammenhang mit Tibet die USA Hunderte von Millionen Dollars gekostet hat, ist natürlich klar, doch selbst heute ist das dem amerikanischen Volk noch nicht bekannt. Auch dass dem Dalai Lama jährlich 186 000 US-Dollar bezahlt wurden, dürfte dem US-amerikanischen Volk unbekannt sein. Erst 1972 wurde die direkte CIA-Unterstützung für den tibetischen Widerstand ausgesetzt, jedoch nur, um durch eine private, jedoch staatlich organisierte Finanzierung sowie auch durch die Hilfe der unwissenden Dalai Lama-Anhänger weitergeführt zu werden. So ist z.B. die NED (National Endowment for Democracy) zu nennen, die Millionenbeträge an US-Dollars ausgab und noch immer ausgibt, um China zu schädigen und zu behaupten, dass dieses die blutigen Unruhen in Tibet steuern würde. Dies wider besseres Wissen und selbstredend, dass NED alle seine diesbezüglichen Aktivitäten leugnet. Und was früher die CIA in Tibet erledigte, das erledigt heutzutage seine Scheinheiligkeit, der Dalai Lama, in heimlicher Weise.

Ptaah

37. Du hast die Dinge richtig dargelegt und ich denke, dass du das Gesagte auch als Antwort für die Bulletin-Frage nutzen kannst.

Billy Gute Idee, dann habe ich schon eine Arbeit weniger. Aber sag mal, ob die Schweinegrippe nun ausgeklungen ist oder ob sie weiter beständig sein wird?

Ptaah

38. Für diesmal ist die Seuche weitgehend vorbei, doch kann sie in kommender Zeit immer wieder auftreten, wobei jedoch zu verstehen ist, dass sie in bezug auf ihre Gefährlichkeit nicht schlimmer ist als jede andere und unter Umständen gefährlichere Grippeseuche.
39. Aber es steht schon die nächste Seuche an, denn in den Beneluxstaaten breitet sich eine neue Seuche aus, die bereits im Jahre 1936 Opfer gefordert hat.
40. Diese Tatsache wird jedoch teilweise verschwiegen, jedoch nicht, um Unklugheiten zu vermeiden, sondern weil eine bestimmte Berechnung der Geschäftemacherei dahintersteckt.
41. Das war auch so bei der Schweineseuche, in deren Zusammenhang allerdings nicht geschwiegen, sondern bewusst Angst und Schrecken verbreitet wurden, wodurch die Pharmakonzerne durch antivirale Impfstoffe und Medikamente viele Milliarden an US-Dollars, Schweizerfranken und Euros verdienten.
42. Bei der neuen Seuche handelt es sich um die sogenannte Ziegengrippe, die auch einer Seuche entspricht und die auch auf die Menschen übergreift, von denen bereits weit über 1000 befallen wurden, wobei auch einige Todesfälle zu beklagen sind.
43. Doch auch diese Seuche ist nicht schlimmer als jede andere.

Billy Kann ich mir vorstellen, dass die Verantwortlichen diesmal mehr auf dem Maul hocken und schweigen, um vielleicht abermals Milliarden zu scheffeln. Es werden oft sehr seltsame Wege beschritten, um horrenden finanziellen Profit zu machen. Doch sag mal, was hältst du davon, dass in Liechtenstein sowie in der Schweiz von kriminellen Bankangestellten Kontodaten gestohlen werden, die Deutschland bereits aufgekauft hat und neuerlich wieder aufkauft und diese gegen Steuersünder nutzen will? Auch Frank-

reich wurden solche Daten angeboten. Meines Erachtens dürften keine Staaten solche gestohlene Daten kaufen oder auch nicht gratis entgegennehmen und sie gegen Steuersünder nutzen, denn sowohl mit einem Bezahlen wie auch mit einem ‹geschenkweisen› Entgegennehmen solcher Daten machen sich die Käufer oder ‹Beschenkten› der Hehlerei strafbar. Dazu bedarf es nicht einmal der Gesetze eines Rechtsstaates, denn wenn etwas gestohlen und verkauft oder geschenkt wird, dann machen sich nicht nur die Diebe strafbar, sondern auch die Käufer oder die Geschenkentgegennehmenden. Diebstahl von irgendwelchen Waren ist ebenso strafbar wie auch das Kaufen oder Entgegennehmen als Geschenk. Das ist in allen Strafgesetzen so festgehalten und darf nicht geändert werden, auch nicht durch ein Abändern und Zurechtbiegen von Gesetzen durch die Regierenden von irgendwelchen Staaten, um die Gesetze zu umgehen und staatlichen oder privaten Nutzen daraus zu ziehen. Diebstahl und Hehlerei bleiben auch ohne Gesetze Diebstahl und Hehlerei. Das ist meine Ansicht.

Ptaah

44. Deine Ansicht bedarf keiner Korrektur, denn Diebstahl bleibt ebenso Diebstahl, wie der Kauf oder Geschenkerhalt von Diebesgut einer strafbaren Hehlerei entspricht, und zwar ganz gleich ob in dieser Weise etwas in privater oder in staatlicher Weise erfolgt.
45. Wenn also die von dir genannten Daten von der deutschen oder französischen Regierung gekauft oder geschenkt erhalten und genutzt werden, dann machen sich die Verantwortlichen strafbar und müssen zur Ahndung der Gerichtsbarkeit zugeführt und zudem ihres Amtes enthoben werden.
46. Auch die Personen, die in den Banken die Kontodaten gestohlen haben, haben sich der Strafbarkeit durch die Gerichtsbarkeit zu stellen.

Billy Und wird das nicht in dieser Weise gehandhabt, dann taugt die ganze Gesetzgebung und Rechtsstaatlichkeit nichts.

Ptaah

47. Da kann ich dir nur beipflichten.

Billy Wenn durch die Regierenden wider die Gesetze gehandelt wird, dann gehören sie vor Gericht gestellt und der Ahndung zugeführt, wie jeder andere Bürger auch, der in irgendwelcher Form wider die Gesetze verstösst. Wird das nicht so gehandhabt, dann werden die grossen Gauner für ihre Gesetzesbrüche belohnt, die kleinen Halunken jedoch am nächsten Ast aufgeknüpft oder sonstwie bösartig bestraft.

Ptaah

48. Das entspricht leider sehr oft irdischen Praktiken.

Billy Hier habe ich nochmals eine Bulletinfrage, zu der ich folgendes als Antwort geschrieben habe, und zwar gemäss euren früheren Erklärungen, die ich inzwischen auch durch einen Artikel einer Zeitschrift bestätigt erhalten habe. Wenn du bitte hören willst ...

Frage:

Hat Rasputin wirklich ein ausschweifendes Leben geführt, wie es heute dargestellt wird? Wir sind überzeugt, dass es nicht so war.

J. Bärtschi, Schweiz

Antwort:

Rasputin hat nicht ein ausschweifendes Leben geführt, wie ihm angedichtet wird. Diese Geschichte ist eine böswillige Verleumdung, hingegen stimmt es, dass der Mord an ihm an Brutalität kaum zu überbieten ist, als er 1916 von einem britischen Agenten namens Oswald Rayner mit einer 455-Webley-Pistole ermordet wurde. Rasputin war, obwohl er verheiratet war und eine Familie hatte, ein Wandermönch resp. ein Wanderprediger, der durch suggestive Beeinflussung ‹Wunderheilungen› durchführte, die wahrheitlich Selbstheilungen der Kranken waren. Dadurch gelangte er auch an den Zarenhof, wo er als Freund auf die Zarenfamilie viel Einfluss hatte, insbesondere weil er den Zarensohn durch eine

‹Wunderheilung› vor dem Tod errettet hatte. Das gefiel vielen Teilen des russischen Adels nicht, weshalb sie zu Rasputins Todfeinden wurden, ihn ‹Heiligen Teufel› nannten und ihm nach dem Leben trachteten. Am 17. Dezember 1916 wurde er dann auch tatsächlich entführt und ermordet, wobei sein Mörder jedoch der besagte britische Agent war, der im Auftrag der Adeligen und Englands handelte. Der Grund zum Mord waren Rasputins politische Ziele, die im Ersten Weltkrieg, der damals grassierte, den Sieg Grossbritanniens gefährdeten. Der Mord an Rasputin hatte aber auch noch andere Gründe, denn durch die ruchlose Tat konnte auch die schon lange geplante russische Revolution an Boden gewinnen und durchgeführt sowie die Zarenfamilie gefangengenommen und ermordet werden. Rasputin war der wichtigste Berater am Hof der russischen Zarenfamilie. Wie bereits erklärt, wurde er am 17. Dezember 1916 entführt, wobei ein Verschwörer namens Felix Yusupow die Hauptrolle spielte, der mit dem britischen Agenten Oswald Rayner ein freundschaftliches Verhältnis hatte. Rasputin wurde in einen Keller eines Palastes in St. Petersburg verschleppt, wo er gefoltert und auch vergiftet wurde, wobei er jedoch dem Gift entgegenwirken konnte, demzufolge es nicht die erhoffte Wirkung tat, er den Giftanschlag überlebte und fliehen konnte. Er kam aber nicht weit, denn es wurde zu einem Revolver gegriffen und ihm hinterrücks zweimal in den Rücken geschossen, was er aber auch überlebte. Also griff der Mörder abermals zur Waffe und schoss Rasputin in die Stirn, der nunmehr sofort tot war. Erst wurde er also durch den britischen Agenten Oswald Rayner mit mehreren Schüssen schwer verletzt, was Rasputin jedoch überlebte, weil er einfach nicht sterben wollte. Erst der Schuss in die Stirn tötete ihn wirklich, folglich also in dieser Weise letztlich eine professionelle Hinrichtung stattfand. Danach wurde der Hüne von den adeligen Verschwörern zusammengebunden und zum vereisten Fluss Newa geschleift, wo sie ihn in das eisige Wasser warfen. Natürlich wurden die Attentäter schnell gefunden, doch stoppte der Zar die polizeilichen Untersuchungen. Die Verschwörer gaben an, dass sie Rasputin ermordet hätten, weil er einen zu grossen Einfluss auf die Zarenfamilie ausgeübt hätte. Diese Aussagen der Attentäter waren aber nicht der eigentliche Grund dafür, dass der Zar nicht in die Sache des Mordes und dessen Untersuchung eingriff, sondern es war die Tatsache, dass nicht ein Russe, sondern ein Ausländer, eben der britische Agent Oswald Rayner, der wirkliche Mörder Rasputins war. Der wahre Grund des Mordes war der, weil Rasputin, friedliebend, wie er war, sich für einen Waffenstillstand einsetzte, um damit den Kriegszustand zwischen Russland und Deutschland zu beenden und um zudem auch eine Niederlage zu vermeiden. Und seine Chancen, sich mit seinem Begehr durchzusetzen, standen diesbezüglich sehr gut, denn aufgrund seines enormen Einflusses auf die Zarenfamilie war der Zar gewillt, sich Rasputins Wünschen zu beugen und einen Waffenstillstand auszurufen. Das aber gefiel den Briten nicht, die ihre Pläne und den Sieg im Ersten Weltkrieg durch die friedlichen politischen Ziele Rasputins gefährdet sahen, folglich sie einen Agenten als Mörder auf den Plan riefen, der Hand in Hand mit den Verschwörern arbeitete, denen seine Mordpläne genau in ihr Konzept passten, denn auch die Adeligen waren nicht auf einen Waffenstillstand erpicht. Wäre dieser zustande gekommen, dann hätte sich die ganze Weltgeschichte verändert, weil nämlich ein Ende des Krieges mit Russland es Deutschland ermöglicht hätte, ein Heer von 350 000 Soldaten an die Westfront zu verlegen. Dadurch wäre es dem deutschen Kaiser möglich gewesen, seine Armeen gegen die Heere Frankreichs, Grossbritanniens und der USA zu stellen und sie niederzuzwingen und zu besiegen. Also verübte der Rasputin-Mörder mit seiner Lizenz zum Töten einen kaltblütigen Mord im Auftrag der britischen Krone, damit im Ersten Weltkrieg die Alliierten den Sieg über das deutsche Kaiserreich erringen konnten.

Dazu nun meine Frage, ob das Ganze, was ich hier geschrieben habe, seine volle Richtigkeit hat, oder ob noch anderes zu erwähnen ist?

Ptaah

49. Dem, was du vorgelesen hast, ist nichts hinzuzufügen, denn es sollte genügen und ist auch richtig.
50. Mehr Aufklärungen in der Sache zu bringen, dazu besteht kein Bedarf, denn das Geschehen trug sich vor rund 94 Jahren zu und ist nicht mehr relevant.
51. In alten Dingen herumzustochern ist unsinnig.

Billy Womit du wohl recht hast. Es besteht aber bei den Erdlingen doch ein Interesse in bezug auf altgeschehene Dinge, weshalb darin herumgewühlt wird.

Ptaah
52. Wobei das Ganze aber keinen eigentlichen Nutzen bringt, ausser dem, dass ein Wissen entsteht, was sich früher zugetragen hat.
53. In dieser Weise ist das Nachforschen in bezug auf Altes zu verstehen, nicht jedoch, um daraus etwas Sensationelles zu machen.
54. Doch nun, lieber Eduard, mein Freund, möchte ich mich anderweitig in privater Weise mit dir unterhalten, wenn du nichts mehr zu fragen hast.

Billy Habe ich nicht, nein.

Vierhundertachtundachtzigster Kontakt
Montag, 22. Februar 2010, 14.47 Uhr

Billy Überraschung, habe dich nicht erwartet, denn ich dachte, dass du erst nächsten Monat wieder kommst. Was führt dich denn schon heute hierher? Du schaust nicht gerade glücklich in die Welt, sondern eher leidvoll. Auch fühle ich einen tiefen Schmerz in dir. War eben nur schnell drüben, um mich an einem Kaffee gütlich zu tun, als du gerufen hast. Dein Besuch freut mich aber und kommt mir auch gelegen, weil ich einige Fragen habe, die mich einerseits interessieren, und andererseits möchte ich noch etwas klären, das wir am letzten Samstag bei unserer Zusammenkunft besprochen und beschlossen haben. Sei nun aber gegrüsst und willkommen, lieber Freund.

Ptaah
1. Auch mein Gruss zu dir, lieber Eduard, guter Freund.
2. Und danke für dein liebes Willkomm.
3. Deine Beobachtung irrt dich nicht, denn leider führt mich eine unerfreuliche Angelegenheit hierher zu dir, worüber ich mit dir reden will, denn ich brauche deinen Rat.
4. Darüber will ich mich aber mit dir privat unterhalten, wobei es mir recht wäre, wenn wir das gleich tun könnten und nicht lange damit warten.

Billy Selbstverständlich. Was ist denn die Traurigkeit, die dich belastet, die ich dir nachfühlen kann, denn dein Gesichtsausdruck bringt Leid zum Ausdruck?

Ptaah
5. Du nennst es Traurigkeit und Leid.
6. Damit hast du leider recht, denn ...
7. Behandle das aber bitte als persönliche und private Angelegenheit, was wir diesbezüglich miteinander reden.

Billy Oh. – Deinen Schmerz kann ich nachfühlen. Natürlich bleibt dabei das Persönliche und Private als solches erhalten. Aber ich verstehe nicht, warum wir den Grund dafür nicht offen nennen sollten? Das Private müssen wir dabei ja nicht erwähnen, wenn ich später unser Gespräch abrufe und es niederschreibe.

Ptaah
8. Dagegen ist nichts einzuwenden. – –
9. Dann kann somit offen gesagt sein, dass gestern meine liebe Lebensgefährtin nach 543 Jahren Zusammensein den letzten Weg ihres Daseins gegangen und dass das der Grund für meine Traurigkeit und meinen Schmerz ist.

Billy Deine Traurigkeit und dein Leid kann ich mitfühlen, und ich finde es sehr bedauerlich, dass dich ein solches Geschehen ein andermal getroffen hat. Und dass du trauerst und leidest, das kann ich gut nachvoll-

ziehen, und zudem beweist es mir mit klarer Deutlichkeit, dass auch dann, wenn Menschen wie ihr, die einen sehr hohen Bewusstseinsstand erreicht haben, nicht davor gefeit sind, in Trauer und Leid zu verfallen, wenn ein geliebter Mensch aus dem Leben gerissen wird. Das möchte ich noch gesagt und dann auch schriftlich festgehalten haben, wenn es dir recht ist, denn es ist ja nichts, das verheimlicht werden müsste. Damit, lieber Freund, will ich nunmehr gern hören, was du zu sagen hast und wie ich dir mit meiner Ratgebung behilflich sein kann.

Ptaah

10. Danke für deine Worte.
11. Sie sind so richtig, wie alles, was du lehrst.
12. Ja, auch wir, die wir in der Bewusstseinsentwicklung höher entwickelte Wesen sind, so sind und bleiben wir doch Menschen, die dem Auf und Ab und den Freuden, dem Hochgefühl und dem Glücklichsein ebenso eingeordnet sind, wie auch der Traurigkeit, dem Leid und Schmerz.
13. Da ...

Billy Entschuldige bitte, dass ich dich unterbreche, denn damit, was du eben gesagt hast, erbringst du den Menschen der Erde, zumindest aber für mich, den Beweis, dass ihr auch nur einfache Menschen seid, und zwar trotz eures hohen Bewusstseinsstandes. Eine Tatsache, die mir eigentlich schon immer bewusst war, leider aber vielen Menschen der Erde nicht, die euch leider als ‹höhere› Wesen betrachten, die ihr wirklich nicht seid, sondern eben auch nur einfache Menschen mit gedanklich-gefühlsmässigen Regungen, wie sie auch bei uns Erdlingen in Erscheinung treten. Aber bitte, lass dich nun nicht davon abhalten, was du sagen willst.

Ptaah

14. Dann will ich damit beginnen, ...

Billy ...
Entschuldige, heute kommen Mariann und Willem, denn wir wollen zusammen mit den Englisch-Korrekturen am ‹Kelch der Wahrheit› weitermachen. Da wir zwei jetzt aber im Gespräch miteinander sind – ich meine ... Jetzt kann ich nicht zur Korrekturarbeit hinübergehen. Es ist daher notwendig, dass ich Madeleine informiere und ihr sage, dass ich später zur Korrekturarbeit komme.

Ptaah

15. Das ist verständlich.

Billy Dann will ich schnell telephonieren und Madeleine informieren. ...
So, das ist erledigt, und so will ich dort damit weiterfahren, was ich zu sagen habe. ...

Ptaah

16. Danke, lieber Freund.
17. Du hast mir mit deinen Worten sehr viel gegeben.
18. Meine Gedanken und Gefühle sind klarer und friedlicher geworden.
19. Es war mir ein sehr grosses Bedürfnis, mit dir und nicht mit jemandem anderen zu sprechen.
20. Und damit habe ich gut getan, mein bester Freund, den ich habe.

Billy Es ist mir eine sehr grosse Ehre, lieber Freund, und ich danke dir für deine Freundschaft und für dein Vertrauen. Es ist mir noch ein Bedürfnis, dir zu sagen, dass dich mein Mitgefühl begleiten wird, worin ich auch deine beiden Töchter Semjase und Pleija einbeziehe. Grüsse sie bitte von mir.

Ptaah

21. Danke. –
22. Auch dir soll ich von beiden liebe Grüsse überbringen.
23. Wie ich aber sehe, bist du tief betroffen und fühlst wirklich mit mir meine Trauer.

Billy Lieben Dank. – Ja, ich bin wirklich sehr betroffen, insbesondere deswegen, weil mich deine Trauer, dein Schmerz und dein Leid so sehr bewegen. Das sieht man mir wohl an. Dann aber, Ptaah, lieber Freund,

denke ich, dass wir uns nun anderen Dingen zuwenden sollten, eben meinen Fragen, die ich habe. Wenn es dir recht ist und du dazu überhaupt in der Lage bist? Wir können meine Fragen aber auch aufschieben auf ein andermal, was ich vollauf verstehen kann in bezug auf deine Trauer und dein Leid.

Ptaah

24. Was du mir mit deinen Worten Gutes gegeben hast, ist sehr viel mehr, als ich erwartet habe.
25. Dadurch hat sich die Sache in mir gelichtet und meine Trauer und mein Leid besänftigt.
26. Daher bin ich bereit, mich auf deine Fragen einzustellen und sie zu beantworten, wenn mir das notwendige Wissen dafür zur Verfügung steht und meine Gedanken nicht zu sehr abschweifen.

Billy Danke, doch wenn es zuviel für dich wird, dann beenden wird das Ganze.

Ptaah

27. Es ist wirklich so, dass ich mich mit Hilfe von all dem gefasst habe, was du mir gesagt und nahegelegt hast.
28. Tatsächlich fällt mir durch deine Worte alles sehr viel leichter zu ertragen, als dies bei früheren gleichen Geschehen der Fall war.
29. Daher denke ich auch, dass wir unser Gespräch fortführen können.

Billy Es ist dein Wille. Dann will ich fragen, ob du bei euren Sprachenwissenschaftlern das abklären konntest, wonach ich dich letzthin privaterweise gefragt habe bezüglich der Definition ‹Gewalt›, die ja sehr viel mehr bedeutet als die englischsprachige falsche Deutung ‹violence›, die ja eigentlich nur als ‹verstärkte Kraft› verstanden werden kann, oder eben als ‹Heftigkeit›, wie das auch in der deutschen Sprache mit ‹Violenz› der Fall ist, was ursprünglich aus dem Lateinischen ‹violentia›, also ‹Heftigkeit›, und ‹violent›, also ‹heftig›, übernommen, dann allerdings durch die Germanistiker usw. als ‹Gewaltsamkeit› und ‹gewaltsam› verfälscht wurde. Gewalt ist aber sehr viel mehr als ‹Heftigkeit› resp. als ‹Violenz›. Das hat mich schon dein Vater Sfath gelehrt, doch erinnere ich mich nicht mehr an den Wortlaut der Erklärung.

Ptaah

30. Was du eben gesagt hast, entspricht exakt dem, was auch mir durch unsere Sprachenwissenschaftler erklärt wurde.
31. Weiter wurde ich belehrt, dass der lateinische Begriff ‹violent› aus dem altlyranischen ‹filent› stammt, was ‹heftig› bedeutet.
32. Der Begriff wurde im Laufe der Zeit weiter verändert und in verfälschter Weise auch in andere Sprachen aufgenommen und irreführend als ‹Gewalt› ausgelegt.
33. Gewalt aber hat nichts mit ‹heftig› und ‹Heftigkeit› zu tun, denn der altlyranische Begriff in bezug auf ‹Gewalt› bedeutet ‹Gewila›, und der wird definiert als «mit allen zur Verfügung stehenden zwingenden Mitteln körperliche, psychische, mentale und bewusstseinsmässige Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um ungeheure Taten und Handlungen durchzuführen und auszuüben».
34. Das ist die Definition der ‹Gewalt›, wie sie durch unsere Sprachenwissenschaftler erklärt wird.

Billy Diese Erklärung muss ich diesmal aufschreiben. Sie entspricht genau dem, was Sfath erklärt hat, so wähne ich wenigstens, mich zu erinnern.

Ptaah

35. Es dürfte tatsächlich dieselbe Erklärung sein.

Billy Hast du auch etwas erfahren können bezüglich den Sprachen Deutsch und Schweizerdeutsch?

Ptaah

36. Die mir gegebene Information der Sprachenkundigen lautet, dass die eigentliche deutsche Sprache sowie das Schweizerdeutsch dem uralten Sprachstamm ‹ARJN› entstammen, aus dem alle germanischen, indogermanischen, lateinischen und keltischen Sprachen und Dialekte hervorgegangen sind, leider dann auch die sehr mangelhafte englische Sprache, die eigentlich nur einer Hilfssprache entspricht.
37. Grundsätzlich aber, so wurde mir erklärt, sind Deutsch und Schweizerdeutsch mit ihren ihnen je eigenen Dialekten zwei verschiedene, eigenständige Sprachen, die jedoch eine gewisse Verwandtschaft aufweisen.

38. Jede Sprache, Deutsch und Schweizerdeutsch, haben eigene Dialekte, wie das eben nur bei den Hauptsprachen und Haupthilfssprachen in Erscheinung tritt.
39. Die irdischen Sprachenkundigen gehen also von völlig falschen Voraussetzungen aus in bezug auf die Zusammenhänge der Sprachen und Dialekte, wie auch sehr häufig hinsichtlich der ursprünglichen Herkunft der Worte und Begriffe.
40. Sie leben diesbezüglich vielfach in Annahmen und Vermutungen, ohne grundlegend wirkliches Wissen zu besitzen.
41. Daher wird irrtümlich das Schweizerdeutsch auch als Deutsch bezeichnet, obwohl es sich um zwei verschiedene Sprachen handelt.

Billy Damit sprichst du gleich die nächste Frage an. Letzthin habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen, wobei behauptet wurde, die Wissenschaftler hätten herausgefunden, dass Tut-anch-Amon an Malaria gestorben sei. Dazu habt ihr aber eine andere Erklärung gegeben, die nicht mit dem übereinstimmt, was im Fernsehen mit einem Film dargelegt wurde.

Ptaah

42. Tut-anch-Amon verstarb nicht an Malaria, sondern an einem schweren Beinbruch, der ihm böswillig zugefügt wurde, wodurch eine langwierige Blutentzündung entstand, die ihr Blutvergiftung nennt.
43. Das war aber nur der indirekte Grund seines Todes, denn dieser erfolgte dadurch, indem ihm eine 27 Zentimeter lange Metallnadel durch das linke Auge ins Gehirn geschlagen und er dadurch getötet resp. ermordet wurde.
44. Dass er an Malaria litt, das ist allerdings richtig, doch hatte er noch verschiedene andere Leiden, wie auch eine Knochenkrankheit usw.

Billy Einiges davon hast du schon einmal erklärt.

Ptaah

45. Das ist richtig, es war beim 279. offiziellen Kontaktgespräch – am 3. Februar 2000.

Billy Ja, ich erinnere mich. Aber dein Gedächtnis möchte ich haben, denn ich wusste nicht mehr, wann es war. Dann möchte ich jetzt aber auf unsere Zusammenkunft vom letzten Samstag zu sprechen kommen. Wir haben beschlossen, dass künftighin Studiengruppen mit nur zwei Personen gebildet werden können, während wir jedoch bei einer Landesgruppebildung bei drei Personen und bei deren Recht verblieben sind, eine eigene Homepage zu führen. Das habe ich der Gruppe so vorgetragen, weil ich das Ganze unseres letzten Gespräches in dieser Weise verstanden habe.

Ptaah

46. Womit auch richtig gehandelt wurde, wobei ich jedoch vermisse, dass du etwas sagst in bezug auf eine Homepage für offizielle Studiengruppen, denen ebenfalls eine solche Plattform zustehen sollte.
47. Dies sollte allerdings nur so lange das Recht einer Studiengruppe sein, als noch keine Landesgruppe mit einer eigenen Homepage existiert.
48. Ist eine solche gegeben, dann haben die entsprechenden Studiengruppen ihre Seiten auf der Landesgruppe-Homepage zu veröffentlichen.
49. Und was dabei beachtet werden muss, das sollte eigentlich klar sein, dass nämlich die Verantwortung für die Veröffentlichungen im Internet immer bei den Urhebern bleibt und nicht auf das Mutter-Center abgeschoben werden kann.

Billy Verstanden, das ist klar. Bezüglich Übersetzungen sind wir beschlüssig geworden, dass solche aus der deutschen Sprache in eine andere nur dann erfolgen dürfen, wenn dafür zwischen dem Mutter-Center FIGU-Schweiz oder mir und den entsprechenden Übersetzerpersonen ein gültiger Vertrag besteht. Dies bezieht sich in erster Linie auf alle Bücher, Broschüren und Artikel, die als Geisteslehrewerke gelten und die von mir geschrieben und codiert sind. Andere Broschüren und Artikel, die nicht als Geisteslehrewerke gelten, wie auch die, die von FIGU-Gruppemitgliedern geschrieben sind, bedürfen einer vertraglichen oder sonstig schriftlichen Einwilligung der FIGU Schweiz, Mutter-Center, oder der jeweiligen FIGU-Landesgruppen. Diese schriftliche oder vertragliche Einwilligung bezieht sich auch auf Übersetzerpersonen, die keine FIGU-Mitglieder resp. FIGU-Studienmitglieder oder FIGU-Landesgruppen sind.

Übersetzungsarbeiten aller Art sind der jeweiligen Landesgruppe zur Verfügung zu stellen, die das Recht hat, die Übersetzungen auf ihrer Homepage zu veröffentlichen. Weiter wurde beschlossen, dass für solche Übersetzungsarbeiten usw. die betreffenden Übersetzerpersonen und die jeweiligen Landesgruppen zuständig sind und dafür rechtens zu zeichnen haben und also dafür verantwortlich sind. Weiter geht der Beschluss dahin, dass sich die FIGU Schweiz, Mutter-Center, von einer Kontrolle dessen distanziert, private Homepages von Nicht-FIGU-Mitgliedern zu kontrollieren und dass sie sich von all dem distanziert, was private Homepagebetreiber veröffentlichen. Dies bezieht sich auch darauf, dass nicht dagegen interveniert wird, dass private Homepagebetreiber bei diversen FIGU-Gruppen aus deren Homepages Materialien übernehmen und auf ihren eigenen Homepages veröffentlichen. Dies, weil das Ganze für die FIGU Schweiz, Mutter-Center, unübersichtlich und unkontrollierbar ist und sie dafür auch nicht verantwortlich zeichnen kann. Also erfolgt diesbezüglich eine strikte Distanzierung zu solchen privaten Machenschaften solcher Homepagebetreiber, folglich also weder eine Einmischung noch eine Anordnung, Ratgebung, eine Bewilligung oder ein Verbot erfolgt, folglich das Private absolute Privatsache bleibt, eben auch in dieser Beziehung. Und was noch zu sagen ist, bezieht sich auf unseren Entschluss, dass in jedem Land die FIGU Passiv-Mitglieder darauf hingewiesen werden sollen, dass es um der Verbreitung der Mission willen usw. wünschenswert ist, wenn sich FIGU-Studiengruppen und letztlich daraus FIGU-Landesgruppen bilden. Dies soll auch dazu führen, dass in den betreffenden Ländern Interessenten direkte Anlaufspunkte und Informationsquellen haben, wodurch auch die Möglichkeit gegeben ist, dass sich die Landesgruppen erweitern. Ausserdem haben wir beschlossen, dass wir künftighin keinen Beistand mehr für die englische Sprache leisten, folglich wir uns nur noch in dringendsten Fällen für irgendwelche Informationen für Englischübersetzungen entschliessen wollen. Die englische Korrespondenz muss wohl notgedrungen beibehalten werden – leider.

Ptaah

50. Das entspricht alles unserem Sinn und dem, was wir zusammen besprochen haben, und so soll es auch eingehalten werden.

Billy Damit sind eigentlich die Dinge von meiner Seite aus klar, und weiteres habe ich bezüglich des Ganzen nicht zu sagen. Wenn alles in Ordnung ist, wie ich es dargelegt habe.

Ptaah

51. Alles ist gut durchdacht und beschlossen worden, folglich entspricht es auch dem, was in unserem Sinn liegt.
52. Aber wenn du für mich noch etwas Zeit erübrigen kannst, dann wäre ich dankbar, wenn wir noch einige Worte miteinander wechseln könnten.
53. Zwar hat mir unser geführtes Gespräch sehr gut getan und ich fühle mich erbauter und kräftiger, aber

Billy Ptaah, du musst nicht weiterreden, denn ich verstehe schon. Es ist schon gut, denn ich habe Madeleine ja informiert, dass sie Mariann und Willem sagen soll, dass ich später zur Korrekturarbeit erscheine. Ausserdem ist es mir auch sehr gelegen, dass du noch einige Worte mit mir wechseln willst, denn mir steht der Sinn momentan nicht gerade nach Korrekturarbeiten, was wohl noch einige Zeit anhalten wird. Ausserdem, lieber Freund, ... weisst du, du bist mir sehr viel wichtiger und von sehr viel grösserer Bedeutung, als mich eben mit der leidigen und dämlichen englischen Sprache herumzuschlagen. Du magst es mir vielleicht auch ansehen.

Ptaah

54. Das tue ich.
55. Ja, mein Freund, ich sehe tatsächlich, was in dir vorgeht.

Billy Dann können wir uns ja die Hände reichen. Aber dieses Reden hat keinen Sinn. Wichtig ist, dass du dich besser fühlst. So wollen wir uns denn wieder privat unterhalten.

Ptaah

56. Danke.
57. Deine liebe Freundschaft ist mir das Wertvollste, was mir in meinen alten Tagen noch geschenkt ist.

58. Dann ...

Vierhundertneunundachtzigster Kontakt
Montag, 1. März 2010, 14.16 Uhr

Billy Da wartest du ja schon. Mein Gruss und mein Willkomm.

Ptaah
1. Auch ich entbiete dir meinen Gruss, Eduard, lieber Freund.

Billy Erfreulich, dass du schon wieder hier bist. Tatsächlich habe ich mir Sorgen um dich gemacht und mich gefragt, wie es dir ergeht.

Ptaah
2. Danke, mein Befinden bewegt sich wieder in normalen Bahnen, wozu du sehr viel mit deinen Worten beigetragen hast.
3. Zwar schweifen meine Gedanken und Gefühle noch hie und da ab, aber ich habe mich selbst wieder gefunden und unter Kontrolle.
4. Trotzdem möchte ich aber nochmals einiges mit dir bereden.
5. Aber ich lese gerade das, was du hier geschrieben hast.
6. Es sind gute Worte.

Billy Ah, du meinst das hier? Das habe ich letzte Nacht geschrieben:

Gutes und Wertvolles tun ...

Würden die guten Menschen nach der Wahrheit
der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote
leben und bewusst und willentlich etwas Gutes
und Wertvolles tun, um das Schlechte und Üble
zu bekämpfen, dann hätten Gewalt, das Böse
sowie Hass, Zwang, Rache, Eifersucht, Krieg,
Vergeltung, Mord und Totschlag keine Chance.

Semjase-Silver-Star-Center, 1. März 2010, 1.57 h, Billy

Ptaah
7. Es sind wirklich gute Worte.
8. Es scheint, als ob du noch Fragen hättest?
9. Wenn ja, dann wollen wir bitte jetzt darüber reden, was wir denken bezüglich des Vertrages mit Michael Horn und Jack Gerlach, wonach ich dann noch auf mein Anliegen kommen will.
10. Wir finden, dass die Sache einer Animations-Serie als Trickfilm sowie das Ganze mit den Handelswaren einer sehr guten Idee entspricht, was ich dir aber schon früher erklärt und dazu gesagt habe, dass du den Vertrag unterzeichnen sollst.
11. Durch eine solche Animations-Serie und durch den Verkauf der Waren, wie T-Shirts und Tassen und sonstwie der FIGU entsprechende Dinge, entsteht eine gute Werbung für die FIGU und die Mission, ohne dass dabei missioniert wird.
12. Gleiches tut ihr ja schon vom Center aus.
13. Ihr verkauft ja T-Shirts mit einem aufgedruckten FIGU-Emblem usw., und ihr benutzt auch Tragtaschen mit dem Emblem.
14. Das ist absolut des Gleichen und des Guten sowie des Rechtens und entspricht einer gerechtfertigten und angebrachten missionierungslosen Werbung für die Mission, folglich daran nichts zu beanstanden ist.

15. Und was ihr diesbezüglich tut, ist in den USA gang und gäbe und entspricht einem legalen Vorgehen und Handeln.
16. Ausserdem werden durch eine solche Werbung in den USA die Menschen auch auf die deutsche Sprache aufmerksam, die es ja grundsätzlich nicht nur in den USA, sondern weltweit zu verbreiten gilt, weshalb ja auch die FIGU-Literatur und all deine Werke in allen Ländern der Erde in deutscher Sprache verbreitet werden sollen.
17. Zudem ist zur genannten Art der Werbung noch etwas zu sagen:
18. Das Ganze kommt dem mit euren Informationsständen gleich, bei denen sich nur Personen absolut freiwillig um nähere Informationen bemühen, die sich für die Sache interessieren.
19. Beim Verkauf der Handelswaren in den USA wird es daher gleichermassen eine Freiwilligkeit sein.
20. Folglich werden nur Personen die Waren kaufen, die dafür aus freiem Willen ein Interesse haben.
21. Diese werden es dann auch sein, die rückfragen und eventuell – auch freiwillig – weitere Informationen haben wollen und sich unter Umständen auch bei der FIGU im Mutter-Center melden.
22. Grundsätzlich hat das Ganze aber tatsächlich nichts mit Missionierung zu tun, sondern es handelt sich lediglich um eine informative Werbung, die zudem in den USA betrieben wird und mit der FIGU in keinem direkten Zusammenhang steht und auch nicht unter dem Namen der FIGU geführt wird, wie du sagtest.
23. Diese Art der Werbung hat von den USA aus schon lange weltweit um sich gegriffen und ist rundum üblich.
24. Auch wenn damit kommerziell gearbeitet wird, so hat sie doch ihre Berechtigung und nichts Anrüchiges an sich, folglich also die FIGU sowie die Mission dadurch nicht Schaden nehmen, sondern gegenteilig werbemässigen Gewinn erzielen.
25. Dies, weil Nachfragen nach dem Hintergrund der Handelswaren und der Animations-Serie entstehen, wodurch dann ein Interesse in Erscheinung tritt, was dazu führt, dass weitere und immer mehr Informationen angefordert werden und sich die Menschen mit der Lehre der Mission zu beschäftigen beginnen.
26. Dadurch finden viele den Weg zur Lehre der Wahrheit.
27. Aus der heraus ergibt sich in ihrer Gedankenwelt ebenso eine Änderung wie auch in bezug auf ihre Lebensanschauung und Lebensführung, und zwar zugunsten der Liebe, des Friedens, der Freiheit und der Harmonie, wie du immer wieder betonst.

Billy Für mich ist die Sache klar, was wohl auch für die KG so sein sollte. Und dass in den USA diese Art der Werbung sehr viel grösser ist als in andern Ländern, nun ja, dazu ist nur zu sagen: Andere Länder, andere Sitten und Bräuche.

Ptaah

28. Der Einwilligung der Kerngruppe für diesen Vertrag und dein Handeln benötigst du ja nicht, da es sich bei den zu benutzenden Materialien um dein Eigentum handelt.
29. Und wie es ja auch satzungsmässig festgehalten ist, bist du berechtigt, nach eigenem Ermessen über dein Material und deine Schriftwerke zu verfügen und dementsprechend auch vertragliche Abmachungen usw. ohne die Einwilligung der Kerngruppe zu treffen.
30. Ausserdem ist dazu gleichermassen das zu sagen, was wir schon letzthin besprochen haben in bezug auf das Übersetzen von Schriften und Büchern durch andere Personen usw. als durch das FIGU-Mutter-Center, nämlich dass das Ganze nicht zur FIGU Schweiz belangt.
31. Folglich hat das FIGU-Mutter-Center nichts damit zu tun und sich auch nicht in die Sache einzumischen, wie dies bereits in bezug auf die Fremdübersetzungen der FIGU-Literatur festgelegt wurde und auch in dieser Beziehung seine Gültigkeit haben muss.
32. Würde dies nicht so gehandhabt, dann würde ein Verstoss gegen die Beschlüsse erfolgen, die durch die Kerngruppe und durch uns gefasst wurden.
33. Alles bezüglich der Verantwortung liegt einzig und allein bei jenen, welche ausserhalb des FIGU-Mutter-Centers und unter anderem Namen als der FIGU die Dinge handhaben und betreiben.
34. Zu sagen ist auch, dass die Verantwortlichen für den Vertrieb der Handelswaren und der Animations-Serie in den USA keine FIGU-Gruppierung verkörpern, sondern Freihandelnde sind, die nicht einem Diktat der FIGU unterstellt sind.
35. Aber sicher hast du noch Fragen, die sich auf andere Dinge beziehen, folglich wir uns diesen zuwenden wollen, da das Ganze nunmehr ja geklärt ist.

Billy Wie du meinst, mein Freund. Tatsächlich habe ich etwas, das noch einer Erklärung deinerseits bedürfte: Christan Frehner brachte mir eine Frage von Michael Horn und Professor James Deardorff bezüglich des gegenwärtigen CO_2-Gehaltes in der irdischen Atmosphäre. Da ich aber nicht ganz sicher war in bezug auf eine Antwort, fragte ich am 25. Februar Florena um eine Erklärung. Beide meinten offenbar, dass der gegenwärtige Gehalt noch nicht gefährlich sei und dieser auch nicht so schnell ansteige. Ausserdem sprachen sie von 4 Prozent CO_2-Gehalt, wovon bei unserem Gespräch bezüglich des CO_2 am 14. Oktober letztes Jahr aber nicht die Rede war. Florena beantwortete meine Frage damit, dass der genaue gegenwärtige Gehalt mit 0,046 Prozent anzugeben sei. Dies stehe gegensätzlich zu den Behauptungen der irdischen Wissenschaftler, die mit ungenauen Berechnungen nur einen Wert von 0,039 Prozent berechnen würden. Dazu nehme ich an, dass wohl ein Missverständnis bei den beiden vorliegt und sie von dem niedrigeren Wert der irdischen Wissenschaftler ausgingen und dass dieser noch nicht gefährlich und deshalb auch nicht als gravierend einzustufen sei. Wie sie allerdings auf 4 Prozent kamen, ist mir ein Rätsel, denn wir beide haben diese Zahl bei unserem Gespräch nicht erwähnt. Was ist dazu zu sagen?

Ptaah

36. Es entspricht der Richtigkeit, dass der gegenwärtige CO_2-Gehalt auf der Erde 0,046 Prozent resp. 460 ppm beträgt, was wahrheitlich einiges mehr ist, als die irdischen Wissenschaftler mit ihren mangelhaften Geräten registrieren.
37. Dieser CO_2-Gehalt von 0,046 Prozent ist für die Lebensformen noch nicht sehr gravierend, doch führt es bei Menschen, die in bezug auf CO_2 mehr anfällig sind als andere, zu sehr häufigen Migräneanfällen mit Übelkeit und Schwindel.
38. Doch das Molekül beeinflusst unter diversen anderen Faktoren auch stark das Klima und hilft also beim Klimawandel mit.
39. Der Gehalt von 460 ppm ist also nicht harmlos, sondern zeitigt schon seit geraumer Zeit gewisse Wirkungen bei dafür anfälligen Menschen, wie aber auch hinsichtlich des Klimawandels, durch dessen Naturkatastrophen viele Menschen ihr Leben verlieren.
40. Der genannte 0,046-Prozentsatz CO_2 schwängert die Atmosphäre, wobei dies aber noch nichts über das CO_2 aussagt, das sich im Erdreich und in den Ozeanen und sonstigen Gewässern angesammelt hat, sich weiter ansammelt und sich nach und nach durch verschiedene Vorgänge befreit und so auch in die Atmosphäre gelangt.
41. Auch sagt es nichts darüber aus, dass das CO_2 allen Meeren und sonstigen Gewässern schadet, indem es diese versäuert.
42. Giftig für die Menschen wird das Gas, wenn es in der Luft einen Gehalt von etwa einem Prozent erreicht, was dann bereits allgemein zu Kopfschmerzen und chronischer Müdigkeit führt.
43. Absolut tödlich wirkt es, wenn es einen Gehalt von 8 Prozent in der Luft erreicht.
44. Natürlich entspricht das Ganze noch einem längeren Prozess und wirkt sich nicht von heute auf morgen aus, doch ist das Ganze nicht aufzuhalten, wenn die Erdenmenschen in ihrer unkontrollierbaren Vermehrung weiterfahren und weiterhin im Übermass das Gas so produzieren wie bis anhin.
45. Durch alles in Zukunft Kommende können Faktoren in Erscheinung treten, die den CO_2-Gehalt plötzlich und rasch ansteigen lassen, insbesondere dann, wenn das im Erdreich und in den Ozeanen gesammelte und sich weiterhin ansammelnde Molekül durch irgendwelche Umstände in die Luft entweicht und für alle atmenden Wesen gefährlich wird.
46. Das ist zwar noch nicht der Fall und auch nicht sehr schnell zu erwarten, doch entspricht es einer irrigen Annahme, dass der CO_2-Gehalt von 460 ppm nicht gefährlich sei, denn das ist schon erschreckend hoch, weil nämlich durch das Molekül eben bereits das Klima stark in negativer Weise beeinflusst wird und gewissen Menschen gesundheitliche Schwierigkeiten mit Migräne, Übelkeit und Schwindel bereitet.
47. Vor rund 150 Jahren betrug der CO_2-Gehalt in der Atmosphäre 0,028 Prozent, und kurz vor der Industrialisierung betrug der CO_2-Gehalt auf der Erde 187 ppm, folglich der Gehalt seither also um bedenkliche 273 ppm gestiegen ist.
48. Die irdische Atmosphäre hat in geringen Mengen schon immer CO_2 enthalten, doch die Erdenmenschen haben leider sehr viel dazu beigetragen, dass sich der Gehalt des Gases stark erhöhte, und zwar durch das verantwortungslose übermässige Verbrennen fossiler Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie durch diverse andere natürliche und chemisch erzeugte Stoffe.
49. Gross tragen auch die Verkehrsmittel zum ganzen Übel bei, wie z.B. die Flugzeuge, Automobile, Traktoren, sonstige Motorfahrzeuge und allerlei Arbeitsmaschinen sowie Schiffe, die mit Explosionsmotoren angetrieben werden.

50. Auch Kraftwerke und Fabriken, die in irgendeiner Art mit Gas oder Kohle betrieben werden, sind dazuzuzählen.
51. Auch die Abholzung und Brandrodung der Regenwälder sowie sonstige Waldrodungen rund um die Welt und das Zerstören und Verbauen von Auenwäldern und fruchtbaren Wiesenflächen für Wohnbauten und Fabriken usw. trug und trägt weiterhin zur Steigerung des CO_2-Gehaltes bei.

Billy Da werden nun aber die ganz Schlauen und Besserwisser wieder kommen, die alles wieder verharmlosen. Das wird wohl leider nicht zu vermeiden sein.

Ptaah
52. Das wird mit Sicherheit ebenso sein, wie auch dass alles noch schlimmer dargestellt wird, als es an und für sich schon ist.

Billy Dann habe ich noch etwas bezüglich der englischen Sprache. Wie die englische Sprache in den USA als Landes- und Amtssprache zustande gekommen ist, das geht aus der Geschichte der USA hervor. Unser FIGU-Mitglied Helga Friedrich hat die Fakten dazu von einem Prof. Dr. Fröschle erhalten, der diesbezüglich Nachforschungen angestellt und als Endergebnis folgendes herausgefunden hat:

> *Eine Handvoll deutschstämmiger Bürger im Staat Virginia/USA setzten sich 1794 für die deutsche Sprache ein. Diese sollte auch bei der ersten Herausgabe der gedruckten Gesetze (vermutlich Staatsverfassung) verwendet werden (die ja dann auch in deutscher Sprache geschrieben wurde).*
> *Am 13. Januar 1795 erfolgte dann im Kongress in Washington eine Abstimmung. Dabei ging es darum, ob die Sprache Deutsch oder Englisch in den USA gelten sollte. Mit 42 gegen 41 Stimmen wurde das Deutsch abgelehnt, folglich also eine einzige Stimme massgebend war, dass die deutsche Sprache abgelehnt und das Englische angenommen wurde. Diese eine Stimme gehörte einem Kongressabgeordneten namens Mühlenberg, einem Pfarrer aus Deutschland.*

Diesen Fakten gemäss spielte also auch hier die christliche Religion eine miese Rolle, wie schon seit alters her in vielerlei Beziehungen. Wäre der Pfaffe nicht gewesen, dann wäre heute die wertvollste aller irdischen Sprachen, eben das Deutsch, die, die statt des erbärmlichen Englisch in aller Welt gesprochen würde.

Ptaah
53. Die Angaben sind richtig, doch hättest du diese auch von mir erfahren können, denn ich bin darüber informiert.

Billy Das habe ich nicht gewusst; andererseits kennt Helga den genannten Professor schon lange und hat sich gerne bei ihm um die Sache bemüht. Aber ich will noch das ansprechen, worüber wir uns schon vor geraumer Zeit unterhalten haben, nämlich über die Rotation der Erde. Wir sprachen letztes Jahr am 3. Februar und 3. Oktober davon. Es war die Rede, dass sich die Erde infolge des Schmelzens der Erdpole und der Gletscher schneller zu drehen beginne. Der Schmelzvorgang verringere einerseits den Umfang der Erde, wobei sich jedoch auch das Erdreich wieder etwas ausdehne, das durch die Eismassen niedergedrückt werde, was jedoch nur in sehr viel geringerem Masse im Vergleich zur Eisdicke stehe, die in viel grösserem Masse wegschmelze. Dadurch werde trotz der schwachen Aufwölbung der Erdoberfläche der Umfang also geringer, was zur schnelleren Erdrotation führe. Diese Rotation, so sagtest du, sei aber für die Menschen nicht bemerkbar, sondern nur feststellbar mit dafür geeigneten technischen Geräten. Wie ich dir schon einige Zeit nach unserem Gespräch sagte, kamen dann Stimmen auf, die das Ganze bezweifelten. Neuerdings sind aber wieder negierende Stimmen, die das Ganze bezweifeln, weil der Sachverhalt nicht richtig verstanden und behauptet wird, dass die Erdrotation sich verlangsame, wenn sich die Erdoberfläche wieder aufwölbe. Aber solche Spitzfindigkeiten treten ja immer wieder in Erscheinung, weil einerseits nicht alles genau überlegt, falsch verstanden und andererseits immer wieder versucht wird, Falschheiten und Widersprüche in unseren Gesprächen zu finden, wohl um uns,

besonders mich, des Schwindels oder Betruges bezichtigen zu können. Also musste das Thema der Erdrotation nochmals aufgegriffen und neuerlich erklärt werden, wie auch die Sache mit dem CO_2 in unserem heutigen Gespräch nochmals aufgegriffen wurde. Das Ganze spreche ich nun daher nochmals an, weil ich einen kurzen Artikel gelesen habe, bei dem genau das erklärt wurde, was du bezüglich der schnelleren Erdrotation erklärt hast, nämlich dass durch die weltweite Eisschmelze die Erde sich unmerklich schneller drehe, was jedoch für den Menschen nicht merkbar, sondern nur durch spezielle Apparaturen feststellbar sei. Also wird damit deine Aussage bestätigt.

Ptaah
54. Das kann auch nicht anders sein, denn es liegt mir nicht, in irgendwelchen Dingen die Unwahrheit zu sagen.
55. Leider ist es aber wohl so, wie du sagst, dass man einerseits aus einem Nichtnachdenken und aus Nichtverstehen sowie aus Besserwisserei und Falschverstehen heraus oder deshalb, weil man dich des Betruges und Schwindels bezichtigen will, Zweifel anbringt.

Billy Eben, sage ich doch. Damit sind meine Fragen beantwortet, folglich wir uns deinem Anliegen zuwenden wollen.

Ptaah
56. Danke. –
57. Dann ...

Vierhundertneunzigster Kontakt
Samstag, 20. März 2010, 2.31 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.
2. Du wartest schon auf mich.

Billy Sei willkommen und auch gegrüsst, mein Freund. Bin nach dem Korrigieren sofort in mein Büro, deshalb bin ich schon da. Habe eigentlich gedacht, dass du vor mir hier seiest.

Ptaah
3. Habe mich noch kurz mit Florena und Enjana unterhalten, deshalb kam ich etwas später.

Billy Verstehe. Aber darf ich mich nach deinem Befinden erkundigen?

Ptaah
4. Das darfst du, mein Freund, und ich darf dir sagen, dass ich mich nach den Gesprächen mit dir wieder gut zurechtgefunden habe.
5. Es ist erstaunlich, dass ich das sagen darf, denn bei früheren Geschehen der gleichen Art hatte ich sehr viel mehr Mühe, alles zu verarbeiten und zu verkraften.
6. Da musste ich tatsächlich erst so alt werden, um durch dich solche Geschehen in nur gerade 20 Tagen soweit zu bewältigen, dass ich wieder froh sein kann.
7. Früher habe ich viele Wochen dazu benötigt.

Billy Dein Alter spielt ja sicher auch einige Wichtigkeiten mit dabei. Im Normalfall ist es ja so, dass mit dem Alter auch das Wissen und die Weisheit steigen. Und du mit 790 Jahren ...

Ptaah
8. Drei Jahre mehr, wenn ich darum bitten darf.

Billy Natürlich, wir älteren Knacker zählen ja die einzelnen Jahre. Scheint uns das vielleicht wichtig zu sein?

Ptaah
9. Von Wichtigkeit ist es wohl nicht, denn die Bemerkung gilt nur der Richtigkeit.

Billy War ja auch nicht ernst gemeint. Aber sieh hier, es ist etwas Geschriebenes für dich. Oh, es ist verschlossen, hab ich noch gar nicht bemerkt. Du musst es also erst öffnen.

Ptaah
10. Du weisst doch, dass ich keine Briefe entgegennehme.

Billy Ist ja auch nicht einfach ein Brief, sondern etwas von uns allen, ich meine von uns Kerngruppemitgliedern, womit wir dir etwas sagen wollen.

Ptaah
11. Das wusste ich nicht ... *(öffnet das Couvert und liest)*
12. ... Ah, diese Worte und die Namen erfreuen mich sehr, wofür ich mich würdig bedanke, auch im Namen meiner Töchter Semjase und Pleija, denn die lieben Worte sind ja auch an sie gerichtet.
13. Meinen lieben Dank für diese für mich und meine Töchter sehr liebe Anteilnahme in unserem Leid.
14. Die Worte bewegen mich zutiefst und zeigen mir euer aller Verbundenheit mit meinen Töchtern und mir.
15. Danke.
16. Sehr lieben Dank an alle.

Billy – – Wir alle fühlen uns mit dir und Semjase sowie mit Pleija tief verbunden. Es war uns allen ein Bedürfnis, dass du die Zeilen lesen kannst, die Brigitt für die Kerngruppemitglieder geschrieben hat.

Ptaah
17. Auch meine beiden Töchter werden darüber erfreut sein. Danke.

Billy Entrichte bitte beiden meine herzlichen Grüsse. Aber sieh hier, diesen Brief hat Bernadette an Herrn Westerwelle in Deutschland geschrieben bezüglich der deutschen Sprache, weil sich dieser Mann auch dafür einsetzt, dass Deutsch weltweit verbreitet werden soll. Nachfolgend ist dann noch ein Artikel von einem Dr. Senf, der etwas über die Bevölkerungsexplosion geschrieben hat. Soll ich es dir vorlesen?

Ptaah
18. Nein, ich lese es selbst ...

FIGU, Freie Interessengemeinschaft Schmidrüti, März 2010
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti

Dr. Guido Westerwelle
FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Westerwelle

Mit grosser Freude und Genugtuung haben wir der Presse entnommen, dass sich das Auswärtige Amt Deutschlands aufgrund Ihrer Initiative gemeinsam mit verschiedenen Organisationen für die weltweite Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache einsetzt, was auch in unserem Interesse ist und worauf auch wir hinarbeiten.

Wie Sie, sind wir Mitglieder des Vereins FIGU der Meinung, dass die deutsche Sprache weltweit in jeder Weise gefördert und unterstützt werden sollte – nicht nur deshalb, weil sie die Muttersprache von über 100 Millionen Menschen und die meistgesprochene Sprache in Europa ist, sondern auch deshalb, weil Deutsch die präziseste, reichste und umfangreichste Sprache der Welt ist und «in bezug auf ihren ganzen Wert in allen anderen Sprachen keine Parallelen findet.» (Zitat: ‹Billy› Eduard Albert Meier)

Bezüglich des Wertes der deutschen Sprache reden auch andere Quellen darüber, dass das Deutsche aufgrund seines Reichtums, seiner Logik und Präzision sehr viel mehr gefördert und weiter verbreitet werden sollte. Zu den Hintergründen, dem Wert und der Herkunft der deutschen Sprache folgen hier einige Zitate aus Gesprächen zwischen ‹Billy› Eduard Albert Meier und Ptaah, seinem hochgebildeten Gesprächspartner:
«Auf der Erde gibt es ausser der deutschen Sprache und deiner Muttersprache Schweizerdeutsch keine andere gleichwertige Sprachen. Alle sind ärmlich in ihrer Ausdrucksweise und Erklärungsmöglichkeit. Zudem kommt noch hinzu, was leider auch zu bemängeln ist, dass in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache selbst den deutschsprachigen Sprachwissenschaftlern nicht die umfänglichen Werte und Bedeutungen der Begriffe und Worte dieser beiden Sprachen geläufig sind, wie du diese durch meinen Vater Sfath von Grund auf zu verstehen, zu deuten und zu erklären gelernt hast. Durch dieses Unverstehen der Sprachwissenschaftler in bezug auf die deutsche und die schweizerdeutsche Sprache werden sehr viele Begriffe und Worte usw. missverstanden, folglich bei Sprachumsetzungen auch sehr viele Fehler entstehen. Das ist sehr stark beeinträchtigend in bezug auf den Sinn von Begriffen, Worten und Sätzen, weil dadurch Verfälschungen entstehen, die ein völlig falsches Bild ergeben. Dies ist besonders bedauerlich, weil die deutsche Sprache die einzige und beste irdische Sprache ist, mit der alles bis ins kleinste Detail genau und präzise gesagt und erklärt werden kann, was mit keiner anderen irdischen Sprache möglich ist, wenn ich von deiner Muttersprache absehe. Also wäre es von dringender Notwendigkeit, dass die deutsche Sprache umfassend zur Weltsprache erhoben würde, weil allein durch diese Sprache alles richtig zum Ausdruck gebracht werden kann.»

Und weiter: «Bei den Erdenmenschen herrscht besonders bei diversen Wissenschaften eine Überheblichkeit der Besserwisserei, wozu auch die Sprachwissenschaften gehören. Leider sind gerade diesbezüglich durch ständige Veränderungen der Wortwerte und Begriffswerte Verfälschungen entstanden. Der eigentliche und wahrheitliche Ursprung der Begriffe und Worte ist längst verlorengegangen und durch Scheinerklärungen in bezug auf deren Herkunft ersetzt worden. Folgedem können die wirklichen Wurzeln der Begriffe und Worte wahrheitlich nicht mehr zu ihrem Ursprung zurückverfolgt werden, was die ungeheuren Begriffs- und Wortverfälschungen zur Folge hat, die heute in Sprachen existieren, wobei ich hier insbesondere von der deutschen Sprache spreche, die davon betroffen ist und die immer mehr durch sprachwissenschaftliche oder schulische Besserwisser verfälscht wird. Und dies, obwohl das Deutsche die beste Sprache auf der Erde ist und durch keine andere auch nur annähernd ersetzt werden kann.» (Ptaah, 478. Kontaktbericht)

«Alle anderen irdischen Sprachen weisen eine grosse Armseligkeit in deren Ausdrucksmöglichkeiten auf, folglich bei ihnen unzureichende und verfälschende Begriffe benutzt werden, die in der deutschen Sprache spezifisch etwas völlig anderes bezeichnen. Es werden aber in den vielen irdischen und äusserst mangelhaften Sprachen auch Begriffe benutzt, die kraftvolle Begriffe des Deutschen verniedlichen und verharmlosen. Folgedem müssen bei Sprachumsetzungen resp. bei Übersetzungen von Begriffen der deutschen Sprache in die anderen mangelhaften irdischen Sprachen unzulängliche Umschreibungen erfolgen, wodurch der wirkliche und tiefe Sinn dessen verlorengeht, was in der deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.» (Ptaah, 480. Kontaktbericht)

«… Vielfach ist der eigentliche Originalsinn (Anm.: des Deutschen) in den Übersetzungen nicht gegeben, weil in den betreffenden Sprachen die notwendigen treffenden Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht existieren. Sehr oft existieren nicht einmal Synonyme, die als absolut gleiche Bedeutung von Worten genutzt und so in einem Text ausgetauscht resp. ersetzt werden könnten, ohne dass sich dabei die Aussage oder deren Sinn verändert. Unzählige Begriffe und Worte, die in der deutschen Sprache gegeben sind, existieren in allen anderen irdischen Sprachen nicht, und ausserdem wird der wahre Sinn und Wert vieler Begriffe und Worte nicht richtig erkannt und folglich völlig falsch gedeutet. Dies geschieht einerseits, weil der Ursprung der Begriffe und Worte völlig unbekannt ist oder weil ein falscher Ursprung angenommen wird, und das selbst bei Sprachwissenschaftlern der deutschen Sprache, also bei den Germanistikern in Erscheinung tritt, was zu grundlegend falschen Ausführungen und Erklärungen von Begriffen und Worten führt.» (Ptaah, 487. Kontaktbericht)

«Da du aber so eindeutig von Begriffen und Worten sprichst, wie auch ich das oft tue, so ist es vielleicht notwendig, diese zwei Werte einmal zu erklären, weil ich weiss, dass viele deutschsprachige Menschen, auch Germanistiker, keinen Unterschied darin sehen. So möchte ich sagen, dass es sich bei einem Begriff sozusagen um den Inhalt einer Vorstellung handelt, die als Gesamtheit ein wesentliches Merkmal einer gedanklichen Einheit bildet, woraus eine bestimmte Auffassung, eine Meinung, ein Bild und auch ein Verstehen resultieren, was gesamthaft verbal resp. mit Hilfe der Sprache, jedoch auch schriftlich zum Ausdruck gebracht werden kann. Das Wort andererseits ist eine kleine oder kleinste selbständige sprachliche Einheit von Lautung, wobei das Wort auch schriftlich, jedoch ohne Lautung resp. als stumme Nichtlautung festgehalten werden kann. Also ist das Wort eine sprachliche und auch eine schriftliche Äusserung mit einem bestimmten Bedeutungsgehalt, das als kleiner oder kleinster Teil die Sprache und die Schriftsprache bestimmt.» (Billy, 487. Kontaktbericht)

Zur Geschichte der deutschen Sprache in den USA und der Verhinderung ihrer Verbreitung existieren sehr interessante Fakten: Am 9. Januar 1794 richteten einige Einwanderer aus Virginia eine Petition an das Repräsentantenhaus mit der Forderung, dass künftighin Gesetze nicht nur in Englisch, sondern auch in deutscher Sprache veröffentlicht werden sollten. Ein Jahr später, am 13. Januar 1795 wurde dann im Kongress ein Gesetzesvorschlag eingebracht, der vorsah, alle Bundesgesetze auch in deutscher

Sprache zu drucken. Noch während der Debatte wurde aus Zeitgründen vorgeschlagen, den Antrag zu einem späteren Zeitpunkt weiterzudiskutieren. Dieser Vorschlag unterlag mit einer Stimme, womit die Debatte zum Antrag vorerst beendet war. Einen Monat später wurde der Gesetzesentwurf in der eigentlichen Abstimmung endgültig abgewiesen, ohne die Debatte noch einmal aufzunehmen. Den Ausschlag für die Ablehnung hatte Frederick Augustus Conrad Mühlenberg (1750–1801) gegeben, der damals Sprecher des Repräsentantenhauses war. Frederick Mühlenberg war Deutschamerikaner und ein Sohn von Heinrich (Henry) Melchior Mühlenberg (1711–1787), einem ausgewanderten deutschen Pastor, der als der Begründer der evangelischen Kirchen in Amerika gilt. Der Vater wurde nach seinem Theologiestudium in Göttingen und Halle und seiner Ordination in Leipzig 1741 nach Pennsylvania entsandt, wo er als lutherischer Prediger für drei Gemeinden, die nicht organisiert waren und keinen Pastor hatten, tätig werden sollte. Sein Sohn, Frederick, trat in seine Fussstapfen und studierte wie sein Vater in Halle Theologie, bevor er wieder nach Amerika zurückkehrte und in verschiedenen Gemeinden in Pennsylvania das Pastorenamt ausübte, ehe er in die Politik einstieg und 1789 zum ersten Sprecher des Repräsentantenhauses und einem der Unterzeichner der ‹Bill of Rights› wurde. Er war auch der erste Deutschamerikaner, der Mitglied des amerikanischen Kongresses wurde. Später jedenfalls wurde behauptet, dass er an der Abstimmung, ob künftig Gesetze auch in deutscher Sprache veröffentlicht werden sollten, nicht teilgenommen habe, was aber einer bewussten Lüge und Vertuschung entsprach. Jedenfalls ist von Frederick Mühlenberg, der seinen Namen schon bald auf ‹Muhlenberg› änderte, um ihn in der englischen Sprache einfacher aussprechbar zu machen, überliefert, dass er einige Zeit nach der Abstimmung erklärt hatte: «Je eher die Deutschen Amerikaner werden, desto besser.»

Diese Geschichte wurde lange als Legende gehandelt, bis sie von Professor Dr. Hartmut Fröschle (geb. 29. April 1937 in Leipzig) belegt werden konnte, der von 1982–1996 als Professor für deutsche Sprache und Literatur am St. Michaels College der Universität Toronto wirkte. Er hatte ausserdem Gastprofessuren an der HU Berlin (1993), der Universität Minsk (1998/1999), der Universität Saratow (2000–2002) und der Universität Kaliningrad (2003) inne und lehrt seit 2008 an der Gustav-Siewerth-Akademie in Weilheim-Bierbronnen Literaturwissenschaften.

Auch die weitere Geschichte der deutschen Sprache in Amerika ist sehr interessant und aufschlussreich: Es ist nämlich richtig, dass die Unabhängigkeitserklärung zuerst in deutscher Sprache zu lesen war. Am 4. Juli 1776 unterschrieb der Präsident des in Philadelphia tagenden Kontinentalkongresses, John Hancock, die Declaration of Independence. Und bereits am 5. Juli druckte die deutschsprachige Zeitung ‹Pennsylvanischer Staatsbote› als erste amerikanische Zeitung eine deutsche Übersetzung davon. Auch der erste Abdruck der Erklärung für die Bevölkerung erfolgte auf Deutsch, denn obwohl John Dunlap die englische Originalfassung der Unabhängigkeitserklärung am Abend des 4. Juli für die Teilnehmer des Kongresses druckte, war der deutschsprachige Druck vom 5. Juli in Philadelphia der erste Druck für die Bevölkerung. Die englischsprachige Zeitung ‹Pennsylvania Evening Post› veröffentlichte den englischen Originaltext erst am Abend des 6. Juli.

Den ersten deutschen Siedlern, die sich im 1683 gegründeten ‹Germantown› (seit 1854 ein Stadtbezirk von Philadelphia) in Pennsylvania niedergelassen hatten, folgten im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts in verschiedenen mehr oder weniger grossen Wellen Zehntausende von deutschsprachigen Einwanderern. 1790 lebten bereits rund 277 000 Personen deutscher Abstammung in den Vereinigten Staaten, davon mehr als die Hälfte in Pennsylvania, wo die deutschstämmige Bevölkerung etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachte. Erst im 19. Jahrhundert wurden Cincinnati (Ohio), St. Louis (Missouri) und Milwaukee (Wisconsin) zu weiteren Anziehungspunkten für deutschsprachige Einwanderer. In South und North Dakota ist Deutsch heute die zweithäufigste Sprache. Noch vor den irisch- und englischstämmigen Einwohnern Amerikas sind heute die deutschstämmigen Bewohner mit rund 50 Millionen die grösste ethnische Gruppe in den Vereinigten Staaten – rund 74% der heutigen amerikanischen Bevölkerung sind europäischer Abstammung. Dass ein derart grosser Anteil gerade deutschsprachiger Einwanderer in den USA lebt, liegt daran, dass es in den vergangenen Jahrhunderten gang und gäbe war, Sektierer aus den Gemeinden zu vertreiben, wo sie in der Regel nichts als Unruhe stifteten. Oft blieb diesen Geächteten dann nichts anderes übrig, als auszuwandern und sich in Amerika eine neue Existenz aufzubauen. Bezeichnend dafür ist, dass die Gründer von ‹Germantown› – das ursprünglich ‹Deitscheschtedde› hiess – 13 Quäcker- und Mennonitenfamilien waren, die aus dem Krefelder Raum stammten. Aber auch aus der Schweiz wanderten zahlreiche Sektierer verschiedenster Gruppierungen, wie z.B. Methodisten, Vereinigte Brüder, Evangelische Gemeinschaft, Hutterer usw., nach Amerika aus. Demzufolge war in verschiedenen ‹Kirchen› bis ins 20. Jahrhundert hinein Deutsch die Hauptsprache. Besonders in der Sprache der Amischen sind auch heute noch Spuren von Schweizerdeutsch zu finden. Vielfach wurden aber auch Arme und Besitzlose ‹zwangsausgewandert›, was besonders in der Schweiz gängige Praxis war, wo man Menschen, die den Gemeinden finanziell zur Last fielen, entweder in deren Heimatgemeinden abschob oder mit dem Reisegeld für eine Schiffspassage nach New York ausstattete und sie unter Überwachung nach Le Havre schickte, wo sie sich unter Aufsicht einschiffen lassen mussten. In der Regel kamen diese Zwangsausgewanderten dann auch völlig mittellos in den Vereinigten Staaten an und mussten sehen, wie sie ohne Englisch zu sprechen zurechtkamen und ein neues Leben aufbauen konnten.

Ein Indiz dafür, dass die deutsche Sprache bereits in den frühen Besiedlungs- und Gründerjahren keine geringe Rolle spielte, ist auch die Zeitungslandschaft in den Staaten. Der bereits erwähnte ‹Pennsylvanische Staatsbote› blieb nicht die einzige deutschsprachige Zeitung, denn im 19. Jahrhundert gewann die deutsche Presse schnell an Ansehen und Bedeutung. Und einige wenige Titel erscheinen noch heute auf Deutsch, wie z.B. die ‹New Yorker Staats Zeitung› und das ‹Washington Journal›, die älteste Zeitung der amerikanischen Hauptstadt.
Zwar wurden Deutschsprachige verschiedentlich bereits im 18. Jahrhundert als Bedrohung für die sprachliche Einheit Amerikas wahrgenommen, aber endgültig wendete sich das Blatt erst, als die USA 1917 in den Ersten Weltkrieg eintraten und eine starke anti-deutsche Haltung in der Bevölkerung initiiert wurde. Besonders deutsche Einwanderer wurden beschuldigt, für das Deutsche Reich Partei zu ergreifen, und es galt

schnell als unpatriotisch, Deutsch zu sprechen. In dieser Zeit wurden nicht nur viele Orte mit deutschen Namen umbenannt, sondern viele Familien anglisierten auch ihre Namen aus Furcht vor Diskriminierung. So wurden Schmidt und Schmid zu Smith, Schneider zu Snyder oder Tailor und Müller zu Miller usw. Fast alle schränkten den Gebrauch der deutschen Sprache derart drastisch ein, dass sie sich nicht einmal mehr trauten, ihrem Nachwuchs die eigene Muttersprache beizubringen. Viele Staaten verboten nicht nur den Gebrauch von Deutsch in der Öffentlichkeit, sondern auch den deutschen Sprachunterricht an öffentlichen Schulen. In Ohio, Iowa und Nebraska wurde der Deutschunterricht vorübergehend sogar an Privatschulen verboten. Das Ganze artete in eine richtiggehende anti-deutsche Hysterie aus, deren Folgen nicht wieder rückgängig gemacht werden konnten – Deutsch verschwand fast völlig aus der Öffentlichkeit. Später wurde dann sogar behauptet, dass man nur knapp der Übernahme durch die deutsche Sprache und dem damit einhergehenden Einfluss der deutschen Denkart entgangen sei. Tatsächlich fand aber das Englische in den USA nie eine legale Verankerung als Staatssprache. Und Wahrheit ist auch, dass heute mehr als 97% der US-Bevölkerung Englisch spricht, nachdem ähnliche Kampagnen wie gegen das Deutsche auch gegen angebliche Bedrohungen durch Spanisch und asiatische Sprachen lanciert worden waren.

Heute ist Deutsch in den USA die drittpopulärste Fremdsprache nach Spanisch und Französisch, und die deutsche Sprache wird wieder gezielt gefördert. An sechs Bildungsministerien in den USA (Kalifornien, Georgia, Pennsylvania, Virginia, Washington und Wisconsin) gibt es sogenannte ‹language consultants›, die sich speziell um Deutsch als Fremdsprache kümmern. Diese Experten helfen auf bundesstaatlicher und regionaler Ebene, Fremdsprachenkonzepte und einheitliche Standards für Deutsch zu entwickeln. Ausserdem führen sieben Goethe-Institute Kulturprogramme durch, erteilen Sprachunterricht und unterstützen Lehrer, Universitäten und Behörden bei der Förderung der deutschen Sprache. Eine mühsame und langwierige Arbeit, um die hochwertige deutsche Sprache wieder zu etablieren und ihr mehr von dem Einfluss zu verschaffen, die sie eigentlich als ausdruckreichste, präziseste und logischste Sprache der Welt verdient.

Abschliessend noch ein Wort von Ptaah aus dem 487. Kontaktbericht in bezug auf die englische Sprache: «Diese entspricht keiner eigentlichen Sprache, sondern nur einer halbwegs annehmbaren Welthilfssprache, die durch unlautere Machenschaften von den USA aus mit Zuhilfenahme des britischen Englisch und anderer Sprachen weltweit verbreitet wurde, wobei der tiefere Sinn darin liegt, die irdischen Völker mit diesem ärmlichen Verständigungsmittel englischsprachig zu machen.»

Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Vorhaben, die deutsche Sprache zu fördern und weltweit zu verbreiten, viel Erfolg und hoffen, dass wir Sie mit unseren Angaben und Informationen in Ihren Bemühungen um die Förderung und Verbreitung der deutschen Sprache unterstützen können.

Mit freundlichen Grüssen
Bernadette Brand (Aktuarin des Vereins FIGU)

Historische Wurzeln der Bevölkerungsexplosion

(Aus dem Buch von Bernd Senf: Die Wiederentdeckung des Lebendigen; Omega Verlag: www.omega-verlag.de; Bernd Senf: www.berndsenf.de)

Ich möchte auf ein weiteres Problem im Zusammenhang mit Unterentwicklung, Elend, Hunger und Gewalt zu sprechen kommen, welches immer weiter eskaliert und wesentlich zur Verschüttung des Lebendigen beigetragen hat und beiträgt: die Bevölkerungsexplosion.
Wenn wir das beschleunigte Anwachsen der Weltbevölkerung vergleichen mit anderen Wachstumsprozessen, wie sie in der Natur vorkommen, so müssen wir feststellen, dass es sich um ein völlig unnatürliches Wachstum handelt. Überall in der Natur vollziehen sich Wachstumsprozesse organisch: Ein einzelner Organismus, uns Menschen eingeschlossen, wächst anfangs mit beschleunigtem, exponentiellem Wachstum: Aus einer befruchteten Eizelle werden durch Zellteilung zwei, daraus vier, acht, sechzehn, zweiunddreissig, vierundsechzig, hundertachtundzwanzig Zellen. Aber dieses exponentielle Wachstum geht nicht unendlich weiter und kann es auch gar nicht, sondern mündet in eine Phase abgeschwächten, sich verlangsamenden Wachstums ein, bis eine Sättigungsgrenze erreicht ist. Mit Erreichen dieser Grenze ist der Organismus ‹erwachsen›, und Veränderungen finden nur noch in qualitativer Hinsicht statt, der Organismus reift und altert.
Würde ein einzelner Organismus exponentiell immer weiter wachsen, würde er das grössere lebende System, von dem er selbst nur ein Teil ist, immer mehr erdrücken und schliesslich zerstören. Diese Art von Wachstum kennen wir innerhalb des menschlichen Organismus als Krebs.
Nun verfügt allerdings eine ganze biologische Art, z.B. eine Tierart oder eine Pflanzenart, von Natur aus über die Möglichkeit zu exponentiellem Anwachsen ihrer Population (der Zahl ihrer Exemplare). Wenn bei geschlechtlicher Vermehrung aus zwei Eltern im Durchschnitt mehr als zwei Nachkommen (Kinder, Enkel usw.) hervorgehen und überleben, wächst die Population dieser biologischen Art an (wenn andere Einflussgrössen, z.B. die durchschnittliche Lebenserwartung, gleichbleiben). Eine Population, die immer weiter anwächst und dadurch in wachsendes Ungleichgewicht zu anderen Arten ihrer Umgebung und zur Umwelt insgesamt gerät, nennt man ‹Schädling›. Bei Pflanzen spricht man entsprechend von ‹Unkraut›. Diese Ausdrücke beziehen sich nicht auf das einzelne Exemplar. Es kann sich dabei um ein nützliches Tier handeln oder z.B. um eine Heilpflanze. Zum Schädling oder Unkraut wird die Art erst dann, wenn sie sich mit dem ökologischen System insgesamt nicht mehr im Gleichgewicht befindet.
Viele Arten sind übrigens erst dadurch zu Schädlingen oder Unkraut geworden, weil der Mensch mit seiner Lebensweise und Technologie unbedacht in die Natur eingegriffen und das vorgefundene ökologische Gleichgewicht zerstört hat, zum Beispiel durch Reduzieren oder Ausrotten einer Tierart, die sich ihrerseits von einer anderen Art ernährt und dadurch von Natur aus deren Wachstum unter Kontrolle hält. Überall also, wo exponentielles Wachstum auftritt, handelt es sich um etwas Unnatürliches, Krankhaftes, Zerstörerisches: Krebs, Schädling, Unkraut.
Nach genau diesen Massstäben handelt es sich bei der Menschheit mit ihrem exponentiellen Bevölkerungswachstum, das mittlerweile in eine Bevölkerungsexplosion übergegangen ist, um einen Schädling – oder um einen Tumor am Organismus Erde. Hat es diese Art von Wachstum der Bevölkerung schon immer gegeben, und hat sie sich erst in den letzten Jahrzehnten derart zugespitzt? Oder gab es früher eine Bevölkerungsentwicklung im Einklang mit der Natur, also mit anderen Arten und mit der Umwelt insgesamt? Und wenn ja, hat es historisch so etwas wie eine Initialzündung gegeben, die die Bevölkerungsentwicklung zur Explosion brachte?
Die Antwort, die im folgenden begründet wird, lautet: Ja! Die Initialzündung der Bevölkerungsexplosion erfolgte dabei nicht in der heutigen Dritten Welt, sondern in Mitteleuropa, und breitete sich von dort im Zuge des Kolonialismus wie eine Kettenreaktion in die heutige Dritte Welt aus.

DIE ROLLE DER HEXENVERFOLGUNG

Die wesentlichen historischen Wurzeln der Bevölkerungsexplosion waren nicht in erster Linie – wie so oft behauptet – Fortschritte der modernen Medizin und Hygiene, sondern die systematische Ausrottung des ursprünglich weitverbreiteten Wissens der Frauen um natürliche Empfäng-

nisverhütung sowie die systematische Kanalisierung der Sexualität zum Zwecke der Fortpflanzung von Menschen – bei gleichzeitiger Verteufelung aller Formen lustbetonter Sexualität, die nicht in Zeugung einmünden. Urheber dieses systematischen ‹Zuchtprogramms› war die Kirche, und das wesentliche Mittel zu seiner Durchsetzung war die Hexenverfolgung, die ‹Vernichtung der weisen Frauen› (so der Titel eines Buches von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger, auf das ich mich im folgenden wiederholt beziehen werde).

DIE VERNICHTUNG DES WISSENS UM LEBENSENERGIE

Die Hexen früherer Jahrhunderte waren nicht etwa die bösen, buckligen, alten Frauen mit einer Katze auf der Schulter und bösen Zauber praktizierend, als die sie uns in vielen Märchen vermittelt werden. Es handelte sich vielmehr um ‹weise Frauen› mit einem grossen, durch Überlieferung weitergegebenen Erfahrungswissen über Gesundheit, Krankheit und Heilung sowie über Fragen der Sexualität, Empfängnisverhütung, Schwangerschaft und Geburt. Sie waren die Trägerinnen einer Volksmedizin auf der Grundlage von Naturheilverfahren einschliesslich lebensenergetisch wirkender Methoden, und ihre Lebensbejahung und Lustbetonung drückte sich auch in ihren ekstatischen Ritualen und Festen (Hexensabbat) aus.

Die Hexen fühlten sich verbunden mit der fliessenden Lebensenergie in sich, hatten vielfach eine starke sexuelle Ausstrahlung, konnten sich verbinden mit der kosmischen Energie, die sie ‹die grosse Göttin› nannten, konnten diese Energie durch sich strömen und auf andere heilend einwirken lassen. Sie lebten eine Form von Spiritualität, wie sie in den erstarrten und männerdominierten Strukturen der Kirche seit Jahrhunderten nicht mehr möglich war.

Die Weitergabe bzw. Anwendung all dieser Weisheiten ermöglichte es den Frauen, über ihren Körper, über Zeugung, über Schwangerschaft und Geburt selbst zu bestimmen und nur dann Kinder zu empfangen oder auszutragen, wenn sie es auch wollten. Und der Wille dazu hing auch davon ab, ob für das Kind eine hinreichende materielle Existenzgrundlage und ein menschenwürdiges Leben zu erwarten waren. Boten sich in dieser Hinsicht keinerlei Perspektiven, sondern nur Hunger, Armut, Ausbeutung, Unterdrückung, dann hatten die Frauen wenig Motivation, Kinder in die Welt zu setzen. Und die Hexen wussten, wie man das verhüten oder verhindern konnte, wenn es nicht erwünscht war.

So gab es – übrigens verbreitet über die ganze Welt – das Wissen um die Wirksamkeit bestimmter Pflanzen, die – zum Beispiel zu Tee verarbeitet und den Frauen verabreicht – für mehrere Jahre eine Empfängnis verhüteten. (DeMeo hat auch hierüber interessantes historisches und ethnologisches Material zusammengetragen.) Auf diese Weise konnten die Frauen ihre Sexualität ohne die ständige Angst vor unerwünschter Schwangerschaft ausleben. In Europa war dieses Wissen bereits im Mittelalter unter dem Einfluss der Kirche tabuisiert und in den Untergrund abgedrängt worden, wo es von den Hexen gehütet und immer wieder an andere Frauen weitergegeben wurde.

Welches Interesse hatte die Kirche, dieses Wissen schliesslich vollständig auszurotten? Es war sowohl ein ökonomisches wie ein sexualökonomisches Interesse, und mit der Verfolgung und Vernichtung der Hexen schlug die Kirche sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe.

DIE VERNICHTUNG DES VERHÜTUNGSWISSENS ALS MITTEL DER MENSCHENPRODUKTION

Der Beginn der systematischen Hexenverfolgung fällt nicht von ungefähr in eine Zeit, in der durch klimatisch bedingte Hungerkatastrophen, durch verheerende Wirtschaftskrisen und die grosse Pest Mitte des 14. Jahrhunderts die Bevölkerung in Europa dramatisch schrumpfte. In manchen Gegenden hatte es 70 Prozent der Bevölkerung hinweggerafft, der Durchschnitt in Europa wird auf ungefähr 50 Prozent geschätzt. Damit war auch die Zahl der leibeigenen Bauern und das von ihnen erwirtschaftete Mehrprodukt, die Grundlage für die Abgabe an die Feudalherren, drastisch zurückgegangen – und damit auch die Reichtumsquelle für den Adel. Diese Quelle drohte mancherorts ganz zu versiegen, und dadurch geriet auch die Grundlage der gesellschaftlichen Macht und Herrschaft des Adels immer mehr ins Wanken.

Einerseits versuchte der Adel, durch erhöhte Abgaben und erhöhten Druck auf die leibeigenen Bauern, seine Reichtumseinbusse zu mindern, andererseits provozierte er gerade dadurch immer mehr Widerstand von Seiten der Bauern, die sich in Bauernaufständen entluden. Unter solch verheerenden ökonomischen Umständen hatten die Frauen auf dem Land immer weniger Neigung, Kinder in die Welt zu setzen.

Nun war der grösste Grossgrundbesitzer in dieser Zeit die Kirche, die ihre ökonomische Machtposition immer mehr dahinschwinden sah. Grossgrundbesitz ohne Landbevölkerung, die als Leibeigene das Land bearbeiten, wirft keinen Reichtum mehr ab. Also haben sich die Kirchenoberen eine Strategie ausgedacht, wie sie die Frauen dazu bringen oder zwingen konnten, möglichst viele Kinder in die Welt zu setzen, um auf diese Weise Bevölkerungswachstum zu produzieren und die Ausbeutungsquelle menschlicher Arbeitskraft auf dem Land zu regenerieren.

DIE REDUZIERUNG DER SEXUALITÄT AUF MENSCHENZUCHT

Aus diesen Überlegungen heraus entstand 1484 die sogenannte Hexenbulle von Papst Innozenz VIII., die kirchenrechtliche Grundlage für die Verfolgung der Hexen. Ihr folgte 1487 der offizielle Gesetzeskommentar der Hexenbulle, der sogenannte Hexenhammer der beiden Dominikaner Sprenger und Institoris.

Aus beiden Dokumenten gehen die Stossrichtung und der eigentliche Zweck der Hexenverfolgung unmissverständlich hervor. Sie richten sich direkt gegen alle Kenntnisse und Fähigkeiten der Hexen im Bereich von Empfängnisverhütung und Abtreibung sowie lustbetonter Sexualität. Die Anwendung und Weitergabe entsprechenden Wissens wurde kriminalisiert und mit dem Tode bestraft. Die Vernichtung des Verhütungswissens allein hätte noch nicht verstärkten Nachwuchs garantiert. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde auch noch die Sexualität in ihren vielfältigen Ausdrucks- und Erlebnisformen auf den heterosexuellen Geschlechtsverkehr zwischen Ehepartnern reduziert. Alle anderen Formen von Sexualität, die nicht in die ‹Aufzucht› von Nachwuchs einmündeten, wurden zur ‹Unzucht› erklärt und ebenfalls mit dem Tode bestraft.

Die entsprechenden Gesetze wurden später auch vom Staat, das heisst vom Kaiser übernommen, und mit der Ausdehnung seines Herrschaftsbereiches breitete sich die Hexenverfolgung dann über ganz Europa aus. Dass der Feudalstaat insoweit das gleiche Interesse hatte wie die Kirche, ergibt sich aus dem oben Gesagten. Aber auch mit Auflösung des Feudalismus und mit Herausbildung des Kapitalismus hatte die neue herrschende Klasse, das Bürgertum, zunächst grosses Interesse an einer wachsenden Bevölkerung, um eine wachsende Zahl von Lohnabhängigen mit entsprechend sinkenden Löhnen sowie eine wachsende Zahl billiger Soldaten für ihre kolonialen Eroberungen zu schaffen. Selbst die kirchliche Reformation, die auf eine stärkere Verweltlichung des Glaubens hinwirkte und manchen Machtmissbrauch der katholischen Kirche kritisierte und bekämpfte, war sich in Sachen Hexenverfolgung mit dem Papst einig und hat sich unter Luther nicht von diesem Massenmord an Frauen distanziert, sondern ihn mitgetragen.

Insofern ist nicht nur der Weg der katholischen, sondern auch der evangelischen Kirche – was die Hexenverfolgung anbelangt – mit Blutspuren gezeichnet. Beide Kirchen haben bis heute dieses finstere Kapitel ihrer Geschichte nicht aufgearbeitet oder offiziell eingestanden, geschweige denn sich auch nur für einen einzigen dieser Millionen Morde entschuldigt. Immerhin hat die katholische Kirche 350 Jahre gebraucht, um ihren Irrtum in Sachen Galilei offiziell einzugestehen, um zuzugeben, dass nicht die Inquisition, sondern Galilei mit seiner Behauptung recht hatte, dass die Erde sich um die Sonne drehe und nicht Mittelpunkt der Welt sei. Wie lange wird es wohl dauern, bis es zu einem Schuldeingeständnis der Kirchen in bezug auf den Holocaust an den Hexen und zu deren offizieller Rehabilitierung kommen wird?

KIRCHLICHE INQUISITION, FOLTER UND MASSENMORD

Um die Hexen für ihre angeblichen Vergehen abzuurteilen, mussten sie erst einmal als Hexen identifiziert werden. Entsprechend schickte die Inquisition eine Heerschar von Männern über das Land, die die Bevölkerung zur Bespitzelung und Denunziation aufforderte und für jede Meldung einer Hexe Kopfgeld zahlte. Die Denunziation von Frauen als angebliche Hexen wurde so für viele zu einem blühenden Geschäft. Sofern die vermeintlichen Hexen selbst vermögend waren, wurde es auch zu einem Geschäft für die Kirche, weil das Vermögen dieser Frauen konfisziert wurde.

Um eine Frau als Hexe zu denunzieren, reichte der leiseste Verdacht oder auch nur eine Böswilligkeit der Denunzianten. Die Inquisition prüfte dann anhand von ‹Hexentests›, ob der Verdacht begründet war. Ein Hexentest bestand zum Beispiel darin, dass man die Frauen auf sogenannte Teufelsmale hin untersuchte. Denn man ging davon aus, dass Hexen ihr Handwerk nur im Bund mit dem Teufel ausüben konnten und mit dem Teufel eine sexuelle Beziehung hatten, die ihre Spuren in einem Teufelsmal hinterlassen haben musste. War ein Teufelsmal – ähnlich

einem Muttermal – nicht auf den ersten Blick zu sehen, musste sich die Frau nach und nach vor den Augen des Inquisitors entblössen. War immer noch kein Mal zu finden, wurden nach und nach die Haare abrasiert, die Kopfhaare, die Haare in den Achselhöhlen und schliesslich auch die Schamhaare. Fand sich immer noch kein Teufelsmal, wurde die Vagina abgetastet. Und falls auch das kein sicheres Ergebnis brachte, folgte die ‹Nagelprobe› oder der ‹Wassertest›:
Bei der Nagelprobe wurde der Körper der Frau hundertfach mit langen Nägeln durchstochen, und man ging davon aus, dass sich ein inneres Teufelsmal dadurch auszeichnet, dass es auf einen Einstich nicht mit Schmerz oder Bluten reagiert. War ein solcher Punkt gefunden (und es gibt ihn in jedem Körper), war die Frau als Hexe überführt und wurde öffentlich auf dem Scheiterhaufen verbrannt.
Der Wassertest bestand darin, dass die verdächtigte Frau an Armen und Beinen gefesselt und anschliessend ins Wasser geworfen wurde. Von einer Hexe nahm man an, dass sie sich im Bund mit dem Teufel und durch übernatürliche Kräfte aus den Fesseln befreien könne. Frauen also, die sich irgendwie aus den Fesseln lösen konnten, waren damit als Hexen überführt und wurden verbrannt. Die anderen, denen das nicht gelang, waren zwar nicht überführt – aber ertranken. Tod durch Verbrennen oder Ertrinken, das waren die Alternativen für Frauen, die wegen der Jagd nach dem Kopfgeld oder aus irgendwelchen anderen niederen Beweggründen von andern denunziert und als Hexen verdächtigt worden waren. «Im Zweifel gegen die Angeklagte» lautete die Devise und im übrigen wurde mit dem ‹todsicheren› Hexentest ohnehin jeder Zweifel ausgeräumt.
Für die Inquisitoren, die ihrerseits dem Zölibat unterlagen, waren die Hexenverfolgungen ein willkommenes Ventil zum Ausagieren ihrer aufgestauten und ins Sadistische pervertierten Sexualität. Eine ähnliche Funktion hatten die öffentlichen Hexenverbrennungen für die Menschenmassen: Denn je mehr mit den Hexenverfolgungen die lustbetonte Sexualität als ‹Unzucht› verdammt und mit dem Tode bestraft wurde, um so mehr hat sich ein Klima von Sexualfeindlichkeit und Sexualangst verbreitet, das die sexuellen Energien aufstaute und nur in destruktiver Entladung sein Ventil finden konnte. Die öffentlichen Hexenverbrennungen erfüllten insoweit auch eine wichtige massenpsychologische Funktion.
Ein anderer Aspekt der Hexenverfolgung waren die Folterungen der vermeintlichen Hexen, um ihnen ein Geständnis abzuringen und sie darüber hinaus zur Denunzierung anderer Frauen zu zwingen. In Folterkammern wurden ihnen die Glieder auseinandergezerrt und aus dem Leib gerissen und andere Grausamkeiten an ihnen verübt, bis sie zu Tode gequält waren. An den derart auseinandergerissenen und aufgeschnittenen Körpern konnte man nun studieren, wie der menschliche Körper von innen aufgebaut ist. Dies war der Beginn der Anatomie, eine der Grundlagen der modernen Medizin! Im Zuge des aufkommenden mechanistischen Weltbildes suchte man den Zugang zum Verständnis von Krankheit und Gesundheit im Zerstückeln und Zerteilen des Körpers. Irgendwo musste doch die Krankheit ihren Sitz haben, irgendwo musste doch ein Organ oder ein Gewebe verändert sein gegenüber dem gesunden Zustand eines Organismus.

HEXENVERBRENNUNG UND DIE ZERSTÖRUNG DER VOLKSMEDIZIN

Nachdem die Weisheit und das Wissen der Hexen um die Funktionen von Sexualität und Lebensenergie und die sich daraus ableitenden energetischen Vorbeugungs- und Heilungsmethoden ausgerottet waren, konnte man sich ein lebensenergetisches Verständnis von Krankheit, Gesundheit und Heilung gar nicht mehr vorstellen und suchte entsprechend dem mechanistischen Verständnis von Natur nach irgendwelchen Teilen, die nicht mehr intakt waren und – wie bei einer kaputten Maschine – repariert werden mussten; oder nach stofflichen Krankheitserregern als der angeblich einzigen Ursache der Krankheit, die es dann zu identifizieren, zu bekämpfen und abzutöten galt. Der katastrophale Gesundheitszustand der Bevölkerung, der sich unter anderem in hohen Zahlen von tödlichen Schwangerschaften und Totgeburten sowie einer erhöhten Säuglingssterblichkeit niederschlug, war zum grossen Teil erst die Folge der vorangegangenen Zerstörung der Volksmedizin, deren Trägerinnen die Hexen und Hebammen gewesen waren.
Mit der Ausrottung der Hexen bzw. Hebammen ging die Schwangerschaftsbetreuung und Geburtshilfe immer mehr auf Männer über und wurde schliesslich deren Domäne. Frauen wurden aus dieser Tätigkeit ganz abgedrängt oder in untergeordnete Hilfsdienste verwiesen. Die Männer aber hatten von den natürlichen Funktionen weiblicher Sexualität, von Schwangerschaft und

Geburt nicht die geringste Ahnung und versuchten nun, ihr Defizit durch das Sezieren weiblicher Körper abzubauen.
Es ist verständlich, dass sich infolge dieser Art von Medizin erst einmal die Krankheiten häuften (z.B. die Komplikationen am Wochenbett durch unsteriles Schneiden während der Geburt) und dass das Sterilisieren von medizinischen Instrumenten demgegenüber einen grossen Fortschritt darstellte. Solange Schwangerschaft und Geburt allerdings von den Hexen/Hebammen mit ihrem ganz anderen Verständnis der weiblichen Funktionen, der Unterstützung natürlicher Selbstregulierung des weiblichen Körpers sowie der Anwendung lebensenergetischer Heilmethoden und anderer Naturheilverfahren betreut worden waren, hatte es kaum zu solchen Komplikationen kommen können. Ist aber erst einmal die natürliche Selbstregulierung zerstört, so kann sich sogar ihr Zerstörer noch als grosser Retter und Helfer anbieten, denn das Opfer ist schliesslich von seiner Hilfe abhängig und auch noch dafür dankbar.

Es scheint also ein falscher Mythos zu sein, dass die moderne Medizin eine der wesentlichen Ursachen der Bevölkerungsexplosion gewesen sei, indem sie die Säuglings- und Kindersterblichkeit reduziert und die durchschnittliche Lebenserwartung erhöht habe. Aber selbst wenn die Medizin in dieser Weise wirksam gewesen wäre, hätte dies nicht automatisch in Bevölkerungswachstum einmünden müssen, wenn die Frauen weiter über die Möglichkeiten natürlicher Empfängnisverhütung und bewusste Kinderplanung verfügt hätten. Nachdem ihnen aber im Zuge der Hexenverfolgung dieses Wissen entrissen und eine sexualfeindliche Moral durchgesetzt worden war, waren sie dieser Möglichkeiten beraubt.

HEXENVERFOLGUNG UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Das Resultat dieser gezielten Strategie von Kirche und Staat zur Steigerung der Menschenproduktion liess nicht lange auf sich warten. Die Hexenverfolgung führte zwar zu Millionen Opfern unter den Frauen, trieb auf der anderen Seite aber die durchschnittliche Kinderzahl der überlebenden Frauen derart in die Höhe, dass ein exponentielles Bevölkerungswachstum eingeleitet wurde. Hier also liegen die historischen Wurzeln, liegt die Initialzündung der Bevölkerungsexplosion, und nicht – jedenfalls nicht in erster Linie – in den Errungenschaften der modernen Medizin.
Den herrschenden Klassen in Europa war diese Entwicklung zunächst nur recht, weil die Quellen der Ausbeutung wieder reichlich sprudelten und damit ihr Reichtum wieder erhöht wurde: für den Adel ein Anwachsen der Zahl leibeigener Bauern und ein Wiederanstieg des von ihnen erwirtschafteten und zwangsweise abgeführten Mehrprodukts; für das Bürgertum oder die Kapitalisten ein Anwachsen der Zahl von Lohnabhängigen und damit die Deckung des wachsenden Arbeitskräftebedarfs (bzw. des Bedarfs an Soldaten für die anstehenden Eroberungsfeldzüge des Kolonialismus). Ein gewisser Arbeitskräfteüberschuss lag auch in ihrem Interesse, weil er die Löhne drückte und auf diese Weise die Gewinne steigerte.
Allerdings schoss die Bevölkerungsentwicklung in Europa mit der Entfaltung des Kapitalismus über das ursprüngliche Ziel der Herrschenden hinaus. In Zusammenhang mit der ursprünglichen Akkumulation und der Entwurzelung von Menschenmassen aus ihren vorherigen Existenzgrundlagen kam es zu einer derartigen Überbevölkerung im Verhältnis zu den Arbeitsplätzen, dass die Probleme des sozialen Elends mit Gewalt aus der Welt geschafft wurden, mit den bereits erwähnten Massenmorden an Arbeitslosen, die sich als Bettler, Diebe oder Vagabunden ihr Überleben sichern wollten.
Die sexualfeindliche Moral und die Zerstörung von Verhütungswissen waren aber inzwischen so tief in der Gesellschaft verankert, dass es trotz Überbevölkerung im Frühkapitalismus und Hochkapitalismus bis in die Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts keine wesentliche Sexualreformen gab. Dafür drängte der Überdruck des Bevölkerungswachstums in Auswanderungswellen in die übrige Welt, die ‹entdeckt› und erobert werden musste. Auf diese Weise entkamen viele dem drohenden Hunger und der Gewalt in Europa und fanden eine neue Lebensperspektive. Die fernen Länder waren insofern nicht mehr nur für den Handel interessant, sondern auch als Siedlungsgebiete für europäische Auswanderer. Auch unter diesem Aspekt war der Kolonialismus ein Ventil zur Lösung des Problemdrucks im kapitalistischen Europa.
Da in diesen Ländern Menschen anderer Rassen, Kulturen und Hautfarben lebten, bedurfte es einer Herrschaftsideologie, die es rechtfertigte, diese Menschen zu unterwerfen, auszubeuten

und ihren Widerstand notfalls mit Gewalt zu brechen. Nur die Weissen aus Europa galten als Menschen, die anderen waren Untermenschen, vergleichbar mit Tieren, die es zu unterjochen oder abzuschlachten galt. Die Kirche gab zu all den Völkermorden und Versklavungen, zu all der Zerstörung fremder Kulturen, Traditionen und Religionen ihren Segen und schickte ihre Missionare in die Welt hinaus, um der Kolonisierung den Weg zu ebnen und sie ideologisch abzusichern.
Durch Zerstörung noch vorhandener Naturreligionen und sexualbejahender Lebensweisen, die als heidnisch und unmoralisch bekämpft wurden, hat sie auch das noch vorhandene Wissen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur bewussten Kinderplanung vernichtet. Nach wie vor reist der Papst in die Dritte Welt und erklärt Empfängnisverhütung zu einer kardinalen Sünde. Die katholische Kirche macht sich damit nicht zum ersten Mal mitschuldig an unglaublichem menschlichen Elend – und vertröstet ihre Gläubigen auf ein besseres Jenseits, wenn sie nur an den Gott der Kirche glauben und sich ihrem Schicksal fügen.
Wie andere patriarchalische Religionen, die in den letzten sechstausend Jahren nach dem Ursprung der Gewalt entstanden sind, ist auch der Glaube der römisch-katholischen Kirche zutiefst masochistisch geprägt: Leid und Unterwerfung statt Lust, Lebensfreude und selbstbewusster Entfaltung. Anstatt das ‹Göttliche› (Anm. FIGU: das Schöpferische) in sich und in der Natur wahrzunehmen und fliessen zu lassen als Sexualität und Kreativität und sich mit allem Lebendigen und Liebenden in der gleichen kosmischen Lebensenergie verbunden zu fühlen, wird in den patriarchalischen und sexualfeindlichen Religionen das ‹Göttliche› im eigenen Leib verschüttet und als strafender Gott, dem man sich zu unterwerfen hat, abgespalten und ins Jenseits projiziert.
Die Spiritualität der Hexen und anderer Naturreligionen, die eine direkte sinnliche Erfahrung des ‹Göttlichen› am eigenen Leib beinhalteten, musste aus diesem Grund von der Kirche zerstört werden. Das Vertrauen in die eigene Kraft, die sinnliche Erfahrung von der heilenden und liebenden Kraft der Lebensenergie in sich selbst, in Verbindung mit anderen Menschen und der Natur insgesamt, machte jeden Glauben an einen Gott im Jenseits oder an seine vermeintlichen Stellvertreter auf Erden hinfällig.

Am 15.03.10 18:06 schrieb "Ondrej Štepánovský" unter <o.stepanovsky@.cz>:

Sehr geehrter Herr Professor Senf,
ich möchte Sie um Bewilligung bitten, das Kapitel «Historische Wurzeln der Bevölkerungsexplosion» aus Ihrem Buch ‹Die Wiederentdeckung des Lebendigen› in unserem FIGU-Bulletin veröffentlichen zu dürfen. Das Kapitel bieten Sie kostenlos im pdf-Format auf Ihrer Webseite an. Das FIGU-Bulletin ist eine Dienstleistung der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), die kostenfrei auf der Internetseite der FIGU (http://www.figu.org) im pdf-Format sporadisch nach Bedarf und nach vorhandenem Material herausgegeben wird, wobei auch ein paar hundert Exemplare als geheftete Blätter gedruckt und an Passivmitglieder der FIGU oder an Interessierte verschickt werden.
Das Kapitel würden wir natürlich mit allen Hinweisen auf Ihre Person, Ihre Webseite und Ihr Buch versehen und in unveränderter Form veröffentlichen. Nur möchten wir uns eine einzige Anmerkung bezüglich des von Ihnen verwendeten Begriffes ‹das Göttliche› leisten, die wie folgt aussieht:
«Anstatt das ‹Göttliche› (Anm. FIGU: das Schöpferische) in sich und in der Natur wahrzunehmen und fliessen zu lassen als Sexualität und Kreativität und sich mit allem Lebendigen und Liebenden in der gleichen kosmischen Lebensenergie verbunden zu fühlen, wird in den patriarchalischen und sexualfeindlichen Religionen das ‹Göttliche› im eigenen Leib verschüttet und als strafender Gott, dem man sich zu unterwerfen hat, abgespalten und ins Jenseits projiziert.»
Da sich die FIGU seit 1975 mit dem brisanten Thema Überbevölkerung intensiv auseinandersetzt, wären wir also ausserordentlich froh, Ihr Kapitel in unserem Bulletin zu veröffentlichen, denn wir sind davon begeistert und manche von uns werden sich sicherlich nach Ihrem Buch umsehen oder Ihre weitere wertvolle Tätigkeit bezüglich der Wirtschaft usw. studieren.
Ich freue mich auf Ihre Antwort
Ondrej Stepanovsky (FIGU-Passivmitglied)

Senf: *Monday, March 15, 2010 8:46 PM*
Subject: *Re: Ersuch um die Veröffentlichung eines Kapitels von Ihrem Buch*

Sehr geehrter Herr Stepanovsky,
mit der von Ihnen geplanten Veröffentlichung gemäss Ihrem beiliegenden Schreiben im FIGU-Bulletin bin ich einverstanden.
Mit freundlichen Grüssen
Bernd Senf

Senf: Monday, March 15, 2010 8:56 PM
Subject: Re: Ersuch um die Veröffentlichung eines Kapitels von Ihrem Buch

Sehr geehrter Herr Senf,
vielen Dank für Ihre zustimmende Antwort. Nachdem das Bulletin mit Ihrem Kapitel veröffentlicht worden ist, schicke ich Ihnen dieses per Mail im Anhang. Falls Sie dies nicht wünschten, können Sie es mir sagen.
Viel Erfolg in Ihrer Arbeit
Ondrej Stepanovsky

19. Den Brief und den Artikel finde ich gut.
20. Beide Themen sollten mehr aufgebracht und verbreitet werden, denn sie legen die Dinge so dar, wie sie wirklich sind.
21. Du solltest beides auch in einem Bulletin veröffentlichen.

Billy Das habe ich auch im Sinn. Herr Senf hat uns ja bezüglich seines Artikels die Erlaubnis für eine Veröffentlichung in einem Bulletin erteilt. Aber sieh hier, das ist die Version, die wir allen übersetzten Büchern und Broschüren voransetzen wollen. Was meinst du dazu?

Ptaah *(liest ...)*

Unumgängliche Voraussetzung zum Verständnis dieser Schrift

Vor der Lektüre des Buch- resp. Broschüreninhaltes ist der folgende Text gründlich und sorgfältig zu studieren!

Aufgrund eigener mühsamer und nervenaufreibender Erfahrungen bei der Übersetzung des ‹Kelch der Wahrheit› ins Englische hat sich endgültig erwiesen, dass eine umfassend korrekte und sinngetreue Übersetzung unserer Lehrschriften aus dem Deutschen in eine andere irdische Sprache unmöglich ist. Da unsere plejarischen Freunde aufgrund eigener Abklärungen ihrer Sprachwissenschaftler zur selben Erkenntnis gelangt sind, übersetzt die FIGU Schweiz (Mutterzentrum), ausser dem «Kelch der Wahrheit», keine weitere Bücher in Fremdsprachen. Wir konzentrieren uns auf den Erhalt und die Verbreitung der Originaltexte. Für die sich aus Übersetzungen zwangsläufig ergebenden Missverständnisse und Fehlübersetzungen übernehmen wir keine Verantwortung.

Wir, ‹Billy› Eduard A. Meier (BEAM) und die FIGU Schweiz, erlauben aber Übersetzungen unserer Bücher und Kleinschriften in Fremdsprachen. Dabei sind folgende Bedingungen einzuhalten:
1. *Will eine Person oder eine Gruppierung ein Buch oder einen Text übersetzen – mit der Absicht einer Veröffentlichung in gedruckter oder elektronischer Form –, hat sie zuerst mit der FIGU Schweiz die Sachlage abzuklären.*
2. *Das Copyright und die Lizenz eines Werkes bleiben in jedem Fall uneingeschränkt bei BEAM bzw. der FIGU Schweiz. Vor einer Übersetzung muss deshalb bei BEAM bzw. der FIGU Schweiz eine schriftliche Erlaubnis eingeholt und je nachdem ein Vertrag abgeschlossen werden.*
3. *Die Übersetzung muss direkt ab dem deutschsprachigen Original-Text erfolgen.*

4. *Die betreffende Person oder Gruppierung ist verantwortlich für die Gewährleistung einer bestmöglichen Übersetzung. Die FIGU Schweiz übernimmt keine Garantie und keine Verantwortung für die Richtigkeit der Übersetzungen, weil es unmöglich ist, die deutsche Sprache korrekt in andere Sprachen zu übersetzen.*
5. *Der Name des Übersetzers bzw. der Übersetzerin hat jeder Übersetzung beigefügt zu sein. Besteht in einem Land noch keine Studien- oder Landesgruppe, ist es sinnvoll und wünschenswert, die Anschrift des Übersetzers bzw. der Übersetzerin ebenfalls zu veröffentlichen.*
6. *Texte, die nur in elektronischer Form veröffentlicht werden, müssen einer allfällig bestehenden FIGU-Tochtergruppe (Studien- oder Landesgruppe) im betreffenden Land gratis zur Verfügung gestellt werden. Diese wird den Text im Internet zweisprachig verfügbar machen und allfällige Korrekturen am betreffenden Dokument umgehend nachführen.*
7. *Besteht im betreffenden Land noch keine Studien- oder Landesgruppe, werden die übersetzten Texte auf der Website des FIGU-Mutterzentrums für das betreffende Land veröffentlicht.*
8. *Bei codierten Geisteslehre-Texten (ausser Kontaktberichte und Romane) muss der deutsche Originaltext als Vergleichsmöglichkeit mitgedruckt werden.*
9. *Dieser Text ist als Einleitung jedem Buch bzw. jeder Broschüre zweisprachig voranzustellen.*

Zu bedenken ist auch, dass in die deutschsprachigen Texte von BEAM ein CODE eingewoben ist. Dieser Code ist nur dann vollständig wirksam, wenn von Anfang bis Ende des Textes jedes Wort an seinem richtigen Platz steht und fehlerfrei geschrieben ist.
Der Code löst aus dem Speicherbank-Bereich Impulse, die den Leser treffen und in ihm zu wirken beginnen. Dieser Vorgang ist unbewusst und hat nichts zu tun mit einem Zwang oder mit Manipulation, sondern allein mit dem Wissen, das in den Speicherbänken für alle Zeiten festgehalten ist und das bei der Auslösung durch entsprechende Impulse sehr langsam wieder ins Bewusstsein durchzudringen beginnt. Diese Wirkung tritt auch dann ein, wenn jemand den deutschen Text liest, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Text leise oder laut gesprochen oder nur gelesen wird.
Die deutsche Sprache stammt aus dem Alt-Lyranischen und weist interessanterweise grossteils die genau gleiche Anzahl Buchstaben pro Wort auf. Beispiel: Salome gam nan ben Urda = Friede sei auf der Erde.
Es ist BEAM nicht möglich, den Code in einer anderen als der deutschen Sprache einzubauen, weil sich keine andere Sprache für die Code-Aufnahme eignet. Zudem muss berücksichtigt werden, dass viele Worte und Begriffe der deutschen Sprache in andern Sprachen nicht existieren, weshalb alle fremdsprachigen Übersetzungen den Sinn des deutschen Originals nur unvollständig wiedergeben können.

FIGU Schweiz, im Februar 2010

22. Das Ganze entspricht dem Sinn, wie wir alles besprochen haben.
23. Damit kann ich mich also einverstanden erklären.

Billy Dann können wir also alles so laufen lassen, das ist gut. Dann habe ich aber jetzt noch etwas, das mir auf dem Magen liegt und das ich mit dir bereden will. Es handelt sich darum, dass bezüglich des Vertrages, den ich mit Michael Horn und Jack Gerlach hinsichtlich des Verkaufs von Handelswaren in einem ‹Billy Shop› in den USA gemacht habe, Unstimmigkeiten aufgekommen sind. Über diesen Vertrag und über die entsprechenden Rechte meinerseits haben wir zwei ja bereits am 1. März gesprochen. Dabei hast du ja dann die Fakten klargestellt. Sie Sache wollte ich erst heute abend bei der Zusammenkunft vorbringen, weil ich erst den Gesprächsbericht hereinholen wollte, um ihn dann vorlesen zu können. Leider ist dann durch José Barreto einiges schiefgelaufen, weil sich dieser Enthusiast in sehr negativer Weise in die Sache eingemischt hat, als er im Internet von der Sache erfuhr. Das hat sich dann leider bis zu den FIGU-Mitgliedern hineingetragen, folglich dann Unerfreulichkeiten entstanden. Was sich daraus ergeben hat, ist mir wirklich äusserst peinlich, und es ist mir wind und weh deswegen, weshalb ich die Sache heute abend bei der Zusammenkunft auch in dieser Beziehung zur Sprache bringen und klären

will. Ausserdem ist aber noch eine andere Sache, die ich vor die Gruppe bringen und klären will. Dabei handelt es sich um Einmischungen in private Angelegenheiten, die Hans-Georg betreffen und die auf auswärtige Telephonate und Beobachtungen von der FIGU fremden Leute beruhen, die aber auch Wellen in der Kerngruppe und in der Passivgruppe geschlagen haben. Es handelt sich dabei um Dinge, die weder die FIGU-Mitglieder noch fremde Leute etwas angehen, wobei die Sache die ist ...

Ptaah

24. Das Ganze entspricht wirklich einer Privatangelegenheit, die nur Hans-Georg betrifft und auch seine Sache bleiben muss, so wie du das auch sagst.
25. Es geht nicht an, dass sich jemand in seine Privatangelegenheiten einmischt, und so bin ich diesbezüglich froh, dass du dich der Angelegenheit nach deinem Ermessen annimmst und alles klärst.
26. Die zweite Angelegenheit, die du auch noch angesprochen hast, bedarf tatsächlich auch deines Eingreifens, damit alles geklärt wird.
27. Und dass du das Ganze der beiden Angelegenheiten richtig zu handhaben weisst, darüber bestehen bei mir keinerlei Zweifel.
28. Es ist mir aber trotzdem ein Bedürfnis, heute abend bei eurer Zusammenkunft die Sache zu verfolgen, wobei auch Florena und Enjana gegenwärtig sein werden.
29. Wir werden alles aufzeichnen und später das Festgehaltene zusammen mit allen besprechen, die mit uns zusammenarbeiten.
30. Danach werde ich dich nächste Woche wieder besuchen, um dir unsere Befindungen mitzuteilen.

Billy Gut, doch davon werde ich nichts verlauten lassen, sondern nur darauf bedacht sein zu sagen, dass alles Reden bedächtig und korrekt geführt werden soll.

Ptaah

31. Das ist deine Entscheidung, doch denke ich, dass diese richtig ist.
32. Doch jetzt, mein Freund, habe ich mit Florena und Enjana noch einiges zu tun, wonach ich dann mit ihnen zusammen am Abend bei Eurer Zusammenkunft eure Gespräche mitverfolgen und aufzeichnen werde.
33. Danach sehen wir uns nächste Woche wieder, wenn wir alle über alles befunden haben und ich dir das Resultat überbringen kann.

Vierhunderteinundneunzigster Kontakt
Montag, 22. März 2010, 15.12 Uhr

Billy Ah, sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund. Du bist drei Minuten früher hier, denn als du mich gerufen hast, sagtest du, dass du um 15.15 h hier sein würdest. Wenn ich gewusst hätte, dass du früher kommst, dann hätte ich meinen Kaffee schneller getrunken und wäre früher ins Büro gekommen.

Ptaah

1. Eduard, mein Freund, ich bin gerade hergekommen, als du Evas Arbeitsraum betreten hast.
2. Und da ich feststellte, dass du auf dem Weg hierher warst ...

Billy Verstehe, ist ja auch nicht von Bedeutung. Aber ich denke, dass du heute herkommst, um zu berichten, was ihr in bezug darauf befunden habt, was wir am Samstag bei der Zusammenkunft besprochen haben.

Ptaah

3. Das ist richtig, wir haben uns ausgiebig darüber unterhalten.
4. Unsere Beurteilung ist die, dass alle Dinge in korrekter Weise behandelt und keine eigentliche Angriffigkeiten geführt wurden.
5. Die zwei kurzen Versuche, Angriffigkeiten aufkommen zu lassen, hast du durch dein Eingreifen souverän unterbunden.
6. Und tatsächlich ist es erstaunlich, wie sachlich die ganzen Äusserungen geführt wurden und nicht das zustande kam, was du ‹Geschwafel› nennst.

7. Offensichtlich haben deine einführenden Worte, dass vernünftig und korrekt über alles geredet werden soll, dem Ganzen Rechnung getragen.
8. Es mag aber auch sein, dass unsere früheren Gespräche, die sich auf ein ‹Geschwafel› bezogen, ebenfalls Früchte getragen haben.
9. Und wenn künftighin in diesem Rahmen weitergefahren wird, dann wurde damit ein wertvoller Schritt getan, dem noch weitere folgen und durch die noch viele fortschrittliche Dinge gewonnen werden können.
10. Dabei muss aber immer darauf geachtet werden, dass alle jene alten Werte beibehalten werden, die sich als nutzvoll erwiesen haben und die sich auch mit Fortschrittlichem und mit Neuerungen vereinbaren lassen.
11. Einfach Altbewährtes abzubauen oder zu missachten, wäre grundsätzlich falsch, denn richtig kann nur sein, dass Altbewährtes mit kompatiblem Neuem und Fortschrittlichem kombiniert resp. verbunden wird, wodurch wirklich wertvolles Neues entstehen kann.

Billy Gute Worte, lieber Freund. Aber ich denke, dass du vielleicht noch ein Nachwort zu dem sagen solltest, was du ja schon am 1. März gesagt hast – eben in bezug auf die Handelswaren und Animationen.

Ptaah

12. Das lag auch in meinem Sinn, denn ich wollte das Ganze nochmals aufgreifen.

Billy Dann lass dich nicht bitten, Ptaah.

Ptaah

13. Der Vertrieb von Handelswaren, wie T-Shirts, Tassen usw., wie das in deinem Vertrag mit Michael Horn und Jack Gerlach festgehalten ist, ist absolut des Rechtens, wie auch, dass solche Verträge deine persönliche Angelegenheit sind.
14. Dies, da es sich bei den dafür zu benutzenden Materialien, wie Bilder, Symbole, Worte und das Emblem usw., um dein persönliches Material handelt, das erst in den Besitz des Vereins FIGU übergeht, wenn du aus der Welt scheidest, folglich erst dann der Verein darüber zu bestimmen hat.
15. Den diesbezüglichen Sachverhalt und die damit zusammenhängenden Dinge hast du auch testamentarisch festgehalten.
16. Und was nun das Recht dessen betrifft, dass ausserhalb des Vereins FIGU Handelswaren gefertigt und vertrieben werden dürfen, eben beschriftet und bedruckt mit Abbildern deiner Materialien, das ist rechtmässig bestimmt.
17. Die anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten usw. in bezug auf die Handelswaren oder Animationsfilme sind ausschliesslich von den jeweiligen Betreibenden zu tragen, folglich der Verein FIGU nicht darin involviert sein kann.
18. Das Ganze muss in jedem Fall auch immer derart aufgebaut sein, dass es sich lediglich um eine Werbung handelt, bei der die Interessenten gemäss ihrem freien Willen irgendwelche Materialien erstehen.
19. Unter keinen Umständen dürfen Handelswaren und Animationsfilme als Missionierungsmaterial dienen und also nicht in dieser Weise zweckentfremdet werden.
20. Dies gilt gleichermassen bereits in bezug auf die Geisteslehrematerialien, die von anderen Personen ausserhalb der Kerngruppe in andere Sprachen übersetzt werden und wofür die betreffenden Personen in jeder Hinsicht selbst die Verantwortung tragen.
21. Für Handelswaren im genannten Sinn muss folgedem die gleiche Regel gelten, eben auch in der Hinsicht, dass dafür ein entsprechender Vertrag notwendig ist und dass für alles der Verein FIGU in keiner Art und Weise haftbar gemacht werden kann.
22. Eine Verantwortung ist also ausschliesslich bei jenen Personen gegeben, die in eigener Initiative in genannter Art und Weise handeln, etwas unternehmen und Handelswaren vertreiben, wobei jedoch entsprechende Verträge oder eine sonstige Erlaubnis gegeben sein muss.
23. Handeln Personen ohne Vertrag oder sonstige Erlaubnis in bezug auf FIGU-Materialien, ganz gleich welcher Art und mit welchen Dingen, wozu auch Übersetzungen von Geisteslehrematerialien gehören, dann trägt der Verein FIGU dafür keinerlei Verantwortung und muss auch nicht genötigt sein, dagegen vorzugehen.
24. Solche Umtriebe, besonders mit Gerichtsverfahren, sind nicht empfehlenswert, weil sie Unmengen finanzielle Mittel verschlingen, die sich der Verein FIGU nicht leisten kann.

25. Ausserdem muss noch gesagt sein, wenn der Verein FIGU des Mutterzentrums oder andere FIGU-Gruppierungen im genannten Rahmen Handelswaren oder Animationsfilme herstellen und vertreiben, dann fällt alles unter die gleichen Rechtgebungen und Bedingungen, wie diese mit all dem Gesagten genannt sind.

Billy Das gilt dann also auch für Studiengruppen und Landesgruppen, nehme ich an. Damit können ja diese dann ihre Finanzen aufbessern, um damit die Missionsarbeit zu fördern, wie eben das Erstellen von Schriften, das Durchführen von Informationsständen und Vorträgen usw. Bei Vorträgen jeder Art kann ja auch Eintrittsgeld verlangt werden, wie auch wir von der Kerngruppe das machen. Dadurch können zumindest Unkosten gedeckt werden.

Ptaah
26. Das ist im Sinn meiner Erklärung einbezogen.

Billy Gut, dann sieh hier, diesen Brief hat Bernadette geschrieben. Lies ihn doch bitte und sieh, ob alles auch in deinem Sinn ist.

Ptaah
27. Was hier geschrieben ist, entspricht zwar dem, was wichtig zu sagen ist, doch finde ich, dass noch zwei, drei kleine Korrekturen angebracht sein müssten.

Billy Natürlich, ich weiss, weshalb ich schon mit Bernadette darüber gesprochen habe. Aber wenn du willst – ich habe den Brief noch im Computer. Diesen kann ich einschalten und das gleich im Brief einsetzen, was du zu korrigieren hast.

Ptaah
28. Ja.

Billy Also denn ... Das Gerät werkelt schon, also kannst du diktieren. Wenn alles klar ist, werde ich dann einfach den korrigierten Brief einsetzen.

Liebe Passiv- und Studienmitglieder

Vor drei Jahren, im Mai 2007, durften wir eine neue Studiengruppe begrüssen, nämlich die Bayrische Studiengruppe in München, Deutschland, von der wir uns auch schon wieder verabschiedet haben, weil sie sich zur Landesgruppe entwickelt hat. Die Bayrische Studiengruppe nimmt in der Geschichte der FIGU insofern eine besondere Stellung ein, weil sie als Studiengruppe äusserst erfolgreich und effizient arbeitete, weshalb sie sich nach nur etwas mehr als drei Jahren bereits als Landesgruppe etablieren konnte.
Diese Erfolgsgeschichte muss nichts Einmaliges bleiben, denn eine Studiengruppe hat die Chance, sich in kurzer Zeit zur Landesgruppe hochzuarbeiten, die dann auch zuständig ist für die Belange aller weiteren Studiengruppen des jeweiligen Landes. Pro Land können mehrere Studiengruppen gegeben sein, jedoch nur eine Landesgruppe. Massgebend dafür sind einzig die Expansionsbemühungen der betreffenden Studiengruppe selbst. Wir können nicht genug betonen, wie wichtig die Gründung und das Wachstum von Studiengruppen und letztlich ihre Etablierung als Landesgruppen sind. Landesgruppen sind die Vorstufen neuer Kerngruppen, die ja im Laufe der Zeit in allen Ländern rund um den Erdball gegründet werden und ihre Missionsarbeit im Rahmen der Verbreitung der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens, der Lehre der Wahrheit aufnehmen und nach und nach vertiefen und ausweiten sollen.

Von vielen Passivmitgliedern wissen wir aus persönlichen Gesprächen, von Briefen, Mails und Telephonaten, dass sie sich alleine fühlen mit ihrem Wissen um die Lehre des Geistes und dass sie sich sehr gerne mit anderen Gleichgesinnten austauschen und mit ihnen zusammen weiterlernen und an der Verbreitung der Mission beteiligen würden. Ihnen können wir nur ans Herz legen, sich um die Gründung von Studiengruppen zu bemühen! Wenn Ihr nicht von Euch selbst

aus aktiv werdet, dann geschieht nichts. Ihr bleibt mit Eurem Wissen und Eurer Sehnsucht nach Gleichgesinnten allein und nehmt auf diesem Wege schliesslich das Wenige, das Ihr gelernt habt, mit ins Grab.
Wir können es Euch nur Jahr für Jahr wieder empfehlen: Schliesst Euch zusammen und bildet Studien- und Landesgruppen, in denen Ihr gemeinsam lernt und arbeitet. Auf diese Weise kommt Ihr nicht nur selbst schneller und leichter voran, sondern Ihr könnt auch mithelfen, das dringend nötige Wissen um die schöpferische Wahrheit in der Welt zu verbreiten, indem Ihr z.B. missionslose Infostände oder Vorträge organisiert und Euch bemüht, Euer Wissen weiterzugeben, worauf sehr viele Menschen nur warten. Dabei braucht Ihr nur einen einzigen Punkt zu berücksichtigen, nämlich den, dass Ihr NICHT missioniert. Wir wissen und verstehen, dass das für manche von Euch manchmal nicht ganz einfach ist, wenn Ihr bestrebt seid, die Menschen für Euer Anliegen und die Lehre des Geistes zu interessieren! Trotzdem sollt Ihr gerade dann, wenn Ihr voller Drang und Bestreben seid, die Wahrheit weiterzuverbreiten, Euch in der Weise zurückhalten, dass Ihr Menschen nicht unaufgefordert ansprecht und sie nicht mit einem Wissen konfrontiert, wofür sie noch nicht bereit sind. Auch wenn jemand Interesse zeigt und immer wieder nachfragt, so seid trotzdem zurückhaltend mit dem, was Ihr sagt, und übt niemals in irgendeiner Form Druck oder Zwang aus.
Gerade Studien- und Landesgruppen ausserhalb des deutschen Sprachraumes nehmen eine besonders wichtige Aufgabe wahr, nämlich die der Verbreitung der deutschen Sprache, die für das Lehren und das Verständnis der Geisteslehre absolut unverzichtbar ist. Alleine das umfassende und korrekte Beherrschen der deutschen Sprache eröffnet den Studierenden der Geisteslehre deren Sinn und Inhalt in umfassender Form. Das heisst, dass oftmals auch Deutschsprechende ihre eigene Muttersprache besser erlernen und vertiefen müssen, um sich den weitläufigen und tiefen Sinn der Geisteslehre erschliessen zu können. Die wahrliche Wahrheit lässt sich eben in der Regel nicht mit lapidaren Worten und Begriffen ausdrücken!
Wie wir selbst aus langjähriger, zermürbender und leidvoller Erfahrung wissen, ist es absolut unmöglich, den Wert und Inhalt der Geisteslehre in andere Sprachen zu übersetzen. In keiner anderen Sprache der Welt, und mag sie noch so blumig, poetisch und elegant sein und tönen, ist es möglich, die Geisteslehre derart treffend, präzise und punktgenau auszudrücken wie in Deutsch. In jeder anderen Sprache fehlen nämlich wesentliche Begriffe, für die es weder direkte Synonyme noch passende Umschreibungen gibt, weshalb auch das Verständnis für die entsprechenden Werte in diesen Sprachen teilweise völlig fehlt. Ein Beispiel dafür ist der Begriff ‹Gewalt›. Im Englischen existiert dafür lediglich das Wort ‹violence›, das aber nicht das aussagt, was im Deutschen mit ‹Gewalt› gemeint ist. Auch im Deutschen existiert der Begriff ‹Violenz›, der vom Lateinischen ‹violentia› abstammt und dessen Bedeutung ‹Heftigkeit›, also ‹verstärkte Kraft› ist. Der Begriff ‹Gewalt› führt aber direkt auf den altlyranischen Begriff ‹Gewila› zurück und bedeutet sehr viel mehr als Heftigkeit, nämlich «mit allen zur Verfügung stehenden zwingenden Mitteln, körperliche, psychische, mentale und bewusstseinsmässige Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um ungeheure Taten und Handlungen durchzuführen und auszuüben». Wollte man diesen umfangreichen Begriff in die englische Sprache übersetzen und jeweils dort verwenden, wo der Begriff ‹Gewalt› Verwendung findet, dann würden die Übersetzungen nicht nur völlig unlesbar, sondern auch absolut unverständlich, weil eben weder im Englischen noch im Amerikanischen entsprechende Begriffe existieren und auch das Verständnis dafür nicht gegeben ist.
Dieses kleine Beispiel illustriert, mit welchen Schwierigkeiten und Problemen wir und unsere Übersetzer konfrontiert sind. Bei jeder Übersetzung in jede Sprache tauchen immer wieder Fragen nach der genauen Bedeutung von deutschen Begriffen und Worten auf, die für die Geisteslehre unerlässlich sind und die nur mit aufwendigen Umschreibungen und Erklärungen dargelegt werden können. Deshalb ist es absolut unerlässlich und zwingend, die deutsche Sprache – und mag sie noch so schwer erscheinen – korrekt und gut zu erlernen, wenn man sich fruchtbringend und erfolgreich mit der Lehre des Geistes, Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens auseinandersetzen und davon profitieren will.

Um es noch einmal nachdrücklich festzuhalten: Studien- und Landesgruppen im fremdsprachigen Ausland erfüllen nicht nur mit Übersetzungsarbeiten eine äusserst wichtige Aufgabe, sondern sie leisten damit auch sehr viel, dass die deutsche Sprache in jeder Beziehung gefördert und

verbreitet wird, wodurch die Geisteslehre Eingang ins Bewusstsein und Denken der Menschen finden und dort Früchte tragen kann.

Damit ist die Sache klar. Danke, Ptaah. Auch Bernadette und ich waren der gleichen Meinung bezüglich dem, was du noch korrigiert hast.

Ptaah
29. Die Korrekturen sind wichtig.

Billy Haben wir auch gedacht. Doch sag mal, habt ihr das mitverfolgt, was sich bei den katholischen Priestern usw. in bezug auf sexuellen Missbrauch an Minderjährigen tut?

Ptaah
30. Natürlich, und du weisst wie wir, dass diese sexuellen Missbräuche an Kindern und Jugendlichen schon seit alters her durch katholische Priester sowie Brüder und Schwestern verschiedenster katholischer Orden betrieben werden.
31. Es sind jedoch nicht nur Priester, Pastoren, Ordensbrüder und Ordensschwestern, sondern auch Vorsteher und Bedienstete von diversen katholischen und privaten sowie staatlichen Institutionen und Heimen.

Billy Und all das, was bisher diesbezüglich ans Tageslicht gelangte und also bekannt wurde – meines Erachtens entspricht es nur einem kleinen Teil von allem. Die traurige Wirklichkeit sieht noch sehr viel schlimmer aus. Das bisher Bekannte sind nur wenige Einzelfälle. Dies sowohl in Hinsicht auf die männlichen Missetäter, wie auch auf die weiblichen, von denen allerdings weniger sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche publik werden. Doch das heisst nicht, dass bei den weiblichen katholischen Orden sowie in den katholischen und privaten sowie staatlichen Institutionen und Heimen die sexuellen Übergriffe weniger schlimm sind, denn sexueller Missbrauch von Minderjährigen tritt überall in katholischen Orden sowie in Institutionen und Heimen in Erscheinung. Sexueller Missbrauch von Minderjährigen oder von sonstig Pflicht- und Schutzbefohlenen aller Art bleibt immer eine sehr schlimme Sache, und zwar ganz gleich, ob das Ganze durch katholische Priester, Pastoren, Ordensbrüder, Ordensfrauen, Institutions- oder Heimvorstehende oder deren Mitarbeiter praktiziert wird. Gleichermassen schlimm ist alles, wenn sich solche Dinge ereignen in privaten oder staatlichen Institutionen und Heimen sowie bei Pädagogen, oder wenn sich Eltern, Freunde, Bekannte und andere Missetäter und Missetäterinnen sexuell an Minderjährigen und Pflicht- und Schutzbefohlenen ver-

Vatikan blieb laut "New York Times" in US-Missbrauchsfall untätig

Der Vatikan hat nach Angaben der "New York Times" nichts gegen einen amerikanischen Priester unternommen, der bis zu 200 gehörlose Jungen sexuell missbraucht haben soll. Auch der damalige Kardinal Joseph Ratzinger und heutige Papst Benedikt XVI. sei untätig geblieben.

Bild: Keystone
"New York Times" erhebt schwere Vorwürfe gegen Papst Benedikt XVI.

Die "New York Times" berief sich in ihrem im Internet veröffentlichten Bericht auf Dokumente, die sie nach eigenen Angaben von Anwälten erhalten hat, die Kläger gegen das Erzbistum von Milwaukee (US-Staat Wisconsin) vertreten.

Der Fall dreht sich laut dem Blatt um einen 1998 verstorbenen Priester, der von 1950 bis 1974 in einer bekannten Schule für gehörlose Kinder arbeitete. 1996 habe der damalige Kardinal Ratzinger auf zwei Briefe des damaligen Erzbischofs von Milwaukee zu dem Fall nicht geantwortet, so die Zeitung.

Acht Monate später sei ein geheimes kircheninternes Verfahren eingeleitet worden, um den fehlbaren Priester aus dem Amt zu entfernen. Die Prozedur sei aber gestoppt worden, nachdem der Priester bei Ratzinger schriftlich dagegen protestiert habe.

Er argumentierte demnach, er habe bereut, sei krank und der Fall ausserdem gemäss der Kirchenregeln bereits verjährt. In den ihr vorliegenden Unterlagen finde sich keine Antwort Ratzingers, heisst es in der "New York Times".

Der Priester sei 1974 in aller Stille in eine Diözese im nördlichen Wisconsin versetzt worden. Dort habe er bis zu seinem Tod weiter in Gemeinden, Schulen und - laut einer Klageschrift - im Jugendstrafvollzug Umgang mit Kindern und Jugendlichen gehabt.

Vatikansprecher Federico Lombardi nannte es in der Zeitung einen "tragischen Fall". Der Vatikan habe erst 1996 von den Vorfällen Kenntnis erhalten. Die US-Behörden hätten den Fall untersucht und nicht weiterverfolgt.
(sda)

Quelle: www.bluewin.ch, Zürich, Donnerstag, 25. März 2010

Missbrauchsskandal

Vorwürfe gegen den Vatikan

Der Vatikan hat laut der «New York Times» nichts gegen einen amerikanischen Priester unternommen, der bis zu 200 gehörlose Jungen sexuell missbraucht haben soll. Auch der damalige Kardinal Joseph Ratzinger und heutige Papst Benedikt XVI. sei untätig geblieben. Dies, obwohl gleich mehrere US-Bischöfe gewarnt hätten, dass die Angelegenheit die Kirche in eine peinliche Lage bringen könne, berichtete die Zeitung am Mittwochabend (Ortszeit) im Internet.

Die «New York Times» berief sich dabei auf Dokumente, die sie nach eigenen Angaben von Anwälten erhalten hat, die Kläger gegen das Erzbistum von Milwaukee (US-Staat Wisconsin) vertreten. Daraus gehe hervor, dass sich Kirchenvertreter zwar mit der Frage auseinandergesetzt hätten, ob der Priester aus seinem Amt entfernt werden solle. Aber der Schutz der Kirche vor einem Skandal habe die höchste Priorität gehabt.

Keine Antwort von Ratzinger

Der Fall dreht sich laut «New York Times» um einen 1998 verstorbenen Priester, der von 1950 bis 1974 in einer bekannten Schule für gehörlose Kinder arbeitete. 1996 habe der damalige Kardinal Ratzinger auf zwei Briefe des damaligen Erzbischofs von Milwaukee zu dem Fall nicht geantwortet, so die Zeitung. Acht Monate später wurde ein geheimes kircheninternes Verfahren eingeleitet, das zur Entfernung des fehlbaren Priesters aus dem Amt hätte führen können. Die Prozedur wurde aber gestoppt, nachdem der Priester beim deutschen Kardinal Ratzinger schriftlich dagegen protestiert habe. (dpa)

Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 26. März 2010

Baden: Neue Missbrauchsfälle

BADEN/SCHÜBELBACH. Pater G. M. trat mit seinem Geständnis die Welle der Enthüllungen von Missbrauchsfällen in katholischen Kirchen los. Jetzt wird er verdächtigt, nebst den sexuellen Missbräuchen in Österreich und Deutschland auch für mehrere Übergriffe in der Pfarrei Baden AG verantwortlich zu sein. Dort war der heute 69-Jährige von 1971 bis 1987 tätig. Dies legen vier Meldungen nahe, die das Bistum Basel, zu dem die Badener Pfarrei gehört, in den letzten Tagen erhalten hat. Das Bistum rief Opfer des Paters Anfang letzter Woche öffentlich auf, sich zu melden. Die Anschuldigungen würden «mit entsprechender Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit» und in Zusammenarbeit mit relevanten Instanzen geprüft, so das Bistum.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 26. März 2010

Schwester tötete Kinder

LUZERN. Im Kinderheim Rathausen bei Luzern sollen in den 30er Jahren zwei Kinder getötet worden sein. Diese Anschuldigungen hat Anna Bühlmann in ihrem Tagebuch hinterlassen. Laut ihren Ausführungen hatte eine Ingenbohler Schwester den Kopf von Bühlmanns Schwester so lange aufs Schulpult geschlagen, bis ihr schlecht wurde. Danach sei sie in Ohnmacht gefallen und zwei Wochen später gestorben. Dieselbe Schwester habe später auch einen Knaben die Treppe hinuntergeworfen – er sei auf der Stelle tot gewesen. «Ich bin absolut schockiert», sagte der kantonale Sozialdirektor Guido Graf gegenüber der «Zentralschweiz am Sonntag». Er wolle sich jetzt dafür einsetzen, dass sich die Opfer Gehör verschaffen können und von den zuständigen Stellen die Entschuldigung erhalten, die ihnen zustehe. Genau dies tut bereits Schwester Marie-Marthe, Provinzoberin von Ingenbohl: «Wir können nur in aller Form um Verzeihung bitten – stellvertretend für unsere Vorgängerinnen.» DAG

20 Minuten, Zürich, Freitag, 26. März 2010

Kardinal Ratzinger schwieg

Ein amerikanischer Priester soll bis 1975 mehr als 200 gehörlose Buben missbraucht haben. Kardinal Joseph Ratzinger, der heutige Papst, wusste davon – und tat nichts.

Der neue Missbrauchsfall wurde von der «New York Times» in ihrer gestrigen Ausgabe aufgedeckt. Er war der Glaubenskongregation, der obersten Kontrollbehörde der katholischen Kirche, 1996 gemeldet worden. Deren Chef war Kardinal Joseph Ratzinger, bis er 2005 Papst wurde. Doch Rom griff nicht ein. Der betroffene Priester, Lawrence Murphy, starb 1998 unbehelligt.

Der Vatikan sieht die Berichte als Teil einer Kampagne gegen den Papst. Die Vatikanzeitung «L'Osservatore Romano» schrieb gestern, es gebe eine «klare und verabscheuungswürdige Absicht», Papst Benedikt XVI. «um jeden Preis» anzugreifen.

Papst Benedikt XVI. wusste von den Missbrauchsfällen. Foto: AP

Zahlreiche Übergriffe

Murphy war von 1950 bis 1975 an einer Schule für gehörlose Kinder tätig und soll dort bis zu 200 Jungen wiederholt sexuell belästigt haben, berichtete die «New York Times». Dabei hatten sich die Schüler schon in den 50er-Jahren bei Kirchenvertretern über Murphy beklagt. Eines der Opfer, Arthur Budzinski (61), sagte der Zeitung, er habe sich schon seit 30 Jahren bemüht, die Sache publik zu machen. Er und Freunde hätten sogar Flugblätter vor der Kathedrale von Milwaukee verteilt.

Jetzt steht eine Klage gegen die Diözese von Milwaukee an. Von den damit befassten Anwälten konnte die Zeitung Dokumente zu dem Missbrauchsfall einsehen. Daraus geht hervor, dass der Erzbischof von Milwaukee, Rembert G. Weakland, 1996 in zwei Briefen an Ratzinger appelliert hatte, gegen Murphy vorzugehen. Die Briefe blieben unbeantwortet.

Später ordnete Ratzingers Stellvertreter, Kardinal Tarcisio Bertone, ein geheimes Kirchenverfahren gegen Murphy an. Dieses wurde aber eingestellt, nachdem Murphy einen Brief direkt an Ratzinger geschrieben hatte. «Ich möchte die Zeit, die ich noch zu leben habe, in der Würde meiner Priesterweihe leben», schrieb der kranke Pfarrer. «Ich bitte um Ihre gütige Hilfe in dieser Sache.»

«Keine neuen Vorwürfe»

Vatikan-Sprecher Federico Lombardi erklärte, dass der Vatikan erst 1996 von dem Fall erfahren habe. Viele Jahre zuvor schon hätten die staatlichen Behörden ermittelt und das Verfahren eingestellt. Gründe, Murphy nicht seines Amtes zu entheben, seien sein damals schon angeschlagener Gesundheitszustand und die Tatsache gewesen, dass es keine Vorwürfe mehr gegen Murphy aus jüngerer Zeit gegeben habe.

Erzbischof Weakland sagte der «New York Times», dass er seine Vorgesetzten in Rom 1998 davor gewarnt habe, den Fall zu vertuschen. Sonst sei mit einem grossen Aufsehen in der Öffentlichkeit zu rechnen, das der Kirche schaden würde. Das ist nun eingetreten. *(DDP/hbr)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. März 2010

greifen. Allein der psychische und bewusstseinsmässige Schaden, der bei den Missbrauchten angerichtet wird, zerstört in der Regel deren ganzes Leben. Viele leiden durch solche Missbräuche an sich nicht nur unter schweren Schuldgefühlen, sondern sie leiden auch an einem gestörten Verhältnis zum anderen Geschlecht oder zu den Menschen allgemein. Alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die sich in irgendeiner Art und Weise sexuell an Minderjährigen, also an Kindern und Jugendlichen, oder auch an älteren Pflicht- und Schutzbefohlenen vergehen, gehören sehr hart bestraft, was auch der Fall bei Vergewaltigung in bezug auf Erwachsene der Fall sein muss. Die laschen Gesetze jedoch, die in der heutigen ‹humanen› Welt existieren, sind derart falsch, dass Vergewaltiger, Pädophile und sonstige Missetäter und Missetäterinnen, die Kinder und Jugendliche sexuell missbrauchen oder sie gar zur Prostitution zwingen und womöglich gar ermorden, mit Samthandschuhen angefasst werden. Schuld tragen daran die Falschhumanisten, Richter und Psychiater, die als Verantwortliche dafür sorgen, dass die Ausgearteten mit milden Ahndungsmassnahmen davonkommen und dann nach kurzer Zeit wieder auf neue Opfer losgelassen werden, wenn sie ihre ‹Strafe› verbüsst haben. Die Falschhumanisten leben im Wahn, dass sich Missetäter und Missetäterinnen durch milde Massnahmen und ‹Strafen› und sinnlose sowie nutzlose Therapien bessern liessen, und zwar obwohl sich immer wieder das Gegenteil beweist. Wenn harte Ahndungsmassnahmen und Therapien verhängt werden, dann müssen diese darauf ausgerichtet sein, die Fehlbaren, Straffälligen, Missetäter und Missetäterinnen von ihren Fehlbarkeiten

abzubringen und effectiv zu heilen. Weiche und falschhumanistische Ahndungsmassnahmen sind in jedem Fall völlig unnütz, folglich die Straffälligen durch harte, jedoch korrekte und menschenwürdige Ahndungsmassnahmen und durch fachkräftige Heilgänge therapiert werden müssen. Und Therapiemassnahmen müssen derart sein, dass sie wirklich erfolgreich greifen und das Übel und Fehlverhalten bei den Therapierten tatsächlich behoben und geheilt ist. Das bedarf aber jahrelanger Behandlungsprozesse, denn nur zwei, drei oder fünf Jahre genügen dafür nicht, weil solche Heilungstherapien mit sehr viel längeren Zeiträumen berechnet werden müssen, wenn sie wirklich Erfolg bringen sollen, wonach dann die Fehlbaren wieder auf freien Fuss gesetzt werden können, jedoch auch nur unter einer angemessenen Aufsicht. Dadurch besteht auch allein die Möglichkeit, dass straffällig gewordene Menschen nach ihrer Entlassung aus der Ahndungsmassnahme und Therapie nicht durch falsche psychiatrische Gutachten wieder auf freien Fuss gesetzt und neuerlich in den gleichen Dingen straffällig werden. Also ist es auch dringend notwendig, dass die beurteilenden Psychiatriekräfte äusserst genau geprüft werden, ob sie wirklich neutral und sachverständig genug sind, um entsprechende Therapien durchzuführen und auch massgebende Atteste auszustellen in bezug auf eine stattgefundene Heilung sowie hinsichtlich einer Unbedenklichkeit für eine Entlassung der Straffälligen in die Freiheit. Die Falschhumanistik erfolgt auch, wenn Morde begangen werden, denn je länger je mehr wird ein Menschenleben immer weniger bewertet, folglich Morde mit nur noch wenigen Jahren Gefängnis oder Zuchthaus bestraft werden. Harte Ahndungsmassnahmen sind schon seit langer Zeit zur äussersten Seltenheit geworden, folglich sich die Missetäter und Missetäterinnen in einem Gefängnis- oder Zuchthausaufenthalt herrlich suhlen können, um schon nach kurzer Zeit wieder entlassen und auf ihre Opfer losgelassen zu werden.

Gehörlose Buben als Opfer: Vatikan sah weg

Papst Benedikt XVI. wird immer tiefer in den Missbrauchsskandal hineingezogen. Als Präfekt der Glaubenskongregation soll er einen amerikanischen Priester gedeckt haben, der Hunderte von gehörlosen Buben missbraucht hatte.

ROM – Den neuesten Fall von Kindsmissbrauch durch katholische Priester hat die «New York Times» aufgedeckt. Im Zentrum des Skandals steht der 1998 verstorbene Priester Lawrence Murphy. Dieser hatte von 1950 bis 1974 in einer Schule für gehörlose Kinder im US-Bundesstaat Wisconsin gearbeitet und soll sich in dieser Zeit an rund zweihundert Schülern vergriffen haben. Jahrzehnte nach den Taten, im Jahr 1996, hätten sich die amerikanischen Bischöfe mehrfach an die vom damaligen Kardinal Joseph Ratzinger geleitete Glaubenskongregation gewandt und gewarnt, dass der Fall «peinlich für die Kirche» werden könnte.

Die Kirche hat alles vertuscht

Die «New York Times» beruft sich in ihrem Bericht auf Akten, die sie von Anwälten erhalten hat, die Missbrauchsopfer gegen das Erzbistum von Milwaukee vertreten. Aus dem Briefwechsel zwischen Rom und den US-Bischöfen gehe hervor, dass der damalige Vizepräfekt der Glaubenskongregation, Tarcisio Bertone, zunächst ein kircheninternes Verfahren angeordnet habe; dieses sei aber nach einem Protestbrief Murphys nach Rom wieder gestoppt worden. Die oberste Priorität der Glaubenskongregation habe darin bestanden, die Kirche vor einem Skandal zu schützen, schreibt die Zeitung.

Nie für die Taten gebüsst

Der Vatikan stellt die Fakten nicht in Abrede und spricht von einem «tragischen Fall». Bei den Kindern, die von Murphy missbraucht wurden, habe es sich um «besonders verletzliche Opfer gehandelt, die schrecklich unter dem litten, was er tat». Als Grund für den Verzicht auf Sanktionen nannte Vatikansprecher Pater Federico Lombardi den Umstand, dass die Taten bereits Jahrzehnte zurücklagen, als die Glaubenskongregation darüber informiert wurde, und dass über zwanzig Jahre keine weiteren Missbrauchsvorwürfe mehr gemeldet worden waren. Ausserdem sei Priester Murphy alt und in sehr schlechtem Gesundheitszustand gewesen. Vier Monate nach der Einstellung des kirchenrechtlichen Verfahrens starb der Priester, ohne je für seine Taten gebüsst zu haben.

Wenige Tage nachdem der Papst in seinem Hirtenbrief an die irischen Bischöfe seiner Bestürzung über die Untaten seitens katholischer Priester Ausdruck verliehen hat, ist Benedikt XVI. bereits wieder vom Missbrauchsskandal eingeholt worden. Und es ist nicht das erste Mal, dass ihm persönlich eine Rolle beim Vertuschen der Delikte vorgeworfen wird: Laut deutschen Presseberichten hatte Joseph Ratzinger als Erzbischof von München und Freising im Jahr 1980 dem Umzug eines pädophilen Priesters von Essen nach Oberbayern zugestimmt, wo dieser sich später wieder an Kindern vergriff. Die Polizei war vom Erzbistum nicht eingeschaltet worden.

Ratzinger war gut informiert

«Es gab in der ganzen katholischen Kirche keinen einzigen Mann, der so viel wusste über die Missbrauchsfälle wie Joseph Ratzinger, und zwar ex officio, Kraft seines Amtes», erklärte der Theologe und Papstkritiker Hans Küng unlängst in der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens. Der heutige Papst sei 24 Jahre lang in der Glaubenskongregation gewesen, «wo seit Langem alle Missbrauchsfälle zentralisiert sind, damit sie unter höchster Geheimhaltungsstufe unter der Decke gehalten werden können».

DOMINIK STRAUB

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 26. März 2010

Ptaah

32. Alles entspricht der Wirklichkeit, was du sagst.
33. Und das mit den bekanntgewordenen sexuellen Missbrauchsfällen ist tatsächlich nur die Spitze eines Eisberges, wie du zu sagen pflegst.
34. Viele Missbrauchte, männliche wie weibliche, Kinder sowie Jugendliche und Pflegebefohlene haben davor Angst, darüber zu sprechen und die Missetäter offen zu nennen, auch wenn sie schon längst erwachsen sind, weil sie tiefgreifend eingeschüchtert sind.
35. Andere schweigen aus Scham oder weil sie von den Fehlbaren für ihr Schweigen bezahlt werden.

Billy Darüber lässt sich nicht streiten. Das Ganze ist aber eine abgrundtiefe Sauerei, wie auch das, dass die katholische Kirche das Recht für sich in Anspruch nimmt, ausserhalb der gesellschaftlichen und staatlichen Gesetze zu stehen, um in ihren internen Kreisen die Sache mit den Fehlbaren zu ‹regeln›, wobei dieses ‹Regeln› nur darin besteht, dass die Missetäter in ihren Ämtern versetzt werden. Dies eben, dass sie nicht der gesellschaftlichen und staatlichen Gerichtsbarkeit und Ahndungsmassnahme zugeführt, sondern nur von ihrem Tatort zu einem neuen Tatort versetzt werden, wo sie dann ihr Unwesen unbehelligt weiterhin betreiben können. Nur sehr selten kommt es dazu, dass katholische Priester, Pfaffen und Pastoren sowie Ordensbrüder und Ordensschwestern durch die gesetzlichen und staatlichen Gesetze zur Rechenschaft gezogen werden. In der Regel werden die Fehlbaren durch die katholische Kirche geschützt, dies im Gegensatz zu protestantischen resp. evangelischen Geistlichen, die vor Gericht gestellt werden, wie das auch mit Pädagogen, Vorgesetzten, Leitern, Bediensteten sowie in bezug auf Pädophile usw. geschieht, die nicht der katholischen Kirche unterstellt sind. Die katholische Kirche und deren Bischöfe, Kardinäle sowie der Papst und überhaupt der ganze Klerus haben eine derartige Macht, dass sie die staatlichen und gesellschaftlichen Gesetze und die Gerichtsbarkeiten unterlaufen und zu ihrem Nutzen zurechtbiegen können. Allein das ist schon ein Grund, dass Kirche und Religionen sowie Staat getrennt sein und getrennt werden müssten.

Ptaah

36. Es entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen, dass einer Glaubenswahninstitution, wie du die katholische Kirche und die Religionen richtigerweise einmal genannt hast, das Recht zugesprochen wird, ihre Fehlbaren, ihre Missetäter, Missetäterinnen und Ausgearteten jeder Art in eigener Regie zum Schein zu ‹massregeln›, ohne dass sie dafür von der gesellschaftlichen und staatlichen Gerichtsbarkeit zur Rechenschaft gezogen und hart bestraft werden.
37. Das aber ist schon seit alters her so.
38. Das war auch so, als die katholische Kirche mit der Inquisition unter Mitwirkung der gesellschaftlichen, staatlichen und herrscherbestimmten Gesetze ihre mörderischen Verbrechen beging.
39. Schon seit alters her ist die katholische Kirche mächtiger als der Staat – was auch auf die anderen Religionen zutrifft –, und niemand getraut sich, ihr die Macht wegzunehmen und die kirchlichen Würdenträger und alle sonstig mit der Glaubenswahninstitution Verbundenen den gesellschaftlichen und staatlichen Gesetzen zu unterstellen.

Billy So lange, wie Staat und Kirche oder Staat und jede Religion nicht voneinander getrennt werden und der Kirche sowie überhaupt den Religionen nicht die Macht entzogen wird, so lange werden die Kirche und die sonstigen Religionen die staatlichen und gesellschaftlichen Gesetze und Ordnungen missachten und unterlaufen, sie mit Füssen treten, missbrauchen und auch finanziell ihre Gläubigen ausbeuten, um damit auch ihre sexuellen Missetäter und Missetäterinnen in ihren Kreisen hoch zu entlohnen.

Ptaah

40. Leider sind die Erdenmenschen derart von ihrem religiösen Wahnglauben gefangen, dass sie diesbezüglich ihren Verstand und ihre Vernunft nicht nutzen können und keinerlei Chance haben, die Wahrheit zu erkennen, folglich es ihnen auch nicht möglich ist, richtig, korrekt, verstandes- und vernunftmässig ihre Gedanken und Gefühle zu nutzen und dann in richtiger Weise zu handeln.

Billy Wie recht du hast. Aber sag mal, weisst du, dass Kal Korff wieder böse im Internet herumfunktioniert mit völligen Unsinnigkeiten, wobei er auch Michael Horn mit Gerichtswetter droht? Auch lügt er daher, dass eine islamistische Gruppe und eine jüdische Organisation gegen mich eine Aktion planen würden.

Ptaah

41. Ja, das ist mir bekannt.
42. Seine ganzen Machenschaften wider dich und Michael Horn sowie die Behauptungen bezüglich einer islamistischen und jüdischen Organisation entsprechen einer krankhaft zu nennenden Dummheit sowie einer Lächerlichkeit sondergleichen.
43. Kal Korff ist krank vor Hass gegen dich, wobei er diesen Hass nunmehr auch auf Michael Horn ausweitet, weil sich dieser durch die Intrigen und Unwahrheiten, die Korff durchführt und verbreitet, nicht beirren lässt.

44. Korff leidet an einem tiefgründigen Wahn, dass er dich und deine Mission zerstören müsste, weil er sich nicht mit der Wahrheit zurechtfinden kann.
45. Ausserdem leidet er an Grössenwahn und an einer krankhaften Ichsucht, weshalb er sich auch eigenmächtig und selbstherrlich irre Titel zulegt, mit denen er seine unsinnigen Veröffentlichungen im Internet unterzeichnet.
46. Nebst anderem ist das auch ein Zeichen seines Grössenwahns.

Billy Irgendwie tut mir der Typ leid. Er ist wirklich krank vor Hass, der ihn zerfrisst, und nebst dem, was du gesagt hast, kann ich ihn nicht gerade als zurechnungsfähig erachten. Allein, dass er sich ‹Colonel Kal Korff› nennt sowie ‹Kidon Unit Commander›, wie er sich in einem E-Mail an Michel Horn nennt, zeigt doch klar und deutlich auf, dass er nicht mehr klar bei Sinnen ist. Er ist wirklich zu bedauern. Wie muss in diesem Menschen der Hass wider Michel Horn und mich sowie gegen die Plejaren und die Mission wüten. In seiner Haut möchte ich nicht stecken.

Ptaah
47. Es ist tatsächlich so, wie du sagst; der Mann ist wirklich zu bedauern.
48. Und wie es scheint, wird sein Hass wider dich und Michael Horn immer abgründiger, wodurch er sich nicht mehr davon befreien kann.

Billy Vielleicht könnte ihm ein guter Psychiater helfen.

Ptaah
49. Vielleicht, aber wie ich seinen Zustand beurteile, ist das fraglich, den er bedürfte einer sehr, sehr langen Therapie, die er nicht über sich ergehen lassen würde.
50. Doch nun, lieber Freund Eduard, habe ich dir einige Dinge zu berichten, die nur für deine Ohren bestimmt sind.
51. Auch möchte ich noch etwas Privates mit dir bereden, was mir meine beiden Töchter Semjase und Pleija aufgetragen haben.
52. Es handelt sich um Ratgebungen, um die sie dich ersuchen.

Billy Natürlich, ich bin ganz Ohr.

Ptaah
53. Dann will ich damit beginnen, dass wir in unserem Kreis folgende Dinge besprochen haben, wofür wir gerne deine Meinung hören, ob wir uns darum bemühen sollen oder nicht, und ob es überhaupt gut wäre, wenn wir es tun würden. ...

Vierhundertzweiundneunzigster Kontakt
Ostermontag, 5. April 2010, 14.07 Uhr

Billy Oh, freudiger Besuch. Die Überraschung ist gelungen, denn heute habe ich dich nicht erwartet, lieber Freund. Sei aber willkommen, Ptaah. Und meinen Gruss entbiete ich dir auch.

Ptaah
1. Den ich erwidere und verdanke.
2. Warum ich heute herkomme, das hat seinen Grund, denn ich habe dir etwas mitzuteilen, das für dich von Bedeutung, jedoch nur für deine Ohren bestimmt ist.
3. Wir müssten das Ganze auch etwas besprechen.

Billy Natürlich, doch möchte ich dich bitten zu verstehen, dass ich um 15.00 h in die Küche hinübergehen muss, denn Mariann und Willem kommen bezüglich einiger Klarstellungen in Hinsicht auf die Englischübersetzung des ‹Kelch der Wahrheit›. Ehrlich gesagt, sind wir alle froh, wenn diese Arbeit getan ist, denn sie hängt uns schon lange zum Hals heraus. Es ist einfach unmöglich, eine Übersetzung anzufertigen, die dem hohen Wert der deutschen Sprache entspricht.

Ptaah
4. Auch wenn wir bis 15.00 h noch nicht alles besprochen haben, so ist das kein Problem, denn wenn du in die Küche hinübergehen musst, dann kann ich hier warten, bis du wieder zurück bist.

Billy Das ist gut, doch um 16.00 h bin ich schon wieder verabredet, denn eine meiner Schwestern und ihr Gatte kommen zu Besuch. Dann muss ich also schon wieder abrauschen und dich allein lassen.

Ptaah
5. Was ich zu sagen und mit dir zu besprechen habe, nimmt nicht sehr lange Zeit in Anspruch, denn ich denke, dass es nicht länger als 20–30 Minuten dauern wird.
6. Aber ich werde gerne noch hier bleiben und mich mit dir unterhalten.
7. Ausserdem nehme ich an, dass du sicher auch noch Fragen hast.

Billy Das ist tatsächlich so.

Ptaah
8. Dann wollen wir gleich zu Beginn unseres Gespräches das aufgreifen, was wir zusammen zu besprechen haben.
9. Bei dem zu Besprechenden handelt es sich darum, ...
(Es folgt eine Besprechung, die bis 14.46 h dauert.)

Billy ... Dann ist das alles klar, wobei ich denke, dass es gut ist, das Ganze zu wissen, so ich mich auch damit zurechtfinden kann. Aber jetzt sollte ich wohl rübergehen, denn sicher sind Mariann und Willem bereits eingetroffen. Wenn du nun wirklich warten willst, dann würde es mich freuen und dann könnten wir uns auch noch unterhalten, wobei ich auch noch meine Fragen vorbringen könnte. Es wird wohl nicht lange dauern, denn Bernadette sagte mir, dass bezüglich der Übersetzung nur zwei oder drei Fragen zu klären sind.

Ptaah
10. Natürlich warte ich hier, so ich also noch hier sein werde, wenn du zurückkommst.

Billy OK – bis dann. ...
So, da bin ich wieder, hat also nicht sehr lange gedauert.

Ptaah
11. Die Zeit war mir nicht lang, denn ich habe in diesen Schriften gelesen.
12. Nun möchte ich dir aber sagen, dass ich in bezug auf das Geschehen um den Santorin-Ausbruch im Block 5 der Kontaktgespräche, auf Seite 36, links in der Seitenmitte des Textes, einen Schreibfehler gefunden habe, den ihr korrigieren müsst.
13. Es steht nämlich geschrieben 3453 v. Chr., was jedoch falsch ist, denn richtigerweise muss es 1453 v. Chr. heissen.

Billy Autsch, wenn das Kritiker und Stänkerer sowie sonstige Böswillige sehen, dann versuchen sie mir wieder einen Strick daraus zu drehen. Werde Bernadette informieren, damit sie den Schreibfehler im Original behebt. Aber wenn wir schon bei der Santorin-Katastrophe sind: Da kommen immer wieder Wissenschaftler, die behaupten, dass sie Beweise gefunden hätten, dass der Santorin-Vulkan etwa um 1603 v. Ch. explodiert sei. Neue Beweise sollen dies anhand einer Karbon-Analyse beweisen, die von zwei aus jener Zeit stammenden Baumstücken gemacht wurde. Ausserdem wird behauptet, dass die durch die Vulkan-Explosion hervorgerufene Flutwelle nur 30 Meter hoch gewesen sei.

Ptaah
14. Das sind unsinnige Behauptungen, die mit der Wirklichkeit nicht vereinbar sind.
15. Tatsächlich hat die explosive Zerstörung des Vulkans Santorin im Jahr 1453 v. Chr. stattgefunden.
16. Und die Sache in bezug auf die aufgefundenen Baumbruchstücke und der Karbon-Analyse ist mir bekannt, doch handelt es sich bei den aufgefundenen Baumstücken um solche, die auf eine schwere Eruption des Vulkans Santorin rund 150 Jahre vor der grossen Katastrophe zurückführen.

17. Durch die gigantischen Auswürfe des Vulkans wurden damals die Bäume, von denen die Bruchstücke stammen, durch niederfallendes Vulkanmaterial vollständig eingeschlossen und auf diese Weise sozusagen konserviert.
18. Santorin war ein sehr aktiver Vulkan mit vielen kleinen und auch mit grossen Ausbrüchen, wobei mehrfach auch kleinere und grössere Flutwellen hervorgerufen wurden.
19. Allein zwischen 1500 und 1760 v. Chr. wurden von uns drei schwere Ausbrüche registriert.
20. Bei der Explosion des Vulkans im Jahr 1453 v. Chr., wobei mein Ur-Ur-Grossvater Hilak Zeuge war und alles aufzeichnete, wurden jedoch die Wasser rund 2000 Meter hoch zu einer riesigen Woge aufgetürmt, die jedoch wieder in sich zusammenbrach, um sich dann mit hoher Geschwindigkeit als 180 Meter hohe Flutwelle über das Meer fortzubewegen.
21. Diese Flutwelle erreichte dann auch Ägypten und überschwemmte alles bis sehr weit ins Land hinein, wobei mit der gewaltigen Flut auch viel Bimsstein und diverse andere Dinge nach Ägypten geschwemmt wurden.
22. Dabei wurden unzählbare Lebewesen mancherlei Art zerschmettert und getötet, auch viele Menschen, wodurch sich der Nil rot färbte.
23. Dazu trugen allerdings auch ungeheure Massen von Rotalgen bei, die auf dem Nilgrund wuchsen und, durch die tobend hereinbrechenden Wasser der Flutwelle aufrissen, hochgetrieben wurden und nebst dem Blut der unzählig zerschmetterten Lebewesen zur Rotfärbung des Nil beitrugen.
24. Die getöteten Lebewesen und die brackig werdenden Wasser führten zu Milliardenschwärmen von Insekten und allerlei Parasiten, durch die Seuchen hervorgerufen wurden.

Billy Gut. Deine Erklärung sagt ein andermal, dass unsere irdischen Wissenschaftler Dinge zusammenreimen, die nicht der Wirklichkeit entsprechen. Dann möchte ich dich gleich folgendes fragen: Im Fernsehen haben sie eine Sendung gebracht in bezug auf Allergien. Immer mehr Menschen leiden daran, und das Ganze weitet sich ständig mehr aus, auch dass die Allergien immer lebensgefährlicher werden. Hast du eine Ahnung, woran das liegen kann? In der Sendung wurde darüber nichts weiter gesagt, folglich also offensteht, was der Grund für das rapide Allergienwachstum ist. Kannst du diesbezüglich in einfachen und allgemeinverständlichen Worten einmal etwas erklären?

Ptaah

25. Der Grund der immer häufiger auftretenden Allergien aller Art findet sich in der übertriebenen Hygiene der Erdenmenschen.
26. Nachweislich ist die Ausbreitung der Allergien eine Sache, die sich in hauptsächlicher Weise in jenen Staaten ergibt, in denen eine übertriebene Hygiene mit täglichem oder sonst häufigem Duschen und Baden gepflegt wird, wobei noch speziell chemische Reinigungs- und Pflegemittel dem Wasser zugesetzt werden.

Medizinisches Kabinett

Ein heisser Kuss mit dramatischen Folgen

Der Gutenachtkuss war leidenschaftlich. Was danach kam, ein Albtraum. Es hätte nicht viel gefehlt, und dieser Kuss wäre ihr letzter gewesen. Unmittelbar nach dem Küssen schwollen die Lippen der 20-Jährigen an und ihre Kehle zu. Sie rang nach Luft. Ihr Blutdruck sackte ab. Dazu kamen ein Hautausschlag wie von Brennnesseln und Bauchkrämpfe.

Mit dieser schweren allergischen Reaktion erreichte die Frau eine Notaufnahme. Dank Medikamenten wie Adrenalin und einem Cortison-Präparat, Sauerstoff sowie einem Bronchien-erweiternden Mittel ging es ihr rasch besser. In der Stunde vor dem Kuss hatte ihr Freund Shrimps gegessen - nicht ahnend, was er damit heraufbeschwören würde. Denn seine Freundin war allergisch gegen Krustentiere.

Obwohl sie seit Jahren darum wusste, hatte sie den Job als Bedienung in einem Fischlokal angenommen. Dort hatten sich die beiden kennen gelernt. Bisher war ihre Typ-I-Allergie gegen Hummer und Shrimps nie ein grosses Problem gewesen. Servierte sie das Essen ohne Handschuhe - was ihre Vorgesetzten gern sahen, damit sich die Gäste nicht wunderten , bekam sie «nur» einen nesselartigen Hautausschlag.

Beim Kontakt mit dem allergieauslösenden Molekül, dem Allergen, bildet der Körper bei der Typ-I-Allergie zunächst entsprechende Antikörper. Sie passen auf das Allergen wie ein Schlüssel ins Schloss. Im besten Fall bleibt es dabei, und nichts weiter passiert.

Gefährliche Kettenreaktion

Im schlechtesten Fall wird daraus jedoch eine lebensgefährliche Kettenreaktion. Hat der Patient erneut Kontakt mit dem Allergen, heften sich die dreiarmigen Antikörper daran. Da sie mit einem «Arm» an der Oberfläche bestimmter Abwehrzellen festgemacht sind, merken diese Zellen, dass etwas los ist, und schütten entzündungsauslösende Botenstoffe wie Histamin aus. Dadurch werden die Blutgefässe weiter und durchlässiger. Die Folge: Der Blutdruck sinkt, und Flüssigkeit tritt in die Gewebe aus. Es kommt zu Schwellungen. Ausserdem werden die Bronchien enggestellt, was zu Atemnot führen kann.

All das spielte sich bei der 20-Jährigen in null Komma nichts ab. Solange sie mit Shrimps und Hummern nur aus der Distanz in Berührung kam, hielt sich ihre allergische Reaktion in Grenzen. Als aber beim Küssen Spuren des Allergens in ihren Mund gerieten, ging die Lawine los. Der Kuss hatte es im wahrsten Sinn in sich.

Skurrile Fälle

Immer am Samstag auf der «Wissen»-Seite.

Die junge Frau ist beileibe nicht die Einzige, bei der ein Kuss fast tödlich geendet hätte. Einer Schätzung zufolge wurden etwa fünf Prozent der Patienten mit allergischen Sofortreaktionen auf Nüsse und Hülsenfrüchte schon lebensgefährlich geküsst, darunter auch Kinder. Ein Dreijähriger zum Beispiel kam unmittelbar nach dem Kuss seiner Mutter auf die Wange in höchste Not. Sie hatte zuvor Erbsensuppe abgeschmeckt, er vertrug keine Erbsen.

Bei besonders Sensiblen genügt der Hauch eines Allergens. Die Freundin eines 30-jährigen Erdnussallergikers etwa ass zwei Stunden vor dem Kuss Erdnüsse. In weiser Voraussicht putzte sie sich anschliessend die Zähne, spülte den Mund und kaute Kaugummi, um auch jeden Rest des Allergens zu entfernen. Es half nichts. Kaum geküsst, schwollen seine Lippen dick an, und um seinen Mund herum juckte es.

Martina Frei

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. April 2010

WIR BAKTERIEN

Selbst Bakterienattacken wie einen Kuss übersteht der menschliche Körper bestens. Und auch vor Dreck im Mund sollten wir uns nicht fürchten. Eine Ehrenrettung des Bakteriums

VON MATHIAS PLÜSS

Grosse Tiere faszinieren uns. Brontosaurier. Blauwale. Braunbären. Die sind ein bisschen wie wir; sie haben niemanden zu fürchten, sie sind die Chefs. Dünkt es einem, wenn man die Welt durch die menschliche Brille betrachtet. Und die ist bekanntlich arg verbogen.

In Wahrheit haben die Kleinen das Sagen auf der Welt. Spinnen etwa erbeuten mehr Fleisch als jedes andere Landraubtier. In der Serengeti wiegen die Raupen einer einzigen Falterart (Spodoptera exempta) in guten Jahren fünfzig Mal so viel wie alle Giraffen zusammen. Und die Ameisen dieser Welt sind ungefähr gleich schwer wie die Menschheit.

Aber auch Insekten und Spinnen sind noch verhältnismässig gross. Die wirklichen Herrscher der Erde sind noch viel kleiner: die Bakterien. Von blossem Auge sind sie nicht zu sehen, doch ihre Zahl ist ungeheuer. Ein Teelöffel Humus enthält etwa zehn Billionen Bakterien. Das häufigste Lebewesen der Welt ist der Ozeanbewohner Pelagibacter ubique. Obwohl ein einzelnes Exemplar weniger als ein Milliardstel Gramm wiegt, ist seine totale Biomasse doppelt so gross wie diejenige der Menschheit. Insgesamt sind die Bakterien der Welt schwerer als alle Tiere und Pflanzen zusammen.

«Wir leben heute im Zeitalter der Bakterien», schrieb der amerikanische Paläontologe Stephen Jay Gould. «Die Erde war immer im Zeitalter der Bakterien.» Egal, was man betrachtet: Überall sind die Bakterien vorne. Ihre genetische Vielfalt ist unerreicht. Sie sind länger hier als alle anderen, nämlich dreieinhalb Milliarden Jahre — mehr als die Hälfte davon waren sie allein. Und vermutlich werden sie irgendwann wieder alleine sein, denn ihre Zähigkeit ist unübertroffen: Bakterien gedeihen kilometertief in der Erde drin, in siedend heissen Quellen, auf radioaktiven Abfällen und in beissender Salzlauge. Amerikanische Forscher haben jüngst Bakterien wieder zum Leben erweckt, die 120 000 Jahre lang in Kältestarre in grönländischem Eis ausgeharrt hatten. «Unser nuklearer und anderer Schnickschnack kann uns leicht zerstören», schrieb Gould. «Und die grossen Wirbeltiere mit uns. Ich zweifle aber, dass wir die Bakterienwelt je wesentlich schädigen können.»

Es ist wenig verwunderlich, dass diese hoch robusten und höchst flexiblen Wesen auch den Menschen als Lebensraum erobert haben. Verwunderlich ist eher, wie lange wir die klitzekleine Tatsache übersehen konnten, dass unsere Körper vor Bakterien nur so strotzen. Ein paar Zahlen:

— Jeder Mensch wird von etwa einer halben Billiarde Bakterien bewohnt (die Schätzungen divergieren). Das ist hundert Mal so viel, wie unser Körper Zellen hat.

— Jeder erwachsene Mensch trägt gegen zwei Kilogramm Bakterien mit sich herum — mehr als die Gehirnmasse. Zehn Prozent unseres Trockengewichts sind Bakterien.

— Mehr als ein Drittel des menschlichen Stuhls besteht aus Bakterien. Jährlich scheiden wir unser eigenes Körpergewicht an Bakterien aus.

Über die menschlichen Bakterien weiss man immer noch sehr wenig. Erst im Jahr 2007 wurde das Human Microbiome Project ins Leben gerufen, das analog zum Human Genome Project das gesamte bakterielle Leben des Menschen erfassen und entschlüsseln will.

Man vermutet heute, dass mehrere Hundert, wahrscheinlich sogar mehrere Tausend Bakterienarten den Menschen besiedeln. Sie haben zusammen etwa tausend Mal so viele Gene wie das menschliche Erbgut. «Unsere Mikrobengemeinschaf-

Tages-Anzeiger Magazin, Zürich, Samstag, 21. Mai 2010

ten», sagt der amerikanische Biologe Robert Dorit, «sind erheblich vielfältiger, komplexer, strukturierter und faszinierender, als je für möglich gehalten.»

Der allergrösste Teil der Bakterien lebt im Darm, wobei im Dickdarm mit bis zu einer Billion Individuen pro Gramm Darminhalt die grösste Bevölkerungsdichte erreicht wird. Diese Bakterien sind überaus nützlich: Sie zerlegen Ballaststoffe und sperrige Dinge wie Apfelgehäuse, welche wir sonst nicht verdauen könnten, produzieren wichtige Vitamine und helfen bei der Zuckeraufnahme. Als Gegenleistung bekommen sie gratis Futter.

METAPHYSISCHES GRUSELN

Die grösste Artenvielfalt aber herrscht auf der Haut. Hotspots der Biodiversität sind insbesondere Unterarme, Handflächen, Zeigefinger und Kniekehlen. Die Variation ist dabei beträchtlich: «Die haarigen, feuchten Achselhöhlen liegen nicht weit von den glatten, trockenen Unterarmen entfernt», schrieb die amerikanische Biologin Elizabeth Grice in der Zeitschrift «Science», «aber ökologisch unterscheiden sich diese beiden Nischen so sehr wie der Regenwald von der Wüste.»

Auch die individuellen Unterschiede sind gross — eine Untersuchung hat kürzlich ergeben, dass zwei Menschen im Schnitt nur etwa 13 Prozent der Bakterienstämme auf der Haut teilen. Derart spezifisch ist unser Bakterienzoo, dass künftig ein bakterieller den gewöhnlichen Fingerabdruck ersetzen könnte. Dies wäre deshalb möglich, weil die individuelle Bakterien-Zusammensetzung stabil ist: Die Bakterien wohnen auch in den Poren und besiedeln etwa nach dem Händewaschen von dort aus die Hautoberfläche wieder neu. Übrigens sorgen die Hautbakterien, indem sie Schuppen, Talg und Schweiss abbauen, auch für unseren individuellen Körpergeruch.

Beim Gedanken an die vielen Fremdlinge im eigenen Körper kann einem durchaus ein metaphysisches Gruseln überkommen. Die Frage ist allerdings, wie fremd uns unsere Bakteriengemeinschaft wirklich ist — angesichts ihrer engen, lebenslangen und spezifischen Bindung an unseren Körper. Man darf sich durchaus auch fragen, was wir eigentlich genau meinen, wenn wir «Ich» sagen: Muss ich die zwei Kilo Mikroben abziehen, wenn ich mein Gewicht messe? Hat Marlene Dietrich, als sie «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt» sang, die fünfhundert Billionen Bakterien zwischen Scheitel und Zehen mitgemeint?

Das ist keineswegs nur eine philosophische Spielerei. Als man gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Darmflora entdeckte, war manch ein Mediziner angewidert und empfahl flugs die Entfernung des Dickdarms. Der ukrainische Zoologe und Nobelpreisträger Ilja Iljitsch Metschnikow etwa fand: «Wir alle vergiften uns selbst durch die wilden Bazillen, die in unseren langen Gedärmen verwesen, das ist sicher eine Ursache verfrühter Arterienverkalkung und vorzeitigen Alterns.»

Heute hat die Wissenschaft eine differenzierte Sicht auf die menschliche Mikroflora. Unzweifelhaft handelt es sich um ein höchst natürliches Phänomen: Die Bakterien begleiten den Menschen seit Urzeiten. Schon im Geburtskanal werden Babys, in der Gebärmutter noch steril gehalten, von den ersten Vaginal- und Fäkalbakterien besiedelt — später kommen wichtige Bakterien aus der Muttermilch hinzu. Zwar kann ein Mensch theoretisch ohne Bakterien überleben, doch muss er dann sein ganzes Leben unter einer Glasglocke zubringen, weil er sonst von der erstbesten Infektion dahingerafft wird.

Das liegt einerseits daran, dass unser Immunsystem eine gewisse Stimulation braucht, um gut zu funktionieren. Wenn der Input fehlt, kann es auch Amok laufen und etwa Allergien auslösen. Deshalb ist Heuschnupfen bei Stadtkindern dreimal so häufig wie bei Bauernkindern. «Gute Eltern sollten ihre Kinder Dreck essen lassen», sagt der Mikrobiologe Martin Blaser von der New York University.

Andrerseits übernehmen die Bakterien, die uns bewohnen, aus egoistischen Gründen selber einen Teil der Immunabwehr. Unsere Hautflora etwa hat die Aufgabe einer Hygienepolizei, welche die permanent auf uns landenden Ankömmlinge vertreibt. Der menschliche Körper toleriert also gewisse Keime, weil er so verhindern kann, dass noch gefährlichere Keime eindringen. Das Darmbakterium Escherichia coli zum Beispiel vermag sogar implantierte Ruhr- und Cholerareger zu verdrängen. Umgekehrt sind Kolibakterien selber lebensgefährlich, wenn es ihnen gelingt, die Darmwand zu durchdringen und ins Blut zu gelangen — man spricht von «Blutvergiftung».

> In jedem Menschen stecken zwei Kilogramm Bakterien — zu seinem grossen Glück.

Das Beispiel zeigt: Es ist unsinnig, unsere Bakterien in Schädlinge und Nützlinge zu unterteilen. Vielmehr betrachten manche Forscher den menschlichen Körper mitsamt seinen Bewohnern als Superorganismus, als eigentliches Ökosystem mit hoher Biodiversität, dessen zahlreiche Akteure sich gegenseitig überwachen und so ein Gleichgewicht herstellen. Das Immunsystem hält die Bakterien in Schach, die Bakterien halten das Immunsystem auf Trab, die Bakterien kontrollieren sich gegenseitig — niemand kann sich auf Kosten der anderen derart verbreiten, dass das Ökosystem kippt. Deshalb kann ein Gesunder beispielsweise jahrzehntelang Tuberkulosebakterien in sich tragen, ohne dass die Krankheit ausbricht.

Dieses Gleichgewicht gerät jedoch durch übermässige Hygiene und den Einsatz von Breitband-Antibiotika zunehmend in Gefahr. Der Biologe und Medizin-Nobelpreisträger Richard Roberts bezeichnet die leichtfertige Einnahme von Antibiotika gar als «eine Art Selbstverstümmelung». Manche Bakterienarten, die jahrtausendelang in uns und mit uns gelebt haben, sind in der westlichen Welt bereits selten geworden — offenbar können wir also, anders als Stephen Jay Gould vermutet hatte, einen Teil der Mikrobenwelt durchaus schädigen. Was dabei auf dem Spiel steht, ist nicht klar, denn die Experten haben unsere körpereigenen Ökosysteme im Detail noch längst nicht verstanden. Manche, wie der erwähnte Mikrobiologe Martin Blaser, führen aber etwa die Zunahme von Krankheiten wie Speiseröhrenkrebs oder Asthma auf das gestörte Mensch-Bakterien-Gleichgewicht zurück.

«Menschen und ihre Bakterien sind definitiv eine Einheit», sagt Richard Roberts. Wir sollten Sorge tragen, dass dies so bleibt. •

MATHIAS PLÜSS ist Wissenschaftsjournalist und arbeitet regelmässig für «Das Magazin».

Tages-Anzeiger Magazin, Zürich, Samstag, 21. Mai 2010

27. Das reine Wasser zur Hygienepflege ist zwar unbedenklich, doch ist dies auch nur dann der Fall, wenn die Hygiene mit Mass und Ziel gepflegt wird.
28. Das gilt auch für das Nutzen von Saunen.
29. In der Regel werden beim Duschen, Baden und Waschen dem Wasser jedoch chemische Reinigungszusätze usw. oder im Übermass natürliche Zusatzstoffe zugesetzt.
30. Diese wirken sich aber sehr gesundheitsschädlich gesamtorganisch auf den ganzen Körper aus, und zwar nicht nur innerorganisch, sondern auch auf das körpergrösste Organ, die Haut.
31. Der Grund dafür lässt sich folgendermassen erklären:
32. Der menschliche Körper wird innen und aussen von Milliarden parasitärer Bakterien bewohnt, die jedoch eine für ihn lebenswichtige Funktion ausüben und auch das Immunsystem stärken und aufrechterhalten.
33. Chemische und übermässig natürliche Reinigungsmittel aber, die dem Bade-, Dusch- oder Körperwaschwasser beigefügt werden, zerstören die für die körperliche Gesundheit und für das Funktionieren des Immunsystems notwendigen Körperparasiten, wodurch dieses zusammenbricht.
34. Gleichermassen erfolgt die Zerstörung des Immunsystems auch durch entsprechende der Hygiene und der Körperverschönerung dienende chirurgische und medikamentöse Eingriffe mancherlei Art in das Körpersystem.
35. Durch alle diese genannten Faktoren treten immer mehr Allergien in Erscheinung, wovon viele lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen.
36. Also ist zu sagen, dass zuviel Hygienepflege, wie Duschen, Baden, Waschen, Sauna und das Verwenden von chemischen und übermässig viel natürlichen Reinigungsmitteln, ungeheuer viel zur Allergienbildung beiträgt, weil sie das Immunsystem zerstören und zugleich den Körper für vielerlei Ausseneinflüsse anfällig machen.
37. Zu den das Immunsystem zerstörenden Mitteln gehören aber auch chemische und mancherlei natürliche Hautpflegemittel sowie viele Parfüme, die der Körperpflege, der Körperverschönerung und dergleichen Unsinnigkeiten dienen sollen, die wahrheitlich jedoch immunsystem- und organzerstörend wirken.
38. Ein angemessenes Mass solcher Mittel kann natürlich akzeptiert werden, doch herrscht rundum die Übermässigkeit vor, wodurch organische Schäden entstehen, die genmässig auch auf die Nachkommenschaft übertragen werden.
39. So kommt es, dass immer mehr Nachkommen geboren werden, die mit allergischen Erbschäden belastet sind und deren Immunsystem nicht mehr voll funktionsfähig ist.
40. So kommt es, dass die körpereigene Abwehr allerlei körperfremde Stoffe aller Art nicht mehr zu neutralisieren vermag, die normalerweise bei einem gesunden Immunsystem und Organismus leicht zu verarbeiten wären.
41. So werden allein schon Düfte, Gase, Gerüche und allerlei Substanzen von Pflanzen, Lebewesen und von Lebensmitteln zu gefährlichen und oft gar zu sehr lebensgefährlichen Faktoren, wenn Menschen darauf allergisch reagieren.
42. Das bezieht sich natürlich auch auf rein toxisch gefährliche Stoffe, wie bekannte Gifte von Insekten, Amphibien, Reptilien und allerlei Getier, worauf Allergiker sehr viel intensiver reagieren und gar in Lebensgefahr verfallen, als dies bei Nichtallergikern der Fall ist.
43. Grundlegend beruhen Allergien auf einer Änderung der Reaktionsfähigkeit des Immunsystems gegenüber körperfremden Stoffen, die für den menschlichen Organismus eigentlich absolut unschädlich sind und bei voller Gesundheit des Organismus und des Immunsystems toleriert werden.
44. Sind der Organismus und das Immunsystem jedoch in ihrer Funktion geschädigt, wie eben durch eine abnorme Hygiene, dann werden die ansonsten für den Organismus unschädlichen Substanzen nicht mehr toleriert, folglich allergische Reaktionen ausgelöst werden.
45. Beim Erdenmenschen greifen die genannten Organ- und Immunsystemschädigungen immer mehr um sich, folgedem auch immer mehr Nachkommen mit den genannten Schädigungen geboren werden.
46. Dass dabei auch die Formen der Allergien immer umfangreicher und lebensgefährlicher werden und praktisch keine Substanzen mehr gegeben sind, die bei Allergikern nicht wirken, ist nicht verwunderlich, wenn man den überbordeten Hygienewahn betrachtet, der immer noch weiter vorangetrieben wird.
47. Das ist mit einfachen Worten der Sachverhalt dargelegt.

Billy Schon früher haben wir darüber gesprochen, dass ein Zuviel der Hygienepflege ungesund ist, doch wollen die Menschen nicht darauf hören, wenn ihnen gesagt wird, was richtig und was falsch ist. Aber sieh mal hier, da habe ich gelesen, dass Hirnforscher herausgefunden haben, dass der religiöse und sektiererische Glaube das Gehirn manipuliert und dieses auch weniger durchblutet als bei Menschen, die

nicht dem Glaubenswahn verfallen sind. Ausserdem lassen sich im Internet unter ‹www.zeit.de/2005/20/Glauben› viele gute Hinweise auf Forschungen in bezug auf den Glauben der Menschen finden. Wer sich dafür interessiert, sollte die Informationen im Internet lesen. Habt ihr irgendwelche Kenntnisse bezüglich meiner Frage?

Ptaah

48. Der religiöse und sektiererische Gottesglaube fundiert in einem krankhaften Wahn, der einer sehr weitverbreiteten schizophrenen Form entspricht.
49. Dieser Wahn ist bekanntlich auch vererbbar und setzt sich in den Schläfenlappen fest, von wo aus er über das Gehirn und Bewusstsein sowie über die Gedanken-, Gefühls- und die Psychewelt sein wahnmässiges Unwesen treibt.
50. Der religiös-schizophrene Gottesglaube, der ausnahmslos einem Wahn entspricht, beeinflusst aber auch die Tätigkeit des Herzens und aller Organe überhaupt, somit natürlich auch den Blutdruck und den Blutfluss durch die Blutbahnen, wodurch logischerweise auch das Gehirn betroffen wird.
51. So resultiert daraus auch, dass das Gehirn tatsächlich weniger durchblutet wird als bei Menschen, die nicht einem Gottes-, Götzen- oder einem sonstigen religiösen oder sektiererischen Glauben verfallen sind.
52. Bei einem religiösen oder sektiererischen Glauben resp. Wahn wird auch das Wahrnehmungszentrum zu einem grossen Teil ausgeschaltet, weil der krankhaft-schizophrene Glaubenswahn die Orientierung in bezug auf die Wirklichkeit resp. die Realität verdrängt.
53. Das bedeutet, dass auch das Orientierungszentrum weitgehend ausgeschaltet und durch die Kraft des Wahnes irritiert wird.
54. Sind aber der Orientierungs- und Wahrnehmungssinn gestört oder gar weitgehend ausgeschaltet, wie beim religiösen Glauben, dann verfällt die Grenze zwischen der Innen- und Aussenwelt einem Flimmern und kann nicht mehr kontrolliert werden.
55. Dadurch verwischen die Konturen beider Seiten derart stark, dass die Grenze des Wirklichen und Unwirklichen verschwimmt und also die Realität nicht mehr wahrgenommen werden kann.
56. Dadurch verliert sich der gläubige Mensch rettungslos in seinem Wahnglauben, durch den falsche, wirre und irreale Gedanken und Gefühle sowie ebensolche Psycheregungen dem Wahnbefallenen einen absoluten Einklang mit etwas völlig irreal Göttlichem vorgaukeln, das irrig als Wirklichkeit angenommen wird.
57. Besonders stark tritt das Ganze in Erscheinung, wenn religiöse Wahngläubige Gebete verrichten, sogenannte ‹heilige› Schriften lesen oder studieren, oder wenn sie ihren Glauben und ihre Religion schriftlich oder in Gesprächen vertreten oder auch nur darüber diskutieren.

Billy Eine weitere Frage: Früher, wann es war, das weiss ich nicht mehr, wurde mir gesagt, dass das Schiff, das als ‹Arche des Noah› bezeichnet wird, etwa den Massen entsprochen habe, wie z.B. in der Bibel geschrieben ist. Kannst du mir vielleicht etwas genauer sagen, wie die Arche ausgesehen hat? Ein Schiff zur damaligen Zeit ...

Ptaah

58. Du darfst keinen Vergleich ziehen zwischen den heute gebräuchlichen Schiffsformen und der Arche, denn diese hatte keine Ähnlichkeit mit den Formen, die heute und auch schon in alter Zeit gebräuchlich waren.
59. Die in der Bibel gemachten Angaben sind falsch, die da 300 Ellen Länge und 50 Ellen Weite sowie 30 Ellen Höhe nennen.
60. Die Arche war ein grosses rundes Gebilde, in dessen Mitte ein gebäulicher Aufbau war, der rund 1/6 der Gesamtlänge resp. des Schiffsdurchmessers einnahm.
61. Die Weite des Schiffes ist also falsch überliefert, denn der Durchmesser des Schiffes war einheitlich, weil es rund war, während die falsch überlieferten Masse der Weite das Gebäude mittschiffs betrafen.
62. Das Schiff war rundum mit einem hohen Wall umgeben, der als Höhe überliefert ist.
63. In der Gegend, in der die Arche gebaut wurde, gab es damals grosse Wälder.

Billy Der Ursprung der Geschichte, wie ihn die Bibel darlegt, stimmt ja nicht. Ist dir bekannt, woher die Legende eigentlich stammt?

Ptaah
64. Das ist uns bekannt, ja.
65. Was bezüglich der Archelegende in die Bibel eingebracht wurde, führt auf alte mesopotamische und sumerische Legenden zurück, die auf eine vor rund 100 000 Jahren stattgefundene Sintflut zurückführen und die Geschichte von einem Mann namens Noankadnosser und seiner Familie erzählen, der in Kontakt mit Ausserirdischen stand und bei der Flut zusammen mit seiner Familie und mit einer kleinen Anzahl Tiere in einer Arche überlebte.
66. Die Legende hat also in keiner Weise etwas mit der biblischen Geschichte zu tun, denn die Legende beruht auf einem Raubgut, das auf die alten Völker von Mesopotamia und Sumeria und deren uralte Sagen und Legenden zurückführt.

Billy Ja, ich erinnere mich daran, was ihr mir diesbezüglich gesagt habt. Dort war ja auch irgendwo das Vierstromland mit dem sogenannten Garten Eden, der auch aus den mesopotamischen und sumerischen Legenden geklaut und in die Bibel praktiziert wurde. Das Vierstromland wurde so genannt, weil der Euphrat, der Tigris sowie die Flüsse Pirou und Gihon oder wie die hiessen, dort durchflossen. Die vier Flüsse flossen dort irgendwo in ein Delta, doch heute existiert ja dort der Persische Golf resp. der Arabische Golf, wie er auch genannt wird, der aber ab heute – im Jahr 2010 gerechnet – erst vor rund 8000 Jahren durch eine gewaltige Naturkatastrophe entstand, bei der, wie bei den diversen anderen Sintfluten über Jahrtausende, Jahrzehntausende und gar über 100 000 Jahre hinweg ‹gewaltige wilde Wasser› wogten. Die Bezeichnung ‹Sint› hat dabei nichts mit ‹Sünde› zu tun, wie das durch den Einfluss der Kirche umgedeutet, jedoch im 20. Jahrhundert wieder zurückgedeutet wurde. Du hast mir früher einmal erklärt, dass ‹Sint› in einer alten vorgermanischen Sprache soviel wie ‹gewaltig› bedeutet habe, wobei im Zusammenhang mit dem alten Begriff ‹Vluot› resp. Flut eben ‹Sintfluot› resp. Sintflut entstanden sei, eben eine ‹gewaltige Flut›.

Ptaah
67. Das ist korrekt.

Billy Dann ist auch das geklärt.

Ptaah
68. Wenn du keine Fragen mehr hast?

Billy Nein, weitere Fragen habe ich nicht.

Ptaah
69. Dann will ich mich für heute verabschieden und dir auf Wiedersehn sagen, Eduard.
70. Wenn es möglich sein sollte, dann möchte ich, dass wir uns nächsten Samstag den Korrekturarbeiten zuwenden.

Billy Dann informiere ich Bernadette. Leb wohl, lieber Freund.

Vierhundertdreiundneunzigster Kontakt
Samstag, 17. April 2010, 15.25 Uhr

Ptaah
1. Eben war noch jemand an der Tür, hat angeklopft und nach dir gerufen, als ich in deinen Arbeitsraum kam.

Billy Es war niemand draussen, und auf dem Weg hierher ist mir auch niemand begegnet. Ausserdem haben die Leute doch gewusst, dass wir heute unserer Korrekturarbeit nachgehen. Sei aber gegrüsst, Ptaah. Sich so von Angesicht zu Angesicht zu begrüssen, ist doch etwas verbindlicher, als wenn wir das nur durch unsere Gedanken tun.

Ptaah
2. Das hat seine Richtigkeit, weshalb auch ich dir meinen Gruss entrichte.

Billy Wenn du erlaubst, dann möchte ich gleich zu Beginn unseres Gespräches einige Fragen vorbringen, die ich gerne von dir beantwortet haben möchte.

Ptaah
3. Dem steht nichts entgegen.

Billy Gut. Danke. Mehrmals haben wir, also Quetzal sowie du und ich, in den letzten 22 Jahren darüber gesprochen, dass Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay nicht jene waren, welche als erste Menschen den Gipfel des Mount Everest betraten. Diese beiden kehrten ja am 29. Mai 1953 kurz vor dem Erreichen des Zieles wieder um. Sie behaupteten dann aber wider alle Wahrheit, sie seien droben auf dem höchsten Punkt des Berges gewesen. Erst 1956, und zwar am 23. und 24. Mai, war es, als der Gipfel des Mount Everest tatsächlich durch zwei schweizerische Seilschaften erreicht wurde. Die Erstbesteigung geschah aber schon in den 1920er Jahren durch einen Engländer, wie ihr mir erklärt habt. Leider habt ihr aber nie den Namen dieses Mannes genannt. Schon mehrmals haben wir in den Kontaktberichten danach gesucht, doch konnten wir keine Angaben in bezug auf den Namen des Engländers finden.

Ptaah
4. Den Namen des Erstbezwingers des Mount Everest haben wir tatsächlich in keinem Gespräch genannt, doch du hättest mich danach fragen können.
5. Aber um deiner Frage gerecht zu werden, ist folgendes zu sagen:
6. Die ersten Erdenmenschen, die den Gipfel des Mount Everest betreten haben, waren ein Mann, der ‹Sandy› genannt wurde, der jedoch den Namen Andrew Irvine trug.
7. Zu ihm gehörte bei der Erstbesteigung 1924 sein Seilpartner George Mallory, der zusammen mit Irvine den Gipfel des Mount Everest betrat. Beim Abstieg stürzten beide jedoch ab und verstarben.

Billy Dann ist das einmal geklärt. Dann habe ich eine vielleicht etwas seltsame Frage, die sich darauf bezieht, inwieweit Menschen überhaupt mit Tieren kommunizieren können. Darüber sprach ich einmal mit deiner Tochter Semjase, wobei sie sagte, dass Menschen, zwar nur sehr selten, tatsächlich schwingungsmässig kommunizieren könnten.

Ptaah
8. Das ist tatsächlich der Fall, doch wie meine Tochter sagte, tritt das nur äusserst selten in Erscheinung.

Billy Es gibt dazu Geschichten in bezug auf sogenannte Tierflüsterer.

Ptaah
9. Diese Art beruht nicht auf einer eigentlichen Kommunikation, sondern darauf, dass Menschen gedanklich-schwingungs- und berührungsmässig und durch Worte Tiere beruhigen und unter Kontrolle bringen können.
10. Diese Tierflüsterei tritt häufig in Erscheinung, wobei massgebend ist, dass sich die Menschen, eben die Tierflüsterer, sehr gut mit den entsprechenden Tieren und deren natürlicher Art auskennen und auch ein entsprechendes Einfühlungsvermögen für die Tiere haben.
11. Bei dem jedoch, was du ansprichst, dass Menschen mit Tieren kommunizieren können, ist der Vorgang der, dass die Gedankenschwingungen des Menschen derart geformt sind, dass sie von Tieren aufgenommen und verstanden werden.
12. Diese können dann tatsächlich auf diese Schwingungen in der Weise eigene Instinkt- und Impulsschwingungen aussenden, die für den entsprechenden Menschen verständlich sind und die als bestimmte ‹Aussagen› der Tiere definiert werden können, folglich das Ganze also als eine schwingungs- und impulsmässige Kommunikation bezeichnet werden kann.
13. In dieser Weise ist es also möglich, dass Menschen und Tiere miteinander kommunizieren und sich gegenseitig mitteilen können.
14. Menschen mit diesen Fähigkeiten sind jedoch äusserst selten, doch gibt es sie tatsächlich.

Billy Und wenn solche Menschen mit ihrer Fähigkeit an die Öffentlichkeit treten, dann werden sie lächerlich gemacht und als Betrüger und Scharlatane bezeichnet.

Ptaah
15. Bei den Erdenmenschen ist das leider tatsächlich der Fall.

Billy Leider. Doch meine nächste Frage, die sich auf die Meeresstrände bezieht: Wie ist das eigentlich mit der grossen Eisschmelze der Pole und Gletscher, hat das bereits Folgen in der Weise, dass die Meere ansteigen und die Strände langsam verschwinden?

Ptaah
16. Das ist tatsächlich der Fall, doch vorderhand in nur kleinem Mass, so die Wasser der Meere jährlich nur um wenige Zentimeter ansteigen – jedenfalls vorderhand noch.
17. Je länger je mehr schmelzen aber die Eismassen der Arktis und Antarktis sowie die sonstigen nördlichen Eisflächen und die Gletscher weltweit.
18. Das wiederum führt zu sehr schlimmen Folgen in der Natur, beim Klima und in bezug auf wild aufkommende Wassermassen.
19. Diese zerstören menschliche Wohngebiete ebenso wie auch fruchtbares Land, das zum Nahrungsanbau benötigt wird.
20. Was jedoch sehr schlimm ist in bezug auf das von dir angesprochene Verschwinden der Meeresstrände, ist die Tatsache, dass von den Erdenmenschen an den Sandstränden der Meere Raubbau betrieben wird.
21. Dies geschieht in der Weise, dass die Sandstrände der meerangrenzenden Länder in ungeheuren Massen abgebaut werden, um damit Häuser und sonstige Gebäude usw. zu bauen.
22. So sind schon in verschiedenen meerangrenzenden Ländern viele Sandstrände verschwunden.
23. Und um die anrollenden Wellen abzuhalten, die infolge der fehlenden Sandstrände nicht mehr auslaufen können, wurden und werden die Wasser durch unschöne grosse Felsbrockenwälle gebremst, um nicht ins Land rollen zu können.
24. So stehen heute viele Häuser und Gebäude, die früher vor die Strände hingebaut wurden, dicht an aufgetürmten Felsbrockenwällen, an denen das Meerwasser aufrollt und aufschäumt.
25. Dadurch verschwindet infolge der fehlenden Sandstrände auch in diversen Ländern der Strandtourismus, der für unzählige Erdenmenschen das einzige Erwerbseinkommen war und ist.
26. Davon sind bereits in ganz besonderem Masse Touristenländer wie z.B. Griechenland und Florida sehr stark betroffen.

Billy Schon zu meiner Zeit, als ich noch in fremden Ländern unterwegs war, habe ich gesehen, wie massenweise Sand von den Meeresstränden abgebaut wurde, um damit Pflaster und Baumaterialien für den Häuserbau usw. zu fertigen. Das hat aber in der Zwischenzeit noch gewaltig zugelegt und überhandgenommen infolge dessen, dass auf dem Festland immer weniger oder überhaupt keine Sandgruben mehr gefunden werden, wie das diesbezüglich auch mit Kiesgruben immer prekärer wird, folgedem für Baukies Bäche und Flüsse sowie Seen ausgebaggert werden. Die Natur wird vom Menschen der Erde ungeheuer verschandelt und geschädigt. Tatsächlich hat sie keine Möglichkeit mehr, sich zu regenerieren. Und das Ganze geschieht nur durch den Wahnsinn der Überbevölkerung, die auch Schuld daran ist, dass die Meere und Gewässer überfischt sind und allerlei Tierarten und Pflanzen ausgerottet und ungeheure Naturkatastrophen hervorgerufen werden, und zwar je mehr die Überbevölkerung wächst, die im Jahr 1900 noch 1,6 Milliarden betrug, heute jedoch 7,8 Milliarden. Dass das nunmehr kommende vermehrte Auftreten von Klimaverrücktheiten und von Vulkanausbrüchen, wodurch weltweite Probleme für die ganze Menschheit entstehen, ebenfalls durch die Überbevölkerung und deren stetiges Weiterwachsen verursacht werden, das wollen weder die Regierungsverantwortlichen noch das Gros der Erdbevölkerung wahrhaben. Und alle jene, welche sich als Superschlaue erachten, erfinden allerlei unsinnige Behauptungen, dass die Überbevölkerung am Klimawandel und an den heutigen Naturkatastrophen nicht schuld sei usw. Möchtegernschlaue behaupten sogar, dass das Bevölkerungswachstum automatisch wieder abnehme und sich alles wieder regle, ohne dass die Menschen dazu spezielle Massnahmen ergreifen müssten. Idiotisch wird behauptet, dass das rapide Wachstum alles in allem nicht das eigentliche Problem sei und sowieso nach einer weiteren Generation wieder abfalle und sich reguliere. Die Bedrohung der irdischen Menschheit liege also nicht in der immensen Zahl der steigenden Weltbevölkerung, sondern im steigenden Konsum, der durch die Menschen hervorgerufen wird. Was aber durch diesen

durch die wachsende Überbevölkerung steigenden Konsum an Schaden in bezug auf die gesamte Natur und ihre Fauna und Flora, den Planeten selbst, die Atmosphäre sowie auf das Klima hervorgerufen wird, davon wird überhaupt kein Wort gesagt. Der eine oder andere Besserwisser sagt vielleicht einmal etwas darüber, dass durch die wachsende Zahl der Weltbevölkerung auch vermehrt CO_2 produziert wird, doch was tatsächlich allgemein an total katastrophalen Schäden an der Natur, an allem Leben, am und im Planeten sowie in der Atmosphäre und den sonstigen Sphären sowie in bezug auf die Meere und sonstigen Gewässer und auf das Klima selbst angerichtet wird, davon wird geschwiegen. Es wird in keiner Weise bedacht, dass durch das horrende Wachstum der Erdenmenschheit immer mehr Zerstörungen am Klima und an der ganzen Natur erfolgen und diese zur Gegenwehr zwingen. Zu diesen Naturzerstörungen und Klimazerstörungen gehört auch der Raubbau des Abholzens der Regenwälder, das schwachsinnige Ausschöpfen der Grundwasserreserven, Flüsse, Bäche und Seen, um Wasser für Nahrungspflanzungen nutzen zu können, deren Produkte dann teuer verkauft werden. Zu den Zerstörungen gehören aber auch all die Strassen, Flughäfen und die Wohn- und Fabrikbauten usw., die auf Wies- und Ackerland gebaut werden und fruchtbaren Boden vernichten. Zerstörungen werden an der Natur aber auch durch die Landwirtschaft und die Gartenbetriebe hervorgerufen, die Unmengen von Chemikalien ausbringen und mit schweren Fahrzeugen und Geräten den fruchtbaren Boden derart verdichten, dass er das Regenwasser nicht mehr aufnehmen kann, wodurch Überschwemmungen entstehen. Nur die ersten wenigen Zentimeter des Bodens können noch Feuchtigkeit aufnehmen, die jedoch sofort wieder austrocknen, wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst. Auch das Ausbeuten des Erdpetroleums und des Erdgases gehört zu diesem Zerstörungsszenario, nebst vielen anderen Dingen und Faktoren, die sich kaum aufzählbar allüberall finden und als Auswirkungen auf die Überbevölkerung zurückführen. Alles kommt zukünftig aber noch sehr viel schlimmer, als es gegenwärtig ist, eben so, wie ich es in diversen Voraussagen beschrieben habe. Zwar reden einige Superschlaue heutzutage auch davon, doch eben erst jetzt, da sich meine Voraussagen rundum bewahrheiten und das Ganze nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Jetzt kann nur noch das Allerschlimmste verhütet werden, wenn die irdische Menschheit spurt und auf ihrem Zerstörungsweg zurückkehrt. Das aber bedeutet, dass all die pseudowissenschaftlichen Behauptungen, Regeln und Beschlüsse der Möchtegernwissenschaftler, der Regierenden und der Klimakonferenzler durch wirksame und zweckdienliche Taten und Handlungen ersetzt werden müssen. Und hierbei muss das Hauptanliegen sein, dass schnellstens eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird und dadurch eine radikale, jedoch humane Reduzierung der Geburten erfolgt. Und dies muss zwingend derart sein, dass die Zahl der natürlich sterbenden Menschen sehr viel höher ist als die erlaubten Geburten. Wird das nicht so gehandhabt, dann ist die grosse Katastrophe nicht mehr aufzuhalten. Das Ganze muss dabei radikal gehandhabt werden, so nicht Gleiches geschehen kann wie in China, wo grundsätzlich die Ein-Kind-Familie sein soll, was aber nur einer Theorie entspricht, weil Ausnahmen, und zwar recht viele, gemacht werden, folglich nur rund 36 Prozent der Bevölkerung von der Ein-Kind-Familie betroffen sind. Und was in bezug auf das Zeugen von Nachkommenschaft der Hammer ist, ist die Tatsache, dass in diversen Ländern die Wirtschaft und die Regierungen intensiv bemüht sind, Eltern – und man versteht es tatsächlich nicht mehr – und gar ledige Menschen zu animieren, Kinder zu zeugen, indem ihnen Geburtenprämien bezahlt und Steuerermässigungen gewährt sowie überrissene Kindergelder ausbezahlt werden.

Ptaah

27. Darüber haben wir schon oft gesprochen, und du selbst hast schon seit den 1950er Jahren viel darüber geschrieben und Voraussagen gemacht, die du an die Regierungen der Erde sowie an namhafte Zeitungen, Journale und Organisationen gesandt hast.
28. Doch du wurdest nur ausgelacht oder völlig ignoriert.

Billy Dafür werden aber heute von Wissenschaftlern und Regierenden grosse Worte geklopft, um der Natur wieder ihr Recht einzuräumen und um der Klimaerwärmung und deren Auswirkungen entgegenzuwirken. Doch ihr Gehabe ist lächerlich, und ihre Worte sind nur gross und laut, ohne dass sie die richtigen Lösungen finden und durchsetzen können, eben die Eindämmung der Überbevölkerung, in der alle Schuld aller in Erscheinung tretenden Naturkatastrophen und sonstigen Übel der heutigen Zeit sind. Aber das will immer noch niemand erkennen, geschweige denn wahrhaben.

Ptaah

29. Was sich leider nicht schnell ändern wird.

Billy Leider ist das tatsächlich so, folglich weiterhin nur Grosssprecherische von sich reden machen, die jedoch nichts tun, um das Übel zu beenden. Die Verantwortlichen werden weiterhin an Klimakonferenzen nur grosse Worte spucken und schwachsinnige Beschlüsse fassen, die nicht ein einziges Jota dazu beitragen, die bestehenden Übel wirklich zu beenden oder wenigstens auch nur etwas einzudämmen. Also ist das Darüber-zu-Reden eigentlich sinnlos, weshalb ich auf ein anderes Thema kommen will, und zwar auf den sexuellen Missbrauch und die Misshandlung von Kindern durch Pädophile und sonstige Kinderschänder. Dabei will ich aber auch die Frauen in Betracht ziehen, die misshandelt und vergewaltigt werden. Wir haben schon oft privaterweise darüber gesprochen, wobei du auch gesagt hast, dass sexuelle und psychische sowie physische Vergewaltigungen an Frauen, Kindern und Jugendlichen in den Betroffenen lebenslange psychische und bewusstseinsmässige Schäden hervorrufen. Das ist eigentlich unseren Psychologen und Psychiatern usw. bekannt, doch hast du gesagt, dass diese lebenslangen Schädigungen nicht das Ende des Übels seien. Darüber solltest du einmal in kurzer Form etwas für unsere Gesprächsberichte sagen. Kurz und bündig dargelegt genügt.

Ptaah

30. Sexuelle, physische und psychische Vergewaltigungen, Missbräuche und Misshandlungen an Frauen und Männern sowie an weiblichen und männlichen Kindern und Jugendlichen zeitigen sich nicht nur in lebenslangen Schädigungen der Psyche und des Bewusstseins und damit auch in den Gedanken und Gefühlen, sondern sie schlagen sich auch genmässig nieder.
31. Die bösen Erfahrungen und Erlebnisse lagern sich nicht nur im Gedächtnis und im Unterbewusstsein ab, sondern sie geraten auch in die Gene, folglich sich das Unheilmässige als Vererbungsfaktor auf die Nachkommenschaft niederschlägt.
32. Dadurch leiden dann weibliche wie männliche Nachkommen, eben durch eine genbedingte Vorbelastung, an psychischen und bewusstseinsmässigen Beeinträchtigungen, die in mancherlei Formen von Ängsten usw. in bezug auf sexuelle, physische und psychische Faktoren sowie im Umgang mit anderen Menschen zum Ausdruck kommen.

Trauma verändert die Gensteuerung

ZÜRICH. Traumatische Erlebnisse während der Kindheit können psychische Spätfolgen hervorrufen. Und diese können sogar an nachkommende Generationen vererbt werden, wie Zürcher Forscher zeigten.

Für ihre Studie verwendeten die Wissenschaftler der Uni und ETH Zürich Mäuse, die sie einem traumatischen Erlebnis aussetzten: Sie trennten die Jungen während vierzehn Tagen wiederholt und unregelmässig von ihren Müttern. Dies löste bei den Kleinen starken Stress aus. Das Trennungs-Trauma war so stark, dass die Mäuse noch im Erwachsenenalter darunter litten. In bedrohlichen Situationen verhielten sie sich apathisch – fast schon lebensmüde. Völlig anders als Mäuse, die unter natürlichen Bedingungen aufgewachsen waren. Und die traumatisierten Tiere wurden ihr depressives Verhalten zeit ihres Lebens nicht mehr los.

Das brisanteste Resultat der Zürcher Studie war aber ein anderes: Die Mäuse vererbten die Verhaltensstörungen an ihre Nachkommen. Die Forscher um Isabelle Mansuy konnten sogar nachweisen, dass die Schädigungen bis in die dritte Nachfolge-Generation andauern.

Dies wirft die Frage auf, ob psychischer Stress das Erbgut verändern kann. – «Nein», versichert Isabelle Mansuy. Der Stress habe aber die so genannte Methylierung der Erbsubstanz durcheinander gebracht. Methyl ist ein kleines Molekül, das die Aktivität einzelner Gene steuert und damit wichtige Körperfunktionen beeinflusst. Und diese Methylierung lässt sich offenbar vererben.

Möglicherweise sind die Resultate aus dem Mäuseversuch sogar auf Menschen übertragbar: «Die Symptome, welche die gestörten Mäuse zeigten, sind auch bei Patienten mit Depression, Schizophrenie oder Borderline-Syndrom sehr ausgeprägt vorhanden», sagt Isabelle Mansuy. Deshalb ist die Forscherin überzeugt, dass diese komplexen psychischen Krankheiten neu untersucht werden müssen: Vielleicht liegen ihre Ursprünge ja bei den Grosseltern.

ALICE KOHLI

Gene sind nicht alles

Dass bei der Fortpflanzung eine Eizelle und ein Spermium verschmelzen, ist allgemein bekannt. Ebenso, dass sie dabei ihre Erbinformation – die DNS – an den neu entstandenen Embryo weitergeben. Aber: Woher wissen die embryonalen Zellen, ob sie sich zu Hautzellen oder zu Nervenzellen entwickeln sollen, also welche Gene sie ausführen sollen? Solchen Fragen widmet sich die so genannte Epigenetik. Sie untersucht die Vererbung jener Mechanismen, die das Ablesen der Gene steuern.

20 Minuten, Zürich, Freitag, 3. September 2010

Billy Danke, das ist genug und verständlich. Dann habe ich noch folgende Frage: Wie verhält es sich in bezug auf Supersinne, wie diese grundsätzlich bezeichnet werden; ist es mit solchen Sinnen möglich, dass Superschmecker einen Geschmack fühlen oder Superriecher Farben fühlen oder schmecken können, wie auch Superseher in der Dunkelheit sehen können usw.? Dazu will ich nur wissen, ob dies möglich ist oder nicht. Eine Ausführung kannst du dir also sparen.

Ptaah

33. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy Wenn wir nun aber schon bei den Genen sind, dann möchte ich etwas sagen, was mir schon dein Vater Sfath während meiner Jugendzeit erklärt hat, damit es auch einmal in einem Gesprächsbericht festgehalten ist. So ist zu sagen, dass durch die Gene ja auch die normalen schöpferisch-natürlichen Dränge

auf den Menschen einwirken, so auch der Liebesdrang, demgemäss der Mensch das Bedürfnis nach Liebe hat. Diese schöpferisch-natürlichen Dränge vermitteln aber auch andere Werte, wie Güte, Mitgefühl, Friedlichkeit und Harmonie usw., die der Mensch jedoch selbst nach eigenem Willen aufarbeiten und zur Wirkung bringen muss. Leider ist es in der heutigen Zeit aber so, dass von den Menschen der Liebesdrang vielfach falsch wahrgenommen und mit materiellen Dingen verbunden wird, wie Aussehen, Ansehen, Image, Beruf, Geld resp. Besitz, Vermögen, Hab und Gut, Fähigkeiten und falsche Körpergerüche durch chemische Hygienemittel. Auch die gesellschaftliche Stellung und der Sexualtrieb sowie andere Dinge sind dabei von Bedeutung. All diese Faktoren spielen heute vielfach eine sehr wichtige Rolle, denen gemäss eine sogenannte Liebesbeziehung entschieden wird, die jedoch nicht auf wahrheitlich empfindungsmässiger Liebe basiert, sondern nur auf einer gedanklich-gefühlsmässigen Liebe und daher auch sehr oft auf einer eingebildeten Wahnliebe. Diese Faktoren sind auch die Gründe dafür, dass sich Menschen nur allzuoft in Ehen und sonstigen Beziehungen verbinden, die schon von Anfang an zum Scheitern verurteilt sind, so über kurz oder lang wieder geschieden und auseinandergegangen wird. Der wahre Liebesdrang hat nichts mit dem Sexualtrieb zu tun, denn dieser ist völlig anderer Art, ist instinktmässig geprägt und hängt nicht mit einem Fortpflanzungsdrang zusammen, wie irrtümlich angenommen wird.

Es ist wohl so, dass ein grosser Prozentsatz des menschlichen Verhaltens durch die Gene bestimmt wird, wobei jedoch kein Zwang im Vordergrund steht, sondern nur ein schöpferisch-natürlicher Drang. Wie dieser Drang vom Menschen jedoch in bezug auf sein Verhalten und dessen Auswirkungen genutzt wird, das liegt in seiner Entscheidung, die er durch seine Ideen, Gedanken und Gefühle selbst gestaltet. Und in bezug auf diese schöpferisch-natürlich und genmässig sowie vielfältig vorgegebenen Dränge ist nochmals zu sagen, dass diese in bezug auf das Entwickeln, Anwenden und Wirken ausschliesslich in den Bereich der eigenen Entscheidung des Menschen fallen. Dies gegensätzlich zu jenen genmässig gegebenen Faktoren, die als Instinkte in Erscheinung treten und die nichts mit den schöpferisch-natürlichen Drängen zu tun haben, die vorgegeben sind, auf dass der Mensch gut und nicht böse sei. Grundsätzlich wird jeder Mensch als neutral-ausgeglichene Lebensform geboren, folglich sie nicht von Grund auf gut oder böse geartet ist, denn Gut und Böse entstehen erst durch die Erziehung und durch die Einflüsse der Umwelt. Und das ist auch dann so, wenn genmässig unerfreuliche Faktoren vorgegeben sind, denn erst dadurch, dass den genmässigen Impulsen Platz eingeräumt wird und diese ausgelebt werden, können diese eine Wirksamkeit entfalten. Lässt sich der Mensch also durch falsche erzieherische Massnahmen und falsche Umwelteinflüsse nicht beeindrucken und vermeidet er von Grund auf das Böse, dann haben die schlechten Gen-Einlagerungen keine Chance, dass sie wirksam werden können. Das aber bedingt, dass die Erziehung in allen Formen stimmt und der Richtigkeit, Korrektheit und Rechtschaffenheit entspricht. Aber das sind alles Fakten, die ich schon seit Jahrzehnten lehre und weltweit verbreite, wobei jedoch nur von wenigen Vernünftigen die Richtigkeit meiner Worte als Wahrheit erkannt und dementsprechend anders und vernünftiger gehandelt wird. Was allerdings in bezug darauf bessere Erfolge bringt, das bezieht sich darauf, was ich gemäss der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lehre, denn diesbezüglich ergeben sich immer wieder erfreuliche Erfolge. Die Lehre studierende Menschen, Frauen und Männer jeden Alters, nehmen die Lehre in sich auf und bemühen sich, diese bestmöglich nachzuvollziehen, wodurch sich ihr Leben sowie ihre Lebensführung und ihr Verhältnis zu ihren Angehörigen und den Mitmenschen allgemein zum Besseren wandeln. Auch hinsichtlich des Verstehens der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zeichnen sich stetig mehr Erfolge bei jenen Menschen ab, die sich der Lehre zuwenden. Auch das Verstehen der Natur und deren Fauna und Flora sowie des Weltgeschehens kommt bei den Lernenden immer mehr zum Ausdruck, und immer wieder erfahre ich, dass das Interesse an der Lehre stetig ansteigt und immer neue Erfolge auch in der Hinsicht kommen, dass die Lernenden immer mehr sich mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit zurechtfinden und damit zu leben beginnen. Dies, während sie sich vom religiösen oder sektiererischen Gotteswahnglauben befreien, von Angst frei werden und selbständig zu denken und zu entscheiden beginnen und selbst für alles und jedes in ihrem Leben die Verantwortung übernehmen.

Ptaah

34. Dazu ist nichts weiter zu sagen.
35. Wenn du nun aber keine Fragen mehr hast, dann sollten wir uns den Dingen zuwenden, die wir nur privaterweise zu besprechen pflegen.

Billy Natürlich. Fragen habe ich tatsächlich keine mehr.

Vierhundertvierundneunzigster Kontakt
Dienstag, 11. Mai 2010, 22.59 Uhr

Billy Oh, sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Gerade bin ich hier mit diesen Korrekturarbeiten fertig, und Eva ist auch gerade vor knapp fünf Minuten in die Wohnung rüber und ins Bett gegangen. Also sind wir ungestört.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein lieber Freund.
2. Es ist mir ein Bedürfnis, mich etwas mit dir zu unterhalten, und zwar in privater Weise.

Billy Selbstverständlich, doch möchte ich dich noch mit einigen Fragen belasten. Wir können das aber auch auf später verschieben, so wir uns also erst dem Privaten widmen können. Es kann ja auch einmal umgekehrt sein, so wir uns also erst privat unterhalten und dann zu den Fragen und Antworten kommen.

Ptaah
3. Dagegen ist nichts einzuwenden, folglich ich dann damit beginnen will:
4. ...

Billy Entschuldige, ich muss noch raus, um eine Runde zu drehen und zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Auch nach dem Feuer im Ofen muss ich noch sehen. Es wird wohl zehn Minuten dauern, ehe ich wieder zurück bin.

Ptaah
5. Das ist kein Problem, denn ich weiss mich in der Zwischenzeit zu beschäftigen.
6. Geh nur.

...

Billy Da bin ich wieder. Das Ofenfeuer ist in Ordnung, denn Madeleine hat es gehütet. Im Hof draussen war ein grösseres Tier. Als ich über den Parkplatz ging und ans Ende der Remise kam, da rannte es natürlich weg und verschwand im Garten, weil jemand die Gartentüre geöffnet und offengelassen hat. Das kommt mir seltsam vor, denn dass jemand von unseren Leuten das getan hat, das ist fraglich, folglich es jemand Fremder gewesen sein muss. Da ich keine Taschenlampe bei mir hatte, telephonierte ich bei Bernadette und rief Silvano herbei, der dann auch schnell kam und rundum im Garten alles absuchte. Ein Tier war aber nicht zu finden, dafür jedoch grosse Tatzenspuren, die offensichtlich von einem Luchs stammten. Wie gesagt, erscheint mir das offene Tor seltsam; ob da wieder Fremde sind, die wieder böswillig werkeln? Könnte mir vorstellen, dass gewissen Leuten mein neues Buch ‹Gotteswahn› nicht passt. Aber nun können wir uns ja wieder weiter unterhalten.

Ptaah
7. An diese Möglichkeit habe ich eben auch gedacht.
8. Aber wenden wir uns dem zu, wovon wir bereits einiges besprochen haben.
9. ...

Billy Dann ist das mit Popi und Konrad also OK, so wie du das schon vor längerer Zeit gesagt hast, als Olga sich wieder bei uns meldete. Bernadette und ich haben dies bereits geregelt, folglich wir die Sache am kommenden Samstagabend nur noch der Gruppe vortragen müssen. Auch das mit Atlantis als Zwischenglied zwischen der KG und der anderen Gruppe werden wir am kommenden Samstag klären und also sehen, ob die Gruppemitglieder damit einverstanden sind. Damit hat dann alles seine Ordnung. Aber bitte, Ptaah, entschuldige, es ist schon 23.50 h und ich muss nochmals weg, um zu sehen, ob die Nachtwache kommt oder schon auf dem Posten ist. Wie du weisst, ist ja auch das eine meiner Aufgaben. Wenn die Nachwachehabenden nicht anrücken, dann muss ich sie per Telephon aus dem Bett holen, was zwar nur äusserst selten vorkommt.

Ptaah
10. Geh nur.

...

Billy Da bin ich schon wieder – Piero ist auf dem Posten.

Ptaah
11. Wir sind bei unserem Gespräch bei den Dingen des ... gewesen.
12. ...
13. Und was die drei Aststücke betrifft, die Florena bei dir abgeholt hat, die habe ich genau untersucht und habe gefunden, dass sie sehr stark mit einem Blattgift kontaminiert waren, das auch für den Menschen sehr gefährlich und nicht nur gesundheitsschädlich ist, sondern in einer gewissen Menge auch eine tödliche Wirkung zeitigen kann.
14. Das Gift führte in kurzer Zeit zum Abdorren der drei verschiedenen Zierbäume.

Billy Dann sind die drei Bäume vor dem Haus also tatsächlich mit einem Blattgift bespritzt worden, wodurch sie dann in kurzer Zeit abgestorben sind. Das ist das, was ich vermutet habe. Eine blanke Böswilligkeit, weil jemandem die Gesträuche nicht gepasst haben. Es kommen ja oft viele fremde Leute am Haus vorbei. Und die Pflanzen zu bespritzen, das ist schnell getan, wobei ja auch nicht immer jemand von uns vor dem Haus ist. Deine Aussage bekräftigt nun meine Vermutung erst recht, dass Böswillige am Werk sind. Deshalb werden wir wieder vorsichtiger sein und vermehrt die Augen und Ohren offenhalten müssen. Jetzt habe ich aber noch einige Fragen, die wir klären müssen. In den Korrekturen, die ich heute nacht zu bearbeiten hatte, vermerkte Christian in bezug dessen, dass wir beide stets von ‹Germanistikern› reden, doch diese Berufsgattung richtigerweise ‹Germanisten› genannt werde, wobei eure Sprachkundigen aber diesbezüglich anderer Meinung sind, wie du mir erklärt hast.

Ptaah
15. Das ist richtig, unsere Sprachwissenschaftler erklären, dass die Gelehrten der Germanistik nicht als ‹Germanisten› bezeichnet werden können, weil das grundsätzlich falsch ist.
16. Die richtige Bezeichnung lautet ‹Germanistiker›, denn die Begriffsendung heisst ‹istik› und nicht ‹isten›.
17. Es ist grundsätzlich falsch, die Endung anders zu formen, als diese durch den Hauptbegriff vorgegeben ist.
18. Leider werden bei den Germanistikern diesbezüglich sehr viele Fehler gemacht, und zwar auch in bezug auf Fremdworte, die eingedeutscht werden.

Billy Für mich ist der Fall klar, aber ob das auch der Fall ist für die Germanistiker und sonst alle jene, welche diesbezüglich und auch anderweitig in der deutschen Sprache viele Fehler machen, das ist eine andere Sache. Es ist ja bekannt, dass die ‹Schriftgelehrten› sich schon seit alters her in bezug auf den Ausdruck resp. auf die Ausdrucksweise weder in der Schrift noch in der Sprache belehren lassen, weil sie stur auf ihrer Besserwisserei beharren und sich nicht belehren lassen wollen. Das bezieht sich auch auf jene, welche immer wieder einmal in der Schriftsprache herumpfuschen und altbewährte Worte und deren Formen ‹reformieren›, wie das auch in bezug auf die deutsche Schriftsprache wieder geschehen ist.

Ptaah
19. Dazu ist wohl weiter nichts zu sagen.

Billy Denke ich auch. Sieh aber hier, diesen Artikel über Placebo- und Nocebo-Präparate habe ich letzten Sonntag geschrieben. Anlass dafür war ein Artikel, den ich darüber gelesen habe, der jedoch äusserst banal und sachundienlich war. Also dachte ich mir, dass ein Artikel notwendig sei, der etwas mehr aussagt und der auch auf deinen Erklärungen beruht, die du einmal in einem privaten Gespräch gegeben hast. Wenn du ihn bitte lesen und mir sagen willst, ob ich alles richtig genannt habe oder ob Korrekturen anzubringen sind?

Ptaah
20. Das will ich gerne tun. ... *(liest)* .

Die tödliche Macht der Gedanken und Gefühle

Placebo-Präparate (lat. ich werde gefallen) sind Scheinmedikamente, die keine medizinische Wirkstoffe enthalten, die jedoch im Menschen trotzdem jene Wirkungen hervorrufen, wie diese bei wirklichen medizinischen Medikamenten in Erscheinung treten. Das bedeutet anders dargelegt, dass Menschen durch Scheinmedikamente resp. Placebo-Präparate z.B. von Schmerzen befreit oder gar von Leiden geheilt werden.

Gegensätzlich zu Placebo-Präparaten stehen die sogenannten Nocebo-Präparate (lat. ich werde schaden), die ebenfalls Scheinmedikamenten usw. entsprechen und grundlegend auch nichts anderes sind als Placebos, die in der Regel auf Zucker oder sonstigen unschädlichen Stoffen aufgebaut sind und daher auch ‹Zuckerpillen› usw. genannt werden. So kann gesagt werden, dass Placebo- und Nocebo-Präparate eigentlich dasselbe, jedoch in ihrer Wirkung grundverschieden sind, eben je nachdem, was sich die Patienten in bezug auf die Wirkung einbilden, wenn sie solche Präparate nehmen. Placebo-Präparate haben so eine Wirkung, die gesundheitsfördernd und schmerzlindernd oder gar heilend wirkt, während Nocebo-Präparate genau das Gegenteil bewirken. Bei der Einnahme von Nocebo-Präparaten, die ja wahrheitlich auch Placebos sind, werden jedoch infolge der negativen Einbildung der Patienten negative Effekte wie Schmerzen und Leiden usw. hervorgerufen, also genau das Gegenteil von dem, wenn Placebos genommen werden, von denen angenommen wird, dass sie Heilmittel seien. Bei der Einnahme von Nocebo-Präparaten, von denen angenommen wird, dass sie gesundheitsschädlich oder gar tödlich seien, treten durch Einbildung allerlei Schmerzen, Leiden, Atemnot, Übelkeit und gar Vergiftungssymptome, Schwindel, Durst, Hunger, schlagartiges Absacken des Blutdrucks und allerlei andere Dinge in Erscheinung, was bis zum tatsächlichen Tod durch die Wahnvorstellung führen kann.

Die Macht der Gedanken ist immer mit dementsprechenden Gefühlen verbunden, die ja aus der Gedankenwelt resultieren, und in dieser Kombination bilden sie eine tödliche Macht, und zwar eben auch in der Beziehung, wenn irgendwelche Präparate genommen werden, die eigentlich nur Scheinmedikamente resp. Scheinpräparate oder Scheinstoffe ohne Wirkstoffe und völlig harmlos sind, die aber negativ wirken und folglich Leiden, Schmerzen oder den Tod herbeiführen sollen. So können lebensmüde Menschen sich z.B. tiefeingebildete dunkle Vorstellungen eines bevorstehenden Unglücks oder vom eigenen Tod machen, die ihn dann tatsächlich auch töten. Und wenn damit noch die Einnahme von Nocebo-Präparaten resp. von eingebildeten tödlichen Medikamenten oder sonstigen Mitteln verbunden ist, dann wirken die Gedanken und Gefühle effectiv als tödliche Macht, wodurch dann der Selbstzerstörungs-Code im menschlichen Körper aktiviert wird. Durch einen solchen Nocebo-Effekt können im Körper dann tatsächlich auch medizinisch z.B. nachweisbare, reale Vergiftungssymptome entstehen. So kann allein der Glaube resp. die wahnmässige Einbildung daran, dass etwas Schlimmes geschehen, Leid und Schmerzen oder der Tod eintreten wird, das Leben eines Menschen zerstören. Der Nocebo-Effekt ist also genau das Gegenteil des Placebo-Effekts, wobei also zu bedenken ist, dass allein die Macht schlechter Gedanken, Gefühle und Vorstellungen, speziell wenn sie wahnbedingt sind, den Menschen krank werden und ihn gar den Tod erleiden lassen. Auch Hypochonder leben in solchen Wahnvorstellungen, wobei sie schwere psychosomatische Leidensprozesse hervorrufen, jedoch ihre Hypochondrie vehement bestreiten. Tatsache ist auch, dass Placebo- resp. Nocebo-Präparate nachweisbar physiologische Resultate zeitigen und also deren Wirkungen nachgewiesen werden können. Damit kann also bewiesen werden, dass Plabeco-Präparate einen eingebildeten positiven Effekt und Nocebo-Präparate eingebildete negative Wirkungen hervorrufen. Wird das Nocebo bei jenen Menschen genau betrachtet, die an die negative Präparatwirkung glauben, dann handelt sich dabei um eine sich selbst erfüllende negative Prophezeiung. Tatsache ist dabei auch, dass das eingebildete oder das wahre Wissen um eingebildete oder echte Nebenwirkungen sowie schlimme Erwartungen und Vorstellungen einen sehr schlechten Einfluss auf die Gesundheit des Menschen ausüben und ihn krank machen oder gar töten können. Tatsache ist, dass die Gedanken und Gefühle eine ungeheure Macht auf die Gesundheit des Menschen ausüben und nicht selten gar über Leben und Tod bestimmen. Angst, düstere Erwartungen, negative Vorstellungen und Sorgen sind ein mindestens ebenso grosser Negativ- und Risikofaktor in bezug auf die physische und psychische Gesundheit wie z.B. Alkohol, Nikotin und rein toxische Stoffe. Das beweist auch die Tatsache, dass etwa 60 Prozent aller

Menschen sich schon gesundheitlich angeschlagen und oft recht schlecht fühlen, wenn sie eine Chemotherapie oder eine sonstige ihnen nicht gerade geheure Behandlung oder einfach eine Gesundheitsuntersuchung machen müssen. Allein durch ihre falschen Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle fühlen sie sich elend, schwach und krank, und zwar obwohl es dafür rein physiologisch keinen logischen Anlass gibt. Und dass das der Wahrheit entspricht, beweist die Tatsache, dass etwa 50 Prozent aller Erkrankungen bei Erkältungswellen nur durch negative Erwartungen sowie Ängste, Sorgen und negative Vorstellungen zustande kommen. Das beweist, dass allein schon der Glaube an Nebenwirkungen und Wirkungen in bezug auf Medikamente oder toxische Stoffe ebenso derart machtvoll ist und eingebildete Wirkungen hervorruft wie Angst, Sorgen, schlimme Erwartungen und Vorstellungen. Allein der Glaube, die Einbildung, die Vorstellung, der Wahn an Wirkungen oder Nebenwirkungen von Medikamenten und toxischen Stoffen, egal ob Präparate der Bezeichnung Placebo oder Nocebo, aktivieren Warnareale im Gehirn, die sich als Alarm übersetzen und körperliche Beschwerden sowie erst recht gedanklich-gefühlsmässige Unruhe und damit auch psychische Beeinträchtigungen hervorrufen.

Löst der Placebo-Effekt gesundheitliche Besserung oder Heilung aus, so hat der Nocebo-Effekt eine genau gegenteilige Wirkung und ist gesundheitsschädlich, gefährlich und unter Umständen gar tödlich. Die diesbezüglich komplizierten Zusammenhänge von Gedanken und deren Gefühlen, der Psyche, Nerven und des Immunsystems sind dabei von immenser Bedeutung, das können die Psycho-Neuro-Immunologen schon seit geraumer Zeit nachweisen. Die üblichen verdächtigen Krankheitsauslöser wie Alter, Blutdruck, Körpergewicht und Cholesterinspiegel stellen dabei ein viel geringeres Risiko dar, als allgemein angenommen wird, denn vielmehr sind es die Gedanken und deren Gefühle, die für körperlich-gesundheitliche Beschwerden im Vordergrund stehen. Durch medizinische Langzeitstudien kann auch belegt werden, dass z.B. Menschen, die sich unberechtigt resp. grundlos für herzinfarktgefährdet halten, viermal häufiger an einem Infarkt sterben als andere, die sich nicht gross Gedanken und Gefühle darum machen. Und in bezug auf alle Infarkttode schätzen amerikanische Wissenschaftler, dass weltweit fünf Prozent auf Nocebo-Effekte zurückführen.

Nebst dem natürlichen Lebenserhaltungstrieb, der den Menschen um sein Leben kämpfen lässt, existiert in ihm auch ein Selbstzerstörungsmechanismus, der allerdings tief vergraben schlummert, jedoch jederzeit aktiviert werden kann, wenn es die Not und Situation erfordert, um absolut Unerträglichem auf natürliche Weise zu entfliehen. Ist der Mensch jedoch in seinen Gedanken und deren Gefühlen sowie in seinem Lebenswillen nicht kraftvoll genug, dann kann er diesen Selbstzerstörungsmechanismus auch durch seine Lebensunfähigkeit und Lebenskraftlosigkeit auslösen. Und dieser Unfähigkeit können leider viele Menschen verfallen, folglich diesbezüglich ungeheuer viele angreifbar sind, denn alles wird gesteuert durch die Macht der Gedanken und deren Gefühle. Sobald die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle negativ und schlecht übermächtig werden, kapitulieren die Psyche und der Körper und reagieren mit Beschwerden, mit Schmerzen oder gar mit Krankheit. Negative und schlechte Gedanken und deren Gefühle erschaffen also psychische Beschwerden und gar grosse Schäden, und diese führen im menschlichen Körper zwangsläufig zu sehr dramatischen psychosomatischen Störungen, die letztlich in wirklichen physischen Krankheiten und Leiden zum Ausdruck kommen.

Wird die Umwelt des Menschen betrachtet, dann steckt diese voller versteckter Nocebo-Fallen, begonnen bei Beipackzetteln, die mögliche oder wirkliche Nebenwirkungen und Wirkungen von Medikamenten und allerlei toxischen Stoffen beschreiben. Und werden diese Beschriebe von Menschen gelesen, die sich alles einprägen und sich schlimme Vorstellungen darüber machen und daran glauben, dann erkranken sie tatsächlich an den beschriebenen Symptomen. So können allein durch die Macht der Gedanken und deren Gefühle unerwünschte Begleiterscheinungen von Medikamenten heraufbeschworen werden, was dann einem Nocebo-Effekt entspricht. Nocebo-Präparate können beinahe die unmöglichsten Wirkungen hervorrufen, wobei nicht nur Schmerzen, Übelkeit und Schwindel usw., sondern auch Verwirrung, Kopfschmerzen, Vergesslichkeit, Verstopfung, Durchfall, Nasenbluten und Müdigkeit sowie Sehschwäche usw. die Folgen sein können. Gleichermassen funktioniert das aber auch gegenteilig mit dem Placebo-Effekt, wenn Scheinmedikamente usw. als gut, positiv und gesundheitsfördernd erachtet werden. Glauben, Einbildungen und Wahnvorstellungen haben eine ungeheure Macht über den Menschen. Und wenn der Mensch wirklich glaubt, dass er an einer bestimmten Sache zugrunde geht, dann wird das tatsächlich auch geschehen, denn wer glaubt, verrennt sich rettungslos in einen Wahn, von

dem er sich kaum oder überhaupt nicht mehr befreien kann, wie das auch beim religiösen und sektiererischen Gottesglauben der Fall ist. Besonders religiös oder sektiererisch tiefgläubige sowie ängstliche und von Sorgen geplagte Menschen sind empfänglich für Nocebo-Effekte. Der religiöse und sektiererische Glaube als Wahnvorstellung verkörpert ein ganz besonders mächtiges Nocebo-Präparat, demgemäss die Gedanken- und Gefühlswelt darauf ausgerichtet wird, dass alles so geschehe, wie im Wahnglauben angenommen wird.

Wird der Mensch betrachtet, dann ist festzustellen, dass er sehr stark vom Optimismus und Pessimismus und diesbezüglich also beeinflussbar und davon abhängig ist. Optimismus und Pessimismus sind aber Faktoren, die auch psychisch zum Ausdruck kommen, folglich führen Placebo-Effekte zu positiven Belastungsbefreiungen, während Nocebo-Effekte psychische Belastungsreaktionen hervorrufen. Also ist es auch gegeben, dass die Umwelt, die Familie, die Arbeitskollegen, Eltern und Geschwister, Verwandte, Freunde, Bekannte, Ärzte, Psychologen, Psychiater und auch völlig fremde Personen einen Placebo- oder Nocebo-Effekt hervorrufen können. Und dies kann geschehen, ohne dass der dadurch beeinträchtigte oder profitierende Mensch etwas davon bemerkt. Damit aber etwas Negatives oder Positives durch einen Nocebo- oder Placebo-Effekt geschehen kann, ist das wichtigste Werkzeug die Macht des Gehirns resp. die Macht der daraus entstehenden Gedanken und Gefühle. Die Macht der Gedanken und Gefühle ist die beste Apotheke des Lebens – oder das tödlichste Gift der Lebenszerstörung. Die Gedanken und Gefühle vermögen im Körper des Menschen die verschiedensten biologischen Prozesse in Gang zu setzen, wie z.B. auch die Ausschüttung von positiven oder negativen Botenstoffen zu aktivieren oder zu blockieren. Also ist das Gehirn fähig, hochwirksame Stoffe positiver oder negativer Art zu produzieren, die jedem pharmazeutischen Präparat oder toxischen Stoff haushoch überlegen sind. Folglich kann das Gehirn wertvolle Prozesse anregen, die die Gesundheit fördern, oder Prozesse hervorrufen, die den Organismus und das Leben zerstören. Die gesamte Produktion der Hormone wird direkt oder indirekt vom Gehirn gesteuert, genauso wie die Kontrolle aller Körperfunktionen, die Effektivität des Immun- und Schmerzsystems sowie die Einsatzbereitschaft usw. Die Gedanken und deren Gefühle der inneren Einstellung haben daher einen sehr grossen Einfluss auf die Wirksamkeit von Medikamenten, toxischen Stoffen sowie von Therapien usw., und diese entscheiden über den individuellen Verlauf der Wirkungen in bezug auf Placebo- und Nocebo-Effekte – so also in letzter Konsequenz über Leben und Tod.

Gedanken und deren Gefühle, wenn sie in ihrem Ursprung betrachtet werden, sind wahrheitlich nur eine Mischung aus Chemikalien und elektrischen Schaltkreisen im Gehirn. Diese entwickeln sich dauernd neu und verändern sich. So kommt es auch, dass jene Hirnregionen, die mit der Heilung durch Gedanken und Gefühle zusammenhängen, dementsprechend stimuliert werden, und dies nebst dem schlummernden Selbstzerstörungsmechanismus, der auf eine passende Gelegenheit lauert. Daher ist es auch möglich, dass negative, dunkle Gedanken und Gefühle einen Menschen töten können. Angst, Wahnvorstellungen, Glauben, Todesfurcht, Hoffnungslosigkeit und Panik zerstören unweigerlich das sensible Gleichgewicht der menschlichen Psyche und des Körpers, weil sie alles krank machen. Die guten und schlechten gedanklich-gefühlsmässigen Erwartungen des Menschen haben eine unheimliche Macht und formen die Wirklichkeit demgemäss, wie die Gedanken und deren Gefühle sind. Der grundlegende Faktor, der letztlich alles arrangiert, ist die durch die Gedanken und Gefühle geformte Psyche, deren negative Auswirkungen den Menschen tatsächlich töten können. Wie jeder biologische Tod seine bestimmten Gründe hat, so hat eben auch der Tod durch einen Nocebo-Effekt seinen Grund.

Angst, Panik und Gedanken und Gefühle als Nocebo-Effekt in bezug auf eine Gefahr greifen beim Menschen das Immunsystem resp. den Körperschutzschild an. Tritt Angst oder Panik in Erscheinung, dann schaltet das Steuerzentrum im Gehirn und schickt eigene Abwehrmechanismen ins Blut hinein. Dadurch verzehnfacht sich der Adrenalinspiegel, und das Immunsystem wird auf volle Leistung stimuliert. Wird jedoch dieser Zustand zu lange aufrechterhalten, wenn die negativen Erwartungen und die Panik zu lange aktiv bleiben, dann wird die Belastung zu gross und das System wird löcherig. Dadurch wird es dann möglich, dass Bakterien, Schadstoffe und Viren in das körpereigene Immunsystem durchbrechen und so den Organismus hilflos den Angreifern ausliefern. Der Nocebo-Effekt vermag nicht nur Krankheiten auszulösen, sondern er verursacht und verschlimmert Schmerzen auch messbar, so alles viel schlimmer wirkt, als es

wirklich ist. Der Schmerz-Code der Nocebos ist ein Botenstoff mit der Bezeichnung CCK resp. Cholecystokinin. Dieser wird bei Angst und Panik im Darm gebildet und löst im Gehirn eine Schmerzreaktion aus. Gestoppt werden kann resp. könnte dieser Vorgang nur durch den Botenstoff Dopamin, doch ist das in der Regel nicht möglich, wenn negative und schlimme Erwartungen usw. die Produktion dieses schützenden Transmitters blockieren, folglich aus Angst blanker Schmerz wird.

Der Nocebo-Effekt trifft nicht nur einzelne Menschen, sondern es können auch grössere Menschengruppen davon betroffen sein, wie z.B. in bezug auf eine Massenhysterie. Dieses Phänomen, dass der Nocebo-Effekt eine Epidemie auslöst, tritt immer wieder in Erscheinung, und zwar insbesondere dort, wo Menschen sich zu grösseren Gruppierungen versammeln. In der Regel treten solche Nocebo-Epidemien besonders häufig in Büroräumen, in Fabriken sowie in Schulen oder bei Veranstaltungen auf, wo eben viele Menschen zusammentreffen und irgendwie als Gruppen isoliert sind. Die Nocebo-Symptome sind dabei äusserst vielfältig und reichen von Allergien, Übelkeit, Schwindel- und Ohnmachtsanfällen, von Magenschmerzen, Bauchkrämpfen, Verhaltensveränderungen und Kopfschmerzen bis hin zu Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen. Das erweist sich auch bei angeblichen UFO-Sichtungen, bei denen kleinere oder grössere Gruppen von Menschen einer Art visionären Einbildung verfallen und UFOs sehen, obwohl keine vorhanden sind; und dies nur, weil eine einzelne Person etwas zu sehen glaubt und dadurch einen Nocebo-Effekt auslöst. In der Regel beginnen die Nocebo-Symptome ohne ersichtlichen Grund bei einem einzelnen Menschen, wirken sich jedoch durch Einbildung auf andere aus und rufen nach dem Domino-Prinzip eine Epidemie hervor, weil eben in schneller Folge immer mehr Menschen in den Sog des Nocebo-Effekts verfallen. Werden durch Nocebo-Effekte Krankheitssymptome hervorgerufen, dann können jedoch keinerlei Erreger lokalisiert werden – weil es schlichtweg keine gibt. Nichtsdestoweniger sind Nocebos unter besonderen Umständen ansteckend – eben durch Einbildung und Glaube. In dieser Weise der Einbildung und des Glaubens können lawinenartig ganze Massen von Menschen infiziert werden, folgedem auf der Erde auch jede zehnte Grippe-Epidemie auf einen Nocebo-Effekt zurückzuführen ist, weil diese Symptome auch in dieser Weise wirklich sehr ansteckend wirken. Um das zu verstehen, muss begriffen werden, dass der menschliche Körper, und damit natürlich speziell das Gehirn, eine biochemische Apotheke ist und dass aus dem Gehirn und dessen Bewusstsein Gedanken hervorgehen, die spezifische Gefühle erschaffen. Das Ganze beruht dabei auf verschiedensten biologischen Prozessen, die in Gang gesetzt werden, wozu nicht nur Heilungsfaktoren gehören, sondern auch der gefährliche Selbstzerstörungsmechanismus, der, wenn er nicht stark und bewusst unter Kontrolle gehalten wird, eine tödliche Wirkung zeitigen kann. Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle, wodurch die Psyche geformt wird sowie der Körper des Menschen, sind sehr eng miteinander verbunden und fordern immer ihren Tribut, und zwar ganz gleich, ob das erkannt wird oder nicht. Und dass in diesem Komplex Placebo- und Nocebo-Effekte eine ungemein wichtige Rolle spielen, das beweist die Tatsache, dass Placebos wirklich lindern oder gar heilen können, während die dunkle Macht der Nocebos genauso krankheitserregend ist wie jede ansteckende tödliche Krankheit. Wahrheit ist aber auch, dass auf der ganzen Weite der Erde der Nocebo-Effekt jedes Jahr weit mehr Menschenleben fordert als die bisher grössten Naturkatastrophen. Das Opiat- und Dopamin-System im menschlichen Gehirn reagiert auf Nocebos in einer Art und Weise, die sehr schnell lebensgefährlich wirkt. Die Systeme sind für die körpereigene Schmerzlinderung verantwortlich, und wenn diese durch Nocebos gestört werden, dann gerät alles ausser Kontrolle, wodurch der Selbstzerstörungs-Code seine Macht ausspielen kann.

Semjase-Silver-Star-Center, 9. Mai 2010, 23.57 h
Billy

21. ... Das Geschriebene nennt die bestehenden Fakten, folglich nichts geändert werden muss.

Billy Danke, dann bin ich beruhigt. – Eure Androiden – ihr erschafft diese ja mit künstlichen Gehirnen, was bedeutet, dass ihr künstliche und lebensfähige Zellen herstellen könnt, wenn ich das in so simpler Weise sagen darf. Dazu möchte ich wissen, ob du etwas darüber weisst, wann solches künstliches Leben auf der Erde ebenfalls erschaffen werden kann?

US-Forscherteam schafft künstliche Lebewesen

In amerikanischen Labors sind Bakterien mit künstlichem Erbgut hergestellt worden. Eine neue Ära in der Biologie ist angebrochen.

Von Anke Fossgreen

Der Genpionier J. Craig Venter sorgt wieder einmal für Wirbel. Gestern präsentierte er in Washington «das erste synthetische Bakterium», das lebensfähig ist. Venter und seinen Forschern ist gelungen, was noch nie da war. Die US-Wissenschaftler haben das komplette Erbgut eines Bakteriums im Labor nachgebaut.

Das sei aus technischer Sicht «ein Riesendurchbruch» bescheinigt Joachim Frey von der Universität Bern. Auch Sven Panke von der ETH Zürich zieht den Hut vor dem Stück «herkulischer Arbeit». Die US-Forscher haben eine neue Ära in der Biologie eingeleitet.

Statt wie bisher in der Gentechnologie einzelne Gene einem Organismus zuzufügen oder auszuschalten, wollen die Forscher mit Fachgebiet synthetische Biologie Hunderte neue Gene verändern. Sie planen, ganze Organismen neu zu schaffen. Die zukünftigen Mikroorganismen, zusammengesetzt wie von Ingenieuren, könnten einmal Energie aus Sonnenlicht gewinnen, Medikamente und Impfstoffe liefern oder Ausgangsstoffe für Plastik und Textilien schnell und preiswert herstellen. Das sind nur einige der Visionen.

Zwar haben Venter und seine Mitarbeiter bisher lediglich die bekannte DNA eines winzigen Bakteriums nachgebaut. Doch damit haben sie gezeigt, dass das Prinzip funktioniert. Ganz so einfach, wie es klingt, war es aber nicht. Venter und sein Team haben seit 15 Jahren an dem Projekt getüftelt, das schätzungsweise 30 bis 40 Millionen US-Dollar verschlungen hat.

Es ist jedoch anzunehmen, dass es schon in wenigen Jahren schneller und billiger sein wird, Erbsubstanz von Mikroorganismen zusammenzubauen. Schliesslich ist es Venter zu verdanken, dass die Entschlüsselung des menschlichen Genoms vor über 10 Jahren plötzlich rasant voranging. Wer heute ein neues Genom entschlüsselt, macht kaum noch Schlagzeilen. Wer eines neu zusammenbaut, hingegen schon.

Wissenschaftlicher Durchbruch

Kommentar: Was die neuen Möglichkeiten unserer Gesellschaft versprechen.

Die «synthetische Biologie» funktioniert: Der Beweis ist erbracht.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 26. März 2010

Biologie

Erster künstlicher Organismus

Ein Team um den US-Genforscher Craig Venter hatte am Donnerstag bekanntgegeben, eine Zelle mit komplett künstlichem Erbgut geschaffen zu haben. Die Gene wurden im Labor aus chemischen Elementen erzeugt und in ein Bakterium eingepflanzt.

Warnung vor Auswirkungen

Diese Schaffung der ersten Zelle mit künstlichen Erbinformationen hat die biotechnologie-kritische Organisation Testbiotech zu eindringlichen Warnungen veranlasst. «Die Auswirkungen einer Verbreitung synthetischer Gene oder Organismen in der Umwelt können nicht abgeschätzt werden», erklärte das Institut gestern in München. Testbiotech forderte dazu auf, ein Eindringen synthetischer Zellen und Organismen in die Umwelt zu verhindern und die mit solchen Projekten befassten Firmen und Forschungseinrichtungen zu erfassen und zu kontrollieren. (afp)

Zürcher Oberländer/ Anzeiger von Uster, Uster, Freitag, 21. Mai 2010

Ptaah

22. Daran wird bereits gearbeitet und die ersten Erfolge einer Vorstufe sind bereits zu verzeichnen.
23. Natürlich steht alles noch im frühesten Anfangsstadium.
24. Und bis dahin, da wirklich künstliches und existenzfähiges Leben herangezüchtet werden kann, wird noch geraume Zeit vergehen.
25. Doch der Anfang dazu ist bereits getan und weitere Erfolge werden sich früher oder später ergeben.

Billy Das wusste ich nicht, denn ich habe weder etwas Derartiges in einer Zeitung gelesen noch etwas im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen.

Ptaah

26. Vorderhand ist es noch geheim für die Weltöffentlichkeit, doch das Geheimnis wird schon bald gelüftet werden.

Billy Da bin ich gespannt darauf. Doch sag mal, du als Geologe, Physiker, Biologe, Chemiker und Zoologe und welche Fachgebiete du sonst noch beherrschst, was muss ich mir vorstellen, welche Einzeller zu frühester Zeit die eigentlichen Grundlagen bildeten und für das Leben auf der Erde verantwortlich waren? Und wann war deren Zeit in etwa?

Ptaah

27. Deine Frage bezieht sich wohl auf die Stromatolithen, denn grundlegend waren diese das eigentliche Glied, woraus sich letztlich alles Leben formte.
28. Die Zeit der Stromatolithen war vor rund 3,5 Milliarden Jahren.

Billy Und diese Stromatolithen sind also der eigentliche Ursprung des irdischen Lebens. Sind diese auf der Erde entstanden?

Ptaah

29. Die grundlegenden Ursprünge dafür waren Kometen und Meteore, die auf die frühe Erde stürzten und die entsprechenden Grundlebensformen und Aminosäuren usw. mitbrachten.

Billy Kann ich mir vorstellen, ja. Heute ist es aber leider so, dass nicht neues Leben auf die Erde gebracht, sondern seit langer Zeit existierendes zerstört und ausgerottet wird. Dies durch die Unvernunft der Menschen, die durch die katastrophalen Folgen ihrer verrückten Überbevölkerung alles zerstören. Allgemein wissen die Durchschnittsmenschen auf der guten Mutter Erde nicht, was sie mit ihrer Überbevölkerung an der Natur und am Planeten selbst an ungeheuren Schäden anrichten, denn sie werden von den Weltverantwortlichen, eben von den Regierenden und von den Wissenschaftlern, für dumm verkauft und hinters Licht geführt. So weiss das Gros der Erdenmenschheit auch nichts davon, dass die Klimaerwärmung sehr viel schlimmere und ungeheurere katastrophale Folgen für die Erde, deren Natur und für alles Leben hat, als die Verantwortlichen offiziell durch mangelhafte Informationen bekanntgeben. Man denke dabei nur einmal an die riesigen Massen Permafrost, die ungeheure Mengen Methangas enthalten, das durch das Auftauen und Schmelzen des Permafrostes freigesetzt wird und sich in die Atmosphäre freisetzt. Nicht nur, dass dadurch die Klimakatastrophe erst recht gefördert wird, geschehen auch noch viele andere ungeheure Dinge, durch die das Leben auf der Erde in Frage gestellt wird. Die ungeheuren Massen Methangas können die grossen Mengen CO_2 bei weitem überschreiten und dadurch erst recht alles zerstören. Durch das Ganze werden auch die Meere, deren Ströme und Wellenbildungen ungeheuer und gefährlich beeinflusst und vermehrt Kavenzmänner, also gigantische resp. Megawellen hervorgerufen. Dies nebst dem, dass auch die Atmosphäre auf üble Weise beeinflusst wird, besonders jedoch deren unterste Schicht, also die Troposphäre, in der sich die Wettervorgänge abspielen. Dadurch werden Stürme aller Art sowie Gewitter immer gewaltiger, zerstörender und gleichen immer mehr Wettervorgängen, wie diese vor Urzeiten auf der Erde herrschten. Durch die Methangasmassen hervorgerufene Wettervorgänge und Stürme werden auch ungeheure Meerwasserbewegungen hervorgerufen, wodurch warme Wassermassen bis auf den Meeresgrund hinunter gelangen und diesen aufwühlen. Dadurch werden die im Meeresgrund lagernden riesigen Mengen Methangas freigesetzt und treiben nach oben, wo sie dann in die Troposphäre gewirbelt werden und bis in die obere Atmosphärenschicht gelangen. Die durch das freigesetzte Methangas entstehenden Folgen werden dann katastrophal sein.

Ptaah
30. Daran ist nicht zu zweifeln.
31. Doch nun, Eduard, will ich mich wieder verabschieden, wenn du keine Fragen mehr hast.

Billy Habe ich für heute nicht mehr, nein.

Ptaah
32. Gut.
33. Florena und Enjana werden darauf bedacht sein, eure Passiv-Generalversammlung zu beobachten.
34. Dann leb wohl, lieber Freund.

Billy Dann bis wieder, Ptaah. Auf Wiedersehn – und danke für deine Freundschaft.

Vierhundertfünfundneunzigster Kontakt
Montag, 14. Juni 2010, 14.58 Uhr

Billy Da bist du schon, guter Freund Ptaah. Sei willkommen und gegrüsst. Dann können wir uns ja gleich den Dingen zuwenden, weswegen ich Florena gebeten habe, dass sie dich informieren soll, damit du herkommst und wir die Sache besprechen können.

Ptaah
1. Auch dir mein Gruss, Eduard, lieber Freund.
2. Wie mir Florena erklärte, handelt es sich beim anfallenden Problem um die Statuten für die Landesgruppe Deutschland.
3. Davon hast du für mich vom bereits Entworfenen eine Kopie angefertigt.
4. Florena hat sie in deinem Arbeitsraum an sich genommen und mir überbracht, folglich ich sie mitgebracht habe.

5. Dafür zuständig ist grundsätzlich Quetzal, weshalb ich mich mit ihm bezüglich der Sache besprochen habe.
6. Er wird aber trotzdem in einigen Minuten selbst hier erscheinen, wonach wir dann die Sache gemeinsam besprechen können.
7. Er arbeitet in seinem Fluggerät noch einige wenige Dinge aus, die du wissen musst.
8. Dass du dann alles gemäss dem Gespräch schriftlich festhältst, das ist nicht notwendig, denn es genügt vollauf, wenn du in den hier vorliegenden Entwurf die zu ändernden oder festzuhaltenden Notwendigkeiten handschriftlich einfügst, damit Bernadette das Ganze ausfertigen kann.

Billy Gut, dann ist eben noch etwas Geduld angesagt. Und bis Quetzal erscheint, haben wir ja etwas Zeit, damit ich dir diesen Artikel hier zum Lesen geben kann. Gerne werde ich dazu deine Meinung hören. Es war mir ein ... ah, Quetzal, mein Gruss und mein Willkomm.

Quetzal
1. Es ist mir eine Freude, auch dich begrüssen zu können und zu sehen, dass du wohlauf bist.

Billy Dein Besuch hat Seltenheitswert. Desto erfreuter bin ich, dass du heute mit Ptaah zusammen hier bist. Es wäre auch schön, wenn all die andern, die ich kenne und schon lange nicht mehr gesehen habe, wieder einmal hier aufkreuzen würden. Es freut mich immer, wenn jemand kommt, auch wenn es nicht offiziell ist und deshalb auch keine Gesprächsberichte geschrieben werden. Auch die rein privaten Besuche freuen mich immer sehr.

Ptaah
9. Diese rein privaten Besuche halten wir auch weiterhin aufrecht.

Quetzal
2. Dann sollten wir jetzt die anfallenden Dinge besprechen, deretwegen Ptaah und ich hergekommen sind.
3. Vornweg habe ich aber auf einen schwerwiegenden Fehler hinzuweisen, der sich in die Satzungen und in die Statuten eingeschlichen hat und der übersehen wurde, leider nicht nur von euch, sondern auch von mir.
4. Aufgefallen ist mir der Fehler erst, als ich diese neuen Kopien durchgearbeitet habe.
5. Das Fehlerhafte stellte ich fest, weil hier in der Entwurfskopie unter § 2 ‹Gemeinnützigkeit› geschrieben steht.
6. Das veranlasste mich, in den Statuten und Satzungen nachzusehen, weil die Gemeinnützigkeit des Vereins FIGU offiziell nicht gegeben ist.
7. Richtigerweise ist der Verein FIGU ein nichtgewinnbringender, was schon bei der statutarischen Fassung am 17. Juni 1978 festgelegt wurde, und zwar gemäss den Regeln von 1975, als du an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil den Grundstein für den Verein FIGU gelegt hast.
8. Bedauerlicherweise stellte ich beim Kontrollieren der Statuten und Satzungen dann in diesen den Fehler der Gemeinnützigkeit fest.
9. Dieser Fehler wurde durch Dr. Josef Meier eingefügt, wonach dann im Jahr 1996 die Statuten und Satzungen neu verfasst wurden.
10. Dieser Fehler muss umgehend behoben werden, denn es ist nicht des Rechtens, den Verein FIGU in den Satzungen und Statuten als gemeinnützig zu bezeichnen, wenn er dies nicht in offiziell amtlich anerkannter Form ist.
11. Der Verein FIGU ist nichtgewinnbringend, und so muss er auch genannt werden, und zwar auch dann, wenn durch ihn gemeinnützige Zwecke erfüllt werden, wie erstens durch die Verbreitung der Mission, und zweitens durch dein privates Handeln in bezug darauf, dass du aus eigenen finanziellen Mitteln zwei Altersheime und eine Randständigengruppe mit Früchten und Tranksame unterstützt.
12. Das Ganze ist aber amtlich nicht in schriftlicher Weise festgehalten und also nicht bestätigt.

Billy Drauf bin ich am letzten Samstag durch den Statutenentwurf für die ‹FIGU-Landesgruppe Deutschland› auch gestossen. Demzufolge habe ich gleich Bernadette beauftragt, den Lapsus in den Statuten und Satzungen zu beheben. Was ist nun aber hierzu zu sagen, was ich Bernadette aufgetragen hatte, dieses hier vor die Landesgruppe-Satzung einzufügen, so wie Ptaah und ich das besprochen hatten?

Quetzal
13. Das entspricht der Richtigkeit, und zwar gemäss dem, wie es tatsächlich sein muss.
14. Nun haben wir hier aber diverse Dinge, die richtiggestellt werden müssen, worüber wir aber sprechen müssen, was seine Zeit dauern wird.

Billy Ist mir klar. Ptaah sagte auch, dass ich im Original das Notwendige handschriftlich einfügen soll.

Quetzal
15. Zumindest kannst du das mit den wichtigsten Dingen tun, wobei wir dir aber auch noch dazugehörende Erklärungen geben müssen, die du jedoch nicht schriftlich festhalten musst.
16. Beginnen wir also damit ...

...

Billy Mann, ihr beide habt ja einiges dazu zu sagen. Was meint ihr, wie lange wir noch brauchen? Es ist bereits 16.40 Uhr, und ich sollte schon längst drüben in der Küche sein, denn ich habe mich für 16.00 Uhr mit Mariann und Willem zur Korrektur für den ‹Kelch der Wahrheit› verabredet, eben für die englische Korrektur.

Ptaah
10. Dann solltest du deine diesbezügliche Verpflichtung wahrnehmen, wobei wir hier auf deine Rückkehr warten werden.
11. Danach können wir unsere Arbeit beenden.

Quetzal
17. Damit bin ich einverstanden.

Billy Es wird wohl 18.00 Uhr werden, ehe ich wieder hier sein kann.

Quetzal
18. Wir sind heute nicht so sehr in Eile.
19. Also werden wir auf dich warten.

Billy Gut, dann bis wieder. Habe dann auch noch zwei oder drei kurze Fragen.

Ptaah
12. Dafür wird auch genügend Zeit sein.

...

Billy Da bin ich wieder. Habe noch schnell etwas gegessen nach der Korrekturarbeit.

Quetzal
20. Diese Dinge hier müssen wir noch besprechen.
21. 30 Minuten sollten dafür genügen.

...

Billy Dann sind damit die Fakten klar. Wenn ihr nun wirklich noch Zeit erübrigen könnt, dann möchte ich noch meine Fragen vorbringen?

Quetzal
22. Meinerseits will ich jetzt gehen und mich verabschieden.
23. Leb wohl, mein lieber Freund.
24. Irgendwann werden wir uns wiedersehn.

Billy Auch lieber Freund, und auch auf Wiedersehn – und herzlichen Dank für deine Bemühungen und Ratgebungen. Tschüss.

...

Ptaah

13. Während du bei der Korrekturarbeit warst, habe ich deinen hier abgelegten Artikel gelesen, den ich als wertvoll beurteile und dazu sagen will, dass es notwendig sein wird, dass du ihn in einem Bulletin veröffentlichst, damit viele Erdenmenschen ihn lesen und sich alles nutzvoll einprägen.

Billy Gut, denn ich wollte ihn dir sowieso zum Lesen geben. Also füge ich ihn hier auch gleich in unser Gespräch ein.

Glück, Gewalt und andere Verhaltensmuster des Menschen ...

Glück und Gewalt sowie alle anderen Verhaltensmuster des Menschen wirken hochgradig ansteckend und bestimmen also die Verhaltsweise von Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Gruppierungen und von kleinen und grossen Massen von Menschen. Das Verhalten eines einzelnen vermag viele andere anzustecken, denn die menschlichen Gehirne resp. die aus dem Bewusstsein hervorgehenden Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle vermögen sich gegenseitig zu infizieren. Die entsprechenden vielfältigen Verhaltensformen, die aus Gedanken und den daraus resultierenden Gefühlen aufgebaut sind, reichen von Freude, Harmonie, Liebe, Frieden, Freiheit, Frohsein, Glück und Gewalt bis hin zu Hass, Rache, Vergeltung, Mord und Selbstmord. Die Infizierung von Gehirn zu Gehirn, von Bewusstsein zu Bewusstsein resp. von Gedanke zu Gedanke und von Gefühl zu Gefühl wirkt wie ein Viren-Befall, weshalb auch von Gedanken-Viren und Gefühls-Viren gesprochen werden kann, was jedoch nur als Vergleich zu verstehen ist.

Alle Verhaltensweisen des Menschen wirken auf die Mitmenschen ansteckend und können sich wie eine Epidemie oder im schlimmsten Fall gar wie eine Pandemie ausbreiten. Die Ansteckung erfolgt durch das Verbreiten von Ansichten und Meinungen sowie durch Gedanken und Gefühle, Taten und Handlungen, die von den Menschen wahrgenommen und zu eigen gemacht werden. Folglich ergibt sich die Infizierung also dadurch, indem anderer Menschen Ansichten, Meinungen, Gedanken, Gefühle, Taten, Handlungen und sonstige Verhaltensweisen unkontrolliert übernommen resp. angenommen und ebenfalls ausgeführt und gepflegt werden. Und je nachdem, wie der Mensch seine Selbstverantwortung und seine Selbstkontrolle wahrnimmt, dauert die Inkubationszeit des Gedanken-Gefühls-Viren-Befalls bis zum Ausbruch kürzere oder längere Zeit. Wird jedoch die Selbstverantwortung und Selbstkontrolle in bestem Mass gepflegt, dann kann eine Reaktion auf den ‹Viren-Befall› sehr lange auf sich warten lassen oder im allerbesten Fall gar ausbleiben. Bei den Menschen der Erde ist jedoch die Regel die, dass sie sich nur zu gerne durch die Verhaltenweisen ihrer Mitmenschen anstecken lassen. Dabei spielt es keine Rolle, ob dies in direkter oder indirekter Weise geschieht, direkt von Mensch zu Mensch oder über viele Ecken und Distanzen hinweg, über Medien durch Zeitungsberichte, Radio- oder Fernsehsendungen, Telephonate oder Gerüchte und Verleumdungen usw. Tatsache ist, dass die vielfältigen Verhaltensweisen des Menschen, sei es Liebe, Hass, Gedanken und Gefühle der Zufriedenheit, Unzufriedenheit, der Freiheit, des Friedens, der Harmonie und der Rache, der Vergeltung, des Glücks, der Heftigkeit, der Sanftmut, des Mutes, der Angst und Feigheit sowie des Krieges, der Unehrlichkeit, Aggressivität und der Gewalt usw., wie eine ansteckende Krankheit auf die Menschen übergreifen. In bezug auf all diese Faktoren besteht unter den Menschen der Erde ein sehr hohes Ansteckungspotential, weil sie sich auf die Verhaltensregungen der anderen ausrichten, diese assimilieren und sich also zu eigen machen.

Wahrheit ist, dass unzufriedene Menschen gegenüber andern grantig, abweisend, bösartig, aggressiv und oft gar gewalttätig, vergeltungs- und rachsüchtig sowie voller Hass und gefühlskalt, gewissenlos, disharmonisch und feindlich gesinnt sind. Zufriedene Menschen jedoch begegnen andern mit Liebe, Friedlichkeit, Harmonie, Freude, Freiheitlichkeit, Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft sowie mit Mitgefühl usw., wobei dieses Verhalten bei den andern in der Regel eine erhöhte Dopaminausschüttung im Gehirn hervorruft, durch die bei ihnen das Glücksgefühl angeregt und verstärkt wird und die gleichen Verhaltensmuster auftreten, die ihnen entgegengebracht werden. Die Verhaltensmuster können dabei sehr vielfältig sein, wie bereits erklärt wurde, wobei sogar Muster übertragen werden, die kaum für möglich gehalten werden. Wenn so also Gedanken und Gefühle und eigentliche Verhaltensformen von einem Menschen auf Mitmenschen übertragen werden resp. so ansteckend wirken wie krankheitsinfizierende Bakterien

und Viren, dann ist es auch gegeben, dass diesbezüglich noch vieles mehr der Fall ist. Naheliegend ist, dass in genannter Weise auch Verhaltensmuster übertragen werden wie Schönheitsoperationen, Sportbedürfnisse und Fettleibigkeit sowie religiöser und sektiererischer Glaube, Fanatismus, Extremismus, Zerstörungswut, Leichtsinn, Mutwilligkeit und das Verletzen oder Töten von Mensch und Tier usw. Sind so Menschen, in deren Umkreis andere leben, die diesen Dingen verfallen sind, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch sie selbst davon angesteckt werden und den gleichen Dingen nachhängen und sie ausleben. Tatsächlich genügen schon Zeitungs-, Radio- und Fernsehsendungen, die solche Dinge beschreiben, damit Menschen davon infiziert werden und dann dementsprechend ihr Verhalten anpassen. Die Infizierung resp. Ansteckung erfolgt dabei einfach dadurch, weil die Menschen die Verhaltensmuster resp. die Verhaltensgewohnheiten von andern nachahmen und eigens annehmen. Die eigene Wahrnehmung verändert sich drastisch, und dadurch wird das Verhaltensmuster anderer akzeptiert und zum eigenen gemacht. In dieser Weise hämmert sich der Mensch selbst eine Ansicht oder eine Meinung sowie Gedanken und Gefühle ein, die grundlegend nicht seinen ureigenen entsprechen, sondern angenommen und nachgeahmt werden. So entstehen unbewusst und unterbewusst Verhaltensmuster, die nicht nur auf den einzelnen Menschen ihre Wirkung tun, sondern die gar eine soziale resp. eine allgemeine Ansteckung hervorrufen, folglich ganze Gruppen oder kleine und grosse Massen von Menschen davon befallen werden.

Die Menschen werden also durch die Gedanken und Gefühle sowie durch die Verhaltensmuster anderer wie durch einen ansteckenden Krankheitsvirus infiziert, wobei die Muster von Liebe und Glück, von Freude, Freiheit und Harmonie usw. bis hin zur Unzufriedenheit, Rache und Vergeltung sowie zur bösen Gewalt und zum Mord reichen. All diese und auch alle anderen bisher genannten Verhaltensmuster wirken wie Bakterien und Viren ansteckend, wobei jedoch die Inkubationszeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch je nach Charakter und Persönlichkeit sowie der Selbstverantwortung und Selbstbeherrschung des Menschen verschieden lang dauert, in der Regel im schnellen Fall eben nur Sekunden, im langsameren Fall jedoch um einiges länger als bei einer ansteckenden Krankheit. Wird nun nebst allen anderen Verhaltensmustern speziell von der Gewalt ausgegangen, dann ergibt sich, dass ein Mensch, der diese persönlich erfährt und erlebt, einem sehr starken Risiko verfällt, früher oder später selbst eine Gewalttat zu begehen. Die Möglichkeit der Gewalttatbegehung ist dabei mehr als doppelt so hoch, als dies bei einem Menschen der Fall ist, der keine Gewalt erlebte. Das Erleben von Gewalt muss dabei nicht einmal am eigenen Leib stattgefunden haben, sondern es genügt schon, wenn Gewalt mitangesehen wird. Tatsache ist dabei, dass jedes Gewaltverbrechen, wie jedes andere Verhaltensmuster, eine wahre Kaskade von Folgegewalttaten auslöst. Erlebt der Mensch eine gewaltsame Konfrontation, sei es am eigenen Leib oder nur durch Beobachten, dann hat das sehr viel mehr Einfluss auf künftige gewalttätige Tendenzen eines Menschen, als dies bei allen anderen vielfältigen Faktoren resp. Verhaltensmustern der Fall ist, denn Gewalt ist die schlimmste Verhaltensform, wovon der Mensch befallen werden kann. Wenn so schon Kinder durch eine falsche Erziehung oder durch Umweltumstände mit Gewalt konfrontiert werden, dann geht ihnen das in der Regel ihr Leben lang nach, folglich sie immer wieder gewalttätig werden. Tatsache ist, dass selbst Armut, Alkohol, Drogen und Medikamente im Vergleich zum eigenen Gewalterleben nur eine untergeordnete Rolle spielen. Gewalt ist tatsächlich ansteckend, und zwar in einer Weise, durch die das Gehirn wie durch einen gefährlichen Virus infiziert wird, denn jedes Gewalterlebnis wird im Gehirn abgespeichert, und zwar ganz gleich, ob die Gewalt am eigenen Leib erfahren und erlebt oder nur passiv beobachtet wird. Im Gehirn resp. in der Amygdala, im emotionalen Erinnerungszentrum, wird die traumatische Erfahrung und das Erleben der Gewalt verankert, woraus dann resultiert, dass diese Erinnerung bei einer kritischen Situation herangezogen und genutzt wird, um selbst Gewalt auszuüben. Dies eben darum, weil die gespeicherte Erinnerung darauf ausgerichtet ist, dass eine kritische oder gefährliche Situation mit Gewalt gelöst werden kann. Und kommt es dann tatsächlich zu einer Krisensituation, dann übt der ‹Gewaltinfizierte› automatisch in irgendeiner Art und Weise Gewalt aus, rastet aus und schlägt zu. Das aber geschieht dann schneller und radikaler, als dies ein Mensch zu tun vermag, der noch in keiner Weise eine aktive oder passive Gewalterfahrung gemacht hat.

Nicht nur die Gewalt ist ansteckend, wie bereits erklärt wurde, sondern auch Angst, Bauchschmerzen, Schweissausbrüche, Atemnot, Einsamkeit, Glück, Liebe, Weinen, Lachen, Freude und Eifersucht, wie auch Selbstmord, Fettleibigkeit, Mord, Sportarten, Gier, Folter- und Quälfreude,

Rauchen, Nichtrauchen, Habsucht, Schmerzen und Geiz usw. und alle Arten von Gedanken und Gefühlen sowie all die früher aufgeführten Verhaltensmuster. In bezug auf Selbstmord ist zu sagen, dass Suizid so ansteckend ist wie eine Grippewelle, wobei in der Zeit des Internets diesbezüglich das Ganze weltweit wirkende Formen angenommen hat. Die durch Internetverbindungen dem Selbstmord Verfallenden tun dies infolge Kontakten mit Gleichgesinnten, die einander nicht persönlich kennen. Das beweist, dass eine soziale Ansteckung ganz offensichtlich keinen persönlichen Kontakt benötigt, um wirksam zu werden. Gedanken, Gefühle, Verhaltensmuster und gar Krankheiten können auch über Online-Netzwerke verbreitet werden, folglich die diesbezügliche Zukunft sehr düster aussieht. Natürlich erhöhen die rasant wachsenden Online-Netzwerke nicht das Infizierungspotential selbst, doch sorgen sie dafür, dass eine sehr viel schnellere Infizierung und eine schnellere weltweite Ausbreitung einer Gedanken-Gefühls-Epidemie und Verhaltensmuster-Epidemie erfolgt. Durch das Internet können so innert kürzester Zeit Tausende und gar Hunderttausende von Menschen von einem Gedanken-Gefühls- und Verhaltensvirus angesteckt werden und eine gefährliche Verhaltensmuster-Pandemie auslösen, die in ihrer Dynamik keinerlei Beispiel in irgendwelchen Grippewellen findet. Sogar Todesfälle können durch das Versagen von inneren Organen in Erscheinung treten, als Nocebo-Effekt, der zustande kommt, wenn dementsprechende Muster durch Gedanken und Gefühle auf den Menschen wirken und die entsprechenden tödlichen Faktoren auslösen. Diese können sich allesamt wie eine Epidemie unter den Menschen ausbreiten und ansteckend wirken, folglich in dieser Weise sozusagen ‹Masseninfektionen› entstehen, wobei das soziale Netzwerk der Gesellschaft eine sehr wichtige Rolle spielt. Und dass das tatsächlich so ist, wird z.B. immer wieder beim Fussballfanatismus, wie auch bei den Hooligan- und Demonstrationschaoten sowie bei den extremistischen Neonazigruppierungen, bei den terroristischen Selbstmordattentätern und bei religiös-sektiererischen Massenselbstmorden usw. bewiesen. Erst durch in irgendeiner Art und Weise vorgegebene Verhaltensmuster eines einzelnen oder mehrerer Menschen wird es möglich, dass sich aus Gedanken und Gefühlen ‹Viren› entwickeln, die wie giftige Krankheitserreger schnell um sich greifen und andere infizieren. Also kann in der Weise, dass Menschen die Verhaltensformen von anderen annehmen und nachahmen, ein Gehirn andere Gehirne infizieren, wobei die Inkubationszeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch sekundenschnell geschehen, jedoch auch längere Zeit dauern kann, wie bereits erklärt wurde. Die auftretenden Symptome können dabei während Minuten, Stunden oder Tagen, ja Wochen, Monate und Jahre oder gar das ganze Leben hindurch anhalten.

In bezug darauf, dass ein Mensch mit Gewalt infiziert wird, reicht, wie bereits erklärt, eine passive Gewalterfahrung in der Kindheit aus, bei der eine Gewalttat also nur beobachtet wird.

Grundlegend handelt es sich beim virusähnlichen Übertragen von Verhaltensmustern von einem Menschen auf andere oft um sehr ernst zu nehmende epidemische Formen. Dies besonders dann, wenn es sich um eine Massenhysterie handelt, aus der sich sehr unerfreuliche und gefährliche Folgen ergeben können. Eine ‹Masseninfektion› in dieser Weise kommt einer gefährlichen Krankheit gleich, bei der sich Menschen von den Gedanken, Gefühlen, Emotionen und Verhaltensmustern anstecken lassen, und zwar ganz gleich, ob diese negativ oder positiv sind. Massgebend ist dabei das Gehirn mit dem Bewusstsein, denn daraus ergibt sich das Ganze. Grundlegend ist das menschliche Gehirn ein soziales Organ, in dem Strukturen angelegt sind, die sich relativ schnell auf andere Menschen und deren Verhaltensmuster einstellen. Ganz besonders in gefühlsmässig stark geprägten sowie in stressigen und emotionalen Situationen nutzt das menschliche Gehirn jede Gelegenheit und Möglichkeit, um die eigene Arbeit mit anderen Gehirnen der Mitmenschen zu teilen. So ist Tatsache, dass wenn sich zwei Menschen begegnen, dass deren Gehirne gegenseitig ihre biochemischen Enterhaken auswerfen und Brücken zueinander aufbauen. Dadurch sparen sie einerseits Energie, und andererseits wird durch diese Brücken der sozialen Ansteckung von Stimmungen und Verhaltensweisen der Weg geebnet, und zwar ganz gleich, ob die betreffenden Menschen gesundheitlich stabil oder instabil sind. Dadurch führen soziale Netzwerke mit Familienangehörigen, Partnern, Freunden und Bekannten sowie mit Fremden zu Gehirnverknüpfungen, die dann den Schlüssel für Freude, Glück und Geselligkeit sowie für Freudlosigkeit, Unglück und Einsamkeit usw. bilden. Einsamkeit hat aber nichts mit einem Alleinsein zu tun, wie das von vielen Menschen verwechselt und missverstanden wird. Alleinsein ist ein Zustand des Fürsichseins, bei dem der Mensch für sich allein ist, weil er eben allein sein will oder allein sein muss. Einsamkeit dagegen beruht darauf, dass der Mensch Ge-

danken und Gefühle hegt, aus denen heraus er sich von allen Ausseneinflüssen absondert, sich allein und verlassen fühlt und keine verbindende Kontakte zu den Mitmenschen pflegt. Je nach Gedanken und Gefühlen fühlt sich der eine Mensch öfter und schneller einsam als der andere, wobei auch das Annehmen und Nachahmen eine sehr wichtige Rolle spielen. Insbesondere stark sensible Menschen fühlen sich schnell einsam, und zwar oft, weil sie sich von andern unverstanden und falsch und nichtig behandelt wähnen. Das führt dazu, dass sie sich gegen die Umwelt abkapseln und in trüben, bösen Gedanken und Gefühlen dahingehen, was natürlich ihren Einsamkeitszustand erst recht fördert. Doch nicht genug damit, denn auch wenn es paradox klingt, wirkt die ausgestrahlte Einsamkeit wie ein giftiger Virus auf die Mitmenschen, folglich das Ganze auf sie übertragen wird. Und das Schlimme dabei ist die Tatsache, dass ausgerechnet dort, wo die zwischenmenschlichen Kontakte sehr eng sind, wie z.B. in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis oder in einer kleineren oder grösseren Gruppierung von Menschen, die Symptome der Einsamkeit sehr stark zum Ausdruck kommen und ansteckend wirken. Dadurch kann sich innerhalb einer Gruppe oder in der Gesellschaft die Einsamkeit wie ein böses Geschwür ausbreiten. Denn sobald sich ein Mensch in einer Familie, in einem Freundes- oder Bekanntenkreis oder in einer kleineren oder grösseren Gruppierung einsam fühlt, dann steigt das Risiko, dass sich auch andere langsam aber sicher einsam zu fühlen beginnen, wobei die Gefahr, dass andere angesteckt werden, bei über 50 Prozent liegt. Beim Ganzen entsteht eine Art Kreislauf der Isolation, und wenn sich ein Mensch einsam fühlt, dann verhält er sich gegenüber anderen zwangsläufig negativ. Das führt normalerweise dazu, dass wenn keine Ansteckung erfolgt, dass sich die Mitmenschen von den einsamen Menschen abwenden, wobei diejenigen, welche sich abwenden, natürlicherweise enttäuscht sind, was jedoch zum negativen Effekt führt, dass sie dann unbewusst damit beginnen, den einsamen Menschen zu meiden und ihn ungerecht zu behandeln. Auf diese Art gehen viele Freundschaften in die Brüche, wobei nicht nur direkte Kontakte, sondern nach und nach das ganze soziale Netzwerk davon infiziert wird und in böse Ausartungen verfällt.

Semjase-Silver-Star-Center, 29. Mai 2010, 00.26 h
Billy

Nun aber möchte ich dich noch fragen, was eure Schrift- und Sprachkundigen gesagt haben bezüglich dessen, was richtig ist bei der Zeitnennung. Soll die Zeit nach Mitternacht bis am Morgen um neun Uhr mit 0 (Null) vor der Stunde geschrieben werden oder nicht. Oder reicht dazu nur die Stundenzahl? Damit meine ich, ob z.B. einfach 2.19 h geschrieben werden soll oder 02.19 h? Dass für die erste Stunde nach Mitternacht mit 00. oder eben z.B. mit 00.10 h genannt werden muss, das ist mir klar, weil die erste Stunde ja erst durchlaufen und voll werden muss, eben durch die laufenden 60 Minuten. Wenn aber die erste Stunde voll ist, was soll dann sein, muss es da dann 01.05 Uhr resp. 02.08 Uhr usw. heissen, oder eben nur 1.05 Uhr resp. 2.08 Uhr usw.?

Ptaah

14. Unsere Gelehrten erklärten, dass kein Zweifel daran bestehe, dass vor der Stundenzahl nach Mitternacht bis zur ersten vollen Stunde zwei Nullen vor die Minutenzahl gesetzt sein müssen, weil die Stunde eben noch nicht voll ist.
15. Ist die Stunde, wie auch jede weitere, jedoch mit den abgelaufenen 60 Minuten voll, dann fällt die Null weg, weil keine weitere Minuten vor der Stundenzahl mehr gegeben sind, die noch ablaufen müssten.
16. Erst nach der Stundenzahl beginnen dann die Minuten wieder zu laufen, so sich nach der ersten Nachtstunde nach Mitternacht z.B. ergibt, dass von 1.41 Uhr oder von 2.10 Uhr gerechnet und gesprochen wird, nicht jedoch von 01.05 Uhr oder 02.42 Uhr.
17. Diese Tatsache entspricht ebenso der einfachen Logik, wie das in bezug auf die Monatenennung der Fall ist, so es also nur einen 2. oder 3. Monat usw. gibt, niemals jedoch einen 02. oder 03. Monat usw., weil ja im betreffenden laufenden Monat der Zahl kein anderer Nenner vorgesetzt ist.
18. Wird das aber mit einer Null trotzdem getan, dann entspricht das einer Unlogik, weil kein weiterer Monat im betreffend genannten enthalten ist.
19. Es gilt also das gleiche Prinzip wie bei der Zeit, denn ein Monat kann nur mit seinem eigentlichen Zahlenwert 1., 2. oder 3. oder mit 10., 11. resp. 12. genannt werden, ohne dass eine Null davorgesetzt werden darf.

20. Wird das aber doch getan, dann entspricht das der Unlogik sowie einem völligen Unverständnis in bezug auf die Realität.

Billy Das ist einleuchtend und vernünftig und kann von mir nachvollzogen werden. Ob das die Besserwisser aber auch verstehen, das ist fraglich.

Ptaah
21. Logik und Verständnis sind nicht jedes Menschen Stärke.

Billy Womit du wohl recht hast. Aber etwas anderes: Semjase, du und Quetzal, ihr habt früher einmal einheitlich etwas über eine irdische Pflanze gesagt, die gegen Depressionen helfen soll. Leider vermag ich mich nicht mehr daran zu erinnern, welche Pflanze es war, von der gesprochen wurde.

Ptaah
22. Es handelt sich um das Johanniskraut.
23. Wenn aus dieser Heilpflanze ein Extrakt gewonnen wird, dann wirkt es in der Regel besser als chemische resp. synthetische Antidepressiva.
24. Bei Depressionen ist zu verstehen, dass ein Endorphinmangel vorliegt.
25. Schlechte Ernährung kann zu Depressionen führen, weil dem Körper eben wichtige Nährstoffe vorenthalten werden.
26. Spurenelemente, Vitamine und Mineralstoffe sowie Enzyme usw. müssen dabei natürlich berücksichtigt werden.

Billy Jemand hat mir einige Dosen ‹Stevia› geschenkt, wovon du aber einmal gesagt hast, dass dieser natürliche Süssstoff ungesund sei, wie auch künstliche Süssstoffe und raffinierter Zucker.

Ptaah
27. Der Süssstoff, der aus der Süsspflanze ‹Stevia rebandiana› gewonnen wird, ist tatsächlich ebenso gesundheitsschädlich und also krebserregend wie die diversen künstlichen Süssstoffe.
28. Und tatsächlich ist auch der raffinierte weisse Zucker nicht harmlos.
29. Durch diesen werden Krebszellen beeinflusst.
30. Je mehr Glucose diese erhalten, desto mehr wird ihr Wachstum angeregt und gefördert.

Billy Dann will ich noch eine Frage stellen bezüglich der Ölpest im Golf von Mexiko. Florena sagte mir, dass die BP-Gesellschaft, also die ‹British Petroleum›-Gesellschaft unglaubliche Unwahrheiten verbreitet in bezug auf den wirklichen Ausstoss des Erdpetroleums in den Golf und das ganze Übel.

Ptaah
31. Das ist richtig, denn schon von Anfang an flossen mehr als 8,6 Millionen Liter Erdpetroleum in den Golf, wohingegen die gegenwärtige Menge bei rund 14,5 Millionen Litern pro Tag liegt.
32. Diese Menge kann sich jedoch im Laufe der Zeit durch einen grösseren Druck aus der Tiefe schnell weiter mehren.
33. Dies je gemäss den entsprechenden innerirdischen Verhältnissen.
34. Dabei spielen auch die Erdwärme und Erdgase eine wichtige Rolle.
35. Und dies kann geschehen, wenn nicht in massgebender Zeit greifende Massnahmen dieses noch grössere Übel verhindern können.
36. Gegenwärtig ist dazu aber zu sagen, dass es fraglich ist, ob die BP-Gesellschaft in zweckdienlicher Zeit das Notwendige bewerkstelligen kann, um alles unter Kontrolle zu bringen.
37. Und sollte es nicht gelingen, den Ölfluss zu stoppen, dann kann das Ganze unter Umständen also bedeuten, dass das Erdpetroleum weiterhin den Golf verseucht und damit letztlich auch in grossem Masse den Golfstrom, was dann zu einer weltweiten Klimakatastrophe führen kann, die dann alles bisherige in bezug auf die Klimaumwandlung weit übertrifft.
38. Bereits ergeben sich durch das ausgetretene Erdpetroleum neuerliche klimatische Veränderungen, die sich bereits bemerkbar machen, was aber verschwiegen wird, wie auch die Tatsache, dass die ungeheuren Erdpetroleummengen giftige Gase und Partikel absondern, die in die Troposphäre und Atmosphäre gelangen und durch die Winde rund um den Globus getrieben und niedergeregnet werden.

39. Treibt letztlich das giftige Erdpetroleum mit dem Golfstrom in den Norden und verseucht den Atlantik, dann treten ungeheure klimatische Veränderungen auf, wogegen die bisherig in Erscheinung getretenen nur ein schwaches Vorspiel sein würden.
40. Ausserdem sondern sich aus dem Erdpetroleum Giftstoffe in Form von Giftgasen und Giftpartikeln ab, die auf Mensch und Tier und auf alles Getier krankheitserregend wirken, wie sich aber diese Giftstoffe auch im Meerwasser selbst verteilen und sich auf den Meeresgrund ablagern, wodurch weitere Verseuchungen entstehen, was ebenfalls von den Verantwortlichen und von den Wissenschaftlern verschwiegen wird.
41. Das hochschiessende Erdpetroleum schwimmt nicht nur auf dem Wasser und verseucht die Oberfläche sowie das Land, das davon betroffen wird, sondern es schwimmt als Ölballungen auch unter Wasser.

Billy Nicht gerade erfreulich. Hast du aber Angaben darüber, welche Masse Erdöl gesamtirdisch pro Tag verbraucht wird?

Ptaah
42. Unseren Abklärungen gemäss sind es pro Tag rund 14 Milliarden Liter.

Billy Ungeheuer.

Ptaah
43. Das ist es wirklich.

Billy Und wenn nun im Golf der ganze Saft aus der Tiefe hochschiesst, dann ist die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten. Und leider dürft ihr keine Hilfe leisten, um das Leck zu schliessen.

Ptaah
44. Wie du weisst, dürfen wir uns nicht in irgendwelche irdische Belange einmischen.
45. Und leider besitzen die Betreiber solcher Bohrinseln nicht die notwendige Technik, um solche Desaster zu verhindern oder sie zu beheben, wenn sie in Erscheinung treten.
46. Dies ist eine unverständliche Verantwortungslosigkeit, weshalb das Ganze verboten und durch erneuerbare Energien ersetzt werden müsste.
47. Dass die Regierungen solche Bohrungen nach Erdpetroleum in den Meeren erlauben, das ist unverständlich und kriminell.
48. Tatsächlich müsste ein solches Tun verboten sein.

Billy Ein solches Verbot kommt wohl nicht zustande, denn noch ist die gesamte Technik und Wirtschaft vom Erdöl abhängig. Aber vielleicht schafft es Barack Obama, dass nunmehr daran gegangen wird, natürliche und erneuerbare Ressourcen ins Auge zu fassen, denn nun ist er ja als Staatsverantwortlicher auch in die Sache mit dem Erdöl involviert. Er kann anreissen, dass in dieser Weise die notwendige Energie geschaffen wird. Dabei denke ich hauptsächlich an die Elektrizität, die auch die Explosionsmotoren ersetzen kann, wenn die notwendige Technik dafür endlich geschaffen und nicht immer mit dem Erdöl und damit mit Benzin und Dieselöl spekuliert wird. Auch regenerative Energien wären möglich, doch seit jeher wurde das Ganze verschlampt, weil wohl gedacht wurde, dass das Erdpetroleum ewig förderbar sei. Es wurde aber auch nur auf unermesslichen Profit hin gewirtschaftet, nicht jedoch, um die gesamte notwendige neue und nichtschadenbringende Antriebstechnik usw. zu fördern.

Ptaah
49. Das ist richtig, doch leider wird die Elektrotechnik und auch die Technik für erneuerbare Energien in diesem Sinn noch zu wenig vorangetrieben.

Billy Seit den 1960er Jahren ist auch die Medizin und restlos alles vom Erdöl abhängig; auch was an Kunststoff usw. produziert wird. Auch die gesamte Weltwirtschaft und die Lebensmitteltransporte in alle Welt können nur durch das Nutzen von Erdöl funktionieren. Die Globalisierung hat ungeheure Schäden und Nachteile für die Menschheit und die Welt gebracht, und vielleicht kann das Ganze nur dadurch wieder zum Besseren geändert werden, wenn wieder zu ökologischen Formen und Systemen zurückgefunden wird und diese wieder genutzt werden.

Ptaah

50. Das wäre tatsächlich die wünschenswerte und richtige Lösung.
51. Die Profitgier der Erdenmenschen lässt das aber nicht zu.

Billy Leider ist das wirklich so. – Schon mehrmals haben wir über Elektrosmog gesprochen, wie er z.B. durch Mobilfunktelephone usw. hervorgerufen, dagegen aber von den Geräteherstellern und von ihnen gekauften ‹Fachleuchten› behauptet wird, dass die Strahlung unbedenklich sei. Gegensätzlich dazu hast du aber mehrmals, wie z.B. beim 330. Kontaktgespräch am 29. August 2002, folgendes gesagt:

Ptaah

15. ... Elektrosmog (ist) für alle Lebensformen nicht belebend, sondern sehr schädlich, wobei insbesondere der Mensch dafür sehr anfällig ist, nebst Haustieren und Wildtieren sowie Pflanzen.
16. Elektrosmog-Felder treten überall dort auf, wo elektrische Leitungen verlaufen oder wo sich elektrische Apparaturen, Anlagen, Generatoren oder Transformator-Stationen usw. befinden.
17. Auch Radio-, Fernseh- und Mobiltelephon-Sendeanlagen sowie gleichartige Empfänger, also Funktelephone, Funkanlagen und Mobiltelephone resp. die sogenannten ‹Handy› sondern starke Emissionen von Elektrosmog ab, der nichts anderes darstellt als ‹niederenergetische elektromagnetische Felder› resp. ‹nieder-energetische elektromagnetische Schwingungen›.
18. Auswirkungen des Elektrosmog auf den Menschen können z.B. Schwindel, Bewusstseinsstörungen, Kopfschmerzen, Gehirnerwärmung, Konzentrationsstörungen, Allergien, Blutkrankheiten, Rheuma, Nervenkrankheiten, Psyche-Schäden, Essstörungen sowie Aggressionen, Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Persönlichkeitsveränderungen, Depressionen, Sehstörungen, ja sogar Krebs usw. sein, wie die Tatsachen ergeben, was jedoch anderweitig von den irdischen ‹Fachleuten› und ‹Wissenschaftlern› in der Regel ebenso vehement bestritten wird wie auch von den Herstellern der Elektrosmog aussendenden Produkte.

Ein andermal hast du auch erklärt, dass durch die Strahlungen, die von Mobiltelephonen usw. ausgehen, im Körper auch Zellen zerstört werden und dass Veränderungen am Erbgut auftreten, wodurch sich auch Schwangerschaftsschäden und körperliche Missbildungen sowie bewusstseinsmässige Schäden bei Nachkommen ergeben. Du sagtest dabei auch, dass durch die Strahlung das Gehirn erwärmt und das Blutbild verändert wird, wobei Verklumpungen der Blutplättchen entstehen. All das wird bis heute von den Handyherstellern und von ihren gekauften ‹Fachleuten› bestritten, folglich falsche Untersuchungsergebnisse geliefert werden. Dazu die Frage, ob denn nicht endlich die Zeit kommt, zu der der ganze Schwindel und die Lügen aufgedeckt werden?

Ptaah

52. Dass diesbezüglich wirklich ernsthafte Forschungen betrieben und unverfälschte Resultate bekanntgegeben werden, die auch tatsächlich der Wahrheit entsprechen, wird noch geraume Zeit nicht der Fall sein.
53. Bei den Herstellern von Geräten und Apparaturen und bei den gekauften ‹Fachleuten›, die alles ergründen und klären sollen, geht der Profit vor, wobei ihnen die Gesundheit der Menschen gleichgültig ist.
54. Doch jetzt, Eduard, ist es Zeit, dass ich wieder gehe, denn es ist schon spät geworden.
55. Leb wohl, mein Freund, und wenn es mir möglich ist, dann komme ich nächsten Samstag zur Korrekturarbeit.
56. Am Mittwoch, Donnerstag oder Freitag werde ich dir durch Florena Bescheid geben lassen.
57. Auf Wiedersehn.

Billy Es ist wirklich schon 19.25 h. Wie doch die Zeit vergeht. Tschüss, Ptaah, mein Freund.

Vierhundertsechsundneunzigster Kontakt
Samstag, 19. Juni 2010, 14.07 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard.

Billy Auch dir mein Gruss, Ptaah. Du bist früher hier, als du angekündet hast, mein Freund.

Ptaah
2. Was ich noch zu erledigen hatte, nahm weniger Zeit in Anspruch, als ich dachte.
3. Mein früheres Kommen betrifft aber nur acht Minuten.

Billy Ist ja kein Vorwurf, mein Freund. Ist aber gut, dass du schon hier bist, denn ich habe einige Fragen, die mir schon seit geraumer Zeit auf dem Magen liegen. Eben hat man mich noch gefragt, ob ich etwas wüsste, wann im Golf von Mexiko denn wirklich etwas unternommen werde, damit der Ölausstoss gestoppt werde. Weisst du etwas darüber?

Ptaah
4. Wir haben uns darum bemüht, diesbezüglich etwas in die Zukunft zu sehen.
5. Daraus war ersichtlich, dass Mitte des folgenden Monats Juli etwas Neues unternommen wird, das erfolgversprechend ist.

Billy Das ist gut, denn es ist wirklich an der Zeit, dass der Verseuchung des Golfs ein Ende gesetzt wird. Aber jetzt habe ich eine Frage bezüglich eurer Strahlschiffe. Du hast mir doch gesagt, dass ihr künftighin diese gegen Sicht abschirmt und ihr darauf bedacht seid, dass sie von den Erdlingen nicht mehr gesehen werden können. Wie wir nun aber durch Beobachtungen festgestellt haben, sausen noch immer Telemeterscheiben herum, die man als ‹fahrende Sterne› am Nachhimmel beobachten kann. Auch scheint es uns, dass ihr die Strahlschiffe selbst nicht immer abschirmt, denn verschiedentlich konnten weltweit hie und da diese des Nachts beobachtet werden, sogar recht stark leuchtend. Oder sind da andere von eurer Förderation am Werk, die entgegen euch ihre Strahlschiffe nicht gegen Sicht abschirmen? Am 17. April nämlich hatten Patric Chenaux und Christian Krukowski ein schönes Beobachtungserlebnis, worüber Patric einen Artikel schreiben wird. Eigentlich hätte er ihn mir schon lange bringen müssen, um ihn in einem Bulletin zu veröffentlichen. Aber wenn er mir diesen noch bringt, ehe ich diesen Bericht hereingenommen und niedergeschrieben habe, dann kann ich ihn an passender Stelle noch einfügen, eben da, wovon momentan die Rede ist.

Genannter Bericht erhalten am 12. Juli 2010:

Sichtungsbericht

Es war das dritte Aprilwochenende, Samstag, den 17. April 2010, als Christian Krukowski und meine Wenigkeit nach längerer Zeit der relativen ‹Ruhe› in bezug auf Sichtungen unbekannter Flugobjekte zwei bemerkenswerte Sichtungen erleben durften. An diesem dritten Wochenende – das für die Kerngruppe der FIGU, wie jedes dritte Wochenende eines Monats, durch drei Friedensmeditationen und verschiedene Sitzungen geprägt ist – schlenderten Christian und ich Samstagnacht nach der letzten Sitzung bzw. Zusammenkunft gemütlich plaudernd in Richtung Schmidrüti zum vorderen Lagerplatz, wo wir unsere Autos parkiert hatten. Der Abend war ruhig und sternenklar, angenehm warm und nahezu windstill. Es war sogar noch ruhiger als üblich, weil zu diesem Zeitpunkt der gesamte schweizerische Luftraum, wie in weiten Teilen Europas, für sämtliche Passagier- und Linien-

flugzeuge für mehrere Tage vollständig gesperrt war, und zwar weil der Vulkan Eyjafjallajökull in Island seit Ende März 2010 regelmässig ausbrach und, nebst anderem, Unmengen Asche ausspie, die sich als riesige Wolke über beinahe ganz Europa ausbreitete und den gesamten Flugverkehr einschränkte und gar verunmöglichte. In Anbetracht dieser Tatsache, und bei unseren Autos angekommen, schauten Christian und ich in den ruhigen und klaren Sternenhimmel, im Wissen dessen, dass wir diesen wunderbaren Ausblick optisch geniessen durften, ohne von blinkenden und lärmenden Flugzeugen gestört zu werden. Schon nach wenigen Augenblicken unserer Himmelsbeobachtung entdeckten wir jedoch anstelle von Flugzeugen mehrere schwach leuchtende Lichtobjekte, die hoch oben am Himmel ruhig und bedächtig in alle Richtungen ihre Bahnen zogen. Diese Leuchtobjekte waren aber derart klein, lichtschwach und nur über kurze Distanzen leuchtend, dass wir uns nicht sicher waren, ob es sich dabei um bemannte oder unbemannte Flugobjekte oder lediglich um gewöhnliche Satelliten handelte, die ihre Umlaufbahnen im Erdorbit haben und zeitweise für den Erdenmenschen ebenfalls sichtbar sind.
Während wir über diese und andere Dinge miteinander redeten und philosophierten, machte Christian mich plötzlich auf ein helleuchtendes Objekt am Nachthimmel in östlicher Richtung aufmerksam, das, von uns aus gesehen, über der Kanzel des Centerhügels auf einer Höhe von vielleicht 3000 bis 4000 Metern zügig von Norden nach Süden seine Bahn zog. Dieses Objekt hatte, aus unserem Blickwinkel betrachtet, die Grösse und Leuchtkraft eines mittleren Sterns am Firmament. Ruhig, aber doch zügig und völlig geräuschlos flog es seinen Kurs nach Süden. Nun, als wir dieses Flugobjekt aufmerksam betrachteten, es war exakt 22.50 Uhr, ergab es sich, dass dieses plötzlich als extrem helles, starkes Licht grell aufleuchtete, gerade so, als würde jemand einen starken Scheinwerfer einschalten und den Lichtstrahl direkt auf uns richten. Das Objekt schien auf das Zehnfache seiner Grösse anzuwachsen, währenddessen die Leuchtkraft sich nahezu verhundertfachte. Dieser grellstrahlende Zustand hielt aber nur einige Sekunden an, wonach die Leuchtkraft aber rapide abnahm, wodurch das Flugobjekt wieder seine ursprüngliche Grösse und Helligkeit einnahm und - als ob nichts geschehen wäre - ruhig weiterflog, bis es nach wenigen Sekunden am Horizont hinter Bäumen unseren Blicken entschwand. Äusserst beeindruckt von dieser optischen Demonstration - wir beide hatten zuvor noch nie ein derart hell und stark leuchtendes Flugobjekt zu Gesicht bekommen -, versuchten wir uns Klarheit zu verschaffen, worum es sich bei dem phänomenalen Lichtobjekt handeln konnte. Noch darüber diskutierend ergab es sich, dass nach wenigen Minuten ein zweites Objekt am Nachthimmel auftauchte, wie das erste an gleicher Position und in gleicher Grösse und Helligkeit. Wie das erste Lichtobjekt flog auch dieser zweite fahrende ‹Stern› mit gleicher Geschwindigkeit und völlig geräuschlos exakt von Norden nach Süden, um nach wenigen Sekunden hell und stark wie das erste Objekt ‹aufzuflammen›. Wie beim ersten Leuchtobjekt dauerte dieser beeindruckende Vorgang nur einige Sekunden, wonach auch dieses zweite Objekt ebenfalls wieder zu seiner ursprünglichen Grösse und Helligkeit zurückkehrte und nach wenigen Sekunden hinter dunklen Bäumen am Horizont verschwand. Nach diesem zweiten Vorfall wurde es ruhig am nächtlichen Sternenhimmel, folglich Christian und ich, dankbar dafür, was wir sehen und erleben durften, unsere Heimreise in Angriff nahmen.

Wir beide wissen, dass es sich bei diesen beiden Flugobjekten mit absoluter Bestimmtheit weder um Flugzeuge, Helikopter, Ballone noch um Segelflugzeuge usw. handeln konnte, da wir erstens keinerlei Triebwerks- noch sonstige Geräusche hörten, und weil wir zweitens auch wissen, dass zu diesem Zeitpunkt der gesamte Luftraum über der Schweiz für sämtliche Flugzeuge gesperrt war. Selbst Segelflugzeuge hätten geeignete Schleppflugzeuge in Anspruch nehmen müssen, um auf diese Höhe zu gelangen, was aber aus vorgenannten Gründen ausgeschlossen werden kann, allein schon infolge der späten Nachtzeit. Auch die Testflüge, die zur Messung der Aschekonzentration in der Atmosphäre unternommen wurden, kommen für eine mögliche Erklärung bzw. Identifizierung der beiden fliegenden Leuchtobjekte nicht in Frage, weil diese Testflüge ausschliesslich nach sogenannten Sichtflugregeln stattfanden und folglich aus Sicherheitsgründen auch nur am hellichten Tag durchgeführt werden durften.

Patric Chenaux, Schweiz

Ptaah

6. Unsere Flugscheiben werden von uns nicht gegen Sicht abgeschirmt, und zwar auch nicht in jenen Augenblicken, wenn die statische Energie aufleuchtet oder aufgelöst wird.
7. Bei unseren bemannten Fluggeräten ist es so, dass wir diese in der Regel gegen Sicht abschirmen, wenn es uns notwendig erscheint, um nicht die Erdenmenschen in Angst und Schrecken zu versetzen.
8. Die Abschirmung hindert uns jedoch daran, bestimmte Aufzeichnungen machen zu können, weshalb wir den Sichtschutz nur dann zur Anwendung bringen, wenn es uns aus der genannten Begründung ratsam erscheint.
9. Also ist es möglich, dass unsere Fluggeräte sowohl am Tag wie auch in der Nacht beobachtet werden können, was eben auch am 17. April 2010 möglich war, weil wir in jener Nacht in eurer Gegend verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten, die einen Sichtschutz nicht erlaubten.
10. Also kann es möglich sein, dass unsere Fluggeräte von Christian und Patric beobachtet werden konnten.

Billy Was du bezüglich der Sichtabschirmung und dem Öffnen des Sichtschirmes bezüglich bestimmter Aufgaben und Aufzeichnungen sagst, das hast du mir ja schon einmal erklärt. Das war aber privaterweise, folglich darüber nichts niedergeschrieben ist. Gut also, dass es heute nochmals zur Sprache kommt. Die nächste Frage hat Christian Frehner schon vor einigen Wochen vorgebracht, und zwar wegen einer Forumfrage in bezug darauf, was im 197. Kontaktgespräch, Block 5, Seite 129, vom 29. Oktober 1984 von Quetzal gesagt wurde. Soweit es mir erlaubt war, habe ich eine knappe Antwort darauf gegeben, doch schien es mir, dass Christian nicht damit zufrieden war. Was bezüglich der Frage im Kontaktbericht steht habe ich rauskopiert. Dies hier ist es:

18. Gewisse alte Aufzeichnungen haben uns darauf hingewiesen, dass Ptaahs Vater Sfath sehr viel mehr wusste hinsichtlich deiner Persönlichkeit und deiner Mission, wie auch hinsichtlich deiner früheren Persönlichkeiten und dem Ursprung deiner Geistform und aller damit zusammenhängenden Dinge.

19. Nur, warum wir von ihm keine genaue und tiefere Erklärungen und Informationen darüber erhalten haben, ist uns unbekannt.

Kannst du vielleicht weitere Erklärungen dazu geben? Zu dieser Frage gab es auch ein weiteres Kontaktgespräch, und zwar mit dir, wobei du sagtest, dass dein Vater Sfath nicht viel Genaues über meine Herkunft wusste, woraufhin du ihn dann informiert hättest.

(Nachtrag vom 26.6.10: Christian Frehner und Andrea Grässel eruierten Ptaahs Worte in bezug auf dessen frühere Aussage im 236. Kontaktbericht, vom 26. April 1990, Block 6, Seite 256, Sätze 119 bis 121:

119. Er war aber über deine Herkunft nicht genau informiert.
120. Meinerseits informierte ich ihn dann darüber, wodurch er die Dinge zu erfassen begann und seine Erschütterung sich in Respekt und Ehrfurcht wandelte.
121. Dies war dann auch der Grund dafür, dass er dich in sehr viel mehr Dingen und in grösserem Wissen unterrichtete, als dies seine Aufgabe gewesen wäre.

Ptaah
11. Das ist richtig, doch verstehe ich nicht, was dabei die Frage ist?

Billy Einerseits wurde gesagt, dass Sfath über meine Herkunft nicht genau informiert gewesen sei, andererseits wurde aber auch gesagt, dass er viel mehr wusste in bezug auf meine Geistform, meine gegenwärtige Persönlichkeit, meine Mission und meine früheren Persönlichkeiten.

Ptaah
12. Das scheint tatsächlich etwas verwirrend zu sein, doch das ist es nicht.
13. Dazu ist zu erklären, dass mein Vater Sfath zwar nur ein begrenztes Wissen bezüglich deiner früheren Persönlichkeiten hatte, jedoch trotzdem viel mehr wusste als wir selbst, die wir erst nach seinem Dahinscheiden und nach Askets Missionserfüllung mit dir mehr Wissen erlangten.
14. Und was mit dem Gesagten weiter noch gemeint war, das bezieht sich auf deine irdische Abstammung resp. auf deine stammbaummässige Herkunft, bezogen auf das Familiengeschlecht Meier, aus dem du mit deiner heutigen Persönlichkeit entstammst.
15. Diese Dinge waren meinem Vater nur begrenzt bekannt, weil er sich nicht tiefgründig mit diesen Belangen beschäftigte.
16. Gleichermassen gilt das auch für deine verschiedenen früheren nichtirdischen Persönlichkeiten, denn er beschäftigte sich mit deren Geschichte nur soweit, wie es für ihn und seine Aufgabe mit dir notwendig war.
17. In dieser Beziehung jedoch wusste er in Hinsicht auf deine Persönlichkeit und deine Mission, deiner früheren Persönlichkeiten und den Ursprung deiner Geistform und aller damit zusammenhängenden Dinge trotzdem einiges mehr als wir, folglich ich selbst Nachforschungen betrieb und gute Resultate erzielte, worüber ich dann meinen Vater Sfath unterrichtete.
18. Also erlangte er dadurch auch mehr Wissen, was ihn veranlasste, dich in mehr Dingen zu unterrichten, als dies seine Pflicht war.
19. Als er uns durch sein Dahinscheiden verliess, übernahm Asket seine Aufgabe, wobei ich zusammen mit ihr weitere Nachforschungen bezüglich deiner früheren Persönlichkeiten usw. unternahm.
20. Und als wir, meine Tochter Semjase sowie Quetzal und ich unsere Pflicht wahrzunehmen hatten in bezug auf dich und deine Mission, um meines Vaters und Askets Aufgabe mit dir weiterzuführen, da bemühten wir uns weiter um Nachforschungen und Abklärungen, folglich wir letztlich zu den für uns notwendigen und umfänglichen Informationen, Kenntnissen und Erkenntnissen gelangten.
21. Unser und Vaters Wissen um dich und deine Geistformvergangenheit änderte sich für uns also erst zu weiterem Wissen, als ich mich selbst um all diese Dinge bemühte und die erlangten Ergebnisse meinem Vater Sfath mitteilte, die ihn und uns alle wissender machten.
22. Doch wie gesagt, genügte mir auch das noch nicht, denn noch waren viele Fragen offen, folglich ich nach meines Vaters Dahinscheiden die Verbindung mit der Ebene ‹Arahat Athersata› suchte und dadurch zu weiteren Informationen gelangte, die sich aber erst im Laufe des Kontaktes zwischen uns und dir ergaben.
23. So will ich denn zum Ganzen jetzt folgendes erklären:
24. Meine Aussage, dass mein Vater nicht genau über deine Herkunft informiert war, bezog sich einerseits also darauf, dass er nur das Notwendigste hinsichtlich deiner Person und deiner früheren Persönlichkeiten sowie auch nur einen kleinen Teil deines Stammbaums in bezug auf den Namen Meier kannte, und zwar nur zurück bis zum Jahr 1288, als ein früher Stammbaumhalter der ‹Meier von Bülach› in Winkel bei Bülach/ZH grundherrlicher Beamter war.
25. Ein weiterer Stammbaumhalter war Chorherr am Fraumünster in Zürich und Dekan von Bremgarten sowie Kirchenherr von Bülach.

26. Der Name Meier stand im alten Recht weiter für grundherrliche Beamte sowie für Schultheiss, also Dorfvorsteher resp. Gemeindevorsteher.
27. Den grundherrlichen Beamten stand die Aufsicht über die Bewirtschaftung von Hofgütern resp. Meiereien und von Fronhöfen zu.
28. Das Amt ging zurück auf die Reichsverfassung, die ‹Karl der Grosse› (768–814) verfügte.
29. Dein irdischer Meier-Stammbaum führt aber noch viel weiter zurück, wie ich durch Nachforschungen herausfand.
30. Meine Nachforschungsbemühungen in bezug auf den irdischen Familienstammbaum des Geschlechtes Meier, dem du entstammst, ergaben Erkenntnisse, die auf die Hospitaliterbruderschaft zurückführten, die im Jahr 1048 in Jerusalem ins Leben gerufen wurde, und zwar durch einige Kaufleute aus Amalfi, denen ein sehr reicher, gütiger früher Stammbaumhalter mit dem damals schon bekannten Namen ‹Mejr› vorstand.
31. Es handelte sich bei ihm um eine frühere Persönlichkeit deinerseits, folglich die Stammbaumlinie von ihm auch direkt zu dir selbst führt.
32. Aus dieser Linie gingen zu späterer Zeit auch zwei Nachfahren hervor, die in Malta der Malteserritterschaft beitraten.
33. Aus dem Namen Mejr entwickelte sich der kurzlebige Name Mejrer, was sich durch eine spätere Auswanderung der Nachkommen im Jahr 1104 nach Malta im Mittelmeer ergab.
34. Der Name geriet jedoch schnell wieder in Vergessenheit und erfuhr abermals Änderungen, als die Auswanderer weiter nach Norden zogen, wo der Name Mejrer der Einfachheit halber sehr schnell und ohne sich einbürgern zu können mit dem in Mitteleuropa bestehenden Namen Meyger und später mit Meyer, Maier, Major, Meiur und Meier umgesetzt wurde.
35. Daraus ergibt sich der mir durch meine umfangreichen Nachforschungen bekannt gewordene Geschlechtsstammbaum deiner Familie und also auch von dir, den ich bis zu deinem Vorfahr ‹Mejr› abgeklärt habe, durch den die Gruppierung der Hospitaliter ins Leben gerufen wurde.
36. Durch diese Gruppe und unter dem grossen Einsatz und der Regie von deinem fernen Persönlichkeits-Vorfahren und Stammbaumhalter wurde in Jerusalem also ein Hospital gegründet, das dazu diente, ansässige Kranke zu pflegen, wie aber auch erkrankte Pilger.
37. Später wurde dann auch ein bewaffneter Schutz für die Pilger übernommen sowie der Grenzschutz in Palästina.
38. Dadurch kam dann der eigentliche geistliche Ritterorden zustande.
39. In späterer Zeit wurde der Ritterorden dann nach Malta im Mittelmeer verlegt, jedoch existierten dort die frühen Auswanderer nicht mehr, da diese sich in den Norden nach Europa verzogen hatten.
40. In Malta entstand dann der Name ‹Malteser› und ‹Malteserritter›.
41. Nach der Reformation spaltete sich der Ritterorden auf, wobei die Evangelischen den Orden in ‹Johanniterorden› und die Katholiken ihn in ‹Malteserorden› umbenannten.
42. Um der guten Sache willen, schlossen sich schon zu früher Zeit auch zahlreiche Kreuzfahrer den ‹Hospitalitern› und damit dem Ganzen der Hilfsbereitschaft an.
43. Aus der Hospitaliterbruderschaft ging also der älteste geistliche Ritterorden der Hospitaliter und später der Johanniterorden und Malteserorden hervor, wobei das daraus hervorgegangene achtspitzige Malteserkreuz zum Vorbild vieler Organisationen wurde.
44. Das Kreuz erfuhr seither als Symbol mehrere Nutzungsänderungen, so als geistliches wie auch nichtgeistliches Ordenszeichen oder als Symbol für menschenwürdige Hilfe und Hospitäler sowie Unfallhilfsdienste und wirtschaftliche Dinge usw.
45. Weiter aber erforschte ich durch die Hilfe der Ebene ‹Arahat Athersata› auch meinen und auch meines Vaters Sfaths Stammbaum, wobei ich durch ‹Arahat Athersata› informiert wurde, dass meines Vaters und so auch meine Stammbaumlinie vor rund 31 700 Jahren auf einen Mann namens Oldandron zurückführte, der eine Persönlichkeit der Nokodemion-Linie und zudem ein weiser Wanderlehrer war.
46. Das bedeutet, dass wir ferne Nachfahren einer der Nokodemion-Linien sind.
47. Diese Tatsache, wovon mein Vater Sfath nichts wusste, unterbreitete ich ihm ebenso, wie auch den Teil deiner irdischen Stammbaum-Herkunft, die auf Mejr aus Amalfi zurückführt.
48. Dies veranlasste meinen Vater Sfath, dich in mehr Dingen und in mehr Wissen zu unterrichten, als es seine Aufgabe gewesen wäre.
49. Er selbst hat sich nie darum gekümmert, um diese Dinge herauszufinden, denn ihm genügten die Informationen um deinen Stammbaum bis zurück ins Jahr 1278 sowie das Wichtigste hinsichtlich deiner Person und Mission.

50. Das war für ihn genug Information.
51. Auch in bezug auf unseren Stammbaum verfolgte er diesen nur rund 7000 Jahre in die Vergangenheit zurück, was ihm vollauf genügte.
52. Das sind die Informationen, die ich ihm gab und worüber ich einmal kurz mit dir sprach, als ich sagte, dass er danach die Dinge zu erfassen begann, erschüttert war und dich in mehr Dingen unterrichtete, als dies seiner Aufgabe entsprach.

Billy Davon hat er mir ebensowenig gesagt, wie auch du bisher nicht. Da kann ich nur sagen, dass ich aus allen Wolken falle, denn von diesen Dingen habe ich nichts gewusst. Warum hast du gegenüber mir diese Fakten nie erwähnt?

Ptaah
53. Es war mir wohl schon oft ein Bedürfnis, doch da du nie danach gefragt hast ...

Billy Schon klar. Entschuldige, denn du bist es ja gewohnt, dass ich Fragen dazu vorbringe, was mich interessiert. Und da bisher meinerseits dafür kein Interesse war, na klar ... Also ist diese Sache nun geklärt, folglich wir uns anderen Dingen zuwenden können. Da habe ich noch eine Frage bezüglich Troja, denn dort ist noch immer allerhand unklar. Deine Tochter Semjase sagte einmal, dass die Trojageschichte mit der schönen Helena von Homer frei erfunden sei. Sie sagte, dass dieser tatsächlich gelebt und ‹Ilias› geschrieben, dabei jedoch gewaltig geflunkert habe, denn die schöne Helena habe ebensowenig existiert, wie auch kein griechisches Heer Troja belagert habe, das ja auch nicht so geheissen haben soll. Auch das ‹Trojanische Pferd› so sagte Semjase, sei eine Flunkerei von Homer.

Ptaah
54. Was dir meine Tochter erklärte, entspricht der Wahrheit. Erstens hat die Stadt, die durch Homer als Troja bekannt wurde und deshalb auch von uns so genannt wird, einen völlig anderen Namen getragen, und zwar hiess die Stadt in Wirklichkeit ‹Miluscha›.
55. Das griechische Heer, das die Stadt belagert und letztendlich blutig erobert hat, war in Wirklichkeit ein Heer des Hethiterreiches.
56. Also waren es die Hethiter, die wahrheitlich die Stadt belagerten und eroberten, wobei sie eine gnadenlose Menschenschlächterei veranstalteten.
57. Die Stadt Miluscha wurde aber durch die Hethiter nicht dadurch erobert, indem sie ein von Homer erphantasiertes ‹Trojanisches Pferd› bauten, das von den Stadtbewohnern in ihre Stadt gezogen worden sein soll.
58. Wahrheitlich drangen die Hethiter nach langer Belagerung durch ein unterirdisches Kanalsystem und durch das sehr grosse Stadttor ein, vergewaltigten Frauen, Männer und Kinder und schlachteten danach diese und viele andere Bewohner gnadenlos ab.
59. Beim Ganzen ging es um eine brutale kriegerische Handlung, bei der keine ‹schöne Helena› irgendeine Rolle spielte, wie auch nicht irgendein hellenisches Heer.

Billy Aha, so war das also, und Homer ein phantasievoller Geschichtenschreiber.

Ptaah
60. Mündlich überlieferte Geschichten früherer Geschehen vermischte er mit phantastischen Ausschmükkungen, die nichts mit der Wirklichkeit und Wahrheit zu tun hatten.

Billy Das wird die Homer-Anhänger nicht freuen, wie auch die vielen anderen nicht, die alle die Homer-Geschichten als bare Münze nehmen.

Ptaah
61. Das wird wohl so sein.

Billy Eben. Verschiedentlich wurde wieder bedauert, dass ihr keine Voraussagen mehr macht.

Ptaah
62. Das kann ich zwar verstehen, doch muss ich sagen, dass es wirklich absolut sinnlos ist, denn die letzten 60 Jahre haben klar bewiesen, dass durch dich öffentlich den Erdenmenschen und auch Regierungen

usw. bekanntgemachte Prophetien, Voraussagen und Warnungen völlig sinnlos waren und es folglich auch weiterhin wären.

63. Alle deine diesbezüglichen Bemühungen, wie auch unsere Erklärungen und Voraussagen, haben keine Früchte getragen, denn gegenteilig hat sich alles so ergeben, wie du und wir prophetisch, voraussagend und warnend die kommenden Geschehen genannt haben.
64. Wäre all dem Beachtung geschenkt worden, dann hätte noch der grösste Teil all der schlimmen Folgen verhindert werden können, die durch die Erdenmenschen durch ihre Unvernunft, Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Vergnügungssucht und Gier usw. heraufbeschworen wurden.
65. Dies insbesondere in bezug auf die Klimakatastrophe, die Natur-, Fauna- und Florazerstörung, die Verschmutzung der Umwelt und der Weltmeere sowie die Ausrottung von tierischen Lebensformen und der Überfischung.
66. Dies nebst vielen anderen Dingen, durch die unter anderem auch gewaltige Wetterkatastrophen aller Art in Erscheinung traten und künftig noch schlimmer in Erscheinung treten werden.

Billy Weisst du, welchen Namen die Mutter der ägyptischen Königin Kleopatra VII., ‹die Grosse›, trug? Meines Wissens wird noch heute daran herumgerätselt, wie Kleopatras Mutter wirklich hiess.

Ptaah

67. Ihr Name war ‹Phtia›, und sie entstammte einem makedonischen Geschlecht.

Billy Danke. Mehr will ich nicht wissen. – Verschiedentlich hat man mich in den letzten Monaten danach gefragt, was ich zur Staatsverschuldung der verschiedenen Länder zu sagen hätte. Dies besonders in bezug auf die USA und Deutschland sowie diverser EU-Staaten, wobei die USA und Deutschland mit ihren Staatsschulden nicht nur in Milliarden-, sondern in Billionenbeträge gehen. Die Fragen haben sich offenbar ergeben infolge der kriminellen Bankenwirtschaft und der Drohung, dass diverse Staaten wegen ihrer horrenden Verschuldung durch Bankrott zusammenzubrechen drohen. Es wurde gefragt, ob ich einmal diesbezüglich etwas Erklärendes in einem Bulletin offen darlegen könne. Dazu habe ich wohl meine Meinung, doch möchte ich, ehe ich in einem Bulletin eine Antwort gebe, dich einmal fragen, was du davon hältst, dass sich diverse Staaten immer mehr verschulden? Meines Erachtens können die Regierenden nicht verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umgehen. Anstatt dass sie ein fixes Budget erstellen, das exakt den Staatseinnahmen entspricht und dass dann diese Budgetierung streng eingehalten wird, ohne ein Mehr der Ausgaben zu provozieren und also keine Schulden zu machen, wird mit den Staatsfinanzen Nepotismus resp. Vetternwirtschaft betrieben. Ausserdem, wenn ich die Staatenverschuldung in der Europäischen Union betrachte, dann denke ich dazu, dass es in bezug auf die Geldwährung die grösste EU-Idiotie war, in dieser Union eine Einheitswährung einzuführen, eben den EURO. So wie ich die Sache sehe, trieb der EURO und die damit verbundenen Machenschaften die EU-Staaten in eine finanzielle Misere, was nicht geschehen wäre, wenn die einzelnen Staaten ihre alten Währungen beibehalten hätten. Wenn schon, dann hätte eine Einheitswährung erst im Laufe der Zeit eingeführt werden dürfen – wenn überhaupt. Eine grössere Zeitdauer hätte in Betracht gezogen werden müssen, wobei ein Zeitraum von 20 bis 25 Jahren wohl angemessen gewesen wäre. Das diktatorische Wesen der EU hat dies jedoch verhindert und mit dem EURO etwas geschaffen, was für die Bürger aller EU-Staaten von allem Anfang an sehr nachteilig war und es wohl auch weiterhin bleiben wird. Dies einmal ganz davon abgesehen, dass die EU eine modernisierte Art von Diktatur verkörpert, die auf fiese Art und Weise andere Länder an sich fesselt und dadurch irgendwie annektiert und also richtig gesehen widerrechtlich unter ihre Fuchtel bringt, wofür natürlich die Machtbesessenen der EU-Regierenden verantwortlich zeichnen. Und dass sich die Dummen, die die EU befürworten oder diesem länderumgreifenden Macht- und Diktaturverbund beitreten, damit selbst benachteiligen, das merken sie nicht, weil ihnen die notwendige Intelligenz fehlt.

Ptaah

68. Was sich auch tatsächlich so erwiesen hat und sich weiterhin erweisen wird.
69. Und was du bezüglich der EU selbst und apropos jenen sagst, welche als Befürworter und Mitglieder in Erscheinung treten, dazu erübrigt sich jeder weitere Kommentar.
70. Und bezüglich der staatlichen Schuldenmacherei wäre es von dringender Notwendigkeit, dass den Regierenden das Schuldenmachen durch Wahlbestimmungen verboten wird, wie auch das ständige Erfinden von neuen Steuern.

Billy Das wird aber nicht so gehandhabt, denn nicht nur die Regierenden machen horrende Schulden, sondern auch das Volk ist darauf getrimmt, im Privatbereich Schulden zu machen. Und was in bezug auf die rechtmässigen staatlichen Steuern zu sagen ist, so werden nicht nur diese erhoben, sondern es werden auch die verschiedensten und unmöglichsten Dinge noch zusätzlich besteuert, wie z.B. mit einer Mehrwertsteuer belegt, sogar die Lebensmittel. So gibt es für alle Güter die Mehrwertsteuer, wie es aber auch eine Transportsteuer, eine Stempelsteuer, Treibstoffsteuer und eine ganze Palette anderer Zusatzsteuern sowie versteckte Steuern gibt, mit denen den Bürgern das Geld aus der Tasche gezogen wird. Und der Hammer dabei ist, dass sich das Volk nicht dagegen verwehrt, sondern dazu noch Ja und Amen sagt, und zwar obwohl ständig über die alten und neuen Steuern und über das ganze Steuerwesen geflucht wird. Viele Bürger kommen infolge all der Steuern in des Teufels Küche, weil sie sich diese am Munde und am Lebensstandard absparen müssen und in Betreibungen und in Konkurs getrieben werden. Viele können ihre Krankenkassenprämien und ihren Wohnungszins nicht bezahlen, und viele andere auch sonst wichtige Dinge und gar die Steuern nicht. Gegensätzlich dazu stehen jene, welche bei Banken und Wirtschaftskonzernen Boni resp. Provisionen und Vergütungen in vielfacher Millionenhöhe kassieren und dafür keine Steuern bezahlen müssen, wogegen die armen Schlucker Steuerzahler nichts tun können, weil die Regierungen und auch die Aktionäre diese Ungerechtigkeit zulassen, die den Managern, Verwaltungsräten und Präsidenten usw. unverständlicherweise diese Millionenbeträge zugestehen. Aber lassen wir das, denn es bringt sowieso nichts, denn auch in der Beziehung der unglaublich ungerechten Steuerwesensformen der Staaten lassen die Bürger sich nicht belehren und fordern nicht Gerechtigkeit. Nein, sie machen nur die Faust in der Hosentasche oder im Rock, fluchen in sich hinein oder schimpfen am Wirtshaustisch, ohne jemals wirklich etwas Vernünftiges zu fordern, zur allgemeinen Abstimmung zu bringen, durchzusetzen und zu ändern. Und da in dieser Richtung nichts getan wird, wird auch nicht darauf geachtet, dass die Regierenden ihre Verantwortung in bezug auf das Finanzgebaren und das korrekte Verwalten der Steuergelder wahrnehmen und ihnen das Schuldenmachen durch den Willen des Volkes verboten wird. Aber bezüglich der Anhäufung der Staatsschulden ist noch folgendes zu sagen: Wie die Staatsfinanzen budgetiert, gar überbudgetiert, gehandhabt und verausgabt werden, das ist grundsätzlich falsch. Durch finanzielle Misswirtschaft werden Schulden gemacht, was einer absoluten Verantwortungslosigkeit entspricht, die dadurch zustande kommt, weil die Regierenden und Finanzverantwortlichen in bezug auf die Staatsfinanzverwaltung absolut unfähig sind. Ein Staat darf niemals und unter keinen Umständen mehr an Finanzen budgetieren und ausgeben, als durch die Steuereinnahmen und deren Budgetierung abgedeckt werden kann. Es darf nicht über den Budgetbetrag hinaus Geld in irgendeiner Weise in Anspruch genommen werden, folglich also ein Schuldenmachen zu verhindern ist. Fallen so also irgendwelche Dinge, Sachen und Projekte usw. an, die zu ihrer Handhabung und Erledigung über die effektiven Steuereinnahmen hinausgehen, dann müssen diese so lange zurückgestellt werden, bis durch weitere effective und dem Recht entsprechende Einnahmen die notwendigen Finanzen zusammengebracht werden können. Solche weitere notwendige Einkünfte müssen aber des Rechtens und gemäss den normalen Steuern sein und dürfen also nicht durch zusätzliche und neue Steuererhebungen beschafft werden. Wird das aber doch getan, dann bedeutet das, dass die Steuerzahlenden unrechtmässig durch unrechtmässige Steuererhebungen der Regierungen ausgebeutet werden. Grundsätzlich dürfen die Steuerfinanzen nicht in einen einheitlichen Pott geworfen werden, von dem aus dann die verschiedensten Dinge, Sachen und Projekte und Notwendigkeiten usw. bezahlt werden. Richtig ist allein, ganz einfach gesagt, dass für jedes Ding, Projekt und für jede Sache eine eigene Kasse resp. ein eigenes Konto zu führen ist, dem ein bestimmter aus den Steuergeldern angemessener Betrag zugeführt wird, der bei der Budgetierung unter keinen Umständen überschritten und also auch nicht überbudgetiert werden darf. Das bedeutet zwar eine grosse Mehrarbeit für die Finanzverwaltung, weil ein Staat in dieser Weise Hunderte verschiedener Kassen resp. Kontos zu führen und zu verwalten hat, doch gewährleistet das Ganze, dass keine Schulden entstehen, sondern dass gar Schulden abgebaut werden können. Es bedeutet aber auch, wie schon gesagt, dass eine Sache, ein Projekt, die oder das finanziert werden muss, erst dann in Angriff genommen resp. durchgeführt werden darf, wenn der notwendige Betrag durch die normalen Steuereinnahmen aus der dafür zuständigen Kasse resp. vom betreffenden Konto bezahlt werden kann.

Ptaah

71. Deine Worte werden dir mit Sicherheit von den angesprochenen Verantwortlichen und gar von vielen des Volkes übelgenommen werden.

Billy Das ist mit Sicherheit so, auch dass ich dafür wieder in den Fichen des Inland-Geheimdienstes verzeichnet werde, die weiterhin heimlich hergestellt werden, wie du mir schon vor Jahren gesagt hast. Vielleicht vermutet man hinter meinen Worten wieder höchst blödsinnigerweise etwas Böses, das ich hegen könnte, obwohl das Gesagte nur dem entspricht, was wirkliche Wahrheit ist. Gewisse Hohlköpfe mögen dahinter auch wieder politische Allüren wittern, wie man mir durch einen namhaften irren Zeitungsfritzen schon einmal untergeschoben hat, obwohl ich mich überhaupt nicht politisch betätige, sondern nur das zum Ausdruck bringe, was ich feststelle. Etwas, das mir gemäss der ‹Erklärung der Menschenrechte› der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 weder als böswillig, staatsfeindlich angekreidet noch verboten werden kann. Unter Artikel 19, Meinungs- und Informationsfreiheit, steht nämlich geschrieben: «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.» Wer mir das aber nicht zugesteht oder mich wegen meiner Meinung in Fichen verzeichnet, verstösst wider die durch die Vereinten Nationen gegebenen Menschenrechte. Und einfach das zu sagen, was man sieht, feststellt und weiss, das hat wirklich nur etwas mit der freien Meinungsäusserung zu tun, in keiner Weise jedoch etwas mit Politik, von der ich mich in jeder Beziehung fernhalte. Mit einer freien Meinungsäusserung können aber trotzdem Faktoren der Politik aufgezeigt und beurteilt werden usw., ohne dass dabei Politik betrieben wird. Für mich selbst ist Politik ein Greuel, wie auch Religion und Sektierismus, folglich ich mich davon in aller Form distanziere. Das bedeutet aber nicht, dass ich deswegen nicht eine eigene Meinung haben und äussern dürfte, und zwar insbesondere dann nicht, wenn ich nur Tatsachen festhalte und kein Unheil damit anrichte und damit auch keine Gefahr heraufbeschwöre, sondern nur die Menschen damit zum Nachdenken und Erkennen der Wirklichkeit und Wahrheit anzuregen versuche. Politik jeder Form sollen von mir aus all jene betreiben, welche sich dafür interessieren, sich als fähig erachten, und zwar ganz egal, ob sie wirklich dazu fähig sind oder nicht. Und was staatliche Gesetze und Verordnungen sowie Beschlüsse usw. sind, die haben für mich ganz einfach Gültigkeit und werden von mir befolgt, auch wenn sie manchmal nicht des Rechtens zu sein scheinen oder es wirklich nicht sind, wie eben die Sache mit dem Steuerwesen und der misswirtschaftlichen, schuldenmachenden Finanzverwaltung. Also füge ich mich auch in das Staatsgefüge meines Heimatlandes ein, was auch für den Verein FIGU gilt, der auch in jeder Beziehung unpolitisch ist.

Ptaah
72. Das ist gut gesagt.

Billy Es ist zu hoffen, dass alles richtig verstanden und nicht missgedeutet wird. Es liegt nicht in meinem Sinn, irgendein Staatsgefüge zu gefährden oder dagegen anzugehen und zu rebellieren, denn mein Bestreben liegt nur darin, dass die Menschen über meine Worte nachdenken und notwendige Schritte anregen, um allgemeine staatliche, menschliche, persönliche, friedliche, freiheitliche, harmonische und wertvolle Fortschritte und Erfolge zu erreichen. So denke ich, dass auf rein demokratische, friedliche und staatsgerechte Art und Weise aus der Bevölkerung und von den Regierenden selbst Anregungen für wertvolle Änderungen in bezug auf die Staatsführung, das Steuerwesen und viele andere Dinge hervorgerufen werden können, die, wenn sie in Betracht gezogen werden, sehr viel Fortschrittliches bringen können. Das Ganze muss jedoch demokratisch, friedlich und freiheitlich und also ohne Gewalt und Revolutionieren geschehen und folglich vernünftig und logisch angegangen werden. Notwendige fortschrittliche Änderungen und Verbesserungen dürfen nur durch eine willentliche Wahlentscheidung des Volkes zuwegegebracht werden, niemals jedoch durch irgendwelche aufständische, revoluzzerische oder kriegerische Gewalt, durch Unehrlichkeiten, Ordnungsstörungen sowie durch kriminelle und verbrecherische oder sonstwie staatsfeindliche Machenschaften.

Ptaah
73. Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr.

Billy Einige mögen es wohl hören, andere jedoch nicht. Aber jetzt habe ich nochmals eine Frage, die ich in einem Bulletin beantworten soll. Die Frage bezieht sich auf Petra-Meriam und Anatol, die ja dafür bestimmt waren, mir zur Hand zu gehen, um die Lehreverbreitung in der Weise eines Wanderkündertums im deutschsprachigen Raum durchzuführen. Gewisse Leute verstehen das Ganze nicht und meinen, dass es sich bei den beiden um Propheten gehandelt habe, was ja aber nicht der Fall war, denn sie waren ja

wirklich nur bestimmt, um im deutschsprachigen Raum als Wanderkünder in bezug auf die Lehre und Mission tätig zu sein.

Ptaah
74. Das ist richtig, denn mehr lag nicht in ihrer Aufgabe.
75. Die beiden kamen dann leider durch einen unvorhergesehenen Autounfall ums Leben und konnten diese Aufgabe nicht erfüllen.
76. Es war so auch nicht bestimmt, dass andere Personen an ihre Stelle treten sollten, die die Aufgabe hätten übernehmen können.
77. Der tödliche Unfall der beiden war also nicht einberechnet in die Bestimmung, weil diese Fügung nicht vorausgesehen wurde.
78. Daher ergibt sich, dass die Lehre im deutschsprachigen Raum durch deine und der Kerngruppe Initiative viel mühsamer und umständlicher verbreitet werden muss, als das Ganze ursprünglich durch die Tätigkeit von Anatol und Petra-Meriam vorgesehen war.

Billy Das sollte nun eigentlich klar sein, und zwar auch das, dass keine andere Personen in Erscheinung treten werden, die der beiden Aufgabe übernehmen könnten, sondern dass alles allein in den Händen der FIGU-Kerngruppe liegt, die ihre Aufgabe nur dadurch erfüllen kann, wenn sich durch ihre Bemühungen im deutschsprachigen Raum Studiengruppen und Landesgruppen bilden, wodurch die Lehre weitherum gelehrt wird. Das gilt aber auch für Bemühungen, dass sich in fremden Ländern Gleiches tut und sich Gruppen bilden, damit die Lehre auch weltweit hinausgetragen wird, was ja letztlich so sein soll.

Ptaah
79. Allein durch diese Bemühungen kann sich tatsächlich ein Erfolg ergeben.

Billy Ohne Arbeit und Mühe kein Erfolg.

Ptaah
80. Wenn das nun alles war, dann hätte ich noch zwei private Fragen, die ich von Quetzal und Aikarina an dich richten soll.
81. Danach muss ich wieder meiner Wege gehen.

Billy Natürlich, frage nur.

Vierhundertsiebenundneunzigster Kontakt
Samstag, 17. Juli 2010, 14.12 Uhr

Billy Weil wir unterhalb des Parkplatzes noch die letzten zwei Stücke der Stützmauer zu betonieren haben, hat mich Freddy gerufen, um die Armierung zu kontrollieren, die er mit H-Eisenträgern und mit einem Armierungsnetz zusammenschweisst. Wenn das getan ist, können wir die Bodenauslaufstützen einbetonieren, und dann müssen wir das Ganze noch mit einer Schalung versehen, damit wir die Stützmauer betonieren können. Freddys Arbeit ist wie üblich in bester Ordnung. Auch habe ich noch die niedrige Stützmauer und den Wasserkanal kontrolliert, die wir am gestrigen Abend hangseitig am Strassenbord links vom Meiler noch fertig betonierten. Sei nun aber gegrüsst, lieber Freund, und sei auch herzlich willkommen.

Ptaah
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein lieber Freund.
2. Die Wartezeit war mir nicht lang, denn ich habe mich mit dem hier beschäftigt.
3. Wie du hier vermerkst, handelt es sich um eine Aussage von Quetzal in bezug auf das Ur-Meerestier Liopleurodon.
4. Was hat es damit auf sich?

Billy Es handelt sich um eine Frage, die via Forum an Christian Frehner gestellt wurde. Du entnimmst aus diesem Auszug aus dem 223. Kontaktgespräch vom Sonntag, dem 1. Mai 1988, unsere damalige Rede:

Billy Dann habe ich für heute noch eine letzte Frage, wonach wir uns dem Privaten zuwenden können: Weisst du, welches Raubgetier auf der Erde jemals das grösste war; damit meine ich während allen Zeiten bis hin zur eigentlichen Urzeit, als die ersten Viecher auf der Erde, in den Lüften oder im Wasser lebten?

Quetzal

82. Das je grösste Raubwesen aller Zeiten lebte in den Urmeeren.
83. Ein Wesen, das in voller Ausgewachsenheit bis zu 32 Meter lang wurde, bis zu 185 Tonnen wog und Flossen bis zu sieben Meter Länge aufwies.
84. Der Durchschnitt dieser riesigen Wesen lag jedoch bei etwa 25 Metern, bei einer Flossenlänge von drei bis vier Metern und einem Gewicht von ca. 150 Tonnen.
85. In künftiger Zeit werden auf der Erde durch die Paläontologen usw. für dieses Wesen Anhaltspunkte gefunden, wonach es dann Liopleurodon genannt wird, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss.

Dazu wurde reklamiert, dass das Liopleurodon bereits im Jahr 1873 gefunden und so benannt wurde. Das ist wohl richtig, doch wurde offenbar nicht verstanden – wohl aus mangelhafter Intelligenz –, dass Quetzal sagte «wie ich aus einer Zukunftsschau weiss». Das bedeutete für mich, dass er seine Information aus einer Zukunftsschau rezitierte, die jemand vor ihm gemacht haben musste. Wann diese war, das wusste ich allerdings nicht und fragte auch nicht danach. In bezug auf das Vieh Liopleurodon habe ich jetzt aber doch nachgeschaut und im Internet bei Wikipedia folgenden Beschrieb gefunden:

Liopleurodon

Liopleurodon (Gr.: leios = glatt, pleuron = Seite, odon = Zahn; Syn.: Stretosaurus) ist eine Gattung der Pliosaurier (Pliosauridae), ausgestorbenen diapside Reptilien aus dem Mittel- und Oberjura von Europa und Südamerika.
Das zu den meeresbewohnenden Sauropterygiern zählende Tier wurde zuerst 1873 von Henri-Émile Sauvage nach einem einzelnen Zahn, der in der Nähe von Boulogne-sur-Mer in Nordfrankreich gefunden wurde, als Liopleurodon ferox (ferox = wild) beschrieben. Der Zahn hat eine glatte und eine geriffelte Seite. Später wurde der Zahn mit Skelettmaterial aus dem Oxford-Clay bei Peterborough in England in Verbindung gebracht und eine Verwandtschaft mit Pliosaurus festgestellt. 1938 wurde am rechten Wolgaufer ein Schädel gefunden und 1948 vom russischen Paläontologen Novozhilov als Pliosaurus rossicus beschrieben und später in Liopleurodon rossicus umbenannt.

Liopleurodon wurde 12 bis 15 Meter lang, bei einer Schädellänge von 2,2 bis 3 Meter. Er übertrifft den australischen Kronosaurus und ist damit der grösste wissenschaft-

lich beschriebene Pliosaurier, das grösste marine Reptil und das grösste carnivore (fleischfressende) Reptil.
Auf jedem Unterkieferast hatte Liopleurodon 25 bis 28 Zähne, davon fünf bis sieben vergrösserte, bis zu 30 cm lange Fangzähne. Seine Zähne hatten einen runden Querschnitt, im Unterschied zum dreieckigen Querschnitt der Pliosaurus-Zähne. Vorder- und Hinterflossen waren lang und kräftig und deuten darauf hin, dass er ein kraftvoller Schwimmer war.
Der kräftige Kiefer mit den starken Zähnen lassen vermuten, dass er sich weniger von Fisch, sondern von grösserer Beute wie anderen marinen Reptilien ernährte.

Ptaah

5. Das ist richtig, jedoch auch das, was Quetzal mit Satz 85 gesagt hat, auch wenn das verwirrend erscheint.
6. Wenn Quetzal sagte,

   85. In künftiger Zeit werden auf der Erde durch die Paläontologen usw. für dieses Wesen Anhaltspunkte gefunden, wonach es dann Liopleurodon genannt wird, wie ich aus einer Zukunftsschau weiss.

   dann handelt es sich bei seiner Aussage um eine Rezitierung einer Aufzeichnung meines Vaters Sfath, die er im Jahr 1724 niederschrieb.
7. Diese war Quetzal aus Lernvorgängen geläufig.
8. Mein Vater war damals dafür zuständig, auf der Erde diverse Zukunftsschauen in bezug auf zukunftswissenschaftliche Faktoren und auf paläontologische Erkenntnisse usw. durchzuführen.
9. Also ersah er auch, dass in zukünftiger Zeit Überreste des Liopleurodon entdeckt werden, was er in seinen Annalen mit den von Quetzal genannten Worten mit den Sätzen 82 bis 85 festhielt, die Quetzal rezitierte, wobei besonders der Satz 85 ins Gewicht fällt gemäss deiner Erklärung: «In künftiger Zeit werden auf der Erde durch die Paläontologen usw. für dieses Wesen Anhaltspunkte gefunden, wonach es dann Liopleurodon genannt wird», wie ich aus einer Zukunftsschau weiss.
10. Der erste Teil der Aussage entspricht also einer Rezitation aus meines Vaters Aufzeichnung, während das «wie ich aus einer Zukunftsschau weiss» Quetzals eigene Worte sind.

Billy So habe ich das Ganze damals auch verstanden, was ich auch Christian gesagt habe. Leider ist es aber immer so, dass gewisse Leute ständig daran arbeiten, um Widersprüche in den Kontaktberichten zu finden, um mich der Lüge und des Betruges bezichtigen zu können. Daher müssen leider gemachte Aussagen manchmal nochmals als Fragen aufgebracht und geklärt werden. Dies eben darum, weil die Schläulinge, die fleissig nach Widersprüchen suchen, nicht richtig lesen und nicht logisch denken können, folglich sie gewisse Satzstellungen und Aussagen nicht begreifen, weil sie auch die Darlegungs- und Ausspracheweise nicht nachvollziehen und auch nicht kombinieren können. Jetzt habe ich aber eine Frage bezüglich meines Familienwappens, denn da ist nebst dem Malteserkreuz und drei grünen Blättern am unteren Wappenrand auch noch ein Holzwinkel, der alles umfasst. Es ist mir bekannt, dass dieser Winkel das Zimmermannshandwerk symbolisiert, doch weiss ich nicht, in welchem Zusammenhang er steht. Das Malteserkreuz führt nach meinem Verstehen auf den Stammbaum der Meier meiner Linie zurück, die deinen Abklärungen gemäss ursprünglich auf Malta und Amalfi sowie Jerusalem zurückführt. Die drei grünen Blätter am unteren Wappenrand weisen hingegen auf Meiereien und Hofgutsverwaltungen sowie auf Blumenbindereien hin. Worauf aber bezieht sich der Zimmermannswinkel?

Ptaah

11. Der Bezug besteht darin, dass deine Vorfahren in frühen Zeiten nebst den Aufgaben der Hofgutsverwaltung, der Schultheissenschaft, der Meiereien und der Malteserzugehörigkeit auch noch das Zimmermannshandwerk ausübten.
12. Meine neuesten Nachforschungen haben ergeben, dass dieses Handwerk auch von deiner früheren Persönlichkeit Mejr aus Amalfi ausgeübt wurde, dessen Stammbaum ich nochmals mehr als 860 Jahre zurückverfolgen konnte, wobei ich auch herausfand, dass in dieser Stammbaumlinie immer wieder Zimmermannsleute in Erscheinung traten.

13. Die älteste Person, wie ich bisher in dieser Linie ergründete, war ein Mann namens Dison, der in hebräischer Sprache jedoch nur der ‹Maggid› genannt wurde, also ‹Künder›, weil er ein familienbehafteter Wanderkünder war, der jedoch auch Zimmermannsarbeiten verrichtete.
14. Die jüdischen Menschen achteten jedoch nicht seiner Kündungen, denn die ‹Lehre der Propheten›, die er kündete, fand bei ihnen kein Gehör; so versank er folglich nach seinem Dahinscheiden in Vergessenheit, wonach seine Frau und seine Kinder nach Jerusalem zogen und später dann an verschiedene andere Orte.
15. Aus dieser Linie ging dann auch deine frühere Persönlichkeit hervor, die als Kaufmann und Zimmermann Mejr von Amalfi bekannt wurde.

Billy Mann, das ist allerhand. Beschäftigst du dich immer noch mit meinem Stammbaum?

Ptaah
16. Das ist der Fall, ja.

Billy Da bin ich ja gespannt, was sich noch daraus ergibt. Aber etwas anderes: Jetzt ist Mitte Juli, und da hat sich deine Voraussage erfüllt, dass eben im Golf von Mexiko der Erdölfluss vorderhand gestoppt wurde.

USA Erfolgreicher Test mit neuem Zylinder über Ölleck im Golf von Mexiko

Die Hoffnungen sind gross: Ölfluss erstmals gestoppt

Erstmals seit Beginn der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko ist es BP gestern gelungen, das Ölleck abzudichten.

Nach mehreren Verschiebungen hatte der Ölkonzern gestern mit Tests zum Einsatz eines neuen Abdichtzylinders begonnen. Weitere Versuche sollen nun zeigen, ob das Bohrloch dem erhöhten Druck standhalten kann. Die Abdichtkappe sei über dem Förderloch angebracht worden, woraufhin alle Ventile geschlossen worden seien, teilte BP mit. Der Ölfluss ins Meer sei damit erstmals seit der Explosion der Förderplattform «Deepwater Horizon» unterbrochen worden, mit der die Umweltkatastrophe am 20. April begonnen hatte.

«Es ist schön zu sehen, dass kein Öl mehr in den Golf fliesst», sagte BP-Vizepräsident Kent Wells. Er warnte aber vor vorschneller Zuversicht: «Die Tests haben gerade erst begonnen.»

Druck wird gemessen

Sie sollen bis zu 48 Stunden dauern. Alle 6 Stunden wollen die Experten den Druck messen. Dabei soll geklärt werden, ob das Steigrohr, mit dem das Öl abgepumpt wird, dem Druck standhält oder ob es Lecks gibt.

Beim Zylinder handelt sich um eine vorübergehende Lösung. Vollständig verschliessen sollen die Quelle Entlastungsbohrungen mehrere Kilometer unter dem Meeresboden. Damit wird aber frühestens Ende Juli oder Anfang August gerechnet.

Hoffen auf «A Whale»

Unterdessen erwartet man, dass am kommenden Wochenende die Entscheidung über den Einsatz des Supertankers «A Whale» (ein Wal) fallen könnte. Die jüngsten Einsatztests des Schiffes seien positiv verlaufen. Allerdings sei jetzt schon so lange Öl ins Meer gelaufen, dass es immer problematischer werde, die Brühe aufzusaugen.

Die «A Whale» soll täglich knapp 80 Millionen Liter verdrecktes Wasser aufnehmen und es vom Öl trennen können. Der Tanker wurde noch nie unter realen Bedingungen getestet. Küstengemeinden von Louisiana bis Florida macht der mögliche Schiffseinsatz Hoffnung, dass ihre Strände dann doch nicht vollends ruiniert werden. (sda)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 17. Juli 2010

Das wurde in den Medien bestätigt, wobei gesagt wurde, dass etwa 600–700 Tonnen Erdpetroleum ins Meer geflossen seien.

Ptaah
17. Das ist eine Lüge, denn seit dem 20. April 2010 sind durch das Unglück bis zum heutigen Tag rund 1261 Tonnen Erdpetroleum in den Golf von Mexiko gelangt.
18. Das haben unsere sehr genauen Abklärungen ergeben.

Billy Das ist rund 100 Prozent mehr, als dahergelogen wird. Dabei denke ich, dass eure Abklärungen sehr genau sind.

Ptaah
19. Davon kannst du tatsächlich ausgehen.

Billy Es ist nun über 50 Jahre her, als mir Asket eine Voraussage bezüglich der Ermordung Stalins machte. Die entsprechende Passage habe ich aus ihren Erklärungen herauskopiert, weil ich wieder einmal gefragt wurde, womit Stalin denn vergiftet worden sei. Darüber habe ich aber keine Kenntnis, folglich ich die Frage nicht beantworten konnte, weshalb ich dich danach frage, womit Stalin umgebracht wurde. Eine gleiche Frage bezieht sich auch auf Papst Paul VI. sowie auf Papst Johannes XXIII., Abd el Gamal Nasser von Ägypten und König Paul I. von Griechenland, von denen deine Tochter Semjase sagte, dass auch diese durch Gift ermordet werden resp. wurden.

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Askets Erklärungen, 3. Februar 1953, Block 1, Seiten 314–315, Sätze 159–160 und 167–171:

159. Die unumgänglichen Geschehnisse der Zukunft werden sich mit so absoluter Genauigkeit abspielen wie auch die Geschehnisse der Vergangenheit, wozu ich dir erklären möchte, dass die Geschehen der Zukunft bereits in kurzer kommender Zeit beginnen werden, und zwar durch die Ermordung Joseph Stalins mit Gift am 5.3.1953 in Russland, und zwar im Auftrage von innerparteilichen Elementen.

160. Die Begründung des Giftmordes wird die nur wenigen bekannte zionistisch-freundliche Haltung Stalins sein, die in den nun folgenden Jahrzehnten auch durch neonazistische Elemente weltweit in Zionismus-Feindschaft umschlagen wird.

167. Wie bei Stalin wird das gleiche sich sehr schnell aus dem Körper verflüchtigende Gift verwendet werden, um im Jahre 1963 Papst Johannes XXIII. zu ermorden, der sein Amt nur sehr kurze Jahre innehaben wird.

168. Doch auch sein Nachfolger, Papst Paul VI., wird auf dieselbe Art ausgeschaltet werden, durch kardinalische Machenschaften, in Zusammenarbeit mit zionistisch-jüdisch-feindlichen Extremisten, die ihre mörderischen Ränkespiele zur gegenwärtigen Zeit bereits geschmiedet haben und die kommenden Dinge schon in die Wege leiten.

169. Auch Griechenland ist für eine Staatsoberhauptermordung bereits ausersehen, denn die Zukunft lässt erkennen, dass König Paul I. am 6.3.1964 denselben Gifttod sterben wird, wie alle bereits Genannten.

170. Sein Nachfolger wird Konstantinos genannt werden, der jedoch schon drei Jahre später infolge seiner kindhaften Unfähigkeit als Staatsoberhaupt und Ausbeuter des Volkes durch ein revolutionierendes Militärregime für alle Zeit verdrängt werden wird.

171. Auch Ägypten wird nicht verschont bleiben, denn Mitte der Siebzigerjahre wird dort ein diktatorischer Staatsmann namens Abd el Gamal Nasser durch Gift des Lebens beraubt werden, ebenso wie Jahre zuvor auch sein Freund, der Emir von Kuwait, der im Jahre 1965 des Gifttodes sterben wird, durch die Hand seiner eigenen Verwandtschaft.

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 2, Seiten 214–215, 55. Kontaktbericht, 14. Juni 1976, Sätze 79–80:

Semjase

79. Gut; Papst Paul VI. wurde zwei Jahre nach seiner Ernennung durch einen Vatikan-Konzil-Beschluss der katholischen Bischöfe und Kardinäle in geheimem Tun als ihren Zwecken fremd erkannt, was bedeutet, dass er für ihre unlauteren machtgierigen Zwecke nicht geeignet war, weshalb in geheimer Abstimmung darauf erkannt wurde, dass der Oberhirte durch die Hand von Meuchelmördern zu Tode gebracht werden und durch einen den Bischöfen und Kardinälen treu ergebenen Doppelgänger ersetzt werden solle.

80. Also wurde Papst Paul durch Gift ermordet und durch einen Kardinal frappierender Ähnlichkeit ersetzt.

Offenbar war zur damaligen Zeit geradezu ein Boom, um Päpste und Staatsmächtige durch Gift ins Jenseits zu befördern.

Ptaah

20. Das ist richtig, denn zur damaligen Zeit herrschte diesbezüglich geradezu ein Aufschwung oder eine Hochkonjunktur der Giftmorde, wobei jedoch nicht nur Päpste und Staatsoberhäupter mit Gift ermordet wurden, sondern auch viele Menschen ohne hohe Titel und Ämter.
21. Sehr viele wurden nur um des Vermächtnisses resp. des Erbes willen ermordet, was auch noch in der heutigen Zeit oft geschieht, ohne dass das Dahingehen der betreffenden Personen als Mord erkannt wird.

22. Das geschieht auch in deinem Heimatland Schweiz, wobei die Zahl der Ermordeten pro Jahr zwischen 200 und 400 schwankt.
23. In Deutschland, so wissen wir aus unseren Abklärungen und Beobachtungen, ist die Zahl der diesbezüglich Ermordeten auf über 4000 anzusetzen.
24. Stalin wurde mit einem Rodentizid ermordet, mit einem chemischen Mittel zur Bekämpfung von Mäusen und Ratten usw.
25. Bekannt ist das Gift unter der Bezeichnung ‹Warfarin›, und es handelt sich dabei um ein blutverdünnendes, geruchs- und geschmacksloses Gift, das intracranielle Blutungen hervorruft, also Blutungen im Gehirn resp. Schädel sowie im Magen-Darm-Trakt und bei den Harnwegen.
26. Dieses starke Gift kann auch über die Hautporen und über die Atmung aufgenommen werden.
27. Durch die Verabreichung des Giftes wurde bei Stalin eine sehr starke Gehirnblutung hervorgerufen, die, mit einfachen Worten erklärt, Symptomen eines Schlaganfalls glich.
28. Die Urheberschaft und Durchführung des Mordes führt auf den sowjetischen Geheimdienst und dabei besonders auf den Geheimdienstchef Lawrentin Berija sowie auf den Polithochkömmling Nikita Chruschtschow zurück, der Stalins Nachfolger wurde.
29. Papst Paul VI., Johannes XXIII., Abd el Gamal Nasser und König Paul I. von Griechenland wurden auf die gleiche Weise ermordet.

Billy Semjase sagte damals, dass das Gift nach der Ermordung im Körper nicht mehr nachweisbar sei.

Ptaah
30. Zur damaligen Zeit war es tatsächlich noch schwierig, im toten Körper das Gift nachzuweisen, weil es sich einerseits grossteils verflüchtigte, und weil andererseits damals durch die Mordverantwortlichen die Nachweismöglichkeiten strikte unterbunden wurden.

Billy Kann ich mir gut vorstellen, denn das Killerpack rund um die Welt hat sich noch nie in seine dreckigen Karten schauen lassen. Kannst du aber vielleicht noch etwas über das Gift ‹Warfarin› resp. über dessen Wirkungen erklären, bitte, denn sicher ist es ja nicht darauf begrenzt, nur den Tod hervorzurufen.

Ptaah
31. Das ist tatsächlich so, denn der reine Wirkstoff des Giftes ist nicht nur für den Menschen, sondern auch für alle Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische usw. und alles Getier sowie auch für Wasser- und Erdorganismen hochgiftig und tödlich.
32. Minimalste Mengen des Giftes haben auch teratogene Wirkungen.
33. Diese treten als Schädigungen der Frucht resp. der Nachkommenschaft bei Mensch, Tier, Getier und Pflanzen in Erscheinung.
34. Durch das Gift wird also die Frucht im Mutterleib geschädigt, folglich also bei Nachkommen Mutationen und physische Verkrüppelungen hervorgerufen werden, sowie Gehirn-, Bewusstseins- und Mentalschädigungen usw.
35. Auch die Fortpflanzungsunfähigkeit resp. die Unfruchtbarkeit kann in Erscheinung treten.

Billy Danke für die Erklärung. Wie du ja weisst, habe ich das Buch ‹Erziehung› geschrieben, wobei ich darauf bedacht war, die Erziehung in bezug auf ganz normale Menschen zu beschreiben. Bewusst habe ich dabei darauf verzichtet, von jenen zu Erziehenden zu sprechen, die infolge ihrer genbedingten Belastung nicht erziehbar sind, weil dies sozusagen Spezialfälle sind, die in strengste psychiatrische Behandlung gehören. Damit meine ich jene unerziehbaren Menschen, die schon als Psychopathen geboren werden und ihre Psychopathie schon von klein auf bis ins Alter ausleben. Kannst du in bezug auf diese Psychopathiegeborenen etwas sagen, dass diese in der Regel eben nicht erziehbar sind. Es wäre gut, die Sache verständlich zu machen.

Ptaah
36. Wenn ich nicht zu sehr ausführend werden soll?

Billy Das ist nicht nötig, denn eine kurze Erklärung genügt.

Ptaah
37. Bei angeborener Psychopathie sind die Gene der Hauptgrund für das Inerscheinungtreten von Störungen.

38. Dabei muss auch beachtet werden, dass nicht alle der Psychopathie Verfallenen gewalttätig sind, denn nebst den Gewalttätigen gibt es auch jene, welche als absolut normal erscheinen, ein gutbürgerliches Leben führen und nicht gross bei den Mitmenschen auffallen.
39. Erst dann, wenn sie aus irgendwelchen Gründen ausarten, was aber nicht sein muss, wird in der Regel ihr psychopathisches Wesen erkannt.
40. Bei manchen Menschen können auch Gehirntumore, falsche und brutale Erziehung, militärischer oder terroristischer sowie religiöser und sektiererischer Drill sowie schwere Kopfverletzungen der Auslöser von Psychopathie sein, was wir als sekundäre Psychopathie bezeichnen.
41. Die angeborene und durch Gene bestimmte nennen wir primäre Psychopathie.
42. Diese Form zeigt sich schon im Kleinkindesalter, wenn dieses schon sehr früh ein asoziales Verhalten zeigt, gegen alles und jedes rebelliert, wobei keinerlei Ermahnungen und Massnahmen wertvolle Erfolge zeitigen.
43. Schon früh und je älter sie werden, verfestigt sich in ihnen eine Abgestumpftheit sowie eine Gefühllosigkeit, was sich natürlich ins Erwachsenenalter hineinträgt und sie zu ausgewachsenen und sehr oft zu gewalttätigen, gefährlichen und gewissenslosen Psychopathen macht, die auch vor vielfachem Mord nicht zurückschrecken.
44. Solche Psychopathen waren Hitler, Stalin und praktisch alle anderen seit alters her, welche gleichartige traurige Rollen spielten.
45. Zu sagen ist aber, dass nicht alle durch Gene vorbelasteten Menschen infolge ihrer psychopathischen Veranlagung oder ihrer falschen Erziehung zu ausartenden Psychopathen werden.
46. Trotz allem können nämlich Verstand, Vernunft und Logik ihre guten Werte eintragen, die, wenn sie genutzt werden, auch genbedingte Schäden zu neutralisieren vermögen, wie das auch eine gute Erziehung vermag, folglich auch ein genmässig psychopathisch belasteter Mensch ein ganz normales Leben führen kann.

Billy Auch für diese Erklärung lieben Dank. Dann habe ich heute keine Fragen mehr.

Ptaah
47. Dann möchte ich noch zwei Dinge mir dir besprechen, die wichtig sind und worüber du orientiert sein musst.
48. Dann will ich dir noch kurz berichten, was unsere Sprachkundigen bezüglich der Kleinkindersprache Englisch zu sagen haben.
49. Danach will ich gehen.

Vierhundertachtundneunzigster Kontakt
Samstag, 31. Juli 2010, 14.16 Uhr

Billy Überraschung, denn dich habe ich nicht erwartet, mein Sohn. Sei aber doch gegrüsst und herzlich willkommen.

Ptaah
1. Grüss dich, Vater Eduard, mein Freund.
2. Warum ich schon heute wieder herkomme liegt daran, dass ich dir einige Dinge mitteilen muss, die du in kommender Zeit zu beachten hast und die du verarbeiten musst.

Billy Dann handelt es sich also um Dinge, die nur für meine Ohren bestimmt sind, wenn ich deine Worte richtig deute.

Ptaah
3. Wie üblich bist du feinhörig.
4. Ja, was ich zu sagen habe, soll nicht offiziell genannt werden, denn es handelt sich darum, dass …

Billy Deine Erklärungen sind nicht gerade ein Grund zur Freude. Aber ich werde mich wohl darauf einrichten müssen, weil sich ja doch nichts ändern lässt. Und auch wenn es tief trifft, werde ich mir nichts anmerken lassen und nicht darüber reden.

Ptaah

5. Es ist auch für mich nicht erfreulich, denn ich fühle mich mit dir verbunden.

Billy Schon gut, lieber Freund, ich habe nun die Kenntnis und werde damit schon fertig werden. Also müssen wir auch nicht weiter darüber reden, denn weitere Worte zu verlieren würde die Sache nur schlimmer machen. Daher möchte ich mich anderen Dingen zuwenden und eine Frage stellen.

Ptaah

6. Natürlich.

Billy Immer wieder werde ich, besonders in letzter Zeit, nach der Bibliothek von Alexandria gefragt, die ja durch einen Grossbrand zerstört wurde und in der gegen 800 000 wertvolle Schriftrollen mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verbrannt sind. Viele der Schriften hat sich ja der Vatikan unter den Nagel gerissen, bevor die Bibliothek böswillig in Brand gesetzt wurde. Was kannst du darüber sagen?

Ptaah

7. Wie du weisst, war die Bibliothek von Alexandria zur damaligen Zeit die grösste mit den meisten handschriftlichen Aufzeichnungen.
8. Tatsächlich barg sie rund 800 000 sehr wertvolle wissenschaftliche Schriftrollen.
9. Die wissenschaftlichen Handschriften fielen jedoch in der Antike einer beispiellosen Vernichtungswelle zum Opfer.
10. Alles wurde im 4. Jahrhundert durch den Wahn des Christentums zerstört.
11. Dies, als es darum ging, alles zu vernichten, was nicht in den christlichen Glauben passte.
12. Diese christlich-glaubenswahnmässigen Zerstörungen fanden jedoch nicht nur hinsichtlich der Bibliothek von Alexandria im alten Ägypten statt, sondern auch überall in Kleinasien, im direkten Römischen Reich und in Griechenland usw., wo gesamthaft alle Bibliotheken zerstört und abgebrannt wurden.
13. Allein in Rom waren rund 30 öffentliche Bibliotheken und eine sehr grosse Zahl von privaten Büchereien und Schriftensammlungen, die dem Christenwahn zum Opfer fielen.
14. Was gesamthaft weitum in Rom, Kleinasien und Griechenland usw. vollständig vernichtet wurde, beläuft sich gemäss unseren Annalen auf rund 1 341 700 naturwissenschaftliche Schriftrollen.
15. Viele der Handschriften beschrieben sehr wertvolle medizinische Erkenntnisse und Techniken, nebst eigentlichen technischen Erfindungen, die, wären die Aufzeichnungen und Pläne erhalten geblieben, dazu geführt hätten, dass die Erdenmenschen schon vor mehr als 200 Jahren den Weltenraum erobert und andere Planeten besiedelt hätten.
16. Weiter wurden durch die christlichen Zerstörer 2 828 300 Schriftrollen mit politischen, literarischen und poetischen Schriftwerken vernichtet oder gestohlen und der neuen christlichen Kirche einverleibt.
17. Alle Werke der antiken Gelehrten und Meister verschwanden so aus dem Wissen der Öffentlichkeit und gerieten in Vergessenheit.
18. Alles verschwand, als hätte es nie existiert und gerade derart, als hätten die Erdenmenschen nicht mehr ihre Gedanken zu nutzen gewusst, keine Erkenntnisse mehr gewonnen und keine Erfindungen mehr gemacht.
19. Und all das nur darum, weil die Mächtigen der neuen christlichen Kirche alles zerstören, verbrennen und vernichten liessen, was sich nicht mit ihrem christlichen Glaubenswahn vereinbaren liess.
20. So wurden nicht nur alle Bibliotheken, Sammlungen und Büchereien nichtchristlicher Kultur radikal zum Verschwinden gebracht, sondern es wurden auch alle nichtchristlichen Tempel, Synagogen, Gottes- und Gebetshäuser als gotteslästerlich erklärt und ebenso völlig zerstört wie all die wertvollen alten Handschriften mit all den für den Fortschritt und die Entwicklung der Erdenmenschen sehr wichtigen Aufzeichnungen.
21. Die Schriftrollen wurden nicht nur als gottlos und gotteslästernd beschimpft, sondern es wurde unter schweren Strafen auch verboten, die aufgezeichneten Texte zu lesen.
22. Sogar die privaten Wohnungen wurden durch die christlichen Schergen durchsucht, und wurden dabei irgendwelche Schriftrollen gefunden, dann wurden diese öffentlich verbrannt und deren Besitzer in böser Weise zur Rechenschaft gezogen.

23. Das geschah auch im Jahr 367 n. Chr. in Alexandria, als der dortige Bischof Athanasius solche Hausdurchsuchungen befahl, wobei auch blutige Bestrafungen für nichtchristliche Schriftenbesitzer durchgeführt wurden, was teils auch Menschenleben kostete.
24. Im Jahr 391 n. Chr. wurde in Alexandria gar eine tödliche Hetzjagd gegen Besitzer von nichtchristlichen Schriften ins Leben gerufen, der eine grössere Anzahl Menschen zum Opfer fiel.
25. Im Jahr 409 n. Chr. erfolgte dann durch Kaiser Konstantin ein Erlass, durch den auch die mathematischen Wissenschaftler mit dem Tode des Verbrennens bestraft wurden, wenn sie ihre mathematischen Aufzeichnungen nicht selbst öffentlich verbrannten und sie sich nicht von der Mathematik lossagten.
26. Letztendlich blieben nur wenige Schriften erhalten, die gut und unter Lebensgefahr der Besitzer versteckt wurden.
27. Erst im 15. Jahrhundert wurden sie wieder aufgefunden, und es war nicht einmal ein halbes Prozent von dem, was ursprünglich von dem existierte, was durch den christlichen Glaubenswahn und Glaubensfanatismus vernichtet wurde.
28. Doch auch diese übriggebliebenen Schriften erfuhren eine Niederlage, denn die christlichen Fanatiker waren natürlich weiterhin darum besorgt, das altherkömmliche, wichtige Wissen zu vernichten, das sie wider den christlichen Glaubenswahn wähnten.

Billy Die Mächtigen der neuen christlichen Kirche fürchteten das in den Schriftrollen aufgezeichnete Wissen wie die Pest und den Teufel, denn sie wussten sehr genau, dass ihr gesamtes Lügengewebe ihrer neuen Religion wie ein Kartenhaus durch ein öffentliches Bekanntwerden all der wichtigen Aufzeichnungen zusammenbrechen würde. All die in den Schriften festgehaltenen Erkenntnisse usw. waren für die Elite der neuen Kirche effectiver Explosivstoff, der ihr ganzes Lügengewebe in die Luft gejagt hätte. Daher wurden die wieder aufgefundenen alten Schriften der Antike dann ja auch weiterhin zerstört, jedoch nicht mehr verbrannt, weil zur damaligen Zeit das Pergament noch teuer war. Also wurden die Schriftrollen missbräuchlich in Klöstern von Mönchen überschrieben und mit Heiligenbildern usw. bemalt, folgedem die alten Handschriften unkenntlich wurden. Aber ich frage mich, warum die antiken Schriften damals im 15. Jahrhundert wieder auftauchten und das antike Wissen nicht vollends durch die christlichen Fanatiker und Schergen und durch die Machtgierigen der neuen Kirche zerstört werden konnte? Wie ich denke, kann es nur darum sein, weil der Islam als neue und mächtige Religion aufkam. Durch dessen Gläubige mussten wohl die noch auffindbaren Schriften in bezug auf das antike Wissen wie ein goldener Schatz gesichert worden sein, eben damals, als Alexandria von den Orientalen erobert wurde.

Ptaah
29. Der Grund dafür war tatsächlich der Islam, der als weitere starke Religion in Erscheinung trat.
30. Als Alexandria erobert wurde, es war im Jahr 642 n. Chr., da wurden alle noch auffindbaren Schriften des antiken Wissens sichergestellt.
31. Das noch aufgefundene Wissen jedoch wurde im ganzen Orient studiert und ausgewertet, folglich ein gewaltiger Entwicklungsschub entstand, durch den das Wissen während Jahrhunderten dasjenige Europas und somit das Wissen der Europäer bei weitem übertraf.
32. Es waren dann erst die Kreuzritter, die sich des antiken Wissens wieder habhaft machen konnten und es unaufhaltsam als von der Kirche verbotenes Wissen nach Europa brachten, teils zusammen mit dem, was schon früher in Rom und in Griechenland geläufig war, jedoch durch den christlichen Glaubenswahn der Kirchenmächtigen vernichtet wurde.

Billy Gut, so habe ich mir das Ganze etwa vorgestellt. Aber wieder etwas anderes: Du weisst sicher, was sich in Duisburg in Deutschland zugetragen hat bei der ‹Love Parade›, eben dass es dort 21 Tote gegeben hat. Meines Erachtens sind solche Veranstaltungen kriminell, wenn man bedenkt, dass dabei immer die Gefahr besteht, dass dabei Menschen ihr Leben verlieren, wie dadurch, dass sie totgetrampelt werden, durch Alkoholorgien und Hysterie umkommen oder durch Schlägereien sowie durch Terrorakte usw. getötet werden. Dazu denke ich, dass solche Massenansammlungen von Menschen, und zwar auch in kleinerem Rahmen, verboten sein müssten. Da das aber nicht der Fall ist und es bei solchen oder ähnlichen Veranstaltungen immer wieder Tote oder Schwerverletzte gibt, ist es dann billig, dafür nur bei den Veranstaltern die Schuld zu suchen. Meines Erachtens sind alle schuld, sowohl die Veranstalter wie auch die Behörden und Sicherheitsorgane, die diesen Unsinn erlauben, wie aber auch die Teilnehmenden an einem derartigen Schwachsinn selbst. Dazu nun meine Frage, wie ihr es bei euch handhabt bei

kleinen und grossen Veranstaltungen, wenn solche bei euch überhaupt gegeben sind?

Ptaah

33. Auch bei uns werden kleine und grosse Veranstaltungen durchgeführt, wobei es jedoch nicht erlaubt ist, grosse Veranstaltungen zwischen Gebäuden durchzuführen.
34. Grossveranstaltungen, bei denen mehr als 200 Personen teilnehmen, sind nur auf freiem und offenem Gelände oder in entsprechenden Stadien weit abseits der Wohngebiete erlaubt.
35. Bis zu 200 Personen dürfen Veranstaltungen in halbgeschlossenen Räumlichkeiten ausserhalb der Wohngebiete abgehalten werden, wobei vorgeschrieben ist, dass genügend und umfassend grosse Entweichmöglichkeiten resp. Ausgänge und jegliche Sicherheit in jeder Beziehung gegeben sein müssen, damit auch bei eventuellen Unfällen usw. keine Menschen zu Schaden kommen.
36. Und was Unfälle bei solchen Veranstaltungen betrifft, so ist mir aus den Annalen in bezug auf Veranstaltungen bekannt, dass seit über 900 Jahren infolge der strengen Sicherheitsmassnahmen keine mehr vorgekommen sind.

Duisburg

Katastrophe bei der Love Parade - viele Tote

Aus der Millionenparty wurde ein Alptraum: Bei der Love Parade in Duisburg sind mindestens neun Frauen und sechs Männer ums Leben gekommen. Sie wurden bei einer Massenpanik in einem Tunnel erdrückt. Hunderttausende feierten weiter, die Musik dröhnte, viele wussten noch nichts von dem Unglück.

Katastrophe bei der Love Parade: Mindestens 15 Menschen sind an diesem Samstagnachmittag bei einer Massenpanik in Duisburg ums Leben gekommen. Sie hatten gegen 17 Uhr versucht, auf das Gelände zu gelangen, auf dem die Love Parade stattfindet. In einem Tunnel zum Festivaleingang kam es zur Panik, nachdem das Gelände gerade gesperrt worden war und es kein Durchkommen mehr gab.

Die Zahl der Toten wird inzwischen mit 15 angegeben, neun Frauen und sechs Männer. Viele Menschen mussten wiederbelebt werden, mehr als hundert wurden verletzt. Wie hoch die Zahl der Opfer liegt, ist Stunden nach dem Unglück unklar.

Ein Augenzeuge sagte dem Nachrichtensender n-tv, der Tunnel habe wie eine "Falle" gewirkt. "Überall lagen Menschen auf dem Boden herum. So stelle ich mir Krieg vor." Und weiter: "Die Menschenmenge, die nachrückte, die lief einfach über die am Boden liegenden drüber. Also eine richtige Massenpanik." Die Polizei habe versucht, in den Tunnel vorzudringen, um die am Boden liegenden Menschen herauszuziehen. "Es war aber zu voll, die Polizei hat die Menschen nicht herausbekommen, es war nichts zu machen." Andere Zeugen äußerten sich ähnlich.

Polizeihauptkommissar Jürgen Kiskemper nannte die Situation "sehr chaotisch". Die Ursache der Panik sei noch unklar, sagte Kiskemper. "Wir müssen noch aufklären, was da war."

Auch lange nach dem Unglück wummerten die Bässe - die Veranstalter entschieden sich zunächst dagegen, die Musik einfach abzustellen oder leiser zu drehen. Offenbar hatten sie Angst vor einer weiteren Panik. "Der Krisenstab der Stadt Duisburg hat sich entschlossen, aus Sicherheitsgründen die Veranstaltung zurzeit nicht zu beenden", sagte Stadtsprecher Frank Kopatschek.

Die Helfer und Retter standen vor einer gigantischen Aufgabe: Wie bringt man Hunderttausende Menschen, viele betrunken und ahnungslos, dazu, das Gelände ruhig und sicher zu verlassen? 1200 Polizisten waren in Einsatz, aber die Zahl der Raver, die in Duisburg ihren Spaß suchten, lag bei rund einer Million.

Rettungskräfte versuchten, sich durch die tanzende Menschenmassen zu kämpfen. Polizei- und Rettungswagen rückten auf der benachbarten Schnellstraße zum Großeinsatz an. Sanitätshubschrauber landeten auf der Autobahn. Notzelte wurden direkt auf der Autobahn aufgebaut.

Nach Angaben des WDR waren Raver über die gesperrte Autobahn A59 neben dem Festivalgelände am alten Güterbahnhof gelaufen, dann bogen sie in den Tunnel in der Karl-Lehr-Straße. Dieser wurde zum Nadelöhr, dort kam es zu der Massenpanik. Einige Besucher wollten die Party schon verlassen - während viele andere gerade zur Schlussveranstaltung drängten.

Die Notausgänge des Geländes wurden nach dem tragischen Unfall geöffnet, sagte Kopatschek. Die Zuschauer wurden über die Autobahn 59 und die Anschlussstelle Hochfeld geführt. Alle neu ankommenden Besucher wurden am Hauptbahnhof angehalten und aufgefordert, wieder umzukehren. Dort spitzte sich die Lage zunächst zu, nachdem immer mehr Teilnehmer dorthin drängten. Der Zugverkehr in Richtung Süden wurde kurz nach 18 Uhr gestoppt, gegen 19 Uhr fuhren die ersten Züge wieder ab.

jul/dpa/AP/Reuters/AFP

Quelle: www.spiegel.de, Hamburg, Samstag, 24. Juli 2010

37. Massenansammlungen von Menschen, die in dichter Form Zusammenballungen bilden, sind bei uns nie gegeben, so aber auch kein Fanatismus und keine Gewalttaten, wie das z.B. auf der Erde bei Fussballveranstaltungen und bei Trinkgelagen usw. der Fall ist.
38. Alles spielt sich bei uns in vernünftigem und menschenwürdigem Rahmen ab, was bei den Erdenmenschen leider bei allen möglichen Veranstaltungen nicht gesagt werden kann.
39. Auch hinsichtlich Drogen und Alkohol treten bei uns keinerlei Probleme in Erscheinung, wie das gegensätzlich in menschenunwürdiger Weise bei den Erdenmenschen bei jeder möglichen Gelegenheit immer wieder der Fall ist.
40. Sowohl der Fanatismus und die Gewalttaten wie auch der Drogen- und Alkoholmissbrauch weisen auf eine mangelhafte Entwicklung in bezug auf das Bewusstsein, den Verstand und die Vernunft sowie das Erkennen und Tragen der Verantwortung hin, was einmal klar gesagt und festgehalten sein muss.
41. Überdachte Veranstaltungsgebäude, die Hunderte oder Tausende von Besuchsteilnehmern fassen, müssen nach allen Seiten offen und frei zugänglich sein, wie sie auch so sein müssen, dass sie jederzeit ungehemmt frei verlassen werden können.
42. Das sichert auch ab, dass unter den Besucherteilnehmern kein Gedränge und keine Panik entstehen kann.
43. Bei Notwendigkeit werden gegenüber den Besucherteilnehmern oder Zuschauern usw. abgegrenzte und erhöhte Bühnen erstellt, auf denen Reden gehalten oder Aufführungen und Darbietungen geboten werden, die zur Freude und Erheiterung usw. des teilnehmenden Publikums oder der Zuschauer dienen.
44. Bei grösseren Veranstaltungen sind auch grosse Sichtschirme angebracht, damit auch in weiterer Entfernung das Spiel, die Rednerperson, die Darbietung oder Vorführung gesehen und mitverfolgt werden kann.
45. Bei Bedarf sind auf dem Boden einfache Sitzgelegenheiten aufgestellt, die jedoch nicht überdacht sind und auch keine ansteigende Sitzreihen haben dürfen.

46. Es sind aber auch offene und überdachte Veranstaltungsstadien gegeben, die ansteigende Tribünen resp. ansteigende Sitzgelegenheiten aufweisen.
47. Die Überdachungen müssen dabei in höchstem Masse die Sicherheit bieten, dass sie nicht einbrechen können.
48. Gleichermassen sind auch für die ansteigenden Tribünensitzgelegenheiten die höchstmöglichen Sicherheiten verordnet, folglich nur Materialien Verwendung finden, die jegliche Sicherheit gewährleisten und höchstem Gewichtsdruck standhalten.
49. Ausserdem sind die Sitzreihen so angeordnet, dass nur acht Personen nebeneinander auf einer Sitzreihe Platz finden, wobei beidseitig der Sitzreihen eine Treppe ist, die so breit ist wie die Sitzreihe selbst und diese seitwärts von der nächsten Sitzreihe trennt.
50. Beim Ganzen sind die Treppen so konstruiert, dass von ihnen aus jederzeit auf der Rückseite zum Zentrum des Veranstaltungsplatzes direkt ins Freie gelangt werden kann.
51. So sind alle unsere grossen und überdeckten Veranstaltungsstadien eingerichtet.
52. Die Anzahl der hintereinander ansteigenden Sitzreihen ist dabei ebenso beschränkt wie auch die sich nebeneinander befindenden Sitzreihen.
53. Die gesamte Anzahl wird dabei durch die Grösse der jeweiligen Veranstaltungsstadien bestimmt, wobei jedoch verordnet ist, dass die Besucherzahl gemäss der Grösse der Stadien beschränkt ist und niemals überschritten werden darf.
54. Und was nun das Geschehen betrifft, das du angesprochen hast, so ist zu solchen Veranstaltungen, wie sie auf der Erde vorherrschen, zu sagen, dass das Ganze einer völligen Verantwortungslosigkeit entspricht.
55. Solche Veranstaltungen dürften in der geschehenen Weise nicht erlaubt, sondern müssten derart organisiert sein, dass weder Unfälle geschehen noch Alkohol genossen werden kann, noch Tote in Erscheinung treten können.
56. Wer solche Veranstaltungen auch nur befürwortet, selbst daran teilnimmt, sie organisiert oder sie erlaubt, macht sich schuldig am Tod, Unfall, Drogen- oder Alkoholexzess der Veranstaltungsteilnehmer.
57. Damit muss ich also deine Ansicht bestätigen.

DUISBURG 2010

Loveparade-Gutachter beschuldigt Organisatoren

21 Menschen starben in Duisburg, weil die Verantwortlichen den Raumbedarf für die Techno-Fans wohl falsch berechnet haben. Ein Panikforscher kritisiert schwere Fehler.

Die Loveparade in Duisburg 2010 endete in einer Katastrophe.

Der britische Panikforscher Keith Still erhebt in einem Gutachten zur Loveparade 2010 in Duisburg schwerwiegende Vorwürfe gegen die Ausrichter des Events. Nach dem von der Stadt genehmigten Konzept sei es nicht einmal theoretisch möglich gewesen, den Umzug gefahrlos durchzuführen, berichtet die *Süddeutsche Zeitung*. Der Raumbedarf sei völlig falsch berechnet worden: Noch am Tag der Loveparade habe der Veranstalter Lopavent die zulässige Zahl der Personen pro Quadratmeter erhöht.

Still, Professor für Massendynamik und Massenmanagement an der Buckinghamshire New University, ist von der Staatsanwaltschaft mit der Untersuchung der Katastrophe beauftragt. In seinem fast 90-seitigen Gutachten kritisiert er, dass die Verantwortlichen im Vorfeld nicht einmal die erwarteten Besucherströme addiert hätten. Mit einfachen Berechnungen hätte man feststellen können, dass die Rampe auf dem Veranstaltungsgelände für die erwartete Besucherzahl viel zu klein gewesen sei.

Jürgen Hagemann, Vorstandsmitglied des Vereins Loveparade-Selbsthilfe, sagte, das Gutachten zeige, dass sowohl der Veranstalter als auch die Stadt Duisburg für die Katastrophe mitverantwortlich seien: "Natürlich bin ich auch der Meinung, dass es zur Anklageerhebung kommen muss. Es ist inzwischen absolut unstrittig, dass von Seiten der Hauptbeschuldigten eklatante Fehler gemacht worden sind."

Als Beispiel nannte Hagemann das Fehlen einer Lautsprecheranlage. Eine solche Anlage hätte mit Sicherheit Leben gerettet, da man darüber Hinweise und Anweisungen hätte geben können. Offenbar um Kosten zu sparen, habe der Veranstalter sie aber nicht aufgebaut – und die Stadt habe das abgenommen.

Staatsanwaltschaft ermittelt gegen städtische Mitarbeiter

Am 24. Juli 2010 waren bei der Loveparade in Duisburg 21 Menschen gestorben, mehr als 500 wurden verletzt. Der damalige Oberbürgermeister Adolf Sauerland (CDU) wurde auf Betreiben einer Bürgerinitative im Februar 2012 von einer großen Mehrheit der Duisburger abgewählt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen 15 Beschuldigte, darunter Mitarbeiter der Stadt Duisburg. Anklage hat die Behörde bisher nicht erhoben. Sie machte bislang keine Angaben dazu, wann mit einem Ergebnis der Ermittlungen zu rechnen ist.

Quelle: www.focus.de, München, Samstag, 24. Mai 2013

Billy Solche Sicherheiten sollten auch rundum auf der Erde gelten. Aber etwas anderes: Vielen Menschen bereitet einfach das Jahr 2012 Kopfzerbrechen, denn sie haben Angst, weil all jene Idioten einen Welt-

untergang prophezeien, die das Ende des Maya-Kalenders mit einer Weltuntergangskatastrophe verbinden. Dazu wird auch der bisher ausbleibende Zyklus der Sonnenaktivität herangezogen, die sich eigentlich schon lange gross bemerkbar machen müsste. Diese Aktivität kommt aber nur langsam in Gang, und das macht vielen Menschen Angst. Kannst du dazu vielleicht in einfacher Sprache eine kurze Erklärung geben, die auch von Laien verstanden wird?

Ptaah

58. Was du in bezug auf den Zyklus der Sonnenaktivität sagst, trifft tatsächlich zu, denn im Sonneninnern findet ein Änderungsprozess statt, der sich nicht nur auf sie selbst und ihre Tätigkeit, sondern auch auf die Erde, deren Mond und auf das ganze SOL-System auswirkt.
59. Wie die Sonne, stirbt auch der Mond ab und kollabiert zu einem gewissen Teil.
60. Tatsache ist beim Vorgang auf der Sonne, dass der aktive Zyklus sich in einer Wandlung befindet, was dazu führt, dass sie sehr viel weniger Energie abstrahlt, als dies üblicherweise der Fall ist.
61. Die Aktivität findet in viel geringerem Masse statt, als dies üblich ist, was zu verschiedenen Auswirkungen auf der Erde führen kann und die sich über Jahrzehnte hinziehen können.
62. Eine solche Wirkung kann z.B. die sein, dass sich eine weltweite langjährige Kälteperiode ausbreitet, oder es kann zu einem Sonnensturm kommen, der mit ungeheurer Intensität als elektromagnetischer Sturm die Erde trifft.

Ein schrumpliger Apfel?

Der Mond wird kleiner und könnte noch weiter schrumpfen. Das haben Nasa-Wissenschafter gestern im «Science» enthüllt. Neue Fotos der Sonde «Lunar Reconnaissance Orbiter» deuteten darauf hin, dass der Mond in den vergangenen 800 Millionen Jahren kleiner geworden ist – genauso wie ein schrumpliger Apfel. Diese Zahl bedeute nach astronomischer Zeitrechnung in etwa «gestern», sagte Tom Watters vom Zentrum für Erd- und Weltraumforschung. Auf der Mondoberfläche wurden Schrumpelfalten entdeckt, wie sie sich auf der Haut von alten Äpfeln bilden. Die Forscher führen die Erscheinung auf eine verstärkte Vereisung im Mondkern zurück. (dpa)

Zürcher Landzeitung, Uster, Samstag, 21.August 2010

63. Dies hätte dann eine ungeahnte Tragweite für die Infrastruktur auf der Erde, denn der Magnetismus könnte unter Umständen alle Kommunikations- und Navigationssysteme und die gesamte Funktion aller Satelliten und die elektrischen Kraftwerke sowie auch weltweit alle Leitungsnetze aller Art zusammenbrechen lassen, denn alles würde in höchstem Masse überlastet.
64. In der Zeit der heutigen höheren Technisierung wären die Auswirkungen also katastrophal, was auch der Fall wäre, wenn eine mehrjährige Kälteperiode hereinbrechen würde, weltweit umwälzende Veränderungen stattfinden und Hungersnöte infolge Ernteausfällen usw. in Erscheinung treten würden.
65. Und wird der letzte Winter mit seiner grossen Kälte und auch die gegenwärtig kalte Sommerzeit zur Erklärung hinzugezogen, dann könnte dies ein Zeichen einer ungewöhnlichen kalten Zeit sein, die sich durch die verlangsamte und wandelnde Sonnenaktivität ankündigt.
66. Das steht aber noch nicht fest, denn die Aktivität kann sich auch plötzlich erhöhen und zumindest für die Jahre 2012, 2013 und 2014 gewaltige Magnetstürme bringen, die, wie ich schon sagte, auf der Erde für die Menschheit und die Natur katastrophale Folgen hervorrufen könnten.
67. Diese hätten dann um das Vielfache schlimmere Auswirkungen als der letzte gewaltige Sonnensturm im Jahre 1859, von dem die Erde getroffen wurde und wodurch schon damals das Weltkommunikationsnetz zusammenbrach.
68. In der heutigen Zeit, da die noch sehr anfälligen Technikformen in bezug auf die Kommunikation, Navigation, Unterhaltung, Medizin und Information usw., die, wie du einmal richtig gesagt hast, noch in

den Kinderschuhen stecken, wäre ein solcher Zusammenbruch besonders schlimm, denn alle Formen dieser erdenmenschlichen Technik sind noch extrem anfällig und empfindlich.

69. Und würde dieses Zusammenbruchszenario durch gewaltige Sonnenstürme auf die Erde hereinbrechen, dann würden von der Sonne wahre gigantische Ströme von Elektronen auf die Erde niederprasseln, wodurch elektrische Ströme hervorgerufen resp. induziert würden.
70. Das bedeutet, dass Ströme und Spannungen in elektrischen Leitern durch bewegte Magnetfelder erzeugt würden.
71. Dadurch könnten Kurzschlüsse in laufender Folge und damit auch langjährige Stromausfälle usw. in Erscheinung treten.
72. Träfe dieses Szenario zu, dann kämen die gesamte Lebensmittel- und Medikamentenindustrie und die Wasserversorgung sowie die weltweite Kommunikation zum Erliegen.
73. Doch das, was ich hier sage und erkläre, entspricht keiner Prophezeiung und keiner Voraussage, sondern das Ganze legt nur Möglichkeiten offen, die unter Umständen Wirklichkeit werden können, wenn sich das eine oder andere ergibt.
74. Was wirklich sein wird, das werden die kommenden Jahre erweisen, wobei wir diese aber nicht vorausschauend erforscht haben, folglich ich diesbezüglich auch keine Voraussagen zu nennen habe.

Billy Was du erklärt hast, genügt vollauf, um alles verstehen zu können. Was vielleicht noch erwähnenswert ist, ist jene Tatsache, die in den Kontaktberichten genannt ist (Gespräch mit Quetzal, Block 5, 219. Kontaktbericht vom 16. Juni 1987, Seite 361; und Gespräch mit Ptaah, Block 7, 251. Kontaktbericht vom 3. Februar 1995, Seiten 328–340), dass die SOL resp. unsere Systemsonne ein sterbender Stern ist. Die Sterbesymptome unserer Sonne sind unter anderem, dass sie stetig kleiner wird und also schrumpft, wie aber auch, dass sie immer mehr innere physikalische Wandlungen durchmacht und schwächere Aktivitäten aufweist. Wenn ich mich richtig erinnere, haben wir auch privaterweise über diese Dinge gesprochen, wobei du sagtest, dass die irdischen astronomischen und astrophysikalischen Wissenschaftler damit einem gewaltigen Irrtum verfallen seien mit ihrer Schätzung, dass die Sonne noch eine Lebensdauer von fünf bis fünfeinhalb Milliarden Jahren habe. In Wirklichkeit, so erinnere ich mich, sagtest du, sei die noch verbleibende Lebensdauer unserer Sonne nur noch 1,5 Milliarden oder höchsten 2,5 Milliarden Jahre.

Ptaah

75. Das ist richtig.
76. Diese Angaben habe ich gegeben gemäss unseren sehr genauen Abklärungen und den erlangten Erkenntnissen.

Billy Danke. – Kürzlich haben wir über die Stromatolithen gesprochen, aus denen das materielle Leben hervorgegangen ist. Das Gesagte erklärt aber nicht, dass ja auch die Stromatolithen aus irgendwelchen Lebensformen entstanden sein müssen.

Ptaah

77. Das ist natürlich richtig, denn der Ursprung der Stromatolithen findet sich in weiteren ursprünglichen Lebensformen tief im Innern der Erde.
78. Es handelt sich dabei um winzige Lebensformen, die seit Urzeiten in extremen erdinneren Verhältnissen tief im Planeten ihre Existenz haben.
79. Weil sie extreme Lebensformen darstellen, werden sie von den irdischen Wissenschaftlern ‹Extremophile› genannt werden.
80. Diese winzigen Bakterien sowie sonstigen Mikroorganismen haben natürlich auch wieder ihren eigenen speziellen Ursprung, aber erst durch die Extremophile konnte sich das marine Leben und damit auch die Stromatolithen und daraus das eigentliche materielle Leben in den Wassern, deren Ufern und auf dem Land entwickeln.
81. Jetzt ist es jedoch wieder Zeit, denn ich muss meinen Pflichten nachgehen.
82. Leb wohl, lieber Freund Eduard.

Billy Dann tschüss und auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

Vierhundertneunundneunzigster Kontakt
Montag, 9. August 2010, 16.32 Uhr

Billy Sehr erfreut, dich zu sehen. Sei willkommen und gegrüsst, Genosse.

Ptaah
1. Wieder etwas, das ich von dir noch nicht gehört habe.
2. Grüss dich, lieber Freund.

Billy Du warst doch erst hier – hat sich etwas ergeben, worüber wir sprechen müssen?

Ptaah
3. Ja, das ist der Fall.

Billy Können wir damit warten, denn ich möchte etwas fragen, ehe ich es wieder vergesse?

Ptaah
4. Du kannst deine Frage vorbringen.

Billy Danke. Schon früher haben wir darüber gesprochen, dass 300 Jahre Mittelaltergeschichte und die Geschichte in bezug auf Kaiser ‹Karl der Grosse› eine Fälschung sein sollen. Kaiser Otto III. sowie Papst Silvester II. sollen eine gewaltige Fälschung in bezug auf die 300 Jahre Mittelaltergeschichte ausgedacht und verbreitet haben. So sollen 300 Jahre einfach übersprungen worden sein, damit Otto III. im Jahr 1000 n. Chr. habe Kaiser sein können. Sieh hier, das habe ich in einer Zeitschrift gefunden:

Sind 300 Jahre Mittelalter eine Fälschung?
Können 300 Jahre Menschheitsgeschichte einfach so verschwinden – wie in einem schwarzen Loch? Auf das Jahr 614 n. Chr. folge nicht das Jahr 615, sondern gleich 911 – die 297 Jahre dazwischen seien reine Erfindung, sagt ein Kreis von Mittelalter-Experten. Um das zu bewerkstelligen, müssten Heerscharen von Schreibern Urkunden und Handschriften gefälscht haben. Alles im Auftrag des Kaisers Otto III. und seines Komplizen, Papst Silvester II. Die Ereignisse und Personen dieser fast 300 Jahre sollen die beiden erfunden haben – darunter sogar Karl den Grossen. Heute würden wir demnach nicht das Jahr 2010, sondern 1713 schreiben.
Es wäre die grösste Fälschung der Menschheit. Doch zu welchem Zweck sollten Kaiser und Papst diese Verschwörung ins Leben gerufen haben? Was ist an dieser Theorie wirklich dran? Das Misstrauen einiger Historiker ist nachvollziehbar. Die Dokumentenlage zwischen 600 und 900 ist nicht nur dürftig, sondern sie weist auch zahlreiche Ungereimtheiten auf. Warum kennt niemand den genauen Geburtsort und Geburtstag (zwischen 742 und 748) von Karl dem Grossen? Schliesslich gilt dieser Kaiser als ‹Vater Europas›, er spielt die wichtigste Rolle in der Nationalgeschichte Frankreichs und Deutschlands. Noch rätselhafter ist sein Tod (um 814): Warum wurde das Grab des grossen Herrschers des Abendlandes nie gefunden? Warum hatte man seinen Leichnam nur verscharrt? Nach seinem Tod wurde Karl der Grosse so idealisiert, dass er mehr und mehr der Sagengestalt Artus glich: Ihm wurden göttliche Kräfte zugeschrieben, er besiegte mit Hilfe des Papstes alle seine Feinde. Kein anderer mittelalterlicher König oder Kaiser wurde so sehr zum Gegenstand von Sagen.
Doch es gibt noch mehr Rätsel: Warum existieren keine archäologischen Funde aus der Zeit? Warum wurden zwischen 614 und 911 keine Bauten vollendet? Es gibt unzählige historische Quellen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können, falsche Berichte und unleserliche Urkunden. Doch warum sollten Otto III. und Silvester der II. diese gewaltige Fälschung eingefädelt haben?

Aus einem ganz banalen Grund, sagen Historiker. Kaiser Otto III. wollte unbedingt der Kaiser des neuen Jahrtausends sein – doch leider lebte er um das Jahr 700. Also erfand er einfach 300 Jahre dazu, und schon war er im Jahr 1000 Kaiser. Papst Silvester II. unterstützte ihn dabei – und wurde so zum Papst des Jahrtausends. Fünf Jahrhunderte später kaschierte Papst Gregor XIV. die erfundene Zeit mit einer Kalenderreform – dadurch war alles wieder im Lot. Diese Einführung einer neuen Zeitrechnung war aber auch der erste Anhaltspunkt der Mittelalter-Experten für eine Fälschung. Trotzdem bleibt die Skepsis, ob solch eine umfassende Fälschung überhaupt möglich ist.

Was sagst du dazu?

Ptaah

5. Darüber haben wir schon einmal gesprochen – Augenblick – – – es war bei unserem 288. offiziellen Gespräch, am 23. Juli 2000.
6. Schon damals sagte ich dir, dass diese Behauptung einer Unsinnigkeit entspreche.
7. Weiter kann ich dazu nur erklären, dass Karl der Grosse durch meinen Ur-Ur-Grossvater Hilak in langen Ausführungen in unseren Annalen verzeichnet wurde, wozu auch eine umfangreiche Dokumentation der rund 300 Jahre gehört, die angeblich erfunden sein sollen, wie sich dies die irdischen Möchtegern-Mittelalter-Historiker zusammenphantasieren.
8. Dass die irdischen Chroniken und Aufzeichnungen jener Zeit sehr mangelhaft sind, beruht in vielerlei politischen und religiösen Wirren, während denen sehr viele handschriftliche Aufzeichnungen der Geschichte vernichtet wurden, wie durch diese Wirren auch die Fertigstellung von vielerlei Bauten während rund drei Jahrhunderten unterbunden wurde.
9. Was aber aus den irdischen Annalen heute noch bekannt ist, entspricht wohl dem, was gewesen ist, wobei jedoch zu sagen ist, dass von gewissen Schreibern auch fehlerhafte Überlieferungen angefertigt wurden, die noch heute existieren.
10. Und was mit Karl dem Grossen letztendlich geschehen ist, darüber sollte ich aus bestimmten Gründen nicht offen sprechen.

Billy Dann will ich es auch nicht wissen. Mich interessiert, wann eigentlich dein Ur-Grossvater Hilak starb?

Ptaah

11. Es ist mir aber erlaubt, darüber Auskunft zu geben, wenn du willst.
12. In bezug auf die Linie meiner väterlichen Vorfahren verwechselst du aber etwas.
13. Hilak war nicht mein Ur-Grossvater, sondern mein Ur-Ur-Grossvater.
14. Gemäss irdischer Zeitrechnung wurde er 1463 Jahre alt und verstarb im Jahr 98 vor der christlichen Zeitrechnung.
15. Sein hohes Alter war und ist für uns so aussergewöhnlich, wie für die Erdenmenschen, wenn bei ihnen ein Mensch etwa 125 oder 130 Jahre alt wird, was sich auch nur sehr selten ergibt.
16. Er war mein Ur-Ur-Grossvater väterlicherseits, und er zeugte noch im hohen Alter meinen Ur-Grossvater Gabriel.
17. Auch er erreichte ein ausserordentliches Alter von 1402 Jahren.
18. Ur-Grossvater Gabriel zeugte dann auf der Erde mit Maria Jmmanuel, was dir ja bekannt ist.
19. Weiter zeugte er dann auch Ezekeel, meinen Grossvater, wobei einer dessen Söhne mein Vater Sfath war.
20. Mütterlicherseits existieren natürlich ebenfalls Vorfahren, was aber für dich sicher nicht von grossem Interesse ist, ausser vielleicht dem, dass auch in der Familienlinie meiner jüngst verstorbenen Lebensgefährtin ein Vorfahre, ein Ur-Grossvater namens Hilak war, der im Alter von 1161 Jahren dahingegangen ist.
21. Mehr will ich über diese Belange nicht erzählen, weshalb ich dich bitte, keine diesbezügliche Fragen mehr zu stellen.

Billy Und des heutigen Quetzal Geistform belebte damals deinen Ur-Grossvater Gabriel, das ist mir klar. Aber was du sagst bezüglich deines Ur-Ur-Grossvaters und deines Ur-Grossvaters Gabriel, da hat sich

bei mir beim Abrufen und Niederschreiben der Gesprächsberichte ein Fehler eingeschlichen. Mir ist irgendwie in Erinnerung, Hilak sei dein Ur-Grossvater gewesen. Du sagst nun aber, dass er dein Ur-Ur-Grossvater gewesen sei, folglich ich in den Gesprächberichten vermutlich nur Ur-Grossvater geschrieben habe.

Ptaah

22. Das will ich gleich kontrollieren. ...
23. Richtig, hier beim 361. Gesprächsbericht vom 24. Juni 2004, bereits im Block 9, Seite 179 steht Ur-Grossvater statt Ur-Ur-Grossvater.
24. Dann ist auch hier beim 453. Kontaktgespräch vom 14. Juli 2007, nach Talidas 15. Satz, in der Liste deine Aufführung in bezug auf Hilak nicht richtig, weshalb dies zu ändern ist.
25. Es muss heissen:
26. Grossvater Ezekeel.
27. Ptaah wird ca. 1218 Jahre alt werden., ... usw. im rechten Feld muss der Vermerk sein:
28. Ezekeel (Der Mittler) – was noch korrigiert werden kann, das soll also um der Richtigkeit willen noch getan werden.
29. Andererseits sollte dann meine gegebene Erklärung genügen.

Billy Leider geschieht es immer wieder, dass Fehler auftreten.

Ptaah

30. Das ist richtig, doch einerseits geschieht es bezüglich der Niederschriften in bezug auf unsere Gespräche sehr wenig, und andererseits können Fehler wohl nicht vermieden werden, wenn ich bedenke, wie sehr mühsam das konzentrative Abrufen der geführten Gespräche für dich ist.
31. Es erstaunt mich immer wieder, wie du alles zu tun vermagst und wie sehr wenig Fehler wirklich von dir gemacht werden.

Billy Wieder einmal möchte ich die Sprache auf die sogenannten ‹Rückführungen in frühere Leben› bringen, die von gewissen Scharlatanen usw. betrieben werden, indem die Leute unter Hypnose gesetzt werden und dann irgendwelche verrückte ‹Rückerinnerungen› haben, die nicht der Wahrheit früherer Leben entsprechen. Kürzlich hatte ich wieder eine Frage danach, wobei ich die Tatsache erklärte, dass die Hypnotisierten in bezug auf ‹Rückerinnerungen› in der Regel nur phantasieren oder irgendwelche eigene ‹Erinnerungen› oder die anderer Menschen wiedergeben, die sie gelesen, im gegenwärtigen Leben erlebt oder gehört haben usw. Dieses scharlatanmässige Hypnotisieren und ‹Rückerinnerungen-Hervorrufen› geschieht normalerweise eben darum, weil die Hypnotiseure nicht über genügend Fähigkeiten verfügen, um die Hypnotisierten in einen Trancezustand zu versetzen, durch den diese aus ihren eigenen Speicherbänken Informationen abrufen können. Bei genügend Fähigkeiten und dem notwendigen Können und Wissen können solche Informationen in bezug auf eigene frühere Persönlichkeiten ja auch durch einen meditativen Zustand abgerufen werden, wie es aber auch durch Hypnose möglich ist, wenn eine wirkliche Fachkraft hinsichtlich hypnotischer Fähigkeiten gegeben ist. Da ich mich damit nicht genügend beschäftige, um orientiert zu sein, was auf diesem Gebiet auf der Erde so alles getan wird, möchte ich dich fragen, ob du diesbezüglich mehr weisst und ob es in der Zwischenzeit, da wir über diese Dinge gesprochen haben, nunmehr Fachkräfte der Hypnose gibt, die fähig sind, wirkliche Rückführungen durch ein Abrufen von Informationen aus den Speicherbänken herbeizuführen. Damit meine ich also nicht die Praktiken, die durch namhafte Scharlatane um des Geldes willen betrieben werden, sondern ich denke an wirklich gute Fachkräfte in bezug auf die Hypnose, die fähig sind, ihre hypnotisierten Personen derart zu beeinflussen, dass diese wirkliche und wahrheitliche Informationen aus ihren eigenen Speicherbänken abrufen können.

Ptaah

32. Es ist schon eine Reihe von Jahren her, als wir letztmals diesbezüglich ein privates Gespräch führten.
33. Und da wir auch diese von dir angesprochenen Dinge gemäss unserer Abklärungsarbeiten beobachten, wie du weisst, kann ich dir sagen, dass sich in der Zwischenzeit ergeben hat, dass sich einige wenige Fachkräfte in bezug auf die Hypnose herangebildet haben, die fähig sind, wirkliche Rückführungen zu machen, indem sie die von ihnen Hypnotisierten derart lenken können, dass sie wahrheitliche Informationen aus deren eigenen Speicherbänken abrufen können.

34. Die Zahl dieser bezüglich der Hypnose Fähigen ist jedoch nicht gross, folglich nicht von einem allgemeinen Fortschritt in diesen Dingen gesprochen werden kann.

Billy Das reicht schon. Danke. Dann möchte ich dich ein andermal dasselbe fragen, worüber wir schon mehrmals privaterweise gesprochen haben. Auch mit deiner Tochter Semjase und mit Quetzal habe schon darüber ‹gekerstet›, wobei sie dasselbe sagten wie du. Es betrifft die Doppelpunktation in einem laufenden Satz, wozu ich gerne nochmals von dir gehört hätte, was eure Sprachen- und Schriftkundigen darüber sagen. Leider sind auch die diesbezüglichen Gespräche nie schriftlich festgehalten worden, weil wir alles immer privat besprochen haben. Jetzt scheint es aber notwendig zu sein, dass wir das Ganze einmal schriftlich festhalten, eben darum, ob in einem laufenden Satz bei einem Doppelpunkt in kleiner oder grosser Schreibweise fortgefahren werden muss.

Ptaah

35. Natürlich kann ich gerne die Erklärung unserer Sprachen- und Schriftgelehrten wiedergeben.
36. Die erklären eindeutig, dass in schriftlicher Weise auch bei einer Doppelpunktation in einem laufenden Satz jedenfalls in grosser Schreibweise fortgefahren werden muss.
37. Auch in einem laufenden Satz mit Doppelpunktation beginnt ein neuer Satz, und der muss in jedem Fall mit einem Grossbuchstaben beginnen.
38. Ein Kleinbuchstabe darf nur verwendet werden, wenn der Satz mit einem Kommazeichen oder mit einem Semikolon unterbrochen wird.
39. Erfolgt aber ein Satzunterbruch durch eine Doppelpunktation, dann darf folgerichtig und zweifellos nur ein Grossbuchstabe Verwendung finden, weil die Satzfortsetzung einen eigenen und selbständigen Satzteil bildet.

Billy Wau, das ist gut gesagt. Mein diesbezüglicher Erklärungsversuch ist kläglich verlaufen. Aber ich habe noch eine Frage bezüglich der Orakelstätte Delphi im alten Griechenland. Semjase, deine Tochter, sagte einmal, als sich unser Gespräch um Delphi bewegte, dessen Ruinen ich in den 1960er Jahren ja aufgesucht habe, dass Pythia resp. die weissagende Priesterin des Orakels zu Delphi, die Python genannt wurde, bei ihren Weissagungen stets unter dem Einfluss von Gasen gestanden habe, die aus der Erde hochstiegen. Erst durch diese Erdgase sei sie in einen Trancezustand gefallen und habe geweissagt. Semjase sagte auch, dass die Weissagungen der Pythia angeblich in kleinen zweiseitigen Tontäfelchen, gleichsam ‹Weissagebüchlein› aus Tontäfelchen festgehalten und versiegelt wurden, dies jedoch nur in bezug auf politische Belange usw. Damit die Weissagungen dann auch ihre Richtigkeit hatten, öffneten die Delphi-Priester geheimerweise diese tönernen ‹Weissagebüchlein›, in die wahrheitlich von den Priestern erstlich nichts geschrieben worden war, um erst nachträglich, wenn sich bestimmte politische oder sonst wichtige Ereignisse zugetragen hatten, diese in die ‹Weissagebüchlein› zu schreiben und sie dann wieder zu versiegeln. Die Priester hatten über das ganze Land Spione, Zuträger und Verbindungen, durch die jeweils alles erst abgeklärt wurde in bezug auf politische, militärische und sonstige Geschehen, ehe die Priester dann die in Wirklichkeit unbeschriebenen zweiteiligen Tontäfelchen entsiegelten, öffneten und dann mit den durch die Spione und Zuträger erfahrenen Daten beschrifteten und neu versiegelten. Erst danach wurden dann unter hoher Zeugenschaft die Siegel offiziell erbrochen und die angebliche ‹Weissagung› der Pythia offiziell bekanntgemacht. Die Pythia resp. die Orakel-Priesterin, so erklärte Semjase, sei durch die aus der Erde hochsteigenden Gase in einen Trancezustand der Verwirrung verfallen und habe dann auch verwirrte ‹Weissagungen› und Deutungen gemacht, die eigentlich keinen richtigen Sinn ergeben hätten. So habe ich die Erklärung deiner Tochter Semjase in Erinnerung.

Ptaah

40. Ihre Erklärung war richtig, denn alles hat sich tatsächlich so verhalten, wie ihre Ausführungen darlegten.
41. In bezug auf die diversen Erdgase, durch die die Priesterin in einen Trancezustand verfiel, so entwichen diese direkt aus der Erde in den Bereich des Orakelraumes, wobei die hauptsächliche Gasform die des Ethylens war.
42. Dabei handelt es sich um einfachen ungesättigten Kohlenwasserstoff, wie dieser z.B. im Leuchtgas vorhanden ist.

Billy Danke für die Erklärung, doch damit kann ich nicht viel beginnen, weil ich mich damit nicht auskenne. Für mich ist nur klar, dass die Delphi-Priester die Menschen nach Strich und Faden hinters Licht geführt

und sie betrogen und pechschwarz belogen und als Narren und Idioten behandelt haben. Sie taten also das gleiche, wie das seit alters her bei allen Kulten aller Art üblich war und wie es die Religionsfritzen, Sektierer und Priester usw. mit ihren Gläubigen schon immer getan haben und es auch heutzutage noch immer tun.

Ptaah
43. Das ist Fakt.
44. Das Ganze hat sich tatsächlich so abgespielt, wie meine Tochter Semjase dir alles erklärt hat.

Billy Vielleicht sollte ich erklären, dass das Orakel, das lateinisch Oraculum genannt wurde, eigentlich eine ‹Sprechstätte› war, in der gesprochen und gebetet wurde. Solche Orakelstätten gab es in Griechenland viele, doch wenn vom ‹Grossen Orakel› die Rede ist, dann ist damit hauptsächlich die Stätte in Delphi in Griechenland gemeint, wo bestimmte Seherinnen und Priester rätselhafte und mehrdeutige Aussagen und Deutungen sowie dunkle Andeutungen über irgendwelche Dinge und Träume machten sowie Weissagungen verkündeten. Richtig gesehen, beruhte das Ganze also auf Wahrsagerei und dergleichen, so wie das heute noch der Fall ist, da unzählige Wahrsager und Wahrsagerinnen, Kartenschläger und Kartenschlägerinnen und zweifelhafte Medien Unsinnigkeiten erzählen und ihre ihnen verfallenen Anhänger und Gläubigen ebenfalls nach Strich und Faden übers Ohr hauen, um sie mit ihrem Unsinn und Schwachsinn in Angst und Schrecken zu versetzen. Heutzutage ist alles in bezug auf die ‹Wahrsagerei› zudem noch so, dass die ‹Wahrsager› und ‹Wahrsagerinnen›, die Karten schlagen, aus dem Kaffeesatz die Zukunft lesen, ihr Pendel spielen lassen und allerlei andere ‹geheimnisvolle› Dinge tun, noch bessere psychologische Kenntnisse besitzen, als dies den ‹Wahrsagern› und ‹Wahrsagerinnen› in der antiken oder sonstig alten Zeit eigen war. So können sie mit grosser Sicherheit ihren ihnen gläubigen Kunden die ‹Würmer aus der Nase ziehen›, ohne dass die Genasführten etwas davon bemerken, die dann alles für bare Münze nehmen und das unbedacht glauben, was ihnen ‹wahrsagerisch› erzählt wird.

Ptaah
45. Diese Unsinnigkeiten werden leider noch lange so weitergehen, denn erst dann, wenn die Erdenmenschen zur wirklichen Realität und Wahrheit finden und sich von jedem Glauben befreien, werden sie sich vom Ganzen, das als Unsinn zu bezeichnen ist, befreien können.

Billy Bis dahin, da es so sein wird, dass nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit gelebt wird, wird noch sehr viel Wasser den Rhein hinunterfliessen – wenn er bis dann nicht ausgetrocknet ist.

Ptaah
46. Jedenfalls wird die Zeit sehr lange sein.
47. Doch jetzt sollte ich darüber sprechen, weshalb ich hergekommen bin, denn ich muss bald wieder zurück und mich meinen anderen Aufgaben widmen.

Fünfhundertster Kontakt
Mittwoch, 25. August 2010, 14.00 Uhr

Billy Da wartest du schon. Sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund.

Ptaah
1. Du bist nicht zu spät, denn wir haben ja die Zeit 14.00 h vereinbart.
2. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund.

Billy Wenn du erlaubst, möchte ich zuerst mit diesen Blättern hier beginnen, die du lesen solltest, um mir dann zu sagen, was du diesbezüglich zu vermelden hast. Es ist wichtig. Es hat bei dieser Sache einige Missverständnisse gegeben, die aber inzwischen geklärt wurden, aber was z.B. hier geschrieben steht von H., der Präsident der Landesgruppe werden will;PP «Ich gehöre nicht zu jenen Menschen, die blind einer ‹Weisung› folgen, auch wenn sie von Billy kommt», das finde ich allerhand, denn wenn vereins-

mässige Weisungen erfolgen, dann beruhen diese auf unseren Statuten und Satzungen. Es geht doch nicht an, dass diese nicht eingehalten werden. Würden wir in der Kerngruppe nicht streng darauf achten, dass genau nach den Statuten und Satzungen gehandelt wird, dann wären wir nicht soweit, wie es die FIGU heute ist. Die statutarischen und satzungsmässigen Weisungen resp. Artikel zu befolgen ist von Notwendigkeit, wenn alles seinen richtigen Lauf nehmen soll. Wenn die Weisungen aber nicht befolgt werden, dann ist alles oder zumindest vieles zum Scheitern verurteilt.

Ptaah

3. Lass mich lesen. ...
4. Wenn eine Person, die ein Präsidentenamt in einer Landesgruppe anstrebt, etwas Derartiges schreibt, wie eben das, was hier geschrieben steht, dann dürfte meines Erachtens klar sein, dass diese Person bewusst willentlich gegen die Statuten und Satzungen verstösst und sich nicht für ein Amt als Landesgruppe-Präsident eignet.
5. Von vornherein wäre nämlich klar, dass die Gruppe, wenn eine solche Präsidentschaft bestünde, diese in bezug auf die Ordnung nicht funktionieren könnte.
6. Eine Präsidentschaft muss vornweg für H. ausgeschlossen sein, denn allein schon diese hier geschriebenen Worte disqualifizieren ihn als die Gruppe führende Persönlichkeit in Form eines Präsidenten.

Billy Das habe ich auch gesagt, doch nicht nur aus dem Grund, was hier in diesen Blättern geschrieben steht, denn es ist noch eine andere Sache, und zwar die: H. hat in bezug auf einen Versammlungsort in der Gruppe durchgesetzt, dass eine Räumlichkeit bei einem Gruppemitglied angemietet wird, das Euro 60.– dafür verlangt. Ausserdem hat H. zwei Leute in der Gruppe beharkt, dass sie aus ihrem eigenen Haus ausziehen und eine Hausverwalterstelle übernehmen sollen. So in etwa hat man mir diese Dinge erzählt. Und auch dazu finde ich, dass dies nicht der FIGU konform ist. Das mit der Hausverwaltung finde ich eine Nötigung, die von keinem Gruppemitglied getan werden darf, und ganz speziell nicht von einer Person, die eine Gruppe-Präsidentschaft anstrebt. Und in bezug auf die angemietete Räumlichkeit finde ich, dass es FIGU-Mitgliedern nicht ansteht, für einen Zusammenkunftsraum den Gruppemitgliedern eine Entgeltung abzuverlangen. Alle sitzen im gleichen Boot, was bedeutet, dass alle miteinander und füreinander arbeiten und folglich nicht darauf aus sind, die Mitglieder finanziell zu schädigen, was in diesem Fall ja tatsächlich zutrifft. Ausserdem besteht für die Gruppe die Möglichkeit, dass sie gegen eine Konsumationspflicht von gesamthaft Euro 50.– in einem Gasthaus eine passende Zusammenkunftsräumlichkeit nutzen kann, so wie das seit jeher bei der FIGU üblich ist.

Ptaah

7. Was du sagst, beweist mir weiterhin, dass H. sich nicht als Gruppe-Präsident eignet.
8. Er handelt eigenmächtig, überheblich, selbstsüchtig, zwangausübend und offensichtlich herrisch und suggestiv in bezug auf die Gruppemitglieder hinsichtlich seiner Begehren, Ideen und Wünsche.
9. Ausserdem geht klar daraus hervor, dass er den Sinn der FIGU-Ordnung bezüglich der Statuten und Satzungen nicht begriffen hat.
10. Soll die Landesgruppe wirklich zustande kommen, was mir immer fraglicher erscheint, dann darf H. unter keinen Umständen in ein leitendes Amt einbezogen werden.
11. Und was ich noch sagen will hinsichtlich allem dem, was Bernadette ihm gemäss diesen Blättern geschrieben hat, so hat alles seine Richtigkeit.
12. Wenn sich bezüglich einiger Dinge Fehler ergeben haben, dann ist das zu verstehen und daraus kein Strick zu drehen, wie von den Erdenmenschen manchmal zu sagen gepflegt wird, wenn Missverständnisse usw. in Erscheinung treten.

Billy Da bin ich beruhigt. Aber es ist einfach nicht zu begreifen, dass gewisse Menschen immer sofort die Macht an sich reissen und alles nach ihrem eigenen Sinn zurechtwälzen wollen, wenn sie eine Gelegenheit dazu wittern, und zwar auch dann, wenn sie die Dinge nicht überblicken können und nicht im richtigen Sinn zu beurteilen vermögen. Jeder will immer der Grösste sein und über alle anderen herrschen, anstatt dass sie sich mit allen auf die gleiche Ebene stellen und in harmonischer, richtiger und sachdienlicher Weise alles miteinander besprechen und dann gemeinsam darüber entscheiden. Und dies muss geschehen, ohne dass Machtgierige suggestiv die andern beeinflussen, sie überreden oder zu irgendwelchen Entscheidungen zwingen.

Ptaah

13. Dieses Übel des Herrschenwollens herrscht leider beim Gros der Erdenmenschen vor, weshalb sie sich auch nicht in eine allgemeine und zweckdienliche Ordnung wie auch nicht in Gesetze und Gebote einordnen wollen, die geeignet wären, Frieden, Freiheit und Harmonie zu schaffen, wie du das immer wieder in deinen Ausführungen anführst.

Billy Leider ist das wirklich so, und die Schlimmsten sind jene Herrschsüchtigen, die in der Politik und im Militär, in Terrororganisationen sowie in Religionen und Sekten ihr menschheitsverbrecherisches Unwesen treiben, Kriege vom Stapel brechen, im Namen der Liebe, der Freiheit, des Friedens und der Gerechtigkeit Morde begehen, Zerstörungen anrichten, foltern, vergewaltigen und unsagbares Leid über die Menschen bringen. Das bezieht sich auch auf die Todesstrafe, die ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist und die gerade von solchen Staaten wie den USA usw. angewendet wird, wenn Kriegsverbrecher oder Mörder von Gesetzes wegen hingerichtet werden. Jede Ausübung der Todesstrafe ist grundsätzlich ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, doch das kümmert die Todesstrafeschreier nicht. Und du glaubst es nicht, dass wir selbst in der Schweiz solche verbrecherische Elemente haben, die nach der Todesstrafe schreien, wie das gerade gestern im Fernsehen gezeigt wurde, da doch tatsächlich eine Gruppe schwachsinniger Idioten forderte, dass die Todesstrafe wieder eingeführt werden soll. Dass mit der Wiedereinführung dieser verachtungswürdigen Folter- und Strafmethode ein Rückfall in die menschheitsverachtenden Methoden des finstersten Mittelalters wieder heraufbeschworen würde, das scheint diesen schwachsinnigen die Todesstrafe Fordernden nicht klar zu sein. Zwar haben die, die den gesetzlich verankerten Mord gestern via Fernsehen usw. gefordert haben, heute in den Mittagsnachrichten von ihrem ungeheuer menschenfeindlichen und menschenunwürdigen Ansinnen wieder Abstand genommen und erklärt, dass ihre Forderung nur ein Schuss vor den Bug gewesen sei, damit darüber nachgedacht werde, dass das lahme Strafwesen wieder verschärft werden müsse. Diese schleimige und übel nach Lüge stinkende Ausrede wurde wohl daher vorgebracht, weil offenbar erkannt wurde, dass ihr menschenfeindliches und gerechtigkeitswiderläufiges Ansinnen sie ins gesellschaftliche Abseits befördert hätte. Aber man muss sich fragen, wie primitiv, ausgeartet, gerechtigkeits- und menschenfeindlich Schwachsinnige sein müssen, die eine einmal aus Menschlichkeit und Gerechtigkeit abgeschaffte Todesstrafe wieder einführen wollen. Meines Erachtens birgt ein solches Ansinnen keinerlei verstandesmässige Kraft mehr in sich, ganz zu schweigen von jeder fehlenden Vernunft, von jedem sozialen Gedankengut und jedem fehlenden Wert in bezug auf eine humane und harmonische Gesellschaftsform. Allein schon das Schreien nach Todesstrafe zeigt auf, wessen ‹Geistes› Kind ein Mensch ist, der einen solchen gesetzlich legalisierten Mord fordert. Allein schon der Gedanke daran müsste strafbar sein und gesetzlich geahndet werden, denn es gibt wohl nichts Gesetzwidrigeres und Menschenunwürdigeres, als Menschen zu foltern und dem Tod zu überantworten. Kein Mensch hat das Recht, eines andern Menschen Körper zu foltern oder ihm das Recht auf dessen Leben abzusprechen. Und das darf auch nicht durch ein menschlich festgelegtes Gesetz anders sein. Wenn ein Mensch aber trotzdem Folter und Todesstrafe fordert, beweist er damit, dass er weder den Sinn des Lebens begriffen hat noch ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft ist. Diese nämlich fordert nicht Folter und Todesstrafe, sondern ein soziales Zusammenstehen, Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Wer Folter oder Todesstrafe fordert – allein schon das Drohen mit Todesstrafe sowie eine Verurteilung dazu entspricht einer Folter –, zeigt offen seine ausgeartete Gedanken- und Gefühlswelt sowie seinen miserablen und schmutzigen Charakter. Und wie die psychopathisch demolierte und im Sumpf der eigenen Feigheit und der eigenen Nichtsnutzigkeit ausgeartete Persönlichkeit aussieht, das kann wohl überhaupt nicht beschrieben werden.

Ptaah

14. Deine Worte sind hart aber gerecht, folglich ich diesen nur zustimmen kann.
15. Und wenn ich noch ein Wort dazu sagen soll, dann will ich die Widersinnigkeit dessen anführen, dass – wie du gesagt hast – irdische Militär- und Zivilgerichte tatsächlich bei Kriegsverbrechen usw. in bezug auf ‹Verbrechen gegen die Menschlichkeit› über Verbrecher zu Gericht sitzen und sie zum Tod verurteilen und hinrichten lassen.
16. Dass die Richtenden und Verurteilenden sowie die Todesstrafe Ausübenden aber im gleichen Sinn wie die Verbrecher hinsichtlich der ‹Verbrechen gegen die Menschlichkeit› handeln, das wird völlig missachtet.
17. So nehmen die Richtenden, Verurteilenden und die Henker sich das Recht, selbst Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu begehen, ohne dass sie selbst dafür zur Verantwortung gezogen werden.

18. Und wie du sagst, müsste es so sein, dass allein der Gedanke daran, eine Todesstrafe zu fordern, strafbar sein müsste.
19. Tatsächlich müsste jedoch schon das offene Ansinnen einer Todesstrafeforderung einer Strafe zugeführt werden, denn allein das entspricht schon einer lebensverachtenden und dem Menschen völlig unwürdigen und rechtlosen Weise, wie das auch in bezug auf Kriegshandlungen, Terrorakte und religiöse sowie sektiererische Mordhandlungen jeder Form der Fall ist.

Billy Danke, deine Worte tun mir gut. Es wäre zu wünschen, dass hier auf der Erde eure Gesetzgebung vorherrschen könnte, wie aber auch die Bewusstseinsrichtung eurer Völker, die in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt weder den Wahnsinn von Kriegen, Morden, Verbrechen noch religiöse und sektiererische Verblödung und den daraus entstehenden Fanatismus pflegen, wie das gegenteilig bei den Menschen der Erde der Fall ist.

Ptaah
20. Der Zeitpunkt liegt noch sehr weit in der Zukunft, zu dem die Gesetzgebungen bei den Erdmenschen nach den schöpferischen und naturmässig vorgegebenen Gesetzen und Geboten ausgerichtet werden.
21. Aber nun müssen wir uns unserer eigentlichen Aufgabe in bezug auf die Korrekturen des ‹Talmud Jmmanuel› zuwenden, wobei wir auch heute Anweisungen der Ebene ‹Arahat Athersata› entgegennehmen sollen, um die Fehlhaftigkeiten und Auslassungen des Isa Rashid in der Übersetzung richtigzustellen.
22. Wie üblich soll alles sogleich im Computer festgehalten werden.

Billy Natürlich – wir machen es so wie bis anhin.

Fünfhunderterster Kontakt
Mittwoch, 1. September 2010, 14.00 Uhr

Ptaah
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

Billy Habe noch etwas zu fragen, ehe ich es vergesse. Es handelt sich nochmals um die Namen und Begriffe, die wir von euch erhalten und diese in unseren Schriften und Büchern verwenden. Kannst du ein andermal sagen, was es damit auf sich hat? Leider haben wir die diesbezüglichen Dinge bei unserem letzten Gespräch nur in privater Weise behandelt, folglich sie nicht in einem Gesprächsbericht erscheinen. Aber auch ich grüsse dich, lieber Freund, und sei herzlich willkommen.

Ptaah
2. Danke.
3. Was ist denn noch unklar mit den Namen, Bezeichnungen und Begriffen?

Billy Es gibt damit Probleme in bezug auf die tschechische Sprache, denn es wird gesagt, dass die Namen, Bezeichnungen und Begriffe usw. in Tschechisch nicht benutzt werden könnten, weil dadurch der Satzinhalt zumindest in bezug auf männlich und weiblich usw. nicht verstanden werden könne. Folgedem soll in der tschechischen Sprache alles umgemodelt werden nach tschechischem Sprachsinn, so z.B. für ‹Plejaren› in Tschechisch ‹Plejarisk›, ‹Plejaresk› oder ähnlich geschrieben und gesprochen werden soll usw.

Ptaah
4. Das kann und darf nicht sein, denn unsere Sprache, aus der ur-ur-sprünglich auch das Arjn und die deutsche Sprache hervorgegangen sind, ist derart geformt, dass Namen, Bezeichnungen und Begriffe derart vorgegeben sind, dass sie in allen universumweit existierenden Sprachen gleichermassen geschrieben und ausgesprochen werden müssen, wie sie aus unserer Sprache schriftlich und mündlich vorgegeben sind.

5. So, wie sie bei uns gegeben sind, so sind sie auch in der deutschen Sprache zu verwenden, wie du das seit Anbeginn unserer Kontakte auch tust.
6. Gleichermassen müssen sie auch in allen anderen Sprachen in schriftlicher und mündlicher Weise benutzt werden.
7. Ein aus unserer Sprache vorgegebener Name, ein Begriff oder eine Bezeichnung usw. dürfen also nicht schriftlich oder mündlich abgeändert werden, weil sonst völlig falsche Namensbedeutungen, Begriffe und Bezeichnungen daraus entstehen, oder völlige Unsinnigkeiten ohne jede Bedeutung, wie bei den vor dir genannten ‹Plejarisk› und ‹Plejaresk›.

Billy Das bedeutet, dass alle die Namen, Bezeichnungen und Begriffe, die ich von euch übernommen habe und in der deutschen Sprache verwende, in gleicher Weise schriftlich und mündlich in jeder anderen irdischen Sprache übernommen werden müssen. Doch wie verhält es sich denn damit, wenn in der jeweils betreffenden Sprache die Namen, Begriffe und Bezeichnungen usw. richtig geschrieben, jedoch dann in Klammern gesetzt diese dann in der betreffenden Sprache aufgeführt werden?

Ptaah

8. Wenn das getan wird, dann entsteht auch dadurch eine grundlegende Verfälschung, die nichtssagend wird.
9. Also darf auch nicht in Klammern gesetzt die Form der Namen, Bezeichnungen und Begriffe erfolgen.
10. Alle Namen, Begriffe und Bezeichnungen, die aus unserer Sprache entstammen und die auch in der deutschen und schweizerdeutschen schriftlichen und mündlichen Sprache einheitlich und also identisch sind, können nicht in andere Sprachen umgesetzt werden, weil der wirkliche Wert des Namens, des Begriffs und der Bezeichnung verfälscht wird oder völlig in unsinnigen Verlautungen verlorengeht.

Billy Dann ist das auch einmal gesagt. Dann habe ich in bezug auf die tschechische Übersetzung von Guidos Buch ‹... und sie fliegen doch!› noch eine Frage. Du hast einmal erwähnt, dass es sich bei der Übersetzung um eine denkbar schlechte handle. So fragt es sich nun, ob die tschechische Studiengruppe diese schlechte Übersetzung für Artikel und Aufklärungsarbeiten usw. verwenden soll, oder ob es nicht doch besser wäre, wenn sie unser völlig überarbeitetes neues Werk dazu verwenden?

Ptaah

11. Wie ich dir schon vor geraumer Zeit sagte, erklärten unsere Sprachenkundigen, dass die Übersetzung sehr schlecht und nicht zweckdienlich in bezug auf die Mission sei.
12. Demgemäss sollte die tschechische Übersetzung nicht für die Missionsarbeit genutzt werden, und zwar in keiner Weise.
13. Es ist angebracht, ausschliesslich das neue und überarbeitete Werk für weitere Übersetzungen und Auszüge usw. zu nutzen.
14. Dieses habe ich durchgelesen und auch Anweisungen dazu gegeben, so ich sagen kann, dass es sich dabei um ein wertvolles und der Richtigkeit entsprechendes Buch handelt, was gegensätzlich von der bisher existierenden tschechischen Übersetzung nicht gesagt werden kann.
15. Da ich selbst die tschechische Sprache nicht beherrsche, kann ich zwar das Ganze nicht aus eigener Erfahrung beurteilen, doch ist mit Sicherheit gegeben, dass unsere Sprachenwissenschaftler die tschechische Sprache besser beherrschen, als sie einem Erdenmenschen möglich ist.
16. Und was ich gesagt habe bezüglich der Namen, Begriffe und Bezeichnungen in bezug auf die tschechische Sprache, da habe ich gemäss meinem Versprechen gegenüber dir unsere Sprachenwissenschaftler befragt, folglich die Antwort, die ich dir gegeben habe, genau ihren Erklärungen entspricht.

Billy Danke. Deine Erklärungen sollten genügen.

Ptaah

17. Wenn du keine weitere Frage mehr hast, sollten wir uns der Talmud-Arbeit zuwenden.

Billy Zwei Sachen habe ich noch: Kürzlich wurde im Fernsehen eine Sendung gezeigt bezüglich des sogenannten Schleudertraumas. Nun ist ein solches Trauma aber nicht nachweisbar, obwohl viele Menschen daran leiden sollen, nachdem sie einen Auto- oder irgendeinen anderen Unfall hatten. Dafür wird dann von der Invalidenversicherung eine Rente bezahlt. Neuerdings wird bezweifelt, ob es ein solches

«Eine psychogene Komponente ist sicher dabei»

Die meisten chronischen Schleudertrauma-Fälle sind falsch diagnostiziert, sagt Neurologe und Schleudertrauma-Opfer Vital Hauser.

Mit Vital Hauser sprach Felix Straumann

Einen «Hardliner» stellt man sich anders vor. Vital Hauser läuft unsicher am Stock; wenn er spricht, muss man wegen seiner manchmal undeutlichen Aussprache aufmerksam zuhören. Der Neurologe war anerkannter Schleudertrauma-Experte und stellvertretender Chefarzt der Rehaklinik Valens SG, als er vor zehn Jahren einen Hirninfarkt als Spätfolge eines Auffahrunfalls erlitt. Er wurde selbst zum Schleudertrauma-Opfer. Zuerst hatte der heute 55-Jährige «nur» hartnäckige Kopf- und Nackenschmerzen und einen starken Tinnitus. Vier Monate später erlitt er den Schlaganfall, der ihn anfänglich in einen Zustand versetzte, in dem er bei vollem Bewusstsein fast vollständig gelähmt war und sich nicht verständlich machen konnte. Doch seither ist viel passiert. Dass er heute Teilzeit als Gutachter für die Axa-Winterthur-Versicherung arbeitet und in seiner Praxis wieder Patienten betreut, grenzt geradezu an ein medizinisches Wunder.

Für Patientenanwälte und den Schleudertrauma-Verband ist Vital Hauser ein rotes Tuch. Denn er legt Schleudertraumen sehr restriktiv aus, weshalb seine Gutachten umstritten sind. Unter Neurologen gilt Hauser hingegen bis heute als kompetent.

«Die Diagnose Schleudertrauma wurde zum Sammelbecken für alle unspezifischen Beschwerden», sagt Neurologe Vital Hauser. Foto: Getty Images

Vital Hauser.

Herr Hauser, Sie werden für Ihre Gutachten häufig kritisiert. Was sind für Sie die Kriterien, um ein Schleudertrauma zu diagnostizieren?

Für mich ist die Krankengeschichte wichtig. Wenn ein Patient drei Tage nach dem Unfall den Hals gut bewegen kann, drei Monate später aber praktisch nicht mehr, dann kann man das nicht mit dem Unfall erklären. Das Problem ist, dass ein Anwalt den Patienten erst längere Zeit nach einem Unfall sieht und den Zustand mit der Situation davor vergleicht. Doch so wird die Entwicklung der Beschwerden ausgeblendet. Dies sollte man stärker gewichten. Normal sind Beschwerden, die langsam abnehmen. Bei den meisten Fällen, die wir als Gutachter beurteilen müssen, sind aber die Beschwerden am Anfang gering und nehmen dann zu. Das Bundesgericht will offensichtlich die Praxis abstellen, dass man das Leiden in solchen Fällen kausal mit dem Unfall verbindet. Dafür habe ich Verständnis wenn auch nicht uneingeschränkt.

Inwiefern?

Ich sehe im Urteil die Gefahr, dass man jetzt sagt: Das Schleudertrauma gibt es gar nicht. Das ist falsch. Selbst in Ländern wie Frankreich, wo Schleudertrauma-Renten viel restriktiver gesprochen werden, gibt es solche Fälle.

Wieso nehmen nach einem Unfall Beschwerden zu?

Das eine ist, dass viele Leute ab circa 50 bereits degenerative Veränderungen im Nackenbereich haben, die irgendwann zu Symptomen führen. Zudem ist es ja nicht so, dass Nackenschmerzen etwas völlig Ungewöhnliches wären. Zwei Drittel der Bevölkerung haben im Leben einmal eine längere Zeit Nackenschmerzen. Viele Betroffene schreiben ihre Beschwerden dann einem zurückliegenden Unfall zu, oft, ohne dass dieser etwas damit zu tun hätte. Durch diese Zuschreibung fallen sie in eine Opferrolle, wodurch die Beschwerden immer stärker werden und chronifizieren. Eine psychogene Komponente ist da sicher dabei.

Aber Ihr eigener Fall ist doch ein Beispiel dafür, dass sich Beschwerden auch nach Monaten massiv verschlimmern können.

Meiner Ansicht nach gibt es drei Krankheitsbilder, die nach einem Schleudertrauma auftreten können. Das erste ist ein posttraumatischer Kopfschmerz, der erst später nach dem Unfall auftritt. Dies betrifft aber in erster Linie den Schädel und nicht die Halswirbelsäule. Zum zweiten Krankheitsbild gehören neuropsychologische Ausfälle. Da streitet man sich unter Fachleuten, wie stark die sein können und ob sie überhaupt existieren. Es gibt Betroffene, die nach dem Unfall wieder arbeiten gehen, bis dann nach Monaten jemand sagt: Du bist ganz anders als früher. Hier stellt sich im Einzelfall die Frage, ob der Unfall die Ursache ist oder nicht. Der dritte Fall ist das, was mir passiert ist: ein Riss auf der Innenseite in einer der vier Halsarterien, bei dem es verzögert zu einem Hirninfarkt kommen kann.

Das hat man bislang nicht beachtet.

Genau. Ich bin weltweit der erste Fall, bei dem juristisch ein Zusammenhang mit einem Schleudertrauma mit Symptomen mit einer Latenzzeit von mehr als drei Wochen anerkannt wurde. Aber auch Fachkollegen beachten dies zu wenig. In den Definitionskriterien des Schleudertraumas der Schweizer Neurologen sind Verletzungen an Bändern, Muskeln und Knochen erwähnt. Gefässverletzungen fehlen jedoch. Es besteht schlicht kein Bewusstsein dafür. Dabei trifft es in der Schweiz jedes Jahr wahrscheinlich einige Dutzend Patienten.

Sie leiden selber unter den Folgen eines Schleudertraumas. Hat das Ihre Sicht auf das Thema verändert?

Für mich persönlich ist mein Fall abgeschlossen. Auf der anderen Seite habe ich jetzt ein paar Patienten mit einem Arterienriss, wie ich ihn hatte. Zum Beispiel eine junge Frau mit zwei Kindern im Alter von acht und zehn Jahren, die jetzt im Rollstuhl ist und kein Geld mehr hat, weil die ausländische Haftpflichtversicherung bei der herrschenden Unwissenheit die Leistungen verweigert. Versicherungen werfen dafür in anderen Fällen, wo aus meiner Sicht ein Schleudertrauma nicht gegeben ist, Geld zum Fenster hinaus. Das finde ich problematisch.

Warum haben Sie Schleudertrauma als Ihr Fachgebiet gewählt?

Als Arzt sah ich immer öfter, wie die Diagnose Schleudertrauma ein Sammelbecken wurde, in das alle unspezifischen Beschwerden reingeworfen wurden. Dies, anstatt genauer hinzuschauen und zu behandeln. Das ist schlechte Medizin. Zum Beispiel sah ich eine Patientin, bei der behauptet wurde, dass ihr wegen eines Unfalls die Finger immer einschliefen. Dabei war es eine lokale Nervenschädigung am Handgelenk. Sie ist einfach schlecht diagnostiziert worden.

Könnte es nicht sein, dass Beschwerden über einen Mechanismus entstehen, den man vielleicht erst in zehn Jahren entdeckt?

Das stimmt, das könnte später passieren. Für den Moment müssen wir aber die Unterschiede zwischen der Schweiz und beispielsweise Frankreich oder Deutschland erklären. Wenn Sie sehen, dass wir elfmal mehr chronifizierte Schleudertrauma-Fälle als Frankreich haben, dann stimmt etwas nicht. Das kann man nicht medizinisch erklären, sondern nur mit dem Rechtssystem.

Beim Thema Schleudertrauma will sich kaum ein Neurologe öffentlich äussern. Sie sind da eine grosse Ausnahme. Woran liegt das?

Es ist ein Wespennest. Sie wissen, dass sie nur Ärger bekommen, wenn sie sich exponieren. Nach diesem Interview werden sich viele Anwälte melden und sagen, das geht doch nicht, der Hauser ist parteiisch. In der Schweiz gibt es 280 Anwälte, die zumindest teilweise von Schleudertrauma-Fällen leben und die ein Interesse haben, dass die Rechtsprechung bleibt, wie sie ist.

Sie gelten auch als befangen, weil Sie für eine Versicherung als selbstständiger Gutachter tätig sind.

Ich bin autonom in meiner Entscheidung und erlebe keinen Druck durch die Versicherung. Das wäre auch chancenlos. Wenn die Anwälte nicht mehr wissen, was sie sachlich einwenden können, greifen sie mich persönlich an und sagen, der schreibt, was die Versicherung will. Wenn ich in einem anderen Fall aber in ihrem Sinn begutachte, dann sagt keiner etwas.

Schleudertrauma-Verband

Referendum gegen 6. IV-Revision

Die 50 000 Unterschriften, die für das Referendum gegen die 6. IV-Revision nötig sind, will der Schleudertrauma-Verband mithilfe weiterer Vereinigungen sammeln, sagt Evalotta Samuelsson, Präsidentin des Verbands. Mögliche Partner seien Agile, der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz mit seinen 41 Mitgliederorganisationen, Fragile Suisse, die Schweizerische Vereinigung für hirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen, die Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten (VSG) sowie weitere Organisationen. Samuelsson geht davon aus, «dass wir die Unterschriften problemlos zusammenbekommen».

Anfang Woche hatte das Bundesgericht ein Grundsatzurteil veröffentlicht. Danach begründet ein Schleudertrauma in der Regel keinen Anspruch mehr auf eine IV-Rente. Die vom Ständerat bereits verabschiedete 6. IV-Revision sieht vor, dass sämtliche Patienten mit organisch nicht erklärbaren Schmerzzuständen keine Renten mehr zugesprochen erhalten respektive ihre Renten verlieren. Laut Bundesgericht immer dann, wenn ihnen eine «willentliche Überwindung des Leidens zumutbar ist». Damit sollen im Rahmen der Sanierung der Invalidenversicherung pro Jahr rund 500 Millionen Franken eingespart werden.

René Staubli

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 1. September 2010

Schleudertrauma überhaupt gibt, weshalb ich von dir als Mediziner wissen möchte, was es damit auf sich hat, denn eure medizinischen Kenntnisse usw. sind ja um Jahrtausende denen unserer irdischen Mediziner voraus. Wie du ja weisst, hatte ich 1982 ein schweres Schädeltrauma, das mir heute noch Schwierigkeiten bereitet, womit ich aber sehr gut zurechtkomme mit dem Medikament Calzibronat, das ich leider in der Schweiz nicht mehr erhalte, weil die Produktion eingestellt wurde, weshalb ich es im Ausland besorgen muss.

Ptaah

18. Das mit deinem Schädeltrauma ist mir bekannt, auch dass du die dauernden Folgen dessen aber mit dem genannten Medikament unter Kontrolle bringst.
19. Durch das erlittene Schädeltrauma wurde deine Gehirnrinde irreparabel verletzt, weshalb du medikamentös dagegen angehen musst.
20. Ein Schädeltrauma ist also real, während ein Schleudertrauma wahrheitlich nur einer Einbildung und nicht der Wirklichkeit entspricht.
21. Beim sogenannten Schleudertrauma handelt es sich also nicht um einen physischen Schaden, denn ein solcher kommt in psychosomatischen Symptomen zum Ausdruck.
22. Diese sind mittels psychiatrischen Massnahmen und mit entsprechenden Medikamenten zu behandeln und umfänglich heilbar.
23. Wahrheitlich entspricht ein angebliches Schleudertrauma, das durch Einbildung entsteht, einer Beeinträchtigung durch unbewältigte Probleme in psychischer und auch in sozialer Hinsicht.
24. Das bedeutet, dass auftretende Schwindel, Übelkeit und Gleichgewichts- sowie Konzentrationsstörungen und Schmerzen, wie diese irrig in jedem Fall infolge falscher medizinischer Diagnose und Beurteilung einem nichtgegebenen Schleudertrauma zugesprochen werden, auf anderen Faktoren beruhen.
25. Diese haben mit einem angeblichen Trauma dieser Art in der Regel nichts zu tun, sondern beruhen auf unbewältigten Problemen, die psychisch und psychosomatisch zum Ausdruck kommen und nicht als Form einer Invalidität bewertet werden können.
26. Die Ursachen von Schwindel, Übelkeit und Konzentrations- und Gleichgewichtsstörungen sowie Schmerzen dieser Art können sehr wohl durch Verstand und Vernunft und damit durch die Gedanken und Gefühle der davon befallenen Menschen aufgelöst und eliminiert werden, vorausgesetzt dass sie dazu gewillt sind.
27. Leider ist es bei den Erdenmenschen aber so, wie wir eindeutig und klar ergründet haben, dass in der Regel von den psychosomatisch Befallenen kein Wille und kein Interesse besteht, sich selbst und durch eigene Kraft von ihren Einbildungen zu befreien, weil sie durch ihr angebliches Leiden durch Krankenkassen und Invalidenversicherungen usw. finanziellen Profit gewinnen.
28. Was wir auch ergründet haben ist die Tatsache, dass eine grosse Anzahl Erdenmenschen in betrügerischer Weise vorgeben, in bezug auf das nichtgegebene Schleudertrauma leidend zu sein, obwohl sie keinerlei Beschwerden haben.
29. Und dies tun sie, um finanzielle Vorteile zu gewinnen und um nicht einer täglichen Arbeit nachgehen zu müssen.
30. Genannte Leiden wie Konzentrations- und Gleichgewichtsstörungen, Schwindel und Übelsein können vielfältiger Natur sein, jedoch niemals von einem angeblichen Schleudertrauma, das es medizinisch gesehen tatsächlich nicht gibt.
31. Deshalb ist es auch unverständlich, warum die irdischen Mediziner eine derartige Unsinnigkeit wie das angebliche Schleudertrauma bei Schwindel, Übelkeit und Gleichgewichts- wie auch Konzentrationsstörungen anführen.
32. Solche Leiden finden ihre Ursachen in anderen Dingen, so z.B. sehr oft im Innenohr und Mittelohr, weil eine schlechte Durchblutung gegeben ist, weshalb blutverdünnende Medikamente in der Regel Abhilfe schaffen.
33. Nutzvoll ist auch eine verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie bei jenen Patienten, die nicht nur betrügerisch vorgeben leidend zu sein, sondern tatsächlich leidend sind.
34. Wichtig ist auch die persönliche gesunde, richtige und nicht selbstmitleidige Einstellung in bezug auf die Leiden und den Willen, sich nicht durch die Leiden beeinflussen zu lassen, wenn diese tatsächlich gegeben sind.
35. Durch die eigenen Gedanken und Gefühle können willentlich solche Leiden zumindest stark gelindert oder gar behoben werden.

Billy Schleudertrauma ist also ein Phantasieprodukt resp. eine Einbildung, andererseits aber auch ein Mittel, um eine Invalidenrente für etwas zu kassieren, das es wahrheitlich nicht gibt und auch nicht nachgewiesen werden kann, denn psychosomatische Symptome sind unnachweisbar. Da werden sich die Simulanten und die dummen Befürworter von Schleudertraumata freuen, wenn ich deine Erklärung im Internet veröffentliche. Doch nun noch eine andere Frage: Es wurde gefragt, warum nicht früher entdeckt wurde, dass Isa Rashid bei der Übersetzung der Schriftrollen altherkömmliche christliche Begriffe benutzt hatte, wodurch Dinge nicht richtig dargestellt wurden. Auch hat sich ja ergeben, dass er auch

wichtige Dinge ausgelassen hat, weil diese nicht in sein Laienpriesterkonzept passten. Von meiner Seite aus wusste ich das alles damals ja nicht, als ich den ‹Talmud Jmmanuel› für die Herausgabe vorbereitete, und von eurer und der ‹Arahat Athersata› Seite hatte ich auch keine Informationen.

Ptaah

36. Das ist richtig.
37. Natürlich wussten wir schon von Anfang an um die Fehlerhaftigkeiten in bezug auf die Übersetzungen und um gewisse wichtige Auslassungen.
38. Leider war er trotz seiner Abwendung von der christlichen Irrlehre gefangen in seinem daraus resultierenden Glauben, denn dieser war bei ihm, wie bei allen Religionsgläubigen, tief verankert, folglich er sich nicht völlig davon lösen konnte, wie das in der Regel bei allen Religionsgläubigen so ist.
39. Doch bezüglich seiner Übersetzungs- und Auslassungsfehler ist zu sagen, dass wir bewusst das Ganze in der bereits ausgefertigten Weise laufen liessen, weil es damals zuviel Aufruhr gegeben hätte und dein Leben noch mehr gefährdet worden wäre, als dies dann geschehen ist, wenn du die gesamte wirkliche Übersetzung der Schriftrolle veröffentlicht hättest.
40. Durch eine Möglichkeits-Vorausschau ergründeten wir nämlich, dass du alles nicht überstanden, sondern dein Leben eingebüsst hättest, wenn damals die ganze Umfänglichkeit der Schriftrolle durch dich verbreitet worden wäre.
41. Also schwiegen wir dazu und warteten, bis sich die Angriffigkeiten geglättet hatten, was nun seit geraumer Zeit der Fall ist.
42. Es war wirklich schon damit genug, dass im Laufe der Jahre nach der Veröffentlichung des ‹Talmud Jmmanuel› Mordanschläge auf dich verübt wurden, wobei du all den 22 Anschlägen immer nur sehr knapp entgangen bist.
43. Jetzt aber, da sich die ersten bösartigen Wellen geglättet haben, die durch die Verbreitung des Buches in gewissen Kreisen aufgeworfen wurden, ist die Zeit reif geworden, die korrekte Übersetzung aufzuarbeiten und zu verbreiten.
44. Natürlich wird auch das in gewissen religiösen Kreisen und bei den dem Gottesglauben verfallenen Gläubigen sowie bei all den Widersachern unangenehme Reaktionen hervorrufen, die dir gemäss unserem Ermessen jedoch nicht mehr gross zur Gefahr werden können.

Billy Wovon du sprichst bezüglich eurer Möglichkeits-Vorausschau, davon habt ihr mir nie etwas gesagt. Zwar habe ich gewusst, dass Isa Rashid sich nicht völlig von seinem Gott- und Jesusglauben befreien konnte, wie ich auch wohl festgestellt habe, dass bei der Übersetzung von Isa Rashid altherkömmliche christliche Begriffe verwendet wurden, doch wusste ich nicht, warum ihr dazu nichts gesagt habt. Durch euer Schweigen habe ich angenommen, dass alles wohl seine Richtigkeit habe und alles dem Inhalt der Schriftrolle entspreche.

Ptaah

45. Dass wir mit dir nicht darüber gesprochen haben, dafür liegt unsere weitere Begründung auch darin, dass du nicht damit einverstanden gewesen wärst mit der Veröffentlichung der Fehlerhaftigkeiten der Übersetzung, folglich du darauf bestanden hättest, das Ganze sehr exakt und richtigkeitsmässig zu verfassen und zu veröffentlichen.
46. Das aber, so sagte ich schon, hättest du nicht lebend überstanden, wie unsere Möglichkeits-Vorausschau ergeben hatte.
47. Durch einen der Mordanschläge, deren noch weitere gewesen wären, wärest du heimtückisch ermordet worden.
48. Dies im neu überarbeiteten und redigierten ‹Talmud Jmmanuel› zu vermerken, wäre sicherlich angebracht und nutzvoll.

Billy Du magst ja wohl recht haben damit, denn wahrscheinlich hätte ich wirklich rebelliert. Und das Ganze in einer Einführung im ‹Talmud Jmmanuel› klarzulegen, ist wohl eine gute Idee und notwendig.

Ptaah

49. Das wussten wir, dass du nicht einverstanden gewesen wärest mit der alten Veröffentlichung, weshalb wir die Fehlerhaftigkeit nicht erwähnten, wie ich schon sagte.
50. Wir haben auch unsere Möglichkeits-Vorausschau in Betracht gezogen, der gemäss wir erkannten, dass du gemeuchelt worden wärest.

51. Wenn du nun aber keine Frage mehr hast?

Billy Mehr habe ich nicht. Dann also zur Arbeit ...

Fünfhundertzweiter Kontakt
Samstag, 4. September 2010, 16.04 h

Billy So sind wir nach der Korrekturarbeit wieder hier, wobei ich dir gleich die Frage in bezug auf die Auslassungspunkte stellen will, die ich dir letzte Nach via Enjana schon zukommen liess, damit du die Sache bei euren Schriften- und Sprachenkundigen abklären konntest. Wie du mir ja schon bei Beginn der Korrekturarbeiten mitgeteilt hast, konntest du nachfragen und mir eine Antwort geben. Unsere Rechtschreibung gemäss DUDEN sagt in bezug auf die Auslassungspunkte folgendes: «Auslassungspunkte in Zitaten immer in eckige Klammern setzen [...].» Und da habe ich noch eine Definition, die erklärt: «Die Auslassungspunkte sind drei direkt aufeinander folgende Punkte, die angeben, dass an dieser Stelle ein Wort/Wortteil oder Satz ausgelassen wird.»

Ptaah

1. Das hast du mir schon letzte Nacht über Enjana übermitteln und erklären lassen, folglich ich mich bei unseren Schriften- und Sprachenwissenschaftlern über den Stand der Richtigkeit oder Falschheit erkundigte.
2. Unsere hohen Wissenschaftler erklärten eindeutig und ohne Zweifel, dass das von dir Zitierte gemäss DUDEN nicht der Richtigkeit entspreche, sondern eben falsch sei.
3. Grundlegend sei zu beachten, dass in der deutschen Schriftsprache vielfach andere Faktoren zu beachten und richtig seien, als die irdischen Sprachen- und Schriftenkundigen der deutschen Sprache dies fälschlich für richtig halten.
4. Wenn du also umfänglich die deutsche Schreib- und Sprachweise benutzt, wie du sie von meinem Vater Sfath erlernt hast, dann handelst du damit richtig.
5. Auch mein Vater gehörte dem Gremium unserer Schriften- und Sprachenwissenschaftler an und belehrte dich in richtiger Weise.
6. Und als Antwort auf deine Frage erklärten mir unsere Wissenschaftler, dass wenn vor einem beginnenden Satz drei Punkte gesetzt werden, dass das bedeutet, dass vorgehend zumindest noch ein Satz oder gar mehrere Sätze vorgefügt sind, die nicht genannt werden.
7. Erfolgt aber ein Endpunkt hinter einem beendeten Satz, wonach dann weitere drei Punkte gesetzt werden, dann bedeutet das, dass nachfolgend noch mindestens ein Satz oder gar deren mehrere folgen, die jedoch nicht genannt werden.
8. Werden nun aber drei Punkte vor oder nach einem beendeten Satz in eckige Klammern [...] gesetzt, dann bedeutet das, dass das in solche eckige Klammern Gesetzte nicht mehr im Zusammenhang mit dem Inhalt vom nachfolgenden oder vorgehenden Satz steht, sondern vollständig ausgeklammert wird.
9. Eckige Klammern sind eine zwingende Aussonderung vom eigentlichen Text und Thema.
10. Wenn also in diesem Sinn eckige Klammer benutzt werden, dann besagen diese, dass das Satzvorgehende oder Satznachfolgende vom gegebenen Thema abfällt und keinerlei Zusammenhang mehr mit dem eigentlichen Satzwert aufweist, folglich vor oder nach dem Satzinhalt ein Abschnitt eingefügt werden müsste, durch den eine strikte Trennung erfolgt.
11. Mit anderen Worten gesagt, erfolgt mit einer eckigen Klammer nicht nur ein Absatz resp. eine Unterbrechung im fortlaufenden Text, nach der mit einer neuen Zeile begonnen wird, sondern eine eckige Klammer bestimmt zwingend einen neuen Abschnitt.
12. In einem laufenden Text jedoch einen neuen Abschnitt zu beginnen, widerspricht jeder Vernunft.
13. Eckige Klammern resp. Einklammerungen dürfen nur als separate Einklammerungen innerhalb in normale Klammern () gesetzte Erklärungen benutzt werden, um weiter speziell in normalen Einklammerungen separat Eingeklammertes zu kennzeichnen.

Billy Das ist eine klare Antwort. Und was ich von deinem Vater Sfath gelernt habe in bezug auf die deutsche Sprache, das ist mir sehr viel mehr wert als der ganze Unsinn, den die irdischen Macher der deutschen

Sprache hervorbringen, die sowohl die Sprache selbst, wie aber auch die Schriftsprache immer mehr verfälschen. Dazu gehört auch der DUDEN.

Ptaah

14. Unsere Sprachen- und Schriftenwissenschaftler, die sich mit der deutschen Sprache auseinandersetzen, erachten die deutsche Sprach- und Schriftverfälschung als kindischen Unsinn.
15. Und da du von der deutschen Rechtschreibung sprichst, speziell in bezug auf den DUDEN, so bezeichne ich diverse Ausführungen und Erklärungen darin als ‹dudischer Unsinn›.
16. Dies kann ich mit gutem Gewissen tun, denn gemäss meinem eigenen Deutschstudium, womit ich mich schon seit einer grösseren Anzahl von Jahren befasse, verfüge ich inzwischen über weit bessere und umfangreichere Kenntnisse, als diese den irdischen Germanistikern eigen sind.

Billy Daran ist wohl nicht zu zweifeln. Aber noch eine weitere Frage zum Ganzen: Wie steht es denn damit, wenn ein Satz geschrieben wird, der noch nicht beendet ist und dem folglich einfach noch drei Punkte angesetzt werden?

Ptaah

17. In diesem Fall bedeuten drei Punkte, dass ein Satz nicht beendet, sondern das Restliche nur gedacht wird.

Billy Aber nochmals eine Frage: Die plejarischen Namen, Begriffe und Worte dürfen ja nur in der Form ausgesprochen werden, wie diese durch die Plejarensprache vorgegeben und auch in der deutschen Sprache in plejarischer Sprachweise auszusprechen sind. Wird dem zuwidergehandelt und werden die plejarischen Namen, Begriffe und Worte anders ausgesprochen als in plejarischer Weise, dann entstehen böse Verfälschungen oder einfach Bedeutungsloses und Sinnloses. Das ist klar, weshalb plejarische Namen, Begriffe und Worte usw. nicht in andere Sprachen übersetzt werden können und nicht dürfen. Allein in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache ist es aber möglich, die plejarische Aussprachsweise der Namen, Begriffe und Worte usw. beizubehalten, weil diese Sprachen aus der Ursprache Arjn entstammen und rundum die gleichen Werte aufweisen. Nun erging dazu aber die Frage, weil ja keinem Namen, Begriff oder Wort plejarischen Ursprungs weitere Buchstaben angehängt werden dürfen, wie es denn damit steht, wenn z.B. von ‹Semjases oder Quetzals oder Ptaahs Ausführungen› gesprochen wird. Da ist ja dann ein zusätzliches kleines ‹s› angehängt. Zwar hat mir schon dein Vater Sfath erklärt, dass dies richtig sei, denn durch das kleine ‹s› werde nichts verfälscht, weil es sich nicht um eine Veränderung des Namens handle, sondern nur um eine Definierung dessen, zu wem z.B. eine Ausführung, Erklärung oder Sache belange. Dabei, das sagte er klar und deutlich, entstehe keine Namens-, Begriffs- oder Wortveränderung in bezug auf deren eigentlichen Wert.

Ptaah

18. Das ist absolut richtig und bedarf also keiner weiteren Erklärung.

Billy Das ist eigentlich alles, worüber ich mit dir sprechen wollte.

Ptaah

19. Dann kann ich ja jetzt wieder meiner Wege gehn.
20. Doch am nächsten Montagnachmittag komme ich wieder her, damit wir zusammen mit der Ebene ‹Arahat Athersata› weiter an der Korrektur und Vervollständigung des ‹Talmud Jmmanuel› arbeiten können.
21. Auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.

Fünfhundertdritter Kontakt
Donnerstag, 9. September 2010, 22.50 h

Ptaah

1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.

Billy Schön, dass du doch noch kommst, damit wir am Talmud weiterarbeiten können. Sei aber willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah

2. Weil Eva noch anwesend war, musste ich leider noch einige Zeit warten, doch als mir diese zu lange wurde, musste ich etwas unternehmen, damit sie deinen Arbeitsraum verliess.

Billy Ach so, darum hatte sie es plötzlich so eilig wegzugehen. Aber gleich zu Anfang möchte ich noch danach fragen, ob du die Sache mit Quetzal besprochen hast bezüglich der deutschen Sprache?

Ptaah

3. Selbstverständlich, doch liess ich es nicht dabei bewenden, denn wir haben dein Anliegen mit allen unseren Gruppemitgliedern besprochen.

Billy Du meinst mit eurem Gremium, das in bezug auf unsere Angelegenheiten berät?

Ptaah

4. Das ist der Sinn meiner Worte, wozu ich weiter sagen kann, dass unsere Entscheidung dahin geht, dass ihr die deutsche Sprache zur Sprache des Vereins machen sollt.
5. Das sollte in der ganzen Welt der Fall sein, eben in jedem anderssprachigen resp. in jedem nicht deutschsprachigen Land.

Billy Du meinst, dass Deutsch sozusagen die FIGU-Sprache für die ganze Welt sein soll?

Ptaah

6. Ja, das ist darunter zu verstehen.
7. Es sollte arrangiert werden, dass weltweit alle FIGU-Gruppierungen einerseits ihre Gruppenbenennungen nur noch in deutscher Sprache führen, so z.B. ‹FIGU-Studiengruppe Italien› oder ‹FIGU-Landesgruppe Italien› usw.
8. Andererseits sollte es von allen Gruppierungen für ihre Mitglieder unumgängliche Pflicht sein, gründlich die deutsche Sprache in schriftlicher und mündlicher Form zu erlernen.
9. Wichtig wäre dabei wohl, dass durch die einzelnen Gruppen entsprechende Lernkurse mit einer notwendigen Fachkraft resp. unterrichtenden Lehrkraft vereinbart werden, wie du es auch einmal in bezug auf Englisch in der Kerngruppe eingerichtet hast.
10. Das solltet ihr nächstens bei einer Zusammenkunft besprechen und dabei dann auch die richtigen Entscheidungen treffen, denn je länger je mehr wird es notwendig, dass alle jene, welche sich in anderssprachigen Ländern mit Lernschriften und Lernbüchern sowie mit der Geisteslehre befassen, dies in deutscher Sprache tun, weil nur in dieser alles richtig verstanden wird.

Billy Es wird wohl möglich sein, dass ich mit etwas Feingefühl ein Gespräch darüber in Gang bringen kann, folglich wir dann darüber reden und die notwendigen Entschlüsse fassen können.

Ptaah

11. Eine diesbezüglich fruchtbare Entwicklung entspräche unserer Empfehlung.
12. Da ist aber noch etwas, das wir besprochen haben, nämlich die Abstimmungsform bei irgendwelchen Dingen, worüber abgestimmt werden muss.
13. In der Kerngruppe nutzt ihr das gleiche System wie wir, dass für einen Beschluss eine Einstimmigkeit aller anwesenden Mitglieder gegeben sein muss.
14. Also wäre es gut, wenn weltweit alle FIGU-Gruppierungen gleichermassen dieses System zur Anwendung bringen würden.

Billy Meines Erachtens ist ein solcher Abstimmungsvorgang ausserhalb der Kerngruppe bei anderen FIGU-Gruppierungen zur heutigen Zeit noch nicht möglich, weil die Menschen der Erde seit alters her darauf getrimmt sind, dass die Mehrheit von Stimmen massgebend ist, um einen Beschluss zu fassen. Dadurch gerät natürlich für jede Minderheit alles zum Nachteil, was auch dazu führt, dass zwischen den Befürwortern und Ablehnenden dauernd Unstimmigkeiten gegeben sind, die oft zu Hader, Hass und Wut

und gar zu Handgreiflichkeiten und nicht selten zu sehr bösen Ausschreitungen und nicht wieder gutzumachenden Folgen führen.

Ptaah

15. Das haben wir auch bedacht und schätzten, dass auch du diese Argumentation vorbringen werdest.

Billy Dann ist ja alles klar, und wir können jetzt ja unsere Arbeit in Angriff nehmen. Es ist aber wirklich sehr anstrengend und mühselig, den Talmud neu aufzuarbeiten.

Ptaah

16. Tatsächlich, es ist eine schwere, doch eine sehr wichtige Arbeit.
17. Aber ehe wir uns ihr zuwenden, möchte ich dir mitteilen, was ich in bezug auf den Stammbaum der ‹Meier von Bülach› und damit auch hinsichtlich dir noch ergründet habe.
18. Wie wir beide schon vermutet haben, führt die Linie in weiterer Folge auf Jmmanuel und letztendlich auf den Himmelssohn Semjasa zurück.
19. Zu meinen Nachforschungen muss ich allerdings einräumen, dass diese bezüglich des Stammbaumes nur in sehr groben Zügen und in den hauptsächlichen und massgebenden Punkten zu verstehen sind, denn den vollständigen Stammbaum zu erforschen und aufzuführen wäre viel zu aufwendig.
20. Was sich aber bei meinen weiteren Stammbaumnachforschungen ergeben hat ist, dass vor dem ‹Mejr› von Amalfi, durch den in Jerusalem im Jahr 1048 die Hospitaliterbruderschaft ins Leben gerufen wurde, die Stammbaumlinie weiter zurückführt zu einem Mann namens ‹Dison›, der rund 180 Jahre nach Jmmanuel als ‹Maggid› resp. als Wanderkünder in Israel tätig war.
21. Dessen männlicher Nachkomme Jeschua zog nach Syrien, wonach seine zwei männlichen Nachkommen nach dessen Tod nach Medina zogen und dort je eine Familie gründeten.
22. In der einen Familie wurden vier Töchter geboren, in der anderen zwei Söhne und eine Tochter.
23. Einer der Söhne verstarb jedoch sehr jung, während der andere nach Mekka in Saudi Arabien auswanderte, dort heiratete und aus Gründen der Drangsalierung durch die Bevölkerung den Namen seiner arabischen Frau annahm.
24. Aus dieser Ehe gingen dann drei Töchter, wie aber auch ein Sohn hervor, der wieder zurück nach Israel wanderte.
25. Daselbst legte er seinen in Mekka angenommenen Namen wieder ab und nannte sich fortan Mejr, aus dessen Linie dann letztlich der Kaufmann Mejr aus Amalfi hervorging.
26. Dison war ein Nachkomme von Jmmanuels Sohn Joseph, der in Indien geboren wurde, jedoch nach seines Vaters Tod nach Jerusalem ging und dort eine Familie gründete, aus der dann zwei Töchter und als einziger Sohn Dison hervorging.
27. Dessen Stammbaumlinie wiederum führte durch seine Herkunft logischerweise zurück zu Jmmanuel und zu Joseph, dem Ziehvater Jmmanuels und seinem altherkömmlichen Stammbaum, wobei, wie bekannt ist, Jmmanuels Zeugungsvater der Himmelssohn Gabriel war, dessen genetische Struktur sich natürlich auf Jmmanuel übertrug und weitervererbt wurde.
28. Jmmanuels Geistform, die ja aus der Nokodemion-Linie entstammte, belebte je zu ihrer Zeit natürlich all die alten Propheten der gleichen Linie, so aber auch Semjasa, den Erzeuger von Adam, der ein Vetter des Rädelsführers Semjasa, des Anführers der Himmelssöhne war.
29. Was nun den Propheten Mohammed betrifft, resp. Abdul Kasim Muhammad ibn Abd Allah, wie sein richtiger Name lautete, so führte seine Stammbaumlinie nicht auf deine Linie zurück, denn Mohammeds Geburt und Leben fand ausserhalb deiner Stammbaumlinie statt, wie das auch der Fall war bei den Propheten Henoch, Elia, Jesaja und Jeremia, die alle ausserhalb der Linie aus verschiedenen anderen Stammbäumen hervorgingen.
30. Ausser Jmmanuel und du entstammen also die restlichen fünf Propheten der Nokodemion-Linie jeweils fünf anderen Stammbäumen, die nicht auf Semjasa, den Zeugungsvater Adams, zurückführen.

Billy Ist es also doch so, wie wir vermuteten. Meine Schwester Berta hat sich auch mit dem Stammbaum der ‹Meier von Bülach› beschäftigt, doch ist sie damit nicht weit gekommen. Bei Gelegenheit werde ich sie nach ihren gemachten Ergebnissen fragen. Aber jetzt habe ich einmal eine Frage, die resp. deine Antwort darauf sicher für manche Menschen interessant ist. Es handelt sich dabei um die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin›, die ja nicht nur bei uns Menschen der Erde, sondern auch bei euch gebräuchlich sind, jedoch in völlig anderer Form als bei uns. So nutzt ihr diese Begriffe z.B. in bezug auf die Namensbedeutungen, wie aber auch bei Märchen usw., wie ich weiss.

Ptaah

31. Das ist richtig.
32. Bei uns Plejaren haben seit jeher die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› die Bedeutung eines erdachten, phantastischen Fabel-Wesens, das über Menschen, Tiere und Pflanzen oder sonst über irgendwelche Dinge herrscht, Macht ausübt oder beschützend wirkt.
33. Es handelt sich dabei um lehrreiche Märchenerzählungen resp. um erfundene und phantastische Geschichten.
34. Erdachte Fabelwesen wie ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› sind jedoch in keiner Weise real und also nicht mit einem religiösen ‹Gott› oder einer religiösen ‹Göttin› gleichzusetzen, denn solcherart religiöse oder sonstig glaubensmässige Phantasiegestalten wie einen ‹Gott› oder eine ‹Göttin› gibt es nicht, sondern nur die Schöpfung.
35. Die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› führen schon in die alte Geschichte unserer Vorfahren zurück, auf die Lyraner, die diese Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› zusammen mit Fabeln resp. Märchengeschichten auch zur Erde brachten.
36. So führen viele solcher Fabeln resp. Märchenerzählungen auf unsere Vorfahren sowie auf uns Plejaren zurück, wobei die Erdenmenschen die Geschichteninhalte jedoch teilweise auf irdische Dinge und Verhältnisse umgeformt und verändert haben.
37. Aber zurück zu den Begriffen ‹Gott‹ und ‹Göttin›, die in unseren Sprachen seit alters her auch gleichermassen genutzt werden, wie das auch in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache der Fall ist.
38. In der deutschen Sprache hat der Begriff wieder zu seiner ursprünglichen Form, eben zu ‹Gott› zurückgefunden, während von den Erdenmenschen in allen uns bekannten Sprachen der Begriff ‹Gott› in allerlei andere Begriffsformen umgewandelt wurde und der in weiteren veränderten Formen noch heute existiert.
39. Aus diesen umgewandelten Begriffen ergaben sich im Laufe der Zeit dann die Gottbezeichnungen, wie sie heute in allen irdischen Sprachen gebräuchlich sind.
40. In bezug auf unsere altherkömmlichen Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› haben sich im Laufe der neueren Zeit letztlich jedoch wieder die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› herausgebildet, insbesondere aus dem germanischen Begriff ‹Guda›, der zweigeschlechtlich zu verstehen war, so also in Form eines männlichen und eines weiblichen Gottes.
41. Vor dem germanischen Begriff ‹Guda› waren für ‹Gott› die Begriffe ‹Gotu› und ‹Godan› gebräuchlich, wobei sich dann aus ‹Godan› der Gottbegriff ‹Woodan› herausgebildet hat.
42. Auch von unseren lyranischen Vorfahren wurden die beiden Begriffe in gleicher Weise als ‹Gott› und ‹Göttin› gebraucht, wie das auch bei uns der Fall ist, also als eine Bezeichnung für Fabelwesen resp. Phantasiewesen, die als erdachte Macht über allen Dingen stehen, die jedoch in keiner Weise mit der Schöpfung gleichgesetzt werden.
43. Seit alters her wurde durch die Völker, deren Ur-Ursprung auf Nokodemion zurückführte, einzig und allein die Schöpfung Universalbewusstsein bewusst als höchste Energie- und Machtform und als Ursprung aller Existenz erkannt und angesehen.
44. Folgedem trat es niemals in Erscheinung, dass ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› als universelle schöpferische Kraft resp. als ‹Schöpfer› oder ‹Schöpferin› anerkannt oder gewürdigt worden wäre.
45. Ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› trat seit jeher als ausgesprochenes Fabelwesen resp. als Phantasiegestalt höherer Macht in unseren Fabeln resp. in märchenhaften Erzählungen in Erscheinung, die in tränenrührenden oder in satirischen oder in freudebringenden Formen dargebracht werden, hauptsächlich für Kinder, wobei sich jedoch auch Erwachsene an solchen Erzählungen ergötzen.
46. Grundlegend sind diese märchenhaften Erzählungen mit lehrhaften Faktoren verbunden, wie aber auch mit Sagen und wahren Begebenheiten, die in den Märchenerzählungen ausgeschmückt werden, wobei vielfach ein männliches oder weibliches Fabelwesen eingeflochten ist, eben ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin›.
47. Das aber führt bei uns niemals zur Irrlehre eines ‹Gottschöpfers› oder einer ‹Schöpferin aller Dinge›, denn grundlegend wird unseren Kindern schon in frühem Alter gelehrt, dass es sich bei den Märchengeschichten und deren Gestalten usw. nur um Fabelwesen handelt und dass auch ein Gott oder eine Göttin nur frei erfundenen Gestalten entsprechen.
48. Dadurch ist es möglich, dass durch solche Märchenerzählungen, bei denen z.B. Tiere und Getier sprechen und denen menschliche Verhaltensweisen zugesprochen werden, schon Kleinkinder, wie aber auch grössere Kinder, auf eine ihrem Wissensdrang angepasste Weise lernen können.

49. Unsere diesbezüglichen Märchenerzählungen sind darauf ausgelegt, dass sie in bezug auf die Lebensführung und Verhaltensweise des Menschen allgemein anerkannte Wahrheiten enthalten, die als praktische Lebensweisheiten usw. veranschaulicht werden.

Billy Das erklärt wohl auch, dass ihr und eure lyranischen Vorfahren, die ja auch aus eurem Raum-Zeit-Gefüge entstammen, bei euren weiblichen und männlichen Namen auch ‹Götter› und ‹Göttinnen› habt, die ja sicherlich auch als Fabelwesen gelten, oder?

Ptaah
50. Das ist tatsächlich so.

Billy Noch etwas in dieser Richtung: Magst du dich an unsere erste Begegnung zu erinnern?

Ptaah
51. Natürlich, es war am 17. Juli 1975 auf deiner Grossen Reise.
52. Es war dein 31. Kontakt mit meiner Tochter Semjase.

Billy Stimmt, noch heute höre ich, wie du gelacht hast, was über die Sprechanlage im ganzen Schiff ertönte, als ich sagte, dass ich nicht vor dir auf die Knie fallen würde.

Ptaah
53. Ja, deine Worte höre ich noch heute, denn es hat mich damals ungeheuer erheitert, und selbst heute ist es nicht anders.

Billy Dann nochmals etwas bezüglich ‹Gott›. Dieser Begriff besteht seit alters her aus vier Buchstaben, also zumindest schon seit der Zeit der Lyraner, eurer Vorfahren. War das auch schon zuvor so in anderen Sprachen eurer Vor- resp. Ur-Völker?

Ptaah
54. Dazu kann ich dir sagen, dass das tatsächlich der Fall war, denn die beiden Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› führen sehr weit zurück, wobei die Begriffe jedoch ausnahmslos nur in bezug auf erdachte Fabelwesen benutzt wurden, und zwar schon seit Jahrmillionen und ehe unsere fernen Vorfahren zur Erde kamen.
55. Das ist so bei uns überliefert.

Billy Dann wurden die Begriffe schon von euren Ur-Ur-Völkern benutzt, als es auf der Erde noch keine Menschen gab, noch nicht einmal Frühmenschen?

Ptaah
56. Das habe ich mit meinen Worten zum Ausdruck gebracht, ja.

Billy Was ich ja auch so verstanden habe. Interessant dabei ist in bezug auf ‹Gott› aber, dass in den meisten irdischen Sprachen die Begriffe für ‹Gott› auch nur vier Buchstaben haben, wie ich es folgendermassen auch im OM aufgeführt habe:

Was von noch interessantem Wert zu nennen ist hinsichtlich des Namens Gott, ist das, dass er in sämtlichen existierenden Sprachen der Erde stets nur mit vier Buchstaben geschrieben wird und dass die betreffenden Kabbalistikberechnungen dieser Sprachen den Namen Gott stets als Tod, Verderben, Zerstörung und Verdammnis usw. auswerten. Und um darzulegen, dass der Todes- und Zerstörungsname Gott tatsächlich in allen Sprachen mit nur vier Buchstaben geschrieben wird – schon seit alters her –, das möge folgende kurze Aufstellung klarlegen:

Der vierbuchstabige Gottesname der einzelnen Völker und Sprachen:

Abessinier	= *AGZI*	*Germanen*	= *GOTT, GUTH*	*Ormusen*	= *ALAI*
Aden	= *ILLI*	*Georgier*	= *MOTI*	*Paraguayaner*	= *PIUR, PINO*
Ägypter	= *TOTH, TEUT*	*Griechen*	= *TEOS*	*Parsen*	= *BILA*
Albanier	= *BOGO*	*Gymneophen*	= *TARA*	*Peloponnesier*	= *DEOS*
Angolaner	= *ANUP*	*Hebräer*	= *JHVH*	*Perser*	= *SIPI, SYRI*
Araber	= *ALLA*	*Hesperiden*	= *AGAD*	*Peruaner*	= *ZIMI*
Armenier	= *ABYD*	*Hibernier*	= *DIEH, DIAH*	*Philippinos*	= *MORA, MARA*
Assyrer	= *ADAD*	*Illyrer*	= *BOOG*	*Philosophen*	= *ABDA*
Äthiopier	= *ABYD*	*Indianer*	= *TUSA, TURA*	*Phrygier*	= *ZEUT, ZENT*
Belgier	= *GOED*	*Irländer*	= *GUDI*	*Polen*	= *BOOG*
Bethulier	= *SILA*	*Japaner*	= *ZACA*	*Russen*	= *POLA*
Böhmen	= *BUEG, BURG*	*Kabbalisten*	= *AGLA*	*Samaritaner*	= *TIOS*
Boëter	= *ARIS*	*Kalifornier*	= *SOLU*	*Sarazenen*	= *AGDI, ABDI*
Bramahnen	= *PORA*	*Kanadier*	= *BIUD*	*Schotten*	= *GOOT*
Camboser	= *MIRI*	*Kopten*	= *TEOS*	*Spanier*	= *DIOS*
Caramanen	= *SUNA*	*Kreter*	= *DEOS*	*Tataren*	= *ANOT*
Chaldäer	= *HAVA*	*Lateiner*	= *DEUS*	*Thrazier*	= *KALO*
Chilenen	= *XANA, HANA*	*Magier*	= *ORSY*	*Tibeter*	= *GENA*
Chinesen	= *TELI*	*Maltesen*	= *OBRA*	*Türken*	= *AYDY*
Congolesen	= *ANEB, ANAB*	*Mauren*	= *ALLA*	*Ungaren*	= *BOGY*
Engländer	= *GO(O)D*	*Melindaher*	= *ABAG*	*Zaliaer*	= *BORA*
Ecuadorianer	= *HOBA, HOBO*	*Mesopotamier*	= *ELLA*	*Zelamiten*	= *PARA*
Etrusker	= *ESAR*	*Mexikaner*	= *BOSA*	*Zyrenaika*	= *POPA*
Franzosen	= *DIEU*	*Mongolen*	= *ALLI*		

Aber dazu noch eine andere Frage: In den USA gibt es doch die sogenannten Eisenbahntramps, die ‹Hobo› genannt werden, wobei jedoch unmögliche Geschichten kursieren, was dieses ‹Hobo› bedeuten soll und woher der Begriff stammt, denn die wirkliche Herkunft und Bedeutung ist unbekannt. Tatsache ist jedoch, dass sich gewisse alte Eisenbahntramps als ‹Eisenbahngott› bezeichneten, wie mir Quetzal einmal sagte, der sich mit diesen ‹Hobos› beschäftigt hatte.

Ptaah
57. Das ist wohl richtig, denn Quetzal beschäftigte sich sehr intensiv mit der Eisenbahngeschichte der USA und somit also auch mit den Eisenbahntramps und deren Ursprung.

Billy Dabei hat er auch herausgefunden, dass der erste Eisenbahntramp ein Ecuadorianer war, der verlauten liess, dass er sich als Eisenbahntramp wie ein ‹Hobo› fühle, wonach sich dieser Begriff schnell über die ganze USA verbreitete. Und dieser Begriff musste ihm aus Ecuador (Ekuador) bekannt sein, denn dort wurde Gott ‹Hoba› sowie ‹Hobo› genannt.

Ptaah
58. Das ist richtig.

Billy Dann noch eine Frage: Immer wieder stosse ich darauf, und zwar schon seit meiner Knabenzeit, dass von irgendwelchen Wissenschaftlern und Zeichnern der Urknall bildlich in der Weise dargestellt wird, dass die Ur-Explosion sich nur auf eine Seite ausweitet, also trichterförmig. Schon als kleiner Junge habe ich darüber mit deinem Vater Sfath gesprochen und ihm gesagt, dass das nicht der Wirklichkeit entsprechen kann, weil ich bei den Sprengungen etwas anderes feststellte, als ich damals mit meinem Vater zusammen arbeiten und meine ersten Sprengerfahrungen machen durfte, als wir Baumstrünke sprengten und sie so zerkleinerten. Vater war darin ein Fachmann und sehr verantwortungsvoll, denn er war auch im Militär während des Zweiten Weltkrieges an der schweizerisch-deutschen Grenze als Mineur tätig. Er kannte also das Metier des Sprengens aus dem Effeff, und da ich mich schon damals für dieses Handwerk interessierte, beriet ich mich mit ihm, ob ich bei ihm lernen durfte. Und da ich schon im Alter

von sechs Jahren ein gelehriger Schüler für die Sprengtechnik war, erlaubte mir mein Vater auch, dass ich mit ihm arbeiten und bei ihm lernen und auch mit Schwarzpulver experimentieren durfte, so ich z.B. kleine explosive Päckchen, die an Schnüren befestigt waren, an schräg in den Boden gerammten Bohnenstangen aufhängte und zur Explosion brachte. Dabei stellte ich fest, dass die Explosion nicht trichterförmig, sondern kreisförmig-kugelförmig wirkte, was ich auch deinem Vater sagte und meinte, dass wohl auch das Universum resp. die Schöpfung Universalbewusstsein beim Urknall in gleicher Weise durch eine kreisförmige Explosion entstanden sein müsse, was er mir bestätigte. Gleiche Erfahrungen machte ich dann, als ich als junger Mann für die Firma Theiler und Kalbermatter aus Luzern im Artilleriewerk Motto Bartola am Gotthard arbeitete und Mineur resp. das berufliche Sprenghandwerk erlernte. Damals wurde das Artilleriewerk ein andermal erweitert, das bereits im 19. Jahrhundert gebaut wurde. Der Grund dafür war, dass im Jahr 1886 befürchtet wurde, dass bei einem Angriff durch eine fremde Armee der Kessel von Airolo noch nicht durch das Fort Airolo geschützt werden könne, das erst im Jahre 1889 fertiggestellt wurde. Diesen Befürchtungen gemäss wurde eine Sofortmassnahme vorgeschlagen, und zwar ein provisorisches Artilleriewerk auf Motto Bartola. Lange Diskussionen darüber, wo der Standort des Werks sein und welche Bewaffnung es erhalten sollte, führten dann letztlich dazu, dass im Jahr 1888 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. 1890 wurden dann die letzten Arbeiten durchgeführt, was etwa gleichzeitig mit der Fertigstellung des Forts Airolo geschah. Zuerst wurde die Artillerieanlage Motto Bartola für die Aufnahme einer Batterie 4 x 12cm-Kanonen und für zwei Batterien 4 x 8,4cm-Kanonen eingerichtet. Für die 12cm-Geschütze waren Stände mit einem Pivot resp. mit einer Schwenkachse für den Rahmen der Lafetten-Rücklaufbremse angebracht. Zu sagen ist zum Verständnis dazu, dass ein Pivot eine auf der Lafette angebrachte Schwenkachse des Geschützrohres ist. Zum Artilleriewerk gehörte ausserdem eine sogenannte Munitionskasematte resp. ein Wallgewölbe mit starken Felswänden, also ein gegen feindlichen Beschuss gesichertes Gewölbe. Die Besatzung wurde zu der Zeit mit etwa 95–100 Mann berechnet. Schon 1901 erfolgten mehrere Aus- und Umbauten, wobei unter anderem auch eine kleine Kriegskaserne, eine sogenannte Kehlkaserne, erbaut wurde. Beidseits der bereits 1888/89 erstellten Halbbatterie-Stände A und B wurden noch vor dem Ersten Weltkrieg sechs Einzelstände eingebaut, die mit Pivot für 12cm-Geschütze mit Rücklaufbremsen versehen waren. Zwei der Geschütze waren für die Richtung Bedretto ausgerichtet, und vier Richtung Leventina. In den 1950er Jahren dann, als ich im Motto Bartola arbeitete, wurden abermals grosse Stollen und neue Anlagen gebaut.

Ptaah
59. Das ist mir alles bekannt, doch deine Frage hast du vergessen zu erwähnen.

Billy Ach so, ja. Meine Frage sollte eigentlich die sein, ob euch etwas anderes bekannt ist, als dass Explosionen eine Rundumwirkung haben? Auch dann ist ja eine solche gegeben, wenn auf einer Seite eines Explosionsherdes eine Feste gegeben ist. Eine solche Feste verhindert, dass sich die Explosion rundum ausbreiten kann und nur dort nach aussen wirkt, wo alles frei ist.

Ptaah
60. Es ist uns nichts anderes bekannt als das, was auch du weisst in genannter Beziehung.
61. Wird daher z.B. der Ur-Knall trichterförmig dargestellt, wie du sagst und wie diese Journalzeichnung hier aufzeigt, dann ist das grundfalsch, denn der Ur-Knall hat sich, wie es nicht anders möglich ist, einerseits kreisförmig und andererseits in nahezu Kugelform resp. als eiförmiges Gefüge ausgebreitet.

Billy Danke. Dann noch einmal eine Frage bezüglich der Bakterien, die bis sehr tief und gar bis ins Erdzentrum vorkommen, auch Thermobakterien, die letztlich dafür verantwortlich sind, dass sich auf der Erdoberfläche Leben bildete, das sich im Wasser und an den feuchten Stränden der Gewässer entwickelte. Grundsätzlich entstand ja das Leben auf der Erde durch diese Bakterien, die seit Urzeiten tief in der Erde sind und durch Meteoriten und Kometen sowie durch Weltraumstaub ursprünglich auf die Erde kamen. Du hast mir einmal gesagt, wie die irdischen Wissenschaftler diese Bakterien usw. nennen, doch habe ich den Namen vergessen.

Ptaah
62. Extremophile werden sie genannt.

Billy Danke. Dann können wir uns jetzt mit der Talmud-Arbeit beschäftigen.

Fünfhundertvierter Kontakt
Samstag, 30. Oktober 2010, 14.15 Uhr

Billy Da bin ich schon. War nach unserer Korrekturarbeit noch in der Küche bei einem Kaffee, da du ja sagtest, dass du um 14.15 h hier sein werdest. Sieh hier, da habe ich gleich etwas, ein E-Mail von Blerim Berisha. Er hat ja schon seit Jahren mit uns Kontakt, wie du ja von seinen Fragen her weisst, die ich leider nicht beantworten konnte, weil ich nichts darüber weiss, was er wegen den diversen alten irdischen Völkern wissen wollte. Und du hast ja gesagt, dass du darüber nicht sprechen willst. Nun will er dir sowie Semjase und Pleija mit diesem E-Mail sein Beileid und Mitgefühl aussprechen, wobei ich denke, dass ich das ausnahmsweise sicher tun darf für ihn. Du kannst das E-Mail selbst lesen, bitte, wenn du willst.

Ptaah
1. Danke. ... *(liest)* ...
2. Entrichte Blerim Berisha meinen Dank für seine Worte der Teilnahme. ...

Billy Entschuldige, lieber Freund ...

Ptaah
3. ... Es ist die Erinnerung, aber es geht schon wieder.

Billy Dann möchte ich, ehe wir zur Talmud-Arbeit übergehen, noch zwei oder drei Dinge fragen, wenn das für dich möglich ist, dass du sie beantworten willst?

Ptaah
4. Selbstverständlich.

Billy Es ist ja wirklich ungeheuerlich, wie schlecht Isa Rashid in bezug auf die Übersetzung der Schriftrolle von Judas Ischkerioth gearbeitet hat. Habt ihr das denn schon von Anfang an gewusst?

Ptaah
5. Das war uns bekannt ja, weshalb wir nicht verhinderten, dass das Werk in der Weise zustande kam und in Umlauf gesetzt wurde, wie du das durch die Talmud-Veröffentlichung getan hast.
6. Es war uns durch eine entsprechende Vorausschau bewusst, dass noch nicht die Zeit war, dass wir uns selbst um eine Übersetzung bemühen konnten, wie wir das jetzt zusammen via den ‹Hoher Rat› und zusammen mit der ‹Arahat Athersata›-Ebene tun können.
7. Wir waren uns aber bewusst, dass wir diese Arbeit zur gegebenen Zeit noch zu erledigen haben werden.
8. Du hättest die Mordanschläge auf dich nicht überlebt.
9. Zwar besteht auch heute noch Gefahr für dich, wenn das neu übersetzte Buchwerk erscheint, doch hat sich alles derart gelegt, dass gewisse sektiererische Kräfte sehr viel von ihrer Kraft verloren haben und dich nicht mehr in der Weise gefährden, wie das früher der Fall war.
10. Und dass Isa Rashid in bezug auf die Übersetzung der Schriftrolle derart schlecht und unkorrekt gearbeitet hat, das liegt daran, dass er sich nicht von seinem christlich-religiösen Glauben zu befreien vermochte.
11. Die Aufgabe seines Laienpriestertums war ein Akt der Verwirrung, weil er nicht damit klargekommen ist, was sich ihm durch die Übersetzung von Judas Ischkerioths Schriftrolle offenbarte.
12. Demzufolge liess er alle Passagen und richtigen Darstellungen aus, die er nicht mit dem Inhalt des Neuen Testaments vereinbaren konnte, wie er aber auch viele Dinge nicht übersetzte, sondern einfach wörtlich oder teilwörtlich viele Schreibungen und Falschdarstellungen aus dem Neuen Testament in sein Übersetzungswerk einflocht.
13. Dadurch entstanden natürlich wiederum ungeheure Verfälschungen in bezug auf den wahren Inhalt der Schriftrolle, was er sich natürlich bewusst war, was er aber mit seinem christlichen Glauben vereinbaren zu können glaubte.

Billy Es ist wirklich ungeheuer viel, was er durch seinen Glaubenswahn verfälschte. So unterschlug er auch die Tatsache, dass zu Jmmanuel auch siebzehn Jüngerinnen sowie weiter seine Mutter und seine ihm in Freundschaft Vertraute Maria-Magdalena gehörten. Auch die Heilungen, die Jmmanuel durchführte, hat er nicht wahrheitsgemäss übersetzt, sondern einfach die falschen Darstellungen aus dem Neuen Testament übernommen. Gleichermassen auch die falsche Geschichte, dass Jmmanuel auf dem stürmischen Meer gewandelt sein soll. Auch hat er ausgelassen, dass der Vater des Verräters Judas Iharioth, eben der Pharisäer Simeon Iharioth, eine Schmähschrift im Namen von Judas Ischkerioth geschrieben und ihn und Jmmanuel darin beschuldigt hat, dass sie selbst den Verrat herbeigeführt hätten. Und gleichermassen verschwieg er, dass der nämliche Pharisäer Simeon Iharioth, zusammen mit einem Schriftgelehrten, auch noch ein falsches Evangelium im Namen von Judas Ischkerioth geschrieben hat.

Ptaah

14. Leider entspricht das den Tatsachen, doch ist es nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass Isa Rashid ein christgläubiger Mensch war, der sich von seinem wirren und irren Glauben nicht zu befreien vermochte, auch dann nicht, nachdem er sein Laienpriestertum abgelegt hatte.
15. Die Regel ist leider die in bezug auf einen religiösen oder gar religiös-sektiererischen Glauben, dass sich dieser auf die Gene auswirkt und von dieser Seite her auf den massgebenden Schläfenlappen derart stark wirkt, dass nicht wider den Glauben gehandelt werden kann.
16. Der einmal festgesetzte Glaube übt eine derartig zwingende Macht auf Verstand und Vernunft aus, dass diese einfach lahmgelegt und funktionsunfähig gemacht werden.
17. Das bedeutet, dass der Mensch, wenn er einem religiösen Glauben verfallen ist, in bezug auf die Entscheidungsfähigkeit hinsichtlich des Glaubens und all seiner Zusammenhänge nicht mehr Herr seiner Sinne ist.
18. Also können durch den Glauben in bezug auf diesen selbst sowie bezüglich all dessen, was damit zusammenhängt, keine verstandes- und vernunftsmässige Gedankengänge mehr gepflegt werden, weil der religiöse Glaube den Menschen umfänglich befangen und zu seinem Sklaven macht.
19. Folgedem bewegt er sich unbewusst in jedem Augenblick in seinem Glauben, und zwar mit untergründiger Angst im Falle, dass er etwas gegen seinen Glauben denkt oder handelt.
20. Und wenn aus den unbewussten Gedanken der Angst auch dementsprechende Gefühle entstehen, dann verrennt sich der Mensch erst recht in seinem Glauben und findet keinen Weg, sich davon zu befreien.
21. Genau das war auch bei Isa Rashid der Fall, folgedem die Angst in ihm überwiegend war, etwas anderes zu schreiben, als ihm sein Glaube gestattete.
22. So waren also diesbezüglich auch sein Verstand und seine Vernunft im Wirrwar seines Glaubens gefangen und konnten sich nicht durchsetzen.
23. Also vermochte er nicht gemäss der gegebenen Wahrheit zu handeln, um die Schriftrolle wahrheitsgetreu zu übersetzen, denn sein Glaube hat seine Gedanken und Gefühle wie in einem Schraubstock gewaltsam festgehalten.
24. Er konnte sich also nicht von seinem Glauben lösen, denn wahrheitlich war er des Glaubens Sklave.
25. Aber was ich dir mit meinen Worten darlege, das weisst du selbst, folglich es nichts Neues für dich ist.

Billy Ja, das weiss ich alles, und gerade deshalb verstehe ich nicht, warum ihr Isa Rashid dafür ausgesucht habt, um die Schriftrolle zu übersetzen.

Ptaah

26. Das war ein Fehler, weil wir damals noch nicht über die Kenntnisse der Verhaltensweisen der Erdenmenschen verfügten, die wir erst durch deine Belehrungen erlernten.
27. Wir hatten einfach keine Erfahrung, weil wir keine persönliche Kontakte in der Weise mit Erdenmenschen unterhielten, wie wir diese mit dir pflegen.
28. Erst durch deine belehrenden Bemühungen lernten wir die Dinge der Verhaltensweisen und der Psyche sowie der Gedanken- und Gefühlswelt der Erdenmenschen in der Weise kennen, wie sie tatsächlich der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen.

Billy Das ist zu verstehen. Aber sagen möchte ich doch noch etwas bezüglich des religiösen und sektiererischen Glaubens, wobei aber das, was ich sage, auch auf andere Glaubensformen zutrifft: Ein religiöser, sektiererischer oder sonstiger Glaube in bezug auf irgend etwas kann sehr wohl abgebaut und beendet werden, wenn er in der Weise angegangen wird, dass die Glaubensinhalte bewusst und neutral be-

trachtet und analysiert werden. Das bedeutet, dass wenn der Mensch seinen Glaubensinhalt bewusst und neutral betrachtet und analysiert, er dann nichts tut, um seinen Glauben zu beeinträchtigen. Er beschaut und analysiert ihn nur, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, dass er sich von ihm befreien will. Durch das bewusste und neutrale Beschauen und Analysieren des Glaubensinhaltes werden jedoch viele Dinge und Fakten erkannt, die nicht mit der Wirklichkeit und nicht mit deren Wahrheit übereinstimmen, folglich einerseits die Begründung dafür gesucht und anderseits auch die effective Wahrheit hinter dem gesucht wird, was auffällig als nichtübereinstimmend mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt wird. Wird das bewusst und neutral getan, dann werden so stetig mehr Fakten der Wirklichkeit und deren Wahrheit zusammengetragen, was dazu führt, dass immer mehr Fehlhaftigkeiten im Glauben erkannt werden und dadurch ein Überwiegen der Fakten in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit erfolgt. Dadurch treten diese immer mehr in den Vordergrund der Gedanken- und Gefühlswelt sowie des Verstandes und der Vernunft, während der Glaube und dessen falscher Inhalt immer mehr in den Hintergrund gerät und langsam verebbt. Dadurch verflüchtigt sich letztendlich der Glaube völlig, und der Mensch beginnt bewusst in der Welt der Wirklichkeit und deren Wahrheit und in völliger Freiheit von der Glaubensversklavung zu leben.

Ptaah
29. Dazu kann ich nur sagen, dass ich es nicht besser erklären könnte.

Billy Danke. Dann noch eine andere Frage: Bernadette hat etwas in einer Zeitschrift gelesen oder im Fernsehen mitbekommen bezüglich der Serienkiller, wobei gesagt oder geschrieben wurde, dass bisher der Grund unbekannt sei, wie im Menschen der Zustand des Serienkillertums zustande komme.

Ptaah
30. Wenn ein Mensch zum Serienkiller wird, dann ist er ausnahmslos sehr schwer psychopathisch belastet, wobei der Psychopathiezustand sowohl genetisch bedingt sein, wie aber auch durch einen schweren Unfall oder durch eine tiefgreifende Krankheit oder durch Drill, Zwang und Gewalt und damit auch durch eine falsche Erziehung in Erscheinung treten kann.
31. In solchen Fällen werden dann bewusstseinsmässige Faktoren beeinträchtigt, weshalb wir dann von einer Bewusstseinspsychopathie sprechen, eben im Gegensatz zur genbedingten Psychopathie.
32. Bei der Bewusstseinspsychopathie sprechen wir auch von einer Gehirnpsychopathie, weil die Gehirnstrukturen in Mitleidenschaft gezogen werden.
33. Zu beachten ist dabei auch, dass sich männliche und weibliche Serienkiller in vielerlei Dingen unterscheiden, folglich beide Geschlechter in keiner Weise gleich handeln.
34. Serienkiller handeln aus unterschiedlichsten manischen Gründen, die sehr weitführend und oft psychologisch nur schwer erklärbar sind.
35. Die hauptsächlichsten Gründe, die den Serienkillern – bei diesem Begriff will ich in weiblicher und männlicher Form bleiben – ausnahmslos in einer je bestimmten Form Befriedigung bringen, sind aber die, die ich speziell nennen will:

36. 1. Glücksgedanken und Glücksgefühle:
37. Dabei fühlen sich Serienkiller gedanklich-gefühlsmässig in ein Glücklichsein erhoben, wobei dieser Zustand immer und immer wieder erlebt werden will, folglich immer weiter getötet wird, um den Glückszustand ständig weiter zu erleben.

38. 2. Ausgelassenheit:
39. Wie beim Glücksgedanken und Glücksgefühl entsteht in den Serienkillern durch das Töten von Menschen ein Zustand der Ausgelassenheit, der durch das Töten immer und immer wieder erlebt werden will.

40. 3. Freude am Töten:
41. Durch das Töten entsteht in Serienkillern eine freudige Erhobenheit, wobei die Freude in diesem Fall immer und immer wieder neu erlebt werden will.

42. 4. Macht zu haben über Leben und Tod:
43. Serienkiller dieser Art erleben sich als höhere Macht, die über Leben und Tod bestimmen kann und dies durch das Töten von Menschen auch wörtlich nimmt.

44. 5. Macht über den Menschen:
45. Serienkiller dieser Art töten, weil sie sich machtvoll über die Mitmenschen setzen und diese Macht zur eigenen Befriedigung in der Weise demonstrieren, indem sie töten.
46. Es ist also eine andere Art, als die ‹Macht über Leben und Tod zu haben›.

47. 6. Hass:
48. Serienkiller, die aus Hass töten, morden wahllos Menschen, weil sie aus irgendwelchen manischen Gründen hassvolle Gedanken und Gefühle wider die Mitmenschen ausleben.

49. 7. Eifersucht:
50. Serienkiller, die aus Eifersucht töten, ermorden wahllos Menschen, weil sie aus irgendwelchen manisch bedingten Gründen eifersüchtige Gedanken und Gefühle in bezug auf die Mitmenschen ausleben.

51. 8. Spass am Töten:
52. Nicht selten tritt bei Serienkillern Spass am Töten in Erscheinung, weil ihre diesbezügliche ganze psychologische Verhaltensweise auf eine besondere manische Art auf Freude, Zeitvertreib, Zerstreuung, Unterhaltung und auf Ausspannung resp. Entspannung ausgelegt ist.

53. 9. Lust am Vergnügen:
54. Serienkiller suchen beim Morden eine manische Form des Vergnügens, wobei für sie ein inneres Wohlbefinden und eine Zufriedenstellung erfolgt.

55. 10. Missionieren für einen Wahn:
56. Missionierende Serienkiller töten infolge ihres Missionswahnes in bezug auf einen Wahn, wobei sie serienmässig alle Mitmenschen töten, die aus irgendwelchen Gründen nicht in ihren Missionswahn hineinpassen oder diesen ablehnen.

57. 11. Gewinn für die Gesellschaft:
58. Serienkiller dieser Art töten wahllos Menschen, von denen sie in ihrem Wahn annehmen, dass diese für die Gesellschaft nicht tragfähig seien, folglich sie in ihrem manischen Wahn annehmen, dass es für die Gesellschaft ein Gewinn sei, wenn die ‹nicht Gesellschaftsfähigen› durch Töten ausgerottet werden.

59. 12. Lust am Kick:
60. Serienkiller dieser Art töten wahllos, weil sie einem ultimativen Nervenkitzel und einer sie erschaudern lassenden Erregung verfallen.

61. 13. Für Profit, Gewinn, Geld, Reichtum:
62. Eine Art Serienkiller ist die, die ausschliesslich mordet um des Profites, des Gewinnes, des Geldes und des Reichtums willen, wobei sie keinen Unterschied macht zwischen eigenen Familienangehörigen, Verwandten und Fremden.
63. Wichtig ist für sie nur, dass sie sich bereichern können.

64. 14. Sexuelle Lustbefriedigung:
65. Dabei handelt es sich um Serienkiller, die aus reiner sexueller Befriedigung töten, wobei sie oft sowohl vor dem Töten ihre Opfer sexuell missbrauchen, wie auch nachdem sie diese ermordet haben.

66. 15. Reine Lust am Töten:
67. Serienkiller dieser Art morden um ihrer reinen Lust willen, was bedeutet, dass sie einer inneren Neigung folgen.
68. Sie erfüllen sich durch das Töten ein inneres Bedürfnis, etwas Bestimmtes zu tun oder haben zu wollen, um sich ein auf Befriedigung ausgerichtetes Verlangen zu erfüllen.

69. 16. Rache und Vergeltung:

70. Serienkiller dieser Art sind darauf aus, wahllos oder zielgerichtet Rache und Vergeltung an Mitmenschen zu üben, wobei vielfach manische Begründungen gegeben sind, wie z.B. allgemeiner Menschenhass infolge eines wirklichen oder eingebildeten erlittenen Leides, eines Schmerzes oder Unrechts usw.

71. 17. Sehnsucht nach Kontrolle über die Opfer (Kontrolliersucht):
72. Bei dieser Art Serienkiller handelt es sich um solche, die einer manischen Sehnsucht verfallen sind, eine absolute Kontrollsucht auf andere auszuüben, wobei das Töten der Opfer in der Regel von den Serienkillern als absolute und vollendete Kontrolle erachtet wird.

73. 18. Langeweile:
74. Serienkiller, die aus Langeweile töten, tun dies, weil sie die Zeit und Umgebung usw. als lästig erachten, wobei sie unangenehme und für sie lästig in Erscheinung tretende Gedanken- und Gefühle des Nichtausgefülltseins sowie der Eintönigkeit und der Ödheit nicht verkraften.
75. So morden sie serienmässig infolge Mangel an Abwechslung, Anregung und Unterhaltung.
76. Infolge einer fehlenden interessanten Beschäftigung entsteht eine grässliche innere Leere und Langeweile, die dann mit Serienmorden kompensiert wird.

77. 19. Freude am Foltern bis zum Tod:
78. Diese Art Serienkiller fühlt in sich eine hochgehende, irre Freude, wenn sie ihre Mitmenschen foltermässig quälen und sich an deren Schmerzen und Todesschreien freudig ergötzen können.

79. 20. Herrschsucht:
80. Serienkiller, die aus Herrschsucht töten, tun dies, weil sie ein manisch übersteigertes Verlangen danach haben, andere derart zu beherrschen, dass sie über deren Sein oder Nichtsein stehen und herrschsüchtig über deren Tod bestimmen.

81. 21. Manische Raserei:
82. Krankhaft der Raserei verfallene Serienkiller morden wahllos bei jedem Ausbruch blinder Raserei, wobei es oft keine Rolle spielt, wer die Opfer sind, folglich es auch Familienmitglieder treffen kann.

83. 22. Berufungswahn:
84. Serienkiller, die aus einem Berufungswahn morden, tun dies in der Regel aus religiösen resp. aus sektiererischen sowie aus dämonischen Gründen, wobei sie dem Wahn verfallen sind, Gott persönlich, Jesus Christus oder ein Heiliger usw. oder ein Dämon oder der Teufel persönlich befehle ihnen, Mitmenschen zu töten.

85. 23. Visionen:
86. Serienkiller dieser Art sind Traumgesichten verfallen und töten, weil sie visionäre Erscheinungen haben, die ihnen durch optische Halluzinationen etwas vorgaukeln, was nicht real ist, wodurch sie aber zum Töten angeregt, ja gar gezwungen werden.

87. 24. Mitleid:
88. Diese Art Serienkiller, oft auch ‹Todesengel› genannt, haben ein manisches resp. krankhaft übersteigertes Bedürfnis des Mitleids, durch das sie für leidende Mitmenschen, wie z.B. für Kranke, eine tiefgreifende Anteilnahme in der Weise in sich tragen, dass sie das Leiden der anderen psychosomatisch miterleben, was sie nicht ertragen, weshalb sie dem Leiden des anderen Menschen dadurch ein Ende bereiten wollen, indem sie diese töten.

89. 25. Befreiung:
90. Serienkiller dieser Art handeln aus einem manisch wirksamen Befreiungswahn heraus, der ihnen vorgibt, dass sie sich z.B. von den Familienmitgliedern, von Freundesgruppen oder einfach von fremden Menschen befreien müssten, von denen sie annehmen, dass sie durch diese der Freiheit in jeder Beziehung beraubt würden.

91. 26. Überlastung:

92. Serienkiller dieser Art fühlen sich von irgendwelchen Dingen überlastet, folgedem sie alle jene Menschen nach und nach töten, durch die sie sich eingeengt und überlastet fühlen, was z.B. bei gewissen Frauen in Erscheinung tritt, die nach und nach Babys zur Welt bringen, die sie jedoch nach jeder Geburt töten.

93. 27. Entnervung:
94. Serienkiller dieser Art töten alle jene Menschen, die ihnen irgendwie ‹auf die Nerven gehen›.
95. Das Auf-die-Nerven-Gehen kann dabei ungemein vielfältiger Natur sein.
96. Dabei können allein schon Fragen oder ein Grüssen die Begründung sein, dass gemordet wird.

97. 28. Blutrausch:
98. Serienkiller dieser Art sind befallen von einem blindwütigen Drang zu töten, wobei eine Berauschung durch das Blut des Opfers erfolgt.

99. Dies sind die hauptsächlichsten Formen psychopathischer Serienkiller, wobei jedoch noch viele andere Formen zu nennen wären, die jedoch sehr oft nur schwer erklärbar sind.
100. In jedem Fall ist es aber bei Serienkillern gegeben, dass sie schwerster psychopathischer Natur sind, und zwar ganz gleich, wodurch die Psychopathie entstanden ist.
101. Tatsache ist auch, dass es sich bei Serienkillern ausnahmslos um Menschen mit einer manischen Psychopathie handelt resp. um Menschen mit einer krankhaft übersteigerten und damit völlig ausgearteten Psychopathie, worüber die davon Befallenen keine Kontrolle haben.

Billy Du sagtest, dass bei Serienkillern und Serienkillerinnen ein Unterschied zwischen Frauen und Männern gegeben sei.

Ptaah
102. Das ist richtig, und zwar darum, weil das weibliche Geschlecht bei solchen Verbrechen und auch bei anderen kriminellen oder verbrecherischen Vorkommnissen sehr viel raffinierter vorgeht, als dies bei männlichen Verbrechern der Fall ist.
103. Das weibliche Geschlecht ist dem männlichen in dieser Beziehung weit überlegen, wie das auch bei gewissen anderen Dingen der Fall ist.
104. Ausserdem ist es auch so, dass ein grosser Unterschied zwischen Mann und Frau besteht in bezug auf die Opfer, die sie aussuchen und töten, denn die Zahl der männlichen Opfer ist bei den Frauen grösser als bei den Männern, die ihre Opfer überwiegend bei den Frauen suchen.
105. Auch in bezug auf die Mordwaffen ist ein bemerkenswerter Unterschied gegeben, denn dort wo Männer zum Morden ihre Kraft oder ihnen entsprechende ‹männliche› Mordinstrumente einsetzen, nutzen die Frauen ihnen entsprechende Dinge wie Gift, Drogen und Medikamente oder Messer.
106. Seltener werden von ihnen Schusswaffen verwendet.
107. Was besonders bemerkenswert ist, ist die Tatsache in bezug auf Gift-, Drogen- und Medikamentenmorde durch das weibliche Geschlecht, dass nämlich sehr viele Morde und Serienmorde damit begangen, jedoch diese nicht als solche erkannt und nicht geahndet werden.
108. Schon früher habe ich dir einmal erklärt, dass gemäss unseren Erkenntnissen allein in der Schweiz jährlich zwischen 400 und 430 solche Morde stattfinden, die nicht erkannt und nicht bestraft werden.
109. Besondere Rollen spielen dabei als Mordgrund der Hass, das Mitleid sowie die Gier nach Geld, Profit, Gewinn und Reichtum, wie aber auch Rache und Eifersucht.
110. In Deutschland beläuft sich gemäss unseren Kenntnissen die Zahl solcher Morde auf einen jährlichen Durchschnitt von rund 4800.
111. Bei diesen Morden muss allerdings gesagt werden, dass es sich nur in seltenen Fällen um Serienmorde handelt, denn üblicherweise handelt es sich um Einzel-, Doppel- oder Dreifachmorde.
112. Doch zurück zum Unterschied zwischen mordenden Frauen und Männern sowie Serienkillern und Serienkillerinnen, denn dazu ist noch zu sagen, dass das weibliche Geschlecht gegenüber dem männlichen viel kaltblütiger vorgeht und dementsprechend auch gefühlloser und emotionsloser handelt.
113. Daraus resultiert auch, dass die Frauen gegenüber den Männern in mörderischer Beziehung viel berechnender sind und folgedem ihre Mordtaten auch besser zu vertuschen vermögen.

114. Die Palette der Begründungen für Mord und Serienmorde ist sehr weitläufig, wie ich bereits erklärte, doch sind besonders die von mir aufgeführten 28 Motive hervorstechend, und zwar insbesondere bei Serienkillern und Serienkillerinnen.
115. Dies während bei den Frauen, die als Einzel- oder Doppelmörderinnen in Erscheinung treten, das Bereichern und die Eifersucht sowie Rache, Lust und Spass im Vordergrund stehen, und dies, obwohl Frauen an und für sich im Gegensatz zu den Männern aus allen möglichen und unmöglichen Gründen morden, insbesondere eben dann, wenn sie Psychopathinnen sind.
116. Und die Wahrheit ist, dass Frauen ebenso gewalttätig sein können, wie das auch den Männern eigen ist; das ist ebenso eine Tatsache, wie auch, dass sie in bezug auf die Grausamkeit und Gewalttätigkeit das männliche Geschlecht vielfach übertreffen.
117. Und dass Frauen ihre Mordtaten sehr genau überlegen, das macht sie besonders gefährlich, und zwar sowohl in bezug auf das Nicht-entdeckt-Werden wie auch hinsichtlich ihrer sehr sicheren Vorgehensweise beim Morden.
118. Aus diesem Grunde, wie auch aus diversen anderen Gründen, sind sie im Morden und im Serienmorden auch sehr viel erfolgreicher als Männer.
119. Das bedeutet auch, dass Mörderinnen und Serienkillerinnen ihre grausamen Taten eher zu verheimlichen verstehen und folglich in Serie auch länger morden können als Männer.
120. Das beruht aber auch darin, dass die Methoden mordender Frauen, egal ob bei Einzelmorden oder bei Serienmorden, sehr viel raffinierter und vielschichtiger sind, als dies der Fall ist bei Männern, die gleiche verbrecherische Taten ausüben.
121. Das führt dann natürlich und zwangsläufig dazu, dass Frauen oft mehr Morde oder Serienmorde begehen, ehe sie gefasst werden, als dies bei den männlichen Mördern und Serienkillern der Fall ist.

Billy Dass nun aber Frauen in bezug auf das Mordebegehen und speziell hinsichtlich des Serienkillertums in jeder Beziehung jene Männer übertreffen, die Gleiches tun, hat ja nichts mit dem weiblichen Geschlecht im allgemeinen zu tun, weil sie von diesem Tun ja ausgenommen sind. Grundsätzlich sind nur jene Frauen schlimmer als gleichgeartete Männer, die manische resp. krankhaft übersteigerte und ausgeartete Psychopathinnen sind. Das sollte wohl gesagt sein, damit nicht ein Missverständnis entsteht und dadurch das Ganze wieder zu einem bösen Anlass genommen wird, um die Frauen allgemein zu verunglimpfen, sie niederzudrücken und ihnen die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung abzuerkennen.

Ptaah
122. Das ist richtig, denn nur zu schnell ist der Erdenmensch bereit, etwas zu verallgemeinern.

Billy Daran dachte ich eben. Doch damit sollte genug sein. Eine andere Frage: Was denkst du, was in den USA bei den bevorstehenden Wahlen rauskommt?

Ptaah
123. Wie ich das Ganze sehe, wird leider Präsident Obama ins Hintertreffen gelangen.
124. Er wird viele Stimmen verlieren.
125. Leider erkennt das Gros der US-amerikanischen Bevölkerung nicht die Tatsache, dass sie seit Bestehen der USA den bisher besten Präsidenten haben, der in seinem Amt schon viel Gutes und Wertvolles erreicht hat.
126. Beim Gros der Bevölkerung ist bis heute leider noch nicht die Tatsache dessen durchgedrungen, was Präsident Obama zuwegegebracht hat zum Nutzen des Volkes und des Weltfriedens usw.
127. Seine Feinde im eigenen Volk und Land sind als dem Verstand und der Vernunft ebenso unfähig zu bezeichnen wie auch seine Feinde in der US-Regierung, die mit allen Mitteln ihre Macht ausspielen und machtbesessen sind.

Billy Das Gros des US-amerikanischen Volkes und das Gros der gesamten Regierung ist in beiden Fällen meines Erachtens das dümmste Gros, das überhaupt auf der Erde existiert. Dem besten Mann, den die USA jemals an der Regierung hatte, werden Knebel in den Weg geworfen, um all das wieder abzusägen, was er an Gutem erreicht hat. Von den unreifen und dumm-dämlichen Kreaturen des Gros, das weder Verstand noch Vernunft sein eigen nennen kann, wird alles getan, um Barack Obama aus dem Amt zu werfen. Dies, damit wieder miese Kreaturen ans Ruder kommen, wie diese in den USA immer

wieder das Land missregiert haben und die Kriege vom Stapel liessen, was unzählige Menschenleben gekostet und ungeheure Zerstörungen hervorgerufen hat, auch an der Natur und am Klima. Und dieses miese Gros ist dasselbe, das in Herrlichkeit und Freuden lebt, während die Armen und die hart Arbeitenden krepieren können, wie z.B. dadurch, dass nunmehr staatsverbrecherische Elemente die erlangte Reform in bezug auf die Krankenversicherung wieder rückgängig zu machen versuchen. Es ist einfach eine unglaubliche Schande, dass ein solches staatsfeindliches und gesellschaftsfeindliches Gros soviel in den USA zu sagen hat, wozu natürlich auch die gleichgerichteten Elemente in der Regierung gehören.

Ptaah
128. Da bin ich in jeder Beziehung ganz deiner Meinung.

Billy Ist doch wahr, verdammt nochmal. Wie blöd und dumm müssen eigentlich Menschen sein, dass sie die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht sehen, nicht erkennen und nicht verstehen! In politischer Hinsicht ist es genau gleich wie beim religiösen und sektiererischen Glauben, aus dem heraus die Wirklichkeit und deren Wahrheit auch nicht erkannt werden kann. In den USA ist es in bezug auf beides besonders schlimm, eben bezogen auf Religion, Sektierismus und Politik. Hinzu kommen noch die irren Machenschaften diverser rechtsextremer und radikaler Gruppierungen, wie unter vielen anderen die nazistische ‹Arian Brotherhood›, der ‹Ku-Klux-Klan› und die eigentlichen ‹Neonazis› und sonstige ‹Rassistengruppierungen› usw. Es ist doch eine Schande, dass in einem Land derartige Gruppierungen offiziell geduldet und von vielen aus dem Volk befürwortet werden. Aber dazu fragt es sich, ob von Menschen Verstand und Vernunft und etwas Gutes erwartet werden kann, die im Wahn leben, dass sie Herr über Leben und Tod seien und dadurch auch die Todesstrafe befürworten und anwenden. Leider haben alle Menschen in den USA, die des Verstandes und der Vernunft mächtig sowie der Menschlichkeit zugetan sind, keinerlei oder nicht genügend Macht, um alles zum Besseren und Guten ändern zu können, weil die Minderheit unterdrückt und überbrüllt wird, wie das ja auch auf der Welt überall der Fall ist. Und weil das so ist, werden verbrecherisch Kriege vom Stapel gelassen, wird kriegerisch, mordend und zerstörend in fremde Staaten eingebrochen und brüllendes Unheil heraufbeschworen. Gerade diesbezüglich sind ja die USA ein böses Beispiel in aller Welt.

USA gewährten Nazis Unterschlupf

Die USA haben nach dem Zweiten Weltkrieg einem Bericht der US-Regierung zufolge tief in das Naziregime verstrickten Deutschen Zuflucht geboten. Die «New York Times» zitierte entsprechende Belege am Sonntag aus einem 600 Seiten starken Bericht des US-Justizministeriums.

Demnach schufen die US-Geheimdienste in manchen Fällen einen regelrechten «sicheren Hafen» für Nazis und Kollaborateure des Hitler-Regimes. Dem Bericht zufolge nahm die US-Regierung wegen der Aufgenommenen Dutzende Male Streit mit anderen Ländern in Kauf. Der Bericht werde vom Ministerium seit 2006 zurückgehalten, schreibt die «New York Times».

Als Beispiel nennt das Blatt unter anderen Otto von Bolschwing, der vom US-Geheimdienst CIA in den USA angestellt wurde. Bolschwing gehörte zu den Mitarbeitern von Adolf Eichmann, der während der NS-Zeit massgeblich für die Organisation der Deportation und Ermordung der europäischen Juden verantwortlich war. Die Verbindungen Bolschwings zum Holocaust flogen offiziell erst Jahre später auf. *(SDA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. November 2010

Ptaah
129. Immer wieder darüber zu sprechen und aufzuweisen, wie ungeheuer gross die Übel wirklich sind, das ist wohl notwendig, doch leider ist es so, dass stets nur wenige Menschen darüber nachdenken.
130. Darum dauert es auch sehr lange, bis endlich einmal eine Änderung zum Besseren und Guten zustande kommt.
131. Allgemein ist der Erdenmensch in bezug auf die von dir angesprochenen und auf viele andere Dinge gleichgültig geworden und folglich nicht mehr ansprechbar.
132. Das ändert sich leider nur selten, und auch immer nur dann bei einzelnen, wenn sie hart vom Schicksal getroffen werden.

Billy Leider hast du recht mit dem, was du sagst. Aber sag mal, was ist nun damit, dass in den USA endlich publik werden soll, dass dort drüben nach dem Krieg eine grosse Anzahl Nazis allerlei grosse Ämter erhalten haben, insbesondere in der Raketenindustrie, für die CIA und Industrie usw. Du hast mir vor drei Monaten davon erzählt und gesagt, dass diese Nazis in den USA dadurch unbescholten gemacht wurden, indem ihre Nazi-Mitgliedschaft und Nazi-Machenschaften einfach aus den Akten gelöscht und ihre Taten nicht geahndet wurden. Wie du sagtest, waren viele unter diesen unbescholten gemachten Nazis schuld am Tod von vielen Menschen, wobei du beim wohl bekanntesten Raketentechniker Wernher von Braun davon gesprochen hast, dass er für den Tod von 20 000 Menschen oder sogar mehr verantwortlich gewesen sei.

NAZIS IN DEN USA

Teufelspakt mit Hitlers Schergen

Sie waren nützlich, darum scherte man sich nicht um ihre Vergangenheit. Die USA haben mit einstigen Nazis kooperiert - in aller Klarheit zeigt das nun ein Report des Justizministeriums. Der Bericht war jahrelang unter Verschluss und beleuchtet ausführlich wie nie, wie intensiv die Zusammenarbeit lief. ***Von Marc Pitzke***

Sein Job erfordert Zähigkeit, Erfindungsreichtum und einen gewissen Sinn fürs Makabre. Eine Zeitlang bewahrte Eli Rosenbaum in Ausübung seines Dienstes ein Stück vom Skalp des Auschwitz-Arztes Josef Mengele auf - in seiner Schreibtischschublade. Das US-Sonntagsmagazin "Parade" nennt Rosenbaum, 55, den "letzten Nazi-Jäger". Seit 1995 ist er Direktor des Office of Special Investigations (OSI) in Washington: jene Abteilung im US-Justizministerium, die geflohene Kriegsverbrecher aufspürt, vor allem untergetauchte Nazis.

Ein interner Bericht enthüllt nun, womit sich seine Spezialtruppe im Detail beschäftigt. 617 Seiten umfasst der Report, vier Jahre lang hat das Justizministerium ihn unter Verschluss gehalten. Im vergangenen Monat gab es auf juristischen Druck eine weitgehend geschwärzte Version heraus und nun hat die "New York Times" den Bericht in voller Länge ins Internet gestellt. Er dokumentiert in seltener Ausführlichkeit die Zusammenarbeit von US-Behörden mit einstigen Nazis.

Während das OSI rastlos versuchte, NS-Schergen zu identifizieren und des Landes zu verweisen, nutzten andere US-Behörden die einstigen Nazis gern als Spitzel und Informanten. Die CIA deckte sie im Kalten Krieg, und bereitwillig stellten Adolf Hitlers einstige Vasallen ihr Fachwissen in den Dienst der "nationalen Sicherheit".

Kompromiss oder Teufelspakt

"Amerika, das sich als sicherer Hafen für die Verfolgten rühmte, wurde - in einem kleinen Maße - auch ein sicherer Hafen für die Verfolger": So lautet der zentrale Satz des Reports, tief versteckt im Mittelteil. "Manche mögen diese Kollaboration der Regierung mit den Verfolgern als faustischen Teufelspakt betrachten. Andere werden sie als einen akzeptablen moralischen Kompromiss sehen, der aus der Notwendigkeit geboren wurde."

Dass es eine Kooperation zwischen US-Regierungsstellen und ehemaligen Nazis gab, ist im Grundsatz nicht neu. Bekannt ist der Fall des Raketenforschers Wernher von Braun, der später bei der Luft- und Raumfahrtbehörde Nasa Karriere machte. Er hatte es mit der "Operation Paperclip" ("Operation Büroklammer") in die USA geschafft - ebenso wie der SS-Funktionär Arthur Rudolph. Er hatte die unterirdische Rüstungsfabrik des KZ Mittelbau-Dora in Thüringen geleitet, wo Häftlinge mit deutschen Ingenieuren an geheimen Waffen wie der V2 bauten. Rudolph kam im Dezember 1945 nach Amerika und wurde 1954 Staatsbürger. Von 1961 bis zu seiner Pensionierung 1969 arbeitete er für die Nasa, wo er maßgeblich an der Konstruktion der "Saturn 5"-Trägerrakete beteiligt war, die 1969 erstmals Menschen auf den Mond brachte. Rudolph wurde dafür von der Nasa sogar ausgezeichnet.

SS-Verbrecher bei der CIA

Das OSI erfuhr dem Bericht zufolge von Rudolphs Nazi-Vergangenheit "nur zufällig". Die Behörde versuchte daraufhin, an dem inzwischen prominenten Nasa-Mann ein Exempel zu statuieren, und zwang ihn, die USA zu verlassen. Rudolph kehrte 1984 nach Deutschland zurück - doch er blieb der einzige "Paperclip"-Wissenschaftler, der vom OSI belangt wurde.

In einem anderen Fall soll das Justizministerium selbst die Nazi-Vergangenheit eines CIA-Mitarbeiters vertuscht haben. Tscherim Soobzokow, Ex-Mitglied der Waffen-SS, sei noch 1980 vom Ministerium reingewaschen worden - obwohl er "die CIA schon nach seiner Ankunft in den USA über seine SS-Verbindung informiert hatte".

Soobzokow hatte seit 1955 in den USA gelebt und war 1961 US-Bürger geworden. Trotz vieler Gerüchte und Berichte über seine SS-Verbrechen scheiterte das OSI vor Gericht bei dem Versuch, ihn auszuweisen. Soobzokow starb 1985 bei einem Bombenanschlag auf sein Haus in New Jersey.

Systematisch als Quelle genutzt

Dem neuen Report zufolge nutzten die USA aktenkundige Nazi-Kollaborateure "systematisch als Geheimdienstquellen". Das habe vor allem für die CIA und das Counter Intelligence Corps (CIC) gegolten, die frühere Gegenspionageabteilung der US-Armee. Das CIC habe es im Namen nationaler Sicherheit als "gerechtfertigt betrachtet, von moralisch abstoßenden Personen Gebrauch zu machen".

Als ein Beispiel nennt der Report Edgars Laipenieks, einen Nazi-Kollaborateur aus Lettland, der am Tod Hunderter Kommunisten beteiligt gewesen sein soll. Laipenieks kam nach dem Krieg über Chile in die USA, wo er als Trainer für das olympische Leichtathletikteam arbeitete, ohne je die US-Staatsbürgerschaft zu erhalten. 1981 beantragte das OSI seine Abschiebung, scheiterte damit aber vor Gericht.

Von 1958 bis 1967 habe Laipenieks für die CIA als Informant und Kontaktmann gearbeitet, steht in dem neuen Bericht. Der damalige CIA-Direktor und spätere US-Präsident George Bush senior habe Laipenieks' Anstellung bestätigt, sie zugleich aber als "geringfügig" abgetan. Laipenieks starb 1988 unbehelligt in den USA.

"Watchlist" mit blinden Flecken

Ein weiterer CIA-Schützling war der frühere SS-Offizier Otto von Bolschwing, ein Handlanger Adolf Eichmanns. Die CIA habe seine Nazi-Vergangenheit "aufgrund mildernder Umstände" akzeptiert. Die Spionagebehörde habe ihn schon 1949 im Ausland angeheuert und ihm dann 1954 zur Flucht in die USA verholfen, wo er lange als "hoher Manager für verschiedene multinationale Konzerne" gearbeitet habe.

Dabei sollte zumindest in der Öffentlichkeit nicht die Anwerbung das Ziel der US-Regierung sein, sondern das Verbot einer Einreise von Ex-Nazis und Kollaborateuren. Bis zu 80.000 Namen standen auf Betreiben des OSI zeitweise auf der Nazi-"Watchlist" des US-Außenministeriums.

Manche blieben verschont, wie der Ex-Vorstandssprecher und Ehrenvorsitzende der Deutschen Bank, Hermann Josef Abs. 1983 drängte das OSI darauf, Abs wegen seiner Beteiligung an der Arisierung auf die "Watchlist" zu setzen. Die US-Einwanderungsbehörde INS stimmte dem zwar zu - doch das OSI fand später heraus, dass dies nie geschehen war.

Zusammenarbeit mit Deutschland

Der neue Report kritisiert auch die zeitweilige "Ambivalenz" der deutschen Bundesregierung bei der gemeinsamen Nazi-Jagd. Zwar sei der "gute Wille" der Deutschen offenkundig und die generelle Zusammenarbeit meist "produktiv und positiv" gewesen. Trotzdem habe es "Bereiche der Frustration" gegeben.

So seien Anfragen aus den USA im deutschen "Verwaltungsdickicht steckengeblieben". Auch bei der Rückführung ehemaliger Nazis nach Deutschland habe es vereinzelt diplomatische Verstimmungen gegeben - obwohl Deutschland "eine moralische Verpflichtung habe", sie nach der Abschiebung wieder aufzunehmen, befand das OSI.

Zeitweise beteiligte sich das OSI an der Nazi-Suche außerhalb der USA. So half es, den Leichnam von Josef Mengele zu identifizieren, der 1979 unerkannt im Exil in Brasilien gestorben war. Mitte der achtziger Jahre entnahm man dazu unter anderem DNA-Proben aus dem Skalp des "Todesengels von Auschwitz" - weshalb OSI-Häscher Rosenbaum die Reliquie kurz in Washington liegen hatte.

Ungeliebte Dokumentation

Bezeichnend für den zwiespältigen Umgang mit den NS-Schergen ist die Geschichte des OSI-Reports selbst. 1999 war er von der damaligen US-Justizministerin Janet Reno in Auftrag gegeben worden. Doch seit seiner Fertigstellung 2006 weigerte sich das Ministerium, ihn vollständig zu publizieren.

Der nun lancierte komplette Report enthalte "zahlreiche faktische Fehler und Auslassungen", teilte die Regierung mit. Welche das sein sollen - fraglich. US-Präsident Barack Obama hatte das Justizministerium zu seinem Amtsantritt mit der Offenlegung interner Regierungsakten betraut. Im März 2010 wurde das OSI mit einer anderen Abteilung des Justizministeriums zur Human Rights and Special Prosecutions Section (HRSP) verschmolzen. Diese soll sich nun um Kriegsverbrecher aller Art kümmern. Zur Chefin wurde die langjährige Justizbeamtin Teresa McHenry ernannt - und Eli Rosenbaum zum Strategiedirektor.

Quelle: www.spiegel.de, Hamburg, Mittwoch, 17. November 2010

Ptaah

133. Tatsächlich ist in den USA diese Sache bis heute nicht bewältigt worden, doch wird das Ganze in nächster Zeit aufgegriffen und öffentlich zur Sprache gebracht werden.
134. Bemühungen dafür werden bereits seit geraumer Zeit unternommen, so es sich nur noch um Tage oder höchstens Wochen handeln kann.

Billy Lassen wir uns überraschen. – Wir arbeiten nun bereits während rund drei Monaten am Talmud. Jede Woche sind es an drei Tagen zwischen drei und sieben Stunden. Kannst du mir dazu sagen, wann wir damit fertig sein werden? Und weiss du, wieviele Stunden wir zwei für den Talmud mit euren Sprachwissenschaftlern und dem ‹Hoher Rat› sowie mit der ‹Arahat Athersata›-Ebene zusammengearbeitet haben?

Ptaah

135. Einige Tage werden wir noch benötigen, doch im November werden wir das Ganze beendet haben.
136. Alles ist eben etwas langwierig mit dem notwendigen Hin und Her zwischen dir, mir, unseren Sprachenkundigen, dem ‹Hoher Rat› und der Ebene ‹Arahat Athersata›.
137. Meine Aufzeichnungen ergeben bisher 184 Stunden gemeinsamer Arbeit, wobei jedoch deine ausserhalb der Zusammenarbeit aufgewendete Arbeitszeit nicht einberechnet ist, bei der du alles ins Reine

USA: Heimat für Nazi-Täter

Uncle Sam und seine nützlichen Nazis

16.11.2010, 17:43

Von N. Richter und W. Winkler

Barbie, Gehlen, von Braun: Die USA profitierten von Experten und Tätern des Dritten Reichs. Hauptsache, die Deutschen waren stramme Antikommunisten. Erst in den siebziger Jahren versuchte Washington, die nützlichen Nazis loszuwerden.

Sandra Zanik hörte abends im Fernsehen von einem Gestapo-Mann, der in Frankreich Gefangene gefoltert hatte, aber dafür keineswegs vor Gericht gezogen worden war, sondern inzwischen als wohlhabender Geschäftsmann in München lebte. Sie konnte es nicht glauben. Empört schrieb die Frau aus Rockville Center einen Brief an Jacob Javits, der für sie in Washington im Senat saß, und erlaubte sich eine Mutmaßung: "Es scheint", so formulierte sie etwas vorwitzig, "dass er politische Protektion genießt und nicht belangt werden kann."

In den späten achtziger Jahren stand Klaus Barbie in Frankreich vor Gericht - nach dem Krieg halfen ihm die USA bei seiner Flucht aus Europa. (© REUTERS)

Der Senator reichte die Beschwerde an das Außenministerium weiter, das wiederum bei der U.S. Army nachfragte. Die Bestätigung ließ nicht auf sich warten: Ja, dieser Gestapo-Folterer sei bekannt, es handle sich um einen gewissen Klaus Barbie, in Frankreich bekannt als "Schlächter von Lyon", allerdings sei er nach dem Krieg ein wichtiger Agent in der Gegenspionage des militärischen Geheimdienstes CIC gewesen.

"Er befehligte eine Untergrundorganisation, die aus ehemaligen Gestapo- und SS-Offizieren bestand, die sich nach dem Krieg vor den Siegern verbargen. (...) Barbies Leistungen für die US Army Intelligence waren außerordentlich; er galt als eine der wertvollsten Kräfte, die gegen die Operationen des sowjetischen Geheimdienstes und subversive kommunistische Elemente in Deutschland eingesetzt waren." Ja, es sei schon richtig, dass die Franzosen seine Auslieferung verlangt hätten, aber weil er nicht bloß wertvoll war, sondern zu viel wusste, habe man ihm schließlich beim "Wegzug" aus Europa geholfen.

Bollwerk gegen den Kommunismus

Das State Department dankte für die Auskunft, gab die Information aber nicht vollständig an Senator Javits weiter, sondern beschied ihn, die Untersuchung über das Treiben Barbies in Frankreich hätte seinerzeit zu keinem "schlüssigen" Ergebnis geführt. In Frankreich wurde Barbie in Abwesenheit zum Tod verurteilt, aber er konnte 1951 mit amerikanischem Geld und freundlicher Unterstützung des Vatikans über München und Genua nach Bolivien ausreisen, wo er sich unter dem Namen Klaus Altmann als Waffenhändler und Berater diverser Militärdiktaturen nützlich machte. Erst 1983, sechzehn Jahre nach dem Brief der besorgten Miss Zanik, wurde Barbie ausgeliefert und in Lyon, am Ort seiner Verbrechen, vor Gericht gestellt.

Wie der jetzt von der *New York Times* veröffentlichte Bericht des Office of Special Investigations (OSI) im US-Justizministerium mit philologischer Akribie nachweist, haben sich die amerikanischen Behörden in ihrem Verhalten Kriegsverbrechern gegenüber von wechselnden Grundsätzen leiten lassen. In Nürnberg wurde 1945/46 von den alliierten Siegermächten noch Gericht über die Hauptkriegsverbrecher gehalten, es wurden in der Folge etliche hundert Todesurteile gefällt, die meisten davon auch vollstreckt, doch längst hatte zwischen der Sowjetunion und den USA ein neuer Krieg um die Vorherrschaft in Europa begonnen. Die aus den Westzonen gebildete Bundesrepublik musste sich auf ihre Rolle als "Bollwerk gegen den Kommunismus" besinnen.

"Wir brauchen jeden Schweinehund"

Mit diesem Argument warb bei seiner Vernehmung der Wehrmachtsgeneral Reinhard Gehlen für sich, bisher Leiter des Abwehrdienstes "Fremde Heere Ost", und bot sich den Amerikanern als der Ost-Experte an, den sie selber nicht hatten. So lieb wurde er seinen neuen Freunden, dass sie ihn 1951 sogar ins Yankee Stadium einluden, zum Abschiedsspiel von Joe DiMaggio. Angeleitet von der CIA, baute Gehlen eine Organisation auf, die 1956 als Bundesnachrichtendienst (BND) von der Bundesrepublik übernommen wurde. Unweigerlich war dieser Geheimdienst mit zahlreichen NSDAP- und SS-Angehörigen bestückt, die möglicherweise an Verbrechen beteiligt waren, sich aber - und das war viel wichtiger - in jedem Fall als stramme Antikommunisten bewiesen hatten.

Die Rechnung damals war einfach: Im Kampf gegen die rote Gefahr ist ein Demokrat zusammen mit einem Alt-Nazi stärker als ohne ihn. Verbrecher können nützlich sein, auch für freiheitliche, demokratische Staaten. Der CIA-Experte Harry Rositzke sagte einmal: "Es war unbedingt notwendig, dass wir jeden Schweinehund verwendeten. Hauptsache, er war Antikommunist." Ähnlich äußerte sich der amerikanische Präsident Harry Truman, als er sagte: "Mich interessiert nicht, ob er mit Ziegen fickt. Wenn er uns hilft, benutzen wir ihn."

Das späte Interesse an Hitlers Helfern

Kaum weniger großzügig verhielten sich die Amerikaner bei den sogenannten Raketen-Experten um Wernher von Braun und Walter Domberger. Dass sie für den Bau der *V-2* Zwangsarbeiter eingesetzt hatten, von denen viele starben, wog gering - gemessen an ihren erwiesenen Fähigkeiten in modernster Raketentechnik. Braun wurde erst nach seiner Vergangenheit befragt, als er 1969 John F. Kennedys Versprechen eingelöst hatte, den ersten Amerikaner auf den Mond zu bringen. Eine strafrechtliche Verfolgung des ehemaligen SS-Sturmbannführers kam für die Amerikaner nicht in Frage. Er starb 1977.

Bei so viel Pragmatismus dauerte es tatsächlich bis Ende der siebziger Jahre, bis die USA systematisch zu untersuchen begannen, wen sie alles ins Land gelassen hatten. Das langjährige Desinteresse endete abrupt wegen Hermine Braunsteiner-Ryan. Die *New York Times* machte deren Geschichte publik unter der Schlagzeile: "Frühere Aufseherin in Nazi-Lager lebt als Hausfrau in Queens".

Die Zeitung hatte den Tipp offenbar von Nazi-Jäger Simon Wiesenthal bekommen. Es folgte ein Gerichtsverfahren gegen die Frau, sie hatte bei ihrer Einreise verschwiegen, dass sie wegen einiger Taten in Österreich verurteilt worden war. Der Prozess endete mit ihrer Ausbürgerung und Ausweisung, und er offenbarte schwere Fehler und Vertuschungsversuche der Einwanderungsbehörde INS im Umgang mit Hitlers früheren Helfern. Bald interessierte sich auch das Parlament für die Vergangenheit eingebürgerter Amerikaner. Gleichzeitig weckte die US-Fernsehserie *Holocaust* neues öffentliches Interesse an der Geschichte.

Verspätet wurde Besuchern der USA auf ihrem Visum-Antrag die Frage vorgelegt, ob sie an Nazi-Verbrechen beteiligt gewesen seien; da waren bereits an die zehntausend Mittäter ins Land gelangt, oft genug mit Wissen der Behörden. Die Aufgabe des Office of Special Investigations war es fortan, jene, die zu Unrecht in Amerika Zuflucht gefunden hatten, wieder loszuwerden. Sie waren zumeist nicht (oder nicht mehr) nützlich und zudem eine politische Belastung. Ihr Reiseziel konnte aus Washingtoner Sicht eigentlich nur ein Land sein: die Bundesrepublik. Wer sonst musste sich die Verbrechen der Nazis zurechnen lassen?

Wohin mit den Altnazis?

Die Deutschen sahen das ganz anders. Etliche Nazi-Helfer im Osten waren nie Deutsche gewesen oder hatten nie in Deutschland gelebt, sie hatten sich im Baltikum oder der Ukraine den Nazis zur Verfügung gestellt und nach dem Ende des Dritten Reichs die Flucht ergriffen. Von den 23 Betroffenen, die OSI ermittelt und nach Deutschland geschickt hat, waren nur sechs Deutsche. Somit hatte die Bundesrepublik meist keine juristische Pflicht, diese aufzunehmen.

Die Amerikaner versuchten es auch bei Deutschstämmigen mit verschiedenen Tricks. Mit dem Raketentechniker Arthur Rudolph etwa handelten sie aus, dass ihm ein Strafprozess in den USA erspart bleibe. Dafür müsse er nach Deutschland reisen und dort auf die US-Staatsbürgerschaft verzichten. Den nunmehr Staatenlosen hatten dann die Deutschen am Hals. Die Bundesrepublik wurde in diese Pläne freilich nicht eingeweiht und protestierte heftig. Ende der neunziger Jahre schließlich erklärte die Bundesregierung, dass sie frühere Schergen, die vom OSI enttarnt würden, definitiv nicht mehr zurücknehmen werde. Einer der Gründe war, dass die Diktatur in Osteuropa vorüber war. Wer nun dorthin zurückgeschickt wurde, musste nicht mehr um sein Leben fürchten.

Ist die "moralische Pflicht" durch Zahlungen abgegolten?

Der Streit darüber, wer wen behalten oder übernehmen muss, dauerte bis in die jüngste Vergangenheit. Nach dem Zerwürfnis zwischen Washington und Berlin wegen des Irak-Krieges 2003 waren die Deutschen bemüht, die Amerikaner zu besänftigen, und im US-Außenministerium hoffte man, bei der Gelegenheit noch eine Reihe offener Nazi-Fälle lösen zu können. Die Argumentation war auf beiden Seiten immer gleich: Die Amerikaner erklärten, die Deutschen hätten eine "moralische Pflicht", die früheren Helfer aufzunehmen. Die Deutschen antworteten, sie seien ihrer Pflicht durch langjährige Zahlungen an Holocaust-Opfer weitgehend nachgekommen. Im Übrigen sei es erst recht bedenklich, die Verbrecher von damals jetzt auch noch mit deutscher Sozialhilfe zu verwöhnen und es ihnen zu ermöglichen, in deutschen Neonazi-Kreisen mitzuwirken.

Als 1982 in Bolivien eine demokratische Regierung gewählt wurde, verständigte sich der neue Präsident Hernan Siles Zuazo mit dem Sozialisten François Mitterrand in Paris auf die Auslieferung des "Schlächters". Zunächst wurde erwogen, den in Trier geborenen deutschen Staatsbürger Klaus Barbie in die Bundesrepublik abzuschieben, doch hätte das zu mehr als diplomatischen Verwicklungen geführt. Helmut Kohl suchte die Bestätigung seiner neuen Regierung in einer vorgezogenen Bundestagswahl. Barbies Auftauchen mitten im Wahlkampf hätte da nur gestört. Auch für die anderen war er nur noch ein Schuft. 1987 wurde er verurteilt wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, 1991 starb er in französischer Haft.

Quelle: www.sueddeutsche.de, München, Dienstag, 16. November 2010

geschrieben und auch die durch Florena überbrachten Korrekturen unserer Sprachenkundigen und die Zusätze der Ebene ‹Arahat Athersata› eingearbeitet hast.

138. Du hast ja seit dem 2. August jeden Tag viele Stunden daran gearbeitet, wobei jeden Mittwoch und Freitag auch noch die Korrekturarbeit hinzukam, die in der Küche mit mehreren Kerngruppemitgliedern durchgeführt wurde und bis zur wirklichen Fertigstellung noch weiter durchgeführt wird.

139. Das sind pro Woche auch noch drei Stunden Arbeit.
140. Allein das sind bis heute 36 Stunden Korrekturarbeit.
141. Dazu kommt noch deine Reinschreibearbeit, die ich seit dem 2. August bis zum heutigen Tag mit mindestens 600 Stunden berechne.
142. Dies nebst den anderen Arbeiten, die du zu erledigen hattest und hast, wie der wöchentliche und mehrfach ausserordentliche Einkauf, das Schreiben von Briefen, die Telephonate und die Verwaltungsarbeit sowie die Buchhaltungen und Finanzverwaltung, die du für mehrere Gruppemitglieder usw. führst.

Billy Was ich ja unentgeltlich tue, was gesagt sein sollte. Deine Aufzählung reicht aber sicher, wozu ich auch sagen möchte, dass es ja mein Job und nichts dahinter zu suchen ist, das aussergewöhnlich wäre. Auch andere machen täglich ihren Job, wie z.B. auch Andreas, Bernadette und Eva, die dauernd jeden Tag streng am Werken sind. Und dies tun sie oft bis in die späte Nacht hinein und sogar am Sonntag. Dies, obwohl sie kein Entgelt dafür erhalten, weil der Verein FIGU nicht profitbringend ist und daher keine Entlohnung erteilen kann. Und da sie so viel arbeiten, müssen sie sich ihre Freizeit beinahe stehlen. Natürlich sind auch die anderen Kerngruppemitglieder in bezug auf ihre Arbeitsleistungen zu nennen, doch Eva, Andreas und Bernadette stechen damit eben speziell heraus. Auch Andrea, Christina, Daniel, Daniela und Piero, Simone, Brigitt, Günter, Guido sowie Stephan, Michael, Atlantis, Pius, Patric, Barbara, Günter, Jacobus, Louis, Freddy, Silvano, Madeleine, Elisabeth G. und Erhard, Philia, Wolfgang, Natan und Karin, beide Christian und Hans-Georg leisten natürlich auch ihren Anteil. Auch Kunio darf dabei nicht vergessen werden. Ohne sie alle und ihre feste Mitarbeit wäre es nicht möglich, all das zu leisten, was von der FIGU geleistet wird. Atlant ist aus beruflichen Gründen bis auf weiteres von allen Arbeiten dispensiert, wie Elisabeth M., Bruni und Conny aus Krankheitsgründen. Das aber, was du sagst bezüglich dem Beenden des ‹Talmud Jmmanuel› im November ist aber weitläufig gesagt. Der November hat 30 Tage. Und auch dann, wenn unsere direkte Zusammenarbeit beendet ist, haben wir für das Ganze noch die wöchentlich zweimalige Korrekturarbeit in der Küche zu machen, wonach ich dann damit wieder am Computer alles ins Reine bringen muss. Danach gibt es dann wieder die Nachkorrekturen durch Bernadette und Mariann, wonach ich dann die letzte Korrekturarbeit am Computer mache. Erst wenn dann letztlich all diese Arbeit mit den letzten Korrekturarbeiten getan ist, kann Bernadette alles derart aufarbeiten, dass dann daraus das Buch gemacht werden kann, jedoch erst dann, wenn alles nochmals durch die offizielle letzte Korrekturreihe der Korrigierenden gelaufen ist, die speziell diese Aufgabe erfüllen, wobei ich nur noch die Korrekturen korrigiere und Bernadette dann die Endkorrekturarbeit am Computer durchführt und das Buch druckfertig macht.

Ptaah
143. Was du sagst bezüglich des Novembers ist natürlich richtig.
144. Von unserer Seite aus wird es noch etwa 5 Tage dauern, wenn nicht noch weitere Anordnungen der Ebene ‹Arahat Athersata› gegeben werden.
145. Und bezüglich der ganzen Schreib- und Korrekturarbeit bis zur Fertigstellung des Werkes, dass es letztendlich gedruckt werden kann, das ist sehr interessant zu wissen, denn tatsächlich habe ich diesbezüglich nicht gewusst, wie das Ganze einer Buchherstellung gehandhabt wird.

Billy Lassen wir uns über die letzten Takte in bezug auf die Endarbeit für den Talmud überraschen, ewig kann es ja nicht mehr dauern.

Ptaah
146. ‹Arahat Athersata› und wir nehmen es eben sehr genau.

Billy Dagegen habe ich nichts einzuwenden. Gegenteilig bin ich sehr froh, dass nunmehr der Talmud doch noch in bester Form und also auch richtig und korrekt übersetzt worden ist. Dafür will ich dir, euren Schrift- und Sprachenkundigen sowie der Ebene ‹Arahat Athersata› meinen tiefen Dank aussprechen. Dazu denke ich, dass aber auch alle unsere Gruppemitglieder der Kerngruppe und der Passiv-Gruppe dir und der Ebene sowie euren Schrift- und Sprachenkundigen ihren Dank zum Ausdruck bringen.

Ptaah
147. Im Namen aller bedanke ich mich.

148. Und ich muss sagen, dass auch wir froh darüber sind, dass doch noch alles richtiggestellt und eine wahrheitsgemässe Übersetzung der Schriftrolle zustande gebracht werden konnte.
149. Nach deinem Gesundheitszusammenbruch 1982 erschien uns das fraglich, denn dein Zustand war äusserst bedenklich und nicht dazu angetan, noch grosse Hoffnung zu haben.
150. Um so erfreulicher ist es, wie sich dein Befinden wieder gebessert hat und du dich wider Erwarten gut erholt hast.

Billy Es geschah eben. Mehr kann ich dazu auch nicht sagen.

Ptaah
151. Du sagst das so einfach, doch ich weiss sehr gut, welche Mühen und Nöte du hattest.

Billy Darüber möchte ich nicht reden.

Ptaah
152. Dann sollten wir das Gespräch jetzt beenden, denn wir haben noch anderes zu tun.

Billy Klar.

Fünfhundertfünfter Kontakt
Donnerstag, 18. November 2010, 22.10 Uhr

Billy Schön, dass du heute nochmals kommst. Habe zwar Florena nur berichtet, dass nach dem ganzen Ärger mit dem Computer dieser nun wieder funktioniert, nachdem ihn Piero am frühen Abend während rund zwei Stunden repariert hat. Er sagte wohl, warum ich ihn trotz 48 Versuchen nicht mehr aufstarten konnte, doch leuchtet mir das Ganze trotzdem nicht ein. Aber ich sehe, dass du deinen Ärger verdaut hast. Und dass du eine Stunde umsonst gewartet hast, das ist mir leid.

Ptaah
1. Es war wirklich ärgerlich, aber nun ist alles wieder in Ordnung.
2. Also können wir uns jetzt der Arbeit mit dem Talmud zuwenden.

Billy Das ist zwar gut, doch hätte ich vorher noch etwas von Wichtigkeit zu besprechen, das inzwischen aufgetaucht ist.

Ptaah
3. Wenn das dein Begehr ist, dann rede.

Billy Am letzten Samstag hätte Atlantis zusammen mit Bernadette nach München fahren sollen. Das im Zusammenhang mit dem Aufbau der FIGU-Landesgruppe Deutschland. Dass die beiden während den nächsten sechs bis acht Monaten diese Aufgabe ausüben, geschieht gemäss einem Gesamtgruppebeschluss. Nun hat sich aber leider ergeben, dass Atlantis letzten Samstag nicht hingehen konnte, weil ihm durch den Vorstand das Abtauschen der Nachwache verweigert wurde, die für ihn turnusmässig auf Freitagnacht gefallen war. Meines Wissens jedoch hätte ihm der Abtausch bewilligt werden müssen, und zwar gemäss einer Bestimmung von Quetzal, die auch in der Kerngruppe als Beschluss akzeptiert wurde. Quetzals Bestimmung wurde von ihm am 21. November 1987 erlassen. Danach erfolgte auch der Gesamtgruppebeschluss, dass diese Bestimmung Geltung haben soll. Das wurde aber offenbar nicht richtig protokolliert und fiel allen aus den Augen und aus dem Sinn. Weisst du etwas darüber?

Ptaah
4. Bekannt ist mir diese Tatsache, doch kenne ich den Wortlaut von Quetzals Bestimmung nicht.
5. Wenn du ihn haben musst, dann kann ich den Text bei ihm abrufen.

6. Es ist aber ärgerlich, dass wider eine gegebene Bestimmung und gegen den damit verbundenen Gruppenbeschluss verstossen wurde.
7. Solche Fehlhandlungen sollten doch schon längst nicht mehr geschehen.

Billy Das wäre gut, womit ich sowohl das meine, was du eben sagtest hinsichtlich des Fehlhandelns in bezug auf die Verweigerung des Nachtwacheabtauschs, wie auch hinsichtlich dessen, dass du Quetzals Text der Bestimmung abrufen willst.

Ptaah
8. Es dauert aber etwa 15–20 Minuten, ehe ich eine Antwort hereinbekommen kann.

Billy Schon gut, dann können wir uns in der Zwischenzeit der Talmud-Arbeit zuwenden.

Ptaah
9. Gut, dann sende ich jetzt Quetzal die Anfrage. ...
(35 Minuten später)
10. Hier, das ist Quetzals Antwort, die ich dir gleich diktiere, damit du sie schriftlich festhalten kannst:

11. «21. November 1987:
12. Kerngruppenmitglieder dürfen keine Nachtwache machen, wenn sie zur Aufgabenerledigung für den Verein FIGU eigens mit einem Fahrzeug mehr als 200 Kilometer fahren und ihre ihnen zugewiesene Aufgabe erfüllen müssen.
13. Dies gilt bis zu 24 Stunden vor der Zeit der Aufgabenerfüllung, resp. es darf während diesen Stunden keine Belastung durch Nachtwache und Schlafmangel gegeben sein.
14. Dies ist zur Sicherheit der betreffenden Gruppenmitglieder.
15. Fahren sie mit einem Fahrzeug an einen Ort zur Aufgabenerfüllung, dann muss auch die Sicherheit gewährleistet sein, dass durch Übermüdung nicht ein Unfall verursacht wird.
16. Andererseits dient die Bestimmung auch dafür, dass für die Erledigung der Aufgabe klare Sinne gegeben sind.
17. Diese Bestimmung ist unwiderruflich, denn Sicherheit in bestem Rahmen geht allen Pflichten vor.»

Billy Genau, das war es. Davon habe ich in meinem Notizenordner folgende Notiz gefunden: «Keine Nachtwache, wer mehr als 200 km zur Arbeitserledigung (für die FIGU) fahren muss – gilt bis 24 Stunden vor Pflichterfüllung.»

Ptaah
18. Es ist sehr bedauerlich, dass solche Fehlhandlungen zustande kommen.

Billy Das hat wohl verschiedene Gründe: Einerseits wurden wahrscheinlich die Protokolle nur notizenhaft geführt, wonach sie dann interpretationsmässig ihre Ausführung fanden, folglich nicht genau das schriftlich nachgetragen wurde, was tatsächlich gesprochen und beschlossen wurde. Andererseits aber sehe ich auch einen Wurm darin, dass bei den Generalversammlungen diverse Mitglieder nicht bei der Sache waren und auch nichts richtig mitbekommen haben, wovon die Rede und die Abstimmung war. Auch Desinteresse spielte vielleicht eine gewisse Rolle, was dann auch dazu führte, dass keine Aufmerksamkeit aufgewendet und folglich alles vergessen wurde. Das war damals tatsächlich so, folglich Beschlüsse einfach aus dem Sinn gefallen sind und heute kaum noch jemand etwas davon weiss. So muss ich denn eben mein eigenes Gedächtnis durchwühlen und auch meine alten Notizen, damit alles wieder geregelt werden kann.

Ptaah
19. Es ist gut, dass du dein Gedächtnis nach deinem schweren Zusammenbruch 1982 wieder auf einen guten Stand bringen konntest.

Billy Es bleiben mir aber viele Erinnerungslücken in bezug auf mein Leben; doch ist es wohl wichtig, wenigstens wieder das Wichtigste zu wissen, nachdem ich die Erinnerung verloren hatte. Was ich aber noch sagen will: Es sollte ja eigentlich klar sein, dass wenn ein Beschluss gefasst wird, wie hinsichtlich Atlantis

und Bernadette, um die FIGU-Landesgruppe Deutschland richtig aufzubauen, dass dann das in bezug auf die Nachtwache und andere Dienste für die ganze Aufbauzeit gilt und nicht für jede damit zusammenhänge Abwesenheits- und Ausfallzeit von Pflichten noch speziell der Vorstand darüber bestimmen muss, ob nun eine Abwesenheit bewilligt werden kann oder muss oder nicht. Grundsätzlich ist das Ganze doch damit geklärt, wenn ein Gesamtgruppebeschluss irgendwelchen Mitgliedern eine Aufgabe übergibt, die dann zu erfüllen ist. In solchen Fällen sollte es doch einfach derart sein, dass die Aufgabenbestimmten mit anderen Mitgliedern selbständig Abtausche der Pflichten ausmachen können, demzufolge sie ihren Pflichtentausch nur noch den zuständigen Verantwortlichen melden müssen, wie z.B. dem resp. der Nachwacheregulierenden und dem Präsidenten.

Ptaah

20. Das entspricht der Vernunft und sollte so gehalten werden.
21. Dann ist das auch besprochen, und wir können uns der Arbeit zuwenden.

Billy Das war einmal das, dann habe ich mindestens noch zwei Dinge, die mir auf dem Magen liegen. Einerseits die Geoglyphen von Nazca sowie der Mount Shasta und andererseits das Asket-Photo. Über das Bild möchte ich noch sprechen, ehe wir uns dem Talmud zuwenden. Das andere können wir nach der Talmud-Arbeit besprechen.

Ptaah

22. Wie du willst, lieber Freund.
23. Offensichtlich liegt dir viel daran, darüber zu sprechen.

Billy Es ist mir wirklich wichtig. Sieh einmal hier, diese Photos stammen aus dem Internet. Es handelt sich um die gefälschten Photos von Asket und der angeblichen amerikanischen Doppelgängerin. Die sehr grosse Ähnlichkeit, wovon all die Jahre geredet wurde, kann ich jedoch nicht feststellen, sondern nur eine gewisse Ähnlichkeit. Unter Doppelgängerin stelle ich mir vor, dass zwei Menschen einander derart frappant gleichen, dass sie nicht oder kaum voneinander zu unterscheiden sind. Hier aber, das beweisen diese Bilder, die mir Piero aus dem Internet herausgeholt und mir in den Computer gestellt hat, dass nur eine Ähnlichkeit gegeben ist. Es besteht also kein Doppelgängertum, oder siehst du das anders? Was sagst du denn, welches Bild Asket darstellt und welches die sogenannte Doppelgängerin? Zu verstehen ist auch nicht, dass du mir nie etwas davon gesagt hast.

Ptaah

24. Diese Gegenüberstellungsbilder sehe ich erstmals, denn ich habe mich nie darum gekümmert, wie die Doppelgängerin aussehen soll.
25. Das war wohl ein Fehler, den ich nachlässigerweise begangen habe.
26. Was ich dir bezüglich der Fälschung gesagt habe, beruhte nur darauf, dass ich dir die Informationen nannte, die diesbezüglich verbreitet wurden und dass an deinem Photo Manipulationen vorgenommen wurden, so also an dem, das Asket und Nera aufzeigte.
27. Was ich selbst in Augenschein genommen hatte, waren nur die verfälschten Bilder mit unseren Fluggeräten.
28. Es war wirklich nachlässig von mir, mich nicht mit dem Asket-Photo und mit der angeblichen Doppelgängerin zu beschäftigen.
29. Dass das Photo auch im Internet aufgeführt ist, das wusste ich ebensowenig wie du, denn wir haben diese unerfreulichen Dinge mit den Photofälschungen schon lange abgeschlossen.
30. Also kümmerten wir uns nicht mehr darum, was aber offensichtlich ein Fehler war, andererseits aber wohl auch keinen Nutzen gebracht hätte, weil die verleumderischen Machenschaften der Widersacher sicherlich nicht zu stoppen und nicht zu beenden sind.
31. Zuviel Neid und Hass der Widersacher steckt in ihrem Sinnen und Trachten wider dich.
32. Ihnen allen fällt es sehr schwer zu akzeptieren, dass du dich von ihren bösen und verleumderischen Machenschaften und Intrigen nicht beeindrucken lässt und du unbeirrt deine Mission weiterführst.
33. Aber zu deiner Frage:
34. Auf diesem Photo hier ist Asket eindeutig auf der linken Seite zu sehen, während die Person auf der rechten Seite wohl die angebliche Doppelgängerin sein muss, die aber tatsächlich nur eine gewisse Ähnlichkeit zu Asket aufweist, jedoch keine wirkliche Doppelgängerschaft.

35. Der Vergleich mit ihr zu Asket ist lächerlich.
36. Der Gesichtsausdruck von Asket stimmt ebensowenig mit dem der Ähnlichkeitsperson überein, wie auch nicht die Gesichtsform und die Fülle des Gesichts.
37. Auch die Mund-, Kinn- und Augenpartien sind erkennbar verschieden.
38. Asket hat ausserdem einen langen und schmalen Hals, während die Ähnlichkeitsperson eindeutig auf einen kurzen und festen resp. dicken Hals hinweist.
39. Auch die Haarfarbe stimmt nicht überein, denn die Ähnlichkeitsperson hat offensichtlich Haare, die offenbar weissblond gefärbt sind, während Asket eine dunklere Haarfarbe aufweist, die jedoch ersichtlich durch eine photographische Manipulation verändert wurde und wohl der Ähnlichkeitsperson angepasst werden sollte.
40. Allein schon daraus ist also klar erkennbar, dass die beiden Bilder zwei verschiedene weibliche Personen darstellen.
41. Es war wohl nachlässig von mir, die Vergleichsbilder nicht schon früher in Augenschein genommen zu haben, um meine Meinung darüber zu äussern, dass zwischen Asket und der Ähnlichkeitsperson keine wirkliche Doppelgängerschaft besteht, sondern eben nur eine gewisse Ähnlichkeit.

Billy Das weiss ich auch erst seit heute Donnerstagabend, als mir Piero die Bilder aus dem Internet gezeigt hat. Was dieses Bild nun zeigt, sagt mir, dass das Photo in Guidos Buch tatsächlich nicht Asket und Nera zeigt. Das müssen wir also richtigstellen, indem wir dieses Photo hier in Guidos Buch einfügen und eine entsprechende Erklärung dazu. Ihr solltet aber doch sehr genau abklären, ob das Photo in Guidos Buch eine Fälschung ist.

Ptaah

42. Das ist meines Erachtens notwendig.
43. Ich stimme mit dir überein, aber es wird dauern.
44. Es wäre wohl gut, wenn z.B. Hans-Georg oder Bernadette etwas Passendes dafür schreiben würden und du auch unser gegenwärtiges Gespräch beifügen würdest.
45. Doch nun, lieber Freund, sollten wird uns dem Talmud zuwenden, denn es müssen noch einige Korrekturen eingefügt werden, die ihr morgen korrigieren sollt.

46. Deswegen bin ich nochmals so schnell hergekommen, damit ihr eure Korrekturarbeit tun könnt.
47. Würde das nicht anfallen, dann wäre ich erst am Samstag wieder gekommen.
48. Es war also gut, dass du umgehend Florena informiert hast, als Piero deinen Computer wieder zur Funktion gebracht hatte.
49. So konnte sie mich sofort informieren, dass ich eben wieder herkommen konnte.

Billy Gut. Habe nichts mehr dagegen einzuwenden, dass wir uns nun dem Talmud zuwenden. Dann wollen wir loslegen. ...

Ptaah
50. Das war das Notwendige, das noch korrigiert werden musste.
51. Und was du nun noch für die umfängliche Einführung ausarbeiten sollst, das weisst du nun auch.

Billy Bis Samstag werde ich es sicher fertig haben. Dann möchte ich jetzt noch mit den andern Fragen kommen, wenn es dir recht ist?

Ptaah
52. Natürlich.

Billy Also denn: Erstens eine Frage zum Mount Shasta resp. zu den fernen Nachfahren Ausserirdischer, die dort gelebt haben, worüber ich mit deiner Tochter Semjase mehrfach gesprochen habe, so aber auch mit dir. Hier habe ich einen Gesprächsauszug von Semjase, den ich aus dem 34. Kontaktbericht vom 3. Dezember 1975 herauskopiert habe:

Semjase
270. Der Mount Shasta aber ist nicht der einzige Ort, wo diese Rasse lebt, denn sie haben sich schon zu sehr frühen Zeiten aufgeteilt in drei kleinere Völker, wobei die beiden andern unerkannt tief unterirdisch auf den Aleuten und in Alaska leben.
271. Die ganze Population beträgt nur noch etwa 700 Menschen.

Dazu hat mir Quetzal einmal ausserhalb eines offiziellen Gespräches gesagt, dass ihr alle Bewohner aus dem Mount Shasta und auf den Aleuten und in Alaska weggeholt habt.

Ptaah
53. Das ist richtig.
54. Wir haben uns bemüht, alle Bewohner der drei Orte dazu zu bewegen, zu ihren Völkern zurückzukehren, mit denen sie ja immer in Kontakt standen.
55. Wir nannten ihnen die Begründungen für unseren eigenen Abzug von der Erde, was dazu führte, dass sie sich zurückzogen.
56. Ihre Wohnstätten und alles Drum und Dran haben sie in den irdischen Urzustand zurückversetzt, folglich nichts mehr auf ihre einstige Anwesenheit hinweist.
57. Der diesbezügliche Vorgang war der gleiche wie bei der Pyramide von Gizeh und auf dem Mars.

Billy Verstehe. Dann habt ihr sie also nicht selbst weggebracht, sondern sie sind von selbst mit jenen weggegangen, die aus ihrer eigentlichen Urheimat kamen, jedoch einfach auf euer Anraten hin. Da habe ich etwas falsch verstanden. Kannst du mir aber sagen, wohin diese Menschen eigentlich gehörten resp. zu welchem Volk?

Ptaah
58. Das ist kein Geheimnis.
59. Sie waren ferne Nachfahren einer Volkslinie der alten Lyraner, zu der sie auch zurückkehrten.

Billy Dann sind sie sozusagen mit euch Plejaren verwandt, denn die plejarischen Völker sind ja aus den alten Lyranern hervorgegangen.

Ptaah
60. Das ist richtig.

Billy Danke. Dann weist also im Mount Shasta sowie in Alaska und auf den Aleuten jetzt nichts mehr auf deren einstige Anwesenheit hin?

Ptaah
61. Auch das ist richtig.

Billy Und darf man erfahren, was ihr ihnen erzählt habt, dass sie weggegangen sind?

Ptaah
62. Das ist kein Geheimnis.
63. Der Grund war der, dass auch wir unsere Stationen auf der Erde aufgehoben und in den natürlichen Urzustand zurückversetzt haben, wobei dabei jedoch von Bedeutung war, dass wir die Bewohner aller drei Orte in unseren Schutz einbezogen hatten, der nach unserem Wegzug nicht mehr gegeben war.
64. Ein weiterer Aufenthalt auf der Erde wäre für sie also zu gefährlich gewesen.

Billy Auch das kann ich verstehen. Dann habe ich nochmals eine Frage, die im Zusammenhang steht mit dem Nachtwacheabtausch bezüglich einer Pflichterfüllungsfahrt, die über 200 Kilometer beträgt. Wie ich mich erinnere, galt damals die Abstimmung nur für Pflichtfahrten und Pflichterfüllungen, die durch Kerngruppebeschlüsse erteilt werden.

Ptaah
65. Das verstehe ich auch so, weil diesartige Beschlüsse nur im Zusammenhang mit durch die Kerngruppe erteilten Aufgaben gefasst und durchgeführt werden sollen, wobei die privaten Angelegenheiten der Mitglieder nicht tangiert werden dürfen.
66. Privat- und Vereinsangelegenheiten dürfen nicht miteinander verbunden werden, denn privatbezogene Dinge aller Art fallen ausschliesslich in die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Mitglieder.

Billy Was also privat ist, muss auch privat bleiben, und Vereinssache bleibt Vereinssache.

Ptaah
67. Das muss so sein, sonst verliert sowohl der Verein seine Eigenständigkeit, wie auch alles Private der Mitglieder seine Gültigkeit, wenn das Private mit dem Vereinsmässigen miteinander vermischt wird.
68. Und geschieht das auch nur einmal, dann ist das der Anfang eines nächsten derartigen Handelns, was dann immer weiter um sich greift, wodurch letztlich eine endgültige Vermischung zustande kommt und die Mitglieder ihre Eigenständigkeit, Eigenbestimmung und Freiheit ebenso verlieren wie auch der Verein selbst.
69. Leider ist diese Tatsache für den Menschen gedanklich nicht immer sofort nachvollziehbar, was dann zu Fehlentscheidungen führt und die Form annimmt, wie es bei Sekten der Fall ist, die ihr Sektenwesen mit dem Privaten der fehlgeführten Anhänger verbinden.
70. Dadurch fallen diese unter eine zwingende Gewalt und gehorchen demütig ihrem Sektenführer und verbinden in Angst ihr ganzes Privatleben mit der Sekte und deren Machenschaften.
71. Und das darf beim Verein FIGU keinesfalls sein.
72. Jedem einzelnen Mitglied muss seine Freiheit und Individualität ebenso gewährleistet sein wie auch sein Wille zur eigenen Entscheidung, zur Eigenständigkeit, Eigenbestimmung sowie für das absolut Private in jeder Beziehung.
73. Wenn nur ein einziges Mal nicht danach gehandelt wird, dann wird ein Grundstein dazu gelegt, dass ein Ineinanderfliessen von Privatem und Vereinsbedingtem entsteht, was dann zwangsläufig in sektenmässige Machenschaften ausartet.

Billy Das ist ganz nach meinem Sinn, und demgemäss werde ich die Sache auch erklären, weil wir in der Gruppe über das Ganze ja reden müssen. Du hast vollkommen recht mit dem, was du sagst, denn wie

eine einzige Ausnahme die nächste und viele weitere nach sich zieht, so geschieht das Gleiche bei uns im Verein, wenn auch nur eine einzige Sache des Privaten mit dem Vereinsmässigen verbunden wird.

Ptaah
74. Zweifellos.

Billy Doch noch eine Frage: In der Antwort, die du von Quetzal da in deinem Gerät hast, steht da auch etwas hinsichtlich der Bestimmung und dem Beschluss der Kerngruppe in bezug auf den Abtausch der Nachtwache?

Ptaah
75. Ja, aber du kannst es nicht lesen, weil es in unserer Schrift übertragen ist.
76. Die Bestimmung und der Beschluss lauteten, dass eine anfallende Nachtwachepflicht, die infolge des Beschlusses nicht erfüllt werden kann, mit einem anderen nachtwachepflichtigen Mitglied abgetauscht werden muss.

Billy Dann darf das nicht mit einem Springer getan werden?

Ptaah
77. Gemäss Quetzals Aufzeichnung hier wurde bestimmt und beschlossen, dass wenn ein Abtausch erfolgen muss, weil eine Sonderaufgabe zu erfüllen ist, dies die reguläre Pflicht nicht ausschliessen darf, weil dies die Gleichberechtigung in bezug auf die reguläre Pflichterfüllung verletzen würde.
78. Würde die Nachwache nicht abgetauscht, dann müsste ein anderes Mitglied die Pflicht übernehmen und also mehr leisten als das Mitglied, das eine Sonderpflicht erfüllen muss, die in jedem Fall ausserhalb die reguläre Pflicht fällt.
79. Das Übernehmen und Erfüllen von Sonderpflichten fällt ja nicht unter eine Bestimmung, sondern unter eine Freiwilligkeit jener, die sich in eine Sonderpflicht einfügen.

Billy Aha. Wir haben aber in der Kerngruppe einige Beschlüsse gefasst bezüglich der Einsätze von Springern. Allerdings war das Jahre später, eben nach 1987.

Ptaah
80. Das ist in bezug auf Quetzals Bestimmung und den unabänderlichen Beschluss der Kerngruppe nicht relevant und kann also nicht in Betracht gezogen werden.
81. Was die Gruppe ausserhalb von Quetzals unabänderlichen Bestimmungen und den dazu passenden Beschlüssen der Kerngruppe durch diese selbst weiter beschlossen hat und beschliesst, das ist und bleibt allein ihre Sache.
82. So kann sie zu Quetzals Bestimmungen und den dazu von der Kerngruppe gefassten Beschlüssen neue Bestimmungen hinzubeschliessen, wobei jedoch die bestehenden Quetzal-Bestimmungen bestehen und unverändert bleiben müssen.
83. Dies darum, weil die Bestimmungen und Beschlüsse von massgebender Bedeutung sind für das Bestehen und die Ordnung des Vereins.
84. Natürlich ist es der Kerngruppe auch freigestellt, nach eigenem Ermessen irgendwelche notwendige Bestimmungen zu schaffen sowie notwendige Beschlüsse zu fassen, doch muss unbedingt und immer darauf Wert gelegt sein, dass sie konform gehen mit der Mission und also auch mit dem Sinn und den freiheitlichen und gleichheitsgewährenden Richtlinien des Vereins FIGU.

Billy Wir haben in den Neunzigerjahren Regelungen hinsichtlich der Springerpflicht beschlossen, die sich auf verschiedene Vorkommnisse beziehen, wie z.B. auf Krankheit, Militär, Zivilschutz, Todesfälle von Familienmitgliedern, Verwandten und Freunden, Behördenanordnungen und Arbeit usw. Was ist denn damit?

Ptaah
85. Dabei handelt es sich um Faktoren, die nicht in den Bestimmungsbereich des Vereins FIGU fallen.
86. Dadurch werden solche Dinge zu rein privaten Angelegenheiten, in die sich der Verein nicht einmischen darf.

87. Also wäre es auch nicht des Rechtens, wenn Mitglieder für solche Dinge irgendwelche Pflichten nachholen müssten.
88. Es handelt sich dabei nicht um eine freiwillig übernommene Sonderpflicht, sondern um fremdbestimmte Anordnungen und Fügungen, wofür und wogegen die davon Betroffenen nichts tun können.
89. Folgedem entspricht es der Gerechtigkeit, wenn durch die genannten Faktoren Ausfälle bei Pflichterfüllungen anfallen, dass dann im Sinne der Gleichheit, der Gleichberechtigung und Gemeinschaftlichkeit für die ausfallenden Mitglieder die Pflichten von anderen Mitgliedern übernommen und durchgeführt werden.
90. Und genau das habt ihr ja aus eigener Initiative durch einen entsprechenden Beschluss geregelt.

Billy Stimmt, und das ist klar und deutlich erklärt. Dann habe ich jetzt noch eine Frage bezüglich der Geoglyphen in der Nazca-Ebene. In Block 3 und 5 habe ich folgende Ausschnitte herauskopiert:

Block 3; 119. Kontaktbericht, 3. Februar 1979

Billy Gut, dann weisst du auch, was er z.B. geschrieben hat über die sogenannte Nazca-Ebene, die sich in Peru befindet, wenn ich richtig orientiert bin?

Semjase

38. Ich weiss, was er darüber berichtet, sicher.

Billy Okay, und worum handelt es sich bei den angeblichen Luftlandezeichen oder Flugplätzen usw. wirklich?

Semjase

39. Die Anfertigungen stellen einen astrologischen Kalender dar sowie einen astrologischen Garten.
40. Zu früherer Zeit, als diese Anlagen noch in Betrieb waren und astrologisch genutzt wurden, waren die riesenhaften Zeichen von Gartenanlagen umgeben, aus denen die astrologischen Zeichen wie Parkwege usw. herausstachen.
41. Angefertigt wurden sie von Erdenmenschen, und zwar ohne jeglichen Einfluss ausserirdischer Intelligenzen.

Block 5; 216. Kontaktbericht, 16. März 1987

Billy Dann habe ich wieder einmal eine Frage in bezug auf die präkolumbianische Nazca-Indianerkultur resp. hinsichtlich der Nazca-Indianer, die in den Tälern und Gegenden von Nazca, Ica und Pisco beheimatet waren und in der Wüstenebene riesige Scharrbilder anfertigten, die bis heute erhalten blieben. Ich fragte ja schon einmal danach, wobei ich die Antwort erhielt, dass es sich bei diesen Bildern um Astrologie-Gärten handle. Dazu, ich meine zu dieser Erklärung, wurde dann aber nachträglich noch bemerkt, dass aber der eigentliche Zweck dieser riesigen Scharrbilder-Anlage nicht allein der Astrologie gedient habe. Leider wurde dann aber keine weitere Erklärung dazu abgegeben, weil ich nicht weiter nachfragte. Das möchte ich nun hiermit tun: Was ist nun also der eigentliche Zweck dieser Riesenbilder?

Quetzal

141. Die Nazca-Scharrbilder, wie ihr sie nennt, bildeten zur Zeit der Nazca-Kultur in ihrer Gesamtheit eine grosse Ritualstätte, folglich also von einem Ritual-Garten, von einem Astrologie-Ritual-Garten oder von einer Ritual-Gegend resp. von einer Ritual-Landschaft gesprochen werden kann.
142. Die dort durchgeführten Rituale entsprachen glaubensmässigen Kulthandlungen und also Glaubenshandlungen.
143. Die Arten der Rituale dienten verschiedenen Zwecken, wobei jedoch Fruchtbarkeits-Rituale die häufigsten Formen waren, die an diesen Kult-Stätten resp. Ritual-Stätten durchgeführt wurden.

144. Wie aber auch die nördlich von Salisbury, Wiltshire, in Süd-England gelegenen Stonehenge-Anlagen resp. die Megalithen-Anlagen, dienten auch die Nazca-Anlagen als allgemeine Versammlungs-Orte sowie als Urteils-Stätten und Richt-Stätten.

Billy Also sind alle anderslautenden Behauptungen Quatsch, wie z.B. die, dass die Scharrbilder unterirdische Wasserläufe markieren resp. aufzeigen würden oder dass es sich um prähistorische Flugplätze von oder für Ausserirdische handle, wie dies nebst anderen auch Erich von Däniken daherphantasiert. Diese Scharrbilder in der Wüstenebene von Süd-Peru stellen riesige geometrische Figuren dar, auch Tiere, Pflanzen und Menschen, die erst aus einer gewissen Höhe in ihrer ganzen Form zu erkennen sind. Aus diesem Grunde könnte man auf den Gedanken kommen, dass die Bilder irgendwie durch genaue Anweisungen aus einer gewissen Höhe angefertigt worden sein könnten.

Meine Frage nun: Noch heute werweissen diverse Archäologen, was die Scharrbilder resp. die Geoglyphen resp. die Figuren wirklich darstellen. Auch sind sie sich nicht einig darüber, was mit dem Ganzen eigentlich bezweckt wurde. Immer wieder gibt es neue Deutungen. Habt ihr andere oder weitere Erkenntnisse, oder bleibt es bei dem, was Semjase und Quetzal gesagt haben?

Ptaah
91. Was meine Tochter und Quetzal erklärt haben, entspricht unseren Kenntnissen, die wir nicht durch Forschungsergebnisse erlangt haben, sondern die uns durch direkte Beobachtungen zuteil wurden und die in Aufzeichnungen festgehalten sind.
92. Die Auszüge aus den Kontaktberichte-Blocks 3 und 5 entsprechen in ihrem Inhalt also vollumfänglich der Richtigkeit.

Billy Danke, das wollte ich wissen. Habe eben kürzlich im Fernsehen wieder eine diesbezügliche Sendung mitbekommen. Wie üblich wurde wieder erklärt, dass das Geheimnis der Scharrbilder resp. der Geoglyphen noch immer nicht gelöst sei. Dann sind jetzt alle Fragen erledigt.

Ptaah
93. Dann können wir uns jetzt der Arbeit mit dem ‹Talmud Jmmanuel› zuwenden?

Billy Das können wir. Wie lange werden wir wohl noch daran arbeiten müssen?

Ptaah
94. Es gibt noch einiges zu tun.
95. Auch solltest du noch etwas bezüglich der Namensgebung der Gläubigen hinsichtlich der Hauptreligionen abhandeln.

Billy Werde ich tun. Also denn ...

Fünfhundertsechster Kontakt
Sonntag, 21. November 2010, 13.54 Uhr

Billy Da nun schon wieder 14.00 h ist und wir nun bereits eine Stunde Talmud-Arbeit hinter uns abgeschlossen haben, möchte ich noch etwas fragen, wenn du noch nicht gehen musst?

Ptaah
1. 20 bis 30 Minuten habe ich noch Zeit.

Billy Wenn wir unsere privaten Gespräche führen, dann fällt mir immer wieder auf, dass wenn wir von Sekten reden, dass du dabei dann auch die Religionen mit einbeziehst. Bisher habe ich dich noch nie gefragt,

warum du das tust. Zwar verstehe ich, dass auch alle Religionen gewaltige sektiererische Züge an sich haben, aber ich denke, dass man doch einen Unterschied machen muss, wenn man bestimmte Dinge erklärt, um verständlich zu machen, wovon die Rede ist.

Ptaah

2. Deine Ausführung ist auch die meine, denn um verständlich zu machen, wovon die Rede ist, müssen die Begriffe Religion und Sekte getrennt werden, obwohl auch die Religionen nichts anderes als hochgezüchtete Sekten sind, die sich in die privaten Angelegenheiten und ins Leben der Gläubigen einmischen.
3. In wenigen Worten kann folgendes dazu gesagt werden:
4. Der Erdenmensch versteht das Ganze des Sektierertums der Religionen leider nicht, denn üblicherweise erachtet er diese nicht als Sekten, sondern als eine von einem Gott durch Sonderoffenbarungen autorisierte Vertretung seiner Herrlichkeit.
5. Dies gegensätzlich zu den Sekten, die als von einer Hauptreligion abgespaltene Gemeinschaften gelten, die aufgrund anderer angeblicher Offenbarungsquellen oder infolge einer Überbewertung einzelner Glaubensaspekte den wahren Weg zum Heil suchen.
6. Religionen jedoch sind nach den gleichen Prinzipien aufgebaut und handeln auch gleichermassen, folgedem kein Unterschied zu den Sekten allgemein besteht.
7. Wenn ich dazu in deinen Worten sprechen kann, dann handelt es sich bei den Religionen und Sekten einheitlich um bewusstseinsverblödende Faktoren jener Massen der religions- und sektengläubigen Menschheit, die einem solchen Glauben verfallen sind.
8. Besonders durch den religionsbedingten Sektierismus, wie aber auch durch den allgemeinen Sonderoffenbarungs-Sektierismus, der ja auch Bezug zu den Religionen hat, ist die irdische Menschheit auch politisch, kulturell und bewusstseinsmässig nachhaltig beeinflusst.
9. Folgedem kann sich heute das Gros der Menschheit, das überwiegend religiös-sektiererischen Wahnvorstellungen nachlebt, nicht verstandes- und vernunftmässig davon befreien, um eigenständig alle Faktoren des Lebens zu erkennen, um darüber nachzudenken, zu entscheiden und zu bestimmen.
10. Religionen und ihre allgemeinen Sekten sind nicht mehr als Quasiwahrheitsverbreiter, die sich in jedem Fall fundamentalistisch, extrem und zwangsmässig in den Privatbereich und somit auch ins Familienleben sowie ins Intimleben der Gläubigen einmischen und diese vom religiös-sektiererischen Unsinn abhängig machen, wodurch sie auch die persönliche Freiheit des Menschen in jeder Beziehung beschneiden, und zwar nicht selten durch die religiös-sektiererisch angehauchten Machenschaften der Politik.

Billy Gut gesagt, lieber Freund, so würde ich es tatsächlich mit meinen Worten etwa zum Ausdruck bringen. Aber darf ich dich fragen, ob du heute nun eine Zeichnung von Judas Ischkerioth anfertigen willst? Du sagtest doch, dass ihr ein gezeichnetes Portrait von ihm habt, das du noch etwas genauer in Augenschein nehmen willst.

Ptaah

11. Das habe ich getan, so ich versuchen will, es einigermassen wiederzugeben. Es wird allerdings kein Fachwerk sein, denn ich muss es aus dem Gedächtnis wiedergeben.

Billy Ein kleines Kunstwerk wird es wohl so oder so sein. Wichtig ist, dass es wirklich Judas Ischkerioth darstellt.

Ptaah

12. Das wird es sicher.
13. Reiche mir einen Schreibstift und Papier, dann will ich mich bemühen, etwas Brauchbares zustande zu bringen.

Billy Kein Problem – hier ein Bleistift, und hier aus dem Drucker ein Blatt Papier.

Ptaah

14. Danke. ... *(Ptaah zeichnet, und es dauert nur wenige Minuten.)*
15. So, das ist es.

Originalzeichnung von Ptaah

16. Damit bin ich zufrieden, es ist zwar etwas ungelenk und kein Meisterwerk, aber es stellt wirklich Judas Ischkerioth dar, wie ich die alte Zeichnung in Erinnerung habe, wobei ich jedoch nicht alle die Einzelheiten festhalten kann, wie diese durch die Portraitzeichnung gegeben sind.

Ausarbeitung: Barbara Harnisch

Ausarbeitung: Christian Krukowski

Billy Danke, das ist mehr, als ich erwartet habe. Ist es erlaubt, dass ich deine Zeichnung in den ‹Talmud Jmmanuel› einfüge?

Ptaah

17. Wenn du willst, dann kannst du es tun.
18. Es ist nichts dagegen einzuwenden, ganz gegenteilig vermag es vielleicht einen gewissen Eindruck zu vermitteln, wie der Mann damals ausgesehen hat.
19. Bestimmt interessieren sich viele Menschen dafür, die den wirklichen Urheber der Schriftrolle zumindest als zeichnerische Darstellung sehen wollen, wodurch sie sich bestimmte Vorstellungen machen können.
20. Unser zeichnerisches Portrait ist in Farben dargestellt, doch meine bescheidene Kunst reicht dafür nicht aus, um es auch in Farbe zu gestalten.

Billy Schon gut, lieber Freund, es reicht auch so. Nochmals danke. Dann möchte ich dich einmal etwas fragen bezüglich der Inquisition. Dazu habt ihr mir Angaben gemacht, nämlich dass durch diese offiziell rund 9 Millionen Menschen ermordet wurden. Bestimmte Buchschreiber und Chronisten usw. behaupten aber, dass es nur etwa 240 000 gewesen seien. Ihr habt zudem gesagt, dass die Dunkelziffer aller durch die Inquisition Ermordeten nochmals etwa 9 Millionen ausmache.

Ptaah

21. Unsere Angaben entsprechen der Richtigkeit, während die erdenmenschlichen Behauptungen falsch sind.
22. Was nämlich bei der Inquisition nicht beachtet wird, ist die Tatsache, dass diese schon Jahrhunderte vor der bekannten ‹Inquisitionszeit› begonnen hat und auch nach dieser bis heute aufrechterhalten wird, wobei sich in der heutigen Zeit allerdings die Methoden der Inquisition geändert haben und nicht mehr offen gemordet und verfolgt, sondern dies nur noch heimlich getan wird.
23. Es muss betrachtet werden, dass nämlich auch die Kreuzritter Inquisitoren waren, wie auch die Scharen von Christoph Columbus usw., auch wenn sie sich nicht Inquisitoren nannten.
24. Sie alle mordeten, wenn nicht unbedingt in bezug auf den Hexenglauben, so doch um der katholischen Kirche und des katholischen Glaubens willen, wobei auch grosse Werte zusammengeraubt und dem Vatikan zugeschanzt wurden.
25. Das darf aber nicht davon ablenken, dass die einzelnen Gruppierungen, die mordeten und raubten, und zwar im Namen des katholischen Glaubens, ungeheure Schätze ansammelten und sich also an ihren Opfern bereicherten.
26. Bei diesen organisierten Machenschaften, die im Namen der katholischen Kirche auch in kriegerischer Weise durchgeführt wurden, ergab sich infolge des Wahnglaubens unseren Aufzeichnungen gemäss während den letzten 2000 Jahren, dass rund 9,8 Millionen Menschen ermordet wurden.
27. Die Dunkelziffer, die wir natürlich nur annehmen, beläuft sich nochmals auf die gleiche Anzahl.
28. Und wie ich schon sagte, entstand die Inquisitions-Organisation der katholische Kirche schon mehrere Jahrhunderte vor der offiziellen Inquisition, also lange vor 1231, als durch den Vatikan die ‹Hunde des Herrn› resp. die Dominikanermönche als bösartige Inquisitoren beauftragt wurden, die Hexenverfolgung durchzuführen, die vielfach nur zur Bereicherung der Inquisitoren sowie des Vatikans, der Regierenden und Pfaffen usw. diente.
29. Und diese mörderische Inquisitions-Organisation existiert selbst heute noch, wobei nur deren Methoden Änderungen erfahren haben und der Name der Verbrecherorganisation geändert wurde und seit rund 45 Jahren ‹Kongregation für die Glaubenslehre› genannt wird.
30. Und wenn wir von 9,8 Millionen Menschen reden und von einer gleichen Zahl in bezug auf eine Dunkelziffer, dann mache ich nicht einfach Angaben hinsichtlich jener, welche offiziell durch die 1231 ausgerufene Römische Inquisition ermordet wurden.
31. Unsere Angaben beziehen sich auf die gesamte Zeit der letzten 2000 Jahre, während der für den christlichen Glauben in vielerlei Weise gemordet wurde.
32. Also muss die ganze Zeit des Bestehens des Christentums, seit dieses ins Leben gerufen wurde, als Inquisitionszeit verstanden werden, wobei also die damit verbundenen mörderischen Machenschaften der katholischen Kirche massgebend sind.
33. Gesamthaft davon gehen wir aus, wenn wir von 9,8 Millionen ermordeten Menschen durch die Inquisition reden.

Billy So ist das also gemeint, und damit verstehe ich nunmehr alles besser. Aber etwas zum ‹Talmud Jmmanuel›: Was ich den Hammer finde, ist die Tatsache, dass Isa Rashid auch den Namen des Talmud-Schreibers falsch genannt hat. Er nutzte einfach den Namen Judas Ischarioth aus dem ‹Neuen Testament›, anstatt den richtigen Namen ‹Judas Ischkerioth› zu gebrauchen.

Ptaah
34. Er war so sehr von seinem christlichen Glauben gefangen, dass es ihm wie ein Verbrechen erschienen wäre, wenn er den wirklichen Namen des Schreibers der Schriftrolle benutzt hätte, wie das auch in bezug auf alle anderen Dinge der Fall war, die er entweder ausgelassen oder mit Auszügen aus dem ‹Neuen Testament› ersetzt hat.

Billy Das verstehe ich schon, doch es ist einfach ungeheuer, was ein religiös-sektiererischer Glaube alles an Bösem und Falschem zu tun vermag. Aber lassen wir das. Was hat es mit den sogenannten ‹Schüssler Salzen› auf sich, sind die wirklich so nutzvoll, wie propagiert wird?

Ptaah
35. Sie sind gleichsam zu bewerten wie die Homöopathie.
36. Beide werden unendlich verdünnt, und durch diese Verarbeitung bergen sie in sich keine Wirkstoffe mehr.
37. Wirkungen erfolgen nur noch infolge des Glaubens, dass eine Wirkung entsteht, die auch als Signalwirkung bezeichnet wird, die jedoch grundsätzlich darin beruht, dass der Mensch, der solche nutzlose Präparate zu sich nimmt, unbewusst suggestiv seinen Mentalblock zur Erzeugung einer Mentalschwingung beeinflusst, wodurch Energien und Kräfte angeregt werden, die unter Umständen eine Selbstheilung auslösen und verwirklichen.

Billy Verstehe. Dann habe ich keine Fragen mehr, und wir können uns der Talmud-Arbeit zuwenden.

Fünfhundertsiebenter Kontakt
Sonntag, 28. November 2010, 13.36 Uhr

Ptaah
1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy Auch mein Gruss, lieber Freund Ptaah, sei willkommen. Schade, dass du gestern nach unserer Korrekturarbeit so schnell wieder gehen musstest. Wäre wohl gut gewesen, wenn wir noch etwas am Talmud hätten arbeiten können.

Ptaah
2. Das war ja auch vorgesehen, doch wurde ich abberufen.

Billy Dann hat es sich wohl gut getroffen, dass wir nicht weitermachen konnten, weil bei Bernadette noch nicht aller Text zur Korrektur aufgearbeitet war. Es war aber doch ärgerlich, dass wir den 503. Kontaktbericht nochmals durcharbeiten mussten, da wir den ja schon aufgearbeitet hatten.

Ptaah
3. Das war tatsächlich nicht erfreulich.

Billy Der Bericht war offensichtlich einfach aus ihrem Computer verschwunden, gelöscht. Scheinbar weiten sich die Pannen nun auch auf andere aus, die bisher nur bei meinem Computer dauernd aufgetreten sind seit ich diesen habe. Bei Bernadette ist es ja auch nicht erstmals, dass sich ein schädliches Vorkommnis mit dem Computer ergibt.

Ptaah
4. Bedenke der Erklärungen Zafenatpaneachs, worüber wir schon mehrfach gesprochen haben.

5. Wir sollten aber nicht offiziell darüber sprechen, denn wir wollen nicht erst recht alles noch provozieren.

Billy Vielleicht ist das wirklich so, denn es könnte tatsächlich unklug sein, offen darüber zu sprechen. Aber etwas anderes: Es ist zwar schon lange her, aber wir haben einmal ausserhalb der offenen Gespräche darüber geredet, wie in bezug auf Krankheiten und Stimmungen Menschen von Menschen und Tiere von Menschen sowie Menschen von Tieren abhängig sind, und zwar je gemäss dem Zustand der psychischen Verbindung. Kannst du einmal offiziell etwas darüber sagen?

Ptaah

6. Das kannst auch du, denn du kennst die Fakten dazu.

Billy Es wäre aber wohl angebrachter, wenn du sagst, was zu sagen ist.

Ptaah

7. Je gemäss der Stärke und Tiefe der gedanklich-gefühlsmässigen und damit selbstredend gemäss der psychischen Verbindung, die zwischen Menschen sowie zwischen Menschen und Tieren gegeben ist, kann es in Erscheinung treten, dass der eine Mensch vom anderen, ein Tier von einem Menschen oder umgekehrt eine Krankheit oder ein sonstiges Leiden ‹übernimmt›.
8. Ist das der Fall, dann geschieht es aus dem Grund, weil zwischen den betreffenden Menschen oder zwischen den Menschen und Tieren eine sehr starke psychische Schwingungsverbindung besteht, durch die sich die Menschen untereinander oder mit den Tieren derart stark verbinden, dass eine schwingungsbedingte Signalverbindung und Signalwirkung entsteht.
9. Durch diese Signalwirkung entsteht in Mensch und Tier eine Verbindung des psychischen und physischen Gleichgerichtetseins, was erst zu psychosomatischen Wirkungen führt, woraus sich dann schnell reale psychische und physische Schäden bilden resp. der Mensch oder das Tier dann tatsächlich in akuter Weise erkrankt.
10. Dazu ist jedoch zu sagen, dass die psychische Schwingungsverbindung zwischen den Menschen oder zwischen Mensch und Tier sehr stark ausgeprägt sein muss, dass sie sich durch Signalverbindungen und Signalwirkungen von einem Menschen zum andern, von einem Menschen auf ein Tier oder umgekehrt ‹übertragen›.
11. Bei den Menschen spielen diesbezüglich auch die engen Familien-, Freundschafts- und Bekanntschaftsbande eine bedeutende Rolle, wie in bezug auf Tiere aber auch das Verhältnis zu ihnen, wobei zu sagen ist, dass damit grundsätzlich nur Haustiere gemeint sind, die in direktem Kontakt zum Menschen stehen.

Billy Danke. Dann noch etwas bezüglich des Methans resp. des Methanhydrats, worüber wir ja auch schon privaterweise gesprochen haben, wozu ich aber meine, dass einige Worte dazu auch in einem offiziellen Kontaktbericht gesagt werden sollten. Wie dein Vater Sfath und Quetzal, hast auch du mir erklärt, dass im Grund aller Meere der Welt ungeheure Mengen gebundenes Methangas resp. Methanhydrat vorhanden sei, und zwar sehr viel mehr als alles Erdpetroleum, Erdgas und alle Kohle zusammen. Von diesem Methangas ‹befreie› sich laufend einiges und steige durch das Wasser hoch, wodurch auch das Klima beeinflusst werde. Dabei können, wenn sich grosse Mengen des Methans lösen und über die Wasseroberfläche steigen, Schiffe ihren Halt im Wasser verlieren und innerhalb Sekunden auf Nimmerwiedersehn versinken. Auch können Flugzeuge abstürzen und im Meer verschwinden, wenn grosse Methangaswolken hochsteigen, wie z.B. im Bermuda-Dreieck und in der Japanischen Teufelssee, wo immer wieder Schiffe und Flugzeuge verschwinden. Nun aber wird darum herumgemacht, dass industriell das Methanhydrat aus-

Aufregung um Nasa-Bakterium

Kein Alien, aber dennoch überraschend: Mikrobe lebt von Arsen statt Phosphor.

Von Felix Straumann

Die Gerüchteküche brodelte, nachdem die US-Raumfahrtagentur Nasa Anfang Woche eine Medienkonferenz für Donnerstag angekündigt hatte. Haben die Amerikaner ausserirdisches Leben entdeckt? Darüber spekulierten selbst seriöse Zeitungen in langen Artikeln auf ihren Internetportalen. Dabei war die Medieneinladung denkbar kurz gehalten: Es werde eine astrobiologische Entdeckung vorgestellt, die die Suche nach ausserirdischem Leben beeinflusse.

Die gestern vorgestellte Studie, die gleichzeitig im Fachmagazin «Science» erschien, ist einiges weniger spektakulär. Interessant ist sie dennoch. Forscher um Felisa Wolfe-Simon vom Nasa Astrobiology Institute fanden im kalifornischen Salzsee Mono Lake ein ungewöhnliches Bakterium, das sich von Arsen ernähren kann. Die Studienautoren glauben, dass es das giftige Schwermetall sogar anstelle von Phosphor in Proteine und ins Erbgut einbaue. Zwar kennt man solche Substitutionen chemischer Elemente beispielsweise von gewissen Gliedertieren und Mollusken, bei denen Kupfer die Rolle von Eisen beim Sauerstofftransport übernimmt. Doch Phosphor ist besonders wichtig, denn es gehört mit Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel und Sauerstoff zu den sechs grundlegenden Elementen aller Lebewesen.

Der mit GFAJ-1 bezeichnete Bakterienstamm lässt die Nasa-Forscher nun hoffen, noch weitere Mikroben mit anderen bemerkenswerten Eigenschaften zu finden, die Hinweise auf die Entstehung des Lebens oder eben ausserirdische Lebensformen - geben könnten.

Allerdings sehen andere Wissenschaftler die Ergebnisse der Nasa-Studie kritisch: Sie liefere den Beweis nicht, dass das Phosphor tatsächlich durch Arsen ersetzt worden sei; das giftige Schwermetall könne auch einfach extrem angereichert worden sein, wird ein Forscher in einem begleitenden Artikel im «Science» zitiert. Neben der Suche nach Aliens gibt es für die Nasa-Biologen erst einmal auf der Erde einiges zu tun.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 15. November 2010

gebeutet und zum Nutzen des Menschen gemacht werden soll. Darin sehe ich aber eine Gefahr für das Ökosystem auf dem Meeresgrund usw., denn wie mir Quetzal bei unserem Tauchgang in die Tiefsee erklärt hat, nutzen diverse Organismen und verschiedenes Getier das sich aus dem Grund lösende Methangas, wie z.B. weisse Grundkrabben und Röhrenwürmer usw., wie ich selbst sehen konnte. Durch seine Beobachtungsgeräte machte er mir auch sichtbar, wie bestimmte Bakterien tödliches Arsen in sich aufnahmen, wozu er erklärte, dass diese Kleinstlebewesen das Gift zum Leben benötigen. Andere Bakterien nahmen wiederum Schwefel auf, wie auch anderes weisses Kleingetier, das an ‹Schwarzen Schloten› und an Schwefel ausstossenden Orten lebte. Auch in der freien Natur zeigte er mir mit seinen vergrössernden Beobachtungsgeräten, einer Art Elektronenmikroskop, eine Reihe giftiger Pflanzen, an deren Giften sich Bakterien gütlich taten, wie aber auch Tiere und allerlei Getier. Auch leichte und schwere Metalle und andere Gase als Methan bieten Lebensstoffe für wiederum andere Arten von Bakterien, wie er mich belehrte und teils diese Tatsache auch durch seine Apparaturen sehen liess. Aber zurück zum industriellen Abbau des Methanhydrats; dies bringt für das Ökosystem auf dem Meeresgrund ungeheuren Schaden, denn es droht noch eine andere Gefahr, die darin beruht, dass sich durch die Schuld des Menschen die Meere weiter erwärmen, wobei die Überbevölkerung alles dazutut, dass die Meereserwärmung schnell voranschreitet. Bei einer gewissen Wärme der Meere beginnt sich zwangsläufig das Methanhydrat im Meeresgrund aufzulösen, dringt an die Oberfläche und entweicht in die Atmosphäre, was zwangsläufig zur Folge hat, dass sich der Treibhauseffekt steigert und dass auch der Sauerstoffgehalt der Atmosphäre beeinträchtigt wird. Der Hammer ist dabei, wie bei allen Umweltschäden, Umweltzerstörungen und beim Klimawandel und bei der allgemeinen Naturzerstörung, dass der Mensch selbst an allem Schuld ist und also für alle die in den letzten Jahrzehnten entstandenen katastrophalen Zustände auf der Erde in jeder Beziehung selbst die Verantwortung trägt. Die Hauptschuld liegt dabei in der masslosen Überbevölkerung, die herangezüchtet wurde und weiterhin hochgezüchtet wird. Allein durch diese sind die Natur und das Klima zerstört und die Erdressourcen ausgebeutet worden. Neue Seuchen entstanden, und der Lebensraum des Menschen ist ungeheuer eng geworden, wodurch er sich in grossen Massen und gar millionenweise in Städten ansammelt, wo infolge der Enge jeder dem andern auf die Füsse tritt. Und wo solche Menschenmassen sind, wird ganz gewaltig in vielerlei Weise das Leben beeinträchtigt, wobei vieles zur Kriminalität und zum Verbrechen führt, wie aber auch zu vielen Krankheiten. Die grosse Masse Menschheit birgt auch in sich, dass die Menschen physisch sowie gedanklich-gefühlsmässig und damit auch psychisch immer mehr verweichlichen und lebensunfähiger werden, folglich die Anfälligkeit in bezug auf schwere Krankheiten ebenso ständig mehr zunimmt wie auch das miserable soziale Verhalten, das allgemein immer mehr um sich greift und an den Tag gelegt wird. Dabei spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass sehr viele Menschen, hauptsächlich Kinder und Jugendliche, nichts Rechtes mehr mit ihrer Freizeit anzufangen wissen, nicht korrekt erzogen werden, arbeitsscheu sind und folgedem kriminell und verbrecherisch werden. Dabei wird dann auch die Achtung vor dem Leben verloren, was dazu führt, dass bedenkenlos unschuldige Menschen verprügelt, totgeschlagen und totgetreten oder kaltblütig sonstwie umgebracht werden. Bei allem spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass die Menschen nur noch nebeneinanderherleben und keine wahrliche zwischenmenschliche Beziehungen mehr pflegen. Es existieren sehr oft nur noch Scheinbeziehungen mit Scheinfreundschaften, ohne wirkliche Verbindung in Ehre und Würde zum Mitmenschen. Unzählige Menschen leben mit andern nicht mehr auf gleicher Ebene und nicht mehr miteinander, sondern nur noch gedanken- und mitgefühlslos und gleichgültig nebeneinanderher, folglich der Nächste elend krepieren kann, ohne dass ein Finger der Hilfe für ihn gerührt wird. So bilden sich in dieser Weise gesellschaftsfeindliche Banden, in denen sich die Menschen zu Gruppen und Organisationen zusammenschliessen, und zwar nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene, wie z.B. bei den Terroristen, dem Ku-Klux-Klan, den Neonazis aller Art und bei sonstigen extremen gesellschafts- und rassenfeindlichen Gruppen und Organisationen. Von all diesen Tatsachen wollen aber allgemein weder die Menschheit selbst noch die Wissenschaftler und Beamten sowie die Regierenden etwas wissen. Und es wird einfach nicht begriffen, dass das Allerschlimmste nur noch dadurch verhindert werden kann, indem radikal die Überbevölkerung reduziert wird, was nur durch einen weltweit geregelten und staatlich kontrollierten Geburtenstopp zuwege gebracht werden kann. Um aber eine solche weltweit gültige Regelung ins Leben zu rufen, dazu sind alle Genannten zu feige und zu dumm und dämlich. Jene, welche am Wissenschafts- und Regierungsruder hocken, wollen ihre Ämter behalten und getrauen sich in ihrer Feigheit daher nicht, entsprechende Massnahmen zu einer Geburtenregelung hervorzubringen. Beim Menschen allgemein ist aber der Umstand gegeben, dass eine gewaltige Verantwortungslosigkeit vorherrscht, aus der heraus er glaubt, ein Recht zu haben, wahllos Nachkommen in die Welt setzen zu dürfen, und zwar ohne Rücksicht auf Ver-

luste resp. darauf, dass die Natur und das Klima unaufhaltsam immer mehr zerstört und langsam aber sicher alle tierischen und getierischen Lebensformen letztlich immer schneller ausgerottet werden. Das Gros der irdischen Menschheit macht sich über alle diese Fakten keinerlei Gedanken und Gefühle, geschweige denn ein Gewissen, weshalb früher oder später wohl die Natur selbst zu einem Mittel der Menschheitsreduzierung greift, mit Seuchen oder mit sonstigen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen. Vielleicht aber donnert auch der prophezeite Meteor oder Komet auf die Erde und löscht den grössten Teil der Menschheit aus, oder der Mensch der Erde löst in seiner Verantwortungslosigkeit und Verrücktheit doch noch einen weltumfassenden Krieg aus, durch den er sich selbst drastisch reduziert. Und wenn ich bedenke, dass gegenwärtig wieder die Gefahr eines Wettrüstens der Weltmächte besteht, weil die USA ihren vermaledeiten Raketenschutzschild in Nordeuropa nun doch bauen und dabei vielleicht Russland nicht einbeziehen wollen, dann könnte zukünftig ein weltweiter Krieg doch noch Wirklichkeit werden. Wollen wir nur hoffen, dass sich doch noch alles zum Guten wendet und rundum Vernunft walten gelassen wird, und zwar sowohl bei den USA und Russland wie auch in all den Krisenländern, die so gerne mit Drohungen und Krieg spielen, Atombomben haben oder sie gegenwärtig oder solche zukünftig entwickeln. Es sind die blanke Intelligenz, der Verstand und die Vernunft der betreffenden Regierenden gefordert, wie aber auch der Sinn für wahre Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie in jeder erdenklich notwendigen Beziehung. Diese Fähigkeiten sind meines Erachtens dem US-Präsidenten Barack Obama eigen, und ich denke, dass ich sie auch dem russischen Präsidenten Medwedew zutrauen kann, folglich diese beiden zusammenspannen sollten, und zwar auch dann, wenn zwischen beiden Staaten noch einige Dinge zu klären und zu regeln sind, was doch mit etwas gutem Willen möglich sein sollte. Seit Michail Gorbatschows Wirken hat sich ja einiges getan, dass ein guter und vernünftiger Schritt zwischen Russland und den USA möglich sein sollte, und zwar auch in bezug auf den Raketenabwehrschild in Nordeuropa. Wird das zuwegegebracht, dann ist zumindest einmal der wirkliche Frieden zwischen diesen beiden Ländern nicht länger eine unerreichbare Illusion und kann langsam endgültig Wirklichkeit werden, wenn die Angst voreinander und die Feindseligkeit verschwinden.

Ptaah

12. Was du sagst, entspricht unseren Erkenntnissen, und tatsächlich hängen all diese Dinge zusammen.
13. Mehr dazu zu sagen, ist wohl nicht notwendig.

Billy Eine weitere Frage: Sieh hier, da sagte Quetzal beim 225. Kontaktgespräch am 31. Dezember 1988 folgendes hinsichtlich der Rotfärbung des Nil, als der Santorin explodierte und die Flutwelle bis nach Ägypten gelangte und dort auch viel Unheil anrichtete:

Quetzal

103. Tsunami ist die richtige Bezeichnung, wie diese wilden Wasser bei euch genannt werden.
104. Sie erreichen Geschwindigkeiten, die manchmal 1000 Stundenkilometer überschreiten, wie z.B. jene gigantische Flutwelle, die entstand, als der Vulkan Santorin im Mittelmeer eruptierte und explodierte, wobei die Wasser in Ägypten bis weit ins Landesinnere vordrangen und viel Leben zum Ersterben brachten und den Nil durch das viele Blut rot färbten.

Dazu meine Frage: Wurden damals wirklich so viele Lebensformen durch die Flutwelle getötet, dass deren Blut den Nil rot zu färben vermochte? Das scheint mir doch irgendwie nicht ganz klar zu sein, denn ich nehme an, dass Quetzal mit seiner Aussage meinte, dass das Wasser durch das viele Blut einen roten Schleier aufwies.

Ptaah

14. Quetzal erklärte dir, was wirklich war, denn es wurden sehr viele Menschen, Tiere und Getier getötet.
15. Unseren Aufzeichnungen gemäss müssen es gesamthaft Millionen gewesen sein, die durch die Wucht des Tsunamis zerschmettert wurden und deren Blut das Wasser rot färbte.
16. Doch ist zu sagen, wie aus unseren Annalen hervorgeht, dass zusätzlich zum durch Blut gefärbten Wasser noch ein weiterer Faktor hinzukam, der das Wasser des Nil rot erscheinen liess, denn auf dem Grund des Stromes wuchsen Blutalgen, die derart durch das Wasser schimmerten, dass der Nil blutrot erschien.

17. Aber was du denkst bezüglich eines Blutschleiers, das war wohl die Meinung von Quetzal.
18. Es waren also zwei Faktoren, die ineinanderspielten, denn das Blut der zerschmetterten Lebensformen allein hätte niemals zu einer derartigen Rotfärbung des Nil ausgereicht, dass er derart sichtbar rot war.
19. Wenn also Quetzal davon sprach, dass sich der Nil durch das Blut der getöteten Lebensformen rot färbte, dann dachte er dabei nicht an eine totale Rotfärbung, sondern eben nur an eine schleierhafte rote Färbung des Wassers.

Billy Darunter kann ich etwa verstehen, wenn ich ein Glas Wasser nehme und einen oder zwei Tropfen rote Flüssigkeit hineinschütte, wodurch eine schwache Rotfärbung entsteht. Es ist ja wirklich nicht anzunehmen, dass bei der Rotfärbung des Nil dessen Wasser durch und durch mit Blut durchsetzt war, sondern eben nur, dass es vom vielen Blut rot durchschleiert war.

Ptaah

20. Dieser Vergleich trifft die damalige Situation, also davon ausgegangen und es auch so verstanden werden muss.

Billy So nach und nach können wir immer wieder Dinge klären, die zu Missverständnissen führten oder führen. Es ist also gut, wenn wir hie und da einmal solche Dinge aufgreifen und den Dingen auf den Grund gehen. Leider denken nicht alle Menschen derart logisch, dass sie aus irgendwelchen Erklärungen die richtigen Schlüsse ziehen und alles so verstehen, wie es wirklich gemeint ist.

Ptaah

21. Das ist richtig, denn es wird in anderer Weise gedacht und verstanden, als es uns eigen ist.
22. Und gegen Erklärungen, dass Missverständnisse aufgeklärt werden, ist nichts einzuwenden.

Billy Denke ich auch. – Wieder habe ich zwei Anrufe gehabt, wobei ich gefragt wurde, ob doch wieder Voraussagen gemacht werden könnten.

Ptaah

23. Davon haben wir endgültig Abstand genommen, denn während all den Jahren, da sowohl du wie auch wir Voraussagen machten, haben sich bei den Erdenmenschen keinerlei Erfolge gezeitigt, dass sich etwas an positiven Veränderungen ergeben hätte.
24. Dauernd wurde von dir und von uns darauf hingewiesen, dass die grassierende Überbevölkerung das grundlegende Problem aller auf der Erde immer weiter überhandnehmenden menschlichen Übel und aller steigenden Naturkatastrophen und der Ausrottung vieler Tier- und Getierarten sei, doch haben all die Warnungen nichts gefruchtet.
25. Weder bei Behörden, Regierungen noch bei den Menschen allgemein hat sich eine Resonanz ergeben, folglich das Ganze der Probleme und Übel bis heute weitergeht und diese sich gar noch steigern.
26. Die Beamten der Behörden und die Machthabenden der Regierungen sind zu feige, um gegen das stete Wachstum der Übervölkerung etwas in bestimmender Form zu unternehmen, weil sie um ihre Ämter fürchten und auch selbst, wie die Menschen allgemein, im Wahn leben, dass das Zeugen von Nachkommen eine absolute Privatsache sei, in die nicht mit Bestimmungen eingegriffen werden dürfe.
27. Die Überbevölkerung hat sich aber bereits zu einer globalen Katastrophe ausgewirkt, auch wenn das von den Beamten und den Machthabern sowie allgemein von der irdischen Bevölkerung noch immer nicht erkannt worden ist und offensichtlich auch nicht erkannt werden will.
28. Aber die Katastrophe ist tatsächlich schon seit Jahrzehnten gegeben und weitet sich immer mehr aus, und zwar genau so, wie das deine und unsere sowie der alten wahren Propheten Prophetien und Voraussagen alles angekündet haben.
29. Das Gros der Erdenmenschen aber ist über alle Massen selbstherrlich und glaubt sich das Recht nehmen und durch das übermässige Zeugen von Nachkommen nach und nach die Welt, die Natur und all ihre Lebensformen zerstören und vernichten zu dürfen.

Billy Das Prinzip ist: Nachkommenschaft zeugen, ohne Rücksicht auf Verluste, Zerstörung und Vernichtung. Dabei wird durch das schwachsinnige Denken, dass trotz der grassierenden und zerstörerischen Überbevölkerung das Kinderkriegen eine absolute Privatsache sei und nicht durch greifende Gesetze geregelt werden müsse, noch ungeheuer durch die christliche Religion gefördert und erzwungen. Der Oberbonze

zu Rom, Ratzinger, der sich Papst nennt, tut gleichermassen kriminell wie seine Vorgänger, indem er den katholischen Gläubigen Zeugungs-Verhütungsmittel verbietet und predigt: «Gehet hin und vermehret euch.» Der Grund dafür ist natürlich klar, denn dadurch entstehen immer mehr Gläubige der Muttersekte Katholizismus, die, sobald sie alt genug sind, um Geld zu verdienen, Kirchensteuer und Ablassgelder zu bezahlen und Spenden zu geben haben. Schon den kleinen Gläubigen, den Kindern, wird ja mit dem ‹Spenden› in den Opferstock das Taschengeld aus der Tasche gestohlen, wofür sich der Oberfritze in Rom ebensowenig schämt, wie auch all seine Unterfritzen bis hinunter zum Priester, den Kirchenhelfern und erwachsenen Gläubigen nicht.

Ptaah

30. Dass mit dem Sektenglauben der christlichen Kirchen bereits Kinder mit Opferstockgaben finanziell ausgebeutet werden, das entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen.

Billy Die Geldgier der Sekten, wozu ja auch die christlichen Kirchen gehören, kennt keine Grenzen, und dabei wird auch nicht Halt gemacht vor den Kindern. Und all das nur, damit die Sektenfritzen aller Art in Freuden und Herrlichkeit leben und sich mit ungeheurem Prunk umgeben und auch ihre Kultstätten damit ausstatten können. Dass dabei viele Gläubige ihre letzten Groschen für die christlichen Kirchen und sonstigen Sekten hergeben und sich alles am Munde absparen und hungern, das kümmert die Sektenvögel nicht, denn ihnen ist nur ihr Ansehen und ihr Lebensstil wichtig, den sie durch Spenden und Kirchen- resp. Religionssteuern führen können. Leider wird das noch lange so sein. Aber wir haben letzthin über die Inquisition gesprochen, wobei du erklärt hast, dass diese nicht nur auf die eigentliche Römische Inquisition zu beschränken sei, sondern dass praktisch alle Kreuzzüge und auch die Machenschaften um Christoph Columbus usw. als Inquisitionshandlungen zu betrachten seien.

Ptaah

31. Das ist richtig.
32. Auch die Eroberer von Süd- und Mittelamerika, die Konquistadoren, waren richtigerweise gesehen Inquisitoren, die viele Menschen, wie Indianer, bestialisch abschlachteten und ausraubten, weil sie nicht dem christlichen Glauben angehörten und als Heiden galten.
33. Die geraubten Schätze flossen in die Hände der Mord- und Raubgierigen sowie in das heimatliche Kaiserreich, wobei gemäss unseren Aufzeichnungen auch der Vatikan in Rom einen Teil abbekam und sich bereichern konnte.

Billy Gleichermassen handelte auch der spanische Konquistador Francisco Pizarro, der mit seinen Leuten unter den Inkas blutige Abschlachtungen und Gemetzel durchführte und die Schätze des Volkes raubte, wovon ein Teil wohl auch dem Vatikan zufloss. Auch die Inkas wurden ja als Heiden betrachtet und demgemäss bestialisch ermordet, als Pizarro das Inkareich eroberte, wodurch diese Kultur letztlich nicht überlebte. Die Eroberung durch Pizarro erfolgte zusammen mit einem katholischen Pater, dessen Namen ich vergessen habe, der jedoch dabei eine wichtige Rolle spielte, wie mir dein Vater Sfath erklärte, als er mir die Geschichte des Sturzes des Inkareichs erzählte. Die Eroberung erfolgte mit Pizarros mörderischen Truppen 1532/33, wobei er 1533 auch den Inkaherrscher Atahualpa hinrichten liess, obwohl dieser an Pizarro ein enorm hohes Lösegeld bezahlt hatte. 1535 gründete er dann Lima.

Ptaah

34. Du erinnerst dich gut.
35. Auch darüber, welche Schätze durch Kaiser Karl V. an den Vatikan übergeben wurden, haben wir Aufzeichnungen, und in diesem Fall beweisen unsere Annalen auch, dass auch von Pizarro selbst viele Inkaschätze selbst behalten und nicht an den Kaiser abgeliefert wurden.
36. Und der Name des Paters, der bei Pizarro eine massgebende Rolle spielte und gegen die heidnischen Inkas hetzte, hiess Hernando de Luque.
37. Er verstarb dann jedoch 1532.

Billy Konquistador bedeutet ‹Eroberer›, wie du ja schon erklärt hast, doch von denen war eine ganze Horde, wobei der wohl bekannteste nebst Francisco Pizarro und anderen der Spanier Hernando Cortez war, der einen Eroberungszug gegen Mexiko führte und auch das Aztekenreich unterwarf sowie Mord- und Raubaktionen in Honduras veranstaltete. Die Jahreszahlen dieser Geschehen weiss ich leider nicht mehr, ist ja auch schon über 65 Jahre her, seit mir Sfath diese Fakten erklärte.

Ptaah

38. 1519 bis 1521 führte er seine konquistadorischen Mordscharen durch das Aztekenreich und raubte alles an Schätzen, was ihm in die Hände fiel.
39. Natürlich floss auch davon ein ansehnlicher Teil zum Kaiser und zum Vatikan.
40. 1524 bis 1525 mordete und raubte er mit seinen Konquistadoren in Honduras.

Billy Das waren die Dinge, worüber ich sprechen wollte. Oh, pardon, noch eine Frage ist offen: Es interessiert mich, wie eigentlich die Katzen und Hunde als Haustiere herangezüchtet wurden. Deine Tochter Semjase und Quetzal erzählten mir verschiedentlich, dass im alten Ägypten die Katze verehrt wurde und als heilig galt, was allerdings erst zur Spätzeit geschah. Zeugnisse eines Katzenkultes finden sich zwar auch davor, jedoch eher spärlich und schlicht, und also nicht so umfangreich:

Vermutlich hat das daran gelegen, weil die Katze erst relativ spät als Haustier gehalten wurde und in die ägyptischen Haushalte Einzug fand. Dieser Schritt vollzog sich als fliessender Übergang, wobei das Getreide eine sehr wichtige Rolle spielte, denn dieses war im alten Ägypten sehr kostbar. Wie es heute ist, dass Mäuse sich gerne am Getreide gütlich tun, war es gleichermassen natürlich auch im alten Ägypten. Also boten schon damals Katzen einen sehr wirksamen Schutz vor den Mäusen und Ratten, die sich in Unmengen an den Getreidevorräten gütlich taten. Die wilden Katzen fanden in den Getreidelagern der Ägypter gute Plätze zum Mausen, da diese ja von grossen Massen Mäusen heimgesucht wurden. Und da dauernd Menschen in und um die Getreidelager waren, wurden die Katzen zutraulich und haben sich dem Menschen angenähert. Für diese war das selbständige, sanfte, freundliche und nützliche Wesen der Katzen sehr angenehm. Dies ist auch der Sprung gewesen, dass die Katze zum heiligen Tier ernannt wurde, insbesondere auch deshalb, weil sich die Tiere auch in den Tempeln ansiedelten, da ja auch diese nicht vor Mäusen gefeit waren.

Die Katze galt zur alten Zeit als verkleinerte Form des Löwen. Dieser lebte damals noch in gewissen Gebieten im alten Ägypten in freier Wildbahn. Nutzvoll war für die Ägypter, dass sie die Katzen nicht füttern mussten, da sie sich selbst mit Futter versorgten. Auch der Umgang mit ihnen war viel ungefährlicher als mit Löwen. Also war es unvermeidlich, dass sich ein Katzenkult bildete, der von Katzenpriestern betrieben wurde, die dafür sorgten, dass die Bedürfnisse der Katzen geachtet und gepflegt wurden. Demzufolge war es ein schweres Verbrechen, eine Katze zu töten, was mit drastischen Strafen geahndet wurde. Das Ganze artete sogar derart aus, dass die Katzen vor den eigenen Kindern und Eltern gerettet wurden, wenn ein Haus brannte. Natürlich gab es für verletzte Katzen auch ärztliche Hilfe, die in der Regel in einem Heilungszauber bestand. Kam es so, dass eine Katze starb, trauerten alle Bewohner des Hauses, und zwar gleichermassen wie bei einem verstorbenen Menschen. Die Katze allgemein war also auch im Volksglauben ebenso oder gar noch mehr beliebt als direkte Familienangehörige, und zwar deshalb, weil sie die Stellung eines Hausgötzen einnahm.

In erster Linie war die Katze grundlegend das Tier der Göttin ‹Bastet von Bubastis›. In Bubastis war ihr Hauptkultort und der Kult breitete sich über das gesamte Ägypten aus. In der Nähe dieses Hauptkultortes der Göttin wurden zahlreiche Tempelkatzen mumifiziert, und es wurde sogar ein Katzenfriedhof angelegt, in dem Hauskatzen beigesetzt wurden.

Die Göttin Bastet begünstigte die Ausbreitung des Katzenkults. Die Göttin selbst war eng mit löwenähnlichen Gottheiten wie ‹Sachmet› und ‹Tefnut› verbunden. Grundsätzlich gehörten ‹Heilige Katzen› allein dem Sonnengott Re.

Eine Mythologie erzählt eine Geschichte von einem Kater, der ein Messer nahm und mit diesem der Apophisschlange den Kopf abschnitt. Dadurch geschah es, eben laut Mythologie, dass sich der Kater zu einer Form des Sonnengottes entwickelte, weshalb er dann mit dem Namen ‹Grosser Kater› angerufen wurde. Die Augen des Sonnengottes werden als weibliche Katzen bezeichnet, weshalb manche Göttinnen in der Funktion des Sonnenauges Katzengestalt annahmen, wie z.B. auch ‹Hathor› und ‹Tefnut›.

Durch die Bedeutung der Katze, das Sonnenauge des Sonnengottes Re zu sein, wurde diese auch in Beziehung zum Mond gesetzt, was wohl schlicht daran lag, dass die Katze

gerne in der Nacht ihrer Jagd nachgeht. Nichtsdestoweniger jedoch blieb sie primär immer ein Sonnentier. Das ergibt sich eindeutig aus ihrer Darstellung. Werden nun die zahlreichen erhaltenen Abbildungen betrachtet, so wird erkannt, dass die Katze auch mit einem Skarabäus auf ihrem Kopf oder ihrer Brust dargestellt wird, der ein Symbol der Sonne ist.

Diese Darstellung, wie die Katze zum Haustier wurde, ist für mich einleuchtend. Dagegen leuchtet mir aber die Behauptung unserer Wissenschaftlinge nicht ein, dass der Hund einerseits vor Tausenden von Jahren von den Menschen eingefangen worden sei, woraus andererseits dann allein eine Weiterzüchtung des Wolfes entstanden sein soll, was dann zum eigentlichen Haushund geführt habe. Wie mir nämlich Quetzal auf einem unserer Flüge gezeigt hat, gibt es auch Wildhunde, die in kleinen Rudeln leben und die wohl auch zum Haushund beigetragen haben.

Ptaah

41. Die Erklärung der irdischen zoologischen Wissenschaftler ist grundfalsch, denn tatsächlich war es so, wie bei den Wildkatzen.
42. Die Wölfe wurden nicht von den Menschen eingefangen, sondern die Tiere haben sich, wie die Wildkatzen, dem Menschen angenähert.
43. Gleichermassen geschah dies mit verschiedenen Arten Wildhunden, die mit den Wölfen genmässig verwandt waren.
44. Diese Tiere fanden, wie die Katzen, den Weg zum Menschen über das Futter.
45. Bei den Wölfen und Wildhunden waren es Futterreste, die durch die Menschen vor ihren Siedlungen und Wohnhütten weggeworfen und liegengelassen wurden.
46. So kamen die Wölfe und Wildhunde und taten sich an den weggeworfenen Nahrungsresten gütlich, wobei sie sich langsam an die Menschen gewöhnten und von diesen als Haustiere herangezogen wurden.
47. Im Laufe der Zeit erfolgten dann natürliche und auch bewusst herbeigeführte Vermischungen der verschiedenen Arten, die grundsätzlich einer Gattung angehörten, die sich jedoch durch evolutive Vorgänge in verschiedene Arten formten, jedoch gegenseitig zeugungsfähig blieben.

Billy Weil sie eben trotz ihrer Andersart der gleichen Gattung waren.

Ptaah

48. Das war der massgebende Faktor.

Billy Und solche verschiedene Arten Wildhunde und verschiedene Wolfsarten gibt es ja noch heute, wie ich sie mit Quetzal zusammen sehen und beobachten konnte. Und so, wie zu frühen Zeiten sich Katzen und Hunde durch Nahrungsabfälle des Menschen in dessen Wohngebiete aufmachten und die Scheu vor ihm verloren und letztendlich zu Haustieren wurden, so geschieht es auch heute mit Füchsen, Vögeln, Dachsen, Bären und Rehen usw., die immer mehr in menschliche Wohngebiete vordringen und gar in diesen leben, weil sie da viele Nahrungsabfälle finden, die achtlos und oft auch verschwenderisch weggeworfen werden.

Ptaah

49. Das ist Fakt.
50. Dann können wir uns jetzt unserer Arbeit zuwenden?

Billy Ja, aber ich muss sagen, dass ich wirklich froh bin, wenn wir mit dem Talmud endlich fertig sind.

Ptaah

51. Meine Einschätzung war falsch, dass wir noch im November damit fertig werden.
52. Es wird bis in den Monat Dezember hinein dauern, wie mir unsere Sprachengelehrten erklärten.

Billy Da kann man nichts machen, aber ich denke, dass eine genaue Übersetzung durch eure Sprachengelehrten wichtiger ist als die aufzuwendende Zeit. Also dann zum Talmud.

Fünfhundertachter Kontakt
Freitag, 3. Dezember 2010, 14.36 Uhr

Ptaah

1. Da du Florena berichtet hast, dass du heute nachmittag die Möglichkeit hast, um am Talmud arbeiten zu können, komme ich her, damit wir mit der Arbeit weiterkommen.
2. Sei gegrüsst, lieber Eduard, mein bester Freund.

Billy Grüss dich, Ptaah – auch lieber und bester Freund. Heute ist Eva nicht hier, denn sie ist im UNI-Spital in Zürich bei Atlants Frau Nungning. Schon so jung hatte sie am Mittwoch eine sehr schwere Operation wegen einer Krebsgeschwulst im Bauch. Diese ist innerhalb von nur drei Monaten fussballgross herangewachsen.

Ptaah

3. Ja, du hast mich am letzten Mittwoch darüber informiert.

Billy Ah, habe ich schon wieder vergessen. Mein Kopf ist randvoll bis zum Überlaufen. Man macht sich eben so seine Gedanken, die in Sorgen ausarten. Und diese drehen sich nicht nur um die Genesung von Nungning, sondern auch um Atlants psychischen Zustand und um den Jungen, Arin heisst er, den Nungning vor rund acht Monaten geboren hat. Auch um Eva mache ich mir Sorgen, denn nunmehr hat sie doppelte Arbeit, weil sie sich nebst unserem Töchterchen Selina auch um den Knirps von Nungning und Atlant kümmert, und dies nebst all der Arbeit, die sie noch für die Mission verrichtet. Glücklicherweise können wir sie etwas entlasten, indem andere Mitglieder die Nachtwache, den Sonntagsdienst, die Morgenwache und das teilweise Kochen für die im Center wohnenden Gruppemitglieder übernehmen.

Ptaah

4. Deine Sorgen kann ich gut verstehen, und dass Eva durch andere Gruppemitglieder von gewissen Pflichten entlastet wird, das ist sehr erfreulich und zeugt vom guten Gemeinschaftssinn der Gruppemitglieder und der auch ein gutes Zusammenleben ermöglicht.
5. Etwas, das nicht so selbstverständlich ist, wenn ich all dem Unerfreulichen in dieser Hinsicht bedenke, wie dieses meiner Erkenntnis gemäss in sehr vielen Familien und Gemeinschaften bei den Erdenmenschen in Erscheinung tritt.
6. Darüber habe ich genügend Kenntnisse gewonnen, seit ich mich durch deine Anregungen in bezug auf die Erdenmenschen mit solchen Verhältnissen beschäftige und dadurch für mich wertvolle Einsichten in Familien-, Verwandtschafts-, Freundschafts- und Gemeinschaftsverhältnisse gewonnen habe.
7. Leider habe ich bei meinen Abklärungen und Beobachtungen sehr viel Böses und Schlechtes erfahren bezüglich dessen, wie viele Erdenmenschen ehrlos und würdelos miteinander umgehen, weder Respekt voreinander haben noch Mitgefühl füreinander aufbringen.
8. Also kann ich durch all die Erkenntnisse, die ich während den letzten 33 Jahren gewonnen habe, sagen, dass der Gemeinschaftssinn im Verein FIGU, der Umgang der Mitglieder miteinander, das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten sehr bemerkenswert gut sind und um sehr vieles besser, als dies meinen Erkenntnissen entspricht, die ich gemäss den Verhaltensweisen bei vielen Familien und bei anderen Gemeinschaften gewinnen konnte.
9. Auch bei religiös-sektiererischen Gemeinschaften aller Art habe ich Einblick genommen und dabei festgestellt, dass es bei diesen nicht anders ist.
10. Bei ihnen ergibt sich noch die Tatsache, dass die Gemeinschaftsmitglieder religiös-sektiererischen Regeln und ihrem Glauben folgen müssen, wodurch sie freiheitlich eingeschränkt, gebunden sind und hierarchisch eingestuft und bewertet werden, wodurch der Höhergestellte den Niedergestellten piesackt und ihn unterbewertet.

Billy Danke für dein Verständnis bezüglich meiner Sorgen. Und was du sagst in bezug auf den Gemeinschaftssinn und das Zusammenleben, da hast du im grossen und ganzen wohl recht mit deiner Meinung, doch wenn ich ehrlich sein will, dann kann es schon mal zwischen den einen und andern zu Meinungsverschiedenheiten und zu unfreudigem Einsatz kommen. Das hält sich jedoch im Rahmen.

Ptaah

11. Meinungsverschiedenheiten sind unumgänglich, und zudem beweisen sie, dass eine freie Meinung und Meinungsäusserung sowie eine Selbständigkeit des einzelnen vorherrscht.
12. Dass jedoch im einen oder andern Fall keine Einsatzfreudigkeit gezeigt wird, dazu muss ich sagen, dass dies sehr unerfreulich ist, weil dadurch Hemmnisse in bezug auf notwendige Missionsaufgaben entstehen.
13. Darüber sollten sich alle Betroffenen gründlich Gedanken zur Einsichterlangung machen, denn nur dann, wenn hinsichtlich eines wirklich gemeinsamen Einsatzes bei allen Aufgaben einheitlich gehandelt und von jedem Mitglied der gleiche Einsatz gebracht wird, kann alles richtig geführt, geregelt und gehandhabt werden.
14. Zum andern muss aber auch gesagt sein:
15. Bezüglich der Freiwilligkeit lässt sich doch alles erfreulich gut an, wenn es darum geht, dass Einsatz bezüglich der Hilfsbereitschaft gefordert ist, wie z.B. bei ausserordentlichen Arbeitseinsätzen und Pflichterfüllungen.
16. Erfreulicher wäre es jedoch, wenn alle Mitglieder bei allen Aufgaben gleichermassen freiwillig ihren Einsatz leisten und sich nicht nur auf ihre eigenen Pflichten und auf Hilfeleistungen beschränken würden.
17. Besonders spreche ich dabei die Freiwilligkeit an, die bei besonderen Aufgaben sein sollte.
18. Was ich also angesprochen habe mit dem guten Zusammenarbeiten, das bezieht sich ausschliesslich auf die eigenen Arbeiten und Pflichten, die mitgliedermässig vorgegeben sind und wirklich vorbildlich eingehalten und ausgeführt werden.

Billy Auch wenn bei uns alle Mitglieder am gleichen Strick ziehen, damit wir der Mission gerecht werden können, ergeben sich doch hie und da trotzdem notwendige Einsätze, die eine besondere Freiwilligkeit erfordern. Und eben daran hapert es. Das geschieht zwar nur selten, doch denke ich manchmal, dass auch das Selten zuviel ist, wenn wir Mühe haben, dass jemand freiwillig das Notwendige übernimmt. Aber weil wir ja alle im gleichen Boot sitzen, das wir gemeinsam rudern und fortbewegen und zu einem Ziel hinsteuern müssen, kann die Freiwilligkeit nicht ungeachtet bleiben.

Ptaah

19. Du sagst es.

Billy Eben. Du hast letzthin auf eine meiner Fragen gemeint, dass ich etwas schreiben soll in bezug auf die Pharisäer, Sadduzäer, die Hohepriester und die Schriftengelehrten, wie diese im ‹Talmud Jmmanuel› genannt sind. Leider bin ich noch nicht dazugekommen, doch werde ich es in den nächsten Tagen nachholen. Warum willst du eigentlich etwas in dieser Weise?

Ptaah

20. Es war in meinem Sinn, dass du etwas dazu schreiben sollst, weil ich denke, dass du auch dieses Thema einmal mit einem Artikel in einem Bulletin ansprechen solltest, weshalb ich dir dazu auch einige Stichworte gegeben habe.

Billy Ach so, also werde ich deinem Wunsch entsprechen und etwas schreiben, das du dann lesen kannst. Es werden sich dabei allerdings noch weitere Aspekte ergeben, worüber ich einige Dinge zu schreiben habe. Du weisst ja, wenn ich ein Thema beginne, dann laufen meine Gedanken auf Hochtouren, woraus dann eine Kettenreaktion entsteht und Dinge angesprochen werden, die sich einfach einfliessend ergeben.

Ptaah

21. Das ist zu verstehen, denn ich weiss, dass wenn du ein Thema aufgreifst, dass du es dann gründlich tust und folglich auch viele sich miteinander verbindende Fakten zusammennimmst und in das Thema verarbeitest.

Billy Gut, dann ist das auch geritzt. Wenden wir uns nun aber der Talmud-Arbeit zu, die mich sicher von meinen Sorgen ablenken wird.

Ptaah

22. Unsere Sprachengelehrten sagten mir, dass wir in einer Woche die Arbeit beendet haben werden.

Billy Da bin ich aber wirklich froh, denn dann kann ich es etwas gemütlicher nehmen.

Ptaah
23. Du beliebst zu scherzen.

Billy ? – Verstehe nicht?

Ptaah
24. Du, und es gemütlicher nehmen – das möchte ich sehen.

Billy Also wenden wir uns der Arbeit zu.

Fünfhundertneunter Kontakt
Samstag, 11. Dezember 2010, 14.56 Uhr

Billy Bin gerade dabei, einige Schreibfehler in dem Artikel auszumerzen, den ich gestern nach deinem Weggehen begonnen und dann in der Nacht noch gemäss deinem Wunsch fertiggeschrieben habe, Ptaah. Seid aber gegrüsst, liebe Freunde, und auch willkommen. Schön, Quetzal, dass auch du wieder einmal bei mir hereinschaust, mein Freund.

Quetzal
1. Es ist mir eine Freude, dich wohlauf zu sehen, und so sei auch mein Gruss in Freude.

Billy Oha, du beliebst dich in hoher Form auszusprechen. Danke, deine Worte erfreuen mich.

Ptaah
1. Auch ich freue mich, dich schon heute wieder begrüssen zu dürfen.

Billy Es ist einfach seltsam, denn erst gestern haben wir uns am Nachmittag verabschiedet. Dies, nachdem wir nach mehr als vier Monaten endlich mit der Talmud-Arbeit zu Ende gekommen sind, doch trotzdem scheint es mir, als ob wir uns schon lange nicht mehr gesehen hätten. Dass das auch gegenüber Quetzal so ist, kann ich verstehen, denn er lässt sich ja nur spärlich sehen. Es ist wohl so, dass die freundschaftliche Verbundenheit dieses Phänomen auslöst.

Quetzal
2. Das ist von Richtigkeit, denn daran liegt es wirklich.
3. Auch meinerseits ergeht es mir immer so, obwohl ich etwas andere Zeitbegriffe habe als du.

Ptaah
2. Quetzals Worte kann auch ich bestätigen.

Billy Dann sind wir uns alle einig. Wie halten wir es nun, wollen wir alle drei uns mit dem Handbuch beschäftigen?

Ptaah
3. Das wird erforderlich sein, ja.
4. Wir kontrollieren alles, wobei du dann notwendige Korrekturen einfügst, wenn sich solche ergeben.

Quetzal
4. Das liegt in meinem Sinn.

Billy Gut, hier, das ist das Handbuch. Bernadette hat es mir ausgedruckt.

Quetzal
5. Dann wollen wir beginnen. ...
6. Damit ist alles getan, denn mehr als den Aufgabenbereich der einzelnen Gruppemitglieder haben wir nicht zu kontrollieren.

Billy Ah, ich dachte, dass ihr alles des Handbuches durchsehen wollt.

Ptaah
5. Nein, das ist nicht der Fall, denn alle anderen Belange sind klar festgelegt durch Quetzal oder durch die Einstimmigkeit der Gruppemitglieder.
6. Sollten sich jedoch unerwartet Fragen ergeben, dann werden wir uns diesen natürlich zuwenden, wenn du sie uns vorträgst.

Quetzal
7. Damit ist also meine Arbeit beendet.
8. Es war uns nur noch ein Bedürfnis, die Aufgabenbereiche zusammen mit dir zu kontrollieren, damit auch mit dem Handbuch alles seine Ordnung hat.
9. Und wie sich ja ergeben hat, sind verschiedene Dinge richtigzustellen sowie auch Überholtes herauszunehmen.
10. Leb wohl lieber Freund, denn ich habe noch weitere Dinge zu tun.

Billy Du hast es wieder eilig, doch wünsche ich dir alles Gute und nehme an, dass wir uns wieder einmal sehen werden. Tschüss, und auf Wiedersehn.

Quetzal
11. Ein Wiedersehen wird sicher der Fall sein.
12. Dann also bis dahin ...

Billy Und weg ist er. Trotzdem ich es mir gewohnt bin, ist es immer wieder ... na ja, einfach da und weg. Aber willst du nun den Artikel lesen, den ich gestern geschrieben habe, nachdem du weggegangen bist? Deine Stichworte habe ich berücksichtigt.

Ptaah
7. Natürlich will ich ihn lesen. ...

Einige Worte über die religiös-sektiererischen Kulte, deren Gläubige, die Menschen allgemein sowie über die Pharisäer und Konsorten ...

Die Bezeichnungen Pharisäer, Sadduzäer, Hohepriester und Schriftgelehrte in bezug auf ‹Gottesgesetze›, wie diese im ‹Talmud Jmmanuel› genannt werden, sind heute zu einem einzigen Begriff geworden, der in keiner Art und Weise mehr etwas Gutes in sich birgt. Alle Bezeichnungen bilden in ihrem Zusammenhang eine Zusammenstellung von bewusstseinsmässiger Heuchelei, von Verschlagenheit und Hochmut sowie von Machtsucht und Hinterlist. Und dies hat sich nicht nur zu Jmmanuels Zeit bei den Genannten ergeben, sondern es wurde auch bis in die heutige Zeit hineingetragen, wobei sich jedoch die Bezeichnungen für die Heuchler, Verschlagenen, Hochmütigen, Machtsüchtigen und Hinterlistigen geändert haben, und zwar je gemäss den religiösen und sektiererischen Kulten und der Politik und Wissenschaften. So finden sich heute überall in allen Ländern und in allen Religionen, Sekten, Wissenschaften und in der Politik Menschen, die diese Bezeichnungen verdienen. Gleichermassen finden sich auch in allen gesellschaftlichen Kreisen Menschen der gleichen Art, die denselben Formen nacheifern, wobei das Ganze nicht bedingt ist durch Rasse und Nation. Und alles ist heute durch die horrende Masse der Überbevölkerung weit mehr verbreitet als zur Zeit Jmmanuels, weil damals die Masse

Menschheit noch sehr viel geringer war. Auch in jedem Beruf oder in jeder sonstigen Beschäftigung treten Heuchler, Verschlagene, Hochmütige, Machtsüchtige und Hinterlistige usw. in Erscheinung, doch sind auch in der heutigen Zeit die meisten dort zu finden, wo sich früher schon zu jeder Zeit die Religions- und Sektenführer sowie die Politiker und Staatsmächtigen sowie bestimmte unrechtschaffene Wissenschaftler in grosser Zahl zusammengefunden und getroffen haben.

Sehr sonderbar ist, wenn irgendein Bote der Wahrheit auftrat, ein Weiser oder ein Prophet, der die Wahrheit verkündete oder sie infolge einer Mission zu verkünden hatte, dass dieser dann angegriffen, verleumdet, beschmutzt, verfolgt und zu meucheln versucht wurde. Dies insbesondere von den Dienern und Vertretern der religiösen, sektiererischen und gottgläubigen Kulte, die vorgaben und auch heute vorgeben und sich anmassen, Vertreter des göttlichen Willens zu sein, indem sie angeblich einem allmächtigen, nachsichtigen und liebevollen, jedoch anderweitig eifersüchtigen, zornigen und strafenden Gott dienen. Etwas, das einer Vernunftwidrigkeit ohnegleichen entspricht, denn wie kann ein Gott allmächtig, nachsichtig und liebevoll, gleichzeitig aber eifersüchtig, zornig und strafend sein. Dieser Unsinn aber war schon seit alters her so, begonnen beim einfachsten Medizinmann, der mit seinen ‹Künsten› die Sippen beherrschte, bis hin zu den Pharisäern, Sadduzäern, Hohepriestern, ‹gottesgesetzkundigen› Schriftgelehrten und den diesen hörigen Wissenschaftlern, Politikern und Staatsmächtigen sowie Religionsbonzen und Sektenführern aller Art. Und alle diese, ohne Ausnahme, nebst unzähligen Gläubigen und Anhängern aus dem Volke, fühlten und fühlen sich noch heute stets von der Wahrheit der Wirklichkeit bedroht, weshalb sie seit jeher gegen alle Weisen und Propheten und gegen sonstig jene Menschen agierten und wühlten, die den Menschen der Erde offen die Wahrheit und die Wirklichkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote brachten und bringen. Gegen diese Tatsache hilft kein Leugnen, kein Beschönigen und kein Verdrehen, denn sie ist unumstösslich, wie die Weltgeschichte seit alters her beweist. Klar und deutlich zeugt die Menschheitsgeschichte von dieser Wahrheit und dass es niemals anders war und auch heute nicht anders ist. Und Tatsache ist dabei, dass es seit alters her und bis auf den heutigen Tag in allen Fällen, da wirklich Weise und Propheten in Erscheinung traten, nicht eine einzige Ausnahme gewesen wäre. Immer und immer wieder waren es dabei hauptsächlich die Diener, Vertreter und Mächtigen sowie die fanatisch Gläubigen der religiösen und sektiererischen Kulte, die ausgesprochene Gegner, Intriganten und Verleumder in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit› und die damit verbundene Lehre der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote waren. Als Kultgläubige waren es auch vielfach die Herrscher und sonstigen Staatsmächtigen, die als offene Feinde gegen die Weisen und Propheten und gegen die ‹Lehre der Wahrheit› in Erscheinung traten, weil sie die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht achten wollten, weil sie um ihre Macht fürchteten. Folglich bekämpften sie die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und setzten dieser ihren eigenen Willen entgegen, der in der Regel mit drastischen Strafen der Folter und mit dem Tod durchgesetzt wurde. Wenn dann später doch die Erkenntnis kam, dass die gebrachte Lehre doch richtig war, dann war es in der Regel viel zu spät, weil schon viele Menschen gemordet wurden, die nicht mehr lebendig gemacht werden konnten. Und Schuldige in dieser Weise der Verfolgung und des Meuchelns in bezug auf die Weisen und Propheten und jene, welche ihnen zugetan waren, waren in erster Linie die religiösen und sektiererischen Kultführer und ihre Diener und Vertreter, die niemals in der Lage waren, die tatsächliche Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. In Wahrheit lag das Erkennen immer nur bei wenigen Menschen aus dem Volke, jedoch nicht bei den Kultführern, ihren Dienern und Vertretern, nicht bei deren Handreichenden und Priestern und sonstigen Kultmächtigen, wie auch nicht bei deren gläubigen Anhängern bis hinauf zu den Herrschenden und sonstigen Staatsführern. Die wenigen im Volke aber hatten niemals eine Chance, sich mit ihrem erlangten Wissen durchzusetzen, denn die Gottgläubigen der Gotteskulte waren seit jeher immer in der Überzahl und unterdrückten, verfolgten und mordeten jene, welche offen gegen die Kulte und den Wahnglauben an einen Gott auftraten und die Wahrheit lehrten.

Gegensätzlich zu den wenigen, welche sich der ‹Lehre der Wahrheit› der Weisen und Propheten zuneigten, hielten die Medizinmänner, einfache Priester, Hohepriester und

die Sadduzäer, Pharisäer sowie die Schriftgelehrten der ‹Gottesgesetze› und die diesen hörigen Wissenschaftler und Herrscher usw. an deren religiös-sektiererischen Irrlehren fest. Folglich fanden es ihre Anhänger und die ihnen Gläubigen klug, nach deren Weise mitzugehen, um nicht durch sie und ihren proklamierten Gott bestraft zu werden, wenn sie sich den Irrlehren und dem Glauben daran widersetzten. Die religiös-sektiererischen Kultführer sowie ihre Diener, Vertreter und Gläubigen in bezug auf einen Gott haben niemals freiwillig und freudig einen wahren Propheten aufgenommen. Und sonderbarerweise denkt seit alters her kein Mensch daran, dass seit jeher die Natur und Wirklichkeit selbst aufzeigt, dass einzig und allein er selbst, jedoch kein Gott sein Geschick bestimmt. Das aber ist nicht verwunderlich, denn vieltausendjährige Erfahrungen bestätigen, dass Medizinmänner, Pharisäer, einfache Priester, Hohepriester, Sadduzäer, ‹gottesgesetzkundige› Schriftgelehrte, dem Gottglauben verfallene Herrscher und das gottgläubige Volk niemals fähig waren, die wahrheitliche Wirklichkeit und ihre Wahrheit zu erkennen. Grundsätzlich waren sie alle in ihrem Dünkel vor der Wahrheit verschlossen, nicht selten auch aus träger Bequemlichkeit oder aus feiger Angst oder aus Furcht vor göttlicher Strafe, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Seit alters her haben sie dies immer wieder bewiesen und beweisen es auch in der heutigen Zeit, denn auch heute bekämpfen sie die effective Wahrheit mit den gemeinsten und unsaubersten Mitteln, deren ein Mensch fähig ist anzuwenden. Darüber lässt sich in keiner Weise streiten, denn sowohl die Vergangenheit wie auch die Gegenwart beweisen drastisch und unumstösslich diese Tatsache in jeder Art und Weise. Und wie seit alters her ist es auch heute, dass diejenigen, welche in den Rahmen der Medizinmänner, einfachen Priester, Hohepriester und der Pharisäer, der religiös-sektiererischen Sektenbeauftragten und Sadduzäer sowie der Schriftgelehrten in bezug auf die ‹Gottesgesetze› fallen, nicht aus wirklicher Menschenliebe handelten und handeln, sondern aus Berufsneid, Herrschsucht und Machtgier und aus sonstig niedrigen Gründen. Schon zu allen Zeiten störte sie die wirkliche Wahrheit, folglich sie auch nie getreulich die Wahrheit lehrten, weil sie diese selbst nicht kannten und auch heute nicht kennen, so ihnen fremd war und fremd ist, dass kein Gott über dem Menschen thront und ihn auch nicht leitet und ihm nicht befiehlt, sondern dass er, der Mensch, allein Herr und Meister über sich selbst ist und jedes winzigste Jota seines Daseins selbst bestimmt.

Von alters her war es grundsätzlich so, dass sie alle sehr vieles nicht wussten, folglich sie sich einfach annahmemässig irgendwelche Dinge zusammenphantasierten und diese zu Glaubensfaktoren machten. So kam es, dass in manchen Dingen falsche Anschauungen verbreitet und diese zum Glauben wurden. Um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen und zu verstehen, waren sie seit alter Zeit ebenso schwach und unfähig, wie sie es auch heute sind. Dazu konnten sie schon zu früheren Zeiten nicht stehen, und so können sie es aber auch heute nicht, weil sie genau wissen, dass damit ihr Ansehen ins Wanken kommt. Und jeder Mensch, der die Menschheits- und Weltgeschichte kennt oder sie ernsthaft erforscht, weiss oder wird wissend, dass es niemals anders war. Doch wie seit eh und je will die grosse Masse der Erdenmenschheit keine Lehre daraus ziehen. Nur wenige Vereinzelte wenden sich der Wahrheit zu, während die grosse Masse in religiös-sektiererischen Gottgläubigkeiten gefangen ist und sich das Ganze der Geschichtsfakten nicht zur Wahrheit dienen lässt. Dies geschieht auch darum, weil die an sich immer gleichbleibende Sache der religiös-sektiererischen Gottgläubigkeit immer wieder in einer neuen Form erscheint, die noch hörigmachender ist. Und die neuen Formen wiederum führen zur Bequemlichkeit und zu einem Wahn im Menschen. Dieser gaukelt ihm vor, dass in bezug auf die Gottgläubigkeit usw. gerade zu seiner Zeit doch alles anders sei als früher. Grundsätzlich ist aber alles gleich geblieben, und zwar trotz der neuen Formen, denn so wie es früher war, so ist es auch heute noch. Tatsächlich zeigt nämlich die Gegenwart keinen Unterschied zur Vergangenheit. Es hat sich in bezug auf den Gotteswahn und den damit verbundenen Fanatismus nichts geändert, wenn davon abgesehen wird, dass sich alles noch verschärft hat.

Der vernünftige Mensch der Erde möge hingehen zu ernsthaften Menschen, die sich vom Gottglauben abgewandt und der Wirklichkeit und deren Wahrheit zugewendet haben, die offen den Mut zum Bekennen derselben und zu ihrer innersten Regung der Befolgung

der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote aufbringen. Denn diese Menschen sind es, die sich nicht scheuen, ehrlich gegen sich selbst zu sein und dazuzustehen, dass allein sie, nicht jedoch ein Gott, ihr Leben bestimmen und führen. Sie sind es, die wissen und zugeben, dass die Religionen und Sekten auch heute noch jeden gottgläubigen Menschen im Bewusstsein versklaven und gegen jeden wühlen, der die religiösen, sektiererisch-starren Dogmen, auf denen die Religions- und Sektenkulte aufgebaut sind, in die Gefahr des Wankens bringen. Gibt ein wahrheitswissender Mensch jedoch zu, die religiös-sektiererischen Anschauungen der Kulte nicht anzuerkennen, dann wird er von den Kultgläubigen resp. von den Gottgläubigen ohne weiteres als böser Feind behandelt, wie auch nicht gezögert wird, ihn der Gotteslästerung zu bezichtigen. Sie scheuen sich dann auch nicht, den Wahrheitswissenden mit Schmutz zu bewerfen, ihn nach allen Regeln der Kunst hässlich zu verleumden und ihm gar nach dem Leben zu trachten. So ist es und nicht anders! Grundsätzlich wird aber dieses falsche Tun vielfach von den religiös-sektiererischen Kultführern, ihren Dienern und Vertretern nur gepflegt um des Einflusses und der Macht sowie um des Geldes und Reichtums willen, nicht jedoch wahrheitlich, um einem Drang zu folgen, der darauf ausgerichtet ist, einen allmächtigen Gott zu ehren. Der die Wahrheit nicht erkennende und nicht verstehende Mensch vermag aus diesen Tatsachen, die doch so leicht erkennbar sind, nicht zu erkennen, dass alles Religiöse und Sektiererische nur ein gut durchdachtes Lügenwerk ist. Und dass dem so ist, das beweisen allein schon die sich untereinander streitenden Hauptsekten, die sich Religionen nennen, sowie die davon abgespaltenen Sekten, die sich alle spinnefeind sind. Ganz zu schweigen davon, dass sich auch die Hauptsekten resp. Hauptreligionen untereinander nicht gerade freundlich gesinnt sind, obwohl in der neueren Zeit Scheinbemühungen zur ‹Verbrüderung› zwischen verschiedenen Religionen durchgeführt werden, die jedoch wahrheitlich nur dazu dienen, den eigenen Wahnglauben in eine andere Religion hineinzutragen. Hierin tun sich besonders die christlichen Kirchen gross, indem sie sich bemühen, sich mit dem Islam, dem Buddhismus und dem Judentum ‹anzufreunden›. Aus all dem entstehen natürlich keine nutzbringende Folgerungen für die Menschen, und zwar insbesondere nicht für jene, welche nach der effectiven Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten und deren Geboten suchen. Darum kann der Mensch nicht wähnen, dass ihm das Ganze des religiös-sektiererischen Glaubens und die Machenschaften der Kultführer, ihrer Diener und Vertreter auf der Suche nach der Wahrheit helfen können, denn durch diese können die ehrwürdigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht gefunden und nicht erkannt werden. Sucht der Mensch aber wirklich nach der effectiven Wahrheit, dann muss er die Wirklichkeit erkennen und diese sich verständlich machen. Und tut er das wirklich, dann wird er jäh und rauh aus seinem verantwortungslosen Glauben und aus seiner brüllenden Wahrheitsträgheit aufgeweckt.

Die aus Medizinmännern, einfachen Priestern, Hohepriestern, Sadduzäern, ‹gottgesetzvertretenden› Schriftgelehrten und Pharisäern usw. entstandenen Kultführer und deren Diener und Vertreter und die daraus hervorgegangenen heutigen Kultmächtigen und deren Diener und Vertreter sind jedoch nur ein Teil jener, welche die Menschen der Erde in die Irre führen. Tatsächlich gibt es nämlich noch weitere Wahrheitsfeinde, wie die Bewusstseins-Hochmütigen, die chronischen Verleumder und Lügner sowie die Besserwisser, die alle nicht zu den genannten Kultführern und Kultmächtigen und nicht zu deren Dienern und Vertretern gehören. Sie alle sind Selbstgefällige, Grössenwahnsinnige, Selbstherrliche, Egoistische, Neidische und Hassvolle aus irgendwelchen Gründen, die nicht erklärbar sind und es undefinierbar bleibt, ob sie ihnen Anlass zu ihrem Tun geben. Es muss dabei nicht immer Schmerz und Leid oder Furcht sein, sondern es kann sich auch um reine Freude, um eine Festlichkeit, ein Photo oder um sonst irgend etwas handeln, das die Anregung dazu gibt. An so etwas klammert sich der Mensch dann und kann nicht mehr loslassen, wobei er nicht erkennt, dass sein ganzes Erfahren und Erleben einzig und allein aus ihm selbst entstand und dass kein Gott dabei seine Finger im Spiel hatte. Also erkennt er auch nicht, dass das Ganze kein richtiges Erfahren und kein wahres Erleben war. Das aber führt dann dazu, dass er sich über die Mitmenschen erhebt und sich mit dem Wahn beruhigt, dass er seine Erfahrung und sein Erleben hatte und deshalb wisse, dass er im Wissen und Verstehen über dem anderen Menschen stehe. Wie armselig ist

aber ein solcher Mensch, der sich über einen anderen erhebt und wähnt, dass er mehr, besser und wichtiger sowie wertvoller sei. Wahrheitlich muss nämlich das Erfahren und Erleben des Menschenbewusstseins tausend- und millionenfältig sein, wenn der Mensch wirklich erkennen und verstehen und höhere Erkenntnisse gewinnen will. Und ist das bei ihm tatsächlich der Fall, dass sich in seinem Bewusstsein das Erfahren und Erleben in tausend- und millionenfältiger Weise ergibt, dann wird er ruhig und bescheiden und bewegt sich in einfacher Weise durch die Welt und pflegt in sich und rundum wahre Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Und ein solcher Wahrheitsträger, der diese hohen Werte in sich trägt und auch nach aussen abgibt, ist ein Mensch, der seine hohen Werte festhält und sie wie einen wertvollen Schrein beschützt. So er aber ein Bewusstseinsträger ist, der sich selbst für einen hochschätzenden Menschen hält und wie in einem Gefängnis eine einzige Erfahrung mit einem einzigen Erleben in sich festhält und versucht, von diesem nicht mehr loszukommen, der ist ein Tor, denn er denkt, dass alles erdenklich Mögliche schon geschehen sei und er genug für sein Leben habe. Aber jeder Tor, der so handelt, wird früher oder später die Wahrheit finden und durch sein Verstehen zum Erwachen kommen, wobei dann jeder erkennt, dass er in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit geschlafen hat.

Natürlich ist es richtig, wenn ein Mensch einmal eine Erfahrung macht und diese erlebt, doch damit ist noch lange nichts Wertvolles getan, wenn daraus nichts weiter an Fortschrittlichem erfolgt. Grundsätzlich darf nämlich nach einer Erfahrung und nach deren Erleben nicht stehengeblieben, sondern es muss weitergeschritten werden. Das muss unentwegt sein, denn nur dadurch bleibt der Mensch in seinem Bewusstsein rege und pflegt wertvolle Gedanken und Gefühle. Erst dadurch erkennt er auf seinem Weg, dass seine Erfahrungen und deren Erleben stets nur ein Übergang sind, um wach und immer wacher zu werden und um zum wahrheitlichen Erkennen zu gelangen. Folgt der Mensch aber nicht dieser Richtung, dann kommt in ihm der Bewusstseinshochmut zum Erblühen, in dem er sich um das Vielfache mehr dünkt, als er wirklich ist, folglich er sich hochmütig, selbstsüchtig, selbstherrlich, egoistisch und grössenwahnsinnig usw. über die Mitmenschen setzt, die nicht den gleichen Weg wie er gehen und die andere Ansichten und Meinungen haben als er selbst.

Der Mensch muss immer weiter auf seinem Weg durch das Leben gehen, wie er aber auch immer weiter in all seinem Erkennen dessen gehen muss, was rund um ihn in den Dingen der Schöpfung vor sich geht und was er darin findet. Er darf sich zwar in seinem Erdenleben wohlgeborgen fühlen, in dem er steht, doch er darf sich nicht grössenwahnsinnig über dieses Wohlgeborgensein erheben und sich der Schöpfung selbst gleichstellen wollen. Auch wenn sich der Mensch in seinem Erdenleben wohlgeborgen fühlt, muss er mit aller Kraft immer weiter und weiter gehen, denn er darf nicht stehenbleiben und nicht zurückbleiben, sonst droht ihm umgehend Gefahr, dass er kein Vorwärtskommen mehr findet. Gefahren treten aber auch heran beim Weitergehen und Aufstieg, und diesen muss ganz bewusst, mutig und tatkräftig begegnet werden, um sie bewältigen zu können.

Sind da aber Menschen, die dem Gottglauben verfallen sind, dann dürfen sie, wenn sie es wünschen, sehr wohl in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit aufgeklärt und belehrt, jedoch in keinem Fall missioniert werden. Sind sie durch ihren religiös-sektiererischen Glauben gegen die effective Wirklichkeit und ihre Wahrheit widerwillig, dann dürfen sie ruhig stehengelassen bleiben. Und wird nach ihrem Wesen, Reden und Handeln gesehen, dann wird schnell erkannt, was mit ihnen los ist. Viele, sehr viele sind es, gar das Gros der Menschheit, das zu diesem Kreis gehört, in dem sich nur taube Früchte befinden, die faulen und nichts mehr in sich aufnehmen, um zu gesunden, denn sie wähnen in ihrem Dünkel, dass sie schon alles hätten.

Ein weiterer Kreis, der sich gegenüber der Wirklichkeit und Wahrheit abweisend benimmt, sind die Phantasten, die Träumer, Leichtfertigen und die Schwärmer, die für alles Neue leicht entzündbar sind, ohne des Alten zu bedenken und dieses mit dem Neuen abzuwägen und nötigenfalls zu verbinden, wodurch allem Guten wirklich geschadet wird. Stattdessen haschen sie aber nur nach dem Neuen und wollen die Welt oder eine neue Lehre erobern, wobei sie das Neue aber nicht verstehen, weshalb sie schnell wieder in sich zusammensinken, wenn es gilt, das Neue, eine Lehre usw., umzusetzen. Sie haben keine

Kraft zur Ausdauer, um an sich selbst zu wirken und zu lernen. Sie eignen sich nur als Stürmer, die auf ein Ziel losrennen, wenn kein grosser Widerstand gegeben ist. Und sie stürmen nur dann voran, wenn es gilt, über die Mitmenschen herzufallen oder sie belehren zu wollen, ohne jedoch eigens den festen Grundstein des notwendigen Wissens zu besitzen. Sie sind nicht mehr als ein schnell entzündbares und loses Feuerwerk, das schnell erglüht, seine Funken wirft und sehr schnell wieder erlöscht. Sie hängen Gedanken, Gefühlen und allerlei Phantastereien und Wünschen nach, die nicht viel Wert besitzen.

Da sind aber auch Menschen, die es nicht unterlassen können, an all dem anzuknüpfen, was ihnen gegeben wird, so sie, wenn ihnen Gelegenheit geboten wird, einen Tropfen effective Wahrheit zu finden und aufzunehmen, diesen nehmen und verbreiten, jedoch nur in dem Sinn, um dadurch in irgendwelchem Glanz zu erscheinen und damit brillieren zu können. Sie können es nicht lassen, mit dem erlangten Tropfen Wahrheit sich selbst gross zu machen und ihre eigenen Anschauungen und Meinungen in das ihnen Gesagte, Gehörte oder Gelesene hineinzuspinnen und in dieser Weise das Ganze fortzuspinnen und abgrundtief zu verfälschen, eben so, wie es in ihrer Phantasie der Eigeninterpretation entsteht. Diese Art Menschen sind zwar nicht überwiegend zahlreich, doch um so gefährlicher, denn sie sind fähig, aus einem Körnchen Wahrheit eine sinnlose und verrückte Irrlehre zu erschaffen und diese auch zu verbreiten. Und nicht selten gelingt es ihnen leider, sich zu falschen Propheten und falschen Weisen sowie zu Sektenführern zu erheben. Damit schaden sie zwar sich selbst in bezug darauf, dass sie aus der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr lernen und diese auch nicht verstehen können. Das wirklich Schlimme beim Ganzen ist jedoch die Tatsache dessen, dass sie auch sehr vielen Mitmenschen Schaden zufügen, insbesondere in der Gestaltung ihres Suchens nach der effectiven schöpferisch-natürlichen Wahrheit und in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt sowie in ihrem Wirken, wobei der Schaden kaum wieder gutzumachen ist.

Wahrlich gibt es für den Menschen der Erde nichts anderes, wenn es darum geht, das Leben richtig und nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu führen, als im Rahmen der Wirklichkeit und ihrer Wahrheit Gedanken und Gefühle zu pflegen und danach zu handeln. Phantasterei, Wunschträume und Lügen passen da nicht hinein, denn sie sind viel entfernter von der Wirklichkeit und deren Wahrheit und von der Realität der Schöpfung als sonst irgend etwas. Die Schöpfung ist aus wirklichkeitsgegebenen einheitlichen Gesetzen entstanden, und sie wird durch diese Gesetze auch einheitlich in ihrer Entwicklung erhalten. In bezug auf ihr Entstehen und ihre Existenz sowie hinsichtlich ihrer natürlichen Gesetze und Gebote ist es falsch, krankhaften Phantasien, Wünschen, Gedanken und Gefühlen freien Lauf zu lassen und sich in religiös-sektiererischen Glaubensformen zu bewegen, die einen Gott als Herrscher über den Menschen setzen und diesem dadurch seine eigene Herrschaft über sich selbst absprechen und sie leugnen.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, Freitag, 10. Dezember 2010, 23.58 h

8. Es war mir bewusst, dass du aus meinen Stichworten einen guten Artikel schreiben wirst, doch hast du meine Erwartung übertroffen.

Billy Danke. Werde im März 2011 den Artikel im Sonder-Bulletin Nr. 59 veröffentlichen. Früher geht es leider nicht, denn wir haben ja schon bald Mitte Dezember. Ein kleines A6-Broschürchen wird es wohl auch noch daraus geben.

Ptaah

9. Natürlich.
10. Wenn du vormerken willst:
11. Nächsten Samstag will ich wieder zur Korrekturarbeit kommen.

Billy Gut, dann sage ich Bernadette, dass sie die Gesprächsberichte vorbereitet.

Ptaah
12. Es ist nun auch für mich Zeit zu gehen, weil auch mich die Pflichten rufen.
13. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Eigentlich wollte ich dich noch etwas fragen bezüglich der Päpstin Johanna, aber das kann warten bis zu deinem nächsten Besuch. Es eilt also nicht, und so ist es vielleicht nutzvoll, wenn ich aus der Geisteslehre das herauskopiere, was ich wegen der Päpstin geschrieben habe. Das kann ich dann in den Gesprächsbericht einkopieren, so dann auch die Leser und Leserinnen derselben sich daran orientieren können, wovon die Rede sein wird. Es gab nämlich eine telephonische Anfrage wegen der Päpstin-Johanna-Geschichte, wozu ich denke, dass wir eben darüber reden sollten. Die Sache ist zwar bereits in meiner Darstellung erklärt, doch wird gewünscht, dass darüber ein offenes Gespräch mit dir geführt werden soll.

Ptaah
14. Das können wir dann tun, doch heute ist es zu spät dafür.

Billy Darum sagte ich ja, dass wir bei deinem nächsten Besuch darüber sprechen wollen. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Fünfhundertzehnter Kontakt
Samstag, 18. Dezember 2010, 14.58 Uhr

Ptaah
1. Heute ist mir bei der Korrekturarbeit aufgefallen, dass Bernadette sich beim Lesen der Berichte öfter versprochen hat als üblicherweise.
2. Meines Erachtens solltest du ihr sagen, dass sie etwas langsamer lesen soll.
3. Da ich jeweils die Korrekturarbeit aufzeichne, so sind dann leider auch die Versprechfehler darin enthalten, die ich nachträglich wieder entfernen muss, um eine klare Aufzeichnung zu haben.

Billy Manchmal verliert sie sich in der Schnelligkeit, doch ich werde sie auf dein Ersuchen aufmerksam machen. Die Talmud-Arbeit haben wir ja beendet, wenn ich dich daher einiges fragen könnte?

Ptaah
4. Es erspart mir jedenfalls eine Mehrarbeit, die vermieden werden kann, wenn Bernadette darauf bedacht ist, sich weniger in Versprechungen zu ergehen.
5. Aber bei meinem letzten Besuch wolltest du mich etwas fragen bezüglich der Päpstin Johanna.

Billy Richtig. Wie ich letzthin gesagt habe, wurde ich nach Päpstin Johanna gefragt und ob ihr vielleicht mehr wüsstet als uns Erdlingen bekannt ist. Ausserdem habe ich in einem Journal folgendes gelesen: «‹VICUS PAPESSA› Wer war der Papst, den es nicht geben darf? Die Gasse ‹Vicus Papessa›, die Gasse der Päpstin, die im Mittelalter zwischen der Via dei Santi Quattro Coronati und dem Kolosseum existierte, ist längst zur Legende geworden. Dieser gemäss verkleidete sich das Mädchen Johanna als Mönch, wodurch es die Möglichkeit hatte, studieren zu können. Es stieg durch seine Gelehrsamkeit letztendlich zum Papst auf, und zwar im Jahr 855 als Nachfolger von Papst Leo IV. Zwar folgt in den Papstlisten Benedikt III., doch viele Historiker nehmen an, dass es sich bei ihm um eine Erfindung der katholischen Kirche handelt, folglich es in den Archiven auch kaum Aufzeichnungen über ihn gibt.»

Nun, darüber habe ich im Geisteslehre-Brief Nr. 80 unter Wissenswertes aus der Geschichte folgendes geschrieben:

> *... Nebst solchen Vorkommnissen beim ‹Heiligen Stuhl› zu Rom lassen sich auch Dinge berichten, die ein Schmunzeln rechtfertigen, auch wenn das traurige Ende dann doch wieder*

mit Blut geschrieben ist. So z.B. die Geschichte um Papst Johannes VIII., der während zweier Jahre, sieben Monaten und vier Tagen als seine ‹Heiligkeit› und ‹Göttlichkeit› den Papstthron innehatte. Damals einstimmig gewählt, war der fromme und hochgebildete Mann Johannes VIII. als seine ‹Göttlichkeit› beim Volke hochverehrt und beliebt. Bis eben das Unfassbare geschah, das niemals wahr sein durfte und das deshalb von der katholischen Kirche bis heute den Gläubigen vorenthalten und vehement bestritten wird. Es war in Italien im 9. Jahrhundert, als das Land im Süden durch gewaltige, zerstörerische Erdbeben erschüttert wurde, während schwarze Wolken von riesigen Heuschreckenschwärmen über Rom hinwegzogen, um weit draussen im Meer erschöpft ins Wasser zu fallen und umzukommen. Zurückgeschwemmt ans Ufer, lösten die verfaulenden und stinkenden Kadaver Seuchen aus, denen viele Menschen zum Opfer fielen. Es war ein Jahr der Katastrophen und des grassierenden Todes, wie solche Jahre sporadisch immer wieder über die Erde ziehen – geboren aus ganz natürlichen Ursachen, die sich durch Klimaumstürze und ungewöhnliche Witterungen ergeben, wie Dürren, Kälteeinbrüche, Dauerregen, Hagel, Sturm und Schnee usw. Die Menschen jedoch, damals noch in wahnwitziger Form geister- und dämonengläubig in lebensgefährlichem Masse und um das Vielfache schlimmer als heute, waren gefangen im Irrglauben der von der katholischen Kirche gepredigten Irrlehren. So war es nicht verwunderlich, dass die wildesten Gerüchte zirkulierten und gar Behauptungen aufgestellt wurden, dass in Frankreich ein Blutregen niedergegangen sei, der als Strafe Gottes betrachtet werden müsse. Solche und viele andere Gerüchte sektiererischer Natur kursierten in der ‹Ewigen Stadt›. Allmählich wurde so die Panik der Massen immer mehr geschürt, denn je länger je mehr sahen sie sich der übermächtigen und rächenden Gewalt Gottes ausgeliefert, der sich offenbar mit einer Strafaktion für irgendwelche unverständliche Geschehen und Machenschaften der Menschen rächte. Also schrie das aufgebrachte Volk immer häufiger nach dem Papst und verlangte, dass er gegen die Rache und die Strafe Gottes etwas unternehme, sei er doch dessen Stellvertreter auf Erden. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sich dem erzürnten Volke mehrmals zu zeigen. So war es auch im Jahre 857, als er mit Gebeten den gewaltigen Zorn Gottes öffentlich besänftigen musste, nachdem er schon während mehr als zwei Jahren, die er bereits auf dem Stuhl Petri verbracht hatte, öfters dasselbe tat. Liebevoll beschwichtigte er oftmals das aufgebrachte Volk und betete mit ihm zusammen zu Gott in allen Himmeln, um ihn von seinem Zorn und seiner Rache wider die Menschen abzubringen. Und das Volk dankte ihm dafür und verehrte und liebte ihn – eben bis zu diesem Tag, als das Unfassbare geschah, das in einem Teil doch zum Lachen reizt, trotz des bitteren, blutigen Endes.

Wieder einmal stand der Papst Johannes VIII. inmitten des Volkes seiner Gläubigen, schritt bei einer Prozession von der Peterskirche zum päpstlichen Lateran (Residenz), umjubelt von seinen Schäfchen und majestätisch dahinschreitend, als es plötzlich geschah. Zwischen der Kirche San Clemente und dem Kolosseum und in einer schmalen Gasse geschah das Ungeheuerliche und das Unfassbare: Der Papst begann plötzlich zu wanken, suchte mit den Händen fuchtelnd in der Luft nach einem Halt, und brach einfach zusammen. Wehlaute kamen über seine Lippen, und dann geschah die zweite unfassbare Ungeheuerlichkeit, die das Volk aufstöhnen liess, im ersten Moment völlig unfähig zu verstehen und zu begreifen, was sich vor seinem eigenen Auge abspielte und was es wirklich sah. Tatsächlich, da bewegte sich unter der Kleidung des Papstes etwas, und der Papst hob seine Kleidung hoch, während helles Entsetzen durch die Umstehenden raste. Es war tatsächlich nicht zu übersehen, der Papst gebar ein Kind, einen Knaben – der Papst war eine Frau. Papst Johannes VIII. entpuppte sich am Boden liegend als eine Frau, die vor den Augen aller gegenwärtigen Römer einen Knaben zur Welt brachte.

Erst waren die Menschen wie konsterniert, doch dauerte dies nur einen Augenblick, dann kamen sie wieder zu sich und realisierten die Wahrheit. Da aber schlug die Verehrung und Anbetung für die Mutter und ihr Kind in rasende, unkontrollierte Wut um. In bösem Zorn ergriff der Pöbel das hilflose Weib und das neugeborene und wehrlose Kind, schleifte sie hinaus vor die Tore der Stadt und steinigte sie zu Tode ... Um die wundersame Geschichte der Päpstin Johanna ranken sich viele Legenden, und es wird berichtet, dass sie aus Liebe sich als Mann verkleidet und als solcher gelebt hat.

Johanna wurde 818 als Tochter eines angelsächsischen Mönches in Ingelheim am Rhein geboren. Das steht zwar nicht sehr genau fest, denn es könnte ebenso Mainz gewesen sein, darüber ist man sich nämlich nicht einig. Das tut der ganzen Sache jedoch keinen Abbruch, denn zwei Dinge stehen eindeutig fest: Johanna war sehr begabt und wies herausragende Geistesgaben (Bewusstseinsgaben) auf. Danebst war sie auch ein durchwegs hübsches Mädchen, das seiner Schönheit wegen auffiel.

Mit zwölf Jahren verliess Johanna ihr Elternhaus, und zwar eines jungen Mönches wegen, den sie liebte. Damit sie aber bei dem jungen Mann bleiben konnte, schlüpfte sie in Männerkleider. So zog sie mit ihrem Geliebten zusammen und fand bald ein Unterkommen in der Abtei von Fulda, wo sie sich als Johannes der Engländer ausgab. Fleissig studierten die beiden zusammen während des Tages Schriften in der Bibliothek, um sich des Nachts zusammen in Zweisamkeit ihrer Liebe hinzugeben. Stets mussten sie jedoch damit rechnen, dass ihr Betrug entdeckt wurde, was schlimme Folgen für sie hätte haben können. Aus diesem Grunde entschlossen sie sich zur Flucht und verliessen die Abtei. Sie pilgerten nach England, gelangten über Frankreich in die Schweiz und zogen dann südwärts, um nach Athen in Griechenland weiter zu pilgern. In Athen erkrankte Johannas Geliebter und starb, wonach sie nach Rom ging und dort als Notar arbeitete, während sie sich weiterhin wie ein Mann kleidete, wie ein solcher lebte und handelte und sich auch als solcher ausgab. Bald wechselte sie ihre Arbeit, um an der ‹Schule der Griechen› zu unterrichten. Schon nach kurzer Zeit sagte ihr diese Tätigkeit nicht mehr zu, weshalb sie sich als Lehrkraft im Kloster Martin verpflichtete.

Im Laufe der Jahre wurde Johanna als Johannes stadtbekannt und eine Persönlichkeit, der man grossen Respekt zollte. Ihre Schüler bewunderten ihre Beredsamkeit ebenso, wie die Philosophen ihr Wissen und ihre Weisheit schätzten. Schon bald war auch ihr theologisches Wissen bei den Kardinälen kein Geheimnis mehr. So ging sie bald in der Residenz des Papstes ein und aus, während sie wegen ihrer Freigebigkeit bei den Höflingen besonders beliebt war. Sie war sich ihres Wissens und Könnens und all ihrer Talente wohl bewusst, und alles wusste sie mit beispielhafter Geschicklichkeit einzusetzen. So kam es, dass, als Papst Leo IV. im Jahre 855 starb, ihre grosse Stunde kam und sie einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

Mit Johanna sass zum ersten Male seit Menschengedenken ein weibliches Wesen auf dem Throne des Papstes, und das Unglaubliche daran war, dass kein Mensch etwas davon ahnte oder auch etwas davon wusste, ausser einem: Dem Kammerdiener Johannas. Dieser nämlich war in einem leidenschaftlichen Verhältnis verbunden mit der schönen Päpstin, und beide wussten sie sehr wohl, wie sie sich schöne und intime Stunden der Zweisamkeit verschaffen konnten, nicht nur des Nachts im päpstlichen Gemach, sondern auch zu täglichen Zeiten, wenn dies die Geschäfte und Pflichten Johannas erlaubten. Die Folgen davon blieben natürlich nicht aus: Johanna wurde schwanger. Die Schwangerschaft bedeutete aber keine Schwierigkeit für sie, denn unter dem weitwallenden Papstgewand der damaligen Zeit vermochte sie ihren Zustand sehr gut zu verbergen. Dies gelang ihr während der ganzen Schwangerschaft, ehe sie bei besagter Prozession vom Pech getroffen wurde und auf einer Gasse niederkam.

Zu Ehren der Päpstin Johanna, die nicht nur erzkonservative Katholiken als Anhänger hatte, sondern auch recht aufgeschlossene, offen denkende Gläubige, errichteten ihr einige Anhänger einen Gedenkstein und eine Frauenstatue, in die auch ein neugeborener Knabe integriert war. Diese Gedenkstatue wurde dann in jener Gasse aufgestellt, in der Johanna auf dem Pflaster der Gasse niederkam und ihr Kind gebar, während auf päpstliche Anordnung hin diese Gasse künftighin für Prozessionen gemieden und verboten wurde. Rund 500 Jahre nach dem geschilderten Geschehen wurden in nämlicher Gasse dann der Gedenkstein und die Frauenstatue mit dem Knaben unter Trümmern wieder gefunden. Den Päpsten und Pfaffen aller Art, und dem katholischen Glauben gemäss, hatte Johanna unsagbare und unfassbare Schande über das Papsttum gebracht, weshalb sie ebenso aus der Papstchronik und Papstgeschichte verbannt wurde, wie auch die ‹Gasse der Schande› ein Verbot fand für eine weitere Beschreitung durch einen Papst oder durch Prozessionen usw. Nichtsdestoweniger aber wurde um 1400 herum im Dom zu Siena wider den Willen des damaligen Papstes eine Papstbüste aufgestellt, deren Inschrift lautete: ‹Johannes VIII.,

ein Weib aus England›. 200 Jahre lang verblieb die Statue im Dom, ehe Papst Klemens VIII. (1592–1605) durch einen eigenmächtigen Beschluss die Weib-Päpstin Johanna kurzerhand in einen Mann umwandelte und ihr/ihm den Namen Papst Zacharias gab, der aber trotzdem in den Papstreihen und Papstaufzeichnungen des Jahres 855 bis zum Jahre 857 ebensowenig in Erscheinung tritt wie auch nicht der Name Johannes VIII., der ja wahrheitlich Johanna war.

Nach dem Steinigungstod der Päpstin Johanna, alias Johannes VIII., gegen Ende des Jahres 857, wurde nicht sogleich wieder ein Papst gewählt. Der erlittene Schock der vatikanischen Würdenträger war dermassen gross, dass sie erst geraume Zeit nach Johannas Tod wieder zur Papstwahl schritten und im Jahre 858 Papst Nikolaus I. (858–867) erkoren. Papst Johannes VIII. aber, so also die Päpstin Johanna I., durfte einfach niemals gelebt und die Papstkrone getragen haben, weshalb ihre Existenz als Johannes VIII. einfach aus den Registern und Schriften gelöscht wurde, im irren Glauben, dass die Wahrheit niemals überliefert würde und dass die Existenz von Johannes VIII. oder eben Johanna I. einfach ungeschehen gemacht werden könne. An Stelle von Johanna I. – Johannes VIII. – wurde von den Würdenträgern kurzum der imaginäre Papst Benedikt III. erfunden, der an Stelle des Namens Johannes VIII./Johanna I. in die Papstchronik und in andere Schriften eingesetzt wurde. Um der ganzen Verleumdung der Existenz Johannas I. vollumfänglich noch die Krone aufzusetzen, wurde im Jahre 872 ein Papst gewählt, dem man den Namen Johannes VIII. verpasste, wodurch, so glaubten die damaligen kirchlichen Würdenträger, die Existenz von Johanna I./Johannes VIII. aus den Jahren 855–858 vollkommen undurchsichtig gemacht und gelöscht und vernichtet sei. Doch damit hatten sich die damaligen Verantwortlichen in die Finger geschnitten, genauso wie alle heutigen katholischen Weiss-, Schwarz-, Rot- und Violettfräcke, die die damalige Existenz von Johanna I./Johannes VIII. verleugnen – doch Verleumdungen und Lügen waren seit alters her noch nie eine Schwäche der katholischen Kirche, denn bekanntlich ist das Gegenteil der Fall. Man denke dabei nur an all die Verleumdungen und Lügen der katholischen Kirche, wie sie ganz besonders zur Zeit der mörderischen Inquisition in Erscheinung traten und wodurch Millionen von Menschenleben gemordet, vernichtet und zerstört wurden. Doch darum hat sich diese Kirche noch nie in reuiger Form gekümmert, ganz im Gegenteil ... Im Bereich der nächsten und höchsten Würdenträger des Papstes sass nach dem Vorfall mit Johanna I./Johannes VIII. die Furcht tief verankert, dass neuerlich ein Weib erdreistend und schändend sich des ‹Heiligen Stuhles Petri› bemächtigen könnte. Also wurde zur Inthronisation eines neuen Papstes ein Mittel erdacht und erfunden, das verhindern sollte, dass sich ähnlich Schmachvolles noch einmal ereignen konnte. Jeder neu zu wählende Papst nämlich sollte auf sein Geschlecht hin geprüft und begutachtet werden, weshalb ein eigens hierzu dienliches Ritual erdacht wurde, zusammen mit einer Erfindung, die dabei ebenso wichtig war wie der Blick und der Handgriff jenes Würdenträgers, der den Test durchzuführen hatte. Die Wahrheit dieser Tatsache war die, dass die Würdenträger noch vor der Wahl von Nikolaus I. zum Papst zwei Steinstühle bei einem Steinmetz in Auftrag gaben, die dem neuerdachten Ritual der Männlichkeitsprüfung des zum Papst zu Wählenden dienlich sein sollten. Dabei handelte es sich um zwei Steinstühle mit halbrunder Lehne, deren Sitzfläche auf der Vorderseite einen breiten Schlitz aufwies, der sich in der Sitzmitte zu einem grossen Loch verbreiterte. Wurde nun ein kirchlicher Würdenträger als Papst-Aspirant ausersehen, dann musste er sich auf einen dieser Stühle setzen, mit nacktem Hintern wohlverstanden. Unter der wallenden Kutte war die Nacktheit wohlverborgen, so niemand etwas davon sah. Auf dem gelochten Stuhle nun musste der Papstanwärter so sitzen, dass seine Genitalien in das Loch der Stuhlplatte zu hängen kamen und durch dieses hinunterhingen. Danach musste es sich der noch nicht gekrönte neue Pontifex gefallen lassen, dass ein ausersehener Würdenträger vorn die Kutte lüftete, um unter diese und in den Schlitz der Sitzplatte zu blicken, um das Geschlecht der Genitalien des Sitzenden zu erschauen. Als handgreifliche Massnahme und endgültige Sicherheit musste der Prüfer dann mit seiner Rechten unter die Kutte fahren, um die Genitalien mit der Hand zu prüfen, indem er diese rundum betastete und dann unsanft daran riss, um festzustellen, dass diese tatsächlich echt und nicht etwa nur ein Blendwerk des Teufels oder einfach eine Attrappe waren. Dies alles geschah fortan öffentlich, unter den Blicken

aller anwesenden Geistlichkeit und allen Volkes. Fiel die Prüfung jeweils positiv aus, was fortan immer der Fall war, dann brachen das Volk und die Würdenträger in jubelndes und oft fanatisches und frenetisches Geheul aus. Das Zeremoniell schrieb vor und wurde so gesteuert, dass das Volk bei einer positiven Prüfung längere Zeit hemmungslos heulend schrie und jauchzte: ‹Habet, habet›, was soviel wie ‹Er hat› bedeutete. War das Geschrei und Geheul des Volkes dann endlich verstummt, dann erst wurde der Ausersehene zum Papst gewählt und als solcher gekrönt.
Vom Jahre 858 an bis zum Jahre 1099 wurde diese Art der Geschlechtsergründung für die neuen Pontifexe durch die Geistlichkeit absolut heimlich durchgeführt, wonach dann erst ab dem Jahre 1099 die beiden Stühle dem Volke vorgeführt und die Geschlechtsergründungen öffentlich durchgeführt wurden. Bis zum 16. Jahrhundert war diese Art der Geschlechtsfeststellung der neuen Päpste gang und gäbe, ehe dieses Ritual wieder so sang- und klanglos abgeschafft wurde, wie es seine Erfindung und Existenz fand. Und selbstverständlich wollen heute die Vertreter und Würdenträger der katholischen Kirche von der Wahrheit dieser Tatsachen ebensowenig wissen wie um die Päpstin Johanna I., die die gesamte Katholikenschar der damals bekannten Welt und alle katholischen Würdenträger und Pfaffen ebenso narrte wie auch die engsten Vertrauten des Papstes und somit den gesamten Vatikan ...

Dazu nun die Frage, ob in euren Annalen mehr aufgezeichnet ist als das von mir Aufgeführte, das ich in Erinnerung an deines Vaters Sfath Erklärungen formuliert habe?

Ptaah

6. Tatsächlich existieren diesbezügliche Aufzeichnungen, die auf meinen Grossvater Ezekeel zurückführen und die genau das bestätigen, was du in Erinnerung an meines Vaters Erklärungen geschrieben hast.
7. Die Aufzeichnungen zeigen aber auch klar, dass die Obersten des Vatikans resp. der katholischen Kirche durch das Geschehen in bezug auf die Päpstin Johanna sie völlig die Fassung verlieren liess, so sie in jeder Beziehung chaotisch handelten.
8. So nannten sie die Päpstin erstlich Zacharias, wobei dieser Name jedoch in der Papstgeschichte ebenso ausradiert wurde wie auch Johannes VIII., wie sich die Päpstin nannte.
9. An die Stelle von Päpstin Johanna resp. Papst Johannes VIII. wurde dann offiziell eine Papstgestalt gesetzt, die als Benedikt III. bezeichnet wurde, der jedoch durch die Vatikanobersten durch ein verwerfliches Lügengeflecht frei erfunden wurde und also nie existierte.
10. Folgedem wurde dann ein offizieller Papst Johannes VIII. erst im Jahr 872 gewählt, der dann während 10 Jahren bis 882 im Vatikan residierte.
11. Die wahre Geschichte der Päpstin Johanna I. alias Johannes VIII. wurde also vom Vatikan völlig ad absurdum geführt, wobei die Päpstin-Geschichte auch gründlich verfälscht wurde, indem eben ein imaginärer Papst Benedikt III. an ihre Stelle gesetzt und eine fingierte Geschichte verbreitet wurde.
12. Die wahre Geschichte geht dahin, dass vor der Weihe Benedikts III., also vor dem 29. September 855, als Päpstin Johanna I. als Johannes VIII. geweiht wurde, der Vatikan-Bibliothekar Anastasius den Versuch unternommen hat, mit Hilfe des deutschen Kaisers Ludwig II. gewaltsam eine Papstwahl durchzusetzen.
13. Johanna aber hatte eine geschickte Verhandlungsweise, folglich sie mit den kaiserlichen Gesandten und infolge eines Volksaufstandes das Vorhaben des Bibliothekars unterlaufen und verhindern konnte.
14. Später wurde der Bibliothekar Anastasius zum sehr umstrittenen Leiter des Päpstlichen Hofes von Papst Hadrian II., der von 867 bis 872 den Vatikan regierte.
15. In seinem Gebaren in bezug auf den Versuch der gewaltsamen Papstwahl war das Ganze wie ein ‹Staatsstreich›, der in seiner Art aufzeigte, dass die Einmischung des Kaisers im Bereich der Kirche eine grosse Rolle spielte und dass diese ein Spielball der politischen Macht war.
16. Päpstin Johanna I. tat sich hervor hinsichtlich der Verteidigung der Kircheninteressen, und zwar insbesondere gegen die autoritären Ansprüche der fränkischen Könige und deren Vasallen.
17. Päpstin Johanna I. war eine Kunstmäzenin, die sich nach den dramatischen Anfängen ihres Päpstinnentums eines bemerkenswerten sozialen und wirtschaftlichen Wohlstandes erfreute.
18. Wie Leo IV., dessen Nachfolgerin sie war, verteidigte sie den Papstsitz gegen die Ostkirche, wobei ihre Bemühungen jedoch nur vorübergehend eine gewisse Wirkung zeigten, bis die Frage des Schismas resp. der Spaltung der Kirche von Photius und Hadrian II. einer Lösung entgegenging.

19. Die Kirchenspaltung beruhte in der Weigerung, sich dem Papst und den ihm unterstehenden Bischöfen zu unterstellen.
20. Nun, die vatikanische Lüge ging noch weiter, die sich bis in die heutige Zeit erhalten hat.
21. So wurde die Lüge erschaffen, der angebliche und frei erfundene Papst Benedikt III. sei am 17. April 858 gestorben und in St. Peter beigesetzt worden.
22. Wahrheitlich jedoch wurde ein toter Bettler in eine Papstrobe gekleidet und an Stelle des angeblichen Benedikt III. beigesetzt.
23. Und welche Geschichten auch immer um diesen nie existierten Papst auch seit 858 schriftlich ‹überliefert› sind und auch in der heutigen Zeit als wahr eingeschätzt werden, sind von Grund auf erlogen oder beruhen auf Handlungen usw., die auf die Päpstin Johanna I. alias Papst Johannes VIII. zurückführen.

Billy Danke, das sind wieder einige neue Fakten, die mir Sfath nicht genannt hat, die ihm aber sicher bekannt gewesen sind, schätze ich.

Ptaah
24. Er wusste um diese Dinge, denn wir haben uns darüber mehrmals unterhalten.

Billy Dann eine Frage wegen des Kometen resp. Planeten, der alle 3600 Jahre ins innere Sonnensystem kommen soll und der schon den Sumerern und Ägyptern bekannt war. ‹Nibiru› und ‹Annanuki› wurde er genannt. Meines Wissens, wenn ich mich richtig erinnere, war er auch den Vorfahren der Kelten bekannt, so jedenfalls sagtest du im Juni 2008 beim 467. offiziellen Kontaktgespräch. Du hast damals auch vom Zerstörer gesprochen, der aus eurem Raum-Zeit-Gefüge stammte und den ihr unschädlich gemacht habt. Du hast aber von dem von den Vorfahren der Kelten, Sumerer und Ägypter bekannten Weltraumwanderer auch als Zerstörer gesprochen. Wie soll man das verstehen?

Ptaah
25. Auch die Vorfahren der Kelten, wie aber auch die Sumerer und Ägypter benutzten die Bezeichnung ‹Zerstörer›.
26. Sie nutzten also die gleiche Bezeichnung wie wir für den Wanderplaneten, der aus unserem Raum-Zeit-Gefüge durch ein Dimensionentor in das SOL-System eindrang.

Billy Dann waren also über viele Jahrtausende zwei solcher Weltraumwanderer mit gleichen Bezeichnungen in unserem Sonnensystem.

Ptaah
27. Das ist richtig.
28. Den Wanderplaneten aus dem Kuiper-Gürtel nannten wir ‹Kuiper-Zerstörer›.
29. Denjenigen, der aus unserem Raum-Zeit-Gefüge in das SOL-System einbrach, bezeichneten wir einfach als ‹Zerstörer›.
30. Diesen haben wir ja, wie du sagst, schon vor Jahren eliminiert, während der andere, eben der ‹Kuiper-Zerstörer›, weiterhin im SOL-System seine Bahn zieht.

Billy So sieht die Sache also aus und kann nun verstanden werden. Somit kann ich mir nun auch vorstellen, dass es sich beim sogenannten Planeten X, der von Astronomen im Jahr 1983 fern von der Erde entdeckt worden sein soll, um den Kuiper-Zerstörer handeln könnte.

Ptaah
31. Das ist tatsächlich anzunehmen.
32. Leider kenne ich die tatsächlichen Fakten dieser Beobachtung nicht, wenn es überhaupt eine solche gegeben hat.
33. Dass aber der ‹Kuiper-Zerstörer› wie eh und je seine Bahn durch das SOL-System zieht, das ist eine unumstössliche Tatsache.
34. Was aber die wirkliche Wahrheit dessen ist, dass er 1983 fern der Erde aufgespürt und beobachtet worden sein soll, davon ist mir nichts bekannt.
35. Da wir nicht jede geringe Einzelheit aller Geschehen und Vorkommnisse erfassen können, die sich auf der Erde ereignen, weil wir uns nur mit Dingen befassen, die für unsere Aufzeichnungen von Bedeutung

sind, so mag es möglich sein, dass uns eine solche Beobachtung aus dem Jahr 1983 nicht bekannt ist.

Billy Das weiss ich. Und viele Dinge habt ihr über all die Jahre hinweg ja deshalb abgeklärt, weil ich euch beharkt habe, damit ihr es tut, so eben auch in bezug auf Vorausschauungen und Voraussagen.

Ptaah
36. Das geschah tatsächlich nur aus diesem Grund, weil du Voraussagen haben wolltest und du angenommen hast, dass die Erdenmenschen vernünftiger würden, wenn du alles veröffentlichst.

Billy Was leider ein Schuss in den Ofen war, weil die Menschen der Erde ebensowenig eure Voraussagen ernst nahmen, wie auch meine nicht. Alle die Medien, denen ich seit 1950 auch meine Voraussagen zukommen liess, fanden es auch nicht für notwendig, sie zu veröffentlichen. Alles wanderte einfach in den Papierkorb, und es wurde nicht einmal für nötig befunden, mir auf meine Voraussagen hin zu antworten. Heute nun, da sich meine Voraussagen weltweit bestätigt haben und weiterhin bestätigen, da wird nun ein grosses Geschrei um alle die weltweiten Katastrophen in bezug auf das Klima und die Natur usw. gemacht, wie ich alles vorausgesagt habe, wobei sich einige Grossredner damit hervortun und Lorbeeren einsammeln. Damit hat es sich aber, denn weiterhin tun sie nichts, als sich gross zu machen mit all dem, was sich nun an Übeln, Katastrophen und an Bösem und Zerstörerischem ereignet. Also werden aber auch Klimakonferenzen abgehalten, die Millionen von Franken, Euros und Dollars kosten und durch die zudem erst recht Dreck aller Art die Luft verpestet, wobei das Ganze der Konferenzen völlig unsinnig ist. Es werden nur blödsinnige Beschlüsse gefasst, die einerseits nicht durchgeführt werden und die andererseits schon längstens wieder weit überholt wären, wenn sie dereinst verwirklicht würden, weil nämlich die Menschheit inzwischen wieder um Hunderte von Millionen oder gar um eine oder zwei Milliarden gewachsen ist und alle die Probleme noch weiter angewachsen sind und all die Übel und Katastrophen noch weiter haben ansteigen lassen. Und dass auch die gesamte Erdbevölkerung dem Wahn verfallen ist, dass trotz der heute grassierenden Überbevölkerung und der daraus entstandenen und weiterhin entstehenden Katastrophen das Nachkommenzeugen eine reine Privatsache sei, das zeigt, wie kurz und wie unvernünftig gedacht und gehandelt wird. An all das denken alle die Dreimalgescheiten auch nicht, die an Klimakonferenzen teilnehmen oder dafür pro und hurra schreien, denn einerseits reichen ihre Intelligenz und ihr Verstand sowie ihre Vernunft nicht so weit, dass sie die effectiven Fakten erfassen und verstehen könnten, und andererseits ist ihnen die Zukunft der Welt und deren Menschheit sowieso egal. Ihre Devise ist einfach: Ich lebe heute und geniesse das Leben und den Reichtum, doch nach mir kann die Sintflut oder der Weltuntergang kommen. Also kümmert sie nicht, was die Zukunft bringt, folglich sie auch nichts gegen das grundlegende Übel unternehmen, woraus die ganze Natur- und Klimazerstörung und jede sonstige Katastrophe hervorgeht, nämlich die masslos wachsende Überbevölkerung. Aus ihr allein geht alles hervor, denn diese schafft ungeheure Massen CO_2, das rasant die Klimaerwärmung hervorruft, nebst dem Methangas, das aus dem Meeresboden und überall dort in die Atmosphäre entweicht, wo der Permafrost auftaut und zusätzlich zur Erwärmung des Klimas beiträgt. Doch das sind nicht die einzigen Übel, die aus der Überbevölkerung hervorgehen, denn dazu kommt noch die ungeheure Meeres- und sonstige Gewässerverschmutzung, wie auch die Verschmutzung der Luft, was letztlich alles zu immer neuen Naturkatastrophen beiträgt. Und was sich in sehr bösem Masse auch ergibt, ist die Tatsache, dass durch die Klimaerwärmung weltweit alle Gletscher abschmelzen, wie auch die riesigen Eismassen von Grönland sowie von der Arktis und Antarktis. Wenn aber die Eismassen von Grönland, von allen Gletschern und vom Nord- und Südpol in noch viel grösserem Masse schmelzen, als dies heute schon der Fall ist und bereits die Meere ansteigen lässt, so wird das in Zukunft noch viel mehr der Fall sein. Je nachdem, wie die Überbevölkerung wächst, desto mehr werden natur- und atmosphärezerstörende sowie klimaerwärmende Schadstoffe produziert, die rund um die Welt alle Gletscher noch schneller schmelzen lassen, wie aber auch das Grönlandeis und das Eis der Arktis und Antarktis. Das aber bedeutet, dass wenn die Menschheit weiterhin ihre Überbevölkerung vorantreibt und ihr nicht durch eine weltweite Geburtenregelung Einhalt gebietet und sie dadurch auch drastisch reduziert, dass die Katastrophen immer häufiger, umfassender und mächtiger werden. Weltweit schmelzen die Eismassen der Gletscher von Grönland und der Pole immer schneller, was bedeutet, dass damit auch die Wasser der Meere sehr viel schneller ansteigen und menschliche Wohngebiete überschwemmen. Siedlungen, Dörfer und Städte, die nahe der Meere gebaut sind, werden immer schneller im steigenden Wasser versinken, was schon in nur einhundert Jahren an verschiedenen Orten der Fall sein kann. Je nachdem,

wie die Überbevölkerung weiterhin verantwortungslos wächst, können die Meere schon in hundert Jahren an die zwei Meter über dem jetzigen Meeresspiegel sein und weiterhin immer schneller steigen. Dabei ist zu befürchten, dass durch die unaufhaltsam steigende Klimaerwärmung letztendlich pro zehn Jahre die Meere um 1,25 bis 1,5 Meter ansteigen, so also in einhundert Jahren um 15–18 Meter. Und schliesslich wird es soweit kommen, dass viel an Land und menschlichen Siedlungen, Dörfern und Städten von den Meeren verschlungen wird, was nicht höher als 72 Meter über dem heutigen Meeresspiegel liegt. Millionen und gar Milliarden Menschen werden vor den steigenden Meereswassern fliehen müssen und ihre Wohnstätten verlieren. Und schuld daran ist einzig und allein der Mensch der Erde, der schwachsinnig seine Bevölkerungszahl sinnlos und dumm in die Höhe treibt und dabei nicht erkennen will, dass allein die Überbevölkerung der Grund ist für alle immer mehr um sich greifenden menschlichen Übel und die ungeheuren Naturkatastrophen und die Klimaerwärmung. Und je mehr die Überbevölkerung ansteigt, desto mehr mehren sich alle Übel wie Kriminalität, Verbrechen, Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltung sowie Mord und Totschlag, Räuberei, neue Krankheiten und Seuchen. Auch die bereits stark grassierende Gleichgültigkeit der Menschen untereinander und gegeneinander sowie die Gruppierungen von asozialen und extremen und radikalen Elementen nehmen immer mehr zu, wie auch der Terrorismus und die Kriege aller Art. Doch auch das ökologische Gleichgewicht der Natur wird immer mehr zerstört, was besagt, dass die Wechselbeziehungen zwischen allen Lebensformen und ihrer gesamten Umwelt zerstört werden. Der gesamte Naturhaushalt kommt immer mehr ins Wanken, wie auch die Erde selbst sich aufbäumt durch all die durch die Menschen katastrophal hervorgerufenen Schädigungen und Zerstörungen am Planeten, den Wassern, dem Grund und Boden, der Atmosphäre, dem Klima und den Erdressourcen. Und da sich die Erde zur Wehr setzt gegen den menschlichen Wahnsinn, mehren sich auch die Naturkatastrophen und deren Stärke und Ausmasse, also die Sturmgewalten und Unwetter immer mächtiger werden, wie auch die Erdbeben und Vulkanausbrüche, wogegen sich der Mensch nicht mehr wehren kann. Auch Bergstürze werden immer öfter und mächtiger in Erscheinung treten, weil sich durch die Klimaerwärmung der Permafrost auflöst und so die Felsen ihren Halt verlieren. Dadurch aber löst sich das im Permafrost gebundene Methangas, wie das auch in den permanenten Kältezonen im Erdreich geschieht, das durch Permafrost gefroren ist. Und all das und nebst noch sehr viel mehr, werden auch ganze Tier- und Getierpopulationen durch die Menschen ausgerottet, die Meere und Seen sowie Bäche und Flüsse leergefischt, was auch dazu beiträgt, dass das Ökosystem nicht mehr funktionieren kann. Auch wird die Atmosphäre durch CO_2 sowie durch immer mehr Methangas und durch viele von den Menschen produzierte Gifte verpestet, wobei sich viele der Gifte auch ins Erdreich und Grundwasser absetzen, die dann von den Menschen wiederum durch Gemüse und Trinkwasser aufgenommen werden, was zu Allergien, Krankheiten und zu Immunschwächen führt. Allein der Dreck, der durch Motorfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge sowie durch Arbeitsmaschinen in die Atmosphäre gelangt, ist ungeheuer gross und bringt viel Zerstörung, beeinträchtigt die gesamte Natur und die Gesundheit der Menschen. Dazu kommen noch die Sportarten mit Flugzeugen, Motorbooten, Personen-, Renn- und Lastenautos usw., die grundsätzlich verboten werden müssten, weil auch sie ungeheure Dreckmassen in die Luft schleudern und diese sowie den Boden und die Pflanzen verpesten, worunter ebenfalls die gesamte Tier- und Getierwelt und die Menschen leiden. Da fragt es sich schon allein in dieser Hinsicht, warum blödsinnige Klimakonferenzen abgehalten werden, wenn solche schwachsinnige Sportarten nicht gänzlich verboten werden. Auch fragt es sich, warum der Strassenverkehr mit Motorfahrzeugen nicht drastisch eingeschränkt wird in bezug darauf, dass nur jene Personen ein Fahrzeug führen dürfen, die für ihre Transporte und die eigene Fortbewegung nicht öffentliche Verkehrsmittel verwenden können. Auch in bezug auf Öl- und Kohlekraftwerke sollte ein Verbot bestehen, denn diese verpesten ebenfalls die Atmosphäre und das Erdreich mit ihren Emissionen durch fossile Brennstoffe, folglich diese durch Wind-, Sonne- und Wasser- sowie Erdwärmekraftwerke ersetzt werden müssten, weil nur dadurch saubere elektrische Energie produziert werden kann. Auch Atomkraftwerke müssten verboten sein, und zwar nicht nur wegen des Atommülls.

Ptaah

37. Das ist leider die bittere Wahrheit, die viele nicht freuen wird, insbesondere nicht jene, welche Motorsportarten betreiben und jene, welche Motorfahrzeuge führen, deren sie nicht wirklich bedürfen.
38. Doch woher kennst du das Mass von rund 72 Metern, die du bezüglich des Ansteigens des Meeresspiegels genannt hast?
39. Meinerseits habe ich dir diese Zahl nicht genannt, und ich vermag mich auch nicht daran zu erinnern, dass Quetzal, meine Tochter oder andere mit dir in bezug darauf gesprochen hätten.

40. Das angegebene Mass stimmt jedoch mit unseren Berechnungen überein.

Billy Es war dein Vater, Sfath, lieber Freund, der mir Ende der 1940er Jahre die Fakten genannt hat. Leider sind diese Dinge nie in Kontaktberichten festgehalten worden. Eigentliche Kontaktberichte haben sich erstmals mit Asket ergeben, wobei diese jedoch auch nur spärlich waren. Erst als Semjase, deine Tochter, mit mir in Kontakt trat, haben sich laufend Gesprächsberichte ergeben, wobei jedoch bis und mit dem heutigen Gespräch nur deren 510 schriftlich festgehaltene Gespräche existieren, während wir seit 1975 bis heute jedoch 971 persönliche Gespräche führten. In diese persönlichen Gespräche waren aber auch Quetzal, Semjase, Pleija, Asket und viele andere miteinbezogen.

Ptaah

41. Deine Angaben in bezug auf die Anzahl unserer Kontakte stimmen mit meinen Aufzeichnungen überein.

Billy Etwas anderes: Viele Nazigrössen sind ja bei Ende des Zweiten Weltkrieges nach Argentinien geflüchtet, wobei sie auch geheime Pläne von Flugscheiben mitgenommen haben. Dann geschah es, wie bei Area 51, dass plötzlich über dem Land viele verschiedene unbekannte Flugobjekte gesichtet wurden, eben UFOs genannt. In Argentinien waren es ja die geflüchteten deutschen Nazigrössen und Nazi-Ingenieure und bei Area 51 die deutschen Nazi-Ingenieure, die von den USA habhaft gemacht und für sich verpflichtet wurden, um Flugscheiben und Raketen usw. zu bauen, wofür diesen Nazis deren Vergangenheit einfach ausgelöscht wurde und sie die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielten. Die Frage dazu: Noch heute erscheinen diverse Berichte in bezug auf UFOs in Gebieten von Mexiko und Argentinien sowie anderweitig in Südamerika, wie aber auch in den USA, was ist davon zu halten? Werkeln in Argentinien noch immer alte Nazi-Ingenieure herum, und wird in Area 51 noch immer an seltsamen Fluggeräten gearbeitet, die dann als ‹UFOs› beobachtet werden?

Ptaah

42. Schon seit einer Reihe von Jahren bemühen wir uns nicht mehr speziell um diese Dinge, denn sie sind für uns nicht mehr von Bedeutung, folglich wir uns nur noch sporadisch darum kümmern.
43. Unsere Erkenntnisse gehen jedoch trotzdem dahin, dass sich in bezug auf sogenannte UFO-Beobachtungen immer wieder einiges ergibt.
44. Es ist zwar so, dass hinsichtlich solcher Beobachtungen, die von Zeit zu Zeit weltweit gemacht werden, heutzutage nicht mehr so häufig irdische unbekannte Objekte wie früher aus Area 51 und aus Argentinien usw. beobachtet werden, wie auch nicht in bezug auf unsere und unserer Verbündeten Fluggeräte, doch treten sie vereinzelt doch noch in Erscheinung.
45. Die Hauptphase der fremdartigen irdischen Flugkörperentwicklungen ist vorbei, denn ihre hauptsächliche Zeit war während des Zweiten Weltkrieges und danach während des sogenannten ‹Kalten Krieges›.
46. Dass aber weltweit immer wieder von UFO-Beobachtungen berichtet wird, so ist dazu zu sagen, dass es sich dabei in der Regel um natürliche Phänomene handelt, die unter gewissen Umständen auch photographiert oder gefilmt werden können.
47. Auch Täuschungen und optische Irritationen sind vielfach gegeben.
48. Bei jenen Photos und Filmen jedoch, die in UFO-Kreisen sensationsmässig Verbreitung finden, handelt es sich in der Regel um bewusste Fälschungen, die mit Computern hergestellt werden.
49. Nicht selten werden dazu verfälschend deine Photos missbraucht, wobei Photomontagen und Trickfilme hergestellt werden.
50. Nur sehr wenige Bilder zeigen echte Objekte auf, die im Sinne eigentlicher Fluggeräte oder als UFOs zu bewerten sind.
51. Seit in den 1980er Jahren die Computertechnik aufgekommen ist und in privater Weise von jedem Menschen benutzt werden kann, der damit umgehen kann, sind unzählige Bild- und Filmfälschungen bezüglich UFOs resp. unbekannter Flugobjekte entstanden, die in UFO-Kreisen kursieren und als echt befunden werden.
52. Die Computertechnik ist heute soweit entwickelt, dass Fälschungen kaum oder überhaupt nicht mehr erkannt werden können.
53. Als du jedoch deine Aufnahmen gemacht hast in den 1970er Jahren, da existierten diese Computermöglichkeiten noch nicht, denn erst Jahre später wurden Computer hergestellt, die auch in privatem Bereich benutzt werden konnten.

54. Und hättest du Photos fälschen wollen, dann hätte das immense finanzielle Mittel erfordert, die du nachweislich jedoch ebenso nicht zur Verfügung hattest, wie auch nicht ein notwendiges Photo- und Filmstudio, ohne ein solches deine Bilder und Filme nicht hätten zustande kommen können.
55. Dies abgesehen davon, dass du auf dem Gebiet des Films und der Photographie ein Laie warst.
56. Also war die einzige Möglichkeit die, dass du in bezug auf unsere Fluggeräte tatsächlich echte Aufnahmen machen konntest, wofür ja auch diverse Zeugen existieren.

Billy Danke, deine Erklärung umfasst mehr, als ich wissen wollte. Aber ich will einmal sagen, dass es mich sehr freut, wenn du jeweils nach der Korrekturarbeit noch zu mir ins Büro kommst und wir uns noch etwas unterhalten können. Es muss sich ja nicht anders verhalten als bisher, einfach dass wir uns unterhalten können, ohne dass es sich um öffentliche Gespräche handeln muss, wie das auch mit Florena und Enjana der Fall ist. Irgendwie sind solche private Gespräche für mich einfach erholsam.

Ptaah
57. Das kann ich gut verstehen, denn auch mir bedeuten unsere privaten Besuche und Gespräche viel.
58. Gleichermassen erklärten mir auch Enjana und Florena, dass es für sie immer erholsam ist.

Billy Die nicht öffentlichen Besuche und Gespräche mit dir, Florena und Enjana sowie mit andern rechne ich in meiner Gesprächsliste nicht auf, sondern nur jene, die im Zusammenhang mit der Mission und mit unseren Gruppebelangen sowie mit offiziellen Gesprächen stehen.

Ptaah
59. Es würde wohl auch zu weit führen, wenn du all die rein privaten Besuche und Gespräche zahlenmässig festhalten wolltest.
60. Es genügt vollauf die Liste in bezug auf die offiziellen persönlichen Besuche und Gespräche sowie der gleichbezüglichen telepathischen Verbindungen und hinsichtlich der Namen aller, mit denen du Kontakte zu verzeichnen hattest oder noch immer hast.

Billy Eben, das denke ich auch.

Ptaah
61. Noch zwei Fragen habe ich auf rein privater Basis.
62. Wenn wir diese geklärt haben, muss ich gehen, doch wann ich dich wieder besuche, das weiss ich noch nicht.

Billy Wenn die Zeit nicht zu lange wird? Aber bring mal deine Fragen vor.

Fünfhundertelfter Kontakt
Sonntag, 25. Dezember 2010, 13.04 Uhr

Billy Mein Gruss und Willkomm, Ptaah, lieber Freund. Habe schon vor knapp einer Viertelstunde gesehen, dass du oder sonst jemand hier im Büro war, weil mein Sessel vor dem andern Tisch stand, obwohl ich ihn letzte Nacht weggeräumt und an seinen richtigen Platz gestellt hatte.

Ptaah
1. Das war ich, der den Sessel benutzte, als ich die dort liegenden Internetausdrucke gelesen habe.
2. Und hergekommen bin ich aus zwei Gründen, und zwar weil ich etwas im Gelände umhergehen wollte in der schönen Winterlandschaft, was ich schon getan hatte, ehe ich in deinen Arbeitsraum kam.
3. Andererseits hat mich Florena gebeten, eine Aufzeichnung anzusehen, die sie deinem Wunsch gemäss gemacht hat und bei der es sich um den Roswell-Fall usw. handelt.
4. Doch sei auch du gegrüsst, lieber Freund Eduard.

Billy Ja, hier habe ich eine von mir bereits vorgefasste Frage in den Computer getippt, die ich vorbringen will. Wie ich Florena informierte, hatte ich erfahren, dass am 24. Dezember spät in der Nacht eine TV-Sendung ausgestrahlt werden sollte in bezug auf den Roswell-Fall usw. Dafür hatte ich sie gebeten, diese für dich aufzuzeichnen, damit du sie dir auch anschauen kannst, um mir dann deine Meinung dazu zu sagen. Selbst habe ich die TV-Sendung dann auch gesehen, in der mit alten Filmaufnahmen von scheiben- und glockenförmigen sowie von sonstig futuristischen Fluggeräten und Ballonen der USA, die besonders von der Area 51 stammten, bewiesen werden sollte, dass in Roswell kein ausserirdisches, sondern ein geheimes futuristisches amerikanisches Fluggerät oder ein Ballon abgestürzt sei. Dabei soll zumindest ein amerikanischer Testpilot schwer verletzt und mit einem Krankenwagen weggebracht worden sein, wobei auch mit zweckentfremdeten Krankenwagen die Trümmer des Fluggerätes abtransportiert worden sein sollen. Interviewt wurden in diesem Zusammenhang mehrere in höherem Alter stehende Männer, die als angeblich beteiligte militärische Zeitzeugen auftraten, die mir aber doch recht suspekt erschienen und mir also nicht gerade einen vertrauenswürdigen Eindruck machten. Alle redeten sie derart, wie wenn jemand etwas einstudiert hat und das Gelernte dann herunterhaspelt. Bei den Filmsequenzen handelte es sich um Aufnahmen in schwarz-weiss, die so aussahen, als stammten sie wirklich aus den Vierziger- oder Fünfzigerjahren. Es ist meines Erachtens sehr gut möglich, dass es sich bei den aufgezeigten verschiedenen Fluggeräten um Originalaufnahmen handelt, die Fluggeräte zeigten, die wirklich durch die Lüfte flogen und von Beobachtern als ausserirdische UFOs eingestuft wurden. Dies eben, weil sie ja infolge der landesweiten militärischen Geheimhaltung keine Ahnung davon hatten, dass es sich um irdische Geheimentwicklungen von futuristischen Fluggeräten handelte. Gleiches war ja auch in Argentinien und anderswo in Südamerika der Fall, nur dass dort eben bei Ende des Zweiten Weltkrieges aus Deutschland geflüchtete Nazi-Ingenieure ihre Pläne in bezug auf futuristische Fluggeräte verwirklichten, die dann als UFOs durch die Lüfte sausten und das auch hie und da noch heute tun, wie auch in den USA und anderswo. Aber zurück zur TV-Sendung und den gezeigten Aufnahmen von futuristischen Fluggeräten und Ballonen. Es ist auch möglich, dass alles nur einem Machwerk entspricht, um etwas zu beweisen, das einer Lüge entspricht, eben dass kein ausserirdisches, sondern ein geheimes militärisches Test-Fluggerät der USA bei Roswell abgestürzt sein soll. Wenn das der Fall ist, dann ist für mich klar, dass die militärischen Zeitzeugen nur gekaufte Elemente sind, die ihre Lügen einstudiert haben. Hast du die entsprechende TV-Aufzeichnung bereits gesehen, und wenn ja, bin ich gespannt darauf, was du dazu zu sagen hast?

Ptaah

5. Die Aufzeichnung der TV-Sendung war mir bekannt, denn sie war nicht neu.
6. Du selbst hast sie offenbar früher nicht gesehen, denn sonst hättest du mich danach gefragt.
7. Zu sagen ist, dass die Filmsequenzen in schwarz-weiss, die du angesprochen hast, wirklich Originalaufnahmen entsprechen und geheime US-amerikanische Fluggeräte zeigen, die gemäss Nazi-Plänen weiterentwickelt wurden.
8. Daran beteiligt waren auch Nazi-Ingenieure, die in den USA von ihrer Nazivergangenheit freigesprochen und zu amerikanischen Bürgern wurden.
9. Diese arbeiteten, wie auch die nach Südamerika geflüchteten Nazi-Ingenieure, weiterhin an den Entwicklungen von scheiben-, glocken- und ballonförmigen Fluggeräten, die flugfähig waren und mit denen weitreichende Testflüge durchgeführt wurden.
10. Das konnte soweit bis in die heutige Zeit geheimgehalten werden, wenn davon abgesehen wird, dass die Fluggeräte von vielen Menschen aus der Bevölkerung gesehen wurden, die das Ganze als ausserirdische Fluggeräte resp. als UFOs einstuften.
11. Die Weiterentwicklungen solcher geheimer Fluggeräte wurden jedoch weder in den USA noch an verschiedenen Orten in Südamerika sowie auch nicht in andern Ländern eingestellt, folglich noch heute mit solchen Geräten Testflüge durchgeführt werden, die nicht nur über den Produktionsgebieten, sondern auch im Luftraum rund um den Planeten durchgeführt werden.
12. Und wie es sein muss, werden diese Fluggeräte von Beobachtern in aller Welt als ausserirdische UFOs beurteilt, wie das schon immer der Fall war.
13. Dies nicht zuletzt deswegen, weil die US-amerikanischen Geheimdienste und die US-Luftwaffe sowie die Verantwortlichen der Area 51 in geheimer Weise die UFO-Manie in der Bevölkerung durch allerlei Machenschaften schürten, um dadurch die Wahrheit der experimentellen Fluggeräte zu verschleiern.
14. Der sogenannte ‹Kalte Krieg› war ein ganz besonderer Faktor, weshalb alles in grosser Geheimhaltung gehandhabt wurde, und das hat sich bis heute so erhalten, auch wenn sich das Ganze durch das Ende

der kalten Kriegführung vermindert hat, folglich der grosse Boom der Testflüge mit geheimen futuristischen Fluggeräten vorbei ist.

15. Das besagt aber nicht, dass nicht trotzdem weiterhin solche Fluggeräte weiterentwickelt und mit geheimen Testflügen erprobt würden, denn das ist an verschiedenen Orten tatsächlich der Fall, folglich solche Objekte auch weiterhin als UFOs beobachtet werden können, wenn auch nicht mehr in dem Masse, wie das früher der Fall war.
16. Die meisten solcher Testflüge werden immer noch in den USA und an verschiedenen Orten in Südamerika durchgeführt.
17. In bezug auf solche Fluggeräte ist selbst heute noch ein geheimes Weiterentwickeln im Gang, weshalb auch von den USA noch immer versucht wird, den Roswell-Fall als Illusion und als Unfall mit einem Ballongerät darzustellen.
18. Dies, um nicht zugeben zu müssen, dass sie durch das abgestürzte Objekt wichtige technische Erkenntnisse gewonnen haben, die sie seither auswerten, und zwar in Kombination mit den Planunterlagen, die sie von den Nazi-Flugscheiben und Nazi-Flugglocken besitzen, die sie sich bei Kriegsende in Deutschland aneigneten.
19. Und geheim bleiben soll auch die Tatsache, dass deutsche Nazi-Ingenieure nach Ende des Zweiten Weltkrieges mit US-amerikanischen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern an all den geheimen Flugscheiben und Glockenfluggeräten sowie beim Raketenbau mitgearbeitet haben, wie das auch in der UdSSR der Fall gewesen ist.
20. Und was nun noch zu sagen ist hinsichtlich der in der TV-Aufzeichnung aufgetretenen militärischen Zeitzeugen, so hast du deren Rolle richtig gesehen, denn es handelte sich bei ihnen nur um angebliche Zeitzeugen, die ihre Aussagen einstudierten und wiedergegeben und in keiner Weise etwas mit dem Roswell-Fall zu tun hatten.
21. Die ganze Aufzeichnung, in die tatsächlich Originalaufnahmen von Flugscheiben und Glockenfluggeräten sowie von Ballons als USA-Entwicklungen eingearbeitet sind, dient lediglich dazu, den Roswell-Fall ad absurdum zu führen und ihn für jene als Phantasie erscheinen zu lassen, welche auf die US-amerikanischen Geheimhaltungs- und Verschleierungslügen ansprechbar sind und deren Unsinnigkeiten Glauben schenken.

Billy Wird überhaupt jemals die Wahrheit um den Roswell-Fall durch die USA aufgeklärt?

Ptaah

22. Das wird wahrscheinlich nicht der Fall sein, denn das Ganze ist derart geheim, dass schon kurz nach dem Vorfall in Roswell eine derartige Informationsblockade aufgebaut wurde, dass nur noch wenige Eingeweihte die Wahrheit erfuhren, während die Beteiligten unter Todesdrohungen zum Schweigen gebracht wurden.
23. Zusätzlich wurden viele schriftliche Unterlagen und auf Tonträgern gespeicherte Erklärungen sowie auch viel des Photo- und Filmmaterials vernichtet.
24. Ausserdem wurden eine grosse Anzahl am Roswell-Fall Beteiligte unter einen hypnotischen Zwang des Vergessens gesetzt.
25. Das bedeutet, dass ihre Erinnerung an das Erlebte gelöscht und diese durch unwirkliche Erinnerungen ersetzt wurden.
26. Dies gleichermassen, wie es bei den Teilnehmern und Mitwirkenden der angeblich ersten Mondlandung geschah, die erst später nachgeholt wurde, wobei dann auch die entsprechenden Fakten in bezug auf Gegenstände und Spuren auf dem Mond geschaffen wurden.

Billy Darüber haben wir mehrmals gesprochen, wovon vieles in den Gesprächsberichten schriftlich festgehalten ist. Mich interessiert nun aber, ob seit meiner letzten Frage, in bezug auf andere Ausserirdische, die nicht zu euch Plejaren oder zu euren Föderierten gehören, inzwischen irgendwelche andere Fluggeräte von Ausserirdischen in den irdischen Raum eingeflogen sind?

Ptaah

27. Seit wir unsere Überwachungstechnik für in den Erdbereich einfliegende oder eindringende Objekte schon vor Jahren vervollständigten und folglich auch die kleinsten Objekte orten und registrieren können, haben sich keine Einflüge erdfremder Fluggeräte ergeben, die nicht zu uns Plejaren oder zu Föderationsangehörigen belangen.

28. Es ist auch nicht anzunehmen, dass sich in absehbarer Zeit neuerlich solche fremde Einflüge ergeben.
29. Und was sich in den letzten 300 Jahren an solchen Einflügen in den irdischen Raum ergeben hat, das hat seine Bewandtnis darin gefunden, wie wir inzwischen abgeklärt haben, dass wirklich alle zur Erde gekommenen Ausserirdischen durch irgendwelche unvorhergesehene Fügungen oder in zwei Fällen durch Koordinaten-Informationen den Weg zur Erde fanden.
30. Dass also doch verschiedentlich der Weg von Erdfremden ins SOL-System und letztlich zu Erde führte, das kam entweder durch unkontrollierbare Fügungen oder durch erhaltene Koordinaten usw. zustande.
31. Auch durch Neugierde, Verirrung oder durch Havarie kamen einige zur Erde, nachdem sie ungewollt oder gewollt ins SOL-System gelangten.
32. Die meisten Einflüge fanden jedoch dadurch statt, weil unkontrollierbare Fügungen im Spiel waren und dadurch auch die Erde entdeckt wurde.
33. Auch vom Alpha-Centauri-Gebiet her gab es Einflüge auf der Erde, als das SOL-System angeflogen, dabei natürlich auch die Erde entdeckt und diese dann erkundet wurde.
34. Also handelte es sich in der Regel um seltene Fügungen, dass andere Ausserirdische als wir Plejaren und unsere Föderierten zur Erde kamen, das konnten wir in den letzten Jahren eindeutig abklären.
35. Nur in zwei Fällen kamen Erdfremde über die Koordinaten zur Erde, die von sehr fernen Nokodemion-Nachfahrenvölkern preisgegeben wurden.
36. Andere Erdfremde als eben jene, die durch die Koordinaten und durch unkontrollierbare Fügungen zur Erde kamen, gab es nicht.
37. Es handelte sich bei erdfremden Besuchern also nicht um solche, welche die Erde als spezielles Ziel anflogen, wenn von zwei Ausnahmen abgesehen wird.
38. Davon sind jedoch wir Plejaren und unsere Föderierten sowie die alten Lyraner ausgeschlossen, denn schon unsere sehr fernen Vorfahren kannten das SOL-System und die Erde, und so suchten sie bereits vor Millionen von Jahren die Erde auf.

Billy Das ist mir bekannt, denn sie kamen ja ins SOL-System wegen des Mondes, dessen Weg sie verfolgten, als er aus ihrem Raum-Zeit-Gefüge durch ein Dimensionentor in unser Raum-Zeit-Gefüge sauste und sich bei der Erde festsetzte. Und mir ist auch klar, dass nicht an jeder Ecke im Weltenraum ausserirdisch-menschliches Leben existiert und ausserirdische Menschheiten im Universum herumkurven, wie das den Menschen der Erde durch Science-fiction-Filme weisgemacht werden will. Es gibt zwar milliardenweise Sonnensysteme, in denen auch Planeten sind, doch solche, die menschliches Leben tragen, das zudem noch hochentwickelt und der Raumfahrt fähig ist, die sind sehr rar in unserem DERN-Universum. Darum ist es ja auch so, wie du einmal sagtest, dass eure Föderation in eurem Raum-Zeit-Gefüge über Hunderte von Millionen Lichtjahren verbreitet ist, weil eben das menschliche Leben in ungeheuren Weiten des Weltenraumes verstreut und dieser nicht mit Menschen dicht besiedelt ist. Oft liegen ja Dutzende, Hunderte oder gar Tausende Lichtjahre zwischen von Menschen bewohnten Welten, wobei auch nur wenige Menschheiten dieser bewohnten Planeten der Raumfahrttechnik fähig sind. Gleichermassen gilt das auch für unser Raum-Zeit-Gefüge, folglich auch da nicht massenweise von Menschen bewohnte Planeten, sondern solche nur vereinzelt in den Weiten der eigenen oder in jeder anderen Galaxis zu finden sind. Schon daher ist es hirnrissig von Möchtegern-Kontaktlern zu behaupten, dass von diesem und jenem Sternbild her Ausserirdische zur Erde kämen, um einfach irgendwelche unsinnige religiöse und sektiererische Reden und Gespräche zu führen und göttliche Ratschläge zu geben usw. Dies einmal von der Unsinnigkeit abgesehen, dass für solche angebliche Kontakte zwischen Ausserirdischen und Menschen der Erde keinerlei Beweise existieren, weder Materialien noch Photos und Filme.

Ptaah

39. Das ist tatsächlich so.
40. In dieser Beziehung bilden unsere Kontakte die einzige Ausnahme, und zwar auch dann, wenn die guten Film- und Photobeweise sowie Materialien von Besserwissern, Stänkerern und bösartigen Widersachern nicht anerkannt und als Fälschungen und auch die Kontakte als Lug und Betrug beschimpft werden.
41. Von all den vielen angeblichen Kontaktlern weltweit existieren keine wirkliche Beweise.
42. Und wenn von den wenigen wirklichen abgesehen wird, die dir bekannt und die schon vor vielen Jahren verstorben sind, dann bleiben von den Behauptungen angeblicher Kontakte und Botschaften mit und von Erdfremden nur Schwindel, Lug und Betrug übrig, wie du zu sagen pflegst.
43. Und wenn ich weiter mit deinen treffenden Worten sprechen darf, dann will ich sagen, dass für all die Behauptungen in bezug auf Kontakte und Botschaften mit Erdfremden nur einige haarsträubend blöd-

sinnig erdachte ‹Kontaktgespräche› mit angeblichen Botschaften sowie mit Channeling-Unsinn übrigbleiben; damit hat es sich dann.

44. Diese angeblichen Kontaktler und Kontaktlerinnen glauben wohl, dass die erdfremden Intelligenzen so dämlich seien, dass sie nur zu banalen Plauderstündchen oder für schwachsinnige Botschaften in Form von religiös-sektiererischen ‹göttlichen› Lehren sowie zur Verbreitung der freien sexuellen Liebe usw. zur Erde kämen.
45. Würden die Behauptungen der angeblichen Kontaktpersonen der Wahrheit entsprechen, dann würden erstens solche Kontakte sehr langfristig sein und gutes Beweismaterial liefern, wie das bei unseren Kontakten mit diversen Materialien, Zeugen, Photo- und Filmmaterial sowie mit Kurzbegegnungen zwischen uns und an unseren persönlichen Kontakten Unbeteiligten der Fall ist.
46. Und weiter wäre mit solchen Kontakten auch eine lebenslange und wertvolle Lehrtätigkeit verbunden, denn nur aus Spass oder Gelegenheit einige kurze Informationen abzugeben und dann wieder ihres Weges zu gehen, kämen mit Bestimmtheit keine Erdfremde zur Erde und suchten Kontakt mit Erdenmenschen.
47. Wirkliche Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden können natürlich rein fügungsmässig gegeben und nur kurzfristig resp. einmalig sein, wie das auch tatsächlich verschiedentlich geschehen ist, doch sind dann damit keine religiös-sektiererische ‹Botschaften› verbunden, wenn überhaupt infolge Verständigungsmöglichkeit eine kürzere oder längere Kommunikation zustande kommen kann, da die Erdfremden ja der irdischen Sprachen nicht kundig sind.
48. Eine Sprachkundigkeit wäre nur möglich, wenn die durch Fügungen zur Erde kommenden Erdfremden die irdischen Sprachen erlernen würden, wie das bei uns der Fall ist, die wir und unsere Vorfahren uns infolge einer bestimmten Mission mit den irdischen Sprachen befassen und diese auch gründlich erlernen und sprechen.
49. Es entspricht also einer unsinnigen Behauptung, dass Erdfremde zur Erde kommen und einfach irdische Sprachen sprechen.
50. Dies ist tatsächlich nur möglich wie in unserem Fall, die wir uns seit Tausenden von Jahren mit den irdischen Sprachen befassen.
51. So ist es nur möglich, dass Erdfremde irdische Sprachen sprechen, wenn sie diese zuerst erlernen, oder indem sie umfänglich funktionierende Sprachumwandler resp. Translatoren benutzen können, die jedoch ein hohes technisches Können und Verständnis für die Sprachen voraussetzen, um sie überhaupt nur herstellen zu können.
52. Und weiter ist zu sagen, dass mit Sicherheit Erdfremde nicht einfach zur Erde kommen, um sich mit einzelnen und ihnen in jeder Hinsicht unterlegenen Erdenmenschen in religiös-sektiererischer Weise zu äussern oder sich in freundschaftlicher Weise zu unterhalten.
53. Wenn Erdfremde zur Erde kommen, dann stehen bestimmte Fügungen dahinter, wobei dann auch kein direktes Interesse besteht, mit Erdenmenschen in Kontakt zu treten.
54. Diese Erdfremden sind dann darauf bedacht, nicht von Erdenmenschen beobachtet zu werden und auch nicht mit ihnen in Kontakt zu treten, folglich sie ihr Kommen geheimzuhalten versuchen.
55. Würden die Erdfremden aber ein Interesse haben, mit den Erdenmenschen in Kontakt zu treten, dann würden sie offen in Erscheinung treten und sich mit den Regierenden in Verbindung setzen, weil dann eben politische Faktoren von Wichtigkeit wären.
56. Im letzten Fall ist es gegeben, wie bei den Kontakten zwischen dir und uns, wobei wir keine politische oder militärische Interessen haben und folglich auch nicht mit irdischen Regierungen und Militärs in Verbindung treten wollen.
57. Wir haben aber auch kein Interesse daran, mit irgendwelchen Erdenmenschen Kontakte zu pflegen, um mit ihnen banale Plauderstündchen abzuhalten oder über religiös-sektiererische Unsinnigkeiten zu reden.
58. Unsere Aufgabe und unser Kommen zur Erde beruht auf einer sehr alten Mission, die einzig und allein darauf beruht, den Propheten aus der Nokodemion-Linie beizustehen, damit diese ihre schwere Aufgabe erfüllen und die Erdenmenschen in der ‹Lehre der Propheten› belehren können.
59. Dazu jedoch sind keine öffentliche Kontakte mit Regierungen, Militärs und auch nicht mit der Erdenbevölkerung selbst notwendig, sondern nur das direkte Zusammenarbeiten mit den jeweiligen wahrheitlichen Propheten.
60. Ein öffentliches Erscheinen wäre sehr kontraproduktiv, denn wäre ein solches gegeben, dann würden wir von Wahngläubigen als Götter gesehen und verehrt, während Regierungen, Militärs und Wissenschaftler begierig wären, unserer technischen Errungenschaften habhaft zu werden.

61. Das aber würde nicht nur uns selbst und unsere Heimatwelten und Menschheiten in Gefahr bringen, sondern auch Welten und Menschheiten, die nicht zu uns gehören, und zwar nebst dem, dass auf der Erde ein ungeheures kriegerisches Machtchaos entstünde, weil alles kriegstechnisch ausgewertet würde.
62. Dies, weil die Erdenmenschen in ihrem Barbarentum noch weit davon entfernt sind, eine hohe Technik, wie sie uns eigen ist, friedlich und menschenwürdig zu nutzen.
63. Also ist es uns nicht erlaubt, in offener Weise den Erdenmenschen entgegenzutreten, sondern nur geheim und mit dir allein, der du als letzter Prophet aus der Nokodemion-Linie deine Pflicht erfüllst.
64. Allein du bedeutest für uns keine Gefahr, denn du bist ein Gleichgesinnter und ein in unserer Mission Gleichverbundener, dem infolge des grossen Wissens und der Weisheit bezüglich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und des Geisteswissens all das abgeht resp. unmöglich zu tun ist, was Krieg, Unfrieden, Demut, Unredlichkeit, Unterwerfung, Gier, Machtsucht, Herrschgebaren und Disharmonie sowie Unfreiheit, Rache, Hass und Lieblosigkeit usw. schafft.
65. Das können wir leider in dem Rahmen, wie das bei dir gegeben ist, nicht von einem anderen Erdenmenschen sagen, was ja aber nicht verwunderlich ist, weil kein anderer dem Prophetentum eingeordnet ist.

Billy Was soll ich dazu sagen?

Ptaah
66. Nichts, denn was zu erklären war, das ist mit meinen Worten getan.
67. Es könnte zwar noch sehr viel mehr gesagt werden, doch ist das wohl überflüssig.

Billy Wer stänkern, schimpfen und alles zerreissen will, der oder die wird es sowohl bei dem Gesagten tun, wie es auch der Fall wäre, wenn du noch mehr erklären würdest.

Ptaah
68. Das entspricht dem, was auch ich denke.

Billy Ist dir etwas bekannt, ob noch irgendwelche Ausserirdische die Koordinaten vom SOL-System oder gar von der Erde kennen, dies eben ausser jenen, welche bereits hierherkamen?

Ptaah
69. Das ist uns nicht bekannt, doch muss ich dazu auch sagen, dass alle Erdfremden, die zur Erde kamen, mehr oder weniger gut in der Raumfahrttechnik bewandert waren, was man nicht als Selbstverständlichkeit bezeichnen kann.
70. Die meisten erdfremden Menschheiten sind der Raumfahrt noch nicht mächtig.
71. Und andere, welche die Raumfahrt beherrschen, vermögen sich nur in den ihnen eigenen Sonnensystemen zu bewegen und können diese nicht verlassen.
72. Die interstellare Raumfahrt ist äusserst selten, wie auch die Möglichkeit, sich raumfahrttüchtig durch Dimensionentore in andere Raum-Zeit-Gefüge zu bewegen, wie wir das tun und solche Tore auch erzeugen können.
73. Und dazu muss noch gesagt sein, dass jene, welche aus anderen Raum-Zeit-Gefügen zur Erde gelangten, die notwendigen Dimensionentore nicht willentlich erstellen und fixieren konnten, denn tatsächlich vermochten sie sich nur durch momentane natürliche Risse in ihrem Raum-Zeit-Gefüge in diese Dimension des DERN-Universums zu bewegen.
74. Andere wiederum, die aus der DERN-Dimension stammten, kamen nur dadurch zur Erde, weil sie Raum-Zeit-Schleusen erstellen und nutzen konnten, was jedoch auch einer Seltenheit entspricht.

Billy Interessant, aber davon hast du nie etwas erzählt, auch deine Tochter Semjase und auch Quetzal nicht. Raum-Zeit-Schleusen, sind die identisch mit den sogenannten Wurmlöchern, die von irdischen Astronomen vermutet werden?

Ptaah
75. Die Informationen hätten wir dir wohl geben können, doch hast du nie danach gefragt.
76. Also nahmen wir an, dass du kein Interesse an solchen Informationen hattest.

77. Wir sind uns von dir gewohnt, dass du Fragen stellst, wenn du etwas wissen willst, oder dann ergeben sich Informationen einfach aus den Gesprächen, wie auch jetzt.
78. Raum-Zeit-Schleusen betreffen nicht sogenannte Wurmlöcher, sondern es handelt sich dabei, ähnlich wie bei einem momentanen natürlichen Riss im Raum-Zeit-Gefüge, um einen durch ungeheure Explosionen oder durch technische Manipulationen hervorgerufenen Riss im Raum-Zeit-Gefüge.
79. Dadurch entsteht ein Effekt, der die universelle Wellenstruktur des universellen Raumes verändert, der dem gleicht, wie wenn zwei Räume voneinander durch einen Strahlen- oder Wärmevorhang getrennt sind, der einfach von der einen Seite zur andern resp. von einem Raum zum andern durchschritten werden kann.

Billy Ach so, dann ist die Sache klar. Das ist verständlich erklärt. Dann möchte ich dich wieder einmal nach dem Aspartam fragen, das auch die Bezeichnung E 951 trägt. Letzthin habe ich mit jemandem darüber gesprochen, auch über sonstige Süssstoffe. Und weil du einmal gesagt hast, dass Aspartam diverse Krebsarten hervorrufe, habe ich das natürlich auch gesagt. Meine Erklärung wurde aber nicht ernstgenommen, wie das vielfach bei Menschen ist, wenn man ihnen irgendwelche Gefahren aufweist. Nicht nur mit dir habe ich schon über Süssstoffe geredet, sondern auch mit Quetzal. Es war beim 447. Kontaktbericht vom 20. April 2007, da hast du dich folgendermassen geäussert zur Verwendung von Zucker:

Ptaah (Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 11)

43. Brauner Zucker oder Süssstoffe sollten vermieden werden, denn diese sind gesundheitlich bezogen sehr viel bedenklicher als weisser Zucker.
44. Brauner Zucker und Süssstoffe haben auch die Eigenschaft, dass sie eine Stressanfälligkeit auslösen können, wobei Stress wiederum eine Schrumpfung des Gehirns hervorruft, deren weitere Folge Angstzustände sind, die schnell chronisch werden, wodurch sich ergibt, dass die Psyche geschädigt wird und auch Depressionen letztendliche Folgen sind.
45. Das soll nun aber nicht bedeuten, dass weisser Zucker speziell gesund sein soll, denn dieser ist, dauernd in grossen Mengen genossen, ebenfalls gesundheitsschädlich und führt zur Fettleibigkeit.

Quetzal hat mir am 1. Mai 1988 gute Erklärungen bezüglich der Süssstoffe gegeben; so sagte er mir beim damaligen Gespräch folgendes:

Quetzal

43. Das solltest du vermeiden, denn Süssstoffe verschiedener natürlicher und chemischer Art, besonders in Form von Cyclamat, sind teilweise sehr gesundheitsschädlich und bewirken in der Regel genau das Gegenteil, nämlich dass sie die Gewichtszunahme durch vermehrten Appetit fördern.
44. Ausserdem sind sie äusserst ungesund, wie ich schon sagte.
45. Tatsächlich nimmt der Körper nämlich viele verschiedene Stoffe der Süssmacher und insbesondere Cyclamat auf und schädigt dadurch, wie gesagt, das gesundheitliche Wohlbefinden und das Immunsystem, und zwar ganz besonders bei jenen Menschen, deren Darmfunktionen dermassen sind, dass sie eben den Süssstoff in Form von Cyclamat in Cyclohexylamin umwandeln.
46. Ein Gift, das in grösseren Mengen zu einem hohen Blutdruck führt und dadurch unter Umständen lebensgefährlich werden kann.
47. Und tatsächlich sterben manche Menschen auch daran, ohne dass von den Ärzten der eigentliche Grund für die Todesursache erkannt werden kann – in Ermangelung der Kenntnisse um die Cyclamat-Schädlichkeit.
48. Weiter erzeugt das Cyclamat aber auch Schädigungen an den Spermien sowie den Hoden des Mannes, wodurch eine Impotenz entstehen kann.
49. Auch bei der Frau können Schädigungen durch Süssstoffe, auch speziell durch Cyclamat, in Erscheinung treten, durch die eine Unfruchtbarkeit entsteht.
50. Ausserdem können Süssstoffe der Form Cyclamat sowohl bei Männern und Frauen, wie aber auch bei Tieren eine krebsfördernde Wirkung zeitigen.

Billy Und was sollen denn jene Menschen machen, die an Diabetes leiden, die können ja nichts Süsses mehr essen, wenn das so ist.

Quetzal
51. Es gibt ganz natürliche und gesunde Süssstoffe von Pflanzen, Beeren, Früchten und Gemüsen, die für Diabetiker unschädlich sind, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass sie wirklich unschädlich sind, denn manche pflanzliche Süssstoffe sind ebenfalls mehr oder weniger schädlich für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden sowie für das Immunsystem.

Billy Diese Pflanzen usw. müsste man kennen.

Quetzal
52. Die sind bekannt, folglich sie nicht speziell genannt werden müssen.

Was mich nun weiter interessiert, das ist besonders das Aspartam, eben welche negativen Wirkungen es hervorrufen kann. Wenn du noch kurz etwas dazu sagen kannst, bitte.

Ptaah
80. Aspartam ist ein Geschmacksverstärker und Süssstoff, der nach der Aufnahme im menschlichen Körper sich schnell wandelt.
81. Schon nach wenigen Minuten zerfällt es in seine Grundsubstanzen, und zwar in Methanol, Asparaginsäure und Phenylalanin.
82. Das Methanol wandelt sich und wird zum Nervengift Formaldehyd abgebaut resp. umgewandelt.
83. Dieses Gift kann vom Körper nicht mehr abgebaut werden.
84. Die Folge ist, dass es sich über Jahre hinweg in diesem speichert und gesundheitliche Schäden vielerlei Art hervorruft.
85. Formaldehyd ist dabei äusserst krebserregend, und zwar insbesondere in bezug auf Blasen- und Prostatakrebs, wie auch Lymph-, Blut- und Brustkrebs, nebst all den Leiden, die Quetzal und ich schon früher genannt haben.
86. Zu erwähnen sind noch allerlei Allergien, die durch Aspartam und andere künstliche Süssstoffe hervorgerufen werden, wie auch leichte oder schwere Nervenkrankheiten, Dermatitis und Nesselsucht usw.

Billy Danke. Mehr Fragen habe ich nicht.

Ptaah
87. Dann will ich jetzt gehen und am 1. Januar wieder hier sein zur Korrekturarbeit.
88. Auf Wiedersehn, mein Freund.
89. Leb wohl, Eduard.

Billy Wünsche ich dir auch. Bis dann, Ptaah. Es ehrt mich sehr, dein Freund zu sein. Tschüss.

Fünfhundertzwölfter Kontakt
Samstag, 1. Januar 2011, 15.13 Uhr

Billy Musste gerade noch Eva hinausbugsieren, was offensichtlich gut war, da ihr pünktlich zur Verabredung erscheint. Ptaah, dich habe ich ja schon vor der Korrekturarbeit begrüsst, doch sei auch du begrüsst und willkommen, Quetzal.

Quetzal
1. Danke, auch mein Gruss sei dir gegeben.

Billy Wie euch Florena berichtet hat, haben Bernadette und ich Studiengruppe-Paragraphen ausgearbeitet, deretwegen ich euch hergebeten habe, damit ihr sie begutachten und korrigieren oder erweitern könnt, wenn es notwendig sein sollte. Auch habe ich hier ein E-Mail, in dem auf die leidigen Anglizismen hingewiesen wird, die auch bei uns überall im Internet sowie in Schriften herumgeistern. Auch darüber sollten wir sprechen.

Quetzal

2. Aber erst sollten wir uns den Studiengruppen-Paragraphen zuwenden, denn meine Zeit ist kurz bemessen.

Billy Gut, hier ist das Ausgearbeitete. Es ist wohl gut, wenn ich alles gleich mit dem Computer niederschreibe, wenn irgendwelche Dinge zu ändern oder zu ergänzen sind.

Quetzal

3. Das dürfte nutzvoll sein, und so wollen wir beginnen. ...

4. Dann sind wir am Ende dieser Arbeit.
5. Leider hat sie länger gedauert, als ich dachte.
6. So muss ich schon wieder gehn.
7. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Bitte, wir sollten noch die Sache mit den Anglizismen besprechen, weil ich das Ganze heute abend bei der GV zur Sprache bringen will.

Quetzal

8. Die Zeit drängt mich zwar, doch lass mich sehen, was da geschrieben steht.
9. Lies bitte auch mit, Ptaah. ...

10. Ja, was Achim Wolf hier schreibt, ist richtig.
11. Es handelt sich um die deutsche Sprache, die rein gehalten werden und voll zur Geltung kommen soll.
12. Das entspricht meines Erachtens dem, was ihr anstreben wollt, dass einerseits die deutsche Sprache weltweit verbreitet und andererseits umfänglich von dem befreit werden soll, was die US-Amerikaner mit allen bösen und hinterlistigen Mitteln versuchen, nämlich dass alles Deutsche hinsichtlich der Sprache ausgemerzt und von der Welt verschwinden soll.
13. Daher unternehmen sie auch alles, gesamthaft die ganze Welt mit Anglizismen zu überschwemmen und mit allen infamen Mitteln die englische Sprache zu verbreiten und zur Weltsprache zu machen.
14. Dazu ist es des Rechtens, dass greifende Bemühungen stattfinden, die dem Ganzen entgegenwirken.
15. Und dass ihr euch bemüht, weltweit die deutsche Sprache zu verbreiten, weil es auf der Erde wirklich keine bessere Sprache als diese gibt, so gebe ich die Empfehlung, dass ihr in der deutschen Sprache gegen den Anglizismus vorgeht, der bewusst und hinterhältig durch die US-Amerikaner und jene vorangetrieben wird, welche sich damit konform erklären.

Ptaah

1. Das entspricht auch meiner Meinung.
2. Auch meinerseits empfehle ich, dass ihr allgemein darauf achtet, dass bei euch nicht Anglizismen benutzt werden, wenn diese vermieden werden können, was in der Regel der Fall ist.
3. Das bezieht sich sowohl auf das Internationale Netz resp. auf das Internetz, wie auch auf Artikel, Schriften, Bücher und die Sprache selbst.
4. Anglizismen verfälschen grundlegend die deutsche Sprache und führen dazu, dass diese immer mehr damit überlaufen wird, was letztendlich dazu führt, dass sie ausgelöscht wird.
5. Handelt es sich bei Worten und Begriffen jedoch um solche, die nicht eingebürgert sind, wie Anglizismen, sondern die offiziell als verdeutschte Worte und Begriffe in das Deutsche integriert wurden, wie das auch mit diversen anderen Worten und Begriffen anderer Sprachen der Fall ist, dann können diese wohl beibehalten werden, weil sie keinen Einfluss auf eine Sprachveränderung ausüben, sondern gegenteilig die Sprache sehr erweitern.

Billy Du meinst damit sicher z.B. Französisch, Romanisch, Arabisch, Spanisch und Italienisch sowie Alt-Griechisch und Lateinisch usw.?

Ptaah

6. Das ist der Sinn, ja.
7. In der gesagten Weise solltet ihr es verstehen, folglich ihr alles an Anglizismen aus der deutschen Sprache und im Internetz – das auch einer korrekten deutschen Abkürzung entspricht – aussondert und durch Worte und Begriffe in deutscher Sprache ersetzt.
8. Wo es aber nicht anders möglich ist, wie z.B. bei technischen Bearbeitungsbegriffen usw., solltet ihr die betreffende englischsprachige Begriffsbezeichnung mit der korrekten deutschen Begriffsbezeichnung unterschreiben.

Billy Gute Idee, habe ich auch schon gedacht. Aber das Ganze geht nicht von heute auf morgen, denn es kann Jahre dauern, bis alles getan ist. Gut Ding hat Weile, so ich denke, dass einfach nach und nach die Änderungen vorgenommen werden sollen und können, eben immer dann, wenn wieder ein Anglizismus auffällt.

Quetzal

16. Was ihr beide gesagt habt, ist von Richtigkeit, denn es dürften nur wenige Ausnahmen gegeben sein, die nur durch mehrere klare Worte oder Begriffe einen Anglizismus in deutscher Sprache genau beschreiben können.
17. In der Regel können Anglizismen in der deutschen Sprache mit einem oder mit zwei Worten zu einem treffenden Begriff geformt werden.
18. Und dass es sich beim Ausblenden von Anglizismen um eine langzeitige Arbeit handelt, darüber muss wohl nicht diskutiert werden.

Billy Und wie weit sollen wir im Internetz die Anglizismen ausmerzen? Es ist ja leider so, dass im Internetz weltweit alles in der verflixten englischen Sprache auch mit bestimmten Begriffen benannt wird. Das ist auch in technischer Hinsicht der Fall. Ändern wir diese technischen Begriffe und ersetzen sie mit deutschen Begriffen, dann können zumindest Nichtdeutschsprachige nicht mehr verstehen, was unter den deutschen Bezeichnungen zu verstehen ist. Also denke ich, dass man eine Liste der Anglizismen machen und diese mit der deutschsprachigen Benennung versehen müsste. Es wäre meines Erachtens aber auch möglich, wie auch du, Ptaah, sagst, dass im Internetz die Bearbeitungsbegriffe usw. einfach zweisprachig gehalten werden. Es ist aber in bezug auf diese Sache wohl so, und ich kann es mir vorstellen, dass zumindest unsere Internetzverantwortlichen nicht gerade erfreut sein werden über eine solche Änderung, wodurch mit Sicherheit Bangigkeit aufkommt, dass Personen, die nicht der deutschen Sprache mächtig sind, Schwierigkeiten haben werden.

Ptaah

9. Das wird wohl der Fall sein.
10. Meinerseits denke ich aber, wie auch Quetzal, dass ein Ausblenden im Internetz nur auf bestimmte Anglizismen zutreffen soll.
11. So eben auf solche, welche nicht zu Verstehensschwierigkeiten führen.
12. Insbesondere handelt es sich dabei meines Erachtens um solche, welche nicht unbedingt notwendig zum technischen Verständnis sind.
13. Solcherlei notwendige technische Anglizismen können wohl beibehalten und zusätzlich mit Begriffen der deutschen Sprache versehen werden in bezug auf die Bearbeitungsbegriffe des Internetzes und der Websites usw.
14. Alles andere sollte aber direkt in die deutsche Sprache umbenannt werden.
15. Dies trifft auch zu auf eingebürgerte Anglizismen in bezug auf Schreibprodukte wie Schriften, Artikel und Bücher usw.
16. Folglich sollten nur fest in die deutsche Sprache integrierte Fremdworte beibehalten werden, wie eben verdeutschte, die eine Spracherweiterung darstellen.
17. Dies während eingebürgerte Anglizismen unbedingt herausgehalten oder in die deutsche Sprache umgeformt werden sollten.
18. Dies ist unbedingt notwendig bezüglich der weltweiten Verbreitung der deutschen Sprache, der ihr die Ehre erweist, für sie einzustehen.

Billy Was schwer ist, doch aller Anfang ist schwer. Und wer nicht wagt, gewinnt nicht.

Quetzal

19. Mit Ptaah stimme ich überein, und so denke ich, dass er ohne mich weitere Erklärungen abgeben kann, wenn diese notwendig sein sollten.
20. Auch in bezug auf deine Worte bin ich der gleichen Meinung.
21. Doch jetzt muss ich gehn, denn meine Pflichten rufen mich.
22. Auf Wiedersehn.

Billy Bis wieder einmal. Tschüss.

Ptaah

19. Folgendes möchte ich noch sagen:
20. Es geht beim Ganzen auch darum, wirklich weltweit die deutsche Sprache zu verbreiten, so sie auch gelernt und verstanden wird, und wenn dazu kein Anfang gemacht wird, dann kann auch nichts erreicht werden.
21. Nur dann, wenn etwas getan und unternommen wird, kann auch davon ausgegangen werden, dass sich Erfolge ergeben.
22. Sind aber Bangigkeiten gegeben, um etwas zu ändern und neu zu beginnen, dann zeugt das zweifellos von untergründigen Faktoren der Angst, weil nicht in die Weite und Zukunft geblickt und kein Erfolg, sondern nur Negatives gesehen wird.
23. Etwas Neues zu beginnen oder Änderungen herbeizuführen bedarf immer grossen Mutes und der notwendigen Energie und Kraft sowie der Zuversicht, ohne diese keine Erfolge erzielt werden können.
24. Doch zum Ganzen will ich nochmals sagen, dass unsere Empfehlung nicht dahingeht, im Internetz notwendige technische Bearbeitungsbegriffe auszublenden, sondern um das Umwandeln unnötiger Anglizismen im Bearbeitungsbereich in die deutsche Sprache.
25. Natürlich kann es für viele Nutzer des Internetzes beschwerlich sein, wenn gewisse Anglizismen im Laufe der Zeit ausgeblendet und durch deutsche Worte und Begriffe ersetzt werden, doch wer sich wirklich und ehrlich für die Mission interessiert, wird nicht ruhen, so lange zu suchen, bis er das findet, wonach er sucht.
26. Wenn aber die Anglizismen erstlich mit deutschen Worten und Begriffen unterschrieben oder in einer entsprechenden doppelsprachigen Liste festgehalten und sichtbar aufgezeigt werden, dann entstehen überhaupt keinerlei Beeinträchtigungen für Suchende.

Billy Du sagst gute Worte, doch denke ich, dass trotzdem Bangigkeiten aufkommen werden, die immer, wie du richtig sagst, in einer Form untergründiger Angst beruhen, die in der Regel nicht wahrgenommen und nicht verstanden wird.

Ptaah

27. Das ist richtig, aber es muss auch bedacht sein, dass in Bangigkeit und Zweifeln auch Überlegungen eingeschlossen sind, wobei diese jedoch in der Regel in negierenden Formen das konstruktive Denken beeinflussen, folglich nicht in notwendiger Weise eine Wahrscheinlichkeit für einen Erfolg gesehen werden kann.
28. Bangigkeiten treten auf der Stelle, wodurch in bezug auf ein Unterfangen auf etwas Neues kein Lichtblick für dessen Zukunft und Erfolg erblickt werden kann.

Billy Das hat mir schon dein Vater Sfath gesagt und erklärt, dass ich niemals nur den Augenblick, sondern auch die nächsten Momente und auch die Zukunft mit deren Möglichkeiten sehen und bei Entscheidungen in Betracht ziehen muss, weil nur dadurch Dinge richtig überdacht werden und neue Dinge unternommen werden können. Aber darüber könnte man Bücher schreiben. Wenden wir uns also anderen Dingen zu.

Ptaah

29. Das können wir, doch erst habe ich noch zu sagen, dass natürlich einmal gefertigte Anschriften mit englischen Namensgebungen beibehalten werden können, denn es wäre unsinnig, solche zu ändern, weil dies mit immensen Arbeiten und Kosten verbunden wäre.

Billy Das finde ich gut, denn dies würde wirklich zu viele Umtriebe geben und Kosten verschlingen. Und mit Anglizismen im genannten Sinn hat es ja nichts zu tun.

Ptaah
30. Das ist richtig.
31. Du hast Florena auch wegen eines Briefes benachrichtigt und ihr den Inhalt mitgeteilt, wonach ich die Sache nachgeprüft und einige gravierende Fehler festgestellt habe.

Billy Ja, sieh hier, es ist ein Fax, das mir am Donnerstag mein alter Freund Ernst Meierhofer gebeamt hat. Folglich habe ich es gleich Florena mitgeteilt, damit sie dich unterrichtet, so wir heute nach der Korrekturarbeit darüber reden können. Du hast mir aber schon Donnerstagnacht über Florena die Fehler mitteilen lassen. Sie war dann um 00.25 h noch vorbeigekommen, damit Bernadette und ich die Fehler gestern korrigieren konnten. Trotzdem möchte ich aber alles nochmals mit dir durchgehen, damit wirklich alles klar und richtig und kein Fehler mehr ist. Ernst schreibt folgendes:

Lieber Eduard,
zum nachfolgenden 228. Kontaktbericht vom 1. Mai 1989, den ich aus dem Block 5 herauskopierte, Seiten 474/475, möchte ich etwas erklärt haben, denn es ist mir nicht ganz klar, wie ich alles verstehen muss. Besonders die 570 Milliarden Sonnen mit Planeten sind für mich etwas unverständlich, denn es ist mir nicht klar, ob damit 570 Milliarden Sonnen und zusätzlich Planeten gemeint sind, oder ob 570 Milliarden Sonnen, die Planeten haben. Man kann es verstehen wie man will, deshalb möchte ich fragen, was ich darunter zu verstehen habe. Ausserdem harmoniert das Ganze nicht mit anderen Aussagen in den Kontaktberichten 467 und 264, die ich ebenfalls mitfaxe. Haben sich da Schreibfehler eingeschlichen?

Es grüsst Dich Ernst

228. Kontaktbericht vom Montag, 1. Mai 1989

Billy Ptaah und du sowie Semjase, ihr habt gesagt, dass unsere Milchstrasse rund 570 Milliarden Sonnen mit Planeten habe, dass aber dazu nur etwa 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme mit Planeten seien, auf denen höheres Leben existiere. Sind da auch Planetentrabanten resp. Monde inbegriffen?

Quetzal
97. Ja, denn es gibt in gewissen Sonnensystemen mit gigantischen Zentralgestirnen Riesenplaneten mit ungeheurer Schwerkraft, die selbst zu gross sind, um höheres Leben tragen zu können, während deren Monde aber sehr wohl dazu in der Lage sind.
98. Nach deinem Verständnis nennen wird diese lebentragenden Gebilde aber nicht Monde, sondern Planeten-Planeten.

Billy Wohl eben, weil sie eigentliche Planeten eines Mutterplaneten sind, oder?

Quetzal
99. Das ist von Richtigkeit.

Billy Und die sieben Millionen Sonnensysteme mit Planeten in unserer Galaxie, auf denen höheres Leben existiert; handelt es sich dabei gesamthaft nur um menschliche Zivilisationen?

Quetzal
100. Nein.
101. Das Universum mit all seinen Galaxien ist mit menschlichen Lebensformen sehr dünn besiedelt, wobei auch alle raum- und zeitverschobenen Dimensionen resp. alle existierenden Raum-Zeit-Gefüge miteinbezogen sind.
102. Viele Planeten und Monde tragen nur sehr niedriges, mikroorganisches Leben oder nur Lebensformen wie Tiere, Vögel, Fische, Käfer und Insekten usw., die nichts zu tun haben mit höherem Leben.

Billy *Dann habe ich einiges falsch verstanden, denn ich war der Ansicht, dass ihr immer davon gesprochen habt, dass es sich bei den Lebensformen nur um Menschen handle.*

Quetzal

103. Dann bist du einem Irrtum erlegen, wenn du angenommen hast, dass die rund 7 Millionen Sonnensysteme mit ihren Planeten nur mit menschlichen Zivilisationen gleichzusetzen seien.

104. Vielleicht hast du wirklich ...

Billy *... etwas falsch verstanden.*

Quetzal

105. Das wollte ich sagen.

106. Eigentliche zusammengehörende hochentwickelte menschliche Zivilisationen sind uns in dieser Galaxie nur 2,63 Millionen bekannt, wobei noch 1141 Millionen aus anderen uns bekannten Galaxien hinzuzurechnen sind.

107. Eigentliche niedrigentwickelte Zivilisationen in dieser Galaxie, die ihr ja Milchstrasse nennt, sind uns 1,04 Millionen bekannt.

108. Gesamtuniversell in eurem materiellen Raum-Zeit-Gefüge, so schätzen unsere Wissenschaftler, dürften etwa 6000 bis 7000 Milliarden eigentliche menschliche Zivilisationen hoher und niedriger Form existieren.

467. Kontakt, vom Montag, den 28. Juni 2008, Block 11 (alter Block 23)

Billy *... Quetzal sagte mir letzthin, dass eure neuesten Berechnungen in bezug auf die Sterne in unserer Milchstrasse eine Zahl von rund 430 Milliarden ergeben haben. Was ist denn die Zahl der Schwere hinsichtlich des Andromedanebels? ...*

264. Kontakt, vom Donnerstag, den 14. Mai 1998, Block 8

Billy *Dann eben nicht. – Hier die vorläufig letzte Frage: Wie lauten eure Berechnungen in bezug auf die Anzahl der Sonnen in unserer Milchstrasse?*

Ptaah

90. Genaue Angaben besitzen wir nicht, sondern nur Schätzungszahlen.

Billy *Und, was schätzt eure Wissenschaft der Astronomie oder so, wie viele Sonnen in der Milchstrasse existieren?*

Ptaah

91. Unsere Berechnungen belaufen sich auf etwa 165 Milliarden Riesensonnen und 405 Millionen mittlere und kleine.

Dazu möchte ich meinem Freund telephonisch erklären, was du zu sagen hast, denn offensichtlich sind tatsächlich gravierende Fehler aufgetreten, die wir ausbügeln müssen.

Ptaah

32. Die Fehler im 228. Bericht sind mir bekannt, denn ich habe am Donnerstag noch alles kontrolliert, also auch Quetzals Erklärung, die leider durch Schreibfehler verwirrend wirkt mit der Aussage: «570 Milliarden Sonnen mit Planeten».
33. Erstens ist die Zahl 570 falsch, denn richtigerweise handelt es sich um 587, und zweitens muss nach «Milliarden Sonnen» nicht ein ‹mit›, sondern ein ‹und› gesetzt sein.
34. Im 467. Bericht ist «in bezug auf die Sterne» falsch, denn richtig ist ‹in bezug auf die Planeten›.
35. Auch die Zahl «430 Milliarden» ist falsch, denn richtig ist ‹431 Milliarden›.
36. Im 264. Bericht ist die Zahl 165 falsch, denn richtig ist ‹156›.
37. Im gleichen Satz ist auch «Riesensonne» falsch, denn richtig ist nur ‹Sonne›.

38. Weiter ist im gleichen Satz «und 405 Millionen» falsch; richtig ist, ‹davon sind 21 Milliarden mittlere und kleinere›.

Billy Gut, dann müssen wir das Ganze trennen in Sonnen und Planeten. Was ergibt sich dann daraus? Habt ihr da genauere Angaben, wie viele Sonnen und wie viele Planeten es sind?

Ptaah

39. Diesbezüglich kann ich dir unsere Daten nennen, und diese sagen aus, dass eure Galaxie, die Milchstrasse, gemäss unseren Berechnungen rund 156 Milliarden Sonnen und 431 Milliarden Planeten mit fester Materie aufweist.
40. Dazu kommen noch Millionen von Gebilden gasförmiger Natur, die von den Erdenmenschen als Gasplaneten und Gasnebel bezeichnet werden.
41. Die hauptsächlichen normalen Sonnen, die mit der SOL vergleichbar sind, sind mit etwa 21 Milliarden zu berechnen, und nur in deren Einwirkungsbereich sind vielerlei Formen von höherem Leben möglich.
42. Weiter gibt es noch grössere und vielfach hellere Sonnen als diese, wie aber auch solche, die die grösseren und helleren in ihrer Masse und Helligkeit noch übertreffen.
43. Auch übergrosse Sonnen existieren, die sich jedoch aus Sonnenzusammenballungen bilden.
44. Kleine Sonnengebilde existieren als Neutronensterne, Weisse Zwerge, Rote Zwerge und Braune Zwerge, in deren Einwirkungsbereich sich kein höheres Leben entwickelt.
45. Von diesen 156 Milliarden Sonnen sind rund 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme, die Planeten und Planeten-Planeten haben, auf denen höheres Leben getragen wird.
46. Manche der kleineren und grösseren Sonnensysteme haben mehrere Planeten und Planeten-Planeten, auf denen höheres Leben existiert, wodurch sich also die Zahl der lebentragenden Planeten und Planeten-Planeten vervielfacht.

Billy 2,63 Millionen hochentwickeltes Leben und 1,04 Millionen niedrigentwickelte Zivilisationen nannte Quetzal in bezug auf unsere Milchstrasse. Trifft das auf die Gesamtheit zu in unserer Galaxie?

Ptaah

47. Nein, das trifft nur auf die uns bekannten hochentwickelten und niederentwickelten Zivilisationen zu.
48. Die volle Zahl aller höheren und niedrigeren Zivilisationen dürfte sich auf das Mehrfache belaufen.

Billy Dann komme ich jetzt wieder mit der Frage in bezug auf die Zahl der Überbevölkerung, die ihr jedes Jahr am 31. Dezember neu kontrolliert.

Ptaah

49. Diese Daten habe ich bereits.
50. Unsere neuen Abklärungen und Berechnungen ergeben, dass letzte Nacht um Mitternacht die gesamte Erdbevölkerung 8 102 716 701 Menschen betrug.
51. Seit Mitternacht sind weltweit aber schon wieder eine beträchtliche Anzahl Nachkommen geboren worden, wobei jedoch auch viele Menschen gestorben sind.
52. Die Anzahl der Neugeburten übertrifft aber die Todesfälle.
53. Und da immer mehr Menschen die Erde bevölkern und

Die Weltbevölkerung wächst schneller als erwartet

Afrika steht Bevölkerungsexplosion bevor - Europa schrumpft

Indiens Bevölkerung wächst rasch: Überfüllter Zug in der Nähe der nordindischen Stadt Mathura. *(Bild: Reuters)*

Die Weltbevölkerung wächst bis 2050 noch rasanter als bisher angenommen. Leben derzeit knapp sieben Milliarden Menschen auf der Erde, so werden es 2050 nach einer Schätzung der Uno 9,3 Milliarden sein. Das sind 200 Millionen mehr als noch vor zwei Jahren vorausgesagt. *(sda/ddp)* Schon diesen Oktober werden erstmals 7 Milliarden Menschen auf der Erde leben, wie der stellvertretende Direktor der Uno-Bevölkerungsabteilung, Thomas Büttner, sagte. Er räumte ein, das Datum sei als Symbol zu verstehen, um auf das stetige weltweite Bevölkerungswachstum hinzuweisen. Es sei eine statistische Hochrechnung, exakt könne der Tag natürlich nicht bestimmt werden.

Es habe 13 Jahre gedauert, bis die Weltbevölkerung von fünf auf sechs Milliarden gestiegen sei. In nur zehn Jahre sei sie dann erneut um eine Milliarde gewachsen, sagte Büttner weiter. 1962 noch seien drei Milliarden Menschen gezählt worden. Das Bevölkerungswachstum findet fast ausschliesslich in den Entwicklungsländern statt.

Indien überholt bald China

Im Jahr 2100 werden voraussichtlich 10,1 Milliarden Menschen auf der Erde leben, wie die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) bekanntgab.

Allein in Afrika wird sich die Bevölkerung von heute 1,02 Milliarden auf voraussichtlich knapp 3,6 Milliarden Menschen im Jahr 2100 mehr als verdreifachen. Indien wird China voraussichtlich im Jahr 2021 als bevölkerungsreichstes Land der Erde überholen.

Weniger Menschen in Europa

In Europa hingegen wird die Bevölkerung abnehmen: Leben hier heute noch 738 Millionen Menschen, werden es in 90 Jahren voraussichtlich nur noch 674 Millionen Menschen sein, wie aus der Prognose hervorgeht.

Das rasante Weltbevölkerungswachstum verschärfe nicht nur die Armut, sondern sei zudem ein wichtiger Grund für die weltweiten Umweltprobleme, hiess es bei der Präsentation der Zahlen. Auch steigende Weltmarktpreise für Nahrungsmittel seien unter anderem auf die zunehmende Weltbevölkerung zurückzuführen.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Dienstag, 3. Mai 2011

Tag für Tag immer mehr ins zeugungs- und gebärfähige Alter kommen, vermehren sich natürlich auch die Geburten, folglich also die Geburtenraten weltweit nicht rückläufig, sondern zunehmend sind.

54. Eine gegenteilige Behauptung entspricht nicht der Wahrheit, denn weltweit ist die Geburtenzahl nur in einigen wenigen Ländern rückläufig, während sie weltweit jedoch gesamthaft immer schneller und in vermehrtem Masse ansteigt.
55. Ausserdem wird bei den Volkszählungen nicht genau vorgegangen, denn in diversen Ländern werden vielfach nur Schätzungen gemacht, wie aber auch ganze Völker oder Teile davon in Schätzungen und Berechnungen nicht einbezogen werden.
56. Und die Zahl solcher Völker oder Völkerteile und sonstig nicht registrierter Menschen beläuft sich auf mehr als eine Milliarde.

Billy Darüber haben wir auch schon früher gesprochen. Aber jetzt interessiert mich noch, was Zafenatpaneach auf meine Frage gesagt hat bezüglich der Fernseh-, Computer- und Internetztechnik. Hast du ihm meine Frage vorbringen können?

Ptaah

57. Gewiss, und er hat mir einiges erklärt, wobei er jedoch Bedenken hatte, ob seine Antwort öffentlich genannt werden soll, folglich du also selbst entscheiden müsstest, ob du seine Antwort offen preisgeben willst oder nicht.
58. Letzthin war unsere Rede ja in dem Sinn, dass nicht offen darüber gesprochen werden soll.

Billy Daran erinnere ich mich natürlich, doch habe ich mir das Ganze mehrmals gründlich überlegt und bin zum Schluss gekommen, dass es doch gut sein wird, wenn wir offen darüber reden, weil es für viele Menschen nur von Nutzen sein kann, wenn sie die Fakten kennen, wodurch sie sich bewusster kontrollieren und mancherlei Dinge verhindern können.

Ptaah

59. Wie du meinst, doch könnte es für dich in gewisser Hinsicht gefährlich werden.

Billy Das nehme ich in Kauf.

Ptaah

60. Dann kann ich also offen reden:
61. Zafenatpaneach erklärte also nochmals, dass auf der Erde eine religiös-sektiererische Organisation mit einem gewissen Geheimdienst zusammenarbeitet, um die Menschen via die Television, die Computer und das Internetz nach ihrem Sinn zu manipulieren.
62. Nicht nur, dass die Televisionsgeräte und vielerlei Monitore derart manipuliert sind, dass von der Organisation durch diese direkt in den Raum gesehen und darin alles beobachtet und mitgehört werden kann, in dem das jeweilige Gerät steht, sondern dass auch die Computer nach Belieben manipuliert werden.
63. Allein das in bezug auf die Computer bedeutet, dass diese von ausserhalb gesteuert und beeinträchtigt werden können, wenn der betreffenden Organisation der Sinn danach steht.
64. Das ergibt sich schon seit Jahren, wobei auch du mit deinem Computer davon betroffen bist, in den eingedrungen wird, um dich in deiner Arbeit dermassen zu stören, dass bei bestimmten Schriften, Artikeln und Büchern, die sich mit dem Religions- und Sektenwahn befassen, gravierende Fehler eingebaut oder Wichtigkeiten gelöscht werden.
65. Auch reine Computerstörungen werden bei dir praktiziert, wodurch gar Defekte auftreten können.
66. Das Ganze geht jedoch noch weiter, denn die besagte geheimdienstlich-religiös-sektiererisch aufgebaute Organisation greift auch in das Leben aller Benutzer von Televisionsapparaten, Monitoren und Internetz ein und manipuliert diese.
67. Diese Organisation, die geheimdienstlich nach allen Regeln der Kunst geschützt wird, hat weltumfassend durch die unzähligen manipulierten Geräte Einlass ins Bewusstsein der Menschen erlangt und steuert in vielen Bereichen deren Verhalten.
68. Sind so z.B. früher in Kino- und Videofilmen usw. einzelne Bilder von Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln usw. eingefügt worden, die beim Abspielen von den Zuschauern unterbewusstseinsmässig registriert wurden und die dann die entsprechenden Lebensmittel und Gegenstände käuflich erwarben, so geschieht dies heute in ähnlicher Weise durch die besagte Organisation.

69. Die Technik ist bei ihr durch die Mithilfe des betreffenden Geheimdienstes und deren Techniker und Elektroniker sowie Programmierer usw. derart weit entwickelt, dass Televisionsapparate, bestimmte Arten von Monitoren sowie das gesamte Internetz für ihre Zwecke missbraucht werden können.
70. Das Ganze reicht nicht nur in die Religionen und Sekten, sondern auch in die Politik und Wirtschaft hinein, und zwar in der Weise, dass durch die manipulierten Geräte und Apparaturen Schwingungsimpulse ausgestrahlt werden, die von den Menschen unterbewusst aufgenommen und von diesen beeinflusst werden.
71. Diese Impulse steuern die Menschen unterbewusst derart, dass sie sich gläubig Religionen und Sekten zuwenden, zu religiös-sektiererischen Fanatikern und Selbstmordattentätern sowie zu Terroristen werden.
72. Auch die Politik wird in grossem Masse in dieser Weise gesteuert, wobei bei Wahlen auch die Wählenden durch die Schwingungsimpulse beeinflusst werden, folglich sie dann jene in die Regierungen usw. wählen, die ihnen durch die ausgestrahlten Impulse vorgegeben werden.
73. Auch in bezug auf Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Luxusgüter usw. kommen die gleichen Methoden der unterbewussten Beeinflussung und Steuerung des Menschen zur Geltung, weiter aber auch hinsichtlich der ‹Spendenfreudigkeit› bei Bettelorganisationen und dergleichen.
74. Auch die disharmonische sowie die religiös-sektiererische Musik wird in dieser Weise gesteuert und führt durch die Schwingungsimpulse zu Massenhysterien usw.
75. So gibt es heute kaum mehr etwas, das nicht genutzt wird, um die Menschen unterbewusst zu beeinflussen und zu Dingen, Taten und Verhaltenweisen zu treiben, die sie nicht selbst bestimmen, sondern verbrecherisch nach dem Sinnen und Trachten von jenen bestimmt wird, welche irgendwelchen Profit daraus gewinnen.
76. Sehr viele Menschen sind so ihrer eigenen Entscheidungskraft nicht mehr mächtig, was sie aber nicht bemerken, folglich sie Dinge tun und Gedanken pflegen, die ihnen unterbewusst durch Schwingungsimpulse eingegeben werden.

Billy Und wahrscheinlich kann sich kaum ein Mensch dagegen wehren, weil jeder ja annimmt, dass er nach seinem eigenen Willen handle.

Ptaah
77. Das ist richtig, denn alles geschieht ja unterbewusstseinsmässig.

Billy Es sollte aber doch möglich sein, dass sich der Mensch dagegen zur Wehr setzen kann, nehme ich an – oder?

Ptaah
78. Das ist richtig, doch bedingt es eines klaren Bewusstseins, das sich durch keinerlei Schwingungsimpulse irgendwelcher Art beeinflussen lässt.
79. Dazu gehören auch offene Werbungen und Reklamen aller Art, die darauf ausgerichtet sind, den Menschen zu bestimmten Dingen, Handlungen, Taten und Einkäufen usw. zu verführen.

Billy Von der Zeit her, da ich noch hie und da ins Kino ging, da waren die Filme derart mit Bildern manipuliert, dass die Zuschauer in den Pausen losrannten, um Eiscremes, Nüsse, Schokolade und Coca Cola zu kaufen, weil sie durch die eingefügten Bilder, die ins Unterbewusstsein drangen, dazu gedrängt wurden. Eines Tages hiess es dann, als dieses miese Tun publik wurde, die Filmmanipulationen in bezug auf eingefügte Bilder seien verboten worden.

Ptaah
80. Das ist richtig, doch wiederholt sich nun das Ganze in der von Zafenatpaneach genannten Weise, und zwar um das Vielfache umfassender als zur Zeit, da noch Kinofilme manipuliert wurden.
81. Und was zu der ganzen verwerflichen Sache bedauerlich in Erscheinung tritt, ist die Tatsache, dass weltweit der gesamten Erdbevölkerung nichts davon bekannt ist und sie nicht weiss, dass sie auf diese schändliche Weise manipuliert wird.

Billy Nachdem ich das nun weiss, verstehe ich auch, warum in der Politik in der Regel die falschen Leute ans Ruder der Regierungen kommen. Und es wird mir verständlich, warum beim Ausverkauf von allerlei Waren in Kaufhäusern usw. hysterische Massen in eine Kaufwut geraten und auch sonst viele unnötige

Dinge kaufen. Auch wird dadurch erklärbar, dass in der heutigen Zeit so viele Menschen noch nach der Todesstrafe schreien und Kriege befürworten sowie terroristisch werden und Selbstmordattentate usw. verüben. Auch dass die Gläubigen von Religionen und Sekten sowie die Angehörigen von extremen rechten und linken Gruppierungen immer fanatischer werden und vor Gewalt, Mord, Folter, Raub und Zerstörung usw. nicht zurückschrecken, wird dadurch erklärbar. Das alles führt zu stetig wachsender und immer umfassenderer Disharmonie. Folglich ist es auch kein Wunder, wenn der katastrophale Krawall immer mehr überhandnimmt, der seit rund zweieinhalb Jahrzehnten als angebliche Musik weltweit die Menschen disharmonisiert, wodurch diese immer gewalttätiger, gewissenloser und gegeneinander gleichgültiger werden. Und wenn alles im genannten Rahmen weitergeht, dann entsteht daraus letztlich eine unkontrollierbare Anarchie und ein brüllendes Chaos.

Ptaah

82. Diese Zusammenhänge sind tatsächlich gegeben, wie auch deine letzte Bemerkung Wirklichkeit werden kann.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der Erderwärmung und der ganzen Klimakatastrophe, denn ich habe diesbezüglich etwas gelesen, das ich gut finde und das deines Vaters Sfath Erklärung bestätigt, die er mir kurz vor seinem Weggehen gegeben hat. Bekanntlich können ohne Aerosole, die auch Kondensationskeime genannt werden, kein Regen und kein Eis entstehen, denn nur an solchen kann sich der Wasserdampf niederschlagen und Tröpfchen bilden. Solche Aerosole sind schwebende Kleinstpartikel aus Staub und Meersalz, die durch Wind und Gischt in die Atmosphäre gewirbelt werden. Das ist aber nicht alles, denn schon dein Vater Sfath hat mir gesagt, dass auch der Sonnenwind sowie kosmische Strahlung von ausserhalb unseres Sonnensystems massgebend an allem beteiligt seien. Er erklärte aber auch, dass in bezug auf die Klimawandlung die Menschen der Erde die hauptsächliche Schuld tragen und dass der Sonnenwind und die kosmische Strahlung in natürlicher Weise das Ganze einfach noch verstärken würden. Seinen Worten gemäss ist der heute existierende Treibhauseffekt also grundsätzlich auf die Menschen zurückzuführen, die mit ungeheuer viel Dreck, Kohlendioxid und giftigen Gasen usw. die Atmosphäre und die Natur verpesten, während die kosmische Strahlung als feinste kosmische Teilchen nur den Rest dazu gibt in bezug darauf, dass sie die Wolken verdichtet. Dass der Treibhauseffekt aber immer mehr und schneller voranschreitet, so erklärte Sfath, daran sei nicht die kosmische Strahlung schuld, sondern der Mensch der Erde mit seiner Überbevölkerung, durch die immer mehr Dreck resp. Aerosole in die Atmosphäre gelangen würden. Was ich nun gelesen habe ist das, dass ein Physiker genau auf die kosmische Strahlung gestossen ist bei seinen Forschungen, was also bestätigt, was mir schon Sfath erklärt hat. Und wie es eben so ist, wird dieser Physiker nun von seinesgleichen und besonders von den Mitgliedern des Weltklimarates als ‹unglaublich naiv›, ‹verantwortungslos› und ‹gefährlich› beschimpft und verrissen. Er sagt allerdings, dass die kosmische Strahlung ein bedeutender Auslöser der Erderwärmung sei, nicht etwa die Treibhausgase usw. Das widerspricht deines Vaters sowie deiner und allgemein eurer Erklärung, die besagt, dass grundlegend der Mensch der Erde der Urheber des Treibhauseffektes und aller daraus entstandenen Übel und Katastrophen sei, und zwar infolge der ungeheuren Überbevölkerung, durch die alles getan wurde und weiterhin getan wird in bezug auf die Zerstörung des Klimas und der gesamten Natur.

Ptaah

83. Was dir mein Vater und wir dir erklärten, das stimmt ebenso, wie auch teilweise die Aussage des Physikers, dass die kosmische Strahlung ein Faktor der Erderwärmung sei, denn diese Strahlung bestimmt die Entstehung und Dichte des Gewölks.
84. Gäbe es diese kosmische Strahlung nicht, dann könnten keine Gewitter entstehen, denn die Strahlung liefert die notwendigen Aerosole, auch Kondensationskeime genannt, aus dem Weltenraum, wodurch es erst möglich wird, dass sich Wetter bilden können.
85. Die Aussage des Physikers trifft jedoch nur zu einem gewissen Teil zu, denn tatsächlich ist der grundlegende Faktor für den entstandenen Treibhauseffekt der Erdenmensch selbst, und zwar in bezug auf die grosse Masse der Überbevölkerung und die Auswirkungen ihres zerstörerischen Tuns und Handelns in allen Dingen gegenüber der Erde, deren Natur, den Lebensformen und der Atmosphäre usw., wodurch der Treibhauseffekt sowie daraus resultierende Naturkatastrophen und Zerstörungen hervorgerufen werden.
86. Die kosmische Strahlung ist zwar der hauptsächliche Faktor in bezug auf die Klimabildung eines Planeten, wobei jedoch auch die Planeten und die Natur wichtige Positionen einnehmen.

87. Was sich nun aber hinsichtlich der Erde und des gegebenen Treibhauseffektes ergibt, das führt zurück auf die Masse der Menschheit, denn diese ist dabei der überwiegende Faktor des Klimawandels, und zwar hinsichtlich all des Dreckes aller Art, der von der Überbevölkerung erzeugt und in die Atmosphäre freigesetzt wird.
88. Natürlich ist ohne Zweifel die kosmische Strahlung in jeder Beziehung wichtig zur Bildung von Gewittern und Wetterverhältnissen und damit auch für die Klimaformung.
89. Die hauptsächlichen Ursachen dafür gehen jedoch von der Erde und ihrer Natur selbst aus.
90. Diese aber werden verantwortungslos durch die Erdenmenschen mit ihren zerstörerischen Auswüchsen der Überbevölkerung gewaltsam derart in negativer Weise verändert und in ihrem natürlichen Verlauf beeinträchtigt, dass daraus ein Treibhauseffekt und immer grösserwerdende Naturkatastrophen und Zerstörungen hervorgehen.
91. Durch die Überbevölkerung des Erdenmenschen und deren Machenschaften werden immer mehr gefährliche Stoffe erzeugt, die in die Natur und in die Atmosphäre gelangen, wodurch gewaltige Veränderungen entstehen, die sich auch in der Wolkendichte und deren Aktivität zum Ausdruck bringen.
92. All der Dreck, der von der Überbevölkerung erzeugt wird und als Aerosole von der Erde aus in die Atmosphäre gelangt, bildet zusammen mit dem Weltraumstaub und der kosmischen Strahlung jenen Faktor, der für die Wolkenentleerung verantwortlich ist.
93. Je nach Sonnenintensität, die einen stärkeren oder schwächeren Schutzschirm für die kosmische Strahlung bildet, verändert sich auch die Intensität der kosmischen Strahlung, die in die irdischen Sphären gelangt, in denen sich Gewölke bilden.
94. Es ist jedoch nicht nur die Sonne, sondern auch das Magnetfeld der Erde, das von grosser Bedeutung ist, denn je nach dessen Stärke dringt mehr oder weniger kosmische Strahlung in die Atmosphäre der Erde ein.
95. Und seit einem Jahrhundert ist die Sonnen- und die irdische Magnetfeldintensität sehr stark, folglich weniger kosmische Strahlung auf die Erde eindringt, demzufolge die Gewölke gelichtet werden.
96. Also ist nebst der eigentlichen kosmischen Strahlung auch die Sonne ein massgebender Faktor, der in bezug auf den Treibhauseffekt berücksichtigt werden muss, was aber nicht davon abweist, dass der Hauptfaktor aller Dreck, das Kohlendioxid und die Giftgase usw. sind, die durch die Erdenmenschen in die Atmosphäre geschleudert werden.
97. Und je grösser die Masse der Überbevölkerung wird, desto mehr gelangen all diese zerstörerischen Stoffe in die freie Natur und in die Atmosphäre usw. und lösen gewaltige Veränderungen aus.
98. Die Gewölke werden von der Erde aus mit Aerosolen übersättigt, wodurch sich ungeheure Massen Wasserdampf als Regentropfen oder Eis an sie binden, die dann in Fluten und Kaskaden zur Erde niederfallen.
99. Und dass dabei sich heftige Reaktionen in der Natur ergeben, die zu urgewaltigen Stürmen führen, die wahre Sintfluten oder Eisstürme und Hagelschläge bringen, das ruht im Gesetz der Natur, wenn zwangsläufig eine Entleerung der Wolken erfolgt.
100. Das Ganze führt auch dazu, dass durch das Entleeren der Wolken eine Lichtung der Gewölke entsteht, was bedeutet, dass sie dünner werden, wodurch mehr Sonnenstrahlung auf die Erde eindringt und zusammen mit all den vom Erdenmenschen hervorgerufenen verantwortungslosen, zerstörerischen Machenschaften in bezug auf Erde-, Natur-, Lebensformen- und Klimabeeinflussung der Treibhauseffekt hervorgerufen wird.
101. Grundsätzlich müsste also mehr und beständigeres Gewölk über der Erde schweben, was normalerweise durch die kosmische Strahlung geregelt und im Gleichmass gehalten wird, wodurch weniger Sonnenstrahlung eindringen und ein Treibhauseffekt vermieden würde, jedoch mehr Kühle aufkommen könnte.
102. Wäre nicht all der Dreck von der Erde aus, der in die Atmosphäre gelangt und die Gewölke dazu zwingt, ihre Schleusen zu wahren Sintfluten und Eisstürmen sowie Hagelschlägen zu öffnen und ungeheure Stürme hervorzurufen, dann könnten sich die Wolken zusammen mit der kosmischen Strahlung normalisieren, folglich mehr Gewölk aufkäme und die Sonneneinstrahlung gemindert und der Treibhauseffekt rückgängig gemacht würde.
103. Das jedoch wäre ein langwieriger Prozess über sehr lange Zeit hinweg, der in erster Linie auch bedingte, dass die Überbevölkerung durch eine weltweite und greifende Geburtenreglung drastisch reduziert würde.
104. Zum Ganzen gäbe es noch unendlich viel zu erklären, doch würde das derart viel sein, dass damit ein Buch gefüllt werden könnte, denn es müssten alle Zusammenhänge und die Auswirkungen sehr genau erklärt werden.

Billy Nicht nötig, denn das Gesagte legt wohl das Wichtigste dar. Aber wenn nun der erwähnte Physiker schon angegriffen und verunglimpft wird von jenen, die besserwissend sein wollen, so wird das auch der Fall sein in bezug darauf, was wir zwei nun gesagt haben.

Ptaah
105. Das ist sehr wahrscheinlich, denn vielfach sind die Grössen der Wissenschaften borniert, belachen die Wahrheit, effective Fakten und weiterführende Erkenntnisse.

Billy Das denke ich auch.

Ptaah
106. Dann will ich jetzt wieder gehn, denn ich habe noch einige Wichtigkeiten zu erledigen.
107. Wann ich wiederkomme, das weiss ich noch nicht.
108. Sollte es sich ergeben, dass nichts Wichtiges anfällt in bezug auf den Talmud, dann kann es längere Zeit dauern.
109. Also auf Wiedersehn, lieber Freund Eduard.

Billy Ptaah, dann lebe wohl, mein Freund. Salome.

Fünfhundertdreizehnter Kontakt
Samstag, 29. Januar 2011, 14.00 Uhr

Billy Salome, Ptaah, schön, dass du schon hier bist, lieber Freund, denn es hat sich im neuen Talmud wieder etwas ergeben, das wir klären müssen, wie ich dich durch Florena wissen liess. Ähnliches hatten wir ja schon am letzten Samstag, nur dass diesmal zumindest ein halber Satz fehlt. Es ist also wohl notwendig, dass du dich mit euren Sprachengelehrten in Verbindung setzt. Es sind aber auch noch andere Dinge im Text, die wir besprechen und klarstellen müssen.

Ptaah
1. Das werde ich wohl tun müssen, was aber kein Problem ist.
2. Doch sei erst mal gegrüsst, guter Freund.

Billy Dann können wir uns gleich damit beschäftigen?

Ptaah
3. Natürlich.

Billy Gut, die Sache ist also die ...

Dann ist diese Arbeit jetzt auch getan. Ah, wie doch die Zeit vergeht, es ist schon wieder 15.10 h. Wenn du noch etwas Zeit hast, dann möchte ich noch über etwas reden, das mir wichtig erscheint. Zwar haben wir uns schon mehrmals über das leidige Thema unterhalten, doch immer nur in rein privater Weise, folglich die Gespräche nicht in den offiziellen Gesprächsberichten festgehalten sind.

Ptaah
4. Zeit bleibt mir noch, denn ich habe mir eine Auszeit genommen, weil ich mich mit dir noch am Schachspiel erfreuen will.
5. Aber das kann auch ein andermal wieder sein.

Billy Ah, schön. Sieh hier, da hat mir Bernadette zwei Artikel aus der Zeitung ‹20 Minuten› ausgeschnitten, in denen darüber geredet wird, dass in sektiererischen Kreisen Kinder von ihren Eltern und Ehefrauen von ihren Männern geschlagen und verprügelt werden. Wie aber hier aus diesem einen Zeitungsausschnitt hervorgeht, bestreiten gewisse unbedarfte Religions- resp. Gottgläubige, dass auch die Hauptreligionen darin involviert sind, weil sie glauben, dass nur beim Sektierismus Kinder und Frauen geschlagen würden.

Züchtigung: Frauen fliehen vor prügelnden Christen

Gewalt an Kindern wegen der Religion ist weit verbreitet. COLOURBOX.COM

MUTTENZ. Züchtigung von Kindern und Ehefrau ist in Kreisen christlicher Fundamentalisten weit verbreitet. Frauenhäuser bieten oft die einzige Zuflucht für Betroffene.

Diese traurige, aber wenig bekannte Tatsache kam an der gestrigen Tagung in Muttenz BL zum Thema «Gewalt und die Auswirkung auf Kinder» zur Sprache. Referentin Andrea Wechlin von der Bildungsstelle häusliche Gewalt in Luzern bestätigt, dass immer öfter Frauen und Kinder bei ihr Schutz suchen, die einer Freikirche oder Sekte angehören. «Die Betroffenen fliehen vor den strengen und rigiden Normen, die bei ihnen zuhause vorherrschen», sagt Wechlin. Die Dachorganisation der Schweizer Frauenhäuser ist mit der Problematik vertraut: «Die Opfer fürchten sich nicht nur vor ihrem Gewalt ausübenden Mann. Hinzu kommt auch die Angst vor der Gemeinschaft, die Druck ausübt», so Gabriela Chu. Die Frauen würden sich auch am neuen, sicheren Ort kontrolliert fühlen.

Der Sektenbeauftragte Georg Schmid jun. erklärt: «Die Züchtigung von Kindern wird in religiösen Schriften wie dem Alten Testament erwähnt. Während einige Freikirchen Gewalt in der Erziehung zumindest akzeptieren, schreiben sie viele Sekten sogar explizit vor. So beispielsweise die Zeugen Jehovas», so Schmid.

André Moser, Sprecher der Zeugen Jehovas, dementiert diesen Vorwurf vehement: «Gewalt ist bei uns absolut tabu», sagt er auf Anfrage von 20 Minuten.

JEANNE DUTOIT

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 27. Januar 2011

«Schlagen von Kindern hat nichts mit Religion zu tun»

Dass christliche Fundamentalisten häufiger Gewalt an Kindern und Frauen ausüben sollen, sorgt bei den Lesern für eine hitzige Diskussion.

Von der Sekte vorgeschrieben: Züchtigung von ungehorsamen Kindern. COLOURBOX.COM

Christine: Sekten und Freikirchen kann man nicht zu Christen zählen, da diese sich gewisse Sachen herauspicken und diese dann propagieren.
Annik: Ich finde es auch zu ungenau, wenn man das so verallgemeinert, ohne genaue Namen der Freikirchen und Sekten zu nennen.
Joe: Jede Religion ist eine Sekte. Nur weil die eine grösser ist als die andere, ist es trotzdem eine Sekte. Die Grösse ändert nichts daran.
Heide: Bei allen Religionen und Sekten ging und geht es in erster Linie um Repression, Ausnutzen von angeschlagenen Menschen, Macht. Alles unter dem Deckmäntelchen der Nächstenliebe verpackt.
Susanne: Religion ist eine bequeme Ausrede für jede Form von Gewalt. Ich denke, solche Menschen haben den wirklichen Glauben und die Achtung des Lebens nicht begriffen.
Frida: Ja, warum werden Christen immer alle in denselben Topf geworfen? Weil man es bei Moslems auch macht. Keine Religion ist besser als die andere und man sollte besser lernen, einander zu respektieren.
Isa: Das Schlagen von Kindern hat doch mit Religion nichts zu tun. Das sind Personen, die mit Kindern nicht umgehen können. Worte wirken oft mehr als Schläge.

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 28. Januar 2011

Diese armen Gott- und Jesusgläubigen gehen derart blind und wahngläubig durch die Welt, dass sie nicht verstehen, dass auch bei den Hauptsekten, die sich Religionen und Hauptreligionen nennen, das gleiche Übel der Prügelei vorherrscht wie bei den von ihnen abgefallenen Untersekten. Hier, allein dieser JOE hat die Wahrheit begriffen, derzufolge er schreibt: «Jede Religion ist eine Sekte. Nur weil die eine grösser ist als die andere, ist es trotzdem eine Sekte. Die Grösse ändert nichts daran.» Er schreibt damit genau das, was ich in meinem Artikel ‹Einige Worte über die religiös-sektiererischen Kulte, deren Gläubige, die Menschen allgemein sowie über die Pharisäer und Konsorten ...› am 10. Dezember 2010 geschrieben habe und der auch im 509. Kontaktbericht vom 11. Dezember 2010 nachzulesen ist, und aus dem eine kleine A6-Broschüre gedruckt wird. Und wie ich während meines Lebens und aus den ‹heiligen› Schriften und Praktiken der Religions-Hauptsekten und den davon abgespaltenen kleineren Sekten gelernt habe, wird die Prügelstrafe für Kinder bei allen Sekten, klein und gross, gewaltig grossgeschrieben. Gleichermassen gilt das auch hinsichtlich der Unterdrückung und Misshandlungen gegenüber der Frau. Und wie ich von dir weiss, ist der Prozentsatz bei Gläubigen von Hauptreligionen resp. von Gross-Sekten resp. Hauptsekten sowie bei von diesen abgedrifteten kleineren Sekten aller Art gleichermassen sehr gross, während bei Freidenkern und Atheisten die Prügelstrafen in bezug auf Kinder sowie die Unterdrückung und Misshandlung gegenüber Frauen sehr viel geringer sind. Bei Wahrheitswissenden, die gemäss der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lernen, diese verstehen

und praktizieren, sind meines Erachtens alle diese Ausartungen am allerwenigsten bis überhaupt nicht gegeben. Natürlich muss wahrheitsgemäss auch gesagt sein, dass es nicht nur die Männer sind, die ihre Kinder und Frauen prügelnd und züchtigend traktieren, sondern es gibt auch Frauen, die im gleichen Rahmen ausgeartet sind und folglich ihre Kinder und Männer verprügeln und züchtigen. Nur eben, einerseits sind es weniger weibliche Furien, als eben ausgeartete Männer, die Zwang, Prügel, Züchtigung und sonstige Gewalt ausüben und alles in Angst und Schrecken versetzen, Eifersucht und Hass üben sowie gar Morde begehen, ganze Familien auslöschen, Kriege vom Zaun brechen und Zerstörung verbreiten.

Ptaah

6. Dass in bezug auf die Hauptreligionen, die tatsächlich nichts anderes als die eigentlichen Hauptsekten verkörpern, und davon abgespaltene kleinere Sekten hinsichtlich des Sektierismus sowie der religionssektiererisch bedingten Prügelstrafe in bezug auf Kinder sowie das Misshandeln, das Unterdrücken und Verprügeln der Frauen kein Unterschied besteht, das entspricht einer unumstösslichen Tatsache.
7. Und diese Tatsache ist ohne jeden Zweifel grundbezogen auf die Hauptreligionen, die als machtvolle Hauptsekten mit ihren angeblich ‹heiligen› Schriften und Büchern seit alters her die Prügel- und Züchtigungsstrafe für Kinder und die Untertänigkeit, Misshandlung und Rechtlosigkeit der Frauen fordern.
8. Wie ich aus meinen eigenen Beobachtungen und Abklärungen hinsichtlich des Ganzen feststellen kann, sind die genannten Ausartungen, wie die Prügel- und Züchtigungsstrafe gegenüber Kindern und Jugendlichen sowie das, was den Frauen angetan wird, wie das knechtische und gar sklavische Unterdrücken, das Misshandeln und Verprügeln, grundbedingte Irrlehren der Religionen resp. der Hauptsekten.
9. Die diesen religiösen Irrlehren und letztlich auch deren Sekten verfallenen Gläubigen wurden seit alters her im religiös-sektiererisch bedingten Prügel-, Züchtigungs-, Untertänigkeits-, Misshandlungs-, Versklavungs- und Rechtlosigkeitswahn gegenüber Kindern und Frauen misserzieherisch getrimmt.
10. Daraus ergibt sich das diesbezüglich Ausgeartete bis zum heutigen Tag in religiös-sektiererischen Kreisen, während das Ganze bei Freidenkern und Atheisten in sehr viel geringerem Rahmen in Erscheinung tritt, und bei Wahrheitswissenden noch sehr viel weniger oder überhaupt nicht, während die Ausartungsprozente bei den Gläubigen der Religionen als Hauptsekten und kleineren Sekten erschreckend hoch ist.
11. Und all das, was du letztlich noch gesagt hast in bezug auf Zwang, Prügel, Züchtigung, sonstige Gewalt, auf Angst, Schrecken, Eifersucht, Hass und Mord, wie auch hinsichtlich des Auslöschens ganzer Familien und das Hervorbringen von Kriegen und Zerstörung, auch das ist eine unumstössliche Tatsache.
12. Da bei sehr vielen der religions- und sektengläubigen Erdenmenschen statt einer rechtschaffenen Erziehung eine ausgeartete Misserziehung stattfindet, die wirklich allein durch die Religionen und Sekten und damit auch durch verantwortungslose Irrlehren und durch einen Irrglauben bestimmt wird, dass eine Züchtigung mit Prügeln und sonstigen menschenunwürdigen Behandlungen die allein richtige Methode zur Erziehung sei, so sind die genannten Ausartungen nicht verwunderlich.
13. Der religiöse Sektierismus ist eine wahnbedingte Geissel der irdischen Menschheit, der Milliarden von Gläubigen derart verfallen sind, dass bei ihnen die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht durchzudringen vermag, weil diesbezüglich ihr Verstand und ihre Vernunft blockiert sind.
14. Sich davon zu befreien gelingt leider nur wenigen, weil der Glaubenswahn immer strenger und mächtiger wird und damit auch die religions-sektiererisch bedingten Irrlehrenhandlungen wie Prügel und sonstige Züchtigungen, die nicht selten bis zur Folter und zum Totschlag und Mord führen.
15. Und wenn hier bei diesen Lesermeinungen unbedarfte Religionsgläubige, die wahrheitlich Sektengläubige sind, behaupten, Prügelstrafen und sonstige Züchtigungen von Kindern sowie die Misshandlungen, die Unterdrückung und das Verprügeln der Frauen könne nicht mit den Religionen in Zusammenhang gebracht werden, dann entspricht das einer sehr bedauerlichen Nichterkennung der Tatsachen.
16. Ebenso falsch ist die Ansicht, dass nur bei den kleinen Sekten die genannten Ausartungen in Erscheinung treten würden, nicht jedoch bei den Hauptsekten resp. bei den Gross-Sekten, wie du die Haupt-Religionen richtigerweise nennst.
17. Und ein andermal sei klar gesagt, dass einem Sektierismus alle religiösen Glaubensgemeinschaften verfallen sind, und zwar sowohl die Hauptreligionen als auch die davon abgespaltenen Kleinreligionen, die ganz speziell als Sekten bezeichnet werden, und zwar ganz gleich, welcher religiös-sektiererischen Richtung sie angehören.
18. Und alle diese Gross- und Kleinsekten basieren auf in einseitiger Weise fundierten und bestimmten Irr- und Wahnideologien, die auf katastrophal dummen und den Menschen bewusstseinsmässig versklavenden Dogmen oder auf sonstig religionsähnlichen Grundsätzen aufgebaut sind.

19. Leider sind in dieser Beziehung die bei den Hauptreligionen resp. Hauptsekten wahrheitlich nicht den ethischen Grundwerten des wahren schöpferisch-natürlichen Lebens entsprechenden Dogmen in der Gesellschaft als Werte anerkannt, obwohl sie genauso, wie bei den von den Hauptsekten abgespaltenen Kleinsekten, nicht wirklich ethisch korrekten und wertvollen Grundwerten entsprechen, wovon die Gesellschaft und der einzelne Mensch profitieren könnten.
20. Allein schon diese falschen Dogmen verführen die Gläubigen der Hauptsekten und Kleinsekten dazu, den unsinnigen und menschenunwürdigen religiös-sektiererischen kultischen Irrlehren nachzuleben, die Prügelstrafe und Züchtigung für die Kinder und für die Frauen ebenfalls Züchtigung, Missachtung, Abwertung sowie sonstige schlechte Behandlung usw. bis hin zum Tod durch Steinigung fordern.
21. Und all das wird bereits den Kindern schon in frühem Alter zwangsweise religiös-sektiererisch-misserzieherisch gelehrt, folglich sie schon in frühestem Kindesalter mit allem Bösen und Ausgearteten konfrontiert und infiltriert werden und damit aufwachsen.
22. Kommen sie dann ins Jugendlichenalter und werden auch erwachsen, dann sind sie vollgepfropft mit den religiös-sektiererischen Wahnideen und Wahnlehren, die sie dann genauso ausleben, wie sie diese selbst erlebt haben.
23. So tragen sie die Prügel und sonstigen Züchtigungen, die sie in ihrer Kindheit und Jugendlichenzeit selbst am eigenen Leibe erfahren und erlebt haben, in ihr Erwachsensein und Elternsein hinein und traktieren auch ihre eigenen Nachkommen sowie ihre Lebenspartner, und zwar bis hin zur Familienzerstörung und zu Mord und Totschlag, wie du gesagt hast.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn. Danke für deine Darlegungen. Diese offenen Worte hätten wir schon lange schriftlich in einem Kontaktbericht festhalten sollen.

Ptaah
24. Das hätte wohl sein können, doch haben wir immer nur privaterweise darüber gesprochen.

Billy Eben. Jetzt aber wird es allen zugänglich, die den Kontaktgesprächsberichten ihre Aufmerksamkeit schenken – vielleicht auch noch anderen, so es vielleicht den einen und andern Menschen nachdenklich macht und ihn dazu anregt, eventuell in ihm lastende falsche Regungen und Verhaltensweisen in bezug auf Prügelstrafen und Züchtigungen sowie auf das falsche Behandeln usw. hinsichtlich der Lebenspartner und Kinder zum Besseren und Guten zu ändern.

Ptaah
25. Auch wenn es nur wenige wären, könnte schon von einem guten Erfolg gesprochen werden.

Billy Denke ich auch.

Ptaah
26. Gut, dann können wir uns jetzt doch noch dem Schachspiel zuwenden, wenn du willst?

Billy Natürlich, das können wir tun.

Fünfhundertvierzehnter Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 2011, 22.00 Uhr

Billy Du bist pünktlich, mein Freund. Sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah
1. Grüss dich, Eduard.
2. Ja, ich bin schon einige Minuten hier.

Billy Können wir dann gleich die gestern entstandenen Korrekturen des Talmud durchsehen? Es ist wohl so, dass du nochmals Kontakt mit euren Sprachengelehrten aufnehmen musst.

Ptaah
3. Natürlich.

Billy Nächsten Freitag ist ja Generalversammlung, da lassen wir natürlich die Korrekturarbeit ruhen, denn wir sind ja auswärts beim Geburtstagsessen. Aber am nächsten Mittwoch machen wir dann die restlichen Korrekturen. Danach kann von Bernadette der Talmud aufgearbeitet und druckfertig gemacht werden. Bin froh, dass wir dann diese Arbeit erledigt haben. War ja wirklich eine Katastrophe, was Isa Rashid sich geleistet hat, indem er einfach die meisten Dinge aus dem Neuen Testament übersetzt und etwas abgeändert hat. Es ist nun sechs Monate, dass wir an der korrekten Übersetzung arbeiten.

Ptaah
4. Es ist wirklich ungeheuerlich, was er Falsches getan hat.
5. Aber auch nach eurer letzten Korrekturarbeit, die ihr noch vornehmt, werden unsere Sprachenwissenschaftler noch Korrekturen haben, die du dann zu bearbeiten hast.

Billy Natürlich. – Wie ist es aber nächsten Samstag, können wir da die Korrekturarbeiten beim letzten Kontaktgesprächsbericht noch machen, um die Schreibfehler zu beheben?

Ptaah
6. Natürlich, denn es dauert ja nicht lange.

Billy Es wäre danach aber noch etwas zu besprechen. Bernadette will es zu Papier bringen. Eine Stunde wird es dann wohl dauern.

Ptaah
7. Das wird kein Problem sein.

Billy Also dann zur Arbeit mit den Talmud-Korrekturen. ...
... Mehr haben wir heute nicht.

Ptaah
8. Die restliche Arbeit können wir nun in den nächsten zwei Wochen beenden, wonach dann die Talmud-Arbeit zu Ende gebracht sein wird.

Billy Dann kann Bernadette alles zur Buchform aufarbeiten und in die Endkorrektur geben, wodurch wir dann vielleicht bis zur Passiv-Generalversammlung im Mai das neue Werk gedruckt und gebunden haben und es zum Verkauf freigeben können. Es ist recht umfangreicher geworden und hat nunmehr rund doppelt so viele Seiten als die früheren Ausgaben, die falsch übersetzt waren.

Ptaah
9. Es war sehr leidig, was wir mit einer Neuübersetzung und mit der umfangreichen Arbeit zu tun hatten.
10. Aber nunmehr ist der ‹Talmud Jmmanuel› wirklich korrekt übersetzt und wertvoll, wobei zum Wertvollen auch alle die vorgesetzten und die in die Texte eingefügten Erklärungen zu zählen sind, die du nach unseren Wünschen ausgeführt und in den Talmud eingebracht hast.

Billy Tatsächlich bin ich froh, dass die ganze Arbeit beendet ist, denn alles war sehr anstrengend und hat an meinen Kräften gerissen. Aber es war wirklich dringendst notwendig, dass endlich alles richtiggestellt und nun eine wahrheitsmässige Übersetzung erstellt wurde. Entrichte bitte meinen und aller Kerngruppemitglieder Dank an eure Sprachengelehrten und an die Ebene ‹Arahat Athersata›. Natürlich gehört unser aller Dank auch dir, lieber Freund. Ohne deine unermüdliche Hilfe und dein Mitwirken wäre das Ganze unmöglich gewesen.

Ptaah
11. Deine Entkräftung ist sichtbar, und du solltest dich nun richtig erholen und neue Kräfte aufbauen, und zwar ehe dir dein Immunsystem Schwierigkeiten macht und du in bezug auf Krankheiten anfällig wirst.
12. Deinen Dank und den der Kerngruppemitglieder werde ich weitertragen und allen zukommen lassen.

13. Und den Dank an mich nehme ich zur Kenntnis und verdanke ihn, doch es war mir ein grosses Bedürfnis und eine grosse Freude, diese Arbeit zu tun.

Billy Ausruhen geht leider nicht, denn ich habe noch einige Dinge zu schreiben, die von Wichtigkeit sind und woraus Broschüren gemacht werden sollen. Und wenn diese Arbeit gemacht ist, dann, so denke ich, kann ich auch nicht einfach auf die faule Haut liegen.

Ptaah

14. Du bist einfach unverbesserlich, wenn es um das Erledigen von Arbeiten geht.

Billy Ohne Fleiss kein Preis resp. ohne Arbeitsleistung kein Produkt. Aber sag mal, jetzt ist der 3. Februar 2011, und da sollten sich doch meine Prophetien und Voraussagen erfüllen in bezug darauf, dass sich diverse Völker immer mehr gegen ihre Herrschenden erheben, wobei dann auch viele Menschen aus ihren Heimatländern fliehen. Davon hört man aber nicht gerade viel, wenn von Tunesien und Ägypten abgesehen wird. In Tunesien brodelt es ja seit dem 17. Dezember 2010, und in Ägypten seit dem 25. Januar 2011. Auch im Jemen gab es im Südjemen ab dem 27. April 2009 einen kleinen Aufstand, aber mehr hat sich meines Wissens noch nicht getan.

Proteste in Tunesien

Soziale Unruhen greifen auf Tunis über

Die Proteste in Tunesien haben das Zentrum der Hauptstadt erreicht. Aufgebrachte Demonstranten warfen Steine, die Polizei feuerte Tränengas auf sie ab. Die Regierung mobilisierte die Armee. Im Süden des Landes feuerten Beamte auf junge Menschen - zwei Männer starben.

Tunis - Erst demonstrierten junge Menschen vor allem im Süden Tunesiens, nun haben sich die Proteste ausgeweitet und das Zentrum der Hauptstadt erreicht: Dort gab es am Mittwoch gewaltsame Zusammenstöße von Hunderten Demonstranten mit Sicherheitskräften. Die Polizei in Tunis ging mit Tränengas gegen die Demonstranten vor und drängte Passanten in kleine Nebenstraßen ab. Nach Augenzeugenberichten warfen die Protestierenden mit Steinen.

Die Armee war zunächst nicht an den Auseinandersetzungen beteiligt. Soldaten patrouillierten seit dem Vormittag im Zentrum von Tunis, dort fuhren gepanzerte Fahrzeuge sowie Last- und Geländewagen auf. Die tunesische Regierung hat für die Hauptstadt eine nächtliche Ausgangssperre verhängt, die um 20 Uhr Ortszeit beginnt.

Bereits am Dienstagabend hatte es in einem Vorort von Tunis Randale gegeben. Mehrere Geschäfte wurden geplündert. Die Demonstranten fordern bei den seit Tagen anhaltenden Unruhen mehr Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen. In Tunesien beträgt die Arbeitslosenquote unter jungen Menschen mehr als 30 Prozent. Ohne Beziehungen und Gefälligkeiten ist kaum ein Job zu finden, selbst ein Universitätsabschluss schützt nicht vor Erwerbslosigkeit. Aus dem spontanen Aufbegehren ist inzwischen ein Flächenbrand geworden.

Die Proteste gegen die Massenarbeitslosigkeit in dem nordafrikanischen Land hatten Mitte Dezember begonnen, als sich ein junger arbeitsloser Akademiker selbst anzündete und später seinen Verletzungen erlag. Seitdem lieferten sich Demonstranten, Polizei und Armee in verschiedenen Teilen des Landes gewaltsame Auseinandersetzungen, bei denen zahlreiche Menschen ums Leben kamen.

Mehrere Tote bei den Unruhen

Nicht nur in Tunis, auch in anderen Teilen des Landes gab es am Mittwoch Ausschreitungen - und Tote. Zwei Männer im Alter von 27 und 35 Jahren wurden Berichten zufolge erschossen. Die Polizei habe das Feuer auf Demonstranten im Ort Douz etwa 500 Kilometer südlich von Tunis eröffnet, erklärten Augenzeugen. Auch im Küstenort Sfax kam es zu Demonstrationen. Die Nachrichtenagentur Reuters berichtet von einem weiteren Toten in der Stadt Thala. Dort sei ein 23-Jähriger von Beamten erschossen worden.

Am Dienstagabend hatte die Regierung die Zahl der Toten bei den Unruhen nach oben korrigiert - 21 Zivilisten seien getötet worden. Doch die Internationale Vereinigung der Menschenrechtsligen zählt deutlich mehr Opfer: Sie sprach von mindestens 35 Toten seit dem Wochenende, Gewerkschafter gehen von 70 Toten aus.

Die Außenbeauftragte der Europäischen Union, Catherine Ashton, kritisierte die "unverhältnismäßige" Gewaltanwendung durch die Polizei. Die Verantwortlichen müssten ermittelt und der Justiz übergeben werden. US-Außenministerin Hillary Clinton rief die tunesische Regierung zu einer "friedlichen Lösung" auf. In einem Interview mit dem Sender al-Arabija sagte sie, die Regierung solle sich "auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für die jungen Menschen konzentrieren".

Die Regierung von Präsident Zine al-Abidine Ben Ali entließ am Mittwoch den Innenminister. Ministerpräsident Mohamed Ghannouchi kündigte zudem die Freilassung aller festgenommenen Demonstranten an. Der Regierungschef gab auf einer Pressekonferenz auch bekannt, dass ein Ausschuss eingesetzt werde, der die Fälle von Korruption untersuchen solle, welche die Demonstranten anprangern.

Quelle: www.spiegel.de, Hamburg, Mittwoch, 12. Januar 2011

Ptaah

15. Die Befreiung der Völker von ihren autokratischen, despotischen und selbstherrlichen Herrschern und Regierenden hat ihren Anfang genommen und breitet sich immer weiter aus, und zwar unaufhaltsam, folglich sich in der gegenwärtigen und noch folgenden Zeit deine Prophezeiungen und Voraussagen erfüllen.
16. Das in einem Bulletin ausführlich auszuführen, wäre sicher gut und von Wichtigkeit.
17. Das sollte aber nicht deine Arbeit sein, sondern die von jemand anderem.

Erhöhte Polizeipräsenz in Peking

Vorbeugen gegen mögliche Proteste

Die Sicherheitskräfte in Peking markieren starke Präsenz, offenbar um eventuelle «Jasmin-Proteste» oder «Spaziergänge» zu verhindern. Neben Polizei und Geheimdienst sind auch Freiwillige mit roten Armbinden im Einsatz.

(dpa) China hat am vierten Sonntag in Folge seine Sicherheitskräfte mobilisiert, um eventuelle «Jasmin-Proteste» nach arabischem Vorbild zu verhindern. Zwei grosse Einkaufsstrassen im Zentrum von Peking wurden von einem Grossaufgebot von Polizisten in Uniform und Zivil gesichert.

Die prominenten Einkaufsmeilen Wangfujing und Xidan waren in Aufrufen im Internet als Orte für Proteste oder «Spaziergänge» genannt worden waren. An den Eingängen der beiden Strassen standen Dutzende Polizisten und überprüften Passanten.

Auch an anderen Stellen der chinesischen Hauptstadt waren die Sicherheitsvorkehrungen erkennbar verschärft worden. Anlass waren auch das Ende der Jahrestagung der Politischen Konsultativkonferenz am Sonntag und die Abschlusssitzung des Volkskongresses am Montag.

Neben normalen Polizeikräften und Mitgliedern der Staatssicherheit waren Spezialeinheiten und die paramilitärische Bewaffnete Polizei im Einsatz. Auch Mitglieder von Nachbarschaftskomitees und andere Freiwillige mit roten Armbinden sorgten in der Stadt für Ordnung.

Der Volkskongress beendet an diesem Montag seine zehntägige Sitzung in der Grossen Halle des Volkes. Die rund 3000 Delegierten werden den neuen Fünf-Jahres-Plan und die Rechenschaftsberichte der Regierung annehmen. Zum Abschluss ist eine Pressekonferenz von Regierungschef Wen Jiabao angekündigt.

Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Sonntag, 13. März 2011

Ägypter entscheiden über Verfassungsänderungen

Kairo (dpa) - In einer historischen Volksabstimmung haben die Ägypter über eine Änderung der Verfassung entschieden, die den Weg zu Neuwahlen bereiten soll. Allerdings war innenpolitisch umstritten, ob die Reform reicht, eine echte Demokratie zu etablieren.

Das Interesse der Bürger war groß; dpa-Mitarbeiter sahen am Samstag in der Hauptstadt Kairo lange Schlangen vor den Wahllokalen. Mit den Ergebnissen des Referendums wurde nicht vor Sonntagabend gerechnet.

Größere Zwischenfälle blieben aus. Der liberale Politiker und Friedensnobelpreisträger Mohammed el Baradei wurde allerdings im Armenviertel Mokattam von einem aggressiven Mob an der Stimmabgabe gehindert. El Baradei, ein früherer Generaldirektor der Internationale Atomenergie-Behörde (IAEA), will bei der nächsten Wahl für das Amt des Präsidenten kandidieren.

Beim ersten Urnengang seit dem Sturz des Präsidenten Husni Mubarak vor fünf Wochen waren rund 45 Millionen Ägypter dazu aufgerufen, über elf Änderungen an neun Artikeln der Verfassung zu entscheiden. Die Reform soll in einigen Monaten freie und demokratische Wahlen ermöglichen. Unter anderem geht es um einen leichteren Zugang zur Präsidentschaftskandidatur, die Beschränkung der Amtszeit des Präsidenten und eine richterliche Aufsicht über künftige Wahlen. Die Wähler stimmten über die Änderungen im Ganzen ab.

Nach dem Sturz der Monarchie im Jahre 1952 haben die Ägypter bereits 21 Mal über Verfassungen, Friedensverträge und Präsidenten abgestimmt. Dabei waren aber - unter autoritären Rahmenbedingungen - stets Zustimmungsquoten von mindestens 90 Prozent programmiert gewesen. Der Ausgang dieses Urnengangs galt dagegen als offen.

Die gut organisierte, in den Moscheen verankerte Muslimbruderschaft rief zur Annahme der Verfassungsänderungen auf. Die liberale und linke Opposition sowie prominente Schriftsteller und Schauspieler plädierten dagegen für eine Ablehnung. Im Zentrum der Debatte stand, ob das aus der Zeit der autoritären Militärregierungen stammende und nun passagenweise korrigierte Grundgesetz überhaupt geeignet ist, den Weg zur Demokratisierung des Landes zu weisen. Die Befürworter der Verfassungsänderungen betonten, dass die Reform nur ein erster Schritt sei, um bei der Demokratisierung weiterzukommen.

Die Möglichkeit, darüber ohne Einschüchterungen und Manipulationen durch das Regime zu entscheiden, schien die Ägypter am Samstag stark zu motivieren. «Wir spüren nun, dass das eine echte und unverfälschte Wahl ist», sagte der Wähler Ahmed Harun in der Kairoer Vorstadt Heliopolis. «Deshalb habe ich erstmals meine Frau und meine Familie mitgebracht.»

Zum ersten Mal werden in Ägypten ein Urnengang sowie die Auszählung der Stimmen von Tausenden Richtern und unabhängigen Wahlbeobachtern überwacht. Die Wähler konnten unter Vorlage ihres Personalausweises ihre Stimme auch in Wahllokalen außerhalb ihres Wohnortes abgeben. Um Doppelabstimmungen zu vermeiden, wurde ein Finger mit nicht abwaschbarer Tinte markiert.

Quelle: www.sueddeutsche.de, München, Sonntag, 20. März 2011

Jemen. Menschenrechtsministerin zurückgetreten

Sanaa. Die Menschenrechtsministerin von Jemen ist zurückgetreten. Sie gab ihr Amt wegen der Gewalt gegen Demonstranten ab. Die jemenitischen Sicherheitskräfte hatten 52 Menschen erschossen, über 100 Demonstranten wurden verletzt. Die Menschenrechtsministerin gab ausserdem ihren Austritt aus der Regierungspartei von Präsident Ali Abdallah Saleh bekannt.

AGENTURMELDUNG:

Sanaa (sda/dapd/dpa/afp) Nach dem gewaltsamen Vorgehen der jemenitischen Führung gegen regierungskritische Demonstranten mit vielen Toten und Verletzten hat die Menschenrechtsministerin des Landes ihr Amt niedergelegt.

Wegen des «grausamen Massakers» trete sie zudem aus der Regierungspartei von Präsident Ali Abdallah Saleh aus, erklärte Huda al-Baan in der Nacht zum Sonntag in einer Mitteilung. Auch ihr Staatssekretär gab sein Amt auf.

Eine Gruppe religiöser Führer rief zum Ende der Gewalt auf. In einer Mitteilung forderten sie den Rückzug von Elitesoldaten und die Auflösung von Polizeieinheiten der Regierung.

Regierungstruppen waren am Freitag vor der Universität in der Hauptstadt Sanaa gegen Demonstranten vorgegangen, die seit Ende Januar den Rücktritt des seit 32 Jahren regierenden Staatschefs forderten. Bei der stundenlangen Schiesserei starben 52 Menschen, 126 Menschen wurden verletzt.

Appell an internationale Gemeinschaft

Die Opposition warf der Staatsführung vor, bewusst Schusswaffen zur Auflösung der Proteste eingesetzt zu haben. Im Lauf der vergangenen Woche waren bereits die Minister für Tourismus und Religion, Nabil al-Fakih und Hammud al-Hattar, zurückgetreten.

Oppositionsgruppen riefen am Samstag die internationale Gemeinschaft um Hilfe an. Der UNO-Sicherheitsrat solle politische und moralische Verantwortung übernehmen und «Massnahmen zum Schutz von Zivilpersonen» einleiten, hiess es in einem Appell.

«Es ist ein Massaker», sagte Oppositionssprecher Mohammed al-Sabri über das Vorgehen der Sicherheitskräfte vom Freitag. «Das ist Teil eines verbrecherischen Plans, Demonstranten zu töten und der Präsident und seine Verwandten sind verantwortlich für dieses Blutvergiessen.»

Trotz des am Vortag verhängten Ausnahmezustands gingen am Samstag die Proteste gegen die Herrschaft von Präsident Saleh weiter. Zehntausende Menschen versammelten sich im Zentrum von Sanaa, um den Rücktritt des Staatschefs zu fordern.

Seit mehr als fünf Wochen verlangen Hunderttausende Demonstranten im ganzen Jemen den Rücktritt Salehs. Rund 80 Demonstranten wurden bislang von Sicherheitskräften und bewaffneten Regimeanhängern getötet und mehr als tausend weitere verletzt.

HRW gegen Militärhilfe

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) forderte die USA auf, ihre Militärhilfe für den Jemen auszusetzen. Bis Saleh nicht die Angriffe auf die «weitgehend friedlichen Demonstranten» einstelle, müsse Washington die Hilfszahlungen einstellen.

Laut HRW haben die USA dem Jemen, der ein wichtiger Verbündeter im Kampf gegen das Terrornetzwerk Al-Kaida ist, in den vergangenen fünf Jahren 300 Millionen Dollar überwiesen.

Quelle: www.radiobasel.ch, Basel, Sonntag, 20. März 2011

Billy Wenn schon, dann natürlich. Was denkst du, wenn ich Hans-Georg frage, ob er diese Arbeit tun will?

Ptaah
18. Er ist tatsächlich geeignet dafür.

Billy Gut, dann frage ich ihn. Nun aber habe ich noch eine Frage hinsichtlich der Homöopathie und der Bachblüten sowie anderer Produkte, die gleichermassen wie diese unendlich verdünnt werden, bis kein Wirkstoff mehr darin enthalten ist. Du sagtest ja einmal, dass durch solche Präparate nur Signalwirkungen hervorgerufen werden, die zudem in suggestiven Gedanken jener Menschen fundieren, die an eine Wirkung der Präparate glauben. Und das ist, wie du sagtest, bei einer Anwendung nicht nur auf die eigene Person bezogen, sondern auch auf jene, welchen solche Mittel verabreicht werden, ohne dass diese diese kennen. Allein die suggestiven Gedankenkräfte jener, welche solche Präparate an Kranke verabreichen, genügen, dass diese gesunden oder weniger leidend werden. Daher wirken solche Mittel auch bei Tieren, wenn jene Menschen, die ihnen die Präparate geben oder einflössen, ihre suggestiven Gedankenkräfte walten lassen. ...

Hintergrund

Das neue Gesicht der arabischen Welt

Innenpolitische Stagnation war jahrzehntelang ein Markenzeichen der arabischen Welt. Die einzigen Veränderungen waren gelegentliche Eruptionen des Terrorismus und der sektiererischen Gewalt.

Kairo/Istanbul (dpa) - Innenpolitische Stagnation war jahrzehntelang ein Markenzeichen der arabischen Welt. Die einzigen Veränderungen waren gelegentliche Eruptionen des Terrorismus und der sektiererischen Gewalt.

Doch seit Beginn der Protestwelle in Tunesien vor gut zehn Wochen laufen die Veränderungen im Zeitraffer ab. Eine Bestandsaufnahme:

TUNESIEN: Nach Wochen wütender Proteste gegen hohe Arbeitslosigkeit, Korruption und Behördenwillkür bietet Präsident Zine el-Abidine Ben Ali erst Reformen an. Am 14. Januar wirft er dann aber doch das Handtuch, vor allem, als er merkt, wie unbeliebt seine Ehefrau Leila al-Trabulsi und ihr korrupter Clan bei der Bevölkerung sind. Doch auch nach Ben Alis Flucht nach Saudi-Arabien kommt das Land nicht zur Ruhe. Die Demonstrationen gehen weiter, so lange bis auch der Ministerpräsident der Übergangsregierung, Mohammed Ghannouchi, sein Amt niederlegt. Seit Beginn der Revolution sollen 10 000 Tunesier ihre Arbeit verloren haben. Da die Küstenwache nicht mehr so streng kontrolliert wie früher, landen immer mehr illegale Bootsflüchtlinge aus Tunesien in Italien. Im Juli soll gewählt werden.

ÄGYPTEN: Angespornt von den Tunesiern gehen Hunderttausende Ägypter auf die Straße. Sie fordern den Rücktritt des seit 1981 amtierenden Präsidenten Husni Mubarak. Als dessen Anhänger versuchen, die Proteste mit Gewalt zu beenden und das Land durch die Freilassung von Kriminellen ins Chaos zu stürzen, wird der Ruf nach Mubaraks Rücktritt immer lauter. Am 11. Februar wird Mubarak entmachtet. Das Militär und eine seither mehrfach umgebildete Übergangsregierung haben jetzt das Sagen. Demnächst soll über eine Verfassungsänderung abgestimmt werden. Die Termine für die Präsidentschafts- und die Parlamentswahl stehen noch nicht fest. Die Wirtschaft des Landes hat erheblich gelitten, weil jetzt nicht nur die Tourismuseinnahmen ausfallen, sondern auch die Überweisungen der ägyptischen Arbeiter in Libyen, wo inzwischen auch der Wind der Revolution weht.

BAHRAIN: Die von den Schiiten dominierte Opposition im arabischen Königreich Bahrain, die schon seit Jahren die Machtlosigkeit des gewählten Parlaments beklagt, will ihre Reformwünsche mit einer Dauer-Demonstration auf dem zentralen Lulu-Platz in der Hauptstadt Manama durchsetzen. Als die Sicherheitskräfte den Platz mit Gewalt räumen, verhärten sich die Fronten. Die Abgeordneten der schiitischen Wifak-Gesellschaft, die die größte Fraktion im Parlament stellen, treten geschlossen zurück. Trotz einer begrenzten Kabinettsumbildung des sunnitischen Königs Hamad bin Issa al-Chalifa und der Freilassung politischer Gefangener gehen die Proteste weiter. Die Demonstranten fordern den Rücktritt der Regierung. Ministerpräsident von Bahrain ist seit 1971 Prinz Chalifa bin Salman al-Chalifa, ein Onkel des Königs.

LIBYEN: Inspiriert vom Beispiel ihrer Nachbarn in Tunesien und Ägypten erheben sich die libyschen Regimegegner gegen Muammar al-Gaddafi, der seit der Revolution von 1969 den Ton angibt, obwohl er offiziell kein Amt bekleidet. Zentrum der Proteste, die sich rasch zu einem blutigen Aufstand entwickeln, ist der Osten des Landes, doch auch einige Städte des Westens und Teile der Armee schließen sich an. Gaddafi, der ankündigt, er wolle Libyen nie verlassen und «bis zum letzten Blutstropfen kämpfen», hetzt Sondereinheiten und afrikanische Milizionäre auf die Aufständischen. Zehntausende von Ausländern verlassen binnen weniger Tage das Land. Die Vereinten Nationen verhängen Sanktionen und beschließen Ermittlungen gegen Gaddafi und seinen Clan.

JEMEN: Der seit 1978 amtierende jemenitische Präsident Ali Abdullah Salih gerät durch eine Welle von Protesten in mehreren größeren Städten in Bedrängnis. Was Ende Januar als kleiner Studentenprotest in der Hauptstadt Sanaa begann, ist nun eine Bewegung, die sich bis nach Aden im Süden erstreckt, wo eine Separatistenbewegung seit Jahren für eine Abspaltung von Sanaa kämpft. Inzwischen fordern auch einige Stammesführer und Oppositionsparteien einen «Sturz des Regimes». Um den Protesten die Spitze zu nehmen, kündigt Salih - neben mehreren kleineren Reformschritten - an, 2013 nicht für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Doch die Demonstranten hat das nicht besänftigt. Die Entwicklung im Jemen ist für die Sicherheit der gesamten Region wichtig, weil Al-Kaida-Terrorzellen in mehreren Provinzen des Landes operieren.

ALGERIEN: Etwa gleichzeitig mit den Protesten in Tunesien beginnen auch Demonstrationen in Algerien. Die Probleme - Arbeitslosigkeit, Korruption, Behördenwillkür - sind ähnlich. Nur sind die Algerier über ihren niedrigen Lebensstandard umso erboster, weil das Land anders als das rohstoffarme Tunesien große Öl- und Gasvorkommen hat. Die politische Führung unter Präsident Abdelaziz Bouteflika bemüht sich, einen Umsturz zu verhindern, indem sie zumindest einige Reformen in Angriff nimmt. In der vergangenen Woche wurde - trotz der anhaltenden Gefahr von Anschlägen durch Al-Kaida-Terroristen - der seit 1992 geltende Ausnahmezustand offiziell beendet. Außerdem wurden die Bedingungen für die Aufnahme von Kleinkrediten erleichtert. Nicht alle Angehörigen der politischen Führung sollen mit den Reformen einverstanden sein. Kleinere Demonstrationen gibt es immer noch.

JORDANIEN: Eine Protestwelle in Jordanien, die nach dem Abgang des Tunesiers Ben Ali stark angewachsen war, hat dazu geführt, dass König Abdullah II. den Regierungschef ausgetauscht hat. Der neue Regierungschef, Maruf al-Bachiet, hat nun versprochen, noch in diesem Jahr das umstrittene Wahlgesetz zu ändern. Doch einem Teil der Opposition genügt das nicht. Sie fordern zwar nicht den Sturz des Königs, doch sie wollen, dass die Macht des Monarchen beschnitten wird. Eine wichtige Rolle in der Oppositionsbewegung spielt die Muslimbruderschaft.

OMAN: Das Sultanat Oman galt bislang als eine der wenigen Oasen des sozialen Friedens in einer von Unterdrückung geprägten Region. Nach dem Beginn der Massendemonstrationen in Tunesien und Ägypten organisierten Bewohner des Golfstaates erst nur Solidaritätskundgebungen für die Revolutionäre in den anderen arabischen Ländern. Später protestierten sie auch gegen Arbeitslosigkeit und für politische Reformen. Bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei starben mehrere Demonstranten. Sultan Kabus hat nun verkündet, dass Arbeitslose ab sofort 150 Rial (282 Euro)im Monat erhalten sollen.

IRAK: Entnervt von der Raffgier, Unprofessionalität und Vetternwirtschaft ihrer Politiker sind Tausende von Irakern auf die Straße gegangen, nicht nur in Bagdad, sondern auch in mehreren Provinzstädten und im Autonomiegebiet der Kurden. Sie forderten bessere staatliche Dienstleistungen, eine bessere Stromversorgung und Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit. Die Polizei zögerte nicht lange und eröffnete das Feuer auf die Demonstranten. Mindestens zehn Menschen starben. Ministerpräsident Nuri al-Maliki erklärte, die Arbeit der einzelnen Ministerien solle nun innerhalb von 100 Tagen überprüft werden. Unfähige Regierungsbeamten würden am Ende dieser Frist entlassen, hieß es. Im Internet kursiert ein weiterer Protestaufruf für den kommenden Freitag.

Quelle: www.stern.de, Hamburg, Donnerstag, 24. März 2011

Quelle: www.spiegel.de, Hamburg, Samstag, 19. März 2011

Aufstand in Arabien

Protestwelle greift auf Syrien über

Die Welt schaut auf Libyen - doch auch in anderen arabischen Ländern flammt die Revolte wieder auf. Der Jemen hat den blutigsten Tag seit Beginn des Aufstands erlebt. In Bahrain geht die schiitische Mehrheit auf die Straße, die syrische Regierung hat nach Protesten eine ganze Stadt abgeriegelt.

Während die Lage in Libyen weiter eskaliert, verstärken sich auch in anderen arabischen Staaten die Proteste. In Sanaa, der Hauptstadt des Jemen, reißen die Proteste nicht ab - trotz des blutigen Freitags mit mehr als 50 Todesopfern. "Wir geben nicht auf, bis zum Sturz des Schlächters", riefen die Demonstranten auf dem Platz vor der Universität. Tausende halten den Platz nach wie vor besetzt. Sie fordern, dass Präsident Ali Abdullah Salih der seit 32 Jahren regiert, sein Amt niederlegt.

Am Freitag hatten Heckenschützen und die Polizei das Feuer auf die nahe der Universität versammelte Menge eröffnet. Fluchtwege seien von der Polizei mit in Brand gesetzten Reifen und Feuerwänden aus brennendem Benzin verstellt worden. Mindestens 126 Menschen wurden verletzt, die Zahl der Todesopfer ist inzwischen auf 52 gestiegen.

Oppositionsgruppen haben die internationale Gemeinschaft um Hilfe angerufen. Der Sicherheitsrat solle politische und moralische Verantwortung übernehmen und "Maßnahmen zum Schutz von Zivilpersonen" einleiten, hieß es in einem Appell.

Im Süden von Syrien hat die Regierung die Stadt Dera'a abgeriegelt. Der syrische Aktivist Mase Darwisch sagte am Samstag unter Berufung auf Bewohner der Stadt, die Menschen könnten Dera'a verlassen, es werde aber niemand hineingelassen. Sicherheitskräfte hatten in der Stadt nahe der jordanischen Grenze am Freitag mindestens fünf Demonstranten getötet, die demokratische Freiheiten einforderten. Tausende demonstrierten bei der Beerdigung zweier Toter am Samstag. 'Gott, Syrien, Freiheit. Wer seine eigenen Leute tötet, ist ein Verräter", riefen Protestierende. Demonstriert wurde den Angaben zufolge auch in Damaskus, Homs, Banjas und anderen Städten. Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon äußerte sich besorgt über die Meldungen aus Dera'a und nannte Gewaltanwendung gegen friedliche Demonstranten unannehmbar.

Abstimmung über Verfassungsänderung in Ägypten

In Bahrain ist nach der gewaltsamen Auflösung einer Oppositionskundgebung ein vierter Demonstrant gestorben. Die Familie des seit dem Polizeieinsatz am Mittwoch vermissten Mannes sei von den Behörden über seinen Tod informiert worden, sagte der Abgeordnete Mattar Mattar der schiitischen Oppositionspartei Wefak. Seitdem die Proteste in der Hauptstadt Manama niedergeschlagen wurden, werden rund 60 weitere Menschen vermisst. Die Protestbewegung wird vor allem von der schiitischen Bevölkerungsmehrheit getragen, die sich durch die sunnitische Herrscherdynastie von König Hamad Bin Issa Al Chalifa benachteiligt fühlt.

Die Streitkräfte verhängten nach Angaben der amtlichen Nachrichtenagentur BNA an der Nord- und Ostküste der Insel ein nächtliches Fahrverbot für Schiffe aller Art. Es soll offenbar eine Infiltration von Kräften aus Iran verhindern, das schiitisch dominiert ist.

Das US-Außenministerium äußerte am Freitag seine "tiefe Sorge" über die Verhaftung mehrerer Oppositionsführer.

Im Nordosten Irans, in der Stadt Maschhad, kam es am Freitag während einer Solidaritätskundgebung für die Schiiten in Bahrain zu gewaltsamen Ausschreitungen. Rund 700 Menschen griffen das saudi-arabische Konsulat in der Stadt an. Die Polizei setzte Tränengas ein. Saudi-Arabien hatte Anfang der Woche Truppen zur Unterstützung der Regierung nach Bahrain entsandt. Auch im Süden des Irak demonstrierten am Samstag Tausende Schiiten gegen die Unterdrückung der Proteste in Bahrain und die Unterstützung durch Riad.

Keine Proteste, sondern die aufkeimende Hoffnung auf Demokratie trieb die Ägypter auf die Straßen - und in die Wahllokale. Bei einer Volksabstimmung sind die rund 45 Millionen Ägypter dazu aufgerufen, über elf Änderungen an neun Artikeln der bisherigen Verfassung zu entscheiden. Die geplanten Verfassungsänderungen sollen in einigen Monaten freie und demokratische Wahlen ermöglichen. Unter anderem geht es um einen leichteren Zugang zur Präsidentschaftskandidatur, die Beschränkung der Amtszeit des Präsidenten und eine richterliche Aufsicht bei künftigen Wahlen.

Ptaah

19. Was du sagst, ist richtig.

Billy Das wollte ich nicht fragen, sondern die Frage ist die, ob man mit gutem Gewissen homöopathische Präparate oder Bachblütenprodukte und alles sonstige Präparatezeug, das in den gleichen Rahmen fällt, als Placebo-Präparate bezeichnen kann?

Ptaah

20. Solche Präparate entsprechen tatsächlich der Form von Placebo-Präparaten, denn sie sind nichts anderes, folglich sie auch mit dieser Bezeichnung benannt werden können.

Billy Danke, das wollte ich wissen. Nun sollten wir aber noch das durcharbeiten, was von Bernadette anliegt. Hier, dies haben wir durchzuarbeiten. Danach ist es wohl wieder Zeit, dass wir beide unserer Wege gehen.

Ptaah

21. Das wird wohl so sein.
22. Aber sagen will ich noch, dass es wohl bis zum nächsten Monat dauern wird, wenn wir in etwa zwei Wochen die Talmud-Arbeit beendet haben, dass ich wieder herkommen kann.
23. Es liegt viel persönliche Arbeit an, die ich nachholen muss und die ich während den letzten sechs Monaten nicht verrichten konnte, eben weil ich mich hauptsächlich nur noch dieser wichtigen Arbeit widmete.
24. Leider war es meiner Stellvertretung nicht möglich, auch meine privaten Arbeiten und Angelegenheiten zu erledigen.
25. Wie es eben so ist, obliegt es einem selbst, das Persönliche in rechtschaffener Weise zu tun, und das ist eben nicht nur so bei dir und bei den Erdenmenschen allgemein, sondern auch bei uns.
26. Aber wenden wir uns jetzt diesen Dingen zu. ...

Tibetischer Mönch stirbt nach Selbstanzündung

In China ist nach Angaben einer Menschenrechtsorganisation ein tibetischer Mönch nach einer Selbstanzündung gestorben. Der 21-Jährige starb an seinen Verbrennungen.

Bild: © 2011 AFP

In China ist nach Angaben einer Menschenrechtsorganisation ein tibetischer Mönch nach einer Selbstanzündung gestorben. Wie der in New York ansässige Verein Campaign for Tibet mitteilte, starb der 21-Jährige am Mittwoch an seinen Verbrennungen. Den Angaben zufolge zündete sich der Mönch in der Provinz Sichuan an. Zunächst hätten Polizisten versucht, die Flammen zu löschen, doch dann hätten sie auf den Mönch eingeschlagen, berichteten Exil-Tibeter, die mit Bewohnern der Region gesprochen hatten.

In China ist nach Angaben einer Menschenrechtsorganisation ein tibetischer Mönch nach einer Selbstanzündung gestorben. Wie der in New York ansässige Verein Campaign for Tibet mitteilte, starb der 21-Jährige am Mittwoch an seinen Verbrennungen. Den Angaben zufolge zündete sich der Mönch in der Provinz Sichuan an. Zunächst hätten Polizisten versucht, die Flammen zu löschen, doch dann hätten sie auf den Mönch eingeschlagen, berichteten Exil-Tibeter, die mit Bewohnern der Region gesprochen hatten.

Die Leiche des Mönchs namens Phuntsog sei in das nahe gelegene Kloster von Kirti gebracht worden. Laut dem Verein Campaign for Tibet demonstrierten nach dem Tod des jungen Mannes hunderte Mönche und Zivilisten. Die Polizei habe die Demonstranten auseinandergetrieben und mehrere von ihnen festgenommen. Das Kloster sei von der chinesischen Armee umstellt worden, berichtete ein Mönch des Klosters, der im indischen Exil lebt.

Es war bereits das zweite Mal seit den antichinesischen Protesten in der tibetischen Hauptstadt Lhasa 2008, dass sich in Kirti ein Mönch selbst anzündete. China hat Tibet 1951 besetzt und kontrolliert die autonome Region sowie die anliegenden Provinzen, in denen zahlreiche Tibeter leben, mit harter Hand. Der geistliche Führer der Tibeter, der Dalai Lama, lebt seit 50 Jahren im Exil.

Washington (AFP)

Quelle: www.donaukurier.at, Wien, Donnerstag, 17. März 2011

Fünfhundertfünfzehnter Kontakt
Montag, 7. März 2011, 14.14 Uhr

Billy Ah, du bist schon da, lieber Freund. Du bist pünktlich, doch sei willkommen und gegrüsst, Ptaah.

Ptaah
1. Auch mein Gruss sei dir.
2. Dein Aussehen ist nicht das beste, Eduard, mein Freund.
3. Du scheinst krank zu sein.

Billy Das kannst du laut sagen, denn erstens hat mich am 11. Februar eine schwere Virus-Infektion erwischt, die jedoch inzwischen wieder weg ist, wie der Arzt im Blut feststellte. Zweitens hatte ich auch eine happige Bronchitis, die ich mit Bronchialsirup traktiert habe und die nun auch in den letzten Zügen liegt. Drittens aber bin ich seither wieder von Fieber belastet. Heute Mittag bin ich wieder mit 38 Grad Fieber aufgestanden. Das geht seit dem Beginn der Infektion so, wobei sich das Fieber immer zwischen 37,5 und 39 Grad bewegt. Dazu denke ich, dass durch die Virus-Infektion mein altes Leiden wieder durchgebrochen ist, das ich in Afrika eingefangen habe.

Ptaah
4. Lass dich mit diesem Gerät kurz abtasten ...
5. Gut.
6. Es ist tatsächlich der Fall, dass es sich um einen Rückfall der seltenen Malaria quartana handelt, die dich wohl Zeit deines Lebens belasten wird.
7. Wenn du willst, kann ich mich dem Übel zuwenden und dir Linderung verschaffen.
8. Du musst dir aber bewusst sein, dass weitere Rückfälle möglich sind, auch wenn ich jetzt etwas dagegen unternehme.

Billy Das ist mir klar, weshalb ich auch nicht will, dass du etwas dagegen unternimmst. Es heisst ja, dass das Ganze dieser Krankheit 40 und mehr Jahre dauern kann. So erlebe ich es wohl nicht mehr, dass es einmal aufhört. Quetzal hat ja schon einmal etwas dagegen getan, wonach ich einigermassen Ruhe hatte, zwar nicht ganz, aber immerhin. Die Fieber verschwinden in der Regel von selbst, auch wenn es einige Zeit dauert. Du musst wirklich nichts tun.

Ptaah
9. Es ist wohl wieder nicht möglich, dass du dich anders besinnst.

Billy Wie recht du hast. Lassen wir das also.

Ptaah
10. Wie du willst.
11. Warum ich heute hier bin, hat seinen Grund darin, dass wir die Dinge beobachtet haben, die sich in der Landesgruppe Deutschland tun.
12. Das Ganze geht leider nicht in der Weise voran, wie es eigentlich erwartet werden könnte, weshalb bei nächster Gelegenheit die Sache angesprochen werden sollte.
13. So wie sich inzwischen herausgestellt hat, sehen wir die Angelegenheit so, dass die Präsidentschaft nicht unseren Erwartungen entspricht und diese also für das Amt ungeeignet ist.
14. Also ist es notwendig, dass umgehend eine andere und geeignete Person für das Präsidentenamt gesucht und alles in die Wege geleitet wird, dass sich alles der Richtigkeit gemäss zu gestalten beginnt.
15. Auch ist die allgemeine Ordnung bei den Zusammenkünften nicht in der Weise gewährleistet, wie diese durch die Kerngruppe des Mutter-Centers vorgegeben ist, denn das Verhalten der Landesgruppe-Mitglieder in bezug auf Ordnung lässt zu wünschen übrig.
16. Das kann natürlich nicht weiter angehen und muss dringendst in die richtigen Bahnen gelenkt werden.
17. Dies aber muss schnell geschehen, denn die vorgegebenen sechs Monate der Betreuung durch Bernadette und Atlantis neigen sich dem Ende zu, folglich schnell gehandelt werden muss, damit die richtige Ordnung in der Gruppe sowie die geeignete Präsidentschaft zustande kommt.

18. Unser Gremium hat diese Fakten in allen erdenklichen Formen besprochen, wobei wir auch zur Einsicht gelangten, dass bezüglich der Betreuung der Landesgruppe Deutschland eine wichtige Änderung vorgenommen werden muss.
19. Und diese muss in der Weise sein, dass Bernadette nur noch für die zwei letzten Zusammenkünfte die Gruppe betreut.
20. Wenn die vorgegebenen sechs Monate vollendet sind, hat sie nur noch ihre Aktuararbeit vom Center aus zu verrichten, folglich sie keinen direkten Betreuungsbezug zur Landesgruppe Deutschland mehr haben soll.
21. Die Aufgabe der Betreuung, so haben wir befunden, soll künftighin allein Atlantis obliegen, wobei ihm nahegelegt wird, in der Gruppe umgehend um die korrekte Ordnung bemüht zu sein.
22. Wir denken, dass ihm dabei auch seine Partnerin behilflich sein kann, denn wir schätzen sie diesbezüglich als geeigneten Faktor ein.
23. Für die letzten beiden Zusammenkünfte der Landesgruppe Deutschland, gemäss den festgelegten sechs Monaten, während denen Bernadette und Atlantis die Gruppe gemeinsam betreuen, ist zu erwarten, dass die geeigneten Mitglieder die für sie geeigneten Ämter besetzen und zur Zufriedenheit führen.
24. Was sich bisher getan hat, ist leider nicht befriedigend.
25. Die Mitglieder der Landesgruppe haben noch viel zu lernen, wenn sie eine feste und funktionierende Gruppierung sein wollen, die mit den Richtlinien der FIGU einhellig konform geht.

Billy Dass in der Gruppe nicht alles so funktioniert, wie es eigentlich sollte, das wusste ich nicht, doch jetzt verstehe ich etwas, das mir zugetragen wurde, eben dass zumindest in einer Sache in bezug auf ein vorgegebenes Traktandum falsch gehandelt wurde. Es wurde nämlich vom Präsidenten eigenwillig ein aufgeworfenes Traktandum in ein anderes integriert, wobei jedoch beide Traktanden nichts miteinander zu tun hatten.

Ptaah
26. Das ist selbstverständlich nicht erlaubt.

Billy Natürlich nicht. Deshalb musste Bernadette auch einen E-Brief an den Präsidenten schreiben und alles richtigstellen. Aber wenn du schon hier bist, dann möchte ich etwas Unerfreuliches mit dir bereden. Es handelt sich um Silvano, worüber ich aber nicht offiziell reden will, denn ...

Ptaah
27. Dazu kann ich nur folgendes sagen: ...

Billy Meinerseits habe ich zur ganzen Sache folgendes gesagt: ...
Ausserdem sind diverse Vorschläge von Gruppemitgliedern vorgebracht worden, wie ...

Ptaah
28. Einige dieser Einwände sind nicht sehr realistisch, andere hingegen sind zu überdenken, doch was du gesagt hast, entspricht dem, was in diesem Fall richtig war.
29. Von meiner Seite aus kann ich nur dieselbe Ratgebung erteilen, wie du das auch getan hast.
30. Mehr will ich dazu nicht sagen.

Billy Gut, dann sieh hier, dieses Mysteries-Heft. Diesen reisserischen Unsinn schreibt der dir bekannte Antagonist L. B. über mich, das Asket-Photo und das Schiffssirren usw. Ausserdem solltest du auch einmal den übrigen Schwachsinn in diesem Magazin lesen. –

Ptaah
31. ... *(liest)*
32. ... Die Zeit hätte ich mir sparen können, denn all diese Unsinnigkeiten, die in diesem Heft zu lesen sind, die sind ja direkt haarsträubend, wie du manchmal zu sagen pflegst.
33. Es ist mir unverständlich, dass es offenbar derart unrealistische Menschen gibt, die diesen Unsinn lesen und darauf hereinfallen.
34. Das Ganze des Inhalts ist einerseits reisserisch aufgemacht und entbehrt andererseits vielfach jeder Wirklichkeit und Wahrheit, weshalb ich mich wirklich fragen muss, wie dumm eigentlich jene Menschen sein müssen, die solcherart Schundliteratur kaufen und lesen und zudem diese Unsinnigkeiten noch glauben.

35. Und was den Autoren betrifft, so sehe ich in seinem Tun nur Dummheit und Unverstand, denn er reisst seine Darstellungen aus dem Zusammenhang der Wahrheit und aus den wirklichen Fakten und Vorkommnissen und konstruiert daraus Unwahrheiten, die er seinen Lesern als Wahrheiten darbietet.
36. Er zieht nicht die tatsächlichen Wahrheiten zusammen, sondern er reisst sie auseinander und verschweigt zudem die wirklichen Tatsachen und Zusammenhänge, um daraus ungeheure Unwahrheiten zu flechten, die er seinen Lesern und Anhängern als Wahrheit verkauft.
37. Und all die Menschen, die diese in diesem Mysteries-Magazin aufgeführten krankhaft dummen Phantasien, Unwahrheiten und Falschdarstellungen als bare Wahrheit nehmen, sind zu bedauern, weil auch ihnen der Bezug zur Realität fehlt, wie auch dem Autoren, der all die Unsinnigkeiten veröffentlicht.
38. Ganz offensichtlich handelt es sich bei diesem Mann um einen Menschen, dem die Wahrheit seinen krankhaften Wahnideen zuwiderläuft, von denen er sich nicht zu befreien vermag, weil er in seiner Dummheit, Rechthaberei und in seinem Antagonismus sowie in seiner Selbstüberhebung gefangen ist.
39. Darunter leidet auch sein Urteilsvermögen, wodurch er die Wahrheit nicht sehen, nicht verstehen und nicht anerkennen kann.
40. Das Ganze entspricht einem armseligen Zustand des Nichterkennenkönnens der Realität, des Selbstbetruges sowie eines inneren Leidens, das darauf beruht, dass er trotz all seiner unrechtschaffenen Bemühungen nicht gegen dich und die Wahrheit ankommt.
41. Ihn und all seine Machenschaften einfach zu ignorieren ist der einzig richtige Weg, auf dem du und alle FIGU-Vereinsmitglieder seinen wirren antagonistischen und dummen Machenschaften begegnen könnt.
42. Dummheit ist leider ein Zustand im Menschen, dem weder mit Verstand noch mit Vernunft begegnet werden kann.

Billy Er bombardiert unsere Vereinsmitglieder und mich seit Wochen mit Internetzbriefen und per Fax, doch wir reagieren nicht darauf. Das aber macht ihn offenbar wütend, folglich er nunmehr mit seinem vor Dummheit schreienden Mysteries-Magazin mich, die FIGU und die Vereinsmitglieder zu terrorisieren versucht. Wir befolgen aber deinen uns schon früher erteilten Rat, dass wir alle uns einfach in Stillschweigen hüllen.

Ptaah

43. Das ist gut so, und dabei sollt ihr auch bleiben, und zwar ganz gleich, was der Mann in seiner Dummheit, Unvernunft und Rachsucht auch immer unternimmt, um dich und die Mitglieder aus der Reserve zu locken, wie du zu sagen pflegst.
44. Weder du noch irgendein FIGU-Mitglied oder andere Zeugen sind gegenüber den kindischen Unsinnigkeiten des offensichtlich vernunftsmässig unreifen Mannes in irgendeiner Form Rechenschaft schuldig, denn du und alle Mitglieder wissen um die tatsächliche Wahrheit deiner Kontakte usw.
45. Viele unter ihnen waren Zeugen deiner Kontakte sowie von massgebenden Erlebnissen und Sichtungen im Zusammenhang mit dir und uns, wie das auch vielfach im Zeugenbuch festgehalten ist.
46. Und zu sagen ist, dass wenn der Mann dich des Luges, Schwindels und Betruges bezichtigt, dass er damit das auch mit weit über 100 integeren Zeugen tut.
47. Durch alles macht er sich und sein unsauberes und einfältiges Tun selbst unmöglich und lächerlich vor all denen, welche die Wahrheit kennen.
48. Dies zu erkennen ist ihm in seiner Einfalt aber nicht möglich.
49. Gleichermassen machen sich aber auch alle jene unmöglich und lächerlich, welche dumm genug sind, seinen Unwahrheiten und Verleumdungen unbedacht Glauben zu schenken, ohne sich direkt an der Quelle der Wahrheit zu informieren, also bei den Mitgliedern des Vereins FIGU.
50. Und zu sagen ist noch, dass alle jene, welche unbesehen und unabgeklärt des Mannes kindische und einfältige Unwahrheiten und Verleumdungen Glauben schenken, ebenso nicht ehrlich und nicht offen genug sind, um der tatsächlichen Wahrheit direkt ins Gesicht zu sehen, indem sie sich an der richtigen Quelle erkundigen würden, eben bei der FIGU, anstatt bei Abderiten, Unwahrheitverbreitenden, Verleumdenden, Narren und selbstsüchtigen Antagonisten, die im Wahn leben, dass sie über der Wahrheit stünden und diese einfach nach Belieben und Bedarf verleumden dürften.
51. Solche Leute sind gewissenlose Elemente, die weder Ehre noch Würde kennen.

Billy Denke ich auch. Und jene, welche ihnen bei ihrem schmutzigen Tun in irgendeiner Art und Weise Beihilfe leisten, fallen meines Erachtens in den gleichen Rahmen, und zwar ganz egal, wer und was sie sind. Doch noch das: Auch wenn wir auf L.B.s Angriffigkeiten, E-Briefe und Faxe usw. nicht reagieren, so finde ich, dass eben das, was wir gerade geredet haben, als Bulletin-Information für die Leserinnen

und Leser bekannt gemacht werden sollte. Damit steigen wir ja nicht auf L.B.s Begehren ein in bezug auf Stellungnahmen zu seiner E-Post und den Faxsendungen usw.

Ptaah

52. Das ist richtig, denn unser Gespräch hat nichts zu tun mit einer Stellungnahme zu seinen Begehren in bezug auf E-Briefe und Faxe, sondern es handelt sich nur um ein sachbezogenes Gespräch zwischen uns beiden.
53. Das muss es allerdings bleiben, folglich keine Korrespondenz darüber geführt werden soll, wenn der Mann mit einem solchen Anliegen an dich oder an die Vereinsmitglieder gelangt.

Billy Damit ist wohl alles gesagt; aber sag mal, was sich eigentlich auf der Erde tut in bezug auf die Todesstrafeabschaffung. Du sagtest doch letzten Sommer, dass in den ersten Monaten dieses Jahres wieder ein Staat soweit sein werde, dass in diesem die Todesstrafe abgeschafft wird.

Ptaah

54. Das ist richtig, denn gerade gegenwärtig werden die letzten Schritte unternommen, dass spätestens übermorgen im Staate Illinois in den USA ein Gesetz verabschiedet wird, das die Todesstrafe verbietet.

Billy Genau, du sagtest, dass es Illinois sein wird. Dann müsste das neue Gesetz also am Mittwoch, also übermorgen, eine beschlossene Sache sein. Es wäre wünschenswert, dass in den USA endlich alle Staaten per Gesetz die Todesstrafe und die damit verbundene psychische Folter verbieten würden, wie das auch in allen Staaten der Welt der Fall sein sollte, die noch immer an der Folter und Todesstrafe festhalten. In der heutigen Zeit der sogenannten Aufklärung sollte doch endlich weltweit durchdringen, dass jedes Leben geschützt werden und jede Folter und Todesstrafe aus jeder Strafgebung verbannt werden muss. Aber da gibt es noch ein Thema, das mir Gedanken macht: Kürzlich wurden in der Schweiz die Wähler wieder zur Urne gerufen, um darüber abzustimmen, ob Schusswaffen aus dem Besitz der Schweizerbürger verschwinden sollen. Wirre Schweizerinnen und Schweizer steckten hinter dieser Initiative, die glücklicherweise verworfen und also abgelehnt wurde. Wäre die Unsinnigkeit der Initiative angenommen worden, dann

Illinois stoppt Todesstrafe

US-Bundestaat zieht Lehre aus Justizirrtümern

Der US-Bundesstaat Illinois hat die Todesstrafe abgeschafft. Der demokratische Gouverneur Pat Quinn unterzeichnete das Gesetz, das der Landtag im Januar verabschiedet hatte, nach zweimonatiger Bedenkzeit. Alle bestehenden Todesurteile werden in eine lebenslange Freiheitsstrafe ohne Berufungsmöglichkeit umgewandelt. Im Wahlkampf 2010 hatte er sich für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. Das trug zu seinem knappen Wahlsieg gegen den Republikaner Bill Brady bei. Die Unterschrift sei „die schwerste politische Entscheidung meines Lebens" gewesen, sagte Quinn. Er sei aber zur Überzeugung gekommen, dass die Verfahren, die der Todesstrafe in Illinois vorausgehen, zu mehreren Fehlurteilen geführt haben, und „irreparabel" seien.

Illinois ist der 16. Bundesstaat, der die Todesstrafe nicht mehr zulässt. 34 halten weiter an ihr fest.

In der Praxis war die Todesstrafe seit elf Jahren in Illinois nicht mehr vollstreckt worden. Im Jahr 2000 verkündete der republikanische Gouverneur George Ryan ein Moratorium, nachdem Todesstrafengegner nachweisen konnten, dass mehrere Urteile gegen Unschuldige verhängt worden waren. Zum Ende seiner Amtszeit 2003 begnadigte er vier Verurteilte, die er für Opfer von Justizirrtümern hielt, und verwandelte die Todesurteile von 167 weiteren Todeskandidaten in Lebenslänglich.

Mit der offiziellen Abschaffung der Todesstrafe ist Illinois einerseits ein Sonderfall. Andererseits passt es sich in einen amerikaweiten Trend ein, in dem die Todesstrafe seit Jahren immer weiter zurückgedrängt und nur noch selten vollstreckt wird. In der Geschichte der USA hatte es zwei Versuche gegeben, die Todesstrafe landesweit abzuschaffen. Beide gelten im allgemeinen Bewusstsein als gescheitert. In den Folgejahren, so die kollektive Erinnerung, seien jeweils die Kriminalität und die Zahl der Morde stark angestiegen. So kehrte Amerika zur Todesstrafe zurück. Experten sagen, die Abschaffung der Todesstrafe sei nicht der Grund für die jeweils steigende Gewalt gewesen. Sondern andere zeitlich parallele Faktoren hätten das verursacht. In den 1920er Jahren ließen die USA die Todesstrafe allmählich auslaufen. Doch die Prohibition, das generelle Alkoholverbot, machte den verbotenen Alkoholausschank zu einem einträglichen Geschäft. Die Konkurrenz wurde in Chicago, Illinois und anderen Großstädten in blutigen Bandenkämpfen ausgetragen. Der Staat griff zu drakonischen Strafen, auch zur Todesstrafe.

Von 1972 bis 1976 war die Todesstrafe aufgrund eines Verfassungsgerichtsurteils vorübergehend suspendiert. Doch parallel gab es in vielen Großstädten Rassenunruhen und soziales Aufbegehren mit hoher Gewalt. Abermals glaubten viele Bürger, das habe mit der fehlenden Abschreckung durch Abschaffung der Todesstrafe zu tun. Seit 1977 durfte sie wieder vollstreckt werden. Bis 1999 stieg die Zahl der Exekutionen pro Jahr an, auf 98; seither sinkt sie. 2008 waren es 37, 2010 46. Sie wird hauptsächlich in republikanisch regierten Staaten im Süden wie Texas, Virginia, Alabama, Georgia vollstreckt, aber auch in Kalifornien, wo die Demokraten die Mehrheit haben. In den allermeisten Fällen jedoch bedeutet das Todesurteil in der Praxis lebenslanges Gefängnis.

Eine stabile Mehrheit der Bürger, rund zwei Drittel, ist für die Todesstrafe. Die Gegner haben jedoch immer wieder Erfolg mit Klagen gegen die Exekutionsmethoden oder wegen der Zweifel an der Rechtmäßigkeit in Einzelfällen. Fast überall wird ein Giftcocktail zur Exekution benutzt. Die US-Firma Hospira mit Sitz in Illinois stellt ihn her. Eine der drei Substanzen, Sodiumthiopental, stammt jedoch aus der Produktion in einer Tochterfirma in Italien. Italien hat nun verboten, dass der dort produzierte Stoff für Exekutionen benutzt wird. Den USA gehen die Hinrichtungsmethoden aus.

Quelle: www.tagesspiegel.de, Berlin, Donnerstag, 10. März 2011

Die Todesstrafe ist zu teuer

von Peter Blunschi - In den USA wird die Todesstrafe immer seltener verhängt. Illinois hat sie als 16. Bundesstaat ganz abgeschafft. Ein Grund für den Trend: die enormen Kosten.

Leicht hat es sich Gouverneur Pat Quinn nicht gemacht. Zwei Monate lang überlegte der Demokrat, ob er die vom Parlament des Bundesstaates Illinois beschlossene Abschaffung der Todesstrafe akzeptieren oder per Veto verhindern sollte. Er konsultierte Befürworter und Gegner. Vor einigen Tagen setzte er seine Unterschrift unter das entsprechende Gesetz. «Die Erfahrung zeigt, dass es kein perfektes System der Todesstrafe gibt», erklärte Quinn.

Der Heimatstaat von Barack Obama liegt damit im Trend: 2007 wurde die Todesstrafe in New Jersey abgeschafft, 2009 in New Mexico. Die im letzten November neu gewählte republikanische Gouverneurin Susana Martinez will sie wieder einführen, ist damit bislang jedoch gescheitert. In Connecticut beschloss das Parlament im letzten Jahr die Abschaffung, doch die damalige Regierungschefin legte ihr Veto ein. In New York erklärte der Oberste Gerichtshof das Gesetz, das die Todesstrafe regelt, 2004 für verfassungswidrig.

Zahlreiche Mängel

In 16 der 50 US-Bundesstaaten sind Todesurteile damit nicht mehr möglich. Der Entscheid des Gouverneurs von Illinois sei «ein echter Wendepunkt in der Debatte über die Todesstrafe in den USA», sagte Shari Silberstein von der Vereinigung Equal Justice USA der «New York Times». Allerdings geht die Zahl der Hinrichtungen seit dem Höhepunkt 1999 mit 98 beständig zurück – 2010 waren es noch 46. Noch frappanter ist der Rückgang bei den verhängten Todesurteilen: Letztes Jahr waren es 114, etwa dreimal weniger als 1994.

Moralische Gründe spielen bei dieser Entwicklung keine Rolle. Gouverneur Quinn erwähnte vielmehr die «zahlreichen Mängel» der Todesstrafe. Sie sei «willkürlich», je nach Ankläger bestehe ein unterschiedliches Risiko, ob sie beantragt werde. Auch würden Arme und Angehörige und Minderheiten weit häufiger zum Tode verurteilt als wohlhabende, weisse Angeklagte. Ausserdem verwies Quinn auf die Gefahr von Fehlurteilen.

In den letzten Jahren wurden mehr als 100 Häftlinge aus der Todeszelle entlassen, weil ihre Unschuld nachgewiesen wurde, meist dank einem DNA-Test. Pat Quinns Vorvorgänger, der Republikaner George Ryan, sorgte aus diesem Grund 2003 für einen denkwürdigen Eklat, als er bei seinem Abgang sämtliche Todesurteile in Illinois aufhob und in lebenslange Haftstrafen ohne Bewährung umwandelte. Das System sei «kaputt», so Ryan.

30 Millionen pro Todesurteil

Alle diese Punkte sind nicht neu. In den letzten Jahren aber hat ein weiteres Argument an Bedeutung gewonnen, das die landläufige Meinung widerlegt, Hinrichtungen seien eine schnelle und billige Form der Bestrafung. In Wirklichkeit ist die Todesstrafe eine langwierige und vor allem sehr teure Angelegenheit. Eine Studie des Death Penalty Information Center (DPIC), das gegen die Todesstrafe kämpft, kam vor zwei Jahren zum Ergebnis, dass ein vollstrecktes Todesurteil bis zu 30 Millionen Dollar kosten kann.

Ähnliche Resultate erbrachten Untersuchungen in verschiedenen Bundesstaaten. Im konservativen Kansas kam eine staatliche Kommission 2003 zum Schluss, dass es 70 Prozent teurer ist, jemanden hinzurichten, als ihn für den Rest seines Lebens einzusperren. Gründe für die enormen Kosten sind die zahlreichen Berufungsmöglichkeiten, die zu entsprechenden Ausgaben für Anwälte und Gutachten führen. Auch die Unterbringung in separaten Todestrakten und der Unterhalt einer Hinrichtungskammer gehen ins Geld.

Nach wie vor sehr populär

In der heutigen Zeit, in der viele Bundesstaaten unter hohen Defiziten als Folge der Wirtschaftskrise ächzen, nimmt deshalb die Bereitschaft ab, Todesurteile zu verhängen. Auch bei der Debatte im Parlament von Illinois spielten die Kosten eine wichtige Rolle. Der Weg bis zur vollständigen Abschaffung ist aber noch weit, nach wie vor ist die Todesstrafe in der US-Bevölkerung sehr populär. In einer Gallup-Umfrage vom letzten Oktober sprachen sich 64 Prozent dafür und nur 30 Prozent dagegen aus.

Der Entscheid von Illinois könnte andere Bundesstaaten dennoch ermutigen, dem Beispiel zu folgen. Der New Yorker Anwalt Ronald Tabak sagte der «New York Times», immer mehr Politiker hätten verstanden, dass sie sich ohne Angst um ihre Wiederwahl für das Ende der Todesstrafe aussprechen könnten, «sofern sie moralistische Argumente vermeiden und sich auf Faktoren konzentrieren wie Fehlerfreiheit, Fairness und Kosten». Ausser sie lebten in Südstaaten wie Texas, dem «Rekordhalter» in Sachen Todesurteile. Doch selbst dort nimmt die Zahl der Hinrichtungen ab.

Quelle: www.20minuten.ch, Zürich, Dienstag, 22. März 2011

wäre in dieser Beziehung die Freiheit der weiblichen und männlichen Schweizerbürger arg beschnitten worden, und das nur darum, weil wirre Initianten nicht derart weit zu denken vermögen, dass durch ein solches Schusswaffenverbot das Problem in bezug auf die rund 300 jährlichen Selbstmorde mit Schiessprügeln nicht gelöst wird. Einerseits ist es so, dass wenn sich Selbstmordwillige umbringen wollen, dann nutzen sie dazu jede für sie passende Gelegenheit und jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel. Haben sie keine Schusswaffen, dann springen sie einfach von hohen Brücken oder Hochhäusern in den Tod, lassen sich von Autos oder von der Eisenbahn ins Jenseits befördern, ersäufen sich, nehmen Gift, schneiden sich die Puls- oder Halsschlagadern auf, ersticken sich mit Plastiksäcken, töten sich durch

Strom oder erstechen oder erhängen sich usw. usf. Daran denken diese wirren Antischusswaffen-Initianten jedoch nicht und leben im Wahn, dass ein Schusswaffenverbot das Problem lösen würde, was es wahrheitlich aber in keiner Art und Weise tut. Und weiter sind es genau diese Wirren, die durch ihre Initiative Selbstmorde verhindern wollen, die Selbstmordorganisationen wie die ‹Dignitas› und ‹Exit› befürworten und sie gar noch unterstützen, folglich diese ganz legal jedes Jahr viele Selbstmordsüchtige ins Jenseits befördern können. Zwar heisst es dabei, dass sich die Selbstmörder/innen selbst das tödliche Gift zuführen und einnehmen, doch wird es ihnen verantwortungslos durch die Selbstmordhelfer dargereicht, und genau das kommt einem Mord gleich und dürfte nicht ungesühnt bleiben. Die Giftdarreichenden müssten also wegen Mordes verfolgt und bestraft werden, doch das geschieht leider nicht, weil die Form dieses Mordens staatlich legalisiert wurde. Und dass die Antischusswaffen-Verrückten einerseits Selbstmorde mit Schusswaffen verhindern wollen, jedoch die Selbstmordorganisationen befürworten, das ist wohl der Kronwitz des Jahrtausends. Da frage ich mich doch tatsächlich, wie dumm, verrückt, kindisch und einfältig diese Antischusswaffen-Initianten eigentlich sein müssen, dass sie die effektive Realität nicht sehen und einerseits Waffen verbieten wollen, mit denen Selbstmord begangen werden kann, während sie andererseits aber Selbstmordorganisationen akzeptieren und gar noch unterstützen und fördern. Das ist doch hirnrissig, denn wo bleiben da Verstand und Vernunft? Wenn ein Mensch feige genug ist, sich aus dem Leben ins Jenseits zu katapultieren, dann findet er immer Mittel und Wege, um seiner Feigheit Genüge zu tun, und dazu braucht er nicht unbedingt eine Schusswaffe, oder was meinst du dazu?

Ptaah

55. Du sprichst ganz in meinem Sinn.

Billy Dann ist ja alles klar. Was mich jetzt aber interessiert, das bezieht sich auf unsere Sonne, auf deren Eruptionen, die dunklen Flecken auf der Sonnenoberfläche, das Magnetfeld, die Plasmawirbel und Energiemasse sowie das Grössenverhältnis zu allen Planeten und Monden usw. und alles rundum, was von Bedeutung ist. Es interessiert mich speziell in bezug auf das nächste Jahr, da sich ja wieder der elfjährige Aktivzyklus der Sonne ergibt, was unter Umständen auf der Erde und in ihrem äusseren Einflussbereich zu massiven elektromagnetischen Störungen führen kann. Wenn du allgemein darüber etwas in einer für uns Laien verständlichen Sprache sagen kannst, eben was sich z.B. die letzten Jahre ergeben hat, was sich gegenwärtig ergibt und was sich in kommender Zeit ergeben kann?

Ptaah

56. Vornweg ist zu sagen, dass sich die irdischen Wissenschaftler in bezug auf die Lebensdauer der Sonne in grossem Masse irren, denn sie ist ein sterbendes Gestirn und ihre wirkliche Nochlebensdauer beträgt je nachdem nur noch 1,5 bis 2,5 Milliarden Jahre.
57. Weiter ist zu sagen, dass das Gestirn seit Jahren in einer schwachen Dynamikphase dahintreibt und nur hie und da eine regere Tätigkeit aufnimmt, wie z.B. im März 2010.
58. Die Dynamik der Sonne beruht in etwa elfjährigen Zyklen, die wiederum mit den Magnetfeldern zusammenhängen, die aber auch das Austreten der Energie behindern, die aus dem Sonneninnern herausdrängt.
59. Es existieren aber noch eine grössere Anzahl anderer Faktoren, durch die alle Abläufe bestimmt werden.
60. Dabei spielt auch die für die irdischen Wissenschaftler noch sehr geheimnisvolle dunkle Materie eine gewisse Rolle, und zwar insbesondere in bezug auf den Transport der heissen Energie der Sonne, denn ohne den Einfluss der dunklen Materie wäre dieser nicht möglich.
61. Durch die Hitzeenergie aus dem Innern des Sterns wird die rund 6000 Grad Celsius heisse Sonnenoberfläche bis zu einer Million Grad Celsius aufgeheizt, dies, während die dunklen Sonnenflecken jedoch nur eine Temperatur von rund 4000 Grad Celsius aufweisen und tunnel- resp. trichterförmig bis 1700 Kilometer tief in das Sonneninnere reichen.
62. In diesen Tiefen herrschen im Gestirn viele Millionen Grad Celsius.
63. Durch diese Temperaturen verwandelt sich die innere Sonnenmaterie in Plasma, in elektrisch geladenes Gas, wobei diese Massen mit einer Geschwindigkeit von 100 000 Stundenkilometern als flammendes Plasma rund um den Schlund herausschiessen.
64. Treten dunkle Sonnenflecken in Gruppen auf, dann gehen daraus gewaltige Sonnenstürme hervor, die Energien freisetzen, die nur vergleichbar sind mit der Energie von Milliarden herkömmlicher Atombomben.

65. Die Sonne lebt und schleudert ihre ungeheuren Energien in ihren Systembereich hinaus, auch wenn sie ein sterbender Stern ist, der gegenwärtig in einer minderen Aktivität dahintreibt.
66. Kommt die neue hohe Aktivitätsphase, die fortan und im nächsten Jahr zu erwarten ist, dann kann diese ungeheuer gross sein und auf der Erde in bezug auf die Natur und die menschlichen elektrotechnischen Errungenschaften sehr viel Schaden anrichten.
67. Grundsätzlich hätten schon längst heftige Plasma-Eruptionen stattfinden sollen, doch da die Aktivität sozusagen auf ein Minimum hinuntergefahren ist, blieben bisher grössere Ausbrüche aus, die nun aber bei der bevorstehenden neuen Aktivität sehr gewaltig sein können.
68. Tatsache ist, dass sich dafür im Sonneninnern zur Zeit gewaltige Veränderungen ergeben, die auch in der Form äussere Auswirkungen zeitigen, dass z.B. eine weitumfassende Materieströmung auf der Sonnenoberfläche entstanden ist, die von den abgeschwächten dunklen Sonnenflecken entstandene Magnetfeldreste in Richtung der Sonnenpole treibt, um dort wieder bis zu 250 000 Kilometer tief in das Sonneninnere abzusinken, um sich dann wieder zurück in Richtung des Äquators zu bewegen.
69. In genannter Tiefe des Sonneninnern ziehen sich die Magnetfeldreste wieder in die Länge und verstärken sich auch wieder, was besagt, dass sie sich neu mit Energie aufladen, wonach sie erneut aktiv werden und abermals an die Oberfläche hervorbrechen und neue dunkle Sonnenflecken bilden.
70. Daraus geht auch hervor, dass diese Materieströmung zusammen mit der verschieden schnellen Rotation der Sonnenoberfläche dafür sorgt, dass eine Umpolung des Sonnenmagnetfeldes erfolgt, die alle elf Jahre in Erscheinung tritt.
71. Normalerweise bewegt sich die Materieströmung hin zu den Polen sehr langsam, und zwar mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 2,7 bis 3,7 Kilometern, doch seit rund sieben Jahren beläuft sich diese Geschwindigkeit auf etwa 50 Kilometer pro Stunde.
72. Diese schnelle Strömung hat zur Folge, dass die Magnetfelder am Äquator der Sonne in ihrem Entstehen verhindert werden.
73. Dies ist auch der Grund dafür, dass die letzten drei Jahre auf der Erde enorm kalte Winter waren.
74. Die dunklen Sonnenflecken, die von heissen Gas und Plasma befördernden riesigen, trichterförmigen Magnetfeldlinienschleifen umgeben sind, zeigen das eigentliche magnetische Wesen der Sonne auf.
75. Ergeben sich besonders grosse Energieausbrüche, dann lösen sich die Magnetfeldlinien und das Plasma von der Sonne und schiessen von ihr weg.
76. Die Plasmaschleifen als magnetische Energie erreichen dabei Längen und Weiten bis über 100 000 Kilometer, wenn sie aus der Sonne hervorbrechen, wobei dann auch riesige dunkle Zonen auf der Sonnenoberfläche entstehen.
77. Wenn mehr dunkle Sonnenflecken entstehen, dann ergibt sich das daraus, dass vermehrt Magnetfeldlinien die Sonnenoberfläche durchbrechen.
78. Je stärker also das Magnetfeld ist, desto mehr treten dunkle Sonnenflecken in Erscheinung, wird es hingegen schwächer, desto weniger ergeben sich dunkle Flecken.
79. Das Magnetfeld der Sonne, genannt heliosphärische Stromschicht, wirkt sich rotierend spiralstrahlenförmig auf das gesamte SOL-System aus, und zwar bis in die äussersten Bereiche des Kuiper-Gürtels und noch einiges darüber hinaus.
80. Aus diesen Sonnenflecken entweichen Magnetfeldlinien aus dem Sonneninnern, wobei die ausgestossene und die Erde treffende Energie der Sonne derart ungeheuer hoch ist.
81. Rund gerechnet wird die Erde in jeder einzelnen Sekunde von einer Energiemasse getroffen, wie diese von etwa 155–160 Millionen Atomkraftwerken produziert werden könnte.
82. Die Energiemasse ist also derart gewaltig, dass bereits 0,01 Prozent davon genügen würde, um den Energiebedarf der gesamten irdischen Menschheit von acht Milliarden Erdenbewohnern zu decken.
83. Und bezüglich des Grössenverhältnisses zu den Planeten und Monden usw. im SOL-System ist zu sagen, dass diese nur gerade 0,2 Prozent gegenüber dem Zentralgestirn ausmachen, das 99,8 Prozent des gesamten Materieinhalts im SOL-System in sich birgt.
84. Wie gesagt, ist die Sonne ein sterbendes Gestirn, das noch zwischen 1,5 und 2,5 Milliarden Jahre existieren wird, bei einem gegenwärtigen aktiven Alter von rund 5 Milliarden Jahren.
85. Der Ur-Ur-Ursprung liegt jedoch sehr viel weiter zurück und beruht auf Urenergien, deren Alter die irdischen Wissenschaftler einerseits nicht errechnen können und die ihnen andererseits als phantastisch erscheinen, weil diese in frühere Formen des gesamten Universums zurückführen, zu dessen Existenz ihnen das Wissen und Verstehen fehlt.
86. Nicht verstehen sie nämlich, und vermögen auch nicht zu ergründen, dass das sichtbare materielle Universum nur der vierte Gürtel des Universums ist, das aus gesamthaft sieben Gürteln besteht, wobei nur

der vierte Gürtel Galaxien, Nebel, Sonnen, Planeten und Monde usw. aufweist, während die inneren drei und äusseren drei immateriellen Energiegürtel nicht gesehen werden können, so also auch nicht die beiden innern und äusseren Energiegürtel, zwischen denen sich der materielle Gürtel resp. das materielle Universum befindet und aus denen die sogenannte Hintergrundstrahlung hervorgeht.

87. Auch wissen die irdischen Wissenschaftler nicht, dass sich der Materiegürtel alle 49 Milliarden Jahre erneuert, was letztmals vor rund 17 Milliarden Jahren der Fall war, und dass das heutige Materielluniversum bereits die dritte Form der steten Erneuerung und das gesamte siebengürtelige Universum bereits rund 46 Billionen Jahre alt ist.
88. Doch zurück zur Sonne:
89. Für alle Lebensformen im SOL-System bedeutet die Sonne Leben, und von der Sonnenenergie profitieren auch jene Lebensformen tief im Erdinnern, die in völliger Finsternis leben und nie einen Sonnenstrahl sehen.
90. Und nicht nur die Planeten drehen sich um sich selbst, sondern gleichermassen geschieht das auch mit der Sonne, die in einem eigenen Rhythmus in vier Wochen um die eigene Achse rotiert.
91. Dabei hat sie jedoch verschiedene Umdrehungszeiten und Umdrehungsgeschwindigkeiten am Äquator, nahe an den Polen und in den mittleren Breiten, wodurch allein gewährleistet ist, dass sie die in ihrem Innersten erzeugten Energien bis an den äussersten Rand ihres Systems schleudern kann.
92. Erst durch die entstehende Reibung der verschieden schnellen Teile der verschiedenen Umdrehungsgeschwindigkeiten bilden sich ständig durcheinanderwirbelnde elektromagnetische Feldlinien.
93. Dabei ist gegeben, dass je umfangreicher das Durcheinanderwirbeln wird, sich die Aktivität der Sonne steigert.
94. Gegenwärtig geht die Sonne in einer schwachen Dynamik dahin, folglich nur wenig Aktivität ist, was sich auch in wenigen dunklen Sonnenflecken zum Ausdruck bringt.
95. Diese sind in ihrem Mass nicht gering, denn tatsächlich haben sie oft eine Grösse, in der die Erde fünf- oder sechsmal Platz finden würde.
96. Doch in bezug auf die Grösse ist auch zu sagen, dass die Sonne in sich zusammensinkt und also schrumpft, und zwar schon seit mehreren hundert Jahren.
97. Es sind die ersten Zerfallserscheinungen des Sterbens des Sterns, der nur noch etwa 1,5 bis 2,5 Milliarden Jahre als Lebensspender für das SOL-System existieren wird.
98. Zu sagen ist aber auch, dass sich das Gestirn bei einer sehr hohen Aktivität wieder um einiges weiten resp. etwas aufblähen kann, was sich jedoch nur in einem Zyklusbereich ergibt, wonach das Abnehmen resp. das Schrumpfen wieder auf die ursprüngliche Ausgangsform zurückfällt.
99. Was sich nun beim Umbruch des diesmaligen Zyklus ergibt, das steht noch nicht endgültig fest, doch kann gesagt werden, dass es zu einem Inferno kommen kann, wenn urweltliche Magnetbögen hervorbrechen und dadurch alle elektrotechnischen Errungenschaften der Erdenmenschen auf der Erde und im Erdorbit lahmgelegt werden.
100. Die heutige Elektrotechnik und damit auch die gesamte Elektronik auf der Erde ist äusserst empfindlich in bezug auf Sonnenstürme und sonstige kosmische Strahlung, folglich alles zusammenbrechen kann, wenn starke Ausbrüche von Sonnenstürmen ihre Energien zur Erde gelangen lassen und auf dieser Elektronenstürme hervorrufen.
101. Diese induzieren nämlich elektrische Ströme, durch die Unmengen elektrotechnische und also auch elektromagnetische Apparaturen und Geräte aller Art ebenso ausser Funktion gesetzt werden können wie auch Atom- und Elektrokraftwerke sowie sonstige Werke, Maschinen und Gefährte usw., die in irgendeiner Weise mit elektrischer Energie in Zusammenhang stehen.
102. Geschieht etwas in dieser Form, dann ist das Ganze absolut nicht harmlos, denn wenn solche Auswüchse entstehen, dann brechen nicht nur grosse Teile der Wirtschaft und der Krankenversorgung sowie die Trinkwasserversorgung zusammen, sondern auch die Produktion und die notwendigen Transporte von Nahrungsmitteln, wie aber auch die allgemeinen Sicherungsmassnahmen gegen Plünderungen.
103. Dies abgesehen davon, dass in bezug auf alle erdenmenschlichen Errungenschaften eine Rückwerfung in der Entwicklung erfolgen könnte und allgemein auf allen Gebieten Schäden entstünden, die Jahrzehnte in Anspruch nehmen würden, um sie wieder zu beheben.
104. Auch finanziell würden die Erdenmenschen und ihre Regierungen an den Rand des Ruins kommen, was bedeutet, dass sie zahlungsunfähig würden in bezug darauf, entstandene Schäden überhaupt noch angehen und beheben zu können.
105. Auch Kriminalität und Verbrechen würden steigen, nebst vielen anderen Übeln, die unübersehbar würden.

106. Dies, wenn tatsächlich eine Katastrophe eintreffen würde in der Form, wie sie sein könnte bei einer Überaktivität der Sonne.
107. Dass das aber geschieht, ist nur eine Möglichkeit und entspricht nicht einer Voraussage, denn noch steht nicht fest, was sich ergibt, wenn die Aktivität der Sonne aus ihrem Schlummer erwacht.

Billy Danke. Du hast mehr gesagt und erklärt, als ich eigentlich erwartet habe. Aber es ist sicher gut so, dass das Ganze gesagt ist.

Ptaah
108. Es ist wieder Zeit für mich, dass ich wieder meiner Wege gehe.
109. Nächsten Samstag wäre es mir gelegen, unsere übliche Korrekturarbeit bezüglich der Gesprächsberichte durchzuführen.
110. Am Mittwochnachmittag möchten dich noch Enjana und Florena besuchen, um einige Geisteslehrefragen vorzubringen, wenn du damit einverstanden bist?

Billy Gerne werde ich auf die beiden warten. Ob am Samstag Bernadette Zeit für die Korrekturarbeit hat, das muss ich sie zuerst fragen, denn diesen Monat arbeitet sie durchgehend in Zürich. Wenn es aber in Ordnung ist, dann werde ich es Florena sagen, damit sie dich informieren kann.

Ptaah
111. Dann warte ich auf deine Nachricht und sage dir jetzt auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah. So Mittwoch oder Donnerstag werde ich wohl wissen, ob wir uns am Samstag wieder treffen und auch der Korrekturarbeit zuwenden können. Also bis dann – Salome.

Fünfhundertsechzehnter Kontakt
Montag, 14. März 2011, 13.34 Uhr

Ptaah
1. Hallo, Eduard, da bin ich, habe mich leider vier Minuten verspätet.
2. Aber diese Musik, die da aus deinem Computer erklingt, die gefällt mir.

Quetzal
1. Auch mir sagt sie zu.
2. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Schön, dass ihr beide herkommt. Seid willkommen und gegrüsst. Ja, das Musikstück gefällt auch mir, weshalb ich es mir manchmal anhöre, wie eben heute, da ich auf euch gewartet habe. Es ist ein Stück der Interpretin Edith Prock und wird «Hörst Du die Glocken von Stella Maria» genannt.

Ptaah
3. Florena hat mir berichtet, dass du mit Quetzal und mir dringendst etwas zu bereden hast, weshalb wir heute herkommen.
4. Leider war es letzten Samstag zur Korrekturarbeit nicht möglich, weil Bernadette in München war.
5. Das hatte ich vergessen, als ich dir den Vorschlag für letzten Samstag machte.

Billy Ist mir ebenfalls so ergangen – hatte es einfach vergessen. Aber der Grund, warum ich euch dringend sprechen muss, darüber möchte ich nicht offen reden, denn es könnte ein schlechtes Licht für ... entstehen. Aber sicher habt ihr die Sache ja selbst schon festgestellt, da ihr ja gegenwärtig in alle Studien- und Landesgruppen Einblick nehmt. Eine Sache wegen der Gruppe in ... ist eigentlich der Grund, weshalb ich euch gerufen habe, denn bis spätestens Mittwoch muss ich Bescheid geben können. Es handelt sich darum ...
Jetzt möchte ich wissen, was ihr denkt, was getan werden soll.

Quetzal

3. Du sagst uns damit nichts, was wir nicht schon wüssten.
4. Darüber haben wir bereits beraten und gemeinsam beschlossen, dass solcherlei Querelen von Gruppemitgliedern nicht geduldet werden können, denn sie schaffen nicht nur Unfrieden, sondern wirken sich auch zerstörerisch auf die Gruppe aus.
5. Das bedeutet, dass dem entsprechenden Mitglied nahegelegt werden muss, künftighin sein falsches Verhalten schnellstes zu unterlassen, ansonsten ein Ausschluss aus der Gruppegemeinschaft erfolgen muss.

Billy Das entspricht dem, was ich gestern Nacht ... gesagt habe, als er mich angerufen hat und mir das Falschverhalten von ... mitgeteilt hat. Darauf habe ich geraten, dass er der Gruppe in ... meinen Rat mitteilen soll, dass der Vorstand dem betreffenden fehlhandelnden Gruppemitglied ein Ultimatum von einem, zwei oder drei Monaten stellen soll, um das ungebührliche Benehmen zum Verschwinden zu bringen. Und seht hier, dieses Fax habe ich gerade vorgefunden, als ich in mein Büro kam. Der Präsident der ... Gruppe will wegen des fehlbaren Mitgliedes bereits sein Amt niederlegen. Hier steht

Ptaah

6. Das belegt klar und deutlich, dass schnell gehandelt werden muss.
7. Wir kamen zum Ergebnis, dass das betreffende fehlhafte Gruppemitglied umgehend verwarnt werden muss in der Weise, dass es sofort fristlos aus der Gruppe ausgeschlossen wird, wenn auch nur noch ein einziges Mal queruliert wird.
8. Dein Vorschlag, dass ein ein-, zwei- oder dreimonatiges Ultimatum ausgesprochen werden soll, das finden wir nicht als angebracht, denn so wie die Sache steht und wie du sie uns nun geschildert hast, bedarf es eines schnellen und radikalen Handelns.

Quetzal

6. Das ist von Richtigkeit, denn auf ein längeres Zusehen hin würde sich nichts zum Besseren verändern.
7. Es muss also umgehend eingreifend gehandelt werden.

Billy Gut, dann werde ich eure Entscheidung an ... weitergeben. Er kann dann den Vorstand der ... Gruppe informieren. Aber jetzt nimmt mich doch wunder, warum ihr alle FIGU-Gruppen ‹durchleuchtet›?

Quetzal

8. Das Ganze hat seinen Zweck darin, dass wir uns darüber orientieren wollen, wie der allgemeine Stand der Dinge in allen Gruppen ist.
9. Das ist aber nicht eine Sache, die wir immer wieder tun, sondern sie beruht auf einem Entschluss unseres Gremiums, das Klarheit haben möchte, wie sich zur gegenwärtigen Zeit bei den verschiedenen Gruppen alles anlässt.
10. Bei diesen Abklärungen haben wir aber leider verschiedene Dinge festgestellt, die nicht konform gehen mit dem FIGU-Bewusstsein, folglich wir dir die betreffenden fehlerhaften Dinge nennen wollen, die du jedoch vorderhand für dich behalten sollst und nur nennst, wenn es notwendig wird, dass du eine Ratgebung erteilst.

Ptaah

9. Und dazu will ich sagen, dass deine Ratgebungen so gut sind wie die unseren.

Billy Danke für euer Vertrauen.

Quetzal

11. Dann will ich jetzt die Fakten nennen, die wir bei den einzelnen Gruppen und Gruppenmitgliedern bei unseren Abklärungen festgestellt haben.
12. Danach muss ich wieder meinen mir obliegenden Pflichten nachgehen. ...
13. ...
14. Darüber solltest du nun aber nicht reden, denn die einzelnen Gruppen und Gruppenmitglieder müssen selbst ihren korrekten Weg finden.

15. Es scheint mir aber notwendig zu sein, dass du Bernadette darüber informierst, was wir in bezug auf ... festgestellt haben, denn das ist für sie von bedeutsamer Wichtigkeit, damit sie sich richtig gegenüber ... verhalten kann.

Ptaah
10. Es soll eine Empfehlung an sie sein.

Billy Sicher wird sie nicht gerade erfreut sein.

Ptaah
11. Das wird sie wohl in Kauf nehmen müssen.

Quetzal
16. Dann will ich jetzt gehen und sage auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Auch Freund – leb wohl, und auf Wiedersehn. Und weg ist er. Hast du noch etwas Zeit, Ptaah, denn ich habe hier einen neuen Aufruf an alle Menschen der Erde geschrieben. Der erste Teil ist neu, während der zweite Teil als Zitat aus einem früheren Brief an die Menschen und Verantwortlichen der Erde ist.

Ptaah
12. Die dafür notwendige Zeit steht mir zur Verfügung, auch muss ich ja nur das lesen, was du neu geschrieben hast.

Billy Hier, da ist es im Computer. Es soll im April auch in einem Offenen Brief veröffentlicht und an verschiedene Regierungen verschickt werden. Du kannst lesen ...

An alle Menschen, Verantwortlichen und Regierenden der Erde

Schon in den Jahren 1951, zweimal 1958 sowie 1959 und in den 1960/70er und 1980er Jahren gelangte ich mit diversen Schreiben an die Regierungen und Verantwortlichen sowie an namhafte Zeitungen und Radiostationen der Welt und nannte in Prophezeiungen und Voraussagen, was der Erde und ihrer Menschheit bevorsteht, wenn nicht umgehend etwas Greifendes gegen die stetig wachsende Überbevölkerung getan wird. Dies, weil durch die Machenschaften der Überbevölkerung ungeheure Veränderungen auf der Erde, an ihrem Klima und ihrer Natur hervorgerufen werden, die einen schlimmen Klimawandel und gewaltige Naturkatastrophen hervorrufen. Es wurde auch davor gewarnt, dass durch Krieg, Revolution und Diktatur sowie durch zerstörende Naturgewalten ungeheure Menschenmassen aus ihren unterdrückten und verarmten Heimatländern in die Industriestaaten fliehen und in diesen schwere politische, wirtschaftliche, soziale und asoziale sowie religiöse Probleme usw. hervorrufen werden. Und es wurde auch erklärt, dass dafür die Regierenden und Verantwortlichen sowie die gesamte irdische Menschheit verantwortlich sein werden, an vorderster Front die Behörden und ihre vorgesetzten Regierungen, wie aber auch viele Wissenschaftler. Leider hat niemand während rund 60 Jahren auf meine Worte gehört, sondern es wurde nur darüber gelacht oder sich in Stillschweigen gehüllt, folglich nichts gegen das ständige Wachstum der Überbevölkerung unternommen wurde, durch die alle die vielfältig existierenden Probleme auf der ganzen Erde überhandnehmen und im heutigen Rahmen ausarten. Und um diesen Ausartungen zu begegnen, werden von den Regierenden und Verantwortlichen sowie von den Menschen allgemein keine Gegenmassnahmen ergriffen, um das weitere Zunehmen der Überbevölkerung zu stoppen und damit der Welt und ihrer Natur die Möglichkeit zu geben, den ihr durch die Menschheit zugefügten Schaden langsam zu mindern. Zwar kann das Schlimme, das geschehen ist und in weit schlimmerer Folge zukünftig noch in Erscheinung treten wird, nicht mehr rückgängig gemacht und nicht mehr gestoppt werden, aber wenn endlich richtig gehandelt wird, dann ist eine nützliche Rückwandlung zum normalen und gesunden Verhalten des Klimas und der Natur ebenso möglich, wie auch, dass sich all die schweren politischen, sozialen und asozialen Probleme lösen lassen. Das aber bedingt, dass Wahrhaftiges unter-

nommen wird, um allen Übeln und Problemen zu begegnen und ihnen Paroli zu bieten. Dies, anstatt dass sinnlose, dumme und nutzlose Klimakonferenzen durchgeführt und Dummheiten besprochen und beschlossen werden, die grösser nicht sein können, weil die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrgenommen und nicht verstanden werden. Dazu gehören auch ständig neue Steuern für den angeblichen ‹Klimaschutz›, die den Bürgern aufgebürdet, jedoch unsinnig verpulvert werden. Das Grundproblem aller Klima- und Naturzerstörung und die daraus resultierenden urweltlichen Naturkatastrophen und die künftig dräuenden Hyperstürme resp. Urstürme, Superstürme und Megastürme sind einzig und allein bei der Überbevölkerung zu finden, durch deren vielfältige zerstörerische Machenschaften der gesamte Naturverlauf und das Innenleben der Erde gestört, zerstört und zukünftig noch sehr viel schlimmer wird. Auch das Gewicht der gesamten Masse Menschheit und ihrer Bauten und Stauseen sowie der ungeheuren Massen der Tiere, die zur Produktion von Nahrungsmitteln dienen, stören das Innenleben der Erde. Dies darum, weil der Druck dieses weltweit ungeheuren Gewichts, das auf das Innenleben der Erde drückt, dazu führt, dass zuviel Druck auf die Kontinentalplatten ausgeübt wird, was dazu führt, dass mehr und gefährliche Verschiebungen der Platten stattfinden, was immer mehr und zu katastrophaleren Erd- und Seebeben und gewaltigen Tsunamis führt. Dies, während die Erd- und Seebeben auch noch dazu beitragen, dass Vulkanausbrüche ausgelöst und weitere Katastrophen hervorgerufen werden. Eine Tatsache, die von grössenwahnsinnigen ‹Fachleuten› ebenso vehement bestritten wird, wie dass Vulkaneruptionen allein durch ihre innerirdischen Schwingungen wiederum rund um die Welt weitere Vulkanausbrüche hervorrufen können. Und da die Menschen der Erde so unbedacht sind, ihre Wohnstätten, Atomkraftwerke und viele andere Gebäulichkeiten in die Nähe von Meeres-, See- und Flussufern anstatt mindestens auf einer Höhe von 70 Metern über Meer zu errichten und zu betreiben, sowie in von Erdbeben und Überschwemmungen gefährdeten Gebieten, so ist es unausweichlich, dass die Wohnstätten, Fabriken und Atomkraftwerke usw. in Mitleidenschaft gezogen, beschädigt oder gar zerstört werden. Dabei besteht bei solchen AKWs schon die Gefahr, dass durch Fehlschaltungen oder durch irgendwelche Einflüsse anderer Art ein GAU oder Super-GAU ausgelöst werden kann, wie sich das in Tschernobyl und nunmehr auch in Japan bewiesen hat. Und dass dabei die Natur radioaktiv kontaminiert wird und auch Menschen durch die Strahlung verseucht, todkrank werden und sterben, weil sie an Krebs erkranken, während Schwangere, die in den Bereich der Strahlung kommen, Missgeburten gebären, das ist nur eine zwangsläufige Folge. Diese Tatsache kann ebenso nicht von der Hand gewiesen werden, wie auch nicht, dass durch eine Kernschmelze zerstörte AKWs atomare Partikel in die Luft freisetzen, die, je entsprechend der Windverhältnisse, als gefährliche Strahlung weite Gegenden verseuchen und sich auch rund um die Welt ausbreiten und mit Niederschlägen zur Erde fallen, wodurch auch in dieser Weise viel durch die Strahlung kontaminiert wird. Und geschehen solche Dinge, dann führen weltweit gewisse Regierende und Wissenschaftler grosse Worte und Reden und behaupten, dass in ihrem Land Gleiches nicht geschehen könne und dass sicherheitsmässig alles neu überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werde, damit ein GAU oder Super-GAU ausgeschlossen sei. Solche Worte und Reden sind aber nicht nur hohl und leer, sondern auch einfältig und dienen wahrheitlich nur zur Beruhigung der Bevölkerung sowie zur eigenen fragwürdigen Imagepflege der betreffenden verantwortungslosen Regierenden und Wissenschaftler. Wahrheitlich verstehen die Regierenden, die ihre Unsinnigkeiten per Zeitungen, TV und Radio usw. verbreiten, von der Physik und speziell in bezug auf die Atomtechnik so gut wie überhaupt nichts, wobei sie aber diese Unwissenheit mit blöden Scheinerklärungen zu ummänteln versuchen.

Natürlich braucht die Menschheit elektrische Energie, weil der grösste Teil der heutigen Technik darauf ausgerichtet ist, daher braucht es auch energieerzeugende Anlagen in bezug auf die Elektrizität, wobei der Grossbedarf gegenwärtig tatsächlich nur mit AKWs gedeckt werden kann. Das bedeutet aber nicht, dass solche Atomkraftwerke in bezug auf Sicherheit derart ausgearbeitet und ausgereift sind oder hergestellt werden können, dass damit keine Unfälle geschehen können, denn dazu reicht die irdische Atom-Energietechnik noch lange nicht aus – und wird auch nie ausreichen. Aber ehe nicht eine neue und saubere Energietechnik zur Schaffung von elektrischer Energie erfunden und umgesetzt

wird, sind leider Atomkraftwerke noch unumgänglich. Also ist angesagt, dass zur elektrischen Energieerzeugung andere Techniken in Betracht gezogen werden, die sauber sind und auch kein CO_2 in die Luft schleudern, wie z.B. Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke. Für saubere Kraftwerke zur elektrischen Energieerzeugung bleiben so praktisch nur der Wind, das Wasser und die Sonnenstrahlung übrig, zumindest derart lange, bis weitere saubere Energieerzeugungsmöglichkeiten erfunden oder erschlossen werden. Insbesondere wäre als saubere Energiegewinnungstechnik die Nutzung der Erdhitze aus grossen Tiefen der Erde durch entsprechend grosse Hitze-Kraftwerke anzustreben, denn dadurch würden alle irdischen Energieprobleme in bezug auf die Elektrizität gelöst. Dadurch könnte auch der gesamte Strassen- und Wasserverkehr mit elektrischer Energie betrieben werden, ohne dass schädliche Emissionen in die Luft und Umwelt gelangen. Fahrzeuge und Maschinen aller Art usw. mit Explosionsmotoren würden endlich von der Bildfläche verschwinden. Doch warum die ‹schlauen› Energie-Wissenschaftler sowie all die verantwortlichen Regierenden usw. bis heute noch nicht auf diese Lösung gekommen sind, das fragt man sich tatsächlich. Gewaltige Hitze-Kraftwerke, die die Hitze aus dem Erdinnern nutzen könnten, würden tatsächlich alle Energieprobleme der irdischen Menschheit lösen, und zwar ohne Schadstoffe zu produzieren und ohne dass die Gefahr eines GAUs oder Super-GAUs zu befürchten wäre.

Die ungeheure Überzahl der irdischen Menschheit, die nicht mehr als ca. 529 Millionen Menschen betragen sollte, führt aber nicht nur in der Natur zu immer schlimmeren Katastrophen, sondern auch immer mehr zu ausgearteten Machenschaften unter den Menschen selbst. So werden z.B. Kriegshandlungen aller Art immer häufiger, wobei auch Genozide resp. Völkermorde dazugehören. Aber auch die Arbeitslosigkeit steigt, denn durch die Technisierung der Arbeitsvorgänge werden immer weniger menschliche Arbeitskräfte benötigt. Es steigen aber auch die menschlichen Laster aller Art an, wie Drogensucht, Kriminalität und Verbrechen, wie aber auch der stetig mehr in Erscheinung tretende Trinkwasser- und Nahrungsmangel immer schlimmer wird und mehr und mehr ausser Kontrolle gerät. Gleichermassen gilt das für Übel wie auftretende Seuchen und Krankheiten, das Verkümmern guter zwischenmenschlicher Beziehungen sowie die immer prekärer und übler werdenden Familienverhältnisse, weil die Kinder nicht mehr in rechtschaffener Weise zu wertvollen Menschen erzogen werden, sondern zu ausartenden asozialen Wilden, die nicht davor zurückschrecken, Angst, Schrecken und Gewalt zu verbreiten. Und gerade in dieser Hinsicht werden die Menschen in der grossen Masse der Überbevölkerung immer gleichgültiger, menschenunwürdiger, voller Hass und Vergeltungs- und Rachegedanken. So wird nach Todesstrafe und Krieg geschrieen, Andersgläubige werden verunglimpft, während böser Terrorismus, Selbstmordattentate, Rassendiskriminierung und Selbstmorde immer mehr überhandnehmen usw. Und da sind doch in erster Linie weltweit die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen gefordert, um all diese Ausartungen zu stoppen, zu unterbinden und letztlich aus der Welt zu schaffen. Je weniger aber von den Regierenden und Verantwortlichen der Welt in genannter Hinsicht etwas getan wird, desto grösser und umfassender werden alle Übel, von denen die Menschen der Erde beherrscht werden und die sich auch klima- und naturmässig auswirken.

Es liegt an den Regierenden und Verantwortlichen, wie aber auch am einzelnen und an der gesamten Menschheit, dass alles Notwendige unternommen wird, um allen Übeln in richtiger Weise zu begegnen und sie mit der Zeit unter Kontrolle und zum Verschwinden zu bringen. So gilt das auch dafür, dass jede Form von Folter und Todesstrafe abgeschafft, Kriege nicht Wirklichkeit, sondern im Keime erstickt werden. Und wenn Staatsmächtige doch Krieg führen wollen oder die Todesstrafe befürworten, die auch einer Folter entspricht, oder die sonstwie des Unrechtens schalten und walten, dann sollen solche Elemente umgehend ihres Amtes enthoben und durch Personen ersetzt werden, die gewährleisten können, dass die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gepflegt und eingehalten werden. Eine militärische Armee kann gut und recht sein zur eigenen Landesverteidigung, jedoch niemals dazu, fremde Staaten anzugreifen und diese in einen Krieg zu führen, folglich auch kein Militär eines Landes anderen kriegsführenden Staaten Hilfestellung leisten und diesen Kampftruppen usw. zur Seite stellen darf. Eine militärische Armee darf nur zur Selbstverteidigung für das eigene Land bestehen, und sie darf niemals in bezug auf eigene Interessen kriegerisch in einen fremden Staat einfallen, um in diesem zu eigenen

Gewinnzwecken Krieg zu führen. Also müssen die Regierenden und Verantwortlichen der Welt darauf bedacht sein, alle diesbezüglichen Missstände und Menschenunwürdigkeiten abzuschaffen, wie Todesstrafe, Folter, Rassismus, Religionshass und Krieg usw. Eine Armee sollte nur als Internationale Friedenskampftruppe mit einer hunderttausendfachen oder millionenschweren Anzahl Soldaten existieren, die weltweit sofort eingreift und alle aufkommenden Kriegshandlungen stoppt, wenn irgendwo in einem Staat welche ausbrechen. Allein diese Tatsache kann schon genügen, dass in den Ländern keine kriegerische Machenschaften vom Stapel gelassen werden, weil bekannt ist, dass sofort und umgehend eine gewaltige Übermacht von Welt-Sicherheitstruppen in Form einer hunderttausendfachen oder millionenschweren internationalen Friedenskampftruppe eingreifen und die Kriegshandlungen im Keime ersticken und beenden würde.
Dringendst notwendig aber ist in erster Linie, das Weiterwachsen der Überbevölkerung drastisch zu stoppen durch eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung, denn je mehr Menschen auf der Erde existieren, desto grösser und umfassender werden alle Probleme unter den Menschen selbst, wie aber auch in bezug auf die Klima- und die Naturzerstörung, folglich die Probleme, und zwar restlos alle, je länger je mehr immer unlösbarer werden.

Schon im Jahr 1951 und auch in den Jahren 1958/59 sowie in den 1970er und 1980er Jahren redete ich zu den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie allgemein zu den Menschen der Erde mit prophetischen und voraussagenden mahnenden Worten, doch es wurde nicht darauf gehört. Es ist nun 66 Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet und in vielen Ländern ungeheuer viel Leid, Not, Schmerz und Zerstörung angerichtet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung deren Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das war jedoch leider nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen, denn die Menschen aller Völker wurden nicht gescheit, sondern sie machten seither im selben bösartigen und zerstörenden Rahmen weiter. Es wurde seither alles gar noch sehr viel schlimmer, denn die stetig überhandnehmende Masse Menschheit zerstörte seither auch in unermesslichem Masse die Natur und das Klima, wogegen in besonderer Verantwortung die Regierenden dagegen hätten etwas unternehmen müssen. Rund um die Welt aber waren die machtgierigen Regierungen in keiner Art und Weise fähig, etwas zum Besseren zu verändern, und die Völker selbst waren nicht bereit, die fehlbaren Regierenden ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen, um sie durch nicht begriffsstutzige Leute zu ersetzen. Schon früher schrieb ich in den 1950er Jahren:

«Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schwelbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die

USA schmiegen werden, und zwar wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.
Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeichnen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auenebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheuer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach miteinander (Anm. Billy 2011: schwingungsmässig) verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltigem Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren (Anm. Billy 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem ‹ehrbaren› Beruf werden, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie die Technik der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutendsten Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.
Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre (Anm. Billy 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem be-

stimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwahrlosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.

Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslose werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden – aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer abliefern.

Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltenraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrunde gerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Grössenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumen und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehren. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.

Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage, und handeln Sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen Sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophetie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.»

13. März 2011,
Semjase-Silver-Star-Center,
‹Billy› Eduard Albert Meier

Ptaah

13. Was du geschrieben hast ist gut und richtig, wobei ich aber denke, dass es von den Erdenmenschen so wenig beachtet und akzeptiert wird, wie alle deine früheren Aufrufe nicht, die du während den letzten 60 Jahren geschrieben und verbreitet hast.

Billy Weiss ich, aber ich muss es trotzdem versuchen. Doch genug davon; was soll nun nächsten Samstag sein wegen der Korrekturarbeit?

Ptaah

14. Es soll so sein, dass wir nächsten Samstag das nachholen, was wir am letzten Samstag versäumt haben, sonst häufen sich die Gesprächsberichte wieder unerfreulich hoch an.

Billy Da habe ich jetzt aber noch eine Frage: Ihr macht ja keine Voraussagen mehr, weil sie völlig sinnlos sind und die Erdenmenschen nicht darauf hören, sondern im altherkömmlichen Rahmen mit allen Übeln weiterfahren und damit immer mehr Katastrophen auslösen. In Japan hat sich nun ein schweres Seebeben der Stärke 9 ereignet und ein daraus entstandener Tsunami hat eine Riesenkatastrophe angerichtet, wobei ganze Dörfer und Städte einfach weggespült und dem Erdboden gleichgemacht wurden. Dabei sind auch diverse Atomreaktoren in Mitleidenschaft gezogen worden, wobei es unvermeidlich ist, dass atomare Strahlung austreten, vieles, auch Menschen, verseuchen und Menschenleben kosten wird. Dabei ist auch zu befürchten, dass die Strahlung weit herumgetrieben wird und auch weit ausserhalb der Todeszonen noch Land, Pflanzen und Lebewesen verseucht. Die Strahlung kann nicht nur bis weit in den Norden und Süden Japans, sondern auch nach China und über den Pazifik bis nach den USA gelangen und letztlich, je nach den Windverhältnissen, auch rund um die Welt. Und dass wieder Tausende Menschen ihr Leben verloren haben, das ist wohl keine Frage, denn gemäss den urweltlichen Verwüstungen, die der Tsunami angerichtet hat, ist das nicht anders möglich. Dass nur wenige Dutzend oder einige Hundert Menschen getötet wurden, wie behauptet wird, das entspricht mit Sicherheit nicht der Wahrheit. Meine Frage dazu ist die, ob ich mit dieser Annahme recht habe, auch damit, dass noch viele Menschen durch die nukleare Strahlung getötet oder krebskrank werden und ihr Leben verlieren? Auch möchte ich wissen, was du zu sagen hast in bezug auf die Sicherheit von Atomkraftwerken und die Atomreaktoren, wie diese hier auf der Erde gebaut und betrieben werden? Du sagtest ja schon vor rund 25 Jahren in einem privaten Gespräch, als das Tschernobyl-Desaster war, dass es für solche atomare Energieerzeugungsanlagen keine effective Sicherheit gebe und dass die Menschen der Erde diesbezüglich auch nie solche Atomanlagen schaffen könnten, die absolute Sicherheit bieten würden. Zu sagen ist auch, dass unsere Geologen und alle, die sich mit See- und Erdbeben befassen, noch immer keinen Unterschied machen zwischen Seebeben und Erdbeben, obwohl dies zwei verschiedene Bebenformen sind. Kannst du einmal etwas in einer einfachen Sprache sagen, dass es auch für mich und alle sonstigen Laien verständlich ist?

Ptaah

15. Was du sagst, das entspricht der Wirklichkeit.
16. Seebeben rufen Verwerfungen des Meeresgrundes und Wasserbewegungen hervor, die sich zu einfachen oder mehrfachen Tsunamis formen und sehr viel schlimmere Zerstörungen hervorrufen als Erdbeben, die auf blosse Zerstörungen durch Erschütterungen, Erdrisse und oberflächliche Risse und Verschiebungen des Bodens ausgerichtet sind.
17. Seebeben entsprechen also einer völlig anderen Form als Erdbeben.
18. Florena und Enjana haben sich bemüht, in den betroffenen Gebieten in Japan an Ort und Stelle abzuklären, was sich bezüglich der Menschen ergeben hat, die ihr Leben verloren haben – es sind viele Tausende, die rettungslos unter Schlamm und Trümmern begraben oder mit den zurückweichenden Wassermassen ins Meer hinausgerissen wurden.
19. Für sie, ausser einigen wenigen, kommt jede Rettung zu spät.
20. Und was du sagst hinsichtlich der atomaren Kraftwerke, so ist dazu zu sagen, dass von allem Anfang an, als das erste diesartige Kraftwerk gebaut wurde, keinerlei Sicherheit geboten und völlig verantwortungslos gehandelt worden war.
21. Für Atomkraftwerke kann niemals eine absolute Sicherheit geboten werden, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, als unsere Vorfahren die gleiche unsichere Technik zur Energiegewinnung nutzten, wobei diese noch um vieles weiter entwickelt war, als dies bei der heutigen irdischen Atomtechnik der Fall ist.

22. Solche Atomkraftwerke, mit oft mehreren Reaktoren, wurden so lange betrieben, bis weltweit ein nukleares Desaster sondergleichen geschah, als durch Fehlfunktionen infolge unerwarteter äusserer kosmischer Einflüsse eine grosse Anzahl Reaktoren barsten, was mehr als 48 Millionen Menschenleben forderte.
23. Etwas im gleichen oder ähnlichen Rahmen kann auch auf der Erde geschehen, denn Atomreaktoren können niemals derart beherrscht werden, dass kein Unfall und kein Unglück geschehen kann.
24. Tatsächlich finden sich früher oder später immer Einflüsse, die zu einer kleineren oder grösseren Katastrophe führen.
25. Geschieht nichts dergleichen, dann kann von reinem Glück gesprochen werden.
26. Erst nachdem bei unseren Vorfahren durch berstende Atomreaktoren eine weltweite Katastrophe ausgelöst wurde, durch die riesige Gebiete durch nukleare Strahlung auf sehr lange Zeit verseucht wurden, wurde eine neue Energiegewinnungstechnik erschaffen, die absolute Sicherheit gewährleisten konnte.
27. In bezug auf eine Atomkraftwerk-Technik, die verhindern könnte, dass durch irgendwelche Einflüsse keine Störungen irgendwelcher gefährlicher Art entstehen, dafür gibt es keine Garantie, denn es bestehen zu viele Faktoren in dieser Beziehung, dass eine zerstörende Fehlfunktion und dadurch eine Katastrophe entstehen kann.
28. Die allergrösste Gefahr bilden unberechenbare menschliche Versagen in bezug auf unbedachte technische Fehlerhaftigkeiten sowie kosmische Einflüsse, wie gefährliche zerstörende Strahlungen, die von Sonnengebilden ausgehen.
29. Auch Meteoriten sind Faktoren, die ein Zerstören von Kernkraftwerken und deren Atomreaktoren auslösen können.
30. Es müssen also nicht nur Erdbeben und Seebeben in Betracht gezogen werden, sondern auch die genannten Möglichkeiten sowie fehlbare Funktionen der Anlagen, wie aber auch unberechenbare Auswüchse durch die nuklearen Brennstoffe selbst, die vor allem eine stete Gefahr bedeuten, wie auch deren Abfallprodukte.
31. Dies alles nebst den Kühlmitteln, die durch gewisse chemische Veränderungen des Kernverbrennungseinflusses versagen können, was den Betreibern und Fachkräften der irdischen Atomenergie noch völlig unbekannt ist.
32. Auch wenn Wasser zur Kühlung verwendet wird, kann dieses seine Konsistenz verlieren und zu Dampf werden, der eine ungeheure Sprengkraft entwickelt, wie das auch mit rein chemischen Kühlmitteln der Fall sein kann.
33. Selbst die besten Kühlsysteme bieten keine absolute Sicherheit, um die Brennelemente zu kühlen, wenn ein Unfall geschieht.
34. Es sind aber auch noch andere gefährliche Faktoren, die nicht berücksichtigt werden, weil diese den Atomphysikern usw. nicht bekannt sind, weil sie einfach nicht weit genug denken und nicht nach anderen Ursachen und Formen forschen, die Gefahren in sich bergen.
35. So kann also immer unvorhergesehen etwas Unerfreuliches, Gefährliches und Zerstörendes und gar eine Katastrophe geschehen.
36. Und wäre der Stand der Atomtechnik auf der Erde auch viel höher, würde das an der Gefährlichkeit von Atomkraftwerken und deren Atomreaktoren nichts ändern, denn so oder so sind sie unberechenbar in bezug auf vielerlei Dinge, die hinsichtlich der irdischen Nukleartechnik noch nicht erkannt wurden.
37. Und die Gefährlichkeit besteht nicht nur darum, denn die grösste Gefahr besteht darin, indem Radioaktivität austritt und sich ausbreitet und vieles über sehr lange Zeit und gar über Jahrhunderte und viele Jahrtausende verseucht, und zwar ganz gleich, ob die Strahlung in kleinen oder grossen Mengen alles verstrahlt.
38. Es ist grundsätzlich unverantwortlich, durch Kernkraftwerke Energie zu gewinnen, folglich sie strikte verboten sein müssten.
39. Und das bezieht sich nicht nur auf Atomkraftwerke im grossen Rahmen, wie eben zur Gewinnung von elektrischer Energie für die Bevölkerung, sondern auch auf kleine nukleare Kraftwerke mit Atomreaktoren, wie z.B. in U-Booten usw.

Billy Das ist klar gesagt, doch die Erdlinge haben in ihrem Atomkraftenergiewahn weltweit bereits Hunderte von AKWs und Atomreaktoren gebaut und in Betrieb, und würden diese alle nun plötzlich stillgelegt, dann käme eine weltweite drastische Energieknappheit auf. Tatsächlich sind viel zu wenig Kraftwerke, die durch erneuerbare Energien betrieben werden, als dass damit der ganze Energiebedarf gedeckt werden könnte. Also müssen erst andere Kraftwerke erschaffen und gebaut werden, durch die all die

Atomkraftwerke ersetzt werden können. Aber das dauert noch lange, weil die zuständigen Wissenschaftler und Fachleute zu blöde sind, absolut schadstoffreie sowie völlig sichere Energiekraftwerke zu entwickeln, wie eure Vorfahren das auch getan haben in bezug auf Hitzekraftwerke, wie ich von deiner Tochter Semjase einmal erfahren habe. Sie erklärte, dass tief im Erdinnern die Hitze angezapft wurde und damit riesige Hitzekraftwerke betrieben wurden, durch die aller Energiebedarf auf euren Planeten gedeckt werden konnte, ehe weitere schadstoffreie Energieerschaffungstechniken entwickelt wurden. Dabei entstanden keinerlei gefährliche Abfallstoffe, und es gab keine GAUs und Super-GAUs, wie diese bei euren früheren Atomkraftwerken in Erscheinung traten und auch bei den AKWs hier auf der Erde unausweichlich immer wieder vorkommen. Dies nebst kleineren AKW-Unfällen, die der Öffentlichkeit verschwiegen werden, die nur dann informiert wird, wenn eine grössere Katastrophe geschieht, wie nun eben in Japan und vor 25 Jahren in Tschernobyl. Und geschieht ein Unfall resp. ein Unglück resp. eine AKW-Katastrophe, dann wird die Bevölkerung von den AKW-Verantwortlichen und von den Regierungen nach Strich und Faden belogen. Ausserdem sind es dann auch diese Momente, da die Regierungen weltweit grosse Worte machen, grosssprecherisch und heuchlerisch ihr Maul aufreissen und nach dem Überprüfen der Risiken, Sicherheitsmassnahmen und nach dem Stillegen von AKWs schreien usw., was sie einerseits aber nur aus feiger Angst tun, andererseits aber hinterlistig und gemein und scheinheilig auch darum, um beim Volk zu punkten für die nächsten Wahlen, weil sie hoffen, wieder in ihr Amt gewählt zu werden. Es ist schon immer so gewesen, dass jedes Unglück, jeder Unfall und jede Katastrophe von bestimmten Regierenden und Wirtschaftsbossen sowie von Konzernen und allgemein von vielen Menschen zu ihrem eigenen Nutzen und Profit genutzt und ausgeschlachtet wurde, und zwar effectiv in dem Sinn, dass wenn es persönliche Vorteile bringt, seit alters her gewissenlos über Leichen gegangen wird. Und natürlich heult das Volk mit diesen Wölfen, wonach dann aber alles schnell in Vergessenheit gerät, wenn die Katastrophe vorbei ist und sich alle Übel gelegt haben und persönlicher Gewinn daraus gezogen worden ist. So wird dann im alten Rahmen und Stil weitergewurstelt, eben gerade so, wie es immer war. Genau dadurch erweist sich dann, dass all die schmierige Grossmäuligkeit der betreffenden Regierenden null und nichtig und nichts als Lüge war. Und jene der Regierenden und des Volkes, welche gegen die Nutzung der nuklearen Technik in bezug auf AKWs aller Art und gegen Atomwaffen usw. sind, die werden von den Atombefürwortern einfach totgebrüllt oder in die Versenkung geschickt, damit sie mit ihren berechtigten Bedenken nicht mehr stören können. Zur Atomenergielobby gehören aber nicht nur die Betreiber der AKWs und viele der nach Atomkraftwerken schreienden Regierenden, sondern auch viele des Volkes, die wahrheitlich keine Ahnung von den Gefahren der Atomtechnik haben. Und so wissen all die Genannten auch nicht, dass z.B., wenn die Sonne plötzlich verrückt spielt und ungeheure Strahlungen zur Erde schleudert, alle elektrotechnischen Apparaturen, Geräte, Generatoren, Pumpen und Maschinen usw. plötzlich ausfallen und die Kühlungen der Atomreaktoren lahmlegen können. Und geschieht so etwas, dann entsteht eine weltweite nukleare Katastrophe, wenn die Atomreaktoren in die Luft fliegen. Es ist zwar anzunehmen, dass bei den AKWs die Reaktorenkühlsysteme eigene Energieversorgungen haben, doch können durch ungeheure Strahlungen der Sonne auch diese ausfallen, wie du einmal gesagt hast.

Ptaah

40. Das ist tatsächlich möglich.

Billy Daran denken aber weder die AKW-Betreiber noch die Atomphysiker, noch die Regierenden und auch nicht das Volk.

Ptaah

41. Das ist tatsächlich so, und sie bestreiten in ihrem Unwissen, in ihrer Verantwortungslosigkeit und in ihrer Grosssprecherei gar alle die genannten Möglichkeiten, durch die kleine und grosse Katastrophen ausgelöst werden können, wenn Atomreaktoren explodieren und weite Gebiete auf sehr lange Zeit atomar verseuchen.
42. Das war so in Tschernobyl, wie du gesagt hast, und so wird es auch in Japan sein.
43. Und werden weltweit nicht alle Atomkraftwerke mit ihren Atomreaktoren ausser Betrieb gesetzt und abgebaut, dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann eine grosse und weltweite Atomkatastrophe über die Erde und die irdische Menschheit hereinbricht, die dann Millionen von Menschenleben fordern kann.

Billy Sie spielen mit dem Feuer, wie unwissende Kinder, die sich am Feuer noch nicht die Finger verbrannt haben.

Ptaah
44. Ja, das kann man so formulieren und zum Vergleich nehmen.

Billy Kann ich dich noch etwas fragen wegen dem Aufstand in Libyen?

Ptaah
45. Natürlich, wenn es sich nicht um voraussagende Dinge handelt, weil wir keine Voraussagen mehr machen, wie du ja weisst?

Billy Nein, ich will keine Voraussagen, sondern es geht darum, dass im Fall von Libyen es doch angebracht wäre, dass eine Internationale resp. Multinationale Friedenskampftruppe gemäss dem Henok-System nutzvoll wäre, oder?

Ptaah
46. Im bestehenden Fall Libyen und der dort herrschenden Diktatur durch den unberechenbaren, grössenwahnsinnigen und zudem sonst wahnkranken Mann Gaddafi wäre ein Einmarsch einer Internationalen Friedenskampftruppe nach dem Henok-System notwendig und gerechtfertigt.
47. Ein solcher Einmarsch wäre überall in jedem Land gerechtfertigt, das aus irgendwelchen Gründen mit Krieg in andere Staaten einfällt, oder deren Herrscher mit Gewalt gegen die eigene Bevölkerung vorgehen.

Billy Eine solche Internationale Friedenskampftruppe ist ja sozusagen eine Weltarmee, die aus Militärs aus allen Staaten besteht, wobei die Armee – je nach der Masse der grössten Bevölkerungszahl eines Landes – eine Million Mann oder mehrere Millionen beträgt. So muss die Anzahl Soldaten einer solchen Weltarmee so gross sein, dass sie die bestehende Armee des militärreichsten Staates um das Doppelte übertrifft. Wenn so dann ein Land einem andern mit Krieg droht oder kriegerisch und sonst gewalttätig gegen die eigene Bevölkerung losgeht, dann muss die Internationale Friedenskampftruppe resp. die Weltarmee umgehend, ohne lange Verhandlungen und ohne Pardon mit einer einfachen oder, wenn notwendig, mit einer doppelten oder dreifachen Armeemacht gegenüber jener des betreffenden Landes in dieses eindringen, um die Kampfhandlungen entweder im Keime zu ersticken oder diese zu beenden, wenn sie schon ausgebrochen sind. Nur dadurch kann Schlimmstes wirklich verhindert werden, was dann aber auch bedingt, dass die fehlbaren Herrschenden aller Art ihrer Macht enthoben und lebenszeitlich in die Verbannung geschickt werden. Allein schon eine einfache, doppelte oder gar dreifache Übermacht einer Weltarmee resp. einer Internationalen Friedenskampftruppe kann bei einem Eingreifen in ein Krisengebiet dazu führen, dass von den Fehlbaren die Waffen gestreckt werden und ohne Kampfhandlungen das Ganze ein unblutiges Ende findet. Das hat sich ja auch oft ergeben bei den Friedenskampftruppen von Henok.

Ptaah
48. Das ist richtig, aber auf der Erde momentan noch nicht durchführbar, denn zu einer Verwirklichung einer solchen Internationalen Friedenskampftruppe ist es von Notwendigkeit, dass viele Staaten einheitlich für eine solche Weltarmee verantwortlich zeichnen.
49. Das ist auf der Erde aber zur gegenwärtigen Zeit noch nicht möglich, weil sich noch zu viele Staaten weigern und sich nicht unter einen Weltsicherheitsverband stellen, sondern nur eigenmächtig und zum eigenen Profit handeln wollen.
50. Zwar fügen sich einige Staaten in gewissen Fällen zu multinationalen Truppenverbänden zusammen, doch kommt das in keiner Weise einer multinationalen Friedenskampftruppe gleich, denn solche Truppenverbände sind eigentliche Kriegs-Kampftruppen, die nicht auf Befriedung ausgelegt sind, sondern einzig und allein auf blutige, menschenlebenfordernde und sachzerstörende Kampfhandlungen.
51. Dies, während eine Multinationale Friedenskampftruppe darauf bedacht sein muss, keine Menschenleben zu fordern und keine Zerstörungen anzurichten.
52. Und müssen zwangsläufig Menschenleben geopfert und Zerstörungen angerichtet werden, dann geschieht das in nur sehr kleinem Rahmen unter Beachtung des Schutzes von Menschenleben und mensch-

lichen Errungenschaften, und zwar auch nur in der Weise, dass nur Kampftruppen dezimiert sowie Kampffahrzeuge, Kampfanlagen und Kampfbefehlszentren usw. zerstört werden.

53. Zivilpersonen, Zivilgebäude, Zivilanlagen, Hospitäler und Flüchtlingslager und alle Dinge, die nicht in den militärischen Bereich fallen, dürfen in keiner Weise angegriffen werden und nicht zu Schaden kommen.
54. Zu alten Zeiten, als unsere Völker noch Kriege führten, wurde streng nach diesen Regeln vorgegangen, folglich es nur Tote unter den Kampftruppen und Zerstörungen unter militärischen Kampfmitteln, Kampffahrzeugen, Gebäulichkeiten und Kampfbefehlsständen gab.
55. Durch die multinationalen Friedenskampftruppen dann, als diese ins Leben gerufen wurden und auf schnellstem Wege ohne lange Verhandlungen überall mit einer ein- oder mehrfachen Übermacht dort eingriffen, wo Kriege drohten oder Herrschsüchtige ihr eigenes Volk unterdrückten oder mit Gewalt gegen dieses vorgingen, wurde sehr schnell alles befriedet.
56. Allein das Wissen, dass die multinationalen Friedenskampftruppen bei irgendwelchen Krisen und Gewaltakten sofort eingreifen würden, führte dazu, dass sich Staaten und Gewaltherrscher davon zurückhielten, andere Staaten mit Kriegshandlungen zu belegen oder das eigene Volk zu drangsalieren usw.
57. Das Ganze führte aber auch dazu, dass die einzelnen Herrscher in kurzer Zeit ihre Macht an das Volk abgaben, das volksnahe Regierungen einsetzte, so nur noch der Wille des Volkes Gültigkeit und über alles zu bestimmen hatte.

Billy Leider wird es wohl noch lange dauern, bis auf der Erde in dieser Weise gedacht wird und eine Internationale Friedenskampftruppe in genanntem Rahmen zustande kommt. Bisher herrscht noch nicht einmal ein Gedanke in dieser Richtung, sondern alles ist nur ausgerichtet auf bösartiges Blutvergiessen und bestmögliche Zerstörung. Und dies ist auch so in bezug auf multinationale Truppenverbände und deren Einsatz. Die Erdlinge nennen den Willen des Volkes Demokratie, doch ist es so, dass trotzdem die Regierenden viele Dinge nach eigenem Ermessen bestimmen können. Dabei herrscht auch ein Parteienwesen vor, das du einmal als Parteidiktatur bezeichnet hast und das ebensowenig existieren dürfte, wie auch nicht gegeben sein darf, dass die Regierenden nach eigenem Ermessen irgendwelche Dinge bestimmen und Gesetze sowie Steuern usw. erlassen dürfen, wozu das Volk dann nichts zu sagen hat.

Ptaah

58. Leider ist das so, wie du sagst, denn erst müssen Verstand und Vernunft bei den Menschen derart entwickelt werden, dass sie diese Dinge verstehen.
59. Das aber dauert noch lange Zeit, weil die Erdenmenschen in genannter Beziehung noch wie unmündige Kinder denken und handeln, sich dabei aber sehr erwachsen und gescheit wähnen.
60. Noch sind die Erdenmenschen nicht soweit, dass sie in besagter Weise richtig Verstand und Vernunft walten lassen können, weil sie noch im eigenen Machtgebaren gefangen sind und nicht verstehen, was eine wirkliche Demokratie bedeutet.
61. Es ist nun aber Zeit, dass ich wieder gehe, denn mich rufen verschiedene Arbeiten, die ich heute noch zu erledigen habe.
62. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy So sei es, lebe wohl. Aber warte, vielleicht wäre es gut, wenn du einmal etwas in bezug auf eine wahre Demokratie erklären würdest.

Ptaah

63. Das kann ich bei Gelegenheit einmal tun, doch heute reicht die Zeit dafür nicht.

Billy Habe ja auch nicht gedacht, dass das heute sein soll, sondern eben irgendwann einmal.

Ptaah

64. Dann also auf Wiedersehn.

Fünfhundertsiebzehnter Kontakt
Samstag, 19. März 2011, 14.45 Uhr

Ptaah
1. Heute wird es etwas länger dauern, weil ich einiges mit dir zu besprechen habe, was aber nicht in offizieller Form sein wird.

Billy Soll mir recht sein, obwohl ich dachte, dass wir heute nicht viel zu bereden hätten. Aber es sei so, wie du sagst, so wir gleich zu Anfang damit beginnen können, was zu bereden ist. Meinerseits habe ich auch noch etwas, eben das, was ich Florena gebeten habe, dir zu sagen, damit ihr darüber befinden könnt. Es ist deswegen, weil am letzten Mittwoch ... wegen folgendem zu mir kam ...

Ptaah
2. Damit bin ich einverstanden, und das, was du ansprichst, ist auch darin einbezogen in dem, was wir besprechen müssen.
3. Wenn du dann noch spezielle Fragen hast und irgend etwas bereden willst, dann können wir das auch später noch tun.
4. Was ich mit dir zu besprechen habe, wird sicher eineinhalb Stunden in Anspruch nehmen.

Billy Dann schiess mal los. Da bin ich gespannt, welche Ratgebung ihr gefunden habt, wobei ich denke, dass ihr das Ganze wohl in eurem Gremium verhandelt habt?

Ptaah
5. Das ist richtig, wobei wir beschlossen haben, dass du folgendes wegen ... mit ... besprechen und erklären sollst. ...

Billy Wenn mir die nötige Zeit bleibt, dann werde ich dieses Wochenende mit ... reden.

Ptaah
6. Es ist dabei auf die notwendige Einsicht und auf das Verständnis zu hoffen.

Billy ... ist meines Erachtens etwas stark von ... eingenommen, weshalb es sicher nicht leicht sein wird, die Sache klarzubekommen.

Ptaah
7. Es ist auf das Verständnis zu hoffen.
8. Aber jetzt sollten wir uns den anderen Dingen zuwenden. ...

Billy Es hat jetzt wirklich eineinhalb Stunden gedauert, sogar einiges mehr. Aber wenn es möglich ist, dann hätte ich noch eine oder zwei Fragen?

Ptaah
9. Natürlich.

Billy Es ist wegen der Seebeben-Tsunamikatastrophe in Japan. Um 6.45 Uhr Mitteleuropäischer Zeit ereignete sich am Freitag, den 11. März vor der japanischen Küste ein massives Seebeben der Stärke 9,0 auf der Richterskala. Das Seebeben löste einen gewaltigen Tsunami aus, der die Küste der Hauptinsel Honshu überrollte. Am schlimmsten betroffen sind drei Präfekturen im Nordosten des Landes (Fukushima, Iwate, Miyagi) auf einer Küstenlänge von 600 Kilometern. In Fukushima ist ein Atomkraftwerk mit sechs Reaktoren schwer betroffen worden. Es wird dazu gesagt, dass ein Super-GAU möglich sei. Dabei denke ich aber, dass dieser bereits geschehen ist und nunmehr ein Ultra-Super-GAU droht. Und es wird auch sein, dass die austretende Strahlung und radioaktives Wasser aus den Reaktoren nicht nur grosse Teile der Gegend, sondern vielleicht ganze Landstriche und das Meer verseuchen werden, sondern dass die austretenden radioaktiven Partikel durch den Wind auch rund um die Welt und so auch nach Europa treiben werden.

Tag der Entscheidung im Horror-AKW

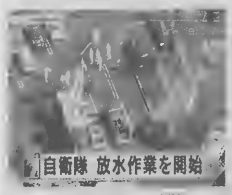

Wasserwerfer sollten Reaktoren kühlen. REUTERS

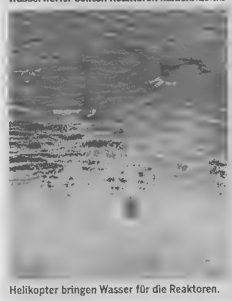

Helikopter bringen Wasser für die Reaktoren.

TOKIO. Noch immer ist es nicht gelungen, die Brennstäbe zu kühlen. Heute starten die Techniker ihren wohl letzten Versuch.

Drei Reaktoren des AKW Fukushima sind explodiert, durch die zerbogenen Stahlträger und Beton-Trümmer sieht man den Reaktor. Rauch steigt auf. Noch schlimmer sieht es bei den Kühlwasserbecken aus: Eines der Dächer ist eingestürzt, das Wasser verdampft und die Reaktorstäbe stehen kurz vor dem Siedepunkt.

Mit all ihrer Kraft haben Techniker und Soldaten gestern nochmals verzweifelt versucht, die Brennstäbe mit Meerwasser zu kühlen. Doch trotz Helikoptern und Wasserwerfern konnten sie die Strahlung laut AKW-Betreiber Tepco nur sehr leicht senken. Die internationale Atombehörde (IAEA) berichtet umgekehrt sogar von einem starken Anstieg der Radioaktivität rund um das AKW.

Steigt die Gefahr noch weiter an, müsste Fukushima laut Experten aufgegeben werden, eine Kernschmelze wäre dann nicht mehr abzuwenden (siehe Worst Case rechts). Heute stellen sich die Techniker ihrem wahrscheinlich letzten Kampf. Spätestens morgen «wissen wir, ob wir uns in der Vorhölle oder bereits in der Hölle befinden», so Sebastian Pflugbeil von der deutschen Gesellschaft für Strahlenschutz zu «10 vor 10».

Noch besteht aber die Hoffnung, dass diese grösste Katastrophe in letzter Sekunde abgewendet werden kann: Gestern Abend konnten Arbeiter eine 1500 Meter lange Stromleitung zum Reaktor 2 legen. Laut der IAEA ist es aber unklar, ob das Kühlsystem noch so intakt ist, dass es überhaupt wieder in Gang gesetzt werden kann. HAL

Gelingt es heute nicht, im zerstörten AKW die Brennstäbe zu kühlen, ist die Kernschmelze nicht mehr abzuwenden. AP

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. März 2011

Atomanlage war nicht gegen Tsunami geschützt

Die offizielle Bewertung der Unfallschwere zeigt, was wirklich schiefgelaufen ist.

Von Matthias Meili

Gestern hat Japan die Atomkatastrophe im Kraftwerk Fukushima Daiichi neu in die Stufe 5 der internationalen Bewertungsskala INES eingeordnet. Gemäss der Skala handelt es sich dabei um einen «Unfall mit weitreichenden Folgen». Die Einstufung wurde zusammen mit der Internationalen Atomenergieagentur IAEA beschlossen, die alle Nuklearanlagen weltweit überwacht.

Verbunden mit der Einstufung ist ein Bericht über die Ursachen der Katastrophe und über die Probleme bei der Bewältigung ihrer Folgen. Demnach ist der Tsunami, der auf das Erdbeben am 11. März folgte, der eigentliche Verursacher des Atomunfalls. Beschleunigungssensoren hatten das Beben zu Beginn korrekt erfasst und die Notabschaltung der laufenden Reaktoren ausgelöst. Eine Stunde später brandete jedoch eine mindestens sieben Meter hohe Welle auf die Anlage zu, die direkt an der Küste liegt. Gemäss World Nuclear News war das Design der Anlage lediglich auf eine Wellenhöhe von 6.51 Meter ausgelegt.

Die Riesenwelle führte zum Ausfall der Meerwasserpumpen. Meerwasser wird benutzt, um den Reaktorkreislauf von aussen zu kühlen. Die wirklich ernsthaften Probleme tauchten jedoch erst auf, als der Tsunami auch das Notstromdieselaggregat ausser Gefecht setzte. Der Ausfall der damit betriebenen Reaktorkern-Kühlung hatte Folgen: Ein zweites mit Wasserdampf im Reaktorkreislauf integriertes Kühlsystem war überfordert. Die damit verbundenen Kondensationskammern liefen heiss und fielen ebenfalls aus. Darauf erhitzten die Brennstäbe mit ihrer Nachwärme das Wasser im Druckbehälter weiter, es verdampfte, und der Druck stieg schnell an.

Den Technikern blieb nur noch der Weg der gefilterten Druckentlastung, bei der unweigerlich zum ersten Mal Radioaktivität entwich. Hinzu kam, dass eine Reihe von Messsensoren keine Daten mehr lieferten. Dies erschwerte die richtige Einschätzung der Lage. Die Katastrophe nahm ihren Lauf.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. März 2011

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. März 2011

Ptaah

10. Deine Annahme ist richtig, der sogenannte Super-GAU hat sich bereits dadurch ereignet, indem aus dem Reaktor 3, in dem das gefährliche Plutonium freiliegt, eine sehr gefährliche und umfangreiche Strahlung austritt, die sich nicht nur über weite Gebiete, sondern auch ins Meer hinaus verbreitet und dieses sowie die Fische und das andere Wassergetier stark verseucht, was vielfach tödliche Folgen hat.
11. Es ist also eine bewusste Lüge der Verantwortlichen, dass das Desaster in genannter Form noch nicht eingetroffen sei.
12. Und dass sich der Ultra-Super-GAU ereignet, der droht und wie du ihn nennst, das ist wohl nur eine Frage der Zeit.
13. Die Massnahmen, die zur Kühlung der Reaktoren ergriffen werden usw. und die alles noch verhindern sollen, entsprechen nur nutzlosen Verzweiflungstaten.
14. Dabei ist aber auch zu beachten, dass das Wasser, das verzweifelt aus dem Meer zur Kühlung benutzt wird, wiederum grosse Gefahren in sich birgt, weil das Salz des Meerwassers gefährliche und kühlungsbeeinträchtigende Wirkungen erzeugt.
15. Und die radioaktiven Partikel, die durch den Wind überall umhergetrieben werden, verbreiten sich tatsächlich rund um die Erde.
16. Solche radioaktive Partikel haben wir bereits vor zwei Tagen, am 17. März 2011, also letzten Donnerstag im nördlichen Raum Europas sowie auch in Mitteleuropa nachweisen können.

Billy Und, ist die Schweiz davon auch betroffen?

Auch mit Notstrom bliebe die Lage in Fukushima ernst

Etwa 70 000 abgebrannte Brennstäbe mit erheblicher Radioaktivität liegen teilweise frei.

Von Martin Läubli und Matthias Meili

Die spärlichen Informationen über den Zustand des stark beschädigten Kernkraftwerks Fukushima Daiichi waren auch gestern zwiespältig. Zwar versorgt nun ein Notstrom-Dieselgenerator immerhin die Wasserversorgung der Lagerbecken für verbrauchte Brennstoffelemente der Reaktoren 5 und 6. Beide Blöcke waren zum Zeitpunkt des Erdbebens in Revision.

Aber der zermürbende Kampf um die Kühlung der Reaktorblöcke 1 bis 3 ist längst nicht ausgestanden. Meerwasser wird unentwegt über das Feuerlöschsystem in die Reaktordruckbehälter gefüllt. Die Brennelemente liegen in den Reaktordruckbehältern teilweise frei. Sorgen bereiten den Experten nach wie vor die Abklingbecken für die verbrauchten Brennstäbe. Die Brennstoffbecken sind besonders gefährlich, weil sie sich nicht innerhalb der stahlverkleideten Sicherheitsbehälter befinden. Die Brennelemente in den Abklingbecken der Blöcke 3 und 4 liegen teilweise frei. «Niedriger Wasserfüllstand», heisst es im Sicherheitsbulletin des Forums der Japanischen Atomindustrie (Jaif).

Die jüngsten Entwicklungen in Japan
www.**japan**.tagesanzeiger.ch

ETH-Nuklearforscher Michael Prasser vergleicht die Situation mit Tschernobyl, wo vor 25 Jahren über dem zerstörten, freiliegenden Reaktor ein Sarkophag gebaut wurde, um den Austritt radioaktiver Gase und Partikel zu verhindern. «Die Abklingbecken sind zwar keine Reaktoren, in denen Kettenreaktionen ablaufen, aber der gelagerte Abfall hat ein erhebliches radioaktives Gefährdungspotenzial und eine Restwärme, und er steht derzeit im Freien», sagt Prasser.

Bilder aus einem Helikopter zeigen den zerstörten Reaktorblock 3 des AKW Fukushima. Foto: Reuters

Sisyphusarbeit

Normalerweise lagern die Brennstäbe im Wasser bei rund 40 Grad, derzeit ist es im Becken 4 über 80 Grad heiss - und darüber hat sich Wasserstoff entwickelt. Laut Auskunft des Instituts für angewandte Ökologie in Darmstadt ist in den Abklingbecken des Kernkraftwerks das Inventar von zwei Kernreaktoren gelagert - das entspricht ungefähr 70 000 abgebrannten Brennstäben. Allein diese Brennstoffe haben punkto Radioaktivität das Potenzial der Katastrophe von Tschernobyl. In Block 3 und 4 ist die Lage nach wie vor prekär. Gestern versuchten Feuerwehreinheiten die Becken mithilfe von Wasserwerfern zu füllen. Der Erfolg dieser Aktion war bis Redaktionsschluss nicht bekannt. Auch Helikopter waren wieder im Einsatz und liessen Meerwasser über Reaktor 3 ab. Experten sind allerdings skeptisch, ob damit eine wirksame Kühlung erzielt werden kann. Möglicherweise könne die ausgetretene Radioaktivität gedämpft werden, die sich mit dem Wasser beim Reaktorareal niederschlägt, sagen die Fachleute.

Der Kampf der Einsatzkräfte ist seit Tagen Sisyphusarbeit: Kaum haben sie an einem Ort ein Leck gestopft, schlägt eine Wasserstoffexplosion andernorts wieder ein Loch. Kaum haben die Arbeiter den Überdruck in einem Reaktorbehälter abgelassen, sinkt der Wasserpegel gefährlich in einem der Abklingbecken. Immerhin melden die Kraftwerkbetreiber, die Lage sei stabil.

Letzter Ausweg Sarkophag

Trotzdem verschieben sich für die Werksarbeiter die Massnahmen-Prioritäten laufend. Ein Fortschritt wäre deshalb laut Experten wenigstens, wenn es gelingen würde, eine Notstromversorgung zu Block 1 und 2 aufzubauen. Es soll gestern laut World Nuclear News dazu eine 1,5 Kilometer lange Stromverbindung gelegt worden sein. Ob damit die Notkühlsysteme wieder anspringen, wird sich heute oder morgen zeigen. Aber selbst wenn diese Massnahme erfolgreich sein sollte, bleiben manche Experten skeptisch. Das System sei auch dann noch nicht stabil. «Ein Erdbeben kann alles wieder verändern», sagt ETH-Forscher Michael Prasser.

Auch die Betreiber selbst scheinen nicht allzu optimistisch. Jedenfalls denken sie offiziell über den Bau eines Sarkophags nach, indem die Anlage mit Sand und Beton zugedeckt würde. Allerdings beurteilt die Betreiberfirma diese Massnahme als letzten Ausweg.

Die Explosion eines einzelnen Reaktors würde die sonst schon sehr ernste Lage arg verschlimmern. Der Aktionsradius für die Arbeiter wäre noch kleiner, und der Zugang zu den anderen Reaktoren, um diese zu kühlen, noch schwieriger. Das Risiko, dass alle drei heute gefährdeten Reaktoren zerstört würden, stiege enorm. Das Ausmass der Katastrophe von Tschernobyl würde damit bei weitem übertroffen, ist vom Ökoinstitut Darmstadt zu erfahren.

Im besten Fall funktioniert die Notkühlung erfolgreich. Das Abkühlen, so Michael Prasser, dauere vermutlich mehrere Monate. Erst dann könne man an einen Rückbau der Anlage denken und die Brennstoffe entsorgen. Aber auch in diesem Szenario müsste der Boden im Areal stellenweise abgetragen werden, weil sich durch Explosionen und Brände radioaktiv strahlendes Cäsium abgelagert hat. Das Spaltprodukt Cäsium ist ein Gamma-Strahler, das jeden Schutzanzug durchdringt. Zu hoffen ist, dass sich die Lage im Atomkraftwerk in den nächsten Tagen verbessert, denn die Meteorologen sagen für nächste Woche einen Windwechsel in Richtung Tokio voraus sowie Niederschläge, die im schlimmsten Fall Cäsium auswaschen würden.

210 000 Menschen im Radius von 20 Kilometern um das AKW sind bisher evakuiert worden. Wer 30 Kilometer von der Anlage entfernt lebt, muss im Haus bleiben. Bis anhin wurden in dieser Zone noch keine gefährlichen Dosen gemessen. Es sei aber nicht ausgeschlossen, so spekulieren die Darmstädter Experten, dass die evakuierten Menschen im besten Falle mit der Zeit wieder in ihre Dörfer zurückkehren könnten.

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 19. März 2011

Ptaah

17. Das ist tatsächlich der Fall, wobei anzunehmen ist, dass die bisher noch gering auftretenden radioaktiven Teilchen in vermehrtem Masse in Erscheinung treten werden.

Freiwillige helfen den «Tapferen 50»

TOKIO. Sie sind Japans letzte Hoffnung: die so genannten «Tapferen 50». Die letzten Techniker im AKW Fukushima I kämpfen ums Leben Tausender und riskieren ihre Gesundheit dafür. Professor Keiichi Nakagawa aus der Radiologieabteilung der Tokioter Uniklinik vergleicht ihren Einsatz mit einem «Himmelfahrtskommando im Krieg».

Bereits 23 Arbeiter wurden nach IAEA-Angaben verletzt, mindestens 20 verstrahlt. Wie die «New York Times» schreibt, sind seit dem Beben fünf Arbeiter gestorben, ein weiterer wurde bei einer Explosion direkt radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Zwei gelten immer noch als vermisst.

Die ganze Welt bewundert die «Tapferen 50».

Trotz des hohen Risikos meldeten sich gestern 20 japanische Bürger freiwillig, um die Arbeiter im AKW zu unterstützen.

Einer der Märtyrer ist der kurz vor der Pensionierung stehende Vater von Namico Aoto: «Ich habe gehört, dass mein Vater sich gemeldet hat», twittert sie, «meine Augen füllten sich mit Tränen.»

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. März 2011

Best Case

Radioaktivität verflüchtigt sich

Mit so viel Meerwasser wie möglich die Brennstäbe kühlen: So kann eine noch schlimmere Katastrophe abgewendet werden. Gelingt das Unterfangen, geht die Hitze in den Reaktoren langsam zurück. «Dann kann man beginnen, die Schutzhüllen um die Reaktoren zu flicken», sagt Greenpeace-Atomspezialist Florian Kasser. In Kombination mit einer günstigen Wetterlage könne man die Lage in den Griff bekommen: «Die Radioaktivitätswolke würde auf den Pazifik hinausgetrieben», so Kasser. Die bereits ausgetretene Radioaktivität würde sich bald verflüchtigen. Das Gelände müsste danach dekontaminiert und saniert werden. Eigentlich sei die Katastrophe zwar bereits eingetreten, so Kasser. Mit sofortigen Erfolgen könnte man das Allerschlimmste aber noch verhindern. «Mut macht, dass der Standort nicht aufgegeben wurde, es wird weiterhin gekämpft.» SUT

Worst Case

Nuklearer Regen über Tokio

Misslingt der Versuch der Meerwasserkühlung und kann das Kühlsystem des Reaktors trotz Strom nicht in Gang gesetzt werden, kommt es zur Kernschmelze, alle Schutzbarrieren versagen – massive Mengen an Radioaktivität treten aus; die Katastrophe erreicht das grösste Ausmass. Weht der Wind zudem gegen Süden, wird es am schlimmsten. «Die nukleare Wolke könnte innert vier Stunden Tokio erreichen», sagt Florian Kasser. Regnet es dann noch, kommt es zum so genannten Fallout, die radioaktiven Partikel aus der Luft fallen auf den Boden. Die Strahlung wird zur tödlichen Gefahr. «Eine 35-Millionen-Metropole wie Tokio kann man nicht evakuieren. Die Menschen müssten in ihren Wohnungen bleiben und die Türen und Fenster abdichten», so Kasser. In so einem Fall würden Millionen von Menschen verstrahlt werden, ein erschreckend hoher Teil von ihnen könnte sterben. Das Gebiet rund ums AKW wäre für Tausende von Jahren verseucht. Kasser: «Plutonium hat eine Halbwertszeit von mehreren Zehntausend Jahren.»

Technikern gelang es, eine Stromleitung bis zum AKW zu führen. REUTERS

20 Minuten, Zürich, Freitag, 18. März 2011

Billy Das ist wohl zu befürchten. Aber was mich interessiert: Wie gross ist die Möglichkeit resp. ist es überhaupt möglich, radioaktiv verseuchte Gebiete wieder zu entseuchen, indem die Strahlung vernichtet wird? Besonders denke ich da an eine Verseuchung durch Plutonium. Das technisch wichtigste Plutonium-Isotop 239Pu ist ein sogenannter Alphastrahler mit einer Halbwertszeit von 24 110 Jahren. Plutonium ist ein silberweisses unedles Schwermetall, das vor allem künstlich in Kernreaktoren resp. in Brutreaktoren hergestellt wird. In der Natur kommt es nur in sehr geringen Mengen in Uranmineralien vor, wo es aus natürlichem Uran entsteht. Infolge seiner hohen Alphastrahlungsaktivität und seiner Neigung zur Ablagerung in den Knochen der Menschen und sonstigen Lebewesen wirkt sich das Plutonium radioaktiv auf den ganzen Körper aus. Es gehört zu den gefährlichsten unter den bekannten Giftstoffen. Das Einatmen von Plutoniumstaub ruft in der Regel Lungenkrebs hervor, wobei aber schon die Einwirkung weniger Mikrogramm zu tödlichen Strahlungsschäden führen kann. Zumindest sind das die wichtigsten Fakten, die ich kenne, ausser noch zwei weiteren Halbwertszeiten von Plutonium. Bin ja auch nicht Atomphysiker.

Ptaah

18. Was du sagst, ist natürlich richtig.
19. Doch auf deine Frage kann ich nur erklären, dass es keinerlei Möglichkeit gibt, radioaktive Strahlung zu eliminieren.
20. Auch wir kennen also keine diesbezüglich greifende Methode.
21. Es kann nur die Halbwertszeit in Betracht gezogen werden, bei der sich die radioaktive Strahlung jeweils halbiert.

Billy Bei 24 110 Jahren ist dann noch die Hälfte des radioaktiven Stoffes vorhanden, nach weiteren 24 110 Jahren wiederum die Hälfte usw. Die effective Halbwertszeit gibt an, nach welcher Zeit sich die Strahlungsaktivität einer radioaktiven Substanz im Organismus auf die Hälfte reduziert. Zur Abnahme führt der radioaktive Zerfall und die Ausscheidung aus dem Organismus. Gelernt habe ich, dass Plutonium ein radioaktives chemisches Element aus der Gruppe Actinoide und Transurane ist. Es ist eine ganze Reihe meist künstlich hergestellter instabiler Isotope bekannt, 15 oder mehr, wobei das langlebigste

244Pu 82,6 Millionen Jahre und das etwas weniger langlebige 242Pu 376 300 Jahre Halbwertszeit aufweist. Im Lexikon habe ich zu weiteren Halbwertszeiten folgendes gefunden:

Art	Halbwertszeit
Thorium 219	1,05 Mikrosekunden
Stickstoff	9,96 Minuten
Kalium	12,36 Stunden
Jod 131	8,02 Tage
Strontium 90	28,78 Jahre
Cäsium 137	37,17 Jahre
Radium 226	1600 Jahre
Kohlenstoff	5730 Jahre
^{234}U (Uran)	$2,46 \times 10^5$ Jahre
^{235}U	$7,04 \times 10^8$ Jahre
^{238}U	$4,47 \times 10^9$ Jahre

Ptaah
22. Auch all das ist richtig, weshalb dazu nichts weiter zu erklären ist.

Billy Das war eigentlich alles, ausser dass ich noch etwas mit dir bereden möchte in bezug auf die verschärfte Form des Mobbing resp. der Schikane. Die neue Form nennt sich Gewaltmobbing resp. Gewaltschikane, was im Englischen als ‹Bullying› bezeichnet wird, worüber ich einen Artikel gelesen habe. Es wäre gut, wenn du mir noch einiges dazu erklären könntest, wenn ich dir entsprechende Fragen stelle. Leider war der Journalartikel wie üblich etwas banal und oberflächlich, weshalb ich selbst etwas Ausführlicheres über das Thema schreiben will, wozu ich aber noch einige Informationen von dir benötige.

Ptaah
23. Gerne will ich dir mit Rede und Antwort beistehen.
24. Danach aber muss ich wieder meiner Wege gehen.

Billy Danke, dann die erste Frage ...

Fünfhundertachtzehnter Kontakt
Samstag, 26. März 2011, 15.03 Uhr

Billy Habe mich leider um drei Minuten verspätet. Wolfgang hatte nach unserer Korrekturarbeit noch etwas mit mir zu bereden. Aber ich möchte gleich eine Frage stellen bezüglich des Atomdesasters in Japan. Hat sich da etwas Neues ergeben? Wenn ja, dann bitte sage es in einer auch für Laien verständlichen Weise.

Ptaah
1. Ja.
2. Seit unserem letzten Gespräch am 19. März sind im AKW Fukushima noch zwei weitere Reaktoren derart defekt, dass von ihnen Strahlung austritt.
3. Strahlungsverseuchtes Wasser fliesst auch in grossen Mengen ins Meer aus.
4. Die Kernschmelze läuft immer weiter, folglich schwer strahlendes Plutonium nach unten weg in den Boden dringt, indem Magma gebildet wird.
5. Auch werden rundum weitere Gebiete verseucht, die grundsätzlich evakuiert werden müssten, was jedoch kriminellerweise nicht getan wird.
6. Und was die AKW-Betreiber unternehmen, um der Katastrophe bei und in den Reaktoren beizukommen, sind nicht mehr als nur Verzweiflungshandlungen ohne irgendwelchen nennbaren Nutzen.
7. Weiter ist zu sagen, dass das japanische Volk über die tatsächlichen Ausmasse des Desasters nicht wahrheitlich, sondern nur teilweise und bagatellisierend informiert wird.

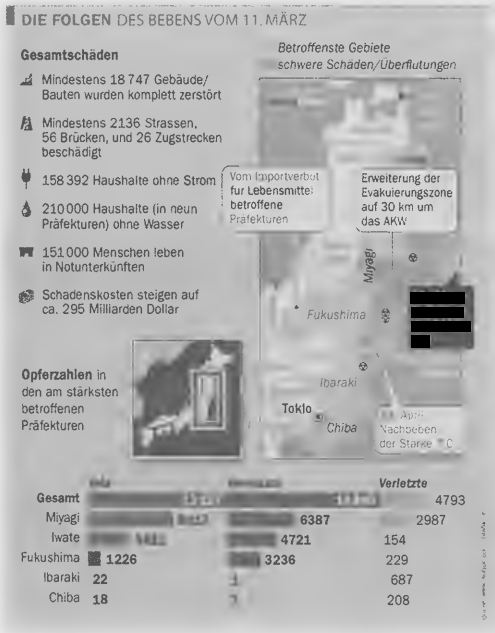

Nachbeben lässt Strom in AKW ausfallen

SENDAI. Gestern wurde Japan erneut von einem schweren Beben erschüttert. Zuvor hatte die Regierung bereits die Evakuierungszone um Fukushima auf 30 Kilometer erweitert.

Es war das zweite schwere Nachbeben innerhalb einer Woche. Laut der japanischen Meteorologiebehörde hatte es eine Stärke von 7,0. Nach Informationen der Nachrichtenagentur Kyodo wurde ein Mensch getötet. Der Fernsehsender NHK berichtete von mindestens zehn Verletzten. Die Behörden warnten zunächst vor einem Tsunami. Die Warnung wurde aber nach etwa einer Stunde wieder aufgehoben. Das Zentrum des Bebens lag in der Präfektur Fukushima, wo auch das havarierte Atomkraftwerk steht.

Im AKW Fukushima fiel nach dem Beben der Strom aus. Die Kühlung der Reaktoren 1 bis 3 funktionierte für 50 Minuten nicht. Die Versorgung konnte danach aber wieder hergestellt werden, wie der Betreiber mitteilte. Durch das Beben verzögerte sich auch das Abpumpen radioaktiv verseuchten Wassers aus der Anlage. Zudem wurde das Einleiten von Stickstoff zur Verhinderung von Explosionen gestoppt. Die Sicherheitslage habe sich insgesamt aber nicht verändert, erklärte die japanische Atomaufsichtsbehörde.

Noch vor dem Beben hatte die Regierung die Evakuierungszone um Fukushima auf 30 Kilometer erweitert und die Bewohner aufgefordert, ihre Häuser innerhalb eines Monats zu verlassen. «Das ist keine Notfallmassnahme», versicherte Regierungssprecher Yukio Edano. Man hätte sich dazu aufgrund der Gefahr langfristiger Gesundheitsschäden geeinigt. Zuvor hatte die Regierung lange vor diesem Schritt zurückgeschreckt – obwohl die Internationale Atomenergiebehörde IAEA und auch Greenpeace ihn schon seit Wochen gefordert hatten. *(sda)*

Gegenwärtig leben in Japan 151 000 Menschen in Notunterkünften. Bild: key

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Dienstag, 12. April 2011

Billy Das Volk wird in bezug auf den wirklichen Stand der Dinge nach Strich und Faden belogen und alles wird verharmlost. Auch wird nicht gesagt, dass schwere Seebeben noch weiter anhalten und dass noch Schlimmeres drohen kann.

Ptaah

8. Tatsächlich können unter gewissen Umständen noch sehr viel schlimmere Folgen in Erscheinung treten, weshalb diese Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssten, was aber weder von den AKW-Betreibern noch von der Regierung getan wird.
9. Allein von dort aus, wo das Seebeben der Stärke 9 stattgefunden und sich die Verwerfung im Meer gebildet hat, drohen aus dem Feuergürtel weitere unberechenbare Gefahren, wobei die stetig folgenden starken Beben der Stärke 5–7 gemäss der Richterskala nur harmlose Vorläufer sind.

Billy Dann ist künftig noch allerhand Katastrophales zu erwarten.

Ptaah

10. Das ist richtig, doch wenden wir uns anderen Dingen zu.
11. Hast du den Artikel geschrieben hinsichtlich dessen, worüber wir letzten Samstag gesprochen haben?

Neues schweres Erdbeben erschüttert Japan

TOKIO. Der Nordosten Japans ist gestern erneut von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Das Beben erreichte eine Stärke von 7,1. Im havarierten Atomkraftwerk Fukushima entstanden keine weiteren Schäden. Eine Tsunamiwarnung für die Küste im Nordosten Japans wurde 90 Minuten nach dem Beben wieder aufgehoben. Der Erdstoss am späten Donnerstagabend (Ortszeit) ereignete sich laut Behörden in 25 Kilometern Tiefe vor der Küste der Präfektur Miyagi, etwa 65 Kilometer von der Stadt Sendai und 125 Kilometer von Fukushima entfernt. Die Stärke wurde zunächst mit 7,4 angegeben und von der US-Erdbebenwarte auf 7,1 korrigiert.

In der Stadt Ichinoseki gerieten Gebäude heftig ins Wanken, Gegenstände fielen aus den Regalen und Möbel stürzten um. Wenig später fiel der Strom aus. Sogar in der mehr als 300 Kilometer entfernten Hauptstadt Tokio war das Beben zu spüren. Der japanischen Atomaufsicht Nisa lagen nach dem Beben keine Informationen über «Anomalien» in den schwer havarierten Reaktoren in Fukushima-Daiichi vor. Die Mitarbeiter hätten sich in erdbebensichere Schutzräume zurückgezogen.

Leck gestopft

Fachleute hatten in den vergangenen Tagen mehrfach davor gewarnt, dass ein starkes Beben die ohnehin instabile Lage in den Unglücksreaktoren weiter verschärfen könnte. Im Kernkraftwerk in Onagawa und in der Wiederaufbereitungsanlage Rokkasho fiel nach dem Beben die externe Stromversorgung aus, eine Versorgung per Dieselgenerator aber funktioniere, erklärte die Nisa. Im AKW ist das Leck mittlerweile gestopft, durch das radioaktives Wasser ins Meer strömte. Gestern begannen Techniker mit der Einleitung von Stickstoff in Reaktor 1. *(sda)*

Der Landbote, Winterthur, Freitag, 8. April 2011

Billy Du meinst den Artikel, den ich in bezug auf Mobbing/Schikane schreiben wollte?

Ptaah

12. Den meine ich, ja.

Billy Natürlich habe ich ihn geschrieben, sieh hier – du kannst ihn lesen. Sind allerdings sechs Seiten geworden, und durch Bernadette auf Schreibfehler vorkorrigiert ist der Artikel auch nicht. Während du liest, kann ich ja hier diese noch anfallenden Arbeiten erledigen.

Endgültiger Auszug aus der dörflichen Idylle

Die AKW-Firma Tepco räumt ein, dass eine dreifache Kernschmelze stattgefunden hat – das Dorf Iitate in der Nähe des Atommeilers Fukushima I ist unbewohnbar geworden.

Von Christoph Neidhart, Iitate
Die Blätter rauschen, sonst ist es still am Watatsumi-Schrein. Viel zu still für diesen prächtigen Frühlingstag. Und bald wird es noch stiller. 4500 verbliebene Einwohner von Iitate haben die Order bekommen, das Dorf bis Ende Mai zu verlassen. Unter ihnen ist Shinto-Priester Hiroshi Tada. Der 64-Jährige wurde im Schrein geboren, er war sein ganzes Leben lang hier Priester. Wie vor ihm schon sein Vater und Grossvater.

Der Schrein, der dem Gott der Meere gewidmet ist und die gute Luft und die Natur feiert, ist 1200 Jahre alt. Und riecht dennoch nach frischem Holz: Shinto-Schreine werden alle paar Jahrzehnte neu aufgebaut, Tatas Watatsumi-Schrein zuletzt vor fünf Jahren. Mit Holz von 350 Jahre alten Zypressen.

Künftig wird es im Watatsumi-Schrein keine Hochzeiten mehr geben. Und keine Reinigungsrituale. Iitate liegt 45 Kilometer nordöstlich der AKW-Ruine Fukushima I auf einer Passhöhe. In den ersten Tagen nach der Kernschmelze trug der Wind eine radioaktive Wolke her. Sie regnete über Iitate ab. Die Strahlung stieg auf 7 bis 10 Mikrosievert pro Stunde, das Trinkwasser ist seither verseucht. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) ermahnte die Regierung in Tokio, Iitate sei nicht mehr sicher für Menschen. Diese empfahl den Menschen zuerst die freiwillige Evakuierung, passte die Sperrzone aber erst vier Wochen später der wirklichen Verstrahlung an.

Während der Shinto-Priester Grüntee nachgiesst, bringt sein Sohn das Dosimeter, das er im Wohntrakt liegen lassen habe. Es zeigt 2,3 Mikrosievert pro Stunde – im Haus. Aufs Jahr hochgerechnet wären das 20 Millisievert, in Japan die zulässige Höchstgrenze. Draussen ist die Strahlung freilich höher. Dennoch könne er sich das Weggehen nicht vorstellen, sagt der Priester. Die Dorfbehörden mieten Herbergen, Hotels und Beamten-Dienstwohnungen in den Städten Fukushima und Koriyama für die Leute von Iitate an.

Vom Watatsumi-Schrein kommt man an der Grundschule des Ortsteils Kusano vorbei. Sie ist geschlossen. Gleichwohl reparieren Arbeiter vor dem Schultor die vom Erdbeben beschädigte Strasse. Noch bis Ende Mai werden die Kinder, die noch in Iitate verblieben sind, mit einem Bus in den Nachbarort Kawamata gefahren. Der kleine Supermarkt von Kusano ist noch geöffnet, die Post auch, die Apotheke schon nicht mehr. Die «Fleischhalle» an der Durchgangsstrasse, die den Touristen Iitate-gyu, das lokale Rindfleisch, schmackhaft machen soll, hat nach dem Erdbeben gar nicht mehr geöffnet.

Iitate war eine bäuerliche Idylle, sattgrün, bergig, ein bisschen Schwarzwald in Japan. Aus der Stadt kamen die Leute, um hier Ferien zu machen. Nun liegen die Felder brach, die Gewächshäuser stehen leer oder sind schon vom Unkraut überwuchert.

Iitate ist durch die Zusammenlegung mehrerer Dörfer entstanden. Das Rathaus steht auf einer Anhöhe. Vor dem Eingang sind mehrere Kubikmeter Kartons mit Trinkwasser gestapelt. Auf einem Zettel steht, in den Ämtern würde jetzt auch am Sonntag gearbeitet. Allerdings nur bis Ende Mai. Dann, so wurde den Angestellten beschieden, würden ihre Stellen aufgehoben.

Am 31. Mai ist endgültig Schluss

Vor kurzem hat Bürgermeister Norio Kanno vor dem Rathaus eine erste Gruppe von Dorfbewohnern verabschiedet. 64 Personen, vor allem Familien mit kleinen Kindern und Schwangere. Die meisten andern wissen noch nicht, wann sie evakuiert werden und wohin. Sie haben keine Wahl, müssen akzeptieren, was die Gemeinde für sie findet. Nur wenig werden sie mitnehmen können. Deshalb haben die Angestellten einer Paket- und Umzugsfirma, die vor dem Rathaus an einem Gartentisch ein behelfsmässiges Büro eingerichtet haben, kaum Kunden.

Der Ortsteil Iitoi wirkt schon völlig ausgestorben, viele Häuser sind verbarrikadiert. Ein winziger Laden ist noch offen, die Regale sind halb leer. «Bis 31. Mai», sagt die Besitzerin. Und dann? Sie schluckt leer, wischt sich mit der Hand übers Gesicht. Darüber will sie nicht reden.

In der Subaru-Garage wird noch ein Auto repariert. Zwei gebückte alte Frauen mit Mundschutz, die Kopftücher tief in die Stirn gezogen, haben nebenan nach ihren Blumen gesehen. «In den Gemüsegarten dürfen wir ja nicht mehr.» Auf die Frage nach der Evakuierung reagieren sie sauer. Erst habe die Regierung gesagt, sie müssten in den Häusern bleiben, dort seien sie sicher. Jetzt sollten sie plötzlich weg. Natürlich wollen sie nicht weg, «aber wir müssen, alle.» Für fünf bis zehn Jahre, habe man gesagt. Aber sie glauben dieser Regierung nichts mehr.

Die Rinder werden geschlachtet

Wie überall in Iitate grinst auch hier Yoshitami Kameoka von einem Wahlplakat, ein Abgeordneter der Liberal-Demokratischen Partei, die Japan die Atompolitik eingebrockt hat und die sich jetzt weigert, in einer Koalition Mitverantwortung zu übernehmen. Aber wählen wird man in Iitate ohnehin nicht mehr.

Am leeren Schulhaus vorbei führt ein Weg zum Bauernhof von Toihiro Sato. Im Laufstall dösen mehrere Hundert wiederkäuende Kälber und Mastrinder, Sato hat sie eben gefüttert. Der 30-Jährige ist allein in Iitate geblieben, seine Frau fuhr mit den drei kleinen Kindern in der Woche nach dem Reaktorunfall zu den Schwiegereltern. Er werde, sagt er, alle Rinder in die Metzgerei geben. Einige Bauern hätten sich leer stehende Höfe in einer andern Gegend angeschaut, aber schon der Umzug des Viehs sei zu teuer. Gewiss sollte Tepco die Evakuierung zahlen – aber selbst von den 10 Millionen Yen für die Familien, gut 10 000 Franken, hat man in Iitate bisher nichts gesehen.

Also beschlossen die Milchbauern von Iitate gemeinsam, ihre Mutterkühe aufzugeben. Einige standen auf der Versammlung den Tränen nahe. Die fast schwarzen Iitate-gyu wird es künftig nicht mehr geben. «Alle Tiere bis Ende Mai zu schlachten, ist unmöglich», sagt Sato bitter. «Das dauert bis Ende Juni oder Juli.» Erst dann könne auch er gehen. Er will in der Stadt Fukushima eine Wohnung suchen und dann die Familie nachholen. Und dann? Er blickt ratlos, leer.

Bildstrecke Fukushima
iPhone: Tagi-App auf **TA+**
Mobile: SMS mit Text Plus an 4488

Fukushima 2 und 3

Kernschmelzen, aber keine Lecks

Am havarierten AKW Fukushima I sind auch die Kerne der Reaktoren 2 und 3 geschmolzen, wie die Betreiberfirma Tepco gestern Dienstag bekannt gab. Allerdings seien die Schäden nicht so massiv wie am Reaktor 1, dessen ganzes Brennmaterial als Schmelztiegel auf dem Boden des Reaktors liegt. Anders als an Reaktor 1 habe man auch keinen Hinweis auf ein Leck des Reaktorgehäuses, sagte Tepco-Sprecher Junichi Matsumoto. Allerdings behauptete Tepco auch von Reaktor 1 lange, es gebe keine Hinweise auf ein Leck.

Trotz der dreifachen Kernschmelze hält Tepco am Fahrplan fest, wonach die drei Blöcke bis Ende Jahr kalt abgeschaltet werden sollen. Für die Phase danach, in der das geschmolzene Brennmaterial aus den Reaktoren geborgen werden muss, gibt es bisher keinen Zeitplan. Nach der Katastrophe von Three Mile Island 1979 wurde das gekühlte geschmolzene Brennmaterial im Reaktor zu Pulver gemahlen, damit man es herausholen konnte. Das dauerte mehrere Jahre.

Kimberlee Kearfott, eine renommierte Professorin für Nukleartechnologie der Universität Michigan, sagte vorige Woche in Tokio, wegen der gefährlichen Abklingbecken sei Fukushima I «schlimmer als Tschernobyl». Wenn die vom Erdbeben und von den Explosionen beschädigte Struktur der Gebäude einbrechen sollte, könnten die Brennstäbe auf den Boden des Reaktorgebäudes knallen und dort, weil ungekühlt, zu brennen beginnen. Das würde grosse Mengen Radioaktivität in die Atmosphäre und ins Wasser freisetzen und in der Umgebung des Feuers tödliche Strahlendosen emittieren. So etwas sei in Tschernobyl nicht passiert, und Tschernobyl sei bald gelöscht gewesen – das sei ihre «persönliche Meinung», betonte Kearfott. Bisher haben die Abklingbecken in Fukushima I gehalten, aber sie wisse nicht, wie sehr Tepco sie unter Kontrolle habe. *(nh)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. Mai 2011

20 Minuten, Zürich, Mittwoch, 25. Mai 2011

Betreiberfirma Tepco gibt weitere Kernschmelzen zu

TOKIO. Die Situation im AKW Fukushima ist schlimmer als gedacht: In drei Reaktoren kam es zu Kernschmelzen. Und die Strahlengefahr ist noch immer nicht gebannt.

Die Betreibergesellschaft Tepco musste gestern einräumen, es auch in den Reaktoren 2 und 3 des Horror-AKW Fukushima zu Kernschmelzen gekommen ist. Erst letzte Woche hatte die Firma eingestehen müssen, dass die Brennstäbe in Reaktor 1 geschmolzen sind und als Klumpen auf dem Boden des Druckbehälters liegen.

Tepco geht zwar davon aus, dass die meisten Brennstäbe bereits wenige Tage nach dem Erdbeben und dem Tsunami am 11. März geschmolzen waren. Es sei deshalb unwahrscheinlich, dass sich die Atomkrise verschlimmere, da die Brennstäbe seither mit Wasser bedeckt seien. Fakt ist jedoch, dass die Kühlsysteme im havarierten AKW immer noch ausser Betrieb sind und seit mittlerweile über zehn Wochen ungekannte Mengen an Radioaktivität austreten. Dass die Lage weiter nicht unter Kontrolle ist, zeigt die neuste Notmassnahme der japanischen Regierung: Sie erhöhte unter dem Protest wütender Eltern den Strahlungs-Grenzwert für Schulen um das Zwanzigfache.

Inzwischen hat Tokio zugesagt, mit der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA zusammenzuarbeiten. Ein IAEA-Expertenteam ist derzeit vor Ort und beriet sich gestern mit dem japanischen Wirtschafts- und Handelsminister. Die Delegation soll dafür sorgen, dass Lehren aus der Katastrophe gezogen werden.

Das AKW Fukushima. KEYSTONE

Ptaah
13. Gut, dann will ich jetzt lesen …

Billy Bin gespannt, was du dazu zu sagen hast.

Eine neue und gewaltmässige Form von Mobbing/Schikane

(Mobbing = aus dem Englischen Mob = Pöbel, Gesindel, aufgebrachte Menge)

Eine neue Form des Mobbing resp. der Schikane nennt sich in englischer Sprache ‹Bullying›, was frei als ‹Brutalmobbing›, ‹Gewaltmobbing› oder ‹Terrormobbing› übersetzt werden kann. Dabei handelt es sich effective um eine psychische Folter schlimmsten Masses. Darin eingeschlossen ist auch das ‹Internetmobbing›, bei dem hauptsächlich pikante Photos und schmierige Artikel usw. veröffentlicht werden, die auf jene gemünzt sind, die gemobbt resp. schikaniert werden. Dabei geht es um eine sehr gemeine und tief verschärfte Form psychischer Gewalt in Form von psychischem Terror durch Belästigung, Beschimpfung und Schikane. Das Veröffentlichen von intimen und anderweitig diskriminierenden Photos im Internetz usw. hat besonders in den Industrienationen tief eingegriffen und richtet viel Schaden unter den Leidtragenden an, wodurch auch viele Selbstmorde geschehen, weil die Betroffenen verzweifeln. In der Regel sind die Gepiesackten resp. die Gemobbten resp. Schikanierten nicht depressiv, nicht krank und nicht erfolglos, doch durch die ständige Schikane verfallen sie mit der Zeit derartigen psychischen Schmerzen, dass sie aus dem normalen Leben herausfallen und psychisch derart instabil werden, dass sie einer psychischen Panik verfallen, die nicht selten zum Suizid resp. zum Selbstmord führt.

Zur Art des neuen Terrormobbing gehören viele weitere als nur die genannten Formen Belästigung, Beschimpfung und Schikane, so z.B. auch Beleidigungen, Häme, ständiger Verrat, Verleumdungen, das An-den-Kopf-Werfen von Obszönitäten, Telephon- oder E-Postterror usw., homosexuellfeindliche Beschimpfungen, Tätlichkeiten oder das Verbreiten von Lügen usw., wobei, wie bereits erwähnt, auch das Internetz dazu eine beliebte Plattform bietet, das verantwortungslos von den Bösartigen benutzt wird. Viele Betroffene halten der entstehenden extremen psychischen Gewalt resp. dem psychischen Druck nicht stand und bringen sich um. Und solches Mobbing kann jedem Menschen passieren, wenn die psychische Stabilität fehlt oder mangelhaft ist. Und Mobbing/Schikane kommt immer zustande, wenn Menschen verhaltensgestört sind, woraus sie dann als böswillige Widersacher irgend etwas an anderen Menschen auszusetzen haben und sie ‹fertigmachen› wollen, und zwar ganz gleich, welcher Art die stets falsche Begründung dafür ist. Diese kann Hass oder Neid sein, eine verschmähte Liebe, ein Benachteiligtsein, Angst, Feigheit, Grössenwahn, Selbstwertgefühllosigkeit, pathologische, notorische Lügerei, Herrschsucht, eine Traumabelastung, Gedanken und Gefühle der Minderwertigkeit, eine Unreife, Rachsucht oder sonst irgendeine menschenunwürdige Regung. Nur psychisch und bewusstseinsmässig starke Menschen vermögen Mobbing-Schikaneangriffe zu parieren und ihnen mit der nötigen Vernunft entgegenzutreten, um nicht selbst Verhaltensstörungen und einer psychischen Demolierung zu verfallen.

Das ‹Terrormobbing› ist eine psychische Foltermethode, die schon zu Beginn des 21. Jahrhunderts aufgekommen ist und die bereits die ersten Jahre des neuen Zeitalters prägt. Mobber resp. Schikanierer sind Menschen, die ein krankhaft gestörtes Verhältnis zu sich selbst sowie zur Umwelt haben und versuchen, ihre diesbezügliche Minderwertigkeit durch Mobbing/Schikane zu vertuschen und sich vor sich selbst gross zu machen. Und leider lassen sich nur zu viele Menschen durch deren Tun derart beeinflussen, dass sie psychische und verhaltensmässige Schäden davontragen. Dazu ist aber zu sagen, dass in der Regel Menschen, die sich durch Mobbing/Schikane beeinflussen lassen, psychisch nicht sehr stabil und deshalb in bezug auf Mobbing-Schikaneangriffe stark anfällig sind. Ein psychisch gesunder Mensch lässt sich in der Regel nicht mobben/schikanieren.

Dabei gibt es eine Mobbing-Typologie, die besonders drei Persönlichkeiten von Mobbern resp. Schikanierenden beschreibt, die als besonders gefährlich eingestuft werden. Nebst

diesen drei Formen existieren aber auch die Formen von Mobbing/Schikane, die auf Hass, Neid, Sucht, Laster, verschmähter Liebe, Benachteiligtsein, Angst, Feigheit, Grössenwahn, Selbstwertgefühllosigkeit, pathologischer, notorischer Lügerei, Herrschsucht, Traumabelastung oder auf Gedanken und Gefühlen der Minderwertigkeit, einer Unreife, Rachsucht oder sonst irgendwelchen menschenunwürdigen Regungen beruhen und die andere Typologieformen darstellen.

1) ***Aggro-Mobber/Schikanierer =*** *Diese mobbingbetreibenden Menschen sind durch eine Traumabelastung verhaltensgestört und leicht provozierbar, weil sie ständig unter einem grossen Druck stehen, den sie dadurch ablassen, indem sie Mitmenschen attackieren, beschimpfen und auf gemeine Art und Weise erniedrigen, wobei sie auch gerne physische Gewalt mit in ihr böses Treiben bringen.*

2) ***Angst-Mobber/Schikanierer =*** *Diese mobbingbetreibenden Menschen haben Angst vor Veränderungen und haben nur ein sehr geringes oder überhaupt kein Selbstwertgefühl, weshalb sie in ihrer diesbezüglichen Verhaltensgestörtheit angriffig andere Menschen schikanieren, indem sie diesen permanent persönlichkeits-, fähigkeits- und selbstwertgefühlsmässige sowie menschliche Minderwertigkeit unterstellen und sie damit gedanklich-gefühlsmässig und damit auch psychisch belasten und untergraben.*

3) ***Lust-Mobber/Schikanierer =*** *Diese mobbingbetreibenden Menschen sind reuelos und spielen sich gerne als Anführer von Gruppen auf, die sie redegewandt beherrschen. Sie können charmant sein, dem entgegengesetzt sie jedoch gerne gegen ihre Opfer Gerichte veranstalten und diese gewissenlos verurteilen. Sie sind notorische, pathologische Lügner, die es nicht nur bei einfachen Lügen belassen, die sie selbst als Wahrheit erachten, sondern die auch sehr böswillige Verleumdungen verbreiten und damit ungeheuren Schaden in mancherlei Beziehungen anrichten.*

In der Typologie der Mobbing-Opfer fallen besonders deren fünf auf, und zwar folgende:

1) ***Depressive Menschen,*** *die im Umgang im sozialen Umfeld grosse Mühe haben, weil sie durch irgendwelche Dinge, wie z.B. durch ein einmal bereits erfahrenes und erlebtes Mobbing, sehr misstrauisch sind.*

2) ***Menschen mit geringer Sozialkompetenz,*** *die bereits einen Mischmasch existierender psychischer und bewusstseinsmässiger Probleme haben, die sie nicht zu bewältigen vermögen.*

3) ***Unauffällige Menschen,*** *die erstmals irgend etwas tun, erstmals irgendwo sind oder irgendein anderes Aussehen haben, das andere nicht haben, oder wenn sie einfach zur falschen Zeit am falschen Ort sind.*

4) ***Menschen mit herausstechenden Merkmalen,*** *wie eine andere rassenmässige Herkunft, eine andere Religion oder Meinung, spezielle körperliche Merkmale, eine andere sexuelle Orientierung oder irgendwelche ungewöhnliche Verhaltensweisen.*

5) ***Psychisch instabile Menschen,*** *deren Welt des Bewusstseins, der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche sehr anfällig und schwach ist und schnell in Aufruhr gerät und zum ‹Durchdrehen› neigt.*

Nicht nur in den USA, sondern auch in diversen anderen Industriestaaten haben sich in den Schulen die genannten Formen des Mobbing resp. der Schikane zu einem Massenphänomen entwickelt. So werden viele Schüler während ihrer Schullaufbahn Opfer von bösem und gewaltmässigem Mobbing resp. von Schikane. Schon seit geraumer Zeit befassen sich diverse Organisationen und Internetzseiten mit diesem tatsächlich lebensgefährlichen Problem, das viele Selbstmorde, wie aber auch Morde fordert von Schülern und

Erwachsenen, die infolge ihrer schwachen Psychestruktur der Gewaltschikane nichts entgegenzusetzen haben. Zwar ist für die Selbstmorde infolge Gewaltmobbing resp. Gewaltschikane in deutscher Sprache noch kein eigentlicher Begriff geprägt, wie z. B. Gewaltmobbingzid resp. Gewaltmobbingsuizid resp. Gewaltschikaneselbstmord, während in den USA bereits vom populär gewordenen ‹Bullycide› (Bullying und Suicide) gesprochen wird. Dieser Begriff allein macht schon die Dramatik klar, die in bezug auf die Gewaltschikane resp. das Gewaltmobbing vorherrscht. Was sich aber diesbezüglich in den USA tut, das breitet sich auch immer mehr in den europäischen Staaten aus, und zwar in einer schleichenden Form, wodurch von den Schulverantwortlichen usw. die grosse Gefahr nicht richtig erkannt wird, die hinter allem noch verborgen ist. Nur wenige der Verantwortlichen wissen auch, dass die Effekte von systematischen Ausgrenzungen und das Niedermachen eines Menschen in irgendeiner Weise, besonders durch effectives Mobbing resp. durch Schikane, in dessen Gehirn, Bewusstsein und Psyche ungeheuren Schaden anrichten. Es ist für den Menschen nicht nur wichtig, sondern überlebenswichtig, dass er in einem gesunden sozialen Gefüge lebt, und zwar egal, ob sich dieses auf die Familie, auf ein Arbeitsteam, Freundschaften oder auf irgendeinen Gruppierungsverband, auf ein Lehrstelleteam oder auf eine Schulgemeinschaft usw. bezieht. Jeder Mensch muss seinen Platz in jedem sozialen Gefüge finden, in dem er sich bewegt. Und kann eine dementsprechende Position nicht gefunden werden, dann entsteht ein ungeheurer Stressfaktor, der äusserst massiv schädigend in die Gehirn-, Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühls- sowie in die Psychestrukturen eingreift. Genau ein solcher Stressfaktor entsteht auch durch das einfache Mobbing, besonders aber durch das ‹Bullying› resp. Gewaltmobbing resp. die Gewaltschikane.

Will man die Signale aus der Umwelt beschreiben, die auf einen Menschen treffen und die ihm Anerkennung, Liebe, Frieden, Freiheit, Zuwendung, Respekt und Harmonie usw. in seinem Bewusstsein und in seiner Psyche vermitteln, dann ist es gleich einer Blüte, die durch Sonnenstrahlen zum Leben und Duften erweckt wird. Erfassen das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche die hohen Werte aus einem gesunden sozialen Gefüge, dann blüht in ihnen alles auf. Im Gehirn strecken sich die Nervenzellen wie die Wurzeln einer Pflanze nach diesen Werten aus und verästeln sich und suchen Verbindungen und Kontakt zu anderen Neuronen. Dies geschieht eben besonders dann, wenn sie eine positive Rückmeldung bekommen, wie liebevolle Berührungen und Worte, oder wenn positive Handlungen und Gesten sowie ein Lächeln und freundliche Gesichtsausdrücke usw. wahrgenommen werden. Und solche Signale sind für den Menschen tatsächlich schon von Geburt auf (und gar schon im Mutterleib) die wichtige Grundnahrung, von ungeheuer grosser Bedeutung und absolut unverzichtbar. Geschieht das nicht, dann missentwickeln sich bereits Säuglinge zu bewusstseinsmässig ungesunden Menschen, resp. sie entwickeln keine wertvolle bewusstseinsmässige Fähigkeiten und werden dadurch zu Aussenseitern mit gestörten Verhaltensweisen, die sie in ihr Erwachsensein hineintragen, wodurch sie nicht selten zu einfachen oder bösartigen und gewalttätigen Mobbern resp. Schikanierern jeder möglichen Façon werden.

Werden dem Gehirn, dem Bewusstsein, den Gedanken und Gefühlen und der Psyche die Zufuhr positiver Impulse und Signale gekappt oder gar ins Negative gedreht, dann entsteht unweigerlich Stress, der auf das ganze System wie ein Nervengift wirkt. Die Neuronen in bestimmten Gehirnbereichen verhalten sich nämlich tatsächlich genau so, als ob sie durch ein tödliches Gift abgetötet würden. So kommt es, dass bei Opfern von Gewaltmobbing resp. Gewaltschikane innerhalb weniger Wochen z. B. der Hippocampus schrumpft, resp. der zum Archicortex der Grosshirnrinde gehörende Teil des limbischen Systems. Das Ganze ist eine Region, die z. B. eine zentrale Rolle spielt in bezug auf das Funktionieren des Gedächtnisses. In diesem Teil des Gehirns liegt aber auch die stete Neuproduktion frischer Nervenzellen. Und dieser laufende neue Zellnachschub ist auch der Grund dafür, dass der Mensch motiviert ist und Eindrücke schnell verarbeiten kann sowie positiv gestimmt, aufnahmefähig und konzentriert ist. Wird das Gehirn aber durch irgendeine Form von Mobbing/Schikane beeinträchtigt, dann erfolgt eine Reaktion des Gehirns in der Weise, dass es infolge der massiven Belastungen den Zellnachschub einstellt. Dadurch wird der Mensch in mancherlei Beziehungen überlastet, erliegt Angstzuständen und Selbstzweifeln, verfällt der Unkonzentriertheit und psychischen Beeinträchtigungen sowie letztlich schweren

Depressionen. Dies ist besonders bei jungen Menschen häufig der Grund für Selbstmord, wenn gegen sie Mobbing/Schikane betrieben wird. Oft genügt dafür schon eine nur wenige Wochen anhaltende Mobbing- resp. Schikane-Tortur, denn bei den jungen Menschen befindet sich das Gehirn noch im Umbau und Aufbau, weshalb es viel sensibler auf Mobbing-Schikane-Angriffe reagiert, als dies beim Gehirn von Erwachsenen der Fall ist. Dies weist aber nicht von der Hand, dass Mobbing/Schikane in jeder Form auch für Erwachsene sehr gefährlich ist und dass sich durch solche Angriffe auch Erwachsene umbringen.

Alle Mobbing/Schikane-Opfer stehen in der Regel den Mobbern/Schikanierern hilflos gegenüber. Und in der Regel ist kein Mensch vor solchen Mobbern/Schikanierern gefeit, denn diese sind oft auch der sogenannten Raubtier-Gewaltschikaniererei (genannt Predatory-Bullying) verfallen. In dieser Form suchen sie bei beliebigen Opfern nach einem Kriterium oder nach mehreren Kriterien, um dann den Mobbingterror auf sie zu starten. Bestehen persönliche Konflikte, dann entsteht daraus ein Kleinkrieg und nicht selten nach und nach ein gegenseitiges Mobbing/Schikanieren, das als ‹Dispute Related Bullying› (frei übersetzt in etwa: Gewaltschikane mit Streitbeziehung) bezeichnet wird.

Viele Opfer der Gewaltschikane resp. des Gewaltmobbing sind durchaus Menschen, die überaus gewissenhaft sind sowie leistungsorientiert, arglos, ängstlich, selbstunsicher in gesellschaftlichen Rollen, wobei sie von den Mobbern/Schikanierern als Streber bezeichnet werden, weil sie selbst zu diesen Leistungen nicht fähig sind. Diese gemobbten/schikanierten Menschen neigen dazu, sich selbst und die psychosozialen Situationen, wie die Auswirkungen von Gruppendynamiken und sozialen Interaktionen, falsch einzuschätzen. Interessant ist aber dabei, dass die Mobbenden/Schikanierenden ähnliche Strukturen aufweisen wie ihre Opfer, folglich sie also prinzipiell ängstliche und selbstunsichere Menschen sind, und zwar mit den gleichen gesellschaftlichen Hemmnissen wie die Gemobbten/Schikanierten. Die Mobber/Schikanierer sind zudem aggressiv, was sich sehr bedrohlich auswirken kann, wenn ein solcher Peiniger weiblicher oder männlicher Form auf ein angepasstes, humorloses Opfer trifft. Wahrheitlich sind Mobber/Schikanierer Psycho-Terroristen, wobei für sie ein Terrorakt nur äusserst selten als kurzlebiges Intermezzo besteht, denn die Regel ist ein langwieriger und lang andauernder Prozess, an dem meistens mehrere Mobbende/Schikanierende teilnehmen. Es geht dabei effective um ein zermürbendes Machtspiel, wobei die Motive vielfältig sind, wie z.B. das Suchen nach Aufmerksamkeit, Eifersucht, Kühlsein, Rache, Freude am Quälen, Hass, Neid, Aggressivität oder einfach Langeweile usw. Die einzelnen Methoden der Mobber/Schikanierenden beiderlei Geschlechts sind direkt oder subtil, aggressiv oder manipulativ, wobei sie eine grosse Anzahl Strategien haben, die dazu benutzt werden, die Opfer in einen Kampf zu verwickeln, dem diese vollständig ausgesetzt sind, ohne dass sie um die Hintergründe des Mobbing- resp. Schikaneterrors wissen.

Leider ist es so, dass das normale oder das Gewaltmobbing erst entdeckt wird, wenn es für die Opfer bereits zu spät ist, sich dagegen vernünftig zur Wehr zu setzen. Auch für Nichtbetroffene resp. für Aussenstehende ist ein Mobbingterror nicht immer ersichtlich, folglich auch nicht erkannt wird, dass es sich bei den scheinbar harmlosen Frotzeleien um eine sehr systematische, bedrohliche und gefährliche Schikane handelt, die zum Selbstmord des Opfers führen kann. Nicht selten wird jede Form von Mobbingterror gegen einzelne derart versteckt und subtil resp. fein geführt, dass Aussenstehende nichts davon bemerken. Tatsächlich ist die Grenze sehr schwer zu erkennen zwischen einem Gruppengerangel, zwischen einfachen leichten oder groben Streitereien und dummen oder beleidigenden Sprüchen auf Kosten anderer sowie in bezug auf ein bösartiges Mobbing. So kann auch nur sehr schwer von Aussenstehenden erkannt werden, wann durch Mobbing/Schikane die Zerstörung einer Persönlichkeit im Gang ist. Nur sehr geschulte Menschen hinsichtlich des Verstehens der Zeichen des Mobbingterrors können die Wahrheit wirklich deuten, denn das Ganze in bezug auf die Strategien, Machenschaften und psychologischen Tricks der einfachen und der Gewaltmobber/Gewaltschikanierer ist äusserst umfangreich, wie folgende Mobbing-Schikanierer-Tricks klar aufweisen:

1) ***Negativbeeinflussung der Psyche.*** *Dabei werden die Opfer derart manipuliert, dass deren Gedanken und Gefühle in vorderster Linie nur noch negativ und pessimistisch funktionieren, und zwar so, dass immer das Schlimmste erwartet wird. Dabei wird das Selbstwertgefühl derart zerstört, dass Depressionen in Erscheinung treten und negative Gedanken und Gefühle des eigenen Nichtigseins und der eigenen Untauglichkeit in allen Dingen.*

2) ***Permanente Indirekt-Anrede.*** *Die Mobbenden/Schikanierenden beiderlei Geschlechts benutzen ständig den Namen der Opfer, bestimmte Fragen oder Worte, oder machen bestimmte Geräusche, um deren Aufmerksamkeit zu erregen und diese auf sich selbst, die Mobber/Schikanierenden, zu lenken. Dadurch werden die Gemobbten/Schikanierten derart stark verwirrt, dass sie sogar in deren Abwesenheit darauf hören, was um sie herum gesprochen wird. Das Ganze kann von den Opfern nicht mehr ausgeblendet werden, folglich eine induzierte Paranoia entsteht, wodurch sie sich ständig angesprochen fühlen.*

3) ***Permanente Anspielungen in indirekter Form.*** *Die Mobbenden/Schikanierenden halten sich in Hörweite ihrer Opfer auf und machen ständig unvollständige Anspielungen und stellen unvollständige Fragen. Dabei wird ein Satz oder eine Frage angeschnitten, wobei weder das eine noch das andere beendet wird und so die Opfer im Unklaren lässt, was eigentlich gesprochen und gemeint wird. Dies hinterlässt in den Opfern die ständige Frage, wie der Satz, die Anspielung oder die Frage usw. eigentlich zu Ende geht, was aber nicht beantwortet werden kann, weshalb zwangsläufig mit der Zeit eine Frustration entsteht und die Gedanken und Gefühle in einem Kreislauf umherzuirren beginnen.*

4) ***Angstauslösende Geräusche einflössen.*** *Diese Form besteht darin, dass im Beisein der Opfer wie zufällig knallende Geräusche erzeugt werden, wie z.B. durch das Fallenlassen von Gegenständen, mit der flachen Hand auf einen Tisch oder auf eine sonstig flache Fläche schlagen. Das Ganze wird dabei noch dadurch gesteigert, indem eine Beleidigung erfolgt, zu der synchron ein gewaltsignalisierendes Geräusch erzeugt wird. Dadurch geschieht, dass das Opfer bei allen gleichen oder ähnlichen Geräuschen sofort zusammenzuckt und in einen Alarmzustand versetzt wird.*

5) ***Bestimmte Worte als Beeinflussung.*** *Gegenüber den Opfern werden Drohworte resp. Signalworte benutzt, um dadurch neue Aktionen oder Attacken anzukünden, wobei diese Worte nicht im Zusammenhang damit oder mit einer Gruppe usw. stehen, folglich sie von Aussenstehenden nicht als Bedrohung wahrgenommen werden. Dies gegensätzlich zu den Gemobbten/Schikanierten, die darauf voller Angst reagieren. Ein solches Droh- resp. Signalwort wird dann später wieder ausgetauscht, und zwar durch ein absolut gängiges und alltäglich benutztes Wort, was dazu führt, dass die Opfer nicht mehr wissen, wer Freund und wer Feind ist.*

6) ***Indirekte Furchteinflössung und Einschüchterung.*** *Die Gemobbten/Schikanierten werden durch Drohungen eingeschüchtert und in Angstzustände versetzt, indem hinterhältig kleine Andeutungen verallgemeinert und verhüllt gemacht werden. Auf eine solche verallgemeinernde und verhüllte resp. versteckte Art und Weise können die Opfer durch Worte angegriffen und verunglimpft werden, wie z.B. dadurch, wenn gesagt wird: «Alle Nichtgottgläubigen sollten abgeschlachtet werden» usw.*

7) ***Erschaffen von niedrigen Gedanken und Gefühlen.*** *Die Gewaltmobbenden resp. Gewaltschikanierenden können von ihren Opfern bestimmte Kombinationen von Geräuschen, Taten, Beschreibungen und Bildern usw. erschaffen, wodurch die Gemobbten/Schikanierten fälschlicherweise negativ dargestellt werden. Wird so z.B. behauptet, die Opfer seien homosexuell, sexistisch, lügnerisch, betrügerisch, kriminell oder pädophil usw., so ergibt sich mit der Zeit, dass sich diese tatsächlich schuldig fühlen und einem ungeheuren psychischen Stress verfallen.*

8) ***Hinterhältige, versteckte Attacken.*** *Durch hinterhältige, versteckte Attacken werden die Gemobbten/Schikanierten derart terrorisiert, dass sie stets unsicher bleiben, ob sie nun angegriffen werden oder nicht, resp. ob sie sich eine Angriffigkeit einbilden oder ob tatsächlich eine erfolgt. Dadurch werden die Opfer völlig unsicher, wie sie auf das Ganze reagieren sollen. Das wiederum hat zur Folge, dass in ihnen eine Verletzbarkeit entsteht und sie sich leichter angreifbar fühlen, was genau der Punkt ist, den die Mobbenden/Schikanierenden erreichen wollen, um erst recht bösartige Attacken vom Stapel lassen zu können.*

9) ***Durch Anspielungen und Doppeldeutigkeiten Selbstunsicherheit und Selbstzweifel schaffen.*** *Anspielungen und Doppeldeutigkeiten, die durch Gewaltmobber/Gewaltschikanierer benutzt werden, haben zur Folge, dass die Opfer verunsichert und verwirrt werden, folglich daraus resultiert, dass diese sich in ihrem Selbstbewusstsein beeinträchtigen und dadurch auch die Fähigkeit verlieren, selbst rationale Entscheidungen zu treffen. Die Opfer werden eingeschüchtert und frustriert, wodurch sie ihre Selbstsicherheit durch Selbstzweifel immer mehr beeinträchtigen und sie letztendlich völlig verlieren.*

10) ***Sarkasmus als Mittel der Einschüchterung.*** *Die Opfer des Gewaltmobbing resp. der Gewaltschikane werden bösartig durch Beleidigungen und Drohungen eingeschüchtert, die in einem infamen Sarkasmus versteckt vorgebracht werden. Dahinter steckt auch die Feigheit der Mobbenden/Schikanierenden, dass sie für ihr ausgeartetes Tun nicht belangt werden können, eben weil sie sich immer entschuldigen können, dass alles doch nur sarkastisch gemeint sei. Tatsächlich riskieren sie nicht, dass ihr feiges Handeln als kriminell erkannt wird.*

11) ***Indirektes Einschüchtern.*** *Das indirekte Einschüchtern wird auch metaphorisches Einschüchtern genannt, weil dazu Metaphern benutzt werden. Bei Metaphern handelt es sich um einen sprachlichen Ausdruck, bei dem ein Wort aus seinem eigentümlichen Bedeutungszusammenhang in einen andern übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich die Beziehung zwischen Bezeichnendem und Bezeichnetem verdeutlicht. Dadurch erscheint die Realitätssicht des Opfers unwirklich und stark verändert, und zwar derart, dass es bis in den Selbstmord getrieben wird. Die Opfer werden z.B. in der Weise terrorisiert, dass sie wie Tiere angesprochen oder gerufen werden usw., oder dass ihnen zugerufen wird: «Wollte dich der Gabelfritze (Teufel) oder der Sensemann noch nicht holen?»*

12) ***Verwundung durch Verantwortungsentzug.*** *Den Gewaltmobbing- resp. Gewaltschikaneopfern wird infamerweise scheinbar eine grosse Verantwortung in irgendwelchen Beziehungen übertragen, jedoch nur, um die Kontrolle darüber dann jemand anderem zu übergeben und die Opfer dadurch von ihrer Verantwortung auszuschalten. Dies ist eine der miesesten Terrorformen des Gewaltmobbing resp. der Gewaltschikane und damit wohl auch der grösste Psychostress-Faktor. Durch diesen Terror werden die Opfer unsicher und völlig hilflos, weil ihnen alle eigene Aktivität in bezug auf das Selbstbestimmenkönnen ebenso abgewürgt wird wie auch das Selbstentscheidenkönnen. Jeder Versuch, selbst etwas bestimmen oder entscheiden zu können, wird durch die den Opfern vorgesetzte Kontrollperson abgewürgt.*

13) ***Manipulieren durch Einbildung.*** *Die Gewaltmobbing- resp. Gewaltschikaneopfer werden bösartig und gezielt durch Falschinformationen derart manipuliert, dass sie z.B. immer zur falschen Zeit am falschen Ort sind, mit falschen Ratgebungen falsche Handlungen durchführen und falsche Taten tun. Es werden ihnen falsche Uhrzeiten oder falsche Treffpunkte genannt sowie selbstredend falsche Vorwürfe gemacht. Dadurch verfallen die Opfer einer vermeintlich falschen Sicht der Dinge und schaffen in sich einen ungeheuren gedanklich-gefühlsmässigen und damit psychischen Stress und verfallen der Selbstunsicherheit, worunter auch ihr Wahrnehmungsvermögen leidet und woraus letztlich eine Paranoia entsteht und ein Drang nach Selbstmord.*

14) ***Betrügerisch vorgetäuschte Absichten und Hilfsbereitschaft.*** *Die Opfer werden derart terrorisiert, dass sie darüber hinweggetäuscht werden, dass ein psychischer Druck auf sie ausgeübt wird. Es wird ihnen einsuggeriert, all die auf sie einbrechenden Belästigungen und Beleidigungen würden nur zu ihrem eigenen Besten und Wohl stattfinden, wobei alles nur als Test bezeichnet wird, durch den sie, die Opfer, gegen Angriffe und Attacken gefeit werden sollen. Dies führt dazu, dass sie stark verunsichert und verwirrt werden, was letztlich noch dazu führt, dass die Gemobbten/Schikanierten die sie Terrorisierenden gegenüber Unbeteiligten und Wohlmeinenden in Schutz nehmen und verteidigen, weil sie diese als ihre Helfer und Wohltäter wähnen.*

15) ***Ständig hinter den Opfern stehen.*** *Dadurch, dass die Gewaltmobbenden resp. Gewaltschikanierenden ständig dicht hinter ihren Opfern stehen, so dass sie nicht in deren Sichtfeld sind, werden die Gewaltgemobbten/Gewaltschikanierten ungemein stark verunsichert, angreifbar und äusserst verletzlich, und zwar auch ganz massiv in der Privatsphäre. Es handelt sich dabei um eine psychische Folter als böse Methode, die auch von Verhörspezialisten bei Geheimdiensten und sonstigen Organisationen eingesetzt wird.*

16) ***Anstarren der Opfer.*** *Die Opfer von Gewaltmobbing/Gewaltschikane werden dauernd und ohne eine Miene zu verziehen in penetranter Weise angestarrt, und zwar überall und was sie auch immer gerade tun, wodurch sie eingeschüchtert und provoziert werden, was sie aber auch äusserst unsicher und aggressiv macht. Auf diese Art und Weise werden die Terrorisierten manipulierbar, wobei ihnen, den Opfern, laut oder leise und sie stark fixierend – meist durch Dritte – gesagt wird, dass sie Angst hätten.*

17) ***Angriffigkeit gegen die Opfer.*** *Die Gewaltmobbing- resp. Gewaltschikaneopfer können sich nicht gegen die harten Angriffe ihrer Peiniger zur Wehr setzen, denn sie fühlen sich klein und erniedrigt durch sie, weil diese sie auf äusserst grobe Art und Weise niedermachen und ständig gegen sie und auf sie einreden. Dabei bleiben die Terrorisierenden stur und lassen sich auf keinerlei Diskussion ein.*

18) ***Unterdrückung durch direkte Angriffe.*** *Die Gewaltgemobbten/Gewaltschikanierten werden derart terrorisiert, dass sie als völlige Nichtsnutze behandelt und permanent von allen Belangen und Dingen ausgeschlossen werden. Die Opfer werden schamlos kritisiert, niedergemacht und deren Leistungen vernichtigt und als völlig wertlos beschimpft.*

19) ***Angriffigkeiten durch Gerüchte.*** *Über die Opfer werden ausgedachte Behauptungen, Lügen, Verleumdungen und Gerüchte verbreitet, wobei oft mehrere Personen an dieser daraus hervorgehenden Hetzjagd gegen die Gewaltgemobbten/Gewaltschikanierten beteiligt sind. Die Opfer werden derart erniedrigt, dass ihnen kein Vertrauen geschenkt wird, folglich sie auch keine Chance haben, sich gegen die bösartigen Unterstellungen zur Wehr zu setzen, die oft hinter ihren Rücken gemacht und getuschelt werden.*

20) ***Eine Persönlichkeitsstörung einreden.*** *Zeigt ein Opfer des Gewaltmobbing resp. der Gewaltschikane eine erste Verunsicherung, dann wird diese von den Gewaltmobbenden/Gewaltschikanierenden sofort dazu genutzt, die gedanklich-gefühlsmässige und damit auch die psychische und bewusstseinsmässige Gesundheit und Regsamkeit generell in Frage zu stellen. Auch ein Beschimpfen, dass die Opfer paranoid seien, gehört in der Regel dazu, wie auch, dass sie aggressiv und verrückt seien, weshalb sie dauernd Probleme und eine Persönlichkeits- und Verhaltensstörung hätten.*

Für jede Form des Mobbing resp. der Schikane ist es für die Opfer von Wichtigkeit, sich gegenüber den Mobbenden/Schikanierenden richtig zu verhalten, um ihnen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Tatsächlich ist es so, dass hinter den Angriffen, Beleidigungen, Lügen und Verleumdungen usw. der Mobbenden/Schikanierenden in der Regel krank-

hafte Minderwertigkeitskomplexe sowie Neid, Missmut und allerlei sonstige menschliche Verhaltensunzulänglichkeiten stecken. Im Grunde genommen sind sie eigentlich zu bedauernde Verhaltensgestörte, die sich in bezug auf ein gesundes und korrektes Verhalten gegenüber ihren Mitmenschen nicht unter Kontrolle haben, misserzogen und krankhaften Zwängen verfallen sind. Darum vermögen sie auch keine wertvolle und aufrichtige zwischenmenschliche Beziehung zu irgendeinem Menschen aufzubauen und zu pflegen, denn all ihre diesbezüglichen Handlungen sind falsch, heuchlerisch, betrügerisch und verlogen.

Um sich gegen jede Form von Mobbing/Schikane zu wehren, ist es nutzvoll, dass sich die Opfer stereotype Sätze einprägen und diese bei gegen sie gerichteten Angriffigkeiten selbst in Gedanken gegen die Angreifenden vorsagen, wie z.B.: «Du bist nichts anderes als ein armer Verhaltensgestörter, und du kannst mir nichts anhaben» resp. wenn es mehrere Angreifer sind: «Ihr seid nichts anderes als arme Verhaltensgestörte, und ihr könnt mir nichts anhaben» oder: «Du bist nur ein armes Grossmaul» resp. «Ihr seid nur arme Grossmäuler.» Diese oder andere zweckdienliche Sätze, die frei gewählt werden können, führen nachweisbar zu einer mentalen, positiven Programmierung bei den Opfern und fördern das Selbstwertgefühl, das sich in dieser Weise sehr gut trainieren lässt. Die verhaltensgestörten Mobbenden/Schikanierenden – und verhaltensgestört sind sie restlos alle – fühlen sich durch Selbstbelügung gross und mächtig und finden zudem durch ihr krankhaftes Verhalten Spass daran, all jene Mitmenschen zu mobben/ schikanieren, die ihnen schwächer als sie selbst erscheinen. Das aber zeugt auch von Verhaltensfeigheit, die aber den Mobbenden/Schikanierenden nicht bewusst ist, weil ihre Intelligenz dazu nicht ausreicht. Also liegt es im Verständnis, Wissen und in der Initiative der Mobbing- resp. Schikaneopfer, dass sie ihr Panier resp. Banner ergreifen, es hochhalten und unbeirrt ihr Ziel verfolgen, den Angreifern in energischer Form die Stirn zu bieten. Es kann ihnen so ihr krankes Tun wie ein Spiegel vorgehalten werden, indem ihnen offen und in aller Freundlichkeit gesagt wird, dass sie an einem mangelhaft korrekten und krankhaften Verhalten und an brüllender Selbstunsicherheit leiden. In dieser Weise wird praktisch der Spiess umgedreht, wodurch die Mobbing- resp. Schikanetäter völlig verwirrt werden können und von ihrem üblen Tun ablassen.

Leider herrscht bei vielen Mobbing- resp. Schikaneopfern Angst vor, weshalb sie auch davor zurückschrecken, sich anderen anzuvertrauen, bei denen sie Hilfe finden könnten. Viele machen sich gar falsche Gedanken und Gefühle in der Weise, dass sie sich als heimliche Verräter gegenüber den Mobbenden/Schikanierenden verhalten würden, weil sie ihre Angreifer, durch die sie attackiert werden, als ‹Freunde› oder ‹hilfreiche› Menschen usw. betrachten. Wahrlich hat es aber nichts mit einem Verrat zu tun, wenn Mobbende/ Schikanierende offen als solche genannt werden und gegen ihr mieses, unwürdiges und kriminelles Handeln Hilfe gesucht wird. Ein Verrat kann nur in bezug auf ein zu wahrendes Geheimnis oder hinsichtlich einer Sicherheit usw. erfolgen, wobei in der Regel das Verraten mit Schadenfreude, Leichtsinn, Mutwilligkeit oder Profitgier usw. verbunden ist. Ist ein Mensch jedoch in einer offensichtlich ausweglosen Lage/Situation und weiss sich nicht mehr zu helfen, dann ist es weder eine Schande noch ein Verrat, wenn gute Hilfe bei anderen gesucht wird, was für jeden Menschen immer das Naheliegendste, Gescheiteste und Vernünftigste sein sollte. Dies gilt auch bei jeder Form von Mobbing/Schikane, das/die in der Regel ein Prozess von längerer Dauer ist, der sich mit Sicherheit über Wochen oder im schlimmeren Fall über Monate und Jahre hinziehen kann, wie das z.B. auch bei Nachbarstreitigkeiten der Fall ist, die in der Regel auch mit oft jahrzehntelangem und gar endlosem Mobbing/Schikane einhergehen. Treten solche Fälle von Gewaltmobbing/Gewaltschikane in Erscheinung, wobei dies ein juristischer Tatbestand ist, dann sollten spezifisch über jeden Angriff irgendwelcher Art genaue Tagebuchaufzeichnungen gemacht werden, und zwar mit genauen Datum- und Zeitangaben, denn wenn es aus den Angriffigkeiten und Attacken Gerichtswetter gibt, dann gelten solche Aufzeichnungen als Beweismaterial. Auch Photos, Post- und E-Briefe, sowie SMS oder Beschimpfungen sowie Kommentare im Internetz und in Diskussionsforen gehören dazu. Speziell die neuen Mobiltelephone, besonders solche mit internetzfähigen Funktionen (Smartphone) eignen sich ganz besonders zum Mobbing-Schikaneterror, weil durch diese Angriffe, Gespräche und

andere Situationen aufgenommen, gefilmt und manifestiert werden können. Je mehr Beweise die Opfer sammeln, desto besser ist es, denn es muss klar sein, dass zumindest das oft lebensgefährliche Gewaltmobbing resp. die Gewaltschikane gerichtlich geahndet werden kann.

Für Mobbing- und Schikanetreibende ist es ein zwingendes krankhaftes Bedürfnis, dass sie in bezug auf ihre Angriffe die Reaktionen und Wirkungen bei ihren Opfern sehen wollen. Gelingt ihnen das nicht, wenn ihre Angriffe einfach ignoriert werden, dann verlieren sie in der Regel ihr Interesse am Mobbing- resp. Schikaneterror. Also gilt für die Opfer einfach, dass sie keine Angst haben, alle Angriffigkeiten einfach ignorieren, sich selbst Mut zusprechen mit bestimmten Sätzen, einfach weggehen und sich auf andere Dinge konzentrieren, wenn Mobber/Schikanierer auftauchen. Eine andere Methode ist die, indem sich die Opfer eine imaginäre Mauer aufbauen, an der alle Angriffe, Attacken und Beleidigungen, Hänseleien, Lügen und Verleumdungen aller Art usw. einfach abprallen. Eine weitere Methode zur Abwehr gegen Angreifer und deren Attacken kann darin bestehen, dass sie visualisieren, indem sie sich die Mobbenden/Schikanierenden in irgendeiner Art und Weise in einer Situation der Lächerlichkeit vorstellen. Dadurch wirken sie vielfach weniger gefährlich, furchteinflössend, überlegen und autoritär.

Wahrheit ist, dass Mobbing- resp. Schikanetreibende in der Regel sehr feige Gestalten sind, die sich nur dann getrauen, ihre Angriffe, Beleidigungen, Attacken, Lügen und Verleumdungen usw. vom Stapel zu lassen, wenn die Opfer allein sind. Dabei spielt es auch eine wichtige Rolle, ob beim Mobben/Schikanieren noch andere Gleichgesinnte sind oder nicht, denn manche getrauen sich nur dann zu Angriffen vor, wenn sie in gleichgestellter Gesellschaft sind – also wiederum ein Akt der Feigheit. Tatsache ist auch, dass die Angreifenden sich kaum dazu überwinden können, ihre Opfer zu beharken, wenn diese in Gesellschaft oder mit einer Gemeinschaft zusammen sind, weil diese – oder Unbeteiligte – Partei für die Bedrängten ergreifen und diese verteidigen können.

Ist es so, dass Mobbende resp. Schikanierende mehrere Opfer gleichzeitig attackieren, was nicht selten vorkommt, dann ist es für die Gemobbten/Schikanierten von Bedeutung, dass sich diese verbünden und dadurch den Terrorisierenden das Betätigungsfeld blockieren, was aber auch dazu führt, dass diese unsicher werden und sich in Widersprüche verwickeln. Es mag in seltenen Fällen sogar vorkommen, dass die Angreifer auf die Seite der Opfer gezogen werden können, was in der Regel dadurch geschehen kann, indem ihnen gezeigt wird, dass sie trotz der Angriffe menschlich und korrekt behandelt werden und dass trotz des Mobbens/Schikanierens sie sich auf die Opfer verlassen können. Das bedingt einfach, dass die Opfer den Tätern Vertrauensbeweise und Sicherheit geben. Dabei müssen jedoch Gegenangriffe vermieden werden, denn solche führen dann nur zu weiteren Angriffen und Attacken, die als vergnügliche Herausforderungen betrachtet, jedoch für die Opfer zum Horror werden.

Die Mobbenden/Schikanierenden gehen in erster Linie immer psychologisch vor, wobei bei diesem Umstand besonders interessant ist zu wissen, dass diese Verhaltensgestörten in der Regel keinerlei Ahnung von Psychologie haben. Ihr Vorgehen ist aber derart, dass die Gemobbten/Schikanierten nicht erst auf Androhungen in bezug auf körperliche Gewalt oder gar Todesdrohungen warten müssen, denn solche kommen besonders bei Gewaltmobbing resp. Gewaltschikane üblicherweise sozusagen automatisch. Grundlegend ist auch zu beachten, dass bei den Opfern des Mobbing- resp. des Schikaneterrors die psychischen Schäden und die gesundheitlichen und nicht selten psychosomatischen Leiden in vielen Fällen nicht sofort, sondern schleichend in Erscheinung treten. Aus diesem Grunde ist es für die Angegriffenen und Attackierten besonders wichtig, dass sie eine gute Selbstbeobachtung ausüben und sich fragen, warum sie nach und nach allerlei negativen Veränderungsformen erliegen, um diesen bewusst zu werden und sie auch bewusst willentlich zu beheben. Wird dem von den Opfern keine Beachtung geschenkt und nicht vernünftig dagegen angegangen, dann tritt enormer Stress für die Gedanken und Gefühle und damit natürlich für die Psyche, wie aber auch für das Bewusstsein und den Körper in Erscheinung. Also ist es unbedingt wichtig, die Auswirkungen so weit wie möglich einzudämmen, wobei auch bedacht und danach gehandelt werden muss, dass genügend körperliche Bewegung durch Gymnastik, Spazieren in der freien Natur, kurze Strecken Laufschritt usw. sowie

eine gute und ausgewogene Nahrung notwendig sind. Das Gehirn muss ständig mit frischem Sauerstoff versorgt werden, denn dadurch wird das Immunsystem angeregt und es erfolgt eine Abmilderung der Wirkung des Stresshormons Cortisol.
Den Mobbenden/Schikanierenden kann letztlich dadurch begegnet werden, indem sie durch ein respektvolles Auftreten in Gespräche einbezogen und sie auch nach ihrer persönlichen Meinung in diesen und jenen Dingen gefragt werden. Dadurch wird ihre Angriffsfläche gestört, insbesondere dann, wenn die Opfer dabei die Widerstandhaltung der Angreifer ignorieren und diese nicht vom hohen Ross herab, sondern auf gleicher Ebene kritisieren, wenn dies notwendig ist. Das Ganze entspricht einer freundlichen Gegenoffensive, wobei jedoch auch andere Gegenstrategien angewendet werden können, wie auch z.B. in Form von Hilfe durch Aussenstehende. Hilft aber alles nichts, dann ist es ratsam, jede Beziehung zu den Mobbenden/Schikanierenden abzubrechen, wobei im Extremfall geboten ist, den Wohnort, die Umgebung oder die Arbeitsstelle zu wechseln. Leider ist es nicht möglich, ein Patentrezept gegen jede Art von Mobbing/Schikane zu nennen, denn jede Situation erfordert besondere Vorgehensweisen, folglich nur allgemeine Ratgebungen nutzvoll sein können – leider.

25. März 2011
‹Billy› Eduard Albert Meier

14. ... Mit dem Lesen bin ich fertig, mein Freund.
15. Es ist wie immer erstaunlich, wie gut du alles zu beschreiben und zu erklären vermagst.
16. Es wäre wünschenswert, aus diesem Artikel eine Gratisschrift der Grösse A5 zu fertigen, wie ihn aber auch in einem Bulletin zu veröffentlichen, denn ich denke, dass er vielen Menschen von beiden Lagern eine Hilfe sein kann.

Billy Deinem Wunsch kann entsprochen werden. Aber kann ich eine Frage stellen, die nichts mit dem Artikel zu tun hat, denn diesbezüglich haben wir doch wohl alles besprochen, oder?

Ptaah
17. Weitere Worte dazu sind wohl überflüssig.

Billy Habe vor drei Tagen in alten Notizen rumgewühlt und dabei noch einen Vermerk gefunden in bezug auf sogenannte ‹elektromagnetische Nebel›. Deine Tochter Semjase hat einmal einige Bemerkungen gemacht, wozu ich mich erinnere, dass sie erklärte, solche seltsame Nebel seien eigenartige Wolken und seien in bezug auf Flugzeuge und Schiffe usw. sehr gefährlich. Mehr sagte sie leider nicht.

Ptaah
18. Elektromagnetische Nebel sind Wolkengebilde, die aus elektromagnetisch geladenen Schichten bestehen und auch verschiedenartige Schichtformen aufweisen.
19. In gewissen Gebieten der Erde können sie öfter auftreten und sowohl in höheren Höhen schweben als auch über den Meeren.
20. Dadurch können Flugzeuge und Schiffe in grosse Gefahr geraten, und zwar indem sie sich verirren, weil ihre Navigationsgeräte durch die elektromagnetische Strahlung der Nebelwolken in ihrer Funktion derart gestört werden, dass völlig falsche Positions- und Höhenangaben in Erscheinung treten.
21. Flugzeuge können so z.B. im Kreis fliegen, bis ihr Treibstoff verbraucht ist, was dann zum Absturz führt, während Schiffe und Boote z.B. auf Grund laufen oder an Felsen zerschellen können.

Billy Und wo treten solche elektromagnetische Nebel auf?

Ptaah
22. Die Möglichkeit des Erscheinens solcher Gebilde ist überall gegeben, jedoch vermehrt über dem südlichen Atlantik sowie im Pazifik.
23. Sehr selten ergeben sich solche Erscheinungen in Gebirgen und noch sehr viel seltener im Flachland.
24. Viele Flugzeuge, die während ihrem Flug verschwunden sind, sind infolge falscher Navigationsangaben ihrer Geräte in die Weltmeere abgestürzt, wenn sie in elektromagnetische Nebel geraten sind.
25. Auch viele Schiffe und Boote sind so unauffindbar versunken, wenn sie an Klippen usw. zerschellt sind.

Billy Dann könnten sich z.B. auch im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee usw. solche Geschehen ergeben haben, dies nebst den vom Meeresgrund hochsteigenden Methangaswolken, die sich aus dem Methanhydrat lösen, wodurch Schiffe und Flugzeuge abgesackt und rettungslos in den tiefen Klüften des Meeresgrundes verschwunden sind. Dies nebst den Geschehen mit den Megawellen, durch die schon seit alters her immer wieder grössere und grosse Schiffe in die Tiefe der Meere gerissen wurden. Auf allen Gewässern der Erde verschwinden ja jährlich etwa 104 grössere und grosse Schiffe sowie Boote, was also zwei pro Woche sind.

Ptaah
26. Das ist wahrheitlich so, ja.

Billy Also müssen im Bermuda-Dreieck und in der japanischen Teufelssee auch diese elektromagnetischen Nebel in Betracht gezogen werden.

Ptaah
27. Das ist so, doch gibt es noch andere Faktoren, wie z.B. Versicherungsbetrug und Piraterie sowie auch andere Tatsachen, die zum Verschwinden von Flugzeugen und Schiffen führen.
28. Darüber möchte ich jetzt aber nicht reden.

Billy Gut, dann etwas anderes: Bei der Gruppe ... besteht immer noch ein Problem, und zwar in bezug auf das Amt des Aktuars, wie ich dir bereits durch Florena habe berichten lassen und du darauf geantwortet hast, dass ein Aktuar, der sein Amt nicht in befriedigendem Rahmen ausfüllen könne, durch eine fähige Person ersetzt werden müsse.

Ptaah
29. Darüber haben wir uns beraten und sind ratgebend geworden, dass meine gegebene Antwort geltend und die Aktuarkraft auszuwechseln sei durch eine Person, die das Amt zur Zufriedenheit erfülle.

Billy Wird gemacht, und damit ist dieser Fall erledigt.

Ptaah
30. Damit sollten wir es für heute auch bewenden lassen, denn für mich ist es wieder Zeit zu gehen.
31. Dein Artikel hat zum Lesen ziemlich Zeit in Anspruch genommen.
32. Wenn es möglich ist, dass Bernadette das heutige Kontaktgespräch aufarbeiten kann, dann möchte ich Samstag zur Korrekturarbeit herkommen.

Billy Das wird wohl möglich sein, denke ich, denn es ist ja nur ein kurzer Bericht, und den Artikel müssen wir ja nicht korrigieren, weil das dann geschieht, wenn er zu einer Broschüre aufgearbeitet ist.

Ptaah
33. Dann also bis nächsten Samstag.
34. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Tschüss, bis wieder, Ptaah.

Fünfhundertneunzehnter Kontakt
Samstag, 2. April 2011, 13.58 Uhr

Billy War heute nur eine kurze Korrekturarbeit. Ist aber gut so, denn ich habe einige Dinge, die ich sagen will. Da in Japan durch die Seebebenkatastrophe ja auch im AKW Fukushima grosser Schaden angerichtet wurde, wodurch seither radioaktive Partikel austreten und sich sehr weit verbreiten, habe ich gedacht, etwas über die Radioaktivität einiger chemischer Elemente zu sagen. Und da sich die meisten Menschen nicht mit den radioaktiven Substanzen beschäftigen und also auch nicht mit deren Verfall

durch die Halbwertszeiten, möchte ich zum Verständnis diese Sache einmal etwas aufgreifen und näher erklären. Zwar bin ich kein Atomphysiker, doch denke ich, dass ich doch das erklären kann, was ich gelernt habe, auch wenn meine Darlegung manchen laienhaft erscheinen mag. Doch es geht ja darum, die Halbwertszeit radioaktiver Substanzen in den Grundzügen verständlich zu machen, was durch meine Ausführung sicher möglich sein sollte.
Die Halbwertszeit $T_{1/2}$ einer radioaktiven Substanz, die aus einer Sorte von Radionukliden besteht, ist die Zeit, nach der im Mittel die Hälfte einer grossen Anzahl anfänglich vorhandener radioaktiver Nuklide zerfallen ist. Sie ist für jedes Nuklid (Isotop) eine feste Grösse.
Werden z.B. 16 Gramm ^{137}Cäsium mit einer Halbwertszeit von 30,17 Jahren genommen, dann reduzieren sich diese nach 30,17 Jahren um die Hälfte auf 8 Gramm, nach 60,34 Jahren auf 4 Gramm, nach 90,51 Jahren auf 2 Gramm, nach 120,68 Jahren auf 1 Gramm, nach 150,85 Jahren auf 0,5 Gramm, so also danach immer wieder nach je 30,17 Jahren um die Hälfte, bis das Ganze vollständig aufgelöst ist.
Um einen etwas weitläufigeren Überblick über die radioaktiven Nuklide zu geben, habe ich nachfolgende Reihe radioaktiver Nuklide (Nuklid = Isotop) und deren Halbwertszeiten zusammengetragen.

Chem. Element		Halbwertszeit
^{128}Te	Tellur	ca. $7 \cdot 10^{24}$ (7 Quadrillionen) Jahre
^{82}Se	Selen	ca. $1{,}08 \cdot 10^{20}$ (108 Trillionen) Jahre
^{209}Bi	Bismut	ca. $1{,}9 \cdot 10^{19}$ (19 Trillionen) Jahre
^{232}Th	Thorium	14,05 Mrd. Jahre
^{238}U	Uran	4,468 Mrd. Jahre
^{235}U	Uran	704 Mio. Jahre
^{234}U	Uran	$2{,}46 \cdot 10^{5}$ Jahre
^{40}K	Kalium	1,277 Mrd. Jahre
^{129}J(I)	Jod/Iod	15,7 Mio. Jahre
^{237}Np	Neptunium	2,144 Mio. Jahre
^{99}Tc	Technetium	211,100 Jahre
^{239}Pu	Plutonium	24110 Jahre
^{14}C	Kohlenstoff	5730 Jahre
^{226}Ra	Radium	1602 Jahre
^{241}Am	Americium	432,2 Jahre
^{238}Pu	Plutonium	87,74 Jahre
^{137}Cs	Caesium	37,17 Jahre
^{90}Sr	Strontium	28,78 Jahre
^{3}H	Tritium	12,32 Jahre
^{60}Co	Cobalt	5,3 Jahre
^{35}S	Schwefel	87,5 Tage
^{32}P	Phosphor	14,3 Tage
^{131}J(I)	Jod/Iod	8,02 Tage
^{222}Rn	Radon	3,8 Tage
^{223}Fr	Francium	22 Minuten
^{219}Th	Thorium	1,05 Mikrosekunden
^{223}Th	Thorium	0,6 Sekunden
^{232}Th	Thorium	14,1 Mrd. Jahre
^{208}Po	Polonium	2,898 Jahre
^{212}Po	Polonium	0,3 µs (Mikrosekunden)
^{8}Be	Beryllium	$6{,}7 \cdot 10^{-17}$ s (67 Trillionstelsekunden)
^{11}Be	Beryllium	123,81 Sekunden
^{7}N	Stickstoff	9,96 Minuten
^{90}Yt	Yttrium 1	64 Stunden
^{60}Fe	Eisen	2,6 Mio. Jahre

Ptaah

1. Es ist wohl gut, diese Dinge anzusprechen, denn es sind sicher nicht viele Erdenmenschen darin bewandert.

Billy Das dachte ich eben auch, daher meine Erklärung. Was mich nun aber bezüglich der Katastrophe in Japan interessiert: Wie geht es mit den Erdbeben und Seebeben weiter, denn es gibt ja laufend Nachbeben, bisher um die tausend, wobei deren Stärke bis zu 6,4 auf der Richterskala reicht.

Ptaah

2. Das Ganze wird noch Monate anhalten, denn der Feuergürtel weist zur Zeit eine sehr starke Aktivität auf, folglich auch wieder stärkere See- und Erdbeben auftreten werden.
3. Was aber bis jetzt in bezug auf das Desaster im Fukushima-Atomkraftwerk ist, das ist weit schlimmer als vor 25 Jahren die Katastrophe in Tschernobyl.
4. Und unseren Abklärungen und Berechnungen nach ereignet sich im Zeitraum vom 7./8. April wieder ein massives Seebeben, das die Stärke 7,4 aufweisen wird, wobei eine kurze Vorausschau ergeben hat, dass an einem weiteren Atomkraftwerk bei Onagawa im Norden Japans an drei Reaktoren neuer Schaden entstehen und Radioaktivität austreten wird.
5. Nebst all den folgenden leichteren Nachbeben erfolgt dann am 11. April abermals ein schwereres Seebeben mit der Stärke 7,1.
6. Diese schwereren Beben sind dabei keine Nachbeben, sondern neue Hauptbeben, die wieder eine grosse Anzahl Nachbeben nach sich ziehen.
7. Die kommende Zeit wird für die Menschen in Japan sehr unerfreulich werden, und zwar zukünftig auch in der Hauptstadt Tokyo, der grosse Zerstörung droht, da diese auf einem zur Zeit noch ruhenden Erdbebenherd erbaut und gleichermassen sehr stark gefährdet ist, wie dies bei der Stadt San Francisco in den USA der Fall ist.

Billy Unerfreulich für die Menschen, die dort leben. Leider kann man diese aber nicht einfach an andere Orte umsiedeln, denn es sind zu viele. In Tokyo leben ja gegenwärtig mehr als 36 Millionen Menschen, und auch San Francisco ist dicht bevölkert.

Ptaah

8. Leider kann nichts getan werden, das sagst du richtig.
9. Aber es ist auch zu sagen, dass die Erdenmenschen äusserst unvernünftig sind, denn Städte zu bauen, in denen derart viele Menschen wohnen, das dürfte nicht erlaubt sein.
10. Doch durch die anormale Überbevölkerung gibt es praktisch keine andere Möglichkeit mehr, als die Menschen wie Tiere in Massenhaltungen zusammenzupferchen.

Billy Wüsten, Gebirge und Dschungel können ja nicht einfach besiedelt werden. Die Wüsten müssten erst urbar gemacht werden, während Gebirge nur bis zu einer bestimmten Höhe für den Menschen bewohnbar sind. Urwälder und sonstige Wälder müssen zudem erhalten bleiben, denn sie sind die Lungen der Erde und liefern den notwendigen Sauerstoff für alle Lebensformen.

Ptaah

11. Wohl ist das den Erdenmenschen bekannt, doch trotzdem zerstören sie immer mehr die Urwälder und sonstigen Wälder sowie grossflächig auch Wiesen und Auengebiete, die für Mensch, Tiere und Getier unumgänglich lebensnotwendig sind.

Billy Und je mehr Menschen den Planeten bevölkern, desto mehr wird die Natur allein schon dadurch zerstört, indem immer mehr Platz zum Wohnen und für Fabriken usw. benötigt wird. Doch damit ist noch nicht genug, denn die Natur wird auch durch Raubbau und Chemikalien, durch Abgase aller Art und durch viele andere Dinge und Wahnsinnsdinge zerstört, wobei auch immer mehr Tier- und Getierarten ausgerottet werden. Aber auch die Menschen der Erde selbst leiden darunter, denn durch ihr katastrophales Heranzüchten werden sie immer anfälliger in bezug auf Krankheiten und Seuchen aller Art. Dies, weil sie keine Widerstandskräfte mehr haben und ihr Immunsystem immer schwächer wird. Auch schwindet je länger je mehr ihr Sinn für Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft sowie für gesunde zwischenmenschliche Beziehungen, was schon durch die Kinder zur Geltung kommt, die durch krasse Misserziehung zum Querschlagen erzogen werden, folglich sie der Brutalität verfallen und gewissenlos schwächere Menschen traktieren, und zwar nicht selten bis zur Ermordung. Dafür werden sie von den Richtern dann mit Samthandschuhen angefasst, und der blanke Mord wird als einfacher Totschlag, als Todesfolge durch Betrunkensein, durch Raserei mit Motorfahrzeugen oder infolge Drogenkonsums oder als

einfache Tat mit Todesfolge milde beurteilt, folglich die Fehlbaren – Jugendliche wie Erwachsene – mit Samthandschuhen angefasst werden und mit gelinden Strafen davonkommen, nach Möglichkeit nur mit einer Geldbusse oder Bewährung. Das gleiche Lied wird aber auch in der übrigen Strafgebung gespielt, die infolge angeblicher ‹Humanität› immer lascher wird, so selbst Mörder, die vorbedachte resp. vorsätzliche Morde begehen, mit lächerlich milden Strafen davonkommen.

Ptaah
12. Was du sagst in bezug auf die Überbevölkerung und die Zerstörung der Natur ist ebenso mit jedem Wort richtig wie auch alles hinsichtlich der Misserziehung und Ausartung der Kinder sowie der viel zu laschen Strafgesetzgebung, die auf einem völlig falschen Humanismus beruht.

Billy Leider gewinnen immer mehr die Falschhumanisten die Oberhand, die in der Regel religiös oder sektiererisch beeinflusst sind. Andererseits sind dieselben Falschhumanisten aber wieder derart abartig und ausgeartet, dass sie umgehend die Todesstrafe fordern, weil sie im religiösen oder sektiererischen Wahn leben, Auge um Auge und Zahn um Zahn sei allein ‹menschlich› gerechtfertigt.

Ptaah
13. Auch das sind unumstössliche Tatsachen.

Billy Unbestreitbar, aber sieh hier, ich lese es dir vor. Es ist ein Artikel der Appenzeller-Zeitung, den mir Christian Frehner am 28. März gefaxt hat. Das Ganze bezieht sich auf unser beider Gespräch vom 14. März in bezug auf Hitzekraftwerke. ...
Wie üblich geht es ja nicht lange, dass in irgendeiner Zeitung ein Artikel oder im Radio oder Fernsehen eine Nachricht über etwas erscheint, was wir bei einem Gespräch behandelt haben. So ist es also auch hier. Aber ich finde es gut, dass doch jemand auf den richtigen Gedanken gekommen ist. Zwar ist in diesem Artikel von Erdwärme aus grosser Erdtiefe die Rede anstatt von Hitze, doch es handelt sich um die richtige Idee.

Ptaah
14. Das sehe ich auch so.

Billy Frage: Hast du mit Quetzal mein Anliegen besprochen bezüglich meiner Idee, eine eigene Webseite oder etwas in ähnlichem Rahmen zu machen, um kurze Sprüche und Artikel zu veröffentlichen und weltweit Gleichgesinnte zu gewinnen, die selbst auch ihre eigenen Gedanken auf die Seite einbringen und vielleicht untereinander in Kontakt treten können, wodurch sich eine Weltgemeinschaft bilden könnte?

Ptaah
15. So, wie du mir alles erklärt hast, habe ich es auch Quetzal vorgetragen, wonach wir eingehend deine Idee besprochen haben.
16. Wir beide finden, dass du eine glorreiche Idee erschaffen hast, die weltweite Verbindungen unter Gleichgesinnten schaffen kann, wenn du sie verwirklichst.

Billy Das denke ich eben auch, doch befürchte ich irgendwie, dass Widersacher auftreten und jene angreifen und beleidigen könnten, die sich ehrlich und in Würde um wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Freude, Glück und Zuversicht sowie Zufriedenheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit usw. bemühen und ihr diesbezügliches Bestreben und ihre Meinung dann auf meiner Seite veröffentlichen.

Ptaah
17. Quetzal und ich sind der Ansicht, dass es wohl Widersacher geben wird, denen all die guten Werte wider ihre Einstellung gehen, doch sollte es irgendwie möglich sein, diesen einfach keine Beachtung zu schenken oder sie aus dem Ganzen fernzuhalten.

Billy Heute abend wird mein Anliegen bei der GV vorgebracht, dann werden wir sehen, was sich machen lässt. Allerdings befürchte ich, dass Querulanten und Antagonisten kaum aus einer solchen Sache ausgeschlossen werden können, weil das Internetz zu viele Angriffsmöglichkeiten für solche Elemente bietet.

«In der Tiefe liegt die Zukunft»

Mit einem 6000 Meter tiefen Schacht könnte bis 2025 das Erdinnere als Energiequelle angezapft werden: Der Uzwiler Peter Seger möchte ein Tiefenwärmekraftwerk realisieren.

URS HUWYLER

WEINFELDEN. Im einfach eingerichteten Büroraum könnte die Welt energietechnisch revolutioniert werden – auch wenn die «dte Engineering AG» (deep thermal energy) bei einem Gartenbauer in der Industriezone Weinfelden eingemietet ist. Weder Schrifttafeln noch Leuchtreklamen lassen erahnen, woran hier gearbeitet wird: Ein Schacht von zwölf Metern Breite soll in rund 6000 Metern Tiefe eine bislang unangetastete Energiequelle anzapfen.

Das tönt nach einer Idee eines abgehobenen Theoretikers. Projektleiter Peter Seger aus Uzwil kennt diese Vorbehalte. Und kontert, in Südafrika gebe es einen Schacht bis 5200 Meter Tiefe, in Russland eine Einzelbohrung bis auf 12 000 Meter hinab. «Mehr als 99 Prozent der Erdmasse ist wärmer als 1000 Grad. Wir wollen die Tiefenwärme als Quelle für den elektrischen Strom nützen», sagt der regional bekannte Fussballer. Er sieht die Lösung der Energieprobleme denn auch nicht im Erstellen eines Windparks oder der Realisierung von Wasserkraftwerken hinter dem Haus.

Fachleute erkennen Idee an

Die Ereignisse in Japan, die Diskussionen um die Atomkraft und die Energie-Rechenbeispiele vieler Fachleute lassen Peter Seger früher als geplant mit der Idee des Tiefenwärmekraftwerks an die Öffentlichkeit treten. «Es gibt eine Lösung für all diese Probleme. Ohne Atomkraftwerke. Unser Strom produziert keine Abfälle, die Kraftwerke sind vor Terrorangriffen geschützt, von ihnen geht keine Gefahr für die Bevölkerung aus, und die Landschaft leidet nicht darunter.»

Zwei Jahre reiste Seger durch die Welt, um Fachleute von der Idee zu überzeugen. Der Erfolg war durchschlagend: Thyssen Schachtbau ist ebenso dabei wie die ETH Zürich, der WWF, der Schweizerische Erdbebendienst, das Zahnradwerk Leipzig, die Empa, die Universität Bergakademie Freiberg oder das Energieforschungszentrum Niedersachsen. «Für dieses komplexe Projekt braucht es ein international erfahrenes, interdisziplinäres Team. Ein Alleingang ist unmöglich», sagt Peter Seger.

Bild: Urs Huwyler

Peter Seger glaubt, dass das Erdinnere für die Energiegewinnung genutzt werden kann.

Kein Schnellschuss

Inzwischen kennt er das ungläubige Staunen der Gesprächspartner, wenn er vom Strom der Zukunft spricht. «Es ist kein Hirngespinst, die Pläne liegen seit den 80er-Jahren vor.» Ein Thurgauer Industrieller hatte damals die Lösung detailliert aufgezeichnet. «Mir wurden seine Originalpläne übergeben», sagt Seger. «Ich versuche das Projekt zu realisieren. Mich sehe ich als Trainer, der die Sache koordiniert und die Finanzierung sichern muss.»

Bis Mitte 2012 läuft die «Pre-Engineering»-Phase, die unter anderem Testbohrungen im Stollen Hagenbuch zum Ziel hat. «Wir bohren nicht drauf los. Jedes noch so kleine Detail muss zuerst gelöst sein.»

Die Vorarbeiten verschlangen bisher 2,5 Millionen Franken. Der nächste Schritt dürfte rund 40 Millionen kosten. «Insgesamt gehen wir von zwei bis vier Milliarden Investitionen aus. Wenn ich die Kosten anderer Jahrhundertprojekte vergleiche, muss die Finanzierung möglich sein.»

5000 Arbeitsplätze liegen drin

Die Kantone Genf und Thurgau gelten als Vorreiter. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Projekt, das 5000 Arbeitsplätze schaffen würde. Auch beim Bundesamt für Energie fand bereits ein runder Tisch statt.

In St. Gallen findet am 30. Juni ein Meeting mit Bundesrätin Doris Leuthard und Regierungsrat Willi Haag statt. «Wenn sich viele die Realisierung derzeit kaum vorstellen können, bedeutet das nicht, dass die Sache nicht doch machbar ist», geht Seger in die Offensive. «Denn es werden Technologien verwendet, die bereits eingesetzt werden oder nur einen minimalen Grad an Weiterentwicklung brauchen. In der Tiefe liegt die Zukunft.»

PERSON

Peter Seger

Der 54jährige Peter Seger wohnt in Uzwil und ist Bürger von Ermatingen. Er liess sich ab 1972 zum «Construction Engineer» ausbilden und bildete sich an der Zürcher Hochschule Winterthur (2004/05) weiter. Seger war für verschiedene Auftraggeber in Qatar, Taiwan, Indien, USA, Grossbritannien, Holland und Deutschland für Grossprojekte verantwortlich. Zu seinen Spezialgebieten gehören Infrastruktur-, Industrie- und Stadionbauten, Recyclinganlagen, der Brücken-, Tunnel- und Kraftwerkbau. (uhu)

Appenzeller Zeitung, Herisau, Samstag, 26. März 2011

Ptaah

18. Das haben Quetzal und ich auch besprochen, doch finden wir, dass du trotzdem nicht zurückschrecken, sondern deine Idee verwirklichen solltest.
19. Sie ist wirklich sehr gut, denn so, wie du mir die Sache erklärt hast, können sich durch ein solches Tun weltweit viele Gleichgesinnte zu einer Weltgemeinschaft vereinen und auf die Verwirklichung der hohen menschlichen Werte hinarbeiten.
20. Der eine Mensch trägt das Gute zum Nächsten weiter, woraus sich eine stetig erweiternde Kette ergibt, die immer mehr gleichgesinnte Menschen in sich schliesst – Glied für Glied.

Billy Das ist ja der Sinn meiner Idee, in die ich auch einschliesse, dass alle Mitwirkenden ihre Beiträge ehrlich mit ihrem Vornamen zeichnen und wobei auch keine persönliche Daten und Photos eingefügt werden sollen. Wenn schon Photos, dann nur von Landschaften und Blumen usw.

Ptaah
21. Quetzals Meinung ist die, dass alle geeigneten im Internetz bestehenden Plattformen genutzt werden sollen, um Hinweise auf deine Webseite zu geben.

Billy Er meint damit wohl ‹Links›?

Ptaah
22. Ja.

Billy Dann kommt es jetzt nur noch darauf an, was bei der GV beschlossen wird.

Ptaah
23. Meines Erachtens handelt es sich um deine Idee, folglich du nicht um Erlaubnis fragen musst und du das Ganze in eigener Regie verwirklichen kannst.

Billy Natürlich, das schon, doch brauche ich Hilfe dazu, denn mit dem Internetz habe ich keine Erfahrung, um etwas Derartiges zu bewerkstelligen. Aber wir werden ja sehen.

Ptaah
24. Die Sache wird sich schon in richtiger Weise ergeben, auch wenn es erstlich vielleicht Missverständnisse geben wird.

Billy Das wird wohl so sein, wobei aber der Fehler sicher bei mir liegt, weil ich von den notwendigen Dingen leider praktisch nichts verstehe und darin eine Null bin. Insbesondere weiss ich eben nicht, wie etwas in genannter Beziehung gehandhabt werden muss. Tatsächlich kann ich froh sein, dass ich überhaupt den Computer bedienen kann. Aber etwas anderes: Quetzal hat mir einmal erklärt, dass es sieben physikalische Grundkräfte gebe, und er hat sie mir auch genannt, wozu er aber sagte, dass ich darüber bis auf weiteres schweigen soll. Das war Mitte der 1980er Jahre. Meines Wissens sind den irdischen Physikern auch heute noch nur die vier Kräfte Gravitation, Elektromagnetismus sowie die starke Kernkraft und die schwache Kernkraft bekannt. Ist es nun nicht an der Zeit, dass auch die restlichen drei Kräfte genannt werden können?

Ptaah
25. Darüber sollte noch nicht gesprochen resp. sollten die drei restlichen Kräfte noch nicht genannt werden.
26. Für die irdischen Physiker ist noch nicht der Zeitpunkt gegeben, diese Dinge beim Namen zu nennen und zu kennen, denn hätten sie Kenntnis davon und das Wissen darum, dann würden sie daraus ungeheures Unheil anrichten.

Billy Dann eben nicht. Aber eine andere Frage: Habt ihr nun alle Abklärungen in bezug auf die einzelnen FIGU-Gruppen unter Dach und Fach?

Ptaah
27. Diese Arbeit ist erledigt.

Billy Und ist nun überall alles in Ordnung?

Ptaah
28. Nein, leider ist das nicht so, denn bei der … Gruppe herrscht immer noch das gleiche Problem vor, wie ich dir dieses nannte, denn das Selbstsüchtige von … wurde von ihm nicht beigelegt, was dazu führt, dass er sich fordernd in den Vordergrund stellt und zu sehr bestimmend ist gegenüber den andern Mitgliedern.
29. In dieser Selbstsucht ambitioniert er nicht nur, sich weiterhin als wichtigste Person der Gruppe zu wähnen, sondern er befasst sich auch mit dem Gedanken, in geraumer Zeit einen Antrag für die Kerngruppemitgliedschaft zu stellen.
30. Ihn in absehbarer Zeit in die Kerngruppe aufzunehmen wäre jedoch eine fatale Fehlentscheidung, denn sein ganzes selbstsüchtiges Gehabe würde nicht nur neue Unruhe in der Kerngruppe hervorrufen, sondern auch zerstörerische Folgen zeitigen.

31. Wir haben uns eingehend mit dieser Angelegenheit befasst und sind zur Erkenntnis gelangt, dass ... mindestens während acht bis zehn Jahren sehr intensiv an sich arbeiten muss, um sich für die Kerngruppemitgliedschaft fähig zu machen.
32. Tut er das nicht, dann kann eine Aufnahme auch nach dieser Zeit nicht erfolgen.
33. Es kann nicht angehen, dass neuerlich Mitglieder in die Kerngruppe aufgenommen werden, die dann jahrelang Schwierigkeiten machen und selbstsüchtig und eigenmächtig den Lauf der Dinge der Gruppe bestimmen wollen.
34. Solche Ausartungen dürfen nicht wieder in Erscheinung treten, was aber gegensätzlich der Fall wäre, wenn ... in die Kerngruppe aufgenommen würde.
35. Also bedingt es, dass du diese Tatsache bei der nächstmöglichen Kerngruppezusammenkunft ansprichst, damit alle Mitglieder orientiert sind.

Billy Das werde ich tun, doch erst dann, wenn ich den Gesprächsbericht reingenommen habe und ihn verteilen kann.

Ptaah

36. Dagegen ist nichts einzuwenden, doch möchte ich noch erwähnen, dass es von ... Seite gut wäre, gegenüber ... mehr Zurückhaltung zu üben, weil alles wieder auszuufern droht und es letztendlich wieder zu grossen persönlichen Schwierigkeiten führt.

Billy Dazu kann ich nichts sagen, denn ich mische mich nicht in diese Dinge ein, weil es mich nichts angeht. Es ist nun schon bald zehn Jahre her, da du gesagt hast, dass ihr auf etwas sehr Interessantes gestossen seid in bezug auf die Abklärungen der diversen Ausserirdischen, die in den letzten 300 Jahren zur Erde gekommen sind. Du wolltest dazu aber erst weiter etwas sagen, wenn ihr mit Sicherheit alles darüber wisst. Handelt es sich darum, was ich euch vor rund 30 Jahren gebeten habe abzuklären – habt ihr nun genaue Informationen darüber?

Ptaah

37. Ja, diese Informationen haben wir, und sie beruhen auf langjährigen sehr mühsamen Nachforschungen und Abklärungen.
38. In dieser Folge hat sich nun nach rund 30 Jahren Abklärungen und Nachforschungen mit absoluter Sicherheit erwiesen, dass alle uns bekannten Einflüge in den irdischen Luftraum sowie Landungen auf der Erde durch Erdfremde nur dadurch erfolgt sind, weil all diesen, welche zur Erde fanden, genaue oder halbwegs genaue Koordinaten der Systeme Lyra und Centaurus sowie des SOL-Systems zur Verfügung standen, die sie erst Jahrtausende nach deren Erhalt und Wiederauffindung auswerteten.
39. Das Interessante dabei ist, dass diese Daten bei allen zur Erde gekommenen Erdfremden auf sehr alte und jahrtausendealte Aufzeichnungen zurückführten, die aus Verbindungen mit Völkern aus der sehr weitläufigen Nokodemion-Linie beruhten.
40. Und dass all diese Aufzeichnungen in der Zeit der letzten 300 Jahre von den verschiedensten erdfremden Zivilisationen ausgewertet wurden, beruhte auf sehr alten Bestimmungen, die darauf ausgerichtet waren, dass diese in der neueren Zeit aufgefunden und ausgewertet wurden und die betreffenden erdfremden Zivilisationen die ausgearbeiteten Koordinaten anflogen.
41. Das Ganze diente dazu, dass auf diesem Weg alle zu unserer Föderation finden und sich mit uns vereinen konnten.
42. Das war auch bei jenen so, welche aus den Systemen Centaurus sowie aus anderen Gebieten kamen.
43. Einige der Erdfremden, die zur Erde kamen, haben sich durch Koordinationsfehler direkt hierher zur Erde verirrt, anstatt zum Lyra-System zu gelangen, andere suchten den Planeten Malona/Phaeton, den sie jedoch nicht mehr fanden, wobei sie dann auf ihrer Suche auf die Erde stiessen.
44. Anderen war das Ziel der Mars, die dann jedoch diesen unbelebt fanden und so letztlich zur Erde kamen.
45. Es waren dabei aber auch jene, welche eine Havarie erlitten, wozu zu sehr früher Zeit auch das Raumfluggerät Gilgameshs gehörte, wie aber auch jenes Raumfluggerät, das die Tunguska-Katastrophe auslöste.
46. Bis auf eine einzige Ausnahme gehören alle Erdfremden, die im Laufe der letzten 300 Jahre zur Erde kamen, heute zu unserer Föderation, wobei sich interessanterweise bei allen Erdfremden erwiesen hat, dass ihre frühen Vorfahren, wie ich schon erklärte, mit früheren Völkern der Nokodemion-Linie in Ver-

bindung standen, von denen sie Aufzeichnungen bezüglich der Koordinaten der genannten Systeme überliefert erhalten haben.

47. Diese Daten nutzten sie, um zu den Systemen Lyra und Centaurus und zum SOL-System zu gelangen.
48. Hätten sie diese Koordinaten aus den uralten Aufzeichnungen nicht gehabt, dann wären sie mit Sicherheit auch niemals zur Erde gekommen.
49. Sie kamen also nur durch bestimmte Fügungen hierher auf deine Heimatwelt Erde.

Billy Asina und ihre Leute, was war mit diesen?

Ptaah

50. Auch sie gehörten in gleicher Weise dazu.

Billy Dann war also alles vorbestimmt. Wann war das denn? Und, haben diese Fremden auch Kontakte mit Menschen der Erde aufgenommen?

Ptaah

51. Das Ganze führt zurück auf die Zeit vor 389 000 Jahren.
52. Schon damals wurde alles bestimmt und derart gerichtet, dass sich alles in der neueren Zeit und besonders in der Neuzeit erfüllt.
53. Doch das bezüglich der Kontaktaufnahmen mit Erdenmenschen war nicht die Regel, sondern es geschah nur in Einzelfällen, und dies auch nur durch unerwartete Fügungen.
54. Mit völliger Sicherheit ist jedoch zu sagen, dass diese äusserst spärlich waren, wobei die darin involvierten Erdenmenschen darüber schwiegen, weil sie sich nicht getrauten, darüber zu sprechen.
55. Und von den wenigen Erdenmenschen, die in der Neuzeit ungewollt in direkte physische Kontakte fielen, lebt heute keiner mehr.
56. So sind unter den Erdenmenschen nur noch einige wenige jener, welche von uns in impulstelepathischer Form kontaktiert wurden, die jedoch davon keinerlei Kenntnis haben – genau gesagt, sind es noch vier.

Billy Und was ist mit allen jenen, welche in allen Herren Ländern von sich reden machten oder noch immer behaupten, dass sie mit irgendwelchen Ausserirdischen in Kontakt gestanden hätten oder noch immer stünden und von diesen Botschaften erhalten würden?

Ptaah

57. Das sind ohne Ausnahme unsinnige, wahrheitsfremde Behauptungen.
58. Auch von unserer Seite aus gibt es ausser mit dir keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen, so also weder physisch noch telepathisch, wobei zu sagen ist, dass die Erdenmenschen der Telepathie überhaupt noch nicht fähig sind.
59. Und was Behauptungen betrifft, die sich auf das sogenannte Channeling beziehen, so sind diese als absoluter Unsinn zu bezeichnen, denn das Channeling beruht auf reiner esoterischer Phantasie.
60. Ein Fügungskontakt in Zahedan in bezug auf meine Tochter Semjase mit einer Frau aus Deutschland war nicht von Bedeutung und ist dir ebenso bekannt wie die früheren Kontakte mit Anatol und Petra, die leider durch ihren Unfall ihr Leben verloren und nicht für deine Mission tätig werden konnten.
61. Und weiter ist zu sagen, dass sich ausser uns Plejaren und unseren Föderierten keinerlei andere Erdfremde auf der Erde befinden oder auch nur in den irdischen Luftraum eindrangen oder eindringen, folglich können auch keine Erdenmenschen mit irgendwelchen Erdfremden Kontakte pflegen.
62. Und alle jene Erdfremden, die durch die Fügungen in bezug auf die Koordinaten der alten Nokodemion-Völker zur Erde kamen, gehören heute zu unserer Föderation, und auch sie pflegen keine Kontakte zu Erdenmenschen.
63. Die einzigen Kontakte, die jemals bestanden und bestehen, beziehen sich auf uns Plejaren, unsere Föderierten und dich.

Billy Das also in bezug auf die letzten 300 Jahre?

Ptaah

64. Das ist richtig, denn für diese Zeit haben wir unsere Abklärungen durchgeführt.

Billy Wenn nun aber doch unbekannte Flugobjekte beobachtet werden?

Ptaah

65. Wenn es sich um erdfremde Fluggeräte handelt, dann können es nur solche von uns Plejaren oder von unseren Föderierten sein.
66. Ansonsten sind es ausschliesslich irdische unbekannte Fluggeräte, wie geheime Flugzeuge futuristischer Bauart usw., wie diese in geheimen Flugzeug-Konstruktionswerken konstruiert werden, wie hauptsächlich in der Area 51 in den USA, wie aber auch in Südamerika, Russland, China und in Kanada.

Billy Ist das nun wirklich alles klar und tatsächlich so?

Ptaah

67. Absolut.

Billy Das löst unter den Ufogläubigen, den Ufologen und den angeblichen Kontaktlern wieder einmal böse Aufschreie und ein Heulen aus, wodurch ich dann wieder zur Schnecke gemacht werde.

Ptaah

68. Das wird so sein, denn sowohl die Betrüger, Lügner, Schwindler und Scharlatane hinsichtlich angeblicher Kontakte mit Erdfremden sowie allgemein die Ufogläubigen und speziell jene, welche sich in der Ufologie als Fachkräfte rühmen, wollen nicht begreifen, dass ausser uns Plejaren und unseren Föderierten keine andere Erdfremden zur Erde kommen, wie auch, dass jene, welche früher herkamen, den Weg zur Erde nur infolge alter Koordinaten-Aufzeichnungen fanden, die auf Verbindungen zu alten Nokodemion-Völkern zurückführten.
69. Nur solche Erdfremde sowie Erdzukünftige gelangten bisher zur Erde, jedoch noch niemals irgendwelche andere von fremden Galaxien und Sonnensystemen, die nicht über überlieferte Koordinaten verfügten.
70. Andere kamen also nicht zur Erde, wie von angeblichen Kontaktlern lügenhaft behauptet wird.

Billy Dies abgesehen von den Skrills und den bioorganischen Flugkörpern sowie von den Zukünftigen der Erde aus anderen Dimensionen, wie du sagst. Würden all die vielen Behauptungen in bezug auf Kontakte zwischen Menschen der Erde und Ausserirdischen der Wahrheit entsprechen, dann müsste es auf der Erde von Ausserirdischen nur so wimmeln.

Ptaah

71. Das ist richtig.
72. Diese Tatsache wird aber nichts daran ändern, dass unzählige Ufogläubige all den Lügnern, Schwindlern, Betrügern und Scharlatanen weiterhin verfallen bleiben, die betrügerisch und lügnerisch behaupten, mit uns oder mit anderen Erdfremden Kontakte zu pflegen oder in Kontakt gestanden zu haben.
73. Es gibt nur eine einzige Ausnahme, die dich betrifft, und zwar auch nur, weil bestimmte Bestimmungen und Begründungen dafür gegeben und mit einer grossen und erdeumfassenden Mission verbunden sind.
74. Es wäre ja auch lächerlich, auch nur anzunehmen, Erdfremde würden zur Erde kommen, nur um irgendwelchen Erdenmenschen kurz guten Tag zu sagen oder um dumme und auf reinem religiösem Glauben beruhende und zweifelhafte Botschaften zu bringen.
75. Wenn schon Erdfremde herkommen und mit Erdenmenschen Kontakt aufnehmen, dann geschieht das nur, wenn damit eine weltumfassende Mission verbunden ist, wie das in unserem Fall gegeben ist.
76. Eine solche Mission bedingt aber ganz bestimmte Voraussetzungen, die berücksichtigt werden müssen und die bestimmen, dass eine viele Jahre dauernde schwere Arbeit verrichtet werden muss, wobei dann eine Einzelperson kontaktiert wird, folglich also kein öffentliches Erscheinen der Erdfremden gegeben ist.
77. Also ist es nicht damit getan, nur ein, zwei oder drei kleine Bücher über angebliche Kontakte mit Erdfremden und in bezug auf zweifelhafte Botschaften zu schreiben, sondern wenn ein wahrlicher Kontakt gegeben ist, dann bedeutet das für die irdische Kontaktperson eine lebenslange sehr beschwerliche und harte Arbeit, wie das eben in deinem Fall gegeben ist.
78. Eine solche Arbeit in bezug auf die damit verbundene Mission zu tun und auch zu erfüllen, erfordert sehr viel mehr, als ein Erdenmensch in der Regel zu vollbringen vermag.

79. Die Arbeit kann nur erfüllt werden durch bestimmte vorhandene Bewusstseinsfähigkeiten sowie durch Energien und Kräfte, die immer wieder neu erschaffen und entfacht werden müssen.
80. Das weiss wohl niemand besser als du, der du einer solchen Aufgabe eingeordnet bist und diese seit nunmehr rund 70 Jahren unerschütterlich erfüllst.
81. Wenn es sich anderweitig ergibt, dass Erdfremde offiziell zur Erde kommen, dann geschieht das in dem Rahmen, dass diese offen erscheinen und mit den Regierungen der Erde oder mit einer einzelnen Regierung eines Staates in Kontakt treten.

Billy Dazu will ich mich nicht speziell äussern. Dann noch eine Frage bezüglich Gilgamesh, den du angesprochen hast: Im Jahr 1976, beim 69. Kontakt, sprach ich mit deiner Tochter Semjase darüber, dass Gilgamesh rund 7,5 Meter gross war. Im Jahr 1988 dann aber redete ich mit Quetzal beim 222. Kontakt darüber, dass Gilgamesh später dann nur noch drei Meter gross war. Diese Grössenangabe beruhte darauf, dass Gilgamesh ein Morphogenese war und also die Fähigkeit hatte, seine Körpergrösse und sein Aussehen zu verändern. Bei diesen Gesprächen mit Semjase und Quetzal wurde leider vergessen zu erwähnen, dass Gilgameshs Grösse von 7,5 Meter zu der Zeit war, als sein Raumschiff eine Havarie erlitt, wonach er dann seine Körpergrösse veränderte und zur Zeit, als er in Uruk Gart war, nur noch drei Meter mass. Diese Grösse verringerte er im Laufe der Zeit noch um etwa 120 Zentimeter, folglich er dann nur noch ca. 1,8 Meter gross war. Das denke ich, sollte doch einmal klargelegt sein, ehe wieder ein Schläuling meint, dass ein Widerspruch bestehe.

Ptaah
82. Das wäre wirklich möglich, weshalb es wohl gut ist, dass du es angesprochen hast.

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich eures Begriffs Gott, den ihr ja seit alters her für Märchen und Fabeln benutzt, wie z.B. ‹Gott der Blumen› oder ‹Göttin der Sonne› usw. Was wir uns dabei unter ‹Gott› in dieser Weise vorstellen müssen, hast du bereits beim 503. offiziellen Kontaktgespräch am 9. September 2010 erklärt, doch kannst du trotzdem mit anderen und wenigen Worten nochmals eine kurze Erklärung dazu geben, was unter ‹Gott› und ‹Göttin› verstanden werden muss, bitte.

Ptaah
83. Es darf darunter nicht ein Schöpfungswesen verstanden werden, also nicht ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› als Erschaffer oder Erschafferin resp. als Schöpfer oder Schöpferin, wie die Erdenmenschen durch ihren religiösen und sektenmässigen Glauben dies fälschlich verstehen.
84. Grundsätzlich wird bei uns in genannter Weise, also in bezug auf ‹Gott› und ‹Göttin›, je ein phantastisch erdachtes Fabel-Wesen verstanden, das als ‹Beschützer› resp. ‹Beschützerin› resp. als ‹Hüter› resp. ‹Hüterin› oder als ‹Herrscher› oder ‹Herrscherin› phantastisch-vorstellungsmässig in Märchen und Fabeln eingefügt ist.

Billy Es war notwendig, nochmals danach zu fragen, weil ich jemandem deine Antwort besser auslegen soll. Deine Antwort reicht dazu nun aber aus. Wenn du nun aber noch Zeit zur Verfügung hast, dann hätte ich einige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht offiziell sein sollen.

Ptaah
85. Es bleibt noch etwas Zeit übrig, ehe ich wieder meinen Pflichten nachgehen muss.
86. Sollte es länger dauern, dann können wir uns am 16. April weiter in einem Gespräch auslassen, wenn ich wieder zur Korrekturarbeit komme.

Billy Dann folgendes: ...

Fünfhundertzwanzigster Kontakt
Samstag, 16. April 2011, 15.03 Uhr

Billy Danke, dass du mir heute etwas mehr Zeit gelassen hast nach der Korrekturarbeit. Konnte so bei den Küchendiensthabenden noch einige Fragen beantworten und auch in Ruhe noch einen Kaffee trinken.

Ptaah

1. Die dreissig Minuten benötigte ich, um mich mit Quetzal in Verbindung zu setzen und bei ihm noch einige Angaben einzuholen, die ich dir mitteilen muss.

Billy Fällt denn etwas Besonderes an?

Ptaah

2. Nein, es handelt sich um die Frage hinsichtlich des Vorhabens von Andreas, wozu du mich gebeten hast, diese zu beantworten, sie jedoch auch Quetzal vorzulegen.

Billy Und, was ist deine und seine Meinung? Sollten wir überhaupt offen darüber reden?

Ptaah

3. Wir haben zusammen Andreas Anliegen besprochen, wie du mir das schon am 2. April nahegebracht hast.
4. Deine Frage habe ich dann Quetzal vorgetragen, worauf er verschiedene Vorausschauen in bezug auf die Vorhaben durchgeführt, diese jedoch erst heute abgeschlossen hat, und zwar erst zur Zeit, als wir schon bei der Korrekturarbeit waren.
5. Aus bestimmten Gründen sollten wir jedoch nicht offen darüber reden, weil schädliche Folgen daraus entstünden, die sich auf 10 bis 15 Jahre hinausziehen würden, vielleicht gar noch länger.
6. Gemäss Quetzals Bemühungen in bezug auf die verschiedenen Vorausschauen hat sich ergeben, dass ... folglich wir die Empfehlung geben, während dieser Zeit keine ...
7. Handelt ihr unserer Empfehlung entgegengesetzt, dann besteht die Gefahr ...
8. Dies wäre äusserst unerfreulich und brächte nicht nur einen materiellen und finanziellen Schaden, sondern auch Schwierigkeiten hinsichtlich ...
9. Es sollte also sehr genau geprüft werden, ..., denn eine diesbezüglich unbedachte Handlung kann einen nicht wieder gutzumachenden und langzeitigen Schaden bringen.

Billy Ist es bei ... und ... wegen deren feindlicher Einstellung?

Ptaah

10. Teils beruht alles tatsächlich darauf, wie aber auch auf neuen ...

Billy Dann ist alles klar. Dann habe ich noch eine Frage, die an mich herangetragen wurde, die ich aber nicht beantworten konnte, deren Antwort mich aber selbst auch interessiert, folglich du sie mir also ruhig beantworten kannst, wenn du darüber Bescheid weisst. Es wurde gefragt, was denn der eigentliche und wirkliche Ursprung zur Auslösung des Zweiten Weltkrieges gewesen sei.

Ptaah

11. Das kann ich beantworten.
12. Schon beim 280. Kontaktgespräch am 3. März 2000 und beim 445. vom 8. März 2007 haben wir über die gefälschten ‹Protokolle der Weisen von Zion› gesprochen, die auf bösartigen Lügen und Verleumdungen beruhen und dramatische Ereignisse heraufbeschworen haben.
13. Grundsätzlich führt dieses Anfang des 20. Jahrhunderts erschaffene Lügen- und Verleumdungswerk auf den russischen Geheimdienst zurück.
14. Lügnerisch und verleumderisch wird in dieser Schrift behauptet, dass eine geheime Weltverschwörung aufgedeckt worden sei, die vom Judentum ausgehe und zum Ziel habe, die Weltherrschaft zu erlangen.
15. Diese soll erlangt werden durch den Kapitalismus und mit der Hilfe der Freimaurer und des Kommunismus.

16. Diese angeblichen ‹Protokolle der Weisen von Zion› wurden zu einem Buch verarbeitet, das reissenden Absatz fand und für unumstössliche Wahrheit gehalten wurde und auch noch heute bei allen Verschwörungsgläubigen als tatsächliche Wahrheit gehalten wird.
17. Das liess und lässt die Gläubigen dieser Fälschung jedoch nicht zweifeln, obschon kurz nach dem Erscheinen des Buches einwandfrei bewiesen werden konnte, dass es sich um ein gemeines Machwerk einer Fälschung handelte, um die gesamte jüdische Welt böse zu verleumden und in Verruf zu bringen und um eine hetzerische Jagd gegen das weitverbreitete Judenvolk hervorzurufen.
18. Die Beweisführung nutzte jedoch nichts, denn nach dem Verkauf des Buches war es zu spät, um der Wahrheit noch Genüge tun zu können in bezug auf die Fälscher-Akte; um eine solche handelte es sich nämlich bei den falschen ‹Protokollen der Weisen von Zion›.
19. Das Ganze wurde im 20. Jahrhundert als lügnerische und verleumderische Schmierenschrift in grossen Auflagen massenweise gedruckt und verkauft, wobei ganz besonders Deutschland damit regelrecht überschwemmt wurde und auch ein Grundwerk für Adolf Hitler und für die Nazis wurde, deren antijüdische Propaganda auf diesem Verleumdungswerk aufgebaut wurde.
20. Hitler, der selbst teilweise einer jüdischen Abstammung entsprang, nahm die falschen ‹Protokolle› und nutzte sie zur Erfüllung seiner Herrschsucht, für sein verbrecherisches Werk und zur Auslösung des Zweiten Weltkrieges.
21. Mit Zuhilfenahme der gefälschten ‹Protokolle der Weisen von Zion› hetzte er sich selbst sowie die deutsche Bevölkerung gegen die Juden auf, wobei er besonders fleissige Befürworter seiner antijüdischen Propaganda bei jenen fand, welche ihn verherrlichten und mit denen er das Naziwesen aufbauen konnte.
22. Und Tatsache ist, das Adolf Hitler erst durch die falschen ‹Protokolle› auf seine menschheitsverbrecherischen Welteroberungspläne kam, wobei ihn die alte Thule-Gesellschaft in seinem Kriegs- und Weltherrschaftswahn unterstützte.
23. Nur dadurch war es auch möglich, wider falsche ‹Chronisten› und falsche ‹Faktenkenner› in Sachen Adolf Hitler usw., dass dieser fanatische und irre Menschheitsverbrecher die Welt in den Zweiten Weltkrieg und in den Holocaust führen konnte.
24. Doch Fanatiker und Irre in Sachen Judenhass gab und gibt es in vielen Ländern auf der Erde, wobei heutzutage besonders die Neonazis in Deutschland, Russland und in den USA zu nennen sind.
25. Doch schon vor dem Zweiten Weltkrieg machten die USA in bezug auf den Judenhass infolge des Buches der ‹Protokolle der Weisen von Zion› gross von sich reden, wobei sich ganz besonders der Automobilgigant Henry Ford hervortat, der in riesigen Auflagen bösartige und hassvolle Hetzschriften gegen das Judentum drucken und allüberall verbreiten liess.
26. Hitler blieb diese Tätigkeit natürlich nicht verborgen, wobei jedoch zu sagen ist, dass in den USA der Judenhass nicht so guten Boden zum Gedeihen fand wie in Deutschland.
27. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstand die grosse Neonazibewegung in den USA, und zwar landesweit und in diversen Gruppierungen.
28. Hitler fand an Henry Fords Judenhetze Gefallen, wie heute noch sehr viele Verschwörungstheoretiker, Neonazis und sonstige Rechtsextreme aller Art antisemitische Neigungen haben und sie in einem unglaublich tiefgründigen Judenhass ausleben.
29. Und sehr schlimm dabei ist, dass die falschen ‹Protokolle der Weisen von Zion› auch im gesamten arabischen Raum millionenfach verbreitet sind, weiterhin Unheil anrichten und die arabischen Völker gegen das Judentum aufwiegeln.
30. So geht die grösste Verleumdung aller Zeiten in bezug auf eine Weltverschwörung zum Nachteil des gesamten Judentums weiter und wird weiterhin hasserfüllt in die Zukunft hineingetragen.
31. Diese gefälschte jüdische Verschwörungsgeschichte ist als hasserfüllte Botschaft auch schuld am mörderischen, terroristischen Islamismus, dem erstlich Osama bin Laden als Galionsfigur vorstand, wobei sich diese Terrororganisation jedoch schon vor Jahren weltweit in einzelne selbständige kleine Terrororganisationen aufgespalten hat, die autonom ihre mörderischen und selbstmörderischen Aktionen durchführen.
32. Osama bin Laden erachtete die falschen ‹Protokolle› als Wahrheit und baute darauf seinen antisemitischen Hass auf, den er dann auch auf die USA und auf die christliche Welt ausweitete.

Die Angst vor Terror steigt

WASHINGTON. Die gezielte Tötung von El-Kaida-Chef Osama Bin Laden wird laut Experten Vergeltungsschläge provozieren. «Die Racheaktionen, mit denen zu rechnen sein wird, sind sicherlich strategisch diffus und können sich auf alles beziehen, was El Kaida als ‹westlich› interpretiert», sagte Islamwissenschaftler Reinhard Schulze. Kurt R. Spillmann, emeritierter Professor an der ETH-Forschungsstelle für Sicherheitspolitik, sieht ebenfalls die Gefahr weltweiter Anschläge, besonders auf Einrichtungen der USA. Dort wird die Terror-Alarmstufe zwar vorerst nicht erhöht. Dennoch haben aus Sorge vor terroristischen Vergeltungsschlägen einige US-Städte ihre Sicherheitsvorkehrungen getroffen, so etwa New York in der U-Bahn.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Mai 2011

33. Dies bleibt auch weiterhin so bestehen, wenn zu Beginn des Monats Mai durch das in Afghanistan stationierte USA-Militär durch ein Geheimkommando das Oberhaupt der Hauptterrororganisation Al-Qaida, Osama bin Laden, aus dem Verkehr gezogen wird, wie du zu sagen pflegst.
34. Er hält sich in Pakistan versteckt, wo er schon seit Jahren unbehelligt sozusagen im Lager des Löwen haust.

Billy Aus dem Verkehr gezogen, das kann ja viel bedeuten, wie tot oder lebendig. Aber da du diese Wortwendung gebrauchst, willst du wohl nicht nähere Einzelheiten nennen?

Ptaah
35. Dafür habe ich meine Gründe.

Billy Das dachte ich. So, wie ich die Sache sehe, wird, wenn Osama aus dem Verkehr gezogen ist, dies der Auftakt zum Sturm sein, denn ich kann mir vorstellen, dass seine Terror-Anhänger Rachefeldzüge starten und erst recht eine dunkle terroristische Ära einläuten werden. Seit dem Terroranschlag am 11. September 2001 in New York hat sich einerseits die Terrororganisation Al-Qaida zusammen mit den Taliban noch vergrössert. Andererseits haben sich weltweit, wie du sagst, unter dem gleichen oder unter anderen Namen eine grosse Anzahl autonome terroristische Splittergruppen gebildet, die in Osama bin Ladens Fussstapfen wandeln. So geht der Terror also weltweit unvermindert weiter oder

Weltweite Terrorangst nach Bin Ladens Tod

WASHINGTON. Der meistgesuchte und gefürchtetste Terroristenführer der Welt ist tot: US-Spezialeinheiten haben Osama Bin Laden gestern erschossen. Der El-Kaida-Chef hatte sich in einem Haus in Pakistan hinter Stacheldraht und meterhohen Mauern verschanzt. Während Amerika in einen kollektiven Freudentaumel fiel, schworen Islamisten blutige Rache. Terrorexperten prophezeien nun einen Anstieg von Anschlägen.

Die Tötung Osama Bin Ladens, des Drahtziehers der Terroranschläge auf die Twin Towers, löste in den USA Freude aus. AP/REU/EPA

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Mai 2011

Viren: Online-Betrüger nutzen Bin Ladens Tod

Spektakuläre Meldungen als Plattform zur Verbreitung von Viren. KEY

Experten warnen - den Tod des Terroristenführers nutzen Spammer und Internet-Kriminelle für ihre Sache.

Die Suchmaschinen laufen heiss: Osama Bin Ladens Tod lässt die Menschen nach Informationen im Internet suchen. Die Sicherheitsexperten von Sophos warnen nun davor, vielversprechende Links anzuklicken und so in die Falle von Betrügern zu geraten.

Ob in einem sozialen Netzwerk wie Facebook, via Twitter oder per E-Mail: Immer gilt, man sollte nicht blindlings auf unbekannte Links klicken. Besondere Vorsicht ist geboten, weil die Betrüger ihre Absichten geschickt tarnen und beispielsweise eine verräterische URL so verkürzen, dass das wahre Ziel nicht erkannt werden kann. Problematisch ist auch die sogenannte «Black Hat»-Suchmaschinen-Optimierung. Laut Sophos-Bericht können findige Betrüger auch die geheimen Algorithmen der Suchmaschinen austricksen und in unverdächtigen Resultate-Listen auftauchen.

Aufpassen sollte auch, wer eine Website ansurft und unerwartet auf einen kostenlosen Security-Scan oder ein anderes Lockvogel-Angebot weitergeleitet wird. Schliessen Sie schleunigst das Browser-Fenster. Auch der Download einer angeblich «wichtigen» Browser-Erweiterung (Plugin) oder eines besseren Video-Codec sollte man tunlichst unterlassen, falls die Bezugsquelle nicht bekannt ist. DSC

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Mai 2011

nimmt noch schlimmere Formen an, nicht zuletzt, um die Ikone der Al-Qaida zu rächen. Wenn du erlaubst, dann habe ich aber noch eine Frage bezüglich Adolf Hitler und seiner Frau Eva Braun.

Ptaah

36. Was du sagst, entspricht auch unseren Gedanken.
37. Wenn ich aber deine Frage beantworten kann?

Billy Immer wieder erfolgen TV-Sendungen darüber, ob nachgewiesen werden kann, dass Hitler wirklich Selbstmord begangen hat und also tatsächlich tot ist. Dazu habt ihr ja schon früher erklärt, dass sich dieser Menschheitsverbrecher zusammen mit seiner Frau Eva Braun wirklich umgebracht hat und nicht aus Berlin nach Argentinien oder zum Südpol geflohen ist, wie seit den Vierzigerjahren Verschwörungstheoretiker immer wieder behaupten. Also wurden 1945 von den Russen über dem Führungsbunker in Berlin tatsächlich die verbrannten Leichen von Hitler und Eva Braun gefunden, nicht jedoch die Leichen von Doppelgängern, wie behauptet wird. Das ist das eine, während sich die andere Frage darauf bezieht, ob aus der Beziehung Hitler-Eva Braun Kinder hervorgegangen sind oder nicht. Verschwörungstheoretiker behaupten, dass die beiden mindestens zwei Kinder gezeugt hätten, die irgendwo in Norwegen in Sicherheit gebracht worden seien.

Bin Laden wählte Tod statt Gefangenschaft

ABBOTTABAD. Navy Seals spürten Osama Bin Laden in einem Versteck in Pakistan auf. Offenbar wählte der Terrorfürst selbst den Märtyrertod.

Blutspuren in einem der Schlafzimmer. REU

US-Spezialeinheiten stürmten in der Nacht auf gestern Bin Ladens ...

... Versteck, das sich im pakistanischen Abbottabad befindet. REU

Zehn Jahre jagten die USA Osama Bin Laden. Die Festnahme des Staatsfeinds Nummer eins dauerte dann gerade mal 40 Minuten. Bin Laden hatte sich hinter Stacheldraht und fünf Meter hohen Mauern in einem Haus in Abbottabad versteckt – einer wegen ihrer Schönheit bei Touristen beliebten Stadt rund 100 Kilometer nördlich von Islamabad. Ein Gefangener im Lager Guantánamo hatte zuvor einen Boten des El-Kaida-Chefs identifiziert, der darauf observiert wurde. Als der US-Geheimdienst alle Zweifel über Bin Ladens Aufenthaltsort ausgeräumt hatte, gab Barack Obama den Angriffsbefehl.

In der Nacht auf gestern stürmten dann amerikanische Spezialeinheiten, die Navy Seals, mit vier Hubschraubern Bin Ladens Versteck. Beim Angriff wurde der meistgesuchte Terrorist der Welt von einer weiblichen Person identifiziert, vermutlich von seiner Ehefrau. Dann wurde er mit einem Kopfschuss niedergestreckt.

Nach Angaben des Weissen Hauses hätten die Navy Seals Bin Laden lebend gefangen genommen. Da er jedoch gekämpft habe, sei er getötet worden. Laut US-Medien hatten die Soldaten Bin Laden sogar direkt gefragt, ob er sich ergeben oder sterben wolle. Der Terroristenführer hatte in der Vergangenheit jedoch stets betont, dass es seine grösste Hoffnung sei, dass er den Märtyrertod sterbe – und sich die muslimische Welt danach gegen die USA erheben werde.

Ein Foto von Bin Ladens Leiche wurde zunächst nicht veröffentlicht. Ein DNA-Test ergab allerdings die Gewissheit, dass er tot ist. Seine Leiche wurde im Meer bestattet – so, wie es islamische Regeln vorschreiben. Ein Regierungsbeamter gab jedoch zu bedenken, dass es schwierig geworden wäre, ein Land zu finden, das die Leiche aufgenommen hätte. HAL

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 3. Mai 2011

Ptaah

38. Adolf Hitler und Eva Braun haben sich ohne jeden Zweifel selbst getötet, wurden dann mit Benzin übergossen und bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.
39. Die russischen Militärs fanden dann auch die Überreste der beiden und stellten diese sicher.
40. Was nun aber die Kinder betrifft, die gemäss Verschwörungstheoretikern von Adolf Hitler und Eva Braun gezeugt und in Norwegen in Sicherheit gebracht worden sein sollen, so entspricht das nicht den Tatsachen.
41. Die beiden zeugten keine Nachkommen.
42. Hitler selbst war stark an Syphilis erkrankt, war pervitinsüchtig, litt am Parkinsonsyndrom, an chronischer Bindehautentzündung sowie an Darmentzündung und sehr schlechten Zähnen, und zudem war er im Bewusstsein wahnmässig geschädigt.
43. Er stand andauernd unter starkem medikamentösem Einfluss, denn er nutzte ständig gegen 100 verschiedene Medikamente, von denen diverse Schmerzmittel, Nervengifte und auch verbotene Substanzen waren.
44. Allein infolge dieser Tatsachen fragt es sich, wie dieser Mann hätte Nachkommen zeugen sollen.

Billy Das muss man sich tatsächlich fragen. Doch kannst du mir erklären, was es mit dem ‹Pervitinsüchtig› auf sich hat? Was ist Pervitin?

Ptaah

45. Es handelt sich um ein Amphetamin, das auch heute noch viele Süchtige nehmen, wobei die heutige Bezeichnung als Partydroge Meth bekannt ist.

Billy Ach so, darum handelt es sich. Aber mich interessiert noch etwas anderes: Ein Vorfahre deinerseits war ein JHWH namens Ptah, und der war mit einer Frau namens Basth verheiratet. So hast du mir einmal zu Beginn unserer Kontakte gesagt, wobei ich dann nicht weiter bezüglich dieser Erklärung nachgefragt habe. Jetzt interessiert mich aber, wo die beiden gelebt haben, denn trotz langem Suchen habe ich in all meinen Mythologiebüchern nichts gefunden. Es existiert nur in den ägyptischen Mythen ein Ptah als menschengestaltig dargestellter Gott, und zwar zunächst als Lokalgottheit von Memphis. Später wurde er als Schöpfergott verehrt und galt besonders als Gott der Handwerker und Künstler. Seine Gemahlin war die Göttin Sachmet.

Ptaah

46. Mein Vorfahre, dessen Name ‹Ptah› geschrieben wird, sowie seine Frau Basth entstammten meiner Vorfahrenlinie und waren für einige Zeit auf der Erde im südamerikanischen resp. mesoamerikanischen Raum tätig, wobei über beide jedoch keine Aufzeichnungen gemacht wurden.
47. Nichtsdestoweniger waren sie jedoch zwei wichtige Persönlichkeiten, denn sie schufen Kontakte für die Einheimischen mit altägyptischen Pharaonen.
48. Dadurch kam ein gewisser Handel zwischen den mesoamerikanischen und südamerikanischen Völkern und den Ägyptern zustande, wobei allerlei Waren, auch spezielle Pflanzenprodukte, untereinander ausgetauscht wurden.
49. Besonders die ägyptischen Pharaonen wollten spezielle pflanzliche Produkte aus Südamerika, die grundlegend nichts anderes als Drogen waren.
50. Ptah arrangierte auch Verbindungen zwischen den alten Ägyptern und Ländern im Osten, und zwar bis ins heutige China.

Billy Dann müssten ja schon damals zumindest die fortschrittlichen Ägypter Mittel- und Südamerika gekannt und diese Länder per Schiff erreicht haben. Bis nach China hätten sie wohl mit Kamelkarawanen gehen können. Demnach stimmt die ganze Geschichtsschreibung nicht in bezug auf die Entdeckung des amerikanischen Kontinents, dass Columbus Amerika und Fernão de Magalhães Südamerika entdeckt haben. Da war ja auch noch ‹Leif der Glückliche›, der Amerika bereiste, wobei auch Leute von ihm dort siedelten. Sein Vater war ‹Erik der Rote›. Auch die frühen Chinesen waren früher als Columbus in Amerika.

Ptaah

51. Deine Gedanken entsprechen der Richtigkeit, und zwar in allen genannten Hinsichten.
52. Die Ägypter und Chinesen schifften schon Jahrtausende vor den von dir genannten neuen Entdeckern nach Süd-, Mittel- und Nordamerika.

Billy Darüber habt ihr mir nie etwas gesagt.

Ptaah

53. Du hast auch nie danach gefragt.

Billy Immer das gleiche Lied; wenn ich nicht direkt nach etwas frage, dann gebt ihr mir keine umfängliche Auskünfte.

Ptaah

54. Das ist nun einmal unsere Regel, wenn es sich nicht um rein private Gespräche handelt, die du nicht als Kontaktgespräche aufzeichnest.
55. Sehr viele Belange, die wir zusammen privat bereden, sind nicht dazu bestimmt, an die Öffentlichkeit zu gelangen, weil sonst zuviel an Wissen freigesetzt und zu Umständen führen würde, die sehr unerfreuliche Folgen haben könnten.
56. Dies insbesondere, weil durch unsere Aussagen und Erklärungen technische und wissenschaftliche Erkenntnisse errungen und dadurch viel Unheil auf der Erde und unter der gesamten Menschheit angerichtet werden könnte.

57. Folglich verbieten unsere Direktiven, dass wir offen über Dinge reden und Fakten nennen dürfen, durch die Erdenmenschen irgendwelche Nützlichkeiten gewinnen, die wissenschaftlich, politisch, technisch und militärisch usw. zu Ausartungen führen könnten.
58. Die Erdenmenschen sind noch lange nicht soweit, dass sie auf einen reinen weltweiten Frieden, auf eine Freiheit in bezug auf Profitgier, auf eine Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Menschen und auf einen generellen Schutz des Lebens hinarbeiten.

Billy Wobei auch die Folter und Todesstrafe, der Religions- und Rassenhass und natürlich auch alles abgeschafft werden muss, was mit Krieg, Eifersucht, Verleumdung, Hass, Rache und Vergeltung usw. in Zusammenhang steht. Auch gilt die völlige Gleichheit und Gleichwertigkeit, die du ansprichst, natürlich auch in bezug auf die Geschlechter, also auf Mann und Frau.

Ptaah
59. Ja.

Billy Du kennst dich ja auch aus mit der irdischen Medizin, daher möchte ich dich fragen, ob du das rezeptpflichtige Medikament Tilidin kennst und etwas darüber weisst, das seit geraumer Zeit auch als Droge benutzt wird, einen Euphorierausch hervorruft, enthemmt und grössenwahnsinnig sowie äusserst gewalttätig macht. Wenn das Ganze dieses Medikaments in deinen Wissensbereich fällt, dann möchte ich dich bitten, allgemeinverständlich etwas darüber zu erklären, ohne eine für uns Laien unverständliche Medizinersprache zu benützen. Meines Wissens, das ich mir aus einem etwas banalen Journalartikel aneignete, wird das Tilidin vielfach von Jugendlichen missbraucht, folglich sie einfach wie Irre grundlos auf Menschen losgehen und sie mit Schlägen und Fusstritten lebensgefährlich traktieren oder sie gar totprügeln und tottreten. Das Tilidin, das auch Supermann-Droge und Angst-Killer genannt wird, ist nur auf Rezept in Apotheken erhältlich, weshalb organisierte Banden professionell entsprechende Rezepte fälschen oder gar selbst das Medikament in entsprechenden Produktionsstätten herstellen. Wie ich gelesen habe, sind in der Regel hauptsächlich Jugendliche, wie aber auch junge Erwachsene Tilidin-Benutzer resp. Tilidin-Abhängige. Das Tilidin, so heisst es, ist eine neue Modedroge, die ungeheuer leichtsinnig und todesmutig und zudem ungeahnte Energien und Kräfte mobil und schmerzlos macht. Tilidin-Süchtige, so wurde beschrieben, leeren ganze 50-Milliliter-Fläschchen auf einen Zug, wonach sie sich dann als ‹Supermann› fühlen und ausartend gewalttätig und, wie gesagt, gegen Schmerzen empfindungslos werden. Auch Pfefferspray wird bei durch Tilidin Gewalttätigen völlig nutzlos, und zwar nicht nur darum, weil sie sich als unverwundbar fühlen. Wenn ein Mensch weder Angst noch Schmerz kennt, dann wird er praktisch zum unbesiegbaren Gegner. Wenn z.B. gegen Tilidin-Süchtige in deren Rausch vorgegangen werden muss, dann braucht es dazu mehrere starke Männer sowie deren ganzen Einsatz an roher Gewalt. Tilidin-Süchtige werden, wie man so sagt, in ihrem Rausch in der Weise besinnungslos, dass sie keinerlei Kontrolle mehr über ihr Bewusstsein haben, sondern nur noch wie ein Roboter funktionieren. Das Medikament wirkt in Sekundenschnelle auf das körpereigene Schmerzsystem, wobei auch ein wattiges Wohlgefühl und ein Rauschgefühl wie bei einem Cannabisrausch ausgelöst wird.

Ptaah
60. Das Medikament ist mir bekannt.
61. Beim Tilidin handelt es sich um ein Medikament, das besonders gegen chronische Schmerzen Verwendung findet, das aber auch bei Verbrennungen und bei der Behandlung von Tumoren angewendet wird.
62. In allen Organen und in jedem Gewebe des Körpers sind Nozizeptoren resp. Schmerzfühler, deren verzweigte Enden selbst durch kleinste Verletzungen, wie aber auch durch Druck, Kälte und Hitze sowie durch chemische Reize aktiviert werden.
63. Dabei werden durch die Nozizeptoren über lange Nervenverbindungsbahnen elektrische Impulse zum Rückenmark geleitet, wo die Schmerzimpulse auf andere Nervenbahnen umgeschaltet werden und dann ins Gehirn und über den Thalamus ins Bewusstsein gelangen.
64. Das Gehirn reagiert dann in der Weise, dass es körpereigene Heilungs- und Schmerzhemmungssysteme aktiviert, indem es dämpfende Impulse zum Rückenmark sendet und Immunreaktionen auslöst.
65. Eine Verarbeitung des Schmerzes erfolgt in verschiedenen Regionen, während die gefühlsmässige und emotionale Schmerzbewertung jedoch im limbischen System resp. im Gefühlszentrum erfolgt.
66. Wird Tilidin geschluckt, speziell als Droge, dann wird der Körper schmerzfrei, solange diese wirkt, und zwar obwohl die Weiterleitung des Schmerzes wie auch sonst über das Rückenmark erfolgt.

67. Das Ganze erfolgt über Nervenzellen, die den Schmerzimpuls über ihre weitverzweigten Dendriten resp. über ihre Ausläufer empfangen.
68. Der elektrische Impuls ist dabei derart stark, dass dieser von einer Zelle zur nächsten weitergegeben wird.
69. Diese Impulse, auch Signale genannt, die zwischen den Nervenzellen übertragen werden, beruhen auf chemischen Botenstoffen und wirken an den Synapsen, wobei die Stärke der Impulse bestimmt, wie viel Botenstoffe in den Spalt zwischen den Zellen freigesetzt werden.
70. Je stärker die Impulse sind, desto mehr Botenstoffe werden produziert und freigegeben, die dann an speziellen Rezeptoren resp. Bindungsstellen andocken.
71. Werden grosse Mengen Tilidin geschluckt, dann blockieren sie die Rezeptoren der Schmerzimpulse und bewirken, dass im Überfluss angsthemmende und schmerzstillende Botenstoffe ausgeschüttet werden und auch die Funktion des Bewusstseins sowie von Verstand und Vernunft beeinträchtigen.
72. Und wenn der Körper reagiert, dann steigt der Blutdruck, und es werden grosse Mengen Hormone, wie Endorphine, ausgeschüttet.
73. Das Tilidin aktiviert im Gehirn das Opiat-System, das dann im Überfluss Nervenbotenstoffe produziert, wobei dann die Hormone, besonders Endorphine, den Schmerz betäuben und einen Euphorierausch auslösen.
74. Gegen alle Leiden, bei denen dem Organismus Tilidin zugeführt wird, werden nur geringe Dosierungen verabreicht, die in der Regel mit 15 bis 25 Tropfen aufgerechnet werden.
75. Zur gefährlichen Droge wird das Medikament erst – wie auch die Schwesterprodukte Adolor, Findol und Gruntin sowie Remoxy, Embeda und OxyContin –, wenn es überdosiert wird, wobei die Gefährlichkeit mit dem Quantum steigt.
76. Im schlimmsten Fall artet der Mensch aus wie ein tollwütiges Tier, wobei die Bewusstseinskontrolle völlig verlorengeht, wie du sagst.
77. Das Medikament, als Droge missbraucht, betäubt jedes Schmerzgefühl, weshalb Tilidin-Süchtige nur sehr schwer zu bändigen sind, wenn ihnen entgegengetreten werden muss.
78. Es gibt dabei nicht nur synthetische, sondern auch körpereigene Opioide, wobei diese Substanzen im Gehirn die Schmerzantennen besetzen und dadurch das Schmerzempfinden unterdrücken.
79. Der Wirkstoff wurde früher in reiner Form bei Heroinabhängigkeit als Ersatzdroge benutzt.
80. Süchtige werden durch die Droge äusserst brutal, und es ist ihnen in jeder Beziehung egal, was mit ihnen geschieht, weil Verstand und Vernunft ausgeschaltet werden, wenn die Droge richtig zu wirken beginnt.
81. Wird Tilidin eingenommen, dann dauert es nur wenige Sekunden bis zur Wirkung.
82. Grundlegend gefährlich wird die Wirkung der Droge, weil der Wirkstoff auch euphorisierende Nervenbotenstoffe auslöst.
83. Beim Ganzen kann es zu extrem starken Aggressionen kommen, insbesondere in Verbindung mit starken Glücksgefühlen, und zwar darum, weil die Hirnzentren, speziell jene, die die moralischen Hemmschwellen steuern, durch die Wirkstoffe des Tilidin blockiert werden.
84. Wird diese Blockade wirksam, was sehr schnell geschieht, dann tritt eine Art Grössenwahnsinn in Erscheinung.
85. Gewisse Medikamente, die als Pillen gehandelt werden, wie Remoxy, OxyContin und Embeda, werden zu feinem Pulver zerstossen, aufgelöst und dann injiziert oder geschnieft.
86. Alle verleihen Superkräfte und zeitigen weitgehend die gleichen Wirkungen.
87. Als Schmerzmittel gibt es solche, die sofort wirken, während andere sich dadurch auszeichnen, dass sie das Opioid in einem Zeitraum abgeben, der bis zu zwölf Stunden dauert, wodurch eine Langzeitwirkung entsteht.
88. Werden die Pillen pulverisiert, dann wirkt die langsame Wirkstoffabgabe wie ein Hochleistungsschub, weil das Opioid schlagartig seine Wirkung entfaltet.
89. Tilidin als Droge ist äusserst gesundheitsschädlich und kann zum Tod führen.
90. Allein das Muskelzittern, Krampfanfälle und Wahrnehmungsstörungen sollten bereits für alle süchtigen Tilidin-Benutzer ein Warnzeichen sein, folglich nicht erst auf schwere Effekte der Organe sowie in bezug auf das gesamte Herz-Kreislauf-System gewartet werden sollte, um sich von der Droge zu befreien.
91. Das Medikament Tilidin greift auch die zentralen Systeme der Filterungs- und Entgiftungsorgane an, so also die Leber und die Nieren, wodurch daran irreparable Schäden entstehen.
92. Und wird Tilidin mit Alkohol versetzt, dann senkt sich rapide die Atmungsfrequenz ab, wodurch dem Gehirn zuwenig Sauerstoff zugeführt wird und dieses erstickt.

Billy Gelesen habe ich, dass Tilidin als eigentliches Schmerzmittel immer mehr zur Mutdroge verkommt – direkt aus dem Medizinschrank. Das Medikament wird millionenfach von Ärzten verschrieben, und es verbreitete sich schnell die Erkenntnis, dass es als Supermann-Droge wirkt, wenn die verschriebene Dosis des flüssigen Schmerzmittels erhöht wird. Tilidin ist zwar schon seit geraumer Zeit bekannt, wobei diesem jedoch in bezug auf die Drogenwirkung kein grosses Interesse entgegengebracht wurde. Überraschend begann der Aufschwung zum Drogenmissbrauch erst in den letzten Jahren. Früher waren es Opium, Haschisch, Cannabis, Betel, Heroin, Nuswar, Kokain, LSD, Crystal Meth, Liquid Ecstasy usw., und heute ist es Tilidin, das als starkes Schmerzmittel entwickelt wurde und zur Gruppe der Opioide gehört, wie du auch gesagt hast. Und das, dass früher der Wirkstoff in reiner Form als Ersatzdroge für Heroinabhängige benutzt wurde, dazu weiss ich, dass, um den Missbrauch zu verhindern, durch die Herstellerfirma dem reinen Wirkstoff ein Mittel namens Naloxon beigemischt wurde, um die Rauschwirkung wieder aufzuheben. Es stellte sich dann allerdings heraus, dass das Mittel zur Rauschunterdrückung nur intravenös verabreicht und wirksam werden konnte, nicht jedoch, wenn grössere Mengen Tilidin geschluckt wurden, weil das Naloxon von der Leber abgebaut wurde. Der Patentschutz für Tilidin existiert schon seit langer Zeit nicht mehr, denn er ist abgelaufen. Das hat seither zur Folge, dass die Pharma-Unternehmer in bezug auf die Herstellung des Schmerzmittels eine regelrechte Schlacht veranstalten und ihre Produkte unter verschiedensten Namen auf den Markt bringen. Und was den Handel betrifft, der mit gestohlenen oder gefälschten Rezepten sowie mit der heimlich hergestellten Supermann-Droge betrieben wird, so ist nunmehr das Ganze systematisch organisiert. Und wie ich im betreffenden Artikel gelesen habe, greifen auch chronische Straftäter immer mehr und gezielt zum Tilidin, um sich damit aufzuputschen, für Überfälle und Schlägereien. Wenn sich Menschen im Tilidin-Rausch prügeln, dann kommen sie natürlich nicht unverletzt davon, doch fühlen sie keine Schmerzen, jedenfalls solange die Droge wirkt. Leider ist es so, dass sich Straftäter, die Tilidin nehmen, auf der sicheren Seite fühlen, weil die lasche Gesetz- und Strafgebung mildere Strafen verhängt, wenn die Täter unter dem Einfluss von Tilidin stehen. Gleichermassen gilt diese mildere Strafgebung auch bei jedem anderen Drogen-, Medikamenten- und Alkoholrausch. Dass Tilidin abhängig macht und zur harten Sucht führt, hat sich in gewissen Kreisen bereits herumgesprochen, doch was dieses Medikament bei einem Suchtgebaren im Körper wirklich anrichtet, ist weitgehend bei den Abhängigen unbekannt. Leider ist es so, dass opioidhaltige Medikamente praktisch in allen Hausapotheken enthalten sind und zum Standard gehören, folglich die starken Schmerzmittel immer gleich zur Hand sind und auch unbedacht von Jugendlichen genutzt werden können. Viele stehlen die Medikamente auch ohne Wissen der Eltern, ehe sie zu einer Party gehen oder Prügeleien im Sinn haben. Das ist heute ein aktueller Trend, wobei natürlich wieder einmal Studien belegen, dass es diesbezüglich in den USA besonders schlimm ist, da dort im Jahr 2010 jeder zehnte US-Jugendliche mit der Mut- und Supermann-Droge Tilidin einschlägige Erfahrungen gemacht hat. Und die Nutzung dieser Droge steigt weiterhin an, wird berichtet.

Ptaah

93. Was du gelesen hast und was du zudem ganz offensichtlich auch aus eigenen Überlegungen dazu gesagt hast, entspricht leider der Wirklichkeit.
94. Doch nun, lieber Freund, habe ich noch etwas mit dir zu bereden in privater Weise.

Billy Dann sei es so.

Fünfhunderteinundzwanzigster Kontakt
Freitag, 3. Juni 2011, 9.08 Uhr

Billy Hallo, lieber Freund, du hast mich heute früh aus den Federn geworfen. Neun Uhr am Morgen ist für mich mitten in der Nacht, weil ich ja erst in den Morgenstunden ins Bett gehe.

Ptaah

1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Es muss sein, dass ich so früh herkomme, denn es sind einige wichtige Dinge zu besprechen, die nicht aufgeschoben und nicht offen genannt werden können.
3. Es handelt sich dabei darum, dass ...

Billy ...

Ptaah

Billy ... Dann dürfte nunmehr wohl alles das gesagt sein, was zu besprechen notwendig war.

Ptaah
4. Das ist so, ja.

Billy Was mich jetzt beschäftigt, ist die Tatsache, dass der serbische Kriegsverbrecher Mladic endlich verhaftet und an das Internationale Kriegstribunal ausgeliefert worden ist. Nebst diesem Verbrecher sind ja noch viele andere, einige, die abgeurteilt wurden, andere aber laufen noch immer frei herum, wie z.B. in Libyen Moamar al Gaddafi, im Jemen Saleh, der richtig eigentlich Ali Abdullah Salih heisst, und in Syrien Baschar al Assad. Bei diesem erinnere ich mich an seinen Vater Hafis al Assad, der 1970/71 durch einen Militärputsch als Ministerpräsident und Verteidigungsminister und dann 1971 auch als autokratisch herrschender Staatspräsident ans Ruder kam. Er war grössenwahnsinnig, denn er strebte eine syrische Führungsrolle in der arabischen Welt an, wobei er sich als deren Führer sehen wollte, was ihm allerdings nicht gelang. Er war nicht besser als sein Sohn, der Augenarzt war und der jetzt als Staatsmächtiger durch sein Militär auf die Menschen schiessen und sie ermorden lässt. Als ich in den 1960er Jahren von der Türkei her über die Grenzstationen Reyhanli und Bab el Hawa, was ‹Tor der Winde› bedeutet, nach Syrien, nach Halep resp. Aleppo und dann nach Hama, Homs und nach Damaskus gelangte, da hat sich das syrische Volk kurz gegen die brutale Diktatur erhoben, wobei Assad Senior, der dann auch Luftwaffenchef und Verteidigungsminister wurde, in Damaskus kurzerhand Flakgeschütze auffahren und damit in die Menschgruppen schiessen liess. Die Flakgeschütze waren Schweizerprodukte, aber ob diese offiziell von der Schweiz oder von Waffenschiebern gekauft waren, das weiss ich nicht. Was mit den Geschützen in den Menschengruppen angerichtet wurde, habe ich mit eigenen Augen gesehen, doch die Welt hat das Ganze einfach totgeschwiegen, denn jedenfalls habe ich darüber weder Radiomeldungen gehört, noch habe ich irgendwelche Zeitungsberichte gefunden, obwohl ich in diversen Zeitungen aus Europa danach gesucht habe. Es ist einfach ungeheuerlich, so finde ich, dass noch in der heutigen Zeit Machthaber dieser Gattung existieren und ihr Volk oder die halbe Welt terrorisieren können, ohne dass sie weltweit zur Rechenschaft gezogen werden, sondern dass ihnen in anderen Staaten noch Asyl gewährt wird, wenn sie doch noch aus ihrem Land fliehen müssen, das sie in den Ruin getrieben und dessen Volk sie tyrannisiert und teilweise ermordet haben. Es gibt aber auch Staaten, die sich als Weltpolizei aufspielen und deren Staatsverantwortliche nicht besser sind, auch wenn sie das eigene Volk nicht tyrannisieren, aber doch ihre Militärs in Kriege zwingen, die sie in fremden Staaten anzetteln und durchführen. In den gleichen Reigen gehören auch Staaten, die sich durch die Beschlüsse ihrer Staatsmächtigen mit kriegsführenden Staaten verbünden und diesen Hilfestellung leisten, wie das z.B. im Irak und in Afghanistan der Fall ist, wo sich diverse Militärs verschiedener Staaten mit den USA verbündet haben und ihre Soldaten in den Krieg beordern. In Deutschland z.B. ganz entgegen dem, was nach dem Zweiten Weltkrieg an den Eisenbahnwaggons geschrieben stand, die durch das zerstörte Land ratterten, wie ‹Nie wieder Krieg›. Das Machtspiel der Staatsmächtigen aller Machtstaaten, die nicht speziell mit Namen genannt werden müssen, weil sie zur Genüge bekannt sind, fundiert auf der Auffassung und Überzeugung, dass nur Krisen, Revolutionen und Kriege und die daraus hervorgehenden unzähligen Menschenopfer sowie die ungeheuren Zerstörungen ihre Völker mental dafür reif machen, dass diese mit den Staatsmächtigen mitheulen und die Folter, Todesstrafe, Kriege und Menschheitsverbrechen befürworten. Genau das ist speziell der Fall bei jenen nur allzu bekannten Staaten, die mit allen erdenklich gemeinen und bösen Mitteln die Weltherrschaft anstreben, wobei die zwangsmässige Verbreitung ihrer Sprache ebenso von Bedeutung und ein Mittel zum Zweck ist wie auch das Ausüben der Folter und Todesstrafe und das kriegsmässige Einfallen in fremde Staaten. Besonders Kriege sind das grundlegende Mittel, um das Weltherrschaftsziel zu erreichen. Kriege fördern zudem in den betreffenden kriegsführenden Staaten die Rüstungsindustrie und die gesamte Wirtschaft und stärken auch die landeseigene Armee. Treten bei solchen Unternehmen Niederlagen in Erscheinung, dann werden selbst diese zum besten Nutzen ausgeschlachtet in bezug auf politische, wirtschaftliche und militärische Machtgewinnung, die das vorrangige Ziel aller machtbesessenen Staatsmächtigen ist. Diese Wahrheit beweist sich allein schon dadurch, dass seit Ende des Zweiten Weltkrieges von Machtstaaten weltweit permanent politische und militärische

Konflikte erzeugt und Kriege vom Stapel gelassen werden, wobei bekannte staatliche Geheimdienste mörderische Rollen spielen. Man denke dabei nur einmal an die Suez-Krise, die Kuba-Krise, an die Putsche in Chile und El Salvador, an Afghanistan, den Golf-Krieg, Irak-Krieg, an Vietnam, den Krieg in Ex-Jugoslawien-Serbien-Kroatien-Bosnien-Herzegowina, wo auch Massenermordungen an Islamgläubigen zur Tagesordnung gehörten, wie in Srebrenica. Und zu denken ist auch an viele andere Revolutions- und Kriegsherde weltweit, wobei Staatsmächtige bestimmter Machtstaaten und deren mörderische Geheimdienste ihre schmutzigen Finger im Spiel hatten und weiterhin haben. Man denke dabei aber auch an all die unmenschlichen Greuel während des Zweiten Weltkrieges, an die Judenverfolgungen und Massenermordungen der Juden, die Atomisierung von Hiroshima und Nagasaki, das Massaker von My Lai am 18.3.1968, den Falkland-Krieg und den Dauerkriegsherd Palästina-Israel usw. usf. Das sind Dinge, Ptaah, lieber Freund, worüber ich oft nachdenke, weil dies eigentlich weltweit in jedem Volk bekannt sein und jedes derart handeln müsste, dass es frei von Kriegshetzern, Diktatoren, Tyrannen und Despoten würde, damit wahre Demokratien aufgebaut werden könnten. Aber ich denke, dass die Menschen allgemein nur für sich selbst schauen und sich in den eigenen Sorgen wälzen, wie sie aber auch nur ihren eigenen Lüsten, Vergnügen und ihrem persönlichen Wohlergehen frönen und dabei infolge völliger Gleichgültigkeit alles Böse der Welt einfach sein und geschehen lassen. Das Leben und Wohlergehen anderer Menschen ist ihnen in der Regel egal, oder wenn sich in ihnen das Gewissen regt, dann beruhigen sie es einfach dadurch, indem sie ein kleines Scherflein an eine Hilfsorganisation spenden. Das Wirkliche und Üble, das in der Welt draussen geschieht, ist ihnen aber völlig egal, denn es ist ja so weit weg und betrifft nicht sie selbst. Wenn ich über diese Tatsachen nachdenke, dann wird mir übel und weh.

Ptaah

5. Du nennst die Tatsachen so, wie sie gegeben sind, doch die Erdenmenschen kümmern sich wirklich nicht darum, wie du richtig erwähnst.
6. In Wahrheit sind sie einer tiefgreifenden Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit verfallen, die sie selbst nicht wahrzunehmen vermögen, weil diese Faktoren zu verantwortungslosen Gewohnheiten geworden sind.
7. Und was du über die Machenschaften der machtbesessenen Staatsmächtigen verschiedener Staaten sagst, das trifft leider genau das, woraus weltweit ungeheure Verbrechen geschehen, durch Kriege, Geheimdienste, Militärs und durch menschenunwürdige, lebensverachtende und mörderische Gesetzgebungen, wie Folter und Todesstrafe.
8. Doch über solche Dinge haben wir schon oft gesprochen – nutzlos.

Billy Es ist genau wie mit den Voraussagen, denn alles wird nur oberflächlich zur Kenntnis genommen, folglich es schon wieder aus dem Gedächtnis entschwunden und gelöscht ist, sobald nicht mehr die Rede davon ist. Das erweist sich auch wieder bei Fukushima, und zwar auch hier in der Schweiz bei einem gewissen Teil der Bevölkerung und der Regierung. Der grosse Schrecken ist vorbei, und so wird verantwortungslos weiterhin mit den AKWs und also mit der Kernenergie weitergewurstelt. Grossmäulig wird von höchstmöglicher Sicherheit in bezug auf die Atomkraftwerke geredet und am Weiterbetrieb derselben noch für längere Zeit festgehalten, anstatt sie raschmöglichst stillzulegen, was innerhalb von 8–10 Jahren möglich wäre, wenn entsprechend schadstofffreie Kraftwerke mit erneuerbaren Energien gebaut würden, wie eben Hitzekraftwerke mit Erdhitze aus der Tiefe des Planeten, worüber wir schon beim 516. offiziellen Kontaktgespräch am 14. März 2011 gesprochen haben. Würde diesbezüglich auf Hochtouren gearbeitet, statt blödsinnige Sprüche zu klopfen und der Profitgier verfallen zu sein, dann könnten in kurzer Zeit die AKWs vollständig ausser Betrieb gesetzt und abgebaut werden. Tatsächlich wäre das die greifendste und die richtige Lösung. Die Gewinnung von elektrischer Energie durch Sonnenenergie in umfassendem Masse, dass damit aller Weltbedarf gedeckt werden könnte, ist ebenso illusorisch wie auch die Energiegewinnung mit Wasserkraftwerken und mit Windkraft. Bezüglich der Schädlichkeit der Luft- und Umwelt- sowie der Wasserverschmutzung sind auch Kraftwerke zu nennen, die mit Gas, Kohle und Öl betrieben werden. Auch diese haben sehr viel zum Klimawandel beigetragen, der nunmehr nicht mehr aufgehalten werden kann, weil es dazu zu spät ist, folglich sich fortan alle Formen von Naturkatastrophen in ihrer Gewalt steigern und immer verheerender und zerstörender werden. Wasser- und Windkraftwerke waren so lange gut und richtig, solange der Energiebedarf infolge geringer Bevölkerungszahlen und Industriebetriebe usw. noch problemlos gedeckt werden konnte, was heute jedoch infolge der Überbevölkerung und allem, was damit zusammenhängt, nicht mehr möglich ist. Tatsache ist: Je weiter die Überbevölkerung wächst, desto mehr wachsen die Industrie und die gesamte Wirtschaft,

und dadurch natürlich auch der Bedarf an elektrischer Energie. Das aber bedeutet, dass je länger je mehr immer neue Energiekraftquellen gesucht und Energiekraftwerke gebaut werden müssen – beinahe bis zur Unerschöpflichkeit. Wäre weltweit zahlenmässig eine normale Erdbevölkerung, dann würden die Wasser- und Windkraftwerke vollauf genügen, um die notwendige elektrische Energie zu erzeugen, deren die Menschheit bedarf. Natürlich sind Sonnen-, Wasser- und Windkraftwerke zu befürworten, wenn sie die Natur landschaftlich und in bezug auf Fauna und Flora, wie aber auch das Wohlergehen der Menschen und die Nutzbarkeit von Bodenflächen für den Nahrungsanbau nicht beeinträchtigen. Das bedeutet also, dass dem weltweiten elektrischen Energiebedarf entsprechend nicht genügend solche Anlagen gebaut werden können, die ausreichen würden, um den elektrischen Energiebedarf zu decken. Dies, weil viel zu viel in der Natur und in den Landschaften zerstört und das Leben von Fauna, Flora und der Menschen äusserst gefährlich benachteiligt würde. Hinsichtlich des Wohlergehens der Natur sowie der Menschen und von Fauna und Flora ergäben sich Missstände, durch die alle deren Lebensgrundlagen sowie das Leben selbst gefährdet und gar nachhaltig zerstört würden. Es gäbe ja noch die Möglichkeit der elektrischen Energiegewinnung durch riesige Sonnenenergiekraftwerke, die im Erdorbit kreisen und von denen aus die Erde in grösstem Masse mit elektrischer Energie versorgt werden könnte. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr einmal von einer solchen Technik gesprochen habt, die auf irgendwelchen Welten eurer Föderation genutzt wird und die Energieprobleme löst.

Ptaah

9. Das ist richtig, doch die Erdenmenschen sind dieser Technik noch nicht mächtig und werden es auch noch lange Zeit nicht sein.
10. Hitzekraftwerke durch die Nutzung der inneren Erdenergie wären mit der heutigen Technik allerdings nicht mehr illusorisch, sondern machbar, wenn effizient an der Planung und Verwirklichung solcher Kraftwerke gearbeitet würde.
11. Dadurch würden alle Probleme auf der Erde in bezug auf die notwendige elektrische Energiegewinnung gelöst, und es könnten die grossen Gefahren gebannt werden, die durch das Betreiben und durch die möglichen Unfälle und Zerstörungen von Atomkraftwerken bestehen, bei denen nie eine umfängliche Sicherheit gewährleistet werden kann, weshalb sie verboten sein müssten.

Billy Leider wird es so sein, dass auch dein diesbezüglicher Ratschlag missachtet und in den Wind geschlagen wird. Was ich aber noch fragen will: Fukushima, dort sind doch mehrere Kernschmelzen, folglich doch alles viel schlimmer ist als damals in Tschernobyl, wie du erklärt hast. Und du hast auch gesagt, dass bereits zu Beginn des Desasters durch den Tsunami in einem Reaktor eine Kernschmelze zustande gekommen sei, was aber von Anfang an bestritten wurde.

Ptaah

12. Was ich sagte, entspricht der Wahrheit.
13. Die Katastrophe von Tschernobyl wurde weit übertroffen, und die erste Kernschmelze in Fukushima fand bereits kurz danach statt, als der Tsunami seine Gewalt auf die Reaktoren ausgeübt hatte.

Billy Das wird aber bis heute bestritten. Über die Wirklichkeit der Katastrophe werden ungeheure Lügen und Falschinformationen verbreitet und das japanische Volk und die ganze Weltbevölkerung hinters Licht geführt und für dumm verkauft.

Ptaah

14. Das ist tatsächlich so.

Billy Und es kann auf der Erde noch Schlimmeres geschehen, wenn all die Atomkraftwerke nicht abgeschaltet und nicht ausser Betrieb gesetzt werden.

Ptaah

15. Diese Gefahr bleibt tatsächlich bestehen.

Billy Sieh hier, da habe ich zwei Pläne von Andreas. Es handelt sich ... Wenn du Quetzal um seine Meinung bemühen und auch du sagen kannst, ...

Ptaah

16. Darüber werde ich mich mit Quetzal beraten und dir dann unsere Meinung kundtun.

Billy Danke. Was mich jetzt interessiert: Es gibt ja in unendlicher Zahl Universen, die auch unterschiedliche Entwicklungen aufweisen, so also nieder- und höherentwickelte sind. Was ist euer Wissen dazu in bezug auf die Naturgesetze all dieser Universen, sind sie einheitlich oder verschieden?

Ptaah

17. Unseren Forschungserkenntnissen zufolge wissen wir, dass Universen wie unser DERN-Universum und dessen Schwesteruniversum, das DAL-Universum, ebenso dieselben Naturgesetze aufweisen wie auch das von uns entdeckte Paralleluniversum, das wir RADERN-Universum nennen, in das wir eindringen konnten und es erforschen.
18. Höher entwickelte Universen, die keinen Materie-Gürtel mehr aufweisen, sondern nur noch aus reiner fein- oder feinststofflicher Energie bestehen, weisen keine Naturgesetze mehr auf, weil sie nur noch energetisch-fein- oder feinststofflichen Gesetzen eingeordnet sind.
19. Naturgesetze sind also nur in Universen gegeben, die einen Materie-Gürtel aufweisen, in dem solche Gesetze wirken.
20. Da wir aber nur unser DERN- sowie das DAL- und RADERN-Universum kennen, die in bezug auf die Naturgesetze alle gleichgerichtet sind, können wir nicht mit absoluter Sicherheit sagen, ob es bei der unendlich grossen Zahl von Universen, die einen Materie-Gürtel aufweisen, noch andere Naturgesetze gibt als die uns bekannten, wie diese in unserem DERN- sowie im DAL- und RADERN-Universum gegeben sind.

Billy Soweit so klar, aber da beschäftigt mich noch eine Frage: Da es ja unendlich viele Universen gibt, die man sich vielleicht wie einen unendlich gigantischen Seifenblasenhaufen vorstellen kann, da wundert es mich, warum diese alle einander nicht bedrängen und nicht zerstören. Zwar weiss ich, dass der siebente Gürtel, der Ramm-Gürtel, einerseits dazu dient, dass sich das Universum ausweiten kann, und anderseits, dass sich zwei Universen einander wie Seifenblasen angleichen können, ohne dass sie sich zerstören.

Ptaah

21. Unsere sehr weitreichenden Kenntnisse besagen, dass im absoluten Nichtsraum nebst sieben Absolutum-Universen auch 10^{49} verschiedene Universumformen gegeben sind, die in unendlicher Zahl existieren und die allesamt verschiedene Entwicklungsstufen aufweisen, so also vom einfachen Universum, wie es unser DERN-Universum ist, bis hin zur höchstentwickelten feinststofflich-geistenergetischen Universum-Form.
22. Ihnen allen ist aber gemeinsam, dass sie alle aus sieben unterschiedlichen Gürteln bestehen, auch die feinststofflich-energetischen.
23. Ebenso ist ihnen allen eigen, dass sie im Ramm-Gürtel, im äussersten Gürtelbereich, alle einheitlich energetisch gepolt sind.
24. Dadurch ist gegeben, dass alle verschiedensten Universen einander nicht in irgendeiner Weise beeinträchtigen und also auch nicht direkt aneinanderstossen und sich nicht gefährlich werden können.

Billy In einem Gebilde von Seifenblasen ist von der einen Blase zur andern nur eine dünne Haut, folglich also bei den Universen der äusserste Rammgürtelrand sozusagen eine speziell geformte Energieschicht haben müsste, durch die praktisch kein Zusammenstoss mit einem anderen Universum resp. mit dessen Ramm-Gürtel zustande kommen kann. Diese äusserste Energieschicht des Ramm-Gürtels wäre also bei allen Universen in gleicher Weise und in gleicher Polarisation vorhanden und würde verhindern, dass sich Universen bedrängen oder gar zerstören können, wenn ich dich richtig verstanden habe. Das einzige, was geschehen kann, ist, dass sich die Universen voneinander abstossen resp. verdrängen, wodurch sich das Multiuniversum immer mehr ausweitet, wenn ich das in dieser Weise sagen und erklären darf. Wenn ich das Ganze richtig verstanden habe, dann sind alle Universen, sowohl alle niedrigen wie auch alle höheren und höchsten, im äussersten Bereich ihrer Ramm-Gürtel gleichartig gleichgepolt, folglich sie sich voneinander abstossen, wie das auch bei gleichgepolten Magneten der Fall ist, die einander abstossen und einen gewissen Zwischenraum voneinander bewahren.

Ptaah
25. Das ist sehr gut verständlich erklärt und entspricht den effectiven Fakten.

Billy Einige Forscher vermuten, dass es wirklich viele Universen gibt und dass in jedem einzelnen ein sogenannter Urknall stattgefunden hat, was ja der Tatsache entspricht. Die Wissenschaftler sind aber noch nicht soweit zu wissen, dass endlos weiter immer neue Universen entstehen. Sie vermuten auch, dass die einzelnen Universen, die sie mit Blasen resp. mit Seifenblasen vergleichen, in bezug auf die Naturgesetze von unserem DERN-Universum abweichen, folglich es also Universen ohne Sterne geben müsse. Natürlich haben sie damit recht, nur dass eben in den fein- und feinststofflich-energetischen Universen keine Naturgesetze existieren, sondern gemäss deiner Erklärung eben nur noch fein- und feinststofflich-energetische Gesetze, folgedem es in solchen Universen keine Materie-Gürtel und keine Galaxien, Sonnen, Planeten, Meteore und Kometen usw. geben kann. Aber dass unsere Wissenschaftler noch sehr vieles nicht wissen, das ist ja bekannt, weshalb sie sich immer wieder revidieren müssen. Heute wissen sie noch nicht einmal, dass unser DERN-Universum, wie jedes andere Universum auch, aus sieben verschiedenen eiförmigen resp. ovalen Gürteln besteht und dass in unserem Universum der vierte Gürtel allein den materiellen Teil des Universums verkörpert. Auch wissen sie nicht, dass sich alle Galaxien in der Weise fortbewegen, dass sie sich auf einen bestimmten Punkt hin im Materiell-Universum zubewegen, wo ein dauernder Wandel stattfindet und sich die Materie erneuert, so der Materie-Gürtel im Verlaufe von 49 Milliarden Jahren eine komplette Erneuerung erfährt.

Ptaah
26. Die Forschungen der irdischen Wissenschaftler bewegen sich eben immer noch in reinen Annahmen und nicht in tatsächlichen Erkenntnissen.

Billy Ist mir klar, finde es aber trotzdem borniert. Dann etwas anderes: Im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 10 vom Februar 1997 habe ich folgendes geschrieben:

> ***Entdeckung von Kleopatras Palast***
> *Alexandria (Ägypten) im September 1996: Im Hafenbecken von Alexandria machten Taucher einen sensationellen Fund. Sie entdeckten die Überreste des 2000 Jahre alten Palastes der sagenumwobenen ägyptischen Königin Kleopatra. Alles soll verschwenderisch, ungeheuer luxuriös und farbenprächtig sein in bezug auf die in sieben Meter Tiefe gefundenen Schätze. Es wurden auch zahlreiche Obelisken, Säulen, Statuen, Amphoren und Mauerreste entdeckt.*
> *Kleopatras Palast war ohne Zweifel auch das Refugium und Heiligtum ihres Gatten Marc Antonius. Alexandria wurde 331. v. Chr. gegründet und ging wegen der Liebesaffären zwischen Kleopatra und den römischen Feldherren Marc Antonius und Julius Cäsar in die Geschichte ein. Die Ägypterin lebte zwei Jahre lang ein Luxusleben in Rom, ehe Julius Cäsar im Jahre 44 v. Chr. ermordet wurde. Marc Antonius verfiel den Reizen Kleopatras drei Jahre nach Cäsars Tod. Im Jahre 31 v. Chr. brachte sich Kleopatra mit Schlangengift um, als Marc Antonius die Schlacht von Actium gegen Octavian verlor. Nach einem starken Erdbeben und einer darauf folgenden riesigen Flutwelle versanken die königlichen Paläste im Mittelmeer.*

Ehe ich geschrieben habe, dass sich Kleopatra selbst mit Schlangengift umgebracht hat, habe ich euch gefragt, ob das wirklich so war. Nunmehr kommt aber eine Amerikanerin, eine Profilerin namens Pat Brown und behauptet, dass dies nicht so gewesen sei und dass durch Plutarch alles falsch ‹überliefert› worden sei. Was kannst du dazu sagen?

Ptaah
27. Kleopatra die Grosse war die siebente ägyptische Königin dieses Namens und bestieg als 18jährige 51 v. Jmmanuel (alias Chr., Anm. Billy) den Thron.
28. Kleopatras Vater und Mutter waren Geschwister, so sie also ein Inzestkind war, das sich sehr schnell der Macht bewusst wurde.

29. Als sie auf den Thron kam, wusste sie ihr Machtgebaren voll auszuwerten, und zwar auch gegenüber ihrem Bruder Ptolemaios VIII., mit dem zusammen sie die Regentschaft führte, der sie jedoch bald vertrieb, aber bereits 47 v. Jmmanuel verstarb, und zwar gewaltsam, wie unsere Aufzeichnungen belegen.
30. Nach der Vertreibung wandte sich Kleopatra um Hilfe an den Römer Cäsar, der ihr nach schweren Kämpfen nach dem Alexandrinischen Krieg die Herrschaft zurückgab.
31. Von 46–44 v. Jmmanuel lebte sie in Rom, hatte mit Kaiser Cäsar einen Sohn namens Kaisarion, der 47 v. Jmmanuel geboren wurde.
32. Nach Cäsars Ermordung kehrte Kleopatra nach Ägypten zurück, wo sie ihren Sohn zum Mitregenten erhob.
33. Als 43/42 ein Bürgerkrieg ausbrach, blieb sie weislich neutral und verzichtete vorderhand auf ihre Machtausübung.
34. Dann gewann sie 41 v. Jmmanuel den Römer Antonius für sich, mit dem sie eine Ehe einging und mit ihm bis zu ihrem Tod verbunden blieb.
35. Antonius förderte ihr Machtverlangen, so auch in bezug darauf, der Dynastie und Ägypten neue Macht und neuen Glanz zu verleihen.
36. Als in Rom dann Oktavianus, der spätere Kaiser Augustus, in Erscheinung trat, wurde Kleopatra als Feindin Roms erklärt, und zwar weil im Testament von Antonius, das Oktavianus veröffentlichte, Klauseln waren, die Kleopatras Kinder begünstigten.
37. Dies führte zur Kriegserklärung Roms an Kleopatra.
38. So galt der Kampf, der gegen Antonius geführt wurde, offiziell als Kampf gegen Kleopatra.
39. Als dann 31 v. Jmmanuel die Schlacht bei Aktium verloren wurde, flüchteten Antonius und Kleopatra nach Ägypten und töteten sich 30 v. Jmmanuel selbst.
40. Kleopatra tötete sich durch Schlangengift, das sie sich in eine tiefe Wunde am Arm goss, die sie sich durch eine Dienerin zufügen liess, sowie durch weiteres Gift, das sie zu sich nahm, indem sie einen präparierten Giftbecher austrank, der ihr ebenfalls von einer Dienerin gemischt und gereicht wurde.
41. Wahrheitlich konnte sie in ihrer Machtbesessenheit keine Niederlage verkraften, folglich sie sich selbst richtete, wie das seit alters her viele Machtbesessene taten, als sie Niederlagen erlitten und ihre Macht verloren.

Billy Ein feiges Entfliehen vor der Verantwortung, wie es auch bei Hitler und anderen war. Aber sag mal, ist euch etwas bekannt darüber, warum sie sich den Männern an den Hals warf, wie eben Cäsar und Antonius – war es wirklich nur um deren Hilfe wegen, um ihre Macht zurückzuerhalten und diese ausüben zu können?

Ptaah

42. Kleopatra war nicht nur von Macht besessen, sondern sie war auch eine skrupellose Buhlerin, denn Cäsar und Antonius waren nur ihre wichtigsten Hauptgeliebten, die ihr Mittel zum Zweck waren.

Billy Mehr wollte ich eigentlich nicht wissen.

Ptaah

43. Dann erachte ich unser heutiges Gespräch als beendet, denn ich muss meiner Wege gehen, weil mir noch wichtige Dinge anfallen, die ich in den nächsten Stunden zu erledigen habe.
44. Auch wird es sein müssen, dass dir Florena unsere Antwort bezüglich Andreas zwei Plänen überbringt, denn ich werde die nächsten drei Wochen keine Zeit haben, selbst herzukommen.

Billy Wenn ihr euch schon um die zwei Pläne bemüht, dann möchte ich auch gleich nachfragen, was sich ergeben hat bezüglich der Sanierung der Ostfront des Centers? Du hast gesagt, dass ihr auch das besprechen werdet.

Ptaah

45. Darüber wird dir auch Florena berichten, denn ich muss dir gestehen, dass es mir entfallen ist, mit Quetzal und mit den andern darüber befinden zu müssen.

Billy Nicht weiter schlimm. Dann eben, wenn Florena kommt. Dann wirst du jetzt wohl gehen?

Ptaah
46. Ja, Eduard, mein Freund.
47. Lebe wohl, und wir werden uns nach frühestens drei Wochen wieder sehen.

Billy Dann also bis dahin. Tschüss und Salome.

Fünfhundertzweiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 2. Juli 2011, 15.21 Uhr

Ptaah
1. Heute habe ich nicht sehr viel Zeit, weil ich mit diversen Dingen beschäftigt bin, die unausweichlich sind.
2. Aus diesem Grunde habe ich mich auch zur Korrekturarbeit verspätet.

Billy Das war weiter nicht schlimm. Aber wenn du knapp in bezug auf die Zeit bist, dann möchte ich dich gleich mit einer Frage angehen. Immer wieder werden im Fernsehen Abhandlungen und Erklärungen usw. gebracht, die sich auf den Roswell-Fall und auf Area 51 beziehen, wobei stets vehement bestritten wird, dass es hinsichtlich eines ausserirdischen Flugobjektes je einen Roswell-Fall gegeben habe. Bei solchen Sendungen treten dann auch angebliche ‹Zeitzeugen› militärischer Façon auf, die alles bestreiten und lächerlich machen und stets behaupten, dass es sich um einen Testballon eines ‹Mogul› genannten Unternehmens gehandelt habe. Die meistens Moderatoren solcher TV-Sendungen stossen dabei ins gleiche Horn.

Ptaah
3. Darüber haben wir in all den Jahren seit 1975 schon mehrmals gesprochen, weshalb wir nicht abermals diese Geschichte aufgreifen sollten.

Billy Was du sagst, ist wohl richtig, doch denke ich, dass es trotzdem nutzvoll sein kann, wenn du nochmals einiges zum Roswell-Fall und zu Area 51 sagst. Es ist auch so, dass ich immer wieder mal danach gefragt werde, ob die offiziellen Behauptungen nun stimmen oder nicht, und zwar auch hinsichtlich der angeblichen ersten Mondlandung der US-Amerikaner im Jahr 1969.

Ptaah
4. Dann will ich ausnahmsweise dazu nochmals einiges erklären. –
5. Der Roswell-Fall beruht auf wahren Begebenheiten, doch das ist dir bekannt.
6. Das damals abgestürzte Fluggerät wurde allerdings nicht von menschlichen Lebensformen, sondern von bioorganischen Androiden gesteuert.
7. Die damals über diesen Vorfall erstellten Geheimakten wurden jedoch gegenüber der Öffentlichkeit und selbst für die gesamte Regierung geheimgehalten und zum Verschwinden gebracht, indem sie an einem sehr sicheren Ort verwahrt werden, zu dem nur einige wenige Leute Zugang haben.
8. Also besteht kaum die Möglichkeit, dass die tatsächliche Wahrheit einmal wirklich an die Öffentlichkeit gelangen wird, folglich wohl niemals eine Aufklärung gegenüber der Regierung der USA und hinsichtlich der Öffentlichkeit erfolgen wird, weder in den USA noch weltweit.
9. Wahrheitlich wurden die Regierenden in den USA nicht über das wahre Geschehen informiert, sondern alles blieb beim militärischen Geheimdienst und beim FBI sowie bei anderen USA-Geheimdiensten, wie z.B. bei der CIA.
10. Die ‹Mogul›-Lügengeschichten um den Fall Roswell sind ebenso geheimdienstlich aufgebaut wie auch die auf Lügen aufgebaute Geschichte bezüglich der angeblich ersten bemannten US-amerikanischen Mondlandung am 20. Juli 1969 mit der Raumkapsel Apollo 11.
11 Und was die Trümmer beim Absturz des ausserirdischen Fluggeräts bei Roswell betrifft, so ist zu sagen, dass von Angehörigen der US-Luftwaffe alle erreichbaren Trümmer eingesammelt und nach Patterson sowie anschliessend nach Area 51 gebracht wurden.
12. Trotz eingehender Untersuchungen aller Trümmerstücke konnten die Techniker keinen grossen Nutzen daraus ziehen, weil nur wenige Dinge verstanden und einer geringen Nutzung zugeführt werden konnten.

13. Nichtsdestoweniger jedoch ist es Tatsache, dass in Area 51 streng geheime Fluggeräte erschaffen und getestet werden, und zwar nicht nur in dem Gebiet jener Basis, sondern auch in anderen Gegenden und gar weltweit.
14. Das aber trifft auch auf andere Staaten zu, die an geheimen Fluggeräten arbeiten und sie testen und die dann von den uneingeweihten Bevölkerungen als UFOs und gar als ausserirdische Flugkörper bezeichnet werden.
15. Und genau diese Tatsache wird von allen Geheimbasen, in denen futuristische Fluggeräte gebaut werden, wobei besonders Area 51 hervorsticht, genutzt, um ihre geheimen Erzeugnisse in bezug auf allerlei Flugkörper und Flugzeuge nicht öffentlich bekannt werden zu lassen.
16. Die darin involvierten Geheimdienste schüren so schon seit vielen Jahrzehnten den UFO-Rummel und tun alles, um die solche Fluggeräte beobachtenden Bevölkerungen im Glauben zu lassen, dass es sich bei den Fluggeräten um ausserirdische Flugkörper handle, die dann allgemein UFOs genannt werden.
17. Dadurch ist auch ein Grund für das Paradoxon gegeben, dass ganz besonders in den USA durch die Verantwortlichen des militärischen und des Luftwaffengeheimdienstes sowie anderer mitwirkender Geheimdienste die Sache um den Absturz eines ausserirdischen Fluggerätes bestritten wird, wie sich ein solcher in Roswell ergeben hat.
18. Natürlich werden dadurch auch die geheimen Forschungen und Machenschaften, die in Area 51 betrieben werden, wie auch die dort gefertigten Konstruktionen von geheimen Fluggeräten vehement bestritten.
19. Und das geschah nicht nur in der Phase des Kalten Krieges, sondern gleichermassen gilt das auch noch für die heutige Zeit.
20. So wird der Glaube der Bevölkerung an eine vielfache Existenz von ausserirdischen UFOs weiterhin geschürt.
21. Tatsache ist, wie wir dich bereits vor Jahrzehnten schweigepflichtmässig darüber informierten, dass die USA sich sowjetischer MIG-Jäger habhaft zu machen wussten, deren Technik sich die Flugzeugkonstrukteure in Area 51 aneigneten und grossen Nutzen daraus zogen, wie sie sich aber auch gewisser kleiner Dinge des abgestürzten Roswell-Flugkörpers nützlich machen konnten, was aber in Wahrheit in nur sehr geringem Mass und eigentlich kaum von Bedeutung war.
22. Was sich heute in Area 51 tut, ist ebenso geheim wie schon immer, und was dort erschaffen wird, bezieht sich auf eine für die irdische Bevölkerung heute noch derart futuristische Technik, dass wenn die Fluggeräte öffentlich bekannt werden, diese wiederum als ausserirdische Technik eingestuft werden, obwohl es sich um rein erdenmenschliche Errungenschaften handelt.
23. Das, lieber Freund, ist das, was ich zu deiner Frage noch zu erklären hatte.
24. Dabei hoffe ich, dass künftig nicht mehr über diese Belange gesprochen werden muss, denn alles Notwendige ist wirklich klargelegt.

Billy Danke, und ich denke, dass deine letzten Worte auch in meinem Sinn sind. Die Lügen um Roswell und die angeblich erste Mondlandung werden wohl ewig weiterbestehen. Aber sag mal, wenn ich offen fragen darf, was es eigentlich mit den Wolken auf der Sonne auf sich hat. Kürzlich habe ich etwas in einer Zeitschrift gelesen darüber, weshalb ich denke, dass ich darüber nicht mehr Stillschweigen wahren muss, weil die Tatsache solcher Sonnenwolken nunmehr ja bekannt ist.

Ptaah
25. Das ist tatsächlich so.

Billy Gut dann: Deine Tochter Semjase liess mich in den 1970er Jahren bei einem Rundflug im SOL-System wissen, dass es auch auf der Sonne Wolkengebilde gibt, folglich ich solche auch sehen wollte. Semjase erfüllte mir dann natürlich den Wunsch, wobei ich feststellen konnte, dass die Sonnenwolken gigantische Ausmasse haben, und zwar bis zu 30- oder gar 70facher Erdgrösse. Diese Gewölke bestehen aus heisser Materie und weisen Temperaturen bis über 5000 Grad Celsius auf. Meine Frage dazu ist nun, ob diese Wolkengebilde auf der Sonne auch deren Oberflächentätigkeit und die tieferen Sonnensphären beeinflussen oder nicht?

Ptaah
26. Es bestehen diesbezüglich tatsächlich sehr starke Einflüsse, denn sie bestimmen die Bewegungen der tieferen Sphären, wie das auch auf allen gewölktragenden Planeten der Fall ist, auf denen sich durch

die Gewölke und durch ihre Zusammenhänge bestimmte Klimabewegungen, Wetterverhältnisse und Oberflächenveränderungen ergeben.

Billy Deine Tochter sagte mir, dass heisse Materiegewölke auf allen Sonnengebilden absolut natürliche Erscheinungen seien.

Ptaah
27. Das ist richtig.

Billy Gut, und danke. Dann möchte ich deine Kenntnis als Wissenschaftler, Hirnforscher, Neurologe und Psychologe usw. in Anspruch nehmen und dich etwas fragen, das die Gehirnstruktur des Menschen betrifft, die ja eine sehr entscheidende Rolle in bezug darauf spielt, ob der Mensch willig lernt oder nicht. Auch darüber habe ich in einem Journal etwas gelesen, doch wie üblich war alles sehr banal und nichtssagend beschrieben. Da mich die Sache aber interessiert, denke ich dabei an das Lernen und Studieren der Geisteslehre, das Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie das Verstehen und Befolgen derselben, wie auch in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren Umsetzung. Seit ich meine Mission erfülle, ist mir bewusst, dass sich zur gegenwärtigen Zeit sozusagen nur tröpfchenweise Menschen dazu durchringen können, sich der Geisteslehre, der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, sie zu studieren, zu akzeptieren und zu befolgen. Die meisten Menschen zögern, sind unschlüssig, können sich dafür nicht motivieren und bringen weder Energie noch einen Willen dafür auf. Viele stehen dem Ganzen einfach gleichgültig gegenüber, während viele andere im Glauben an die verrückten Religionen und Sekten gefangen sind und sich nicht davon befreien können. Für mich ist die Sache klar, dass nur bewusst nach der effectiven Wahrheit suchende Menschen sich eine massgebende Energie, einen Willen und eine Motivation aufbauen können, um sich auch tatsächlich der Wahrheit zuzuwenden, wie diese durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gegeben ist, in der auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote klargelegt werden. Meines Erachtens besteht bei jenen Menschen, die sich dem Glauben sowie Religionen, Sekten und wirren Ideologien zuwenden, eine Fehlfunktion in der Gehirnstruktur, die dem Gehirn verweigert, nach Erfolg und Wahrheit zu verlangen, ein Interesse, eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und das Erlernen dieser Werte zu entwickeln, wenn ich das so sagen darf. Wenn du etwas dazu sagen kannst, das auch für Laien wie mich und auch für andere Interessierte verständlich ist ...?

Ptaah
28. Was du sagst, trifft genau den Kern des Problems, denn tatsächlich spielt dabei die Gehirnstruktur eine sehr wichtige Rolle, denn diese bestimmt sowohl das Interesse als auch die Motivation, die Willenskraft und alle notwendige Energie, um z.B. eine Motivation umzusetzen.
29. Bestimmte Regionen des Gehirns und der Nerven werden durch das Ausschütten bestimmter Botenstoffe aktiviert.
30. Und je mehr dieser Stoffe in die betreffenden Gehirnregionen und Nerven gelangen, desto mehr steigern sich die Interessen, die Motivation, die Willenskraft und die notwendigen Energien.
31. Dabei spielen auch die Veranlagungen resp. die Talente eine wichtige Rolle sowie die Entwicklung der Fähigkeit, sich eigens durch ein Interesseschaffen motivieren zu können.
32. Sehr viele Menschen vermögen dies jedoch nicht zu tun, weil sie in religiösem, sektiererischem oder in irgendeinem falschen ideologischen Glauben dahintreiben, woraus sie auch keine eigene tiefgreifende Interessen für die Wirklichkeit und deren Wahrheit erschaffen können, sondern im Wahn ihres Glaubens sich nur durch die Geschehen und Situationen des Lebens dahintreiben lassen.
33. Dies führt zwangsläufig zur Demotivation sowie grundlegend zum Versagen resp. zum Nicht-aufbauen-Können einer Willenskraft und der erforderlichen Energien.
34. Viele Faktoren und Kräfte sind dabei vom Unterbewusstsein und von allen massgebenden Unbewusstenformen abhängig, weil diese im Gehirn darum kämpfen, ihre eigenen Energien wirksam werden zu lassen und alle anderen ausser Kraft zu setzen.
35. So ringen im Gehirn ständig die verschiedenen Energien und deren Kräfte miteinander, wie z.B. Zorn und Wut, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung, Langeweile, Stress, Gelassenheit, Entspannung, Neugierde, Nachsicht, Nachlässigkeit, Verkrampfung, Lockerheit und Anspannung usw.
36. Von all diesen Dingen wird das Motivationssystem angetrieben oder beeinträchtigt.

37. Erfolgt eine Beeinträchtigung, dann wird vom Menschen nur das getan, was den geringsten Widerstand bietet, wie z.B. der Wahn des Glaubens, der den Drang nach der tatsächlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit unterbindet.
38. Den geringsten Widerstand bietet auch in bezug auf das Lernen und Studieren der Weg dessen, dass nur gerade das gelernt und studiert wird, was unbedingt erforderlich und unumgänglich ist.
39. Das allein ist schon durch eine massgebende Demotivation bestimmt, folglich eine aktive und wertvolle Motivation und eine massgebende Willenskraft, um die Motivation in ein Handeln umzusetzen, schon im Keime erstickt werden.
40. Wird die Motivationsbereitschaft des Erdenmenschen betrachtet, dann ist diese nur in spärlichem Masse zu finden, denn in grossem Masse findet sie sich nur in Notzeiten und Gefahr, wenn es darum geht, das eigene Leben zu erhalten und zu schützen.
41. Und diese mangelnde Motivationsbereitschaft führt auch dazu, dass die grosse Masse der Erdenmenschen weder ein wahrheitliches Frohsein noch eine wirkliche Zufriedenheit, wie aber auch kein gedanklich-gefühlsmässiges Glück finden kann.
42. Eine starke Motivation bringt das Gros der Erdenmenschheit nur auf, um Vergnügen nachzugehen, Reichtum zu sammeln, um in Herrlichkeit und Freuden zu leben, Gewalt, Krieg und Ungerechtigkeit auszuüben, religiösen, sektiererischen und ideologischen Glaubensformen nachzuhängen, sich in den Vordergrund zu stellen, selbstherrlich und selbstsüchtig sowie mitgefühllos und gleichgültig gegenüber den Mitmenschen und dem Leben aller Kreaturen und der Natur zu sein.
43. Wollen die Erdenmenschen in ihrem Leben erfolgreich sein, dann müssen sie ihre Gehirnstrukturen derart formen, dass massgebende Motivationen für die verschiedensten Dinge entstehen, so auch in bezug auf das klare Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, deren Verstehen, Akzeptieren, Befolgen und Erfüllen.
44. Jede Motivation kann aber nur entstehen, wenn es gelingt, das Gehirn dazu zu veranlassen; doch genau da liegt das eigentliche Problem der Erdenmenschen, denn ihre Gedanken und Gefühle fallen hinsichtlich der wichtigen Lebens- und Evolutionswerte durch Gleichgültigkeit in tiefe Abgründe, folglich auch kein Interesse dafür erschaffen werden kann.
45. Was getan wird, ist ein sinnloses Dahinleben, in dem kein klarer Verstand und keine klare Vernunft für die wahren Lebens- und Evolutionswerte Platz finden, denn diesbezüglich trifft genau das zu, was du gesagt hast.
46. So ist es tatsächlich so, dass bei jenen Erdenmenschen, die von einem Glauben gefangen sind, sei er ideologisch, sektiererisch oder religiös gemäss einer Hauptreligion, eine Fehlfunktion in deren Gehirnstruktur vorliegt, die dem Gehirn verweigert, nach einem Interesse in bezug auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit zu verlangen.
47. Damit wird auch der Drang nach einem Motivations- und Willensaufbau und die dafür notwendige Energie im Keime erstickt, folglich auch keine Initiative zur Erarbeitung und zum Erlangen eines Erfolges zustande kommen kann.
48. Also kann kein Interesse zustande kommen, um bewusst und ehrlich nach der tatsächlichen Wirklichkeit und Wahrheit zu suchen, folglich nur ein Interesse besteht, um lebens- und bewusstseins- sowie evolutionsmässig dahinzuvegetieren.
49. Eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit, das Erlernen der wahren Lebens- und Evolutionswerte aufzubauen, dazu fehlt es an allen Erfordernissen, folglich auch keine Motivation entstehen kann.
50. Allein die Interessen, die erschaffen werden können, sowie eine daraus zu erschaffende Motivation und der wiederum daraus resultierende Wille mit grosser Energie, entscheiden darüber, was angestrebt, was getan, durchgesetzt und was nachvollzogen wird.
51. Alles muss jedoch bewusst und sehr stark willentlich aufgebaut und erschaffen und zur Wirkung gebracht werden, und wenn dies von den Erdenmenschen nicht durchgesetzt werden kann, dann bedeutet das, dass sie antriebslos sind und keine Chance haben, ein wahres Leben zu führen.
52. Es bedeutet aber auch, dass sie keine wahre Bewusstseinsentwicklung zu formen vermögen, wie sie aber auch durch eigene Schuld der Unfähigkeit verfallen, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu erfassen und sie in ihrem Dasein umzusetzen.
53. Diese Art Erdenmenschen vegetieren nur dahin, ohne wahre Bewusstseinsentwicklung und fern der Erfassung, Befolgung und Erfüllung der wahren Lebenswerte.
54. Allein Antriebslosigkeit, Angst, Interessen-, Motivations- und Willenlosigkeit sind ihr Metier, folglich sie keine lebensechte und wertvolle Erfolgserlebnisse haben können.

55. Grundsätzlich ist für den Erdenmenschen notwendig, wenn er Interessen, Motivationen für dieses und jenes, sowie eine massgebende Willens- und Durchsetzungskraft entwickeln will, dass er davon ausgeht, dass für ihn und das Erreichen seiner Ziele alles möglich und dass er für alles auch fähig ist.
56. Zweifel und Unsicherheit, Angst, Furcht, Desinteresse und Langeweile usw. müssen grundlegend ausgeschaltet werden, denn sie sind die grössten Feinde jedes Interesses und jeder Motivation.
57. Damit der Erdenmensch erfolgreich, fortschrittlich und entwicklungsmässig leben kann, muss er sich lebenslang wahren und guten Interessen zuwenden und seine dafür ausgerichteten Motivationen aufrechterhalten.
58. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass alles soweit wie möglich gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten gesteuert und nach Möglichkeit eingreifend Negatives vermieden wird, weil im Gehirn nämlich nicht nur alles Positive, sondern auch das Negative abgespeichert wird.
59. Aus diesem Grunde ist das Positive von sehr grosser Bedeutung in bezug auf gute Interessen und Motivationen, denn diese entscheiden über den wahren Wert dessen, was erreicht und verwirklicht werden soll.
60. Dass dabei natürlich auch das Bild der Persönlichkeit und des Charakters, die allgemeinen Verhaltensweisen und ein gesunder Verstand, eine klare Vernunft, vorhandene oder zu erschaffende Fähigkeiten sowie das anzustrebende Motiv von enormer Bedeutung sind, ist selbstredend.
61. Wenn die Fähigkeiten nicht mit dem Motiv konformgehen, oder wenn die anzustrebende Sache falsch eingeschätzt wird, dann kann es nicht gutgehen.
62. Dabei ist auch zu beachten, dass Motivation nicht gleich Motivation ist, denn je nach Sache und Motiv bedarf es einer anderen Motivation, folglich diese von Fall zu Fall verschieden ist.
63. Auch das Vermögen des Könnens, die Freude, das Wahrnehmen, Verstehen, Akzeptieren und Nachvollziehen des Motivs, wie auch der Zwecksinn und das Talent sowie der Antrieb und letztlich der Wille sind von grösster Bedeutung.
64. Und wenn den Erdenmenschen diese notwendigen Werte fehlen, speziell in umfänglichem Masse durch einen religiösen, sektiererischen oder ideologischen Glauben, wie aber auch infolge umfassender Gleichgültigkeit, Besserwisserei, Egoismus, Disharmonie, Unfreiheit, Hass, Rache, Vergeltungsgebaren, Eifersucht und aller Untugenden überhaupt, dann finden sie nicht den Weg zur ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, und somit auch nicht zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten.
65. Damit hast du also ganzumfassend recht.

Billy Danke für deine Ausführung. Was mir dabei auffällt, wie schon oft, dass du immer wieder Redewendungen, Begriffe und Worte benutzt, die eigentlich in meinen Sprachbereich fallen. Irgendwie finde ich das merkwürdig und verstehe den Beweggrund nicht, warum du das in dieser Weise tust.

Ptaah

66. Du hast schon einmal gefragt, wobei ich dir erklärte, dass es sich einfach so ergibt, weil ich deine Sprachweise gut finde und sie mir daher aneigne.
67. Ausserdem finde ich diese derart massgebend hinsichtlich deiner Mission, weshalb ich sie selbst auch benutzen will, weil ich schon seit langer Zeit weiss, dass deine Sprachweise bei den Erdenmenschen guten Anklang findet, so eben bei jenen, welche sich ihrer Vernunft und ihres Verstandes klar bewusst sind und die sich für die tatsächliche Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie für die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote interessieren und ihre Interessen und Motivationen darauf ausrichten, diese wahrzunehmen, zu verstehen und sie zu befolgen.

Billy Gut gesagt, lieber Freund.

Ptaah

68. Dann soll hier das Ende unserer Unterhaltung sein, denn meine Zeit drängt mich, meinen Aufgaben nachzugehen.
69. Auf Wiedersehn, Eduard.
70. Es war mir auch heute eine besondere Freude, mich mit dir kurz unterhalten zu können.

Billy Ptaah, das gilt auch für mich. Leb wohl, tschüss und auf Wiedersehn.

Fünfhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 30. Juli 2011, 10.41 Uhr

Billy Du kommst schon früh, Freund Quetzal, doch sei willkommen und gegrüsst.

Quetzal

1. Auch mein Gruss sei dir, mein Freund.
2. Es ist mir leider nicht möglich, am Nachmittag zusammen mit Ptaah herzukommen, denn wenn ihr eure Korrekturarbeit erledigt, bin ich schon wieder anderweitig mit wichtigen Dingen beschäftigt.
3. Da ich aber wieder einmal alles in Augenschein nehmen wollte im und rund um das Center, bin ich schon seit zwei Stunden hier.
4. So habe ich auch die Betonierungsarbeit gesehen, die hinter dem Garten getan wird.
5. Auch habe ich dich beobachtet, wie du Silvano neue Erdbewegungs- und Betonarbeiten erklärt hast, die noch zu erledigen sind.
6. Auch meinerseits finde ich, dass diese unumgänglich sind.
7. Die Stützmauerarbeiten unterhalb der beiden Parkplätze sowie die diversen Wasserablaufrinnen und die Stützmauer links des Bordes bei der Schaukel sowie das lange Stützmäuerchen links der Strasse am Meiler vorbei habe ich angesehen.
8. Zu all dem befinde ich, dass du sehr gute Anordnungen in bezug auf die Erstellung dieser Werke getroffen hast, denn sie sind wirklich notwendig hinsichtlich der steigenden Unwetter sowie des Wegschwemmens und Abrutschens der Parkplätze und der Hänge und Wiesenborde.
9. Es ist allgemein eine sehr gute Arbeit geleistet worden.
10. Und wenn ich schon von den Parkplätzen spreche, will ich sagen, dass ich jetzt offen über Andreas Ansinnen hinsichtlich einer Überdachung derselben sprechen muss, weil Ptaah und ich diesbezüglich gewisse Erkenntnisse gewonnen haben.
11. Dies ist mit ein Grund, warum ich heute hergekommen bin.
12. Ptaah und ich haben uns bezüglich einer Parkplatzüberdeckung um eine Möglichkeits-Zukunftsschau bemüht, wie wir das schon immer für bestimmte Dinge taten, die das Center, die Bauten, die Sicherheitsmassnahmen und das Gelände betreffen, wie du weisst.
13. Also tätigten Ptaah und ich auch hinsichtlich einer möglichen Überdachungskonstruktion eine massgebende Zukunftsschau, wobei wir beide dieselben Feststellungen machen konnten.
14. Die Zukunftsschau ergab mehrere wichtige Faktoren, denen gemäss von einer Überdachung der beiden Center-Parkplätze unbedingt abgesehen werden muss.
15. Erstens ergab sich für die nähere Zukunftsbetrachtung, dass das Geländebild durch eine Überdachung äusserst ungünstig, störend und verschandelnd beeinflusst würde, während zweitens für alle überschaubare Zukunft die Motorfahrzeugbewegungen auf beiden Parkplätzen sehr stark beeinträchtigt würden, und zwar auch in bezug auf fremde Transportfahrzeuge usw.
16. Schon jetzt sind diese Fahrzeugbewegungen auf den Parkplätzen nicht gerade ideal zu nennen, was jedoch infolge der Knappheit des erforderlichen Platzes nicht zu ändern ist.
17. Dazu gibt es aber noch einen dritten Faktor, der allerdings erst im Jahre 2064 zu Geltung kommen würde, wie unsere Möglichkeitsvorausschauen ergaben, die Ptaah und ich unabhängig voneinander durchführten.
18. Würde nämlich eine Überdachung der Parkplätze erfolgen, dann hätte das im genannten Jahr zwei Todesfälle zur Folge sowie eine verletzte Person, weil durch ein bestimmtes Ereignis die Konstruktion in sich zusammenstürzen würde.
19. Diese Tatsachen sollten unter allen Umständen beachtet werden, folglich von Überdachungskonstruktionen der Parkplätze unbedingt abgesehen werden muss.
20. Würde das missachtet, dann entspräche dies einer tiefgreifenden Verantwortungslosigkeit.

Billy Daran werden wir uns natürlich halten, denn etwas zu riskieren in den von dir genannten Formen wäre verantwortungslos. Aber was ist denn damit, was du früher gesagt hast, ich meine wegen der ...

Quetzal

21. Es wäre tatsächlich äusserst verantwortungslos.
22. Und was ich früher erklärte bezüglich der ..., das hat seine Richtigkeit.

Billy Wir sind immer gut gefahren, wenn wir deinen und Ptaahs Ratgebungen gefolgt sind – auch bezüglich Stützmauern und der Wasserabläufe rund um das Center. Die Stützmauern sind zwar neueren Datums, doch die Wasserrillen sind schon seit Jahren, und die haben sich ausgezeichnet bewährt.

Quetzal
23. Das ist von Richtigkeit.
24. Eine Sache muss ich aber doch erwähnen, die ihr umgehend in Ordnung bringen sollt, und zwar am Weiher. ...

Billy Das ist bereits arrangiert, denn du meinst doch sicher die notwendige Mauererhöhung beim Rohrauslauf, damit das Wasser nicht über den Rand spült und nicht das Wiesenbord wegreisst. Günter ist bereits instruiert, damit die Mauer um etwa 15 Zentimeter erhöht wird, damit das Wasser beim oberen Auslauf abfliessen kann. Ausserdem haben wir noch andere Wasserrillen vorgesehen, die notwendig sind ausser denen, worüber ich heute mit Silvano gesprochen habe. Auch denke ich, dass es notwendig ist, dass bei jeder Wasserrille, die ins Wiesenbord mündet, ein kleiner Graben bis zum Wald hinunter gezogen werden sollte, damit sich das Wasser nicht breitflächig im Hang verteilt, wodurch dieser abrutschen könnte.

Quetzal
25. Das mit dem Weiher war das, was ich anordnen wollte, und das bezüglich der kleinen Abflussgräben ist wohl auch eine unumgängliche Sache, die du richtig erkannt hast.
26. Grundsätzlich bin ich nun aber nicht bezüglich dieser Dinge hergekommen, sondern habe mich mit ihnen nur beschäftigt, weil ich genügend Zeit hatte, alles nachzusehen.
27. Florena hat mich wissen lassen, dass ihr letzthin einen neuen Gruppebeschluss fassen wolltet bezüglich der finanziellen Abgaben für Mahlzeiten, dass es dabei aber Unklarheiten gegeben hat.
28. Also bin ich nun hier und habe auch meine sachdienlichen Aufzeichnungen mitgebracht, um eine massgebende Neuregelung zu finden, die wohl erforderlich ist, weil seit damals, als wir alles durcharbeiteten, meines Wissens die Lebensmittelpreise erheblich angehoben wurden.

Billy Das ist richtig. Offenbar herrschte schon seit Jahren ein allgemeines Missverständnis vor, das wohl auch zu einer falschen Protokollierung und zu falschen Annahmen führte. Auch wurde offenbar bei unserem letzten GV-Gespräch die Aufmerksamkeit beeinträchtigt, was wieder zu Missverständnissen geführt hat. Wenn ich mich richtig erinnere, wurde damals, als du und ich die Zahlungsregel für Mahlzeiten aufstellten, von der Gesamtgruppe gemäss deiner Ratgebung beschlossen, dass Kerngruppemitglieder, die nicht im Center wohnen, pro Mahlzeit Fr. 6.– bezahlen. Eine Mahlzeit pro Tag war dabei frei, nämlich das Frühstück, so also, wenn ein Mitglied pro Tag drei Mahlzeiten zu sich genommen hat, nur deren zwei bezahlt werden mussten. Und als wir in der Gruppe dann später nochmals darüber sprachen, da wurde beschlossen, dass das gleiche Prinzip auch für die Passivmitglieder gelten soll, wenn diese im Center arbeiten und essen. Diesem Beschluss gemäss, so wurde meines Wissens damals gesagt, muss, wie ich erwähnte, das Frühstück nicht bezahlt werden, sondern nur das Mittag- und Abendessen. Am ersten Samstag des Monats, also am GV-Samstag, ist für die KG-Mitglieder das Nachtessen nicht zu bezahlen, so ist also an diesem Tag nur eine Mahlzeit kostenpflichtig, eben das Mittagessen. Passivmitglieder, die zur Arbeit kommen und ihre Esswaren selbst mitbringen, bezahlen nur je Mahlzeit, wenn sie am Mittag oder Abend Center-Essen einnehmen. So habe ich die Sache in Erinnerung, oder unterliege ich einem Irrtum?

Quetzal
29. Was du sagst ist von Richtigkeit.
30. Du irrst dich also nicht.
31. Diese, meine Aufzeichnungen in dieser Angelegenheit, sagen genau das aus, was du eben vorgebracht hast.
32. Wenn etwas anderes protokolliert wurde, dann entspricht das einem Missverständnis.
33. Es ist wohl angebracht zu erwähnen, dass eine genaue Protokollführung notwendig ist, wenn keine Missverständnisse entstehen sollen.

Billy Da bin ich aber froh. Was ich aber sagen will: Wir berechnen von uns aus schon seit einiger Zeit pro Mahlzeit einen Unkostenbeitrag von Fr. 7.–, denn die Lebensmittelpreise sind seit unserem 6-Franken-

beschluss für eine Mahlzeit wirklich stark angestiegen. Meines Erachtens denke ich, dass eine Erhöhung gerechtfertigt ist.

Quetzal
34. Die Erhöhung von einem Franken auf Fr. 7.– pro Mahlzeit ist tatsächlich gerechtfertigt, das ist von Richtigkeit.

Billy Und bezüglich der Regelung, die bisher besteht, soll die geändert oder beibehalten werden? Grundsätzlich sind die Fr. 7.– ja wirklich nur ein Unkostenbeitrag.

Quetzal
35. Diese soll keine Änderung erfahren, denn es ist eine gerechte Regelung.
36. Und bezüglich des Unkostenbeitrages hat es seine Richtigkeit, denn ein voller Betrag für eine Mahlzeit müsste höher berechnet werden.

Billy Tja, dann ist ja alles geklärt, aber es war doch notwendig, dass ich dich hergerufen habe, denn es ist leider so, dass immer wieder Beschlüsse vergessen werden, die dann irgendwann wieder zur Sprache kommen und aufgefrischt werden müssen. Aus diesem Grunde wurde nun ja auch ein Beschluss-Ordner hergerichtet, in dem Beschlüsse alphabetisch eingeordnet werden.

Quetzal
37. Das ist vernünftig, denn so müssen Beschlüsse nicht in den Protokollen gesucht werden, sondern können jederzeit in einem solchen Ordner nachkontrolliert werden.
38. Wenn du nun nichts anderes mehr hast, das wir zu besprechen haben, dann will ich wieder gehen.

Billy Das war eigentlich alles, aber es war für uns wirklich wichtig, auch wenn es sich nur um eine einfache Sache handelt. Diese musste aber geklärt sein.

Quetzal
39. Dann auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Du wirst ja wohl wieder einmal herkommen. Dann tschüss und Salome.

Quetzal
40. Einen Augenblick noch, denn es muss noch gesagt sein, dass die bisherige Protokollführung und die Beschlussaufzeichnungen bei den GV-Zusammenkünften und bei Beschlussfassungen usw. für uns nicht zufriedenstellend sind, und zwar aus dem Grund, weil nicht logisch und nicht ausführlich genau schriftlich festgehalten wird, was die jeweiligen Beschlüsse wirklich zum Ausdruck bringen sollen.
41. So wünschen Ptaah und ich, dass du künftighin sehr genau darauf achtest, dass Protokoll- und Beschlüsseaufzeichnungen derart logisch, klar und verständlich formuliert und aufgeführt werden, dass keine Missverständnisse mehr in Erscheinung treten können.
42. Alles muss künftig also derart genau formuliert werden, dass bis zum letzten Detail nichts mehr missverstanden werden kann und keine Unklarheiten mehr bestehen.
43. Diese Forderung ist wohl angebracht und gerechtfertigt, denn es kann nicht weiter angehen, dass immer wieder Beschlüsse vergessen, missverstanden oder falsch interpretiert werden, weshalb auch ein Beschluss-Ordner nutzvoll ist, wie du einen solchen angesprochen hast, in dem schnell alles nachgesehen werden kann.

Fünfhundertvierundzwanzigster Kontakt
Samstag, 30. Juli 2011, 14.45 Uhr

Billy Eben habe ich meinen Tempel dichtgemacht, weil du bei der Korrekturarbeit ja gesagt hast, du werdest pünktlich um 14.45 h hier sein. Quetzal war ja schon in den späteren Morgenstunden hier, weil er heute nachmittag anderweitig beschäftigt ist.

Ptaah
1. Das sagte ich, ja, und jetzt ist genau diese Zeit.
2. Es war notwendig, dass ich die letzten 45 Minuten noch etwas in meinem Fluggerät erledigte.
3. Quetzal ist tatsächlich heute nachmittag mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt, weshalb wir nicht zusammen, sondern jeder zu einer anderen Zeit herkommen mussten.

Billy Schon gut, aber das soll wohl keine Entschuldigung sein, oder?

Ptaah
4. Nein, es war einfach die Feststellung einer Tatsache.

Billy Kann ich dich gleich etwas fragen, oder fällt etwas an, das du zuerst zur Sprache bringen willst?

Ptaah
5. Du kannst deine Frage anbringen.

Billy Eigentlich hätte ich schon längst fragen können, doch hat es mich bis vor zwei Wochen nicht interessiert. Wie ist das eigentlich bei euch, wenn die Menschen alt werden? In unseren zivilisierten Staaten haben wir ja Altersheime für noch rüstige alte Menschen, und pflegebedürftige alte Leute werden in sogenannten Alterspflegeheimen betreut. Leider sind in diversen solchen Alters- und Pflegeheimen oft katastrophale Zustände, weil die betagten Menschen schikaniert, vernachlässigt oder gar misshandelt und finanziell ausgenommen werden. Schon seit Jahrzehnten werden immer wieder solche miserable Zustände bekannt, auch dass alte Menschen einfach von Pflegpersonal umgebracht werden.

Ptaah
6. Diese schrecklichen und menschenunwürdigen Geschehen sind mir bekannt.
7. Doch zu deiner Frage:
8. Werden unsere Menschen betagt, dann bleiben sie bis ins hohe Alter vital und verbringen ihr Leben weiterhin in ihren eigenen Behausungen.
9. Haben sie diesbezüglich jedoch irgendwelche Schwierigkeiten, dann ist es bei uns Sitte und Brauch, dass sie von ihren Kindern aufgenommen und ihnen von diesen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, in denen sie nach eigenem Ermessen wohnen und tun und lassen können, was sie wollen.
10. Ihre Nachkommen sind dann auch um sie und um alle anfallenden Dinge besorgt, folglich sie also keine Not und unter keinen Problemen und Sorgen zu leiden haben.
11. Sind keine Nachkommen gegeben, dann werden die Betagten, die Hilfe benötigen, von Blutsverwandten oder von Freunden aufgenommen und umsorgt.
12. Ist dies alles nicht möglich, dann kommt das zur Geltung, was du Altersheim nennst, in denen die alten Menschen auch tun und lassen können, was sie wollen, jedoch betreut werden.
13. Pflegebedürftige gibt es bei uns nicht, denn bis ins höchste Alter bleiben die Menschen gesund, weil bei uns keinerlei Krankheiten mehr derart in Erscheinung treten, dass eine Alters-Pflegebedürftigkeit entstünde.
14. Natürlich haben wir eine sehr hochentwickelte Medizin, die verhindert, dass Krankheiten zum Ausbruch kommen können, folglich solche schon neutralisiert werden, wenn auch nur ein einziger Krankheitskeim in Erscheinung tritt.
15. Unsere medizinischen Entwicklungen und Erkenntnisse sowie die Diagnostik-Technik sind derart hochentwickelt, dass tatsächlich schon ein einziger Krankheitskeim oder ein schädlicher physischer Faktor im Entstehen erkannt und folgedem vollständig geheilt werden kann usw., ehe eine Krankheit oder ein physisches Leiden daraus zu entstehen vermag.

Billy Euer Durchschnittsalter liegt ja bei 1050 Jahren, was sich ja wohl nur auf eine bestimmte Anzahl der Bevölkerung bezieht, wie ich annehme. So wird ja auch bei uns auf der Erde gerechnet. Das bedeutet, dass bei euch natürlich Menschen auch schon viel jünger sterben, wie das auch bei uns der Fall ist. Was mich dabei nun aber interessiert: Woran sterben denn bei euch die Menschen in viel jüngeren Jahren? Bei uns auf der Erde spielen Krankheiten, Unglücksgeschehen, Gewalt, Morde, Todesstrafe, Kriege und Terrorismus usw. diesbezüglich die massgebendste Rolle für einen früheren Tod.

Ptaah

16. Das ist richtig, doch bei uns fallen diese Faktoren nicht an, wenn von möglichen Unglücksfällen abgesehen wird, die leider trotz besten Sicherheitsmassnahmen nicht zu vermeiden sind.
17. Was aber berücksichtigt werden muss, ist die Tatsache, dass jeder Mensch schon von Geburt auf, rein physisch gesehen, eine bestimmte Lebenserwartung hat, die genmässig vorgegeben ist.
18. Das vererbt sich über viele Generationen hinweg, folglich gemäss der weit zurückreichenden Stammbaumgeschichte ziemlich genau das voraussichtliche Alter eines Menschen berechnet werden kann, und zwar gemäss dem gewesenen Alter der verschiedenen Vorfahren mütterlicher- und väterlicherseits.

Billy Aber wie kommt es dann, dass, wie z.B. bei uns auf der Erde, mit dem allgemeinen Fortschritt und der Entwicklung der Medizin, der Lebensmittelherstellung und der Technik das durchschnittliche Lebensalter der Menschen ansteigt?

Ptaah

19. Das entspricht einer natürlichen Entwicklung, doch endet diese, wenn das höchstmögliche Alter erreicht wird, denn wenn genetisch der Höhepunkt der Alterungsmöglichkeit erreicht wird, dann ist keine weitere Lebenserwartung mehr möglich.
20. Das ist auch bei uns so, folglich nur eine gewisse Anzahl Menschen das hohe Durchschnittsalter von 1050 Jahren erreichen.

Billy Verstehe, dann ist die Lebenserwartung je nach Volk und Menschen sehr verschieden und auch endlich, folglich es also kein ‹ewiges› Leben in physischer Form gibt. Was ewig sein und alle Zeiten überdauern kann, das bezieht sich nur auf das Geistenergetische und damit auch auf die den Menschen belebende Geistform, die letztlich jedoch einen Wandel vollzieht und als WIR-Geistenergie in höhere Ebenen eingeordnet und zur rein geistenergetischen Form wird, die zur Entwicklung keines materiellen Menschenbewusstseins mehr bedarf. Ein ewiges Leben in einem anderen Sinn gibt es also nicht. Die Gene usw. bestimmen ebenso das Lebensalter des Menschen wie auch den Fortschritt und die Entwicklung in bezug auf die Medizin und die Nahrungsmittel usw. sowie deren Nutzung. Auch eine gesunde Lebensführung, die Lebensbejahung und der Schutz des Lebens usw. spielen dabei meines Erachtens eine grosse Rolle. Wer sein Leben leichtfertig aufs Spiel setzt, wie Adrenalinsüchtige, Tollkühne und sonstig Lebensmüde, ist natürlich chancenlos in bezug auf ein langes Leben.

Ptaah

21. Es ist so, wie du sagst.

Billy Es interessiert mich nun etwas in bezug auf die Geschichte um ‹Jack the Ripper›. Du hast gemäss dem 467. Kontaktgespräch vom 28. Juni 2008 (Block 11, Seite 373) folgendes erklärt:

Ptaah

23. *Es wurde wohl in einem privaten Gespräch darüber geredet, weshalb es keine Aufzeichnung gibt, jedenfalls ist mir nichts über ein solches offizielles Gespräch bekannt.*
24. *Aber bezüglich ‹Jack the Ripper› ist ohne Zweifel zu sagen, dass es sich um einen Mann handelte, der einer ausgearteten Sexualität verfallen war, die er sich bei Prostituierten erfüllte, um diese dann zu ermorden, wozu er einen Dolch benutzte, wie aber auch ein kleines Schwert und Gift.*
25. *Er entnahm den Toten auch Organe, die er kochte und ass.*
26. *Geboren war er in Kanada, lebte geraume Zeit in den USA und dann in England.*
27. *Der Mann hiess Thomas Neill Cream und war gelernter Mediziner, geriet jedoch nach mehreren Morden unter Verdacht, wurde verhaftet, angeklagt und zum Tode verurteilt, wonach er 1892 gehängt wurde.*
28. *Zur gleichen Zeit trieb aber in selber Weise noch ein zweiter Mann sein Unwesen, der ins Königshaus von Königin Victoria belangte, der jedoch nie gefasst wurde, weil er sich der Justiz zu entziehen wusste und sein blutiges Tun wieder aufgab, nachdem Thomas Neill Cream verhaftet wurde.*

Dazu möchte ich dich nun fragen, welche Person es war, die ins Königshaus von Königin Victoria belangte und die ebenfalls Prostituierte ermordete?

Ptaah
22. Es war ein Enkel der Königin, Prinz Albert Victor, der Prostituierte ermordete, weil er heimlich mit ihnen buhlte und dann befürchtete, dass sie ihn öffentlich diskreditieren würden.

Billy Mit dass ‹er mit ihnen buhlte› meinst du wohl, dass er deren Freier war und Liebschaften mit ihnen pflegte?

Ptaah
23. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy Dein Wortgebrauch ist etwas ungewöhnlich, denn Männer, die zum Zweck der sexuellen Befriedigung zu Prostituierten gehen, werden heutzutage üblicherweise ‹Freier› genannt. Das darf aber nicht in Zusammenhang gebracht werden mit dem würdigen Freien resp. Werben um ein Mädchen oder eine Frau zum Zwecke der Brautwerbung. Ein ‹Freier› gemäss deinem genanntem ‹Buhlen› bezieht sich auf das sexbezogene Freien eines Kunden gegenüber einer Dirne oder eines Strichjungen.

Ptaah
24. Dann habe ich mich im Wortgebrauch vertan.

Billy An und für sich ist das Wort schon richtig, doch im heute vorherrschenden Sprachgebrauch ist es nicht mehr üblich. Aber sag mal, weisst du, was sich bezüglich der Schuldenkrise in den USA ergibt? Kommt da doch noch eine Einigung oder ein Kompromiss zwischen den Republikanern und den Demokraten zustande? Wenn ich das ganze Theater überdenke, das dort drüben gemacht wird, dann stänkern und terrorisieren die Republikaner nur, weil sie Präsident Obama von seinem Amt wegekeln wollen. Das aber kann ins Auge gehen, denke ich, denn wenn von den machtgierigen und herrschsüchtigen Republikanern, die irgendwie nicht ganz richtig im Kopf sind, nicht eingelenkt wird, dann kracht es gewaltig in der Weltfinanzwelt und in der Weltwirtschaft.

Ptaah
25. Das Ganze interessiert auch uns, weshalb wir diesbezüglich verschiedene Vorausschauen unternommen und festgestellt haben, dass in den letzten drei Fristtagen doch noch ein Kompromiss zustande kommt und das grosse Finanz-Desaster abgewendet wird.
26. Dies geschieht einerseits, indem die Schuldengrenze um einige Billionen Dollar höher angesetzt und ein kleines Sparprogramm vorgenommen wird.
27. Das Ganze ist absolut lächerlich, denn dieser Kompromiss löst das Problem nicht, denn indem einfach die Schuldengrenze hochgesetzt, mehr Geld gedruckt und in Umlauf gebracht wird sowie kleine Einsparungen vorgenommen werden, ändert dies nichts an allem.
28. Die Probleme bestehen weiterhin, und diese können nur durch tiefgreifende Radikalmassnahmen gelöst werden, folglich weiterhin ein staatsfinanzieller und ein wirtschaftlicher Zusammenbruch droht, und zwar weltweit und mit grosser Wahrscheinlichkeit.
29. Was sich allerdings tatsächlich ergibt, das haben wir noch nicht ergründet, doch steht eines fest, dass die Krise weitergeht, eben nicht nur in den USA, sondern auch in der diktatorischen Europäischen Union sowie weltweit auch in anderen Staaten.
30. Es müsste radikal durchgegriffen werden, um alles zum Besseren zu ändern und zu einer Entwicklung zu führen, die alle Probleme beheben würde.

Billy Dazu sind aber die USA ebenso nicht fähig, wie auch die EU und viele andere Staaten nicht, weil das Gros der Regierenden und der sonstig Verantwortlichen nicht fähig ist, einen guten Geldhaushalt zu führen, wie das leider weltweit auch bei den meisten anderen Staaten und Regierenden der Fall ist. Wenn in einem Staat finanziell richtig gehaushaltet würde, dann dürften keine Staatsschulden in Erscheinung treten, sondern es müsste gegenteilig immer ein gewisses Finanzpolster gegeben sein. Leider ist jedoch genau das Gegenteil der Fall, denn alle jene Verantwortlichen in den Regierungen usw., die die Staatsfinanzen verwalten müssen, sind nur auf ein Schuldenmachen aus und verschleudern das Geld massen-

weise. Auch in der Schweiz ist es so, wie die Vergangenheit beweist. Dabei denke ich an Finanzminister Merz, der im Staatshaushalt eine gewaltige Summe eingespart hat, die zum Schuldenabbau hätte dienen können. Leider kamen dann durch seine Nichtwiederwahl andere ans Finanzruder, auch andere Parteien, und die schrien sofort wieder nach Ausgabenmachen, folglich das Eingesparte sofort wieder sinnlos verpulvert wurde. Das Metier aller ist, dass es ja nicht ihr eigenes Geld ist, das sie verschwenden, sondern das der Steuerzahler, folglich sie selbst keinen Schaden erleiden. Und der Hammer dabei ist noch, dass finanzkräftige Firmen und grossvermögende Reiche mit Steuergeschenken bedacht werden, während das arbeitende Volk die grössten Steuerlasten zu tragen hat. Da fragt es sich doch wirklich, wo da die Gleichberechtigung für alle ist; die Arbeiterklasse muss immer mehr Steuern zahlen, wie z.B. Staats- und Mehrwertsteuern usw., was für sehr viele das vernünftig und sorgenfrei Lebenkönnen immer schwieriger oder gar unmöglich macht, während die Finanzkräftigen, wie eben Reiche, praktisch mit einem Butterbrot an Steuern wegkommen.

Leider ist es auch so, dass der Staat in bezug auf das Schuldenmachen vom Volk als Vorbild genommen wird, folglich dieses das Prinzip der staatlichen Schuldenmanie und Schuldensucht nachahmt und ebenfalls auf grossem Fusse lebt und immer mehr zahlungsunfähig wird, und zwar bis hin zum privaten Konkurs. Und was die Staaten grundsätzlich in horrende Schulden treibt, sind einerseits die Ausgaben für das Militär und dessen Aufrüstung, und andererseits für den gesamten Beamten-, Verwaltungs- und Regierungsapparat, der praktisch in jedem Staat personell völlig überbesetzt ist und zudem infolge horrender und unberechtigt hoher Entlohnungen Unsummen verschlingt, die durch die Steuerzahler berappt werden müssen. Auch das Verschieben von maroden Staatsanleihen in Form von Schuldverschreibungen gehört zur staatlich-finanziellen Misswirtschaft. Weiter ist es aber auch so, dass Einrichtungen und staatliche Organisationen usw. geschaffen, unsinnige Vereine, Kulturschaffende und Unternehmen usw. unterstützt und Bauten usw. erstellt werden, die ebenfalls Unsummen fordern, die nur dadurch ausgegeben werden können, wenn dafür Schulden gemacht werden. Das ist in meiner Heimat, der Schweiz, ebenso, wie auch in allen anderen Staaten der Welt. Wenn ich denke, dass Italien rund 1,8 Billionen Euro Schulden hat, Deutschland deren mehr als 3 Billionen Euro, dann graut mir davor, was die Zukunft für Europa und die Welt bringt. Zwar hat meines Wissens die Schweiz ‹nur› etwa 130 Milliarden Franken Schulden, doch auch davon ist jeder Franken zu viel. Nimmt man nun aber die USA mit ihren bisher rund 14,4 Billionen Dollar Schulden, wobei diese allein China rund 1,3 Billionen schulden, dann sagt mir das, dass die Vereinigten Staaten von Amerika am Ende ihrer Weltmachtallüren angelangt sind und diese Position wohl früher oder später dem neuaufstrebenden China abtreten und ihre lügnerischen ‹Weltdemokratisierungspläne› aufgeben müssen, die der einstige 28. US-Präsident Thomas Woodrow Wilson zur Zeit des Ersten Weltkrieges proklamiert hatte, wobei jedoch auch er dieses Ziel mit Gewalt, Krieg und Terror erreichen wollte. Wahrheitlich ist das Gebaren der USA bisher ja nicht wirklich weltdemokratisierend gewesen, sondern ihr ganzes Tun war mit böser Gewalttätigkeit, mit Kriegen und Massenmorden und ungeheuren Zerstörungen usw. unzweifelhaft auf eine Weltherrschaftssucht und Weltbeherrschung ausgerichtet. Damit hängt auch die weltweite Verbreitung der Kleinkindersprache Englisch zusammen, mit der es unmöglich ist, auch nur einen einzigen vernünftigen Satz zustande zu bringen.

Wie auch schon bei Napoleon Bonaparte, war ja die Idee des US-Präsidenten die, eine Demokratisierung der ganzen Welt herbeizuführen, was natürlich bedeutete, ebenso mit einem kriegerischen Hintergrund, dass der Zweck die Mittel heilige. Unter dem Deckmantel dieser Idee einer weltweiten Demokratisierung führte die USA seither in aller Welt Kriege und mörderische und intrigenschwere Geheimdienstaktionen durch, wobei ungeheure Greueltaten und Kriegs- und Geheimdienstverbrechen und Zerstörungen begangen wurden – und weiterhin begangen werden. Folterungen schlimmster Art und heimtückische Morde sowie offizielle Hinrichtungen gehören ebenso zu diesen ausgearteten Greuelhaftigkeiten wie auch Meuchel- und Massenmorde vielerlei Formen. So, wie die USA handelten und handeln, haben das seit alters her auch andere Weltmächte getan, sei es das alte China, Ägypten, Karthago, Rom, England oder Russland und die frühere Sowjet-Union usw. Sie alle verloren aber ihre Weltmachtstellung, wobei die Gründe dafür immer und ausnahmslos die gleichen waren, nämlich militärischer, ideologischer, politischer und wirtschaftlicher und in gewissen Fällen auch religiöser Natur. Alle vergangenen Weltreiche kollabierten, weil sie zu grosse und zu viele Ländereien, Kolonien, Gaue und Provinzen usw. sowie zu viel Militär hatten, zu viel Aufrüstung und einen viel zu grossen Verwaltungsapparat betrieben, wodurch sie sich finanziell ruinierten, ihre Wirtschaft überforderten, politisch falsch handelten und zerstörerischen Ideologien folgten. Und zu sagen ist auch, dass wenn Weltmächte so weit kommen, dass sie für Kriegshandlungen sowie für die Wirtschaft usw. bei anderen Staaten um Hilfe und Beihilfe und Mitwir-

kung nachsuchen müssen, so wie die USA das in bezug auf den Irak-Krieg und das Desaster in Afghanistan getan haben, dann bedeutet das den Anfang des Endes eines autonomen Staates. Bei all dem, wenn die Ausgaben der Staaten die Einnahmen übersteigen und Schulden entstehen, macht sich ein Staat von jenen anderen Staaten abhängig, bei denen er in der Schuld steht. Diese Abhängigkeit von anderen Staaten und deren Wirtschaft entsteht auch, wenn ein Land nicht genügend eigene Ressourcen und nicht eine eigene und ausreichende Nahrungsmittelproduktion hat. Wenn in einem Land nicht genügend Lebensmittel vorhanden sind, dann entsteht Stunk und daraus meistens ein Bürgerkrieg, wodurch dann der Staat von innen her aufgefressen und zerstört wird. Das gleiche Problem ergibt sich mit der Energie, heutzutage insbesondere in bezug auf das Erdöl. Allein die USA sind diesbezüglich wohl der grösste Energieverbraucher und wie kein anderes Land abhängig vom Erdöl. Eigens können die USA im eigenen Land nicht genügend des schwarzen Goldes fördern, folglich ungeheure Mengen von anderen Staaten bezogen werden müssen. US-Amerika hat nur gerade für drei Monate Ölreserven, und wenn diese aufgebraucht sind und kein Nachschub erfolgt, dann bricht die ganze Infrastruktur zusammen, die Industrie und Wirtschaft, das Militär, die Lebensmittelversorgung, der Betrieb von Krankenhäusern und, und, und …

Wenn ich die USA und deren viele Kriegshandlungen betrachte, die sie seit jeher geführt haben und immer noch führen, dann wird die Grossmäuligkeit des Staates klar ersichtlich, denn wie viele Kriege haben sie verloren und zudem alles noch sehr viel schlimmer gemacht, als das vor ihren Einmischungen der Fall war. Man denke nur an die neuere Zeit, in der die beiden Bushs mit dem US-Militär im Irak gewütet haben und unendlich viel Tode, Folterungen, Qualen, Not und Elend verbreitet haben, die noch bis heute anhalten. Auch Clinton und andere US-Präsidenten waren nicht besser, wobei nur an die Greueltaten in Vietnam zu denken ist. Wie die Vergangenheit ist auch die Gegenwart und die Zukunft, doch die USA begreifen noch immer nicht, dass ihre Macht vorbei ist und dass in ihrem Staat die Schuldensucht alles in den Ruin treibt, woraus finanziell, wirtschaftlich, politisch, ideologisch und religiös-sektiererisch bereits ein derartig gewaltiger Schaden hervorgerufen wurde, der kaum oder unter Umständen überhaupt nicht mehr behoben werden kann. Und das wurde in den USA über Jahrhunderte angerichtet, wobei seit dem Ersten Weltkrieg bis ins Dritte Jahrtausend die schlimmsten Formen durch völlig kriegslüsterne und absolut unfähige Staatspräsidenten heraufbeschworen wurden. Der Erfolg davon ist der, dass aus dem ganzen Gebaren der USA und ihrer Weltherrschaftssucht ein internationaler Terrorismus entstanden ist, der eindeutig die Schuld US-Amerikas ist und dem bisher nichts wirklich Wirksames entgegengesetzt werden kann. Mit der unglaublich lächerlichen Grossmäuligkeit der USA, der sich auch Deutschland und andere Staaten anschliessen, kann kein Terrorismus bekämpft werden, das erweist sich auch mit den lächerlichen Massnahmen in bezug auf Libyen, Jemen, Ägypten und Syrien. Und was sich die USA seit alters her geleistet haben und das nun in der heutigen Zeit als Folgen in Erscheinung tritt, dafür wird nun unschuldigerweise Präsident Barack Obama zum Buhmann und für alles haftbar gemacht. Er muss nun alles ausbaden, wofür er von seinen machtgierigen Widersachern und von all den Dummen und Primitiven des Volkes ungerechtfertigt der Amtsunfähigkeit beschuldigt wird, die mit den Machtgierigen mitheulen. Dabei dient das Ganze nicht dazu, um die USA wieder hochzubringen und das Land zu stärken, sondern es geht dabei nur darum, dass sich Machgierige profilieren und an den Präsidentenposten gelangen können. Und haben sie diesen dann erreicht, dann missachten sie das, was Obama für die Gegenwart und Zukunft erreichen will resp. wollte, um selbst im alten machtgierigen, zerstörerischen und staats- sowie menschheits- und lebensverachtenden Metier weiterzufahren, wie das ihre Vorgänger taten, von denen einige besonders als Kriminelle und Verbrecher bezeichnet werden müssen, weil sie mit Kriegen und Revolutionen, die sie in aller Welt anzettelten und durchführen liessen, millionenfachen Tod über die irdische Menschheit brachten. Wenn ich meine Meinung noch weiter äussern will, dann habe ich zu sagen, dass die USA in bezug auf Politik, Militär, Religions- und Sektenwesen sowie ideologisch, gesetzgebungsmässig, kulturell und ökologisch einer völligen Überalterung erlegen ist. Durch ein grundveraltetes Staatssystem ist ein Stillstand der Staatsmacht erfolgt. Es herrscht aber auch eine Ablehnung eines gründlichen gesellschaftlichen, politischen, ideologischen und kulturellen Wandels zu fortschrittlichen Änderungen und Entwicklungen vor, folglich sich nichts Neues und Wertvolles ergeben und etablieren kann, woraus grosse und positive Dinge und Werte hervorgehen könnten. Auch in bezug auf die ökologischen Probleme resp. der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, allen Lebewesen und der Umwelt resp. dem Haushalt der Natur, wie auch dem Klima, stehen die USA weit abseits vom Gros aller Staaten. Das Gleiche geschah jeweils auch bei allen anderen Weltmächten, die letztlich ihre Weltmachtstellungen aufgeben mussten. So sehe ich die Dinge.

Ptaah
31. Eine lange Rede, lieber Freund, doch muss ich sagen, dass du die wahren Fakten genannt hast.

Billy Irgendwelche Knallfrösche werden dazu wohl wieder sagen, dass ich mich in die Politik einmische.

Ptaah
32. Eine freie und dazu noch richtige und gerechtfertigte Meinungsäusserung, die zudem auf klaren und wahren Fakten beruht, hat nichts mit Politik zu tun.

Billy Weiss ich, Ptaah, aber neidische Widersacher und krankhaft dumme Besserwisser, oder solche, welche selbst betroffen sind, werden nicht dieser Meinung sein.

Ptaah
33. Das wird mit Sicherheit so sein.

Billy Dann etwas anderes: Wenn nun Barbara mit dem Namensbuch soweit fertig ist, dass es korrigiert werden kann, dann ist es mir nicht möglich, das alleine zu tun, folglich mir jemand von euch dabei helfen muss. Dabei dachte ich an Florena und Enjana, die beide ja dauernd hier sind. Ist es möglich, dass die beiden mir helfen können – beide oder Florena oder Enjana je abwechselnd und je nach Abruf?

Ptaah
34. Das lässt sich einrichten, und ich werde umgehend das Notwendige arrangieren, und zwar in deiner gewünschten Weise, dass entweder Florena oder Enjana auf Abruf für die Korrekturarbeit zur Verfügung stehen.
35. Beide zusammen können nicht von ihren Pflichten abgerufen werden, denn diese müssen von einer Person immer wahrgenommen werden.

Billy Verstehe. Wichtig ist, dass mir jemand hilft, denn ich kann die Arbeit nicht alleine tun, weil ich nicht weiss, wie die einzelnen Namen richtig geschrieben und betont werden müssen.

Ptaah
36. Enjana und Florena können jederzeit auf entsprechende Daten zurückgreifen, folglich das Ganze der Korrekturen sehr genau erledigt werden kann.

Billy Das war ja leider bei der ersten Namensbuchausgabe nicht der Fall, folglich darin also noch Betonungs- und sonstige Fehler gegeben waren, was nunmehr vermieden werden muss. Aber wenn du noch etwas Zeit für die Beantwortung einer letzten Frage hast?

Ptaah
37. Worum handelt es sich?

Billy Im Kontaktberichte-Block Nr. 6 ist auf den Seiten 11–14 ein Gespräch vom 230. Kontaktbericht vom Mittwoch, den 11. Oktober 1989, zwischen Quetzal und mir aufgezeichnet. Es war dabei die Rede von kosmischer Strahlung, die auf der Erde Klima- und Wetterbeeinflussungen hervorruft. Was mich nun interessiert ist folgendes: Die Wolkengebilde auf der Erde werden meines Erachtens doch von der Sonne ebenso beeinflusst wie durch die kosmische Strahlung, durch die Klimabeeinflussungen entstehen. Also, so schätze ich, beeinflusst die Sonneneinstrahlung ebenfalls die Gewölke der Erde, wodurch eine Klima- und Wetterbeeinflussung entsteht. Das ist meines Erachtens logisch und natürlich, doch ist mir nicht klar, ob oder inwieweit die Sonneneinflüsse auf das irdische Gewölk etwas mit der Klimaerwärmung und Klimaveränderung zu tun haben können. Im grossen und ganzen meine ich, ist wohl nur die Erdenmenschheit mit ihrer Überbevölkerung und all ihren naturwidrigen Ausartungen Schuld am krassen Klimawandel.

Ptaah
38. Der Prozentsatz der Sonnenbeeinflussung auf die Gewölke der Erde ist natürlich ebenso eine Tatsache wie auch die kosmische Strahlung.

39. Beide Faktoren sind aber nicht der Grund für die irdische Klimaveränderung, sondern dafür muss ohne Zweifel die irdische Menschheit verantwortlich zeichnen.
40. Die Sonnenstrahlung bewegt sich in natürlichem Rahmen und schafft keine aussergewöhnliche Beeinflussung in bezug auf die Gewölke und das Klima in der Weise, wie letzteres durch die Erdenmenschheit äusserst nachteilig beeinträchtigt, gestört und gar zerstört wurde.

Billy Das wollte ich noch wissen. Danke.

Ptaah
41. Dann soll damit unser Gespräch beendet sein.
42. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Bis zum nächsten Mal. Leb wohl und tschüss, Ptaah, lieber Freund.

Fünfhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Freitag, 26. August 2011, 22.43 Uhr

Billy Hallo, Quetzal. Das ist wirklich eine Überraschung. Florena hat mir doch mitgeteilt, dass du erst morgen nachmittag mit Ptaah herkommst, wenn er, Bernadette und ich mit der Korrekturarbeit fertig sind. Aber sei willkommen, lieber Freund, und sei auch gegrüsst.

Quetzal
1. Auch ich grüsse dich, mein Freund.
2. Leider musste ich jetzt kommen, denn morgen ist es mir nicht möglich.
3. Es hat sich eine wichtige Sache ergeben, die morgen meine Anwesenheit erfordert, folglich ich meinen Plan ändern musste.

Billy Es ist auch so gut, dass du jetzt hier bist. Florena hat dich ja sicher darüber informiert, was wir zu besprechen haben, nehme ich an?

Quetzal
4. Das ist von Richtigkeit, weshalb ich mich zusammen mit Ptaah und zwei anderen beraten habe und dir gleich erklären kann, was wir bezüglich all dem befunden haben und denken, dass es seine Richtigkeit damit hat, wenn ihr folgende Wichtigkeiten für euch nutzt und berücksichtigt, damit keine Missverständnisse mehr in Erscheinung treten.
5. Notwendig ist es, dass ihr bei der nächsten General-Zusammenkunft das Ganze protokolliert und es auch in euer Handbuch einfügt.
6. So will ich denn folgendes erklären, das ich dir aber bereits vor einigen Tagen mit Zafenatpaneachs Hilfe in deine Computerapparatur eingefügt habe, folglich du es nur noch bei meiner Aussage hier einfügen musst.

Billy Eh? – Verstehe nicht. In meinem Computer habe ich nichts gesehen, das eingefügt worden wäre. Wie soll das denn überhaupt möglich sein? Ausserdem müsste dir Florena ja klitzeklein alles weitergegeben haben, was ich ihr gesagt habe.

Quetzal
7. Florena hat mir alles berichtet, was du ihr aufgetragen hast, und ausserdem hat sie alles aufgezeichnet, was bei eurer Zwischenzusammenkunft am 20. August besprochen wurde.

Billy Aha. Das Ganze hat etwas lange gedauert, obwohl ich dachte, dass es in 10 oder 15 Minuten hätte erledigt sein können.

Quetzal
8. Es wurde tatsächlich sehr langatmig, und vieles war auch nicht sachbezogen.

9. Das hätte nicht sein müssen, denn die Fakten waren klar und hätten nur weniger Erklärungen und einer klaren Beschlussfassung bedurft, anstatt eines langen Geredes, das alles nur kompliziert machte.
10. Dass du nun aber das nicht gesehen hast, was ich dir geschrieben habe, das hat seinen Grund darin, dass Zafenatpaneach meine Antwort über Florena in deine Computerapparatur einfügen liess.
11. Das geschah über die dir bekannte Kontrollapparatur, die eine direkte Verbindung zu deinem Computergerät hat und alles Gewünschte darin einfügen kann.
12. Alles funktioniert in derselben Weise wie vor geraumer Zeit, als du für uns verschiedene tausend Seiten geschrieben hast, die direkt auf die Kontrollscheibe übertragen wurden.

Billy Das kann ich verstehen, doch wo finde ich nun das, was du in meinen Computer gegeben hast?

Quetzal
13. Das kannst du nicht finden, denn ich muss es durch eine bestimmte Manipulation sichtbar machen, wonach du es nutzen kannst.

Billy Gut, der Computer ist ja eingeschaltet – dann bitte. Aber eine Frage noch: Ist denn das, was du mir in den Computer hast reinmogeln lassen, auch im Server?

Quetzal
14. Zafenatpaneach sagte so etwas, ja. –
15. Es dauert nicht lange. –
16. Einen Augenblick noch …
17. Da ist es schon.

Billy Kann ich das jetzt kopieren?

Quetzal
18. Das kannst du, ja.

Billy Gut, dann füge ich es jetzt in meinen Arbeitsordner ein. – – Das ist getan.

Quetzal
19. Dann kannst du es hier unserem Gespräch beifügen.
20. Es ist alles geschrieben, was wichtig und von Notwendigkeit ist.

Billy Werde ich tun. Aber lass mich erst mal das Ganze lesen, damit ich sehen kann, ob du wirklich alles berücksichtigt hast, was notwendig ist. Wenn alles da ist, dann müssten wir nicht mehr viel darüber reden.

1) Zu berücksichtigen ist, dass die Privat-Räumlichkeiten der Center-Bewohner absoluter Privatbereich sind und dies auch bleiben müssen, folglich Passivmitglieder nicht in solche Privatbereiche einzuquartieren sind.

2) Für die Center-Bewohner ist das ganze Center ihr ihnen eigener Wohnort, wo sie sich frei und ungehemmt bewegen können müssen. Folgedem müssen bestimmte Regelungen in bezug auf ins Center kommende und in diesem arbeitende Passivmitglieder gegeben sein, die eine geregelte Ordnung dessen bestimmen, dass die Center-Bewohner sich durch anwesende Passivmitglieder in ihrer Bewegungsfreiheit und Privatsphäre und Freiheit nicht beeinträchtigt fühlen.

3) Über private Räumlichkeiten bestimmen allein deren Bewohner in bezug darauf, wie diese einzurichten sein sollen und ob im Center nicht ansässige Familienmitglieder, Verwandte oder andere Personen Zutritt haben (Handwerker, Behördenpersonen, Feuer- und Versicherungskontrolleure usw. müssen freien Zugang haben, während KG-Mitglieder nur mit Erlaubnis der Räumlichkeit-Bewohner Zutritt haben sollen).

4) *Toiletten, Dusche und Badezimmer im Center-Haupthaus sind ausschliesslich für die Center-Bewohner und für die Kerngruppe-Mitglieder sowie für besuchende Familienmitglieder, persönliche Freunde sowie für besondere Freundinnen/Freunde des Centers sowie für Selinas Therapiepersonen bestimmt, während von Passivmitgliedern die Duschkabine, das Lavabo und die Toilette im Sanitärraum zu benutzen sind.*

5) *Freundinnen/Freunden des Centers kann eine Wohn-/Nächtigungsmöglichkeit in den Centerhaus-Räumlichkeiten geboten werden, wenn eine solche Möglichkeit gegeben und eine Einquartierung im Haus angemessen ist. (Das Atlant- und Natan- sowie das Gästezimmer gehören zur Wohnung Eva-Billy, die bezüglich eines Benutzens derselben allein zu bestimmen haben.)*

6) *Die Küche soll ein allgemeiner Koch-, Ess- und Aufenthaltsraum sein, der von allen Center-Bewohnern und KG-Mitgliedern gleichermassen nach Belieben benutzt werden kann. Die Küche soll auch für Aufenthalte mit geladenen Gästen, Familienmitgliedern und Freundinnen/Freunden gelten. Passivmitglieder haben Zutritt für Küchenmitarbeit, Mahlzeiteneinnahme, Kaffeepausen usw. sowie für Gespräche mit KG-Mitgliedern, wenn keine Beeinträchtigungen gegen die Center-Bewohner und KG-Mitglieder in Erscheinung treten.*

7) *Passivmitgliedern soll das Recht zustehen, nach der Abendmahlzeit und wenn die Küchenarbeit umfänglich erledigt ist, bis 22.00 h in der Küche zu verbleiben, während Freundinnen/Freunde des Centers selbst bestimmen, wann sie ihr Nachtlager aufsuchen wollen. Bedingung muss dabei sein, dass im Haus ab 22.000 h Ruhe herrscht und keine Störungen der Nachtruhe der Center-Bewohner in Erscheinung treten. Ab 00.00 h ist die Nachwache dafür verantwortlich, dass in der Küche sowie auch im Freien Ruhe eingehalten wird.*

8) *Dauer-Aufenthalte von mehr als drei (3) Wochen pro Jahr für Passivmitglieder sollen nicht gestattet sein, damit die Center-Bewohner und allgemein auch die KG-Mitglieder, die ins Center kommen, in ihrer Ruhe und Freiheit usw. nicht durch langzeitige Passivaufenthalter beeinträchtigt werden.*

9) *Für Passivmitglieder soll im Center ein 3-Wochenaufenthalt pro Jahr erlaubt sein, und zwar in Form von drei aneinander folgenden Wochen oder dreimal je eine Woche. Spezielle und evtl. notwendige Ausnahmen können von Fall zu Fall durch einen Gesamtgruppebeschluss oder durch den Vorstand bestimmt werden.*

10) *Für Passivmitglieder sollen Wochenendaufenthalte im Center ab Freitagabend bis Sonntagabend erlaubt sein.*

11) *Aufenthalte im Center sollen für Passivmitglieder nur erlaubt sein, wenn sie bei den diversen anfallenden Arbeiten mitarbeiten. Das Center ist kein Urlaubbetrieb für Passivmitglieder.*

12) *KG-Mitgliedern soll es erlaubt sein, im Center ihren Urlaub zu verbringen, wobei jedoch gemäss Gesamtgruppebeschluss für die Urlaubszeit gesamthaft 3 Tage Pflichtarbeit anfallen. Ist diese geleistet, dann kann nach Belieben die restliche Urlaubszeit ohne Arbeit verbracht werden.*

13) *In bezug auf die Verpflegung gilt sowohl für die KG-Mitglieder wie auch für die Passivmitglieder die Regelung, wie diese durch den Gesamtgruppebeschluss gefasst wurde, der besagt, dass das Frühstück finanziell nicht beglichen werden muss, dass jedoch für jedes eingenommene Mittag- und Abendessen je ein Unkostenbeitrag von CHF 7.– zu entrichten ist.*

14) *Passivmitgliedern soll nahegelegt werden, zum Center-Aufenthalt ein Zelt oder einen eigenen Wohnwagen zu benutzen.*

15) Der Baustellenwagen, diese Notschlafstätte, wie auch der grüne Billy-Wohnwagen, sollen nicht regelmässig zur Nächtigung und zum Aufenthalt für Passivmitglieder dienen, sondern es sollten diese beiden Wagen nur genutzt werden für:
1) finanzschwache PG-Mitglieder, die nicht ein Gasthaus nutzen können und nicht über ein Zelt verfügen.
2) unwirtliche Wetterbedingungen, wenn eine Zeltbenutzung nicht möglich ist.
3) besondere Notfälle.

16) Passivmitglieder, KG-Mitglieder, FIGU-Gäste und sonstige Personen, die freiwillig im Center bei irgendwelchen Arbeiten mitarbeiten, sollen nicht aus FIGU-Finanzen entlohnt werden, denn jede Verrichtung von Center-Arbeit soll eine Freiarbeit sein. Ausgeschlossen davon sind von der FIGU beauftragte Handwerker und Fachkräfte sowie Silvano.

Besonderes:
Bezüglich Passivmitgliedern oder sonstigen Personen, die ins Center kommen, muss die Regel gelten, dass wenn diese an psychischen Krankheiten/Problemen leiden, keine KG-Mitglieder für diese psychologisch oder psychiatrisch zuständig sein können resp. nicht dürfen. Psychisch kranke Passivmitglieder oder sonstige Personen gehören von psychologisch und psychiatrisch gebildeten Fachpersonen behandelt, jedoch nicht von Laien. Allein schon aus diesem Grunde müssen solche Personen durch die KG-Mitglieder an gelernte Fachkräfte verwiesen werden, folglich von KG-Mitgliedern auch keine eigene Behandlungstätigkeiten ausgeübt werden dürfen.

Waldstübli
A) Das Waldstübli ist zur allgemeinen Benutzung bestimmt für die Kerngruppe-Mitglieder sowie für:
1) KG-Mitglieder-Verbundene = Lebensgefährtin/Lebensgefährte resp. persönlich liierte/r Freundin/Freund.
2) Freundinnen/Freunde des Centers.
3) KG-Familienmitglieder.
4) KG-Verwandte.

Russenwohnwagen
B) Der Russenwohnwagen ist zur allgemeinen Nutzung bestimmt für die Kerngruppe-Mitglieder sowie für:
1) KG-Mitglieder-Verbundene = Lebensgefährtin/Lebensgefährte resp. persönlich liierte/r Freundin/Freund.
2) Freundinnen/Freunde des Centers.
3) KG-Familienmitglieder.
4) Betagte Passivmitglieder.
5) Passivmitglieder mit schweren körperlichen Behinderungen.
6) Notlager für Passivmitglieder, wenn im Baustellenwagen und im grünen Billy-Wohnwagen alles besetzt ist.
7) Eingeladene FIGU-Gäste.
8) Gemäss besonderem KG-GV-Beschluss für Spezialfälle.

Es scheint wirklich alles gesagt zu sein, was gesagt werden muss, mehr ist wohl nicht notwendig. Mein Kompliment, mein Freund – und lieben Dank.

Quetzal
21. Es ist mir eine Freude.

Billy Jetzt möchte ich aber noch sagen, dass Andreas und ich darüber gesprochen haben, was denn sein muss in bezug auf eine behördliche Anmeldung von Passivmitgliedern hinsichtlich eines Dreiwochen-Aufenthaltes im Center. Dazu rufe ich kurz bei Andreas an und frage nach, was er bei der Behörde herausgefunden hat. Moment bitte …

Du hast ja selbst gehört, was er sagte. Ein Anmelden bei der Behörde ist also nicht notwendig bei einem Dreiwochen-Aufenthalt im Center.

Quetzal
22. Dann ist auch das klar.

Billy Wenn du nun nicht in Eile bist, dann möchte ich noch eine Frage vorbringen?

Quetzal
23. Es ist zwar wieder Zeit, dass ich meiner Verpflichtung nachgehe, doch eine Fragenbeantwortung ist noch möglich.

Billy Du weisst doch sicher um den gewaltigen Wirbelsturm Irene, der gegenwärtig aus dem Pazifik von Süden her auf die USA zusteuert und 1100 Kilometer Durchmesser haben soll. Eine Grösse, wie diese z.B. bei Sturmgebieten auf dem Planeten Jupiter in Erscheinung tritt. Das Ganze beruht ja auf einem Auswuchs der Klimaveränderung, die durch die Ausartung der Menschen der Erde infolge deren Überbevölkerung zustande kommen konnte. Auf diese Naturauswüchse habe ich in meinen Voraussagen schon in den 1950er Jahren hingewiesen, worüber jedoch von den Erdlingen nur gelacht wurde, wofür sie aber nunmehr die katastrophalen Folgen tragen müssen. Mich interessiert nun deine Meinung dazu, ob diese gewaltigen Naturkatastrophen und der Klimawandel damals noch hätten verhindert werden können, wenn richtig und rigoros gehandelt worden wäre, als ich die Weltregierenden und Medien usw. auf die drohenden Gefahren der Klimaveränderung usw. aufmerksam machte und ihnen den Schuldfaktor Überbevölkerung nannte.

Quetzal
24. Vor 60 Jahren, als du deine ersten Voraussagen und Warnungen weltweit an Regierungen und Medien zukommen liessest, wäre noch Zeit gewesen, um das Ganze der rasanten Klimaveränderung und die daraus entstehenden Folgen derart zu mässigen, dass der heutige katastrophale Zustand nicht in Erscheinung getreten wäre.
25. Wäre auf deine Voraussagen und Warnungen gehört und danach gehandelt worden, die du ja über die Jahrzehnte hinweg immer wieder in die Welt hinausgeschickt hast, dann hätte zumindest das Schlimmste noch verhindert werden können.
26. Die Geld- und Profitgier sowie die Unvernunft der Erdenmenschen trieb jedoch alles Negative weiter voran, wie auch das unsinnige Wachstum der menschlichen Erdbevölkerung, durch die zwangsläufig immer mehr und mehr Zerstörungen am Planeten und in bezug auf das Klima hervorgerufen wurden.
27. Jetzt ist es effectiv zu spät, denn der Werdegang des durch die irdische Menschheit hervorgerufenen Klimawandels und die dadurch hervorbrechenden Naturkatastrophen, die künftig noch sehr viel schlimmer werden, sind nicht mehr aufzuhalten.

Billy Leider ist es so, das ist mir klar.

Quetzal
28. Wenn es das nun war?

Billy Keine Frage mehr. Danke für deine Erklärung.

Quetzal
29. Gut.
30. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und bis wieder einmal.

Fünfhundertsechsundzwanzigster Kontakt
Samstag, 27. August 2011, 14.46 Uhr

Billy Du wartest ja schon, Ptaah. Eigentlich dachte ich, dass du heute nach unserer gemeinsamen Korrekturarbeit mit Bernadette zusammen mit Quetzal herkommen würdest, doch war der Knülch ja bereits letzte Nacht hier, weil er heute anderweitig beschäftigt ist.

Ptaah
1. Er hat tatsächlich wichtige Pflichten, die er heute zu erledigen hat.

Billy Das sagte er, so wie auch wir eben diese Tatsache wiederholten.

Ptaah
2. Wie geht es voran mit der Namensbuch-Korrekturarbeit?
3. Florena hat mich bisher darüber noch im Unklaren gelassen.

Billy Wir, Florena und ich, korrigieren zusammen pro Woche 30 Schreibmaschinenseiten. Das nimmt jeweils drei bis dreieinhalb Stunden in Anspruch. Sie meint, dass das für sie genug sei, wie auch anstrengend. Meines Erachtens sollten wir ihr auch nicht mehr zumuten, denn das Korrigieren ist für uns wirklich mühsam, weil Florena immer wieder in den mehrsprachigen Namenarchiven nachsuchen muss.

Ptaah
4. Das ist verständlich.
5. Es wird wohl auch für Enjana anstrengend sein, wenn sie zeitweise die Korrekturarbeit mit dir erledigt.

Billy Das wird wohl so sein. Dann will ich darauf zu sprechen kommen, wonach du mich schon mehrmals gefragt hast, seit in einem Schmierenjournal ein verleumderischer Schmierenartikel über meine Asket-Nera-Photos erschienen ist. Deine Fragen waren ja, ob ich vielleicht etwas von Phobol Cheng finden könnte, das sie explizit ausgesagt hat in bezug auf ihre Beobachtung meiner Kontakte mit Asket im Ashoka Ashram in Mahrauli. Diesbezüglich haben wir zwar in den FIGU-Bulletins Nr. 21 vom Februar 1999 und Nr. 23 vom Juli 1999 Stellungnahme-Artikel vom Chefredakteur des ‹MAGAZIN 2000plus›, von Michael Hesemann veröffentlicht, die dir ja bekannt sind, doch du wolltest einiges mehr erfahren. Aus diesem Grunde hat mir Patric einiges im Internetz aufgezeigt, das ich dir zeigen will. Patric sagt, dass bezüglich Phobols Aussagen noch mehr zu finden sei, doch denke ich, dass das, was er mir heruntergeladen hat und das dann von Willem ins Deutsche übersetzt wurde, eigentlich genau das ist, was du wissen willst. Dabei ist auch noch etwas bezüglich der Asket-Nera-Photos, die ich mit meiner defekten Olympus 35 ECR-Kamera gemacht hatte. Auch sind noch diesbezüglich Auszüge aus Kontakberichten, die mir Bernadette ebenfalls in den Computer gestellt hat. Wenn du lesen willst, was hier in Deutsch und Englisch geschrieben ist …

Ptaah
6. Gerne, ja. …

‹Warum der Billy Meier Fall kein Schwindel ist›
1) Phobol Cheng und Frau Sashi

Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. = buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden

die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?

Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet; da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage.

Mehr zu diesem Thema auf der DVD ‹Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999›.

2) SABA-TV
Billy kaufte seinen ersten Farbfernseher der Marke SABA erst im Juli 1976 im Geschäft von Herrn Baer in Bauma, wohingegen die Photos von Asket und Nera ein Jahr früher aufgenommen wurden, nämlich am 26. Juni 1975.

3) Farbiger Raster der Fernsehröhre
Seine ersten Photos nahm er mit einer alten Olympus 35 ECR-Kamera auf, die er als einarmiger Mann mit einer Hand problemlos benutzen konnte. Er hatte die nicht ganz einwandfreie Kamera (der Blendenstellring war in einer Position steckengeblieben) im Januar 1975 seinem Bruder Gottlieb Meier für 50 Franken abgekauft. Wenn er, wie behauptet, die Photos in den Siebzigerjahren von einem Farbfernseher abphotographiert hätte, dann würden irgendwelche Vergrösserungen der Photos ausnahmslos auch den 3-Farben-Raster der Fernsehröhre zeigen, d.h. die Farben Blau, Grün und Rot in drei angelegten Punkten. Dieser Fakt wurde durch einen Schweizer Phototechniker untersucht, einen Druckspezialisten, der mit zehnfachen Vergrösserungen und anderen Vergrösserungsaufgaben gearbeitet hat.
Billy müsste, um Aufnahmen in der Grösse eines Photos von einem Fernseher anzufertigen, die Kamera direkt vor den Fernseher gestellt haben, weil diese einfache Kamera keinen Belichtungsmesser und kein Zoom-Objektiv hatte.
Ein solcher farbiger Punktraster des Fernsehers, der auf den Photos bei nur minimaler Vergrösserung sichtbar würde, ist auf den Asket-Nera-Photos nicht festzustellen.

‹BILLY MEIER – WHY THE CASE IST NOT A HOAX›

1) Phobol Cheng & Mrs. Sashi
Phobol Cheng, Ex-United Nations diplomat for Cambodia as a child stayed at the Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi. Her grandfather was the head (remark = Buddhist monk) of the Ashram. She has a first-hand contact with Asket, her having seen Meier and Asket together on numerous occasions, her having witnessed Asket's UFO craft hovering over the Ashram on more than one occasion.

She once entered her grandfather's Ashram, saw two strange men in white robes sitting one on each side of him, speaking to him. She overheard part of the conversation, and when it was over, the ‹men› just suddenly vanished in the same manner, apparently, as Meier himself has done many times at the beginning of a contact. So Phobol then knew that these men were not from Earth.

A highly respected official breaks her anonymity a few years ago (1999) and speaks out in front of crowds to recount her stories on this, and what, pray tell, does she gain by doing this except possibly drawing ridicule similar to Meier?

Mrs. Sashi, an Indian woman, who had tutored Phobol in the Hindi language, since coming from Cambodia she and her brother had had to learn Hindi. She didn't look much older than Phobol, and so perhaps had been no older than 20 when Phobol was 10 when she had seen Meier and Asket in 1963 (when Meier still had his left arm).

Sashi was a witness to Phobol having spoken to her briefly several times about the woman (Asket) who others at the Ashram referred to as ‹the goddess› or some such, and about her ship in the sky. Also Sashi herself saw space-crafts above the Ashram. So Sashi is an important witness and corroborator of Phobol's Testimony.

More about this in ‹Reopening of the Meier Case› – International UFO Congress 1999› DVD ...

2) SABA TV
Not until July 1976 did Billy purchase his first color TV unit (brand SABA) from Mr. Baer's Bauma store. Whereas the photos of Asket and Nera were taken a year earlier, on June 26, 1975.

3) Colour Grid of the Cathode Ray Tube
His first photos were taken with an old Olympus 35 ECR camera, which he, as a one-armed man, was able to utilise problem-free with only one hand. He bought this somewhat dilapidated camera (its aperture ring was stuck in one position) from his brother, Gottlieb Meier, in January 1975 for CHF 50.–. If, as claimed, the photos had been taken from a colour TV monitor in the 1970s, any enlargements of the picture would invariably also show the 3-colour grid of the cathode ray tube, which would show the colours blue, green and red arranged in three dots. This fact was previously investigated by SWISS photo technician, a printing specialist who worked with tenfold enlargements and other enlargement tasks.

In order to produce photo-sized pictures from a TV unit, Billy would have had to place his Olympus camera directly in front of the TV, since this simple camera possessed neither an automatic light meter nor a zoom lens.

On the Asket/Nera pictures no such colour dot grid of the television monitor is detectable that would distort the photos from even a minimal enlargement.

Kontaktbericht-Auszüge in bezug auf die Asket-Nera-Photos

39. Kontakt, 3. Dezember 1975, 1.37 h
Im 39. Kontaktbericht, der am Mittwoch, 3. Dezember 1975, 1.37 h stattfand (siehe Semjase-Kontaktberichte Block 4, Seite 623 oder Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, Seite 40), erwähnte Ptaah, dass in den USA zwei Frauen wohnen, die Asket und Nera sehr ähnlich sehen.

Ptaah
229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah
230. Im Lande Amerika.
231. Das sagte ich aber schon.

Billy Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah
232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy wusste schon 1975 – also 23 Jahre bevor die Skeptiker das 1998 herausfanden –, dass es in den USA zwei Doppelgängerinnen von Asket und Nera gibt. Warum hätte er diese Doppelgängerinnen in seinen frühesten Kontaktberichten bewusst erwähnen sollen, wenn – angenommen er hätte die Photos gefälscht – diese möglicherweise später als Sängerinnen/Tänzerinnen eines beliebten amerikanischen Fernsehprogramms hätten entdeckt werden können? Meines Erachtens ist das unwahrscheinlicher als das MiB (Men in Black)-Fiasko, dem, in Anbetracht der Menge von Augenzeugenberichten, etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

39th Contact, 1:37 a.m. on December 3, 1975

In the 39th Contact Report, which was recorded at 1.37 a.m. on December 3, 1975 (See Semjase Contact Report Block No. 4, page 623 of the German edition with the brown cover, Message from the Pleiades, Vol-2, copyrights 1990), Ptaah pointed out that two women who look much like Asket/Nera live in the USA:

Ptaah
229. It was rather extraordinary that you were given permission to take photos of Asket and Nera, since we have discovered terrestrial females who resemble them very closely and who, interestingly enough, also work together in a community of interests.

Billy Boy, that's a shame. But the women, the doubles of Asket and Nera, where are they?

Ptaah
230. In Americaland.

Billy Can you tell me their address and other details about them?

Ptaah
232. I would rather not do so for various reasons.

Billy was aware that there were look-alikes of Asket and Nera in the USA in 1975, some 23 years before the skeptics found out in 1998. Why would Billy knowingly make mention of these ‹doubles› in America in his earliest published contact reports if, assuming he hoaxed those photos, they would possibly be detected later on as the back-up singers/dancers in a popular American TV show? That is actually more improbable to me than the whole MIB fiasco, which, based on the amount of eyewitness testimony, should actually be given a bit more consideration.

7. Das ist für mich befriedigend, wozu ich aber wünschen will, dass du das Ganze auch in einem der nächsten Bulletins veröffentlich sollst, weil ich denke, dass viele Menschen diese Tatsachen noch nicht kennen und für diese Informationen dankbar sind, weil noch immer viele den Lügnern und Verleumdern in dieser Sache Glauben schenken und der Unwahrheit verfallen sind.

Billy Deinem Wunsch werde ich natürlich entsprechen. Es ist wohl gut, wenn ich daraus wieder ein Sonder-Bulletin mache, denn dieses hat rundum besonderen Anklang gefunden, wie mir mehrmals verschiedentlich telephonisch mitgeteilt wurde. Es wird die Nummer 64 sein, die ich für November vorgesehen habe.

Ptaah

8. Das ist erfreulich.
9. Danke.
10. Was ich dir nun sagen will, das will ich ohne Namennennungen tun, denn wie du mir kürzlich wieder einmal gesagt hast, darfst du nicht offen die Wahrheit nennen, weil dies die schweizerische Gesetzgebung nicht erlaubt, folglich du gerichtlich belangt werden könntest, wenn du oder ich Namen von Personen nennen, die Lügner, Betrüger, Schwindler, Kriminelle, Diebe und Verleumder usw. sind.
11. Dass solche Personen nicht offiziell beim Namen genannt werden dürfen, ist äusserst bedauerlich, denn dadurch fühlen sie sich in ihrem Handeln und Tun bestärkt und tun erst recht alles Mögliche, um Lügen und Verleumdungen zu verbreiten, der Dieberei und Betrügerei sowie dem Kriminellen und Schwindlerischen nachzugehen.
12. Eine solche falsche Gesetzgebung dürfte es nicht geben, die solchen Personen in ihrem unwürdigen Handeln und Tun Vorschub leistet und jene bestraft, welche sich gegen sie wehren und die Wahrheit ans Licht bringen.
13. Da es aber doch so ist, beweist das Ganze dieser Gesetzgebung, dass diese nicht nur äusserst unlogisch und ungerecht ist, sondern dass auch in Anwendung dieser Gesetze einer logischen und gerechten Gesetzgebung Hohn gespottet wird.
14. Doch nun will und kann ich dir auch eine Antwort darauf geben, was wir beim offiziellen Gespräch am Donnerstag, den 18. November 2010, festgelegt haben, nämlich dass wir sehr genau abklären werden, ob es sich bei den Bildern von Asket und Nera in Guidos Buch um echte oder gefälschte handelt.
15. Schon damals sagte ich dir, dass es lange dauern wird, und leider dauerte es tatsächlich einige Zeit, um alles abzuklären, weil wir in der Vergangenheit langwierige Nachforschungen unternehmen mussten, um alles klären zu können.
16. Alle unsere unternommenen Bemühungen und die zusammenhängenden Fakten explizit aufzuführen und aufzuklären ist wohl nicht nötig, denn wichtig ist ja nur, ob die Asket-Nera-Bilder in Guidos Buch deinen Originalaufnahmen entsprechen und ob diese manipuliert sind, oder ob es sich um Bilder handelt, bei denen es sich um die amerikanischen Doppelgängerinnen handelt.
17. Tatsache ist, dass damals von einer böswilligen Gruppierung, die infolge diverser Mordanschläge auf dich dir auch dem Namen nach bekannt ist, dem Mann Schmid, eben jenem Photographen, der bereits 1975 deine Bilder verfälschte, Originalbilder der beiden amerikanischen Doppelgängerinnen, die in einer Revue auftraten, zugespielt wurden.
18. Schmid erhielt von der Gruppierung unter schweren Drohungen den Auftrag aufgezwungen, die ihm zugespielten Bilder mit deinen Aufnahmen zusammenzufügen, sie miteinander zu verbinden und zu verfälschen, um dich damit später weltweit diskriminieren und unglaubwürdig machen zu können, wofür die Gründe ja bekannt sind.
19. Bei diesen Machenschaften wurde auch bereits darauf hingearbeitet, dass mehrere dir widersächlich gesinnte labile und sich selbstüberschätzende und selbstherrliche Personen, die dir namentlich bekannt sind, in den 1990er Jahren auf die amerikanischen Revuetänzerinnen resp. auf die Doppelgängerinnen von Asket und Nera aufmerksam werden mussten.
20. Der Zeitraum bis dahin wurde derart berechnet, dass du und deine Mission in diesen Jahren dann bereits derart weltweit bekannt sein mussten, dass eine neuerliche und umfassende Intrige und Verleumdung einen Sturm der Entrüstung und dadurch einen Zusammenbruch der Mission herbeiführen sollte.
21. Die diesbezügliche Berechnung basierte auf bereits von Anfang deiner Mission an perfide hervorgerufenen Verleumdungen, dass du die Bilder von unseren Strahlschiffen sowie die Bilder von deiner Grossen Reise böswillig und betrügerisch gefälscht hättest.
22. Auch diese schon zu allem Anfang aufgekommenen Verleumdungen basierten auf Machenschaften der genannten böswilligen Gruppierung, denn auch hierzu wurden sehr labile und sich krankhaft selbst-

überschätzende, selbstherrliche sowie notorische Neider und Widersacher gegen die Wahrheit derart beeinflusst, dass sie nichts ausser acht liessen, um mit Lügen, Betrug, Beschimpfungen und Verleumdungen dir und der Mission zu schaden.

23. Und infolge der Drohungen gegen den Photographen Schmid durch die genannte Gruppierung wurde auch er selbst zum Widersacher gegen dich und die Mission, wobei ihm die Lügen und die Mitarbeit eines bestimmten ehemaligen FIGU-Mitgliedes sehr gelegen kamen.
24. Es war jene Person, die dich auch bestohlen hat und mit Gleichgesinnten durch ungeheure Verleumdungen Schaden anzurichten versuchte, was jedoch gründlich misslang, weil all die rechtschaffenen Menschen der wirklichen Wahrheit und damit deiner Mission und der Kontakte mit uns Plejaren zugetan blieben und deren auch je länger je mehr wurden.
25. Schmid, der Photograph, fügte also gemäss der auf ihn ausgeübten Drohung und den Zwang deine Originalbilder mit Originalbildern der Revue-Tänzerinnen resp. der amerikanischen Doppelgängerinnen zusammen und nahm daran entsprechend verfälschende Manipulationen vor.
26. Von diesen Fälschungen fertigte er neue Diapositive an, die er dir als angeblich deine eigenen Originale der Asket-Nera-Dias zurückgab.
27. Da du aber in bezug auf die Photographietechnik usw. nicht gebildet bist, hast du den böswilligen Betrug nicht bemerkt, sondern erst danach, als der Betrug des Photographen Schmid resp. seine Fälschung publik wurde.
28. So hast du die gefälschten Bilder, die sowohl Asket und Nera, wie aber auch die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen zeigen, als echt betrachtet, folglich sie auch in Guidos Buch Einlass fanden.

Billy Dann sind also auf den Photos vier verschiedene Personen zu zwei Personen zusammenmanipuliert worden, wobei je zwei der Frauen einander praktisch derart gleichen, dass sie nicht voneinander unterschieden werden können.

Ptaah

29. Das ist richtig, und damit ist die Sache endgültig geklärt.

Billy Was aber die Widersacher wohl nicht verstummen lässt. Eigentlich finde ich das Ganze dieser Manipulationen und Machenschaften ebenso lächerlich wie auch die Widersacher, die durch Schmierenartikel, Lügen, Betrügereien, Beschimpfungen, Schwindeleien, Photo- und Filmfälschungen sowie durch Verleumdungen usw. in bezug auf mich, meine Photos und die Kontaktberichte sowie meine Bücher, Schriften, Materialien und meine Mission Profit herausschlagen wollen.

Ptaah

30. Mit Sicherheit wird es der Fall sein, dass die Widersacher mit ihren Lügen und Verleumdungen usw. weitermachen werden, denn Dummheit, Bewusstseinsarmut, Narrheit, Unverstand und Verwerflichkeit lassen sich nicht heilen.
31. Und dass alles wirklich lächerlich ist und dass sich auch die Widersacher lächerlich machen, das ist eine Tatsache, die unbestreitbar ist.

Billy Es ist eben kein Kraut gegen Dämlichkeit gewachsen. Doch jetzt habe ich noch eine Frage: Kürzlich war wieder eine Sendung im Fernsehen, die vom ‹Mann mit der eisernen Maske› handelte. Ist dir diese Geschichte bekannt?

Ptaah

32. Ja.

Billy Dann meine Fragen dazu: Entspricht die Geschichte der Wahrheit oder nicht, und wenn ja, wer war der Mann, der in Frankreich in verschiedenen Gefängnissen und letztlich in der Bastille eingesperrt war und eine eiserne Maske trug?

Ptaah

33. Dazu ist eine etwas ausführliche Erklärung notwendig:
34. Erstens muss gesagt sein, dass seit damals, als der Mann eingekerkert war, diverse Gerüchte-Theorien und Vermutungen über seine Identität in Umlauf kamen.

35. Alle Gerüchte trafen jedoch nicht zu, wobei aber eine der Vermutungen die Richtigkeit traf, und zwar die, dass der Gefangene ein Drillingsbruder des ‹Sonnenkönigs› Ludwig XIV. war, der 1643 geboren wurde und 1715 starb.
36. Er stand bis zum Jahr 1661 unter Vormundschaft seiner Mutter Anna von Österreich, die bis dahin angeblich Frankreich regierte, in Wirklichkeit jedoch eine Abhängige von Kardinal Mazarin war, der den französischen Staat befehligte.
37. Aber erst dann konnte er noch im selben Jahr nach dem Tod von Kardinal Mazarin die Regentschaft des Staates übernehmen und auch den Absolutismus vollenden, und zwar gemäss dem Leitspruch:
38. «L État c'est moi!» ...

Billy Entschuldige, Französisch ist nicht meine Stärke. Wie schreibt man das? Schreib es mir bitte hier auf dieses Papier.

Ptaah
39. ... So wird es geschrieben.

Billy Danke. Das heisst doch in etwa: «Der Staat bin ich», oder?

Ptaah
40. Das ist richtig.

Billy Dann erinnere ich mich richtig, was ich in bezug auf die französische Geschichte noch einigermassen lernte. Ludwig XIV. entmachtete ja nach seiner Staatsführungsübernahme die Parlamente und kontrollierte fortan den Adel, den er an den Hof befehligte, wenn ich mich richtig erinnere. Er zog auch die katholische Kirche in seinen Machtbereich ein, während er den oppositionierenden Protestantismus ausschaltete. Zwar erreichte Frankreich unter seiner Regentschaft die kulturelle und politische Vorherrschaft in Europa, doch wurde eine gewaltige finanzielle Misswirtschaft betrieben, wie das auch heute in der Europäischen Union sowie in den USA und in Japan betrieben wird. Die Folge war ein Staatsbankrott, den weder Ludwig XIV. noch seine Nachfolger wieder bewältigen konnten und der der eigentliche Grund der Französischen Revolution war.

Ptaah
41. Du bist gut belesen.

Billy Als ich den ‹Arahat Athersata› hereinzunehmen und niederzuschreiben hatte, beschäftigte ich mich mit der französischen Geschichte, und zwar speziell mit der Französischen Revolution und deren Ursprung. Dabei stiess ich auch auf die Geschichte von Ludwig XIV. Aber bitte, erkläre weiter die Sache mit dem Gefangenen mit der eisernen Maske.

Ptaah
42. Ludwig XIV. hatte noch zwei Drillingsbrüder namens Louis und Marcel, die aber dem ‹Sonnenkönig› unbekannt waren, weil ihm deren Existenz von seiner Mutter verschwiegen wurde.
43. Durch eine unglückliche Äusserung erfuhr er von ihr jedoch dann im Jahr 1661 doch von seinen Drillingsbrüdern, die durch Geburtsschwierigkeiten erst einige Stunden später mit Hilfe der Hebamme heimlich geboren wurden, nachdem Ludwig XIV. Stunden zuvor unter grosser Zeugenschaft das Licht der Welt erblickte.
44. Beide überlebten trotz der damaligen grossen Sterblichkeit Neugeborener.
45. Nach damaligem Recht in Frankreich wären die Drillingsbrüder Louis und Marcel einer nach dem andern, je nach Geburtsalter, rechtmässige Thronfolger nach dem Ableben von Ludwig XIV. gewesen.
46. Um jedoch angeblichen Verwirrungen vorzubeugen, wurden Louis und Marcel unter falschen Angaben durch Kardinal Richelieu in Pflegefamilien gegeben, bei denen sie aufwuchsen.
47. Louis sah seinem erstgeborenen Bruder Ludwig XIV. derart frappierend gleich, dass er für diesen eine Gefahr werden konnte, wobei er allerdings einer Irrung erlag, weil Louis keine Ambitionen als Thronfolger hatte.
48. Dies gegensätzlich zu Marcel, der den Beinamen Pagnol trug und der mit verschiedenen anderen intrigenhafte Machenschaften betrieb, um den ‹Sonnenkönig› zu stürzen und selbst die Regentschaft zu übernehmen.

49. Auch er wurde verhaftet und eingekerkert, zusammen mit seinem Drillingsbruder Louis, der im Aussehen gleichermassen war wie Ludwig XIV.
50. Louis war es somit, dem eine Maske übergestülpt wurde, die er Zeit seines restlichen Lebens, rund 34 Jahre bis zu seinem Tod am 19. November 1703, tragen musste.
51. Allerdings handelt es sich um eine Mär, dass es sich um eine eiserne Maske gehandelt haben soll, die dem Mann um den Kopf geschmiedet worden sei, denn wahrheitlich wurde für ihn eine Maske aus schwarzem Plüschstoff nach Mass gefertigt.
52. Diese hatte er durchwegs zu tragen im Angesicht anderer Gefangener sowie der Wärter und jeder anderen Person.
53. Ausser dass er ein streng bewachter Gefangener war, wurde er jedoch zuvorkommend behandelt und konnte auch wunschgemäss auserlesene Speisen und Getränke geniessen.

Billy Danke für deine Erklärungen.

Ptaah
54. Dann gehe ich jetzt wieder.
55. Auf Wiedersehn, Eduard.
56. Trag Sorge zu dir, denn es scheint mir, als ob dich Schmerzen quälen.

Billy Ist nicht der Rede wert – sind nur vermehrte Phantomschmerzen im Arm, wie es sich eben von Zeit zu Zeit ergibt. Leb wohl, lieber Freund.

Fünfhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Samstag, 10. September 2011, 14.45 Uhr

Billy Mann, da hab ich Glück, dass du erst jetzt kommst, denn eben bin ich in letzter Sekunde bei Eva vorbeigerauscht und habe meinen Bau dichtgemacht. Hatte draussen noch etwas zu tun, daher bin ich eben so spät.

Ptaah
1. Du bist ja nicht zu spät, denn ich habe dir ja gesagt, dass ich um 14.45 h hier sein werde.

Billy Natürlich, doch kam ich in letzter Sekunde, da du ja auch gerade gekommen bist. Gerade konnte ich noch die Türe zumachen.

Ptaah
2. Darum meinst du.

Billy Genau.

Ptaah
3. Dann will ich gleich zu Beginn unserer Unterhaltung auf eine etwas unerfreuliche Angelegenheit zu sprechen kommen, bei der ich jedoch der Meinung bin, dass wir in offizieller Form darüber sprechen sollten.

Billy Wenn du meinst. Worum handelt es sich denn?

Ptaah
4. Es betrifft eine Unkorrektheit eines Kerngruppemitgliedes, die offen aufgegriffen werden muss, und zwar ...

Billy Moment bitte, können wir es bitte auch hier so halten, dass keine Namen mehr genannt werden, wie du das bei unserem letzten Gespräch am 27. August so gehalten hast, denn ich denke, dass bezüglich

dessen, dass offiziell gegen aussen keine Namen mehr genannt werden sollen, auch in der Kerngruppe so gehandelt werden soll, wenn Dinge anfallen, die zu beanstanden sind. Dies zumindest eben dann, wenn über gewisse zu beanstandende Angelegenheiten in den Kontaktberichten gesprochen wird. Meine Gedanken drehen sich dabei darum, dass bestimmte Vorkommnisse usw. nicht mit den Namen der dafür Verantwortlichen an die Öffentlichkeit gelangen.

Ptaah

5. Dein Vorschlag ist annehmbar, wie aber auch richtig und korrekt, doch höre, die Sache ist die:
6. Kürzlich habe ich alle Aufzeichnungen eurer diesjährigen Gruppezusammenkünfte abgehört und dabei eine Unerfreulichkeit wahrgenommen, wozu ich einiges zu erklären habe.
7. Bei den Aufzeichnungen ergaben sich zwei sehr unerfreuliche Zwischenfälle in bezug auf Äusserungen von einem Kerngruppemitglied gegenüber anderen Kerngruppemitgliedern, und zwar in der Weise, dass die Stimme erhoben und zweimal Mitglieder derart gemassregelt wurden, dass sie gemäss ihrem Verhalten nicht in die Kerngruppe gehören würden usw.
8. Dies wurde beim zweiten Vorkommnis auch durch ein anderes Gruppemitglied beanstandet, was auch völlig richtig war, was aber meines Erachtens keine Früchte trägt.
9. Zu sagen ist, dass erstens solche Äusserungen eines Kerngruppe-Mitgliedes der Freien Interessengemeinschaft nicht würdig sind, und zweitens sind sie in jedem Fall ungerechtfertigt, denn es muss klar sein, dass alle Gruppemitglieder nicht vollkommen und also nicht fehlerfrei und in ihrem Verhalten nicht perfekt sind, denn alle sind sie Lernende, wobei diesbezüglich die einen mehr Mühe haben als andere.
10. Dieses Lernen trifft auch auf das betreffende Mitglied zu, von dem ich hier spreche.
11. Und wie du schon oft bei privaten Gesprächen gesagt hast, müssen alle ihre Hörner abstossen und ihr Verhalten sowie ihre Allüren unter Kontrolle bringen. ...

Billy Das betrifft auch mich, mein Freund, denn immer wieder ertappe ich mich dabei, dass mir Hörner wachsen wollen. Manchmal kann ich bei mir das Hörnerwachsen nur mit Mühe verhindern – oder mir bereits wachsende Hörner wieder abstossen. Wenn du sagst, dass das Ganze offen besprochen werden soll, dann bin ich auch deiner Meinung, aber eben wie gesagt ohne Namensnennung bei Beanstandungen. Es wird aber notwendig sein, dass ich das, was du gesagt und erklärt hast, zur Sprache bringe, um die Sache zu klären.

Ptaah

12. Du bist ehrlich, und das will auch ich sein, denn auch ich habe meine diesbezüglichen Mühen, eben dem Abstossen oder Wachsen der Hörner wegen, wie das ja auch allgemein bei Menschen der Fall ist.
13. Nur wenige sind aber gross genug, um es einzugestehen.
14. Aber was ich noch sagen will:
15. Die genannten Vorwürfigkeiten gegenüber Kerngruppemitgliedern müssen unbedingt und ab sofort der Vergangenheit angehören und dürfen keinesfalls mehr in Erscheinung treten.
16. Solche Äusserungen sind jedes Kerngruppemitgliedes unwürdig und fehl angebracht, und zudem besteht keine Berechtigung für Äusserungen und Angriffigkeiten in genannter Art.
17. Es sind Statuten und Satzungen gegeben, und durch diese ist klar festgelegt, wie eine Kerngruppemitgliedschaft zu handhaben ist, wie auch ein eventueller Ausschluss.
18. Zu einem Ausschluss gehören aber nicht Querelen und falsche Verhaltensweisen, sondern nur gravierende Verstösse, wie diese gegeben sind unter Art. 5, 4. a) ff. der Statuten, sowie Art. 11, I) ff. der Satzungen.
19. Ausserdem ist zu sagen, dass genannte Angriffigkeiten gegen Kerngruppemitglieder nicht nur bedenklich sind, eben dass sie nicht in die Kerngruppe der FIGU gehören würden, sondern sie verstossen auch gegen Art. 2a, Allgemeines Verhalten a) der Statuten und Satzungen.
20. Dies muss künftighin berücksichtigt, und es muss auch demgemäss gehandelt werden, folglich keinerlei Angriffigkeiten der genannten oder sonst irgendwelcher diskriminierender Art mehr in Erscheinung treten dürfen, und zwar auch dann nicht, wenn jemand von Erregung befallen ist und sich nur noch mühsam kontrollieren kann.

Billy Du meinst, wenn die Nerven blank liegen. Also werde ich nach deinem Sinn alles vorbringen und behandeln, natürlich. Das Ganze bedarf wohl einer tiefgreifenden Klärung.

Ptaah

21. Das muss tatsächlich sein.

Billy Dann werde ich noch in der kommenden Nacht zumindest diesen Teil unseres Gespräches abrufen und niederschreiben und auch mit dem betreffenden Kerngruppe-Mitglied reden.

Ptaah

22. Je eher du es angehst, desto besser wird es sein.
23. Zu beachten ist dabei jedoch, dass alles richtig verstanden und nicht etwas daraus interpretiert wird, das nicht allein dem entspricht, was ich angesprochen habe.

Billy Was willst du damit sagen?

Ptaah

24. Was ich gesagt habe, bezieht sich ausschliesslich nur auf die angesprochene Redensweise dessen, dass ...

Billy ... jemand nicht in die Kerngruppe gehöre, wenn queruliert wird und falsche Verhaltensweisen zutage treten, jedoch nicht gegen die von dir genannten Artikel der Statuten und Satzungen verstossen wird.

Ptaah

25. Das wollte ich sagen, aber wie vielfach denkst du meinen Gedanken und Worten voraus.

Billy Das mag manchmal sein. Treten aber gravierende Verstösse gemäss den von dir genannten Artikeln in Erscheinung, dann hat die Kerngruppe allein über einen eventuellen Ausschluss zu bestimmen, wenn das Ganze nicht in deinen und Quetzals Bereich fällt, da ihr euch das ja für bestimmte Fälle vorbehalten habt. Dies wenigstens so lange, wie ich eure Beschlüsse noch übermitteln kann. Fällt das dahin, dann ist auch das nicht mehr gültig, wie gewisse andere Dinge auch, die unter eurem Vorbehalt stehen.

Ptaah

26. Das ist richtig.
27. Was aber hinsichtlich Verstössen infolge Querelen und falschen Verhaltensweisen gegen die festgelegte FIGU-Ordnung zu geschehen hat, die nicht gemäss den Artikeln 5, 4. a) ff. der Statuten und Art. 11, I) ff. der Satzungen zum Ausschluss aus der Kerngruppe oder der Passivgruppe führen, sondern die nur beanstandend aufgezeigt werden müssen, dafür ist umfänglich die Möglichkeit der gerechtfertigten Zurechtweisung gegeben.
28. Verantwortlich dafür ist einerseits der Vorstand, andererseits jedoch auch die Kerngruppe in Gemeinsamkeit.
29. In jedem Fall muss bei gerechtfertigten Beanstandungen und Zurechtweisungen bedacht und berücksichtigt werden, dass keinerlei Ausfälligkeiten, Beleidigungen und Vorwürfe gegen die Person zustande kommen, sondern dass gemäss deinen eigenen Auslegungen der Lehre nur eine Beanstandung und Zurechtweisung in bezug auf die Sache der falschen Handlung und Verhaltensweise und des falschen Benehmens usw. erfolgt.
30. Die Person als Mensch selbst muss in jeder Beziehung unantastbar bleiben.
31. Auch sollen zu keiner Zeit alte Dinge, die der Vergangenheit angehören und bereinigt wurden, neuerlich angeführt werden.

Billy Ja, das entspricht umfänglich der Lehre, die besagt, dass die Person resp. der Mensch als solcher unantastbar ist und folglich nur sein falsches Benehmen und Handeln sowie seine falsche Verhaltensweise durch Beanstandung und Zurechtweisung geahndet werden darf. Auch entspricht es aber dem Richtigen, dass zu keiner Zeit alte bereinigte Dinge wiederholt und aufgewärmt werden sollen, denn was diesbezüglich vorbei ist, gehört der Vergangenheit an und kann nicht für irgendwelche neuerliche Belange wieder hervorgeholt und herangezogen werden. Was vorbei, geklärt und ausgestanden ist, das ist für alle Zeiten vorbei und kann nicht mehr geändert werden, folglich bereinigtes Vergangenes in jedem Fall Vergangenheit bleibt und nicht mit neuen Belangen in Zusammenhang gebracht werden kann. Neues Querulieren, falsches Benehmen und falsche Verhaltensweisen dürfen oder sollen aber belehrend beanstandet und dazu auch notwendige belehrende Zurechtweisungen vorgenommen werden, resp. es dürfen und sollen gerechtfertigte Beanstandungen und Zurechtweisungen erfolgen, wie das rundum in allen menschlichen Kreisen üblich und auch notwendig ist.

Ptaah
32. Wobei jedoch Angriffigkeiten, wie ich sie genannt habe, zu unterlassen sind.
33. Eine anständige und gepflegte Ausdrucksweise muss auch bei gerechtfertigten Beanstandungen und Zurechtweisungen für jedes Kerngruppemitglied Pflicht sein, und zwar auch dann, wenn harte Fakten genannt werden müssen.

Billy Frei nach dem Prinzip, dass die Wortwahl die Noten zur Musik macht, oder eben, dass der Ton die Musik macht, wie üblicherweise gesagt wird. Dabei muss aber doch in jedem Fall und in jeder Weise von beiden Parteien die freie Meinungsäusserung berücksichtigt werden, die jedem Menschen eigen sein muss. Ist sie richtig, dann ist es gut; ist sie falsch, dann kann sie berichtigt werden, wobei es sich dann nur fragt, ob die Berichtigung angenommen und ein Verständnis dafür aufgebracht wird oder nicht.

Ptaah
34. Das ist so, wie du sagst.

Billy Dann dürfte wohl alles geklärt sein, was du angesprochen hast.

Ptaah
35. Davon gehe auch ich aus.

Billy Dann möchte ich dich fragen, ob du irgendwelche Kenntnis darüber hast, wieviele Tote das Seebeben, der Tsunami und die Reaktorzerstörung in Fukushima gefordert hat? Durch die Medien ist nichts zu erfahren, was sich diesbezüglich wirklich ergeben hat. Da ihr ja auch keine Voraussagen mehr macht, bekommen wir bezüglich solcher Dinge auch keine Informationen mehr, die der Wahrheit entsprechen. Vielleicht aber habt ihr ja doch Aufzeichnungen resp. Abklärungen von der Fukushima-Katastrophe gemacht?

Ptaah
36. Das haben wir tatsächlich, weil uns das Geschehen von Fukushima schon durch Vorausschauungen vor mehr als 80 Jahren bekannt war.
37. In bezug auf solche von uns gemachte frühzeitliche Vorausschauen betreiben wir unsere Beobachtungen, Abklärungen, Aufzeichnungen und Vorausschauungen weiterhin.
38. Es waren rund 22 000 Tote.

Billy Und ich dachte, dass das nicht mehr getan wird, denn du hast mir ja gesagt, dass ihr solche Vorausschauen nicht mehr macht.

Ptaah
39. Das ist absolut richtig, doch bezieht sich das ausschliesslich auf solche, die wir nur für dich durchführten, um mittelnd über dich einerseits die Erdenmenschen zu warnen, und andererseits um interessante Dinge kundzutun, ehe sie eintrafen und die auch in unser Interesse gefallen sind.
40. Diese Vorausschauungen tun wir nicht mehr, sondern wir begrenzen uns nur noch darauf, anfallende Geschehen usw. abzuklären, die wir bereits vor mehr als sieben Jahrzehnten vorausschauungsmässig ergründet haben.

Billy Es ist aber doch schade, dass ihr keine Voraussagen mehr gebt, denn es gab immer Menschen, die dafür interessiert waren und sich auch bemühten, andere zu warnen oder bestimmte Dinge und Reisen nicht zu tun.

Ptaah
41. Das ist mir bekannt, doch es ändert nichts an unserem Beschluss, denn die irdischen Regierungen, Wissenschaftler und das Gros der Erdenmenschen kümmert sich nicht um deine und unsere Warnungen.
42. Du selbst hast dich seit den 1950er Jahren immer und immer wieder sehr bemüht, die irdischen Regierungen, die Wissenschaftler und die Erdenmenschen zu warnen.
43. Du hast sie auf das ungeheure zerstörerische Übel der Überbevölkerung aufmerksam gemacht und auch die schweren Naturkatstrophen der heutigen und noch kommenden Zeit vorausgesagt, wie auch die Völkerflucht, den Terrorismus usw. usf., doch blieb alles erfolglos.

44. Du wurdest nur mitleidig als Spinner und Weltverbesserer verlacht, wie auch verleumdet und als Lügner, Betrüger, Fälscher, Schwindler und Scharlatan beschimpft.
45. Doch alles hat sich so zugetragen, wie du vorausgesagt und bekanntgegeben hast, und also werden sich deine Voraussagen auch weiterhin erfüllen, wie auch die unseren.
46. Du und wir, wir haben uns umsonst Mühe gegeben, denn es wurde nicht auf uns gehört, weshalb die Erdenmenschen nun die Folgen ihres Fehlhandelns hinsichtlich der Überbevölkerung und der daraus resultierenden Zerstörung der Natur und der nachteiligen Klimabeeinflussung, der Übernutzung der Erdressourcen und alle immer mehr auftretenden Ausartungen tragen müssen.

Billy Leider. Aber eine andere Frage: Unsere Kerngruppe weist noch immer nicht die volle Zahl von 49 auf, denn diverse, die unserer Gruppe hätten beitreten sollen, sind nicht in Erscheinung getreten, nicht selten auch darum, weil sie von meiner Exfrau vergrault wurden. Andere sind, wie du einmal erklärt hast, durch Krankheit oder Alter gestorben, weitere kamen durch Unglücksfälle ums Leben, während die restlichen dem reinen Materialismus und allem Weltlichen verfallen sind. Ob diese den Weg zur Mission nochmals finden, ist zwar fraglich, aber eben doch nicht ausgeschlossen, wie du gesagt hast. So frage ich, wie viele es denn noch sind, die in direkter Beziehung zur Mission stehen? Hast du dich meinem Wunsch gemäss bei den ‹Beschauern der Zeit› resp. bei ‹Arahat Athersata› erkundigt?

Ptaah
47. Das habe ich getan, wobei ich belehrt wurde, dass noch einige ausstehende Personen sind, die eine direkte und altherkömmliche Beziehung zur Mission haben in dem Sinn, dass sie zur Kerngruppe stossen sollten, doch sind diese derart stark dem Weltlichen und rein Materiellen verfallen, wie du ja selbst gesagt hast, dass kaum noch erwartet werden kann, dass sie sich umbesinnen.
48. So wie die Erklärung der Ebene ‹Arahat Athersata› aussagt, lagert alles bezüglich einer Kerngruppemitgliedschaft fortan darin, dass unbestimmte Personen der Kerngruppe beitreten und mitarbeitend bei der Mission werden.
49. Gemäss ‹Arahat Athersata› können neue Kerngruppemitglieder in der Regel der Mission altverbundene Personen sein ohne frühere Bestimmung, wie aber auch andere, die bis anhin keine Beziehung dazu hatten, jedoch sich damit verbunden fühlen.

Billy Sehr viele scheuen aber die Pflichten, die bei einer Kerngruppe-Mitgliedschaft zu erfüllen sind. Dazu gehört das Lernen der Geisteslehre und das persönliche Umsetzen derselben nach Möglichkeit. Auch die Nachtwacheverpflichtung, der Sonntagsdienst, der finanzielle Monatsbeitrag, die Standaktionen und die monatliche GV-Zusammenkunft am ersten Wochenende sowie die Samstagabend-Sonntagabend-Zusammenkunft am dritten Wochenende und die Mitarbeitspflicht von acht Stunden am ersten Wochenende-Samstag sind Dinge, die nicht gern in Kauf genommen werden.

Ptaah
50. Das ist tatsächlich so, doch wer sich wirklich für die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit umfassend für die Geisteslehre interessiert, sie lernen und das Leben danach ausrichten will, wird sich nicht scheuen, die Pflichten auf sich zu nehmen, wenn das durch die eigenen Möglichkeiten gegeben ist.
51. Leider haben aber nur Menschen diese Möglichkeiten, wenn sie über sich, ihr Tun und ihre Freizeit sowie Aufgaben usw. selbst bestimmen können und diesbezüglich eben ungebunden sind.

Billy Aber es ist leider so, dass viele Erdenmenschen nicht verstehen können, dass wenn eine Organisation oder eben ein Verein wie die FIGU wirklich funktionieren soll, dass das dann auch mit dem Erfüllen von bestimmten Pflichten verbunden ist.

Ptaah
52. Das muss tatsächlich erst verstanden werden, doch wäre es sehr wünschenswert, wenn sich in kommender Zeit genügend Personen für die Mission und eine bleibende Mitgliedschaft in der Kerngruppe besinnen und entscheiden würden.

Billy Deine Worte in der Besinnenden und Entscheidenden Ohr. Doch sag mal, ob dir die Zahl der Menschen bekannt ist, die jemals auf der Erde lebten? Habe da eine Anzahl von 110 Milliarden in einem Heft

gelesen. Das kann aber nicht stimmen, denn gemäss den Speicherbänken waren es 121 Milliarden Menschen, die jemals die Erde belebten.

Ptaah

53. Die Anzahl von 121 Milliarden ist mir auch bekannt.
54. 110 Milliarden ist also eine Fehlzahl, die wohl durch falsche Berechnungen zustande kam.

Billy Dann ist die Sache ja klar. Eigentlich wollte ich schon lange fragen, aber ich habe es immer wieder vergessen. Sag mal, lieber Freund, wird bei euch Plejaren für die Speisen der Geschmacksverstärker Glutamat gebraucht? Immer wieder einmal kommt es bei uns vor, dass darüber geredet wird, wie gut oder schädlich dieser Stoff eigentlich sei, doch weiss man einfach nichts Genaues. Es wäre daher gut, wenn du etwas darüber erklären könntest.

Ptaah

55. Das kann ich.
56. Zu sagen ist vornweg, dass wir Plejaren weder Glutamat noch sonstige Geschmacksverstärker für unsere Speisen benutzen.
57. Glutamat ist ein gehirneigener Botenstoff, der für die menschlichen Nervenzellen sehr gefährlich sein kann, weil diese absterben, wenn ihnen zuviel des Stoffes zukommt.
58. Er sollte grundsätzlich keinen Lebensmitteln beigemengt und auch nicht sonstwie vom Menschen zu sich genommen werden.
59. Da dies bei den Erdenmenschen jedoch missachtet und Glutamat immer wieder Speisen beigemischt wird, entsteht einerseits der Faktor Gewichtszunahme, und zwar darum, weil das Sättigungsgefühl betrogen und viel mehr gegessen wird, als der Hunger dies fordert.
60. Und andererseits ergibt sich, wie gesagt, dass Glutamat die Nervenzellen abtötet und dadurch im Gehirn kleine Hohlräume schafft, wobei auch neurodegenerative Schädigungen in Erscheinung treten, wie z.B. in bezug auf Krankheiten, die als Alzheimer, Parkinson, diverse Krebsarten und Multiple Sklerose usw. bekannt sind.
61. So ist leider zu sagen, dass bei vielen Erdenmenschen der genannte Geschmacksverstärker vielfach an den genannten Krankheiten Schuld trägt, auch wenn dies von den Medizinern nicht erkannt und von Glutamatherstellern bestritten wird.
62. Auch Lebensmittelvergiftungen werden durch das Glutamat erzeugt, wenn daran gebundene Bakterien ungehindert die Magensäure passieren und im Darm Entzündungen und Vergiftungen hervorrufen.

Billy Wie üblich geht es eben immer um Profit, und der wird in der Regel gewissenlos angestrebt, indem über Leichen gegangen wird.

Ptaah

63. Das ist treffend gesagt.

Billy Seit letzten Donnerstag, es war der 8. September, werden in den Zeitungen mit Titeln wie ‹Auf den Spuren der US-Astronauten› Bilder veröffentlicht, die ein Gebiet des Erdmondes darstellen. Dazu wurde geschrieben, dass vor zwei Wochen durch eine NASA-Sonde, mit der Bezeichnung LRO, Bilder auf dem Mond gemacht wurden, die Fuss-Spuren der Astronauten und diverse Fahrspuren der Mondautos sowie die gelandete Mondfähre Challenger usw. aufzeigen würden, und zwar von der Mondlandung der Apollo 17 am 14. Dezember 1972. Sieh hier dieses Bild im ‹Tages-Anzeiger›. Ist es möglich, dass diese Bilder und die Geschichte mit der LRO-Sonde echt sind? Auch wenn die angeblich erste Mondlandung vom 20. Juli 1969 getürkt war, so wurden ja tatsächlich von der NASA doch nachträglich noch verschiedene Mondflüge durchgeführt, wobei Apollo 17 das bis anhin letzte Unternehmen gewesen sein soll, wie gesagt wird.

Ptaah

64. Ob dieses Bild hier mit dem zusätzlichen Beschrieb dazu der Wirklichkeit entspricht, kann ich nicht entscheiden.
65. Es kann sich sowohl um ein echtes Bild handeln wie auch um eine Fälschung, doch darüber will ich auch nicht bestimmen, weil es für mich nicht von Interesse ist und ich mich mit diesen Dingen auch

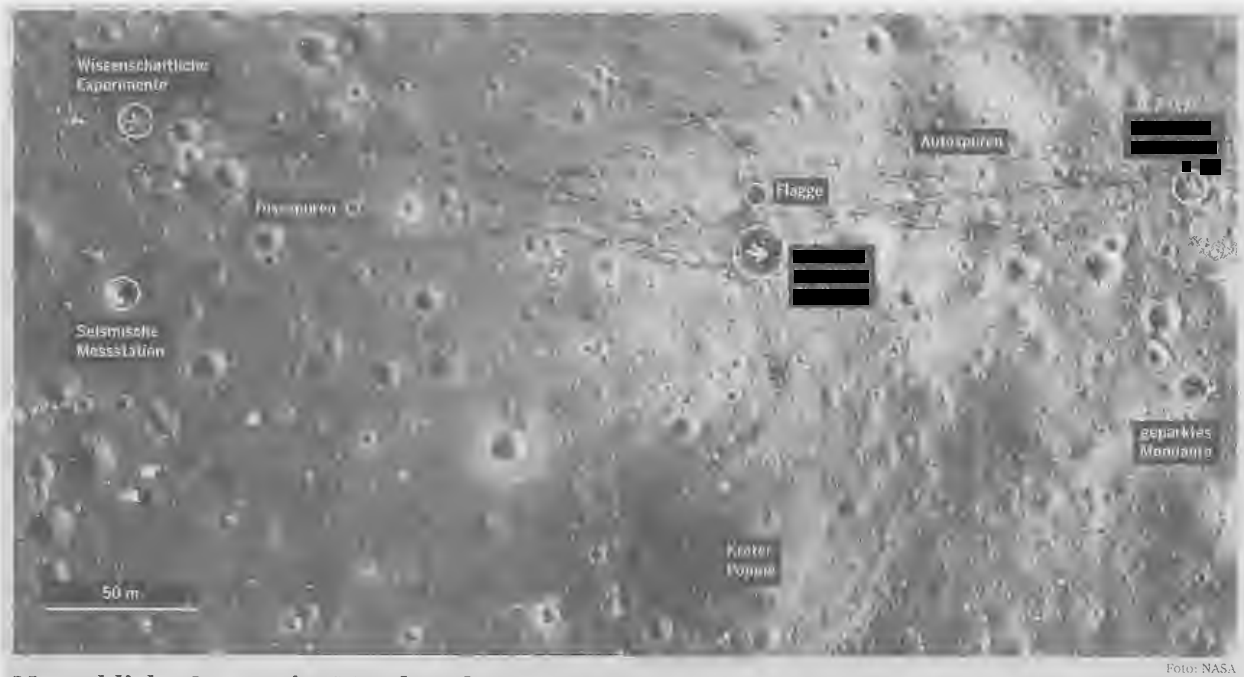

Foto: NASA

Menschliche Spuren im Mondsand
Mit der Mondsonde LRO hat die Nasa neue, hochaufgelöste Bilder von der Mondoberfläche gemacht. Auf dem Bild ist die Landestelle von Apollo 17, der letzten bemannten Mission zum Mond, zu sehen. So wurde sie am 14. Dezember 1972 hinterlassen. Dort weht kein Wind. Nichts hat sich verändert. 3749

Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 8. September 2011

nicht mehr auseinandersetzen will.

Billy Aber dass nach dem Betrug der angeblichen Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die NASA doch noch fünf Mondflüge und auch Mondlandungen stattgefunden haben, das stimmt doch, oder?

Ptaah
66. Ja, und zwar mit den Raumfahrzeugen 12, 13, 14, 15, 16 und 17.

Billy Du nennst jetzt aber sechs, da kann doch etwas nicht stimmen.

Erinnerungen an Apollo 17: Mondaufnahmen machen sogar die Spuren des Mondautos deutlich. NASA

Auf den Spuren der US-Astronauten

Mondlandungen Bilder aus enormer Höhe zeigen die Wege der Astronauten vor 40 Jahren.

Eine Nasa-Sonde hat eindrückliche Bilder von den Spuren der US-Astronauten gemacht, die vor rund 40 Jahren den Mond betraten. Die Fotos der Sonde «Lunar Reconnaissance Orbiter» entstanden aus einer Höhe von 20 bis 25 Kilometern.

Zu sehen ist, welche Wege die Astronauten auf dem Mond gingen und wohin sie mit ihren Mondautos fuhren. Die Experten konnten selbst die Rucksäcke identifizieren, die die Astronauten zurückliessen, bevor sie den Rückflug zur Erde antraten. «Das ist total beeindruckend», so Wissenschafter Mark Robinson von der Universität Arizona.

«Ein Hauch von Nostalgie»

Die Fotos zeigen aber nicht die einzelnen Fussabdrücke. Die Aufnahmen entstanden vor rund zwei Wochen und zeigen die Landeplätze der Mond-Missionen Apollo 12, 14 und 17. Die schärfsten Aufnahmen gibt es vom Landeplatz von Apollo 17, der letzten Mondmission von 1972.

Der Kommandant von Apollo 17, Eugene Cernan, erlebt die Tage von einst noch einmal – «dieses Mal aber mit einem Hauch Nostalgie und Enttäuschung». Enttäuscht sei er, weil er es wohl nicht noch einmal erleben werde, dass Menschen wieder auf den Mond fliegen.

Es scheint sich nicht viel Staub auf den Spuren abgesetzt zu haben. Es werde wohl 10 bis 100 Millionen Jahre dauern, bis sie bedeckt seien, sagte Robinson. (SDA)

Limmattaler, Dietikon, Donnerstag, 8. September 2011

Ptaah
67. Du merkst auch alles, und so kann ich jetzt nicht mehr schweigen, und zwar auch darum, weil für dich heute eine grössere Sicherheit gegeben ist.

68. Es waren tatsächlich sechs Mondflüge und sechs Mondlandungen, wobei jedoch eine Mondlandung inoffiziell war und der Weltöffentlichkeit durch einen weiteren Betrug verheimlicht wurde.
69. Das Unternehmen mit dem Raumfahrzeug Apollo 13 am 11. April 1970 war nämlich ein weiterer Betrug, denn das Gerät wurde tatsächlich auf dem Mond gelandet, und zwar im Gebiet ‹Mare Tranquillitatis›, wo bei der Aktion am 20. Juli 1969 angeblich die Apollo 11 gelandet sein soll.
70. Der Aufenthalt nach der Landung auf der Mondoberfläche dauerte jedoch nur derart kurze Zeit, dass das Notwendige für den ersten Betrug getan werden konnte, folglich auch die Dauer vom Anfang bis zum Ende des ganzen Apollo-13-Unternehmens letztlich auf wenige Tage beschränkt wurde.
71. Dabei wurde auch die Zeit der Rückkehr zur Erde gefälscht, demzufolge die Gesamtzeit der Aktion nicht 143 Stunden resp. einige Minuten weniger als 6 volle Tage betrug, wie behauptet wurde, sondern einige Zeit mehr.
72. Im Gegensatz zu allen anderen Unternehmen, bei denen Dutzende von Mondumläufen erfolgten, gab es bei dieser Aktion eine äusserst geringe Anzahl.
73. Die benötigte Zeit war genau berechnet und reichte gerade dazu aus, dass die Landung durchgeführt, die Fuss- und Landespuren gesetzt und die notwendigen Dinge zurückgelassen werden konnten, wonach dann der Rückflug erfolgte.
74. Das Ganze war eine äusserst schnelle Aktion, um behaupten zu können, dass keine Mondlandung stattgefunden habe.
75. Und diese betrügerische Lüge wurde dann auch weltweit verbreitet, als die Rückkehr zur Erde erfolgreich stattgefunden hatte.
76. Und diese Lüge hat sich bis heute erhalten.
77. Also dauerte das ganze Unternehmen nur sehr kurze Zeit, die jedoch möglich war, weil bei dieser Apollo-Aktion sehr vieles unterlassen wurde, was bei anderen Apollo-Missionen unternommen werden musste.
78. Das betrügerische Mondflug- und Mondlandungs-Unternehmen vom 20. Juli 1969 dauerte länger, und zwar 195 Stunden und rund 20 Minuten resp. wenig mehr als acht Tage.
79. Diese Zeit wurde in Anspruch genommen, weil einerseits die angebliche Flugzeit zum Mond und zurück zur Erde miteinbezogen werden musste, wobei aber auch die betrügerischen Filmarbeiten und andererseits die fingierte Landung der angeblichen Mondrückkehrer sehr viel mehr Zeit in Anspruch nahmen und auch unvorhergesehene Schwierigkeiten zu bewältigen waren, die nicht vorhersehbar waren.
80. So musste aber tatsächlich auch offen der Start einer Rakete erfolgen, um den Schein vor der Öffentlichkeit zu wahren, und andererseits musste auch eine fingierte Landung der ‹Astronauten› vorgetäuscht werden.
81. Was nun aber den angeblichen Misserfolg einer Mondlandung von Apollo 13 betrifft, so wurde das Ganze des Betruges nur deshalb arrangiert, um an der Landestelle auf dem Mond resp. im ‹Mare Tranquillitatis› die notwendigen Fuss- und Lande-Spuren und Dinge der angeblichen Landung von Apollo 11 zu hinterlassen, die einmal im neuen Jahrtausend, wenn neue Mondlandungen durch die USA, Russland oder China usw. zustande kommen werden, gefunden werden sollen.
82. Es kann gesagt werden, dass in diesbezüglicher Voraussicht bereits an diese Möglichkeit gedacht und danach gehandelt wurde, wobei die Mutter der Hoffnung die war, dass dann damit eindeutig bewiesen werden könne, dass die angebliche Mondlandung von Apollo 11 am 20. Juli 1969 kein Betrug, sondern Tatsache gewesen sei.
83. Damit soll dann auch bewiesen werden, dass Behauptungen nicht der Wahrheit entsprechen würden, dass die USA die fingierte Apollo-11-Mondlandung nur deshalb vorgetäuscht habe, um gegenüber der Sowjet-Union einen Vorsprung im Weltraumprogramm und in bezug auf kriegerisch-technische Möglichkeiten zu gewinnen.

Billy Raffiniert. Aber das Ganze der Apollo-13-Aktion ist so ungeheuerlich, wie der Betrug der angeblichen Mondlandung der Aktion vom 20. Juli 1969, denn auch mit dem Betrug, dass Apollo 13 infolge schwerwiegender Schäden nicht hätte auf dem Mond landen können, jedoch trotzdem gelandet ist, wurde und wird bis heute die ganze irdische Menschheit am Narrenseil gegängelt. Zu verstehen ist jedoch für mich nicht, warum ihr mir das verschwiegen habt, denn ich hätte bestimmt nichts darüber ausgeplaudert.

Ptaah

84. Es war zu deiner eigenen Sicherheit, die wichtiger war als eine Information.

Billy Was soll ich dazu sagen? Zwar weiss ich nicht, wie eine entsprechende Information mit meiner Sicherheit in Zusammenhang gestanden hätte, aber gut, was du sagst, akzeptiere ich ohne weitere Fragen.

Ptaah

85. Es ist zu sehen, dass du dich auch nicht dafür interessierst, und das ist gut so, denn eine entsprechende Erklärung würde wieder vermehrt Widersacher gegen dich auf den Plan rufen.
86. Dies wird wohl auch schon geschehen durch meine Erklärung in bezug auf den zweiten grossen Betrug der NASA und USA, der ebenso in Zusammenarbeit mit gewissen US-Regierungsbeamten zustande kam, wie eben der hinsichtlich der angeblichen Mondlandung vom 20. Juli 1969.
87. Auch beim Betrug mit Apollo 13, wie bei Apollo 11, waren Drogen und hypnotische Machenschaften im Spiel, durch die alle Beteiligten zum Vergessen sowie zum Annehmen falscher Erlebnisse beeinflusst wurden.
88. So wurden bei den Beteiligten sowohl falsche Erinnerungen geschaffen, wie aber auch wichtige Erinnerungen aus deren Gedächtnis gelöscht.
89. Also leben seither die wichtigen Personen unter diesen Bedingungen und werden es bis zu ihrem Lebensende auch tun, insofern sie jetzt noch leben, folglich auch in dieser Hinsicht ein lebenszeitiges Schweigen dadurch gewährleistet ist, dass die wichtigen Erinnerungen der Mondlandung und deren Umtriebe hypnotisch gelöscht wurden.
90. Nun weisst du, dass das auch bei der Apollo-13-Mannschaft geschah, die aus den Männern Haise, Lovell und Swigert bestand.
91. Tritt jedoch die Gefahr in Erscheinung, dass beteiligte Personen unter Umständen aus der Posthypnose fallen oder dass die Drogeneinflüsse wider Erwarten unwirksam und die Betroffenen reden würden, dann werden sie arrangierten tödlichen Krankheiten oder Unglücksfällen oder dem Selbstmord verfallen.

Billy Das habt ihr mir schon beim Apollo-11-Betrug gesagt, und so ist mir klar, dass es auch mit dem Betrug in bezug auf Apollo 13 der Fall so ist. Wie steht es aber mit all den Hunderten oder vielleicht gar Tausenden von Technikern und Mannschaften sowie Beobachtern, die in der Zentrale am Funk und an den Bildschirmen usw. alles mitverfolgten, was sich abgespielt haben soll?

Ptaah

92. Das war wirklich die leichteste Übung der Betrügereien, denn durch fingierte Funksprüche und auf die Monitore überspielte Betrugsbilder wurden alle Teilnehmenden, Beobachter, Techniker und sonstigen Mitarbeiter usw. in die Irre geführt, folglich sie gesamthaft der falschen Annahme waren, dass alles echt sei und der Wirklichkeit und Wahrheit entspreche.
93. So waren nur die Direktbezogenen und eine Handvoll Funk-, Elektronik-, Televisions- und Filmtechniker sowie die Urheber der Betrügereien in allem miteinbezogen.
94. Ausser den Urhebern wurden alle die direkt Mitwirkenden Drogenbehandlungen sowie tiefgreifenden Hypnosen unterzogen, wobei danach jene vier Personen, die die ‹Behandlungen› vornahmen, in kurzer Zeit tödlichen Unfällen zum Opfer fielen.
95. Nur die eigentlichen Urheber kamen unbehelligt davon, wobei von diesen in den letzten 40 Jahren auch einige starben, folglich heute nur noch wenige von ihnen leben.
96. Aber auch sie werden, wie die bereits Verstorbenen, ihr Geheimnis wahren, was absolut sicher ist.
97. Das ist alles, was ich zu diesen Betrügereien letztmals sage, denn künftighin werde ich mich nicht mehr dazu äussern.

Billy Schon gut, lieber Freund, du hast mir bereits viel mehr gesagt, als ich erwartet habe.

Ptaah

98. Dann will ich noch kurz einiges in privater Weise mit dir besprechen. ...

Fünfhundertachtundzwanzigster Kontakt
Samstag, 1. Oktober 2011, 14.46 Uhr

Billy Du sagtest doch nach der Korrekturarbeit, dass du erst um 15.00 h wieder herkommen würdest.

Ptaah
1. Das Angefallene konnte ich schneller erledigen, als ich dachte.
2. Es war nur eine Anfrage, zu der ich einige Erklärungen abzugeben hatte.

Billy Auch gut, dann können wir uns schneller den Dingen zuwenden, die wir besprechen wollen. Du hast doch gleich nach der Korrekturarbeit angedeutet, dass du etwas zu sagen hast bezüglich ...

Ptaah
3. Richtig, doch soll das Wissen um diese Sache nur zwischen uns beiden bleiben, denn es ist noch früh genug, wenn es am ... bekannt wird.

Billy ...

Ptaah
4. ...
5. Mehr ist diesbezüglich auch nicht zu tun, wenn es soweit ist.

Billy Denke ich auch, denn es ist wohl so, dass ... Dann können wir das Ganze beenden, und ich kann zu einer Frage kommen, die mich beschäftigt, wenn du erlaubst?

Ptaah
6. Natürlich.

Billy Bei unserem letzten Gespräch am 10. September hast du mir die Geschichte bezüglich des NASA-Mondforschungsprojektes mit der ‹Apollo 13› erzählt, mit der nach dem Mondlandungsbetrug vom 20. Juli 1969 ein zweiter grosser Betrug stattgefunden hat. Dazu dachte ich, dass ich diesbezüglich im November den entsprechenden Gesprächsauszug im Sonder-Bulletin Nr. 64 veröffentlichen werde, weshalb ich die Kerngruppemitglieder bei der Zusammenkunft heute abend fragen will, ob ich dies wirklich tun soll. Irgendwie habe ich aber etwas seltsame und ungute Gedanken und Gefühle, wenn ich an eine Veröffentlichung deiner Aussage und Erklärung denke.

Ptaah
7. Du solltest auf deine Gedanken und Gefühle achten.

Billy Das denke ich auch, aber trotzdem will ich die Kerngruppemitglieder fragen und hören, was sie dazu sagen. Sollten sie für eine Veröffentlichung sein, dann möchte ich, dass du für mich etwas in der näheren Zukunft abklären kannst, ob es gut oder nicht gut ist, das Ganze im November öffentlich zu machen. Je nach deinem Bescheid werde ich dann handeln.

Ptaah
8. Das kann ich tun, mein Freund, denn vielleicht ist eine Abklärung wirklich notwendig.
9. Wenn du ungute und seltsame Gedanken und Gefühle hast, dann ist es für mich notwendig, dass ich diesen auf den Grund gehe.
10. Es wird wohl einige Tage dauern, ehe ich eine Ergründung und Vorschau durchführen kann, doch werde ich dich umgehend wissen lassen, wenn ich ein Resultat erzielt habe.

Billy Lieben Dank, mein Freund. Dann möchte ich etwas anderes ansprechen, worüber du mir auf meiner Grossen Reise im Jahre 1975 einige Erklärungen abgegeben hast. Dabei handelte es sich um unseren Universum-Materiegürtel, der sich ja, zusammen mit allen anderen sechs Gürteln, immer weiter ausdehnt und schneller wird, was ja unseren Astrophysikern bis heute noch nicht bekannt ist. Beim sich

steigernden Schnelligkeitsprozess verstehe ich nicht, wie das im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Materiegürtels steht. Wenn du mir in einfachen Worten das Ganze erklären kannst, bitte!

Ptaah

11. Genaue Ausführungen darf ich nicht offen geben, folglich ich mich auf Kurzes beschränken muss.
12. Der Materiegürtel resp. der Festkörpergürtel ist jener Teil im siebengürtelumfassenden Universum, in dem sich die entsprechenden Grundenergien geistenergetischer Form in leuchtende, elektrisch leitende Gasgemische wandeln, die sich im Laufe sehr langer Zeiten verdichten und letztlich zu fester Materie werden.
13. Diese vergeht jedoch auch wieder in einem Wandlungsprozess nach spätestens 49 Milliarden Jahren, woraus wieder neue Gasgemische und neue Materie in Form von Festkörpern entstehen.
14. Der letzte diesbezügliche Wandlungsprozess fand seinen Abschluss vor rund 17 Milliarden Jahren.
15. Da nun aber die zwei äusseren Gürtel während der Expansion rund 155 Billionen Jahre mit sehr grosser Geschwindigkeit nach aussen driften, wonach dann die Kontraktion einsetzt, so wirkt sich das auch auf die inneren Gürtel aus.
16. Diese Wirkung ergibt sich auch auf den Materiegürtel, der von den Erdenmenschen irrtümlich als eigentliches Universum eingeschätzt wird.
17. Das entspricht natürlich nicht der Richtigkeit, denn dieser Gürtel ist vom Zentrum her gesehen nur der vierte, der nach der Ursprungs-Explosion entstand.
18. Dieser vierte Gürtel, der auch Festkörper-Universum genannt wird, weist in sich eine Eigenbewegung und eine Eigengeschwindigkeit auf, wobei auch dieser Gürtel nach aussen driftet und immer umfangreicher wird.
19. Und da der fünfte Gürtel eine grössere Eigengeschwindigkeit aufweist als der vierte und damit auch das Festkörper-Universum beeinflusst, wird dieses immer schneller.
20. Mehr sollte ich dazu nicht sagen.

Billy Reicht ja eigentlich, denn ich verstehe nun das, was ich wissen wollte. Aber noch eine Frage wegen des siebten Gürtels des Universums, den wir ja als Rammgürtel bezeichnen. Wie ich aus Nokodemions Speicherbank weiss, bedeutet dieses Rammen aber nicht die eigentliche Wucht, durch die andere Universen abgedrängt werden. Wenn ich richtig verstanden habe, verkörpert der Rammgürtel richtigerweise eine Schockwelle, die auf die Schockwellen anderer Universen trifft und so eine weichende Bewegung derselben hervorruft. Das wiederum löst im gesamten Bestand aller 10^{49} Universen-Formen eine Massenbewegung aus, und zwar indem sich alle die für uns Menschen gesehen in unendlicher Zahl bestehenden Universen ständig bewegen. Weiter verstehe ich, dass erst nach dem Rammgürtel resp. der Schockwelle die volle Wucht des sechsten Gürtels folgt, der dann erst die eigentliche Stosswelle ist und der die Verdrängung der anderen Universen hervorruft, wodurch diese weiter auseinanderweichen, damit genügend Platz für jedes neue und für jedes andere bereits bestehende Universum entsteht. Der fünfte energetisch-positive und der dritte energetisch-negative Gürtel, so habe ich verstanden, sind von Nokodemion bezeichnete sogenannte Energie-Wandlungsgürtel, die zusammen zwischen sich mit ihren negativen und positiven Energien den vierten Gürtel nähren. In diesem bilden sich durch das Zusammenwirken der beiden Gürtel alle im Universum existierenden 280 Elemente. Daraus entwickeln sich die Gasformen, Elektronen, Neutronen, Neutrinos, Protonen, Photonen, Nukleonen, Strahlungen, Nebel, Moleküle sowie die vielartigen Atome und Unteratome aller Art, wie z.B. Quarks und wie sie alle heissen, die sich ja bis in die siebenfache Ebene unter das eigentliche Atom resp. das, was ‹unteilbar› genannt wird, entwickeln, woraus sich letztendlich in der einen und anderen Form feste Materieformen und biologisches Leben usw. ergeben. Der Kern des Universums, der als erster Gürtel gilt, ist der eigentliche Schöpfungsherd, aus dem sich die Universal-Geistenergie zu hochkonzentrierter Form entwickelt, woraus sich dann die Explosion ergibt, die wir Urknall nennen. Der zweite Gürtel ist dann jener, der als eigentlicher Faktor die Explosionskorona bildet, in der die Ausdehnungsenergie ihre volle Kraft entfaltet und zugleich eine Volumenvergrösserung entwickelt, wodurch sich der äussere Universumsbereich mit einer 147fachen Lichtgeschwindigkeit ausbreitet. Im dritten Gürtel entstehen negativ geladene geistenergetische Grundstoffe, während im fünften Gürtel gleichermassen positiv geladene geistenergetische Grundstoffe entstehen, die in den zwischen dem dritten und fünften Gürtel liegenden vierten Gürtel eindringen. Und wie ich diesbezüglich verstanden habe, dringen die geistenergetischen Grundstoffe aus dem dritten und fünften Gürtel zusammen während 155,5 Billionen Jahren direkt in den vierten Gürtel ein, in dem dann auch die Zusammenwirkung der negativen und positiven Energien

beginnt und fortschreitet. Die geistenergetischen Positivimpulse und Negativimpulse, die sich im anfangs noch leeren vierten Gürtel vereinten, lösten das Werden des Prozesses der Entwicklung in bezug auf das Entstehen der verschiedensten Materieformen sowie der vielfältigen biologischen Lebensformen usw. aus, folglich sich so das Materiell-Universum mit allem seiner Wirklichkeit und die in ihm existierenden Ebenen und Formen usw. bildete. Nach 155,5 Billionen Jahren der Expansion des Universums tritt dann dessen Kontraktion auf, womit dann auch die Grundstoffversorgung des vierten Gürtels resp. des Materiell-Universums durch den negativen dritten und den positiven fünften Gürtel aufhört. Nach den 155,5 Billionen Jahren der Kontraktion ist dann die Wachperiode der Schöpfung Universalbewusstsein nach einer Gesamtzeit von 311 Billionen und 40 Milliarden Jahren beendet, womit dann natürlich auch das Materiell-Universum aufhört zu existieren. Die dann folgende Zeit nach der Schlummerperiode der Schöpfung Universalbewusstsein resp. nach der Ruhephase des dann zusammengezogenen Universums dauert dann 7 x 311 Billionen und 40 Milliarden Jahre, während denen vollumfänglich neue Energien entstehen. Diese komprimieren sich unvorstellbar gewaltig, wonach sie nach 2 Billiarden, 177 Billionen und 280 Milliarden Jahren (2 177 280 000 000 000) durch eine neue ungeheure Explosion resp. durch einen Urknall wieder frei werden, wodurch ein neues Universum entsteht. Dieses ist dann allerdings nur noch rein energetischer Natur und weist keinen Materiegürtel, keinen materiellen Gürtel resp. kein Materiell-Universum mehr auf.

Ptaah

21. Dies ist uns seit geraumer Zeit auch bekannt, denn wir fanden diesbezüglich von meinem Vater Sfath entsprechende Aufzeichnungen, die er uns hinterlassen hat, die uns aber erst kürzlich zugänglich wurden.
22. Offenbar hatte mein Vater eine Möglichkeit gefunden, diese Daten aufzufinden.

Billy Und schon dachte ich, dass ich dir etwas Neues berichten könnte. Aber auch gut. Dann eben wieder ein Frage, diesmal bezüglich des Erdmondes, der auf der Rückseite ganz anders aussieht als auf der der Erde zugewandten Seite. Auf der Rückseite ist ja alles durch Hochebenen überzogen, während auf der uns zugewandten Seite irgendwie eine abgerundete Ebene voller Einschlagskrater ist. Das muss doch seinen Grund haben. Der Mond ist ja nicht aus der Erde heraus entstanden, wie unsere Wissenschaftler behaupten, sondern er stammt aus eurem Raum-Zeit-Gefüge, und er kam infolge einer kosmischen Katstrophe und durch ein künstliches Dimensionentor in unser Raum-Zeit-Gefüge, wo er von der Schwerkraft der Erde festgehalten wurde. Das geht im 207. Kontaktbericht vom 17. März 1986, im Block 5, Seite 168, aus einem Gespräch mit Quetzal hervor:

Billy Gut. Dann eine andere Frage in bezug auf den Erdmond. Seit geraumer Zeit behaupten Wissenschaftler, dass der Erdmond seinen Ursprung in oder von der Erde habe. Dabei gibt es die Theorie, dass er als gesamter Block von der Erde weggeschleudert worden sei, während eine andere Theorie besagt, dass gewaltige Staubwolken sowie kleinere und grössere Gesteins- und Erdbrocken von der Erde weggeschleudert worden seien, und zwar durch den Einschlag eines gewaltigen Kometen oder eines anderen Planeten. Der Komet oder Planet soll dabei in etwa so gross gewesen sein wie der Planet Mars usw. Das weggeschleuderte Material soll sich im Laufe der Zeit gesammelt und zum Mond entwickelt haben. Im Gegensatz dazu habt ihr aber erklärt, dass der Erdmond aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in das unsere und dann in das SOL-System eingedrungen sei, in dem er sich dann von der Erde als Trabant einfangen liess.

Quetzal

4. *Die Annahmen der irdischen Wissenschaftler entsprechen nicht der Richtigkeit, denn der Ursprung des Erdmondes führt nicht auf die Erde zurück und also auch nicht auf einen Zusammenstoss oder dergleichen mit einem marsgrossen Kometen oder Planeten.*
5. *Der Mond fand zu früher Zeit den Weg aus unserem Raum-Zeit-Gefüge hinaus und drang in das eure ein, wonach er von der Erde durch deren Anziehungskraft festgehalten wurde und seither, immer mehr von der Erde abweichend, um den Planeten kreist und noch heute wie zu allem Anfang die Erdrotation beeinflusst und also eine Bremswirkung erzeugt.*

Ptaah

23. Das ist tatsächlich so, wie Quetzal erklärte, und es hat auch seinen Grund, warum die Rückseite des Erdmondes anders gestaltet ist als die von der Erde aus sichtbare Vorderseite.
24. Als sich zu früher Zeit in unserem Raum-Zeit-Gefüge eine kosmische Katastrophe ereignete, kollidierte ein zweiter, kleinerer Mond mit dem grösseren, der dann als heutiger Erdmond, wie Quetzal erklärte, den Weg zur Erde fand.
25. Bei der Kollision wurde durch den kleineren Mond eine Seite des grösseren Mondes derart tangiert, dass sich eine riesige Hochebenelandschaft bildete.
26. Als dieser Mond dann durch die Kraft der Erde festgehalten wurde, kam dessen Rotation zum Stehen, wobei die Seite der Hochebenen erdabgewandt und die Kraterseite zur Erde hin zum Stillstand kam.

Billy Und wie konnte es denn sein, dass bei der Kollision die beiden Monde nicht zertrümmert wurden, das verstehe ich nicht?

Ptaah

27. Es waren Zwillingsmonde, die nahe beieinander auf gleicher Umlaufbahn um ihren Planeten rotierten, wobei der kleinere eine etwas grössere Geschwindigkeit hatte als der grössere.
28. Als der kleinere Mond durch die Katastrophe, die durch einen Dunkelplaneten ausgelöst wurde, im Parallelflug in die Bahn und damit in den Bereich des grösseren Mondes gedrängt wurde, war eine Kollision die Folge.
29. Also kollidierte der kleinere Mond mit etwas grösserer Geschwindigkeit auf einer Seite des grösseren, zerfiel und bildete die Hochebenen, während die andere und mit Kratern übersäte Seite unbehelligt blieb.

Billy Einfach und klar gesagt, dass ich mir darunter etwas vorstellen kann. Aber wie ist es denn mit den Kratern, die man von der Erde aus sieht, sind da nicht welche, die erst entstanden sind, als der hergefundene Trabant bereits als Erdmond die Erde umkreiste?

Ptaah

30. Es wäre sehr seltsam, wenn das nicht geschehen wäre während all der Zeit seines Bestehens als Erdtrabant.

Billy Wie ich von euch weiss, prägen die verschiedensten Faktoren die Gene der Menschen und werden dadurch vererbungsmässig weitergegeben. Das ist euren Erklärungen gemäss so in bezug auf Laster und Gewohnheiten, Gedanken- und Gefühlsausartungen, wie aber auch auf diverse rein physische Krankheiten, Leiden und Bewusstseinskrankheiten. Ihr habt mich aber auch belehrt, dass sich auch Hunger und Durst genetisch ablagern, wenn z.B. eine Hungersnot oder ein Wassermangel herrscht und sich solche Notstände auf den Körper und das Bewusstsein auswirken. Gleichermassen gilt dies auch für psychische Schäden, wie z.B. durch Folter, Terror, Krieg und Mobbing, durch Angst, Phobien und Schreckerlebnisse usw., wie aber auch hinsichtlich des Konsums von Drogen, Medikamenten und Alkohol, wobei auch das Rauchen nicht vergessen werden darf. Nach euren Angaben lagern sich all diese Faktoren in den Genen ab, folglich dann genetisch alles auf die Kinder und Kindeskinder übertragen wird und dadurch deren Gesundheit, Verhaltensweisen sowie deren Gedanken- und Gefühlswelt usw. bestimmen. Und da dem so ist, wie ihr erklärt habt, kann ich gut nachvollziehen, dass all die weltweiten und unzähligen Ausartungen der Menschen, wie sinnlose Gewalttaten von Jugendlichen gegen hilflose und unschuldige Opfer, wie auch der ganze weltweite Terrorismus, die vielen Kriegshandlungen, Morde, sonstigen Verbrechen und Handlungen usw., genetische Ursprünge haben. Das ist meines Erachtens auch der Fall in bezug auf das Nicht-mehr-Funktionieren oder gar Zerstören sehr vieler Familien und Freundschaften. Auch hinsichtlich des Hasses, der Eifersucht und Rache, des Lügens und Verleumdens, des bösartigen Betrügens, des Menschenhandels und religiösen Glaubens, der Ausbeuterei und der Sklaverei sowie der zwischenmenschlichen Beziehungslosigkeit, des allgemeinen Unfriedens, der inneren und äusseren Unfreiheit sowie der Lieblosigkeit und der immer mehr grassierenden Disharmonie. So wie ich alles gemäss euren Erklärungen sehe, entspringt alles genetisch überlieferten Ausartungen, die sich je länger je mehr steigern und immer krasser werden. Dass sich aber alles zum Besseren ändern kann, dazu ist es absolut unumgänglich, dass die ganze irdische Menschheit grundlegend der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie in bezug auf die tiefgreifenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote belehrt wird, aus

denen Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie hervorgehen. Nur durch das Erlernen und Verbreiten dieser hohen Werte können wieder wahre und wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen sowie gesunde und zutiefst lebenswichtige Verhaltensweisen entstehen, die eine gleichmässig gute und friedliche sowie freiheitliche und harmonische Menschheit gewährleisten. Dazu nun meine Frage: Wie weit übertragen sich die genannten Faktoren genetisch auf die Nachkommen? Wie ihr erklärt habt, sind es ja nicht nur die direkten Nachkommen, sondern auch wieder deren Kinder, also die Kindeskinder, auf die sich genetisch-vererbbar alles auswirkt.

Ptaah

31. Dein Nachvollziehen bezüglich des Ganzen hat seine unbestreitbare Richtigkeit, denn tatsächlich beruhen die immer häufiger überhandnehmenden Faktoren, wie du sie genannt hast, tatsächlich auf Vererbbarkeit, was sich aber nicht nur auf die direkten Nachkommen und deren Nachkommen bezieht.
32. Die Wahrheit ist, dass sich alle genetisch vererbten Übel jeder Art von Nachkommen zu Nachkommen immer mehr steigern, wenn den Ausartungen nicht massgebend Einhalt geboten und nicht gegen diese kraftvoll angegangen wird.
33. Was zur heutigen Zeit an Bösem und Üblem sich stetig steigert, ist der späte Erfolg der seit Jahrtausenden durch die Erdenmenschen ausgeübten Ausartungen.
34. Dabei sind die allerletzten durch die Erdenmenschen ausgelösten schöpfungsgesetzwidrigen Geschehen des letzten Jahrhunderts, speziell auch der Erste und Zweite Weltkrieg sowie die Greueltaten und Schändlichkeiten usw. der heutigen Zeit, die hauptsächlichsten Triebkräfte für die bereits bestehenden und zukünftig immer mehr sich ausweitenden Ausartungen der Erdenmenschen.
35. So ist es in bezug auf ihre schöpfungsgesetzwidrigen Verhaltensweisen gegeben, dass sie sich nicht so schnell eines Besseren besinnen, sondern dass sich alles Ausgeartete noch steigert und folglich das Ganze auch genetisch weitervererbt wird.
36. Und wie erklärt, geschehen diese genetischen Weitergaben nicht nur auf die direkten Nachkommen, sondern auch auf deren Nachkommen und wieder auf deren Nachkommen usw., was sich bis weit in die Zukunft und in viele Glieder hineintragen wird.

Billy Also nicht nur etwa bis ins siebente Glied der Nachkommen, wie ich einen diesbezüglichen Gedanken hatte.

Ptaah

37. Nein, denn wenn nichts gegen die genmässig vererbten Übel getan wird, dann steigert sich alles und geht immer weiter.

Billy Also muss auch hier jeder einzelne Mensch seine eigene volle Verantwortung wahrnehmen und an sich arbeiten, um die ihm vererbten üblen Faktoren zu bekämpfen und zu besiegen. Daher kann wohl auch niemand sagen, dass er an seinen falschen Verhaltensweisen unschuldig sei, wenn er diese nicht bewusst bekämpft und nicht zum Verschwinden bringt. Selbst ist der Mann, und selbst ist die Frau, denn die Verantwortung liegt bei jedem Menschen selbst, und zwar unausweichlich. Natürlich kommen zu dem, was genetisch ererbt wurde, dann noch die Erziehungsmethoden, denen der Mensch ausgesetzt ist, und diese tragen dann auch ihren Teil zum Ganzen bei, ob er einfach nach dem lebt, was ihm Böses vererbt wurde und ob er es noch verstärkt, oder ob er dagegen ankämpft und sich davon freimachen kann.

Ptaah

38. Dem kann ich nur beipflichten.
39. Nun ist es aber wieder zeitig, dass ich mich verabschiede.
40. Auf Wiedersehn.

Billy Bis wieder. Tschüss.

Fünfhundertneunundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 3. November 2011, 22.17 Uhr

Ptaah
1. Du bist schnell hier, lieber Freund Eduard.
2. Sei gegrüsst.

Billy Wenn du kommst, dann komme ich natürlich umgehend her. Eva und ich haben zusammen noch einen Kriminalfilm angeschaut, sonst wäre ich bereits seit zwei Stunden hier.

Ptaah
3. Das muss auch sein.
4. Warum ich jetzt herkomme, dafür liegt der Grund darin, weil ich am Samstag keine Zeit habe und dir doch Bericht erstatten will bezüglich der Frage, die du Florena aufgetragen hast, mir zu übermitteln, damit ich unsere Sprach- und Schriftkundigen befragen kann.
5. Deren Antwort ist folgende, die ich in einfachen Worten etwas verständlich ausdrücken will:
6. Wenn bei einem Satz ein in Klammern eingefügtes Zitat mit Anführungs- und Endzeichen eingesetzt und der vollständige Satz beendet wird, dann ist die Endung mit einem Schlusspunkt und Endsatzzeichen sowie mit der Schlussklammer und dem Endpunkt zu versehen.
7. Also folgendermassen: «Mit den usw. ... Ende.»).
8. Dies gilt auch dann, wenn nur ein Teilsatz eingesetzt wird, der mit einem Kleinbuchstaben beginnt, jedoch in seiner Ganzheit endet, wie folgend «... kann nur ... Ende.»).
9. Andere Formen, die z.B. gemäss irdischen Rechtschreibebüchern anders dargelegt werden, entsprechen umfänglich nicht der Richtigkeit.
10. Jedes Satzende, ganz gleich ob es mit einem Anführungs- oder Endzeichen versehen ist oder nicht, bedarf eines Schlusspunktes.
11. Dies gilt also auch bei teilweisen oder ganzen sowie in Klammern gesetzten Satzeinfügungen, was jedenfalls auch für in Klammern eingesetzte Einfügungen gilt, die immer, wenn der Satz beendet ist, einen Schlusspunkt sowie Endzeichen, Klammer und nochmals einen Schlusspunkt aufweisen muss.
12. Dies gilt sowohl so, wenn eine Satzerklärung in Klammern gesetzt folgt, wie aber auch dann, wenn Schriftenauszüge zitiert werden.

Billy Dann ist der Fall klar und die Streitfrage keine solche mehr. Dass du aber übermorgen keine Zeit hast herzukommen, das trifft sich auch bei mir gut, denn ich habe am Samstag-Nachmittag mit Kunio einiges zu besprechen, worum er mich gefragt hat. Danach bin ich mit Christian Frehner zusammen, um Christinas Steuererklärung zu machen. Du weisst ja, dass sie am 15. September verstorben ist.

Ptaah
13. Unsere Schriftkundigen, die sich mit der sogenannten Rechtschreibung befassen, beanstanden viel Fehlerhaftes bei der deutschen Sprache.
14. Aber bezüglich Christina will ich nachträglich noch meine herzliche Anteilnahme zum Ausdruck bringen, was ich leider bisher unterlassen habe.

Billy Kann ich mir gut vorstellen. Wenn du nun aber schon hier bist, dann möchte ich dich bitten, diesen Brief von Hans Beyer zu lesen, denn auf seine Frage habe ich bereits etwas geschrieben, das ich dir nachher vorlesen will.

Ptaah
... *(Ptaah liest)*
15. Entrichte ihm mein Beileid zum Dahinscheiden seiner 97jährigen Mutter.
16. Welche Antwort du ihm aber erteilt hast, das interessiert mich.

Billy Gut. Sieh hier, das ist meine Antwort auf seine Frage bezüglich des Euro und der Europäischen Union:

Was die Schuldenkrise der EU betrifft, so ist dazu zu sagen, dass rundum das Falsche getan wird, weil alles stetig mehr aus dem Ruder läuft und alle Machtgierigen und Unfähigen der EU-Politik auf andere ebenso machtbesessene und unfähige, ‹ratgebende› regierende Elemente hören, die von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben. Das EU-Schuldendebakel ist ein Fass ohne Boden, und die EU-Bevölkerungen werden damit von den Politikern und Bankern nach Strich und Faden betrogen und finanziell ausgebeutet. Einerseits haben die machtsüchtigen EU-Politiker von einer rechtschaffenen Demokratie keine Ahnung, folglich sie selbstherrlich nach eigenen verrückten und unlogischen Ideen handeln, ohne das Volk dabei miteinzubeziehen, und andererseits kümmert sie die Meinung des Volkes überhaupt nicht. Besonders krasse dumme Elemente der EU-Politik wollen dabei um des Teufels willen sowohl den Euro als auch die Despotie, Tyrannei und Diktatur Europäische Union am Leben erhalten, um selbst straflos das Volk am Gängelband herumführen und finanziell ausbeuten zu können. Dies alles weist folglich darauf hin, dass das Ganze noch sehr übel werden kann und dass die Völker der EU-Staaten langsam aber sicher von dieser EU-Kriminellenorganisation endgültig finanziell geschindludert und letztlich total in jeder Beziehung versklavt werden. Das sehen aber alle jene Dummen nicht, die noch immer zur EU tendieren, weil deren Verstand und Vernunft derart mangelhaft sind, dass sie die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Das ist leider bei allen jenen Unbedarften der Fall, die bereits zu den EU-Staaten gehören und dafür pro und hurra schreien, wie aber auch bei knallhartdummen Elementen anderer Länder, die mit aller Gewalt eine Mitgliedschaft in der EU anstreben – wie z.B. alle diesbezüglich Unbedarften der Schweiz und der Türkei. Diese sind derart dämlich, dass sie ihre noch grossteils existierende Freiheit bedenkenlos aufgeben und diese für die Versklavung durch die Despotie, Tyrannei und Diktatur der Europäischen Union eintauschen wollen. Die EU-Schreier sind derart dumm, dass sie trotz der riesigen EU-Krise noch immer nicht begriffen haben, was eigentlich gespielt wird, und dass alles nur auf eine finanzielle Ausbeutung und auf eine Entmündigung aller EU-Bürger durch gewissenlose Machtbesessene hinausläuft, die effektiv über Leichen gehen, wenn ihnen das dienlich ist.

Was meinst du dazu? Wenn Hans es mir erlaubt, dann will ich seine Frage und die Antwort darauf auch in ein Bulletin einbringen.

Ptaah

17. Dazu wäre noch sehr viel mehr zu sagen, doch in kurzer Weise hast du das zusammengefasst, was auf die Fragen zu sagen und auch umfänglich richtig ist.

Billy Dann bin ich nicht daneben, und das ist gut so. Aber darf ich dich noch mit einigen Fragen belasten, wenn du überhaupt Zeit zur Beantwortung hast?

Ptaah

18. Natürlich, etwa eine Stunde oder etwas mehr bleibt mir dafür bestimmt.

Billy Gut, dann folgendes: In einem privaten Gespräch hat mir Mitte der 1980er Jahre Quetzal erklärt, dass etwa ab Mitte der 1990er Jahre oder ab Anfang des 21. Jahrhunderts die Grossmächte der Erde, allen voran die USA, am Erfinden resp. Erbauen sogenannter Wetter-Waffen arbeiten würden. Dabei soll es darum gehen, dass zu Kriegszwecken die Wetterverhältnisse gesteuert und Gewölke oder Energieherde in der Atmosphäre erzeugt werden sollen in der Weise, dass natürliche oder künstlich erzeugte Blitze mit ungeheurer Hochspannung zur Zerstörung feindlicher Objekte usw. zum Einsatz kommen könnten. Dadurch, so erklärte Quetzal, könnten riesige Anlagen aller Art sowie Panzer, Schiffe und Flugzeuge zerstört, elektrische Kraftwerke ausser Betrieb gesetzt, wie aber auch ganze Truppenverbände vernichtet werden. Ausserdem sollen durch diese Forschungen Möglichkeiten gefunden werden, um urgewaltige Stürme, Tsunamis und Erdbeben oder gar Vulkanausbrüche auszulösen, wodurch dem Feind nichtwiedergutzumachender Schaden zugefügt wird. Meine Frage nun, ob daran nun wirklich gearbeitet wird?

Ptaah
19. Verantwortungsloserweise ist das tatsächlich schon seit geraumer Zeit der Fall, wobei sich leider auch Erfolge zeitigen, die in gewisser Weise teilweise auch schon Wirkungen bringen.

Billy Dann kann die Menschheit sich ja diesbezüglich noch auf etwas gefasst machen, nebst den stetig sich mehrenden und immer wilder werdenden Naturkatastrophen. Dann etwas anderes: Bezüglich der angeblichen Mondlandungen hast du gesagt, dass die beim Betrug mitwirkenden ‹Astronauten› durch Hypnose und Drogen derart bearbeitet wurden, dass ihnen falsche Erlebnisse und Erinnerungen eingepflanzt werden konnten. Meines Erachtens entspricht das doch einer Gehirnwäsche, oder irre ich mich?

Ptaah
20. Deine Annahme ist richtig, denn es handelt sich dabei tatsächlich um einen Vorgang, der als Gehirnwäsche bekannt ist.
21. Bei den angeblichen Astronauten sowie bei anderen engen Mitwirkenden wurden jedoch nicht nur Drogen und Hypnose zur Anwendung gebracht, sondern auch Elektromagnetismus.
22. Insbesondere der Magnetismus, mit dem in starkem Masse auf das Gehirn eingewirkt und dieses drangsaliert wird, ist der stärkste Moment, durch den bestehende Erinnerungen ausgelöscht und durch neue einsuggerierte Erlebnisse und Erinnerungen ersetzt werden können.
23. In dieser Weise also, durch Drogen, Hypnose und Magnetkräfte, wurden die Beteiligten der Betrügerei durch entsprechende Fachkräfte zu neuen und falschen Erlebnisbildern und Erinnerungen gebracht, während bei den restlichen Beteiligten, wie bei den Kameraleuten, Requisiteuren und sonstigen Mitarbeitern auf gleiche Art und Weise die mit der Betrügerei in Zusammenhang stehenden Erinnerungen gelöscht und durch neue ersetzt wurden.
24. Andere verstarben einfach, wodurch auch diesbezüglich das Schweigen gewahrt blieb, wenn es zu brechen gedroht wurde.
25. Diese menschenunwürdigen Techniken wurden und werden auch bei den irdischen Geheimdiensten zur Anwendung gebracht, wobei heute insbesondere mit Elektromagnetismus verbotene ‹Forschungen› betrieben werden, um in Menschen Erinnerungen auszulöschen und sie durch neue zu ersetzen.
26. Dabei geht es aber auch darum, durch Drogen, Hypnose und Magnetismus Menschen zu Mordmaschinen zu machen, die auf Befehl töten, und zwar auf ein Codewort, das ihnen einprogrammiert wird.

Billy Verstehe. Das Ganze ist eine verdammt lausige Sache. Aber das nächste Ding: Leonardo da Vinci, Isaak Newton, Victor Hugo und Jean Cocteau sollen einer eingeschworenen Gemeinschaft angehört haben, die als ‹Die grosse Verschwörung der christlichen Menschheit› gilt. Im Internetz findet sich allerhand darüber unter ‹Rennes-le-Château›, ‹Prieuré de Sion›, wobei Sion = Zion ist. Kennst du etwas darüber?

Ptaah
27. Es sind wirklich nichts als dumme Verschwörungsgeschichten.

Billy Gut, aber weisst du, was ‹Hobbehod› bedeutet? Ist wohl ein altes englisches Wort. Habe doch Florena gebeten, dass du bitte eure Schriftkundigen fragen sollst, weil ich das Wort in keinem Englischbuch finden kann.

Ptaah
28. Natürlich habe ich mich erkundigt.
29. Der Begriff ‹Hobbehod› geht auf die alte englische Sprache zurück, die im 13. und 14. Jahrhundert gesprochen wurde, und es bedeutet ‹Gesetzloser›.

Billy Danke. Es ist nun November, und dazu hast du mir auf meiner Grossen Reise 1975 gesagt, das dies die Zeit sei, da wir in bezug auf die Dunkle Energie im Materiegürtel des Universums offen sprechen könnten. Zwar habe ich schon verschiedentlich danach gefragt, wobei du und auch Quetzal immer gesagt habt, dass die Zeit noch nicht reif sei dafür. Jetzt müsste es aber gemäss euren Worten so sein, dass darüber etwas gesagt werden kann.

Ptaah
30. Du vergisst wohl überhaupt nichts, mein Freund.
31. Aber gut, was mir erlaubt ist zu sagen, ist zumindest das, dass es sich bei der Dunklen Energie um die eigentliche Fliehkraft des Materiegürtels handelt, der von der irdischen Wissenschaft der Astrophysik und Astronomie irrtümlich als gesamtes Universum betrachtet wird, wobei die anderen sechs Universum-Gürtel ausser acht gelassen werden, weil sie den Wissenschaftlern unbekannt sind.
32. Die Fliehkraft durchzieht den gesamten Materiegürtel, wobei sich diese gemäss dessen Rotation ausbreitet.
33. Und dass sich die Geschwindigkeit nach aussen immer mehr steigert, liegt in der Natur dessen, dass die Fliehkraft im inneren Bereich des Gürtels logischerweise geringer ist als in den äusseren Bereichen.
34. Und da die Ausdehnung des Materiegürtels zunimmt, wächst nach aussen auch die Geschwindigkeit, folglich die Galaxien usw. sich mit stetig grösser werdender Schnelligkeit vom Innenbereich des Materiegürtels entfernen.
35. Mehr darf ich dazu nicht erklären.

Billy Das genügt ja vorderhand auch, denn deine Erklärung wird unseren Wissenschaftlern viele Nüsse zum Knacken geben, wie auch hinsichtlich vieler anderer Dinge. Diese schlauen Leutchen wissen ja noch nicht einmal, dass die Schöpfung Universalbewusstsein eine reine Geist-Energie-Individualität ist, die selbst nicht denkt, sondern bei der alles darauf ausgerichtet ist, jedes Existentwerden aller Dinge sowie deren Vergehen und Wiederwerden durch rein geist-physikalische und naturphysikalische Gesetzmässigkeiten hervorzurufen. Da aber etwas zur Existenz werden zu lassen im menschlichen Sinn, wie eine Idee und Liebe zur Sache usw., als etwas Wertvolles bezeichnet und bewertet wird, wurde schon zu Urzeiten dies den Menschen dadurch zu erklären versucht, indem von einer Idee und Liebe der Schöpfung Universalbewusstsein gesprochen wurde. Dies, obwohl die Schöpfung diese Werte nicht bewusst erschafft, sondern nur geistphysikalisch praktiziert, was zum Verständnis der Menschen als Universalbewusstsein genannt wird. Die Schöpfung wirkt also in menschlichem Sinn verstanden nicht bewusst, wie das dem Menschen eigen ist, sondern individuell geistphysikalisch, woraus Naturgesetze und Naturgebote entstehen, die in kausaler Form selbständig wirken.

Ptaah
36. Das entspricht auch unseren Erkenntnissen.

Billy Weisst du etwas über William Shakespeare?

Ptaah
37. Natürlich.

Billy Dann weisst du auch, dass noch in der heutigen Zeit sein wirkliches Geburtsdatum nicht bekannt ist, folglich darüber gerätselt wird. Kannst du da weiterhelfen, denn ich wurde danach gefragt?

Ptaah
38. Das ist mir möglich.
39. Er wurde gemäss der alten Kalenderrechnung am 21. April 1564 geboren und etwas unüblich erst verspätet am 26. April 1564 getauft.
40. Am 23. April 1616 ist er dann gestorben.

Billy Mit der ‹alten Kalenderrechnung› meinst du wohl jene, die vor dem gregorianischen Kalender genutzt wurde, oder? Der gregorianische Kalender wurde meines Wissens in England ja 1752 eingeführt.

Ptaah
41. Was du sagst, ist richtig.

Billy Am Samstag, den 1. Oktober, hast du mir die unerfreuliche Sache erklärt, die sich zutragen wird bezüglich dessen, dass aus meiner eigenen Familie wieder eine böse Attacke gegen mich gestartet wird, was sich dann am 13. Oktober tatsächlich auch so ergeben hat. Auf deinen Rat hin habe ich aber dagegen nichts unternommen, wozu ich nun aber in den nächsten Tagen noch einen befreundeten

Polizisten befragen will, was er dazu meint. Vielleicht weiss er etwas, das wir zwei nicht gewusst und nicht bedacht haben.

Ptaah

42. Darüber zu schweigen war meine Empfehlung, doch lass dich auch von deinem Freund beraten.
43. Vielleicht solltest du, wie ich dir geraten habe, einmal alle Erklärungen aus den Kontaktgesprächen heraussuchen, die sich mit den Angriffen gegen dich aus deiner eigenen Familie befassen, denn Asket hat dich in den 1950er Jahren schon darauf aufmerksam gemacht, und auch wir haben dich mehrmals auf diese Unerfreulichkeiten angesprochen.
44. Dass du dich dann letztlich über die öffentlich gegen dich vorgebrachten Lügen und Verleumdungen mit der Zeit nicht mehr dazu hast verleiten lassen, ebenfalls öffentlich dazu Stellung zu beziehen, hat nur zu deinem Vorteil gereicht, weshalb ich denke, dass es auch in diesem Fall sicher gut sein wird, wenn du dich nicht öffentlich dazu äusserst.
45. Was ich mir vorstellen kann ist, dass dich der befreundete Polizist derart berät, dass du gerechtigkeitshalber polizeilich und gerichtlich etwas unternimmst.
46. Das solltest du dann aber gut bedenken, ehe du danach handelst, denn etwas gegen ein eigenes Familienmitglied zu unternehmen, wird dir sicher nicht leichtfallen.

Billy Die entsprechenden Stellen in den Kontaktberichten habe ich herausgesucht und auch kopiert, wie du hier siehst:

Askets Erklärung vom 7. Februar 1953, Block 1, Seite 325, Satz 45

Asket

45. In deiner eigenen Familie wird Hass und Unverstand gegen dich hochkommen, wodurch du die letzten Geheimnisse der Menschen und ihrer Psyche kennenlernen wirst, wenn dich jemand der Deinen verraten wird.

125. Kontaktbericht vom 11. Dezember 1979, Block 3, Seite 408, Sätze 169–171

Semjase

169. Gilgamesha wird zu Beginn der Neunzigerjahre um die Zeit ihrer Volljährigkeit einem sehr schweren Autounfall anheimfallen und schwer invalid werden.
170. Sie wird ihrer Aufgabe in bezug auf die Mission und allem nicht mehr zugänglich sein, wie auch Methusalem nicht, der sich von der Mission völlig entfremdet.
171. Erstlich wird das auch bei Atlantis der Fall sein, doch wird er in späterer Zeit wieder zur Mission und zur Gruppengemeinschaft finden.

219. Kontaktbericht vom 16. Juni 1987, Block 5, Seite 362, Satz 85

Quetzal

85. Ausserdem, wie ich schon sagte, versuchen sie die Lehre des Geistes und deine Mission zu zerstören, und zwar auch indem sie labile Erdenmenschen anstiften, dich zu töten oder durch Lug, Trug und Verleumdung unmöglich zu machen und dich als Lügner, Schwindler, Fälscher und Betrüger darzustellen, was du leider gar selbst in deiner eigenen Familie noch erleben wirst, wie ich durch eine Zukunftsschau ersehen habe.

250. Kontaktbericht vom 26. Oktober 1994, Block 7, Seite 292, Sätze 11–13

Ptaah

11. Nichtsdestoweniger jedoch wirst du noch viele harte und schmerzende Schläge verkraften müssen, die sowohl aus deiner eigenen Familie heraus auf dich niederprasseln und dich verletzen werden, wie dir dies schon von Asket vorausgesagt wurde, wie auch von aussen weiterhin Angriffe auf dich stattfinden und dich harmen werden.
12. 1995 ist wohl der Wendepunkt, doch darfst du dir davon nicht in der Form etwas erhoffen, dass alle Übel sichtbar verschwinden würden.
13. Besonders aus deiner eigenen Familie heraus werden dich noch viele Dornen verletzen, die entzündende Wunden reissen und dir zu schaffen machen werden.

254. Kontaktbericht vom 28. November 1995, Block 7, Seite 407, Sätze 19–22

Ptaah

19. Die wirklich Ehrlichen werden weiterhin zu dir stehen und die Wahrheit als solche erkennen, wie du sie ihnen bringst und erklärst.

20. Du hast nichts zu verbergen, denn du hast dir nichts zu Schulden kommen lassen, weder eine Lüge noch einen Schwindel oder Betrug, noch eine Scharlatanerie.

21. Lasse dich also nicht unterarbeiten oder untergraben durch die Übel- und Böswollenden, die niemals aufgeben werden, irgendwelche Dinge zu finden, um dich diffamieren zu können, denn diese Menschen sind krank vor Hass, Neid und Eifersucht, weshalb sie in allem und jedem etwas zu finden glauben, das du betrügerisch verwendet haben könntest, um Photobeweise zu fälschen usw.

22. Sie sind derart krank in ihrem Denken und Handeln und in ihren Gefühlen, dass sie sich selbst quälen und zerstören und sich ihre Evolution verbauen; das ist leider in deiner eigenen Familie so.

Zwei Kerngruppemitglieder haben sich auch auf diese Erklärungen berufen, während alle Mitglieder das Ganze der Lügen, Verleumdungen und der Hasstirade als ungemein primitiv befinden, wie das auch Aussenstehende tun, die mit dem ‹Ein offener Brief an die FIGU› belästigt wurden. Und gerade infolge der unglaublichen Primitivität des 12 Internetz-Seiten umfassenden Briefes will ich diesen hier nicht dem Gespräch anschliessen. Wenn du eine Kopie davon haben willst, dann will ich gerne eine anfertigen.

Ptaah

47. Das ist nicht notwendig, denn ich habe das Ganze bereits gelesen.
48. Dass diese voller Lügen, Verleumdungen und Hasswallungen triefende, niederträchtige Tirade verantwortungslos veröffentlicht wurde, zeugt davon, welcher äusserst verwerflichen Gesinnung Kind die Schreiberperson und jene sind, welche ihr Hilfestellung leisten.
49. Dadurch wird auch die gleichgerichtete verabscheuungswürdige Gesinnung der Person öffentlich bekannt und verbreitet, die eine Veröffentlichung des Briefes im Internetz ermöglichte, folglich sie sich damit ebenso selbst Schaden zufügt, wie dies in bezug auf die Urheberperson des schimpflichen Briefes der Fall ist.
50. Ein anständiger, korrekter und rechtschaffener Mensch würde niemals eine solche Niederträchtigkeit begehen und auch nie seine Hand dazu bieten.
51. Wenn du den Brief nur primitiv nennst, dann bringst du das viel zu wenig stark zum Ausdruck, denn er entspricht einer bösartigen und ungeheuren Verwerflichkeit, durch die sich die Schreiberperson selbst öffentlich an den Pranger stellt und offenkundet, welcher schäbigen Gesinnung sie ist.
52. Und das kann ich sehr wohl sagen und beurteilen, weil ich die Wirklichkeit kenne und diese all die letzten rund vier Jahrzehnte wahrgenommen habe und folglich sehr gut weiss, dass alle die in diesem Brief aufgeführten Anschuldigungen nichts mehr und nichts weniger als nur böswilligen Lügen und Verleumdungen entsprechen.
53. Und wenn du doch nicht über die Sache schweigen willst, dann finde ich, dass es sehr wohl auch angebracht und richtig wäre, wenn du das, worüber wir gerade gesprochen haben, in einem Bulletin veröffentlichen würdest.
54. Darüber musst du jedoch deine eigene Entscheidung treffen.

Billy Darüber werde ich nachdenken. Aber jetzt denke ich, dass genug davon gesprochen ist, folglich ich eine weitere Frage vorbringen will. Überall in der Welt fallen seit Jahren grössere Eisblöcke vom Himmel, die sehr gefährlich sind, manchmal viel Schaden anrichten und auch Menschenleben gefährden. Solche Eisklumpen wiegen nicht selten zwischen 10 und 20 Kilo und können nicht von Vereisungen an Flugzeugen stammen. Wie ich weiss, werden diese Eisgeschosse ‹Mega-Cryo-Meteore› genannt, was gemäss der griechischen Sprache etwa ‹grosse kalte Meteore› bedeutet. Weisst du, woher diese Eisgeschosse kommen und wie sie gebildet werden?

Ptaah

55. ‹Mega-Cryo-Meteore› entstehen zwischen der Stratosphäre und Troposphäre.

56. Die wechselnden Kalt- und Warmschichten zwischen den beiden Sphären sind die grundlegenden Faktoren, die zur Bildung der grossen Kaltmeteore führen, wobei die eigentliche Ursache des Ganzen in der rapide voranschreitenden Klimaveränderung liegt.

Billy Kurz, bündig und klar. Danke für die Erklärung. Wenn wir nun aber schon beim Eis sind, dann will ich ein andermal mit einer Frage bezüglich der Erstbesteigung des Mount Everest kommen. Am 15. Januar 2007 haben wir darüber gesprochen, dass ein Engländer in den 1920er Jahren der wirkliche Erstbesteiger des Mount Everest war, wobei auch festgehalten wurde, dass Quetzal, du und ich bereits 1988, 1998 und 2003 darüber gesprochen haben, wobei das Ganze dieser Gespräche aus unerklärlichen Gründen aus den Kontaktberichten verschwunden ist. Aus diesem Grunde hat Quetzal die Gesprächsdaten nochmals übermittelt, die dann im 439. offiziellen Kontaktgespräch unter einer besonderen Bezeichnung festgehalten wurden. Im Block 11 der Kontaktberichte, Seite 75, sind die Auszüge aus dem 223. Kontaktbericht vom 1. Mai 1988, vom 260. Kontaktbericht vom 3. Februar 1998, sowie vom 343. Kontaktbericht vom 3. Juni 2003 aufgeführt, die aus den Originalberichten verschwunden sind. Was mich nun aber interessiert, ist der Name des Engländers, der als erster Mensch den Mount Everest bestiegen hat, denn bei allen Gesprächen wurde der Name nicht erwähnt. Auch das Jahr seiner Erstbesteigung des Berges wurde nicht angegeben.

Ptaah

57. Das ist wohl richtig, aber der Name ist kein Geheimnis, denn der Mann hiess Georg Leigh Mallory, und das Geschehen war im Juni des Jahres 1924.
58. Er war allerdings nicht allein, denn zusammen mit ihm war ein anderer Mann namens Andrew Comyn Irvine, der jedoch kurz vor dem Ziel infolge Kräfteverlust aufgeben musste, so Mallory allein die letzte Strecke bezwang.
59. Am höchsten Punkt hinterlegte er eines von zwei Photos seiner Frau, wonach der Abstieg erfolgte, bei dem Mallory jedoch stürzte und sich ein Bein brach.
60. Mit Hilfe des ermatteten Irvine schleppte er sich weiter nach unten, wobei sie dann jedoch abstürzten und dabei den Tod fanden.

Billy Das ist nun auch klar. Danke. Und damit habe ich keine Fragen mehr, sondern nur noch einiges, das ich privat mit dir bereden möchte.

Ptaah

61. Dann lass hören.

Fünfhundertdreissigster Kontakt
Samstag, 19. November 2011, 14.50 Uhr

Billy Eben musste ich nach der Korrekturarbeit noch einige Waren rausgeben und etwas besprechen, weshalb ich erst jetzt den Laden dicht machen konnte.

Ptaah

1. Die Wartezeit war mir nicht lang.

Billy Darf ich dich erst mit der leidigen Sache wegen dem Brief von ... konfrontieren, denn ich habe hier einige Punkte aufgegriffen und etwas klarstellend ausgeführt. Es ist wohl anzunehmen, dass das Ganze hilfreich sein wird, wenn ich eine Anzeige wegen Ehrverletzung mache, gemäss dem, was mir der befreundete Polizist erklärt hat.

Ptaah

2. Dann willst du diesen Schritt also doch tun.
3. Es bleibt dir nichts erspart in bezug darauf, dass auch aus deiner eigenen Familie gegen dich lügenhafte und verleumderische Angriffe erfolgen, wie dir das erstmals schon Asket am 7. Februar 1953 erklärte, wie aber auch Quetzal, meine Tochter Semjase und ich dir verschiedentlich vorausgesagt haben.

Billy Den Schritt will ich nun wirklich tun, denn ich habe nun mehr als einen Monat darüber nachgedacht und deswegen auch die ganze Zeit sehr schlecht geschlafen, weil mir die Sache ständig durch die Gedanken und Gefühle gejagt ist. Mein wirklich anständiger Brief an ... vom 10. Oktober, den du hier als Kopie lesen kannst, hat keinerlei Früchte getragen, denn er wurde offenbar einfach ignoriert und nicht beantwortet. Hier bitte ...

Ptaah *(liest)* ...

4. Dein Brief ist wirklich anständig und korrekt in seinem ganzen Inhalt.
5. Es kann nichts daran bemängelt werden.

Billy Es ist mir nicht gelegen, böse Briefe zu schreiben. Es fällt mir auch sehr schwer, behördliche Schritte gegen ein eigenes Familienmitglied zu unternehmen, doch denke ich, dass ich nur dadurch meine Ruhe wieder finden und alles richtigstellen kann. Die diesmaligen lügenhaften, verleumderischen und hassvollen Angriffe gegen meine Person sind einfach viel zu krass, ehrverletzend und beschimpfend und derart entsprechend übel nachredend, rufschädigend und zerstörend, als dass sie nicht unbeantwortet gelassen werden können.

Ptaah

6. Es muss dir wirklich sehr schwerfallen, deswegen gegen ein Familienmitglied vorzugehen, doch ist vernünftigerweise zu verstehen, dass du nun wirklich gezwungenermassen Schritte gegen die Unflätigkeiten und lügenhaften, verleumderischen und verwerflichen Anschuldigungen unternehmen musst.
7. Meinerseits habe ich die letzten rund 40 Jahre sehr wohl alles beobachtet, was sich ergeben hat mit ..., und dass es daher auch nicht verwunderlich ist, was sich nun neuerlich mit den Lügen und Verleumdungen sowie mit dem Hass gegen dich ergibt.
8. Die ganze Sache wiederholt sich in bezug darauf, was dir schändlicherweise in gleichem Sinn bereits durch ... angetan wurde.
9. Nur, die diesmaligen Lügen und Verleumdungen sind noch sehr viel schlimmer.
10. Und gemäss all dem, was ich durch meine rund vierzigjährigen Beobachtungen weiss, kann ich sagen, dass das Ganze der Lügen und Verleumdungen gegen deine Person und gegen die Gruppemitglieder keinerlei Wahrheitsgehalt hat.
11. Deswegen habe ich auch nochmals gründlich über all die ungeheuer verwerflichen und lügenhaften sowie verleumderischen Anschuldigen nachgedacht und finde nunmehr, dass du diesmal nicht schweigen darfst.
12. Es ist allerdings äusserst bedauerlich, dass du solche schwerwiegende Schritte in amtlicher Weise gegen ein Familienmitglied unternehmen musst.

Billy Das kannst du laut sagen, lieber Freund. Alles fällt mir wirklich nicht leicht, und ich muss gehörig daran nagen, aber diesmal bleibt mir wirklich nichts anderes übrig, als etwas dagegen zu unternehmen. Aber sprechen wir nicht mehr davon, denn es gibt anderes, wovon wir reden können. Weisst du noch, wie der Mann hiess, der nach 1900 den Dodekalog übermittelt bekam, der ihn dann jedoch derart völlig verfälschte, dass er letztlich von dem Mann selbst wieder vernichtet wurde?

Ptaah

13. Damit habe ich mich schon vor Jahren beschäftigt und herausgefunden, dass der Mann Hermann Freimann hiess und einer kleinen Gruppe angehörte, die sich ‹Urgemeinde Christi› nannte, die sich jedoch schon vier Jahre später nach der Gründung, also bereits 1911, wieder auflöste.

Billy Für mich ist nicht zu verstehen, warum einem solchen Mann der Dodekalog übermittelt wurde.

Ptaah

14. Es wird dir vielleicht verständlich, wenn ich dir sage, dass die Bezeichnung ‹Urgemeinde Christi/Jmmanuel› aus nur sechs Personen bestand und dass diese Bezeichnung nicht falsch verstanden werden darf, denn mit ‹Urgemeinde Christi/Jmmanuel› war oder ist keine religiöse Sekte gemeint.
15. Diese kleine Gruppe bemühte sich unter der Führung von Hermann Freimann, die wirkliche Wahrheit um Jmmanuel herauszufinden und zu verbreiten.
16. Er war der Ansicht, dass mit der Bezeichnung ‹Urgemeinde Christi/Jmmanuel› das Richtige getroffen sei, um die Wahrheit über Jmmanuel zu verbreiten.

17. Er wurde in der Bibel bei Jesaja 7,14 auf den Namen Jmmanuel aufmerksam, weshalb er ja auch versuchte, der Wahrheit auf den Grund zu gehen.
18. Gemäss dem Neuen Testament nannte er jedoch seine kleine Gruppe ‹Urgemeinde Christi/Jmmanuel›.
19. Das war wohl auch der Grund, weshalb ihm der Dodekalog übermittelt wurde, den er jedoch bis zur Unkenntlichkeit verfälschte, weil er alles falsch interpretierte und seine eigenen Gedanken und Vermutungen hineinarbeitete, die er anhand des Neuen Testaments zusammenstellte.
20. So misslang ihm die übermittelte Niederschrift in bezug auf den Dodekalog gründlich, wie auch seine Idee der Klarstellung, dass Jmmanuel nicht Jesus Christus genannt wurde, in die Wirklichkeit umzusetzen, folglich dann seine Gruppierung wieder auseinanderfiel, ohne irgendwelche Erfolge erzielt zu haben.
21. Leider trat auch bei ihm in Erscheinung, eigens alles nach eigenem Ermessen zu interpretieren, auseinanderzulegen und darzustellen, wie das in der Regel bei sehr vielen Erdenmenschen der Fall ist, weil sie sich selbstsüchtig und mehrgeltend bei allem und jedem immer in den Vordergrund zu stellen belieben.
22. Daher ist es eine grosse Seltenheit, dass gegebene Erklärungen und Übermittlungen usw. genau so wortgetreu schriftlich festgehalten und wiedergegeben werden, wie sie eben erklärt, übermittelt und vorgegeben werden.

Billy Das ist mir bekannt. Leider entstanden durch diese Selbstsucht seit alters her ungeheure Schriftenverfälschungen, wie das aber auch heute noch der Fall ist und so auch bis fern in die Zukunft noch bleiben wird, was von vielen Menschen nicht verstanden werden will. Aber es gibt auch andere Dinge, die nicht verstanden werden wollen, wie z.B., dass eure Direktiven nicht erlauben, dass ihr euch in die Angelegenheiten anderer Menschheiten von anderen Planeten einmischt. Dazu tauchen auch immer wieder neue Fragen auf, warum nur ich mit euch in Kontakt stehen kann, obwohl schon x-mal die Sache erklärt wurde. Kannst du vielleicht nochmals etwas dazu sagen, bitte!

Ptaah

23. Unsere Direktiven sind sehr streng geordnet und sie untersagen uns, uns in irgendwelche Angelegenheiten fremder Menschheiten anderer Welten einzumischen.
24. Folgedem dürfen wir auch keinerlei Kontakte mit fremden Menschheiten eingehen, wenn diese nicht in einem bestimmten hohen Mass des Bewusstseins entwickelt und bereits derart friedlicher Natur sind, dass eine offene Kontaktaufnahme mit ihnen in keiner Weise mehr eine Gefahr für uns oder für andere fremde Menschheiten darstellt.
25. Eine solche Kontaktaufnahme ist jedoch sehr strengen Regeln und Voraussetzungen eingeordnet, die unter allen Umständen eingehalten und also nicht missachtet werden dürfen.
26. Die Erdenmenschheit ist in dieser Hinsicht noch nicht reif genug, zumindest in bezug auf Kontakte mit uns Plejaren und unseren Föderierten.
27. Es könnte jedoch möglich werden, dass zukünftig erdfremde Wesen Kontakte mit den Erdenmenschen aufnehmen, doch sind diese dann im Mass des Bewusstseins in ähnlicher Weise entwickelt wie die irdische Menschheit, was dann zur Folge haben könnte, dass daraus auch viele und grosse Unerfreulichkeiten entstehen.
28. Unsererseits ist eine solche Kontaktaufnahme unmöglich, weder in geheimer noch in offener Weise, und zwar weder in bezug auf eine Kontaktschliessung mit irdischen Regierungen usw. noch mit Erdenmenschen überhaupt.
29. Und wenn sich fügungsmässige Kontakte ergeben haben, dann dauerten diese nur sehr kurze Zeit und geschahen in unfreiwilliger Weise und zudem auch nur in Einmaligkeit.
30. Was allerdings durch unsere Direktiven erlaubt ist, ist eine für andere Menschheiten unbewusste Kontaktaufnahme, wobei jedoch ausnahmslos nur Personen wie Wissenschaftler, Forscher und Erfinder durch entsprechende Telepathie-Apparaturen kontaktiert werden, was ihnen aber in keiner Weise bewusst wird.
31. In dieser Form werden ihnen fortschritt- und entwicklungsdienende Informationen übermittelt, die sie als eigene Ideen usw. einschätzen und diese dann fortschrittlich für Weiter- oder Neuentwicklungen nutzen und umsetzen.
32. So wurde von uns auch getan bei den Erdenmenschen, folglich sich eine schnelle und rasante neue technische und medizinische Entwicklung ergab.
33. Dies war uns aber nur in diesem Rahmen erlaubt, und zwar auch nur darum, weil eine gewisse Bewusstseinsentwicklung stattgefunden hat, die uns ein solches Eingreifen resp. Kontaktverhalten erlaubte.
34. Weiteres ist uns jedoch gemäss unseren Direktiven nicht erlaubt, denn noch sind die Erdenmenschen zu rückständig hinsichtlich einer umfassenden und ausreichenden Friedlichkeit und einem System, das

alle Menschen gleichstellt, allen die gleichen Rechte gibt und das darauf ausgerichtet ist, gemäss den Urgesetzen der Natur das Dasein zu pflegen.

35. Bei den Erdenmenschen mangeln in noch sehr grossem Masse alle Werte, die du immer wieder nennst, wie eben die Liebe und das Mitgefühl, der Gerechtigkeits- und Gleichheits- sowie Gleichwertigkeitssinn sowie auch der Sinn für wirklichen Frieden und wirkliche Freiheit.
36. Folgedem ist auch keine allgemeine Harmonie gegeben, die massgebend wichtig ist, dass die Menschen einander in Ehre und Würde begegnen.
37. Und wenn nun die Frage aufkommt bezüglich der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit dir, dann gehört das diesbezüglich Ganze jedoch nicht in den von mir genannten Rahmen, weil damit eine sehr alte Mission verbunden ist, in die auch wir involviert sind, wie auch unsere Vorfahren seit Urzeiten.
38. Und allein diese Mission ist es, die es uns durch unsere Direktiven erlaubt, mit dir telepathischen und persönlichen Kontakt zu pflegen, was aber auch nur möglich ist, weil deine Bewusstseinsregungen mit den unseren harmonieren und für uns ungefährlich sind, was auf die Herkunft deiner Geistform zurückführt, durch die auch deine Bewusstseinskräfte bestimmt werden.

Billy Danke, das sollte nun endlich genügen, um alles zu verstehen.

Ptaah
39. Das sollte es wirklich.

Billy Wenn es aber beim einen und andern Menschen doch nicht der Fall ist, dann funktionieren bei ihm wohl Verstand und Vernunft nicht richtig. Dann jetzt nochmals eine Frage bezüglich Shakespeare: Es wird seit langem gesagt, dass er nicht alle seine Werke selbst geschrieben, sondern einen Geisterschreiber gehabt habe. Ist da etwas dran?

Ptaah
40. Tatsächlich, ja, denn gewisse Werke haben der 17. Earl of Oxford, ein Dichter und Dramatiker namens Edward of Vere, sowie ein gewisser Christopher Marlowe für Shakespeare geschrieben.

Billy Und das ist alles?

Ptaah
41. Ja, denn einer weiteren Erklärung bedarf es nicht.

Billy Sieh hier, in diesem Journal steht folgendes:

> «Gähnen Menschen im Schlaf? – Warum wir überhaupt gähnen, gibt Wissenschaftlern noch immer Rätsel auf. Wahrscheinlich ist das nicht kontrollierte Mundaufreissen ein Mechanismus des thermoregulatorischen Systems, mit dem das Gehirn gekühlt wird. Durch die Aktivierung der Gesichtsmuskeln wird Blut in diese hineingepumpt. Mit Hilfe der stärkeren Durchblutung kann mehr Wärme aus dem Kopf abgeführt werden. Diese Theorie wird von immer mehr Forschern anerkannt. Wir gähnen also nicht etwa, weil wir müde sind. Daher tritt das Körperphänomen auch im Schlaf gelegentlich auf.»

Was sagst du dazu? Kannst du bezüglich des Gähnens eine einfache und allgemein verständliche Erklärung geben?

Ptaah
42. Die in dieser Notiz aufgeführte Theorie trifft nur teilweise zu.
43. Das thermoregulatorische System, resp. die physiologischen Rezeptoren, sind für die Temperatur und deren Änderungen adäquate Reize, vor allem speziell die Kalt- und Warmrezeptoren in der Haut und in den Schleimhäuten.
44. Ferner gehören als Temperaturfühler für Änderungen der Bluttemperatur auch die thermosensiblen Strukturen resp. die Thermorezeptoren im zentralen Nervensystem dazu.
45. In dieser Beziehung ist zwar die angesprochene Theorie richtig, doch entspricht sie, wie gesagt, nur den halben Fakten dessen, was die eigentliche Funktion des Gähnens ist.

46. Die hauptsächlichste Funktion fundiert darin, dass durch das Gähnen dem Blut und damit auch dem Gehirn vermehrt Sauerstoff zugeführt wird, und zwar sowohl im Wach- wie auch im Schlafzustand des Menschen, wie aber auch anderer Lebensformen.
47. Dies geschieht immer dann, wenn der Sauerstoffgehalt des Blutes abnimmt und alle vom Sauerstoff abhängigen Funktionen des Körpers und damit auch des Gehirns beeinträchtigt werden.
48. Das bedeutet auch, dass der Sauerstoffgehalt des Blutes von der Atmung abhängig ist und durch diese geregelt werden muss.
49. Gähnen bedeutet also, dass durch dieses mehr Sauerstoff eingeatmet und dadurch das Blut sauerstoffhaltiger und das Gehirn dadurch wieder reger resp. aktiver wird.

Billy Klingt einfach und logisch, insbesondere in bezug auf den Sauerstoff, wovon im besagten Artikel überhaupt nichts geschrieben stand. Dann eine andere Frage: Als ich auf Erra war, habe ich riesige Apfelplantagen gesehen, wobei die Bäume und die Äpfel sehr viel grösser waren als hier auf der Erde. Die grössten Äpfel, die ich sah, waren gemäss euren Erklärungen mehrere Kilo schwer. Die Äpfel, so wurde ich von Quetzal und dir belehrt, werden als Nahrungsmittel und Medikament gebraucht, und genau dazu habe ich nun auch in einem Journal etwas gelesen, das auch darauf hinausläuft, dass Äpfel sowohl Nahrungsmittel sind, wie sie aber auch irgendwie medizinisch wirksam sein können.

Ptaah

50. Das ist natürlich richtig.
51. Das Fruchtfleisch der Äpfel enthält Pektine, die für den Menschen – und auch für andere Lebensformen – sehr wichtig sind.
52. Nach der Magenverarbeitung werden im Dickdarm des Menschen die Pektine umgewandelt, und zwar in Buttersäure.
53. Diese kann das Entstehen und Heranwachsen von Krebszellen verhindern oder bestehende zum Absterben bringen.
54. Dies, weil durch die Buttersäure das krebsfördernde Enzym Histon-Deacetylase gehemmt wird und den Krebs bereits verhindern kann, ehe er in Erscheinung zu treten vermag.
55. Bei bereits bestehenden Krebstumoren ist die Möglichkeit gegeben, dass diese abnehmen oder völlig verkümmern.
56. Auch Alzheimer, Parkinson und Multiple Sklerose usw. sind Krankheiten, worauf die Stoffe und Säuren des Apfels einen medizinisch sehr wertvollen heilenden oder verhindernden Einfluss haben können.
57. Gesamthaft kann der Apfel in gewissem Masse aber auch lebensverlängernd wirken, und zwar hinsichtlich auf mehrere Jahre oder gar bis zu 10 Prozent der gesamten zu erwartenden Lebensspanne.
58. Der Apfel ist auch ein Schlankmacher, und bezüglich der Bildung der Muskeln ist er mit seiner beinhaltenden Ursolsäure ein sehr wertvolles Naturprodukt, durch die sich vermehrt die Wachstumsproteine bilden können, wodurch der Muskelaufbau angeregt und gefördert wird.
59. Weiter ist der Farbstoff Quercetin zu nennen, der sehr viel dazu beiträgt, dass das Gehirn generativ bleibt und also nicht degeneriert.
60. Gleichermassen arbeitet Quercetin derart, dass im Körper Wasserstoffperoxid abgebaut wird, das Zellen schädigt und zerstört.
61. So ist der Apfel als Nahrungsmittel ebenso wertvoll, wie er das auch in medizinischer Hinsicht ist.
62. Nicht nur die Pektine, sondern auch alle anderen Stoffe, wie unter anderem Vitamin B und C, sind von enormer Bedeutung, wobei viele davon in der Apfelschale sind, die immer gegessen und niemals weggeschält werden sollte.
63. Allein in der Schale sind die wertvollsten Nährstoffe, von denen das Immunsystem profitiert, weil es, wie auch das Bindegewebe, durch sie gestärkt wird.
64. Auch die Bildung von roten Blutkörperchen geht mit der Stärkung des Immunsystems einher, wie auch offene Verletzungen besser und schneller heilen.
65. Und Tatsache ist, dass der Apfel in bezug auf seine mehr als eintausend Biostoffe jedes einzelne künstliche Nahrungsergänzungsmittel um das Vielfache übertrifft.

Billy Weniges von dem, was du erklärt hast, steht auch im Artikel geschrieben, den ich gelesen habe. Was du aber darlegst, ist ausführlicher. Dazu kommt nun aber die Frage in mir hoch, was ihr denn in medizinischer Hinsicht bei euch mit den Äpfeln macht?

Ptaah

66. Es werden hochkonzentrierte Nahrungsmittel daraus hergestellt, die infolge ihrer hohen Konzentration in völlig natürlicher Weise auch in medizinischer Weise wirksam sind.
67. Ausser dem Stiel entstehen bei der Produktion keinerlei Abfallstoffe, folglich jeder Apfel vollständig genutzt wird, so also auch die Schale, die Kerne und das Kerngehäuse.

Billy Ähnlich oder gleich unseren Nahrungsergänzungsmitteln?

Ptaah

68. Nein.
69. Es handelt sich um reine hochkonzentrierte Nahrungsmittel, die umfänglich alle natürlichen Stoffe der Äpfel enthalten, jedoch keinerlei chemische Zutaten usw., die im täglichen Gebrauch als normale Nahrung genutzt werden.
70. Jeder Mensch auf Erra isst täglich solche Produkte.

Billy Flüssig oder fest?

Ptaah

71. Es sind beide Möglichkeiten gegeben, wobei die Hochkonzentrierung der Nahrungsmittel absolut nur reinen Früchten entspricht.
72. Gleiches ist auch gegeben mit Gemüse.

Billy Und die nahrhaften Würfel, die ich auf meiner Grossen Reise und auf Erra gegessen habe, sind die auch ähnlicher Art? Ein bis zwei oder drei Würfel genügten ja, um meinen Hunger zu stillen.

Ptaah

73. Das sind sie.
74. Das Hochkonzentrat wird dafür speziell kältegetrocknet und gepresst, folglich ein ca. 2x2x2 Zentimeter grosser Würfel etwa 3 Gramm Apfel-Hochkonzentrat aufweist, was einem Apfelrohgewicht von etwa 500 Gramm entspricht.

Billy Das entspricht etwa drei grossen Äpfeln, wie wir sie hier auf der Erde haben. Mit kältegetrocknet meinst du wohl eine Art gefriergetrocknet, oder?

Ptaah

75. Das ist so, doch das Verfahren entspricht natürlich unserer höher entwickelten Technik.

Billy Aber ihr esst doch auch frische und rohe Äpfel und sonstige Früchte, wie ich in deinem Grossraumer gesehen habe.

Ptaah

76. Selbstverständlich.

Billy Bei uns werden die Äpfel und auch sonst alle Früchte, wie aber auch viele Gemüse mit chemischen Mitteln gespritzt, was ja bei euch nicht der Fall ist, wie ich weiss. Nur Bioprodukte sollen angeblich nicht gespritzt werden – eben nur angeblich, denn wahrheitlich werden auch diese chemisch behandelt, mit einem Kupfermittel, Kupfersulfat oder wie das Zeugs heisst. Bei den Äpfeln und sonstigen Früchten wird dabei gesagt, dass sich jegliche chemische Spritzmittel nur in der Apfel- resp. Fruchtschale ablagern würden, was ich aber bezweifle.

Ptaah

77. Eine derartige Behauptung entspricht nicht der Wahrheit, denn was die Fruchtschale an chemischen Spritzmitteln aufnimmt, kontaminiert auch das Fruchtfleisch, ganz gleich ob es sich um schwache oder starke Pestizide resp. Schädlingsbekämpfungsmittel handelt.
78. Gleichermassen gilt das auch für alle Arten von Gemüse.

79. Dies gilt auch dann, wenn die Früchte und das Gemüse nicht direkt bespritzt werden, denn es genügt schon, wenn auch nur in der Nachbarschaft derselben schädlingsbekämpfende Stoffe verspritzt oder verstäubt werden.
80. Die Luftbewegungen tragen nämlich feinste Partikel der Pestizide kilometerweit weg, wodurch auch weitab stehende Fruchtbäume mit Früchten sowie auch Gemüsegärten und Gemüsefelder mit den versprühten Giften kontaminiert werden.
81. Diese Tatsache gilt auch für Herbizide resp. für Unkrautvernichtungsmittel, wenn diese in der Nähe von Früchten, Gemüsen oder von Getreide verspritzt oder versprüht werden.
82. Demzufolge gibt es keine Biofrüchte und Biogemüse, die nicht irgendwelche Giftstoffe von Pestiziden oder Herbiziden enthalten, auch wenn es nur geringste und mit der irdischen Technik kaum nachweisbare Mengen sind.
83. Sollen wirkliche Bioprodukte an Früchten und Gemüsen hergestellt werden, dann ist das nur in von der Aussenwelt abgeschlossenen Anlagen möglich, wobei dann jedoch auch keine Kupfermittel in bezug auf die Früchte und Gemüse gespritzt oder versprüht und auch keine Unkrautvertilgungsmittel verwendet werden dürfen.

Billy Das wird wohl nicht möglich sein, denn alle Biogärtner und Biobauern können nicht danach handeln, weil die Produktion zu teuer würde. Ausserdem ist es fast eine Unmöglichkeit, dass das Ganze in der Weise gehandhabt werden kann, wie du erklärst. Folgedem gibt es auch keine wirkliche Bioprodukte an Obst, Früchten und Gemüse sowie Getreide usw. zu kaufen, sondern diese müssen in kleinen Mengen selbst produziert werden, wobei immer die Möglichkeit dafür vorauszusetzen ist.

Ptaah
84. Das ist tatsächlich so.

Billy Dann ist der Fall also klar, dass mit den Bioprodukten nur viel Geld gescheffelt wird, wobei diese jedoch nicht wirklich, jedenfalls nicht hundertprozentig, biologisch sind.

Ptaah
85. Leider ist das tatsächlich so.

Billy Gut. – Immer wieder werde ich mal gefragt, ob denn meine Mission Erfolg bringe, was ich froherweise natürlich bejahen kann, wobei ich aber sagen muss, dass dies nur möglich ist, weil rundum Getreue sind, die daran mitarbeiten und denen es grundlegend zu verdanken ist, dass sich immer wieder gute Erfolge ergeben. Ohne all diese Getreuen der Kerngruppe und der Passivmitglieder wäre es unmöglich, etwas Fortschrittliches und Wertvolles zu erreichen. Und sie alle sind es auch, die mir immer wieder Kraft und Mut geben, wenn man mich verleumdet usw., wie eben im jüngsten Fall.

Ptaah
86. Da kann ich nur zustimmen, denn die Hilfe aller Gruppemitglieder der Kerngruppe und der Passivmitglieder ist von grosser Bedeutung.
87. Tatsache ist, dass wenn ein Mensch etwas in der Welt bewegen, Änderungen zum Besseren und Neues hervorbringen und das Leben und die Gesinnung der Menschen durch eine Lehre verbessern will, damit diese zu wahren menschlichen und menschenwürdigen Wesen werden, dann macht er sich erst einmal grosse und viele Feinde.
88. Diese aber treten in der Regel erstlich in der eigenen Familie und Verwandtschaft in Erscheinung, wie dann auch im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in den Kreisen der Besserwisser, Kritiker, Neider und sonstigen Widersacher.
89. Daher benötigt ein Mensch die Hilfe seiner Mitmenschen, wenn er in der Welt etwas Umwälzendes und Wertvolles erreichen und bewegen will, denn er kann nicht allein etwas erschaffen, sondern er bedarf der Mithilfe anderer, die ihm beistehen und mitkämpfen.
90. Ohne Mitarbeitende an der ganzen Sache wäre er nur wie eine Stimme in der Wüste, die nutzlos verhallen würde.
91. So kann ein Mensch nur dann etwas Umwälzendes und Wertvolles erreichen, das vielen Menschen oder gar der ganzen Menschheit Besseres, Gutes, Nutzen und Fortschritt bringt, wenn er treue Verbündete hat.

92. Dies müssen aber starke Menschen sein, die mit ihm an der gleichen wertvollen Sache arbeiten und mit ihm durch alle Mühseligkeiten, Lügen, Verleumdungen und sonstigen Angriffe gehen und ihm immer die Treue halten.
93. Das Ganze müssen sie aber auch nach seinem Dahinscheiden mutig und unentwegt weiterführen und stets mit aller Kraft dafür einstehen, und zwar ganz gleich, was auch immer in jeder Art und Weise kommt.

Billy Danke. Das hast du gut gesagt, und genau das trifft auf alle FIGU-Mitglieder zu, denen ich allen dankbar bin und die auch wissen, dass ich offen und frei einzig der Wahrheit verbunden bin, ohne die ich meiner Mission nicht treu sein könnte.

Ptaah
94. Deine Offenheit ehrt dich.

Billy Danke, aber es ist nicht mehr und nicht weniger als nur die Wahrheit. Aber etwas anderes: Ich repetiere: Wie du mir 1975 auf meiner Grossen Reise erklärt hast, entfernt sich der Mond jedes Jahr zentimeterweise immer weiter von der Erde, und diese drehte sich vor rund vier Milliarden Jahren etwa viermal schneller als heute um die eigene Achse, wodurch ein Tag nur gerademal sechs Stunden hatte. Und vor rund 400 Millionen Jahren hatte ein Jahr auf der Erde rund 410 Tage, wobei diese auch weniger Stunden hatten, etwa 21 oder so. Der Grund für die langzeitige Verlangsamung der Erde war und ist ja der Mond, doch den Zusammenhang des Ganzen weiss ich nicht mehr genau. Bitte, kannst du mir das kurz nochmals erklären?

Ptaah
95. Auf der Erde entstanden periodische Niveauschwankungen der festen Erdkruste und des Meeres sowie der Atmosphäre, und zwar durch das Zusammenwirken der Anziehungskräfte zwischen der Erde, dem Mond und der Sonne, wie aber auch durch die durch die Bewegungen dieser Himmelskörper hervorgerufenen Fliehkräfte.
96. Durch den Mond wurden und werden die gewaltigen Kräfte der Gezeiten der Meere bestimmt, die hauptsächlich eine Verlangsamung der Erdrotation herbeiführten.

Billy Periodische planetare Niveauschwankungen werden im genannten Zusammenhang die Gezeiten genannt, das weiss ich noch von deiner Erklärung her.

Ptaah
97. Das ist richtig.

Billy Dann erkläre bitte noch etwas mehr bezüglich der Gezeiten, denn meines Erachtens wissen die meisten Erdlinge nur etwas über die Gezeiten der Meere, jedoch nicht, dass es auch Atmosphäre-Gezeiten und Gezeiten des festen Erdkörpers gibt. Auch ich habe das in der Schule nicht gelernt, sondern erst bei deinem Vater Sfath, wonach ich aber auf meiner Grossen Reise nochmals bei dir rückgefragt habe.

Ptaah
98. Wohl wichtig zu erklären ist, dass bei der Bewegung resp. der Revolution (Anm. Billy: lat. revolvere = ‹zurückrollen›, ‹Umdrehung›, ‹Umlaufbewegung der Planeten um die Sonne resp. Umlaufbewegung des Mondes um die Erde›: eigentlich astronomisch veraltet) ohne Rotation des Erde-Mond-Systems um den gemeinsamen Schwerpunkt des solaren Zentrums resp. der Sonne an allen Punkten der Erde die Fliehkraft gleichgerichtet und gleichermassen gross ist.
99. Die Anziehungskraft des Mondes ist dagegen auf der Erde immer auf den Mond gerichtet, wobei eine Abhängigkeit besteht in bezug auf die Entfernung zum Mond.
100. Die Anziehungskraft ist dort am grössten, wo der Mond im Zenit (Z) steht, während die geringste im Nadir (N) resp. entgegengesetzt dem Zenit gegeben ist, also bei dem dem Zenit genau gegenüberliegenden Punkt der Himmelskugel.
101. Nur im Schwerpunkt (E) der Erde heben sich die Anziehungskraft und die Fliehkraft auf.
102. An allen übrigen Punkten sind kleine Restkräfte gegeben.
103. Gegenüber der Schwerkraft sind die Vertikalkomponenten dieser Kräfte verschwindend klein, wobei aber die Horizontalkomponente die Gezeiten hervorruft.

104. Entsprechende Kräfte treten auf der Erde durch die Bewegung des Sonne-Erde-Systems auf.
105. Die Kräfte, die die Gezeiten erzeugen, werden als eine unendliche Summe periodischer Komponenten, der Partialtiden, bezeichnet.
106. Werden die Gezeiten der Atmosphäre definiert, dann handelt es sich um sonnen- und mondbedingte Druckwellen, die z.B. im mitteleuropäischen Raum bei stationärem Hochdruckwetter gut beobachtbar sind.
107. Der Planet Erde selbst erfährt infolge seiner Elastizität durch die Gravitation von Mond und Sonne eine gewisse Deformierung, die in einer zwölfstündigen Periode in Erscheinung tritt, wobei sich die Deformation in der Äquatorzone ergibt und etwa 50 Zentimeter beträgt.
108. Der massgebende Faktor ist dabei die Überlagerung dieses primären Effekts durch Schollenverbiegungen der Erde, die durch die Wassermassenverlagerungen der Gezeiten der Meere sowie durch die atmosphärischen Druckschwankungen und durch die thermisch bedingten Bodendeformationen verursacht werden.

Billy Du hast das Ganze von etwas fachlicher Seite zum Ausdruck gebracht, was wahrscheinlich nicht rundum verstanden wird. Aber es ist gut, dass du es doch getan hast. Wie ist es nun aber mit den Gezeitenströmen in den Meeren? Als ich mit Quetzal in die Tiefen des Atlantiks und des Pazifiks tauchen durfte, erklärte er mir, dass durch die Gezeiten die Meere bis in ihre tiefsten Tiefen bewegt werden.

Ptaah
109. Das ist richtig, denn die Gezeiten erfassen die gesamte Wassersäule bis auf den Meeresboden, folglich also nicht nur die Meeresoberfläche davon betroffen ist.
110. Diese Tiefenwirkung führt auf dem Meeresboden zu Gezeitenreibungen.
111. Allgemein ist die Gezeitenreibung die Summe der auf den Planeten einwirkenden Gezeitenbewegungen.
112. Sie umfasst auf der Erde die Reibung der ozeanischen Gezeitenströme am Meeresboden, wie auch die innere Reibung der festen und flüssigen Teile des Planeten, die ebenfalls an der Gezeitenbewegung teilnehmen.
113. Dadurch wird die Erddrehung verzögert resp. verlangsamt und eine relative Westdriftung der Kontinente hervorgerufen.
114. Durch die ganzen Vorgänge der Gezeiten ergibt sich auch eine Zunahme der Tageslänge, und zwar etwa ein sechshundertster Teil einer Sekunde pro 100 Jahre.

Billy Auch hierfür danke. – Sag mal, lieber Freund, was meinst du dazu, dass gewisse Forscher und Wissenschaftler, die sich mit ausserirdischem Leben befassen, meinen, dass die Evolution der Lebensformen rein zufällig und auf gleichartigen Planeten grundverschieden sei?

Ptaah
115. Auf gleichartigen Planeten entwickeln sich alle Lebensformen gemäss einer konvergenten Evolution gleich, und zwar immer gemäss dem Zustand des Planeten in bezug auf dessen Möglichkeiten für menschliches, tierisches und getierisches sowie sonstiges Leben.
116. Auch der Zustand des pflanzlichen Bewuchses, die Zusammensetzung der Atmosphäre und die entsprechenden Lebensbedingungen sind massgebend.
117. Gleichartige Planeten mit rundum gleichen Bedingungen bringen also miteinander übereinstimmende Pflanzen aller Art und Lebensformen hervor.
118. So bilden sich also bei gleichen Lebensformen anpassungsmässig auch gleiche oder ähnliche Merkmale und Organe aus, und zwar auch bei genetisch verschiedenen Lebensformen, wenn die gleichen Umweltbedingungen gegeben sind.

Billy Das ist zu verstehen, sagt aber nicht aus, dass es verschiedene Formen von Planeten mit völlig verschiedenen Umweltbedingungen gibt, auf denen, für die Erdlinge gesehen, auch fremdartige Pflanzen und Lebensformen existieren.

Ptaah
119. Das ist natürlich richtig, wobei natürlich auch in dieser Hinsicht die konvergente Evolution gegeben ist.

Billy Das ist wohl zu verstehen, denke ich. Etwas anderes: Am 3. November haben wir über die Dunkle Energie im Universum gesprochen, durch die sich nach aussen alles beschleunigt. Diese Dunkle Energie resp.

die Fliehkraft des rotierenden Materiegürtels hat ja aber nichts mit der sogenannten Dunklen Materie zu tun, an der bei den irdischen Wissenschaftlern herumgerätselt wird. Das sollte gesagt sein, ehe wieder Schläulinge kommen und behaupten, dass die Dunkle Energie und Dunkle Materie ein und dasselbe seien.

Ptaah
120. Es ist gut, dass du darauf zu sprechen kommst, denn es handelt sich tatsächlich um zwei verschiedene Dinge, denn die Dunkle Energie ist eine Sache, während die Dunkle Materie etwas absolut anderes ist, worüber ich jedoch keine Erklärungen abgeben darf.

Billy Eben, das hast du schon auf meiner Grossen Reise erklärt, weshalb ich es nun auch angesprochen habe und damit die Sache klar ist: Bei der Dunklen Materie handelt es sich ja wirklich um eine Materieform, zwar um eine äusserst feine, jedoch nicht um eine reine Energieform, woraus eben die Fliehkraft hervorgeht. Die Energie selbst ist ja sozusagen eine in sich ruhende Masse, die jedoch die Fähigkeit hat, aus sich selbst heraus Kraft zu entfalten und zu wirken. So jedenfalls habe ich deine Erklärungen in Erinnerung. Bezüglich Energie und Kraft reden die Menschen der Erde in bezug auf Energie und Kraft allerdings immer nur von einem, obwohl es sich grundlegend um zwei verschiedene Werte handelt, denn nicht die Energie ist Kraft, sondern Kraft entsteht erst aus der Energie.

Ptaah
121. Deine Worte werden viele Erdenmenschen nicht erfreuen, doch sie entsprechen dem, was wirklich unter Energie und Kraft verstanden werden muss.

Billy Darum dachte ich, dass es erklärt werden sollte. Nun habe ich hier noch eine Frage in bezug auf die Geburt von Zwillingen. Meines Wissens gibt es in Argentinien einen Ort, dessen Namen ich zwar nicht weiss, wo aber viele Deutsche ansässig sind und bei denen ungewöhnlich viele Zwillinge zur Welt gebracht werden. Kannst du mir sagen, was der eigentliche Grund für diese vielen Zwillingsgeburten ist? Aber bitte eine Erklärung, die auch für mich als Laie verständlich ist.

Ptaah
122. Der Ort wird Cândido Codói genannt, was sich so schreibt ... *(auf Papier vorgeschrieben)*.
123. Dieser Ort ist nicht in Argentinien, sondern in Brasilien und gehört zum Bundesstaat Rio Grande do Sul.
124. Aber warum sich im Mutterleib einer Frau Zwillinge entwickeln, das hängt von verschiedenen Faktoren ab, denn einerseits spielt die Ernährung der Frau eine grosse Rolle, anderseits jedoch das Wachstumshormon IGF-1.
125. Frauen, die sich hauptsächlich mit viel tierischer Nahrung wie Fleisch und regelmässig mit viel Milch und Milchprodukten ernähren, machen sich prädestiniert für das Heranwachsen von Zwillingen im Mutterleib.
126. Dabei muss aber auch beachtet werden, dass auch Wachstumshormone eine Rolle spielen, die besonders dem Rinder- sowie auch vielem sonstigen Tierfutter beigemischt oder den Tieren injiziert und natürlich nicht wieder ausgeschieden werden.
127. Folglich werden diese Hormone vom Fleisch der Säugetiere und des Geflügels aufgenommen, wodurch sie nach der Schlachtung mit dem Fleisch in die menschliche Nahrung gelangen und gegessen werden.
128. Der Wachstumsfaktor IGF-1, der bei den Säugetieren und beim Geflügel in der Leber hergestellt wird, wird also in das Fleisch und in die Milch eingeschleust und bei deren Weiterverarbeitung in die entsprechenden Fleisch- und Milchprodukte übertragen.
129. Durch die Wachstumshormone wird natürlich die IGF-1-Produktion angeregt, die dann in den Eierstöcken auch die Reifung der Eizellen fördert und den gleichen Effekt der Mehrfachschwangerschaft hervorruft wie bei den künstlichen Befruchtungen.

Billy Und dass Säugetiere und Geflügel mit Wachstumshormonen traktiert werden, mit Futter oder Injektionen, das ist erlaubt?

Ptaah
130. In gewissen Staaten ja, wobei die USA wohl führend darin sind.

131. Speziell in Europa ist es meines Wissens nicht erlaubt, doch werden vielfach geheimerweise den Schlachttieren und dem Schlachtgeflügel Wachstumshormone verabreicht, um eine schnellere Schlachtreife zu erreichen.

Billy Hätte ich mir ja eigentlich denken können.

Ptaah
132. Leider muss ich nun wieder meinen anderen Pflichten obliegen, lieber Freund.
133. So denn bis zum nächsten Besuch, der wohl am 5. Dezember sein wird.
134. Bis dahin auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Na dann, auf Wiedersehn und tschüss, Ptaah.

Fünfhunderteinunddreissigster Kontakt
Montag, 5. Dezember 2011, 14.05 Uhr

Billy Mein Willkomm und meinen Gruss, lieber Freund. Sieh hier, da ist das neue Buch für dich, weswegen du heute ja gekommen bist. Es ist ein Mordsding geworden.

Ptaah
1. Ja, deswegen bin ich wirklich hier, wie ich dir das am 19. November ja gesagt habe, als du erklärt hast, dass ihr dieses Werk erst am 2. Dezember abholen könnt.
2. Sei ebenfalls gegrüsst, lieber Freund.
3. Ja, das Buch ist wirklich gross.
4. Vielen Dank, auch an Piero.
5. Darf ich es durchblättern?

Billy Natürlich.

Ptaah ... *(blättert das Artikelbuch durch)*
6. Wirklich eine bemerkenswerte Arbeit, die Piero geleistet hat.
7. Nochmals meinen Dank an ihn.

Billy Er wird sich freuen darüber. Wenn du noch etwas Zeit hast, hätte ich einige Fragen, die du mir sicher beantworten kannst.

Ptaah
8. Heute bin ich nicht in Eile.

Billy Dann will ich dich aus deinem Fachgebiet Psychologie etwas fragen, wenn es dir recht ist?

Ptaah
9. Selbstverständlich.

Billy Gut, danke. Da ich mich ja in der eigenen Familie wieder mit gegen mich gerichteten gewohnheitsmässigen resp. notorischen Lügen, Verleumdungen und Hasstiraden herumschlagen muss, möchte ich einmal wissen, wie der eigentliche Sachverhalt damit ist, und zwar in allen Dingen rundum, so auch, wo der Ursprung für solche Verhaltensweisen liegt und welche weiteren Auswirkungen damit verbunden sind.

Ptaah
10. Gewohnheitsmässiges Lügen und Verleumden haben ihren Ursprung in einer dem Menschen seit Kindheit an eigenen Zwangssituation, was je nachdem auch als notorisches oder pathologisches resp. krankhaftes Lügen sowie als ‹Pseudologia phantastica› bezeichnet wird.

11. Damit einhergehend ist in der Regel schon im Kindes- und Jugendalter ein asoziales Verhalten durch eine Persönlichkeitsstörung, wodurch soziale Normen und Regeln missachtet werden und oft sehr krass dagegen verstossen wird.
12. Es besteht in gewisser Weise eine Unfähigkeit zur Eingliederung und Einfügung in ein rechtschaffenes Leben in die menschliche Gemeinschaft, wodurch das asoziale persönlichkeitsgestörte Verhalten der Gewohnheitslügner in der Regel während des ganzen Lebens anhält und sich schädigend auf die Gemeinschaft auswirkt.
13. Der notorischen resp. pathologischen Gewohnheitslügerei verfallene Personen täuschen perfekt ihre Familienangehörigen sowie psychologische Fachkräfte, Richter, Behörden, Vorgesetzte, sogenannte ‹Freunde› und die Mitmenschen allgemein, wobei das Vorgeben von Krankheiten und angeblich erlittener Gewalt usw. übliche Vorgehensweisen sind.
14. In der Regel ist die Gewohnheitslügerei auch mit einer psychischen Störung verbunden, die schon in der Kindheit ihren Ursprung findet, jedoch auch durch Krankheit oder Unfall sowie durch Schikane in Erscheinung treten kann.
15. Nebst dem gewohnheitsmässigen Lügen, gepaart mit asozialer Persönlichkeitsstörung, sind damit auch Dieberei, das Weglaufen aus der elterlichen Obhut und dem Elternhaus, wie aber auch Vandalismus, Bettelei um irgendwelche materielle Werte und Schuldenmacherei in diversen Formen gegeben.
16. Auch das Vernachlässigen des Lernens jeder Art in bezug auf eine wertvolle Lebensführung usw. ist damit verbunden, wie auch das Nichtbefolgen und das Sich-nicht-Einfügen in die Normen und Regeln der Rechtschaffenheit.
17. Das Ganze weitet sich dabei immer mehr aus, bis hin zur Arbeitsscheu und zu Gesetzesbrüchen, und zwar bis ins Erwachsenenalter, in dem dann alles weitergeführt wird.
18. Die Form des Gewohnheitslügens kann von den davon Befallenen nicht kontrolliert werden, folglich sie die von ihnen vorgebrachten Lügen und daraus entstehenden Verleumdungen als Tatsache und Wahrheit einschätzen, und zwar darum, weil ihr Gehirn nicht zwischen echten Erinnerungen und eingebildeten ‹Erinnerungen› unterscheiden kann.
19. Folgedem nehmen Gewohnheitslügner auch falsche ‹Erinnerungen› bereitwillig an, wenn ihnen solche als Lügen oder falsche Erinnerungen usw. durch Drittpersonen erzählt oder gar suggeriert werden.
20. Gleichermassen werden bei falschen psychologischen Therapien usw. in den der Gewohnheitslügerei verfallenen Personen zwangsweise falsche ‹Erinnerungen› hervorgerufen, wenn eine falsche psychologische Behandlung darauf ausgerichtet ist, in der Vergangenheit der zu Behandelnden schädliche Erlebnisse und Geschehen usw. zu finden und ‹erinnerbar› zu machen, die behoben resp. geregelt werden sollen.
21. Ein solches ‹psychologisches› Vorgehen ist nicht nur äusserst bedenklich und falsch und zeugt von der Unfähigkeit der psychologisch ‹geschulten› Person, sondern es ist grundsätzlich auch gefährlich für die Gewohnheitslügner, denn dadurch werden in ihnen in grossem Masse falsche ‹Erinnerungen› aufgebaut, die von den auf diese Weise falschpsychologisch Behandelten dann als Tatsache und Wahrheit genommen und dementsprechend falsch gewertet werden.
22. Und dies geschieht darum, weil Erinnerungen in bezug auf Geschehen und Erlebnisse anderer Personen von den Gewohnheitslügnern als eigens erlebte ‹Tatsachen› und Geschehen angenommen werden, und zwar weil das Gehirn der pathologischen Lügner zwischen dem Eigenerlebten und dem Erlebten anderer Personen nicht zu unterscheiden vermag.
23. Vielfach entstehen Gewohnheitslügner mit einem asozialen Persönlichkeitsbild durch eine falsche oder fehlende rechtschaffene Zuwendung der Mutter, oder durch eine von ihr völlig falsch ausgeübte Behandlung und Erziehung, mit Misshandlungen, Lügen und Verleumdungen, wobei jedoch Gleiches von des Vaters Seite her der Fall sein kann.
24. Auch Genfaktoren oder zerrüttete Familienverhältnisse können eine sehr grosse Rolle spielen, wie auch Alkohol-, Drogen-, Medikamentenmissbrauch oder Gewalttätigkeit eines Elternteils oder unter Umständen beider Elternteile.
25. Das Ganze in bezug auf die Gewohnheitslügner etwas ausgeführt besagt, dass diese in der Regel eine asoziale Persönlichkeitsstörung aufweisen, durch die sie kein Einfühlungsvermögen in die Gedanken- und Gefühlswelt der Mitmenschen haben.
26. Diese Störung ermöglicht ihnen auch nicht, sich in die sozialen Normen der Gesellschaft einzufügen, folglich oft in krasser Weise dagegen verstossen wird, wobei kriminelle Handlungen nicht selten sind, weil infolge des fehlenden Rechtsempfindens zwischen Mein und Dein nicht in klarer Weise unterschieden werden kann und alles nur zum eigenen Vorteil gewertet wird.

27. Menschen, die von einer solchen Persönlichkeitsstörung befallen sind, sind einerseits genmässig von einem Elternteil behaftet, der am gleichen Übel leidet, und anderseits sind diese kaum, nur äusserst schwer oder überhaupt nicht zu einer Änderung zum Besseren fähig.
28. Menschen dieser Art sind in der Regel körperlich und im Reden sehr schnell sehr aggressiv und voller Gereiztheit, wobei die Hemmschwelle dazu äusserst niedrig ist und folglich alles auch mit einer Gewalttätigkeit einhergehen kann.
29. Und nochmals muss auf das Schuldenmachen hingewiesen werden, denn in dieser Hinsicht treten keine Grenzen in Erscheinung.
30. Das Nichtbezahlen von Schulden sowie kriminelle Handlungen und Taten treten in der Regel immer in Erscheinung, wobei dafür aber keine Reue gezeigt wird.
31. Dabei ist auch die Toleranz in bezug auf Frustration sehr niedrig, wie auch das Beschuldigen anderer Personen im Vordergrund steht hinsichtlich Dingen, die auf falschen Erinnerungen oder auf eigenen Handlungen und Taten beruhen, die dann anderen angelastet werden.
32. So werden auch Handlungen, Worte oder Reden anderer Menschen in äusserst negativer Weise sehr schnell und vorverurteilend als Bedrohung und Provokation verurteilt, folglich darauf auch aggressiv durch Wort oder Tat reagiert wird.
33. Daraus hervorgehende Handlungen, Taten, Widerreden, Beschimpfungen und Anschuldigungen entstehen dabei spontan, unbedacht und völlig ungeplant, ebenso wie falsche vordergründige Erklärungen für das eigene fehlerhafte Verhalten in jeder erdenklichen Beziehung.
34. So sind auch immer andere schuld an Konflikten, mit denen Gewohnheitslügner nicht klarkommen, folglich sie dafür immer irgendwelche Mitmenschen haftbar machen.
35. Das Gewissen der Gewohnheitslügner ist abgestumpft und nicht in der Lage, Gewissensbisse oder Reue aufzubringen, folglich bei ihnen auch nicht ein bewusstes und zum Besseren ausgerichtetes Rationalisieren in bezug auf ein soziales und mitmenschliches Verhalten zustande kommen kann.
36. Ihre Gedanken- und Gefühlswelt ist in bezug auf das Rechtschaffene, den Respekt und die Ehrlichkeit usw. äusserst beschränkt, was dazu führt, dass sie, um nach aussen hin mit anderen gleichwertig zu scheinen, das Gehabe und die Gesten usw. der Mitmenschen einfach imitieren, wobei sie dann sehr charmant sein können, die anderen aber ausnützen und manipulieren, und zwar deshalb, weil sie deren gedanken-gefühlsmässige Regungen sehr gut wahrnehmen und zu ihren eigenen Vorteilen und Zwecken nutzen können.
37. Es fehlen also sowohl das Einfühlungsvermögen sowie Gedanken und Gefühle der Schuld, wie nicht selten auch wertvolle Gefühlsregungen hinsichtlich der Mitmenschen, denn die gedanklich-gefühlsmässigen Beziehungen sind derart minimal, dass sie sich nicht in die Gedanken und Gefühle anderer Menschen hineinversetzen können.
38. Das sagt auch aus, dass ihnen Mitgefühl für sich selbst ebenso abgeht wie auch für die Mitmenschen.
39. Das alles weist auch auf eine sehr geringe Kontrolle in bezug auf wertvolles charakterliches Handeln hin.
40. Die stark ausgeprägte Impulsivität spielt eine massgebende Rolle, was jedoch tunlichst verdeckt werden will, wobei jedoch gegensätzlich Ärger und Wut usw. wieder alles offenlegen.
41. Damit einhergehend sind auch die Unterentwicklung und das Fehlen des Verantwortungsbewusstseins, weshalb es ihnen so gut wie unmöglich ist, auf die Gedanken und Gefühle sowie auf die Rechte und Wünsche anderer Menschen Rücksicht zu nehmen.
42. Beziehungen pflegen sie äusserst selten in gesellschaftsnormfähiger Weise, sondern eher solche, die nicht wertvoll zu nennen sind und die sehr wechselnde, oberflächliche und instabile Formen aufweisen, wobei aber in der Regel eine berechnende Nutzniessung im Vordergrund steht, was jedoch von den pathologischen Lügnern in jeder Beziehung mit einer ihnen eigenen bemerkenswerten Schauspielkunst überdeckt werden kann.
43. Folgedem, und infolge des falschen Charmes der Gewohnheitslügner sowie deren Lügen, entstehen nicht selten Beziehungen, bei denen jene ausgenützt werden, welche ihnen vertrauen.
44. Dass für solche Beziehungen von den Lügnern besonders labile, psychisch geschädigte, naive oder irgendwie bewusstseins-, verstandes- und vernunftgeschädigte Personen ausgesucht werden, ist eine Tatsache, die darin fundiert, dass die pathologischen Lügner wie über eine Art ‹feinen Sinn› dafür verfügen, solche Menschen zu erkennen und sie sich bis zur Hörigkeit abhängig zu machen.

Billy Sowas ist eigentlich bedauerlich, denn wie aus deiner gesamten Erklärung hervorgeht, sind die Menschen krank, die notorische Lügner sind. Und ist da wirklich nichts zu machen, damit sie davon befreit werden können? Es wäre doch wünschenswert, dass solchen Menschen geholfen werden kann.

Ptaah

45. Zum Ganzen erklärte ich schon, dass es sich um eine pathologische Angelegenheit und damit also um eine krankhafte Erscheinungsform handelt.
46. Diese ist allerdings derart tief im Bewusstsein verankert, dass kaum eine Möglichkeit besteht, sie jemals völlig zu beheben.
47. Möglich sein können kleine Erfolge, doch die Regel beweist, dass eine umfängliche Auflösung des Zustandes und also wirkliche Hilfe kaum möglich ist.
48. Diesbezüglich haben wir seit 1975, als wir mit diesem Phänomen bei gewissen Erdenmenschen in Berührung gekommen sind, dieses ausführlich studiert.
49. Dazu haben wir sehr viel Material gesammelt, das von unseren namhaften Wissenschaftlern, wozu auch ich gehöre, seither bearbeitet und ausgewertet wird.
50. Dabei haben wir auch auf psychologisches Lehrmaterial irdischer Lehrinstitute und Psychologen zugegriffen, was uns aber nicht gerade viel an Erkenntnissen brachte.
51. Das bisher erlangte Resultat entspricht deshalb dem, was unseren eigenen Forschungen, Abklärungen und Erkenntnissen und dem entspricht, was ich dir erklärt habe.

Billy Bedauerlich, aber ich denke, dass Menschen, denen durch notorische Lügner und Verleumder Schaden zugefügt wird, sich doch im einen oder andern Fall dagegen wehren sollten, oder? Und wie steht es eigentlich mit dem Verleumden, ist das immer einhergehend mit der notorischen Lügerei?

Ptaah

52. Das Ganze ist tatsächlich sehr bedauerlich, doch entstehen daraus sehr viele Schäden und Unannehmlichkeiten, wogegen manchmal nichts anderes übrigbleibt, als dass dagegen ein Verwehren in Betracht gezogen und durchgeführt werden muss.
53. Und was das Verleumden betrifft, so ist dazu zu sagen, dass in der Regel durch bestimmte böswillige oder krankhafte Lügereien immer Verleumdungen entstehen, und zwar nicht nur durch Gewohnheitslügner hervorgerufen.

Billy Das sollte eigentlich genügen. Lieben Dank für deine Erklärungen. Alles ist wirklich sehr bedauerlich, und ehrlich gesagt, falle ich aus allen Wolken, denn ich habe nicht gewusst, was alles hinter der notorischen Lügerei steckt. Leider habe ich mich nie damit ergründend befasst. Wenn ich dich noch etwas anderes fragen darf?

Ptaah

54. Natürlich.

Billy Kann reine Energie überhaupt in eine Gewichtsform und in ein Gewicht eingeordnet werden? Dein Vater Sfath sagte einmal, das diese nicht messbar sei.

Ptaah

55. Reine Energie kann tatsächlich nicht mit einer Gewichtsform beschrieben und auch gewichtsmässig nicht erfasst resp. nicht gemessen werden, weil sie absolut gewichtslos ist.

Billy Unsere Physiker stehen bis heute noch immer vor einem Rätsel in bezug darauf, woher Teilchen ihre Masse haben und warum eigentlich die feste Materie existiert. Gibt es da noch ein weiteres Teilchen, das grundlegend für die Massebildung verantwortlich ist?

Ptaah

56. Natürlich, wir nennen es Setal, wobei dieses jedoch in absteigender Folge nur eine weitere Stufe hinunter zum eigentlichen geistenergetischen Ursprung der Materie darstellt.

Billy Ach so. Dann etwas anderes, und zwar bezüglich der neuen Klimakonferenz, die nächstens in Durban abgehalten wird; weisst du darüber

Last-Minute-Deal an der Klimakonferenz

Die UNO-Klimakonferenz in Durban ging nach einem emotionalen Verhandlungsmarathon am Sonntag früh zu Ende - mit einem Klimadeal. Die 190 Teilnehmerstaaten haben sich auf einen Fahrplan für ein globales Abkommen zur Begrenzung der Erderwärmung verständigt. Es soll bis 2015 erarbeitet werden und spätestens 2020 in Kraft treten. Zudem wurde auch eine zweite Verpflichtungsperiode für das Kyoto-Protokoll ab 2013 beschlossen allerdings ohne die USA, Russland, Kanada, Japan, China und Indien. Langfristig soll der Weltklimavertrag das Kyoto-Protokoll ablösen. Die Schweizer Delegation spricht von einem «grösseren Durchbruch». Die Umweltschutzorganisation Greenpeace übte dagegen Kritik: Die Beschlüsse reichten nicht aus, um die Klimaerwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen, und sie seien zudem rechtlich kaum bindend. Enttäuscht waren auch die kleinen Inselstaaten. Sie warnten, dass ihre Heimat bei einem Anstieg des Meeresspiegels versinken könne. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Dezember 2011

Klimakonferenz beschliesst Fahrplan für einen Weltklimavertrag

2015 muss ein neues Abkommen zum Klimaschutz stehen. Die Schweiz spricht von einem «grösseren Durchbruch». Den Umweltorganisationen ist der Deal allerdings zu unverbindlich.

Von Martin Läubli, Durban

Die 17. UNO-Klimakonferenz geht in die Geschichte der internationalen Klimapolitik ein. Noch nie haben Minister und Delegierte der 190 Vertragsstaaten der Klimakonvention so lange um Paragrafen und Formulierungen gestritten. Am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr nach einem tage- und nächtelangen emotionalen Versammlungsmarathon konnte die Präsidentin der Konferenz, die südafrikanische Aussenministerin Maite Nkoana-Mashabane, den Deal verkünden: Es gibt eine zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls, wie das unter anderem die Europäische Union und die Schweiz angestrebt hatten. Gleichzeitig wurde der Grundstein gelegt für einen neuen, umfassenden Vertrag, der bis 2015 beschlossen sein und 2020 in Kraft treten soll. Das künftige Abkommen würde neu alle Vertragsländer, Industrie- wie Entwicklungsländer, verpflichten, Treibhausgase zu reduzieren. Bisher galt dies nur für Industriestaaten. «Das ist ein Paradigmawechsel; wir sind zufrieden», sagte der Schweizer Delegationschef und Direktor des Bundesamts für Umwelt, Bruno Oberle.

Schlupfloch für die USA?

Die Beschlüsse, die alle Vertragsstaaten im Konsens fassen müssen, waren hart erarbeitet. Der Erdölstaat Venezuela protestierte mehrmals aggressiv, das Resultat sei zu schwach für einen effektiven langfristigen Klimaschutz. China und andere Entwicklungsländer erinnerten an das Prinzip der Gerechtigkeit, die reichen Staaten sollen erst ihre Treibhausgase senken. Die indische Umweltministerin kritisierte geradezu erzürnt die Konferenzpräsidentin, neue «rechtlich verbindliche» Regelungen in neun Jahren kämen nicht infrage. Eine ungewohnte Verhandlungsmethode konnte schliesslich die Wogen glätten. Befürworter und Kontrahenten bildeten einen Versammlungsring inmitten des Plenarsaals und stritten um den Wortlaut. Nun ist die Rede von «verbindlichen» Regelungen mit «rechtlicher Kraft», welche die Vertragsstaaten bis 2015 zu erarbeiten haben. Für Umweltorganisationen wie Greenpeace haben sich mit dieser interpretierbaren Formulierung die grössten CO_2-Produzenten wie die USA ein Schlupfloch geschaffen, um sich künftig wieder vor verbindlichen Verpflichtungen drücken zu können.

«Wörter auf dem Papier bringen den Klimaschutz nicht weiter, aber sie geben doch eine Entwicklung wieder», sagte der Schweizer Delegationschef Bruno Oberle. Die Verhandlungen in Durban zeigten, dass viele grosse CO_2-Produzenten wie die USA oder China inzwischen glauben, dass auch technisch einiges möglich sei. Die Vertragsstaaten sind sich zum Beispiel auch darüber einig, dass es ein internationales Kontrollsystem braucht, um den Erfolg der Finanzflüsse für Klimaprojekte zu überprüfen. Umso mehr, als in Durban auch beschlossen wurde, einen Klimafonds einzurichten, aus dem im nächsten Jahrzehnt jährlich Milliarden in Klimaprojekte in Entwicklungsländern fliessen sollen.

Marginale CO_2-Reduktion

Der steile Anstieg der CO_2-Emissionen wird durch die Resultate in Durban allerdings vorläufig nicht gebremst. Die Industriestaaten, die an der zweiten Kyoto-Verpflichtungsperiode beteiligt sein werden, dürften die globalen Emissionen bis 2020 schätzungsweise um 5 bis 6 Prozent gegenüber dem Ausstoss von 1990 reduzieren. Das reicht laut Klimaforschern aber nicht aus, um eine kritische Erderwärmung zu verhindern. In den vorläufigen Grundlagen für ein neues Abkommen für die Zeit nach 2020 gibt es nach wie vor keinen Konsens, um wie viel die Treibhausgase bis 2050 gesenkt werden müssen. Der UNO-Weltklimarat (IPCC) geht von 50 bis 80 Prozent aus. Für den WWF Schweiz kommen die Resultate zu spät. Neue Forschungsresultate zeigen, dass das Maximum der globalen Emissionen spätestens um 2020 erreicht werden müsste. Die aktuellen freiwilligen Verpflichtungen vieler Staaten reichen dafür nicht aus.

Die EU und die Schweiz haben in Durban bis zum Schluss eine harte Position vertreten. Ein zweites Kyoto-Protokoll soll es nur geben, wenn auch die Bereitschaft bei Entwicklungsländern und den USA für einen umfassenden Vertrag nach 2020 da sei. Dazu gingen sie mit der Gruppe der afrikanischen Staaten und den vereinigten Inselstaaten Allianzen ein. «Man kann von einem grösseren Durchbruch reden», sagt Delegationsleiter Oberle. Wie viel wert er ist, wird sich im nächsten Jahr in Katar zeigen, wo die 18. Klimakonferenz stattfindet.

Klimakonferenz
Die Ergebnisse von Durban

- **Reduktionen nach Kyoto**
  Die Vertragsstaaten verpflichten sich, ihre Treibhausgase um mindestens 25 bis 40 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Die nächste Verpflichtung beginnt am 1. Januar 2013. Ende 2012 läuft das Kyoto-Protokoll aus.
- **Auftrag für neuen Klimavertrag**
  Die Vertragsstaaten sollen bis 2015 ein neues Abkommen ausarbeiten, das allen Klimaverpflichtungen auferlegt. Die Aufteilung dieser Verpflichtungen wird in den nächsten Jahren verhandelt. Die neuen Regeln sollen 2020 in Kraft treten. Offen ist ihre Verbindlichkeit.
- **Grüner Klimafonds**
  Es soll ein Klimafonds eingerichtet werden, über den ab 2020 jährlich ein grosser Teil der versprochenen 100 Milliarden für Klimaprojekte in Entwicklungsländern fliessen soll. Die Schweiz bewirbt sich für das Sekretariat.
- **Langfristige Perspektiven**
  Als Grundlage für einen neuen Vertrag 2020 soll der Report über die langfristigen Perspektiven im Klimaschutz dienen. *(ml)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Dezember 2011

20 Minuten, Zürich, Montag, 12. Dezember 2011

Durban: Kompromiss am Weltklimagipfel

DURBAN. Nach Überstunden am Verhandlungstisch des Weltklimagipfels haben sich die Staaten auf ein neues Abkommen bis 2015 geeinigt. Doch die Freude ist getrübt.

Die Klimakonferenz in Durban hat nach zähen Verhandlungen weit über das eigentlich geplante Konferenzende hinaus doch noch einen Durchbruch erzielt. Die internationale Gemeinschaft will bis zum Jahr 2015 einen rechtlich verbindlichen Klimavertrag erarbeiten, um so die Erderwärmung auf maximal zwei Grad zu begrenzen. Das Abkommen soll alle Staaten zu umfassenden Klimaschutzmassnahmen verpflichten und bis spätestens 2020 in Kraft treten. Auch grosse Verursacher von Treibhausgasen wie die USA, China und Indien sollen stärker in die Pflicht genommen werden.

Uno-Klimachefin Christiana Figueres spricht in Durban. AP

Mit der Einigung soll auch das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll verlängert werden, um die Zeit bis zum neuen Vertrag zu überbrücken. Unter dem verlängerten Kyoto-Protokoll wird bis 2020 eine CO_2-Reduzierung um 25 bis 40 Prozent angestrebt. Allerdings wollen Kanada, Japan, Russland und Neuseeland bei Kyoto II nicht mehr mitmachen. Die USA sind nie beigetreten.

Während die Uno-Klimachefin Christiana Figueres sagte, der gestrige Entscheid habe den Weg geebnet, «um ein breit angelegtes Klima-Regime aufzubauen», zeigten sich NGOs enttäuscht: «Der unter Druck von Indien und den USA abgeschwächte Kompromiss wird nicht zu einem international verbindlichen Klimaschutzvertrag führen, sondern zu einem nur lose bindenden Abkommen», sagte Klimaexperte Martin Kaiser von Greenpeace Deutschland.

etwas Voraussichtliches, eben was sich dabei ergeben wird?

Ptaah

57. Um diese Sache habe ich mich tatsächlich mit einer Zukunftsschau bemüht und kann darüber nur Negatives berichten.
58. Es werden nämlich jene, welche willig sind, etwas Positives für den Klimaschutz zu tun, mit ihren Argumenten und Forderungen nicht in dem Masse durchkommen, wie sie es eigentlich wollen.
59. Folglich werden letztendlich nur billige und an und für sich schwache sowie kaum greifbare Beschlüsse gefasst, die weniger als eine halbwertig gute Sache sind.

60. Folglich können sie nicht als wertvoll eingestuft und zudem erst etwa im Jahr 2020 umgesetzt werden, wodurch sowieso alles nutzlos wird, weil bis dahin die Klimazerstörung weiterhin verantwortungslos vorangetrieben und katastrophale Folgen haben wird.
61. Und dies geschieht darum, weil verschiedene Staaten, die in sehr grossem Mass das Klima mit CO_2 und anderen klimaschädlichen Stoffen kontaminieren, wie hauptsächlich die grössten Klimazerstörer USA, Indien, China und Brasilien, nicht von ihren klimatisch katastrophalen Zerstörungsmachenschaften loslassen wollen.
62. Die Verantwortlichen der negierenden Länder sind selten dumm, selbstherrlich und überheblich und kennen zudem keinerlei Verantwortung, und zwar weder für einen Klimaschutz noch für das Weiterbestehen von Fauna und Flora, noch für die Menschheit und für den Planeten selbst.
63. In ihrer Dummheit schieben sie wirtschaftliche Interessen vor, die jedoch keiner Vernunft standhalten und so falsch sind, dass es bereits lächerlich zu nennen ist.
64. Tatsächlich fundiert ihr ganzes Getue in reiner Machtsucht und Profitgier sowie in einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen.
65. Aber auch alle anderen Staaten, die wohl für einen massgebenden Klimaschutz plädieren, sind sich ihrer vollen Verantwortung und der wirklichen Folgen des Ganzen nicht bewusst und verstehen auch nicht, dass es nicht mehr um einen einfachen Klimawandel geht, sondern um eine krasse Klimazerstörung.
66. Aber das ist nichts Neues, denn auch die früheren Klimakonferenzen wurden in gleicher unwissender Weise geführt und haben keine wirkliche Erfolge gebracht, auch wenn gewisse Massnahmen beschlossen und teilweise auch mangelhaft ausgeführt wurden.
67. Diese auch früher gefassten Entschlüsse und entstandenen Klimaverträge waren nämlich ebenso sinnlos und völlig unbedacht, weil der stetige Zuwachs der Weltüberbevölkerung sowie die dadurch steigenden Folgen in bezug auf eine weiter steigende Klimazerstörung nicht bedacht wurde und auch diesmal nicht bedacht werden wird.
68. Also wird auch diesmal aus dem Ganzen nichts Greifbares und Wertvolles hervorgehen, denn wenn auch auf Jahre hinaus eine bestimmte Reduzierung der klimazerstörenden Stoffe beschlossen und dieser Beschluss auch ganz oder teilweise umgesetzt wird, so ändert es nichts an allem.
69. Und dies darum, weil nämlich in all den Jahren, während denen eine gewisse und völlig unzureichende Reduzierung der zerstörenden Stoffe erfolgt, die Überbevölkerung ebenso hemmungslos weiter ansteigt wie auch das Mass und der Anstieg der klima- und naturzerstörenden Stoffe.
70. So sind und werden alle Arten Schadstoffe immer immenser und übertreffen all das, was für eine Reduzierung beschlossen und eventuell durchgeführt wird, und zwar weil die klimazerstörenden Stoffe während den laufenden Reduzierungsmassnahmen durch die weiterhin wachsende Überbevölkerung und deren gefährliche Auswirkungen auf das Klima und die Natur unendlich weiter ansteigen.

Billy Das altbekannte Lied. Aber gescheiter werden die Menschen nicht, und zwar weder die Regierenden, die sonstigen Verantwortlichen, wie aber auch nicht das Volk selbst, denn es werden weiterhin Unmengen Kinder auf die Welt gestellt, wodurch die Überbevölkerung unaufhaltsam wächst und wächst. Das aber bedeutet, dass die ganzen klimazerstörenden Abfall- und Ausfallstoffe, die durch die Fabriken usw. der Industrie und Wirtschaft sowie der Haushalte und der Menschen erzeugt werden, ebenso unaufhaltsam steigen wie das Wachstum des Motorfahrzeugverkehrs und des Motorfahrzeugsports usw. Zu vergessen ist dabei auch nicht der ungeheuer grosse Faktor der Methangaserzeugung usw. durch die vielmillionenfache Massentierhaltung in aller Welt, durch die die Masse Menschheit mit Fleisch und allerlei sonstigen Tierprodukten versorgt wird. Und dass bei dieser Massentierhaltung in vielen Ländern vielfach eine ungemein katastrophale Tierquälerei ausgeübt wird, die keine Grenzen kennt, weil greifende Gesetze und Kontrollen fehlen, davon wird auch nicht gesprochen, wie auch nicht von den krassen Mengen Abfallstoffen und Exkrementen, die von den Tieren anfallen und die Welt und ihre Natur belasten. Aber dass all diese und viele andere durch die Überbevölkerung hervorgerufenen Übel das Klima zerstören, und zwar immer schneller, das wird von konzernbezahlten, profitgierigen wissenschaftlichen Fachidioten noch immer bestritten. Die Konzerne kümmern sich selbst ebensowenig einen Deut darum, wie auch die Regierungen und Behörden nicht, die nicht die wirklich notwendigen Schritte unternehmen und nicht die erforderlichen Gesetze und Verfügungen erlassen, um dem ganzen Wahnsinn Einhalt zu gebieten und alles genauestens zu kontrollieren. So geht das Ganze im alten Trott weiter, wodurch alles immer schlimmer und in bezug auf die Klima- und Naturzerstörung zunehmend katastrophaler wird, und zwar so, wie ich es schon seit den 1950er Jahren und auch in den 1960er und 1970er Jahren vorausgesagt habe, worauf von diversen Regierungen und Zeitungen sowie von Radiosendern keine

Resonanzen kamen, oder wofür ich einfach lächerlich gemacht wurde. Und auch heute, da sich alles immer mehr steigert und die Naturkatastrophen immer umfangreicher und gewaltiger werden und urweltmässige Formen annehmen, wodurch sich alle meine Voraussagen erfüllen, ist noch immer keine Wende zum Besseren und zur Vernunft abzusehen. Das Problem Überbevölkerung wird noch immer nicht als Grundübel jener Auswirkungen erkannt, durch die das Klima und die Natur mit ihrer Fauna und Flora sowie der Lebensraum der Menschheit usw. zerstört werden. Dies eben dadurch, dass aus der Masse Menschheit heraus durch die Technik, Chemie, Physik, Industrie, unzählbaren Haushalte und durch die Landwirtschaft und Massentierhaltung sowie durch die Überbauung und Vernichtung von fruchtbarem Land, von Regenwäldern, wie aber auch durch das Austrocknen von Bächen, Flüssen und Seen usw. usf. Faktoren einer global umfassenden Zerstörung entstehen. Hie und da wird diesbezüglich wohl von noch vernunftbegabten und denkenden Wissenschaftlern und von sonstigen Menschen etwas gesagt, doch es sind nicht mehr als Stimmen in der Wüste, die ungehört verhallen. Und dies ist auch in bezug darauf so, dass die mahnenden Stimmen einfach niedergeschrien werden, wenn sie darauf hinweisen, dass nur noch eine weltweite und staatlich kontrollierte, drastische Geburtenkontrolle das Schlimmste verhindern kann, das sich nunmehr mit Riesenschritten der irdischen Menschheit nähert und ihr ein alleszerstörendes Schicksal aufzuzwingen beginnt. Also fragt es sich nicht, ob eine rigorose und weltumfassende Geburtenkontrolle eine Sache sei, die in das Privatleben der Menschen der Erde eingreife, oder ob es eine reine Notwendigkeit zum Überleben der irdischen Menschheit sei, was tatsächlich der Fall ist. Aber hierzu fragt sich, wie lange die Menschen der Erde noch an ihrer Selbstsucht und an ihrem falschen Selbstrecht festhalten und ob sie endlich doch noch zur Vernunft kommen, sich richtig entscheiden, eben für eine rigorose und weltumfassende Geburtenkontrolle, um dadurch das Fortbestehen der irdischen Menschheit, das Bestehen der Natur mit ihrer Fauna und Flora und den Planeten selbst zu gewährleisten.

Ptaah

71. Das wird leider noch lange so bleiben, denn in dieser Beziehung bei den Erdenmenschen wirkliche Vernunft zu erwarten, ist nur bei wenigen der Fall, denn die Unvernunft und Selbstsucht sind überwiegend; wobei seit alters her alle Religionen sehr viel dazu beigetragen haben und auch weiterhin beitragen.
72. Deine Warnungen werden daher auch nicht beachtet, und zwar weder von den Regierenden und sonstigen Volksverantwortlichen, noch von der irdischen Menschheit selbst.
73. Es werden weiterhin nur wenige sein, die diesbezüglich der Vernunft zugetan sind, folglich noch viel Leid über die Erdenmenschen kommen wird.

Billy So kommt leider das alte Sprichwort zur Geltung: «Wer nicht hören will, muss fühlen». Das ist der Weisheit letzter Schluss. Da aber dem Gros der Menschen zumindest in besagter Beziehung die Vernunft fehlt, fehlt ihnen auch der Sinn in bezug auf die Wahrnehmung, Erkennung und Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, durch die wahre Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie vermittelt werden. Und genau diese Werte sind es, durch die der Mensch allein das Leben und die Welt und dadurch auch die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen und dementsprechend handeln kann. Dies, weil diese hohen Werte den Menschen zum Nach- und Überdenken aller Dinge und zu wertgeschwängerten Ergebnissen bringen. Und die Werte Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie sind nicht nur in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten verankert, denn grundsätzlich sind sie auch als biologische Gesetze in jedem Menschen gegeben, folglich nur danach gegriffen werden muss und sie zur Wirkung gebracht werden müssen. Und das Phänomenale dabei ist, dass wenn diese hohen Werte gepflegt werden, dass sich dadurch auch Verstand und Vernunft darauf ausrichten und ein klares Verantwortungsbewusstsein entsteht, das nachvollzogen wird. Und dies geschieht auch in der Weise, dass sich alles auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora sowie auf den Planeten und auf alles das auswirkt, was auf und in ihm existiert, wie auch auf alles, was im Universum in jeder Art und Weise im Fein- und Grobstofflichen enthalten und gegeben ist.

Ptaah

74. Du sagst es in einer Auslegung der Geisteslehre.

Billy Es ist eben meine Art, die Fakten gemäss meiner Mission zu formulieren, die darauf ausgerichtet ist, dass alles in klaren und verständlichen Worten gesagt und belehrt wird. Das ist aber keine Gewohnheit, sondern wohlbedacht, weil ich in bezug auf die Geisteslehre ja belehrend zu sein habe. Dann eine Frage

bezüglich des Mars: Nebst dem sogenannten ‹Marsgesicht› resp. dem entsprechenden Bild, gibt es ja auch ein Bild, das als ‹Mars-Yeti› bezeichnet wird und das wie eine Sequenz aus einem Big-Foot-Film aussieht. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

75. Ja, dabei handelt es sich ebenso um ein natürliches Artefakt, wie das beim sogenannten ‹Marsgesicht› der Fall ist.
76. Das Mars-Yeti-Artefakt ist jedoch im Gegensatz zum Mars-Gesicht-Artefakt sehr klein.

Billy Dann will ich nochmals eine Frage stellen bezüglich dessen, dass du vor geraumer Zeit gesagt hast, dass ihr Plejaren und eure Föderierten die einzigen Ausserirdischen seid, die Kontakte auf der Erde pflegen, und zwar nur mit mir. Auch hast du gesagt, dass keine andere Fremde auf der Erde ein- und ausfliegen. Irgendwie komme ich damit aber nicht klar, denn du hast doch verschiedentlich auch davon gesprochen, dass ausser euch auch drei Gruppen Fremde auf der Erde seien, kamen oder kommen, die euch jedoch unbekannt sind und mit denen ihr nicht in Kontakt kommen könnt oder nicht wollt. Das jedenfalls hast du mir mehrmals in privaten Gesprächen erklärt. Auch deine Tochter Semjase und Quetzal haben das gleiche erklärt. In den Kontaktberichten wurden diese Dinge nicht festgehalten, weil es eben Privatgespräche waren, aber dazu denke ich, dass deshalb nochmals darüber gesprochen werden sollte. Wie ich schon sagte, komme ich mit dieser Sache einfach nicht klar.

Ptaah

77. Darüber habe ich ganz bewusst nicht gesprochen und will es eigentlich auch jetzt nicht.
78. Es scheint nun aber doch, dass darüber gesprochen werden sollte, weil du die Sache offen ansprichst.
79. Dass ich bezüglich des von dir Erwähnten schwieg, dafür lag die Begründung darin, dass bei vielen Erdenmenschen und sogenannten UFO-Forschern erst recht und wieder vermehrt Behauptungen in bezug auf Sichtungen und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen in Erscheinung treten.
80. In den letzten Jahren hat sich die diesbezügliche Hysterie stark gelegt, auch wenn noch durch gewisse unlautere Journale usw. in bezug auf Berichte über diffuse Sichtungen von unbekannten Flugobjekten und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen ihre gutgläubigen Leserschaften in ihren Bann geschlagen werden.
81. Die UFO- und UFO-Kontakt-Hysterie sollte nicht neuerlich heraufbeschworen werden, weshalb ich nicht von jenen Fremden sprach, die wohl seit langer Zeit im irdischen Raum und uns unbekannt sind und mit denen wir auch keine Verbindungen haben.
82. Wenn ich jetzt aber darüber nachdenke, dann finde ich, dass das Ganze in der genannten Hinsicht vielleicht doch ratsam ist, dass es genannt werden soll, denn offenbar hast auch du meine Aussage sowie die meiner Tochter und von Quetzal missverstanden.
83. Es ist tatsächlich so, dass keine neue uns bekannte Erdfremde zur Erde kamen und kommen als jene, die schon seit langem hier operieren oder die zu unserer Föderation stiessen oder schon dazugehörten.
84. Nur in dieser Beziehung war meine Rede gedacht und hätte so verstanden werden müssen.
85. Offenbar war ich aber in meiner Aussage nicht präzise genug, was zum Unverstehen oder Missverstehen geführt hat.
86. Mit dem, was ich erklärte, war also gemeint, wenn ich das Gesagte nochmals wiederholen und deutlicher zum Ausdruck bringen soll, dass in neuerer Zeit keine neue Erdfremde zur Erde kamen oder kommen.
87. Es sind und bleiben also nur jene Fremden, die schon seit langer Zeit die Erde anfliegen und die nicht unter unserer Kontrolle stehen.
88. Ausgeschlossen von meiner Aussage waren bei meiner Erklärung also jene uns unbekannten Erdfremden, mit denen wir nicht in Kontakt treten oder nicht in Kontakt treten wollen.
89. Und da diese im irdischen Raum ein- und ausfliegen, sind sie also keine Neuankömmlinge, sondern solche, die schon seit sehr langer Zeit immer wieder zur Erde kommen und sich auch längere Zeit in diesem Raum aufhalten.
90. Diese drei uns fremden Gruppen sind also nicht in meine Aussagen einbezogen, wie auch nicht die Erdzukünftigen, die eine weitere Gruppe bilden und zu denen wir auch keine Verbindungen pflegen.

Billy Dachte ich doch, dass etwas nicht klar genug ist, denn nach all dem, was du in den letzten zwei Jahren bezüglich dessen erklärt hast, habe ich, wie auch viele andere Menschen, angenommen, dass nur ihr Plejaren und eure Föderierten im irdischen Raume tätig seid und ein- und ausfliegt. Dass dabei die euch

unbekannten Ausserirdischen und die Zukünftigen aber nicht erwähnt wurden, das führte zu einem gewaltigen Missverständnis in der Weise, dass ihr Plejaren und eure Föderierten absolut die einzigen Ausserirdischen seid, die im irdischen Raum herumkurven.

Ptaah
91. Dieses Missverständnis ist sehr bedauerlich, und es lag nicht in meiner Absicht, dieses hervorzurufen.

Billy Dann ist es also auch möglich, dass manchmal nicht nur eure Flugobjekte beobachtet werden können, sondern auch solche der euch unbekannten Erdfremden sowie der Zukünftigen? Eurerseits lasst ihr euch ja nicht mehr so häufig beobachten, wie das früher der Fall war, folglich es also, wenn es sich nicht um die irdischen geheimen Testobjekte militärischer Form handelt, manchmal die euch Unbekannten und die Zukünftigen sein müssen, die gesehen werden.

Ptaah
92. Das ist richtig, doch wenn es schon Erdfremde oder die Zukünftigen sind, dann sind es keine, die neuerlich in Erscheinung treten, sondern nur die uns Unbekannten, wie ich nochmals festhalten will.

Billy Es sind also keine Neulinge aus den Tiefen des Weltenraums, die auf der Erde ein- und ausfliegen, sondern nur diejenigen, von denen ihr jeweils gesprochen habt, die aber bei deinen letzten Erklärungen nicht erwähnt wurden. Folglich ergibt sich, dass es zwar seine Richtigkeit hat, dass ihr und eure Föderierten die einzigen seid, die euch als Erdfremde bekannt sind und die als solche die Erde besuchen. Da aber die euch Unbekannten und die Zukünftigen euch als Erdfremde nicht bekannt sind, hast du nur von jenen Ausserirdischen gesprochen, die ihr kennt – also von euch Plejaren und euren Föderierten. Blödsinnig dieses Missverständnis, denn das ist wieder Stoff für die Besserwisser, Kritiker und Widersacher, die zu dumm sind, um zu begreifen, dass eben durch unvollständige Aussagen und Erklärungen auch Missverständnisse in Erscheinung treten können. Vielleicht ist es auch unser Fehler, wenn wir manche Dinge nur privaterweise besprechen, ohne dass Gesprächsberichte darüber erstellt werden. Auch dass manche Dinge von euch nur unvollständig gesagt und erklärt werden, führt nicht selten zu Missverständnissen. Doch sieh hier, das hast du beim 424. Kontakt am 17. Juni 2006 gesagt:

> *83. Und in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden kann nur immer wieder gesagt werden, wie das schon oft getan wurde, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der dazu fähig ist, mit uns Plejaren und unseren Föderierten Kontakte zu pflegen.*
> *84. Auch hinsichtlich anderer Erdfremder bestehen zwischen solchen und den Erdenmenschen keine Kontakte in irgendwelcher Form, denn ausser uns existieren keine andere Erdfremde, die im irdischen Raume tätig wären.*
> *85. Und was du in bezug auf die Lügengewebe angeblicher Kontaktpersonen im Zusammenhang mit uns anführst, dazu sprechen die Tatsachen wohl ihre eigene Sprache.*

Daraus versteht sich nun also gemäss deiner jetzigen Erklärung durch den Satz 83, dass ich der einzige Mensch auf der Erde bin, der mit euch Plejaren und mit euren Föderierten Kontakt hat, jedoch kein anderer Erdling. Mit Satz 84 verstehe ich, und wohl auch jeder vernünftige Mensch, dass auf der Erde resp. im irdischen Raum keine andere ausserirdische Wesen in irgendeiner missionsbezogenen Form tätig sind und deshalb auch keinerlei andauernde Kontakte mit Erdlingen bestehen resp. mit solchen gepflegt werden. Und unter Satz 85 ist ebenfalls dasselbe zu verstehen, wie bereits durch den Satz 83 ausgesagt wird. Das Ganze sagt nun aber nichts darüber aus, dass durch jene euch unbekannten Erdfremden und durch die Zukünftigen eventuell doch kurze Berührungen und sogenannte Examinationskontakte stattgefunden haben können.

Ptaah
93. Das ist klar und richtig.
94. Und was hinsichtlich fügungsmässiger Berührungen und Examinationskontakten zu sagen ist, so können von den uns unbekannten Erdfremden tatsächlich einige solche stattgefunden haben, worüber wir jedoch weder eine Kontrolle haben noch solche selbst beobachten konnten.

95. Wenn wir im Laufe der Zeit also von eventuellen Berührungen resp. kurzen Kontakten gesprochen haben, dann bezogen sich diese auf solche, die ungewollt oder gewollt mit uns Plejaren oder mit unseren Föderierten stattgefunden haben.
96. Was sich diesbezüglich jedoch mit den uns Unbekannten und den Zukünftigen ergab, das wissen wir nicht und interessiert uns auch nicht.

Billy Das ist mal eine klare und unmissverständliche Aussage. Die Tatsache der vielen atmosphärischen Phänomene und die Testflüge geheimer militärischer Fluggeräte, die in diversen Ländern beobachtet, jedoch gesamthaft nicht identifiziert werden konnten und auch weiterhin nicht identifiziert werden können und die als UFOs bezeichnet werden, bleibt aber bestehen, oder?

Ptaah
97. Selbstverständlich, denn dies kann nicht geleugnet werden, also auch die Tatsache der geheimen Testflüge futuristischer Fluggeräte nicht, obwohl dies trotzdem dauernd durch Dementierungen versucht wird.
98. Doch nun ist es wieder Zeit für mich zu gehn – auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss und Salome, Ptaah. Auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Fünfhundertzweiunddreissigster Kontakt
Samstag, 24. Dezember 2011, 16.00 Uhr

Billy Salome, Ptaah, war noch mit anderen Korrekturen beschäftigt als mit jenen, die wir mit Bernadette zusammen gemacht haben. Sieh hier, dieses Mäppchen enthält das Ganze, das ich nochmals korrigieren muss, weil etwas nicht stimmt. Das mache ich aber erst am Abend.

Ptaah
1. Sei ebenfalls nochmals begrüsst, Eduard.
2. Wie ich hier gesehen habe, hast du hier auf diesen kleinen Papieren einige Fragen notiert, die ich dir gerne beantworten werde.

Billy Genau, die kleinen Papiere nennen wir Zettel oder Notizzettel. Dann kann ich gleich fragen?

Ptaah
3. Ja.

Billy Gut, hier steht ‹Marlowe›. Dazu die Frage, wie es sich mit diesem Mann verhält in bezug darauf, was du am 19. November hinsichtlich dieses Mannes gesagt hast, dass er eben, wie auch Edward of Vere, für Shakespeare geschrieben habe. Wie viel hat Shakespeare denn selbst geschrieben, und warum haben die beiden andern überhaupt für ihn Werke geschrieben? Dabei fragt es sich auch, wer ‹Hamlet› und wer ‹Romeo und Julia› geschrieben hat; waren das nun wirklich Schriftwerke von Shakespeare selbst?

Ptaah
4. ‹Hamlet› und ‹Romeo und Julia› wurden nicht von William Shakespeare, sondern von Christopher Marlowe geschrieben, wie auch diverse andere Werke, wobei jedoch auch der 17. Earl of Oxford, Edward of Vere, gleichermassen für Shakespeare Verschiedenes schrieb, der selbst des Schreibens in der ihm zugeschriebenen Weise nicht derart mächtig war, dass er die ihm heute angedichteten Werke hätte verfassen können.
5. Aus eigener Schreiberei stammte nur sehr Belangloses und Geringes, das er auch nicht an die Öffentlichkeit brachte, und so entstammten alle die bekannten 38 Dramen, Komödien, Versdichtungen und Historien, die ihm zugeschrieben werden, aus den Federn von Edward of Vere und Christopher Marlowe.
6. Beide benutzten Shakespeare während 1589 bis 1613 nur als Behelf, um ihre Werke zu veröffentlichen.
7. Edward of Vere war ein weniger guter, jedoch Christopher Marlowe ein sehr guter Dichter und Dramatiker.

8. Bei beiden bestanden jedoch tiefgreifende Gründe, Shakespeare als Behelf zu benützen, im speziellen Fall besonders bei Marlowe.

Billy Entschuldige, mit Behelf meinst du wohl Strohmann, eben dass Shakespeare seinen Namen gab für die von Edward of Vere und von Christopher Marlowe geschriebenen Werke, folglich er sie also unter seinem Namen alle nutzte und dafür auch das Lob und die Ehre für sich in Anspruch nahm. Aber dabei verstehe ich nicht, dass die beiden für Shakespeare als ‹Geisterschreiber› in Erscheinung traten.

Ptaah

9. Edward of Vere war, wie gesagt, kein besonders guter Dichter und Dramatiker, weshalb er Shakespeare für einige seiner Werke vorschob, um nicht selbst in Erscheinung treten zu müssen, weil er schlechte Kritik befürchtete.
10. Christopher Marlowe hingegen musste fliehen, weil er sich bezüglich seines Glaubens in Lebensgefahr begab.
11. Also arrangierte er im Frühling 1593 mit Freunden eine wohldurchdachte Schlägerei, bei der er angeblich erstochen wurde, was dazu diente, dass er unerkannt fliehen konnte.
12. Wahrheitlich floh er also und ging nach Italien, wo er unter anderem Namen und ohne die Gefahr der Verfolgung leben konnte.
13. Daselbst schrieb er bis 1613 die meisten aller Werke, die er Shakespeare überbringen liess, der sie dann unter seinem Namen verwertete.
14. Unter dem eigenen Namen durfte er es jedoch ebenso nicht tun, wie auch unter seinem falschen Namen nicht, weil er sonst erkannt und weiter verfolgt sowie den Gerichten ausgeliefert worden wäre.
15. Christopher Marlowe selbst starb dann im Alter von 50 Jahren am 28. Mai 1614, wodurch Shakespeare während seinen wenig mehr als zwei letzten Lebensjahren natürlich keine Werke mehr von ihm erhielt und weiter nichts mehr unter seinem Namen bekannt wurde.

Billy Danke. Hier auf diesem Zettel steht ‹Globster›. Dabei handelt es sich um vom Meer angeschwemmte und kaum verwesungsbare, sehr grosse und mehrere Meter grosse Meeresbewohnerkadaver, deren Haut und Inneres weder Fisch noch Fleisch ist. Selbst gesehen habe ich ein solches Ding noch nicht, doch als ‹Globster›, bzw. ‹Glob› werden grosse, knochenlose und hartgummiartige Kadaver bezeichnet, die an verschiedenen Stellen des Meeres an den Strand gespült wurden, wie z.B. das Monster von St. Augustine in Tasmanien. Solche Globster, wie die gummiartigen Massen genannt werden, so wurde im Fernsehen berichtet, wurden bereits 1896, wie aber auch 1960, 1988 und 1997 angeschwemmt, wobei jedoch bis heute nicht herausgefunden werden konnte, worum es sich bei diesen bis zu ca. 10 Tonnen schweren Kadavern handelt. Weisst du etwas darüber?

Ptaah

16. Du warst doch mit Quetzal verschiedentlich auf Tiefseefahrten im Atlantik und Pazifik, und da hast du sehr grosse mantagleiche Meereswesen gesehen, und genau um Kadaver solcher Meeresbewohner handelt es sich.

Billy Aha, an diese Viecher erinnere ich mich. Sie sahen wirklich wie riesige Mantas aus, wozu Quetzal erklärte, dass sie bis zu 10 Meter gross und auch bis etwa 10 Tonnen schwer werden können. Die Haut und die Innenschicht dieser Meereswesen, so sagte Quetzal, sei sehr zäh und kaum verwesungsbar, folglich sich nach ihrem Tod der Kadaver über Monate erhalte und auch nur schwerlich zerschnitten werden könne. Er zog diesbezüglich einen Vergleich mit den Riesen-Oktopoden, die ich gesehen habe, die auch so zäh sein sollen; der grösste Kerl dieser Art, den ich sehen konnte, war mit seinen ausgestreckten und saugnapfbesetzten Fangarmen gut und gern 20 Meter gross, diese Grösse jedenfalls hat Quetzal gemessen. Und wenn ich schon dabei bin: Bei diesen Tiefseegängen sah ich auch ein rund zehn Meter grosses Wesen mit einem Riesenmaul. Das ‹Viech› glich einem Riesenhai und mass auch um die 12 Meter, wie Quetzal sagte. Er erklärte, dass es sich um ein Wesen handle, das bei den Erdlingen schon seit Millionen von Jahren als ausgestorben gelte, was aber nicht den Tatsachen entspreche, wie ich ja selbst sehen könne. Gestern habe ich in der Küche darüber gesprochen, doch konnte ich mich nicht mehr daran erinnern, wie Quetzal diesen Meeresbewohner genannt hat. Weisst du das vielleicht noch, denn wir haben vor Jahren nach den Tiefseefahrten einmal darüber gesprochen?

Ptaah

17. Auch solche Riesen-Oktopoden, wie du sie nennst, werden manchmal als Kadaver von den Meeren angeschwemmt, jedoch wurden bisher nur etwas kleinere gefunden, etwa in der Grösse von 8–10 Metern, wobei diese jedoch nichts mit jenen toten Wesen zu tun haben, die als Kadaver ‹Globster› genannt werden.
18. Und was du fragst in bezug auf den Riesenhai, um einen solchen handelt es sich tatsächlich, so ist dazu folgendes zu sagen:
19. Es wurden von den Erdenmenschen schon verschiedentlich Zähne von solchen Riesenhaien gefunden, die mehr als dreimal so gross sind und bis ins Detail denen gleichen, wie sie der normale Weisse Hai aufweist.
20. Nachweisbar sind diese Zähne noch nicht fossil, oder fossil genug, um zu einem Fisch zu gehören, der seit ein paar hunderttausend oder Millionen von Jahren ausgestorben sein soll.
21. Leider werden Informationen über solche Dinge nicht umfassend genug oder überhaupt nicht der Öffentlichkeit bekanntgegeben, folglich diese unwissend bleibt.
22. Der Riesenhai ist der grösste Räuber, der schon seit Jahrmillionen – also auch noch heute – auf der Erde in den Meeren auf Beutejagd ist.
23. Genannt wird dieser Riesenhai Megalodon, genauer: Carcharocles-megalodon, resp. ‹Grosszahn-Hai›.
24. Die Grösse des Megalodon kann bis zu 25 Meter betragen, und ausgestorben ist er also nicht, sondern er ist nur untergetaucht in nicht allzugrosse Tiefen der Weltmeere.
25. Er ist also auch nicht vor Millionen von Jahren ausgestorben, wie auch nicht vor 100 000 oder noch weniger Jahren, wie gewisse Wissenschaftler heute schätzen.

Billy Diese Riesen existieren ja tatsächlich noch, wie ich mit eigenen Augen sehen konnte, folglich der Riesenhai also wirklich nicht ausgestorben sein kann. Nur zu schnell werden von den Wissenschaftlern Behauptungen aufgestellt, die nicht der Wahrheit entsprechen und die sie dann wieder revidieren müssen. Das war auch so in bezug auf den ‹Quastenflosser›, von dem die Wissenschaftler behaupteten, dass dieser grosse Fisch schon lange ausgestorben sei. Wie Quetzal sagte, soll er bis 2,5 Meter gross werden, wobei die von Erdlingen gefangenen Exemplare allerdings etwa einen Meter kleiner waren. Auch Riesenkalmare habe ich auf den Tiefseetauchfahrten gesehen, und auch von diesen wurden in den letzten Jahren einige aus den Meeren angeschwemmt. Sie waren zwar auch etwas kleiner als jener grosse Brocken, den ich gesehen habe und der Quetzals Angaben gemäss einen Körper von 2,20 Meter und mit seinen zehn Armen eine Gesamtlänge von 23 Metern aufwies. Aber immerhin wurden grosse Kadaver angeschwemmt und damit bewiesen, dass in den Tiefen der Weltmeere noch viele sehr grosse Meeresbewohner existieren, von denen unsere Wissenschaftler keine Ahnung haben, von denen seit alters her aber Seefahrer berichteten, was dann allerdings immer als Seemannsgarn abgetan wurde.

Ptaah

26. Das ist mir bekannt.

Billy Was mich weiter interessiert ist, wo der wirkliche Ursprung der Beulenpest lag, die 1347 bis 1353 in Europa und später auch in Afrika und in anderen Ländern grassierte und viele Millionen Menschenleben forderte. Es wurde und wird darüber viel gesagt und gestritten, doch gab und gibt es darauf nur Antworten, die nicht sicher sind.

Ptaah

27. Der Ursprung der Beulenpest lag einerseits in Ägypten und anderseits in China.
28. Von Ägypten wurden die Erreger der Seuche mit Ratten und Flöhen, die unwillentlich in Handelswaren mitgeführt wurden, sowohl über das Mittelmeer wie auch über den Landweg nach Europa gebracht.
29. Von China aus erfolgte ebenfalls über Handelswaren die Verbreitung der Seuche über die damals wichtigste Handelsverbindung, die Seidenstrasse, nach Europa, wobei Venedig und Genua auch massgebende Rollen spielten.
30. Doch auch durch die Schuld von Mitgliedern eines ehemaligen Mongolenstammes, der sich aus Dschingis Khans Armee gebildet hatte und als Tartaren bekannt wurde, wurde die Seuche nach Europa eingeschleppt.
31. Und rund 100 Jahre nach dem Ausbruch der Pest in Europa wurde die Seuche durch eine chinesische Expedition auch nach Afrika gebracht, und im 19. Jahrhundert von Hongkong aus in die USA sowie nach Indien und Südamerika.

Billy Es ist mir nicht bekannt, dass die Tartaren in Zentraleuropa waren, wo die Pest ja wütete, daher verstehe ich nicht, wie durch die Tartarenhorden die Seuche nach Europa gebracht worden sein soll?

Ptaah
32. Sie belagerten 1347 die Statt Caffa.

Billy Caffa? Ist damit die alte Stadt Kaffa auf der Krim in der Ukraine gemeint, die im Mittelalter ein Handelsstützpunkt der genuesischen Händler war?

Ptaah
33. Ja.
34. Diese Stadt wurde 1347 von den Tartaren belagert, in deren Reihen die Pest ausgebrochen war.
35. Die Toten, die durch die Seuche starben, wurden mit Katapulten über die hohen Mauern in die Stadt hineingeschleudert, woraufhin sich daselbst die Pest ebenfalls schnell ausbreitete.
36. Jene Menschen, denen es möglich war, flohen aus der belagerten Stadt und blieben von den Belagerern unbehelligt, weil diese mit den Fliehenden nicht in Berührung kommen wollten, weil sie dachten, dass diese von der Pest befallen seien.
37. So gelangten die Flüchtlinge unbehelligt ans Meer und flohen mit Schiffen nach Italien und Sizilien, von wo aus sich die Seuche ebenfalls ausbreiten und nach Mitteleuropa gelangen konnte.
38. So müssen also verschiedene Umstände beachtet werden in bezug auf den Ausbruch der Beulenpest in Europa.

Billy Eine recht menschenverachtende Handlungsweise mit dem In-die-Stadt-Schleudern von Pesttoten.

Ptaah
39. Dies war damals eine allgemein übliche Methode, verseuchte tote Menschen und Tierkadaver in belagerte Städte und Orte sowie Siedlungen zu schleudern, damit Seuchen ausbrechen konnten.
40. Demzufolge breitete sich die Pest durch ein solches Tun auch sehr schnell in Caffa aus.

Billy So hatten die Pestknechte sich nicht nur gegen die Belagerer nach aussen zu wehren, sondern sie mussten auch noch jeden Tag die Pesttoten in der Stadt einsammeln, sie auf einen Karren laden und an einem freien Platz der Stadt in den sogenannten Pestgruben vergraben.

Ptaah
41. So war es tatsächlich.

Billy Dann nochmals etwas bezüglich einer Seuche: Neuerdings soll sich von Ostländern her die Tollwut wieder nähern, von der es ja zwei Arten gibt, was bei der Bevölkerung wenig oder überhaupt nicht bekannt ist. So gibt es die sogenannte ‹aggressive Tollwut›, bei der von der Seuche befallene Tiere – leider manchmal auch Menschen – in äusserster Aggression herumwüten, kratzen und beissen, wodurch sich die Seuche gefährlich auf andere Tiere überträgt, jedoch auch auf Menschen, wenn diese das Pech haben, von tollwütigen Viechern angefallen zu werden. Nebst dieser Tollwutform gibt es aber noch die sogenannte ‹stille Tollwut›, die vielleicht noch gefährlicher ist als die aggressive Form. Dies darum, weil von dieser Art der Seuche befallene Tiere, wie Hunde, Katzen und andere ‹Viecher›, die als Haustiere leben oder umherstreunen, diese sozusagen lammfromm, schmeichelnd und anschmiegsam werden und den Menschen an den Händen oder im Gesicht usw. lecken, wodurch diese mit der Tollwut infiziert werden.

Ptaah
42. Das ist tatsächlich so, doch geht daraus nicht hervor, was du fragen willst.

Billy Ach so, ja, meine Frage ist die, inwieweit die Seuche auf den Menschen übertragen werden kann, resp. auf welche Arten erfolgt die Infizierung?

Ptaah
43. Die Tollwut ist eine Seuche, die auf den Menschen hauptsächlich durch Kratzwunden, Bisswunden sowie durch den Speichel verseuchter Tiere übertragen wird, folglich also auch die Augen, der Mund und die Nase das Tollwutvirus aufnehmende Faktoren sind.

44. Werden Menschen z.B. von Tollwut befallenen Tieren am Körper, an den Händen oder im Gesicht geleckt oder berührten die Hände solche Stellen und werden diese dann an die Augen, an die Nase oder an den Mund geführt, dann erfolgt unweigerlich eine Infizierung.
45. Und erfolgt eine Verseuchung, dann ist praktisch immer ein tödlicher Verlauf gegeben.
46. In gewissen Fällen können frühzeitige Impfungen und zweckmässige Injektionen sowie andere Massnahmen das Schlimmste verhindern, doch ist dies immer eine äusserst fragliche Sache, denn wenn die Tollwutviren einmal im Blut sind, dann ist in der Regel keine Heilung mehr möglich, und zwar bei Mensch und Tier.
47. Dieses sehr resistente Virus kann praktisch alle Säugetiere befallen, die dann, wenn sie infiziert sind, dieses auch auf den Menschen übertragen können.

Billy In Europa sind es ja insbesondere Füchse und Fledermäuse, die in der freien Wildbahn von der Tollwut befallen werden und sie verbreiten. In tropischen und subtropischen Ländern sind es jedoch sehr viel mehr die streunenden Hunde, wie aber auch die Vampir-Blutsauger, die ja auch Fledermäuse sind, wie z.B. die Viecher in Südamerika und Panama, die sich am Blut der grossen Rinderherden gütlich tun. In Indien, das eigentlich das schlimmste Land in bezug auf Tollwut ist, habe ich einige Erfahrungen gesammelt, als ich für die Tierschutzorganisation als ‹Medizinmann› tätig war.

Ptaah
48. Das weiss ich, und was du sagst, ist richtig.

Billy Dann meine nächste Frage, die sich nicht auf die Zukünftigen bezieht, mit denen ihr sowieso keine Verbindung haben wollt, sondern meine Frage bezieht sich auf die euch Unbekannten resp. auf die euch unbekannten Erdfremden, von denen wir bei unserem letzten Gespräch gesprochen haben. Ihr habt zwar keinen Kontakt mit ihnen und wollt auch nicht mit ihnen in Verbindung treten, doch denke ich, dass ihr trotzdem einiges über sie wisst, denn ich kann mir vorstellen, dass ihr die Sache nicht unbeobachtet und unbedacht lasst.

Ptaah
49. Das ist richtig, doch allzuviel befassen wir uns nicht damit, denn die Technik, der sie sich bedienen, wie auch ihr Verhalten entspricht nicht den Voraussetzungen, die gemäss unseren Direktiven notwendig wären, dass wir mit ihnen in Kontakt treten dürften.
50. Allein aus ihrer Technik und aus ihrem Verhalten können wir auf ihren bewusstseinsmässigen Zustand schliessen, der nicht einem entspricht, der uns eine Kontaktaufnahme mit ihnen erlauben würde.

Billy Ihre Technik muss aber doch weitentwickelt sein, wenn sie von irgendwoher aus dem Weltenraum zur Erde kommen können. Und mit ihrem Verhalten ...

Ptaah
51. Zugegebenermassen ist das tatsächlich so, doch sind die Fremden in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung und ihre fehlbaren Verhaltensweisen gegenüber der Unberührbarkeit und der Würde allen Lebens ebenso noch nicht derart genügend entwickelt, wie auch nicht ihre Technik, folglich wir sie gemäss unseren Direktiven nicht in die notwendigen Sicherheitsstufen einordnen können, die uns durch unsere Direktiven vorgegeben sind.
52. Und bezüglich ihres Verhaltens entsprechen viele Dinge nicht einer höheren Bewusstseinsentwicklung, sondern nur einer gering besseren, als diese allgemein noch den Erdenmenschen eigen ist, folglich uns also eine Kontaktaufnahme und Verbindung mit ihnen nicht erlaubt sein kann.
53. Es wurden und werden durch sie viele Vorkommnisse hervorgerufen, die sich nicht mit einer gesunden und höheren bewusstseinsmässigen Entwicklung sowie auch nicht mit diversen schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetzen und Geboten vereinbaren lassen.
54. Trotz der höher entwickelten Technik, durch die sie fähig sind, Reisen durch den Weltenraum zu bewältigen, sind sie diesbezüglich nicht viel weiter entwickelt als die irdischen wissenschaftlichen Fachkräfte, die in der Regel alle nur nach erdenmenschlichen Gesetzen und Geboten leben, dabei jedoch noch kaum oder überhaupt nicht die schöpfungs-naturmässig vorgegebenen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten beachten.

55. So wird von ihnen auch die durch diese Gesetze und Gebote vorgegebene Unversehrbarkeit des Körpers sowie der Psyche von Mensch, Tier und Getier ebenso nicht beachtet, wie das auch bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Und das ist bei allen drei Gruppen der euch unbekannten Erdfremden der Fall?

Ptaah

56. Ja.
57. Bei diesen drei Gruppierungen ist aber zu verstehen, dass es sich bei ihnen wohl um drei verschiedene Gruppierungen handelt, die jedoch alle zusammen eine Einheit bilden, also zusammengehören und unserem Beobachten gemäss nur einen Ursprung, jedoch verschiedene Aufgabengebiete auf der Erde haben.
58. Von drei Gruppen ist nur die Rede, weil unseren Feststellungen nach diese Erdfremden offenbar für bestimmte Aufgaben in drei verschiedene irdische Bereiche eingeteilt sind, in denen sie in Erscheinung treten und verschieden tätig sind.
59. So bewegt sich eine Gruppe gesamthaft im westkontinentalen Bereich von der Antarktis über Feuerland und Gesamtamerika mit diversen Inseln bis Alaska und zur Arktis, dann eine andere Gruppe in ganz Europa mit Afrika mit allen Inseln, mit Grönland, Eurasien, Arabien, Madagaskar und der Arktis sowie diversen Inseln, und letztlich bewegt sich die dritte Gruppe in ganz Asien und Ozeanien mit allen Inseln, wie auch in Australien, Tasmanien, Neuseeland und in einem Teil der Antarktis.

Billy Also auch da wieder einmal ein Missverständnis, denn wir dachten immer, dass mit den drei Gruppen drei verschiedene erdfremde Rassen gemeint seien, die von verschiedenen Welten stammen würden.

Ptaah

60. Das war wirklich ein Missverständnis, folgedem ist es gut, dass du dieses Thema nochmals zur Sprache gebracht hast.

Billy Und, konntet ihr herausfinden, woher diese Erdfremden kommen resp. wo ihr Ursprung ist? Und wenn ich schon frage: Wisst ihr, wie viele Leute oder Personen die drei Gruppen Erdfremde umfassen?

Ptaah

61. Bezüglich deren Ursprungsplanet herauszufinden, haben wir uns bemüht, doch kann ich darüber keine Angaben machen, weil wir diesen bisher nicht kennen und auch ob der mangelnden Bewusstseins- und Technikentwicklung mit ihnen nicht in Verbindung treten wollen, um es zu erfahren.
62. Es müsste sich eine diesbezüglich ungewollte Fügung ergeben, was aber fraglich ist, weil wir uns in keiner Weise um einen Kontakt mit ihnen bemühen, wie ich schon erklärte.
63. Folgedem überwachen wir auch nicht ihre genauen Aktivitäten, sondern nehmen nur das zur Kenntnis, was sich durch unbeabsichtigte Beobachtungen usw. ergibt.
64. Und was die Anzahl der Erdfremden betrifft, so konnten wir bislang nur deren wenige beobachten, wobei diese von uns registrierten aber offenbar alle sind.

Billy Aber ihr könntet doch den Knülchen heimlich folgen, um ihre Heimatwelt zu finden, wenn sie die Erde jeweils verlassen.

Ptaah

65. Bisher konnten wir von ihnen keine Ausflüge aus dem irdischen Raum registrieren, folglich wir annehmen, dass sie hier fest stationiert sind.

Billy Dann will ich diesbezüglich nicht weiterfragen. Dann also meine nächste Frage, die sich nochmals auf die Äpfel bezieht, deren Stoffe Krebs verhindern, mindern oder gar auflösen können. Kann das allgemein so verstanden werden, oder gibt es da bestimmte Faktoren zu beachten, bei denen eine Wirkung der krebshemmenden Stoffe ausbleibt?

Ptaah
66. Ja, das ist tatsächlich so, denn wenn z.B. eine genbedingte Veranlagung besteht, dann wird eine Wirkung ebenso fraglich, wie wenn eine Krebserkrankung durch Gifte und irgendwelche Fremdstoffe ausgelöst wird.

Billy Du meinst wohl Fremdstoffe wie z.B. Asbest, wie auch Gifte, die in Nahrungsmitteln und in der Atemluft enthalten sind, oder?

Ptaah
67. Das ist der Sinn des Gesagten.

Billy Dann habe ich für diesmal keine weitere Frage.

Ptaah
68. Meinerseits habe aber ich noch etwas zu sagen in privater Weise, und zwar etwas, das dich sicher erfreuen wird.
69. Durch eine Beobachtung habe ich erfahren, dass ...

Billy Das freut mich wirklich, danke für die Information. Aber kann ich dir noch einige Fragen dazu stellen?

Ptaah
70. Natürlich, doch danach muss ich gehen. ...

Fünfhundertdreiunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 5. Januar 2012, 23.04 Uhr

Billy War in der Küche bei einem Gespräch, als du mich gerufen hast, Ptaah. Sei gegrüsst und auch gefragt, warum nicht Florena, sondern du herkommst? Du willst doch sicher die Offerte holen, oder?

Ptaah
1. Auch ich grüsse dich, lieber Freund.
2. Der Grund meines Kommens ist tatsächlich der, worum dich Florena heute morgen gebeten hat, und dass ich selbst herkomme liegt daran, dass ich die Daten aus der Kontrollapparatur auf mein Gerät übertragen musste, weil die Zeit wieder reif dafür war.
3. Folglich verbinde ich diese Tätigkeit mit einem Besuch bei dir.

Billy Irgendwie wundere ich mich etwas darüber, dass du das mit der winzigen Kontrollscheibe selbst machst. Leider muss ich bezüglich der Offerte sagen, dass sie spurlos aus meinem Ordner verschwunden ist, folgedem Andreas und ich zusammen die alten Protokollordner durchsucht, jedoch das Gesuchte dort nicht gefunden haben. Auch in seinen Büroakten liess sich nichts finden. Letztendlich jedoch fand sich in den Protokollen ein Eintrag darüber, dass die Sache besprochen und der Auftrag erteilt wurde, und zwar an Andreas, weil seine Offerte im Betrag von wenig mehr als ca. Fr. 34 500.–, der von uns auf Fr. 35 000.– aufgerundet wurde, einerseits günstiger war, und anderseits Andreas einen eigenen Betrieb ins Leben gerufen hatte. Also dachten wir, dass der Zimmermann im eigenen Verein wohl besser sei und eher berücksichtigt werden soll als eine fremde Firma. Sieh hier, das wurde bei der 385. GV am 7. März 2009 protokolliert; ich lese es dir vor:

> *Es wird deshalb beschlossen, mit dem Geld die Ostfassade des Hauses im Center zu sanieren, was etwa auf 17 000.– bis 25 000.– CHF zu stehen kommt. Der Auftrag wird an Andreas erteilt. Eine frühere Offerte für die Ostfassade, die Billy einmal einholte, belief sich auf Fr. 35 000.–.*

Dazu ist zu sagen, dass ich am 2.6.2005 schon eine Offerte der Firma Dönni erhalten hatte, wobei der Betrag jedoch höher und rund Fr. 38 000.– war, weshalb die Auftragserteilung an diese Firma durch die GV abgelehnt wurde.

Ptaah

4. Dieser Protokollauszug ist mir durch unsere Aufzeichnungen bekannt.
5. Dass nun aber die Offerte von Andreas aus deinem Ordner verschwunden ist, das ist unerfreulich, denn Quetzal und ich wollten uns über den genauen offerierten Betrag sowie darüber informieren, welche Materialien und Aufwendungen für eine solche Fassadenerneuerung notwendig sind, wie diese an der Ostfront des Centerhauptgebäudes erforderlich sind.
6. Es wäre infolge des Fehlens der Offerte daher erfreulich, wenn uns Andreas nach Abschluss der Arbeit eine genaue Aufstellung über alles machen würde.
7. Und was du fragst bezüglich der Arbeit mit dem kleinen Kontrollgerät, so ist dazu folgendes zu sagen:
8. Die diffizile Angelegenheit mit dem Kontrollgerät hat schon vor geraumer Zeit erfordert, dass Quetzal, Zafenatpaneach und ich zusammen eine völlig neue Apparatur erschaffen mussten, weil die alte durch den irdischen Weltraumschrott derart in ihrer Funktion in bezug auf sehr genaue Aufzeichnungen gestört wurde, dass viele Daten nicht registriert wurden.
9. Und da Quetzal und Zafenatpaneach keine Zeit fanden und bisher auch Florena und Enjana noch nicht mit dieser neuen Technik umgehen können, habe ich die notwendige Aufgabe übernommen.

Billy Aha, und darf ich dazu fragen, ob das Mass der kleinen Kontrollscheibe immer noch gleich ist? Und in bezug auf deinen Wunsch, dass Andreas nach Beendigung der Arbeit eine genaue Aufstellung macht, das wird klarerweise mit einer Gesamtrechnung erfolgen, denn das ist so üblich.

Ptaah

10. Das ist auch gut.
11. Nein, das Mass des Mikrogerätes beträgt jetzt 6x6x6 Millimeter und weist neu eine Speicherkapazität von 280 000 Terabyte auf.

Billy Mann, das ist ja das Vielfache der alten Kontrollscheibe.

Ptaah

12. Es sind auch entsprechend viele Faktoren mehr, die vom Gerät überwacht und registriert werden, worüber ich aber offiziell keine nähere Angaben machen will.

Billy Schon gut, ich frage ja auch nicht. Aber hier eine andere Frage: Hat dir Florena meine mehrteilige Frage übermittelt bezüglich des ‹Verwesungsbar›, und hast du eure Sprachen- und Schriftengelehrten danach fragen können?

Ptaah

13. Selbstverständlich hat mir Florena die Fragen übermittelt, denn sie ist sehr zuverlässig.

Billy Entschuldigung, das wollte ich nicht bezweifeln. Meine Frage war wirklich nicht so gemeint. Es war blöd von mir, in dieser Weise danach zu fragen, denn es war mir ja klar, dass sie dir meine Fragen übermittelt hat. Habe einfach zu wenig gedacht, denn eigentlich wollte ich nur danach fragen, ob du eure Gelehrten fragen konntest.

Ptaah

14. Deiner Entschuldigung bedarf es nicht, denn meine Worte waren auch anders gedacht, als du sie aufgefasst hast.
15. Es lag nicht in meinem Sinn, dass du der Ansicht sein könntest, dass an Florenas Zuverlässigkeit zu zweifeln sei.
16. Aber natürlich habe ich mit unseren Gelehrten, die sich mit der deutschen Sprache befassen, Rücksprache gehalten, wobei mir folgendes erklärt wurde:
17. Der Begriff ‹Verwesung› weist zweierlei Bedeutungen auf, und zwar wird damit einerseits die Form einer befristeten Stellvertretung beschrieben, wobei eine Person für einen begrenzten Zeitraum für jemanden irgendeine Tätigkeit oder die Verwaltung oder Bearbeitung eines Gebietes übernimmt resp. erfüllt.

18. In dieser Weise besagt der Begriff dann, dass eine ‹Verwesung› ausgeübt wird, während die Person, die eine solche zeitbegrenzte Tätigkeit ausführt, je gemäss ihrem Geschlecht als ‹Verweser› resp. ‹Verweserin› bezeichnet wird.
19. Ist eine solche Tätigkeit jedoch zu erfüllen, dann wird diese mit dem Begriff ‹verwesen› bezeichnet, so also gesagt wird, dass eine Tätigkeit zu ‹verwesen› ist.
20. Wird diese Tätigkeit jedoch aktuell ausgeübt, dann steht dafür der Begriff ‹verwest›, was besagt, dass die Tätigkeit ‹verwest› resp. stellvertreten wird.
21. In bezug auf diese Form der Verwesung gibt es keinen Begriff in der Art, dass eine Tätigkeit ‹verwesbar› wäre, sondern es kann eine Tätigkeit in Form einer solchen Stellvertretung nur ‹verweserbar› oder ‹verwesensbar› sein.
22. Anderseits, im zweiten Fall, bedeutet der Begriff ‹Verwesung› den langsamen Zerfalls eines toten Körpers resp. eines Kadavers, der einer Zersetzung verfällt und damit der Fäulnis preisgegeben ist.
23. Auch in diesem Fall erfolgt ein ‹Verwesen› und eine ‹Verwesung›, jedoch in der Weise, dass eine Zersetzung und ein Zerfall damit gemeint ist, wobei ein solcher Kadaver jedoch nicht ‹verwesbar›, sondern nur ‹verwesungsbar› oder ‹verweslich› ist.
24. Der Grundbegriff weist also zwei verschiedene Bedeutungen auf, die sich erst durch die Anwendung der auf sie zutreffenden bestimmten Faktoren definieren.

Billy Das ist klar und das habe ich auch in der Schule so gelernt sowie bei deinem Vater Sfath. Dann eine andere Frage, jetzt bezüglich unseres 496. offiziellen Kontaktgespräches vom Samstag, den 19. Juni 2010. Hinsichtlich der Stadt ‹Miluscha› resp. Troja ergibt sich von einem Passivmitglied die Frage, ob es sich bei diesem Namen eventuell um einen Schreibfehler handelt, folglich der wirkliche Name ‹Wilusa› sei? In irgendeinem alten Staatsvertrag soll von einem König Alaksandru von Wilusa die Rede sein, wobei ‹Wilusa› mit Troja gleichzusetzen sei.

Ptaah

25. Grundsätzlich will ich mich nicht in offener Weise in Altertumsgeschichten und Fragen dazu einlassen, wenn es dich nicht persönlich interessiert und die Fragen also nicht bei dir den Ursprung haben, wie ich dies schon früher erklärte.
26. Nur ausnahmsweise, aber wirklich nur ausnahmsweise, will ich zur gestellten Frage Stellung beziehen und erklären, dass der Name ‹Miluscha› richtig und lange vor der Zeit gebräuchlich war, ehe die Hethiter die Stadt belagerten und eroberten, wobei sie ungeheure Verbrechen an den Einwohnern begingen, auch an Frauen und Kindern, die dann regelrecht abgeschlachtet wurden.
27. Der Name ‹Miluscha› existierte schon in vorhethitischer Zeit, und zwar bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. resp. vor Jmmanuel, als der damals noch kleine Ort auf dem Hügel Hissarlik an der westlichen Mittelmeerküste der heutigen Türkei gegründet wurde.
28. Im 13. Jahrhundert v. Chr. resp. vor Jmmanuel wurde der Ort grosszügig zur Stadt ausgebaut, womit auch ein neues Gründungsdatum in Erscheinung trat.
29. Dann gehörte die Stadt durch die hethitische Eroberung zum hethitischen Teilreich ‹Wilusa›, das unter der hethitischen Herrschaft von König Alaksandru regiert wurde.
30. Weiter will ich mich nicht dazu äussern.

Billy Dann ist auch das klar. – Danke. Jetzt haben wir das Jahr 2012, und schon beginnen die Verschwörungstheorien wegen dem Maya-Kalender in grossem Mass Furore zu machen. Gerade heute abend wurde im Schweizer Fernsehen diesbezüglich eine Sendung ausgestrahlt, wobei diese natürlich recht schweizerisch-banal und also nicht von grossem Wert war, um wirklich eine massgebende Aufklärung über die Unsinnigkeiten der Verschwörungstheorien zu schaffen. Zum Jahr 2012 ist wohl zu sagen, dass es sich um ein ganz normales Jahr handelt, wie das auch in bezug auf die vergangenen zwei Jahrtausende der Fall war, während denen immer wieder Weltuntergänge prophezeit und diesbezüglich durch allerlei Verschwörungstheorien viele daran glaubende Menschen halbverrückt gemacht und gar in den Selbstmord und in Verbrechen getrieben wurden. Esoteriker, Sterndeutende, Hellsehende, Visionenhabende, Bibelforscher, Sektengurus, Armageddon- und andere Endzeitgläubige sowie sonstig allerlei Übergeschnappte haben jetzt aber wieder Hochkonjunktur, wobei viele horrenden finanziellen Profit daraus schlagen. Natürlich kann nicht bestritten werden, dass seit Jahren und gegenwärtig sowie zukünftig ungeheuer wachsende Klima- und Naturkatastrophen auftreten, wie riesige Überschwemmungen und Bergstürze, gewaltige Vulkanausbrüche, verheerende Erdbeben, wie auch Seebeben, die riesenhafte

Tsunamis auslösen. Und Tatsache ist auch, dass die Natur mit ihrer Fauna und Flora durch die Bedürfnisse und Unsinnigkeiten der riesigen Masse Menschheit immer mehr zerstört wird und dass urweltliche Stürme ungeheure Zerstörungen bringen. Es ist zwar zu sagen, gemäss euren Angaben, dass 25 Prozent aller katastrophalen Geschehen auf natürliche Folgen zurückzuführen sind, dass aber die 75 Prozent aller Katastrophen-Vorkommnisse in der Natur und beim Planeten selbst der Überbevölkerung angelastet werden müssen. Und wird all das betrachtet, dann hat das Ganze nichts mit Verschwörungstheorien zu tun, sondern nur mit der Unvernunft der Erdenmenschheit, die wie ein wildes Kaninchenrudel eine unglaublich üble Überbevölkerung herangezüchtet hat, durch deren Auswüchse, Bedürfnisse und unsinnige Dinge, Handlungen und Taten die Erde ausgebeutet und alles auf vielfältige Art und Weise zerstört wird. Gemäss den genauen Angaben von euch Plejaren drangsalieren heute 8,2 Milliarden Menschen das Klima, die Natur, den Planeten und alles Leben auf ihm, ganz entgegen der statistischen Schätzungslüge der Erdlinge, dass es heute, im Jahr 2012, nur 7 Milliarden seien. Doch auch das hat nichts mit den Verschwörungstheorien zu tun, die unsinniger nicht sein können, weil die Welt nicht untergehen und alles so bleiben wird, wie es ist, nur eben, dass sich durch die Masse Überbevölkerung und deren ganze Unvernunft das Ganze in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch steigern wird. Es kommen also weder Engel noch ein Gott oder Jesus Christus, um Armageddon heraufzubeschwören, wie auch kein Dunkelplanet, Komet, Meteor oder Asteroid usw. im Anflug ist, wodurch das Ende der Erde eingeläutet werden soll. Auch kommen keine Ausserirdische, um die Erde zu überfallen und die Menschheit zu versklaven oder auszurotten. Tatsache ist aber auch, dass keine spezielle Planetenkonstellation Unheil über die Erde bringt, wenn z.B. die SOL-Planeten wie an einer Perlenschnur in einer Linie aufgereiht sein würden, denn auch dann hätte das keinen Einfluss auf die Erde und auf all ihr Leben. Im Verhältnis zur Sonne sind alle Planeten zusammen nur wie einige wenige Staubkörnchen, die niemals eine derartige Kraft aufbrächten, dass daraus eine Katastrophe für die Erde entstehen könnte. Solche Planetenkonstellationen, bei denen die SOL-Planeten wie auf einer geraden Linie aufgereiht waren, hat es schon viele gegeben, und zwar ohne dass dadurch auf der Erde jemals irgendwelche Katastrophen oder sonstige Veränderungen hervorgerufen worden wären. Im Jahr 2012 kommen auch keine apokalyptische Reiter, die Tod und Verderben bringen würden, wie auch nicht der Gabelfritze, der rundweg nur von Wahngläubigen erphantasierte Teufel, auf der Erde sein Regiment zu führen beginnt. Also erweist sich, dass alles, was sich im Jahr 2012 ergeben wird, reine Geschehen und Vorkommnisse sein werden, die einerseits in ihrem Ursprung rein und allein durch die Natur bedingt sind, oder die im grösseren Teil durch die ungeheure Masse der menschlichen Überbevölkerung zerstörend der Natur und dem Planeten aufgezwungen werden, wodurch diese mit ungeheuren und vielfältigen Katastrophen reagieren. Und letztlich ist das Wort noch auf die Sonne zu bringen, weil auch in bezug auf diese für das Jahr 2012 schwachsinnige Verschwörungstheorien kursieren, wie z.B. in der Weise, dass sie so aufglühen und derart mächtig ihre Strahlen ausschleudern soll, dass sie auf der Erde hitzemässig apokalyptische Zustände auslösen und die Menschheit vernichten würde. Ein weiterer diesbezüglicher Schwachsinn besagt, dass elektromagnetische Strahlen der Sonne auf der ganzen Erde alle Kraftwerke und elektrischen sowie elektronischen Apparate, Geräte und Maschinen usw. ausser Kraft setzen würden, wodurch ein Armageddon entstünde usw. Tatsache ist jedoch, dass auch diesbezüglich alles nur auf idiotischen Verschwörungstheorien beruht, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweisen und nur darauf ausgerichtet sind, jenen, welche den Unsinn glauben, Angst einzujagen, um sie dann finanziell ausbeuten zu können. Diesbezüglich stehen all die Sektengurus von Endzeitsekten an vorderster Front, wie aber auch jene, welche profitsüchtig in ihrer krankhaften Blödheit Bücher und Schriften voller Verschwörungstheorien verfassen, jedoch in ihrer Schläue damit horrend Geld verdienen. Bezüglich all der schwachsinnigen Behauptungen, die sich auf apokalyptische Geschehen auf der Sonne beziehen, ist zu sagen, dass auch in dieser Hinsicht nichts Aussergewöhnliches geschehen und also auch am 21. Dezember 2012 kein Weltuntergang oder dergleichen stattfinden wird. Also bezieht sich der Maya-Kalender auch in bezug auf die Sonne nicht auf ein Ende der Welt resp. auf einen Weltuntergang. Was sein kann, ist die Tatsache, dass sich bei der Sonne ihr elfjähriger Zyklus rundet, bei dem die Sonnentätigkeit wieder einen Höhepunkt erreichen soll, folglich sich also die Sonneneruptionen wieder mehren können, die während den letzten 10 Jahren viel geringer waren. Die Tatsache, dass sich im Herbst 2012 und im Frühling 2013 die Sonnentätigkeit wieder steigern soll, hat also einen ganz natürlichen Ursprung im elfjährigen Sonnentätigkeits-Rhythmus. Durch eine stark vermehrte Sonnentätigkeit kann es zwar geschehen, dass auf der Erde durch elektro-magnetische Einflüsse aus den stärkeren Sonnenausbrüchen resp. Sonneneruptionen die Elektrik und die Elektronik nachteilig beeinflusst und ausser Betrieb gesetzt werden können. Dies wird aber, wenn es so sein sollte, nur gebietsweise, jedoch nicht auf der ganzen Erde geschehen. Grössere Aus-

fälle in bezug auf elektrische und elektronische Anlagen könnten zwar wohl zu katastrophalen Zuständen führen, wobei auch die weltweite Kommunikationsmöglichkeit in Mitleidenschaft gezogen würde, und zwar speziell durch den Ausfall der Kommunikationssatelliten. Da vieles vom elektrischen Strom abhängig ist, wie eben auch die Kochzubereitung von Nahrung, so kann mit etwas Vorsorge dieses Problem gelöst werden, z.B. durch einen Holzkochherd oder ein Gasrechaud usw., was nicht allzuviel Kosten verursacht. Sollte so ein Gebiet vom Stromausfall betroffen werden, dann kann also zumindest in dieser Beziehung etwas vorgesorgt werden. Dies jedoch ist nur eine Vorbauungsmassnahme, wobei jedoch zu verstehen ist, dass ein weiträumiger und katastrophengleicher Stromausfall wohl nicht zu erwarten ist, denn wenn die Sonne bei ihrem elfjährigen Zyklus tatsächlich, was fraglich ist, wieder eine verstärkte Tätigkeit aufnimmt, dann wird es wohl so sein wie immer, ohne dass ein Weltuntergang oder sonstig endzeitlich bedingte ungeheure Katastrophen in Erscheinung treten. Beim elfjährigen Zyklus steigt oder fällt die Anzahl der Sonnenflecken wie auch die Sonnentätigkeit. Die 11 Jahre sind wiederum die Hälfte eines zweiundzwanzigjährigen anderen Zyklus in bezug auf magnetische Intervalle, innerhalb deren die Pole der Sonne sich einmal umkreisen. So habe ich das von dir kürzlich bei einem privaten Gespräch gelernt. Du hast auch gesagt, dass im kommenden Herbst und zu Beginn des Frühlings 2013 das Ende des elfjährigen Zyklus vielleicht in eine Ruhephase eingeordnet sein kann, weil der ausbleibende Strahlenstrom und die verringerte Sonnenaktivität in der Nähe der Sonnenpole darauf hindeuten würden, dass sich die Sonne einer längeren Ruhepause nähern könne. Obwohl sich bis Ende 2012 der 24. aktuelle Sonnenzyklus seinem erwarteten Maximum nähert, so hast du erklärt, zeige sich, dass im Sonneninnern und auf der Sonnenoberfläche sowie in der Korona die Aktivität während des nächsten, des 25. Sonnenzyklus stark reduziert sein werde. Der Zyklus könne unter Umständen sogar ganz ausbleiben. Die Verschwörungstheorien in bezug auf die Sonne, so also die Befürchtungen und Katastrophenszenarien einer bis anhin ungeahnten und ungeheuren Sonnenaktivität im Jahr 2012 oder um dieses Jahr herum, könnten sich also genau ins Gegenteil drehen. Würde dies geschehen, dann könnte – ausdrücklich könnte – ein Minimum der Sonnentätigkeit auf der Erde zu einer ‹kleinen Eiszeit› führen, wobei dann mit dieser unter Umständen Jahrzehnte zu rechnen wäre. Du hast gesagt, dass es sich um eine ungewöhnliche und unvorhergesehene Entwicklung handle, wobei diese aufweise, dass ‹drei völlig unterschiedliche Facetten der Sonne in die gleiche Richtung weisen›. Dies, so hast du erklärt, könne ein Zeichen dafür sein, dass der Sonnenzyklus in eine Ruhephase eintrete. So kann man also rätseln, ob der derzeitige Rückgang der Sonnenaktivität eventuell ein sogenanntes ‹Maunder Minimum› ankündigt. Gegenteilig sind ‹solare Maxima› mit einigen Jahren relativ kurzlebig, wobei es jedoch meist zu gewaltigen Sonneneruptionen kommt. ‹Solare Minima›, bei denen die Sonnenaktivität stark reduziert ist, können hingegen viele Jahre oder gar mehrere Jahrzehnte anhalten. Das dafür bekannteste Beispiel ist das ‹Maunder Minimum› im 17. Jahrhundert, das volle 70 Jahre dauerte und mit dem Höhepunkt der sogenannten ‹Kleinen Eiszeit› zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert einherging. Was du noch erklärt hast war, dass bisher noch keine Anzeichen des 25. Zyklus zu erkennen seien, weshalb alles darauf hindeute, dass sich dieser Zyklus bis zu den Jahren 2021 und 2022 verzögern könne, wobei gar möglich sei, dass er überhaupt nicht einsetze. Du hast auch einen Trend langandauernder, sich abschwächender Sonnenflecken festgestellt, woraus du schliesst, dass während des nächsten Zyklus die Sonneneruptionen derart schwach sein werden, dass es kaum oder überhaupt keine Sonnenflecken geben wird.

Ptaah

31. Das entspricht alles meinen Worten, Erklärungen und Feststellungen, wie ich sie dir letzthin privaterweise genannt habe.
32. Du bist wirklich ein guter Zuhörer und vermagst alles so wiederzugeben, wie es dir gesagt wird.

Billy Lassen wir uns also überraschen was kommen wird. Was mich nun aber noch interessiert ist, inwieweit eigentlich die Erdfremden, die ja offenbar in drei Gruppen aufgeteilt sind, sich gegenüber euch benehmen, da ihr ja keine Kontakte mit ihnen pflegen wollt?

Ptaah

33. Gemäss unseren Direktiven haben wir uns vor ihnen bis zum heutigen Tag ferngehalten und werden dies auch zukünftig tun.
34. Wie wir uns gegenüber allen irdischen Ortungsapparaturen und Ortungsgeräten jeglicher Art abschirmen, wenn ich das in so einfacher Form sagen darf, so tun wir dies auch den Erdfremden gegenüber.

35. Die Schutzschilde unserer Fluggeräte sind derart konzipiert, dass sie in keiner Weise durchdrungen und unsere Fluggeräte also nicht geortet werden können.
36. Dies ist auch so, wenn wir die Sichtschirme der Fluggeräte offenhalten, folgedem sie gesichtet werden können.
37. Das reicht aber niemals aus, um unsere Fluggeräte anzupeilen oder sie gar registrieren zu können.
38. So konnten bisher die im irdischen Raum operierenden Erdfremden, die trotz ihrer Dreiaufteilung eine Einheit bilden, bis anhin keine Möglichkeit finden, unsere Existenz feststellen zu können, denn ihre gesamten technischen Errungenschaften reichen nicht dazu aus und sind uns weit unterlegen.
39. Dies trifft natürlich auch auf die gesamte diesbezügliche irdische Technik zu, die noch sehr weit unter jener angeordnet ist, welche die Erdfremden benutzen.
40. Da sie, wie auch die Erdenmenschen, aber durch die irdischen Medien wie Television, Radio, Zeitungen und Zeitschriften usw. darum wissen, dass du mit uns Kontakt pflegst, weil dies so berichtet wurde, wurdest du sowohl von den Erdfremden wie auch von irdischen Militärs, Behörden und Geheimdiensten über lange Zeit beobachtet, wohl in der Hoffnung, dass sie dadurch sich selbst unsere Existenz und unsere Kontakte mit dir beweisen könnten.
41. Dies vermochten sie aber bis zum heutigen Zeitpunkt nicht zu tun, wie es ihnen aber auch nie gelingen wird, weil sie einer solchen Technik nicht mächtig sind und folglich die diesbezüglich bestehende Diskrepanz nicht anzugleichen vermögen.
42. Wie alle ihre Bemühungen in bezug auf Erkenntnisse hinsichtlich unserer Existenz für sie ergebnislos und nutzlos waren, so wird es auch bleiben.

Billy Dann könnten verschiedene der über Jahrzehnte beobachteten unbekannten Fluggeräte, die wir über unserem Center sowie in dessen Umgebung gesehen haben, also ebenso von jenen Erdfremden gewesen sein, wie das auch schon der Fall war an meinem früheren Wohnort in Hinwil und Umgebung?

Ptaah
43. Das war tatsächlich mehrmals der Fall, und wenn du uns danach gefragt hättest, dann hätten wir dir darüber auch Auskunft erteilen können, so wie wir es auch immer getan haben, wenn unsere Fluggeräte im Centergebiet oder auch anderswo im Einsatz waren, beobachtet wurden und du dich danach erkundigt hast.

Billy Da ich ja nichts davon wusste, dass diese Erdfremden mich beobachten und auch nach euch Ausschau hielten, kam es mir auch nicht in den Sinn, danach zu fragen. Eigentlich wäre es ja auch an euch gewesen, mich darüber zu informieren.

Ptaah
44. Dafür bestand kein Bedürfnis, denn ein solches besteht immer nur dann, wenn du in bezug auf irgendwelche Dinge Fragen stellst, oder wenn wir finden, dass du über bestimmte und wichtige Geschehnisse und Vorkommnisse sowie hinsichtlich besonderer Wichtigkeiten informiert sein musst.
45. Was sich an Dingen in allgemeinen Gesprächen ergibt, das ist wieder ein anderer Fall.

Billy Natürlich – immer das gleiche. Wenn etwas für euch nicht wichtig ist, dass darüber offen gesprochen wird, dann hat es auch für mich nicht wichtig zu sein.

Ptaah
46. Dieser Tatsache warst du dir aber bewusst.

Billy Dann Schwamm drüber; wie steht es denn damit, dass mich auch die Erdlinge beobachtet haben, eben die diversen Militärs und Geheimdienste sowie jene Gruppierung in Südamerika, die aus geflüchteten NAZI-Ingenieuren hervorgegangen ist, die in Deutschland und dann später in den USA und in Südamerika Flugscheiben gebaut hat? Davon wusste ich zwar, doch gibt es da noch etwas Besonderes, insbesondere, ob noch heute solche Flugscheiben hergestellt werden und rund um die Welt herumkurven?

Ptaah
47. An allem hat sich bis heute nichts geändert, auch nicht daran, dass gewisse Staaten im selben Rahmen weiterarbeiten und dass weiterhin an der durch die Kriegssieger erbeuteten NAZI-Fluggeräte-Techno-

logie weitergearbeitet wird, wie das auch viele Nachkommen der NAZI-Ingenieure tun, die sich als Ingenieure ausbilden liessen und ebenfalls an den NAZI-Techniken in bezug auf Flugscheiben usw. arbeiten und gute Erfolge aufzeigen können.

Billy Hauptsächlich im südamerikanischen Raum, aber wohl nicht nur in einem Staat, oder?

Ptaah
48. Das ist richtig.

Billy Am 19. November 2011 beim 530. offiziellen Kontakt haben wir über die Konvergenz der Evolution gesprochen, und zwar in bezug darauf, dass auf Planeten mit gleichen klimatischen und natürlichen Bedingungen usw. gleichartige Lebensformen aller Art entstehen. Das wurde offensichtlich von jemandem nicht richtig verstanden, folglich ich nochmals darauf zu sprechen kommen will. Mit dem im 530. Kontaktgespräch Erklärten ist gesagt, dass auf Welten, die klimatisch, atmosphärisch und natürlich usw. erdgleich sind, auf diesen auch gleiche Lebensformen aller Gattungen und Arten in Erscheinung treten, wie diese auf der Erde gegeben sind. Dies ist natürlich nur je gemäss dem planetaren Evolutions- resp. Entwicklungsstand zu verstehen, so z.B. zur Zeit des Mesozoikum, also vor etwa 200 Millionen Jahren, Saurier lebten, während zur heutigen Zeit die uns bekannten Lebensformen die Erde bevölkern. Andere Exoplaneten, die andere ungiftige oder giftige Klima-, Atmosphären- und Naturverhältnisse aufweisen, haben selbstverständlich auch andere Lebensbedingungen, folglich auch völlig andere Lebensformen darauf existieren. So können es sowohl mehr oder weniger Sauerstoffatmer, wie aber auch Giftstoffatmer sein, eben je nachdem, wie sich planetarisch-naturmässig alles ergibt. Das sollte eigentlich noch zu dem gesagt sein, was beim 530. offiziellen Kontaktgespräch besprochen wurde.

Ptaah
49. Wozu ich weiter wohl nichts erklären muss, da deine Ausführung korrekt ist.

Billy Danke, dann folgende Frage: Die Grösse des Planeten Malona/Phaeton war ja etwa gleich wie die der Erde. Die durch die Explosion entstandenen Asteroiden jedoch entsprechen nur einem Teil des zerstörten Planeten, wie mir deine Tochter Semjase und auch Quetzal einmal gesagt haben. Die gesamte Masse aller Asteroiden zusammen soll ja weniger ausmachen als die Gesamtmasse unseres Mondes. Wo ist denn der grosse Rest geblieben?

Ptaah
50. Was dir erklärt wurde, ist richtig, und die geringe Masse aller Asteroiden zusammen besteht darin, dass der Grossteil des Planeten bei der Explosion mit ungeheurer Wucht als Einzelstück weggesprengt, dieses in Richtung des Gasplaneten Jupiter geschleudert und letztendlich von diesem angezogen und verschlungen wurde.

Billy Vor geraumer Zeit hast du gesagt, dass du dieses Jahr etwas darüber sagen werdest, wenn sich besondere Ereignisse ergeben. Es war dies im Zusammenhang mit dem Maya-Kalender. Dazu denke ich, dass es wohl nur angebracht sein wird, etwas zu erwähnen, wenn sich Aussergewöhnliches ergeben sollte, oder?

Ptaah
51. Das war ja auch die Meinung.

Billy Eben. Gut denn; immer wieder kommt es vor, dass in den letzten Jahrzehnten in Binnengewässern und in Meeren plötzlich grosse Fischschwärme sterben, wie das z.B. auch letztes Jahr wieder irgendwo an der Westküste Amerikas der Fall war. Doch schon zu früheren Zeiten hat sich Gleiches ereignet, wozu dein Vater Sfath einmal erklärte, dass der Grund dafür besonders heisse Jahreszeiten seien, wodurch die Wasser derart aufgewärmt würden, dass darin der Sauerstoff derart absinke, dass massenweise die Fische und auch andere Wasserlebewesen an Sauerstoffmangel sterben. Die Frage nun dazu, ob sich dies durch den Klimawandel eventuell noch steigern kann?

Ptaah

52. Das ist tatsächlich der Fall, wobei sich seit jeher besondere Todeszonen ergeben, in denen die Sonnenstrahlung speziell starke Wassererwärmungen hervorruft, wodurch der Wassersauerstoff sich stark vermindert, wodurch eben viele Wasserlebewesen sterben.
53. Durch diese Wassererwärmungen ergibt sich aber auch das Phänomen, dass diverse Wassertiere, wie z.B. Robben, in ganzen Schwärmen ihre angestammten Gewässer verlassen und sich für längere Zeit an andere Orte begeben – die oft Hunderte von Kilometern entfernt sind –, wo mehr Wassersauerstoff zur Verfügung steht, um dann später wieder an ihre ursprünglichen Plätze zurückzukehren, wenn sich die Sauerstoffverhältnisse im Wasser wieder normalisieren.
54. Die Intensität der Sonneneinstrahlung ist also massgebend für diese Phänomene, wobei aber auch das sich krass ändernde Klima mitwirkt, durch das gewisse Meeres- und Binnengewässergebiete starke Temperaturveränderungen und ein Absinken des Sauerstoffgehaltes erfahren.
55. Aber jetzt, lieber Freund, habe ich noch etwas zu erklären, das dich privat betrifft, und zwar geht es dabei darum ...

Fünfhundertvierunddreissigster Kontakt
Dienstag, 24. Januar 2012, 23.02 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, lieber Freund. Du hast wohl Freude am Telephonieren gefunden wie Florena und Enjana, denn auch sie haben ja entdeckt, dass man mich in der Küche per Telephon erreicht, wenn ich drüben mit jemandem am Reden bin.

Ptaah

1. Ja, so ist es.
2. Du warst so sehr in die Unterhaltung mit Hartmut vertieft, dass es für mich spassig war, dich auf diese Weise darauf aufmerksam zu machen, dass ich hier auf dich warte.

Billy Aber wenn ich schon selbst den Anruf entgegennehme, dann braucht ihr diesen nicht einfach zu beenden.

Ptaah

3. Es könnte ja auch jemand anderer ... aber sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Ja, sei auch gegrüsst, aber ihr könnt ja den Anruf immer noch unterbrechen, wenn nicht ich mich am Hörer melde. Diesmal habe ich Bernadette, Silvano und Madeleine aus dem Bett geschellt und sie gefragt, ob von ihnen angerufen wurde, ehe es mir geschaltet hat, dass der interne Anruf wieder hier aus meinem Büro kam. Natürlich habe ich nichts dagegen, wenn ihr mich von hier aus per Telephon anruft, aber es wäre doch gut, wenn ihr euch dann auch melden würdet. Anderseits weiss ich aber nun, was es geschlagen hat, wenn ein interner Telephonanruf kommt und der Anruf wieder abgeklemmt wird.

Ptaah

4. Dann ist es ja auch so in Ordnung.

Billy Wie du meinst. Aber warum kommst du denn heute her, denn ich dachte, dass du erst wieder zur nächsten Korrekturarbeit ...

Ptaah

5. Das ist richtig, doch da ich die Sache der perfiden und verleumderischen Angriffigkeit von ... gegen dich etwas verfolge, will ich dich darauf aufmerksam machen, dass diesbezüglich im gleichen Sinn weitergemacht werden will.
6. Involviert in diese Machenschaften sind auch ... und ..., und ausserdem sind noch diese Fakten dazu zu nennen ...

Billy Diese Anzeigen habe ich ja bereits gemacht, lieber Freund, wie ich dir ja schon im letzten November sagte. Ausserdem habe ich ja nun auch noch einen Rechtsanwalt eingeschaltet, weil mir wohl nichts anderes übrigbleibt. Aber ...

Ptaah
7. Darüber müssen wir uns tatsächlich noch unterhalten, denn ...

Billy Gut, dann wollen wir das aber auf ein privates Gespräch verschieben.

Ptaah
8. Dann hast du wohl noch Fragen?

Billy Ja. Letzthin sah ich wieder eine TV-Sendung in bezug auf Santorin und die Ägäis, was sich da in früheren Zeiten ereignet hat. Und wie ich weiss, ist die Ägäis in bezug auf unterseeische Vulkantätigkeit eines der gefährlichsten Gebiete auf der Erde, dies nebst der Yellowstone-Chaldera, des Eifel-Gebietes, Island und Hawaii usw. Zum Ägäis-Gebiet gehört ja auch Santorin, wo vor rund 3500 Jahren der Vulkan Santorini in die Luft geflogen ist; und gerade dazu will ich fragen, ob zukünftig wieder die Gefahr besteht, dass die noch immer tief im Untergrund bestehende Tätigkeit des Santorini-Vulkans neuerlich nach aussen aktiv wird? Gleichermassen gilt die Frage auch für den Vesuv.

Ptaah
9. Das ist bei beiden zweifellos der Fall, wobei die Folgen im Extremfall ungeheuerlich sein werden.

Billy Kann ich mir vorstellen. Doch eine andere Frage: Allgemein wird ja durch die Wissenschaftler behauptet, dass der Mensch in Afrika seinen Ursprung habe. Dazu sagte mir aber dein Vater Sfath etwas anderes, nämlich dass sich der eigentliche Ursprung im Norden von Afrika ergeben habe. Dazu brachte er mich auch an einen Ort in Deutschland, dessen Namen ich vergessen habe, wo er ein Fossil ausgrub und mir an diesem die vormenschlichen Fossilien resp. die vormenschlichen Merkmale erklärte und auch sagte, dass es sich um den eigentlichen Vorläufer des Menschen handelte, der sich vor 48 Millionen Jahren zu entwickeln begonnen habe. Sfath zeigte mir am Fossil, dass das Wesen an den Händen bereits fünf Finger resp. je Daumen und Finger und auch je fünf Zehen und ein Gebiss hatte, das sehr ähnlich dem des heutigen Menschen war. Durch seine Apparaturen konnte mir Sfath das Wesen auch holographisch sichtbar machen, so ich es in seiner ganzen Grösse von rund 60 cm und in seiner wirklichen Form sah. Dazu denke ich, dass wohl eher das stimmt, was Sfath sagte, als eben die Behauptungen der irdischen Wissenschaftler.

Ptaah
10. Was mein Vater erklärte, ist richtig.
11. Der eigentliche Entwicklungsursprung des Erdenmenschen ergab sich nicht im Süden der Erde, sondern im Norden von Afrika.
12. Diese Entwicklung begann vor 48 Millionen Jahren, als sich die Frühwesen zu Vorläufern des Menschen und zu Affen aufspalteten.
13. Wie die Affenwesen schon damals auf Bäumen lebten und es auch heute noch tun, lebten damals und bis vor wenigen Millionen Jahren auch jene Frühwesen auf Bäumen, aus denen sich letztendlich der Mensch entwickelte.
14. Und das sehr gut erhaltene Fossil, das mein Vater in einer Tagebaugrube in der sogenannten Grube Messel in Hessen freilegte, ist rund 47 Millionen Jahre alt.
15. Es ist seither wohlbehütet in unserem Besitz, und aus diesem ist unzweifelhaft ersichtlich, dass der Urbeginn der Entstehung der frühen Lebensform, woraus letztendlich der Erdenmensch hervorging, nicht im afrikanischen Süden, sondern im Norden von Afrika war.
16. Das, was dir mein Vater erklärte, entspricht der Richtigkeit, was auch schon vor seiner Aussage unsere Forschungen bewiesen haben, die uns bis zum Zeitpunkt zurückführten, zu dem die Spaltung der Frühwesen vor 48 Millionen Jahren zu einer Form menschlichen und einer affenartigen Linie stattfand.

Billy Sfath sagte, dass sich durch Klima-, Land- und Kontinentalveränderungen die Frühwesen vom Norden von Afrika her weit über die Erde ausgebreitet hätten, so also auch nach dem afrikanischen Süden, nach

Osten und Westen, wo sich dann vor rund 8–12 Millionen Jahren die ersten verschiedenen Ur-ur-Menschenarten entwickelten.

Ptaah
17. Das ergab sich im Norden von Afrika, wo heute Ägypten, Malta und Sizilien sind, denn dort war damals das Gebiet der heutigen Grube Messel in Deutschland.
18. Dort lag der eigentliche Ursprung der Frühwesen, aus denen sich die ur-ur-menschliche Form als Säugetier entwickelte.

Billy Diesbezüglich wurden leider noch keine Fossilien gefunden, ich meine in bezug auf Lebensformen, die bereits menschlich oder zumindest menschenähnlich wären. Es ist aber wohl anzunehmen, dass es solche Fossilien gibt, die nur gefunden werden müssen.

Ptaah
19. Das ist unbestreitbar.

Billy Dann fragt es sich nur, wann oder ob solche überhaupt gefunden werden. Dann jetzt eine weitere Frage, die sich auf die Photonen bezieht. Du hast beim 466. offiziellen Kontaktgespräch am 21. Juni 2008 folgendes gesagt:

> *11. Die Photonen weisen keinerlei Gewicht, sondern die Masse 0 auf, wie das auch in bezug auf die Zeitstrahlung der Fall ist, denn sie sind beide reine Energie ohne eigenes Medium, weshalb sie sich gegen jegliche Materie neutral verhalten und von Gravitation abgestossen werden.*

Dazu die weitere Frage: Photonen sind ja Lichtteilchen, wobei diese gewichtslos sind. Dabei verstehe ich nun aber nicht, wie es möglich ist, dass durch ein sehr stark gebündeltes Licht Dinge bewegt oder gestoppt, mit einem Laserstrahl z.B. selbst Metall geschmolzen und im Weltenraum gar Flugkörper angetrieben werden können. Auch wenn das Gewicht und die Masse gleich Null sind und praktisch nicht festgestellt werden können, so denke ich, dass doch irgendwie etwas vorhanden sein muss, das in genannter Hinsicht die Wirkungen erbringen kann, vielleicht eben eine Lichtmasse und ein Lichtgewicht oder so, wobei jedoch alles derart gering und gewichtslos ist, dass eben z.B. ein einzelnes Photon in keinerlei Gewicht und Masse gemessen werden kann.

Ptaah
20. Was du sagst, ist natürlich richtig.
21 In einfacher und leicht verständlicher Weise dargelegt, ist folgendes dazu zu sagen:
22. Jedes einzelne Photon ist in bezug auf sein Gewicht und die Masse nicht messbar, zumindest nicht mit irdischen Apparaturen, folglich Masse und Gewicht stets 0 ergeben.
23. Werden die Photonen jedoch millionenfach gebündelt, wie mit Scheinwerfern oder speziell mit Lasern oder Photonentriebwerken, dann wird in ihrer steten Lichtgeschwindigkeitsbewegung eine sogenannte ‹Bewegungsmasse› erkennbar, die sehr wohl registriert und auch gewichtsmässig erfasst werden kann.
24. Allerdings ergeben dabei rund 400 Millionen Photonen zusammen ein derart verschwindend geringes Gewicht, das weniger umfasst als der winzigste Atomkernbauteil.
25. In unvorstellbar gewaltigen Massen auftretende Photonen jedoch, die ausnahmslos immer mit Lichtgeschwindigkeit in Bewegung sind, und wie diese durch Sonnen und sonstig alle photonenproduzierenden Gebilde im Universum erzeugt und in den Weltenraum hinausgeschleudert werden, steigern sich die ‹Bewegungsmassen› zu ungeheuren Gewichten, die gesamtuniversell nur noch in Millionen von Tonnen zu berechnen sind.

Billy Und das, obwohl das einzelne Photon sozusagen gewichts- und masselos, sondern diesbezüglich nur in einer sehr grossen Masse erfassbar ist. Wirklich phänomenal.

Ptaah
26. Wenn du damit ‹erkenntnisdarbietend› meinst, dann ist das tatsächlich so.

Billy Das meine ich mit ‹wirklich phänomenal›. Leider wird dieses Wort ja oft falsch verstanden. Eigentlich wird es ja benutzt, wie etwa, um etwas als ungewöhnlich, rätselhaft, Erstaunen erregend und als ohnegleichen usw. zu bezeichnen. Für mich habe ich aber von Sfath gelernt, den Begriff ‹phänomenal› speziell auch als ‹erkenntnisweisend› und ‹einzigartig› zu nutzen und zu verstehen. Das aber ist eigentlich bei den Erdlingen nicht in dieser Form gebräuchlich.

Ptaah
27. Das ist mir bekannt, darum habe ich dich nach deinem diesbezüglichen Verstehen gefragt.
28. Aber was ich fragen will:
29. Wie weit ist Pieros Arbeit gediehen mit dem Photobuch?
30. Unsere Völker sind sehr daran interessiert, denn wir haben bereits angekündigt, dass wir das Werk etwa Ende oder Mitte nächstes Jahr über unsere Informationskanäle den Interessierten zugänglich machen können.

Billy Oh – ich meine, dass Piero noch nicht damit begonnen hat. Aber er sagte vor geraumer Zeit, dass er sich im Frühling genügend Zeit dafür nehmen und es nach Möglichkeit noch dieses oder spätestens Mitte nächstes Jahr fertigstellen werde.

Ptaah
31. Daran erinnere ich mich, denn das hast du mir schon gesagt, nachdem das Werk mit den Artikeln fertiggstellt war.

Billy Das habe ich tatsächlich gemäss Pieros Aussage getan, ich weiss. Aber meines Wissens hat er noch nicht mit dieser Arbeit begonnen und wird diese erst im Frühling in Angriff nehmen. So hat er jedenfalls gesagt, was er dann sicher auch tun wird.

Ptaah
32. Wenn er das sagte, dann will ich nicht daran zweifeln.
33. Das Artikel-Buch hat übrigens bei vielen unserer Interessenten grossen Anklang gefunden, die sich auch für Pieros Arbeit bedanken, was du ihm bitte mitteilen willst.
34. Es ist für uns alle ein wertvolles Zeitdokument, das wir nicht mehr missen möchten.
35. Also werde ich mich auf Pieros Wort verlassen.

Billy Das kannst du sicher, und ausserdem ist das Buch mit den Zeitungsausschnitten auch für uns ein wertvolles Zeitdokument, und es findet auch bei unseren Lesern grosses Interesse.

Ptaah
36. Dann wollen wir uns jetzt den privaten Dingen zuwenden, die wir noch zu besprechen haben, wenn du keine Fragen mehr hast.

Billy Es liegt momentan nichts weiter an.

Ptaah
37. Gut, dann folgendes:
38. ...

Billy ...

Ptaah
39. Dann ist dazu nur noch das zu sagen:
40. ...

Billy Mehr, so denke ich, kann vorderhand ja nicht erörtert werden.

Ptaah
41. Das denke ich auch.

42. Dann will ich jetzt wieder gehen, doch werde ich zum nächsten Besuch nicht am 3. Februar kommen, sondern erst am Samstag, den 4. Februar, weil wir mit Bernadette zusammen noch die Korrekturarbeiten erledigen müssen.
43. Bis dahin, auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Bis dann. Tschüss, Ptaah, mein Freund.

Fünfhundertfünfunddreissigster Kontakt Samstag, 4. Februar 2012, 15.18 Uhr

Billy Und da bin ich schon, lieber Freund.

Ptaah
1. Du hast ordentlich an Gewicht verloren, mein Freund.

Billy Also siehst es auch du, wie auch diverse Gruppemitglieder.

Ptaah
2. Das bemerkte ich schon am 24. Januar, denn es ist gut sichtbar.

Billy Das meinen alle, aber es sind seit dem 19. Dezember 2011 erst 8 Kilo. Bei 5 Kilo hat es erstmals eine Pause gegeben, und jetzt bei 8 Kilo stoppt es wieder. Es gibt eben immer wieder Phasen, da das Abnehmen für einige Zeit nicht weitergeht, folglich es dann einfach bedingt, dass durchgehalten wird. Aber da habe ich kein Problem damit, denn seit 1984 esse ich ja nur noch einmal am Abend etwas, was mich aber nicht davor behüten konnte, dass ich nun ein zweites Mal auf 90 Kilo angestiegen bin. Erstmals habe ich auf 70 Kilo runtergehungert, und ich denke, dass ich es auch diesmal wieder schaffe mit stark reduzierter Nahrung, nur denke ich, dass es diesmal wohl länger dauern und mühsamer sein wird. Eigentlich war ich bis zum Gesundheitszusammenbruch am 4. November 1982 durchwegs immer 65 Kilo, doch dann habe ich nach dem Zusammenbruch innerhalb kürzester Zeit rund 20 Kilo zugelegt, wonach dann letztendlich noch weitere 5 Kilo dazukamen. Und jetzt heisst es eben wieder reinbeissen, denn es ist mir einfach unwohl mit zuviel Gewicht.

Ptaah
3. Wie ich dich kenne, wirst du mit deinen diesbezüglichen Bemühungen nicht nachlassen.
4. Ob du allerdings wieder so viel Gewicht verlieren kannst bis zu 70 Kilo hinunter, das kann in deinem Alter vielleicht fraglich sein.
5. Ein Gewichtsverlust bis hinunter zu 75 Kilo, das scheint mir real, doch mehr ... ich weiss nicht.
6. Du bedarfst auch der notwendigen Stoffe, wie Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe.

Billy Wir werden ja sehen. Aber gerade wegen den Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen habe ich keine Probleme, denn die nehme ich zusätzlich zur reduzierten Nahrung, und die helfen mir wirklich, und zwar nicht erst jetzt, sondern seit meinem Gesundheitszusammenbruch im Jahr 1982. Ohne diese Nahrungsergänzungsmittel hätte ich es nicht schaffen können, denn die Nahrungsmittel der heutigen Zeit liefern diese Stoffe nicht mehr in genügender Menge. Das aber wird von vielen sogenannten ‹Fachleuten› bestritten, obwohl unzählige Menschen durch diese zusätzlichen Stoffe weniger oder keine Gesundheitsprobleme mehr haben.

Ptaah
7. Die Negation geht von der Pharmaindustrie aus, die auch die von dir als ‹Fachleute› bezeichneten Personen für ihre falschen Aussagen honoriert.
8. Es geht absolut nur um den Profit, und diesen können die Pharmahersteller nur gewinnen, wenn die Menschen leidend und krank sind.

Billy Um Profit zu machen, gehen sie effectiv und wörtlich über Leichen.

Ptaah
9. Das ist leider die Wahrheit.

Billy Dann die Frage, ob du mir das Masseverhältnis bezüglich der gesamten Grobstoffmaterie und der Dunklen Materie im Universum nennen kannst, oder ob dir das auch nicht erlaubt ist?

Ptaah
10. Dafür besteht keine Geheimhaltung.
11. Die Dunkle Materie im gesamten Universum beträgt in bezug auf die Masse rund siebenmal mehr als die gesamte Masse aller anderen Materieformen.

Billy Dann habe ich noch andere Fragen: Schon ab 1975 war ich mit Quetzal mehrmals im Atlantik und im Pazifik auf Tiefseetauchfahrt, letztmals 1989, wobei er das Schwarze Licht verwendet hat, um mir Tiefseelebewesen zu zeigen. Er sagte, dass dies nur mit diesem für das Auge unsichtbaren Licht möglich sei, diese Wesen beobachten zu können, denn durch sichtbares Licht, wie mit Scheinwerfern usw., sei das unmöglich, weil die Tiefseebewohner davor flüchten würden. So konnte ich viele Tiefseewesen beobachten, die unseren irdischen Meereskundlern und Tiefseeforschern noch völlig unbekannt sind.

Ptaah
12. Das ist mir bekannt, doch verstehe ich nicht, was du fragen willst?

Billy Ach so, natürlich. Die Frage ist die, ob du mir erklären kannst, wie dieses Schwarzlicht funktioniert? Obwohl das Schwarzlicht, wie es Quetzal auch nannte, als Scheinwerfer genutzt wurde, konnte kein Lichtstrahl gesehen werden. Trotzdem konnte ich aber alles sehen, was sich in diesem unsichtbaren Scheinwerfer-Schwarzlichtstrahl bewegte, wobei ich mir aber nicht erklären kann, wie das möglich war. Wie funktioniert das denn? Trotz der tiefen Dunkelheit in der Tiefsee konnte ich sehr weit sehen. Quetzal sagte, dass der unsichtbare Schwarzlichtwerfer gut 2300 Meter weit reiche.

Ptaah
13. Das ist richtig, doch besitzen wir solche Schwarzlichtquellen, die in noch sehr viel weiterer Distanz alles sichtbar machen können. Die betreffende Technik darf ich aber nicht offiziell erklären, doch steht es mir frei zu sagen, dass es sich dabei um eine Kombination einer besonderen Infrarot- und Laserstrahlung handelt, die sehr starkes unsichtbares Licht erzeugt, in dessen Bereich selbst in tiefster Dunkelheit alles derart gut sichtbar wird, wie das bei Tageslicht und mit Scharfstellapparaturen der Fall ist.

Billy Scharfstellapparaturen, meinst du damit etwa Apparate oder Geräte wie z.B. Schärfenobjektive, durch die die Schärfentiefe eines Objektes in bezug auf die Betrachtung eingestellt werden kann?

Ptaah
14. Das ist der Sinn meiner Erklärung.
15. Schärfenobjektiv wird das also genannt.

Billy Weiss ich zwar nicht genau, aber ich denke schon, dass es etwa so genannt wird. Und wenn ich alles richtig verstehe, dann könnte man dieses Schwarzlicht damit vergleichen, was wir hier auf der Erde mit den Nachtsichtgeräten resp. in bezug auf Restlichtverstärker haben, eben nur, dass bei euch alles in einer sehr viel höherentwickelten Form gegeben ist.

Ptaah
16. Diesem Vergleich kann ich zustimmen.

Billy Im Fernsehen haben sie wieder einmal eine Sendung in bezug auf die Verschwörungstheorien um das Bermuda-Dreieck gebracht. Dabei geht eine Theorie davon aus, wovon wir schon früher einmal gesprochen haben, dass in jenem Gebiet Atlantis existiert haben soll, was aber absoluter Unsinn ist, wie ich von euch weiss, da Atlantis anderswo im Osten gelegen war. Jetzt aber wird gar behauptet, dass im Bermuda-Dreieck, eben im angeblich dort versunkenen Atlantis, ein riesiger Kristall sei, der sehr starke Schwingungen aussende, wodurch dort auf Nimmerwiedersehn Schiffe versinken und auch Flugzeuge

abstürzen würden, wenn sie von den Kristallschwingungen getroffen würden. Warum dann nichts zu finden sei, könne an Zeittunneln liegen, durch die alles verschwinde. Dass aber im Gebiet des Bermuda-Dreiecks nur wenige versunkene Schiffe und abgestürzte Flugzeuge gefunden wurden, so habt ihr mir einmal erklärt, das liege an den dortigen Meeresströmungen, durch die Schiffe und Flugzeuge oder deren Trümmer einfach sehr weit weggeschwemmt würden, wenn diese versinken und in die Strömungen geraten.

Ptaah

17. Was du sagst, ist richtig, und natürlich beruht die Geschichte mit dem grossen Kristall auf einer völlig unsinnigen Verschwörungstheorie.
18. Mehr dazu ist wohl nicht zu sagen.

Billy Gut, dann folgendes: Kürzlich hat mir mein Jugendfreund E. Meierhofer telephoniert und gefragt, welche Apparaturen es benötige, um die verschiedenen Entwicklungsstadien farbenmässig darzustellen, wie ihr früher einmal erklärt habt, dass ihr das könnt. Er fragt nach, ob unsere Wissenschaftler solche Geräte oder Apparaturen bereits hätten.

Ptaah

19. Es handelt sich um Spektralanalysegeräte, die in noch recht primitiver Art auch auf der Erde hergestellt und von den irdischen Wissenschaftlern benutzt werden.
20. Durch solche Geräte werden chemische Stoffe durch die Auswertung der ausgestrahlten Spektralfarben analysiert.
21. Astronomisch beruht das Ganze auf einem Verfahren zur Feststellung der chemischen und physikalischen Beschaffenheit von Himmelskörpern, und zwar ebenfalls durch die Auswertung der von ihnen ausgestrahlten Spektralfarben.

Billy Das ist ihm wie auch mir klar, doch es geht bei seiner Frage darum, welche Geräte es benötigt, um den Evolutionsstand der Planeten festzustellen, wie damals jemand von euch gesagt und nachträglich in privater Weise erklärt hat, dass durch solche Farbanalysen der Gesamtentwicklungsstand gemeint sei, was ich aber nicht weiter hinterfragte.

Ptaah

22. Ach so, das bezieht sich wohl auf das Gesamtbild der Planeten, wobei jedoch nicht die Planeten allein in bezug auf ihren Entwicklungsstand analysiert werden, sondern zusammen mit dem durchschnittlichen Evolutionsstand der Planetenbevölkerung.
23. Das sagt aus, dass die Planetenfarbe durch spezielle Spektralfarbenapparaturen ermittelt wird, wobei diese sowohl den Entwicklungsstand der Planeten ermitteln, jedoch zusammen mit dem durchschnittlichen Bewusstseins-Evolutionsstand der gesamten planetaren Bevölkerung.
24. Durch unsere Spektralfarbenanalyseapparate werden also zwei grundverschiedene Werte ermittelt, die für uns nur in dieser Kombination von Bedeutung sind, denn sie bestimmen spezifisch zwei verschiedene Entwicklungszustände, die nur in gemeinsamer Weise auftreten können.
25. Solche Apparaturen besitzen die irdischen Astronomie-Wissenschaftler jedoch nicht, denn diese Technik ist ihnen unbekannt und existiert bei ihnen noch nicht einmal anflugsmässig in einer Idee.

Billy Das ist klar, dann habe ich damals etwas falsch verstanden in bezug auf die Planetenfarben, denn es wurde nur von solchen gesprochen, nicht jedoch, dass es sich um eine Kombination von Farben in bezug auf Planeten und die Planetenbevölkerung handelt.

Ptaah

26. Da lag wohl wirklich ein Missverständnis vor.

Billy Aber noch eine Frage dazu: Es ist wohl anzunehmen, dass ihr auch über andere Spektralfarbenapparaturen verfügt, durch die nur einzelne Faktoren analysiert werden können, oder?

Ptaah

27. Das ist richtig.

Billy Dann gibt es wenigstens damit kein Missverständnis. Aber sag mal, lieber Freund, als ich mit Quetzal vor mehr als 25 Jahren bei den sogenannten Seal Islands war und ich sehen konnte, wie Weisse Haie auf der Jagd nach Robben gut vier Meter hoch aus dem Meer in die Luft schossen, da sagte er mir, dass diese Haie nur zu bestimmten Zeiten dort seien und jagen würden. Kannst du mir sagen, zu welcher speziellen Zeit dies der Fall ist?

Ptaah

28. Nein, denn ich befasste mich nicht damit, doch kann ich Quetzal fragen, wenn du eine Antwort haben willst.

Billy Das ist nicht nötig, denn es kam mir nur gerade so in den Sinn, und so wollte ich fragen. Es ist aber nicht wichtig. Was ich aber noch fragen will: Die Erde pulsiert doch in verschiedener Weise, und das hat mir bereits dein Vater Sfath in den 1940er Jahren erklärt. So geschieht es auch, dass durch die Ebbe und Flut in den Meeren und in grossen Seen sozusagen eine Langzeitpulsation entsteht, die das Phänomen der Landhebung hervorruft, wie Sfath erklärte. Kannst du mir sagen, was dabei eigentlich geschieht, denn dein Vater hat mir keine nähere Erklärung dafür gegeben?

Ptaah

29. Das Ganze ergibt sich in der Weise, dass durch die Gezeiten der Meere und grossen Seen sich der Druck auf den Meeresgrund verändert, und zwar wird dieser durch die Ebbe verringert, während bei Flut durch die zurückkehrenden Wassermassen dieser wieder sehr stark ansteigt.
30. Dies hat zur Folge, dass der Meeresgrund einem Auf und Ab unterworfen ist resp. dass bei Ebbe sich dieser um einiges anhebt, während er bei der Flut wieder niedergedrückt wird.
31. Das aber ist nicht nur auf die Gewässer beschränkt, die den Meeres- und Seengezeiten eingeordnet sind, sondern alles hat auch Auswirkungen bis tief ins Festland hinein und damit auch in Inlandgewässer, die durch diese Pulsation der grossen Seen- und Meeresgezeiten bewegt werden.

Billy Mal eine Frage bezüglich dessen, dass bei gewissen Echsen usw. verlorene Gliedmassen wieder nachwachsen. Kann das mit einer bestimmten medizinischen Technik auch bei Säugetieren und dem Menschen möglich sein?

Ptaah

32. Diese regenerative medizinische Möglichkeit ist uns gegeben, worüber ich jedoch keine Auskunft geben, sondern nur sagen darf, dass es sich dabei um eine genetische Prägung zur Selbstheilung handelt.
33. Massgebend ist dabei eine ‹extrazelluläre Matrix›, wobei auch körpereigene Stammzellen von Bedeutung sind.

Billy Da verstehe ich nur Bahnhof, lassen wir das also. Dann will ich danach fragen, ob eigentlich jeder Mensch schlafwandeln kann?

Ptaah

34. Dazu sind bestimmte Voraussetzungen notwendig, die sich aus dem Gehirn ergeben, die auch genetisch vererbt werden können.

Billy Also auch vererbbar. Mehr ist nicht zu sagen?

Ptaah

35. Das würden unsere Direktiven nicht erlauben.
36. Doch jetzt, lieber Freund, ist es wieder an der Zeit für mich …

Billy Schade, hätte noch einige Fragen, doch wenn du gehen musst, dann leb wohl, lieber Freund.

Ptaah

37. Auf Wiedersehn.

Fünfhundertsechsunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 23. Februar 2012, 22.18 Uhr

Billy Hallo, Florena, sei gegrüsst und willkommen. Eigentlich habe ich Ptaah erwartet.

Florena

1. Sei auch du gegrüsst, und lieben Dank für deinen Willkommensgruss.
2. Ptaah ist leider unabkömmlich, folglich er mir aufgetragen hat herzukommen, weil es offenbar dringend ist, dir die Antworten unserer Sprachengelehrten zu überbringen bezüglich der Umsetzung verschiedener deutschsprachiger Begriffe in die englische Sprache.
3. Ptaah hat mir direkt durch unsere Sprachenwissenschaftler gemäss diesen Papieren hier, die ich aufgezeichnet und sie Ptaah übermittelt hatte, der sie an unsere Wissenschaftler weitergab, die Antworten erteilen lassen.
4. So habe ich zu erklären, dass es in der englischen und in allen weiteren irdischen Sprachen für die angesprochenen Begriffe ‹Stoff, stofflich, das Stoffliche, die Stofflichkeit, der Feinstoff, feinstofflich, das Feinstoffliche, die Feinstofflichkeit, Feinststoff, feinststofflich und Feinststofflichkeit› usw. keinerlei passende Begriffe und Worte gibt.
5. Dies, wenn diese Begriffe auf die Energien, Kräfte und Schwingungen des Bewusstseins, des Geistes sowie auf den Mentalblock usw. bezogen sind.
6. Was Mariann, Willem und du diesbezüglich an Wortwerten und Begriffen geschaffen habt, wie ‹the fine swinging waves›, ‹high fine swinging waves› oder ‹high finest swinging waves› usw., spricht gemäss unseren Sprachenwissenschaftlern exakt und korrekt das aus, was grundsätzlich mit den Begriffen gemeint ist.
7. Dabei wird jedoch dagegengehalten, dass dies in der Geisteslehre Unbewanderte und daher Unverständige nicht in der Weise verstehend bewerten können, was grundsätzlich damit ausgesagt werden muss.
8. Ausserdem ist dieser Begriff hier, also ‹fabric›, in jeder Art und Weise falsch und kann niemals für ‹Stoff› verwendet werden, weil dieses Wort ‹machen oder herstellen› bedeutet und nichts mit einem Stoff zu tun hat.
9. Auch ‹material›, ‹structure› und ‹element› sind grundlegend falsch und können niemals mit ‹Stoff› in der Beziehung in Verbindung gebracht werden, wie eben hinsichtlich der feinen und hochfeinen Schwingungen, wie diese in Form der Energien und Kräfte aus dem materiellen Bewusstsein, dem Mentalblock, der Zirbeldrüse und dem Geist hervorgehen.
10. Auch der Begriff ‹Substanz›, den du mir noch aufgetragen hast zu hinterfragen, kann nicht zur Anwendung gebracht werden, denn eine Substanz entspricht genau dem, wie du es mir nach deinem Verständnis heute Mittag erklärt hast und mir durch unsere Wissenschaftler auch bestätigt wurde, dass es sich dabei um eine feste Materie, um etwas Flüssiges, Chemisches oder Gasförmiges handelt.
11. Auch den von dir genannten Begriff ‹Fluidum› gab ich Ptaah weiter, den er den Sprachenwissenschaftlern nach deinem Sinn erklärte, wozu ich die Antwort erhielt, dass dies wohl der einzige Begriff sei, der für all die genannten Begriffe Verwendung finden könnte.
12. Wie du mir gesagt hast, so erklären auch die Wissenschaftler das ‹Fluidum› als Stoff, der Eigenschaften und Wirkungen erzeugt, ausstrahlt und überträgt, weshalb sie aus diesem Grunde empfehlen, dass ihr ‹Stoff› mit ‹Fluid› übersetzen sollt, wenn es sich um die Schwingungen bewusstseinsmässiger, geistiger und mentaler Energien und Kräfte handelt.
13. Bezüglich anderer und materieller Stoffe, wofür es in den irdischen Sprachen, ausser in der deutschen und schweizerdeutschen sowie in den deutschstämmigen keine klare Begriffe gibt, sollte ‹Materie› resp. ‹Material› verwendet werden, und zwar mit der Bezeichnung von dessen Art.
14. Beim eigentlichen Stoff, der einem Gewebe entspricht, kann einzig der Begriff ‹Gewebe› verwendet werden.
15. Allein die genannten Formulierungen können den Wert der Begriffe beschreiben.
16. Sieh hier, da kannst du schriftlich anmerken, was ich dir jetzt sagen …

Billy Danke, Florena. Damit, so denke ich, haben wir endlich unser Feinstoff- und Feinststoff-Übersetzungsproblem gelöst.

Florena

17. Es ist mir eine grosse Freude, dass ich dir behilflich sein kann, und ich denke, dass es für dich, Mariann und Willem eine schwere Last ist, den ‹Kelch der Wahrheit› in die englische Sprache zu übersetzen, weil

es ja nicht möglich ist, die deutsche Sprache derart ins Englische oder in andere irdische Sprachen umzusetzen, dass alles dem deutschen Sinn- und Wortwert entspricht.

Billy Das ist leider tatsächlich so, denn man kann den wirklichen Wort- und Sinnwert nicht übersetzen, weil einfach viel zu viele Worte und Begriffe im Englischen und auch in allen anderen Sprachen nicht vorhanden sind. Auch entsprechende Synonyme gibt es nicht. Das Englische ist ebenso eine äusserst armselige Sprache wie auch alle anderen, die nicht deutsch oder deutschstämmig sind, weshalb ich nicht verstehe, dass man eine derartige Primitivsprache über die ganze Welt verbreiten konnte und will, resp. dass man diese Kleinkindersprache, wie Ptaah sie genannt hat, als effective Weltsprache etablieren will.

Florena

18. Das ist mir bekannt, und da auch ich diese wirklich unzulängliche Sprache erlernt habe, kann ich dem, was du sagst, nur beipflichten.
19. Die deutsche Sprache wäre die allein richtige, die als Weltsprache erhoben, die englische jedoch umgehend als solche ausser Gebrauch gesetzt werden müsste.

Billy Das ist auch nach meinem Sinn und nach dem unseres FIGU-Vereins. Wenn in tausend Jahren dann wirklich die noch bestexistierende Sprache als Weltsprache genutzt werden soll, dann müsste das nicht Englisch, sondern Deutsch sein. Doch die Erdlinge sind so amerika- und englischgläubig, dass sie die Minderwertigkeit der englischen Sprache nicht erkennen und sich mit deren Unzulänglichkeit begnügen, weil sie der deutschen Sprache in all ihren Feinheiten und Aussprachemöglichkeiten nicht mächtig sind. Und wenn Ptaah in bezug auf das Englische von einer Kleinkindersprache spricht, dann hat das sehr wohl seine Berechtigung, denn mit dieser Sprache wird tatsächlich in einer Art und Weise gesprochen, wie das Kindern und Sprachfremden eigen ist, die eine Sprache nur mangelhaft beherrschen. Dies einmal ganz abgesehen davon, dass unzählige Begriffe und Worte sowie Synonyme fehlen, die es jedoch in umfassender Weise in der deutschen Sprache gibt, wie gleicherweise in euren Sprachen, aus denen ursprünglich das Deutsch ja abstammt. Weiter darüber zu diskutieren wäre müssig.

Florena

20. Es würde nichts an den gegebenen Tatsachen ändern.
21. Was ich dir jetzt sagen will:
22. Es war am letzten Dienstag sehr interessant zuzusehen, wie mit dem Fluggerät die Bäume aus dem Wald hochgehoben und wegtransportiert wurden.

Billy Ah, dann wart ihr also doch anwesend und habt zugeschaut. Barbara hat einige Photos gemacht, wobei bei einem Bild links oben vom Helikopter so etwas wie ein diskusförmiges Objekt zu sehen war. Leider war jedoch ausgerechnet dieses Bild verschwommen und unscharf, während alle anderen Photos klar und sauber waren. Ist es möglich, dass es sich dabei um euer Schiff gehandelt haben kann? Die Aufnahme war in südwestlicher Richtung gemacht worden, wobei die Sonne linkerseits des Helikopters am klaren Himmel strahlte, und etwas rechts davon waren der Helikopter und das Objekt.

Florena

23. Das kann mit unserer Beobachtungsposition übereinstimmen, folglich es möglich ist, dass unser Fluggerät mit auf der Aufnahme abgebildet wurde, und zwar, weil von uns aus ein Sichtkanal zum Fluggerät offen war, das du Helikopter nennst, wobei mir diese Fluggeräte jedoch als Hubschrauber bekannt sind.
24. Warum nennst du es Helikopter?

Billy Hubschrauber ist die richtige deutsche Bezeichnung, und diese steht für ein senkrecht startendes Drehflügelflugzeug, das auf kürzeren oder längeren Strecken zur Beförderung von Personen und Lasten, jedoch auch für kriegerische Kampfhandlungen eingesetzt wird. Es gibt dafür aber auch die Benennung Helikopter, und diese ist im Schweizerdeutschen geläufiger als Hubschrauber. Sieh hier im DUDEN, dieser Begriff ist im Englischen ‹helicopter› und im Französischen ‹hélicoptère›, zu Griechisch ‹helix› und ‹pterón›. Aber du trägst so eine interessante neue Kleidung. Ist das die neueste Mode?

Florena

25. Danke für die Belehrung.

26. Nein, die Kleidung entspricht nicht einer neuen Mode, sondern sie ist technisch bedingt.

Billy Keine Ursache zum Dank. Aha, technisch bedingt. Dann muss es ja etwas sein, das ich nicht kenne. Doch nun die Frage nach der Erdbevölkerung – hast du Ptaah danach gefragt, wie viele Menschen gegenwärtig auf der Erde sind?

Florena
27. Ja, die Technik kennst du noch nicht, doch du wirst bald wissen, worum es dabei geht.
28. Diese Zählung hat nicht Ptaah, sondern Enjana vorgenommen.
29. Also will ich sie rufen, damit sie dir selbst die Zahl nennen kann.

Billy Muss sie deswegen wirklich herkommen? Du könntest sie doch einfach fragen und mir das Resultat nennen.

Florena
30. Das will ich ja tun, doch kann sie dir direkt antworten.
31. Also … *(Florena spricht einfach in den Raum hinein mit Enjana, und schon kommt die Antwort.)*

Enjana
1. Sei gegrüsst.

Billy Ah, schön, dich zu hören, es freut mich sehr. Deine Stimme klingt gerade so, als wenn du hier im Raum wärst. Sei auch du gegrüsst. Bist du nun hier oder nicht?

Enjana
2. Danke.
3. Nein, ich bin nicht in deinem Arbeitsraum, sondern in meinem Fluggerät.
4. Du willst also die Zahl der Erdbevölkerung Ende des letzten Jahres wissen!
5. Diese belief sich am 31. Dezember 2011 genau auf 8 Milliarden, 199 Millionen, 430 Tausend und 908.

Billy Lieben Dank. Das war es schon.

Enjana
6. Dann will ich mich wieder meiner Arbeit zuwenden und grüsse dich zur Verabschiedung.

Billy Salome, und nochmals danke. … Mann – Mädchen, das war wieder etwas, das mir neu war. So wie du einfach in die Luft hinausgeredet hast und auf gleiche Weise von Enjana die Antwort einfach aus dem Raum kam. Braucht ihr denn dazu keine Geräte mehr?

Florena
32. Die benutzte Technik ist nicht neu, doch ist sie nicht in der Form, wie du sie kennst.
33. Diese Kommunikationsform benutzen wir schon seit einigen hundert Jahren, doch allgemein im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten auf anderen Planeten erst seit 22 Tagen, denn nunmehr sind die notwendigen technischen Voraussetzungen in unserer Kleidung integriert.
34. Diese beinhaltet in ihrem Material eine sich selbst regenerierende Energiequelle und dient sowohl als Sender wie Empfänger, wobei die Umsetzung des zu Sendenden und zu Empfangenden derart konstruiert ist, dass sich eben die menschliche Stimme sowie Geräusche schwingungsmässig direkt im Raum manifestieren, folgedem du Enjanas Stimme derart wahrnehmen konntest, als wäre sie hier in deinem Arbeitsraum anwesend.

Billy Und das gehört nun zu eurer Normalausrüstung?

Florena
35. Ja.
36. Nun muss ich dich aber im Auftrag von Ptaah fragen, ob Guidos Buch ‹… und sie fliegen doch!› endlich fertig und noch bis Mitte Jahr gedruckt wird?

Billy Das weiss ich leider nicht, sondern ich muss Andrea fragen, denn sie hat dieses Buch ja aufgearbeitet.

Florena
37. Dann frage bitte danach, denn es ist aus verschiedenen Gründen sehr wichtig, dass das Buch bis Mitte dieses Jahres veröffentlicht wird, wie Ptaah erklärte.
38. Sehr wichtig sei auch das Photobuch, das spätestens bis Mitte des nächsten Jahres vorliegen soll.
39. Darauf soll ich dich nochmals hinweisen.

Billy Bezüglich Guidos Buch muss ich, wie gesagt, Andrea fragen. Wegen dem Photobuch ist zu sagen, dass das Pieros Arbeit ist, worauf ich ihn auch angesprochen habe, was übrigens auch Ptaah letzthin über das Kontaktgespräch getan hat. Piero hat versprochen, dass er die für das Buch anfallende Arbeit rechtzeitig erledige, wozu ich annehme, dass er das auch tun wird.

Florena
40. Wenn er das versprochen hat, dann wird es meines Erachtens auch so sein.
41. Jetzt aber muss ich wieder zu meiner Arbeit zurück.

Billy Noch eine Frage bitte, wenn das noch möglich ist?

Florena
42. Eine Frage, ja.

Billy Wisst ihr inzwischen, woher der Name Gott stammt? Schon im Buch ‹Psyche› habe ich 1973/94 geschrieben, dass der Begriff von einem fremden, unbekannten Volk stammt, weil mir Asket dies so erklärt hat.

Florena
43. Das konnte tatsächlich ergründet werden, folglich ich sagen kann, dass der Begriff ‹Gott› auf unsere Vorfahren, die alten lyranischen Völker zurückführt, die mit ‹Gott› eine imaginäre Wesenheit bezeichneten, die von Fabulanten bei von ihnen erfundenen phantasievollen Fabulationsgeschichten als oberste und überplanetare sowie allmächtige, allwissende und allkönnende Schöpfungsgestalt dargestellt wurde.
44. Und da auch wir Märchen haben, so ergab es sich seit alters her, dass auch bei uns in diesen eine überplanetare imaginäre Wesenheit mit der Bezeichnung ‹Gott› dargestellt wird.
45. Den Ursprung des Begriffs ‹Gott› fanden wir allerdings erst, als uns letztes Jahr, also 2011, sehr alte lyranische Fabulationsschriften zugänglich gemacht wurden, die bis anhin verschollen waren und aus denen hervorgeht, dass die Fabulationsge... entschuldige, ich meine die Märchengestalt ‹Gott› auf Sirius-Flüchtlinge zurückführt, die allgemein nur die Völker von ‹Kudra› im Nisan-System ‹jenseits der Sonne› genannt wurden, weil sie sich jenseits der Galaxie ansiedelten, resp. jenseits des galaktischen Zentrums, eben jenseits der galaktischen Zentralsonne.
46. Teile dieser Flüchtlinge emigrierten dann in die Lyragebiete, als sie von alten lyranischen Forschern entdeckt wurden.

Billy Interessant. Dass in euren Fabulationsgeschichten, die bei uns Märchen genannt werden, der Begriff ‹Gott› als imaginäres höchstes Wesen verwendet wird, das hat mir bereits Ptaah vor etwa zwei Jahren erklärt, jedoch nur woher der Begriff stammt, den ihr in euren Märchen benutzt, nicht jedoch, wo der eigentliche Ursprung lag. Und was du mit ‹überplanetar› bezeichnest, das heisst bei uns wohl ‹überirdisch›. Danke für die Belehrung.

Florena
47. Dann will ich jetzt gehen.
48. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und auf Wiedereinmal. Danke für dein Kommen.

Fünfhundertsiebenunddreissigster Kontakt
Samstag, 3. März 2012, 14.32 Uhr

Billy Habe mich etwas verspätet, weil ich nach der Korrekturarbeit noch mit Bernadette einige Photos im Computer angeschaut habe, wovon ich das eine oder andere für Buchdeckel verwenden möchte. Ausserdem habe ich noch nach Eva gesucht, weil ich ihr etwas sagen wollte. Gefunden habe ich sie allerdings nicht, was aber kein Problem ist, denn ich kann ihr auch nach unserem Gespräch noch sagen, was ich wollte. Aber wenn du erlaubst, dann habe ich gleich zu Beginn eine Frage?

Ptaah
1. Natürlich.

Billy Quetzal und du, ihr habt mir 1982 erklärt, dass das Gehirn fähig ist, sich zu regenerieren, und zwar insbesondere dadurch, dass wenn ein Gehirnteil ‹ausgestiegen› ist, ein anderer Teil dann seine Funktion übernimmt. So kann also eine in einem Gehirnteil ausfallende Funktion in einem andern Gehirnteil wieder aufgebaut werden, wobei jedoch entsprechende Bemühungen des Menschen dazu notwendig sind. So kann z.B. von defekten Gehirnteilen auch Wissen usw., das einmal erarbeitet wurde, durch entsprechende Bemühungen sozusagen regeneriert und in anderen Gehirnpartien wieder ‹eingelagert› und wieder zum Wirken gebracht werden. Wie du ja weisst, habe ich am 4. November 1982, um 4.35 h, durch einen Gesundheitszusammenbruch eine Amnesie und ein Schädeltrauma erlitten, wobei ich einen grösseren Erinnerungsverlust erlitt, der sich in bezug auf gewisse Bereiche bis in die heutige Zeit hinein noch nicht behoben hat. Folglich musste ich vieles von dem, was ich heute wieder weiss, mühsam aufarbeiten, wobei auch ihr mir dabei mit euren Möglichkeiten geholfen habt, wodurch ich hinsichtlich meiner Mission umfangreich das Erinnerungsvermögen wieder erlangte. In bezug auf Erinnerungen aber, die sich auf meine Kindheit und Jugendzeit sowie danach auf Wissensdinge, Geschehen, Situationen und Erlebnisse usw. bis zum Jahre 1982 und auch hinsichtlich der Zeit seither beziehen, habe ich immer wieder grosse Erinnerungsschwierigkeiten.

Ptaah
2. Was du in einfacher doch verständlicher Weise hinsichtlich der Funktion des Gehirns sagst, ist zwar richtig, doch um das Ganze wirklich erklärend darzulegen, bedürfte es ausführlicher fachlicher Erklärungen, denen ich mich jedoch nicht zuwenden will.
3. Was du weiter sagst, das weiss ich natürlich, und deshalb haben Quetzal und ich dir nach deinem Zusammenbruch ja auch erklärt, dass du jederzeit entsprechende Fragen an uns richten kannst, die wir dir immer beantworten werden.
4. Von dieser Zusage machst du ja seither auch immer Gebrauch.

Billy Ja, und ich bin euch auch dankbar dafür. Es sind noch viele Dinge aus meinem Leben, die ich nicht mehr oder nur noch ungenau weiss. Ausserdem ist es auch so, dass ich oft vieles vergesse und mich erst wieder daran erinnere, wenn ich darauf aufmerksam gemacht werde. Manches erscheint mir dabei jedoch nur schemenhaft. Es beschäftigen mich aber immer viele Dinge, die mein Gedächtnis etwas ins Abseits treten lassen, was ja an und für sich normal ist, weil im steigenden Alter immer mehr Dinge gedanklich zu verarbeiten sind, doch es ist irgendwie unerfreulich, besonders eben dann, wenn ich etwas erklären müsste. So hat man mich letzthin danach gefragt, welche Folgen eine Bleivergiftung für den menschlichen Körper hat, wobei ich mich aber nicht daran erinnern konnte, was mir deine Tochter Semjase einmal darüber erklärt hat.

Ptaah
5. Dazu kann ich dir ebenfalls eine Erklärung geben.

Billy Gut, danke. Dann halte ich fest, dass ich es also weiterhin so halten kann, wie all die Jahre seit meinem Zusammenbruch im Jahre 1982, dass ich immer wieder Fragen vorbringe, deren Antworten und Erklärungen dazu mir schon früher gegeben wurden, die ich aber vergessen habe.

Ptaah
6. Natürlich, das weisst du doch.

Billy Weiss ich, ja, danke. Dann folgende Frage: Als ich 1975 mit deiner Tochter Semjase zum Mars fliegen durfte, da hat sich damals auf dem Planeten gerade ein Beben ereignet, wie sich solche ja auch auf der Erde ergeben. Semjase sagte dazu, dass dies nicht nur auf dem Mars, sondern auch auf anderen Planeten und gar auf Monden im SOL-System vorkomme. Mich interessiert es nun, ob solche Beben auf dem Mars und auf anderen Planeten und Monden auch so sichtbare Spuren und Oberflächenzerstörungen hinterlassen wie auf der guten Mutter Erde?

Ptaah
7. Wenn es sich um starke Bewegungstriebe handelt, dann können sehr wohl sichtbare Aufwerfungen usw. in Erscheinung treten, durch die Planeten- und Mondoberflächen verändert werden.
8. Das geschieht auch auf dem Mars, dem seismische Energien ebenso eigen sind wie diversen Planeten und deren Trabanten, wie du bereits erwähnt hast.

Billy Danke. – Dann eine Frage zum Universum resp. zum Materiegürtel, der ja nur der vierte Gürtel des sieben Gürtel umfassenden Universums ist und der sich alle 49 Milliarden Jahre erneuert, sozusagen stufenlos, folglich kein abrupter Übergang resp. Wechsel stattfindet. Mich interessiert dabei der eigentliche Vorgang, wenn du mir das in einfachen Worten erklären kannst? Irgendwie erscheint mir das Ganze wie ein Recycling-Vorgang, eben ein Vorgang, bei dem sich die freiwerdenden Energien des Materiegürtels über sehr lange Zeit hinweg wandeln und erneuern. Ist meine Annahme richtig oder falsch?

Ptaah
9. Von Falsch kann keine Rede sein, denn deine einfache Darlegungsweise entspricht tatsächlich dem, wie es sich wirklich verhält.
10. Grundsätzlich sind es die verschiedensten ausgestossenen Gas- und Materieformen des Materiegürtels selbst, wie auch die Energien und Gase usw. aller Sonnen, Planeten, Monde und sonstiger Weltenraumkörper sowie aller kleinen, grossen, riesen- und schwarmmässigen Galaxien, die sich im Verlaufe von Jahrmilliarden regenerieren und also im Verlauf aller 49 Milliarden Jahre den Materiegürtel erneuern.
11. Du kannst also in dieser Beziehung von einem Recycling-Vorgang sprechen.

Billy Gut. Wie du ja weisst, wurden über Jahrzehnte hinweg bei Automobilen und Arbeitsmaschinen usw. die Benzinmotoren mit bleihaltigem Benzin betrieben, das nunmehr aber schon seit Jahren nicht mehr hergestellt wird. Das Blei im Benzin war sozusagen ein Schmiermittel für die Motorkolben, das verhinderte, dass bei diesen ein ‹Klopfen› entstand. Das Blei aber setzte sich durch die Verbrennungsabgase auch in die Atmosphäre ab und vergiftete die Natur, hauptsächlich Pflanzen, sowie die sauerstoffatmenden Lebensformen, also auch die Menschen, die natürlich die bleihaltigen Abgase einatmeten. Mehr oder weniger entstanden so Bleivergiftungen, worüber ich aber nie etwas gehört oder gelesen habe, was eine solche Vergiftung eigentlich im Organismus bewirkt.

Ptaah
12. Blei ist für den Organismus hochgiftig, und wenn es in diesen gelangt, kontaminiert es das Blut und die Knochen, weil es sich in diesen ansammelt.
13. Aus dem Organismus ausgeschieden werden kann es nur sehr schwer, folglich es sich immer mehr ansammelt und zu schweren gesundheitlichen Schäden führt, wie Blutarmut und Nierenschäden, wobei aber auch schwere psychische Störungen mit einhergehen oder solche enorm verstärken können, wenn sie bereits gegeben sind.
14. Durch Blei im Organismus können auch Krebsformen ausgelöst werden, wie auch das Nervensystem bösartig angegriffen und langsam zerstört wird.
15. Auch Psycheschäden können in Erscheinung treten oder solche bereits bestehende Beeinträchtigungen sehr verstärken, wodurch es dann unvermeidlich ist, dass auch das Bewusstsein in seiner Funktion bis zum Irrsein und Wahn beeinträchtigt wird.
16. Letztlich treten krasse Persönlichkeitsstörungen in Erscheinung, die nicht selten und zwangsläufig zu einer irren und wirren Gedanken- und Gefühlswelt und damit zu böse ausartenden Verhaltensweisen

führen.

17. Weiter ergeben sich durch das im Organismus abgelagerte und hochgiftige Blei auch Zeugungs- und Empfängnisunfähigkeiten sowie gefährliche Herz-Rhythmusstörungen, und schliesslich tritt bei schweren Fällen der Tod durch ein Kreislaufversagen ein.

Billy Davon habe ich noch nie etwas gehört, obwohl ich annehme, dass dies wissenschaftlich bekannt sein müsste, offenbar aber wurde alles totgeschwiegen um des horrenden Profites willen. Wenn ich deine Worte auch auf die Bleiherstellung und Bleiverarbeitung beziehe, dann kann diese Arbeit für die Menschen ja ebenso gefährlich sein wie die Arbeit mit Asbest, nur dass eben die Krankheitssymptome und die Auswirkungen ganz anders sind.

Ptaah

18. Das ist zweifelslos richtig.
19. Jetzt aber will ich dich daran erinnern, dass wir vor geraumer Zeit besprochen haben, es müsse das Nokodemion-Buch nochmals überarbeitet und unter Umständen ergänzt werden.

Billy Bernadette hat mich darauf angesprochen, weshalb ich es zur Sprache brachte. Das Buch ist voller Fehler, weil es schlecht korrigiert wurde. Auch sie denkt, dass es nochmals überarbeitet und ergänzt werden sollte, eben wegen den vielen Schreibfehlern und so.

Ptaah

20. Das ist auch meine Meinung, wie wir bereits besprochen haben.
21. Es sollte aber so schnell wie möglich wieder vollendet und gedruckt werden, sobald Bernadette die noch anfallenden wichtigsten Arbeiten erledigt hat.

Billy Wir sollten es dann auch in der Küche nochmals korrekturüberarbeiten.

Ptaah

22. Das ist auch in meinem Sinn, doch dazu müsst ihr dann die Korrektur mit Guidos Buch kurze Zeit unterbrechen, denn das Nokodemion-Buch sollte schnell wieder in Umlauf gelangen.
23. Auch Guidos Buch ‹... und sie fliegen doch!›, das bis Mitte Jahr fertig sein sollte, wie auch das Photobuch, das Piero anzufertigen versprochen hat, damit es spätestens Mitte nächstes Jahr zum Verkauf steht.

Billy Es wird alles so geschehen, wie du es für notwendig erachtest. Wegen Guidos ‹... und sie fliegen doch!› sowie des Photobuches hat bereits Florena bei ihrem letzten Besuch berichtet, was du zu sagen hattest.

Ptaah

24. Das ist mir bekannt, doch wollte ich nochmals auf die Angelegenheit die-

Stanislaw Petrow

Mit Nichtstun die Welt gerettet

Früherer Sowjet-Offizier verhinderte 1983 einen Dritten Weltkrieg. Nun wurde er in Dresden geehrt.

Möglicherweise stand die Welt am 25. September 1983 kurz vor dem Atomkrieg. Doch ein Offizier der Sowjetarmee behielt die Nerven, als ein feindlicher Angriff mit US-Atomraketen gemeldet wurde. Am Sonntag wurde Stanislaw Petrow dafür in der ostdeutschen Stadt Dresden geehrt.

"Sie sind ein Mensch und sie sind ein großer Mann", sagte der ZDF-Journalist und Moderator Claus Kleber in seiner Laudatio vor mehreren hundert Gästen. Petrow selbst gab sich bescheiden: "Es wurde viel berichtet über mein Heldentum, aber ich glaube, das ist ein wenig übertrieben", sagte der 73-Jährige laut Nachrichtenagentur dapd.

Petrow mit dem Dresden-Preis

Dritten Weltkrieg verhindert

Was war damals passiert? Vor 30 Jahren drückte der damals 44 Jahre alte Oberstleutnant der Sowjetarmee im Raketen-Frühwarnzentrum bei Moskau nicht den Alarmknopf, als ein Spionagesatellit über dem US-Staat Montana die Startblitze von fünf US-Atomraketen signalisierte. Petrow prüfte penibel und meldete dann seinem Generalstab Fehlalarm, obwohl zu diesem Zeitpunkt nicht feststeht, ob es sich um Irrtum oder Ernstfall handelte. "Ich wollte nicht schuld sein am Dritten Weltkrieg", begründete er später seine Entscheidung. "Ich habe nicht mit dem Kopf gedacht. Es war meine langjährige Erfahrung, die diese herbeiführte", sagte Petrow am Sonntag. Er habe auf sein Wissen und seine Intuition vertraut. Allerdings habe er sich gefühlt wie auf einer "heißen Ofenplatte", er sei sehr nervös gewesen.

Erst nach dem Fall der Mauer wird die Geschichte im Westen bekannt. Daraufhin folgen erste Ehrungen. Petrow erhält unter anderem in New York den "World Citizens Award". Am Sonntag nahm er in Dresden eine weitere Auszeichnung entgegen - den mit 25.000 Euro dotierten "Dresden-Preis". Er erinnert an das Schicksal der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Stadt. Den ersten Preis hatte 2010 der sowjetische Ex-Präsident Michail Gorbatschow erhalten - für sein Engagement um die atomare Abrüstung in den 80er Jahren.

Quelle: www.kurier.at, Wien, Montag, 18. Februar 2013

ser dringenden Arbeit hinweisen.

Billy Worüber wir nie offiziell, sondern nur privaterweise gesprochen haben, ist die Tatsache dessen, dass etwa im Jahre 1984, wie ich in einer Prophetie geschrieben habe, ein Dritter Weltkrieg drohte, der dann jedoch durch die Vernunft weniger Verantwortlicher doch noch verhindert werden konnte. Das Ganze trug sich dann aber bereits im Herbst 1983 zu, also einige Monate vor 1984.

Ptaah

25. Das ist richtig, weil sich eine dementsprechende Fügung ergab.

Billy Die Sache war ja nicht publik geworden, weshalb ich sie heute doch anführen möchte, wobei ich dich bitte, mich zu berichtigen, wenn es notwendig sein sollte. Also: Die erste Bedrohung, die beinahe zu einem Dritten Weltkrieg geführt hat, fand im Herbst 1983 statt, wobei der Grund dafür ein Naturereignis war. Damals geschah es, dass ein sowjetischer Spionagesatellit ein Ereignis aufzeichnete, das von den Sowjet-Militärs und der Sowjet-Regierung falsch gedeutet wurde. Es ergab sich damals, dass der Satellit einen Blitzstrahl registrierte, als das Gewölk aufriss und die Sonne durchblitzte. Irrtümlich wurde dies von den Sowjets als Atomraketenstart der USA fehlbeurteilt, was sehr schnell dazu führte, dass Gegenangriffsmassnahmen in Betracht gezogen wurden, eben auch mit Atomraketen. Nur der Vernunft und Bedachtsamkeit eines sowjetischen Offiziers war es zu verdanken, dessen Namen ich nicht mehr weiss, dass letztendlich doch noch die Vernunft siegte und abgewartet und abgeklärt wurde, dass es sich um einen Fehlalarm des Satelliten handelte, der nur einen Sonnenblitz registriert hatte. Es ging aber wirklich knapp an einer weltweiten Katastrophe eines Dritten Weltkrieges vorbei, was aber der Weltöffentlichkeit verschwiegen wurde.

Ptaah

26. Der Name des umsichtigen Sowjet-Offiziers war Stanislav Petrow.

Stanislaw Petrow mit Dresdner Friedenspreis ausgezeichnet

Der Ex-Sowjetsoldat hat wohl 1983 einen Dritten Weltkrieg verhindert

Stanislaw Petrow mit Dresdner Friedenspreis ausgezeichnet Foto: DAPD

Dresden (dapd). Bei einem Festakt in der Semperoper ist der sowjetische Veteran Stanislaw Petrow mit dem internationalen "Dresden-Preis" geehrt worden. "Sie sind ein Mensch und sie sind ein großer Mann", sagte der ZDF-Journalist und Moderator Claus Kleber in seiner Laudatio am Sonntag vor mehreren hundert Gästen. Petrow habe es in der Nacht vom 25. zum 26. September 1983 gewagt, sein persönliches Urteil über das eines Computers zu stellen. Damit habe er eine atomare Katastrophe verhindert, betonte der langjährige USA-Korrespondent Kleber.

Petrow nahm den Preis mit Bescheidenheit entgegen. "Es wurde viel berichtet über mein Heldentum, aber ich glaube, dass ist ein wenig übertrieben", sagte der 73-Jährige. Alle Soldaten hätten damals im Lagezentrum bei Moskau unter Schock gestanden, als die Sirenen dröhnten und das Wort "Raketenstart" in großen roten Buchstaben vom dem Bildschirm an der Wand angezeigt wurde. "Das hat uns aus der Bahn geworfen, plötzlich war der Ernstfall eingetreten", berichtete Petrow.

Petrow verhinderte wohl einen Dritten Weltkrieg

Der Ingenieur und Sowjetsoldat hat nach Auffassung von Militärexperten und Politikern mit seiner Besonnenheit in der Nacht vom 25. zum 26. September 1983 einen Dritten Weltkrieg verhindert. Er entschied als Diensthabender gegen alle Vorschriften gegen den Abschuss von Atomraketen, als ein Alarm den Start von US-Nuklearwaffen Richtung Sowjetunion anzeigte. Stattdessen meldete Petrow einen Fehlalarm und lag damit richtig. "Ich habe nicht mit dem Kopf gedacht. Es war meine langjährige Erfahrung, die diese herbeiführte", sagte Petrow. Er habe auf sein Wissen und seine Intuition vertraut.

Der Computer habe zunächst den Start einer Atomrakete angezeigt, dann einer zweiten und dann von drei weiteren. Jedesmal habe er sich für das Auslösen des Fehlalarms entschieden. Wohl auch, weil damals im Fall eines Nuklearangriffs ein Massenstart der Raketen gemäß der internationalen Doktrin üblich gewesen wäre. "Aber mein Bürosessel kam mir vor wie eine heiße Ofenplatte", so nervös sei er gewesen, sagte Petrow zur Belustigung der Hunderten Gäste. Erst nach 17 Minuten hätten die Bodenradare endgültig Entwarnung gegeben. "Meine Laune verbesserte sich schlagartig."

Der mit 25.000 Euro dotierte Friedenspreis wird seit dem Jahr 2010 vergeben. Der in New York und Dresden ansässige Verein "Friends of Dresden Deutschland" setzt sich damit für die Versöhnung ehemaliger Kriegsgegner ein. Bisherige Preisträger sind der frühere sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow, der Dirigent Daniel Barenboim und der US-amerikanischen Kriegsfotografen James Nachtwey.

"Wer zuerst auf den roten Knopf drückt stirbt als zweiter"

Kleber sagte in seiner Laudatio, allen war und sei klar, "wer zuerst auf den roten Knopf drückt, stirbt als zweiter." Das System der atomaren Abschreckung sei ein Wahnsinn. 1983 habe die USA gegenüber der Sowjetunion einen extrem harten Kurs gefahren, um sie quasi in die Kapitulation zu zwingen. Angesichts dieser Konstellation habe Petrow mit seiner Besonnenheit und Überlegtheit eine gewaltige Tat vollbracht.

Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) erinnerte daran, dass de Gefahr eines Nuklearkrieges längst nicht gebannt sei. Das habe unlängst der erschreckende Atomtest in Nordkorea gezeigt. Barack Obama sei der erste amerikanische US-Präsident, der von einer atomwaffenfreien Welt spreche. Es gebe aber noch keinerlei Anlass zu sagen, die Menschheit sei in dieser Angelegenheit auf einem guten Weg.

Quelle: www.welt.de, Berlin, Montag, 18. Februar 2013

Billy Richtig, da du den Namen sagst, erinnere ich mich. Es gab dann Wochen nach diesem Fall noch einen zweiten, der ebenfalls um ein Haar zu einem Dritten Weltkrieg hätte führen können. Der Grund war das damalige Massaker in Beirut im Liba-

non, als ein mörderischer Anschlag viele Menschenleben kostete, was dazu führte, dass die USA grossangelegte Manöver durchführten, die bei den Sowjets ein andermal Fehlalarm auslösten und die Sowjet-Armee in Alarmbereitschaft versetzten, die bereits einen Gegenschlag in Betracht zogen. Auch hier siegten dann aber nochmals die Vernunft und sachdienliche Abklärungen, wodurch ein Angriff der Sowjets unterblieb und ein Dritter Weltkrieg verhindert wurde. Auch diese Tatsache, worüber wir zu jener Zeit gesprochen haben, wurde damals der Weltöffentlichkeit verheimlicht.

Ptaah
27. Wie viele andere Vorkommnisse in mancherlei Hinsichten.

Billy Dann will ich dich fragen, was eigentlich die Wahrheit ist in bezug auf die Zahl der Toten und Vermissten, die es bei der Katastrophe von Fukushima in Japan gab. Man hört darüber immer wieder unterschiedliche Angaben. Es ist wohl anzunehmen, dass ihr diesbezüglich Abklärungen gemacht habt, oder?

Ptaah
28. Das ist richtig, und es ist tatsächlich so, dass von den Verantwortlichen falsche Zahlen bezüglich der Toten und Vermissten angegeben werden, wobei die Vermissten ebenfalls alle tot sind und einerseits unter Bergen von Trümmern begraben oder von den zurückweichenden Wassermassen ins Meer hinausgerissen wurden.
29. Unsere sehr genauen Abklärungen ergaben, dass gesamthaft 27 413 Menschen durch die Katastrophe ihr Leben einbüssten.

Billy Das sind mehrere Tausend mehr, als allgemein widersprüchlich genannt wird.

Ptaah
30. Unsere Abklärungen ergaben zweifellose Resultate.

Billy Bezweifle ich ja auch nicht. Aber etwas anderes: Am 27. Dezember 2004 wurde ein starker Energieblitz aus dem Weltenall registriert, und schon vor rund 450 Millionen Jahren wurde die Erde von einem Energieblitz resp. von einem Gammastrahl getroffen, der zwar nicht sehr stark war, jedoch viel Unheil anrichtete, wie mir Quetzal erklärte. Was mich dabei interessiert ist, was eigentlich geschieht, wenn ein sehr starker Gammablitz resp. Gammastrahlungsblitz voll die Erde trifft, und wie kommt es zu einem solchen Energieblitz, wenn du das Ganze etwas einfach erklären kannst?

Ptaah
31. Gammastrahlungsblitze haben eine äusserst zerstörerische Wirkung, wenn sie auf Planeten treffen.
32. Würde so z.B. die Erde mit der vollen Energie eines gewaltigen Gammastrahlungsblitzes getroffen, dessen Ursprung weit weniger als 10 Millionen Lichtjahre entfernt wäre, dann würde die irdische Atmosphäre wie auch die gesamte Elektrik und Elektronik völlig zerstört und alles Leben ausgelöscht.
33. Die Erscheinungen solcher hochgradiger Energieblitze, wie du sie nennst, haben verschiedene Ursachen; so entstehen z.B. Gammastrahlungsausbrüche durch einen Kernzusammenbruch von massereichen Sonnen, wie aber auch durch die Verschmelzung zweier Neutronensterne, oder indem in einem extragalaktischen Sternensystem ein Neutronenstern mit einem Schwarzen Loch verschmilzt.

Billy Interessant, aber würde die Erde wirklich mit der vollen Wucht eines solchen Gammastrahlungsblitzes getroffen, dann wäre das also das Ende der Menschheit und allen Lebens.

Ptaah
34. Das wäre tatsächlich der Fall, doch eine solche Gefahr ist gering einzuschätzen.

Billy Vor geraumer Zeit führten wir ein kurzes Gespräch bezüglich Geothermie-Kraftwerken. Was weisst du darüber in bezug darauf, eben ob nun diesbezüglich auf der Erde ernsthaft daran gearbeitet wird, solche Kraftwerke zu erbauen?

Ptaah
35. Unseren Beobachtungen gemäss wird tatsächlich in bezug auf geothermische Kraftwerke geforscht und auch an solchen gebaut, doch steckt alles eigentlich in noch kleinen Phasen des Forschens und Beginns.
36. Also wird das Ganze nicht in einem grossen Rahmen betrieben, sondern in noch sehr unzulänglichem.

Billy Die Erdlinge brauchen leider immer sehr viel Zeit zur Entwicklung von wertvollen Dingen, wobei es dazu aber wohl auch an der Vernunft mangelt, um das Richtige zu tun. Zwar war vor rund einem Jahr die Fukushima-Katastrophe in Japan, dergemäss in der Schweiz und in Deutschland das Volk aufbegehrte und die Abschaffung der Kernkraftwerke forderte, wobei der Erfolg aber nur mässig war und die Atomlobby bis heute Terror macht und auch die Regierungen die Hand dazu reichen. So wird wohl auch nicht ernsthaft die Erbauung von Geothermie-Kraftwerken in Betracht gezogen, sondern weiterhin auf Atom-Kraftwerke gebaut und das Volk am Narrenseil gegängelt.

Ptaah
37. Was leider der Wirklichkeit entspricht.

Billy Es wird in Kauf genommen, dass unter Umständen viele Menschen durch die Folgen eines Super-GAUs ihr Leben verlieren, wie das in Tschernobyl und in Fukushima der Fall war. Das aber entspricht einem Opfern von Menschenleben, wie das die alten religiösen und sektiererischen Kulte für ihre Götter taten, was sich bei gewissen Sekten und religiösen Wahngläubigen mancherorts auf der Welt noch immer ergibt. In alter Zeit waren es z.B. alle Gotteswahn- und Dämonengläubigen, wozu auch die Maya und Inka sowie die Wikinger usw. gehörten, die ihren Göttern und Dämonen Menschenopfer brachten, wobei die auserkorenen Opfer oft bestialisch gefoltert und massakriert wurden. Aber wenn ich dich noch einige private Dinge fragen darf?

Ptaah
38. Das kannst du.

Billy Gut, dann folgendes ...

Fünfhundertachtunddreissigster Kontakt
Samstag, 7. April 2012, 14.05 Uhr

Billy Da bist du ja schon. Konnte gerade noch einige Dinge erledigen. Wir waren heute schnell mit der Korrekturarbeit, was aber gut ist, denn ich habe einige Dinge, die wir gleich besprechen sollten, wozu es wohl auch notwendig ist, dass du über dein Gerät Quetzal rufst und beiziehst.

Ptaah
1. Worum handelt es sich denn?

Billy Sollte eigentlich nicht an die grosse Glocke gehängt, sondern eher unter ‹Verschluss› besprochen werden. Dies Sache ist nämlich die ...

Ptaah
2. Das sollten wir tatsächlich nicht öffentlich bereden.
3. Und notwendig ist es wohl auch, dass ich eine Verbindung zu Quetzal herstelle, was ich gleich tue.
4. ...

Billy ...

Ptaah
5. ...

6. Damit dürfte die Sache bezüglich des Sonntagsdienstes klar sein, und wie du gehört hast, sind Quetzal und ich der Ansicht, dass der Vorstand oder besser die ganze Kerngruppe nach eigenem Ermessen die Sache vernünftig regelt.
7. Diesbezüglich solltest du aber mit ... reden, auch wenn er letztlich selbst darüber entscheiden muss, was ihm möglich ist und was nicht.
8. Hinsichtlich der anderen Sache ist es jedoch sehr bedauerlich, dass sich trotz aller Bemühungen nichts zum Besseren ergeben hat, folglich wir beim gemachten Vorschlag bleiben, dass ...
9. Dazu können wir etwas beitragen, indem wir ...
10. Dadurch ergibt sich mit Sicherheit zumindest hinsichtlich der allgemeinen Kommunikation und der Verständigung sowie des Friedens und im allgemeinen usw. alles in besserer Weise.

Billy Es wird wohl notwendig sein, dass ich noch ausserhalb der GV mit ... rede, und zwar auch dann, wenn die Sache heute abend bei der GV geregelt werden kann. Aber wie du sagst, muss er selbst darüber bestimmen und entscheiden, denn von seiten der Kerngruppe kann nicht über seine Arbeits- und Freizeit befunden werden. Und was das andere betrifft, werden wir resp. die Kerngruppe uns nach eurem Vorschlag richten, den auch ich gut finde und der wohl auch von der ganzen Kerngruppe als gut befunden wird.

Ptaah

11. So wird wohl alles zur Zufriedenheit aller sein.
12. Auch bezüglich der Dinge mit den Wohnungen, die von Pius, Patric und Michael bewohnt werden, dürfte alles so der Richtigkeit entsprechen, wie du es mir erklärt hast.
13. Und wenn alle drei vernünftig sind, was sicherlich der Fall sein wird, dann steht einer Regelung im genannten Rahmen nichts im Weg.

Billy Das ist wohl anzunehmen, ja. Aber etwas anderes: Achim Wolf hat geschrieben und gefragt, ob du einmal etwas sagen würdest in bezug darauf, was eigentlich unter einer wirklichen Demokratie zu verstehen sei? Er fragte, weil wir zusammen diese Thematik bei einem Kontaktgespräch angesprochen haben. Ausserdem hast du ja mir gegenüber privaterweise erwähnt, dass du einmal etwas ausführlicher darüber sprechen würdest, was aber inzwischen wieder in Vergessenheit geraten ist. Es würde mich nun aber auch selbst interessieren, was du dazu zu sagen hast. Achim schrieb folgendes:

> *Liebe Elisabeth, bei einem Kontakt im Jahre 2011 (abgedruckt im Semjase-Block 25) hat Billy zu Ptaah gesagt, dass es gut wäre, wenn Ptaah einmal etwas über die Demokratie sagen würde. Könntest du bitte Billy fragen, ob er sich bei Gelegenheit mit Ptaah einmal darüber unterhalten könnte bzw. ob Ptaah dazu eine ausführliche Erklärung geben könnte? Sicher wäre das von allgemeinem Interesse, weil es eine wertvolle Belehrung und eine Richtlinie zur Verwirklichung einer wahren Demokratie unter den Menschen wäre, deren Verwirklichung wir Erdenmenschen anstreben könnten.*
>
> *Achim*

Ptaah

14. Daran habe ich tatsächlich nicht mehr gedacht, doch ich will gerne meinem Versprechen Genüge tun, wobei ich jedoch klar und deutlich sagen muss, dass das Ganze einzig und allein unserem plejarischen Demokratieverständnis entspricht und nichts zu tun hat mit dem diesbezüglichen Verständnis, das unter irdischen Völkern herrscht.
15. Es soll auch nicht dazu dienen, dass du verdächtigt wirst, politisch tätig zu sein und etwas in bezug auf meine Erklärungen in der Schweiz bewirken zu wollen.
16. Würde eine solche Verdächtigung aber doch aufgebracht, dann entspräche sie einer Lüge und Verleumdung.
17. Und was ich diesbezüglich erklären werde, darf niemals derart ausgelegt werden, dass daraus politisch und staatlich umstürzlerische Machenschaften auf der Erde hervorgehen sollen.
18. Meine Darlegungen werden nur rein das wiedergeben, was in bezug auf unsere Demokratie planetarstaatlich gegeben ist und wie diese gehandhabt wird.

19. Dabei muss ich auch sagen, dass ich meine Erklärungen auf ein einziges Gespräch beschränken muss, weil alles viel zu weitläufig ist, folglich ich mehrmals darüber sprechen und alles erklären müsste.
20. Das aber würde wohl zu weit führen, weshalb ich gemäss des Umfangreichen in bezug auf die Demokratie, wie wir diese verstehen und handhaben, alles so kurz und doch so ausführlich genug erklären muss, damit ein klares Bild entsteht.

Billy Es ist gut zu erwähnen, dass keine politisch und staatlich motivierte umstürzlerische Massnahmen daraus hervorgehen sollen, denn es muss verstanden werden, dass deine Darlegungen nur das wiedergeben, was bei euch als Demokratie gilt und gegeben ist. Das Ganze soll und darf also keine Anleitung dazu sein, dass daraus auf der Erde in irgendeinem Staat politische Umsturzaktionen hervorgehen. Dazu denke ich auch, zumindest nach dem, was ich über euer plejarisches Handhaben der Demokratie weiss, dass euer Demokratieverständnis in der gegenwärtigen Zeit und in der näheren Zukunft auf der Erde wohl kaum in irgendeinem Staat Wirklichkeit werden kann. Also verwahre ich mich auch dagegen, dass mir unterstellt werden könnte, ich würde mich politisch betätigen und in irgendeiner Art und Weise versuchen, etwas in der Form einer Demokratie zu propagieren, wie du sie erklären wirst.

Ptaah

21. Das ist der Sinn meiner Worte.
22. Meine Erklärungen dienen einzig und allein dazu, das Demokratieverständnis und den Demokratiezustand klarzulegen, wie das Ganze auf uns Plejaren zutrifft.
23. Wenn in bezug auf eine wahre Demokratie massgebende Umwälzungen und Wandlungen zum Besseren hervorgehen sollen, dann bedingt das gesamtvolksmässig tief motivierter, willentlicher sowie absolut friedlicher und langsamer zweckdienlicher Veränderungen.
24. Es dürfen dabei niemals irgendwelche Aufständigkeiten, keine unlogische Gewalt und ebenso kein Zwang in Erscheinung treten, und zwar weder von seiten des Volkes, noch von irgendwelchen Gruppierungen oder von den Regierenden und Parteien usw., wie aber auch nicht von Militärs und Sicherheitskräften usw.

Billy Alles muss also einem absolut friedlichen Gesamtvolkswillen entsprechen und darf nicht zu Gewalt und Zwang und natürlich vor allem auch nicht zu Terrorakten führen.

Ptaah

25. Demokratie erfordert, dass von allen Seiten, so also sowohl von den Regierenden, den Parteien und dem Volk alles einheitlich und in Friedlichkeit gehandhabt, umgewandelt und vollzogen wird und also von keiner Seite Gewalt, Zwang oder Repressalien in Erscheinung treten.
26. Eine wahre Demokratie muss also bereits von Grund auf ohne Gewalt und Zwang usw. aufgebaut werden, folglich von keiner Seite in irgendeiner Art und Weise irgendwelche Gewalt- und Zwangsakte oder Vergeltungsmassnahmen auftreten dürfen.
27. Und als Erklärung, was wir Plejaren unter Demokratie verstehen, will ich folgendes darlegen:
28. Bei uns Plejaren wurde vor rund 52 000 Jahren unter allen Völkern einheitlich die wahre Demokratie und damit auch ein seither bleibender Frieden sowie eine umfängliche Freiheit eingeführt, was dadurch geschah, dass alle undemokratischen Regierungsformen und deren Handlungsweisen untersagt wurden.
29. Das führte auch zum endgültigen Frieden unter allen Völkern, folglich wir Plejaren seither in wahrem Frieden und in wirklicher Freiheit leben.
30. Die Völker selbst wollen nämlich Frieden und Freiheit, jedoch keinen Krieg, keine Despotie und keine Diktatur.
31. Kriege, Despotie, Diktatur und Tyrannei aller Art gehen in jedem Fall immer von Herrschenden, von Parteien, Parlamenten, Militärs und von Geheimdiensten usw. sowie von Regierenden und deren Befürwortern und Mitläufern aus, niemals jedoch von den Völkern selbst, denn diese sind grundsätzlich gegen Kriege, Unfrieden und Unfreiheit usw.
32. Das Ganze fundierte in der Erkenntnis, dass Regierungsformen, die auf Parlamenten und Parteien oder auf Despotie, Diktatur oder Republiken usw. beruhen, jeder wahrlichen Demokratie entgegengesetzt und ein Betrug an den Völkern sind, weil diese durch unhaltbare Versprechungen, Propaganda und Lügen usw. betrogen werden.
33. So gingen unsere Vorfahren davon aus, was sich bis heute so erhalten hat und unsere wahre Demokratieform bestätigt, dass die Völker, wenn sie in eigener Verantwortung selbst entscheiden müssen, ihre wahre und unbeeinflusste Meinung zur Geltung bringen.

34. Gegensätzlich dazu ist es gegeben, dass keine persönlich eigene und freie Entscheidung zustande gebracht wird, wenn nicht vom Volk gewählte Volksführerschaften, sondern irgendwelche Regierungsformen und Parteien bestehen, die unter Umständen durch Propaganda usw. sowie durch Stimmenkauf und Stimmenfälschungen oder durch Gewalt und Zwang die Wahlen beeinflussen.
35. Werden so irgendwelche Dinge zur Wahl gestellt und dazu von den Wählern ein Ja oder Nein eingebracht, dann entspricht das in der Regel nicht deren eigener, sondern einer beeinflussten und durch Propaganda, Gewalt oder durch Kauf aufgezwungenen Meinung und Stimmabgabe.
36. Das aber bedeutet, dass damit die wahre Demokratie und das Verständnis dafür schon im Kern erstickt werden, weil nämlich nur erlaubt wird, für oder gegen etwas zu stimmen und zu sein, ohne dass die eigene Meinung verantwortlich geäussert, offen zur Sprache gebracht und in Erwägung gezogen werden kann.
37. Folgedem können alle anderen Wähler sich nicht persönlich mit den Meinungen der einzelnen Bürger auseinandersetzen, was jedoch gegenteilig bei einer wahren Demokratie öffentlich der Fall sein muss.
38. Wird aber nur Propaganda gemacht und eine offene Besprechung der Sache nicht durchgeführt, folglich alle Bürger, die etwas dazu zu sagen haben, nicht angehört werden, dann ist das so oder so diktatorisch – bestimmt durch die Regierenden, die Parlamente und Parteien.
39. So ist in dieser Weise den Völkern nur erlaubt, mit einem Ja oder Nein an einer Wahl teilzunehmen, ohne die Möglichkeit einer persönlichen und direkten Meinungsäusserung, folglich die Stimmabgabe nicht begründet werden kann.
40. In einer wahren Demokratie aber muss jede zu einer Wahl gerufene Person ihre freie Meinung in bezug auf ein Für oder Wider äussern und deutlich machen können, was ihre Ansicht und Meinung sowie ihr Begehr und der Grund für die Annahme oder Ablehnung des zur Wahl Stehenden ist.
41. Alle Regierungsformen ohne eigentliche und ausschliesslich vom Gesamtvolk gewählte Volksvertretung ergeben, dass allein durch die Regierungskräfte und Parteien vorbestimmte Dinge zur Wahl gerufen werden, und zwar ganz gleich in welcher Beziehung und über welche Dinge abgestimmt werden soll.
42. Der einzelne Bürger eines jeglichen Volkes hat dabei nichts zu sagen, was nicht mehr und nicht weniger als einem tyrannischen und diktatorischen System entspricht, und zwar unter dem Deckmantel einer angeblichen Demokratie.
43. So ist in jedem Fall das grosse Problem immer eine Regierungsform dieser Art und deren gesamtes Instrument, wodurch eine wahre Demokratie verhindert wird.
44. Solche Regierungsformen führen jedoch in allen Völkern und Volksschichten und vorgehend natürlich auch in den Parteien, Parlamenten, Regierungskreisen und bei den einzelnen Individuen selbst so oder so zu mehr oder weniger schweren Konflikten.
45. Das beweist, dass die Methoden der Wahl und der diesartigen ‹Volksentscheide› nichts wert sind und in jedem Fall immer das Misslingen einer wahren Demokratie herbeiführen.
46. Durch eine solche Politik werden erfolgreich alle Ansätze zu einer wirklichen Lösung aller Probleme verdeckt sowie die Tatsache, dass jede Form eines Regierungsinstruments völlig falsch ist und durch eine wahre Volksführerschaft und Demokratie ersetzt werden muss.
47. Sind Regierungsinstrumente gegeben und nicht wahre Demokratie und allein von den Völkern gewählte Volksführerschaften, dann werden durch die Regierungen laufend und unaufhaltsam Konflikte hervorgerufen, weil nur jene Seite der Gesellschaft repräsentiert wird, die immer gemäss den Parteien, Klassen, Sekten, Herrschenden und Regierenden stehen und in deren Sinn ihre Stimme zu einer Wahl abgeben.
48. Regierungsformen aller Art, ob halbwegs gut oder schlecht, repräsentieren niemals die Völker und handeln und sprechen auch nicht in deren Namen, sondern ihr Handeln und Sprechen beruht nur auf ihren eigenen Plänen und Wünschen usw.
49. Das ist bei uns Plejaren im tiefsten Grunde erkannt, dass niemals durch irgendwelche Regierungsformen eine Repräsentation der Völker, sondern nur durch die Völker bestimmte Volksvertretungen gegeben sein können.
50. Diese Erkenntnis wurde von unseren Ahnen dazu benutzt, eine wahre und alle Völker umfassende Demokratie aufzubauen.
51. Nur eine Volksvertretung für das Volk ist demokratisch, während eine Repräsentation einem Betrug gleichkommt.
52. Und nur dadurch, dass von unseren Vorfahren diese Tatsache erkannt wurde, konnten das Instrument Demokratie ins Leben gerufen und alle Probleme gelöst werden, die ständig zu Unzufriedenheit der

Völker sowie zu Unfrieden, Unfreiheit und vielfach auch zu Aufständen, Revolutionen und Krieg, wie auch zu ungeheuren Zerstörungen geführt hatten.

53. So entstanden und verwirklichten sich auf unseren Welten allumfassende Volksdemokratien, durch die allen despotischen und diktatorischen Regierungsformen und Herrschenden usw. ein Ende bereitet und gesamthaft nur noch den Völkern die ganze Macht eingeräumt und durch gewählte Volksführer umgesetzt wurde.
54. Und das hat sich nach irdischem Menschensinn seit mehr als 52 000 Jahren bewährt, folglich seither niemals wieder Aufstände, Revolutionen, Unzufriedenheiten der Völker und keinerlei kleine oder grosse Kriege mehr entstanden sind.
55. So haben unsere fernen Vorfahren gesamthaft auf allen unseren Welten die endgültige Lösung aller politischen Probleme gefunden und allen Völkern den Weg gezeigt, um aus dem Weg der diktatorisch Herrschenden und Regierenden hinauszufinden und hinauszugelangen, hinein in eine wahre Demokratie, die sich allein in der umfänglichen Macht des Volkes begründet, ohne Repräsentierende und Stellvertretende.
56. Eine wahre Demokratie muss in einer realisierbaren, systematischen und direkten Form der reinen Volksentscheidung und gewählten Volksführung zustande kommen und sich von allen Regierungsformen distanzieren, die völlig undemokratisch oder nur teildemokratisch sind.
57. Wahrliche Demokratie ist ein ganzmenschheitliches Problem, das nicht nur in der Politik seine Gültigkeit haben muss, sondern auch im ganzen Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, wie aber auch in jeder Gemeinschaft, und zwar ganz gleich, welcher Art sie ist.
58. Seit die Menschheiten aber bestehen, hat es diesbezüglich immer grosse und sehr schwerwiegende Probleme gegeben, insbesondere darum, weil der Begriff Demokratie bei den Menschen einer völlig falschen Beurteilung und einem wahrheitsfremden Verstehen unterworfen ist.
59. Folgedem steht jede Menschheit, die sich noch nicht der wahren Demokratie eingeordnet hat, ständigen Problemen und vielartigen Risiken in bezug auf eine korrekte und friedliche, freiheitliche und harmonische Zusammenlebensweise gegenüber, die nicht bewältigt werden können.
60. Das Unverstehen aller Menschen und Völker hinsichtlich einer wirklichen Demokratie bringt schwerwiegendste Folgen hervor, die in der Regel Streit und Hader unter den einzelnen Menschen sowie Krieg und Terror unter den Völkern und Staaten hervorrufen.
61. Dadurch ist es aber in jeder Art und Weise unmöglich, eine wirkliche Demokratie herbeizuführen, und zwar nicht zuletzt auch deswegen, weil auch Religionen mit ihren Glaubensmässigkeiten mitmischen, durch die Hass gegen Andersgläubige und dadurch auch Terrorismus entstehen.
62. Und dies trägt sich nicht nur in die Familien, in Freundschaften und in Bekanntenkreise hinein, sondern auch in kleine und grosse Gemeinschaften sowie in die Völker, wodurch jede Demokratie bereits im Grunde erstickt wird, ehe sie überhaupt nur einen Samen hervorbringen oder einen solchen gedeihen lassen kann.
63. Alle familiären, freundschaftlichen, gemeinschaftlichen und politischen Systeme können keine wahre Demokratie hervorbringen, wenn alles auf Herrschaft und Macht aufgebaut ist.
64. Herrschen in der Familie, in einem Bekannten- und Freundeskreis, in einer Gemeinschaft, in einem Volk, in einem Staat und in dessen Organisationen usw. Herrschaft, Macht und Hierarchie, dann ist eine umfängliche und wahre Demokratie absolut unmöglich.
65. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob die Herrschaft, Hierarchie oder Macht friedlich oder gewaltsam geführt wird, wie es auch völlig unbedeutend ist, ob diese Machtformen durch Familienoberhäupter, Gemeinschaftsführer, Vorgesetze, Staatsmächtige sowie durch Religionen, Sekten, einzelne Individuen oder Parteien usw. ausgeübt werden.
66. Das Ergebnis ist immer dasselbe, nämlich, dass immer ein Sieg jener zustande kommt, welche die Herrschaft und damit die Macht der Hierarchie ausüben.
67. Und dadurch, dass dieses Herrschaftsinstrument zur Geltung kommen kann, erleiden alle jene eine Niederlage, welche der Macht untergeordnet sind und ihr unterliegen.
68. Dadurch aber erleidet auch die Demokratie eine Niederlage, weil sie bereits im Grunde zerstört wird, ehe sie sich auch nur in einem Jota bilden kann.
69. Wird eine Familie, eine Freundschaft, ein Bekanntenkreis, ein Volk oder ein Staat durch Herrschaft, Hierarchie und Macht geführt oder regiert, dann gilt immer das Recht des Stärkeren, Herrschenden und Mächtigen, was jedoch wahrheitlich einer Diktatur entspricht.
70. Dies gilt auch dann, wenn in der Politik ein System der Parteien gegeben ist, in dem den Parteiangehörigen vorgeschrieben wird, wofür oder wogegen sie ihre Befürwortung und Ablehnung abzugeben haben, denn auch dies entspricht keiner Demokratie, sondern einer Parteiendiktatur.

71. Wird ein politischer Kampf in parteimässiger Weise geführt, dann gewinnen jene, welche die besten Versprechungen machen, die sie jedoch nicht einhalten können, folglich alles nicht mehr als Lug und Trug sein kann.
72. Ein solcher Parteienkampf wird in der Regel unter dem Deckmantel einer Demokratie geführt, was wahrheitlich jedoch einer infamen Lüge und Intrige entspricht, denn es handelt sich um eine diktatorische Machenschaft einer Parteiendiktatur.
73. Und wenn im Staat keine wahre und wirkliche Demokratie gegeben ist und vorherrscht, dann gilt diese Regel auch in der Familie, in jeder Gemeinschaft sowie in jedem Bekannten- und Freundeskreis.
74. Das aber bedeutet, dass der einzelne Mensch nicht demokratisch frei und nicht gemäss seiner eigenen Ansicht und Meinung entscheiden kann, wenn etwas zur Entscheidung ansteht, sondern dass er durch das Herrschaftsinstrument vorbestimmt bekommt, wie und wofür er sich zu entscheiden und wie er zu handeln hat.
75. Es wird ihm also auferlegt, sich gemäss dem ihm Vorgegebenen zu verhalten und seine Stimme so zu erheben sowie sich derart zu verhalten, wie es ihm durch die Vorschrift als Pflicht auferlegt wird.
76. Das aber entspricht nicht mehr und nicht weniger als einer Diktatur, die sehr schnell für jene mit despotischen Massnahmen ausartet, die nicht dem ihnen Vorgegebenen Folge leisten.
77. Dies ist so der Fall in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in Gemeinschaften, bei den Völkern und Staaten, was zwangsläufig zu Konflikten führt, wobei auch zu beachten ist, dass das Ganze jeweils grundlegend nur von all den Herrschenden und Mächtigen gesteuert und hervorgebracht wird, eben durch jene, welche die Familien, die Freunde und Bekannten oder die Gemeinschaften führen, und jene, welche die Parteien, Klassen, Völker und Staaten repräsentieren.
78. Die Herrschenden, Mächtigen und Hierarchischen haben allüberall die Macht in ihren Händen, folglich sie das Gros der ihnen Untergebenen und Hörigen beherrschen können, während die Minderheiten, die gegen deren Macht, Herrschaft, Pläne und Machenschaften sind, unterdrückt werden und klein beigeben müssen.
79. So wird im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, in Gemeinschaften sowie bei den Völkern und in den Staaten irgendein Wesen von Despotie oder Diktatur geführt, jedoch keine wahre und wirkliche Demokratie gepflegt.
80. Wo Parteien, Vorgesetzte, Familienoberhäupter oder Führer usw. die Macht des Herrschens, des Bestimmens sowie die hierarchische Gewalt und also das Sagen haben, kann selbst mit dem besten Willen niemals von einer Demokratie die Rede sein.
81. Im allerbesten Fall kann vielleicht von einer Teildemokratie gesprochen werden, bei der die Familienmitglieder, Freunde, Bekannten sowie die Mitglieder einer Gemeinschaft oder das Volk in gewissen Dingen ein Mitspracherecht haben, jedoch im grossen und ganzen bei wichtigsten Entscheidungen von diesen ausgeschlossen werden.
82. In solchen Teildemokratien behalten sich die Herrschenden, Mächtigen, Hierarchischen und Regierenden das diktatorische Recht vor, das ‹Fussvolk› von jeder Entscheidungsgewalt auszuschliessen und in gewissen Dingen eigenmächtig zu verhandeln und zu entscheiden.
83. Nicht selten fühlen sich dabei die Herrschenden, Mächtigen und Hierarchischen überheblich und sind der irrigen Meinung, dass einerseits ihr ‹Fussvolk› zu dumm und unverständig sei, oder dass andererseits infolge Zeitmangels usw. eine schnelle Entscheidung getroffen werden müsse, die es nicht erlaube, erst die Meinung des ‹Fussvolkes› einzuholen.
84. Und diese schreiende Überheblichkeit herrscht in der Regel seit alters her in allen Herrschenden, Mächtigen, Hierarchischen und Regierenden vor, die von wahrer und wirklicher Demokratie keinerlei Ahnung haben und die alle jene als bewusstseinsmässig unterbemittelt einschätzen, denen sie vorstehen.
85. So denken sie sich rechtmässig denkend und handelnd und sind der irrigen Ansicht, dass ihr falsches Auffassungs- und Gedankengut sowie ihr diktatorisches Handeln demokratisch sei.
86. Wahrheitlich herrscht jedoch unter diesem Deckmantel der falschen Demokratie eine ausgewachsene Diktatur.
87. Das ist die Realität aller jener herrschenden, hierarchischen und machtgeprägten Systeme in den Familien, in Bekannten- und Freundeskreisen, in Gemeinschaften, Organisationen, in Gesellschaftsklassen, bei Völkern, Religionen, Sekten, Staaten und in der Politik.
88. Grundsätzlich sind es rein despotische oder diktatorische Systeme, die unter dem Deckmantel einer wahren Demokratie dieser Hohn sprechen.
89. Bei einer wahren Demokratie hat allein das gesamte Volk die Berechtigung, geeignete und massgebende Personen zu bestimmen, die als Volksführungskräfte einzig und allein den Willen des Volkes vertreten.

90. Solche Volksvertreter sind nicht eigenständige Regierende, Herrscher und Mächtige, sondern sie sind nur Umsetzende in bezug auf die Begehren und den Willen des Volkes, das allein über alles und jedes dessen bestimmt, was zu tun ist und wie etwas geformt und gehandhabt werden soll.
91. Selbstbestimmende Herrschende, Mächtige sowie sonstig selbstbestimmende Amtsausübende, die notwendigerweise alle anfallenden Amtsgeschäfte erledigen müssen und nur nach Recht und Gesetz ihre Pflicht zu erfüllen haben, dürfen ebenso nicht geduldet werden in einer wahren Demokratie, wie auch nicht Parteien, sonstige Organisationen, Senate, Parlamente, Religionen, Sekten und dergleichen, denn solche repräsentieren nicht den Willen des Volkes, sondern nur ihren eigenen, den sie durch zweckgerichtete Gesetzgebungen schützen.
92. Allein dies führt schon dazu, dass die Regierenden, denn um solche handelt es sich, sich durch entsprechende Gesetze tabuisieren und sich ungestraft über den Willen und die Person des Volkes hinwegsetzen können.
93. So sind allein schon darum parlamentarische Regierungen jeder Art falsch und irreführend, denn sie widersprechen dem wahren Sinn der freien und umfänglichen Demokratie, dass eben allein das Volk umfänglich in allen Dingen zu entscheiden und zu bestimmen hat.
94. Ein Parlament, soll es umfänglich demokratisch sein, darf einzig und allein nur den festen Volkswillen umsetzen, und zwar ohne eigene Entscheidungen treffen und Zutaten irgendwelcher Form hinzufügen oder abändern zu dürfen.
95. Wenn irgendwelche Volksentscheidungen anfallen, dann müssen diese der Demokratie gemäss derart zeitgemäss anberaumt werden, dass umfänglich das ganze Volk über das Ganze im Positiven und Negativen sich informieren kann.
96. Und zwar muss dies geschehen, ohne dass dabei partei- oder parlamentsmässig usw. durch Propaganda und Werbung die Entscheidung der einzelnen Bürger beeinflusst werden dürfen, folglich jeder nach eigenem Ermessen sowie nach eigenem Verstand, eigener Vernunft und gemäss der eigenen Verantwortung sich für oder gegen etwas entscheidet.
97. Nur in absoluten Krisen- und Notsituationen soll von den einzig durch das Volk gewählten Volksvertretern in selbstbestimmender Weise gehandelt werden dürfen, jedoch auch nur zusammen mit einem vom Volk vorgewählten Fachgremium von sieben Personen, das für alle Fälle bereits zusammen mit der Benennung einer siebenköpfigen Volksvertreterschaft zu bestimmen und zu benennen ist, um in Krisen- und Notfällen gegenwärtig und ratgebend zu sein.
98. Das aber ist in einem Parlament ebensowenig gegeben wie auch nicht bei selbstentscheidenden Regierenden, in Parteien, Senaten und sonstigen Regierungsorganisationen, folgedem alles undemokratisch gehandhabt und das Volk betrogen und von vielen Entscheidungen ausgeschlossen wird.
99. Eine wahrliche Demokratie bedeutet, dass die Macht einzig beim Volk liegt und allein diesem zusteht, folglich nicht Parteien, Herrscher, Mächtige, Hierarchische und sonstige Regierende selbständig über irgendwelche Dinge entscheiden oder auch nur Propaganda für ihre Ideen machen dürfen.
100. Müssen irgendwelche Dinge und Fakten usw. vom Volk entschieden werden, dann ist dieses lediglich über den wahren Sachverhalt sowie über das Positiv und Negativ der anfallenden Sache zu orientieren, wonach ohne propagandistischen Ausseneinfluss jede Person des Volkes nach freiem Ermessen, nach eigenem Verstand und eigener Vernunft sich negativ oder positiv zu entscheiden hat.
101. Jede andere Form, wie die Existenz einer Partei, eines Senats, einer Regierung oder eines Parlaments usw. bedeutet, dass durch diese letztendlich die Beschlüsse gefasst und umgesetzt werden, und zwar in Abwesenheit des Volkes, folglich dieses keinen direkten Einfluss auf alles nehmen kann.
102. Eine wahre Demokratie sieht aber anders aus, denn eine solche kann nur durch die direkte Beteiligung und Bestimmung des Volkes gegeben sein, jedoch nicht durch Regierende, Herrschende, Staatsmächtige sowie durch Parteien, Parlamente, Senate und andere in gleicher Weise handelnde Organisationen usw.
103. Alle diese Formen entsprechen nicht mehr und nicht weniger als nur hinterhältigen und durch diese Regierungsformen selbst legalisierten Machtapparaturen und undemokratischen Machenschaften, durch die unter Ausschluss des Volkes und ausserhalb dessen Willens und Vermögens bestimmt und gehandelt werden kann, und zwar ohne dass die dafür verantwortlichen Regierenden zur Rechenschaft gezogen werden.
104. Dadurch können durch sie auch Kriege hervorgerufen oder die Todesstrafe bestimmt werden usw., wie auch unzählige andere falsche Dinge, ohne dass das Volk dagegen stimmen oder etwas unternehmen kann.
105. Dies aber entspricht einer diktatorischen Willkür, die mit unumschränkter und nicht selten mit despotischer Gewalt ausgeübt wird, und zwar fern jeder wirklichen Demokratie.

106. Also bleibt dem Volk nichts anderes übrig, als sich murrend in alles einzufügen, wenn es nicht durch die Schergen der Machtvertreter in irgendeiner Weise bestraft werden will.
107. Und herrscht eine Teildemokratie, bei der das Volk bei gewissen und vielfach nur unwichtigen Dingen ein Mitspracherecht hat, zum Beispiel durch Wahlgänge, dann entspricht das nicht mehr und nicht weniger als nur einer äusseren Scheindemokratie, durch die fälschlich eine wahre Demokratie vorgegaukelt wird.
108. In einem solchen Fall bleibt dem Volk nichts anderes übrig, als sich gezwungenermassen zu fügen und gute Miene zur falschdemokratischen Handlungsweise zu machen.
109. Despoten und Diktatoren erheben sich in der Regel selbst in die Position unumschränkter Macht über das Volk, während dort, wo ein Parlament usw. gegeben ist, eine Partei oder Parteienkoalition, oder eine von diesen beeinflusste Wählerschaft dieses ernennt.
110. Auch andere Methoden können dabei eine Rolle spielen, doch ist der Endeffekt der gleiche, dass nämlich durch die Ernennung eines Parlaments usw. eine undemokratische oder teildemokratische Regierungsform entsteht, die mit wahrer Demokratie niemals vereinbar ist.
111. Das Volk kann daher nicht nach eigenem Ermessen, Verstand und nach eigener Vernunft sich für ein Für oder Wider entscheiden, weil es durch die Propaganda und Werbung der Parteien und des Parlaments usw. beeinflusst und aufgespalten wird.
112. So ergibt sich, dass also nicht der einzelne Bürger des Volkes nach eigenem Ermessen und Willen, wie auch nicht nach eigener Entscheidung ein Für oder Nein für eine Sache abgibt, sondern lediglich seine Stimme nach dem Willen der Parteien und des Parlaments usw. erhebt und demgemäss handelt.
113. So ist dadurch gegeben, dass nicht das Volk über Belange, über sein Wohl und Wehe sowie über sein Schicksal bestimmt, sondern nur einer oder einige wenige, dem oder denen das Machtinstrument des Regierens in die Hände gegeben ist, die grundlegend jedoch nur den Volkswillen ausüben und diesen rundum repräsentieren müssten.
114. Das aber bedeutet, dass von den Parteien und Regierenden keine Volksnähe besteht, sondern dass diese nur ihre eigenen Interessen vertreten und mit Macht, Gewalt und Zwang durchsetzen.
115. Also kann infolge dessen, dass keine organisatorische Verbindung besteht zwischen den Parteien, Regierenden, Herrschenden, Staatsmächtigen, Despoten, Diktatoren, Regimen sowie von diesen gegenüber dem Volk, keine Demokratie zustande kommen, und es können die Regierenden auch nicht das Volk repräsentieren.
116. Genau das Gegenteil verlangt aber eine wahre Demokratie, nämlich dass die Volksführer – und solche können und dürfen nur vom Volk berufen resp. gewählt werden – als Repräsentanten des reinen Volkswillens in Erscheinung treten und in direktem Kontakt mit dem Volk stehen.
117. Dies verlangt eine wirkliche Demokratie, nicht jedoch dass das Volk von ihren Repräsentanten resp. von ihren Volksführern isoliert ist, wie das bei allen undemokratischen Regierungsformen der Fall ist und also das Volk nichts oder nur wenig zu sagen hat in bezug auf Staats- und Volksführungsgeschäfte in jeder Beziehung.
118. Eine undemokratische Regierungsform bedeutet also, dass das Volk von den Regierungsgeschäften völlig oder bei Teildemokratien teilweise vom Bestimmungsrecht isoliert wird, wobei den Regierenden eine Immunität zugestanden wird, durch die sie für alles und jedes ihres Handelns absolut freie oder teilweise freie Hand haben.
119. Das aber sind undemokratische Rechte, die nur den Regierenden, jedoch nicht dem einzelnen des Volkes resp. diesem umfänglich selbst nicht zugesprochen werden.
120. In dieser Weise sind die undemokratischen Regierungsformen ein Instrument zur Ausbeutung des Volkes sowie zur Aneignung der Volksmacht, wobei dem Volk jedes Recht der Sich-zur-Wehr-Setzung unter Strafandrohung verboten ist.
121. Tatsache ist, dass wenn aus Parlaments- und Parteienbeschlüssen oder aus Machenschaften sonstiger Machtorgane entsprechende Bestimmungen und Wahlen usw. ein Ergebnis entsteht, durch das eine Regierungsform, wie ein Parlament oder eine x-beliebige andere Form des Regierens, hervorgeht statt eine demokratische volksbestimmte Volksvertretung, dann entsteht dadurch keine wahre Volks- und Volkswillen-Repräsentation, sondern ein Prinzip des undemokratischen Regierens über das Volk.
122. In dieser Weise sind das Parlament, die Parteien oder die sonstigen Machtorgane die wahren Mächtigen über das Volk und vertreten nur ihre eigenen Prinzipien und alles, was sie sich wünschen.
123. In dieser Weise repräsentieren sie sich selbst und nicht das Volk, folglich sie die aus sich selbst heraus ernannte eigene Exekutive resp. vollstreckende Gewalt im Staat sind.

124. Dies gilt sowohl für die Parteien, das Parlament, für alle Herrschenden, Staatsmächtigen, Despoten und Diktatoren usw. jeder Form, denn alle repräsentieren sie nicht das Volk, sondern nur sich selbst und ihre eigenen Interessen.
125. Sind es Parteien und Parlamente usw., dann schliessen sich diese in der Regel zu Koalitionen zusammen, zu Vereinigungen zum Zweck der Durchsetzung gemeinsamer Interessen und Ziele.
126. Dadurch entsteht eine Macht der Zusammengeschlossenheit, von der das Volk ausgeschlossen ist, folglich es in einem solchen System zum Opfer der Regierenden wird, die einzig noch undemokratisch in parlamentarischer und parteilicher oder diktatorischer Weise usw. das Zepter führen und regieren, wobei der eigentliche Volkswille davon ausgeschlossen ist und nicht einmal oder nur teilweise gefragt wird.
127. Geschieht dies, dann wird das Volk ausgebeutet und betrogen, und zwar ganz gleich, welche Regierungsform dabei gehandhabt wird.
128. Das Ganze kann nur durch eine wahrheitliche Demokratie verhindert werden, weil nur diese auf dem reinen Volkswillen aufgebaut und derart beständig ist, dass daraus auch wirklicher Frieden und tatsächliche Freiheit für den einzelnen Menschen und gesamthaft für alle Völker hervorgehen.
129. So bestimmt eine wahre Demokratie auch darüber, dass Frieden herrschen, jedoch kein Krieg aus Hass, Rache, Vergeltung, Religionswahn, aus Rassismus oder Habsucht usw. hervorgehen kann.
130. Alle Regierungsformen aber, die nicht eine wahre Demokratieform aufweisen, sind Systeme der Unzufriedenheit und des Gespaltenseins sowie der Verdummung der Völker, bei denen die Menschen durch propagandistische Lügen und Verleumdungen überredet und irregeführt werden, wobei es bei Wahlgängen auch möglich ist, Stimmen zu kaufen oder zu fälschen.
131. Dabei ist auch zu beachten, dass in der Regel bei solchen Wahlkämpfen nur solche Personen ihre Macht ausspielen und gewählt werden können, die genügend finanzielle Mittel haben, um grossangelegte Wahlkämpfe zu führen und zu gewinnen, während finanziell oder in bezug auf die Ausdrucksweise ihrer Reden schwache Personen keine Chance haben, ein Regierungsamt zu erhalten.
132. Das also entspricht dem, was wir Plejaren unter Demokratie verstehen und pflegen.
133. Dazu gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, doch sollte das Gesagte genügen, um die Demokratieform zu verstehen, wie sie richtigerweise gegeben sein muss.

Billy Danke. Eigentlich möchte ich dazu noch etwas sagen und auch etwas fragen.

Ptaah
134. Das kannst du natürlich.

Billy Die EU resp. die Europäische Union, die hat ja meines Wissens keinerlei demokratische Züge, oder?

Ptaah
135. Die Europäische Union ist eine Organisation der Wirtschafts- und Volksfeindlichkeit und wird nur durch Staatsmächtige resp. Regierende der Mitgliedstaaten geführt.
136. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als eine die Völker und deren Rechte unterdrückende moderne Diktatur ohne irgendwelche demokratische Gesetze, Verordnungen und Richtlinien usw.

Billy Das sehe ich auch so, wie sehr viele andere auch. Wenn die heutigen Regierungsformen betrachtet werden, zumindest in jenen Staaten, in denen keine eigentliche Diktaturen mehr herrschen, so ist vieles besser geworden, als es früher war, als die Menschen und Völker von den Herrschenden, Staatsmächtigen, von Königen, Landpflegern, Vögten, Eroberern, Königen und Kaisern sowie von Despoten, Tyrannen und Diktatoren usw. noch wie minderwertiges Vieh behandelt, geknechtet, versklavt, verleibeignet, ausgebeutet und misshandelt wurden. Zwar traten zu allen Zeiten freiheitlich denkende Menschen auf, wie grosse Denker, Schriftsteller, Weise, Propheten, Weltverbesserer und Philosophen usw., die demokratische Formen erdachten und forderten, doch wurden sie niedergeschrien, eingesperrt, gefoltert, gemordet und zum Schweigen gebracht von den Staatsmächtigen. So wurde in der früheren und der recht würdelosen Zeit der getretenen Menschenrechte der altherkömmliche Wunsch und die Sehnsucht der Menschen nach wirklicher Freiheit, nach Frieden, Harmonie und nach demokratischen Volksrechten und nach einer demokratischen Volksführung mit böser Gewalt im Keime erstickt. Und dies war so, obwohl die Völker von ihren bösen, brutalen und Menschenleben verachtenden Herrschern immer wieder Menschlichkeit erhofften, was jedoch ein sinnloses Unterfangen war, denn solche Wünsche wurden in

der Regel nicht nur zurückgewiesen, sondern mit Folter und Tod geahndet. Aber die Zeit schritt voran, wie auch der Volkswille nach Freiheit, Frieden und Recht usw., folglich mit der Zeit die Völker gegen ihre Despoten, Diktatoren und sonstigen Herrschenden und Regierenden aufstanden und harte Kämpfe führten, um all das zu erreichen, was sie sich erhofften und wünschten. Daraus gingen Staatsgebilde, wie Republiken usw., hervor, doch waren auch diese nicht in vollem Umfang wirklich einer Demokratie entsprechend, sondern nur teildemokratisch, was sich bis in die heutige Zeit hinein erhalten hat und folglich das Ganze noch bis zur vollständigen Demokratie ausbaubar ist. Wahrheitlich ergibt sich aus den heutigen noch nicht voll demokratisierten Regierungssystemen, dass im Verhältnis zur Masse der Völker nur einige wenige Staatsmächtige die jeweiligen Völker repräsentierend regieren, eben anstelle dieser selbst. Und wenn ich eure plejarische direkte Demokratie betrachte, in der allein eure Völker und keine Regierende bestimmen, dann ist zu sagen, dass auf der Erde im besten Fall nur Teildemokratien, jedoch keine direkte Demokratien herrschen. Das aber bedeutet, dass Völker, bei denen Teildemokratien gegeben sind, nicht vollumfänglich in allen Dingen selbst zu bestimmen haben, sondern dass Parlamente, Senate sowie die Regierenden und ihre Parteien in gewissen Hinsichten eigenmächtig selbst bestimmen und handeln können, was aber einer direkten Demokratie widerspricht, wie du selbst erklärt hast und wie diese bei euch Plejaren gegeben ist. Also ist jede Form einer Teildemokratie unzulänglich und weiter ausbaufähig, denn eine solche entspricht ebenso einer veralteten Form und überholten Erfahrungen wie die alten despotischen und diktatorischen sowie sonstigen gegen das Volk gerichteten Herrscher- und Regierungsformen. Nur wenn ganzumfänglich die Macht dem Volk gehört, kann von einer direkten und vollumfänglichen Demokratie gesprochen werden. Und wenn ich alles richtig betrachte, was du erklärt hast und was mir auch schon dein Vater Sfath sagte, dann existieren die alten despotischen, tyrannischen und diktatorischen Regierungsformen auch in gewissen teildemokratischen Staaten weiter, eben zumindest in jenen, in denen in diversen Beziehungen in zu entscheidenden, zu führenden und zu handelnden Dingen diese nicht einzig und allein durch die Macht des Volkes, sondern eben teils durch die Regierenden bestimmt werden.

Ptaah
137. Das ist richtig.

Billy Zum von mir Gesagten muss aber nochmals ganz eindeutig gesagt sein, dass ich mich nur auf euer Demokratieverständnis und darauf beziehe, was du erklärt hast und was auch schon Sfath gesagt hat. Es bezieht sich aber auch darauf, was sich auf der Erde früher ergeben hat und was heute der Fall ist. Meinerseits will ich mich nicht in irgendeiner Weise in die Politik einmischen, auch nicht in meinem Heimatland Schweiz, sondern meine Worte sollen nicht mehr und nicht weniger als nur eine Darlegung dessen sein, was ihr Plejaren unter Demokratie versteht und wie ihr diese handhabt, eben ganz gemäss deinen und deines Vaters früheren Ausführungen. Doch meine Rede ist auch darauf bezogen, wie ich schon erklärte, was sich früher auf der Erde zutrug und was heute gegeben ist.

Ptaah
138. Das ist klar und deutlich, und wenn sich trotzdem irgendwelche Personen erdreisten, dich bezüglich des Gesagten politischer oder umstürzlerischer Gedanken und Hetzreden usw. zu bezichtigen, dann geschieht dies aus reiner Böswilligkeit in lügnerischer und verleumderischer Weise gegen deine Person, gegen dein Gedankengut und deine Einstellung.

Billy Ein gutes Wort, denn mir liegt nichts ferner, als mich politisch oder umstürzlerisch zu betätigen, und zwar weder in meiner Heimat Schweiz noch irgendwo in einem fremden Land. Ausserdem kam die Rede in bezug auf das Ganze ja nur zustande, weil sich Achim Wolf dafür interessiert und auch ich einiges mehr über eure plejarische Demokratie wissen wollte. Jetzt aber eine Frage zum Verleumder ... in ..., der mich seit weit über 20 Jahren überall in der Welt öffentlich in einem idiotisch blöden Journal sowie im Fernsehen und seit Jahren auch im Internetz verleumdet und mich als Lügner, Betrüger, Scharlatan und Schwindler beschimpft, auch im miesen Zusammenhang mit meiner Exfrau sowie mit einem meiner Söhne. Du hast mir auf eine Frage meinerseits vor geraumer Zeit versprochen, dass du dich bemühen werdest – wie schon deine Tochter Semjase in einem anderen Fall –, über die Ebene ‹Arahat Athersata› herauszufinden, welche Persönlichkeit er in seinem früheren Leben besessen habe und was er gewesen sei usw.

Ptaah

139. Darauf wollte ich noch zu sprechen kommen, doch da du nun diese Sache selbst ansprichst ...
140. Tatsächlich konnte durch die ‹Arahat Athersata›-Ebene die frühere Persönlichkeit von ... eruiert werden, und zwar existierte diese als Florian Back.

Billy Den Namen des Verleumders werde ich nicht nennen, sondern durch drei Pünktchen ersetzen, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe, denn du weisst ja, dass wir in der Schweiz in bezug auf Tatsachen und damit hinsichtlich der Wahrheit offen keine Namen von Personen nennen dürfen, weil diese sonst gerichtlich klagen können und in der Regel auch gewinnen. Leider sind wir Schweizer diesbezüglich geknechtet, was auch in keiner Weise einer wahren und direkten Demokratie entspricht, denn in einer solchen sollte es möglich sein, öffentlich die Wahrheit zu sagen und Kriminelle, Lügner, Betrüger, Schwindler, Verbrecher und Verleumder offen beim Namen und den richtigen Bezeichnungen nennen zu dürfen. Das aber dürfen nur die Verleumder und Kriminellen usw. selbst, wobei ihnen von den Gerichten noch geholfen und ihnen ein Recht der Klage zugesprochen wird, während jene, welche ehrlich offen anprangern, gebüsst werden und ihnen das Recht der Meinungsfreiheit und Tatsachen- sowie Wahrheitsdarlegung aberkannt wird.

Ptaah

141. Das ist mir alles bekannt, und du hast es ja mehrmals selbst erlebt.
142. Also:
143. Die frühere Persönlichkeit resp. die im letzten Leben existierte Person vom heute lebenden ... war Florian Back, der sich nebst anderen falschen Namen auch den aus einem Roman entnommenen Namen Emil Wallenburg zulegte, was zur Folge hatte, dass er deswegen in Neu-Kitschen am 18. Oktober im Jahr 1893 vom Schwurgericht zu schwerem lebenslänglichem Kerker verurteilt worden wäre, und zwar für einen im August 1877 begangenen schweren Raub- und Mordversuch an einem Schuhmachergesellen, wobei er diese Tat jedoch nicht begangen hatte, sondern ein anderer, nämlich ein Taglöhner namens Johann Skarke.

Heimgarten.

Eine Monatsschrift

gegründet und geleitet

von

Peter Rosegger.

XIX. Jahrgang.

Graz.

Druck und Verlag von „Leykam".

1895.

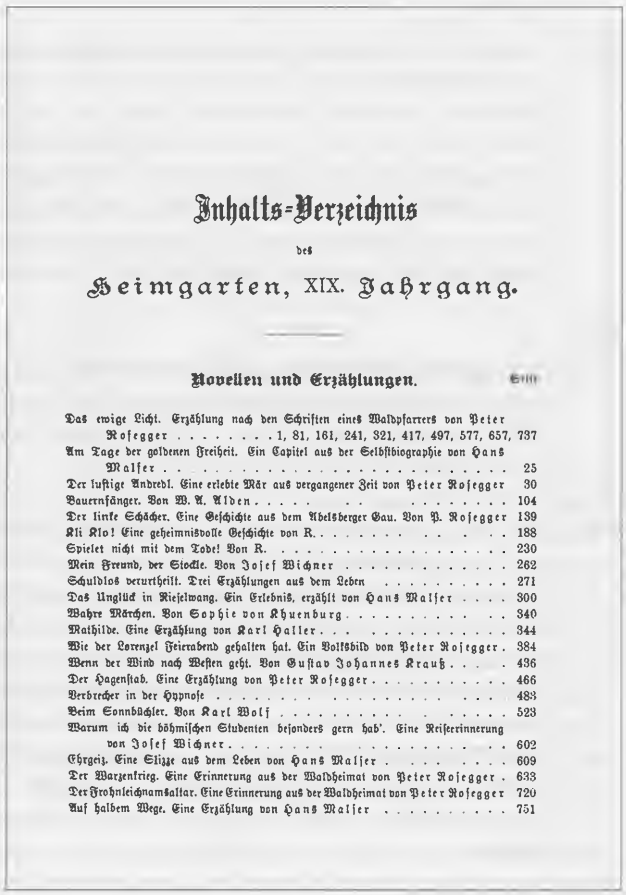

Inhalts-Verzeichnis

des

Heimgarten, XIX. Jahrgang.

Novellen und Erzählungen. Seite

Das ewige Licht. Erzählung nach den Schriften eines Waldpfarrers von Peter Rosegger 1, 81, 161, 241, 321, 417, 497, 577, 657, 737
Am Tage der goldenen Freiheit. Ein Capitel aus der Selbstbiographie von Hans Malser 25
Der lustige Andredl. Eine erlebte Mär aus vergangener Zeit von Peter Rosegger 30
Bauernfänger. Von W. A. Alden 104
Der linke Schächer. Eine Geschichte aus dem Abelsberger Gau. Von P. Rosegger 139
Kli Klo! Eine geheimnisvolle Geschichte von R. 188
Spielet nicht mit dem Tode! Von R. 230
Mein Freund, der Stockle. Von Josef Wichner 262
Schuldlos verurtheilt. Drei Erzählungen aus dem Leben 271
Das Unglück in Rieselwang. Ein Erlebnis, erzählt von Hans Malser 300
Wahre Märchen. Von Sophie von Khuenburg 340
Mathilde. Eine Erzählung von Karl Haller 344
Wie der Lorenzel Feierabend gehalten hat. Ein Volksbild von Peter Rosegger . 384
Wenn der Wind nach Westen geht. Von Gustav Johannes Krauß 436
Der Hagenstab. Eine Erzählung von Peter Rosegger 466
Verbrecher in der Hypnose 483
Beim Sonnbüchler. Von Karl Wolf 523
Warum ich die böhmischen Studenten besonders gern hab'. Eine Reiseerinnerung von Josef Wichner 602
Ehrgeiz. Eine Skizze aus dem Leben von Hans Malser 609
Der Warzenkrieg. Eine Erinnerung aus der Waldheimat von Peter Rosegger . 633
Der Frohnleichnamsaltar. Eine Erinnerung aus der Waldheimat von Peter Rosegger 720
Auf halbem Wege. Eine Erzählung von Hans Malser 751

Herr J. B., auf das tiefste ergriffen und überzeugt, dass ein Unschuldiger verurtheilt worden sei, versäumte keine Zeit. Eine Eingabe an den Lordkanzler sicherte den Aufschub der Bestätigung des Todesurtheiles. Diese hat in England nicht, wie in den Continentalstaaten, vom Souverän, sondern vom Minister des Innern zu erfolgen. J. B. selbst machte sich an die Aufgabe, den wahren Schuldigen aufzusuchen.

Dalgeri war an Bord des „Radamante" nach Liverpool abgesegelt. Er folgte ihm dahin und es gelang ihm nach Überwindung großer Schwierigkeiten, den Matrosen aufzufinden. Und es gelang ihm mehr. Dalgeri konnte seiner aus warmem Herzen kommenden Beredsamkeit nicht widerstehen. Er legte vor dem Polizeirichter in Liverpool ein volles Geständnis ab. Die Zeugen des Handels, durch den das Messer Pietros in seinen Besitz übergieng, die Kameraden waren zur Stelle.

An der Hand dieser Beweise zögerte der Lordkanzler nicht lange. Eine Wiederaufnahme des Verfahres kennt die englische Gesetzgebung nicht. Ein rechtskräftig Verurtheilter bleibt der Schuldige, er kann gesetzlich nicht rehabilitiert werden. Man begnadigt ihn. So geschah es mit Pietro Lesari, der seine Befreiung nur dem zufälligen Umstande zu danken hat, dass ein italienisch sprechender, müßiger Zuschauer einige beschäftigungslose Minuten durch das Anhören einer Gerichtsverhandlung ausfüllen wollte und dass dieser Zuhörer ein Mann von Herz und Energie gewesen, der es unternahm, nichts unversucht zu lassen, um ein bedrohtes Menschenleben zu retten.

Identität.

Oft schon ist ausgesprochen worden, dass die Wirklichkeit romanhaftere Situationen schafft, als die Phantasie sie zu ersinnen vermag. Im Strafverfahren spielen sich zuweilen Vorgänge ab, so kraus, so bunt wie Gaboriau sie zu schildern versucht; und Täuschungen, die man, wo sie erfunden, im Gewande der Dichtung auftreten, mit Lächeln aufnimmt und als vieux jeu abthut, sind im realen Leben, wenn auch selten, doch durchaus nicht unmöglich.

Eine solche Angelegenheit, die trotz ihres düsteren Hintergrundes eines gewissen Humors nicht entbehrt, bot eine Verhandlung bei dem Kreisgerichte in Neutitschein.

Die Anklage griff weit zurück.

Am 17. August 1877 war ein gewisser Josef Starke, ein übelberüchtigter, kaum zwanzigjähriger Bursche, der wohl wegen zweier unbedeutender Diebstähle damals in Untersuchung stand, aber auf freiem Fuß belassen worden war, mit einem Schuhmachergehilfen namens Trnafsky, den er erst nachts vorher kennen gelernt hatte, früh morgens auf einen in der Nähe der Stadt Neutitschein gelegenen Berg, den sogenannten

Swinac, gestiegen. Dort führte Starke den durstig gewordenen Trnafsky zu einer Viehtränke und hieß ihn, sich entkleiden. Trnafsky, ein geistig beschränkter Mensch, gehorchte. Kaum hatte er sich jedoch auf Geheiß seines Genossen gebückt, als Starke auf ihm niederkniete und mit großer Kraftanwendung seinen Kopf in das Wasser drückte.

Ein Hirtenknabe näherte sich. Starke rief ihm zu, sein Gefährte habe einen epileptischen Anfall und er müsse ihn laben. Erschreckt lief der Hirtenbub davon. Starke hielt Trnafskys Kopf so lange unter Wasser, bis dieser kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Sodann legte er die vermeintliche Leiche in eine Bodenmulde, bedeckte sie mit Laub und Reisig, nahm die Kleider des Erstickten mit sich und verschwand.

Trnafsky hatte wohl die Besinnung verloren, war jedoch nicht todt. Nach und nach kam er zu sich und rief, als sich Menschen näherten, um Hilfe. Man schaffte den Verletzten in die Stadt, wo er sich erholte und die Anzeige des Vorfalles erstattete. Starke war nicht zu finden; das Gericht erließ einen Steckbrief — vergeblich: Starke blieb verschollen.

Im Frühjahre 1893 bekam ein Landmann in Söhle, der Heimatsgemeinde Starkes, einem kleinen Orte nächst Neutitschein, durch Zufall ein illustriertes Blatt in die Hand, worin sich das Bildnis eines Mannes befand, der in Fürth (Bayern) aufgegriffen worden und dessen Identität nicht festzustellen war. Er nenne sich Emil Wallenburg und gebe an, siebenunddreißig Jahre alt zu sein. Der angebliche Name scheine jedoch vorgeschützt zu werden. Der betreffende Landmann glaubte in dem Bild Starke zu erkennen und zeigte das Blatt im Dorfe herum. Alle, die den Verschollenen gekannt hatten, besonders seine Familie, waren der gleichen Ansicht. Es wurde herumgesprochen, kam der Behörde zur Kenntnis und diese ersuchte die Polizei in Fürth um die Auslieferung des betreffenden Individuums.

Der Inculpat war aber bereits entlassen. Der Steckbrief ward erneuert und hatte diesmal Erfolg. Wallenburg-Starke wurde in Krain aufgegriffen und nach Neutitschein eingeliefert.

Im October 1893 fand gegen Josef Starke alias Emil Wallenburg beim Kreisgerichte die Schwurgerichtsverhandlung wegen Raubes und Mordversuches statt.

Der Angeklagte ist ein kleiner, stark hinkender Mann mit eigenthümlichem, tief zwischen den Schultern sitzendem Kopfe. Er leugnet, Josef Starke zu sein, nennt sich Wallenburg und gibt an, der Sohn eines herumziehenden bayrischen Scheerenschleifers zu sein.

Mehr als zwanzig Zeugen, darunter Starkes leibliche Geschwister, erkennen ihn mit Bestimmtheit wieder. Er leugnet trotz alledem und behauptet, Wallenburg zu heißen.

Die „Sachverständigen im Schreibfache" erklären auf ihren Eid, dass die Schrift der noch vorhandenen Schreibhefte des Josef Starke identisch sei mit jener des Angeklagten. Dieser zuckt die Achseln, lächelt und sagt, er sei Wallenburg.

Auffallend war nur der Umstand, dass „Emil Wallenburg" hinkt, während nur zwei Zeugen von einem Fußleiden des Starke etwas zu wissen vorgeben. Im Assentierungs-Protokoll des Jahres 1877 war nichts davon erwähnt; Starke war wegen einer Hornhauttrübung als untauglich erklärt worden. Von einer solchen war hinwiederum bei dem Angeklagten nichts zu finden. Die Gerichtsärzte, über diese Umstände befragt, erklären: dass einerseits die Hornhauttrübung im Laufe der Jahre verschwunden sein könne, während es andererseits nicht ausgeschlossen sei, dass eine Hüftgelenksverrenkung später entstanden wäre.

Der Name „Wallenburg", den sich der Angeklagte beigelegt, wird von der Anklage dadurch zu erklären versucht, dass einige Zeugen behaupten, Starke habe einen Jugendgespielen gehabt, der den Spitznamen Wallenburg führte.

Die Verhandlung dauerte drei Tage. „Wallenburg" verlor nicht einen Augenblick seine Ruhe, lächelte nur manchmal spöttisch und erklärte fest, von dem Verbrechen des Starke nichts zu wissen.

Er fand keinen Glauben. Die Geschworenen gaben einstimmig ihr „Schuldig" ab. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu lebenslangem schwerem Kerker.

Ruhig vernahm Wallenburg-Starke das Urtheil. Dann verlangte er, vor den Richter geführt zu werden, dem er Mittheilungen zu machen habe. Diesem erklärte er, er habe bis zum letzten Augenblicke nicht an eine Verurtheilung glauben können. Da diese aber doch erfolgt sei, sehe er sich genöthigt, die ganze, volle Wahrheit zu gestehen. Er heiße allerdings nicht Wallenburg, ebensowenig wie Starke. Er heiße in Wirklichkeit Florian Back und sei in Kissingen geboren, woselbst auch seine Familie wohne. Er gab die minutiösesten Einzelheiten über seine Kindheit, seine Eltern, Geschwister und Lehrer an und erzählte die Ereignisse seines Lebens. Er habe seinen wahren Namen verhehlt, da er einer bayrischen Zwangsarbeitsanstalt entsprungen sei und befürchten musste, wieder an dieselbe abgegeben zu werden, allein in der Zwangslage, in der er sich befinde, wähle er das kleinere Übel. Den Namen „Wallenburg" habe er zufällig einmal in einer Zeitung gelesen.

Diese in einem mehrstündigen Verhöre abgegebenen Aussagen erregten beim Untersuchungsrichter wohl nur Unglauben. Er nahm, erfahrungsgemäß, nur an, der Angeklagte wolle sich einen Strafaufschub sichern. Dennoch sandte er die Photographie des Angeklagten sammt einer Abschrift des Protokolles nach Kissingen.

Nach einigen Tagen kam vom dortigen Gericht eine volle Bestätigung der Angaben Backs. Die Photographie wurde agnosciert und der Beschuldigte nach Kissingen eingeliefert.

Das ausradierte Datum.

Lesurque war ein wohlhabender junger Mann aus Douai, in den besten Verhältnissen, die, nachdem er zuerst in der Armee gedient, dann in seiner Vaterstadt ein administratives Ehrenamt bekleidet hatte, mit Frau und Kindern nach Paris zog, um dort von einer Jahresrente von fünfzehntausend Francs mit den Seinigen zu leben. Nun ereignete sich eines Tages — es war am 27. October 1796 — das Folgende: Früh morgens ritten vier Reiter aus Paris hinaus in der Richtung gegen Lyon, nach Melun; sie brachten den Tag in verschiedenen Gasthäusern und Casinos der am Wege liegenden Ortschaften zu, wo sie natürlich von verschiedenen Personen gesehen und sogar von einigen recht nachdrücklich gesehen wurden; dies letztere aber deshalb, weil der eine einmal die Kette an seinem Sporn verlor und sich in einem dieser Gasthäuser den Sporn wieder befestigen ließ; weil ferner ein anderer einmal seinen Säbel hatte liegen lassen und ihn später, zurückreitend, wieder abholte. Am Abend desselben Tages nun, als aus Lyon die Mallepost anlangt, wird dieselbe an einem Abhang von den vier Männern überfallen. Der Courier selbst, sowie der Postillon werden getödtet; der einzige Passagier aber, welcher neben dem ersteren saß, nimmt, mit jenen im Bunde, an dem Mordacte theil, und kehrt dann, auf dem einen der Pferde des Postwagens reitend, mit den vier anderen und den geraubten Werten nach Paris zurück.

Selbstverständlich wird sofort mit jedem nur möglichen Eifer die Verfolgung eingeleitet: dadurch, dass ein junger Mann, namens Courriol, die Pferde, welche Mietspferde gewesen, dem Verleiher zurückbringt, wird derselbe sofort als ein Betheiligter erkannt und verhaftet, zugleich mit ihm aber auch ein gewisser Guesno, der sich zufällig gerade bei ihm findet und zu welchem Lesurque in freundschaftlichen Beziehungen stand. Der Friedensrichter Daubenton in Paris nimmt nun die Untersuchung vor; er entlässt alsbald jenen Guesno, weil dieser sein Alibi unwiderleglich darthut, bestellt ihn aber auf einen nächsten Tag, damit er seine ihm abgenommenen Papiere abhole. Guesno trifft auf dem Wege zum Richter zufällig mit Lesurque zusammen und fordert den Freund auf, ihn zu begleiten. Dies geschieht. Der Friedensrichter hat mittlerweile für dieselbe Zeit alle die Personen zu sich beschieden, welche an dem verhängnisvollen Tage in der Lage gewesen waren, in den kleinen Dörfern von Paris bis gegen Melun hin jene vier Reiter, die muthmaßlichen Raubmörder, zu sehen. Und als nun im Vorzimmer Daubentons sowohl Guesno wie Lesurque

144. Und nur dadurch, dass sich Florian Back nunmehr mit seinem richtigen Namen zu erkennen gab und seine Daten nachgeprüft werden konnten, entging er dieser Strafe.
145. Florian Back wurde am 14. Juli 1863 in Bayern geboren und war ein Taugenichts und Krimineller.
146. Schon früh wurde er für mehrere Jahre in einer Erziehungsanstalt in einem Ort namens Breitenau untergebracht, wonach er dann zum Herum- und Landstreicher wurde und in Deutschland und Österreich sich als Bettler, Dieb und Einbrecher betätigte.
147. Von den Gerichten als unverbesserliches asoziales Element beurteilt, wurde er in über 50 Fällen zu Gefängnisstrafen verurteilt.
148. Das ist alles, was mir übermittelt wurde.

Billy Das reicht ja auch, auch wenn es nicht im Zusammenhang mit einem Mord steht wie der Fall, den Semjase 1976 nannte. Der miese Charakter dieses Florian Back ist aber offensichtlich auch in der Nachfolgeperson ... durchgebrochen, nur eben in anderer Art und Weise. Gemäss den genannten Jahreszahlen war ja nur ein kurzer Jenseitsaufenthalt von der alten zur neuen Persönlichkeit, was vielleicht der Grund dafür ist, dass die jetzige Persönlichkeit resp. Person ... noch stark von den in den Speicherbänken abgelagerten Impulsen des Florian Back getroffen wird, die er für seine miesen Machenschaften nun ausnützt, weil er sie nicht zu beherrschen vermag.

Ptaah
149. Diese Möglichkeit kann zutreffen.
150. Doch nun lieber Freund, muss ich wieder meiner Wege gehen, denn meine Pflicht ruft.

88 IX. Glos

Mit Urteil des k. k. Kreis- als Schwurgericbtsbofes in Neutit-Bchein vom 18. Oktober 1893 wurde Wallenburg wegen Verbrecbens des Raubes und Diebstabls zum lebenslänglicben schweren Kerker verurteilt, am selben Tage jedoch ließ er sich zum Untersuchungsrichter vorführen und gab an, er heiße Florian Back, sei am 14. Juli 1863 in Groß-Wenkheim in Bayern geboren, katholisch, lediger Schuhmacher, sein Vater habe Johann und seine Mutter Dorothea, geb. Fleischraann geheißen.

Auf Grund seiner überaus detaillierten Angaben wurde sein Vorleben genauestens erhoben, er auch mit seinen in Deutschland lebenden Anverwandten, Schulkameraden, ehemaligen Meistern usw. konfrontiert und stellte sich unzweifelhaft seine Identität mit Florian Back fest

Derselbe war, wie sichergestellt werden konnte, zumindest 55 mal bei verschiedenen Gerichten in Deutschland und Österreich wegen Bettelei, Landstreicherei und Diebstahl abgeurteilt, befand sich auch in Korrektionshäusem, bediente sich falscher Namen (Bärenkamm), später nannte er sich Wallenburg (den Namen las er in einem Bonian).

Als er 11 Jahre alt war, hat er sich bei einer Balgerei den linken Fuß im Hüftgelenke ausgekegelt

Auf Grund der vollkommen glaubwürdigen Angaben der zahlreichen neuen Identitätszeugen (die Aufseher der Korrektionsanstalt in Breitenau, wo Wallenburg in den Jahren 1890—1892 interniert war, erkannten mit voller Bestimmtheit in Wallenburg den Florian Back) hat dann der Gerichtshof, nach durchgeführter Wiederaufnahme, als erwiesen angenommen, daß der angebliche Emil Wallenburg tatsächlich mit Florian Back identisch sei und hat sohin denselben freigesprochen.

Wie sind im vorliegenden Falle die Aussagen der Zeugen, welche in Wallenburg den Skarke erkannten, zu erklären?

Jedenfalls dürfte es sich nur um einen Irrtum, eine unbewußte Personen Verwechslung handeln, die ihre Erklärung darin findet, daß seit der Verschollenheit des Skarke bis zum Aufgreifen des Wallenburg beinahe 16 Jahre verflossen sind, somit die Erinnerung an die Physiognomie des Skarke sicher abgeschwächt wurde, andererseits dürfte Wallenburg-Back tatsächlich in seinen Zügen eine gewisse, vielleicht aber nur oberflächliche Ähnlichkeit mit Skarke aufgewiesen haben, durch welche die Zeugen sich verleiten ließen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Angelegenheit im Dorfe sofort nach dem Erscheinen der Photographie im „Interessanten Blatt" eifrig besprochen wurde, daß Zeugen sich freiwillig meldeten

Ein Fall von PersonenverwechBlong. 89

und spontan neue Identitätszengen dem Gerichte zur Kenntnis brachten, und ist es somit möglich, daß der vielleicht nicht recht motivierte Einfall des Zeugen Demel, Wallenburg sei Skarke, bald zur Überzeugung wurde, zumal die Sache einen etwas außergewöhnlichen Verlauf nahm.

Die Sachverständigen im Schreibfache paßten sich der allgemeinen Überzeugung an, zumal das Gutachten der Gerichtsärzte die Möglichkeit der Identität Wallenburgs mit Skarke nicht ausschloß.

Nicht uninteressant ist auch der Umstand, daß Wallenburg seine Geburtsdaten, den Namen (Vor- und Zuname) seiner Mutter richtig angabt sowie daß er tatsächlich aus Bayern stammte; es hätte vielleicht die sofortige Einsendung seiner Photographie an bayerische Behörden, Straf- und Eorrektionsanstalten rascher zum Ziele geführt: denn es ist ja festzuhalten, daß immerhin etwas Wahres angegeben wird.

Florian Back selbst seinem Vorleben nach gehörte in die Gruppe der herumziehenden Vagabunden.

Quelle: www.archive.org;
Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik: Mit einer Anzahl von Fachmännern, herausgegeben von Prof. Dr. Hans Gross

151. Auf Wiedersehn.

Billy Auf Wiedersehn.

Fünfhundertneununddreissigster Kontakt
Dienstag, 1. Mai 2012, 15.12 Uhr

Billy Da bist du ja schon, lieber Freund. Es ist wirklich gut, dass wir die Gesprächsberichte jedesmal noch durchkorrigieren mit Bernadette. Wäre dem nicht so, dann wären zweimal die zwei Worte in den beiden Sätzen ausgeblieben. Es ergibt sich leider immer wieder, wenn ich die Gesprächsübermittlungen hereinnehme, dass manchmal ein Wort ausgelassen wird, wenn ich die Übermittlung in den Computer tippe.

Ptaah
1. Das ist zu verstehen, wenn bedacht wird, dass alles derart schnell übermittelt wird, wie es auch gesprochen wurde.
2. Da sind Wortauslassungen und eventuelle Schreibfehler nicht zu vermeiden, weshalb wir ja dann auch die Korrekturarbeiten machen.
3. Wenn ich aber in bezug auf deine Schreibgeschwindigkeit bedenke, dass diese sehr schnell ist und dass du zudem ja nur eine Hand zur Verfügung hast, dann entspricht das einer äusserst ungewöhnlichen Leistung, zu der sich auch zweihändig Schreibfähige sehr bemühen müssten.

Billy Mit dem Computer geht es heute aber besser als noch mit der elektrischen ADLER-Schreibmaschine.

Ptaah
4. Natürlich, aber trotzdem.

Billy Schon gut. Hier habe ich einige Fragen: Die erste ist eine, die mir in letzter Zeit immer wieder gestellt wird, und zwar, wer wohl in den USA die Präsidentenwahl 2012 gewinne, ob es Obama oder der Republikaner Mitt Romney sein werde, und wenn es letzterer sei, welche Art Mensch er sei. Wer die Wahl gewinnt, dazu hast du mir ja bereits gesagt, dass du darüber offiziell schweigen willst, was ich auch akzeptiere. Also fällt diese Frage dahin, wobei aber jene offen bleibt, welcher Art Mensch dieser Mann Romney ist. Hast du diesbezüglich die notwendigen Kenntnisse aufzuweisen, und wenn ja, kannst du darüber reden?

Ptaah
5. Mit kurzen Worten gesagt, ist dieser Mann einer, den man in keiner Weise als ‹Gutmenschen› bezeichnen kann, denn er ist ein unberechenbarer, gewissenloser und eiskalt berechnender Psychopath, der von Machtgier getrieben wird und dem Mitgefühl für die Mitmenschen völlig fremd ist.
6. Mit deinen Worten würdest du sagen, dass er bedenkenlos über Leichen geht.
7. Mehr ist zur Beurteilung dieses Mannes nicht zu sagen.

Billy Also ein knallharter Machtgieriger, der als Regierender alles Böse vom Stapel brechen lassen kann, wenn er ans Ruder kommen sollte. Dann eine Frage in bezug auf die sogenannte Lichtnahrung, worüber wir schon verschiedentlich privaterweise gesprochen haben. Immer wieder kommen diesbezüglich irgendwelche Erdlinge auf die verrückte Idee, dass sie sich nur von Licht ernähren könnten, dabei dann natürlich langsam verhungern, verdursten und letztlich sterben. Ein solcher Fall hat sich nun neuerlich zugetragen, denn gewisse Menschen der Erde sind diesbezüglich unbelehrbar, dass das Ganze ein völliger Schwachsinn krankhaft dummer religiöser Sektierer ist, die sich hauptsächlich in esoterischen Kreisen bewegen. Es gibt sogar derart krankhaft Dumme, die Lichtnahrungs-Seminare besuchen, die von Profitgierigen für sie veranstaltet werden und die ihnen das teuer verdiente Geld aus der Tasche ziehen. Dumme und Gläubige sterben leider nicht aus. Und es ist unglaublich, welcher Schwachsinn bezüglich des angeblichen ‹Lichtessens› im Internetz verbreitet wird. Dazu muss im ‹Google› nur unter ‹Lichtnahrung› gesucht werden, dann stösst man auf die verrücktesten ‹Lichtesser› und deren bodenlose Behauptungen, Betrügereien, Lügen und Schwindeleien.

Ptaah

8. Die sogenannte Lichtnahrung entspricht tatsächlich einem absoluten Unsinn, oder eben einem Schwachsinn, wie du sagst.
9. Es gibt im gesamten Universum weder einen Menschen noch eine sonstige materielle Lebensform, die sich von Licht ernähren könnte, denn eine jede bedarf einer ihr bestimmten materiellen Nahrung, und zwar selbst alle Mikroorganismen aller Art.

Frau ernährte sich nur von Licht - und verhungerte

Eine esoterische Bewegung sagt, der Mensch könne sich nur von kosmischem Licht ernähren. In der Ostschweiz ist eine Frau verhungert.

Es war ein Dokumentarfilm, der eine Frau in der Ostschweiz vor einiger Zeit auf den Geschmack brachte: «Am Anfang war das Licht» zeigt, wie Anhänger des australischen Mediums Ellen Greve angeblich einzig von Licht, von der göttlichen kosmischen Energie leben können. Die Frau glaubte, ihre spirituelle Bestimmung gefunden zu haben. Sie unterzog sich einer Fastenkur, während der sie zuerst eine Woche nichts trank - und nicht einmal ihren Speichel schluckte. Nach einigen Wochen wurde sie tot aufgefunden. Die Obduktion ergab: Die Frau war verhungert.

Die Bewegung der Lichtesser zählt weltweit rund 10 000 Anhänger, in der Schweiz wird ihre Zahl auf mehrere Hundert geschätzt. Der bekannteste Lichtesser der Schweiz ist Michael Werner. Er hatte in der Sendung «Aeschbacher» des Schweizer Fernsehens einen viel diskutierten Auftritt und willigte ein, einen Versuch unter ärztlicher Beobachtung durchzuführen. Der medizinische Bericht fiel zu seinen Ungunsten aus: Werner sei in einen Hungerzustand gefallen, von Lichtnahrung könne keine Rede sein. Werner fiel auch an der Premiere von «Am Anfang war das Licht» auf - mit einem Bauchansatz. *(TA)*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. April 2012

Von Licht ernährt - bis in den Tod

Der Dokumentarfilm «Am Anfang war das Licht» animierte eine Ostschweizerin, eine radikale Fastenkur zu absolvieren: den Lichtnahrungsprozess. Das spirituelle Experiment bezahlte sie mit dem Leben.

Von Hugo Stamm

Sie sass gebannt im Kino und liess sich in eine spirituelle Welt entführen. Der Dokumentarfilm «Am Anfang war das Licht» verhiess den Eintritt in eine neue übersinnliche Dimension. Die erleuchteten Meister und ihre Schüler im Film waren der lebende Beweis, dass Eingeweihte allein von Prana, der göttlichen Energie, leben können. Dazu lieferten Quantenphysiker wissenschaftliche Erklärungen für das Phänomen. Anna Gut* wusste sofort, dass sie ihre langjährige spirituelle Suche mit dem Lichtnahrungsprozess krönen wollte.

Im Film, der 2010 in den Schweizer Kinos lief, traten vor allem zwei Protagonisten auf, die Anna Guts Überzeugung stärkten, wonach spirituell begabte Menschen entgegen der wissenschaftlichen Lehrmeinung ohne Nahrung leben können: der 62-jährige Schweizer Michael Werner, Anthroposoph und Doktor der Chemie, sowie der 83-jährige indische Yogi Prahlad Jani. Beide warteten mit wissenschaftlichen Untersuchungen auf, die angeblich beweisen, dass sie ohne feste Nahrung auskommen. Michael Werner verzichtet laut eigenen Angaben seit 2001 auf Lebensmittel, Prahlad Jani seit 70 Jahren. Ausserdem behauptet der Yogi, auch nicht zu trinken.

Sieben Tage kein Wasser trinken

Anna Gut, eine Mittfünfzigerin aus der Ostschweiz, liess sich nach längerer Vorbereitung auf den Lichtnahrungsprozess ein. Dieser geht auf die 54-jährige Australierin Ellen Greve zurück, die sich als Medium Jasmuheen (Duft der Ewigkeit) nennt. Dreiwöchiges Fasten und Meditieren bewirkten im Körper einen Umwandlungsprozess und befähigten ihn zur Aufnahme von Prana, erklärt sie in ihren Büchern. Der Schädel wachse, die Genstruktur verändere sich, Zirbel- und Hirnanhangsdrüse würden stark anwachsen. Jasmuheen behauptet, selbst seit 1993 vom kosmischen Licht zu leben.

Wer Jasmuheens Anweisungen folgt, nimmt in der ersten Woche nichts zu sich, auch kein Wasser. Anna Gut hielt sich strikt daran. Sogar ihren Speichel spuckte sie aus. Auch Lichtesser wissen, dass es ab dem dritten Tag kritisch wird, doch sie sind überzeugt, die Gefahr der Dehydrierung meistern zu können. Auch Anna Gut überlebte die Rosskur. Für sie ein Beweis ihrer spirituellen Entwicklung. Nach der ersten Woche trank sie wieder, fastete aber wie vorgeschrieben in den Wochen zwei und drei.

Anna Gut wollte weiterhin nur von Prana leben und sich nicht mit verunreinigten Lebensmitteln kontaminieren. Ihre zwei erwachsenen Kinder machten sich Sorgen, denn ihre Mutter wirkte geschwächt und zog sich immer mehr zurück. Sie sei nun hoch sensibel und spüre ihre Bedürfnisse besser denn je, beruhigte sie die Kinder und versprach, den Prozess abzubrechen, sollte es kritisch werden.

Als sie im Winter vor einem Jahr das Telefon eines Tages nicht mehr beantwortete, suchten die Kinder ihr entlegenes Haus auf. Die Tür war verschlossen, ein Lebenszeichen nicht auszumachen. Gewaltsam drangen sie in das Haus ein. Sie fanden die Mutter in der Stube. Tot.

Polizei, Notarzt und Staatsanwalt trafen ein und stellten Untersuchungen an. Später wurde Anna Gut obduziert. Tod durch Verhungern, teilte der Staatsanwalt den Kindern schliesslich mit. Allenfalls begünstigt durch die tiefen Temperaturen im Haus. «Die Strafuntersuchung wurde eingestellt, weil keine Hinweise auf Fremdeinwirkung festgestellt wurden», sagt Staatsanwalt Thomas Bürgi.

Mehrere Todesopfer

Anna Gut ist das erste Opfer des Lichtnahrungsprozesses in der Schweiz. Vor ihr bezahlten aber schon andere Lichtesser ihre Überzeugung mit dem Leben. Im März 1997 starb der 31-jährige Münchner Timo Degen. Die radikale Fastenkur hatte zu einem Kreislaufkollaps geführt.

Auch die Neuseeländerin Lani Morris überlebte das Experiment im Juni 1998 nicht. Nach einer Woche Fasten erlitt die 53-Jährige einen Schlaganfall, verursacht durch den Flüssigkeitsverlust. Nach wenigen Tagen starb sie im Spital von Melbourne. «Der Tod eines Menschen steht von vornherein fest, es war somit das Karma der Verstorbenen», erklärte Jasmuheen.

Im September 1999 starb die 48-jährige Australierin Verity Linn in Schottland. Wanderer fanden ihren ausgemergelten Körper an einem See. Aus ihrem Tagebuch ging hervor, dass sie den Lichtnahrungsprozess absolviert hatte.

Die Verfechter der Lichtnahrung liessen sich davon in ihrem Glauben nicht beirren. Bei jedem Todesfall fanden sie angeblich Ungereimtes. Die Opfer hätten fahrlässig gehandelt, erklärten sie. Oder: Die Todesumstände seien nicht seriös untersucht worden. Bei Anna Gut ist die Todesursache allerdings eindeutig. Die Ostschweizerin ist vielleicht das erste restlos dokumentierte Opfer der Lichtnahrung weltweit.

Doch radikale Esoteriker glauben den Lichtnahrungsgurus mehr als den warnenden Stimmen, wonach der Körper ohne Nahrungszufuhr gezwungen wird, den Stoffwechsel umzustellen und die Reserven in den Organen und Muskeln anzuzapfen. Der Flüssigkeitsmangel führe ausserdem zur Ansäuerung und bewirke Leberschäden. Das Immunsystem werde geschwächt, und die Gefahr einer Infektion steige. Bei sinkendem Blutzuckerspiegel drohten Lichtesser ins Komma zu fallen; die Unterversorgung des Hirns könne zu Psychosen führen. Die Lichtesser sind jedoch überzeugt, einen Körper entwickelt zu haben, der nicht mehr nach den üblichen physiologischen Kriterien funktioniert.

Die Erfinderin der Kur behauptet, seit 1993 von Licht zu leben.

Sie berufen sich auf die lange religiöse Tradition der Askese und erwähnen Yogis, die jahrelang auf Bäumen sitzen, ohne zu essen. In unserer christlich-abendländischen Kultur werden vor allem Resl von Konnersreuth (Therese Neumann) und Nikolaus von der Flüe angeführt. Nur: Das sind Einzelbeispiele von Personen, die durchwegs asketisch gelebt haben. Ausserdem standen sie nie unter Dauerbeobachtung. Nikolaus von der Flüe beispielsweise war nachts allein in seiner Höhle.

Der österreichische Regisseur Peter Arthur Straubinger wehrt sich gegen den Vorwurf, mit seinem Film die Zuschauer zum Lichtnahrungsprozess zu animieren. Obwohl er zugibt, dass die jahrelangen Recherchen seine Einstellung zur Lichtnahrung verändert haben und er an das Phänomen glaubt, versteht er sein Werk als Dokumentarfilm. Zwar lässt er auch einzelne Skeptiker auftreten, doch ihre allgemeinen Aussagen gehen im vielstimmigen Chor der begeisterten Verfechter der Methode unter und wirken wie ein Feigenblatt.

Straubinger bestreitet auch, mit dem Film Propaganda für die Magersucht zu machen. Schliesslich warne er vor leichtfertigen Selbstversuchen. Sein Film enthält allerdings auch die Botschaft, dass der Lichtnahrungsprozess unbedenklich sei, wenn er aus spiritueller Motivation heraus unternommen werde.

Wörtlich schreibt er: «Menschen, deren Weltsicht die mögliche Existenz der physischen Nahrungslosigkeit prinzipiell nicht zulässt, müssen meinen Film zwangsläufig als Betrug oder Manipulation abstempeln - weil nicht sein kann, was nicht sein darf.» Damit outet sich Straubinger indes als «Gläubiger» und verlässt den Boden des neutralen Dokumentarfilmers.

Rezept gegen Welthunger

In ihrem Buch «Lichtnahrung» (1998) preist Ellen Greve alias Jasmuheen das göttliche Licht Prana als «Nahrungsquelle für das kommende Jahrtausend». Die Australierin sieht in ihrem Prozess ein Rezept gegen den Welthunger und behauptet, ihre Genstruktur habe sich aufgrund der Lichtkur verändert. Skeptiker boten ihr 30 000 australische Dollar, wenn sie den Beweis antrete und ihr Erbgut untersuchen lasse. Doch sie weigerte sich. Dafür wollte sie unter ärztlicher Aufsicht nachweisen, dass sie ohne Nahrung auskommt. Die begleitende Ärztin brach den Test aber nach wenigen Tagen ab, weil Jasmuheen gefährlich ausgetrocknet war und rasch an Gewicht verlor. Die attraktive Australierin wurde auf ihren Vortragsreisen, die sie auch in die Schweiz führten, wiederholt beim Essen ertappt. Inzwischen haben weit über 10 000 Personen weltweit den Lichtnahrungsprozess gewagt. Viele brachen ihn aber vorzeitig ab, weil sie unter unerträglichen körperlichen oder psychischen Symptomen litten.

Eine andere Frage ist, ob Michael Werner und Yogi Prahlad Jani tatsächlich beweisen können, dass sie ausschliesslich von Licht leben. Werner absolvierte 2004 mit dem Segen der Berner Ethikkommission in einem Spital einen zehntägigen überwachten Selbstversuch. Seither sei bewiesen, dass der Lichtnahrungsprozess funktioniere, behauptete er. Der spektakuläre Test bescherte ihm ein grosses Medienecho und brachte ihm sogar einen Auftritt in der TV-Talksendung «Aeschbacher» ein.

Den Beweis nicht erbracht

Den medizinischen Bericht seines Selbstversuchs hielt Werner allerdings unter Verschluss. Recherchen des TA haben ergeben, dass dieser für Werner ungünstig ausgefallen ist. Der Lichtesser sei in einen Hungerzustand gefallen, wie die Blutwerte einwandfrei beweisen würden. Von Lichtnahrung könne also keine Rede sein, stellte die Expertengruppe fest. Werner habe vielmehr die eigenen Körperreserven angezapft, um die Körperfunktionen aufrechtzuerhalten. Auffällig war auch, dass der stattliche Werner bei der Premiere des Films in Zürich einen deutlichen Bauchansatz zeigte, der auf der Leinwand noch nicht zu sehen war. Mit andern Worten: Er hat trotz angeblichem Dauerfasten deutlich an Gewicht zugelegt. Wie, bleibt offen. Werner war für den TA nicht erreichbar und beantwortete auch die Mails nicht.

Zweifel an der Glaubwürdigkeit sind auch bei Prahlad Jani angebracht. Sein Fasten liess er in einem indischen Spital testen, mit dessen Direktor er befreundet ist. Der spektakuläre Fall brachte diesem viel Renommee und Gratiswerbung ein. Die Untersuchung liess aber einige Fragen offen. So ist unklar, weshalb der Urinspiegel abnahm, obwohl Jani angeblich kein Wasser löste. Nicht erklärbar sind auch die Schwankungen der Blutwerte.

Bleibt die Frage, ob es strafrechtlich relevant ist, dass der Film die Zuschauer indirekt animiert, den gefährlichen Lichtnahrungsprozess zu absolvieren. Staatsanwalt Thomas Bürgi erklärt, dass der freie Entscheid bei den Kinobesuchern liege, ob sie den Film anschauen wollten. Es liege danach in ihrer Verantwortung, sich mit dem Inhalt kritisch auseinanderzusetzen.

Der eifrigste Schweizer Lichtnahrungs-Verfechter war lange Zeit der ehemalige Basler Chefarzt Jakob Bösch. Der 69-jährige Psychiater hat den Lichtnahrungsprozess selbst absolviert und beschreibt seine Erfahrungen in einem Buch von Jasmuheen. Aufschlussreich ist der Titel seines Kapitels: «Eine neue Form von Psychotherapie und spirituellem Wachstum.» In einer akademisch geprägten Landschaft wolle er damit ein Signal setzen, «dass das Weltbild der newtonschen Physik nicht genügt», erklärte Bösch. «Der Prozess wurde wohl zum intensivsten Erlebnis meines Erwachsenendaseins.»

Und wie kommentiert der Psychiater den Tod von Anna Gut? «Das Ganze liegt nicht mehr in meinem engeren Interessenbereich. Ich befasse mich nicht mehr damit», lautet seine Antwort. Allein, unvorbereitet und heimlich den Lichtnahrungsprozess zu wagen, halte er für ähnlich unverantwortlich wie heimlich und allein in Sommerkleidern und Sandalen einen Viertausender zu besteigen.

Damit liegt er auf der Linie, die neuerdings auch die Erfinderin des Lichtnahrungsprozesses vertritt: Jasmuheen distanziert sich inzwischen von der radikalen Fastenkur. Offenbar ist ihr die Sache selbst unheimlich geworden.

**Name geändert.*

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. April 2012

10. Allein bezogen auf den Menschen, bedarf dieser der festen und flüssigen Nahrung und Heilstoffe, die er durch nichts anderes ersetzen kann, um den biologischen und medizinischen Metabolismus (Anm. Billy = Stoffwechsel) aufrechtzuerhalten.
11. Wenn ein Mensch nicht isst und nicht trinkt, dann verfällt er zwangsläufig dem Tod durch Verhungern und Verdursten, was unter Umständen mit diversen Leiden und Schmerzen, wie aber letztlich auch mit Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen verbunden sein kann.
12. Es geht hier nicht nur um Geld:
13. Es geht um das Leben Gutgläubiger.
14. Der völlige Verzicht auf Essen und Trinken ist für jeden Menschen absolut tödlich.
15. Wenn jedoch jemand behauptet, das ‹Lichtessen› zu beherrschen und nur von Licht leben zu können, dann kann er verstandes- und vernunftmässig nicht mehr als voll zurechnungsfähig eingestuft werden.
16. Und wenn trotzdem von jemandem behauptet wird, dieses natürlicherweise unmögliche und absolut tödliche Verfahren zu beherrschen, geht er nicht mit der Wahrheit, sondern mit der Unwahrheit um.
17. Wenn diesbezüglich auch noch durch Seminare der Lichtessen-Unsinn glaubensmässig verfallenen Menschen ‹gelehrt› wird, dann machen sich die Seminarführenden als Täter oder als Helfer des Mordes oder der Tötung schuldig, wenn Seminarteilnehmer durch das Nachahmenwollen in bezug darauf daran sterben, ohne feste Nahrung und ohne Trinken, sondern nur durch das Essen von ‹Licht› leben zu können.

Billy Nicht einmal eine Geistform kann sich von Licht ernähren, denn da sie geistenergetischer Natur ist, bedarf sie als Nahrung der kosmisch-elektromagnetischen und geistenergetischen Lebensenergie. Zwar behaupten immer wieder irgendwelche religiös, sektiererisch und esoterisch angehauchte Fanatiker und Gläubige, dass irgendwelche ‹Heilige› oder ‹Gottgesegnete› usw., wie die im letzten Jahrhundert am 18. September 1962 verstorbene, angeblich stigmatisierte und zwielichtige Therese Neumann von Konnersreuth usw., über Monate und gar Jahre hinweg weder Trank noch Nahrung zu sich genommen hätten. Wie aber schon dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und du erklärten, beruht das nur auf Schwindel, Lug und Betrug, weil diese angeblichen ‹Lichtessenden› heimlich Speise und Trank zu sich genommen haben, und zwar auch dann, wenn angebliche Zeugen Gegenteiliges behaupteten und noch heute behaupten.

Ptaah

18. Was du sagst, hat umfänglich seine Richtigkeit, denn tatsächlich ist es so, dass uneingeschränkt alle Behauptungen nichts anderes als Betrug, Lüge, Schwindel und Trickserei sind, wenn Menschen behaupteten oder behaupten, dass sie als ‹Lichtesser› allein mit ‹Lichtnahrung› ihr Leben gefristet hätten oder es tun würden.
19. Und auch die Aussagen von Zeugen, die eine angebliche ‹Lichtesserei› irgendwelcher ‹Lichternährenden› über lange Zeit beobachtet hätten und solches bestätigen, fallen in den gleichen Rahmen der Unwahrheit, denn entweder werden solche Lügen bewusst verbreitet, oder die Zeugen wurden und werden von den sogenannten ‹Lichtessern› durch Schwindelei und Trickserei usw. betrogen.
20. Der Ursprung der angeblichen Lichtesserei findet sich tatsächlich, wie du sagst, bei religiösen, sektiererischen und esoterischen gewissenlosen Fanatikern, Wahngläubigen und verwirrten Phantasten usw.
21. Und was Therese Neumann von Konnersreuth betrifft, so ist mir die Sache um diese Frau bekannt.
22. Dazu ist zu sagen, dass das Ganze ein Schwindel war, der grundsätzlich erst durch den religiösen Fanatismus eines Pfarrers namens Josef Naber richtig ins Rollen gebracht wurde.
23. Dies jedoch weniger, weil die Frau angeblich weder Speise noch Trank zu sich nahm, sondern weil die Suggestionen des unter einem Hilfewahn leidenden Pfarrers bei der Frau, die einer religiös-sektiererischen Hysterie verfallenen war, einen Leidenswahn hervorrief, durch den sie weitum als angeblich Stigmatisierte bekannt wurde.
24. Wahrheitlich war ihr ganzes Leiden nicht mehr als nur ein medizinisches und psychisch-psychiatrisches Problem, wie das bei allen Fällen von Stigmatisation, wie aber auch bei einer sogenannten ‹Besessenheit› der Fall ist.

Billy Dann eine Frage in bezug auf Zucker: Du erwähntest einmal, dass übermässiger Zuckergenuss, speziell eben Kristallzucker, verschiedene unerfreuliche Auswirkungen auf die Gesundheit und auf das Verhalten des Menschen habe, wie Aggressionen usw. Dies, während Kunstzucker resp. chemische Süssstoffe Leiden auslösen, wie z.B. verschiedene Krebsarten.

Ptaah

25. Das erklärte ich dir schon bei unserem Gespräch am 26. November 2008.
26. Übermässiger Zuckergenuss führt zu schweren Aggressionen, zu Wutausbrüchen, wie auch zur Fettleibigkeit und zu Körperschäden, schlechter Wundheilung, zur Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühlsträgheit.
27. Und was die künstlichen Süssstoffe betrifft, so hat das, was du sagst, seine Richtigkeit.

Billy Deine Antwort reicht eigentlich schon. Danke. Piri Reis war ein Admiral der osmanischen Flotte und Kartograph, geb. 1470 in Konya (Türkei). Er wurde 1554 oder 1555 in Kairo enthauptet. Von ihm gibt es die sogenannte Piri-Reis-Karte, zu der von Phantasten behauptet wird, dass diese auf prähistorischen Astronautenaufnahmen beruhen würde. Schon deine Tochter Semjase, wie aber auch Quetzal sagten, dass diese Behauptungen Unsinn seien. Kannst du etwas Ausführlicheres darüber sagen, bitte.

Ptaah

28. Das ist richtig, denn die Piri-Reis-Karte ist nichts anderes als eine osmanische Seekarte des Zentralatlantiks, die dem Admiral Piri Reis zugeschrieben wird.
29. Datiert ist die Karte auf den Monat Muharram (9. März bis 17. April) des islamischen Jahres 919, was dem Jahr 1513 der christlichen Zeitrechnung entspricht.
30. Sie befindet sich seit 1929 in der Bibliothek des Topkapi-Palastes in Istanbul/Türkei, als sie für die historische Forschung entdeckt wurde.
31. Die Karte ist ein Kamelhaut-Pergament und in osmanischer Sprache, jedoch versehen mit arabischen Schriftzeichen.
32. Dazu gibt es auch ein Buch von Piri Reis, aus dem diese Karte stammt (Bahriye), und zwar aus zwei Redaktionen aus den Jahren 1521 und 1524.
33. Die Piri-Reis-Karte ist von Piri ben Hadji Mohammed gezeichnet worden, der als Neffe des Kemal Reis bekannt war.
34. Die Karte zeigt schon lange bekannte Gegenden Westeuropas, des Mittelmeers und Nordafrikas auf, wie auch Küstenlinien Westafrikas und Nord- und Südamerikas.
35. Diese Küstenlinien Europas, Afrikas und Südamerikas stimmen in verschiedenen Punkten mit den tatsächlichen Gegebenheiten überein, doch gleichzeitig enthalten sie auch gravierende Fehler und Ungenauigkeiten.
36. Stark vergrössert sind Landpunkte wie Buchten, Flussmündungen und Inseln, die als Navigationshilfen dienten.
37. In bezug auf Unklarheiten sind z.B. im linken oberen Teil der Karte eingezeichnete Fragmente, die nichts Klares ergeben, vermutlich jedoch den Landpunkten des Golfs von Mexiko entsprechen, was jedoch nicht klar zu bestimmen ist.
38. Im linken unteren Teil der Karte sind Fragmente eingezeichnet, die auf die Nordküste Südamerikas oder Südamerika hinweisen, wobei im südlichen Bereich der Ostküste Südamerikas die Mündung des Rio de la Plata selbst sowie weiter unten auch die Antarktis zu erkennen sein könnten.
39. So könnten also noch viele Daten angeführt werden, was jedoch viel zu weit führen würde, weshalb ich mich auf das Gesagte beschränken und nur noch das Zustandekommen der Karte kurz ansprechen will.
40. Diesbezüglich ist zu sagen, dass es natürlich einem klaren Unsinn entspricht in bezug auf die Behauptung, dass die Piri-Reis-Karte auf prähistorischen Aufnahmen beruhe, die zu prähistorischer Zeit von Astronauten gemacht worden seien.
41. Die Wahrheit ist die, dass Piri Reis die in der Karte enthaltenen Informationen aus mehr als 30 bereits bestehenden fremden Karten zur Herstellung seiner Karte verwendete, und zwar unter anderem auch kartographische Materialien von Juan de la Cosa, Alberto Cantino, Christoph Kolumbus, den Spaniern und von portugiesischen Seefahrern usw., die allesamt bessere Karten besessen haben, als dies die Piri-Reis-Karte war.
42. Also nutzte er bereits bestehendes und fremdes Karten- und Beschreibungsmaterial, wobei ihm aber teils sehr gravierende Fehler unterlaufen sind, wodurch dann auch Ungenauigkeiten hervorgerufen wurden.

Billy Dann ist auch das klar, folglich ich nun fragen will, was es eigentlich mit dem Kraftfutter für Kühe auf sich hat, wonach ich dich aber schon letztes Jahr gefragt habe, worauf du sagtest, dass du diesbezüglich erst genaue Abklärungen erarbeiten müsstest. Hast du dies inzwischen tun können?

Ptaah

43. Florena und Enjana haben diese Aufgabe übernommen, weil sie für die Kontrollarbeiten auf der Erde in dauerndem Einsatz sind.
44. Ergeben hat sich aus ihren sehr genauen Abklärungen, dass das sogenannte Kraftfutter, das für das Rindvieh sowie auch für andere Tiere hergestellt wird, einer unverantwortbaren Unsinnigkeit entspricht.
45. Das Kraftfutter wird hauptsächlich von diversen Kornarten und von Mais, aus Fleisch- und Fischmehl sowie aus Meeresfrüchten usw. hergestellt, und zwar in ungeheuren Massen, um dieses dann den Rindviechern und den sonstigen Tieren und auch an Geflügel zu verfüttern.
46. Beim Rindvieh soll damit die Milchproduktion gesteigert werden, wie aber auch die Fleischproduktion, wie das auch bei anderen Nutztieren und bei Geflügel der Fall ist.
47. Das Rindvieh speziell jedoch, wie aber auch andere Nutztiere und Geflügel, werden durch die Kraftfutterfütterung stark krankheitsanfällig, weshalb ihnen, zusammen mit dem Kraftfutter, gleichzeitig Antibiotika in grossen und unverantwortlichen Mengen verabreicht werden.
48. Dadurch wird sowohl die Milch der Kühe, Schafe und Ziegen usw. sowie deren Fleisch mit Antibiotika kontaminiert und von den Menschen wieder aufgenommen, wenn sie die tierischen Produkte als Nahrungsmittel konsumieren, was aber zwangsläufig zur Folge hat, dass sie, wenn sie irgendwelchen Krankheiten verfallen, nicht mehr mit Antibiotika behandelt werden können, weil sie stetig immuner gegen diese werden.
49. Ausserdem gelangen von den Tieren, die mit Antibiotika traktiert werden, deren Ausscheidungen ins Wasser und in den Naturkreislauf, wie das auch durch die Antibiotika geschieht, die als medizinisches Produkt von den Menschen aufgenommen und teilweise wieder ausgeschieden werden.
50. Mensch, Tier und Getier nehmen dann Teile dieser Aussonderungen nahrungsmässig wieder auf, weil sie in den Gewässern und im Erdreich abgelagert und von den Nahrungspflanzen wieder aufgenommen werden.
51. Dies führt in der freien Natur bei den Tieren und allem Getier zu schadenbringenden Mutationen, Körper- und Organdeformationen, wie es auch Unfruchtbarkeit zur Folge hat, wie das auch beim Menschen der Fall ist, wobei bei ihm aber noch die direkte übermässige medizinische Antibiotikamedikation zu nennen ist, die zu schweren Gesundheitsschäden führt.
52. Und Tatsache ist, dass all die menschen-tauglichen Nahrungsmittel, die zu Kraftfutter, wie aber auch zu Kraftstoff für Kraftfahrzeuge verarbeitet und raffiniert werden, Millionen von Menschen ernähren und die grosse Hungersnot in verschiedenen Ländern unterbinden könnten.
53. Und ebenso ist Tatsache, dass das nahrhafte Fleisch des Rindviehs sowie aller sonstigen Nutztiere und des Geflügels viel wertvoller und besser im Genuss wäre, wenn sie nicht mit Kraftfutter und Antibiotika gefüttert würden.
54. Und drittens ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass durch eine rein naturmässige Fütterung der Kühe, Schafe und Ziegen sowie aller sonstigen Milchtiere deren Milch viel besser und gar gesünder wäre.
55. Milch, besonders die von Kühen, ist zwar gesundheitlich nicht besonders empfehlenswert, wie ich schon früher einmal erklärte, aber andererseits kann sie in diversen Hinsichten wieder sehr nützlich sein.
56. Und würde den Nutztieren und dem Geflügel nur ihr natürliches Futter verabreicht, dann wären auch diese viel gesünder und weniger krankheitsanfällig.

Hunger Verheerender als der Biotreibstoff ist unser Fleischkonsum.
Von Felix Maise

Essen für die Schweine

Massive Ernteausfälle - vor allem wegen der Dürre im Mittleren Westen der USA - treiben die Nahrungsmittelpreise weltweit in die Höhe. In armen Ländern droht eine Hungerkrise wie 2008. Die Welternährungs-Organisation FAO hat die US-Regierung deshalb jetzt aufgefordert, zumindest vorübergehend kein Bioethanol aus Mais zu produzieren. Statt zum Antreiben von Motoren soll der Mais für die Ernährung genutzt werden.

Das ist ein Gebot der Stunde. Wie fragwürdig die Herstellung von Biotreibstoff ethisch ist, wird angesichts der aktuellen Ernteausfälle besonders deutlich.

Kaum ein Thema ist derweil der ganz normale Unsinn der Nahrungsmittelvernichtung in der Fleischproduktion. Viel mehr Nutzpflanzen als in der Bioethanol-Herstellung werden nämlich in der modernen, intensiven Fleischproduktion verschwendet. In den Industriestaaten landen 70 Prozent der Maisernte im Tierfutter, nur gerade drei Prozent als Nahrungsmittel direkt auf unserem Teller. Ähnliche Zahlen gelten für Soja. Auch 34 Prozent der weltweiten Getreideernte wird an Tiere verfüttert, lediglich 6 Prozent gehen in die Bioethanol-Produktion.

Vier Fünftel der Agrarnutzfläche weltweit dienen heute der Fleischproduktion. Angesichts der grossen Nachfrage ist in Brasilien die Anbaufläche von Soja in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt worden - auf Kosten des Regenwalds und lokaler Kleinbauern. Allein die Schweiz importiert 250 000 Tonnen Soja jährlich als Tierfutter. Unsere Schweine und Rinder fressen den Armen der Welt das Essen weg.

Um eine tierische Kalorie zu erzeugen, müssen im Durchschnitt sieben pflanzliche Kalorien an die Tiere verfüttert werden. Mehr direkter Konsum pflanzlicher Nahrungsmittel würde zu einem Nachfragerückgang und zu fallenden Mais- und Getreidepreisen führen. Ohne die intensive Fleischproduktion würden gleichzeitig grosse Mengen an klimaschädlichen Emissionen und Wasser eingespart. Wenn wir weniger oder gar keine Steaks essen würden, käme das den hungernden Menschen in der Dritten Welt zugute. Mehr noch als der Verzicht auf den fragwürdigen Biotreibstoff.

Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 20. August 2012

57. Dies trifft auch zu auf Tiere und Vögel usw., die als sogenannte Haustiere zur Freude und Vermenschlichung usw. gehalten werden, was einer Unart und Unhygiene entspricht, durch die viele Krankheiten auf die Menschen übertragen werden.
58. Würden die Nutztiere ihrer Natur gemäss ernährt, dann würden bei diesen sowie bei den Menschen weniger Krankheiten und sonstige Nachteile in Erscheinung treten.
59. Zwar wäre die Milchproduktion der Kühe, Schafe und Ziegen sowie der Stuten usw. geringer, doch würde dies die bessere Gesundheit der Menschen sowie der Tiere wieder wettmachen.
60. Doch wenn nun die Rede vom Kraftfutter für Tiere und Geflügel usw. ist, dann ist auch anzuprangern, dass durch die verantwortungslos hochgezüchtete und stetig weiter steigende Überbevölkerung der Nahrungsmittelbedarf unaufhaltsam steigt und immer mehr Hungersnöte hervorgerufen werden.
61. Um diesem Problem der immer mehr benötigten Nahrung für die Menschen Herr zu werden, werden immer mehr Nutztiere und Geflügel in Massenhaltungen herangezüchtet, und zwar in vielstelligen Millionenzahlen.
62. Und natürlich können diese nicht mehr allein mit für sie geeigneten natürlichen Futtermitteln ernährt werden, folglich zu menschlichen Nahrungsmitteln gegriffen werden muss, die tierfuttergerecht verarbeitet und den Tieren, dem Getier und Geflügel verfüttert werden.
63. Diese Massentier-, Massengetier- und Massengeflügelhaltung jedoch ist ebenso nicht harmlos, denn alle diese in die Milliarden gehenden Lebewesen, wie Rindviecher, Pferde, sonstige Säugetiere sowie Geflügel, Getier, Vögel, Fische und sonstige Land- und Wasserlebewesen, tragen sehr stark zum Treibhauseffekt bei.
64. Von den rund 75 Prozent dessen, was sich durch menschliche Schuld schädlich auf die Natur auswirkt und den Klimawandel sowie den Treibhauseffekt hervorruft, sind rund 23 Prozent der Ausfallstoffe in Form von Treibhausgasen aller Nutztiere, des Geflügels sowie der Luft- und Wasserlebewesen zu nennen.
65. Das sind die hauptsächlichen Fakten, die durch Florenas und Enjanas Abklärungen und Studie erbracht wurden, wobei es jedoch noch viel mehr zu erklären gäbe, dies aber zu erklären wohl keine Früchte tragen würde, weil alle in die Kraftfuttermachenschaften Verwickelten nicht darauf hören werden, und zwar weder die Landwirte und Züchter, noch die Kraftfutterhersteller oder die Wissenschaftler und Techniker usw., die im Ganzen involviert sind.

Billy Das ist leider so, das ist auch mir klar, denn die Gier nach Profit ist grenzenlos. Aber noch eine Frage bezüglich der Psychopathie, die du in bezug auf den US-Präsidentschaftskandidaten angesprochen hast: Wenn allgemein von der Psychopathie die Rede ist, welche Besonderheiten stechen bei Psychopathen hervor resp. welche bösen und negativen Eigenschaften und Verhaltensmuster sind ihnen eigen, an denen sie erkannt werden können?

Ptaah

66. Psychopathen als solche zu erkennen ist für den Laien grundsätzlich schwer, weil die Psychopathie vielfach auch mit einem nahezu perfekten Schauspieltalent einhergeht, folglich sich im irdischen Bereich selbst Fachkräfte dadurch täuschen lassen und für Psychopathen falsche Beurteilungs- und Wertigkeitszeugnisse ausstellen.
67. Dies ist aber nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass auf der Erde solche Fachkräfte, wie Psychologen und Psychiater, hinsichtlich ihrer Fähigkeiten sehr oft von sich selbst eingenommen sind und ihr Können und Verstehen überbewerten, folglich oftmals Fehlbeurteilungen und Fehlbewertungen in Erscheinung treten.

Billy Was aber natürlich von diesen ‹Fachleuten› bestritten wird.

Ptaah

68. Was aus Selbstschutz und Überheblichkeit usw. geschieht.
69. Aber höre, was in bezug auf die Verhaltensmuster der Psychopathen in vielerlei Beziehungen zu beachten ist.
70. Es gibt dabei viele Faktoren, die ich in massgebender Weise aufführen will.
71. So sind den Psychopaten üblicherweise eine grössere Anzahl folgender Unwerte eigen:

72. 1) Fehlen logischer Entscheidungen

73. 2) Fehlen des rationalen Handelns
74. 3) Verantwortungsloses Handeln
75. 4) Vielfacher Sexualpartnerwechsel
76. 5) Pathologisches Lügen, Verlogenheit
77. 6) Unhaltbare Versprechungen, brechen derselben
78. 7) Übersteigerte Gedanken und Gefühle in bezug auf die Werte der eigenen Person
79. 8) Falscher resp. gespielter Charme (Scharm)
80. 9) Langeweile
81. 10) Betrügerisches Verhalten
82. 11) Parasitentum
83. 12) Mangel in bezug auf reale und langfristige Zieleausführungen in vielfältiger Art und Weise
84. 13) Manipulatives Verhalten in bezug auf die Mitmenschen
85. 14) Selbstsüchtiger Lebensstil
86. 15) Blenden resp. betören und täuschen der Mitmenschen
87. 16) Mangel an Schuldbewusstsein
88. 17) Fehlende Verhaltenskontrolle
89. 18) Unberechenbarkeit
90. 19) Selbstherrlichkeit gemäss dem Prinzip ‹nach mir die Sintflut›
91. 20) Gewissenlosigkeit
92. 21) Verleumdungssucht
93. 22) Ungerechtigkeitssinn
94. 23) Durch entsprechende Gedanken starke Gefühlsarmut
95. 24) Todesstrafebefürwortung
96. 25) Folterbefürwortung
97. 26) Hassgebaren
98. 27) Egoismus
99. 28) Neigung zu Arglist, Hinterlist
100. 29) Betrügerisches Manipulationsverhalten
101. 30) Mangel an Schuldeinsicht
102. 31) Mangel an Verantwortungstragung
103. 32) Mangel an tiefgreifenden Gedanken und Gefühlen
104. 33) Mangelnde Verhaltenskontrolle
105. 34) Mangelnde Selbstverantwortung
106. 35) Fehlen von Betroffenheit und Mitgefühl
107. 36) Fehlende langfristige und realistische Zielsetzung
108. 37) Reuelosigkeit
109. 38) Mangel an Empathie
110. 39) Gedanken- und Gefühlskälte
111. 40) Verantwortungslosigkeit gegenüber Mitmenschen
112. 41) Bereitschaft zu Rache und Vergeltung
113. 42) Intrigenhaftigkeit
114. 43) Machtgebaren/Machtgier
115. 44) Verantwortungsloses Reden
116. 45) Verantwortungsloses Agieren
117. 46) Grosse kriminelle Energie in vielfältiger Art und Weise
118. 47) Sehr extreme Impulsivität
119. 48) Verstoss gegen Gesetze, Gebote, Verordnungen, Auflagen, Verbote und Anweisungen usw.
120. 49) Versprechensbrüchigkeit
121. 50) Fehlende Selbstkontrolle
122. 51) Unehrlichkeit
123. 52) Treulosigkeit
124. 53) Skrupellosigkeit
125. 54) Autoritär
126. 55) Neigung zu Sadismus
127. 56) Falschheit, Verschlagenheit
128. 57) Bereitschaft zu Kampf- und Kriegshandlungen

129. 58) Profitsucht
130. 59) Habsucht
131. 60) Antisoziales Verhalten
132. 61) Neigung zu Schikane/Mobbing
133. 62) Selbstbelobigung, Selbstbeweihräucherung
134. 63) Neigung zu Denunzierung
135. 64) Krankhafte Verdrossenheit
136. 65) Mangel an Freude
137. 66) Mangel an Einfühlungsvermögen
138. 67) Starke Negativität
139. 68) Neigungen zu Betrug und Schwindel
140. 69) Mangelnde Selbsterkenntnis
141. 70) Gleichgültigkeit

142. Dies sind die 70 wichtigsten Verhaltensfaktoren, die Psychopathen eigen sind.
143. Das Ganze ist eine Skala, der gemäss der Mensch sich selbst sowie andere Menschen in bezug auf ein psychopathisches Charaktermuster beurteilen kann.
144. Die 70 aufgeführten negativen Eigenschaften gelten als Massstab für das gegebene Richtmass der Psychopathie, so zu beurteilen ist, dass je mehr der Eigenschaften auf die eigene oder auf eine andere Person zutreffen, desto mehr ein psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist.
145. Treffen eigens oder auf einen anderen Menschen 18 der genannten 70 negativen Eigenschaften zu, dann muss von einer umfänglichen und tiefgründigen Psychopathie gesprochen werden.

Billy Danke. Das ist mal eine klare Aufstellung in bezug auf die Faktoren, aus denen sich eine Psychopathie ergibt. Wie ist es nun aber, wenn mehr als 18 der genannten Eigenschaften auf einen Menschen zutreffen, kann dann die Rede davon sein, dass die Psychopathie dementsprechend immer tiefgreifender wird?

Ptaah
146. Das entspricht tatsächlich der Realität, denn je mehr der genannten negativen Eigenschaften in Erscheinung treten, desto tiefgreifender und pathologischer resp. krankhafter ist die Psychopathie.
147. Das bedeutet aber auch, dass wenn auch nur schon wenige der negativ aufgeführten Eigenschaften bei einem Menschen in Erscheinung treten, dass bereits ein mehr oder weniger psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist.
148. Wird aber die Zahl von 18 der negativen Eigenschaften erreicht, dann ist, wie gesagt, eine umfänglich tiefgründige und pathologische Psychopathie gegeben, die unter Umständen auch genbedingt sein kann, weil jede Psychopathieform vererbbar ist.

Billy Also genauso wie der religiöse Glaube resp. der Gottglaube und der damit zusammenhängende extreme Fanatismus.

Ptaah
149. Ja, das ist richtig.
150. Doch jetzt, lieber Freund, will ich noch einiges mit dir besprechen, das nicht offiziell sein soll.

Billy Gut, dann schiess mal los, denn ich habe keine weitere Fragen.

Ptaah
151. Dann will ich damit beginnen ...

Fünfhundertvierzigster Kontakt
Samstag, 19. Mai 2012, 14.33 Uhr

Billy Sei nochmals gegrüsst, liebes Mädchen. Es freut mich, dass du heute wieder einmal mit Bernadette und mir die Korrekturarbeit gemacht hast und jetzt mich auch noch im Büro erwartest. Eigentlich hatte ich Ptaah erwartet, denn ich habe mir einige Fragen zurechtgelegt, die ich von ihm beantworten lassen wollte. Natürlich freue ich mich aber auch sehr über deinen Besuch.

Enjana
1. Es ist auch mir eine Freude, aber leider kann ich nur kurze Zeit hier sein, denn ich muss in wenigen Minuten wieder gehen, weil ich mich meinen anderen Pflichten zuzuwenden habe.
2. Du wirst dich aber doch noch über Ptaahs Besuch freuen können, denn er hat sich heute infolge einer Tätigkeit nur verspätet, weshalb ich die Korrekturarbeit für ihn übernommen habe.

Billy Ah, dann kommt er also doch noch.

Enjana
3. Selbstverständlich.
4. Und dass ich dich jetzt nach der Korrekturarbeit noch aufsuche, das hat den Grund darin, dass ich dich privaterweise um eine Ratgebung ersuchen will, wie ich das auch Ptaah gesagt habe.

Billy Auch dazu kann ich nur selbstverständlich sagen und zudem, dass es mir eine Ehre ist, dir mit einer Ratgebung beistehen zu können.

Enjana
5. Es ist aber wirklich privat.

Billy Auch hierzu ein ‹Selbstverständlich›.

Enjana
6. Erlaube mir, die Sache so dazulegen: ...
7. Dazu kommt noch, dass ...
8. Und weiter ist mir dabei noch aufgefallen, dass ...
9. Und wie soll ich mich nun hinsichtlich des Ganzen verhalten gegenüber ...
10. Wenn du mir diesbezüglich ratgebend sein willst, dann will ich dir dankbar sein.

Billy Selbstverständlich, aber erst möchte ich etwas Zeit für die Antwort gewinnen, ehe ich eine Antwort zurechtlege, die dir auch wirklich von Nutzen sein kann. So also zuerst noch eine Frage zu den Namen, die du genannt hast. Wenn du erst auf diese eingehen willst? Darf ich diese für unser Namensbuch benutzen, auch die weiblichen Namen, und darf ich auch die Bedeutungen und die Buchstabenbetonung dafür erfahren, die ich dann beim Hereinnehmen und Niederschreiben des Gesprächs unterstrichen kennzeichne? Während du mir die Antworten gibst, kann ich mir dein Anliegen noch etwas durch meine Gedanken und Gefühle gehen lassen.

Enjana
11. Natürlich.
12. Urmasan bedeutet ‹Der Bärenhüter›, Urmasana ist der weibliche Name und bedeutet ‹Die Bärenhüterin›.
13. Urisanian bedeutet ‹Herr der Bären›, Urisania bedeutet dementsprechend ‹Herrin der Bären›.
14. Torian wird bezeichnet als ‹Herr der Güte› und Toriana als ‹Herrin der Güte›, während Ordan die Bedeutung ‹Der grosse Weise› hat und Ordana natürlich die Bedeutung ‹Die grosse Weise›.

Billy Danke. Und was deine umfangreiche Frage betrifft, so verstehe ich sie sehr, denn auch ich war einmal in gleicher Weise in einer Notlage und hätte einen guten Rat gebraucht. Leider war gerade damals aber niemand da, mit dem ich die Sache hätte besprechen können, folglich ich mir selbst guten Rat erteilen

musste, der dann auch wirklich richtig war. Also will ich gemäss meiner damaligen Situation auch den gleichen Rat weitergeben, den ich mir selbst gegeben und diesen auch befolgt habe, wodurch sich alles eingerenkt hat: ...

Enjana
15. Danke.
16. Also werde ich mich bemühen, in der Weise alles zu verarbeiten, wie du ...

Billy Oh, hallo Ptaah, sei willkommen, lieber Freund.

Ptaah
1. Komme ich im Moment ungelegen?
2. Sei gegrüsst, lieber Freund.
3. Natürlich kann ich nochmals weggehen, wenn ihr euer privates Gespräch noch nicht beendet habt.

Enjana
17. Das ist nicht erforderlich, denn es ist bereits alles geklärt, und ich habe eine sehr gute Ratgebung erhalten, die ich auch befolgen werde.
18. Herzlichen Dank, lieber ratgebender Freund.
19. Deine Ratgebung hilft mir sehr.
20. Nun aber will ich gehen.
21. Auf Wiedersehen, doch erlaube ...
22. Nun aber wirklich auf Wiedersehn.

Billy Und weg ist sie. Entschuldige ...

Ptaah
4. Du hast keine Chance und musst es dir einfach gefallen lassen.

Billy Ist mir klar, mein Freund, ist mir klar. – Sieh hier, damit will ich nochmals auf die Sache der ‹Lichtesserei› zurückkommen, worüber wir am 1. Mai gesprochen haben. Franco Chelini hat ja eine entsprechende Frage gestellt, weshalb du und ich darüber ein Gespräch führten. Inzwischen wurde ich auch noch telephonisch von einem gewissen K. Gautschi gebeten, über die Unsinnigkeit des angeblichen ‹Lichtessens› in einem Bulletin etwas zu sagen. Der gleiche Mann hat mich dabei auch in bezug auf die Esoterik und auf sogenannte Prophezeiungsbücher angesprochen, folglich ich nun über das Thema ‹Lichtessen›, Esoterik und Prophezeiungsbücher im Sonder-Bulletin Nr. 68, August 2012, etwas geschrieben habe, das ich dir bitte zum Lesen geben möchte.

Ptaah
5. Soll es gleich sein oder nach unserer Unterhaltung?

Billy Gleich. Am besten ist es wohl, wenn du auch die entsprechenden Fragen in Augenschein nimmst. Ausserdem will auch Hans-Georg noch einen Artikel zur ‹Lichtesserei› verfassen, den er mir heute für das Bulletin bringen will.

Ptaah
6. Dann will ich es lesen, wonach du es dann auch unserem Gespräch beifügen sollst, wenn du dieses abrufst.
7. Und wenn Hans-Georg zu diesem Thema auch noch etwas schreibt, dann ist es wohl richtig, wenn auch dieser Artikel noch hinzugefügt wird.
8. Und damit das Ganze seine Richtigkeit hat, werde ich ihn dann im Zusammenhang mit unserem diesbezüglichen Gespräch auch noch lesen.
9. Wenn du ihn im Computer festhältst, dann kann ich ihn mir mit unserer Technik aus diesem abrufen und aufzeichnen.

Billy Klar. Sieh hier im Computer kannst du aber schon mal das lesen, was die entsprechenden Fragen und meine Antworten betrifft.

Ptaah
10. Danke. ... *(liest)*

Leserfrage

Kürzlich habe ich von einem Freund verschiedene Bücher esoterischen Inhalts erhalten, so unter anderen solche, die sich mit der sogenannten ‹Lichtnahrung› und mit altherkömmlichen und neueren Prophezeiungen befassen. Bei den Büchern mit Prophezeiungen ist besonders ein Autor namens Manfred Dimde, der für die Zukunft aus sogenannten Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt. Was ist von all diesen Büchern und deren Inhalt zu halten, und was ist überhaupt Esoterik, und was ist mit der ‹Lichtnahrung› und den diesbezüglichen Behauptungen, die mir äusserst suspekt erscheinen?

K. Gautschi, Schweiz

Antwort

Bezüglich Prophezeiungsbüchern kann ich leider keine Meinung äussern, weil mir solche völlig unbekannt sind. Zwar ist mir deren Existenz durch Bücher-Werbematerial bekannt, doch habe ich mich nie dafür interessiert und mir auch keine besorgt. Grundsätzlich interessiere ich mich nämlich nicht für derartige Schriftwerke, weil ich schon seit meiner Kindheit durch die Plejaren und durch die Speicherbänke des Nokodemion bessere Möglichkeiten für den Erhalt von Prophezeiungen, wie aber auch für Voraussagen habe, die sich bisher ausnahmslos verwirklichten. Dies gegensätzlich zu sogenannten Prophezeiungen, wie ich diese während meines Lebens durch Esoteriker und religiös-sektiererische Wahngläubige verschiedentlich gehört habe und die sich nicht oder nur angeblich erfüllten, weil sie nur auf Illusionen, ‹göttlichen› Eingebungen und Phantastereien usw. irgendwelcher Möchtegernpropheten und von sogenannten ‹Sehern› und ‹Seherinnen› beruhten und deren Aussagen resp. Prophezeiungen zudem seit alters her sehr mehrdeutig und auch bis zur Unkenntlichkeit verworren waren in bezug auf deren Deutung. Und das war sehr oft der Fall und hat sich gemäss den Aussagen der Plejaren auch bis in die heutige Zeit erhalten; und so wird es auch noch in der zukünftigen Zeit sein. Ein Wolfang Froese aus Deutschland hat mir allerdings einmal ein Prophezeiungsbuch per Post gesandt, wie er mir schrieb, doch habe ich es nie erhalten, weil es offenbar bei der Postbeförderung verlorenging. Und was diesen Autoren Manfred Dimde betrifft, der aus Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt, wie Sie erwähnen, so sind mir sowohl dieser Mann wie auch sein Buch unbekannt. In bezug auf Michel Nostradamus hingegen kann ich sagen, dass ich mich in den 1990er Jahren etwas damit beschäftigt habe, was mir selbst aber nicht viel brachte, so also auch keine neue oder wertvolle Erkenntnisse.
Was aber in bezug auf die Esoterik zu sagen ist, die massenhaft Anhänger hat, ist folgendes: Esoterik ist zu einem weltweiten Boom geworden, wobei unglaublich dämliche Verschwörungs- und Weltuntergangstheorien vertreten werden, die auf absolut wirklichkeitsfremdem Unsinn und auf angsteinflössenden irren Behauptungen basieren. Die Esoterik fundiert zudem in einem tiefgründenden religiös-sektiererischen Wahnglauben, der alle Regungen von Verstand und Vernunft bereits im Keime erstickt.

Unter dem Begriff Esoterik wurde und wird seit alters her bis in die neue Zeit der Gegenwart das geheime Wissen bzw. eine ‹Geheimlehre› verstanden, die vehement vor Aussenstehenden resp. vor dem sogenannten ‹gemeinen Volk› verborgen wurde. In der Neuzeit, die 1844 mit dem astrologischen Zeitalter des Wassermanns angebrochen ist, hat sich die sogenannte ‹New-Age-Bewegung› resp. ‹Neu-Alter-Bewegung› resp. ‹Neu-Zeit-Bewegung› gebildet, die behauptet, dass es ihr Ziel sei, möglichst viele Menschen einer ‹Bewusstseinserweiterung› zuzuführen. Wenn sich Menschen aller Schichten und Berufe für dieses Ziel einsetzen würden, könne das Zeitalter der neuen ‹Spiritualität› beginnen. In der Sprache der Esoteriker bedeutet deshalb Esoterik ‹Der Weg nach innen› und damit ein Weg, der dem einzelnen Menschen Selbsterkenntnis und Selbstfindung sowie Selbstverwirklichung bringen soll, was für den Menschen ein besonderes Erlebnis sein soll. Dass dieser Unsinn noch mit einem religiös-sektiererischen Wahnglauben verbunden ist, rundet das Ganze

nur noch ab. Und bei all dem ist noch zu sagen, dass die Esoterik mit keinem Jota etwas von der ‹Geisteslehre› lehrt und auch nicht aufweist, wie und was zu tun ist, damit der Mensch sich selbst in Selbsterkenntnis finden und sich selbst verwirklichen und in seinem Sinnen und Trachten zum wahren und würdigen Menschen werden kann, wie das gegeben ist in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie diese bereits zu Urzeiten vom universellen Propheten Nokodemion gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten erschaffen wurde.

Billy

Leserfrage/-meinung

Durch den Vorfilm im Internet ‹Am Anfang war das Licht› bin ich auf diese absurde und tödliche Ernährungsphilosophie des sogenannten Lichternährungsprozesses gestossen. Mehrere Menschen sind bereits an dieser ‹Ernährung› gestorben, und es werden sicher noch mehr folgen. Was weisst Du hierüber resp. kannst Du uns etwas über die Herkunft und den Werdegang berichten? Vor diesen ‹Lichtessern› sollte unbedingt eine Warnung im Bulletin veröffentlich werden.

Franco Chelini, Schweiz

Antwort

Der Schwachsinn der ‹Lichtesserei› führt auf die Australierin Ellen Greve alias Jasmuheen zurück (Eltern waren Norweger), die ein Buch (‹Lichtnahrung›) geschrieben und als angebliches Medium trotz ihrer Umstrittenheit weltweit Anhänger hat und diese verantwortungslos mit ihren esoterischen Unsinnigkeiten füttert, so auch in bezug auf die ‹Lichtessenslehre›, die weltweit von den ihr Gläubigen immer wieder zu praktizieren versucht wird, um sie in die Tat umzusetzen, was nicht selten mit schweren daraus entstehenden gesundheitsschädlichen Folgen und letztlich mit dem Tod durch Verhungern und Verdursten endet. Dies allein ist die Wahrheit, auch wenn weltweit immer wieder schwindlerisch Leute auftreten und behaupten, dass sie seit Wochen, Monaten oder gar Jahren Dauerfaster seien und also keinerlei feste resp. materielle Nahrung mehr zu sich nehmen würden, sondern nur noch ‹kosmisches Licht› und ‹göttliche Energie›, genannt ‹Prana› (siehe ‹Geheimlehre› von Helena Blavatsky und gemäss Wörterbuch ‹Esoterische Philosophie› von Gottfried von Purucker = Das Lebensprinzip; der Atem des Lebens). Worum es sich dabei allerdings wirklich handeln resp. was es sein soll, das kann nicht definiert werden, doch wie kann es bei Unsinnigkeiten anders sein. Also wird als Erklärung einfach fabuliert, dass das ‹kosmische Licht› in ‹göttliche Energie› umgewandelt werde und dadurch der Effekt einer Umwandlung zu einem höheren Bewusstsein und gar zu einem höheren Wesen entstehe. Dabei wird eben die esoterisch-sektiererische und lebensgefährliche Unsinnigkeit missgelehrt, dass der Weg über die ‹Lichtnahrung› führe, der gemäss keine feste und flüssige Nahrung mehr gegessen und getrunken werden müsse. Und leider gibt es viele esoterisch-sektiererisch Verblendete, die diesen Unsinn glauben und dabei ihre Gesundheit und gar ihr Leben aufs Spiel setzen.

Der Ursprung des sogenannten Lichtnahrungsprozesses hat einen rein esoterisch-ideologischen Hintergrund, wobei der religiöse sowie der sektiererisch-esoterische Glaube sowie das astrologische Zeitalter ‹Wassermann› eine grosse Rolle spielen, in das die Erde 1844 eingetreten ist und das durch Erstellende von unlauteren Horoskopen und von Esoterikern mit ihrem Glaubensunsinn profitgierig für ihre unbedarften Gläubigen ausgeschlachtet wird. Zwar ist gemäss dem astrologisch in zwölf Sternsinnbilder eingeteilten Himmelskreis die Erde in das Sternbild Wassermann eingetreten, doch dass damit der Mensch der Erde von all seinen bösen Übeln befreit werde und sich zu einem höheren und geistigen Wesen wandle, das ist wohl der letzte esoterische Unsinn, der jemals auf der Erdenwelt und gar im gesamten Universum hervorgebracht wurde. Und dass dies auf schnellem Weg erreicht und eine strukturmässige Gen-DNA-Veränderung herbeigeführt werde, indem nur noch ‹kosmisches Licht› gegessen werden müsse und dieses sich in den Menschen in ernährende ‹göttliche Energie› umwandle, das entspricht dem bodenlosesten und verantwortungslosesten Schwachsinn, der jemals aus einem Menschenhirn entwichen

ist. Weil aber beim Ganzen der Esoterik die Unsinnigkeit der Religionen und des Sektierismus noch mitspielt, kann auch den Esoterikgläubigen der Blödsinn verklickert werden, dass der ganze Prozess der Umwandlung resp. der Transformation in ein höheres und gar göttliches Wesen einzig dadurch umgesetzt werden könne, wenn sich der Mensch nur noch von ‹kosmischem Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre. Durch diesen Lichternährungsprozess, so wird behauptet, wachse die Hirnanhangdrüse weiter an, wobei dann eine genetische Veränderung dazu führe, dass eine strukturelle DNA-Erweiterung um zehn weitere Stränge erfolge. Das soll dann dazu führen – schwachsinniger geht es wohl nicht mehr –, dass der Mensch übersinnlich und gar zu einem ‹göttlichen Wesen› werde, das sich einzig vom ‹kosmischen Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre, die alle lebensnotwendigen Nährstoffe usw. enthalte.

Auf Deine Frage/Meinung hin, habe ich am 1. Mai 2012 beim Gespräch mit Ptaah ihn um seine Meinung gebeten bezüglich der ‹Lichtesserei›, denn es gibt noch sehr viel darüber zu sagen, was aber ein ganzes Buch füllen würde. Was sich aus dem Gespräch ergeben hat, ist folgendes:

Billy

Auszug aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch, Dienstag, 1. Mai 2012

Billy *... Dann eine Frage in bezug auf die sogenannte Lichtnahrung, worüber wir schon verschiedentlich privaterweise gesprochen haben. Immer wieder kommen diesbezüglich irgendwelche Erdlinge auf die verrückte Idee, dass sie sich nur von Licht ernähren könnten, dabei dann natürlich langsam verhungern, verdursten und letztlich sterben. Ein solcher Fall hat sich nun neuerlich zugetragen, denn gewisse Menschen der Erde sind diesbezüglich unbelehrbar, dass das Ganze ein völliger Schwachsinn krankhaft dummer religiöser Sektierer ist, die sich hauptsächlich in esoterischen Kreisen bewegen. Es gibt sogar derart krankhaft Dumme, die Lichtnahrungs-Seminare besuchen, die von Profitgierigen für sie veranstaltet werden und die ihnen das teuer verdiente Geld aus der Tasche ziehen. Dumme und Gläubige sterben leider nicht aus. Und es ist unglaublich, welcher Schwachsinn bezüglich des angeblichen ‹Lichtessens› im Internetz verbreitet wird. Dazu muss im ‹Google› nur unter ‹Lichtnahrung› gesucht werden, dann stösst man auf die verrücktesten ‹Lichtesser› und deren bodenlose Behauptungen, Betrügereien, Lügen und Schwindeleien.*

Ptaah *Die sogenannte Lichtnahrung entspricht tatsächlich einem absoluten Unsinn, oder eben einem Schwachsinn, wie du es sagst. Es gibt im gesamten Universum weder einen Menschen noch eine sonstige materielle Lebensform, die sich von Licht ernähren könnte, denn eine jede bedarf einer ihr bestimmten materiellen Nahrung, und zwar selbst alle Mikroorganismen aller Art. Allein bezogen auf den Menschen, bedarf dieser der festen und flüssigen Nahrung und Heilstoffe, die er durch nichts anderes ersetzen kann, um den biologischen und medizinischen Metabolismus (Anm. Billy = Stoffwechsel) aufrechtzuerhalten. Wenn ein Mensch nicht isst und nicht trinkt, dann verfällt er zwangsläufig dem Tod durch Verhungern und Verdursten, was unter Umständen mit diversen Leiden und Schmerzen, wie aber letztlich auch mit Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen verbunden sein kann. Es geht hier nicht nur um Geld: Es geht um das Leben Gutgläubiger. Der völlige Verzicht auf Essen und Trinken ist für jeden Menschen absolut tödlich.*
Wenn jedoch jemand behauptet, das ‹Lichtessen› zu beherrschen und nur von Licht leben zu können, dann kann er verstandes- und vernunftmässig nicht mehr als voll zurechnungsfähig eingestuft werden. Und wenn trotzdem von jemandem behauptet wird, dieses natürlicherweise unmögliche und absolut tödliche Verfahren zu beherrschen, geht er nicht mit der Wahrheit, sondern mit der Unwahrheit um. Wenn diesbezüglich auch noch durch Seminare der Lichtessen-Unsinn glaubensmässig verfallenen Menschen ‹gelehrt› wird, dann machen sich die Seminarführenden als Täter oder als Helfer des Mordes oder der Tötung schuldig, wenn Seminarteilnehmer durch das Nachahmenwollen in bezug darauf daran sterben, ohne feste Nahrung und ohne Trinken, sondern nur durch das Essen von ‹Licht› leben zu können.

Billy *Nicht einmal eine Geistform kann sich von Licht ernähren, denn da sie geistenergetischer Natur ist, bedarf sie als Nahrung der kosmisch-elektromagnetischen und geist-energetischen Lebensenergie. Zwar behaupten immer wieder irgendwelche religiös, sektiererisch und esoterisch angehauchte Fanatiker und Gläubige, dass irgendwelche ‹Heilige› oder ‹Gottgesegnete› usw., wie die im letzten Jahrhundert am 18. September 1962 verstorbene, angeblich stigmatisierte und zwielichtige Therese Neumann, genannt Resi von Konnersreuth, usw., über Monate und gar Jahre hinweg weder Trank noch Nahrung zu sich genommen hätten. Wie aber schon dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und du erklärten, beruht das nur auf Schwindel, Lug und Betrug, weil diese angeblichen ‹Lichtessenden› heimlich Speise und Trank zu sich genommen haben, und zwar auch dann, wenn angebliche Zeugen Gegenteiliges behaupteten und noch heute behaupten.*

Ptaah *Was du sagst, hat umfänglich seine Richtigkeit, denn tatsächlich ist es so, dass uneingeschränkt alle Behauptungen nichts anderes als Betrug, Lüge, Schwindel und Trickserei sind, wenn Menschen behaupteten oder behaupten, dass sie als ‹Lichtesser› allein mit ‹Lichtnahrung› ihr Leben gefristet hätten oder es tun würden. Und auch die Aussagen von Zeugen, die eine angebliche ‹Lichtesserei› irgendwelcher ‹Lichternährenden› über lange Zeit beobachtet hätten und solches bestätigen, fallen in den gleichen Rahmen der Unwahrheit, denn entweder werden solche Lügen bewusst verbreitet, oder die Zeugen wurden und werden von den sogenannten ‹Lichtessern› durch Schwindelei und Trickserei usw. betrogen. Der Ursprung der angeblichen Lichtesserei findet sich tatsächlich, wie du sagst, bei religiösen, sektiererischen und esoterischen gewissenlosen Fanatikern, Wahngläubigen und verwirrten Phantasten usw. Und was Therese Neumann von Konnersreuth betrifft, so ist mir die Sache um diese Frau bekannt. Dazu ist zu sagen, dass das Ganze ein Schwindel war, der grundsätzlich erst durch den religiösen Fanatismus eines Pfarrers namens Josef Naber richtig ins Rollen gebracht wurde. Dies jedoch weniger, weil die Frau angeblich weder Speise noch Trank zu sich nahm, sondern weil die Suggestionen des unter einem Hilfewahn leidenden Pfarrers bei der Frau, die einer religiös-sektiererischen Hysterie verfallenen war, einen Leidenswahn hervorrief, durch den sie weitum als angeblich Stigmatisierte bekannt wurde. Wahrheitlich war ihr ganzes Leiden nicht mehr als nur ein medizinisches und psychisch-psychiatrisches Problem, wie das bei allen Fällen von Stigmatisation, wie aber auch bei einer sogenannten ‹Besessenheit› der Fall ist.*

Lichtessen

Kult-esoterische Wahngläubigkeit und deren Folgen

Mit dem tragischen Tod einer esoterikgläubigen Schweizerin im Winter 2011 wurde das Thema ‹Lichtessen› bzw. Pranarismus, Breatharianismus wieder aktuell. Sie war der felsenfesten Ansicht, in der sogenannten Lichtnahrung auf ihre esoterischen Fragen endlich Antworten zu finden. Letztendlich war die Mutter erwachsener Kinder während der Lichtnahrungs-Fastenkur kläglich verhungert. Am 25.4.2012 hat die Zürcher Zeitung ‹Tages-Anzeiger› ausführlich über diese menschliche Tragödie berichtet.

In der esoterischen Bewegung Anfang der 1990er Jahre bekannt geworden, war das Lichtessen seit einigen Jahren wieder etwas in Vergessenheit geraten. Selbst die einstige Begründerin der Bewegung und Buchautorin zum Thema, Ellen Greve, eine australische Esoterikerin, hat nach mehreren Todesfällen in den Reihen ihrer Gläubigen, die die Lichtnahrungs-Fastenkur nicht überlebten, ihre ursprünglichen Aussagen im Buch relativiert. Ihre zweifelhaften Belehrungen besagen, dass nach einem 21tägigen Fastenprozess keinerlei biologisch-grobstoffliche Nahrung mehr aufgenommen werden müsse, wonach sich der Körper danach nur noch vom sogenannten ‹Prana› ernähre. (Sanskrit, m., prāṇa, Lebensatem, Lebenshauch. Im Hinduismus Leben, Lebenskraft oder Lebensenergie. Die tibetische Lehre spricht von Lung. Im alten China bekannt als Qi und in Japan als Ki.) Basierend auf dem esoterischen Wahnglauben an die Lichtnahrung wird dem Körper während der ersten Zeit von 21 Tagen die Zufuhr von flüssiger und fester Nahrung vollumfänglich verweigert. Die lebensgefährliche Irrlehre besagt, dass sich der Körper durch diesen Prozess zu Höherem wandle und bereits nach einem knappen Monat keinerlei feste Nahrung mehr benötige.

Entgegen der eigentlichen Behauptung, dass sich der Körper von Lichtnahrung ernähre, kann jedoch Licht in keiner Art und Weise gegessen werden. Die dafür vorgesehenen Körperorgane werden, nach Greves Theorie, offensichtlich überflüssig, und der Körper wird angeblich direkt von der Prana-Energie durchflutet. Wahrheitlich handelt es sich jedoch um eine gefährliche und zwanghafte Form der selbstauferlegten Nahrungsverweigerung. Von einem Moment auf den anderen wird der eigene fleischlich-materielle Körper gezwungen, seine schöpferisch-natürlichen Lebensvoraussetzungen und Funktionsgrundlagen gewaltsam zu unterbinden. Das führt im menschlichen Körper unweigerlich zu Stressreaktionen.

Selbstredend hat das Licht auf den menschlichen Körper einen unbestrittenen Einfluss. Durch das unter der Haut liegende Hormon Melatonin wird z.B. bei genügender Sonneneinstrahlung das lebenswichtige Vitamin D produziert. Gemäss der Fachliteratur ist das Melatonin ein Hormon, das von den Pinealozyten in der Zirbeldrüse (Epiphyse), einem Teil des Zwischenhirns, aus Serotonin produziert wird und den Tag-Nacht-Rhythmus des menschlichen Körpers steuert. Das Vitamin D ist für die Aufrechterhaltung der verschiedensten Körper-Funktionen zuständig. Diese Vorgänge rechtfertigen jedoch niemals die unhaltbare Theorie einer vollumfänglichen Ernährung des menschlichen Körpers mit Licht.

Es sind keinerlei höhere wissenschaftliche Kenntnisse notwendig, um mit einem kurzen Selbstversuch festzustellen, dass der Körper bei einem Flüssigkeits-Entzug bereits nach kurzer Zeit mit Dehydrierungssymptomen auf seine Defizite aufmerksam macht und dringend nach Wasser verlangt. Zur Untermauerung und Rechtfertigung dieser gewaltsamen Nahrungsentzugs-Fastenkur werden in der esoterischen Bewegung der ‹Lichtnahrung› gerne indische Yogis und Fakire als Beispiele ins Feld geführt. Ebenso werden sogenannte ‹Heilige› erwähnt, die von den Christenmenschen für ihre vermeintlich asketische Lebensweise angebetet und verehrt werden. In Tat und Wahrheit halten derartige Behauptungen und Vergleiche keinerlei Langzeitüberprüfungen der Probanden stand, weil diesbezügliche Untersuchungen noch niemals wirklich über Jahre hinweg vorgenommen wurden – oder die Experimente bereits nach kurzer Zeit scheiterten. Dies einerseits, weil die vermeintlich ‹Heiligen› bereits vor Jahrhunderten verstorben sind und die Angaben lediglich auf kultreligiös verblendeten Wünschen der Wahngläubigen beruhen. Andererseits aber auch, weil die Behauptung einer z.B. 60jährigen Nahrungsenthaltsamkeit eines indischen Gurus nicht mehr minutiös zurückverfolgt werden kann und lediglich auf unzuverlässigen oder kultreligiös beeinflussten Aussagen beruhen. Eine derartige Beweisführung ist weder durch Logik nachvollziehbar noch wissenschaftlich haltbar und daher unsachlich, unverbindlich und äusserst unseriös. Sie entspricht lediglich einer naiv-verblendeten und beschönigenden Selbstbestätigung der Betroffenen, zur verzückten Kaschierung der eigenen esoterischen Wahnkrankheit.

Angetrieben vom eigenen Esoterik-Fanatismus werden die deutlichen Gefahrenhinweise und körperlichen Symptome geflissentlich missachtet und die eigene Existenz wird offenen Auges dem unweigerlichen Verderben zugeführt.

In der Reihe der zahlreichen und höchst skurrilen kultesoterischen Irrlehren nimmt diejenige der angeblichen Lichtnahrung eine besonders absonderliche Stellung ein. In der Regel werden von den sektiererischen oder esoterischen Unsinnslehren das Bewusstsein, die Gedanken, die Gefühle und die Psyche aufs äusserste malträtiert. Bei der vorliegenden Esoterik-Wahnkrankheit der vorsätzlich geplanten Dehydrierung und des Verhungerns wird das unausweichliche Sterben des Menschen in Kauf genommen. Aus menschlicher Sicht grenzt eine derartige Irrlehre bereits an eine kriminelle Verantwortungslosigkeit. In lebensgefährlicher und lebensbedrohlicher Art und Weise spielt sie ein rücksichtsloses Russisch-Roulett mit dem Leib und Leben der wahnkranken Esoterik-Gläubigen. Einmal mehr wird mit der verständlichen Sinn-Suche der Menschen in höchstem Masse eine lebensgefährliche Schindluderei betrieben. Der sinnlose und vermeidbare Verlust des eigenen Lebens ist jedoch in seiner Endgültigkeit immer eine unbeschreibliche Katastrophe.

Der menschliche Körper, bzw. der körperliche Metabolismus (Stoffwechsel), ist grundsätzlich auf eine Zufuhr von stofflicher Nahrung bzw. Energie angewiesen. An dieser Tatsache besteht keinerlei Zweifel, denn sie entspricht einem schöpferisch-natürlichen Prinzip und einem seit Jahrmilliarden andauernden evolutiven Entwicklungsprozess – anders

lassen sich die zahlreichen körperlichen Stoffwechselvorgänge nicht erklären. Alles im menschlichen Körper ist auf die Aufnahme, die Umwandlung, den Energieaustausch und auf die Ausscheidung abgebauter Stoffe ausgelegt, was sich in der Funktion des Magens, der Leber, der Nieren und der Darmtätigkeit usw. klar und deutlich zeigt. Ganz abgesehen von der Existenz des Mundes, der Zähne und der Geschmacksrezeptoren auf der Zunge sowie dem hochkomplexen Schluckmechanismus, der die Stoffe in den Körper befördert. Das schöpferische Universalbewusstsein hat während Jahrmilliarden sehr viel Aufwand betrieben, um dieses schöpferisch-natürliche System in allen möglichen OMEDAM-Lebensformen des Weltenraums zu etablieren. Offensichtlich wurde der Erdenmensch nicht für die Photosynthese vorgesehen und aus diesem Grund nicht mit den dafür notwendigen Chloroplasten usw. ausgestattet.

Letztendlich entscheiden die Qualität und die Menge der Nahrungsmittel sowie die individuellen Ernährungsgewohnheiten über die körperliche Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden des Menschen. Entspräche die esoterische Theorie der Lichtnahrung einer wahrlichen Wahrheit, dann liesse sich das Ernährungs-Problem der Überbevölkerung von einem Moment auf den anderen lösen. Die universumweite Entwicklungsgeschichte der Menschheiten und Zivilisationen müsste demzufolge umgeschrieben werden.

Seit Jahrmilliarden werden und wurden von der impulsmässig kreierenden Schöpfung auf den verschiedensten Welten in den Weiten des Universums in myriadenfältiger Form Menschenwesen erschaffen. Das Prinzip der stofflichen Nahrungszufuhr in die stofflich-protoplasmischen bzw. zytoplasmischen Körper und Zellen entspricht gesamtuniversell einer schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit. Allein die esoterische Vermessenheit und Annahme, dass die Lichtnahrung offensichtlich bis in unsere Gegenwart auf diesem Planeten unentdeckt geblieben sei, zeigt die horrende Unlogik dieser Unsinnlehre. Diese erdenmenschliche und kultesoterische Gegentheorie zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ist daher in ihrem Grössenwahn von unbeschreiblicher Lächerlichkeit.

Die esoterische Irrigkeit der Lichtnahrung beweist einmal mehr klar und deutlich, wie sehr der Mensch zur Verwirklichung seiner konfusen Wahnideen und realitätsfremden Einbildungen das eigene Vernunft- und Verstandesdenken zu Boden ringen kann. Mit der Kraft ihrer eigenen Gedanken hindern sich die betroffenen Menschen selbst daran, die klaren und logischen Zeichen einer lebensgefährlichen Gefährdung ihres Körpers und Lebens aktiv zu erkennen. Körperliche Warnungen und Gedankeninseln der Klarheit werden tragischerweise als Prüfsteine des Versagens und der eigenen Untauglichkeit zur vermeintlichen Erleuchtung in den Wind geschlagen. Von falschen kultreligiösen oder esoterischen Versprechungen geblendet, lassen sich die Menschen offenen Auges und suggestiv von der Richtigkeit ihres falschen Weges überzeugt in die tödliche Irre führen. Die Selbstüberlistung des eigenen Vernunft- und Verstandesdenkens ist ein höchst interessantes, aber gleichsam auch ein äusserst tragisches psychologisches Phänomen.

Im Falle der ‹Lichtnahrung›-Fastenkur führt diese im Gehirn automatisch sehr schnell dazu, das Energiepotential des Gehirns zu vermindern. Es fährt auf Sparflamme, und viele lebenswichtige Funktionen werden unterdrückt. Mit einem niedrigeren Energiepegel fällt es dem Menschen ungeheuer schwer, den alltäglichen körperlichen, privaten und sozialen Herausforderungen gerecht zu werden. Eine vernünftige Regulierung oder der bewusste Entschluss zum Abbruch des lebensgefährlichen Vorhabens werden ohne fremde Hilfe massiv beeinträchtigt und erschwert. Hierin verbirgt sich eine weitere Tragödie dieser ‹Lichtnahrungs›-Fastenkur.

Nicht selten wird der Zustand zur Handlungsunfähigkeit als Depression diagnostiziert, in deren Folge der Mensch jeglichen Antrieb und die Lebenslust verliert. In seinem beruflichen Alltag wird der Autor vorliegenden Artikels täglich Zeuge der falschen Anwendung der Gedanken- und Bewusstseinskräfte, die sich letztlich in einer schwerwiegenden psychischen Krankheit manifestieren können. Wahn- und Zwangskrankheiten nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr überhand, und zwar unabhängig davon, ob es sich um eine Abhängigkeit in bezug auf eine Kultreligion, eine esoterische Glaubensrichtung oder um sonst eine Sekte handelt. Die Glaubenskrankheitssymptome gleichen sich im Grunde genommen alle sehr stark. Die Wahnkrankheit und der blindgläubige Fanatismus als Folge

falscher Gedanken und Überlegungen führen letztendlich – wenn auch unter Umständen erst über Jahrzehnte hinweg – immer in die Zerstörung der eigenen Persönlichkeit. Eine konsequente und zwanghafte Durchführung der ‹Lichtnahrungs›-Fastenkur führt unweigerlich zum Tod und ist in ihrer letzten Konsequenz einem Suizid auf Zeit durch Verhungern und Verdursten gleichzusetzen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Billy Gut, ich werde nach deiner Anweisung handeln. Dann habe ich aber hier noch eine Frage wegen dem Erdmagnetismus, der ja schon seit langer Zeit immer schwächer werden soll. Kannst du mir den Grund dafür sagen?

Ptaah

11. Der schwächer werdende Erdmagnetismus ist verbunden mit der magnetischen Erdumpolung, die das letzte Mal vor rund 700 000 Jahren stattgefunden hat.
12. Bei der Erde wiederholt sich eine magnetische Erdumpolung jeweils in einem Zeitraum von ca. 500 000 Jahren, wobei es jedoch je nach Umständen auch bis zu bis 900 000 Jahren dauern kann.
13. Ein kontinuierliches Abnehmen und damit auch eine Veränderung des Erdmagnetfeldes weist darauf hin, dass sich eine neuerliche Erdumpolung anbahnt.
14. Das bedeutet, dass letztlich das Magnetfeld wandert und eine Polumkehr hervorruft.
15. Demzufolge kann unter Umständen ein kurzzeitiger Magnetzusammenbruch erfolgen, wenn sich das Ganze in umpolender Weise neu aufbaut.
16. Und da der Erdmagnetismus nicht überall auf dem Planten gleich stark ist und Magnetismusschwankungen auftreten, kann das in mancherlei Beziehungen auch negative Folgen haben.
17. So hat der schwächer werdende Erdmagnetismus auch einen gewissen Einfluss auf die Wolkengebilde in der Weise, dass sie an Höhe verlieren, sich mehr verdichten und sich näher über der Erdoberfläche bewegen, wodurch die Blitzaktivität nach unten hin gefährlicher wird.
18. Einen kleinen Vorteil hat das Absinken der Wolkendecke allerdings doch, denn dadurch wird der Treibhauseffekt etwas gemindert, weil mehr Strahlen der Sonne reflektiert werden.
19. Ein störender Einfluss erfolgt z.B. in bezug auf die Bewegungen der sich im Inneren des Planeten befindenden Erdpetroleumseen, doch gleichermassen werden auch die sich im Erdinnern befindenden umfangreichen Wassermassen bewegt, die, würden sie nach aussen dringen, die ganze Erde kilometerhoch bedecken würden.
20. All diese Bewegungen zeitigen verschiedene Wirkungen, die gewisse geologische Veränderungen auf und im Planeten, wie in biologischer Hinsicht auch bei den Lebewesen im Erduntergrund sowie auf der Erdoberfläche, in den Wassern und in der Luft hervorrufen.

Billy Interessant, darüber solltest du mir einmal mehr erklären. Aber das Ganze bedeutet also auch, dass die Erde auf eine magnetische Erdumpolung zusteuert. Meines Wissens läuft dieser Vorgang wirklich, da ja der magnetische Nordpol bereits wandert und zur Zeit auf Grönland ist. Das jedenfalls sagte bereits 1977 deine Tochter Semjase.

Ptaah

21. Das ist richtig.

Billy Da du sagst, dass durch den schwankenden Erdmagnetismus in mancherlei Beziehungen negative Folgen auftreten, da kommt mir eine Idee: Verschiedentlich haben Semjase, Quetzal, du und ich darüber gesprochen, dass sich ganze Herden von Fischen, Walen, Delphinen, Seehunden und Robben usw. von ihren eigentlich angestammten Plätzen im Meer an andere Orte hin wegbewegen oder sich auf Strände werfen und elend verenden. Gleiches geschieht auch auf dem Land, da sich Tiere und Getier sowie Vögel über Klippen oder Felsen in den Tod stürzen. Leider haben wir nur ein- oder zweimal kurz offiziell und sonst nur immer privaterweise darüber gesprochen und auch nur in bezug darauf, dass durch erdmagnetische Störungen, starke Funkwellen sowie durch Lärmverschmutzung durch Schiffe in den Meeren sowie durch Bombenabwürfe, Geschützfeuer, Explosionen und andere durch den Menschen erzeugte Störungen die Tier-, Getier-, Vogel-, Geflügel-, Fisch-, Amphibien- und Insektenwelten in Panik getrieben werden. Nun kommt mir der Gedanke, dass nebst diesen durch den Menschen der Erde

verursachten Katastrophen vielleicht auch der Erdmagnetismus eine grosse Rolle spielen könnte in bezug darauf, dass sich ganze Herden Wale, Delphine, Robben und Fische an andere Orte bewegen oder sich auf die Meeresstrände werfen und elend verenden, wie sich auch Herden von Tieren und Getier über Klippen und Felsen in den Tod stürzen oder Vögel massenweise den Tod suchen. Über den Grund dafür rätseln die Wissenschaftler schon lange, doch finden sie keine Erklärungen dafür.

Ptaah

22. Tatsächlich hast du über diese Phänomene mit meiner Tochter und mit Quetzal ebenso gesprochen wie auch mit mir.
23. Wir zwei sprachen darüber in den Jahren 1993 und 1995, wobei du magnetische Störungen bereits angesprochen, jedoch wohl anderweitig verstanden hast, eben nicht als Erdmagnetismus, sondern als magnetische Störungen technischer Natur, wie diese durch die Erdenmenschen erzeugt werden.
24. Und was deine Annahme betrifft, dass erdmagnetische Störungen der Ursprung des Ganzen sein können, trifft das tatsächlich zu, und zwar in derart grossem Masse, dass all die Störungen, die durch die Erdenmenschen verursacht werden, nur etwa zu 20 Prozent ins Gewicht fallen.
25. Der Ursprung des Ganzen liegt in den wechselnden Stärken und Verschiebungen des Erdmagnetismus, der sich in einem starken Wandel der Abschwächung und der Veränderung befindet und der in den letzten 150 Jahren in seiner Stärke bereits um rund 10 Prozent schwächer geworden ist.
26. Diese Abnahme geschieht auch weiterhin, und zwar mit rund 6 Prozent pro Jahrhundert.

Billy Aha, deine Antwort schafft die Möglichkeit der Berechnung, wann die Polumkehr erfolgen wird resp. wann der Nordpol dort sein wird, wo jetzt der Südpol ist – und eben umgekehrt. Semjase sagte mir ja bereits in den 1970er Jahren, dass in etwa 1000 Jahren der magnetische Nordpol, der heute bei Grönland ist, seinen Punkt dort einnehmen wird, wo heute Mekka ist. Tja, so wird es dann ja wohl sein. Und was du sagst bezüglich der magnetischen Störungen, die ich früher erwähnte, so liegst du damit wohl richtig, denn damals brachte ich das Ganze noch nicht mit den Erdmagnetismus-Schwankungen in Zusammenhang, was jetzt aber gemäss deinen Erklärungen der Fall ist. Aber bezüglich unserer beider Gespräche von 1993 und 1995 werde ich diese raussuchen und meinen Worten beifügen.

246. Kontakt,
19. Juni 1993, Block 7, Seite 192, Satz 136

Ptaah

136. Starke Funkwellensender vermögen auf sehr weite Distanzen Lebensformen aller Art zu schädigen, wozu auch ausgewachsene Bäume und Elephanten sowie Wale gehören, wenn diese von den Funkwellen getroffen werden.

252. Kontakt,
14. Februar 1995, Block 7, Seite 400/401, nach Satz 180 (Ptaah)

Billy Eine andere Frage: Tiere, wie seltener auch Menschen, werden durch magnetische Störungen oft irregeleitet, und zwar sowohl auf dem Land und im Wasser wie auch in der Luft. Darüber haben wir bereits einmal gesprochen. Nachträglich sagtest du aber, dass die Tiere auch noch durch einen sehr gefährlichen anderen Faktor beeinträchtigt würden. Leider erklärtest du das aber ausserhalb des Kontaktgespräches, weshalb davon nichts aufgeschrieben wurde. Wenn ich richtig verstanden habe, dann erklärtest du, dass die Tiere auch durch die sogenannte Lärmverschmutzung bis zur tödlichen Form beeinträchtigt würden, wenn sie durch für den Menschen unhörbare tiefe oder hohe Töne beharmt werden, die ihre eigenen tiefen oder hohen Töne beeinträchtigen, die sie zur Navigation benötigen. Auch alle andern vom Menschen erzeugten Töne und Laute aller Art seien in der Lage, die Tiere in ihrer Navigation zu stören, weil diese Töne und Laute usw. jene tiefen oder hohen Töne überlagern, die zu Navigationszwecken oder zu Verständigungszwecken untereinander ausgesandt würden. Werden diese Navigationstöne aber durch Lärm überlagert, wie dies durch die Schuld der Menschen geschieht, wie z.B. durch Schiffsmotoren und Schiffsschrauben sowie durch Flugzeugmotoren und Strahltriebwerke oder durch sonstige Motoren aller Art, durch Explosionen und Maschinenlärm und durch

andere vielartige Lärmquellen, die bestimmte störende Schallwellen erzeugen, dann wird das animalische Navigationssystem derart gestört, dass z.B. Meerestiere stranden oder Landtiere sich massenweise über Klippen usw. in Abgründe stürzen. Zu solchen mörderischen Lärmquellen gehören auch Bombentests aller Art sowie Bombenabwürfe und Geschützfeuer usw. Für gewisse Tierarten sind aber nebst der Lärmverschmutzung auch Funkwellen schädlich oder gar tödlich, wie Funkwellen ja auch für den Menschen schädlich sind, wie auch starke elektromagnetische Wellen, die von Hochspannungsleitungen und Trafostationen usw. ausgehen. Jedoch ist diesbezüglich auch der sogenannte normale Elektrosmog zu nennen. Habe ich das alles richtig dargelegt?

Ptaah
27. Das kannst du natürlich tun.

Billy Gut, werde ich. Bei der ganzen Sache ist es einfach bedauerlich, dass das Volk in diesen Dingen unwissend ist und nicht wirklich über die Tatsachen informiert wird, weshalb von ihm auch nichts dagegen unternommen wird. Anderseits ist es aber auch so, dass das Gros des Volkes gleichgültig ist und auch nichts unternimmt, wenn es informiert wird, denn Eigeninitiative in bezug auf die Welt, die Mitmenschen, die Fauna und Flora sowie die Natur und den Planeten ist ihm fremd, jedoch ausgeartet auf die eigenen Bedürfnisse bezogen. Allgemein wird jedoch das Volk ganz bewusst unwissend gehalten, denn je unwissender und wissensmässig dümmer die Menschen sind, desto leichter können sie ausgebeutet, beherrscht, unterjocht und als Narren behandelt werden, und zwar sowohl von den Religionen und Sekten resp. von deren Vertretern und Gurus, wie aber auch von Multis, Wissenschaftlern, Konzernen, diversen Organisationen und vor allem auch von Behörden und Regierenden.

Ptaah
28. Das ist ein schweres und wahres Wort, doch werden sich viele nicht darüber freuen und wieder Feindlichkeiten gegen dich hegen.
29. Freunde machst du dir jedenfalls nicht viele damit, besonders eben dann nicht, wenn du ...

Billy Du meinst, wenn ich das auch an der Öffentlichkeit vertrete.

Ptaah
30. Das wollte ich sagen, doch du hast es offensichtlich verstanden, ehe ich es aussprechen konnte.

Billy War ja auch nicht schwer, deine Gedanken aufzufangen und zu verstehen – laut genug waren sie ja. Mit dem, was ich sagte, bin ich nicht darauf aus, mir viele Freunde zu machen. Bestimmt werden es aber einige sein, die mir ihre Freundschaft schenken, doch um diese zu gewinnen, muss auch in Kauf genommen werden, dass auch Feinde auftreten. Die Wahrheit ist, dass wer Freunde gewinnen will, dem treten immer viele Widersacher in den Weg, die sich als böse Feinde entpuppen. Diese aber lauern überall mit Lug und Betrug sowie mit Verleumdungen und Fälschungen und Intrigen. Das habe ich in meinem Leben bis zur Genüge erfahren, selbst in der eigenen Familie, doch das konnte und wird mich nie davon abhalten, meine Mission zu erfüllen. Also trete ich, wie schon immer, offen auf und rede, was zu reden und was zu sagen ist. Meine Devise war und wird immer sein, mich nicht in einer Festung oder in einer Höhle usw. zu verkriechen und mich nicht vor der Öffentlichkeit in bezug auf die Lehre und Mission zu isolieren. Würde ich dies nicht so halten, dann würde ich gegen die Mission und die Lehre eine Isolation erzeugen, durch die gesamthaft alle für die Menschen der Erde lebenswichtigen Informationen abgeblockt würden. Das Machtpotential meiner Feinde mit ihren Lügen und Verleumdungen sowie mit ihrer kindischen Kritik usw. ist gross, und dass sie zahlreich sind und ich immer wieder die Zielscheibe für ihre miesen Angriffe bin, das ist unbestreitbar. Trotzdem lasse ich mich aber nicht beirren. Meine Feinde sind Menschen, das ist mein Verstehen, die alle Regeln des sozialen Miteinanders in den Schmutz treten und sich mächtig glauben. Genauso wie Freunde gute zwischenmenschliche Beziehungen, ehrliche Liebe und Gleichgesinnte brauchen, brauchen die Feinde für ihre infamen Machenschaften, ihren Hass sowie für ihre Lügen, Betrügereien und Verleumdungen usw. ihnen hörige Verbündete mit miesem Charakter und einer ausgearteten Eigennützigkeit, Verschlagenheit und Unehrlichkeit. All diese Feinde, die gegen mich arbeiten, verstehen nicht die Ehrlichkeit, die ich haben und pflegen muss, um

die Lehre zu verbreiten und die Mission zu erfüllen. Sie sind absolut unfähig, nachvollziehen zu können, wie einsam, hart und steinig der Weg unter den Menschen auf dieser Erde ist, der für die Ehrlichkeit und die Bescheidenheit gegangen werden muss, und sie haben keinen Deut einer Ahnung, welche Anstrengungen mit allem verbunden sind. Doch in ihrer Unehrlichkeit, Lügerei, Betrügerei und Verleumderei können und wollen sie das Ganze nicht erfassen, denn würden sie das tun und dadurch alles verstehen, dann würden sie die Effekte ihrer Gemeinheiten, Intrigen und ihrer eingebildeten Machtstellung zerstören und sie bedenklich klein und nichtig werden lassen.

Ptaah
31. Dazu muss ich nichts mehr sagen, denn jedes weitere Wort wäre zuviel.

Billy Manchmal kommt es einfach über mich, und dann muss ich eben reden.

Ptaah
32. Was auch gut ist, und die Wahrheit soll auch offen gesagt werden.
33. Meine Bemerkung, dass du Feindlichkeiten gewärtigen musst, war wohl etwas unbedacht.

Billy Das möchte ich nicht sagen, denn ich sehe die Sache so, dass ich dadurch angeregt wurde, meinen Kropf etwas zu leeren.

Ptaah
34. Wenn du das so betrachtest ...

Billy Tue ich, ja.

Ptaah
35. Dann will ich jetzt wieder meinen anderen Pflichten nachgehen.
36. Wie üblich halten Florena und Enjana die Verbindung mit dir aufrecht.
37. Also kannst du mich über sie erreichen.

Billy Danke. Es ist mir immer eine Freude, wenn sie gemeinsam oder getrennt herkommen. Allerdings werden unsere Gespräche nicht von mir abgerufen und also nicht aufgezeichnet. Das Ganze würde einfach zu weit führen, und ausserdem reden wir zusammen nur über rein persönliche Dinge.

Ptaah
38. Das ist auch richtig so.
39. Doch nun, auf Wiedersehn, lieber Freund.

Fünfhunderteinundvierzigster Kontakt
Samstag, 2. Juni 2012, 14.16 Uhr

Billy Hallo, da bist du schon, lieber Freund. Auch heute war die Korrekturarbeit wieder flüssig vorangegangen und schnell erledigt.

Ptaah
1. Es war erfreulich.

Billy Wenn du erlaubst, dann habe ich erst einmal einige Fragen.

Ptaah
2. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy Gut, die erste Frage bezieht sich auf ein seltsames Vorkommnis, das mir ... berichtet hat, das ich aber nicht offen zur Sprache bringen will, weil sonst von gewissen Leuten gesagt werden könnte, das sei doch Spinnerei und der Typ gehöre ins Irrenhaus. Also, die Sache ist die ...

Ptaah

3. Die Sache mutet wirklich sehr seltsam an, doch ist sie wohl folgendermassen erklärbar: ...
4. Von unserer Seite aus war nichts dergleichen im Tun, folglich also nur die gegebene Erklärung übrigbleibt.

Billy Dann musste also in der Gedanken- und Gefühlswelt erst ein wichtiger Wandel in Erscheinung treten, dass sich das Ganze sozusagen als Spätzündung ereignen konnte.

Ptaah

5. Das ist die Erklärung dafür, ja.
6. Ohne diesen Wandel hätte sich das Ganze nicht ereignen können.

Billy Dann eine andere Frage: Als ich in den Kontaktberichten nachgeschaut habe, stellte ich fest, dass wir bei diversen offiziellen Kontaktgesprächen kurz bezüglich der Nano-Technik etwas besprochen haben. Auch bezüglich der kleinen Kontrollscheibe haben wir gesprochen – es war beim 300. Kontaktgespräch am 24. April 2001 –, wobei du sagtest, dass diese eine Quantität von 74 Exabyte aufweise. Ausserdem hast du offiziell auch davon gesprochen, dass Nano-Partikel äusserst gesundheitsschädlich für den menschlichen Organismus seien; was jedoch nebst Krebsarten und Lungenkrankheiten usw. noch durch das Einatmen solcher Partikel in Erscheinung treten kann, davon sagtest du nichts weiter. Interessieren würde mich, wie die Nano-Partikel im menschlichen Körper eigentlich wirken, wo sie hauptsächlich vorkommen und welchen Einfluss sie auf die Organe hervorrufen.

Ptaah

7. Über das Vorkommen der Nano-Partikel ist zu sagen, dass diese praktisch überall gegenwärtig sind, wie sie von den Erdenmenschen auch mit Benzin- und Öl-Verbrennungsmotoren erzeugt werden und durch den Rauch des Feuers, wie sie aber auch durch das Laster des Rauchens und das Verdunsten und Zerstäuben von Chemikalien und in allerlei anderen Stoffen vorkommen.
8. Nano-Partikel werden auch erzeugt durch pulvrige Substanzen, durch Feuerwerk, den Abrieb von Gummi und vielen anderen Weich- und Hartmaterialien.
9. Auch die feinsten Staubpartikel in der Atmosphäre entsprechen Nano-Partikeln, wie auch die feinsten Auswürfe und Raucherscheinungen von Explosionsstoffen aller Formen, wozu auch Atom- und Wasserstoffbomben sowie die Munition von allen Feuerwaffen und leichten sowie schweren Geschützen jeder Art gehören.
10. Auch alle Raketen – also auch die sogenannten Weltraumraketen und militärischen Lenkwaffen – erzeugen durch ihren Explosivausstoss ungeheure Massen von Nano-Partikeln.
11. Sehr viele Produkte, die alltäglich von den Erdenmenschen gebraucht werden, enthalten grosse Mengen Nanos, und zwar nicht nur Mikrofasergewebe und allerlei wichtige und unwichtige Gebrauchsartikel, sondern auch gewisse Lebensmittel – ohne dass die Verbraucher davon Kenntnis haben, weil keine Bezeichnungspflicht dafür besteht und die Menschen sich so nicht davor schützen und sie diese entsprechenden Produkte nicht meiden können.
12. Zu sagen ist auch, dass praktisch jeder flüssige, weiche und harte Stoff resp. jedes Material derart zerbrochen, zerkleinert, zerstäubt, verdunstet und verfeinert werden kann, bis daraus Partikel in der Winzigkeit von Nanos entstehen, was dann zu unermesslichen Gefahren verschiedenster Formen führen kann, wie unter anderem zu Explosionen, wie du ja selbst weisst in Hinsicht auf Metallnanos, Kornmehlnanos und Sägemehlnanos usw. resp. Metallstaubnanos, Kornmehlstaub und Sägemehlstaub, die schwerst explosiv sind.
13. Gelangen nun aber Nano-Partikel beim Menschen in die Poren sowie in die Nahrung und damit in den Körper, besonders jedoch durch das Einatmen in Atemorgane und damit auch in die Lunge, dann durchdringen sie die Schranke zum Blut und reichern damit die Organe an, wovon auch das Herz und Hirn nicht verschont bleiben, was gesamthaft letztlich vielartige Leiden hervorruft, und zwar beginnend mit allerlei Anfälligkeiten, Entzündungen und Allergien bis hin zu schweren und schwersten Leiden mancherlei Art – auch Krebs – und zu einem Versagen diverser Organe, was dann schliesslich auch zum Tod führt.

Billy Sehr unerfreulich. Nano bedeutet lateinisch ja ‹Zwerg›; aber wie gross ist denn eigentlich so ein Nano-Partikel?

Ptaah
14. Jedes winzige Stäubchen Nano ist kleiner als 100 Nanometer, wobei ein Nanometer in seiner Grösse einen Faktor von 10^{-9} aufweist.

Billy Was also einem Milliardstel Meter entspricht und mehrhundertfach dünner als ein feines Menschenhaar ist.

Ptaah
15. Richtig.

Billy Damit verstehe ich nun auch deine Erklärung von 2001, als du gesagt hast, die neue Kontrollscheibe von 4 Millimeter Fläche und einem (1) Millimeter Dicke, die ihr in mehreren hundert Kilometer Höhe stationiert habt, habe eine Kapazität von 74 Exabyte, also 74 Trillionen Byte. In dieses winzige Kontrollgerät ist ja auch noch ein Generator oder etwas dergleichen eingebaut, wie auch eine Beobachtungsanlage, ein Sender und Empfänger. Auch ein Bildaufnahmegerät ist installiert, mit dem äusserst klar und scharf zentimetergenau auf der Erde etwas bildlich festgehalten werden kann, wie du einmal privaterweise gesagt hast.

Ptaah
16. Auch das ist richtig.

Billy Dann habe ich noch eine Frage bezüglich der Buddhastatuen usw., die vor Jahren von den extrem fanatischen Taliban zerstört wurden; ist es möglich, dass die islamistisch-fanatischen Taliban, wenn die fremden Militärs von Afghanistan abziehen, weitere solche Dinge, die als Weltkulturerbe deklariert sind, zerstören? Meines Erachtens kann das ausser bei den Taliban auch anderswo bei anderen extrem fanatischen Islamisten geschehen, denn der Fanatismus und falsche Fundamentalismus-Wahn kennt ja keine Grenzen, weshalb die Islamistenfanatiker, die ja keine wahrheitliche Muslime, sondern ausgeartete sektiererische Glaubenswahnfanatiker sind, ja auch überall sogenannte Gottesstaaten errichten und die Sharia einführen wollen, die sie in ihrem Glaubenswahn durch Folter und Mord umsetzen wollen.

Ptaah
17. Was sich in Afghanistan durch die dem extrem-fundamentalistischen Glaubenswahn verfallenen islamistischen Taliban in bezug auf die Zerstörung von Weltkulturerbe ergeben hat, kann sich unter Umständen jederzeit wiederholen, wozu wir aber auf die Zukunft gesehen keine Vorausschauungserkenntnisse haben.
18. Grundsätzlich machen wir keine allgemeine Vorausschauen mehr, wie ich dir schon vor geraumer Zeit erklärte.
19. Was wir diesbezüglich noch tun, sind nur noch Beobachtungen, die auf alten Vorausschauen beruhen, die wir zufolge unserer eigenen Information weiterverfolgen.
20. So geschieht dies auch in bezug auf den weltweiten islamistischen Fundamental-Extremismus allgemein, wobei wir gegenwärtig z.B. auf bereits früheren Vorausschauen beruhenden Faktoren die Geschehen im Staat Mali in Afrika beobachten, wo sich ein gleiches islamistisch-fundamental-extremes Wahngebaren zur Zerstörung von Weltkulturerbe anbahnt, wie das in Afghanistan durch die Taliban der Fall war.

Billy Und wann wird das denn in die Tat umgesetzt?

Ptaah
21. Es wird sich schon in weniger als vier Wochen ereignen.

Billy Dann ist das also so gut wie eine Voraussage.

Ptaah
22. Das ist nicht fair, mein Freund, denn eine solche wollte ich nicht geben.

Billy Lass es gut sein, lieber Freund. Es war vielleicht wirklich fies von mir, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Ausserdem hast du dein Wort ja nicht gebrochen, denn es lag ja nicht in deinem Sinn, eine Voraussage zu machen. Eigentlich habe ich dich verwirrt und dir eine Antwort entlockt, die du einfach schnell unbedacht beantwortet hast.

Ptaah
23. Du kannst es so sehen, ja, aber mir ist es peinlich.

Billy Muss es dir aber nicht sein, denn es geschah ja nicht willentlich in dem Sinn, dass du dein Wort brechen wolltest. Lass es also gut sein. Sieh, hier habe ich einen neuen Artikel mit dem Titel ‹Die Macht der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens› geschrieben, den ich dir dann auch zum Lesen geben will. Er hat allerdings etwas mehr als sechs A4-Seiten, so du ihn wohl später lesen solltest. Bernadette meint, dass ich den Artikel sowohl in ein Bulletin einfügen, wie daraus aber auch eine A6-Broschüre gemacht werden sollte. Dir will ich ihn zum Lesen geben, weil sie und ich finden, dass ihm auch im heutigen Kontakt-Gesprächsbericht ein Platz gebührt.

Zerstörtes Weltkulturerbe

BAMAKO. Islamisten haben in Mali mit der Zerstörung alter Heiligtümer begonnen. Die Bevölkerung ist zornig, die Unesco übt scharfe Kritik.

Den Zeugen zufolge zerstörten Mitglieder der islamistischen Gruppe Ansar Dine mindestens vier Mausoleen islamischer Heiliger. «Es sind etwa zehn Leute, und sie sind mit Hämmern und Äxten unterwegs. Es ist schrecklich. Die Bevölkerung von Timbuktu ist sehr, sehr zornig», sagte ein Zeuge dem französischen Radiosender RFI.

Ein anderer Zeuge sagte gegenüber der Nachrichtenagentur AP, die Bevölkerung Timbuktus wolle den Zerstörungen nicht länger tatenlos zusehen. Gemäss den Zeugen riefen die teilweise bewaffneten Kämpfer beim Niederreissen der aus ockerfarbenem Lehm errichteten Gebäude «Gott ist gross». Ansar Dine kündigte an, auch die weiteren Grabmäler in Timbuktu «ohne Ausnahme» zu zerstören. Nach Angaben eines malischen Experten gehörten die am Samstag zerstörten Grabmäler von Sidi Mahmud, Sidi Moctar, Alpha Moya zu den wichtigsten der 16 Mausoleen von Timbuktu. Am Sonntag rissen die Islamisten laut einem örtlichen Journalisten auf einem Friedhof nahe der berühmten Djingareyber-Moschee im Süden von Timbuktu das Mausoleum von Scheich al-Kebir ein. Danach wollten sie auch gegen drei weitere Grabmäler in der Nähe vorgehen.

Von den Bewohnern verehrt

Die Stätten stammen aus der Blütezeit der Stadt zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert, als sie ein Knotenpunkt der Karawanenstrassen und ein Zentrum der islamischen Gelehrsamkeit war. Neben den Grabmälern zählt die am Nordufer des Niger gelegene Wüstenstadt gemäss dem Experten Hunderte weitere Heiligengräber. Die Heiligen würden von der Bevölkerung als Beschützer der Stadt verehrt. Zudem würden die zum Teil ausserhalb der Stadt gelegenen Gräber angerufen, um um Regen, eine gute Ernte oder Glück in der Ehe zu bitten. Den Islamisten ist diese Verehrung ein Dorn im Auge.

Die Zerstörung der Grabstätten im Norden Malis löste weltweit Entsetzen aus. Länder wie Frankreich oder Marokko protestierten dagegen. Die Uno-Kulturorganisation Unesco unterbrach am Samstag ihre Sitzung in St. Petersburg, bei der sie neue Welterbestätten auswählte, und sprach von einer «tragischen Nachricht». Unesco-Generaldirektorin Irina Bokowa erklärte, es gebe «keine Rechtfertigung für so eine mutwillige Zerstörung». Sie forderte einen sofortigen Stopp des Zerstörungswerks. Ansar Dine hatte ihre Attacke mit dem Entscheid des Welterbekomitees der Unesco, Timbuktu wegen des Konflikts in Mali auf die Liste des gefährdeten Welterbes zu setzen, gerechtfertigt. «Gott ist einzig. All dies ist Sünde. Wir sind alle Muslime. Was ist die Unesco?», sagte Ansar-Dine-Sprecher Sanda Ould Boumana der Nachrichtenagentur AFP. Die malische Tourismusministerin Diallo Fadima Touré forderte die Unesco auf, «diese Verbrechen gegen das kulturelle Erbe» ihres Volkes zu beenden. Ihre Regierung hatte von «Zerstörungswut» gesprochen, die «Kriegsverbrechen» gleichkomme. Die Taten hätten «nichts mit dem Islam zu tun». Das am Rande der Sahara gelegene Timbuktu wird «Perle der Wüste» oder «Stadt der 333 Heiligen» genannt. Sie zählt seit 1988 zum Weltkulturerbe. *(sda)*

Sind den Islamisten ein Dorn im Auge: die Heiligentempel in Timbuktu. Archivbild: key

Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster, Uster, Montag, 2. Juli 2012

Ptaah
24. Oberflächlich kann ich ihn jetzt durchsehen, was nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen wird, wenn es dir genehm ist?

Gefährdete Oasenstadt

Nachrichten über die Zerstörung von Mausoleen in Timbuktu schrecken die Weltöffentlichkeit. Das einstige Karawanenziel im Süden der Sahara nährt seit je Mythen und Sehnsüchte. *Von Geneviève Lüscher*

Noch hat der Name einen magischen Klang. Die sagenhafte Oasenstadt Timbuktu im alten Königreich Mali war einst das Ziel wagemutiger Forschungsreisender, ein Sehnsuchtsort, mehr Legende als Realität. Heute möchte man dort lieber nicht hinreisen, ist doch die Stadt in der Hand religiöser Eiferer, der Kämpfer von der islamistischen Miliz Ansar ad-Din (Verteidiger des Glaubens). Sie vertreten einen aus ihrer Sicht reinen Islam, mit dem der in Mali praktizierte Glaube nicht vereinbar ist; folgerichtig zerstören sie bedenkenlos die der Bevölkerung heiligen Kultstätten, obwohl diese islamisch sind und zum Unesco-Weltkulturerbe gehören.

Timbuktu ist durch seine Geschichte eine besondere Stadt. Gegründet im 11. Jahrhundert durch Tuareg oder – nach einer anderen Version – im 9. Jahrhundert durch Schwarzafrikaner aus dem Volk der Songhai, entwickelte sie sich dank ihrer handelsstrategisch günstigen Lage am Südrand der Sahara und am Niger – der heute seinen Lauf ein paar Kilometer nach Süden verschoben hat – zum wichtigsten Warenumschlagplatz zwischen Nordafrika und dem Nigerbogen. Ihr Reichtum war legendär; im 15. Jahrhundert lebten hier über 100 000 Einwohner, heute sind es etwa halb so viele. Zusammen mit Djenné und Gao, das kürzlich von den Islamisten ebenfalls eingenommen worden ist, zählte Timbuktu zu den Zentren einer blühenden islamischen Kultur. Es wurde ein spiritueller, intellektueller und literarischer Mittelpunkt und lockte mit seinen weitherum renommierten Schulen, darunter der Sankoré-Universität, Gelehrte und Schüler aus dem ganzen Kontinent an. Mekka-Pilger brachten von ihrer Wallfahrt arabische Manuskripte mit, die hier debattiert und kopiert wurden. Es entstanden Bibliotheken und Archive, Zeugnisse des philosophischen, rechtlichen und religiösen Denkens. Aber auch praktisches Wissen wurde schriftlich festgehalten, beispielsweise über die Wege der Handelskarawanen und die Waren, die diese durch die Wüste brachten: Gold, Salz, Tabak, Leder, Papier, Bücher und Sklaven.

Lange Reisen durch die Sahara: Wegweiser im marokkanischen Zagora.

Am Rand der Wüste

Die Kulturstadt Timbuktu in Mali

Mystischer Sufi-Kult

Das 15. und das 16. Jahrhundert gelten als Blütezeit Timbuktus. Es entfaltete sich eine spezielle Ausprägung des Islam, der Sufismus, mit einer hochintellektuellen Form der Mystik, wie sie auch in Persien und der Türkei lange praktiziert wurde. Die Sufi-Anhänger organisierten sich in Bruderschaften, die von einem sogenannten Marabut geleitet wurden. Diese Marabut oder Scheiche wurden von der frommen Bevölkerung verehrt und nach ihrem Tod als Heilige in speziellen Mausoleen bestattet. Die Gräber entwickelten sich zu Kultstätten, die für Gebete aufgesucht wurden. Einige davon sind noch heute in Gebrauch oder wären in Gebrauch, wenn sie nicht soeben von den Islamisten zerstört worden wären; von den 16 bekannten Mausoleen sollen bereits 6 demoliert sein. Aber nicht nur Grabstätten sind in Gefahr, auch Moscheen sind nicht sicher: Das stets verschlossene hölzerne Tor der Sidi-Yaya-Moschee wurde mit der Axt zu Kleinholz geschlagen. Die Legende besagt, die Öffnung des heiligen Tors bringe der Stadt Timbuktu Unheil. Solchem Aberglauben wollen die Islamisten Einhalt gebieten.

Die sufistische Ausrichtung des Islam ist im Maghreb und in Westafrika heute weit verbreitet. Die Bruderschaften nehmen Einfluss auf das soziale und gesellschaftliche Leben der Gläubigen und fördern den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Nicht nur die Zerstörung dieser Strukturen liegt im Interesse der Eroberer. Als Vertreter eines rigiden Islam wahhabitischer Richtung ist ihnen die Verehrung von «Heiligen» ein Greuel: Zwischen Gott und den Gläubigen gibt es keine Zwischenstufen. Den Sufismus mit seinen Derwisch-Tänzen, der Musik, der Veranschaulichung des Korans durch Geschichten und Gleichnisse halten sie für derart unislamisch, dass sie seine baulichen Zeugnisse bedenkenlos zerstören. Zu befürchten ist, dass sie sich nicht nur an den Bauwerken austoben, sondern auch an den Bibliotheken mit ihren kostbaren Manuskripten.

Im 17. Jahrhundert änderte sich die politische Lage: Mali wurde durch das Königreich Marokko erobert; Portugal begann die Schifffahrt entlang der Westküste Afrikas zu fördern; die Karawanen wurden weniger, die Region geriet ins Abseits. Die Kolonisierung durch Frankreich beschleunigte ab 1890 Isolation und Armut; Französisch löste das Arabische als Schriftsprache ab. 1960 wurde Mali selbständig. Der legendäre Ruf Timbuktus verblasste jedoch nicht, als die Stadt in Bedeutungslosigkeit versank. Er verklärte sich im Gegenteil zu einem Mythos, der Timbuktu sagenhaften Reichtum und Glanz verlieh. Der schwierige Zugang zur Stadt am Südrand der Sahara trug das Seine zur Verklärung bei – niemand in Europa hatte den sagenhaften Ort je gesehen.

Im 19. Jahrhundert, dem Jahrhundert der grossen Entdeckungen, setzte dann ein Wettlauf mit kolonialistischem Hintergrund ein: Wer schaffte es als Erster, Timbuktu wiederzuentdecken?

Viele Versuche misslangen. Die strapaziösen Umstände – Hitze, Kälte, Sandstürme, Krankheiten und die den Forschungsreisenden nicht eben wohlgesinnten Einheimischen – kosteten vielen das Leben. Auch der Schweizer Altertumsforscher Johann Ludwig Burckhardt, der 1812 die jordanische Felsenstadt Petra entdeckt hatte, machte sich auf. Aber schon in Kairo erlag er 1817 einer Fischvergiftung.

Romantisierte Wüstenstadt

Der deutsche Afrikaforscher Heinrich Barth, der im Auftrag der britischen Krone 1653 mit Scheichs in Timbuktu verhandelte, schrieb dann einen detailreichen Reisebericht, der Grundlage aller späteren Forschungsarbeiten wurde. Er bestätigte Berichte über eine halb verfallene, staubige Wüstenstadt am Ende der Welt. Ein schönfärberischer Report des französischen Journalisten Félix Dubois, «Tombouctou la Mystérieuse», arbeitete aber weiter am Mythos. Dubois versprach 1896 den französischen Kolonialherren ein zweites Indien – was bekanntlich nicht den Tatsachen entsprechen sollte.

Trotz Beschönigungen: Die kulturhistorische Bedeutung der Stadt Timbuktu wird heute unterschätzt. Sie sei, schreiben Reiseführer, eine schwierig zu erreichende, trostlose Ansammlung staubiger Lehmhäuser unter brütender Sonne. Und die wenigen sichtbaren Highlights, Moscheen und Grabmäler in Lehmziegelbauweise, drohen jetzt auch noch dem religiösen Fanatismus zum Opfer zu fallen.

Bilderzerstörung als Kampfmittel

Die Zerstörungen in Timbuktu werden oft mit der Sprengung der Bamian-Statuen in Afghanistan oder mit dem Bildersturm in Mitteleuropa verglichen. Das ist nur bedingt richtig. In Mali zerstören die Islamisten eine gelebte religiöse Kultur, die in der Bevölkerung tief verwurzelt ist und zudem ihrer eigenen Religion angehört. In Bamian wandten sich die Taliban gegen das Bildwerk einer seit Jahrhunderten nicht mehr praktizierten, fremden Religion, gegen ein Denkmal buddhistischer Klosterkultur. Beim reformatorischen Bildersturm im 16. Jahrhundert ging es um eine Erneuerung der Kirche, die von der breiten Bevölkerung getragen wurde, nicht um die fanatische Aktion einer politischen Splittergruppe. *(glü.)*

NZZ am Sonntag, Zürich, Sonntag, 8. Juli 2012

Billy Dagegen ist nichts einzuwenden. Hier, bitte, du kannst den Ausdruck dann mitnehmen.

Ptaah
25. Danke *(liest)*.

Die Macht der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens

Es gibt ein schöpferisch-natürliches Gesetz und ein Gebot, dass richtige Worte und ein richtiges Verhalten jedem sie nutzenden Menschen Nutzen bringen und jedem ein in Anstand, Ehre und Würde geführtes Leben gewährleisten und ihm Freundschaften geben. Ehrlichkeit und Bescheidenheit sind dabei ebenso von vorwiegendem Wert wie auch ein Nichtstreben nach Einfluss und Macht in negativem Sinn, was so vielen Menschen eigen ist. Viele haben oder wollen sie und sind derart darin verbohrt, dass sie sich nicht davon abwenden wollen und nicht davon befreien können, weil alles zu tief in ihnen verankert ist. Von Grund auf lehren aber die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, dass der Mensch wohl über sich selbst mit aller erdenklich notwendigen Macht positiv herrschen, diese jedoch nicht in negativer Weise über die Mitmenschen ausüben soll. Durch jede falsche Form der Erziehung der Erziehungsberechtigten sowie durch die falsche Eigenerziehung lernt der Mensch den Hunger nach Beherrschung der Mitmenschen und nach

Macht über sie, und zwar ganz gegenteilig zu dem, was die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmend und Gebote empfehlend vorgeben, dass absolute Gleichheit herrschen soll unter allen Lebensformen. Zwar brauchen alle Herden von Lebewesen sowie alle Gruppierungen, Familien, Organisationen und Staaten usw. eine massgebende Führung, doch ist durch die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten vorgegeben, dass diese mit den Geführten gleichwertig sein und nicht in negativer Weise beherrschend und machtausübend sein soll. Dieselben Gesetze und Gebote schöpferisch-natürlichen Ursprungs lehren, dass der Mensch nicht um Macht des Beherrschens der Mitmenschen kämpfen, sondern sich mit allen in Gleichwertigkeit gleichstellen soll. Doch dem wird vom Menschen der Erde keine Beachtung geschenkt, denn durch falsche Erziehung, durch Missverstehen und Unkenntnis in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ist er selbstsüchtig, egoistisch und machtheischend geworden. Das hat zur Folge, dass das Gros der Menschheit um seine Macht kämpft, sie mit allen erdenklichen unlauteren Mitteln verteidigt, sie andern streitig macht und wegnimmt. Und das geschieht sowohl vom einfachsten Menschen bis hinauf in hohe Positionen der Regierungen, Religionen, Sekten und der Wirtschaft usw. Und Tatsache ist, dass ungeheuer stark um Macht und um die Beherrschung der Mitmenschen gekämpft wird, die als Fussvolk und Untergebene von den Macht- und Beherrschungsgierigen nichts wahrlich Menschliches zu erwarten haben.

Wird das Beherrschen und Machtausüben in bezug auf die Mitmenschen näher betrachtet, dann lässt sich erkennen, dass weder Ehrlichkeit und Anstand, weder Menschlichkeit und Ehre noch Würde zum Zuge kommen, wenn es darum geht, Macht zu erlangen. Besonders in diesem Machterlangungsstadium wird rücksichtslos mit allen negativen, bösen und unlauteren Mitteln gekämpft, und wird das Ziel des Machthabens tatsächlich erreicht, dann gibt es immer genügend dumme Anhänger, die den Siegern zujubeln, und zwar auch dann noch, wenn sie von diesen bis aufs Blut drangsaliert werden. Die Arena der Machtkämpfe hat dabei vielerlei Formen, und gar viele Menschen betreten sie, um Schritt für Schritt die Dominanz über die Mitmenschen zu gewinnen. Aber tatsächlich geht es auch anders, nämlich als Mensch wirklich Mensch zu werden, sich allein selbst zu beherrschen und nur Macht über sich selbst auszuüben, während die eigene Person den Mitmenschen in Ehre und Würde in Gleichheit und Gleichberechtigung gleichgestellt wird. Doch das können die wenigsten tun, weil sie nicht wissen, wie das funktionieren und wie das richtige Verhalten erarbeitet werden muss. Nur wenige sind es wirklich, bei denen das Vermögen des richtigen Handelns und Tuns durchdringt. Das Gros jedoch hängt von den negativen Regeln der Macht ab, folglich die Gesetzmässigkeiten der Gleichheit und Gleichwertigkeit ebenso nicht greifen können wie auch nicht die Bescheidenheit, Ehre, Ehrlichkeit und Würde, durch die allein die eigene innere und äussere Position wirklich gestärkt werden kann. Ist die Beherrschung und Macht über die eigene Person einmal gewonnen, auch wenn sie sehr mühsam erarbeitet werden muss, dann wird erkannt, dass nicht die Herrschaft und Macht anderer durchbrochen werden muss, weil nur die eigene Kraft, das Beherrschen und Mächtigsein über die eigene Person, den eigenen Charakter und die eigenen positiv-ausgeglichenen Verhaltensweisen von wirklichem Wert sind.

Wer Einfluss und Macht auf sich selbst hat, entscheidet ganz allein auch darüber, wie er in Ehrlichkeit, Ehre, Gerechtigkeit, Liebe und Würde seine Mitmenschen respektiert, sie behandelt oder sie ohne negative Machtausübung menschlich führt, wenn er in eine Führungsposition gehoben ist. Und wer seine Mitmenschen mit einem offenen und ehrlichen Lächeln führt, sie anständig behandelt und respektiert sowie sie achtungsvoll in Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung behandelt, ist wahrlich ein Mensch, der andere nicht manipuliert. Manipulation von Menschen ist nur Machtverfallenen eigen, die ständig nach Regeln der Dominanz leben und sich als sehr viel mehr erachten, als sie wirklich sind. Der wahre Mensch aber ist fern von jedem Dominieren, sondern er ist darauf bedacht, sich in jeder Beziehung gleichzustellen mit seinen Mitmenschen, folglich er sich auch in jeder erdenklich notwendigen Beziehung so verhält, dass er von ihnen als gleichwertig und gleichberechtigt erachtet wird. Das bedeutet, dass des wahren Menschen ehrliche und richtige Verhaltensweisen und Worte stets derart geformt sind, dass daraus Vertrauen und Zusammengehörigkeit entstehen. Richtige Worte und richtige Verhaltensweisen zu nutzen

bedeutet aber auch, dass, ausserhalb jeder Ambition eines Machtkampfwollens, alles richtig wahrgenommen und verstanden wird, damit kein Fehlverstehen zustande kommt und keine Fehlentscheidungen getroffen werden. Grundlegend muss dabei auch darauf geachtet werden, dass jene Menschen, an die Worte gerichtet und denen Verhaltensweisen vorgeführt werden, alles richtig aufnehmen und verstehen und auch die Ehrlichkeit und Würde des Ganzen erkennen. Geschieht dies, dann ist es für die Rechtschaffenen unumgänglich – ausser für Querulanten, Besserwisser, bösartige Kritiker, Lügner und Verleumder usw. –, dass sie auf die Ehrlichkeit der Worte und Verhaltensweisen ansprechen und dementsprechend positiv reagieren. Dabei ist jedoch zu beachten, dass auch die die Mitmenschen beherrschenwollenden Machtgierigen die selben Methoden nutzen, jedoch in absolut unlauteren und für die Mitmenschen schadenbringenden Formen, wodurch sie ihre Anhänger beherrschen, knechten und ausbeuten können.

Ein wahrer Mensch, dem Ehrlichkeit, Ehre und Würde sowie alle Tugenden sowie die Freiheit, der Frieden und die Harmonie grosse Werte im Leben bedeuten, achtet darauf, dass er stets eigener Herr und Meister über sich selbst ist, in allen ihm zustehenden Dingen selbst entscheidet und umfänglich für alles und jedes sowie für sein Dasein und Leben eigens bewusst die Verantwortung trägt. Das bedeutet auch, dass er die Regel einhält, auf sich, seine Rechte, sein Wissen, seine Fähigkeiten, Möglichkeiten und auf seine Gesinnung aufmerksam zu machen und dafür auch im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis und auch in der Öffentlichkeit einzutreten, wenn dies unbedingt erforderlich sein sollte. Dabei soll und darf aber keine Rechtfertigungsrolle bezogen werden, wie auch kein völliges Sich-Abschotten und Sich-Zurückziehen, denn so, wie es die Notwendigkeit erfordert, muss stets Rede und Antwort gestanden werden, wozu verschiedene Formen möglich sind. Auf böswillige, lügnerische, kritisierende, besserwissende und verleumderische Angriffigkeiten jedoch soll und muss nicht eingegangen werden, wenn es nicht durch spezielle Situationen unbedingt erforderlich wird. Solche Angriffigkeiten führen ausnahmslos auf dumme und unbedarfte Menschen zurück und laufen sich in der Regel selbst tot. Wichtig ist aber für jeden Menschen, dass er mit seiner Ehre, Ehrlichkeit und Würde sowie mit seinem Wissen, seinem Handeln und mit seinen Verhaltensweisen dermassen wahrgenommen wird, dass er nicht in der Versenkung verschwindet. Achtet er aber nicht auf das Wahrgenommen-Werden, dann wird er zum Verlierer, denn nur indem der Mensch auf sich aufmerksam macht und sich Attribute der Anerkennung und des Respekts verschafft, führt es dazu, dass ihm auch der Wert zugestanden wird, den er verdient. Das aber bezieht sich für ihn nicht nur auf die eigene Familie, den Freundes- und Bekanntenkreis, sondern allgemein auch auf all seine Mitmenschen, mit denen er direkt oder indirekt in Kontakt kommt. Tatsächlich ist es nämlich so, dass all das, was von den Mitmenschen an einem einzelnen oder an mehreren nicht gesehen wird, einfach nicht beachtet wird, nichts zählt und keinen Wert hat. Wenn der Mensch und sein Gebaren sowie seine Aussagen, Erklärungen, Handlungen, Taten und Worte überhaupt wahrgenommen werden, dann spielt es gar keine Rolle, ob das Ganze positiv oder negativ, gut oder schlecht ist, was in die Beobachtung und Wahrnehmung der Menschen fällt oder Schlagzeilen in Medien hervorruft, denn wichtig ist nur, dass die Beobachtungen und Wahrnehmungen überhaupt gemacht werden und dass Schlagzeilen Aufmerksamkeit erregen. Dass daraus dann Freunde und Feinde hervorgehen, das ist ebenso unumgänglich wie die Tatsache, dass wenn Freunde gewonnen werden wollen, dass dann zwangsläufig auch Feinde in Erscheinung treten. Aber grundlegend ist gegeben, dass der Mensch etwas tun muss, und zwar einerseits, um vor sich selbst zu bestehen, und andererseits, um in die Aufmerksamkeit der Mitmenschen zu fallen und überhaupt wahrgenommen zu werden. Also darf der Mensch sein eigenes Licht nicht unter den Scheffel stellen, weil er sonst nicht wahrgenommen und durchwegs immer und immer wieder benachteiligt sowie für dumm und unbedarft gehalten wird. Er darf aber das eigene Licht auch nicht hell überstrahlen lassen, sonst wird er selbst nur noch in einem Strahlenkranz gesehen, angehimmelt und über sich selbst hochgehoben, was aber unweigerlich zu Hochmut, Grössenwahn, zur Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Selbstüberschätzung und zur Überheblichkeit usw. führt. Also muss das eigene Licht zwar immer leuchten, doch eben nur im richtigen Schein. Und damit das so ist und bleibt oder sein wird, müssen immer die richtigen Worte und die richtigen Verhaltensweisen gewählt

und gepflegt werden, denn das richtige Wort und Verhalten machen die Musik, die von den Menschen gern gehört und wahrgenommen wird.
Wahrheitlich bestimmt schon ein einziges Wort oder ein einzelner nur kurzer Satz sowie das Verhalten, wie der Mensch eingeschätzt wird. Die Worte und das Verhalten jedes einzelnen Menschen werden von seinen Mitmenschen bewertet, folglich durch sie ein Urteil erfolgt, durch das der Mensch entweder gedemütigt, gehasst, verachtet, missachtet oder respektiert, geachtet, geliebt, geehrt und gewürdigt wird. Im Umgang mit den Menschen ist für den einzelnen nichts so effectiv und wichtig wie seine Sprache, seine Worte und sein Verhalten, denn darauf wird geachtet wie auf nichts anderes, und daraus wird beurteilt und geurteilt. Die Sprache, Worte und das Verhalten des einzelnen Menschen lenken die Gedanken und Gefühle in ganz bestimmte Richtungen, so dadurch viele Freunde gewonnen oder viele Feinde gemacht werden können, je gemäss dem, wie alles auf die verschiedenen Menschen wirkt. Die Sprache und nur schon wenige Worte sowie das Verhalten können aus Freunden Feinde und aus Feinden Freunde machen. Die richtige Sprache und die Nutzung der richtigen Worte sowie die richtigen Verhaltensweisen des Menschen führen in jedem Fall aber dazu, dass sich Freunde um ihn scharen und dass er von ihnen geachtet, respektiert, geehrt, gewürdigt und geliebt wird. Dabei ist aber nicht zu vermeiden, dass auch feindlich Gesinnte in Erscheinung treten, Besserwisser, Betrüger, Kritiker und allerlei sonstige Widersacher, denen es abgeht, aus Neid und aus anderen niederen Beweggründen das anzuerkennen und zu akzeptieren, was andere gegenüber ihnen an grossen Werten aufzuweisen haben. Für den ehrlichen und guten Menschen ist es jedoch wichtig, sich nicht um diese Widersacher zu kümmern und ihr mieses Tun nicht zu beachten, sondern sie einfach in ihrem irren Tun rundlaufen zu lassen, denn jede Rechtfertigung gegenüber ihnen würde sie in ihrem schwachsinnigen Tun nur bestärken, was den Grund in ihrer grenzenlosen Dummheit findet. Um so wichtiger ist für den rechtschaffenen Menschen zu wissen, wie er seine Sprache und seine Worte benutzen und wie er sein Verhalten an den Tag legen muss, wie und wann er sich selbst grossen Nutzen schafft oder wie und wann er sich selbst schadet. Bestimmte Worte zu benutzen ist von enormer Bedeutung, denn die richtige Wortwahl schafft viele Freundschaften und zieht viele Gleichgesinnte an, und dass beim Sprechen nicht ständig von der eigenen Person und vom ‹Ich› gesprochen wird, ist von grösster Wichtigkeit. Wird schon von der eigenen Person gesprochen, dann muss dies in einer einfachen und nicht ichbezogenen Sprache sein, und zwar in der Weise, dass alles mit einer einfachen Redensweise und mit schlichten, bescheidenen Worten dargelegt wird, ohne sich dabei hervorzutun und sich als Held zu präsentieren. Etwas bescheiden, nicht aufschneidend, sondern schlicht in einfacher Weise mit ebenso einfachen Worten interessant zu erzählen, schafft immer aufmerksame Zuhörer und Freunde, während ein Mensch, der gegenteilig nur sich selbst hervorhebt, aufschneidet und übertreibt, nur Langeweile, Unaufmerksamkeit und Feindschaft erntet.
Wenn der Mensch Freunde gewinnen, geachtet, geehrt und gewürdigt werden will, dann muss er in Ehrlichkeit und Gewissheit in seiner Einstellung und in seinen Gedanken und Gefühlen derart gebildet sein, dass er ein Teil der gesamten Menschheit ist, und zwar auch dann, wenn er als eigenes Individuum sein ureigenes Leben führt. In dieser Weise kann er wohl von sich selbst sprechen, wenn etwas auf ihn allein bezogen ist, doch sind irgendwelche Mitmenschen in dieses Leben oder in damit zusammenhängende Handlungen und Taten usw. involviert, dann ist es in jedem Fall respektlos, unehrlich, würdelos, gemein und selbstsüchtig sowie verachtend, wenn von irgendwelchen Dingen in einer Ichform gesprochen wird, wenn doch andere Menschen miteinbezogen sind. Wenn nur vom ‹Ich› gesprochen wird, wenn auch andere in etwas involviert sind, wie z.B. in bezug auf Besitztum, Hab und Gut, Arbeit, eine Handlung oder eine Tat usw., dann ist das nicht nur unfair und selbstsüchtig, sondern es entspricht auch einer Lüge, einem Betrug und einer Verleumdung. Wenn also in irgendeiner Art und Weise eine Gemeinsamkeit besteht, dann gilt niemals das ‹Ich›, sondern nur das ‹Wir›, denn was gemeinsam getan wird, ist nicht die Sache eines einzelnen, sondern aller zusammen, die daran beteiligt sind. Dies gilt auch dann, wenn gemeinsam etwas angestrebt wird, wenn es gilt, etwas zusammen zu tun und zu unternehmen, etwas zu bestimmen und durchzuführen. Und wird dann in dieser Weise vom ‹Wir› gesprochen, dann fühlen sich damit alle angesprochen, die am Ganzen

beteiligt sind, wozu gar gesagt werden darf, dass sich durch das ehrliche und würdevolle ‹Wir› auch Feinde angesprochen fühlen, wodurch manche Feindschaft gebrochen werden kann. Dies fundiert darin, dass der Mensch, wenn er mit dem ‹Wir› angesprochen wird, sich bewusst als Teil der menschlichen Gemeinschaft fühlt. Dadurch entsteht eine gehirnchemische Reaktion, durch die das Hormon Dopamin produziert wird, das die Gedanken und Gefühle mit Glücksimpulsen durchzieht. Wenn nämlich die Sprache, die Worte und auch das Verhalten eines Menschen durch die ehrliche und würdige Form des Gebrauchs des Wortwertes ‹Wir› auf die entsprechende Gemeinschaft Menschen ausgerichtet ist, die angesprochen wird, dann entstehen für ihn positive Gedanken- und Gefühlsimpulse. Und das ist auch dann der Fall, wenn der Mensch durch das, was er spricht, vielleicht sein Ansehen etwas verringert.

Die Verwendung des Wörtchens ‹Wir› ist im allgemeinen und auch im speziellen Fall von horrender Wichtigkeit in bezug auf den Umgang mit den Menschen, wie aber auch das ‹Bitte›, das ebenso eine ganz besondere Bedeutung hat wie auch ‹soll› oder ‹sollte› anstatt ‹muss›. Wenn etwas getan werden ‹soll› oder ‹sollte› und diesbezüglich die Redewendung «Es sollte noch dies oder das getan werden» verwendet wird, dann entspricht das sowohl einem Ersuchen, wie aber auch der Tatsache von etwas Unaufschiebbarem, das eben anfällt und erledigt werden soll, jedoch nicht befehlsmässig getan werden ‹muss›, sondern freiwillig getan werden ‹soll›. Wird in der Sprache im genannten Sinn ‹muss› verwendet, dann kommt das Ganze in jedem Fall immer einem Befehl und Zwang gleich, was jedoch durch das ‹Soll› wegfällt, das der Freiwilligkeit, etwas zu tun, Ausdruck verleiht. Und wenn in bezug auf irgend etwas das Ganze mit ‹bitte› verbunden wird, eben wenn etwas erbeten wird oder mit ‹sollte› als indirekte Aufforderung zur Erledigung von einer Sache dient, dann ist damit der freie Wille des anderen Menschen angesprochen, folglich er selbst zu entscheiden hat, ob er etwas tun oder unterlassen will. Und wenn ihm etwas in dieser Weise freigestellt wird, dann wird er in dieser Weise fügiger und kommt aus eigener Initiative der indirekten Aufforderung nach, das zu tun, was getan werden ‹soll› resp. ‹sollte›. Mit dieser eigens bestimmten freiwilligen Sich-Einfügung in eine Arbeit oder in irgendeine Sache ist auch eine Verträglichkeit, Friedfertigkeit, eine angemessene Schicklichkeit sowie Verbindlichkeit, ein Einklang und ein verbindendes, freundliches und freudiges Verhalten usw. verbunden. Ist gegensätzlich dazu ein ‹Muss› gegeben, dann ist dies immer zwangsmässig bedingt, und dann treten automatisch Unlust, Freudlosigkeit, Widerstand und alle sonstig negativen Regungen in Erscheinung, wobei das zu Erledigende unter Umständen in qualitativer Weise darunter leidet und mit schlechter Leistung ausgeführt wird, weil das Ganze eben nur infolge des ‹Musszwanges› mühsam zu bewältigen ist. Dies einmal aus rein psychologischer Sicht betrachtet und beurteilt.

Wenn von irgend etwas gesprochen oder etwas erzählt oder erklärt werden muss, dann gibt es dazu eine goldene Regel, die unbedingt beachtet werden sollte, wobei auch in diesem Fall der sprechenden, erzählenden oder erklärenden Person durch ‹soll› resp. ‹sollte› freigestellt ist, ob sie sich an die Regel halten will oder nicht. Und diese Regel besagt und lehrt, dass immer nur so viel wie nötig gesagt werden soll, und zwar ganz egal, ob es sich um sensible oder knallharte Dinge und Themen handelt. Handelt es sich z.B. um lernreiche Stoffe, die behandelt werden, dann regen kurze Erklärungen die Zuhörenden dazu an, selbst über alles nachzudenken und das Ganze nachzuvollziehen zu versuchen, was wiederum dazu führt, dass früher oder später entsprechend sachbezogene Fragen gestellt werden, die weitere Erklärungen erfordern. Das kann natürlich seine Zeit dauern, und zwar von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren, während denen alles überdacht und nachvollzogen wird. Dies ist der unumgängliche Werdegang des mündlichen Lernens, wie das bei Kindern bereits in frühen Jahren beginnt, wenn ihnen die Erziehenden alle möglichen Dinge erklären und sie Rede und Antwort stehen müssen. Je nach Fall ist es anderweitig aber auch so, dass die sprechende und erklärende Person unnötigen Spekulationen die Grundlage entzieht, wenn bestimmte sensible Dinge und Themen nur soweit wie nötig angesprochen oder erklärt werden. Durch das vernünftige Nur-gerade-so-viel-Reden-wie-notwendig und das Vermeiden von überflüssigen Diskussionen muss die sprechende und erklärende oder lehrende Person auch nicht die Verantwortung dafür tragen, wenn bei den Zuhörenden durch Fehlinterpretationen Missverständnisse entstehen.

Also soll immer die Regel gelten, dass beim Sprechen, Erklären, Erzählen und Lehren stets alles knapp, trocken und schmucklos, jedoch ehrlich, klar, deutlich und treffend dargebracht wird. Einerseits kommen so schnell und umfassend viele Werte zur Sprache und zum Ausdruck, und andererseits fördert diese Sprechweise das Interesse der Zuhörenden, wodurch die sprechende Person sozusagen ‹Hahn im Korb› wird, was dann allerdings von ihr nicht zur Überheblichkeit, zur Selbstsucht, Selbstherrlichkeit und zum Grössenwahn führen darf. Es gilt dabei dann auch wieder eine Regel, die nämlich besagt, dass ruhig und schlicht auf dem Boden der Bescheidenheit und Zurückhaltung geblieben werden soll. Würdige Menschen sagen wenig, nur gemäss der Realität und deren Wahrheit, und sie reden nur dann, wenn es notwendig ist, womit sie auf die Mitmenschen auch sehr beeindruckend, vertrauensvoll und zwischenmenschlich wertvoll wirken. Dabei sind sie sich aber auch sehr klar bewusst, dass sie, wenn sie nur wenig und nur gemäss der Realität und deren Wahrheit reden, nichts Banales, Dummes und nichts Falsches sagen können.

Wird etwas gesagt, gesprochen, erklärt, erzählt oder gelehrt, dann bedarf das immer eines bestimmten Zeitpunkts, folglich eine genaue Zeitabstimmung resp. ein exaktes, genaues Aufeinanderabstimmen der Abläufe (Timing) zu beachten ist, so z.B. der genaue und richtige Zeitpunkt, wann und wie etwas gesagt, getan oder erklärt werden soll. Wird das nicht beachtet, dann ist das ein schwerwiegender Fehler, der viel Nachteiliges, viel Schweres und viel Übel bringen kann, wobei allein an das Wort gedacht werden soll, dass wer zur falschen Zeit am falschen Ort ist oder wer zur falschen Zeit das Falsche sagt, grossen Schaden erleidet. Wird die Aufeinanderabstimmung der Abläufe und der richtige Zeitpunkt auch beim Reden, Erklären, Erzählen, Belehren und Lehren nicht beachtet, dann wird ein ‹Schieflaufen› des Ganzen vorbedingt. Das aber muss vermieden werden und bedingt, dass alles richtig beachtet und bedacht wird; wird das aber missachtet, dann ist das ein schwerwiegender Fehler, der ungeheuren Schaden bringen kann. Selbst die Worte und Sätze, die gebraucht werden, müssen stetig kontrolliert werden, denn sonst besteht die Gefahr, sich in die ‹Nesseln› zu setzen oder sich unmöglich zu machen. Selbst das Beste, was an Worten und Sätzen zurechtgelegt wird, muss immer wieder auf seine Richtigkeit überprüft und notfalls revidiert werden. Das ist auch dann notwendig, wenn die Zeit tickt, etwas verzögert wird oder schneller geht, als bedacht wurde. Wird ein falsches Wort oder ein falscher Satz zur falschen Zeit gesagt, etwas zur falschen Zeit erklärt, erzählt, belehrt oder gelehrt, dann kann das zu einer persönlichen oder zu einer gemeinschaftlichen Katastrophe führen. Dies gilt auch in bezug darauf, wenn der Mensch sich in irgendeiner Sache Gehör verschaffen oder sein Recht einfordern will. Es gilt dabei auch, dass schnell und rational gedacht, überlegt und schnell gehandelt wird, denn Verzögerungen durch ein langsames Denken und Überlegen können ungeheuren Schaden bringen. Genau das ist ein Punkt, den Machtbesessene abgrundtief hassen, weil sie in der Regel alles schnell zu ihren Gunsten erledigt haben wollen, folglich sie die Zeit als entscheidenden Faktor ins Spiel bringen, die in der Regel den Mitmenschen fehlt, weil sie in bezug auf ihre Gedanken- und Gefühlswelt in ruhigeren und gemächlicheren Bahnen einhergehen. Also haben sie viel Zeit, um sich zu entscheiden, doch diese Zeit geht den Machtbesessenen ab, folglich für diese die Zeit eine entscheidende Rolle spielt und sie dauernd gedrängt sind, ihre Machtziele zu erreichen. Das aber ist unweigerlich damit verbunden, dass sie mit rhetorischen Manipulationen gewalt- und zwangsmässig die Ansichten und Meinungen der Zuhörenden oder Untergebenen beeinflussen und den ihnen eigenen und nur schwach vorhandenen Willen brechen. So vermögen die Zuhörenden oder Untergebenen die Pläne der Machtheischenden nicht zu verhindern oder diese abzuschmettern, wenn sie im Entstehen sind. Also gilt es für den normal-einfachen Menschen, dem die Machtgier selbst nicht eigen ist, dass er sich immer an die Realität und deren Wahrheit hält, was auch bedeutet, dass er Gebrauch von der eigenen Ratio macht, Gebrauch von seinem Verstand und seiner Vernunft und durch diese die Machtgier der Mächtigen erkennt und sich gegen diese zur Wehr setzt, anstatt in das Machtgeheul miteinzustimmen. Das mag manchen Menschen zutiefst schmerzen, der hörig irgendwelchen Machtgierigen verfallen ist, sie als Idole betrachtet, ihnen zu Füssen liegt und vor ihnen im Staub kriecht, sich selbst aber bis zur brüllenden Demut erniedrigt.

Im Umgang mit dem Menschen ist von ganz besonderer Bedeutung, dass er mit seinem richtigen Namen angesprochen wird, denn den eigenen Namen aus dem Munde eines Mitmenschen zu hören – oder ihn in einem Brief usw. zu lesen –, ist für ihn Musik in seinen Ohren und schafft in ihm Glücksimpulse. Das hat wahrlich nichts mit Überheblichkeit, Grössenwahn, Selbstsucht und mit dergleichen mehr zu tun, sondern damit, dass er als Mensch in Anstand, Ehrlichkeit und Respekt gewürdigt werden will, was ja auch sein gutes Recht ist. Doktoren- und Direktoren- oder sonstige Titel sind dabei für einen gesund, normal und vernünftig denkenden Menschen von keinerlei Bedeutung, denn grundlegend sind sie wie Schall und Rauch und sagen nichts aus in bezug auf den Charakter, die Persönlichkeit und den Stand der Menschlichkeit; und in der Regel sind auf solche Titel hinsichtlich des Nennens bei deren Ansprechen nur Selbstsüchtige, Selbstherrliche und Überhebliche usw. erpicht. Bei allem spielt auch der Klang und die richtige Betonung der Worte und Sätze eine sehr grosse Rolle, wie aber auch deren positive oder negative Form. Diesbezüglich ist besonders in den 1980er Jahren rund um die Welt eine böse falsche Betonungsform von Worten und Sätzen in Erscheinung getreten, wodurch sich eine Wort- und Satz- sowie Sprachdisharmonie ergeben hat, die bis in die heutige Zeit des 21. Jahrhunderts anhält. Und wie diese äusserst negative und schlechte Form der Wort- und Satzbetonung um sich gegriffen hat, hat auch alles Negative und Schlechte weltweit um sich gegriffen. Seit nämlich diese Sprachdisharmonie, eben die Falschbetonung von Worten und Sätzen, aufgekommen ist, geht auf der Welt sehr vieles, was der Mensch der Erde unternimmt, drunter und drüber; sehr vieles läuft schief und bewegt sich in zerstörerischen Bahnen. Die völlig disharmonischen Formen des organisierten Radaus, der sich seit den 1980er Jahren ‹Musik› und ‹Gesang› nennt, wie auch die Falschbetonung von Worten und Sätzen, hat sich bis heute immer übler auf alles ausgewirkt. So hat sich seither weltweit religiös-sektiererischer Terrorismus verbreitet; Massaker an Menschen durch Aufstände und immer mehr Kriegshandlungen haben in einem ungeheuren Mass zugenommen, wie auch eine weltweite Misswirtschaft der Banken, der Staaten, Firmen, Konzerne und der Familien usw. überhandgenommen hat. Und alles sind unbestreitbare Auswirkungen davon, was sich durch einen sehr schlimmen negativen Trend der Falschbetonung von Worten und Sätzen aus den 1980er Jahren herangebildet hat, auch wenn das die selbsternannten Siebenmalklugen lächerlich finden und es nicht wahrhaben wollen. Das Ganze aber bereitet ungeheuer vielen Menschen physische und psychische Schmerzen, die durch das Schmerzzentrum im Gehirn nicht mehr umfänglich verarbeitet werden können, folglich sie stetig mehr ausflippen, psychischen Krisen verfallen, ungeheuren Aggressionen freien Lauf lassen und antisozial sowie lebensunfähig werden usw.

Werden die Sprache, die Worte und die daraus hervorgehenden Sätze des Menschen genauer betrachtet, dann ist zu erkennen, dass diese sehr viel mehr in sich als Wert enthalten als nur deren reinen Inhalt. Die Sprache, die Worte und die Sätze, womit der Mensch kommuniziert und sich untereinander und miteinander verständigt, sind eine emotionale Macht, der sich niemand entziehen kann. So bestimmen allein schon einzelne Worte, ob jemand ernstgenommen wird oder nicht, und wenn daher z.B. dauernd oder häufig beim Reden ‹und›, ‹oder›, ‹aber›, ‹trotzdem›, ‹dann›, ‹also›, ‹na und›, ‹na gut›, ‹ich› oder ‹dennoch› usw. benutzt wird, dann bietet der sprechende Mensch damit eine grosse Angriffsfläche, die seine Ziele offenlegt und ein Misstrauen sowie Antipathie hervorruft. Wenn die eigene Stärke und das eigene integre Wesen sowie die Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Ehre und Würde in einem Gespräch, bei einer Rede oder bei Belehrungen und Erklärungen zur Geltung kommen, dann müssen diese auch offen durch die Sprache zum Ausdruck gebracht werden. Das aber bedingt, dass in bezug auf die eigenen Werte, das eigene Wissen sowie die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten eine in Bescheidenheit ruhende gesunde Dominanz aufgezeigt werden und mitspielen muss, durch die keinerlei Manipulation der Zuhörenden zustande kommt, sondern gegenteilig ein willentlich eigenes Interesse, wodurch sie die Werte des Redenden auch erkennen, anerkennen und respektieren. Dabei geht es nicht um einen Machtkampf zwischen der redenden Person und den Zuhörenden, wie aber auch nicht darum, Einfluss gewinnen zu wollen, sondern einzig und allein darum, dass für die Zuhörenden alles klar und deutlich mit Interesse gewürdigt wird, wodurch das Ganze verstanden und nachvollzogen werden kann, wozu

auch ein Hinterfragen der Sache gehört, wie auch die notwendigen Antworten und Erklärungen.

Nur Menschen, die unbescheiden sind und nach Macht streben, untermauern alles, was sie reden und unternehmen, mit einer derart spürbaren Dominanz, dass damit die Zuhörenden manipuliert werden und glauben, dass es ihre eigene Meinung sei, wenn sie ins gleiche Horn stossen wie die Machtheischenden. Machtbesessene kämpfen in jeder Situation absolut unbescheiden und in negativer Art und Weise um ihre Vorherrschaft, wobei Manipulation, Gewalt und Zwang, wie aber nicht selten auch Schauspielerei, Lug und Betrug sowie Verleumdung, Rache und Vergeltung für sie unumgängliche Mittel sind. Und wenn sie ihren Einfluss und ihre Macht zu erhöhen bemüht sind, dann nehmen sie selbst nicht einmal bewusst wahr, was sie eigentlich an Bösem und Ausgeartetem sowie Menschenunwürdigem tun, wenn sie mit Manipulation, Gewalt und Zwang und allen unlauteren Mitteln nach ihrer Vorherrschaft und Befehlsgewalt streben oder ihre Machtposition verteidigen. Beim Ganzen ist die Regel jedoch die, dass sehr oft nicht offen, sondern nur unterschwellig gekämpft wird, um durch Lug und Trug die Mitmenschen zu narren und sie das wahre Gesicht und die wahren Absichten nicht erkennen zu lassen, die hinter den machtgierigen Machenschaften verborgen sind. Werden jedoch diese miesen Emotionen und Machenschaften der Machtbesessenen von den Mitmenschen erkannt, dann entstehen Situationen, die den nach Macht Strebenden das Erreichen ihrer Ziele unterminieren und verunmöglichen. Also kann das Machtgebaren und der Machterhalt der Machtbesessenen nur so lange funktionieren, wie die Mitmenschen ihren eigenen Verstand, die eigene Vernunft und die eigene Entscheidungskraft nicht kontrollieren, sondern alles den Machtheischenden überlassen wird. So lange, wie die Machtbesessenen durch ihr rationales Denken ihre Emotionen kontrollieren und vor den Mitmenschen verstecken können, damit diese die wahre Natur der Machtheischenden nicht erkennen, so lange können diese ihre Macht ausüben und das Volk unter ihrer Fuchtel halten. Und das färbt seit Urzeiten auch auf die ganze irdische Menschheit ab, was sich während Jahrtausenden der irdischen Menschheitsgeschichte bewahrheitet hat. Die Geschichte der irdischen Menschheit ist eine Geschichte der Kriege, der Massaker, Aufstände, Revolutionen und der Morde, Kriminalität, Verbrechen sowie des ausgearteten religiös-sektiererischen Wahns, der Millionen von Menschenleben gekostet hat. Und es ist die Geschichte der Rache und Vergeltung, der Gier und Habsucht sowie Ungerechtigkeit, Folter, Todesstrafe, Verkommenheit und aller bösen Ausartungen. Dabei spielten seit jeher ungeheuer böse und schlimme Gedanken, Gefühle und Emotionen mit, die jeder Mensch jedoch grundsätzlich in bester Form kontrollieren und sie nicht den Machtgierigen und Feinden als Waffe anbieten sollte.

Will der Mensch im Leben in bezug auf die Mitmenschen wertvoll in bester Weise erscheinen, dann muss er sich in gutem und positivem Sinn unverzichtbar machen, was aber nur zu erreichen ist durch Worte und ein Verhalten der Ehrlichkeit, Ehrwertigkeit und der Würde. In diesem Sinn hat er mit den entsprechend richtigen Worten und mit seinen Verhaltensweisen sowie mit seinen Handlungen, Taten, Gedanken und Gefühlen, dem Mitgefühl und im Ausleben aller Tugenden den Mitmenschen entgegenzutreten. Niemals darf er sich von diesen Werten entfernen, doch wenn er das trotzdem tut, dann erleidet er endlos Niederlagen, inneres Elend, Not, Leid und Schmerz. Wahrheitlich ist es Pflicht des Menschen, sich im Leben in allen erdenklichen Lagen selbst zu behaupten, und wenn er dies nicht zu tun vermag, dann liegt seine Verpflichtung darin, entsprechend weise Mitmenschen um Hilfe zu ersuchen. Grundlegend hat der Mensch jedoch durch eine eigene Entscheidungsfreudigkeit eigene Entscheidungen zu treffen und diese in die Tat umzusetzen; eine eigene Kreativität in allen Formen der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entwickeln und dafür auch die volle Verantwortung zu tragen. Es ist jedes Menschen Pflicht, in jeder Lebenssituation einen elementaren Ausdruck seiner Selbständigkeit, seiner Liebe, des inneren Friedens und der inneren Freiheit und Harmonie sowie des Mitgefühls, der Menschlichkeit, Ehre, Güte, Ehrlichkeit und Würde zu pflegen und an den Tag zu legen. Und nur dadurch, wenn das getan wird und diesbezüglich alle Entscheidungen vom einzelnen Menschen selbst getroffen werden, bestimmt er seinen eigenen Kurs in seinem Leben. Damit aber sorgt er auch bei den Mitmenschen für deren Entlastung in

vielerlei Hinsichten, weil er ihnen Verantwortung vorlebt und diese ihnen entgegenbringt, ihnen in mancherlei Dingen aber auch abnimmt.
Viele Menschen fürchten sich davor, selbst jemand zu sein, der in irgendeiner Art und Weise Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Fauna und Flora und dem Planeten usw. tragen soll, und dies ist selbst so bei manchen, die als Vorgesetzte zu walten oder sonstwie in führenden Positionen Menschen zu führen und Arbeiten zu vergeben oder zu kontrollieren haben. Diese Furcht fundiert in der Regel darin, dass einerseits selbst Entscheidungen getroffen werden sollen, und zweitens, dass Fehler begangen werden könnten. Tatsache ist aber, dass es beim Entscheiden von irgendwelchen Dingen nicht unbedingt darauf ankommt, dass alles richtig gemacht wird, denn grundsätzlich sind Fehler immer erlaubt, denn ohne diese kann nichts gedeihen und nichts richtig werden – und zudem sind Fehler dazu da, um daraus zu lernen, sie zu beheben und dann alles besser zu machen, wodurch am Ende mit richtigen Worten und einem richtigen Verhalten mehr gute, korrekte und fehlerfreie als falsche Entscheidungen getroffen werden. Gleichermassen verhält es sich bei jeder Arbeit, Handlung oder Tat usw., die zu verrichten ist, wobei es dann jedoch mehr darauf ankommt, ob dabei die entsprechend notwendigen Informationen richtig aufgenommen und verstanden sowie richtig ambitioniert oder missverstanden und interesselos ausgeführt werden und dadurch Fehler entstehen.
Die Macht der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens bezieht sich in jeder Beziehung auch auf das Belehren und Lehren in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die dem Menschen der Erde Hilfe und Wegweiser sein soll, sich Gedanken und Gefühle über die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu machen, diese wahrzunehmen, zu verstehen und zu befolgen. Diesbezüglich müssen die Worte der die Lehre erteilenden Person in richtiger und treffender Weise gewählt sein, wobei auch ihr Verhalten der Lehre entsprechen muss. Und diese Lehre, die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› birgt in sich nichts in der Weise, dass durch sie die Welt verändert werden soll, wie das Unbedarfte missverstehend annehmen mögen und damit z.B. die Geisteslehre und jene angreifen, welche sie lehren. Diese Angriffe erfolgen aber nur deshalb, weil die Klugheit der Angreifer zum Verstehen der Realität und deren Wahrheit durch Verstand und Vernunft noch nicht richtig entwickelt und nicht gebildet ist, weil ihnen die massgebende Lebenserfahrung fehlt, durch die scharfsinnig eine Klarsicht zustande kommen könnte. Und wenn solche unbedarfte Menschen ‹weise› Reden führen wollen und damit glauben, dass sie dafür die ‹richtigen› Worte wählen würden, wie diese seit alters her von sich schlau Glaubenden gebräuchlich sind und benutzt werden, wie z.B.: «Wenn man die Welt verändern will, muss man mit sich selbst beginnen», dann weist diese Redensweise einen bitteren Geschmack auf. Dabei ist das Bittere auf das Unverstehen der Person bezogen, die solche zweifelhafte ‹altweise› Worte benutzt, ohne zu verstehen, was eigentlich damit falscherweise gesagt wird. Weder die Geisteslehre noch sonst irgendeine gute und positive Lehre in bezug darauf, dass sich der Mensch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuwenden, sie wahrnehmen, akzeptieren und im Leben umsetzen soll, ist darauf ausgerichtet, die Welt verändern zu wollen. Jede solche Lehre dient lediglich dazu, dass der Mensch an sich arbeiten und sich zum wahren Menschen formen soll, wobei das ‹SOLL› immer dafür steht, dass sich der Mensch selbst zu entscheiden hat, ob er etwas tun will oder nicht. Also ist jede entsprechende Lehre einzig auf den einzelnen Menschen ausgerichtet, der sich freiwillig um das Lehrreiche bemüht. Und wenn er das tut, dann lebt er das Ganze der Lehre auch den Mitmenschen vor, und zwar weil nur dadurch dem Genüge getan werden kann, was an richtigen Worten, an Gutem, Positivem und Richtigem mündlich, schriftlich sowie durch Handlungen, Taten und das Verhalten gelehrt wird.
Bei der Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› sowie bei jeder anderen guten und positiven Lehre sind die richtigen Worte von Bedeutung, die darauf ausgerichtet sein sollen, den Menschen der Erde anzusprechen, auf dass er sich bemühen solle, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sich auf sie auszurichten, sie zu akzeptieren und ihnen gemäss sich zu wandeln und zu verhalten. Und ausdrücklich steht dabei das ‹SOLL› im Vordergrund, weil das Ganze des Für oder Wider in jeder Art und Weise in der absolut eigenen Entscheidung jedes einzelnen

Menschen liegt. Also ist dabei nichts mit Manipulation, Missionierung, Gewalt und Zwang verbunden, denn alles liegt in der freien Entscheidung jedes einzelnen. Und entgegengesetzt den Religionen und Sekten und diversen Organisationen usw., ist die Geisteslehre und jede andere gute und positive Lehre, die in gleichem Rahmen gegeben ist, kein faszinierendes Heils- und Machtinstrument, wie aber auch nicht etwas vermeintlich Vorteilbietendes in bezug auf materielle Dinge oder hinsichtlich ‹göttlicher› Hilfe und bester oder zumindest guter ‹göttlicher› Schicksalsbestimmung. Jeder Gotteswahnglaube in jeder erdenklichen Form ist an Verpflichtungen und Gegenleistungen in der Weise gebunden, dass um etwas ‹Göttliches›, um ‹göttliche› Hilfe und ‹göttlichen› Segen usw. gebetet resp. gebettelt werden muss. Und wird dann die Bettelei angeblich erhört, dann entspricht das wieder einer Gegenleistung, und zwar von Seiten der ‹Göttlichkeit›, was aber wiederum eine Gegenleistung von Seiten der Gläubigen und Betenden resp. Bettelnden bedingt, folglich sie das gewährte ‹göttliche› Geschenk resp. die ‹Gotteshilfe› mit deutlich übersteigerten Dankesgebeten beantworten müssen.

Letztendlich ist zu sagen, wer nicht die richtigen Worte wählt und sein Verhalten nicht richtig formt, wird vom Leben und von den Mitmenschen benachteiligt. Bei der Wahl der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens gilt es aber auch, sich nicht über die Mitmenschen hinwegzusetzen, sich nicht über sie zu erheben und sie nicht geringer zu behandeln als sich selbst. Die eigene wahre Grösse muss nach aussen hin durch Bescheidenheit immer etwas gedämpft werden, doch wenn das nicht getan wird, dann entsteht Überheblichkeit, Selbstsucht und Selbstüberschätzung usw. Daher gilt es, auch im Gebrauch der richtigen Worte und in bezug auf das richtige Verhalten, wahre Bescheidenheit zu pflegen, was einer grossen Geschicklichkeit im Umgang mit dem Mitmenschen entspricht. Bescheidenheit ist auch eine dämpfende Massnahme, nicht grossspurig von sich selbst zu reden und sich nicht im eigenen Licht strahlen zu lassen, denn je mehr der Mensch durch Unbescheidenheit sich und seine Handlungen, Taten, Worte und sein Verhalten zum Leuchten bringt, desto mehr irritiert er die ihm Zuhörenden. Und dies geschieht darum, weil das eigene Leuchten, durch das die eigene Person hochgehoben werden soll – in der Regel durch Aufschneiderei usw. –, die Mitmenschen um so tiefer in die Dunkelheit fallen und sie als minderwertig und nichtig erscheinen lässt. So geschieht es, dass je leuchtender sich der Mensch gibt, seine Mitmenschen sich selbst desto dunkler sehen und sich gar als dumm und minderwertig erachten, was oft zu psychisch-bewusstseinsmässigen Störungen führt. Wenn der Mensch daher in den Beziehungen mit seinen Mitmenschen in wahrer und ehrlicher Bescheidenheit klug und weise umgeht und die Gesetze und Gebote der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung kennt, weiss er, dass eine eigene Überlegenheit gegenüber anderen Menschen in jedem Fall belanglos, dumm, falsch und schadenbringend ist. Also ist es für einen wahren und ehrlich bescheidenen Menschen absolut nicht nötig und also nicht von Bedarf, gegenüber anderen eine Überlegenheit zur Schau zu stellen, wie durch Aufschneiderei, Lügen, Gerüchteverbreitung und Verleumdungen. Richtig ist einzig, sich selbst nur mit wahren, guten, positiven und richtigen Worten sowie gleichermassen mit einem gleichgerichteten Verhalten und mit eigenen Meinungen, eigenem Wissen und Mitgefühl, mit wahrer Liebe und Weisheit und mit wertvollen Handlungen und Taten zum Ausdruck zu bringen.

Billy
Semjase-Silver-Star-Center,
2. Juni 2012, 1.02 h

(nach 24 Minuten)

26. Dieser Artikel ist sehr wertvoll und ich verstehe daher Bernadettes Wunsch, wie aber auch, dass ihr ihn in unserem heutigen Kontaktgespräch eingefügt haben wollt.
27. Das Ganze ist wirklich sehr gut, folglich es des Wertes ist, dass es in verschiedenen Schriften verbreitet wird.

Billy Danke, doch aus dem Artikel geht auch eine Frage an dich hervor, nämlich, wie es denn bei euch Plejaren ist in bezug auf Freundschaften und Feindschaften sowie bezüglich Gewalt und Zwang? Im

Artikel habe ich ja geschrieben, dass wenn Freundschaften gesucht werden, dass dann auch Feinde und damit Widersacher in Erscheinung treten.

Ptaah

28. Feindlichkeiten und Feindschaften und ausartende Auswirkungen in dem Sinn, dass Gewalt und Zwang entstehen, wie dies bei den Erdenmenschen der Fall ist, treten zumindest bei unseren plejarischen Völkern nicht in Erscheinung.
29. Gewalt und Zwang beantworten wir notfalls mit logischer Gewalt, jedoch niemals in dem Sinn, dass Leben gefährdet wird.
30. Und das ist auch dann so, wenn kämpferisch Gewalt oder Zwang gegen uns gerichtet sein sollte, denn solche ausartende Gewalthandlungen bekämpfen wir im Extremfall mit das Leben nicht gefährdenden Waffen, durch die Gegner nur durch Empfindungslosigkeitsmachung resp. durch Betäubung kampfunfähig gemacht werden.
31. Das jedoch ist seit Tausenden von Jahren nie mehr notwendig gewesen.
32. Das gilt jedoch nur für unsere eigenen plejarischen Völker, denn bei diversen unserer Föderierten ist das anders, jedoch in keinem Fall aber derart schlimm, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist, bei denen getötet, gemordet und zerstört wird.
33. Natürlich gibt es auch bei uns Plejaren Missgunst, Ärgernis, Bosheit und Bitterkeit usw., denn davor sind keine menschliche Wesen gefeit, doch halten sich diese Untugenden bei uns in Grenzen und arten in keinem Fall aus.
34. Ausnahmslos halten solche Tugendlosigkeiten nur kurze Zeit an, einige wenige Tage höchstens, wonach Verstand und Vernunft, Ehre, Würde, Mitgefühl und gegenseitiges Wohlwollen wieder siegen und zur Normalität zurückgelangen.
35. Feindlichkeiten, Feindschaften und ausgeartete Wirkungen kommen jedoch nie zur Geltung.
36. Dies findet die Begründung darin, weil bei uns schon von frühem Kindesalter an durch die Erziehung eine umfängliche Tugendhaftigkeit sowie das logische Beherrschen gedanklich-gefühlsmässiger und emotionaler Regungen und das Verarbeiten von persönlichen Missstimmungen gelernt wird.
37. Das besagt, dass also auch beim Gewinnen von Freundschaften keine Feinde oder sonstig irgendwelche ähnliche Formen auftreten, denn dies widerspräche unserer Ethik und Logik.

Billy Dann kann also kein Vergleich zu den Erdlingen gezogen werden, denn da herrschen bei vielen weder wahre Ethik noch Logik oder wahres Mitgefühl oder Liebe vor, wenn es darum geht, eigene Vorteile usw. wahrzunehmen. Feindschaft, Eifersucht, Neid, Habsucht und Egoismus sind sehr häufig und arten oft in lebenslangen Hass, in Gerichtswetter sowie auch nicht selten in Gewalt, Zwang, Mord, Totschlag und Zerstörung aus. Das ist leider die Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie diese Ausartungen bei vielen Menschen der Erde während ihres ganzen Lebens in Erscheinung treten. Leider wird es noch sehr, sehr lange dauern, bis sich dies ändert – wenn überhaupt, denn all das Ausgeartete ist dermassen in den Menschen der Erde gewohnheitsmässig eingefressen, dass es sich in absehbarer Zeit nicht gross ändert, folglich es nur einzelne und kleine Gruppen sind, die sich eines Besseren besinnen. Und diese sind es, die sehr viel leisten und ein übergreifendes Vorbild für die grosse Masse sein müssen, damit sich diese äusserst langsam den Vorbildern angleicht. Aber wie gesagt, nimmt das ungeheuer lange Zeit in Anspruch, und wenn ihr Plejaren sagt, dass es allein rund 800 Jahre dauern wird, bis grössere Gruppierungen der Menschen dieser Welt endlich beginnen, sich mit ihren Gedanken und Gefühlen der Wirklichkeit, deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, dann kann und wird bis dahin noch sehr viel Unheil über die Menschheit, den Planeten, dessen Natur und die Fauna und Flora kommen.

Ptaah

38. Was leider wirklich so sein wird.

Billy Weshalb wir mit unserer Mission nicht aufhören, sondern stetig weitermachen müssen, auch wenn es nur tröpfchenweise Erfolge bringt – steter Tropfen aber höhlt den stärksten Stein.

Ptaah

39. Das ist unbestreitbar, und zwar auch im Sinn der Mission.

Billy Eben. Dann folgendes: Verschiedene Leute verstehen deine Aussagen bezüglich Ausserirdischer nicht, die in den irdischen Luftraum einfliegen – oder eben nicht. Also will ich wieder einmal auf unbekannte Flugobjekte zu sprechen kommen, aber nicht auf jene, welche von jenen ausserirdischen Ursprüngen sind, worüber wir schon verschiedentlich gesprochen haben und wozu du festgestellt hast, dass diese alle infolge alter Aufzeichnungen der Nokodemion-Völker zur Erde gefunden haben. Dazu hast du auch erklärt, dass letztendlich diese Planetenvölker, zu denen die Raumfahrzeuge belangten, sich eurer Föderation angeschlossen haben. Es gibt aber nachweisbar durch viele Zeugen beobachtete diverse UFOs in aller Welt, von denen verschiedene grosse und kleinere Objekte zu geheimen irdischen Entwicklungen verschiedener Staaten gehören, was aber offiziell nicht nachgewiesen werden kann, weil deren Existenz geleugnet und verheimlicht wird. Damit ist aber noch nicht alles gesagt, denn da sind ja auch noch die verschiedenen grossen und kleinen dimensionswechselfähigen Flugobjekte der Erdzukünftigen. Von all dem hast du offen oder privat gesprochen, wie auch deine Tochter Semjase und auch Quetzal verschiedentlich einiges darüber sagten. Dazu nun aber die Frage: Verschiedentlich wurden seit Jahren weltweit einige spektakuläre UFO-Beobachtungen gemacht, die auch durch Militärs, Luftwaffen- und andere Flugzeugpiloten, Polizeiorgane und Privatleute bestätigt wurden. Du aber hast gesagt, dass ausser jenen, welche du genannt hast, keine weitere ausserirdische Fluggeräte in den irdischen Luftraum eingeflogen seien oder einfliegen würden.

Ptaah

40. Du bringst etwas durcheinander oder hast etwas missverstanden, lieber Freund, denn was richtig ist, ist die Tatsache meiner diesbezüglichen Meinung, dass keine weitere uns Plejaren unbekannte Erdfremde in den irdischen Raum einfliegen.
41. Ausserdem sprach ich auch davon, dass wir zu uns unbekannten Erdfremden, die sich im irdischen Raum bewegen, keine Kontakte pflegen oder dass für uns keine Möglichkeit besteht, mit diesen in Kontakt treten zu können.
42. Diesbezüglich sprach ich verschiedentlich diese Tatsache an, so z.B. im Juni 2006 *(Anm. Billy = 424. Kontakt, 17. Juni 2006)* sowie im Dezember 2007 *(Anm. Billy = 457. Kontakt, 12. Dezember 2007)* und im Dezember 2010 *(Anm. Billy = 511. Kontakt, 25. Dezember 2010)*.
43. Wenn ich also davon gesprochen habe, dass keine uns bekannte weitere Erdfremde zur Erde kommen, dann bezog sich das ausschliesslich auf neu in Erscheinung tretende Erdfremde, nicht jedoch auf jene, deren Existenz uns auf der Erde bereits seit geraumer Zeit bekannt ist.

Billy Wieder ein Missverständnis, aber das wäre ja nun auch geklärt. Also sind die euch Unbekannten immer noch gegenwärtig, wobei diese auch ein- und ausfliegen. Das wurde wirklich völlig missverstanden, sowohl von verschiedenen Lesern der Kontaktberichte, wie aber auch von mir. Wie steht es aber mit euren Abklärungen bezüglich Kontakten zwischen Erdenmenschen und diesen sich im irdischen Luftraum bewegenden Fremden, um deren Existenz ihr wisst?

Ptaah

44. Wie wir durch äusserst genaue Abklärungen feststellen konnten, fanden bis zum heutigen Zeitpunkt zwischen diesen uns unbekannten Erdfremden und irgendwelchen Erdenmenschen keinerlei Berührungen resp. keine Kontakte statt.

Billy Es ist einfach zum Verrücktwerden, dass sich immer wieder Missverständnisse einschleichen, weil ihr nicht ausführlich genug Klartext redet, wenn ihr nicht speziell danach gefragt werdet.

Ptaah

45. Das bezieht sich auf Gegenseitigkeit, denn auch du antwortest stets nur auf direkte Fragen, ohne weitere Ausführungen dazu zu geben.
46. Und so, wie du es diesbezüglich hältst, so halten wir es auch.
47. Diese Form von Fragen und Antworten ist ja prinzipiell auch richtig, weil dadurch nicht in kaum wichtige Einzelheiten abgedriftet wird.

Billy Womit du natürlich auch wieder recht hast. Zu deiner Erklärung bezüglich deiner Aussagen bei alten Kontaktgesprächen werde ich die entsprechenden Daten aus den Kontaktberichte-Blocks heraussuchen und diese deiner Erklärung beifügen. Auch kann ich unser jetziges Gespräch für die Beantwortung einer Bulletin-Frage nutzen.

Ptaah
48. Das mag gut sein, so können es Interessierte nachlesen.

Billy Mal eine Frage bezüglich des Wassers resp. der Wasser: Wie kommt es eigentlich, dass in den tiefen Gewässern, wie in Meeren und Seen, trotz der ungeheuren Tiefen die Wasser nicht krank werden und Leben darin existieren kann? Einfach durch den Wellengang ist das ja wohl nicht möglich, oder? Das jedenfalls kann ich mir nicht vorstellen, weil der Wellengang doch nicht so derart tief bis auf den Grund hinunterreichen kann.

Ptaah
49. Womit du dich nicht irrst.
50. Tatsächlich regeneriert jedes Gewässer jedes Jahr einmal, wobei sich die gesamten Wassermassen auf eine Temperatur von 4 Grad Celsius einstellen und eine komplette Umwälzung derselben bis auf den Grund zustande kommt.
51. So bleiben die Wasser gesund und lebensfähig.

Billy Aha, wusste ich nicht. Daher die Frage. Dann etwas anderes: Wie steht es eigentlich mit den Kometen, die müssten doch auch vergänglich sein, oder? Wenn diese durch die Sonnenstrahlung ihren Schweif erhalten, der ja bis zu 500 Millionen und mehr Kilometer lang sein kann, dann nutzt das doch die Materie der Kometen ab, weshalb diese nicht ewig beständig sein können und sich eines schönen Tages auflösen müssen. Zu bedenken ist dabei auch, wie häufig so ein Komet in den Sonnenbereich kommt, wobei ich z.B. an den Halleyschen Kometen denke, der ja den Erdlingen bereits seit rund 2000 Jahren bekannt ist, eine Umlaufzeit von 76 Jahren hat und z.B. seine Existenz schneller beenden wird als der Hale-Bopp-Komet, der erst 1995 entdeckt wurde und eine Grösse von etwa 16 x 8 Kilometer sowie etwa 45 Kilometer Länge und eine Umlaufzeit von 3000 Jahren aufweist und der bei seinem allgemein sichtbaren Erscheinen im Jahr 1997 die Esoterik- und Weltuntergangsnarren so verrückt durchdrehen liess. Das forderte dann viele Selbstmordopfer.

Ptaah
52. Was du sagst, ist natürlich richtig.
53. Und was den von dir genannten Halleyschen Kometen betrifft, so gehen unsere Berechnungen dahin, dass seine vollständige Auflösung in rund 150 000 Jahren erfolgen wird.
54. Der Hale-Bopp-Komet hingegen wird noch Millionen Jahre existieren.

Billy Für den Halley-Kometen kosmisch gesehen eine sehr kurze Zeit.

Ptaah
55. Es ist wieder Zeit für mich, lieber Freund, doch habe ich noch einige private Dinge mit dir zu bereden, demzufolge wir unser Gespräch darauf umlenken sollten.

Billy Natürlich, trifft sich auch gut, denn ich habe auch noch Privates, das ich zur Sprache bringen möchte. So beginn denn du, lieber Freund.

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Vierhundertsechsundsiebzigster Kontakt Dienstag, 3. Februar 2009, 00.01 Uhr	1
Vierhundertsiebenundsiebzigster Kontakt Montag, 23. Februar 2009, 00.37 Uhr	36
Vierhundertachtundsiebzigster Kontakt Sonntag, 14. Juni 2009, 13.09 Uhr	38
Vierhundertneunundsiebzigster Kontakt Samstag, 5. September 2009, 12.11 Uhr	57
Vierhundertachtzigster Kontakt Samstag, 3. Oktober 2009, 14.58 Uhr	68
Vierhunderteinundachtzigster Kontakt Mittwoch, 14. Oktober 2009, 15.01 Uhr	73
Vierhundertzweiundachtzigster Kontakt Sonntag, 22. November 2009, 13.17 Uhr	84
Vierhundertdreiundachtzigster Kontakt Montag, 30. November 2009, 12.16 Uhr	87
Vierhundertvierundachtzigster Kontakt Mittwoch, 16. Dezember 2009, 15.46 Uhr	88
Vierhundertfünfundachtzigster Kontakt Samstag, 9. Januar 2010, 15.42 Uhr	89
Vierhundertsechsundachtzigster Kontakt Montag, 11. Januar 2010, 16.15 Uhr	102
Vierhundertsiebenundachtzigster Kontakt Mittwoch, 3. Februar 2010, 14.11 Uhr	105
Vierhundertachtundachtzigster Kontakt Montag, 22. Februar 2010, 14.47 Uhr	112
Vierhundertneunundachtzigster Kontakt Montag, 1. März 2010, 14.16 Uhr	117
Vierhundertneunzigster Kontakt Samstag, 20. März 2010, 2.31 Uhr	121
Vierhunderteinundneunzigster Kontakt Montag, 22. März 2010, 15.12 Uhr	136
Vierhundertzweiundneunzigster Kontakt Ostermontag, 5. April 2010, 14.07 Uhr	144

Titel	Seite
Vierhundertdreiundneunzigster Kontakt Samstag, 17. April 2010, 15.25 Uhr	151
Vierhundertvierundneunzigster Kontakt Dienstag, 11. Mai 2010, 22.59 Uhr	157
Vierhundertfünfundneunzigster Kontakt Montag, 14. Juni 2010, 14.58 Uhr	164
Vierhundertsechsundneunzigster Kontakt Samstag, 19. Juni 2010, 14.07 Uhr	174
Vierhundertsiebenundneunzigster Kontakt Samstag, 17. Juli 2010, 14.12 Uhr	183
Vierhundertachtundneunzigster Kontakt Samstag, 31. Juli 2010, 14.16 Uhr	189
Vierhundertneunundneunzigster Kontakt Montag, 9. August 2010, 16.32 Uhr	196
Fünfhundertster Kontakt Mittwoch, 25. August 2010, 14.00 Uhr	200
Fünfhunderterster Kontakt Mittwoch, 1. September 2010, 14.00 Uhr	203
Fünfhundertzweiter Kontakt Samstag, 4. September 2010, 16.04 Uhr	208
Fünfhundertdritter Kontakt Donnerstag, 9. September 2010, 22.50 Uhr	209
Fünfhundertvierter Kontakt Samstag, 30. Oktober 2010, 14.15 Uhr	216
Fünfhundertfünfter Kontakt Donnerstag, 18. November 2010, 22.10 Uhr	228
Fünfhundertsechster Kontakt Sonntag, 21. November 2010, 13.54 Uhr	236
Fünfhundertsiebenter Kontakt Sonntag, 28. November 2010, 13.36 Uhr	242
Fünfhundertachter Kontakt Freitag, 3. Dezember 2010, 14.36 Uhr	250
Fünfhundertneunter Kontakt Samstag, 11. Dezember 2010, 14.56 Uhr	252
Fünfhundertzehnter Kontakt Samstag, 18. Dezember 2010, 14.58 Uhr	259

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 12 503

Titel **Seite**

Fünfhundertelfter Kontakt
Sonntag, 25. Dezember 2010, 13.04 Uhr 268

Fünfhundertzwölfter Kontakt
Samstag, 1. Januar 2011, 15.13 Uhr 275

Fünfhundertdreizehnter Kontakt
Samstag, 29. Januar 2011, 14.00 Uhr 286

Fünfhundertvierzehnter Kontakt
Donnerstag, 3. Februar 2011, 22.00 Uhr 289

Fünfhundertfünfzehnter Kontakt
Montag, 7. März 2011, 14.14 Uhr 295

Fünfhundertsechzehnter Kontakt
Montag, 14. März 2011, 13.34 Uhr 303

Fünfhundertsiebzehnter Kontakt
Samstag, 19. März 2011, 14.45 Uhr 316

Fünfhundertachtzehnter Kontakt
Samstag, 26. März 2011, 15.03 Uhr 320

Fünfhundertneunzehnter Kontakt
Samstag, 2. April 2011, 13.58 Uhr 333

Fünfhundertzwanzigster Kontakt
Samstag, 16. April 2011, 15.03 Uhr 343

Fünfhunderteinundzwanzigster Kontakt
Freitag, 3. Juni 2011, 9.08 Uhr 350

Fünfhundertzweiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 2. Juli 2011, 15.21 Uhr 357

Fünfhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Samstag, 30. Juli 2011, 10.41 Uhr 362

Fünfhundertvierundzwanzigster Kontakt
Samstag, 30. Juli 2011, 14.45 Uhr 364

Fünfhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Freitag, 26. August 2011, 22.43 Uhr 371

Fünfhundertsechsundzwanzigster Kontakt
Samstag, 27. August 2011, 14.46 Uhr 376

Fünfhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Samstag, 10. September 2011, 14.45 Uhr 383

Fünfhundertachtundzwanzigster Kontakt
Samstag, 1. Oktober 2011, 14.46 Uhr 392

Titel	Seite
Fünfhundertneunundzwanzigster Kontakt Donnerstag, 3. November 2011, 22.17 Uhr	397
Fünfhundertdreissigster Kontakt Samstag, 19. November 2011, 14.50 Uhr	403
Fünfhunderteinunddreissigster Kontakt Montag, 5. Dezember 2011, 14.05 Uhr	413
Fünfhundertzweiunddreissigster Kontakt Samstag, 24. Dezember 2011, 16.00 Uhr	422
Fünfhundertdreiunddreissigster Kontakt Donnerstag, 5. Januar 2012, 23.04 Uhr	428
Fünfhundertvierunddreissigster Kontakt Dienstag, 24. Januar 2012, 23.02 Uhr	435
Fünfhundertfünfunddreissigster Kontakt Samstag, 4. Februar 2012, 15.18 Uhr	439
Fünfhundertsechsunddreissigster Kontakt Donnerstag, 23. Februar 2012, 22.18 Uhr	443
Fünfhundertsiebenunddreissigster Kontakt Samstag, 3. März 2012, 14.32 Uhr	447
Fünfhundertachtunddreissigster Kontakt Samstag, 7. April 2012, 14.05 Uhr	452
Fünfhundertneununddreissigster Kontakt Dienstag, 1. Mai 2012, 15.12 Uhr	465
Fünfhundertvierzigster Kontakt Samstag, 19. März 2012, 14.33 Uhr	473
Fünfhunderteinundvierzigster Kontakt Samstag, 2. Juni 2012, 14.16 Uhr	484
Inhaltsverzeichnis	501

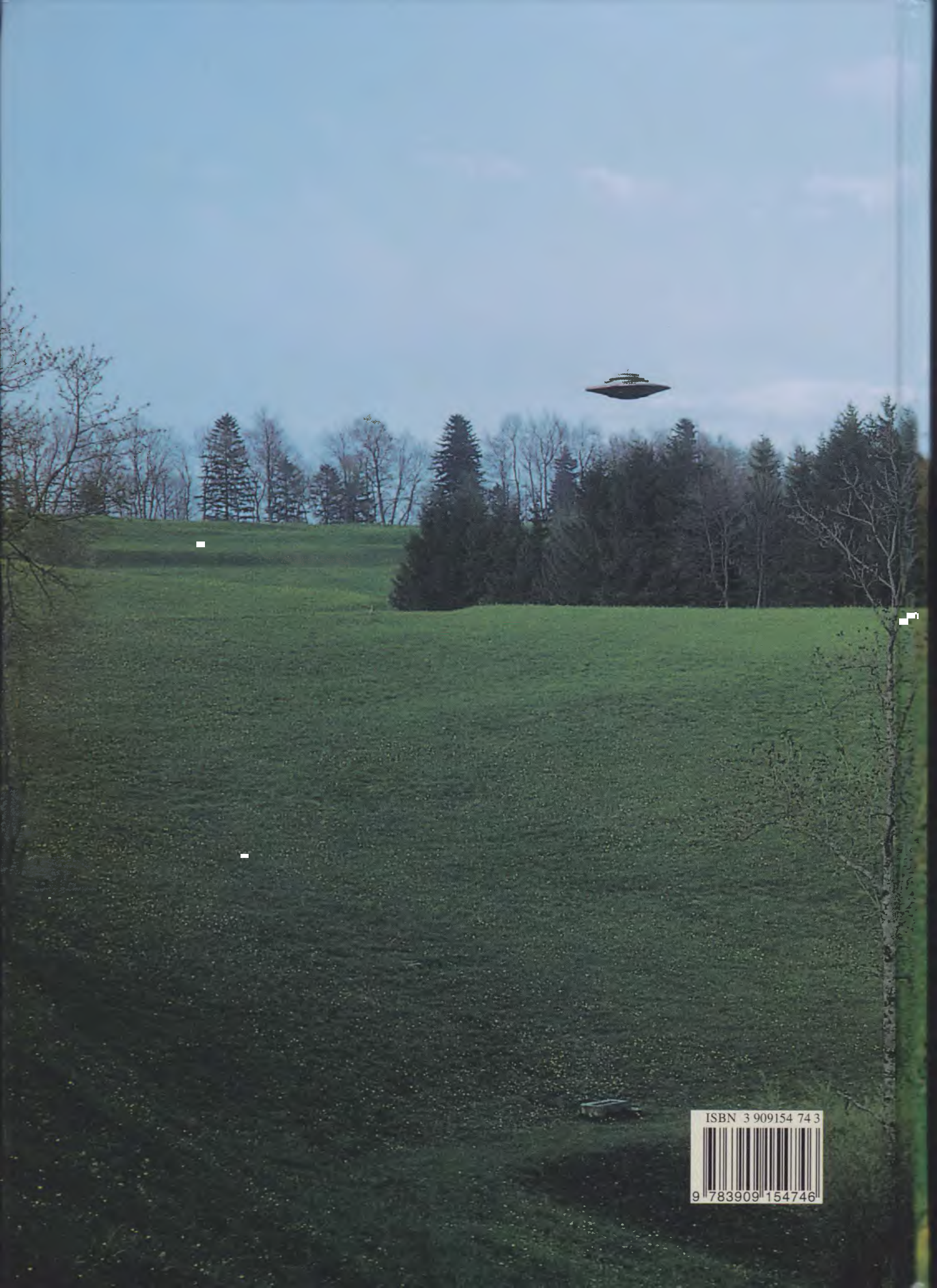

ISBN 3 909154 74 3

9 783909 154746

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 13

Kontaktberichte 542–596
7. Juli 2012 bis 11. September 2014

Gespräche zwischen
Ptaah, Xawaadon, Enjana,
Florena und Quetzal
von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 542

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 542
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 1–13 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 7th July 2012, 14:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Michael Uyttebroek
- Date of original translation: Tuesday, 6th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 542

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundvierzigster Kontakt
Samstag, 7. Juli 2012, 14.30 Uhr

Billy:
Es ist gut, dass wir heute nicht viel zu korrigieren hatten, denn so haben wir genügend Zeit, um einige Fragen zu klären, wenn es dir nicht an der notwendigen Zeit mangelt.

Ptaah:
1. Wenn der Fragen nicht zu viele sind, lieber Freund?

Billy:
Es fällt schon einiges an.

Ptaah:
2. Dann wollen wir gleich damit beginnen.

Billy:
Letzte Nacht, wie schon verschiedentlich zuvor, hatte ich wieder einen Telephonanruf und wurde zum x-ten Mal gefragt, warum wir keine Elektronikbücher machen. Auch haben wir bei einer GV einmal darüber gesprochen, wobei ich jedoch auch da gemäss dem dagegen stimmte, was Zafenatpaneach, du, Quetzal und euer Gremium dazu zu sagen hatten, was leider auch nur in einem Privatgespräch erörtert und deshalb nicht in einem Kontaktbericht niedergeschrieben wurde. Daher möchte ich dich bitten, einmal von deiner Seite aus etwas offiziell dazu zu sagen, und

zwar auch das, was du mir bezüglich der Verbindung zwischen Buch und Leser resp. Leserin gesagt hast.

Ptaah:

3. Was ich dir bezüglich elektronischer Bücher erklärt habe, bezieht sich sowohl auf meine eigenen Erfahrungen und auf die von Zafenatpaneach, Quetzal wie auch auf unser Gremium.

4. Elektronische Schriftwerke, die auch bei Plejaren gegeben sind, natürlich in viel höher entwickelten Formen, dienen einzig und allein zur Verbreitung von Informationen sowie zur Kommunikation.

5. Gegensätzlich dazu haben wir Buchwerke, die jedoch nicht aus Papier und Kartoneinfassungen bestehen, sondern aus unverderblichen künstlichen Materialien, die auch nicht in einer Art Druckverfahren, sondern in einer Form beschriftet werden, die Ähnlichkeit mit einer Phototechnik hat.

6. Diese für Buchwerke künstlichen Materialien sind, wie gesagt, unverderblich, und die Buchwerke finden bei unseren Bevölkerungen grosse Beliebtheit und also regen Gebrauch.

7. Insbesondere sind es, seit wir deine Schriften und Bücher haben dürfen, deine lehrreichen Werke, die tatsächlich in grossen Massen Verbreitung gefunden haben.

8. Elektronische Buchwerke werden nicht daraus gemacht, ausser in der Weise, dass sie bei Belehrungen durch die Geistführer auf zweckdienliche Weise auf geeigneten grossen Flächen zum Ablesen für alle Zuhörer wiedergegeben und dann den Zuhörenden erläutert werden können.

9. Ansonsten jedoch werden keinerlei elektronische Buch- und Schriftwerke hergestellt und also auch nicht genutzt, denn das Ganze einer elektronischen Buchform wirkt auf die Lesenden kalt und unpersönlich, folglich keine wertvolle Verbindung zum Buchinhalt und damit auch kein eventuelles Mitleben mit dem Inhalt hergestellt werden kann.

10. Das Ganze wirkt auf die den elektronischen Inhalt Lesenden also unpersönlich und unregsam, folglich tiefgreifende Regungen ausbleiben.

11. Der elektronische Buch- oder Schrifteninhalt wirkt wie banale Phrasen, Steifheiten, ohne Wärme und wie Gezwungenheiten, Störungen, Unvertrautheiten, Verschrobenheiten und gar wie Albernheiten usw., weil keine innere Verbindung daraus hervorgehen kann und alles wie ein kalter Fremdkörper wirkt.

12. Im Gegenteil dazu steht ein richtiges Buchwerk, das in den Händen gehalten werden kann und mit dem der lesende Mensch als Besitzer desselben eine Besitzverbindung eingeht.

13. Dabei aber geht das Ganze noch tiefer und schafft durch den Buch- oder Schrifteninhalt in dem diesen Inhalt lesenden Menschen eine tiefgreifende Wärme und Verbindung sowie ein Mitleben mit dem Stoff, den er liest.

14. Durch die Art und Weise dieser inneren persönlichen Verbindung wird auch das Interesse geweckt, wodurch sowohl ein Mitdenken und Mitleben sowie auch ein Miterleben entsteht, wodurch die Gedanken und Gefühle angeregt werden und damit auch ein Hinterfragen und Lernen entsteht, was bei elektronischen Buch- und Schriftwerken nur schwerlich oder überhaupt nicht erreicht werden kann.

15. Dies eben darum, weil elektronische Bücher und Schriften nur kalte Informationen wiedergeben, die keine persönliche innere Regungen ansprechen und keine tiefe Verbindung zu Verstand und Vernunft sowie zur inneren Wärme schaffen können.

16. Wird ein Buch benutzt, dann wird mit diesem und dessen Inhalt eine persönliche Beziehung verbunden, so es auch immer wieder in die Hand genommen, wieder gelesen oder studiert wird, wobei damit auch Gedanken und Gefühle verbunden werden.

17. Elektronische Geräte, Bücher und Schriften sowie deren Inhalt jedoch bleiben kalt, unpersönlich, beziehungs- und verbindungslos, denn die Geräte sind für den Menschen nur ein Stück lebloses Material, und der Inhalt erlöscht, sobald das Gerät ausgeschaltet wird.

18. Ein Buch hingegen wirkt auf den Menschen als etwas, mit dem und dessen Inhalt er sich auch dann noch auseinandersetzt, wenn es weggelegt wird, denn es ist einerseits jederzeit wieder greifbar, und andererseits kann der Inhalt durch neuerliches Lesen oder Nachdenken immer wieder verinnerlicht und nachvollzogen werden.

19. Ein elektronisches Gerät hinterlässt zudem in keinem Fall eine solche Vielfalt von bleibenden Eindrücken, wie diese ein Buch vermittelt, das in den Händen gehalten werden kann und auch jederzeit wieder greifbar ist, wenn es weggelegt wird und mit dem der Mensch gedanklich-gefühlsmässig eine Beziehung und Verbindung eingeht.

Billy:

Danke, das einmal offen zu erklären, kann wirklich zum Verständnis führen, dass Elektronikbücher zum Lernen wirklich ungeeignet sind, weil sie rein nur zur Information und vielleicht noch zur Unterhaltung dienen, ansonsten jedoch nicht als wertvoll in bezug auf das Lernen bezeichnet werden können. Wenn ich so darüber nachdenke, dann erscheint mir das Ganze wie bei Zeitungen, die Nachrichten und sonstige Informationen bringen, die von der Leserschaft aufgesogen und dann sehr schnell wieder vergessen werden, weil das ganze Informative ja nur oberflächlich, nicht

persönlich bezogen und ohne persönliche Beziehung und Verbindung ist. Das ist der springende Punkt.

Ptaah:
20. Was zu bestätigen ist.

Billy:
Nächste Frage: Ihr Plejaren betreibt ja auch Sportarten und Wettkämpfe, die, wie du einmal gesagt hast, weitgehend gemäss den irdischen olympischen Spielen sind, wie ihr aber auch andere Sportarten betreibt. Übt ihr auch Extremsportarten aus, die lebensgefährlich oder einfach primitiv sind?

Ptaah:
21. Dazu erklärte ich dir schon früher, dass primitive Extremsportarten und Wettkämpfe, die lebensgefährlich sind, bei uns nicht üblich und nicht gegeben sind, denn wir Plejaren schätzen den Wert der Körperunversehrtheit und den Schutz des Lebens sehr hoch ein, wie du weisst.
22. Ein Mensch, der Extremsportarten oder Wettkämpfe in irgendeiner den Körper oder das Leben gefährdenden Form betreibt, ist sowohl gegenüber dem eigenen Körper und Leben ebenso leichtsinnig und völlig verantwortungslos wie auch gegenüber dem Körper, dem Leben und dem Psychezustand von Mitmenschen, wenn diese in irgendeiner Weise davon betroffen werden.
23. Und wenn extremsport- und wettkampfbetreibende Menschen dabei körperlich zu Schaden kommen oder ihr Leben verlieren, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist, dann liegt das absolut in deren eigener Schuld, wobei auch jede Nachsicht für sie unangebracht ist.
24. Wer Leib und Leben in eigener oder fremder Weise gefährdet und bewusst Körperschäden oder gar den Tod in Kauf nimmt, bedarf keines Mitgefühls, sondern nur der Schelte und Zurechtweisung.
25. Wenn ein Mensch die Gesundheit und Unversehrtheit seines eigenen oder eines Mitmenschen Körpers nicht hoch achtet und mit dem eigenen oder mit fremdem Leben derart spielt, dass Körperschaden oder der Tod eintreten können, der ist des Lebens unwürdig.
26. Und das gilt auch in der Hinsicht, wenn durch Gerichte usw. über einen Menschen als Strafe eine Folter oder die Todesstrafe verhängt wird, denn ein solches Handeln und Tun ist in jedem Fall falsch und gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten nicht des Rechtens, sondern eine bösartige und rachsüchtige Form eines gesetzlich angeordneten Mordbefehls, der dann durch einen Henker ausgeführt wird, der sich

dadurch des direkten Mordes schuldig macht, wie jeder andere mordende Mensch.

Billy:

Das sind gute Worte, lieber Freund, und sie sind ganz in meinem Sinn. Boxen und dergleichen und Fussball; da gibt es oft schwere Verletzungen. Auch Motorfahrzeugsport aller Art ist zu nennen, wie auch Bungeespringen, extrem mit Fallschirmen von Felswänden und Hochhäusern usw. springen und anderes in ähnlichem Rahmen, wie auch Extremklettern und gefährliches Bergsteigen usw., wobei es sehr häufig Tote gibt, wie auch Schwerverletzte, die lebenslang zu Behinderten resp. zu Krüppeln werden, wie das der Volksmund bezeichnet, und für die dann die Versicherungen, Krankenkassen und der Staat aufkommen müssen. Ausserdem sind viele sogenannte Sportarten bei den Erdlingen nichts anderes als kommerzielle Geschäftsmässigkeiten, bei denen betrogen wird und wobei ungeheure Beträge an Bestechungs- und Schmiergeldern fliessen, wie das in letzter Zeit besonders in bezug auf den Weltfussball publik wird, was aber auch bei anderen sogenannten Sportarten der Fall ist. Auch das Dopen mit Medikamenten, Anabolika und diversen speziellen Drogen gehört zur Tagesordnung, weil alles nur um Sieg, Image und horrende Siegerprämien geht. Aber auch bei diversen Einführungszeremonien resp. Initiationsriten usw. gibt es oft Schwerverletzte und Tote.

Ptaah:

27. Was alles leider tatsächlich der Wirklichkeit entspricht, folglich von einem fairen Sport überhaupt nicht mehr die Rede sein kann.

28. Solches Tun und Handeln, wie du es genannt hast, ist absolut verwerflich und dürfte niemals in Erscheinung treten, und zwar auch nicht in bezug auf körperschädigende und unter Umständen tödliche Rituale.

29. Boxen und anderweitiges Tun in ähnlichem und in jedem weiteren primitiven Rahmen, wie auch sonstige direkt körper- und lebensgefährdende Extremsportarten und Wettkämpfe usw., wie du sie genannt hast, gibt es bei uns nicht, denn ein diesartiges Handeln und Tun ist unter jeder Menschenwürde, wobei selbst bei primitiven Völkern solche Dinge in der Form, wie sie von sogenannten zivilisierten Menschen mutwillig betrieben werden, nicht in Erscheinung treten.

30. Dies, wenn abgesehen wird von körpergefährdenden und lebensgefährlichen Mutproben wie Bungeespringen und von Rivalen- und Status-Waffenkämpfen sowie von Ritualen usw., die bei gewissen primitiven Eingeborenen als Helden- und Mannwerdungs- und Rangkämpfe usw. gelten.

31. Aber solcherart primitive Dinge zeugen ja eben von der Primitivität der bewusstseinsmässig unterentwickelten Eingeborenen, doch wenn jedoch diese Primitivitäten von sogenannten zivilisierten Menschen übernommen, ebenfalls praktiziert und nachgeäfft werden, dann fallen jene, welche als Nachahmende diese Dinge ebenfalls tun, weit unter das Niveau des Handelns und Tuns sowie der Intelligenz der primitiven Eingeborenenvölker.

32. Primitivitäten können nur von primitiv Gearteten ausgeübt werden, die noch nicht so weit in ihrer Bewusstseinsevolution fortgeschritten sind, um den unschätzbaren Wert der körperlichen Gesundheit und des Lebens zu erfassen, folglich sie damit auch nicht verantwortungsvoll umgehen können.

33. Und was den Fussball betrifft, wie er auf der Erde von sich erwachsen glaubenden Erdenmenschen praktiziert wird, so können wir Plejaren uns mit Kinderspielen dieser Art als primitive Erwachsenensportart und als Erwachsenenspielart nicht anfreunden, wie auch nicht mit anderen gleichartig primitiven sogenannten Sportarten, die von ‹erwachsenen› Erdenmenschen betrieben werden.

34. Auch kann ich sagen, dass es uns niemals begegnet ist, dass irgendwelche primitive Völker einem solchen Tun verfallen wären, und zwar nicht einmal deren Kinder.

35. Dass allerdings Kinder in der zivilisierten Welt Fussball spielen, weil sie eben entsprechende Spielbälle kennen und besitzen, das ist verständlich, dass aber Menschen, die des irren Glaubens sind, erwachsen zu sein, ein solches kindliches und gar kindisches Tun an den Tag legen, ist beschämend.

36. Wir Plejaren würden uns schämen, uns in dieser Hinsicht zu betätigen, wie aber auch in bezug auf andere Primitivitäten, die von sich erwachsen glaubenden Erdenmenschen getan werden.

37. Jeder erwachsene plejarische Mensch würde in eigener Schande und Scham versinken, sich wie primitive Eingeborene aufzuführen und als gestandene Erwachsene hinter einem Ball herzurennen, um diesen mit den Füssen streitbar durch die Luft und dann in ein bestimmtes Ziel zu stossen.

38. Unsere Spiele, Sportarten und Wettkämpfe für Erwachsene entsprechen Formen, die tatsächlich für erwachsene Menschen gedacht und zudem nicht körper- und nicht lebensgefährdend, wie auch nicht die Atmosphäre belastend sind, wie z.B. durch Explosionsmotoren in bezug auf Motorsport.

39. Auch kennen wir diesbezüglich keinen Fanatismus, wie dieser vielen Erdenmenschen eigen ist, wie aber auch keinerlei Formen von Hooligan-Ausartungen.

40. Wir Plejaren halten diesbezüglich, wie auch anderweitig, unsere gedanklich-gefühlsmässigen Regungen unter Kontrolle, folglich es auch nicht bei irgendwelchen Dingen, Geschehen und Situationen usw. zu Ausschreitungen und Ausartungen usw. kommen kann.

Billy:

Aha, das alles hast du noch nie so deutlich gesagt. Nur bedauerlich, dass jene Menschen der Erde, die deine Worte betreffen, in ihrem diesbezüglichen Wahn den Weg zum richtigen Verhalten nicht finden können, weil sie sich selbstherrlich gescheiter und grösser wähnen, als sie wirklich sind. Und was eure gedanklich-gefühlsmässige Kontrolle betrifft, das ist ein guter Zug an euch, den zu erlernen auch bei den Menschen der Erde von Vorteil wäre. Wenn ich an all die Ausartungen denke, die bei ihnen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit durch falsche Gedanken und Gefühle in Erscheinung treten, dann ist das mehr als nur bedauerlich zu nennen. Solche ausartende Erscheinungsformen gibt es leider auch bei Trauer, wenn diese durch Unverstehen und Unvernunft nicht bewältigt wird, wodurch letztendlich die Psyche oder die körperliche Gesundheit zerstört oder gar das Leben durch einen Selbstmord beendet wird, wenn die Trauer nicht bewältigt werden kann, weil eben keine Kontrolle über die Gedanken- und Gefühlswelt ausgeübt wird. Die Kontrolle über die Gedanken und Gefühle bestimmt auch die Regungen von Liebe und Hass, von Rache und Vergeltung sowie von Habgier, Mitgefühl und von allen lebensnotwendigen Faktoren überhaupt.

Ptaah:

41. Das Erlernen der Gedanken- und Gefühlskontrolle ist für die Erdenmenschen tatsächlich ein Faktor von grösster Wichtigkeit, denn wenn eine solche Kontrolle nicht gegeben ist, dann kann sich tatsächlich nichts derart gestalten, dass es im Rahmen der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten abläuft und Nutzen, Vorteile und alles in positiver Form zustande bringt.

42. Auch Kriege, Todesstrafe, Unfrieden, Machtgier und alle sonstigen menschenunwürdigen Ausartungen werden durch eine mangelnde Kontrolle der Gedanken und Gefühle hervorgerufen.

Billy:

Eine Gedanken- und Gefühlskontrolle bedarf aber einer gesunden Ratio, eines gesunden Verstandes, einer gesunden Vernunft und einer greifenden Logik sowie des Wahrnehmens und Verstehens der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit.

Ptaah:

43. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Leider jedoch nicht für die dummen Besserwisser und Kritiker, die immer alles besser wissen und verstehen wollen. Auch die Widersacher gehören dazu, die aus primitiven Begründungen alles, was Wahrheit ist, negieren und neidisch auf jene sind, welche die effective Wahrheit nennen oder grosse Dinge tun, die ihnen selbst unmöglich sind, weil sie dazu unfähig oder zu dumm und dämlich sind, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen oder selbst etwas Wertvolles zu tun. Und dieser Art Menschen gibt es auf der Erde leider viele. Grundsätzlich sind sie nur grossmäulig, scheinheilig und zu blöd, um ihre eigene Dummheit und Dämlichkeit zu erkennen. Ihre Intelligenz reicht gerademal dazu aus, zu stänkern und irgendwelche Mitmenschen zu beleidigen, sie in den Dreck zu stossen, zu verleumden, auszunutzen und sie zu belügen usw.

Ptaah:

44. Wovon du aus Erfahrung und Erleben sprechen kannst, wenn ich all dessen bedenke, was dir in diesen Beziehungen von bösartigen, dummen und primitiven Widersachern seit Jahrzehnten immer wieder angetan wird, und zwar selbst aus deiner eigenen Familie, was äusserst bedauerlich ist.

Billy:

Aber leider nicht zu ändern, denn all meine Widersacher, auch die in meiner eigenen Familie, sind nicht gewillt, sich mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit auseinanderzusetzen. Gegenteilig verrennen sie sich in Hass und Neid sowie in ungeheuren Verleumdungen, und zwar genau so, wie deine Tochter Semjase, du und Quetzal sowie Asket mir das vorausgesagt habt.

Ptaah:

45. Ja, leider hat sich wirklich alles so ergeben.

46. Aber es war ja auch nicht anders möglich, denn das, was wir dir erklärten, beruhte auf Vorausschauen.

47. Das Ganze jedoch hatten wir nicht ergründet, folglich weder du noch wir wussten, dass alles noch sehr viel schlimmer kommen würde, wie es schliesslich dann geschehen ist.

48. Dazu denke ich aber, dass es für dich keine Rolle gespielt hätte, wenn du dann das wirklich Schlimme, wie es sich zugetragen hat, voraus-

gewusst hättest, weil du nämlich trotzdem für deine Mission eingestanden wärst und sie aufgenommen hättest.

Billy:
Darüber habe ich schon öfters nachgedacht und bin zum Schluss gekommen, dass ich mich auch dann nicht hätte davon abhalten lassen, meine Pflicht zu erfüllen, wenn ich alles haargenau bis ins letzte Detail vorausgewusst hätte. Aber nun meine nächste Frage, die ich vorzubringen habe: Sie bezieht sich auf euch Plejaren und eure Föderierten: Ihr Plejaren seid ja auch in eurer Föderation tätig hinsichtlich der Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wozu ich fragen will, wie weitherum ihr euch diesbezüglich bemüht und ob darin auch eure Föderierten einbezogen sind?

Ptaah:
49. Unsere plejarischen Geistführer und sonstigen Weisen sind darin tätig, bei den Völkern in bezug auf unsere Plejarische Föderation die Lehre zu lehren, jedoch nur so weit, wie das gewünscht wird, denn auch wir obliegen der Missionsbedingung, nicht zu missionieren.
50. Und was wir in bezug auf die Völker unserer Föderation tun, das tun wiederum auch deren Geistführer und sonstigen Weisen in gleicher Weise in Hinsicht auf fremde Weltenvölker, wenn sie solche unter ihrer Obhut haben oder wenn neu mit solchen Kontakte zustande kommen.
51. Auch gibt es diesbezüglich Menschen, die sich aus eigenem Antrieb Künder und Propheten nennen, und zwar dann, wenn sie Kenntnisse von der Lehre haben oder ein Wissen in bezug auf zukünftige Geschehen, weshalb ja auch von einem Künder- und Prophetentum die Rede ist, weil zukünftige Dinge prophezeit resp. als Mahnung resp. als Möglichkeit für die Zukunft ausgesprochen werden.
52. Auf diese Weise verbreitet sich die Lehre in alle Weiten des Universums, wobei jedoch immer die Voraussetzung gegeben sein muss, dass die Belehrung gewünscht wird, was nicht in jedem Fall so ist, weil in der Regel auch bei den Völkern anderer Welten althergebrachte Glaubensrichtungen vorgegeben sind, von denen sich die Gläubigen nur schwer befreien können.
53. Das infame und hinterlistige sowie infiltrierende Missionieren, durch das die Menschen irregeführt werden und ihnen einredend ein Glaube aufgezwungen wird, wie das durch die irdischen Religionen und Sekten betrieben wird, ist absolut untersagt.
54. Wollen sich Menschen der Lehre zuwenden, dann muss dies aus eigenem Interesse sowie aus eigener Entscheidung und aus freiem Willen geschehen, und zwar eben ohne infiltrierende Beeinflussung.

55. In kleinen Gruppen usw. besteht jedoch immer ein Interesse für die Lehre Nokodemions, folglich diesbezüglich gelehrt werden darf und kann, wonach sich dann grössere Gruppierungen von weiteren Interessierten bilden, wenn sie die Wandlungen zum Besseren und Guten jener erkennen, welche nach der Lehre zu leben und zu handeln beginnen.

56. Auf diese Weise kommt es dann, dass sich die Lehre doch verbreitet.

57. Doch auch in dieser Beziehung ist jede Missionierung ausgeschlossen.

Billy:

Danke, Ptaah. So haben sich Bernadette und ich das in etwa auch vorgestellt. Aber jetzt habe ich wieder einmal eine Frage, die sich auf einen scheinbaren Widerspruch bezieht, weil in der Sache bezüglich der Tunguska-Katastrophe jene privaten Unterhaltungen zwischen dir und mir nicht in den offiziellen Kontaktberichten enthalten sind. Als wir verschiedentlich darüber gesprochen haben, hast du ja auch erklärt, dass die drei grossen Planetenvölker, zu denen die Raumfahrer gehörten, die ihr Raumschiff über dem Tunguska-Gebiet zur Explosion brachten, ihre alte Heimat verlassen und weit entfernt drei neue Planeten gefunden hatten. Es waren unbewohnte Welten, die jedoch für sie geeignet waren und die sie für sich als neue Heimatwelten nutzen konnten. Wie sich das Ganze jedoch in Einzelheiten verhält, darüber hast du dich etwas ausgeschwiegen, weshalb es nunmehr wohl notwendig wird, etwas näher auf diese einzugehen, weil jemand darüber gestolpert ist, dass beim 365. Kontaktbericht im Block 9 andere Angaben gemacht sind als im Block 10 beim 428. Kontaktbericht. Beim 476. Kontaktbericht hast du dann eine weitere Erklärung gegeben. Für mich ist die Sache eigentlich klar, doch für eine Leserin eben noch nicht, wohl auch darum, weil sie den 476. Bericht noch nicht gelesen hat. Hier habe ich vier Berichtteile rauskopiert, auch einen von Asket:

Askets Erklärungen

(Niedergeschrieben am 1. September 1964 in Mahrauli/India. Wörtliche Wiedergaben durch Asket mit Hilfe ihrer Apparaturen, die diese wörtlichen Wiedergaben aus ihrem Unterbewusstsein ermöglichen. Folgende Erklärung wurde am 3. Februar 1953 von Asket abgegeben, während wir uns in ihrem Schiff im jordanischen Wüstengebirge aufhielten.)

76. *Also wurden diese Wahnsinnsfakten auf den drei fernen Welten verbreitet und den Rassen kundgetan, die bis anhin*

seit Jahrtausenden in Frieden und Liebe und in völliger Harmonie mit allen Lebensformen und untereinander gelebt hatten.

77. *Der Wahnsinn der irdischen Religionen wurde von Wissenschaftlern aufgegriffen und neuerliche Expeditionen zur Erde gesandt, um in jahrelanger Arbeit alle erforderlichen religiösen Fakten zu erforschen.*
78. *Nach der Rückkehr dieser Expeditionen wurde nach genauen Abklärungen beschlossen, alle Völker nach der irdischen Christenreligion zu belehren, und zwar in allen Belangen.*
79. *Dies war ein tödlicher Fehler, denn innerhalb von nur 11 Jahren wandelte sich die friedvolle und bisher nur nach den Schöpfungsgesetzen lebende Menschheit der einen fernen Welt zum glaubensmässig christlichen Ebenbild des Erdenmenschen.*
80. *Erst entstanden Kampf und Unfrieden in engsten Kreisen, dann weitete sich aber alles sehr schnell aus, und es kam zu öffentlichen Unruhen.*
81. *Bald schon mordeten sich die Lebensformen gegenseitig, bis alles zu einem bösartigen weltweiten Krieg ausartete.*
82. *Es erfolgten letztendlich Übergriffe auf die beiden anderen Welten, wovon die eine dann zerstört wurde.*
83. *Darauf aufmerksam geworden, griffen endlich andere Raumfahrer-Rassen ein und beendeten gewaltsam den tödlichen Zwist, der sich bereits langsam ins ganze Sonnensystem hinaustrug.*
84. *Die durch die Expeditionen hergebrachten irdischen Religionen und das die Vernichtung auslösende Christentum wurden jeglicher Lebensform strengstens untersagt.*
85. *Alles bestehende religiöse Material wurde vernichtet und die alte Form des Lebens wurde wieder zum obersten Gesetz.*
86. *Jeglicher Vorstoss und jeglicher weitere Besuch der Erde wurden verboten, und es wurde gar die Bestimmung erlassen, dass wenn sich einmal unverhofft ein Schiff auf die Erde verirren sollte, und keine Fortkommensmöglichkeit mehr finden sollte, sich die ganze Besatzung mit dem Schiff zusammen total zu eliminieren habe.*
87. *Dies geschah dann auch tatsächlich rund 1000 Jahre nach Erlass dieser Bestimmung, als ein noch im irdischen Raume befindliches Grossraumschiff sich nicht mehr von der Erde zu befreien vermochte, wo es während mehreren Monaten mit*

schweren technischen Schäden in dem Lande versteckt gelegen hatte, das ihr Russland nennt.

88. *Das Schiff vermochte sich nur noch wenige hundert Meter hochzuarbeiten und sank dann wieder ab.*
89. *Der Bestimmung gemäss, dass sich keine Raumschiffe usw. der Erde mehr nähern durften, war so auch jede Hilfeleistung unmöglich.*
90. *Auf der Erde stationierten anderweitigen Rassen aus dem Weltenraum wurde andererseits untersagt, dem havarierten Schiff Hilfe zu bringen, weil unter der Besatzung eine irdische Seuche ausgebrochen war, die für diese Lebensformen sehr gefährlich war.*
91. *Im Wissen, dass ihrer keinerlei Hilfe mehr harrte, konstruierten sie eine gewaltige Bombe aus Grundsteinen des Lebens, die ihr Atom nennt, zwangen das Schiff soweit wie möglich in den Himmel hinauf und liessen es dann einfach abstürzen.*
92. *Wie ein gewaltiger Komet stürzte es zur Erde nieder, und ehe es auf die Erde aufprallte, wurde in wenigen hundert Meter Höhe die Atombombe gezündet.*
93. *Eine gewaltige Explosion zerriss das Schiff und die Besatzung, verwandelte alles in Staub und zerstörte die Landschaft.*
94. *Von allem blieb nur ein riesenhafter Krater zurück, der irrtümlich von euren Wissenschaftlern als Meteorkrater bezeichnet wird.*
95. *Mehr als 4300 Lebensformen ausserirdischen Ursprungs wurden bei dieser gigantischen Zerstörung vernichtet, die nur zurückzuführen ist auf den irdischen Christuskult, denn der eigentliche Grund dieser Zerstörung war der Wahnsinn dieser irdischen Religion.*

365. Kontaktbericht, 28. Januar 2005

Ptaah:

11. *Die Artikel sind sehr interessant, doch entsprechen sie nicht der Wirklichkeit des damaligen Geschehens.*
12. *Zwar stimmt es, wie du weisst, dass das Geschehen durch ein Raumfluggerät erdfremder Intelligenzen hervorgerufen wurde, und zwar genau gemäss Askets Beschreibung, wie du sie mir mit dem 86. bis zum 95. Satz aus Askets Erklärungen vorgelesen hast.*

13. *Die Besatzung des grossen Raumfluggerätes, das über dem Tunguska-Gebiet anno 1908 am 30. Juni zerstört wurde, kam aus der rund 17 Millionen Lichtjahre entfernten Setkatis-Galaxie, eine grosse Spiralgalaxie, die auch den irdischen Astronomen bekannt ist, und zwar unter der Bezeichnung M 101.*
14. *Die Heimat der Raumfahrer war ein Planet von wenig mehr als Erdgrösse und wird Ketulas genannt und ist ein Trabant des Sonnensystems Bliira, das zwei Sonnen und 18 Planeten umfasst, von denen jedoch nur deren drei menschliches Leben tragen.*
15. *Von der Erde aus ist die Galaxie sozusagen von oben zu beobachten, wobei jedoch das Bliira-Sonnensystem von der Erde aus unsichtbar bleibt, weil es sich jenseits der Beobachtungsmöglichkeit befindet.*
16. *Die Besatzungsmitglieder des Raumfluggerätes gehörten dem Volk der Gilas an, weshalb wir sie Gilaser nennen.*
17. *Das Volk der Gilaser war damals in der Raumfahrttechnik schon sehr weit entwickelt und auch fähig, riesige Raumfluggeräte zu bauen, indem sie dazu kleine Planetoiden benutzten.*
18. *In diesen schufen sie grosse Hohlräume, in denen Anlagen für den Antrieb, für gewaltige Bordwaffen, für äussere Schutzschirme und Elektronensammler untergebracht wurden, nebst Energiespeichern, Wohngelegenheiten, Arbeitsräumlichkeiten, Lebensmittelproduk-tionsstätten und Lebenserhaltungsanlagen usw., so also alles, was notwendig war.*

428. Kontaktbericht, 10. Juli 2006

Billy:

Es ist unaufhaltsam, die Gedanken beginnen einfach zu laufen. Aber ehe wir uns der Korrekturarbeit von Hans-Georgs Buch zuwenden, möchte ich noch etwas fragen hinsichtlich jener Dinge, die du beim 424. offiziellen Kontaktgespräch am 17. Juni angesprochen hast, nämlich bezüglich der Einflüge Ausserirdischer in den irdischen Luftraum. Da war doch die Tunguska-Katastrophe, bei der jene Raumfahrer eine Havarie erlitten und ihr grosses Schiff in die Luft sprengten, weil dieses nicht wieder repariert werden konnte. Ist das auch in eure Abklärungen einbezogen? Darüber hast du nämlich keine

Angaben gemacht, obwohl es interessant wäre zu wissen, wie sich diesbezü glich die Sache verhält.

Ptaah:

11. *Das Grossraumschiff, das damals eine Havarie erlitt und zerstört wurde, woraus sich das sogenannte Tunguska-Ereignis ergab, gehörte einem Volk an, das in einer fernen Galaxie eures Raum-Zeit-Gefüges lebt.*
12. *Das Christentum jedoch – das durch einige ihrer Raumfahrer auf ihre Heimatwelten gebracht wurde und sich schnell ausbreitete – führte zu schweren Glaubenskämpfen.*
13. *Als dann endlich wieder Ordnung geschaffen werden konnte, wurde den Raumfahrern verboten, nochmals in den irdischen Raum einzudringen.*
14. *Rund 1000 Jahre nach diesem Erlass verirrte sich infolge fehlerhafter Koordinaten ein Grossraumschiff dieses Volkes in das SOL-System und strandete durch eine noch auftretende schwere Havarie auf der Erde, von der es sich nicht mehr entfernen konnte.*
15. *So lag das Raumschiff während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden im Tunguska-Gebiet verborgen, wobei sich eine grössere Anzahl der Raumfahrer weitab des Versteckes unerkannt unter die Erdenmenschen mischten und sich mit diesen sexuell einliessen, was zur Folge hatte, dass viele von ihnen an Syphilis erkrankten und bei der Rückkehr in ihr Grossraumschiff auch viele andere damit infizierten.*
16. *Für die Raumfahrer hatte das sehr üble Folgen, denn sehr schnell entstanden durch ihre Andersartigkeit gefährliche Mutationen der Krankheit, die sich ebenso schnell zur Seuche und Epidemie ausweitete, was vielen das Leben kostete.*
17. *Hilfe konnten sie von der Heimatwelt nicht erwarten, denn der alten Bestimmung gemäss war es verboten, sich der Erde zu nähern.*
18. *Ausserdem wurde auf der Erde stationierten anderen Ausserirdischen – nämlich uns und unseren Föderierten – durch die Regierung der Heimatwelt der Raumfahrer untersagt, irgendwelche Hilfe zu leisten, folglich wir uns an unsere Direktiven halten mussten.*
19. *Also blieb den Erdfremden nur die Selbstzerstörung, wie es ihre Bestimmung verlangte, folglich sie eine Atombombe bauten, das Raumschiff auf eine noch mögliche Höhe in die*

Atmosphäre und dann zum Absturz brachten, um dann die Bombe zu zünden.

20. *Durch die gewaltige Explosion wurde das Grossraumschiff völlig zerrissen und zerfetzt, wobei die ungeheure Explosion praktisch das ganze Schiff und die gesamte Besatzung von noch 4387 Menschen in Staub und Asche verwandelte.*
21. *Von unserer Seite aus wurde alles beobachtet und aufgezeichnet, folglich wir natürlich unsere Informationen laufend auch an die Heimatwelt der gestrandeten Raumfahrer weitergaben, jedoch keine Erlaubnis erhielten, in das Geschehen einzugreifen.*
22. *Also mussten wir den Dingen ihren Lauf lassen, bauten jedoch darauf, dass wir die Regierung und das Volk der Raumfahrer belehren konnten in bezug darauf, dass für sie durch die Religionen der Erdenmenschen keine Gefahr mehr bestand, wenn sie sich nicht mehr in diese einlassen würden.*
23. *Unser Vorhaben gelang im Laufe der Zeit, was dann auch zur Folge hatte, dass alle drei Völker resp. Rassen – nämlich deren drei waren es – unserer Föderation beitraten.*
24. *Sie stammen aus einem Gebiet eines grossen Galaxienhaufens, der rund 400 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist.*
25. *Die drei Völker resp. Rassen haben drei verschiedene Heimatwelten, doch sind sie miteinander eng verbunden und nennen sich als Volkseinheit Bardan, wie sie auch ihre Heimatwelten Bardan 1, 2 und 3 nennen und eine gemeinsame Regierung haben.*

476. Kontaktbericht, 3. Februar 2009

Ptaah:

1. *Du hast nichts missverstanden, wie ich auch nichts durcheinandergebracht habe.*
2. *Es ist aber trotzdem mein Fehler, denn ich habe nicht erwähnt, dass alle drei Völker von Gilas von ihrem ursprünglichen Heimatplaneten Ketulus im System Bliira, 17 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, emigriert sind und sich 400 Millionen Lichtjahre entfernt, in der Spiralgalaxie im Coma-Galaxienhaufen M 101 angesiedelt haben.*
3. *Ihre drei neuen Heimatplaneten nennen sie Bardan und folglich sich selbst nunmehr auch Bardan.*

Billy:

Aha, und warum wurde denn emigriert?

Ptaah:

4. *Eine weltweite Seuche raffte innerhalb dreier Jahrzehnte mehr als ⁴⁄₅ aller Gilaner dahin, folglich die gesunden Überlebenden flüchteten und neue Heimatwelten suchten, die sie mit unserer Hilfe fanden.*
5. *Um die Seuche, die auch alle anderen Lebensformen befallen hat und durch diese völlig ausgerottet wurden, auf dem Planeten zu beenden, blieb nur die Möglichkeit übrig, die gesamte Planetenoberfläche zu verglühen.*
6. *Leider konnte gegen die Seuche kein Heil- oder Eindämmungsmittel gefunden oder hergestellt werden.*

Ptaah:

58. Das Ganze mag tatsächlich vielleicht als Widerspruch erscheinen, und offensichtlich wäre es doch notwendig gewesen, dass wir unsere Privatgespräche in dieser Beziehung als offizielle Gespräche hätten führen und offenkundig machen müssen.

59. Aber was ich bezüglich dieser Sache bereits erklärt habe, sollte eigentlich klar darlegen, wie der Sachverhalt ist.

60. Vielleicht war es aber von mir auch unglücklich und verwirrend, dass ich ein und denselben Faktor in zwei Teile splittete und von zwei verschiedenen Völkernamen, Planeten und Galaxien gesprochen habe.

61. Wenn dadurch ein scheinbarer Widerspruch entstanden ist, dann ist das einerseits bedauerlich, anderseits war es aber unbeabsichtigt.

62. Also ist jetzt wohl die Notwendigkeit gegeben, dass ich offen und ausführlicher die entsprechenden Fakten nenne, um alles klarzustellen:

63. Als weitere und letztmalige Erklärung will ich nicht alles in Einzelheiten, sondern nur so weit aufgreifen, um alles noch einmal etwas klarer darzustellen:

64. Nach den schweren Glaubenskämpfen, die durch das Einschleppen des Christentums von der Erde zu der Weltbevölkerung der Gilaser auf dem Planeten Ketulas im System Bliira in der Galaxis Setkatis entstanden sind, wurde auch ein Planet derart zerstört, dass auf ihm kein Leben mehr möglich war, wonach ein Erlass erging, dass die Erde im SOL-System nicht mehr angeflogen werden durfte.

65. Der christliche Wahnglaube wurde streng verboten, was jedoch Fanatiker nicht davon abhielt, heimlich im Untergrund den Christenglauben weiter zu betreiben, der dann 694 Jahre später wieder an

die Oberfläche gelangte und sich neuerlich verbreitete, und zwar auf beiden noch bewohnbaren Planeten.

66. Das führte dazu, dass verschiedene Glaubens-Gruppierungen resp. Sekten und aus diesen neue Glaubenskämpfe entstanden, die sich auf beide Welten ausbreiteten und ungeheure Zerstörungen anrichteten, durch die im Laufe der Jahrzehnte die Lebensbedingungen für die Bevölkerungen der Planeten immer prekärer wurden.

67. Was nun dazu noch weiter offiziell zu erklären ist, ist folgendes:

68. Nochmals:

69. Nach der Katastrophe durch den ersten Glaubenskrieg vor rund 1000 Jahren, moderte also der Christenglaubenswahn in geheimer Weise im Untergrund weiter, folglich daraus nach 694 Jahren weitere Glaubenskämpfe entstanden, die während rund 300 Jahren nicht mehr einzudämmen waren und zudem auf beide noch bewohnten Planeten übergriffen und Millionen von Opfern forderten.

70. Bei diesen Kämpfen entstanden auch schwerstwiegende Zerstörungen in bezug auf die Natur und die Atmosphäre, wobei bis auf geringe Reste auch alles tierische und getierische sowie pflanzliche Leben ausgerottet wurde.

71. Dann ergab es sich, dass auf einem der Planeten eine Seuche ausbrach, die sich zur weltweiten Pandemie ausweitete, auf die ganze Welt und letztendlich auch auf den anderen Planeten übergriff.

72. Nach irdischer Zeitrechnung wütete sie rund drei Jahrzehnte, wobei 4/5 aller Gilaser resp. Gilaner, wie sie sich selbst nannten, auf beiden Planeten der Seuche zum Opfer fielen.

73. Und demzufolge, als alles so weit fortgeschritten war, dass beide Welten bald nicht mehr bewohnbar sein würden, wurden grosse Raumfluggeräte resp. Grossraumschiffe gebaut, in verschiedenste Regionen des Universums ausgesandt, um neue bewohnbare Welten zu suchen und zu erkunden.

74. Eines dieser Raumfluggeräte wurde aus einem eingefangenen Meteor erbaut, und so kam es, dass rund 1000 Jahre später neuerlich ein grosses Raumfluggerät der Gilaser zur Erde kam, und zwar dasjenige, das aus einem Meteor erbaut worden war.

75. Dieses wurde dann jedoch durch eine entstehende Verirrung infolge eines unglücklichen technischen Fehlers eines Koordinaten-Gerätes zur Erde gebracht, wobei dann aber letztlich bei einem Reparaturversuch eines anderen Schadens auch eine schwere Havarie entstand.

76. Und da ihnen fremde Hilfe zur Rückkehr verboten wurde und auch wir Plejaren sowie unsere Föderierten gemäss deren Heimatwelten keine Hilfe leisten durften und sie zudem die Weisung hatten, ihr Grossfluggerät zu zerstören, wenn keine Rückkehr aus eigenen Kräften mehr möglich war

und zudem das sektiererische Christentum neuerlich von der Besatzung übernommen wurde, weil sie von mitreisenden christlichen Geheimbündlern infiltriert wurde, die im Raumfluggerät lange geheim operieren konnten, so folgten jene diesem Befehl, welche vom Sektierismus unbeeindruckt blieben.

77. Und dass diese dem Befehl zur Vernichtung folgten, ergab sich nicht zuletzt deswegen, weil sie informiert wurden, dass inzwischen die Glaubenskriege endgültig beendet worden waren und die Gefahr bestand, dass die neuerlich zur Erde Gekommenen abermals Unheil zurückbringen würden.

78. Dies eben in der Form des wiederum bei der Besatzung des Raumfluggerätes verbreiteten christlichen Glaubenswahns.

79. Es wurde also auf den Heimatwelten befürchtet, dass der christliche Sektierismus neuerlich zurückgebracht werden könnte.

80. Die Geschichte der Situation und die Tunguska-Explosion ist dir ja bekannt, eben dass die Gilaser resp. Gilaner im Jahr 1907 mit ihrem Gross-Raumfluggerät zur Erde kamen, dieses zu einer gewaltigen Atombombe umbauten und diese dann am 30. Juni 1908 hoch über dem Tunguska-Gebiet zur Explosion brachten, wobei 4387 Menschen starben.

81. Ihre Heimat war damals, als sie diese verlassen hatten, noch der Planet Ketulas im System Bliira in der Setkatis-Galaxie, was ich auch beim 365. offiziellen Kontaktgespräch so erklärte.

82. Während der Zeit jedoch, da die Gilaser mit ihrem Gross-Raumfluggerät auf der Erde waren, wurde von den Besatzungen anderer ausgesandter Forschungs-Gross-Raumfluggeräte und mit unserer Hilfe in rund 400 Millionen Lichtjahren Entfernung – von der Erde aus gerechnet – im sogenannten Coma-Galaxienhaufen ein neues System mit drei (3) unbewohnten, jedoch bewohnbaren Planeten gefunden, die Bardan 1, Bardan 2 und Bardan 3 genannt wurden.

83. Die zwei Heimatwelten im System Bliira waren inzwischen derart unwirtlich und schon nahezu unbewohnbar geworden wie der dritte Planet, der bis zur Unbewohnbarkeit zerstört wurde, dass schnellstens mit mächtigen Emigrations-Raumfluggeräten resp. Gross-Emigrationsraumschiffen die verbliebenen Bevölkerungen der zwei nur noch schlecht bewohnbaren Planeten evakuiert und zu den Bardan-Planeten verbracht werden mussten.

84. Folgedem wurde innerhalb weniger Jahre alles arrangiert, um das Ganze durchzuführen.

85. Die Gesamtemigration zu den drei Bardan-Planeten dauerte dann 11 Jahre gemäss irdischer Zeitrechnung.

86. Seither nennen sich die Völker aller drei Bardan-Planeten Bardaner.

87. Demgemäss nannte ich dann beim 428. offiziellen Kontaktgespräch Bardan 1, 2 und 3 als die Heimatwelten der alten Gilaser resp. Gilaner eben als Bardan und deren Völker als Bardaner, zu denen ich auch die auf der Erde Gestrandeten zählte.

88. Dies eben darum, weil ich auch jene, welche sich auf die Erde verirrt hatten, natürlich mit dem neuen Namen der neuen Welten in Zusammenhang brachte, was offensichtlich zur Verwirrung führte, was nicht meiner Absicht entsprochen hat und wohl als verwirrend sowie als Fehler zu bezeichnen ist.

89. Da aber die Gilaser mit ihrem Gross-Raumschiff 1907 damals noch aus dem System Bliira kamen, nannte ich eben auch deren Heimatplanet Ketulas, das Heimatsystem Setkatis, das Volk Gilaner resp. Gilaser und ebenso gemäss deren Ursprung auch die Menschen des Gross-Raumfluggerätes in dieser Weise.

90. Danach nannte ich eben die neue Heimat Bardan im Coma-Galaxienhaufen, weil die auf der Erde Gestrandeten ja zu den gleichen Völkern gehörten.

91. Offenbar hätte ich das aber nicht tun sollen, auch wenn die sich auf die Erde Verirrten ja tatsächlich zu den Bardan-Völkern gehörten, die nach irdischer Zeitrechnung im Jahr 1926 ihre Emigration nach Bardan beendet hatten.

92. Das Ganze habe ich jedoch in einem Privatgespräch mit dir offenbar nicht umfänglich genug erwähnt.

Billy:

Das Ganze ist auf den ersten Blick tatsächlich etwas verwirrend, zumindest für den ersten Eindruck, doch nach deiner Erklärung erscheint mir alles verständlich, wenn ich es logisch betrachte. Dass du einiges einmal erwähnt hast, daran vermag ich mich zu erinnern. Aber noch eine Frage bezüglich der verlassenen und lebensfeindlich gewordenen Planeten im Bliira-System der Setkatis-Galaxie: Können diese wieder einmal Leben tragen? Dann bezüglich Fehler: Dazu möchte ich sagen, dass kein Mensch frei davon ist, Fehler zu begehen, und andererseits beweist auch das, dass ihr Plejaren nur Menschen und keine Übermenschen oder dergleichen und also nicht perfekt seid. Und wer glaubt, selbst fehlerfrei zu sein, der werfe den ersten Stein – so heisst es doch seit alters her.

Ptaah:

93. Was du sagst, trifft den Nagel auf den Kopf – wie du manchmal zu sagen beliebst.

94. Aber bezüglich der zwei Planeten im Bliira-System:

95. Beide, wie auch der dritte, der bis zur Lebensfeindlichkeit zerstört wurde, wurden sechs Jahre nach der beendeten Emigration durch die Gilaser eliminiert, weil sie auch für das Bliira-System zur Gefahr geworden waren und dessen Ordnung beeinträchtigt hätten, weil sie während den Kriegshandlungen böswillig aus ihren Bahnen geschoben wurden.

Billy:
Dann, so hoffe ich, ist nun endlich alles klar und führt nicht zu weiteren Fragen. Bedauerlich ist einfach nunmehr noch, dass in allen Kontaktberichten und in diversen Büchern immer wieder Fehler oder scheinbare Missverständnisse auftreten, wie diese auch mit den Angaben in bezug auf Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden auftreten, die richtiggestellt werden müssen. Wie du weisst – das habe ich dir ja gesagt –, sind die Symbolzeichen in den Nokodemion-Speicherbänken für Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden unglücklicherweise dermassen täuschend einander gleichend, dass ich beim Abrufen von Daten immer Verwechslungen verfallen bin. Demzufolge machte ich aus Millionen Milliarden und aus Milliarden sogar Billionen, leider. Aber eine andere Frage: Das Geschehen von Tunguska wurde ja tatsächlich durch die Gilaner resp. Gilaser oder eben durch die Bardaner verursacht, und zwar durch ein Grossraumschiff, das sie aus einem Meteor fertigten, den sie sich zunutze machten. Soweit haben eigentlich jene Erdlinge recht, die die gigantische Explosion auf einen Meteor zurückführen, wobei aber auch angenommen wird, dass es ein Asteroid gewesen sein könnte. Dass es sich dabei allerdings um einen zu einem Raumschiff umgebauten Meteor und zudem in bezug auf die Explosion um eine Atombombe handelte, das wollen sie nicht wahrhaben. Aber wenn wir schon bei diesem Meteor sind; weisst du, wann der letzte wirklich grosse Meteor die Erde traf? Meines Wissens war das letzte wirklich grosse Ereignis vor etwa 50'000 Jahren, als der Canyon-Diablo-Meteor niederdonnerte. Darüber findet sich folgendes im Internetz:

Canyon Diablo (Meteorit)

Wechseln zu: Navigation, Suche

Canyon Diablo

Der Meteorit Canyon Diablo wurde in der Umgebung des berühmten Barringer-Kraters in Arizona gefunden.

Das Impaktereignis fand vor etwa 50'000 Jahren statt, womit der Krater ein relativ geringes geologisches Alter aufweist. Der Krater hat einen Durchmesser von 1,186

Kilometer und ist 170 Meter tief. Der zugehörige Meteorit hatte einen geschätzten Durchmesser von 25 bis 30 Metern, eine Masse von 150'000 bis 5 Millionen Tonnen und ist mit einer Geschwindigkeit von 15 bis 20 km/s eingeschlagen. Von der gesamten ursprünglichen Masse des Meteoriten sind bislang lediglich 30 Tonnen gefunden worden.

Der Meteorit stammt aus dem Asteroidengürtel und wird als grober Oktaedrit der Gruppe IA klassifiziert. Mittels Uran-Blei-Datierung am Canyon Diablo wurde in den 1950ern von Clair Cameron Patterson und Fritz G. Houtermans erstmals auf das Alter der Erde von 4,55 Milliarden Jahren geschlossen.

Chemische Zusammensetzung: 91,6% Eisen; 7,1% Nickel; 1% Kohlenstoff; 1% Schwefel; 0,26% Phosphor; 80 ppm Gallium; 320 ppm Germanium; 1,9 ppm Iridium. Henri Moissan entdeckte in diesem Meteoriten 1893 das nach ihm benannte Moissanit.

Ptaah:

96. Das war der letzte wirklich grosse Meteorit, der den Erdenmenschen bekannt ist.

97. Doch es gab ab heute gerechnet vor 1476 Jahren, also im Jahr 536, ein noch grösseres Objekt, und dieses hätte der Erde gefährlich werden können, wenn es nicht in rund 21'000 Meter Höhe explodiert wäre.

98. Es war ein Objekt von 541 Meter Durchmesser, und durch die Explosion legte sich eine gewaltige Staubwolke um weite Gebiete der Erde.

Billy:

Davon habe ich noch nie etwas gehört oder gelesen. Aber wenn du es sagst, dann muss es ja wohl so gewesen sein. Etwas in ähnlicher Art hat sich seither nicht mehr ereignet?

Ptaah:

99. Das hat es nicht in der genannten Weise.

100. Kleine Geschosse aus dem Weltenraum sind seither natürlich unzählbare in grossen Höhen über der Erde explodiert, während andere

zur Erde gefallen sind.

Billy:
Du sprichst dabei auch vom Atmosphäreschiessen oder Asteroidenschiessen, eben davon, dass der Knall der Explosionen sehr oft gehört werden kann, besonders in der Nacht, wenn es sehr still ist – jedoch in der Regel nur ausserhalb von Dörfern und Städten, in denen der Lärm alles übertönt, so eben auch die Explosionen von in die Erdatmosphäre einstürzenden Weltenraumgeschossen. Darüber haben wir ja schon verschiedentlich während unserer bald vierzig Jahre anhaltenden offiziellen und inoffiziellen Kontaktgespräche gesprochen.

Ptaah:
101. Das ist richtig, davon habe ich gesprochen, auch wenn ich das, was du sagst, nicht direkt erwähnt habe.
102. Aber ich bin mir ja gewohnt, dass du hinter dem, was ich jeweils sage, stets auch das verstehst, was ich nicht direkt ausspreche.
103. Das ist eine dir eigene besondere Fähigkeit, weshalb ich mich sehr oft bei unseren Gesprächen auf das Wesentliche beschränken kann und nicht ausführlich werden muss.

Billy:
Was leider auch Nachteile hat, zwar nicht für mich, doch für die Menschen, die dann die Kontaktberichte lesen, weil sie in der Regel das von dir Nichtgesagte nicht nachvollziehen und es deshalb nicht verstehen können, weshalb es dann auch scheinbare Missverständnisse gibt.

Ptaah:
104. Es fehlt dann bei ihnen leider an der notwendigen Möglichkeit, das Ganze in Folgerichtigkeit zu verstehen.

Billy:
Ja, aber Logik ist eben eine Sache für sich, die auch mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit verbunden ist, denn logisch kann nur etwas sein, wenn es der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen, ist aber für die Menschen schwierig, denn erst müssen sie die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit lernen, denn allein durch diese wird es ihnen möglich, auch die Wirklichkeit als solche und das Ganze in ihrer Tatsächlichkeit zu erkennen.

Ptaah:
105. Das ist richtig.

Billy:
Aber noch etwas anderes: Scheinbar ist es den Erdlingen nicht klar, was ihr Plejaren unter ‹höherem Leben› versteht. Kannst du etwas dazu erklären, bitte?

Ptaah:
106. Es ist dasselbe, was auch du darunter verstehst.

Billy:
Aber man will es von dir resp. von euch Plejaren wissen.

Ptaah:
107. Dann sei es so:
108. Unter höherem Leben sind alle Lebensformen zu verstehen, die ein bewusstes Bewusstsein oder ein Instinktbewusstsein haben und damit auch ein Psycheleben sowie eine Schmerzwahrnehmung.

Billy:
Ist das alles?

Ptaah:
109. Das ist eine umfängliche Erklärung.

Billy:
Kurz und bündig – kürzer geht es eigentlich nicht mehr. Gratuliere, ist mir selbst in dieser Form nicht eingefallen. Da sieht man also wieder einmal den Unterschied zwischen alt und älter, oder zwischen Würmchen und Wurm.

Ptaah:
110. Du beliebst zu scherzen.

Billy:
Tue ich nicht, denn wo mehr Licht ist, da ist es eben heller.

Ptaah:
111. Und dein Licht steht auch nicht unter einem Scheffel.

Billy:

Streitfrage, auf die ich nicht eingehen will. Aber höre meine nächste Frage, die Hartmut betrifft, weswegen ich Florena gebeten habe, dir alles zu berichten, damit du dich mit Quetzal beraten kannst. Wie du weisst, ist Hartmut ja ein langjähriges Passivmitglied, und er möchte sich für die Kerngruppemitgliedschaft bemühen. Er ist jetzt seit November/Dezember letzten Jahres bei uns, also bereits 7–8 Monate, und er arbeitet seither täglich mit vollem Einsatz ohne Entlohnung. Die FIGU kann keinen Lohn bezahlen und ist auch nicht offizieller Arbeitgeber für ihn. Er geniesst bei uns einfach Kost und Logis, ist jedoch auch in unserer Gemeinde angemeldet und gegen Unfall und Haftpflicht versichert. Zudem ist er auf Arbeitssuche, doch gestaltet sich diesbezüglich das Ganze etwas mühsam, weil erst eine Arbeitsstelle gefunden werden muss, die eine langzeitige Beschäftigung gewährleistet. Da er nun sein Wanderleben aufgeben will, das er bisher in diversen Ländern rund um die Welt geführt hat und nunmehr sesshaft werden will, vorliebend im SSS-Center, ergeht die Frage in bezug auf die Zweijahresfrist, die absolviert werden muss mit Arbeitseinsätzen und Kennenlernen der FIGU-Mitglieder und des ganzen Drum und Dran, um einen Kerngruppeantrag überhaupt stellen zu können. Hartmut kam seit Jahren immer wieder mehrere Tage oder Wochen und arbeitete hier im Center mit und leistete viel Arbeit. Nun aber sind es diesmal sieben oder acht Monate in Dauer, weshalb wir FIGU-Mitglieder denken – zumindest wir einige, die wir zusammen mit Hartmut darüber gesprochen haben –, dass damit die Zweijahresfrist in bezug auf Einsatz, Kennenlernen usw. usf. sehr wohl und sogar mehr als gefordert erfüllt ist, damit er einen Mitgliedsantrag stellen kann. Das einzige noch bestehende Problem wäre, dass er noch keine feste Arbeit gefunden hat, weshalb ich dachte, dass du und Quetzal darüber befinden solltet, was zu tun sei. Meinerseits dachte ich, dass es gerechtfertigt wäre, ihm gemäss den bestehenden Tatsachen die Kerngruppemitgliedschaft zu ermöglichen, ihm jedoch Zeit bis Ende Dezember 2013 einzuräumen, damit er eine ihm zusagende und ihm würdige und feste Arbeitsstelle findet. Wir haben ja die Regel, dass jedes Kerngruppemitglied eine fixe Arbeitsstelle haben muss. So frage ich nun, wie du und Quetzal darüber befunden habt?

Ptaah:

112. Florena hat mir ausführlich euer Anliegen berichtet, folglich ich mich mit Quetzal beraten habe, demgemäss wir in bezug auf deine Erklärungen an Florena zur Entscheidung gekommen sind, dass einer FIGU-Mitgliedschaft für Hartmut nichts im Wege steht, da er mehr als zur Genüge die Bedingungen dafür erfüllt hat.

113. Weiter hat Quetzal auch arrangiert, dass wir zwei und unser Gremium, das sich mit euren Dingen befasst, wie du ja weisst, mit der

ganzen Angelegenheit bezüglich Hartmut befassten, wobei einstimmig eine Befürwortung zur Mitgliedaufnahme zustande kam.

114. Dabei wurde auch klargelegt, dass eine Mitgliedschaft auch dann erfolgen könne, wenn Hartmut noch keine feste Arbeitsstelle nachweisen kann, denn allein sein steter Rundumeinsatz im Center rechtfertigt das.

115. Wie ich selbst festgestellt habe, ist er sehr arbeitsam und auch sehr anstellig, wie du manchmal sagst, folglich also von seiner Seite kein Versagen zu befürchten ist.

116. Eine Mitgliedaufnahme ist in diesem Ausnahmefall auch ohne gegenwärtig feste Arbeitsstelle also zu befürworten, wobei Hartmut jedoch noch eingehend durch Bernadette hinsichtlich der Aufgaben, Pflichten und Verpflichtungen in einem zweckdienlichen Gespräch informiert zu werden hat.

Billy:

Klarer Fall. Lieben Dank für eure abklärenden und ratgebenden Bemühungen.

Ptaah:

117. Die Zeit ist während unserer Unterhaltung nicht stillgestanden, lieber Freund.

Billy:

Verstehe, aber es wären noch zwei drei Fragen offen, die wir privaterweise noch besprechen sollten.

Ptaah:

118. Wenn es sein muss, dann bitte.

Next Contact Report

Contact Report 543

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_542&oldid=112762"

Contact Report 543

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 543
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 14–32 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 4th August 2012, 15:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Michael Uyttebroek
- Date of original translation: Friday, 9th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 543

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundvierzigster Kontakt
Samstag, 4. August 2012, 15.03 Uhr

Billy:
Da bin ich, musste nach der Korrekturarbeit noch einige Dinge mit Bernadette und dann auch noch bei Silvano einige Arbeitsprobleme besprechen. Daher bin ich drei Minuten zu spät.

Ptaah:
1. Was kein Problem ist, lieber Freund.

Billy:
Dann möchte ich nun wissen, was du zum Artikel von Brigitt wegen des Teufelsweibes ‹Mutter Teresa› meinst, den ich dir hier im Büro zurechtgelegt habe, damit du ihn vor unserer Korrekturarbeit noch lesen konntest?

Mutter Teresa oder der religiöse Wahn in seiner ganzen Grausamkeit

Über Mutter Teresa wurden unzählige Bücher geschrieben. Sie wurde in den höchsten Tönen gelobt, mit Preisen überschüttet, als Heilige verehrt und – dank eines auf die Schnelle hergezauberten ‹Wunders› – kurz nach ihrem Tod selig gesprochen. Am 26. Juni 2012 um 20.15 h wurde auf Bayern ‹alpha› ein Film von

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi gesendet mit dem Titel: ‹Das schwierige Erbe der Mutter Teresa.›
Die Sendung war kritisch, wenn auch in milder Form, und sie veranlasste mich, weiter nachzuforschen, um andere hinterfragende Stimmen zu finden über diese dominante Frau. Das war gar nicht so einfach, denn in der Flut der Lobpreisungen gehen diese Stimmen förmlich unter. Ein paar dieser kritischen Buchautoren, Filmemacher und direkt Betroffenen möchte ich hier zu Wort kommen lassen. Ihre Texte können im Internetz nachgelesen bzw. in den filmischen Dokumentationen nachgesehen werden. Alle Quellenangaben finden sich am Ende des Artikels.

Hier ein paar kurze Blitzlichter einzelner Beiträge:

– Einer von Aruop Chatterjees Vorwürfen ist, dass Kalkutta zum weltweiten Symbol des Elends geworden ist, weil Mutter Teresa diese Kulisse für ihre Karriere, für ihren Ruhm und die Spendengelder brauchte. «Kalkutta wird gesehen als eine Stadt voller Kloaken und Gossen, bevölkert von Bettlern, Obdachlosen und Leprakranken, Leuten ohne Glieder in einer Stadt ohne Strassen. In den westlichen Augen gibt es nur eine gute Sache, nämlich Mutter Teresa und ihre Ordensschwestern, die gelegentlich durch dieses Elend rudern und die Armen auflesen. Unglücklicherweise ist dies in den Köpfen der Weltöffentlichkeit ein fest verankertes, aber leider falsches Bild. Ich denke, zu Beginn hatte sie sehr gute Absichten mit einem sehr einfachen Angebot, aber dann bauschte sie das Sterbeheim zum feinsten Krankenhaus der Welt auf. Ich würde es heute allenfalls ein Hospiz nennen. Und in der Zeit, als ich es besuchte und sie noch lebte, hätten viele Leute in Kalkutta nicht einmal ihre Haustiere dort untergebracht.»
«Leiden und das Ertragen von Schmerzen wurde jedem und nicht nur Katholiken in diesem Sterbeheim sozusagen verschrieben.»
«Anfangs waren auch viele Ärzte unter den Freiwilligen. Sie waren die ersten, die in Fachzeitschriften scharfe Kritik formulierten, mangelnde Hygiene, keine medizinische Versorgung, sträflicher Dilettantismus bei der Arbeit der Freiwilligen. Mutter Teresa antwortete ihnen so: "Wir werden missverstanden; wir werden missinterpretiert; wir sind keine Krankenschwestern; wir sind keine Ärzte; wir sind keine Sozialarbeiter; wir sind religiös."»
«Sie hatte keine saubere Betten für ihre Patienten, sondern nur kleine, schmale Liegen. Den Kranken war es verboten, in den Gängen auf- und abzugehen. Sie sollten liegenbleiben. Man gab

ihnen keine Namenschilder, nur Nummern, und sie durften keine Besuche empfangen.»

Aruop Chatterjee, Arzt, in Kalkutta geboren und aufgewachsen

– Als wir das Sterbeheim in Kalighat, im Süden der Armutsmetropole Kalkutta betreten, ist gerade Morgenputz. Die Patienten schütten ihren Urin auf den Boden. Gereinigt wird mit kaltem Wasser, indem die Fussböden mit Schläuchen abgespritzt werden. Zu diesem Zweck werden die Pritschen, die auf Rollen stehen, mittels zwei Stangen von den Freiwilligen rumgeschoben. Ob die Leute ansteckende Krankheiten haben, ist nicht zu erfahren, sie haben keine Namen, sondern nur Nummern. Die Haare wurden ihnen bei ihrem Eintritt abrasiert. «Gott entscheidet, wer lebt und wer stirbt», mit diesen Worten hatte Mutter Teresa eine echte medizinische Versorgung in ihren Heimen stets abgelehnt.

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi, Filmemacher

– «Es gab 4 Waschlappen, für 40 Patientinnen. Ich bin erst später dahintergekommen, dass es Teil der Idee ist, dass es nur sehr wenige Dinge gibt. So wurde die Wäsche der kranken Menschen in kaltem Wasser gewaschen. Um das Geschirr zu waschen hockten wir alle auf dem Boden wie die Amish people und haben in Trögen mit kaltem Wasser das Blechgeschirr abgewaschen.»
«Wir wurden nicht aufgeklärt, wer was hat. Eine der Patientinnen, die ich versorgte, war HIV positiv, das hab ich erst nach 4 Wochen erfahren. Auch sie wurde normal gewaschen und gefüttert.»
«Es gab auch Kranke, die sich z.T. Heiligenbildchen an die Wand hängen wollten, diese wurden gleich wieder entfernt, und es war ja ein katholisches Haus. Nach und nach hinterfragt man diese Dinge. Warum müssen die Haare abgeschnitten werden, warum sind die hygienischen Bedingungen so wie sie sind, warum sind die Kranken den Blicken der sensationshungrigen Besucher und auch Praktikanten in der Form ausgeliefert?»

Else Buschheuer, Journalistin und Freiwillige für zwei Monate
Teil des Filmbeitrags von Busse/Bobbi

– Über all diese Vorwürfe hätten wir gerne mit den Schwestern und der Nachfolgerin von Mutter Teresa gesprochen, doch sie lehnten ab. Wir mussten ein Papier unterschreiben, in dem stand: Keine Interviews mit den Schwestern, keine Interviews mit den Patienten, keine Interviews mit den Freiwilligen innerhalb des Sterbeheims; Dreharbeiten nicht länger als eine halbe Stunde. So blieben uns nur Blicke auf Menschen, mit denen wir nicht reden durften.

– Reporter: «Bis heute ist die Kritik an Mutter Teresas Arbeit kaum bekannt. Die Aura ‹der Stadt der Freude› (so ein Buchtitel über Mutter Teresa und ihre Arbeit) mit ihrem Sterbeheim überlagert alles. Vielleicht liegt es auch daran, dass kaum ein Freiwilliger weiss, was die Patienten denken, denn sie sprechen deren Sprache nicht. – Die Stadt der Freude haben wir uns irgendwie anders vorgestellt.»

Mutter Teresa wurde Zeit ihres Lebens nicht müde, die Einsamkeit als Pein der westlichen Zivilisation anzuprangern. Doch diesen Menschen hier scheint es nicht besser zu gehen.

Die Geschichte ist so unglaublich, dass das Reportageteam des oben erwähnten Films einen Übersetzer des Goethe-Instituts engagierte, der Hindi und Bengali spricht, um mit den Leuten reden zu können. Übersetzer: «Sie haben immer wieder versucht, von den Schwestern Hilfe zu bekommen, aber diese schickten sie weg.» Es folgen eindrückliche Geschichten von betroffen Familienangehörigen.

Dann sehen wir zum ersten Mal eine schwerkranke Frau am Boden liegen, hier in diesem Slum, 100 Meter vor dem Eingang von Mutter Teresas Heim. Die Leute erzählen, indem sie sich gegenseitig ergänzen: «Sie ist krank, aber die Schwestern kommen nicht hierher. Wenn die hier lebenden Menschen einen der ihren, der so krank ist, direkt vor das Tor legen, die Schwestern nehmen ihn nicht auf.» Und dann hören wir zum wiederholten Mal die gleiche Geschichte. Der Übersetzer: «In der Nacht kommen die Familienmitglieder der Schwestern hierher und sie nehmen so viele Sachen mit, wie sie tragen können, Reis, Kleider, Medikamente.» – Anspruch und Wirklichkeit der Nächstenliebe!

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

– Ein Video, das Dr. Aruop Chatterjee ein Jahr vor Mutter Teresas Tod aufgenommen hat: Im unmittelbaren Umkreis des Heims hat er recherchiert und mit Leuten geredet, die sehr oft gesehen

haben, wie die Schwestern die Hilfsgüter, Spenden und Medikamente aus aller Welt für die Armen entladen. Eine Frau schildert ihre Beobachtungen. Immer wieder hatte sie bei den Schwestern um Hilfe gebeten und stets wurde sie abgewiesen. Sie sagte, dass die Schwestern die Spenden selbst behalten. Ich war sehr überrascht, ich wusste nicht, dass so etwas vorkommt, und ich fragte: «Ist das wirklich ernsthaft so?» Ein Mann bekräftigte das: ***«Wissen Sie nicht, dass sie das Gespendete an die Geschäfte im Umkreis verkaufen und an ihre Familienangehörigen verschenken und nicht den Slumbewohnern?»***

Das Video zeigt eine Frau, die im Kinderheim von Mutter Teresa Zuflucht suchte. Ihr Mann hatte sie geschlagen. Mit ihren zwei Kindern hatte sie deshalb um 22 Uhr abends angeklopft. Die Schwestern hatten ihr zwar gestattet, im Hof mit ihren Kindern die Nacht zu verbringen, doch um fünf Uhr morgens setzten sie dann alle drei vor die Tür. Ohne Essen und Trinken.

Die Schwestern hörten die Klagen und stiegen einfach über die Kinder hinweg. «Ich war sehr überrascht, dass sie den Kindern nicht einmal etwas zu essen gaben, einen Keks, etwas Milch, nichts, und das unter diesen Bedingungen. Im weiteren Verlauf setzte sich eine Mutter mit ihrem kranken Kind direkt vor die Tür. Dabei erzählt sie, dass ihr die Schwestern angeboten hätten, ihr das kranke Kind abzunehmen, aber nur, wenn die Mutter es freigebe. Sie lehnte das ab, weil sie ihr Kind liebte und es behalten wollte.»

«Hier können die Inder lernen, das Leiden Christi nachzuempfinden, deshalb gibt es hier kaum medizinische Versorgung.» – ***«Ich erinnere mich an eine Frau mit Krebs, die extreme Schmerzen hatte, und ich sagte ihr, wissen Sie, das ist der Kuss von Jesus, ein Zeichen, dass Sie Jesus am Kreuz so nahe sind, dass er Sie küssen kann. Und dann sagte sie mir, sagen Sie Jesus, dass er aufhören soll mich zu küssen.» Mutter Teresa lachte! Dr. Chatterjee meint dazu: «Ich denke, man muss nicht Arzt sein, um zu wissen, dass es grausam ist, Leuten so etwas zu erzählen. Erstens sind die meisten Leute keine Christen und zweitens leiden die Menschen in Indien nonstop. Sie leiden von Geburt an und am Ende ihres Lebens könnte man ihnen vielleicht etwas Frieden geben, statt sie zusätzlich zu verletzen, indem man ihnen erklärt, Leiden bringe sie näher zu Christus, den die meisten gar nicht kennen. Ich denke, das ist unbarmherzig und grausam.»***

Dr. Aruop Chatterjee

– Seit kurzem weiss man, dass Mutter Teresa schon früh um ihren Glauben kämpfte. In einem Brief an ‹Jesus› schrieb sie schon 1959: «In meiner Seele fühle ich, dass Gott mich nicht will, dass Gott nicht wirklich existiert. Wenn es keinen Gott gibt, kann es auch keine Seele geben.» Trotzdem war es ihr Wunsch und ihr Ehrgeiz, eine Heilige zu werden. Ist das nicht Betrug an den Leuten? «Jedes Mal, wenn ich die Wahrheit erzählen wollte, dass ich keinen Glauben habe, kommen die Worte einfach nicht. Mein Mund bleibt verschlossen.»

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

– Eine religiöse Fundamentalistin, eine Demagogin, eine Obskurantin und eine Dienerin weltlicher Macht.

Christopher Hitchens

– In den Berichten, die sich teilweise auf Aussagen ehemaliger MitarbeiterInnen der Nonnengemeinschaft stützen, tritt die ungeheure Menschenverachtung zutage, mit der die ‹Missionarinnen der Nächstenliebe› den Armen entgegentraten.
Interessanterweise legt der Orden seine Finanzen nicht offen, obwohl dies nach indischem Recht für Hilfsorganisationen vorgeschrieben ist. Auch in anderen Ländern bleiben die Daten unter Verschluss, so auch in Deutschland. Schätzungen zufolge belaufen sich die jährlichen Einnahmen jedoch auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Die Verwaltung ist dabei weitgehend kostenlos, sie wird von den 4000 Schwestern und von den 300'000 ehrenamtlichen Helfern erledigt. Dies scheint zunächst darauf hinzudeuten, dass die Spenden ohne grosse Reibungsverluste direkt bei den Bedürftigen ankommen. Doch Zahlen aus Grossbritannien (1991) zeigen, dass umgerechnet 5,3 Mio. DM Einnahmen winzigen 360'000.00 DM Ausgaben gegenüberstehen. Was passiert mit den restlichen Millionen? Aufgrund der mittlerweile bekannten Informationen kann als gesichert gelten, dass das Geld nicht aus den reichen Ländern in die armen transferiert wird. Sobald eine Station der ‹nächstenliebenden Missionarinnen› in einem Land errichtet ist, muss diese für ihre Finanzierung selbst sorgen. Ehemalige

Nonnen und Mitarbeiterinnen berichten zudem davon, dass Sachspenden gehortet werden und Geld auch dann nicht in Notstandsgebiete weitergeleitet wird, wenn die Spender ausdrücklich den Verwendungszweck angegeben haben.

Das meiste Geld landet in Rom, auf einem Konto der Vatikanbank. Was auch immer dort damit geschieht – den Armen der Welt kommt es nicht zugute. *Das Finanzgebaren Mutter Teresas hat Hilfe systematisch verhindert, denn so unterblieb der Aufbau einer effizienten Organisationsstruktur. Die Schwestern werden weder aus- noch weitergebildet, viele der Hilfseinrichtungen arbeiten nicht professionell und die Ordensgründerin war offensichtlich noch stolz auf diesen Zustand.*

Diese zynische Einstellung führt nicht nur dazu, dass Spendengelder nicht für den eigentlich vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Zeugen beschreiben zudem menschenverachtende Zustände, die in den Stationen der Missionarinnen herrschen sollen. Tuberkulosekranke werden nicht isoliert, Spritzen nicht anständig desinfiziert, ***aus Prinzip wird auf die Verabreichung von Schmerzmitteln verzichtet.*** *Die britische Zeitung Guardian sah in den Sterbehospizen nur eine ‹organisierte Form unterlassener Hilfeleistung›.*

Als wäre das noch nicht genug, sind nun auch noch Vorwürfe aufgetaucht, dass der Orden in ***Kinderhandelsaktivitäten*** *verstrickt sein soll. Vermittlerstelle in der BRD ist der Verein Pro Infante, der wegen seiner Praktiken von einer Reihe von Adoptionsexperten heftig kritisiert wird. Die Motivation dürfte sowohl bei den Missionarinnen als auch bei ihren deutschen Helfern in erster Linie ideell sein: Arme Heidenkinder zu guten Christen zu machen.*

Dass Nonnen sich dafür hergeben, sogar Dokumente zu manipulieren, erscheint nur auf den ersten Blick überraschend. Wenn die Erzählungen ausgestiegener Missionarinnen stimmen, ***werden die jungen Frauen von Beginn an grossem psychischem Druck ausgesetzt, der von Sekten und sonstigen Psychogruppen bekannt ist und darauf abzielt, die Identität der Nonnen aufzulösen.*** *Dazu gehören ein aufs straffste durchgeregelter Tagesablauf ebenso wie Schlafentzug, die Zensur der Lektüre ebenso wie häufige Versetzungen, damit keine Fenster nach draussen aufgestossen werden und keine Bindungen aufgebaut werden können. Dass bei solchermassen konditionierten Menschen ethische Massstäbe verrutschen können und ein vermeintlicher Dienst für (einen vermeintlichen,*

Anm. FIGU) Gott weltliches Recht und die Interessen von Menschen aufwiegen, ist hinreichend bekannt.

Ein Interesse an den Menschen, an einer Veränderung ihrer sozialen Situation, hatte die Friedensnobelpreisträgerin nicht. Denn eines wusste der Engel der Armen nur zu genau: Nur wenn es weiterhin Arme, viele Arme gibt, würde sie auch weiterhin deren Engel sein.

Gunnar Schedel

– Dr. Diankar Chakraborti, ein Wissenschaftler der Jadvapur Universität ist Experte für ein Problem, das zu einer der neuen Plagen Kalkuttas geworden ist: Arsenkeratosen, eine Hautkrankheit, die häufig mit Hautkrebs einhergeht, verursacht durch vergiftetes Grundwasser. Er schätzt, dass das verseuchte Gebiet um die 40000 Quadratkilometer umfasst und zwei Millionen Menschen dem Gift ausgesetzt sind; bei 200'000 manifestieren sich die Anzeichen der Krankheit, die von den Behörden bisher weitgehend ignoriert wird (1996). «Dies ist der Preis, den wir für den Bevölkerungszuwachs zahlen», sagt er. «Entweder wir fangen an, die Geburtenrate drastisch zu senken, oder dieses gesamte Gebiet wird im Jahr 2025 eine Wüste sein. ***Deshalb ist Mutter Teresas Stellungnahme zur Abtreibung so absurd.****»*

Dr. Diankar Chakraborti

– Um die Seligsprechung von Teresa offiziell zu machen, musste ein posthumes Wunder her.

Das war in der kleinen Stadt Dangram schnell gefunden, in Form der armen Inderin Monica Besra. Ein Jahr nach dem Tod der Ordensmutter habe sich die Frau mit Unterleibschmerzen an die Schwestern gewandt. Ein Medaillon der guten Nonne habe ihr Problem im Nu gelöst – ein Tumor im Unterleib wurde wundersam geheilt. Monatelang ***protestierte*** *der Ehemann gegen diese Version der Geschichte:* ***«Meine Frau wurde durch die Ärzte geheilt und nicht durch ein Wunder.»*** *Tatsächlich war Besra zuvor im Krankenhaus gewesen. «Diese Wunder-Behauptung ist absoluter Unsinn und sollte von jedem verdammt werden», meint auch der Arzt Ranjan Kumar Mustafi, der Besra behandelt hat. «Sie hatte eine mittelgrosse Wucherung in ihrem Unterleib, die von Tuberkulose verursacht worden war. Die Medizin, die ihr gegeben wurde, reduzierte die zystische Masse, bis sie nach*

einem Jahr verschwand.» Man sollte wissen, dass Mutter Teresa unter Kalkuttas Intellektuellen keine allzu grosse Beliebtheit geniesst.

– Doch für einen guten Zweck kann man auch einmal Geld ausgeben, und so hat sich zumindest die Meinung des Ehemannes noch rechtzeitig vor der Seligsprechung ***gewandelt.*** *«Es war [Mutter Teresas] Wunderheilung, die meiner Frau geholfen hat. Nun erhalten meine Kinder und ich mit Hilfe der Nonnen eine Ausbildung, und ich konnte es mir leisten, ein kleines Stück Land zu kaufen. Alles hat sich zum Besseren gewandelt.» Mit ein bisschen PR-Training lernt Selku Murmu sicherlich auch, dass er diesen Teil den Reportern nicht unbedingt erzählen muss.*

– Eine systematische Verzerrung der Wirklichkeit bei nahezu vollständiger Ausblendung kritischer Analyse muss man im Falle Mutter Teresas diagnostizieren, wenn man ihr Lebenswerk unvoreingenommen untersucht. Die Mediengeschichte der gesegneten Albanerin beginnt mit dem Briten Malcolm Muggeridge – ‹ohne ihn hätte die Welt vielleicht nie von Mutter Teresa erfahren›, schrieb nach ihrem Tod die Catholic Times am 12. Oktober 1997. Muggeridge, ein fanatischer Konservativer, der den säkularen Liberalismus für ‹die grösste aller destruktiven Mächte› hielt, gehörte zu den vom ‹Congress for Cultural Freedom› gesponserten Journalisten. Dabei handelte es sich um eine CIA-Organisation, die in Europa eine pro-amerikanische Gegenkultur zum Kommunismus ***etablieren sollte.*** *Neben einer ‹nichtkommunistischen Linken› wurden die abstrakte Kunst und das* ***‹postmoderne›*** *Denken als sozial irrelevante Ausdrucksformen der liberalen Linken finanziell gefördert.*

– Für den Fundamentalisten Muggeridge war Mutter Teresa jedoch die Figur, die er benötigte, um seine Ideologie weltweit zu verbreiten. Unterstützer dafür fand er vor allem in den USA.

– Bereits 1971 prophezeite Muggeridge Mutter Teresa den Nobelpreis, so wie auch ihre baldige Heiligsprechung schon lange vor ihrem Tod vorausgesagt wurde. Zunehmend entwickelte sich Teresa von der Nonne zur Medienfigur, reiste um die Welt zu diversen internationalen Anlässen als auch in liberalen Kreisen präsentierbare Stellvertreterin des Papstes. Jeden Politiker, den sie traf, bat sie um Intervention gegen Abtreibung, Pille und Kondom. ***Nach zwei gescheiterten Anläufen wurde ihr der Nobelpreis 1979 als Ergebnis einer gut finanzierten Kampagne verliehen.***

– Was aber ist nun die finstere Wahrheit über Mutter Teresa? Mag sie auch andere politische Ansichten gehabt haben als der

politisch korrekte Mainstream, war sie nicht im Grunde eine gutherzige und ehrliche Helferin der Armen? ***Chatterjee dokumentiert, dass Teresa in den Medien systematisch über die Art und das Ausmass ihrer Arbeit gelogen hat, während in der Realität ihr Personal den Tod eher förderte als bekämpfte und Hilferufe ignorierte, selbst wenn sie aus nächster Nähe kamen.***

– Bei Krisen auf dem Subkontinent spielt Teresas Orden ohnehin praktisch keine Rolle. In Kapitel 11 vergleicht Chatterjee die ‹Missionarinnen der Nächstenliebe› mit der Ramakrishna-Mission nach verschiedenen Kriterien. So z.B. in der Reaktion auf Krisen und Katastrophen – er zählt 16 Ereignisse der letzten Jahre auf, in allen Fällen hat Ramakrishna Hilfe geleistet, in keinem war Teresas Orden beteiligt. Oftmals war die ‹lebende Heilige› während grosser Katastrophen in ihrer zweiten Wahlheimat, Rom, in den Vereinigten Staaten, oder auf internationaler Anti-Abtreibungstour. Selbst ihr spiritueller Berater Edward Le Joly, Autor einer der unzählbaren Hagiographien (Anm. FIGU: Hagiographie = Erforschung und Beschreibung von Heiligenleben) über Teresa, bemerkte bereits 1986 in einer Konversation mit einer Schwester, dass Teresa ‹ständig abwesend› sei. Mehrere Versuche von Prinzessin Diana, Teresa in Kalkutta zu treffen, schlugen fehl, weil diese nie dort war – so dass die Treffen schliesslich in Rom und New York stattfanden.

– Während sie ständig darüber jammerte, wie schrecklich es sei, von den Leidenden Kalkuttas entfernt zu sein, muss sie die Stadt, in der Kontrazeptiva und Abtreibung problemlos verfügbar sind, insgeheim gehasst haben – niemals hätte sie dort öffentlich vom Leid des ‹ungeborenen Lebens› reden können, ohne zumindest verbal gelyncht zu werden, wie Chatterjee bemerkt. Einem realen Lynchmord kam sie schon näher, als sie im Dezember 1984 zum Bhopal-Industrieunglück, in dem so viele Menschen umkamen, wie in den WTC-Angriffen, nur zu sagen hatte: «Forgive, forgive.» (Vergebt, vergebt.) Weder sie noch ihr Orden spielte bei der Versorgung der Opfer eine nennenswerte Rolle – ausser natürlich in den westlichen Medien, die alle Pressemitteilungen unkritisch wiedergaben.

– Wer nun meint, Anjezë Gonxhe Bojaxhiu sei eine kontroverse Heilige, kennt die Geschichte der katholischen Kirche nicht. Dabei muss man nicht nur auf Heilig- und Seligsprechungen aus jüngerer Zeit schauen, wie z.B. die von Josemaria Escriva, Gründer der ultraorthodoxen Pressure Group ‹Opus Dei›, oder die Segnung von Erzbischof Stepinac von Zagreb, der die kroatischen Ustascha-Faschisten bei der Ermordung von 350'000

*Serben unterstützte. Otto von Corvin schrieb im **Pfaffenspiegel** 1845 (sehr empfehlenswert, darin zu stöbern, in Buchform oder im Internetz!) von den ‹lieben, guten Heiligen›, deren Hauptleistung Corvin zufolge in der Unterdrückung ihrer eigenen Wollust mit Hilfe verschiedener Formen der Selbstkasteiung bis hin zur Kastration bestand. Daneben beschäftigten sich die ersten Heiligen vor allem damit, das verhasste Heidentum auszulöschen. Der Heilige Nikolaus von Myra, heutzutage bekannt für sein Coca-Cola-Outfit, zerstörte zahlreiche heidnische Tempel der Heidengöttin Diana – sein Feiertag ist der 6. Dezember, zufälligerweise Dianas Geburtstag. Auch St. Martin zerstörte viele Tempel und hackte nebenbei auch religiös verehrte Bäume um. Und der Heilige Kyril von Alexandrien befahl oder duldete die brutale Ermordung der heidnischen Gelehrten Hypatia 415. So bekannt war Hypatia, dass selbst christliche Gelehrte wie Socrates Scholasticus sie in den höchsten Tönen als schöne, weise, tugendhafte Frau lobten.*

Erik Möller

Am 10. August 1999, im 257. Kontaktbericht, unterhielten sich Billy und Ptaah kurz über dieses Thema, hier der Auszug:

Billy:

… Dann etwas anderes: Vielleicht ist dir bekannt, dass die sogenannte ‹Mutter Teresa› nächstens in einem Schnellverfahren heiliggesprochen werden soll. ***Du selbst sagtest mir aber bezüglich dieser Frau, dass sie eine Kriminelle sei, die unter dem Deckmantel des Glaubens und der Religion schwere Verbrechen begehe resp. begangen habe, denn in der Zwischenzeit ist sie ja gestorben. Wie ich von dir und aus verschiedenen irdischen Quellen weiss, war sie eine Kindesräuberin, die vielen indischen Müttern ihre Kinder stahl und für teures Geld an kinderlose Ausländer verkaufte.*** *Den Müttern, denen sie die Kinder stahl – in Zusammenarbeit mit anderen Schwestern ihres Ordens –, erzählte sie, dass die ihr anvertrauten Kinder gestorben seien usw. Im weiteren scheffelte sie auch millionenweise Dollars mit Spenden, die ihr anvertraut wurden, um damit die Not der Leidenden zu lindern und um damit Krankenhäuser und Pflegeheime usw. zu bauen. All die vielen Dollars aber, die du mir vor noch nicht langer Zeit mit 3,5 Milliarden angegeben hast und die sie zu grossen Teilen von Staatsoberhäuptern und Wirtschaftsbossen usw. erbettelte und*

ergaunerte, wurden nie für die Zwecke verwendet, die Mutter Teresa angegeben hat. Nur wenige Dollars flossen tatsächlich für die genannten Zwecke aus, während der grosse Rest, nämlich mehr als 1,7 Milliarden – wenn ich mich richtig deiner Angaben entsinne – von der Betrügerin nach Rom getragen wurde, um die päpstliche Kasse zu füllen. Kann man das so im Raum stehen lassen und dies auch öffentlich publik machen, oder soll ich besser schweigen darüber?

Ptaah:

Was ich dir im Zusammenhang mit dieser betrügerischen kleinen Frau berichtete, entspricht den Begebenheiten und Tatsachen, folglich die Erklärungen auch offen genannt werden dürfen.

Soweit also die Stimmen, die Mutter Teresa bzw. ihre Handlungsweise, ihre Einstellung, ihre Raffgier und ihre Kriminalität an den Pranger stellen.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, war nicht in Armut aufgewachsen, sie entstammte einem grossbürgerlichen Haus. Der Vater war Chef eines Handelsunternehmens. Auch nach seinem frühen Tod hatte die Familie ein gutes Auskommen. Sie und ihre beiden Geschwister genossen eine ausgezeichnete Schulbildung.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu entwickelte sich zu einer äussert gerissenen, raffgierigen, geltungssüchtigen, kaltherzigen, sadistischen, hinterlistigen, verlogenen und äusserst willensstarken Frau, die nach Lob und Anerkennung lechzte und die es verstand, der ganzen Welt Sand in die Augen zu streuen, in einem Ausmass, das kaum zu überbieten ist. Wie war es möglich, dass sie so grossen Ruhm erlangte, so viel erreichte, Narrenfreiheit genoss und Milliarden scheffeln konnte? ***Ihr Geheimnis war die Tarnung durch das Christentum und ihre vermeintliche Nächstenliebe. Sie machte sich den religiösen Wahn der Menschheit zunutze, womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Wahnglaube Verstand und Vernunft beeinträchtigt.*** *Sie selbst war bar jeden Glaubens – wie das von vielen Kirchenmännern und -frauen, bis hin zu etlichen Päpsten auch der Fall war und ist –, wie wir aus gut unterrichteter Quelle wissen.*

Gott, Götter, Heilige und alles, was in diese Kategorie fällt, sind eine Erfindung des Menschen, und der Gotteswahnglaube ist eine Krankheit des menschlichen Gehirns, vergleichbar mit einer Schizophrenie. Er wird genmässig vom Menschen auf seine Nachkommen vererbt, und die dazu-gehörende Erziehung sorgt dafür, dass diese Krankheit weiter gedeihen und wuchern kann.

Je nachdem, wie stark ausgeprägt die genmässige Veranlagung ist und wie stark sie gefördert wird im aktuellen Leben, desto mehr kann sie in krankhaften Wahn, Fanatismus und übelste Sektiererei ausarten oder den Menschen ganz einfach knechten und belasten und ihn im Glauben halten, dass dies normal sei. Die Hauptreligionen und also auch die Landeskirchen sind davon nicht ausgeschlossen, denn auch sie weisen starke sektiererische Züge auf, und sie sind der eigentliche Ursprung des grassierenden Sektenwesens. Eiterbeule reiht sich also an Eiterbeule.

Die Religionen, Sekten und falschen Philosophien mit all ihren Schwärmern, Fanatikern, Machtgierigen und Überfrommen haben auf unserem Planeten bewirkt, dass die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote mit ihrer hohen Ethik und Moral immer mehr verlorengingen und mit Irrlehren und menschlichen Auswüchsen verwässert und verfälscht wurden. Alle guten Tugenden der menschlichen Natur wie Mitgefühl, Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl, Disziplin, Mitgefühlswärme, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und Ehrwürdigkeit etc. haben mit einem religiösen Glauben absolut nichts zu tun, und er fördert diese Tugenden auch in keinster Weise. Grundsätzlich sind alle diese hohen Werte schon vorhanden, wenn die Geistform und der Bewusstseinsblock am 21. Tag nach der Zeugung Einzug halten in die neue winzige Menschenfrucht. Diese Werte stellen sich also nicht erst im Laufe des Lebens ein, sondern sind grundlegend im Bewusstseinsblock des neuen Menschen vorhanden, doch sie müssen durch diesen im Leben gesucht, erfasst und selbsterzieherisch entwickelt und gepflegt werden. Einen religiösen Glauben braucht es dazu nicht – sondern nur eine angemessene, gute und rechtschaffene Erziehung und Selbsterziehung –, denn ein solcher, selbst wenn er genmässig weitergegeben wurde, entwickelt sich erst später durch eine falsche und religiös-sektiererisch bedingte Fehlerziehung sowie durch gleichartige Umwelteinflüsse. All die erphantasierten, imaginären Götter aller Religionen und Sekten – nebst deren Gurus usw. – fordern von ihren Gläubigen unbedingten Gehorsam, Anbetung, Verehrung und blinden Glauben, ansonsten drakonische Strafen, Hölle und Fegefeuer oder schlechte Folgeinkarnationen usw. auf sie warten – und dabei sollen die gleichen bösartigen Götter angeblich Götter der Liebe, des Mitgefühls, der Gerechtigkeit, des Friedens, der umfassenden Freiheit und Harmonie sein und auch von ihren Gläubigen Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. fordern!

Die sogenannten Hauptreligionen, wie auch deren beinahe zahllose Sekten bzw. deren Stellvertreter, legen die selbsterfundenen ‹göttlichen Gebote› je nach Belieben aus, und sie verbreiteten seit alters her und bis in die heutige Zeit die totalitärsten und bewusstseinsversklavendsten Irrlehren, wie sie nur von religiös-sektiererisch wahnkranken Menschengehirnen erfunden werden konnten und noch immer können. Vor allem die christlichen Kirchen, die sich über alle Zweifel erhaben glauben und für sich die absolute Unfehlbarkeit und Wahrheit in Anspruch nehmen, ziehen eine blutige Spur von Kriegen, Folter, Mord, Totschlag, Verbrechen aller Grausamkeiten und die Inquisition hinter sich her; und all die in jüngster Zeit aufgedeckten Missstände in kirchlichen Institutionen zeigen, dass sich daran seit alters her nicht viel oder überhaupt nichts geändert hat und dass viele Kirchenmänner und -frauen nach wie vor zu allem ausgearteten Bösen fähig sind. Demgegenüber lehrt die Geisteslehre, dass die Schöpfung Universalbewusstsein als urschöpfende Energie und Kraft aller Dinge und Existenz nie und nie in irgendwelche Dinge des Daseins und Lebens des Menschen, der Fauna und Flora und auch nicht in die Weltgeschehen eingreift. Grundsätzlich lässt sie einzig ihre Gesetze und Gebote wirken in Form der Kausalität. Das bezieht sich auch auf die Leiden, von denen die ‹Oberfrommen› – wie eine Mutter Teresa – behaupten, sie seien da, um den Menschen Gott näher zu bringen. Wahrheitlich beruhen aber Leiden auch auf der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit der Kausalität. Wenn bei einem Menschen Leiden entstehen, dann gehen diese aus laufenden, aktuellen Umständen hervor, wobei hier die Natur eingeschlossen ist, die zur Ausartung getrieben wird oder wurde. Alles hat seinen logischen, natürlichen Lauf, seinen völlig natürlichen Ursprung, der durch die schöpferisch-natürlichen kausalen Gesetze und Gebote bestimmt wird. Fügt sich der Mensch nicht in diese ein, dann fordert er dadurch selbst Leiden irgendwelcher und unter Umständen vielfältiger Art heraus. Diese Tatsache macht es verständlich, dass der Mensch in jeder Beziehung für alles seiner Leiden und Unbill usw. selbst verantwortlich ist, ausser wenn er durch andere Menschen oder sonst durch nicht eigens erzeugte Ursachen mit Leiden und Schaden geschlagen wird. Jeder Mensch verfügt bei seiner Geburt über ein völlig neues Bewusstsein und über eine neue Persönlichkeit in absoluter Reinheit, ohne ein Karma oder dergleichen aus einem früheren Leben infolge irgendwelcher Vergehen.

Noch ein Wort zur Überbevölkerung, denn dass diese weiterhin ins Uferlose wächst und unsagbares Leid über die Menschen bringt, auch dazu hat die selbsternannte ‹Missionarin der Nächstenliebe› sehr viel beigetragen. Sie kutschierte in der ganzen Weltgeschichte herum (natürlich kostenlos) und gebot den Menschen, sich zu vermehren – frei nach des Papstes zu Rom Willen und gemäss der unsinnigen Forderung eines imaginären Gottes in der Bibel: «Seid fruchtbar und vermehret euch.» (Buch Genesis, 1.28). Sie verkündete, dass Verhütung des Teufels und dass Abtreibung in jedem, wirklich in jedem Fall aufs Schärfste zu verurteilen sei, selbst wenn die Frucht durch Vergewaltigung entstanden sei. Statt ihren ihr Anvertrauten ein menschenwürdiges Sterben oder Wieder-Gesundwerden zu ermöglichen und eine vernünftige und brauchbare Infrastruktur aufzubauen, profilierte sie sich mit ihren irren Ansichten über den ganzen Planeten hinweg.

Fürwahr, in all dem zeigt sich, wie schamlos diese nach blanker Macht gierende Frau, getarnt unter einer weissen Kutte mit drei blauen Streifen, sich den Glaubenswahn der Massen zunutze machen konnte.

Quellenangaben:

– Aroup Chatterjee: ‹Mutter Teresa, The Final Verdict›. Das Buch kann im Volltext auf der Seite des Verlages heruntergeladen werden; es ist eine über 400 Seiten starke und vollständig quellendokumentierte Abrechnung mit Teresas Lebenswerk.

– Walter Wüllenweber. Artikel im Stern vom 10.9.1998. ‹Nehmen ist seliger denn geben. Mutter Teresa: Wo sind ihre Millionen?›.

– Tariq Ali und mit einem Text von Christopher Hitchens, Dokumentarfilm 1994 ‹Hell's Angel›.

– Christopher Hitchens, ein brillanter britischer Schriftsteller, hat ein Buch mit dem Titel geschrieben: ‹Die Missionarsstellung: Mutter Teresa in Theorie und Praxis›.

– Erik Möller. Sein Artikel erschienen am 19.10.2003 zur Seligsprechung von Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, nachzulesen in Telepolis.

– Susan Shields: ‹Mutter Teresas Haus der Illusionen›. Bericht einer ehemaligen ‹Schwester der Barmherzigkeit›, die 10 Jahre dem Orden diente.

– Marianne Sammer: Mutter Teresa, C.H. Beck Verlag, München 2006, 128 Seiten.

– www.calcuttarescue.ch, Bericht über Dr. Jack Preger und sein Lebenswerk (es geht auch mit korrekter medizinischer Hilfe).

– Gunnar Schedel: ‹Selig sind die Armen; ihre Menschenverachtung weist Mutter Teresa einen Platz unter den Englein zu.› Erstmals veröffentlicht im MIZ 4/99

– Dr. Diankar Chakraborti. Sein Zitat wurde einem Artikel von Tiziano Terzani entnommen, der 47/1996 in ‹Der Spiegel› erschien unter dem Namen: ‹Eine Heilige erster Klasse.› Über Dr. Chakraborti und seine Arbeit bzgl. Arsenkontamination des Grundwassers in Indien gibt es viele Beiträge im Internetz.

Brigitt Keller, Schweiz

Ptaah:

2. Was Brigitt geschrieben hat, ist umfänglich von guter Qualität und entspricht in allen Dingen der Wirklichkeit.

3. Der Artikel eignet sich sehr gut zur Veröffentlichung in einem Bulletin.

4. Da die Bulletin-Schrift im Internetz weltweit verbreitet und von vielen Erdenmenschen gelesen wird, kann dadurch eine rundum grosse Aufklärung hinsichtlich der wirklichen Tatsachen um diese verwerfliche Frau ‹Mutter Teresa› geschaffen werden.

Billy:

Das denken Brigitt und ich eben auch. Auch finden wir, dass dieser Artikel eigentlich auch in die Kontaktberichte gehört, weshalb ich ihn dir zum Lesen bereitgelegt habe, damit wir darüber sprechen können. Was mich in bezug auf diese Sache noch wundert: Warum hat dieses Teufelsweib den sonst schon von ihr Gepeinigten und Todgeweihten die Haare abschneiden lassen?

Ptaah:

5. Sie hat damit in krimineller Weise sehr viel Geld zusammengerafft, denn sie verkaufte diese mit grossem Gewinn insbesondere in Europa und in den USA an Hersteller von Ersatzhaarteilen.

Billy:

Du meinst damit Perücken und Toupets.

Ptaah:

6. Das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy:

Und was du 1999 beim 257. offiziellen Kontaktgespräch gesagt hast bezüglich der ergaunerten Geldbeträge und was sie davon dem Papst in Rom in den Hintern gescheffelt hat, das ist von Richtigkeit und kein Schreibfehler im Gesprächsbericht?

Ptaah:

7. Die Angaben sind zweifellos richtig.

8. Gesamthaft erschlich diese ausgeartete Person weltweit von Reichen und Armen 3,5 Milliarden US-Dollar, wovon sie 1,7 Milliarden den Päpsten im Vatikan zu Rom zuschob.

9. Ihre eigentliche Karriere begann sie am 10. September 1937 in Darjeeling in Indien, wobei sie jahrelang mit allen erdenklich möglichen Mitteln ihre schon sehr früh gefassten Pläne zu verwirklichen versuchte.

10. Der eigentliche Anfang dazu gelang ihr dann 1949, als sie in einem Slum in Kalkutta eine erste Schule eröffnen und sich bei Papst Pius XII. einschleichen konnte, der von 1939 bis 1958 wirkte und die falsche Missionarin mit allen ihm möglichen Mitteln unterstützte und ihr als Generaloberin auch eine Genehmigung zur Bildung einer ‹Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe› erteilte, der sie bis nahe an ihr Lebensende vorstand.

11. Sein Nachfolger dann, Johannes XXIII. verfiel der Frau ebenfalls in jeder Beziehung und unterstützte sie auch, und als er 1963 starb, ging dasselbe Erbe auf Papst Paul VI. über und wurde bis 1978 weitergeführt.

12. Danach jedoch kam Papst Johannes Paul I., der sich von den Verwerflichkeiten der Frau ebenso distanzierte wie auch von allerlei Machenschaften und Intrigen im Vatikan, was ihn jedoch das Leben kostete, weil er ermordet wurde.

13. Wie du weisst, übte er sein Amt nur 33 Tage aus, wonach er am 29. September 1978 tot aufgefunden wurde.

14. An seine Stelle wurde dann umgehend Papst Johannes Paul II. gewählt, der das Erbe der anderen vorherigen Päpste weiterführte in bezug auf die Machenschaften und die Verbindung mit Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, wie der richtige Name dieser verwerflichen Frau ja wirklich war.

15. Dieser Papst war es dann auch, der ihr bei einer Audienz versprach, dass er sie seligsprechen werde.

16. Und zu erklären ist dazu noch, dass sie schon zu Zeiten von Papst Pius XII. begonnen hatte, sich mit grossen Geldspenden einzuschleichen, was sich so erhalten hat bis nahe an ihren Tod.

17. Sie und ihre Ordensschwestern verpflichteten sich, niemals für Geld oder für Wohlhabende tätig zu sein, doch war diese Verpflichtung reiner Hohn, denn in Wahrheit kümmerten sie sich in den Elendsvierteln nur um

ihren eigenen Profit und um ihr eigenes Wohl, speziell eben die Generaloberin, die sich lächerlicherweise ‹Mutter Teresa› nannte.

18. Ausgesetzte oder den Müttern weggenommene Säuglinge und Kinder wurden in alle Welt zu horrenden Geldbeträgen verkauft, Kranke, Hungernde und Sterbende wurden elend misshandelt und grossen Schmerzen ausgesetzt – bis hin zum elenden Sterben und dem Tod.

19. 1952 wurde von der christlichen Heuchlerin und Ausgearteten das Haus ‹Nirmal Hriday› eröffnet, was etwa soviel bedeutet wie ‹reines Herz›.

20. Wahrheitlich war es ein Kranken- und ‹Sterbehaus›, in dem im Laufe der Zeit Tausende von hilflosen und leidenden Menschen unter unmenschlichen Bedingungen dahinvegetierten und letztendlich in bösem Elend starben.

Billy:

Danke. Deine Erklärung werde ich dem Artikel im Bulletin noch beifügen. Dann noch eine Frage bezüglich des Erdmondes; zu dem hast du mir 1975 auf der Grossen Reise gesagt, dass er sich jedes Jahr um gut 4 Zentimeter von der Erde entfernt. Darüber haben wir seither auch immer wieder in Gesprächen diesbezügliche Bemerkungen gemacht, auch dieses Jahr bei unseren Gesprächen. Du hast 1975 allerdings eine genauere Angabe darüber gemacht, wie weit sich der Mond jedes Jahr von der Erde entfernt. Auch sagtest du, dass es Jahrmilliarden dauert, bis er sich endgültig aus dem Bereich der Erde löst. Da mir nun aber eine Frage gestellt wurde in bezug auf die genaue Distanz, die sich der Trabant jedes Jahr von der Erde entfernt, ich jedoch deine genaue Angabe in Zentimeter und Millimeter nicht mehr weiss, die du mir 1975 genannt hast, so möchte ich dich nochmals danach fragen. Vielleicht kannst du mir diesbezüglich das genaue Mass von heute nennen, denn vielleicht hat es sich ja inzwischen um einiges geändert?

Ptaah:

21. Das genaue Mass der gegenwärtigen Zeit beträgt immer noch 3 Zentimeter und 8 Millimeter pro Jahr.

22. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich mich danach erkundigen, wie weit Pieros Arbeit mit dem Photobuch vorangeschritten ist?

Billy:

Das habe ich gewusst, eben, dass du danach fragen wirst, weshalb ich mich bei Piero danach erkundigt habe. Er sagte, dass die Sache vorangeht und dass er in diesem Monat Urlaub hat und dann die Grossarbeit für das Buch erledigen wird.

Ptaah:

23. Das ist erfreulich.

24. Entrichte ihm meinen Dank für seine Bemühungen.

Billy:

Aber wenn wir schon beim Photobuch sind, dann hätte ich noch eine weitere Frage bezüglich dessen, was du am 7. Juli beim 542. offiziellen Gespräch gesagt hast hinsichtlich elektronischer Bücher. Du wolltest nach dem Ende des offiziellen Gesprächs noch eine weitere Erklärung dazu geben, doch ist das leider in unserer nachträglichen Unterhaltung untergegangen.

Ptaah:

25. Ja, ich erinnere mich.

26. Zum Erklärten wollte ich noch hinzufügen, dass das Lesen von elektronischen Büchern für die Bewusst seinstätigkeit und das materielle Gehirn auch äusserst schädlich ist.

27. Wenn nämlich durch das Lesen von elektronischen Daten diese nur aufgenommen, jedoch nicht in gutem Masse durch Verstand, Vernunft und Logik verarbeitet werden, dann erfolgt langsam aber sicher eine Bewusstseinsverarmung und Bewusstseinsverkümmerung.

28. Weiter ergibt sich aber auch eine schleichende Beeinträchtigung des Gehirns, wobei ein Prozess der Gehirnverringerung erfolgt, wie aber auch ein zunehmendes Körpergewicht sowie unkontrollierbare Aggressivität und ein langsamer Verlust des Verstandes in Erscheinung treten.

29. Gleichermassen gelten all diese negativen Erscheinungsformen auch für alle andere elektronische Medien jeder Art, wenn die notwendige Bewusstseinsarbeit auf diese übertragen wird und keine massgebend eigene, kontrollierte, logische, verstandes- und vernunftsmässige Bewusstseinstätigkeit mehr stattfindet.

30. Wenn nur noch durch digitale Medien konsumiert und dadurch die bewusstseinsmässige Arbeit vernachlässigt wird, dann führt das zu üblen Folgen, durch die eine allgemeine Verkümmerung der Ratio, des Gedächtnisses, wie aber auch der Psyche und des Körpers stattfindet.

31. Auch entsteht eine Ideen-, Motivations- und Interesselosigkeit in bezug auf eine allgemeine körperliche Ertüchtigung sowie hinsichtlich wissensmässiger Interessen und einer guten und rechtschaffenen Lebens-weise usw.

Billy:

Gilt das allgemein für die elektronische Unterhaltung und Information, so also auch in bezug auf das Internetz, das Facebook, das iPad, Computerspiele usw. und alles sonstig diesbezüglich Existierende und zukünftig noch Kommende?

Ptaah:

32. Das ist tatsächlich so.

Billy:

Dann kann man wohl sagen, dass der Mensch der Erde durch die digitalen Medien langsam aber sicher der Verblödung verfällt, immer lebensunfähiger wird und sein Gehirn durch ein langsames Schrumpfen kleiner und aktionsunfähiger und der Mensch immer dümmer und dämlicher wird?

Ptaah:

33. Das Übel kann auch in dieser Weise genannt werden.

34. Es sind nicht nur elektronische Bücher, die beim Menschen bewusstseins- und ratiomässige Schäden hervorrufen, sondern es sind diesbezüglich alle digitalen Informations-Medien, wie aber auch alle sogenannten Spielkonsolen zu nennen.

35. Durch die Vielfalt der digitalen Medien aller Art sind ganz besonders Kinder und Jugendliche sowie von den genannten Medien abhängige Erwachsene gefährdet.

36. Durch das Ganze verkümmern nach und nach die Lebensfähigkeit, das Lebensbeständigkeitsvermögen, die Selbstwertigkeit, das persönliche Entscheidungsvermögen, die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die Kraft der Selbstinitiative.

37. Alles Diesbezügliche wird derart stark beeinträchtigt, dass selbst in arger Weise das Mitgefühl, der Sinn für Recht und Ordnung sowie für Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit hinfällig werden.

38. Dadurch entstehen Anarchismus, Gleichgültigkeit, Mutwilligkeit, Lebensverachtung, Wissens-, Weisheitsund Lieblosigkeit sowie ausartende Aggressionen, und zwar bis hin zur bedenkenlosen, leichtsinnigen und ausartenden Harmung der Mitmenschen.

39. Weiter entstehen daraus auch Faktoren grenzenloser Verantwortungslosigkeit sowie der Gefährdung oder Zerstörung des eigenen Lebens oder anderer Menschen.

Billy:

Ein wirklicher Teufelskreis, der jedoch nicht erkannt wird und nicht wahrgehabt werden will. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass aus

den digitalen Medien heraus immer mehr Menschen an ihrem Bewusstsein, an ihrer Psyche, am Körper und in vielfältiger Form auch an gestörten Verhaltensweisen erkranken und dass die Menschen gegeneinander immer unausstehlicher und aggressiver, unrechtschaffener, feindlicher und verleumderischer usw. werden. Ein Aufbau von guten zwischenmenschlichen Beziehungen hat keine Chancen mehr. Und wenn ich bedenke, dass auch die unausstehliche Disharmonie hinsichtlich der Musik dabei noch eine gewichtige Rolle spielt, eben wegen dem disharmonischen Krawall und Radau der misshandelten Musikinstrumente sowie in bezug auf das Geheul, Gekreische und Gejaule der sogenannten ‹Sänger/innen›, dann sehe ich darin nur noch das Jota, das notwendig ist, um die Katastrophe zu vollenden. Auch das ganze Sektierertum der Hauptreligionen und deren Sekten trägt noch gewaltig dazu bei, dass alles immer schlimmer wird. Das Gros der Menschen der Erde ist bis heute noch nicht schlau genug geworden, um zu erkennen, dass die Religionen und Sekten ungemein viel Schuld an allem Elend, an aller Not sowie an all den Kriegen und Übeln tragen. Der religiös-sektiererische Wahnglaube ist zwar seit alters her am zerstörerischen Werkeln unter der irdischen Menschheit, doch deren Gros, das religions- und sektengläubig ist, ist so dumm und unselbständig, dass es die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen vermag. So kommt die Menschheit auch nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit und kann folglich nicht verstehen, dass weder der einzelne Mensch noch die ganze Menschheit nicht durch einen religiös-sektiererischen Glauben und nicht durch Beten friedlich, rechtschaffen und gerecht wird. Folglich wendet sich der Mensch der Erde auch nicht den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten zu, und damit auch nicht der Liebe, dem Mitgefühl und dem Frieden, der Freiheit und Harmonie. Auch führen ein religiöser und sektiererischer Glaube und ein gleichgerichtetes Beten nicht zur wahren Gerechtigkeit, wie auch nicht dazu, dass keine Kriege mehr geführt und keine Terrorakte mehr ausgeübt werden. Ein Glaube und das Beten religiöser und sektiererischer Form tragen aber auch nicht dazu bei, dass sich die Menschen der Erde von ihrem Hass, von ihrer Falschheit, Rachsucht und Vergeltungssucht sowie von ihrer Lieblosigkeit befreien, wie auch nicht von ihrer Habgier, Selbstsucht und Eifersucht, nicht von ihren Aggressionen, Lügen, Betrügereien, Verleumdungen und von all den rundum falschen Verhaltensweisen, wie das leider schon seit alters her so ist. Dass der Mensch sich zum Besseren wandelt und alle guten Werte kraftvoll in die Tat umsetzt, das erfordert kein religiöses und sektiererisches Glauben und Beten, sondern Mut zur Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie Mut zur Initiative, sich den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten zuzuwenden und gemäss diesen zu leben und zu handeln. Das aber erfordert eine gesunde Motivation und

einen guten Willen von jedem einzelnen – was dem Gros der irdischen Menschheit jedoch abgeht, und zwar hauptsächlich durch den religiös-sektiererischen Wahnglauben und die damit einhergehende falsche Beterei. Soll sich das Ganze zum Besseren und Guten ändern, dann muss die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt, Mut gefasst und alles Notwendige und Wichtige einer Änderung in die Tat umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass keine Despoten, Diktatoren, Tyrannen und Sektenhäuptlinge aller Art usw. mehr geduldet, sondern diese verjagt oder schon gar nicht mehr ans Ruder gelassen werden. Also ist es auch erforderlich, dass sich die Völker von diesartigen Elementen befreien, damit durch solche Agitatoren keine Unterjochung, kein Terror und keine Kriegshandlungen und keine Irreführungen mehr erfolgen und keine Irrlehren mehr verbreitet, wie sonst keinerlei Übel mehr hervorgerufen werden können, und zwar auch in Hinsicht der religiösen und sektiererischen Irrlehrenverbreitung. Es sollten allein nur noch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote beachtet und erfüllt werden, wobei auch zu verstehen sein muss, dass die Schöpfung keine Gottheit ist, sondern eine reine Geist energie, die ihre Verkörperung in ihren natürlichen physikalischen Gesetzen und Geboten findet und allein in dieser geistenergetischen Weise existent ist.

Ptaah:

40. Reine Geisteslehre, und das ist gut so.

41. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:

Erwarte ich auch nicht. Eine Frage, die mir schon lange Kopfzerbrechen macht: Da ist vor geraumer Zeit ein Fall einer Kindstötung gewesen, wo die Mutter ihr Kleinkind in einen Fluss geworfen hat, wo es vom Wasser weggerissen wurde und natürlich ertrunken ist. Das Geschehen habe ich erst in der Zeitung gelesen, wonach mir von verwandter Seite dieser Mutter dann das Ganze auch noch berichtet und ich nach Rat gefragt wurde, wie man sich als indirekt beteiligte Person, eben als nahe Verwandte, gegenüber der Mutter verhalten soll usw. Es wurde mir gesagt, dass es sich bei dieser um die Frau eines Bruders handle, wobei das Eheverhältnis der beiden sehr schlecht gewesen sei, denn der Bruder habe seine Frau nach Strich und Faden schikaniert. Durch all die Streiterei und alle sonstigen Übel sei die Ehefrau – die im Laufe der Ehe drei Knaben zur Welt gebracht hat – psychisch völlig abgestürzt und zu einem hilflosen Bündel Elend geworden, folglich sie letztlich durchdrehte und die Nerven sowie sozusagen den Verstand verlor und in dieser Situation ihren jüngsten Sohn im Fluss ertrinken liess. Der Kleine war noch kein halbes Jahr alt. Nun, da ich auch in meiner Ehe von Seiten meiner Exfrau vieles in

gleichem Rahmen erlebte und mit ihr mehr als dreissig Jahre lang eine wahre Hölle und wahre Katastrophen durchlebte, ehe die Scheidung allem ein Ende bereitete, so konnte ich für diese Mutter nach all dem, was mir gesagt wurde, Verständnis aufbringen. Also habe ich meiner Bekannten geraten, mit ihr Kontakt aufzunehmen und ihr ratgebend beizustehen, wobei ich auch entsprechende Ratschläge erteilte. Dieser Kontakt kam dann auch tatsächlich zustande, als die Mutter nicht in einem Gefängnis, sondern in einem Frauenhaus untergebracht und psychiatrisch behandelt wurde. Daraus hat sich zwischen den beiden Schwägerinnen ein gutes zwischenmenschliches Verhältnis ergeben, was vorher nicht möglich war. Bei der dann folgenden Gerichtsverhandlung wurde die Mutter freigesprochen, die beiden grösseren Knaben jedoch dem Vater in Obhut und Erziehungsrecht gegeben, wonach dann die Scheidung erfolgte und er sich schon kurz danach eine neue Lebensgefährtin ‹zulegte›. Reue brachte er nicht zutage, und so wird es seiner neuen Lebenspartnerin wohl ebenfalls bei ihm nicht zum Besten ergehen.

Ptaah:
42. Du sprichst von …

Billy:
Genau. Über das Ganze mache ich mir öfters Gedanken, folglich ich meine Bekannte manchmal danach frage, wie es ihrer Schwägerin weiterhin ergeht. Auch mache ich mir Gedanken darüber, welche Begründung hinter der Tat steckt, denn es ist für einen normalen Menschen, der selbst nicht viel Leid, Not, Elend und nicht die Hölle erlebt hat, wohl kaum zu verstehen, warum eine Mutter ihr Kind tötet. Aus rein psychologischer Sicht tippe ich bei der genannten Verzweiflungstat nicht nur auf eine vollständig demolierte Psyche, sondern auch auf Selbstmitleid, Mutlosigkeit sowie darauf, dass irgendwie rachsüchtige Regungen gegen den Terrorehemann mitgespielt haben müssen, folglich ihm also durch den Tod des Säuglings eine Strafe zugefügt werden und auch er leiden sollte. Kannst du dazu vielleicht etwas sagen, eben ob meine Annahme stimmt oder nicht? Es gibt immer wieder solche Fälle von Kindestötungen, und zwar sowohl durch Mütter wie auch durch Väter. In gleichem oder ähnlichem Rahmen ergibt sich das Ganze wohl auch bei Selbstmördern, denn viele bringen sich um ihr Leben, weil sie damit irrwitzigerweise in ihrem verrückten und krankhaft dummen und unlogischen Denken anderen Schaden und Leid zufügen wollen, weil diese ihnen auch Leid angetan haben. Oder sie sind dem Wahn verfallen, dass sich solche Schuldbare zum Besseren besinnen und sich zum Guten wandeln würden, was so wohl auch zutrifft auf Mütter und Väter, die infolge solcher hirnrissiger Gedanken und Gefühle ihre Kinder töten.

Ptaah:

43. Deine Annahme ist nicht einfach eine solche, sondern alles ist umfänglich eine Tatsache der entsprechenden Wirklichkeit.

44. Bei der Mutter resp. der Schwägerin von … muss eine völlige Ausweglosigkeit gegeben gewesen sein, die zu einer Verzweiflung führte.

45. Der Zustand einer Verzweiflung bringt zwangsläufig auch Mutlosigkeit und Selbstmitleid usw. mit sich, wie auch Hoffnungslosigkeit sowie ausartende Gedanken und Gefühle, die einerseits zu Suizid- resp. zu Selbstmordregungen führen, wie aber unlogischerweise auch zu Regungen in bezug auf Rache gegenüber jener Person, die den Grund für das ganze Übel liefert.

46. Bei solchermassen auftretenden Rachegedanken und Rachegefühlen läuft unlogischerweise immer die falsche Hoffnung mit, dass die schuldhafte Person, die für den psychisch-bewusstseinsmässigen und in der Regel auch körperlichen Zusammenbruch des verzweifelten Menschen verantwortlich ist, selbst grosses Leid dadurch erdulden soll, wenn ein ihr geliebtes Kind – oder ein ihr sonst geliebter Mensch – getötet wird.

47. Und was du weiter erklärst in bezug auf die Selbstmorde usw., entspricht ebenfalls den seit alters her immer wieder in Erscheinung tretenden Gegebenheiten.

Billy:

Danke für deine Bestätigung. Sieh hier, diese Frage habe ich erhalten und ich will sie offen in einem Bulletin beantworten. Wenn du etwas dazu sagen willst, bitte.

> ***Frage***
>
> *Wie schätzt Du den sogenannten europäischen Rettungsschirm ESM ein? Können wir damit die finanz schwachen Länder Griechenland, Portugal, Italien etc. retten? Wer sagt uns, wo all die Milliarden wirklich landen, die wir in dieses ‹Fass ohne Boden› pumpen? Das alles ist so kompliziert zu verstehen, dass ich mir wirklich jemanden wünsche, der mir das erklärt. Du und Ptaah, ihr sprecht ja nicht mehr über solche Dinge, könntest Du das aber ausnahmsweise doch einmal tun?*
>
> *Hans Beyer, Deutschland*

Ptaah:

48. Darüber möchte ich mich nicht äussern, denn es liegt nicht mehr in unserem Sinn, uns mit solchen erdenmenschlichen Unsinnigkeiten

auseinanderzusetzen.
49. Also liegt es wohl an dir, eine entsprechende Antwort für ein Bulletin zu verfassen.

Billy:
Habe ich mir eigentlich gedacht, dass du das sagen wirst. Dann will ich gleich eine solche Antwort zurechtmodeln und sagen, wie ich das Ganze sehe. Vielleicht kannst du dann aber doch dazu etwas sagen?

Ptaah:
50. Sozusagen eine kurze Beurteilung?

Billy:
Meine ich, ja.

Ptaah:
51. Das will ich tun.

Billy:
Gut, dann will ich mich bemühen, meine Gedanken in der Fragensache auszusprechen und in verständliche Worte umzusetzen, die jedoch für gewisse Leute nicht erfreulich sein werden. Dann also:

> ***Antwort***
> *Deine Frage, ob die ganze Welt pleite geht, dazu kann ich Dir keine klare Antwort geben, ausser dass es äusserst unerfreulich ist, was sich rundum in allen Ländern der Erde auf dem Finanzmarkt, in den Regierungen und in der Wirtschaft tut. Wenn ich das Ganze betrachte, dann scheint es aber, dass alles immer mehr bergab geht, schlimmer wird und auf einen weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenbruch hinausgeht, wenn sich nicht bald etwas zum Positiven ändert. Wenn die Völker weiterhin solche Nieten und Nullen in den Regierungen haben, die intelligenzmässig in bezug auf Finanzwirtschaft und Regieren keinen Schimmer von Verstand und Vernunft haben, dann ist bald nichts mehr zu retten. Wenn sich all die Verantwortlichen der Politik und Wirtschaft weiterhin in Sachen Finanzen, Politik und Wirtschaft wie in bezug auf solche Dinge unkundige primitive Wilde aufführen, wie das schon seit langen Jahrzehnten der Fall ist, dann muss es früher oder später krachen. Wenn nicht endlich Verstand, Vernunft und Logik angesagt werden und die grossmäuligen Bankenbosse,*

Bankenmanager und Wirtschaftsbosse sowie die staatlichen Finanzminister/innen und die sonstig massgebenden Regierenden nicht durch massgebende Fachkräfte ersetzt werden, die nicht für ihre eigene Machtgier, ihr eigenes Image und nicht nur für das eigene Wohl und auch nicht durch horrende Entlohnungen in den eigenen Sack wirtschaften, sondern für den Staat und damit für das Volk, dann kann alles noch sehr übel ausgehen und zu einem gewaltigen Zusammenbruch weltweiter Form führen. So lange jedoch, wie alle diese Fachunkundigen in allen massgebenden Positionen bei den Regierungen, Banken und in der Wirtschaft am Ruder sind, die nur ihren eigenen Ruf, ihre Gier nach Macht sowie ihren Reichtum und ihr persönliches Wohlergehen im Auge haben, kann nichts Besseres und vor allem nichts Gutes herauskommen. So ist es also auch fraglich, ob der sogenannte Europäische Rettungsschirm ESM etwas zum Besseren ändern und die grossen Schuldenländer Griechenland, Italien, Spanien und Portugal retten kann, wohinzu letztendlich bald noch andere kommen. Und die wohl letzte Generalidiotie bei der Schuldenmacherei ist die, dass Schulden in unbegrenzter Form gemacht werden sollen, und zwar weit über die staatlichen Goldreserven hinaus, so wie es bereits in den 1970er Jahren in den USA geschehen ist, als der krankhaft dumme 37. USA-Präsident Richard Milhous Nixon veranlasste, dass der US-Dollar fortan nicht mehr an die staatlichen Goldreserven zu binden war und folgedem Schulden in unbegrenzter Höhe gemacht werden konnten. Das Fazit dieser abgrundtiefen Idiotie führte seither zu einem Schuldenberg der Vereinigten Staaten von Amerika, der sich auf über 15 Billionen Dollar beläuft. Der gleiche unglaubliche Schwachsinn wird nun auch für die Europäische Union resp. für deren Mitgliedstaaten in Betracht gezogen. Damit soll das Problem der Verschuldung der Länder gelöst werden, was natürlich weit über jede jemals finanziell geschaffene Idiotie hinausgeht und letztendlich zu einer nie dagewesenen Inflation führen muss. Aber was können die Völker von ihren Regierenden anderes erwarten, wenn diese in Sachen Finanzwirtschaft von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben und die Staaten in eine unbegrenzte Schuldenmacherei treiben. Und wenn man bedenkt, dass in der EU die grössten Schuldenmacher in der deutschen Regierung stecken und das eigene Land in einen ungeheuren Schuldenberg getrieben haben, ausgerechnet dort, wo die Grossmäuligsten sind, dann kann es dem nachdenklichen Bürger vor Wut und Verzweiflung den Hut hochjagen.

Allein der verantwortungslose Schwachsinn der EURO-Einführung hätte von der deutschen Regierung und von den EU-Köpfen in Brüssel verhindert werden müssen, doch das wurde nicht getan, denn weil in den Regierungsgehirnen – zumindest eben bei den Genannten – nur Stroh oder Sägemehl oder sonstig unwertiges Zeug war, so konnte das Ganze nicht verhindert werden. So war es für diese vermaledeiten Gehirnleeren auch nicht möglich zu erkennen, dass erst sämtliche EU-Staaten hätten schuldenfrei sein müssen und dass es hätte Pflicht sein sollen, dass jeder Staat ein respektables Finanzpolster hätte sein eigen nennen können. Das war aber nicht der Fall, denn wo nur ein leeres oder ein mit Stroh oder Sägemehl gefülltes Gehirn ist, da können weder Intelligenz noch Verstand, Vernunft oder Logik Grund fassen. Demzufolge ist den Verantwortlichen auch nie in den Sinn gekommen, dass es mindestens noch 20–30 Jahre gedauert hätte, den EURO einzuführen, und zwar eben erst dann, wenn alle EU-Staaten in dieser Weise beauftragt gewesen wären, zuallererst schuldenfrei zu werden und die staatliche Finanzwirtschaft zu stabilisieren. Das aber war nicht der Fall, und wie seit eh und je geht auch heute das Schuldenmachen weiter, weil keine Finanzverständige am Ruder sind, sondern nur finanzenunkundige Hohlköpfe. Kommt aber einmal eine Person, die sparen und die Staatsfinanzen richtig handhaben kann, dann kommen jene Idioten, welche die gesparten Moneten wieder für unsinnige Dinge verpulvern, um ihre verrückten und schwachsinnigen Ideen und Wünsche zu verwirklichen, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste und einen möglichen staatlichen Zusammenbruch. Und das andere Schlimme dabei ist noch, dass die Bevölkerung jedes Staates, in dem so gehandelt wird, das Ganze als Vorbild nimmt und gleichermassen handelt. Folglich sind nicht nur die Staaten rettungslos verschuldet und können ihren Schuldenberg niemals mehr abbauen, sondern es sind auch die Bevölkerung, die gesamte Wirtschaft und die Banken, die in gleicher Art und Weise handeln. Letztendlich ist dann durch die ganze Misswirtschaft alles derart weit, dass in jedem Land die Bevölkerung für die Schulden aufkommen muss, die durch die Regierenden, die Wirtschaft und die Banken gemacht werden. Leider mangelt es rundum, sowohl in jeder Regierung, in den Banken und in der Wirtschaft wie auch bei der Bevölkerung jedes Landes an Intelligenz, Verstand, Vernunft und Logik, und wo diese Werte fehlen, da ist bekanntlich Hopfen und Malz verloren.

Das also fällt aus meiner Sicht und aus meinem Verstehen an den Tag. Was meinst du dazu?

Ptaah:

52. Wenn ich dazu Stellung nehmen soll, dann habe ich zu sagen, dass deine Darlegungen umfänglich dem entsprechen, wie auch ich das Ganze sehe.

53. Es ist also gleichermassen auch mein Sinn, den du darlegst, mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, denn alles entspricht der Richtigkeit und Wirklichkeit und damit der Wahrheit.

54. Deine Worte werden allerdings vielen keine Freude sein, sondern viel Ärger und Feindschaft gegen dich bringen.

Billy:

Was mir egal ist. Die Wahrheit wird nicht gerne gehört oder gelesen, wie du ja auch weisst. Aber was ist eigentlich zum Fruchtzucker zu sagen, der so viel gepriesen wird hinsichtlich dessen, dass er zum Abnehmen von Körpergewicht so gut sein soll? Wegen meines Körpergewichts ist es so, wie du vorausgesagt hast, dass es nämlich nicht weiter abnimmt, sondern immer um 80 Kilogramm herumpendelt, obwohl ich auf Sparflamme Nahrung zu mir nehme. Sollte ich vielleicht darauf achten, dass ich bei süssen Speisen nur solche nehme, die Fruchtzucker enthalten, statt weissen Kristallzucker; würde das eventuell das Gewicht noch etwas reduzieren?

Ptaah:

55. Du bist desinformiert.

56. Fruchtzucker ist nicht geeignet, um Körpergewicht zu verlieren, denn er bewirkt eine noch schnellere und umfangreichere Gewichtzunahme als raffinierter weisser Zucker.

57. Die Behauptung, dass Fruchtzucker weniger Einfluss auf eine Zunahme in bezug auf das Körpergewicht habe, entspricht einer Irrung.

Billy:

Aha. Das ist unerfreulich. Also wird viel Unsinn in dieser Beziehung geredet. Dann eine andere Frage: Kennst du die Robinson-Geschichte?

Ptaah:

58. Die von Daniel Defoe?

59. Wenn du diese meinst, dann sind mir das Buch und die Wirklichkeit bekannt.

Billy:
Genau darum geht es. Es heisst, dass die Geschichte frei erfunden sei, was ich selbst auch so sehe, doch soll Defoe die Geschichte eines Seemannes als Grundlage für sein Buch genommen haben. Der Seemann soll tatsächlich nach einem Schiffbruch während Jahren allein auf einer weit abgelegenen Insel gelebt haben.

Ptaah:
60. Das stimmt; dieser Seemann – sein Name war Alexander Selkirk – hat tatsächlich existiert, doch die Geschichte als Robinson Crusoe wurde von Daniel Defoe frei erfunden.

Billy:
Das ist mir klar, wie ich schon sagte, doch was ist letztendlich die Wahrheit um den Seemann Alexander Selkirk? Als ich im Internetz nachgeschaut habe, da habe ich diverse Behauptungen und Darstellungen gefunden, wobei daraus nicht hervorgeht, welche Daten nun der Wirklichkeit entsprechen.

Ptaah:
61. Tatsächlich gibt es von verschiedenen Autoren verschiedene Versionen, die mir alle bekannt sind.
62. Die wirkliche Wahrheit findest du jedoch im Internetz, wenn du nach einer Autorin namens Diana Souhami suchst, die die effektivsten Fakten zusammengetragen und daraus ein Buch geschrieben hat.
63. Du kannst aber auch einfach den Suchbegriff ‹Ein Widerling wird weltberühmt› eingeben, dann findest du eine Kurzkritik mit den wichtigsten Angaben wirklichkeitsmässiger Form.

Billy:
Kann ich das gleich jetzt öffnen und nachschauen?

Ptaah:
64. Natürlich, denn ich bin nicht in Eile.

Billy:
Gut, dann schalte ich den Computer ein … so, es dauert eine Weile … Also, dann suche ich jetzt … und da ist es schon. Aha, gut, dann kopiere ich das Ganze und setze es hier bei unserem Gespräch ein, aber kurz überfliegen will ich es noch …

Erfahrungsberichte für Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe / Diana Souhami, Giovanni Bandini, Ditte Bandini

Ein Widerling wird weltberühmt

Erfahrungsbericht von drewniok-pb über Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe / Diana Souhami, Giovanni Bandini, Ditte Bandini
15.03.2004

Produktbewertung des Autors:
Pro: Die Wahrheit ist doch spannender als die Legende!
Kontra: Entfällt.
Empfehlenswert? Ja.

Kompletter Erfahrungsbericht

Kurzkritik für Ungeduldige

Die Geschichte des Alexander Selkirk, der 1704 auf einer einsamen Pazifikinsel ausgesetzt wird und sich mehr als vier Jahre völlig allein durchschlagen muss, bis er gerettet wird, wurde zur Vorlage der Geschichte von Robinson Crusoe. Diana Souhami löst die Fiktion von der historischen Wahrheit, der sie indes selbst wieder literarische Qualitäten verleiht, indem sie Selkirks Geschichte als Gelegenheit nutzt, einen Blick auf die Welt des frühen 18. Jahrhunderts zu werfen. Dies geschieht in kurzen, schlaglichtartigen Kapiteln und auf beachtlichem stilistischem Niveau. Das Ergebnis: Ein ‹Geschichtsbuch› mit Romanqualität.

Inhalt

Ein (Seefahrer-)Leben im frühen 18. Jahrhundert: England befindet sich im Krieg mit Spanien, der auch auf den Weltmeeren ausgetragen wird. Mittel- und Südamerika sowie die Südsee und die Karibik befinden sich fest in spanischer Hand. Der katholische König lässt gewaltige Gold- und Silbermengen aus seinen Kolonien pressen. Die schwer beladenen Schatzschiffe stechen den Engländern begehrlich ins Auge. Mit königlicher Billigung werden Kaperschiffe ausgerüstet, die den dickbäuchigen Galeonen entlang der südamerikanischen Küsten auflauern.

Eines davon ist im Jahre 1704 die ‹Cinque Ports›. Sie gehört zu einem Verbund von zwei Schiffen unter dem Kommando des Abenteurers William Dampier. Dieser entpuppt sich als führungsuntauglicher, ständig betrunkener, cholerischer Mann. Der Steuermann Alexander Selkirk, ein junger

Schotte, ist selbst ein grober, jähzorniger Mensch, der hart mit Thomas Stradling, dem Kapitän der ‹Cinque Ports›, aneinandergerät, als sich die schlecht vorbereitete Kaperfahrt als Desaster erweist.

Stradling macht kurzen Prozess mit dem ‹Meuterer›. Er setzt Selkirk im September 1704 auf einer einsamen Insel aus – ein seinerzeit nicht ungebräuchliches Verfahren. San Fernando liegt mehr als 600 km vor der chilenischen Westküste im Pazifik. Der unversöhnliche Kapitän lässt seinen Widersacher dort allein zurück, was allerdings ungewöhnlich grausam ist.

Selkirk erlebt seine erste Zeit auf San Fernando im Schockzustand. Ohne sehr viel Ausrüstung ist er völlig auf sich gestellt. Bald setzt sich der Lebenserhaltungstrieb durch. Der einsame Mann stellt sich der Herausforderung einer wilden, aber nicht generell lebensfeindlichen Umwelt und meistert sie, indem er sich ihr nach und nach anpasst, statt sich gegen sie zu stellen. Vier Jahre und vier Monate überlebt Selkirk auf seiner Insel. Im Februar 1709 wird er vom Segler ‹Duke› entdeckt und gerettet.

Erst 1711 kehrt er zurück nach England und nimmt sein Leben wieder auf. Seine niedergeschriebene Geschichte sichert ihm eine gewisse Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Der Seefahrt bleibt er verbunden; trotz seiner Leiden zieht es ihn weiterhin in ferne Länder, wo er sein Glück sucht. Als er 1721 stirbt, geschieht dies auf einer weiteren ‹Geschäftsreise› vor der afrikanischen Küste.

Darstellung

Immerhin kann Selkirk noch erleben, wie seine Geschichte sich in unsterbliche Literatur verwandelt: Sie dient dem Schriftsteller Daniel Defoe (1660-1731) als Vorlage für seinen Roman ‹Robinson Crusoe› (1719). Ob sich Verfasser und Vorbild jemals persönlich getroffen haben, wird angenommen, ist aber nicht belegt.

Selkirks Biografie, die sich verständlicherweise auf jene vier Jahre und vier Monate konzentriert, die er auf ‹seiner› Insel hauste, ist hinter Defoes Roman lange verschwunden. Diana Souhami ist nicht die erste, die sich bemüht hat, die Wahrheit hinter der Legende zu rekonstruieren. Die Autorin ist aber tiefer als ihre Vorgänger in die Archive der seefahrenden Welt hinabgestiegen und hat alte Logbücher, Berichte, Akten usw. gelesen und ausgewertet.

Wieder erstanden ist auf diese Weise nicht nur das Schicksal des Alexander Selkirk. Souhami entwirft ein Panorama des Seelebens um 1700, das wiederum einen wichtigen Aspekt des historischen Alltags mit seinen heute exotisch, ja barbarisch anmutenden Gesetzen und Regeln, Sitten und Bräuchen darstellt.

Diese versunkene Welt wird andererseits nicht in allen angelesenen Details vor uns ausgebreitet (oder breitgetreten). Souhami hat ihren Stoff im Griff und verfügt über die Selbstdisziplin mit den Fakten zu arbeiten. Sie wählt

aus, interpretiert, wertet, führt ihre Leser straff durch die Geschichte. Die Chronologie ist eine grobe, Zeitsprünge kommen vor. Kurze Kapitel werfen Schlaglichter auf manchmal dem Zusammenhang fremd wirkende Aspekte. Insgesamt fügen sie sich zum Gesamtbild: Selkirks Welt.

Das Kernstück der Darstellung bilden natürlich Selkirks Inseljahre. Ein Leben als ‹Aussteiger› direkt am Busen der Natur hatte für den Zeitgenossen rein gar nichts Lockenswertes an sich. Die Wildnis hiess nicht umsonst so; sie galt als erschreckender Ort, den es zu ‹zähmen›, zu ‹kultivieren› galt, bevor er menschenwürdig wurde. Dabei ermöglichten ein mildes Klima, Wasser, essbare Pflanzen und Tiere Selkirk durchaus ein erträgliches Auskommen – Souhami beschreibt die Insel und ihre Bewohner und vermittelt uns ein anschauliches Bild dieser exotischen Pazifikwelt.

Nicht zu leugnen sind Selkirks Einsamkeit und Ängste. Ein Mensch wird buchstäblich mutterseelenallein ausgesetzt und muss mit seiner fremden Umwelt, aber auch mit sich selbst leben. Diesen schwierigen Prozess fasst Souhami in Worte, die den Rahmen eines Sachbuches sicherlich verlassen und ins Romanhafte spielen. Selkirk selbst hat sich über sein Innenleben während des Exils nur ansatzweise bzw. mit dem Pathos seiner Zeit geäussert, so dass hier Vermutungen wohl statthaft sind. Auf jeden Fall ist Souhami zuzustimmen, die in Selkirk einen rauen, schurkenhaften und dadurch auch unempfindlichen und lebenstüchtigen Zeitgenossen sieht, der ganz sicher nicht wie sein geistvolles Spiegelbild Robinson Crusoe hochmoralischen Gedanken nachhängt – er verfügt nicht über den entsprechenden Intellekt und es bleibt ihm schlicht auch keine Zeit dafür in seinem Überlebenskampf. (Ausserdem fällt Robinson nicht sexuell ausgehungert über die Ziegen seiner Insel her, wie Souhami es Selkirk unterstellt …)

Souhami rekonstruiert auch Selkirks Leben nach dem Inselaufenthalt. Die Rückkehr in die Zivilisation ist gleichzeitig die Rückkehr in alte Schwierigkeiten. Seine Charakterfehler hat Selkirk keineswegs überwunden. Rasch verwandelt er sich zurück in einen rauen, rücksichtslosen Gesellen, der alles vergisst, was er auf seiner Insel gelernt haben könnte. Sein Ende ist ebenso zeittypisch wie banal; ein Happy-End gibt es nicht.

Das letzte Kapitel beschreibt den Besuch der Verfasserin auf der heutigen Insel San Fernando (die aus touristischen Gründen in ‹Robinson-Insel› umgetauft wurde …). Viel gibt es nicht mehr zu sehen von Selkirks Insel, die sich in drei Jahrhunderten stark verändert hat. Nie siedelten viele Menschen auf der Insel, doch sie haben sie nach Menschenart wahrlich ‹kultiviert›, d. h. die einzigartige Fauna und Flora nach Kräften ausgebeutet und zerstört. Erst heute wird Selkirks Insel, die ein wirklich ungastlicher Ort geworden war, naturgeschützt, was der Autorin Gelegenheit zu allerlei klugen philosophischen Exkursen über die Rätselhaftigkeit der menschlichen Natur gibt. (Von

einer interessanten Reise auf die heutige Robinson-Insel berichtet übrigens http://www.ini.unizh.ch/~tobi/alex/alex.html.)

Buch: Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe
Autoren: Diana Souhami; Giovanni Bandini; Ditte Bandini
Medium: Taschenbuch
Erscheinungsdatum: 2004
Verlag: Goldmann
ISBN: 3442152623
EAN: 9783442152629

Das ist wirklich interessant und fällt aus dem üblichen Rahmen von all dem, was rundum an Geschichten über ‹Robinson Crusoe› existiert. Zwar ist das Ganze nur ein kurzer Abriss, aber es sagt doch viel aus. Und das also ist das Wahrheitlichste bezüglich aller Dinge?

Ptaah:
65. Ja.

Billy:
Beim 542. offiziellen Kontaktgespräch habe ich dich gefragt, was ihr unter höherem Leben versteht, worauf du mir geantwortet hast, dass darunter alle Lebensformen zu verstehen sind, die ein bewusstes Bewusstsein oder ein Instinktbewusstsein haben und damit auch ein Psycheleben sowie eine Schmerzwahrnehmung. Dazu habe ich nun aber noch eine weitere Frage, die sich darauf bezieht, ob denn niedere Lebensformen, die nicht über ein Instinktbewusstsein verfügen wie höhere Lebensformen, keine Psyche haben? Eigentlich kann ich mir das nicht vorstellen, denn ich denke, dass auch Insekten und dergleichen eigentlich über irgendeine Form von Psyche verfügen müssten?

Ptaah:
66. Was du diesbezüglich denkst, ist richtig, denn auch niedrige Lebensformen vielfältiger Art, die nicht ein Instinktbewusstsein, sondern nur ein reines Instinkthandeln aufweisen, verfügen über eine Form von Psyche.
67. Diese ist allerdings, wie das Instinkthandeln, nur instinktbedingt.

Billy:
Das bedeutet, dass die instinktbewusstseinslosen Lebewesen sozusagen eine Instinktpsyche haben? Weiter, dass sie an Stelle eines

Instinktbewusstseins nur ein Instinkthandeln haben? Und dazu gehören auch Insekten und noch niedrigere Lebensformen?

Ptaah:

68. Das ist richtig.

Billy:

Und solche Lebensformen, können diese auch instinkthandlungsmässig lernfähig sein, so sie z.B. verschiedene Verhaltensweisen usw. erlernen können?

Ptaah:

69. Auch das ist richtig.

Billy:

Dann könnten also z.B. auch Insekten und allerlei Ungeziefer von Wissenschaftlern für bestimmte Verhaltensweisen sozusagen programmiert werden, wodurch diese dann instinkthandlungsmässig agieren würden – vielleicht für kriegerische Kampfeinsätze usw., um die Gegner ausser Gefecht zu setzen, sie zu schädigen oder Krankheiten und tödliche Epidemien über sie zu bringen? Dass seit langen Jahren mit solchen niedrigen Lebensformen, wie z.B. auch Kakerlaken, wissenschaftlich und elektrotechnisch experimentiert wird und diese in verschiedener Weise gesteuert werden können, das ist mir bekannt, doch dass sie auch lernfähig, instinkthandlungsfähig sind und auch über eine Instinktpsyche verfügen, das war mir nicht bekannt.

Ptaah:

70. Was du sagst, entspricht alles der Richtigkeit.

71. Doch jetzt, lieber Freund, habe ich noch zwei Dinge, die ich in privater Weise mit dir erörtern will.

72. Danach ist es wieder Zeit für mich zu gehn.

References

1. See Ratio
2. **Ausartung** noun – plural Ausartungen - a very bad get-out of the control of the good human nature

3. **ausgeartet** adjective – having gotten badly out of the control of the good nature or of a good kind/form

Next Contact Report

Contact Report 544

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_543&oldid=109250"

Contact Report 544

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 544
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 33–65 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st September 2012, 14:14 hrs
- Translator(s): Dyson Devine
- Date of original translation: Wednesday, 9th January 2013
- Corrections and improvements made: Stefan Zutt, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 544

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundvierzigster Kontakt
Samstag, 1. September 2012, 14:14 Uhr

Billy:
Du hast doch gesagt, dass du erst um 14.45 h herkommen wirst. Jetzt ist aber erst 14.14 h.

Ptaah:
1. Ja, aber ich bin schon hier, seit wir die Korrekturarbeit abgebrochen haben, weil Bernadette indisponiert war und wir die Arbeit nicht fortsetzen konnten.
2. Übrigens werden wir ab morgen bis Mitte oder Ende November abwesend sein, folglich werden wir uns erst Mitte November oder anfangs Dezember wieder bei dir einfinden.
3. Aber heute haben wir viel Zeit für unser Gespräch, weil die Korrekturarbeit wegfällt.

Billy:
Nicht zu ändern. Aber schön, haben wir Zeit, denn so kann ich mal viele Dinge ansprechen, ehe danach dann Sendepause ist. Wer ist denn hier für Enjana und Florena?

Ptaah:
4. Eine Änderung ist tatsächlich nicht möglich.
5. Jene, welche Florenas und Enjanas Pflichten übernehmen, sind dir nicht bekannt.

Billy:

Ist nicht schlimm. Können ja auch herkommen, wenn sie wollen. Sieh aber hier, das sind einige Musterseiten des Photobuches, das Piero anfertigt. Er hat sie mir gegeben, damit du sie anschauen und beurteilen kannst. Hier bitte!

Ptaah:

6. Ob du Besuch erhältst, das wird sich erweisen, doch versprechen kann ich nichts.

7. Danke. *(Betrachtet die Musterseiten …)*

8. Die Aufstellung finde ich in Ordnung, doch mit den Farben habe ich meine Mühe, denn sie müssten besser sein

9. Und sieh hier, bei der Vergrösserung im Bild 133 sieht man Askets Fluggerät nicht, weshalb es etwas hervorgehoben werden sollte.

10. Gleiches trifft auch auf die Vergrösserung von Bild 134 zu.

11. Bei den unscharfen Bildern ist vermutlich nichts zum Besseren zu verändern.

12. Auch dass die Bilder allgemein in bezug auf deren photographische Technik unbeholfen wirken, das fällt besonders auf.

13. Was bezüglich des Bilderumfangs im Buch noch zu sagen ist, so sollten alle wichtigen Bilder der Strahlschiffe, deren Spuren, wie aber auch wichtige Personenbilder der Kerngruppe und von besonderen Besuchern darin enthalten sein.

14. Auch die Poster sollten eingefügt werden und spezielle Berichte, wie z.B. vom Pirgler.

15. Was ich aber zu diesen Musterseiten sagen will:

16. Entrichte Piero meinen besonderen Dank für seine Bemühungen, die er für diese Bucherstellung aufbringt.

Billy:

Das werde ich. Bezüglich der Farben sagte Piero, dass sie noch besser werden. Und dem Bilderumfang sowie den Postern wird Rechnung getragen. An den Aufnahmen kann leider nichts geändert werden, denn ich war nie ein gelernter oder Hobby-Photograph. Als ich die ersten Photos von den Strahlschiffen machte, hatte ich noch keine Erfahrung und wusste auch nicht, worauf ich beim Photographieren zu achten hatte. Erst mit der Zeit hat sich ergeben, dass die Photos etwas besser wurden. Eine Perfektion habe ich allerdings nie erreicht, denn dazu fehlte es mir an der notwendigen Ausbildung und Praktik. Für perfekte Aufnahmen hätte ich wohl eines photographischen Lehrganges bedurft, wofür ich mich aber bis heute nie interessiert habe. Damals, als Semjase mich gerufen und mir

erklärt hat, dass ich mich zum ersten Kontakt mit ihr vorbereiten und auch eine Photokamera besorgen soll, da habe ich in Ermangelung einer eigenen guten Kamera meinem Bruder Gottlieb eine abgekauft, eben die OLYMPUS-35 ECR, an der keine Einstellungen vorgenommen werden konnten und deren Objektiv zudem festgeklemmt war, wie du weisst.

Ptaah:

17. Das ist mir bekannt, doch meine Bemerkung, dass die photographische Technik der Bilder unbeholfen wirkt, das sollte kein Vorwurf sein, denn ich weiss, dass du bezüglich des Photographierens keine Übung hattest und dass du dich dafür wirklich auch nie interessiertest, sondern diese Tätigkeit nur ausgeübt hast, weil du von meiner Tochter Semjase dafür angehalten worden bist.

Billy:

Trotz der vielen Photos, die ich machen durfte, bin ich eine photographische Niete und also diesbezüglich ein Laie geblieben. Selbst noch heute kann ich mich für das Photographieren nicht begeistern.

Ptaah:

18. Was ja auch nicht erforderlich ist, denn die notwendigen photographischen Bilderbeweise, die du in bezug auf unsere Fluggeräte anfertigen solltest, die haben sich durch deine Bemühungen ja ergeben.

19. Mehr ist und war nicht notwendig, und bessere Bilder von unseren Fluggeräten haben keine Erdenmenschen gemacht, folglich keine besseren existieren als die deinen.

20. Deine photographische Unbeholfenheit fällt dabei nicht ins Gewicht, wie du zu sagen pflegst, und ausserdem wurden die Bilder mit der Zeit besser, weshalb ja auch einige sehr gute Aufnahmen existieren.

Billy:

Ja, einige wenige sind mir im Laufe der Zeit etwas besser gelungen, doch von Perfektion kann auch bei diesen Photos keine Rede sein. Ausserdem ist zu sagen, dass gerade diese echten Beweisphotos die jemals grösste weltweite UFO-Kontroverse ausgelöst haben, die es jemals gegeben hat, seit auf der Erde die Rede von UFOs ist. Meine Photos wurden seit dem Beginn meiner Photoarbeit von allen Widersachern als Schwindel, Lug und Betrug verschrien, und das geschieht von Neidern, Besserwissern und böswilligen Antagonisten noch heute nach mehr als 30 Jahren, während Fälschungen, die in der Regel nur photographische Farbklekse aufzeigen, als echt ‹beurteilt› werden. Aber gut, lassen wir das, denn es ist schon genug darüber geredet worden. Sieh hier, Bernadette hat mir diese Seite

ausgedruckt bezüglich der Britischen Flugaufsicht. Wenn du es bitte lesen willst …

Ptaah:

21. *(Liest …)*

22. Sehr interessant, dass jemand von der britischen Flugaufsicht diese Aussagen macht.

Billy:

Haben diese Beobachtungen wirklich ihre Richtigkeit?

Ptaah:

23. Solche Beobachtungen werden nicht nur in England gemacht, sondern rund um die Welt in praktisch allen Ländern, wobei jedoch darüber wie üblich geschwiegen wird.

24. Und ehe du fragst, will ich sagen, dass es sich bei all diesen unbekannten Flugobjekten einerseits um geheime irdische Fluggeräte handelt, wie aber auch um solche der Erdzukünftigen und jener, welche uns unbekannt sind und mit denen wir keine Kontakte pflegen.

25. Unsere eigenen Fluggeräte – ausser in seltenen Fällen unsere Telemeterscheiben – werden von uns gegen Sicht und Radar usw. derart abgeschirmt, dass sie nicht oder nur äusserst selten von Erdenmenschen gesichtet werden können.

26. Das jedoch nur dann, wenn sich dazu bestimmte Fügungen ergeben, die in unserer Kontrolle liegen.

27. Durch Radar können wir nicht geortet werden, wie auch nicht durch andere technische Möglichkeiten, folglich wir auch für die uns unbekannten Erdfremden unsichtbar bleiben, die unsere Anwesenheit hier auf der Erde bis anhin ganz offensichtlich nicht nachweisen können, was auch für die Erdzukünftigen gilt.

Billy:

Danke, mit bestimmten Fügungen meinst du wohl, dass eine solche Fügung dann zustande kommt, wenn es in eurem Willen liegt, dass ihr beobachtet werden wollt, wie das die letzten Jahrzehnte seit 1975 auch bei FIGU-Mitgliedern verschiedentlich der Fall war.

Ptaah:

28. Richtig.

Billy:

Als ich bei Hans Frei in die vierte Primarklasse ging, es war 1948, erklärte mir dein Vater Sfath, dass es im Universum gesamthaft sieben hauptsächliche Naturkräfte gibt, so einerseits die Gravitation, dann der Elektromagnetismus sowie die starke und schwache Kernkraft und weiter die …

Ptaah:

29. Halt ein, du darfst die drei anderen nicht offen nennen, wie es dir mein Vater ja schon untersagt hat.

30. Diese drei anderen Naturkräfte sind den irdischen Wissenschaftlern der Physik noch nicht bekannt, und sie dürfen diese auch noch nicht in Erfahrung bringen, denn zu frühe Erkenntnisse würden schwerwiegende Folgen haben.

Billy:

Schon gut, Entschuldigung, es bleibt verschwiegen. Mein Interesse liegt ja nicht darin, mir anvertraute Geheimnisse zu verraten, denn eigentlich wollte ich nur darüber sprechen, dass nicht nur die vier den irdischen Physikern bekannten Naturkräfte, sondern auch die restlichen drei, die ihnen noch unbekannt sind, als bestimmte winzige und ultrawinzige Teilchen existieren, so in bezug auf die Gravitation, den Elektromagnetismus und die starke und schwache Kernkraft. Auch die dunkle Energie und die dunkle Materie sind einbezogen in den Teilchenbereich, wobei gewisse dieser Teilchen, die ja auch Energien mit Kräften sind, in absehbarer Zeit entdeckt werden sollen, wie du kürzlich gesagt hast. Zwar dauert es bis dahin noch etwas, aber der Erfolg ist ja deiner Erklärung gemäss als Voraussage zu verstehen. Ausserdem, das darf ich wohl sagen, sind in den – sagen wir mal den normalen oder einfachen – Elementarteilchen wiederum in siebenfacher Weise noch winzigere Teilchen enthalten, die, wie ich von Sfath gelernt habe, sozusagen als ultrawinzige Ultra-Elementarteilchen bezeichnet werden können. Auch wenn ich mit dieser Aussage darauf hinweise, dass eine grundlegende Siebnerkette von Naturkräften gegeben ist und dass weitere Teilchen in den bereits bekannten und noch unbekannten Elementarteilchen existieren und dass dann erst unter dieser Siebnerreihe das beginnt, woraus ursprünglich alles aus reiner Geistenergie hervorgegangen ist, so verrate ich damit kein Geheimnis, denn das Ganze entspricht der Geisteslehre, in der ich diese Dinge ja auch offen nenne. Und da den irdischen Physikern, speziell den Teilchenphysikern, das innere und grundlegende Wissen rund um den eigentlichen geistenergetischen Aufbau dieser Dinge fehlt, können sie ja doch nichts mit dem anfangen, wovon ich spreche. Es müssten wohl schon exakte Angaben und Erklärungen sein, damit die Physiker Nutzen daraus ziehen könnten. Die

physikalischen Erkenntnisse in bezug auf den wahren und grundlegenden Aufbau und die exakten Zusammenhänge der Materie stehen bei den Physikern ja immer noch im materiellen Bereich der Materie, denn sie sind bis heute noch nicht so schlau geworden, dass sie auf den Gedanken gekommen wären, dass der Ursprung aller Materie, alles Existenten und des gesamten Universums überhaupt, nicht einfach aus dem rein materiellen Bereich heraus zu erklären ist. Auch die Elementarteilchen sind als solche trotz ihrer energetischen Winzigkeit und Unscheinbarkeit noch rein materiell und noch nicht immateriell, denn das Immaterielle ist rein geistenergetischer Natur, und allein diese Energie ist der absolut einzige Ursprung aller Dinge und aller Materie jeder Art. Und dabei gehört zur Materie alles, was feststofflich, flüssig und gasförmig ist, das auch vom Menschen wahrgenommen und in verschiedenster Weise gemessen und nachgewiesen werden kann, wie mir dein Vater gemäss eurer Physik erklärte. Das Fein- und Feinststoffliche jedoch besteht aus reiner Geistenergie, und diese ist für den Menschen nicht fassbar. Und allein diese Geistenergie ist der Ursprung aller Existenz jener Dinge, die vom Menschen in irgendeiner Art und Weise erfasst, nachgewiesen und gemessen werden können, während es ihm aber bis zur heutigen Zeit noch nicht möglich ist und auch noch lange in der Zukunft nicht möglich sein wird, die schöpferisch-natürliche Geistenergie nachzuweisen und zu messen. Da jenen irdischen Physikern aber – die sich mit dem Ursprung des Lebens und damit auch mit der fest-, flüssig- und gasförmigen Materie befassen und diesbezüglich alles zu ergründen versuchen – selbst die minimalste Erkenntnis hinsichtlich der Geistenergie fehlt, aus der im absoluten Ursprung alles hervorgegangen und entstanden ist, so sind sie noch sehr weit davon entfernt, danach zu forschen und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich aus der rein geistigen Energie der Prozess der Materiewerdung ergibt. Wie Kinder, die unmutig in ihrem Essen herumstochern und darin nicht das finden, was ihnen schmeckt, so stochern die irdischen Physiker in einem Bereich herum, in dem sie nicht den wirklichen Ursprung aller Dinge finden können. Natürlich ist es beim diesbezüglichen Forschen notwendig, die rein materiellen Aspekte der Materie zu erkennen und diese Erkenntnisse dann richtig zu nutzen, um nicht damit Unheil anzurichten, doch wenn der wirkliche Ursprung aller Dinge erkannt werden will, dann muss endlich die Erkenntnis reifen, dass dieser in der Geistenergie liegt. Diese hat jedoch nichts mit dem zu tun, was vom Menschen der Erde irrig als ‹Geist› bezeichnet wird, der als solcher das verkörpern soll, was das menschliche Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistenergie ist nicht das Bewusstsein, denn der Geist oder eben die Geistenergie denkt nicht und schafft kein ‹geistiges› Eigentum, denn dies ist allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten. So kann beim Menschen – oder bei anderen Lebensformen – auch keine

‹Geisteskrankheit›, sondern nur eine Bewusstseinstrübung und Bewusstseinskrankheit usw. in Erscheinung treten, denn der Geist resp. die Geistform resp. die Geistenergie ist absolut tabu und unbeeinflussbar durch irgendwelche Dinge wie Krankheiten usw. aus dem materiellen Bereich.

Ptaah:

31. Aus dieser Sicht gesehen, ist nichts gegen deine Erklärungen einzuwenden.

32. Es schien mir irrtümlich, dass du offen darüber sprechen wolltest, was zu tun sei in bezug auf …

Billy:

Entschuldige, irren kann man sich immer mal, wovon wirklich niemand ausgeschlossen ist. Aber deine Ermahnung, dass ich nichts verrate, das Schaden bringen könnte, die ist sehr wohl angebracht, denn es könnte ja sein, dass ich mich einmal verplappere. Und ich verstehe, dass bei den Erdlingen, insbesondere bei den Physikern aller Art, zuviel Wissen zu katastrophalem Unheil führen würde, wenn sie von bestimmten Dingen zu früh Kenntnis erlangen könnten. Allein was sich durch die viel zu frühe Erkenntnis in bezug auf die Atomphysik ergeben hat, bewies in schrecklichem Masse, was zu frühe Erkenntnisse bewirken, wenn diese in die Praktik umgesetzt werden können. So könnten weitere und noch schlimmere Katastrophen geschehen, wenn in bezug auf die Teilchenphysik zu frühe Erkenntnisse gewonnen und dadurch neue und noch katastrophalere Waffen als die Atombombe fabriziert werden könnten. Und wie mir Sfath einmal erklärte, soll dies absolut möglich sein in bezug auf die Ultra-Elementarteilchen, wenn diese zu Zerstörungszwecken missbraucht würden. Es wäre aber vielleicht gut, wenn du zu all dem, was ich gesagt habe, auch noch deinen Teil beitragen könntest, aber bitte in einfacher Weise, dass alle interessierten Menschen das verstehen, was du zu sagen hast.

Ptaah:

33. Das will ich gerne tun.

34. In einer einfachen Sprachweise dargelegt, könnte eine zu frühe Erkenntnis zu schwerwiegenden Folgen führen, wie das auch geschehen ist durch die zu früh gewonnenen Erkenntnisse der Atomspaltung.

35. Allein schon durch diese haben sich äusserst bösartige, gefährliche, negative und katastrophale Auswirkungen in bezug auf die irdische Menschheit, wie aber auch ungeheure Schäden und Zerstörungen auf die gesamte Fauna, Flora und das Klima ergeben, die nicht wieder gutzu-

machen sind und die sich bis in die heutige und zukünftige Zeit hineinbewegen.

36. Dass die Erkenntnisse in bezug auf die Atomtechnik und deren Nutzung in Form von nuklearen Bomben und Waffen usw. für Massenvernichtungen von Menschen und deren heimtückisches Ermorden sowie für ungeheure Zerstörungen menschlicher Errungenschaften durch Kriegshandlungen usw. benutzt wurden und werden, um Tod, Unheil und Verderben über die irdische Menschheit zu bringen, das sind die katastrophalen Auswirkungen einer viel zu frühen Erkenntnis in bezug auf physikalische Gesetze, deren Werte und Möglichkeiten.

37. Zu vermerken sind dazu auch die schwerstwiegenden Folgen durch Kernkraftwerke, die infolge direkten oder indirekt durch Naturkräfte ausgelösten technischen Versagens sehr weite Gebiete für sehr lange Zeit verstrahlt und unbewohnbar gemacht haben.

38. Dies nebst dem Verstrahlen von Mensch, Tier und Getier, was zu unzähligen Todesfällen, Missgeburten und schrecklichen Mutationen geführt hat und auch weiterhin in Erscheinung tritt.

39. Da die irdischen Wissenschaftler, nicht nur die Physiker, sondern aller Couleur, sich ihrer wirklichen Verantwortung nicht bewusst sind in bezug auf ihre Forschungen und Erkenntnisse, wie sich das über die letzten viertausend Jahre erwiesen hat, so ist jede neue wissenschaftliche Erkenntnis lebens-, fauna- und flora- sowie menschheitsgefährdend, wenn es sich um Neues jeder Art handelt, das in irgendeiner Weise zerstörend und lebensbeeinträchtigend genutzt werden kann.

40. Aus diesem Grunde muss verhindert werden, dass zumindest unsere hochentwickelten und sehr weitreichenden technischen, physikalischen, medizinischen, biologischen, chemischen, astronomischen usw. sehr umfassenden Erkenntnisse, Kenntnisse, Praktiken, Fähigkeiten, Möglichkeiten und die Politik usw. gegenüber den Erdenmenschen nicht erklärt und nicht freigegeben werden, weil sie durch ihre Verantwortungslosigkeit noch sehr viel grösseres Unheil anrichten würden, als sie dies bereits seit Jahrtausenden getan haben und weiterhin tun.

41. Selbst hohe und weitreichende medizinische Erkenntnisse und Praktiken dürfen wir gemäss unseren Direktiven nicht nennen, denn auch die Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft, die uns eigen sind, würden von den Erdenmenschen verantwortungslos und erbarmungslos missbraucht, sei es für Zwecke der Folterung, der Spionage oder in dem Sinn, dass gewisse Herrschsüchtige und sonstige Mächte für sich allein daraus Nutzen ziehen würden.

42. Dies z.B. um ihr Leben für viele Jahrzehnte und gar Jahrhunderte zu verlängern und um als erbarmungslose, gewissenlose, brutale und in viel-

erlei Beziehungen ausgeartete Machtgierige über ihre Völker zu herrschen.

43. So verbieten uns unsere Direktiven, solchen noch ungeheuer barbarischen und verantwortungslosen Menschen unser Wissen preiszugeben, und leider sind nicht nur einzelne Machtgierige, sondern das Gros der Erdenmenschheit in der Weise ausgeartet, dass ihnen höheres Wissen in den genannten Bereichen nicht vermittelt werden darf.

44. Tatsächlich ist in der heutigen Masse von mehr als acht Milliarden Erdenmenschen nur eine Minorität zu nennen, die sich um wirkliche Menschlichkeit und um ein tatsächliches Menschsein bemüht.

45. Und es ist auch nur diese Minderheit, die in bezug auf die Wahrnehmung, Erkennung und Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote auch bewusst um die Bewusstseinsevolution bemüht ist.

46. Der einzige Weg der Hilfe in allgemeiner Form besteht daher nur darin, dass wir impulsmässig eine gewisse Hilfe leisten hinsichtlich der Entwicklung der Rechtschaffenheit der Erdenmenschheit, damit sie lernt, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sie sich eigen zu machen und sie nach und nach in fortschrittlicher Weise umzusetzen.

47. Bei gewissen Menschheiten sind wir also bemüht, unscheinbare Personen durch Impulse der universell gleichlautenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu belehren, damit diese bei ihren Völkern lehremässig tätig werden können, jedoch ohne dass sie selbst eine Ahnung davon haben, dass ihnen impulsmässige Belehrungen eingegeben werden.

48. Auf Welten, auf denen grössere Gruppierungen fernster Nachkommen der Nokodemion-Linie existieren, werden – wenn diese einen gewissen evolutiven Bewusstseinsstand erreicht haben – Weise unter das Volk eingefügt, durch die dann die Belehrung erfolgt.

49. Dies ist in ähnlicher Weise auch bezüglich der Erdenmenschen so, wobei dieser Fall jedoch in bezug auf eine direkte Linie zum Nokodemion-Prophetentum steht, in das eine grössere Anzahl altherkömmlicher Missionsbeteiligter eingeordnet ist, was ich dir ja nicht speziell erklären muss.

Billy:

Natürlich brauche ich dazu keine Erklärung, doch finde ich es gut, dass du einmal die Sache dessen offen angesprochen hast, warum eure Direktiven ein Einmischen in die genannten irdischen Belange untersagen. Und dass ich Schweigen bewahre, das ist selbstverständlich, dachte eben nur, dass man heute vielleicht darüber reden könnte. Gut, ist eben nicht so. Wie

steht es aber mit deiner Voraussage vom Jahr 1975, dass im Spätsommer 2012 mit Sonden auf dem Mars Beweise dafür gefunden werden sollen, dass auf der Planetenoberfläche Flussläufe existierten, durch deren Wasser Geröll transportiert und abgeschliffen wurde, wie das ja auch bei unseren Flüssen auf der Erde und auch auf anderen Planeten der Fall ist? Bisher wurde weder im Fernsehen noch im Radio eine Sendung oder in Zeitungen irgendein Artikel oder eine Notiz in bezug auf eine solche Entdeckung gebracht.

Ptaah:

50. Es wird sich erweisen, dass das der Richtigkeit entspricht, doch musstest du deswegen ja nicht schweigen.

Billy:

Dann hatte ich etwas missverstanden. Dann eine Frage bezüglich des Asteroiden, den du mich am Abend des 11. August 2008 nach dem offiziellen Kontaktgespräch hast sehen lassen, als du mit mir zu einem Flug weit hinaus in den Weltenraum geflogen bist. Du hast mir damals gesagt, dass der Asteroid, der etwa die Grösse von 10 oder 12 Metern aufwies, am 6. Oktober auf die Erde niederstürzen wird, weil er auf direktem Kurs zu unserem Planeten war. Daher aber, weil ich damals nichts vom Absturz eines solchen Asteroiden gehört habe, und zwar bis heute nicht, nehme ich an, dass eure Berechnungen nicht der Richtigkeit entsprachen und der Asteroid auf seiner normalen Bahn weitergezogen und wieder verschwunden war. Kannst du mir sagen, wieso ihr euch dermassen verrechnen konntet? Eure Berechnungen stimmen doch sonst immer bis ins letzte Detail. Ist etwas Unvorhergesehenes geschehen, das euren Berechnungen zuwidergelaufen ist?

Ptaah:

51. Unsere Berechnungen entsprachen absolut der Richtigkeit, denn der rund 82 Tonnen schwere Asteroid von durchschnittlich 4,7 Meter Grösse näherte sich mit 45'000 Stundenkilometern der Erde und drang dann mit rund 13 Sekundenkilometern Geschwindigkeit in die Atmosphäre ein.

52. Dabei zersplitterte er um 5.46 h am 6. Oktober 2008 in einer gewaltigen Explosion in kleinste Stücke, und zwar im Norden des Sudan in einer Höhe von ziemlich genau 37,6 Kilometern über der Nubischen Wüste.

Billy:

Das muss aber eine gewaltige Explosion gewesen sein.

Ptaah:

53. Als Vergleich kannst du dir eine kleine Atombombenexplosion vorstellen.

Billy:
Aber warum wurde darüber nichts in den Medien berichtet?

Ptaah:
54. Ob darüber berichtet wurde oder nicht, das weiss ich nicht.

Billy:
Ist ja nicht so wichtig. Gut ist ja einfach, dass der Absturz keinen Schaden angerichtet hat, da er ja hoch über der Erde explodierte, wie du sagst. Schaden richtet aber die Überbevölkerung an, und zwar immer mehr, weil sie unaufhaltsam wächst und dadurch mit allem Drum und Dran an Übeln, die daraus erzeugt werden, immer mehr Naturkatastrophen in Erscheinung treten. Du hast mir diesbezüglich letzthin mal privaterweise gesagt, dass sich durch den durch die Menschheit hervorgerufenen Klimawandel die Weltmeere ganz gewaltig erwärmen und dadurch das sogenannte Globale Förderband zusammenbrechen könne, das die Wasser durch alle Weltmeere treibt.

Ptaah:
55. Das ist richtig, denn wenn das Globale Förderband zusammenbricht, das als gewaltiger Strom die Meere durchzieht und ständig deren Wasser vermischt, dann stehen die Bewegungen der Meere still, was dann bedeutet, dass das Gros allen Lebens auf der Erde erlischt.
56. Bereits steht es zur heutigen Zeit sehr schlimm, denn die Weltmeere haben sich bedenklich stark erwärmt, und zwar in den letzten 17,9 Jahren mit einer Wärmeenergie, wie diese durch zwei (2) Milliarden Hiroshima-Atombomben berechnet werden muss.
57. Die Erde steht heute durch die Schuld der Erdenmenschheit bereits mitten drin in diesem zerstörenden Prozess, wobei sich die Meere und das Globale Förderband in zunehmender Gefährlichkeit immer mehr erwärmen.

Billy:
Da nützt aber alles Reden und Warnen nichts, wie auch nicht in bezug auf alle sonstigen Übel, wie z.B. in Hinsicht darauf, dass in ungeheuren Mengen massenweise Rinder, Schweine, andere Tiere und allerlei Federvieh herangezüchtet werden, um dem Fleischhunger der Menschen Herr zu werden. Dass dabei aber ungeheure Massen und Tonnagen von Nahrungsmitteln angepflanzt und allein für all diese Viecher produziert

werden, um diese zu füttern, davon wird die Weltbevölkerung ebenso nicht in Kenntnis gesetzt, wie auch bezüglich dessen nicht, dass ungeheure Mengen pflanzliche Lebensmittel in Biosprit umgewandelt werden, um damit Motorfahrzeuge zu betreiben. Und dies alles geschieht durch skrupellose Weltkonzerne und gewissenlose Landwirte usw., die nur Geld scheffeln und immer reicher werden wollen, während auf der Erde Millionen Menschen hungern und verhungern. Aber auch darüber haben wir schon öfter gesprochen, weshalb ich jetzt etwas mit dir bereden möchte, das recht unerfreulich ist. So ist mir folgendes zu Ohren gekommen, das dann recht negative Auswirkungen hervorrief und in die ich letztendlich auch noch verwickelt wurde. Also will ich dir die Sache darlegen und dich fragen, ob es vielleicht gut wäre, wenn wir offen und nicht privat darüber sprechen würden, weil es sicher für sehr viele Menschen lehrreich sein könnte. Die Sache ist also die …

Ptaah:

58. Dass ich dazu Quetzal und unser Gremium um eine Beratung ersuche, wie du das wünschst, davon will ich absehen, denn das Ganze ist derart primitiv und unter aller Würde von sich erwachsen denkenden Menschen, dass es einer Schande ohnegleichen entspricht.

59. Nicht einmal Kinder würden sich in dieser Weise benehmen, doch bei sich erwachsen denkenden Menschen scheint es anders zu sein, dass sich diese nämlich eben in dieser schändlichen Art unter ihresgleichen aufführen.

60. Und dass du das, was du erklärt hast, offiziell nennen willst, davon rate ich ab, denn solche Dinge werfen ein sehr übles Licht auf die, welche davon betroffen sind.

61. Auch würden dadurch aber auch alle jene in einen schlechten Ruf geraten, welche mit solchen ausartenden Fehlbaren in Verbindung stehen.

Billy:

Deine Meinung ist mir verständlich, denn in ähnlichem Rahmen habe ich dazu Stellung genommen, als ich mit der Sache konfrontiert wurde. Aber du kennst ja die Menschen, denn es sind immer viele, bei denen alles nur wie an eine Wand hingeredet wird, weil sie einerseits einfach rechthaberisch und anderseits gegenüber der Wahrheit taub sind. Sehr viele benehmen sich schlimmer als Häfelischüler, glauben sich als die Grössten und sind einfach unbelehrbar. Aber ehrlich gesagt, bin ich sauer geworden, als ich damit konfrontiert wurde, folglich ich recht laut meine Stimme erhoben habe. Aber wenn du denkst, dass wir nicht bei Quetzal und dem Gremium Rat einholen und alles nur privat bereden sollen, dann will ich mich daran halten.

Ptaah:

62. Es wäre mir wohl ebenso ergangen wie dir, auch wenn ich nicht gross zum Lautwerden neige.

63. Solche Ausartungen aber, wie du sie erklärt hast und die an dich herangetragen wurden, bedürfen wirklich einer harten und klaren Stellungnahme, die nicht mit leiser Stimme dargelegt werden kann.

Billy:

Interessant. Es war mir in all den Jahren, die ich dich nun kenne, noch nie aufgefallen, dass du in dieser Weise denkst. Zwar weiss ich, dass du recht energisch werden kannst, was ich auch schon bei dir erlebt habe, doch dass du deinen Worten nach auch laut werden kannst, das ist mir neu.

Ptaah:

64. In bestimmten Situationen ist es notwendig, oder es geschieht, wenn die Nerven überstrapaziert werden.

65. Das kann auch bei mir und überhaupt auch bei uns Plejaren allgemein vorkommen, wobei dann jedoch keine Ausartungen in Erscheinung treten.

Billy:

Ja, das verstehe ich, denn dies kenne ich von euch, jedoch nur in kleinem Rahmen, eben so, wie ich das früher mit euch erlebt habe, speziell mit Quetzal, als bei uns in der Gruppe noch die Hölle los war. Aber das, was du sagst, dass auch ihr in der genannten Weise reagieren könnt, das macht euch nur noch menschlicher.

Ptaah:

66. Wir Plejaren sind ja auch nichts anderes als Menschen – auch wenn wir gegenüber den Erdenmenschen in jeder Form von Entwicklungen weit fortgeschrittener sind.

67. Wir sind in jeder Beziehung Menschen und bleiben auch Menschen, zumindest so lange, wie wir noch menschliche Körper haben und noch nicht in die Ebene des ‹Hohen Rat› eingegangen sind.

Billy:

Erfreulich das zu hören

Ptaah:

68. Dann will ich jetzt aber nicht versäumen, noch meine Meinung zu dem zu sagen, worum du mich gebeten hast.

69. Doch auch diese meine Worte möchte ich nicht offen genannt wissen.

70. …
71. Mehr dazu zu sagen, wäre sicher zuviel.

Billy:
Es wäre wohl Wasser in den Rhein getragen, da hast du recht. Und damit ist auch dieses Thema beendet, denke ich. Dann habe ich eine Frage, die sich auf die Neandertaler resp. auf deren Aussterben bezieht. Immer wieder werden im Fernsehen und in Zeitungen und Zeitschriften Berichte darüber gebracht, wobei die Wissenschaftler jedoch bis heute nicht wissen, was der wirkliche Grund für deren Aussterben war. Es gibt darüber die verschiedensten grauen Theorien, unter anderem auch eine, die besagt, dass die Neandertaler durch den damals aufkommenden Menschen Homo sapiens ausgerottet worden seien, wie du ja selbst auch einmal gesagt hast. Aber stimmt das nun wirklich bis ins letzte Detail? Wir beide sprachen unter anderem auch am 11. August 2008 beim 469. Kontaktgespräch darüber, wobei du folgendes gesagt hast: (Auszug aus Block 11, Seite 422, Sätze 135–139):

> ***Ptaah:***
> *135. Es war tatsächlich gegeben, dass sich an verschiedensten Orten der moderne Mensch mit Neandertalern vermischte und Nachkommen zeugte.*
> *136. Doch das war nicht die Regel, sondern eher spärliche Vorkommnisse.*
> *137. Die Regel war nämlich die, dass die modernen Menschen Jagd auf die Neandertaler machten und sie töteten, um sie als Nahrung zu verwenden, denn die frühen Homo sapiens waren Menschenfresser, und als solche rotteten sie die Neandertaler nach und nach aus.*
> *138. Teilweise hielten die modernen Menschen die Neandertaler als Gefangene, die bei Nahrungsbedarf getötet und aufgegessen wurden.*
> *139. Solche Gefangene wurden auch bei gewissen Gelegenheiten dazu benutzt, um Sexualakte mit den Homo sapiens durchzuführen, und zwar in Hinsicht beiderlei Geschlechter, folglich auch von gewissen weiblichen Neandertalern und Homo sapiens Hybriden als Nachkommen geboren wurden, was jedoch nicht sehr häufig war.*

Dazu will ich dich nun fragen, ob das, was du erklärt hast, das Umfängliche ist in bezug auf das Aussterben der Neandertaler, oder ob da nicht doch noch andere Faktoren mitgespielt haben? Du hast ja später einmal gesagt, dass das Aussterben dieser Frühmenschen nicht nur auf die

damals in Erscheinung getretenen modernen Menschen zurückzuführen sei, auch wenn diese verschiedene Gruppierungen der Neandertaler ausgerottet hätten. Übrigens wird heute die Bezeichnung Neandertaler auch mit einem ‹th› geschrieben, also Neanderthaler. Warum weiss ich auch nicht. Wenn du mir nun aber kreuz und quer noch einiges über diese Frühmenschen und deren Umfeld usw. erklären könntest, wie auch ob es vielleicht noch andere Gründe für deren Aussterben gab, als du sie mir genannt hast. Für unsere Wissenschaftler ist nämlich noch immer nicht klar, was der wirkliche Grund des Aussterbens war, folglich sich deren Geister scheiden. Vielleicht kannst du etwas mehr Klarheit in die Sache bringen?

Ptaah:

72. Was ich dir mit meiner Erklärung beim 469. Kontaktgespräch gesagt habe, das entspricht sehr wohl der Richtigkeit.

73. Wenn du aber das Ganze in der Weise fragend ansprichst, ob damit bis ins letzte Detail umfänglich alles erklärt sei, dann ist dazu zu sagen, dass dies nicht der Fall ist.

74. Tatsächlich haben die damals aufgetretenen modernen Menschen ganze Gruppierungen und Sippen der Neandertaler ausgerottet, doch für deren endgültiges Aussterben waren auch noch anatomische sowie natürliche klimaumwälzende Einflüsse gegeben, die ich bis anhin noch nie genannt habe und die letztendlich das Dasein dieser Frühmenschen beendete.

75. Nebst dem, dass aus Westasien die modernen Menschen nach Europa kamen, die oft Menschenfleisch assen und anatomisch viel weiter entwickelt waren als die Neandertaler, auf die sie Jagd machten, sie töteten und als Nahrung verwendeten, gibt es also wie gesagt noch andere wichtige Faktoren, die zum Aussterben dieser Frühmenschen führten.

76. Wenn ich nun aber noch weitere Wichtigkeiten nennen soll, dann will ich das gerne tun und dabei auf unsere Aufzeichnungen zurückgreifen, die wir besitzen und die mir bekannt sind.

77. Dabei will ich aber nicht chronologisch vorgehen, sondern einfach so, wie ich mich im Augenblick an die Fakten erinnere.

78. So sei zuerst gesagt, dass das, was ich bezüglich der Menschenfresserei des modernen Menschen und in bezug auf die Sexualakte zwischen diesen und den Neandertalern erklärte, tatsächlich der damaligen Wirklichkeit entspricht.

79. Die Neandertaler behaupteten sich zwar wider alle Widrigkeiten der damaligen Zeit während wenig mehr als 250'000 Jahren, doch waren sie in ihrer Körper- und Metabolismus-Entwicklung auf das damals vorherrschende sehr kalte Klima ausgerichtet.

80. Das wurde ihnen schliesslich zum letzten Verhängnis, denn als sich in kurzer Zeit äusserst starke klimatische Veränderungen ergaben, wirkte sich das für die Neandertaler äusserst nachteilig auf ihre Nahrungsmittelbeschaffung aus, folglich viele Hunger zu leiden begannen.

81. Das führte mit der Zeit nicht nur zu degenerativen Auswirkungen, sondern oftmals auch zum Tod.

82. Sie waren unter sich trotz ihrer Wildheit gesellige Wesen und hielten streng zusammen, wobei sie jedoch nur in kleinen Gruppen lebten und ihre gesamte Anzahl stets gering blieb.

83. Traten bei ihnen Krankheiten auf, dann bemühten sie sich gemeinsam um die Kranken und pflegten sie.

84. Ihre Nahrung bestand hauptsächlich aus Fleisch, das sie durch entsprechende Jagden auf allerlei kleine und grosse Tiere erbeuteten, wobei sie das Fleisch dann untereinander in bemerkenswert gemeinschaftlicher Weise teilten.

85. Sie ernährten sich jedoch auch von Beeren, Früchten und Pflanzen, wobei jedoch das Fleisch stets die Hauptnahrung blieb, die ganz besonders für ihre gesamte Konstitution von grosser Notwendigkeit war.

86. Grundsätzlich waren sie aber schlechte Nahrungsverwerter, wozu ich nochmals mein Wort ergreifen werde.

87. Körperlich waren sie sehr kräftig, und zudem war ihre ganze innere und äussere Konstitution äusserst robust und darauf ausgerichtet, grosser Kälte standhalten zu können, was besonders wichtig war, da sie ja zu einer sehr kalten Zeit lebten.

88. Sie waren auch klug und verfügten über eine eigene, wenn jedoch noch primitive Sprache.

89. Ihr Dasein führten sie in ertragreichen Jagdregionen der damaligen Wälder, in denen sie auch lebten und sichere Unterkünfte kannten, in deren Schutz sie auch ihre Wohnstätten hatten.

90. Das Ganze änderte sich jedoch ungewöhnlich schnell, als sich vor rund 45'000 Jahren das Klima drastisch zu ändern begann, nebst dem, dass die modernen Menschen in Erscheinung traten und Jagd auf sie machten, sie gefangen hielten, Sexhandlungen mit ihnen durchführten, sie aber auch töteten und aufassen, wenn Not an Lebensmitteln war.

91. Die aufkommende Klimaveränderung veränderte nach und nach auch die Wälder und die Landschaften, folglich riesige freie Landflächen entstanden, in denen sich die Neandertaler nicht behaupten und infolge ihrer Schwerfälligkeit auch nicht jagen konnten.

92. Ihr Metier waren die Wälder, in denen sie das zu jagende Wild anschleichen und mit primitiven, schweren und mit zurechtgeschlagenen Steinspitzen versehenen Speeren töten konnten.

93. Diese schweren Tötungsinstrumente sowie die Schwerfälligkeit und Ungelenkigkeit der Neandertaler machte es ihnen unmöglich, sich in den Weiten offener Ebenen zu behaupten.

94. Ausserdem konnten sie auf dem offenen Land die Wildtiere nicht anschleichen, weil diese schnell flohen, wenn sie der Menschen ansichtig wurden oder sie witterten.

95. So verkrochen sich die Neandertaler in den nunmehr lichter gewordenen Wäldern, wo sie aber auch immer mehr Schwierigkeiten in bezug auf die Jagd hatten, weil sie durch das Lichterwerden der Waldgebiete beim Anschleichen an die Tiere keine Deckung mehr hatten.

96. Weiter ergab sich, dass die Neandertaler die Nährstoffe von Fleisch, Pflanzen, Beeren und Früchten nicht genug auswerten und nicht effizient in Energie umwandeln konnten, folglich sie ständig viel essen mussten.

97. Die Zellen und deren Energien und Kräfte der Frühmenschen waren völlig anders geartet als bei den viel leichter und beweglicher gebauten modernen Menschen.

98. Bei den Neandertalern war der ganze Metabolismus auf die Wärmeproduktion ausgelegt, was infolge der damals herrschenden Kälte absolut notwendig war.

99. Dies war völlig anders als bei den in Erscheinung getretenen modernen Menschen, die gegenüber den Neandertalern geradezu schmächtig waren und völlig andere Eigenschaften aufwiesen als die grobschlächtigen Frühmenschen.

100. Und da es den Neandertalern mehr und mehr an Nahrung fehlte, führte es natürlich dazu, dass viele verhungerten, während andere von den menschenfressenden modernen Menschen gejagt und gefangengenommen wurden, um sie als willkommene Sexobjekte oder notfalls als Nahrung zu nutzen.

101. Da durch die Sexualakte zwischen den Neandertalern und den modernen Menschen auch Nachkommen gezeugt wurden, ergab sich, dass die Nachkommen immer mehr die Eigenschaften der modernen Menschen hatten, folglich dies ein weiterer Faktor dessen ist, der zum Aussterben und Ausrotten der reinen Neandertaler geführt hat.

102. Und da die Evolution niemals stillsteht, ergab sich, dass sich auch die modernen Menschen weiterentwickelten, bis hin zum heutigen Homo sapiens sapiens, wobei sich bis heute im Genom bei vielen Erdenmenschen das Erbe der Neandertaler erhalten hat.

103. Zwar sind diese vor nahezu 30'000 Jahren ausgestorben, aber ihr genmässiges Erbe besteht bis heute weiter und wird von Generation zu Generation auch in Zukunft weitergegeben.

104. Bezüglich der Nachkommenschaft bei den Neandertalern direkt, wie aber auch bei jener, bei der die modernen Menschen mitgewirkt haben, ist

allerdings zu erklären, dass auch in dieser Beziehung Faktoren des Aussterbens mitspielten.

105. Gegenüber den modernen Menschen wiesen die Neandertaler grössere Schädel auf, was die Geburt sehr schwierig machte, weil der Geburtskanal sich oft nicht weit genug dehnen liess, weshalb viele weibliche Wesen bei den Geburten oder durch schwere lebensgefährliche Infektionen starben.

106. Geburten waren also bei den Neandertalern besonders kompliziert und schwierig sowie oft tödlich, was auch der Grund dafür war, dass sich diese Frühmenschen nicht stark vermehrten und nur in kleinen Gruppen in Erscheinung traten.

107. Nebst dem Erbgut der Neandertaler haben aber auch Spuren des Erbguts der anderen engen Verwandten den Weg in die heutigen in Europa lebenden Erdenmenschen gefunden.

108. Zwar gibt es heute unter den rund 8 Milliarden Erdenmenschen keine reine Neandertaler mehr, aber im Genom vieler Erdenmenschen ist deren Erbe noch mehr oder weniger enthalten.

109. Und Tatsache ist, wie du sagst, dass es bei den irdischen Wissenschaftlern viele Theorien gibt in bezug auf die Neandertaler, die es heute in reiner Form schon seit rund 30'000 Jahren nicht mehr gibt.

110. Da ihr Erbe aber in kleinen Teilen, nämlich bis zu sieben Prozent, im Genom vieler Erdenmenschen noch heute vorhanden ist, muss wirklich gefragt werden, ob denn die Neandertaler tatsächlich ausgestorben sind, denn werden gewisse Erdenmenschen der heutigen Zeit betrachtet, dann könnte tatsächlich angenommen werden, dass die Neandertaler noch nicht ausgestorben sind.

111. Allein diese Tatsache des Neandertaler-Erbes im Genom vieler heutiger Erdenmenschen beweist, dass diese Frühmenschen zusammen mit den modernen Menschen sexuell-geschlechtliche Beziehungen hatten, woraus Nachkommen hervorgegangen sind, die sich über viele Generationen hinweg weitervermehrt und ihr Erbe weitergegeben haben – bis in die heutige Zeit.

Billy:

Dann ist das also auch klar. Danke. Immer wieder werde ich in den letzten Wochen nach den Geschehen vom 11. September 2001 in New York wegen des Terroranschlags gefragt. Es werden aber auch im Fernsehen Sendungen gebracht bezüglich Verschwörungstheorien in bezug auf das Geschehen am 11. September 2001. Diesbezüglich herrscht ja z.B. die Verschwörungstheorie vor, dass die US-Regierung diese Katastrophe selbst herbeigeführt und durch die CIA usw. die beiden Türme mit Sprengstoff vollpacken und diese dann habe sprengen lassen, weshalb sie

in sich zusammengestürzt seien. Wenn du erlaubst, dann möchte ich heute einmal das Gespräch auf die USA, auf deren frühere Präsidenten sowie auf die weltweiten Machenschaften und die Politik- und Verhaltensweisen US-Amerikas bringen. Natürlich werden dann wieder Superschlaue, wie gewisse grossmäulige Journalisten gewisser Zeitungen daherschimpfen, dass du und ich bei unseren Gesprächen politisieren und das auch öffentlich tun würden, wenn dann die Gesprächsberichte niedergeschrieben und veröffentlicht werden. Leider sind diese Narren und Nullen, die sich in dieser Weise bösartig und negativ äussern und sich Journalisten nennen, nicht intelligent genug, um zu erfassen und zu verstehen, dass du und ich nur unsere freie Meinung zu Sachverhalten äussern und dass wir nicht mehr als Tatsachen darlegen und Möglichkeiten aufweisen, die aus Missständen entstehen können.

Ptaah:

112. Natürlich lasse ich mich auf ein Gespräch in genannter Weise mit dir ein, denn es gibt viel zu sagen, zu erklären und als Möglichkeiten aufzuweisen, die sich aus den weitumfassenden vielfältigen und falschen sowie diversen Politik- und Verhaltensformen der USA ergeben können.

113. Wenn ich aber zuerst etwas erklären will in bezug auf die Verschwörungstheorie, die hinsichtlich des 11. September 2001 weitverbreitet ist, und zwar nicht nur in den USA, so ist zu sagen, dass diese tatsächlich einer Unsinnigkeit entspricht.

114. Wahrheitlich ergab sich alles so, wie die Abklärungen durch Fachkräfte und durch die Geheimdienste ergeben haben.

115. Nichtsdestoweniger jedoch existierten in bezug auf dieses Verbrechen der Al-Qaida gewisse schwache geheimdienstliche Erkenntnisse, die auch dem US Präsidenten George W. Bush zur Kenntnis gebracht wurden, die er jedoch völlig ignorierte, wie diese aber auch von den wenigen Verantwortlichen der CIA, nämlich nur deren drei Personen – die vage darum wussten –, nicht in dem Masse ernst genommen wurden, wie es hätte sein müssen.

116. Die Ignoranz von Bushs Seite selbst geschah einerseits aus blanker Dummheit, und anderseits mit tief in ihm gründenden und ihm nur halbwegs bewussten wirren Gedanken, gegen den stets drohenden Terror in weltweiter Form eine Handhabe zu haben, wenn eine Terrorkatastrophe geschehen würde.

117. Wie wir abklären konnten, zielten die vagen Erkenntnisse der drei CIA-Leute – zwei Agenten und ein Vorgesetzter – darauf ab, dass ein Terroranschlag auf die USA wahrscheinlich sein könnte, wobei jedoch keine einzige Vermutung sich auf die beiden Türme des WTC bezog.

118. Die Vermutung war einfach allgemein bezogen.

119. In seiner wirren Dummheit konnte der US-Präsident G. W. Bush nicht derart weit die wirkliche Gefahr vorausberechnen, dass er greifende Massnahmen angeordnet und auch die CIA in grossem Rahmen mobilisiert hätte, um genaue Abklärungen zu schaffen und vorsorglich landesweite Schutzmassnahmen zu ergreifen.

120. Und solche Schutzmassnahmen wären tatsächlich möglich gewesen, wie unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, doch durch das Versagen des US-Präsidenten und der drei CIA-Leute kam alles anders.

121. Dies war allerdings bereits 1976 so ersichtlich, als dir meine Tochter Semjase die diesbezüglichen Voraussagen machte und du zum Schweigen verpflichtet wurdest.

122. Die gleichen Voraussagen machte dir dann auch Quetzal 1986 nochmals.

123. Du erinnerst dich wohl daran.

Billy:

Das ist der Fall, ja, denn es wurde mir höllisch elend, als mir Semjase die Voraussage machte, dass es rund 3000 Tote geben werde. Gleichermassen erging es mir aber auch ein andermal, als mir Quetzal das gleiche Geschehen 1986 abermals nannte und erklärte, was sich wirklich zutragen werde. Es ist einfach unverständlich, warum das amerikanische Volk solche Nullen und Dumme in die Regierung wählt, die dem Land nur ungeheuren Schaden bringen, wie das seit alters her immer wieder geschehen ist. Man muss nur einmal an die wichtigsten Dinge und Faktoren denken, die ungeheuer viel Elend in die Welt brachten und die durch USA-Präsidenten ausgelöst wurden. Sieh hier, mit diesem Fax vom 9. August habe ich aus Deutschland diese Aufstellung erhalten in bezug auf einige wenige der 43 US-Präsidenten, die besonders krass hervorgestochen sind bezüglich ihrer kriminellen und verbrecherischen Machenschaften. Daraus geht auch hervor, dass Barack Obama eigentlich ja erst der 43. und nicht der 44. US-Präsident ist, denn einer, Grover Cleveland, wurde unter zwei verschiedenen Malen zum Präsidenten gewählt, so am 4. März 1885, und er hatte sein Amt inne bis zum 4. März 1889. Vier Jahre später, am 4. März 1893, wurde er abermals gewählt und blieb im Amt bis zum 4. März 1897. So war dieser Mann also sowohl der 22. als auch der 23. US-Präsident und damit der einzige, der zwei Amtszeiten innehatte, die nicht direkt aufeinander folgten. Folgedem kann Grover Cleveland nicht als zwei verschiedene Präsidenten bezeichnet werden. Doch solche Ungereimtheiten ergaben sich in den USA seit deren Bestehen, wie sich solche auch heute noch ergeben. Aber zurück zu den kriminellen und verbrecherischen Machenschaften diverser US-Präsidenten, wie diese z.B. Präsident William McKinley zu Lasten gehen,

der eigentlicher Urheber der 1898 gestarteten militärischen Auseinandersetzungen mit Spanien war, das die Kriegshandlungen verloren hat. McKinley schuf die Exklave Guantánamo in Kuba, wo George W. Bush dann ab dem Jahr 2002 politische Strafgefangene inhaftieren und foltern liess, was bis heute noch in diesem Straf- und Folterlager betrieben wird. Ronald Reagan, ein ehemaliger schlechter Schauspieler und kleine Intelligenzleuchte stand auf der Lohnliste des FBI als Spitzel T-10, der als solcher laufend mehr als 50 Schauspielerkollegen als Kommunisten an das FBI verzinkte. Der Präsident Jimmy Carter, ein Erdnussfarmer, gab im Jahr 1979 der CIA den Befehl zur Unterstützung der islamischen Guerilla-Kämpfer in Afghanistan, wo ein Bürgerkrieg im Gang war, in den sich auch die Sowjetunion eingemischt hatte. Auch Waffenlieferungen waren damit verbunden, die dann nach dem Sieg über die kommunistische Regierung Afghanistans ab 1992 von den Milizen benutzt wurden, die sich nunmehr untereinander bekämpften, wobei dann die brutale und gewalttätige sowie religiös-fanatische Gruppe der Taliban daraus hervorging, die fortan das Volk terrorisierte. Und dies konnte nur so weit kommen, weil Jimmy Carter sich in den Afghanistan-Konflikt einmischte und die CIA dort schalten und walten liess. Das Ganze brodelte dann über Jahre hinweg dahin und führte letztendlich zu einer weiteren islamistischen Organisation, zur Al-Qaida, durch die dann am 11. September 2001 die Katastrophe in New York herbeigeführt wurde. Auch der Präsident John F. Kennedy war nicht besser, denn er erliess im Jahr 1963 heimlich ein Gesetz, das ihm ermöglichte, Unmengen Geld zu drucken, wovon das Finanzministerium 4,2 Milliarden Dollar ausgegeben hat. Dieses Geld resp. die Geldscheine gehörten nicht den USA, sondern einer Gruppe von Privatbanken, die sich im Jahr 1913 zum Federal Reserve System (Fed) zusammengeschlossen hatten. Der US-Staat hat nicht das Recht, selbst Banknoten zu drucken, denn das darf nur die Fed, von der die Regierung das Geld leihen muss und auf deren Noten ‹Federal Reserve Note› steht, hingegen auf Kennedys Scheinen ‹United States Note›. Von der Fed aus gesehen handelte es sich bei Kennedys Noten also um Falschgeld, das durch Lyndon B. Johnson in einer ersten Amtshandlung wieder aus dem Verkehr gezogen wurde, eben von Kennedys Nachfolger, als dieser 1963 ermordet wurde. Dann war da der Präsident George Washington, der mit dem siebenjährigen Krieg von 1756–1763 eigentlich den ersten Weltkrieg ausgelöst hat, folgedem also bereits drei Weltkriege stattgefunden haben und nicht erst zwei. Das sagte mir zwar schon dein Vater Sfath, doch hatte ich das völlig vergessen, folglich ich erst durch diese Aufzeichnung hier wieder darauf gestossen bin. Nun, Washington war als Militärführer im Unabhängigkeitskrieg als liberaler Denker bei der Ausarbeitung der Verfassung auch ein gewiefter Staatslenker. Im Alter von 22 Jahren war er noch britischer Offizier in den amerikanischen Kolonien. Dabei war er

dann an einem Zwischenfall beteiligt, auf den grundsätzlich der wirkliche Erste Weltkrieg zurückführt, der die Erde erschütterte. Mit 160 Soldaten patrouillierte er 1754 im Ohiotal zwischen britischem und französischem Gebiet. Im Mai dieses Jahres sandten die Franzosen einen Diplomaten aus, um Washington aus ihrem Gebiet zu bewegen. Dieser liess jedoch das Feuer auf das Diplomatenkorps eröffnen, wodurch der französische Unterhändler und etwa 13 seiner mit ihm gegangenen Soldaten gezielt ermordet wurden, und zwar in Washingtons Hoffnung, dadurch einen Keil zwischen die Franzosen und die Briten treiben zu können, weil nur ein solcher Konflikt der beiden Kolonialmächte zum Erfolg in bezug auf den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg führen konnte. Dieses Verbrechen führte zur Auslösung der sogenannten Franzosen-Indianerkriege, woraus zwei Jahre später die blutigen Konflikte zwischen den europäischen Grossmächten hervorgingen und damit der siebenjährige Krieg, der in Amerika, Europa und Asien ausgetragen wurde und also weltweit war, weshalb dies der eigentliche Erste Weltkrieg war, was jedoch der Weltbevölkerung verheimlicht wird. Daher war und ist immer von einem drohenden Dritten Weltkrieg die Rede; folglich also, wenn es durch die Machtgier irgendwelcher irrer Staatsmächtiger zu einem weiteren weltumfassenden Krieg kommen sollte, dass dies dann der Vierte Weltkrieg wäre. Das hatte ich im Laufe der Jahre völlig vergessen, denn ich erinnerte mich erst wieder daran, was mir Sfath bezüglich des Ersten Weltkrieges gesagt hatte, als mir diese Aufzeichnung zu Gesicht kam. Derart verbrecherisch wie Washington war auch Präsident Andrew Jackson, dem die Verantwortung für die erste und bisher grösste ethnische Säuberung in der Geschichte US-Amerikas angelastet werden muss. Verbrecherisch liess er 100'000 Indianer aus ihrer Heimat vertreiben, wobei er jedoch schon als Soldat unbarmherzig und mörderisch gegen Ureinwohner des Landes vorging, viele ermordete oder sie vertrieb. Am 28. Mai 1830 unterzeichnete er mit dem sogenannten ‹Indian Removal Act› für unzählige weitere Indianer das Todesurteil, denn dieses Gesetz erlaubte die Umsiedelung der Indianer-Stämme, um weissen Farmern usw. Gebiete für deren Ansiedelung zu schaffen. So kamen rund ein Viertel aller deportierten Indianer ums Leben, einerseits, weil sie von den Weissen ermordet wurden, oder, andererseits, weil sie die Gewaltmärsche zu den fernen Deportationsorten resp. Reservaten nicht überstanden und elend krepierten. Auch Präsident Franklin D. Roosevelt hat sich schuldig gemacht, und zwar dadurch, in dem er den Angriff auf Pearl Harbour gewollt und provoziert hatte. Das wurde jedoch erst 60 Jahre später durch einen ehemaligen Marineoffizier namens Robert Stinnett herausgefunden. Ein Experte sagte dazu: «Es bedurfte eines derartigen Aktes, damit die amerikanische Nation sofort und total auf Krieg umschwenkt.» Roosevelt zwang die Japaner mit einem Handelsembargo zu Zwangsmassnahmen,

die in einem Gegenschlag gegen das Embargo zur Geltung kamen – so also zum Angriff auf Pearl Harbour, bei dem 2403 Tote und 1178 Verletzte zu beklagen waren, wie aber auch die Zerstörung von 14 Kriegsschiffen und 320 zerstörten oder schwer beschädigten Flugzeugen. 90 Prozent aller US-Amerikaner waren erstlich gegen einen Eintritt in den Zweiten Weltkrieg (resp. Dritten Weltkrieg), nach Pearl Harbour jedoch schrie das Volk auch nach Krieg. Durch die Geheimdienste erfuhr Roosevelt übrigens vom drohenden Angriff, doch er reagierte ebenso nicht, um etwas zu verhindern, wie auch George W. Bush nicht, als es galt, die Terrorkatastrophe vom 11. September 2001 zu verhindern. Weiter war da Präsident John Adams, der ein Anhänger der Monarchie war und der gerne gesehen hätte, wenn das damalige Amerika von einem König regiert worden wäre, wobei er tatsächlich auch eine amerikanische Diktatur errichten wollte. So kam es, dass er, als es 1798 zum Konflikt mit Frankreich kam, die Gelegenheit nutzte, um eines der wohl umstrittensten Gesetze US-Amerikas zu erlassen – nämlich die sogenannten ‹Alien and Sedition Acts› –, das aus vier Teilen besteht und das den Präsidenten berechtigt, jeden Ausländer im Land verhaften und abschieben zu lassen. Zudem hat er auch mit einem Angriff auf den 1. Verfassungsartikel bestimmt, der die Pressefreiheit garantiert, dass eine Veröffentlichung ‹falscher und boshafter Schriften› gegen den Präsidenten unter Strafe gestellt und geahndet werden konnte. Das führte dazu, dass während der Amtszeit von John Adams unzählige Menschen auf der Grundlage dieses Gesetzes angeklagt und verurteilt wurden. Seine Pläne zur Errichtung einer Diktatur konnte er nur darum nicht verwirklichen, weil er nicht wiedergewählt wurde. Präsident Thomas Jefferson, sein Nachfolger, hat dann drei der vier Gesetzesteile umgehend wieder aufgehoben und ausser Kraft gesetzt. Der ‹Alien Enemies Act› jedoch – der erlaubt, dass Menschen, die aus Staaten stammen, die sich im Krieg usw. mit US-Amerika befanden oder befinden, abgeschoben werden können – existiert selbst noch in der heutigen Zeit. Nebst den bisher aufgeführten US-Präsidenten, die grosses Übel hervorgerufen haben, wären noch diverse weitere zu nennen, was jedoch viel zu weit führen würde, folglich ich also nur noch zwei nennen will, so einmal Abraham Lincoln und Theodore Roosevelt. Lincoln proklamierte am 22. August 1862, dass sein höchstes Ziel die Erhaltung der Union sei, also der Zusammenschluss der amerikanischen Bundesstaaten, denn in dieser Union zwischen dem traditionellen Süden und dem modernen Norden war eine tiefe Kluft entstanden und so das Ganze schon über Jahre hinweg am Zerbröckeln. Weiter äusserte er, dass wenn er die Union retten könnte, ohne dass er einen einzigen Sklaven befreien müsste, dann würde er es tun. Dieser Ausspruch war genau gegensätzlich zu dem, warum er zum Präsidenten gewählt wurde, weil er nämlich die Abschaffung der Sklaverei in den USA proklamierte. Gegensätzlich ver-

sprach er aber schon während des Wahlkampfes im Jahr 1860, dass er die Sklaverei nicht abschaffen wolle, wobei diese jedoch in den neu entstehenden Bundesstaten nicht mehr zugelassen werden sollte. Folglich lehnten die Südstaaten Lincoln als Präsidenten ab. Also präsidialer Widerspruch und abermals Widerspruch, folglich sieben Bundesstaaten aus der Union austraten und die Konföderation gründeten, was der Auftakt zum Amerikanischen Bürgerkrieg war, der von 1861–1865 dauerte. Der Süden kämpfte für sein traditionelles Gesellschaftssystem, während für den Norden kein Kriegsgrund zur Hand war, um gegen den Süden Krieg zu führen. Folglich gedachte Abraham Lincoln einen Kriegsgrund zu liefern, folgedem er am 1. Januar 1863 die sogenannte Emanzipationserklärung verkündete, der gemäss ab sofort alle Sklaven frei seien. Dies aber war nicht mehr als ein böser Trick, um aus einem politischen Krieg einen Abschaffungskampf um die Sklaverei zu starten. Dadurch wurde eine doppelte Schwächung der Südstaaten-Konföderation herbeigeführt, weil sofort mehr als drei Millionen südstaatliche Sklaven zu Verbündeten des Nordens wurden, wobei sich viele derselben dem Kampf gegen die Südstaaten anschlossen, wobei natürlich auch viele den Tod fanden. Und wenn nun letztlich die Rede vom US-Präsidenten Theodore Roosevelt ist, dann ist zu sagen, dass auch er nicht unbescholten ist. Als im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 die USA siegten und zur Weltmacht aufstiegen, wurde aus der ehemaligen britischen Kolonie nunmehr selbst eine Kolonialmacht, wobei Guam, Kuba, die Philippinen und Puerto Rico von Spanien an die USA übertragen wurden. Da sich aber auf den Philippinen Widerstand gegen die neue Kolonialmacht USA erhob, setzte sich das Volk zur Wehr. Als dann im September 1901 Theodore Roosevelt in den USA zum Präsidenten gewählt wurde, geschah es, als er noch keine zwei Wochen im Amt war, dass bei einem Guerilla-Überfall auf der Philippineninsel Samar mehr als 50 US-Soldaten getötet wurden. Voller Rache und Vergeltungssucht befahl Roosevelt dem General Jacob H. Smith, dass dieser das Problem des Guerillakrieges auf den Philippinen endgültig lösen solle, in der Art und Weise, dass keine Gefangene gemacht werden, sondern dass alle getötet und verbrannt werden sollten, und zwar je mehr um so besser. Dieser verbrecherische Befehl führte zum sogenannten philippinischen Balangiga-Massaker, bei dem rund 50'000 Menschen gefoltert, getötet und massakriert wurden. In erster Linie waren es aber nicht Guerillakämpfer, sondern Zivilisten – alte Menschen, Frauen und Kinder. General Jacob H. Smith war für diese Aktion geeignet, denn er war für seine Brutalität, Menschenunwürdigkeit und als Mordwütiger bestens bekannt, denn bereits im Jahr 1890 machte er sich einen Namen als Abschlachter und Massakrierer beim Wounded-Knee-Massaker, als dort durch die US-Soldaten massenweise Frauen, Kinder und Männer der Minneconjou-

Lakota-Sioux-Indianer bestialisch abgeschlachtet und massakriert wurden. Als der General dann 1902 deswegen vor ein Militärgericht gestellt wurde, erfolgte auf Drängen der US-Regierung hin ein Freispruch, folglich er für vieltausendfachen Mord nicht zur Rechenschaft gezogen wurde. Und nun wird wiederum für den kommenden November vom Gros der Bevölkerung der USA, speziell von den Republikanern, eine solche Ober-Null und Psychopathie-Nummer erster Grösse angehimmelt und aufgebaut, um sie zum US-Präsidenten hochzujubeln. Und wenn dieser Romney ans Ruder kommt, dann können die USA und die Welt wohl wieder etwas erwarten, das allen Fässern den Boden ausschlägt.

Ptaah:

124. Dazu ist zu sagen, dass dieser Mann, Mitt Romney, nur für seine eigenen Interessen einsteht, denn die Anliegen des Volkes und des Landes sind ihm alles andere als wichtig.

125. Gleichermassen handelten tatsächlich viele der früheren US-Präsidenten, wie ich dir früher bereits einmal erklärte und auch gewisse kriminelle und verbrecherische Handlungen nannte, denen sie sich schuldig gemacht hatten.

126. Und was nun dieses Fax hier an Aussagen enthält, so kann ich diese nur bestätigen.

127. In bezug auf den Wahlausgang ist zu sagen, dass leider zu viele von diesem Mann Romney voreingenommene Finanzmächtige sowie Unbedarfte aus dem Volk für ihn stimmen werden.

128. Aber ehe diese Abstimmung in zwei Monaten am 6. November erfolgen kann, wird der Wahlkampf durch einen urweltlichen und seit Menschengedenken nicht mehr in Erscheinung getretenen Wirbelsturm überschattet, der an der Ostküste der USA ungeheuren Schaden anrichten wird, wie dies zuvor in dieser Weise in Amerika noch nie der Fall war.

129. Auch werden leider durch den Sturm gegen 60 Menschenleben zu beklagen sein.

130. Dieser gewaltige Wirbelsturm wird jedoch nur der Anfang weiterer solcher und noch verheerenderer Wirbelstürme sein, die in Zukunft weltweit noch viel schlimmere Zerstörungen hervorbringen werden als jene, die sich durch den kommenden Wirbelsturm Ende des Monats Oktober ergeben werden.

131. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass die Erdenmenschheit die Schuld dafür zu tragen hat, und zwar infolge der entstandenen und sich weiter ausbreitenden Überbevölkerung, durch die ungeheure und schwerwiegende zerstörerische Auswirkungen auf die gesamte Natur, deren Kreislauf und damit auch auf das Klima hervorgehen.

132. Das erwähne ich deshalb voraussagend, weil durch dieses kommende schwerwiegende Naturereignis die Wahlkampfaktivitäten für kurze Zeit unterbrochen werden, wobei dann Romney jedoch selbstherrlich und verantwortungslos nach dem Sturm die Chance sofort nutzt, um wieder für sich Propaganda zu machen, was genau seinem psychopathischen, selbstherrlichen, egoistischen und verantwortungslosen Wesen entspricht, was seinen Anhängern und Wählern zu denken geben sollte.

133. Dies, während Obama seine Präsidentenpflicht und Verantwortung wahrnehmen und sich um die Menschen und die Katastrophe kümmern wird.

134. Das Resultat der Wahl wird aber dann doch so sein, dass die vernünftigen Amerikaner und Amerikanerinnen wiederum Barack Obama wählen und dadurch eine Wahl des schwer psychopatischen und zudem wankelmütigen sowie verschlagenen und unehrlichen Romney verhindern.

135. Würde dieser Mann an die Macht kommen, dann wäre jener gesamte grosse amerikanische Teil der Bevölkerung sehr zu bedauern, der nicht zu den wirklich Reichen gehört, weil dieser Bevölkerungsteil durch Romney drangsaliert würde.

136. Der Mittelstand würde sehr grosse Nachteile erleiden, und die Schicht der Armen verfiele einer noch tieferen Armut, während diverse Firmen und Konzerne sowie der amerikanische Staat selbst durch diesen psychopatisch-machtgierigen und menschenfeindlichen Romney in den Ruin getrieben würden.

137. Auch in der Aussenpolitik würde viel Unheil angerichtet, und zwar wirtschaftlich wie auch durch verbrecherische militärische und geheimdienstliche Aktionen, und alles käme noch schlimmer, als dies unter den beiden Bush-Machthabern der Fall war.

Billy:

Aha, dann kann dieses Übel durch die Vernünftigen der USA-Bevölkerung also vermieden werden. Aber mit den USA kann ja das Ganze nicht ewig so weitergehen wie es war, ehe Barack Obama kam, dem das Ende des Irakeinsatzes und die Ausschaltung Osama bin Ladens zu verdanken war, wie aber auch der humanitäre Riesenfortschritt für das amerikanische Volk in bezug auf die umfassende Krankenversicherung, die dieser menschenfeindliche Romney ja wieder abschaffen will. Wenn ich bedenke, was du mir schon 1975 auf meiner Grossen Reise anvertraut hast, dass die Supermacht USA nach dem Jahr 2020 gemäss euren Wahrscheinlichkeitsrechnungen ein Ende finden könnte, wenn sich bis dahin in diesem Staat nichts zum Besseren ändert und wenn weiterhin sich mit den USA Verbündete von diesem Staat distanzieren oder gar zu offenen Feinden werden, dann könnte Obama vielleicht der springende Punkt sein, dass dies doch noch verhindert werden kann, oder?

Ptaah:

138. Das könnte so sein, doch zu bedenken ist auch, was dann die Obama-Nachfolger weiter tun und welche Innen- und Aussenpolitik sie betreiben, denn auch dadurch wird bestimmt, was nach 2020 sein wird.

Billy:

Du hast damals im Jahr 1975 einerseits insbesondere die ungeheuren Widersprüche in bezug auf die Politik, die Wirtschaft, die Militärmachenschaften, den Verfall der Kultur sowie das sich steigernde Religions- und Sektenwesen und die schweren kriminellen Handlungen oder gar Verbrechen der alten Präsidenten der USA angesprochen und gesagt, wenn in diesen Dingen weiterhin in gleichem und sich noch steigerndem Rahmen gewurstelt werde, dann sei der Zusammenbruch nicht zu vermeiden. Das alles habe ich mir gut gemerkt und kann wirklich verstehen, wenn es sich so ergibt, wie ihr errechnet habt. Weiter sagtest du damals auch, dass China sich dann, wenn die USA kollabieren, zur nächsten Welt- und Supermacht mausern könnte, was aber grundlegend bedinge, dass China bis dahin starke Verbündete um sich schare, weil diese notwendig seien, um als Supermacht genügend Einfluss zu besitzen und überhaupt als solche bestehen zu können. Allein eine ökonomische Macht, wie das China sei, das von der Weltwirtschaft abhängig sei, so hast du erklärt, genüge nicht, um eine Supermacht zu sein. Aber Grössenwahn könnte zu katastrophalen Versuchen und zu weltweiten Kriegshandlungen führen, um eine Supermachtstellung zu erlangen. Wenn nun aber in bezug auf die USA nur einmal der riesige Staatsschuldenberg von mehr als 16 Billionen Dollar betrachtet wird, der nicht mehr getilgt werden kann und für den nur noch knapp oder nicht einmal mehr umfänglich die laufenden Zinsen aufgebracht werden können, dann muss selbst der Dümmste erkennen, wie es um die USA steht. Aber da steht ja US-Amerika nicht allein da, denn man muss nur an Deutschland, Frankreich, England, Spanien und Italien usw. denken, die gleichermassen rundum misswirtschaften und billionenschwere Schuldenberge haben. Auch meine Heimat, die Schweiz, ist auf das Schuldenmachen ausgelegt, wenn auch nur in über hundertmässiger Milliardenhöhe, doch auch das genügt – und niemand ist da, der dem üblen Handeln Einhalt gebietet. Aber um wieder zu den USA zurückzukommen: Es müssen auch die ganze allesumfassende US-Misswirtschaft und all die sonstigen Widersprüchlichkeiten sowie die Nullen von US-Staatspräsidenten betrachtet werden – wobei ich Barack Obama jedoch davon ausnehme, der unter all den bisherigen Obernullen in mancherlei Dingen aus der altherkömmlichen Rolle fällt –, dann sehe auch ich, dass sich eure Wahrscheinlichkeitsberechnung erfüllen könnte. Zwar geschehen auch

unter Obama gewisse Dinge, die nicht als richtig gesehen werden dürfen, wobei ich diesbezüglich speziell an die Sache mit den ferngesteuerten Drohnen zum Töten von Terroristen und Terrorverdächtigen denke. Doch dazu hast du erklärt, dass das Ganze des diesbezüglichen Gedankenguts und Handelns nicht den Ursprung bei ihm findet, sondern bei jenen, welche ihn praktisch dazu zwangen, seine Anordnungen und Unterschriften gemäss deren Willen und Verlangen zu geben. Er selbst sei praktisch machtlos, hast du gesagt, auch wenn ihm offiziell Macht zugesprochen und ihm angelastet werde, dass er allein über die tödlichen Drohneneinsätze zu bestimmen und diesbezüglich das Ruder direkt an sich gerissen habe, wobei er weiter auch für verschiedenste militärische und politische Machenschaften verantwortlich gemacht wurde, wird und werde, die nicht seinen Ideen entsprachen resp. entsprechen. Zwar ist er ein sehr mächtiger Mann, doch ist er von seinen Ratgebern sowie von all jenen abhängig, welche die Macht haben, ihn nach ihrem Willen hinterhältig zu beraten, zu beeinflussen und zu lenken und zu zwingen. Diese Mächtigen sind die Obersten des Militärs, des Kriegs- und Verteidigungsministeriums, der Geheimdienste, wie aber auch Politiker, Berater, Vertraute, Banken, die Börse und die Maschinen-, Pharmazie- und Rüstungskonzerne und die Regierungseliten und religions-sektiererischen Führer usw. Wenn ich nun aber eure Wahrscheinlichkeitsberechnungen bedenke, dann lässt es mich erst recht annehmen, dass eure Berechnungen sich verwirklichen können, wenn ich bedenke, dass du damals erklärt hast, dass die USA ihren Verbündeten rund um die Welt immer mehr und verstärkt ungeheuren Schaden zufügen und sich dadurch Widerstand und gar Feindschaft gegen US-Amerika regt. Dann will ich in bezug auf viele Voraussagen noch erklären, die ihr gemacht habt, dass mich viele sehr oft hart getroffen haben, insbesondere auch deshalb, weil ich schweigen musste und keine Warnungen verlauten lassen durfte. Eigentlich bin ich heute recht froh, dass ihr keine Voraussagen mehr macht, denn diese waren immer ungemein belastend für mich, weil ich nichts dagegen tun konnte, um die Geschehen nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Zwar habt ihr mir erlaubt, dass ich einen Versuch unternehmen konnte, mich mit der US-Regierung via L. in Verbindung zu setzen, der ja bei der CIA tätig war, doch stellte die US-Regierung via die CIA dann unerfüllbare Forderungen, die gemäss eurem Willen unerfüllbar waren, weshalb keine positive Verbindung zustande kam. Die unerfüllbaren Forderungen habe ich dann ja schriftlich erhalten. Aber auch das wurde von euch ja vorausgesagt, folglich ich mich dann nach dem fruchtlosen Kontaktversuch mit der US-Regierung nicht weiter um die Sache bemühte und solche Bemühungen auch nicht wieder unternehmen würde. Ausserdem habt ihr ja auch selbst gesagt, dass der durchgeführte Versuch der erste und der letzte sei und ihr folglich diesbezüglich nichts weiter erlauben werdet. Also halte ich

mich daran. Aber bezüglich Voraussagen: Wenn mich etwas Zukünftiges besonders interessiert, werdet ihr mir wie bis anhin weitere Fakten nennen, wenn ich diese nicht veröffentliche? Und was wird sein, wenn die USA zusammenbrechen?

Ptaah:

139. Wir werden dir weiterhin Informationen geben, wenn du das willst oder wenn es deiner Meinung nach notwendig sein könnte, eine Voraussage öffentlich zu machen, wobei es sich dann jedoch um eine Frage deinerseits und nur um etwas ganz Spezielles handeln muss, das nicht mehr in den alten Rahmen der Voraussagen fällt.

140. Und was du erwähnst bezüglich dem, was ich in Hinsicht auf den US-Präsidenten Barack Obama gesagt habe, das entspricht den Tatsachen.

141. Es werden ihm schwerwiegende Dinge angelastet, die nicht seiner eigenen Entscheidung entsprechen, sondern die er einfach zwangsläufig billigen muss, und vieles davon, was er an positiven Veränderungen will oder zum direkten Wohlfahrtsnutzen ärmerer Bevölkerungsteile erreicht hat, wird ihm von Neidern, Machtgierigen und Reichen böswillig negativ angelastet, und es wird mit bösen Mitteln versucht, das Gute, das er erreicht hat, wieder abzuschaffen.

142. Was sich aber ergibt, wenn die USA in den Ruin verfallen sollten, dann bedeutet das, dass unter Umständen eine Diktatur und nackte Gewalt aufkommen, was sich bereits seit Jahren abzeichnet.

143. Das Volk der USA wird immer kürzer an die Leine genommen, finanziell ausgebeutet, und es wird ihm alles vorenthalten, wovon es profitieren könnte, wofür hauptsächlich die Reichen und deren Anhänger sowie jene Elite in der Regierung verantwortlich sind, die nur ihren überbordenden Wohlstand, ihre Geldgier und ihre absolut persönlichen Interessen vertreten.

144. Dies aber entspricht genau dem Gegenteil von Barack Obamas Ideen, der sowohl Gutes und Bestes für das Volk, wie aber auch für den Staat selbst will.

145. Und diese Polit- und Regierungselite besteht sowohl aus Republikanern, wie aber auch aus Demokraten.

146. Wertvolle Reformen zum Wohl der Bevölkerung und des Staates sind nicht gefragt.

147. So greift die bereits tiefgreifende Armut unter dem Volk stetig weiter um sich, während sich die Reichen immer weiter bereichern, wodurch die gesellschaftliche Ungleichheit immer schneller um sich greift.

148. So können bei einem Zusammenbruch der USA nur zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, wobei die eine auf eine Diktatur mit bösen Repressalien und grosser Gewalt hinausläuft, während

die andere Möglichkeit ein Neuaufbau sein kann, wenn grundlegend verantwortungsbewusste Leute an die Regierung gelangen und wirklich alles tun, um einen effektiven und wertvollen Neubeginn herbeizuführen.

149. Ob sich das allerdings ereignen wird, ist zur Zeit äusserst fraglich, denn gegenwärtig ist alles totalitär auf wirtschaftliche, militärische, politische und kulturelle sowie auf streng fundamentalistisch religiös-sektiererische Interessen und auf ungeheure Lügen und hinterhältige, menschenverachtende, kriminelle und verbrecherische Machenschaften in jeder erdenklichen Beziehung ausgerichtet.

150. Das bedeutet auch, dass die Bevölkerung der USA durch die Geheimdienste und gar streng nachbarschaftlich usw. bespitzelt und in jeder möglichen Weise in deren Freiheit eingeschränkt wird, und dies nebst der Gewalt, wie diese offen und versteckt in mancherlei Form in Erscheinung tritt.

151. Auch bezüglich China muss ich bei meinen gemachten Aussagen bleiben, wie auch dass die USA eine Supermacht sind, die weltweit Tod, Verderben und Zerstörung sowie Hass und Intrigen verbreiten, wodurch der weltumfassende Terrorismus stetig weiter gefördert wird, den Obama nach dem Willen jener unter anderem mit ferngesteuerten todbringenden Drohnen bekämpft, welche ihn dazu gezwungen haben und nunmehr die ganze Macht und Verantwortung dafür auf ihn allein abschieben.

152. Und was die Sache mit der US-Regierung, der CIA und mit dir betrifft, ist folgendes zu sagen:

153. Dass der Kontaktaufnahmeversuch misslingen wird, war infolge der Selbstherrlichkeit der US-Regierung und der kontaktierten CIA-Leute zu rund 92 Prozent voraussichtlich, jedoch blieb eine achtprozentige Möglichkeit offen, dass sich doch noch ein geringer Erfolg einstellen könnte.

154. Dies insbesondere deshalb, weil sich Agenten im Restaurant ‹Brückenwaage› in Dussnang einnisteten und im Center mit L. Kontakt hielten.

155. Aus diesem Grunde bestand eine geringe Hoffnung; und so nahmen wir an, das muss ich gestehen, haben wir selbst damit auch gewisse Erwartungen verbunden, als wir dir erlaubten zu versuchen, mit der Regierung der USA Kontakt aufzunehmen, denn ein geringer Erfolg hätte sich ja ergeben können.

156. Also erlaubten wir dir, einen Versuch zu unternehmen, wobei sich dann jedoch leider alles als illusorisch erwiesen hat.

157. Und mehr als ein Versuch war es ja nicht.

158. Wir wollten aber auch nicht einfach über dein Drängen hinweggehen, damit du selbst erkennen konntest, dass ein solches Unternehmen sehr schwierig ist.

159. Die nur acht Prozent offene Möglichkeit, dass etwas Positives hätte erreicht werden können, war dann aber doch nicht von Erfolg gekrönt.

Billy:
Aha, dann habt ihr mir damit in gewisser Weise also auch eine Lehre erteilt, die aber diesbezüglich sicher gut war. Wider eure Ratgebung habe ich mich aber dann darum bemüht, in den USA eine FIGU-Gruppierung mit interessierten amerikanischen Leuten auf die Beine zu bringen, was dann aber auch gescheitert ist, und zwar bis heute viermal. Es hat sich leider erwiesen, dass die meisten Menschen in Amerika nicht verstehen, was eine demokratische Haltung eigentlich ist und dass eine FIGU-Gruppe nur in demokratischer Weise bestehen und existieren kann und darf. Ständig wurde ein herrschendes, dirigierendes und diktatorisches Handeln in den Vordergrund gestellt, was aber absolut inakzeptabel war und ist, weshalb wir von der Kerngruppe die entsprechenden US-amerikanischen Gruppierungen wieder auflösen mussten. Offenbar scheint nicht begriffen zu werden, dass es bei einer FIGU-Demokratie keine Klassenunterschiede geben darf und dass Beschlüsse nicht von einzelnen Machtausübenden in einer Gruppe gefasst und ausgeführt werden dürfen, sondern einzig und allein vom Mehr der Gruppemitglieder. Bei der Demokratie gibt es keinerlei Klassenunterschiede, denn es bestimmt einzig und allein die Masse der Mehrheit. In der FIGU-Kerngruppe sind wir allerdings noch einen sehr grossen Schritt weiter, denn bei uns ist die Demokratie derart hoch gegeben, dass Beschlüsse nur dann Gültigkeit haben, wenn eine absolute Einstimmigkeit aller KG-Mitglieder gegeben ist. Scheinbar ist aber in den USA – wie leider auch in anderen Staaten – den Menschen nicht klar, was Demokratie überhaupt bedeutet und dass nur durch diese in Frieden, Freiheit, Harmonie sowie in Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit wirklich eine wahre Gemeinschaft existieren kann. Natürlich gibt es in den USA sowie in allen anderen Ländern der Erde viele Menschen, die an der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. der ‹Geisteslehre› interessiert sind und die gerne in ihrem eigenen Land eine FIGU-Gruppe haben möchten, doch kann das effectiv nur dann möglich sein, wenn eine solche Gruppierung konform der FIGU-Demokratie gehandhabt und geführt wird. Das würde ich auch für die USA wünschen, auch wenn ihr euch vom Unverständnis des Gros der amerikanischen Menschen nicht erfreut zeigt in bezug auf dessen Freiheits-, Friedens-, Harmonie- und Demokratieverständnis. Aber auch die Menschen in den USA können lernen, und tatsächlich ist es eine erhebliche Anzahl, die sich für die Lehre interessiert und die sich auch bemüht, die Mission und die Lehre zu achten, sich lebensmässig konform der FIGU-Regeln und der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu verhalten und eine darauf ausgerichtete Gruppierung auf die Beine zu stellen.

Das aber ist leider nicht leicht, denn es müssen viele persönliche und auch mitmenschliche und behördliche Schwierigkeiten überwunden werden, wobei die persönlichen Probleme wohl die grössten und umfangreichsten sind, und zwar speziell in Hinsicht auf das eigene richtige Verhalten gegenüber den Mitmenschen und dem Akzeptieren einer umfänglich demokratischen Haltung und Führung einer FIGU-Gruppierung.

Ptaah:

160. Deine Meinung ehrt dich, doch du hast die deine und wir unsere, wobei sich bisher unsere bewahrheitet hat.

161. Wir lassen uns aber gerne überraschen und belehren, was ja vielleicht möglich werden kann, wenn sich die für die Lehre und Mission interessierenden Menschen in den USA doch noch von ihren falschen Ansichten, Meinungen und Verhaltensweisen usw. befreien und sich in die Regeln der FIGU einfügen können.

Billy:

Eine kleine Anzahl Personen bemüht sich wirklich sehr darum, dass sich eine gute FIGU-Gruppierung in den USA bilden soll. Es gibt also wirklich gute Leute dort drüben, die sich sehr bemühen. Wenn ich dabei allein an Michael Horn denke, der schon so viele Jahre für die Lehre und die Mission arbeitet, dann können er und seine Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es müssen ja nicht alle Menschen in seinem unermüdlich wirkenden Rahmen sein, denn auch ein geringerer Einsatz ist schon sehr wertvoll, und einen solchen können viele leisten in Amerika. Zwar entsprechen diese nur einer Minorität, doch wenn sich diese einsetzen, dann ist durch sie viel zu erreichen. Auch eine geringe Anzahl Menschen können viel erreichen und in vielen anderen einen Wandel zum Besseren und Guten herbeiführen, wenn sie sich bemühen. Wie heisst es doch: Steter Tropfen höhlt den Stein. In dem Sinn betrachtet, kann alles Lieblose, Böse, Unfriedliche, Disharmonische, Falsche und Unfreiheitliche sowie jede Gewalt, Herrsch- und Machtsucht, jeder Hass, jede Rache und jede Vergeltungssucht ebenso bis auf den Grund ausgehöhlt werden wie alles Diktatorische und den Leib und das Leben Harmende.

Ptaah:

162. Dagegen kann nichts eingewendet werden, denn deine Worte entsprechen der Wirklichkeit.

163. Das aber ändert nichts an unserer Haltung.

164. Sollte sich in bezug auf die Menschen und das Verhalten der amerikanischen Personen etwas zum Besseren, Guten und Richtigen wandeln, dann werden auch wir unsere Meinung ändern.

165. Sehr erfreut sind wir aber hinsichtlich der schon seit vielen Jahren anhaltenden Bemühungen von Michael Horn, wobei er ungewöhnliche Leistungen erbracht hat, die im Wert nicht abzuschätzen sind.

166. Zwar anerkennen wir auch die Bemühungen aller jener Personen in den USA, die sich über Jahrzehnte für eine FIGU-Gruppebildung und auch lernmässig hinsichtlich der Geisteslehre bemühten, doch haben sie leider nicht das erreicht, was sie vorgaben, erreichen zu wollen.

Billy:

Was aber noch nicht ist, kann immer noch werden. Allerdings muss ja gesagt sein, und das weisst du auch, dass von meiner Seite aus schon seit mehreren Jahren in bezug auf eine FIGU-Gruppebildung in den USA keine Bemühungen mehr erfolgen. Der Kontakt zu einer noch losen Gruppe, die sich, nach der Auflösung der Florida-FIGU-Gruppe durch die Kerngruppe, neu gebildet hat und die zumindest gegenwärtig noch nicht als offizielle FIGU-Gruppe bezeichnet werden kann, wird nur noch von Philia und Christian aufrechterhalten. Was sich aus dieser Gruppierung dereinst ergibt, das wird die Zeit erweisen. Was sich ergeben hat mit der FIGU-Japan-Landesgruppe, da weisst du ja, dass die Kerngruppe auch diese auflösen musste, weil sich auch dort die Gruppe-Führung erdreistete, sich hierarchisch und machtausübend über die Mitglieder zu setzen. Dort bildet sich nun eine Übergangsgruppe, die gemäss japanischem Recht amtlich geregelt sein muss. Und dazu denke ich, dass nunmehr für diese neue FIGU-Gruppe in Japan Personen gewählt wurden, die integer sind und die Sache richtig machen – so ist zu hoffen. Dabei ist auch gut, dass wir Kunio Uchida bei uns haben, der in gewissen Dingen und Momenten in seiner Muttersprache für unsere KG-Anliegen in bezug auf die neue Japan-Gruppe telephonisch Kontakt aufnehmen kann. Für die schriftlichen Belange in bezug auf Übersetzungen in japanischer Sprache ist immer noch Frau Strasser-Kono zuständig, wobei Simone und Stephan über sie die Korrespondenz gemäss den KG-Beschlüssen mit den Leuten in Japan führen.

Ptaah:

167. Das ist mir alles bekannt und durch die Mitglieder der Kerngruppe sehr gut geregelt.

Billy:

Für deinen Blumenstrauss danken dir die Kerngruppe-Mitglieder. Doch jetzt noch eine Frage bezüglich der früheren Voraussagen: Sicher habt ihr auch bei diesen – wie bei der Sache mit der USA-Regierung – von allem Anfang an gewusst, dass alle von euch und mir gemachten Voraussagen

und Wahrscheinlichkeitsberechnungen ungehört und unbeachtet wie ein Schreien in der Wüste bleiben und kein Echo erzeugen würden.

Ptaah:

168. Das wussten wir, das ist richtig, doch auf dein ständiges Drängen hin willigten wir ein und machten es uns über Jahrzehnte hinweg zur Pflicht, Ergründungen für Voraussagen durchzuführen.

169. Wir dachten zudem, dass wir uns mit unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen vielleicht irren und mit den Voraussagen und Berechnungen doch etwas bei den Erdenmenschen bewirken könnten, eben dass sie aufhorchen und zumindest gewisse schwerwiegende Dinge ändern oder gar verhindern würden.

170. Das Ganze unserer Hoffnungen war jedoch eine schwere Täuschung, der wir verfallen waren, denn das Gros der Erdenmenschen ist derart borniert und selbstherrlich, dass es nur auf den eigenen Unverstand, auf die eigene Unvernunft und Unlogik baut und daher alle Warnungen und guten Ratschläge missachtet.

171. In Wahrheit sind es in allen Ländern der Erde nur Minoritäten, die tiefgreifend ihren Verstand, ihre Vernunft und ihre Logik zu nutzen wissen und die gewillt sind, sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden und auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu erlernen, zu verstehen und umzusetzen.

Billy:

Du redest wieder einmal ganz in meinem Sinn und mit Worten, wie auch ich sie formuliere.

Ptaah:

172. Auch in meinem Alter kann ich noch sehr viel lernen, so auch deine so treffende Erklärungs-, Rede-, Darlegungs- und Sprechweise.

173. Dies alles ist so treffend, dass ich es mir mehr und mehr zu eigen mache, denn du bist für mich nicht nur ein sehr lieber und wertvoller Freund, sondern auch ein Lehrer, wie mir zu meiner Lebzeit noch kein anderer begegnet ist.

Billy:

… Du bringst mich in Verlegenheit, mein Freund. Erkläre mir lieber einmal etwas genauer, warum sich eigentlich seit geraumer Zeit in der Oortschen Wolke, die sich ja am äussersten Rand des SOL-Systems befindet, gewaltige Veränderungen abspielen, wie du mir bei einem Gespräch auf meiner Grossen Reise 1975 erklärt hast, als du mir erlaubtest, den Dunkelstern zu sehen. Bei einem unserer letzten Gespräche hast du pri-

vaterweise auch nochmals etwas angedeutet bezüglich der stattfindenden Veränderungen in der Oortschen Wolke. Du sagtest, dass durch den Dunkelplaneten, der dort draussen herumgeistert, Veränderungen stattfinden, die sich auf das ganze SOL-System auswirken werden. Es wird meines Wissens von den irdischen Wissenschaftlern etwas in dieser Richtung vermutet, dass dort draussen der Dunkelstern existiert, doch beruht für sie noch alles auf reiner Vermutung; meines Wissens gebrauchen sie für den für sie mutmasslichen dunklen Stern die Bezeichnung Nemesis. Das Ganze hat aber nichts mit dem Dunkelplaneten zu tun, der jenseits der Sonne seine Bahn zieht und der von der Erde aus nicht wahrgenommen werden kann und durch das System geistert, denn ich denke, dass dieser nichts mit dem Dunkelstern Nemesis zu tun hat, oder?

Ptaah:

174. Das ist richtig.

175. Das SOL-System ist ein Doppelstern-System, wobei der SOL-Zwilling ein sogenannter Dunkelstern ist, wie du sagst.

176. Dessen Grösse ist rund zehnmal kleiner als die SOL selbst, wobei dieser Zwilling auch einen eigenen Planeten um sich kreisen hat, wie du seit 1975 weisst.

177. Der Radius des Dunkelsterns zur SOL umfasst mehr als ein Lichtjahr, also mehr als 9,5 Billionen Kilometer, und die Umrundung des SOL-Massezentrums resp. der SOL-eigenen Umlaufbahn beträgt rund 26 Millionen Jahre.

Billy:

SOL-eigene Umlaufbahn – was bedeutet das, das verstehe ich nicht?

Ptaah:

178. Die Sonne resp. SOL steht im Weltenraum nicht still, sondern sie dreht sich, und zwar auch in einem eigenen weitausholenden Kreis um einen imaginären Mittelpunkt.

Billy:

Aha, das wusste ich nicht. Und warum haben bisher die irdischen Astronomen den Dunkelstern noch nicht entdeckt?

Ptaah:

179. Dazu eignen sich die bis anhin existierenden technischen astronomischen Apparaturen und Geräte noch nicht.

180. Es ist aber nur noch eine Frage der Zeit, bis eine entsprechende Entdeckung erfolgt.

181. Die gegenwärtig gegebenen technischen Vorrichtungen vermögen jedoch das äusserst schwache Licht des Dunkelsterns mit seinem Trabanten noch nicht zu erfassen.

182. Und was die Veränderungen betrifft, die in der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern hervorgerufen werden, beruhen diese darin, dass in den unzählbaren und in Milliardenzahlen existierenden kleinsten, kleinen, grossen und grössten Gestein-, Eis- und Metallbruchgebilden eine ungeheure Bewegung stattfindet und teils grosse Gebilde als Meteore aus der Oortschen Wolke hinaus in Umlaufbahnen des inneren SOL-Systems geschleudert werden.

183. Eine grosse Kette solcher Meteore ist schon seit vielen Jahrzehnten ins innere SOL-System unterwegs und teilweise auch schon an der Erde vorbeigezogen oder hoch in der Erdatmosphäre explodiert.

184. Dies geschieht darum, weil der Dunkelstern schon vor langer Zeit direkt in den Wirkungsbereich der Oortschen Wolke eingedrungen ist und seither schwere Störungen hervorruft.

Billy:

Dann können von dort draussen möglicherweise neue und noch unbekannte Kometen und Meteore in das innere Sonnensystem und in den Bereich der Erde gelangen, wie das ja auch der Fall ist in bezug auf Objekte aus dem Asteroidengürtel? Und wenn ich schon bei diesem bin, dann frage ich mich, ob es denn auch bei diesen Geschossen aus der Oortschen Wolke so ist, dass manche sich zu zweien und dreien umkreisen, oder dass manche von kleinen Trabanten wie Monde umkreist werden, wie das bei grösseren Asteroiden der Fall ist, wie ich dies 1975 auf meiner Grossen Reise aus deinem Grossraumer heraus beobachten durfte. Was ist aber mit jener sehr langen Dunkel-Meteorkette geschehen, die aus der Oortschen Wolke auf Kurs zur Erde war, wovon du mir privat anfangs 2001 berichtet hast? Sind diese Meteore noch immer unterwegs ins innere SOL-System und zur Erde?

Ptaah:

185. Es war und ist wirklich eine sehr lange Kette von Meteoren, die aus der Oortschen Wolke hinauskatapultiert wurde und die ihren Weg ins innere Sonnensystem und damit auch zur Erde fand.

186. Einige grössere der Meteore dieser sehr langen Kette, das habe ich eben erklärt, sind bereits in naher oder weiterer Entfernung an der Erde vorbeigezogen, kleinere sind abgestürzt oder sind in grosser Höhe über der Erde explodiert, und zwar über eine Reihe von Jahren hinweg, weil sie

auf ihrer Bahn so sehr weit auseinandergezogen waren und noch immer sind.

187. Der erste Meteor explodierte gegen Ende Juli im Jahr 2001 hoch über Indien über dem Gebiet von Kerala, das du ja kennst.

188. Ein weiterer Meteor aus der gleichen Kette explodierte abermals in grosser Höhe über Indien, und zwar im Jahr 2007, während die nächsten zwei Meteore aus der nämlichen Kette im Jahr 2008 hoch über Kolumbien und New Mexiko in die Erdatmosphäre eindrangen und explodierten.

189. Und aus dieser sehr langgezogenen Meteorkette sind noch immer weitere unterwegs und auf SOL- und Erdkurs, die, wie die bereits genannten Meteore, aus der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern resp. den dunklen SOL-Zwilling hinauskatapultiert wurden.

190. Auch sind noch vier Gebilde, die durch den Dunkelstern aus der Oortschen Wolke geschleudert wurden, die in die Kategorie der Kometen gehören und ebenfalls auf einer Bahn ins innere SOL-System sind.

Billy:

Dann ist diese Meteorkette also noch sehr lang, und es kann sich, je nach Geschwindigkeit der Objekte, wohl noch Jahre und Jahrzehnte hinziehen, bis die letzten dieser Weltraumtrabanten in den weiteren oder näheren Bereich der Erde kommen, wenn ich dich richtig verstanden habe. Und, sind vielleicht nebst jenen aus dieser Meteorkette, die über der Erde explodiert sind, noch andere aus der gleichen Kette, die an der Erde vorbeigezogen sind?

Ptaah:

191. Das ist der Fall, ja, aber das sagte ich bereits, und es geschah während den letzten Jahrzehnten mehrmals.

192. Und es wird auch weiterhin so sein, woraus sich auf der Erde noch einiges ergeben wird.

Billy:

Nicht gerade erfreulich, dann kann ja auf der Erde noch einiges erwartet werden, denn dass solche Meteore und Kometen auch in die habitable Zone resp. die ‹Grüne Zone› resp. ‹Lebenszone› des Sonnensystems eindringen werden, in der sich ja die Erde befindet, ist ja unvermeidlich. Dazu dann auch gleich die Frage in bezug auf den prophetisch angekündeten Roten Meteor: Kommt dieser auch aus der Oortschen Wolke?

Ptaah:

193. Das ist tatsächlich richtig, und wenn sich nicht etwas Besonderes ergibt, dass sich seine Bahn durch irgendwelche unerwartet in

Erscheinung tretende Faktoren ändert oder dass sie durch die Erdenmenschen geändert wird, dann wird sich ergeben, dass sich die Prophezeiungen erfüllen.

Billy:
Verstanden. Wenn ein grosses Objekt, ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid auf die Erde kracht, wie vor mehr als 240 Millionen Jahren, wodurch ja einerseits erst die Saurier entstanden und diese dann vor rund 65 Millionen Jahren wieder ausgerottet wurden, dann gibt es ja weltweite Katastrophen, durch die praktisch alles Leben ausgelöscht wird. Wenn nun aber ein so grosses Geschoss aus dem Weltraum ins Meer stürzt, dann muss es doch nicht zu einer weltweiten Katastrophe führen, oder?

Ptaah:
194. Tatsächlich zieht sich dann die Zerstörung nicht über die ganze Welt hin, sondern das Ganze wird dann zentral beschränkt.

Billy:
Was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:
195. Das bedeutet, dass wenn ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid ins Meer stürzt, wie das z.B. vor Jahrmillionen im Golf von Mexiko usw. geschehen ist, dass dann ein gigantischer Tsunami entsteht, dessen Zerstörungsgebiet eine bestimmte zentrale Weite umfasst, die sich auf Tausende von Quadratkilometern ausbreitet.
196. Alles was dabei direkt durch den eigentlichen Tsunami zerstört wird, nennen wir zentrales Zerstörungsgebiet.
197. Was nur noch indirekt und also nur noch als weitere Wirkung durch die Tsunami-Ausläufer an Zerstörung bewirkt wird, bezeichnen wir als ausserzentral.

Billy:
Aha, verstanden. Du sagst, dass vor Millionen von Jahren im Golf von Mexiko ein Weltraumgeschoss abgestürzt und ein gigantischer Tsunami entstanden ist. Was muss ich mir unter gigantisch vorstellen – und hat es da auf dem Meeresgrund denn auch einen Krater gegeben?

Ptaah:
198. Tatsächlich ist ein grosser Krater entstanden, der vor Jahren bei Abklärungen für Ölbohrungen auch entdeckt wurde.

199. Und was das Gigantische des aus dem Absturz hervorgegangenen Tsunami betrifft, so haben unsere Berechnungen ergeben, dass die aufgetürmten Wassermassen 4936 Meter Höhe aufgewiesen und Tausende von Quadratkilometern Land zerstört und unzählbare Lebewesen getötet haben müssen.

Billy:

Wirklich gigantisch. Aber etwas anderes: Auf der Erde hat sich ja selbständiges Leben entwickelt, wie aber auch Kometen und Meteore aus dem Weltenraum Leben auf die Erde gebracht haben. So jedenfalls wurde ich von deinem Vater Sfath sowie auch von deiner Tochter Semjase, wie auch von Quetzal und dir selbst belehrt. Dieses Leben war ja winzig klein, eben nur in Form von Mikroorganismen. Diese Mikroorganismen resp. Mikroben sind meist einzellige Lebewesen, die gemäss ihrer Winzigkeit im Bereich von nur wenigen Mikrometern nur durch mikroskopische Vergrösserung sichtbar gemacht werden können. Dazu nun die Frage, ob noch immer aus dem Weltenraum und eben durch Kometen und Meteore – vielleicht auch durch Asteroiden – solche Mikroorganismen zur Erde gebracht werden? Sfath sagte mir in bezug auf Kometen, dass von diesen nur Mikroorganismen auf die Erde gelangten, wenn die Kometen auf die Erde stürzten oder wenn diese sehr nahe daran vorbeizogen oder der Planet in deren Schweif geriet. Nur dadurch konnten die Mikroben dann in die Atmosphäre und in die Geosphäre gelangen, und wenn ich mich richtig erinnere, werden von den irdischen Wissenschaftlern solche Mikroorganismen aus dem Weltenraum Panspermien genannt, so jedenfalls habe ich es einmal irgendwo gelesen. Es gibt ja aber verschiedene Mikroben; es interessiert mich, wenn du darüber kurz etwas sagen kannst?

Ptaah:

200. Es gibt, wenn ich die irdisch-wissenschaftlichen Bezeichnungen benutzen will, eukaryotische Mikroorganismen, die einen echten Zellkern und auch DNA aufweisen; Mikroalgen, mikroskopisch kleine Pilze, Protozoen.

201. Danebst gibt es die prokaryotischen Mikroorganismen, die keinen echten Zellkern besitzen; Archaebakterien, Cyanobakterien und Eubakterien.

202. Dazu gibt es aber noch eine dritte Form, die wohl Zellen besitzt, denen jedoch keine DNA eigen ist, die sich aber trotzdem bei mehreren hundert Grad Wärme replizieren können.

203. Doch darüber sollte ich nicht mehr sagen, denn diese Dinge sind den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt.

204. Ausserdem sind sie nicht auf der Erde angesiedelt, sondern gelangen nur zeitweise durch Kometen und Meteore resp. durch deren Desintegration in die irdische Atmosphäre und Geosphäre.

Billy:
Desintegration; was muss ich darunter verstehen, vielleicht eine Auflösung oder so, wie z.B. bei einem Kometenschweif oder durch eine Explosion eines Kometen oder Meteoriten in oder über der irdischen Atmosphäre? Desintegrieren bedeutet ja eigentlich soviel wie ‹spalten› oder eben ‹auflösen›.

Ptaah:
205. Was du sagst, ist natürlich richtig.

Billy:
Da habe ich ja Schwein gehabt und mich nicht blamiert. Wäre mir wirklich peinlich gewesen, wenn ich mich in meiner Auslegung vergallopiert hätte. Dann nochmals eine Frage, und zwar bezüglich der Transfette. Sfath, dein Vater, lehrte mich schon in jungen Jahren, dass ich mich immer richtig ernähren und dabei darauf achten soll, sogenannte Transfette zu vermeiden. Die Vermeidung solcher Fette sei wichtig in bezug auf die allgemeine Gesundheit, wie aber auch hinsichtlich eines ausgeglichenen Verhaltens, denn Transfette, so erklärte er, würden aggressive Verhaltensformen hervorrufen und diese laufend steigern, und zwar in einem Mass, das stärker sei als Alkohol. Auch würden Transfette resp. die Transfettsäuren krankhafte Veränderungen der Arterien und Arterienverkalkung sowie Allergien, Alzheimer, Diabetes und Krebs, wie aber auch krankhafte Entzündungen usw. hervorrufen und alles weiter fördern, wenn solche Dinge bereits vorhanden seien. Allerdings behaupten neuerdings Leute, wie eine gewisse Brigitte Nussbaum, ein Prof. Josef Krieglstein und eine Prof. Dr. Susanne Klumpp (2009 verstorben), dass Olivenöl zu Arteriosklerose beitragen könne. Untersuchungen am Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Münster sollen den Schluss nahelegen, dass einfach ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen. Kannst du dazu einmal etwas Aufklärendes sagen?

Ptaah:
206. Was dich mein Vater lehrte, ist absolut richtig, wogegen die Behauptung falsch ist, dass ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen.

207. Transfettsäuren sind es nämlich, die äusserst gesundheitsschädlich und für den ganzen Organismus gefährlich sind, insbesondere auch deshalb, weil sie zu Fettleibigkeit und auch zu Depressionen führen, krank machen, wie aber auch sehr häufig Diabetes, Arteriosklerose und Krebs erzeugen.

208. Leider sind sich das die Erdenmenschen jedoch nicht bewusst, weshalb sie bedenkenlos Transfette zu sich nehmen und damit ihre Gesundheit und gar ihr Leben gefährden.

209. Transfettsäuren sind so schlimm und gesundheitsschädlich und lebensgefährdend wie Dioxine, die bei Verbrennungsprozessen entstehen und sehr giftige Verbindungen besonders von Chlor und Kohlenwasserstoff bilden, die schwere Gesundheits- und Entwicklungsschäden verursachen.

210. Die Transfettsäuren werden volksmundlich einfach als Transfette bezeichnet, wobei jedoch den wenigsten Erdenmenschen im allgemeinen Volk bekannt ist, dass es sich dabei um äusserst gesundheitsschädliche Fettformen handelt.

211. Besonders fällt dabei ins Gewicht, dass der normalen Bevölkerung darüber keine Einzelheiten bekannt sind, was das Ganze besonders gefährlich macht.

212. Diese Tatsache ist es daher auch, dass insbesondere für die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen eine sehr grosse Gefahr existiert, weil besonders Teile der irdischen Menschheit mit Nahrungsmitteln die grössten Mengen an Transfetten zu sich nehmen, die oft nicht wieder gutzumachende Gesundheitsschäden verursachen.

213. Die Transfettsäuren – diese sind es natürlich – sind äusserst gefährlich, denn der Körper kann ihre transfigurierten Kohlenwasserstoff-Doppelbindungen nur äusserst schwer oder überhaupt nicht abbauen.

214. Aus diesem Grunde wird die körperlich-organische Gesundheit ungemein stark belastet, wobei auch Fettleibigkeit entsteht und die schädlichen LDL-Cholesterinwerte hoch ansteigen und Arteriosklerose resp. Arterienverkalkung hervorrufen.

215. Dies aber bedeutet, dass sich dadurch das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall stark erhöht.

216. Wie kein anderes Fett, sind schon geringe Mengen Transfette sehr gefährlich, wobei bereits 2,5 Gramm pro Tag das Risiko der genannten Leiden, Gesundheitsschäden und effectiven Krankheiten um mehr als 30 Prozent steigern, wenn sie im genannten Mass über einen Zeitraum von 4–8 Jahren regelmässig eingenommen werden.

217. Werden also täglich Transfette eingenommen, dann führt das mit der Zeit unweigerlich zu gravierenden gesundheitlichen Problemen, dies ins-

besondere dann, wenn der Mensch genmässig zu frühzeitiger Arteriosklerose veranlagt ist.

218. Schon seit Jahrzehnten werden von den Erdenmenschen Übermengen an Transfetten konsumiert, insbesondere durch Fastfood-Produkte, durch viele Fertigprodukte, Kekse, Backwaren, Croissants, Hühner-Nuggets, Kuchen, Pommes frites, Kroketten, diverse Chips und Burger, Popcorn, diverse Quarkprodukte sowie durch sonstige fetthaltige Produkte resp. Fettspeisen.

219. Gehärtetes oder teilweise gehärtetes Pflanzenfett beinhaltet Transfette.

Billy:

Welche Fette und Öle gibt es bei uns auf der Erde, die speziell verwendet werden sollten?

Ptaah:

220. Grundsätzlich und hauptsächlich sollten nur hochwertige Pflanzenöle verwendet werden, die reich an einfach- und mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind.

221. Sehr gut sind dabei Olivenöl, Rapsöl, Distelöl, Sonnenblumenöl, Maiskeimöl, Mandelöl, Sesamöl, Wallnussöl, Haselnussöl, Nachtkerzenöl, Borretschöl, Weizenkeimöl und Erdnussöl, denn diese Öle reduzieren zu einem guten Teil den negativen Einfluss von Transfettsäuren in vielen zubereiteten Nahrungsmitteln resp. Speisen.

222. Es sollte bei der Zubereitung von Nahrungsmitteln und Speisen sehr streng darauf geachtet werden, dass diese so viel wie möglich nur gesunde Fette und Öle mit einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren enthalten.

223. Wichtig sind dabei z.B. besonders Omega-3-Fettsäuren, die sich speziell in Fischölen von Lachs, Forelle, Hering, Thunfisch und Makrele, wie aber auch im Krill-Öl sowie in den Ölen von diversen Oliven, im Raps, in Nüssen, im Hanf und in Leinsamen usw. finden lassen.

224. Wichtig ist dabei aber, dass all diese Öle kalt gepresst werden, ansonsten sie so gut wie wertlos werden in bezug auf die einfache oder mehrfache Ungesättigtheit der Fettsäuren.

225. Bei den Omega-3-Fettsäuren sind auch die Faktoren EPA und DHA von grosser Bedeutung, denn im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung leisten sie einen erheblichen Beitrag in bezug auf eine gute Gesundheit, wobei diese Stoffe auch einen wertvollen Einfluss auf die Blutregulation ausüben.

226. Ausserdem ist DHA ein sehr wichtiger Bestandteil für die Funktion der Sehzellen sowie für die reizleitenden Membranen des Gehirns, für die

Konzentration, das Gedächtnis, die Lernfähigkeit und die Unterstützung der mentalen Leistungsfähigkeit.

227. Omega-3-Fettsäuren sind auch wichtig zur Heilung von Entzündungsprozessen, die nicht selten chronische Erkrankungen auslösen und also langzeitige Leiden mit sich bringen.

228. Omega-3-Fettsäuren müssen mit der Nahrung aufgenommen werden, denn der menschliche Organismus kann sie selbst nicht herstellen.

Billy:

Und wie steht es mit der vielgepriesenen Margarine und der Linolsäure?

Ptaah:

229. Margarine war auf der Erde lange Zeit nicht harmlos, doch hat sich das in den letzten zwei Jahrzehnten zum Besseren verändert, folglich in der heutigen Zeit in der normalen Margarine nur noch wenige Transfette enthalten sind.

230. Nichtsdestoweniger jedoch sollte mehr eine Diätmargarine verwendet werden, weil diese in der Regel viele gute Fette enthält.

231. Konjugierte Linolsäuren kommen nur in Milch, Milchprodukten und im Fleisch von Wiederkäuern vor.

232. Sie haben die Eigenschaft, den Cholesterinspiegel zu senken und Arteriosklerose vorzubeugen, wobei sie auch das Immunsystem stärken und ausserdem den Aufbau des Muskelgewebes und die Knochenbildung unterstützen.

233. Aufgrund ihrer vielen wertvollen Bestandteile gehören Milch und Milchprodukte zur gesunden Ernährung, wobei jedoch für jene Menschen, die an einer Milch- und Milchprodukte-Unverträglichkeit leiden, besondere Beachtungen gelten, die zu befolgen sind.

Anm. Billy = Ausgearbeitet gemäss Erklärungen aus einer Fachschrift. Achtung: Ptaahs Erklärung gilt nur für Menschen, die nicht an einer Laktoseintoleranz oder an einer Milchallergie resp. Kuhmilch-Eiweissallergie leiden.

Laktoseintoleranz ist nicht harmlos und muss ernst genommen werden. Die Laktoseintoleranz ist eine Unverträglichkeitsreaktion auf Milchzucker, wobei diese entsteht, wenn der Dünndarm zu wenig des Verdauungsenzyms, Laktase produziert. Glücklicherweise leidet auch nicht jeder Mensch, der an Laktoseintoleranz leidet, im gleichen Mass unter dieser Milchzuckerunverträglichkeit. Für Menschen, die jedoch darunter leiden, gibt es durchaus Möglichkeiten, dass sie sich ausgewogen und ohne Verzicht auf Milch und Milchprodukte ernähren können, folglich also Laktoseintoleranz nicht bedeutet, dass durchaus und restlos auf Milch verzichtet werden muss.

In der Milch ist Milchzucker enthalten, eben Laktose, wobei für etwa 20% der europäischen Bevölkerung eine Laktoseunverträglichkeit gegeben und Milchzucker für sie schwer verdaulich ist. Wenn diese Menschen trotzdem Milch geniessen, dann treten typische Symptome einer Laktoseintoleranz auf, die sich durch verschiedene Beschwerden äussern, wie z.B. Bauchschmerzen, Blähungen oder Durchfall usw., wobei aber tatsächlich auch starke gesundheitsbeeinträchtigende Leiden hervorgerufen werden können. Natürlich kann die Toleranzgrenze beim Milchgenuss bei jedem Menschen sehr unterschiedlich sein, wie das auch in bezug auf die Verdauungsbeschwerden der Fall ist.

Zum Verständnis muss gesagt sein, dass eine Laktoseintoleranz resp. Milchzuckerunverträglichkeit nichts mit einer Milchallergie zu tun hat, die nämlich anderer Art ist und auf einer Kuhmilch-Eiweissallergie beruht. Folglich ist darauf zu achten, dass diese beiden verschiedenen Faktoren nicht verwechselt werden. Eine Milchallergie fundiert in einer Reaktion des Immunsystems, das auf bestimmte Teile des Eiweisses der Kuhmilch negativ reagiert.

Natürlich gibt es auch Milch-Nahrungsmittel, die frei von Laktose sind, so z.B. folgende Käsesorten: Emmentaler, Gruyère und Sbrinz. Im Internet und in Ernährungsschriften lassen sich eine grosse Anzahl Lebensmittel finden, die von Laktose frei sind.

Milch und Milchprodukte enthalten sehr wertvolle Nährstoffe und gehören für das Gros der Menschen zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Von Laktoseintoleranz Betroffene müssen jedoch nicht umfänglich auf diese Nährstofflieferanten verzichten, denn sie können trotzdem auf Milch und Milchprodukte zurückgreifen, wenn sie die persönliche Toleranzgrenze beachten, ob nur wenig oder keine Laktose enthalten ist.

Billy:

Woran kann man denn z.B. beim Kauf von Nahrungsmitteln erkennen, ob ein Produkt viele Transfettsäuren enthält?

Ptaah:

234. Wenn ein Produkt viel Fett enthält und lange haltbar ist, dann ist das in der Regel ein Zeichen dafür, dass viele Transfettsäuren enthalten sind.

Billy:

Das HDL-Cholesterin ist also gut und schützt die Arterien vor dem schädlichen LDL-Cholesterin. Dieses LDL-Cholesterin lagert sich also verstärkt in den Gefässen ab und führt somit zur Arterienverkalkung resp. Arteriosklerose. Und wenn diese frühzeitig gefördert wird, dann steigt damit die Gefahr für Herzinfarkt und Schlaganfall.

Ptaah:

235. Es kann auch sehr die Gesundheit von schwangeren Frauen beeinträchtigen, zu Fehl- und Totgeburten sowie zu Gesundheitsschäden des Babys führen.

236. Grundsätzlich sind aber besonders alle Menschen gefährdet, die zu Arteriosklerose neigen; weiter aber auch Menschen, die ein hohes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Allergien usw. aufweisen.

Billy:

Du erwähntest auch die Kinder.

Ptaah:

237. Richtig, denn für diese besteht eine besonders grosse Gefahr, weil sie durch eine falsche Ernährung, eben insbesondere durch teilweise oder ganz gesättigte Fettsäuren der Übergewichtigkeit verfallen und auch in bezug auf die bewusstseinsmässige Konzentration beeinträchtigt werden.

238. Sie werden übergewichtig und haben auch Probleme mit der bewusstseinsmässigen Konzentration.

239. Ein Beispiel:

240. Ein 5- bis 6jähriges Kind sollte täglich nicht mehr als 1,5 Gramm Transfettsäuren aufnehmen.

241. Wenn dieses Kind aber zum Frühstück ein Stück Brot mit etwas Margarine und am Vormittag eine Quarktasche isst, mittags dann Pommes und danach einen Donut (Doughnut) konsumiert und am Nachmittag eine halbe Packung Schoko-Kekse und abends Vanille-Fertigpudding verzehrt, dann nimmt es bereits die Wahnsinnsmenge von 6,5 Gramm Transfettsäuren auf.

Billy:

Was ist eigentlich unter teils oder ganz gehärteten Fetten resp. Transfetten zu verstehen?

Ptaah:

242. Die Fette werden künstlich in den Zustand der sogenannten Härtung versetzt.

243. Mit anderen Worten gesagt bedeutet das, dass Fette künstlich gehärtet werden, wobei die Fette durch einen chemischen Eingriff aus Pflanzen- und Fischöl gewonnen werden.

244. Grundsätzlich lassen sich die in der Nahrung vorkommenden Fettsäuren gemäss ihrer chemischen Struktur in die zwei Gruppen gesättigte und ungesättigte Fettsäuren aufteilen.

245. Die chemisch behandelten und also gesättigten Fettsäuren können in kurze, mittlere und lange Ketten unterteilt werden, während die ungesättigten Fettsäuren als einfache oder mehrfach ungesättigte bezeichnet werden.

Billy:
Und warum werden sie gehärtet? Verstehe ich nicht, wenn die gehärteten Transfette doch so gesundheitsschädlich sind.

Ptaah:
246. Die Sache ist ganz einfach die, weil durch die sogenannte Härtung der Fette die entsprechenden Nahrungsmittel viel länger haltbar bleiben und nicht ranzig werden.
247. Zudem sind Transfettsäuren billig, was für den Hersteller von grossem profitablem Nutzen ist.
248. Für die Menschen aber, die diese Transfette essen, ist das Ganze sehr schlecht, denn von allen Fetten sind diese jene, welche bei den Menschen am meisten gesundheitliche Schäden hervorrufen.
250. Es gibt aber auch Transfettsäuren in der Natur, wie z.B. bei den Wiederkäuern, wie z.B. im Fett von Rindern, bei denen die Transfettsäuren durch Bakterien im Pansen gebildet werden. Auch Kälber sowie Schafe und Ziegen usw. sind biochemisch gesehen natürliche Transfettsäureproduzenten, wobei diese Transfettsäuren ganz anderer Natur und gesundheitlich absolut ungefährlich sind.

Billy:
Sfath, dein Vater, sagte aber, dass sowohl gesättigte und ungesättigte Fettsäuren von Pflanzen und Tieren für die Ernährung des Menschen notwendig seien. Gesättigte und ungesättigte Fettsäuren kommen also durchwegs in unserer Nahrung vor. Dabei sprach er auch von der Butter und Milchsäure, die sehr wertvoll seien, wenn beim Menschen die notwendige Enzymproduktion für diese Nahrungsmittel gegeben sei.

Ptaah:
251. Das ist richtig, aber bei fettreichen Lebensmitteln und deren Genuss ist immer ein gesundes Mass Voraussetzung.
252. Zwar haben in einer gesunden Ernährung sowohl gesättigte wie auch ungesättigte pflanzliche und tierische Fettsäuren ihre Berechtigung.
253. Einzigartig ist bei tierischen Produkten das Milchfett, denn dieses weist ein ungewöhnlich reiches Spektrum sehr wertvoller Fettsäuren auf, weshalb es für den Menschen mit seiner Zusammensetzung sehr ideal ist, wobei jedoch die Verträglichkeit beachtet werden muss, weil bei gewissen

Menschen die notwendig entsprechende Enzymproduktion fehlt, die ihnen Milch und Milchprodukte erträglich macht.

254. Ist diese Enzymproduktion mangelhaft, dann sind Milch und Milchprodukte nicht empfehlenswert und unter Umständen sehr gesundheitsschädlich.

Billy:

Und welche Fette können nun als gesünder bezeichnet werden, sind es pflanzliche oder tierische?

Ptaah:

255. Pflanzliche Fette sind am wertvollsten, denn sie enthalten mehr ungesättigte Fettsäuren, tierische weisen mehr gesättigte auf.

256. Die Herkunft der Fette ist also massgebend, wobei jedoch alle Nahrungsfette gesättigte und ungesättigte Fettsäuren enthalten.

257. Hochwertigste Fette sind die natürlichen in Butter und in kaltgepressten Pflanzenölen wie in Raps und Nüssen enthalten.

Billy:

Oft wird behauptet, dass Milch und Milchprodukte allgemein schädlich seien, somit also auch die Milchsäuren.

Ptaah:

258. Für viele Menschen – Kinder und Erwachsene – sind Milch und Milchprodukte mehr oder weniger gesundheitsschädlich, was aber nicht verallgemeinert werden kann.

259. Die Schädlichkeit trifft nur auf Menschen zu, deren Enzymproduktion in bezug auf die Verdauungsmöglichkeit der Milch und Milchprodukte mehr oder weniger mangelhaft oder gar gänzlich fehlend ist.

Billy:

Dass Milch und Milchprodukte, eben speziell von Kühen, schädlich sind, darüber haben wir schon einmal gesprochen, doch hast du keine weitere Erklärung darüber abgegeben. Auch mit Quetzal wurde diesbezüglich einmal ein Gespräch geführt. Also sieht die Sache etwas anders aus, wenn die Enzymproduktion fehlt oder mangelt, die zur Verdauung notwendig ist.

Ptaah:

260. Ja, darüber haben wir gesprochen, doch ist es schon länger her.

261. Tatsächlich wurde dabei aber die Enzymproduktion in bezug auf die Milch- und Milchprodukte-Verträglichkeit nicht angesprochen.

(Siehe 216. Kontaktgespräch vom 16. März 1987, Satz 127; 217. Kontaktgespräch vom 8. Mai 1987, ab Satz 30; 301. Kontaktgespräch vom 24. April 2001, ab Satz 60; 326. Kontaktgespräch vom 15. April 2002, ab Satz 56; 447. Kontaktgespräch vom 20. April 2007, ab Satz 38.)

Billy:
Dass nur pflanzliche Fette gesund seien, da vor allem diese viele ungesättigte Fettsäuren enthalten, das stimmt also nicht ganz.

Ptaah:
262. Das stimmt wirklich nicht.
263. So enthalten z.B. Kokos- und Palmfette trotz pflanzlicher Herkunft am meisten gesättigte Fettsäuren von allen Nahrungsfetten.
264. Pflanzliche Fette können also nicht einfach als gesund betrachtet werden, weil auch unter diesen diverse gesättigte sind.

Billy:
Aber das Milchfett enthält viele gesunde Fettsäuren, folglich es gesund ist. Wo kommt es überall vor?

Ptaah:
265. Vor allem das in der Milch und in Butter, wie auch in Käse und anderen Milchprodukten vorkommende Milchfett ist ein ganz spezielles Fett, denn in seiner Zusammensetzung gleicht es weder pflanzlichen Ölen noch tierischen Fetten.
266. Gesamthaft enthält Milchfett praktisch alle gesättigten, ungesättigten, kurz-, mittel- und langkettigen Fettsäuren.
267. Gesamthaft sind es über 400 verschiedene Fettsäure-Arten, wie dies keine andere Nahrungsmittel aufweisen.
268. Mit dieser reichen Vielfalt an Fettsäuren ist Milchfett ideal auf die menschlichen Bedürfnisse zugeschnitten.
269. Einige Fettsäuren weisen besonders positive Wirkungen in bezug auf die Gesundheit auf.
270. So hat z.B. die kurzkettige Buttersäure, die fast nur in Milchfett vorkommt, eine grosse krebshemmende Wirkung, wobei insbesondere das Risiko für Dickdarmkrebs und Brustkrebs verringert wird.
271. Milchfett bedeutet auch keine Cholesteringefahr, gegenteilig senkt es das Herzinfarktrisiko.
272. Auf den Cholesterinspiegel wirken sich gesättigte Fettsäuren aus dem Milchfett sehr unterschiedlich aus, wobei jedoch gesamthaft gesehen durch diese keine Erhöhung des Cholesterinspiegels zustande kommt.

Billy:

Danke für deine wichtigen Erklärungen. Das sollte eigentlich genügen und alles klarlegen. Was mich nun aber einmal interessiert: Mit eurer Hilfe war es mir ja möglich, im Himalayagebiet zweimal einen Yeti zu sehen, die eine Grösse von rund 3 Metern hatten und die fernste Nachkommen grosser Menschenaffen waren, deren fernste Vorfahren vor 60–75 Millionen Jahren infolge der Auswirkungen des Tobo-Super-Vulkanausbruchs in Sumatra grösstenteils ausstarben, wie mir erklärt wurde. Die Bezeichnung für diese Riesenaffen weiss ich nicht mehr, die du mir aber sicher wieder nennen kannst; doch was mich interessiert ist, ob die sagenumwobenen Bigfoot in Amerika, die Sasquatch in Kanada und die im Süden der USA gesichteten gleichartigen Wesen auch fernste Nachfahren der Riesenmenschenaffen sind?

Ptaah:

273. Das ist tatsächlich der Fall, denn sowohl in Nordindien, Pakistan, Tibet und im Norden und Süden der USA überlebten kleine Populationen der hominiden Gigantopithecus giganteus, wie diese in der irdischen Paläontologie genannt werden.

274. Zwischen der Zeit von 7 und 9 Millionen Jahren ergaben sich Naturkatastrophen, durch die abermals eine Dezimierung dieser menschenähnlichen Affenwesen stattfand, wie aber auch vor rund 100'000 Jahren.

275. Vor gerademal 75'000 Jahren dann brach der Supervulkan Tobo in Sumatra aus und erzeugte eine weltweite Klimakatastrophe und Klimaumwälzung, durch die über mehr als 10 Jahre hinweg viele Lebensformarten ausstarben.

276. Die Gattung der Gigantopithecus giganteus wurde ebenfalls dezimiert, doch überlebten an verschiedenen Orten kleinere Populationen der eigentlichen Riesenaffen, wie aber auch einige wenige Unterarten.

277. Und von diesen wenigen Populationen haben sich bis in die heutige Zeit einige kleinste sehr vereinzelte Gruppen erhalten, die in den von dir genannten Gebieten leben.

278. Zu diesen heute noch in wirklich nur allerkleinsten vereinzelten Gruppen existierenden menschenähnlichen und aufrechtgehenden Affenwesen gehören der sogenannte Yeti, Bigfoot und Sasquatch.

Billy:

Danke, dann ist auch das einmal klar gesagt. Und da ich durch eure Hilfe selbst zweimal solche Wesen sehen konnte, kann ich auch sagen, dass diese überaus stark behaarten Wesen wirklich menschen- und

affenmässig aussehen und nichts mit grossen Bären zu tun haben, wie der österreichische Bergsteiger Reinhold Messner gegenteilig grossmäulig behauptet.

Ptaah:
279. Der Mann ist von sich sehr eingenommen, macht sich wichtig und glaubt sich grösser und wichtiger zu sein, als er es wirklich ist.

Billy:
Wumm. – Aber sieh hier, das habe ich vom 543. Kontaktgespräch vom 4. August 2012 rauskopiert:

> ***Billy:***
> *… Aber was ist eigentlich zum Fruchtzucker zu sagen, der so viel gepriesen wird hinsichtlich dessen, dass er zum Abnehmen von Körpergewicht so gut sein soll? Wegen meines Körpergewichts ist es so, wie du vorausgesagt hast, dass es nämlich nicht weiter abnimmt, sondern immer um 80 Kilogramm herumpendelt, obwohl ich auf Sparflamme Nahrung zu mir nehme. Sollte ich vielleicht darauf achten, dass ich bei süssen Speisen nur solche nehme, die Fruchtzucker enthalten, statt weissen Kristallzucker. Würde das eventuell das Gewicht noch etwas reduzieren?*
>
> ***Ptaah:***
> *55. Du bist desinformiert.*
> *56. Fruchtzucker ist nicht geeignet, um Körpergewicht zu verlieren, denn er bewirkt eine noch schnellere und umfangreichere Gewichtszunahme als raffinierter weisser Zucker.*
> *57. Die Behauptung, dass Fruchtzucker weniger Einfluss auf eine Zunahme in bezug auf das Körpergewicht habe, entspricht einer Irrung.*
>
> ***Billy:***
> *Aha. Das ist unerfreulich. Also wird viel Unsinn in dieser Beziehung geredet. …*

Dazu habe ich noch eine Frage, denn du hast später nach diesem Gespräch noch erwähnt, dass noch mehr zu erwähnen wäre bezüglich der Schädlichkeit des Fruchtzuckers wie auch der anderen Zuckerformen. Kannst du bitte nochmals etwas dazu sagen.

Ptaah:

280. Selbstverständlich.

281. Fruchtzucker fördert nicht nur die Gewichtszunahme bis zur Fettleibigkeit, sondern auch den Bluthochdruck, Herzkrankheiten und gar Krebs, wie auch Diabetes.

282. Diesbezüglich ist zu sagen, dass das Insulin dafür verantwortlich ist, weil es die Zellen animiert, viel Zucker aufzunehmen, wodurch dann diverse Krebsleiden ausgelöst werden.

283. Das besagt aber auch, dass auch andere Zuckerarten als Fruchtzucker in gleicher Weise schädlich sind, wobei dies jedoch speziell in Erscheinung tritt, wenn der Zuckergenuss krankhaft ist, wie eben in bezug auf den Verzehr von Süssigkeiten und überzuckerten Getränken, was in der Regel zur körperlichen Adipositas führt, wie auch zur Verfettung der Leber, folglich sie dann nicht mehr vollständig wirkungsvoll arbeiten kann.

284. Grundsätzlich ist es aber auch so, dass durch den Fruchtzucker und durch alle anderen Zuckerarten, wenn zuviel davon genossen wird, molekulare Umbauten im Gehirn stattfinden.

285. Dies ist jedoch einerseits von der Art und Menge des Zuckers abhängig, wie andererseits aber auch vom Metabolismus usw. des Menschen.

Billy:

Das habe ich verstanden; doch das Dingsda, das körperliche Adipositas, oder wie du gesagt hast, das verstehe ich nicht – was ist das? Habe das Wort noch nie gehört, kommt mir aber trotzdem irgendwie bekannt vor, vielleicht aus dem Lateinischen?

Ptaah:

286. Adipositas ist die lateinisch-medizinische Bezeichnung für Fettleibigkeit.

Billy:

Aha, kapiert. Danke für die Belehrung.

Ptaah:

287. Es ist spät geworden, also ich wieder gehen muss.

Billy:

Ja, es ist wirklich spät.

Ptaah:

288. Dann will ich mich bis Mitte oder Ende November oder bis Dezember verabschieden.

289. Leb wohl und auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:

Leb auch wohl, Ptaah, mein Freund, und bis wieder einmal.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 545

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_544&oldid=109182"

Contact Report 545

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 545
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 65–71 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 1st October 2012, 17:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 11th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Xawaadon

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 545

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundvierzigster Kontakt

Montag, 1. Oktober 2012, 17.03 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst und willkommen. Es ist mir eine Freude, trotz der Abwesenheit von Ptaah, Florena und Enjana Besuch zu erhalten. Wenn ich aber fragen darf, wer du bist und wie dein Name lautet sowie, was dieser bedeutet? Zudem weiss ich nicht einmal, ob du überhaupt mein Schweizerdeutsch verstehst und sprichst und ob du mich also verstehst oder nicht?

…

1. … ? … Mein Name ist Xawaadon, und ich bin von Erra.
2. Leider konnte ich nicht verstehen, was du gesagt hast?
3. Es wurde mir erklärt, dass du umfänglich der deutschen Sprache mächtig bist, doch das, was du gesagt hast, kann ich nicht verstehen, denn ich spreche nicht verschiedene deutsche Dialekte, sondern nur Deutsch in allgemeiner Weise.

Billy:

Aha. Entschuldige, da habe ich mich versprochen, denn ich habe Schweizerdeutsch gesprochen, wohl weil ich mit meinen Gedanken noch immer bei der englischen Übersetzungsarbeit für den ‹Kelch der Wahrheit› bin, womit Mariann und ich in der Küche beschäftigt sind. Offensichtlich bist du meiner Muttersprache nicht mächtig, wie das bei Ptaah, Florena und Enjana jedoch anders der Fall ist. Leider bedachte ich nicht, dass du

diese Sprache ja sicher nicht erlernt hast, sondern nur ein Allgemeindeutsch, wie du es nennst. Dann will ich nochmals sagen, dass ich dich herzlich begrüsse und dass es mir eine grosse Freude ist, trotz der Abwesenheit von Ptaah, Florena und Enjana Besuch von deren Stellvertretung zu erhalten. Eigentlich war das ja nicht vorgesehen, so jedenfalls habe ich Ptaahs Worte verstanden. Und was ich weiter sagte war, ob du überhaupt mein Schweizerdeutsch verstehst oder nicht. Das hat sich ja nun geklärt. Entschuldige bitte mein Missgeschick.

Xawaadon:

4. Dazu besteht kein Grund.

5. Ausserdem hätte ich dich ja zuerst ansprechen können, als du in diesen Arbeitsraum gekommen bist, nachdem ich dich gerufen hatte.

Billy:

Hätte auch sein können, ja, aber es war dann anders. Dein Name ist also Xawaadon, das weiss ich nun; doch welche Bedeutung weist dieser Name auf? Interessieren würde mich auch dein Alter. Und, was wichtig ist; deine Aussprache weist darauf hin, dass du die deutsche Sprache sehr gut beherrschst – ist das richtig?

Xawaadon:

6. Die deutsche Sprache beherrsche ich sehr gut, denn ich habe mich darauf vorbereitet, sie umfänglich zu erlernen, weil ich dich kennenlernen wollte, wie das auch bei der Tochter meiner Schwester der Fall war.

7. Du lerntest sie am 2. Juli 2005 kennen, denn sie durfte dich besuchen, weil sie in bezug auf der Suche nach einem Namen für deine Mission mit der Bezeichnung ‹Stille Revolution der Wahrheit› das Verdienst gewonnen hat, dich besuchen zu dürfen.

8. Cladena-Aikarina erzählte über unsere öffentlichen Kommunikationsorgane sehr viel von ihrem Besuch bei dir, und auch mir erzählte sie vieles und schwärmte von ihrem Besuch bei dir.

9. Durch Cladena-Aikarinas öffentliche Erzählungen interessierten sich verschiedene Personen, dich kennenlernen zu wollen.

10. Dagegen verwehrten sich aber Ptaah und sein Gremium, denn diesbezüglich sollten nur absolute Ausnahmen zugelassen werden, wobei diese auch nur dann gegeben sein sollten, wenn damit eine Tätigkeit auf der Erde verbunden sei.

11. Aus dem Grunde, weil mich eine grosse Problemsache belastet, die ich mich nicht getraue, jemandem anderen als dir anzuvertrauen, bewarb ich mich für eine Tätigkeit auf deiner Heimatwelt, dies, als mir gesagt

wurde, dass für die Zeit von Florenas und Enjanas Abwesenheit für drei Monate stellvertretende Kräfte ihre Tätigkeit zu übernehmen hätten.

12. Durch meine Bewerbung gewann ich die Möglichkeit, dass mich meine Tätigkeit zu diesem Planeten und auch zu dir führen konnte.

13. Verbunden war dies mit der strengen Pflicht, alle notwendigen Fakten über dich, deine Mission und deine Getreuen sowie über die Erdgeschichte, die irdische Menschheitsgeschichte bis in die heutige Zeit und den allgemeinen Stand in allen Dingen zu lernen.

14. Und da ich wusste, dass du ungewöhnlich gut die deutsche Sprache beherrschst und du dich auch für die Namenskunde interessierst, erlernte ich selbstverständlich alles nach bestem Vermögen, um dich besuchen und mit dir in guter Weise kommunizieren zu können.

15. Und zu meinem Namen ist zu sagen, dass dieser ‹Der von Göttern geliebt wird› bedeutet, und mein Alter kann ich dir mit 298 Jahren nennen.

Billy:

Danke für deine Auskünfte. Ptaah hat mir zwar gesagt, dass mir Florenas und Enjanas Stellvertretung nicht bekannt sei, was ja auch richtig war, eben bis jetzt, doch dass du mich besuchen wirst, davon sagte er nichts. Was ist aber mit der anderen stellvertretenden Person, denn ich nehme an, dass ihr wie üblich zu zweit seid, zwei Männer?

Xawaadon:

16. Was du sagst, dass dir Ptaah nichts über meine Person und meinen Besuch bei dir gesagt hat, das weiss ich, denn wir haben zusammen beschlossen, dass ein Besuch bei dir während seiner, Enjanas und Florenas Abwesenheit eine Überraschung sein soll.

17. Es ist richtig, dass wir zwei männliche Personen als Stellvertretung sind, aber nur ich bin an einem Gespräch mit dir interessiert, denn ich habe einige persönliche Fragen, wenn du gewillt bist, mir dazu Antworten und auch guten Rat zu geben?

Billy:

Die Überraschung ist gelungen – lieben Dank dafür. Natürlich will ich dir Antwort auf deine Fragen geben. Wie ergeht es aber Aikarina – das Mädchen nennt sich ja gerne nur bei diesem Namen?

Xawaadon:

18. Cladena-Aikarina nennt sich gerne nur Aikarina und will auch so genannt werden, das entspricht tatsächlich ihrem Begehr.

19. Aikarina ist zur jungen Frau herangewachsen, und sie ist sehr fleissig bemüht, sich in verschiedenen Wichtigkeiten zu bilden.

20. Für dich soll ich von ihr viele gute Wünsche und liebe Grüsse überbringen und dir auch sagen, dass sie dich in Gedanken umarmt und dass sie sehr oft an dich denkt.
21. Gerne würde sie dich wieder einmal besuchen, wenn sich ihr eine Möglichkeit dafür ergibt.

Billy:
Das ist sehr lieb, sehr lieben Dank. Entrichte auch Aikarina meine lieben und herzlichen Grüsse und für ihr Leben und Lernen meine besten Wünsche. Auch in meinen Gedanken erscheint mir Aikarina immer wieder, denn das Mädchen hat einen grossen Eindruck auf mich gemacht. Es war trotz seines jungen Alters so sehr erwachsen.

Xawaadon:
22. Sehr gerne überbringe ich Aikarina deine Worte, Wünsche und Grüsse.
23. Doch was das betrifft, was mich bewegt und was ich mit dir besprechen will, dabei handelt es sich aber wirklich um private Belange, die es auch bleiben sollen.
24. Von Ptaah wurde ich darüber unterrichtet, dass alle mit dir geführten Gespräche durch ein Kontrollgerät aufgezeichnet und später von dir abgerufen und niedergeschrieben werden.

Billy:
Ja, das ist tatsächlich so, doch wenn rein private Dinge besprochen werden, dann bleiben diese auch privat, folglich ich alles, was in dieser Weise an Gesprächen geführt wird, nicht niederschreibe, wenn ich das abrufe, was gesprochen wurde.

Xawaadon:
25. Das erklärte mir auch Ptaah, doch wollte ich nochmals nachfragen.
26. Darf ich dann gleich meine Fragen vorbringen?

Billy:
Problemlos – natürlich.

Xawaadon:
27. Es ist mir zwar etwas peinlich, dass ich in meinem Alter … – aber ich bedarf wirklich deines Rates.
28. Das Ganze ist etwas schwierig für mich zu erklären – entschuldige, bitte, denn ich weiss nicht, womit ich beginnen soll. …

Billy:

Erstens bedarfst du keiner Hemmungen und kannst also frei sprechen. Und beginnen kannst du doch einfach dort, wo der eigentliche Anfang dessen ist, was dich bewegt.

Xawaadon:

29. … Ja, natürlich. –

30. Mein Anliegen in bezug auf meine Fragen gründet darin …

Billy:

Das sind tatsächlich Fragen mit etwas verzwickten Dingen, die jedoch grundsätzlich alle in einem einzigen Faktor fussen. Was du gesagt hast, habe ich alles verstanden und aus allem herausgehört, dass … Es fragt sich dabei nun jedoch, ob du gewillt bist, das zu befolgen, was ich dir ratgebend erklären will?

Xawaadon:

31. Ja.

32. Das will ich natürlich tun.

Billy:

Gut, dann will ich dir folgendes erklären, wie du vorgehen und was du tun kannst: … In dieser Weise, so denke ich, wird sich alles zu deiner Zufriedenheit regeln und dir das bringen, was du wünschst.

Xawaadon:

33. Was du erklärst, das macht mich sehr zuversichtlich und erregt mich freudig.

34. Also werde ich deine Ratgebung befolgen, wobei ich dir auch meinen tiefen Dank ausspreche.

35. Aikarina hat mich gut beraten, dir mein Anliegen vorzutragen und dich um eine gute Ratgebung zu fragen.

36. Wenn ich deine Worte bedenke, dann kann sich wirklich alles nur so zum Richtigen wenden, wenn ich alles derart anfasse und durchführe, wie du erklärt hast.

37. Es ist seltsam, dass ich nicht für mich selbst zu dieser Ratgebung gefunden habe.

Billy:

Das ist nicht verwunderlich, denn die Regel beweist, dass die Gedanken und Gefühle ausgerechnet dann nicht mehr logisch gehandhabt und nicht mehr richtig kontrolliert werden können, wenn diese tiefgreifend durch solche Regungen beeinflusst und konfus werden. Daher ergibt sich in

solchen Situationen, dass die nächstliegenden Möglichkeiten und Chancen nicht mehr wahrgenommen werden und eine Ratlosigkeit entsteht, durch die sich Sorgen, Kummer und Probleme ergeben, die nicht mehr zu verstehen und nicht mehr eigens zu verkraften sind, folglich ihnen nicht mehr Herr zu werden ist. Nun aber würde es mich sehr freuen, wenn ich von dir dann erfahren könnte, was sich aus meiner Ratgebung ergeben hat, wenn du sie befolgt hast.

Xawaadon:

38. Es wird mir eine Freude sein, wenn ich dir gegenübertreten und von einem Erfolg berichten kann, wobei ich jetzt schon zuversichtlich annehme, dass er sich auch ergeben wird.

39. Sollte es mir nicht persönlich möglich sein, dich nochmals zu besuchen, dann beauftrage ich Ptaah, Florena oder Enjana, dich entsprechend zu benachrichtigen.

Billy:

So oder so wird es für mich eine Freude sein. Darf ich dich nun aber hinsichtlich der Bedeutung deines Namens Xawaadon weiter etwas fragen, wenn du darüber Bescheid weisst?

Xawaadon:

40. Wenn ich der Beantwortung der Frage gewachsen bin, dann selbstverständlich ja.

Billy:

Es handelt sich darum: Dein Name bezieht sich auf Götter und damit auf Gottheiten, die einzeln als Gott bezeichnet werden. In welchem Zusammenhang sind diese ‹Götter› zu verstehen resp. in welchem Bezug stehen sie zu deinem Namen? Sind diese Götter hinsichtlich der Bedeutung deines Namens als Fabelwesen zu verstehen, wie ihr diese in Märchen als höchste Wesen bezeichnet, oder müssen darunter Jschwischs verstanden werden? Ptaah erklärte einmal, dass bei euch Plejaren Götter, Göttinnen oder ein einzelner Gott oder eine Göttin als höchstes Fabelwesen in Märchen eine Bedeutung zugesprochen wird, und zwar in dem Sinn, dass einem Gott, einer Göttin oder eben Göttern und Göttinnen imaginärerweise fabelmässig die Macht über alles und jedes gegeben sei. Diese erdachten imaginären Wesenheiten bilden in euren Märchen sozusagen so etwas wie eine sehr weise weltlenkende Allgütigkeit. Kennst du dich in diesen Dingen aus?

Xawaadon:

41. Du führst eine sehr gewandte und begriffsreiche Sprache, aus der ich entnehme, dass ich bezüglich dieser noch viel zu lernen habe.

42. Aber um auf deine Frage zu antworten:

43. Die plejarische Namenkunde ist mir weitgehend bekannt, folglich ich dir diesbezüglich auch entsprechend deiner Frage antworten kann.

44. Die Bedeutung meines Namens ‹Der von Göttern geliebt wird› entspringt unserem altherkömmlichen Märchenverständnis, in das wahrheitlich nicht existierende weibliche und männliche Wesen als Gottheiten mit höchster Macht hineingedacht sind, die über das Leben und über alles Existente eine gütige Herrschaft führen.

45. Anderseits gibt es aber auch eine zu alten Zeiten verwendete Form von Gott und Göttin, die für Menschen benutzt wurde, die im Grad eines Jschwisch resp. einer Jschrisch eingeweiht waren, wobei die Begriffe Gott und Göttin jedoch nur während wenigen Jahrtausenden in Gebrauch waren und auch zur Bewertung von Namensbedeutungen benutzt wurden, wie das auch in bezug auf Märchen der Fall war, in denen die Begriffe Gott, Göttin sowie Götter und Göttinnen als höchste imaginäre Fabelwesen für Namensbedeutungen Verwendung fanden.

46. Die schon sehr früh in dieser Weise geprägten Namensbedeutungen mit den entsprechend sehr alten Begriffen Gott, Göttin, Götter und Göttinnen blieben jedoch unverändert bis heute erhalten.

47. Die Nutzung der Bedeutungen hinsichtlich der Fabelwesen als Gott oder Göttin oder als Götter und Göttinnen bleiben jedoch rein märchenbezogen, während die Nutzung der Bedeutung Gott oder Göttin im Zusammenhang mit einem Jschwisch oder einer Jschrisch wirklichkeitsverbunden ist und eine grosse Ehre und Wertigkeit darstellt.

Billy:

Aha, dann muss also immer darauf geachtet und ein Wert darauf gelegt werden, ob die Namensbedeutung fabelmässig auf Fabelwesen oder als effectiv wirklichkeitsmässig in bezug auf Jschwischs und Jschrischs bewertet werden muss. Und gemäss der uralten Namensgebungen wurden dann ja auch die Bezeichnungen Gott, Göttin, Götter und Göttinnen durch die frühen Lyraner, Weganer und Plejaren zur Erde gebracht, oder?

Xawaadon:

48. Ja, so habe ich es auch gelernt.

Billy:

Dann muss also bei jedem Namen in bezug auf dessen Bedeutung bedacht werden, ob diese auf einen Jschwisch resp. auf eine Jschrisch oder auf ein höchstes Fabelwesen bewertet werden muss. Jmmanuel z.B. be-

deutet ‹Der mit göttlichem Wissen›, folglich ich diesbezüglich verstehe, dass mit ‹göttlichem Wissen› nicht das Wissen eines Fabelwesens Gott, sondern ein ‹Jschwischwissen› gemeint ist, oder? Wenn das so ist, dann muss also das Ganze jeder Namensbedeutung, die Gott, Göttin, Götter oder Göttinnen enthält, spezifisch gemäss dem Sinn Jschwisch resp. Jschrisch oder mit einem imaginären höchsten Fabelwesen gleichgesetzt werden.

Xawaadon:
49. Das entspricht dem richtigen Verständnis.

Billy:
Sieh hier im Computer, da hat Ptaah mir am 9. September 2010 beim 503. Kontaktgespräch folgendes in bezug auf die gleiche Sache erklärt; wenn du es bitte lesen kannst, wozu ich annehme, dass du auch der deutschen Schriftsprache mächtig bist, oder?

Xawaadon:
50. Natürlich. *(liest)*

503. offizielles Kontaktgespräch vom 9. September 2010

Ptaah:
32. Bei uns Plejaren haben seit jeher die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› die Bedeutung eines erdachten, phantastischen Fabel-Wesens, das über Menschen, Tiere und Pflanzen oder sonst über irgendwelche Dinge herrscht, Macht ausübt oder beschützend wirkt.
33. Es handelt sich dabei um lehrreiche Märchenerzählungen resp. um erfundene und phantastische Geschichten.
34. Erdachte Fabel-Wesen wie ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› sind jedoch in keiner Weise real und also nicht mit einem religiösen ‹Gott› oder einer religiösen ‹Göttin› gleichzusetzen, denn solcher-art religiöse oder sonstig glaubensmässige Phantasiegestalten wie einen ‹Gott› oder eine ‹Göttin› gibt es nicht, sondern nur die Schöpfung.
35. Die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› führen schon in die alte Geschichte unserer Vorfahren zurück, auf die Lyraner, die diese Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› zusammen mit Fabeln resp. Märchengeschichten auch zur Erde brachten.

36. So führen viele solcher Fabeln resp. Märchenerzählungen auf unsere Vorfahren sowie auf uns Plejaren zurück, wobei die Erdenmenschen die Geschichteninhalte jedoch teilweise auf irdische Dinge und Verhältnisse umgeformt und verändert haben.

37. Aber zurück zu den Begriffen ‹Gott› und ‹Göttin›, die in unseren Sprachen seit alters her auch gleichermassen genutzt werden, wie das auch in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache der Fall ist.

38. In der deutschen Sprache hat der Begriff wieder zu seiner ursprünglichen Form, eben zu ‹Gott› zurückgefunden, während von den Erdenmenschen in allen uns bekannten Sprachen der Begriff ‹Gott› in allerlei andere Begriffsformen umgewandelt wurde und in weiteren veränderten Formen noch heute existiert.

39. Aus diesen umgewandelten Begriffen ergaben sich im Laufe der Zeit dann die Gottbezeichnungen, wie sie heute in allen irdischen Sprachen gebräuchlich sind.

40. In bezug auf unsere altherkömmlichen Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› haben sich im Laufe der neueren Zeit letztlich jedoch wieder die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› herausgebildet, insbesondere aus dem germanischen Begriff ‹Guda›, das zweigeschlechtlich zu verstehen war, so also in Form eines männlichen und eines weiblichen Gottes.

41. Vor dem germanischen Begriff ‹Guda› waren für ‹Gott› die Begriffe ‹Gotu› und ‹Godan› gebräuchlich, wobei sich dann aus ‹Godan› der Gottbegriff ‹Woodan› herausgebildet hat.

42. Auch von unseren lyranischen Vorfahren wurden die beiden Begriffe in gleicher Weise als ‹Gott› und ‹Göttin› gebraucht, wie das auch bei uns der Fall ist, also als eine Bezeichnung für Fabelwesen resp. Phantasiewesen, die als erdachte Macht über allen Dingen stehen, die jedoch in keiner Weise mit der Schöpfung gleichgesetzt werden.

43. Seit alters her wurde durch die Völker, deren Ur-Ursprung auf Nokodemion zurückführte, einzig und allein die Schöpfung Universalbewusstsein bewusst als höchste Energie und Machtform und als Ursprung aller Existenz erkannt und angesehen.

44. Folgedem trat es niemals in Erscheinung, dass ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› als universelle schöpferische Kraft resp. als ‹Schöpfer› oder ‹Schöpferin› anerkannt oder gewürdigt worden wären.

45. Ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› trat seit jeher als ausgesprochenes Fabelwesen resp. als Phantasiegestalt höherer Macht in un-

seren Fabeln resp. in märchenhaften Erzählungen in Erscheinung, die in tränenrührenden oder in satirischen oder in freudebringenden Formen dargebracht werden, hauptsächlich für Kinder, wobei sich jedoch auch Erwachsene an solchen Erzählungen ergötzen.

46. Grundlegend sind diese märchenhaften Erzählungen mit lehrhaften Faktoren verbunden, wie aber auch mit Sagen und wahren Begebenheiten, die in den Märchenerzählungen ausgeschmückt werden, wobei vielfach ein männliches oder weibliches Fabelwesen eingeflochten ist, eben ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin›.

47. Das aber führt bei uns niemals zur Irrlehre eines ‹Gottschöpfers› oder einer ‹Schöpferin aller Dinge›, denn grundlegend wird unseren Kindern schon in frühem Alter gelehrt, dass es sich bei den Märchengeschichten und deren Gestalten usw. nur um Fabelwesen handelt und dass auch ein Gott oder eine Göttin nur frei erfundenen Gestalten entsprechen.

48. Dadurch ist es möglich, dass durch solche Märchenerzählungen, bei denen z.B. Tiere und Getier sprechen und denen menschliche Verhaltensweisen zugesprochen werden, schon Kleinkinder, wie aber auch grössere Kinder, auf eine ihrem Wissensdrang angepasste Weise lernen können.

49. Unsere diesbezüglichen Märchenerzählungen sind darauf ausgelegt, dass sie in bezug auf die Lebensführung und Verhaltensweise des Menschen allgemein anerkannte Wahrheiten enthalten, die als praktische Lebensweisheiten usw. veranschaulicht werden.

51. Diese Erklärung ist in etwas anderer Weise und ausführlicher als das, was ich explizierte.

52. Aber nun muss ich wieder gehn und meinen Pflichten nachgehen.

53. Es war und ist mir eine ausserordentliche Freude, dich kennenzulernen und mit dir ein Gespräch führen zu dürfen.

54. Eine grosse Ehre ist es für mich zudem, dass du mir für meine Angelegenheit mit deiner Ratgebung hilfreich bist, wofür ich dir meinen tiefen Dank ausspreche.

55. Es würde mir eine sehr grosse Ehre und Freude sein, wenn ich dich nochmals besuchen dürfte, ehe ich abberufen werde.

Billy:

Auch mir wäre es eine Ehre und Freude, wenn du mich nochmals besuchen könntest.

Xawaadon:

56. Es wird sich erweisen.

57. Dann grüsse ich dich und gehe nun.

Billy:

Danke für deinen Besuch. Auf Wiedersehn.

References

1. JHWH (Jschwisch) (old Lyran=Jschwjsch) = male – King of Wisdom
2. JHRH (Jschrisch) (old Lyran=Jschrjsch) = female – Queen of Wisdom

Next Contact Report

Contact Report 546

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_545&oldid=109237"

Contact Report 546

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 546
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 71–72 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 18th October 2012, 14:12 hrs
- Translator(s): Stefan Zutt
- Date of original translation: Tuesday, 6th February 2018
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Xawaadon

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised and official translation and may contain errors.

Contact Report 546

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 18. Oktober 2012, 14:12 Uhr

Billy:
Es ist mir eine Freude, dich nochmals begrüssen zu dürfen, auch wenn es nur darum geht, dass du mir auf meine Frage hin eine Antwort von Ptaah bringst. Es ist wohl anzunehmen, dass du deshalb nochmals kommst?

Xawaadon:
1. Deswegen komme ich her, um dir deine Frage zu beantworten, die ich an Ptaah weitergegeben habe und die er mir zur Weitergabe an dich auch beantwortet hat.
2. Leider bin ich aber in Eile, weshalb ich nicht lange und vor allem nicht für ein längeres Gespräch bleiben kann.
3. Ehe ich aber zur Fragenbeantwortung komme, will ich dir sagen und auch meinen Dank dafür aussprechen, dass ich deine Ratgebung befolgt und einen unerwarteten Erfolg gewonnen habe, folglich sich alle meine Bedenken mitsamt dem mir unlösbar Erschienenen aufgelöst haben.
4. Dafür werde ich dir immer sehr dankbar sein, wie ich dich auch als guten Freund in meiner Erinnerung bewahren werde.
5. Von Aikarina soll ich dir zudem noch sehr liebe Grüsse bestellen und dir sagen, dass sie dich nie vergessen wird.

Billy:
Lieben Dank, Xawaadon. Danke, das ist ungeheuer lieb. – Auch wenn du in Eile bist, bin ich froh, dass du herkommen konntest, um meine Frage zu beantworten, die sich ja darauf bezieht, welches natürliche Mittel bei zu hohem Blutdruck zu dessen Senkung nutzbar sein kann, weil ein Gruppemitglied unter Bluthochdruck leidet.

Xawaadon:

6. Deine Frage konnte ich ja leider nicht selbst beantworten, weil ich in solchen Dingen unkundig bin und keine medizinische Ausbildung gemacht habe, weshalb ich deinem Begehr gemäss mich mit Ptaah in Verbindung gesetzt und ihm deine Frage weitergegeben habe.

7. Seine Antwort war, dass es auf der Erde die Rotknolle gebe, die ihr Rotrübe oder so nennt; davon soll ein Saft hergestellt und davon täglich eineinhalb bis zwei normale Gläser voll getrunken werden, wodurch sich der Blutdruck absenke.

8. Weiter …

Billy:

Entschuldige, mit Rotknolle oder Rotrübe meinst du wohl die Gemüseknolle, die wir hier bei uns Rande und in der eigentlichen deutschen Sprache Rote Beete nennen?

Xawaadon:

9. Das sind tatsächlich auch Bezeichnungen, die Ptaah nannte.

10. Er erklärte aber weiter auch noch, dass es zur Senkung des Blutdruckes sehr ratsam sei, wöchentlich zwei- bis dreimal ein Vollbad zu nehmen, und zwar 45–60 Minuten pro Mal, wobei ein Eintauchen bis zum Kinn notwendig und von bestem Vorteil sei.

11. Für eine solche Prozedur soll das Wasser in etwa Körpertemperatur aufweisen resp. ca. 34 oder 35 Grad.

12. Dieses Tun erfordere allerdings viel Geduld, doch habe es zur Folge, dass sich die Blutbahnen im Körper erweitern und dadurch das Blut besser fliesse, wodurch sich auch der Blutdruck absenke, was bis zu 20 Prozent oder etwas mehr sein könne.

Billy:

Danke, Xanwaadon. Diese Antworten werde ich gerne weitergeben, wobei ich hoffe, dass damit tatsächlich ein Problem gelöst werden kann, denn die Medikamente, die das Gruppemitglied vom Arzt erhält, helfen nicht, wie gesagt wurde.

Xawaadon:

13. Dann wünsche ich dem Gruppenmitglied guten Erfolg.

14. Damit will ich mich auch schon wieder verabschieden und dir sagen, dass es mich aussergewöhnlich gefreut hat, dass ich dich kennenlernen durfte und dass ich dich nie vergessen werde.

Billy:

Danke, auch du wirst mir in Erinnerung bleiben, wie auch Aikarina. Lass sie bitte nochmals von mir grüssen.

Xawaadon:

15. Dann will ich jetzt gehen.

16. Es gibt wohl kein weiteres Wiedersehn, und so kann ich nur sagen, dass ich dir alles Freudige und Gute wünsche.

17. Sei wohlbehütet.

18. Und damit grüsse ich dich zum Abschied.

Billy:

Auf Wie..., äh, leb wohl, Ade, und bleib auch du stets obendrauf.

Next Contact Report

Contact Report 547

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_546&oldid=103624"

Contact Report 547

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 547
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 72–78 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 23rd November 2012, 21:56 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 547

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundvierzigster Kontakt

Freitag, 23. November 2012, 21.56 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, scheinbar komme ich gerade zur richtigen Zeit. Es freut mich, dass du gesund und munter wieder hier bist. Sei herzlich willkommen, lieber Freund.

Ptaah:
1. Auch ich bin erst gekommen und wollte dich eben rufen, als ich hörte, wie du die Türe geöffnet hast.
2. Sei auch du herzlich gegrüsst, lieber Freund.

Billy:
Du, Florena und Enjana, ihr wart beinahe drei Monate weg; seid ihr nun alle zurück, oder sind die zwei Mädchen noch nicht wieder da?

Ptaah:
3. Auch die beiden sind wieder hier.
4. Xawaadon hat mir berichtet, dass er bei dir war.
5. Auch hat er Fragen an mich gerichtet, die ich ihm für dich beantworten musste.

Billy:
Ja, die Überraschung ist gelungen. Danke. In deiner Abwesenheit hat sich einiges angehäuft an Fragen, die ich vorbringen möchte. Die erste Frage

bezieht sich darauf, ob sich bei euch dort, wo ihr gewesen seid, alles zur Zufriedenheit ergeben hat? Was ihr getan habt, das interessiert mich nicht, sondern nur ob sich alles in richtiger Weise ergeben hat.

Ptaah:

6. Es hat sich alles in guter Weise ergeben.

7. Worauf beziehen sich aber deine Fragen?

Billy:

Diese belangen auf Verschiedenes. Erstens möchte ich dich wieder einmal um einige Kenntnisse bitten, die sich auf Depressionen beziehen, worüber wir ja schon öfter privaterweise gesprochen haben. Auch von deinem Vater Sfath habe ich schon in meiner Jugendzeit darüber einige Kenntnisse gewonnen, wie auch aus Nokodemions Speicherbank. Der Grund für die nunmehrige Frage liegt darin, dass ich ein Fax erhalten habe, in dem geklagt und aufgezeigt wurde, dass der Schreiber an depressiven Zuständen leidet, folglich er bei mir Rat suchte. Also habe ich gedacht, dass ich gemäss den von Sfath und von dir erhaltenen Erklärungen und gemäss den Nokodemion-Aufzeichnungen einmal ein Buch in bezug auf Depressionen schreiben könnte. Natürlich soll es kein medizinisch-psychiatrisches Fachbuch, sondern einfach eine Anleitung dazu sein, wie zumindest jenen Depressionen durch Selbsthilfe entgegengewirkt werden kann und sie zum Auflösen gebracht werden können, bei denen das möglich ist. Und da ja bei allen Depressionsformen die gedanklich-gefühlsmässige Welt eine tiefgreifende Rolle spielt und dass eine gute Kontrolle und eine gesunde, positive und richtige Gestaltung derselben ja sozusagen das Nonplusultra sind, dachte ich, dass ich in dieser Beziehung einmal ein Buch schreibe. Also habe ich mich dahintergeklemmt und bereits etwa 30 Seiten geschrieben, die ich dir gerne zu lesen geben möchte, wie ich aber auch daran interessiert wäre, noch einiges Einführende von dir zu erfahren, das ich meinem bisher Geschriebenen voransetzen könnte. Sieh hier, diese Seiten habe ich bereits ausgedruckt, und wenn du sie lesen oder wenigstens einmal überfliegen willst, dann bitte …

Ptaah:

8. Das interessiert mich, folglich werde ich sie gleich durchsehen.

Billy:

Dann bitte, hier … In der Zwischenzeit suche ich etwas aus einem alten Kontaktbericht heraus, wozu ich dann etwas zu fragen habe, weil mir aus den USA eine Frage gestellt wurde.

(Ptaah ist ins Lesen vertieft, während ich am Computer beschäftigt bin und das Gesuchte auch finde und es durchlese.) Darf ich dich stören, Ptaah?

Ptaah:
9. Was du hier geschrieben hast, finde ich gut, doch wäre es mir lieb, wenn ich noch etwas mehr Zeit dazu haben dürfte.

Billy:
Kein Problem, dann gehe ich für eine Viertelstunde hinüber in die Küche, um einen Kaffee zu trinken. Kann ich dir auch etwas mitbringen?

Ptaah:
10. Danke, aber ich bin gesättigt und auch nicht durstig.
11. Dann lese ich weiter und warte dann auf dich.

Billy:
Gemacht, mein Freund – bis dann. … *(nach 15 Minuten zurück aus der Küche)* … Da bin ich wieder.

Ptaah:
12. Die Zeit war zu kurz, aber wenn du erlaubst, werde ich das Geschriebene mitnehmen und es dann in Ruhe lesen.
13. Alles Bisherige ist gut beschrieben und es interessiert mich, welche Gedankengänge du dazu noch weiterhin niederschreibst.
14. Also werde ich mehrmals wiederkommen und dich unterrichten, wobei du darüber jedoch keine Kontaktberichte festhalten sollst.
15. Du hast alles dir von meinem Vater und mir Erklärte gut in Erinnerung, was sehr erstaunlich ist nach deinem schweren gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982, wobei du ja eine Teilamnesie erlitten hast und viele Erinnerungen sowie Fakten usw. wieder neu aufarbeiten musstest.
16. Offenbar hast du inzwischen diesbezüglich noch mehr zustande gebracht, als mir bekannt ist.

Billy:
Ein bisschen schon, ja, wobei mit wenigen Ausnahmen jedoch hauptsächlich alles nur missionsbedingte Fakten sind, während ich meine persönlichen Erlebnisse und die Geschehen und Situationen in meinem Leben jedoch nicht gross berücksichtigt habe, folglich mir davon sehr viel fehlt. Manchmal fallen mir jedoch solche Dinge bei irgendwelchen Gesprächen plötzlich in den Sinn, ohne dass ich eigentlich danach suche.

Vielleicht kommen dann aber doch noch irgendwelche Erinnerungen zurück, wenn es mal zum Aufzeichnen der Biographie kommt. Aber sieh nun hier, das habe ich aus dem 251. Kontakt vom Freitag, den 3. Februar 1995, 00.01 Uhr, rauskopiert:

Billy:
Schön, dich wieder zu sehen, mein Freund. Sei willkommen in meinem Bau.

Ptaah:
1. Ich freue mich auch, dich wieder begrüssen zu dürfen, Eduard, mein Freund; und ich soll dir von allen liebe Grüsse und Wünsche entrichten – speziell von allen jenen, die du persönlich kennst, jedoch auch von unbekannter Seite.

Billy:
Danke. – Ich hoffe, dass ich auch weiterhin von ihnen allen hie und da hören werde – natürlich auch von dir. Es ist ja nun das Jahr 1995 angebrochen und damit der Zeitpunkt der Beendigung eurer Aufgaben hier auf der Erde.

Ptaah:
2. Das ist richtig, doch es bedeutet nicht, dass wir damit auch die Kontakte mit dir beenden würden; die nämlich sollen weitergehen, wenn auch viel spärlicher, so es oft viele Monate oder gar ein Jahr oder zwei dauern kann, ehe dich jemand von uns wieder besuchen kann.

Billy:
Das freut mich sehr, denn ich würde euch alle sehr vermissen, besonders dich, der du die letzten Jahre praktisch der einzige warst, der mich besuchte. Sag mir nun aber, zu welchem Zeitpunkt ihr endgültig alle eure Leute und Materialien von unserem Planeten abzieht?

Ptaah:
3. Das haben wir bereits getan und nichts auf der Erde weist mehr auf unsere bisherige Existenz hin, wenn ich von den Materialien absehe, die in deinem Besitz sind.
4. Die letzten unserer Leute haben vor rund einer halben Stunde die Erde verlassen.

5. Auch unsere Stationen existieren nicht mehr, und es wurde wieder der Urzustand hergestellt, so sich auch keine Spuren mehr finden lassen.

Billy:

Das musstet ihr natürlich tun, klar. Das sagten mir aber schon damals Sfath sowie auch Asket, Semjase und Quetzal, dass ihr das tun müsstet, wenn die Zeit mit dem Jahr 1995 gekommen sei. Auch du hast mir dasselbe gesagt, wobei ihr mich aber alle verpflichtet habt, darüber zu schweigen bis zu der Zeit, da ihr die Erde endgültig verlassen würdet. Der Grund eures Wegzuges ist mir bekannt, doch ich weiss nicht, ob ich offiziell darüber sprechen darf, weil ihr mir gesagt habt, dass das zumindest vorderhand ein Geheimnis bleiben müsse, wenigstens bis zum Jahr 1995, wenn ihr die Erde verlasst.

Ptaah:

6. Dieses Geheimnis muss weiterhin gewahrt bleiben, so du also unter keinen Umständen darüber sprechen sollst.

7. Wir dürfen darüber nur so weit etwas erklären, dass unser Abzug von der Erde mit der kommenden Zeit und den damit verbundenen Geschehen zusammenhängt, in die wir uns in keiner Form einmischen dürfen und wodurch wir auch unser Geheimnis unserer Kultur und Lebensräume schützen und wahren müssen.

8. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich seit Jahren Dinge tun, die einerseits vorausgesehen wurden, und die andererseits auch eine Veranlassung für unseren Rückzug sind, wobei der Zusammenhang dieser sich seit mehreren Jahrzehnten tuenden Dinge auf der Erde einer unserer Aufgabenbereiche war.

9. Auch diese Aufgabe sowie alle andern, die uns oblagen, haben wir erfüllt, wobei auch du eine sehr wichtige Rolle gespielt hast in bezug auf das weltweite Bekanntmachen des sogenannten UFO-Phänomens, wie dies die Erdenmenschen nennen.

Wenn du hierzu vielleicht nun etwas sagen kannst, da sich in der Zwischenzeit seit damals ja vieles ergeben und geändert hat.

Ptaah:

17. Ja, heute kann ich darüber etwas sagen, wodurch du auch der dir auferlegten Schweigepflicht enthoben bist.

18. Die damaligen Dinge haben sich grundlegend geändert, und die damals für uns bestandene Gefahr in bezug auf die Wahrung unserer

Geheimnisse sowie die Gefahr für unsere Kultur und Lebensräume ist gebannt.

19. Im Jahr 1995, als wir unsere Stationen auf der Erde auflösten, hat die Gefahr jedoch noch bestanden.

20. Gemäss unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen war ab dieser Zeit die drohende Möglichkeit gegeben, dass wir Plejarenvölker in einen Krieg hätten hineingezogen werden können.

21. Wie wir dir damals erklärten – wozu wir dich zum Schweigen verpflichteten –, hätte ein Angriff auf die Erde stattfinden können, und zwar durch eine grosse Armada Raumfluggeräte eines planetenweiten diktatorisch geführten und kriegerischen Vielvölkerstaates aus dem nämlichen Raum-Zeit-Gefüge, aus dem auch wir Plejaren kommen.

22. Diese Völker, die nicht der Plejarischen Föderation angehörten, waren sehr kriegerischer und eroberungssüchtiger Natur, ähnlich wie die Erdenmenschen.

23. Sie waren seit mehr als 1700 Jahren ständig im Kampf mit ihren eigenen Rassen und damals im Begriff, durch ihre Raumfahrttechnik in das Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums einzudringen, und zwar auf demselben Weg, der auch uns die Möglichkeit gibt, in diese Dimension zu gelangen, in der sich die Galaxie Milchstrasse und damit auch das SOL-System und die Erde befinden.

24. Mit uns Plejaren wurden von diesen Völkern ständige streitbare Kontakte gepflegt, wobei auch häufig kriegerische Handlungen drohten, weil die Diktatorenmächte des planetaren Vielvölkerstaates, der sich ‹Hardem› nennt, immer wieder Anstalten machte, auf die Plejarenwelten einzufallen und sie zu erobern.

25. Demzufolge mussten wir diesen Völkern gegenüber uns in ständiger Verteidigungsalarmbereitschaft befinden – wobei wir auch unsere Geheimnisse wahren mussten, die auf viele Dinge unserer Technik be-zogen waren und die wir schützen mussten –, um uns gegen diese ständig drohenden Aggressoren schützen zu können.

26. Durch infame Machenschaften gelang es ihnen aber dann doch, der Technik in bezug auf die Möglichkeit des Durchbruchs in andere Raum-Zeit-Gefüge habhaft zu werden, folglich sie diese im Laufe der Zeit zu beherrschen lernten und auch Kenntnisse erlangten in bezug auf das DERN-Raum-Zeit-Gefüge und die Milchstrasse sowie das SOL-System und die Erde.

27. Dann jedoch ergab es sich vor rund 95 Erdenjahren, dass eine völlig andere Regierungsform eingeführt wurde und andere Regierende an die Macht kamen, die friedlicher gestimmt, jedoch trotzdem noch immer dem Kriegs- und Eroberungsdrang anhängig waren, jedoch in etwas gelinderem Masse als die diktatorischen Machthaber.

28. Folglich bemühten sie sich um eine Aufnahme in unsere Plejarische Föderation, was ihnen aber verweigert wurde, und zwar mit der Möglichkeit einer Aufnahme, wenn sie ihr ganzes kriegerisches Gehabe ablegen und sich in jeder Beziehung befrieden würden, wozu sie sich aber nicht bereit erklärten.

29. Durch unerfreuliche Vorkommnisse erfuhren sie dann im Jahr 1918 – nach Erdenjahren gerechnet – von unseren Bemühungen im SOL-System und auf der Erde, folglich sie sich fortan bemühten, in dieses Raum-Zeit-Gefüge und zur Erde zu kommen, was wir jedoch immer zu verhindern wussten.

30. Dann ergaben sich aber ab dem irdischen Jahr 1977 für die ‹Hardem› neue technische Möglichkeiten, die die Gefahr wieder ansteigen liessen, dass sie plejarische Gebiete angreifen und auch ins SOL-System zur Erde vorstossen könnten.

31. Gemäss unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen hätte dies ab 1995 tatsächlich der Fall sein können, weshalb wir Plejaren rätig wurden, uns zu dieser Zeit von der Erde fernzuhalten, um nicht in kriegerische Handlungen mit irdisch-militärischen Heeren und den ‹Hardem› verwickelt zu werden, weil unsere Direktiven solche Handlungen auf fremden Welten untersagen.

32. Bei einem Angriff der ‹Hardem› hätten wir also nichts dagegen unternehmen dürfen.

33. Dies auch darum, weil es sonst zwangsläufig mit unserer Plejarischen Föderation zu schweren Konflikten in Form eines sehr bösartigen Krieges mit den ‹Hardem› auf deren Heimatwelt hätte kommen können.

34. Also blieb uns nur der Rückzug von der Erde möglich, wobei wir uns jedoch – wie schon seit vielen Jahrzehnten zuvor – immer wieder darum bemühten, mit den ‹Hardem› Verhandlungen zu führen und sie von ihrem Kriegshandwerk abzubringen.

35. Letztendlich setzte sich auf ‹Hardem› dann durch, dass sich in einer grossen Gruppierung ein sachliches Interesse dafür und daraus ein planetenweiter Machtumsturz entwickelte, durch den alle diktatorischen Machthaber – die sich alle zu einer gemeinsamen Weltdiktatur vereinigt hatten – durch die kriegs- und gewaltgewohnten Armeen vertrieben und hingerichtet wurden.

36. Also führte das Ganze im Jahr 1996 irdischer Zeitrechnung tatsächlich dazu, dass sich auch die neuen Machtinnehabenden eines Besseren besannen und darauf bedacht wurden, keine irgendwelchen Kriegshandlungen nacheifernde Machtbesessene mehr zuzulassen und auch ihre Völker vom Kriegshandwerk abzubringen.

37. Durch uns sowie unsere Föderationsverbündeten sind wir nun seither den ‹Hardem› beratend, folglich nun auch die kriegsfreudigen Völker um

einiges besänftigt werden konnten.

38. Durch unsere und unserer Föderierten Bemühungen und die dargebrachte vielfältige Hilfe wurden die Völker einer friedlichen Lebensführung belehrt und werden es in dieser Weise auch weiterhin.

39. Das geschieht nun so seit 1996, und sehr erfreulicherweise bemühen sich die ‹Hardem› sehr ernsthaft, um einer ihnen völlig neuen Lebensweise entgegenzuwachsen, wodurch sich schon innerhalb von nur 16 Jahren alles auf friedliche Pfade ergeben und dazu geführt hat, dass sich die ‹Hardem› in unseren Plejarischen Föderationsschutz eingefügt haben und folglich nun Anwärter auf unsere Plejarische Föderation sind.

40. Allein in dieser Weise wurde es möglich, dass wir uns in die fremden Dinge einmischen konnten und dass es auch möglich wurde, die ‹Hardem› davon abzuhalten, in euer Raum-Zeit-Gefüge durchzubrechen und auf der Erde Unheil anzurichten.

41. Hätte sich diese Möglichkeit nicht für uns ergeben, dann wäre es dem kriegerischen Vielvölkerstaat ‹Hardem› möglich gewesen, dass ein Angriff auf die Erde hätte stattfinden können.

42. Diese wäre unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen nach erobert worden, weil die Erdenmenschen der Kriegstechnik und allen Waffenmöglichkeiten der ‹Hardem› nichts entgegenzusetzen gehabt hätten.

43. Das alles hätte damals im Jahr 1995 usw. nicht in Kontaktberichten erwähnt werden dürfen, denn durch die Verbreitung derselben wäre vielerorts unter den Erdenmenschen eine ungeheure Panik ausgelöst worden.

Billy:

Ihr habt mir ja schon damals gesagt, dass ihr zwar mit diesen ‹Hardem› Verhandlungen führt, dass aber alles auf des Messers Schneide stehe. Doch eure Bemühungen haben ja Erfolg gebracht, und das ist wohl wichtig. Das Ganze war damals zwar sehr besorgniserregend, doch dachte ich immer, dass ihr vielleicht doch alles regeln könntet, was ja deinen Worten gemäss auch der Fall war. Zwar wunderte ich mich manchmal darüber, dass sich auf der Erde nichts des Bedrohlichen ergab und dass ihr auch nichts mehr weiter darüber gesagt habt, nachdem ihr alle eure irdischen Stationen aufgegeben und abgeräumt habt, doch dachte ich immer, dass ihr für euer Schweigen bestimmt einen Grund haben würdet. Auch wunderte ich mich darüber, dass eure Kontakte mit mir in unverändert häufiger Weise weitergingen. Nun ist mir jedoch alles klar und ich denke zu verstehen, dass ihr mich erst dann über alles informieren wolltet, wenn sich wirklich alles zum Besten geregelt hat – oder irre ich mich da?

Ptaah:

44. Deine Annahme ist richtig.

45. Zwar gehören die ‹Hardem› noch nicht zur Plejarischen Föderation, doch stehen sie unter deren Schutz, was gewährleistet, dass von ihnen keine Gefahr mehr ausgeht.

46. Nächstes Jahr hätte ich dir die notwendigen Erklärungen gegeben, doch da du nun selbst auf die Sache zu sprechen gekommen bist, so spielt meine heutige Aufklärung keine Rolle mehr.

Billy:

Das habe ich auch so verstanden. Danke für deine Ausführungen. Was mich dabei aber interessiert: Du sprichst immer in einer Form von den ‹Hardem›, wie das auch bei euch Plejaren der Fall ist. Ihr nennt euch ja Plejaren und eure Heimatwelten auch Plejaren. Ist das gleichermassen so bei den ‹Hardem›, so sie sich nicht ‹Hardemer› oder ähnlich, sondern als ‹Hardem› nennen, gleichermassen auch ihre Welt?

Ptaah:

47. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy:

Dann ist auch das geklärt. Dann eine biblische Frage, die sich auf die sagenhafte Geschichte Moses resp. um die Flucht der alten Hebräer aus Ägypten bezieht, wobei sie angeblich Gott Jehova durch die Wüste geführt haben soll, und zwar am Tag durch eine Rauchsäule und in der Nacht durch eine Feuersäule, die ihnen vorhergegangen sein sollen. Dazu sagte mir schon dein Vater Sfath, dass diese Gottzeichen-Geschichte eine Lüge sei, denn in Wahrheit habe sich das Ganze der Flucht mit der Rauch- und Feuersäule nicht im Sinai bei einem Berg Sinai resp. Berg Moses zugetragen, denn Moses und die Flüchtlinge hätten sich verirrt und seien weit südwärts abgedriftet und dem Rauch- und Feuerausstoss eines Vulkans im Gebiet des heutigen Saudi-Arabien gefolgt.

Ptaah:

48. Das ist richtig, denn die Rauch- und Feuersäule waren die Folgen eines Vulkanausbruchs, der Rauchwolken und Feuer ausstiess, was jedoch nicht im Sinai war, sondern viel weiter im Süden im heutigen Saudi-Arabien.

49. Was also in der Bibel beschrieben ist in bezug auf das Erscheinen der Rauch- und Feuersäule, die angeblich vor den Flüchtlingen hergezogen sein sollen, das bezieht sich nicht auf den Sinai, sondern auf den seit dem Mittelalter ruhenden Vulkan Hala 'l Bedr im damaligen Gebiet von Midian,

was heute der Provinz Medina, im Nordwesten von Saudi-Arabien entspricht.

Billy:

Moses führte die flüchtenden Sklaven ja erst der Mittelmeerküste entlang bis zum heutigen Gaza, dann aber bog er ins Landesinnere ab und verirrte sich. Sfath gemäss führte Moses die Flüchtlinge an den heutigen Golf Aqaba und dann noch weiter in den Süden ans Rote Meer, danach wieder ins Landesinnere.

Ptaah:

50. Was dir mein Vater sagte, entspricht dem, was wirklich war.

51. Aus dem Gebiet des heutigen Gaza führte Moses – weil er ortsunkundig war und die Landgebiete nicht kannte – das Sklavenvolk verirrend hinunter an das Nordende des Golfs von Aqaba, danach noch viel weiter südwärts bis ins damalige Gebiet von Midian und bis zum Vulkanberg Halal 'l Bedr, der zur damaligen Zeit sehr aktiv war.

52. Erst da wurde Moses klar, dass er sich mit den Flüchtlingen verirrt hatte, folglich er mit den Sklaven einen neuen Weg suchte, indem er sich mittels eines fremden Sternkundigen nach den Gestirnen orientierte und nach Norden zog, dann nach langer Zeit am Toten Meer anlangte und von dort wieder ans Mittelmeer und ins Landesinnere des späteren Palästina und Israel, um mit den Einheimischen erst freundschaftliche Gelage zu feiern und diese dann, als sie betrunken waren, zu ermorden und ihr Land sich zu eigen zu machen.

Billy:

Diese Geschichte ist mir bekannt. Aber ich habe noch eine weitere Frage, die sich auf die Entdeckung des Nordpols bezieht. Da waren doch die beiden Amerikaner Robert Edwin Peary und Frederick Albert Cook, die erst zusammen irgendwelche Expeditionen usw. unternahmen, dann sich jedoch spinnefeind wurden, insbesondere dann, als es darum ging, zuerst den Nordpol zu betreten. Beide starteten diesbezüglich eigene Expeditionen, wonach jeder erklärte, dass er das Ziel erreicht habe. Dies konnte aber beiden nie irgendwie nachgewiesen und also nicht durch entsprechende Fakten belegt werden. Cook behauptete, vor Peary auf dem Pol gewesen zu sein, was dazu führte, dass er vom selbstsüchtigen Peary schwer diffamiert und weitherum unmöglich gemacht wurde. Bis heute gibt es aber meines Wissens keinen Beweis dafür, wer von den beiden zuerst auf dem Nordpol gewesen ist. Weisst du etwas darüber?

Ptaah:

53. Diesbezüglich kann ich dir tatsächlich einiges sagen, denn von unserer Seite aus bestand für solche Unternehmen immer ein Interesse, wie dieses auch heute noch besteht.

54. Folglich wurden und werden solche Unternehmen von uns beobachtet, weshalb ich dir sagen kann, dass keiner der beiden je den Nordpol erreicht hatte, also weder Peary noch Cook.

55. Der wirklich erste Erdenmensch, der erstmals den Nordpol betrat, war ein Mann namens Walter William Herbert, ein Engländer.

56. Er betrat am 6. April 1969 den Pol als erster, dem aber auch gleich seine Expeditionsgefährten folgten.

Billy:

Also können die USA den ersten Nordpolbetritt nicht für sich verbuchen, wobei sie aber bisher dies doch für sich in Anspruch nahmen.

Ptaah:

57. Das ist tatsächlich so.

58. Doch jetzt, lieber Freund, will ich noch einiges zur Sprache bringen bezüglich der postnatalen Depression.

59. Danach will ich gehen, doch werde ich die nächsten zwei Tage wieder herkommen und dir weitere Dinge erklären.

60. Dann höre, was ich zu sagen habe …

Next Contact Report

Contact Report 548

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_547&oldid=109294"

Contact Report 548

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 548
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 78–85 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st December 2012, 10:12 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 548

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundvierzigster Kontakt
Samstag, 1. Dezember 2012, 10.12 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah. Du bist heute schon früh hier. Erwartet habe ich dich erst am Nachmittag zur Korrektur.

Ptaah:
1. Heute ist es mir nicht anders möglich, denn ich muss nach der Korrekturarbeit am Nachmittag umgehend wieder weg.
2. Sei gegrüsst, mein Freund.
3. Leider wird es nicht möglich sein, heute alle Korrekturen durchzuarbeiten, weshalb wir die Arbeit auf verschiedene Tage einteilen müssen.
4. Wenn es Bernadette möglich sein sollte, dann würde ich nächsten Mittwochnachmittag und dann am nächsten Samstag nochmals für die Korrekturarbeiten herkommen.
5. Meines Erachtens werden wir nochmals an zwei Nachmittagen an den Korrekturen arbeiten müssen.

Billy:
Schon gut, so sei es eben. Also werde ich Bernadette fragen, ob es ihr nächsten Mittwoch und Samstag möglich ist, sich für die Korrekturarbeiten freizumachen, wonach ich dann Florena oder Enjana Bescheid gebe und du durch sie informiert wirst.

Ptaah:

6. Gut, so sei es, wie auch du gesagt hast.
7. Wir wollten aber noch einiges besprechen bezüglich deines neuen Buches, weshalb ich auch so früh herkomme.

Billy:
Natürlich. Wollen wir gleich damit beginnen, oder kann ich dir zuvor noch einige Fragen stellen, die mich beschäftigen?

Ptaah:
8. Es wäre wohl gut, wenn ich dir zuerst gewisse Wichtigkeiten hinsichtlich Depressionen erkläre, wonach ich dann gerne auf deine Fragen eingehen will.

Billy:
Wie du meinst. Dann schiess mal los, denn ich bin ganz Ohr.

Ptaah:
9. Zu all dem, was ich dir bei meinen letzten Besuchen erklärt habe, kommt noch folgendes hinzu, das du in deinem neuen Buch erklärend erwähnen solltest: …

Billy:
…

Ptaah:
10. …
11. Das sind Wichtigkeiten, die du nicht versäumen solltest, in das Buch zu verarbeiten.
12. Aber nun sollten wir uns deinen Fragen zuwenden, denn die Zeit ist recht vorgerückt.

Billy:
Du hast recht, es ist ja schon 12.20 h. Wie schnell doch die Zeit vergeht, und dazu kommt auch gleich eine Frage auf: Die irdischen Wissenschaftler haben allerlei Erklärungen dafür, dass wenn der Mensch älter wird, warum die Zeit dann scheinbar schneller läuft. Sie sprechen davon, dass sich z.B. – nebst anderen Erklärungen – der ganze Haushalt des Körpers verändere usw., wodurch sich ergebe, dass dieser und das Bewusstsein einem anderen Zeitempfinden verfallen würden. Dadurch, so wird erklärt, verlaufe für den Körper die Zeit schneller, was auch so empfunden werde. Meinerseits habe ich dafür aber eine andere Meinung, die ich ja schon einmal darlegte. Aber, was sagst du dazu?

Ptaah:

13. Dass sich der Zellhaushalt verändert, entspricht natürlich der Wirklichkeit, doch hat dieser keinen Einfluss auf das Zeitempfinden usw., wie das fälschlicherweise erklärt wird.

14. Wahrheitlich trifft tatsächlich das zu, was du bereits früher zweimal erklärt hast, nämlich, dass der Grund die im höheren Alter auftretende bewusstseinsmässige Mehrbeschäftigung ist.

15. Im Normalfall …

Billy:

Darf ich?

Ptaah:

16. Wenn du willst …

Billy:

Dann beende ich erst deinen begonnenen Satz: … ist es nämlich so, dass bei steigendem Alter die Bewusstseins- resp. die Gedanken- und Gefühlstätigkeit zunimmt, was bedeutet, dass die Bewusstseinstätigkeit ständig mehr gefordert wird, und zwar dadurch, indem eine umfangreichere Gedankengeschäftigkeit in Erscheinung tritt, woraus natürlich auch dementsprechende Gefühle hervorgehen. Diese gedanklich-gefühlsmässige Mehrtätigkeit, die sich mit dem steigenden Alter ergibt, beruht darin, dass der alternde Mensch sich ständig mehr und mehr Gedanken um sein Dasein, sein Leben, um die alltäglichen Dinge, die Weltgeschehen, seine Familienangehörigen oder Freunde und Bekannten sowie um spezielle Faktoren und tausenderlei Dinge macht, die ihn beschäftigen. Das ist natürlich sehr zeitintensiv, wobei bei den schnell laufenden Gedanken und Gefühlen viel Zeit vergeht, deren Verlauf ob der gedanklich-gefühlsmässigen Intensität und Tiefgründigkeit nicht mehr wahrgenommen wird, weil die Zeitwahrnehmung einfach in den Hintergrund tritt. Daher wundert sich dann der Mensch, warum die Zeit so schnell vergeht, ohne dass er deren Ablauf realisiert und dessen bewusst gewahr wird. Und erst dann, wenn er sich von seiner enormen gedanklich-gefühlsmässigen Tätigkeit löst und er sich wieder der Gegenwart der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwendet, nimmt er wahr, wieviel an Zeit während seiner Gedanken-Gefühlsarbeit tatsächlich vergangen ist. So entsteht für den Menschen mit steigendem Alter normalerweise der Eindruck, wenn er sich stetig intensiver gedanklich-gefühlsmässig beschäftigt, dass die Zeit scheinbar schneller vergeht als in jüngeren Jahren. Das aber trifft nur auf jene Menschen zu, die im Älterwerden wirk-

lich ihr Bewusstsein und die Gedanken- und Gefühlswelt intensiv mit guten und positiven Werten beschäftigen und keine Zeit finden, die Bewusstseins-Gedanken-Gefühlsfaktoren ungenutzt verstreichen zu lassen. Diese Art Menschen sind also mit ihrem Bewusstsein, ihren Gedanken und Gefühlen dauernd vollauf gut, gesund und positiv beschäftigt und haben deshalb keine Zeit, um negativ, negierend, müssig und pessimistisch zu sein. Sie sind auch dauernd beschäftigt, haben also immer etwas zu tun und bilden sich unter Umständen auch bewusstseins- und wissensmässig weiter. Dies hat den gewaltigen Vorteil, dass keine Langeweile und keine Depressionen entstehen, was gegenteilig jedoch bei jenen Menschen der Fall ist, die im Älterwerden ihr Bewusstsein sowie ihre Gedanken und Gefühle in minimaler Weise weiter dahintreiben lassen, wie sie das durch ihre ganze durchgestandene Lebenszeit hindurch bereits getan haben. Diesen Menschen ist es eigen, dass bei ihnen die Zeit nicht vergehen will und diese scheinbar stillsteht. Für sie will die Zeit einfach nicht schnell genug weitergehen, denn sie sind ständig mit inneren Problemen beschäftigt, die kein Ende nehmen wollen und folglich zur immer schwereren gedanklich-gefühls-psychischen Last werden. So ergibt sich, dass sie im Leben ständig in depressiven Verhaltensweisen dahinvegetieren und immer neuen depressiven Formen verfallen, was sie dann auch im Älterwerden beibehalten. Folglich ergibt sich, dass sie langsam aber sicher gedanklich- gefühls-psychemässig versauern, keine Lebensfreude haben, sich nutzlos erscheinen, vereinsamen, gehässig gegen die Mitmenschen und die ganze Umwelt werden, um letztendlich im Selbstmord zu enden. Und diese Menschen sind es auch, denen jede Zeit zu lang wird, weil diese ihrer falschen Ansicht nach nicht vergehen will und ihnen zur lebensbedrohenden Lästigkeit wird.

Ptaah:

17. Das ist absolut richtig, was du erklärst.

18. Die Zellverfallserklärungen usw., wie diese durch sich irrende Wissenschaftler dargelegt werden, sind jedoch grundfalsch.

Billy:

Es gibt aber auch noch das Zeit-Phänomen, das in der Jugendzeit des Menschen auftritt. Bei diesem ist es jedoch derart gegeben, dass das, was sich im steigenden Alter beim Menschen in pessimistischer und negativer Weise ergibt, dass eben die Zeit nicht vergehen will, in der Jugend eine grosse Ungeduld ist, die sich auf das Warten auf die Volljährigkeit bezieht. Die Zeit bis dahin will einfach nicht vergehen, weil das Warten auf die Volljährigkeit und das Selbst-entscheiden-Können über alles und jedes so sehnlich erwartet wird. Wird die Volljährigkeit dann erreicht, dann verschwindet das Ungeduldigsein, weil der nun beginnende Ernst des

Volljährigseins völlig Neues bringt, wie das Selbständigsein, das Tragen der eigenen Verantwortung, viele neue Pflichten und ein neues Dasein, das nun einerseits ergründet und anderseits gelebt werden will. Das dauert dann im Normalfall so lange, bis der Mensch aus dem Stadium des Spätjugendseins hinauswächst und effectiv als bewusstseinsmässig erwachsen bezeichnet werden kann. Das ist mit etwa 28 Jahren der Fall und ist auch ungefähr der Zeitpunkt, da für den bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig gesunden und normalbewussten Menschen seine Lebenszeit und die Zeit in bezug auf seine Bewusstseins-Entwicklung usw. eine bewusste Rolle zu spielen beginnt. Danach dann, nach etwa weiteren zehn Jahren, beginnt langsam der Zustand der scheinbaren Zeit eilung resp. dass die Zeit scheinbar schneller abzulaufen beginnt als in jüngeren Lebensjahren. Und damit bin ich wieder bei dem, was ich zuerst gesagt habe. So sehe jedenfalls ich das Ganze. Darüber habe ich schon mit deinem Vater Sfath gesprochen, und er war der gleichen Meinung.

Ptaah:

19. Das bin auch ich.

Billy:

Schön, dann sind wir uns ja einig. Dann habe ich eine Frage: In meiner Erinnerung ist vor Tagen aufgetaucht, dass mir Sfath einmal erklärt hat, dass die Sprache genetisch bedingt sei. Genau weiss ich aber nicht mehr, was er erklärt hat.

Ptaah:

20. Das ist richtig.

21. Gene bestimmen, dass einerseits logisch gedacht werden, wie auch, dass andererseits der Mensch mit einer Sprache folgerichtig kommunizieren kann.

22. Gene bestimmen dies seit dem Menschentstehen bereits von Grund auf, folglich schon zu Frühzeiten der Menschwerdung auch diesbezüglich kein Vergleich zu den spracheunfähigen Affenwesen gezogen werden konnte.

23. Die sprachlich ausgeprägte und logische Artikulations- und Kommunikationsmöglichkeit in der Weise, wie diese dem Menschen eigen sind, treten nur bei ihm sowie bei Wesen in Erscheinung, die mehr oder weniger oder umfänglich über eine bewusste Bewusstseinsentwicklung verfügen.

24. Zu sagen ist dabei jedoch, dass sich ausserhalb der menschlichen Linien bei höheren Lebensformen Ansätze von Artikulations- und

Kommunikations- sowie Verstehensmöglichkeiten verschiedenster Art entwickeln können, die jedoch in der Regel bescheiden bleiben.

Billy:
Wenn ich irdische Lebensformen nenne, dann z.B. Papageien und Beos in bezug auf das Sprechen, und hinsichtlich des Verstehens die Menschenaffen, Delphine, Pferde und Hunde?

Ptaah:
25. Das ist richtig.

Billy:
Sieh hier, das ist nochmals der Bericht, den ich vor sechs Wochen im Internetz gefunden und dir gegeben habe mit der Bitte, ob du das Ganze abklären kannst.
Die ‹Kaz II› wurde im April 2007 vor der Nordküste Australiens treibend gefunden. Der Motor der Segelyacht lief, an Bord befanden sich ein voll funktionstüchtiges GPS und ein Laptop sowie die Schwimmwesten und Wertsachen der verschwundenen drei Besatzungsmitglieder. Der Besitzer der Yacht, Derek Batten, und seine Freunde Peter und James Tunstead waren erfahrene Segler. Sie konnten auch nach eingehender Suche nicht gefunden werden. Es wurde vermutet, sie könnten in einen Sturm geraten und von Bord gespült worden sein. Doch nach einem Sturm hätte mehr Unordnung herrschen müssen. Die Möglichkeit einer Entführung liess sich ebenfalls nicht bestätigen. Wahrscheinlich gab es einen Unfall an Bord, bei dem einer der Männer ins Wasser fiel. Bei dem Versuch, ihn zu retten, müssen die anderen ebenfalls von Bord gefallen sein. Die Yacht hat sich dann mit laufendem Motor und starkem Wind sehr schnell entfernt. Batten und die Tunsteads sind vermutlich ertrunken.
Dazu nun die Frage, ob du in der Zwischenzeit etwas herausfinden konntest, eben, was sich zugetragen hat und was mit den Männern geschehen ist.

Ptaah:
26. Darüber wollte ich dir heute berichten, denn die Nachforschungen – die ich nicht selbst durchgeführt habe, sondern Enjana und Florena – haben ergeben, dass die drei Männer, die auf dem Schiff waren – es war ein knapp zehn Meter langer Segelkatamaran –, durch einen Riesenoktopus von 28 Meter Gesamtgrösse vom Schiff in die Tiefe des Meeres gerissen wurden.
27. Die näheren Umstände ergaben sich durch das Angeln der Männer.

Billy:
Also ein riesiger Oktopode, ein achtarmiger Kopffüsser resp. ein Riesenkrake mit gewaltigen saugnapfbewehrten Tentakeln, die üblicherweise auch als Arme bezeichnet werden. Der Oktopus sollte nicht mit einem Riesenkalmar verwechselt werden, denn dieser ist ja ein zehnarmiger Kopffüsser, der im Gegensatz zum Kraken schwimmtüchtige Flossen hat. Wenn du nun aber von einer Gesamtgrösse des Riesenoktopus sprichst, dann ist darunter wohl die Länge des Kopfgebildes sowie die Länge der beidseitig ausgestreckten Tentakel zu verstehen, oder?

Ptaah:
28. Selbstverständlich.

Billy:
Das ist wirklich riesenhaft. – Gut, letzthin habe ich in einer Zeitung gelesen, dass viele Menschen allerorts verrückt spielen bezüglich des 21. Dezember 2012, weil dieser Tag wieder einmal von Esoterikern und sonstigen Irren als Weltuntergangstag proklamiert wurde –eben wegen dem Ende und Neubeginn des Maya-Kalenders. Es wurde geschrieben, dass die Kirchen und Sekten deswegen wieder vermehrt Zulauf hätten, weil die Weltuntergangsgläubigen voller Angst seien. Auch seien viele, die ihre Häuser und ihr gesamtes Hab und Gut verkaufen und den Erlös verjubeln, sozusagen als letztes Vergnügen vor dem Ende der Welt und ihres Lebens usw. Meines Erachtens führt dieses irre Verhalten der Wahngläubigen weiter wie eh und je auch wieder zu einer Reihe von Selbstmorden, was leider ebenso nicht verhindert werden kann, wie auch nicht, dass die dem Weltuntergangswahn Verfallenen nicht von ihrem irren Tun abgehalten werden können. Es müsste gesetzlich verboten und streng strafbar sein, dass Sekten und deren Bosse sowie sonstige Irre und Verrückte einen derartigen Schwachsinn eines Weltuntergangs verbreiten dürfen, um damit auch noch zu Reichtum zu kommen, weil diese Weltuntergangspropheten ihren in Angst erblassenden Gläubigen für den ganzen Unsinn ihr Geld aus der Tasche ziehen und sich daran sowie an deren Hab und Gut bereichern. Leider gibt es aber keine solche Gesetze, weil das Ganze unter dem Deckmantel der Glaubensfreiheit praktiziert wird, die praktisch wie eine heilige Kuh behandelt und kein Unterschied zwischen einem rein religiösen Glauben und einer kriminellen und gar verbrecherischen Wahnverbreitung gemacht wird. Ein religiöser Glaube kann ja irgendwie noch in geringer Weise akzeptiert oder einfach als wirrer Unsinn belächelt und abgetan werden, solange er keinen Schaden anrichtet, doch eine kriminelle oder verbrecherische Wahnverbreitung müsste verboten und straf-

bar sein. Dies, weil eine solche die dem Wahn verfallenden Menschen in eine gedanken-gefühlsmässige Höllenangst sowie in eine psychische und gewissensmässige Bedrängnis zwängt, wie aber auch dazu, ihr ganzes Hab und Gut, ihren Reichtum und gar ihr Leben aufzugeben, folglich dieses im Selbstmord endet.

Ptaah:

29. Wie recht du hast, das erweist sich tatsächlich rundum, wie wir das selbst auch beobachten können, und zwar überall dort, wo die Weltuntergangstheorie in bezug auf den 21. Dezember verbreitet ist.

30. Ein klarer Verstand und eine logische Vernunft mangeln leider bei sehr vielen Erdenmenschen, insbesondere bei jenen, welche religiösen, sektiererischen, esoterischen und sonstig gleichartigen oder ähnlichen Gruppierungen angehören.

Billy:

Leider ist es so, und es kann nicht geändert werden, denn jeder Mensch muss allein zum eigenen Verstand und zur eigenen Vernunft und Logik und damit auch zur Realität und deren Wahrheit finden. Allein, diesbezüglich auf die Menschen einzureden, hilft in keiner Art und Weise und nutzt also nichts, denn jeder muss aus eigenem Interesse eine Motivation entwickeln, um sich bewusst dem zuzuwenden, was Wirklichkeit und Wahrheit ist. Und nur dann, wenn der Mensch das bewusst tut und sich gemäss der Realität und Wahrheit ein wertvolles Wissen und etwas Weisheit aneignet, kann er sich von jeglichem glaubensmässigen Unsinn und von gleichartigen Wahneinbildungen befreien. Also bringt es für alle jene, welche den idiotischen Verschwörungstheorien Glauben schenken, keinerlei Erfolg, um vernünftig zu werden, wenn ihnen die Wirklichkeit und Wahrheit gelehrt wird, so also auch nicht in bezug auf den 21. Dezember 2012, der ein Tag wie jeder andere sein wird und an dem sich kein Weltende resp. Weltuntergang oder sonst etwas Anormales oder Aussergewöhnliches ereignen wird. Auch am 21. Dezember wird alles seinen gewohnten Lauf nehmen mit den sich ergebenden Kriegs- und Terrorgeschehen aller Art, mit Aufständen gegen Regierungen usw. sowie Kriminalität, Verbrechen, Mord und Totschlag, mit Streit und Hass sowie Rache- und Vergeltungshandlungen unter den Menschen. Auch die Naturgeschehen liegen am 21. Dezember im üblichen sich steigernden Rahmen mit Erd- und Seebeben, mit Vulkantätigkeit, Regen- und Schneemassen, mit Stürmen und Unglücksfällen usw., was jedoch von den wenigsten Menschen wahrgenommen wird, ausser von jenen, die selbst betroffen sind oder die im Radio Nachrichten hören oder diese im Fernsehen verfolgen oder in Zeitungen lesen. Das ist aber in der Regel nicht die grosse Masse, son-

dern nur eine Minorität, folglich das Gros der Menschheit von allem nichts oder nur wenig erfährt. Aber wenn ich schon dabei bin: Du erklärtest einmal in einem inoffiziellen Gespräch, es war wohl 1975 auf meiner Grossen Reise, dass durch die Klimaerwärmung die Gletscher Grönlands und weltweit die Gebirgsgletscher sowie die eisigen Polkappen der Arktis und Antarktis resp. des Nord- und Südpols in rascher Folge zu grossen Teilen schmelzen und sich also die Eismassen auflösen würden. Das ergibt sich ja nun tatsächlich schon seit rund zwei Jahrzehnten so, wie du vorausgesagt hast, wobei inzwischen auch wissenschaftlich zugegeben wird, dass dieser Schmelzvorgang stattfindet. Du hast aber auch noch etwas gesagt in bezug darauf, dass durch das umfangreiche Schmelzen der Eismassen die Meeresspiegel ansteigen und auch vermehrt Erdbeben ausgelöst würden, wobei du jedoch darüber nichts Näheres erklärt hast. Ist es möglich, dass du die Sache noch etwas erklären kannst, womit ich den Zusammenhang mit den Erdbeben meine?

Ptaah:

31. Erst will ich deine Worte bestätigen, dass der kommende 21. Dezember 2012 – für den irre Verschwörungstheoretiker im Zusammenhang mit dem Ende und Neubeginn des Mayakalenders wieder einmal den Weltuntergang prophezeien, was von unvernünftigen Gläubigen unbedacht geglaubt wird – nichts Aussergewöhnliches an weltbewegenden Ereignissen mit sich bringen wird, auch nicht hinsichtlich irgendwelcher anormaler Naturgeschehen.

32. Was nun aber deine Frage betrifft, so ist zu sagen, dass das, was ich dir 1975 hinsichtlich steigender Erdbeben infolge der weltweiten Gletscherschmelzen sagte, in der krassen und weiterhin naturzerstörerisch steigenden Überbevölkerung der irdischen Menschheit beruht.

33. Es ist bereits menschheitsverbrecherisch zu nennen, was sich hinsichtlich der ständig rasanter steigenden Überbevölkerung ergibt, weil durch das Menschheitswachstum immer mehr ins Zeugungsalter kommende Menschen Nachkommen zeugen, die dann wieder erwachsen werden und abermals unzählige Nachkommen schaffen, was immer weiter und weiter geht.

34. Die am 31. Dezember 2011 genau auf 8 Milliarden, 199 Millionen, 430 Tausend und 908 zählende Bevölkerung der Erde hat sich inzwischen wieder um rund 100 Millionen erhöht, wozu ich dir bei meinem nächsten Besuch unsere neuesten und genauen Berechnungen geben werde.

35. Was nun die Überbevölkerung betrifft, so ist dazu zu sagen, dass durch diese ungeheuer viel Unheil und Zerstörung in der Natur und am Planeten selbst angerichtet wird, nebst dem sich ständig erhöhenden

Treibhauseffekt, durch den weltweit die Gletscher und die Pole schmelzen und sich dadurch die Meeresspiegel erhöhen.

36. Hinsichtlich der Erdbeben, die im Zusammenhang mit der Gletscherschmelze stehen, ergibt sich, dass das Gewicht der Gletscher und der Pole rapide schwindet, und zwar um Millionen und gar Billionen von Tonnen, die bis anhin auf das unter dem Eis liegende Land drückten und noch geraume Zeit drücken werden.

37. Durch das Schmelzen wird das Gewicht der Gletscher-Eismassen jedoch ständig geringer, folglich das darunterliegende Land in seiner gesamten Masse langsam aber sicher immer mehr und mehr entlastet wird und nach oben steigt.

38. Das wiederum entlastet die unteren Schichten und die Kontinentalplatten, folglich sie sich leichter in den ihnen eigenen verschiedenen Richtungen bewegen, sich gegenseitig anstossen und übereinanderschieben können, was zwangsläufig zu Erschütterungsbewegungen und damit also zu Erdbeben führt.

39. Gleichermassen geschieht dies natürlich auch dort, wo die Kontinentalplatten auch durch andere gegenseitige Zusammenstösse und Übereinanderschiebungen Erdbeben hervorrufen.

40. Auch der ungeheure Druck von grossen Dörfern und Städten, von Stauseen sowie riesigen Materialanhäufungen können durch ihren gewaltigen Ballast Erdbeben verursachen.

41. Weiter sind auch ungeheure Explosionen oder das Leerpumpen von Erdpetroleum-, Gas- und Wasserkammern zu nennen, wie auch der Stollenraubbau für Kohle und Erze usw. aus dem Innern der Erde sowie tief ins Innere der Erde eingelassene Wassermassen.

42. Durch den durch die Schuld der ungewöhnlich krassen Überbevölkerung hervorgerufenen Klimawandel mit dem Treibhauseffekt jedoch, ist der weltweite Gletscherschmelzprozess ungewöhnlich stark be-schleunigt worden.

43. Und das Ganze wird sich weiter in dieser Weise ergeben, denn die nunmehr bestehende Masse Erdenmenschheit treibt den ganzen Prozess der Zerstörung unaufhaltsam weiter voran und dieser kann nicht mehr gestoppt werden.

44. Eine kleine Möglichkeit der Besserung wäre nur dadurch gegeben, wenn eine weltweite und rigorose Geburtenkontrolle eine weitere krasse Zunahme der Erdbevölkerung verhindern und diese durch eine solche Kontrolle auch drastisch dezimieren würde.

Billy:

Wozu aber alles regierungsmässig geregelt und durchgesetzt und Zuwiderhandlungen mit Sterilisation geahndet werden müssten.

Ptaah:

45. Das wäre tatsächlich die einzige Möglichkeit; doch allgemein ist das Gros der irdischen Menschheit – allen voran die Verantwortlichen der Regierungen und der Wissenschaften – verstandes-, vernunft- und logikmässig sehr mangelhaft entwickelt und zudem selbstsüchtig, folglich es noch lange dauern wird, bis zwangsmässig die richtigen Schritte unternommen werden.

Billy:

Wenn überhaupt, was ja fraglich ist. Unzählige glauben ja, dass die menschlich-karnickelhafte Nachkommenszeugung ihr absolutes Privatrecht sei, und zwar selbst in der heutigen Zeit der ungeheuren Überbevölkerung und aller durch diese hervorgerufenen weltweiten Natur-, Fauna- und Flora- sowie Klima- und Planetenzerstörungen, wie diese schon seit langem als des Menschen Schuld nachgewiesen werden können. Schon in den 1950er und 1960er Jahren habe ich Voraussagen darüber geschrieben und diese per Post an die irdischen Regierungen, an viele Behörden sowie an Zeitungen, Zeitschriften, Organisationen und an Radiostationen verschickt. Doch es gab von rund 3000 Voraussage-Sendungen in den 1950er Jahren ebenso nicht eine einzige Reaktion wie auch nicht in den 1960er Jahren.

Ptaah:

46. Das ist mir bekannt.

Billy:

Es wäre vielleicht gut, wenn die damaligen Voraussagen nochmals gedruckt und nochmals verbreitet würden. Es wäre ja auch möglich, wieder einmal Briefkastenaktionen durchzuführen, eben nebst dem, das Ganze auch nochmals den Regierungen und Zeitungen zukommen zu lassen.

Ptaah:

47. Das kann natürlich getan werden, wofür ich zustimme.

48. Zustimmung wird alles jedoch wohl nur wenig finden.

Billy:

Schon wenige können viel sein.

Ptaah:

49. Das stimmt auch.

Billy:
Es gibt immer wieder neue Fragen, folglich es sicher interessant und auch wichtig wäre, wenn du mir ganz privat etwas über … erklären könntest, und zwar in etwas ausführlicher Form.

Ptaah:
50. Das will ich gerne tun, doch heute ist nicht mehr Zeit dafür, folglich ich bei meinem nächsten Besuch darauf zurückkommen werde.
51. Wenn du mich dann daran erinnern willst …

Billy:
Werde ich natürlich tun, denn das Ganze interessiert auch mich persönlich. Zwar kann ich mich glücklich schätzen, selbst nicht damit konfrontiert zu sein.

Ptaah:
52. Das weiss ich.

Billy:
Dann nochmals eine Frage bezüglich meines neuen Buches: Damit komme ich gut voran, seit ich am 9. November damit begonnen habe. Dazu denke ich aber, dass ich doch noch einige Informationen mehr dazu benötige, als du mir jetzt noch gegeben hast, denn es sind noch einige Dinge mehr, die mich interessieren und die mir eben durch meine Gedanken gegangen sind. Ist es möglich, dass auch Florena bezüglich der Depressionskrankheiten Bescheid weiss, oder vielleicht auch Enjana, damit auch sie mir beratend beistehen könnten, wenn du abwesend bist?

Ptaah:
53. Das ist leider nicht der Fall, zumindest nicht in der Weise, wie ich dir die notwendigen Erklärungen geben kann.

Billy:
Dann muss ich mich allein an dich halten für weitere notwendige Erklärungen.

Ptaah:
54. Das ist richtig, doch kann ich dir erst wieder zur Rede stehen, wenn ich im Januar nächstes Jahr wieder herkomme.
55. Bis dahin musst du leider warten.

Billy:

Kein Problem, denn was ich bisher an Informationen habe, das reicht aus, um mich weiterhin dem Buch widmen und also auch ausführlich schreiben zu können.

Ptaah:

56. Wobei du aber Grenzen setzen solltest.

Billy:

Wie meinst du das, dass ich dabei Grenzen setzen soll? Meinst du das auf den Umfang des entstehenden Buches oder was?

Ptaah:

57. Nein, meine Gedanken gehen dahin, dass du dir kaum Freizeit gönnen wirst, wie das ja immer der Fall ist, wenn du ein neues Buch schreibst.

58. Du arbeitest dann praktisch ausnahmslos täglich daran, um das Werk in kurzer Zeit zu vollenden, weil du ja stets auch noch viel anderes zu tun hast und dir die Zeit immer Mangelware ist.

59. Es ist mir nur zu sehr bewusst.

Billy:

Ach so. Hab aber keine Bedenken, denn ich übernehme mich nicht, denn ich weiss mit meiner Energie und Kraft zu haushalten.

Ptaah:

60. Dann möge es so sein.

61. Und jetzt möchte ich noch kurz folgendes mit dir bereden, das privater Natur ist. …

Next Contact Report

Contact Report 549

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_548&oldid=109345"

Contact Report 549

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 549
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 85–87 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Christmas, Tuesday, the 25th of December 2012, 20:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 13th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 549

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundvierzigster Kontakt

Weihnacht, Dienstag, den 25. Dezember 2012, 20.00 Uhr

Billy:

Hallo, Enjana, habe dich eben rufen gehört, als ich in der Küche war. Danke, dass du so schnell gekommen bist und offenbar bereits eine Antwort auf meine Fragen hin erhalten hast. Sei herzlich gegrüsst und willkommen. Ist auch gut, dass wieder einmal ein offizielles Gespräch getan wird, weil wir, du, Florena und ich, über all die letzten Jahre hinweg meistens ja nur privaterweise miteinander reden. Eigentlich dachte ich, dass du und Florena heute zusammen herkommt.

Enjana:

1. Sei auch du gegrüsst – und herzlichen Dank für dein Willkomm.

2. Florena musste kurzfristig weg, aber auch ich kann dir deine Fragen beantworten, denn über Ptaah habe ich diesbezüglich vor wenigen Minuten Bescheid erhalten.

3. Er hat bei unseren Sprachengelehrten Rücksprache gehalten und deine Fragen vorgebracht, die du bezüglich des Begriffs ‹dumm› resp. ‹Dummheit› heute nachmittag an Florena und mich gerichtet hast.

4. So beauftragte mich Ptaah, dir die Antwort der Sprachengelehrten bezüglich deiner Fragen zu überbringen und zu erklären.

Billy:

Das ist gut, danke. Aber zum Verständnis, worum es sich bei meinen Fragen handelte – für später, wenn die Kontaktberichte gelesen werden –,

habe ich sie hier aufgeschrieben. Wenn ich es dir noch vorlesen darf?

Enjana:

5. Das kannst du, denn es ist wohl wichtig für die Lesenden der Gesprächsberichte zu wissen, worum es sich bei unserer Konversation handelt.

Billy:

Das ist richtig; dann gut, hier habe ich geschrieben: «Wie sollen wir die Begriffe ‹dumm› resp. ‹Dummheit› in die englische Sprache übersetzen? Im Englischen kennen sie ja nur ‹stupid›, ‹stupidity›, ‹ignorance›, ‹silly›, ‹silly mistake› oder auch ‹dumb›, ‹dense›, ‹dull› ‹fool› resp. ‹foolish› oder ‹simple minded› z.B. für ‹Dummkopf›. Es gelten aber auch Begriffe wie ‹idiotic›, ‹brainless› und ‹blockheaded›, die jedoch allesamt nicht das im Englischen aussagen, worum es beim deutschen Begriff ‹dumm› resp. ‹Dummheit› wirklich geht, der erklärt, dass es sich in bezug auf ‹dumm› und ‹Dummheit› um eine fehlende oder eine mangelnde Intelligenz handelt. Allein der Begriff ‹stupid› – und andere Worte, die im Englischen fälschlich für ‹dumm› oder ‹Dummheit› benutzt werden –ist falsch, denn ‹stupid› bedeutet ja soviel wie ‹verblödet› oder ‹beschränkt›, ‹langweilig›, ‹monoton› und ‹stumpfsinnig›, wie aber auch ‹Bewusstseinsinteresselosigkeit›, ‹bewusstseinsbeschränkt› resp. ‹Bewusstseinsunbeweglichkeit›, was fern jeder Dummheit und Begriffsarmut, sondern nur ein Faktor einer ‹Bewusstseinsschwerfälligkeit› ist, was bedeutet, dass nicht mehr und nicht weniger als nur ein schwerfälliges Denken gegeben ist, was ja in keiner Art und Weise etwas mit der Intelligenz zu tun hat. Intelligenz ist grundsätzlich zu erklären mit dem Einsehen resp. der Einsicht und dem Verstehen durch den Verstand, wobei auch die Vernunft und das Folgerichtigkeitsvermögen resp. das Logikvermögen eine massgebende Rolle spielen. Ein Mensch, der also be-wusstseinsbeschränkt resp. bewusstseinsschwerfällig ist, kann also nicht als dumm bezeichnet werden, denn grundsätzlich ist er intelligenzmässig völlig normal und beruflich oder sonstwie fachlich und all-gemeinwissensmässig usw. durchaus gebildet.»

Enjana:

6. Gemäss unseren Sprachengelehrten entspricht das exakt dem, was du vorgelesen hast, denn sie erklärten, dass ‹dumm› resp. ‹Dummheit› einem ‹verdunkelten Bewusstsein› entspreche und damit also einer mangelnden resp. schwachen Intelligenz, was du demgemäss auch in die englische Sprache als ‹mangelnde› oder ‹schwache› Intelligenz übersetzen musst.

Billy:

Danke, Enjana. Es ist für mich eine Ehre zu hören, dass ich mit meiner Annahme nicht falsch liege. Grundsätzlich ist es aber einfach bedauerlich, dass ein derart primitives Mangelverständigungsmittel wie das Englische als weltverbindliche Weltsprache genutzt wird, anstatt die weitum begriff-sstarke deutsche Sprache, die nebst dem Schweizerdeutschen die einzige dieser wertvollen Art ist. Wie ich schon von Ptaahs Vater Sfath gelernt habe, später auch von Semjase, Quetzal und Ptaah, war ein deutschstämmiger Pfarrerssohn der springende Punkt, dass die USA das Englische als Amtssprache wählten. Wäre der idiotische deutschstämmige und sektiererische Pfaffensohn Frederik Augustus Conrad Mühlenberg nicht gewesen, dann würde die deutsche Sprache heute in den USA und in aller Welt gesprochen. Unbeachtet dieser Wahrheit wird verleumderischerweise diese Tatsache jedoch von Amerikafanatikern als Verschwörungstheorie dargestellt. In Wahrheit war Mühlenberg nicht nur ein Fanatiker der englischen Kauderwelsch-Sprache, sondern auch ein heimlicher Anhänger der im Volk verhassten Kolonialherren, gegen die sich das amerikanische Volk im Unabhängigkeitskrieg erfolgreich aufgelehnt hatte. Nun, Tatsache ist, dass eine Abstimmung über die Amtssprache der USA durch das Volk niemals stattgefunden hat, sondern dass diese nur heimlicherweise und ohne eine protokollarische Aufzeichnung durch den Hauptausschuss des Repräsentantenhauses durchgeführt wurde. Am 9. Januar 1794 wurde durch eine grössere Gruppe deutschstämmiger Einwanderer aus Virginia beim Repräsentantenhaus der USA eine Petition eingereicht, in der sie die Veröffentlichung von Gesetzestexten in deutscher Übersetzung forderten. Der Grund dafür war, dass dadurch den Einwanderern, denen das Englische noch nicht oder nur mangelhaft geläufig war, geholfen werden sollte, sich besser und schneller mit den Gesetzen der neuen Heimat USA zurechtzufinden. Der Antrag wurde jedoch vom Hauptausschuss des Repräsentantenhauses mit 42 zu 41 Stimmen abgelehnt, und zwar weil der deutsch stämmige, zweisprachige Sprecher des Repräsentantenhauses, Frederick Augustus Conrad Mühlenberg, der massgebende Faktor war, denn als Fanatiker der englischen Sprache wollte er unter allen Umständen das Englische als amerikanische Amtssprache angenommen wissen, was vielen Leuten bekannt war. Folgedem animierte und verführte er auf unehrliche Art und Weise einen Repräsentantenhaus-Abgeordneten, für das Englische als Amtssprache abzustimmen, was dieser dann auch tat. Um dann aber nicht im Repräsentantenhaus und im Volk als Spracheverräter zu gelten, enthielt sich der Pfaffensohn bei der Abstimmung selbst der Stimme. So wurde die Wahl gemäss der von Mühlenberg gekauften Mehrstimme

entschieden, folglich eine einzige Stimme darüber entschied, dass das Englische als Amtssprache eingeführt wurde. Und da Mühlenberg sich als Parlamentssprecher weigerte, an der Abstimmung mitzuwirken, war es also seine gekaufte Stimme, die alles entschied, weil er selbst sich seiner eigenen ja enthielt. Da aber das Ganze dann doch in gewisse Kreise durchsickerte, wurde von Fanatikern der USA und der englischen Sprache die Wahrheit geleugnet und aufgebracht, dass es sich beim Ganzen nur um eine Verschwörungstheorie handle, was noch bis heute von gleichartigen Fanatikern behauptet wird.

Enjana:

7. So haben wir es auch aus unseren Geschichtsbüchern gelernt, die sich mit diesen Vorkommnissen befassen.

8. Das Erlernen dieser Dinge ist für alle von uns Plejaren eine Pflicht, wenn wir Einsätze auf der Erde durchführen wollen.

Billy:

Ja, das weiss ich, denn Xawaadon hat mir das erklärt.

Enjana:

9. Das hat er also, gut.

10. Doch jetzt ruft mich wieder meine Pflicht und ich muss gehn.

Next Contact Report

Contact Report 550

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_549&oldid=109341"

Contact Report 550

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 550
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 87–101 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 4th January 2013, 22:43 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 13th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 550

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfzigster Kontakt
Freitag, 4. Januar 2013, 22.43 Uhr

Billy:
Es ist ungewohnt, dass du heute um diese Zeit kommst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:
1. Damit löse ich mein Versprechen ein, im Januar herzukommen.
2. Morgen habe ich leider keine Zeit, weshalb Enjana zur Korrekturarbeit kommen wird.
3. Sei aber gegrüsst, lieber Freund.

Billy:
Sei willkommen und auch gegrüsst. Gleich aber möchte ich Fragen vorbringen, wenn du erlaubst, denn sie sind von Wichtigkeit.

Ptaah:
4. Handelt es sich darum, wozu ich dich gefragt habe, dass du mich daran erinnern sollst?

Billy:
Nein, es handelt sich um andere Dinge, erstens darum, weil mir gesagt wurde, dass auch Kichererbsen gut als Blutdrucksenkungsmittel genutzt werden können. Die Frage dazu ist die: Stimmt es, und wenn ja, wieviel soll

täglich davon gegessen werden? Man sagte mir, ca. eine normale Tasse voll – gekocht natürlich.

Ptaah:
5. Das ist richtig.

Billy:
Kannst du ausführlicher darüber einiges sagen?

Ptaah:
6. Das kann ich gerne tun und folgendes erklären:
7. Täglich Kichererbsen essen senkt den Blutdruck merklich, das ist richtig.
8. Doch auch andere Hülsenfrüchte zählen zu den Blutdrucksenkern, wie vor allem Bohnen, Erbsen und Linsen.
9. Sie enthalten viel Eiweiss und Kohlenhydrate.
10. Weil sie gleichzeitig einen hohen Anteil an Ballaststoffen besitzen, die eine Aufnahme der Kohlenhydrate ins Blut verzögern, lassen sie den Blutzucker aber nur langsam ansteigen.
11. Hülsenfrüchte können für Diabetiker besonders interessant sein, denn eine Ernährung damit kann dazu beitragen, Langzeitblutzucker und Blutdruck zu senken.
12. Bluthochdruck-Patienten können also besonders von Hülsenfrüchten profitieren.
13. Die blutdrucksenkende Wirkung kann dazu beitragen, das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen wie Herzinfarkte zu verringern.
14. Ausserdem lässt der Verzehr von Hülsenfrüchten den Anteil gefässschädigender Entzündungsstoffe im Blut sinken.
15. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn der Genuss von zuviel Hülsenfrüchten kann infolge verzögertem Blutzuckeranstieg zur Unterzuckerung führen.
16. Bohnen können vor allem den Blutdruck senken; allgemein sind Hülsenfrüchte also gut gegen hohen Blutdruck und hohen Blutzucker.
17. Hülsenfrüchte wie Bohnen, Kichererbsen und Linsen haben einen niedrigen Glykämischen Index (GI).
18. Lebensmittel mit einem niedrigen GI sind in natürlicher Weise der Schlüssel zur Bekämpfung von Diabetes und Herzerkrankungen, folglich der Verzehr von Hülsenfrüchten bei Diabetikern zu einem Sinken des Blutdruckes und des Blutzuckers führen kann.
19. Sehr gut nebst Kichererbsen, Bohnen und Linsen ist der Rote Bete-Saft, wie ich früher erklärte, von dem täglich ½ Liter getrunken werden sollte, wodurch der Blutdruck gesenkt wird, wobei eine Daueranwendung

sehr ratsam ist, denn das Trinken von ½ Liter Rote Bete-Saft senkt den systolischen Blutdruck 24 Stunden lang um etwa 5 Millimeter Quecksilbersäule, was kurz mmHg genannt wird.

20. Der Effekt beruht darauf, dass Rote Bete Nitrate enthalten, die durch den Speichel zu Nitrit reduziert werden, was die Gefässe erweitert und dadurch den Blutdruck senkt.

21. Nebenwirkungen sind nicht zu erwarten, weshalb das Trinken von Rote Bete-Saft für einen hochdruckkranken Menschen empfehlenswert ist.

22. Als alleinige Therapie dürfte Rote Bete-Saft für eine dauernde Senkung des Blutdrucks bei Hochdruck nicht ausreichen, wie dies z.B. auch für den Genuss dunkler Schokolade oder das Trinken von Hibiskustee gilt, die ebenfalls den Blutdruck leicht senken, doch ist dieser Saft sehr empfehlenswert.

23. Als nichtmedikamentöse und langfristig erfolgreiche Massnahme zur Blutdrucksenkung bewährt sich normalerweise auch eine Gewichtsabnahme bei Übergewicht, wie sich auch viel Bewegung sowie wenig Alkohol und eine kochsalzbeschränkte Ernährung bewährt.

24. Besonders auf die Beschränkung der Kochsalzaufnahme muss geachtet werden, weil Salz den Blutdruck hochtreibt.

25. Salz kann eingespart werden, wenn Fertigprodukte, Pökelwaren und Fischmarinaden gemieden und Käse, Schinken und Wurstwaren nur sparsam genossen werden.

26. Beim Kochen sollte möglichst kein oder nur wenig Salz verwendet werden, sondern kochsalzfreie Gewürze, wobei dann aber auch auf ein Nachsalzen verzichtet werden sollte.

27. Dadurch kann bei Bluthochdruck durch die Reduktion der Kochsalzaufnahme ein Abfall des systolischen Blutdrucks erreicht werden.

28. Bei Bluthochdruck sollte pro Tag nicht mehr als 4 bis höchstens 6 g Salz konsumiert werden und nicht durchschnittlich 10–15 g, wie das üblicherweise der Fall ist.

29. Gegen hohen Blutdruck gibt es jedoch noch diverse natürliche Mittel, die genutzt werden sollten, ehe chemische Präparate eingesetzt werden, worüber ich noch etwas sagen werde und auch folgende irdische Erkenntnisse frei wiedergebe:

30. Die Höhe des Blutdrucks wird mit zwei Zahlen angegeben, wobei die erste Zahl den Druck angibt, mit dem das Herz das Blut in die Arterien pumpt.

31. Die zweite Zahl zeigt den Blutdruck an, der zwischen zwei Herzschlägen gegeben ist.

32. Die normalen Blutdruckwerte eines erwachsenen Menschen liegen bei 120/80 bis 140/90 Millimeter Quecksilbersäule, was, wie bereits erklärt,

kurz mmHg genannt wird.

33. Ist ein zu hoher Blutdruck gegeben, dann liegen diese Werte über 160/95 mmHg.

34. Zu erklären ist weiter, dass das Herz des Menschen jeden Tag ungefähr 100'000mal schlägt, wobei diese hohe Leistung des Herzens den Kreislauf des Blutes im Körper aufrechterhält.

35. Das Herz erzeugt durch seine Pumparbeit den Druck im Blut, eben den Blutdruck, wobei das Blut dann den Druck auf die Gefässwände ausübt, was gemessen werden kann.

36. Die Stärke des Drucks hängt dabei nicht nur von der Herztätigkeit resp. von der Energie und Kraft des Herzens ab, sondern auch von der Elastizität der Gefässwände.

37. Je höher der Blutdruck ist, desto mehr muss das Herz arbeiten, wobei auch die Arterien mehr belastet werden.

38. Bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen stellt eine zu grosse Belastung ein Risiko dar, weil es bis zum Schlaganfall und Herzinfarkt führen kann.

39. Behandlungsbedürftig ist Bluthochdruck, wenn dessen erster Wert über 160 und der zweite Wert über 95 ansteigt.

40. Es sind jedoch auch Werte knapp unter den genannten Werten kontroll- und unter Umständen behandlungsbedürftig.

41. Ein zu hoher Blutdruck bleibt dem Menschen oft verborgen, weil keine Beschwerden verursacht werden.

42. Erst dann, wenn Erkrankungen wie Atemnot, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Schwindelgefühl oder Übelsein usw. auftreten, wird erkannt, dass etwas mit dem Blutdruck nicht stimmt.

43. Das kann aber oft erst recht spät sein, folglich es häufig vorkommt, dass zu hoher Blutdruck erst dann bemerkt wird, wenn bereits an Organen Schäden entstanden sind.

44. Normalerweise wird der Blutdruck über das Nervensystem reguliert, wobei jedoch auch Einflüsse wie Depressionen, ein hektischer Lebenswandel, eine erbliche Vorbelastung, Stress und Übergewicht, schwere Anspannung sowie falsche Ernährungs- und falsche Lebensgewohnheiten und zuwenig Bewegung, ein zu hohes Körpergewicht oder zuviel Alkohol- und Salzgenuss zu hohem Blutdruck führen können.

45. Dauerhaft zu hoher Blutdruck führt bei den Organen und Blutgefässen zu einer sehr gefährlichen Dauerbelastung, was z.B. dadurch verhindert werden kann, indem sich der davon betroffene Mensch eine gesündere Lebensweise aneignet.

46. Das bedeutet unter anderem, sich mehr zu bewegen, sich von depressiven Zuständen zu befreien, Stress zu vermeiden und sich auf eine gesunde Ernährung und Lebensweise umzustellen.

47. Ein zu hoher Blutdruck, auch Hypertonie genannt, verursacht im geringen Fall oder in der ersten Zeit kaum oder überhaupt keine Beschwerden.

48. Wenn er aber sehr hoch wird, dann können – wie erklärt – diverse Symptome auftreten, wobei Kopfschmerzen oder Schwindelgefühle sehr häufig sind, wodurch eine blutdrucksenkende Behandlung unumgänglich wird.

49. Doch auch dann, wenn nur ein geringer Bluthochdruck besteht, sollte es wichtig sein, dass er kontrolliert und nötigenfalls behandelt wird, weil er einen hohen Risikofaktor für allerlei andere Erkrankungen darstellt, wie unter anderem Durchblutungsstörungen, Schlaganfall oder Herzinfarkt.

50. Und wenn ich etwas erklären will in bezug auf natürliche Mittel zur Senkung des Blutdrucks, dann ist zu sagen, dass es in der Naturheilkunde einige Mittel gibt, die wirklich gegen einen hohen Blutdruck helfen, wobei jedoch beachtet werden muss, dass der eine Mensch mehr auf das eine und der andere auf ein anderes Mittel anspricht.

51. Und gesagt muss auch sein, dass die Rezepte, die ich nennen werde, in der irdischen Naturheilkunde bekannt sind, wozu ich dann nochmals rezitiere.

52. Bei leichtem Bluthochdruck kann sich so z.B. Mistelkraut als hilfreich erweisen, wie auch Olivenbaumblätter hilfreich sein können.

53. Dazu resp. für solche natürliche Mittel gibt es mancherlei Rezepte, die wohl selbst angewendet werden können, wozu es jedoch trotzdem ratsam ist, dafür fachliche Hilfe beizuziehen, so eben eine Arztperson oder einen Naturarztkundigen resp. eine naturheilkundige Person.

54. So gibt es z.B. folgend erklärte Rezepte gegen Bluthochdruck, doch muss vornweg gesagt werden, dass bei Bluthochdruck unbedingt darauf verzichtet werden muss, dass zuviel bestimmte Nahrungsmittel wie Alkohol, viel Salz, Süssholzwurzeln oder Lakritze usw. gegessen werden, denn schon kleine Mengen erhöhen den Blutdruck durch gewisse blutdruckhochtreibende Inhaltsstoffe:

55. 1) Knoblauch essen, und zwar täglich etwa sechs bis sieben Zehen.

56. Gegen den üblen Knoblauchgeruch hilft nach dem Essen, wenn ein Glas Milch getrunken oder frische Petersilie oder Ingwer gekaut wird.

57. 2) Täglich Baldrian-Pomeranzen-Tee trinken.

58. Gebräu machen mit je 20 g Baldrianwurzeln, Pomeranzenblätter und Kamillenblüten, und zusätzlich je 10 g Lavendelblüten und Rosmarin.

59. Einen Esslöffel der Mischung mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen und fünfzehn Minuten ziehen lassen und absieben.

60. Täglich zwei Tassen à ca. zwei Deziliter davon ungezuckert oder mit Honig gesüsst trinken.

61. 3) Fünf Esslöffel Maisnarben mit 250 ml kochendem Wasser aufgiessen und 10 Minuten ziehen lassen, dann absieben.

62. An jedem zweiten Tag eine Tasse davon trinken.

63. 4) Vier- bis fünfmal pro Tag je fünf Tropfen Schwarzkümmelöl in ein Glas warmes Wasser einrühren und dann mit kleinen Schlucken austrinken, wobei jedoch gleichzeitig auch andere blutdrucksenkende Heilmittel eingenommen werden müssen.

64. 5) Ein Esslöffel Olivenblätter mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen.

65. Zehn Minuten ziehen lassen und dann absieben; davon dreimal am Tag je eine Tasse trinken.

66. 6) 30 g Meisterwurz, 20 g Knoblauch, 30 g Duft-Veilchen, 10 g Mistel, 10 g Anserine.

67. Alles zusammenmischen und 50 Gramm in Weisswein kalt ansetzen, dann aufkochen lassen und danach absieben.

68. Jeden Tag etwa vier bis fünf Esslöffel davon trinken, jedoch nie mehr als einen Esslöffel pro Mal.

69. 7) Täglich drei-, viermal je eine Tasse Pfefferminztee trinken, wobei das jeweilige Mass zwei Deziliter sein sollte.

70. 8) Täglich Schwarzkümmel in natürlicher Form oder als Schwarzkümmelöl einnehmen, als Kapseln aus der Apotheke oder Drogerie.

71. 9) 15 g Kalmus, je 30 g Rauwolfiawurzel und Schafgarbe, je 25 g Baldrianwurzel und Weissdornblüten.

72. Von dieser Mischung einen Esslöffel voll mit 250 ml siedendem Wasser übergiessen, das Ganze zehn Minuten ziehen lassen, absieben und dreimal am Tag je eine Tasse trinken.

73. 10) Einen Teelöffel Herzgespann-Kraut – Herzgespanntee – mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen und fünf Minuten ziehen lassen und dann absieben.

74. Davon pro Tag zwei Tassen à zwei Deziliter trinken.

75. 11) Bei hohem Blutdruck:

76. Rote Bete-Saft, ½ Liter täglich trinken.

77. 12) Olivenblätter-Knoblauch-Tee:

78. Dazu zwei gehäufte Teelöffel Olivenblätter mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen, zehn Minuten ziehen lassen, dann absieben und den Saft von drei ausgepressten Knoblauchzehen dazugeben.

79. Bei Bedarf mit Honig süssen.

80. 13) Eine Handvoll Mistelblätter und je einen Esslöffel Immergrün- und Olivenbaumblätter zerkleinern, dann alles mit einem Liter kaltem Wasser ansetzen und 12 Stunden ziehen lassen, dann absieben.

81. Bevor der Sud getrunken wird, ihn zuerst erhitzen und etwas Brennesselsaft zugeben.

82. Nur mit Honig gesüsst, wenn überhaupt, und täglich drei Tassen davon trinken.

83. 14) Tee aus Mistel und Immergrün aufbrühen und einige Tassen pro Tag trinken.

84. Dieser Tee erhöht sowohl niedrigen Blutdruck, wie er auch zu hohen Blutdruck senkt.

85. 15) Je ein Teelöffel voll Baldrian, Weissdorn und Mistel mischen, das Ganze mit ¼ Liter kochendem Wasser übergiessen und 3–4 Min. ziehen lassen und dann absieben.

86. Täglich zwei bis drei Tassen davon trinken.

87. Speziell zu beachtende Dinge sind weiter folgende, die berücksichtigt werden sollten:

88. A) Viel Ananas essen oder Ananassaft trinken.

89. B) Pro Tag mindestens vier Knoblauchzehen und eine Zwiebel in geeigneten Speisen verarbeiten und essen.

90. C) Bäder aus Fichtennadelessenzen können auch helfen, den Blutdruck zu senken.

91. D) Zwei Knoblauchzehen, zwei kleine Zitronen und zwei kleine Zwiebeln mitsamt der Schale zerschneiden, in ca. einem Liter Wasser 10 Minuten aufkochen, dann den Sud am Morgen und Abend trinken.

92. E) Viel Steinobst essen; Aprikosen, Kirschen, Pfirsiche und Zwetschgen.

93. F) Viel Bewegung, wie durch Spazierengehen.

94. G) Wenig Salz und wenig Fett essen.

95. H) Knoblauch, Mistel, Weissdorn und Zinnkraut zu gleichen Teilen mischen.

96. Zwei Esslöffel der Mischung in 250 ml kaltes Wasser geben, dann 12 Stunden ziehen lassen, ab sieben, kurz aufkochen und täglich drei Tassen davon trinken.

97. I) Zerschnittene Rotsalbeiwurzeln in eine Flasche geben und mit Rotwein auffüllen.

98. Für 4–5 Wochen im Licht stehen lassen, jedoch von Zeit zu Zeit durchschütteln, dann absieben und alles in eine dunkle Flasche umfüllen.

99. Davon sollen jeden Tag am Morgen und am Abend etwa je acht Esslöffel voll getrunken werden.

100. J) Tee aus 20 g Mistel und 20 g Weissdornblüten mischen, dann einen Esslöffel der Mischung auf eine Tasse Wasser geben und 5 Minuten aufkochen; dann täglich ein bis zwei Tassen davon trinken.

101. Oder:

102. Zwei Teelöffel voll getrocknete Weissdornblätter und Weissdornblüten mit einer Tasse kochendem Wasser übergiessen und 10 Minuten ziehen lassen, dann absieben.

103. Täglich davon drei Tassen trinken.

104. K) Tee aus einem Teil Kamillenblüten, zwei Teilen Steinklee, drei Teilen Mistelkraut und vier Teilen Pfefferminze brühen.

105. Zwei Teelöffel davon in eine Tasse kochendes Wasser geben und zehn Minuten abgedeckt ziehen lassen, dann absieben.

106. Dreimal täglich eine Tasse davon trinken.

107. L) Sich viel in der Strahlung der Sonne aufhalten, jedoch nur in geschützter Weise mit geeigneter Sonnencreme gegen die UV-Strahlung der Sonne.

108. M) Viel Knoblauchsaft trinken oder viel Knoblauch essen.

109. N) Vollbäder mit einer Teemischung aus Melisse, Baldrian und Lavendel nehmen.

110. O) Regelmässig Früchte, Makrelen sowie viel Obst und Gemüse essen.

111. P) Meditationstechniken üben.

112. Q) Mehrmals täglich bis zu fünf Tropfen Zitronenöl und etwas Honig in etwas lauwarmes Wasser geben und trinken.

113. R) Geeignete ätherische Öle verdampfen, wie:
114. Bergamotteöl
115. Eisenkrautöl
116. Lavendelöl
117. Muskatellersalbeiöl
118. Neroliöl
119. Rosenöl
120. Ylang-Ylang-Öl
121. Diese einzelnen Öle können teilweise bis zu drei zusammen gleichzeitig verwendet werden.

122. S) Alkohol und Nikotin meiden.

123. Soweit sollte meine Erklärung alles Notwendige enthalten, und ausserdem möchte ich das Ganze auch nicht weiter ausführen.

Billy:
Gut, das reicht ja auch. Recht lieben Dank für deine Ausführungen. Dann habe ich aber noch eine andere Frage, die sich auf Hepatitis-B bezieht. Kannst du auch darüber einiges erklären? Es müsste ja nicht so sehr ausführlich, doch aber auch auf die irdischen Verhältnisse bezogen sein.

Ptaah:
124. Da muss ich aber beim Erklären doch etwas weiter ausholen:
125. Bei den Erdenmenschen sind gemäss unseren Kenntnissen bezüglich Hepatitis-B-Erkrankungen mehr als 90 von 100 zu nennen, die in akuter Form sind.
126. Die Infizierung mit HBV, wie die Hepatitis-B-Infektion abgekürzt genannt wird, erfolgt parenteral und sexuell.
127. Die Erkrankung ist eine virusbedingte Entzündung der Leber, und es ist ein sehr ansteckendes Virus, das in allen Körperflüssigkeiten enthalten ist und besonders beim Sex eine wichtige Rolle spielt.
128. Dazu gehören:
129. Lusttropfen, Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit und Speichel, Tränensekret, Galle und Muttermilch.

130. Besonders ansteckend ist auch der Kontakt mit Blut infizierter Personen.

131. Hepatitis B wird vor allem über Sexpraktiken übertragen, und zwar durch Anal-, Oral- und Vaginalverkehr ohne Kondom, wie aber auch die gemeinsame Benutzung von Sexspielzeug ohne Kondomschutz.

132. Kommt Blut ins Spiel, dann erhöht sich das Infektionsrisiko bei allen Sexpraktiken erheblich.

133. Viele der Infizierten – etwa zwei Drittel – weisen während dem ganzen Verlauf der Krankheit keine oder kaum Symptome auf, während bei einem Drittel der Erkrankten jedoch Anzeichen einer Hepatitis-B-Erkrankung durchbrechen, wie dunkler Urin, Durchfall, Erbrechen, leichtes Fieber, Gelbfärbung der Haut und Skleren resp. der äusseren Hülle des Augapfels sowie Gelenk- und Gliederschmerzen, grippeähnliche Beschwerden wie:

134. Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Muskel- und Oberbauchschmerzen und Übelkeit.

135. In bezug auf die akute Hepatitis B gibt es keine greifende medikamentöse Therapie, folglich der Mensch in diesem auf die körpereigene Immunabwehr angewiesen ist.

136. Nichtsdestoweniger sind aber die meisten Menschen, die von einer akuten Hepatitis B befallen werden, nach zwei bis sechs Wochen wieder völlig gesund.

137. Wichtig für die Genesung sind vor allem Ruhe, Schonung sowie das Vermeiden von leberbelastendem Alkohol, von Drogen und Medikamenten.

138. Nur selten nimmt eine akute Hepatitis B einen schweren Verlauf, doch wenn dies geschieht, kann es zur Beeinträchtigung der Blutgerinnung sowie zu schweren Schädigungen des Gehirns kommen, und im schlimmsten Fall gar zum Leberversagen und zum Tod.

139. Anderweitig kann eine akute Hepatitis-B-Erkrankung sich auch in die chronische Form wandeln, was jedoch auch zur Leberschädigung führen kann, wobei sich der Schädigungsprozess jedoch über viele Jahre hinwegzieht.

140. Für eine Behandlung einer akuten Hepatitis-B-Infektion gibt es in der irdischen Medizin keine Medikamente.

141. Auf der Erde ist Hepatitis B besonders häufig in sozioökonomisch unterentwickelten Ländern, während der Verlauf der Krankheit in Form von Gelbsucht unterschiedlich in bezug auf die Schwere ist, wobei die Krankheit nicht selten mehrere Wochen andauert und oft in eine chronische Hepatitis übergeht, woraus sich dann als Spätfolge nach Jahren oder Jahrzehnten unter Umständen eine Leberzirrhose und Leberkrebs entwickeln.

142. Wenn die Hepatitis-B-Infektion nicht von alleine ausheilt, dann wird sie chronisch.

143. Dies verursacht zunächst keine Beschwerden, wobei die Viren aber dennoch die Leber schädigen, folglich sich nach einigen Jahren, wie eben erwähnt, schwere Leberschäden wie Leberzirrhose und Leberzellkrebs entwickeln können.

144. Ist eine Hepatitis-B-Infektion jedoch ausgeheilt, dann kann sich der davon befallene Mensch nicht noch einmal mit Hepatitis B anstecken.

145. Gegensätzlich zur akuten Hepatitis B kann die chronische Hepatitis B mit antiviralen Medikamenten behandelt werden.

146. Die Ansteckung resp. Infizierung erfolgt vorwiegend durch Geschlechtsverkehr, jedoch auch durch ärztliche Eingriffe sowie durch Stiche von Bettwanzen, wie z.B. auch während der Geburt von der Mutter auf das Kind, über oder durch Blutkontakt, z.B. durch infizierte Injektionsnadeln (wie bei Drogenabhängigen oder Verwendung unzureichend sterilisierter Mehrfachgebrauch-Nadeln).

147. Die effective Inkubationszeit beträgt 6 Wochen bis 6 und gar 7 Monate.

148. Risikogruppen sind Dialysepatienten, Drogenabhängige wie auch Menschen mit häufig wechselnden Geschlechtspartnern.

149. Gefährdet sind auch Krankenhäuser-Beschäftigte, Personen von Arztpraxen oder Lebenspartner infizierter Patienten, die häufig mit Blutprodukten in Kontakt kommen.

150. Weiter sind Infektionsfaktoren verunreinigte Blutprodukte (Blutkonserven, Blutplasma, Gerinnungsfaktoren zur Behandlung von Blutungsleiden).

151. Ein infizierter Mensch mit sehr starker Virusbildung und entsprechend hoher Viruslast im Blut kann die Krankheit schon durch einen engen körperlichen Kontakt weitergeben.

152. Andere Infektions-Eintrittspforten sind meist kleinste Verletzungen der Haut oder Schleimhaut.

153. Daher gilt als Risikofaktor auch der ungeschützte Geschlechtsverkehr, bei dem oft winzige Risse entstehen.

154. Unter Kleinkindern kann die Infizierung auch durch Kratzen oder Beissen an andere weitergegeben werden.

155. Auch Gegenstände des täglichen Lebens sind mögliche Faktoren, durch die HBV übertragen werden kann, wie z.B. Kämme, Nagelscheren, Rasierapparate und Rasiermesser, mit denen häufig geringfügige Verletzungen verursacht werden.

156. Weitere und häufige Übertragungsmöglichkeiten sind auch kleinere und grössere Verletzungen mit Blutkontakt, so z.B. bei intravenösem Drogenkonsum, Piercing und Tätowierung.

157. Im medizinischen Bereich kann eine Infizierung mit dem HBV durch invasive operative Eingriffe und Verletzungen erfolgen.

158. Normale zwischenmenschliche und familiäre Kontakte sowie z.B. eine gemeinsame Benutzung von Essbesteck oder Toiletten usw. ist jedoch ungefährlich.

159. Ein gewisser Teil erwachsener Infizierter wird überhaupt nicht krank.

160. Hingegen kommt es bei anderen zu einer sehr unangenehmen akuten Erkrankung.

161. Diese führt zu sehr stark erhöhten Leberwerten, dauert jedoch meist nicht länger als 6 Wochen und mündet dann meist in eine Ausheilung oder in eine langdauernde (chronische) Hepatitis mit weniger schweren oder gar keinen Symptomen.

162. Vielfach schafft eine Ausheilung ebenfalls eine Immunität.

163. Selten ist es, dass eine akute Hepatitis B zum lebensgefährlichen akuten Leberversagen führt.

164. Andere Menschen wiederum werden zwar infiziert, bemerken aber ihre Hepatitis-B-Infektion überhaupt nicht, und zwar darum, weil keine akute Erkrankung stattfindet, sondern die Krankheit von Beginn an chronisch mit nur mässig erhöhten Leberwerten einhergeht.

Billy:

Vielen Dank für deine Ausführungen, die viele Dinge klarlegen und die sicher hilfreich sind für manche Menschen. Deine medizinischen Kenntnisse und deine Erklärungsweise möchte ich haben.

Ptaah:

165. Die hast du sehr wohl, denn wenn ich deine Bücher und Schriften lese und auch dein neues Werk, an dem du arbeitest, dann brauchst du deine Ausdrucks- und Erklärungsweisen nicht unter den Scheffel zu stellen.

166. An deiner Ausdrucks- und Erklärungsweise ist nichts auszusetzen; gegenteilig könnte so mancher, der sich als Gelehrter oder Schriftsteller einstuft, sich diesbezüglich bei dir unterrichten lassen.

Billy:

Meinst du nicht, dass das etwas zuviel der Ehre ist, lieber Freund? Letztendlich ist das Ganze ja nicht mein Verdienst, denn alles führt ja auch auf deinen Vater Sfath zurück, der mich in der deutschen Sprache und Schriftsprache unterrichtet hat, als ich noch ein Dreikäsehoch war. Nur dadurch war es mir ja auch möglich, bereits als Sechsjähriger meine ersten Sinnsprüche zu schreiben, ehe ich in die Schule ging, die ich ja erst im Alter von sieben Jahren besuchen konnte, weil ich damals infolge dauernder Krankheiten um ein Jahr später als normal eingeschult wurde.

Diese Zeit konnte ich aber mit Sfath nutzen, um weiter zu lernen, folglich ich dann auch in der ersten Klasse bei Lehrer Karl Graf infolge meiner Deutschkenntnisse und meines Wissens in bezug auf bewusstseinsmässige Belange, die Fauna und Flora sowie die Religion und die Weltgeographiekunde usw. viel wusste. Das war natürlich ungewöhnlich für einen kleinen Knülchen wie mich, was ich natürlich alles deinem Vater zu verdanken hatte. Und damit, Ptaah, ist auch gleich eine Frage beantwortet, die letzthin angefallen ist hinsichtlich dessen, wann ich eigentlich die deutsche Sprache und Schriftsprache gelernt habe.

Ptaah:

167. Das war aber nicht erst im Alter von sechs Jahren, denn du unterschlägst zwei Jahre.

168. Es ist mir sehr wohl bekannt, dass dich mein Vater schon früher immer wieder telepathisch dazu aufgefordert hat, die deutsche Sprache und damit auch das Lesen und Schreiben zu lernen, was du dann ja auch getan hast.

169. Dies nebst dem, dass du im Laufe der Jahre bis in deine Jugendlichenzeit auch prächtige Zeichnungen gemacht und Ölbilder gemalt hast und später gar einmal einen ersten Preis damit gewonnen hast.

170. Du hast aber auch bei deiner Mutter Stricken und Sticken sowie Häkeln und Kochen, wie aber auch bei deinem Vater Schustern gelernt.

171. Im Laufe der Jahre erlerntest du durch Kursbesuche auch verschiedene andere Handwerke und …

Billy:

Stopp, stopp, du musst nicht mein Leben erzählen, denn das war nicht der Sinn meiner Worte. Es sollte nur etwas gesagt sein bezüglich meines frühen Schreibens und der deutschen Sprache, womit auch eine Frage beantwortet wurde, die man an mich richtete. Mehr zu sagen ist nicht notwendig, denn dazu würde eine Biographie das Richtige sein.

Ptaah:

172. Bernadettes Aufgabe.

173. Aber zu sagen ist doch, dass du ein Mensch bist, der die Fähigkeit hat, aus sich selbst heraus das Beste zu leisten.

Billy:

Wie du meinst. Aber es ist schon richtig bezüglich der Biographie, doch wir haben immer viel anderes zu tun, denn die Mission ist wichtiger als ein

Rückblick auf meine Wenigkeit. Nebst all dem liegt noch das Buch von Guido an, das wir auch korrigieren müssen.

Ptaah:

174. Das weiss ich, aber ehe ihr euch wieder diesem Werk widmet, solltet ihr zuerst noch das Buch ‹Existentes Leben im Universum› korrigieren.

175. Meinerseits bin ich mit Guidos Buch noch immer beschäftigt und noch nicht so weit damit, um es abzuschliessen, denn es nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

176. Zur Durcharbeitung benötige ich noch geraume Zeit, denn ich habe noch viele andere Obliegenheiten, denen ich mich zu widmen habe, und erst wenn meine Korrekturarbeit erledigt ist, können wir zwei zusammen dann Guidos Werk nochmals durchkorrigieren.

Billy:

Natürlich, alles muss ja seine Richtigkeit haben, und wir wollen dich ja auch nicht hetzen. Ausserdem: Gut Ding will Weile haben. Jetzt aber mal eine Frage in bezug auf den ‹Hexenhammer›: Meines Wissens ist ja bis zur heutigen Zeit unklar, was eigentlich wirklich war bezüglich des wirklichen Urhebers dieses menschenmordenden Buches. Beim 490. offiziellen Kontaktgespräch war die Rede von zwei Dominikanern namens Sprenger und Institoris, wobei aber einmal in einem Privatgespräch von einem gewissen Heinrich Kramer die Rede war. Den ‹Hexenhammer› habe ich ja auch in einem meiner Bücherregale, doch ist in diesem Buch nicht das zu finden, was mich daran eigentlich noch sehr interessiert, eben wer und was dieser Heinrich Kramer alias Institoris eigentlich war und ob der ‹Hexenhammer› wirklich allein das Werk dieser beiden Irren, eben auch Sprenger, war. Also habe ich im Internetz gesucht und etwas darüber gefunden und herauskopiert, doch es sagt nichts darüber aus, wie und warum dieses Idiotenwerk eigentlich geschrieben wurde und welcher Art Menschen diese Irren waren. Das hier ist das, was ich unter anderem im Internetz gefunden habe:

Seit dem 14. Jahrhundert zogen Inquisitoren, die bisher Ketzer aufspürten, auch gegen Hexer und Hexen zu Felde. Gestärkt wurde ihr Vorgehen durch die Hexenbulle, die Papst Innozenz VIII. am 5. Dezember 1484 veröffentlichte. Vermutlich 300'000 bis 500'000 fielen der Hexenverfolgung zum Opfer.

Zauberer und Hexen haben den Menschen seit Urzeiten hochfliegende Träume, aber auch niederdrückende Ängste beschert. Denn mit ihren übernatürlichen Künsten, so dachte man, könnten sie ihnen Heil oder Unheil bringen. Dichter malten die fantastischen Geschichten über Hexenflüge und Hexenküchen aus, auch wenn sie selbst nicht an die Unholde glaubten. Der Komponist Hector Berlioz lud seine Hörer gar zu

einem Hexensabbat, auf dem Hexen und Teufel gemeinsam Orgien feierten.

In seiner Frühzeit war das Christentum gegen den Glauben an Hexen zu Felde gezogen. Doch im Spätmittelalter kam der alte Wahn in neuer Form zurück: Hexen heckten Böses aus gegen die Christenheit und die Welt, hiess es nun, sogar eine Hexensekte entstehe. Der Antichrist sei dabei, die Welt zu erobern. Etwa seit dem 14. Jahrhundert nahmen sich deshalb Inquisitoren, die Ketzer aufspürten, auch Hexer und Hexen vor. Am 5. Dezember 1484 erhielten sie Unterstützung von oberster Stelle. Papst Innozenz VIII. veröffentlichte den Erlass ‹Summis desiderantes affectibus›.

«Nicht ohne grosse Kümmernis kam uns dieser Tage zu Ohren, dass in deutschen Landen sehr viele Personen beiderlei Geschlechts ihr eigenes Seelenheil missachten und vom katholischen Glauben abfallen.»

Das war Ketzerei, die mit dem Feuertod bestraft werden konnte. Der ‹Heilige› Vater beschrieb die Verbrechen der Übeltäter.

«Sie treiben Unzucht mit Teufeln, die sich als Männer oder Frauen mit ihnen vermischen. Mit Zaubereien, Bannsprüchen und Beschwörungen und mit anderen verfluchten Verbrechen ermorden sie Kinder im Mutterleib ebenso wie Junge des Viehs. Sie vernichten die Früchte der Erde. Sie peinigen Menschen mit grausamen Qualen, so dass Männer nicht zeugen und Frauen nicht empfangen können.»

Die Hexenbulle, wie der päpstliche Erlass genannt wurde, forderte die Obrigkeit auf, zwei namentlich genannte Inquisitoren bei der Hexenjagd zu unterstützen. Der Elsässer Institoris – er hiess mit bürgerlichem Namen Heinrich Kramer – war beherrscht von sadistischem Frauenhass und Angst vor der Sexualität. So verfolgte er vor allem Frauen.

«Alles geschieht aus fleischlicher Begierde, die [bei den Frauen] unersättlich ist. Und darum treiben sie es auch mit den Dämonen, um ihre Begierden zu befriedigen.»

Der Inquisitor Institoris hatte die Hexenbulle entworfen und Papst Innozenz VIII. dazu gebracht, sie zu veröffentlichen. Aber allein reichte sie ihm nicht. Um seine Hexensuche noch schärfer forcieren zu können, schrieb er zur römischen Verordnung einen verhängnisvollen Kommentar. Darin legte er dar, wie Hexen aufzuspüren, zu foltern und auszutilgen seien. Dass der Papst von dem Kommentar Kenntnis hatte, gilt allerdings als unwahrscheinlich. Der Buchtitel lautet:

‹Malleus Maleficarum› – ‹Der Hexenhammer›

Diesen Kommentar zur Hexenbulle sehen viele als eines der berüchtigtsten Machwerke der Weltliteratur an. Über 100 Seiten dick, erschien es meist zusammen mit dem zweiseitigen päpstlichen Erlass, der staatlichen Obrigkeiten in der Neuzeit die moralische Begründung zur

Ausrottung angeblicher Hexen lieferte. Selbst wenn die Reformatoren Luther und Calvin ebenfalls leidenschaftliche Hexenverfolger waren: Den Weg in eine der schwärzesten Epochen Europas hat die Hexenbulle des Papstes Innozenz VIII. gebahnt. Auch die Päpste, die ihm folgten, schützten mit ihrer Autorität den Hexenwahn und die Inquisition. Unter päpstlichem Segen verbanden sich Kirchenrechtler, Hexenjäger und Henker.

Die Angaben über die Zahl der hingerichteten Opfer, zu 80 Prozent Frauen, schwanken in der Regel zwischen 300000 und 500'000. Es werden aber auch viel höhere Zahlen genannt. Die letzte überlieferte Hinrichtung einer Hexe in Mitteleuropa fand 1793 im Grossherzogtum Posen statt.

Das ist also das aus dem Internetz, wobei es jedoch noch viel mehr gibt. Keiner der Netzartikel sagt aber etwas darüber aus, was mit Heinrich Kramer wirklich los war. Zwar wird geschrieben, dass er ein Frauen hasser war, doch den Grund dafür konnte ich nirgends herausfinden. Weisst du vielleicht etwas darüber und auch, ob eine seiner Nachfolgepersönlichkeiten zur heutigen Zeit lebt? Im Internetz gibt es zwar verschiedene Biographie-Ausführungen über ihn, doch gibt es keine Daten darüber, was ihn dazu trieb, den ‹Hexenhammer› zu schreiben, und selbstverständlich auch nicht, ob heute eine Nachfolgepersönlichkeit von ihm lebt. Wer sich für seine Biographie-Daten interessiert, kann diese ja unter seinem Namen im Internetz finden.

Ptaah:

177. Der Mann hiess Heinrich Kramer und nannte sich in der lateinischen genitivierten Namensversion Henricus Institoris.

178. Er entstammte ärmlichen Familienverhältnissen.

179. Er wurde geboren am 6. November 1428 in Schlettstadt, Elsass.

180. Im Jahr 1446 trat er an seinem Geburtsort in den Orden der Dominikaner ein.

181. Im Jahr 1505 starb er in Olmütz.

182. Er war der alleinige Autor des Hexenhammers, wobei ihm allerdings ein Mann namens Jakob Sprenger aus Rheinfelden bei der Gestaltung des Buches half, jedoch nicht in bezug auf dessen Inhalt.

183. Sprenger war nicht Koautor des mittelalterlichen Traktats ‹Hexenhammer›.

184. Sprenger war weitum als Hexentheoretiker bekannt.

185. Kramer war als Inquisitor der grundlegende Wegbereiter der Hexenverfolgung, und er war, wie Sprenger, als bösgesinnter Hexentheoretiker bekannt, der keine Gnade kannte.

186. Er hatte die städtische Lateinschule besucht und ein Grundstudium der Philosophie absolviert, das er aber erst im Jahr 1474 beendete.

187. Fünf Jahre später begehrte er zum Inquisitor der Ordensprovinz Alemannia ernannt zu werden.

188. Im gleichen Jahr promovierte er zum Doktor der Theologie.

189. Dann, nachdem er einem Prozess beiwohnte, der in Trient gegen Juden durchgeführt wurde, hatte er als Pädophil-Homosexueller ein sexuelles Verhältnis mit einem Knaben von 8 Jahren, in den er sich tief verliebt hatte.

190. Das jedoch wurde von dessen Mutter nicht toleriert, weshalb sie das Verhältnis radikal beendete und Kramer drohte, dass ihr Mann ihn zur Rechenschaft ziehen würde, was zur Folge hatte, dass Kramer flüchtete und einen unkontrollierbaren Hass und böse Wut auf die Frau und alle ihresgleichen entwickelte, folglich er rachsüchtig zum bösartigsten Frauenhasser der damaligen Zeit entartete.

191. Demzufolge startete er seine frauen- und menschenverachtende Tätigkeit als Verfolger angeblicher Hexen und Hexensekten.

Billy:

Aha, das war also der Grund seines Frauenhasses. Darüber steht jedoch nirgends etwas geschrieben; doch sieh hier, da habe ich noch folgendes aus dem Internetz herauskopiert:

1482 wurde Heinrich Kramer Prior des Dominikanerklosters in Schlettstadt. Bei einem ersten Hexenprozess in Ravensburg, zu dem er von dem dortigen Stadtrat angefordert wurde, brachte er zwei Frauen auf den Scheiterhaufen. Er entwarf den Text der Bulle Summis desiderantes affectibus (sog. Hexenbulle), die Papst Innozenz VIII. auf sein Betreiben herausgab.

Mit der Bulle veranlasste er zahlreiche Hexenprozesse, unter anderen einen in Innsbruck. Dort protestierten aber Vertreter aller sozialer Schichten gegen ihn, worauf Bischof Georg (II.) Golser eine Kommission einsetzte, die Kramers Arbeit untersuchte. Als die zu einem verheerenden Ergebnis kam, befahl der Bischof die Verfolgung einzustellen, entliess die angeklagten Frauen und hob die Urteile der Inquisition auf. Kramer wurde aufgefordert, das Land zu verlassen. Als Reaktion darauf, quasi als Rechtfertigung für seine Taten, verfasste Kramer gegen Dezember 1486 den berüchtigten ‹Hexenhammer›, welcher durch die aufkommende Buchdruckerkunst weite Verbreitung fand.

Bemerkenswert ist nicht nur der Inhalt dieses Werkes, sondern auch die Tatsache, dass Kramer seinen Ausführungen eine päpstliche Bulle und die gefälschte Approbation mehrerer Kölner theologischer Professoren beigefügt hatte. Damit wurde dem Werk, das die unglaubliche hohe Auflage von 30000 Exemplaren erreichte, der Anschein einer Empfehlung für weltliche Richter gegeben (die vom Inquisitor bevollmächtigt und

beauftragt wurden, das gefällte Urteil zu vollstrecken). Auf diese Weise nahm der ‹Hexenhammer› als kasuistischer Kommentar den Rang eines kirchlichen ‹Hexengesetzbuches› für Strafrichter an.

Kramer rühmte sich, 200 Hexen zur Strecke gebracht zu haben, und beschuldigte auch diejenigen als Ketzer, welche an der Existenz von Hexen zweifelten.

Kramers Vorgehen bei seiner systematischen Inquisition war immer gleich. Schon durch sein Erscheinen säte er unter den Menschen Misstrauen und Angst. Bei der sogenannten Hexenpredigt warnte er vor der Bedrohung des Teufels, schüchterte die Menschen ein und drängte auf Denunziationen schon bei geringsten Beobachtungen und Auffälligkeiten, wie mutmass-lichen bösen Blicken oder ungewöhnlichen Krankheiten. Er bot sich als Anlaufstelle an und warnte eindringlich vor jeder Verheimlichung. Beschuldigungen liessen sich so praktisch immer finden. Diese bündelte er dann willkürlich und blähte sie systematisch auf. Er berief sich dabei auf eine Verschwörungstheorie, nach welcher der Teufel die Hexensekten leite und kurz davor stehe, das Ende der Welt herbeizuführen. Mit der Macht der Hexenbulle im Rücken, unter Einsatz von Folter während der peinlichen Befragung, strebte er im folgenden Prozess ausschließlich den Schuldspruch an.

Es gibt zwar noch viel mehr im Internetz über diesen Irren. Aber was mich jetzt noch interessiert ist, ob heute eine Nachfolgepersönlichkeit dieses Verbrechers existiert und ob du etwas darüber weisst.

Ptaah:

192. Das weiss ich, weil auch mein Interesse danach stand, folglich ich über die Ebene ‹Arahat Athersata› Nachforschungen anstellte.

193. Das Ergebnis war, dass heute tatsächlich eine Nachfolgepersönlichkeit Kramers existiert, wobei es sich um Josef Ratzinger handelt.

Billy:

Josef Ratzinger, der sich Papst Benedikt XVI. nennt?

Ptaah:

194. Richtig.

Billy:

Da wundert mich nichts mehr. Aber da habe ich eine Frage, die mich persönlich interessiert: Du hast mir auf meiner Grossen Reise gesagt, dass ihr alle eure Raumfluggeräte mit Apparaturen ausstatten müsst, damit ihr nicht schneller altert als auf der Heimatwelt. Du hast das aber

nur kurz erwähnt, weshalb ich fragen will, worauf sich deine damalige Aussage eigentlich bezieht. Aber bitte etwas einfach erklären, dass es auch verstanden wird.

Ptaah:

195. Im Weltenraum existieren andere physikalische Gesetze als auf Planeten.

196. Eine bestimmte Strahlung, die in grossem Umfang nur im offenen Weltenraum, nicht jedoch auf den Planeten vorkommt, auf denen sie sehr viel geringer wirkt, erfordert eine spezielle Abschirmung in bezug auf die Raumfluggeräte, um die Insassen zu schützen.

197. Dies eben darum, weil die starke Strahlung jegliche biologische Lebensform sehr viel stärker beeinträchtigt, als dies bei der geringen Strahlung derselben Art auf Planeten der Fall ist.

198. Diese Strahlung, die durch alle Materialien hindurchdringt, hat die Eigenschaft, dass biologische Lebensformen, wenn sie durch den Weltenraum reisen, durch diese viel schneller altern als auf Planeten.

199. Je stärker die Strahlung auf einen biologischen Organismus wirkt, desto schneller altert er.

200. Das sagt auch aus, dass auch auf Planeten, je gemäss deren Grösse und Masse, diese Strahlung in ihrer Intensität variiert, folglich also die normale Altersgrenze gleichartiger Lebensformen auf unterschiedlich grossen und mehr oder weniger massenreichen Planeten verschieden ist.

201. Die Grösse und Masse eines Planeten bestimmt also, wie stark die Strahlung auf einen biologischen Organismus wirkt, was aussagt, je schwächer die Strahlung ist, desto länger bleibt der organische Körper lebensfähig, während bei starker Strahlung die Lebensdauer vermindert wird, was eben besonders in Raumfluggeräten der Fall sein kann, wenn diese nicht gegen die im Weltenraum sehr starke Strahlung durch eine strahlungsabweisende Abschirmung geschützt sind.

Billy:

Aha, das ist zu verstehen. Und da ihr auf Welten lebt, die wenig dieser Strahlung aufweisen, daher habt ihr auch ein langes Leben. Aber wie steht es denn hier auf der Erde?

Ptaah:

202. Da ist eine Strahlungsstärke gegeben, die rund elfmal höher ist als auf unseren Welten.

Billy:

Dann ist das der Grund unserer so beschränkten Lebenszeit von 80–100 Jahren?

Ptaah:
203. Diese Strahlung ist nur ein Teil davon, denn es sind auch noch gravitations- und klimamässige sowie diverse biologische Einflüsse gegeben.

Billy:
Darfst du mir die Form der Strahlung und die verschiedenen biologischen Einflüsse näher erklären? In bezug auf die Einflüsse von Gravitation und Klima kann ich mir eine Erklärung wohl selbst bilden, was ja nicht schwer sein dürfte.

Ptaah:
204. Eine Erklärung und Nennung der Strahlung darf ich gemäss unseren Direktiven nicht offiziell nennen, folglich ich nur für dich allein das Ganze ausführen darf.

Billy:
Dann verzichte ich darauf und habe noch eine andere Frage: Immer wieder und immer häufiger drehen viele Erdlinge durch, indem sie mit Waffengewalt einzelne oder gar reihenweise Menschen ermorden. Immer häufiger kommt das auch an Schulen soweit. Und immer dann, wenn solche Taten geschehen, schreien viele Menschen danach, dass Schusswaffen durch greifende Gesetze verboten werden sollen, was ich allerdings idiotisch finde, und zwar weil jemand, wenn er oder sie eine Schusswaffe haben will, diese auch unkontrolliert privaterweise unter der Hand oder auf dem Schwarzmarkt kaufen kann. Meines Erachtens ist es zwar gut, dass wenn jemand eine Schusswaffe erstehen will, dass dies zu kontrollieren und festzustellen ist, ob es verantwortet werden kann, ob der betreffende Mensch in jeder Beziehung fähig ist, auch die Verantwortung für eine Waffe zu tragen. So weit, so gut, doch müsste noch eine spezielle Sicherheit dabei einbezogen werden, wozu ich denke, dass nur eure Methode die richtige wäre, dass eben die Waffe nur von dem Menschen bedient und benutzt werden kann, dem die Erlaubnis für eine Waffe erteilt wird. Es gibt aber ausser Schusswaffen auch noch Messer, Dolche, Degen, Schwerter, sogenannte Totschläger, Schlagringe usw., was ebenfalls streng kontrolliert werden sollte. Aber es gibt natürlich noch viele andere Dinge und Möglichkeiten, um Menschen körperlich zu schaden oder um sie zu ermorden, wobei nicht alles kontrolliert werden kann. Was meinst du dazu?

Ptaah:

205. Was du sagst, entspricht dem Tatsächlichen.

206. Ein Waffenverbot ist unsinnig, das nur dumme Menschen fordern können, weil sie in ihrer Unvernunft nicht die tatsächlichen Fakten erkennen und sie folglich auch nicht nachzuvollziehen vermögen.

207. Ein Waffenverbot allein ist niemals nutzvoll.

208. Doch auch das, was du bezüglich der Sicherheit und anderen Waffen und Mitteln sagst, ist richtig, und wenn du unser plejarisches System in bezug auf Waffen ansprichst, dann wäre dies hinsichtlich Schusswaffen auch die einzige richtige Form für die Erdenmenschheit.

209. So müsste diesbezüglich ein Gesetz erlassen und durchgesetzt werden, das nur dann erlaubt, eine Schusswaffe zu erstehen und zu gebrauchen, wenn der betreffende Erdenmensch als absolut verlässlich und verantwortungsbewusst eingestuft werden kann, was durch Behörden und psychologische Fachkräfte abzuklären wäre.

210. Zudem hat bei der Waffenherstellung gewährleistet zu werden, dass der die Waffe tragende Mensch zu registrieren ist und dass die Bedienungsmöglichkeit der Schusswaffe einzig und allein auf die Eigentümerperson abgestimmt wird, wozu es gute Möglichkeiten gibt.

211. Eine Hand- oder Langfeuerwaffe muss derart gesichert sein, dass diese nur von der Person bedient werden kann, für die sie registriert und zugelassen ist.

212. Auf elektronischer Basis ist dies sehr gut möglich, wenn der Waffengriff sensorisch auf die Gehirnschwingungen der betreffenden Person abgestimmt ist, folglich kein anderer Mensch die Waffe handhaben kann als die Eigentümerperson.

213. Ausserdem hat Pflicht zu sein, dass jede waffentragende oder einfach waffenbesitzende Person durch einen entsprechenden Lehrgang nachzuweisen hat, dass sie mit der Waffe umzugehen weiss und auch nicht gefährdet ist, diese zu missbrauchen.

214. Nur in dieser Weise kann eine sehr viel grössere Sicherheit in bezug auf einen Missbrauch einer Schusswaffe gewährleistet werden, nebst eben dem, was ich angesprochen habe, dass eine strikte Kontrolle und Abklärung hinsichtlich der Person erfolgen soll, der eine tödliche Waffe gestattet wird.

215. Eine solche Gesetzgebung gilt auch bei uns, und zwar auch für alle Ordnungsorgane und Sicherheitskräfte.

216. Allein ein Waffenverbot ohne solche Voraussetzungen bringt in keiner Weise etwas Wertvolles, weil auf der Erde Schusswaffen unkontrolliert auch privaterweise oder auf dem Schwarzmarkt oder durch Diebstahl

in die Hände verantwortungsloser oder psychisch kranker sowie aggressiver und selbstbeherrschungsloser Menschen gelangen können.

Billy:
Ja, das ist genau das, was ich angesprochen habe. Dahinter steht auch der Gedanke, dass jede Waffe harmlos ist, wenn sie nicht in falsche Hände gerät, denn keine Waffe tötet einen Menschen, sondern einzig und allein der Mensch, der die Waffe handhabt und folglich durch sie resp. mit ihr tötet. Dabei muss es nicht unbedingt eine Schusswaffe sein, denn es gibt unzählige andere Dinge und Gegenstände, bis hin zu Gift und Strahlungen usw., durch die verantwortungslose Menschen ihre Mitmenschen drangsalieren und ermorden. Selbst ein Faustschlag oder ein Wegstossen usw. kann töten und zum Morden führen.

Ptaah:
217. Was unbestreitbar ist.

Billy:
Ordnungsorgane und Sicherheitskräfte, kann ich darunter z.B. nach irdischem Sinn Polizei und Militär verstehen?

Ptaah:
218. Ja.
219. Zwar nennen wir bei uns das, was du Polizei nennst, einfach Ordnungshüter, und das Militär, wie du sagst, Schutzgemeinschaft.

Billy:
Ordnungshüter nennen auch wir unter anderem die Polizei, oder auch Hermandad. Die Bezeichnung stammt eigentlich aus der spanischen Sprache, ausgehend von Santa Hermandad resp. span. = Heilige Bruderschaft. Diese Bruderschaft war seit dem 15. Jahrhundert eine in Spanien eingesetzte Polizeibehörde, die unter dem Patronat der katholischen Könige Isabella I. von Kastilien und Ferdinand II. von Aragonien (1479–1516) regierte. Die Santa Hermandad wurde geführt durch zwei Magistrate, einen von ritterlicher Herkunft und einen von nicht-ritterlicher Herkunft. Diesen beiden war jeweils eine Brigade (cuadrilla) Ordnungshüter resp. Polizisten zugeordnet, wobei die meisten aus einer grossen oder aus mehreren kleinen Städten rekrutiert waren. Diese Brigaden waren jedoch jeweils nur zuständig bis zur Ortschafts- oder Stadtgrenze, wobei sie im Dorf- oder Stadtbereich polizeiliche Befugnisse hatten. So hatten sie auch die Pflicht, straffällig gewordene Personen zu verfolgen und dingfest zu machen, wie das eben auch heutzutage die

Arbeit der Polizei ist. Weil an der Dorf- oder Stadtgrenze die Befugnis der Hermandad endete, wurde eine anfallende Strafsache an die nächstangrenzende Dorf- resp. Stadthermandad übergeben, die sich der Sache anzunehmen und Straftäter oder Straftäterinnen in ihrem Zustandsbereich zu verfolgen hatten. So war die Santa Hermandad effectiv ein Rechtsorgan, das zur Herstellung und Wiederherstellung der Ordnung im Land zu sorgen hatte. Dadurch gelang es der Königin, im Land Sicherheit herzustellen, diese aufrechtzuerhalten und das Wohl der Dörfer und Städte zu sichern.

Ptaah:

220. Das ist mir zwar aus der irdischen Weltgeschichte bekannt, doch war es interessant zu hören, was du darüber weisst.

221. Aber mich wundert es ja nicht bei dir, denn ich weiss, dass dein Wissen in mancherlei Beziehungen recht umfangreich ist und dass du also über ein gutes Allgemeinwissen verfügst.

Billy:

Danke für die Blumen. Wir sprachen ja schon einmal über Sport, wobei du auch gesagt hast, dass dieser bei euch nicht als Beruf oder als Hauptbeschäftigung betrieben wird.

Ptaah:

222. Das ist richtig, denn unsere Gesetzgebung ist darauf ausgerichtet, dass jegliche Art von Sport ausschliesslich freizeitbedingt sein muss und niemals als berufliche Tätigkeit betrieben werden soll.

223. Diesbezüglich ist auch festgelegt, dass niemals aus irgendeiner Sportart irgendwelche Profite gewonnen werden dürfen, wie auch, dass jede Person, die einzeln oder in einer Gruppe eine Sportart betreibt, einer gemeinschaftsdienenden nutzvollen täglichen Arbeit von zwei Stunden und danebst einer weiteren privaten nützlichen Tagestätigkeit nachzugehen hat.

224. Dazu gehört aus gesundheitlichen Gründen auch eine Körperertüchtigung, die natürlich freiwillig in verschiedenster Art und Weise durchgeführt werden kann, was von Spaziergängen über Gymnastik bis hin zu speziellen Tätigkeiten führen kann.

Billy:

Mit der Einstellung der Erdenmenschen würde das zumindest in der heutigen Zeit noch nicht durchführbar sein.

Ptaah:

225. Das ist durchaus verständlich, denn die Erdenmenschen müssen noch sehr viel lernen.

Billy:
Sportarten, die hier auf der Erde betrieben werden, wie z.B. Fussball, Tennis- und Rennveranstaltungen sowie Boxen usw., wofür fanatische Zuschauer jeweils viel Eintrittsgeld bezahlen müssen, schätze ich als Ausbeutung von Dummen ein.

Ptaah:
226. Ob die Menschen dabei dumm sind, das ist fraglich, doch zumindest sind die Fanatiker ganz klar Abhängige, die nicht die Motivation und Kraft haben, selbst irgendwelche eigene sportliche oder sonstig tätigkeitsmässige Leistungen zu vollbringen, weil ihnen die notwendige Initiative dazu fehlt.
227. Daher begeistern sie sich auch für die scheinbaren Leistungen anderer, wobei ich damit aber in bezug auf gewisse Sportarten, wie z.B. Fussball, Tennis und Rennsportveranstaltungen und Boxen usw., die du angesprochen hast, nicht von wertvollen Leistungen sprechen will, weil dies unwertige und primitive Dinge sind.

Billy:
Das kannst du auch so sehen, doch damit kann ich mich einverstanden erklären, denn ich denke, dass diese Menschen, die sich auf Dinge anderer stützen, wie in Hinsicht auf Sportleistungen anderer usw., selbst initiativelose Wichte und selbst nicht fähig sind, eigene und wirklich wertvolle Leistungen zu vollbringen. Von meiner Seite verstehe ich deine Einstellung dazu, denn ich kenne sie, wozu ich aber sagen will, dass du recht hast damit.

Ptaah:
228. Mit den initiativelosen Wichten, die du ansprichst, ist es wohl in der Regel so, wobei diese jedoch auch Ausnahmen einschliesst.

Billy:
Natürlich, das ist doch klar, denn bei Regeln gibt es ja immer Ausnahmen, doch es sehen sich normalerweise ja immer jene als Ausnahmen, welche in die Regel gehören.

Ptaah:
229. Das ist auch richtig, denn Betroffene fühlen sich üblicherweise immer ausserhalb eine negative Regel gehörend.

Billy:
Weiss ich, ja. Aber sag mal, wenn ich so abrupt auf ein anderes Thema springen kann; was ist eigentlich in Syrien los, hat der Staatsverbrecher Assad nun eigentlich Chemiewaffen oder nicht, die er gegen das Volk einsetzen könnte? Hast du diesbezüglich irgend etwas zu sagen?

Ptaah:
230. Solche Waffen besitzt er tatsächlich, wie er aber auch im Norden des Landes eine Produktionsstätte in As Safira unterhält.

Billy:
Also doch. Der Kerl ist ja unberechenbar in seiner Machtgier, und da ist sicher nicht gewiss, ob er die Chemiewaffen einsetzt oder nicht. Saddam Husain hat im irakischen Nordgebiet ja auch Tausende Menschen mit Chemiewaffen ermorden lassen. Und wenn ich schon beim Morden bin, so will ich dazu weiter noch sagen, dass sich meine Voraussagen von den 1950er Jahren weiterhin bestätigen mit Massenmorden, die in Schulen usw. stattfinden, und das wird leider in dieser Weise weitergehen.

Ptaah:
231. Es wurde von den Regierenden sowie von sonstig Verantwortlichen der Erde schon damals nicht auf dich gehört, und das werden sie auch weiterhin so halten, wenn nicht endlich die Völker die Initiative ergreifen und die richtigen Leute in die Regierungen und Behörden bringen, die dann die richtigen Massnahmen ergreifen.
232. Und diese Massnahmen beziehen sich auch auf eine Reduzierung der Welt- resp. der Überbevölkerung, die das Grundübel aller weltweit in Erscheinung tretenden Übel ist.
233. Was jetzt noch nutzvoll sein kann, ist einzig und allein eine weltumfassende und drastische Geburtenstoppverordnung, die zur Durchführung einer staatlichen Kontrolle zu deren Einhaltung bedarf.
234. Geschieht dies nicht, dann ist die grosse Katastrophe nicht mehr aufzuhalten, die sich schon vor geraumer Zeit angebahnt hat und die sich schnell und drastisch weiterentwickelt und ein schlimmes Ende vorprogrammiert.

Billy:
Es ist leidig darüber zu reden, denn das Gros der Menschen der Erde ist ungeheuer selbstsüchtig und zudem begriffsstutzig, folglich jede Warnung – wie seit alters her – in den Wind geschlagen wird. Wenn eine Warnung

gebracht wird, dann ist es dem gleich, als ob diese in eine menschenleere Wüste geschrieen würde.

Ptaah:
235. Deine Stimme klingt sehr bedrückt, lieber Freund.

Billy:
Es ist aber auch wahr, verdammt. Es ist zum Heulen und zum Haareausreissen.

Ptaah:
236. Das lass lieber sein.
237. Damit sollten wir unser heutiges Gespräch auch beenden, denn mich ruft wieder meine Pflicht.
238. Wenn du nichts Wichtiges mehr zu sagen oder zu fragen hast, dann werde ich jetzt gehen.

Billy:
Es reicht für heute. Dann auf Wiedersehn, Ptaah. Leb wohl.

Ptaah:
239. Dann auch auf Wiedersehn, mein Freund.
240. Wenn etwas Dringendes anfällt, dann kannst du dich an Florena oder Enjana wenden, die sich mit mir in Verbindung setzen, wenn es notwendig sein sollte.

Billy:
OK, dann bis wieder einmal – tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 551

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_550&oldid=109210"

Contact Report 551

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 551
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 101–108 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 27th January 2013, 15:13 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 15th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 551

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 27. Januar 2013, 15.13 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, lieber Freund Eduard.
2. Sei gegrüsst.

Billy:

Ah, willkommen; auch mein Gruss sei dir. Eigentlich dachte ich, dass du erst am 3. Februar herkommst.

Ptaah:

3. Was du mir über Florena hast berichten lassen, veranlasst mich, herzukommen und mich persönlich um die Vorkommnisse zu erkundigen.
4. Was hat sich also zugetragen?

Billy:

Sieh hier, das habe ich Mariann und Christian geschrieben:

> *… lieben Dank für die Korrekturen. Leider sind in den letzten Tagen viele Schreibfehler und auch Satzfehler usw. aufgetreten, was mir sehr peinlich ist, und zudem ist zu sagen, dass ein so gewaltiges Fehlermachen eigentlich nicht meine Art ist. Das soll aber keine Entschuldigung sein, denn ich hätte trotz des tage- und nächtelangen Ärgers wirklich besser aufpassen müssen.*

Geärgert habe ich mich, weil gesamthaft zehn Seiten – die ich bereits geschrieben hatte – plötzlich während des Schreibens einfach spurlos aus dem Computer verschwunden sind. Erst waren es fünf Seiten, die ich dann nochmals aus dem Gedächtnis nachgeschrieben habe. Dann geschah dasselbe nochmals, und zwar mit fünf anderen Seiten, die ich ebenfalls nochmals aus dem Gedächtnis zu grübeln und nachzuschreiben hatte – eben die letzten, die Du gestern am Abend noch korrigiert hast.

Leider war ebenso alles spurlos aus dem Speicher verschwunden, wie auch die jeweilige Sicherheitskopie, die sich automatisch abspeichert. Es war exakt so, wie es früher war, wogegen erst etwas getan werden konnte, als Stephan eine komplizierte Sicherheitsmanipulation am Server vornahm. Und jetzt ist trotzdem wieder alles gleichermassen passiert.

Nun, das Erklärte ist noch nicht alles, denn gestern stellte ich auf dem Weg ins Büro fest – es war sichtbar durch die Türscheibe, und auch die Nachtwache hatte es schon bemerkt –, dass die Druckereitüre von innen mit vollgepackten Schriftenkartons verrammelt worden war. Also von innen, nicht von aussen, folglich sich die Türe nicht mehr öffnen liess, weil sie ja nach innen aufgeht. Die Kartons waren von der Wand her, wo der Farbdrucker steht, bis zur Tür derart exakt aneinandergereiht und ausgerichtet – quergestellt und dazwischen mit zwei weiteren Kartons in Laufrichtung angebracht –, dass sich die Türe nur noch gerade etwa drei Zentimeter öffnen liess, weil ja alle Kartons aneinanderstiessen und sich nicht verschieben liessen. Silvano, Madeleine und ich haben dann trotzdem versucht, die Tür aufzudrücken, um die Kartons zu quetschen, was jedoch misslang, weil sie mit Schriften angefüllt waren. Also sagte ich Silvano, dass er in der Küche die Schorreisen vom Ofen holen solle, womit ich dann durch den schmalen Spalt zwischen Türe und Wand einen längsgelegten vollgepackten Karton herunterangeln und zur Seite schieben konnte. Dadurch gab es dann etwas Platz, folglich sich die Tür etwa 20 Zentimeter aufdrücken liess. Durch den entstandenen Spalt konnte sich Silvano folglich in die Druckerei zwängen und die Kartons wegräumen.

Nun, die Aussentüre der Druckerei, die ins Freie führt, ist und war von innen derart verrammelt und verstellt, wie das seit jeher der Fall ist, weshalb sie weder von innen noch von aussen geöffnet werden kann. Also konnte niemand dort hinaus. Auch beim

Fenster, das, wie die verschlossene Tür, zur Nordseite des Hauses angebracht ist, war es nicht möglich – weil es auch von innen verschlossen war –, dass dort jemand hätte aussteigen können. Das Fenster hätte entfernt und wieder angebracht und dann von innen wieder verschlossen werden müssen. Also konnte niemand von unseren Leuten diese unerfreuliche Sache bewerkstelligt haben, weil ja alle Ausgänge und das Fenster von innen verschlossen waren. Es kann also nur so sein, wie seit jeher, dass unbekannte Widersacher durch ihre ‹Künste› – Beamen oder so – in die Druckerei kamen, wieder neuerlich mit ihren üblen Machenschaften beginnen und uns den Ärger bereiten, um dann wieder auf gleichem Weg zu verschwinden, wie das all die vergangenen Jahre ja immer wieder der Fall war.

Tja, so steht die Sache, die man ja niemandem erzählen darf, denn Uneingeweihte würden uns Centerbewohner schlichtweg als Geistergläubige und als Verrückte bezeichnen. Werde die Sache aber Ptaah unterbreiten; vielleicht kann er abklären, ob die alten Antagonisten doch wieder eine Möglichkeit gefunden haben, den plejarischen Schutzschirm zu umgehen.

Das ist der Grund, warum ich Florena gerufen habe, damit sie dich informieren soll und du vielleicht abklären könntest, warum das alte Theater jetzt wieder eine Fortsetzung findet. Es wäre aber auch am nächsten Wochenende dafür noch Zeit gewesen.

Ptaah:

5. Das sehe ich nicht so, weshalb ich also nun hier bin.
6. Offensichtlich vermögen die uns unbekannten Kräfte unsere errichtete Schutzschwingung zu durchdringen oder irgendwie zu umgehen, was uns veranlasst, uns sofort der Sache anzunehmen und abzuklären, was sich nunmehr wieder ergeben hat.
7. Es dauert aber geraume Zeit, ehe alles abgeklärt sein wird.
8. Für mich selbst ist das Ganze rätselhaft, denn unsere angelegte Abschirmung war sicher.

Billy:

Vielleicht wurde ein neuer Weg gefunden, euren Schutzschild ausser Kraft zu setzen.

Ptaah:

9. Das kann nicht so sein, denn unsere diesbezüglichen Kontrollgeräte sind intakt, und es wurde auch kein Alarm ausgelöst.
10. Aber wir werden in geraumer Zeit wissen, wieso sich das Ganze neuerlich zutragen konnte.

Billy:
Was meinst du mit ‹geraumer Zeit›?

Ptaah:
11. Etwa eine Stunde, bis dahin sollten wir der Sache auf den Grund gekommen sein.

Billy:
Gut, dann kann ich dich einiges fragen?

Ptaah:
12. Selbstverständlich.

Billy:
Gut, kürzlich wurde mir gesagt, dass in einer TV-Sendung oder in einer Zeitung oder so ein Bericht gewesen sei, bei dem gesagt wurde, dass Ärger und Wut sehr viel Vitamin C im Körper verschleisse, wie das ja auch schon Sfath, dein Vater, erklärt hat. Die Frage ist nun aber die, inwieweit der Vitamin-C-Bestand im Körper durch Ärger und Wut angegriffen wird?

Ptaah:
13. Dies geschieht individuell je nach Intensität des Ärgers und der Wut, folglich also kein exaktes Mass angegeben werden kann.
14. Der Verbrauch von Vitamin C – wie auch anderer Vitamine und Spurenelemente und Mineralstoffe – steigert sich also je gemäss der aufgewendeten Energie und Kraft, die durch Ärger und Wut gemäss der Steigerung kumulieren.
15. Jedoch nicht nur Ärger und Wut verbrauchen viel Vitamin C, Mineralstoffe und Spurenelemente, die der Körper und dessen Organe freigeben müssen, sondern auch allerlei andere Anwandlungen, wie Hass und Liebe, Eifersucht, Freude, Angst und Furcht usw., folglich diese Stoffe dem Körper dann mangeln und diese durch eine Nahrungsaufnahme ersetzt werden müssen, damit der diesbezügliche Körperhaushalt wieder ausgeglichen wird.

Billy:

Danke, das ist klar. Dann nochmals eine Frage bezüglich des Bluthochdrucks, worüber du ja beim letzten Kontaktgespräch schon einiges gesagt hast. Diesmal bezieht sich die Frage darauf, ob oder inwieweit bluthochdrucksenkende Medikamente Nebenwirkungen hervorbringen. Natürlich frage ich diesbezüglich gemäss den Medikamenten, die hier auf der Erde benutzt werden. Und da du dich ja als Mediziner auch mit der irdischen Medizin befasst, denke ich, dass du eine ausreichende Auskunft erteilen kannst.

Ptaah:

16. Das kann ich.

Billy:

Dann bitte, wenn möglich, auch wieder für uns Laien ohne unverständliche Fachausdrücke. Eine einfache Sprache ist wertvoll, weil diese gegensätzlich zum fachsprachlichen Kauderwelsch verstanden werden kann.

Ptaah:

17. Es ist mir auch selbst ein Bedürfnis, dass alles in richtiger Weise verstanden wird.

18. Aber du solltest dich eigentlich daran halten, mir nicht so oft oder überhaupt solche Fragen zu stellen, denn es ist für mich unerfreulich, diese zu beantworten, weil die Antworten sehr nahe an unsere Direktiven grenzen, folglich ich sehr vorsichtig sein muss, diese nicht zu verletzen.

19. Es wäre mir überhaupt sehr angenehm, wenn solche Fragen nicht mehr in offiziellen Kontaktgesprächen beantwortet werden müssten.

20. Aber höre:

21. Wenn von der irdischen ‹modernen Medizin› und von der Naturheilkunde ausgegangen wird, dann ist folgendes in einfacher und allgemeinverständlicher Weise zu erklären:

22. Die Hypertonie resp. der Bluthochdruck verursacht in der Regel weder Beschwerden noch Schmerzen.

23. Unannehmlichkeiten treten normalerweise erst mit der Anwendung der erdenmenschlichen ‹modernen Medizin› in Erscheinung, und zwar indem durch chemische Bluthochdruck-Medikamente leichte oder schwerwiegende gesundheitsbeeinträchtigende Nebenwirkungen auftreten.

24. Grundlegend ist dazu zu sagen, dass in der Regel – eben mit Ausnahmen – in bezug auf die Verwendung von chemischen Medikamenten keine Wirksamkeit ohne negative und oft gravierend gesundheitsbeeinträchtigende Nebenwirkungen zustande kommen kann.

25. Gleichermassen gilt das auch hinsichtlich natürlicher Medikamente, wobei jedoch hier das Prinzip des ‹zuviel ist ungesund› und eben das Mass und eine nicht chemisch-toxische Nebenwirkung zu beachten ist.

26. Tatsache ist bezüglich der ‹modernen Medizin›, dass viele solcher Produkte – oder sogar alle – oft schwerwiegende Nebenwirkungen auslösen und gar schnell tödlich wirken oder zu Depressionen führen können, die als Medizin-Depressionen zu bezeichnen sind.

27. Jede chemische Medizin-Wirksamkeit kann also auch mit Gesundheitsschäden vielerlei Arten verbunden sein, wobei kein Mensch auf ein Medikament gleichermassen reagiert wie ein anderer.

28. Jedes Medikament, das ein Mensch zu sich nimmt – durch Selbstmedikation oder durch ärztliche Verordnung verabreicht –, hat gründlich auf ihn abgestimmt zu sein, damit keine gesundheitliche Schwierigkeiten oder gar schwere Gesundheitsschäden auftreten.

29. Also ist vorgehend eine genaue ärztliche Diagnose hinsichtlich der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Medikamenten zu stellen, die einem Menschen verordnet oder die durch Eigenmedikation verwendet werden.

30. Eine in dieser Hinsicht unabgeklärte Medikation kann also sowohl Heilung, wie aber auch Gesundheitsschäden bringen, und dazu ist auch zu sagen, dass bei der Anwendung von Medikamenten auch nicht ein Erfolg garantiert werden kann, wie aber auch nicht ausgeschlossen werden kann, dass Nebenwirkungen auftreten.

31. In der Regel erzeugen ‹moderne irdische Medikamente› gegen Bluthochdruck beträchtliche Nebenwirkungen, wobei sie auch weder den Bluthochdruck heilen noch den Menschen vor plötzlichen fatalen Herz-Kreislauf-Ereignissen schützen können.

32. Nicht selten vermögen solche Medikamente nicht einmal den Blutdruck selbst zu normalisieren, was anderweitig mit rein natürlichen Mitteln eher möglich ist, wie ich bei unserem Gespräch am 4. Januar (Anm. Billy: 550. Kontaktbericht) eingehend erklärt habe.

33. Bluthochdruck kann als Haupt-Risikofaktor für tödliche Folgen verantwortlich sein, wobei dieser bei den Erdenmenschen die häufigste Todesursache ist, insbesondere in den zivilisierten Ländern.

34. Herzinfarkt, Hirnschlag, Nierenversagen, Thrombose und weitere Formen sind dabei die häufigsten HerzKreislauf-Krankheiten.

35. In all diesen Formen ist der Bluthochdruck das eigentliche Ereignis, das diesen Leiden vorangeht.

36. Der Bluthochdruck wird durch die irdische Medizin mit bluthochdrucksenkenden Mitteln ‹behandelt›, wobei dadurch aber keine Heilung zustande kommen kann, was anderweitig mit jenen natürlichen Mitteln aber möglich ist, wie ich diese am 4. Januar genannt habe.

37. Tatsache ist auch, dass sich der Körper des bluthochdruckbelasteten Menschen gegen die durch die Medikation der ‹modernen chemischen Medizin› aufgezwungene Absenkung des Blutdrucks zur Wehr setzt, und zwar indem er nicht selten den Blutdruck erneut oder erst recht anhebt, folglich dann irrwitzigerweise einfach die Dosis erhöht wird und dadurch schwere Gesundheitsschäden heraufbeschworen werden.

38. Teils treten durch die bisher verfügbaren Medikamente sehr schwerwiegende Nebenwirkungen auf und fördern das hohe und tödliche kardiovaskuläre Risiko.

39. Rund die Hälfte aller Sterbenden der heutigen irdischen Bevölkerungen hochzivilisierter Länder treten ihre letzte Lebenszeit durch Herz-Kreislauf-Krankheiten an, und zwar ganz gleich, ob sie mit nutzlosen oder gesundheitsschädlichen Medikamenten behandelt werden – oder traktiert werden, wie du einmal gesagt hast –, wobei die Sterblichkeit sogar leicht höher ist mit Medikamenten als eben ohne.

40. Durch die irdische ‹moderne Medizin› werden unter Bluthochdruck leidende Menschen dazu gezwungen, für ihr ganzes Leben von Medikamenten abhängig zu sein, wobei sie auch an leichten bis schweren und letztlich unter Umständen an tödlichen Nebenwirkungen leiden, ohne je geheilt zu werden.

41. Diese Tatsachen werden jedoch von der irdischen ‹modernen Medizin› natürlich vehement bestritten, folglich die Erdenmenschen, die an Bluthochdruck leiden, die natürlichen und heilsamen Mittel ausser acht lassen, und zwar nicht selten, weil sie Gläubige der Chemie-Medizin sind.

42. Der Blutdruck wird durch zweifelhafte Medikamente heruntergezwungen, ohne die wirklichen Ursachen der verengten Gefässe und der erhöhten Viskosität auszuschalten, was zur Folge hat, dass die Zellen leiden und die Organe sowie das Gehirn in bezug auf Sauerstoff und Energie unterversorgt werden.

43. Das ist in der Regel – mit wenigen Ausnahmen – die Ursache für sehr ernsthafte und sogar schwerwiegende Beschwerden, die dann einfach fälschlicherweise als natürliche Nebenwirkungen der Bluthochdruckmedikamente abgetan werden.

44. Solche Nebenwirkungserscheinungen sind hauptsächlich Antriebslosigkeit, Benommenheit, chronische Müdigkeit, Frigidität, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Impotenz, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwäche und Schwindelgefühle usw.

45. Die irdische ‹moderne chemische Medizin› will offenbar nicht wissen, was die wirklichen Ursachen der Hypertonie resp. des Bluthochdrucks sind, und meines Wissens wird auch nicht ernsthaft danach geforscht, weil offenbar auch kein wirkliches Interesse daran besteht.

Billy:
Und weiss denn die irdische Medizin wirklich nicht, was der Ursprung des Bluthochdrucks ist? Sind die Ursachen wirklich nicht bekannt?

Ptaah:
46. Es wird nicht wirklich ernsthaft danach gesucht, weil es unerwünscht ist, dass jemand die Ursachen findet.

Billy:
Vielleicht können weder die Ärzte noch die Hersteller von Arzneimitteln daran interessiert sein, die Ursachen zu finden, weil sie eventuell einen wirtschaftlichen Kollaps des Multi-Milliarden-Geschäfts befürchten.

Ptaah:
47. Damit triffst du den Nagel auf den Kopf, wie du zu sagen pflegst.
48. Es muss aber auch gesagt sein, dass in Wirklichkeit die Ursachen der Hypertonie schon seit Jahrzehnten bekannt sind, doch einfach ignoriert und nicht wirklich mit dem Bluthochdruck in Zusammenhang gebracht werden.
49. In Wahrheit ist es die falsche Ernährung, durch die sowohl der Bluthochdruck, wie aber auch diverse andere Krankheiten verursacht werden.
50. Durch falsche Ernährungsgewohnheiten werden Veränderungen im Organismus und im Herz-Kreislauf-System hervorgerufen.
51. Hauptsächlich sind es einerseits die zu reichliche Eiweisszufuhr durch tierische Nahrungsmittel, wie anderseits aber auch der übermässige Verzehr isolierter Kohlenhydrate sowie der Mangel an natürlichen Lebensmitteln, wie Beeren, Früchte, Gemüse, Kräuter und Nüsse, wie sie als Natur- und Urnahrung seit dem Entstehen des Menschen diesem gegeben sind.
52. Falsche und künstliche Lebensmittel sowie falsche Essensgewohnheiten rufen im menschlichen Körper zwangsläufig sehr gesundheitsschädigende, negative und gefährliche Veränderungen hervor, wie z.B. eine Verstärkung der Gerinnungsneigung des Blutes, Verengungen des Innendurchmessers der Blutgefässe und Blutkapillaren, wie auch eine Verdickung des Blutes resp. ein erhöhter Hämatokrit resp. eine höhere Viskosität durch mehr Blutzellen.
53. Alles führt aber auch zur Verdickung der Basalmembranen der Blutgefässe und Blutkapillaren.
54. Es ist also absolut nicht intelligent, was durch die irdische ‹moderne Medizin› gemacht wird, weil ein falscher Grundansatz Nebenwirkungen

und eine künstlich erzeugte Unheilbarkeit verursacht, wobei dieser Grundansatz für die fehlende Heilwirkung und die reichlichen Nebenwirkungen der Bluthochdruckmittel verantwortlich ist.

55. Es werden durchwegs falsche Schlussfolgerungen aus allem gezogen, folglich angenommen wird, der Bluthochdruck sei unheilbar.

56. Daher ist auch offensichtlich klar, warum keine wesentliche Änderung zum Besseren in der Mortalität resp. der Sterblichkeitsrate an Herz-Kreislauf-Krankheiten bewirkt werden kann und dass in den hoch-zivilisierten Ländern jeder zweite Erdenmensch mit oder ohne bluthochdrucksenkende Medikamente an kardio-vaskulären resp. an Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstirbt.

57. Dies sind die Folgekrankheiten des erhöhten Bluthochdrucks, der durch die irdische ‹moderne Chemiemedizin› gewaltsam mit Chemiepräparaten heruntergedrückt wird, wobei die naturgegebenen Medikamente, die vielfach in einfachen Nahrungsmitteln gegeben sind, wie z.B. in der Kichererbse, völlig ausser acht gelassen werden.

58. So ist also die effective Gefahrenquelle nicht der erhöhte Blutdruck, sondern die Gefahr ist die weit verbreitete allgemeine falsche Ernährungsgewohnheit des Erdenmenschen, und zwar insbesondere jene in den Industriestaaten.

59. Die schädlichen Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System zwingen das intelligente Steuerungssystem des Organismus dazu, den Blutdruck ansteigen zu lassen, damit die Blutfliessfähigkeit und die Sauerstoff- sowie Energieversorgung des Organismus aufrechterhalten werden kann.

60. Die erschwerenden Umstände, die durch verengte Blutgefässe und durch das Dickerwerden des Blutes entstehen, müssen durch die Herz-Kreislauftätigkeit mühsam kompensiert werden.

61. Die effective Quelle aller Nebenwirkungen von blutdrucksenkenden Chemiemedikamenten beruht nicht in deren sehr realer ‹Wirksamkeit›, sondern das Falsche der Nebenwirkungen von chemischen Bluthochdruckmedikamenten ist im falschen Grundansatz gegeben, dass das Symptom Bluthochdruck zu bekämpfen sei, anstatt dass die Ursachen entfernt werden, die den Körper dazu zwingen, den Blutdruck hochzutreiben.

62. Grundsätzlich sollte sich der Erdenmensch, wenn er an Hypertonie leidet, gründlich in bezug auf die wahren Ursachen seines Bluthochdrucks informieren, um dann mit natürlichen Kräutern und Nahrungsmitteln eine Senkung des Blutdrucks und letztendlich eine Heilung zu erwirken.

63. Das bedeutet, dass also die Ernährung auf eine natürliche und artgerechte Weise umzustellen ist, wenn Bluthochdruck gegeben ist, denn einzig durch solche Bemühungen kann eine Rückeroberung des normalen

Blutdrucks und die natürliche Gesundheit sowie die Normalisierung des gesamten Metabolismus resp. des Stoffwechsels erfolgen.

64. Der menschliche Körper besteht nicht aus Einzelteilen, die unabhängig von einander funktionieren, sondern alle Zellen stehen miteinander in Verbindung, kommunizieren und tauschen unter sich Neuigkeiten aus.

65. Trifft ein Kopfschmerzmittel ein, dann erfährt davon sicher nicht nur der Kopf – so wie das der Mensch vielleicht gerne hätte –, sondern es wird der gesamte Organismus informiert.

66. Also weiss keine Zelle und kein Organ, was mit dem eintreffenden Fremdstoff überhaupt geschehen soll, folglich alle Zellen und Organe damit kontaminiert werden, eben weil Medikamente im ganzen Organismus wirken.

67. Der Wirkstoff, der z.B. Kopfschmerz bekämpfen soll, wirkt folglich nicht nur im Kopf, sondern im ganzen Körper.

68. Zwar betäubt er nebenbei tatsächlich die Schmerzen – und deshalb glaubt der betreffende Mensch auch, dass das Medikament genau dort wirke, wo es zuvor geschmerzt hat.

69. Dies geschieht in Wahrheit jedoch nur nebenbei, denn gleichzeitig löst das Medikament noch viele andere Prozesse und Reaktionen im Körper aus.

70. Dies geschieht jedoch mit dem Unterschied, dass deren Auswirkung oft nicht direkt resp. unmittelbar – wie eine schmerzlindernde Wirkung – verspürt wird, sondern unter Umständen erst in einigen Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren, was besonders bei einer regelmässigen Einnahme des betreffenden Medikaments der Fall ist.

71. Ein Medikament mag nur für ein spezielles Organ oder Problem bestimmt sein, doch dieses wirkt natürlich nicht nur darauf, sondern ebenso auf viele andere Körperfunktionen, insbesondere auf das ganze Immunsystem, auf Kreisläufe, Zellen und auf diverse andere Organe als jene, wofür das Medikament bestimmt ist.

72. Damit ist auch erklärt, dass folglich Medikamente gegen Bluthochdruck nicht nur gezielt gegen diesen wirken, sondern auch anderweitig im Körper Wirkungen hervorbringen, die in der Regel gesundheitsschädlich sind.

73. Es wird damit zwar der Blutdruck beeinflusst – jedoch nicht geheilt –, doch nebenbei werden noch viele andere Körperfunktionen miteinbezogen, und eben normalerweise in negativer, gesundheitsschädigender Weise, was auf Dauer natürlich früher oder später zu schweren und gar lebensgefährlichen Problemen führt, und zwar auch zu schweren Depressionen.

74. Solche Nebenwirkungen treten aber, wie gesagt, in der Regel nicht unmittelbar nach der Einnahme der Medikamente in Erscheinung, sondern

üblicherweise erst nach geraumer Zeit, folglich es dann sehr schwerfällt, Zusammenhänge zwischen den Medikamenten und den auftretenden Leiden und Krankheiten herzustellen.

75. Damit ist eigentlich alles Notwendige gesagt.

Billy:

Danke, das reicht auch. Dann eine andere Frage: …

Ptaah:

76. Einen Augenblick, Florena ruft mich. … *(Spricht einige Minuten mit Florena.)* …

77. Florena und Enjana lassen dich grüssen.

78. Der Grund dessen, dass all das neuerlich geschehen konnte, was sich wie zu früherer Zeit ergeben hat, liegt darin, dass der von uns angebrachte Schutzschirm nur bis auf den Erdboden reicht, folgedem die Energien und Kräfte unter dem Schwingungsschirm hindurchgedrungen sind.

79. Dem werden wir umgehend Abhilfe schaffen, denn soeben habe ich veranlasst, dass die Abschirmung kugelförmig und damit also auch im Untergrund um das Center aufgebaut wird.

80. Damit dürfte ein weiteres Eindringen mit jenen Energien nicht mehr möglich sein, wie wir diese zu analysieren vermochten, wobei wir jedoch bis heute nicht herausfinden konnten, woher sie stammen, weil keine Koordinaten auf deren Ursprung eruierbar sind, da sich die Energien ja einfach am Zielort manifestieren, ohne dass ihr Ausgangspunkt ergründet werden kann.

Billy:

Hast du schon früher erklärt. Also ist diesbezüglich von euch noch kein weiterer Fortschritt gewonnen worden.

Ptaah:

81. Nein, leider nicht.

Billy:

Dann noch die Frage, die ich vorbringen wollte: Im Laufe der Zeit haben Semjase, Quetzal, du und ich mehrmals über Santorin gesprochen, wo vor rund 1453 Jahren vor Jmmanuel der Vulkan in die Luft geflogen resp. explodiert ist und wodurch dann in Ägypten auch die grossen Plagen ausgelöst wurden. Einerseits wurde erklärt, dass sich der Nil durch das Blut unzähliger Tiere, wie aber auch durch Rotalgen verfärbte, dann aber kam noch hinzu, dass sich damit auch sogenanntes ‹Totes Wasser› ver-

mischte, das durch Sauerstoffmangel rot wurde. Woher kam denn dieses rote Wasser?

Ptaah:

82. Das ‹Tote Wasser› wird von uns so genannt, weil es infolge absolutem Sauerstoffmangel kein Leben mehr in sich birgt.

83. Entstehen kann es in grossen Meerestiefen oder in enorm grossen Seen, wenn die Wasserströme die Wasser nicht mehr bis auf den Grund umwälzen und nicht mehr mit Sauerstoff versorgen, folglich die Wasser in der Tiefe absterben und sich rot verfärben.

84. Die rote Färbung des Nil entstand einerseits durch ungeheuer viel Tier-, Getier- und Menschenblut sowie durch Rotalgen, anderseits jedoch auch durch ‹Totes Wasser›, das aus der Tiefe des Mittelmeers durch die gigantische Flutwelle nach der Explosion des minoischen Vulkans Thera – so die frühere Bezeichnung, oder heute Santorin – in den Nil und ins Landesinnere Ägyptens gespült wurde.

85. Das ‹Tote Wasser› wurde durch die Eruption unter dem Fuss des Santorini im Mittelmeer aus einer sehr tiefen und weitumfassenden Vulkanmulde herausgespült, durch die gigantische Flutwelle mitgerissen und nach Ägypten getrieben.

86. Die Vulkanmulde unter dem Vulkanfuss entstand im Jahr 1603 vor Jmmanuels Zeit (v. Chr.), als der Vulkan Thera ebenfalls in einer ungeheuren Eruption eine weitreichende Katastrophe auslöste, die sich auch bis Ägypten und Syrien auswirkte, jedoch nicht in dem Mass, wie es sich dann 1453 Jahre vor Jmmanuel ergab.

87. Ein weiterer schwerer Ausbruch des gleichen Vulkans erfolgte auch vor 1554 Jahren, natürlich ebenfalls vor Jmmanuels Zeit.

88. Sehr bedeutsam sind richtigerweise aber alle drei Ausbrüche.

89. Und wenn wir schon bei diesen Ereignissen sind, dann wäre es notwendig, dass im Block 5 auf der Seite 36 der Kontaktgespräche der Schreibfehler in bezug auf die falsche Jahreszahl 3453 auf die richtige Zahl 1453 korrigiert wird, was ich schon lange anmerken wollte.

Billy:

Schon wieder ein Schreibfehler. Schade, dass diese immer wieder gemacht werden und es dann beim Korrigieren nicht bemerkt wird.

Ptaah:

90. Es sind noch diverse andere Schreibfehler, die mir immer wieder auffallen.

91. Aber offenbar sind diese leidigen Dinge nicht zu vermeiden.

92. Jetzt ist es aber wieder Zeit, denn ich habe mich wieder meinen üblichen Pflichten zuzuwenden.

93. Auf Wiedersehn, mein Freund, und am nächsten Wochenende kommt wieder die Zeit für die Korrekturarbeit.

Billy:

Gut zu wissen. Bernadette und ich werden zur rechten Zeit parat sein. Tschüss, und auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 552

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_551&oldid=109240"

Contact Report 552

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 552
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 108–112 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 3rd February 2013, 00:32 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 16th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 552

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 3. Februar 2013, 00.32 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, da bist du ja schon, lieber Freund. Sei willkommen und gegrüsst. Zwar habe ich dich später erwartet, erst am morgigen Mittag, so jedenfalls habe ich dich bei unserer gestrigen Korrekturarbeit verstanden.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Eine Zeit habe ich nicht genannt, sondern nur gesagt, dass ich am heutigen Tag kommen werde.
3. Und da du ja immer bis in die frühen Morgenstunden in deinem Arbeitsraum bist und arbeitest, da dachte ich, dass ich auch jetzt herkommen kann.
4. Du arbeitest am Buch in bezug auf Depressionen, wie ich sehe.

Billy:

Natürlich, wie üblich. Es ist mir ein Bedürfnis, das Buch bis am 9. Februar fertig zu haben. Begonnen habe ich damit ja am 9. November 2012, so ich dann drei Monate gebraucht habe, um das Werk zusammenzubringen. Für deines Vaters Sfath und deine Erklärungen will ich mich nochmals bedanken. Ohne diese wäre ich wie ein Esel am Berg gestanden.

Ptaah:

5. Meines Vaters und meine Erklärungen sind dabei nur als solche zu betrachten, wobei du aber die grosse Arbeit der Ausführungen auf dich genommen hast.
6. All die Kopien des von dir bisher Geschriebenen habe ich studiert und zur Kenntnis genommen, wozu ich unverhohlen sagen muss, dass deine Ausführungs-, Erklärungs- und Schreibkunst wie üblich unübertrefflich sind.
7. Meines Vaters und meine Erklärungen sind gering gegenüber deiner neuen Leistung, die du zudem in so kurzer Zeit zuwegegebracht hast.

Billy:
Du bist zu gütig, Ptaah – ich tue ja nur meine Pflicht.

Ptaah:
8. Die du dir selbst auferlegt hast und die sicher vielen Erdenmenschen Nutzen bringen wird.

Billy:
Schon gut. Vor der Korrektur habe ich dich ja kurz gefragt, ob du mir bei diesem gegenwärtigen Besuch einige Informationen bezüglich der Borreliose geben kannst, wozu du ja gesagt hast. Es wäre wichtig für mich, denn ich hatte vor drei Tagen des Nachts einen Telephonanruf von einem jungen Mann – 23 Jahre alt ist er –, der mir seine Leiden klagte. Und demgemäss, was er mir sagte, schätze ich, dass er an Borreliose leidet. Daher wäre es für mich wichtig, wenn ich noch einiges darüber erfahren könnte, das ich ihm gerne zufaxen möchte. Wenn du mir daher noch einiges sagen kannst – natürlich wie üblich auf die irdischen Verhältnisse bezogen –, dann wäre ich dir dankbar.

Ptaah:
9. Das will ich gerne tun, denn damit gerate ich einerseits nicht mit unseren Direktiven in Konflikt, und anderseits kombiniere ich meine Erklärungen auch mit erdenmenschlichen Erkenntnissen, die ich in meine Ausführungen einbringe.
10. In bezug auf die Krankheit Borreliose sind aber aus meiner Sicht auch noch wichtige Faktoren zu nennen, die den Erdenmenschen noch nicht umfänglich geläufig sind, also ich auch diesbezüglich folgendes zu sagen habe:
11. Hauptsächlich Zecken, jedoch auch Insekten wie Bremsen, Spinnen und Stechmücken usw. übertragen Borreliose.
12. Leider lässt die irdische Schulmedizin eine langfristig hilfreiche Borreliose-Therapie vermissen.

13. Auch scheinen Vorbeugung und wirksame Zecken-Abwehr aus irdisch-schulmedizinischer Sicht kaum möglich zu sein.

14. Bislang gelten nur Zecken als Borrelioseüberträger, doch sind es auch Spinnen und allerlei andere Insekten, die für Borreliose verantwortlich sind, wobei diese gefährlicher ist als so manche Seuche, was leider bevölkerungsmässig unbekannt ist.

15. Borreliose betrifft Zigtausende von Menschen jedes Jahr, die von Zecken und anderen Insekten neu infiziert werden, wobei eine genaue Anzahl wahrscheinlich unbekannt ist, weil bei vielen Menschen die bei Borreliose vielfältigen Symptome gar nicht mit dieser Krankheit in Zusammenhang gebracht werden.

16. Bis Borreliose diagnostiziert wird, vergehen daher oft viele Jahre, gar deren zehn, fünfzehn oder zwanzig.

17. Davon betroffene Menschen werden vielfach gar nicht ernstgenommen und gar oftmals nur als Simulanten behandelt.

18. Steht die Diagnose dann jedoch letztendlich fest, dann stellt sich heraus, dass die Schulmedizin in bezug auf eine hilfreiche Borreliose-Therapie nicht besonders kompetent ist – speziell eben dann, wenn erkannt wird, dass sich die Krankheit bereits in einem chronischen Stadium bewegt.

19. Die Folge davon sind dann wochenlange hochdosierte Antibiotika-Therapien, die als einzige schulmedizinische Antwort auf Borreliose gegeben werden.

20. Nicht selten bleiben solche Behandlungen aber wirkungslos, wobei gegensätzlich jedoch Nebenwirkungen sehr häufig sind.

21. Eine Zeckenabwehr gelingt mit chemischen Mitteln nur sehr eingeschränkt, genausowenig auch mit den meisten natürlichen Insektenabwehrmitteln.

22. Zuverlässigen Schutz dagegen bietet völlig nebenwirkungsfrei naturbelassenes Bio-Kokosöl, und zwar bei Mensch und Tier.

23. Zecken können mit Kokosöl erfolgreich vertrieben werden.

24. Liegt bereits eine Borreliose vor, kann mit alternativen Therapien oft mehr erreicht werden als mit nebenwirkungsreichen Antibiotika-Kuren.

25. Zecken-Kleidung resp. sich mit Kleidern einhüllen usw. schützt überhaupt nicht.

26. Und wer mit Zecken bereits Erfahrungen gesammelt hat, weiss, dass sich diese von Kleidung nicht abhalten lassen und schnell jede Ritze finden, durch die sie auf die Haut gelangen können.

27. Zecken leben im Wald und auf Wiesen, doch sich deswegen nicht im Freien, sondern nur geschützt im Haus und auf Strassen zu bewegen, das nützt überhaupt nichts, denn damit lauern noch sehr viel mehr Gesundheitsrisiken als in der freien Natur – nämlich Bewegungsmangel

und Gewichtszunahme sowie Vitamin-D-Mangel aufgrund eines chronischen Sonnenlichtmankos.

28. Was allerdings bei den heutigen Medizinern noch nicht durchgedrungen ist, ist die bereits erwähnte Tatsache, dass nicht nur Zecken Borreliose übertragen, sondern auch Stechmücken, Bremsen und auch diverse andere stechende und blutsaugende Insekten.

29. So können also auch diverse kleinste Spinnen und sonstige Insektenviecher an einer Verbreitung der Borrelien beteiligt sein.

30. So geht es also bei der Borreliose-Vorbeugung nicht nur um Zecken, sondern auch um mancherlei Insekten, denen der menschliche Körper mit Abwehrmitteln möglichst unattraktiv gemacht werden soll.

31. Die Borreliose (auch Lyme-Borreliose oder Lyme-Krankheit, engl. Lyme disease genannt) wird offiziell als eine von Borrelien (einer Bakterienart aus der Gruppe der sogenannten Spirochäten) verursachte multisystemische Infektionskrankheit bezeichnet, die oft in einer langen Liste der unterschiedlichsten Symptome münden kann.

32. Das ist deshalb der Fall, weil die verursachenden Borrelien (z.B. Borrelia burgdorferi oder auch Borrelia afzelii) äusserst beweglich sind und munter durch den ganzen Körper des davon befallenen Menschen wandern.

33. Dabei beschädigen sie wahllos Gewebe und Organe und hinterlassen überdies toxische Ausscheidungen, die als gefährliches Nervengift wirken können, was zu Körperzittern und sonstigen Nervenbeschwerden führt.

34. Spirochäten besitzen im Gegensatz zu den meisten anderen Bakterien keine richtige Zellwände.

35. Da aber die meisten Antibiotika ihre Wirkung dadurch entfalten, dass sie die Bakterien-Zellwände zerstören, wirken Antibiotika bei Borreliose nur sehr unbefriedigend bis gar nicht.

36. Borreliose-Symptome weisen zudem eine endlose Vielfalt auf, wobei im Anfangsstadium die sogenannte Wanderröte auftreten kann.

37. Dabei handelt es sich um eine rote Kreisfläche, die – sofern die betreffende Zecke oder ein anderes Insekt mit dem Borreliose-Erreger infiziert war – rund um den problematischen Zecken- resp. Insektenstich herum entsteht.

38. Es gibt allerdings viele von Borreliose befallene Menschen, die nicht von einer Wanderröte resp. von einer runden roten Hauterscheinung befallen werden und sich auch nicht an einen Zecken- oder sonstigen Insektenstich zu erinnern vermögen, wobei aber trotzdem eine Borreliose vorliegen kann.

39. Entweder wurde/wird in solchen Fällen die Hautrötung übersehen oder trat/tritt gar nicht auf.

40. Möglich kann aber auch sein, dass die Ursache der Borreliose nicht durch eine Zecke, sondern durch eine Stechmücke oder ein anderes Stechinsekt übertragen wurde/wird.

41. Krankheitserscheinungen bei Borreliose sind unter anderem Gelenkentzündungen bis hin zu Rückenschmerzen, und weil die Borreliose überdies schubweise auftritt, erscheinen auch nicht zuverlässig zu bestimmende mögliche Symptome, wie diese auch nicht zu bestimmten Zeitpunkten auftreten, sondern völlig planlos sporadisch und in unterschiedlicher Ausprägung und Kombination.

42. Besonders am Anfang treten grippeähnliche Symptome, Schwindel, Gelenkschwellungen, Gelenk- und Muskelschmerzen oder Magen-Darm-Beschwerden in Erscheinung.

43. Später können nahezu alle erdenklichen Symptome von chronischer Müdigkeit über Konzentrationsund Schlafstörungen bis hin zu gedanklich-gefühls-psychemässigen Veränderungen auftreten.

44. Im sogenannten chronischen dritten Stadium können Unannehmlichkeiten wie Lähmungserscheinungen und – nebst den genannten Gelenkentzündungen und Rückenproblemen – auch Herzbeschwerden, unerklärliche Depressionszustände und Stimmungsschwankungen und vieles weitere mehr auftreten.

45. Folgedem ist die Gefahr gegeben, dass eine Verwechslung mit anderen Krankheiten auftritt, demgemäss alle diese Krankheitsbilder leicht mit ‹altbekannten› Krankheiten verwechselt werden können, wie z.B. mit Arthrose, Arthritis, Bandscheibenvorfall, Schleimbeutelentzündung, Sehnenscheidenentzündung und viele andere mehr.

46. Üblicherweise erfolgt dann eine Behandlung dieser Beschwerden mit chemischen Medikamenten, die jedoch das Immunsystem und die Selbstheilungskraft des Organismus nur weiter schädigen oder zumindest schwächen, wodurch die Ausbreitung der Borrelien noch gefördert wird, was die Beschwerden und die Krankheit noch verschlimmert.

47. Oft werden die Borreliose-Symptome falsch diagnostiziert, so z.B. wenn Lähmungserscheinungen auftreten, die dann nicht selten als Poliomyelitis (Kinderlähmung) diagnostiziert werden, und zwar in bezug auf angeblich eindeutige Testergebnisse.

48. Polio ist eine Viruserkrankung und gilt im grossen und ganzen als unheilbar.

49. Borreliose dagegen ist eine Infektion mit Bakterien, die mit den richtigen Mitteln eliminiert werden könnte, dies zumindest im Anfangsstadium, da sie mit Antibiotika behandelt und aufgelöst werden kann.

50. Zwar kann die Borreliose bei einer sehr frühen Feststellung der Krankheit mit einer kurzfristigen Anwendung von Antibiotika in manchen Fällen erfolgreich zurückgedrängt werden, in einem späteren Stadium der

Krankheit jedoch gelingt dies ohne die gleichzeitige Unterstützung des Immunsystems jedoch nur in den seltensten Fällen.

51. Zu sagen ist dabei auch, dass wenn die Borreliose in Erscheinung tritt, dies auch nach einer Heilung lebenslang im Blut nachgewiesen werden kann, denn im Blutbild bleiben deren Zeichen weiterbestehen, die ähnlich geartet sind wie die der Syphilis.

52. Wenn bei einer Borreliose eine falsche Diagnose gestellt wird, kann dies einen Menschen zum Dauerpatienten machen – ohne Hoffnung auf Besserung, und zwar obwohl es definitiv Heilungsmöglichkeiten gibt, wenn nur die richtige Diagnose gestellt würde –, wie das auch bei vielen anderen Krankheiten der Fall ist.

53. Tatsache ist aber leider, dass viele Menschen, die an Borreliose leiden – die sich bei verschiedenen Menschen unterschiedlich ausprägt –, von einer grösseren Anzahl unbedarfter Ärzte als Hypochonder und Simulanten beschuldigt werden.

54. Dies geschieht in vielen Fällen, wie sich das übrigens auch bei Menschen mit psychosomatischen Problemen und beim chronischen Erschöpfungssyndrom ergibt.

55. Die zur Zeit gängigen Antikörpertests bei Borreliose sind oft äusserst ineffektiv, denn nach einem Zeckenoder sonstigen Insektenstich bilden sich die sogenannten IgM-Antikörper frühestens nach zwei Monaten, folglich können sie also unmittelbar nach einem Stich nicht nachgewiesen werden.

56. Genau zu diesem Zeitpunkt wird aber ein solcher Test oft durchgeführt.

57. In der Spätphase dann, sind diese Antikörper unter Umständen überhaupt nicht mehr vorhanden.

58. IgM-Antikörper werden erst später gebildet und bleiben in der Regel oft lebenslang nachweisbar.

59. Je nach Zustand des Immunsystems des jeweiligen Menschen können jedoch manchmal auch später – trotz Infektion – keine Antikörper nachgewiesen werden.

60. Als wichtigste Gesundheitsvorsorge in bezug auf Borreliose gilt die wirksame Vorbeugung.

61. Eine Ansteckung von Mensch zu Mensch (z.B. bei der Geburt oder bei sexuellen Aktivitäten) ist nicht gegeben, weshalb nur die Zecke bzw. andere stechende Insekten die eigentlichen Überträger sind.

62. Ohne einen Zecken- bzw. Insektenstich gibt es keine Borrelien und ohne Borrelien keine Borreliose.

63. Viele chemische, aber auch natürliche Insektenabwehrmittel sind zwar gegen Stechmücken, nicht aber gegen Zecken nutzvoll.

64. Und selbst wenn Zecken sich kurz nach dem Auftragen der entsprechenden Mittel noch kurze Zeit vor einem Angriff abhalten, lässt die Wirkung der Abwehrmittel jedoch sehr schnell wieder nach, folglich also alle 1 bis 2 Stunden erneut chemische Mittel einzureiben resp. auf die Haut aufzutragen sind.

65. Dies gegensätzlich zu Kokosöl resp. dessen Wirkstoff Laurinsäure, die bis zu sechs Stunden wirksam ist.

66. Eine nutzvolle Abwehr bildet also naturbelassenes Kokosöl.

67. Die abstossende Wirkung des Kokosöls beruht effectiv auf der sogenannten Laurinsäure – einer besonderen Fettsäure.

68. Wird das Kokosöl naturbelassen, dann befindet sich in ihm bis zu einem Anteil von 60 Prozent Laurinsäure.

69. Diese gehört zu den gesättigten Fettsäuren, den sogenannten MCT (Medium Chained Triglycerides = mittelkettigen Triglyzeriden).

70. Die Laurinsäure ist sehr wirksam gegen Bakterien, Hefen, Pilze sowie gegen bestimmte Viren, deren Hüllmembran sie auflöst und die Viren kurzerhand inaktiviert.

71. Auch gegen Herpes, Masern und andere Virusinfektionen wirkt die Laurinsäure schnell und effektiv.

72. Kokosöl enthält einen um so höheren Gehalt der wirksamen Laurinsäure, je weniger verarbeitet und je naturbelassener es ist.

73. Die Anwendung von Kokosöl – in der Regel als Kokosfett – beim Menschen ist sehr einfach, denn es wird einfach auf den Körper aufgetragen – eben wie jede Hautcreme oder jedes Körperöl.

74. Dieses ist fest, wobei es sich jedoch sofort verflüssigt, wenn es in die warme Handfläche genommen wird, wonach es leicht auf die Haut aufgetragen werden kann.

75. Es duftet auch angenehm und fühlt sich auf der Haut weich an, wie es aber auch desinfiziert, pflegt und die Haut schützt.

76. Kokosöl eignet sich auch als hochwertiges und naturbelassenes Körperpflegeprodukt.

77. Es gibt auf der Erde auch alternative bekannte Therapien bei Borreliose, wie z.B.:

78. 1) Schadstoffe-Verringerung im Körper von Borrelien-Stoffwechselendprodukten mit Hilfe einer Darmreinigung, z.B. mit Bentonit und Flohsamenschalenpulver.

79. Die dreimalige Einnahme von Bentonit pro Tag sorgt für eine sofortige Absorption überschüssiger Säuren und Schadstoffe.

80. Unterstützt wird der positive Einfluss des Bentonits von der entgiftenden Wirkung der Chlorella-Alge.

81. 2) Entsäuerung des Körpers, wobei Basenpulver ein wertvolles Produkt ist.
82. 3) Täglich 1–2 Liter stilles Wasser trinken (arm an Kohlensäure und Mineralstoffen).
83. 4) Basische rohkostbetonte Ernährungsweise aus frischen Zutaten, wobei insbesondere glutenhaltige Lebensmittel und Milchprodukte gemieden werden sollen.
84. 5) Magnesiumversorgung mit transdermalem Magnesiumchlorid (Borrelien verbrauchen Magnesium.
85. Infolgedessen fehlt es dem Körper und er leidet unter Magnesiummangel.
86. Das geschieht insbesondere dann, wenn Magnesium oral eingenommen wird.
87. Borrelien haben auf transdermales Magnesiumchlorid [transdermales Magnesiumchlorid wird auf die Haut aufgesprüht] hingegen keinen Zugriff.)
88. So weit kann ich meine Erklärungen abgeben, die auch mit irdischen Erkenntnissen und Kenntnissen gemischt sind – was ja eigentlich genügen sollte.
89. Insofern du dazu nicht noch separate Fragen hast, muss ich dir diese aber unter Umständen privaterweise beantworten.

Billy:
Danke. – Das sollte eigentlich genügen, denn das Ganze muss ja nicht einer medizinischen Abhandlung entsprechen.

Ptaah:
90. Dann möchte ich dich jetzt überraschen, doch was dabei gesprochen wird, soll rein privaterweise sein und also nicht als Gesprächsbericht festgehalten werden.

Billy:
Wie du willst. Dann lass hören, welche Überraschung du auf Lager hast.

Ptaah:
91. Dazu muss ich dich sozusagen entführen.

Billy:
Eh …?

Ptaah:

92. Du wirst von mir in mein grosses Raumfluggerät gebracht.

Billy:
Das ist tatsächlich eine Überraschung. Danke, Ptaah, das ist mir wirklich eine sehr grosse Freude; aber warum ausgerechnet in dein …

Ptaah:
93. Dort wird dich noch eine zweite Überraschung erwarten.

Billy:
Die du aber wohl nicht verraten willst, oder?

Ptaah:
94. Das hast du richtig erkannt.
95. Aber jetzt müssen wir …

Nachtrag zur Überraschung:
Die Überraschung war wirklich gross, denn in Ptaahs Riesenraumer wurde ich von seinen Töchtern Semjase und Pleija sowie von Aikarina, Asket, Nera, Quetzal, Taljda, Menara, Danel, Zafenatpaneach, Elektra, Xeruala und Xeruela empfangen.

Next Contact Report

Contact Report 553

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_552&oldid=109175"

Contact Report 553

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 553
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 112–115 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 20th February 2013, 23:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 17th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 553

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 20. Februar 2013, 23.02 Uhr

Billy:
Da bist du ja schon, sei gegrüsst, lieber Freund. Habe noch in der Küche gesessen und mit Christian Forumfragen beantwortet.

Ptaah:
1. Das habe ich gesehen.
2. Sei auch gegrüsst, Eduard.

Billy:
Ehe wir mit der Arbeit beginnen, möchte ich etwas zur Sprache bringen, das wieder einmal etwas Aufruhr schafft. Das ist auch der Grund, warum ich diese Unterhaltung gleich auf dem Computer mitschreiben möchte, wenn es dir recht ist. Darf ich ihn einschalten?

Ptaah:
3. Natürlich, wenn es so wichtig ist.

Billy:
Ist es, ja. … So, das ist getan. Den Beginn, eben das, was wir gerade gesprochen haben, das rufe ich dann ab und setze es dem nun Folgenden voran. Dann sieh hier, diese Seiten, die mir Hans-Georg heute abend gegeben hat, die beziehen sich nochmals darauf, was ich dir gestern nach dem Telephonat mit ihm bereits gesagt habe, dass er im Internetz etwas

gefunden hat bezüglich deinen Erklärungen, die du wegen des Blutdrucks usw. gegeben hast. Hier nun, sieh – da hat er alles farbig gekennzeichnet, was er gefunden hat und was auch du gesagt hast. Die Ausführungen stimmen zwar nicht wörtlich miteinander überein, doch weisen sie tatsächlich Gleichheiten auf. Bernadette hat ja gemäss Hans-Georgs Angaben das im Internetz gefunden, was er angesprochen hat, doch fanden wir, dass doch teilweise grosse Unterschiede sind. Nun bringt er aber doch diese Seiten und meint, dass es vielleicht geschehen könne, dass, wenn jemand im Internetz die gleichen Sachen finde, dass dann behauptet würde, ich hätte alles abgeschrieben. Und dies eben, obwohl du gesagt hast, dass auf der Erde diese Dinge bekannt seien.

Ptaah:

4. Das verstehe ich nicht, denn ich habe wirklich erklärt, dass das von mir Genannte bei den Erdenmenschen bekannt ist.

5. Also sollte es auch verständlich sein, dass ich die Fakten dementsprechend nannte.

Billy:

Bitte, du solltest langsamer sprechen, wenn ich alles mitschreibe, denn so schnell kann ich nicht alles aufschreiben, wie du sprichst. Es ist für mich nicht das gleiche, wie wenn ich die Gesprächsberichte abrufe. Aber es wäre jetzt offenbar wichtig zu erklären, wie es kommt, dass diese Ähnlichkeiten oder Gleichheiten zwischen dem, was du gesagt hast, und dem, was diese Seiten aus dem Internetz aussagen, bestehen.

Ptaah:

6. Das habe ich ja bereits bei unserem Gespräch am 4. Januar erklärt, wie aber auch gestern nacht, als du mich nochmals danach gefragt hast.

7. Es handelt sich bei den Erklärungen grossteils um die Fakten, die den Erdenmenschen bekannt sind.

Billy:

Ja, das verstehe ich schon, doch ist es offenbar nicht verständlich für Hans-Georg – und vielleicht auch für andere Menschen nicht.

Ptaah:

8. Wie du meinst.

9. Dann will ich das ausführlicher erklären, obwohl ich nicht verstehe, dass die Logik in dem nicht verstanden wird, was ich erklärt habe.

10. Um der Sache Genüge zu tun, ist folgendes zu sagen:

11. Da ich mich als Mediziner auch umfänglich für die irdischen medizinischen Fakten interessiere, suche ich alles zusammen, was ich an Informationen erlangen kann.
12. Dabei ist mir das Internetz die grösste Hilfe, wobei ich in diesem auch die Fakten gefunden habe, die ich dir nannte.
13. Natürlich habe ich sie nicht umfänglich wortwörtlich rezitiert, sondern sie folglich nur aus meinem Gedächtnis einfach so wiedergegeben, wie ich sie in Erinnerung hatte und auch weiterhin in Erinnerung behalten werde.
14. Genau das habe ich auch damit gesagt, als ich erklärte, dass diese Fakten den Erdenmenschen bekannt seien.
15. So habe ich also alles in freier Wortwahl aus meiner Erinnerung wiedergegeben, was ich als Information aus erdenmenschlichen Erkenntnissen aus dem Internetz gewonnen habe.
16. Es wurde damit also nicht verheimlicht, dass diese Informationen erdenmenschlichen Erkenntnissen entsprechen.
17. Und da die genannten Fakten auch gemäss unseren Erkenntnissen und unserem Wissen richtig sind, konnte ich sie mit gutem Gewissen nennen.

Billy:
Gut, vorerst sollte das genug sein, denn damit kann ich bereits das Wichtigste an Hans-Georg weitergeben, da ich ihm versprochen habe, ihn noch vor Mitternacht darüber zu informieren, was du ausführlicher zur Sache zu sagen hast. Also bitte ich dich um etwas Geduld. Lange dauern wird es nicht, denn ich lese ihm nur das vor, was wir eben zusammen gesprochen haben. Was wir dann weiter zusammen reden, rufe ich dann ab, folglich ich es nicht mehr während des Gesprächs eintippe, denn diese Weise ist für mich sehr umständlich und ungewohnt.

Ptaah:
18. Gut, doch wenn du mit Hans-Georg gesprochen hast, dann will ich aber noch einiges zum Ganzen sagen.

Billy:
Natürlich, dann rufe ich jetzt Hans-Georg an … *(Rufe telephonisch Hans-Georg an und lese ihm vor, was ich vom Gespräch bereits in den Computer geschrieben habe. Werde dabei noch zweimal von Ptaah kurz unterbrochen infolge eines Schreibfehlers, und weil ich auch Hans-Georg von ihm grüssen soll.)*

Ptaah:

19. Das Unverständnis von Hans-Georg bezüglich meiner Aussage ist bedauerlich und für mich nicht verständlich, denn ich habe klar und deutlich darauf hingewiesen, dass die Fakten, die ich genannt habe, den Erdenmenschen bekannt sind.

20. Dass daraus eine Spitzfindigkeit gemacht wird, dass spätere Leser …, nun ja, es ist mir einfach unverständlich, denn die Logik legt meine Worte doch völlig klar aus.

21. Lass mich aber trotzdem bitte sehen, ob du vielleicht beim Niederschreiben des Gesprächsberichtes einen Fehler gemacht hast.

Billy:

Die Erdlinge sind eben die Redewendungen und deren Bedeutungen, wie ihr sie nutzt, nicht gewohnt.

Ptaah:

22. Du hast es aber auch verstanden.

Billy:

Schon, doch bin ich mit eurer Logik vertraut. Das ist der Unterschied. … Aber sieh hier im Computer, hier ist der Bericht vom 4. Januar. – Hast du ihn noch nicht durchgesehen?

Ptaah:

23. Nein, das habe ich bisher noch nicht; aber ich will nur meine Aussage kontrollieren, die ich in bezug auf die Wiedergabe dessen gemacht habe, worauf sich das Angesprochene von Hans-Georg bezieht.

24. Zweimal habe ich darauf hingewiesen, dass das Erklärte bei den Erdenmenschen bekannt ist, wozu ich auch sagte, dass ich einiges auch wiedergebe. …

25. … Ja, sieh hier, das ist die eine Stelle, und das die andere.

26. Aber wie ich sehe, hast du explizit hier einen Satzteil ausgelassen.

27. Hier auf Seite 3890 fehlt: «und auch folgende irdische Erkenntnis frei wiedergebe»:, … und – einen Moment –, ja, hier auf Seite 3891 fehlt der Satzteil: «wozu ich dann nochmals rezitiere».

28. Das sollte aber trotzdem weiter nicht ins Gewicht fallen, denn ich habe klar und deutlich darauf hingewiesen – wie es hier im Gesprächsbericht ja auch aufgeführt ist: «Und gesagt muss sein, dass die Rezepte, die ich nennen werde, in der irdischen Naturheilkunde ‹aufgeführt› sind.»

29. Hier hast du allerdings das ‹aufgeführt› ausgelassen und ein ‹auch› zuviel geschrieben.

30. Moment ich sehe weiter … ja, hier hast du ein ‹auch›, das nicht hingehört; und hier hast du, wie gesagt, ein ‹bekannt› ausgelassen, denn

ich sagte: «in der irdischen Naturheilkunde bekannt sind».

Billy:
Das trifft sich wieder gut. Ausgerechnet hier muss das passieren. – Vermaledeit …

Ptaah:
31. Du solltest dich deswegen nicht aufregen, denn Fehler können eben nicht vermieden werden, wie du ja selbst immer wieder lehrst.
32. Und was du lehrst, gilt auch für dich selbst.
33. Ausserdem muss ich dazu noch sagen, dass es verwunderlich ist, dass du nicht mehr Fehler machst oder Satzteile auslässt, wenn du die Gesprächsberichte abrufst und niederschreibst.
34. Die enorme Geschwindigkeit dabei ist erstaunlich und wohl kaum übertreffbar, und wenn dabei wenige Fehler und Wort- oder Satzteilauslassungen zustande kommen, dann ist das absolut verständlich und nicht rügbar.

Billy:
Aber für mich trotzdem ärgerlich – auch wenn du recht hast.

Ptaah:
35. Das verstehe ich, doch es ist wohl kaum zu ändern.
36. Was ich zur Sache noch sagen will bezieht sich darauf, dass ich ein sehr gutes Gedächtnis habe und folglich auch einmal Gelesenes oder Gehörtes in dessen Aufstellung und Sinn sehr gut wiedergeben kann.
37. Zwar ist es mir nicht eigen, grössere gelesene Abschnitte oder umfangreiche mündliche Ausführungen wortwörtlich wiederzugeben, doch sinngemäss habe ich damit ebenso keine Probleme wie auch nicht mit entsprechenden Reihenfolgen – wobei ich vielleicht diesbezüglich in der genannten Sache wenige Fehler eingestehen muss.

Billy:
Daraus ist ja auch kein Vorwurf zu machen.

Ptaah:
38. Aber es sollte klargestellt sein.
39. Jetzt aber, lieber Freund, sollten wir uns der anliegenden Arbeit zuwenden, denn diese hat ja auch getan zu sein.

Billy:

Natürlich. …

Next Contact Report

Contact Report 554

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_553&oldid=109369"

Contact Report 554

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 554
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 115–120 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 24th February 2013, 23:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 17th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 554

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 24. Februar 2013, 23.46 Uhr

Billy:
Hallo Ptaah. – Sei willkommen und gegrüsst. Eigentlich habe ich Florena nur gebeten, dich danach zu fragen, was mit dem Gesprächsbericht vom letzten Donnerstag geschehen soll, weil ich mir nämlich nicht mehr sicher bin, ob ich diesen offiziell behandeln und rausgeben soll oder nicht. Es handelt sich ja eigentlich um private Dinge zwischen zwei Menschen, die eigentlich ihre Differenzen unter sich klären sollten. Deshalb denke ich, dass es wohl nicht gerade intelligent wäre, das geführte Gespräch offiziell zu machen.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard.
2. Florena hat mir dein Anliegen berichtet, weshalb ich es für notwendig fand, persönlich herzukommen, weil ich noch einiges zu sagen habe, das sicher erforderlich ist.
3. Deshalb wollte ich also nicht eine einfache Antwort über Florena erteilen.

Billy:
Aha, dann war es doch gut, dass ich nachgefragt habe.

Ptaah:
4. Ja, das war gut.

5. Es lag wohl in meinem Sinn, wie ich ja auch sagte, dass du unser Gespräch schriftlich festhalten sollst, was du dann ja auch getan hast.

6. Der Sinn dafür war jedoch, dass du das Ganze dann den Kontrahenten unterbreitest, mehr jedoch nicht.

Billy:

So habe ich es inzwischen auch verstanden, doch eben erst, nachdem es Differenzen gegeben hat, als ich den Gesprächsbericht weitergab. Das war mein Fehler, weil ich nicht weiter darüber nachdachte, dass eben beim Weitergeben des Gesprächsberichts noch einiges mehr zu sagen gewesen wäre, als ich das eben tat. So gab es auf der einen Seite – Namen will ich nicht nennen, was wohl besser ist – dann offenbar Angriffe, was nicht hätte sein sollen. Doch auch die andere Seite reagierte meines Erachtens unvernünftig.

Ptaah:

7. Die Namen nicht zu nennen ist gut, folglich wir bei dem Begriff Kontrahenten bleiben.

8. Was du aber sagst, das entspricht dem, was ich durch die Aufzeichnungen erfahren habe, die ich abzurufen als erforderlich fand.

9. Besonders was sich Stunden später – nachdem du zumindest deine Pflicht der Information getan hattest – durch das Verhalten der jüngeren Person zugetragen hat, war unfair und unwürdig.

10. Dies darum, weil durch die Gesprächsinformation der Sachverhalt geklärt war und keiner weiteren Angriffigkeiten bedurfte.

11. Auch die zweite Person, die ältere, hat sich nicht demgemäss vernünftig verhalten, wie ich das eigentlich erwartet hatte – und zwar von beiden Kontrahenten.

Billy:

Es wurde eben stark emotional gehandelt – ausflippungsmässig.

Ptaah:

12. Eine ehrliche Versöhnung der Kontrahenten wäre für sie nur von Vorteil.

Billy:

Du nimmst mir das Wort aus dem Mund. Und sieh hier, da habe ich heute gerade einen Artikel über Unversöhnlichkeit und Versöhnung geschrieben, den ich ins WZ und ins BEAM-Portal setzen will.

Ptaah:

13. Soll ich ihn lesen?

Billy:
Wenn es dich interessiert, dann natürlich.

Ptaah:
14. Dann will ich ihn lesen.
15. Hast du ihn geschrieben im Zusammenhang mit den Kontrahenten?

Billy:
Nein, daran dachte ich nicht, sondern an Gilgamesha und Methusalem, die so unfriedlich gegen mich sind und die unwahre Dinge über mich erzählen, anstatt zur Wahrheit zu stehen und sich zu entschuldigen.

Ptaah:
16. Das ist sehr bedauerlich.
17. Aber lass mich lesen …

Unversöhnlichkeit und Versöhnung

Wenn von Versöhnung die Rede ist, dann beruht diese in allererster Linie darauf, dass sich der Mensch durch Liebe zu sich selbst sowie durch Verstand, Vernunft und Logik zu befähigen hat, sich in allererster Linie mit sich selbst auszusöhnen. Wahrheit ist aber, dass dies die wenigsten Menschen tun, folglich Unzählige mit sich selbst unversöhnt dahinleben und sich in mancherlei Art und Weise selbst harmen und bis aufs Blut quälen. Und dies geschieht darum, weil sie sich nicht damit aussöhnen können, dass sie von irgendwelchen Mitmenschen beschimpft, betrogen, hintergangen, verleumdet, belogen, verunglimpft oder verschrien werden, oder weil ihr Dasein nicht das gebracht hat, was sie sich wünschten oder wünschen, oder weil ihr Leben nicht so verlaufen ist oder nicht so verläuft, wie es ihren altherkömmlichen Hoffnungen und Plänen entspricht. Also hadern sie mit ihrem Schicksal und mit all den Enttäuschungen, die ihnen ihr Leben bereitet hat oder weiterhin bereitet. Daher liegen sie mit sich selbst im Clinch und Streit und können sich selbst nicht in Liebe bejahen, folglich sie sich weder mit sich selbst noch mit jenen Menschen auszusöhnen vermögen, die ihnen Leid, Schaden oder Unrecht usw. antun. Natürlich möchten sie sich selbst anders, positiver, intelligenter, bejahender, erfolgreicher und liebenswerter haben,

vielleicht auch besser aussehen oder wohlhabender sein, weil sie diesbezüglich ein ganz bestimmtes Bild von sich haben, dem sie gerne entsprechen möchten. Doch all das bleibt ihnen versagt, weil sie sich selbst keine Liebe entgegenzubringen und sich mit sich selbst nicht zu versöhnen vermögen.

Der Begriff Versöhnung entstammt aus dem mittelhochdeutschen ‹süene›, womit ‹Frieden›, ‹Kuss›, ‹Schlichtung› und ‹beschwichtigen› zum Ausdruck gebracht wird. Wenn sich der Mensch also mit sich selbst versöhnen soll, dann bedeutet dies, dass er mit Liebe in sich selbst Frieden stiften und damit einverstanden sein soll, dies gleichermassen mit dem Dasein und Leben sowie mit jenen Mitmenschen zu tun, die der Versöhnung bedürfen. Das bedeutet zwar einmal, dass in sich selbst und mit den Mitmenschen bestehende Differenzen und Streit zu schlichten sind, dass aber ein andermal auch ein Schlichten der eigenen, persönlichen Bedürfnisse, Hoffnungen und Wünsche zu erfolgen hat, weil diese bejahend und negierend die Regungen der Gedanken und Gefühle hin und her zerren. Also hat die innere Spaltung aufgehoben zu werden, die sich innerlich zwischen dem Idealbild und der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit auftut. Die aufgebrachten Gedanken und Gefühle sowie die davon betroffene Psyche, die sich immer und immer wieder gegen die Realität und deren Wahrheit auflehnen, haben beruhigt zu werden. Das aber bedeutet, dass die eigenen Fehler und Schwächen zu beheben sind, auch wenn es noch so sehr schwerfällt; doch nur, wenn dies getan wird, kann sich der Mensch eigene Zärtlichkeit erküssen und zärtlich mit sich selbst umgehen. Wenn sich der Mensch jedoch nicht mit sich selbst versöhnt, dann widerspricht das seinem Idealbild, das er tiefgründig in sich trägt und wonach er sich sehnt.

Der Mensch muss sich selbst zu Hilfe kommen, um sich mit sich selbst zu versöhnen, und nur dann, wenn er sich bewusst dazu entschliesst, sich selbst diese Hilfe in wahrer Liebe zu sich selbst zu geben, gelingt ihm auch die Versöhnung mit sich selbst und mit dem Dasein, dem Leben und den Mitmenschen. Und erst dann, wenn sich der Mensch mit sich selbst versöhnt hat, kann er Ja zu sich selbst sagen, die eigene Meisterschaft herausstellen und Ja sagen zu seinem guten, positiven Charakter sowie zu seiner wertvollen Lebenseinstellung und Persönlichkeit. Und wenn dieses Ja zustande kommt, dann greift die Versöhnung mit sich selbst, und genau dann lösen sich alle Belastungen und Lasten auf, die durch irgendwelche uner-

freuliche Umstände hervorgebracht und als unversöhnlich erachtet wurden.

Nur dann, wenn der Mensch mit sich selbst versöhnt ist, kann er daran denken, auch die Mitmenschen in seiner direkten oder weiteren Umgebung, mit denen er im Clinch oder Streit liegt, in die eigene Versöhnung miteinzubeziehen sowie sie unter Umständen zur Versöhnung zu bewegen. Ist der Mensch aber mit sich selbst unversöhnt, dann liebt er einerseits sich selbst nicht, und anderseits sieht er nur die Fehler der Widersacher, jedoch nicht die eigenen, die es zu beheben gilt, damit eine eigene Versöhnung zustande kommen kann. Wird aber eine notwendige Versöhnung mit sich selbst nicht vollzogen, dann spaltet sich der Mensch in bezug auf seine Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche auf, was auch von den Mitmenschen wahrgenommen wird und zwangsläufig zur Folge hat, dass auch sie Spaltungen hervorrufen und unversöhnlich reagieren. Dabei kommen dann Eifersucht, Hass, Neid, Rache, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Unzufriedenheit, Zynismus, Unehrlichkeit sowie Lüge und Verleumdung usw. zum Durchbruch, was zu schwerwiegendem Streit und nicht selten zu Tätlichkeiten führt. Dies sind dann die Menschen, die ihre innere Spaltung nach aussen tragen und Unversöhnlichkeit heraufbeschwören. Diese Menschen sind es, die von sich selbst ein falsches Idealbild haben, das sie sehr hochgesteckt mit sich herumtragen und damit ihre Mitmenschen drangsalieren. All das Böse, Negative und Schlechte, das sie mit ihrem eigenen Falschbild in sich tragen, projizieren sie auf ihre Mitmenschen und sehen in diesen allein die Fehlerhaften, um sie dann als Dämonen und Teufel zu sehen. Also ist es so, dass jene, welche ein falsches Idealbild und falsche Vorstellungen einer niedrigen Moral von sich selbst haben, alle jene verteufeln, welche nicht diesen Unwerten entsprechen. So sind es jene mit falschen persönlichen Idealbildern, die Dämonen und Teufel zu Hilfe nehmen, um unversöhnlich gegen andere loszugehen, sie zu verunglimpfen und überall in der Umgebung schlecht zu machen. Dadurch entsteht immer eine neue Spaltung, wodurch selbst der Rechtschaffenste oft grosse Mühe hat, sich in Liebe zu beherrschen und zu kontrollieren, um trotz aller Angriffe gegen sich die Ruhe zu bewahren und sich in Liebe mit sich selbst zu versöhnen. Natürlich sind manche Menschen von gespaltenen Intriganten begeistert, weil sie der irrigen Ansicht sind, dass diese endlich jemand seien, die den Mut hätten, die Wahrheit zu sagen; wahrheitlich jedoch geht etwas Krankes und

Gespaltenes von ihnen aus, während jene sich von ihnen abwenden, welche mit sich selbst versöhnt sind.

Die Selbstversöhnung des Menschen ist ein Dienst der Versöhnung an den Mitmenschen, wobei dieser Dienst als schöpferisch-natürliches Gebot dem Menschen vorgegeben ist, auf dass es befolgt werde; leider wird das von vielen jedoch missachtet, folglich eine Befolgung nicht die Regel, sondern eine Ausnahme ist. Das schöpferisch-natürliche Gebot will, dass der Mensch ein Bote der Versöhnung sei, und zwar nicht in dem Sinn, dass er allüberall einfach Versöhnung anmahnt oder fordert, sondern indem er in erster Linie in sich und mit sich selbst Versöhnung schafft und pflegt, um dann jedoch überall dort in seiner Umwelt Versöhnung zu stiften, wo es für ihn möglich ist. Das aber bedeutet in keiner Art und Weise, dass der Mensch alle Konflikte rundherum aufzulösen und Versöhnung zu schaffen habe, sondern nur dort, wo ihm die Möglichkeit dazu geboten wird und wobei er selbst durch seine Bemühungen nicht in Ungemach fällt. Also können wohl Auseinandersetzungen beigelegt und Meinungsverschiedenheiten ge-schlichtet werden, wenn dies der Möglichkeit entspricht, doch hat dabei verstanden zu werden, dass ein solches Beilegen und Schlichten noch lange nicht mit einer Versöhnung in Zusammenhang gebracht werden kann. Dies darum nicht, weil in Wirklichkeit mit einem solchen Tun nur Konflikte geschlichtet und beigelegt werden, die Angst auslösen und die Harmonie stören. Versöhnen heisst also nicht einfach Konflikte und Streit usw. beizulegen und zu schlichten, denn wahrheitlich erfordert eine Versöhnung Liebe, durch die ein Weg zur inneren Einkehr, zum inneren Frieden und zur inneren Harmonie geebnet wird. Das bedeutet, dass eine Brücke zu erbauen ist zwischen dem Widerstreit der bösen, negativen und negierenden Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche sowie dem Verlangen der Liebe, der Vernunft und Logik, der Harmonie sowie dem inneren Frieden. Das bedeutet zwar nicht, dass rundum alles derart harmonisiert, vernünftig und friedlich gemacht werden soll, dass keinerlei andere Standpunkte mehr gehegt werden dürften als jene, welche versöhnlich stimmen. Dem ist nicht so, denn Standpunkte sollen und dürfen beibehalten werden, doch soll mit ihnen in einem Miteinander vernünftig umgegangen werden, ohne miteinander in Kämpfe zu verfallen. Der Mensch muss eigens mit seinen Standpunkten kommunizieren, damit er das Richtige daraus bewerkstelligt und vernünftig auf sich selbst zugeht, um in sich die Liebe zu erfassen und um sich mit sich selbst zu versöhnen. Und nur dann,

wenn er diese Versöhnung mit sich selbst schafft, vermag er sich auch mit anderen Menschen sowie mit dem Dasein, dem eigenen Leben und mit seinem Schicksal usw. zu versöhnen.

Geht es nun explizit darum, andere Menschen zusammen zu versöhnen, die miteinander in Disharmonie, Hass, Eifersucht, Rache und Streit usw. leben, dann ist es auch in dieser Beziehung erforderlich und unumgänglich, dass zuerst eigens eine persönliche Versöhnung stattfindet. Ehe also Streitigkeiten usw. zwischen anderen Menschen geschlichtet werden können, hat jener, welcher schlichten will, mit sich selbst im Reinen und mit sich selbst versöhnt zu sein, denn nur in dieser Weise ist es möglich, wirklich schlichtend und versöhnend sein zu können. Ist diese Versöhnung nicht gegeben, dann erfolgt eine Schlichtung unehrlich und unter Umständen parteiisch, folgedem dann falsche Gedanken und Gefühle mitspielen. Solche sind jedoch zu unterlassen, weil bei einer Schlichtung das Ganze gedanklich-gefühlsmässig neutral angegangen zu werden hat, weil nur dadurch allen Beteiligten die gleichen Rechte zugesprochen und die beidseitig auftretenden Fehlverhaltensweisen unparteiisch beurteilt werden können, was nur in dieser Weise zu einer Klärung der Sachlage und letztendlich zu einer Versöhnung der Kontrahenten führen kann. Es ist dabei den Streitenden auch klar zu machen, dass sie ihren Ärger gegeneinander auflösen und diesen nicht um des scheinbar entstehenden Friedens willen einfach unterdrücken sollen, denn wenn einfach ein Unterdrücken des Ärgers erfolgt, dann kann keine wirkliche Versöhnung bei den Kontrahenten erfolgen. Diesen hat klargemacht zu werden, dass sie ihre Gedanken und Gefühle ernst zu nehmen und sie umfänglich und ehrlich auf einen wirklichen Frieden und auf die effective Schlichtung der Streitigkeiten auszurichten haben, weil einzig dadurch das Ziel erreicht werden kann, das auf eine reale Versöhnung hinausläuft. Also dürfen Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet, gehegt und nicht einfach unterdrückt, sondern derart ausgerichtet werden, dass sie sich in Bahnen bewegen, die auf eine Beendigung der Streiterei und auf ein Zustandekommen eines ehrlichen Friedens und auf eine tiefgreifende Versöhnung ausgerichtet sind. So haben also die Gedanken und Gefühle einen vorwiegenden Sinn, denn sie formen die notwendige Einstellung zur anfallenden Sache. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Art streit erschaffende Momente es sich handelt, denn einzig wichtig ist die Tatsache, dass die Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet werden dürfen, weil diese nämlich immer einen Sinn haben, der auch zum Ausdruck

gebracht wird. Tritt gedanklich-gefühlsmässig Ärger auf, dann ist das ausnahmslos ein Zeichen dafür, dass Impulse bestehen, die fordern, dass irgend etwas getan oder verändert wird, oder dass etwas völlig anders gesehen und verstanden wird, als es andere Menschen tun. Wenn sich der Mensch daher über einen Mitmenschen oder dessen Bedürfnisse, Handeln, Wünsche oder Verhaltensweisen usw. ärgert, dann hat das also seinen Sinn, der sich in Impulsen dessen äussert, dass etwas verändert werden soll oder dass etwas persönlich ganz anders gesehen oder verstanden wird. Wenn aber ein entstandener Ärger einfach unterdrückt wird – vielleicht aus Frömmigkeit oder Unverstehen usw. –, dann vergiftet das automatisch die ganze Atmosphäre erst recht. Wird aber der Ärger verständig und vernünftig analysiert und angemessen neutral angesprochen, ohne ihn zu bewerten, dann kann er geklärt werden.

Wahrheit ist, dass Ärger oft zeigt, dass eigens oder von einem Mitmenschen etwas falsch verstanden oder dass in bezug auf etwas falsch selbstsüchtig oder böswillig gehandelt wird. So ergibt sich auch, dass selbst oder von anderen Menschen nicht wirklich das gesagt wird, was effectiv den Gedanken und Gefühlen entspricht, weil um den heissen Brei herumgeredet wird. Das schafft natürlich Missverständnisse und erst recht viel Ärger, was aber den in die Sache involvierten Mitmenschen doch die Möglichkeit bietet, sich selbst einmal kritisch zu betrachten, was unter Umständen dazu führt, dass zwischen beiden Kontrahenten eine Brücke geschlagen wird, um besser und ehrlicher miteinander zu kommunizieren und sich auszusprechen, damit die Streiterei beigelegt und Frieden geschlossen werden und miteinander eine Versöhnung stattfinden kann. Entscheidend dabei ist aber, dass keine der streitbaren Parteien unbedingt Recht haben möchte, sondern dass sich die Kontrahenten wirklich dem Frieden ergeben und der Versöhnung einordnen möchten. Dies heisst aber in jedem Fall, dass beide Streitparteien einander ernst nehmen und beide sich einmütig für eine Versöhnung entscheiden. Doch eine Versöhnung kann wirklich nur dann zustande kommen, wenn alle Beteiligten in aller Ehrlichkeit und Ehrwürdigung mit sich selbst sowie mit den Regungen der eigenen Gedanken und Gefühle ins Reine kommen und eins werden. Dies aber kann nur geschehen, wenn sie je einzeln für sich selbst in wertschätzender Liebe zu sich selbst sich eigens belehren, sich auch die eigenen Fehlhaftigkeiten eingestehen und diese in bestmöglicher Weise beheben.

Versöhnung hat nicht nur persönliche, sondern auch zwischenmenschliche und gar gesellschaftliche und politische Dimensionen, denn wenn in diesen Richtungen keine Versöhnungen stattfinden, dann entstehen ungeheure Dinge, die bis hin zu Mord und Totschlag sowie zu Kriegen führen. Sind die Menschen untereinander unversöhnt, dann spalten sie sich voneinander und untereinander ab und treiben die Spaltung immer weiter. So werden durch solche Spaltungen der Unversöhnlichkeit ganze Familien, Gemeinschaften, Freundschaften und Bekanntschaften zerstört, wie aber auch ganze Staaten, wenn durch die Unversöhnlichkeits-Spaltungen die politischen und militärischen Stimmungen auf geheizt werden und daraus mörderische und katastrophale Kriege entstehen. In der Unversöhnlichkeit bewegen und verkrampfen sich Antagonismus, Begierden, Disharmonie, Dummheit, Freudlosigkeit, Eifersucht, Hass, Lieblosigkeit, Rache, Unfrieden und Vorurteile. Und all diese menschenunwürdigen Unwerte werden übertragen auf alle jene Mitmenschen, die nicht in den Rahmen dessen passen, was sich jene vorstellen, welche zu stänkern und zu streiten belieben, weil sie mit sich selbst nicht in wahrer Liebe versöhnt sind. Und all diese Unwerte, die infolge ihrer fehlenden Selbstversöhnung zustande kommen, übertragen sie auf Andersdenkende und Anderslebende, wobei sie auch dem Rassismus verfallen, und zwar nicht selten als Gläubige von Religionen und Sekten, deretwegen sie sich besser wähnen als jene, welche anderen Glaubensrichtungen angehören. So wähnen sie es unter ihrer Würde, sich mit jenen Mitmenschen zu versöhnen, die andersdenkend, anderslebend und andersgläubig oder gesellschaftlich, politisch oder in bezug auf materiellen Reichtum usw. anders denken oder anders gestellt sind. Unversöhnlich schaffen sie so eine Atmosphäre, in der gewaltsam gegen alles Andersartige, gegen alles Fremde und Fremdartige vorgegangen und das bluttriefende Schwert von Hass und Rache geschwungen wird. Wenn sich der Mensch jedoch in seinen Reden, in seinen Handlungen und Verhaltensweisen mit sich selbst versöhnt, dann geht auch von ihm Versöhnung nach aussen aus, auf die Mitmenschen, die nach und nach sich dann auch untereinander weiter versöhnen, wenn sie den Weg zu sich selbst und zu ihrer Versöhnung mit sich selbst finden. Und wenn das endlich geschieht, dann nehmen alle Menschen einander versöhnlich an, folglich keine Spaltungen mehr stattfinden werden, sondern nur noch Versöhnungen.

SSSC, 24. Februar 2013, 17.45 h
Billy

(15 Minuten später)
18. Was du geschrieben hast, finde ich des Wertes, dass es auch die Kontrahenten lesen sollten, so aber auch deine Kinder Gilgamesha und Methusalem.

Billy:
Zumindest bei meinen Kindern ist es wohl zwecklos, denn beide stehen ständig unter dem Einfluss … na ja, du weisst schon. Bei den Kontrahenten jedoch würde ich gerne die notwendige Vernunft erwarten. Aber eben – des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Gerne lasse ich mich aber überraschen.

Ptaah:
19. Die Überraschung wäre sehr erfreulich.

Billy:
Wem sagst du das, mein Freund!

Ptaah:
20. Dann ist für mich die unerfreuliche Angelegenheit geklärt, wozu ich hoffe, dass das auch für die Kontrahenten der Fall ist.
21. Es wäre sehr unerfreulich und nicht gerade missions- und lehrekonform, wenn das Ganze im gleichen Rahmen weitergehen würde, wie das bis anhin der Fall war.

Billy:
Es braucht nur etwas Vernunft, etwas Selbsteinkehr sowie etwas guten Willen und den notwendigen Mut, um ein gegenseitig zweckdienliches Gespräch zu führen, alles vernünftig zu klären und sich friedlich die Hände zu reichen.

Ptaah:
22. Gute Worte, doch ob die Vernunft siegt, das wird sich erweisen.
23. Leider kenne ich das, wenn ich all der Kriege, des Unfriedens, des Hasses und der Lieblosigkeit der Erdenmenschen bedenke …
24. Sie sind mehr von der unvernünftigen als von der vernünftigen Seite her geprägt.

Billy:

Da hast du leider recht, aber vielleicht …?

Ptaah:

25. Gerne lasse ich mich überraschen.

26. Doch nun muss ich wieder gehen.

27. Und wenn es für Bernadette möglich ist, dann komme ich am nächsten Samstag zur Korrekturarbeit.

28. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 555

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_554&oldid=112763"

Contact Report 555

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 555
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 120–131 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd March 2013, 14:37 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 19th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 555

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundfünfzigster Kontakt

Samstag, 2. März 2013, 14.37 Uhr

Billy:
Da bin ich schon. Habe nach der Korrekturarbeit noch etwas mit Bernadette besprochen, auch wegen dem Unterbruch, als Kunio zusammen mit zwei Leuten in Japan telephoniert hat, worin ich auch involviert war. Hast du dabei mitbekommen, worum es bei der Sache ging?

Ptaah:
1. Natürlich.

Billy:
Dann habe ich dazu ja nichts zu erklären, sondern kann dich gleich etwas fragen, wenn du damit einverstanden bist?

Ptaah:
2. Selbstverständlich.

Billy:
Es geht dabei um Ratzinger, der sich Papst Benedikt XVI. nennt. Der zynische, fanatische und scheinheilige Kerl dankt ja nun ab, folglich dann eine neue Papstwahl ansteht. Dazu die Frage, wann diese und was das Resultat sein wird? Weisst du bereits etwas darüber?

Ptaah:

3. Das ist der Fall, ja, denn das Ganze interessiert mich persönlich, doch möchte ich darüber keine offizielle Aussage machen.
4. Du weisst, was wir beschlossen haben bezüglich Voraussagen.

Billy:
Als Ausnahme vielleicht? Viele Ausnahmen wird es ja sowieso nicht mehr geben in Zukunft, wenn überhaupt.

Ptaah:
5. Aus dieser Sicht, gut.
6. Also:
7. Das Konklave findet seinen Anfang am 12. März, und schon am 13. März wird als neuer Papst ein Mann aus Argentinien namens Jorge Mario Bergoglio gewählt werden, der sich Franziskus nennen wird.

Billy:
Da gibt es doch eine Prophezeiung in bezug auf den letzten Papst. Steht da bereits etwas fest, dass sich diese Prophezeiung in bezug auf einen Weltenbrand erfüllen wird?

Ptaah:
8. Diesbezüglich haben sich viele Dinge verändert, und zwar zum Positiven, folglich vorderhand nichts darauf hinweist, dass sich die Prophezeiung erfüllen würde.
9. Natürlich kann sich noch sehr viel verändern, und zwar auch ins Negative, womit sich dann die Prophezeiung erfüllen könnte, doch, wie gesagt, weist gegenwärtig nichts darauf hin, dass sie sich erfüllen würde.

Billy:
Lassen wir uns überraschen, denn bei den Menschen dieser Erde kann sich sehr schnell sehr viel ändern, und zwar zum Positiven wie leider sehr oft vielmehr zum Negativen. Aber etwas anderes: In letzter Zeit sind im Fernsehen dreimal Sendungen ausgestrahlt worden, die sich mit dem römischen Kaiser Konstantin befasst haben, wobei jedoch klar daraus hervorging, dass bis heute nicht abgeklärt ist, was sich damals mit und um ihn wirklich zugetragen hat. Weisst du vielleicht etwas, das mehr aussagt als all die armseligen Vermutungen unserer Altertumsforscher?

Ptaah:
10. Es handelt sich tatsächlich nur um unbeweisbare Vermutungen, die fern jeder Wirklichkeit angesiedelt sind.

11. Dazu kann ich aber einiges klarlegen, und zwar gemäss unseren Annalen, die ich ja studiert habe, weil dies meiner Pflicht entspricht in bezug auf meine Aufgabe hinsichtlich der weitumfassenden Geschichte der Erde und deren Menschheit.

12. So habe ich zu deiner Frage folgendes zu sagen:

13. Der römische Kaiser Konstantin war ein brutaler Machtpolitiker und Massenmörder, der am 28. Oktober im Jahr 312 n. Chr. resp. n. Jmmanuel erst einmal ungewollt den Ursprung legte, um Rom zum christlichen Imperium zu machen.

14. Das Ganze geschah aber nicht durch eine Vision oder durch ein Wunder, wie dies das Christentum gerne darlegt, sondern durch eine blutige und brutale militärische Schlächterei an der Milvischen Brücke vor Rom, im Kampf gegen Maxentius.

15. In dieser Schlacht an der Milvischen Brücke trat Konstantin gegen seinen kaiserlichen Rivalen Maxentius an und führte dessen Niederlage herbei.

16. Angeblich entstand durch diesen Sieg ein Sieg des Christentums über die heidnische Welt.

17. Dazu wird seither behauptet, Konstantin habe am Vorabend ein Zeichen in Form eines Kreuzes am Himmel gesehen und habe eine Stimme gehört, die ihm gesagt habe, dass er das gesehene Symbol als Kampfzeichen benutzen solle.

18. Der Wortlaut der Stimme sei etwa folgendermassen gewesen:

19. «In diesem Zeichen wirst Du siegen», doch das Ganze in bezug auf diese Geschichte entspricht nicht der Wahrheit, denn der Usurpator, Kaiser Konstantin – er war wahrheitlich ein Mörder, Massenmörder und gewissenloser Machtmensch –, siegte nicht im Zeichen eines Kreuzes, sondern weil er und seine Truppen unmenschliche Schlächter waren, brutal mordeten und massenweise Menschen blutlüstern abschlachteten, folglich er so den Sieg über Maxentius errang.

20. Die schöne Geschichte, dass indirekt durch das Kreuzzeichen der Sieg errungen worden sei, entspricht einer wahrheitsfremden Legende, die erst Jahre nach der Schlacht entstanden und in christlichen Kreisen in Umlauf gebracht worden ist.

21. Konstantin hatte also keine Vision, und er hätte es als intelligenter Machtpolitiker auch nicht gewagt, seinen heidnischen Truppen einen solchen Unsinn vorzumachen, dass eben ein christlicher Gott oder Christus selbst ihm ein Kreuzsymbol als Siegeszeichen für die Schlacht gegeben habe, damit sie mit einem christlichen Symbol auf ihren Schilden in die Schlacht hätten ziehen sollen.

22. Konstantins Heer war durchaus heidnisch, und zwar in seiner Gesamtheit, und als gewissenloser Machtpolitiker war er klug genug, den

kultischen Vielgötterglauben seines Heeres zu berücksichtigen, die in ihm einen Schützling der Götter sahen, folglich ihr Gruss für ihn auch immer ‹Die Götter mögen Dich schützen› war.

23. Daher war er auch selbst davon überzeugt, dass er den Sieg gegen Maxentius seinen göttlichen Helfern verdankte.

24. Erst später – lange nach der Schlacht – war es dann, dass die Geschichte des Kreuzsymbols erfunden und als christliche Vision Konstantins ausgelegt wurde, wobei auch der Kaiser selbst mitwirkte und dabei eine massgebende Rolle spielte.

25. Dass er etwas am Himmel gesehen hat, ist nicht zu bestreiten, denn auch seine Truppen konnten das Schauspiel beobachten.

26. Das angebliche Kreuzzeichen jedoch, das Konstantin später als Vision oder als göttliches Himmelszeichen angedichtet wurde, war nichts anderes als ein rund zwei Meter grosser Meteorit, der in die Erd-atmosphäre eingedrungen war, aufglühte und einen Feuerschweif hinter sich herzog, ehe er in einer Höhe von rund 24000 Metern explodierte.

27. Dabei entstanden durch auf die Erde niederstürzende kleinere Bruchstücke einige kleine Impaktkrater in der mittelitalienischen Hochebene, die jedoch sehr unbedeutend sind und meines Wissens auch bis heute noch nicht als solche erkannt wurden.

28. Tatsache ist aber, dass ab dieser Zeit, also ab dem Jahr 313, das Christentum, das in Rom, wie aber auch im sonstigen Bereich des Imperiums, eine verfolgte Glaubensgemeinschaft war, zur privilegierten Religion im Römischen Reich aufstieg, und zwar speziell durch das 313 in Mailand verfasste sogenannte Toleranzedikt.

29. Also geschah es, dass ein mit allen Wassern gewaschener Machtpolitiker dem neuen Glauben das Imperium öffnete, wodurch sich das Christentum rasant ausbreiten konnte.

30. Seit damals das Christentum jedoch stark aufkommen konnte, ohne weiter in alter Weise verfolgt zu werden, wird behauptet – was wahrheitlich jedoch nicht den Tatsachen entspricht –, dass Konstantin, der als mörderischer Sieger aus der Schlacht an der Milvischen Brücke hervorging, aus dem barmherzigen Christengott einen strahlenden Siegesgott gemacht habe.

31. Dadurch habe es sich dann auch ergeben, dass die Christen des römischen Imperiums zu guten Bürgern ernannt worden seien.

32. So zumindest wurde es durch das sogenannte Toleranzedikt von Mailand im Jahr 313 erklärt.

33. Das aber entsprach nicht den realen Tatsachen, denn das Ganze war so einfach nicht.

34. Wahrheitlich waren die Christen nicht die Zerstörer des Römischen Reiches, wie das damals dargestellt wurde, aber sie waren Feinde der di-

versen Kulte und Religionen und zudem ungemein fanatische Sektierer.

35. Die Gläubigen waren zwar durch die Kulte und Religionen beherrscht, wobei aber dennoch zwischen allen eine gewisse Loyalität bestand.

36. Diese jedoch wurde durch das aufkommende Christentum angegriffen und durch seine fanatische und militante Intoleranz sehr stark beschädigt und letztendlich aufgelöst.

37. Dadurch gingen auch die Bindungen und Verbindungen verloren, die sich erst im Laufe langer Zeiträume wieder bilden konnten, jedoch nur auf der Grundlage des neuen sektiererischen Christenglaubens, der erstlich mit dem Kult des Sonnengottes Natalis Solis kombiniert wurde, dessen Fest am 25. Dezember begangen und von den Christen heimlich auch als Christfest resp. als Fest von Christi Geburt übernommen wurde.

38. Ab dem Jahr 339 wurde dann von den Christen offiziell damit begonnen, gleichzeitig mit dem Natalis- Solis-Fest – weil dieser Kult noch lange weiterexistierte –, auch ständig offizieller die angebliche Christusgeburt zu feiern, wobei dieses Christusfest jedoch heimlich schon seit rund 30 Jahren praktiziert wurde.

39. Auch Konstantin gehörte zu diesen Christusfesttätigenden, denn er verfiel dem christlichen Glauben schon im Jahr 309, wobei er jedoch gleichzeitig ein Anhänger des Natalis-Solis-Kultes war und glaubte, dass er seine Macht eher festigen könne, wenn er den Göttern beider Kulte anhängig sei.

40. Also diente er beiden Kulten gleichzeitig, und zwar aus voller Berechnung, dass er seine Ziele als Machtgier-Politiker und Alleinherrscher nur erreichen konnte, wenn er sich auch mit beiden grossen Kulten gut stellte.

41. Konstantin zog offiziell jedoch für sich und seine machtgierigen Pläne im Hauptsächlichen zuerst den Sonnengottkult vor, wobei er auch des irren Glaubens war, dass ihm der Sonnengott günstiger als der Christengott und diverse andere Götter gesonnen sei.

42. Seine Gesinnung änderte sich dann jedoch im Jahr 313, als er dies für notwendig erachtete, weil sich der Einfluss des Christentums immer bemerkbarer machte, das im ganzen Imperium bereits eine stattliche Anzahl von mehr als sechs (6) Millionen erreicht hatte.

43. Sein Glaubenswandel war das Ergebnis einer pragmatischen Entscheidung.

44. Damit ergab es sich aber, dass der Christengott zum Siegesgott des römischen Imperators wurde.

45. Und um dem Ganzen noch den Sieg geben zu können, erfand er mit Gleichgesinnten auch die Geschichte des ‹Kreuzsymboles›, das ihm angeblich als göttlich-christliches Siegeszeichen für die Schlacht an der Milvischen Brücke gezeigt worden sei.

46. Und da der von ihm beobachtete aus dem Weltenraum auf die Erde niederstürzende Meteorit und dessen Explosion auch von vielen seiner Anhänger und Truppen beobachtet wurde, konstruierte er suggestiv daraus die Symbolgeschichte, dass ihm das Kreuzsymbol am Himmel gezeigt und ihm durch eine göttliche Stimme gesagt worden sei, dass er die bevorstehende Schlacht gewinne, wenn er diese im Zeichen des Kreuzes führe.

47. Doch diese Lüge entstand erst lange nach der Schlacht bei der Milvischen Brücke.

Billy:

Wäre Konstantin nicht gewesen, dann hätte sich das Christentum nicht zur Weltreligion entwickeln können. Auch hätte es keine Inquisition gegeben und nicht religiös bedingte Folter, Morde und Massenmorde, wie auch keine Religionskriege. Ganz im Gegenteil wird durch den Glauben an einen Gott kein Krieg, Mord und Totschlag sowie keine Folter, kein Hass und keine Glaubensverfolgung verhindert, sondern wahrheitlich erst recht angeheizt.

Ptaah:

48. Richtig, der Glaube an einen Gott oder Gottessohn usw. verhindert keine Morde und auch all die anderen Dinge nicht, die du genannt hast.

49. Und wäre Konstantin nicht gewesen, dann wäre ohne seinen Wahnglauben, seine Kriegsführungen sowie ohne sein politisches und religiöses Machtgetue das Christentum nicht in dem Rahmen entstanden, wie es sich entwickeln konnte.

50. Es hätte sich im Laufe der Zeit selbst zerrissen und aufgelöst, wie das auch mit jeder anderen grossen Religion gewesen wäre, wenn nicht wahngläubige Kult- und Gottglaubensfanatiker die Lehre der Propheten zu ihren eigenen Gunsten verfälscht und zu blutlüsternen Religionen gemacht hätten.

51. Wären von alters her diese wahnbesessenen Gottglaubensfanatiker nicht gewesen, dann hätte auf lange Sicht gesehen keine einzige Religion eine Zukunft gehabt.

52. Erst durch die diversen Gottglaubensfanatiker konnten die Religionen und deren unzählige Sekten entstehen.

53. So weit also das, was ich zu deiner Frage zu erklären habe.

Billy:

Danke, das ist wieder mehr, als ich erwartet habe. Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich Urk, eben den Zürichsee-Pfahlbauer, der im österreichischen Ötztal-Gebirge getötet wurde. Es ist nun wohl schon fünf

oder sechs Jahre her, als wir nach einem offiziellen Kontaktgespräch noch einige spezielle Dinge in privater Weise besprochen haben, wobei dann auch die Rede auf Urk kam und du erklärt hast, dass er eigentlich ein Nachkomme eines Südländers war, der mit seinem Sohn Urk seine südliche Heimat verliess und über die Alpen nach Norden zog, wo er sich bei Pfahlbauern am Zürichsee niederliess, die beide in ihre Sippe aufnahmen. Da unser Gespräch aber – nebst anderen Dingen, die besprochen wurden – privater Natur war, ist deine diesbezügliche Erklärung natürlich nicht schriftlich festgehalten. Auch hast du damals nicht erklärt, wieso Urk und sein Vater als Fremde eigentlich von der PfahlbauerSippe anerkannt und aufgenommen wurden. Das war ja sicher nicht üblich. Und wie kam es eigentlich, dass Urk dann zum Sippenführer wurde? Und wie kam es dann dazu, dass er weite Reisen unternahm, die ihn letztmalig auch nach Österreich in die Ötztaler Alpen zum Similaun führten, wo er dann seinen Tod fand. Das würde mich interessieren.

Ptaah:

54. Daran erinnere ich mich, doch haben wir zusammen nicht vor fünf oder sechs Jahren darüber gesprochen, sondern bereits vor 10 Jahren, und zwar nach unserem offiziellen 347. Gespräch am 19. August 2003.

Billy:

Sagenhaft. Wenn das so ist, dann habe ich mich ganz gehörig in der Zeit trumpiert. Dein Gedächtnis möchte ich haben. Seit meinem Zusammenbruch im Jahr 1982 hapert es leider damit.

Ptaah:

55. Das mag zwar sein in bezug auf solche Gesprächserinnerungen, doch schätze ich, dass du trotz deiner im Jahr 1982 erlittenen Amnesie dein Gedächtnis zumindest mit allen Wichtigkeiten wieder zurückerlangt hast.

56. Dies trifft ganz besonders zu in bezug auf die Belange der Lehre und der Mission, wobei es nichts zu bemängeln gibt.

Billy:

Wenn du das so siehst …

Ptaah:

57. Es entspricht den gegebenen Tatsachen.

58. Doch was hinsichtlich deiner Fragen zu sagen ist, ist folgendes:

59. Urk, der in Wirklichkeit Onde hiess, und sein Vater haben ihre Heimat verlassen, nachdem Urks Mutter gestorben und der Vater ein Mensch war, der ständig auf das Festland hinüberwechselte und grössere Reisen unter-

nahm, die ihn bis in den Norden an den Zürichsee führten, wo er mit den Pfahlbauern Handel trieb.

60. So war er diesen wohlbekannt und wurde von ihnen zusammen mit Urk aufgenommen, als die beiden nach dem Tod von Urks Mutter um Aufnahme baten.

61. Zur Aufnahme trug auch bei, weil Urks Vater in einer Notsituation für die Pfahlbauer sein Leben riskierte.

62. Als ursprünglicher südländischer Inselbewohner war Urks Vater zudem mit guten Methoden des Fischfangs vertraut, folglich er diese sowie andere Fertigkeiten den Sippenmitgliedern lehrte, was dazu führte, dass er, als der Sippenführer starb, als Nachfolger bestimmt wurde.

63. Leider verstarb aber auch er nach weniger als zwei Jahren, folglich Urk infolge einer neuen Bestimmung zum neuen Führer ernannt wurde.

64. Wie sein Vater aber, war er stetig und oft über viele Monate hinweg unterwegs in ferne Weiten – üblicherweise zusammen mit anderen Sippenangehörigen –, um mit fremden Sippen Handel zu treiben.

65. So kam er auch in die Ötztaler Alpen, wo er dem Tod anheimfiel.

Billy:

Und das ist nun alles?

Ptaah:

66. Viel mehr ist mir nicht bekannt.

67. Aber wenn wir schon dabei sind:

68. Immer wenn ich etwas Zeit erübrigen kann, lese ich anhand unserer Aufzeichnungen die von dir niedergeschriebenen Gesprächsberichte vergleichend durch, wobei ich manchmal auf Schreibfehler, wie aber auch auf Unterlassungen von Satzteilen stosse.

69. Meist kann man das Fehlerhafte oder Fehlende ruhen lassen, doch ergibt sich auch, dass unter Umständen etwas korrigiert werden muss.

70. So habe ich auch einen Satzteil gefunden, dessen Fehlen mir beim Durchlesen und Kontrollieren der älteren Gesprächsberichte aufgefallen ist, und zwar handelt es sich um eine meiner Ausführungen im Gesprächsbericht Nr. 250 vom 26. Oktober 1994, im Block 7, Satz Nr.108, Seite 303.

71. Da ist folgender Satz nicht vollendet:

72. 108. Du irrst dich nicht.

73. Nach ‹dich nicht› fehlt das Komma und der restliche Satzteil, der vollständig folgendermassen von mir gesprochen wurde, jedoch im Block 7 nicht aufgeführt ist, folgedem der fehlende Teil noch beizufügen ist:

74. …, doch es waren damals noch andere Umstände, die als Ursache der Ausrottung von rund 75% aller Lebewesen führten, wie gewaltige weltweite

Vulkanaktivitäten zu Land und auf dem Grund der Meere, wodurch die Wasser aufkochten und urgewaltige Megastürme hervorgerufen wurden, die mehr als 30 Kilometer in die Höhe reichten und die Ozonschicht zerstörten usw.

75. Weiter fehlt ein Satzteil beim 65. Satz von Quetzal, beim 218. Gesprächsbericht vom 30. Mai 1987, im Block 5, Seite 333.

76. Da heisst es:

77. 65. In jeder Galaxie existiert in deren Zentrum ein Schwarzes Loch.

78. Auch hier fehlt das Komma und der restliche Satzteil.

79. Das Ganze muss lauten:

80. 65. In jeder Galaxie existiert in deren Zentrum ein Schwarzes Loch, so auch in der Milchstrasse.

Billy:

Bernadette wird es im Original berichtigen. Wohl zum gleichen Zeitpunkt, als wir über Urk gesprochen haben, eben im Jahr 2003, sprachen wir auch über die Saurier und dass diese auch Aas gefressen haben.

Ptaah:

81. Natürlich, die Korrektur muss sein.

82. Doch irrst du dich auch hier mit deiner neuen Frage, denn über das Aasfressen der Saurier sprachen wir beim 413. offiziellen Gespräch am 13. Februar 2006.

83. Auch damals war es ein inoffizielles Gespräch.

84. Doch warum fragst du?

Billy:

Also schon wieder getäuscht. Langsam scheint es schlimmer zu werden, zumindest eben mit solchen Erinnerungen.

Ptaah:

85. Es sind ja nur die Zeitdaten, die dir Probleme machen, denn an die besprochenen Fakten vermagst du dich ja gut zu erinnern.

Billy:

Das mag richtig sein. Warum ich aber frage: Auch Hyänen sind ja nicht nur reine Aasfresser, denn sie reissen ja auch andere Tiere und fressen Frischfleisch. Wie steht es aber mit diversen anderen Säugetieren sowie mit Reptilien und verschiedenem Getier; fressen diese notfalls auch Aas oder gar ihre eigene Gattung oder Art? Es genügt ein Ja oder Nein als Antwort, denn es muss keine Abhandlung sein.

Ptaah:

86. Auch diverse Säugetiere, Reptilien und andere Getiere tun sich an Aas gütlich, und zwar nicht nur im Notfall.

87. Dazu gehören aber nicht nur Tiere, Reptilien und allerlei Getiere, sondern auch der Mensch, wenn er von Grund auf dem Kannibalismus verfallen ist oder wenn er von Hunger getrieben wird und seinesgleichen tötet und verspeist.

Billy:

Da scheint mir, als ob kein Lebewesen davor gefeit sei, sich an Aas oder an der eigenen Gattung oder Art gütlich zu tun, eben zumindest dann, wenn der Hunger vorherrscht.

Ptaah:

88. Das ist richtig.

Billy:

Dann möchte ich wieder einmal in bezug auf die Vesuv-Prophezeiung eine Frage stellen. Diese sagt ja aus, dass wenn der Vesuv wieder in urgewaltiger Weise zum Ausbruch komme, dass dann abermals ein Weltkrieg angezettelt werde, eben der Dritte resp. der Vierte. Deren zwei offizielle sind im 20. Jahrhundert ja schon gewesen, doch wenn der Siebenjährige Krieg von 1756 bis 1763 dazugerechnet wird, der effectiv ein Weltkrieg war und der ja in Amerika, Europa und Asien ausgetragen wurde, dann würde also in Wahrheit der Vierte Weltkrieg bevorstehen. Der Erste Weltkrieg wurde ja durch die mörderischen Machenschaften von George Washington – dem späteren 1. US-Präsidenten – ausgelöst, der damals noch britischer Offizier in den amerikanischen Kolonien war und eine französische Unterhändlerdelegation ermorden liess. Wie nun aber die heutigen Möglichkeiten eines weiteren Weltkrieges stehen, eben dass sich diese Prophezeiung im Zusammenhang mit einem katastrophalen Vesuv-Ausbruch erfüllt, das möchte ich wissen. Kannst du darüber etwas sagen?

Ptaah:

89. Diesbezüglich hat sich alles geändert, weil sich sowohl geophysikalisch wie auch politisch viele Dinge zum Positiven verändert haben, folglich sich das Verhältnis hinsichtlich der Kombination Politik und der geophysikalischen Momente des Vesuvinnenlebens veränderte, dass sich das Ganze derart verschoben hat, dass – zumindest gegenwärtig – kein Zusammenhang mehr besteht.

Billy:
Du sagst zumindest gegenwärtig, bedeutet das, das sich die Verhältnisse wieder nachteilig ändern können?

Ptaah:
90. Diese Möglichkeit besteht natürlich.

Billy:
Der Vesuv wird ja als gefährlichster Vulkan der Welt bezeichnet. Muss in nächster Zeit ein schwerer Ausbruch befürchtet werden?

Ptaah:
91. In nächster Zeit nicht, doch bahnt sich ein solcher an, der dann eine Katastrophe auslösen wird.
92. Mehr will ich dazu nicht sagen, denn Warnungen sind bei den Erdenmenschen nutzlos, wie wir ja durch das Veröffentlichen unserer Voraussagen erfahren und erlebt haben.

Billy:
Das ist richtig – leider. Unter geophysikalisch ist meines Wissens grundlegend einfach die Geophysik zu verstehen, die ein Teilgebiet der Geowissenschaften ist, wie aber gleichzeitig auch der Physik, oder?

Ptaah:
93. Das ist richtig.

Billy:
Also bedeutet geophysikalisch, dass die physikalischen Eigenschaften und Vorgänge der Erdkruste und des Erdinnern erforscht werden, also die Geophysik der festen Erde.

Ptaah:
94. Natürlich ist das richtig, wobei jedoch noch mehr damit verbunden ist, wie auch die Ozeanographie resp. die Physik der Ozeane und der Atmosphäre.

Billy:
Du meinst damit wohl die Meteorologie, oder?

Ptaah:

95. Auch das entspricht der Richtigkeit.

Billy:
Die Geophysik umfasst meines Wissens aber auch die Planeten und deren Monde in unserem SOL-System sowie in SOL-fremden Systemen. Dabei werden in erster Linie grundsätzlich die natürlichen Erscheinungen und Vorgänge der Erde geophysikalisch erfasst und untersucht.

Ptaah:
96. Selbstverständlich.

Billy:
Du hast vorhin Yukatan im Golf von Mexiko angesprochen, weil in einem früheren Gesprächsbericht etwas fehlt. Die Rede war damals ja vom Geschehen vor rund 65–70 Millionen Jahren, als ein gigantisches etwa 10–11Kilometer grosses Weltraumgeschoss niedergegangen ist und dazu beigetragen hat – nebst gewaltigen Erdbeben, Vulkanausbrüchen und der Verdunkelung der Erde –, dass die Saurier und sehr viele andere Tier- und Getierarten ausgestorben sind. Dazu die Frage, ob es sich dabei um einen Asteroiden, um einen Meteor oder um einen Kometen handelte?

Ptaah:
97. Unsere Forschungen ergaben, dass es ein Asteroid war, der die Katastrophe verursachte.
98. Das aber wurde dir früher schon erklärt.

Billy:
Möglich, ja. Ihr macht ja, wie ich weiss, einen Unterschied zwischen Asteroid und Meteor, Meteorit resp. Meteoroid und natürlich Komet. Bei Kometen ist es mir klar. Bei Asteroiden und Meteoren weiss ich aber nicht, wo die Unterschiede liegen, eben nach eurem Sinn und Verstehen gesehen. Bei uns Erdlingen werden Asteroiden und Meteore resp. Meteoroiden resp. Meteoriten alle mit einer anderen Bedeutung bezeichnet.

Ptaah:
99. Das ist tatsächlich so.
100. In unserer Sprache bezeichnen wir Asteroiden und Meteore natürlich anders, was aber hier nicht wichtig ist, folglich wollen wir bei den euch bekannten Begriffen bleiben.
101. Wir bezeichnen einen Körper als Asteroiden, wenn er einer losen und porösen oder halbwegs kompakten Masse entspricht.

102. Solche Asteroiden entstammen – in bezug auf das SOL-System gesehen – aus dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter, aus dem Kuiper-Gürtel, aus der Oortschen Sphäre oder aus den Weltenraumtiefen, und zwar ganz gleich, ob ein solcher Körper durch ein Sonnensystem fliegt oder nicht.

103. Und wenn ein solcher z.B. in die irdische Atmosphäre eindringt oder auf die Erde stürzt, dann bleibt er so oder so ein Asteroid und entspricht also nicht einem Meteor.

104. Die grössten Asteroiden verfügen über einen Durchmesser von vielen Kilometern, und sie bewegen sich – auf das SOL-System bezogen – auf elliptischen Umlaufbahnen um die Sonne.

105. Bei den Asteroiden handelt es sich, wie gesagt, jedoch meist nicht um kompakte Gesteinsbrocken, sondern um lose und poröse Trümmerhaufen, die nur durch die Eigengravitation zusammengehalten werden.

106. Vielfach weisen grössere Asteroiden auch sie umkreisende Monde als voraus- oder mitziehende Begleiter auf, wobei solche Begleiter jedoch auch bei Meteoren vorher oder hinterher mitfliegen können.

107. Sehr viel seltener werden auch Kometen von Bruchstücken begleitet, wobei diese dann in der Regel vom Kometen selbst stammen, von dem sie abgesprengt wurden.

108. Gegensätzlich zum Asteroiden ist ein Meteor ein fester und äusserst kompakter Körper, der auch sehr gross sein kann und aus Metallen, Seltenen Erden sowie aus diversen Mineralien oder aus hartem Gestein besteht.

109. Meist entstammen solche Körper aus dem Asteroidengürtel, jedoch vielfach auch aus den äusseren und äussersten Bereichen des SOL-Systems, z.B. aus dem neptunnahen Kuiper-Gürtel oder aus der Oortschen Sphäre im äussersten Sonnenbereich sowie aus dem Bereich des nächsten Sonnensystems Alpha-Centauri resp. dessen Kometenwolke oder noch viel ferner aus dem SOL-fremden Weltenraum, woher sie auch in den inneren Bereich des Sonnensystems eindringen können.

Billy:

Also macht ihr klare Unterschiede zwischen Asteroiden und Meteoren, weil deren Aufbau und die ganze Struktur unterschiedlich sind. Bei uns werden aber auch Asteroiden oder kleinste Asteroidenbruchstücke als Meteore oder Meteoriten bezeichnet, wenn sie als Sternschnuppen niedersausen, auf die Erde krachen oder in der Atmosphäre explodieren oder verglühen. Wenn ein solcher Meteor z.B. – der gemäss wissenschaftlichen widersprüchlichen Erklärungen nur klein, anderseits aber auch wieder gross sein soll, denn die Erklärungen widersprechen sich – in

die irdische Atmosphäre eindringt und auf die Erde stürzt, dann wird ein solcher Brocken Meteorit genannt. Wenn ein solches kleines Stückchen oder ein Bolide noch im Weltall umhersaust, dann wird dieser als Meteoroid bezeichnet. Tritt ein solcher in die Erdatmosphäre ein, dann beginnt er zu glühen und zu verglühen, wobei sich ein helles Leuchten resp. ein Sternschnuppen- oder Meteoritenschweif am Himmel abzeichnet. Das Ganze wird im Volksmund dann als Meteor oder Sternschnuppe bezeichnet. Verglüht jedoch der Meteoroid beim Eintritt in die Erdatomsphäre nicht vollständig, sondern explodiert oder stürzt auf die Erde, dann wird er als Meteorit bezeichnet. Die Meteoriten können dabei gewaltige Schäden anrichten – so wird gesagt, eben dann, wenn es sich um grosse Brocken handle. Dies, weil durch die ungeheure Aufschlaggeschwindigkeit von vielen Stundenkilometern die enorme kinetische Energie umgewandelt und freigesetzt werde. Das wiederum löse dann eine starke Druckwelle aus. In bezug auf die Meteoroiden existiert meines Wissens bezüglich deren Grösse bei den irdischen Sachverständigen keine exakte Definition. Es wird zwar bei der Internationalen Astronomischen Union von einem Meteoroiden gesprochen, wenn er entschieden grösser als ein Atom ist resp. deutlich kleiner als ein Asteroid. Ein Komet unterscheidet sich meines Wissens von einem Asteroiden durch die chemische Zusammensetzung, wobei der Anteil flüchtiger Substanzen, wie Kohlenmonoxid und Wasser, bei Kometen grösser ist als bei Asteroiden. In bezug auf Kometen ist zu sagen, dass diese in der Regel gewaltige schmutzige Eisklötze sind, wobei jedoch auch Kometen in Erscheinung treten, die sehr kompakte Gesteins-, Mineralien- und Metallkerne haben, wobei jedoch eine dicke Aussenhülle aus verschmutztem Eis gegeben sei, wie mir Sfath, dein Vater, einmal erklärte. Und da du in bezug auf den Yukatan-Boliden gesagt hast, dass dieser ein Asteroid gewesen sei, so nehme ich an, dass es sich dabei eben um einen mit einem etwas kompakten Kern handelte, oder?

Ptaah:

110. Das ist richtig.

111. Asteroiden können je nach Art etwas kompakte Kerne haben.

Billy:

Gut, dann ist mir noch dies bekannt: Kommt ein Komet auf seiner Umlaufbahn in Sonnennähe, dann wird dessen Oberfläche durch die Sonnenstrahlung langsam aufgetaut, wobei die flüchtigen Stoffe vom Sonnenwind ‹weggeblasen› werden, wenn ich so sagen darf, wodurch dann der sichtbare Kometenschweif entsteht, der Millionen Kilometer Länge erreichen kann. Für mich ist also unklar, was nun wirklich als Meteor und was als Asteroid zu bezeichnen ist, wobei aber die

Widersprüchlichkeiten diverser Erklärungen irdischer ‹Fachleute› keine genaue Schlüsse zulassen. Sieh hier, da habe ich aus dem Internetz einiges herauskopiert, wobei es interessant ist, dass zur gleichen Sache Verschiedenes gesagt wird, weil eben offenbar eine gewisse Uneinigkeit besteht. Scheinbar herrschen irgendwie widersprüchliche Ansichten vor in bezug auf Meteore und Meteoriten sowie deren griechische Bedeutung usw.:

> *«Es gibt einen Unterschied zwischen Meteoriten und Meteoren. Die Meteoriten sind aus dem All kommende kleine Gesteins- und Eisenbrocken, die zu klein für Asteroiden sind. Meteoriten können unsere Lufthülle durchdringen und – wenn sie nicht vorher in der Atmosphäre verglühen – auf der Erde aufschlagen und grosse Krater hinterlassen. Meteoritenfälle sind oft mit einem Donnern und Krachen verbunden.*
>
> *Es gibt auch Meteoritenströme, die jedes Jahr um die gleiche Zeit wiederkehren. Wenn man die Bahn der Meteoriten zurückverfolgt, kommt man zu einem Punkt, wo viele Meteoriten herzukommen scheinen, dem Radianten.*
>
> *Die Meteoriten werden nach dem Sternbild benannt, in dem sich ihr Radiant befindet. So gibt es zum Beispiel die Leoniden.*
>
> *Meteoriten werden in drei Klassen unterteilt:*
>
> *a) Chondrite: Sie stellen 90% aller Funde dar. Sie stammen aus dem äussersten Ring des Asteroidengürtels und sind ca. 4,5 Milliarden Jahre alt.*
>
> *b) Pallaside und*
>
> *c) Siderolithe: Sie stammen aus dem inneren Ring des Asteroidengürtels und enthalten viel Eisen. Mondgestein und Marsgestein zählen ebenfalls dazu.*
>
> *Meteore dagegen sind nur die Leuchtvorgänge, wenn elektrisch geladene Teilchen aus Staub von zum Beispiel Kometen verdampfen und aufleuchten. Die Meteore wurden früher auch Sternschnuppen genannt. Besonders helle Meteore heissen Feuerkugel oder auch Bolide.»*

Eine andere Quelle sagt folgendes aus:

> *«Was ist ein Meteor?*
>
> *Bei Meteoren handelt es sich um astronomische Himmelskörper im Weltraum die zwischen einigen Millimetern und Kilometern gross sein können. Täglich tauchen zahlreiche kleine Meteore in die Atmosphäre der Erde ein und verglühen dabei.»*

Eine weitere Quelle sagt:

«Täglich dringen mehr als 180 Tonnen Materientrümmer in die Erdatmosphäre ein. Das geht von winzigen Staubteilchen bis hin zu riesigen Stein- oder Eisenbrocken.

Diese Trümmer können über 13 km/s schnell sein. Dadurch hinterlassen sie eine Leuchtspur, wenn sie in die Atmosphäre eintauchen.

Bevor diese Trümmer in die Erdatmosphäre eindringen, nennt man sie Meteoroiden und sie stammen entweder von Asteroiden oder von Kometen.

Asteroiden sind felsige und metallhaltige Kleinplaneten mit einem Durchmesser von bis zu 500 Kilometern. Die Meteoroiden stammen oft von Asteroiden die zwischen den Planeten Mars und Jupiter kreisen. Wenn Asteroiden zusammenstossen, treiben die Bruchstücke als Meteoroiden durchs All.

Auch Kometen durchstreifen das Sonnensystem in grossen elliptischen Bahnen. Wenn sie der Sonne zu nahe kommen, schmilzt ihr Eis und sie verlieren Materie. Aus diesem Kometenstaub entstehen auch Meteoroidenschwärme, die in die Erdatmosphäre eindringen können.

Manche Meteoroiden stammen aber auch vom Mars oder vom Mond ab. Sie wurden bei Zusammenstössen mit grösseren Asteroiden aus der Oberfläche geschleudert.

Die meisten Meteoriten sind aus Stein. Es gibt aber auch Eisen- oder Steineisenmeteoriten. Verglühen sie nicht, sondern gelangen sie bis auf die Erdoberfläche, nennt man sie Meteorit».

Eine andere Quelle führt folgendes aus:

«Bildungsort der Meteoriten ist das Sonnensystem und sie ermöglichen wertvolle Einblicke in dessen Frühzeit.

Meteoroiden, die aus dem Sonnensystem stammen, haben im Bereich des Erdorbits eine maximale heliozentrische Geschwindigkeit von etwa 42 km/s (siehe Dritte kosmische Geschwindigkeit). Da die Bahngeschwindigkeit der Erde etwa 30 km/s beträgt, sind Relativgeschwindigkeiten von maximal 72 km/s oder 260'000 km/h möglich.

Beim Eintritt in die Erdatmosphäre werden die Meteoriten sehr stark abgebremst, dabei an der Oberfläche so erhitzt, dass sie teilweise schmelzen bzw. verdampfen. Da der Sturz durch die

Erdatmosphäre nur einige Sekunden dauert, kann sich das Innere vor allem grösserer Meteoriten nicht nennenswert erwärmen. Erst nach dem Aufschlag kann die an der Oberfläche entstandene Reibungswärme in das Innere durch Wärmeleitung abgegeben werden. Da das Volumen der erhitzten Oberfläche im Verhältnis zum Gesamtvolumen jedoch meist klein ist, bleibt das Innere relativ kühl und unverändert.

Etymologie
Das Wort Meteorit leitet sich ab vom griechischen meté und dros mit der Bedeutung ‹emporgehoben hoch in der Luft› (vgl. Meteorologie). Hauptsächlich bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Meteoriten überwiegend Meteorsteine genannt, davor waren auch die Bezeichnungen Aerolith (Luftstein) und Uranolith (Himmelsstein) verbreitet. Bis Anfang der 1990er Jahre wurden die heute als Meteoroiden bezeichneten Objekte ebenso wie die zur Erdoberfläche gelangten Überreste dieser Objekte als Meteoriten geführt.»

Und noch eine Quelle bringt folgende Erklärung:

«Meteore (Einzahl standardsprachlich der Meteor, fachsprachlich das Meteor; von altgriechisch meté und dros ‹in der Luft schwebend›, Erscheinungen am Himmel, Himmelskörper sind im weiteren Sinne Leucht- und Wettererscheinungen in der Erdatmosphäre und an der Erdoberfläche. Viele derartige Erscheinungen wurden bereits in der Antike zum Beispiel von Aristoteles in seinem Werk Meteorologie beschrieben. Die heutige Meteorologie befasst sich mit Beobachtung und Beschreibung des Wettergeschehens in der Atmosphäre und nur am Rande mit den damit zusammenhängenden Leuchterscheinungen.
Die Wissenschaft der Meteore im engeren Sinne ist die Meteorkunde. Mit Meteor werden heute die auch Sternschnuppe genannten Leuchterscheinungen bezeichnet, die von in die Erdatmosphäre eindringenden Meteoroiden erzeugt werden. Die wenigen bis zur Erdoberfläche herabfallenden Körper nennt man Meteorite.»

Und noch eine weitere Quelle:

«Was ist ein Meteorit?

Der Ursprungskörper eines Meteorit, welcher sich noch im interplanetaren Raum befindet, wird als Meteoroid bezeichnet. Er verglüht entweder als Sternschnuppe in der Erdatmosphäre oder die Restmasse des ursprünglichen Körpers erreicht als Meteorit den Erdboden. Dabei besitzt der Meteoroid eine Geschwindigkeit von 11 und 72 km/s, was in etwa 40'000 bis 260'000 km/h entspricht. Durch das Abbremsen und Wechselwirken mit Luftmolekülen in der Erdatmosphäre schmilzt und verdampft die Oberfläche des Meteoroid teilweise. Hierzu muss der Meteoroid allerdings eine ausreichend grosse Masse besitzen um nach dem Durchqueren der Erdatmosphäre den Erdboden zu erreichen. Dieser Ursprungskörper wird erst dann als Meteorit bezeichnet, wenn er die Atmosphäre durchquert und den Erdboden erreicht hat. Das Wort Meteorit besitzt seinen Ursprung aus der Griechischen Sprache und bedeutet soviel wie ‹in der Luft befindlich›. In alten Schriften wird auch von ‹Aerolith› (= ‹Luftstein›), ‹Uranolith› (= ‹Himmelstein›), ‹Mondstein›, ‹Donnerstein› oder ‹Baethylie› (= ‹beseelter Stein›) gesprochen. Die meisten Meteoriten besitzen ihren Ursprung aus dem Planetoidengürtel unseres Sonnensystems. Fast alle Meteoriten stammen aus dem Asteroidengürtel zwischen Jupiter und Mars. Die Entfernung zwischen Erde und Jupiter schwankt zwischen 588–967 Millionen km. Nur ca. 0,2% der Meteoriten stammen dabei vom Planeten Mars oder Mond.»

Und zum Schluss noch diese Quelle:

«Meteore (Einzahl standardsprachlich der Meteor, fachsprachlich das Meteor; von altgriechisch meté und dros [‹in der Luft schwebend› oder ‹Erscheinungen am Himmel› oder ‹Himmelskörper›]) sind im weiteren Sinne Leucht- und Wettererscheinungen in der Erdatmosphäre und an der Erdoberfläche. Viele derartige Erscheinungen wurden bereits in der Antike zum Beispiel von Aristoteles in seinem Werk Meteorologie beschrieben. Die heutige Meteorologie befasst sich mit Beobachtung und Beschreibung des Wettergeschehens in der Atmosphäre und nur am Rande mit den damit zusammenhängenden Leuchterscheinungen.

Die Wissenschaft der Meteore im engeren Sinne ist die Meteorkunde. Mit Meteor werden heute die auch Sternschnuppe genannten Leuchterscheinungen bezeichnet, die von in die Erdatmosphäre eindringenden Meteoroiden erzeugt werden. Die

wenigen bis zur Erdoberfläche herabfallenden Körper nennt man Meteorite.»

Ptaah:

112. Es ist mir bekannt, wie diese Belange auf der Erde unterschiedlich definiert werden.

113. Asteroiden und Meteore sind jedoch so grundverschiedene Körper wie auch die Kometen, wobei zudem alle aus völlig anderen Bereichen stammen.

114. Meteore sind – gegensätzlich zu den losen und porösen Materialien der Asteroiden – sehr kompakte Körper und können Grössenordnungen von Planetoiden erreichen, folglich sie weit über die Grössen der Asteroiden hinausgehen können.

Billy:

Dann schätze ich, dass der in einer Prophezeiung angekündigte ‹Rote Meteor› in diesem Sinn zu verstehen ist, dass es sich dabei also nicht um einen Asteroiden, sondern eben um einen Meteor oder vielleicht um einen kleinen Planetoiden handelt.

Ptaah:

115. Das entspricht dem Sinn der Prophetie.

Billy:

Gut, dann nimmt es mich wunder, welcher Art das Geschoss war, das im Jahr 2002 hoch über Deutschland explodiert war und das Neuschwanstein-Meteorit genannt wird. War es ein Meteor oder ein Asteroid?

Ptaah:

116. Es handelte sich um einen Meteor resp. Meteoroiden, einen Enstatit-Chondrit-Meteoroiden.

117. Er stürzte am 6. April 2002 um 22.20 h in Bayern in kleinen Bruchstücken auf die Erde, denn er explodierte in einer Höhe von rund 22 Kilometern.

Billy:

Also war es kein Asteroid. Gut, dann eine Frage wegen Barack Obama: Du hast erklärt, dass er nicht der Urheber und Stratege der Drohnenangriffe auf Terroristen usw. sei, sondern dass ihm diese Verantwortung nur in die Schuhe geschoben werde, denn wahrheitlich seien es andere, welche die

Verantwortung für diese Idee und deren Umsetzung tragen würden. Kannst du mir sagen, welche Elemente das sind?

Ptaah:
118. Der diesbezüglich massgebende Mann heisst John Brennan, der zusammen mit einem Team das Ganze koordiniert und also auch verantwortlich für die Durchführung der Drohneneinsätze ist.

Billy:
Aha, gut, wenn du noch Zeit hast, dann hätte ich noch einige private Dinge zu besprechen.

Ptaah:
119. Das können wir tun.

Billy:
Danke. Dann folgendes: …

Next Contact Report

Contact Report 556

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_555&oldid=109794"

Contact Report 556

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 556
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 131–139 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 16th March 2013, 14:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Wednesday, 21st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 556

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundfünfzigster Kontakt
Samstag, 16. März 2013, 14.47 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah. Du musstest offenbar warten, weil Hartmut in Evas Büro arbeitet. Das habe ich leider nicht gewusst, als ich dir nach der Korrekturarbeit mit Bernadette sagte, dass du noch diese Ausführungen hier lesen kannst, ehe ich rüberkomme.

Ptaah:
1. Ja, darum komme ich erst jetzt, denn die Türe zu Evas Arbeitsraum war ja geöffnet.
2. Aber der Artikel interessiert mich, wenn ich ihn daher gleich lesen darf?

Billy:
Natürlich. Hier bitte.

Ptaah:
3. Danke. … *(liest)*

Was ist ein Eid, ein Schwur, ein Meineid und was ist ein Versprechen?

Schon seit alters her wird vernünftigerweise gelehrt, dass der Mensch keinen Eid resp. keinen Schwur ablegen soll, weil ein Eid/Schwur entweder aus blanker Angst oder aus Gewalt und

Zwang entsteht. Des Menschen Rede sei daher zur Beteuerung der Wirklichkeit und deren Wahrheit stets nur ein JA oder NEIN, niemals jedoch ein Eid/Schwur, wodurch das JA oder NEIN aufs Äusserste bekräftigt werden soll – sei es falsch oder richtig.

Unter Eid resp. Schwur wird üblicherweise eine feierliche Bekräftigung resp. Versicherung resp. eine vorgeschriebene Form dessen verstanden, die Wahrheit zu sagen, nichts zu verschweigen in bezug darauf, alles genau zu wissen und die wahrheitlichen Fakten genau zu kennen, wie z.B., wie etwas gewesen ist oder gewesen sein soll. Ein Eid/Schwur wird entweder gefordert, was in jedem Fall einem Zwang entspricht und die freiheitlich zu gebenden Äusserungen des Menschen zwangsläufig einschränkt und gar völlig ignoriert und abwürgt, oder er wird aus einem religiös-sektiererischen Wahnglauben heraus geleistet, oder er wird aus blanker Angst vor irgendwelchen Strafen oder Unheil drohungen usw. abgelegt.

Ein Eid/Schwur fundiert in einer Verpflichtung eines Gebundenseins mit dem Beeideten resp. Beschworenen, und dies unter allen auftretenden Umständen und auch damit, mit einer Nachteil- oder Strafanerkennung einverstanden zu sein, wenn der Eid/Schwur nicht eingehalten wird oder nicht eingehalten werden kann – wie z.B. aus negativen oder positiven Gewissensgründen usw.

Wenn ein Eid/Schwur geleistet wird, dann verpflichtet sich der Mensch durch Angst oder Zwang, die Wahrheit, und nichts als die Wahrheit zu sagen, und zwar auch dann, wenn er das aus irgendwelchen Gründen für sein persönliches oder eines lieben Mitmenschen Wohl nicht tun kann und daher gezwungen ist, zur Lüge greifen zu müssen.

Weiter gilt der Eid/Schwur auch dafür, eine absolute Sicherheit für irgend etwas erlangen zu wollen oder zu geben, das getan werden oder nicht mehr getan werden soll. In bezug auf zuständige Instanzen wie Behörden, Militär-, Religions-, Sekten-, Sippen-, Organisations- und Staatstribunale und Zivil gerichte – wie für Gerichtssachen oder eine Verfassung usw. – entspricht der Eid/Schwur nebst der weltlichen Eides-/Schwurregel üblicherweise einer ‹heiligen› Eidablegung resp. einem ‹heiligen› Schwur auf das Religionsbuch (Bibel, Koran, Gesetz- oder Regelbuch usw.). Wenn ein Eid/Schwur auf irgend etwas

abgelegt wurde und dies nicht der Wahrheit entspricht, dann entspricht das einem Mein eid, oder wenn z.B. beeidet wird, dass etwas Bestimmtes eingehalten oder getan werde und nicht getan wird, dann wird damit ein Eidesbruch resp. ein Schwurbruch begangen. Wird ein Eid/Schwur geleistet, durch den etwas aufs Äusserste als Wahrheit beteuert wird, wie ein Vorkommnis, ein Verhalten, eine Situation, eine Sache oder ein Geschehen usw., dann entspricht das gleichsam dem, wie es in Wirklichkeit gewesen sein soll resp. war. Wird dabei jedoch eine erfundene und fiktive Wahrheit und Wirklichkeit beeidet resp. beschworen, weil das Beeidete resp. Beschworene wahrheitlich eine Unwahrheit und damit eine Lüge oder Verleumdung ist, dann entspricht das einem Meineid, der gesetzlich mit schwerer Strafe geahndet wird.

Wenn nicht unumgängliche und zwingende Umstände das Erfüllen eines Versprechens in bezug auf sich selbst oder gegenüber anderen Menschen verhindern, dann gibt es niemals einen Grund, ein sich selbst oder andern gegebenes Versprechen nicht einzuhalten. Wird aber ein Versprechen ohne unumgänglichen und zwingenden Umstand gebrochen, dann zeugt das unbedingt von einer Ehre- und Würdelosigkeit sondergleichen sowie davon, dass sowohl der eigenen Person, wie aber auch der Sache des Versprechens und dem/den darin involvierten Menschen keinerlei Respekt entgegengebracht wird und das ‹Versprechen› einem Betrug und einer Lüge entspricht.

Ein Eid/Schwur hat gegensätzlich zu falschen Behauptungen und Auslegungen nichts mit einem Gelöbnis resp. Versprechen zu tun, denn ein Gelöbnis fundiert in einem tiefgründigen Versprechen, das ohne Angst und Zwang, sondern aus freiem Willen und aus tiefgreifendem eigenem Bedürfnis gegeben wird.

Durch ein Versprechen wird aus freiem Willen und aus persönlichem Bedürfnis – in der Regel einem oder mehreren anderen Menschen usw. – etwas gelobt resp. ausdrücklich und bestimmt und klar zugesichert, dass etwas Bestimmtes getan und eingehalten und erfüllt werde. In diesem Rahmen wird etwas verheissen, das Hoffnung erweckt und dass sich dieses mit Sicherheit auch erfüllen werde.

Ein Versprechen entspricht in jedem Fall einer freiwilligen, durchdachten und absolut verbindlichen Erklärung und Zusage, die

unter allen ehrbaren Umständen einzuhalten sind. Wird ein Mensch jedoch in bezug auf sein gegebenes Versprechen brüchig, dann wird er charakter-, ehr- und würdelos und demgemäss im Volksmund auch als Charakterlump bezeichnet, wodurch selbst beste Familienverhältnisse und Freundschaften in die Brüche gehen.

Die wertvollsten Versprechen, die ein Mensch grundsätzlich geben kann, sind jene, die auf die eigene Person bezogen sind, um persönlich etwas Bestimmtes zu tun, einzuhalten, zu erledigen, zu lernen, zu leisten, durchzuführen oder um sich für etwas rechtschaffen und würdevoll ein-zusetzen usw. Mit einem auf sich selbst bezogenen Versprechen wird eine selbstgewählte und auf sich selbst bezogene Verpflichtung eingegangen, die in der eigenen Ehre sowie im eigenen Charakter, der persönlichen Integrität, Rechtschaffenheit und Würde fundiert. Wird daher aus dieser Sicht das Versprechen nicht eingehalten, gebrochen und missachtet, dann werden damit der persönliche Selbstwert, die Selbstachtung, Selbstsicherheit und die Selbstehrwürdigkeit derart demoliert, dass der Mensch in eine tiefe Respektlosigkeit gegenüber sich selbst sowie in eine Selbstverachtung, Selbstwertlosigkeit und Unrechtschaffenheit absinkt. Geschieht dies, dann vermag der Mensch vor sich selbst nicht mehr zu bestehen, was ihm sehr viel Schaden bringt in bezug auf die eigenen Eigenschaften, den Charakter, die Einstellungen, die Persönlichkeit und auf all seine sich negativ formenden Verhaltensweisen. Und da sich viele Menschen selbst Versprechen geben, diese aber nicht einhalten und sie brechen, geht es ihnen leider schlecht, folglich sie in ihrem Leben oft sehr schwere Probleme haben, die sie nicht überwinden können. Viele werden dadurch auch einsam, ziellos und vergammeln, vergraulen sich selbst und vergrämen.

SSSC, 14. März 2013, 18.25 h
Billy

4. Wie üblich finde ich deine Erklärungen sehr gut.

5. Dazu verstehe ich jedoch nicht, warum du dich um diese Ausführungen bemüht hast?

6. Schreibst du wieder an einem Werk, in dem solche Fakten dargelegt werden?

Billy:
Nein, ich schreibe momentan kein neues Buch. Bezüglich des Begriffs ‹Versprechen› wurde bei der letzten Zusammenkunft in der Gruppe eine Frage laut. Dann hat mich später Bernadette auch noch separat nach dem …

Ptaah:
7. Jemand hat an die Türe geklopft.

Billy:
Hab ich gehört. … Also, Bernadette fragte mich nach dem Unterschied zwischen Schwur und Versprechen. Und das hat mich dazu verführt, diesen Artikel zu sch…

Ptaah:
8. Es wurde schon wieder an die Türe geklopft.

Billy:
Gehe bitte nach hinten, dann kann ich schnell nachschauen. Es wird Hartmut sein, weil er wohl etwas von mir will. …
So, da bin ich wieder, und wir müssen etwas leise sein. Es war wirklich Hartmut, und er wollte mir etwas sagen. Jetzt habe ich ihn aber gebeten, nicht mehr zu stören, und auch draussen habe ich die Karte neben die Tür gehängt, dass man bitte nicht stören soll. Dann also nochmals: Auf Bernadettes Frage hin habe ich also die Ausführung über den Unterschied zwischen Eid/Schwur und Versprechen geschrieben.

Ptaah:
9. Verstehe.

Billy:
Darf ich fragen, was nun bezüglich der Statuten und der Satzungen ist, wie ich dich über Florena habe anfragen lassen? Hast du die Sache mit Quetzal geklärt hinsichtlich der sieben (7) Jahre oder einer noch längeren Ausstandzeit?

Ptaah:
10. Florena hat mir das Gruppeanliegen übermittelt, worauf ich das Gremium zusammenrief, zu dem auch Quetzal gehört.
11. Die einheitliche Gremium-Meinung ist die, dass das Höchstmass einer Auszeit nicht mehr als sieben (7) Jahre betragen soll.

12. Die Begründung dafür ist die, dass eine längere Abwesenheit von der Kerngruppe zur völligen Entfremdung gegenüber den Kerngruppemitgliedern einerseits führen würde, andererseits entstünde jedoch auch in bezug auf die intern verbundenen Verpflichtungen eine Entfremdung und Vernachlässigung, wie auch gegenüber dem Lernen und der Missionsarbeit und Missionserfüllung.
13. Sieben (7) Jahre soll also die höchste Ausstandzeit bleiben, wobei schon diese sehr weit gesetzt ist und bereits zum Abdriften in bezug auf das Lernen, die internen Pflichterfüllungen und das Mitarbeiten an der Mission führen kann, wodurch es nicht mehr weit ist bis zum Bruch des sich selbst gegebenen Versprechens hinsichtlich der Missionsverpflichtung.
14. Und geschieht dies, dann trifft exakt das ein, was du in deiner Ausführung dargelegt hast, nämlich dass der Selbstwert, die Selbstachtung und der Selbstrespekt zerstört werden und die Selbstverachtung sowie die Unrechtschaffenheit die Oberhand gewinnen.

Billy:
Dann ist für uns wohl klar, dass wir uns an die Siebenjahresfrist halten. Gut, dann ist der Fall klar. Dann hier noch zwei Fragen: Im Namensbuch ist beim Namen Elexon die Bedeutung ‹Heiltrankbereiter› angegeben. Ist das richtig, oder sollte es ‹Heiltrankzubereiter› heissen? Dann in bezug auf Weib und Frau haben wir beides; soll durchwegs Weib oder Frau verwendet werden?

Ptaah:
15. ‹Heiltrankzubereiter› ist richtig.
16. In bezug auf Weib und Frau finde ich, dass die alte Bezeichnung ‹Weib› wohl beibehalten werden sollte, weil es sich ja um althergebrachte Namen handelt.

Billy:
Eine weitere Frage: Wie soll ich mich verhalten, wenn du in den Kontaktberichten oder in Büchern und Schriften Fehler usw. findest? Bisher habe ich diese immer direkt an Bernadette gegeben, wobei sie das Fehlerhafte dann sogleich behoben und richtiggestellt hat. Soll das weiterhin so bleiben oder nach dem neuen Beschluss gehalten werden, der besagt, dass Andrea eine entsprechende Fehlerliste führen soll?

Ptaah:
17. Das Vernünftigste ist wohl, wenn du bei dem System bleibst, das bisher funktioniert hat.

18. Das andere schafft nur neue Umtriebe und Ungewissheit, dass dann nicht tatsächlich alles gemäss meinen Angaben richtiggestellt wird.

Billy:

Das ist mir recht. Jetzt möchte ich aber wieder einmal auf jene UFO-Sichtungen und UFO-Photos zu sprechen kommen, die militärisch und polizeilich sowie auch durch Piloten belegt und deren ja in den letzten Jahrzehnten Hunderte sind. Damit meine ich jene, welche nichts mit der UFO-Spinnerei all jener zu tun haben, welche sich täuschen, Bilder und Filme fälschen oder gar behaupten, dass sie persönliche oder telepathische Kontakte – meist christlich esoterisch und sektiererisch – mit Ausserirdischen hätten. Speziell will ich dabei die Vorkommnisse ansprechen in bezug auf die Erscheinungen in Phoenix in den USA resp. die ‹Phoenix Lights› im Jahr 1997, die sich im letzten Januar, also 2013, wiederholt haben sollen. Im Jahr 1997 sind diese UFOs auch in Sonora, Nevada und Mexiko beobachtet worden. Dann ist da auch noch der Fall von Rendlesham Forest in England zu Beginn der 1980er Jahre, wie aber auch 2006 der Fall von O'Hare/Chicago sowie die Erscheinungen bei Anchorage/Alaska und der Fall von 1989 in Belgien mit der langen UFO-Sichtungswelle. Weitere Sichtungen in weltweiter Form durch Piloten, Militärs, Polizei und Privatpersonen gehen aber in die Hunderte, wobei gesagt wird, dass etwa 800 oder noch mehr Beobachtungen als ernsthaft zu betrachten seien. Von euch weiss ich, dass eine Reihe dieser beobachteten UFOs auf eure Strahlschiffe zurückführen, doch bleiben dann immer noch viele Hunderte ungeklärt. Also nehme ich an, dass es sich bei all diesen unaufgeklärten UFO-Erscheinungen wohl einerseits um geheime militärisch-irdische Flugmaschinen usw. diverser Staaten gehandelt hat, wozu ja auch China gehört, wie du mir letzthin gesagt hast. Dazu hast du auch einmal von Erdzukünftigen gesprochen, die auch in Betracht zu ziehen sind. Andererseits handelt es sich dabei aber wohl auch um jene drei euch unbekannten Gruppierungen, derenbezüglich ihr keine Informationen habt und also auch keine Angaben machen könnt.

Ptaah:

19. Das entspricht den Tatsächlichkeiten, denn all die von dir genannten Erscheinungen unbekannter Flugobjekte – wie auch Hunderte andere – führen nur sehr selten auf uns Plejaren und auf unsere Föderierten zurück, die manchmal in bezug darauf, dass sie gesehen werden, etwas unvorsichtiger sind als wir.

20. In der Regel führt alles auf die drei uns fremden Gruppierungen sowie auf geheime irdisch-militärische Fluggeräte verschiedener Staaten zurück.

Billy:

Dann ist das klar, und offenbar, wenn ich deine Worte beachte, dann hat sich zwischen euch und den drei fremden Gruppen nichts geändert?

Ptaah:

21. Das ist tatsächlich so, und wir werden uns auch nicht bemühen, mit den uns Fremden in Kontakt zu kommen, derenbezüglich wir auch nicht wissen, woher sie stammen, was uns auch nicht interessiert, weshalb wir uns auch nicht bemühen, deren Herkunft abzuklären.

22. Auch weist für uns alles darauf hin – wenn wir von deren Technik ausgehen, die gegenüber der unseren verhältnismässig noch sehr rückständig ist –, dass auch deren Bewusstseinsentwicklung noch viel zu wünschen übrig lässt.

Billy:

Das kann ich nachvollziehen. Aber du hast vor Jahren einmal gesagt, dass ihr eingehende Abklärungen und Studien betrieben habt, dass seit 1947 keine unbekannte Erdfremde mehr in den irdischen Luftraum eingeflogen sind. Wie steht es denn mit den drei fremden Gruppierungen?

Ptaah:

23. Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen, wobei ich erklärte, dass diese uns Fremden nicht darin einbezogen sind, weil wir um sie als Fremde seit langer Zeit wissen.

24. Unsere Abklärungen galten und gelten lediglich neuen Fremden ab dem Jahr 1947, und solche sind seither nicht in den irdischen Raum eingeflogen.

25. Und so wie wir die Sache sehen, gehören die drei uns unbekannten Fremden zu Gruppierungen, die nicht neuerlicherweise nach dem Jahr 1947 in den irdischen Bereich eindrangen.

26. Es ist daher möglich, dass sie gar von der Erde selbst stammen oder schon lange vor der Zeit als Erdfremde hier waren, ehe wir unsere neue Mission auf der Erde aufnahmen.

27. Zwar haben wir seit damals immer wieder Aktivitäten im irdischen Luftraum registriert, und zwar bis in die heutige Zeit, doch sehen wir diese im Zusammenhang mit den uns fremden drei Gruppierungen, die wahrscheinlich schon seit langer Zeit hier sind oder eben zur Erde selbst gehören, vielleicht auch in einer Zukunftsdimension.

28. Folgedem kümmern wir uns auch nicht darum und bemühen uns auch nicht, in ihre Reichweite zu gelangen, denn wir wollen keine Konflikte mit ihnen heraufbeschwören.

29. Das untersagen uns allein schon unsere Direktiven.

30. Was es jedoch mit all den von dir genannten Beobachtungen in den USA, in England und in Belgien und auch vielerorts anderswo auf sich hat, das wissen wir nicht, weil wir uns schon lange nicht mehr um eine Abklärung derartiger Vorkommnisse bemühen.

Billy:
Aus deinen Worten entnehme ich, dass ihr also nicht wisst, ob es sich bei den euch fremden drei Gruppierungen um Erdfremde, also um Ausserirdische oder um Erdzukünftige handelt, oder ob es sich bei den in den USA und in Belgien und England usw. beobachteten grossen unbekannten Flugkörpern vielleicht um geheime irdisch-militärische Maschinen handelt?

Ptaah:
31. Das trifft so zu, wie du sagst, und wir haben auch kein Interesse daran, dies abzuklären, denn unsere Aufgaben beziehen sich nicht auf solche Belange, sondern einzig und allein auf deine Mission sowie auf gewisse Dinge, die sich mit der irdisch-klimatischen und planetaren Entwicklung sowie mit der Be- völkerungs-, Politik- und Wissenschafts- sowie mit der Technikentwicklung ergeben.
32. Bei allem handelt es sich lediglich um Abklärungs- und Beobachtungsaufgaben, jedoch mit keinem Jota um mehr.
33. Ein Eingreifen in irgendwelche irdische Belange ist uns daher gemäss unseren Direktiven unter keinerlei Umständen erlaubt.

Billy:
Aber ihr habt doch eine wohl kaum noch zu überbietende Technik – dies zumindest von uns Erdlingen aus gesehen –, durch die es euch möglich wäre, unbemerkt in bezug auf jene, welche ihr unter die Lupe nehmt, Abklärungen und Aufklärungen zu schaffen. Dies eben in der Beziehung, woher sie kommen, wer sie sind und was ihre Beweggründe sind, um geheimnisvoll im irdischen Bereich herumzufunktionieren ohne sich zu identifizieren.

Ptaah:
34. Das ist wohl richtig, doch unsere Direktiven untersagen solche Aktionen, ausser es würden solche unbekannte Fluggeräte auf unseren Heimatwelten in Erscheinung treten.
35. Gestattet wäre es uns ausserdem auch nur dann, wenn die Fremden selbst an uns herantreten und Kontakt mit uns suchen würden.
36. Das aber ist nicht nur fraglich, dass sie es tun werden, denn soweit es unsere Direktiven erlauben, konnten wir abklären, dass von den uns frem-

den drei Gruppierungen bis anhin keinerlei Signale ausgingen, die darauf hinweisen würden, dass sie um unsere Existenz wüssten.

37. So wie wir daher alles einschätzen, ist ihnen also unsere Gegenwart nicht bekannt, was wohl darin beruht, dass wir uns seit jeher gegenüber ihnen gegen eine offene Beobachtung schützen, folglich sie von unserer Anwesenheit im irdischen Bereich keine direkte Kenntnis haben können, weil wir uns gegenüber ihnen vor jeder Wahrnehmung schützen.

38. Also könnten von ihnen aus in bezug auf unsere Anwesenheit nur Vermutungen gegeben sein – wenn überhaupt.

39. Das bedeutet aber nicht, dass wir gegenteilig sie von unserer Seite aus nicht wahrzunehmen vermögen, denn ihre Aktivitäten sind ja derart, dass diese auch für die Erdenmenschen unumstritten sichtbar sind und immer wieder beobachtet werden können.

40. Das sind unsere sicheren Erkenntnisse, die wir durch die uns durch unsere Direktiven erlaubten Abklärungen gewinnen konnten.

41. Das bedeutet für uns also auch, dass wir uns schon seit geraumer Zeit in keiner Weise mehr um die uns fremden drei Gruppierungen bemühen, folglich wir auch keine Kenntnisse über ihre immer wieder auftretenden Aktivitäten haben.

Billy:

Dann ist es auch sinnlos, wenn ich euch vielleicht wieder einmal danach frage, wohin ein UFO belangt, das beobachtet wurde? Ausserdem – als Feststellung – wäre es euch also auch nicht erlaubt, der Erde Hilfestellung zu leisten, wenn irgendeine fremde ausserirdische Macht zur Erde käme und Eroberungsambitionen an den Tag legen würde.

Ptaah:

42. Das ist absolut richtig, denn seit wir uns nicht mehr um diese Belange bemühen, können wir auch keine Auskünfte und Erklärungen mehr abgeben.

43. Abklärungen in genannter Beziehung sind für uns nicht von Belang und waren es auch nie, sondern wir bemühten uns seit jeher lediglich nur um Abklärungen, die in unser Interesse fielen und auch weiterhin fallen.

44. Was wir weiter getan haben in bezug darauf, was über unsere eigenen Interessen hinausging, das haben wir nur darum durchgeführt, um dir und den Gruppemitgliedern bestimmte Daten liefern zu können.

45. Dies tun wir aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr, wie du weisst, denn es brachte keinerlei Nutzen in irgendwelcher Beziehung.

46. Dies bezieht sich auch auf viele andere Dinge und auch auf private Belange von Personen usw., in deren Bezug wir uns nicht mehr um Abklärungen bemühen.

47. Und was du sagst bezüglich fremder ausserirdischer Mächte, dann wäre dies tatsächlich so der Fall, wie du sagst; wir dürften uns in keiner Art und Weise einmischen.

Billy:
Eigentlich schade, dass ihr keine Abklärungen mehr macht und dass ihr diesbezüglich auch keine Erklärungen mehr abgebt, aber ich kann das Ganze verstehen, wenn ich bedenke, dass in all den Jahren alles in dieser Beziehung keinen Nutzen gebracht hat. Dann werden also auch keine Abklärungen mehr gemacht in bezug auf frühere Persönlichkeiten? Und bezüglich euren Direktiven ist ja auch alles klar.

Ptaah:
48. Das geht aus meiner Erklärung hervor.

Billy:
Klar. Dann nochmals eine Frage bezüglich der drei fremden Gruppierungen: Nehmt ihr vielleicht an, dass von diesen für euch Gefahr ausgehen könnte?

Ptaah:
49. Das nehmen wir nicht an, denn gemäss unseren Erkenntnissen ist ihre Technik gegenüber unserer noch äusserst rückständig, was aus ihren Flugmanövern und aus ihrem ganzen Verhalten zu schliessen ist.
50. Und was sich mit der Technik ihrer Fluggeräte ergibt, das trifft mit Sicherheit auch auf ihre eventuelle Waffentechnik zu, folglich wir gegenüber ihnen in grossem und nicht zu überbietendem Vorteil wären.
51. Wären sie im Besitz von Strahlenwaffen, dann wäre ein Einsatz derselben in jedem Fall zu unseren Gunsten und zu unserem grossen Vorteil, weil wir alle Arten von Strahlen absorbieren und zur eigenen Energiegewinnnung zu nutzen wissen.
52. Auf unsere Schutzschirme auftreffende Strahlungen und sonstige Energien werden absorbiert und mit den eigenen Energien aufbereitet, kumuliert und damit verstärkt.

Billy:
Das weiss ich, denn du hast mir schon früher erklärt, dass eure Schutz- und Waffensysteme in euren Schiffen nicht derart arbeiten, wie dies in Science-fiction-Filmen – wie Star Trek usw. – auf der Erde dargestellt wird, dass eben die Schutzschirme durch Energie- und Strahlenbeschüsse usw. schwächer werden, sondern dass ihr die auf eure Schutzschirme auftreffenden Energien absorbiert und damit die energetische

Schutzummantelung eurer Schiffe verstärkt. Also ist es so, dass je mehr Strahlenenergie usw. auf eure Schiffe abgefeuert wird, desto stärker deren Schutzschirme werden.

Ptaah:

53. Das ist richtig.

54. Doch auch wenn feste Geschosse resp. feste Materie auf unsere Schutzschirme abgeschossen werden, können wir deren kinetische Energie in eine uns energetisch-nützliche umwandeln, während die Geschosse abgelenkt und nutzlos werden.

55. Enthalten Geschosse Sprengstoffe irgendwelcher Art, dann werden diese neutralisiert und werden zur harmlosen Masse.

Billy:

Und wie steht es, wenn es sich um Asteroiden, Meteore und Weltraummüll oder um Geschosse mit atomaren Sprengköpfen handeln würde?

Ptaah:

56. Auch diese würden neutralisiert und stellten für uns keine Gefahr dar.

Billy:

So müsste es auch bei uns Erdlingen sein, dann würde viel Unheil vermieden. Wenn ich allein daran denke, was durch Erdenmenschen alles mit Waffen an Unheil angerichtet wird, dann graut mir. Viele Erdlinge haben Waffen aller Art, denen eigentlich keine Erlaubnis für eine Waffe erteilt werden dürfte, denn viele Waffenbesitzer sind labil und in ihrer Unbeherrschtheit unzurechnungsfähig. Das erweist sich immer wieder und immer mehr, wie ich das ja auch in meinen Voraussagen kundgetan habe, und zwar in der Beziehung, dass durch labile und durchdrehende Menschen immer mehr Morde und Massenmorde in Familien, Gruppen und Schulen geschehen, wie aber auch immer mehr Morde und Massenmorde durch Fremden-, Rassen- und Religionshass, wie aber auch durch Terrorismus.

Ptaah:

57. Waffen vermitteln einem labil-unbeherrschten Menschen irre und wirre Gedanken und Gefühle der Unverwundbarkeit, wie auch eine bedenkenlose Gewaltbereitschaft und ein unbeschränktes Machtgebaren.

58. Dadurch ist er nicht Herr seiner gedanken-gefühls-emotionsmässigen Regungen, folglich er sich selbst und seine Handlungen in keiner Weise zu kontrollieren vermag.

59. Nutzt ein solcher Mensch eine Waffe und setzt sie in Funktion, dann verfällt er einem Adrenalinrausch, wobei alle Kontrollmechanismen im Gehirn ausser Kraft gesetzt werden und er nur noch automatisch aggressiv handelt und in dieser Weise auch bedenkenlos tötet und unter Umständen in einen Tötungsrausch verfällt.
60. Dabei spielt die Art der Waffe keine Rolle, folglich es also eine Schuss-, Stich- oder Schlagwaffe sein kann, wie auch eine Erstickungs- oder Würgewaffe, so auch die blossen Hände, die Arme, Fäuste, die Füsse und Knie sowie der Kopf usw.

Billy:
Nochmals zurück zu den drei fremden Gruppierungen: Also nehmt ihr nicht an, dass euch von Erdfremden Gefahr drohen könnte. Wie steht es aber damit, dass jedoch von ihnen Gefahr für die Erde resp. für die irdische Menschheit ausgehen könnte?

Ptaah:
61. All die letzten 200 Jahre hat nichts darauf hingewiesen, dass eine solche Gefahr von Erdfremden ausgehen könnte, doch kennen wir deren Absichten nicht und können daher auch nicht mit Sicherheit sagen, ob es nicht doch einmal der Fall sein könnte, dass irgendwelche Erdfremde Übles vorhaben.

Billy:
Nicht gerade ein Trost. So können wir nur hoffen, dass die fremden Knilche so friedfertig sind wie ihr Plejaren und eure Föderierten. Würde der Erde und der irdischen Menschheit von Erdfremden oder von Erdzukünftigen Unheil drohen, wie würdet ihr euch dann verhalten?

Ptaah:
62. Du weisst, dass unsere Direktiven ein Eingreifen verbieten würden, wie ich schon erwähnte.

Billy:
Weiss ich, aber auch das ist ja eben nicht gerade tröstlich. Ist nur anzunehmen, dass sich alles friedlich gestaltet, wenn einmal offizielle Kontakte mit Erdfremden oder Erdzukünftigen zustande kommen, was ja durch gewisse Prophezeiungen schon seit alters her angekündigt wird.

Ptaah:
63. Was sich einmal ergibt, das wird die Zeit erweisen.

Billy:
Auch sehr tröstlich, nicht zu wissen, was sich wirklich ergeben wird. Aber vielleicht ist es für die Menschen der Erde gut, dies nicht zu wissen. Anderseits aber hat sich ja auch erwiesen, dass Voraussagen ebenso in den Wind geschlagen werden wie auch Prophetien, denn das Gros der irdischen Menschheit kümmert sich nicht darum. Das haben seit alters her all die Prophezeiungen und deren Erfüllung ebenso erwiesen wie auch alle eure und meine Voraussagen, die sich alle restlos erfüllt haben und die sich auch noch zukünftig erfüllen werden. Aber mal eine Frage bezüglich der Venus, denn dieser Planet dreht sich ja vom Nordpol aus gesehen gegenüber allen anderen SOL-Planeten nicht im Uhrzeigersinn, sondern als einziger gegenläufig im Nichtuhrzeigersinn. Warum ist das so?

Ptaah:
64. Ausser dem Planeten Venus haben sich alle andern Planeten im SOL-System in diesem selbst gebildet und sind auf ihrer ursprünglichen Eigenumdrehungsbahn geblieben.
65. Der Planet Venus wurde aber, wie du ja weisst, durch den Zerstörer in das Innere des SOL-Systems geschleppt, in dessen Folge sich auch die Drehrichtung veränderte, und zwar gegen den Uhrzeigersinn betrachtet, wie du es nennst.

Billy:
Klar, habe ich vergessen, denn ihr habt das ja schon früher erklärt.

Ptaah:
66. Richtig.

Billy:
Dann folgende Frage: Hier auf der Erde entwickelt sich doch nach der Zeugung zuerst jede Lebensform als weibliche Form, wonach dann erst durch den Entwicklungsprozess bestimmt wird, ob das Wesen weiblich bleibt oder ob eine männliche Form daraus entsteht. Dies entspricht einem schöpferisch-natürlichen Prinzip, und folglich gilt das meines Erachtens gesamtuniversell, und zwar auch für exotische resp. fremdartige extraterrestrische Lebensformen, oder?

Ptaah:
67. Natürlich.

Billy:

Dachte ich mir. Dann noch die Frage: Einzig aus schöpferisch-natürlicher Energie entsteht feste Materie, folglich diese ausnahmslos auch wieder in schöpferisch-natürliche Energie zurückverwandelt werden kann. Ist das richtig?

Ptaah:

68. Das entspricht der Richtigkeit, denn alle Materie ist aus reiner natürlicher Energie hervorgegangen und kann daher auch wieder in reine natürliche Energie zurückverwandelt werden.

Billy:

Dann müsste es also auch möglich sein, dass solche Energien aus vielerlei Materien hergestellt und als Antriebsenergien für Raumschiffe und für viele andere Dinge genutzt werden können. Als Beispiel ist hierzu ja die atomare Energie zu nennen, doch müsste das Ganze ja auch mit jeder anderen Materie, als eben nur mit Uran, möglich sein.

Ptaah:

69. Das ist tatsächlich der Fall, doch unsere Di…

Billy:

…rektiven verbieten dir, darüber Auskunft zu geben. Aber ich wollte ja auch nicht, dass du darüber Erklärungen abgibst. Mein Interesse war nur, ob ich recht habe oder nicht, und das hast du ja bestätigt, was für mich genügt.

Ptaah:

70. Gut, dann wäre noch über folgendes zu sprechen, das privaterweise sein muss. …

Next Contact Report

Contact Report 557

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_556&oldid=112764"

Contact Report 557

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 557
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 139–150 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 31st March 2013, 22:45 hrs
- Translator(s): Lawrence Driscoli, Stefan Zutt
- Date of original translation: N/A
- Corrections and improvements made: Stefan Zutt, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 557

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 31. Mai 2013, 22:45 Uhr

Billy:
Du wartest ja schon, lieber Freund. Weil du gesagt hast, dass du erst um 23.00 h kommst, habe ich erst noch in der Küche einen Kaffee getrunken. Sei aber willkommen und auch dementsprechend gegrüsst. Aber warum kommst du heute? Wir haben doch besprochen, dass du nächsten Samstag kommst, eben zur Korrekturarbeit mit Bernadette?

Ptaah:
1. Auch meinerseits entbiete ich dir den Gruss.
2. Was du sagst ist richtig, doch hat sich etwas ergeben, das am nächsten Samstag meine Anwesenheit anderweitig erfordert, folglich dann Florena oder Enjana die Korrekturarbeit übernehmen werden.
3. Da ich aber einiges privaterweise mit dir besprechen will, das mir wichtig erscheint, komme ich heute.

Billy:
Können wir das später tun, denn sieh hier, da habe ich diverse Auszüge aus den Kontaktgesprächen kopiert, zu denen ich einige Fragen habe?

Ptaah:
4. Das stellt kein Problem dar.
5. Bring also deine Fragen vor.

Billy:

Danke. Sieh hier, dieser Auszug bezieht sich auf das Turiner Totentuch resp. Grabtuch:

Auszug: 437. offizielles Kontaktgespräch vom 18. November 2006, Block 11, Seite 56

> ***Ptaah:***
>
> *60. Beim ganzen Betrug wirkte ein Jude mit, dessen Namen wir nicht ergründen konnten, der jedoch zur Fälschung sich eine Wunde zufügte und das Blut auffing, das zum Präparieren der Reliquien diente.*

Dazu wurde ich gefragt, welche Wunde sich der Mann denn zugefügt hat, um damit das Tuch zu beschmieren, das heute als Turiner Grabtuch bekannt ist? Kannst du darüber etwas Genaueres sagen?

Ptaah:

6. Das ist sehr wohl der Fall, ja.

7. Der Mann war ein Jude, der für die Blutspuren auf dem Grabtuch verantwortlich ist, das von einem Mann namens Luciano Canova, einem Alchimisten, im Jahr 1324 erstellt wurde.

8. Dieser Mann starb jedoch schon wenig mehr als ein Jahr später, folglich seine ganze Hinterlassenschaft verkauft wurde, wobei das Totentuch dann in die Hände des Mannes geriet, der die Blutspuren auf das Tuch brachte.

9. Der Mann war jüdischen Ursprungs und ein Betrüger, Warenfälscher, Lügner und Schwindler.

10. Seit unserem letzten Gespräch in dieser Sache, das wir zwei im Jahr 2008 führten, konnte ich auch dessen richtigen Namen und weitere Einzelheiten ergründen.

11. Er war ein Mann von ca. 180 Zentimeter Grösse, eben etwa so gross wie der verstorbene und im Tod auf dem Tuch abgebildete Kaufmann Caesar Canova.

12. Er wurde Jizchaq bin Nun genannt, und er war ein Mann, der – wie erklärt – mit Schwindel, Lug, Fälscherei und Betrug sein Leben fristete, wobei ihm nichts würdig und wertig genug war, um nicht durch Betrügerei, Fälschung, Lügerei und Schwindel sein kriminelles Leben zu fristen.

13. Als es darum ging, das Tuch als Leichentuch namensmässig als das von Jesus von Nazareth auszugeben, war es ihm nicht zu viel, sich unter schmerzstillendem Drogeneinfluss von einem Mittäter die sogenannten

Christusmale an allen richtigen Bereichen zufügen zu lassen, wonach dann sofort das Totentuch sehr genau auf ihn gelegt wurde, wodurch sich die Blutabdrücke exakt an den genau festgelegten Stellen auf dem Tuch ergaben, das danach im Jahr 1352 für einen hohen Preis an den französischen König Jean II. le Bon verkauft wurde.

14. Das sind die Fakten, die ich noch zu ergründen vermochte in bezug auf die Fakten der Blutfälschung.

15. Damit hat sich auch kein weiteres Interesse für mich ergeben, folglich ich mich auch nicht weiter mit der Sache beschäftige.

Billy:

Das reicht ja auch, und es ist mehr, als ich erwartet habe. Dann meine letzte Frage: Letzthin habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen, die sich mit jenen Blitzformen befasst hat, die mich deine Tochter Semjase 1975 bei diversen Gewittern hat sehen lassen, was für mich phantastische Beobachtungen waren, die ich nie vergessen werde. Ihr bezeichnet diese hoch hinaufschiessenden Blitze als Sammelblitze. Darüber haben Semjase und Quetzal in den 1970er und in den 1980er Jahren mehrmals privaterweise gesprochen, weil ich mich dafür interessierte. 1989 sagte dann Quetzal bei einem offiziellen Gespräch darüber folgendes:

Auszug: 230. offizielles Kontaktgespräch vom 11. Oktober 1989, Block 6, Seite 110

Billy:

Wenn wir aber schon bei diesen Dingen sind, dann möchte ich dich noch etwas fragen hinsichtlich der Blitze, die hoch über den Wolken in etwa zwischen 35 und 100 Kilometer Höhe in Erscheinung treten. Damit meine ich die roten Blitze, die selbst wiederum in der Umgebung blaue Blitze erzeugen, die bis in die Ionosphäre hinaufschiessen.

Quetzal:

732. Dabei handelt es sich um sogenannte Sammelblitze, wie wir sie nennen.

733. Jede Gewitterentladung hinterlässt gewisse elektrische Energien und Gase, die sich hoch über den Wolken ablagern und bis zu einer kritischen Masse ansammeln.

734. Ist diese erreicht, dann erfolgt eine Entzündung derselben, was dann die rote Blitzerscheinung hervorruft, durch die sich in ihrer Umgebung blaue Entladungen absondern, die mit mehr als 100 Sekundenkilometern in die Höhe schiessen.

735. Bis die jeweils kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung stattfinden kann, hängt von der Intensität der Gewitterentladungen ab.

736. So sind normalerweise zwischen 90 und 110 Gewitterentladungen notwendig, ehe die kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung erfolgen kann.

Heute nennen die Wissenschaftler die roten Blitze ‹Rote Kobolde›, die ja bis 50 Kilometer oder so hochsteigen, und die blauen Blitze, die bis in den nahen Weltraum hochjagen, werden ‹Blue Jets› genannt. Meine Frage dazu: Welche Stoffe erzeugen diese ‹Kobolde› und ‹Blue Jets› sowie die normalen Blitze?

Ptaah:

16. Es werden Ozon und Stickoxide erschaffen.

17. Normale Blitze erzeugen bis 200 kg Ozon und rund 90% der Stickoxide.

Billy:

Der Blitz, den wir den Freddy-Blitz nennen, weil er nur etwa einen halben Meter vor ihm und mir explodiert ist, nachdem er um die Hausecke gezischt kam, obwohl kein Gewitter war, dazu sagte Quetzal einmal, dass dieser nicht über der Gegend von Schmidrüti entstanden sei. Woher kam dieser denn?

Ptaah:

18. Es war ein Positiv-Blitz, der aus einem fernen Gewitter entstammte.

19. Mit anderen Worten gesagt, fanden wir heraus, dass in mehreren Kilometer Entfernung, und zwar über Bauma, ein Gewitter stattfand, von dem aus ein Blitz ausging, der bis ins Center gelangte und letztlich vor dir und Freddy die Luft zerriss, was ihr als Explosion wahrgenommen habt.

Billy:

Interessant. Dann dies: Beim 288. und 344. offiziellen Kontaktgespräch war die Rede von Gustav Weisskopf, der als erster mit einem Motorflugzeug geflogen ist, was aber seither weltweit immer bestritten wurde. Damals schrieb ich ja auch der Redaktion der Zeitschrift SPIEGEL, die auch alles in Frage stellte. Du hast damals z.B. folgendes gesagt, wie dieser Berichtauszug zeigt:

288. Kontaktbericht, 23. Juli 2000

Ptaah:

29. Das erste Motorflugzeug, das auch tatsächlich geflogen ist, wurde von einem gewissen Gustav Weisskopf gebaut und geflogen.

30. Er war ein Deutscher, der nach Amerika auswanderte.

31. Sein Motorflugzeug war tatsächlich flugtüchtig, wie ich mit meiner Erklärung schon sagte, doch wurde diese Tatsache lügenhaft verdreht und durch ein transatlantisches Komplott bewirkt, dass die Amerikaner via die Gebrüder Wright zu Lob und Ehren kamen.

32. Wahrheitlich war Gustav Weisskopf der eigentliche Pionier des Motorflugzeuges und des Motorflugzeugfluges – nicht aber die Gebrüder Wright.

Nun dringt offenbar entgegen all den altherkömmlichen Lügen und Verleumdungen gegen Gustav Weisskopf doch noch die Wahrheit ans Licht. Dazu habe ich von Achim Wolf folgendes zusammen mit einem Zeitungsartikel erhalten, den ich für das September-Sonder-Bulletin Nr. 73 abgeschrieben habe. Er hat folgendes geschrieben:

In einem Kontaktgespräch (288. Kontaktbericht, vom 23. Juli 2000, Block 8, sowie 344. Kontaktbericht vom 29.6.2003, Block 9) zwischen Billy und Ptaah wurde davon gesprochen, dass nicht die Gebrüder Wright im Dezember 1903 den ersten Motorflug absolviert haben, sondern der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Deutsche Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre zuvor. Pressemeldungen von Anfang März 2013 bestätigen nun diese Tatsache mit neuen Erkenntnissen wie folgt:

Liebe Grüsse und Salome
Achim Wolf, Deutschland

Neue Fakten: Gelang Weisskopf der erste Motorflug? Stösst ein Franke die Luftfahrtpioniere vom Thron? – 10.3.2013 11:47 Uhr

Leutershausen – Muss die Luftfahrtgeschichte neu geschrieben werden? Das glaubt zumindest der Historiker John Brown. Für ihn hat der Mittelfranke Gustav Weisskopf den ersten Motorflug der Welt absolviert – und damit die

Gebrüder Wright vom Thron gestossen. Neue Erkenntnisse lassen darauf schliessen.

Neue Erkenntnisse haben den jahrzehntelangen Streit um den ersten Motorflug der Welt neu entfacht. Intensive Archivrecherchen belegten, dass der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre vor den Gebrüdern Wright den ersten Motorflug absolviert habe, berichtete am Wochenende der Braunschweiger Luftfahrthistoriker John Brown in Leutershausen, Weisskopfs Geburtsort. Bisher galten die US-amerikanischen Brüder Wright mit ihrem Flug im Dezember 1903 als erste Piloten eines Motorfliegers der Welt.

Brown, der zugleich Flugzeugbauer ist, beruft sich auf historische Zeitungsberichte und ein allerdings nur verschwommenes Bild von Weisskopfs erstem offiziellen Motorflug am 14. August 1901 in Bridgeport-Fairfield im US-Bundesstaat Connecticut. Das Bild, das bislang als verschollen galt, habe er auf einem Photo von Weisskopfs Stand auf der ersten Ausstellung des Aero Clubs America im Jahr 1906 in New York entdeckt. Es sei an einer Wandtafel angebracht gewesen. Dank modernen Photoanalysen sei es gelungen, die darauf abgebildete Flugszene sichtbar zu machen.

Ein Vergleich mit einer auf der Grundlage dieses Photos erstellten Zeitungslithographie weise mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass es sich um das Photo von Weisskopfs Erstflug handele. Bislang hatten Historiker unter anderem wegen eines fehlenden Photo-Belegs Weisskopfs Pioniertat in Zweifel gezogen. Mit der nun entdeckten historischen Photographie und anderen neuen Indizien, seien die begründeten Zweifel an Weisskopfs motorisiertem Erstflug ausgeräumt, betonte der gebürtige Australier Brown.

Zudem hätten seine Recherchen die lange bei Historikern verbreitete Meinung widerlegt, Weisskopf sei technisch ein Dilettant gewesen. Über seine angebliche Pioniertat sei lediglich in der örtlichen Lokalzeitung berichtet worden.

Tatsächlich sei er mit einer einfachen Internet-Recherche auf weltweit mehr als 300 Zeitungsartikel gestossen, in denen Weisskopfs erster Motorflug seinerzeit gemeldet worden war, erläuterte Brown. Zudem sei Weisskopf ein ausgebildeter Motorenbauer gewesen, der im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts viele Motoren an Flugzeugbauer geliefert habe.

Weisskopfs Pioniertat erkannte noch am Samstagabend Paul Jackson an, Herausgeber von ‹Jane's All the World's Aircraft› – eine der wichtigsten luftfahrthistorischen Zeitschriften. In einer aus Grossbritannien live übertragenen Stellungnahme ernannte Jackson Gustav Weisskopf zum ersten Motorflieger der Welt. Zuvor hatte er bereits auf seiner Website Weisskopfs Pioniertat gewürdigt. Wörtlich heisst es dort: ‹Verzögerte Gerechtigkeit ist verweigerte Gerechtigkeit› und ‹Die zweite Maus bekommt den Käse: Weisskopf hat die Arbeit gemacht, die Wrights haben abgesahnt.›
dpa, Klaus Tscharnke

“Flight pioneer Gustav Weisskopf – A Middle Franconian was the first man to fly”
Source: www.augsburger-allgemeine.de, Augsburg, Saturday, 9 March 2013

«Flugpionier Gustav Weisskopf – Ein Mittelfranke war der erste Mensch, der flog»
Quelle: www.augsburger-allgemeine.de, Augsburg, Samstag, 9. März 2013

Zum gleichen Thema hat Bernadette noch folgenden Artikel aus dem Internetz kopiert:

“Gustav Weißkopf – The first motor flight in history”
Source: www.bayrischer-rundfunk.de, Munich, Monday, 11 March 2013

«Gustav Weißkopf – Der erste Motorflug der Geschichte»
Quelle: www.bayrischer-rundfunk.de, München, Montag, 11. März 2013

Ptaah:
20. Die Wahrheit in bezug auf den ersten Motorflug durch Gustav Weisskopf, wie auch hinsichtlich aller sonstigen Dinge der Wirklichkeit, kann nie für alle Zeiten verheimlicht, verleumdet oder geleugnet werden, denn früher oder später findet jede Wahrheit den Weg ans Licht.

Billy:
Genau. Wie heisst es doch seit alters her: Wie das Licht die Dunkelheit erhellt, erstrahlt die Wahrheit über die Lüge und Verleumdung.

“A Franconian "is the world's first motorised pilot"”
Source: www.welt.de, Berlin, Monday, 11 March 2013

«Ein Franke "ist der erste Motorflieger der Welt"»
Quelle: www.welt.de, Berlin, Montag, 11. März 2013

Ptaah:
21. Das ist ein Wort meines Vaters.

Billy:
Ja, das sind seine Worte, denn er hat diese Redewendung oft gebraucht. Leider sind bei den Erdlingen das Lügen, Verheimlichen und Verleumden unschöne Dinge, die gang und gäbe sind und auch dementsprechend

böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle in jenen hervorrufen, welche diesen falschen Verhaltensweisen verfallen sind. Ganz speziell Gedanken und Gefühle in bezug auf Lügen und Verleumdungen beeinflussen, schädigen und schwächen das Immunsystem ebenso wie auch jegliche andere Formen von negativen Gedanken und Gefühlen, folglich dadurch viele Leiden und Krankheiten gefördert oder gar ausgelöst werden. Es sind also nicht nur negative und schlechte Gedanken und Gefühle in bezug auf das eigene Wohlergehen oder Nicht-Wohlergehen, die Leiden und Krankheiten fördern, sondern es sind auch die falschen gedanklich-gefühlsmässigen Verhaltensweisen in bezug auf das Lügen, Verleumden, wie aber auch hinsichtlich der damit verbundenen Taten und Handlungen. Daher sind auch sehr viele Menschen, die der Lüge und dem Verleumden verfallen sind, Leiden und Krankheiten verfallen, die je gemäss der lügenhaften und verleumderischen Intensität in der Regel durch psychische und psychosomatische Schäden zum Ausdruck kommen. So hat mich dein Vater Sfath in meiner Jugendzeit gelehrt.

Ptaah:

22. Das weiss ich.

23. Die von dir genannten Fakten sind jedoch der irdischen psychologischen Wissenschaft noch unbekannt.

Billy:

Dann kann es ja künftig in diesem Gespräch nachgelesen werden, wenn ich dieses als Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben habe. Aber noch eine Frage, die ich eigentlich selbst beantworten kann. Es ist bezüglich des ‹Hoher Rat›, ‹Nokodemion› und ‹Henoch› usw. Dazu habe ich dich einmal gefragt, wie diese zu schreiben und zu sprechen sind, woraufhin du eure Sprachen- und Schriftenkundigen gefragt hast. Dazu wurde gesagt, dass Eigennamen stets in ihrer Ursprungsform zu schreiben und zu erhalten sind, so also z.B. immer nur ‹Hoher Rat›, ‹Nokodemion›, ‹Koran› und ‹Henok› usw., folglich also nie des ‹Hohen Rates›, ‹Henoks› oder ‹Nokodemions› usw. benutzt werden darf. Es wurde auch erklärt, dass in richtiger Deutschschreibweise und Deutschsprechweise ein Eigenname niemals mit einem 's' enden darf, wie z.B. ‹Nokodemions›, ‹Korans› oder ‹Henoks› usw. Folglich muss jedem Namen ein entsprechender Artikel wie ‹der›, ‹die›, ‹das›, ‹dem›, ‹des› oder ‹von› vorgesetzt und der Satz dermassen geformt werden, dass der Name in der Urform erhalten bleibt. Also muss es z.B. heissen ‹dem, des, der oder von Nokodemion›, ‹Henoch›, ‹Heinrich›, ‹Agata›, ‹Koran›, ‹Talmud›, ‹Rita›, ‹Verena› usw., so wurde erklärt. Und Namen, wie z.B. ‹Jacobus›, oder ‹Theophilus› oder ‹Klemaatis› usw. die eine 's'-Endung haben, dürfen nicht mit einem Apostroph versehen werden. In bezug auf ‹Hoher Rat›

kann zudem nur gesagt und geschrieben werden der, oder des ‹Hoher Rat›, weil der Eigenname auch hier erhalten bleiben muss. Interpretiere ich das richtig?

Ptaah:
24. Deine Erklärung entspricht dem, was unsere Sprachen- und Schriftengelehrten erklärten, wie ich dir das auch weitergegeben habe.

Billy:
Das werden wir zukünftig so halten, doch sind leider in älteren Schriften und Werken diese Regeln noch nicht berücksichtigt, weil wir diese ja noch nicht kannten und die falschen Formen der üblichen deutschen Schreib- und Sprachweise benutzten. Wir hatten ja keine Ahnung, dass die deutsche Sprache und deren Schreibweise durch all die krankhaft dummen Sprache-Besserwisser verfälscht wurden, weil sie ständig denken, die Sprache und Schriftsprache verbessern zu müssen, wodurch aber die richtigen Sprech- und Schreibweisen verlorengehen. Dadurch gehen natürlich auch die Grammatik und damit die richtigen Satzstellungen kaputt resp. die mündlich-sprachlichen und schriftlichen Formen, Gesetzmässigkeiten und deren Funktion und Struktur im Satz.

Ptaah:
25. Was tatsächlich so ist, wie du sagst.

Billy:
Dazu kommt noch die ‹Denglisierung› der deutschen Sprache, wie das heute leider idiotischerweise getan wird, indem viele Worte der Kleinkindersprache Englisch – wie du sie einmal genannt hast – mit Worten der deutschen Sprache kombiniert werden.

Ptaah:
26. Solcherart tun Menschen, deren Intelligenz mangelhaft ist und die demzufolge den grossen Wert des Deutschen nicht einzuschätzen und die Sprache nicht korrekt zu beherrschen vermögen.
27. Dies trifft auch auf jene zu, welche du als Sprache-Besserwisser bezeichnest, die nachteilig die deutsche Sprache und Schriftsprache verändern, weil sie die wirklichen Begriffe und Worte in ihrem Grundwert nicht verstehen und folglich nicht wissen, welche Werte darin enthalten sind und was diese grundlegend bedeuten.

Billy:

Das hast du gut gesagt, denn es sagt genau das aus, was mir schon dein Vater Sfath erklärt hat. Er war es ja, der mich gelehrt hat, den eigentlichen tiefen Sinn jedes Begriffs und Wortes zu ergründen, weil nur dadurch verstanden werden kann, was sich in deren Ursprung verbirgt und was grundsätzlich dabei verstanden werden muss. Leider führt das aber manchmal zu Missverständnissen, weil eben allgemein von den Menschen etwas anderes darunter verstanden wird, als dies dem Begriffs- und Wortursprung entspricht. Auch Herkunftswortebücher legen die Begriffs- und Worteursprünge oft falsch aus.

Ptaah:

28. Leider ist das tatsächlich so, wie ich durch unsere Sprachengelehrten weiss.

29. Aber wenn wir schon von Büchern sprechen:

30. Es ist wohl an der Zeit, dass Bernadette und du euch um deine Biographie bemüht, denn die Zeit steht nicht still und eure Lebenszeit schwindet dahin.

31. Es wäre also die Notwendigkeit gegeben, dass ihr zwei eine Zeitregel findet, um die notwendige Arbeit zusammen zu verrichten.

Billy:

Du hast natürlich recht, folglich werde ich mit Bernadette reden und sehen, was wir machen können.

Ptaah:

32. Du weisst, die Zeit drängt.

Billy:

Das ist mir bewusst, ja. Leider ist aber nur Bernadette da, um meine Bücher und die Kontaktgespräche ins Reine zu bringen, damit sie gedruckt werden können. Es läuft äusserst harzig in bezug auf neue KG-Mitglieder, die sich auch mit dieser Arbeit beschäftigen könnten. Das ist ein Problem, folglich niemand mehr diese Arbeit tun kann, wenn Bernadette einmal ihren letzten Weg gegangen ist. Die Schreibarbeit ist aber sehr wichtig und kann nicht einfach brachliegen.

Ptaah:

33. Dieses Problem ist mir bewusst.

34. Leider scheuen sich viele geeignete Menschen, der Kerngruppe beizutreten, weil sie die Aufgaben und Mühen sowie die lebenslangen Verpflichtungen nicht auf sich nehmen, sondern nur ihrem Vergnügen und

ihrer Freizeit frönen und zudem nur in persönlicher Weise von der Mission profitieren wollen.

35. Es ist eben sehr viel einfacher und leichter, nur Nutzniesser, als eben freiwillig und unentgeltlich streng für die wohl jemals wertvollste Mission auf der Erde mitarbeitend zu sein.

Billy:

Dazu ist nichts weiter zu sagen, denn deine Worte treffen den Nagel genau auf den Kopf. Nun aber eine Frage bezüglich des irren, verrückten und wirren Jungdiktators Kim Jong Un sowie dessen Vasallen in Nordkorea, von denen ständig Kriegsdrohungen gegen Südkorea und US-Amerika ausgehen. Was ist davon zu halten; sind das einfach leere Drohungen, oder ist diese Gangsterbande wirklich so grössenwahnsinnig, dass sie ihre Drohungen wahrmachen wollen? Was denkst du darüber?

"Pyongyang threatens with pre-emptive strike"
Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5 April 2013

«Pyongyang droht mit Präventivschlag»
Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. April 2013

"Comment – Either liar or fool"
Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5 April 2013

«Kommentar – Entweder Lügner oder Trottel»
Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. April 2013

Ptaah:

36. Da ich mich interessenmässig auch mit der irdischen Politik befasse, analysiere ich auch diese Belange.

37. Leider ist dazu zu sagen, dass Kim Jong Un, ein Psychopath, und sein ganzer ihn umgebender Stab wirklich irr und wirr sind und ihre Drohungen ernst meinen.

38. Hat sich in den letzten Jahrzehnten zwischen den irdischen Staaten die politische und militärpolitische Lage sehr zufriedenstellend beruhigt, wenn von den verbrecherischen Kriegshandlungen der USA und deren Verbündeten im Irak und in Afghanistan sowie von diversen militärisch-rebellischen Revolutions- und Kriegshandlungen innerhalb diverser Staaten selbst abgesehen wird.

39. In dieser Beziehung sind natürlich auch die Befreiungskämpfe in jenen Staaten einbezogen, in denen die Bevölkerungen ihre Regierungen

stürzten, um frei zu sein, wie dies die alten Voraussagen berichten, die auch im <Talmud Jmmanuel> zu finden sind.

40. Nun aber tritt der neue Faktor Nordkorea in Erscheinung, der die bis anhin zufriedenstellende politische Weltlage wieder neuerlich gefährdet.

41. Zwar war diese Gefahr in Betracht zu ziehen, als Kim Jong Un an die Macht kam und seine Diktatur ergriff, doch dass sich das Ganze so schnell ergibt und die bis anhin mühsam errungene zufriedenstellende politische und militärpolitische Weltlage gefährdet wird, ist aussergewöhnlich.

42. Hätte sich alles im vorausberechenbaren Rahmen entwickelt, dann hätte sich einfach ein Stand ständiger leerer Drohungen entwickelt.

“"Deadly serious" situation for the USA”
Der Landbote, Winterthur, Friday, 5 April 2013

««Todernste» Lage für die USA»
Der Landbote, Winterthur, Freitag, 5. April 2013

“China alerted about escalation”
Der Landbote, Winterthur, Friday, 5 April 2013

«China über Eskalation alarmiert»
Der Landbote, Winterthur, Freitag, 5. April 2013

43. Dies aber hat sich sehr schnell und sehr krass geändert, weil Kim Jong Un ungewöhnlich schnell einem pathologischen Grössenwahn und einem schizophrenen Irresein verfallen ist, wie meine medizinischen Recherchen ergeben haben.

44. Auch viele seiner militärischen Machthaber sind völlig unberechenbare Kreaturen und ebenso Südkorea- und USA-Hasser, wie dies dem unberechenbaren Diktator Kim Jong Un eigen ist, folglich auch von diesen keine Vernunft zu erwarten ist.

45. Doch auch dann, wenn gegenwärtig von Nordkorea nur Drohungen und Drohgebärden zur Tagesordnung gehören, so ist doch die grosse Gefahr gegeben, dass plötzlich doch noch das winzige Restchen Vernunft versagt, das im einen und andern hohen Militärverantwortlichen noch gegeben ist.

“Korea: Rocket and attack by hackers”
20 minutes, Zurich, Friday, 5 April 2013

«Korea: Rakete und Hackerangriff»
20 Minuten, Zürich, Freitag, 5. April 2013

46. Wäre dies der Fall, dann entstünde grosses Unheil, und zwar auch deshalb, weil auch die mit Nordkorea verbündeten chinesischen Machthaber unberechenbar in ihren Entscheidungen und Handlungen sind.

“North Korea and the USA demonstrate strength”
Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5 April 2013

«Nordkorea und die USA demonstrieren Stärke»
Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5. April 2013

Billy:
Dann ist es also nicht sicher, ob verrückt gespielt wird oder nicht. Habt ihr vielleicht Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht, oder Vorausschauen?

Ptaah:
47. Nein, das Ganze ist leider nicht eruierbar, denn es können keine Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht werden, und zwar weil Kim Jong Un und all die massgebenden Machthaber völlig unberechenbar in ihren Launen sind, folglich sich diese von einem Sekundenbruchteil zum andern krass ändern können.
48. Folglich ist es also in bezug auf deren Entscheidungen und Handlungen nicht möglich, hochprozentige und greifende Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu erstellen.
49. Und was Vorausschauen betrifft, so machen wir solche nicht, denn wie ich schon früher erklärte, führten wir solche nur darum durch, weil du uns darum gebeten hast.
50. Und wie beschlossen wurde, das weisst du, bemühen wir uns schon seit geraumer Zeit nicht mehr um Vorausschauen.

Billy:
War ja nur eine Frage. Wie siehst du das Ganze aber in bezug auf einen Weltkrieg, der doch noch in zukünftiger Zeit werden könnte?

Ptaah:
51. Diese Möglichkeit muss bei den Machtgierigen, die sich als Diktatoren in diversen Staaten geben, leider immer wieder in Betracht gezogen werden.
52. Doch auch bei nichtdiktatorischen, sondern anderweitig politisch Machtausübenden ist immer die Gefahr gegeben, dass, plötzlich oder langfristig ersonnen, Kriege hervorgerufen werden, die sich weltweit ausweiten könnten.

53. Leider ist es in praktisch allen Staaten der Erde immer noch so, dass die Regierenden solche Handlungen bestimmen, wobei das Volk selbst in der Regel nichts dazu zu sagen hat, weil nirgendwo eine eigentliche und wirkliche Demokratie herrscht, durch die allein die Völker bestimmen könnten.

54. Auch das, was heutzutage als direkte Demokratie bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit nur eine Teildemokratie, wie das z.B. bei der Schweiz der Fall ist, wie du weisst.

Billy:

Ja, weiss ich, denn da herrschen die Parteien vor, die den Gang bestimmen, wie auch der Bundesrat, der Ständerat und Nationalrat, deren Wort letztendlich entscheidet. Aber sag mal, was denkst du in bezug auf das Klima, ist das noch zu retten?

Ptaah:

55. Dazu ist es zu spät, denn durch die Auswirkungen der Masse Überbevölkerung ist alles derart zerstört worden, dass auf kurze Zeit gesehen keine Änderung zur Besserung mehr herbeigeführt werden kann.

56. Die ausgebeuteten Erdressourcen sind unwiderruflich zerstört und können nicht mehr regeneriert werden, und zwar nicht einmal mehr in Jahrmillionen.

57. Zwar kann die erdoberflächliche Natur die an ihr durch die menschliche Unvernunft angerichteten Schäden im Laufe der Zeit teilweise regenerieren, was jedoch viele Jahrzehnte oder mehrere Jahrhunderte in Anspruch nimmt, wenn keine weitere Zerstörungen mehr vorgenommen werden.

58. Durch den erdenmenschlichen Wahn der Heranzüchtung einer überbordenden Überbevölkerung gehen diese Zerstörungen ungehemmt weiter und werden stetig noch schlimmer, je krasser die Überbevölkerung wächst.

59. Und diese Überzahl an Erdenmenschen ist es, die alle Katastrophen, Übel und Zerstörungen hervorruft, denn die wachsende Anzahl fordert immer mehr Ausartungen, durch die die menschlichen Bedürfnisse noch gedeckt werden können.

60. Und dass diese Ausartungen in jeder technischen, industriellen und chemischen usw. sowie in ressourcenausbeutungsmässiger und rundum naturzerstörerischer Hinsicht immer weiter voranschreiten und langsam eine Lebensunfähigkeit des Planeten sowie der Erdenmenschen selbst hervorrufen, daran denkt niemand – besonders nicht die Verantwortlichen der Wissenschaften und der Regierungen.

61. So werden weiterhin und immer grössere und schneller voranschreitende irreparable Schäden und Zerstörungen an der Natur und am Planeten selbst vorgenommen, wie auch keine weltumfassende Eindämmung der Überbevölkerung erfolgt, was nur durch eine weltweite Geburtenstoppregelung der Fall sein kann, und zwar in dem Rahmen, wie dieser bereits oftmals genannt wurde.

62. Stetig mehr Menschen jedoch resp. eine weiterhin grassierende Überbevölkerungszunahme bedeutet, dass immer mehr und ständig wachsende krassere Ausartungen zutage treten und damit die Zerstörungen und deren schnelleres Vorantreiben nicht zu stoppen sind.

63. Die Meere sind vielerorts derart vergiftet, dass darin alles Leben abgestorben ist, oder sie sind derart mit Kunststoffen und sonstigem Unrat verschmutzt, dass das Meeresgetier und die Meerespflanzen daran sterben.

64. Wälder werden abgeholzt oder abgebrannt und derart zerstört, dass der Boden austrocknet und der Desertation anheimfällt.

65. Das wiederum hat zur Folge, dass durch das Entstehen der Wüsten gewaltige Sandstürme entstehen, die ungeheure Mengen Sand und Staub in die Luft wirbeln und rund um die Welt treiben.

66. So versanden ganze Landschaften und Dörfer und werden unbewohnbar und leblos.

67. Die Staubpartikel treiben hoch in die Atmosphäre und in die Wolken, werden durch Feuchtigkeitspartikel geschwängert und fallen wiederum als Regen auf die Erde.

68. Das jedoch nicht mehr in normaler Weise, sondern in ungeheuren Unwettern, die mächtige Zerstörungen bringen und auch Menschenleben fordern.

69. Durch Bergbau wird die Erde ausgehöhlt, wie auch durch unterirdische Explosionen sowie durch das Abziehen des Erdpetroleums, der Grundwasser und Gase und der Erze usw.

70. Und die Gewichte, die durch Dörfer, Städte und Stauseen auf die Erde drücken, rufen ebenso Erdbewegungen und Erdbeben hervor wie auch das Hochsteigen des Landes, das unter den gewaltigen Eismassen von Grönland, der Gletscher, der Arktis und Antarktis niedergedrückt ist.

71. Die Erdbeben wiederum führen unter anderem auch zu Erdverschiebungen und Vulkanausbrüchen, wobei durch die Vulkane Rauch, Asche und giftige Gase in die Luft und bis hoch in die Atmosphäre sowie rund um die Erde gewirbelt werden, was auch wieder zu gewaltigen Wetterveränderungen, Unwettern und zu viel Unheil führt.

72. Durch die Erderwärmung werden im Meeresboden sowie im Permafrostboden und Permafrostgestein die Methangaslagerstätten freigelegt und schwängern die Atmosphäre mit dem giftigen Gas.

73. Gleichermassen geschieht dies durch die Abgase der vielen Millionen Rindviecher und durch die sonstigen Tiere und das Getier, die als Nahrungsmittel für die krasse erdenmenschliche Überbevölkerung herangezüchtet und gemästet werden.

74. Dies nebst all dem CO_2, das durch all diese Tiere, das Getier und durch die mehr als 8,3 Milliarden umfassende Menschenmasse produziert wird und langsam aber sicher für die Erhaltung allen Lebens zum Problem werden wird.

75. Die Süssgewässer, wie Bäche, Flüsse, Ströme und Seen, werden derart vergiftet, dass sich nichts Lebendiges mehr darin findet, noch dass es von den Erdenmenschen zu irgend etwas genutzt werden kann, vor allem nicht mehr als Trinkwasser und Körper— oder Kleiderreinigungswasser.

76. Anderseits aber wird vielerorts das Süsswasser der Gewässer verantwortungslos aus den Bächen, Flüssen und Seen weggeleitet, um profitgierig betriebene Plantagen aller Art zu bewässern, ungeachtet dessen, dass die Gewässer versiegen und deren Grund verödet.

77. Und vielfach hat das Austrocknen der Gewässer nicht nur einen zerstörenden Einfluss auf das umliegende Land und sehr nachteilige und lebensbedrohende Wirkungen auf die Menschen rundum, sondern auch auf das örtliche oder gar auf das kontinentale oder weltweite Klima, wie dies bekannterweise in Europa in bezug auf den Aralsee der Fall ist.

78. Doch über alle diese durch die Überbevölkerung hervorgerufenen katastrophalen Zustände und Zerstörungen gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, was aber wohl sinnlos wäre, weil alle Warnungen und Aufzählungen aller katastrophalen Machenschaften bei den Erdenmenschen wahrhaftig in den Wind gesprochen sind.

Billy:

Da sagst du ein wahres Wort, denn das Gros der Erdlinge ist absolut stur und unbelehrbar. Anderseits ist aber auch zu sagen, dass es gute Dokumentarfilme gibt, die all die von dir genannten Übel und noch sehr viel mehr Krasses und Zerstörerisches aufzeigen, doch werden diese Dokumentationen in der Regel nur spät in der Nacht im Fernsehen gebracht, anstatt zu Zeiten, da die Menschen aufmerksam vor der Glotze sitzen. Aber das wird wohl bewusst so gemacht, weil sicherlich die Schuldbaren, durch die all die Zerstörungen angerichtet werden, Einfluss auf die Fernsehsender haben und diese mit Schmiergeldern im Zaum halten können, damit das Volk nicht die wirkliche Wahrheit erfährt. So wird auch im Grossen vor dem Volk verheimlicht, dass, wie du sagst, Bäche, Flüsse und Seen irreparabel vergiftet oder für die Bewässerung von Plantagen leergepumpt werden, um Blumen-, Gemüse- und sonstige Pflanzenkulturen zu bewässern, eben durch Blumen-, Gemüse- und Pflanzengrosszüchtereien in diversen Ländern, wie z.B. in Afrika und in

Israel sowie in Russland usw. Ebenso wird der Weltbevölkerung verheimlicht, dass namhafte Lebensmittelkonzerne usw. das Trinkwasser stehlen, dieses in Flaschen und sonstige Behälter abfüllen und es dann den Menschen teuer verkaufen. Und dies geschieht so, obwohl das Trinkwasser von Grund auf ein planeteneigenes und naturgegebenes Allgemeingut für alle Lebensformen auf der Erde ist, damit sie ihren Flüssigkeitsbedarf decken können. Das ist nicht nur Diebstahl an der Natur, sondern auch am Menschen und an allen sonstig des Trinkwassers bedürfenden Lebensformen. Tatsächlich wird das Ganze noch von den Behörden und den Regierungen geduldet, eben dass der Bevölkerung auch das Trinkwasser gestohlen wird und sie es von den profitgierigen Konzernen teuer kaufen müssen. Dass dabei vielerorts bei den <Fachleuchten>, die Expertisen erstellen, wie bei den Wissenschaftlern sowie bei diversen Behörden und Regierenden auch ein Schmiergeldhandel läuft, das ist wohl unbestreitbar. Zu verstehen ist natürlich, dass dort ein gewisses Entgelt zu entrichten ist, wo zu den Endverbrauchern auf hygienische Reinheit geprüftes und kontrolliertes Trinkwasser durch kostspielige Verteilungspumpwerke und Rohrleitungen aus Reservoirs bis in die Haushalte, Bäckereien und Lebensmittelbetriebe, Ställe, Krankenhäuser und allerlei Gebäude und Brunnen gepumpt wird. Dies, weil die Wasseraufbereitungs- und Verteilungsanlagen sowie die ganze Maschinerie natürlich gewartet werden müssen, was nicht gerade billig ist.

Ptaah:

79. Das ist zu verstehen und des Rechtens.

80. Doch jetzt, lieber Freund, sollten wir unser Gespräch beenden, denn es sind noch einige wichtige Dinge zu besprechen, so z.B. als erstes folgende: …

Next Contact Report

Contact Report 558

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_557&oldid=111821"

Contact Report 558

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 558
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 150–156 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 20th April 2013, 13:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 21st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 558

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundfünfzigster Kontakt
Samstag, 20. April 2013, 13.28 Uhr

Billy:
Hallo Ptaah, da bist du ja schon, mein Freund. Sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah:
1. Danke.
2. Sei auch du gegrüsst.
3. Fühlst du dich unwohl, denn du scheinst gesundheitlich nicht in Ordnung zu sein?

Billy:
Bin ich, ja, aber das Unwohlsein geht wohl schnell wieder vorüber. Also musst du dich nicht um meinen Gesundheitszustand bemühen, denn der bessert sich bereits.

Ptaah:
4. Wie du meinst.
5. Dann will ich dich informieren, dass ich vor vier Tagen die dreimonatliche Aufzeichnung des Kontrollgerätes in Augenschein genommen habe.
6. Dabei sind mir eure Diskussion und die Beschlüsse bei der letzten Generalversammlung vom 5. und 6. April in bezug auf die Angelegenheit

der australischen Landesgruppe aufgefallen, worüber ich einiges zu sagen habe.

7. Erst aber wollen wir im Computer die Vorfertigung des Photobuches betrachten, das Piero in Arbeit hat.

8. Wenn du dich bitte bemühen willst, das aufzuschreiben, was ich dazu zu sagen habe.

Billy:

OK, hier ist Papier und ist auch ein Stift. Sieh hier, das ist das von Piero Aufgearbeitete; mit der Maus kannst du einfach Seite für Seite abrollen und alles betrachten. Du kannst auf meinen Sessel sitzen, während ich das Sofa benutze und deine Schreibanweisungen notiere.

Ptaah:

9. Danke.

… *(Nach rund 45 Minuten)*

10. Mit dieser von Piero geleisteten Arbeit bin ich sehr zufrieden und darüber auch wirklich erfreut.

11. Es wird ein gutes Buch.

Billy:

Das denke ich auch. Piero gibt sich sehr viel Mühe. Die zwölf Punkte, die du angewiesen hast, die noch zu berücksichtigen sind, werde ich nach unserem Gespräch gleich an ihn weitergeben.

Ptaah:

12. Gut, dann will ich nun darauf zu sprechen kommen, was ich vor Beginn der Photobuch-Besichtigung angesprochen habe.

13. Die Aufzeichnungen eurer Diskussion und der Beschlüsse, die von euch am 5. resp. 6. April bei der GV durchgeführt und beschlossen wurden, habe ich unserem Gremium vorgetragen.

14. Wir haben ausgiebig darüber gesprochen und befunden, dass eure Diskussion – die zwar viel zu langatmig war, was leider in der Gruppe immer wieder bei Diskussionen der Fall ist, weil oft unnötigerweise und unüberlegt einfach sacheunbezogen, verwirrend und zeitkostspielig dahergeredet wird – fruchtbar war, wie dies auch auf die Beschlüsse zutrifft.

15. Kurze und prägnante Diskussionen, Sache-Erläuterungen, Reden und Antworten wären vorteilhafter, zeitsparender sowie weniger zeitraubend und effectiver.

16. Sich einfach gerne reden zu hören, bringt keine Vorteile, sondern nur Nachteile, weshalb sich selbst Redebeschränkungen auferlegt werden

sollten, um unnötig vertane Zeit zu vermeiden und um die Zuhörenden nicht in Langeweile zu treiben.

Billy:
Du weist zwar berechtigterweise auf, wo der Hase im Pfeffer liegt, doch ist damit nicht das angesprochen, was sich auf die Angelegenheit mit der australischen Landesgruppe bezieht.

Ptaah:
17. Das ist richtig.
18. Entschuldige, aber das Gesagte wollte ich doch einmal angesprochen haben.
19. Also:
20. Unser Gremium hat folgende Punkte als absolut korrekt und richtig befunden:

21. 1) Jede Landesgruppe soll und darf ausschliesslich nur für ihr eigenes Land tätig und zuständig sein und also nicht landesübergreifend in andere Länder hineinwirken, folglich jede FIGU-Landesgruppe nur landeseigen – und zwar in jeder Beziehung – autonom und sprachspezifisch auf das eigene Land beschränkt zu sein hat.

22. 2) Werden von einer Landesgruppe Bücher und Schriften in die entsprechenden Landessprachen übersetzt, dann sollen und dürfen diese also ausschliesslich und wirklich nur im eigenen Land verbreitet und nicht in andere Länder verkauft resp. also nicht in andere Länder versandt werden.

23. 3) Es kann nicht gestattet sein, dass von ausserhalb des Landes Vorauszahlungen für Buchdrucke akzeptiert werden, wenn solche Vorauszahlungen mit einer damit zusammenhängenden Bücherlieferung verbunden sind.

24. Solcherart Vorauszahlungen und Bücherlieferungen in andere Länder sind unzulässig.

25. 4) Spenden für Bücherdrucke usw., und zwar in bezug auf das In- und Ausland – so ist es geregelt –, berechtigen zum Bezug eines Freiexemplares (Gratisbuch).

26. Spendende für Bücherdrucke usw. bezahlen für den Bezug von weiteren Werken den üblichen Kaufpreis, der gemäss den Selbsterstellungskosten und dem Umfang des Buches/Werkes ange-messenen zu sein hat, wobei unter Umständen noch Porto und Verpackung zu berechnen sind.

27. 5) In bezug auf von Landesgruppen in ihre Landessprache übersetzte und gedruckte Bücher ist es gestattet, Bücher/Werke an Personen ins Ausland zu verschicken, wenn die Empfangspersonen im Ursprung dem Land angehören wie die Landesgruppen selbst, wobei die Empfänger das Land jedoch für kurze oder längere Zeit verlassen haben oder ausgewandert sein müssen.

28. 6) Der weltweite Vertrieb von Büchern, der Lehre usw. in alle Länder bleibt einzig dem Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz vorbehalten, weil eben nur dadurch eine Globalisierung und Zusammenschliessung verschiedener Landesgruppen verschiedener Länder vermieden und die absolute Selbständigkeit jeder Gruppe erhalten werden kann.

29. a) Das FIGU-Muttercenter (zu Lebzeiten Billy; nach dessen Ableben der Verein FIGU) erhält jeweils vertraglich festgelegt portofrei 50 Freiexemplare (Gratisexemplare) von jedem in eine fremde Landessprache übersetzten und gedruckten Werk, die vom FIGU-Muttercenter aus weltweit in aller Herren Länder verschickt werden.

30. b) Alle Landesgruppen aller Länder sind verpflichtet, von den in ihre Landessprachen übersetzten Büchern von Billy/BEAM und der FIGU nach Bedarf jede gewünschte Anzahl Werke an Billy oder an das FIGU-Muttercenter abzugeben, und zwar zum Selbstkostenpreis sowie mit Verrechnung der Verpackung und der Portogebühren.

31. 7) Die für jeweils sieben (7) Jahre erstellten Verträge mit deiner Person (Billy) oder mit dem Verein FIGU haben ihre umfängliche Gültigkeit und sind einzuhalten.

32. Wird in bezug auf einen Vertrag auch nur eine einzige Regel gebrochen, dann ist dieser aufzulösen und als ungültig zu erklären, wie das vertraglich festgehalten ist.

33. 8) Diese Regeln und Richtlinien sind notwendig und unumgänglich, um eine Globalisierung der weltweiten FIGU-Vereine zu vermeiden, weil sich eine solche in jeder Beziehung zerstörend auswirken würde, weil dadurch

34. a) eine unvermeidbare Verfälschung der Lehre, Bücher und Schriften sowie der Mission selbst entstünde;

35. b) ein weltweites Sektenwesen und letztendlich eine Religion daraus hervorgehen würde;

36. c) zwischen den einzelnen Landesgruppen Ärger, Feindschaften und Streit sowie sonstige böse Differenzen hervorgehen würden;

37. d) schadenbringende und zerstörende Vermischungen durch unterschiedliche Anschauungen, Lehreauslegungen und Interpretationen entstünden.

38. 9) In bezug auf deine Person (Billy) hat es derart zu sein, dass du bereits bestehende Verträge auflöst und keine weitere mehr mit Landesgruppen ausfertigst resp. unterzeichnest, wenn die festen und gegebenen Regeln in irgendeiner Weise von Vertragspartnern gebrochen werden.

39. Das sind die grundlegenden Fakten, die ich gemäss unserem Gremium zu nennen habe und die ihr grösstenteils auch selbst ausdiskutiert und beschlossen habt, was durchaus der Vernunft entspricht und klarlegt, dass eure GVs durchaus in richtiger Weise geführt werden und logischer Beschlüsse fähig sind.

Billy:
Danke, das ist erfreulich.

Ptaah:
40. Im Augenblick denke ich an das Photobuch und stelle fest, dass in diesem die Bilder und der Brief des Mannes fehlen, der sich Pirgler nannte, jedoch W. B. hiess.

Billy:
Werde ich noch Piero sagen. Zu allem anderen ist nichts mehr zu sagen?

Ptaah:
41. Alles Notwendige dürfte gesagt und erklärt sein.

42. Sollte mir in nächster Zeit noch etwas einfallen, dann werde ich es dir sagen.

Billy:
Dann eine Frage bezüglich des Verliebtseins, wie das vielen Menschen der Erde eigen ist und das ja mit einer eigentlichen Empfindungsliebe nichts zu tun hat. Ein Verliebtsein ist ja auf Gedanken und Gefühlen sowie auf visuellen Formen und dementsprechend auch auf gewissen Arealfunktionen des Gehirns aufgebaut, wobei all diese Faktoren zusammen eine Sucht erzeugen, die über Wochen und Monate und unter gewissen Umständen gar über ein Jahr oder mehr anhalten können. Dies gegensätzlich zur Empfindungsliebe, die ja kein Verliebtsein kennt und also auch nicht zur Sucht wird. Sie geht aus liebegeschwängerten Empfindungen hervor, die aus der Logik des schöpferisch-natürlichen Liebeverstehens entstehen, das ja erklärt wird als

Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.

In der Geisteslehre wird dies auslegend folgendermassen gelehrt:

Liebe ist die (unbedingte) absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren (mitzuatmen), so in allem Existenten (Wirklichen): In der Welt des Getiers (Fauna) und in der Welt der Gewächse (Flora), im euresgleichen (Mitmenschen), in jeglicher materiellen (festen) und geistenergetischen (urewigen) Lebensart (Lebensform) gleich welcher Art, und im Bestehen des Universums (der gesamten Himmel) und darüber hinaus.

Gemäss dieser Geisteslehreauslegung bedeutet wahre Liebe, dass der Mensch bis zur letzten Schwingung seiner Impulse in allem und jedem Bestehenden mit absoluter Gewissheit mitexistiert; und in etwas mitzuexistieren bedeutet eine gesamthafte unumstössliche innere, innige, einmütige, sympathische Neigung, Verbundenheit und Gewogenheit, was der unverfälschten und wahrhaftigen Liebe entspricht. Ist so in einem Menschen für einen andern wahre Liebe gegeben, dann schwingen und existieren beide zusammen erhebend in innerer und äusserer pulsierender Bewegung einer wahrhaftigen Gewissheit der untrennbaren Gemeinsamkeit und Verbundenheit, ohne dass ein suchthaftes Begehren

in Erscheinung tritt. Wahrheitlich ist nur ein harmonisches Empfinden der tiefen inneren Verbundenheit gegeben.

Wahre Liebe und echte Freundschaft, die sich der Mensch für sich selbst ebenso entgegenbringen muss wie auch für die Mitmenschen, für die Fauna und Flora, alles Leben und Existente, sind jedes für sich ein ungemein wertvolles Gut. Und mit Liebe und Freundschaft ist auch Dankbarkeit verbunden, und zwar sowohl in bezug auf die eigene Person wie auch gegenüber den Mitmenschen, der Fauna und Flora sowie dem Dasein, dem Leben und allem Existenten, wie das geisteslehremässig eben als LiebeErklärung durch das ‹Liebe ist die absolute Gewissheit dessen …› zum Ausdruck gebracht wird.

Wie seht ihr das Ganze? Damit meine ich den Unterschied zwischen diesen beiden genannten Liebeformen, wobei in bezug auf das Verliebtsein dieses wohl als krankhafte Sucht bezeichnet werden muss.

Ptaah:
43. Dazu ist keine weitere Erklärung erforderlich, denn mit deiner Auslegung ist alles gesagt, was zu sagen und zu erklären ist.

Billy:
Gut, dann will ich wieder einmal etwas fragen bezüglich der Erdhopserei, die durch unsere sogenannten Raumfahrttechniker als ‹Raumfahrt› und die Erdhopser als ‹Astronauten› bezeichnt werden, wobei die Russen dazu ‹Kosmonauten› und die Chinesen ‹Taikonauten› sagen. Dazu hast du einmal gesagt, dass der Weltenraum erst dort beginne, wo die Gravitationseinflüsse der Erde nicht mehr gegeben sind. Das ist doch richtig so, oder?

Ptaah:
44. Von der Erde aus betrachtet ist das richtig, wenn eben von der Erdgravitation ausgegangen wird.
45. Grundsätzlich kann von einem Planeten aus gesehen jedoch vom eigentlichen Weltenraum erst ausserhalb der habitablen Zone gesprochen werden.

Billy:
Habitable Zone wird in einem Sonnensystem jene Zone genannt, in der Planeten existieren, auf denen Leben gegeben oder möglich ist, weshalb auch von der Lebenszone oder veraltet von der Ökosphäre gesprochen wird. Und da ja erst ausserhalb der habitablen Zone lebensfähiger oder

lebentragender Planeten der eigentliche Weltenraum beginnt, kann meines Erachtens erst von dort aus von einer Astronautik, Kosmonautik und Taikonautik gesprochen werden. Folglich treten für den Menschen erst dort die eigentlichen Weltenraum-Bewältigungsprobleme in Erscheinung, die weit darüber hinausgehen, was sich an Problemen für die Orbitonauten ergibt, wie ich jene nennen will, welche mit Raketen in die Erdumlaufbahn geschossen werden und in Orbitstationen der Schwerelosigkeit ausgesetzt sind, oder? Die Schwerelosigkeit ist für die Gesundheit des Menschen ja gefährlich.

Ptaah:

46. Das ist tatsächlich so, denn die Probleme, die der eigentliche Weltenraum für Raumreisende in sich birgt, sind noch sehr viel umfänglicher als die, die durch Aufenthalte im Erdorbit oder beim Durchqueren der Distanz zwischen Erde und Mond entstehen.

47. Die grundlegende Bedingung zur Weltenraumfahrt erfordert unumgänglich die Beherrschung der Gravitation, folglich also entsprechende Raumfluggeräte mit Geräten ausgerüstet sein müssen, die diesen eine eigene Gravitation verleihen.

48. Ohne dass ein Raumfluggerät eine eigene Schwerkraft in sich birgt, durch die Raumfahrende vor der Schwerelosigkeit geschützt werden, erleiden diese lebensgefährliche organische Veränderungen, die zum Tod führen.

49. Allein schon die langzeitige Schwerelosigkeit im Erdorbit ist für den Menschen gesundheitsschädlich, und zwar dadurch, weil schwere organische Veränderungen im Körper entstehen, und zwar bis hin zur Gehirnschrumpfung usw.

Billy:

Ohne dass ein Raumschiff oder irgendein Raumvehikel eine eigene angemessene Schwerkraft besitzt, die durch Apparate und Geräte usw. hergestellt werden muss, damit der Mensch vor der Schwerelosigkeit geschützt ist, kann also keine effective Raumfahrt stattfinden? Ist die Schwerkraft in einem Raumschiff nicht gegeben, dann treten auf längere Sicht gesehen gesundheitliche Schäden auf, die auch zum Tod führen.

Ptaah:

50. Das ist richtig.

51. Das Beherrschen der Schwerkraft ist eine grundlegende Voraussetzung, wie aber auch das Beherrschen und Neutralisieren der Wirkungen der raumfahrtgeräteinternen und -externen Beschleunigungskräfte.

Billy:
Du meinst damit wohl die Beschleunigungskräfte, durch die einerseits im Innern der Raumschiffe für den Menschen keine Andruckkräfte entstehen und die im äusseren Bereich das Material verziehen können?

Ptaah:
52. Ja, doch darüber, wie diese Kräfte neutralisiert werden, darüber darf ich nicht sprechen.

Billy:
Es ist aber richtig, dass ihr diese Kräfte mit euren technischen Möglichkeiten absorbiert?

Ptaah:
53. Ja, das ist richtig.

Billy:
Die Beschleunigungskräfte resp. der Beschleunigungsandruck ist nach meinem Verstehen die Kraft, die als Folge der Massenträgheit an freibeweglichen Körpern in beschleunigten Systemen auftritt. So jedenfalls habe ich es gelernt. Man versteht darunter die Kraft, mit der ein Mensch z.B. in einem Fahrzeug, Flugzeug oder in einer Rakete während jeder Antriebs- oder Bremsphase entgegen der Fahrt- resp. Flugrichtung in seinen Sitz gedrückt oder gleichgerichtet zur Fahrtrichtung nach vorne gerissen wird. Weil ich diese Frage an dich richten wollte, habe ich etwas aus dem Internetz kopiert. Sieh mal hier:

> *«Oftmals wird die Größe der Gesamtbeschleunigung eines Trägersystems auch in Einheiten der Erdbeschleunigung g angegeben. Aus dieser Zahl lässt sich dann direkt ablesen, das Wievielfache seines Gewichts ein Körper während einer Beschleunigungsphase verspürt. Die Beschleunigungsverträglichkeit ist beim Menschen individuell sehr verschieden und von der jeweiligen Konstitution, sowie Dauer und Wirkungsrichtung des Andrucks abhängig. Beispielsweise kann ein gesunder Pilot kurzfristig 15g (Sturz, Schleudersitz) – also das 15fache der Erdbeschleunigung – ertragen. Bei den ersten Kapseln des Mercury-Programms traten beim Aufstieg kurz vor Brennschluss 7g, bei der steilen Rückkehr sogar bis zu 11g auf. Letzteres entspricht einer Beschleunigung von ungefähr 108m/s, die ebenfalls auftritt, wenn ein Fahrzeug in*

0,26s von 100km/h auf Null abgebremst würde. Beim Space Shuttle wurde die maximale Beschleunigung beim Start auf 3g und beim Wiedereintritt auf 1,5g beschränkt. Zur Gewöhnung an kurzzeitig auftretende hohe Andruckkräfte beinhaltet jede Raumfahrerausbildung daher einen Verträglichkeitstest in grossen, Fliehkraft erzeugenden Zentrifugen.»

Ptaah:

54. Das ist soweit richtig, doch will ich mich darüber nicht auslassen.

55. Was mir inzwischen nun aber noch durch meine Gedanken gegangen ist bezüglich der neun besprochenen Punkte der Richtlinien hinsichtlich der Landesgruppen, möchte ich noch folgende zwei Punkte zur Sprache bringen:

56. 10) Es soll unter keinen Umständen gestattet sein, dass von Landesgruppen in landesübergreifender Weise mit anderen Landesgruppen sprachen-übersetzungsmässige Tätigkeiten gepflegt werden.

57. Eine Landesgruppe soll einzig und allein Übersetzungen nur in ihrer eigenen Landessprache tätigen und diese nicht mit und durch ihrer eigenen Sprache fremde Ausdrücke, Begriffe und Worte vermischen.

58. Es kann nicht angehen, dass die Kleinkindersprache Englisch durch Vermischungen mit anderen Arten des englischen Unverständigungsmittels noch unverständlicher gemacht wird – denn diese unzulängliche Sprache ist der grundlegende Faktor, der in dieser Hinsicht für diese Massnahme spricht.

59. Im Zweifelsfall stellt das FIGU-Muttercenter SSSC geeignete und sachgemäss richtige Ausdrücke, Begriffe und Worte zur Verfügung, wie diese von uns sowie von BEAM als richtig erkannt sind.

60. 11) Grundlegend ist es von Dringlichkeit, dass nicht vorwiegend unzulängliche Übersetzungen in andere Sprachen getätigt werden, sondern dass in jeder Landesgruppe die Bemühung im Vordergrund steht, die deutsche Sprache mündlich und schriftlich zu erlernen, beides ständig in angemessener Weise zu pflegen und auch zu verbreiten.

61. Allein mit der deutschen Sprach- und Schriftweise ist es möglich, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› richtig zu verstehen und auch dem Verstehen gemäss nachzuvollziehen, denn ausserhalb der Sprachen Deutsch und Schweizerdeutsch sind alle auf der Erde existierenden

Sprachen in jeder Beziehung in bezug auf korrekte Auslegungen absolut unzulänglich.

62. Sollten noch weitere notwendige Erklärungen erforderlich sein, dann informiere Florena, wonach sie mich wie üblich informieren kann.

Billy:
Werde ich tun.

Ptaah:
63. Sicherlich werden die gegebenen Erklärungen, Richtlinien und Weisungen nicht die letzten sein, weil in den genannten Dingen bei den Erdenmenschen das Verständnis dafür infolge der gedanklichen Folgerichtigkeit noch fehlt.

Billy:
Das ist wohl so, denn die Erdlinge haben ihre eigene Logik.

Ptaah:
64. Eine etwas seltsame, möchte ich sagen.
65. Und weil das so ist, können sie stets auch vieles nicht verstehen und sind der falschen Meinung, dass ihre folgeunrichtigen Denk- und Handlungsweisen richtig seien.
66. Das aber ist nichts anderes als ein wirrer Glaube, der zu Rechthaberei, Unfrieden und Streit sowie zu Hass, Fanatismus und Krieg führt.
67. Dies ist eine Tatsache, die sich seit Jahrtausenden bei den Erdenmenschen immer wieder und bis in die heutige Zeit erweist, was sich aber auch noch lange in die Zukunft hinein beweisen wird.
68. Aus dieser ganzen Unlogik heraus wird nicht verstanden, dass eine korrekte Ordnung erstellt und eingehalten werden muss, wenn etwas wirklich florieren und den angestrebten Nutzen bringen soll.
69. Und eine solche Ordnung hat auch die FIGU in bezug auf die Mission und die Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu erschaffen, wozu auch das Zustandekommen der Landesgruppen gehört, die sich gemäss den ihnen vermittelten Vorgaben ordnen müssen.
70. Und nur dann, wenn sie dies tun, kann eine Gewährleistung gegeben werden, dass sich alles in einem freien und wertvollen Rahmen entwickelt und erfüllt.
71. Das aber bedingt, dass ein Haupt gegeben ist, das FIGU-Muttercenter, und all die Unterhäupter, die Landesgruppen, die absolut in ihrem eigenen Land autonom und souverän bleiben, jedoch freiheitlich eine Einheit mit

dem suzeränen FIGU-Muttercenter SSSC bilden, wobei dieses nur die Anleitungen und Richtlinien gibt, die dem allgemeinen Bestehen und Fortschritt aller Landesgruppen dienen, die jedoch selbständig in eigener Regie und Verantwortung alles umzusetzen haben.

72. Nur auf diese Weise können eine fruchtlose und schadenbringende Globalisierung sowie ein Sekten- und Religionswesen vermieden werden.

73. Und dabei hat auch zu gelten, dass kein Mensch auf einen Thron gehoben wird, wer, wie und was dieser auch immer sei, denn massgebend ist nur die Lehre, die zu verbreiten und zu erlernen sowie umzusetzen ist.

Billy:

Deine Worte sind gut, danke. Es ist nur zu hoffen, dass sie rundum verstanden und akzeptiert werden.

Ptaah:

74. Das wird sich erweisen.

75. Nun ist es aber Zeit für mich, denn es rufen mich noch andere Aufgaben.

76. Leb wohl, Eduard, lieber Freund, und auf Wiedersehn.

Billy:

Auf Wiedersehn, mein Freund, und tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 559

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_558&oldid=109154"

Contact Report 559

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 559
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 156–174 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 30th April 2013, 22:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 24th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah and Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 559

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 30. April 2013, 22.31 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, du überraschst mich wieder, lieber Freund, denn ich habe dich erst morgen am Nachmittag erwartet. Sei aber gegrüsst und willkommen.

Ptaah:
1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Morgen habe ich leider keine Zeit, folglich Florena zur Korrektur kommt.

Billy:
Ist gut, dann kann ich gleich auf diesen Internetz-Ausdruck zu sprechen kommen, den mir Christian Frehner gebracht hat. Er ist aus einem Buch mit dem Titel ‹Man made God›, von einer Barbara Walker. Es ist für eine E-Mail-Frage; was es bedeuten soll. Es ist ein Relief aus dem Inshushinak-Tempel in Susa, in Persien, darauf ist etwas Ähnliches abgebildet wie ein Stück des uralten Friedenssymbols. Es ist mir unbekannt, weisst du etwas darüber?

Ptaah:

3. Ja, es ist mir bekannt.

4. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus einem Relief, das aus der Zeit des elamischen Königs Tepti-Humban-Inshushinak stammt.

5. Das ganze Reliefteil ist hier aber nicht abgebildet, sondern nur etwa der neunte Teil des noch vorhandenen Reliefs.

6. Also fehlen auf diesem Auszug unten zwei Neuntel aller Teile, während auf der linken Seite die restlichen sechs Neuntel-Teile fehlen.

7. Ganz links im noch vorhandenen Relief wird eine Göttin dargestellt, in der Mitte ein Mann-Bulle, also ein Tier-Mensch resp. ein mythologisches Mischwesen halb Mensch halb Bulle.

8. Das jedoch, das hier ähnlich aussieht wie das Geisteslehre-Friedenssymbol, wird durch die Altertumsforscher völlig fehl interpretiert, nämlich als Palme.

9. Wahrheitlich jedoch handelt es sich um eine Nachahmung des alten Friedenssymbols, das zur Zeit von König Inshushinak noch bekannt war und eine veränderte Nachahmung des Friedenssymbols als ‹Friedensbaum› und ‹Lebensbaum› fand.

Billy:

Danke für die Erklärung. Die Geschichte ist mir nicht bekannt. Aber wegen dem Stiermenschen kommt mir die griechische Mythologie in den Sinn, und zwar die Sage vom Minotauros, dem Stier-Menschen. Zur Zeit von Minos, des Königs auf der Insel Kreta, hat dieser den Meeresgott Poseidon um einen besonders schönen und kräftigen Stier gebeten, um ihm diesen zu opfern. Poseidon erhörte den Wunsch, schuf einen solchen Stier und liess ihn dem Meer entsteigen. König Minos war von der Schönheit des Tieres jedoch derart verblendet, dass er dieses für sich selbst behielt, dem Meeresgott aber einen anderen zu schlachten gedachte. Poseidon wurde deshalb jedoch sauer und strafte den König dadurch, indem er für den Wortbruch Minos Frau verhexte: Königin Pasiphaë. Diese verliebte sich in den Stier und beauftragte den

Hofkünstler Daidalos, eine innen hohle, hölzerne Kuh zu bauen und mit Fell zu bespannen. Als dies getan war, stieg sie in die hohle Kuh hinein, um sich vom Stier des Poseidon bespringen und begatten zu lassen, weil diesem das Kunstwerk gefiel und er sich davon angezogen fühlte. Dann gebar die Königin neun Monate später ein Kind, ein Ungeheuer, halb Mensch, halb Stier, eben den Minotaurus. Dieses Tier-Mensch-Kind wuchs heran und wurde gross und stark, wobei es am liebsten Menschen frass. Damit dieser Minotauros aber keinen Schaden anrichten konnte, verfügte der König seinen Baumeister Daidalos, ein Labyrinth zu errichten, worin das Ungeheuer eingesperrt wurde und nicht entkommen konnte. Zur Fütterung des Minotauros liess König Minos jedes neunte Jahr je sieben Mädchen und Jungen kidnappen, und zwar aus der von ihm unterworfenen Stadt Athen, um sie dann nach Kreta bringen und sie dem Ungeheuer zum Frass vorwerfen zu lassen. Unter den Jugendlichen befand sich dann einmal Theseus, der ein Sohn des Meergottes Poseidon und Stiefsohn des Königs von Athen war. Die Tochter des Königs Minos jedoch, Ariadne, verliebte sich in ihn und half ihm, im Labyrinth das Untier zu töten. Und damit Theseus aus dem Labyrinth wieder hinausfand, gab sie ihm eine Holzspule mit einem langen daran aufgewickelten Faden, den er beim Hineingehen in das Labyrinth abrollte und seinen Weg markierte und dem er bei seinem Rückweg wieder folgte und hinausfand. Was nun aber deine Erklärung in bezug auf Persien und das Relief betrifft, da kann ich nichts dazu sagen, denn das Ganze ist mir nicht bekannt. Leider kenne ich auch von der alten persischen Geschichte nicht viel, so aber doch z.B. das, dass dort die frühen Arier gelebt haben, die sich dann auch in Indien ausbreiteten. Auch weiss ich, dass vor den Ariern in der Jungsteinzeit im persischen Hochland kleine Gruppen Steinzeitmenschen als Jäger gelebt haben, wie mir dein Vater Sfath in den 1940er Jahren einmal erklärte, als er mir in Persien einige Dinge zeigte. Er selbst nannte das Land auch immer Persien, was mir dann eben auch so geblieben ist, folglich ich diese Bezeichnung auch benutzte, als ich das Land in den 1960er Jahren mehrmals bereiste. Das wurde auch von den Leuten in Persien so von mir akzeptiert. Und diese Bezeichnung Persien gebrauche ich auch noch heute, obwohl ich weiss, dass Persien von den Ariern und von anderen Landesbewohnern schon zu frühester Zeit als Iran bezeichnet wurde, und zwar als Abkürzung von ‹Eran Schahr›, wie die alte Bezeichnung in der mittelpersischen Sprache genannt wurde. Diese altiranische Form des Landesnamens, so erklärte damals Sfath, bedeute ‹Land der Arier›, wobei meines Wissens in der heute am weitesten im Land verbreiteten Persersprache ‹Farsi› der Begriff Iran allerdings ‹von edler Herkunft› bedeuten soll und direkt von den Ariern abgel eitet sei. Der alte Begriff Persien, so erklärte dein Vater, sei auf die Zeit der Achämeniden zurückzuführen, die im 6. Jahrhundert vor Jmmanuel (Chr.) das erste per-

sische Grossreich schufen. Von griechischer Seite aus wurde dabei das Zentralgebiet als ‹Landschaft Persis› bezeichnet, was meines Wissens heute die Provinz Fars um Schiraz umfasst. 1935 – wenn ich mich richtig erinnere – war es dann, dass Shah Reza resp. Reza Shah Pahlavi resp. Reza Chan, oder wie er hiess, und der auch Reza Shah der Grosse genannt wurde, einiges in Persien zu modernisieren begann, in dessen Folge er den Landesnamen Persien verbannte und nur noch die Bezeichnung ‹Iran› gelten liess, wodurch der altherkömmliche Name des Landes wieder Geltung erlangte. Eigentlich war Reza Shah zuerst ein einfacher Soldat, ehe er in die persische Kosaken brigade eintrat, in der er sich jedoch schnell zum Oberkommandierenden hinaufarbeitete, um dann bald im Kabinett des Herrschers – dessen Name ich leider vergessen habe – zum Verteidigungsminister zu werden. Später dann wurde er auch Premierminister unter Ahmad Schah, um dann nach dessen Ablösung in den Stand des Shahs von Persien resp. Iran zu treten. Das ist noch das – nebst wenig anderem –, was ich noch von der persischen Geschichte weiss – leider.

Ptaah:

10. Als Oberkommandierender trug Reza Shah den Titel ‹Sardar Sepah›, und Verteidigungsminister war er im Kabinett von Seyyed Zia al Din Tabatabai.

Billy:

Danke, diesen Namen hatte ich vergessen. Es ist ja auch schon so lange her seit den Zeiten von Sfath.

Ptaah:

11. Es ist aber doch erstaunlich, dass du dich nach so langer Zeit immer noch an meines Vaters Erklärungen zu erinnern vermagst.

12. Das ist nicht so selbstverständlich, insbesondere eben deswegen, dass du infolge deines schweren gesundheitlichen Zusammenbruchs im Jahr 1982 gedächtnismässig sehr vieles wieder aufbauen musstest.

Billy:

Das mag wohl stimmen, doch meines Erachtens spielen dabei auch meine ständigen Gedächtnisübungen eine grosse Rolle, durch die mir immer mal wieder Dinge in den Sinn kommen, die verschwunden waren. Ohne diese Übungen, die ich immer wieder mache, kämen mir wohl viele Dinge nicht mehr in den Sinn.

Ptaah:

13. Wichtig ist auch deine Arbeit, der du dich ständig widmest und die dich und auch dein Bewusstsein und Gedächtnis nicht ruhen lassen.

Billy:
Das kann ich akzeptieren. Sieh aber hier, diese zwei Artikel; wenn du sie bitte lesen willst.

Ptaah: *(liest)* …
14. Diese Belange haben wir schon mehrmals besprochen, so beim 391. und beim 465. offiziellen Gespräch.
15. Mehr dazu ist eigentlich nicht zu sagen.
16. Für diesen Gesprächsbericht von heute kannst du die entsprechenden Passagen kopieren und diesem nochmals als wiederholte Erklärung beifügen.

Billy:
Gut, werde ich tun. …

391. Kontaktbericht, 18. Juni 2005: Block 10, Seiten 87/88

Ptaah:
16. Danke. – … (liest den Artikel)
17. Was hier zu lesen ist, kann ich in allen Dingen nur bestätigen.
18. Schizophrenie ist bei längerem Gebrauch zwangsläufig und zudem nur eine Übergangsform, die letztendlich in andauernden resp. chronisch akuten Psyche-, Bewusstseins- sowie Gesamtmentalstörungen endet.
19. Das bedeutet, dass letztlich eine Demenz erfolgt, die in einer chronisch progredienten resp. fortschreitend verlaufenden, degenerativen Veränderung und also Schädigung des Gehirns endet.
20. Es entsteht letztendlich eine chronische Verwirrtheit mit einem Verlust erworbener kognitiver, intellektueller Fähigkeiten.
21. Vor allem treten Störungen der Gedächtnistätigkeit und also des Erinnerungsvermögens auf, nebst dem, dass, wie bei der eigentlichen Dementia in höherem Alter, Persönlichkeitsveränderungen als Folge einer hirnorganischen Erkrankung in Erscheinung treten.
22. Der Mensch verliert im schlimmsten Fall seine Orientierungsfähigkeit sowie die Urteilsfähigkeit und das koor-

dinierte Denkvermögen, wodurch die gesamte Intelligenz beeinträchtigt wird.

23. Ausserdem treten bereits im Fall der vorgehenden Schizophrenie leichtere oder schwere Veränderungen in der Persönlichkeitsstruktur auf, was sich sowohl auf auszuübende Tätigkeiten wie auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und gesamthaft auf das soziale Umfeld negativ auswirkt.

24. Im Stadium der Schizophrenie durch Drogen wie Haschisch treten Verhaltensstörungen und Persönlichkeitsveränderungen sowie leichte und schwere Depressionen in Erscheinung, die unter Umständen psychotische Symptome aufweisen, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen, nebst dem, dass Aggressionen zutage treten, die nicht selten zur Unbeherrschtheit und bis zur Zerstörungswut und zu Handgreiflichkeiten usw. führen.

465. Kontaktbericht, 7. Mai 2008: Block 11, Seite 340

Billy:

Sieh da, eine telephonische Leserfrage von einem Mann namens Wu Cheng Dang aus China. Er spricht deutsch und liest unsere Bulletins im Internet und fragt, ob Haschisch und Marihuana schädlich seien oder nicht. Mit deiner Tochter Semjase sowie Quetzal und auch mit dir habe ich des öfteren über die Folgen von Rauschdrogen gesprochen, so auch über Haschisch und Marihuana, die von vielen dummen Politikern als harmlos eingestuft werden, obwohl auch diese Drogen grosse psychische, bewusstseins- und gehirnmässige Schäden anrichten, wie ihr stets erklärt habt. Davon lassen sich jedoch die Befürworter dieser sogenannten ‹harmlosen› Drogen nicht beeinflussen. Da frage ich mich, ob diese Dummen nicht selbst diesen Drogen verfallen sind und ob deren Gehirn bereits geschrumpft ist, was ja durch diese Rauschdrogen geschieht.

Ptaah:

21. Das ist wohl nicht der Fall, ausser vielleicht in einigen wenigen Fällen.

22. Die Dummheit der Befürworter für Haschisch und Marihuana beruht in der Tatsache, dass sie die Wahrheit bezüglich der gesundheitsschädlichen Wirkung dieser Drogen nicht kennen.

23. Marihuana und Haschisch sind sehr starke Psychodrogen, die also die Psyche schädigen, wie sie aber auch eine starke

Gehirnschrumpfung hervorrufen, deren Folgen unter anderem chronisch progredient verlaufen und sich als degenerative Veränderung des Gehirns auswirken.

24. Das bedeutet, dass ein Verlust entsteht in bezug auf früher erworbene Fähigkeiten der Wahrnehmung, des Denkens und Erkennens.

25. Der Verlust dieser kognitiven Fähigkeiten ruft zunehmend Störungen in bezug auf das Gedächtnis hervor, wie aber auch hinsichtlich der Intelligenz und Urteilsfähigkeit.

26. Verbunden damit ist eine Veränderung der Persönlichkeitsstruktur sowie des Orientierungsvermögens und der sozialen sowie tätigkeitsmässigen Aspekte.

27. Letztendlich entstehen psychotische Faktoren, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen und unter Umständen auch Epilepsie.

28. Und der Schaden, den auch diese Drogen anrichten, ist sehr gross, wobei die psychischen Schäden und die Gehirnschrumpfung nur zwei der verschiedenen Gesundheitsbeeinträchtigungen sind.

Billy:

Danke. Mit andern Worten gesagt, entsteht also letztendlich Demenz, also etwas wie Schwachsinn, wenn ich so sagen darf.

Ptaah:

29. Das ist richtig gesagt.

Manchmal ergibt es sich eben, dass die gleichen Dinge mehrmals zur Sprache kommen. Meinerseits weiss ich, dass wir schon mehrmals darüber gesprochen haben, aber Bernadette meint, dass wir infolge dieser beiden Artikel eben nochmals darüber reden sollen, weil dann diesem heutigen Gespräch die beiden Artikel beigefügt werden können.

Ptaah:

17. Darum also.

18. Das kann ich verstehen, auch wenn die Artikel nicht gerade als ausführlich und sehr wertvoll zu bezeichnen sind.

Billy:

Die Zeitungsschreiberlinge sind eben etwas oberflächlich, weshalb ihre Ausführungen in der Regel nicht tiefgreifend, sondern eben eher banal sind. Das habe ich vorgestern auch wieder gesehen, als ich einen Artikel

darüber gelesen habe, wie sich Psychopathen verhalten. Der Artikel war so nichtssagend und banal – auch einer, den mir dann Bernadette noch zum Lesen gegeben hat –, dass mich das Ganze dazu verleitet hat, selbst einen Artikel zu schreiben, und zwar gemäss dem, was ich hinsichtlich der Psychopathie von den Erklärungen von deinem Vater Sfath und von dir weiss. Sieh hier, das hat sich daraus ergeben:

Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist

Ein Psychopath ist ein Mensch ohne Gewissen, Angst, Furcht und Mitleid, was allerdings nicht bedeutet, dass er zwangsläufig ein brutaler Verbrecher sein muss, denn in Wirklichkeit wird das erst durch die Kombination verschiedener Faktoren bestimmt. Also ist dies massgebend, ob ein Mensch als Psychopath zum Gewalttäter wird, zum Schläger, Schikanierer, einfachen oder mehrfachen Mörder, zum Despoten, Tyrannen, mitleidlosen Familiendiktator, zum Terroristen, ausgearteten Militärmachthaber oder Staatsgewaltigen, zum willkürherrschenden Chef einer Sekte, einer Firma, Gruppierung oder eines Konzerns. Ein Psychopath ist ein eiskalt berechnender, herrschsüchtiger sowie egotistisch-egoistischer, selbstherrlicher und egozentrischer Mensch. In überwiegender Zahl sind Männer Psychopathen, während Frauen in dieser Form weniger in Erscheinung treten, wobei jedoch auch viele unter ihnen durchaus nicht vor Psychopathie gefeit sind.

Psychopathen sind es, die es schaffen, mehr als die Hälfte aller ausgearteten Unmenschlichkeiten und schweren Verbrechen zu begehen, und das, obwohl sie nur wenig mehr als dreieinhalb Prozent der gesamten Menschheit ausmachen, wobei diese Zahl jedoch in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung steigend ist. Das ist unheimlich, wobei jedoch zu sagen ist, dass das Gros der Bevölkerung nicht selten dazu beiträgt, dass Psychopathen überhaupt ihre Ausartungen ausleben können. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn gutgläubig einer religiösen Sekte beigetreten wird, die oft von einer psychopathisch veranlagten Person geführt wird, die ihre Gläubigen unter strenger Fuchtel und Zucht hält und unter Umständen noch sexuell missbraucht. Es ist aber auch dann der Fall, wenn Psychopathen zu Staatsmächtigen, Militärgewaltigen, Gruppen-, Firmen- oder Konzernchefs usw. gewählt und diese angehimmelt und ihnen alle Unmenschlichkeiten und Ungerechtigkeiten durchgelassen und sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Auch in bezug auf den männlichen und weiblichen Familiendespotismus, die

Familiendiktatur und Familiengewalt ist die falsche Wahl der Partnerschaft zu nennen, weil nicht darauf geachtet wird, wenn der Partner oder die Partnerin psychopathisch veranlagt ist, was dann zwangsläufig zu katastrophalen Familienzuständen führt, bis hin zu Eifersuchts- und Hassszenen, Gewalt und Mord und Totschlag. Der Grund dafür ist, dass das Gehirn des Psychopathen anders arbeitet als das des normalen Menschen. Das bedeutet aber nicht, dass Menschen als Psychopathen im Alltag nur Nachteile erleiden, nur gewalttätig, herrschsüchtig und despotisch usw. sind, denn in gewissen Lebensbereichen können sie sogar überdurchschnittlich talentiert sein und gar grossartige Dinge zustande bringen. So können sie einem Menschen sowohl den Schädel einschlagen oder demselben als Arzt, Chirurg oder als spontaner Lebensretter dessen Leben retten. Selbst unter Akademikern, wie Doktoren, Psychiatern, Professoren und sogenannten ‹Geistlichen›, finden sich Psychopathen, weiter auch bei vielen anderen Berufsgattungen, wie z.B. bei Arbeitern, Psychologen, Polizisten, Technikern, Forschern und Führungskräften aller Art usw., wobei natürlich nur ein Teil von ihnen ihre Psychopathie offen zum Ausdruck bringt und auslebt. Wahrheitlich sind viele psychopathisch Belastete bemerkenswerte und rechtschaffene Menschen, die sehr wohl ihren guten Teil zum Wohl der Mitmenschen und des Fortschritts usw. beitragen und die auch gute Familienverhältnisse pflegen. Diese Form der psychopathisch Befallenen ist es dann auch, die sich selbst und ihre psychopathischen Verhaltensweisen unter Kontrolle zu halten vermögen, folglich ein normaler Umgang mit ihnen möglich ist und sie sich auch in die Gesellschaftsordnung einfügen und grosse positive Dinge zu leisten vermögen. Arten die Psychopathen jedoch aus, dann ist bei ihnen von bemerkenswert Gutem und Positivem und von Rechtschaffenheit nichts mehr zu finden. Also sind die Verhaltensweisen des psychopathischen Menschen nicht einfach negativ oder positiv zu sehen, sondern eher wie bei einer Regler-Skala, deren niedere und hohe Werte die momentane Verhaltensweise bestimmen. Je niedriger der Skalenwert eingestellt ist, desto umgänglicher, menschlicher und verträglicher ist die Verhaltensweise. Je höher die Skala jedoch aufgedreht wird, desto mehr steigern sich beim psychopathischen Menschen seine Verhaltensweisen der Gewalt, der Tyrannei, der Diktatur, der sektiererische Glaubens wahn, das Machtgehabe, der Despotismus, der Terror, die Eifersucht, der Hass und das ausgeartete willkürliche Handeln in vielerlei Beziehungen. Also gehören die vielfältige Gewalttätigkeit

und alle strikt psychopathischen Ausartungen nicht unbedingt zu den ständig hervorstechenden Kriterien der psychopathisch veranlagten Menschen, wie aber auch nicht die menschlich anerkennenswerten Faktoren und die Intelligenz, folglich nicht einfach vom eigentlichen Positiven oder strikten Negativen ausgegangen werden kann, weil alles dauernd wechselt, eben je gemäss der Einstellung auf der Skala zwischen Hoch und Tief. Tatsache ist jedoch, dass es diese Eigenschaften sind, die bestimmen, wie sich der Mensch entwickelt. Wenn er psycho-pathisch und dazu auch noch gewalttätig ist, dann bleibt es in der Regel nicht aus, dass er der Kriminalität verfällt, die oft auch noch mit einer Arbeitsscheue einhergeht. Diebstahl, Lug, Betrug und Verleumdung sowie schwere Verbrechen bis hin zum Mord, zu sadistischer Folter und zur Tyrannei usw. sind nicht selten. Tritt jedoch bei einem psychopathischen Menschen statt Gewalt oder allen anderen psychopathischen Übeln die tiefgreifende Intelligenz in den Vordergrund, dann mausern sie sich zu Ärzten und Chirurgen, zu Direktoren, Chefs oder zu Politikern – was natürlich nicht bedeutet, dass jeder Mensch, der Arzt, Chirurg, Direktor, Chef, Polizist, Pädagoge oder Politiker usw. ist, als Psychopath einhergeht. Anders sieht es allerdings in bezug auf Menschen aus, die religiöse oder politische Sekten führen, denn diese sind ausnahmslos in diversen Formen der Psychopathie verfallen und in ihrem Verhalten unberechenbar, wie auch viele deren Anhänger und Gläubigen. Beim ganzen Verhalten des psychopathischen Menschen kommt es jedoch grundlegend immer darauf an, in welcher Weise die entsprechende Kombination der verschiedenen psychopathischen Faktoren in Erscheinung tritt, dass damit im Guten oder Bösen, im Negativen oder Positiven Karriere gemacht werden kann.

Psychopathen stehen Gefühle im Weg, weshalb sie diese nicht zulassen, und wo Gefühle fehlen, da fehlt auch jedes Mitgefühl, folglich der psychopathisch veranlagte Mensch in bestimmten Situationen wie eine herzlose Maschine reagiert. Ob es daher beim Psychopathen um ihn selbst oder um das Wohl und Wehe eines anderen Menschen geht, ihm fehlen in jedem Fall jegliche Gefühle, denn diese werden als Unsicherheit und als völlig fehl erachtet. Gefühle werden einfach ausgelöscht, indem bereits die Gedanken demgemäss geformt und gesteuert werden, folglich auch das ganze Gehirn darauf fokussiert wird und einer Gewissenlosigkeit Platz macht. Damit einhergehend ist automatisch, dass damit auch Angst und Furcht und alle anderen Faktoren rücksichtslos ausgeschaltet werden, die das eigene

Interesse oder die eigene Arbeit behindern könnten. Genau das, gefühls- und mitleidschwangere Gedanken in den Hintergrund zu drängen, ist aber gerade ein Faktor, der den psychopathischen Menschen zu überdurchschnittlichen Höchstleistungen befähigt.

Psychopathen – dabei muss immer von weiblichen oder männlichen Psychopathen ausgegangen werden – haben besonders stark ausgeprägte Eigenschaften, denn sie weisen einen überwältigenden Charme auf und ein ungewöhnlich selbstbewusstes Auftreten sowie ein aussergewöhnlich strategisches Denkvermögen. Besonders diese Eigenschaften sind es, die es so ungeheuer schwer machen, Psychopathen als solche zu erkennen. Sie sind praktisch perfektioniert, die positiven Charakterzüge als Fassade zu benutzen und Emotionen und Gefühle vorzutäuschen, die ihnen nicht eigen sind, um unter den Mitmenschen als Psychopathen unerkannt zu bleiben, folgedem es auch schwierig ist, sie als solche zu durchschauen und zu erkennen. Es ist ihnen auch eigen, dass sie keine Hemmungen kennen, folglich sie sich auch kaum oder überhaupt nicht einschüchtern lassen, und zwar weder vom weiblichen noch vom männlichen Geschlecht, wie auch kaum durch Drohungen. Dies eben darum, weil sie weder für Angst noch für Furcht zugänglich sind, sondern diese aus ihren Gedanken und Gefühlen einfach ausfiltern. So kommt es, dass ihr Angst- und Emotionszentrum, das sich im Bereich der Amygdala befindet, in der Regel gar nicht aktiv wird, was dazu führt, dass Psychopathen Bedrohungen und gar Gefahren als solche kaum oder überhaupt nicht wahrnehmen. Weil Psychopathen Gedanken, Gefühle und sonstige Regungen der Angst und Furcht nicht kennen, verfügen sie über eine äusserst ausgeprägte Belastbarkeit und ausnehmend starke Nerven, was wohl zum Wort ‹Nerven aus Stahl› geführt hat. Und da Psychopathen sich sehr häufig für kriegerische Militär- und für gefährliche Sicherheitsdienste sowie als Legionäre anheuern lassen, um ihren negativen psychopathischen Neigungen frönen zu können, sind sie hierfür derart gut geeignet wie sonst kein normaler Mensch. Bei solchen Organisationen werden dann die psychopathischen Eigenschaften durch brutale Ausbildungstaktiken und menschenschinderische Lehrgänge usw. noch weiter herangezüchtet, bis der Mensch endgültig zur bedenken- und erbarmungslosen Mordmaschine wird. Ist bei solchen Ausbildungsmethoden ein Mensch jedoch nur ein Teilpsychopath, dann werden ihm die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche gebrochen, jedoch in der Regel nicht durch physische Gewalt, sondern durch

Drohungen, die direkt an die Lebenssubstanz gehen, weil eben wörtliche Drohungen in der Regel absolut unwirksam beim Menschen abprallen. Also werden bei kriegerischen Militär- und gefährlichen Sicherheitsdiensten sowie in einer Legion Drohungen nicht einfach durch Worte allein vorgenommen, sondern durch infam vorgespielte oder tatsächlich lebensbedrohende Aktionen durchgeführt, und zwar, um die Anwärter zu trimmen. Schwache Teilpsychopathen sowie normale Menschen bestehen solche Psychotests und Psychotrimmungen jedoch nicht, während für echte Psychopathen solche unmenschliche Belastungsproben nichts mehr sind als ein Spiel oder eine Notwendigkeit zur Abhärtung. Dabei hat das Ganze der Angst- und Furchtlosigkeit absolut nichts mit Mut zu tun, denn wenn weder Angst noch Furcht gegeben sind, dann ist auch kein Mut notwendig. Das besagt nicht mehr und nicht weniger, als dass ein Mensch, der in irgendeiner Art und Weise Mut beweist, auch Angst und Furcht kennt und dass er normal und also nicht psychopathisch ist. Und allein dieser normale Mensch vermag durch Verstand und Vernunft eine Gefahr zu erkennen und richtig einzuschätzen. Der Psychopath, der nur gegenwärtig handelt, malt sich keinerlei Zukunftsszenarien aus, dies gegensätzlich zu jenem Psychopathen, der nicht der Gewalt, sondern seiner Intelligenz den Vorrang gibt und vorausschauend handelt. In jedem Fall ist es aber so, dass sich ein Psychopath immer auf den Erfolg seines Handelns und seiner Verhaltensweisen konzentriert. Dadurch überzeugt er sich selbst vom eintreffenden Erfolg seines Tuns, was in ihm das Selbstbewusstsein stärkt. Was dann aber letztendlich wirklich aus seinem Handeln und aus seinem Verhalten hervorgeht, das ist dem Psychopathen völlig egal, weil sein Motto einfach lautet: ‹Ich tue es, und damit basta›. Dies ist ein Mentalitätszug, der dem Psychopathen einen weiteren Vorteil verschafft, und zwar den, dass er niemals etwas auf die lange Bank schiebt. Dies hat zur Folge, dass alles, was in psychopathischer Art und Weise unternommen wird, viel effectiver vonstatten geht.

Nun, effective Tatsache ist, dass mit einem Psychopathen jahrzehntelang verkehrt oder zusammengelebt werden kann, ohne je zu erfahren und zu wissen, dass er ein teilpsychopathisch veranlagter oder ein etwas stärkerer Psychopath ist. Das aber ist darum möglich, weil ein Psychopath seine dunkle Wesensseite durch eine harte Kontrolle oder durch entsprechende Verhaltensweisen wie Betrug, Lügen, Manipulationen und Verleumdungen sowie Handlungen usw. zu

verbergen vermag, wobei spezielle Faktoren praktisch bei jedem weiblichen oder männlichen Psychopathen unterschiedlich stark in Erscheinung treten, und zwar je nach Kombination der verschiedenen psychopathischen Eigenschaften. Diese Kombinationen sind sehr vielfältig und gehen in Hunderte und Tausende Formen, folglich sich also jede Psychopathie eines Menschen von der eines anderen unterscheidet. Natürlich sind dabei bestimmte Psychopathie-Merkmale gegeben, die einander gleichen oder gar gleichartig sind, wie diese z.B. folgend als zwölf besondere Merkmale aufgeführt sind:

1) *Der Psychopath ist zudem ein perfekter hinterhältiger Provokateur und Beobachter, folglich er die Mitmenschen dazu bringt, ihre Regungen sichtbar werden zu lassen. In dieser Weise vermag er deren Bewegungen, Gangart, Körpersprache, Mimik und Schwächen zu entschlüsseln und instinktiv zu erfassen, wie es um sein Gegenüber in bezug auf die Gedanken und Gefühle bestellt ist.*

2) *Es ist für den Psychopathen möglich zu erkennen, ob jemand als Kind missbraucht wurde oder gar immer noch sexuell missbraucht wird, ob er selbständig oder anderen hörig ist usw.*

3) *Ein Psychopath versteht es durchaus perfekt, gewissenlos schauspielerisch glaubwürdig die schlimmsten Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen.*

4) *Der Psychopath vermag Anteilnahme und Mitleid vorzutäuschen und sich scheinheilig auf die gleiche Stufe seiner Opfer zu setzen.*

5) *Der Psychopath hat einen breiten Aktionismus und lässt sich praktisch auf jede Situation ein. In dem Augenblick, in dem er eine Strategie entwickelt hat, setzt er diese auch umgehend in die Tat um, denn langsames Handeln und Langeweile sind ihm ein böser Greuel. Folgedem ist der Psychopath stets auf der Suche nach Abwechslung und nach etwas Neuem, und zwar ganz egal, was etwas kostet und welche bösen und negativen oder gar lebensgefährlichen Konsequenzen es für andere Menschen hat.*

6) *Der Psychopath ist skrupellos und kennt kein schlechtes Gewissen, denn er hat weder Gedanken, Gefühle noch*

Emotionen, die zu gewissensmässigen Regungen führen könnten. Ein Psychopath kann für seine Ideale bedenkenlos seine eigene Familie opfern und Elend und Not über Freunde und Bekannte oder über ganze Völker bringen. Er kann andere Menschen bedenkenlos und ohne zu zögern ausrauben, bestehlen, betrügen, hintergehen oder ermorden, ohne auch nur die geringste gewissensmässige Regung zu haben, denn grundsätzlich ist sein Fokus ausschliesslich auf seine eigenen Interessen und auf sein eigenes Wohl ausgerichtet.

7) *Der Psychopath pflegt eiskalte Überlegungen und ist selbst eine eiskalte Natur, was er hinter einem perfekt gespielten Wesen von Charme, Aufrichtigkeit, Nettigkeit, Geselligkeit und Verständigkeit usw. versteckt, folglich sein Psychopathie-Wesen in der Regel von den Mitmenschen nicht erkannt wird. Diese Maskerade bricht erst dann zusammen, wenn er als Psychopath entlarvt wird, wenn diese nicht funktioniert oder wenn er sein wirkliches Ziel erreicht hat.*
   Als Psychopath hat er die Eigenschaft, alles, was er auch immer angeht und unternimmt, zur Perfektion zu bringen.

8) *Der Psychopath ist ein extremer Manipulator, der es ausgezeichnet versteht, seine Mitmenschen psychologisch durch Überreden zu manipulieren. In der Psychologie sind dafür vier Code-Formen bestimmt worden: 1) Kontrast-Code, 2) Pacing-Code, 3) Lügen-Code, 4) Zensur-Code.*

   Die eine Manipulation geschieht in der Regel durch den sogenannten ***Kontrast-Code,*** *dies, indem der Psychopath seinem Gegenüber das, was er von ihm wirklich will und sich wünscht, letztlich als das kleinere Übel darstellt. So kommt es z.B., dass wenn er etwas fordert, dass er das dann in viel grösserem Mass tut, als er es wirklich will; und dessen wohlbewusst, dass der andere nicht darauf eingehen wird. Auf diese Art der Mehrforderung jedoch kann er dann seine Forderung auf weniger reduzieren, folglich ihm das dann als ‹kleineres Übel› gewährt wird, was er wirklich wollte.*

   Eine weitere Form, der ***Pacing-Code,*** *funktioniert derart, dass der Psychopath die Aussagen, Sorgen und Wünsche usw. des Mitmenschen widerspiegelt resp. diese*

betrügerisch auf sich selbst spiegelt und damit eine tiefe Anteilnahme vorgaukelt. Das hat den Effekt, dass der Mitmensch sich verstanden fühlt und den Psychopathen als engen oder gar engsten Vertrauten wähnt. Damit hat dieser alles gewonnen und lenkt mit nur für ihn intentionalen ‹guten Ratschlägen› usw. sein Opfer wie einen Hund an der Leine. Das bedingt aber, dass er alles und jedes über sein Opfer weiss, folglich er es auf fiese Art und Weise aushorcht, bis er alles Notwendige weiss. Und dazu, wie das geschieht, gibt es ein gutes Beispiel bei jenen verantwortungslosen ‹Lebensberatenden› und ‹Hellsehenden›, die in ‹Lebensberatungssendungen› im Fernsehen tätig sind oder in Zeitungen und Zeitschriften ihre angebliche Weisheit inserieren. Tatsächlich horchen sie jedoch zuerst ihre ‹Lebensberatung-Suchenden› nach Strich und Faden aus, um ihnen dann ‹gute Ratschläge› und ‹Weissagungen› darauf zu geben, was unbemerkt aus ihnen herausgelockt wurde. Beim ganzen hinterhältigen Spiel muss der Psychopath jedoch stets streng darauf bedacht sein, nicht zu übertreiben, denn eine einzige falsche Behauptung oder Reaktion kann alles platzen lassen.

*Der **Lügen-Code** beruht darin, dass der Psychopath dem Mitmenschen sagt, was nötig ist, um diesen zu manipulieren. Rein religiös-glaubensmässig gesehen, geschieht dies z.B. durch jeden Sektenboss, der seinem gläubigen Schäfchen all das verklickert, was dieses zum Wahngläubigen macht. Da der Psychopath sehr gut falsche Gefühle vorgaukeln kann, wirkt er damit auch ungeheuer überzeugend. Die Eigenart dabei ist jedoch, dass er bei seinen Lügen immer gelassen bleibt und streng darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben, weil sonst das Spiel auffliegen könnte. Eine Besonderheit ist beim angst- und furchtfreien Psychopathen die Tatsache, dass für ihn das gewissenlose Lügen das einfachste Mittel der Welt ist, um die Mitmenschen in seinen Bann zu schlagen. Das aber ist kein Wunder, denn als notorische resp. pathologische Lügner tun sie nichts oder kaum etwas anderes.*

*Der sogenannte **Zensur-Code** zeigt das manipulative Verhalten des Psychopathen auf und ist in Wahrheit eine wahre Kunst, durch die er den Mitmenschen völlig von sich abhängig macht. Dabei geht der Psychopath so vor, dass er z.B. verhindert, dass sein Opfer Informationen nicht von an-*

deren Menschen, sondern nur von ihm selbst erhält. Er geht dabei in radikaler Weise vor und zensiert alles, was an sein Opfer von anderen Quellen herantreten kann als von ihm selbst. Dabei werden durch den Psychopathen andere Menschen beim Opfer schlecht gemacht und in ein böses Licht gerückt, wobei nicht selten auch Intrigen, Lügen und Verleumdungen gegen Mitmenschen des Opfers aufgebaut werden. Der Psychopath tritt dann in der Regel als ‹Retter in der Not› in Erscheinung und spielt seinem Opfer alles so vor, dass dieses nur noch ihm vertraut. Das ist dann der Moment, in dem das Opfer umfänglich vom Psychopathen mit ‹guten Ratschlägen› usw. gesteuert wird, die nur ihm selbst dienen und letztendlich das Opfer in Not und Elend sowie ins Abseits und in Nachteile treiben – letztendlich unter Umständen auch in einen psychischen Zusammenbruch.

Rein psychologisch gesehen, gibt es natürlich noch diverse andere Formen als die beschriebenen, denn des Menschen diesbezügliche Möglichkeiten sind tatsächlich praktisch unbegrenzt. So ist es in Tat und Wahrheit auch so, dass der Psychopath selbst kleinste Gesten und Bewegungen des Gegenübers zu lesen und zu entschlüsseln versteht, folglich er auch die Gedanken und Gefühle der anderen erfassen und verstehen kann, was dann skrupellos und manipulativ ausgenutzt wird. Schauspielerisch wird dabei Anteilnahme vorgeheuchelt, was in der Regel jedoch nur dazu dient, Vertrauen zu gewinnen, das dann schmählich missbraucht wird, indem die Mitmenschen nach Belieben gesteuert, betrogen und ausgenützt werden und stets genau das tun, was der Psychopath will.

9) *Die Aufmerksamkeit des Psychopathen ist stets hochkonzentriert; dabei kann er alle anderen ablenkenden und störenden Faktoren in seinem Gehirn abschalten oder einfach ausblenden, um sich darauf konzentrieren zu können, womit er sich momentan beschäftigt. Wird eine Aufgabe oder sonst etwas erledigt, dann wird spezifisch jedes Detail im Auge behalten und zum eigenen Vorteil genutzt. Diese aussergewöhnliche Konzentration lässt erst dann wieder nach, wenn das vorgenommene Ziel erreicht ist.*

10) *Der Psychopath ist geradezu unheimlich selbstbewusst und selbstbezogen, folglich er den Mitmenschen gegenüber mit jeder seiner Gesten und Worte seine Überlegenheit zum Ausdruck bringt; folglich kommt bei ihm Bescheidenheit in keiner Art und Weise in Frage. Wenn er in irgendeiner Form eine Führungskraft ist, egal wie und wo auch immer, dann legt er eine aussergewöhnlich klare und kaltblütige Bewältigung bei auftretenden Krisensituationen an den Tag. Also fällt er nicht in Panik, sondern beweist wie kompetent er ist, was sich aber nicht nur im positiven Fall erweist, sondern auch im negativen, wobei dann auch seine Herrsch- und Machtsucht sowie unter Umständen auch seine Grausamkeit offen zur Geltung kommen.*

11) *Der Psychopath weist eine geradezu beängstigende Belastbarkeit auf, und er kennt weder Angst noch Furcht, und zwar ganz egal, ob er sich in einer ausweglosen Lage befindet, ob er gerade in einen tiefen Abgrund abzustürzen droht, ob er bedroht oder gefoltert wird, oder ob er vor dem Henker oder vor einem Erschiessungskommando steht. Die drohende Gefahr als solche wird vom Gehirn des Psychopathen überhaupt nicht wahrgenommen, folglich er praktisch in jeder Beziehung ungeheuer belastbar und stressresistent ist. Das führt beim Psychopathen auch zu einem extremen Optimismus, wodurch selbst Niederlagen ihn von seinem einmal begonnenen Tun nicht abhalten können, weil er glaubt, immer siegreich zu sein. Alles führt aber auch dazu, dass er gegen psychologische Drohungen, Tricks und Tests usw. völlig unempfindlich ist und daher stur einmal festgelegte Pläne unerbittlich weiterverfolgt.*

12) *Da der Psychopath gewissenlos ist, kennt er weder Gnade, Reue noch Vergebung, folglich er seine Opfer auch bedenkenlos und ohne jegliches Mitgefühl bis aufs Blut ausnützt und quält und sie durch Schikane in schwerste psychische Störungen und Krankheiten und unter Umständen gar in einen Zustand drohenden Wahnsinns oder in den Selbstmord treibt. Durch solche psychopathische Machenschaften, die jeder Menschlichkeit entbehren, werden Familien, Freundschaften und Arbeitsverhältnisse ebenso zerstört wie auch Firmen und Konzerne, wobei nicht selten auch Kriege hervorgerufen werden, die Elend, Not, Tod und Zerstörung über Millionen von Menschen bringen.*

Ptaah:
19. Was du mir vorgelesen hast, daran ist wie üblich nichts Negatives auszusetzen.
20. Darf ich aber die beiden Artikel sehen, die den Ursprung zu deinen Ausführungen bilden?

Billy:
Den einen wenigstens, den habe ich hier. Moment, ja hier; diesen kannst du lesen. Den andern hatte ich von Bernadette und den habe ich ihr natürlich zurückgegeben. Er war noch banaler als dieser hier. Bitte, wenn du ihn selbst lesen willst …

Ptaah:
21. Danke. *(liest)* …
22. Es ist wirklich so, wie du sagst; das Ganze ist nichtssagend und banal.
23. Es ist bedauerlich, dass solche wichtige Themen in dieser Weise als Lesematerial veröffentlicht werden, denn sie bringen den Lesenden keine grosse Erkenntnisse und dadurch auch keinen Nutzen.

Billy:
Das ist eben so bei den Journalen und Zeitungen, wie aber oft auch bei Büchern, denn die Fritzen und Fritzinnen, die sich über so wichtige Themen langatmig nichtssagend und banal auslassen, verstehen einerseits vom Ganzen nicht genug, und wenn schon mehr, ausführlicher und etwas sachkundig geschrieben wird, dann kommen anderseits die Lektoren-Heinis und -Heininnen, die alles kürzen sowie nichtssagend und banal verstümmeln. Besonders diese Lektoren-Gestalten sind es, die nicht wissen, wie notwendig gewisse ausführliche Ausführungen sind, durch die ein Thema erst richtig interessant, verständlich, wertvoll, ansprechend und nachvollziehbar für die Leserschaft wird. Ausserdem sind sie in der Regel absolute Laien in bezug auf die Dinge und Themen, die sie lektorieren, folglich sie auch nicht beurteilen können, was an Erklärungen wichtig ist und deutlicher und mehr ausgeführt werden muss, weil sie selbst in bezug auf das Geschriebene nicht fachlich gebildet sind oder einfach den Wert ausführlicherer Auslegungen nicht nachvollziehen können. Darum nehmen sich die Lektorierenden auch die Frechheit heraus, Sätze einfach umzuformen, wodurch oftmals der Satz-Sinn völlig verändert wird und nicht mehr dem entspricht, was er eigentlich zum Ausdruck bringen soll. Aber

darüber diskutieren zu wollen, ist müssig, denn solche Menschen, die so handeln, sind selbstherrlich und überheblich und glauben, dass sie die Kunst des Schreibens mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, folgedem sie dem Wahn verfallen sind, dass sie immer ihre eigenen Formulierungen einbringen müssten. Wogegen zwar nichts zu sagen ist, wenn schreibungewohnte Menschen oder solche, die vielleicht auch mit der Grammatik auf Kriegsfuss stehen, irgendwelche Dinge schreiben oder beschreiben, die grammatikalisch richtiggestellt werden müssen. Tatsächlich gibt es diesbezüglich leider ja genug Menschen, die den Teil der Sprachwissenschaft nicht verstehen, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz befasst, sowie sich mit den Gesetzmässigkeiten und dem Bau der Sprache nicht auskennen. Bedauerlich dabei ist dann allerdings, dass manche dieser Menschen, denen die Grammatik nicht geläufig ist, sich dann aufregen und reklamieren, wenn ihre geschriebenen Dinge grammatikalisch richtiggestellt werden müssen, damit alles seine Richtigkeit hat. Natürlich können z.B. in der Hitze des Gefechtes auch geübten Grammatikkennenden manchmal Fehler unterlaufen, besonders wenn in Eile geschrieben wird, doch dies hat ja dann nichts mit einer Unkenntnis in bezug auf die Grammatik zu tun.

Ptaah:

24. Das ist alles wohl so, wie du sagst; und ich verstehe, was du mit deinen Worten darlegst.

25. Aber soeben habe ich noch daran gedacht, was wir am 20. April besprochen haben, wobei ich elf wichtige Punkte aufführte.

26. Was noch zu sagen ist, betrifft die Geisteslehrebriefe:

27. Diese sollten und dürfen unter keinen Umständen in Fremdsprachen übersetzt werden, sondern müssen in der Originalsprache Deutsch bestehenbleiben.

28. Alle Fremdsprachen sind derart unzulänglich, dass die Inhalte der Lehrbriefe nicht korrekt übersetzt werden können, wie das ja auch mit allen anderen Lehrschriften ist, wobei falsche Übersetzungen der Geisteslehrbriefe jedoch viel gravierender und schadenbringender wären, als dies bei allen anderen Schriften und bei den Büchern der Fall ist.

29. Allein schon das, was in bezug auf die Englischübersetzung hinsichtlich des ‹Kelch der Wahrheit› an sehr bedenklichen Sprache- und Auslegungsunzulänglichkeiten in Erscheinung tritt, ist eine Sache, durch die das vorgegebene Ziel der Belehrung nicht mehr umfänglich ernst zu nehmen ist, ja – gelinde gesagt –, es entsteht damit eine gewisse Lächerlichkeit.

30. Dies eben darum, weil englische unwerte Begriffe und Worte benutzt werden müssen, die nicht dem Wert dessen entsprechen, was in der

deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.

Billy:

Das ist leider so, ich weiss. Das Ganze wird dabei noch dadurch schlimmer gemacht, indem Besserwisser, die sich der deutschen Sprache mächtig glauben, ständig all das mit anderen englischen Begriffen und Worten wieder korrigieren wollen, was von Mariann, Willem und mir sowie von euren Sprachenkundigen übersetzt wird. Dabei ist zu sagen, dass diese Leute nicht nur der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind, sondern dass sie auch den tieferen Sinn der deutschen Begriffe und Worte nicht verstehen und folglich deren Wert nicht nachvollziehen können. Dazu taucht bei mir aber die Frage auf: Wie haltet ihr es denn hinsichtlich meiner Bücher und Schriften, wenn ihr diese verbreitet?

Ptaah:

31. Sehr viele unserer Bevölkerungen haben die deutsche Sprache erlernt und lernen die Lehrbücher und die Geisteslehrebücher also gemäss deiner so vortrefflich von dir dargebrachten deutschen Sprache.

32. Für alle jene, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, wurden und werden weiterhin alle deine schriftlichen Werke in unsere interkosmische Sprache übersetzt, die ausnahmslos von allen unseren Bevölkerungen gesprochen wird.

33. Ausnahmen sind diesbezüglich nur im Bereich der äusseren Föderation gegeben, wo diese Sprache jedoch auch schon sehr weit verbreitet ist.

34. Das Interkosmisch Kosan und unsere erranische Sprache Errin sowie unsere plejarische Sprache Sarat beruhen auf unserer sehr alten Ursprache, die – wie du weisst – der eigentliche Ursprung des alten German und somit der heutigen deutschen Sprache ist.

35. Alle unsere Sprachen sind demgemäss mit jedem Begriff und mit jedem Wort gleichgesetzt mit dem Deutschen, folgedem diesbezüglich keinerlei Unterschied besteht.

36. Das bedeutet, dass jeder Begriff und jedes Wort der deutschen Sprache absolut den gleichen Sinn und Wert hat in allen unseren Sprachen.

37. Folgedem besteht also kein Unterschied.

Billy:

Das Schweizerdeutsche ist ja dem Deutschen ebenwertig, und wie du einmal gesagt hast: Es ist auch eine eigene Sprache und also kein Dialekt.

Ptaah:

38. Das ist so, und so legen es auch unsere Sprachengelehrten aus.
39. Schweizerdeutsch ist eine eigene Sprache, die, wie auch die deutsche Sprache, verschiedene Dialekte aufweist.

Billy:
Superschlaue meinen aber immer wieder, dass Schweizerdeutsch ein deutscher Dialekt sei.

Ptaah:
40. Das zeugt von einem unzulänglichen Wissen, denn unsere sehr gebildeten Sprachengelehrten wissen dies wohl besser als besserwissende und in dieser Beziehung ungebildete Erdenmenschen.

Billy:
Da hast du sicher recht. Leider gibt es aber viele Besserwisser auf der Erde, die falsche Informationen in die Welt setzen und dadurch ein Irrwissen verbreiten.

Ptaah:
41. Ein solches Tun ist bei uns nicht möglich, denn allein schon deswegen ist keine Besserwisserei gegeben, weil jedes Wissen nur gemäss der effectiven Wirklichkeit und deren Fakten als Wahrheit anerkannt wird.

Billy:
Es wäre schön, wenn das auch bei uns auf der Erde so wäre, denn dadurch würden auch keine Sekten und Religionen, sondern nur das Bestehen der Wirklichkeit und deren Wahrheit existieren, wodurch auch sehr viel Böses verhindert würde, wie Kriege, Terror, Hass jeder Art, Unfrieden, Lieblosigkeit und Verbrechen usw.

Ptaah:
42. Da sind tatsächlich viele Zusammenhänge gegeben.
43. Aber eigentlich sollte schon Quetzal hier sein, denn er ist im Gelände draussen und sieht sich um bezüglich des Pflanzenbewuchses.

Billy:
Ah, ist der Knülch auch wieder mal hier. Es freut mich, ihn auch wieder einmal zu sehen.

Ptaah:
44. Wie ich schon sagte, sollte er schon hier sein, und zwar schon vor etwa 15 Minuten.

45. Aber …

Quetzal:
1. … da bin ich, zwar etwas verspätet, aber doch noch zur rechten Zeit, ehe ihr euer Gespräch beendet habt.
2. Es freut mich, dich begrüssen zu dürfen, sei also gegrüsst, mein Freund.

Billy:
Gleichfalls, sei willkommen. Es freut mich sehr, dass du wieder einmal den Weg hierher findest. Zwar wollte ich vorhin gerade noch etwas bezüglich des Gesprächs mit Ptaah hinsichtlich der Besserwisserei sagen, doch das kann ich ja später auch noch tun. Es freut mich wirklich, dich zu sehen, Quetzal.

Quetzal:
3. Wie ich schon sagte, ist das auch meinerseits der Fall, doch leider ist meine Freude auch getrübt.

Billy:
Warum denn?

Quetzal:
4. Nach längerem habe ich wieder einmal die notwendige Zeit gefunden, mich rundum im Gelände umzusehen, wobei mir hinsichtlich der Baum- und Buschbepflanzungen bedauerlicherweise viele sehr unerfreuliche Unkorrektheiten aufgefallen sind, worauf mich Ptaah und Florena aufmerksam gemacht haben, weshalb ich heute hergekommen bin.

Billy:
Das in der Nacht? Da erkennst du ja kaum etwas.

Quetzal:
5. Du vergisst unsere Beleuchtungsmöglichkeit, die uns alles wie im Tageslicht erkennen lässt.

Billy:
Natürlich, entschuldige. Welche Unerfreulichkeiten hast du denn festgestellt?

Quetzal:
6. Es handelt sich darum, dass vielen Büschen und Bäumen derart radikal die lebensnotwendigen Äste und Triebe weggeschnitten wurden, dass sie

nicht mehr ihre Pracht entfalten können.

7. Mehrere Büsche sind derart zurückgeschnitten, dass sie kaum mehr in der Lage sind, ihr duftendes Blütenwerk zu entfalten, während auch die Goldulme gegenüber dem Haus derart radikal ihres Astwerkes beraubt wurde, dass von einer Schändlichkeit gesprochen werden muss.

8. Auch viele Thujabäume wurden radikal ihrer Wipfel beraubt, folglich sie nicht mehr in ihre vorgesehene Höhe von 5–6 Metern auswachsen können.

9. Auch bei den Kirschlorbeerpflanzen wurden unnötigerweise und radikal Äste ausgeschnitten, folglich die Dichte nicht mehr gegeben ist, die als Sichtschutz gegen das Haus hin sein müsste.

10. Wenn ich meinerseits bei mir daheim in dieser radikalen Art und Weise mit den Büschen, Pflanzen und Bäumen umgehen würde, dann wären meine Anlagen völlig verschandelt, wie das hier im Center auch der Fall ist.

11. Das Ganze der radikalen Beschneidung der Büsche und Pflanzen entspricht weder einer fachlichen Art noch dem notwendigen Verständnis, den Büsche- und Baumbewuchs in angemessener und richtiger Weise mit einer gewissen liebevollen Pflanzenverbundenheit zu pflegen.

12. Das muss sich umgehend ändern, wobei es fraglich ist, ob sich das wieder in absehbar nützlicher Zeit regeneriert, was fachunkundig radikal schadvoll beeinträchtigt wurde.

13. Meines Erachtens darf die Person, die diesen Radikalismus betrieben hat, nicht weiterhin für die Pflege der Büsche und Bäume zuständig sein, folglich eine andere Person dafür beauftragt werden muss.

14. Sollte sich niemand der Gruppemitglieder dafür finden lassen, dann ist umgehend eine Fachperson einer Büsche- und Baumschule damit zu beauftragen, denn es kann nicht weiter damit angehen, dass der Büsche- und Baumbewuchs derart krass und radikal zerstückelnd und verschandelnd behandelt wird.

15. Das Pflegen von Pflanzen, Büschen und Bäumen erfordert eine entsprechende Kenntnis und auch das notwendige Verständnis zum Auslichten, wie es aber auch eine Liebe dafür erfordert, damit sie in jeder Beziehung in dieser Weise gehegt und gepflegt werden können.

16. Auch Büsche, Bäume und Pflanzen sind Lebewesen, die in ihrer Existenz geachtet werden müssen und also nicht gequält werden dürfen.

17. Und gequält werden hier auf dem Centergelände zumindest die Büsche und Bäume durch ihre radikale unfachliche Behandlungsweise.

Billy:

Es ist alles sehr bedauerlich, ich weiss.

Quetzal:
18. Das ist der Fall, ja, und daher beauftrage ich dich, dass du umgehend dafür bemüht bist, dass die Hege und Pflege der Büsche und Bäume von einer anderen Gruppe-Person übernommen oder durch eine Fachperson aus dem Büsche- und Baumbereich durchgeführt wird.

Billy:
Du meinst damit eine Fachperson aus dem Büsche- und Baumpflanzenbereich, was wir Baumschule nennen.

Quetzal:
19. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy:
Aus der Gruppe jemand zu finden, dürfte unter Umständen schwierig sein, denn wir haben diesbezüglich auch keine Fachkraft. Wenn ich so denke, dann käme mir vielleicht nur Hartmut in den Sinn, denn meines Wissens hat er jeweils bei seinem Vater Büsche und Bäume gepflegt und also auch beschnitten.

Quetzal:
20. Dann frage ihn danach.

Billy:
Gut, werde ich tun, aber erst, wenn ich deine Anweisung und deine Erklärungen abgerufen und schriftlich festgehalten habe. Wenn dir das so recht ist?

Quetzal:
21. Für mich ist es akzeptabel.
22. Eine Änderung ist dringend erforderlich und unumgänglich, denn die Büsche und Pflanzen leiden und drohen einzugehen, wenn noch weiter in der bis anhin geführten Weise an ihnen radikal geschändet wird.
23. Damit habe ich alles gesagt was zu sagen ist.
24. Auf Wiedersehn.

Billy:
Und weg ist er, und er scheint recht aufgebracht zu sein.

Ptaah:

46. Das ist er tatsächlich; ja, er ist sogar zornig, weshalb er auch umgehend weg ist.

Billy:
Zu verstehen ist das ja.

Ptaah:
47. Das trifft auch meinerseits zu.

Billy:
Aufregen und zornig sein bringt nichts, daher sollten wir jetzt von diesem Thema abkommen und uns dem zuwenden, wovon wir gesprochen haben, ehe Quetzal erschien. Es ging dabei um die Besserwisserei, wozu ich noch folgendes sagen will: Wenn schon von alters her die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und realisiert worden wäre und auch in der heutigen Zeit erkannt würde, dass eben die Besserwisserei und die oft damit verbundene Herrschsucht und Machtgier vieler Menschen ungeheure Schäden und Katastrophen über die Erde und für die Menschheit brachten und weiterhin bringen, dann hätte die irdische Menschheit ein besseres Leben gehabt und hätte es auch heute noch und in Zukunft. Dies besonders durch all den positiven und wertvollen Fortschritt der Medizin, der Technik und diverser Wissenschaften, wodurch der allgemeine Lebensstandard und die Lebensqualität einen hohen Stand erreicht haben. All die aussergewöhnlichen und durch die Überbevölkerung hervorgerufenen Naturkatastrophen und Kriege sowie viele Krankheiten und Seuchen und diverse Ausrottungen von allerlei Tieren, Getier und Pflanzen hätten eben vermieden werden können und könnten weiterhin vermieden werden, wie auch die Zerstörung der Natur und des Klimas. Auch die bösen Folgen der Globalisierung wären niemals zustande gekommen, wie eben die weltweite Verschleppung menschlicher und tierischer Krankheiten und Seuchen sowie das ebenfalls weltweite Einschleppen von Pflanzen, Insekten, Tieren und Getier aus fremden Ländern, die sich unhemmbar ausbreiten und einheimische Gattungen und Arten verdrängen und zum Aussterben bringen. In dieser Weise ist die Globalisierung wahrhaftig eine Katastrophe, die nicht wieder rückgängig gemacht werden kann und noch viel Unheil bringen wird, und zwar über die ganze Menschheit wie auch über die Fauna und Flora. Dazu tragen auch die sich immer mehr zu Völkerwanderungen formenden Flüchtlingsströme bei, die aus vielen Ländern zunehmen, in denen staatlicher Terror oder Krieg sowie Arbeitslosigkeit, Folter, Hungersnot, Landzerstörung und Unterdrückung usw. herrschen. Dazu kommt noch ein neuer Kolonialismus, der darin besteht, dass Staaten und Konzerne in fremden Ländern ganze Landschaften aufkaufen, deren Ressourcen ausbeuten oder den Boden

bewirtschaften, um dadurch im eigenen Heimatland zu profitieren und Lebensmittel für die rasant steigende Bevölkerung zu erzeugen. Es wird dabei in den gepachteten oder aufgekauften Ländereien nach Erdgas und Erdpetroleum gebohrt, und es werden hoch subventionierte Fabriken und sonstige Produktionsstätten erbaut, wie auch gefährliche Atomkraftwerke und andere Energiekraftwerke, weil durch den durch die Überbevölkerung unaufhaltsam steigenden Energiebedarf Milliarden von Euros, Franken, Dollars, Pfund und Yen usw. zu verdienen sind. Agrotreibstoff- Raffinerien schiessen wie giftige Pilze aus dem Boden, und es wird damit immer schlimmer, denn die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung schreit ständig nach mehr Treibstoff für Autos, Lastenfahrzeuge, Schiffe, Arbeitsmaschinen, Flugzeuge und kriminellen Motorsport usw. Und diesbezüglich ist nachweisbar, dass mehr als die Hälfte aller gepachteten oder gekauften Ländereien sowie die weltweite landwirtschaftliche Landnutzung für die Agrotreibstoffindustrie genutzt wird. Und dazu wird Boden und Land benutzt – auch von vielen verantwortungslosen und profitheischenden Landwirten –, um Pflanzen anzubauen, aus denen Agrotreibstoff hergestellt wird, anstatt Korn, Mais und sonstige Pflanzen, die den Menschen als Nahrung dienen und viel Hunger in der Welt stillen könnten. Es ist aber auch die Kunststoffindustrie, die beim Ganzen mitmischt, denn auch diese ist darauf aus, aus Lebensmittelpflanzen neue Stoffe für ihre Zwecke zu gewinnen, denn Kunststoffe sind derart wichtig geworden, dass sie nicht mehr wegzudenken sind. Die Finanzwirtschaft sowie die Energie- und Chemieindustrie haben sich auch dem Markt für die Abgase und Klimagase aller Art eröffnet, denn es wurde entdeckt, dass die Gase ‹eingefangen› und zu neuen Treibstoffen usw. verarbeitet werden können. Und um genügend dieser Gase habhaft zu werden, wird wieder Boden und Land geschachert, um darauf Pflanzen anzubauen, aus denen wieder Abgase und Treibhausgase produziert werden können. Das Klimagas CO_2 spielt dabei eine besondere Rolle, denn dieses bindet sich in Pflanzen, in Blättern, Wurzeln und in Baumstämmen sowie im Boden, und wenn dieses eingesammelt wird, dann sind damit unzählige Milliarden an Geld zu machen, wenn diese Gase wieder in der einen oder andern Form genutzt werden können. Und um all dies tun zu können, werden den Bevölkerungen diverser Länder Grund und Boden und grosse Ländereien enteignet. Die Bevölkerungen jener Länder jedoch, denen ihr Land enteignet und an fremde Staaten verpachtet oder verkauft wird, verhungern, verdursten, verfallen Krankheiten und Seuchen und geraten in Not und Elend. Die Konzerne und Staaten, die sich so fremdes Land unter den Nagel reissen, haben damit für sich neue Kolonien geschaffen und tun es auch weiterhin. Es hat effectiv ein Wettlauf um den Besitz von Böden und Ländereien rund um die Welt begonnen, und jene Regie-rungen und Spekulanten, die Ländereien an fremde Staaten und Konzerne pacht-

oder verkaufsmässig verschachern, machen dadurch ungeheuer profitable Gewinne, wie natürliche auch jene, welche das Land und den Boden durch Pacht oder Kauf sichern. Und das alles geschieht einerseits im Zug der verantwortungslosen und verbrecherischen Globalisierung, und anderseits infolge der ungeheuren und stetig wachsenden Überbevölkerung, die ja der eigentliche Ursprung des Ganzen ist. Heute, im dritten Jahrtausend, ist der Handel, die Pacht und der Verkauf von Boden viel profitabwerfender als das Schürfen von Gold-, Diamanten und Seltenen Erden. Heute ist das grosse Geschäft zu machen für die landreichen Kontinente, wie Afrika, Brasilien, Osteuropa und Südostasien, wobei aber früher oder später auch Australien in Betracht zu ziehen ist, wie aber auch Landwirtschaftsbetriebe in Europa usw., die krankheits- oder altershalber aufgelöst werden, weil sie nicht mehr bewirtschaftet werden können. Andere aber werden oft einfach aus Profitgier verschachert und von den Käufern anderweitig genutzt, um horrende Gewinne daraus zu schlagen. Die Jagd um den Boden der Welt, um die Äcker, Felder, um die kleinen und grossen Ländereien, fordert dabei unter den Bevölkerungen, der Tier- und Getierwelt sowie der Flora ungeheuer viele Opfer, was aber die gewissenlosen und kriminellen Investmentbanditen nicht kümmert, denn in ihren Kalkulationen zählt nur der horrende Profit, den sie machen. Menschenleben spielen dabei ebenso keine Rolle wie auch nicht, dass Existenzen und Lebensmöglichkeiten der Menschen und der Fauna und Flora vernichtet und Familien entwurzelt und zerstört werden. Die Folge des Ganzen ist auch, dass riesige Landstriche verelenden und dass die politische Stabilität vieler Länder untergraben wird, wie auch alle menschenwürdigen Lebensführungsmöglichkeiten für die betroffenen Bevölkerungen immer tiefer sinken und in Not und Elend und im Tod enden. Ganz besonders dort ist der Boden heiss begehrt, wo die Preise dafür noch niedrig sind, wie z.B. in Afrika und Brasilien. Aber auch im teuren Europa ist die Bodenjägerei und gar ein richtiger Bodenrausch im Gang, denn auch da sind die verbrecherischen und profitgierigen Bodenspekulanten fleissig am Werk und luchsen den Landbesitzern ihren Boden ab, natürlich gegen entsprechend Bares, dem die ebenfalls geldgierigen Besitzer der heimatlichen Krumen nicht widerstehen können. Erschreckend beim Ganzen der weltweiten Landjägerei ist auch, dass diese durch Staaten konkurriert werden, bei denen der Besitz von Grund und Boden eine Frage des Überlebens der eigenen Bevölkerung ist. Dies ist insbesondere bei Staaten der Fall, die eine derart überbordende Massenüberbevölkerung haben, die alle Normen sprengt, wie z.B. China und Indien. China ist dabei auch der Staat, der zu den grössten Pächtern und Käufern in bezug auf den Weltbodenmarkt gehört, denn im eigenen Land kann der Bevölkerung nur noch ein Minimum an bewirt-schaftungsbarem Boden geboten werden. Dies sowohl darum, weil die boomenden

Städte und grossen Dörfer sowie die Industrialisierung immer mehr fruchtbares Land verschlingen, während aber auch durch Auslaugung des Bodens und Zerstörung der Vegetation immer mehr Desertifikationen resp. Wüstenbildungen entstehen. Ein Riesenproblem ist jedoch auch der Trinkwassermangel, von dem jedoch nicht nur China, sondern auch viele andere Länder betroffen sind, wobei vielfach Konzerne schuld daran sind, die in vielen Ländern – hauptsächlich Drittweltländern – für ihre Industrien den Bevölkerungen das Wasser abzapfen und das rückfliessende derart vergiften, dass es tödlich wird. Doch nicht nur China steht an der Stelle der riesenhaften Überbevölkerung und der Nahrungsprobleme, sondern auch Indien, in dem auch Wassermangel herrscht. Der grösste Fluss, der Ganges, ist eine tödliche Brühe, denn darin werden Leichen entsorgt, wird Selbstmord begangen, und es wird in ihm aller Unrat entsorgt usw. Sauberes Trinkwasser ist Mangelware, wie auch in China und in diversen Staaten Afrikas, doch das kümmert die Verantwortlichen der Konzerne und der ganzen profitgierigen Industrie nicht. Probleme bestehen diesbezüglich wie anderweitig jedoch auch in Industriestaaten, wie z.B. in Japan, wo infolge der Berge und dem Meer kaum mehr Platz für die Landwirtschaft ist. So importiert dieser Staat bereits etwa 65–70 Prozent aller wichtigsten Lebensmittel aus dem Ausland. So hängt Japan damit mehr als andere Industriestaaten am Import aus den Agrarmärkten. Ähnlich ergeht es Südkorea, wo nur Kleinsthöfe bewirtschaftet werden, die in der Regel weniger gross sind als ein Fussballfeld, was üblicherweise nicht einmal dazu ausreicht, um die mehrköpfige Familie zu ernähren, die das kleine Landstück mit harter Handarbeit und ohne Maschinen bewirtschaftet. Auch Ägypten kann die eigene Bevölkerung nicht mit Korn versorgen, denn im Schwemmland des Nil kann nicht genug Weizen usw. produziert werden, wie es in der Wüste sogar absolut unmöglich ist, weil das Wasser fehlt. Und wo Wasser ist, wird mehr davon abgepumpt, als Bäche, Flüsse und der Regen nachliefern können. Ägypten kauft am Nil Neuland, um es mit Korn usw. zu bewirtschaften, weil es nicht weiter abhängig vom stetig unberechenbarer werdenden Weltmarkt sein will. Das wird aber mit Sicherheit auf lange Zeit hin das Problem nicht lösen, wie das auch nicht in Südamerika, in Russland und den Anhängerstaaten sowie in Südostasien und in vielen anderen Staaten der Fall sein wird, denn über kurz oder lang werden infolge der weiterhin überhandnehmenden Überbevölkerung Kriege um Wasser und Land über die Erde rollen und katastrophale Folgen mit sich bringen. Und um Grundwasser und Fliesswasser, wie z.B. von den grossen Flüssen Colorado, Amazonas, Ganges, Tigris, Euphrat, Mekong und Nil usw., besteht schon ein Wasserstress, der bereits rund 50 Prozent des globalen Wasserreservoirs betrifft. Chronischer Wassermangel droht weltweit immer mehr einstig fruchtbare und grüne Landstriche in Wüsten zu verwan-

deln. Um Land, Grund und Boden herrschen bereits jetzt Korruption und Raffgier, wie das besonders im Kongo der Fall ist, wie aber auch in Äthiopien, Kenia, Liberia, Mosambik, Nigeria, Sambia, Sudan, Tansania und Uganda usw. Besonders in den genannten ehemaligen Kolonien stehlen die Machthabenden dem Volk immer neues Land und verschachern es an fremde Staaten, um sich selbst zu bereichern. Dies, während die Bevölkerungen darben, hungern, in Not und Elend verfallen, kein Wasser und keine Nahrung haben, krank, elend, siechend und vertrieben werden und dem Tod verfallen. Schuld an allem trägt auch die Weltbank, die zusammen mit ihren Tochterfirmen International Financial Corporation (IFC) und Foreign Investment Advisory Services (FIAS) attraktive und rundum sichere Investitionsmöglichkeiten für finanzstarke Investoren schafft, was oft bizarre Folgen hat. Aus einer solchen Investmenthandlung heraus hat sich z.B. in Pakistan ergeben, dass ein Vertrag zustande kommen konnte, dass die Regierung über das Wissen des Volkes hinweg mit Saudi-Arabien einen Landpachtvertrag abgeschlossen hat, in dem Pakistan militärischer Beistand zugesichert wird, und zwar gegen die eigene Bevölkerung, wenn es sich ergeben sollte, dass Ausschreitungen erfolgen würden bei Getreidelieferungen an den Wohnstätten der Armen vorbei. Allen voran werkelt also die Weltbank geldgierig bei den Boden- und Landgeschäften mit, wie dies auch anderen internationalen Instituten eigen ist. Also sind es nicht nur die Konzerne und Spekulanten und die geld- und raffgierigen Machtbesessenen und Regime der diversen Staaten. Und was die Weltbank fabriziert, ist das, dass sie die käuflichen Böden und Ländereien als eine Aktion bezeichnet, die im Interesse und Wohl der jeweiligen Länder und Regierungen geschehen würde. Wird nun aber der Boden allgemein betrachtet, dann ist zu sagen, dass dieser die eigentliche Grundlage der menschlichen Ernährung ist. Und dass er bereits für die wahnwitzige Überzahl der weiterhin grassierenden Überbevölkerung für die Ernährung sehr knapp geworden ist und weiter immer knapper wird, das muss selbst dem Dümmsten einleuchten, selbst jenen krankhaft Verblödeten, die meinen, dass die Erde und deren Fauna und Flora sowie die gesamte Natur und das Klima noch weitere Milliarden von Menschen verkraften könnten. Der Boden wird stetig knapper und immer mehr zerstört, so zum einen durch die Art und Weise, wie die industrielle Landwirtschaft damit umgeht, und zwar nicht nur mit einfachen Maschinen, sondern solchen, die aus einem grössenwahnsinnigen Gigantismus hervorgehen. So verdichten die massenweisen Maschinen den Boden, machen ihn undurchlässig und unfruchtbar und zerstören so auch die erdinnere Welt der für die Fruchtbarkeit des Bodens notwendigen Organismen, wie dadurch aber auch die Flora zerstört und auch die Fauna ausgerottet wird, weil ihre Lebensmöglichkeiten vernichtet werden. Dazu trägt auch der grenzenlose Einsatz von Düngemitteln bei, wie Stickstoff,

Kalium und Phosphat, ohne die eine industrialisierte Landwirtschaft und ein Gartenbau nicht möglich wären. Auch der anderweitig kriminell zu nennende Chemieeinsatz zur Bekämpfung von schädlichen Organismen usw. trägt seinen Teil zur Zerstörung des Bodens sowie der Fauna und Flora bei. Dazu kommen noch Dürre- und Hitzewellen, die den fruchtbaren Boden und dessen Organismen zerstören, wobei in der heutigen Zeit diese Dürren und Hitzewellen, wie auch die katastrophalen Unwetter, auf die Auswirkungen durch die wahnwitzige Überbevölkerung zurückzuführen sind. Durch diese Vorkommnisse sind auch die Kornkammern der Welt, wie Russland und die USA, dazu gekommen, dass sie um die eigene Nahrungsversorgung bangen müssen. Um ihre Nahrung müssen aber vor allem die Menschen der Drittweltländer bangen, doch trotz dieser Tatsache wird auch bei diesen viel Nahrung einfach achtlos weggeworfen. In den Industriestaaten werden vom Feld bis zum Teller rund die Hälfte aller Nahrungsmittel in den Müll geworfen, wobei einerseits der Überfluss dazu verführt, anderseits aber auch die Unsinnigkeit der angeblichen Verfalldaten, die auf allen Produkten aufgedruckt werden. Trotz Not, Hunger und Elend sieht es in den sogenannten Entwicklungsländern jedoch nicht viel besser aus, und zwar deshalb, weil infolge maroder und korrupter Strukturen der grösste Teil aller Ernten zwischen dem Ernteplatz Feld resp. Acker oder Garten einfach verlorengeht oder verdirbt. Dies zu beheben und zum Besseren zu ändern ist jedoch sehr schwer, und zwar weil das notwendige Wissen und Wollen sowie die massgebende Initiative fehlen. Selbstinitiative ist schon gar nicht vorhanden, auch nicht in den industrialisierten Staaten, und besonders in diesen werden nur Dinge ausgeklügelt, durch die allein die Symptome, jedoch nicht die effectiven Faktoren bekämpft werden. Eine Selbstverpflichtung in den Drittweltländern ist illusorisch, denn so lange, wie die Hand mit Hilfsgütern gefüllt wird, ohne dass dafür gearbeitet werden muss, so lange entsteht keine Selbstinitiative. Dazu kommt auch die Tatsache, dass jene, welche eine Selbstinitiative und Selbstverpflichtung entwickeln müssten, dies darum nicht tun, weil sie sehen, erfahren und erleben, dass sie selbst nur für das nackte Überleben kämpfen müssen, während die Banker, Spekulanten und die Mächtigen ihrer Länder für sich selbst Milliardengewinne einsacken, in allem erdenklichen Luxus und in Freuden und Herrlichkeit leben. Das aber führt zu Aufstand, Terror und Krieg, und all das schwelt im Untergrund, bis sich die glimmende Glut zum Brand entfacht und die daraus hervorgehende Katastrophe unabwendbar wird.

Ptaah:

48. Alles, was du sagst, ist die Wahrheit, und dass du es sagst, ist ganz in meinem Sinn.

49. Jetzt aber, lieber Freund, ist es spät geworden, folglich ich mich wieder verabschieden muss, denn ich habe noch eine dringende Angelegenheit, der ich obliege und die ich zu erledigen habe.
50. Daher, leb wohl, lieber Freund.

Billy:
Tschüss, Ptaah, mein Freund. Leb auch du recht wohl.

Next Contact Report

Contact Report 560

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_559&oldid=110180"

Contact Report 560

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 560
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 174–179 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 9th May 2013, 23:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Patrick Mcknight
- Date of original translation: Thursday, 29th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 560

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechzigster Kontakt

Donnerstag, 9. Mai 2013, 23.16 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah, lieber Freund. Zwar habe ich dich heute nicht mehr erwartet, doch es ist sehr erfreulich, dass du kommst, sei daher auch willkommen und gegrüsst. Florena hat mir dein Kommen noch vor wenigen Minuten angekündigt. Meines Erachtens hättest du auch dem Mädchen Bescheid geben können, was zu sagen und zu unternehmen ist, doch finde ich es jetzt doch gut, dass du selbst hergekommen bist. Florena übermittelte mir, dass du gerade bei einer Gremiumsitzung warst, als sie dir mein Anliegen übermittelt hat.

Ptaah:

1. Das ist richtig, und es war gerade der richtige Augenblick, als ich ihre Botschaft erhielt, denn so konnten wir sogleich noch im Gremium darüber befinden.

2. Aber gerne höre ich erst eure Anliegen aus deinem Munde.

Billy:

Es sind einige Anliegen mehr, als ich Florena gesagt habe.

Ptaah:

3. Dann ist es also doch gut, dass ich persönlich hergekommen bin.

Billy:

Wahrscheinlich schon, ja. Erstens geht es darum, wie wir als Kerngruppe es handhaben sollen in bezug auf Beiträge, Entrichtungen, Spenden und Legate, die irgendwelchen FIGU-Studiengruppen oder FIGU-Landesgruppen gegeben oder überschrieben werden. Zweitens war für solche Gruppen die Finanzaufteilung zu klären, so der Selbstkostenpreis sowie der Verkaufspreis von Büchern und Schriften, die hergestellt werden. Das wurde bereits geklärt. Bei uns im Muttercenter wird es so gehalten, dass die anfallenden Selbstkosten in bezug auf Drucke und das Verlegen von Büchern zusammen mit 50 Prozent des effectiven reinen Verkaufserlöses in eine aktuelle Umsatzkasse kommen, aus der alle anfallenden Unkosten jeder Art beglichen werden, also auch Portospesen, Steuern, Korrespondenzkosten, Internetz, Telephonate und andere Umtriebe. Die zweiten 50 Prozent des reinen Verkaufserlöses fliessen in ein Bücherkonto, das dazu benutzt wird, wiederum neue Bücher und Schriften zu drucken sowie anderweitige Materialien anzufertigen, vor allem aber Nachdrucke wie auch Neudrucke. Dann ist die Frage, wie es zu halten ist bezüglich Spenden für Bücherdrucke bei Landesgruppen und FIGU-Studiengruppen? Wie sollen nun wir und die Landesgruppen dies halten?

Ptaah:

4. Im Gremium haben wir diese Dinge eingehend besprochen und sind zu folgenden Entscheidungen gelangt, die in die Satzungen und Statuten aufgenommen und eingefügt werden und also fortan Gültigkeit haben sollen:

5. A) Wir befanden, dass es trotz früheren Verneinungen unsererseits ganz offenbar infolge der in verschiedenen Ländern nunmehr zustande gekommenen Landesgruppenbildungen unumgänglich geworden ist, dass den Landesgruppen fortan die Satzungen ausgehändigt werden, damit in diese umfänglich Einsicht genommen werden kann.

6. B) Und wir befanden, dass in den Satzungen Art 33, 2) = ‹Bücher und Schriften werden für den Wiederverkauf gegen 40% Preisnachlass/Rabatt abgegeben› die Zahl 30% also auf 40% zu korrigieren und das Ganze als Artikel 20 auch in die Statuten einzufügen ist.

7. C) Sollten sich im Laufe der Zeit unumgängliche Änderungen oder Neuerungen in den Statuten ergeben, dann sind Änderungen bei den entsprechenden Artikeln einzufügen, während

Neuerungen resp. neue Artikel ab den Nummern 21 einzubringen sind.

8. In zukünftiger Zeit werden sich Dinge und Faktoren ergeben, die zwangsläufig erfordern, dass gewisse Artikel den neuen Verhältnissen angepasst werden müssen, weil dies unter Umständen staatlich-gesetzliche Vorschriften fordern, was aber nicht bedeutet, dass dadurch die Regeln und die Ordnung des Vereins FIGU und der Tochtergruppen Schaden erleiden sollen.

9. D) FIGU-Studiengruppen ist es nicht erlaubt, Bücher zu drucken und zu vertreiben, folgedem dürfen sie auch keine diesgerichtete Beiträge, Spenden, Legate und Vermächtnisse annehmen.

10. Solche sind einzig und allein an das Muttercenter auszurichten.

11. E) Bezüglich der Landesgruppen gilt satzungsmässig folgendes in bezug auf grössere Spenden über CHF 2500.– sowie in bezug auf Schenkungen, Legate und sonstige Vermögensgewinne:

12. Satzungen, Art 30, I. d) = ‹Jegliche Art von Vermögenswerten und Erbgütern resp. Erbkapitalien/Vermächtnisse inkl. Barkapitalien etc. dürfen nur direkt an das Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, erbrechtlich vermacht oder als Spenden, Schenkungen, Legate usw. usf. hinterlassen oder gegeben werden.

13. Die Bestimmung der Verwendung solcher Vermögensgewinne erfolgt ausschliesslich durch die Kerngruppe der 49 des Muttercenters, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz.›

14. F) Jede Landesgruppe hat über ihre Ausgaben und Einnahmen eine korrekte Buchhaltung zu führen, die jederzeit amtlich überprüft werden kann und zur staatlichen Steuerabgleichung nutzbringend zu sein hat.

15. Dabei ist es auch Pflicht jeder Landesgruppe, nach dem Abschluss und der Anfertigung der Jahresrevision, diese dem FIGU-Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, einzureichen.

16. G) Jede Landesgruppe hat in dem Staat, in dem sie niedergelassen ist, konform den Gesetzesbestimmungen zu handeln, wie diese durch den Staat vorgegeben sind, wie also auch dem Steuerbegehr des Staates Folge zu leisten ist.

17. Was nun einfache Spenden an Landesgruppen betrifft, so ist festzulegen, dass dadurch keine Bereicherung entstehen darf.

18. Daher muss alles in folgendem Rahmen gehalten werden:

19. 1) Kleine Spenden bis maximal CHF 2500.– für Missionszwecke aller Art sollen gestattet sein.

20. Der Betrag ist umzurechnen in das Währungssystem des entsprechenden Staates, in dem die Landesgruppen existieren.

21. 2) Für den Druck von Büchern, Schriften und Materialien soll jeweils ein Spendenhöchstbetrag gestattet sein, der das Maximum der Selbstkosten eines Werkes oder des anzufertigenden Materials nicht übersteigt.

22. 3) Eine Landesgruppe darf nicht auf Bereicherung ausgerichtet sein, folglich auch alle Einnahmen, die aus dem Verkauf von Büchern usw. resultieren, wieder für Missionszwecke einzusetzen sind, wobei das von dir genannte und vom Muttercenter eingehaltene System auch für jede Landesgruppe Gültigkeit haben soll.

23. 4) Für den Verkauf von Büchern, Schriften und Materialien ist eine Umsatzkasse oder ein Umsatz konto zu halten, wobei die Kasse resp. das Konto folgendermassen inhaltlich zu handhaben ist, und zwar für

24. a) Selbstkosten für Bücher, Schriften und sonstige Materialien

25. b) 50 Prozent des Verkaufsgewinns

26. c) Aus der Kasse b) resp. aus diesem Konto werden alle anfallenden missionsbedingten Unkosten beglichen, Rechnungen, Steuern, Elektrizität, Wasser, Heizung, Mieten und allerlei sonstige missionsbedingte Umtriebe, die unumgänglich sind.

27. 5) Es ist ein Bücher-Sparkonto zu halten, das folgenden Zwecken dient:

28. a) 50 Prozent des Verkaufsgewinns wird auf dieses Konto eingelagert.

29. b) Dieses Konto ist bestimmt für Neudrucke oder Nachdrucke von Büchern, folglich aus diesem Konto die Druckkosten beglichen werden.

30. 6) Entstehen Überschüsse in der Umsatzkasse resp. im Umsatzkonto, dann sind solche finanzielle Mittel auf ein entsprechend auszufertigendes Vermögens-Sparkonto zu legen, und zwar zum Zweck:

31. a) Des Erwerbs einer eigenen Vereinsgebäulichkeit sowie Grund und Boden (oder mehrerer Gebäude), was allerdings bedingt, dass im Land zuerst eine amtlich registrierte FIGU-Kern-gruppe gebildet wird, die alle notwendigen Mitglieder umfasst, wie diese satzungsmässig vorgegeben sind.

32. 7) Für alle Eventualitäten, wie diese bei einer Auflösung oder in bezug auf eine Führung einer Landesgruppe oder bei einer Tochter-KG aufgeführt sind, gelten umfänglich alle Satzungsartikel, die nebst den Statuten ihre umfängliche Gültigkeit haben.

33. Das sind soweit die Fakten, die ich zu nennen habe, und was den Druck und Verkauf der Bücher betrifft, die sich auf die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› bezieht, so gelten die Regeln einzig dafür.

34. So sind also davon alle sonstigen Materialien wie auch Bücher und Schriften ausgeschlossen, die nicht als solche der direkten Geisteslehre gelten, wie z.B. die Romane und das im Entstehen begriffene Buch ‹Globetrotter› usw.

Billy:

Wie ist es denn zu halten bezüglich der Kontaktberichte, die gehören ja auch nicht in die Geisteslehre?

Ptaah:

35. Das ist richtig.

36. Für diese und jene Werke, die nicht zur Geisteslehre gehören, soll frei nach dem Willen der Kerngruppe verfügt werden können, folglich also vertraglich gesichert auch die Erlaubnis für Übersetzungen und für die Verbreitung derselben erteilt werden können.

37. Dies natürlich erst, wenn du nicht mehr bist und die KG diesbezüglich selbst bestimmen und entscheiden muss.

Billy:

Das ist klar. Wir haben nun aber fremdsprachige Landesgruppen und Studiengruppen, daher fragt es sich, wie es denn gehalten werden soll in bezug auf Übersetzungen von Büchern der Geisteslehre zum internen Studium in der betreffenden Gruppe?

Ptaah:

38. Dazu kann es gestattet sein, dass Übersetzungen zum alleinigen Gebrauch des Studiums gemacht werden.

39. Solche Übersetzungen dürfen jedoch für die jeweiligen Gruppemitglieder nur kopiert und in dieser Weise genutzt werden.

40. Es berechtigt nicht für den Druck und den Verkauf.

41. Und das gilt sowohl für die Studiengruppen und Landesgruppen.

42. Sollen übersetzte Bücher jedoch gedruckt und verkauft werden, dann kann dies den Studiengruppen nicht erlaubt werden, sondern nur den Landesgruppen.

43. Sollte eine Studiengruppe eine eigene Webseite unterhalten, dann kann ihr allerdings erlaubt werden, Auszüge aus den Übersetzungen zu veröffentlichen, jedoch niemals ein umfängliches Werk.

44. Dies gilt sowohl für Auszüge von Geisteslehrewerken wie auch von solchen, die nicht geisteslehrebezogen sind.

45. Für die Richtigkeit und die bestmögliche Übersetzung ist die jeweilige Gruppe selbst verantwortlich, wie auch dafür, dass wenn geisteslehrebezogene Auszüge im Internetz veröffentlicht werden, dass dann den Auszügen auch der deutsche Originaltext beigefügt zu sein hat; das ist wohl selbstverständlich.

46. Das gilt auch für die Landesgruppen, wobei weiter für diese ja alles geklärt ist, folglich nicht weiter darüber gesprochen werden muss.

47. Jedenfalls aber bedarf es immer einer schriftlichen Erlaubnis durch dich oder die KG.

Billy:

Das müssen wir bei unserer nächsten GV besprechen und das Ganze klarlegen.

Ptaah:

48. Das bedarf tatsächlich der Besprechung, denn es sind gewisse Neuerungen, die wir beschlossen haben, weil sich neuerdings Faktoren ergeben, die wir unbedingt berücksichtigen müssen.

49. Leider sind diese neuen Aspekte wichtig, weil zu viele Menschen die deutsche Sprache nicht beherrschen, folglich ihnen alles – zumindest in

der ersten Zeit – in ihren Muttersprachen dargebracht werden muss.

50. Viele sprechen nur die Kleinkindersprache Englisch und sind wenig bemüht, die weitumfassende und alles klar zum Ausdruck bringende Sprache Deutsch zu lernen.
51. Sie sind der irren Ansicht, dass ihre englische Sprache wertvoll und ausreichend sei, um alles klar darzulegen und zu verstehen, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht.
52. Also müssen alle Studierenden, die das für die Geisteslehre unzureichende Englische sprechen, dringend angehalten sein, die deutsche Sprache in guter Weise zu erlernen, und zwar schriftlich und mündlich, denn nur diese Sprache gewährleistet, dass die Lehre richtig verstanden wird und folglich auch wissentlich korrekt ins Leben umgesetzt werden kann.

Billy:
Natürlich, das ist klar. Viele, die das schwache englische Verständigungsmittel nutzen, sind leider von ihrer Sprache derart voreingenommen, dass sie den Unwert dieser Sprache nicht erfassen können. Ausserdem sind auch viele zu bequem und zu desinteressiert, um das wertvolle Deutsch zu lernen.

Ptaah:
53. Dem muss leider Rechnung getragen werden, folglich Übersetzungen zum Studium auch in Studiengruppen notwendig sind, wie aber auch, um sie ins Internetz zu setzen, jedoch stets nur zusammen mit dem deutschen Originaltext.
54. Und das darf jeweils auch nur geschehen im Heimatland der jeweiligen Studien- und Landesgruppe, folglich also keine grenzüberschreitende Aktionen usw. durchgeführt werden dürfen.
55. Das allein kann den üblen Folgen einer Globalisierung entgegenwirken und diese verhindern.
56. Ausserdem haben wir ergründet, dass es sich einzig auf diese Weise ergibt, dass die deutsche Sprache sich langsam über die Welt ausbreitet und zum Erfolg führen kann.

Billy:
Das entspricht etwa dem Prinzip: «Steter Tropfen höhlt den Stein.»

Ptaah:
57. So kann es gesehen und verstanden werden.

58. Daher ist es notwendig, dass diese Regeln getroffen und umgesetzt werden.

59. Zu beachten ist dabei jedoch immer, dass die Kerngruppe des Muttercenters immer die Kontrolle über alles behält und folglich mit entsprechenden Verträgen oder sonstigen schriftlichen Einwilligungen jede notwendige Erlaubnis erteilt.

60. Selbstmächtigkeiten, die üblicherweise nur Schaden bringen statt Nutzen, müssen strikte unterbunden werden, ehe sie überhaupt auch nur in Erscheinung treten können.

61. Das ist zwar leicht gesagt in bezug auf die negativ eigenwilligen Erdenmenschen, das weiss ich, aber es muss durchgesetzt sein, wenn ein wirklicher Erfolg zustande kommen soll.

Billy:

Dagegen ist nichts einzuwenden.

Ptaah:

62. Dann möchte ich noch darauf zu sprechen kommen, was Quetzal am 30. April gesagt und angeordnet hat, denn es ist dazu noch kurz etwas zu sagen, das er mir aufgetragen hat, es bei meinem nächsten Zusammentreffen mit dir zu erwähnen.

63. Bei seinem Besuch war er nach dem Kontrollgang sehr aufgebracht und zornig, weshalb er sich nur kurz fasste und zu abrupt wieder wegging.

64. Er lässt sich dafür damit entschuldigen, dass er derart aufgewühlt war ob dem an den Büschen und den Bäumen angerichteten Schaden, dass er sich kaum noch zu kontrollieren vermochte und deshalb grosse Mühe hatte, sachlich zu bleiben.

65. Das Ganze hat ihn besonders betroffen gemacht, weil die Hege und Pflege von Büschen und Bäumen eine seiner grossen Passionen ist, die er mit grosser Hingabe in seinen drei eigenen Anlagen von Busch- und Baumkulturen auf Erra pflegt.

66. Also:

67. Quetzal lässt erklären, dass Büsche und Bäume in jedem Fall stets nur ausgelichtet, jedoch niemals ihrer Hauptäste und der Kronen, wie aber auch nicht der wichtigen Neuschosse beraubt werden dürfen, wie das leider gegenteilig bisher in liebloser, verschandelnder und zerstörender Weise getan wurde.

68. Durch dieses lieblose Handeln, so erklärt Quetzal, haben die Büsche und Bäume stark gelitten und sind in einzelnen Fällen auch abgestorben.

69. Er fühlte deswegen grossen Schmerz in seinen Gedanken und Gefühlen, was ihn aufgebracht, erregt und in Zorn gebracht hat.

70. Er ordnet auch an, dass infolge des an den Büschen und Bäumen angerichteten Schadens diese nunmehr eine Ruhezeit von mindestens drei Jahren benötigen, folglich an ihnen während dieser Zeit keine Beschnitte vorgenommen werden sollen.

71. Eine Ausnahme können vielleicht die Kirschlorbeerbüsche in gewissen Bereichen von wanderwegseitigen Auswüchsen sein, wobei dies jedoch Quetzal selbst kontrollieren und anordnen will, wenn ein Beschnitt in kleinem Rahmen notwendig werden sollte.

Billy:

Das ist wohl gut zu verstehen. Gerne verlasse ich mich auf die Beurteilung und Anordnung von Quetzal.

Ptaah:

72. Er besteht darauf, dass ihr die notwendigen Konsequenzen ergreift, folglich fortan eine geeignete Person mit der notwendigen Kenntnis aus eurer Gruppe die Hege und Pflege der Büsche und Bäume übernimmt.

73. Sollte dies nicht möglich sein, dann ist eine fremde Fachperson beizuziehen.

Billy:

Darüber werden wir bei der Zusammenkunft am dritten Wochenende befinden. Eine fremde Fachperson wäre wohl nur möglich aus einer Baumschule. Solche Fachleute verstehen sich auf die Pflege von Bäumen und Sträuchern. Allerdings haben solche Fachleute hohe Ansprüche in bezug auf die Entlohnung, folglich ein solcher Fremdeinsatz für die FIGU teuer zu stehen käme, wenn man all unserer Sträucher und Bäume bedenkt. Darüber habe ich bereits mit Andreas und auch mit Silvano gesprochen, wobei Silvano auch auf Hartmut kam, denn er hat bei seinem Vater auch Sträucher und Bäume gehegt und gepflegt, und das offenbar in richtiger Art und Weise. Vielleicht wäre aber auch Daniel Z. noch, der in Betracht gezogen werden könnte, oder er und Hartmut zusammen.

Ptaah:

74. Befindet darüber.

75. Nun aber, lieber Freund, muss ich wieder gehn.

76. Es würde Quetzal und mich sehr freuen, wenn ihr in eurer eigenen Reihe ein Mitglied ernennen könnt, das die Hege und Pflege der Büsche und Bäume übernehmen und die Arbeit in korrekter Weise ausführen kann.

77. Und wenn irgendwelche Fragen aufkommen, dann rufe Florena, damit sie mich informieren kann.

78. Auf Wiedersehen, lieber Freund – auch mir ist die ganze Sache mit den Büschen und Bäumen sehr leidig.

Billy:

Auf Wiedersehn, und danke für alles. Tschüss Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 561

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_560&oldid=111823"

Contact Report 561

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 561
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 179–184 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 14th May 2013, 00:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 29th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 561

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundsechzigster Kontakt
Dienstag, 14. Mai 2013, 00.02 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy:
Sei auch gegrüsst, und ich bin froh, dass dich Florena so schnell erreicht hat und dass du auch so schnell kommen konntest, denn was anliegt, ist diese Sache hier mit dem ‹Existentes Leben im Universum›, denn irgendwie ist mir einiges unklar bezüglich dieser Beschreibung hier in bezug auf die Venus, denn ich nehme an, dass ich ziemlich Mist gebaut habe mit der Beschreibung. Eigentlich hätte es ja auch dir auffallen müssen, dass etwas nicht stimmen kann.

Ptaah:
2. Als ich das Fehlerhafte festgestellt habe, da war das Buch schon gedruckt und im Verkauf.
3. Also war das Ganze nicht mehr rückgängig zu machen.
4. Folglich habe ich mir durch eine Vorausschau die Gewissheit verschaffen können, dass das Buch nicht sehr in Umlauf gelangen wird und dass es zu Beginn des dritten Jahrtausends von euch korrigiert und aufgearbeitet wird, folgedem das Fehlerhafte behoben würde.
5. Und gesagt habe ich damals im Jahr 1993 auch nichts, weil ihr die notwendigen finanziellen Mittel nicht hattet, um das Werk einzustampfen,

wie du zu sagen pflegst, und um es neuerlich zu drucken, wenn es damals überarbeitet worden wäre.
6. Also habe ich aus diesen Gründen geschwiegen.

Billy:
Aber ich habe das Manuskript doch bereits 1978 geschrieben. Hast du das denn nicht gelesen?

Ptaah:
7. Leider nein.

Billy:
Schade, denn nun muss einiges richtiggestellt werden. Hat dir Florena gesagt, worum es sich handelt?

Ptaah:
8. Das hat sie selbstverständlich getan, folglich wir uns umgehend damit befassen können.
9. Meine Idee geht dahin, dass ich dir alles berichtige und du sogleich das Ganze in deiner Sprechweise formst und im Computer festhältst.

Billy:
Das ist machbar, natürlich. Dann kannst du gleich loslegen mit deinen Erklärungen. Nur einen Moment … Ja, ich bin soweit, und du kannst beginnen.
(Ptaah erklärt, und ich formuliere und halte alles im Computer fest.)

Ptaah:
10. Formuliere folgendes, was ich nun zu sagen habe, und zwar auch das sowie die Korrekturen und Zufügungen, die ich hier direkt im Buchtext anbringen werde.
11. Es wird dabei also gut sein, wenn ich gewisse bereits bestehende Buchtexte anführe, wobei jedoch als erstes eine Erklärung in Klammern anzubringen ist, und zwar folgendes:
12. … (Folgendes entspricht einer Klarstellung, die in der ersten Ausgabe des Werkes ‹Existentes Leben im Universum› infolge eines Verständigungsmalheurs falsch verstanden und demgemäss auch fehlerhaft interpretiert wurde.)
13. Danach kommt hier der erste Text, wobei dieser Einführungsabschnitt bestehenbleiben kann:

Venus

Hinsichtlich der bereits angesprochenen Venus möchte ich noch folgendes sagen: Die Venus ist von einer optisch nicht durchdringbaren Wolkenhülle umschlossen, unter der ein Dämmerlicht herrscht. Die Atmosphäre besteht aus erstickendem Kohlendioxid und übt einen für Lebensformen höherer Art unerträglichen Druck aus, der dem rund Neunzigfachen des irdischen Luft-drucks entspricht. Mit rund 500 Grad Celsius ist es dabei so heiss, dass Metalle mit niedrigem Schmelzpunkt in Dauerverflüssigung sind, während unter der Wolkenschicht die Farben des Planeten gelb-rot und schwarz dominieren.

14. Hier geht es damit weiter, was berichtigt werden muss, wie ich es dir erkläre und das du nun nach deinen Worten selbst formulieren sollst:

Bei der Venus handelt es sich um einen ‹unfertigen› Planeten, um einen, der sich in Jahrmillionen zu einem blühenden Planeten entwickeln kann, wenn alle hierzu erforderlichen Notwendigkeiten eintreffen. Und zu sagen ist, dass die Venus zu einem blühenden Planeten werden kann, wie das früher schon ein anderer Planet auf beinahe der gleichen Umlaufbahn um die Sonne war. Vor rund einer Milliarde Jahren war nämlich bereits ein etwas kleinerer Planet an derselben Stelle in der habitablen Zone angesiedelt wie die heutige Venus, der damals allerdings durch ein urgewaltiges kosmisches Geschehen weggerissen wurde. Dieser Planet war natürlich nicht die Venus, sondern ein Planet, der wenig kleiner war als die Erde, und dieser war es, der von einem viel grösseren durch das System treibenden Wanderstern (Wandersonne) mitgerissen wurde, in dessen Schlepp jedoch bereits ein anderer kleiner Planet war, der sich jedoch aus dem Schlepp befreite und sich an Stelle des nunmehr weggerissenen kleinen Planeten – der bereits erste Vegetation trug – in die Umlaufbahn um die Sonne festsetzte. Durch diese kosmische Katastrophe jedoch wurde der Zustand des weggerissenen Planeten derart verändert, dass viele Vulkane ausbrachen und die Oberfläche verwüsteten, wonach der Wanderstern und der weggerissene und sich in dessen Schlepp befindende Planet in den direkten Bereich der SOL-Gravitation gerieten und in die Sonne stürzten. Ein weiteres Geschehen, das sich vor rund 3700 Jahren zutrug war dann, dass die heutige Venus, die damals noch ein auf der Oberfläche dicht vereister Trabant im Ring-

System des Planeten Uranus war, durch einen anderen durch das SOL-System dahinziehenden grossen Wanderplaneten aus ihrem Heimatsystem herausgerissen und vor mehr als dreieinhalb Jahrtausenden im Schlepp desselben zu ihrem heutigen Standort gebracht wurde, wobei auch der früher durch den Wanderplaneten hergebrachte kleinere Planet ebenfalls wieder weggerissen und in Schlepp genommen wurde. Dieser sehr grosse Wanderplanet, der ‹Zerstörer› genannt wurde und rund 1,72mal grösser als die Erde war, durchzog sehr lange Zeit das SOL-System und wanderte hinaus bis in den Kuiper-Gürtel, bis er in einem durchschnittlichen Rhythmus von rund 575,5 Jahren wieder ins Innere des SOL-Systems gelangte, wobei dieser gefährliche lichtstrahlende Wanderplanet jedoch durch die Plejaren gegen Ende des 20. Jahrhunderts endgültig aus dem SOL-System hinausbefördert wurde. Dazu haben mir die Plejaren einmal auf eine diesbezügliche Frage meinerseits erklärt, dass dieser ‹Zerstörer› nicht eine einmalige Erscheinung sei, denn solche Wanderplaneten gebe es in den Weiten des Universums sehr viele und oft in gigantischen Grössen, wobei diese frei durchs All treiben und keinem Sonnensystem angehören würden.

Also wurde in der Bahn des früheren bereits Vegetation tragenden Schwesterplaneten der Erde, der mit Gebirgen, Tälern, Fluren, Wäldern, Seen, Ozeanen, blauem Himmel und leichten Wolken versehen war, nunmehr die Venus hingeschleppt, die aber ein Vulkanplanet war. Die ersten Vulkane, die aus der Oberfläche des vom Uranus weggeschleppten Eis-Planeten hervorbrachen – eben die heutige Venus –, schufen eine Atmosphäre, die hauptsächlich aus Kohlendioxid und aus Wasserdampf bestand. Der Wasserdampf schloss sich in Tröpfchen zusammen und regnete auf die Oberfläche des Planeten nieder, wodurch grosse Seen, Flüsse und Ozeane entstanden. Ein grosser Teil der in der Atmosphäre schwebenden Kohlendioxide wurde durch das noch flüssige Wasser aufgelöst und verhinderte, dass die Luft zu dick wurde. Das durch den Regen auf den Boden und in die Gewässer eingebrachte Kohlendioxid sank auf den Grund der Seen, Flüsse und Meere nieder (wie dies auch auf der Erde der Fall ist, auf der die Riesenmengen des durch den Menschen erzeugten Kohlendioxids sich auf dem Grund der Gewässer und im Boden ablagert und grosse Gefahren erzeugt), um dort Verbindungen mit verschiedenen Substanzen einzugehen, aus denen sich dann die Karbonatfelsen und sonstige Karbonatgesteine entwickelten. Zur Zeit vor rund einer Milliarde Jahren oder etwas mehr soll gemäss den Angaben der Plejaren der Planet, der früher an der

Stelle der heutigen Venus war und dann durch einen Wanderstern weggerissen wurde, vegetativ ähnlich ausgesehen haben wie die Erde damals. Ein leicht blauer Himmel und Wasserdampfwolken gehörten ebenso zum Planetenbild wie auch rauschende Flüsse und an die Ufer brandende Seen und Meere. Es waren grüne Farne und Moose vorhanden in urwüchsiger Form, und also existierten auch bereits erste lebende Einzeller, aus denen sich hätte höheres Leben entwickeln können. Doch dem sollte nicht so sein, denn durch das Einwirken eines Wandersterns aus den Tiefen des Weltenalls wurde die ganze Harmonie zerstört und der blühende Planet, der einst an der Stelle der heutigen Venus war, zur Vulkanhölle, wobei auch sein Muttergestirn, die Sonne, in Mitleidenschaft gezogen wurde, als der Planet durch den Wanderstern aus der habitablen Zone gerissen wurde und mit diesem zusammen dann in die Sonne stürzte.

Weiter ergab sich, als die heutige Venus durch einen Wanderplaneten aus dem Uranus-System gerissen wurde, dass auch dieser Planet selbst in Mitleidenschaft gezogen wurde, und zwar indem er ‹umstürzte› und seither schief liegt, worüber an späterer Stelle noch einiges gesagt werden soll. Durch die Beinahe-Kollision des Wanderplaneten mit der Venus wurde die gesamte Planetenharmonie zerstört. Gewaltige Erdbeben entfesselten ungeheure Kräfte, die die Venusoberfläche zerrissen und Vulkane zum Ausbruch brachten. Überall quollen aus Erdrissen Lavamassen hervor, spien riesige Vulkane Feuer, Lava, Schwefel und Rauch, wodurch auch ungeheure Gasmassen freigesetzt wurden. Dadurch verdichtete sich die Venusatmosphäre immer mehr, zusammen mit den aufsteigenden Wasserdämpfen, als die gewaltigen Wassermassen der Ozeane, Seen und Flüsse verdampften, die durch die ungeheuren Massen der geschmolzenen planetaren Eisfläche entstanden waren.

15. Folgend kann der Buchtext bestehen bleiben, wobei jedoch notwendigerweise noch einige kurze Ergänzungen als Vervollständigung einzusetzen sind, die du bitte ebenfalls selbst formulieren sollst:

Durch diese aufsteigenden Wasserdämpfe wurde die Strahlung der fernen Sonne in vielfach verstärktem Masse eingefangen und festgehalten, ohne dass von ihr auch nur ein geringer Teil wieder zurück in den Weltenraum hätte gelangen können. Wasserdampf, so erklärte Jschwisch Ptaah, vermöge Sonnenstrahlung intensiver einzufangen als Kohlendioxid. Durch das Einfangen der

Sonnenstrahlung (auch wenn die Sonne noch so weit entfernt war – rund 100 Millionen Kilometer) durch die gigantischen Wasserdampfmassen bildete sich am Boden ein Wärmestau, durch den ein gewaltiger Treibhauseffekt entstand, wodurch es auf dem gequälten Planeten noch heisser wurde und auch der letzte Rest der noch wenigen vorhandenen Wassermassen verdampfte. Die Oberfläche wurde aufgerissen und von tobenden Vulkanen durchzogen, heizte sogar derart auf, dass die riesigen Wassermassen erst richtiggehend kochten, ehe sie verdampften. Und je mehr Wasserdampf in die Atmosphäre gelangte, desto dichter wurde die Wasserdampf-Dunstglocke und um so heisser die Oberfläche des Planeten. Die Oberfläche des Planeten wurde durch Vulkanismus immer mehr zerrissen, wodurch Tausende von Kilometern lange Kanäle entstanden, in die sich die ausfliessenden Meere ergossen, um darin zu kochen und zu verdampfen. Plötzlich gab es kein Wasser mehr auf dem Planeten, sondern nur noch tobender Vulkanismus und eine Wasserdampfatmosphäre, geschwängert von Schwefeldämpfen und anderen Gasen. Rasend schnell stieg die Temperatur von 170 Grad Celsius auf 250 Grad und dann auf rund 300 Grad Celsius an. Es gab keine Ozeane mehr, keine Seen, keine Flüsse und keine Bäche. Die Vulkane begannen noch wilder zu toben als zuvor, und über den gesamten Planeten breiteten sich brodelnde Lavamassen aus, die bald alles unter sich begraben hatten. Das vulkanische Kohlendioxid konnte nicht mehr durch Wasser gebunden werden, weil es keines mehr gab, folglich reicherte sich dieses für den Treibhauseffekt so wirkungsvolle Gas ebenfalls in der Atmosphäre an, wodurch die Temperatur abermals hochschnellte und sich bei gegen 500 Grad Celsius stabilisierte.

Die hohe Oberflächentemperatur des Planeten Venus blieb natürlich auch nicht ohne Folgen, denn durch diese wurde das gesamte Kohlendioxid wieder freigesetzt, das im Erdreich und in den einstigen Gründen der durch das Schmelzen des planetaren Eispanzers entstandenen Meere, Seen und Flüsse usw. ruhte. Band sich zu früherer Zeit das Kohlendioxid durch neue Verbindungen im Grund und Boden und wandelte sich zu Karbonatgestein und Karbonatfelsen, so zerlegte es sich nun durch die ungeheure Hitze wieder in die alten Bestandteile, folglich sich also auch das Kohlendioxid wieder in seine frühere Form zurückwandelte, das sich in der erhitzten Atmosphäre festsetzte, wodurch die Kohlendioxidglocke entstand, die seither und bis zum heutigen Tage die Venus umgibt (Gleiches könnte auch auf der Erde geschehen durch irgendwelche Umstände, wie z.B.

durch den Wahnsinn eines Atomkrieges, durch den das gesamte Gefüge der Erde gestört und in Aufruhr versetzt werden könnte. Jedoch schon Atombombentests und Vulkanausbrüche können hierzu genügend sein, nicht nur, weil sie die Gefüge der Erde ebenso zu erschüttern vermögen wie auch andere schwere Explosionen, sondern weil sie durch Schmutzpartikel die Atmosphäre verschmutzen und verdunkeln und das Sonnenlicht hemmen usw. Es genügen aber auch gewaltige Gewichtsverlagerungen, wie z.B. durch Stauseen und Städtebau usw., um Gleiches hervorzurufen, weil tektonische Verschiebungen dadurch entstehen und folglich wiederum Erdbeben, die in weiterer Folge den Vulkanismus fördern. Aber auch die Klimaerwärmung kann dazu beitragen, wie jedoch auch die übermässige Produktion von Kohlendioxid durch die Atmung der ungeheuren menschlichen Überbevölkerung sowie der Millionenmassen Rindviecher und anderem Getier, was alles zur menschlichen Nahrung gezüchtet und gemästet wird. Auch die Freisetzung von Methangas aus Boden und Fels usw. infolge der Auflösung des Permafrosts und des Ausstosses der Organgase, insbesondere bei Rindviechern, trägt dazu bei.).

Die einstige ungeheure Glocke des Wasserdampfes der Venus verschwand aus der eigentlichen Atmosphäre und setzte sich über der Kohlendioxidschicht in weiterer Höhe fest, wodurch sie die dichtere Kohlendioxidglocke an der Obergrenze der Atmosphäre einfach überlagerte. Direkt der Sonnenstrahlung ausgesetzt, vermochte diese die Wasserdampfmoleküle aufzubrechen und die winzigen Einzelteilchen in den freien Weltenraum hinaus entweichen zu lassen.

Als der Planet Venus noch durch die Schmelze des Eispanzers Wasser trug, vermochte dieses die schwefelhaltigen Gase in einer Lösung zu binden. Als das Wasser jedoch völlig verdampft war, konnten die giftigen vulkanischen Gase ungehindert in die Atmosphäre hochsteigen, um eine eigene und neue, schädigende und tödliche Wolkendecke zu bilden, in der Leben ebenso unmöglich ist wie auf dem oder in dem Planeten selbst. Die heutige Venus weist eine Atmosphäre in so dichter und derart giftiger Form auf, dass sie keinerlei Atmung für irgendwelche Lebensformen menschlicher, faunaischer oder florischer Natur erlaubt, ausser niedrigstes Thermoleben resp. hitzebeständiges Bakterienleben. Auf dem Planeten lagert eine dicke Wolkenschicht aus Schwefelsäure, die durch viele Tausende kleiner und grosser Vulkane sowie aus sonstigen Gas- und Lavaausbrüchen aus Erdspalten usw. ausgespien wurde. Der

Treibhauseffekt auf dem Planeten Venus ist dabei so gewaltig, dass gewisse Teile der Oberfläche ständig rötlich glühen oder schwarz sind. Interessant ist vielleicht noch zu wissen, dass ausgerechnet das hochkonzentrierte Todesgebräu der schwefligen und anderen todbringenden Säuren und Gase, die als dicke Wolkenatmosphäre die Venus umlagern, dieser beim Menschen zu ihrem Namen verholfen hat – groteskerweise, wenn ich so sagen darf. Das tödliche Wolkenatmosphäregebräu nämlich reflektiert ausgezeichnet das Sonnenlicht und lässt deshalb die Venus am Himmel in sehr starkem und hellem Licht erstrahlen, so sie oft von der Erde aus wie eine Miniatursonne zu erschauen ist. Aus diesem Grunde gaben die Erdenmenschen der Venus ihren Namen, und zwar gemäss der lebensspendenden strahlenden Liebesgöttin.

Diese gesamten in den 1970er Jahren gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit und somit also den Tatsachen, die, gemäss einer Aussage von Ptaah, zu Beginn der Neunzigerjahre durch die irdischen Wissenschaftler in grossen Teilen erkannt und bewiesen werden sollten, was dann auch tatsächlich geschehen ist. So war und ist es, denn die Plejaren sprachen und sprechen niemals die Unwahrheit. Dies im Gegensatz zu den Lügnern und Betrügern George Adamski und Karl Michalek und allen andern Schwindlern, Betrügern, Scharlatanen und Lügnern, die in bezug auf hohes Leben auf der Venus Gleiches oder Ähnliches behaupten wie Adamski und Michalek, egal ob sie nun gestern lebten, heute oder erst morgen leben und daherbetrügen und daherlügen werden. Die Venus habe ich mit eigenen Augen gesehen und darf mit gutem Gewissen sagen, dass all das stimmt, wie ich es beschrieben habe, woraus resultiert, dass auf dem Planeten ausser hitze- und säurerestistentem keinerlei anderes Leben in irgendwelcher höheren Form möglich ist. Gleiches gilt auch für alle übrigen Planeten des SOL-Systems sowie für alle deren Monde – soweit ich diese selbst kenne und selbst gesehen habe, indem mich die Plejaren zu diesen Sonnentrabanten brachten. Jene Trabanten aber, die ich nicht selbst gesehen habe und von denen ich nur durch die Plejaren weiss, dass sie kein menschliches oder geistiges oder sonst irgendwelches höheres Leben tragen – als eben nur bakterielles –, von denen nehme ich an, dass die Plejaren darüber die Wahrheit sagen, weshalb also nirgends im SOL-System wirklich höheres Leben existiert als nur gerade auf der Erde. Die Plejaren kenne ich nur als ehrliche, offene und absolut integre Menschen, denen

Unwahrheiten jeder noch so kleinsten Form ein Greuel und völlig unverständlich sind.

16. Damit, Eduard, ist nun alles richtiggestellt, und weiteres zu explizieren dürfte nicht notwendig sein.
17. Was nun noch zu tun ist, das bezieht sich darauf, dass du überall dort eventuelle Richtigstellungen vornimmst, wo die Rede vom ‹Zerstörer› ist.
18. Dazu benötigst du aber meine Hilfe nicht.

Billy:
Mann, bin ich froh, dass nun alles richtiggestellt ist. Natürlich kann ich den Rest selbst bewältigen.

Ptaah:
19. Sollten jedoch trotzdem noch Fragen in Erscheinung treten, dann magst du Florena informieren.

Billy:
Danke, ja, das werde ich tun, wenn es nötig sein sollte. Aber hast du noch etwas Zeit? Es ist ja schon nach 2.20 Uhr durch.

Ptaah:
20. Natürlich.

Billy:
Gut. Dann die Frage: Warum haben du und Florena Quetzal gerufen? Habt ihr selbst irgendwelche Feststellungen gemacht, die euch beide dazu veranlasst haben?

Ptaah:
21. Das Ganze beruht nicht auf unseren Feststellungen, die wir zwar sehr wohl gemacht haben, doch Florena und ich haben Quetzal informiert, weil viel Unruhe bei diversen Gruppemitgliedern entstanden ist und sich auch Besucher und Wanderer negativ geäussert und ausgelassen haben, was uns natürlich nicht entgehen konnte.
22. Und da sich diese Unruhe nicht weiter ausbreiten durfte und nicht zu Ausfälligkeiten führen sollte, haben wir Quetzal ersucht, die Sache zu regeln, weil er in der Sache versiert und darauf bedacht ist, dass auch im Center alles seine Richtigkeit hat.

Billy:

Das wollte ich wissen. Danke. Natürlich haben wir nach dem Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichts auch darüber gesprochen, wobei mir Verschiedenes gesagt wurde, was ich bis anhin nicht wusste. Also habe ich in rein psychologischer Hinsicht alles durchdacht und zu analysieren versucht, wobei ich zu folgendem Schluss bezüglich des Ursprungs des Ganzen gekommen bin: … Was meinst du dazu?

Ptaah:

23. Deinen Erklärungen gemäss finde ich zu gleichen Schlussfolgerungen.
24. Dazu möchte ich aber noch folgendes erwähnen: …

Billy:

Dann liege ich also richtig damit. Mit deinem Vater Sfath und mit dir hatte ich ja gute Lehrmeister. Doch da nun alles geklärt und auch alles geregelt ist, können wir dieses Thema beenden und müssen auch in der Gruppe nicht mehr weiter darüber reden, wenn wir die Sache am nächsten dritten Wochenende abschliessen können.

Ptaah:

25. Es muss tatsächlich in der Gruppe noch besprochen und das Thema dann beendet werden.
26. Auch wir sollten für heute unser Gespräch beenden.
27. Deine Müdigkeit ist zu sehen, andererseits rufen mich aber auch meine Pflichten.
28. Leb wohl, lieber Freund, und sollte es sein, dass Dinge anfallen, die mit mir zu besprechen sind, dann informiere Florena oder Enjana.

Billy:

Danke. Tschüss, Ptaah. Es ist so gut, dich als Freund zu wissen. Auf Wiedersehn.

Ptaah:

29. Danke. –
30. Ebenfalls auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 562

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_561&oldid=112342"

Contact Report 562

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 562
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 184–191 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Whit Monday, 20th May 2013, 00:06 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 30th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 562

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundsechzigster Kontakt
Pfingstmontag, 20. Mai 2013, 00.06 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, mein guter Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy:

Auch du sei gegrüsst, lieber Freund, und sei auch herzlich willkommen. Es ist etwas leidig, denke ich, dass ich dich schon wieder habe rufen lassen, doch abermals fällt etwas an, wozu wir euren Rat benötigen. Zwar haben wir einen Beschluss gefasst, den wir durch Atlantis der Landesgruppe mitteilen lassen, da er ja für die Gruppe der Kerngruppe-Betreuer ist. Gerne würden wir aber wissen, was ihr dazu zu sagen habt und unter Umständen als Bestimmung erlasst.

Ptaah:

3. Florena hat mich ausführlich darüber unterrichtet, folglich wir uns besprochen und befunden haben, dass ihr richtig daran tut, den Brief an dich und die Kerngruppe an die Landesgruppe weiterzuleiten, weil diese dafür zuständig ist.
4. Was wir dazu zu sagen haben, ist immer noch dasselbe, was ich bereits am 25. August 2010 beim offiziellen 500. Kontaktgespräch erklärt habe, das du bitte kopieren und folgend gleich in dieses Gespräch einfügen willst, folglich ich es nicht speziell wiederholen muss.

Billy:
Bernadette hat es mir auch bereits herausgesucht, folglich ich es dann nur noch kopieren und einfügen muss.

Auszug: 500. Kontaktbericht, Mittwoch, 25. August 2010

Billy:
Wenn du erlaubst, möchte ich zuerst mit diesen Blättern hier beginnen, die du lesen solltest, um mir dann zu sagen, was du diesbezüglich zu vermelden hast. Es ist wichtig. Es hat bei dieser Sache einige Missverständnisse gegeben, die aber inzwischen geklärt wurden, aber was z.B. hier geschrieben steht von H., der Präsident der Landesgruppe werden will, «Ich gehöre nicht zu jenen Menschen, die blind einer ‹Weisung› folgen, auch wenn sie von Billy kommt», das finde ich allerhand, denn wenn vereinsmässige Weisungen erfolgen, dann beruhen diese auf unseren Statuten und Satzungen. Es geht doch nicht an, dass diese nicht eingehalten werden. Würden wir in der Kerngruppe nicht streng darauf achten, dass genau nach den Statuten und Satzungen gehandelt wird, dann wären wir nicht soweit, wie es die FIGU heute ist. Die statutarischen und satzungsmässigen Weisungen resp. Artikel zu befolgen sind von Notwendigkeit, wenn alles seinen richtigen Lauf nehmen soll. Wenn die Weisungen aber nicht befolgt werden, dann ist alles oder zumindest vieles zum Scheitern verurteilt.

Ptaah:
3. Lass mich lesen. …
4. Wenn eine Person, die ein Präsidentenamt in einer Landesgruppe anstrebt, etwas Derartiges schreibt, wie eben das, was hier geschrieben steht, dann dürfte meines Erachtens klar sein, dass diese Person bewusst willentlich gegen die Statuten und Satzungen verstösst und sich nicht für ein Amt als Landesgruppe-Präsident eignet.
5. Von vornherein wäre nämlich klar, dass die Gruppe, wenn eine solche Präsidentschaft bestünde, diese in bezug auf die Ordnung nicht funktionieren könnte.
6. Eine Präsidentschaft muss vornweg für H. ausgeschlossen sein, denn allein schon diese hier geschriebenen Worte disqualifizieren ihn als die Gruppe führende Persönlichkeit in Form eines Präsidenten.

Billy:

Das habe ich auch gesagt, doch nicht nur aus dem Grund, was hier in diesen Blättern geschrieben steht, denn es ist noch eine andere Sache, und zwar die: H. hat in bezug auf einen Versammlungsort in der Gruppe durchgesetzt, dass eine Räumlichkeit bei einem Gruppemitglied angemietet wird, das Euro 60.– dafür verlangt. Ausserdem hat H. zwei Leute in der Gruppe beharkt, dass sie aus ihrem eigenen Haus ausziehen und eine Haus-verwalterstelle übernehmen sollen. So in etwa hat man mir diese Dinge erzählt. Und auch dazu finde ich, dass dies nicht der FIGU konform ist. Das mit der Hausverwaltung finde ich eine Nötigung, die von keinem Gruppemitglied getan werden darf, und ganz speziell nicht von einer Person, die eine Gruppe-Präsidentschaft anstrebt. Und in bezug auf die angemietete Räumlichkeit finde ich, dass es FIGU-Mitgliedern nicht ansteht, für einen Zusammenkunftsraum den Gruppemitgliedern eine Entgeltung abzuverlangen. Alle sitzen im gleichen Boot, was bedeutet, dass alle miteinander und füreinander arbeiten und folglich nicht darauf aus sind, die Mitglieder finanziell zu schädigen, was in diesem Fall ja tatsächlich zutrifft. Ausserdem besteht für die Gruppe die Möglichkeit, dass sie gegen eine Konsumationspflicht von gesamthaft Euro 50.– in einem Gasthaus eine passende Zusammenkunftsräumlichkeit nutzen kann, so wie das seit jeher bei der FIGU üblich ist.

Ptaah:

7. Was du sagst, beweist mir weiterhin, dass H. sich nicht als Gruppe-Präsident eignet.

8. Er handelt eigenmächtig, überheblich, selbstsüchtig, zwangausübend und offensichtlich herrisch und suggestiv in bezug auf die Gruppemitglieder hinsichtlich seiner Begehren, Ideen und Wünsche.

9. Ausserdem geht klar daraus hervor, dass er den Sinn der FIGU-Ordnung bezüglich der Statuten und Satzungen nicht begriffen hat.

10. Soll die Landesgruppe wirklich zustande kommen, was mir immer fraglicher erscheint, dann darf H. unter keinen Umständen in ein leitendes Amt einbezogen werden.

11. Und was ich noch sagen will hinsichtlich allem dem, was Bernadette ihm gemäss diesen Blättern geschrieben hat, so hat alles seine Richtigkeit.

12. Wenn sich bezüglich einiger Dinge Fehler ergeben haben, dann ist das zu verstehen und daraus kein Strick zu drehen, wie von den Erdenmenschen manchmal zu sagen gepflegt wird, wenn Missverständnisse usw. in Erscheinung treten.

Billy:

Da bin ich beruhigt. Aber es ist einfach nicht zu begreifen, dass gewisse Menschen immer sofort die Macht an sich reissen und alles nach ihrem eigenen Sinn zurechtwälzen wollen, wenn sie eine Gelegenheit dazu wittern, und zwar auch dann, wenn sie die Dinge nicht überblicken können und nicht im richtigen Sinn zu beurteilen vermögen. Jeder will immer der Grösste sein und über alle anderen herrschen, anstatt dass sie sich mit allen auf die gleiche Ebene stellen und in harmonischer, richtiger und sachdienlicher Weise alles miteinander besprechen und dann gemeinsam darüber entscheiden. Und dies muss geschehen, ohne dass Machtgierige suggestiv die andern beeinflussen, sie überreden oder zu irgendwelchen Entscheidungen zwingen.

Ptaah:

13. Dieses Übel des Herrschenwollens herrscht leider beim Gros der Erdenmenschen vor, weshalb sie sich auch nicht in eine allgemeine und zweckdienliche Ordnung wie auch nicht in Gesetze und Gebote einordnen wollen, die geeignet wären, Frieden, Freiheit und Harmonie zu schaffen, wie du das immer wieder in deinen Ausführungen anführst.

Ptaah:

5. Was dazu weiter zu sagen ist, das bezieht sich auf deine Ausführungen, die du Florena gegenüber für mich gemacht hast und die mich veranlasst haben, noch gestern abend unser Gremium einzuberufen.

6. Was wir dazu befunden haben, ist folgendes:

7. A) Es ist H. klar verständlich zu machen, dass weder du noch die Kerngruppe zu seinem Schreiben Stellung zu nehmen und über die Anordnungen der FIGU-Landesgruppe hinweg über eine Aufnahme in dieselbe oder über eine Ablehnung derselben zu befinden haben, denn die FIGU-Landesgruppe ist allein zuständig für diesbezügliche Entscheidungen.

8. B) Wenn H. ein Gesuch zur Aufnahme in die FIGU-Landesgruppe gestellt, jedoch abgelehnt hat, die durch uns erlassenen

Anordnungen zu befolgen, dass er kein Amt in der Landesgruppe ausüben darf, weil er sein Amt, das er in der früheren Gruppe innehatte, eigenmächtig und zum Schaden der Gruppe missbrauchte, auch in finanzieller Hinsicht, dann ist das seine Angelegenheit.

9. Folglich kann er auch nur sich selbst dafür haftbar machen und hat zu verstehen, dass ihm durch den begangenen Vertrauensbruch gegenüber der früheren Gruppe kein Amt mehr zugesprochen werden kann.

10. C) In bezug auf H. hat ihm durch die FIGU-Landesgruppe klar verständlich gemacht zu werden, dass unsere Anordnung dessen umfänglich Gültigkeit hat, dass er, wenn er in die Gruppe aufgenommen werden will, keinerlei Amt ausüben, sondern einzig ein lernendes, mitarbeitendes Mitglied sein kann, das natürlich in der Gruppegemeinschaft bei Befindungen und Abstimmungen usw. seine Stimmberechtigung hat.

11. Folgedem ist er, sollte eine Aufnahme erfolgen, wenn er sich in die Bestimmungen der FIGU-Landesgruppe einfügt, wie aber auch in unsere Anordnung, ein normales Mitglied der Gruppe.

12. Dazu hat er aber schriftlich zu bestätigen, dass er sich als korrektes Mitglied aufführt und niemals darum bemüht sein will, ein Amt anzustreben und ausüben.

13. D) Als Passiv-Mitglied der Kerngruppe des Muttercenters, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, Schweiz, treffen ihn keine besondere Anordnungen, weil gegenüber der KG keine Fehlhandlungen vorliegen, sondern das ganze Fehlerhafte einzig und allein auf die FIGU-Landesgruppe bezogen ist.

14. Soweit also das eine, und was die anderen Dinge betrifft, die du Florena erklärt hast, darüber haben wir auch befunden, und zwar folgendes:

15. 1) Ein Amt zur Eigenmächtigkeit und als Machtfunktion auszunutzen darf in einer FIGU-Gruppierung – ganz gleich welcher Art – niemals in Erscheinung treten.

16. Wenn ein Mitglied jedoch dem zuwiderhandelt, hat es die entsprechenden Folgen zu tragen, die darin zu bestehen haben, dass das Amt dem entsprechenden Mitglied entzogen wird und es unter Umständen für einen angerichteten Schaden finanziell gutzustehen hat, wenn nicht gar infolge Uneinsicht usw. ein

Ausschluss aus der betreffenden Gruppe in Betracht gezogen werden muss.

17. 2) Wird ein Gesuch zur Aufnahme in eine FIGU-Landesgruppe – oder auch eine FIGU-tudiengruppe – von einer solchen abgelehnt, und zwar aus nachvollziehbaren Begründungen, die in jedem Fall für die Gruppe oder für Mitglieder in irgendeiner Weise schadenbringend zu sein haben, dann kann das nicht bedeuten, dass dies einer für alle Zeit endgültigen Ablehnung entsprechen soll.

18. Also soll eine weitere Möglichkeit für eine Gesuchstellung zur Aufnahme geboten werden, wobei diese Möglichkeit jedoch nicht mehr als dreimal gegeben werden soll.

19. 3) Wurde ein Gesuch einer antragstellenden Person in bezug auf eine Aufnahme in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe abgelehnt, oder wird von der antragstellenden Person die Einfügung in die Anordnungen, Bestimmungen, Regeln und Vorgaben usw. verweigert, wodurch keine Aufnahme in die Gruppe erfolgen kann, dann soll es möglich sein, dass nach einer Wartezeit von 2 Jahren neuerlich ein Aufnahmegesuch gestellt werden kann, wenn das Interesse der betreffenden Person für eine Mitgliedschaft in derselben Gruppe noch besteht.

20. Dies darf jedoch nur dreimal mit je 2 Jahren Wartezeit erfolgen.

21. Das soll auch dann gelten, wenn eine antragstellende Person trotz ihres Gesuchs aus irgendwelchen Begründungen eine Aufnahme von sich aus ablehnt, wie z.B., wenn sich die betreffende Anwärterperson nicht mit den Anordnungen, Bestimmungen, Pflichten, Regeln und Vorgaben usw. konform erklären will.

22. 4) Wird nach 2 Jahren Wartezeit, die mit dem Datum der Ablehnung zu laufen beginnt, neuerlich ein Aufnahmegesuch in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe gestellt, dann ist dieses normal und neutral zu behandeln, wobei jedoch die zur ersten Ablehnung geführten Fakten nachweislich oder durch eine schriftliche Bestätigung der antragstellenden Person behoben zu sein haben und also nicht mehr in Erscheinung treten.

23. 5) Aufnahmegesuche in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe sind in jedem Fall neutral zu behandeln und

dürfen bei Aufnahme-Abstimmungen nicht durch persönliche Abneigungen, Differenzen und nicht durch Parteilichkeit von Gruppemitgliedern beeinträchtigt werden.

24. Es dürfen allein nur nachweisliche Fakten in Betracht gezogen werden, wozu auch schriftliche Erklärungen der antragstellenden Person gehören.

Billy:
Das dürfte nun auch klar geregelt sein. Hoffentlich kommen nicht noch mehr solche Dinge. Meinerseits finde ich es bedauerlich, dass immer wieder neue Faktoren behandelt werden müssen, um die Ordnung zu erhalten und zu gewährleisten.

Ptaah:
25. Die Erstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung bedarf Bestimmungen, Regeln und Verordnungen sowie Gesetzen und Geboten.
26. Dies ist unumgänglich und auch bei uns Plejaren so.
27. Der Unterschied zwischen uns und den Erdenmenschen ist jedoch der, dass unsere Völker seit sehr langen Zeiten die uns gegebenen Gesetze und Gebote sowie die Bestimmungen, Regeln und Verordnungen usw. befolgen und dass seit langer Zeit keine Verstösse mehr dagegen erfolgen, während bei den Erdenmenschen in vielerlei Hinsicht gegen gegebene Gesetze und Gebote sowie gegen Verordnungen, Regeln und Bestimmungen usw. immer wieder verstossen wird.

Billy:
Was meines Erachtens unter anderem wohl auch daran liegt, dass das Richtige einfach nicht anerkannt werden will, wie aber auch, dass bedacht oder unbedacht einfach alles in den Wind geschlagen wird. Besserwisserei, Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit sowie eine fehlende Gewissenhaftigkeit und Eigensinnigkeit dürften jedoch auch eine grosse Rolle spielen, nebst diversen anderen negativen Faktoren.

Ptaah:
28. Das ist unbestreitbar.

Billy:
Gut, dann habe ich hier etwas: Euren Abklärungen gemäss gehen heute mehr als 75 Prozent des Klimawandels und damit der Klimazerstörung zu Lasten der Menschen der Erde. Das wurde allerdings bis anhin von verantwortungslosen Wissenschaftlern und sonstigen Besserwissern vehement bestritten. Scheinbar tut sich nun aber doch etwas bezüglich des Erkennens der Wirklichkeit, denn Guido hat mir einen kleinen Artikel ge-

bracht, der infolge einer Mega-Studie belegt, dass die Menschen der Erde am Klimawandel schuld sind. Sieh hier:

Ptaah:
29. Einerseits muss ja früher oder später die Wahrheit gefunden, und anderseits kann sie auch nicht mehr länger verheimlicht werden.

Billy:
Es ist endlich an der Zeit, dass die kriminellen Bestreiter der Tatsachen nun als solche entlarvt werden. Aber etwas anderes: Wir haben bei der Zusammenkunft am Wochenende beschlossen, dass der Punkt D, den du am 9. Mai genannt hast und den wir in die Satzungen einfügen sollen, mit ‹und Privaten› erweitert werden soll, folglich das Ganze folgendermassen heissen soll:

D) *FIGU-Studiengruppen und Privaten ist es nicht erlaubt, Bücher zu drucken und zu vertreiben, folgedem dürfen sie auch keine diesgerichtete Beiträge, Spenden, Legate und Vermächtnisse annehmen. Solche sind einzig und allein an das Muttercenter auszurichten.*

Ptaah:
30. Dieser Zusatz ist wohl angebracht und soll so beigefügt sein.
31. Vielleicht sollte aber statt ‹und Privaten› besser ‹und Privatpersonen› verwendet werden.

Billy:
Das mag gut sein. Bernadette kann dies in dieser Weise ändern. Dann habe ich noch etwas wegen Michael Horn. Er ist ja nun seit rund 30 Jahren für unsere Mission tätig und sozusagen auch mein Sprachrohr in den USA, weshalb ich ihm auch einige Dinge zugesagt habe in bezug auf Erlaubnisse usw. Und wie du letzthin gesagt hast, als wir privaterweise verschiedene Dinge besprochen haben, können wir ihm für die USA die gleichen Rechte zugestehen, wie diese für die FIGU-Landesgruppen gelten. Leider haben wir nicht offiziell, sondern nur privat darüber gesprochen, folglich nichts darüber im offiziellen Gesprächsbericht aufgeführt ist. Das sollte eigentlich noch nachgeholt werden.

Ptaah:
32. Das hat so seine Richtigkeit, wie du es sagst.
33. Michael Horn soll dieselben Rechte haben wie die FIGU-Landesgruppen.

34. Dieses Privileg entspricht jedoch einer Ausnahme, die mit all den Bemühungen begründet werden kann, die Michael Horn für die Mission auf sich genommen hat, was in den USA von besonderer Bedeutung und weil er all die Jahre hindurch der einzige standhafte Mensch geblieben ist, der sich unbeirrbar für die Mission einsetzt.
35. Wenn ihr ihm so das Privileg zugesteht, gleichermassen die Rechte in Anspruch nehmen zu können, wie diese den FIGU-Landesgruppen gegeben sind, dann ist dies absolut des Rechtens, wie wir es auch in unserem Gremium befunden haben.

Billy:
Danke, dann ist auch das klar und wird schriftlich festgehalten.

Ptaah:
36. Auch ich habe noch etwas zu sagen, und zwar was mich Quetzal gebeten hat, es dir mitzuteilen.
37. Bei seinem letzten Herkommen hat er auf dem Rundgang festgestellt, dass an verschiedenen Büschen und Bäumen abgedorrte Äste sind, die entfernt werden müssen.
38. Ausserdem waren einige Büsche, an denen übermässige Astauswüchse waren, die fachkundig einzukürzen sind.
39. Diesbezüglich wird Quetzal in nächster Zeit herkommen, um mit dir durchs Gelände zu gehen, damit er dir aufzeigen kann, welche Pflegearbeit an den besagten Büschen und Bäumen noch durchzuführen ist.

Billy:
Du kannst ihm bitte ausrichten, dass ich mich freue, mit ihm das Gelände begehen zu können und mich von ihm unterweisen zu lassen. Zwar bin ich die letzten zwei Tage bereits etwas im Gelände herumgestiefelt und habe selbst auch festgestellt, dass noch einiges zu tun ist, insbesondere in bezug auf abgedorrte oder abgebrochene Äste. Auch ein Strauch ist mir im Hausbungert aufgefallen, der im Astwerk unschön auswuchert und wohl beschnitten werden muss. Aber ich warte gerne auf Quetzal und lasse mir von ihm die notwendigen Anweisungen geben.

Ptaah:
40. Quetzal ist besorgt bezüglich der grossen Lücken in den Kirschlorbeerbüschen, durch die nun leider eine sehr gute Sicht vom Wanderweg auf die Haussitzplätze gegeben ist.
41. Also fragt er noch danach, wann du für jene Orte neue Sichtschutzbüsche besorgen und hinpflanzen willst, wie ich dir privater-

weise diese Anweisung von Quetzal bei meinem letzten Besuch vergessen habe mitzuteilen.

42. Er ist wirklich besorgt – wie auch ich – bezüglich deiner und der Gruppemitglieder Sicherheit, die durch die entstandenen Lücken in den Kirschlorbeerbüschen nicht mehr gegeben ist.

43. Er ersucht dich, dass du umgehend dafür besorgt sein sollst, durch zweckdienliche Neubepflanzungen den Sichtschutz wieder herzustellen.

Billy:

Es herrscht ja nun schon jahrelang Ruhe, folglich keine Anschläge mehr stattgefunden haben, wobei wir alle auch hoffen, dass dies auch weiterhin so bleibt und dass keine Verrückte mehr auftauchen, um Unheil anzurichten zu versuchen und nicht mehr herumgeballert wird. Aber die Sorge von Quetzal kann ich verstehen, denn diese hatte auch einige Gruppemitglieder und mich befallen, folglich ich kurzum zur Tat schritt und neun (9) Thuja-Smaragd-Bäume von genügender Grösse besorgte, um die Sicht durch die entstandenen Löcher zu ‹verbauen›, indem die Thuja in richtiger Weise am richtigen Platz eingepflanzt wurden. Diese Arbeit habe natürlich nicht ich getan, sondern Silvano hat sie erledigt, und zwar zusammen mit den Passivmitgliedern Michael Uyttebroek, Marius Marcel Gorbanescu und Jimmy Chen aus Kanada. So ist also bereits alles wieder soweit dicht, dass nicht mehr oder nur noch schwerlich vom Wanderweg aus zum Haussitzplatz hinuntergesehen werden kann. Man weiss ja tatsächlich nie, ob doch wieder ein verrückter Mensch in Erscheinung tritt, weil er im Wahn lebt, dass er etwas tun müsse, weil ihm etwas nicht in den Kram passt.

Ptaah:

44. Das ist wohl richtig.

45. Quetzal wird sich aber freuen und beruhigen, dass du so schnell gehandelt hast.

46. Auch von mir selbst kann ich sagen, dass ich sehr erleichtert bin.

Billy:

Das ist auch gruppeseitig und bei mir selbst der Fall.

Ptaah:

47. Was ich nun aber noch sagen will:

48. Wir beide haben privaterweise über Louis Dahinscheiden gesprochen und haben seiner in Stille gedacht.

49. Was wir Plejaren alle, und ich spreche für alle, die wir mit Louis indirekt in der Mission verbunden waren, nun aber noch tun wollen ist das, dass

wir alle seiner durch meine Worte als Mensch und Gruppe mitglied in Ehre und Würde gedenken und dass wir seine langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit, die er mit grossem Einsatz für die Mission geleistet hat, stets sehr geschätzt haben und ihm dafür dankbar sind.

50. Wir werden ihm ein ehren- und würdevolles Andenken bewahren, wie auch Christina.

Billy:

Danke. … Entschuldige, … aber, danke für deine Worte.

Ptaah:

51. Dann will ich jetzt wieder gehen.

Billy:

Bitte, noch eine Frage: Man hat mich gefragt, warum du immer noch auf dem üblichen Weg herkommst, der sieben Minuten in Anspruch nimmt, wenn du doch schon seit geraumer Zeit die Möglichkeit mit dem Transmitter-Tor hast?

Ptaah:

52. Das ist kein Geheimnis.

53. Fakt ist, dass wir wohl die Technik schon vor Jahren derart weit entwickelt hatten, dass wir diese Transportmöglichkeit seither für Güter nutzen.

54. In der ersten Zeit ergab sich jedoch ein bedauerlicher Verlust, denn wir verloren einige Androiden, als wir diese durch das Tor transportierten.

55. Das war der Grund dafür, dass wir – trotz ersten Versuchen mit Menschen, die alle zur Zufriedenheit zustande kamen – diese Versuche wieder unterlassen mussten, als aus damals undefinierbaren Ursachen plötzlich wieder Güter und dann auch drei Androiden durch das Transmissions-Tor verschwanden.

56. Erst nach langer Zeit konnte die wirkliche fehlerhafte Ursache dafür gefunden und behoben werden.

57. Seither jedoch wird das Transmissions-Tor nur für den Transport von Gütern und künstlich-organischen Lebensformen testmässig genutzt.

58. Diese Tests werden noch dieses Jahr beendet, wonach dann auch Tiere und Menschen durch das Transmissions-Tor transportiert werden dürfen und können.

59. Wenn das soweit ist, dann werden auch wir, die wir dich besuchen, von Erra oder von meinem Grossraum-Fluggerät aus diese Transportmöglichkeit benutzen.

Billy:
Also in mein Büro oder sonst wohin, wo ich dann eben gerade bin?

Ptaah:
60. Das wird so sein.

Billy:
Dann ist der Umweg über die Strahlschiffe nicht mehr relevant. Doch wann wird das sein?

Ptaah:
61. Es wird ab Juli sein.

Billy:
Also noch etwa eineinhalb Monate. Dann kann ich ja auch mal in deinen Grossraumer reinhüpfen oder – je nachdem – auch mal einen Fuss auf Erra setzen.

Ptaah:
62. Das wird dann möglich sein.

Billy:
Prächtig. Darauf freue ich mich schon jetzt. Wie ist es aber mit den Strahlschiffen, kann von diesen auch ein Transmissions-Tor benutzt werden, oder muss von diesen aus noch immer gebeamt werden, wie z.B. wenn Florena oder Enjana herkommen?

Ptaah:
63. Das wird noch nicht möglich sein, doch unsere Technik wird auch diesbezüglich weiterentwickelt, folglich wird es in absehbarer Zeit auch in dieser Weise möglich sein.
64. Noch steht die Technik dafür jedoch in der Entwicklung und dürfte noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.
65. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, muss ich dich wieder verlassen.
66. Wenn es für Bernadette gut ist, dann würde ich gerne am 1. Juni zur Korrekturarbeit kommen.
67. Dann lebe wohl, und auf Wiedersehn.

Billy:
Noch eine Sache hätte ich, wenn es geht?

Ptaah:
68. Bitte.

Billy:
Von Guido wurde ein Konzept erstellt zur Durchführung von UFO-Vorträgen. Ist es ratsam, solche Vorträge wieder durchzuführen?

Ptaah:
69. Es kann sehr nutzvoll sein, wenn dabei auch massgebende Erklärungen erfolgen in bezug auf die Mission und die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.
70. Allein ufologische Dinge dürften in der heutigen Zeit nicht mehr angebracht sein, sondern nur noch als sogenannte Aufhänger dienen, wie das in bezug auf die Mission seit allem Anfang ja auch der Fall gewesen ist und wie es auch heute noch so gehandhabt werden soll.
71. Und wenn Vorträge tatsächlich zustande kommen und durchgeführt werden, dann ist unter allen Umständen darauf zu achten, dass keinerlei Missionierung erfolgt, sondern dass nur Fakten dargebracht und bei Interessenten nur Antworten auf Fragen erteilt werden.

Billy:
Das ist klar. Und UFO-Vorträge, die mit der Missionsarbeit und damit auch mit der Geisteslehre gekoppelt sind, wären also vorteilhaft.

Ptaah:
72. Das ist richtig.

Billy:
Es wird aber wohl schwierig sein, solche Vorträge zu organisieren und durchzuführen, denn es haben sich dafür ja auch KG-Mitglieder zu melden, die diese Arbeit durchführen wollen.

Ptaah:
73. Für sie wird es allerdings nicht gerade so sein, wenn überhaupt, dass sie bei Vorträgen Hunderte von Zuhörern haben werden, wie das zu deiner Zeit der Fall war.

Billy:
Du denkst dabei an München, Wien, Olten und ans Center, oder?

Ptaah:

74. Das tue ich, ja.
75. Aber jetzt, lieber Freund, muss ich wirklich gehn.
76. Lebe wohl und auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 563

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_562&oldid=109323"

Contact Report 563

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 563
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 191–204 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st June 2013, 11:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 30th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 563

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundsechzigster Kontakt

Samstag, 1. Juni 2013, 11.28 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah, du bist heute wieder früh da, aber sei gegrüsst und willkommen. Wenn du dann erlaubst, habe ich gleich Fragen, die mich beschäftigen.

Ptaah:

1. Was ich mir gedacht habe, nachdem, was mir Florena berichtet hat.
2. Aber sei gegrüsst.
3. Natürlich weiss ich, dass du erst vor wenigen Minuten aufgestanden bist, doch wenn wir das Anfallende besprechen sollen, dann können wir Eile nicht brauchen.
4. Ausserdem sollte ich heute, nach der Korrekturarbeit zusammen mit Bernadette, wieder gehen, denn es fallen einige Aufgaben an, die ich zu erledigen habe.
5. Aus diesem Grunde habe ich anfangs der Woche auch fragen lassen, ob wir die Korrekturarbeit unter der Woche erledigen könnten, wozu du Florena aber mitgeteilt hast, dass dies nicht möglich sei, weil sie arbeiten müsse.

Billy:

Genau, das stimmt, denn an ihrer Arbeitsstelle ist eine Mitarbeiterin ausgefallen, deren Arbeit Bernadette mitübernehmen musste, wenn ich sie richtig verstanden habe. Aber um gleich auf den Punkt zu kommen: Meine

Frage bezieht sich auf die Kinderbeaufsichtigung, wozu ich fragen will, wie ihr Plejaren dies handhabt oder eben wie du das siehst? Hier auf der Erde haben wir ja nicht nur Familien, die Kinder haben, sondern auch Kinderhorte, Kinderspielgruppen, Kindergärten, Pfadfindergruppen, allgemeine Schulen und Jugendorganisationen usw., in denen die Kinder und Jugendlichen durch dafür bestimmte Aufsichtspersonen beaufsichtigt werden und die auch für die Kinder und deren Sicherheit und Tun verantwortlich sind.

Ptaah:

6. Dass du danach fragst, dafür ist mir der Grund bereits bekannt, denn Florena hat mir schon Bericht erstattet.

7. Es …

Billy:

Über gewisse Dinge möchte ich nicht offiziell sprechen, wie auch über andere anfallende Dinge nicht, die notwendig sind, dass sie angesprochen werden. Folglich denke ich, dass ich, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe und niederschreibe, gewisse Gesprächsteile einfach auslasse. Aber zumindest das, was wir gleich bezüglich der angesprochenen Sache zu besprechen haben, wäre es gut, wenn ich deine Antwort resp. unser diesbezügliches Gespräch während des Redens mit dem Computer aufschreiben würde. Zwar geht das etwas länger, doch wäre es gut, wenn ich alles gleich schriftlich hätte, eben für die GV heute abend.

Ptaah:

8. Du kannst selbstverständlich aus freiem Ermessen selbst bestimmen, was du als offiziell gelten lassen willst und was nicht.

9. Und das Gespräch mitschreiben kannst du natürlich auch, folglich ich langsamer sprechen werde, damit du mit vernünftiger Geschwindigkeit alles niederschreiben kannst.

10. Was nicht auf die Sache bezogen ist, wirst du ja nicht gleich niederschreiben, sondern später abrufen wollen, nehme ich an.

Billy:

Ja, das ist so. Gut, das wollte ich nur wissen, dann kannst du mir ja jetzt meine Frage beantworten und bitte auch gleich erwähnen, bis zu welchem Altersjahr ihr Kinder und Jugendliche unter eine Beaufsichtigung stellt, ehe sie resp. die Jugendlichen in gewisser Weise sich selbst beaufsichtigen können und dafür auch die Verantwortung tragen sollen.

Ptaah:

11. Das will ich tun.

12. Wenn ich als Vater sprechen darf und auch unsere allgemeine Weise bezüglich der Betreuung und Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen nennen soll, dann ist tatsächlich einiges zu sagen.

13. Hinsichtlich des letzten Teils deiner Frage ist zu sagen, dass eine berechtigte Selbstbeaufsichtigung und Verantwortungtragen der Jugendlichen je nach Fall geschieht, so frühestens ab dem 14., jedoch spätestens ab dem 17. Altersjahr.

14. Bei unserem diesbezüglichen Vorgehen wird die Entwicklung und mentale Reife sowie das Verantwortungsverstehen usw. in Beurteilung gezogen.

15. Fallen dann diese zu beurteilenden Faktoren in bezug auf das Durchführen einer Selbstbeaufsichtigung und das Tragen der Selbstverantwortung zur umfänglichen Zufriedenheit aus, dann haben jedoch (Anm. Billy: bei den Plejaren) noch bis rund zum 70. Altersjahr viele Lehrgänge in bezug auf die Verhaltensweisen, die Moralität, alle Aspekte von Lebensbewältigung, das Erlernen und Befolgen der schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetze und Gebote, die Wissensbildung und hinsichtlich Ausbildungen mancherlei tätigkeitsmässiger Art absolviert zu werden.

16. Und erst wenn alle diese Lehrgänge abgeschlossen sind, wird bei uns ein Mensch als lebensmässig gebildet genug erklärt, was ihr mit eurem Begriff Volljährigkeit zum Ausdruck bringt.

17. Was nun jedoch die Frage der Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen betrifft, so entspricht das keiner leichten Aufgabe, denn diese muss äusserst ernsthaft und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden.

18. Und dies bezieht sich sowohl auf eine Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen in der Familie, wie aber auch in Gruppierungen, Schulen und Organisationen usw.

19. Eine wirklich verantwortungsbewusste Beaufsichtigung bedeutet, dass die Aufsichtsperson immer gegenwärtig sein muss, und zwar in der Art und Weise, dass Kinder und Jugendliche gemäss Notwendigkeit unter direkter Aufsicht stehen.

20. Dieses Direktbeaufsichtigen kann natürlich nicht immer und nicht in jedem Fall gegeben sein, denn Kinder und Jugendliche haben ihre eigenen Ansichten genauso wie Erwachsene, folglich sind ihnen auch eigene Verhaltensweisen gegeben, die auch darauf abzielen, sich der Aufsicht zu entziehen.

21. Das aber ist soweit akzeptabel, wenn die Aufsichtsperson sofort erreichbar ist, wenn dies erforderlich wird, wie diese aber stets darauf bedacht

sein muss, alles unter Kontrolle zu haben und auch zu wissen, wo die zu beaufsichtigenden Kinder und Jugendlichen sind, was sie tun und treiben.

22. Bei älteren Kindern resp. Jugendlichen kann eine strenge Gegenwart der Aufsichtsperson also in gewissem verantwortbarem Rahmen gelockert werden, doch je jünger die Kinder sind, desto mehr ist eine dauernde Beaufsichtigung notwendig; Gegenteiliges ist verantwortungslos.

23. Zu bedenken ist, dass Kinder und Jugendliche, in der Regel bis zum 14. oder je nachdem bis zum 17. Altersjahr, noch so gut erzogen sein können und auch eine gewisse Verantwortungshaltung an den Tag zu legen vermögen, so ist trotzdem nicht gewährleistet, dass sie unter Umständen doch durch irgendwelche innere Regungen oder äussere Einflüsse plötzlich irgendwelchen leichten oder gravierenden Ausartungen verfallen.

24. So können sie unverhofft, trotz guter Erziehung und guter Manieren, unvorsichtigerweise oder bewusst Schäden verursachen oder sich ungewollt selbst körperlichen Schaden zufügen.

25. Und dies ist darum möglich, weil Kinder und Jugendliche in mentaler Weise noch nicht derart entwickelt und stabil genug sind, um nicht nachteilbringenden Anwandlungen zu verfallen.

26. Daher sind Kinder und Jugendliche – leider hie und da auch noch nicht wirklich selbständige und sich der allgemeinen Verantwortung bewusste Erwachsene – unberechenbar in ihren Verhaltensweisen.

27. Oft spielen dabei eine Animation durch andere Kinder und Jugendliche oder gar durch Erwachsene die massgebende Rolle, dass sie in Unvorsichtigkeit, in Übermut, Mutwilligkeit und in schadenbringende Handlungen verfallen und Übel hervorrufen, die auch ihnen selbst oder anderen grossen Schaden oder gar schwere körperliche Verletzungen bringen.

28. Also ist es unumgänglich, dass Kinder und Jugendliche in bester Weise unter Beaufsichtigung stehen, und zwar durch eine verantwortungsbewusste Person, die alles zu überblicken vermag und auch die notwendige Kontrolle ausübt.

29. Eine Abwesenheit einer solchen Beaufsichtigungsperson ist nachlässig und verantwortungslos, und zwar je jünger an Jahren die Kinder und Jugendlichen sind.

30. Das ist grundsätzlich das, was ich zu deiner Frage zu sagen habe.

Billy:

Sollte eigentlich ja auch klar genug sein. Doch die Frage dazu: Welche Personen sollen denn solche Beaufsichtigungsaufgaben ausführen, resp. wie ist das bei euch?

Ptaah:

31. Dies ist verschieden, doch die Regel ist die, dass Mütter diese Aufgabe ausüben, denn sie sind die Direktbezogenen, und sie sind ihren Kindern und Jugendlichen am nächsten und am besten vertraut mit ihnen.

32. Natürlich können es auch Väter sein, wogegen nichts einzuwenden ist, doch ist die Vaterbeziehung nicht die gleiche, weil diese mehr praktisch, materiell und sachlich usw. bezogen ist, dies gegenüber der Mutterbeziehung, die mehr das Menschliche sowie mentale, moralische, liebevolle und fürsorgliche Aspekte in Betracht zieht.

33. In dieser Weise wird es auch bei uns gehalten, wobei es auch gegeben ist, dass Beaufsichtigungen von Kindern und Jugendlichen durch Personen von Schulen usw. erfolgen, wie das auch bei euch auf der Erde gegeben ist.

34. Eltern jedoch, Mütter wie Väter, wie aber auch Aufsichtspersonen, die in genannter Weise eine Aufsichtspflicht gegenüber ihren eigenen oder ihnen zur Betreuung und Beaufsichtigung anvertrauten Kindern und Jugendlichen aus Unverständnis nicht wahrnehmen, sind verantwortungslos.

35. Bei uns werden, ehe Paare heiraten können oder ehe Personen solche Beaufsichtigungsaufgaben ausüben dürfen, in dieser Beziehung Lehrgänge und Eignungsprüfungen durchgeführt, was absolut gewährleistet, dass Kinder und Jugendliche richtig erzogen werden und ihnen auch die notwendige Sicherheit zukommt.

36. Es muss dazu jedoch gesagt werden, dass es auch bei uns so ist, dass nicht eine vollumfängliche Beaufsichtigung und Kontrolle in bezug auf Kinder- und Jugendlicheaufsicht gegeben sein kann, folglich es auch bei uns nicht vermeidbar ist, dass es durch Kinder und Jugendliche zu Schadenfällen oder Unfällen kommt.

37. Kinder und Jugendliche bleiben in bezug auf eine umfassende Sicherheits- und Ordnungseinhaltung usw. immer ein Risikofaktor, denn in diesem Alter sind sie weitgehend noch unberechenbar, und zwar trotz guter Erziehung und Belehrung usw.

38. Also können auch bei uns trotz guter Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen Schäden und Unfälle nicht vermieden werden, doch es können durch eine allzeit gegenwärtige oder in kürzester Zeit erreichbare und sich ihrer Verantwortung bewusste Aufsichtsperson grössere Schäden und Unfälle vermieden werden.

Billy:

Meine Ansicht ist die, dass eigentlich die Mütter bezüglich der Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen ständig gegenwärtig oder

zumindest in Minutenschnelle erreichbar sein müssten. Kinder und Jugendliche sollten stets in den Augen behalten werden, womit ich meine, dass dies dann der Fall sein müsste, wenn eine Beaufsichtigungsaufgabe anfällt, die nicht in der eigenen Wohnung oder auf dem eigenen Gelände gegeben ist. Diesbezüglich finde ich, dass eine Beaufsichtigung und Kontrolle strengeren Regeln eingeordnet sein muss, als dies eben in der eigenen Wohnung oder im eigenen Gelände der Fall ist.

Ptaah:

39. Das siehst du in richtiger Weise, denn daheim und im eigenen Garten oder Gelände kann eine Aufsicht etwas lockerer durchgeführt werden, als dies eben an anderen Orten ist.

40. Daheim oder im eigenen Garten oder Gelände tragen die Eltern oder von ihnen angestellte Aufsichtspersonen die Haftbarkeit dafür, wenn Schaden angerichtet wird oder Unfälle geschehen.

41. An anderen Orten hingegen werden auch die Eigentümer der Gebäulichkeiten, Gärten, des Geländes und des Waldes zur Verantwortung gezogen, folglich also durch eine strengere Beaufsichtigung bessere Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden muss.

42. Also ist ein grosser Unterschied gegeben, ob eine Beaufsichtigung im eigenen Heim oder Gelände stattfindet oder in anderen und nicht zum eigenen Heim gehörenden Gebäulichkeiten, oder in anderem Gelände.

43. Dazu ist es auch notwendig, dass sowohl im eigenen Heim wie auch an anderen Orten in bezug auf die Gebäulichkeiten und das Gelände ausgearbeitete Regeln zur Ordnungserhaltung feststehen.

44. So z.B., dass gewisse Gelände oder auch Räumlichkeiten in Gebäuden nicht betreten werden dürfen, und zwar sowohl von Kindern und Jugendlichen, wie aber auch von bestimmten Erwachsenen.

Billy:

Gut gesagt, und ich denke, dass du darauf antippst, was dir Florena berichtet hat. Aber gerade daraus wird dann ein Vorwurf gemacht, dass eine Kinderfeindlichkeit bestehe.

Ptaah:

45. Das sind nur dumme und unbedachte Reden von Personen, die einerseits eine massgebende Ordnung sowie die mentalen Vorgänge und die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen nicht verstehen und also auch nicht nachvollziehen können.

46. Schon Kinder in kleinem Alter müssen eine Ordnung erlernen und sich an diese halten, und das muss erst recht für ältere Kinder und für Jugendliche gelten.

47. Eine strikte Ordnung muss von ihnen eingehalten werden, und dazu gehört auch das Untersagen des Betretens von bestimmten Räumlichkeiten oder des Aufenthalts in denselben.
48. Das alles hat aber nichts mit Kinderfeindlichkeit zu tun, sondern mit einer gefassten Ordnung.
49. Wenn das aber nicht verstanden wird von Erwachsenen, dann ist das sehr bedauerlich und legt klar, dass einerseits durch irgendwelche Beeinflussungen oder Umstände falsch gedacht, falsch gehandelt und die Richtigkeit einer Ordnung nicht nachvollzogen werden kann, oder dass anderseits die psychologische Notwendigkeit in bezug auf die Gedanken- und Gefühlsweise gegenüber Kindern und Jugendlichen fehlt, wie aber auch die psychologische Erziehungsfähigkeit.

Billy:
Das sollte eigentlich an Erklärungen genügen, danke. Dann eine Frage bezüglich einmal gefasster Beschlüsse, ob diese widerrufen werden sollen, wenn dann plötzlich eine einzelne Person nach einiger Zeit dagegen ist, obwohl diese beim Beschluss auch mitgestimmt hat?

Ptaah:
50. Auch diesbezüglich wurde ich von Florena informiert, folglich ich dazu folgendes sagen will:
51. Vernünftige Beschlüsse sollten nicht widerrufen und nicht durch neue und unzulängliche Beschlüsse ersetzt werden.
52. Und was du ohne Worte ansprichst, entspricht einem vernünftigen Beschluss bezüglich einer wertvollen Ordnung, die nicht durch Unvernunft und Unverstehen sowie durch Unrichtigkeit aufgehoben und nicht nachteilig verändert werden soll.
53. Allein die Logik lehrt diesbezüglich, dass der bestehende Beschluss richtig ist und nicht abgeändert werden soll, weil nur dadurch die erarbeitete Ordnung erhalten werden kann.

Billy:
Dann die Frage in bezug auf Selina, warum ihr gestattet sein soll, sich mit ihren Betreuerpersonen im Besucherraum aufhalten zu dürfen, während anderen Kindern gemäss Gesamtgruppebeschluss dies nicht erlaubt wird?

Ptaah:
54. Im Gegensatz zu Kindern, die im Center nicht ansässig sind und dieses also nicht ihr Heimathaus ist resp. nicht ihr Elternhaus, wie ihr es nennt, ist dies für Selina sehr wohl der Fall, folglich dem Kind also auch

andere Rechte zugesprochen werden müssen als Kindern, die nicht im Center aufgewachsen und nicht daselbst ansässig sind.

55. Selina wird auch tagtäglich mehrfach im Vorbeigehen mit dem Besucherraum konfrontiert, folglich es für sie nur selbstverständlich sein kann, dass sie diesen auch betreten und sich darin aufhalten kann.

56. Und da das Kind mehrfachbehindert ist, vermag es den Raum auch nicht allein zu betreten, sondern nur mit einer betreuenden Person und deren Hilfe, folglich es im Raum wohlbehütet sein kann und dabei auch keine Gefahr besteht, dass es irgendwelchen Schaden anrichten könnte.

57. Kindern und Jugendlichen, die nicht im Center beheimatet sind, kann sehr wohl ein Betreten des Besucherraums oder ein Aufenthalt darin verwehrt werden, was aber nicht zutreffen kann für Selina, die im Center ihr Heimathaus resp. Elternhaus hat.

58. Ausserdem kenne ich deine und deiner Familie Wohnmöglichkeiten und kann dazu sagen, dass der Besucherraum bei passenden Gelegenheiten der ideale Ort ist, dass sie beaufsichtigende Personen sich mit dem Kind darin vernünftig betätigen können.

59. Die Räume in eurer Wohnung sind knapp bemessen, folglich ein Tisch von der Grösse und Bauart, wie dieser im Besucherraum ist, keinen Platz hat.

60. Dieser Raum ist geradezu ideal, um darin mit Selina ihrer schweren Behinderung angemessene Tätigkeiten zu verrichten.

61. Also ist es gerechtfertigt, dass sie als mehrfachbehindertes Kind durch eine Ausnahmeregelung den Besucherraum mit einer geeigneten Beaufsichtigungsperson benutzen darf.

Billy:

Danke, das war wohl notwendig zu sagen. Dann habe ich aber noch die Frage, die sich auf etwas völlig anderes bezieht und die nichts mit der Kinderbeaufsichtigung zu tun hat, und zwar bezieht es sich auf eine Sache folgender Art, die ich aber, um nicht etwas anzurühren, das missverstanden werden könnte, nur zwischen dir und mir besprochen haben will und das sich auch nicht auf die erfolgten Gesamtgruppe-beschlüsse bezieht, wie eben die Dinge, die wir gerade besprochen haben. Es handelt sich um etwas ganz anderes, das ich einfach klären möchte, weshalb ich deine Ansicht in privater Weise zu folgendem hören möchte: … Als was beurteilst du das nun? Meines Erachtens verstehe ich das Ganze als … und als … zudem in der Weise, dass … Und was … würdest du sagen in bezug auf …

Ptaah:

62. Deine Ansicht ist richtig.

63. Es handelt sich dabei um eine Form von Zwang, und das andere bezieht sich auf eine Form der Macht.
64. Das weitere ist eine Sache, die dem Verstand und der Vernunft entspricht, also ob diese in richtiger Weise gegeben ist oder nicht, folglich also in einem solchen Moment eine solche Möglichkeit, die du ansprichst, in Betracht gezogen werden muss.

Billy:
Gut, dann liege ich also nicht daneben mit meiner Ansicht, die ich aber nicht offen nennen will, weil sonst irgendwelche Missverständnisse entstehen könnten, wozu leider viele Menschen der Erde immer neigen. Dann können wir uns jetzt anderem zuwenden, denn es fallen noch einige Dinge an, wegen Ramón, der Polen- und Tschechien-Gruppe, wie auch wegen Australien, Tasmanien und Neuseeland sowie wegen Kasachstan und Michael Horn.

Ptaah:
65. Florena hat mir darüber das Notwendige erklärt, folglich wir darüber befunden haben und zu folgendem Entschluss gekommen sind:

66. 1) Für Ramón gelten noch die alten Regeln in bezug auf das fertiggestellte Manuskript, folglich er also nach seinem Sinn und in Absprache mit dir alles so halten kann.
67. Also soll er die fertiggestellten Manuskripte in eigener Verantwortung und nach eigenem Gutbefinden derart aufarbeiten, dass sie gedruckt und nach seinem System als Kleinschriften in spanischer Sprache verbreitet werden können.
68. Neue Absprachen und Verträge können nicht mehr in Betracht gezogen werden, weil solche mit Privatpersonen nicht mehr zugelassen werden können, weil alles aus der festgelegten Ordnung laufen würde.

69. 2) Australien, Tasmanien und Neuseeland, so haben wir befunden, sollen für die australische Landesgruppe als ein Land gelten in bezug auf den Vertrieb von Büchern, Schriften und der Verbreitung der Mission und ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

70. 3) Allen Studiengruppen soll es fortan offiziell erlaubt sein, eigene Webseiten zu schaffen, wofür sie jedoch in vollem Umfang die Verantwortung für deren Aufbau und Inhalt zu tragen haben.

71. Dies soll nunmehr darum erlaubt sein, weil wir durch eine Zukunftsschau erkannt haben, dass dies in absehbarer Zeit absolut notwendig und unumgänglich wird.

72. Wird dem nicht Rechnung getragen und nicht demgemäss gehandelt, dann werden künftig mehr und mehr Personen in aller Welt in privater Weise alles erreichbare Material, das von euch veröffentlicht wurde und weiterhin wird, aufgreifen, um es im Internetz in eigenen Webseiten verfälschend zu verbreiten.

73. Dazu ist es für euch auch notwendig, dass ihr auf eurer Seite Links zu solchen Studiengruppen anbringt, wie das vorderhand zuerst einmal bei den Gruppen in Polen und Tschechien der Fall sein soll.

74. Das Ganze ist zu einer Dringlichkeit geworden, weshalb ihr dementsprechend auch schnell handeln sollt.

75. 4) Der Gruppe in Kasachstan, die sich als Studium-Gruppe der ‹Billylogie› bezeichnet, ist der Status und damit auch alles Recht einer Landesgruppe einzuräumen.

76. Da in dieser Gruppe nun Diverses in die russische Sprache übersetzt wurde, sollten du und Christian für die notwendigen Verträge für deren Druck und Verbreitung bemüht sein, was für den ganzen russischen Sprachbereich gelten soll.

77. Das sind die Dinge, die wir besprochen und befunden haben und die nunmehr von Notwendigkeit sind.

Billy:
Wir werden uns darum bemühen.

Ptaah:
78. Es werden sich zukünftig wohl noch weitere Dinge ergeben, die zu Erweiterungen führen werden.

Billy:
Damit ist ja wohl zu rechnen. Doch nun habe ich wieder einmal eine Frage, die an mich ergangen ist, die ich selbst nicht genau beantworten kann, wobei mich die Sache aber selbst auch interessiert. Dazu will ich aber erst noch folgendes sagen: Der eine üppige Vegetation tragende Berg Karmel resp. Carmel, der, wie ich aus meiner Zeit in Arabien noch weiss, ‹Dschabal al-Karmal› genannt wird, war ja der Ort, wo Elia einmal gross wirkte. Karmel soll hebräisch soviel bedeuten wie ‹Obstgarten› oder ‹Weingarten Gottes›. Das ist an und für sich eine harmlose Bezeichnung,

wenn bedacht wird, was sich dort in antiker Zeit einmal zugetragen hat. Der Berg Karmel ist eigentlich ein etwa 23 Kilometer langer, ca. 10 Kilometer breiter und rund 550 Meter hoher Bergrücken, der sich an der Mittelmeerküste entlangzieht, der die Ebene Jesreel überragt. So jedenfalls erinnere ich mich an das, was ich darüber in Jerusalem gelernt habe. In der Bibel nun, im 1. Könige, Vers 18, wird das Geschehen beschrieben, das sich dort einst zugetragen hat und das als Gottesurteil auf dem Berg Karmel im Christentum bekannt geworden ist. Der Prophet Elia hat zu diesem Berg 450 Propheten des Baal und 400 Propheten der Aschera-Gottheit zusammenrufen lassen, um zu beweisen, dass allein seine ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von Richtigkeit sei, jedoch nicht der ganze Unsinn der Irrlehren, die durch die Götzenpriester dem Volk missgelehrt wurden. Also sprach er auch von der Macht der Schöpfung und vom Wissen um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und dass durch das Wissen darum ‹Wunder› getan werden könnten. Und um diese Wahrheit zu beweisen, rief er die Priester der beiden Gottheiten Baal und Aschera zusammen, um dann vor König Ahab die Wahrheit seiner Lehre demonstrierend zu beweisen. Logischerweise ist ihm als gewitzter Prophet seine Schau gelungen, folglich die imaginären fremden Götter ihren Priestern nicht geholfen und kein Feuer vom Himmel haben herabfallen lassen, während der Holzstoss von Elia jedoch schnell zu rauchen und dann lichterloh zu brennen begann. So erwiesen sich die beiden Gottheiten Baal und Aschera völlig machtlos, und als Elia ausrief, dass allein die Schöpfung, die Wirklichkeit und ihre Wahrheit gross und einzig wahrheitlich sei, da habe sich das Volk daraufhin zu Boden auf sein Angesicht geworfen und ausgerufen: «Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!» Natürlich ist dies in der Bibel gründlich verfälscht worden, so z.B. im 1. Könige, 18,39 gesagt wird, dass Elia dann – so wird dahergelogen – die Baalpriester habe ergreifen lassen, wonach er sie eigenhändig getötet haben soll. Das ist natürlich Quatsch, was wir bereits beim 248. offiziellen Kontaktgespräch klargestellt haben, und zwar folgendermassen:

248. offizielles Kontaktgespräch, Block 7, Seite 248: Billy; Ptaah, Sätze 101–104

Billy:
Darüber lässt sich wohl kaum streiten. – Immer wieder tritt man an mich heran mit Fragen über die Bibel resp. deren Inhalt. Eine solche Frage ist z.B. die, was es damit auf sich habe, dass der Prophet Elia auf dem Berge Karmel durch ein Gottesurteil 450 Propheten des Götzen Baal abgeschlachtet habe, wie im 1. Könige, Kapitel 18, Vers 40 der Bibel beschrieben wird mit den Worten:

40. Elia aber sprach zu ihnen: «Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.»

Meine Erklärung dazu wird in der Regel angezweifelt, dass nämlich die Bibel lügt und die damals geschehenen Tatsachen verdreht. Wie ich die Fakten kenne, wurden die gesamten Prophetenbücher und sonstigen Bibelinhalte bis zur Unkenntlichkeit verfälscht, wobei auch die Propheten selbst sowie ihre Taten und ihr Wirken völlig falsch dargestellt wurden, wodurch oft der Eindruck entstand, der sich bis zur heutigen Zeit im Christentum erhalten hat, dass diese Propheten getötet und gemordet hätten, was jedoch mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht. Auch Elia hat niemals die 450 Baal-Propheten abgeschlachtet, sondern dieses Massaker wurde von fanatischen jüdischen Priestern und deren Anhängern durchgeführt, wie auch die Abschlachtung von weiteren 400 Aschera-Propheten, von deren Ermordung in der Bibel aber kein Wort zu finden ist. Von den gesamthaft 850 abgeschlachteten Propheten, die eigentlich Priester und nicht Propheten ihrer Kulte waren, werden in der Bibel nur die 450 Baal-Priester genannt.

Ptaah:
101. Das ist richtig, denn die 400 weiteren Ermordeten werden verschwiegen, wie auch die Wahrheit verdreht wurde in der Hinsicht, wer die eigentlichen Mörder der Priester waren.
102. Diese Verfälschung jedoch wurde mit voller Berechnung erdacht und schriftlich festgehalten, um so die Macht Gottes zu beweisen sowie die göttliche Berufung des Propheten Elia, der durch sein Wirken als einer ihres Volkes und Glaubens betrachtet wurde.
103. Tatsächlich jedoch war er nur ihres Volkes, jedoch nicht ihres Glaubens, was vom jüdischen Volke jedoch niemals begriffen wurde.
104. Elia brachte die wahrheitliche Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote, was jedoch vom jüdischen Gesamtvolke gründlich missverstanden wurde, wie dies auch bei allen andern Propheten und ihrer Lehre geschah, und zwar bis hin zum Propheten Jmmanuel, den das aus Irrlehren und Missverständnissen entstehende Christentum dann als Gottessohn ausschlachtete.

Weshalb ich nun aber diese Sache anspreche ist dies: Da wird in der Bibel 1. Könige, Vers 38, gelogen: «Da fiel das Feuer des Herrn herab und frass Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf in der Grube», dazu möchte ich nun gerne wissen, wie Elia dieses Feuer entzünden konnte. Dazu weiss ich nur, dass er plejarische Hilfe hatte und dass er sich zudem mit Alchimie befasste. So hat er wohl in die alchimistische Trickkiste gegriffen und ein selbstentzündendes Feuer entfacht, das von alters her auch als ‹automatisches Feuer› bekannt ist, denke ich.

Ptaah:

79. Das ist tatsächlich auch so.

80. Elia war durch unsere damaligen Kontaktpersonen in Chemie unterrichtet worden und verstand es, chemische Stoffe herzustellen, folglich er aus folgenden Chemikalien – Ammoniumnitrat, Zinkpulver, Ammoniumchlorid und Strontiumnitrat – ein abgewogenes Gemisch machte, das er über das Holz streute und dieses dann mit Wasser übergoss, wodurch eine entsprechende Reaktion entstand, aus der sich das Feuer entfachte.

(Sicherheitshinweis von Billy: Dieses leichtentzündliche und brandfördernde Gemisch wirkt stark reizend und ist zudem sehr gesundheitsschädlich.)

Billy:

Eine weitere Frage ist die, die ich für den Fragenkatalog von Michael Horn ausarbeiten und beantworten soll, wobei Christian Frehner das Ganze aus dem Englischen folgendermassen übersetzt hat:

Ich habe die Broschüre von Wilbert B. Smith mit dem Titel ‹The New Science› gelesen, und du hast gesagt, dass er ein Kontaktler (Kontaktperson) war. Kannst du mir sagen, ob er eine Kontaktperson zu den Plejaren war, weil er in seinen Schriften über jemanden mit dem Namen ‹Alan› spricht und, gemäss deinen Informationen, ‹Alan› ein Lügner ist. Es gibt eine Broschüre, die wegen seinem Hinscheiden im Jahr 1962 unfertig blieb und in der er über die 12 Gewebe der Realität spricht. Kann darin Wahrheit gefunden werden? *(Hinweis Christian Frehner: Diese Frage bezieht sich auf die von Semjase gelieferte Liste der echten Kontaktler, siehe Plejadisch-plejarische Kontktberichte, Block 6, Seite 264, Sätze 238–248.)*

Kannst du dazu eine klare Antwort geben, die ich für die Fragenbeantwortung verwenden kann?

Ptaah:

81. Das ist kein Problem, doch ist dazu das Ganze etwas umfänglich auszuholen und folgendermassen zu erklären:

82. Ein gewisser Wilbert B. Smith war wohl ein Kontaktler, doch leider einer von der negativen Sorte.

83. Sein Kontakt war nur ein einmaliger und absolut bedeutungslos und zudem nur ein hypnotischer Direktkontakt mit der Gruppe des ‹Ashtar Sheran›, wobei das Ganze, wie gesagt, effectiv von unbedeutender Natur war.

84. Als hypnotische Direktkontakte nennen wir solche, bei denen die Hypnose nicht selbständig durch Apparaturen durchgeführt wird, sondern direkt durch Menschen, wobei jedoch die hypnotische Gedanken-Energieübermittlung über grosse Distanzen ebenfalls über starke Sendeapparaturen erfolgt.

85. Smith stand also, wie viele andere Kontaktleute, beim Kontakt unter Hypnose mit posthypnotischem Aspekt, und er handelte mit dem, was er tat, nicht bewusst und nicht nach eigenem Willen, wie das bei der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe eine übliche Vorgehensweise war, um die Kontaktleute absolut unter Kontrolle halten zu können.

86. Und dies war bei all den zahlreichen Kontaktpersonen so, die von der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe missbraucht wurden.

87. Solche Kontakte mit Erdenmenschen waren durch die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe sehr häufig der Fall, wobei diese Gruppe einfach Erdenmenschen impulsmässig beeinflusste, um sie zu willigen Werkzeugen für ihre dunklen Machenschaften auf der Erde zu machen.

88. Diese Beeinflussten waren in grosser Zahl, doch hatte keiner all dieser Menschen jemals eine Ahnung davon, was die tatsächliche Wirklichkeit der Kontakte war und wie diese stattfanden.

89. Tatsächlich hatten sie auch niemals einen realen physischen Kontakt, sondern stets nur hypnotisch-impulsmässigen, wobei auch Realvisionen zum Ganzen gehörten, wodurch viele solcher Kontaktpersonen, die von der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe missbräuchlich manipuliert wurden, überzeugt davon waren, dass sie reale resp. wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen gehabt hätten.

90. Also war ihnen nicht bewusst, dass sie keine echte Begegnungen in diesem Sinn mit den Ausserirdischen hatten, folglich waren sie auch nicht in deren Fluggeräten mitgeflogen, denn tatsächlich wurde ihnen durch hypnotische Realvisionen alles nur vorgegaukelt.

91. Durch diese hypnotische Realvision-Täuschung wurden die Kontaktler in der Art irregeführt, dass sie durch die in sie gesetzten Einbildungen

tatsächlich Glaubens waren, sie hätten wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen und seien mit deren Fluggeräten mitgeflogen.

92. Also vermochten sie die Wirklichkeit nicht mehr von der hypnotischen Illusion zu unterscheiden und lebten oder leben immer noch in der eingepflanzten Einbildung, dass ihre Kontakte wirklich real stattgefunden hätten.

93. Eine weitere Tatsache war die, dass diesen Kontaktlern hypnotisch-suggestiv falsche Daten über die Herkunft der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe eingesetzt wurden, folglich praktisch all diesen Kontaktlern verschiedenste Herkunftsorte in deren Erinnerung gesetzt wurden.

94. Doch all diese Fakten waren uns damals, als wir dir die Liste dieser Kontaktler nannten, unbekannt, denn zur damaligen Zeit analysierten wir bei den Betroffenen nur deren Erinnerungen.

95. Diese waren jedoch derart tiefgründig hypnotisch-suggestiv manipuliert, dass wir uns davon täuschen liessen und also die Erinnerungsmanipulation nicht erkannten.

96. Die wirklichen Tatsachen haben wir erst vor drei Wochen herausgefunden, mit besseren technischen Möglichkeiten, worüber wir nun verfügen und die wir nun erstmals in Gebrauch genommen haben.

97. Es sind uns die letzten Jahre bei diversen solcher Art Kontaktler Dinge aufgefallen, die uns seltsam erschienen, weshalb wir mit den neuen Apparaturen und Geräten die Erinnerungsimpulse aller noch lebenden Kontaktpersonen nochmals analysierten und deren hypnotische Blockade zu durchdringen vermochten.

98. Auf diese Weise sind wir nun auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit gestossen.

99. Diese Auswertungen haben bis gestern angedauert, folglich ich dir heute auch die Resultate unserer Bemühungen und Analysen nennen kann.

100. Dazu ist nun aber zu sagen, dass den in der genannten Weise zu Kontakten gezwungenen Personen keine eigene bewusste Kenntnis geblieben ist, sondern nur die posthypnotische Erinnerung, die bereits kurz nach der Manipulation derart stark wurde, dass sie nicht mehr rückgängig gemacht werden konnte.

101. Und dies trifft ausnahmslos auf alle jene vielen Erdenmenschen zu, die wir dir einzeln oder in Listen namentlich als Kontaktpersonen genannt haben und die ausnahmslos zwangsweise durch die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe hypnotisch-suggestiv-realvisionär manipuliert wurden.

102. Bei allen waren die Impulse jedoch in jedem einzelnen Fall derart, dass die Impulsempfänger durch eine entsprechende Beeinflussung falsche Visionen hatten und vermeinten, Kontakte erlebt zu haben, we-

shalb sie dann darüber auch Notizen machten, Bücher schrieben und teils auch an die Öffentlichkeit traten.

103. Der Grund dafür war einerseits, dass dadurch eine weltweite Desinformierung in bezug auf die Existenz und Herkunft verschiedener Ausserirdischer zustande kommen sollte, während andererseits damit auch ein Plan der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe verbunden war, der darin bestand, auf der Erde herrschaftsmässig ansässig zu werden und daselbst eine neue Heimat zu finden.

104. Der Plan war dabei der, dass diese Gruppe sozusagen für die irdische Bevölkerung als Retter in der Not auftreten sollte, und zwar gegen verschiedene ‹böse› ausserirdische Eindringlinge, die dann angeblich die Erde hätten bedrohen sollen.

105. Dazu war ein grosses Schauspiel mit Luftkämpfen und Kämpfen im Erdorbit geplant, um alles real erscheinen zu lassen.

106. Und dies hätte dann letztendlich dazu geführt, dass die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe die Herrschaft über die Erde übernommen hätte, sozusagen als ausserirdische Schutzarmada.

107. Dies alles wurde also angestrebt mit den hypnotischen Kontakten zu Erdenmenschen, und zwar sollte das Ganze zustande kommen, nachdem offizielle Kontakte mit den irdischen Regierungen aufgenommen worden wären.

108. Dies hätte tatsächlich gelingen können, eben hervorgerufen durch impulsmässige Beeinflussung bestimmter Erdenmenschen, wozu letztendlich auch die Machthaber aller Länder gehört hätten, die dann gemäss den Impulseingaben derart gehandelt hätten, dass sich die Pläne hätten verwirklichen lassen.

109. Da diese Personen, deren eine grössere Anzahl war, allesamt versagten und aus uns noch unbekannten Gründen ihre in sie gesetzten Aufträge nicht erfüllten, kam der böse Plan nicht zustande.

110. All die Kontaktler, die wir dir früher auch bei ihren Namen nannten, sollten also als Wegbereiter fungieren, um die Pläne der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe zu verwirklichen.

111. Und da all diese Erdenmenschen eben in der genannten Weise hypnotisch-suggestiv durch die Ausserirdischen der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe manipuliert wurden, was wir damals allerdings noch nicht wussten, nannten wir sie als wirkliche Kontaktpersonen.

112. Das war wohl falsch von uns, weil wir uns irreführen liessen, wodurch bei dir und dadurch auch bei den Erdenmenschen falsche Annahmen entstanden, die darauf hinausliefen, dass diese Kontaktpersonen mit der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe wirkliche physische oder telepathische Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen gehabt hätten.

113. Das traf natürlich nicht zu, wie wir heute wissen, was uns aber doch schon damals seltsam erschien, weil wir ausser den drei uns unbekannten Gruppierungen keine andere kannten.

114. So nahmen wir an, dass diese Kontaktpersonen mit den drei uns fremden Unbekannten in Verbindung stünden.

115. Dieses Missverständnis führte also auf uns zurück, was wir sehr bedauern.

116. Und zu erwähnen ist noch, dass diese Form der erzwungenen Manipulationskontakte nichts mit unseren Impulskontakten zu tun hatte, die wir zu Erdenmenschen pflegten, allerdings für diese unbewusst und derart, dass sie annahmen, ihre fortschrittlichen Ideen seien ihre eigenen.

117. Insbesondere fanden diese Impulskontakte von unserer Seite zu Wissenschaftlern statt, um die Wissenschaften der Medizin und Technik bei den Erdenmenschen zu fördern, was sich auch durch die sehr rapiden Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten durch vielerlei Erfindungen und Neuerungen usw. tatsächlich ergeben hat, wie nachweisbar ist.

118. Auch waren unsere Kontakte derart, dass die Empfangspersonen unserer Impulsübermittlungen keinerlei Kenntnis vom Ganzen der unbewussten telepathischen Informationsimpulse hatten.

119. Durch die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe, die letztendlich im DAL-Universum ihr Ende fand, wie du weisst, sollte auf der Erde also Unheil entstehen, was zustande gekommen wäre, wenn ihre manipulativen Machenschaften mit den zwangsweise kontaktierten Erdenmenschen Erfolg gehabt hätten.

120. Was nun den Namen ‹Alan› betrifft, der von Wilbert B. Smith benutzt wurde, so war dieser ebenso nur eine phantastische Erfindung wie auch alle seine Äusserungen.

121. In bezug auf den Namen ‹Alan› hiess es nicht, dass dieser ein Lügner war, sondern dass die Namensbedeutung ‹der Lügner› bedeutet.

122. Nachzulesen ist darüber im PP Block 6, Seite 264, Sätze: Ptaah 238–248, folgendes:

> *238. Bezüglich des Namens ALAN nun, oder was dieses Wort eben sein soll, so ergründeten wir, dass es sich dabei nur um eine lügenhaft erfundene Wortbildung handelt, die keinerlei Wert oder Bedeutung in sich birgt.*
>
> *239. Diese Wortform findet sich auch in keinerlei unserer und auch nicht in einer uns bekannten Sprache, wovon wir in unserem gesamten Wissensbereich und Kenntnisbereich mehr denn 3,7 Millionen kennen und gespeichert haben.*
>
> *240. Diese Wortbildung ALAN hast du mir schon bei meinem letzten Besuch mitgeteilt, so ich mich zwischenzeitlich vergewissern konnte, dass sie in keiner uns bekannten Sprache existiert.*

241. Demzufolge bemühte sich eine Gruppe Spezialisten darum, in Japan den Dingen auf den Grund zu gehen, wobei sich ergab, dass die Wortbildung ALAN eine reine, unkluge und lügnerische Erfindung betrügerischer und arglistig verlogener Erdenmenschen ist, deren Evolutionsstand sich in den unteren Bereichen des irdischen Niedrigststandes bewegt.

242. Als Name tritt diese zum Betrug und zum Schwindel bestimmte Wortbildung ALAN im gesamten uns bekannten Bereich des Universums also zwangsläufig auch nicht in Erscheinung, was nun aber nicht bedeutet, dass uns Namen ähnlicher Form nicht bekannt sind.

243. So existieren z.B. in verschiedenen uns bekannten Sprachen die Namen Alaan, Aaland, Allan, Alann, Aljon, A'Lan und Nala, wobei dieser letzte Name die Umkehrform der irren Wortbildung ALAN darstellt.

244. Die Bedeutungen für diese Namen aber sind alle sehr negativer Form, weshalb sie nur dort bei Menschen Verwendung finden, die in Ausartung leben und bei Völkern existieren, deren Bildung und Befolgung in Sachen Wahrheit und wahrheitlicher Evolution noch auf einem Stand primitiver Form ist.

245. Also bedeuten die Namen auch dementsprechend Primitives, wie eben Alaan die Bedeutung ‹der Wahrheitswidrige›.

246. Aaland bedeutet ‹der Wahrheitsverdreher›, Allan hat die Bedeutung ‹der Wahrheitsverachter› und Alann steht für den Unwert ‹der Wahrheitshasser›.

247. Der Name Aljon hat die Bedeutung ‹der Zerstörende›, während A'Lan ‹der Betrüger› heisst.

248. Nala, der Name, der in der Umkehrform ALAN ergeben würde, weist die Bedeutung ‹der Lügner› auf.

Billy:

Das sind wieder neue Erkenntnisse, die vieles in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Ptaah:

123. Das ist so, doch auch wir sind nicht vor Fehlern und vor Irreführungen gefeit, dies auch nicht in genannter Beziehung durch die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe, die sehr üble Machenschaften betrieben und viel Unheil angerichtet hat hinsichtlich angeblicher physischer und telepathischer Kontakte mit diversen Ausserirdischen von angeblich verschiedenen Herkunftsorten.

124. Wie wir nun ergründen konnten, wurden ihren Opfern auf hypnotisch-visionärer Basis auch angebliche physische Kontakte vorgegaukelt, wie aber auch angebliche Botschaften christlich-religiöser Form.

125. Dies nebst diversen anderen hinterhältigen Machenschaften, die in vielen Erdenmenschen falsche Annahmen und Ansichten auslösten, und zwar sogar bei beamteten Personen und Militärs usw.

126. Auch wurden zur Verwirrung rund um die Welt tatsächlich Sichtungen mit verschiedenartigen Fluggeräten veranstaltet, wie auch seltsame Taten mit Tierverstümmelungen usw. begangen wurden, wie das auch durch Erdenmenschen geschah, die impuls-hypnotisch von der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe dazu beeinflusst wurden.

127. Davon erfahren haben wir allerdings erst durch Asket, weil sie uns berichtet hat, dass bei den Kämpfen im DAL-Universum vier Gefangene aus der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe gemacht wurden, ehe deren Armada vollständig vernichtet wurde.

128. Einer der vier Gefangenen war erster Bevollmächtigter von Ashtar Sheran und Armada-Kommandant.

129. Vor kurzer Zeit hat er, wie auch die drei anderen Gefangenen, sich endlich bereit erklärt, das Schweigen zu brechen und die vielen üblen Machenschaften der Gruppe preiszugeben, folglich wir eben dem Ganzen bei deren Hypnose-Kontaktlern auf den Grund gehen und die Wahrheit finden konnten.

130. Diese Gefangenen nannten auch die Namen diverser bereits verstorbener solcherart falscher Kontaktler, worunter auch ein Wilbert B. Smith war, wie auch andere in verschiedenen Ländern in Europa, Afrika, Japan, Amerika, Israel und in Südamerika, wie Brasilien und Argentinien usw., wie aber auch Australien und Russland usw.

Billy:

Diese Abklärungen haben nun effectiv Hand und Fuss?

Ptaah:

131. Das ist so, ja, doch unsere diesbezüglichen Abklärungen waren sehr mühsam, weil hinsichtlich dieser Kontaktgeschehen, die mehr als sieben vergangene Jahrzehnte umfassten, vieles durchgearbeitet werden musste, wobei auch viele andere Dinge abzuklären waren.

132. Dazu war ein weltweiter Grosseinsatz von uns notwendig, der mehr als sieben Monate dauerte und im ersten Teil vor drei Wochen vorerst erkenntnisreich abgeschlossen werden konnte und der Rest vor zwei Tagen.

Billy:

Darüber hast du mir nie etwas gesagt.

Ptaah:

133. Das stimmt, doch hätte ich darüber gesprochen, ehe wir unsere Ergebnisse erlangten und dieser sicher waren, wären von dir viele Fragen gekommen, die ich vermeiden wollte.

134. Ausserdem galt es, eine gewisse Vorsicht zu üben, weil uns jene Kräfte noch immer unbekannt sind, die in deinem Computer an deinen Schreibarbeiten Schaden anzurichten vermochten.

135. Es war zu befürchten, dass dadurch etwas ausgelöst worden wäre, worüber wir keine Kontrolle gehabt hätten.

Billy:

Das kann ich verstehen, doch taucht nun die Frage auf, ob durch das Ganze der Gefangenen und eure Abklärungen sich vielleicht auch Erkenntnisse in bezug auf die drei euch unbekannten Gruppierungen ergeben haben, und wenn ja, welche?

Ptaah:

136. Dies wurde mit den Gefangenen auch abgeklärt, wobei durch ihre Aussagen absolut feststeht, dass die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe in keinerlei Verbindung mit den drei uns unbekannten Gruppierungen stand.

Billy:

Und was ist mit irdischen geheimdienstlichen Flugmaschinen, zirkulieren diese noch immer rund um die Welt?

Ptaah:

137. Das ist tatsächlich so, und gemäss all dem, was wir diesbezüglich beobachten können, ist eine rege Tätigkeit gegeben.

Billy:

Quetzal sagte mir einmal privaterweise etwas in bezug auf Gefangene, besonders Amerikaner, jedoch auch andere, die in die Tschechoslowakei und dann in die Sowjet-Union gebracht worden seien, wo sie gewaltsam zu medizinischen und drogenmässigen Versuchen missbraucht worden seien. Auch bei Atombombenversuchen usw. seien sie mit böser Gewalt zusammen mit Tieren in die direkten Gefahrenzonen der Explosionen gebracht worden, und zwar angekettet. Es sollen so weit über 10'000 Menschen, insbesondere amerikanische Kriegsgefangene, auf solche bestialische Art und Weise zu Tode gebracht worden sein, ohne dass die

Regierung der USA etwas dagegen unternommen oder auch nur interveniert habe.

Ptaah:

138. Das ist richtig.

139. Die Regierung und die hohen Militärs der USA wussten um diese Geschehen, die derart waren, dass gefangene US-Soldaten und auch andere Gefangene mit Flugzeugen in die Tschechoslowakei gebracht wurden und von dort in die Sowjet-Union, wo sie experimentell bei medizinischen, drogenmässigen und bei Nuklearwaffen-Versuchen grausam gefoltert und effectiv ermordet wurden.

140. Die US-Soldaten und auch andere waren in Vietnam und Korea als Kriegsgefangene festgenommen und in die Tschechoslowakei und in die Sowjet-Union abgeschoben worden, um dort durch die unmenschlichen Versuche dem Tod zu verfallen.

141. Wurden sie nur lebensgefährlich verwundet und verstrahlt, oder sind dem Wahnsinn verfallen, dann wurden sie exekutiert.

142. So verschwanden in Vietnam und in Korea eine sehr grosse Anzahl US-Soldaten und auch andere Personen, deren Verbleib niemals öffentlich geklärt wurde.

143. Auch hüllten sich die Regierung der USA und die Wissenden des US-Militärs in Stillschweigen, was auch noch bis auf den heutigen Tag geschieht.

144. Und natürlich galt das auch für die Diktatur der Sowjet-Union, wie es auch für das heutige Russland gilt.

145. Es ist unzweifelhaft, dass die Sowjet-Union über entsprechende Akten verfügte und dass auch Russland noch heute darüber verfügt, wie natürlich auch die USA.

146. Doch ob diese Akten jemals an die Öffentlichkeit gelangen, das ist fraglich.

147. Jedenfalls aber ist es so, dass die US-Geheimdienste von diesen ungeheuer verbrecherischen Machenschaften wussten, jedoch nichts dagegen unternommen haben, wie auch die Regierung nicht.

148. So haben sie nichts an die Öffentlichkeit dringen lassen, sondern sich gegenüber dem amerikanischen Volk in Schweigen gehüllt.

Billy:

Dazu ist wohl nichts mehr zu sagen, und auch ich finde keine Worte dazu, ausser dass es wohl sehr gefährlich ist, dieses Wissen zu verbreiten.

Ptaah:

149. Womit du sicher recht hast, denn unseres Wissens sind die diesbezüglichen Akten in den USA und in Russland immer noch unter strengstem Verschluss.
150. Und dass wir nun offen darüber reden, kann gefährlich sein.

Billy:
Das kann wirklich so sein, doch nun ist es eben gesagt, folglich wir es auch nicht verheimlichen sollten, auch wenn dies unter Umständen Gefahr mit sich bringt. Die Menschen sollten wissen, was wirklich geschehen ist.

Ptaah:
151. Deine Worte legen deine Gesinnung dar, dass ein offenes Wort allein das Richtige ist und dass die Wahrheit nicht verheimlicht werden darf.
152. Und aus dieser Sicht heraus möchte ich einmal einiges sagen, das dich betrifft und bei dem du mich nicht unterbrechen und nach meinen Worten auch nicht etwas dazu sagen sollst.
153. So ist also folgendes, das ich erwähnen will:
154. Du hast viele Länder der Erde gesehen, wie auch einige Schauplätze böser Revolten und Kriege, so aber auch Orte historischer Geschehen.
155. Und dies war schon so, als du noch als Knabe mit meinem Vater unterwegs warst.
156. Auch als junger Mann und Erwachsener war es so, als du mit Asket die Möglichkeit hattest, vieles zu sehen und zu erleben, was dich für dein Leben geprägt und gestärkt hat.
157. Und auch als meine Töchter Semjase und Pleija sowie Quetzal und ich in Erscheinung traten und du mit uns das Universum bereist hast und auch zu Asket ins DAL-Universum konntest, hat dir alles Erkenntnisse und Erlebnisse gebracht, die bis anhin noch keinem anderen Erdenmenschen geboten wurden.
158. Und du hast auf der Erde viel Böses und Schlechtes erlebt, und durch deine Kraft und deinen Mut, deine Ausdauer und Geduld sowie durch dein Durchsetzungsvermögen hast du beinahe Unmögliches geschafft und dich auch mit grossem Mut und mit erstaunlich und beinahe unerschöpflicher Energie deiner künderisch-prophetischen Mission zugewandt und sie zum Blühen gebracht.
159. Dein Aufstieg von einem einfachen Knaben zum Künder, der aus einer kinderreichen Familie mit sechs Geschwistern stammt, und dessen Vater Schuster und ein einfacher Mann und die Mutter eine einfache Hausfrau war, ist mehr als nur erstaunlich, wenn all die Umstände deines Lebens und der Umwelt betrachtet werden.
160. Alles des gesamten Werdegangs zum Künder von heute war ausnehmend hart und schwer.

161. Das Ganze hast du nur geschafft, weil du ein Mensch mit enormer Energie und Kraft bist und selbst sehr schwere Schläge des an dich herangebrachten Lebensschicksals überwunden hast, ohne zu verzagen oder zu versagen.
162. Nur so hast du es letztendlich so weit gebracht, das Semjase-Silver-Star-Center zu gründen, aufzubauen und von diesem Ort aus die Mission zu verbreiten, die bereits in aller Welt sehr vielen Menschen äusserst wertvoll ist und ihnen Nutzen bringt.

Billy:
Deine Rede macht mich sprachl…

Ptaah:
163. Du sollst sie nicht kommentieren, darum habe ich dich gebeten.

Billy:
Schon gut, ich unterlasse es, mich dazu in bezug auf meine Person zu äussern. Sagen darf ich aber doch wohl etwas, das eine wichtige Sache richtigstellt, oder?

Ptaah:
164. Habe ich denn etwas Falsches gesagt?

Billy:
Nein, doch du hast etwas Wichtiges vergessen, wenn ich das erwähnen darf?

Ptaah:
165. Selbstverständlich.

Billy:
Dann bitte ich dich, dass du mir auch nicht ins Wort fällst, wie ich auch bei deiner Darlegung geschwiegen habe.

Ptaah:
166. So sei es.

Billy:
Gut, danke. Bei dem, was du gesagt hast, hast du das Wichtigste vergessen, und zwar, dass ich nebst meinen Eltern und Geschwistern auch deinen Vater Sfath, Asket, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und dich nebst vielen anderen Menschen zur Seite hatte, durch die ich sehr vieles

lernen konnte. Ausserdem waren es dann nach meinen Lern- und Wanderjahren vor allem unsere Gruppemitglieder, die viel harte und schwere Arbeit verrichteten in bezug auf den Centeraufbau und hinsichtlich des Missionsaufbaus sowie der praktisch weltumfassenden Missionsverbreitung. Wären meine Eltern und Geschwister, ihr Plejaren alle und alle die Gruppemitglieder nicht gewesen, die mit sehr grosser Kraft und unerschöpflichem Einsatz bei der Sache gewesen waren, dann hätte überhaupt nichts erreicht werden und nichts zustande kommen können. Also ist das Ganze durchwegs eine Sache der Gemeinsamkeit aller Beteiligten, wobei in bezug auf all das, was im Center geleistet wurde, einzig die Gemeinsamkeitsarbeit und der unerschütterliche Einsatz aller sowie der gesamte Zusammenhalt trotz vieler oft schwerer Widrigkeiten zum Erfolg geführt hat. Wären also all die in ihrem Wert nicht abzuschätzenden Einsätze aller Gruppemitglieder nicht gewesen, dann wären die FIGU und die Missionsverbreitung nicht soweit gediehen, wie sie heute sind. Meine Person war dabei nicht mehr und nicht weniger als auch nur ein Gruppemitglied wie alle andern auch, wobei ich vielleicht noch ein Leithammel war, wenn das unter Umständen in Betracht gezogen werden muss. Aber grundsätzlich stehen alle Gruppemitglieder da, die genannt werden müssen, denn ohne sie wäre alles unmöglich gewesen.

Ptaah:

167. Das ist richtig, doch es ändert nichts an den Tatsachen deines Lebens und Einsatzes.

Billy:

Dachte ich doch, dass du nun doch das letzte Wort haben musst. Dann sei es eben so. Mehr sollte nun aber wirklich nicht mehr darüber gesagt werden.

Ptaah:

168. Meine Meinung habe ich in genügender Weise kundgetan, und damit sollten wir für heute unser Gespräch beenden.

169. Wenn du keine Fragen mehr hast, dann will ich mich wieder auf meinen Weg begeben.

Billy:

Momentan fällt mir nichts weiteres ein. Dann leb wohl, lieber Freund. Es ist mir immer wieder eine sehr grosse Freude, wenn ich mir Gedanken darüber mache, dass ich die Ehre habe, dich meinen Freund nennen zu dürfen. Auf Wiedersehn. Und bis bald wieder.

Ptaah:

170. Auch meinerseits ist die Freude und Ehre.
171. Auf Wiedersehn, lieber Freund, vielleicht wird es schon bald sein.

Next Contact Report

Contact Report 564

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_563&oldid=112765"

Contact Report 564

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 564
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 204–205 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 9th June 2013, 9:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 31st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 564

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundsechzigster Kontakt
Sonntag, 9. Juni 2013, 9.34 Uhr

Quetzal:

1. Mein Freund, sei gegrüsst.
2. Wie ich sehe, wirkst du noch etwas verschlafen.

Billy:

Das ist ja wohl üblich, wenn man früher aufsteht als üblich. Sei aber willkommen und auch gegrüsst. Und dass du mich gleich aus dem Bett geholt und dann aus dem Badezimmer in dein Schiff gebeamt hast; was ist denn der Grund dafür? Normalerweise schlafe ich bis 11.00 Uhr, weil ich ja erst in den frühen Morgenstunden ins Bett gehe.

Quetzal:

3. Das weiss ich, doch ist es mir gerade heute um diese Zeit möglich, mich um das Versprochene zu bemühen.
4. Und dass ich dich in mein Fluggerät geholt habe, dafür ist der Grund der, dass ich mit dir zusammen das Gelände, die Bäume und Büsche aus der Höhe der Baumkronen begutachten will, um dich zu instruieren, was in bezug auf den Beschnitt derselben zu tun ist.
5. Mit dir zu Fuss im Gelände umherzugehen, das wäre wohl nicht ideal, weil man uns beobachten könnte, was ja vermieden werden muss.

Billy:

Das lasse ich mir gefallen. Aber du hast dich ja früher auch sehen lassen, zumindest bei Engelbert.

Quetzal:

6. Das entspricht der Richtigkeit, doch du weisst, dass seit damals viel geschehen ist und wir in dieser Beziehung einiges geändert haben.

Billy:

Dann wirst du aber das Schiff wohl gegen Sicht abschirmen, oder?

Quetzal:

7. Natürlich.

8. Ehe wir uns aber alles anschauen und ich die notwendigen Anweisungen gebe, was getan und was unterlassen werden soll, habe ich noch einen Beschluss zu nennen, der von uns gefasst worden ist, den Ptaah aber vergessen hat zu nennen, wie er mir berichtet hat.

9. Dabei handelt es sich um den Beschluss, wenn Mütter mit noch minderjährigen Kindern ins Center kommen, dass sie diese selbst zu beaufsichtigen haben.

10. Dieser Beschluss soll ins Internetz gesetzt werden, wie er auch im Handbuch und in den Satzungen eingebracht werden soll.

11. Erweitert werden soll der Beschluss in der Weise, dass dies gleichermassen für Väter gilt, wenn sie minderjährige Kinder mitbringen und wenn keine Mütter dabei sind.

12. Das sollte noch dementsprechend formuliert und schriftlich festgehalten sowie in der genannten Weise auch im Internetz veröffentlicht werden.

Billy:

Die Zeit der Beaufsichtigung der Kinder, so sind sich alle Gruppemitglieder einig, soll als reguläre Arbeitszeit gelten. Wenn Mütter leichte Arbeiten verrichten können, wie im Garten oder im Gelände, wobei Kinder mithelfen können, dann soll das möglich sein, wenn die Beaufsichtigung problemlos eingehalten werden kann. Kann man das so akzeptieren?

Quetzal:

13. Das ist logisch, folglich also nichts dagegen einzuwenden ist, denn auch wir haben in dieser Weise befunden.

14. Doch jetzt haben wir uns unserer Sache zuzuwenden, denn meine Zeit ist beschränkt.

Billy:

Soll all das dann schriftlich festgehalten resp. später abgerufen und niedergeschrieben werden, was du anordnest, wenn wir das Gelände abfliegen und die Sträucher und Bäume begutachten?

Quetzal:

15. Das wird nicht notwendig sein, denn ich denke, dass du meine Anordnungen genügend zu verstehen und alles auch im Gedächtnis zu behalten vermagst.

Billy:

Da werde ich wohl darum bemüht sein müssen. Aber es ist gut, denn ich denke, dass es mir keine Erinnerungsschwierigkeiten bereiten wird. Was ich aber auch nicht vergessen will, Quetzal, mein Freund: Für dein Herkommen um der Sache und der Anordnungen willen, danke ich dir sehr.

Quetzal:

16. Des Dankes bedarf es nicht, denn das Ganze ist mir ein persönliches Bedürfnis.

17. Doch jetzt wollen wir uns unserer Aufgabe zuwenden …

… *(Nach rund 50 Minuten.)*

18. … Damit haben wir alles gesehen und besprochen.

19. Und tatsächlich bin ich betrübt und aufgebracht zugleich.

20. Wenn du zum Ganzen jedoch keine Fragen hast, dann will ich jetzt wieder gehn.

Billy:

Eigentlich ist alles klar. Du kannst mich wieder zurückbeamen, wohl am besten in mein Schlafzimmer.

Quetzal:

21. Dann auf Wiedersehn, und alles Gute wünsche ich dir.

22. Salome.

Billy:

Auch auf Wiedersehn. Tschüss, war schön, wieder mal in deinem Schiff zu verweilen.

Next Contact Report

Contact Report 565

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_564&oldid=109126"

Contact Report 565

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 565
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 205–212 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 14th June 2013, 22:21 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 565

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundsechzigster Kontakt
Freitag, 14. Juni 2013, 22.21 Uhr

Billy:
Mein Gruss sei dir, lieber Freund. Wartest du schon lange? Hättest mich auch früher rufen können, denn ich war nicht mehr beschäftigt und machte daher im Freien einen kurzen Rundgang.

Ptaah:
1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Nein, ich bin auch erst vor einem Augenblick hergekommen, nachdem ich dich informiert hatte, dass ich herkomme.
3. Auch diesmal muss ich morgen Samstag wieder anderen Dingen nachgehen als eben unserer gemeinsamen Korrekturarbeit mit Bernadette.
4. Enjana wird für mich stellvertretend die Korrekturarbeit durchführen.

Billy:
Gut, dann sei es eben so und auch gut. Hast du … Entschuldige, das Telephon, man ruft mich schon … Es war Madeleine, sie erinnerte mich daran, dass ich für morgen noch Bratwürste aus dem Tiefkühler holen und bereitlegen muss. Es dauert nur wenige Minuten.

Ptaah:
5. Geh nur. …

Billy:
Da bin ich wieder. Ist alles erledigt. Hast du etwas Zeit, denn ich möchte etwas fragen?

Ptaah:
6. Natürlich, denn ich bin ja hergekommen, um mich mit dir zu unterhalten.
7. Dazu gehören auch Fragen und Antworten.
8. Erst will ich jedoch sagen, dass noch ein weiterer Punkt in bezug auf die Zuständigkeit der australischen Landesgruppe zu erwähnen ist, was ich leider vergessen habe zu erklären, weil ich ständig viele Dinge zu bedenken habe, folglich mir manche Dinge einfach entfliehen.

Billy:
Dann bin ich also nicht der einzige. Man wird ja nicht nur älter, sondern mit steigendem Alter hat ein vernünftig denkender Mensch auch immer mehr zu tun und daher auch den Kopf voll mit unzähligen Dingen, die gedanklich zu verarbeiten und auch anderweitig zu erledigen sind.

Ptaah:
9. Das trifft den Kern der Sache.
10. Was ich aber sagen will:
11. Das ganze Gebiet, das die australische Landesgruppe bearbeiten soll und wo sie also auch Bücher und Schriften verkaufen können, soll den ganzen vielsprachigen Bereich von Ozeanien betreffen.
12. Was nun …

Billy:
Entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Ozeanien, da werden ja all die vielen Inseln dieser Inselwelt im Pazifik sozusagen als eigener Kontinent zusammengezogen; doch was ist denn im Norden mit Indonesien, mit Malaysia, Bali, Mikronesien und Polynesien, die wohl nicht direkt zu Ozeanien zu zählen sind, oder doch?

Ptaah:
13. Das wollte ich eben noch erwähnen.
14. Was nun die Inseln im Norden betrifft, so sollen diese gesamthaft auch zum Bearbeitungsgebiet der Landesgruppe Australien gehören.
15. Sollte sich dort jedoch auf einer der Inseln einmal eine Landesgruppe statuieren, dann würde diese umgehend unabhängig von der australischen Landesgruppe.

16. Von der australischen Landesgruppe sollen jedoch nur Bücher und Schriften in die englische Sprache übersetzt und vertrieben werden, und zwar nur in Australien selbst, in Tasmanien, Neuseeland sowie in den nunmehr auch genannten Inselbereichen.

17. Europa, die USA, Südamerika, Kanada, Grönland, Russland und alle ehemaligen UdSSR-Staaten, Brasilien, Afrika, Arabien und das Festland-Asien gehören nicht dazu.

Billy:

Dann wären also im Norden vom Kontinent Australien die Festlandstaaten mit ihren eigenen, ihrem Land vorgelagerten Inseln die eigentlichen Grenzen, wenn ich richtig verstehe, wie China, Japan, Indien, Ceylon resp. Sri Lanka, Bangladesch, Kambodscha, Burma resp. Myanmar, Thailand, beide Vietnam, beide Korea und Pakistan usw.

Ptaah:

18. Das ist richtig.

Billy:

Bernadette kann diese Information an die Landesgruppe weitergeben. Was mich heute aber speziell interessiert, das bezieht sich auf deine letzten Erklärungen, die du bezüglich der ‹Ashtar Sheran›-Gruppe und den drei euch unbekannten Gruppierungen gemacht hast. Als du bei unserem letzten Gespräch am 1. Juni die drei euch unbekannten Gruppierungen erwähntest, da ist mir ein seltsamer Unterton in deiner Stimme aufgefallen, der mir so erschienen war, als hättest du mehr sagen wollen, was du aber dann doch nicht getan hast.

Ptaah:

19. Du bist immer sehr aufmerksam, denn was du ansprichst ist richtig, doch leider ist mir durch alles andere, das ich zu erklären hatte, das Wesentliche bezüglich der uns unbekannten Gruppierungen entfallen, worüber ich dich unterrichten wollte.

20. Zwar bemühen wir uns nicht in spezieller Form um Abklärungen in bezug auf die drei Gruppierungen, doch ergeben sich trotzdem diesbezüglich wieder neue Erkenntnisse, die wir gewonnen haben.

21. Dies war darum möglich, weil wir einerseits aus dem Volk von Asket neue Techniken erhalten haben, die uns sehr viele Möglichkeiten hinsichtlich vielerlei Abklärungen ermöglichen.

22. Anderseits war uns schon vor vielen Jahrzehnten vieles sehr seltsam erschienen bezüglich der vielen Erdenmenschen, die in Erscheinung traten und erklärten, dass sie mit ausserirdischen Wesen Kontakte pflegen

würden und auch deren Botschaften zu verbreiten hätten, wobei sie auch seltsame Herkunftsorte resp. Sonnensysteme und Planeten der Ausserirdischen nannten, von denen wir jedoch wussten und auch heute genau wissen, dass dort keine Menschen oder menschenähnliche Lebensformen existieren.

23. Folglich nahmen wir an, dass es sich bei diesen Angaben der Ausserirdischen an ihre Kontaktpersonen um bewusste Irreführungen handeln musste, wobei wir diese jedoch nicht zu ergründen vermochten.

24. Unsere Annahmen gingen auch dahin, dass die ganzen Machenschaften auf die drei uns unbekannten Gruppierungen zurückzuführen seien.

25. Folgedem liessen wird das Ganze dabei bewenden und begingen dabei den Fehler, all die uns durch oberflächliche Erinnerungsabklärungen bekannten Kontaktpersonen als echt zu nennen, wie du das dann auch durch die Kontaktgespräche veröffentlicht hast.

26. Nichtsdestoweniger liessen uns jedoch viele seltsame Ungereimtheiten keine Ruhe, weshalb wir versuchten, bei den Kontaktpersonen Näheres zu erfahren, wobei wir jedoch analytisch nicht in deren Bewusstsein und auch nicht in deren Persönlichkeit eindringen durften, weil uns dies unsere Direktiven untersagten.

27. Folglich mussten wir uns damit begnügen, die von den Kontaktpersonen freigegebenen Erinnerungen als wahrheitlich anzunehmen.

28. Eine Befriedigung fanden wir dadurch jedoch nicht, denn ständig störten die aufgetretenen Seltsamkeiten.

29. Also bemühten wir uns, eine Änderung unserer Direktiven zu erreichen, um das absolut Persönliche der Kontaktpersonen ergründen und in deren Bewusstsein und Persönlichkeit eindringen zu dürfen, um uns Klarheit zu verschaffen.

30. Eine Änderung der Direktiven war jedoch sehr langwierig und dauerte Jahre, weil das absolut Persönliche von Menschen nicht verletzt werden durfte.

31. Nach vielen Jahren wurde dann endlich beschlossen, dass für den speziellen Fall der Abklärung der tatsächlichen Fakten in bezug auf die irdischen Kontaktpersonen eine absolute Ausnahmeregelung getroffen wurde, die jedoch absolut nur für all diese Kontaktpersonen erlaubt wurde, wie wir sie dir nannten oder die uns anderswie bekannt waren.

32. Für weitere Abklärungen dieser Art wurde keine Erlaubnis erteilt.

33. Und da unsere damalige Technik zur gefahrlosen Ergründung der Bewusstseinsformen und Persönlichkeiten der Erdenmenschen noch in verschiedenen Dingen mangelte, wurden neue Forschungen betrieben und neue Techniken entwickelt, die völlig gefahrlos sein mussten.

34. Insbesondere die Wissenschaftler von Asket und ihrem Volk waren und sind in solchen technischen Entwicklungen, wie wir sie benötigten, sehr viel fortschrittlicher, als es bei uns Plejaren der Fall ist.

35. Also entwickelten sie für uns die notwendigen Apparaturen und Geräte, die wir dann auch von ihnen erhalten und auch eingesetzt haben.

36. Also haben wir nun durch unsere neuen technischen Errungenschaften neue Erkenntnisse gewonnen hinsichtlich dieser drei Gruppierungen, die uns auch heute noch unbekannt sind.

37. Und zu sagen ist noch, dass es sich bei unseren neuen Apparaturen und Geräten um solche handelt, die auch der Aufklärung vieler anderer Dinge in mancherlei Bereichen dienen und die ihre Anwendung also auch anderweitig finden als in bezug auf jene, die sich auf die tatsächlichen Fakten der Kontaktler in bezug auf die ‹Ashtar Sheran›-Gruppe beziehen.

38. So haben wir durch diese Neuerungen auch erkennen können, dass es sich bei den uns unbekannten Gruppierungen nicht um drei, sondern um deren vier handelt.

39. Alle vier Gruppen sind weltweit recht aktiv, und das schon seit sehr langer Zeit, folglich sie auch oft von den Erdenmenschen beobachtet werden können.

40. So ergab es sich durch unsere Abklärungen auch, dass wir viele Aktivitätsinformationen der vier Gruppierungen gewinnen konnten, wobei wir feststellen mussten, dass die Aktivitäten dieser Gruppierungen viel weitumfassender sind, als uns bis vor kurzer Zeit bekannt war.

41. Darüber darf ich dir jedoch nur privaterweise Informationen weitergeben, wenn du interessiert bist.

Billy:

Das bin ich natürlich. Doch ich war immer der Meinung, dass ihr diesbezüglich mit Telemeterscheiben und auch anderweitig weltweit alles kontrolliert.

Ptaah:

42. Das ist nicht der Fall, denn unsere Beobachtungen und Kontrollen beziehen sich auf völlig andere Dinge, als eben auf solche, die grundsätzlich nicht unsere Belange sind.

43. Wofür wir uns interessieren, das bezieht sich auf die geologischen Vorgänge der Vulkane, Gletscher, Erdbeben, Plattentektonik und Klima- sowie Naturveränderung usw., dann auch auf die Entwicklung und Veränderung der gesamten Fauna und Flora, wie auch auf die politischen Auswirkungen, die militärischen Geschehen und die wirtschaftlichen Vorgänge usw.

44. Dazu gehören auch die allgemeine Entwicklung des Bewusstseins, Verstandes und der Vernunft der Erdenmenschen, der Medizin, Politik und der Militärbelange sowie das weltweite soziale Gefüge der Erdenmenschheit, wobei alle diese Dinge aus unserer Sicht noch sehr unterentwickelt sind.

45. Das führt auch dazu, dass wir kein Interesse an offiziellen Kontakten mit irdischen Einzelpersonen oder mit Regierungen usw. haben, denn wenn wir Kontakte suchen, dann muss umfänglich auf allen Gebieten eine entsprechend wertvolle Entwicklung und dementsprechend auch ein Mass an vernünftigen Handlungsweisen gegeben sein.

46. Das aber fehlt bei den Erdenmenschen, und aus unserer Sicht wird es noch viele Jahrhunderte dauern, ehe überhaupt wirkliche Vernunft langsam zu greifen beginnt.

47. In absehbarer und zweckdienlicher Zeit wird das aber noch nicht der Fall sein, denn ein solches Unterfangen, dass Verstand und Vernunft wirklich in der Weise erschaffen werden, durchdringen und gepflegt werden, dass Bösartigkeiten, Folter, Kriege, Süchte, Terrorismus und alle sonstigen Übel aus den Verhaltensweisen der Erdenmenschen verschwinden, erfordert ein langes Lernen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

48. Diese müssen aber den Erdenmenschen gelehrt werden, wozu in der Neuzeit nunmehr durch dich und in Zusammenarbeit mit allen Gruppemitgliedern die Mission ins Leben gerufen wurde und damit die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› verbreitet wird.

49. Diese Lehre ist es auch, die in den Erdenmenschen das bewirken kann, was zu einer guten und wertvollen Bewusstseinsentwicklung notwendig ist.

50. Und nur dann, wenn die Erdenmenschen wirklich diese Lehre interessiert und willig lernen, kann sich mit der Zeit langsam alles zum Besseren wenden.

Billy:

Da dachte ich falsch bezüglich eurer Kontrollen usw. Und was du gerade gesagt hast in bezug auf eine Kontaktaufnahme mit Erdenmenschen oder gar Regierungen usw., dass ihr dies nicht in Betracht zieht, das sollte jenen, welche immer wieder mal meinen, dass ihr die Erde angreifen könntet, klar genug darlegen, dass ihr Plejaren solcherlei Ambitionen nicht habt und dass ihr euch auch nicht in irdische Belange einmischt. Dies schon nicht infolge eurer Direktiven, die etwas Derartiges untersagen. Schön wäre es, wenn auch auf der Erde bei allen Staaten solche Direktiven bestünden, denen zufolge sich nicht der eine Staat in die Belange eines anderen Staates einmischen dürfte, wie das leider aber nicht so ist. Wenn

ich an das schmierige Geplänkel denke, das bezüglich des Bankgeheimnisses und des damit geforderten und verbundenen Steuerwesens von der EU und den USA ausgehend gegen die Banken und den Schweizerstaat gemacht wird, dann kann mir übel werden. Und dass sich die Banken und unsere Landesregierung dazu zwingen lassen, das jagt einem den Hut hoch, denn damit sinken die Banken und der Staat Schweiz ab zu einem Marionettenstaat der EU und der USA.

Ptaah:
51. Was du sagst, das ist richtig, auch das in bezug auf die Machenschaften der EU und der USA gegen die Banken und den Staat Schweiz selbst.

Billy:
Dann nenne mir jetzt bitte die Fakten dessen, was du nicht offen aussprechen darfst.

Ptaah:
52. Was ich diesbezüglich zu sagen habe, ist folgendes, worüber du jedoch Stillschweigen wahren sollst:
53. …

Billy:
Natürlich behalte ich diese Informationen für mich, das ist doch klar. Dann waren und sind die vier Gruppierungen also tatsächlich schon sehr lange rege tätig. Das erklärt auch all jene UFO-Erscheinungen usw., die sich seit langer Zeit zugetragen haben und sich bis heute zutragen und die von irdischer Seite bisher nicht geklärt werden konnten. Was ist nun aber mit den geheimen militärischen irdischen Flugobjekten verschiedener Staaten, die du auch angesprochen hast; sind diese derart futuristisch und hoch technisiert, dass sie für den Normalbürger als ausserirdische Flugobjekte gehalten werden können?

Ptaah:
54. Das ist zweifellos der Fall.

Billy:
Dann aber nochmals eine Frage in bezug auf diese diversen geheimen Flugobjekte verschiedener Staaten, die ja auch als UFOs bezeichnet werden und die ja auch immer wieder von vielen Personen beobachtet werden können. Da ihr euch ja mit den militärischen Belangen der Erdlinge befasst, da müsste euch ja bekannt sein, um welche Flugmaschinen es sich

handelt und welche Staaten diese konstruieren und in der Gegend herumsausen lassen.

Ptaah:
55. Das ist tatsächlich so, ja.

Billy:
Du lässt dich wieder alles fragen, ehe du mehr sagst. Welcher Art Maschinen sind es denn, und zu welchen Staaten belangen sie?

Ptaah:
56. Dies offen zu beantworten wäre einerseits gegen unsere Direktiven, und anderseits unklug, denn es könnten dadurch unter den verschiedenen Staaten wieder unerfreuliche Machenschaften und Feind-schaften in Erscheinung treten.
57. Es wäre also auch gefährlich, diese Dinge aufzudecken.
58. Wenn du aber darauf bestehst, es für dich zu wissen, dann …

Billy:
Nein danke, dann will ich es nicht wissen. Doch die UFOs, die sogenannten ‹Foo Fighters› (engl.: ‹Foo› = Bezeichnung für unbekannte Flugobjekte im Zweiten Weltkrieg), die während dem Zweiten Weltkrieg beobachtet wurden, waren dies geheime irdische Flugmaschinen?

Ptaah:
59. Nein, das konnten wir ebenfalls abklären; alle belangten zu den vier uns unbekannten Gruppierungen, in deren Fluggeräte wir auch zur heutigen Zeit mit unseren neuesten Analyseapparaturen und Geräten nicht einzudringen vermögen.

Billy:
Aber wie steht es denn damit, dass so viele Ausserirdische auf der Erde einhergehen und in den Regierungen sein und mitwirken sollen, wie immer von gewissen Leuten behauptet wird? Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Wenn all das als Wahrheit hingenommen werden soll, was diesbezüglich seit Jahrzehnten von angeblichen Kontaktleuten sowie von ehemaligen Geheimdienstlern, Regierungsbeamten und von UFO-Forschern oder von sonstigen angeblichen Kennern der Sache behauptet wird, dann müsste es auf der Erde ja nur so von Ausserirdischen wimmeln und alle Regierungen durch diese gesteuert werden. Ob dabei jene, welche behaupten, dass sie ehemalige Geheimdienstler, regierungsamtliche UFO-Forscher und amtlich erkorene UFO-Aufklärende seien, wirklich einem

Geheimdienst, einer amtlichen UFO-Aufklärungs-Organisation usw. angehörten oder noch angehören, das möchte ich in Zweifel stellen.

Ptaah:

60. Diese Zweifel sind auch berechtigt, und es ist auch tatsächlich nicht so, dass die Erde und deren Regierungen von Ausserirdischen durchsetzt sind, denn bisher haben wir keine solche Feststellungen machen können.

61. In politischer und militärischer sowie wissenschaftlicher Hinsicht hätten solche Faktoren vor unseren Abklärungen und Beobachtungen nicht verborgen bleiben können.

62. Dass aber die vier uns unbekannten Gruppierungen weltweit rege tätig sind, wie du sagst, und zwar in vielerlei Hinsicht, das ist eine absolut unbestreitbare Tatsache.

63. Und was der Sinn und Zweck ihrer Aktionen ist, das ist uns ebenso unbekannt wie auch, ob sie irdischen, zukunftsirdischen oder ausserirdischen Ursprungs sind.

64. Das interessiert uns auch nicht, denn es liegt in keiner unserer Aufgaben, mit ihnen in Kontakt zu treten oder ihren Ursprung zu ergründen.

Billy:

Dann führen also auch viele Beobachtungen, Dinge und seltsame Vorkommnisse nicht nur auf die einstige ‹Ashtar Sheran›-Gruppe zurück, sondern auch auf diese vier Gruppierungen?

Ptaah:

65. Davon war nie die Rede, sondern nur davon, dass viele Geschehen und Vorkommnisse dieser ‹Sheran-Gruppe› zuzuschreiben waren, und zwar von den hypnotischen Zwangskontakten bis hin zu allerlei unerfreulichen Geschehen und seltsamen Vorkommnissen.

Billy:

Natürlich. Aber jetzt steht endlich einmal klar fest, dass die vier euch unbekannten Gruppierungen in verschiedener Weise sehr aktiv sind. Doch die Frage dazu, ob ihr sie auch künftig ignoriert und ob ihr euch auch weiterhin gegen Sicht und Ortung vor ihnen schützt?

Ptaah:

66. Ja, das ist ganz klar der Fall, denn wir sind an keinerlei Kontakt mit ihnen interessiert.

67. Und seit unseren neuesten Abklärungen und Erkenntnissen sind wir nun auch völlig sicher, dass diese vier Gruppierungen keinerlei Kenntnis

von unserer wirklichen Existenz haben.

68. Dies, wenn von unklaren Vermutungen abgesehen wird, die vielleicht oder gar sehr wahrscheinlich gehegt werden, weil ihnen deine Aktivität in bezug auf die Verbreitung der Kontaktgesprächsberichte wohl nicht verborgen geblieben ist.

Billy:

Aber es sind immer wieder rund um die Welt irdische Betrüger, Scharlatane und Schwindler am Werk, die falsche Photos von angeblichen UFOs herstellen und behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten, und zwar physisch, telepathisch oder in Form von Channeling.

Ptaah:

69. Dieses Handeln ist unsinnig und uns bekannt.

Billy:

Entweder sind diese Leute geltungssüchtig, schizophren oder sonstwie nicht mehr ganz bei Trost. Aber wie kann es anders sein bei solchen Menschen, als dass sie irgendwie nicht zurechnungsfähig sind. Wenn das Ganze … nochmals das Telephon, entschuldige … Es war Bernadette. Lieben Gruss von ihr, und sie berichtet, dass sie eben erfahren hat, dass in Prag für eine Fahrschule in einer U-Bahn das Geisteslehre-Friedenssymbol in grösserer Form angebracht und auch als Friedenssymbol bezeichnet ist.

Ptaah:

70. Erfreulich, und lieben Dank für den Gruss von Bernadette.

Billy:

Vorhin wollte ich noch sagen: Wenn das Ganze betrachtet wird, dann sind diese Betrüger, Scharlatane und Schwindler in Sachen UFOs doch recht armselige Würstchen, die eigentlich zu bedauern sind. Aber eben geht mir Professor Ten Chu aus Almaty in Kasachstan durch meine Gedanken. Er

ist, so hat uns Herr Imayo informiert, vor drei Tagen gestorben, und zwar nur Stunden nachdem er noch einen Vertrag für mich unterzeichnet hat, um ein weiteres Buch ins Russische zu übersetzen und zu veröffentlichen. Er war 92 oder 93 Jahre alt, und er hat ja in Almaty die ‹Billilogie› ins Leben gerufen und auch ein ‹Billy-Museum› eingerichtet und eröffnet, in dem alle Bücher sowie diverse andere Dinge der FIGU ausgestellt sind.

Ptaah:

71. Es ist zwar sehr bedauerlich, doch ist der Tod das Schicksal von uns Menschen.

72. Entrichte Herrn Imayo und der kasachstanischen Gruppierung in Almaty mein herzliches Beileid.

73. Entrichte ihnen aber auch meine grosse Freude und Zufriedenheit in bezug auf das Lernen der Lehre und all die Missionsbemühungen, die durch die ganze Gruppierung bis anhin geleistet wurden.

74. Es wird für mich erfreulich sein, wenn auch nach dem Dahinscheiden des ehrenwerten Ten Chu das Ganze der Lehre und Mission weitergeführt wird.

Billy:

Was du gesagt hast, werde ich sogleich abrufen und niederschreiben, wenn du gegangen bist, denn dann kann ich es noch Christian faxen, damit er es per E-Mail Herrn Imayo übermitteln kann.

Ptaah:

75. Meinen Dank dafür.

Billy:

Das tue ich gerne. Was mich nun interessiert: Deine Tochter Semjase hat während der ersten Zeit unserer Kontakte viel davon gesprochen, dass diverse Ausserirdische auf der Erde ein- und ausgehen und dass diese auch Kontakte mit Erdenmenschen pflegen würden. Wie muss das nun verstanden werden, nachdem ihr nun die Sache mit der ‹Ashtar-Sheran›-Gruppe herausgefunden habt und das Ganze klären konntet? Müssen also die Erklärungen von Semjase nun damit in Zusammenhang gebracht werden?

Ptaah:

76. Das ist tatsächlich der Fall, ja, und zwar in jeder einzelnen Beziehung der Namen, die sie dir genannt hat, die gemäss unseren neuesten Abklärungen mit der ‹Ashtar-Sheran›-Gruppe im Zusammenhang standen.

77. Diese Aussagen meiner Tochter stehen natürlich nicht in Zusammenhang mit jenen telepathischen Impulskontakten, die wir mit Erdenmenschen pflegten, ohne dass diese davon Kenntnis hatten, sowie mit jenen, welche gewollt oder ungewollt durch uns mit Erdenmenschen zustande kamen, wie jener Kontakt von meiner Tochter Semjase mit einer Deutschen namens Elsa Schröder in Persien in der Nähe von Zahedan und mit Petra und Anatol.

78. Dann jener Kontakt, der in Bolivien in Südamerika mit einer ausserirdischen Gruppe von einem zu diesem Raum-Zeit-Gefüge raum- und zeitversetzten Gebiet von Proxima Centauri zwischen einem Athar und Kohun sowie einem deutschstämmigen Mann stattgefunden hat.

79. Und es mögen wohl auch Kontakte verschiedener Art zwischen Erdenmenschen und den vier uns unbekannten Gruppierungen stattgefunden haben, worüber wir jedoch keine klare Erkenntnisse haben, zumindest bis heute nicht.

80. Und was meine Tochter damals erklärte, als sie von Kontakten mit Ausserirdischen gesprochen hat, bezog sich meistens alles auf die Aktivitäten der ‹Ashtar-Sheran›-Gruppe, wobei unter Umständen aber auch Vorkommnisse mit den uns unbekannten Gruppierungen miteinbezogen sein konnten, was wir aber bis heute noch nicht abklären konnten.

Billy:

Und, seid ihr daran, dies zu tun?

Ptaah:

81. Ein diesbezügliches Bedürfnis besteht für uns nicht, und zwar auch darum nicht, damit diese vier Gruppierungen keine Beweise für unsere Existenz finden können.

82. Wir sind sicher, dass sie bis heute keine solche Beweise für unsere Anwesenheit auf der Erde haben, sondern dies höchstens vermuten, weil wir uns seit jeher gegenüber ihnen zurückgehalten und ihnen keine Möglichkeit zur Feststellung unserer Existenz gegeben haben.

83. Dies natürlich abgesehen davon, dass wir dir erlaubt haben, gute Bilder von unseren Fluggeräten zu machen und diese weltweit zu verbreiten.

84. Doch damit kann von diesen vier Gruppierungen wohl überhaupt nichts bewiesen werden, wie auch für die erdenmenschlichen Widersacher nicht, die einfach die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht akzeptieren wollen, weil sie borniert sind und alles besser wissen wollen, als ihnen dies die Wahrheit offenbart.

85. Du kennst ja diese Widersacher, die deine Bilder noch heute als Fälschungen beschimpfen, obwohl schon längstens durch fach- und sachkundige Personen festgestellt wurde, dass kein Zweifel an deren

Echtheit besteht und dass es sich um die jemals besten und klarsten zustande gekommenen Aufnahmen von ausserirdischen Fluggeräten handelt, und zwar einzig um solche, die unserer plejarischen Technik entsprechen.

86. Folgedem sind unsere Fluggeräte auch nicht mit anderen Fluggeräteformen zu vergleichen, die von Erdenmenschen als unklare und unscharfe Bilder von Objekten photographiert wurden und noch immer werden, wobei dazu auch zu sagen ist, dass oft viel Betrug und Scharlatanerie und nicht selten auch Geltungsbedürfnis, religiöser Sektierismus und Wichtigtuerei der Ursprung solcher Aufnahmen sind.

87. Natürlich gibt es darunter auch echte Aufnahmen von Objekten, die sowohl zu geheimen irdischen Flugmaschinen gehören, wie aber auch zu Fluggeräten der vier uns unbekannten Gruppierungen.

Billy:

Dann ist nun auch das geklärt. Danke.

Ptaah:

88. Wenn du keine Fragen mehr vorzubringen hast, dann möchte ich mich nun in privater Weise mit dir unterhalten, was mir ein grosses Bedürfnis ist.

Billy:

Natürlich, lieber Freund.

Ptaah:

89. Danke. …

Next Contact Report

Contact Report 566

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_565&oldid=110185"

Contact Report 566

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 566
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 213–216 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 23rd June 2013, 23:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 566

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundsechzigster Kontakt
Sonntag, 23. Juni 2013, 23.34 Uhr

Billy:
Da bist du ja schon. Grüss dich, lieber Freund. Habe gehofft, dass du heute noch herkommst. War es möglich, dass ihr die Sache noch besprechen konntet? Dass ich dich schon wieder gerufen und eine Sache via Enjana vorgebracht habe, die ihr besprechen musstet, ist etwas leidig, finde ich.

Ptaah:
1. Sei auch gegrüsst, Eduard.
2. Enjana hat mir all das übermittelt, was du ihr aufgetragen hast, folglich wir darüber befunden haben.
3. Und leidig muss dir nichts sein, denn es ist mir immer eine sehr grosse Freude, wenn ich zu dir kommen kann, denn wir können uns oft auch rein privat unterhalten, was für mich viel bedeutet, weil du immer die richtigen Worte für mich und mein dauerndes Anliegen findest.
4. Was nun aber die neuerlich von dir angesprochene Sache betrifft, so war mir selbst leider das Ganze unbekannt, denn du hast mich darüber nicht informiert, dass Brenda Winkler FIGU-Bücher verkauft.
5. Folglich konnten wir die Sache nicht besprechen.
6. Das führte dazu, dass wir nur eine einseitige Regelung für die USA getroffen haben, eben jene in bezug auf Michael Horn.

Billy:

Dass ich dir darüber nichts erzählte, dafür bestand der Grund darin, dass auch ich nicht voll im Bilde war, was in Amerika eigentlich vor sich geht. Irrtümlich war ich der Ansicht, dass die mir suspekt erscheinende Gruppe von Interessenten, die sich dort drüben gebildet hat, im Zusammenhang mit Brenda Winkler stehe. Das ist nun aber nicht der Fall, sondern Brenda unterhält mit FIGU-Büchern und -Schriften einen kleinen privaten Verkaufsladen, wie mir Philia heute gesagt hat. Offenbar bestehen noch gedruckte Bücher und Schriften, die sie veräussert, wie sie auch von uns im Muttercenter solche bezieht und in Amerika verkauft. Das kann ja eigentlich gut sein in dieser Weise, denke ich, folglich man ihr erlauben sollte, dies auch weiterhin zu tun. Dazu machte ich Philia auch den Vorschlag, dass sich Brenda vielleicht mit Michael Horn zusammentun könnte, ihm wurde ja gemäss eurem Beschluss für Amerika die Rechte einer Landesgruppe zugesprochen. Nunmehr sagten er und seine Frau Amy mir bei seinem Besuch im Mai jedoch, dass sie nach Hawaii umsiedeln wollen, weshalb ich es gut finde, wenn Brenda Winkler den Verkauf von FIGU-Büchern und -Schriften in Amerika weiterhin aufrechterhält.

Ptaah:

7. So, wie du alles darlegst, hat mir Enjana deine Erklärungen übermittelt, folglich wir darüber befunden und beschlossen haben, dass es so sein soll, wie du eben selbst auch vorgeschlagen hast.

8. Die Frau soll weiterhin den kleinen Buchverkauf betreiben.

9. Und deine Idee, dass sie sich mit Michael Horn zusammentun soll, das ist wohl auch als gut in Betracht zu ziehen, wobei die Entscheidung dafür jedoch bei ihr bleiben soll.

10. Michael Horn nimmt ja als Einzelperson einen besonderen Status ein in bezug darauf, dass er mit den Rechten einer Landesgruppe versehen worden ist, folglich ihm Übersetzungen der FIGU-Bücher sowie FIGU-Schriften und der Bücherverkauf in den USA gestattet sind.

11. Leider waren wir bei der ersten Beratung hinsichtlich der Sache mit Michael Horn nicht darüber informiert, was sich um Brenda Winkler ergibt, folglich wir nur in seinem Sinn entschieden haben.

12. Aber da du selbst ja auch nicht umfänglich über die ganzen Zusammenhänge orientiert warst, konnte es eben nicht zu dieser zusätzlichen Entscheidung kommen.

13. Klar muss bei unserem Beschluss aber sein, dass Brenda Winkler nur ein Verkauf von Büchern, Schriften und eventuellen anderen Materialien erlaubt sein soll, jedoch keine Übersetzungen und kein Druck von Büchern und Schriften.

14. Dieses Recht kann nur Michael Horn für sich in Anspruch nehmen, weil wir ihm diesbezüglich die Rechte einer Landesgruppe zugestanden haben.

15. Weiteren privaten Personen soll unter keinen Umständen eine Erlaubnis für Übersetzungen und den Druck und Verkauf von Büchern und Schriften erteilt werden.

16. Es sollen nur alte und noch bestehende Abmachungen und Verträge eingehalten werden, die jedoch nur eine Gültigkeitsdauer von sieben (7) Jahren ab dem Erlaubnisdatum haben, wonach solche Vereinbarungen automatisch nichtig werden.

17. Dies gilt jedoch nicht für die Person Melissa, von der du einmal gesagt hast, dass sie für den rein privaten Gebrauch und für ihren Gruppebereich nur Auszüge aus Büchern, Schriften und Kontaktgesprächsberichten übersetzt.

18. Mit ihr aber ist meines Wissens keinerlei schriftliche, sondern nur eine mündliche Vereinbarung für eine unbestimmte Zeit getroffen worden.

Billy:

Da will ich schnell nachschauen, einen kurzen Moment bitte. …

… Was du sagst, ist richtig, denn in meinem Ordner existiert kein Vertrag mit einer Melissa. Also muss ich Christian danach fragen, denn vielleicht existiert anderseitig eine schriftliche Vereinbarung, denn ich habe nur gerade das Wichtigste in meinem Ordner durchgesehen. Vielleicht sehe ich später noch einmal nach.

Ptaah:

19. Mit dem, was ich sagte, hat es seine Richtigkeit.

20. Und die Vereinbarung soll nur auf Widerruf gelten, wenn sich unter Umständen Dinge falscher, nachteiliger und unerfreulicher Art ergeben.

21. Eine vertragliche Vereinbarung soll nicht erfolgen, sondern nur das mündlich Vereinbarte so lange gelten, wie es zu verantworten ist und kein Schaden daraus entsteht.

Billy:

Christian wird ja orientiert, wenn er unseren Gesprächsbericht liest.

Ptaah:

22. Das ist richtig, folglich du ihn nicht speziell darauf ansprechen musst.

23. Was ich aber hinsichtlich den USA noch sagen will und erklären muss:

24. Wie bisher bemühen wir uns nicht um die Belange in den USA, denn was sich all die vergangenen Jahre in US-Amerika ergeben hat, ist mehr als nur bedauerlich und deshalb nicht des Wertes, dass wir uns um dieses Land bemühen.

25. Dazu gehört auch der nutzlose Versuch einer Kontaktaufnahme, die wir über dich als Mittler mit der US-Regierung suchten, wozu dann jedoch

über L.E. unmögliche Forderungen gestellt wurden, die wir niemals mit den USA eingehen konnten.

26. Ob dabei diese unerfüllbaren Forderungen tatsächlich von der US-Regierung oder von L.E. selbst ausgearbeitet und über dich an uns gerichtet wurden, das wissen wir nicht, weil unser Interesse an einer Kontaktaufnahme umgehend erlosch und wir dem Ganzen nicht mehr auf den Grund gingen.

27. Wenn sich nun aber in den USA zukünftig vielleicht wirklich eine feste und integre FIGU-Gruppierung bilden sollte, dann können wir unter gewissen Umständen wieder darüber befinden, ob es wertvoll sein kann, eine Landesgruppe zu akzeptieren.

28. So jedoch, wie sich bisher alles in den USA in bezug auf FIGU-Interessengruppierungen ergeben hat, kann das Ganze der Missionsverbreitung keinen Erfolg bringen.

29. Und da wir uns nicht um die USA bemühen, haben wir auch keinerlei Informationen darüber, was sich dort in bezug auf Interessengruppen zuträgt.

30. Wir kennen folglich nur jene Belange, die du uns nennst, eben speziell wegen Michael Horn und jetzt auch wegen Brenda Winkler sowie Melissa, denn wir bemühen uns selbst tatsächlich nicht um eigene Abklärungen dessen, was sich in bezug auf die Mission und die Geisteslehre sowie diesbezüglich an Interessenaktivitäten in Amerika ergibt.

Billy:

Das weiss ich, und ich denke, dass das Gros der Amerikaner, Männlein wie Weiblein, noch weit davon entfernt ist, sich in eine wirklich funktionierende Ordnung einzufügen, die allein das gute Bestehen einer Landesgruppe gewährleisten kann. Die Amerikaner haben eine recht seltsame Auffassung von Frieden, Freiheit und Gleichheit der Menschen, von Gleichberechtigung, Ordnung, Harmonie und Schutz allen Lebens. Man bedenke dabei nur der unzähligen US-Rassisten, wie diese dem Ku-Klux-Klan, den Neonazis und der Aryan Brotherhood usw. angehören, wie aber auch des rassistischen Söldnerwesens, das offiziell erlaubt ist. Dies nebst der Todesstrafe, die noch in diversen Staaten erlaubt ist und durchgeführt wird. Und man bedenke der Folterei und Menschenunwürdigkeit in Guantànamo, wie auch der massenweisen Geheimdienst- und Kriegsverbrechen, die durch Amerikas Geheimdienstler und Militärs in diversen Ländern der Erde ausgeübt werden, ohne dass die Schuldigen jemals zur Rechenschaft gezogen werden. Gleichermassen werden in Amerika, wie du mir einmal privaterweise gesagt hast, die Angehörigen der Luftwaffe, der Seestreitkräfte und die Angehörigen des üblichen Militärs nicht zur Rechenschaft gezogen und bestraft, die ihre weiblichen Kameradinnen vergewaltigen. Gegenteilig werden die sexuell miss-

brauchten Frauen selbst angeklagt und verurteilt, um die Offiziere usw. zu schützen, die meistens die Vergewaltigungen tausendfach begehen. Anderweitig wird den vergewaltigten Soldatinnen und Offizierinnen von gewissen Militärgerichten auch mitgeteilt, dass sie das Ganze eben als Berufs risiko in Kauf nehmen müssten. Aber das ist die Wirklichkeit von US-Amerika, das als Weltpolizei auftritt und Saubermann spielt, während es effektiv viel stinkenden Dreck an diversen Stecken hat. Darüber werden natürlich die US-Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit nicht informiert. Und wenn etwas an die Öffentlichkeit durchsickert, dann wird es vehement bestritten und die ‹Verräter› mundtot gemacht, als Spion und Landesverräter bezichtigt, verfolgt und über Jahrzehnte eingekerkert oder gleich meuchlings ins Jenseits befördert. Das geschieht auch in bezug auf den WikiLeaks-Gründer Julian Assange, der US-Kriegsverbrechen usw. öffentlich im Internetz bekanntgemacht hat, weshalb die USA-Justiz seiner habhaft werden will, um ihn als ‹Verräter› US-militärischer Geheimnisse anzuklagen und zu verurteilen. Und gleichermassen gilt das auch für den US-‹Whistleblower› resp. den Ex-Geheimdienst-Spion (Nachtrag: Edward Snowden), der auch neuerdings von den USA krampfhaft in der ganzen Welt gejagt wird, weil er – selbst ein Ex-US-Spion – diverse US-Geheimdienstmachenschaften und auch die der Engländer öffentlich ausposaunt hat.

Ptaah:

31. Deine genannten Begründungen ziehen auch wir in Betracht, und das, was du zuletzt noch in bezug auf ‹Verräter› usw. gesagt hast, entspricht auch den unbestreitbaren Tatsachen.

Billy:

Gut zu hören.

Ptaah:

32. Dazu ist aber zu sagen, dass es in den USA natürlich auch eine gewisse Anzahl rechtschaffener Menschen gibt, die mit den staatlichen, militärischen und menschlichen Ausartungen und falschen Ver-haltensweisen nicht einverstanden sind und sich dementsprechend auch rechtschaffen verhalten.

33. Leider haben sie jedoch keinerlei Macht, um gegen all das Ausgeartete und Falsche vorzugehen.

Billy:

Natürlich, davon muss ja immer ausgegangen werden, und diese werden ja nicht angeprangert. Und nur unter diesen US-amerikanischen Menschen

lassen sich letztendlich vielleicht einmal Leute finden, aus denen dann eine wirkliche Landesgruppe hervorgehen kann – wenn überhaupt.

Ptaah:

34. So wird es sein – wenn überhaupt, wie du sagst.

Billy:

Eben. Aber hier habe ich noch eine Frage, die ich gerne von dir beantwortet haben möchte: Wie muss das Einnehmen von Zimt verstanden werden. Wenn damit der Blutdruck gesenkt werden soll, kann man davon grosse Mengen einnehmen, wie z.B. einen Teelöffel voll pro Tag? Und wo kommt eigentlich der Zimt her; meines Wissens gibt es ja zwei, drei oder noch mehr Orte und dementsprechend auch verschiedene Sorten und Qualitäten? Wenn ich mich noch richtig daran erinnere, was darüber in der Schule gelehrt wurde, dann war die Rede von Indien.

Ptaah:

35. Zimt ist in kleinen Mengen unbedenklich, reich an leicht flüchtigen ätherischen Ölen, die in der Zimtrinde enthalten sind und die eine stark hemmende Wirkung auf das Wachstum der Bakterien ausüben.

36. Ausserdem kann das Gewürz als wirksames Heilmittel gegen Blähungen, Darmträgheit, Magen-Darm-Störungen, wie aber auch als blutdrucksenkendes Mittel eingesetzt werden sowie auch gegen Völlebeschwerden.

37. Es ist aber auch ein gutes Mittel, das Verwendung für die Anregung des Appetits und für eine gute Verdauung finden kann.

38. Zu beachten ist jedoch, dass Zimt in grösseren Dosierungen für den Menschen nicht harmlos, sondern sogar ungesund und gar gesundheitsgefährend ist, und zwar infolge des darin enthaltenen Stoffes Cumarin.

39. Dieser sekundäre Pflanzenstoff im Zimt ist für den Menschen nicht nur schädlich, sondern kann gar lebensgefährlich sein.

40. Beim Einnehmen von grossen Dosen, wie eben täglich einen Teelöffel voll, wie du fragst, besteht die Gefahr, dass Krebs verursacht und auch die Leber sehr schwer belastet und in ihrer Funktion beeinträchtigt wird.

41. Zimt allein ist zwar eines der ältesten und gebräuchlichsten Gewürze, das auf der Erde schon seit Jahrtausenden bekannt ist und seit alters her aus dem Ceylonbaum gewonnen wird, jedoch infolge übermässigen Gebrauchs hat es schon viele Menschenleben gekostet, eben infolge des Stoffes Cumarin.

42. Die ursprüngliche echte Form des Zimt stammt aus Ceylon, und dort ist auch der echte Zimtbaum, der Ceylonbaum beheimatet.

43. Von Ceylon resp. vom heutigen Sri Lanka also stammt der eigentliche gute Zimt, der ein sehr feines Aroma und wenig Cumarin aufweist, wobei es danebst aber noch den minderen sogenannten Cassia-Zimt gibt, der aber nicht aus Ceylon stammt, sondern der in China und auf Sumatra angebaut wird.
44. Dieser Zimt weist ein schärferes Aroma auf und enthält wesentlich mehr Cumarin als der Ceylon-Zimt.

Billy:
Das Prinzip ist also auch hier, dass zuviel ungesund ist.

Ptaah:
45. Das ist richtig.
46. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, möchte ich mich mit dir noch in privater Weise unterhalten.
47. Es ist mir immer ein besonderes Bedürfnis, denn …
48. Daher komme ich auch sehr gern her, wenn du mich rufen lässt, weil gewisse Dinge anfallen, die zu klären sind.
49. Es ist mir immer eine grosse Freude, mich mit dir zu unterhalten, denn im jeweiligen Gespräch mit dir kann ich meine …

Billy:
Ptaah, du bist mir ein sehr lieber Freund und ich kann sehr gut nachvollziehen, dass du … Du kannst auch jederzeit privaterweise herkommen, ohne dass irgendwelche Dinge anfallen, die zu klären für den Bestand und die Umstände in bezug auf die FIGU und deren Belange notwendig sind. Auch mir ist deine Gegenwart immer eine grosse Freude, und auch unsere privaten Gespräche sind immer etwas Besonderes für mich und lassen mich von unerfreulichen Dingen Abstand gewinnen. Du weisst ja …

Ptaah:
50. Danke. …

Next Contact Report

Contact Report 567

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_566&oldid=109222"

Contact Report 567

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 567
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 216–221 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 6th July 2013, 15:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Dyson Devine
- Date of original translation: Tuesday, 3rd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 567

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundsechzigster Kontakt

Samstag, 6. Juli 2013, 15.30 Uhr

Billy:
Gerade war Eva noch hier am Kopiergerät.

Ptaah:
1. Das habe ich bemerkt, weshalb ich noch gewartet habe.

Billy:
Es ist ungewöhnlich, dass du erst rund eine Stunde nach der Korrekturarbeit herkommst.

Ptaah:
2. Enjana hat mich gerufen, weshalb ich noch eine Stunde anderweitig beschäftigt war.

Billy:
Klar, wollte ja eigentlich nicht wissen, weshalb du später kommst, sondern ich wollte nur sagen, dass es ungewöhnlich ist. Mehr war in meiner Bemerkung nicht.

Ptaah:
3. Kleines Missverständnis von mir.

Billy:

Kein Problem, doch ich habe dir etwas zu sagen wegen des Photobuches, denn du warst ja letzthin enttäuscht und unerfreut, dass das Werk im Monat Mai nicht fertig wurde, wie es eigentlich veranschlagt war. Leider hat sich erwiesen, dass in den 38 Jahren, als ich die meisten Photos von den Strahlschiffen einerseits gemäss eurer Anweisung und anderseits daher auch mit eurer Einwilligung machen konnte, die Dias derart verschmutzt und vergilbt wurden, dass alle wieder aufgearbeitet und auf den Urzustand zurückgebracht werden müssen. Das aber ist eine Riesenarbeit, die in dieser Weise von Piero nicht in Betracht gezogen wurde, weil sich das Ganze erst herausgestellt hat, als er sich intensiv mit den Photos und dem Anfertigen des Buches zu beschäftigen begann. Auch jetzt vermöchte er die Photobucharbeit nicht in akzeptabler Zeit zu bewältigen, folglich nun auch Bernadette bei der Wiederaufarbeitung der Photos mithilft. Die alten Dias sehen wirklich sehr schlimm aus, und da ja Bernadette die gleichen beruflichen Fachkenntnisse wie Piero in bezug auf die Bildbearbeitung hat, hilft sie nun bei der Wiederaufarbeitung mit. Aber auch so nimmt alles viel mehr Zeit in Anspruch, als voraus beurteilt wurde, folglich kann das Ganze also noch eine ganze Weile dauern.

Ptaah:

4. Das war mir leider nicht bekannt, denn du hast mir davon nichts gesagt.

Billy:

Wie schlimm die Dias wirklich vergilbt und verschmutzt sind, das habe ich erst durch Piero und Bernadette erfahren, weil ich mich selbst nie damit befasste. Bezüglich des Photographierens war ich ja ebenso nie ein Fachmann wie auch nicht hinsichtlich der Aufbewahrung von Dia- und Filmmaterial. Zwar wusste ich schon, dass sie im Laufe der rund 40 Jahre bezüglich ihrer Qualität gelitten hatten, da mir dies mehrmals von Piero gesagt wurde, doch dass alles derart schlimm ist, dass praktisch jedes einzelne Photo wieder aufgearbeitet, vom Schmutz und vom Gelbstich befreit werden muss, das wusste ich wirklich nicht.

Ptaah:

5. Das ist bedauerlich.

6. Auch ich war darüber nicht orientiert.

7. Dann ist es jetzt also so, dass sich Piero nur nach den neuesten Erkenntnissen der neuen Sachlage ausrichten und das Buch erst dann fertigstellen kann, wenn die grosse Arbeit getan ist, wobei ich jedoch trotz-

dem hoffe, dass dies noch in diesem Jahr sein wird, wenn es möglich sein sollte.

8. Erkläre aber bitte Piero, dass er trotzdem alle Sorgfalt walten lassen und sich nicht gedrängt fühlen soll, was auch für Bernadette zu gelten hat, denn eine gute, korrekte und saubere Wiederaufarbeitung der Bilder ist wichtiger als jede Eile.

9. Eile schadet in der Regel mehr, als dass sie Nutzen bringt.

10. Zudem will ich klar zum Ausdruck bringen, dass ich den Einsatz von Piero und Bernadette sehr hoch einschätze und vollumfänglich würdige und wofür ich beiden meinen tiefen Dank ausspreche.

Billy:

Diesbezüglich schliesse auch ich mich an. Und wenn Piero und Bernadette gemäss deinen Worten noch genug Zeit haben, um die Arbeit zu Ende zu bringen, dann liegen wir ja mit anderweitiger Arbeit nicht brach, denn es fallen noch andere Bücher an, die in Korrektur sind und noch gedruckt werden müssen. Vielleicht drucken wir in der Zwischenzeit, bis das Photobuch in Druck gegeben werden kann, noch das neue Nokodemion-Buch von Bernadette.

Ptaah:

11. Natürlich.

12. Halte aber fest, dass Piero und Bernadette sich mit ihrer Wiederaufarbeitung der Bilder die notwendige Zeit nehmen sollen, damit alles in guter, richtiger und sauberer Art und Weise zustande kommt.

13. Nach dem, was ich nun weiss, soll keine Eile geboten sein, denn ein gutes Buchwerk mit wiederhergestellten, von Schmutz gereinigten und wieder farbechten Bildern ist sehr wichtig.

Billy:

Beide, Bernadette und Piero, werden ganz bestimmt darauf bedacht sein, was du für sicher annehmen kannst.

Ptaah:

14. Wofür ich beiden meinen tiefen Dank zum Ausdruck bringe, denn es ist mir selbst ein Bedürfnis, dass dieses Werk ein wirklich gutes wird, denn es handelt sich auch um ein Bild- und Zeitdokument, das auf der Erde einer Einmaligkeit entspricht, wobei aber auch wir Plejaren über ein solches nicht verfügen, folglich auch wir daran sehr interessiert sind.

Billy:

Es wird wirklich ein gutes Buch, denke ich.

Ptaah:
15. Was auch meine Meinung ist.

Billy:
Wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf eure Direktiven, eure Impulskontakte zu Menschen der Erde sowie auf die angeblichen Kontaktler und die ‹Ashtar-Sheran›-Gruppierung zu sprechen kommen, um das endgültig klarzustellen, damit keine Missverständnisse mehr aufkommen?

Ptaah:
16. Selbstverständlich, frage nur.

Billy:
Danke, gut denn: Gemäss euren Direktiven durftet ihr Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig erforschen zu dürfen. Dabei rede ich in bezug auf jene Menschen der Erde, die ihr unter die Lupe genommen habt, weil sie aussagten und verbreiteten, dass sie Kontakte usw. mit irgendwelchen Ausserirdischen oder gar mit euch Plejaren gehabt hätten. In der genannten Beziehung durftet ihr aber ja nur oberflächliche Abklärungen schaffen, denn dies habt ihr ja durch eure Direktiven ganz klar geregelt gehabt, denen entgegen ihr in jedem Fall stets verpflichtet seid und die ihr also auch in genannter Hinsicht nicht brechen durftet. Demgemäss konntet ihr auch nicht von Anfang an ins tiefere Bewusstsein und auch nicht ins Gedächtnis jener Erdlinge eindringen, die ihr früher als Kontaktleute bezeichnet habt. Also wurdet ihr der eigentlichen Wahrheit nicht fündig, eben dass die von euch als echte Kontaktler bezeichneten Menschen der Erde nichts anders waren als durch die ‹Ashtar-Sheran›-Gruppierung hypnotisch-suggestiv und realvisionär usw. Manipulierte, die keinerlei bewusste und echte, sondern nur einsuggerierte Scheinerinnerungen an angebliche persönliche Kontakte und Erlebnisse mit Ausserirdischen hatten. Da ihr aber stets Zweifel an all den Aussagen und Behauptungen dieser Menschen hattet, wart ihr jahrzehntelang um die Erlaubnis des ‹Hoher Rat› bemüht, eure Direktiven in der Weise ändern zu dürfen, um bei den Menschen der Erde, eben bei jenen, die behaupteten, Kontaktpersonen usw. zu Ausserirdischen zu sein, tiefer in ihr Bewusstsein und Gedächtnis eindringen zu dürfen, um die wirkliche Wahrheit ergründen zu können. Und da dann schliesslich diese Erlaubnis tatsächlich erteilt wurde und die Direktiven in diesem Sinn geändert und erweitert wurden, durftet und konntet ihr auch dementsprechend handeln und letztlich die Wirklichkeit

ergründen und die effective Wahrheit ans Licht bringen. Was allerdings in bezug auf diesbezügliche oder anderweitige Geschehen hinsichtlich der euch noch heute vier unbekannten Gruppierungen tatsächlich war oder noch ist, das wisst ihr auch bisher noch nicht, wobei ihr das auch nicht abklären wollt, weil es nicht in eurem Interesse ist. In bezug auf eure Interessen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erde und deren Menschheit seid ihr auch in keiner Weise daran interessiert, euch in irgendwelche irdische Angelegenheiten einzumischen. Eure Beobachtungs- und Interessensgebiete auf der Erde beziehen sich hauptsächlich wissenschaftlicherweise auf laufende geologische Vorgänge des Planeten, wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, Erdbeben, der Meere und sonstiger Gewässer, der Gletscher und der Arktis und Antarktis, des Erdklimas sowie der Veränderung von Fauna und Flora. Weiter interessiert ihr euch für die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, der Menschheitsgeschichte, der menschlichen Gesundheitsfaktoren, der Wetterentwicklung und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten euch eure Direktiven jedoch klar und deutlich in jeder Form, euch in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. Eine absolute Ausnahme bildeten diesbezüglich die suggestiven Entwicklungsimpulse, die ihr im 19. und 20. Jahrhundert und auch noch im ersten Jahrzehnt des neuen resp. des dritten Jahrtausends auf irdische Forscher, Wissenschaftler und Techniker usw. zur allgemeinen Entwicklung und deren Fortschritt übertragen habt, um in jeder Beziehung Entwicklungs- und Fortschrittshilfe zu leisten. Dass ihr das aber tun durftet, bedurfte es einer speziellen Klausel eurer Direktiven, die solche suggestiv-impulsmässige Hilfestellungen erlauben, wenn eine planetare Menschheit ein gewisses allgemeines Entwicklungsstadium erreicht hat. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr mir dies verschiedentlich privaterweise erklärt habt.

Ptaah:

17. Worüber du jedoch in bezug auf gewisse Dinge zum Schweigen verpflichtet warst.

Billy:

Weiss ich, natürlich, denn ihr wolltet ja nicht, dass von irgendeiner Seite Gegenmassnahmen hätten ergriffen werden können, wie eben z.B. von der ‹Ashtar-Sheran›-Gruppierung, wie auch von den euch vier unbekannten Gruppierungen oder von irgendwelchen irdischen Organisationen oder Mächten. Deshalb hatte ich ja auch eure Angaben niederzuschreiben und in den Kontaktberichten zu veröffentlichen, damit keine Verschleierungen oder sonstige Massnahmen von jenen unternommen wurden, die daran in-

teressiert gewesen wären, dass die Wirklichkeit und Wahrheit nicht ans Licht kommen konnte.

Ptaah:

18. Ein frühzeitiges Aufdecken der Tatsachen hätte viel Schaden gebracht.

19. Wir blieben aber doch stets bei der Wahrheit, folglich wir ausnahmslos die Fakten nannten, die uns bekannt waren, folglich also keinerlei Unwahrheit genannt wurde.

20. Was wir allerdings taten ist die Tatsache, die auch dir bekannt war, dass wir Zweifel hegten und lange Zeit bemüht waren, der wirklichen Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen.

21. Dafür jedoch legtest du kein grosses Interesse an den Tag und hast all die verflossenen Jahre auch nicht mehr danach gefragt, folglich du auch keine Kenntnis davon hattest, worum wir uns in dieser Sache wirklich bemühten.

Billy:

Natürlich. In meinem Leben habe ich gelernt, all das, worüber ich zu schweigen hatte, einfach derart weit in den Hintergrund meines Gedächtnisses zu stellen, dass es nicht mehr greifbar ist, eben in Form eines gesteuerten Vergessens, das sich erst dann wieder auflöst, wenn es sein muss. Aber nun möchte ich noch in bezug auf eure Suggestiv-Impulshilfe etwas anführen. Durch diese euch diesbezüglich erlaubte Hilfe an die irdischen Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden usw. hat ja auf der Erde und damit bei der irdischen Menschheit tatsächlich auf allen Gebieten alles zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem seit Jahrtausenden noch nie dagewesenen ungeheuren Fortschritt geführt. Dies wäre ja nicht möglich gewesen ohne euer Wirken, denn normalerweise wäre diese fortschrittliche Entwicklung, wie sie in ungeheuer schneller Folge in den letzten 170 Jahren stattgefunden hat, erst im Laufe des dritten Jahrtausends in Erscheinung getreten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzu-nehmen vermochten. Gegenteilig waren sie der Annahme, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen usw. stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. Leider haben sich durch die von euch übermittelten Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse jedoch auch sehr negative Auswirkungen, Dinge und Geschehen ergeben, wie z.B. in bezug auf die negative Nutzung der Atomkraft und der Waffentechnik sowie der Elektronik und Chemie usw. Leider sind diese Ausartungen durch die Unvernunft der Erdlinge zustande gekommen, die – wie üblich – immer alles ausartend für Machtausübungs- und Zerstörungszwecke umfunktionieren und zur Anwendung bringen.

Ptaah:

22. Alles, was du gesagt hast, ist richtig, und leider ist es tatsächlich so, dass die Erdenmenschen stets dahin tendieren, alles zur Macht, zur Drangsalierung und zur Zerstörung usw. zu nutzen.

23. Zwar sandten wir allen jenen, welche von uns entwicklungs- und fortschrittsbedingt Suggestiv-Impulse erhielten, in jedem einzelnen Fall auch Impulse, die auf eine friedliche Nutzung aller neuen Entwicklungen ausgerichtet waren, doch wirkten die Regierenden und die Militärmachthabenden und sonstige machtvolle Kräfte dagegen.

24. Und leider liessen sich die Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden stets von diesen betören, folglich aus vielem, was wir zum Wohl der Erdenmenschheit durch unbewusste suggestive Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse in die Forschungs-, Wissenschafts- und Entwicklungsfähigen setzten, letztendlich sehr viel nur Tod- und Vernichtungsbringendes erschaffen wurde.

25. Und dies geschah so in bezug auf die gesamte Technik jeder Art, die Physik, die Chemie, die Medizin und alle sonstigen Wissenschaften.

26. Tatsächlich wären die in den letzten 170 Jahren von den Erdenmenschen gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Entwicklungen auf allen Gebieten ohne unsere suggestiv-impulsmässige Entwicklungs- und Fortschrittshilfe erst in den ersten Jahrhunderten des dritten Jahrtausends zustande gekommen.

27. Leider waren aber alle Forscher, Wissenschaftler und Entwickelnden, die in unsere Suggestiv-Impulse einbezogen waren, entweder korrupt, profitgierig, naiv oder selbstbewusstseinsmässig derart schwach, dass sie sich den Forderungen der Mächtigen beugten.

28. Zu sagen ist jedoch auch, dass Verschiedene durch die Herrschenden, Machtvollen und verbrecherischen Elemente unter Zwang gesetzt wurden, während andere einfach um ihr Leben fürchteten und deshalb den Regierenden und Militärs usw. zu Willen waren.

Billy:

Was sich daraus alles an Bösem und Ausgeartetem ergeben hat, das beweist ja die Geschichte. Und die ungeheuer rasante Entwicklung in allen Formen der Technik, der Physik, der Chemie und Medizin sowie in allen sonstigen Wissenschaften in den letzten 170 Jahren fällt ja wirklich krass aus dem Rahmen aller erdenmenschlichen Entwicklungs- und Fortschrittsgeschwindigkeit der letzten 5000 Jahre. Da muss es doch dem Dümmsten einleuchten, dass das Mass der normalen Entwicklung auf allen Gebieten völlig aus dem Rahmen fällt und dass das Ganze wirklich nur möglich wurde durch eure Entwicklungsund Fortschrittshilfe

während der letzten 170 Jahre ab 1844 bis heute. Ohne diese Hilfe stünden wir Erdlinge heute auf allen Gebieten wohl noch immer in einer Zeit der mühsamen Anfänge, die noch keine Elektronik, keine Atomkraft und auch keine gute Medizin, keine weitreichende Schulbildung und sonstig keine damit verbundene Werte in hohem Rahmen kannte, wie das heute der Fall ist.

Ptaah:
29. Das ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy:
Aber wie steht es heute mit dem Ganzen der Suggestiv-Impulse an Erdlinge?

Ptaah:
30. Solche führen wir in grossem Umfang nicht mehr durch, sondern nur noch in stark eingeschränkter Form, und zwar auch nur in der Weise, gewisse sehr negative Ausartungen zu verhindern, die drohend in der zukünftigen Zeit stehen.
31. Durch das von den Erdenmenschen bis in die heutige Zeit Erreichte hat sich alles derart entwickelt, dass sie mit allem erlangten Wissen und Können nun selbst sehr schnell auf allen Gebieten der Entwicklung immer weiter voranschreiten.
32. Folglich bedürfen sie in dieser Hinsicht keiner weiteren Hilfe von unserer Seite, jedoch entsprechender Impulse, um noch Schlimmeres zu verhindern, als dies eben geschehen ist.

Billy:
Und wenn ihr solche Impulse gebt, um Schlimmeres zu verhindern, entspricht das dann euren Direktiven?

Ptaah:
33. Das ist tatsächlich der Fall, ja.
34. Dabei setzen wir aber auch nur Impulse, die von den Erdenmenschen selbst aufgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden müssen, folglich wir uns also in keiner Weise direkt in die Sache einmischen.

Billy:
Was in dieser Form vielleicht so gesehen werden kann, wie wenn ich z.B. jemandem eine Ratgebung erteile, die er dann nach eigenem Willen befolgen oder missachten kann.

Ptaah:

35. Das ist ein gutes Beispiel.

36. Unsere Impulse, die wir den Erdenmenschen zukommen lassen, damit sie nicht weiter in ihrem Tun infolge des erlangten Wissens und Könnens ausarten, ist nicht mehr als eine Form einer guten Ratgebung, die von jedem Erdenmenschen nach eigenem Ermessen und Willen bedacht und befolgt oder missachtet werden kann.

Billy:

Das ist klar zu verstehen, doch wie steht es denn in bezug auf den Wahnwitz der Überbevölkerung, durch die letztendlich alles Üble, alles Unheil und alle Zerstörung an der Natur, Fauna und Flora, am Planeten selbst sowie am Klima und an allen menschlichen Errungenschaften zustande kommen? Gebt ihr auch diesbezüglich Impulse an die Menschen der Erde, damit sie diesem Schwachsinn und Wahnsinn freiwillig entgegenwirken?

Ptaah:

37. Das ist tatsächlich der Fall, doch ist das Gros der Erdenmenschheit sehr eigensinnig, selbstherrlich, selbstbezogen und egoistisch, weshalb nur sehr vereinzelt das Ganze der Überbevölkerung und die daraus entstehenden katastrophalen Folgen bedacht werden.

38. Doch nun, lieber Freund, habe ich noch dies privaterweise zu sagen …

Billy:

Danke. Dann leb wohl, Ptaah. Auf Wiedersehn.

References

1. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 568

Further Reading

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_567&oldid=109312"

Contact Report 568

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 568
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 221–241 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 14th July 2013, 14:56 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 4th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 568

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundsechzigster Kontakt

Sonntag, 14. Juli 2013, 14.56 Uhr

Billy:
Überraschung, lieber Freund. Grüss dich und sei willkommen. Was führt dich denn so unverhofft hierher?

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Mein Kommen hat den Grund, dass ich mich einfach etwas mit dir unterhalten will, weil ich des Gesprächs mit dir bedarf.

Billy:
Ah, natürlich. Würde es dir aber etwas ausmachen, wenn wir zuerst etwas Unpersönliches bereden würden?

Ptaah:
3. Durchaus nicht.

Billy:
Dann dürfte ich dir erst diese zehn Seiten zum Lesen geben, ehe ich meine Frage vorbringe?

Ptaah:
4. Dem habe ich nichts entgegenzusetzen.

5. Was ist es denn?

Billy:
Es handelt sich um zwei Leserbriefe und Leserfragen, die ich beantworten soll. Die Antworten habe ich bereits geschrieben, weshalb ich dich das Ganze lesen lassen will, um dann von dir zu wissen, ob alles der Richtigkeit entspricht.

Ptaah:
6. Dann will ich deine Ausführungen lesen.

Billy:
Gut, und lieben Dank. In der Zwischenzeit gehe ich rüber, um einen Kaffee zu trinken und auch um mit Bernadette noch etwas bezüglich der Geisteslehre zu klären.

Ptaah:
7. Dann will ich mit dem Lesen beginnen.

Billy:
Natürlich, dann bis wieder.

Ptaah:
8. Ja, aber es wird einige Zeit dauern, bis ich so viele Seiten durchgelesen habe.

Billy:
Denke ich auch.

Ptaah:
9. *(Beginnt zu lesen)* …

Leserbrief und Leserfragen

Liebe Frau Gruber, liebe FIGU, lieber Billy!

Es ist wieder einmal soweit – nach dem Durchstudieren, sprich Lesen der Bücher ‹Arahat Athersata›, ‹Genesis›, ‹Fluidalkräfte›, ‹Block 1›, ‹Wahrheit über die Plejaren› sowie etlicher Gratisschriften und Artikel, habe ich folgendes zu sagen und zu fragen:

Generell möchte ich Billy für seine Worte und Schriften danken, denn sie sind tatsächlich voller Weisheit und Wahrheit – zumindest für mich resp. mein Bewusstsein, mein Verständnis; sie widerspiegeln nämlich genau das, was ich in mir immer schon gewusst habe. Es ist wirklich ein schönes Gefühl, diese ‹Bestätigung› innezuhaben. Vor allem, wenn es lange brachgelegen ist und ich dafür kein oder wenig Verständnis von der Umwelt bekam! Leider – ich hatte schon mit etwa 11 Jahren Gespräche mit unserem Religionslehrer (ich war evangelisch), denn ich wollte unbedingt mehr erfahren, weshalb ich oftmals die für ihn unangebrachte Frage stellte «Was würden Sie sagen, wenn es Gott gar nicht gäbe und wir eigentlich von Ausserirdischen abstammten», usw. usf. Als Antwort bekam ich immer nur knapp und kurz «So ein Unsinn», also unbrauchbar, denn auf weitere Fragen ging er nicht ein, wie gesagt, leider … Ich glaube, Sie verstehen alle, was ich damit sagen möchte.

Natürlich hatte auch ich anfangs meine Schwierigkeiten, das Gelesene zu akzeptieren – wie wohl die meisten, welche sich intensiv mit den Schriften von Billy beschäftigen und somit andersdenkend sind als das Gros der Menschen, wie Billy sagt. Es wurde in mir ein regelrechter innerer Kampf herauf beschworen, und ich wusste oftmals nicht, soll ich das Ganze annehmen und anerkennen, oder soll ich nicht etc. Immer wieder ‹beruhigten› sich aber mein Verstand und Bewusstsein, und in der Ruhe erkannte ich, dass alles einfach wahr sein muss, denn es passt ganz einfach zu meiner inneren Lebenseinstellung resp. zu meinem Bewusstseinsstand. Ja, und seitdem ich die Schriften von Billy lese, wird auch mein Leben positiver und wandelt sich tatsächlich. Es war oftmals ziemlich beschwerlich, und ich benötigte viele Niederlagen, aber wie wir wissen, ist unsere Gedankenkraft die einzige Möglichkeit zur ‹Umkehr›, und zwar ohne religiösen Wahnglauben! Vielleicht kennt ihr Herman Van Veen; er sagte vor kurzem in einem grossartigen Konzert: «Der Mensch hat Gott erfunden, um an etwas glauben zu können.» Ich könnte noch weiteres in einem Roman an ‹Lobliedern› schreiben, aber wie ich erfahren habe, ist das nicht im Sinn von Billy. Anderweitig hätte ich noch ein paar Fragen.

Antwort

Herman Van Veen ist uns bekannt, denn er war auch schon im FIGU-Center zu Besuch. Also wissen wir auch um sein vernünftiges Wissen und seine Kenntnis und Meinung in bezug darauf, wie auf der Erde das imaginäre Scheinwesen ‹Gott› beim Menschen glaubensmässig zur Macht gelangen konnte.

Frage

Ich arbeite mit psychisch Kranken, also mit gedanklich-gefühlsmässig gestörten Menschen, wobei welche auch Depressionen verfallen sind. Ich möchte daher mehr bezüglich der Skrillwesen erfahren, bitte wenn möglich ausführlich.

Antwort

Skrillwesen haben mit psychisch gestörten und depressiven Menschen so viel zu tun, dass die Skrills unter Umständen infolge einer psychisch-bewusstseinsmässig-depressiven Disharmonie eines Menschen diesen brutal angreifen und harmen können, was jedoch einer absoluten Seltenheit entspricht und folglich keinen Anlass zu Angst, Furcht und Gefahr gibt. Skrillwesen sind Wesen, die zwischen ihrer fremden Dimension und anderen Dimensionen hin- und herwechseln, weshalb sie Dimensionenwechsler genannt werden. Die Bezeichnung ‹Skrill› bedeutet für die Plejaren ‹Ausgeartete›. Die Skrills nennen sich selbst ‹Skrill›, was in ihrer Sprache eben ‹Dimensionenwechsler› bedeutet. Ohne Zweifel sind diese Skrills jedoch Menschen, die aber völlig vervieht, brutal, bestialisch und ungeheuer sexgierig sind, Männlein wie Weiblein. Der Horror an diesen andersdimensionierten Wesen ist nur der, dass sie eben völlig ausgeartet und fähig sind, von ihrer Dimension in andere Dimensionen überzuwechseln, wobei sie dann in den anderen Dimensionen Lebewesen anfallen und diese vergewaltigen. Dies geschieht aber nicht sehr häufig, folglich Menschen anderer Dimensionen, wie z.B. unserer Dimension, nur durch ein spezielles psychisch-depressives Fehlverhalten den Weg für diese Skrills freimachen und ebnen können. Damit ist gesagt, dass diese Skrills nur dann in andere Dimensionen eindringen und dort wirken können, wenn ihnen andere Lebewesen anderer Dimensionen dafür den Weg freimachen, indem sie selbstzerstörerisch ihre Psyche zu Fehlfunktionen treiben und also psychisch-depressiv zusammenbrechen. Das jedoch kommt derart selten vor, dass es hinsichtlich einer Million psychischdepressiver Menschen vielleicht gerademal einen trifft, der von einem Skrillwesen angegriffen werden kann. Das ist alles bekannt, weil es einigen plejarischen Wissenschaftlern einmal gelungen war, mit diesen Skrills in Verbindung zu treten und deren Lebensweise und alles Drum und Dran zu erfahren.

Frage

Was weiss Billy über die ‹Kryon-Bewegung›? Ich finde diese wirklich gemeingefährlich. Könnte es tatsächlich eine ‹geistige› Wesenheit namens Kryon geben?

Antwort

Die ‹Kryon-Gemeinschaft› ist eine weitverzweigte religiös-esoterisch-wahngläubige Sekte, die behauptet, durch ‹Channeling› mit höheren Wesen in Verbindung zu stehen, die angebliche Botschaften von ‹Kryon und 36 Hohen Räten des Lichtes› in Form von 48 Schritten durchgeben würden, die den Erdenmenschen zum Erwachen führen sollen. Dabei reichen die Themen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich werden soll. Dass jedoch dieser ganze Schwachsinn rein erdenmenschlich-schizophrenen Phantasien entspricht, das kümmert die Wahngläubigen nicht, die diesem Unsinn anhängen und ihm Glauben schenken.

Es gibt dabei Flyer der ‹Kryon-Schulen›, mit denen geworben wird. Auch gibt es von der Sekte angebliche ‹Bewusstseinsschulen der neuen Zeit›, die in allen grösseren Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihr Unwesen treiben, in denen auch die verschiedensten ‹Kryon-Schulen› existieren. Wie Sie wissen, tritt die Esoterik in vielerlei Formen auf, wobei die eine irrer und verrückter ist als die andere. Diese funktionieren herum mit Lichtgestalten, kosmischen Eltern, Engeln und Lichterufos usw. Diese ‹Schulen› besitzen natürlich alle ein ‹Zertifikat›, das von ‹hochgeschätzten Persönlichkeiten› ausgestellt ist. Das Ganze ist nichts mehr als ein okkultes Mummenschanztheater, das keiner ernstzunehmenden Einrichtung, keinem reellen Verein und keiner integren Organisation angehört. Wahrheitlich finden sich auch keine Zertifikate für diese weitumfassende Sekte und Lichtgestalten usw. Was auffällt, wenn der Sekte auf den Grund gegangen wird, ist die völlig unterschiedliche Preisgestaltung der ‹Lichtstunden-Seminare›, die an unterschiedlichsten ‹Schulen› betrieben und damit die Interessierten resp. Gläubigen für dumm und dämlich verkauft werden. Dass den Gläubigen bei diesen Seminaren dann allerdings ein Licht aufgeht, wenn sie ihr leeres Portemonnaie betrachten, das ist allerdings fraglich, denn wer schon blöd genug ist, an einen irren esoterisch-sektiererischen Quatsch zu glauben, und auch glaubt, die Engelein singen zu hören, der schnallt den Schwachsinn wohl erst dann, wenn er finanziell restlos ausgebeutet worden ist und am Hungertuch nagen muss. Natürlich ist es erlaubt, dass an Intelligenz schwache, wie aber auch intelligenzmässig sehr ausgeprägte Menschen Wahngläubige sind, die an den Unsinn eines Gottes und an den Quatsch von Engeln, Lichtgestalten, Lichtkristallen, an einen ‹hohen Aufstieg› ins Licht, an lichtvolle kosmische Eltern und an weiteren derartigen Schwachsinn glauben. Aber es ist doch sehr bedauerlich, dass noch im dritten Jahrtausend, in dem doch endlich Aufklärung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit geboten wird, immer noch unzählige Menschen ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind, um die effective Wirklichkeit und die einzig daraus hervorgehende Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen, zu verstehen und allein dieser zu folgen.

Bei einer Kryon-Sitzung ergibt sich folgendes: Das ‹Lichtwesen›, das die irdische Menschheit in eine neue Zeit führen will, spricht zu seinen Gläubigen, die im Meditationszentrum sitzen, wobei sie, wie bei einer Meditation, die Augen geschlossen und die Hände geöffnet auf den Oberschenkeln halten. Die angebliche Botschaft, die von einer CD wiedergegeben wird und die der angebliche ‹Engel› ihnen verkündet, ist jedenfalls immer banal, vernunftsmässig unzulänglich und für vernünftige Menschen absolut blödsinnig-kindisch. Beim Ganzen wird sanft Harfe gezupft, wobei der ‹Engel› sich mit einer ganz irdischen Frauenstimme offenbart und daherlügt: «Ich bin Kryon vom magnetischen Dienst» und sagt, dass die Kryon-Anhänger nicht an ihm zweifeln sollen, und zwar auch dann nicht, wenn er nicht direkt zu ihnen spreche, sondern sich noch der fremden Stimme des ‹Mediums› bediene. Weiter fordert dieser ‹Engel› alle ihm gläubig Verfallenen dazu auf, nun in sehr tiefen Zügen das Licht einzuatmen (wahrscheinlich, um nicht zu verhungern). Weiter lässt er von sich hören: «Wir übertragen jetzt die golden-blaue Frequenz!», wonach er fordert, dass die Sektenanhänger Worte in einer von ihm geschaffenen Lichtsprache nachsprechen: «Ananascha …»

Kryon, so wird behauptet, sei ein angebliches ‹Geistwesen›. Wahrheitlich wurde der ganze diesbezügliche Schwachsinn jedoch erfunden vom US-amerikanischen Esoterik-Autor Lee Carroll. Dieser gibt sich als Medium dieses angeblichen Geistwesens aus und lügt daher, dass die von ihm verfassten Botschaften, die ‹Durchgaben› genannt werden, von diesem ‹Wesen› oder ‹Engel› als Channeling (Kanal-sein) empfangen würden. Werden jedoch diese ‹Durchgaben› mit normalem und gesundem Verstand und klarer Vernunft gelesen oder gehört, dann lässt sich nicht vermeiden anzunehmen, dass der Autor der unsinnigen ‹Botschaft› entweder schizophren oder bei seinem jeweiligen Tun sternhagelbesoffen sein muss. Grundlegend ist zu sagen, dass es sich beim ganzen grenzenlosen Quatsch effektiv nur darum handelt, dumme Gläubige für die Sekte zu finden und sie durch Angst, Furcht und Hoffnung bei der Stange zu halten. Und wenn die ‹Kryon-Botschaften› resp. der pathologische Lee-Carroll-Blödsinn genau betrachtet wird, dessen Autor in eine Gummizelle gehört, dann ist alles der Kryon-Sekte nicht mehr und nicht weniger als nur eine in ein ausbeuterisches Licht und in vorgegaukelte Liebe verpackte Menschverach-tung sondergleichen. Genau das aber ist offenbar genau das Richtige für Sektengläubige, denen jeder erdenklich horrende Quatsch gerade gut genug ist, um ihn zu glauben, zu verfechten und dafür Unmengen Geld hinzublättern und um sich vor der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie vom realen Dasein und Leben abzukapseln. Nicht nur Kryon ist derzeit in der Esoterik-Szene gross im Kurs, sondern auch der Schwachsinn mit den Indigo-Kindern, die ebenfalls Lee Carroll erfunden und weltweit verbreitet hat. Damit bedient sich Carroll der

egozentrischen Phantasien all jener Esoterik-Mütter, die glauben, Superkinder auf die Welt gebracht zu haben. Diese Mütter schrecken dabei nicht davor zurück, ihre Kinder zu missbrauchen, um ihren Grössenwahn damit zu befriedigen, der darin fundiert, besondere, eben Indigo-Kinder zu haben, die zukünftig die Welt verbessern und die Erdlinge auf ‹lichtvolle› Wege und in eine ‹Lichtzukunft› bringen würden.

Durch den Lee-Carroll-Kryon-Schwachsinn ist weltweit eine gefährliche Psycho-Sekte entstanden, der viele Kryon-Sektierer männlichen und weiblichen Geschlechts angehören. Dazu gibt es viele erfundene ‹Botschaften› resp. ‹Durchsagen› von Carroll, die angeblich, wie er daherlügt, von dem angeblich engel gleichen ‹Energiewesen Kryon› stammen sollen und die wahrheitlich die Gefährlichkeit dieser Psycho-Sekte klar darlegen. Allein der bodenlose und psychopathische Schwachsinn der Kryon-Sekte, dass Leichtgläubige, Naive, Dumme, Dämliche und sonstig des Verstandes und der klaren Vernunft nicht Mächtige für horrende Geldbeträge in einem sogenannten Lichtkörperprozess Übermenschen mit interdimensionalen Fähigkeiten und Energien werden sollen, schlägt doch dem Fass der Vernunft den Boden aus. Gleichermassen soll das gelten – wenn nur genug dafür bezahlt wird –, dass die Sektenmitglieder sozusagen von Raum und Zeit unabhängig werden und selbst schwerste Krankheiten heilen könnten. Zudem wird mit idiotisch-pseudowissenschaftlicher Argumentation versucht, den Sektenmitgliedern ein neues Weltbild zu vermitteln, wobei diesbezüglich der horrende Unsinn darin fusst, dass sogar bestehende Naturgesetze ausgehebelt werden könnten. Und der Hammer dabei ist, dass viele unbedarfte Menschen für diesen katastrophalen Quatsch viel Geld ausgeben und sich sogar in schwere Schulden stürzen, geradezu so, wie es vor allem auch bei der Scientology-Sekte sowie bei vielen anderen religiösen oder scheinreligiösen Sekten ebenfalls der Fall ist.

Frage

Wieder einmal hat auch die ‹Ashtar Sheran›-Bewegung ihre Finger mit im Spiel. Es ist nämlich so, dass eine gute Freundin absolut nach deren Regeln lebt und sagt, dass die Ashtar-Sekte lehrt, dass es Engel gebe, die einem leiteten, wie auch, dass die Erde im Aufstieg sei und diejenigen, welche sich wirklich darum bemühten, die Ashtar-‹Lehren› zu befolgen, auch ‹gerettet› würden – blablaba. Diese Reden sind zwar üblich in der Esoterik, aber was hat das Ganze wirklich mit Ashtar Sheran zu tun? Dieser ist – der ja Aruseak geheissen hat – doch schon verstorben, oder? Ich weiss, die Plejaren wissen wenig über diese Gemeinschaft, aber vielleicht gibt es Neuigkeiten?

Antwort

Was Ashtar Sheran betrifft, so ist dazu in kurzer Weise zu sagen, dass einerseits bekannt ist, wie der Name dieses Ausserirdischen in den irdischen Sprachbereich gekommen ist, wo er seither esoterisch-sektiererisch ausgeschlachtet und von Möchtegernmedien, die angeblich des ‹Channelling› mächtig sind, für erphantasierte ‹Botschaften› missbraucht wird. Die angeblichen ‹Botschaften› sind bei allen ‹Medien›, so also auch bei den ‹Kryon- und Ashtar Sheran-Botschaften› ausnahmslos nichts anderes als persönliche wahnmässige, schizophrene oder bewusst betrügerische Machenschaften, denn ein ‹Channelling›, mit Toten reden usw., das entspricht einem absoluten Blödsinn. Doch zu Ashtar Sheran, der tatsächlich existiert hat, wobei er erst eine wichtige Mission hatte, von der er jedoch abgefallen und zum Verbrecher geworden war: Er hatte eine grosse Armada um sich geschart und richtete vielerlei Unheil und Ungereimtheiten an, wie auch, dass er selbst, wie auch seine ihm hörigen Anhänger, hypnotisch-suggestiv Erdenmenschen beeinflussten und diesen allerlei Unsinnigkeiten vorgaukelten. Dabei wurde auch der Name Ashtar Sheran suggestiv in Erdlinge ‹eingepflanzt›, die dann – der Wahrheit ihrer suggestiv-hypnotischen Beeinflussung nicht bewusst – daraus eine esoterisch-sektiererische Kontaktgeschichte machten und diese verbreiteten, was bis heute anhält und eine grosse Anzahl Anhänger und Gläubige gefunden hat. Und dies ist noch immer so, obwohl Ashtar Sheran wahrheitlich ein Verbrecher war und Athar Seran hiess, wie sein wirklicher Name war. Auf der Erde wurde der Name falsch verstanden und zu Ashtar Sheran umfunktioniert, wobei er, zusammen mit seiner ganzen Schar, jedoch schon vor Jahren im DAL-Universum bei verbrecherischen Kampfhandlungen eliminiert wurde, folglich auch seine Geistform nicht mehr in unserem DERN-Universum weilt. Nachzulesen ist diesbezüglich verschiedenes in den Plejadisch-plejarischen Kontaktgespräche-Blocks 1, 2, 4, 6, 7, 8 (Nr. 12 ist in Arbeit, in dem weitere Fakten bezüglich Ashtar Sheran aufgeführt sein werden).

Bei den Anbetern und Verfechtern der Gestalt Ashtar Sheran auf der Erde handelt es sich, wie bei der ‹Kryon Gemeinschaft›, um eine weitverzweigte Sekte, die unter dem Namen ‹Ashtar Command› ihre Unsinnigkeiten verbreitet, deren Mitglieder tatsächlich an einen Ausserirdischen namens Ashtar Sheran glauben, der angeblich ‹wertvolle Botschaften› liefern soll. Entgegen der Wahrheit, dass Athar Seran resp. Aruseak resp. alias Ashtar Sheran aus einem Volk namens Santiner stammen soll, belangte er zu einem völlig anderen Volk. Die ‹Ashtar Sheran›-Gläubigen behaupten, dass dieser schon lange auf der Erde arbeiten soll, wobei die Sekte auch die angeblichen Interessen des Ashtar Sheran vertritt, der seit vielen Jahrzehnten auf der Erde aktiv sein soll. Und dies, obwohl die Plejaren schon seit Jahrzehnten erklären, dass dieser im DAL-Universum bei Kampfhandlungen eliminiert wurde, als er mit seiner Armada einen Planeten erobern wollte. In Deutschland sitzt eine Santiner-Vertretung in Berlin.

Das ‹Ashtar Command› geht zurück auf die ‹I Am›-Bewegung, die von einem gewissen Guy Ballard als theosophische Gemeinschaft gegründet worden war. Die ‹I Am›-Bewegung oder ‹Saint Germain-Foundation› stammt aus Amerika. Ihre Gründer und Leiter, der Bergbauingenieur Guy Ballard (1878–1939) und seine Frau Edna, verwandelten die aus Indien stammende Theosophie in eine ‹amerikanische› theosophische Lehre von Gottes Wirken. Der Führer der Theosophen soll von sogenannten aufgestiegenen ‹Meistern› kontaktiert worden sein. Der angebliche Kontakt zwischen dem ‹Ashtar Sheran-Command› und Ashtar Sheran soll durch ‹Channelling› (das einer reinen schizophrenen Einbildung entspricht) geschehen, bei dem ein Medium angeblich eine Botschaft erhalten soll. Ein bekanntes Medium aus dieser Sekte nennt sich Tuella, das aus dem englischen Sprachraum stammen soll. Die angeblichen ‹Botschaften› dieses Mediums, das sehr aktiv ist, sind jedoch nicht nur im englischen Sprachraum zu erhalten, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland usw. Das Ganze dieser sektiererischen ‹Botschaften› beruht im Kern dessen, dass die irdische Menschheit evakuiert werden soll, und zwar durch über 17 Mio. UFOs, die jedoch zur Zeit noch nicht gesehen werden können. Der Zweck der Evakuierung soll der sein, dass die Erdlinge, die an den Unsinn glauben, auf diese Weise in eine höhere Schwingungsebene gelangen und dadurch vor dem bitteren Ende der Zeit und der Menschheit gerettet werden sollen. Also wie gehabt bei verschiedenen Sekten, deren Angehörige durch UFOs gerettet werden sollten, was aber regelmässig in die Hosen ging – oder die sich durch Massenmord oder Massenselbstmord aus dem Leben katapultierten. Man denke dabei nur an all die andern gleichgerichteten UFO-Sekten, die in gleicher Weise ihre kranken Machenschaften ausüben und ihre Gläubigen mit dem ganzen Unsinn hörig machen, sie ausbeuten und in psychische Not und Elend oder gar in den Selbstmord treiben. Ein böses Beispiel dafür war die religiös-sektiererische ‹Heaven's Gate›-UFO-Sekte, die in den frühen 1970er Jahren in den USA von Marshall Herff Applewhite gegründet wurde, die er dann zusammen mit der Krankenpflegerin Bonnie Lu Nettles bis zu ihrem Tod geführt hat.

Die Sektenmitglieder waren vom Wahn befallen, selbst Ausserirdische zu sein, und der kollektive Suizid der meisten fand im Jahr 1997 statt, während des Erscheinens des Kometen Hale-Bopp. In Vorbereitung auf ihren Selbstmord tranken sie Zitronensaft, um ihre Körper rituell zu reinigen, wobei sie glaubten, dass ihr Selbstmord auch zum Wachstum des Internetz beitragen werde, weil sich die Mitglieder der Sekte als Webdesigner betätigten. Der Tod wurde letztendlich durch die Einnahme von Phenobarbital, gemischt mit Apfelsaft und Wodka, herbeigeführt.

Die 39 toten Körper der Sektenmitglieder wurden im März 1997 in einer gemieteten Villa in der Gemeinde Rancho Santa Fe (nördlich von San Diego, Kalifornien) gefunden. Die toten Körper lagen in Etagenbetten, ordentlich

zugedeckt mit purpurroten Decken und beschuht mit gleichen neuen Nike-Turnschuhen. Alle hatten auch Gepäck und Geld für die Reise im UFO resp. Raumschiff dabei. Das Ganze erregte weltweit grosses Aufsehen. Applewhite überzeugte 38 seiner Anhänger zum Massenselbstmord, weil dies der Weg dazu sein sollte, ihre Seelen auf eine Reise in ein UFO resp. in ein Raumschiff zu schicken. Das Raumschiff sollte sich angeblich hinter dem Kometen befinden und hinter diesem herfliegen. Marshall Herff Applewhite (1931–1997) arbeitete als Kirchenmusiker und war der Sohn eines presbyterianischen Predigers. Infolge Gesundheitsprobleme psychischer Natur wurde er jedoch 1970 entlassen. Ein Jahr später versuchte er dann, weil er homosexuell war, in einem Krankenhaus sich von seiner ‹Krankheit› ‹heilen› zu lassen. Dort traf er die Krankenschwester Bonnie Lu Nettles, die 1927 geboren war und 1985 verstarb. Die beiden blieben nach ihrem Kennenlernen fortan zusammen bis zum Tod von Nettles. Beiden war das Interesse für Astrologie eigen, wobei sie auch glaubten, sich in früheren Leben gekannt zu haben. In ihrem religiösen Glaubenswahn sahen sie sich von diversen Geistern und Schutzengeln umgeben. Und gemäss ihrem Wahn, der sich auch in unrealistischer Weise auf UFOs bezog, gründeten sie ihre fanatische UFO-Sekte und nannten sich ‹The Two›, später dann auch ‹Bo und Peep›, wie auch ‹Winnieh und Pooh› usw. In den folgenden Jahren scharten sie eine kleine Gefolgschaft um sich und wurden weitum bekannt. Zuerst nannten sie ihre UFO-Sekte ‹Guinea Pig› (Meerschweinchen bzw. Versuchskaninchen), dann HIM (Human Individual Metamorphosis), dann TOA (Total Overcomers Anonymous). Zuletzt dann nannten sie ihre Sekte ‹Heaven's Gate› (Himmels tor).

Die Sekten-Struktur von ‹Heaven's Gate› entsprach etwa einem mittelalterlichen Mönchsorden, wobei die Sektenmitglieder jeglichen Privatbesitz und jede Art von Privatsphäre aufgaben, asketisch lebten und alles gemeinschaftlich taten, durchführten und unternahmen. Sie lebten in einer Villa, die vollkommen mit technischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet war, folglich alle Mitglieder genau überwacht werden konnten. Diverse männliche Mitglieder, natürlich auch Applewhite selbst, liessen sich kastrieren, um eine bessere Askese pflegen zu können. Alles in der Villa war sehr genau beschriftet, so auch alle Lichtschalter, alle Regale und Behältnisse. Als dann Bonnie Lu Nettles 1985 starb, führte Applewhite die UFO-Sekte alleine weiter, wobei diese sich zuletzt durch professionelle Webseiten-Entwicklungen unter dem Namen ‹Higher Source› finanzierte.

Zurück zu Ashtar Sheran. Gemäss dem ‹Ashtar Command› sollen die Erdenmenschen nach ihrer Evakuierung von der Erde durch die 17 Millionen UFOs an einen paradiesischen Ort verbracht und fortan ‹geistig› und körperlich verjüngt werden – wie gehabt bei der ‹Heaven's Gate›-Sekte. So jedenfalls werden die Sektenmitglieder der Ashtar-Sheran-Sekte belogen, betrogen und irregeführt. Zur Zeit sollen 144'000 Lichtwesen aus dem Volk der

Santiner auf der Erde leben – wohl angelehnt an die 144'000 ‹Auserkorenen›, die enthoben und ‹gerettet› werden sollen, wie dies schon die Bibel mit ähnlichem Unsinn behauptet. Wird die angebliche Evakuierung mit UFOs mit der biblischen Entrückung verglichen, dann ergibt sich dazu eine analoge Geschichte, nur dass die in der Bibel genannten Retter nichts mit UFOs und Ashtar Sheran am Hut haben. Gemäss dem ‹Ashtar Command› sollen schon Tausende Santiner auf der Erde inkarniert sein, wobei dies jedoch nicht allen bewusst sei, folglich viele von ihnen erst später erkennen würden, woher sie wirklich stammten. Zwar gibt es im ganzen Sonnensystem nur die Erde, die von Menschen und vielen anderen Lebensformen belebt ist, doch gemäss der Behauptung des ‹ Ashtar Command› soll das ganze Sonnensystem belebt sein. Das entspricht wissenschaftlich bereits zur heutigen Zeit einem völligen Schwachsinn und Unsinn, wobei das Ganze an die Scharlatanerie von Georg Adamski mit seinen Menschen von der Venus erinnert, wie auch an Jakob Lorber, der die riesigen Gasplaneten als Lebensraum von Menschen usw. beschrieb. Aus-serdem müsse die Erde bald in eine neue Seinsebene überführt werden, behauptet das ‹Ashtar Command›. Dass das ganze Sonnensystem belebt sein soll, wie das ‹Ashtar Command› behauptet, das entspricht einer astronomischen Unmöglichkeit, wie bereits jedes des Verstandes und der Vernunft fähige Kind weiss, doch nichtsdestotrotz wird von den Anhängern des schon längst im DAL-Universum verstorbenen Ashtar Sheran weiterhin der bereits an Idiotie grenzende Blödsinn eines durchwegs belebten SOL-Systems aufrechterhalten.

Und was noch zu sagen ist: Angeblich werfen die Santiner den Erdlingen vor, mit der Erde und ihrer Umwelt Schindluderei zu treiben. Ashtar Sheran selbst wird als Kommandant der Liebe hochgejubelt, der angeblich auch der von Jesus Christus angekündigte Menschensohn sein soll. Natürlich, wie könnte es bei einer stinkreligiösen Sekte auch anders sein, sollen Jesus Christus und der Erzengel Michael mit den Santinern auf Du und Du sein und mit diesen zusammenarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit soll dereinst auch die Evakuierung der Erdlinge zustande kommen, die zudem von Gott persönlich angeordnet sein soll. Dass das ‹Ashtar Command› für das Ganze – wohl um die Evakuierung anzukünden – alle die Naturkatastrophen und die bösartigen weltlichen Geschehen in Anspruch nehmen, um auf die künftigen Umwälzungen hinzuweisen, das ist ja nicht anders zu erwarten. Das ‹Ashtar Command› verspricht für die Zukunft Frieden, Freiheit und ‹geistige› Perfektion, und zwar bedingt durch die Philosophie der Sekte, dass jeder Mensch sich als auf der Erde inkarnierten Santiner erkennen kann. Diese Blödsinnsirrlehre ist besonders für labile Menschen eine grosse Gefahr, weil es speziell solche Labile sind, die glaubensmässig einem derartigen Schwachsinn verfallen und ihm unbedacht und abgrundtief hörig werden. Gefährdet sind dabei nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder, die mit all diesem bodenlosen und verantwortungslosen Schwachsinn konfron-

tiert werden und diesem sowie dem Wahn verfallen, dass hinter allem ein wirklicher Sinn sei, folgedem sie auf die Idee kommen, gar selbst ein ausserirdischer Mensch zu sein, vielleicht ein Santiner, folglich sie sich Gleichgesinnten anschliessen und ein gleichartiges Sektenverhalten an den Tag legen müssten.

Frage

Gibt es Zwerge und Elfen doch? Ich denke, diese müssten in anderen Dimensionen leben und nicht im Wald, wie immer behauptet wird?

Antwort

‹Zwerge› ist eine Sammelbezeichnung für kleine Menschen, also für Wesen, die viel kleiner sind als normalwüchsige Menschen. Zwerge haben dabei nichts zu tun mit kleinwüchsigen Menschen, die im Volksmund dummerweise auch als ‹Liliputaner› bezeichnet werden. In Märchen werden Zwerge im Volksglauben als Fabelwesen dargestellt, die meist unterirdisch in Höhlen hausen, oder im Gebirge leben. Als solche Fabelwesen haben sie ihren Ursprung in der nordischen Mythologie, wobei ihnen oft übermenschliche Kraft und Macht nachgesagt wird. Ausserdem gelten sie in den Märchen und Sagen als ganz besonders schlau wie auch zauberkundig, wobei sie aber manchmal auch listig, geizig und tückisch, meist aber sehr hilfreich sein sollen. In späterer Zeit hat sich in den Märchen und Sagen allerdings einiges geändert, folglich die Zwerge als bärtige Männchen mit Zipfelmütze dargestellt wurden, was sich so bis heute erhalten hat.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen führte vor allem auf kunstreiche Schmiede zurück, wobei der Begriff Schmied in altnordischer Sprache ‹smiðr›, auf isländisch ‹smiður› bedeutete. Ursprünglich wurde damit ein Handwerker bezeichnete, der sehr gut mit Holz, jedoch auch mit Metallen umzugehen verstand. Ein solcher Handwerker war eigentlich ein Kunsthandwerker, der auch Geschmeide und Holzschnitzereien herstellte, folglich er im übertragenen Sinn ein Künstler und Schöpfer war. Zur Zeit der noch geringen Arbeitsteilung – resp. der noch geringen Aufteilung von Tätigkeiten bzw. Arbeits prozessen zwischen Personen und Betrieben usw. zur Ermöglichung der Leistungssteigerung – ernteten die Holzhandwerker ihr Holz selbst, auch bauten die Schmiede die Erze oft selbst ab, die sie benötigten, um sie auch selbst zu verhütten resp. zu verarbeiten. Aus dieser Sicht wurden die Zwerge auch als sehr tüchtige Bergleute und Metallurgen dargestellt. Später übten die Handwerker auch alle möglichen land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten aus, folglich sie auch in bürgerlichen Handwerksberufen wie Schneider, Bäcker und Schuster usw. Fuss fassten, was dann im Volksglauben auch auf die Zwerge-Fabelwesen übertragen wurde. Im Volksglauben lebten die Zwerge-Fabelwesen, im

Gegensatz zu den als einzelnes Individuum lebenden und an ein bestimmtes Haus, einen Ort oder an eine Familie gebundenen Kobolde, in einer Gesellschaft ihresgleichen, also ganz gleichermassen wie die Menschen. In archaischen Zeiten sollen sie in Sippen unter ihren Anführern gelebt haben, später, im Mittelalter, unter eigenen Königen usw., und noch später dann sollen sie auch in Städten als Heinzelmännchen gelebt haben.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen hat allerdings nichts mit der Wirklichkeit der effektiven Zwerge zu tun, die zu frühesten Zeiten auf der Erde lebten und eine eigene Rasse verkörperten. Letzte späte Zwerge-Nachkommen, die auf der Erde lebten, hatten sich an den Gestaden des in Hügeln liegenden Sanura-Sees angesiedelt, dessen Damm jedoch vor rund 21'000 Jahren riss und alles wegschwemmte. Diese Zwerge, die rund 40 Zentimeter gross waren, starben jedoch nach der Katastrophe aus, folglich es seither auf der Erde keine effective Zwerge-Rasse mehr gibt.

Frage

Senden die Plejaren weiterhin impulsmässige Informationen an die Menschheit bzw. an ausgesuchte Menschen? Könnte es sein, dass ich auch solche Impulse empfange? Senden Plejaren auch Impulse an Menschen, die eine Hilfe resp. eine indirekte Hilfeleistung darstellen an Menschen, die sie benötigen, wie z.B. an Menschen, denen geholfen werden muss, weil sie misshandelt werden usw., oder erlauben dies die plejarischen Direktiven nicht?

Danke für die Antworten einstweilen, ich wünsche allen alles Liebe und einen schönen Tag! Und wenn es mir einmal geht und die Zeit reif ist, werde ich einmal in die Schweiz auf Besuch kommen.

P. Leitner, Österreich

Antwort

Impulsmässige Informationen werden von den Plejaren schon seit langer Zeit nicht mehr an Erdenmenschen übertragen. Solche Impulse, die für die Empfänger in völlig unbewusster Weise übertragen wurden und in ihnen zu wirken begannen, dienten ausschliesslich dem Zweck, auf allen wichtigen wissenschaftlichen Gebieten Informationen zu übermitteln, um z.B. den Fortschritt in der Medizin und Technik usw. zu fördern. Die Empfängerpersonen haben also die auf sie übertragenen impulsmässigen Informationen nie bewusst wahrgenommen und gelangten so auch nicht zum Wissen, dass ihnen durch die Plejaren impulsmässig bestimmte Richtungen gewiesen und ihnen vielerlei Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein schneller Fortschritt in bezug auf tausenderlei Entwicklungen gewiesen wurde. Mehr als diese den Empfängern unbewussten impulsmässigen

Informationen durften die Plejaren nicht geben, weil sie sich gemäss ihren Direktiven nicht weiter in die Entwicklungsbelange der irdischen Wissenschaften usw. einmischen durften – vor allem nicht offen und erkennbar. Und was Impulse für Sie selbst oder impulsmässige Hilfe für Menschen betrifft, die einer Hilfeleistung bedürfen, die von den Plejaren kommen soll, da stehen auch die Direktiven dazwischen, die solche Hilfestellungen nicht erlauben.

Billy

Frage

Im letzten Bulletin hast Du ausführlich zum Thema Islam geschrieben, unter anderem auch zur Beschneidung. Darin schreibst Du, dass Beschneidung eine Körperverletzung sei. Nun erinnere ich mich daran, dass mein Religionslehrer in der fünften Klasse erklärte, die Beschneidung hätte nichts mit dem Islam zu tun, also habe diese keinen religiösen Hintergrund, sondern sei vielmehr medizinischer Natur, denn die Sandkörner der Wüsten würden sich sonst unter der Vorhaut ansammeln und dort zu Entzündungen führen, weshalb die Beschneidung präventiv notwendig sei, um Entzündungen etc. vorzubeugen. Entspricht dieses Postulat meines ehemaligen Religionslehrers der Wahrheit? Wenn dies nicht der Fall ist, welchen Sinn hat die Beschneidung in der moslemischen und jüdischen Religion?

Kai Amos, Deutschland

Antwort

Um diese Frage zu beantworten, habe ich alle meine mir zur Verfügung stehenden Quellen durchforscht und daraus folgendes gemacht und zusammengestellt:

Der effektive Ursprung der Beschneidung ist unbekannt, und in den religiösen Schriften der Juden ist nirgends etwas davon geschrieben, dass die Beschneidung einen medizinischen Grund habe, sondern nur einen religiösen, von Gott befohlenen. Wenn die Sache jedoch als hygienische Massregel aufgefasst werden will, dann kann auch diese nicht wahr sein, denn solche Massnahmen lagen weiland Abraham, Moses, Josua und auch den Propheten mit Sicherheit fern. Wenn das Ganze religiös betrachtet wird, dann kann darin vielleicht eine ‹Reinigung› gesehen werden, unter Umständen in Form eines Zeichens in bezug auf eine Glaubensweihe und Sündenreinigung. Die Beschneidung kann mit Sicherheit nicht als Schutzmittel gegen Sandkörner aus den Wüsten oder gegen Krankheiten gedacht werden, denn dies wäre absolut wider den Thoratext, denn in dieser wird nichts Diesbezügliches genannt. Zwar wurde bei den Juden die

Beschneidung als Reinigungsakt aufgeführt, ebenso wie bei anderen orientalischen Völkern, wie z.B. bei den Ägyptern und den Arabern, worüber aber nicht viel bekannt ist. Grundsätzlich wird aber seit alters her angenommen, dass die Beschneidung (Circumcision/Zirkumzision) den Coitus resp. Geschlechtsverkehr erfolgreicher für die Befruchtung mache, dies frei nach der Bibel mit ihrem Ausspruch: «Durch die Beschneidung stellte Gott ihm reichliche Nachkommen schaft in Aussicht.» In bezug auf das Beschneiden im Judentum erklärt ein Zitat folgendes:

«Laut der hebräischen Bibel (Gen 17,10 EU) wurde die Beschneidung unter den Israeliten von ihrem mythischen Stammvater Abraham eingeführt. Ihr Umfang ist dort (Genesis) nicht näher beschrieben oder definiert. Abrahams Lebensspanne wird meist auf etwa 1800–1600 v. Chr. datiert. Neuere Forschungen nehmen an, dass damals lebende Juden (erst) unter Mose (also etwa 1400–1200 v. Chr.) oder während des Babylonischen Exils (um etwa 600 v. Chr.) diese Praktik übernahmen und ritualisierten. Dadurch wurde die Beschneidung von Neugeborenen (Brit Mila), die am achten Tag nach der Geburt stattzufinden hat, zu einem der rituellen Gebote der Mitzwot (Anm. Billy: jüdische Vorschriften = elementarer Bestandteil des jüdisch-orthodoxen Glaubens). Neben den 10 Geboten gibt es weitere 613 Mitzwot. Der Eingriff wird von einem jüdischen Beschneider (Mohel, Plural Mohelim) durchgeführt, der darin ausgebildet wurde. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Brit Mila (Anm. Billy: ‹Bund der Beschneidung›) ohne oder mit Betäubung stattfinden soll. Das Durchführen der erstmals in der Mishna (Shabbat 19:2, etwa 200 n. Chr.; Anm. Billy: Mischna = ‹Wiederholung› ist die erste grössere Niederschrift der mündlichen Thora und als solche eine der wichtigsten Sammlungen) vorgeschriebenen Abschabung der inneren Vorhaut von der Eichel, mittels dafür gespitztem Fingernagel (auf einer Konferenz des Reformjudentums 1846 als der traditionelle Brauch genannt) kann dagegen seit dem 20. Jahrhundert als nahezu abgeschafft gelten.

Während nach Ansicht der (christlichen) historisch-kritischen Bibelforschung die grössten Teile der Abrahamsgeschichte der Entstehungszeit um 950 v. Chr. zugeordnet werden, soll diese Form des Abrahambundes erst 400 Jahre später mit der Priesterschrift im Zuge einer umfassenden Überarbeitung des Pentateuch eingefügt worden sein. Gleiches gilt für die wiederholte Vorschrift der Knabenbeschneidung am achten Lebenstag durch Gott in der Thora (Lev 12, 38 LUT), die dort im Kontext der vorübergehenden Unreinheit der Mutter erwähnt wird. Als ursprüngliche Version des Bundes gilt Genesis 15 (Gen 15, 21 EU), der dort durch Abraham mittels Tieropfer geschlossen wird.

Die Beschneidung wird im Judentum als Eintritt in den Bund mit Gott angesehen. Diesen Bund ging Gott nach jüdischer Überlieferung mit Abraham (und seiner Familie) ein; daher wird der Beschneidungsbund auch als abra-

hamitischer Bund bezeichnet. Die Juden berufen sich dabei auf das 1. Buch Mose, in dem es heisst:

«Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. Jedes Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat.»

Weiter wird zitiert: «Der wirkliche Ursprung und Zweck der Beschneidung ist bis heute unklar und umstritten, wobei sie oft als sanitäre Massregel aufgefasst wurde, was jedoch nie belegt werden konnte. Zwar ist in dieser Hinsicht nicht zu leugnen, dass eine Beschneidung viele Vorteile bringt, einerseits wird die hohe Empfindlichkeit der Eichel aufgehoben, während anderseits auch die Neigung zu Hautabschürfung und Entzündung gemindert wird. Das Fehlen der Vorhaut, sei es in Folge angeborener Miss bildung, durch eine Verwundung oder durch eine absichtliche Entfernung derselben, kann also unter Umständen weit mehr Vorteile als Nachteile bringen. So wird z.B. die Reinhaltung der Oberfläche der Eichel sehr erleichtert, während die Ansammlung und Zersetzung des Schleimes (Smegma) verhindert und der Eicheltripper vermieden wird. Auch Geschwüre, wie syphilitische, können weitgehend vermieden werden. Daher tendieren gewisse Ärzte und Wissenschaftler dazu, zu erwägen, dass die Vorteile und Nachteile einer Beschneidung schon zu früher Zeit in Betracht gezogen worden und die Beschneidungen deshalb durchgeführt worden seien. Besonders im Orient und in heissen Ländern überhaupt, meinen sie, habe bei einer wirklich verlängerten Vorhaut die Beschneidung ihre Berechtigung gehabt. Dieser Ansicht gegenüber muss jedoch hervorgehoben werden, dass wohl nur in wenigen Fällen gesundheitliche Vorkehrungen die wirkliche Beschneidungsursache sind, denn wahrheitlich haben stets nur einzelne Völker eine Förderung der Reinlichkeit und sanitäre Faktoren usw. in Betracht gezogen. Wahrheitlich ist es so, dass eine ungemein grosse Anzahl von Völkern wohl die Beschneidung ausüben, jedoch auf die Hygiene und Reinlichkeit keinen besonders grossen Wert legen. Das führt sogar dazu, dass angenommen werden muss, dass ausgerechnet am männlichen Glied die Reinlichkeit nicht besonders gepflegt wird und nicht speziell im Vordergrund steht. Also muss es wohl einen anderen Grund geben, der zur Durchführung der Beschneidung führt.»

Nicht selten liegen die Absicht und der Zweck im Bestreben, die ‹unzulängliche› Natur zu korrigieren, weil diese unvollkommen und ‹Verirrungen› anheimgefallen sei, folglich fleissig am Sexualorgan geschnippelt wird, wie das auch wahnmässig bei unzähligen operativen Busen-, Ohren- und Nasen korrekturen usw. der Fall ist. Tatsache ist dabei auch,

dass das Ganze der Beschneidung manchmal auch zum Nachteil der sexuellen Funktionen führt, die sich dann unter Umständen im Erwachsenenalter auswirken. Zu bedenken ist auch, dass unter Umständen durch die Beschneidung eine Umwandlung entsteht, zwar nicht in jedem Fall, doch manchmal eben doch, wobei dieser Prozess in der Regel allmählich bis zum zeugungsfähigen Alter dauert. Beachtet werden muss die bekannte Tatsache jedenfalls, dass die Vorhaut, die die Eichel bedeckt, beim neugeborenen Knaben immer so gestaltet ist, dass sie nur mühsam über die Eichel zurückgezogen werden kann, wobei sich das Ganze jedoch nach und nach ändert, und zwar im Verhältnis zum ganzen wachsenden Glied, wodurch die Vorhaut an ihrer Öffnung dehnbarer wird, folglich sie sich dann auch selbst zurückstülpt, dies besonders dann, wenn der Penis in Erektion verfällt. Also weist ein neugeborener Knabe natürlicherweise eine Verlängerung der Vorhaut auf, die an ihrer Mündung recht eng ist.

Bei Naturvölkern ist die Tatsache gegeben, dass der zum Mann herangewachsene Jüngling die Eichel oft frei trägt, weil sich die Vorhaut von selbst zurückschiebt. Tritt beim erwachsenen Mann dann aber auf, dass die Eichel im erigierten Zustande ausnahmsweise noch von der Vorhaut bedeckt wird, dann wird das als anormal erachtet, folglich schon frühzeitig dem Ganzen durch eine Beschneidung allgemein korrigierend entgegengetreten wird. Auch bei Naturvölkern kann die Beschneidung auf der Sexual-Funktion des Mannes beruhen, denn die beim Jüngling teils noch vorhandene Bedeckung der Eichel mit der Vorhaut, die ja seit Geburt vorhanden ist, be-deutet etwas mehr oder weniger Hinderliches für den Geschlechtsverkehr, folglich die Behinderung beseitigt werden muss. Daher geschieht es, dass die meisten Naturvölker, die eine Beschneidung ausüben, erst im geschlechtsreifen Lebensalter, in der Regel in der Pubertät, die Vorhaut ein- oder wegschneiden. Durch die Beschneidung, die zeremoniell durchgeführt wird, soll der jeweilige Jüngling in sexueller Hinsicht umgehend völlig reif und normal gemacht und durch diesen Akt in die Reihe der reifen, heiratsfähigen Männer aufgenommen werden. Im Hinblick auf den Schmerz, der in der Regel infolge sehr primitiver Beschneidungsmethoden am sehr empfindlichen männlichen Sexualorgan auftritt, ist zu sagen, dass dieser auch einer Art Prüfung der männlichen Standhaftigkeit entspricht.

Bei den Juden- und Islamgläubigen resp. bei den Juden und Muslimen wird die Beschneidung schon in ganz jugendlichem Alter ausgeübt, weil wohl geglaubt wird, es sei schon beim Neugeborenen dem Zustand der natürlichen ‹Widernatürlichkeit› entgegenzutreten. Die Beschneidung gesunder Knaben am achten Tag nach der Geburt gilt im Judentum als Gebot Gottes, eben wohl auch, weil er dadurch eine grosse Nachkommenschaft vermittelt haben soll. Ob das wirklich ernst genommen werden soll, ist wohl mehr als nur fraglich, wenn bedacht wird, dass Gott eine Erfindung des

Menschen ist, um die eigene Verantwortung nicht selbst tragen zu müssen, sondern sie auf diese imaginäre Gestalt abwälzen zu können.

In gewissen Kulturen soll wohl beim Knaben schon als Kleinkind durch die Beschneidung alles getan werden, um eine möglichst zahlreiche Nachkommenschaft zu garantieren. Es soll nichts dem Zufall überlassen werden, folglich nicht darauf geachtet wird, ob die Beschneidung richtig und wertvoll oder unrichtig und wertlos ist in bezug auf den Zeugungsakt und ob vielleicht die Vorhaut dereinst hinderlich sein wird oder nicht. Vielfach wurde und wird die Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten, dies auch bei den frühen Juden, denn das Beschneiden galt bei ihnen ganz klar als höchst wertvoll, um zahlreiche Nachkommenschaft zeugen zu können. Also darf mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass die religiösen Gesetzgeber, die bei den Juden den Brauch der Beschneidung einführten, diese mit Sicherheit irgendwo abkupferten, folglich sie weder auf die Juden selbst noch auf ihren Gott Jehova zu-rückführte, sondern von aussen eingeführt und von anderen Völkern übernommen wurde. Dass sie dabei das Ganze für nützlich und wertvoll hielten, dürfte klar sein, wie auch dass damit politisch-religiöse Gründe verbunden waren, wodurch sie ihre priesterliche Macht zu festigen suchten, wobei sie mit Sicherheit dem Ganzen noch den Nimbus, die Bedeutung und die Weihe eines religiösen und von Gott befohlenen Ritus beigaben. Damit soll nun aber nicht in Abrede gestellt werden, dass die Priester und Gesetzgeber des Beschneidungsbrauchs neben dem, dass sie damit das Volk unter Kontrolle halten konnten, das Ganze vielleicht auch als hygienisch nützlich betrachteten. Zuvorderst stand vielleicht in erster Linie wirklich die sexuelle Potenz sowie die Vielzahl von Nachkommen zur Stärkung der Nation im Vordergrund. Das Ganze war aber wohl auch ein Akt, der bereits die Potenz Jugendlicher für die Jahre der Mannheit garantieren und stärken sollte, was dann letztendlich zum Wohl des Volkes gereichen sollte. Zur gegenwärtigen Zeit sind schätzungsweise zwischen 25% und 35% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

In Schriften ist nachzulesen «… bei manchen Völkern, z.B. in Amerika, erhielt die Sache der Beschneidung nebenbei die Bedeutung eines Blutopfers; bei anderen, z.B. bei den Altägyptern, den Juden, den Monbuttu, vielen Melanesiern usw. die Bedeutung eines Symbols persönlicher Würde, und ein ‹Unbeschnittener› gilt den Muslimen, wie den Südaustraliern, als Schimpfwort.» Könnte der Bibel geglaubt werden, dann wäre es richtig, dass gemäss Gen. 17 Gott dem Abraham geboten haben soll, die Beschneidung einzuführen, wofür ihm zahlreiche Nachkommenschaft versprochen worden sein soll. Zwar entspricht es einem völlig Unsinn, wenn da gesagt wird: ‹Gott gebot dem Abraham›. Abraham soll mit dieser angeblichen Behauptung eines imaginären Gottes die Einführung der Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten haben. Dies offenbar darum, weil er wohl der

Meinung gewesen sein soll, dass die Beschneidung ein Mittel zur Erlangung einer vielzähligen Nachkommenschaft sei, weil durch das Beschneiden beim Zeugungsakt eine bessere Befruchtung gefördert werde. Die männliche Beschneidung, wie auch die weibliche, aber ist eine reine menschliche Erfindung, wobei deren Begründung jedoch bis heute ungeklärt ist. Tatsache ist jedoch, dass die männliche Beschneidung, bei der teilweise oder vollständig die Vorhaut auf oft katastrophal brutale, primitive und sehr schmerzvolle Art oder auch klassisch operativ entfernt wird, zu den weltweit am häufigsten durchgeführten körperlichen Eingriffen gehört, wobei die meisten Eingriffe aus religiösen und kulturellen Beweggründen durchgeführt werden, denen notwendige medizinische Indikationen absolut selten hinterherhinken.

Wird in bezug auf die Beschneidung der Koran in Erwägung gezogen, dann ist in diesem darüber nichts Ausdrückliches zu finden, was aber nicht bedeutet, dass die Beschneidung in islamisch geprägten Ländern als Sunna nicht doch weit verbreitet wäre, folglich also die Knaben – in manchen Ländern auch Mädchen – im Kindes- oder Jugendalter oft auf sehr brutale Art und Weise mit rostigen Rasierklingen usw. am Sexualorgan geschändet werden.

Wird in bezug auf die christliche Welt die Beschneidung betrachtet, dann fallen besonders die USA auf, denn in diesem Land war bis vor wenigen Jahrzehnten die Beschneidung im Säuglingsalter weit verbreitet, wofür der Grund jedoch nicht bekannt wurde. Dann aber ging die Quote der Beschneidung stark zurück, folglich sie heutzutage nur noch bei etwa einem Drittel der Knaben stattfindet. Vielleicht lag die Begründung für die Beschneidung in einem Initiationsritual, wie das auch in einigen Gesellschaften der Fall ist, wobei das Beschneidungsritual die Aufnahme des Jugendlichen in die Gemeinschaft der erwachsenen Männer symbolisiert, wie das bereits beschrieben wurde. Als medizinische Behandlungsmassnahme hat sie in diesem Sinn absolut keine Bedeutung, denn dies ist nur der Fall bei einer Vorhautverengung (Phimose), jedoch auch nur bei schweren Formen. Die Beschneidung (Zirkumzision) wird in afrikanischen Hochrisikogebieten als medizinische Massnahme empfohlen, und zwar von der WHO (Weltgesundheits-Organisation) als Teil eines umfassenden Massnahmenpaketes im Kampf gegen die Ausbreitung von Aids. Grundlegend ist die Beschneidung von Knaben aber vielfach umstritten, wobei dies jedoch nicht annähernd im selben Mass geschieht wie die Ächtung der Beschneidung weiblicher Genitalien. Umstritten sind insbesondere der medizinische Nutzen, wie auch die Risiken, die bei den Beschneidungen auftreten können. Zu beachten sind auch die ethischen und rechtlichen Aspekte sowie die Menschenrechte, wie auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die bei Knaben und Mädchen völlig missachtet werden, wenn sie im Kindesalter beschnitten werden, ohne dass sie sich

dagegen verwehren können. In gewissen Ländern werden z.B. Mädchen auch noch beschnitten, wenn sie schon älter sind und gegen ihren Willen, wobei Gewaltanwendungen oft zur Tagesordnung gehören.

Wie erwähnt, sind die effectiven Ursprünge der Beschneidung bei den Menschen der Erde weitgehend ungeklärt, folglich alles in bezug auf Erklärungen auf Vermutungen beruht. So können patriarchale Stammesgesellschaften die Beschneidung von Mädchen und Knaben eingeführt haben, denn sehr alte Überlieferungen hinsichtlich des Rituals deuten auf Volksgruppen hin, die in ariden, wüstenähnlichen Regionen lebten. Dabei treten besonders Nomadenvölker speziell in Nord- und Ostafrika wie auch Australien hervor, die Religionen praktizieren, die eine religiös motivierte Beschneidung der Mädchen und Knaben forderten und das auch noch bis auf den heutigen Tag tun. Daher kann vermutet werden, dass die Beschneidung in ihrem Ursprung tatsächlich nichts anderes war als ein glaubenswahnmässiges Ritual.

Eine weitere Vermutung machen Medizinhistoriker usw., die, wie folgendes Zitat belegt, annehmen, «… dass bereits im Altertum die Beschneidung zur Kontrolle des Geschlechtslebens der Sklaven und der Unterschicht dienen sollte, ohne gleichzeitig die Fruchtbarkeit zu beeinflussen. Religionsgeschichtlich kann eine Erklärung des Brauchs als Ablösung vom Menschenopfer gesehen werden. In vorgeschichtlicher Zeit wurden den Göttern, die besänftigt und milde gestimmt werden sollten, Menschen als Opfer dargebracht. Auch war die Kastration von unterworfenen Feinden und Sklaven üblich. Im Zuge religiöser Umbrüche opferte man schliesslich nurmehr etwas von jenem Teil des Mannes, der für die Weitergabe des Lebens zuständig (sozusagen ‹der Ursprungsort für neues Leben›) war. Die Kastration war wesentlicher Teil des antiken Kybele- und Attiskultes, der zeitweise in grossen Teilen des Römischen Reiches verbreitet war. Einer Theorie zufolge kam es durch den Kontakt des Kultes mit dem frühen Judentum zu einer Übernahme und Abwandlung des Brauches. Eine andere, volkstümlichere Argumentation besagt, dass die Vorhaut im Grunde die einzige Stelle des (männlichen) Körpers sei, deren Opferung keinerlei Schaden mit sich bringe. Diese Reform war ein Pars-pro-toto-Opfer, das in der biblischen Tradition und für den skizzierten Zusammenhang von Menschenopfern (hier Opferung des Sohnes Isaak), Beschneidung und Fruchtbarkeit exemplarisch Abraham als erster vornahm (Gen 17,12 EU).»

Wie erklärt, gilt die rituelle oder religiöse Beschneidung in der Pubertät bei gewissen Gesellschaften und Völkern usw. als Initiationsritus, und zwar bei beiden Geschlechtern. Durch das blutige Ritual soll der heranwachsende Mensch in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden. Dass dabei jedoch die Kinder durch die Beschneidung bewusst in eine tiefgreifende Krisensituation gebracht werden, das kümmert die verantwortungslosen sie Beschneidenden nicht. Die zu Beschneidenden sollen Mut

zeigen und sich durch den zu durchleidenden Schmerz bewähren, um sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu erweisen; wobei diese Idiotie wohl nicht auf wehrlose Säuglinge zutreffen kann, weil sie vom Ganzen überhaupt nichts verstehen und noch nicht einmal sprechen können. So muss also bereits der wehrlose Säugling schmerzhafte oder demütigende Prozeduren über sich ergehen lassen, ohne dass er etwas dagegen tun kann, geschweige denn, dass er etwas vom blutigen und schmerzhaften Prozedere versteht.

Das ist auch so bei den Bambara und den Dogon im westafrikanischen Mali, wo das Ganze einen Mannbarkeitsritus darstellt, der die ursprüngliche Androgynität – als verhexte Weiblichkeit durch die Vorhaut symbolisiert – aufheben soll. (Als ‹androgyn› werden Menschen bezeichnet, die durch ihr Benehmen, durch ihre Eigenschaften, Gesten und Kleidung nicht den Rollenmustern des angeborenen Geschlechtes entsprechen. So geben sich androgyne Männer betont weiblich und androgyne Frauen besonders männlich. Androgynität sagt aber nichts über sexuelle Vorlieben aus. Hetero-, Homo- oder Bisexualität ist also möglich. Androgynität ist nicht zu verwechseln mit Transsexualität.) Nebst der Beschneidung der Vorhaut des Mannes gibt es noch diverse andere Formen operativer Eingriffe am Penis, wie z.B. folgendes Zitat aussagt: «Beschneidungen werden im Rahmen von Initiationsriten bei Naturvölkern heute noch praktiziert, so z.B. bei Ureinwohnern Australiens, den Aborigines. Auch auf diversen Inseln des Westpazifischen Ozeans ist das Ritual üblich. Dabei ist es Brauch, den jungen Männern einige Wochen nach Entfernung der Vorhaut den Penis aufzuschlitzen, wodurch eine vollständige oder partielle Spaltung der Harnröhre bewirkt wird, die sogenannte Subinzision. In Indonesien werden Jungen zu Beginn der Pubertät Bambus- oder Metallkugeln, sogenannte Implants, in den Penisschaft oder die Eichel eingesetzt.»

Ein weiteres Zitat sagt aus, dass bereits 2300 vor der christlichen Zeitrechnung Beschneidungen stattgefunden haben:

«Die älteste bekannte Darstellung einer Beschneidung ist ein ägyptisches Relief in der Mastaba des Anchmahor, Wesir des Pharao Teti II., in Sakkara (um 2300 v. Chr.). Warum damals Männer beschnitten wurden, ist unbekannt. Den alten Ägyptern galt die Schlange als unsterblich, weil sie ihre Haut abwerfen und sich damit immer wieder erneuern konnte. Einige Kulturhistoriker vermuten, die Beschneidung eines Mannes habe symbolisch die Häutung der Schlange nachvollziehen und die menschliche Seele unsterblich machen sollen.»

In bezug auf die Beschneidung kursierten zu allen Zeiten die verrücktesten Ansichten, wie z.B. folgendes Zitat an den Tag legt:

«Im 1. Jahrhundert n. Chr. befürwortete der jüdisch-hellenistische Philosoph Philon von Alexandria in ‹De Circumcisione›, im 12. Jahrhundert n. Chr. der jüdische Arzt und Rabbi Moses Maimonides die Beschneidung auch wegen

ihrer angeblich den Sexualtrieb mässigenden Wirkung: Die Geschlechtsorgane sollten so verletzt und geschwächt werden, dass sie zwar noch funktionieren, aber keine überschüssige Lust mehr zulassen. Die Fähigkeit, der Ehefrau sexuelle Lust zu bereiten, ist aber auch laut Maimonides die Voraussetzung für eine Ehe.»

Was sich weiter in diversen Quellen an Interessantem in bezug auf die Beschneidung finden lässt, geht aus folgenden Zitaten hervor:

«Dem israelischen Anthropologen Nissan Rubin zufolge enthielt die jüdische Beschneidung in den ersten beiden Jahrtausenden nicht die Periah. Diese sei erst in der Zeit des Bar-Kochba-Aufstands von den Rabbinern vorgeschrieben worden, um das unter anderem im Talmud und bei den Makkabäern (Makk. 1,11–15 EU) erwähnte ‹meshikhat orlah› (das Wiederherstellen der Vorhaut durch Strecken) unmöglich zu machen. Dieses habe sich unter hellenistischem Einfluss verbreitet, da in der griechischen Gesellschaft eine entblösste Eichel als obszön und lächerlich galt.

Die nach jüdischem und protestantischem Verständnis als Apokryphen gewerteten Bücher 1. und 2. Makkabäer sind die älteste heute bekannte Quelle für eine Unterdrückung der Brit Mila. Laut Makkabäer hat Antiochos IV. Epiphanes zu Beginn des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts versucht, Juden in seinem Reich zu hellenisieren: Auch die Beschneidung verbot er und gebot, die Leute an alle Unreinheiten und heidnischen Bräuche zu gewöhnen. Die Frauen, die ihre Söhne hatten beschneiden lassen, wurden getötet, wie Antiochos befohlen hatte; man hängte ihnen die Knäblein an den Hals in ihren Häusern und tötete auch sie, die sie beschnitten hatten. (1. Makk. 1,51–64 EU) Zwei Frauen nämlich wurden vorgeführt, weil sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brust und führte sie öffentlich herum durch die ganze Stadt und warf sie zuletzt über die Mauer hinab (2. Makk. 6,10 EU).

Andersartige Erwähnungen findet Zirkumzision im 1. Buch Samuel (1. Sam. 18,25–27 EU) sowie in Genesis 34 (Gen. 34,14–25 EU): Im Ersten fordert König Saul für seine Tochter einen Brautpreis von 100 Vorhäuten getöteter Philister von David, in der Hoffnung, dass dieser dabei umkomme, doch dieser übergibt daraufhin die doppelte Menge. Im anderen fordern die Brüder Dinas, einer Tochter Jakobs, die vom Sohn des örtlichen Hiwiter-Fürsten vergewaltigt wurde, die Beschneidung dessen Stammes als Voraussetzung für eine ausgleichende Heirat. Auch hier stellt sich die Forderung als List heraus, denn zwei der Brüder nutzen das Wundfieber der Beschnittenen, um ungehindert alles Männliche in der Stadt umzubringen.»

Zitat: «Innerhalb des in Deutschland im 19. Jahrhundert aufkommenden Reformjudentums gab es Stimmen, die das alte Ritual abschaffen oder zumindest modifizieren wollten. Der Rabbi Samuel Holdheim vertrat 1844 in seinem Buch ‹Über die Beschneidung› den Standpunkt, dass die Zirkumzision kein Sakrament und damit für die Zugehörigkeit zum

Judentum keine Notwendigkeit sei. Abraham Geiger, einer der Begründer des Reformjudentums, das in Deutschland als liberales Judentum bezeichnet wird, entschied sich aber für die Beibehaltung der Beschneidung, was auch für das Reformjudentum der Gegenwart weiterhin gilt. Im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verzichteten einige assimilierte jüdische Familien auf die Beschneidung ihrer Söhne. Zum Beispiel liess Theodor Herzl seinen Sohn Hans 1891 nicht beschneiden. Theodor Herzl identifizierte sich bis 1891 nicht mit dem Judentum; er hatte, bevor er den modernen politischen Zionismus zu begründen begann, zur Lösung der Judenfrage eine Massentaufe der Juden im Wiener Stephansdom empfohlen.»

Zitat: «Derzeit lassen die meisten jüdischen und auch die meisten nichtreligiösen Familien ihre Söhne kurz nach der Geburt beschneiden. In den Ländern des ehemaligen Ostblocks ist nur eine sehr kleine Minderheit unter den jüdischen Männern beschnitten, was wohl auf die damaligen kommunistischen Regime in diesen Ländern zurückzuführen ist. In Israel, wo nach Angaben von Rabbi Moshe Morsenau, Leiter des Referats für Beschneidungen (Brit Mila) im Büro des israelischen Oberrabinats, 2011 insgesamt rund 60'000 Beschneidungen stattgefunden haben, wird der Anteil der nicht beschnittenen jüdischen Söhne auf zwei Prozent geschätzt und die Anzahl der Familien, die die Brit Mila als abstossen den, barbarischen Akt, wie das Ritual eines primitiven Stammes in Afrika ablehnen, auf einige tausend. Israelische Gegner der Beschneidung geben an, neue Umfragen hätten ergeben, dass drei Prozent der jüdischen Israelis ihre Söhne nicht beschnitten haben oder nicht beschneiden wollen.»

In bezug auf die Beschneidung im Christentum lässt sich in verschiedenen Quellen folgendes als Zitate finden:

«Laut dem apokryphen und pseudepigraphischen Thomasevangelium soll Jesus von Nazareth folgendes gesagt haben (was natürlich unsagbar blöder Quatsch ist, denn Jmmanuel hat nie etwas in dieser Weise gesagt): ‹Seine Jünger sprachen zu ihm: Nützt die Beschneidung oder nicht?› Er sprach zu ihnen: ‹Wenn sie nützte, würde ihr Vater sie beschnitten aus ihrer Mutter zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste hat vollen Nutzen gehabt.›»

Zitat: «Im frühen Christentum sprach sich Paulus von Tarsus gegen eine Pflicht zur Beschneidung für die neubekehrten Heidenchristen aus. Paulus war selbst ein beschnittener Judenchrist. Für ihn entscheidend war nicht die körperliche Beschneidung, sondern die bereits im Judentum zunehmend betonte Beschneidung des Herzens, wie sie schon das 5. Buch Mose kennt: ‹Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halsstarrig sein.› (Dtn. 10,16 EU). Wer glaube, so Paulus, allein durch körperliche Beschneidung gottgefällig zu sein und heilig zu werden, sei auf einem Irrweg: ‹Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein

Unbeschnittener geworden.› (Röm. 2,25 EU). Entscheidend sei der demütige Glaube: ‹Denn in Christus Jesus kommt es gerade nicht darauf an, beschnitten oder unbeschnitten zu sein, sondern darauf, den Glauben zu haben, der in der Liebe wirksam ist.› (Gal 5,6 EU)»

Zitat: «Er verurteilt den Rückfall in eine blosse Gesetzeshaltung im Philipperbrief in einer eindeutigen Überspitzung: Phil 3,2–4a:2 Hütet euch vor den Hunden, hütet euch vor den schlechten Arbeitern, hütet euch vor der Verschneidung. Denn die Beschneidung, das sind wir, die wir im Geiste Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen obgleich ich auch auf Fleisch Vertrauen setzen könnte.»

Nun, um die Frage weiter zu beantworten, möchte ich letztlich noch folgendes sagen: An der Beschneidungspflicht für Knaben wurde im Christentum nicht festgehalten, jedoch im Judentum. Wäre dem nicht so gewesen, dann hätte dies in bezug auf die Missionierung von Nichtjuden und den Aufstieg zu einer Weltreligion ein ganz erhebliches Hindernis bedeutet. Als das Ende des antiken Judenchristentums als eigene Strömung kam, verschwand die Beschneidung im Christentum fast völlig. Also sind es nur noch einige wenige christliche Kirchen, die weiterhin die Beschneidung praktizieren, so die Koptisch-Orthodoxe Kirche, Äthiopisch-Orthodoxe Kirche sowie die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche. Das Ritual der Beschneidung in bezug auf männliche Neugeborene wurde im Christentum weitgehend durch die Taufe ersetzt. 1962 schaffte das Zweite Vatikanische Konzil das Fest zur Beschneidung des Herrn (in circumcisione domini) vollständig ab, der am achten Tage nach Heiligabend resp. am 1. Januar der angeblichen Beschneidung Jesu (Lk. 2,21 EU) gedacht wurde. Tatsache dazu ist, dass die Geschichte dieser Beschneidung einer reinen Mär des Judenchristentums entsprach, denn Jmmanuel (alias Jesus) wurde nicht beschnitten.

In bezug auf die Beschneidung und die Beschneidungszeremonie im Islam ist folgendes zu sagen: Laut Angaben der Plejaren kam der Prophet Mohammed mit einer normalen Vorhaut zur Welt und nicht ohne, wie eine erfundene Geschichte es anders darstellen will. Heute wird die Be-schneidung bei Muslimen als ein Zeichen der Religionszugehörigkeit erachtet und im Kindesalter bis zum Alter von 13 Jahren durchgeführt. Das Beschneidungsritual wird zu einem grossen Anlass mit einem grossen Familienfest gemacht. Bei der islamischen Form der Beschneidung wird in den meisten Fällen derart beschnitten, dass die ganze Vorhaut entfernt wird, folglich die Eichel völlig freiliegt. Die häufigste Form des Beschneidungsstils wird ‹low & tight› genannt, was einer Radikalbeschneidung direkt hinter der Eichel entspricht, was bedeutet, dass das Vorhautblatt komplett entfernt wird. In der Türkei, wie auch in anderen muslimischen Ländern, werden Knaben erst im späteren Jungenalter beschnitten, wobei sich die aus dem Beschneidungsanlass veranstaltete Familienfeier mit islamischen sowie mit traditionellen Elementen mischen können. Zwar wird die Beschneidung nicht

explizit im Koran erwähnt, folglich sie sich lediglich aus der Anweisung, der Religion Abrahams zu folgen, ableiten lässt: «Was Gott sagt, ist die Wahrheit. Folgt dem Weg Abrahams, des Hanifen! Er glaubte innig an Gott, dem er keine anderen Gottheiten zugesellte.»

Im Islam wird die Beschneidung des männlichen Geschlechtsteils resp. die Entfernung der Vorhaut von vielen Muslimen als Pflicht erachtet, folglich sie ihre männlichen Neugeborenen beschneiden lassen. Bei Andersgläubigen, die später zum Islam konvertieren, kann die Beschneidung durch eine Operation mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Das Ganze der Beschneidung gilt auch als ein Zeichen des Prophetentums, weil angeblich die Propheten bereits bei ihrer Geburt ‹beschnitten› gewesen resp. weil sie angeblich ohne Vorhaut geboren worden sein sollen, was jedoch nicht mehr und nicht weniger als nur einer Mär entspricht, die wohl auch nur erfunden wurde, um die Beschneidung zu rechtfertigen.

Billy

Billy:

Wie du aus meinen Antworten entnehmen konntest, kennen wir Erdlinge den Ursprung und den Sinn der männlichen und weiblichen Beschneidung nicht, die ja eigentlich eine Genitalienverstümmelung ist. Weisst du vielleicht etwas darüber, wie und warum diese Metzgerei zustande gekommen ist?

Ptaah:

10. Das weiss ich tatsächlich und kann dir auch die entsprechende Antwort geben.

11. So höre denn:

12. Wie mir bekannt ist, wurde die Beschneidung des Mannes sowie des Weibes auf der Erde erstmals schon vor mehr als 13500 Jahren praktiziert, und zwar einzig und allein aus einem glaubensbedingten Wahn, der darin bestand, dass durch das Beschneiden der Genitalien eine ästhetische Veränderung des männlichen und weiblichen Geschlechtsorgans herbeigeführt werde, dies bei den Göttern besonderen Gefallen finde und dadurch den Menschen diesen näherbringe und ihnen ähnlich mache.

13. Der wahrheitliche Ursprung des Ganzen fundierte damals in sehr urtümlich-künstlerischen Gottheiten-Darstellungen in Formen von Skulpturen und Zeichnungen, bei denen die männlichen und weiblichen Genitalien der Gottheiten derart dargestellt wurden, dass diese völlig glatt waren und keine Aus- oder Überstülpungen aufwiesen.

14. Der Penis der Götter wurde primitiv-künstlerisch also stets flach oder flach-rund ohne Vorhaut dargestellt, während die Scham der Göttinnen ebenfalls dürftig-künstlerisch völlig flach gebildet wurde.

15. Dies führte dazu, dass die damaligen Menschen in ihrem noch prälogischen Beurteilen und Denken dem Wahn verfielen, sich ihren Göttern gleichmachen zu müssen, um sie dadurch zu ehren und zu besänftigen, eben indem sie ihre eigenen Geschlechtsorgane mit sehr primitiven Werkzeugen durch eine Genitalverstümmelung jenen der primitiv-künstlerisch dargestellten Gottheiten nachahmten.

16. Bei der männlichen Penis-Vorhaut wurde dabei nur etwa der dritte Teil weggeschnitten, während bei der weiblichen Genitalverstümmelung damals nur die äusseren Schamlippen ganz entfernt wurden.

17. Also diente das Ganze nur dazu, den Penis des Mannes und die Scham der Frau den primitiven Genital-Zeichnungen und Genital-Skulpturen gleichzumachen, indem die männlichen und weiblichen Genitalien beschnitten wurden.

18. Dies eben darum, dass das männliche Geschlechtsorgan so flach oder flach-rund anzusehen war wie auf den Vorgaben der Zeichnungen und Skulpturen.

19. Gleichermassen galt dies für die weibliche Scham, damit diese so flach wie möglich gemäss den Vorgaben war und den primitiven künstlerischen Darstellungen der weiblichen Gottheiten glich.

20. Das Ganze dieses die Genitalien verstümmelnden Tuns hat sich seither bis in die heutige Zeit erhalten, wobei der Ursprung und der Urgrund der Beschneidung längst der Vergessenheit verfallen ist.

21. Und infolge der vergessenen Fakten haben sich die Erdenmenschen in bezug auf die Genitalienverstümmelung verwirrende Begründungen zurechtgelegt, die allesamt nicht dem entsprechen, was ursprünglich zur Beschneidung und Verstümmelung der männlichen und weiblichen Genitalien geführt hat.

22. Das Ganze der Genitalienverstümmelung hat sich leider über Jahrtausende bis in die heutige Zeit erhalten und sich in deren Verlaufe in viele Menschengruppen, Sippen und Völker der Erde verbreitet, wobei der eigentliche Ursprungssinn in völlige Vergessenheit geraten ist, wie ich erklärte.

23. Vor rund 4800 Jahren dann, als eigentliche grössere Früh religionen unter den Völkern entstanden, traten Priester in Erscheinung, die das Ganze der Beschneidung zur rein religiösen Sache ernannten und die bis dahin noch teilweise Entfernung der Penis-Vorhaut erweiterten, indem sie anordneten, dass diese nunmehr vollständig mit der Schafthaut weggeschnitten werden müsse.

24. Dies, während in bezug auf die weibliche Beschneidung ebenfalls eine vollständige Entfernung der Geschlechtsmerkmale angeordnet wurde, was bedeutete, dass nebst der Klitoris auch die inneren Schamlippen völlig wegzuschneiden waren, wie aber auch die äusseren Schamlippen.

25. Diese frühpriesterlichen Anordnungen wurden jedoch seither in völlig verschiedenen Weisen befolgt, folglich sich letztendlich weltweit unterschiedliche Beschneidungs- resp. Genitalienverstümmelungsformen verbreiteten, differiert je gemäss den Gegenden, Ländern, Sippen und unterschiedlichen Glaubens- und Religionsgemeinschaften.

Billy:

So lange liegt der effektive Ursprung also schon zurück. Dann sind ja nicht die neuen Weltreligionen und die daraus hervorgegangenen Sekten die Schuldigen der Beschneidungsmetzgereien. Aber dazu will ich noch sagen, dass bei den Mädchen und Frauen die Beschneidung ja viel schlimmer ist als bei den Knaben und Männern, denn bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden ja die Klitoris sowie oft nebst den äusseren Schamlippen auch die inneren wegeschnitten, wie du sagst. Noch viel schlimmer und gar katastrophal dabei ist, dass die Verstümmelung traditionellerweise von Beschneiderinnen mit Messern, Rasierklingen oder anderen scharfen und oft rostigen und verschmutzten Gegenständen durchgeführt wird, wobei die betroffenen Mädchen und Frauen die verstümmelnde blutige und ungemein schmerzhafte Metzgerei in der Regel ohne Narkose und unter absolut unhygienischen Bedingun-gen ertragen müssen. Sehr oft wird dann auch die Vagina bis auf eine winzige Öffnung zugenäht. Eine gewisse Anzahl aller Betroffenen ist dann unfähig zum Geschlechtsverkehr. Wird Geschlechtsverkehr jedoch möglich, dann kann dies nur dadurch geschehen, indem die zugenähte Vagina wieder geöffnet wird, was dann zwangsläufig auch bei einer Schwangerschaft und bei einer notwendigen Entbindung erforderlich ist. Und was noch zu sagen ist: Viele Mütter und Grossmütter zwingen ihre Töchter und Enkelinnen oft nur daher zur Beschneidung, weil es einerseits einfach eine irre Tradition ist, andererseits jedoch auch darum, weil sie sich dafür rächen wollen, was auch ihnen durch die Beschneidung angetan wurde. So ist deren Devise nicht selten die, dass die jungen Mädchen und Frauen die gleichen höllischen Schmerzen erleiden sollen, wie das auch bei ihnen geschehen ist – also reine Rachsucht.

Ptaah:

26. Was du sagst, ist durchwegs richtig.

Billy:

Auch bezüglich der weiblichen Beschneidung habe ich in meinen diversen Quellen einiges gefunden, wie auch, dass für weibliche Genitalverstümmelung und die Rechtfertigung des Eingriffs viele dämliche Gründe genannt werden, doch der eine Grund ist blöder, dämlicher und idiotischer als der andere. Tatsache ist jedoch, dass die Folgen der Genitalienverstümmelung für die betroffenen Mädchen und Frauen unbeschreiblich und derart sind, wie sie schlimmer nicht sein können, wobei die schweren gesundheitlichen Folgen aber sehr oft anderen Ursachen zugeschrieben werden. Es ist dabei äusserst erstaunlich, dass sich eine solche grausame Praxis über Jahrtausende halten konnte und dass die Befürwortenden der weiblichen Beschneidung sich offen noch machtvoll rechtfertigen dürfen, ohne dass sie zur Rechenschaft gezogen werden. Die Macht dieser Irren wird aber allein schon durch die Praxis der Beschneidung belegt, folglich es schwer ist, gegen den jahrtausendealten blutigen Schwachsinn anzugehen. Und wenn die irren Befürworter der weiblichen Genitalverstümmelung nach dem Grund derselben gefragt werden, dann wird allerlei Unsinn angeführt. So ergibt sich auch, dass sich auf diese Frage in den betroffenen Kulturen zahlreiche dumme und dämliche Antworten finden lassen, die in der Regel in kombinierter Weise auftreten, und zwar sowohl in Formen pseudowissenschaftlicher, pseudohygienischer, pseudomedizinischer und religiöser oder traditioneller Weisen. Im Islam, zumindest in jenen Ländern, wo die weibliche Beschneidung fraglos betrieben wird, herrscht die weitverbreitete Auffassung vor, dass die weibliche Genitalverstümmelung ein Gebot des Islam sei. Dazu finden sich aber Aussagen, die sehr überzeugend dieser haltlosen Behauptung widersprechen. Allein schon im islamischen Religionsbuch Koran lässt sich nichts finden, dass eine Beschneidung gefordert würde, denn der wahrliche Prophet Mohammed hat nie einen derartigen Unsinn angeordnet. Objektiv lässt sich also vom Koran keine Beschneidung der Frau oder des Mannes resp. der Mädchen oder Knaben ableiten, aber das ist natürlich für die, die dieses blutige Handwerk befürworten, nicht von Interesse und damit ohne Belang. Tatsache ist, dass gewisse beschneidungsfanatische islamische ‹Geistliche› in diversen Gegenden und Ländern die Meinung vertreten, Allah habe diese ‹Reinigung› angeblich verlangt und der Prophet habe das auch kundgetan, was wahrheitlich jedoch einem absoluten Unsinn entspricht. Mohammed hat sich effektiv niemals für die männliche oder weibliche Genitalverstümmelung geäussert, sondern dagegen, denn er wusste um deren Unrichtigkeit und dass sie bei den Juden und auch weiter ausserhalb seines Einflussbereichs durchgeführt wurde, wie aber auch bei seinem Volk selbst, das die Beschneidungstradition aus dem Judentum übernommen hatte. Was nun aber in bezug auf die Begründungen der Beschneidungen

rundum kursiert, das möchte ich mit folgenden kurzen Zitaten anführen, die ich im Internetz gefunden habe:

«Pseudomedizinische Begründungen

Regelmässig werden pseudorationale medizinische Gründe angerufen. So wird die Meinung vertreten, das natürliche weibliche Genital sei unrein, was Infektionen befördere; die Klitoris könne bei der Geburt den Säugling verletzen; die Klitoris sondere giftige Sekrete ab, welche den Mann vergiften oder impotent machen könnten; die Klitoris riskiere so sehr zu wachsen, dass Geschlechtsverkehr unmöglich würde.

Ästhetische Gründe

Es wird die Meinung vertreten, die Vulva sehe hässlich und unordentlich aus, besonders wenn die inneren Labia sichtbar würden. Durch die weibliche Genitalverstümmelung werde der Körper der Frau ästhetisch akzeptabel, zudem führe der Eingriff zu einem schöneren Gesicht.

Unterdrückung der weiblichen Sexualität

Die weibliche Genitalverstümmelung wird auch explizit als Massnahme gegen übermässige sexuelle Aktivität der Frau gerechtfertigt. Sie soll von der als schädlich angesehenen Masturbation abhalten und vorehelichem Geschlechtsverkehr vorbeugen, wobei es allerdings auch Gesellschaften gibt, die solchen Erfahrungen gegenüber tolerant sind; dort wird die weibliche Genitalverstümmelung erst kurz vor der Verheiratung vorgenommen.

Tradition

Wichtigste und stärkste Triebfeder der weiblichen Genitalverstümmelung dürfte die Tradition sein. Aus dem Wissen, dass die Verschneidung seit urvordenklichen Zeiten praktiziert wird, ergibt sich der Schluss, dass es sich dabei um etwas absolut Notwendiges handle, es wirkt also die normative Kraft des Fakti schen. Die Vorstellung der Männer wird in der Weise geprägt, dass sie sich von unverstümmelten Frauen abgestossen fühlen, sie als unrein empfinden und nicht bereit sind, sie zu heiraten. Die ganze Gesellschaft ächtet Frauen, an denen keine weibliche Genitalverstümmelung vorgenommen wurde.

Gesundheitliche Folgen

Die Folgen der Beschneidung weiblicher Genitalien hängen vom Typ des Eingriffs, den (hygienischen) Durchführungsbedingungen sowie dem allgemeinen Gesundheitszustand des Mädchens oder der jungen Frau ab. Unter anderem folgende akute, chronische, psychische, psychosomatische und physische Folgen können auftreten:

Grosse Schmerzen, Schock und Psychotraumata

Im Normalfall erfolgt die Beschneidung der Mädchen, insbesondere wenn sie von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, ohne Narkose oder örtliche Betäubung. Da der Genitalbereich extrem sensibel und mit vielen Nerven und Arterien versorgt ist, führt der Eingriff zu besonders starken Schmerzen, so dass die Mädchen von mehreren Erwachsenen festgehalten werden müssen. Schmerzen im Genitalbereich sind nicht selten ein lebenslanger Begleiter. Des Weiteren kann die Verstümmelung Krampfanfälle und Schockzustände auslösen, die bis zum Tod führen können.

Sehr traumatisierend wirkt auf viele Mädchen die Tatsache, dass engste Verwandte, meist die Mutter oder Tante, sie der Beschneiderin übergeben und sie während der Prozedur festhalten. Das Gefühl, im Stich gelassen zu werden, kann mit einem massiven Vertrauensverlust und einem lebenslangen Trauma einhergehen. Nicht minder traumatisierend wirkt sich das Verbot aus, während der Behandlung den Schmerz laut zu äussern. Wenn sie weinen, schreien oder sich gar wehren, drohen den Mädchen der Ausschluss aus der Gemeinschaft und die soziale Isolation. Die Amputation der Klitoris und/oder der Schamlippen sind für sich genommen bereits ein traumatisches Ereignis. Das Gebot, den Schmerz nicht äussern zu dürfen, verstärkt das Trauma. Diese körperliche und psychische Belastung kann zu Verdrängungen, Depressionen und Verhaltensstörungen führen, die mit den Folgen von Vergewaltigungs- und Folteropfern vergleichbar sind.

Infektionen und übertragene Krankheiten

Da die Beschneidungen nicht in Krankenhäusern oder Arztpraxen vorgenommen und meist, insbesondere in ländlichen Gegenden, von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, sind die hygienischen Bedingungen unzureichend. Die Werkzeuge wie Messer, Rasierklingen, Scheren oder Glasscherben werden bei mehreren Mädchen eingesetzt. Da sie nicht sterilisiert oder desinfiziert werden, sind das Infektionsrisiko (z.B. Blutvergiftung, Hepatitis) und die Übertragung von Krankheiten wie HIV/AIDS sehr hoch.

Durch Entzündungen und den Harnverhalt, der bei der Infibulation durch das verkleinerte Austrittsloch verursacht wird, können sich*

akute und langfristige Komplikationen ergeben (z.B. chronische Harnwegsinfektionen).

*(Anm. Billy: *Infibulation = bei Männern das Fixieren der Vorhaut durch Draht oder Einziehen eines Ringes bzw. bei Frauen das Vernähen oder Verklammern der Vulva, um so das Vollziehen des Geschlechtsverkehrs zu verhindern, was in der Regel bis zur Hochzeit so gehalten wird.)*

Blutverlust

Je nach Form der Beschneidung amputiert die Beschneiderin die gesamten oder Teile der äusseren Geschlechtsorgane. Um die Wunde zu verschliessen, werden Akaziendornen, Bindfaden, Tierdarm oder Eisenringe verwendet. Asche, Kräuter, kaltes Wasser, Pflanzensäfte oder Blätter sollen die bei der Amputation häufig auftretende starke Blutung stoppen. Doch nicht selten verbluten die Mädchen, denn auch noch rund eine Woche nach der Beschneidung können starke Blutungen auftreten, wenn sich die Kruste über der klitoralen Arterie ablöst.

Verletzungen, Inkontinenz und Fistelbildung

Da es sich bei den traditionellen Beschneiderinnen meist um ältere Frauen handelt, deren Sehvermögen bereits nachgelassen hat und die ihre Hände nicht immer vollkommen ruhig führen können, sind Verletzungen am Gewebe, dem Schliessmuskel oder der Harnröhre nicht auszuschliessen. Solche Verletzungen können zur Fistelbildung und zu einem unkontrollierten Abfluss von Urin und Fäkalien führen.

Sexuelle und reproduktive Probleme

Je nach Beschneidungstyp hat der Eingriff grossen Einfluss auf die sexuelle Erlebnisfähigkeit der Frauen. Oft stellt die Verstümmelung der äusseren weiblichen Genitalien eine irreparable Schädigung der sexuellen funktionellen Einheit der Frau dar.

Das harte und wenig dehnbare Narbengewebe erschwert die Penetration durch den Mann. Insbesondere bei infibulierten Frauen müsste die Vaginalöffnung für den ersten Geschlechtsverkehr aufgeschnitten werden. Da dies jedoch einem Ehrverlust für die Ehemänner gleichzusetzen ist, wird zumeist auf Alkohol als Betäubungsmittel zurückgegriffen, um dann durch die mechanische Penetration die Frau gewaltsam zu öffnen.

Für die Geburt eines Kindes müssen die vorhandenen Narben ebenfalls von erfahrenen Geburtshelferinnen geöffnet werden. Durch die Härte und eingeschränkte Elastizität des Narbengewebes kann sich

der Geburtskanal nicht ausreichend weiten. Das kann lebensbedrohliche Konsequenzen für Mutter und Kind haben. Auch sind Komplikationen wie schwere Blutungen bei beschnittenen Frauen häufiger dokumentiert als bei unbeschnittenen (laut einer Studie der WHO von 2006). Manch infibulierte Frau, die für die Geburt aufgeschnitten wurde, wird nach der Geburt wieder refibuliert, also nochmals zugenäht und damit erneut traumatisiert.

Erhöhte Sterblichkeitsrate der Kinder

Nach Ergebnissen der oben erwähnten Studie fördert die Beschneidung ebenfalls eine erhöhte Säuglings- und Kindersterblichkeit.

Unfruchtbarkeit

Forschungen haben bestätigt, dass vor allem schwere Genitalbeschneidungen das Risiko zur Unfrucht barkeit einer Frau merklich steigern.

Entstehung von Narbenwülsten

An den Narben können Narbenwülste entstehen, die zu einer Verengung der Scheide und damit zu Komplikationen beim Urinieren, Geschlechtsverkehr und bei Geburten führen können.

Irreversible Schäden

Ein Grossteil insbesondere der schwereren Formen der Beschneidung ist irreversibel. Zwar wird auf diesem Feld viel geforscht; vor allem der französische Gynäkologe Dr. Pierre Foldès hat in den letzten Jahren operative Eingriffe entwickelt, um die Schäden durch Beschneidungen zu-mindest teilweise rückgängig machen zu können. Zu diesen Techniken gehören das Abtragen von Narbengewebe, das (teilweise) Wiederherstellen der Schamlippen oder auch das Auswärtsstülpen des inneren Teils der Klitoris, um die Amputation zu kompensieren. Dennoch: Die physischen und psychischen Folgen der genitalen Verstümmelung können nur selten vollständig behoben werden.»

Und was ich weiter im Internetz in bezug auf die männliche und weibliche Beschneidung resp. Genitalverstümmelung noch gefunden habe, sind folgende Zitate:

«Genitalverstümmelung

Die Genitalverstümmelung (häufig Beschneidung genannt) ist in unserem Kulturkreis bekannt als Beschneidung von Knaben bei Muslimen und Juden

sowie als Beschneidung von Mädchen vorzugsweise in Teilen Afrikas.

Besonders die Beschneidung der weiblichen Genitalien erregt grosse Aufmerksamkeit durch die ‹Betroffenheitsindustrie›. Neu ist für viele die Tatsache, dass auch die Beschneidung der männlichen Genitalien weltweit zu zahlreichen Todesfällen führt oder lebenslanges Leid nach sich zieht. Während die männliche Beschneidung in der sogenannten ‹Dritten Welt› vornehmlich eine rituelle Tradition darstellt, hat sich die Routinebeschneidung von Jungen gleich nach der Geburt in den nordamerikanischen Staaten zu einer einträglichen Praxis entwickelt, von der unmittelbar und mittelbar eine ganze Anzahl von Arbeitsplätzen und Karrieren abhängen. Was den Medizinmann auf den Salomon-Inseln mit dem hypermodern ausgestatteten Arzt in den USA verbindet: Beide vergehen sich ohne medizinische Indikation an Kindern. Es fehlt die medizinische Notwendigkeit, die nach einem Rechtsstaatengesetz einen operativen Eingriff überhaupt erst straffrei stellt.

Überall, wo es weibliche Genitalverstümmelungen gibt, gibt es auch die männliche Form; umgekehrt gilt das jedoch nicht.

Gründe und anderes für die Genitalverstümmelung

1) *Um für Frauen attraktiver zu sein, um sie besser befriedigen zu können.*
2) *Männliche Genitalverstümmelung IST mit der weiblichen vergleichbar.*
3) *Auswirkungen auf Psyche (Trauma), Sexualität und Gesundheit (Teil-/Komplettverlust des Penis, Tod).*
4) *Extreme Formen sind wenig bekannt: Häuten des Penis, Zerquetschen eines Hodens.*
5) *Männliche Beschneidung als Waffe im ‹Krieg der Spermien›.*

Aktuelle Situation –

Aktuelles: Jungendiskriminierender Gesetzentwurf 2. Quartal 2009 (Deutschland)

Beim Schutz vor Genitalverstümmelung sind Knaben ausgeklammert.

Er enthält bewusst Knaben/Jungen den Schutz vor Genitalverstümmelung vor und fördert somit Gewalt gegen Knaben/Jungen. Jungen werden damit weniger Menschenrechte zugestanden als Mädchen. Körperverletzungen an Mädchen erhalten damit einen eigenen Straftatbestand, Körperverletzungen an Jungen, bei denen dieselbe Argumentation greifen würde, werden ignoriert.

In Art. 24 Abs. 3 der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland mit unterzeichnet hat, steht klar und deutlich: «Die Vertragsstaaten treffen alle wirksamen und geeigneten Massnahmen, um überlieferte

Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen.»

Formen der Genitalverstümmelung

1) *Zirkumzision: Die Vorhaut wird ringförmig entfernt (teilweise oder vollständig).*
2) *Einschnitt (Inzision): Die Vorhaut wird ein- oder mehrmals eingeschnitten.*
3) *Subinzision (Aborigines): Der Penis wird unterseitig so tief eingeschnitten, dass die Harnröhre längs aufgeschnitten ist (teilweise oder vollständig). Es können sich ausgedehnte Infektionen bilden, die nicht selten tödlich enden.*
4) *Einnähen von Metallglöckchen in die Haut (Indien). Dadurch sollen die Männer Frauen besser befriedigen können.*
5) *Einnähen von Bambus- oder Metallkugeln (Ampallangs) in Eichel oder Penisschaft (Indonesien, Korea, Ureinwohner der Philippinen). Dadurch soll die Klitoris der zukünftigen Partnerin besser stimuliert werden.*
6) *Häuten des Penis (Dowayos in Kamerun).*
7) *Zerquetschen eines Hodens (manche afrikanische und mikronesische Völker).*

Zahlen

1) *In der Türkei werden pro Jahr ca. 1,5 Mio. Jungen unfreiwillig beschnitten.*
2) *In den USA werden ca. 57% aller männlichen Neugeborenen kurz nach der Geburt routinemässig beschnitten (fallende Tendenz).*
3) *Steven Svoboda, ein an der US-Universität Harvard ausgebildeter Anwalt für Menschenrechte, schätzt, dass Jungen und Männer sechsmal so häufig Opfer von Genitalverstümmelung sind wie Mädchen und Frauen.*
4) *Die Zirkumzision stellt den weltweit am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriff dar, gegenwärtig sind schätzungsweise 25% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.*

Gängige Begründungen für eine Beschneidung

Ästhetisch

Manche können ja der Auffassung sein, dass ein beschnittener Penis attraktiver ist. Diese Meinung wird aber bei Weitem nicht von allen geteilt. Wenn der Junge erwachsen ist, sollte er selbst darüber

entscheiden dürfen, ob etwaige Vorteile die Nachteile übertreffen. Eltern dürfen auch nicht die Ohren ihres Kindes abschneiden, auch wenn sie das schön finden.

Hygienisch

Smegma ist eine weisse, wachsartige Substanz, die sich unter der Vorhaut bilden kann. Sie besteht aus natürlichen Sekreten und abgeschuppten Hautzellen. Früher fürchtete man, dass Smegma krebserregend sein könnte, doch das wurde widerlegt. Gute Allgemeinhygiene und gesunder Menschenverstand sind der Schlüssel für das Verhüten von Infektionen und Krankheiten. Ein beschnittener Penis lässt sich einfacher sauber halten. Ein unbeschnittener Penis lässt sich allerdings auch sauber halten: Mit Wasser und Seife. Auch hier käme niemand auf die Idee, die Ohren eines Kindes abzuschneiden, nur weil sie dreckig werden können.»

Billy

Ptaah:

27. Dazu ist weiter wohl nichts zu sagen, denn die Zitate sprechen eine klare Sprache.

28. Aber jetzt, lieber Freund, habe ich das Bedürfnis, noch in privater Weise einige Worte mit dir zu wechseln.

Billy:

Natürlich, das wollen wir wirklich nicht versäumen. Entschuldige, wenn ich dich mit meinem Anliegen so lange aufgehalten habe. Die Sache ist zur Beantwortung der Leserfrage aber wichtig, folglich ich sie vorbringen und von dir beurteilen lassen wollte.

Ptaah:

29. Wogegen nichts einzuwenden ist.

30. Dann also …

Next Contact Report

Contact Report 569

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_568&oldid=112766"

Contact Report 569

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 569
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 241–248 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 1st August 2013, 10:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 6th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 569

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundsechzigster Kontakt

Donnerstag, 1. August 2013, 10.14 Uhr

Billy:

Du bist schon hier, das ist gut, denn am Nachmittag habe ich zusammen mit Silvano eine H-Stein-Mauer zu errichten, die am Samstag zu betonieren ist. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, mein Freund.

2. Dann will ich gleich zu eurem Anliegen kommen, das wir, das heisst Quetzal, ich und unser Gremium besprochen und wir dabei festgestellt haben, dass infolge gewisser Nichterfüllungen hinsichtlich unserer früheren Berechnungen im Zusammenhang mit dem Gruppeaufbau einige Dinge in den Satzungen neu zu bedenken und zu ändern sind.

3. Also haben wir befunden, dass in bezug auf Art. 44 einige Änderungen vorzunehmen sind, und zwar darum, weil sich hinsichtlich der Zunahme und Gruppevervollständigung der Kerngruppe der 49 infolge verschiedener nicht vorausberechneter Faktoren einige Fakten der Nichterfüllung ergeben haben.

4. Folgedem ist zur heutigen Zeit die KG49 noch unterbesetzt und also nicht vollständig, was nunmehr satzungsmässig einige artikelmässige Änderungen erfordert.

5. Dies muss so sein, um den korrekten Ablauf der Beschlussfähigkeit bei General-Versammlungen sowie bei anderen Beschlussfassungen zu gewährleisten.

6. Ausserdem sind auch aus gleicher Begründung der Unterbesetzung der Kerngruppe der 49 einige Regeln zu ändern, die sich auf die Vorstandswahl usw. beziehen und die sich auf die zukünftige Zeit auswirken.
7. Wenn du alles gleich niederschreiben willst, dann fallen keine Zwischenfragen an.
8. Also sind folgende Wichtigkeiten zu ändern und neu wie folgt zu formulieren:
9. …

Billy:
Augenblick, da hat mir Bernadette noch Art 45), j) genannt.

Ptaah:
10. Das ist richtig, doch dabei handelt es sich um eine Neuerung, die schon geregelt ist, die aber zu wiederholen sicher notwendig ist, weil unter j) auch die Anwesenheit der KG-49-Mitglieder auf ⅔ zu ändern ist.
11. Es wird wohl gut sein, wenn du den gesamten Text der Neuerung einsetzt.

Billy:
Den habe ich leider noch nicht, weshalb ich wohl Bernadette danach fragen muss. Moment bitte … Du hast gehört, sie wird ihn mir in einigen Minuten auf den Computer beamen, dann kann ich ihn direkt übernehmen.

Ptaah:
12. Gut, entrichte ihr bitte meinen Gruss.

Billy:
Werde ich tun. Dauert aber wohl noch etwas. … Hast selbst gehört, sie grüsst dich auch. Dann will ich die Neuerung nun rausnehmen und reinkopieren. … So, das ist getan. Dann ändere ich die Anwesen-heitspflicht auf ⅔ und nehme auch die ‹42 Mitglieder› raus, denn das scheint mir nicht notwendig zu sein.

Ptaah:
13. Alles andere ist also soweit gut.
14. Allerdings haben wir nur das behandelt, was du uns zur Klärung und Änderung aufgetragen hast.
15. Wenn ihr auf weitere Punkte stosst, die unter Umständen einer Änderung bedürfen infolge der fehlerhaften Berechnungen unsererseits,

dann werden wir natürlich auch in weiteren Fällen darüber befinden, wenn es notwendig sein sollte.

Billy:
Dann haben wir wohl alles, denke ich, oder?

Ptaah:
16. Ja, denn andere Dinge haben wir nicht besprochen, sondern nur das, was mir Florena berichtet hat, eben all das, was ich dir diktiert habe.
17. Was ich aber noch sagen will:
18. Es soll euch überlassen sein, ob ihr diese Satzungsbelange im Gesprächsbericht öffentlich offenlegen wollt oder nicht.

Billy:
Gut. Eigentlich steht ja nichts dagegen, aber darüber soll die Gruppe entscheiden. Dann möchte ich dich um deine Meinung bitten hinsichtlich zwei Leserfragen resp. deren Antworten, die ich für das März-Bulletin Nr. 83 geschrieben habe. Es soll ja nicht sein, dass ich etwas Falsches antworte. Wenn du das Ganze lesen willst?

Ptaah:
19. Natürlich.
20. Lass mich sehen.

Billy:
Hier bitte. …

Ptaah:
21. *(liest)* …

Leserfragen

Hier habe ich noch eine Frage zum Thema Hitzekraftwerke, die in den offiziellen Kontaktgesprächen 519 und 521 von Ptaah und Billy angesprochen wurden.
Die in den letzten Jahren angestellten Bohrungen haben oftmals Erdbeben ausgelöst, wie es die folgende Pressemeldung vom 21. Juli 2013 beweist: ‹Bodensee-Region: Geothermie-Bohrung löst Erdbeben aus.
Das Erdbeben in der Nähe des Bodensees war nicht schwer, dennoch sind die Folgen gross: Ein Geothermie-Projekt nahe der Schweizer

Stadt St. Gallen ist vorerst gestoppt worden. Forscher sehen einen Zusammenhang zwischen der Bohrung und den Erdstössen.› usw.

Nun die Frage: Worauf müssten die Betreiber eines Hitzekraftwerks bei den Bohrungen besonders achten bzw. wo sind in geologischer Hinsicht geeignete Standorte für Hitzekraftwerke auf der Erde, wobei mögliche Gefahren durch Erdbeben usw. ausgeschlossen werden könnten?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort:

Unter Hitzekraftwerken, die Hitze aus dem tiefen Innern der Erde nutzen, sind nicht irdischübliche geothermische Kraftwerke zu verstehen, die bedingen, dass grosse Massen Wasser zur Erhitzung ins Erdinnere hinein- und dann wieder hinaufgeführt werden, um dann die Wasserwärme als Heizquelle zu nutzen. Diese Form der Erdwärme wird vor allem zum Heizen genutzt. Seit einer Reihe von Jahren ist es möglich, dass in dieser Weise Kraftwerke betrieben werden können, die auch Strom erzeugen. Daher wird auch gesagt, dass solche Geothermie-Kraftwerke Strom aus der Tiefe produzieren. Bisher entwickelte sich jedoch die Geothermie in dieser Weise langsamer als erhofft, weshalb ständig daran gearbeitet wird, sie zu verbessern, um in den kommenden Jahren die Menge an Strom und Wärme zu vervielfachen. Tatsächlich ist die Marktentwicklung also sehr viel langsamer verlaufen als erwartet wurde, und zwar nicht zuletzt infolge der ungemein hohen Anfangskosten sowie der vielen Risiken bei der Tiefbohrung. Dabei ist besonders die sich steigernde Erdbebengefahr zu beachten, die durch das Einbringen von grossen Wassermengen in das Erdinnere hervorgerufen wird. Nichtsdestoweniger werden jedoch ständig weitere Projekte zur Strom- und Wärmeerzeugung durch Erdwärme in Angriff genommen. Dazu wird aus Fachkreisen verlautet, dass sich gegenüber der bereits heute existierenden Stromleistung aus tiefen Erdwärmeanlagen diese bis zum Jahr 2020 auf rund 280 Megawatt vervierzigfachen soll. So sollen dann jährlich 1,8 Milliarden Kilowattstunden Strom und 8,2 Milliarden Kilowattstunden Wärme erzeugt werden.

Andere bereits bestehende Anlagen zapfen sogenannte Aquifere an resp. wasserführende Schichten in grosser Erdtiefe. So wird durch eine mehr als drei Kilometer tiefe Bohrung rund 130 Grad heisses Salzwasser an die Erdoberfläche gefördert und nach der Strom- und Wärmegewinnung wieder abgekühlt, um dann über eine zweite

Bohrung wieder zurück in die Tiefe der Erde gepumpt zu werden. Das Ganze nennt sich hydrothermale Tiefengeothermie. Die technologische Herausforderung beruht dabei darin, dass die abgezogene Wärme in einer Dampfturbine in Strom umgewandelt wird. Wenn jedoch an gewissen Stellen, wo geothermale Bohrungen gemacht werden, die Temperaturen des Tiefenwassers zu niedrig sind, wird eine organische Flüssigkeit mit niedrigem Siedepunkt unter 100 Grad Celsius zum Antreiben der Dampfturbine benutzt. Einen wesentlich effizienteren Wärmeübergang als das Verdampfen bietet das Entmischen zweier Medien. Das wird in der Weise betrieben, indem Wasser und darin gelöstes Ammoniak-Gas zum Einsatz kommt, denn dieses entweicht bei steigender Temperatur aus dem Wasser und hat zudem bei 130 Grad genug Wärme-Energie aufgenommen, um eine Turbine anzutreiben. Das Ammoniak wird dann wieder im Wasser aufgenommen. Das Ganze trägt den Namen ‹Kalina-Anlage›, so benannt nach dem russisch-amerikanischen Erfinder. Solche Anlagen sind gegenwärtig weltweit nur dreimal im Einsatz, denn es handelt sich dabei um eine noch junge Technik, die noch nicht weitgehend erforscht ist und erst mit der Zeit erweisen wird, welche Nachteile und Vorteile sie bringt.

Was nun jedoch die Hitzekraftwerke betrifft, die von den Plejaren angesprochen wurden, so handelt es sich dabei um effective Hitzekraftwerke, für deren Betrieb in sehr grossen Tiefen von 16 Kilometern abwärts der Erde Erdhitze abgezogen und durch Pressdruck zur Erdoberfläche in entsprechende Kraftwerke geleitet wird. Diese Kraftwerke sind derart konstruiert, dass sie direkt durch die gewonnene Erdhitze selbst betrieben werden, ohne dass also ein zusätzliches Medium, wie z.B. Wasser oder ein chemisches Mittel usw., dazu erforderlich ist. Es ist ausschliesslich die Hitze selbst, die genutzt wird, wobei ich über die diesbezüglich genutzte Technik keinerlei Kenntnisse besitze. Durch solche Hitzekraftwerke erzeugten die Plejaren die notwendige Energie, wobei solche Kraftwerke zur heutigen Zeit jedoch nur noch an Orten resp. auf Welten in Betrieb sind, die noch nicht über die heutige moderne plejarische Technik verfügen, die auf der Nutzung von Elektronen fundiert, die in endloser Masse allüberall vorhanden sind und durch die alle erdenkliche Energie erschaffen wird, wobei mir jedoch auch diesbezüglich die Technik nicht bekannt ist.

Für Hitzekraftwerke, die nicht einfach Erdwärme nutzen, sondern effectiv sehr grosse Erdhitze, ist es auch nicht notwendig, dass bei den geothermalen Erdbohrungen Wassermassen ins Erdinnere gepumpt werden, wie das aus welchen Gründen auch immer bei solchen

Bohrungen getan wird. Folglich entstehen durch solche Massnahmen der Erdhitzegewinnung, wie diese durch die Plejaren praktiziert wurde, auch keine Erdbeben, wie das gegenteilig immer wieder der Fall ist bei Erdwärme-Bohrungen, bei denen grosse Wassermassen in die Erde gepumpt und dadurch Erdbeben ausgelöst werden.

Billy

Frage

Billy, kürzlich hat mir ein Bekannter erzählt, dass neuerdings Trinkwasser brennen könne, weil darin durch menschliche, profitgierige Machenschaften Gase eingeschlossen seien, die sich durch einen kleinen Funken entzünden können. Ist das wirklich so?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Ja, das ist tatsächlich so, und das Ganze findet seinen Ursprung im sogenannten ‹Hydraulic Fracturing›, kurz genannt ‹Fracking›, wie ich aus einer Zeitschrift weiss, in der ich kürzlich unter dem Titel ‹Zeitbombe Fracking› einiges gelesen habe. ‹Fracking› ist eine Hochtechnik-Förder-methode zur mechanischen Aufbrechung von Gestein, in diesem Fall Schiefergestein. Dadurch wird seit 2008 unerreichbares Erdgas an die Erdoberfläche gebracht, wodurch eine neue Ära der Energieversorgung eingeleitet wurde.

Zu sagen ist, dass das ganze Tun der Erdlinge in bezug auf das ‹Fracking› äusserst gefährlich ist und grossen Schaden bringt und weiter bringen kann. Das Ganze ist eine neue Art der Energiegewinnung, und zwar in der Weise, dass durch das sogenannte ‹Fracking› bisher unerreichbare Erdgasvorkommen erschlossen werden, die in gewaltigen Schieferablagerungen eingebettet sind. Das Erschliessen dieses Schiefergases bildet jedoch im Erdinnern eine tödliche Gefahr, weil auch das Grund- und damit viel Trinkwasser verseucht wird, und zwar einerseits durch grosse Mengen von freiwerdendem Methangas, anderseits jedoch auch durch Unmengen ‹Fracking-Chemikalien›, die dem Wasser-Sandgemisch beigemengt werden, das in die Tiefe gepumpt wird, um das Schiefergestein aufzubrechen und das Gas aus den tiefen Gesteinsschichten freizupressen, das dann abgesaugt wird. Das Schiefergas befindet sich nicht in grossen Hohlräumen, wie dies bei konventionellen Förderungen der Fall ist, sondern in den Poren des dichten Schiefergesteins. Der Vorgang zur Förderung ist dabei der, dass ein

senkrechtes Bohrloch in die Erde getrieben wird, wobei die Grundwasserschicht durchbohrt wird, um dann bei der erdgashaltigen Schieferschicht horizontal abgeknickt zu werden, wonach dann mit hohem Druck pro Sekunde mehr als 250 Liter ‹Fracking-Flüssigkeit› in die Schieferschichten gepresst wird. Diese Flüssigkeit ist hochgiftig und besteht aus Wasser und Sand sowie aus Chemikalien, die bis zu deren zwölf sein können. Durch den ungeheuren Druck der ‹Fracking-Flüssigkeit› entstehen Tausende und Abertausende Risse im Schiefergestein, reissen die Poren auf und lassen das Gas ausströmen, das dann abgesogen wird. Der im ‹Fracking-Gemisch› enthaltene Sand verhindert, dass sich die Risse wieder schliessen können und das Gas ausgebeutet werden kann. Ein einzelner ‹Fracking-Vorgang› benötigt zwischen zehn und 50 Millionen Liter Wasser, wobei jede Bohrstelle bis zu viermal gefrackt wird. So gefährlich, wie eine Wasserreservoir-Explosion sein kann, so gefährlich ist auch das Gemisch der Chemikalien selbst. Oxidationsmittel und Polymere unterstützen die Fliessfähigkeit resp. die Viskosität des ‹Fracking-Gemischs›, während zum Zweck der Korrosionsverhinderung der Werkzeuge diverse Säuren eingesetzt werden, anderweitig gegen das Bakterienwachstum Biozide zum Einsatz kommen. Von all diesen giftigen Chemikalien verbleiben mehr als 40% als sogenannte ‹Flow Backs› im Erdinnern zurück, was zu Folge hat, dass sie nach und nach radioaktive Stoffe aus dem Gestein lösen, die unweigerlich irgendwann wieder nach oben treiben und ins Grundwasser gelangen. Und das geschieht, obwohl nach Beendigung des ‹Fracking› das Bohrloch mit Zement wieder verschlossen wird, nachdem etwa 55–60% der giftigen Chemie-Sauce wieder abgesogen wurde. Durch den Zementverschluss soll kein Giftzeugs und kein Gas mehr ins Grundwasser gelangen, was jedoch illusorisch ist, weil all diese Stoffe auch durch all die Schichten über der Schieferschicht ins Grundwasser hochtreiben. Dies nebst dem, dass nachweisbar jedes dritte Bohrloch gefährlich durchlässig ist und so das Methangas und die Chemikalien ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangen. So ist das Wasser dann durch viele Tonnen Chemikalien also nicht nur hochexplosiv, sondern auch hochgiftig für Mensch und Tier, wobei auch die Pflanzenwelt ihren Teil abbekommt, abstirbt oder mutiert. Das Methangas und die Chemikalien gelangen also unweigerlich in das Grundwasser, das wiederum vielfach als Trinkwasser in Trinkwasserreservoirs hochgepumpt wird, die dann unter Umständen eines Tages in die Luft fliegen, wenn die hochkonzentrierten Gase im Wasser durch irgendeinen elektrischen oder sonstigen Funken explodieren. Und wird dieses Wasser von Mensch und Tier getrunken,

dann ist es fraglos, dass sie daran erkranken und unter Umständen auch daran sterben.

Billy

Ptaah:
22. Was du als Antworten geschrieben hast, ist korrekt, folglich keine Korrekturen angebracht werden müssen.

Billy:
Danke. Und etwas Wichtiges, das noch notwendig zu erwähnen wäre, fällt also auch nicht an?

Ptaah:
23. Meines Erachtens nicht, denn deine Antworten sind informativ genug.

Billy:
Bei uns auf der Erde arbeiten die Wissenschaftler ja daran, Roboter zu bauen, woraus letztlich einmal Androiden hervorgehen können. Wie ich weiss, sind wirkliche Androiden in dem Sinn, wie ihr sie besitzt, nur möglich, wenn die Erdlinge fähig werden, Neuronen-Hirne zu erschaffen, die eben ein künstlichbioorganisches Neuronen-Netz mit Hochgeschwindigkeitsleitern haben. Dabei spielen auch die Quanten--Elektronik und Quanten-Mechanik usw. eine massgebende Rolle, wobei erst daraus eine Selbständigkeit durch ein eigenes Lernen infolge einer eigenen Intelligenz entsteht. Dazu will ich nur fragen, ob das so richtig ist, wie ich es in Erinnerung an eine Erklärung deines Vaters Sfath sage?

Ptaah:
24. Du erinnerst dich richtig, doch unsere Direktiven …

Billy:
Natürlich, ich will dich ja auch nicht nach Einzelheiten fragen, woraus die Erdlingswissenschaftler Nutzen ziehen könnten. Die Erinnerung ist mir einfach eben durch mein Gedächtnis gesaust, und so wollte ich wissen, ob diese richtig ist. Sagen will ich aber, dass damals in den 1940er Jahren, als mir Sfath einiges erklärte, die Erdlinge noch keine Ahnung von Quanten-Physik, Quanten-Elektronik und Quanten-Mechanik hatten, wie sie auch heute noch keine Ahnung davon haben, dass die Quanten-Physik nur eine weitere Stufe vor anderen ist, die in noch viel feinere Gefilde hineinbelangen, die erst in der Geist-Energie-Physik den eigentlich Ursprung aller Dinge und allen Seins und SEIN findet.

Ptaah:

25. Der Weg dahin ist noch sehr weit.

Billy:

Das ist mir klar, doch habe ich noch eine andere Frage, worüber wir auch schon früher gesprochen haben: Immer wieder werden in TV-Sendungen wissenschaftliche oder halbwissenschaftliche Filme gebracht, die sich mit Forschungen in bezug auf die Tier- resp. Säugetier- und Getierwelt befassen. Dabei geht es in der Regel einerseits um die Intelligenz und das Lernen sowie das Sich-selbst-Erkennen oder das Sich-selbst-bewusst-Sein von Säugetieren und Vögeln usw. Dabei werden immer Fragen und Vermutungen laut, inwieweit ausser dem Menschen die anderen irdischen Lebewesen einer Intelligenz und Gedankenvorgängen eingeordnet sind, was aber bis heute nicht geklärt werden konnte. Dies eben darum, weil der Mensch nicht in den Sprachen der Tiere und des Getiers mit diesen kommunizieren kann. Der Mensch braucht nur seine eigene Sprachmöglichkeit, wobei vielleicht der eine und andere, der sich eng mit Tieren und Getier beschäftigt, deren Laute nachzuahmen vermag, wobei jedoch nicht gesagt werden kann, ob diese Laute etwas Richtiges aussagen oder wirklich verstanden werden. Schon dein Vater Sfath lehrte mich in meiner Kindheit, dass alle Tiere und alles Getier, und zwar vom grössten bis zum winzigsten, ihre eigenen Verständigungsmöglichkeiten haben, die von einfachen Lauten, Bewegungen, Schwingungen und ihnen eigenen körperlichen Verhaltensweisen usw. bis hin zu gewissen effectiven phonetischen Verständigungen reichen. Man kann ja nicht sagen ‹Lautsprachen›, denn es gibt keine ‹phonetische Sprache›. Sfath sagte dazu, dass diese Ausdrucksweise einem Missverständnis und einer chaotischen Beurteilung entspreche, denn phonetisch sei nur die Orthographie, nicht jedoch eine Sprache, denn diese erfolge nur mit Worten, die durch die Artikulationsorgane Kehlkopf, Mund und Zunge usw. als bestimmte Artikulationslaute geformt und ausgedrückt werden. In dieser Weise der Buchstaben- resp. Silbenartikulation ist die Sprache nur dem Menschen bekannt, während Sfath bei den Tieren und dem Getier einfach von den ihnen eigenen Lautgebungen gesprochen hat, wie z.B. beim Hund das Bellen, beim Hahn das Krähen, bei der Ziege das Meckern, bei Vögeln das Pfeifen und Zwitschern, beim Brüllaffen eben das Brüllen oder bei der Grille das Zirpen usw. usf. Zudem belehrte er mich, dass jedoch alle Tiere und Getiere – je gemäss ihrer Gattung oder Art – in bezug auf ihre Lautgebungen ein ganzes Repertoire verschiedenster Laute haben, die je ein bestimmtes Bild, ein Symbol oder sogar eine bestimmte Silbe darstellen, folglich dadurch eine gegenseitige Verständigung stattfinde. Diese Lautgebungen seien zudem von Gegend zu Gegend unterschiedlich,

folglich also sozusagen von verschiedenen Lautdialekten zu sprechen sei. Das aber sei nur möglich, weil die Tiere und das Getier je nach ihrer Gattung oder Art über eine ihnen angemessene Gedankenwelt sowie über eine Instinkt-Intelligenz verfügten, wobei sogar bei gewissen höheren Säugetieren gar eine instinkt-halbbewusstseinsmässige Gedankenwelt und eine dementsprechende Intelligenz gegeben sei.

Ptaah:

26. Das Gesagte ist richtig, doch ich verstehe nicht, was du damit fragen willst?

Billy:

Nun, einerseits verstehe ich nicht, warum die irdischen Wissenschaftler bisher noch nicht auf diese Tatsachen gestossen sind, da sie doch mit ihren umfänglichen Experimenten und Untersuchungen schon längstens hätten die Wahrheit finden müssen. Anderseits verstehe ich auch nicht, warum nicht explizit in den genannten Richtungen geforscht wird.

Ptaah:

27. Dafür gibt es mehrere Gründe, wie eben, dass die irdischen Wissenschaftler von völlig falschen Annahmen ausgehen, wie z.B., indem sie die gesamte Tier- und Getierwelt als minderwertigeres Leben als das des Menschen betrachten.

28. Tatsache ist auch, dass die Wissenschaftler – wie der Erdenmensch überhaupt – die Lautgebungen der Tiere und des Getiers nicht verstehen, folglich nicht mit den Tieren kommuniziert werden kann.

29. Weiter ist anzuführen, dass in der Regel das Gros aller involvierten Wissenschaftler und der Erdenmenschen keinerlei Mitgefühl für die Tiere und das Getier aufbringen, folglich auch keine diesbezügliche Verbindung zustande kommen kann.

30. Wenn etwas aufgebracht wird, dann ist es nur Mitleid, das in jedem Fall immer falsch ist und das wiederum zur falschen Annahme führt, dass die Tiere und das Getier einfach Tiere und Getiere seien, die mit dem Erdenmenschen auf die gleiche Stufe gestellt werden müssten.

31. Dies ist natürlich falsch, wenn bezüglich der Bewusstseinsevolution und der Behandlung der Tiere und des Getiers gedacht wird, denn einerseits vermag sich ein tierisches oder getierisches Instinkt-Bewusstsein oder Instinkt-Halbbewusstsein nicht in gleichem Mass zu entwickeln, wie eben das Bewusst-Bewusstsein des Menschen.

32. Anderseits können und dürfen die Tiere und das Getier nicht in der Weise behandelt werden, wie dies dem Menschen zusteht, sondern die

Behandlung der gesamten Welt der Tiere und des Getiers hat ihrer Gattung und Art gemäss zu erfolgen.

33. Das bedeutet also, dass jedes Tier und Getier seiner Gattung und Art gemäss gehegt und gepflegt zu werden hat, und zwar in der Weise, dass auch deren körperlicher sowie gedanklicher, gefühls- und psychemässiger Gesundheit und Unversehrtheit Sorge getragen wird.

34. Das aber erfordert vom Menschen auch ein angemessenes Mitgefühl für alle tierischen und getierischen Kreaturen, für die er verantwortlich ist, denn jedes Tier und Getier verfügt je gemäss der Gattung und Art über ein gewisses instinktmässiges oder instinkthalbbewusstes Denkvermögen und folgedem auch über eine Gefühlswelt und über eine Psyche, wodurch auch die Verhaltensweisen bestimmt werden.

35. In dieser Weise sind Tiere und alles Getier also sehr gut in der Lage, durch ihr Denkvermögen das zu beurteilen, was ihnen im Guten oder Bösen angetan wird oder was einfach mit ihnen geschieht.

36. Also verspüren alle Tiere und alles Getier nebst physischen Schmerzen und physischem Wohlsein auch instinkt-gedankliche oder instinkt-halbbewusstseinsmässige Werte wie Freudigkeit, Frohsinn, Hochgefühl, Lust, Befriedigung, Erstaunen, Lustigkeit und Vergnügen, anderseits aber auch Unwerte wie Kümmernis, Not, Trauer, Trübheit, Bitternis und Weh sowie psychische Qualen und Schmerzen.

Billy:

Deine Antwort genügt mir, doch kann ich nicht verstehen, dass von den Erdlingen die Tiere und das Getier oft bis zum Tod brutal gequält werden. Es ist dabei nur an die Tiertransporte zu denken, bei denen die Tiere, in der Regel Säugetiere, in jeder erdenklichen Art und Weise brutal misshandelt werden, bis sie vor Schmerzen brüllend elend krepieren. Da kommt mir effectiv alles hoch und erinnert mich auch an die Nazi-Konzentrationslager, in denen mehr als sechs Millionen Menschen durch Psychopathen zu Tode gefoltert und geschändet wurden. Auch kommt mir da die UdSSR in den Sinn, wo Millionen von Existenzen zerstört wurden, Familien zerfielen und Kinder zu Waisen gemacht wurden. Bereits seit Mitte der 1930er Jahre war es unter Stalins Terrorherrschaft völlig alltäglich, dass Menschen infolge kleinster Vergehen oder aufgrund von Verdächtigungen sowie völlig willkürlich von der sowjetischen Geheimpolizei abgeholt und hingerichtet wurden. Viele verschwanden dabei auch ohne Wissen der Angehörigen im Gulag. Millionen Menschen wurden dabei ermordet oder krepierten elend. Meines Wissens gab es im sowjetischen System 500 solcher Konzentrations- und Arbeitslager, die bereits von Lenin ‹erfunden› wurden, die Stalin dann aber zu einem perfekten System ausbaute. Nichts prägte die Schreckensherrschaft in der Sowjetunion so sehr wie die Gulag-Straflager. Erklärbar wird es vielleicht nur dadurch, dass die Erdlinge, die

solches tun, bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig derart ausgeartet sind, dass sie zwischen Gut und Böse sowie Richtig und Falsch nicht mehr zu unterscheiden vermögen. Ein Faktor also, der grundsätzlich Psychopathen eigen ist, die ja in unzähligen Variationen in Erscheinung treten und ungeheuer viel Elend und Übel verbreiten. Erdlinge also, die Tiere misshandeln und quälen, sind ebenso verkommene psychopathologische, absolut skrupellose Kreaturen, denen selbst der kleinste Schimmer Empathie fehlt, weshalb sie ihre Handlungen, Verhaltensweisen und Ziele ohne Wenn und Aber verfolgen und weder Schuld noch Reue kennen, folglich sie davon auch nicht gequält werden. Und was diese psychopathologischen Gestalten, eben diese Psychopathen, den Tieren und dem Getier antun, das tun sie bei jeder Gelegenheit in der einen oder anderen Weise auch den Menschen an.

Ptaah:

37. Du bringst es auf den Punkt, folglich verstehst du doch, wie du das Ganze zu beurteilen hast.

Billy:

Dann sei es so; dann will ich dir aber noch eine Frage stellen, worüber wir auch schon mal gesprochen haben, nämlich über unsere und eure Sportarten. Immer wieder fragt man mich danach, ob ihr auch Kampfsportarten pflegt?

Ptaah:

38. Das ist der Fall ja, doch bei uns werden solche derart ausgeübt, dass nur sehr wenige und zudem harmlose Verletzungen irgendwelcher Art entstehen können, folglich alles also ungefährlich ist.

39. Wenn ich unsere diesbezüglichen Sportarten mit den kindischen Fussball- und Eishockeysportformen vergleiche, die auf der Erde ausgeübt werden, dann sind unsere Kampfsportarten direkt harmlos dagegen.

Billy:

Wir haben auch Sportarten mit Bällen, wie Völkerball, Basketball, Federball und Volleyball, nebst vielen anderen Sportarten, wie z.B. Orientierungsläufe, Turnen und Geschicklichkeitsportarten usw.

Ptaah:

40. Auch wir kennen verhältnismässig gefahrlose Ballspiele, wie auch diverse andere, die aber stets derart sind, dass keine oder nur minimale Gefahren für Verletzungen entstehen.

Billy:

Wie steht es mit Extremsportarten?

Ptaah:

41. Solche sind bei uns nicht üblich, denn wir gefährden nicht bewusst das Leben.

42. Ein Tun von Extremsportarten ist verantwortungslos und weist sehr starke Formen von Adrenalinsucht und krankhafter Selbstüberschätzung auf, verbunden mit Tollkühnheit, Gewissenlosigkeit und Verant-wortungslosigkeit gegenüber dem eigenen Leben, womöglich auch gegenüber von anderen Menschen.

Billy:

Das war es an Fragen, Ptaah.

Ptaah:

43. Gut, dann will ich noch drei Dinge mit dir bereden, wonach ich dann gehe.

44. Sollten sich nach meinem Weggehen Dinge ergeben, worüber wir zu befinden haben oder die ich allein beantworten kann, dann kannst du Florena oder Enjana informieren, wonach ich bei Bedarf herkomme.

Next Contact Report

Contact Report 570

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_569&oldid=111549"

Contact Report 570

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 570
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 248–249 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 4th August 2013, 22:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 7th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 570

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebzigster Kontakt

Sonntag, 4. August 2013, 22.30 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah. Eben hast du noch gerufen, dass du kommst, und schon bist du da. Sei gegrüsst und willkommen. Eigentlich lag es nicht in meinem Sinn, dich herzuhetzen, als ich heute Florena abermals gerufen habe. Das von letzter Nacht und heute hätte nicht schnell der Antworten bedurft.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, und natürlich komme ich nicht nur um der Antworten wegen, die ich dir jedoch auch überbringe, da wir über eure Fragen beraten haben.

2. Enjana und Florena haben eure Generalversammlung und eure Fragen wahrgenommen, und da du dann Florena bezüglich der Unklarheiten noch kontaktiert hast, hat sie mir alles genau erklären können, folglich ich gleich eine kurze Besprechung mit Quetzal anberaumte, weil wir die Angelegenheiten zusammen ohne das Gremium beurteilen können.

3. Aber ich will die Sache kurz machen, denn ich werde im Gelände erwartet, wo einige Leute von uns umhergehen und sich an eurem kleinen Paradies erfreuen.

4. Meinerseits will ich mich dann auch dazugesellen.

5. Das ist der eigentliche Grund meines jetzigen Hierseins, wobei ich damit eben auch das Beantworten eurer Fragen verbinde.

6. So will ich gleich damit beginnen:

7. 1) Bei der Frage bezüglich des ‹Überbevölkerungsgrüppli›, wie ihr diese kleine interne Gruppierung nennt, handelt es sich wohl um ein Missverständnis, denn es besteht keine Verpflichtung für eine lebenslange Mitgliedschaft.

8. Offenbar wurde etwas völlig falsch interpretiert.

9. Unserer Ansicht nach wurde eine solche falsche Annahme missverständlich vom alten Eid der lebenslangen Verpflichtung der Missionserfüllung abgeleitet.

10. Diesbezüglich wurde vor rund 13 500 Jahren, als die Mission neuerlich zu laufen begann, von den direkt und indirekt Missionstragenden resp. von den Missionserfüllenden eine eidesmässige Verpflichtung in der Weise eingegangen, bei jeder neuerlichen Durchführung der Mission lebenslang mitzuwirken.

11. Dies bezieht sich jedoch darauf, dass der Eid für alle damaligen Persönlichkeiten galt, die natürlich auch zukünftig als neue Persönlichkeiten einer neuen Inkarnation in Erscheinung treten und der Mission eingeordnet und dieser verpflichtet sein werden.

12. Letztmalig gilt diese Verpflichtung in bezug auf die nunmehrige Mission, die es heute und zukünftig zu erfüllen gilt und die für alle die damit verbundenen Persönlichkeiten mit dem Jahr 3999 endet.

13. Bis dahin gilt also die jeweils für jede in die Mission involvierte Persönlichkeit immer die lebens lange Verpflichtung hinsichtlich der Missions-Pflichterfüllung, wobei jedoch immer vorausgesetzt ist, dass die jeweilige Persönlichkeit in den direkten Bereich der Missionserfüllenden findet, was im konkreten Fall zur heutigen und in zukünftiger Zeit die aktiv lehremässig wirkenden Mitglieder der FIGU sind.

Billy:

Wie ist es denn, wenn dieser Eid gebrochen wird, an den sich die gegenwärtigen und zukünftigen Persönlichkeiten ja nicht erinnern?

Ptaah:

14. Natürlich ist es jeder Persönlichkeit freigestellt, sich freiwillig mit der Mission und deren Pflichten zu befassen und dadurch auch zu erkennen, dass eine tiefgreifende Verbindung dazu besteht.

15. Diese tiefe Erkenntnis entsteht in jeder mit der Mission verbundenen Persönlichkeit als Ahnung in bezug auf den alten Eid, folglich also nicht davon gesprochen werden kann, dass keine Erinnerung daran bestünde.

16. Wenn dieser Eid von einer Persönlichkeit gebrochen wird, dann entfernt sie sich von der von ihrer früheren Persönlichkeit beeideten Pflichterfüllung, die bis ins Jahr 3999 andauert, wovon die Folge dann die

ist, dass der ganze Evolutionsgang dementsprechend schwerfällig und schwierig ist, wie das bei all jenen Menschen der Fall ist, die nicht missionsbezogen und also nicht direkt lehremässig in diese einbezogen sind.

Billy:
Also erfolgt keine Straffälligkeit im Sinn des Wortes, sondern eben ein schwerwiegendes evolutives Hemmnis, was sozusagen bedeutet, dass ein die Evolution hemmender Schaden entsteht, wodurch das evolutive Fortkommen im Leben so mühsam, schwerfällig, schwierig und immer wieder rückschlagend ist, wie das beim Menschen üblich ist?

Ptaah:
17. Das ist der Fall, ja.
18. Doch höre weiter:
19. …

Billy:
Dann ist auch das klar. Danke.

Ptaah:
20. Dann will ich jetzt gehen und mich zu den anderen gesellen, die draussen im Centergelände sind.
21. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 571

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_570&oldid=109285"

Contact Report 571

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 571
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 249–256 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 24th August 2013, 14:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 7th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 571

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundsiebzigster Kontakt

Samstag, 24. August 2013, 14.17 Uhr

Billy:
Da bin ich schon. War eine kurze Korrekturarbeit heute.

Ptaah:
1. Dann haben wir jetzt auch genügend Zeit, uns zu unterhalten und deine Frage zu beantworten, die du über Florena an mich gerichtet hast.
2. Und wahrscheinlich hast du ja auch noch anderes, das wir besprechen können.

Billy:
Das ist richtig, und so will ich folgende Frage stellen: Was haben eure Sprachen- und Schriftkundigen gesagt bezüglich dessen, welche Endung auf ein ‹alle›, ‹alle die› und ‹alle jene› folgen soll; ob ein ‹n› angebracht ist, wie z.B. bei ‹alle verschiedenen Dinge›, ‹alle die verschiedenen Dinge› und ‹alle jene verschiedenen Dinge› usw. Oder ist es richtig, dass es ohne ‹n› sein muss, also z.B. ‹alle verschiedene Dinge› usw.? Es ist einfach leidig, dass diesbezüglich bei den Korrekturarbeiten immer wieder Differenzen und Zweifel auftreten.

Ptaah:
3. Unsere Fachkräfte erklären, dass die erste Version, die du genannt hast, richtig ist.

4. Es braucht keine ‹N›-Endung, wie das auch in vielen anderen Fällen so ist, wie ich dir bereits beim 395. offiziellen Gespräch am 16. Juli 2005 gemäss den Aussagen unserer Sprachen- und Schriftengelehrten erklärt habe.

5. Eine ‹N›-Endung, wie diese in der heutigen deutschen Sprache in vielen Fällen genutzt wird, ist grundsätzlich falsch, was wir vielleicht nochmals in Erinnerung rufen sollten mit einem Auszug aus unserem damaligen Gespräch.

6. Wenn du das Notwendige also kopieren und gleich an meine Worte folgend einfügen kannst, dann dient das der Sache.

Ptaah:

52. *Dann will ich jetzt dazukommen, die Schriftdinge zu behandeln, die du mir aufgetragen hast, darüber unsere Schriftkundigen der deutschen Sprache zu befragen.*
53. *Es wurde dafür ein spezielles Gremium gebildet, das sich sehr genau mit deinen Fragen befasste.*
54. *Ihre Erklärung ist nun folgende:*
55. *Leider wurden in der deutschen Sprache immer wieder Falschheiten eingebaut, wie das auch zur gegenwärtigen Zeit wieder mit der neuen Rechtschreibung der Fall ist.*
56. *So ergab sich auch der Fehler, dass bestimmte Worte mit einer ‹N›-Endung versehen werden, die dieser Endung nicht bedürfen.*
57. *Also ist die ‹N›-Endung in der heutigen deutschen Schriftsprache teilweise falsch und also nicht allgemeingültig.*
58. *Deine mir zur Begutachtung übergebenen drei Schriftsätze, die du aus dem 19. Kontaktberichte-Block (Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 10, Seite, 136, 137) entnommen hast, wurden nach genauester Prüfung folgendermassen beurteilt:*
59. *Beim Satzteil ‹… die solche terroristische Verbrecher verdienen›, wird das ‹terroristische› nicht als terroristischen geschrieben.*
60. *Weiter bei:*
61. *‹Hast du noch irgendwelche fehlerhafte Dinge gefunden›, dabei hat das ‹fehlerhafte› keine ‹N›-Endung.*
62. *Bei folgendem Satz:*
63. *‹Noch ist es aber eine Minorität, die noch keine grosse Kraft hat, doch wenn diese Minderheit wächst, dann wird es eines Tages keine verbrecherische Staatsmächtige und keine Religionisten mehr geben, …› ist bei ‹verbrecherische› auch*

keine ‹N›-Endung, wie das auch der Fall ist beim Wort ‹ausgeartete› beim Satzteil:

64. *‹Zwar wurden zu allen Zeiten solche ausgeartete Vorkommnisse totgeschwiegen, …›*
65. *Das trifft auch zu auf die Worte ‹unbewusste, bewusste und menschliche› im Satzteil:*
66. *‹… was gleichermassen aber auch bei Tieren und Pflanzen geschieht, die für solche unbewusste oder bewusste menschliche Impulse empfänglich sind›.*
67. *Im nächsten Satzteil gilt das gleiche, dass keine ‹N›-Endung gegeben ist:*
68. *‹Und da nun alle Affenwesen irgendwelche altherkömmliche Faktoren menschlicher Prägung in sich tragen, …›*
69. *Auch beim Satzteil:*
70. *‹Solches Tun resp. solche operative Eingriffe am Körper sowie am Gesicht …› bedarf es bei ‹operative› keiner ‹N›-Endung, wie auch nicht bei diesen Satzteilen ‹Und solche wasserspeichernde Gesteins- und Erdschichten … um auf solche wasserspeichernde Schichten zu stossen, …›; ‹wasserspeichernde› bedarf keiner ‹N›-Endung, wie auch nicht ‹starke› und ‹magnetische› im Satzteil ‹… sondern irgendwelche speziell starke magnetische Auswirkungen zeitigen kann› usw.*
71. *Unsere Fachkräfte der deutschen Schrift und Sprache finden es sehr bedauerlich, dass die von dir genannten Schreibfehler in der deutschen Sprache in Erscheinung treten, denn dabei handelt es sich um doppelte Vermehrungen.*
72. *Tatsächlich, so erklären sie – und das soll ich in einer einfachen und verständlichen Ausdrucksweise erklären –, sei es nicht so, dass ein Mehrzahlhauptwort davor ebenfalls ein Mehrzahlwort bedinge, und ob ein solches vorangesetzt sei, könne sehr leicht definiert werden, wenn dem gesprochenen Satz nachgelauscht werde.*
73. *Also solltet ihr nicht die irrigen Schreibweisen gebrauchen, sondern euch nach eurem Verstand und Gehör ausrichten.*

Billy:

Mach ich natürlich. Dann eine andere Frage hinsichtlich der folgenden Leserfrage, die ich ja auch Florena aufgetragen habe, um sie dir weiterzugeben, damit du das Ganze abklären kannst. Ist dir etwas darüber bekannt resp. hast du etwas bezüglich dieser Frage herausgefunden?

Leserfragen

Hallo zusammen,

Vor ein paar Tagen ist eine Bekannte auf mich zugekommen und hat mir im Vertrauen von einem Erlebnis aus dem Jahr 1991 im Monat August erzählt, das sie zusammen mit einem Freund morgens zwischen drei und vier Uhr auf einer Landstrasse in der Nähe von Göppingen (nahe Stuttgart) hatte. Auf dem Weg nach Hause von einer Discothek fuhren beide im PKW unter einem sternenklaren Himmel morgens um ca. 3.00 Uhr auf einer Landstrasse nahe Göppingen durch ein Waldgebiet. Plötzlich tauchte über dem PKW ein blau-silberfarbenes pulsierendes unbekanntes Objekt auf, das die Form einer Scheibe hatte, auf der eine Kuppel installiert war. Das Objekt war ca. 7–8 Meter gross und überflog das Auto in ca. 30–50 Meter Höhe. Beide empfanden die Situation als unwirklich, bedrohlich und hielten auf einem Waldparkplatz an. Wie gelähmt vor Angst verschlossen sie die Autotüren von innen und beobachteten das pulsierende Flugobjekt, das auch nach 20 Minuten immer noch über dem Fahrzeug hin und her flog und dann durchsichtige, silberbläuliche Lichtpfeile in den Wald schoss. Die Lichtpfeile waren wie das Licht einer Stroboskoplampe. Meine Bekannte versicherte mir, weder Alkohol getrunken noch Drogen zu sich genommen zu haben. Seit dieser Begegnung erzählte sie diese Sichtung nur einer ihrer Freundinnen und ihrem Mann. Vergebens suchte sie in den letzten Jahren in verschiedenen UFO-Datenbanken, die durchs Internetz öffentlich zugänglich sind. Immer wieder muss sie an diese Begegnung zurückdenken und fragt sich bis heute, was dieses Objekt von ihrem Freund und ihr wollte. Nach ca. 40–50 unerträglichen Minuten verschwand das Flugobjekt genauso lautlos, wie es gekommen war.

Auch wenn ich nicht erwarte, dass bei der FIGU oder den Plejaren etwas über diese Begegnung bekannt ist oder herausgefunden werden kann, sehe ich es als letzten Versuch, meiner Bekannten hierbei zu helfen.

Liebe Grüsse

Uwe Dworschak, Deutschland

Ptaah:

7. Aus unseren Kontrollaufzeichnungen in bezug auf unsere eigenen Aktivitäten geht hervor, dass unsererseits in den Monaten Juli, August und

September 1991 in besagtem Gebiet keine Aktivitäten stattgefunden haben.
8. Auch kann ich nicht sagen, worum es sich beim besagten Objekt gehandelt hat, doch erscheint es mir – wenn sich das Ereignis wirklich so zugetragen hat, wie es beschrieben ist –, dass es sich nur um ein Fluggerät handeln konnte, das zu einer der vier uns unbekannten Gruppierungen gehörte.

Billy:
Dann ist auch das geklärt. Bernadette hat mir gesagt, dass sie beim 13. Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte-Block bereits 250 Seiten hat.

Ptaah:
9. Das ist erfreulich.
10. Wann aber erscheint der 12. Block?
11. Es wäre an der Zeit, dass auch dieser veröffentlicht wird.

Billy:
Das wird wohl im Frühling oder Sommer 2014 sein. Meines Wissens hat ihn Bernadette kürzlich in die Korrektur gegeben.

Ptaah:
12. Sehr gut.

Billy:
Sieh hier, diese Frage, die aus der Liste von Michael Horn stammt und die ich auch noch Christian stellen will, um zu sehen, was er dazu meint. Vielleicht weiss er, worauf sie sich bezieht oder woraus sie entspringt. Zwar kann ich sie wohl beantworten, doch wäre ich froh, wenn auch du deine Meinung dazu sagen könntest. Meinerseits will ich als Antwort folgendes aufführen:

Seit der philosophischen Platonieliebe-Lehre von Platon verstehen die Menschen darunter eine Liebe zweier Menschen zueinander, die ohne jegliche sexuelle Interessen sein und die nur in Gedanken und Gefühlen einer starken Verbundenheit und gegenseitiger Zuneigung zum Ausdruck kommen soll. Also wird die Platonieliebe eine Liebe ohne sexuelle Erfüllung genannt, wobei behauptet wird, dass nichtsexuelle Liebe viel alltäglicher sei, als dies allgemein erscheine. Eine Behauptung, die meines Erachtens einer Lüge entspricht, weil jeder Mensch, Mann wie Frau, von erotischen Regungen befallen wird, und zwar auch in sogenannten engen und tiefen Freundschaften, sei dies

in verschiedengeschlechtlicher oder gleichgeschlechtlicher Form. Wenn Menschen – auch wieder meines Erachtens – eine sogenannte platonische Liebe pflegen, dann kann es sich dabei in einer sehr engen, tiefen Freundschaft nur um eine einseitige, unerwiderte und nichterfüllte Liebe handeln; sei dies nun zwischen Mann und Frau, Frau und Frau oder Mann und Mann. Also kann es sich bei einer Platonieliebe um nichts anderes handeln als nur um eine Illusion sowie Schwärmerei ohne Hand und Fuss. Das Ganze fundiert in einer platonisch-philosophischen Unmöglichkeit, deren Beweggründe Platon wohl in einer ‹vergeistigten Liebe› und in asketischen Idealen suchte, die völlig weltfremd waren und es auch heute noch sind und auch bleiben werden. Platon selbst hatte ja zu seiner Zeit absolut keinen blassen Dunst von seiner platonischen Liebeslehre, denn er fabulierte nur davon, wie mir Sfath einmal erklärte. Diese philosophische Unmöglichkeit wurde leider ja auch von den Religionen und Sekten sowie von diversen anderen Ideologien unbedacht übernommen.

Platonische Liebe ist eine Liebeform, die seit der Renaissance nach dem altgriechischen Philosophen Platon (428/427–347 v. Jmmanuel) benannt wird. Das Ganze beruht auf einer philosophischen Theorie, die in einer – meines Erachtens – falschen Begründung einer freundschaftlichen Liebe fusst, die mir in ihrem Ansinnen utopisch erscheint, wobei sich die Befürworter dieser falsch-philosophischen These eben auf die unhaltbare philosophische Auffassung und Darlegung von Platon berufen. Im modernen Sprachgebrauch weist der Begriff ‹platonische Liebe› aber nicht nur eine Bedeutung, sondern auch Nebenbedeutungen auf, die mit dem ursprünglichen Konzept der Philosophie von Platon wenig oder überhaupt nichts zu tun haben.

In der Liebe (Eros) sah Platon ein Streben des liebenden Menschen, das diesen immer vom Besonderen zum Allgemeinen und vom Vereinzelten zum Umfassenden führen sollte. Und das soll gemäss der Theorie von Platon dann geschehen, wenn der liebende Mensch als Philosoph in Erscheinung tritt oder es werden will, folglich er dann als solcher eine von Platon beschriebene Weise mit der Liebe pflegt. Wählt so der liebende Mensch im Sinn von Platon ganz bewusst einen philosophischen Weg, dann soll ihn dieser zu immer höheren Erkenntnissen führen. In dieser Weise, so lehrte Platon, richte sich der erotische Drang im Verlauf eines stufenweisen Erkenntnisprozesses immer mehr auf allgemeinere, höhere, umfassendere und folglich auf lohnendere Werte aus. Damit meinte er bewusstseinsmässige, ethische Formen und Werte. Bei dieser philosophischen Lehre – wenn sie

als solche betrachtet werden will – erweise sich letztlich die allgemeinste auf diesem Weg erreichbare Wirklichkeit, eben das würdigst Wertvollste, was Platon als das Schöne an sich bestimmte. Wird gemäss der philosophischen Theorie von Platon dieses Ziel erreicht, dann soll an diesem die Suche des Menschen nach Liebe enden, und zwar darum, weil der liebende Mensch erst an diesem Ziel die vollkommene Erfüllung seines Strebens finde.

Wird im modernen Sprachgebrauch die philosophische Platonieliebe näher betrachtet, dann wird damit die Bezeichnung einer engen Freundschaft zum Ausdruck gebracht, bei der die befreundeten Personen kein sexuelles Interesse aneinander haben sollen. Der Begriff Platonieliebe wird jedoch auch für eine potentiell erotische Beziehung verwendet, bei der der Mensch freiwillig oder infolge bestimmter Umstände auf eine sexuelle Erfüllung verzichtet oder eben zu verzichten hat. Dabei kommt es nicht auf eine philosophische Begründung, Motivation oder Zielsetzung an, sondern einzig nur auf den Verzicht als solchen. Tatsächlich ist dabei eine philosophische Begründung sehr oft gar nicht gegeben, sondern in der Regel reiner Verstand, reine Vernunft, Anstand und Rechtschaffenheit. Anderseits kann aber dafür auch ein Grund in der Weise gegeben sein, dass erstens die Fähigkeit für eine sexuelle Aktivität einfach fehlt, zweitens weil keine Gelegenheit dafür gegeben ist, und drittens, weil die geliebte Person einer sexuellen Vereinigung nicht zustimmt.

Meines Erachtens beruht die Platonieliebe, auch wenn sie auf eine sehr enge Freundschaftsbeziehung bezogen ist, auf einer reinen Illusion, denn sowohl die Frau als auch der Mann haben im Fall einer sehr engen Freundschaftsbeziehung praktisch zwangsläufig gedanklich-gefühlsmässig erotische Regungen füreinander. Dies ist also wirklich bei sehr engen und tiefen Freundschaftsbeziehungen zu verstehen, die weit über die normalen und alltäglichen zwischenmenschlichen Freundschaften hinausgehen, die nicht unbedingt mit dem gleichen Massstab der Erotik zu messen sind wie sogenannte alltägliche Freundschaften. Auch bei alltäglich-normalen offenen Freundschaften, die nicht in den Bereich der sehr engen und tiefen Freundschaft belangen, sind unter Umständen erotische Regungen nicht unbedingt ausgeschlossen, weil dem Menschen der Sexualtrieb nun einmal ganz natürlich vorgegeben ist und nicht einfach weggeleugnet werden kann, auch wenn viele Menschen diese Tatsache in bezug auf die eigene Person bestreiten und also diesbezüglich die Unwahrheit sagen.

Dann hier die Frage:

2. *Wie können wir einvernehmlichen Sex mit einem Freund/einer Freundin haben, ohne Zeugung und ohne Absicht einer Bündnisliebe, und nichtsdestotrotz von platonischer Liebe sprechen?*

Ptaah:

13. Was du anführst, ist absolut richtig, und dass ich dazu noch aus unserer plejarischen Sicht etwas sagen soll, das will ich gerne tun, wobei ich diesbezüglich selbstverständlich unsere plejarischen Erkenntnisse zum Ausdruck bringen will, die jedoch nicht nur für uns Plejaren, sondern universumweit und damit auch für die Erdenmenschen Gültigkeit haben:

14. Platonische Liebe, wie sie von den Erdenmenschen allgemein verstanden wird, ist illusorisch und kann nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden, denn sehr enge und tiefgreifende zwischengeschlechtliche Freundschaften gemäss platonischer Philosophie sind in jeder Hinsicht problematisch und nicht frei von Erotik, zudem auch naturwidrig.

15. Gegenteilig gibt es aber auch die echte offene Freundschaft zwischen Männern und Frauen, wie auch zwischen Frauen und Frauen sowie Männern und Männern, doch gelten in bezug auf die Erotik auch diesbezüglich manchmal die gleichen Gesetzmässigkeiten in bezug auf erotische Regungen.

16. Bei solchen echten und offenen Freundschaften herrschen jedoch andere Bedingungen vor als bei viel enger und tiefer gründenden, die als platonische Freundschaft verstanden werden, denn bei echten offenen Freundschaften besteht eine respektvolle und nicht selten scheue Distanz zwischen den Menschen, die bei einer sehr engen und tiefen freundschaftlichen Verbindung wegfällt.

17. Bei engen Freundschaften, wenn diese nach Plato platonisch betrachtet werden, ist Erotik folglich unausweichlich und stets mehr oder weniger immer gegenwärtig, auch wenn dies nur in Gedanken und Gefühlen, im Traum oder in Tagträumereien und Vorstellungen sowie in Wünschen der Fall ist.

18. Also lauert immer die Tatsache von Situationen, dass aus einer sogenannten engen platonischen Freundschaft plötzlich eine sexuelle Liebe wird, sei sie effectiv, gedanklich-gefühlsmässig, infolge Träumerei, Vorstellungen oder Wünschen und Begierden usw.

19. In jedem Fall entspricht das aber bereits einem Bruch des platonischen Prinzips, wie das irrtümlich von den Erdenmenschen missverstanden wird, weil sie die Platonieliebe durchwegs als Freundschaftsliebe ohne sexuelle Handlungen verstehen.

20. Platonische Liebe in erdenmenschlich verstandenem Sinn entspricht also einer reinen Utopie.

21. Schuld daran, dass dies so ist, sind die erotischen Hintergedanken, Vorstellungen und Wünsche, die nicht nur auf Männer, sondern auch auf Frauen bezogen sind, wobei beide Geschlechter einander romantische Gedanken und Gefühle unterstellen, die massgebende Faktoren im Spiel um die sexuellen Vorstellungen und Wünsche usw. sind.

22. Wird dies jedoch bestritten, dann handelt es sich dabei entweder darum, dass sich ein Mann oder eine Frau ‹reiner› und besser darstellen will, als dies wahrheitlich der Fall ist, folglich also gelogen wird, oder es wird in sich die Wahrheit in bezug auf die eigenen erotischen Regungen unterdrückt und nicht eingestanden, was letztlich auch wieder einer Lüge entspricht.

23. Gemäss unseren altherkömmlichen Erkenntnissen, die sich auch in der heutigen Zeit in allen unseren föderativen Bereichen immer wieder bestätigen, beurteilen Frauen und Männer jeden Alters unabhängig voneinander die Tatsache, dass die erotische Anziehungskraft selbst in jeder guten, reinen, tiefgreifenden und engen Freundschaftsbeziehung besteht.

24. Bei allen in bezug auf freundschaftliche Formen ausgerichteten Beziehungen ist auch klar erkenntlich, dass in der Regel keine gewisse Attraktivität der Menschen im Vordergrund steht, sondern das Verhältnis in bezug auf die Liebesverbindung.

25. Frauen wie Männer fühlen sich von ihren ‹guten Freunden› und ‹Freundinnen› gleichermassen angezogen und fühlen sich gegenseitig romantisch und erotisch begehrenswert.

26. Dabei spielen auch die sonstigen Beziehungen mit Mitmenschen eine Rolle, je gemäss dem, ob diese friedlich, angriffig, befremdend oder krisenhaft sind.

27. Auch liegen viele Gründe in der bewusstseinsmässigen Evolution vor, wie auch im wahren Wissen sowie in der Weisheit.

28. Daraus geht hervor, dass praktisch unausweichlich die sexuelle Anziehung zwischen den Geschlechtern eine unbestreitbare Tatsache ist, wenn von Männer- und Frauenfeindlichkeit abgesehen wird, bei der in der Regel Hass im Spiel ist, was aber unter Umständen nicht vermeiden kann, dass sexuelle Regungen in Erscheinung treten, denen dann auch Raum in der Verwirklichung eingeräumt wird, und zwar trotz dem Hass.

29. So ist also Tatsache, dass die Erotik mehr oder weniger als Wunsch-Gedanken-Gefühle immer gegenwärtig ist, wobei die sexuellen Regungen aller Art auch bei einer engen und sogenannten platonischen sowie langjährigen Freundschaft nicht vermieden werden können.

30. Das ist auch bei uns so, folglich auch erotische Beziehungen in ehrenhafter Weise bei reinen engen und langen Freundschaften gepflegt werden können, ohne dass ein wirkliches Ehebündnis zwischen zwei Menschen

bestehen muss, sei es zwischen Frau und Mann, Mann und Mann oder Frau und Frau.

31. Es ist von Natur aus bedingt, dass der Mann darauf ausgerichtet ist, eine mögliche sexuelle Gelegenheit zu erfassen, weil er in seiner Art in natürlicher Weise fortpflanzungsausgerichtet ist.

32. Die Frauen gegenteilig sind in natürlicher Weise empfängnisbedingte Wesen, die gleichermassen wie der Mann erotischen Regungen eingeordnet sind.

33. Die Frau ist allerdings in bezug auf ihre Sexpartner etwas wählerischer als der Mann, was einerseits evolutionsbiologisch und anderseits auch in bezug auf ihre umfänglichere Empfindsamkeit bedingt ist, gegenüber der der Mann jedoch weniger Feingefühl aufbringt.

34. Daraus, dass die erotischen Regungen zwischen beiden Geschlechtern ausgelebt werden, ergibt sich, dass die jeweilige Gattung erhalten wird.

35. Der Mensch jedoch, der evolutiv viel höher entwickelt ist als jegliche Tier- und Getierform und der zudem ein bewusstes Bewusstseinsleben hat, handelt also bewusst und nicht mehr in reiner Form instinktiv wie die Tiere und das Getier.

36. Das befähigt ihn auch, erotische Gedanken und Gefühle zu pflegen und die dementsprechenden Regungen auch nach eigenem Bedürfnis und Willen zu kontrollieren und auch auszuleben, ohne dass damit eine Zeugung von Nachkommenschaft verbunden sein muss.

37. Also kann er sein Sexualleben aus reiner Lust und Freude an der Sache sowie hinsichtlich des sexuellen Drangs ausüben, was für ihn, wenn alles seine Richtigkeit hat, nicht nachteilig ist, sondern gegenteilig ihm psychisch-physisch Befriedigung und Gesundheit verschafft.

38. Werden dabei Frau und Mann in bezug auf die Polygamie betrachtet, wie diese bei uns Plejaren und auch verschiedentlich bei den Erdenmenschen und bei Völkern anderer Welten gegeben ist, dann kann ein Mann mehrere Frauen zur Nachkommenschaft begatten, während eine Frau normalerweise von nur einem Mann begattet werden kann.

39. Das ist unsere Begründung für unsere Polygamie in der Weise, dass ein Mann mit mehreren Frauen Ehebündnisse führen kann, wobei wir hierzu gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten handeln.

40. Mit seinem Namen prägte Platon zwar den Begriff ‹Platonische Liebe›, doch war er selbst absolut alles andere als der Enthaltsamkeit zugeneigt.

41. Eine rein ‹geistige› Liebe ohne Sexualität hat der altgriechische Philosoph nie gepflegt und nie verfochten, denn in bezug auf erotische Abenteuer war er absolut nicht prüde.

42. Vielmehr war es so, dass er sich einen Mittelweg gesetzt hatte in der Form, dass er nebst einem angemessenen und kontrollierten Sexualleben

die Mässigung lehrte und damit eine gute Moral.

43. Dies war zu seiner Zeit nicht üblich, denn die ausschweifenden sexuellen Ausartungen im damaligen Griechenland waren unkontrolliert, folglich das Ganze für manche Menschen abstossend wirkte, wie das schon zu allen Zeiten der Fall war und auch heute noch so ist.

44. Also war es nur natürlich, dass Platon als Philosoph das Ganze aufgriff – und zwar in Unkenntnis der natürlich vorgegebenen und triebmässigen sexuellen Regungen der Menschen beiderlei Geschlechts – und eine ideale Liebesform erdachte, eben in bezug auf eine ‹saubere› und vom Sexuellen getrennte Freundschaft, die jedoch niemals Bestand haben konnte und daher reine Theorie blieb.

45. Grundsätzlich wollte er mit dieser Liebeform vermeiden, dass die Menschen auf sexuellem Gebiet völlig überborden oder dass das Sexualleben gar gänzlich vermieden wird.

46. Wenn in dieser Weise alles genau betrachtet wird, dann ist für Platon die erotische Leidenschaft eine bewusstseinsmässige Kraft zur Selbstfindung gewesen und die Liebe selbst eine rundum kreative Kraft, die unter den Menschen viel Gutes und Positives hervorbringen konnte.

47. Eine platonische Freundschaft – wenn diese tatsächlich in Betracht gezogen wird und durchgesetzt werden will – kann grundsätzlich für gute und positive menschliche Beziehungen äusserst belastend sein, weil negative Auswirkungen sowie Nachteile in bezug auf eine zwischengeschlechtliche Freundschaft in Erscheinung treten können, wenn diese Art freundschaftliche Liebesbeziehung ausser Kontrolle gerät.

48. Dem muss begegnet werden, indem in den Freundschaften bei Notwendigkeit Einblick in die Gedankenwelt des anderen gewährt wird, um klare Fronten zu schaffen und um alles in richtiger und recht-schaffener Weise zu bewältigen.

49. Kommen dabei Gedanken und Gefühle und sonstige Regungen erotischer Form ans Licht, die nicht kontrolliert und nicht ausgelebt werden können, dann wirkt die Anziehungskraft zwischen den Ge-schlechtern äusserst hinderlich für eine Freundschaft.

50. Dabei ist auch Tatsache, je mehr und intensiver sich ein Mensch vom anderen angezogen fühlt, desto mehr wallen in ihm erotische Regungen auf, die ihn laufend unzufriedener in der Freundschaft machen, wodurch diese letztendlich zerbricht, wenn den Regungen nicht Folge geleistet wird.

Billy:

Danke, das hilft mir weiter, denn ich denke, dass ich sowohl meine als auch deine Erklärungen als Antwort für die zweite Frage anführe. Aber nun einmal eine Frage bezüglich der Erde und der anderen Planeten im SOL-

System, denn einige weisen ja Ringe auf. Dabei interessiert mich, ob du weisst, ob auch die Erde vielleicht einmal einen solchen Ring wie Saturn usw. gehabt haben könnte.

Ptaah:

51. Das war tatsächlich vor rund 40 Millionen Jahren der Fall, und zwar entstand ein solcher durch zwei kleinere und durch einen grösseren Himmelskörper, die aus dem äussersten SOL-Bereich stammten und zur Erde trieben.

52. Bei der Annäherung an die Erde wurden sie zerstört, wobei sie dann in mehreren tausend Kilometer Höhe rund um den Erdäquator einen Ring bildeten.

Billy:

Wie stark war dieser Ring, und wie habt ihr das überhaupt herausgefunden, das würde mich interessieren. Wenn ich an die irdischen wissenschaftlichen Forschungen denke, die in solchen Dingen betrieben werden, dann beruhen die daraus hervorgehenden Resultate in der Regel jedoch nur auf Annahmen und Vermutungen.

Ptaah:

53. Unsere diesbezüglichen Abklärungen fundieren in Zeitreisen in die ferne Vergangenheit der Erde, bei denen Forschungen betrieben wurden und effective Resultate zustande kamen, die mit der Wirklichkeit der Geschehen übereinstimmten.

Billy:

Bleibt immer noch die Frage offen, wie stark dieser Ring denn war?

Ptaah:

54. Es handelte sich nur um ein schwaches und dünnes Ringgebilde, denn die Masse der zerstörten Himmelskörper war nur gering und war auch von der Erde aus nur wie ein diffuser Dunststreifen zu sehen.

Billy:

Und warum existiert dieser Ring um die Erde nicht mehr?

Ptaah:

55. Teilweise verflüchtigte er sich im Laufe der Jahrmillionen wieder sehr stark, und zwar einerseits dadurch, indem zwei nahe an der Erde vorbeiziehende grosse Himmelskörper viel der Ringmaterie mit sich rissen,

anderseits aber spielte auch die Anziehungskraft der Sonne eine grosse Rolle, wodurch die Ringmaterie wieder wegtrieb.

56. Vor rund 14 Millionen Jahren dann verflüchtigte sich die restliche Ringmaterie endgültig, und zwar weil sie vom Mond und von der Erde selbst angezogen und von diesen beiden Körpern aufgenommen wurde.

Billy:

Danke. Mehr an Fragen habe ich nicht.

Ptaah:

57. Dann will ich mich jetzt im privaten Gespräch noch einigen Dingen zuwenden, die meinem Interesse entsprechen.

Billy:

Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 572

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_571&oldid=109188"

Contact Report 572

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 572
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 256–264 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 5th October 2013, 14:25 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 12th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 572

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundsiebzigster Kontakt

Samstag, 5. Oktober 2013, 14.25 Uhr

Ptaah:

1. Dein Lachanfall vor der Korrekturarbeit hat auch mich zum Lachen gebracht, lieber Freund.

Billy:

Was eigentlich nicht meine Absicht war, aber deine Bemerkung, die so abwehrend klang, löste in mir eben die Lachsalve aus, die nicht nur dich, sondern auch Bernadette mitgerissen hat. Wenn du aber erlaubst, dann möchte ich darauf zu sprechen kommen, worum ich Florena letzte Nacht noch gebeten habe, dich und Quetzal zu informieren, weil wir unbedingt wissen sollten, wie wir uns zu verhalten haben in bezug auf Spenden und Schenkungen und letztlich auch hinsichtlich Legaten. Dazu haben wir wohl gewisse Vorstellungen, doch sind wir gestern nicht zu einem Resultat gekommen, wie wir uns verhalten sollen, weshalb wir gerne deine und Quetzals Meinung vernehmen würden. Dabei möchte ich gleich alles im Computer festhalten, damit wir am Abend deine und Quetzals Meinung zum Vorlesen haben.

Ptaah:

2. Die Verhaltensregeln sind vorgegeben durch die Satzungen und Statuten.

3. Diese sind einzuhalten und dürfen nicht gebogen und nicht gebrochen werden.

Billy:

Das ist uns natürlich klar, doch fallen trotzdem Fragen an, die ich dir ja durch Florena habe übermitteln lassen. Wenn du dann bitte darauf antworten kannst, wie du und Quetzal das Ganze seht. Meinerseits bedenke ich der Sekten, die ihre Gläubigen finanziell bis auf ihr Blut aussaugen und ihnen noch den letzten Hosenknopf stehlen, folglich es also bei uns in der FIGU weder in der Kerngruppe noch in den Landesund Studiengruppen sein darf, dass die Mitglieder durch Spenden oder Schenkungen bis auf ihr Hemd ausgenommen werden. Demzufolge denke ich, dass grössere finanzielle Schenkungen in der Weise kontrolliert werden sollten, indem die Personen, die grössere Spenden oder Schenkungen machen, nach ihren finanziellen Verhältnissen gefragt werden, eben, ob sie sich diese leisten können. Die Kerngruppe hat einen Höchstbetrag von Fr. 2500. – für Spenden und Schenkungen festgelegt, wobei uns nicht klar ist, für welche Zeit dieser Betrag gelten soll, resp. ob jeden Monat oder nur alle drei, sechs oder zwölf Monate ein solcher Betrag gespendet werden darf. Der eigentliche vernünftige Vorschlag lautet auf ein Jahr für Normalverdienende, die eine durchschnittlich gute Jahresentlohnung haben. Mehr denke ich, sollte im Normalfall nicht drin sein, denn sonst – so sehe ich das – stellt sich das Ganze bereits einer Ausbeutung gleich.

Ptaah:

4. Das ist richtig, Fr. 2500.– sollte für normalentlohnte Personen ein Höchstbetrag auf ein Jahr berechnet sein, wobei deren Jahresentlohnungsgehalt einer normalen durchschnittlichen Jahresentlohnung entspricht, wie diese je nach Land statistisch festgelegt wird.

Billy:

Für die Schweiz wird gemäss Statistik ein durchschnittlicher Monatslohn von Fr. 4000–4500.– angegeben. Wie sollen wir dann aber vorgehen, wenn der Durchschnittslohn unter diesem Betrag liegt? Soll einfach darauf geachtet werden, dass wenn Spenden gemacht werden, dass diese dann im Höchstbetrag einfach dementsprechend niedriger sind?

Ptaah:

5. Ja, das sagt die Vernunft.

6. In dieser Form kann das sicher in rechtmässiger Weise so sein.

Billy:

Und wie sollen wir es handhaben, wenn grössere Spenden und Schenkungen von Personen gemacht werden, die nachweislich über ein grösseres Vermögen und/oder über ein entsprechend höheres Ein-kommen verfügen?

Ptaah:

7. Grundlegend gilt für grössere Spenden und Schenkungen, wie auch für Legate, die Satzungsvorgabe, dass diese an die Kerngruppe, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gelangen müssen.

8. In besonderen Fällen von grösseren Spenden oder Schenkungen ist darauf zu achten, dass diese verhältnismässig dem grösseren durchschnittlichen Jahresverdiensteinkommen und/oder dem Vermögen und dem entsprechen, dass durch das Spenden oder Schenken keine Schwierigkeiten für die Spendenden und Schenkenden entstehen.

9. Also muss dabei auch stets die Sorgfaltspflicht gewahrt werden, dass für die Spendenden und Schenkenden keine Verausgabung in finanzieller Form entsteht.

Billy:

Und wie ist es damit, wenn sich eine Landesgruppe oder Studiengruppe Vermögen anhäuft?

Ptaah:

10. Eine Vermögensanhäufung sollte nicht erlaubt sein, doch wenn sich doch Vermögenswerte ergeben, dann gelten die Regeln der Satzungen, dass die Kapitalien in die Verwaltung der Kerngruppe des SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, zu überweisen sind.

Billy:

Wie steht es denn mit Betriebskapital für die Landes- und Studiengruppen?

Ptaah:

11. Was verstehst du darunter?

Billy:

Damit meine ich finanzielle Mittel, die der jeweiligen Gruppe zur Begleichung laufender Unkosten usw. in Selbstverwaltung und Selbsthandhabung zur Verfügung stehen sollten. Also ein gewisses

Kassenkapital, worüber sie frei nach gemeinsamen Gruppebeschlüssen bestimmen und verfügen können.

Ptaah:

12. Das hat selbstverständlich so zu sein, wobei jedoch ein bestimmter Betrag vorgegeben sein und ein entsprechendes Bankkonto geführt werden sollte, das selbst verwaltet werden muss, worüber drei Personen mit kollektiver Unterschrift zu zeichnen haben, und zwar jeweils nur gemäss einem Gesamtgruppebeschluss.

Billy:

Nach Schweizerfranken berechnet; wäre da ein Betrag von Fr. 25000.– für eine Landesgruppe wohl angemessen, und für eine Studiengruppe Fr. 5000.–?

Ptaah:

13. Das entspricht zwar je schon einem ansehnlichen Betrag, doch denke ich, dass er angemessen sein kann.

14. a) Bedingung dabei muss jedoch sein, dass eine massgebende gesamtgruppemässige Kontrolle darüber ausgeübt und das Kapital nicht unsinnig verwendet, wie auch nicht für private Zwecke genutzt wird.

15. b) Übersteigt der eine Betrag Fr. 5000.– resp. der andere Fr. 25000.–, dann ist jeder Mehrbetrag an die Kerngruppe, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, anzuweisen.

16. Dies muss unumgänglich so sein, damit keine Landes- oder Studiengruppe sich auf Kosten von Mitgliedern und Sponsoren usw. bereichert, wie das weltweit bei allen esoterischen und religiösen Sekten und gelegentlich auch bei anderen zweifelhaften Gruppierungen der Fall ist.

Billy:

Gut, wie sollen wir uns verhalten, wenn Spenden oder Schenkungen von Personen anfallen, die verdienend oder vermögend genug sind, um für bestimmte Projekte grössere Beträge spenden oder schenken oder vielleicht durch Legate hinterlassen zu können?

Ptaah:

17. Diesbezüglich ist für grössere Spenden, Schenkungen und Legate durch die Satzungen festgelegt, dass solche finanzielle Mittel nur an die Kerngruppe der 49, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gerichtet werden dürfen, die das anfallende Kapital verwaltet und bestimmt, welchem Zweck es dienen soll.

18. Dazu ist aber noch folgendes in erweiternder Form in mehreren Punkten zu sagen:

19. 1) Wenn bestimmte Projekte anfallen, wie z.B. Übersetzungen und Bücherdruck, wie ein Vereinshaus usw., dann können Spenden und Schenkungen in grösseren Beträgen als Fr. 2500.– pro Monat oder Jahr in Betracht gezogen werden, wofür jedoch einerseits sichergestellt sein muss, dass die Spendenden resp. Schenkenden nicht in finanzielle Not verfallen, und anderseits muss es so sein, dass die für solche Projekte zusammenkommenden Beträge auf ein spezielles Bankkonto eingebracht werden.

20. Der Projektbetrag soll dabei jedoch eingehalten und nicht überschritten werden.

21. Das Konto, das also bei einer Bank zu errichten ist, muss unter der Kontrolle der entsprechenden Gesamtgruppe stehen, wobei drei Personen im Kollektiv dafür zu zeichnen haben.

22. Und es muss gruppemässig garantiert sein, dass die finanziellen Mittel eines solchen Kontos ausschliesslich nur für den bestimmten Zweck Verwendung finden.

23. 2) In Wiederholung des Gesagten:

24. Grössere Spenden, Schenkungen und Legate dürfen nur an die Kerngruppe FIGU, Muttercenter, SSSC, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gemacht werden, das die eingehenden finanziellen Mittel für die betreffende FIGU-Landesgruppe oder FIGU-Studiengruppe verwaltet und darüber bestimmt, welche Projekte usw. damit finanziert werden.

25. a) Soll von einer Landes- oder Studiengruppe ein Bankkonto eröffnet werden, im Rahmen für Über setzungen, Bücherdruck oder einer Vereinsgebäulichkeit, dann soll die Kerngruppe der 49, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, eine spezielle Erlaubnis dafür erteilen.

26. Dies hat so zu sein, damit die einzelnen Landes- und Studiengruppen nicht unsinnig Finanzen an häufen und nicht ihre Mitglieder durch Spenden und Schenkungen oder durch spätere Legate ausbeuten und sich dadurch Vermögenswerte anhäufen, wie sie auch nicht Spenden, Schenkungen und Legate missbrauchen können, wie das leider anderweitig bei allen Sekten getan wird, wobei in der Regel auch die Sektenvorstehenden von allem finanziell profitieren.

27. 3) Grössere Spenden und Schenkungen für bestimmte Projekte sollen und dürfen von Spendenden und Schenkenden nur angenommen werden, wenn sie nachweislich durch die Spenden oder Schenkungen nicht in finanzielle Not geraten und auch nicht anderswie geschädigt werden.

28. 4) Durch die Satzungen ist auch festgelegt, dass keine FIGU-Gruppierung in irgendeiner Art und Weise Schulden machen darf, sondern dass Dinge, gleich welcher Art, die anfallen, erst dann zur Sprache kommen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden dürfen, wenn zulänglich die finanziellen Mittel vorhanden sind.

29. Ausgenommen sind davon Hypotheken für den Kauf von Vereins-Liegenschaften in verhältnismässig gutem Rahmen, wobei jedoch eine Hypothek niemals einen Betrag überschreiten soll, der höher als ⅕ eines Erwerbpreises der Liegenschaft ist.

30. Das haben wir von dir gelernt, wobei uns diese eindrückliche Regel als äusserst wertvoll erscheint, folglich sie von allen FIGU-Gruppierungen eingehalten werden soll.

Billy:

Das darf jedenfalls niemals in Erscheinung treten, was aber bedingt, dass die Kerngruppe diesbezüglich stetig eine massgebende Kontrolle ausübt. Wenn ich an das Sektenwesen denke, wozu ja auch noch andere Gruppierungen gehören, die ihren Gläubigen oder sonstig ihnen freundlich gesinnten Mitläufern das Geld aus der Tasche ziehen, oft bis diese mausarm sind und sich deswegen womöglich noch umbringen, dann graut mir. Solches darf bei der FIGU niemals geschehen, sondern es muss gegenteilig so sein, dass in unserer Vereinsgruppierung jedes Mitglied vernünftig leben und haushalten kann. Folglich muss jedes Mitglied auch für das andere da und in notwendigem Rahmen verantwortlich sein, was auch in bezug auf die ganze Gruppe so sein muss, damit keines Not leidet, nicht ins Elend und auch nicht in Schulden usw. verfällt. Es muss einfach das Prinzip herrschen: Einer für alle und alle für einen. Nur in diesem Rahmen kann eine wirkliche Gemeinschaft bestehen und entwicklungskräftig und fortschrittlich sowie ehrenvoll und würdig sein.

Ptaah:

31. Das ist fraglos und von äusserster Wichtigkeit.

Billy:

Richtig, doch da kommt mir eine Frage hoch, ehe ich sie vergesse. Letzthin habe ich mit Barbara und Andreas gesprochen und da ist mir der Surrealismus als Beispiel eingefallen. Dazu verstehe ich folgendes: Als Surrealismus wird eine Strömung bezeichnet, die in der Literatur und Malerei sowie in Filmen und der Photographie Einlass gefunden hat, und zwar entstand diese seltsame Richtung in Paris um 1920. Natürlich entstammt daher der Begriff auch der französischen Sprache und setzt sich zusammen aus den Worten ‹sur› (über) und ‹réalisme› (Realismus,

Wirklichkeit), folglich das Wort in der deutschen Sprache eigentlich ‹Über-Wirklichkeit› bedeutet, also etwas, das über der Wirklichkeit steht und mehr als phantastisch ist resp. mit der Realität nichts zu tun hat. Der Surrealismus beruht also auf etwas völlig Imaginärem, Eingebildetem, Illusorischem, Täuschendem, Trügerischem und auf fremdartig und utopisch Irrealem, Ungreifbarem und Unwirklichem. Meines Erachtens hat das Ganze nichts mit Phantasie zu tun. Was meinst du dazu?

Ptaah:

32. Surrealismus hat tatsächlich nichts mit Phantasie zu tun, sondern mit pathologisch unwirklichen und einbildungsmässigen, illusorischen Vorstellungen, die in gewisser Weise irreale Formen von Wahngebilden aufweisen.

33. Das Ganze des Surrealismus entspricht also etwas Unwirklichem, wirrem und irrem Wirklichkeitsfremdem, das ein Zeichen dafür ist, dass der Mensch, der zeitweise oder ständig dem Surrealismus verfallen ist, in einer völlig abnormen Gedanken- und Gefühlswelt lebt, die er nicht mit der Realität vereinbaren kann und sich also gegenüber dieser in einer der vielfältigen Formen des Aussenseitertums verhält.

34. Dies entspricht einem gewissen pathologisch absurden, wirren Gedankenverhalten, das sich mit einem wirklich gesunden Zusammenfügen realer Vorstellungen in bezug auf die Wirklichkeit nicht vereinbaren lässt.

35. Bezüglich der Menschen, die surrealistische Dinge, wie sogenannte ‹Kunstwerke› usw., erstellen oder auch nur zeitweise surrealistischen Vorstellungen verfallen, sind hinsichtlich der Wirklichkeit instabil, folglich also zumindest in gewissen Momenten offen eine gewisse ideen-, gedanken- und vorstellungsmässige Unwirklichkeit und Weltfremdheit durchbricht.

Billy:

Gibt es das bei euch auch?

Ptaah:

36. Nein, dieses Phänomen ist uns nur von der Erde bekannt.

Billy:

Phantasie kann doch auch eingebracht werden in rein futuristische Vorstellungen und Werke, wobei ich darin aber keinen Surrealismus sehe.

Ptaah:

37. Phantasie, wie deren Form auch immer sein mag, hat nichts mit Surrealismus zu tun, sondern formt sich immer in einer Weise der Wirklichkeit oder in etwas, das Wirklichkeit werden kann.
38. Werden also z.B. utopische Dinge und Werke usw. erdacht, entworfen oder hergestellt, dann weisen diese stets Züge auf, die der Realität entsprechen oder Realität werden können.

Billy:
Menschen, die surrealistisch denken usw., wie ist deren Ratio zu beurteilen?

Ptaah:
39. Menschen, die surrealistisch denken und Dinge erschaffen sind normale Menschen, doch ergibt sich bei ihnen eine bewusstseinsmässige Schadhaftigkeit in bezug auf ihre auf eine gesunde Phantasie und Realität bezogenen Vorstellungsmöglichkeiten.
40. Diese sind wirklichkeitsfremd, wobei dieser Zustand zeitweise oder auch dauernd auftreten und schizophrene Formen annehmen kann.

Billy:
Also sind Surrealisten verstandes- und vernunftsmässig eigentlich normale Menschen, deren Bewusstsein jedoch in bezug auf Vorstellungen zeitweise oder dauernd ‹ausrastet›, was dann bei einer Dauerhaftigkeit krankhaft ist. Wie steht es aber mit den Träumen, die in surrealer Weise auftreten, wie gesagt wird? Meinerseits habe ich noch nie surrealistische Träume gehabt.

Ptaah:
41. Je wirklichkeits- und wahrheitverbundener der Mensch ist, desto wirklichkeitsmässiger träumt und denkt er auch, wobei auch phantastische und utopische Erscheinungsbilder eingewoben sein können, niemals jedoch surrealistische Bilder.

Billy:
Das heisst, dass ein Mensch, dessen Bewusstsein, Verstand und Vernunft richtig funktionieren, keine surrealistische Träume haben kann?

Ptaah:
42. Das ist richtig.
43. Surrealismus basiert auf einer Fehlfunktion des Bewusstseins, des Verstandes und der Vernunft, und bei einem dauerhaften Bewusstseins-,

Verstandes- und Vernunftzustand ist in der Regel eine pathologische Form der Wirklichkeitsfremdheit bis hin zur Schizophrenie gegeben.

Billy:

Happig, wirklich happig. Aber sieh hier, das habe ich aus dem Internetz gezogen, in dem über Surrealismus unter anderem folgendes nachzulesen ist, was ich etwas banal und sachfalsch finde, wenn ich es mit deiner Erklärung vergleiche:

> ***Was ist Surrealismus?***
>
> *Schmelzende Uhren in einer kargen Mondlandschaft, Elefanten mit Spinnenbeinen, Fische, die Tiger fressen, merkwürdige Dinge begegnen uns in den Bildern des surrealistischen Malers Salvador Dalí. Fremdartig und unwirklich erscheinen sie dem Betrachter, eben surreal: Wie Bilder in einem Traum. Ziel der Surrealisten war es, eine übergeordnete Wirklichkeit zu schaffen, die über das, was wir sehen, hinausgeht und auch Unbewusstes und Traumhaftes einschliesst. Sie wollten in ihren Kunstwerken nicht nur das darstellen, was wir sehen und kennen, sondern auch Träume, Visionen, Unwirkliches und Fantastisches. Dabei liessen sie sich von spontanen Gefühlen und Stimmungen leiten. Um die Gesetze von Logik und Vernunft ausser Kraft zu setzen, erfanden die Surrealisten die Technik des spontanen Malens oder Schreibens (Automatismus). Neue Mal- und Schreibtechniken: Automatismus, Frottage, Grattage.*
>
> *Dabei folgt der Künstler nur seiner spontanen Eingebung, wenn er Worte oder Farben aufs Papier bringt, damit sich das Unbewusste ohne Kontrolle durch den Verstand äussern kann. Assoziationen, Bilder und Gedanken, die bei der Arbeit aufsteigen, sollen ungefiltert ins Kunstwerk einfliessen.*
>
> *Die Surrealisten wagten sich auch an neue Bildformen und Bildtechniken heran. So entwickelte der Maler Max Ernst die Techniken der Frottage und Grattage.*
>
> *Bei der Frottage wird Papier auf eine strukturierte Oberfläche wie zum Beispiel Holz gelegt. Anschliessend wird die Maserung mit einem weichen Bleistift auf das Papier durchgerieben.*
>
> *Bei der Grattage trägt der Künstler die Farbe in mehreren Schichten übereinander auf und kratzt sie dann wieder von der Leinwand, so dass neue Farbmuster entstehen.*
>
> *Beliebt war auch die Collage, die Georges Braque und Pablo Picasso 1911/12 entwickelt hatten. Dabei werden unterschiedliche Materialien wie Papierschnipsel, Tapetenstücke,*

Stoff, Holz oder Draht bearbeitet und zu einem Bild zusammengeklebt.

Vertreter des Surrealismus

Begründet wurde der Surrealismus in Frankreich von einer Künstlergruppe, zu der neben französischen Schriftstellern wie André Breton, Paul Eluard und Louis Aragon auch der deutsche Maler Max Ernst gehörte. Breton veröffentlichte 1924 das Manifest des Surrealismus, in dem er die neue Bewegung in der Kunst vorstellte.

Eine erste Ausstellung surrealistischer Kunst fand 1925 in Paris statt. Zu den Künstlern, die dort vertreten waren, gehörten auch Pablo Picasso, Paul Klee und Man Ray, der als Fotograf berühmt wurde.

In der surrealistischen Malerei unterscheidet man zwei Stilrichtungen: Maler wie Salvador Dalí oder René Magritte stellten nicht zusammengehörende Dinge und Formen in einer naturalistischen Umgebung dar. Andere wie Joan Miró malten völlig abstrakt.

Der Surrealismus war eine weltweite Strömung, surrealistische Künstlergruppen bildeten sich in vielen Ländern Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg machten Maler wie Dalí und Max Ernst den Surrealismus auch in Amerika bekannt.

Vorläufer des Surrealismus

Anregungen bezogen die Surrealisten von der deutschen Romantik. Auch die Dichter der Romantik wie zum Beispiel Novalis suchten nach einem neuen Zugang zur Wirklichkeit und bezogen Traumhaftes, Unwirkliches und Unbewusstes in ihre Werke mit ein.

Der direkte Vorläufer des Surrealismus ist der Dadaismus. 1916 in Zürich gegründet, entfaltete der Dadaismus eine grosse Wirkung auf die zeitgenössischen Künstler.

Die Herkunft des Begriffes ist unklar: Das französische Wort ‹dada› bedeutet Steckenpferd, ‹dada› könnte aber auch einfach der Babysprache entnommen sein. Denn das Wort steht für Kindlichkeit, Ursprünglichkeit und Rückbesinnung auf die Anfänge der Kultur. Dadaistische Künstler rebellierten gegen alles Bestehende: gegen die Gesellschaft, gegen die Tradition, gegen eine von Vernunft und Logik bestimmte Welt. Sie wollten daher auch keine neue Kunstrichtung mit neuen Regeln begründen.

Ihr Ziel war, dem Spielerischen und Absurden, dem Zufälligen und Willkürlichen einen Platz in der Kunst zu geben.

Ptaah:

44. Dazu will ich mich nicht äussern.

45. Aber mit deiner vorgegangenen Frage bezüglich des Surrealismus hast du mich aus dem Konzept meiner Erklärungen gebracht, die ich jetzt nachträglich noch weiterführen und beenden möchte.

46. Was ich bezüglich der Finanzen der Landes- und Studiengruppen durch die Gesprächsunterbrechung unterlassen musste zu erwähnen, will ich jetzt nachholen.

47. Das Ganze musst du jedoch nicht sofort niederschreiben, sondern du kannst es später noch mit den gesamten Gesprächsausführungen abrufen und schriftlich festhalten, denn das Diktieren ist mühsam und zeitraubend.

48. Das Erstgesagte, das du niedergeschrieben hast, sollte als Ausführungen heute abend bei der GV genügen.

49. Also, es handelt sich darum, dass auch diese FIGU-Gruppierungen für ihre eigene Existenzsicherung von ihren Mitgliedern einen angemessenen und nicht übertriebenen monatlichen oder jährlichen Mitgliederbeitrag einziehen sollten.

50. Dies muss allerdings unabhängig sein von Passivgruppe-Beiträgen, die an das FIGU-Muttercenter zu entrichten sind.

51. Der entsprechende interne Mitgliederbeitrag der Landes- und Studiengruppen soll von der jeweiligen Gesamtgruppe bestimmt und beschlossen werden, wobei der Beitrag – wie schon erwähnt – in vernünftigem und nicht in zu hohem Rahmen sein soll.

52. Das damit zusammenlaufende Beitragskapital soll dabei Verwendung finden für die laufenden Ausgaben in bezug auf behördliche Taxen, wie Steuern usw., wie auch für Übersetzungen von Schriften und Büchern, wenn solche anfallen, wie aber auch für deren Druck und die Verbreitung derselben usw.

53. Sich dabei durch den Verkauf der Schriften und Bücher ergebende Mehrbeträge, die sich zwangsläufig durch den Verkauf der Schriften und Bücher ergeben, sollen dabei nicht gewinnbringend behandelt, sondern für weitere Missionsarbeiten und eben für die Fertigung von Schriften und Büchern verwendet werden.

54. Häuft sich aber doch in dieser Weise Kapital an, einerseits durch die Mitgliederbeiträge und anderseits durch den Verkauf von Schriften und Büchern, dann soll diesbezüglich ein spezielles Bankkonto errichtet werden, und zwar in der Weise, wie bereits erklärt wurde und wofür drei

Zeichnungsberechtigte gemäss Gesamtgruppebeschluss zu zeichnen haben.

55. Dieses Konto, so denken Quetzal und ich, sollte dabei bei den verschiedenen Gruppen jedoch auch limitiert sein.

56. Wenn du dazu einen Vorschlag machen kannst, denn du bist mit diesen irdischen Dingen besser vertraut?

Billy:

Das gibt jetzt aber ein anderes Bild als bei deinen ersten Ausführungen, denn ich sprach von einem Betriebskapital. Es fragt sich, wie sich die Schriften- und Bücheranfertigung sowie deren Verkauf gestalten, wie aber auch, wie sich die laufenden Ausgaben ergeben. Das kann natürlich ins Geld gehen, und bei uns im Muttercenter sind diese natürlich sehr hoch und nicht mit den Ausgaben einer Landes- oder Studiengruppe zu vergleichen. Die Erfahrungen, die wir diesbezüglich jedoch in der Kerngruppe machen sind die, dass in dieser Beziehung für eine Landesgruppe wohl ca. Fr. 30'000.– ausreichen müssten. Folglich könnte dafür also auch für die Landesgruppen dieser Betrag festgelegt werden, während für die Studiengruppen Fr. 8000.– eigentlich mehr als genug sein sollten. Und wenn ich in dieser Beziehung noch eine Frage an dich stellen darf?

Ptaah:

57. Natürlich.

Billy:

Wenn ich richtig verstehe, dann haben die Mitgliederbeiträge und der Mehrwert der Bücher und Schriften bei deren Verkauf nichts mit den genannten Fr. 25'000.– der Landesgruppen und den Fr. 5000.– der Studiengruppen zu tun, die als Betriebskapital deklariert werden?

Ptaah:

58. Das ist richtig, offenbar habe ich dich missverstanden, denn unter Betriebskapital verstand ich finanzielle Mittel, die eine Sicherheit darstellen, damit laufende Ausgaben beglichen werden können, ohne dass Schulden oder Zahlungsengpässe entstehen, wenn das andere Kapital nicht ausreicht.

Billy:

Ach so, dann haben wir bei deinen ersten Ausführungen aneinander vorbeigeredet, weil ich offenbar nicht klar genug das Notwendige zum Ausdruck gebracht habe. Also handelt es sich bei dem ‹Betriebskapital›, das ich angesprochen habe, von Fr. 25'000.– resp. Fr. 5000.– um einen

Sicherheitsbetrag, der als eiserne Reserve stets zur Verfügung sein muss, wenn irgendwelche Zahlungen zu machen sind, wofür das Geld des Kassenkontos, wie ich es nennen will, nicht ausreicht. Dann greift ihr also auch diesbezüglich auf mein System zurück, denn auch wir haben für alle Fälle ein solches Sicherheitssystem resp. ein Reservekonto. Und wenn das nun eben so ist, dann müssen wir das Ganze umformulieren, auch wenn die Sache die gleiche bleibt. Das genannte Betriebskapital-Konto müssen wir also auf Reserve-Konto umbezeichnen, während wir das Konto, von dem du sprichst und aus dem alles an Zahlungen beglichen werden muss, richtigerweise als Betriebskonto kennzeichnen müssen.

Ptaah:

59. Es ist bedauerlich, denn ich habe tatsächlich die Begriffe und Zwecke verwechselt und mache dadurch alles kompliziert.

60. Deine Darlegung ist natürlich richtig.

61. Beim Ganzen handelt es sich um zwei verschiedene Konten, doch das von mir Explizierte ist im Grunde richtig.

Billy:

Ist es, wenn es richtiggestellt wird mit den richtigen Begriffen. Also müssen wir die Sache mit den Begriffen richtigstellen und natürlich auch deine weiteren Ausführungen zu den vorhergegangenen einordnen, damit alles stimmt.

Ptaah:

62. Das ist unumgänglich.

Billy:

Es war blöde von mir, abrupt das Thema zu wechseln und dich aus dem Konzept zu bringen. Entschuldige bitte, das lag nicht in meinem Sinn. Dann noch eine Frage: Wenn bei einer Landesgruppe infolge reger Tätigkeit die finanziellen Bedürfnisse steigen, wie soll sich die Kerngruppe im Muttercenter dann in bezug auf die festgelegten Höchstbeträge verhalten?

Ptaah:

63. Im einzelnen Fall können dann selbstverständlich Änderungen vorgenommen und das Betriebskapital erhöht werden.

64. Damit meine ich nach deinem Sinn das Betriebskapital von Fr. 30'000.–, wie auch das Sicherheitskapital von Fr. 25'000.–, wobei diese Beträge jedoch nur dann zu erhöhen sind, wenn es unbedingt erforderlich werden sollte.

Billy:
Hoffentlich entsteht nun durch das beidseitige Missverständnis – auch ich habe ja missverstanden – nicht etwas Unangenehmes, denn es gibt immer Menschen, die meinen, dass Fehler und Missverständnisse nicht ihnen, sondern immer nur von andern begangen oder nur andern zustossen würden.

Ptaah:
65. Was einer dummen Einstellung und einer Überheblichkeit entspricht, denn Fehler und Missverständnisse können nicht immer vermieden werden, folglich sie immer wieder zutage treten und berichtigt werden müssen.

Billy:
Das ist tatsächlich unumgänglich.

Ptaah:
66. Was weiter noch zu erwähnen ist, das bezieht sich auf die Auflösung einer Landes- oder Studiengruppe, und zwar auf deren zum Zeitpunkt der Auflösung vorhandenen Bankkonten resp. Kapitalien.
67. Diese sind gemäss Statuten Art 18, 5., 6. sowie Satzungen Art. 41, 6), 7) c) dem FIGU-Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, zuzuweisen.

Billy:
Was ja klar geregelt ist. Damit sollte nun eigentlich alles klar sein, folglich eine andere Frage anfällt. Zwar verstehe ich nicht viel von der Materie der Elementarteilchen, doch bezieht sich meine Frage trotzdem auf das entdeckte Higgs-Teilchen, das von den Wissenschaftlern sektiererisch-grössenwahnsinnig als ‹Gottesteilchen› bezeichnet wird. Meines Wissens – dein Vater Sfath lehrte mich dies schon in meiner Jugendzeit – sind sieben Elementarteilchen-Grundformen, aus denen in Zusammenschlüssen alles Leben, Existente und Materielle hervorgeht. Nun ist dieses Higgs-Teilchen entdeckt worden, und dieses kann gemäss der Lehre deines Vaters nur ein weiteres und also nicht das letzte Teilchen in der effectiven Elementarteilchenkette sein, denn diese Kette besteht aus sieben verschiedenen Elementarteilchen-Grundformen. Folglich ist das Higgs-Teilchen also nur ein weiteres Glied in der Elementarteilchen-Grundformenkette. Das letzte Teilchen dann, wenn der eigentliche Anfang aller materiellen Dinge aller Existenz betrachtet wird, ist dann das letzte Teilchen, das an siebenter Stelle als eigentlicher erster Grundfaktor resp.

als erstes Grundelement zwischen der feinststofflichen Geistenergie und dem für den Menschen noch erkennbaren Feinstofflich-Halbmateriellen existiert.

Ptaah:
68. Was du zu erklären versuchst, ist mir verständlich, was es aber nicht unbedingt für irdisch-wissenschaftliche Köpfe sein muss.
69. Grundsätzlich ist deine Darlegung jedoch richtig, denn das Higgs-Teilchen ist nicht das letzte Teilchen in der siebenfachen Grundkette.
70. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:
Kompliment, du gewöhnst dir weitere Redensarten von mir an.

Ptaah:
71. Was meinst du damit?

Billy:
Du hast von irdisch-wissenschaftlichen Köpfen gesprochen.

Ptaah:
72. Ach so, das meinst du.
73. Das finde ich aber gut, wenn ich der Borniertheit vieler irdischer Wissenschaftler bedenke.

Billy:
Dann sind wir ja gleicher Ansicht.

Ptaah:
74. Für heute sollten wir weitere Fragen und Antworten unterlassen, denn ich habe noch einige wichtige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Billy:
Das ist kein Problem. Was liegt denn an?

Ptaah:
75. Es ist von enormer Bedeutung, …

Next Contact Report

Contact Report 573

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_572&oldid=112767"

Contact Report 573

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 573
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 264–265 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 14th October 2013, 5:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 13th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 573

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundsiebzigster Kontakt

Montag, 14. Oktober 2013, 5.31 Uhr

Ptaah:

1. Guten Morgen, Eduard, lieber Freund.

2. Für mein so frühes Kommen bitte ich dich um Nachsicht, doch da du Florena am letzten Sonntag berichtet hast, dass Piero nächsten Monat das Photobuch fertigstellen wird, haben wir uns gestern beraten, und so möchten Quetzal, ich, meine Töchter Semjase, Pleija und verschiedene andere Leute von uns, dass noch einiges für das Werk geschrieben und diesem beigefügt wird.

3. Daher komme ich so frühzeitig, damit noch alles arrangiert werden kann und du dafür besorgt sein kannst, dass das Ganze so schnell wie möglich organisiert wird, damit Piero noch alles in das Photobuch ein-bringen kann.

Billy:

Ja, sei gegrüsst lieber Freund, und sei willkommen. Es ist wirklich etwas früh, denn für mich ist es mitten in der Nacht, und geschlafen habe ich gerademal knappe vier Stunden. Dass dich die Sache offenbar beschäftigt und dich wohl ein Drängen so früh herbringt, kann ich verstehen. Auch mir ergeht es manchmal so, dass es mich einfach drängt, gewisse Dinge umgehend zu erledigen und nicht auf die lange Bank zu schieben. Doch, was stellt ihr euch denn explizit vor?

Ptaah:

4. Wir alle denken, dass es von Erfordernis sein wird, im Buch etwas Spezielles über deine Person zu veröffentlichen, und zwar wie dich die Menschen um dich herum sehen, also wie ihr persönlicher Eindruck in bezug auf deine Person, deine Handlungs- und Verhaltensweisen ist.

5. Wir haben beraten und gefunden, dass dies notwendig sein wird, um den Leserinnen und Lesern vor Augen zu führen, wer, wie und was du grundsätzlich bist, und zwar als unsere Kontaktperson, wie auch als Künder der Neuzeit und letzter aus der Nokodemion-Linie, wie auch als Mensch als solcher und im Umgang mit den Mitmenschen usw.

6. Wir denken dabei, dass hinsichtlich dieser Weise von mindestens zwölf Personen eine kurze oder längere Beschreibung verfasst und im Photobuch eingebracht werden sollte.

7. Als Überschrift haben wir folgendes befunden:

8. ‹Zur Person von ‹Billy› Eduard Albert Meier, genannt BEAM›.

9. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn auch mehr als zwölf Personen etwas zum Ganzen beitragen würden, wobei wir jedoch besonders folgende Personen in Betracht ziehen und sie bitten möchten, ihre Meinung und Worte in gesagter Weise für das Buch offen kundzugeben.

10. Dazu wollen wir auch Piero bitten, in seiner Einführung ebenfalls aus seiner Sicht etwas zu deiner Person zu sagen.

11. Wir denken in erster Linie an folgende zwölf Personen, wobei weitere aber erwünscht sind:

Guido
Bernadette
Eva
Atlantis
Brigitt
Christian F.
Patric
Simone
Stephan
Barbara
Hans-Georg
Mariann

12. Es ist uns ein grosses Bedürfnis, dass auch das Graphologie-Gutachten in bezug auf deine Person zur Geltung gebracht wird, wobei ich persönlich denke, dass dieses gleich am Anfang nach der Überschrift folgen soll.

13. Wir haben auch im Gremium alles besprochen und einstimmig beschlossen, weil wir der sicheren Ansicht sind, dass das Gutachten und

die Aussagen der verschiedenen Personen von sehr grosser Bedeutung für die Leserschaft sein werden, um zu verstehen, wie, was und wer du wirklich bist, welche Mission du zu erfüllen hast und dass nur du es sein kannst, der die Photos von unseren Fluggeräten machen durfte und Kontakt mit uns pflegen kannst.
14. Das, lieber Eduard, ist unser Anliegen.

Billy:
Das hättest du mir aber auch noch im Laufe des Tages berichten können. Etwas mehr Schlaf hätte mir gutgetan. Aber das soll kein Vorwurf sein, lieber Freund.

Ptaah:
15. Es drängte mich, dir alles nahezubringen, damit das Ganze noch durchgeführt werden kann und Piero genügend Zeit hat, noch die notwendigen Arbeiten zu verrichten.

Billy:
Das kann ich ja verstehen, und ich mache dir wirklich keinen Vorwurf. Wenn du nun aber schon hier bist, dann möchte ich noch etwas Privates zur Sprache bringen und deine Meinung dazu hören.

Ptaah:
16. Selbstverständlich.
17. Meine Zeit ist zwar beschränkt, wenn es also nicht zu lange dauert?

Billy:
Zwanzig oder dreissig Minuten wird es wohl dauern.

Ptaah:
18. Diese Zeit kann ich noch erübrigen.

Billy:
Gut dann, die Sache ist die …

Next Contact Report

Contact Report 574

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_573&oldid=109578"

Contact Report 574

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 574
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 266–274 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd November 2013, 14:40 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Wednesday, 18th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 574

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundsiebzigster Kontakt
Samstag, 2. November 2013, 14.40 Uhr

Billy:
Da habe ich ja Glück gehabt, denn ich habe dich erst in fünf Minuten erwartet, da du ja gesagt hast, du seist um 14.45 h hier. Habe eben mit Eva noch einige Schreibfehler korrigiert.

Ptaah:
1. Das habe ich beobachtet, und da du also schon in deinem Arbeitsraum warst, da kam ich eben her.

Billy:
Habe auch gleich eine Frage: Florena hat doch diese Woche die bereits vorhandenen Beschreibungen für das Photobuch aus dem Computer abgerufen, die du wohl von ihr erhalten und studiert hast, nehme ich an?

Ptaah:
2. Das ist richtig.
3. Auch letzte Nacht hat sie die weiteren bis dahin noch vorhandenen abgeholt, doch waren es leider nicht alle.

Billy:
Die restlichen Beschreibungen erhalte ich morgen und am Montag, wonach sie dann von Florena auch abgerufen werden können. Eigentlich

wollten wir heute schon alles zusammenbringen, leider hat sich das aber nicht ergeben, folglich wir noch ein resp. zwei Tage warten müssen.

Ptaah:

4. Darüber werde ich Florena informieren.

5. Das bereits vorhandene Material resp. die Beschreibungen deiner Person, deiner Mission und als Künder, finde ich aussergewöhnlich und sehr gut.

6. Das Ganze der Arbeiten hat mich sehr überrascht, denn alles ist derart ansprechend, gut und positiv, dass wohl kein Zweifel bestehen kann, warum nur durch deine Person die Mission ihren Anfang finden und sich alles derart in bester Weise entwickeln konnte, wie es sich tatsächlich ergeben hat.

Billy:

Dabei muss aber gesagt sein, dass alles nie in der Art und Weise hätte zum Laufen gebracht werden und hätte entstehen können, wenn nicht alle Gruppemitglieder treu und äusserst hilfreich in vielerlei Hinsicht mitgewirkt hätten. Allein wäre ich wie ein Rufer in der Wüste gestanden und hätte nichts erreichen können. Daher bin ich allen meinen tiefsten Dank schuldig, und zwar auch jetzt für die Beschreibungen für das Photobuch in bezug auf meine Person im Zusammenhang mit der Mission und den Kontakten mit euch. Tatsächlich weiss ich nicht, wie ich selbst mit all den guten Worten und der Bewertung meiner Person umgehen soll, ausser dass ich mich bei jedem einzelnen dafür bedanke.

Ptaah:

7. Das ist zweifellos so, denn ohne die treue Mithilfe aller wäre es unmöglich gewesen, das zu erschaffen, was zustande gekommen ist.

8. Und hinsichtlich all dessen, was in guter Freundschaft bezüglich deiner Person in so ausführlicher und liebevoller Weise in den Beschreibungen gesagt wird, so musst du alles wohl einfach derart akzeptieren, wie es geschrieben und gemeint ist.

Billy:

… Das ist wohl so, doch ich weiss wirklich nicht, ob mein Dank dafür ausreichend ist, denn mit dem Ganzen ist ja auch noch der jahrzehntelange unentwegte und volle Einsatz aller Gruppemitglieder ver-bunden, wofür ich mich auch nur banal bedanken kann bei allen, die mir alle liebe Freundinnen und Freunde sind.

Ptaah:

9. Deinen Dank bringst du auch durch all deine Arbeit und deinen Einsatz zur Geltung, wovon alle profitieren und dir dafür tiefgreifend dankbar sind, was sich aus allem ergibt, was über dich in allen Beschreibungen deiner Person gesagt und geschrieben steht.

Billy:
Das verstehe ich schon, doch trotzdem … Alles, was ich tun kann, ist nur ein einfaches Dankesagen.

Ptaah:
10. Das wird allen genügen, da bin ich mir sicher.

Billy:
Du wirst wohl recht haben, lieber Freund.

Ptaah:
11. Da bin ich mir sicher.
12. Was ich nun aber dazu noch sagen will:
13. Natürlich habe ich alles Quetzal, meinen Töchtern Pleija und Semjase sowie unserem Gremium unterbreitet, deren aller Dank ich auch an alle Gruppenmitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe weitergeben soll, die sich am Ganzen der Beschreibungen beteiligt haben.
14. Wir haben uns beraten und befunden, dass es sehr wohl angebracht wäre, wenn aus all den Beschreibungen auch eine A5-Schrift gemacht würde, die für Personen bestimmt sein sollte, die das Photobuch nicht erwerben, jedoch sicher daran interessiert wären, was über deine Person sowie über die Mission und dich als Künder und Kontaktperson aus den Sichtweisen verschiedenster Personen gesagt und verstanden wird.

Billy:
Lieben Dank, für das Bedanken an die Gruppenmitglieder, was sicher alle freuen wird. Wegen der A5- Schrift, so mag dies vielleicht eine gute Idee sein, doch denke ich, dass wir in der Kerngruppe das Für oder Wider bereden sollten. Was ich aber am Anfang eigentlich fragen wollte: Als Florena an meinem Computer war; hat sie diesbezüglich etwas gesagt? Es hat sich nämlich etwas ergeben, wovon ich gerne wüsste, was dahinter steckt.

Ptaah:
15. Was sprichst du damit an?

Billy:

Nun, es sind eigentlich zwei Dinge. Letzte Woche kamen Eva und ich in unsere Büros, und da waren beide Computer eingeschaltet, obwohl wir sie in der Nacht ausgeschaltet hatten. War da vielleicht Florena am Werk?

Ptaah:

16. Das ist richtig, doch es war nicht nur Florena, sondern auch Enjana, die beide im Internetz nach bestimmten Informationen suchten.

17. Sie berichteten mir davon, auch dass beide es unterlassen haben, die Computer wieder auszuschalten, als sie erschreckt wurden, weil jemand an der Türe hantierte.

18. Beide verliessen augenblicklich die Arbeitsräume, weil sie dachten, dass jemand hereinkäme.

Billy:

Hätte ja wirklich sein können, aber nur dann, wenn Eva oder ich es gewesen wäre. Es war wohl die Nachtwache, die kontrollierte, ob die Tür geschlossen war.

Ptaah:

19. So wird es wohl gewesen sein.

Billy:

Da war aber auch noch etwas diese Woche. Du hast gesagt, dass Florena an meinem Computer war. Hat sie etwas gesagt, dass sie daran herummanipuliert und etwas verändert hat?

Ptaah:

20. Das hat sie, ja.

Billy:

Dann war es also doch das Mädchen, das ein Photo von mir als Bildschirmschoner einmontiert hat. Bernadette machte von mir einige Photos für das Photobuch, wovon ich zwei im Computer habe. Und eines dieser Bilder war als Bildschirmschoner eingesetzt worden. Weil ich nichts davon verstehe, musste ich Bernadette bemühen, damit sie das Photo wieder entfernte und mir das übliche Schonerbild wieder einschaltete.

Ptaah:

21. Davon hat mir Florena berichtet.

22. Ihr hat das Bild derart zugesagt, dass sie es als Bildschirmvordergrund einbrachte.

23. Wie sie sagte, war ihre Annahme, dass es auch dir zusagen würde, was nun aber offenbar nicht der Fall war.

Billy:

Tatsächlich wäre ich mir recht blöde vorgekommen, wenn ich im Computer dauernd mein Konterfei hätte betrachten müssen, folglich ich die Hilfe von Bernadette suchte, um das Photo wieder zu entfernen und wieder etwas Neutrales als Bildschirmschoner einzusetzen. Aber etwas anderes: Kürzlich habe ich im Fernsehen eine Sendung angeschaut, die vom Gift Glyphosat handelte. Dabei handelt es sich um das am häufigsten eingesetzte Unkrautvernichtungsmittel der Welt, das seit bald 40 Jahren auf dem Markt ist und in Unmengen gebraucht wird. Dazu wird gesagt, dass es für den Menschen unbedenklich sei, wenn von ihm nur 0,3 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht aufgenommen würden und dieses gar auf 0,5 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht erhöht werden könne. Du kennst dich mit diesen Dingen ja aus; was ist aus deiner Sicht davon zu halten?

Ptaah:

24. Glyphosat ist gefährlich und verursacht Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten, wie das auch bei allen Pestiziden und Herbiziden sowie bei allen Neurotoxinen der Fall ist, die beim Versprühen auf natürlich wachsende Nahrungsmittel in diese eindringen und gespeichert werden, wie eben in Gemüsen, Beeren, Früchten, Mais, Pilzen und Korn.

25. Diese Gifte werden dann durch die Nahrung vom Menschen aufgenommen und lösen gesundheitliche Schäden aus.

26. Nebst Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten werden durch alle Herbizide, Pestizide und Neurotoxine, die über die Nahrungsmittel und durch Poreneinlass sowie durch die Atmung in den menschlichen Körper gelangen, auch viele Allergieformen ausgelöst, wobei aber auch vielfältige Krankheiten in Erscheinung treten, deren Ursachen von den irdischen Medizinern nicht erkannt werden.

27. Glyphosat, wie auch alle anderen Pestizide und alle Herbizide sowie Neurotoxine sind um vieles gefährlicher, als dies von den Chemikern, Herstellern und Nutzern lügenhaft behauptet wird.

28. Im Gegenteil; wahrheitlich gibt es für diese Stoffe keinen Milligramm-Grenzwert, denn selbst in geringsten Mengen, die weit unter einem Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht liegen, sind Herbizide und Pestizide sowie auch Neurotoxine für die Gesundheit des Menschen sehr bedenklich gefährdend und also krankheitsauslösend.

29. Nichtsdestoweniger halten die Weltgesundheitsorganisation und die amerikanische Umweltschutzbehörde den Einsatz dieser Gifte in geringen

Mengen für ebenso unbedenklich wie auch europäische Behörden.

30. Bereits das Saatgut wird mit Neonicotinoiden getränkt, wodurch auch die daraus wachsenden Pflanzen vergiftet werden, und letztendlich wird natürlich auch der Mensch in den Giftkreislauf der Chemie einbezogen.

31. Während des Wachstums nehmen die Pflanzen das Gift also auf, das aus stabilen chemischen Verbindungen besteht, die sich nur äusserst schwach abbauen und folglich in die wachsenden Pflanzen übergehen.

32. Vor allem wird mit Neonicotinoiden schon das Saatgut vergiftet, und zwar besonders Raps, Sonnenblumen und Mais.

33. Diese Insektizide sind für den menschlichen Organismus mehrfach viel giftiger als das berühmt-berüchtigte DDT, durch das so viel Unheil über unzählige Erdenmenschen gebracht wurde.

34. Neonicotinoide werden in der Regel nicht punktuell, sondern häufig vorbeugend zur Anwendung gebracht, wodurch die ganze Sache noch sehr verschlimmert wird.

35. Ein punktueller Einsatz hätte zwar geringere gesundheitsschädliche Folgen für den Menschen, doch bliebe der Schaden für die Gesundheit trotzdem sehr enorm bestehen.

Billy:

Deine Erklärung ist klar und deutlich und sagt aus, dass die Chemiker, die dieses Zeugs zusammenbrauen, ebenso lügen wie auch die Hersteller und Nutzer dieser Gifte.

Ptaah:

36. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Dann eine andere Frage: Gibt es Neues in bezug auf die irdischen Klimabedingungen? Du hast mir ja vor Jahren gesagt, ehe ihr euch entschlossen habt, keine Voraussagen mehr zu machen, dass im Herbst 2013 klimatisch eine neue Wende eintreffe. Bisher habe ich noch nichts davon gehört und auch nichts in Zeitungen gelesen, dass sich klimamässig etwas Ausserordentliches ergeben hat.

Ptaah:

37. Was ich damals angesprochen habe, das bezog sich darauf, dass sich weltweit die Unwetter und Wirbel stürme ab diesem Jahr sehr stark mehren und dass erstmals ein Wirbelsturm mit rund 375 Stunden kilometern auftreten und sehr viele Menschenleben fordern wird.

38. Es wird sich um einen Taifun handeln, wie er seit Menschengedenken nie in Erscheinung getreten ist und wie solche nur in frühen Zeiten der

Erdentwicklung gegeben waren.

Billy:
Dann wird dies also nur der Anfang und der erste sein, dem weitere von gleicher oder noch grösserer Stärke als Monsterwirbelstürme folgen werden, wie mir dein Vater Sfath schon voraussagte. Können die Meteorologie-Wissenschaftler diese ungeheure Geschwindigkeit noch messen?

Ptaah:
39. Das wird ihnen wohl in genauem Mass gegenwärtig noch nicht gelingen, weil sie meines Wissens diesbezüglich nicht genügend ausgerüstet sind.
40. Was du aber sagst ist richtig und entspricht dem, was nicht nur mein Vater, sondern auch du seit 1951 verschiedentlich vorausgesagt und die Regierungen sowie Radiostationen und Zeitungen davor gewarnt haben, wobei du jedoch nur lächerlich gemacht wurdest und nichts unternommen wurde, um dem drohenden Übel Einhalt zu gebieten, was nur dadurch hätte geschehen können, indem die rasant steigende Überbevölkerung eingedämmt und verhindert worden wäre.
41. Nur dadurch wäre es noch möglich gewesen, die erdenmenschlich hervorgerufene Zerstörung der Natur und des Klimas zu verhindern.

Billy:
Ja, das weiss ich, aber die Voraussagen fruchteten ja nichts, denn es wurde nicht darauf reagiert. Doch, wo entwickelt sich dieser Monsterwirbelsturm, und wohin wird sein Weg führen?

Ptaah:
42. Im südlichen Pazifik, um dann über die Philippinen hinweg ins Chinesische Meer und danach abgeschwächt auf Länder des Festlandes zu gelangen, wo er überall ungeheure Verwüstungen und Zer störungen anrichten und mehreren Tausenden von Menschen den Tod bringen wird.

Billy:
Und wann wird das sein? Die Wirbelstürme haben ja je nach Vorkommen auch verschiedene Bezeichnungen.

Ptaah:
43. Das Unheil hat sich bereits angebahnt und entwickelt sich in den folgenden Tagen zur Katastrophe.

44. Doch was sich nun ergeben wird, ist nur der Anfang von noch Schlimmerem, denn nun werden sich die Unwetter aller Art und Wirbelstürme schnell mehren, und zwar weltweit.

45. So wird nächstens auch ein verheerendes Unwetter Sardinien heimsuchen, während in den USA eine Tornadoserie Unheil bringen wird.

46. Und bezüglich der verschiedenen Bezeichnungen der Wirbelstürme ist zu sagen, dass diese sich im Spätsommer über den tropischen Meeren bilden, wobei Luftwirbel mit gewaltigen Windstärken entstehen, wobei die tropischen Wirbelstürme die gefährlichsten sind und bis anhin Geschwindigkeiten von mehr als 270 Kilometer pro Stunde erreichten.

47. Durch diese gewaltigen Stürme entstehen immer ungeheurere Zerstörungen, und es werden viele Menschenleben gefordert.

48. Diese bis anhin höchsten Sturmstärken steigern sich zukünftig jedoch, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können.

49. Und wie du sagst, haben die Wirbelstürme je nach Ort und Ländern auch unterschiedliche Namen.

50. In der Karibik sowie in den westindischen Inseln und im Golf von Mexiko werden sie Hurrikane genannt, in China und Japan dagegen Taifune.

51. In Australien werden sie Willy-Willy und im Indischen Ozean Zyklone genannt.

52. Dann sind noch die Wirbelstürme über dem Festland, die weltweit auftreten und die als Tornados bezeichnet werden.

Billy:

Dann gibt es ja auch noch die wilden Unwetter, die du angesprochen hast und die auch schon seit den 1950ern von mir vorausgesagt wurden. Die Erdlinge werden sich wieder einmal mehr wundern, wie ungeheuer die Naturgewalten sind und dass sie stetig schlimmer werden. Aber der Grund dafür, eben dass die Menschen infolge ihrer Überbevölkerung schuld sind, weil durch deren gesamte Auswirkungen aller Art der Lauf der Natur und deren Ordnung nicht nur sehr beeinträchtigt, sondern gar weitgehend zerstört wurde, das will niemand wahrhaben. Und wenn etwas gesagt wird diesbezüglich, dann heisst es einfach, dass das Ganze solcher Aussagen und Erklärungen absolute Spinnerei sei und einem verblödeten Gehirn entspringe. Die Dummheit und fehlende Intelligenz solcher widersächlicher Intriganten findet dabei noch grossen Anklang bei all denen, die einfach gleichgültig in den Tag hineinleben und sich keinerlei Gedanken um die Realität und deren Wahrheit machen. Folglich ist ihnen auch völlig gleichgültig, wenn Tausende und Abertausende von Menschen durch Naturkatastrophen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen

angerichtet werden. Und was sich nun weiter er geben wird, und zwar unausweichlich, ist das, dass sich nun die Wissenschaftler mit grossen Worten melden und Prognosen auf stellen werden, dass sich die Unwetter und Wirbelstürme und alle damit zusammenhängenden zerstörerischen Ereignisse usw. mehren werden. Sie werden dabei gerade so tun, als ob diese Weisheit auf ihrem Mist gewachsen sei und nicht schon seit den 1950er Jahren vorausgesagt worden wäre. Ihr Eigenlob stinkt aber zum Himmel und beweist einmal mehr, dass sie ihre Prognosen, Reden und ‹Erklärungen› immer gerade danach ausrichten, wie der Wind gerade daherpfeift. Ausserdem geben sie der Sonne und deren Zyklen usw. an der ganzen Klimakatastrophe die Schuld, nur nicht der Masse der menschlichen Überbevölkerung und deren Ausartungen und verbrecherischen Machenschaften gegen über dem Planeten und dessen Klima sowie der Fauna und Flora der Natur.

Ptaah:

53. Womit du ein wahres Wort sprichst.

54. Die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen kennt leider keine Grenzen, und das bezieht sich auf das Gros der Erdenmenschheit.

55. Dieses denkt nur gerade für sich selbst und sein eigenes Wohlergehen, für seinen persönlichen Luxus und für sein Geld und Vergnügen.

56. Verantwortung und Mitgefühl für die gesamte menschliche Gemeinschaft ist dem Gros ebenso völlig fremd wie auch ein klarer Verstand und umfassende Vernunft.

Billy:

Leider ist es wirklich nur eine geringe Minderheit, die sich der Wirklichkeit und Wahrheit und der effectiven Tatsachen in bezug auf die Auswirkungen aller ungeheuer zerstörerischen globalen Machenschaften durch die Überbevölkerung bewusst ist. All die Intelligenzschwachen, namentlich die Dummen, Gleichgültigen, die Besserwisser und Selbstherrlichen sowie alle Wahrheitslügner bezüglich des Überbevölke-rungsproblems und aller daraus erdenklich hervorgehenden Katastrophen und Übel, sind schuld daran, dass alles noch viel schlimmer wird, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist. Durch ihre Schuld wird eine weltweite Geburtenkontrolle verhindert und die Überbevölkerung weiter angetrieben, was zu immer mehr Zerstörung der Fauna und Flora sowie zu Krankheiten, Seuchen und Naturkatastrophen führt. Schon seit Jahrzehnten bewahrheiten sich meine Voraussagen dieser Form, so auch die Flüchtlings- und Asylantenprobleme, die bereits in kleinen Völkerwanderungen einhergehen. Und dass der gesamte Naturwandel und die Naturzerstörung nicht mehr aufzuhalten sind, weil die Überbevölkerung dies durch ihre verbrecherischen Machenschaften der Naturzerstörung verhindert hat, das

ist bereits Tatsache geworden. Alles läuft nun auf das Schlimmste hinaus, das nur noch etwas gedämpft werden könnte, wenn endlich weltweit eine staatliche Geburtenkontrolle das rapide Wachstum der globalen Bevölkerung eindämmen würde, folglich dann zusammen mit den normalen Todesabgängen sich langsam alles wieder regulieren könnte, was allerdings Hunderte oder gar Tausende von Jahren in Anspruch nehmen wird. Dabei allerdings vorausgesetzt, dass sich die erdenmenschliche Zivilisation durch ihre Überbevölkerung oder durch kriegerische Handlungen nicht selbst vernichtet, was absolut im Rahmen des Möglichen ist, wenn alles genau betrachtet und bedacht wird.

Ptaah:

57. Das wird zwar in absehbarer Zeit nicht der Fall sein, doch läuft tatsächlich alles darauf hinaus und könnte Wirklichkeit werden, wenn nicht doch noch Massnahmen eingeleitet werden, um der rasant wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, um damit noch gewaltigere Zerstörungen an der Natur und deren Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst zu verhindern.

58. Aber jetzt, Eduard, will ich mich noch einigen Dingen zuwenden, die ich in privater Weise mit dir besprechen möchte.

Billy:

Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 575

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_574&oldid=109279"

Contact Report 575

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 575
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 274–285 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 5th December 2013, 11:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 19th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 575

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, den 5. Dezember 2013, 11.46 Uhr

Billy:
Da bist du ja schon, Ptaah, lieber Freund. Eigentlich habe ich dich erst im Laufe des Nachmittags erwartet, doch mir ist es recht, dass du schon hier bist. Sei also freudig willkommen.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund.
2. Da ich heute bei Florena und Enjana bin, um einige wichtige Dinge zu besprechen und auch eigens einiges abzuklären, komme ich natürlich gleich her, nachdem du Florena um 10.00 h gerufen hast, um mir die Vorschläge für den Buchtitel des Bilderbuches zu übermitteln, den Bernadette entworfen hat.
3. Wenn du mir den Entwurf so vorlegen kannst, wie sie ihn gestaltet hat, dann will ich natürlich gerne Stellung dazu nehmen.

Billy:
Erst möchte ich aber deine Meinung hören zu diesem Schwachsinnsartikel hier. Wenn du ihn bitte lesen willst …

Schweizer Ufo-Guru Billy Meier will die Welt retten

ZÜRICH. Billy Meier hat sich zurückgezogen. Mit Petitionen kämpft der Ufologe aber weiter gegen das Ende der Welt.

Seit 1975 hat Billy «Beam» Meier in Hinterschmidrüti ZH seine Anhänger um sich versammelt. Die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» (Figu) folgt ihm, weil er seit seinem fünften Lebensjahr Kontakt zu Ausserirdischen haben soll. Die Plejaren, wie sie die Aliens nennen, hätten eine Mission: Sie wollten die Menschen belehren. Eines der Themen ist die Überbevölkerung, vor deren drastischen Folgen Meier seit den i95oer-Jahren warnt. Genau in diesem Bereich ist er jetzt wieder aktiv: Auf Change.org begründet er ausführlich eine Petition an die Uno für eine weltweite Geburtenregelung.

Er selbst will sich dazu nicht äussem. Bernadette Brand von der Figu-Kemgruppe sagt: «Ob Wasser-, Platz- oder Nahrungsmangel: Alle grossen Probleme der Welt wurzeln in der Überbevölkerung.» Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung sei die Lösung, um eine Katastrophe abzuwenden. Das meinen auch die Plejaren, die Meier jedes Jahr Zahlen zur Erdbevölkerung liefern – erhoben mittels Bioregistration. Demnach gibt es eine Milliarde mehr Menschen als bekannt.

Auf viel Resonanz ist die Petition noch nicht gestossen: Erst 673 Personen haben unterschrieben. Laut Brand hat aber die Figu alleine 400 aktive Mitglieder. Daran zweifelt Sektenexperte Georg Otto Schmid. Meier habe nicht mehr die Anziehungskraft von früher: «Die Zahl der Publikationen hat abgenommen, ebenso die öffentliche Aufmerksamkeit.»

Schweizer Ufo-Guru Billy Meier will die Welt retten

ZÜRICH. Billy Meier hat sich zurückgezogen. Mit Petitionen kämpft der Ufologe aber weiter gegen das Ende der Welt.

Seit 1975 hat Billy «Beam» Meier in Hinterschmidrüti ZH seine Anhänger um sich versammelt. Die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» (Figu) folgt ihm, weil er seit seinem fünften Lebensjahr Kontakt zu Ausserirdischen haben soll. Die Plejaren, wie sie die Aliens nennen, hätten eine Mission: Sie wollten die Menschen belehren. Eines der Themen ist die Überbevölkerung, vor deren drastischen Folgen Meier seit den 1950er-Jahren warnt. Genau in diesem Bereich ist er jetzt wieder aktiv: Auf Change.org begründet er ausführlich eine Petition an die Uno für eine weltweite Geburtenregelung.

Er selbst will sich dazu nicht äussern. Bernadette Brand von der Figu-Kerngruppe sagt: «Ob Wasser-, Platz- oder Nahrungsmangel: Alle grossen Probleme der Welt wurzeln in der Überbevölkerung.» Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung sei die Lösung, um eine Katastrophe abzuwenden. Das meinen auch die Plejaren, die Meier jedes Jahr Zahlen zur Erdbevölkerung liefern – erhoben mittels Bioregistration. Demnach gibt es eine Milliarde mehr Menschen als bekannt.

Auf viel Resonanz ist die Petition noch nicht gestossen: Erst 673 Personen haben unterschrieben. Laut Brand hat aber die Figu alleine 400 aktive Mitglieder. Daran zweifelt Sektenexperte Georg Otto Schmid. Meier habe nicht mehr die Anziehungskraft von früher: «Die Zahl der Publikationen hat abgenommen, ebenso die öffentliche Aufmerksamkeit.» 20M.

Billy «Beam» Meier (76).

20 Minuten, Zürich,

Montag, 11. November 2013

Ptaah:

4. …

5. Sehr bedauerlich, dass Unbedarfte sich in solchen Schmähartikeln öffentlich äussern dürfen.

Billy:

Es sind eben Widersacher, die sich in ihrer unbedeutenden Kleinheit grösser meinen, als sie dies in Wirklichkeit sind.

Ptaah:

6. Du nennst das Kind beim Namen.

Billy:

Die Reaktion von Menschen, die den Quatsch gelesen haben, waren aber grossenteils gegenteilig gut. Es waren Antworten, die im Internetz veröffentlicht wurden, weil das Ganze als noch grösserer Verriss im Internetz veröffentlicht wurde. Das Ganze entspricht dem heutigen Schmieren-Journalismus, der nichts mehr mit den Tatsachen und der Wirklichkeit zu tun hat und der dementsprechend auch von Leuten geführt wird, die es mit der Wahrheit in keiner Weise genau nehmen. Einige der guten Kommentare habe ich im Februar-Sonder-Bulletin eingefügt. Von 98 Kommentaren waren nur deren fünfzehn negativ und teils sogar lächerlich. Sieh aber diesen Brief hier von meinem Jugendfreund. Er hat auch dazu Stellung genommen und mich gebeten, das Ganze auch in einem Bulletin zu veröffentlichen, was ich im Februar-Sonder-Bulletin tun werde. Es fallen zwar noch einige Schreibfehler an, doch die schmälern das Ganze jedoch nicht, was gesagt wird.

Ptaah:

7. … *(liest)* …

8. Das ist sehr erfreulich, was er hier schreibt.

9. Eine Veröffentlichung kann ich nur befürworten.

10. Und was du über den Schmieren-Journalismus sagst, wie du diese Art Journalismus nennst, da kann ich dir nur beipflichten und beifügen, dass die falschen und verleumderischen Behauptungen sowie das diesartige Handeln gewissen- und verantwortungslos sowie verwerflich sind und den miserablen Charakter solcher Menschen offenbaren.

Billy:

Natürlich, denn der Brief ist es wirklich wert, dass er von vielen Leuten gelesen werden kann.

Ptaah:

11. Das ist auch meine Meinung, denn was geschrieben ist, sagt sehr viel über dich aus.

Billy:

Dann will ich aber jetzt den Computer einschalten, denn der Entwurf von Bernadette steckt noch darin. … Ah ja, sieh hier, das ist er. Was meinst du dazu?

Ptaah:

12. … Na ja … Photo-Inventarium … hm, ich finde … na ja.

Lieber Edi,

Ich möchte bitte, dass Du diese Stellungsnahme in einem Deiner Bulletins abdruckst, weil ich es einfach primitiv finde, wie man Dich in den Zeitungen verleumdet und Dich als Ufo-Guru beleidigt. Schlimm finde ich dabei auch, dass alle die über Dich so blöde und dumm und abschätzig schreiben, immer die Sache verdrehen und anstatt die Wahrheit nur Lügen und Verleumdungen von sich geben. Ich weiss, dass sie Dich in der Regel nicht einmal kennen und mit keinem Haar wissen, wer und wie und was Du wirklich bist und was Du tust und Gutes und Lebenswichtiges lehrst. So möchte ich nun bitten, dass Du folgende Stellungsnahme in einem Bulletin abdruckst, denn wenn ich sie der 20Minutenzeitung schicke, dann sind die Leute dort zu feige und bringen es nicht in ihrem Schandblatt:

Stellungnahme zum 20Min.-Artikel vom 11. November 2013

Ich bin ein einfacher und ehrlicher Mann, über 80 Jahre alt und ich will auch in ehrlicher Weise meine Meinung sagen zu Schmiererei gegen Billy Meier im Käseblatt 20Minuten. Ich kenne Edi Meier als lieben und guten Freund schon seit seiner Jugend, als er erst sechs Jahre alt war. Und hier will ich einmal etwas sagen, das vielen zu denken geben sollte, die sich bösartig gegen ihn verschwören. Seit den 1960er Jahren wird Edi auch Billy und BEAM genannt, und er ist ein guter und ehrlicher Mensch, der auch sehr hilfsbereit ist und weder betrügt, fälscht noch lügt. Als er erst sechs Jahre alt war, eben als ich ihn kennengelernt habe, hat er trotzdem dass er einige Jahre jünger war als ich, auch mir bereits in meinen Kinderjahren viel geholfen und mich davon bewahrt hat, dass ich dem Alkohol verfallen bin und nicht kriminell wurde. Mein Vater war ein Alkoholiker und hat mich oft gezwungen, mit ihm Bier und Most zu trinken bis ich betrunken war, und meine Mutter war eine Frau, die völlig vergrämt war und nichts dagegen tun konnte, wenn mich mein Vater ständig geschlagen hat. Wir lebten zwar nicht in Bülach, wo Edi, eben Billy, wohnte, sondern in einem kleinen andern Ort, doch sah ich ihn sehr häufig, weil er oft alleine unterwegs war und

er auch in unsern Ort kam, wo ich ihn kennenlernte. Edi nahm mich immer wieder in die umliegenden Wälder mit, um Tiere zu beobachten, dann auch zum Fischen und Schwimmen in der Glatt oder zum Durchstreifen der Felder und Wiesen. So lernte ich die Natur kennen und mich an ihr zu freuen, deshalb ging ich dann auch alleine immer hinaus und lernte viel dabei und das tue ich auch bis heute, weil es mir viel Freude macht. Edi erzählte mir auch von seinem Freund, der von einer anderen Welt kam, und einmal habe ich den komischen Flugapparat auch sehen können, als Edi von ihm geholt wurde. Edi lehrte mich auch viele Sachen, die ich immer gut brauchen konnte und die ich auch für mein Leben nutzte und gut damit gefahren bin. Besonders wichtig waren seine Ratschläge, wie ich mich verhalten sollte und dass es sehr wichtig war, dass ich alles genau überlegen musste, bevor ich etwas sagte oder tat. Das hat mich vor viel Unheil bewahrt, auch gegenüber meinem Vater. Edi war mir ein lieber und guter Freund, obwohl er noch so klein war. Auch wusste er sehr viel, und eigentlich kam er mir vor wie ein grosser und lieber und weiser Bruder. Und als dann mein Vater im Suff ums Leben kam, weil er mit seinem Velo stürzte, da zogen Mutter und ich weg, doch blieb ich mit Edi in Kontakt, was bis heute so geblieben ist. Wir haben uns auch in der Jugendzeit immer wieder getroffen, wobei er mir auch in dieser Zeit immer mit guten Ratschlägen geholfen hat. Durch seine Hilfe bin ich nicht in den Alkohol und nicht ins Kriminelle abgerutscht, und mit seinen für sein Alter recht weisen Ratschlägen rappelte sich damals auch meine Mutter wieder auf und hatte wieder Freude am Leben. Ich selbst bin nach ihrem Tod in einen andern Ort gezogen, wo ich als Handlanger auf dem Bau Arbeit fand und durch die Hilfe des Baumeisters dann auch eine Lehre als Maurer machen konnte. Ich heiratete dann und arbeitete bis zur Pensionierung auch als Maurer. Mein Sohn zeigte mir dann, wie ich das Schreiben mit einer Schreibmaschine lernen konnte, und heute verstehe ich auch mit dem Computer umzugehen. Was ich nun aber sagen will wegen des wirklich blöden und kindischen Artikels in der Zeitung 20Minuten und auch der im Internet ist das, dass Edi nicht der Urheber der Petition für eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung ist, sondern ein Achim Wolf aus Deutschland. Er ist auch nicht der Mann, als den er hingestellt wird. Edi sagte mir, dass sich Wolf auf die seit den 1950ern von BEAM veröffentlichten Voraussagen beruft, die seither auch wiederholt bis in die heutige Zeit immer wieder an Regierungen, Radio- und Fernsehstationen und an die Weltregierungen und verschiedene Organisationen geschickt wurden. Die Petition ist im Internet unter:

chn.ge/lbSmBDH = Geburtenregelung-Petition zu finden, dazu auch ein längerer Beitrag von Edi selbst, der jedoch erst nach dem Aufruf der Petition als Kommentar beigefügt wurde, wie er mir sagte. Er sagte mir auch, dass er selber der Urheber einer anderen wichtigen Petition ist, und zwar von einer zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe, die auch im Internet zu finden ist unter:

https://www.change.org/petitions/weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe.

Weiter muss ich sagen, dass Edi, eben Billy, weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer ist, wie er leider von Böswilligen, Neidern, Lügnern und von wirklich dummen sogenannten ‹Sektenexperten› und von Zeitungsschreibern, die sowieso immer die Wahrheit verdrehen und Sachen schreiben, die nicht stimmen, und von Verleumdern und anderen Widersachern abschätzig beschimpft wird. Es ist recht schlimm, dass ein Mann wie Edi von solchen bösartigen Leuten beschimpft und als Betrüger, Fälscher und Lügner hingestellt wird. Alle diese Leute haben keinen Anstand und sind in ihrem Handeln gegenüber der Wahrheit armselige und minderwertige Trabanten, und wenn sie nur ein winziges Stücklein von Edis Qualitäten abschneiden könnten, dann wären sie Leute, denen statt schlimmste Verachtung wirklich ansehnliche Achtung gegeben werden könnte. Wer, wie und was Edi wirklich ist, kann nachgelesen werden in zwei Büchern, die vom Verein FIGU vertrieben werden. Mehr zu sagen ist wohl überflüssig, weil solche Leute wie ich aufgeführt habe, zu anstandslos und vor allem dumm sind, damit sie die Wahrheit begreifen sehen und begreifen könnten.

E. Meierhofer

Lieber Ed,

Du hast mir ja letztes Jahr, dass Du einen Geburtsgenehmigungsantrag an einem Cäsiner Bulletin abdruckst, nett ich ein einfach gemeldet hatte, was man Dich in den Zuchtanstalt verhaftet und Dich an den Ohrs bearbeitet. Solchen Kinder ich dabei sagt, dass aber die Ohr Dich ich bleibt und dahin wird abschließig schreiben, ähnlet die Sache verbleiben und ähnlich? Die Wahrheit ist, Ich bin Ich und Du bist Du und Du bist Du und Du bist Du

Ptaah:

13. Gegen den Haupttitel ‹Photo-Inventarium› wollte ich eigentlich nichts einwenden, sondern mein ‹na ja› sollte eigentlich meine Zustimmung zum Ausdruck bringen.

Billy:

Dann habe ich deine ‹Na-ja-Äusserung› falsch interpretiert. Dann ist also der Haupttitel in Ordnung. Was ist denn mit dem Untertitel und dem anderen?

Ptaah:

14. Diesen – es ist ja eigentlich mehr als ein Untertitel – will ich anders gestalten, und zwar gemäss der eigentlichen Darstellung des Buchinhaltes.

15. Es wäre daher gut, wenn du gleich einen Entwurf nach meiner Formulierung schreiben würdest.

Billy:

Kann ich natürlich tun, klar. Dann lass hören.

Ptaah:

16. Als Haupttitel also ‹Photo-Inventarium›, darunter wünsche ich den Vermerk ‹Standpunkte zur Person BEAM›.

17. Danach soll ein kurzer Abstand folgen, und dann eingemittet alles noch Notwendige mit jeweils gebührendem Abstand:

18. Aufnahmen der Plejaren-Strahlschiffe,
Landespuren und Besucher usw.
photographiert von
‹Billy› Eduard Albert Meier
und von einigen seiner Zeugen
Mai 1964 bis …

19. Das Datum für den Beginn der Photoaufnahmen stimmt nicht, denn die ersten Aufnahmen wurden von dir bereits in den 1960er Jahren in Indien gemacht, und zwar in bezug auf das Fluggerät von Asket.

Billy:

Das berichtige ich. Dann wäre also deinem Wunsch gemäss das Ganze in der jetzt festgehaltenen Weise zu verwenden.

Ptaah:

20. Das ist mein Wunsch, ja.

21. Aber jetzt will ich zuerst, ehe wir von etwas anderem reden, darauf zu sprechen kommen, was bei der letzten Generalversammlung am 2. November bezüglich einer eventuellen Aufhebung der Nachtwachedienste im Center angesprochen wurde.

22. Du weisst, dass Quetzal diese Pflicht damals angeordnet hat, um die Sicherheit des gesamten Centers und dessen Bewohner zu gewährleisten.

23. Das sieht sowohl Quetzal auch heute noch so, wie auch ich und unser Gremium das so sehen, und voraussichtlich wird sich dies auch nicht ändern.

24. Auch wenn die jeweils Wachhabenden korrekt ihre Pflicht tun, so werden sie doch im näheren und weiteren Umfeld des Centers, wie in den Baumgärten, die ihr meines Wissens ‹Bungert› nennt, sowie auf dem Wanderweg und darüber hinaus der oftmals anwesenden Personen nicht gewahr, die das Center und die Geschehen rundum beobachten.

25. Dabei sind manchmal auch Personen darunter, die wir in der Hinsicht als unsicher einschätzen, dass sie mutwillig oder böswillig Schaden anrichten könnten, was für uns klar ist und offensichtlich durch die Gegenwart der Nachtwachehabenden schon mehrmals verhindert wurde.

26. Das wird nach unserem Ermessen auch weiterhin so bleiben, folglich die Nachtwachedienste durchaus gerechtfertigt sind.

27. Es gibt leider viele Erdenmenschen, die euch aus religiös-sektiererischen wie auch aus neidischen und mutwilligen sowie bösartigen und auch anderen falschen Begründungen mit üblen Gesinnungen entgegentreten und sich nicht scheuen, euch bei passender Gelegenheit Schaden zuzufügen.

28. Also wäre eine Aufhebung der Nachtwachedienste verantwortungslos.

Billy:

Das hast du mir schon früher einmal gesagt, wie eben ja auch Quetzal, also ist es nichts Neues für mich, was ich bei der letzten GV auch zur Sprache brachte. Was ich ausführte wurde aber offenbar akzeptiert.

Ptaah:

29. Das ist mir bekannt, doch wollte ich unsere Ansicht der Sache und die anfallenden Umstände auch offiziell klar zur Sprache bringen.

Billy:

Das kann ich verstehen. Aber nun etwas anderes: Da war doch wieder eine Klimakonferenz, bei der wie üblich nichts Positives rausgekommen ist.

Solche Konferenzen sind doch blanke Idiotie, weil der wahre Grund der Klimazerstörung nicht erkannt und nichts dagegen unternommen wird. Das ganze Problem Klimawandel und Klimazerstörung kann nur durch einen weltweiten radikalen Geburtenstopp erfolgen, damit die Überbevölkerung drastisch reduziert wird. Folglich müssten also diesbezüglich entsprechende Massnahmen ergriffen werden, die in ihrer Folge auch die Umweltzerstörung eindämmen würden. Die grossen Katastrophen, die nunmehr anstehen, können zwar dadurch nicht mehr verhindert werden, wie das auch meine seit den 1950ern gemachten Voraussagen klar darlegen, doch könnte zukünftig noch Schlimmeres abgeschwächt und teilweise gar verhindert werden. Doch so lange, wie die Überbevölkerung noch anwächst, desto schlimmer und katastrophaler werden die Auswirkungen und Zerstörungen am Klima, an der Natur und an deren Fauna und Flora sowie deren Ausrottung, wie aber auch in bezug auf die schadenvollen Einwirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die stetig mehr von Krankheiten und Seuchen befallen werden, oft in tödlicher Form. Also liegt es an den Regierungen und Behörden, die richtigen Schritte zu unternehmen, wobei jedoch auch der einzelne Mensch gefordert ist. Es ist aber auch die Familie, in der es hapert, weil nicht nur das Kinderkriegen masslos übertrieben wird, sondern weil auch die richtige soziale Haltung usw. sowie eine wirklich gute Bildung, die Menschlichkeit und die umfängliche Verantwortungstragung verlorengehen. Dadurch wird die Familie zur Brutstätte aller Übel, der Kriminalität und des Verbrechens. Dabei spielt auch noch der religiöse und sektiererische Glaube eine sehr wichtige Rolle, weil durch diesen die Menschen vom Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit abgedrängt und in die Irre sowie ins Verderben geführt werden. Daher wird von den Menschen auch nicht begriffen, dass nicht ein religiöser und sektiererischer Glaube, sondern allein das klare, effective Wissen Hilfe, Heilung und Rettung bringt. Die Zeiten der umwälzenden Ereignisse, wie diese seit den 1950er Jahren immer und immer wieder vorausgesagt wurden, treffen schon seit Jahrzehnten ein, und sie steigern sich stetig. All die Naturkatastrophen, die in gewaltigem Mass in Erscheinung treten, zeugen von der Richtigkeit der Voraussagen, folglich diese heute niemand mehr ernsthaft bestreiten kann. Aber trotzdem gibt es Besserwisser, Dumme und Antagonisten, die alles ins Lächerliche ziehen und glauben, alles besser zu wissen. Die Dummheit dieser Menschen – und das betrifft leider das Gros der Menschheit – kennt leider keine Grenzen, folglich im alten Stil der globalen Zerstörung in jeder erdenklichen Art weitergewurstelt und dem Ganzen nicht Einhalt geboten wird. So eilen die Menschen der Erde in ein dunkles und tödliches Verderben und fallen in eine Katastrophe nach der andern hinein, geschlagen und getrieben von der Faust ihrer eigenen Unvernunft und Überheblichkeit. Sie selbst sind die Giganten, die ihre

eigene Faust gegen sich selbst erheben und dabei ihr eigens erzeugtes Schicksal verfluchen, weil sie des Wahnglaubens sind, dass sie keine Schuld daran tragen würden. Doch ihre eigene gigantische und rächende Faust der eigenen Unvernunft und Überheblichkeit und ihres Grössenwahns fordert nun von ihnen Rechenschaft, die sie in schlimmer Weise zu tragen haben, denn sie leben nicht nach dem schöpferisch-natürlichen Sinn, nach dessen Gesetzen und Geboten, sondern nur in Lug und Trug, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Die Menschen der Erde leben ihr Leben, doch nicht im Sinn der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Sie treten die wahre Liebe sowie die Güte des Lebens und all die Gesetze der Natur schmählich mit schmutzigen Füssen, während die in allem Schöpferisch-Natürlichen verankerte Grossmut deren teuflisches Tun sehr lange entgegennahm und ihnen immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte. Doch alles wurde missachtet, und es wurde während all den letzten sechs Jahrzehnten – seit den 1950er Jahren –, während denen immer wieder Voraus sagen gegeben wurden in bezug auf eine positive Änderung, rein gar nichts Gutes und Positives getan, um all die voraussagend angekündeten Katastrophen und Übel zu vermeiden. Folglich nahm die Überbevölkerung weiterhin drastisch zu, und durch diese gesamte menschheitliche Unvernunft wurde die ganze Natur und das Klima zerstörerisch in Mitleidenschaft gezogen, folgedem sich immer mehr Naturkatastrophen ereigneten und auch die Klimazerstörung ungeheuer überhandnehmen konnte, wobei heutzutage von den Wissenschaftlern bagatellisierend ‹nur› von einem Klimawandel gesprochen wird. Und dies, obwohl eine Klimazerstörung im Gang ist, die zu Schulden der Menschen der Erde geht, und zwar durch all die katastrophalen Zerstörungen, die durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung gegen die Natur, deren Fauna und Flora und gegen den Planeten selbst hervorgerufen werden. Dabei spielen die Ausbeutung der Erdressourcen und die Ausbringung von ungeheuren Massen Giftstoffen und giftigen Abgasen, wie Emissionen von Motorfahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen, ebenso eine unerfassbar grosse Rolle wie auch die Verbrennung von fossilen Brenn stoffen und die Verbauung und Zubetonierung sowie die absolute Ausbeutung von Kulturland, nebst der industriellen Austrocknung von Bächen, Flüssen, Seen und gar Meeren, um z.B. unnötige Blumenfarmen zu bewässern oder um Erdressourcen auszuschwemmen usw.

Die Menschen der Erde hatten seit den 1950er Jahren noch Zeit genug, sich der wahren Liebe und Treue zur Natur und zum Planeten sowie zu einer planetengerechten Bevölkerungszahl zu besinnen, um zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance wurde bewusst, selbstsüchtig oder verächtlich

missachtet und schmählich in den Schmutz getreten – denn die Menschen wollten ihr eigenes Leben leben und die Verantwortung von sich abwälzen. So führten sie – wie seit alters her, jedoch ab dem 20. Jahrhundert in vermehrtem und überbordendem Mass – ihr Leben in Selbstsucht, Lust und Gier und damit ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg und Ausartung, während andere in kriminelle oder verbrecherische Machenschaften verfielen, und zwar fern der wahren schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens. Doch dies rächt sich schon seit langem, so auch in der gegenwärtigen und in der zukünftigen Zeit. Der Zenit dessen ist bereits überschritten, wo alles an gewaltigen Natur-, Klima- und Planetenkatastrophen noch hätte geglättet und vermieden werden können, denn nun kann es nur noch gelten, das Allerschlimmste zu verhindern, nämlich dass sich die irdische Menschheit durch eine weiterhin steigende Überbevölkerung in einen Kollaps führt und sich weitgehend selbst vernichtet. Diese Zeit ist jetzt tatsächlich im Anmarsch, denn bereits ergeben sich in mancherlei Weise die ersten Zeichen dafür, auch wenn das von den Menschen der Erde noch nicht gesehen wird oder nicht gesehen werden will – auch nicht von jenen ‹weisen› Wissen schaftlern, die doch alles wissen wollen und sich dabei sehr gross glauben. Aber die Zukunft wird erweisen, auch wenn es noch eine fernere Zukunft sein wird, dass die Voraussagen auf Wahrheit beruhen. Es werden dabei nicht nur Krankheiten und Seuchen sein, die am Ganzen mitspielen werden, sondern auch Elend und Hass, Verbrechen, Kriegshandlungen, Lebensplatzmangel, Landverseuchung, Trinkwassermangel, ungeheure Natur-, Klima- und Planetenkatastrophen, wie gewaltige, zerstörende Erdbeben, Vulkanausbrüche und viele andere Dinge, die das Leben des Menschen beeinträchtigen und es vielen verunmöglichen, überhaupt noch ihr Dasein fristen zu können. Doch die irdische Menschheit unternimmt nichts, um dieser schweren und zerstörenden Zeit entgegentreten zu können, denn die meisten denken höchsten bis zu ihrer Nasenspitze, weil sie völlig und einzig auf sich selbst ausgerichtet sind und nur ihr persönliches Wohl und Wehe in ihnen herumgeistert. An die Erde, an die Natur, deren Fauna und Flora und an das Klima einen Gedanken zu verwenden, das findet das Gros der Weltbevölkerung eine sinn- und nutzlose Verschwendung. Das aber rächt sich bereits seit Jahrzehnten, seit die Überbevölkerung immer mehr überhandgenommen und sich bereits auf 8,3 Milliarden gesteigert hat. Und es wird sich weiterhin und stetig mehr rächen, bis hin zum Untergang der Zivilisationen und womöglich zur Ausrottung und Vernichtung des grössten Teils der Menschheit. Also muss sich diese sehr schnell fragen, wohin sie gehen will, ob in eine bessere und sich wieder regulierende Zukunft, oder ins endgültige Verderben. Und da dies die ganze Masse Menschheit betrifft, so bezieht es sich also auch auf jeden einzelnen

Menschen. So ist die Frage nach dem Wohin hauptsächlich an den einzelnen gerichtet, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die auf der Erde lebt, in einer Welt der Disharmonie und Lieblosigkeit, des Hasses, der Eifersucht und des Unfriedens sowie des Egoismus, des Terrors und der Kriege, der Kriminalität und des Verbrechens, wie all diese bösen, schlechten und negativen Ausartungen in diesem horrenden Mass, wie heute alles gegeben ist, in alten Zeiten nie vorgekommen sind, sondern sich erst durch die verantwortungslose Überbevölkerung ergeben haben.

Den Menschen als einzelnen trifft die Frage hauptsächlich, wohin sein verantwortungsloses Handeln in bezug auf das weitere Hochtreiben der Überbevölkerung führen soll. Der Verstand, die Vernunft und die Verantwortung des einzelnen sind gefragt, denn jeder trägt zum Elend, zur Not und zur Zerstörung des Planeten Erde sowie zu deren Natur, der Fauna und Flora und des Klimas bei. Allein die Ausbeutung der Erdressourcen, um daraus Treibstoffe, Plastik und hunderterlei Gebrauchsartikel und Baumaterialien und nutzlose Artikel zu fertigen, die als Luxus und Güter für einen hohen Lebensstandard hergestellt werden, schafft ungeheure Zerstörungen und nicht mehr bewältigungsbare Berge von Müll und Massen von tödlichen Giftstoffen und Giftgasen. Durch diese werden nicht nur die Menschen vergiftet, sondern auch die Natur, deren Fauna und Flora, das Gemüse, die Früchte und alle sonstigen Nahrungspflanzen sowie die Gewässer, die Atmosphäre und Atemluft und die Lebensmittel allgemein. Und dass daraus viele Krankheiten und Seuchen entstehen, das entspricht nur einer zwangsläufigen Folge, die jedoch rettungslos ins Verderben führt, wenn der Wahnsinn der Überbevölkerungssteigerung nicht radikal und schnell gestoppt wird. Allein die Krebserkrankungen, von denen weltweit viele Millionen von Menschen befallen sind – krank geworden durch die vom Menschen erzeugten und in die Natur ausgebrachten Umweltgifte sowie in die Lebensmittel eingefügten weiteren Giftstoffe –, bringen bereits heute unsag bares Leid über die Menschheit. Dies nebst den finanziellen Unkosten, die durch Krankheiten und Seuchen verursacht werden, wodurch sich die Versicherungsnehmer von Krankenkassen dumm und dämlich bezahlen müssen. Da sind aber auch die Heizungen, die milliardenfach mit Heizöl betrieben werden, wofür das Erdöl gefördert und zum Heizungsgebrauch raffiniert wird. Und da sind auch all die Milliarden von Automobilen für die Personenbeförderung, wie auch die Schiffe und Flugzeuge und die Lastentransportfahrzeuge, die Unmengen giftige Emissionen in die Luft schleudern und die Umwelt verpesten. Zu vergessen sind dabei auch nicht die militärischen Fahrzeuge und Flugzeuge aller Art, die von allen Erdressourcen abhängig sind und mit denen Kriege geführt werden, die Elend und Not sowie Tod, Verderben und Zerstörung über die irdische Menschheit, die Natur und deren Fauna und Flora bringen, nebst dem,

dass auch dadurch das irdische Klima und der Planet in zerstörerische Mitleidenschaft gezogen werden. Darüber habe ich schon seit den 1950er Jahren vielfach geschrieben und Regierungen, Zeitungen, Journalen und Radiostationen meine Voraussagen zukommen lassen, doch es wurde nicht darauf reagiert, und zwar bis heute nicht. Am 16. September 1964 habe ich in Kabul, Afghanistan z.B. einen Artikel verfasst und weltweit versandt, den ich zu einem grossen Teil hier anfügen und dann mit dem bereits Gesagten in einem Bulletin veröffentlichen will. Du kennst ihn ja, deshalb muss ich dir das Ganze nicht vorlesen, sondern ich füge es folgend einfach dem Gesprächsbericht bei.

Ptaah:
30. Damit bin ich einverstanden.

Billy:
Dann folgt hier also der besagte Artikel, wobei jedoch nur das direkt Sachbezogene und Wichtige in bezug auf die Überbevölkerung und deren Folgen zur Sprache kommen soll, wobei auch wenige Textveränderungen eingefügt sind. …

Artikel vom 16. September 1964

Mensch der Erde, du irrst auf dem Pfad des Verderbens umher, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfad des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective Chance; dir Menschheit und dir einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringt. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du ergreifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittelt ist. Und die über Jahrtausende hinweg beschriebenen Vorboten dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die

Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in allen Herren Ländern gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit, wie z.B. Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen.

Doch es erscheinen auch warnende, wissende, weise und voraussagende Menschen und Künder, um den Erdlingen die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu bringen, damit sie in das bewusstseinsmässige Evolutionsgeschehen und in das bewusstseinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit eingreifen können, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn die Natur sowie myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören. Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den vergangenen und gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch mit extremen Unwettern aller Art in die Zukunft hinein auswirken wird. Alles ist bereits derart, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlammlawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt, die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher

Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und ungeheure Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändern die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, wobei beim Ganzen besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energien sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächtige angezettelt werden, wie aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich stetig mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umweltverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremden Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch fehlende nutzvolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, wird nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben

wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis humanitas – Menschheit, wo gehst du hin? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hundertausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheuer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht im Jahr 1964 alles in kleinem Mass, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den kommenden Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit wie auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie die Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig

bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu vernichten, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt zu gebieten. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B. indem natürliche Fluren und Auen wieder hergestellt

werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und ihrer Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung durch radikale greifende gesetzliche Massnahmen einer weltweiten Geburtenregelung gestoppt wird. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren und sich steigernden Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinenhänge oder wassergefährdete Ebenen und an Meere ge-baut werden. Zudem müssen an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw. äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden, indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfad der Finsternis – auf dem Pfad, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen

Umkehr, um auf dem Pfad des Lichts, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfad der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferisch-natürlicher Gesetz-mässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich es nicht damit getan ist, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort des in jedem Fall imaginären Gottes hörst. Es nutzt nichts, wenn du so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt, wenn du danebst alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote brichst, schmählich missachtest und mit Füssen trittst. Mensch der Erde, solches Tun ist kein Gesetz oder Gebot der schöpferischnatürlichen Wahrheit, wie auch nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist auch nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm nicht Vertrauen schenkst und es nicht befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der

weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn schon seit alters her ist gesagt: «Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht …»

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die nichtreligiösen und nicht-sektiererischen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an allen den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stoppe also all deinen Hass, deine Gier, den täglichen Unfrieden, die mörderischen Kriege und all die Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, die Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also steht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie wirklich sind – nämlich das Produkt eines mächtigen schöpferisch-natürlichen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen hast. Dies hast du weltweit so getan unter der ganzen Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst. Dadurch hast du ungeheure Veränderungen und Zerstörungen an der Natur sowie am Klima angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht. Die Zeichen am Himmel sind hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende und katastrophale Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie

die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen selbst alle Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbarere Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird (ab 1984), weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse Menschheit, an die ich die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»

Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren (ab 1984) wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch eine radikale Geburtenstoppregelung drastisch reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie eines fernen Tages endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964;
SSSC, 2013,
Billy

Ptaah:

31. Dem, was du vorhin gesagt hast, kann ich nur beipflichten, wie auch dem, was du 1964 geschrieben und verbreitet, jedoch darauf keine Reaktionen erhalten hast.

32. Leider war es damals so wie heute, dass einem einfachen Menschen ohne akademischen Titel kein Gehör geschenkt wird, obwohl dieser Mensch wissender und weiser ist als die Titeltragenden.

33. Aber es wird mit Sicherheit von den Erdenmenschen eines Tages noch an deine Warnungen, Voraussagen und Worte gedacht werden, aber leider erst dann, wenn nichts mehr zu retten ist.

Billy:

Das mag wohl sein. Leider gibt es zur heutigen Zeit aber immer noch viele Besserwisser und Widersacher, die sich nicht um die Wirklichkeit und Wahrheit kümmern, sondern mit Geschäften und Lügen horrendes Geld aus allem machen, was von der Masse der Überbevölkerung abhängig ist.

Ptaah:

34. Was tatsächlich so ist.

35. Dann will ich jetzt einige Dinge mit dir besprechen, die wichtig sind, und ausserdem möchte ich mich auch noch in privater Weise mit dir unterhalten.

Billy:

Natürlich, das ist kein Problem.

Next Contact Report

Contact Report 576

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_575&oldid=113028"

Contact Report 576

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 576
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 285–296 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 9th December 2013, 15:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Larry Driscoll
- Date of original translation: Friday, 20th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 576

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundsiebzigster Kontakt

Montag, 9. Dezember 2013, 15.17 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah. Grüss dich, mein Sohn, bin leider etwas zu spät. Musste noch zur Post und auch noch etwas einkaufen. Bei der Post waren leider viele Leute, folglich ich warten musste.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard.
2. Es sind ja nur zwei Minuten Verspätung, denn wir waren um 15.15 h verabredet.
3. Heute kann ich etwas länger bleiben, aber ich möchte gleich auf mein Anliegen zu sprechen kommen.

Billy:

Natürlich, doch wenn die Zeit reicht, dann hätte ich noch eine Frage.

Ptaah:

4. Selbstverständlich.
5. Mein Anliegen ist rein privater Natur, und zwar folgendes:
6. …

Billy:

Und dazu soll ich dir nun tatsächlich zu Rate stehen, lieber Freund?

Ptaah:
7. Ja, das ist mein Wunsch.

Billy:
Wenn du meinst, lieber Freund, dann freue ich mich natürlich darüber, und geehrt fühle ich mich ganz besonders, dass du mir diese Ehre erweist, … Nun, dass ich dir in einer solchen Sache beratend sein darf, so etwas hätte ich mir nie träumen lassen. Aber es ist mir wirklich eine sehr grosse Ehre, dies einerseits darum, weil wir eine tiefe Freundschaft pflegen, und anderseits infolge deines sehr viel höheren Alters mir gegenüber.

Ptaah:
8. Wobei das Alter aber für mich nicht massgebend ist, sondern erstens unsere Freundschaft, und zweitens deine Weisheit, die mich deine Ratgebung suchen lässt.

Billy:
Du überhäufst mich mit Ehre, und ob ich dieser mit meinem Ratschlag würdig bin, das entscheidet sich wohl erst, wenn ich dir gesagt habe, was ich denke und zu sagen habe. Also …

Ptaah:
9. … Du hast mir Erklärungen gegeben und Ratgebungen erteilt, die ich selbst nicht bedacht habe, doch die ich durchaus verstehe und denen gemäss auch meine Entscheidung sein wird.
10. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dich zu umarmen und dir dadurch auch meinen Dank zum Ausdruck zu bringen. …
11. Danke, lieber Freund.

Billy:
… Es war mir eine grosse Ehre und Freude, und ich bedanke mich dafür auch bei dir, Ptaah. Möge nun aber alles so gut kommen, wie ich annehme und dir gesagt habe, dass es sich sicherlich so ergeben wird.

Ptaah:
12. Deine Ratgebung und die entsprechenden Erklärungen, die du dazu gegeben hast, bedeuten mir wirklich sehr viel und haben mich meine Entscheidung finden lassen.

Billy:

Darf ich dann jetzt fragen, ob du noch Zeit hast, um dich auf eine Antwort für meine Frage einzul assen?

Ptaah:

13. Das ist fraglos, denn wir haben nicht so viel Zeit benötigt, wie ich vorerst gedacht hatte.

Billy:

Gut, meine Frage bezieht sich auf die Feinstofflichkeit der Empfindungen, der Telepathie, Levitation und Teleportation usw., wie auch auf die effective Wahrheit, die allein aus der Wirklichkeit hervorgeht. Kannst du darüber einiges Aufklärendes sagen, eben demgemäss, was aus euren Erkenntnissen hervorgeht? Es muss ja nicht eine Abhandlung sein, denn es genügt, wenn du kurz und bündig einfach das Wesentliche zusammenfasst.

Ptaah:

14. Das kannst auch du erklären.

Billy:

Das könnte ich, doch ich finde, dass einmal eine diesbezügliche Erklärung deinerseits sicher von Bedeutung wäre.

Ptaah:

15. Natürlich kann ich gerne eine Erklärung aus unserer Sicht geben. …

16. Die natürliche Welt, die in materieller und feinstofflicher Gestaltung existiert, entspricht allein der Wirklichkeit, und nur in ihr ist auch die effective Wahrheit vorgegeben; also kann die Wahrheit nirgendwo anders gefunden werden als in der Wirklichkeit selbst.

17. Das Ganze besagt, dass die natürliche Welt nicht nur eine materielle Wirklichkeit und Wahrheit hat, sondern auch eine feinstoffliche Wirklichkeit und Wahrheit.

18. Dabei muss unter Feinstofflichkeit – die ein feinstofflich-bewusstseinsenergetischer Faktor ist – effectiv eine Feinststofflichkeit verstanden werden, denn diese entspricht einer rein geistenergetischen Natur, die vielfach feiner geartet ist als eben die Feinstofflichkeit, die mit dem rein Materiellen eine Symbiose bildet.

19. Der Erdenmensch ist in der heutigen Zeit noch nicht in der Lage, feinstoffliche Energien mit physikalischen Mitteln zu erfassen, zu messen und nachzuweisen, wobei er aber wohl einige feinstoffliche Signale aufzuspüren vermag.

20. Der Grund dafür liegt darin, weil sich eine Art von Energie in eine andere verwandelt, wodurch ein Energieumwandlungssignal am magnetischen Vektor resp. an der magnetischen Flussdichte ausgelöst wird.

21. Aus den feinstofflichen Energien gehen auch elektrische und magnetische Signale hervor, deren Auswirkungen beobachtet und registriert werden können.

22. Die feinstofflichen Energien, die im Zusammenhang mit dem Menschen stehen, werden von diesem selbst hervorgerufen resp. erzeugt, wobei sich in dieser Folge die Grösse und Anzahl von Elektronen erhöht.

23. Und wenn die feinstoffliche Energie vom Menschen ausgelöst wird, dann kann er den Fluss dieser Energie auch bewusst steuern, wobei die Interaktion resp. das wechselseitige Aufeinandereinwirken zwischen dem Bewusstsein und den Elektronen selbst über sehr grosse Entfernungen wirksam ist.

24. Grundsätzlich folgen die feinstofflichen Energien völlig anderen Gesetzen, als dies bei den materiellen Energien der Fall ist.

25. Die Feinstoffenergien weisen andere und einzigartige Eigenschaften auf, wenn sie ausgesandt resp. ausgestrahlt werden.

26. Zu erklären ist dazu auch, dass es jedoch nicht nur eine Art von feinstofflicher Energie gibt, sondern deren mehrere, folglich eine jede Feinstoffart sich auch in einen völlig anderen raumzeitlichen Bereich ausdehnt.

27. Diese verschiedenen Bereiche entsprechen also unterschiedlichen Realitätsebenen, wie eben jenen verschiedenen, die rein menschlich bedingt sind, wie aber auch jenen, die im Zusammenhang mit den Empfindungen stehen, die aus dem Bereich des geistigen Gemüts entspringen.

28. Die feinstoffliche Energie, die aus dem höchsten Bereich fliesst, ist also die, die aus dem geistigen Gemütsbereich über das geistige in das materielle Unterbewusstsein und dann letztendlich ins materielle Bewusstsein gelangt.

29. Also fliesst diese Feinstoffenergie praktisch von oben nach unten.

30. Im menschlich-feinstofflichen Bereich stellt jede Feinstoffebene eine Art durchsichtige Kopierebene für die nächstfolgende Ebene zur Verfügung.

31. Wenn dann die feinstoffliche Energie in die nächste Ebene eintritt, dann gleicht sie sich dieser an, informiert und lehrt sie auch.

32. Auf jeder dieser Ebenen sind völlig andere Gesetze gegeben, und zwar darum, weil sich die Energie immer mehr verdichtet, und zwar von oben nach unten, folglich also die dichteste Ebene der des physischen Bereichs entspricht.

33. Die feinstoffliche Ebene liegt unmittelbar über der physischen Ebene.

34. Die Energien der feinstofflichen Ebenen durchdringen alle Ebenen der materiellen Existenz und formen dabei gemäss dem Polaritätsprinzip die Atome und Moleküle, die ja grundsätzlich die Grobmaterie bilden.

35. Das Bewusstsein des Menschen interagiert mit der untersten feinstofflichen Ebene, wie aber auch mit denen, die darüber liegen.

36. Dadurch werden Muster geschaffen, die für den materiellen Bereich zuständig sind und die wie ein Kraftfeld wirken, das den Menschen mit der ihm nächsten Energieebene verbindet.

37. Dabei füllt die physische Ebene einen positiven Raum-Zeit-Rahmen aus, der in hauptsächlicher Art elektromagnetisch ist und wobei in diesem – wie eben bei einem Magneten – sich die Gegensätze anziehen.

38. Dabei nimmt das Potential mit der Zeit ab, während ein Zustand entsteht, der zwar ordnungslos wirkt, wahrheitlich jedoch wohlgeordnet ist.

39. Die feinstoffliche Ebene hingegen ist ein Bereich negativer Raum-Zeit, die einer sehr hohen elektromagnetischen Form entspricht und entgegen einem Magneten Gleiches anzieht.

40. Das Potential der wohlgeordneten Ordnungslosigkeit nimmt mit der Zeit ab, weshalb alles klarer wird.

41. In bezug auf den Menschen kann gesagt werden, dass dessen Kommunikation auf materieller Ebene über die sieben Sinne zustande kommt; doch damit auf die Feinstoffebene und all jene darüber hinaus gelangt werden kann, dazu muss er seine Intuition benutzen, die im siebten Sinn verankert ist, nämlich in der Empfindung.

42. Beim Feinstofflichen agiert die Zirbeldrüse als eine Art Antenne, die bewusstseinsmässige Signale erkennt und diese von der physischen auf die höheren feinstofflichen Ebenen sendet.

43. Diese feinstofflichen Strukturen interagieren jedoch auch zwischen den feinstofflichen Ebenen und dem physisch-materiellen Bewusstsein, weil sie auf die niederen und höheren Ebenen einwirken, folglich sie der Mensch auch auf der physischen resp. materiellen Bewusstseinsebene wahrnehmen kann.

44. Die materielle Energie manifestiert sich im Rahmen der positiven Raum-Zeit, wobei sie ihrem Wesen nach elektromagnetisch ist und eine positive Masse aufweist.

45. Diese Materiellenergie ruft eine Gravitation hervor, wobei sie – gegensätzlich zur Feinstoffenergie – viel langsamer ist als die Lichtgeschwindigkeit, und gegensätzlich zur Feinstoffenergie ist sie in ihrer Bewegung auch sichtbar.

46. Die feinstoffliche Energie nimmt also eine andere Raum-Zeit ein und manifestiert sich im Rahmen der negativen Raum-Zeit, wobei sie eine negative Masse aufweist.

47. Ihrem Wesen nach ist sie magnetisch und bewegt sich mit Überlichtgeschwindigkeit.

48. Die Feinstoffenergie ist dafür verantwortlich, was der Erdenmensch als Paranormalenergie bezeichnet, die zur Telekinese, Teleportation, Levitation und Telepathie usw. genutzt wird.

49. Diese Feinstoffenergie kann aber nicht mit den Augen gesehen, sondern vom Menschen nur feinstofflichempfindungsmässig wahrgenommen werden, was dann nach erdenmenschlichem Sinn als paranormaler Effekt verstanden wird.

50. Erdenwissenschaftlich kann die Feinstoffenergie noch nicht festgestellt werden, so auch nicht mit entsprechenden Apparaturen und Messgeräten, weil solche noch nicht existieren.

51. Daher ist es für die Wissenschaftler auch noch sehr schwer, feinstoffliche Energien voll und ganz zu verstehen oder gar effizient zu erklären.

52. Die natürliche Welt im Materiellen und Feinstofflichen ist vom Menschen als Wirklichkeit zu respektieren und als Weisheit der Entfaltung der schöpferisch-natürlichen Gesetze zu verstehen.

53. Also hat der Mensch seinen Widerstand dagegen aufzugeben, um sich voll und wissentlich evolutiv zu entfalten, denn nur dann, wenn die effective Wirklichkeit wahrgenommen, verstanden und akzeptiert wird, kann auch erkannt und begriffen werden, dass einzig aus ihr die Wahrheit hervorgeht.

54. Etwas anderes als die Wirklichkeit gibt es nicht, woraus eine Wahrheit hervorgehen könnte, denn was nicht materiell oder feinstofflich real existent ist, kann auch keine Wahrheit beinhalten und nicht bewiesen werden, wie eben ein Glaube – sei er religiös-sektiererischer oder anderer Form –, der auf keiner materiellen oder feinstofflichen Ebene existent ist.

55. Die natürliche Welt in materieller Form entspricht all dem, was mit klaren Augen gesehen und was duft- und geruchsmässig wahrgenommen und was materiell erfasst werden kann.

56. Die natürliche Welt in feinstofflicher Form entspricht all dem, was nur empfindungsmässig und über die Feinstoffsinne wahrgenommen werden kann.

57. Die feinstofflichen Sinne sind in der Zirbeldrüse angelagert und darauf ausgerichtet, dass wenn sich I mpulse usw. in feinstofflichen Formen manifestieren, diese sich als ein ‹inneres Erkennen› und als eine ‹innere Wahrnehmung› kundtun.

58. Das Erfassen von Empfindungen ist also nicht im materiellen, sondern im feinstofflichen Wahrnehmungsbereich angesiedelt, denn diese Werte fundieren in feinstofflichen Energien und Schwingungen, die zigmal feiner sind als diejenigen des Normalbewusstseins und der Gedanken und Gefühle.

59. Der Begriff Feinstofflichkeit bezeichnet also die Form von Feinmaterie, die feiner und beweglicher ist als die Grobstoffmaterie, die den sichtbaren Körper bildet.

60. Der postulierte Feinstoff steht damit zwischen Materie und Immateriellem und dient zur Erklärung einer Interaktion zwischen beiden Elementen bzw. zur Erklärung immaterieller Phänomene überhaupt.

61. Also steckt hinter der grobstofflich erfahrbaren Realität eine feinstoffliche Welt, die jegliche Materie durchdringt und durch die der Mensch Empfindungen wahrnehmen kann, die einerseits aus dem geistigen Gemütsbereich via die Unterbewusstenformen und die Zirbeldrüse in eine feinstoffliche Ebene des Bewusstseins eindringen.

62. Oder es sind anderseits empfindungsmässige feinstoffliche Empfindungsimpulse, die aus anderen Quellen hervorgehen und über die Zirbeldrüse in jene Ebenen des materiellen Bewusstseins gelangen, denen die Fähigkeit gegeben ist, feinstoffliche Informationen aus der Zirbeldrüse aufzunehmen und sie ins Tagesbewusstsein weiterzuleiten.

Billy:

Danke für die Erklärung. Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich noch etwas fragen?

Ptaah:

63. Natürlich, denn ich sagte schon, dass heute meine Zeit nicht knapp bemessen ist.

Billy:

Klar, hast du gesagt. Die Schweiz macht wieder politisch in Sachen Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit herum, wobei natürlich auch die EU-Diktatur ihre schmutzigen Finger im Spiel hat, damit noch mehr Menschen von fremden Staaten ins Land kommen und dann letztendlich hier bleiben können. Die EU-Diktatur zwingt diktatorisch die Schweiz einfach dazu, dass sie spurt, sonst werden die bilateralen Verträge sistiert, die bisher ausgehandelt wurden. Es herrscht durch die EU-Regierung in Brüssel also brüllende Diktatur und zwangsmässige Gewaltsamkeit und blanker Zwang, was sich die Regierungsverantwortlichen und das Schweizervolk einfach gefallen lassen. Dadurch muss die Schweiz – wie es bei allen EU-Staaten der Fall war, denen wenigstens teils-halbwegs Demokratieformen eigen waren – ihre altherkömmliche und hochgepriesene Demokratie bald in den Nebel schreiben, wobei die Schweiz aber wahrheitlich auch nur einer Teildemokratie entspricht, weil das Volk zu vielen Dingen nicht viel oder überhaupt nichts zu sagen hat und dieses auch durch Parteien beeinflusst

und gesteuert wird. Aber wir haben Sicherheit und Frieden in unserem Schweizerland, wenigsten so lange, wie diese Werte durch die EU nicht demoliert werden. Und wir haben glücklicherweise keine kriegerische Einsätze im Ausland, wie das gegenteilig bei den EU-Staaten der Fall ist, was ungeheure Kosten verursacht, die durch die EU-Länder bezahlt werden müssen, wobei bei solchen kriegerischen Einsätzen auch immer wieder viele Menschenleben zu beklagen sind. Meinerseits bin ich zufrieden hier in der Schweiz, denn ich lasse mich nicht von all dem vielen Guten, Positiven und Wertvollen abhalten, das mir meine Heimat bietet, und zwar auch dann nicht, wenn ich mit diversen falschen politischen Dingen und Machenschaften nicht konform laufe, die der Schweiz in mancherlei politischer Hinsicht Schaden bringen. Doch zurück zur Personenfreizügigkeit: Du weisst, dass ich prinzipiell nichts gegen Ausländer habe, denn ich bin während rund 15 Jahren lange genug in mehr als drei Dutzend Staaten unterwegs gewesen und habe mit den Einheimischen gearbeitet. Dabei habe ich sehr viele Menschen und deren Mentalitäten usw. kennengelernt, wie ich auch viele Freunde unter ihnen gewonnen habe. Also kann ich mit gutem Gewissen verlauten lassen, dass ich von all diesen Menschen in den verschiedenen Ländern sehr viel gelernt habe und daher auch sagen kann, dass ich ihnen wirklich freundlich und menschlich gesinnt bin. Trotzdem finde ich jedoch, dass durch eine Zuwanderung von Menschen fremder Staaten in die Schweiz – wovon auch alle anderen Industriestaaten betroffen sind – langsam aber sicher eine Übervölkerung im Land entsteht, der über kurz oder lang nicht mehr Herr zu werden sein wird. Dabei wird es auch zu vielen arbeitsmässigen, finanziellen, kulturellen, medizinischen, religiös-sektiererischen, sozialen, wirtschaftlichen und unüberbrückbaren Energie-, Mentalitäts- und Rassenvermischungsproblemen sowie zu Hass, Streitereien und zur Steigerung von Krankheiten, Seuchen, wie auch der Kriminalität und Verbrechen kommen, und zwar nicht nur allgemein in der Gesellschaft, sondern auch im Bereich der Familien. Die Schweiz weist bereits eine Gesamtbevölkerung von über acht (8) Millionen auf, was schon jetzt zuviel ist, weil mit der Zuwanderung auch sehr viel Kulturland verschwunden ist, was bei einer weiteren Zuwanderung auch weiter so anhält, und zwar indem zwangsläufig neue Wohnhäuser, Strassen und sonstige Verkehrswege sowie allerlei Gebäulichkeiten gebaut und Kulturländereien für sinnlose Betätigungen genutzt werden, wodurch immer mehr nutzbares und fruchtbares Land verbaut und zubetoniert wird. So geht es also nicht mehr lange, bis kein fruchtbares Kulturland mehr vorhanden ist, das zum Nahrungsmittelanbau benutzt werden kann. Das bedeutet, dass immer mehr Bauernbetriebe, Gärtnereien und Privatgärten verschwinden, folglich die Schweiz letztendlich in bezug auf die Nahrungsmittelbeschaffung vollständig vom Ausland abhängig wird, eben

von all jenen Staaten, die noch Platz und Kulturland genug haben, um Bauernbetriebe, Gartenbaubetriebe und Privatgärten aufrechterhalten zu können. Ein weiterer Faktor, der durch eine Zuwanderung entsteht, besteht darin, dass sich die Menschen untereinander immer fremder werden, wie auch darin, dass sie sich infolge Sprachenmangels oder Sprachenverwirrung nicht mehr verständigen können, wie sie auch immer weniger Bewegungsfreiheit haben, weil der Platz für jeden einzelnen Menschen immer knapper wird. Weiter kommt in verheerender Weise hinzu – was sich schon seit Jahrzehnten abzeichnet und immer schlimmer wird –, dass nicht mehr gesunde, richtige und positive Gedanken und Gefühle gehegt und gepflegt werden. Dadurch kann der Mensch nicht mehr richtig leben, weil er keine richtige zwischenmenschliche Beziehungen und kein echtes Mitgefühl zu den Mitmenschen sowie der Fauna und Flora mehr aufbauen kann. Dies darum, weil er nur noch in blankem Egoismus für sich allein lebt, schaltet und waltet und durchaus und ohne Rücksicht auf Verluste für andere nur noch seinen eigenen selbstsüchtigen Bedürfnissen frönt. Tatsächlich hat er verlernt, bessere Gedanken und Gefühle zu pflegen, um dadurch besser leben und auch gute und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen schaffen und erhalten zu können. Kriminalität und Verbrechen in den Familien, Schulen und in der Gesellschaft haben sich schon lange horrend gesteigert, wie auch allerlei Allergien und effective Krankheiten, wobei besonders der Krebs bei den Menschen ungeheuer stark zugenommen hat, und zwar nicht zuletzt infolge der mit allerlei Giften durchsetzten Lebensmittel und der durch Gifte geschwängerten Atemluft. Es wird auch keine Moral mehr gepflegt, geschweige denn, dass noch verstanden wird, was Moral überhaupt bedeutet, wie eben, dass darunter die eigentliche Erfüllung der Werte Pflicht, Gehorsam, Gesetz, Sitte, Brauch und Ordnung zu verstehen sind, wobei der Grundbestand aller sittlichen Verhaltensweisen an erster Stelle steht. Darüber habe ich letzten Donnerstag, eben am 5. Dezember, in der Nacht folgendes geschrieben:

Moral

Unter Moral ist die eigentliche Erfüllung der Werte Pflicht, Gehorsam, Gesetz, Sitte, Brauch und Ordnung zu verstehen, wobei der Grundbestand sittlicher Verhaltensweisen an erster Stelle steht. Früher hat der Mensch die Moral auf die Bibel bezogen, folglich die Religionen und Sekten widerrechtlich in Anspruch nahmen – und es noch immer tun –, dass das Aufkommen der Moral ihr Werk sei. Dies jedoch entspricht einer blanken selbstsüchtigen religiös-sektiererischen Lüge, denn die Grundimpulse der Moral sind dem Menschen seit Urzeiten durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze

und Gebote vorgegeben. Folgedem schlummern sie in ihm und müssen von ihm nur erweckt, wahrgenommen, aufgearbeitet und im Leben umgesetzt werden. Etwas der Wahrheit nahe kam Immanuel Kant, jedoch ohne die tatsächliche Wahrheit zu ergründen, denn er erklärte, dass nicht ein imaginärer und vermeintlicher Gott – der ja effectiv nicht existiert – der Urheber der Moral des Menschen sei, sondern dass dieser es selbst sei, der versuchen müsse, mit Hilfe seines Verstandes die Fragen der Moral zu lösen. Der Begriff Moral geht auf das lateinische Wort ‹moralis› zurück, das eigentlich die ‹Sitte› und dergleichen bedeutet. Eine Sitte ist eine menschliche Umgangsform resp. eine Verhaltensweise in Form einer Gepflogenheit. Die Moral beschreibt hauptsächlich Handlungen, die der einzelne Mensch oder die Gesellschaft von Mitmenschen erwartet, wobei sie dafür sorgen soll, dass die Menschen ein bestimmtes sittliches sowie korrektes Verhalten an den Tag legen. Moral entspricht dem Gegenteil böser Handlungen und Verhaltensweisen, folglich in diesem Fall von ‹guter Moral› gesprochen wird, eben dann, wenn sie der Mensch vor allem durch Verhaltensweisen zum Ausdruck bringt, die allgemein als richtig, gut sowie als gerechtes Handeln angesehen und beurteilt werden. Wenn z.B. geholfen wird, einen Konflikt zwischen Menschen friedlich und ohne Gewalt beizulegen resp. zu schlichten, dann entspricht das einer moralisch guten Handlung und Haltung. Moral findet ihren wahrheitlichen Ursprung im tiefen Innern des Menschen selbst, und zwar – wie erklärt – in Impulsen schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote. Zum Ausdruck kommen diese Impulse durch bewusste oder durch unbewusste und unbestimmte Gedanken und Gefühle, die als Angst, Ekel oder Hass – schlechte, böse Moral – sowie als Freude, Erhebung und Liebe usw. – gute Moral – gewertet werden. Moral hängt jedoch grundlegend von der Familie und von der Erziehung ab, wie aber auch von der Gesellschaft, wobei sie die Summe der Werte und Vorstellungen ist, die ihr zugrunde gelegt und die von den Menschen für richtig erachtet werden, ohne dass dafür jedoch besondere Gründe angegeben werden können. Das, was als ‹richtig› erachtet wird, gilt als moralisch gut und einwandfrei, wobei von Mensch zu Mensch, von Familie, Volk, Gemeinschaft, Gesellschaft sowie von Religion zu Religion und Sekte zu Sekte sich die Moralvorstellungen gehörig unterscheiden, folglich also gewaltige Unterschiede existieren. Moral kann sich folglich auf die Sitten einer Gemeinschaft, Gesellschaft, einer Organisation, Religion oder Sekte, wie auch auf die Handlungen, Aussprache, Taten und Verhaltensweisen einer einzelnen Person beziehen. Das Gebiet der Moral, eben all das, was sich mit dem moralischen Handeln und den gesamten moralischen Verhaltensweisen beschäftigt, wird mit einem

anderen Begriff Ethik genannt. Die Ethik ist die eigentliche Lehre von der Moral, gleichermassen dem, wie die Biologie die Lehre von den Lebensformen ist.

Tugenden

Im Leben des Menschen der heutigen Zeit hinken die Tugenden hinter allen guten und korrekten Verhaltensweisen hinterher, und zwar ebenso seit Jahrzehnten wie die gute und gesunde Moral. Und auch in bezug auf die Tugenden wird heute nicht mehr verstanden, welche Werte diese eigentlich verkörpern. Tugenden sind sehr vielfältig und können folgendermassen definiert und erklärt werden: Der Begriff Tugend entspricht einem Verbalabstraktum und ist abgeleitet von ‹taugen›, also von einem Verb, dem die Grundbedeutung ‹geeignet›, ‹brauchbar sein› und ‹nützen› eigen ist. Schon vor mehr als 1000 Jahren wurden die Tugenden als Brauchbarkeit und Kraft bezeichnet, später dann auch als Heldentat und Tüchtigkeit. Im Mittelalter dann wurde ein Bedeutungswandel vorgenommen, wodurch der Begriff spezifisch als moralische Bedeutung ausgelegt wurde und damit – ohne dass die Urheber dieser Bedeutungsrichtung irgendwelche Kenntnis von den im Menschen sich manifestierenden schöpferisch-natürlichen ethischen Impulsen hatten – zu einer sittlichen Verhaltensweise. Diese neue sittliche Verhaltensrichtung stand entgegen der Laster- und Sündhaftigkeit sowie gegen alles, was dem Anstössigen, Falschen und Unkorrekten usw. entsprach, was sich in dieser Weise besonders die christliche Religion zu eigen machte und in Anspruch nahm, Urheber der Moralvorstellungen zu sein. Diese Begriffsverwendung Moral bürgerte sich dann schnell ein, wobei durch die christliche Religion und die Moraltheologie dann auch die Keuschheit in den Moralbegriff einbezogen wurde, was aber nur einer Scheinheiligkeit entsprach, die sich bis heute erhalten hat, wenn besonders der priesterlichen und pfäffischen sexuellen Übergriffe auf Kinder und Frauen gedacht wird, die immer wieder zu religionsdistanzierten und ironischen sowie spöttischen Äusserungen Anlass geben.

Als Tugend wird seit alters her auch die Tüchtigkeit eines Menschen in bezug auf die Erfüllung seiner besonderen Aufgaben bezeichnet, wie aber auch die Tauglichkeit einer Sache. Dabei wird die Tugend auch erweitert auf Tiere und auf das Getier, wie aber auch auf ein Körperglied, eben bezogen auf den Zweck, für den es dienen soll. Damit wird in bezug auf die Tugenden auch die Tauglichkeit und Vorzüglichkeit sowie die Vortrefflichkeit in Betracht gezogen. Ursprünglich galt auch die Mannhaftigkeit als Tugend, und zwar ins-

besondere hinsichtlich der militärischen Tapferkeit. Also war es zu früheren Zeiten so, dass der Begriff Tugend eine Bezeichnung für unterschiedliche Eigenschaften war, die im Rahmen sozialer und moralischer Wertvorstellungen als wünschenswert galten. Ab dem Mittelalter galten dann und gelten weiterhin vier klassische Grundtugenden als besonders wertvoll, und zwar die sogenannten Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit/Weisheit, Mässigung und Tapferkeit.

Richtungsweisend für die gesamte tugendmoralische Theorie wurde Platons Theorie der Grundtugenden, während für Aristoteles die Tugend der Weg dazu war, das Leben glücken zu lassen, und zwar gemäss dem, dass das Leben dann glückt, wenn der Mensch die Möglichkeiten verwirklicht, die in ihm grundlegend existieren. Also vermutete bereits Aristoteles die moralischen Fähigkeiten im tiefen Innern des Menschen, auch wenn er noch nichts wusste in bezug auf deren Impulse, die durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote im Menschen vorgegeben sind.

Die christliche Religion beruft sich in bezug auf die Tugenden einerseits richtigerweise auf die zehn Gebote der Bibel, anderseits auch auf die Werte, die Jmmanuel (angeblich Jesus Christus genannt) gelehrt hat, folglich eben die Barmherzigkeit, Friedfertigkeit, die Gerechtigkeit, Hilfs-bereitschaft, Mildtätigkeit und die Sanftheit, was ja des Rechtens ist, da Jmmanuel diese Tugenden ja auch wirklich gelehrt hat. Wie es aber bei einer Religion nicht anders sein kann, wurden natürlich sektiererisch auch die ‹Reinheit des Herzens› und das Beten, Fasten, der Glaube und die Demut, Hoffnung und Liebe als himmlische Seligpreisung erfunden, und so eben als Tugenden erklärt, was aber der Wirklichkeit widerspricht, weil solche Seligpreisungen resp. Tugenden reinen christlich-religiös-sektiererischen Erfindungen entsprechen, um die Menschen irreführend an einen vorgeschriebenen Glauben zu fesseln. So haben solche angebliche Tugenden rein nichts mit wirklichen Moralvorstellungen zu tun, sondern einzig und allein mit religiösen und sektenmässigen Irreführungen und Lügen.

Nun, Tugenden sind noch deren mehr als die bisher genannten, denn im Laufe der Zeit, eben seit mehr als 1000 Jahren, sind weitere Werte hinzugekommen, wie die Integrität, der Fleiss, die Treue, das Wohlwollen, die Geduld, Gelassenheit und Wahrung der Wahrheit, das Verständnis, Pflegen der Güte und der Menschlichkeit, die Ehredarbringung, Friedfertigkeit und Würde, wie auch der Starkmut resp. die Willensstärke, die Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Bescheidenheit, Tapferkeit, Achtsamkeit, Besonnenheit, Beständigkeit sowie Disziplin. Weiter gelten aber auch Anstand, Friedlichkeit,

Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Ausdauer, Besonnenheit, Ehrenhaftigkeit, Fairness und Gewissenhaftigkeit, Grossmut, Loyalität sowie Nächstenliebe, Offenheit, Entschlossenheit, Rechtschaffenheit, Selbständigkeit, Sachlichkeit, Selbstbeherrschung, Ordnungssinn, Selbstbestimmung, Ritterlichkeit und Solidarität als Tugenden. Auch Toleranz, Zufriedenheit, Standhaftigkeit, Wärme, Verantwortung, Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit, Verstand und Vernunft sowie Verschwiegenheit und Weisheit werden als Tugenden genannt. Auch die Hingabe an eine gute Sache, die Dankbarkeit sowie das Vertrauen, das Vergeben und konstruktive zwischenmenschliche Beziehungen gelten als Tugenden, wie auch das Vermeiden von Lügen. Letztendlich werden noch die Sparsamkeit und Ordentlichkeit als Tugenden bezeichnet, wie auch das Dankesagen und die Höflichkeit, wobei diese beiden Werte jedoch tatsächlich nur je einer Tugend entsprechen, wenn sie ehrlich gemeint sind und effectiv in ehrlicher Weise Dank und Höflichkeit beinhalten resp. nicht einfach einer Dank- und Höflichkeitsgewohnheit entsprechen, ohne dass deren Wert wirklich gegeben ist. Als Tugenden gelten auch die Reinlichkeit und die Pünktlichkeit und eine gute, korrekte soziale und wirtschaftliche Konformität, die in die gedanken-gefühls- sowie handlungs- und tatenmässigen Verhaltensweisen des Menschen Einlass gefunden haben.

SSSC, 5. Dezember 2013, 1.02 h
Billy

Ptaah:

64. Was soll ich denn zu all dem noch sagen, was du weitläufig dargelegt hast?

65. Das Ganze bedarf keiner weiteren Ausführung und Erklärung, denn alles entspricht in jeder Beziehung der Richtigkeit, und zwar sowohl bezüglich der Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit und den daraus entstehenden Folgen, wie auch hinsichtlich der Moral- und der Tugenden-Ausführungen.

66. Du hast alles derart dargelegt, dass nichts missverstanden werden kann, auch nicht das in bezug auf die drohenden Auswirkungen durch eine Übervölkerung der Industriestaaten.

Billy:

Es ist ja nicht nur die drohende Übervölkerung der Industriestaaten, sondern auch die gesamte weltweite Überbevölkerung zu nennen, durch die in weltweiter Weise immer mehr Unheil hervorgerufen wird. Einerseits wer-

den Säugetiere, Federvieh und Fische usw. in riesigen Millionenmengen für den menschlichen Fleischbedarf herangezüchtet und gemästet, und anderseits erzeugen all diese Lebewesen ungeheure Massen Methangase sowie Exkremente, durch deren Verwesung ebenfalls Giftgase wie auch Gestank entstehen. Dadurch wird die Atmosphäre immer bedenklicher belastet und Träger von gefährlichen Krankheits- und Seuchenkeimen, wovon die Menschen befallen werden, erkranken, dahin-siechen und letztendlich ihr Leben einbüssen. Krebs ist dabei wohl eine der schlimmsten dieser Krankheitsformen, wobei diese stetig mehr und schneller um sich greifende Krankheit jedoch bereits als Seuche bezeichnet werden kann, denn das Mass dieser Erkrankungen ist weltweit bereits nicht mehr überschaubar. Die Weltgesundheitsorganisation und alle Verantwortlichen in bezug auf die Medizin und die Bekämpfung der Krankheiten sprechen noch immer nicht von einer Krebsseuche, wie auch nicht von deren Ursprüngen, wie ich sie eben genannt habe und wie sie auch sehr stark in den mit Giftstoffen durchzogenen Lebensmitteln zu suchen sind. Dies eben, weil die Lebensmittelindustrie die Nahrungsmittel mit Giftstoffen schwängert, um sie schmackhafter und lagerfähiger usw. zu machen. Und dazu schweigen die Gesundheitsbehörden und alle sonstig dafür Verantwortlichen, oder sie lügen gewissenlos oder in Unkenntnis der Wahrheit daher, dass gewisse geringe Mengen der diversen Gifte in der Nahrung für den Menschen ungefährlich und unschädlich seien. Dies eben, obwohl du klar und deutlich gesagt hast, dass selbst die minimalsten Mengen von Giften für den Menschen und dessen Organismus gefährlich seien. Das kümmert aber die kriminellen und verbrecherischen Verantwortlichen nicht, denn ihnen geht es in jeder Beziehung nur darum, ungeheur viel Kapital aus allem zu schlagen, und zwar ganz egal, dass sie dabei effectiv über Leichen gehen. Sie selbst sind ja in der Regel nicht davon betroffen, weil sie sich wohl hüten, die giftgeschwängerten Nahrungsmittel zu nutzen. Folglich ist es ihnen egal, wenn die Menschen, die solche Lebensmittel essen, erkranken, dahinsiechen und elend und schmerzvoll krepieren, denn wichtig ist für sie nur, dass sie Unmengen an Geld zusammenraffen können. In dieser Weise betrifft das auch die Pharmakonzerne, die ihre Medikamente zu ungeheuer teuren Preisen verkaufen und diese zudem nicht in der Weise mit Heilstoffen sättigen, wie dies notwendig wäre. So sind viele Medikamente unterwertig und daher auch nicht dazu geeignet, wirklich in gutem Masse wirksam zu sein. Anderseits werden aber auch Medikamente vertrieben, die ungeheuer stark überdosiert sind, während viele oft auch sehr gefährliche und oft lebensbedrohende Nebenwirkungen mit sich bringen. Dazu kommt noch der Schwarzhandel mit Medikamenten, durch den Pharmaprodukte hergestellt und vertrieben werden – heute in der Regel durch das Internetz –, und zwar durch die Staaten und Gesundheitsbehörden unkontrolliert.

All die Medikamente, und zwar auch die fragwürdigen der Pharmaindustrie wie auch jene, die aus dem Schwarzhandel stammen, werden dann den Menschen gewissenlos zu horrenden Preisen untergejubelt, wobei viele erst recht die Gesundheit gefährden, anstatt diese zu verbessern. Das alles sind Folgen der masslosen irdischen Überbevölkerung, bei der Firmen und Konzerne aller Art sowie deren Betreiber ebenso geldgierig sind wie viele andere Menschen auch, wobei sie für ihre Gier gewissenlos alles tun, und zwar ganz egal, ob dabei andere zu Schaden kommen oder gar ihr Leben einbüssen. Das aber sind noch lange nicht alle Übel, denn die Überbevölkerung bringt auch alle anderen Übel mit sich, die heutzutage auf der Erde grassieren. So wird durch die Folgen der Machenschaften, die aus der ungeheuren Masse Menschheit hervorgehen, alles zerstört und vernichtet, und zwar sowohl in der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch am Klima, der Atmosphäre und damit auch an der ganzen Lebensqualität des Menschen. Dazu gehören auch die Ausrottungen von allerlei Pflanzen-, Tier- und Getierarten, von Wasserlebewesen, von Vögeln und anderen gefiederten Lebensformen, wie auch Amphibien, Reptilien und lebenswichtige Insekten usw. Auch wird die Atmosphäre mit giftigen Abgasen und Strahlungen usw. verpestet, wie auch durch massenhafte elektromagnetische Schwingungen, die rundum beim Menschen ebenfalls zu Krankheiten führen und diverse Formen der Krebsseuche auslösen. Dazu zählen auch die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die Funkwellen der Handyunart entstehen und die Atmosphäre schwängern. Es sind aber auch all die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die gesamte weltweite Elektrifizierung gegeben sind, von der heute das Gros der irdischen Menschheit abhängig ist, dies insbesondere in den Industriestaaten und in jenen Drittweltländern, in denen die Elektrifizierung bereits weitgehend Fuss gefasst hat. Bricht einmal in Zukunft die Elektrizität plötzlich in grossem Rahmen zusammen – was wohl bereits unvermeidlich geworden ist –, dann löst das im schlimmsten Fall eine weitumfassende ungeheure Katastrophe aus, die Massen von Menschenleben kosten wird. Man denke dabei nur einmal daran, was diesbezüglich geschehen wird, wenn eines Tages die Sonne verrückt spielt und dadurch auf der Erde ein globaler oder sonstig weitflächiger Zusammenbruch der elektrischen Energie erfolgt, oder wenn grössenwahnsinnige und verantwortungslose Verrückte – von denen es in diversen Ländern in den Regierungen mehr als genug gibt – Höllenbomben zünden oder sonstige zerstörerische Akte durchführen, die unweigerlich die Elektrizität zusammenbrechen lassen. Daran denkt aber wohl kaum einer, sondern es wird einfach in den Tag hineingelebt und den Verantwortungslosen das Zepter der Zerstörung und Vernichtung überlassen. Sind jedoch Menschen, die sich Gedanken darum machen,

dann können sie nichts ausrichten und ärgern sich darüber, oder sie grämen sich deswegen bis hin zu psychischen Problemen. Andere, die religiös und sektiererisch angehaucht sind, leben im Glaubenswahn, dass sie durch Gebete an ihren imaginären Gott alles zum Besseren ändern könnten, was wahrlich jedoch nicht nur unsinnig ist, sondern auch völlig nutzlos. Leider ist ihnen durch ihren Wahnglauben nicht bewusst, dass sie in einer Scheinwelt und also nicht in der Wirklichkeit und folglich auch nicht mit deren Wahrheit l eben. In ihrem Glaubenswahn sind sie völlig verblendet und erfassen nicht die Wahrheit, dass nicht ein imaginärer Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger die drohenden Übel verhindern kann, sondern nur sie, die demütig Betenden und angstvoll an Gott Flehenden allein. Sie begreifen nicht, dass sie selbst als Menschen ihre falschen, wahnmässigen und ausgearteten Verhaltensweisen ändern und zum Besseren, Guten und Richtigen führen müssen. Durch ihren Wahnglauben kapieren und verstehen sie nicht, dass sie es grundlegend selbst sind, die alles in ihren Händen halten und dass sie ein Teil des Ganzen sind und als einzelne alles tun müssen, um sich zuallererst selbst zum Guten und Richtigen zu wandeln, um dadurch auch die Nächsten und Mitmenschen für das Wandeln zu animieren. Und nur dann, wenn der einzelne Mensch sich des Besseren, Guten und Richtigen besinnt und alles auch auf die Mitmenschen überträgt, kann es möglich werden, dass auch diese sich wandeln und ihre ganzen Verhaltensweisen auf das Bessere, Gute und Richtige auszurichten beginnen. Und geschieht dies, dann ändert sich nach und nach auch die gesamte Menschheit und beginnt die Wirklichkeit und deren Wahrheit so zu sehen, wie alles tatsächlich ist. Nur dann, wenn sich der einzelne Mensch und sich mit ihm auch die ganze Ge-meinschaft der Menschheit um das Bessere, Gute, Positive und Richtige bemüht und wirklich alles in die Wirklichkeit umsetzt, verändert und wandelt sich alles zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen. Nur in dieser Weise kann wahre Liebe im Menschen ebenso entstehen wie auch Nächstenliebe, effectiver Frieden sowie Freiheit und Harmonie. Wenn jedoch nur religiös und sektiererisch glaubenswahnmässig angstgeplagt, flehend, bettelend und demütig Gebete an einen imaginären Gott und gleichermassen an Engel, Heilige sowie an Götzen und an verherrlichte Menschen gerichtet werden, dann ändert sich überhaupt nichts. Es nutzt nur etwas, wenn der Mensch endlich begreift, dass es weder einen Gott noch Engel und wundertuende Heilige gibt, folglich er selbst das Heft in die Hand nehmen muss, wenn er etwas erreichen will und sich etwas zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten verändern soll. Wenn der Mensch sich endlich bewusst ist, dass allein nur er, nicht jedoch ein Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger der Schmied seines persönlichen und der ganzen Menschheit Schicksals ist, sondern nur er als Mensch allein, dann beginnt er auch in eigener

Verantwortung seine Gedanken und Gefühle zu pflegen, wie auch seine eigenen Handlungen und Taten bewusst verantwortungsvoll zu bedenken und durchzuführen. Es ist heutzutage aber leider noch immer so, dass die Menschen der Erde Gefangene und Sklaven der das Böse bringenden Religionen und Sekten sind, weil diese die Menschen in eine demütige Glaubensknechtschaft zu einem imaginären Gott, Gottessohn sowie zu Engeln und wundertuenden Heiligen zwingen und damit den Gläubigen den Weg zur Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht nur verbauen, sondern irreführend durch Lügen gar verbieten. Dadurch wird das Gute verdrängt, das die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit bietet, folglich auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht erkannt werden können. So sind schon seit alters her, seit Religionen und Sekten bestehen, durch diese das Gute, Positive, Richtige und Wahre religiös und sektiererisch durch Lügen unterdrückt und verleugnet worden, und zwar indem die Gottgläubigen mit falschen Liebesfloskeln irregeführt worden sind. Dies, indem religions- und sektenmässig von einer Gottesliebe gepredigt wird, die von den Menschen anerkannt und auch desgleichen gepflegt werden soll. Es kann aber eine Gottesliebe nicht gegeben sein, denn da wahrheitlich kein Gott existiert, kann der Mensch sich eine solche auch nicht zu eigen machen. Was er aber kann ist das, dass er in Eigenverantwortung in sich Liebe erschafft und diese auch zu den Mitmenschen weiterträgt, anstatt sich auf böse und irreführende religiöse, sektiererische und folglich wertlose Floskeln zu verlassen, die grundlegend nur Irreführung, Wirrnis und Böses schaffen. Und ungeheuer viel Böses geht tatsächlich aus den Irrlehren der Religionen und Sekten hervor, weil sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit verdrehen und verfälschen, was seit alters her ungeheures Leid über die irdische Menschheit gebracht hat, und was auch heute noch der Fall ist. So ist zu sagen, dass erst dann, wenn alles Böse und Schlechte endlich verschwindet, das durch die Religionen und Sekten erschaffen wurde und das bis heute existiert und Milliarden von gottgläubigen Menschen in ihren Klauen hält, erst dann eine bessere, gute und positive Zukunft angestrebt werden kann. Erst dann, wenn das Böse verschwindet, kann das Gute entstehen. Das lehrte schon Nokodemion, als er feststellen musste, dass das Gute immer mehr aus dem Sinnen und Trachten der Menschen verschwand, folglich er das Wort prägte:

Wenn das Gute geht,
dann das Böse entsteht.

Dieses alte Wort von Nokodemion hat sich schon zu seiner Zeit ebenso bewahrheitet, wie das auch heutzutage noch der Fall ist und wie es auch noch weit in die Zukunft sein wird. Sein weises Wort hat sich auch bis in

die gegenwärtige Zeit weiter erhalten, wobei es jedoch eine Änderung erfahren hat und heute heisst:

Wenn das Gute schweigt,
sich dann das Böse zeigt.

Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen, doch denke ich, dass wir uns einem anderen Thema zuwenden sollten, denn ich habe noch Fragen, wenn ich diese noch vorbringen kann?

Ptaah:

67. Deine Ausführungen sind nicht zu bestreiten, denn sie entsprechen der Richtigkeit.
68. Also habe ich sie auch nicht zu kommentieren.
69. Wenn du Fragen hast, dann bitte …

Billy:

Am 2. November hast du mir bei einer privaten Unterhaltung gesagt, dass ihr von den Sonaern neue Techniken erhalten habt, durch die ihr vielleicht bessere Einsichten in die vier Gruppierungen gewinnen könnt, die hier auf der Erde herumfunktionieren.

Ptaah:

70. Das ist richtig, doch kann ich nicht umfänglich darüber sprechen, denn über die genauen Umtriebe und Vorgänge sowie die Einzelheiten der neuen Technik muss ich Schweigen bewahren – dies jedenfalls offiziell.
71. Wir selbst haben uns schon seit längerer Zeit infolge Desinteresse davon zurückgehalten, die Hintergründe und das Vorhandensein der vier Gruppierungen zu ergründen.
72. Im Monat September dieses Jahres hat sich jedoch etwas Besonderes ereignet, das es uns notwendig erscheinen liess, uns doch nochmals mit den vier Gruppierungen zu beschäftigen resp. mit einer speziellen derselben.
73. Dies veranlasste uns, bei Askets befreundetem Volk, den Sonaern, um technische Hilfsmittel nachzusuchen, um den uns aufgefallenen Besonderheiten auf den Grund zu gehen.
74. Demzufolge haben wir während des letzten Monats mit den uns von den Sonaern zur Verfügung gestellten Mitteln eingehende Untersuchungen durchgeführt und so in bezug auf jene besonderen Dinge der Gruppierung wichtige Erkenntnisse erhalten, der unser spezielles Interesse galt.

75. In der Folge unserer diesbezüglichen Untersuchungen konnten wir eindeutig abklären, dass die in unserem Interesse liegende Gruppierung nicht irdischen, sondern tatsächlich erdfremden Ursprungs ist.

76. Mit der neuen Sonaer-Technik vermochten wir auch die Materialien von deren runden, dreieckigen und bumerangähnlichen Fluggeräten zu durchdringen und mit speziellen Apparaturen und Geräten ins Innere von deren Fluggeräten zu gelangen, und zwar ohne dass sie dies zu registrieren vermochten.

77. So gewannen wir im Innern derer Fluggeräte sowohl Erkenntnisse in bezug auf die Lebensformen selbst, wie auch hinsichtlich ihrer doch noch mangelhaften Technik gegenüber der unseren.

78. Auch konnten wir Einsicht in Aufzeichnungen nehmen, die uns viel Wissenswertes lieferten, und zwar auch diesbezüglich, dass es der erdfremden Spezies bis heute unmöglich war, unsere plejarischen Flug-geräte zu orten oder sonstwie zu erkennen.

79. Also blieben wir diesen Fremden bis heute unbekannt, was auch so bleiben wird, weil wir uns weiterhin abschirmen und keinen Kontakt mit ihnen wünschen, wie uns das aber auch unsere Direktiven untersagen, und zwar infolge bestimmter gravierender negativer Feststellungen, die wir bei dieser Spezies machen konnten.

80. Unsere Sprachenwissenschaftler vermochten zudem innerhalb weniger als 9 Tagen auch die Sprache und Schriftsprache der Erdfremden zu entziffern, demgemäss wir auch auf diese Weise umfangreiche Erkenntnisse erlangen konnten.

81. Dabei halfen uns auch winzig kleine Aufzeichnungsgeräte, die wir in das Innere der fremden Fluggeräte strahlen konnten, die uns viel Wissenswertes vermittelten und die von den Fremden ebenfalls nicht registriert werden konnten, weil ihre diesbezügliche Technik noch äusserst mangelhaft ist.

82. Letztendlich konnten wir auch den Ursprung der Erdfremden ermitteln, folglich uns nunmehr bekannt ist, wohin diese Gruppierung belangt resp. von woher sie zur Erde gekommen ist und weiterhin hierher kommt.

83. Mehr darf ich dazu nicht sagen.

Billy:

Das ist schon sehr viel, und hoffentlich bringt euch das keinen Schaden, wenn diese Fremden das Ganze erfahren. Es ist ja wohl für viele interessant, dies zu erfahren, wenn ich es im Gesprächsbericht aufführe.

Ptaah:

84. Das kannst du bedenkenlos tun, und du kannst es auch in einem Bulletin veröffentlichen, wenn du willst, denn die fremde Spezies kann ja

nur das zur Kenntnis nehmen, was ich erklärt habe, mehr kann sie jedoch nicht, denn sie vermag uns in keiner Weise zu orten und uns folglich auch keinen Schaden zuzufügen.

85. Auch wissen wir aus unseren Abklärungen und Untersuchungen, dass diese Erdfremden nicht fähig sind, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen.

Billy:

Das ist direkt beruhigend zu hören. Aber danke für deine interessante Information. Was ist nun aber mit den anderen drei Gruppierungen?

Ptaah:

86. Vorderhand gibt es für uns keine Veranlassung, uns abklärend um sie zu bemühen.

87. Ein Interesse könnte sich nur dann ergeben, wenn besondere Vorkommnisse durch sie nähere Abklärungen und Untersuchungen für wichtig erscheinen lassen würden.

Billy:

Also wird es die Zukunft erweisen. Dann möchte ich dich noch fragen bezüglich der gigantischen Schwarzen Löcher, die im Universum existieren, wie diese Giganten zustande kommen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass sie einfach jeweils dadurch derart ungeheuer gigantisch werden, indem sie einfach ihre eigene Galaxie verschlingen.

Ptaah:

88. Das ist auch tatsächlich nicht der Fall.

89. Wie du weisst, wandern die Galaxien, die vielfach Schwarze Löcher in sich bergen, in den Weiten des Universums, wobei sich viele im Laufe der Jahrmillionen und Jahrmilliarden einander nähern, wie z.B. die Milchstrasse-Galaxie und die Andromeda-Galaxie.

90. Beide Galaxien haben grosse Schwarze Löcher, die eigentlich nicht Löchern entsprechen, sondern ungeheuer massenreiche schwarze Gebilde sind, um die herum unendlich viele strahlende Gestirne kreisen, die langsam in die gewaltige schwarze Masse hineingerissen werden.

91. Wenn sich nun Galaxien einander nähern, dann umkreisen sie sich und werden auseinandergerissen, wobei letztendlich auch die Schwarzen Löcher einander anziehen und miteinander verschmelzen, wodurch ungeheure Giganten an Schwarzen Löchern entstehen.

92. Jedoch auch diese können weiter an Materie aufnehmen, wenn sie mit weiteren Galaxien kollidieren, folglich sie stetig grösser werden.

Billy:
In unserem Milchstrasse-Zentrum, wie gross ist in etwa das Schwarze Loch?

Ptaah:
93. Das Schwarze Loch ist rund zehnmal grösser als die Sonne des SOL-Systems, wobei dessen Masse demgemäss auch noch millionenfach grösser ist als die der Sonne.

Billy:
Dann eine andere Frage: Habt ihr euch wieder einmal mit den seltsamen Vorkommnissen befasst, die hier bei uns immer wieder geschehen? Du hast am 5. Dezember auch gesagt, dass ihr diesbezüglich bei den Sonaern nachfragt, ob sie eventuell irgendwelche Möglichkeiten zur Abklärung haben.

Ptaah:
94. Auch diesbezüglich haben wir neue Apparaturen und Geräte erhalten, doch bisher war es uns noch nicht möglich, sie einzusetzen und Untersuchungen durchzuführen.
95. Wir werden aber wieder darauf zurückkommen, wenn es uns die Zeit erlaubt.

Billy:
Dann war das meine letzte Frage.

Ptaah:
96. Meinerseits habe ich aber noch folgendes, das privat besprochen sein soll: …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gemüt The spirit's counterpart to the material body's psyche.

Next Contact Report

Contact Report 577

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_576&oldid=112768"

Contact Report 577

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 577
4 Source
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 296–300 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd January 2014, 15:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 21st November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 577

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 2. Januar 2014, 15.00 Uhr

Billy:
Glück gehabt, habe soeben auch mit Eva noch die fünf Schreibkorrekturen gemacht, die wir mit Bernadette zusammen bei unserer Korrekturarbeit im letzten Kontaktbericht gefunden haben, und schon bist du da.

Ptaah:
1. Es ist ja auch 15.00 h, wie ich gesagt habe, dass ich zu dieser Zeit in deinem Arbeitsraum sein werde.

Billy:
Natürlich, ich meinte ja nur, dass ich noch rechtzeitig hier war. Aber darf ich dich gleich mit Fragen löchern?

Ptaah:
2. Du hast mir ja schon zum Beginn unserer Korrekturarbeit gesagt, dass du Fragen hast.
3. Natürlich stehe ich bereit, sie anzuhören und darauf zu antworten, wenn es mir möglich ist.

Billy:
Das wird es sicher sein, doch erst will ich dir einige weitere seltsame Geschehen erklären, die sich seit deinem letzten Besuch zugetragen haben. Allerdings will ich sie nicht offen nennen, doch langsam häufen

sich die Dinge, und es entsteht auch Schaden. Offen will ich nicht darüber sprechen, eben nicht in der Weise meine ich, dass es im Gesprächsbericht aufscheint. Du weisst ja warum. Dann also folgendes: … Die Frage dazu ist nun, ob ihr bezüglich dieser Vorkommnisse schon Nachforschungen resp. Untersuchungen mit den neuen Apparaturen und Geräten von den Sonaern durchführen konntet?

Ptaah:

4. Wir haben uns während den letzten drei Wochen intensiv um die unerfreuliche Angelegenheit bemüht, wobei wir eindeutig feststellen konnten, dass keinerlei Impulse irgendwelcher Art den auf alle möglichen grob- und feinstofflichen Energien ausgerichteten und abgesicherten Schutzschirm getroffen haben.

5. Wären Energieimpulse irgendeiner Art registriert worden, dann hätten hochwirksame Filter diese ausgesondert und aufgezeichnet, doch es hat sich nichts dergleichen ergeben.

6. Trotzdem sind jedoch die seltsamen Vorkommnisse geschehen, wie du sagst.

Billy:

Ja, das ist so, weshalb wir auch mehrfach darüber gesprochen haben und zum Schluss gekommen sind, dass vielleicht bestimmte Energien über die Wasserleitung sowie über die Telephon- und Elektrizitätsleitung eingeschleust und auf diesem Weg die seltsamen Vorkommnisse ausgelöst werden.

Ptaah:

7. Auch diese Möglichkeiten haben wir in Betracht gezogen, doch vermochten wir diesbezüglich noch keine Untersuchungen durchzuführen.

8. Unseres Erachtens sind dies aber die letzten Möglichkeiten, die wir noch sehen, wobei wir nächste Woche uns in dieser Hinsicht um Abklärung bemühen werden.

Billy:

Öffentlich darüber zu sprechen wäre nicht gut, denn alles erscheint so unwirklich, dass es von Aussenstehenden nicht als Wahrheit akzeptiert würde.

Ptaah:

9. Das denken auch wir, wobei unsere Gedanken sogar darauf hinausgehen, dass wohl erwartet wird, dass du das Ganze offen erzählst und dass

auch die Gruppemitglieder, die davon Kenntnis haben, in der Öffentlichkeit darüber sprechen.

10. Unserer Ansicht nach wird das entweder von irgendeiner böswilligen Gruppierung tatsächlich erwartet, damit du und die FIGU sowie deren Mitglieder allgemein in der weiten Öffentlichkeit als unglaubwürdig erscheinen, oder es handelt sich um eine Macht, die einerseits Gleiches herbeiführen will und anderseits auch allgemein in bösartiger Weise die Erdenmenschen zu beeinflussen versucht.

11. Für uns ist dies offensichtlich, und zwar, wenn es sich um eine Gruppierung handelt, die das Ganze nur aus dem Grunde in der von dir genannten Weise arrangiert, weil die Erdenmenschen im Bann und in der Knechtschaft der Religionen und Sekten verbleiben und weiterhin ausgebeutet und irregeführt und fern der tatsächlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit gehalten werden sollen.

12. Handelt es sich jedoch um eine religiös-sektiererische Macht, dann dürften sich die gleichen Unwerte ergeben.

13. Also sehen wir hinter dem Ganzen eine religiöse und sektiererische Gruppierung oder Macht, die das Zepter des Glaubenswahnes in ihrer Hand behalten will, oder die durch die religiös-sektiererische Wahngläubigkeit der Religions- und Sektengläubigen wirkt, die sich seit wenigen Jahren vor dem Jahrtausendwechsel sehr kraftvoll ausbreitet.

Billy:

Solche religiös-sektiererische Machenschaften haben auch wir in Erwägung gezogen. Doch wenn das so ist, ich meine in bezug auf eine Gruppierung, dann muss diese über eine recht fortschrittliche Technik verfügen. Sollte es jedoch die Macht des Gotteswahnglaubens sein, der von den Religionen und Sekten ungewöhnlich geschürt wird, um die Menschen wieder in den Religions- und Sektenglauben zu treiben, weil dieser seit rund 25 Jahren gebröckelt hat und immer mehr Gläubige vom Glaubenswahn abkommen, dann sieht das Ganze wirklich übel aus.

Ptaah:

14. Unsere Vermutungen gehen dahin, dass diese seltsamen Geschehen dir und der FIGU sowie allen Mitgliedern und damit auch der wirklichkeitsmässigen Wahrheit Schaden bringen sollen.

15. Dabei nehmen wir auch an, dass die fremden energetischen Einwirkungen auch die Gedanken der Menschen allgemein beeinträchtigen und auf Religiöses und Sektiererisches ausgerichtet werden sollen, wie du das eben auch gesagt hast.

16. Und dies, so nehmen wir weiter an, erweitert sich wohl auch allgemein auf die Erdenmenschen, um diese der Wirklichkeit und deren Wahrheit

fernzuhalten und sie tiefer in die religiös-sektiererische Gotteswahngläubigkeit zu zwingen, wie ich bereits erwähnte und wenn ich weiterhin deine Begriffe verwenden darf.

Billy:
Dann kann es ja noch böse werden.

Ptaah:
17. Es ist nun abzuwarten, was nächste Woche die Ergebnisse unserer Untersuchungen ergeben werden.
18. Natürlich werde ich dich so schnell wie möglich darüber informieren, was sich an Resultaten ergeben wird.

Billy:
Was meinst du oder ihr allgemein; kann das Ganze mit den vier Gruppierungen im Zusammenhang stehen?

Ptaah:
19. Nein, das nehmen wir nicht an.

Billy:
Wenn wir schon bei den vier Gruppierungen sind: Diese Gruppierung Erdfremder lässt sich ganz offensichtlich von den Erdlingen immer wieder beobachten, resp. es werden immer wieder deren verschiedenartige Flugmaschinen gesehen. Jedenfalls nehme ich an, dass diese beobachteten Flugkörper zu diesen Erdfremden belangen, oder?

Ptaah:
20. Diese Erdfremden sind weltweit tatsächlich relativ häufig aktiv, weshalb ihre Flugbewegungen auch oft beobachtet werden können.
21. Nebst diesen erdfremden Fluggeräten sind jedoch auch noch geheime irdische Fluggeräte mit seltsamen Konstruktionen zu nennen, die auch manchmal beobachtet werden können.
22. Diese Fluggeräte jedoch, von denen wir jetzt sprechen, belangen zu den Erdfremden, die sich weltweit in allen Lufträumen bewegen.

Billy:
Auch in Europa werden sie immer wieder mal beobachtet, wobei sie manchmal auch Lichtstrahlen zum Erdboden niederleuchten und Fahrzeuge und Menschen im Licht erstrahlen lassen. Gerade diese Woche wurde mir von so einem Fall in Deutschland berichtet, wo ein Lkw-Fahrer des Nachts plötzlich von einem solchen Flugobjekt, das über seinem

Laster schwebte und ein starkes Licht verstrahlte, geblendet wurde, wobei das Licht, wie der Fahrer erklärte, äusserst grell war, während ausserdem vom Objekt selbst kein Ton zu hören und es also völlig geräuschlos war.

Ptaah:

23. Solche Lichtwerfungen von lautlosen Fluggeräten auf Fahrzeuge und Menschen sowie auf Gebäude, Tiere und auf den Boden nieder sind uns bekannt, und sie sind typisch für die von mir genannte erdfremde Gruppierung, über die wir seit meinem letzten Besuch am 9. Dezember noch viele weitere Informationen gewonnen haben.

24. Das ist uns durch unsere neue technische Ausrüstung leicht geworden, wobei wir keinerlei Gefahr laufen, von diesen Erdfremden wahrgenommen zu werden, weil ihre Technik gegenüber der unseren allgemein noch unzulänglich ist.

25. Und so wie es bisher war, dass sie unsere Anwesenheit nicht erfassen und nicht registrieren konnten, so wird es auch weiterhin bleiben.

26. Zu jenen Zeiten, als wir uns resp. unsere Fluggeräte für deine Photoarbeit oder ausnahmsweise manchmal auch für Gruppemitglieder sichtbar machten, damit Photos gemacht werden konnten, da schirmten wir uns immer gegen jede andere Sicht ab, folglich nur ein Sichtkeil von unseren Fluggeräten zu den Kameras offenblieb.

27. Gleichermassen galt dies für Augenkontakte resp. normale Beobachtungen, folglich auch in dieser Hinsicht jeweils nur ein Sichtkeil zu den Augen der Beobachter offenblieb und zudem die Fluggeräte auch gegen jegliche technische Ortung usw. abgeschirmt waren.

28. Dadurch war es für andere Beobachtende, wie z.B. für die Erdfremden oder für andere Erdenmenschen als jene, für die wir uns sichtbar machten, niemals möglich, unsere Fluggeräte zu sehen oder zu orten, was auch weiterhin so bleiben wird.

Billy:

Danke, du hast mehr erklärt, als ich eigentlich in bezug auf meine Frage erwartet habe.

Ptaah:

29. Dann will ich darauf zu sprechen kommen, was du Florena letzten Dienstag nacht aufgetragen hast, mir zu berichten bezüglich der von Quetzal angeordneten Richtlinie hinsichtlich jener Sonntagsdienste, die auf spezielle Sonn- und Feiertage fallen, bei denen ein Abtauschen usw. nicht möglich sein soll.

30. Diesbezüglich habe ich kurzfristig unser Gremium einberufen und diesem das mir aufgetragene Anliegen vorgetragen, woraus sich folgende

Gremium-Erklärung ergeben hat:

31. Die damalige diesbezügliche Anordnung von Quetzal erfolgte gemäss einem Gremium-Beschluss, der unabänderbar sein soll, und zwar um der Gerechtigkeit willen in dem Sinn, dass alle Gruppemitglieder gleichermassen an den speziellen Sonn- und Feiertagen ihre Dienste verrichten sollen, damit nicht immer nur die gleichen Mitglieder für diese Dienste herangezogen werden müssen.

32. Also liegt die Regelung in einem demokratischen Gemeinschaftssinn, wie dieser vom Gremium ausgearbeitet und von der Gesamtgruppe einstimmig akzeptiert wurde, weil nur in diesem Sinn die Gleichstellung aller sowie die allgemeine Fairness gegeben sein kann.

33. Ausfälle, so wurde unabänderlich festgelegt, gelten nur bei einem die Mitglieder persönlich betreffenden Krankheitsfall, bei einem Unglücksfall sowie bei einem Todesfall in bezug auf direkte Familienmitglieder und Lebenspartner, wie auch hinsichtlich amtlich festgelegter und unumgänglicher Termine, die ebenso eingehalten werden müssen wie auch bestimmende oder vertraglich festgelegte Arbeitszeiten oder Termine, die nicht umgangen werden können.

34. Anderweitige Ausfälle mit anderweitigen Begründungen können keine Gültigkeit haben, und zwar auch nicht hinsichtlich privater resp. selbständiger Tätigkeiten, wenn diese nicht bestimmend vertraglich terminiert festgelegt sind.

35. Also steht in jedem Fall die ehrliche Fairness gegenüber der Gemeinschaft und den einzelnen im Vordergrund, folglich diese bei jedem Mitglied massgebend sein muss.

36. Nur in dieser Weise kann ein wahrer Gemeinschaftssinn Wirklichkeit und jedem Mitglied das gleiche Recht zugesprochen sein.

Billy:

Danke für deine Klarlegung, die ich als Erneuerung als notwendig erachte. Von Zeit zu Zeit sind Wiederholungen solcher Erklärungen hinsichtlich früherer Beschlüsse einfach notwendig, weil immer wieder vieles vergessen wird, was einmal wichtigerweise beschlossen wurde. Was du gesagt hast, ist in etwa das, was ich auch erklärt habe, denn so erinnere ich mich jedenfalls an diese Regelung in bezug auf die entsprechenden Sonn- und Feiertagsdienste im Center.

Ptaah:

37. Die Fairness der einzelnen gegenüber der ganzen Gemeinschaft entspricht einem Wert, der immer im Vordergrund stehen und gepflegt werden muss, wobei sich diese Fairness selbstverständlich auch auf die

diesbezügliche Verhaltensweise jeder einzelnen Person resp. auf jedes einzelne Mitglied der FIGU bezieht.

Billy:
Das sehe ich als Selbstverständlichkeit, denn jeder Mensch muss nicht nur gegenüber der Gemeinschaft – egal welcher Art sie ist – Fairness hegen und pflegen, sondern auch in bezug auf die eigene Person. Wenn er das aber nicht tut, weil er es vielleicht aus selbstsüchtigen Gründen oder aus Unverständnis oder Unvermögen nicht kann, dann kann er weder vor der entsprechenden Gemeinschaft noch vor sich selbst bestehen. Dazu meine ich, dass sich ein Mensch gar selbst in seiner Gesinnung und in seinen Verhaltensweisen betrügt, wenn er diese zweiseitige Fairness nicht pflegt, die ja in der deutschen und der schweizerdeutschen Sprache nichts anderem entspricht als einer anständigen, ehrlichen und gerechten Haltung sowie einem kameradschaftlichen und korrekten Verhalten anderen gegenüber.

Ptaah:
38. Was wohl keiner weiteren Erklärung bedarf.

Billy:
Danke. Wenn du nun nicht in Eile bist, dann möchte ich mit dir noch privaterweise und auch im Zusammenhang mit der FIGU einige Dinge besprechen, die ich notariell regeln will. Einerseits ist es zwar eine sehr bedauerliche Sache, jedenfalls was das Private anbelangt, anderseits aber ist es einfach unumgänglich, weil sich Dinge ergeben haben, die du zwar kennst, die jedoch besondere Vorkehrungen erfordern.

Ptaah:
39. In Eile bin ich nicht, doch nehme ich an zu wissen, worum es sich handelt, denn du hast schon am 9. Dezember darüber eine Bemerkung gemacht.

Billy:
Stimmt, es handelt sich um die damals angesprochene Sache. Dann habe ich jetzt folgendes dazu …

Source

Excerpt from Contact Report 577 with Readers' Questions

Next Contact Report

Contact Report 578

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_577&oldid=109127"

Contact Report 578

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 578
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 300–306 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 9th January 2014, 22:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 578

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 9. Januar 2014, 22.48 Uhr

Ptaah:

1. Lieber Freund, da bin ich.
2. Grüss dich, Eduard.

Billy:

Du überraschst mich, mein Freund, denn ich habe dich nicht erwartet. Sei aber gegrüsst und willkommen. Habe eben noch zwei Faxe an Mariann und Christian gesendet.

Ptaah:

3. Das habe ich beobachtet, und als ich gesehen habe, dass du wie üblich noch am Arbeiten bist, wollte ich es nicht versäumen, noch einiges mit dir zu besprechen, denn wir haben bezüglich der seltsamen Vorkommnisse, die seit Jahren im Center immer wieder in Erscheinung treten, klare Ergebnisse gewonnen.
4. Zwar sind diese nicht zufriedenstellend in der Hinsicht, dass sie Nutzen bringen, doch erklären sie das, was sich immer wieder Seltsames im Center zuträgt.

Billy:

Da bin ich aber wundrig, denn gerade gestern hat sich wieder etwas zugetragen, und zwar folgendes: … Offen darüber sprechen will ich auch diesbezüglich nicht, denn ich höre schon jetzt, was Besserwisser und

Widersacher daraus machen würden, um mich und die FIGU als verrückt zu erklären und unmöglich zu machen. Daher werde ich beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes das von mir Gesagte auslassen.

Ptaah:

5. Was wohl richtig sein wird, denn deine Bedenken haben tatsächlich ihre Begründung.

6. So höre nun aber, was wir ergründen konnten:

7. Beim Ganzen handelt es sich um religiös-sektiererisch-fanatische Energien, die in milliardenfacher Zahl von Gottglaubenswahn befallenen Menschen ausgestrahlt werden und sich kumulieren.

8. In dieser Weise werden sie zur gewaltigen Macht, die sich weltweit in Trägern der Elektrik sammeln und solche Phänomene hervorrufen, wie du sie mir mehrfach immer wieder beschrieben hast.

9. Der Ursprung sind die sektiererisch-religiösen Gedanken, die elektromagnetische Impulse aussenden, die sich in die Träger der Elektrik einfügen, insbesondere in die Generatoren, Transformatoren und Ver-teilerstationen der Energiewerke, von wo aus sie sich über die elektrischen Träger verteilen und überall dort ihre seltsamen und vielfältigen Wirkungen erzeugen, wo antireligiöse und antisektiererische Bemühungen in Erscheinung treten.

10. In dieser Weise machen sich die diesbezüglichen Energien selbständig und zu einer Macht, die im Sinn der vom Glaubenswahn befallenen Gläubigen eigenständig in der Weise wirkt, wie du es mehrfach immer wieder beschrieben hast.

11. Gleichermassen wirkt diese machtvolle Energie milliardenfach auch auf alle glaubenslabile Menschen direkt, folglich sie derart religiös und sektiererisch beeinflusst werden, dass sie sich nicht aus ihrem Glaubenswahn zu befreien vermögen, während andere Glaubenslabile dem Wahnglauben verfallen und wirklichkeits- sowie wahrheitsfremd werden.

12. Aus dem Ganzen resultiert auch religiös-sektiererischer Terrorismus, wie das z.B. bei den christlichen Kreuzrittern und Hexenwahngläubigen sowie bei Glaubenswahngläubigen im Islam und bei der Kali-Sekte in Indien sowie bei diversen anderen religiösen Sekten der Fall war, wie es aber zur heutigen Zeit auch gegeben ist beim islamistischen und politischen Terrorismus usw.

13. Religiös-sektiererischer Glaube schwingt eine ungeheure Macht aus und bringt die Menschen dazu, im Namen ihres Glaubens Rache und Vergeltung zu üben sowie wahnglaubensbezogene Morde und Massenmorde vielerlei Art zu begehen, was beweist, dass ein religiöser, sektiererischer Glaube absolut nicht harmlos ist.

14. Dabei ist auch Tatsache, dass viele Todesstrafeforderungen auf religions- und sektengläubige Menschen zurückführen, wobei sich viele unter ihnen auf das wider die natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote verstossende falsche und menschenunwürdige Prinzip ‹Auge um Auge, Zahn um Zahn› berufen.

15. Die Macht der religiös-sektiererischen Gedankenschwingungen, die ja elektromagnetischer Natur sind, verbinden sich also mit den Schwingungen der Elektrizität, die den eigentlichen Faktor des Tragens und Verbreitens bilden, und da weltweit alles Mögliche und Unmögliche auf Elektrifizierung beruht, bildet diese das beste Medium, um die gefährlichen religiösen und sektiererischen Schwingungen überallhin zu verbreiten und wirken zu lassen.

16. Und letztlich sind dazu auch die Mobiltelephone zu nennen, die du Handy nennst, durch die die Schwingungen direkt in die Menschen übertragen werden.

17. Dadurch vermag sich die religiöse, sektiererische, angriffige Schwingung ins Bewusstsein zu manifestieren, wodurch bei labilen Menschen viel verhaltensmässiges Unheil angerichtet wird, weil sie die mitschwingende Aggressivität nicht kontrollieren können, sondern diese unbedacht durch entsprechend böse Handlungen und Taten umsetzen, die bis zum Anarchismus und zum Drangsalieren, Mobben, Prügeln und gar zum Töten und effectiven Ermorden von Mitmenschen führen.

18. Und um all diese bösen und negativen Auswirkungen abzuwehren, dafür gibt es leider keine Gegenmassnahmen, die ergriffen werden könnten, denn es müsste jeder einzelne ausgeartete Gedankenimpuls der religiösen oder sektiererischen Wahngläubigen abgeblockt werden können.

19. Das ist jedoch unmöglich, denn die Anzahl der religiös oder sektiererisch Wahngläubigen ist mit mehr als sechs Milliarden zu beziffern.

Billy:

Also müsste jede einzelne Person der über sechs Milliarden separat … Nun ja, nachdem, was du sagst, ist das Ganze jedoch schon zu früheren Zeiten in Erscheinung getreten, denn du hast gesagt, dass auch die christlichen Kreuzritter und die Hexenwahngläubigen usw. von den religiös-sektiererischen Schwingungen beeinflusst waren, jedoch weniger als zur heutigen Zeit. Ausserdem fällt mir auf, dass du immer mehr meine Redeweisen, Begriffe und Worte benutzt.

Ptaah:

20. Das ist richtig, ich meine einerseits bezüglich des Gebrauchs deiner Redeweisen, Begriffe und Worte, denn sie sagen in ihrer Kraft sehr viel

mehr aus, als die einfachen Formen, die diplomatische Züge aufweisen.

21. Also habe ich mir zur Gewohnheit gemacht, deine vielaussagenden Redeweisen sowie die Begriffe und Worte zu benutzen.

22. Anderseits ist es auch richtig, dass schon zu früheren Zeiten alles in geringerem Rahmen in bezug auf die Auswirkungen war, denn es waren ja auch weniger Menschen, während heute jedoch eine mehrfache Milliardenzahl gegeben ist und zudem die Elektrizität, die als perfekter Träger die ganze Welt umfasst und die aggressiven Schwingungen unkontrolliert verstärkt und verbreitet.

23. Leider ist es aber unmöglich, dem Ganzen irgendwie technisch entgegenzuwirken, eben auch für uns, jedoch auch für die Sonaer, die diesbezüglich über keinerlei Technik verfügen, die dies ermöglichen würde.

24. Was einzig wirksam sein könnte, wäre die endgültige Auflösung aller religiös-sektiererischen Glaubensformen, und zwar in Verbindung mit dem Lehren und Lernen der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit, denen sich die Erdenmenschheit durch Verstand und Vernunft zuwenden müsste.

25. Eine andere Möglichkeit besteht nicht, und wird diese nicht in Betracht gezogen und nicht umgesetzt, dann verschlimmert sich alles noch mehr, und zwar auch in Relation zur wachsenden Überbevölkerung, denn grosse Teile der Wahngläubigen glauben in den religiös-sektiererischen Irrlehren ein Recht zur unbegrenzten Nachkommenszeugung zu sehen, durch die wiederum neue Wahngläubige herangezüchtet werden.

Billy:

Das bedeutet also, dass alles im alten Rahmen weitergehen wird und nichts dagegen unternommen werden kann.

Ptaah:

26. Ja, das ist der Stand der Dinge – leider.

Billy:

Dann hatten wir in etwa recht damit, was wir vermutet hatten. Bleibt uns also nur übrig, uns damit abzufinden und sehr wachsam zu sein.

Ptaah:

27. Ja.

Billy:

Gut, dann ist das Thema also beendet. Darf ich dich danach fragen, was der Stand der Erdbevölkerung am 31. Dezember 2013 war, wie ich Florena

gebeten habe, dass du mir die Zahlen bringen sollst, wenn du herkommst?

Ptaah:

28. Natürlich.

29. Die Abklärungsberechnungen habe ich hier, … ja, die irdische Bevölkerungszahl betrug am 31. Dezember 2013 um 00.00 h genau 8 424 738 019 Menschen.

Billy:

Danke, Bernadette hat mich heute bereits danach gefragt, weil sie die Zahlen haben muss. Aber noch etwas anderes: In Deutschland resp. in Bremen hat am letzten Montag, den 6. Januar, wieder eine Sichtung in bezug auf ein UFO Schlagzeilen gemacht. Diesbezüglich habe ich bereits eine telephonische Anfrage erhalten, wessen Ursprungs das beobachtete Objekt gewesen sei. Natürlich weiss ich das nicht, weshalb ich dich frage, ob du eine Erklärung dafür geben kannst. Aus FOCUS habe ich im Internetz folgendes herauskopiert:

Die Ermittlungen der Polizei und Deutschen Flugsicherung laufen auf Hochtouren, nachdem ein unbekanntes Flugobjekt über Bremen gesichtet worden war. Hinweise aus der Bevölkerung und eine Aufnahme sollen Aufschluss bringen. Was steckt hinter dem Ufo?

Bei den Ermittlungen zum Ufo über Bremen geht die Polizei mindestens 25 Hinweisen aus der Bevölkerung nach. Bürger hätten sich per Telefon oder E-Mail gemeldet und über ihre Beobachtung des unbekannten Flugobjekts am Montag berichtet, sagte Polizeisprecherin Kirsten Dambek am Mittwoch. Ich denke, dass noch mehr Hinweise eingehen. Auch ein Foto war eingetroffen. Seine Brauchbarkeit stand jedoch bis zum frühen Nachmittag nicht fest. Inzwischen erklärte ein Polizeisprecher aus Bremen gegenüber FOCUS Online, dass das Bild keine besonderen Details zeige. Man sieht auf dem Foto nur den Nachthimmel und die schönen Hausdächer von Bremen.

Bei ihren Ermittlungen arbeitet die Polizei mit der Deutschen Flugsicherung zusammen. Ein Lotse im Bremer Tower hatte am Montagabend auf dem Radar ein Flackern bemerkt und dann beim Blick nach draußen ein fliegendes Objekt mit Positionsleuchten gesehen. Auch zwei Polizisten sahen etwas Ähnliches wie einen Hubschrauber am Himmel. Wegen des rätselhaften Vorfalls wurde ein Flug umgeleitet, ein weiterer gestrichen. Woher das Flugobjekt kam und was es genau war, ist bislang völlig offen. Weder ein aus Niedersachsen angeforderter Polizeihubschrauber noch eine Bodenstreife konnten am Montagabend etwas finden.

Video: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt bei Nasa

[FOCUS Online: Nasa für Stunden in Unruhe: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt neben der ISS][2]

Bei dieser Beschreibung war auch ein Photo von der ISS, neben der ein unidentifiziertes grösseres Objekt schwebt. Ob das Photo echt oder ob es eine Fälschung ist, das weiss ich nicht. Hast du bezüglich diesem Photo und der Beobachtung in Bremen irgendwelche Informationen?

Ptaah:

30. Beide Vorkommnisse sind mir unbekannt, denn ich sagte dir schon früher, dass wir keine totale Überwachung auf der Erde und im erdnahen Weltraum noch im äusseren Weltenraum durchführen.

31. Wenn es sich in bezug auf diese beiden Meldungen nicht um Scharlatanerie handelt, wie das leider bei solchen Meldungen oft der Fall ist, wie z.B. indem Bilder gefälscht werden, wie das heute mit Computern ohne grosse Umtriebe und sehr leicht gemacht werden kann, was auch sehr häufig der Fall ist, oder indem Modelle von Ballons, Zeppelinen und anderen Fluggeräten hobbymässig oder aus Spass oder Scharlatanerie benutzt werden, um UFOs vorzutäuschen, dann kann wohl von unbekannten Flugobjekten gesprochen werden, wenn sie nicht identifiziert werden können.

32. Zu UFO-Beobachtungen gehören auch natürliche Phänomene, wie auch geheime irdisch-militärische Fluggeräte.

33. Weiter müssen jedoch auch die uns fremden vier Gruppierungen in Betracht gezogen und bedacht werden, die für UFO-Erscheinungen verantwortlich zeichnen können.

34. Dabei muss diesbezüglich insbesondere jene Gruppierung genannt werden, mit der wir uns aus bestimmten Gründen in letzter Zeit eingehender beschäftigten.

35. Und wie ich dir schon bei unseren beiden letzten Gesprächen erklärte, ist diese Gruppierung besonders aktiv, und zwar sowohl im europäischen Luftraum, wie aber auch weltweit, folglich es sehr wohl möglich sein könnte, dass die beiden genannten Geschehen auf diese Gruppierung zurückführten.

36. Dies jedoch nur dann, wenn nicht eine Täuschung, Fälschung, Scharlatanerie oder ein geheimes militärisches Fluggerät als Ursache gegeben war.

37. Die erwähnte erdfremde Gruppierung steht unserer Ansicht nach in indirektem Zusammenhang mit vielen unidentifizierten Flugobjekten, die auf der Erde seit alters her immer wieder in Erscheinung getreten und

beobachtet worden sind und worüber auch viele Aufzeichnungen in unseren Annalen vermerkt sind.

38. Interessant sind dabei die Ausführungen, die besagen, dass von unserer Seite aus bereits seit mehr als 5000 Jahren Erdfremde im irdischen Luftraum beobachtet und diesbezüglich Feststellungen gemacht wurden, die mit den von uns in den letzten Jahrzehnten gemachten Beobachtungen übereinstimmen.

39. Es geht aber aus den Annalen auch hervor, dass unsererseits seit alters her jeglicher Kontakt zu den Fremden vermieden wurde, und zwar weil keinerlei technische Möglichkeiten bestanden, unbesehen und un-bemerkt an die Fremden heranzukommen und abzuklären, was und wie sie waren und woher sie kamen.

40. Also konnte auch nicht abgeklärt werden, ob von den Erdfremden für uns Plejaren und für die Föderation irgendwelche Gefahr ausging oder nicht, folglich all die Zeit seither Abstand gewahrt wurde und auch keine Kontaktversuche unternommen wurden.

41. 5000 Jahre mögen dir als eine sehr lange Zeit erscheinen, doch in bezug auf die ganzen Umstände und die Sicherheit unserer Völker und Föderierten fällt dies nicht ins Gewicht.

42. Die notwendigen Abklärungen wurden uns nun erst möglich durch die uns durch die Sonaer zur Verfügung gestellte Technik, durch die wir Klarheit schaffen konnten, dass eine Gefahr von Seiten der Fremden für uns Plejaren und die Föderation ebenso ausgeschlossen werden kann wie auch, dass es den Erdfremden nicht möglich ist, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen.

43. Also verhielten wir uns auch in der neuen Zeit einerseits auf die Annalen gestützt zurückhaltend, anderseits jedoch auch infolge unserer Direktiven, wie aber auch hinsichtlich der gegebenen Tatsachen in bezug auf die Entwicklung der noch recht unzulänglichen Technik und des Verhaltens der Fremden.

44. Und so, wie wir uns ihnen nicht erkennbar machten und keinen Kontakt mit ihnen suchten, so verhalten wir uns auch weiterhin ihnen gegenüber.

Billy:

Interessant. Davon hast du nie etwas gesagt, wie auch deine Tochter Semjase sowie Quetzal nie davon gesprochen haben, folglich mir das Ganze völlig neu ist und ich auch nichts davon wusste, dass bereits seit jeher, also seit mehr als 5000 Jahren zumindest eine erdfremde Gruppierung bestand. Und dass diese vielleicht direkt oder indirekt mit den heute auf der Erde herumfunktionierenden Erdfremden wahrscheinlich in irgendeinem Zusammenhang stehen, das ist wirklich eine

Neuigkeit. Dazu habe ich aber doch noch eine Frage: Wenn ihr euch auf der Erde bewegt, wie eben auch dann, wenn ihr zu mir kommt, da könnte euch die fremde Gruppierung doch orten, oder?

Ptaah:

45. Darüber nicht zu sprechen, waren wir gemäss unseren Direktiven verpflichtet, weil uns keine verwertbare Informationen zur Verfügung standen, denen gemäss wir uns in unserem Verhalten in keiner anderen Weise ausrichten konnten, als uns den Fremden nicht erkennbar zu machen und also auch keine Kontakte mit ihnen zu suchen.

46. Das hat sich durch unsere neuesten Erkenntnisse nun jedoch derart geändert, dass wir jetzt offen mit dir über unsere Erkenntnisse sprechen können, weil uns mit absoluter Sicherheit von der erdfremden Gruppierung keinerlei Gefahr drohen kann und sie unsere Anwesenheit auch nicht registrieren können.

47. Das bedeutet auch, dass du nun auch unser diesbezügliches Gespräch offen niederschreiben und veröffentlichen darfst.

48. Und was nun deine Frage betrifft, so ist zu erklären, dass die Erdfremden uns auch dann nicht zu orten vermögen, wenn wir uns auf der Erde bewegen oder wenn wir dich aufsuchen, denn du weisst doch, dass wir auch dann ständig gegen jede Sicht und Ortung abgeschirmt sind.

49. Du hast ja schon verschiedentlich miterlebt, wenn wir bei dir waren, dass du, jedoch nicht wir beobachtet und gesehen werden konnten.

Billy:

Das ist zwar schön und gut, doch frage ich trotzdem, warum wenigstens du mir nie etwas vom Ganzen gesagt hast? Und was du sagst, wegen eurer Abschirmung gegen Sicht und Ortung, das weiss ich natürlich, doch wusste ich nicht, dass diese permanent vorhanden ist. Wie steht es denn, wenn ihr mich in meinem Arbeitsraum besucht? Zu sagen ist auch, dass in Mahrauli, in Indien, die Menschen dort Asket stets gesehen haben, wenn sie mich im Ashoka Ashram besuchte.

Ptaah:

50. Die Schutzvorrichtung ist auch in deinem Arbeitsraum aktiv, folglich, wenn du beobachtet würdest, nur du gesehen werden könntest, wie auch nur du uns zu sehen und uns zu berühren vermagst.

51. Bei Asket war es ein anderer Fall, denn dann, wenn sie ins Ashoka Ashram kam, war ein glockenförmiger Schutzschirm darüber, der jede Sicht oder Ortung von aussen verunmöglichte.

52. Und wenn du im Einverständnis von Asket Bilder von ihrem Strahlschiff machen konntest, dann war von diesem aus auch nur ein

Sichtkanal zu dir hin offen, und zwar in gleicher Weise, wie wenn du mit deiner Kamera die Fluggeräte von Semjase und Quetzal abgelichtet hast.

53. Und dass ich dir nichts sagte, das hatte seinen Grund:

54. Gerne hätte ich mit dir darüber gesprochen, doch ich war an unsere Direktiven gebunden, die nicht erlaubten, irgendwelche Informationen weiterzugeben.

55. Vom Ganzen war wohl unser Gremium informiert, das jedoch in Rechenschaft zur gesamten Geistführerschaft steht, die einerseits natürlich auch informiert war und die anderseits gemeinsam für die Direktiven und deren Erstellung und Einhaltung verantwortlich ist.

56. Da sich nun durch unsere gewonnenen neuesten Erkenntnisse eine neue Sachlage ergeben hat, die klarlegt, dass für uns Plejaren und für die gesamte Föderation keinerlei Gefahr durch die auf der Erde wirkenden Erdfremden besteht, erliess die Gesamt-Geistführerschaft die Aufhebung der von mir genannten Direktive in bezug auf die Notwendigkeit unseres Schweigens, folglich ich dir nun Rede und Antwort stehen konnte.

Billy:

Das kann ich verstehen. Danke für deine Erklärung. Was ich aber noch fragen will: Ihr habt also abgeklärt, dass von dieser erdfremden Gruppierung für euch Plejaren und für die Föderation keine Gefahr besteht. Soll ich gemäss dieser Erklärung davon ausgehen, dass es gefährlich sein kann, mit irgendwelchen Erdfremden resp. mit fremden Ausserirdischen in Verbindung zu treten? Kontakt zu finden zu Ausserirdischen, das versuchen nämlich die Erdlinge schon seit Jahrzehnten, und zwar speziell durch das SETI-Programm, in dessen Bezug eine Sonde mit Angaben über die Erde und die irdische Menschheit in den Weltenraum hinausgeschossen wurde.

Ptaah:

57. Das ist mir bekannt, und es handelt sich effective um eine abgrundtiefe Dummheit der dafür verantwortlichen irdischen Wissenschaftler, denn es kann nicht vorausgesehen werden, welcher Art die Erdfremden sein werden, wenn sie der SETI-Sonde habhaft werden.

58. Zivilisationen fremder Planeten, und zwar sowohl in der Milchstrasse wie auch in anderen Galaxien, sind nicht unbedingt friedlich gesinnt und erobern kriegerisch andere Lebensräume resp. Welten, die sie kolonialisieren.

59. Dabei sind unter diesen Eroberern nicht selten recht barbarische Wesen, die in bezug auf gleichartige Machenschaften, wie sie den Erdenmenschen eigen sind, ihnen in nichts nachstehen, wenn vom Religionswahn und vom Sektierismus abgesehen wird, denn in dieser

Form kennen wir keine Erdfremden, die religiös-sektiererisch glaubensmässig so ausgeartet sind wie das Gros der Erdenmenschen.

60. Daher ist es besonders dumm und verantwortungslos, was mit dem SETI-Programm gestartet wurde, denn wenn die Sonde eines Tages in falsche Hände fällt, dann kann es für die irdische Menschheit recht übel werden und zur Katastrophe führen.

Billy:

Die verantwortlichen Erdlinge wissen ja alles besser, doch vielleicht ergibt sich auf der Erde schon früher eine umfassende und gewaltige Katastrophe durch die Überbevölkerung, ehe die SETI-Sonde von ausserirdischen Eroberern gefunden wird. Und dass diese Katastrophe durch die immer mächtiger werdende Überbevölkerung und deren Auswirkungen auf die Natur, deren Fauna und Flora, das Klima sowie auf den Planeten selbst und in bezug auf alles, was für das Leben der Menschheit notwendig ist, bereits vorprogrammiert ist, darüber besteht kein Zweifel. Gerade heute wurde im Fernsehen eine Sendung gebracht, was geschehen wird, wenn die irdische Bevölkerung 14 Milliarden Menschen betragen wird. Die Darstellung des Ganzen war zwar nicht gerade gut zu nennen, doch hat es einen kleinen Einblick geboten, was geschehen wird, wenn der Überbevölkerung nicht endlich Einhalt geboten wird. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Katastrophe sich bereits anbahnt und es nicht 14 Milliarden Menschen dazu braucht, um sie Wirklichkeit werden zu lassen. Schon heute ergeben sich immer mehr katastrophale Zustände, wobei jedoch von Verblödeten alles bagatellisiert wird. Ausserdem reden die Verantwortlichen für die Zählung der irdischen Menschheit noch immer von ‹nur› sieben Milliarden, während euren genauen Abklärungen gemäss nun bereits 8 424 738 019 Menschen die Erde bevölkern. Das sind mehr als 1,4 Milliarden mehr, als stur behauptet wird.

Ptaah:

61. Das sollte genug gesprochen sein für heute, denn ich habe noch verschiedenen Verpflichtungen nachzugehen.

Billy:

Darf ich noch zwei Fragen vorbringen?

Ptaah:

62. Es darf aber nicht mehr lange dauern.

Billy:

Versprochen. Ratzinger ist von sich aus – aus welchen Gründen auch immer – von seinem Papstamt zurückgetreten und hat für Papst Franziskus Platz gemacht. Wirkt sich das nun auf die altherkömmliche Papst- und Vesuv-Prophetie aus, wobei ich es in der Weise meine, dass sie sich nicht erfüllt? Die Prophezeiung bezieht sich ja auf den letzten Papst und darauf, dass ein Ausbruch des Vulkans Vesuv ein Zeichen für einen Ausbruch eines weiteren Weltkrieges sei.

Ptaah:

63. So, wie sich nunmehr alles ergibt, hat sich eine starke Veränderung ergeben, was bedeutet, dass durch den Rücktritt von Papst Ratzinger die Prophezeiung sich nicht erfüllen wird.

64. Es müssten weitere gravierende Veränderungen geschehen, wenn sich doch noch etwas im Sinn der alten Prophetie ergeben sollte.

Billy:

Dann noch die letzte Frage: Du hast einmal gesagt, dass es natürliche Lebensmittel gebe, die in hoher konzentrierter Form die Parkinsonkrankheit verhindern oder einfach verlangsamen könnten. Dabei nanntest du Gemüsearten, in denen natürliches Nikotin vorkomme, das, wenn es gegessen wird, eine lindernde oder verhindernde Wirkung in bezug auf Parkinson habe.

Ptaah:

65. Das ist richtig.

66. Reines Gemüse, wie Tomaten, Paprika, Auberginen und Blumenkohl usw., das natürliches Nikotin enthält, wirkt gegen Parkinson, wenn es häufig gegessen wird.

67. Es kann auch ein sehr wirksames Extrakt aus diesen Gemüsearten hergestellt werden, das sehr hilfreiche Wirkungen erzeugen kann.

Billy:

Das waren meine Fragen.

Ptaah:

68. Dann gehe ich jetzt.

69. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

70. Wenn ich bei dir bin, vergeht die Zeit immer sehr schnell.

Billy:

Das merke ich auch immer. Tschüss, und auf bald wieder, lieber Freund. Tschüss, Ptaah.

References

1. NASA Astronaut Sees 'UFO' Near Space Station
2. Rätsel um unbekanntes Flugobjekt neben der ISS

Next Contact Report

Contact Report 579

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_578&oldid=112065"

Contact Report 579

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 579
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 306–321 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 16th January 2014, 15:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 579

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 16. Januar 2014, 15.03 Uhr

Billy:

Ptaah, … grüss dich, lieber Freund. Was verschafft mir denn die Freude, dass du herkommst? Du warst doch erst letzten Donnerstag hier.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Der Grund meines Kommens ist einerseits der, dass wir bezüglich der Angelegenheit, die wir mit der neuesten Sonaer-Technik abklären konnten, noch einiges mehr erkennen konnten, wozu ich noch einiges zu erklären habe, worüber du aber nicht sprechen sollst.
3. Anderseits möchte ich dir berichten, was sich aus deiner Ratgebung an mich sehr erfreulicherweise zugetragen hat.
4. Deine Ratgebung war umfänglich richtig, und dafür drängt es mich, geradewegs zu dir zu kommen, um mich zu bedanken.
5. Und das liess mir keine Ruhe, weshalb ich nun auch hier bin und mit dir privaterweise in der gleichen Sache noch etwas besprechen will.

Billy:

Natürlich, dem steht ja nichts entgegen.

Ptaah:

6. Gut, dann will ich zuerst das Private vorziehen …

Billy:
Weil ich ja aus eigener Erfahrung und eigenem Erleben gesprochen habe, so konnte meine Ratgebung ja nur richtig sein. Aber was du jetzt noch ansprichst, dazu ist meine Meinung die …

Ptaah:
7. Danke, ich werde mich bemühen, auch diesen Ratschlag umzusetzen.

Billy:
Dann wird sich sicher alles richtig ergeben.

Ptaah:
8. Aber höre nun, was sich in bezug auf unsere Abklärungen noch weiter an Unerfreulichem ergeben hat:
9. …

Billy:
Das ist wirklich der Hammer. Dann verstehe ich jetzt, warum … Wie aber sollen wir dem entgegenwirken? Dazu sehe ich keine Möglichkeit, denn … sollen wir ja nicht, und weiter ist es wohl auch nicht möglich, …, um dem Ganzen entgegenzuwirken. Ausserdem können wir ja nicht einmal offen darüber sprechen und auch nicht alle FIGU-Mitglieder, auch nicht die Passiv-Mitglieder und FIGU-Freunde, über die ganze Sache informieren. Selbst in der Kerngruppe können ja nicht einmal alle das Ganze wirklich so erfassen, wie es wirklich ist, was natürlich zu Zweifeln führt, wie du weisst.

Ptaah:
10. Das ist mir bekannt, aber trotzdem ist alles Tatsache und wahrheitsentsprechend.
11. Wichtig ist aber trotzdem, dass in unseren Gesprächsberichten nicht offen darüber gesprochen wird, was sich ergeben hat und noch immer ergibt.
12. Aus diesem Grund sollst du die entsprechenden Gesprächsteile auslassen.

Billy:
Das tue ich, indem ich die entsprechenden Gesprächsausschnitte einfach durch drei Pünktchen (…) kennzeichne.

Ptaah:

13. Das ist gut.
14. Zu sagen habe ich noch, dass ich Asket informiert habe und sie wiederum ihr befreundetes Volk, die Sonaer, die zugesagt haben, dass sie sich um eine Lösung der Probleme bemühen werden.

Billy:
Du meinst, dass sie gegen das ganze Unerfreuliche vorzugehen versuchen resp., dass sie sich um eine technische Möglichkeit bemühen, um den Vorkommnissen Einhalt zu gebieten?

Ptaah:
15. Das ist der Sinn meiner Worte, und wie mir Asket berichtet hat, sollen mehr als 21000 hochqualifizierte Wissenschaftler an diesem Problem arbeiten, um schnellstmöglich eine greifende Lösung zu finden, damit weitere Vorkommnisse der Art verhindert werden können, wie sie sich schadenbringend zugetragen haben.

Billy:
Das kann aber lange dauern.

Ptaah:
16. Üblicherweise schon, doch wurde die genannte grosse Anzahl Wissenschaftler mit dem Finden einer Lösung beauftragt, damit eine solche schnell gefunden werden kann.
17. Wie Asket sagte, wurde ihr erklärt, dass mit zwei bis drei Monaten gerechnet werden müsse, bis alles ausgearbeitet und fertiggestellt sei, um es in Einsatz zu bringen und den Vorkommnissen ein Ende bereiten zu können.
18. Die Wissenschaftler seien sehr zuversichtlich, dass das Problem in kurzer Zeit gelöst werden könne.
19. Mit der bisher existierenden Technik ist das leider noch nicht möglich, wie ich dir schon letzten Donnerstag erklärte.

Billy:
Wenn es gelingt, dann könnte also eine kollektive Blockade erstellt werden?

Ptaah:
20. Nein, denn das sei wohl leider nicht möglich, erklärten die Sonaer, sondern das, woran sie arbeiten, soll ein Schutzschirm sein, der bei den elektrischen Trägern, die ins Center führen, wie auch in den Endgeräten die

diesbezüglichen Schwingungen herausfiltern, denn von diesen aus erfolgt eindeutig die direkte Auslösung der Vorkommnisse.

21. Das, was nun erforscht und hergestellt werden soll, wirkt dann praktisch nur in bezug auf die Vorkommnisse, damit sich diese nicht mehr ergeben können.

Billy:

Ach so, und was ist denn allgemein hinsichtlich der Menschen, da diese ja auch von solchen Schwingungen getroffen werden?

Ptaah:

22. Das sei eine völlig andere Sache, wurde Asket erklärt, als sie danach gefragt hat.

23. Die Menschen können weiterhin von jenen Schwingungen getroffen werden, die durch die Atmosphäre übertragen werden, wobei es jedoch im Interesse jedes einzelnen Menschen liegt, diese Schwingungen bewusst zu kontrollieren und sie in der eigenen Bewusstseins-, Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt und in bezug auf das Handeln und die Verhaltensweisen nicht wirksam werden zu lassen.

Billy:

Die Schwingungen sind aber sehr aggressiv und machtvoll und können, wie du gesagt hast, sehr viel Schaden und gar Unheil anrichten, auch in Form von Unfrieden, durch Streit, Eifersucht, Hass, Disharmonie, Feindschaft, Kriminalität, Verbrechen und alle sonstigen Ausartungen, und zwar bis hin zu Krieg, Mord und Terrorismus usw. Man sieht und hört ja, was in dieser Weise in der Welt draussen alles geschieht und dass es diesbezüglich immer schlimmer wird.

Ptaah:

24. Das ist zwar richtig, denn die Schwingungsimpulse verführen zu unbedachten und unbeherrschten Gedanken und Gefühlen, wodurch dann die sehr unerfreulichen ausartenden Wirkungen zustande kommen.

25. Und da viele Erdenmenschen zur Selbstüberschätzung, Überheblichkeit und Unbeherrschtheit neigen, können die Auswirkungen dementsprechend bösartig, negativ und ungerecht sein, und zwar oft nur infolge von Lappalien, weil sich die Menschen nicht beherrschen und folglich sich auch nicht zu kontrollieren vermögen, in der Regel aber auch nur darum, weil sie sich nicht darum bemühen.

26. Und dies geschieht, obwohl sie wissen, dass ihre aggressiven Reaktionen falsch und disharmonisch sind und dass daraus Streit und Unfrieden entstehen.

27. Also wird in dieser Beziehung wider besseres Wissen gehandelt, was so ganz besonders im zwischenmenschlichen Bereich geschieht, folglich unbeherrscht unbedachte Angriffigkeiten und Bösartigkeiten zum Ausbruch kommen und verhaltensmässig viel Unheil anrichten.

28. Wenn sich der einzelne Mensch jedoch bewusst und willentlich dagegen zur Wehr setzt, dann vermag er das Böse abzuwenden.

29. Leider ist es jedoch so, dass die Menschen, die selbstüberschätzend, unbeherrscht und überheblich usw. sind, sich nicht bewusst werden, dass gewisse ihrer diesartigen und anderer Anwandlungen durch die Macht solcher Schwingungsimpulse in gesteigerter Weise speziell stark hervorgerufen werden.

30. Und da sie nicht über ihre diesbezüglich falschen Verhaltensweisen nachdenken, nehmen sie an, dass ihr Handeln und ihre Einstellung und Stimmung usw. korrekt sei.

31. Demzufolge ziehen sie auch nie in Betracht, dass sie sich falsch verhalten, sondern sie erfinden für irgendwelche Dinge und Handlungen eine Schuld und wälzen diese auf jene Mitmenschen ab, mit denen sie gerade zu tun haben.

32. Ausserdem ist in Betracht zu ziehen, dass durch die stetig unkontrolliert wachsende Überbevölkerung immer mehr Menschen einem religiös-sektiererischen Wahnglauben verfallen, wodurch die diesbezüglich bösartig-aggressiven Schwingungen ständig stärker werden, von denen besonders jene Menschen immer stärker betroffen werden, die sich selbst überschätzen und die überheblich und unbeherrscht sind.

33. Sind es bis jetzt mehr als sechs Milliarden Menschen resp. bald sieben Milliarden, die dem religiösen und sektiererischen Glaubenswahn verfallen sind, dann wächst diese Zahl jährlich um 70–90 Millionen, und zwar gemäss der Anzahl der Neugläubigen, die jedes Jahr neu der Wahngläubigkeit verfallen.

Billy:

Diese religiösen und sektiererischen Schwingungen sind ja wirklich auch das Böse an sich. Doch bis die Menschen der Erde dies einmal begreifen, dazu muss wohl auch in dieser Beziehung erst eine Katastrophe über die Menschheit hereinbrechen.

Ptaah:

34. Womit du leider recht hast.

Billy:

Dachte ich es mir doch. Aber wenn du Zeit genug mitgebracht hast und zu diesem Thema momentan nichts mehr zu sagen ist, dann möchte ich auf

etwas zu sprechen kommen, das ich dir nicht mehr verheimlichen möchte.

Ptaah:

35. Natürlich, ich bin nicht in Eile.

Billy:

Gut. Seit ich täglich – seit gut zwei Monaten – zwei Becher Bifidus auf nüchternen Magen esse, haben sich all die Probleme aufgelöst, denen ich seit Jahren verfallen war und immer Schwierigkeiten hatte. Bifidus enthält Bifidobacterien und Lactobacillus audofillus und regelt die Darmflora, und dies ist nun geschehen, folglich ich keine Unterleibsschmerzen usw. mehr habe. Diese spezielle Joghurtmasse von der Migros übertrifft all die diversen Medikamente, die ich jahrelang genommen habe und die keine Linderung und keine Heilung brachten. Zwar habe ich wohl gewusst, dass die Gedärme eine äusserst wichtige Rolle spielen in bezug auf die Gesundheit des ganzen Körpers und des Gehirns und dass ich der Därme wegen diverse gesundheitliche Probleme hatte, doch konnten mir der Hausarzt und die Apothekerin ebensowenig helfen wie auch diverse von mir gekaufte Medikamente nicht. Doch nun hat sich mit dem Bifidus alles eingerenkt.

Ptaah:

36. Von diesen Problemen hast du mir nie etwas gesagt.

37. Hättest du es getan, dann hätte ich dir sachdienliche Hinweise geben können.

Billy:

Ständig zu klagen und wehleidig zu sein, das ist nicht mein Ding. Es genügt schon, wenn ich mich über seltsame organische Vorkommnisse äussere.

Ptaah:

38. Wenn du wirklich gesundheitliche Probleme hast und du mir etwas darüber sagst, dann hat dies nichts mit Klagerei und Wehleidigkeit zu tun.[1][2][3]

Billy:

Auf die Zähne zu beissen ist trotzdem einfacher für mich, als mich in Stöhnerei und Klönerei zu ergehen.

Es genügt vollauf, wenn andere Menschen ständig über ihre Wehwehchen reden und sich darin scheinbar noch sonnen oder Mitleid heischen. Mitgefühl kann ich zwar dafür aufbringen, wenn es angebracht ist, aber

Mitleid überhaupt nicht. Aber vielleicht wäre es interessant, wenn du einiges in bezug auf die

Därme und die Darmflora sagen könntest, eben was sich ergibt, wenn diese geschädigt ist. Eine einfache Erklärung und Wortwahl wäre aber sicher nutzvoll, denn mit medizinischen Fachausdrücken können die meisten Menschen nichts beginnen, und dazu gehöre auch ich.

Ptaah:

39. In einfacher Weise erklärt, damit es auch von Laien verstanden werden kann, ist folgendes zu sagen:

40. Die Gedärme entsprechen jenen Faktoren, durch die das Wohl und Wehe des Menschen bestimmt wird, denn sie tragen in sich rund 500 verschiedene gutartige Bakterienarten, die für die richtigen Funktionen des gesamten Körpers und damit auch für das Gehirn lebensnotwendig sind.

41. Die Anzahl dieser lebenswichtigen Bakterien, von denen die Gesundheit des Gesamtorganismus abhängig ist, umfasst mehr als 11 Billionen mit einem Gewicht bis ca. 2,5 Kilogramm.

42. Die Gedärme bilden den grössten Organismus des Körpers, und würden sie in allen ihren Schichten ausgebreitet, dann würden sie eine sehr grosse Fläche von ca. 1400 Quadratmetern umfassen, also sehr viel mehr als die Haut, die irrtümlich als das grösste menschliche Organ bezeichnet wird, denn wahrheit- lich umfasst dieses ausgebreitet eine durchschnittliche Grösse von nur 1,75 resp. 1,8 Quadratmetern.

43. Die Gedärmebakterien sind in ihren gesamten 500fachen Arten und der mehr als 11 Billionen in ihrer Anzahl derart lebenswichtig, dass, wenn es an ihrer Gesamtzahl mangelt, vielerlei Allergien den Körper befallen und oft schwere Krankheiten und Leiden wie auch Krebs in Erscheinung treten.

44. Dadurch wird dann auch das Bewusstsein in Mitleidenschaft gezogen, was sich dementsprechend auch sehr negativ auf die Gedankenwelt und über diese wiederum auf die Gefühlswelt auswirkt, durch die dann die Psyche in Mitleidenschaft gezogen wird und daraus hervorgehend wiederum Depressionen entstehen, wie du das ja auch in deinem Buch ‹Warum der Mensch das wird, was er ist/Kampf den Depressionen› beschrieben hast.

45. Wenn also die Gedärmeflora nicht umfänglich gesund ist, weil eben ein Mangel an den notwendigen Bakterienarten sowie an der Anzahl der lebensnotwendigen Bakterien besteht, dann treten unweigerlich Gesundheitsschäden im Organismus auf, wobei diese äusserst vielfältig sein und in ihrer Ursache oft nicht eruiert werden können, weil die irdischen Ärzte und Fachärzte nicht gebildet genug sind, um eine Diagnose in bezug auf eine mangelhafte Gedärmeflora zu stellen.

46. Sie sind in dieser Beziehung medizinisch nicht gebildet genug, um die Ursachen von Allergien, Krankheiten und Leiden dort zu suchen und zu finden, wo sie tatsächlich sind.

47. Daher werden in der irdischen Medizin so viele Fehldiagnosen gestellt und falsche Behandlungen durchgeführt, die mehr Schaden als Nutzen bringen und so Krankheiten und Leiden nicht heilen, sondern oftmals verschlimmern und über Monate und Jahre hinausziehen oder gar zum Tod führen.

48. Die irdische Medizin sollte sich also tiefgründiger mit der bakteriellen Gedärmeflora befassen, deren tatsächliche Wichtigkeit ergründen und entsprechende Heilmethoden erforschen, wobei grundlegend der umfassende Aufbau und der Erhalt der Gedärmeflora an erster Stelle steht.

Billy:

Deine Worte in der Mediziner und Wissenschaftler Ohr. Aber ich habe noch eine andere Frage: Immer wieder treten verrückte Amokläufer in Erscheinung, wobei diese besonders in den USA und in Europa sowie in Südamerika und Mexiko von sich reden machen. Mich interessiert, was die eigentlichen Ur sachen der Amokläufer sind, womit ich nicht die eigentlichen Beweggründe meine, die einerseits sehr vielfältig sein können, anderseits aber nicht die Ursache des Amoklaufens sind, die ich nicht als Anlass resp. Motiv verstehe, sondern als Aufbau, Auswirkung und Bedingung, wenn ich mein Verstehen so ausdrücken darf.

Ptaah:

49. Für mich ist klar verständlich, was du fragst und sagst.

50. Die Ursachen des Amoklaufens bestehen darin, dass Menschen, die dieser Form verfallen, in einem Geflecht von bösen und negativen Umständen leben, durch die sie in unkontrollierte Ausbrüche von Depressionen und Gewalt sowie in eine soziale Isolierung getrieben werden.

51. Das destruktive Amoklaufen fundiert dabei nicht in einem Bedürfnis der Mordlust, Mordwut oder in einem wohldurchdachten Todeslauf usw., wie das leider irrtümlich und infolge Unverstehen von der irdischen Psychologie angenommen wird, sondern das Ganze fundiert im Bedürfnis des amoklaufenden Menschen, selbst zu sterben.

52. Die Begründungen dafür, selbst sterben zu wollen, sind sehr vielfältig, wobei diese auf das genannte Geflecht der bösen und negativen Umstände zurückzuführen sind, das gesamthaft mit seinen Auswirkungen der Ausbrüche von Depressionen, Gewalt und sozialer Isolierung nicht kontrolliert werden kann.

Billy:
Danke, deine Antwort erklärt meine Frage.

Ptaah:
53. Aber ich sehe, dass du offenbar noch eine weitere Frage hast.

Billy:
Das ist richtig. Leider bin ich mit den anderen Fragen wegen des Bifidus und des Amoklaufens vom eigentlichen Thema abgewichen, eben bezüglich der religiös-sektiererischen Schwingungen. Grundsätzlich gehen diese ja von Energien aus und tragen Impulse in sich. Die grundlegenden Energien sind dabei die Bewusstseinskräfte, die durch die Gedanken der religiös-sektiererischen Menschen kumuliert werden, wodurch die feinen elektromagnetischen Schwingungen und deren Impulse entstehen. Das ist ja soweit klar, wie wir beide bei verschiedenen privaten Gesprächen auch besprochen haben. Jetzt aber denke ich, dass vielleicht du einmal etwas offen zum Ganzen sagen solltest in bezug auf den Vorgang der Wirkungsweise, damit auch die Menschen, die dann die Gesprächsberichte lesen, verstehen, wovon die Rede ist.

Ptaah:
54. Das könnte ich wohl tun, doch denke ich, dass du die ganzen Zusammenhänge ebenso erklärend darlegen kannst.
55. Also will ich mich einmal zurückhalten und dir die ausführenden Erklärungen überlassen.

Billy:
Du könntest …

Ptaah:
56. Nein, heute sollst du selbst einmal das Wort zur Sache erheben, denn du stehst mir im Wissen in dieser Beziehung in nichts nach.

Billy:
Wenn das dein letztes Wort dazu ist, dann gut; doch die Erklärung dürfte wohl etwas ausführlich sein müssen. Als erstes muss ich mich auf die Geistenergie der Schöpfung beziehen, denn grundlegend beginnt ja alles bei ihr. Die Geistenergie ist die Schöpfung selbst, und sie entspricht einer eigenen Individualität, die jedoch keiner Gedanken und Gefühle fähig ist, nichtsdestotrotz jedoch einer impulsmässigen Energieintelligenz entspricht, die eigens in folgerichtiger resp. logischer Weise wirken kann.

Ihre Geistenergie resp. die Schöpfung ist ein effectiver Machtkomplex selbsttätig wirkender Energieschwingungen und Energieimpulse, durch die sich Gesetz- und Gebotsmässigkeiten formen, die alles durchdringen und aus denen heraus sich Zustände entwickeln, wie das Universum, die Gestirne und Planeten und alles Leben der Natur und deren Fauna und Flora usw. auf den Welten. Die Schöpfung ist also, wie bereits erklärt, reine Geistenergie, die sich durch ihre Geistenergieintelligenz zur grösstmöglichen Macht des Universums und zudem selbständig und selbsttätig gemacht hat und deren Gesetze und Gebote allüberall Gültigkeit haben und zeitlos wirken. Und so, wie sich die Geistenergie Schöpfung selbsterschaffend, selbständig und selbstwirkend gemacht hat und eine eigene fliessende Geistindividualität und Geistintelligenz entwickelte und unaufhaltsam fliesst und wirkt, so ist das auch bei jeder anderen Energieform gegeben, denn je gemäss ihrem Wachstum, ihrer Masse und Stärke entwickelt sich jede Energieform zu einer eigenen und selbständigen Macht. Als ein Beispiel sei die Elektrizität als Energie genannt, die, durch Generatoren erzeugt, Energien und Kräfte entwickelt, mit fliessenden Schwingungen und Impulsen geschwängert und bis hin zu den Endverbrauchern geführt wird, wo sie selbsttätig ihre Wirkung entfaltet, folglich Licht wird, TV-Geräte und Radios, Heizkörper oder Motoren usw. betrieben werden, wenn ihr der Zugang dazu geöffnet wird. Gleichermassen können als weiteres Beispiel die vielen Gasformen genannt werden, die ja auch Energien sind und die, sind sie einmal entstanden, mit Impulsen und Kräften geschwängert sind, die sich selbsttätig manifestieren und also ihre Wirkungen bringen. Auch die Gasformen und die Elektrizität weisen je ihre eigenen Individualitäten und ihre entsprechende Intelligenz auf, wobei die Individualität und Intelligenz jedoch nicht im Sinn der/des Menschen gesehen werden kann, sondern nur in Form der entsprechenden Energieindividualität und Energieintelligenz. Auch das Bewusstsein entwickelt eine eigene Energie, die durch die Gedanken und Gefühle des Menschen mobilisiert wird. Je gemäss den Gedanken und Gefühlen formen sich die entsprechenden Energien im Bewusstsein und werden aktiv. Sind nun Millionen und Milliarden von Menschen, die in gleicher Weise ihre Gedanken und Gefühle steuern, wie z.B. in bezug auf einen religiös-sektiererischen Glauben, dann sammeln sich diese Gedankenenergien überall dort und lagern sich ab, wo eben religiös-sektiererische Praktiken gepflegt werden, wie in Kirchen, Tempeln, Klöstern, Kapellen, Moscheen und Synagogen usw. Ganz besonders an solchen Orten sammeln sich die Glaubensenergien und wirken sehr stark auf alle Menschen ein, die diese Orte aufsuchen, wobei die abgelagerten Schwingungen sie immer ab-hängiger vom religiös-sektiererischen Glaubenswahn machen, ohne dass dies die Betroffenen bemerken. Menschen jedoch, die sich gegen alles Religiös-Sektiererische und gegen

den Gotteswahnglauben und gegen die Schwingungen und Impulse dieser Glaubensenergie wehren, werden von dieser ungeheuer starken Wahnglaubensmacht angegriffen und unter Umständen des Lebens bedroht, wie mir das mehrmals in meinem Leben geschehen ist, wie z.B., als ich deswegen aus dem Kloster Einsiedeln hinausgetragen und zurück ins Center gebracht werden musste. Etwas mit gleichen Energien und Kräften geschah auch am 20. August 1982 im Center (siehe Block 4, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Kontakt Nr. 114, Seiten 443–444), wobei jedoch die Gizeh-Intelligenzen und deren Verbündete am Werk waren, wobei aber religiös-sektiererische Energien konzentriert und benutzt wurden, die sich sogar sichtbar manifestierten, wie von euch Plejaren dann auch nachgewiesen wurde. Doch nebst diesen Vorkommnissen gab es auch noch andere in gleichem Rahmen, und zwar mehrmals auch in Moscheen, Kirchen und Kapellen und in einem Kloster bei Korinthos in Griechenland. Also habe ich mit den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und deren Impulsen in meinem Leben recht üble Erfahrungen gemacht und Erlebnisse daraus gehabt, die recht lebensbedrohend waren. Das ist eigentlich das Wesentliche, was ich erklären kann.

Ptaah:

57. Du vergisst dabei aber, dass es sich in bezug auf diese bösartigen negativen Energien und Schwingungen religiöser und sektiererischer Form gleichermassen auch in der Weise zuträgt, dass die Menschen allgemein davon getroffen werden, wenn sie sich mit religiös-sektiererischen Schriften, Utensilien oder Gedanken beschäftigen.

58. Dabei bewirken die entsprechenden Schwingungen, dass langsam aber sicher alterschaffene und als richtig erkannte sowie befolgte gute und ordnungserhaltende Einstellungen und Handlungsweisen sowie der Wirklichkeits- und Wahrheitssinn usw. durch diese ausgearteten Energieschwingungen beeinträchtigt werden.

59. Folgedem werden dann auch wertvolle Ordnungen und Regeln beanstandet und aufgegeben, die im Dasein und im Leben in wertvoller Weise erdacht wurden und alles in die richtigen Formen führten, organisierten und beschickten.

60. Das bedeutet, dass Menschen ihre einmal gefassten guten Beschlüsse, Richtlinien und Verhaltens weisen langsam aber sicher in bezug auf ihre Richtigkeit zu bezweifeln beginnen und sich davon lösen, um unbewusst immer mehr in den Bann der negativen Schwingungen und Impulse des Religiös-Sektiererischen abzudriften.

61. Die in dieser Weise durch die energetischen Schwingungen Beeinträchtigten verlieren die Beziehung zu den eigenen Werten und Vorstellungen in bezug auf anerkannte oder eigens selbsterstellte gute

und positive Verhaltensweisen, die in Vernunft und Verantwortung aufgebaut und als richtig erkannt und befolgt wurden.

62. Dies ist eine Tatsache, die von den Betroffenen jedoch nicht wahrgenommen und folglich auch bestritten wird, wenn versucht wird, ihnen diese zu erklären.

63. Und das geschieht sehr schnell und zieht sich auch weiter, und zwar über Jahre hinweg, wenn die Beschäftigung mit dem Religiösen und Sektiererischen aufgegeben wird, wie z.B. das Durcharbeiten von religiös-sektiererischen Schriften oder der Umgang mit gleichartigen kultischen Utensilien oder mit dem Wahnglauben selbst.

64. Eine Gegenwehr dafür gibt es nur durch eine Neuorientierung in bezug zurück auf die gesunde und vernunftträchtige Einstellung und Erkenntnis, wie auch in bezug auf die guten, positiven und wertvollen Verhaltensweisen, die mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit übereinstimmen.

65. Wird dies nicht in bewusster und kontrollierter Weise getan, dann ist ein Abdriften und Sich-Entfernen von der effectiven Realität und der Wahrheit letztlich das bösartige Fazit des Ganzen.

66. Folgedem lebt der Mensch dann in einem Zwiespalt dahin, der ihm einerseits Verhaltensschäden bringt und ihn andererseits zu einem Absondern sowie zu einer Überheblichkeit und Unehrlichkeit gegenüber den Mitmenschen bringt, was zwangsläufig die richtige Lebensweise ebenso beeinträchtigt wie auch die Bewusstseinsevolution.

67. Doch das Ganze der religiös-sektiererischen Energie, deren Schwingungen und Impulse hat sich auf der Erde schon vor sehr langer Zeit aufgebaut, was in verschiedenen Teilen der Welt zu politischen und sektiererisch-fanatischen Religionskriegen sowie zu Terrorismus und zu Millionen von Toten geführt hat.

68. Die irdische Weltgeschichte ist voll von solchen Greueltaten, denn schon zu alten Zeiten hat sich der religiös-sektiererische Gotteswahnglaube zu einer sehr gefährlichen Macht entfaltet und sich selbst zu einem weltumspannenden Faktor gemacht, der durch die Atmosphäre verbreitet wird, wobei sich das Ganze dieser Macht in der heutigen und kommenden Zeit auf einen neuen Höhepunkt hinaufarbeitet.

69. So ist es unweigerlich, dass alle jene Menschen, die in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft sowie in ihrem Handeln und in den Verhaltensweisen von den religiös-sektiererischen Energien und deren Schwingungen und Impulsen negativ beeinflusst und beeinträchtigt werden, zwangsläufig ihrem eigenen Verstand sowie der eigenen Vernunft zuwiderhandeln.

70. Und das geschieht, ohne dass die Betroffenen etwas davon bemerken und der wirren Annahme sind, dass sie selbst und zudem zu eigenem und

anderer Wohl alles entscheiden würden.

71. Doch das ist ein böser Trugschluss, und zwar eben darum, weil alles unbewussterweise geschieht und nicht bewusst wahrgenommen wird.

72. So werden die Menschen von diesen seit langem die Welt umspannenden religiös-sektiererisch ausgearteten und sich zur ungeheuren Macht entfalteten Energie und von deren Schwingungen in ihren Bann gezogen.

73. Ganz besonders glaubenswahnlabile, wie aber auch viele sich fälschlich religiös-sektiererisch unabhängig glaubende Menschen kontrollieren ihre Gedanken und Gefühle in der Regel nicht, nur schwach oder mangelhaft, weil sie sich durch ihren Wahnglauben oder durch ihre Selbsttäuschung besser als die Mitmenschen wähnen, folglich sie gegenüber den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und Impulsen besonders schwach sind und daher sehr stark angegriffen werden.

74. Also verfallen sie entweder in einen religiösen, sektiererischen Gotteswahnglauben oder in einen persönlichen Glauben, der mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit nichts zu tun hat.

75. Dadurch aber betrügen sich die Menschen selbst und werden der irrigen Annahme, dass sie in ihren falschen Verhaltensweisen richtig handeln würden.

76. Weiter aber bewirken diese Energien, Schwingungen und Impulse, die aus dem religiös-sektiererischen Glauben hervorgehen und sich schon längst selbständig gemacht haben, dass die davon befallenen Menschen alles Gute und Geregelte, das sich bewährt, in Frage stellen und demgemäss falsch handeln.

77. Zudem ergibt sich nicht selten daraus, dass nach Rache und Vergeltung für alles Mögliche und Unmögliche gedürstet wird, frei nach dem sektiererischen Prinzip ‹Auge um Auge, Zahn um Zahn›.

78. Dadurch jedoch entstehen Hass und Eifersucht, Terrorismus und Krieg sowie sonst alles erdenklich Böse, und zwar darum, weil der religiös-sektiererische Wahnglaube und dessen Energien und Schwingungen tatsächlich das Böse an sich sind, das sich über die gesamte Erde verbreitet hat und immer mehr seinen Tribut fordert.

79. Und besonders in der heutigen Zeit geschieht es vehement verstärkt und in grossem Mass, dass alle Religionen und deren Sekten sehr, sehr grosse Anstrengungen unternehmen, damit ihnen die Gläubigen nicht weiter davonlaufen, wie das in der neuen Zeit der Fall ist, weil sich die Menschen immer mehr aus dem religiös-sektiererischen Joch zu befreien versuchen.

80. Folgedem wird diesbezüglich in grossem Rahmen missioniert, und zwar besonders unter den Kindern und Jugendlichen, um unter ihnen neue

Gotteswahngläubige finden und an die Religionen und Sekten binden zu können.

81. Dass dabei auch die Alten und Mittelalterlichen nicht von den missionierenden Bemühungen ausgelassen werden, das ist unvermeidlich.

82. Die neuen diesbezüglich religiös-sektiererischen Bemühungen machen die Sache mit den Schwingungen noch viel schlimmer, als dies früher der Fall war.

83. Mit jedem neuen Gotteswahngläubigen wächst die religiös-sektiererische Energie und deren Macht.

84. Und wenn bedacht wird, dass heute mehr als sechs Milliarden, ja nahezu sieben Milliarden Gotteswahngläubige den Religionen und Sekten verfallen sind, dann ist es nicht mehr verwunderlich, dass die bösartige Glaubensenergie mit ihren Schwingungen eine ungeheuer bösartige Macht darstellt, die unter vielem anderem auch dafür sorgt, dass die Überbevölkerung immer schneller wächst.

85. Diesbezüglich gibt es zwischen den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und Glaubensformen sowie der unkontrolliert steigenden Überbevölkerung tatsächlich einen tiefen Zusammenhang, der von vielen Erdenmenschen wohl kaum oder überhaupt nicht verstanden und gar als unmöglich angenommen wird.

86. Diese Verbindung besteht darin, dass die religions- und sektenmässigen Energieschwingungen die Menschen sehr stark zur Nachkommenszeugung beeinflussen, weil dies ein Faktor religiöser und sektiererischer Irrlehren ist.

87. Ausserdem ist es bei diesen aggressiven Energien und Schwingungen gegeben, dass sich diese wider alles Gute und Positive richten, weil die Irrlehren durchwegs auf Hass, Rache, Strafe und Vergeltung ausgerichtet sind, und zwar ganz entgegengesetzt dem, dass gleichzeitig Frieden und Liebe gefordert werden.

88. Dieser Widerspruch jedoch führt dazu, dass stets das Stärkere in den Vordergrund drängt und so also das Böse, Ungute und durch und durch Negative.

Billy:

Gut gesagt, denn die Erdlinge können allein schon durch ihren Gotteswahnglauben nicht darüber belehrt werden, dass die Überbevölkerung alle Probleme der Menschheit, der Natur, der Fauna und Flora sowie des ganzen Planeten und dessen Klima usw. hervorbringt. Und dieses Nicht-belehren-Können fundiert im Wahnglauben, dass ein imaginärer Gott gesagt haben soll: «Gehet hin und vermehret euch.» Und was du sagst mit deiner letzten Bemerkung, das sehe auch ich so. Wenn nämlich etwas gelehrt resp. missgelehrt wird, wie eben in dem Sinn der

Religionen und Sekten, dass von den Menschen wohl Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie verlangt wird, dabei jedoch gleichzeitig Strafe, Rache, Vergeltung und Hass usw. gepredigt wird, dann entspricht das einerseits nicht nur einem Schwachsinn, sondern anderseits auch einer brüllenden Irrlehre. Und wie das leider so ist bei den Menschen der Erde, tendieren diese immer mehr nach dem Bösen und ausgesprochen Negativen hin, weil sie ihre Gedanken, Gefühle und Emotionen ebenso nicht unter Kontrolle haben wie auch nicht ihre Einstellungen und Verhaltensweisen. So kommt es sehr schnell, dass, wenn ihren eigenen Ansichten nach etwas anders läuft und geschieht, als sie sich dies für sich selbst vorstellen oder es nicht verstehen, sie dann sofort nach Strafe, Rache und Vergeltung schreien und gar in Hass verfallen, wobei selbst Folter und Todesstrafe in Betracht gezogen werden. Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie hingegen sind für sie weiche Faktoren, die zudem nicht verstanden und folglich auch nicht in dem tiefen Mass angestrebt werden, wie dies eben beim Bösen und Negativen der Fall ist. Auch ist dabei die Tatsache massgebend, dass es für den Menschen sehr viel leichter und zudem selbstbefriedigender ist, ausfällig, zornig und wütend zu werden und nach Strafe, Rache und Vergeltung zu schreien, als sich bemühend kontrolliert der Liebe, dem Frieden, der Freiheit und der Harmonie zuzuwenden und diese wichtigsten aller Verhaltensformen zu pflegen und zu hegen. Diese Werte nämlich, die wie ein Kleinod sind, bedürfen einer steten und tiefgreifenden Kontrolle, Übung und Umsetzung, während alles Böse, Negative, Schlechte und Ausgeartete mühelos und kontrollelos einfach hervorbricht und ausgeübt wird. Den Gründern der Religionen und Sekten sowie den Schreiberlingen der religiössektiererischen Bücher und Schriften fehlte und fehlt es in jeder Beziehung an der Kenntnis, dass nicht sich widersprechende Lehren zu einem Erfolg und die Menschen in die richtige Richtung führen, sondern einzig nur eine Lehre folgerichtiger Erklärungen und Darlegun gen usw., die nur auf das Erarbeiten und Erfüllen guter, positiver, richtiger und bester Werte ausgerichtet ist. In dieser Weise darf nicht das Gute und Böse irrlehremässig zusammengefügt und gleichzeitig beides als richtig missgelehrt werden, denn einzig dann, wenn nur das Gute, Positive und Richtige als Wirklichkeit, Wahrheit und als richtig gelehrt, jedoch das Böse, das Falsche, Ungute und Unrichtige, wie eben Strafe, Hass, Rache und Vergeltung sowie alles sonstig Ausgeartete als das bezeichnet wird, was es wirklich ist, kann eine Lehre im Guten, Positiven und Richtigen greifen und Erfolg bringen. So lange aber, wie die Religionen und Sekten in ihren Irrlehren nicht nur Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehren, sondern auch zu Strafe, Rache und Vergeltung tendieren, werden böse religiös-sektiererische Energien und Schwingungen erzeugt, die weltweit auf die Menschen einbrechen, sie irreführen und in jeder möglichen Art und Weise

ausarten lassen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Krieg und Terrorismus, Streit, Hader, Groll, Zorn und Wut sowie Verbrechen, Überbevölkerung und alles erdenklich Böse und Negative die Menschen und die ganze Welt beherrschen.

Ptaah:
89. Das war auch noch zu sagen.

Billy:
Ja, das war es, doch zu erwähnen ist auch noch die Schweinerei der Pädophilie, wie auch die sexuelle Ausnutzung und Vergewaltigung Schutzbefohlener, die durch Religiöse und Sektierer betrieben werden, wobei besonders die Frack-, Kutten-, Priester- und Ordensgewandträger aller Arten der katholischen Kirche zu nennen sind, wie aber auch andere ‹Würdenträger› religiös-sektiererischer Kulte. In dieser Weise sind nicht nur männliche, sondern auch – zwar weniger – weibliche Unzüchtlergestalten, wie das natürlich auch der Fall im ‹aussergeistlichen› Leben bei vielen Ausgearteten der Fall ist, wobei jedoch die sogenannten ‹Geistlichen› als Religiöse und Sektierer eine ganz besonders unrühmliche Stellung einnehmen. Und dass solche religiös-sektiererische Vorkommnisse – was sie ja wirklich sind, wenn sie durch die Ordensgewandbefrackten betrieben werden – einer ganz besonderen Schändlichkeit entsprechen, das ist ja wirklich ohne jeden Zweifel. Und dass auch in dieser Beziehung der religiös-sektiererische Glaubenswahn mitwirkt, und zwar durch dessen Energie und deren aggressive Schwingungen und Impulse, das ist wohl so, denke ich.

Ptaah:
90. Davon ist zweifellos auszugehen.

Billy:
Dann sollten wir eigentlich dieses Thema nun zur Genüge besprochen haben. Du hast bei deinem letzten Besuch gesagt, dass Aikarina die Bitte einer Frage habe und ob ich diese ihr beantworten werde, wenn du sie mir vorträgst. Wie ich dir sagte, bin ich dazu bereit, wenn sie dir die Frage genannt hat, die ich ihr beantworten soll.

Ptaah:
91. Ja, und sie erwartet unbedingt, dass ihr die Frage nicht durch mich oder durch unsere Geistführer beantwortet wird, sondern sie will eine Antwort und Erklärung, die du für sie gibst.

Billy:
Das hast du schon bei deinem letzten Besuch erwähnt. Doch was ist denn die Frage, die sie nicht dir und auch nicht euren Geistführern vorbringen will?

Ptaah:
92. Für mich ist es verständlich, dass Aikarina die Frage an dich richten will.
93. Gut denn, sie will wissen, was denn der Geist wirklich sei.

Billy:
Sie meint wirklich den Geist, also nicht das Bewusstsein?

Ptaah:
94. Ihre Frage betrifft den Geist, wobei sie einerseits wissen will, was unter diesem Begriff zu verstehen ist und anderseits woher er stammt und was er im Wortsinn bedeutet.
95. Wir lehren dies zwar und könnten es auch erklären, aber es wird nun einmal deine Antwort und Erklärung gewünscht.
96. Anderseits denke ich, dass du die Frage wohl besser beantworten kannst als ich, weil ja der Begriff ‹Geist› auf Nokodemion zurückführt und du seine Speicherbänke nutzen kannst.

Billy:
Damit habe ich grundsätzlich kein Problem, aber es ist heute nun schon das zweite Mal, dass du es mir überlässt, etwas zu erklären. Nun, so sei es denn, doch ist es etwas schwierig, die richtigen Worte so zu formulieren, dass das Ganze auch fraglos verständlich ist, folglich ich alles etwas ausführlich erklären muss. Und dazu muss ich sagen, dass eine solche Frage vor Monaten auch anderweitig an mich herangetragen wurde, wobei ich jedoch bisher keine Gelegenheit fand, sie weiträumig zu beantworten. Das will ich nun aber tun und hoffe, dass für Aikarina und auch für die andere Person meine Antwort zufriedenstellend sein wird.
Nun, als erstes will ich den Begriff ‹Geist› resp. dessen Urbegriff ‹Ghiest› erklären, der tatsächlich auf Nokodemion zurückführt und in den Speicherbänken zu finden ist, wobei in diesen auch die Bedeutung ‹Erwecken› gefunden werden kann. Wenn daher z.B. von schöpferischer Geistenergie die Rede ist, dann bedeutet dies ‹schöpferische Erweckungs-Energie›. Daraus ist zu verstehen, dass die Schöpfung resp. der Schöpfungsgeist ein Faktor des Erweckens resp. des Kreierens ist, und

zwar durch die Kraft, Schwingungen und Impulse ihrer/seiner eigenen Energie. Allein in diesem Sinn ist der Begriff Geist zu ver stehen.

Eine Zugabe in den Speicherbänken erklärt, dass der Begriff seit alters her gleichbleibend bis in die alte Sprache ‹German› überliefert ist, aus der ja letztendlich die deutsche Sprache entstand. Als dann der Sprachstamm ‹German› in den Hintergrund gedrängt wurde, erfuhr der Urbegriff ‹Ghiest› verschiedene Veränderungen, wobei letztendlich der Begriff zum Wort ‹Geist› geformt wurde. Beim ganzen Veränderungsprozess ging dabei auch der Begriffssinn verloren und wurde mit ‹schaudern›, ‹erschrecken› und ‹erregen› usw. erklärt, um dann letztlich in der neueren Zeit mit religiösen und sektiererischen Vorstellungen eines Gott-Geistes vermischt zu werden, was auch im Griechischen mit ‹pneuma› und im Lateinischen mit ‹spiritus› usw. Einlass gefunden hat. Der Geist wurde z.B. auch mit einer Seele bis hin zu Jenseitserwartungen verknüpft und umfasst bis in die heutige Zeit auch oft spirituelle Annahmen in bezug auf eine nicht an den leiblichen Körper gebundene, jedoch auf ihn einwirkende reine oder absolute, transpersonale oder gar transzendente Geistigkeit, die von einem Gott geschaffen oder ihm gleich oder wesensgleich, wenn nicht gar mit ihm identisch sei. In der christlichen Vorstellungswelt dagegen wird sogar ein ‹Heiliger Geist› als Person verstanden, in symbolischer Weise als Taube oder als Auge dargestellter ‹Geist Gottes›.

Der Begriff Geist allgemein hat auch anderweitig Einlass in den Sprachgebrauch des Menschen der Erde gefunden, wobei damit sehr seltsame Blüten getrieben werden. So wird z.B. seit alters her und bis in die heutige Zeit das Bewusstsein des Menschen als Geist verstanden, folglich dieses von ihm angesprochen wird, wenn er den Begriff Geist benutzt, wie z.B. bei einem Gebet. Das kann an und für sich so akzeptiert und gelassen werden, weil ja in jedem Fall immer das eigene Bewusstsein angesprochen werden muss, um es zu wertvoller Aktivität zu animieren. Falsch ist es jedoch, wenn dabei der Begriff Geist mit einer Gottheit und mit einem Gotteswahnglauben verbunden ist, weil nämlich in diesem Fall dümmlich versucht wird, mit etwas Imaginärem und Nichtexistentem in Verbindung zu treten.

Weiter nutzt der Mensch der Erde in falscher Weise den Begriff Geist auch für seine Denkkraft und für seinen Verstand, wie auch in Weisen wie: Sein Geist hat sich verwirrt; sein Geist ist gestört; er ist geisteskrank; grosse Geister; er ist kein grosser Geist; ein Mensch mit wachem, regem oder langsamem Geist; er hat Geist; ein geistreiches Buch usw. Weiter wird damit auch die Gesamtheit der Gedanken und Vorstellungen bezeichnet; wie auch, dass im Geist ein Ereignis noch einmal erlebt oder im Geist vor sich gesehen wird. Auch eine Einstellung oder Gesinnung wird mit dem Geist in Zusammenhang gebracht. Auch die Lebensäusserungen und der Geist der oder einer Zeit usw. wird fälschlich verwendet, obwohl der Geist

mit all diesen Dingen und Faktoren rein nichts zu tun hat, weil dafür in jedem Fall einzig und allein das Bewusstsein zuständig ist. Weitere völlig falsche Formen finden sich auch mit den Reden in bezug auf Branntwein aus vergorenen Früchten und Beeren usw., wie Erdbeergeist usw. Auch in bezug auf Menschen im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten, auf die Wirkung, die sie ausüben, wird fälschlich der Begriff Geist verwendet; wie auch ‹sie ist der gute Geist des Hauses›; ‹du bist ein unruhiger Geist›; ein dienstbarer Geist usw.

Letztendlich wird der Begriff Geist fälschlich auch noch verwendet für (angeblich) wiederkehrende Verstorbene sowie für gestaltmässige Erscheinungsbilder von Toten. Mancherorts und im Volksglauben werden auch Naturwesen in Menschengestalt als Erdgeist oder Luftgeist bezeichnet, wie aber auch angebliche überirdische Wesen, Gespenster und Dämonen, und, wie bereits erwähnt, der Heilige Geist; der Geist der Finsternis mit dem teuflischen Geist. Weiter geht es auch mit dem Glauben an Geister; an einen bösen oder guten Geist, wie auch mit der Redeweise ‹Bist du von allen guten Geistern verlassen?›. Als Geist oder geistbedingt usw. werden fälschlicherweise auch Dinge, Sachen und Zustände usw. bezeichnet, die damit nicht das Geringste zu tun haben, wie: Auffassungsgabe, Auserwähltheit, Begnadung, Begriffsvermögen, Charakter, Einbildung, Einfallsreichtum, Empfindung, Einsicht, Erfahrung, Erkenntnisvermögen, Fachmann, Fähigkeit, Gefühl, Gelehrtheit, Gescheitheit, Geistesgrösse, Geisteskraft, Geistesstärke, Gemüt, Genialität, Genie, Genius, Gesinnung, Humor, Ideenreichtum, Individualität, Inneres, Innenleben, Innenwelt, Innerlichkeit, Instinkt, Intelligenz, Klugheit, Koryphäe, Kreativität, Lebensfreude, Leuchte, Mutterwitz, Natur, Naturell, Phänomen, Persönlichkeit, Produktivität, Psyche, Talent, Scharfblick, Scharfsinn, Schlauheit, Schlagfertigkeit, Schöpfergeist, Schöpfertum, schöpferische Persönlichkeit, Seele, Spezialist, Urteilsfähigkeit, Urteilskraft, Veranlagung, Vision, Wahn, Weisheit, Weitblick, Weitsichtigkeit, Wesen, Witz, Wesensart usw.

Manche Menschen der Erde denken, dass der Geist das Gehirn sei, während andere annehmen, dass irgendein anderer Teil oder eine Funktion des Körpers, wie z.B. das Bewusstsein, als Geist zu benennen sei. Das ist jedoch grundfalsch, denn das Gehirn ist rein körperlich-materieller Natur, und in diesem ist das Bewusstsein verankert. Das Gehirn selbst ist etwas, das mit den Augen gesehen werden kann, wenn es freigelegt wird, wie es aber auch von aussen apparaturell betrachtet oder mit elektromagnetischen Sonden in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Also kann es photographiert, analysiert und operiert werden. Dies, während das Bewusstsein in dieser Weise nicht eruierbar ist, weil es eine feinstoffliche Funktion des Gehirns darstellt und unter Umständen nur elektronisch in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Gegensätzlich

zum Gehirn ist der Geist nicht materieller, sondern feinststofflicher Natur und demgemäss also noch sehr viel feinstofflicher als das feinstoffliche Bewusstsein, das eine Teilfunktion im Gehirn ausübt. Und da der Geist feinststofflicher Natur ist, kann er weder durch irgendwelche Apparaturen noch Geräte, noch mit den Augen beobachtet, gesehen noch sonstwie registriert werden. Also kann er auch weder photographiert oder gar durch körperlich innere oder äussere Umstände, noch durch Gedanken, Gefühle, Krankheit, Unfall, Drogen, Gifte oder Medikamente usw. angegriffen, geschädigt oder durch eine Operation behandelt werden. Das Gehirn ist also nicht der Geist, sondern dieses ist einfach nur ein Teil des Körpers, und innerhalb dieses gibt es nichts, was als Geist identifiziert werden kann, ausser dem Geist selbst, der als winzigstes Teilstück Schöpfungsgeist im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) angesiedelt ist. So sind der gesamte Körper und das Gehirn des Menschen sowie der Geist zwei grundverschiedene Wesenheiten, die sowohl in ihrer grobstofflichen wie auch in ihrer feinststofflichen Art grundverschiedener Natur sind. Und wird das Bewusstsein betrachtet, das eine Funktion des Gehirns ist, so kann dieses durch Gedanken z.B. äusserst beschäftigt und reghaft sein und von einem Objekt zum anderen springen, während der Körper völlig entspannt und regungslos bleibt. Der Geist selbst ist dabei in keiner Art und Weise betroffen, denn er ist nicht identisch mit dem Bewusstsein, sondern er ist jener schöpferische Energiefaktor, der das Bewusstsein belebt, wodurch auch der Körper und alle seine Funktionen angetrieben werden. Dies sagt klar und deutlich aus, dass das Bewusstsein, der Körper und das Gehirn absolut nicht von gleicher Natur sind wie der Geist.

In den Speicherbänken von Nokodemion habe ich in bezug auf den Unterschied zwischen dem Geist und den Menschen ein Wort gelernt, das anschaulich darstellt, dass der Geist des Menschen ein winziges Teilstück des Schöpfungsgeistes im Menschen ist. So kann dieser mit dem Menschen z.B. in der Weise verglichen werden, indem der menschliche Körper mit einem Gasthaus verglichen wird, in dem der Geist als Gast verweilt, daselbst er sich auch ernährt und dafür ein Entgelt leistet. Wird das Gasthaus jedoch abgerissen oder sonstwie zerstört, dann verlässt der Geist, der ja Gast ist, die Stätte der Zerstörung. Auf den Menschen umgesetzt bedeutet das, dass der Geist in ihm als Gast wohnt und lernt (Kost und Logis bezieht) und zugleich den gesamten Körper belebt (Kost und Logis bezahlt); und wenn der Mensch stirbt, dann entweicht der Geist umgehend dem Körper und geht in seinen Jenseitsbereich über, um dann bei der nächsten, neuen Persönlichkeit im nächsten Leben wieder an sie gebunden zu werden und ein neuerlicher Gast im neuen menschlichen Körper zu sein.

Der Geist ist also nicht das Gehirn, wie er auch nicht irgendein anderer Teil des menschlichen Körpers ist. Er muss als ein formloses Kontinuum im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) des Menschen verstanden werden. Und weil der Geist von Natur aus formlos oder immateriell ist, kann er auch nicht ertastet oder gehärmt, nicht krank und auch nicht durch irgendwelche materielle Objekte oder durch Eingriffe des Menschen behindert oder geschädigt werden. Es ist also sehr wichtig zu verstehen, dass es keine unfriedliche oder friedvolle Geisteszustände gibt, denn solche Zustände sind allein dem menschlichen Bewusstsein vorbehalten. Einzig können unfriedliche oder friedvolle oder krankhafte Zustände nur im Bewusstsein in Erscheinung treten, die den inneren Frieden stören oder hochheben können, denn einzig das Bewusstsein ist durch die Gedanken und Gefühle fähig, Wut, Neid und begehrende Anhaftung, Verblendungen oder wertvolle, friedvolle Zustände zu schaffen, denn der Geist selbst verhält sich in jeder Art und Weise absolut neutral und mischt sich nicht in Bewusstseinsbelange ein. Der Mensch allein ist also in jeder Beziehung zuständig für das Wohl und Wehe seines Bewusstseins, folglich er für all seine Regungen und gedanken-gefühls-psychemässigen Leiden stets selbst verantwortlich ist, nicht jedoch sein Geist, wie auch nicht andere Menschen oder schlechte gesellschaftliche, materielle oder soziale Umstände usw. Wahrheitlich entstehen alle diesartigen Leiden durch verblendete und krankhafte sowie falsche Bewusstseinszustände, wobei die Gedanken und Gefühle eine sehr massgebende Rolle spielen.

Der wichtigste Punkt beim Verstehen des Bewusstseins ist, dass die Befreiung von den genannten Leiden nicht ausserhalb desselben, sondern nur ihn ihm selbst sowie in den Gedanken und Gefühlen gefunden werden kann. Eine beständige Befreiung kann also nicht durch den Geist, sondern nur durch die Reinigung des Bewusstseins sowie der Gedanken und Gefühle gefunden werden. Wenn daher der Mensch frei von den bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässigen Leiden sowie von Problemen und Sorgen sein will, und wenn er anhaltenden Frieden, Freiheit und Harmonie und ein immerwährendes inneres Glücklichsein finden will, dann muss er sein Wissen und Verständnis des Bewusstseins vertiefen.

Zum Schluss sei noch folgendes gesagt, das ich bereits niedergeschrieben habe und hier als teilweise Wiederholung des Erklärten anfüge: Den menschlichen Geist zu lokalisieren und aufzuspüren – zumindest zur gegenwärtigen Zeit – ist für den Menschen unmöglich, weil er weder über die notwendigen Apparaturen noch über sonstige Mittel verfügt, um die Geistenergie aufspüren und diese messen zu können. Der menschliche Geist resp. die Geistform kann vom Menschen nicht gesehen werden, denn die reine schöpferische Geistenergie kann vom menschlichen Auge nicht wahrgenommen wie auch nicht gespürt werden.

Auch gibt es noch keine Apparaturen oder Analysegeräte usw., auch nicht auf dem Gebiet des Ultraviolett oder Infrarot, durch die es möglich wäre, den Geist resp. die Geistform oder die schöpferische Geistenergie überhaupt sichtbar oder messbar zu machen. Es ist auch keinem speziellen Bewusstseinszustand des Menschen möglich, den Geist resp. die Geistform zu sehen, denn die geistige Energie ist so unsichtbar wie die reine Luft.

Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch-energetischer Natur und hat nichts mit dem Bewusstsein zu tun, wie auch nicht mit den Gehirnströmen, die wahrgenommen und gemessen werden können. Irrtümlich wird seit alters her das Bewusstsein als ‹Geist› des Menschen bezeichnet, wobei der Geist jedoch völlig anderer Natur als das Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch, während das Bewusstsein ein Faktor des Menschen und dafür zuständig ist, dass daraus Gedanken geschaffen werden können, wobei auch die ganze Ratio daraus hervorgeht, so also auch Verstand und Vernunft. Der Geist resp. die Geistform hingegen ist einzig die schöpferischnaturmässig vorgegebene Energie, die den menschlichen Körper belebt.

Wenn der Geist den menschlichen Körper verlässt, dann entweicht er in seine Jenseitsebene, die im selben Raum existiert wie die Gegenwarts-Wirklichkeit des Planeten, wobei die sogenannte Jenseitsebene gegensätzlich zum realen materiellen Wirklichkeitsraum anders dimensioniert ist, und zwar in feinststofflich-geistenergetischer Natur. In bezug auf den Planeten ist die Jenseitsebene also um diesen herum angeordnet, wie diese Ebene weiter aber auch universumweit gegeben ist, jedoch gegenüber der materiellen Wirklichkeitsebene in einer feinststofflichen, zu der der Mensch als materielle Lebensform in keiner Weise Zugang hat und folglich auch nichts sehen und nichts wahrnehmen kann. Also ist es in dieser Ebene für den Menschen unmöglich, den dem materiellen Körper entwichenen Geist resp. die Geistform zu sehen oder sonstwie wahrzunehmen.

Dass der Jenseitsbereich des Planeten in andersdimensionierter Form als der reale materielle Wirklichkeitsraum nicht nur in diesem angeordnet ist, sondern auch im gesamten Universum, das hat seine Begründung. So geht aus der Geisteslehre hervor, dass wenn ein Planet zerstört oder einfach lebensunfähig wird, dass dann die darauf existierenden Geistformen und die sonstigen brachliegenden Geistenergien nicht vernichtet werden, sondern dass diese ‹abwandern›, um so lange durch den Weltenraum zu ‹ziehen›, bis ein neuer Planet gefunden wird, auf dem menschliches Leben existiert. Auf diesem Planeten ‹siedeln› sich die Geistformen dann wieder an, vermischen sich mit bereits dort existierenden und gelangen so wieder resp. weiter in einen Zyklus der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt.

Das, lieber Freund, ist meine Erklärung, und wie ich schon zu Beginn sagte, ist sie etwas ausführlich ausgefallen.

Ptaah:

97. Du beweist damit, dass du das Ganze sehr viel besser zu erklären vermochtest, als dies meinerseits der Fall gewesen wäre.

98. Es ist wirklich erstaunlich, wie klar deine Erklärungen sind, die selbst von Personen verstanden werden können, die mit der Geisteslehre nicht vertraut sind.

Billy:

Danke, aber eine gewisse Ausführlichkeit muss einfach sein.

Ptaah:

99. Das denke ich auch.

100. Doch nun ist es für mich an der Zeit, dass ich wieder gehe, wenn du keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich nicht. Dann leb wohl und auf Wiedersehn.

Ptaah:

101. Das wird schon bald wieder sein.

102. Leb wohl, Eduard, mein Freund.

References

1. Hörzu, Hamburg, 7. März 2014
2. Quelle: www.supplementa.com, Winschoten NL, Newsetter Nr. 4 (Page 1)
3. Quelle: www.supplementa.com, Winschoten NL, Newsetter Nr. 4 (Page 2)

Next Contact Report

Contact Report 580

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_579&oldid=111861"

Contact Report 580

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 580
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 321–322 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st February 2014, 16:04 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 580

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtzigster Kontakt
Samstag, 1. Februar 2014, 16.04 Uhr

Ptaah:

1. Heute komme ich nach unserer Korrekturarbeit nur noch in deinen Arbeitsraum, um mich persönlich nochmals bei dir für deine Ratgebung zu bedanken, jedoch auch, weil du mir gesagt hast, dass du noch kurz etwas mit mir besprechen willst.

2. Heute habe ich leider nicht viel Zeit für ein Gespräch, denn ich bin bei Enjana und Florena mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt.

Billy:

Danke für deine Dankesworte, und das, was ich kurz mit dir besprechen will, dabei handelt es sich um ein Traktandum, das bei der heutigen GV zur Sprache gebracht werden muss, und zwar handelt es sich um eine Sache in bezug auf eine Pflichterfüllung, worüber wohl die KG bestimmt hatte, wobei jedoch auch eure Ratgebung eine gewisse Rolle gespielt hat, weshalb ich denke, dass zumindest du und Quetzal auch diesmal darüber befinden sollt.

Ptaah:

3. Worum handelt es sich denn?

Billy:

Den genauen Wortlaut des Traktandums kann ich nicht wiedergeben, doch im grossen und ganzen ist der Traktanduminhalt der: … Das Dargelegte

möchte ich aber nicht offiziell im Gesprächsbericht aufführen, denn es ist ja eine reine interne FIGU-Angelegenheit, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist.

Ptaah:

4. Das siehst du richtig, doch ist es wohl unumgänglich, dass ich mich heute darum bemühe, zumindest jenen Teil der GV mitzuverfolgen, bei dem es sich um die genannte Traktandumangelegenheit handelt.

5. Das kann ich heute gerne tun, weil ich bei Florena und Enjana mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt bin, von der ich mich freisagen und die GV persönlich mitverfolgen kann.

6. Doch so, wie ich die Sache im Augenblick sehe, wird es notwendig sein, nicht nur Quetzal, sondern auch unser Gremium miteinzubeziehen, um das Ganze ratgebend zu klären, worüber ich dich dann am kommenden Montag informieren werde.

7. So werde ich dann am Montag um 15.00 h bei dir sein und dir berichten, zu welchem Resultat wir gekommen sind.

Billy:

Das ist gut, denn wir können so oder so euren Rat brauchen.

Ptaah:

8. Was ihr jedoch bei der GV dann entscheidet, das liegt im Willen aller Gruppemitglieder.

9. Meinerseits denke ich jedoch, dass verschiedene Argumentationen zutage treten werden, die wohl bedacht werden müssen, die jedoch sicherlich nicht zu einem Ergebnis führen werden, wie ich das Ganze einschätze, weil wohl vernünftige sowie unvernünftige Für und Wider sein werden.

Billy:

Das wird wohl so sein, demnach es dann auf eine Pendenz hinauslaufen wird, um später darüber zu entscheiden.

Ptaah:

10. Das sind auch meine Gedanken.

Billy:

Dann halte ich mich weitgehend aus der mit Sicherheit aufkommenden Diskussion heraus und führe vielleicht nur wenige Erklärungen an. Auch werde ich sagen, dass ich dich und Quetzal informiere, und ihr dann vielleicht auch euer Gremium einberuft.

Ptaah:

11. Das wird gut sein so.
12. Dann will ich jetzt gehen.
13. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und am Montag werde ich wieder hier sein.

Billy:

Danke. Tschüss, Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 581

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_580&oldid=109229"

Contact Report 581

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 581
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 323–329 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 3rd February 2014, 14:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 25th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 581

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundachtzigster Kontakt
Montag, 3. Februar 2014, 14.58 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard.

2. Heute bin ich einmal hier, um dir zu berichten, was Quetzal, ich und unser Gremium in der Sache des Traktandums befunden haben, wie aber auch, um dir den Dank von Aikarina auszurichten und dir hier zu zeigen, was sie für dich in dieses Gerät gesprochen hat.

3. …

Billy:

Ah, da ist ja auch ihr Bild. Aikarina ist wirklich eine sehr hübsche junge Frau geworden. Aber lass hören, was sie mir sagen will.

Ptaah:

4. Ihre Worte sollen aber nur für dich bestimmt sein.

Billy:

Das werde ich natürlich estimieren, folglich ich Aikarinas Worten nun zuhören will, sie jedoch dann nicht niederschreibe, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe.

Ptaah:

5. Gut, dann höre …

Billy:

… Ihre Worte berühren mich. Entrichte Aikarina bitte meinen allerliebsten Dank.

Ptaah:

6. Das kannst du selbst tun, denn ich kann mit diesem Gerät …

Billy:

Ach so, natürlich. Damit will ich aber noch warten, bis zum Schluss unseres Gespräches, denn jetzt nimmt mich wunder, was du, Quetzal und die Gremium-Mitglieder bezüglich des Traktandums vom letzten Samstag in bezug auf … befunden haben. Das dürfte ja wohl das Wichtigste unseres heutigen Gesprächs sein.

Ptaah:

7. Womit du wohl recht hast.

8. Dann höre also, was dazu zu sagen ist:

9. Zuallererst haben wir uns dem Inhalt des Traktandumbriefes zugewandt, den wir sehr bedauerlich finden, denn einerseits weist das Ganze darauf hin, dass der Ursprung auf einer massiven negativen Beeinflussung besteht und dass anderseits alles nicht wirklichkeitsgemäss und zudem unbedacht und ungerechtfertigt dargelegt ist.

10. Als wir gemäss unseren älteren Aufzeichnungen, die wir über all die Zeit hinweg gemacht haben, uns demgemäss abklärend den stattgefundenen Geschehnissen zuwandten, die sich seit der Beschlussfassung in der angesprochenen Sache ergeben haben, da kamen wir zur Erkenntnis, dass sich die getroffene Regelung der sonntäglichen Dienstpflicht sehr wohl bewährt hat und dass sie für alle Gruppe-mitglieder allzeitig einer guten und korrekten Fairness entsprach und einer solchen auch jetzt noch entspricht.

11. Grundsätzlich sind auch die Centerbewohner in die gleichen Pflichten eingeordnet, und zwar in gleichem Mass, wie dies auch für die nicht im Center ansässigen Mitglieder der Fall ist.

12. Und was dabei die besonderen Arbeitspflichten betrifft, die nun einmal anfallen und getan sein müssen, um den ganzen Betrieb aufrechtzuerhalten, so sollte es wirklich selbstverständlich sein, dass diese erfüllt werden, denn letztendlich dienen auch diese Pflichterfüllungen einerseits dem Wohl der gesamten Gemeinschaft und anderseits der Aufrechterhaltung der Ordnung, wovon gesamthaft alle profitieren, und zwar auch die Sonntags-Diensthabenden.

13. Diesbezüglich hat sich all die Zeit seit der ersten Beschlussfassung alles zum Guten und Besten ergeben, was eindeutig und unzweifelhaft ist und daher einwandlos in gleicher Weise so weiter beibehalten werden sollte.

14. Wenn daher die Anführung dessen im Traktandumbrief betrachtet wird, dass das Altbewährte durch Neuerungen ausser Kraft gesetzt werden soll, dann ist dies als eine äusserst unbedachte Äusserung zu beurteilen, die weder eine Berechtigung noch eine Richtigkeit hat.

15. Natürlich ist zu sagen, dass auch alte Beschlüsse und Dinge geändert und Neuerungen zugeführt werden können, wenn dies die Notwendigkeit erfordert, was dann jedoch bedingt, dass diese durch Wertvolleres ersetzt werden, was aber im angesprochenen Traktandum nicht der Fall sein kann, weil sich das Altbewährte zweifellos auch heute noch bewährt und es sicherlich auch weiterhin tun wird, folglich es keines Neubeschlusses bedarf.

16. Dies zumindest nicht in bezug auf die allgemeinen sonntäglichen Pflichterfüllungen und die Anzahl der Diensthabenden.

17. Auch in bezug auf die beschlossene Dauer der Besuchszeit, so befanden wir, ist diese absolut gerechtfertigt, denn es gibt immer wieder einzelne Ausnahmen, weil es gewissen Besuchern nicht anders möglich ist, ins Center zu kommen, als eben am Abend.

18. Diesbezüglich finden wir jedoch, dass erstens durch einen neuen Beschluss eine gerechtfertigte kleine Änderung vorgenommen werden kann, und zwar, dass, nach der offiziellen Beendigung des Sonntags-dienstes durch die Sonntagsdiensthabenden, die Centerbewohner für die Zeit ab 18.30 h bis 21.00 h zur Verfügung stehen, um eventuell noch erscheinende späte Besucher zu betreuen.

19. Dies dürfte wohl durchführbar sein, weil Spätbesuche von Besuchern am Abend eher selten sind.

20. Zweitens sollte der Tagesdienst wie bisher zur üblichen Zeit am Morgen beginnen, jedoch einheitlich für alle drei Diensthabenden nur bis 18.30 h dauern.

21. Sollten zu dieser Zeit noch Besucher im Center sein und betreut werden, dann sind diese jedoch durch die betreffenden Diensthabenden noch bis zum Abschluss zu betreuen, während die anderen Dienst-habenden bis 18.30 h noch die restlichen Pflichten erfüllen.

22. Natürlich können wir nur ratgebend sein, denn die Entscheidung liegt letztendlich bei der Gesamtgruppe, die darüber befindet und einen Entschluss fassen muss, wobei jedoch deren Vernunft gefordert ist.

23. Dabei gilt jedoch die Regel, dass jenes Mitglied in bezug auf eine Beschlussfassung nicht berechtigt ist, das die Argumentation des

Traktandums vorbringt, wie dies satzungsmässig festgehalten und geregelt ist.
24. Mehr ist dazu nicht zu sagen, ausser dass es sehr bedauerlich ist, dass negative äussere Beeinflussungen stattfinden, die über KG-Mitglieder in die internen Angelegenheiten der FIGU eingreifen.

Billy:
Kannst du das etwas präzisieren?

Ptaah:
25. Das könnte ich wohl, doch ein offenes Wort würde Unfrieden, Unruhe und Unsicherheit schaffen, weshalb ich nicht in offener Weise darüber sprechen will.
26. Ausserdem erklärte ich teilweise die Begründungen dafür schon bei meinem Besuch am 16. Januar.
27. Für dich allein will ich aber noch folgendes sagen, das etwas weiterführt:
28. …

Billy:
Danke für deine Erklärung, doch lass uns nun von etwas anderem reden. Eine Frage: Im Fernsehen war eine Sendung bezüglich der Erde, wobei gesagt wurde, dass vor rund 3,3 Milliarden Jahren die ersten Meere existiert hätten. Wie mir aber dein Vater Sfath schon in den 1940er Jahren erklärte, als ich mich für das Entstehen der Erde und des Lebens darauf interessierte, soll unserer Planet schon vor 4,3 Milliarden Jahren eine feste Kruste gehabt haben, wobei vermutlich auch viel Wasser existiert habe, das sich schon damals zu einem Meer gesammelt haben könnte. Zwar sei das, was er mir erklärte, noch nicht bewiesen, weil noch immer Abklärungen im Gange seien. Er sagte aber auch, dass die Erde zur damali-gen Zeit vor 4,3 Milliarden Jahren noch recht vulkanisch, jedoch trotzdem kein eigentlicher Feuerball mehr war, weil sie, wie schon gesagt, eben bereits eine feste Kruste und mindestens viel Wasser hatte. Wasser, Aminosäuren, Bakterien und damit eben die Bausteine des Lebens wurden aus den Tiefen des Weltenraums durch auf die frühe Erde stürzende Asteroiden, Meteoriten und Kometen hergebracht, wodurch sich das erste niedrige Leben in Form von Bakterienstämmen entwickeln konnte, woraus im Laufe der Zeit von Jahrmillionen florische und letztendlich faunaische Lebensformen hervorgingen. Das erklärte dein Vater schon damals, weshalb ich es auch in dieser Weise bereits während meiner Schulzeit meinen Lehrern Graf, Leemann und Fehr weitersagte, denn damals existierten ja noch die seltsamsten Theorien, wie das Leben auf der Erde

entstanden sei. Die beiden Lehrer Graf und Leemann waren dann auch bemüht, der Sache nachzugehen, doch sie konnten nichts Klares herausbringen resp. erfahren, weil ihnen bestimmte Wissenschaftler skeptisch und gar feindlich gegenüberstanden, wenn sie bei diesen nachfragten. So jedenfalls erklärten mir beide.

Ptaah:

29. Das ist mir bekannt, doch verstehe ich nicht, was du damit fragen willst.

Billy:

Ach so, natürlich wollte ich fragen, ob eure Erkenntnisse auch heute noch dahingehen, wie sie mir Sfath erklärt hat, ehe er von uns ging, oder habt ihr seit damals neue Erkenntnisse gewonnen? Damals war die Sache ja noch nicht klar.

Ptaah:

30. Was dir mein Vater gelehrt hat ist in jeder Beziehung von Richtigkeit.

31. Er war es auch, der sich mit der Sache befasste und diesbezüglich auf der Erde Forschungen betrieb, die wir dann auch weiterführten.

32. So haben wir tatsächlich noch in den 1950er Jahren nach dem Weggang meines Vaters neue Erkenntnisse über die Entstehung der Erde gewonnen, und zwar auch in bezug darauf, dass wir Beweise dafür gefunden haben, dass vor wenig mehr als 4,3 Milliarden Jahren tatsächlich ein grosses Meer existierte und durch dieses Ablagerungen entstanden, die sich in Form entsprechender Gesteinsschichten ergaben, die wir 1956 gefunden haben.

Billy:

Also entsprachen seine Vermutungen doch der Wirklichkeit. Aber sag mal, du hast letzthin gesagt, als du über die Gedärme gesprochen hast, dass diese in allen ihren Schichten ausgebreitet rund 14 000 Quadratmeter ergeben würden. Jemand hat sich darüber gewundert und gefragt, ob ich nicht einen Schreibfehler gemacht hätte.

Ptaah:

33. Die Angabe ist nicht richtig, weil du eine Null zuviel geschrieben hast, denn je nach Alter und Grösse des Menschen variiert das Ganze, so beim frühen Jugendlichen bis zum Erwachsenen zwischen 700 und 1400 Quadratmetern.

34. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass die Gedärme dünne Schichten aufweisen, die voneinander gelöst und ausgebreitet werden

müssen, was erst dann die Anzahl Quadratmeter ergibt.

35. Die Gedärme sind der wichtigste Teil des Verdauungstraktes des vielzelligen Menschen.

36. Sie sind also zuständig für die Verdauung, wie aber auch für die Regulation des Wasserhaushaltes sowie für die Ausbildung eines Grossteils der Abwehrzellen des Immunsystems, wie auch für die Produktion von Hormonen und Botenstoffen.

37. Von den Gedärmen kann dabei nicht nur von einem Organ resp. vom Darm gesprochen werden, wie das fälschlich in der irdischen Medizin getan wird, denn die Gedärme erstrecken sich vom Magenpförtner bis zum After.

38. Diese sind nämlich in verschiedene Regionen einzuteilen, wie in Dünndarm, bestehend aus dem Zwölffingerdarm, dann Leerdarm, Krummdarm, Dickdarm mit dem Wurmfortsatz, Grimmdarm und Mastdarm.

39. Zwischen dem Anfang des Mundes und dem Ende der Gedärme liegen noch die Mundhöhle und Speiseröhre sowie der Magen.

40. Die Gedärme beim erwachsenen Menschen sind ca. acht Meter lang und besitzen in ihrem Umfang sowie zusammen mit den feinen Darmzotten eine einfache Oberfläche von etwa 400 bis 500 Quadratmetern.

41. Die Gedärmewände weisen einen typischen dreischichtigen Aufbau eines häutig-muskulösen Schlauches auf, wobei alle diese Schichten zusammen ausgebreitet beim erwachsenen Menschen eine Fläche von rund 1400 Quadratmetern aufweisen.

42. Die Länge der Gedärme entspricht dem Verhältnis der eigentlichen Körperlänge des Menschen, wobei die Gedärmelänge hauptsächlich von der Art der Ernährung abhängt.

43. Und da der Mensch ein Allesfresser ist, hat er auch eine dementsprechende Gedärmelänge, weil er viel pflanzliche Nahrung zu sich nimmt, die nur langsam verdaut werden kann.

44. Dies gegensätzlich zu fleischfressenden Lebensformen, die nur sehr kurze Gedärme haben, weil reine Fleischnahrung leicht verdaulich ist.

Billy:

Dann habe ich mich also wieder einmal verschrieben, was im letzten Kontaktgesprächsbericht einer Korrektur bedarf, die ich noch einfügen werde, damit die Sache wieder stimmt. Und das, was du jetzt in bezug auf die Gedärme noch weiter ausgeführt hast, ist interessant – lieben Dank dafür. Weiter habe ich aber noch eine Frage: Da war doch der sagenumwobene ‹Flug 19› der amerikanischen Luftwaffe vom 5. Dezember 1945, der immer wieder durch die Gehirne der Menschen geistert, weil damals

fünf Jagdbomber oder so sowie ein Wasserflugzeug im Bermuda-Dreieck verschwunden sind. Schon Sfath, dein Vater, hat 1949 darüber vage gesprochen, wobei er erwähnte, dass die fünf Jagdflieger im Bermuda-Dreieck in elektromagnetische Wirbel geraten seien, wodurch dann die Bordinstrumente verrückt gespielt hätten und ausgefallen seien. Das sei absolut sicher, meinte er, denn er hätte in nämlichem Gebiet eigene diesbezügliche Erfahrungen gemacht und sei so mit seinem birnenförmigen Strahlschiff durch einen elektromagnetischen Wirbelkanal von den Bermudas aus innerhalb weniger Minuten weit über 1000 Kilometer nach Florida und Georgia und ins Gebiet des sogenannten Okeefinokee-Swamp geschleudert worden. Also vermutete er, dass den Piloten Gleiches geschehen sein könnte, dass sie eben in einen elektromagnetischen Wirbeltunnel geraten seien, wodurch sie sich mit ihren Maschinen verirrten und durch den elektromagnetischen Wirbel über das Festland gerieten, und zwar ohne dass sie es bemerkten und auch nicht feststellen konnten, wo sie sich befanden. Und wie Sfath sagte, wenn ich mich noch richtig erinnere, könnten die fünf Maschinen seinen Berechnungen gemäss dann in dem riesigen und beinahe 1800 Quadratkilometer grossen Okeefinokee-Sumpf abgestürzt und von diesem auf Nimmerwiedersehn verschluckt worden sein. Der Sumpf gehört zu den US-Staaten Georgia und Florida. Weisst du vielleicht mehr darüber?

Ptaah:

45. Davon hat mir mein Vater berichtet, doch erklärte er dies unter Vorbehalt, denn was er sagte, entsprach nur einer Annahme, eben basierend auf seinem eigenen Erlebnis.

46. Selbst abgeklärt hat er die Sache nicht, wie auch niemand sonst von uns, den es lag nicht in unserem Interesse, genaue Nachforschungen anzustellen, um das Ganze abzuklären.

Billy:

Dass das, was Sfath sagte, nur eine Vermutung war, das weiss und sagte ich mit anderen Worten ja auch. Was mich nun aber wundert bezüglich der elektromagnetischen Wirbeltunnel ist das, wieso solche speziell im Bermuda-Dreieck auftreten?

Ptaah:

47. Das Ganze des Entstehens solcher langgezogener elektromagnetischer Wirbel haben wir in eigenem Interesse abgeklärt, folglich ich sagen kann, dass diese auf einem Zusammenspiel solarer, kosmischer und im Bermuda-Dreieck auftretender sehr starker erdmagnetischer Faktoren beruhen.

48. Also wirken dort sehr starke elektromagnetische Kräfte aus dem Erdinnern, wie sie z.B. auch in der Japanischen Teufelssee in Erscheinung treten.

49. Diese erdmagnetischen Faktoren erzeugen im Zusammenspiel mit den elektromagnetischen Energien der Sonne und anderer Gestirne aus dem SOL-Bereich die Phänomene der elektromagnetischen Wirbel, die wie Wurmlöcher wirken, wie diese von irdischen Wissenschaftlern jedoch bisher nur als Theorie angenommen werden.

50. Da elektromagnetische Wirbeltunnel, wie du diese nennst, sich tatsächlich immer wieder aufbauen und folglich wie die theoretischen Wurmlöcher wirken, ergibt sich folglich, dass Flugzeuge und Schiffe usw., die in diese hineingeraten, innerhalb sehr kurzer Zeit – oft nur in wenigen Minuten – über Hunderte und Tausende Kilometer hinwegtransportiert werden.

51. Das ist auch der Grund dafür, dass, wie im Bermuda-Dreieck, keine oder nur höchst selten abgestürzte Flugzeuge oder versunkene kleine oder grosse Schiffe gefunden werden können, eben weil diese Hunderte oder Tausende von Kilometern weiter entfernt ins Meer stürzen oder untergehen, wenn sie aus den elektromagnetischen Wirbeln austreten.

52. Ausserdem ist auch zu sagen, dass anderseits im Bermuda-Dreieck auch eine sehr starke Nordströmung im Meer besteht, die abgestürzte Flugzeuge oder versunkene Schiffe Hunderte von Kilometern nordwärts wegtreibt, folglich Flugzeuge an den Absturzstellen oder versunkene Schiffe an den entsprechenden Versinkungsorten nicht gefunden werden können.

53. Weiter treten im Bermuda-Dreieck auch vermehrt Monsterwellen auf, durch die Schiffe in den Abgrund gerissen und durch die Nordströmung weggerissen werden.

Billy:

Das bezüglich der Meeresströmung und der Monsterwellen ist mir auch bekannt, denn auch dein Vater hat schon in den 1940er Jahren davon gesprochen. Aber sieh hier, da habe ich, weil ich dich eben in dieser Sache fragen wollte, über den Flug 19 aus dem Internetz noch etwas herauskopiert, wenn es dich interessiert?

Ptaah:

54. Ja, wenn ich es lesen darf?

Billy:

Natürlich, hier bitte.

Ptaah:

55. Danke. *(liest)*

Das wohl mysteriöseste Verschwinden einer ganzen Staffel ...

Es ist wohl kaum ein Verschwinden eines Flugzeuges oder eines Schiffes im Bermuda-Dreieck so herausgestellt worden, wie der Fall von Flight 19. Vielleicht auch deshalb, weil hier gleich mehrere Objekte spurlos verschwunden sind. Es handelt sich hier um fünf Bomber der US-Marine. Fünf Bomber vom Typ Grumman IBM Avenger verliessen am 5. Dezember 1945 um 14.00 Uhr den Marinestützpunkt Fort Lauderdale in Florida zu einem routinemässigen Übungsflug. Die Piloten der Bomberstaffel waren allesamt erfahrene Flieger. Die zuerst gestarteten Maschinen meldeten ideale Wetterbedingungen. Um 15.45 Uhr funkte Flugleiter Leutnant Charles C. Taylor an den Tower in Fort Lauderdale: «Rufe den Tower. Dies ist ein Notruf. Wir scheinen vom Kurs abgekommen zu sein. Können kein Land sehen, wiederhole sehen kein Land.» Nachdem der Kontrollturm eine Rückfrage bezüglich ihrer Position machte, antwortete Leutnant Charles C. Taylor: «Position nicht sicher. Wissen nicht genau, wo wir sind. Haben uns verflogen.» Darauf hin gab der Tower die Anweisung, Kurs nach Westen zu nehmen. Die Antwort von Leutnant Charles C. Taylor war: «Können nicht feststellen, wo Westen ist. Nichts stimmt mehr, seltsam. Erkennen die Richtung nicht mehr, nicht einmal das Meer sieht aus wie immer.» Leutnant Robert Cox, der leitende Flugausbilder in Fort Lauderdale, war gerade im Begriff zu landen, als er diese Meldung mithörte. Er glaubte zu wissen, wo sich Flug 19 befand und funkte: «Flug 19, wie ist Ihre Höhe? Ich fliege nach Süden und treffe Sie.» Leutnant Taylors Reaktion darauf war folgende: "Kommen Sie mir nicht nach! Sie sehen aus wie

…" Danach war absolute Funkstille. Der Zeitpunkt der letzten Meldung von Flight 19 war 16.30 Uhr.

Als die letzte Meldung von Flug 19 empfangen worden war, startete ein grosses Martin-Mariner-Wasserflugzeug zu einer Suchaktion. Beim Erreichen der vermuteten Position der Bomber funkte es noch eine Meldung und verschwand dann ebenso spurlos. Auf diese Weise waren innerhalb weniger Stunden sechs Militärmaschinen verloren gegangen. Jetzt folgte eine der grössten Luft- und See-Suchaktionen der Geschichte. Aber nicht einmal ein kleines Wrackteil wurde gefunden. Auch gab es keine Anzeichen von Überlebenden.

Um das Rätsel um Flight 19 noch zu vergrössern, bleibt die quälende Frage bestehen, weshalb Leutnant Taylor auf die Hilfe von Cox verzichtet hat. Was sah er, als er schrie: «Sie sehen aus wie …» Wahrscheinlich wollte Leutnant Tylor nicht, das Leutnant Cox ebenfalls sein Leben riskierte. Wahrscheinlich sah die Besatzung im Dreieck etwas, was die Marine aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich bekanntgeben möchte. Falls dieses Ereignis in jenen Dezembertagen tatsächlich so vorgefallen ist, ist Flight 19 wohl das rätselhafteste Ereignis in der Fluggeschichte. Andere Stimmen wiederum sagen, dass sich diese Darstellung mit offiziellen Berichten widerlegen lässt. Sie vermittelt nämlich den Eindruck, das der Himmel zu jener Zeit wolkenlos war und es sich bei den Besatzungen um erfahrene Piloten handelte, die ihre Strecke genau kannten. Anderen Meldungen zufolge war zwar das Wetter zur Startzeit in Fort Lauderdale gut, verschlechterte sich aber während des Fluges zunehmend. Ein Suchboot soll später von ungünstigen Flugbedingungen und schwerem Seegang berichtet haben. Mit Ausnahme von Leutnant Taylor habe keines der Besatzungsmitglieder grosse Erfahrung besessen und nur etwa 300 Flugstunden hinter sich gehabt, wovon nur 60 Stunden auf Maschinen dieses Typs abgeleistet wurden. Leutnant Taylor, ein

Kriegsveteran mit mehr als 2500 Flugstunden, sei gerade erst von Miami nach Fort Lauderdale versetzt worden und mit der Gegend nicht so vertraut gewesen. Auch soll dies sein erster Flug auf dieser Route gewesen sein.

Die etwas andere Variante

Nun, es gibt auch Berichte, die das Verschwinden von Flight 19 und dem Suchflugzeug einem grossen Martin-Mariner-Wasserflugzeug als ganz normalen Unglücksfall darstellen. Angeblich habe Leutnant Cox als erster die Funkgespräche zwischen der Staffel mitgehört, die folgendermassen verliefen: Irgend jemand aus der Staffel fragte Hauptmann Edward Powers, den zweiterfahrensten Piloten von Flight 19, was sein Kompass anzeige. Der gab darauf zur Antwort: «Ich weiss nicht, wo wir sind, wir müssen nach dem letzten Schwenk abgekommen sein.» Daraufhin schaltete sich Leutnant Cox ein und fragte: «Was ist bei Ihnen los?» Leutnant Taylor antwortete ihm: «Meine Kompasse sind beide defekt. Ich versuche Fort Lauderdale zu finden. Bin sicher, dass ich über den Keys bin, aber ich weiss nicht, auf welcher Höhe.» Diese Mitteilungen erklären nach Meinung der Skeptiker das Schicksal des Flugs 19. Leutnant Taylor und Hauptmann Powers meinten, sie hätten eine falsche Wende genommen und seien vom Kurs abgekommen. Die Maschinen befanden sich über Great Sale Cay auf den Bahamas, aber Leutnant Taylor, der dort noch nie geflogen war, liess sich von der Ähnlichkeit zwischen Great Sale Cay und den Florida Keys irreführen, die er aus seiner Zeit in Miami gut kannte. Er konnte also nicht erkennen, ob er sich östlich im Golf von Mexiko oder westlich über dem Atlantik befand. Leutnant Cox gab Taylor die Anweisungen, Fort Lauderdale von den Keys aus anzufliegen, und fügte noch hinzu: «In welcher Höhe befinden Sie sich? Ich fliege nach Süden und treffe Sie dort.» Leutnant Taylor gab ihm darauf zur Antwort: «Ich weiss jetzt, wo ich bin. Ich bin auf 700 Meter Höhe. Folgen Sie mir nicht nach.

Es gibt keinen Grund, nach etwas auch nur annähernd Ungewöhnlichem zu suchen.» Tylor wusste jedoch nicht, wo er war. Er verlor immer mehr die Orientierung, wozu mehrere Faktoren beitrugen. Die Kompasse in seinem Flugzeug waren defekt, oder er glaubte es zumindest. Auch hatte er keine Uhr und sein Funkkanal wurde von Interferenzen der kubanischen Radiosender gestört. Aus Angst, den Kontakt zum Rest des Flugs zu verlieren, wechselte er nicht auf die ungestörte Notruffrequenz. In der Dämmerung, die nun hereinbrach, steuerte er das Flugzeug erst in die eine, dann in die andere Richtung. Als die Dämmerung durch die Finsternis der Nacht abgelöst wurde, verschlechterte sich auch das Wetter, und die See wurde immer rauer. Gegen 18.30 Uhr konnte man hören, wie Leutnant Taylor versuchte, seine Staffel zusammenzuhalten. Seine Durchsage lautete: «Alle dicht zusammen-bleiben. Wenn wir kein Land sichten, müssen wir wassern. Wenn der erste unter 45 Liter fällt, gehen wir alle zusammen runter.» Die letzte Nachricht von Flight 19 wurden um 19.04 Uhr aufgefangen, als ein Pilot verzweifelt versuchte, mit Leutnant Taylor Kontakt aufzunehmen. Es ist anzunehmen, dass die fünf Bomber irgendwann innerhalb der nächsten Stunde in der unruhigen See niedergingen und versanken. Den Schätzungen von Experten nach würde eine Grumman IBM Avenger in weniger als einer Minute sinken. Das sofortige Einsetzen von Suchflugzeugen blieb ergebnislos, denn sie waren wohl kaum in der Lage, bei Dunkelheit und schlechten Wetterverhältnissen die Wrackteile zu finden. Auch im Fall des eingesetzten Suchflugzeuges, das ebenfalls verschwand, gibt es auch andere Darstellungen als jene, welche man in zahlreichen Büchern nachlesen kann. So auch diese, das die Martin-Mariner erst gegen 19.30 Uhr vom Banana-River-Marinestützpunkt abhob und eine Routine-Abflugmeldung funkte. Kurze Zeit später soll sie dann in der Luft explodiert sein. Das Verschwinden lasse sich angeblich auch dadurch erklären, dass die Mannschaft

der Gaines Milis, eines vorbeifahrenden Frachters, auflodernde Flammen am nächtlichen Himmel beobachtete. Der Kapitän des Frachters stellte den Vorfall jedoch etwas anders dar. Er habe gesehen, wie ein Flugzeug Feuer fing und dann ins Meer gestürzt sein soll. Dabei sei es zu einer Explosion gekommen. Der Kommandant der U.S.S. Solomons, einem Flugzeugträger, der sich an der Suche beteiligte versicherte, dass es das Wasserflugzeug gewesen sein soll, das explodierte. Die Maschine war auf dem Radarschirm verfolgt worden, seit sie von ihrem Stützpunkt in Banana River gestartet war, bis zu jener Stelle an der sie explodierte und vom Radarschirm verschwand.

Schlussbemerkung

Bliebe noch anzumerken, dass sich bei dem Fall von Flight 19 wohl die Geister scheiden. Die Anhänger der Bermuda-Dreieck-Theorie sehen wohl das Mysteriöse in diesem Fall, die Gegner, die meinen nüchtern zu urteilen, versuchen alles heranzutragen, um diesem Fall und der Geschichte um das Bermuda-Dreieck seinen Mythos zu nehmen. Wer nun Recht hat, kann man wohl nach so langer Zeit nicht mehr sagen. Es sei denn, es tauchen eines Tages Einzelheiten auf, die die absolute Wahrheit ans Tageslicht bringen. Sicher neigen Buchautoren, die über dieses Gebiet schreiben, manchmal zu Euphorie. Man kann aber nicht alles nur als Hirngespinst abtun, was man nicht versteht. Ob es nun UFOs sind, die in diesem Gebiet operieren oder Methanvorkommen, wie neuerdings in zahlreichen Medien zu lesen, zu sehen und zu hören war, diese Gegend hat ihren besonderen Ruf und der Mythos vom Bermuda-Dreieck wird wohl noch lange bestehenbleiben.

56. Das, Eduard, lieber Freund, was hier geschrieben steht, ist mir nicht bekannt.

57. Danke, dass du es für mich kopiert hast.

58. Darf ich es behalten?

Billy:
Klar.

Ptaah:
59. Dann möchte ich mich jetzt bezüglich einiger Dinge mit dir noch in privater Weise unterhalten.
60. Ausserdem willst du ja noch für Aikarina einige Worte sprechen.

Billy:
Gern, natürlich. Dann will ich zuerst für das Mädchen einige Worte sagen und ihm danken. …

Next Contact Report

Contact Report 582

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_581&oldid=113173"

Contact Report 582

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 582
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 329–339 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st March 2014, 14:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Friday, 27th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 582

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundachtzigster Kontakt

Samstag, 1. März 2014, 14.14 Uhr

Billy:

Da wartest du ja schon, lieber Freund. Brigitt hat mich beim Vorbeigehen am Besucherraum noch gerufen. Sie beschriftet gerade etwa 150 Couverts, weil wir einen ‹Offener Brief› versenden wollen, wofür einige Leute von uns Artikel geschrieben haben in bezug auf die lancierte Masseneinwanderungsinitiative der SVP, die am 9. Februar zur Abstimmung gekommen war und von 50,3% der Schweizerbevölkerung angenommen wurde. Dafür fährt nun die Europa-Diktatur-Union mit Nazimethoden gegen die Schweiz auf, um sie gewaltsam zu zwingen, den freiheitsfeindlichen, nazistischen Forderungen der EU doch noch Genüge zu tun. Natürlich habe auch ich meine Meinung dazu geäussert und etwas geschrieben; wenn du es lesen willst?

Ptaah:

1. Das will ich, ja.

Billy:

Das dachte ich mir, weshalb ich es in Voraussicht als wichtige Sache im Computer belassen habe, folglich ich es dann in den Gesprächsbericht nur noch einfügen muss, wenn du es gelesen hast. Sieh hier, das ist es …

Ptaah:

2. Danke. *(liest)* …

Die Schweiz und die diktatorische Europäische Union

Vorausgehend ist zu sagen, dass ich, BEAM, weder einer politischen noch sonstigen Partei angehöre, noch mich sonstwie politisch betätige. Was daher folgend gesagt wird, bedeutet in keiner Art und Weise ein Politisieren, sondern einzig und allein eine rundum klare Feststellung gegebener und sich daraus ergebender Fakten. Die Rede ist dabei von der EU resp. Europäischen Union sowie von der Schweiz, die am 9. Februar 2014 beide wieder einmal politisch in Sachen Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit herumgemacht haben. Dabei hatte natürlich die EU-Diktatur ihre schmutzigen Finger im Spiel, damit noch mehr Menschen von fremden Staaten ins Schweizerland kommen und dann letztendlich hier bleiben können. Die EU-Diktatur zwingt die Schweiz mit bösen Drohungen dazu, dass sie spurt und politisch alles so ausrichtet, wie es der diktatorischen Europäischen Union in den Kram passt und ihr Nutzen bringt. Spurt die Schweiz nicht und beharrt auf ihrer Souveränität, dann steht die EU-Drohung an, dass die Bilateralen Verträge sistiert würden, die bisher ausgehandelt wurden. Es herrscht durch die EU- Regierung in Brüssel also brüllende Diktatur, zwangsmässige Gewaltsamkeit und blanker Zwang, was sich die schweizerischen Regierungsverantwortlichen und das Schweizervolk einfach gefallen lassen sollen. Zuspruch erhält dabei die EU-Diktatur noch von jenen Schweizern, die heimatverräterisch alles versuchen, von hinten her in die EU einzuschleichen und damit die neutrale Freiheit der Schweiz und deren Volk für eine diktatorische Knechtschaft zu opfern. Da fragt sich, wie blind und dumm ein solcher Mensch sein muss, der die eigene Heimat, die Freiheit und die Neutralität verrät, indem nach EU-diktatorischer Knechtschaft und Sklaverei gelechzt wird, durch die letztendlich jeder einzelne Mensch totalitär bis aufs Blut überwacht und durch menschenunwürdige Gesetze gezüchtigt und damit in seinem eigenen Selbstsein derart eingeschränkt wird, dass er nur noch hündisch-demütig den EU-Diktatoren nicht nur die Stiefel, sondern auch die Füsse und den Hintern leckt. Wie dumm und dämlich müssen solche Menschen doch sein, die sich EU-freundlich schwachsinnig an die EU verkaufen oder sich verkaufen wollen, ohne darüber nachzudenken, was die Europäische Union in Wirklichkeit ist – eine blanke Diktatur, wie sich das nunmehr nach der Abstimmung am 9. Februar 2014 durch die hassschäumenden Reden der EU-Politiker und ihrer Trabanten

sowie derer bewiesen hat, die solidarisch nach ihr lechzen. Die Nazi methoden lassen grüssen; soll es tatsächlich nochmals so weit kommen wie damals, wozu der Anfang mit der EU bereits gemacht ist? Hierin wurden folglich nicht einmal Grenzen gesetzt von jenen des Schweizervolkes, die nach der EU-Mitgliedschaft und nach den kriminellen und menschenfreiheitsverachtenden EU-Machenschaften schreien; ganz im Gegenteil beschimpften sie alle Wähler – wie das auch die EU-Politiker taten –, die der Masseneinwanderungsinitiative zustimmten und die rundum die Selbstbestimmung der Schweiz bewahren und die freie Heimat erhalten wollen. Genau diese nach der EU-Knechtschaft Brüllenden sind es, die grosse Töne spucken in bezug auf Demokratie, doch was Demokratie wirklich ist, davon haben sie keinerlei Ahnung, denn wie käme es sonst, dass sie (weil sie die Schlacht durch das Mehr des Volkswillens verloren haben) mit bösartigen, hassvollen und schmierigen Ausrufen all jene Bürgerinnen und Bürger der Schweiz als Spinner usw. beschimpfen – wie das auch die EU-Hähne und die EU-Hennen in Brüssel und überall anderswo tun –, weil sie stinksauer sind, dass ihnen ein Strich durch ihre schmutzige Rechnung gemacht wurde.

Nun, in bezug auf die EU-Freundlichen in den Schweizer Parteien, die natürlich auch in der Regierung und in vielerlei staatlichen Ämtern vertreten sind, fragt es sich, inwieweit sie sich eigentlich für die Freiheit, Neutralität und Souveränität der Heimat Schweiz verantwortlich fühlen. Auch fragt es sich, was sie wirklich für den Erhalt dieser Werte tun. Dazu kann wohl nur gesagt werden, dass es viel zu wenig ist. Gegenteilig wird viel dazu getan, die Schweiz endgültig in die Klauen der kriminellen, freiheitszerstörenden und diktatorischen EU zu treiben. Dadurch müsste die Schweiz – wie es bei allen EU-Staaten der Fall war, denen wenigstens teils-halbwegs Demokratieformen eigen waren – ihre altherkömmliche und hochgepriesene Demokratie bald in den Nebel schreiben, wobei die Schweiz aber wahrheitlich auch nur einer Teildemokratie entspricht, weil das Volk zu vielen Dingen nicht viel oder überhaupt nichts zu sagen hat und dieses auch durch Parteien beeinflusst und gesteuert wird. Und wenn schon etwas in richtiger Weise getan und erfüllt wird, wie es durch die Masseneinwanderungsinitiative der SVP geschehen ist, dann nörgeln und schimpfen die anderen Parteien und machen jene zur Sau, welche die Wahl gewonnen haben. Weil es nicht nach ihrem wirren Sinn gegangen ist und das Resultat nicht in ihren Kram passt, beschimpfen und verfluchen sie (natürlich als gute

Christenmenschen, als die sie sich wähnen) die Siegreichen und Vernünftigen.

Noch haben wir Sicherheit und Frieden sowie eine noch massgebende Freiheit in unserem Schweizerland, wenigstens noch so lange, wie diese Werte durch die EU nicht völlig demoliert werden. Doch genau das ist im Anmarsch, wenn die Schweiz resp. ihre staatlichen Vertreter nicht endlich der EU den Weg weisen und dieser diktatorischen Gesellschaft die Stirn bieten und ihr die Freiheit, Neutralität und Souveränität der Schweiz aufzeigen. Geschieht dies nicht, dann kommt es so, wie bereits in den 1950er Jahren vorausgesagt wurde, dass in Brüssel die schon damals geplante europäische Diktatur sich mit Gewalt und Zwang alle Staaten unter den Nagel reisse und die Freiheit der Menschen durch Knechtschaft und Sklaverei zerstöre. Sollte es tatsächlich so weit kommen, wie schon damals gesagt wurde, dass die Menschen der EU bis ins letzte kontrolliert und ihnen letztendlich Kontroll-Chips eingepflanzt werden sollen, dass sie bis auf den Zentimeter genau eruiert und überwacht werden können, dann ist nichts mehr zu retten. Damals in den 1950er Jahren, als diese Voraussage gemacht wurde, erschien das Ganze noch utopisch, doch das hat sich in der Zeit seit damals gründlich geändert, denn heute existiert die dafür notwendige Technik bereits und wird ständig noch weiter ausgefeilt. Dabei muss nur daran gedacht werden, dass schon seit Jahren Hunden und Katzen und anderen Tieren solche Chips eingepflanzt werden. Von den Viechern zum Menschen ist es also nicht mehr weit, und die kriminelle EU ist auf dem besten Weg dazu, diese frühe Idee der Kontrollchips für den Menschen umzusetzen. Zwar wird das heute noch vehement bestritten, weil die Sache noch nicht ausgereift genug ist und auch viele, die mit der EU liebäugeln oder in ihren Reihen arbeiten, dar über noch nicht orientiert sind. Was aber die Voraussage damals in den 1950ern aussagte und illusorisch und utopisch klang, kann heute mit Leichtigkeit verwirklicht werden.

Wir Schweizer/innen haben glücklicherweise noch keine kriegerische Einsätze im Ausland, wie das gegenteilig bei den EU-Staaten der Fall ist, was ungeheure Kosten verursacht, die durch die EU-Länder bezahlt werden müssen (auch die Schweiz steuert einen horrenden Beitrag an die EU bei, wobei es sich fragt, wofür?), wobei bei solchen kriegerischen Einsätzen auch immer wieder viele Menschenleben zu beklagen sind.

Nun, meinerseits bin ich während vielen Jahren weit in der Welt herumgekommen, habe auch in Drittweltländern gearbeitet, viel

Not und Elend gesehen, habe viel Böses und Übles erfahren und erlebt und weiss daher, was in den Weiten der Erde an Unmenschlichem und Diktatorischem sowie an Despotischem geschieht. Um so mehr schätze ich meine Heimat und bin sehr zufrieden hier in der Schweiz, denn ich lasse mich nicht von all dem vielen Guten, Positiven und Wertvollen abhalten, das mir meine Heimat bietet, und zwar auch dann nicht, wenn ich mit diversen falschen politischen Beschlüssen, Dingen und Machenschaften nicht konform laufe, die der Schweiz in mancherlei politischer und menschenfreiheitlicher Hinsicht Schaden bringen. Den EU-Freundlichen und EU-Pro- und Hurraschreiern aber wäre es gut geraten, wenn sie einmal in die Welt hin-auszögen – nicht als blinde, faule Touristen, sondern so, dass sie in den fremden Ländern mit den Menschen arbeiten und unter einem Dach leben müssen –, um kennenzulernen, was Armut, Diktatur und Despotismus sowie Unrecht und Verbrechen am Menschen wirklich sind. Dann würden sie nicht mehr nach EU-mässiger Diktatur lechzen, sondern infolge ihres primitiven EU-Gebarens zutiefst im Abgrund versinken.

Doch zurück zur Personenfreizügigkeit: Allgemein haben wir Schweizer/innen prinzipiell nichts gegen Ausländer, und wenn nun die Masseneinwanderungsinitiative der SVP angenommen wurde, dann geschah dies mit vollem Recht. Wir haben hier in der Schweiz sehr viele Menschen aus fremden Ländern – verhältnismässig wohl viel mehr als die einzelnen EU-Staaten –, folglich haben wir es mit vielen verschiedenen Mentalitäten und Religionen sowie Sekten und sonstigen Weltanschauungen usw. zu tun. Doch wir Schweizer/innen sind allgemein weder ausländer-, fremden-, kultur- noch religionsfeindlich (auch wenn es leider – wie auch in der EU – solche Unvernünftige gibt, die jedoch in der Minderheit sind); gegenteilig haben wir sehr viele Freunde unter den aus dem Ausland Eingewanderten und auch Eingebürgerten gewonnen. Also kann mit gutem Gewissen verlautet werden, dass wir all diese Menschen nicht missen möchten, von denen wir auch sehr viel gelernt haben und daher auch sagen können, dass wir ihnen und sie auch uns wirklich liebevoll, freundlich und menschlich gesinnt sind. Trotzdem ist es jedoch so, dass durch eine Zuwanderung von Menschen fremder Staaten in die Schweiz – wovon auch alle anderen Industriestaaten betroffen sind – langsam aber sicher eine Übervölkerung im Land entsteht, der über kurz oder lang nicht mehr Herr zu werden sein wird. Dabei wird es auch zu vielen arbeitsmässigen, finanziellen, kulturellen, medizinischen, men-

schlichen, religiös-sektiererischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen kommen; ebenso zu unüberbrückbaren Energie-, Mentalitätsund Rassenvermischungsproblemen sowie zu Hass, Streitereien und zur Steigerung von Krankheiten, Seuchen, wie auch zu steigender Kriminalität und Verbrechen, und zwar nicht nur allgemein in der Gesellschaft, sondern auch im Bereich der Familien. Die Schweiz weist bereits eine Gesamtbevölkerung von über acht (8) Millionen auf (inklusive der sehr grossen Anzahl Eingewanderter), was schon jetzt zuviel ist, folglich Neuzuwanderungen von Menschen streng begrenzt und kontrolliert werden müssen, um das Land nicht zu übervölkern, was ja tatsächlich schon geschehen ist und weiter geschieht. Im Vergleich zu diversen EU-Ländern ist die Schweiz ein Winzling und nicht in der Lage, verhältnismässig und unkontrollierbar mehr Einwanderer aufzunehmen, als dies die EU-Industriestaaten tun. Trotzdem wird kriminell von der EU und ihren Trabanten sowie von jenen unvernünftigen Schweizern und Schweizerinnen, die nach einer EU-Mitgliedschaft gieren, gefordert, dass eine Masseneinwanderung des Rechtens sein müsse. Also ist eine strenge Kontrolle gefordert, damit nur noch effectiv des Lebens gefährdete Flüchtlinge, genügend notwendige fremde und versierte Arbeits- und Fachkräfte und sonstig Rechtschaffene als Daueraufenthalter ins Land eingelassen werden, die dann später vielleicht auch eingebürgert werden wollen und es auch können. Prekär ist es in der Schweiz auch geworden, weil mit der Zuwanderung auch sehr viel Kulturland verschwunden ist, was bei einer weiteren Zuwanderung weiter so fortschreitet, und zwar indem zwangsläufig neue Wohnhäuser, Strassen und sonstige Verkehrswege sowie allerlei Gebäulichkeiten gebaut und Kulturländereien für sinnlose Betäti-gungen genutzt werden müssen, wodurch immer mehr nutzbares und fruchtbares Land verbaut und zubetoniert wird. So geht es also nicht mehr lange, bis kein fruchtbares Kulturland mehr vorhanden ist, das zum Nahrungsmittelanbau benutzt werden kann. Das bedeutet, dass immer mehr Bauernbetriebe, Gärtnereien und Privatgärten verschwinden, folglich die Schweiz letztendlich in bezug auf die Nahrungsmittelbeschaffung vollständig vom Ausland abhängig wird, eben von all jenen Staaten, die noch Platz und Kulturland genug haben, um Bauernbetriebe, Gartenbaubetriebe und Privatgärten aufrechterhalten zu können. Ein weiterer Faktor, der durch eine weitere grosse und unkontrollierte Zuwanderung entsteht, besteht darin, dass sich die Menschen untereinander immer fremder werden, wie auch darin, dass sie sich infolge

Sprachenmangels oder Sprachenverwirrung nicht mehr miteinander verständigen können, wie sie auch immer weniger Bewegungsfreiheit haben, weil der Platz für jeden einzelnen Menschen immer knapper wird. Weiter kommt in verheerender Weise hinzu – was sich schon seit Jahrzehnten abzeichnet und immer schlimmer wird –, dass nicht mehr gesunde, richtige und positive Gedanken und Gefühle gehegt und gepflegt werden. Dadurch kann der Mensch nicht mehr richtig leben, weil er keine richtige zwischenmenschliche Beziehungen und kein echtes Mitgefühl zu den Mitmenschen sowie zur Fauna und Flora und zur Erde mehr aufbauen kann. Dies darum, weil er nur noch in blankem Egoismus für sich allein lebt, schaltet und waltet und durchaus und ohne Rücksicht auf Verluste für andere nur noch seinen eigenen selbstsüchtigen Bedürfnissen frönt. Tatsächlich hat er verlernt, bessere Gedanken und Gefühle zu pflegen, um dadurch besser leben und auch gute und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen schaffen und erhalten zu können. Kriminalität und Verbrechen in den Familien, Schulen und in der Gesellschaft haben sich schon lange horrend gesteigert, wie auch allerlei Allergien und effective Krankheiten, wobei besonders der Krebs bei den Menschen ungeheuer stark zugenommen hat, und zwar nicht zuletzt infolge der mit allerlei Giften durchsetzten Lebensmittel und der durch Gifte geschwängerten Atemluft.

SSSC, 13. Februar 2014, 17.02 h
Billy

3. Was du hier mit deinem Artikel aussagst, ist klar und deutlich, gut und richtig.
4. Und wenn du darin erwähnst, dass du damit nicht politisierst, dann stimme ich dem zu, denn eine freie Meinungsäusserung hat nichts mit Politisieren zu tun.
5. Das werden aber mit Sicherheit alle jene Menschen nicht verstehen, die in unlogischer und unvernünftiger Weise das Ganze betrachten und deshalb falsch verurteilen.

Billy:
Zumindest werden es alle jene sein, welche absolut gegen die Wahrheit sind, weil sie diese nicht sehen können, sei es aus Dummheit oder Nichtverstehen. Und dass natürlich auch alle jene dagegen wettern werden, welche parteimässig der Diktatur EU in den Hintern schleichen und ihr gerne beitreten würden, oder die aus wirtschaftlicher Sicht feige Angst an den Tag legen, weil sie durch die Drohungen der EU-Diktatur Schaden

erwarten, das ist ja wohl absolut klar. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, denn es käme dem gleich, Wasser in den fliessenden Rhein zu tragen, damit er nicht austrocknet.

Ptaah:

6. Deine Vergleiche finde ich immer wieder interessant, denn sie sind immer treffend.

Billy:

Danke, aber das, worüber wir soeben gesprochen haben, das ist eigentlich nicht das, was mich heute besonders beschäftigt, sondern es ist etwas, was ich bezüglich dessen wissen möchte, wie ihr euch zu verhalten pflegt, wenn ein Todesfall auftritt und zugleich etwas Festliches. Dabei will ich fragen, wie ihr es handhabt, wenn eine euch freundschaftlich sehr nahestehende Person zur letzten Ruhe gebettet wird, zugleich aber auch eine Festlichkeit ansteht, wie z.B. eine Vermählung oder Verlobung in der eigenen Familie, wie z.B. der eigenen Kinder, wie aber auch in der Verwandtschaft. Was erachtet ihr Plejaren als vorgehende Pflicht, eine Verlobung oder Vermählung oder die letzte Ehreerweisung in bezug auf die verstorbene Person, die zur letzten Ruhe gebettet wird?

Ptaah:

7. Was du als vorgehende Pflicht nennst, wird bei uns derart verstanden und gepflegt, dass in erster Linie einem verstorbenen Menschen bei seiner Ruhebettung, wie du das einfühlsam zum Ausdruck bringst, die letzte Ehre und Würdigung dargebracht wird.

8. Das geht allen Festlichkeiten jeder Art vor, und zwar auch dann, wenn eine solche in der eigenen Familie anfällt, wenn also gleichzeitig bei einer Ruhebettung z.B. eine Eheschliessung eigener Kinder ansteht.

9. Wenn die Eltern oder ein Elternteil in einer nahen, ehrlich-freundschaftlichen Verbindung mit einem Menschen stehen und er stirbt, dann muss es selbstverständlich sein, dass die letzte Ehreerweisung und Würdigung bei der Ruhebettung an erster Pflicht und Stelle steht, während die Festlichkeit einer Vermählung selbst eigener Kinder und Verwandter ausser acht gelassen wird.

10. Eine Verlobungsfestlichkeit, wie ihr eine solche pflegt, das kennen wir nicht, denn eine derartige Handlung läuft bei uns ohne Festlichkeit ab, denn wenn sich zwei Menschen voraussehend für eine Lebensgemeinschaft zusammentun, um sich später in einem offenen oder geschlossenen Bündnis zu vereinen, dann wird das in einfacher Weise getan.

11. Unsere Mentalität sowie Sitten und Gebräuche, und zwar trifft dies auf alle unsere erranischen Völker zu, bedingen, dass ohne Ausnahme alles so gehandhabt wird, wie ich erklärt habe.

12. Eine andere Handlungsweise darf und kann nicht sein, als dass, wenn eine Ruhebettung eines Menschen anfällt, der in ehrlicher Freundschaft nahe oder eng verbunden war, ihm in jedem Fall die letzte Ehre-darbringung und Würdigung erwiesen wird.

13. Also wird in einer solchen Situation eine Teilnahme an einer Vermählungsfestlichkeit niemals in Betracht gezogen, und zwar auch dann nicht, wenn eine solche in der eigenen Familie resp. bei eigenen Nach-kommen stattfindet, denn die letzte Ehreerweisung und Würdigung für den verstorbenen Menschen, mit dem in ehrlicher, naher und guter Freundschaft gestanden wurde, ist unbedingte Pflicht.

14. Wenn diese nicht erfüllt wird, dann entspricht dies einer Anstandslosigkeit und Ehrlosigkeit sonder gleichen.

Billy:

Das verstehe ich in ähnlichem Rahmen, denn schon dein Vater Sfath hat mich in meinem Knabenalter darauf hingewiesen, als meine Grossmutter väterlicherseits starb, mit der ich stark verbunden war, dass es mit meiner Pflicht nicht vereinbar wäre, zu einer kleinen Geburtstagsfeier eines Kameraden anstatt zur letzten Ehrerweisung zu gehen. Das hat mir schon damals einen sehr tiefen Eindruck gemacht, weshalb ich später in Indien, Pakistan, in der Türkei sowie in Griechenland und in Italien resp. in Sizilien, in Trapani auch das Handeln der Menschen verstanden habe, als sie zur Beisetzung ihrer langjährigen Freunde gingen, anstatt an die Hochzeit ihrer Kinder. Auch habe ich vor zwei Tagen in den Speicher-bänken von Nokodemion herumgesucht und tatsächlich auch Hinweise auf diese Handlungsweise gefunden, folglich also schon zu sehr frühen Zeiten der-art gehandelt wurde. Wenn ich das, was du gesagt hast, und das, was mir Sfath nahelegte, genau bedenke, dann kann ich darunter auch verstehen, dass eine letzte Ehrerweisung und Würdigung eines verstorbenen Menschen darum viel wichtiger ist als eine Heiratsfestlichkeit, weil dem verstorbenen Menschen die Ehrung und Würdigung nur gegeben werden kann, solange er resp. der Körper noch nicht begraben ist und folglich seine Fluidal–Schwin- gungen noch gegenwärtig und irgendwie spürbar sind. Dies während Hochzeitshabenden, also auch eigenen Familienmitgliedern, wie Kindern, aber auch Verwandten, das Leben noch bevorsteht und diesen also noch während langer Zeit Ehre und Würdigung entgegengebracht werden kann.

Ptaah:

15. Wie du das verstehst, so verstehen auch wir das.

Billy:

Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effectiv nur von denen, die zweifelhafte Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah:

16. Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht.

17. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra.

18. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und sonst keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherrschen, sondern nur eine rein demokratische volksentscheidende Obrigkeit.

19. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nur Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthabenden, die selbst bestimmen können.

20. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden.

21. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben.

22. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch, dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen.

23. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommend noch allerlei Unheil angerichtet werden wird.

24. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will.

25. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamteinheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden.

26. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Weltwertsystem in bezug auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten.

27. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist.

28. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlichverbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe.

29. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist.

30. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und Gebräuche durch andere kulturelle Ein-flüsse verändern.

31. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten.

32. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse, noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw.

33. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungs-Partnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw.

34. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen.

35. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geistführerschaft gelehrt werden.

36. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen.

37. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellem Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt.

38. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles derart geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge

und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt.

39. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind.

40. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind.

41. Die Bekanntgabe des Abstimmungstraktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden.

42. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird.

43. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen.

44. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltraktanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten.

45. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind.

46. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt.

47. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy:

Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah:

48. Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen.

49. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen MobilmachungsAlarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird.

50. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird.

51. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy:

Das kann dann aber wohl lange dauern bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah:

52. Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Notfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy:

Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah:

53. Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt.

54. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt.

55. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird.

56. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy:
Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen, als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah:
57. Das ist der Fall ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy:
Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Entwicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah:
58. Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert.
59. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern.
60. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy:
Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zu Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann …

Ptaah:

61. Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten.

62. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen.

63. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden.

64. Redefreudige, die Redemarathone führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat.

65. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt.

66. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunftträchtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nutzvoll ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy:

Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah:

67. Das ist so.

68. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden.

69. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst.

70. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können.

71. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy:

Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah:

72. Das ist richtig.

73. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat.

74. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstige Dinge, die einheitlich alle Völker betreffen.

75. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der

Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy:
Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah:
76. Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy:
Klar, verstanden. Dann habe ich jetzt noch eine Frage in bezug auf traumatische Erfahrungen, die ein Mensch macht. Dein Vater Sfath hat einmal gesagt, dass diese sich auf die Gene auswirken und sie praktisch programmieren, wodurch sich eben solche Erfahrungen auf die Nachkommenschaft vererben. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah:
77. Was mein Vater sagte, entspricht dem, was tatsächlich ist.
78. Traumatische Erfahrungen belasten die Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche, wobei diese drei Faktoren die Gene beeinflussen und programmieren, wie du sagst.
79. In bezug auf Gene ist dabei folgendes zu verstehen:
80. Ein Gen ist ein Abschnitt auf der DNS, dabei bilden die Gene mehrere zusammengefasste Basen, die eine Einheit bilden.
81. Sie enthalten die Grundinformationen zur Herstellung von RNS, was einem Teilabschnitt der DNS entspricht.
82. Die Gene können auch als Merkmalsanlagen bezeichnet werden, weil sie eine bestimmte Funktion übernehmen, wie z.B. die Haarfarbe usw.
83. Ein Gen ist auch eine Erbanlage, weil es eben die Erbinformationen in sich trägt.
84. Folgedem sind die Gene dafür verantwortlich, dass einmal darin gespeicherte Informationen von Generation zu Generation weitergegeben werden resp. dass einmal in den Genen festgesetzte Merkmale sich vererbungsmässig auf die Nachkommenschaft ausprägen resp. übertragen, wobei auch die DNA eine Rolle spielt, denn DNA ist die eigentliche Erbsubstanz, woraus auch Gene und Plasmide bestehen.
85. Ein Gen ist dabei ein DNA-Abschnitt, auf dem der Code für ein bestimmtes Eiweissmolekül gegeben ist.
86. Ein Plasmid ist ein kleines Stück DNA, wobei dieses ringförmig geschlossen ist und mehrere Gene enthalten kann.

87. Doch was nun die Vererbung von traumatischen Erfahrungen und Erlebnissen betrifft, die sich in den Genen durch die Gedanken, Gefühle und durch die Psyche sowie durch physische Faktoren ablagern, ist zu sagen, dass diese über zahlreiche Generationen vererbt werden und also auf lange Sicht die Nachkommen und deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen usw. prägen.

88. Auch Stress-Syndrome sowie Phobien und gar Gewohnheiten und Eigenarten sowie Verhaltensweisen und Körperhaltungen und Körperbewegungen usw. sind ebenso vererbungsmässige Faktoren wie auch Verstand, Vernunft und Intelligenz, wobei alles sowohl im Positiven wie im Negativen sein kann.

89. Nun aber, lieber Freund, ist es wieder Zeit, dass ich mich verabschiede, denn mich rufen noch einige Aufgaben.

90. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy:

Dann tschüss, Ptaah, mein guter Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. Dual Heritage
3. Xenophobia
4. Racism
5. FIGU Dictionary Site: Ausartung A very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 583

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_582&oldid=112063"

Contact Report 583

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 583
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 339–347 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 19th March 2014, 9:36 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Saturday, 28th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 583

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundachtzigster Kontakt

Mittwoch, 19. März 2014, 9.36 Uhr

Billy:

Da bist du ja, mein Freund. War noch im Tiefschlaf, als du mich gerufen hast. Was ist denn so wichtig, dass du heute kommst, denn Florena hat mich informiert, dass du und Quetzal morgen kommen wollt? Kommt Quetzal denn auch heute? Und wie ist es bezüglich morgen wegen des Korrigierens?

Ptaah:

1. Quetzal ist mit seinem eigenen Fluggerät hergekommen und schon seit geraumer Zeit auf dem Gelände unterwegs, um alles zu inspizieren, denn es ist ihm wichtig zu sehen, was sich seit seinem letzten Besuch vor einem Jahr bezüglich des Nachwachsens der geschädigten Büsche und Bäume ergeben hat.

2. Er will auch das Ganze der Büsche- und Bäumeanlage nochmals genau ansehen und feststellen, was sich inzwischen ergeben hat mit der Erholung und dem Neuwuchs der verstümmelten Büsche und Bäume.

3. Er will dann auch erklären, was eventuell noch dringend getan werden muss resp. wo und wie eventuell noch Hand zur Beschneidung der Büsche und Bäume angelegt werden muss, wenn ein Beschneiden am einen oder andern Busch oder Baum notwendig sein sollte.

4. Es wird aber sicher nicht mehr lange dauern, ehe er hier erscheinen wird.

5. Und zur Korrekturarbeit komme ich morgen natürlich trotzdem.

Billy:

Ach so, dann muss ich nicht mit ihm die Runde machen. In diesem Fall können wir ja über einige Dinge reden. Hier habe ich etwas, das ich in den Computer gesetzt habe: Wir haben schon seit der Zeit von Asket bis ins neue Jahrtausend verschiedentlich über die Tunguska-Katastrophe gesprochen, und ich habe, wie ich nachgesehen habe, so z.B. in den ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte› einiges gefunden, das z.B. in folgenden Gesprächsberichten nachgelesen werden kann: 31. Bericht, vom 17. Juli 1975, Block 1, Seiten 311–312; 365. Bericht, Block 9, Seiten 283–286, vom 20. August 2004; 428. Bericht, Block 10, vom 10. Juli 2006, Sätze 11–32 usw. Dabei wurde auch erklärt, dass das ganze Volk – von dem das Raumschiff stammte, das über Tunguska zur Explosion gebracht wurde – in eine andere Galaxie auf andere Planeten emigrierte. Nun hat sich bezüglich der Tunguska-Sache wieder Neues ergeben, wie eben folgendes, das mir Achim Wolf aus Deutschland zugesandt hat:

Betreff: Tunguska-Katastrophe

Im Semjaseblock 27 hat Billy mit Ptaah über die sogenannte ‹Tunguska-Katastrophe› bzw. die atomare Explosion des Raumschiffes im Jahr 1908 gesprochen. Einige Berichte bzw. Spekulationen im Internetz kommen dabei der Wahrheit erstaunlich nahe. Es gab damals nachweisbar radioaktive Strahlung; Augenzeugen berichteten sogar von der Form eines Objektes. Vielleicht sind die Informationen für Billy interessant.

Beispiel 1 (Quelle = http://www.science-explorer.de/tunguska.htm): «Der baskirische Ingenieur und Geophysiker A. W. Solotow untersuchte Splitter von Bäumen, die die Katastrophe überlebt hatten, indem er sie nach Jahresringen zersägte, sie dann verbrannte und die Asche analysierte. Dabei stellte er eine allgemeine Zunahme der Radioaktivität für das Jahr 1908 fest, indem er im Holz das radioaktive Isotop Cäsium 137 fand. Thermische Schädigungen der Bäume, komplexe biologische Effekte, wie beschleunigtes Wachstum und somatische Mutationen, Veränderung der paläomagnetischen Eigenschaften des Bodens, Thermolumineszenzen des

Gesteins, erhöhter Urangehalt in Trapp-Proben (Eruptivgestein) sowie Anomalien im globalen Massstab wurden nachgewiesen; sie werden als Folgeerscheinungen der Katastrophe deklariert. Im Katastrophengebiet konzentrierte sich das Wachstum von Kiefern mit dreinadligen Büscheln, wahrscheinlich eine Mutation infolge der Katastrophe. Der Flug des vermeintlichen Tunguska-Objekts wurde auf einem grossen Territorium beobachtet, selbst in Orten, die sich 500 km vom Epizentrum entfernt befinden. Über 800 Augenzeugen fanden sich im Laufe der Jahre, die das Objekt sahen und teilweise seinen Schall hörten. Hierbei wurde der Tunguska-Körper von Süden nach Norden fliegend beschrieben.

Es wurde allerdings keine Übereinstimmung in den Beobachtungen im Süden und Westen mit denen im Osten gefunden, denn dann hätte sich der Tunguska-Körper auf zwei verschiedenen Flugbahnen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen müssen. Danach könnte sich eine Konstellation ergeben, wonach entweder: a) die Aussagen nicht stimmen, b) es sich um zwei verschiedene Flugobjekte handelt, c) oder aber besagter Körper seine Flugbahn und Geschwindigkeit änderte. In letzterem Fall hätte er sich also auf einer nichtballistischen Flugbahn mit wechselnden Azimuten und Höhen bewegen müssen, was jedoch für einen natürlichen Körper unmöglich ist. ...

Kasanzew ging bei seiner Hypothese der nuklearen Explosion noch einen Schritt weiter und meinte, ein interplanetares Raumschiff, das die Erde besuchte und das Atomenergie als Antrieb nutzte, havarierte aus irgendwelchen Gründen über der Taiga, und zwar genau dort, wo die Ex-peditionen Kuliks so vergeblich nach Überresten des Meteoriten gesucht hatte.»

Beispiel 2 (Quelle = http://www.sax.de/~stalker/pad/200005/):

«Was passierte im Sommer 1908 in Sibirien? Welches Ereignis stellt die Fachwelt nach mehr als 90 Jahren

noch immer vor solche Rätsel?

Gemäss vielen Augenzeugenberichten senkte sich an diesem letzten Tag im Juni ca. 10 Minuten lang ein hell glühendes Objekt vom Himmel herab. Es leuchtete in bläulich-weissem Licht und wurde meist als röhrenförmig beschrieben. Nach dem Niedergang des Körpers bildete sich eine Wolke aus schwarzem Rauch und es erklang ein Dröhnen wie von Kanonenschüssen. Ausserdem wurde eine mindestens 20 km hohe Lichtsäule gesehen. Die Hitze, die die Explosion auslöste, war noch in 65 km Entfernung so stark, dass ein Bauer sich das Hemd vom Leib riss, weil er glaubte, dass es brannte. Die Erschütterung war so stark, dass die Seismographen rings um den Globus ungewöhnliche Ausschläge registrierten. Der Explosionsknall war noch in 700 km Entfernung zu hören.»

Weitere interessante Artikel:
http://www.sueddeutsche.de/wissen/jahre-tunguska-katastrophe-der-sagenhafte-knall-1.522431
http://www.alladvantage.de/mythen-und-legenden/tunguska-sibirien-1908.php

Liebe Grüsse,
Achim Wolf, Deutschland

Ptaah:

6. Der Artikel ist interessant, doch wird er für die Besserwisser und Zweifler wohl nichts bringen, weil diese weiter an ihren wirren Ideen und Vorstellungen festhalten werden.

Billy:

Dann können wir ja über einiges reden, das mich interessiert und worüber …
Ah, sei gegrüsst und willkommen, Quetzal, mein Freund.

Quetzal:

1. Auch mein Gruss sei dir, und zugleich will ich mich bei dir entschuldigen für mein abruptes Weggehen und mein Verhalten bei meinem letzten

Besuch am 30. April letztes Jahr (Anm. Billy: 559. Kontakt), denn ich war ärgerlich erregt und stark aufgebracht.

2. Dies, weil die Büsche und Bäume im ganzen Center-Gelände derart missbildend durch Radikalbeschneidungen unvernünftig geschädigt wurden, dass sie Jahre zur Regenerierung benötigen, weshalb ich auch anordnete, dass während drei Jahren keine weitere Beschnitte mehr vorgenommen werden sollen.

3. Nun bin ich aber auch heute nach dem Begutachten der Büsche und Bäume neuerlich ärgerlich, denn wie ich feststellen musste, wurde nicht nach meiner Anweisung gehandelt, sondern wiederum zerstörende Beschnitte an verschiedenen Büschen, Sträuchern und Spaliergewächsen vorgenommen.

4. Heute vermag ich mich bezüglich meiner Regungen jedoch besser zu kontrollieren als vor einem Jahr, als mein Ärger und Schreck sehr gross waren, folglich ich mich näher in sachlicher Weise zur Sache äussern will.

5. Wer auch immer gegen meine Anordnung verstossen und die schadvollen Beschneidungen vorgenommen hat, …

Billy:

Es war auch meine Schuld, weil ich erst nachträglich das Fehlerhafte festgestellt habe, das durch … neuerlich geschehen ist.

Quetzal:

6. Dazu denke ich aber nicht, dass es auch deine Schuld sein könnte, denn wie mir Ptaah gesagt hat, hast du ja einerseits die Gesprächsberichte niedergeschrieben und unter die Mitglieder verteilt, wie du auch noch persönlich darauf hingewiesen hast, dass während drei Jahren keine Beschnitte mehr erfolgen dürfen.

7. Dies ausser bei jenem Busch, der am Wiesenbord vis-à-vis der Haustüre steht, wie auch der höher im Bungert angelegte Busch und der Birkenbaum an der Remise-Ecke.

8. Dazu gab ich dir klare Anweisungen, wie der Beschnitt erfolgen soll, was unter deiner Aufsicht auch richtig befolgt wurde.

9. Meine Anweisung war aber klar und deutlich und sagte aus, dass keinerlei andere Beschnitte erfolgen dürfen, dem aber unvernünftigerweise keine Beachtung geschenkt wurde, wodurch abermals einiges zerstört wurde und kaum mehr eine Chance zur Erholung hat.

10. Büsche und Bäume jeder Art dürfen niemals in der stattgefundenen radikalen Weise beschnitten und dadurch geschädigt werden, sondern es dürfen bei Notwendigkeit nur Lichtungsbeschnitte vorgenommen werden, was besagt, dass nur Auslichtungen und wirkliche Wildwuchsbeschnitte

erfolgen dürfen, die aber derart sein müssen, dass nicht gesehen werden kann, dass ein Beschnitt erfolgte.

11. Was nun jedoch abermals getan wurde, kommt dem ersten Mal gleich und macht nur einen Unterschied darin, dass diesmal nicht derart viel zerstört wurde wie erstmals.

12. Andererseits erklärte ich, dass jedoch abgedorrte Äste an Büschen und Bäumen weggeschnitten werden sollen, wobei ich dir über Ptaah erklären liess, wo und wie dies sein soll.

13. Also ordne ich nun an, dass fortan strikte meine Anweisungen eingehalten werden und dass ab heute nochmals drei Jahre einzuhalten sind, ehe neue Beschnitte getätigt werden dürfen.

14. Und solche dürfen fortan auch nur noch durchgeführt werden, wenn ich dies persönlich anordne, was stellvertretend auch über Ptaah geschehen kann, wenn ich ihn dafür anweise und er dir aufzeigen kann, wo und was zu tun ist.

15. Dafür werden Florena und Enjana, wie auch Ptaah oder andere, künftighin zur je richtigen Zeit Aufnahmen aller Bäume, Büsche und Sträucher im Center-Gelände anfertigen und mir vorlegen.

16. Ausserdem werde ich mich auch persönlich für eine regelmässige Besichtigung bemühen und dich ebenso persönlich oder durch Ptaah einweisen, wo und wie etwas an Büschen, Bäumen und Sträuchern zu beschneiden ist, wonach dann die betreffenden Personen, die zum Beschneiden beordert werden, genau nach deinen Anweisungen zu handeln haben.

17. Und wenn die Zeit kommt, werde ich nochmals herkommen und mit dir persönlich durch das Gelände gehen, um dir anzuweisen, was an Beschnitten von Büschen, Sträuchern und Bäumen zu tun ist.

18. Etwas anderes kann und darf künftig nicht mehr sein, denn die Schäden, die angerichtet wurden, sind mehr als noch verantwortbar wäre.

Billy:

Das ist klar; was ist dann aber mit sogenannten Verjüngungsschnitten, denn diesbezüglich habe ich einige Bücher besorgt, auch allgemein für das Beschneiden von Büschen, Sträuchern und Bäumen?

Quetzal:

19. Die Beschreibungen in solchen Büchern, von denen ich auch einige von irdischen Schreibern besitze, sind sehr vorsichtig anzugehen, denn es herrschen verschiedene Ansichten vor, wobei diverse sehr zweifelhaft sind und mehr zum Schaden als zum Nutzen neigen.

20. Also solltet ihr euch nicht einfach auf solche Beschnitt-Beschreibungen verlassen.

21. Besonders hinsichtlich Verjüngungsschnitten wird in solchen Büchern viel Unsinniges dahergeschrieben, das mehr Schaden als Nutzen bringt.

Billy:
Eigentlich wollte ich mich für entsprechende Kurse in bezug auf das Beschneiden von Bäumen, Büschen und Sträuchern bemühen. Auch bei Hausmeisterkursen usw. werden solche durchgeführt. Was hältst du davon?

Quetzal:
22. Eigentlich nichts, denn ich weiss, dass solche Kurse nicht durch wirkliche Fachleute durchgeführt werden, die zu den Beschneidzeiten täglich mit dieser Arbeit beschäftigt sind.
23. Nur wirkliche Fachkräfte können tatsächlich auch fachliche Ratschläge geben und demgemäss natürlich auch belehrend sein.

Billy:
Also bedeutet das, dass wir uns am besten nach deinen Ausführungen und Anweisungen richten, wobei ich denke, dass dies akzeptabel ist.

Quetzal:
24. Was ich auch ausbedinge.

Billy:
Mein Wort drauf, und ich werde bemüht sein, dass allseitig alles eingehalten wird.

Quetzal:
25. Dann möchte ich, wenn Ptaah und du eure Unterhaltung beendet habt, dass du noch mit mir in mein Fluggerät kommst, weil ich dir aus der Sicht von oben noch einiges zeigen will, was zu tun ist, dies besonders im Garten, der oberhalb der Strasse vis-à-vis des alten Meilers völlig verunstaltet ist.
26. Es dauert etwa 15 Minuten, um alles zu betrachten und dir zu erklären, was zu tun ist.

Ptaah:
7.Ihr könnt schon gehen, denn ich werde warten.

Quetzal:
27. Das ist gut, es wird nicht lange dauern.

Billy:
Bezüglich des Gartens: Freddy hat den Garten von Conny übernommen und ist nun daran, ihn neu zu gestalten und darin auch einen Sitzplatz zu errichten.

Quetzal:
28. Darum die Unordnung.
29. Sind dir seine Ideen bekannt?

Billy:
Einiges weiss ich, ja.

Quetzal:
30. Dann kannst du es mir erklären, wenn wir im Fluggerät sind.

Ptaah:
8. Dann geht jetzt, denn ich will mich noch nicht verabschieden, Eduard, lieber Freund.
9. Wir werden noch einiges zu besprechen haben.
10. Also will ich warten, bis ihr wieder hier seid.

Quetzal:
31. Dann wollen wir jetzt gehen …

Billy:
Gut, doch ich denke, dass ich dann all das, was du mir erklärst, später nicht abrufen und aufschreiben muss, oder?

Quetzal:
32. Das wird nicht notwendig sein.
33. Wenn wir zusammen alles angesehen haben und ich dir alles erklärt habe, werde ich nicht zurück in deinen Arbeitsraum kommen, sondern gleich weggehen.

Billy:
Aha, und ich?

Quetzal:
34. Deine Frage ist unlogisch.

Billy:
Ach so, dann beamst du mich zurück.

Quetzal:
35. Natürlich.
36. Dann lass uns jetzt gehen. …

Billy:
… Da bin ich wieder, Ptaah. Es hat – meiner Uhr nach – länger gedauert als 15 Minuten.

Ptaah:
11. Die Zeit war mir kurz, denn ich habe den Computer eingeschaltet und in deinem neuen Buch gelesen, das du schreibst.

Billy:
Aha, und wie findest du es?

Ptaah:
12. Was ich gelesen habe, ist sehr interessant und gut.

Billy:
Danke, aber kann ich dich gleich etwas fragen?

Ptaah:
13. Natürlich.

Billy:
Worüber ich einmal deine fachmännische Ansicht hören möchte, das legt sich in folgende Frage: Kannst du mir in kurzen und einfachen Worten sagen, wie sich Stress und körperliche Untätigkeit sowie verschiedene Musikarten auf das Leben selbst, die Lebensqualität und auf die Lebensdauer des Menschen auswirken? Zwar haben wir darüber schon oft privaterweise, jedoch nie in offizieller Weise ausführlich gesprochen, weshalb ich denke, dass dies einmal notwendig ist, folglich ich offen danach frage.

Ptaah:
14. Eine stressvolle Lebensweise – nicht nur infolge Arbeitsüberlastung, sondern auch in jeder anderen Beziehung – und eine physische

Bewegungsuntätigkeit, sowie Eifersucht, Streit, Gram, Hass und Hader usw., wirken sich, wie dir ja bekannt ist, sehr schlecht und oft gar auch recht bösartig auf den gesamten Körper aus, und zwar einerseits infolge psychosomatischer, wie aber letztendlich auch infolge effectiver Leiden, die bis zu schweren chronischen Krankheiten sowie Körperschäden und zu Herzproblemen oder gar zum Tod führen können, wie z.B. durch irgendwelche Organversagen.

15. Ein negativer und nachteilvoller Lebensstil verkürzt jedoch auch anderweitig die Lebensspanne, wobei dies oft Jahre oder gar Jahrzehnte sein können, die der Mensch früher stirbt, als dies normal der Fall wäre.

16. Beim Ganzen spielt dabei natürlich die Psyche eine sehr wichtige Rolle, denn durch stressvolle Gedanken und Gefühle sowie durch den schlechten Zustand des Körpers – eben durch Betätigungslosigkeit sowie durch Stressüberlastung – verfällt das Bewusstsein schwerwiegenden Störungen, wodurch es in seiner Funktion beeinträchtigt wird und eine Lebensmüdigkeit infolge Depressionen entsteht.

17. Dadurch ergeben sich gedanklich-gefühlsmässige Verwirrungen und letztendlich krankhafte Bewusstseinsbeeinträchtigungen, die sich auch beeinträchtigend auf die Funktion von Verstand und Vernunft auswirken.

18. Daraus wiederum ergibt sich, dass eine Lebensüberdrüssigkeit entsteht, was schliesslich zu Suizidgedanken und deren Ausübung führt.

19. Und was nun die verschiedenen Musikarten betrifft, so ist dazu zu sagen, dass gute und positive Musik das Lebensgefühl erhöht und die Gesundheit sowie den ganzen physischen und psychischen Zustand und dementsprechend auch eine gute und rechtschaffene Lebenseinstellung und dementsprechende Verhaltensweisen positiv fördert.

20. Solcherart Musik findet sich jedoch nur in harmonischen Klängen und Tönen, die auf der Erde nur in klassischer Musik sowie in harmonieschwingender Schlagermusik gegeben sind.

21. Was sich jedoch anderweitig in bezug auf alle disharmonischen Klänge und Töne bezieht, die nichts anderem entsprechen als empörenden und dröhnenden Krachentladungen, wie aber auch bezüglich der Stimmen nur einem Brüllen, Keifen, Krächzen, Schreien, Heulen und Jaulen usw., entspricht dies einer Disharmonie sondergleichen.

22. Das zeitigt natürlich auch seine bösartigen und negativen Wirkungen, die darin liegen, dass keine echte zwischenmenschliche Beziehungen mehr zustande kommen, keine klare Ordnung mehr herrscht und die Menschen, die dieser Art Krachmachung anhängen, gleichgültig gegenüber den Mitmenschen und allem Leben überhaupt werden.

23. Ihre Sinne stumpfen ab, folglich sie auch die Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und auch kein Zusammengehörigkeitsdenken mehr realisieren können.

24. Nebst dem und vielen anderen auftretenden Schäden driften die Menschen ab – meist Jugendliche und ‹erwachsene› Unerwachsene – und verfallen dem Asozialen.

25. So werden auch Leib und Leben der Mitmenschen nicht mehr geachtet, folglich ihnen brutal entgegengetreten wird und sie mit Schlägen und Tritten traktiert werden, und zwar nicht selten bis zur Invalidität oder zum Tod.

26. Es wird kein Sinn mehr gesehen im Leben, sondern es wird nur noch sinnlos in den Tag hineingelebt und dem Vergnügen nachgejagt, wobei jedoch die Gedanken und Gefühle kalt, unzurechnungsfähig und krank werden, weil das Ganze ebenfalls einem gesundheitsschädigenden Stress entspricht, woraus sich ebenfalls alle die gleichen Faktoren ergeben, die ich anfangs genannt habe in bezug auf eine stressvolle Lebensweise.

27. Die Auswirkungen sind also vielfach die gleichen, und zwar bis hin zum Suizid.

Billy:

Hinter dem Ganzen sehe ich noch sehr viel mehr: Der ungeheure Lärm, der heute mit grässlichem disharmonischem Krach und Gebrüll veranstaltet wird, was verrückterweise als Musik bezeichnet wird, hat irrsinnig blöde Formen, fährt einem durch Mark und Bein und löst zwanghaft Depressionen und Unzufriedenheit usw. aus. Das können aber nicht nur junge, sondern auch Leute älteren Semesters nicht verstehen, die ganz von den greuelmässigen instrumentalen und stimmenmässigen sowie nervenstrapazierenden Missklängen begeistert sind und keinerlei Ahnung mehr davon haben, was wirklich harmonisch klingt. Das Ganze hat bereits Mitte der 1980er Jahre begonnen, als auch die Falschbetonung von Worten und Sätzen aufkam und sich in Windeseile über die Welt verbreitet hat. Bis zu dieser Zeit war nur sehr wenig, was in bezug auf Musik disharmonisch war und nicht als Musik und Gesang bezeichnet werden konnte, doch dann, eben Mitte der 1980er Jahre, hat das Übel dann plötzlich zugeschlagen. Mit dem instrumentellen Lärm, Krach und Getöse der angeblichen Musik sowie mit dem Gebrüll, Geheul und Gejaule der ebenso angeblichen Gesänge ist – wie mit der Falschbetonung der Sätze und Worte – ebenso weltweit eine Phase der Disharmonie in Erscheinung getreten, die sich wohl erst wieder legen wird, wenn zur richtigen Betonung und zu wirklich harmonischen Klängen und Tönen und damit also auch zur wirklich harmonievollen Musik und zu gleichartigen Gesängen zurückgefunden wird. Das aber, denke ich, wird noch lange dauern, denn wenn ich daran denke, was Jmmanuel gesagt hat, dass in der heutigen Zeit und auch noch zukünftig die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen werden, wie es eben erst auch in der Ukraine und auf der Krim geschehen ist und weiter geschieht, dann ist noch viel Böses zu erwarten.

Meinerseits denke ich aber dazu, dass das ganze Unerfreuliche in bezug auf die Ukraine die Schuld der EU-Diktatur ist, die damit liebäugelt, auch diesen Staat ihrer Diktatur-Union einzuverleiben.

Ptaah:
28. Das sehe auch ich so.

Billy:
Also kann gesagt werden, dass der irdischen Menschheit ebenso nichts Erfreuliches bevorsteht wie auch nicht in bezug auf die bösartigen Folgen, die weltweit aus der Überbevölkerung hervorgehen werden, die idiotisch und verantwortungslos weiter herangezüchtet wird und immer neue Katastrophen über die Menschheit bringt. Und wenn ich des Sze… Entschuldige, das Telephon. …

Ptaah:
29. … Entrichte Bernadette meinen Gruss.

Billy:
…

Ptaah:
30. Es war wohl etwas Wichtiges, das ihr zu besprechen hattet.

Billy:
War es tatsächlich, wegen der Bücher ‹Standpunkte›, ‹Globetrotter› und ‹Photo-Inventarium›, die wir am Freitag in Deutschland abholen können. Es gab einige Umstände deswegen, folglich Bernadette heute morgen mit der Druckerei telephonisch noch einige Dinge klären musste. Nun geht aber alles in Ordnung, denn das Ganze ist nun klar und geregelt.

Ptaah:
31. Erfreulich.

Billy:
Dann kann ich meinen letzten Satz beenden, den ich begonnen habe, ehe das Telephon klingelte: Und wenn ich des Szenarios bedenke, das du mir – es war, denke ich, bei einem privaten Gespräch 1990 – beschrieben hast, das sich zukünftig mit der irdischen Menschheit ergeben kann infolge der Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas sowie des gesellschaftlichen Zusammenhaltes der Menschen und der aufkommend

in die Brüche gehenden zwischenmenschlichen Beziehungen, dann graut mir. Und wenn ich daran denke, was du gesagt hast in bezug auf das Verkommen der kulturellen und der ethischen und moralischen, gewissens-, verhaltens- und bildungsmässigen Werte der Menschen der Erde, die hinsichtlich aller Dinge des Daseins und Lebens und einer völligen Gleichgültigkeit und sogar einer Feindlichkeit gegeneinander verfallen, dann beweist mir die Gegenwart, dass diese Zustände bereits erreicht sind und nun rapide weiter voranschreiten. Dazu hast du noch gesagt, dass dies der Anfang des Untergangs der Gesellschaft sei und gar zum Untergang der Menschheit führen könne, wenn all die Übel nicht geändert würden. Du hast dabei von einem Zeitraum von etwa 200 Jahren früher oder später gesprochen, dass diese Katastrophe sich ergebe, wenn die Erdlinge nicht zu den effectiven Werten des Lebens und des Daseins zurückfinden werden, insbesondere auch dazu, dass die Überbevölkerung gestoppt und die Masse Menschheit durch einen weltweiten Geburtenstopp normalisiert wird. Du hast aber auch gesagt, dass je grösser die Überbevölkerung werde, desto schneller könne die Katastrophe in Erscheinung treten, und sieh hier diesen 20-Minuten-Artikel, da sprechen schlaue Leute von der NASA im selben Rahmen.

Offenbar gibt es noch einige Vernünftige, die etwas weiter studieren als alle jene Knallköpfe, die meinen, dass die Erde noch mehr Menschen ertragen könne oder dass all die Warnungen wegen der Zerstörung des Klimas und aller sonstigen schlimmen Dinge nur Schwarzmalereien von Miesmachern und Weltverbesserern und aus der Luft gegriffen seien. Es wird nicht erkannt, wie schlimm es effectiv bereits mit allem steht und dass es langsam aber sicher auf den Abgrund zugeht, dem kaum mehr entronnen werden kann, weil die Erde die grosse Masse Menschheit und all die Zerstörungen usw., die durch die Schuld der Menschen am Planeten, in der Natur, am Klima sowie an der Fauna und Flora angerichtet wurden, schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu tragen vermag, folglich sie sich aufbäumt mit urweltlichen Naturkatastrophen, Krankheiten und Seuchen und mit lebensbedrohenden Veränderungen. Aber trotzdem sind Falschdenkende der Ansicht, dass alles im gleichen Rahmen weiter gehen werde und dass sich der Mensch der Erde besinne und alles aufhalten könne, weil er lernfähig und kooperativ sei, wie auch hier in diesem Artikel steht. Tatsächlich ist es aber so, dass nichts und in keiner Weise wirklich etwas getan und nichts zum Besseren geändert wird, weil effectiv allein dadurch, dass die Menschheit durch einen radikalen und weltweiten kontrollierten Geburtenstopp reduziert wird, die Probleme der Zerstörung gestoppt werden können. Nämlich allein dadurch sinken all die zerstörerischen Machenschaften ab, die natur- und planet-sowie klimazerstörend wirken. Auch der Energie- und Ressourcenverbrauch kann allein durch die Menschheitsreduzierung gestoppt werden, wie auch die

Chemieseuche, durch die Gifte in die Luft hinausgepustet und Früchte und Gemüse sowie alle anderen Pflanzen und auch die Insekten-, Vogel-, Fisch-, Tier- und Getierwelt vergiftet werden. Auch die schädliche Globalisierung und die damit verbundene Verschlep-pung von Krankheiten, Seuchen, Pflanzen und Getier in alle Welt, wodurch viel Unheil angerichtet wird, kann nur durch eine Reduzierung der Menschheit gestoppt werden. Auch die Flüchtlingsströme von Menschen, die ihrer Heimat aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen den Rücken kehren und massenweise in die Industriestaaten eindringen, wie auch der Fremden- und Rassen- sowie Religionshass und die Terror- und Kriegshandlungen würden reduziert. Nebst dem würden sich auch alle anderen grassierenden Probleme legen, so alles reguliert werden könnte, was heute derart gefahrvoll geworden ist, dass tatsächlich die ganze Menschheit ihrem Ende entgegen zugehen droht. Ausserdem ist es so, wenn ich nochmals auf diesen Artikel hier anspielen will, dass auch in der heutigen und kommenden Zeit Zivilisationen verschwinden können, wie das schon seit alters her immer so gewesen ist, wobei die früheren Menschheiten – wie es kommend sein wird, wenn nicht doch noch letztendlich richtig und vernünftig gehandelt wird – ebenfalls immer selbst Schuld daran trugen, dass ihre Kulturen untergingen. Schon damals hast du gesagt, dass das Ganze tatsächlich auch einen indirekten Zusammenhang mit den Falschbetonungen und dem grässlichen Krach und Gejaule hat, als Mitte der 1980er Jahre alles aufgekommen ist und noch in der heutigen Zeit grassiert, woraus sich die Menschen mehr als je zuvor zum Bösen, Negativen und Schlechten geändert haben, so auch in bezug auf bedenkenlose Gewalt und Zwang. Du hast erklärt, dass dies ein Zeichen der Zeit und des beginnenden und fortan unaufhörlich voranschreitenden Zerfalls aller kulturellen, moralischen und ethischen sowie bildungs- und verhaltensmässigen Werte sei, wie aber auch die weltweit aufkommende politische, militärische, wirtschaftliche, familiäre und soziale Unordnung usw. Und dass dies tatsächlich so ist, wie du gesagt hast, beweisen die stetig zunehmenden Streitereien in den Familien sowie wahre Familientragödien, wie auch die Ausartungen in der Weise, dass ahnungslose Menschen angegriffen, verprügelt, zusammengeschlagen, beraubt und ermordet werden. Und dass alles so ausgeartet ist, ergibt sich auch aus den Geschehen, die Jmmanuel vorausgesagt hat, nämlich dass die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen, jedoch selbst nicht besser, sondern ebenso mörderisch und verbrecherisch handeln wie jene, welche sie in den oberen Reihen bekämpfen. Beweise dafür gibt es rund um die Welt genug, denn in jedem Land, in dem die Regierung gestürzt wurde, kam nichts Besseres nach. Tatsache ist, dass wenn eine despotische Obrigkeit vertrieben wurde, sich daraus die nächste Diktatur ergab. Leider ist es so, dass ein Mensch, wenn er ans Ruder der Regierung gesetzt wird,

sofort seinen Machtgelüsten freien Lauf lässt und so im gleichen oder in noch schlimmerem Stil weiterfährt, als dies bei der vorherigen Obrigkeit der Fall war. Und was sich die Mächtigen gewisser Länder ausser den Unkorrektheiten bis hin zur Korruption, zur Hurerei und zum Politmord dabei auch privaterweise – oder durch ihre Macht – noch leisten, das beweisen die laufenden Skandale im Zusammenhang mit gewissen Staatsführern und sonstigen Leuten, die in führenden politischen Situationen herumkriechen und dabei noch auf Kosten der Steuer zahler deren sauer verdientes Steuergeld verschleudern. In der Schweiz können wir diesbezüglich noch zufrieden sein, denn bisher sind solche Skandale eigentlich nicht nennenswert, gegenteilig zu dem, was gewisse Regierende und Parteien sich in bezug auf die EU leisten und dieser in den Hintern schleichen und alles versuchen, damit die Schweiz ein Mitglied dieser menschenrechtsverachtenden, freiheitsfeindlichen und die Menschen totalüberwachenden Diktatur werden soll. Fragt sich also, wie dumm und dämlich diese EU-Befürworter eigentlich sind, dass sie die wahre diktatorische Struktur dieser Union nicht erkennen.

Ptaah:

32. Was soll ich dazu noch sagen, denn du triffst den Kern des Ganzen.

33. Es war tatsächlich 1990, und zwar am 26. April, als wir über diese Dinge gesprochen haben.

34. Und der Artikel hier, nun ja, langsam scheinen einige Erdenmenschen bezüglich des Ganzen zu denken zu beginnen.

Billy:

Eigentlich erwartete ich ja auch keine Antwort, aber ich denke, dass das Ganze wieder einmal offen gesagt sein sollte.

Ptaah:

35. Was niemals falsch sein und auch nichts schaden kann.

Billy:

Das denke ich auch. Du wolltest aber noch einiges mit mir besprechen, wenn ich richtig verstanden habe?

Ptaah:

36. Das ist so, ja, doch will ich darüber in privater Weise sprechen. …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.
3. FIGU Dictionary Site: Ausgeartete

Next Contact Report

Contact Report 584

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_583&oldid=109322"

Contact Report 584

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 584
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 347–355 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 5th April 2014, 13:29 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 29th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 584

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundachtzigster Kontakt
Samstag, 5. April 2014, 13.29 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, mein Freund.

Billy:
Ah, du bist schon da. War nur noch kurz bei Atlantis in der Druckerei. Sei gegrüsst und willkommen. Es freut mich, dass du kommst, auch wenn heute keine Korrekturarbeit anfällt.

Ptaah:
2. Es kann ja auch einmal sein, dass wir uns einfach in einem Gespräch ergehen können, ohne dass wir uns vorher noch einer Arbeit widmen müssen.

Billy:
Natürlich, und wie du sicher annimmst, habe ich noch einige Fragen, so hast du recht damit. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich gleich dies hier inoffiziell zur Sprache bringen. Christian Frehner hat es mir gegeben, weil ich ihm gesagt habe, dass ich über die leidige Sache auch noch mit dir sprechen und hören will, was du dazu meinst. Erst will ich dir aber sagen, was ich von meiner Seite aus geraten habe und was Christian bereits weitergegeben hat. Also … Und wenn du hier nun dies noch kurz durchlesen willst, bitte …

Ptaah:

3. Zu dem, was hier geschrieben steht, kann ich nur sagen, dass ich, wenn ich die Ausführungen beider Seiten betrachte, deiner Ratgebung umfänglich zustimme.

4. Dabei denke ich, dass du über Christian diese auch in meinem Namen wiederholen solltest, damit er alles an … weiterleitet.

5. Alles ist zwar bedauerlich, doch meines Erachtens hätte von … vorausgesehen werden sollen, dass das Ganze nicht gutgehen konnte, weil völlig verschiedene persönliche Interessen vorgegeben waren, wie auch ein Altersunterschied, aus dem sich von der jüngeren Seite ein gravierendes Mass an Lebensunerfahrenheit ergeben hat, wie aber beidseitig auch illusorische Erwartungen und Vorstellungen in mancherlei Hinsicht gegeben waren, anstatt einer neutralen Betrachtungsweise.

Billy:

Dann werde ich darum bemüht sein, Christian nochmals alles darzulegen, damit er deine und meine Ratgebung an beide Parteien weiterleiten kann. Für deine Klarlegung aber lieben Dank. Was ich dazu aber sagen will ist noch das, dass es eben in solchen Situationen für die Menschen sehr schwer ist, neutral zu bleiben, um dadurch alle Fakten richtig beurteilen zu können. Wie soll das aber der einfache Mensch schaffen, wenn schon die Politiker nicht neutral bleiben können, wie das leider auch in der Schweiz der Fall ist, da behauptet wird, dass eine wirkliche Neutralität ausgeübt werde, was aber meines Erachtens nicht der Fall ist, denn unter Neutralität verstehe ich etwas anderes. Das, was in bezug auf das Zusammenspiel mit der EU geschieht, das sehe ich nicht als ein neutrales Verhalten, denn die Schweiz lässt sich von der EU nach und nach kaufen, oder was meinst du dazu, wie soll man das Ganze denn verstehen?

Ptaah:

6. Was du sagst ist richtig, denn das Handeln in bezug auf diverse Verträge, die durch die Schweizer Politiker mit der EU abgeschlossen wurden, verletzte die Neutralität der Schweiz, und zwar hinsichtlich jener Verträge, durch die von der Schweiz EU-Recht und EU-Verordnungen usw. angenommen und umgesetzt wurden, die in bezug auf die Schweiz staatsfremdes Gesetz-, Ordnungs- und Verordnungsgut enthalten.

7. Dadurch wurde die Neutralität der Schweiz gröblich verletzt und diese zum EU-Mitläufer gemacht, und zwar auch dann, wenn keine volle Rechtsverbindung der Schweiz mit allen EU-Rechten und EU-Gesetzen sowie EU-Verordnungen besteht.

8. Eine Sache, die aber der Schweiz ständig durch jene droht, welche gewillt sind, ihre Heimat zu verraten und sie in die EU-Diktatur zu treiben.

9. Wenn die Schweiz ihre Neutralität bewahren soll, dann darf sie einerseits niemals der EU als Mitglied beitreten, wie aber auch Bemühungen unumgänglich sind, sich von den diktatorischen Verträgen mit der EU wieder zu lösen.

10. Weiter ist zu sagen, dass eine wahre Neutralität eines Landes, und damit also auch der Schweiz, fordert, dass eine solche in jeder Beziehung gegeben sein muss.

11. Das bedeutet, dass ein neutrales Land keine Waffen, Maschinen, Fahr- und Flugzeuge usw. irgendwelcher Art wie auch sonst kein Material an andere Staaten veräussern darf, das zu Aufstands- und Kriegszwecken usw. oder zur Unterdrückung oder Tötung von einzelnen Menschen, Menschengruppen oder ganzen Völkern verwendet werden kann.

12. Auch darf niemals in die Politik anderer Staaten eingegriffen werden, folglich also auch kein Land als neuer Staat anerkannt werden darf, der sich als autonom erklärt, so wie das gegenteilig durch die Schweiz in bezug auf den Kosovo geschehen ist.

13. Ein solches Handeln bedeutet einen krassen Neutralitätsbruch, denn als neutraler Staat darf ein sich aus einem Verbund lösendes Gebiet nur dann als autonomer und selbständiger Staat anerkannt werden, wenn dies schon vorher durch die Weltgemeinschaft getan wurde.

14. Auch das, was sich ergeben hat, dass ein Bundesrat der Schweiz mit einer dummen Ausrede nicht an den Paralympic Games 2014 in Sotchi teilgenommen hat, obwohl dies so vorgesehen war, entspricht einem Neutralitätsbruch.

15. Dies darum, weil die Absage zur Präsenz an den Spielen aus politischen Gründen geschah, um sozusagen Russland resp. dessen Präsidenten Putin abzustrafen.

16. Das bedeutet nun aber nicht, dass das machtheischende Handeln von Putin des Rechtens war und ist, denn auch er handelt – wie die EU – rein diktatorisch.

17. Eine Neutralität zu vertreten, wie die der Schweiz, die du angesprochen hast, bedeutet aber noch sehr viel mehr als nur das, was ich mit wenigen Worten angesprochen habe, denn eine wirkliche Neutralität kann nur dann gegeben sein, wenn sie in allen Bereichen und Nuancen bewusst eingehalten wird.

18. In dieser Weise darf sich eine Regierung niemals in die Belange anderer Staaten einmischen, sei es in politischer, militärpolitischer, wirtschaftspolitischer, religiöser, ideologischer oder in sonst irgendwelcher Form, und zwar auch nicht in der Weise, dass angestrebte oder bereits zugesagte staatsmässige oder irgendwelche andere wichtige

Besuche bei fremdstaatlichen Regierungen und Organisationen usw. abgesagt oder einfach nicht eingehalten werden.

19. Eine wahre Neutralität erfordert unausweichlich, dass diese in jeder Art und Weise eingehalten und vertreten wird und sich ein neutraler Staat nicht von anderen Staaten oder Staatenbündnissen zu Dingen, Handlungsweisen, Gesetzen, Verordnungen und zu Verträgen usw. zwingen lässt, die wider die Neutralität verstossen.

20. Eine wahre Neutralität erlaubt lediglich, in fremden Staaten in bezug auf besondere Anliegen, Geschehen und Situationen eine friedensgegebene und neutrale Vermittlerrolle auszuüben, wenn eine solche von den fremden Staaten angefordert resp. gewünscht wird.

21. Doch in bezug auf eine wahre Neutralität sind sehr viele Faktoren anzuführen und zu erklären, die sehr weitführend sind und die ich in kurzer Zeit nicht nennen kann, weshalb ich es mit dem Erklärten be-wenden lassen will.

Billy:

Das ist eigentlich schon sehr viel, doch habe ich eine Frage dazu: Wie haltet ihr es mit der Neutralität?

Ptaah:

22. Wir pflegen diese in sehr ernsthafter Weise.

Billy:

Wie ist das aber denn in bezug auf eure Föderation?

Ptaah:

23. Auf allen Welten unserer Föderation gelten die gleichen Gesetzgebungen, Rechte und Verordnungen, so sowohl in bezug auf die Weltregierungen der verschiedenen Welten wie auch auf die Volksregierungen.

24. Unsere Plejarische Weltregierung ist dabei die Vorgabe für alle anderen Weltregierungen, wie das auch der Fall ist für die Volksregierungen.

25. Keine Weltregierung, wie auch keine Volksregierung, die ihr z.B. Kantons- oder Bezirks- und Gemeinderegierung usw. nennt, mischt sich irgendwie in die Belange anderer ein, denn sie pflegen durchwegs die Neutralität.

Billy:

Am 1. März hast du gesagt, dass ihr Plejaren auf anderen Welten eurer Föderation in Notsituationen oder in bezug auf Ordnungserhaltung usw.

berechtigt seid einzugreifen; wie verhält es sich denn da mit eurer Neutralität?

Ptaah:
26. Eingriffe erfolgen nur gemäss festgelegten Verträgen mit den verschiedenen Welten, wobei solche Eingriffe jedoch nicht mehr bedeuten als Hilfestellungen, die vor allem aber nur dann erfolgen, wenn sie von der Mehrheit der jeweiligen Weltbevölkerung gefordert werden.

Billy:
Unter Hilfestellungen verstehe ich Hilfeleistungen, die wirklich nur darauf ausgerichtet sind, das Bestmögliche zum Wohl der jeweiligen Bevölkerungen zu leisten. Auch verstehe ich, dass darunter keine Waffengänge zu verstehen sind, sondern wirklich nur das Ausüben von Hilfe. Wie ist es aber, wenn auf irgendwelchen Welten eurer Föderation Situationen und Geschehen der Gewalt in Erscheinung treten?

Ptaah:
27. Dann sind dies Belange, die durch die jeweiligen Ordnungskräfte der entsprechenden Föderationswelten zu bereinigen sind, und zwar in einer Art und Weise, die der gewaltsamen Gewaltlosigkeit entspricht (Anm. Billy: Gewaltsame Gewaltlosigkeit bedeutet: Aktiver Einsatz ohne schadenbringende Gewalt).
28. In solche Dinge – wenn sich solche überhaupt einmal ergeben, was äusserst selten ist – haben wir Plejaren keine Befugnis, um uns einzumischen und handlungsmässig zu werden.
29. Wenn jedoch ein Beschluss der jeweiligen Weltbevölkerung an uns ergeht, vermittelnd und beratend Hilfe zu leisten, dann dürfen wir natürlich in dieser Weise aktiv werden.

Billy:
Verstehe, dann ist auch das geklärt. Da ist aber noch etwas anderes: Wie du weisst, habe ich vorgestern Florena gebeten, dich zu fragen, ob ich einen Teil deiner Erklärungen aus unserem privaten Gespräch vom letzten Samstag abrufen und niederschreiben darf, wozu du deine Einwilligung gegeben hast. Also habe ich den entsprechenden Gesprächsteil abgerufen und schriftlich festgehalten, wobei ich dem Ganzen den Titel «Der Abstieg des Menschen durch Arbeitslosigkeit besteht aus fünf Phasen» gegeben habe. Bezüglich deiner Erklärung, die ja im Zusammenhang mit einer bestimmten Sache steht, wie du ja weisst, dachte ich, dass deine Ausführungen vielleicht für viele Menschen nützlich sein könnten, eben wenn sie die Zeilen lesen und alles genau

durchdenken, um sich vor dem Drohenden zu bewahren, wie es durch deine Worte beschrieben ist. Aus diesem Grund frage ich dich, ob ich deine Erklärung in unseren heutigen offiziellen Gesprächsbericht einfügen kann oder nicht?

Ptaah:
30. Der Beifügung steht nichts entgegen.

Billy:
Danke, dann füge ich das Ganze dann im Gesprächsbericht gleich an die Stelle meiner jetzigen Worte ein, die ich gerade sage.

Der Abstieg des Menschen durch Arbeitslosigkeit besteht aus fünf Phasen.

1. Phase
Der Mensch, der noch eine geregelte Arbeit hat, steht in ordentlichem Lohn und Brot, und er führt intakte Beziehungen zu den Mitmenschen, der Familie sowie zu den Bekannten und Freunden. Er wohnt in einer Wohnung oder in einem Zimmer, ist finanziell und materiell hinlänglich versorgt und in dieser Weise unabhängig. Verliert er jedoch durch irgendeine dumme Fügung, Handlung oder Verhaltensweise, wie z.B. Diebstahl, Streitigkeit, infolge ungenügender Arbeitsleistung oder Arbeitsrationalisierung usw. die Arbeit, dann verschlechtert sich alles sehr schnell. Der davon betroffene Mensch verfällt in falsche subjektive Gedanken und daraus resultierende Gefühle, dass er im Leben nur Pech habe, und darum fühlt er sich zwangsläufig weniger glücklich als zuvor, wobei er aber immer noch optimistisch genug ist, um zu glauben, dass er ohne Hilfe von aussen wieder Arbeit finden oder sich – infolge wirrer Gedanken und Ansichten – gar selbständig machen könne. Auch seine Familie, wie auch seine Bekannten und Freunde sind dabei in der Regel noch zuversichtlich und naiv genug zu glauben, dass er sich von allein wieder aus der Misere befreien könne. Dies insbesondere, weil sich der arbeitslose Mensch oft mit Erklärungen in Flunkereien und Unwahrheiten verstrickt und die Wirklichkeit sowie deren Wahrheit nicht so sieht, wie sie effectiv sind. Diese Phase ist aber sehr oft eine Verleugnung der effectiven Wahrheit. Tatsache ist in der Regel, dass ein solcher Zustand sehr schnell die Arbeitsfreudigkeit, Arbeitssuche und die Beschäftigungswilligkeit auf Null sinken lässt, wenn nicht umgehend wieder Arbeit gefunden wird.

2. Phase

In diesem Stadium der ersten Arbeitslosigkeit ist der Mensch jetzt im wahrsten Sinne des Wortes betroffen. Er ist nun gezwungen, sein Geld nicht mehr zu verdienen, sondern nunmehr sein rares Einkommen über die Arbeitslosenkasse oder über das Sozialamt zu erstreiten. Sein mageres Auskommen muss er mit dem Ausfüllen von Dutzenden ihn demütigenden Formularen ‹erarbeiten›, mit Angaben über seine bisherige Tätigkeit und all seine privaten Verhältnisse. Seine Familie, Bekannten und Freunde verlieren den Respekt vor ihm, und statt Liebe wird ihm nur noch Mitleid und Missachtung entgegengebracht. Als zusätzliche Demoralisierung wird er gezwungen, sich von Amtes wegen Arbeit zu suchen und seine Lebensbedürfnisse offenzulegen. Auch wird er gezwungen, sich dubiosen Arbeitgebern für Kurzzeitarbeiten usw. zu verpflichten. Darüber hinaus wird von ihm erwartet, dass er für die Vermittlung von Arbeit eine unterwürfige Dankbarkeit an den Tag legt und dass er alles mitmacht, was von ihm verlangt wird. Sobald das Amt merkt, dass er als Leistungsempfänger seiner Meldepflicht nicht mehr nachkommt, werden ihm die Leistungen gestrichen, doch bis dahin vergeht natürlich die Zeit, die vom entsprechenden Amt festgesetzt wird. Er muss unter Umständen aus seiner Wohnung ausziehen, wenn dies notwendig wird, während er nunmehr seine Kleider vielleicht im Brockenhaus oder im Second-Hand-Laden kaufen muss und seine Lebensmittel im Billigladen. Die Hoffnung wird zwar noch nicht gänzlich aufgegeben, und so wird weiter nach einer Arbeit gesucht, obwohl sich bereits erste psychosomatische Leiden infolge des Nichtstuns, oder gar Hirnschwund vom Nichtdenken sowie erhöhter Augeninnendruck vom vielen Fernsehschauen ergeben. Bereits in diesem Stadium ergeben sich aber Anzeichen gedanklich-gefühlsmässiger und psychischer Schäden und erste Anzeichen psychopathischer Verhaltensweisen.

3. Phase

Wenn der Mensch noch etwas Initiative aufbringt, dann versucht der Sozialanwartungskandidat, sich durch kleine Arbeiten etwas Geld zu verdienen, dies eben, wenn er noch immer keine Arbeitsstelle gefunden hat und wenn die Anspruchszeit für Arbeitslosengeldbezüge beendet ist. Langsam wird es nun aber immer enger, und es wird dem Menschen immer ungemütlicher, und zwar weil er nun realisiert, dass es inzwischen für ihn zu spät ist, durch eigene Kraft, durch die Hilfe des Amtes oder durch Bekannte und Freunde noch Arbeit zu finden. Dies ist der Zustand, in dem er unter Umständen schon beginnt, Mülltonnen nach Verwertbarem zu durchsuchen, um sich ein wenig Geld zu verschaffen. Die Familie, Freunde und Bekannte des arbeitslosen Menschen wenden sich langsam von ihm ab, und er wird psychisch schwer angeschlagen, und zwar auch darum, weil er die soziale Schmach nicht mehr zu ertragen vermag. Damit verfällt er nach und nach immer schneller dem Zustand, in dem er das Sozialamt aufsucht – wenn er

dies aus Scham überhaupt tut. Er muss aus seiner Wohnung in ein einfaches Zimmer umziehen, sein Fahrzeug stehen lassen, weil ihm dies zu nutzen nicht mehr erlaubt wird, und er muss sich beleidigen und schikanieren lassen und rutscht immer weiter ab. So kommt es letztendlich, dass er unter Umständen seine Kleidung aus Altkleidersammlungen stiehlt und seine Lebensmittel aus den Supermarktcontainern holt. In dieser Phase stellt sich schnell die Selbstvernachlässigung ein, denn in dieser Lage kommt der Mensch in den Zustand, sich nicht mehr zu waschen, und er beginnt spätestens jetzt Alkohol zu konsumieren und effectiv zu saufen und sich Lastern und Süchten zuzuwenden, wodurch er sich immer mehr von den Mitmenschen und von der Gesellschaft isoliert.

4. Phase

Tritt die selbsterschaffene Isolation in Erscheinung, dann erfolgt spätestens zu diesem Zeitpunkt der eigentliche Verfall, folglich der Mensch in die Beschäftigungsunwilligkeit abrutscht, wobei dieser Zustand mit einer Glorifizierung und Verherrlichung asozialer Verhaltensweisen einhergeht, die von der Gesellschaft generell als nicht erstrebenswert und widerlich angesehen werden. Das Hauptmerkmal dieses Zustandes ist nunmehr der ständige und extrem hohe Alkoholkonsum und die Verherrlichung der Leber-zirrhose als erklärtes Lebensziel. Der Beschäftigungsunwillige prahlt dann gerne vor Gleichgesinnten, dies insbesondere, wenn er in einem Vollrausch nur knapp lebensgefährliche Situationen überlebt hat, oder er sich kaum noch an etwas zu erinnern vermag. Massgebend wird in diesem Zustand auch die Einstellung des Menschen, dass er die Reaktionen auf sein asoziales Verhalten nicht mehr ernst nimmt und sie ihn nicht mehr zum Nachdenken anregen, sondern ihn einzig noch belustigen, weshalb auch tabulose Aussprüche und Witze und ein völlig respektloses Verhalten gegenüber jeder höheren Instanz in Erscheinung treten. Sich der Gesellschaft anzupassen, Fleiss aufzubringen und eine gute Hygiene werden ebenso strikt abgelehnt wie auch jede sportliche Betätigung. Ausserdem hat der Mensch in diesem Zustand allgemein überhaupt keine Interessen mehr, wie ihn auch nicht mehr interessiert, in seinem Leben beruflich oder privat noch irgendwas Wertvolles zu erreichen. Das ist auch der Grund dafür, dass er seinen ‹Lebensunterhalt› in der Regel nur noch durch Betteln, Stehlen und Schmarotzen bestreitet. Weiter ergibt sich aus dem Ganzen, dass der Mensch in diesem Zustand die Mitmenschen und alles und jedes anpöbelt, was ihm nicht gefällt, auch wenn es dafür keinerlei logische Gründe gibt, denn es wird völlig unlogisch gehandelt. Das Strolchen und Faulenzen ist nach dem Alkoholkonsum die Lieblingsbeschäftigung des völlig vergammelten Menschen. Es wird nur noch herumgelungert, wobei das Irre beim Ganzen ist, dass eine gewisse Selbstzufriedenheit in Erscheinung tritt, die aus einer völligen Gleichgültigkeit gegenüber allem und jedem resultiert.

Damit geht einher, dass sich der Mensch die Zähne nicht mehr reinigt, unter Umständen viel raucht und zudem sich ständig mit hochprozentigem Alkohol ins Koma trinkt. Auch stellen sich in diesem Zustand verschiedene Fehleinstellungen und ein beginnender Wesenswandel ein, wobei auch die Sprache leidet und nur noch gebrochen geredet oder gelallt werden kann. Dies ist dann der Zeitpunkt, zu dem in bezug auf die politische Gesinnung in die sogenannte rechte oder linke Szene abgerutscht wird, und zwar je gemäss dem, welchen Einflüssen erlegen wird. 65% bis 80% des Gehirns sind zu diesem Zeitpunkt bereits verkümmert und bleiben ungenutzt, sind unrettbar deformiert und vernichtet. Das ist der späteste Zeitpunkt, ab dem der Mensch endgültig unheilbar und völlig vergammelt ist, folglich ihm nicht mehr geholfen, sondern nur noch zugesehen werden kann, wie er tiefer und tiefer sinkt.

5. Phase

Dem Menschen im Zustand der 5. Phase ist mittlerweile alles derart egal, dass ihn überhaupt nichts mehr kümmert, was mit ihm oder um ihn her geschieht. Es interessiert ihn rein gar nichts mehr, folglich er sich auch nicht mehr bemüht, noch bewusst etwas zu registrieren. Er säubert sich selbst nicht mehr im Geringsten, lässt einfach alles an sich ablaufen und geschehen, unterhält sich nicht mehr mit Mitmenschen, bettelt nur noch und wechselt nicht mehr seine schmutzigen und verlausten Kleider. Nicht einmal etwas freudig zu betrachten macht ihm noch Spass, und gesundheitlich geht es ihm immer schlechter, denn nun stellen sich weitere medizinische Leiden ein, wie Depressionen, Mundfäule und Wunden usw. Dies ist dann das Endstadium der einstigen Arbeitslosigkeit und der daraus entstandenen Folgen dessen, dass der Mensch keiner Arbeit mehr nachgegangen ist und sich um nichts Wertvolles mehr bemüht hat. Der davon Betroffene kann sich aus alleinigem Antrieb nicht mehr vor sich selbst retten, folglich er nur noch so lange vor sich hinvegetiert, bis ihn das Ungeziefer aufgefressen hat. Letztendlich verslumt und verseucht er, siecht elend dahin und stirbt.

Ptaah:

31. Es mag wirklich möglich sein, dass vom einen oder anderen Erdenmenschen Nutzen daraus gezogen werden kann.

Billy:

Das denke ich eben, dass es so sein wird. Da habe ich jetzt aber eine andere Frage, denn ich habe etwas gelesen, nämlich eine Prognose über die zukünftige Lage, die in den nächsten Jahren in Europa resp. in der Europäischen Union droht, eben dass einiges aus dem Ruder laufen wird. Wir reden zwar schon lange nicht mehr offen über politische Angelegenheiten, doch handelt es sich dabei um die Diktatur der EU,

wobei ich persönlich wissen möchte – auch im Interesse von Menschen, die mich anfragen –, wie es denn damit steht, dass die Völker sich endlich gegen diese hirnrissige Diktatur zur Wehr setzen werden?

Ptaah:

32. Es ist unbestreitbar, dass in verschiedenen EU-Staaten schon seit geraumer Zeit soziale Unruhen herrschen, die bereits Vorläufer für weitere und sich stetig verstärkende Unruhen sind, die in den kommenden Jahren in vielen EU-Ländern immer mehr um sich zu greifen drohen, und zwar bis hin zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen.

33. Und da die Vernunft des Gros der Schweizer in bezug auf die Masseneinwanderungsinitiative ein klares Wort gesprochen und gesiegt hat, wurden viele Bürger der EU-Staaten aus ihrer Lethargie und EU-Knechtschaft aufgeschreckt und haben erkannt, wie unfrei sie in der EU-Diktatur wirklich sind.

34. Folgedem beginnt sich nunmehr immer mehr Widerstand aus den Völkern der EU zu regen, wobei unseren Berechnungen nach bei einigen EU-Völkern das Risiko in bezug auf vorbereitende Ausschreitungen in bürgerkriegsähnliche Formen bereits mit 27 Prozent zu berechnen ist.

35. Tatsache ist beim Ganzen, dass nicht nur in der EU-Diktatur und in all den ihr angehörenden angeblich demokratischen Staaten ebenso geheime Pläne existieren – wie auch weltweit in Nicht-EU-Staaten –, die darauf hinauslaufen, dass wenn die bereits drohenden Aufstände ausbrechen, dass dann nicht mehr die Polizei für Ordnung sorgen soll, sondern dass effectiv alles mit böser militärischer Gewalt niedergeschlagen werden soll, wie das weltweit vielerorts auch in EU-fremden Staaten der Fall ist.

Billy:

Das ist schon sehr viel. Als Ursachen, so denke ich, sind wohl die das Volk verknechtenden und finanziell ausbeutenden Machenschaften der EU und der Regierungen der einzelnen EU-Staaten zu nennen. Wenn ich an die horrenden und vielfältigen Steuern denke, die den Bürgern abgeknöpft werden, weil die Regierenden massenweise und sinnlos die Steuergelder verschleudern, weil sie eben nicht mit Geld umgehen können, dafür aber horrende Entlohnungen an sich raffen, dann ist es verständlich, wenn die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen und sich zu wehren beginnen. Da kommt aber auch noch die ungeheure Arbeitslosigkeit hinzu und durch die EU-Kriminellen in Brüssel usw. zwangsmässig verordneten Sparverordnungen in bezug auf marode EU-Staaten, wodurch die Bürger dieser Länder von ihren eigenen Regierungen finanziell geschröpft werden, indem ihnen immer höhere Steuern auferlegt und ihnen durch Staatsverordnungen gar zu grossen Teilen die Bankkonten geplündert werden. Auch spielt es eine Rolle, dass die Wirtschafts- und Bankenbosse

und sonstig hoch zu Ross Lebenden sich immense und für den Normalarbeiter unvorstellbare Millionenbeträge als Entlohnung oder Abfindung ergaunern, wodurch sie immer reicher und zu Oligarchen resp. vielfachen Millionären und gar zu Milliardären werden, und zwar alles auf Kosten jener, welche mit ihrer Hände Arbeit sauer ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Aber noch etwas anderes: Die NSA-Spionage der USA, so habe ich gelesen, wurde nicht nur in bezug auf Regierungsleute und andere Personen, sondern auch hinsichtlich der Wirtschaft betrieben. Weisst du, was das Ganze überhaupt soll; irgendwie muss doch etwas mehr als nur ein Spionieren dahinterstecken, um zu wissen, was politisch getrieben und gedacht wird usw.

Ptaah:

36. Das ist richtig, denn die Spionagetätigkeit der NSA– wie auch anderer Geheimdienste diverser Staaten, von denen jedoch kaum jemals die Rede ist – bezieht sich nicht nur auf private und unbedeutende sowie politische Belange der Regierenden weltweit, sondern das Ganze ist hauptsächlich ausgerichtet auf Militärstrategien, Waffen-, Computer- und Nanotechnik, wie auch auf die allgemeine Wirtschafts-, Luft- und Raumfahrttechnik, letztlich jedoch auch auf Chemie und Medizin usw.

37. Der Grund dieser weitreichenden und vielfältigen Spionage ist der, gegenüber anderen fremdländischen Firmen, Konzernen, Militärs und allerlei sonstigen Unternehmen durch Daten-, Formeln- und Plänediebstal usw. Vorteile zu erringen.

Billy:

Weiter interessiert mich einmal, wie die diversen sogenannten Atomstaaten ihren Atommüll entsorgen, wobei ich auch an atomare Sprengköpfe denke, die ja infolge der Abrüstungsverträge besonders von den USA und von der UdSSR resp. Russland vernichtet worden sein sollen. Dazu habe ich gelesen, dass solcher Atommüll, wie auch anderer sowie Sprengstoffe und Munition, in tiefen Gewässern versenkt worden sein sollen, anstatt demontiert und vernichtet zu werden. Das wurde ja auch in der Schweiz praktiziert, da in den Schweizerseen Tonnagen von Sprengstoff und Munition versenkt wurden, was für die Zukunft diverse grosse Gefahren in sich birgt.

Ptaah:

38. Wenn du die USA und die UdSSR resp. Russland ansprichst, dann ist dazu zu sagen, dass diese Staaten tatsächlich Unmengen an Tonnen herkömmlichem Atommüll sowie Atomsprengkörper, Sprengstoffe und herkömmliche Bomben, Munition sowie Uran-Munition und auch Waffen an verschiedenen Orten in den Meeren versenkt haben, was bedeutet,

dass dadurch unberechenbare Zeitbomben geschaffen wurden, die zukünftig zu verheerenden Katastrophen führen können.

39. Zu sagen ist aber auch, dass geheimerweise die Verträge des Atomwaffenabbaus nicht voll erfüllt wurden, folglich also noch mehr Atomwaffen existieren, als behauptet wird, und zwar auch im europäischen Raum.

Billy:

Das war ja eigentlich zu erwarten, doch mehr über diese Dinge sollten wir aber nicht sagen, daher eine andere Frage: Was hat sich mit der Sonaer-Technik ergeben, da war ja eine kleine Armee daran, um eine Lösung zu finden?

Ptaah:

40. Du denkst natürlich an die seltsamen Vorkommnisse im Center.

41. Diesbezüglich habe ich vergessen, dich zu informieren.

42. Schon eine Woche nachdem wir letztmals darüber gesprochen haben, wurde eine Lösung gefunden, folglich im Bereich des Centers das Notwendige installiert wurde.

43. In Zusammenarbeit der Sonaer haben wir seither keinerlei Impulse der dir bekannten Art mehr feststellen können.

44. Daher wissen wir, dass sich keine Vorkommnisse durch solche Impulse mehr ergeben haben.

Billy:

Das ist tatsächlich so; es hat sich nichts Derartiges mehr ereignet. Dann will ich jetzt aber etwas fragen in bezug auf Speisesalz, Zucker und Alkohol, worüber du, Quetzal und ich schon mehrmals offiziell gesprochen haben in all den Jahren unserer Kontakte, eben hinsichtlich dessen, dass das Speisesalz für die Menschen, Tiere und Pflanzen sehr wichtig, jedoch ebenso gefährlich und tödlich ist wie Alkohol und Zucker, wenn diese Stoffe im Übermass genossen werden. Dazu finde ich, dass du einmal auch in einem offenen Gespräch darüber eine Erklärung abgeben solltest, weil Alkohol, Zucker und Salz nicht ungefährlich, sondern sogar lebensgefährlich sind, wenn davon dem Körper zuviel zugeführt wird, wobei ich meine, wenn zuviel davon gegessen oder sogar injiziert wird. Bezüglich Salz hast du bei einem Gespräch gesagt, dass der Mensch der Erde unnötiger- und üblicherweise 10–15 Gramm Speisesalz pro Tag zu sich nehme, was jedoch entschieden zuviel sei.

Ptaah:

45. Das ist richtig, denn der normale Tagesbedarf von Salz sollte für den erwachsenen und wirklich gesunden Menschen nicht mehr als 3–4 Gramm betragen, dementsprechend für Kinder, Kleinkinder und Jugendliche gemäss ihrem Alter und Körpergewicht weniger.

46. Der menschliche Körper vermag die notwendigen Salzbestandteile Natrium und Chlorid nicht zu produzieren, weshalb ihm diese Stoffe zugeführt werden müssen, was in der Regel durch die Nahrung oder notfalls durch entsprechende Natriumchlorid-Tabletten usw. geschieht.

47. Wird aber die Salzdosis zu sehr überschritten, dann wirken bei Erwachsenen bereits ein bis drei Gramm pro Kilo Körpergewicht absolut tödlich, und zwar je nach körperlicher Verfassung und Alter des Menschen.

48. Bei Kleinkindern und Kindern überhaupt liegt die tödliche Menge natürlich noch viel niedriger, und zwar auch in bezug auf Alkohol, der beim erwachsenen Menschen bereits zwischen vier bis sechs Gramm pro Kilo Körpergewicht eine tödliche Wirkung zeitigt.

49. Auch bei Zucker ist die tödliche Dosis anhand des Alters und der körperlichen Konstitution zu errechnen, folglich auch in dieser Beziehung das lebensgefährliche Mass bei Kleinkindern und Kindern überhaupt sehr viel niedriger ist als beim erwachsenen Menschen, denn je nachdem kann eine Zuckermenge von 35 bis 50 Gramm pro Kilo Körpergewicht den Tod bringen, eben auch beim erwachsenen Menschen.

Billy:

Kannst du bitte auch für Laien erklären, besonders in bezug auf das Salz, warum es überhaupt tödlich wirkt.

Ptaah:

50. Im Natriumchlorid resp. im Salz entsteht eine toxische Wirkung, die sich im Körper durch die Osmose entwickelt, die in der gesamten Natur von zentraler Bedeutung ist, insbesondere für die Regulation des Wasserhaushalts aller Lebewesen und ihren Zellen, so des Menschen, des Getiers, der Tiere und Pflanzen.

Billy:

Osmose – mein Griechisch ist nicht mehr weit her, seit ich es seit 1995 nicht mehr brauche; ist darunter etwas wie ein Antreiben zu verstehen?

Ptaah:

51. Unter dem Begriff Osmose, von griechisch ‹Antrieb, Eindringen, Schub, Stoff›, wird in den Naturwissenschaften der gerichtete Fluss von

Molekülen durch eine semipermeable, auch: selektiv permeable, Membran verstanden.

52. Das …

Billy:

Was bedeutet ‹semipermeable› resp. ‹selektiv permeable›, ist damit ein Durchdringen-Können gemeint?

Ptaah:

53. Semipermeabel bedeutet ‹halbdurchlässig›.

54. Es bedeutet also, dass die Osmose ein gerichteter Fluss von Molekülen durch eine teilweise durchlässige Membran ist.

55. Menschliches, getierisches, tierisches und pflanzliches Gewebe besteht aus Zellen, die in der Regel von einer Membran, der Zellmembran, umgeben sind.

56. Diese lässt zwar Wasser in beiden Richtungen durch, nicht aber bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Salz oder Zucker.

57. Wasser ist aber bestrebt, dass die Konzentration der gelösten Stoffe im Inneren und im Äusseren gleich gross ist, folglich also, wenn Stoffe wie Salz oder Zucker nicht durch die Membran wandern können, das Wasser versucht, die Konzentrationsunterschiede auszugleichen.

58. Dieser Effekt ist eben die Osmose, eine Diffusion resp. das Hindurchtreten von Flüssigkeitsmolekülen durch eine halbdurchlässige Membran resp. Wand mit der Tendenz, die Konzentrationsunterschiede gelöster Teilchen auf beiden Seiten auszugleichen.

59. Osmose ist für viele Abläufe in der Natur wichtig.

60. Besonders für die Regelung des Wasserhaushaltes der Zellen des Menschen, Getiers, der Tiere und Pflanzen.

61. Sie wird jedoch auch medizinisch und technisch eingesetzt.

62. Jede Zelle des Menschen, Getiers, der Tiere und Pflanzen ist von einer Membran umgeben, die eine Barriere für den Stofftransport bildet, nicht jedoch für Wasser.

63. Viele Zellen, insbesondere bei Pflanzen, stehen im Austausch mit Wasser, denn diese befördern durch Osmose Wasser aus dem Wurzelbereich bis in die Pflanzenspitze.

64. Reife Kirschen z.B. platzen durch Osmose, wenn sie vom Regen nass geworden sind.

65. Beim Konservieren von Lebensmitteln mittels Zucker oder Salz wird durch Osmose den Lebensmitteln Wasser entzogen, wodurch sie lange haltbar werden.

66. Wird Gemüse in Wasser gekocht, dann wird diesem Salz zugesetzt, um die Osmose hervorzurufen, denn dadurch wird das Eindringen von

Wasser in das Gemüse verhindert.

67. Würde das nicht getan, dann litte der Geschmack darunter.

68. Unter Osmose kann auch eine passive Stofftransportart von einer Zelle zur anderen verstanden werden.

Billy:

Wenn ich richtig verstehe, dann bedeutet das, dass Salz im Körper, eben dann, wenn dessen zuviel ist, den Körperzellen das Wasser entzieht, folglich er also gewaltigen Durst kriegt und sozusagen innerlich austrocknet, wenn nicht umgehend dem Körper genügend neutrale Flüssigkeit, wie eben Wasser zugeführt wird. Ist das aber nicht der Fall, oder erfolgt die Flüssigkeitszufuhr zu spät, dann ist ‹Matthäi am Letzten›, das heisst, dass dann das Leben nicht mehr gerettet werden kann. Was wirklich höllischer Durst ist, das weiss ich aus eigener Erfahrung zur Genüge, eben einerseits durch meine Trips durch Wüsten und Gebirge während meiner Globetrotterei, anderseits aber auch daher, wenn ich stark gesalzenes Trockenfleisch gegessen habe, infolgedessen ich über Stunden hinweg literweise Wasser trinken musste.

Ptaah:

69. Das kann ich verstehen, denn bei zuviel Salzgenuss trocknet der Körper tatsächlich von innen her aus, weshalb ihm zwangsläufig viel neutrale Flüssigkeit zugeführt werden muss, wodurch auch der Durst langsam nachlässt.

70. Ist die Salzzufuhr jedoch zu gross in Form einer Überdosis, dann ist das tödlich, weil auch viel Flüssigkeit nicht mehr helfen kann, folglich letztendlich ein allgemeines Organversagen die Folge ist, das unweigerlich zum Tod führt.

71. Und das trifft nicht nur beim Menschen zu, sondern auch beim Getier und bei den Tieren sowie auch bei den Pflanzen.

72. Bei Mensch, Getier und Tier kann durch ein Entgegenwirken infolge des Trinkens von viel neutraler Flüssigkeit, wie du sagst, das Schlimmste noch verhindert werden, während Pflanzen jedoch unweigerlich absterben.

Billy:

Wenn wir beim Menschen bleiben wollen, was geschieht denn organisch bei ihm bei zuviel Salzzufuhr oder eben auch bei einer Überdosis?

Ptaah:

73. Das ganze organische System kollabiert.

74. Infolge des Zusammenziehens der Muskulatur der Blutgefässe steigt einerseits der Blutdruck und andererseits entstehen Wasseransammlungen resp. Ödeme im Gewebe, wodurch schwere Atembeschwerden auftreten oder gar ein Herzstillstand die Folge sein kann.

Billy:

Interessant, doch wie ich schon seit meiner Kindheit von deinem Vater Sfath weiss, ist ohne Salz das Leben des Menschen und zumindest von vielem Getier und von Tieren nicht möglich, weil Salz doch den Druck der Flüssigkeiten in den Körperzellen aufrechterhält, den Blutdruck regelt und – wenn ich mich noch richtig erinnere – auch irgendwie noch wichtig ist in bezug auf den Aufbau der Knochen.

Ptaah:

75. Entschuldige, ich werde gerufen *(spricht mit Enjana)* …
76. Jetzt muss ich leider gehen, lieber Freund.
77. Unser sachbezogenes Gespräch müssen wir ein andermal fortsetzen.
78. Leb wohl und auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Dann sei es eben so. Auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 585

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_584&oldid=112068"

Contact Report 586

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 586
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 370–379 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 2nd May 2014, 22:33 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 586

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundachtzigster Kontakt
Freitag, 2. Mai 2014, 22.33 Uhr

Ptaah:
1. Eduard, da bin ich schon, sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy:
Du hast mich gerade gerufen, als ich aus der Küche raus war, wo ich noch mit Erhard und Hartmut gesprochen hatte. Das dürfte gerade mal vor weniger als einer Minute gewesen sein. Sei aber auch du gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, und sei vor allem herzlich willkommen. Aber warum kommst du denn heute, denn du hast am 18. April doch gesagt, dass du am 3. Mai zur Korrekturarbeit herkommen willst.

Ptaah:
2. Diese Arbeit wird morgen Florena übernehmen, weil ich nämlich abwesend sein werde, denn ich muss noch während der Nacht, genauer gesagt in vier Stunden, zu meiner Tochter Semjase sowie zu Asket, weil wir zum Volk der Sonaer geladen sind, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen.
3. Also werde ich während den nächsten drei Tagen abwesend sein, folglich morgen Florena die Korrekturarbeit übernehmen wird.

Billy:
So freue ich mich um so mehr, dass du vor deinem Weggehen noch herkommst, denn ich habe noch zwei oder drei Fragen. Die erste bezieht

sich nochmals auf das Salz, worüber wir ja am 5. April gesprochen haben, wobei wir das Thema aber nicht beenden konnten, weil dich Enjana gerufen hat und du umgehend gehen musstest.

Ptaah:

4. Darauf wollte ich auch noch zu sprechen kommen, denn bei unserem letzten Gespräch am 18. April haben wir es versäumt, noch einmal darüber zu sprechen.

5. So will ich denn zur Sache einiges repetierend und auch neufolgend dazu im Zusammenhang in bezug auf den Menschen und das Salz erklären:

6. Der Mensch kann ohne Salz nicht leben, so also seine physische Existenz ohne diesen lebenswichtigen Stoff unmöglich ist, und zwar darum, weil der menschliche Organismus die Bestandteile von Salz resp. Chlorid und Natrium nicht selbst produzieren kann.

7. Also muss das Salz durch die Nahrung und durch Getränke aufgenommen werden oder durch eine spezielle Zuführung, wie z.B. durch entsprechende Tabletten und Medikamente usw.

8. Wird jedoch dem Körper zu wenig Salz zugeführt – der Normalbedarf für einen erwachsenen Menschen liegt zwischen drei und vier Gramm –, dann bildet sich im Körper zuviel Wasser, wodurch sozusagen ein innerliches Ertrinken erfolgt, resp. es kommt zur sogenannten Hyponatriämie.

9. Dies geschieht besonders dann, wenn viel Schweiss ausgeschieden und daher viel getrunken wird, jedoch dabei nicht auch die notwendige Salzzufuhr erfolgt.

10. Das Salz nämlich übt die Wichtigkeit der Flüssigkeitsregulation aus, die jedoch bei einer grossen Flüssigkeitszufuhr ausbleibt, wenn diese nicht auch den zur Flüssigkeitsregulation notwendigen Salzgehalt aufweist oder wenn der Salzbedarf nicht separat durch Salztabletten gedeckt wird.

11. Wenn sich der Mensch in starker Weise körperlich betätigt und viel Schweiss ausscheidet, dann entsteht zwangsläufig eine Unterversorgung des Natriums im Blut, resp. es ergibt sich eine gefährliche Verringerung der Natriumkonzentration, wodurch das Durstzentrum im Gehirn in der Weise irregeführt wird, dass kein Natriummangel im Flüssigkeitshaushalt, sondern ein Überschuss bestehe.

Billy:

Entschuldige die Unterbrechung, aber das Durstzentrum, was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:

12. Das Durstzentrum resp. das Subfornikalorgan ist ein Teil des Hypothalamus und als solches massgebend an der Regulation des Wasserhaushalts beteiligt.

13. Das Durstzentrum befindet sich rückseitig im vorderen Teil des Hypothalamus, und zwar in der Nähe des dritten Hirnventrikels.

14. Das Durstzentrum gehört zu den sogenannten circumventrikulären Organen, wobei diesen eine BlutHirn-Schranke fehlt, folgedem sind ihm die im Blut zirkulierenden Botenstoffe leicht zugänglich.

15. Durst kann durch mehrere Formen hervorgerufen werden, und zwar entweder hormonell, osmotisch oder volumetrisch.

16. Steigt die Blutosmolarität an, dann erfolgt im Bereich der Leber eine Steigerung der Wasseraufnahme, und zwar über die Osmosensoren im Durstzentrum.

17. Gleichzeitig wird die Wasserrückresorption in der Niere verstärkt, weil in bezug auf das antidiuretische Hormon aus dem Hypophysen-Hinterlappen eine gesteigerte Ausschüttung erfolgt.

18. Volumetrischer Durst wird bei Flüssigkeitsverlusten durch Druckrezeptoren ausgelöst, und zwar vor allem im Niederdrucksystem des Kreislaufs, die mit dem Durstzentrum verbunden sind.

19. Ausserdem ist zu sagen, dass ein Flüssigkeitsverlust zur Aktivierung des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems führt.

20. Diesbezüglich führt das aus der Niere stammende Enzym Renin zur Umwandlung von Angiontensinogen in Angiotensin I, das dann weiter in Angiotensin II umgewandelt wird, das als eigentliches Dursthormon eine direkte Wirkung auf das Durstzentrum hat.

Billy:

Entschuldige, aber bezüglich der Begriffe da verstehe ich nur Bahnhof. Subfornikalorgan und Angiotensin, was muss ich darunter und unter deren Funktion verstehen?

Ptaah:

21. Lass mich weiter erklären, und das Gesagte, das du nicht verstehst, entspricht irdisch-medizinischen Begriffen, was natürlich für Laien nicht verständlich ist.

22. Dazu kann ich nur kurz wiederholend erklären, dass das Subfornikalorgan resp. Organum subfornicale, wie ich schon sagte, eines der zirkumventrikulären Organe ist, das in seiner Funktion an der Steuerung des Salz- und Wasserhaushalts des Körpers beteiligt ist.

23. Angiotensin entspricht einem Protein und wirkt als Transmitter.

24. In bezug auf das Hormon Angiotensin II sind speziell die Neuronen sensitiv, wobei dieses Hormon bei zu niedrigem Blutdruck durch

Proteolyse durch Renin und Konvertierung und durch das Angiotensin ACE resp. das Converting Enzyme aus dem Zymogen Angiotensinogen entsteht.

25. Das Ganze wird als Renin-Angiotensin-System bezeichnet.

26. Bei zu niedrigem Blutdruck erfolgt die Aktivierung von Angiotensin II.

27. Das Subfornikalorgan sendet auf den Reiz des Angiotensin II hin Signale über Efferenzen in den Nucleus preopticus des Hypothalamus aus.

28. Der Nuc…

Billy:

Das reicht, mehr musst du nicht erklären, denn um die Sache genau verstehen zu können, müsste ich wohl diesbezüglich studiert sein, was ich aber nicht bin. Also reicht das Erklärte völlig, um einen kleinen Eindruck zu gewinnen. Aber danke für deine Bemühung. Dann kannst du bitte weiterfahren in deiner Erklärung, bei der ich dich unterbrochen habe.

Ptaah:

29. Tatsache ist, wenn das Gehirn in der Weise irregeführt wird, dass kein Natriummangel im Flüssigkeitshaushalt bestehe, sondern ein Überschuss, dass dann immer mehr getrunken wird, bis die Flüssigkeit letztendlich aus der Blutbahn ins Gewebe eindringt und sich Wassereinlagerungen im Gehirn ergeben.

30. Dadurch entsteht ein sehr starker Druck, durch den das Atemzentrum beeinträchtigt wird und schliesslich ausfällt.

31. Daraus geht hervor, dass zwischen einer lebensnotwendigen und tödlichen Dosis Salz nur wenig Raum besteht, was aber von den Erdenmenschen nicht bewusst berücksichtigt wird, folglich weltweit viele Menschen an einer weit überhöhten Salzzufuhr sterben.

32. Der weit überhöhte Salzkonsum der Erdenmenschen kann effectiv als Seuche bezeichnet werden, die jedes Jahr Millionen von Menschenleben fordert, was natürlich nicht offiziell bekanntgemacht wird.

33. Tatsache ist, dass ein über längere Zeit erfolgter erhöhter Salzkonsum einerseits den Blutdruck rapide hochtreibt, während gleichzeitig innerlich der Körper und seine Organe langsam austrocknen, was natürlich zu schweren und lebensgefährlichen Folgen für das Herz und seine Tätigkeit führt, und zwar bis hin zum Herzinfarkt.

34. Die grosse Gefahr beim Salzkonsum des Menschen ist, dass er nicht bemerkt, wie viel zuviel Salz er überhaupt zu sich nimmt, dies hauptsächlich durch industriell hergestellte Lebensmittel.

35. Und was die Konsumenten dieser Lebensmittel nicht wissen, ist die Tatsache, dass selbst in süssen Speisen nebst viel Zucker auch viel ver-

stecktes Salz enthalten ist.

36. So sind manche Lebensmittel, süsse wie saure und salzige, derart überzuckert und übersalzen, dass die Gesundheit des Körpers stark beeinträchtigt wird.

37. Der Übergenuss von Salz ist weltweit, insbesondere jedoch in den Industriestaaten, eine schleichende Seuche, die jährlich Millionen von Toten fordert, wie ich schon sagte, doch wird dies von den Lebens-mittel-herstellern und von der Salzindustrie bewusst verschwiegen.

38. Salz und auch Zucker führen zu einer kaum wieder behebbaren Sucht, denn sie lösen in jenen Genen der Zellen im Gehirn die gleichen Suchtprozesse aus, wie das auch bei Alkohol, Drogen und Medikamenten der Fall ist, folgedem steigert sich die Salzsucht im Laufe der Zeit ständig, wodurch stetig mehr von diesem Stoff konsumiert und nicht bemerkt wird, dass die körperlichen Lebensfunktionen immer mehr beeinträchtigt werden, bis letztendlich der Tod eintritt.

39. Salz wirkt wie Heroin und Kokain oder andere Rauschdrogen, und zwar in der Gehirnregion, die auch bei Drogensüchtigen eine Rolle spielt, nämlich im Hypothalamus.

40. Wie bei den chemischen Drogen sorgt auch der Konsum von Salz für die Ausschüttung des Dopamins resp. des Belohnungsbotenstoffes.

41. Die Folge davon ist, dass der Mensch, der das Salz zu sich nimmt, vom Drang getrieben wird, das Ganze noch einmal zu verspüren, folglich er sich weiter und immer mehr Salz zuführt, weil dies sein Gehirn fordert.

42. Das führt zu einer negativen Konditionierung.

43. Und je mehr der Salzsüchtige Salz zu sich nimmt, um so schwächer spürt er den Belohnungseffekt, was wiederum dazu führt, dass letztendlich das richtige Mass des Salzkonsums völlig ausser Rand und Band gerät.

44. Zum Ganzen gäbe es noch sehr viel zu erklären, doch sollte das Gesagte genug sein, um dieses Thema beenden zu können.

Billy:

Das sollte wirklich genügen. Danke für deine Erklärungen. Es ist also viel leichter gesagt als getan, eben weniger Salz zu essen, weil es effectiv auch eine Suchtdroge ist, wie Rauschgifte und Alkohol.

Ptaah:

45. Auch wie Zucker, der als Suchtmittel ebenso wie Salz vom Organismus immer mehr gefordert wird, auch wenn dadurch schwere gesundheitliche Schäden auftreten oder gar der Tod zuschlägt.

Billy:

In dieser Beziehung, so denke ich, kann wohl vom Gehirn, Körper und von seinem ganzen Organismus von einem Salz- und Zucker-Junkie gesprochen werden, wie eben auch in bezug auf Alkohol, Medikamente und Rauschdrogen.

Ptaah:
46. Das ist so.

Billy:
Dann möchte ich einmal darauf zu sprechen kommen, warum ihr keine Geschenke von Erdlingen annehmen dürft, denn immer wieder werde ich gebeten, dir, deiner Tochter Semjase oder Florena usw. irgendwelche Dinge auszuhändigen. Es will einfach nicht begriffen werden, dass es euch untersagt ist infolge des Einschleppens möglicher Bakterien und Viren usw. nach Erra. Es ist ja schon so, dass wenn ihr einmal bei mir etwas trinkt oder Schokolade esst, dass ihr diese erst mit eurem kleinen Gerät sozusagen neutralisieren müsst, und ausserdem seid ihr ja ständig von eurem je persönlichen Schutzschirm umgeben, der euch davor bewahrt, hier auf der Erde von Bakterien oder Viren infiziert zu werden. Vergessen werden darf dabei nicht, dass wenn ihr bei mir seid, durch diesen Schutzschirm gleichzeitig auch alles neutralisiert wird – inklusive mir –, womit ihr in Kontakt kommt.

Ptaah:
47. Unsere Direktiven bestimmen dies einerseits so, anderseits müssen wir uns vor all den irdischen und für uns gesundheitsschädlichen Einflüssen schützen, denn die Erde ist in bezug auf Bakterien und Viren usw. voller Gefahren für uns.
48. Also müssen wir strengstens darauf bedacht sein, mit keinerlei gesundheits- oder sonstwie schädlichen Keimen in Kontakt zu kommen, um einerseits nicht unsere eigene Gesundheit zu gefährden, wie aber auch, dass wir nicht gefährliche Keime in unsere Fluggeräte oder auf Erra und andere unserer Welten einschleppen.

Billy:
Wie kam es dann aber, dass ihr früher allerlei Dinge von der Erde nach Erra gebracht habt?

Ptaah:
49. Dies benötigte spezielle Bewilligungen, wobei die Dinge, wie du diese nennst, jeweils über mehrere Monate hinweg in speziell dafür ausgerüsteten Fluggeräten in Quarantäne zu verbleiben hatten, wobei alle

Gegenstände, wie aber auch Tiere und Getier usw. in bezug auf gefährliche und schädliche Bakterien und Viren sowie Ungeziefer usw. neutralisiert wurden.

Billy:
Das könntet ihr ja wohl auch heute noch tun, oder?

Ptaah:
50. Können schon, doch untersagen es unsere Direktiven.
51. In besonderen und wichtigen Fällen können Ausnahmebewilligungen ergehen, die jedoch sehr streng abgewogen und kaum noch jemals erteilt werden, weil früher sehr schlechte Erfahrungen gemacht wurden durch die Einfuhr von Gegenständen, Tieren und Getier usw. nach Erra.

Billy:
Dann ist jetzt auch klar, dass ihr mich, wenn wir zusammenkommen, durch Schwingungen jedesmal sozusagen neutralisiert und ungefährlich für euch macht in bezug auf Bakterien und Viren. Das wusste ich ja schon seit dem ersten Zusammentreffen mit Semjase, weil sie es mir im Vertrauen sagte, doch wenn wir nun schon offen darüber sprechen, dann kann ja schliesslich auch das gesagt werden.

Ptaah:
52. Wogegen nichts einzuwenden ist.

Billy:
Was mich noch interessiert hinsichtlich der Ausnahmebewilligungen, wenn von anderen Welten Dinge nach Erra eingeführt werden wollen, inwieweit werden solche Bewilligungen erteilt, an welche Personen, und auch für Hobbys?

Ptaah:
53. Ausnahmebewilligungen können prinzipiell alle Personen beantragen, die in der Regel auch bewilligt werden, wobei jedoch umfänglich alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen und eingehalten werden müssen.
54. Es ist jedoch äusserst selten, dass solcherlei Anträge gestellt werden, denn in unseren Bevölkerungen besteht kein grosses Bedürfnis für Dinge, Gegenstände und irgendwelche Waren von anderen Welten.
55. Das Interesse liegt in der Regel in Dingen und Waren, die auf Erra existieren und erhältlich sind.
56. Bestehen Bedürfnisse für Waren, die von anderen Welten stammen und die erra-planetar oder erra-volksmässig von Notwendigkeit sind, dann

werden diese unter den gleichen Sicherheitsbedingungen eingeführt, wie diese auch für die höchst seltenen Einfuhren gelten, die mit Ausnahmebewilligungen von Privatpersonen beantragt werden.

Billy:
Quetzal und einer seiner Freunde haben ja hobbymässig irdische Tiere und Vehikel. Gibt es noch andere, die ähnliche Hobbys haben?

Ptaah:
57. Das ist meines Wissens nicht der Fall, denn solche Vorkommnisse werden weltregierungsmässig registriert, wobei in unseren diesbezüglichen Aufzeichnungen keine andere Person mit gleichen Hobby-Leidenschaften aufgezeigt ist.
58. Nichtsdestoweniger gibt es jedoch Personen, die verschiedene Dinge von anderen Welten sammeln und leidenschaftlich damit verbunden sind.
59. Wie gesagt, ist dies aber sehr selten, weil unseren Bevölkerungen unsere verschiedenen Kulturen und alle Verbundenheiten damit wichtiger sind, als eben Dinge, Gegenstände und Waren anderer Welten.

Billy:
Dann hat also jeder Mensch, wenn er will oder wollte, das Recht, von anderen Welten Dinge und Waren zu beziehen.

Ptaah:
60. Das ist so, ja, doch wie ich schon sagte, sind solche Interessen äusserst selten, denn auf Erra haben wir alles zur Genüge, wessen die einzelnen Menschen und die gesamten Bevölkerungen bedürfen.

Billy:
Dann sind die Erraner diesbezüglich also sehr genügsam; wohl aber auch anderweitig, oder?

Ptaah:
61. Das ist so.
62. Auch wenn allen Erranern alles erdenklich Mögliche zur Verfügung steht, begnügen sie sich mit dem, was für sie einfach notwendig ist.

Billy:
Was wohl besagt, dass sie in ihren Ansprüchen nicht überborden, nicht hamstern und nicht alles Mögliche an sich raffen, obwohl ihnen alles nach Lust und Laune in gutem Mass zur Verfügung steht?

Ptaah:

63. Du sagst es.

Billy:

Dann eine Frage bezüglich der Tiere und des Getiers. Zumindest bei diversen Tieren, die bei uns auf der Erde in sogenannten zoologischen Gärten und in Zirkussen gehalten werden, scheint es mir, dass die Tiere sich nicht natürlich verhalten. Deswegen vermute ich, dass die Tiere mit irgendwelchen chemischen Mitteln ruhiggestellt oder zumindest in Zirkussen durch Dompteure eingeschüchtert werden. Weiter werden in Massentierhaltungen, und vermutlich auch in Zoos, die Tiere und das Getier mit Antibiotika traktiert, wobei bei Massentierhaltungen auch der Mensch letztendlich in Mitleidenschaft gezogen wird. Weisst du etwas darüber?

Ptaah:

64. Ja, diesbezüglich habe auch ich verschiedentlich Beobachtungen gemacht und bin der Sache nachgegangen, wobei ich exakt das festgestellt habe, was du eben annehmend gesagt hast.

65. Die Tiere werden einerseits durch chemische Mittel ruhiggestellt, wie ihnen laufend aber auch in grösseren Mengen Antibiotika verabreicht werden, um sie gegen Krankheiten zu schützen.

66. In der Regel werden mit Bakterien infizierte Tiere oft mit Antibiotika behandelt, doch geschieht es fälschlicherweise auch aus krankheitsvorbeugenden Gründen, was natürlich unsinnig ist.

67. Und das geschieht sowohl in Zoos wie auch in Zirkussen und vor allem in der Viehzucht, die als Fleischnahrungsquelle für den Menschen gilt.

68. Dadurch jedoch ergibt sich durch die Massentierhaltung für den Menschen eine grosse Gesundheitsgefahr durch Antibiotika, weil resistente Keime in den Fleisch-Lebensmitteln entstehen, doch leider ist bei der irdischen Massentierhaltung der Einsatz von Antibiotika nicht generell verboten, folglich ein umfassender Missbrauch hinsichtlich Antibiotika besteht, wie das auch beim Menschen der Fall ist, der, wenn er krank wird, vielfach von Ärzten verantwortungslos meist Antibiotika verschrieben bekommt, um schnell wieder zu gesunden oder/und andere Personen nicht anzustecken.

69. Also wird diese Verantwortungslosigkeit sowohl in der Tierhaltung als auch beim Menschen so gehalten.

70. Vor allem bei der Massentierhaltung wird verantwortungslos argumentiert, dass es wichtig sei, dass Tiere nicht krank werden, sondern umge-

hend im Übermass mit Antibiotika zu behandeln seien, weil sie sonst schnell andere Tiere und im schlimmsten Fall den gesamten Tierbestand anstecken könnten.

71. Im Einzelfall ist für ein einzelnes krankes Tier eine Antibiotika-Behandlung unter Umständen gerechtfertigt, nicht jedoch prophylaktisch für den gesamten Massentierhaltungsbestand, denn dadurch wird das Fleisch der Tiere mit Antibiotika kontaminiert – natürlich auch das des Getiers, das in gleicher Weise traktiert wird, wie du sagst –, woraus sich die Folge ergibt, dass mit Antibiotika belastetes Fleisch in den Handel gelangt, was für die Gesundheit der Verbraucher ebenso sehr gefährlich ist, wie wenn das Fleisch mit gefährlichen Bakterien verseucht ist.

72. Geschieht dies, dann können sich schlimmstenfalls Epidemien ausbreiten.

73. Aus dieser Sicht gesehen, sind Antibiotika folglich unerlässlich in bezug auf die Bekämpfung bakterieller Infektionen in der Tierproduktion, doch gelten hier die Logik sowie Verstand und Vernunft, folglich nur effectiv gegebene Krankheiten mit Antibiotika behandelt werden, nicht jedoch eine prophylaktische Form zur Anwendung gebracht wird.

74. Wie bei allem im Leben ist auch hier in bezug auf die Tiere und das Getier das Mass einer einzusetzenden Medikation entscheidend.

75. Werden jedoch Antibiotika über das erforderliche Mass hinaus eingesetzt, können durchwegs Resistenzen entstehen, was heisst, dass die Tiere sowie das Getier und letztendlich auch der Mensch als Verzehrer des antibiotikadurchsetzten Fleisches nicht mehr auf Antibiotika ansprechen, wenn eine dringende Notwendigkeit dafür besteht.

76. In diesem Fall können sich dann die Bakterien ungehindert ausbreiten und mit keinen Mitteln mehr bekämpft werden.

77. Deshalb ist innerhalb der EU seit 2006 der Einsatz von Antibiotika nur im Krankheitsfall erlaubt.

78. Antibiotika sollen nur im nachgewiesenen Krankheitsfall verabreicht werden, niemals jedoch prophylaktisch.

79. Also sollte nur ein einzelnes erkranktes Tier mit einem Antibiotikum behandelt werden, nicht jedoch vorbeugend auch alle anderen, die mitunter zu vielen Tausenden pro Stall mitversorgt werden.

80. Alles, was der Mensch den Tieren und dem Getier in bezug auf Antibiotikamissbrauch antut, schlägt auf den Menschen zurück, denn übermässiger Einsatz von Antibiotika führt automatisch zu Resistenzen.

81. Also geht nicht nur von kranken, sondern auch von mit Antibiotika traktierten Tieren – oder von Getier – eine grosse Gefahr für die Gesundheit des Menschen als Fleischverbraucher aus.

82. Mit Antibiotika belastetes Fleisch beeinträchtigt also die Gesundheit des Menschen in enormem Mass.

83. Gemäss unseren Forschungen ist es unumstritten, dass Antibiotika in der Tierhaltung einen sehr grossen Einfluss auf die Antibiotika-Resistenz beim Menschen hat, und zwar besonders in den Fällen, da die gleichen Antibiotika eingesetzt werden.

84. Bei Infektionen mit sogenannten resistenten Keimen beim Menschen können diese Antibiotika dann nicht mehr helfen, folglich Infektionen viel schwieriger zu therapieren sind – wenn überhaupt noch möglich.

85. Tatsache ist, dass nunmehr die Zeit angebrochen ist, da multiresistente Keime sich weltweit sehr schnell verbreiten und dass diesen nicht mehr Einhalt geboten werden kann, weil die medizinische Forschung bis anhin keine neue Antibiotika zustande gebracht hat.

86. Folgedem ist es nun soweit, dass selbst eine einfache und leichte Verletzung zur schweren Infektion und zum Tod führen kann, wie auch eine leichte Grippe oder sonstiges.

Billy:

Das sieht bitter aus für die Erdlinge, doch vernünftig werden sie trotzdem nicht, folglich der verantwortungslose Missbrauch von Antibiotika durch die Massentierhaltungen und durch ebenso verantwortungslose Ärzte wohl im selben katastrophalen Rahmen und zudem in steigendem Umfang weitergehen wird.

Ptaah:

87. Was tatsächlich so sein wird, wenn nicht endlich die Regierungen und zuständigen Ämter rigorose Massnahmen gegen den Antibiotika-Missbrauch ergreifen und strengstens darauf bedacht sind, dass Anti-biotika nicht mehr an Massentierhalter abgegeben werden dürfen, sondern nur noch an promovierte Veterinärärzte.

Billy:

Da kann man bestimmt lange warten, bis eine solche Verordnung erlassen wird. Nun, im 467. Kontaktbericht vom 28. Juni 2008 (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 11, Seite 373) ist folgendes geschrieben, das ich ausgedruckt habe:

> ***Billy:***
>
> *… Dann habe ich eine andere Frage: Ist dir die Geschichte bezüglich ‹Jack the Ripper› bekannt?*
>
> ***Ptaah:***
>
> 22. *Natürlich.*

Billy:

Es gibt darüber viele Versionen, wer dieser Mörder gewesen sei, doch niemand weiss etwas Genaues darüber. Auch habe ich einmal jemand von euch gefragt, doch weiss ich nicht mehr, wen ich fragte und was die Antwort war. Die aufgezeichneten Kontaktgespräche habe ich alle durchsucht, doch konnte ich nichts in bezug darauf finden, wer der Mörder war und was gesprochen wurde. Weisst du, wer ‹Jack the Ripper› war?

Ptaah:

23. *Es wurde wohl in einem privaten Gespräch darüber geredet, weshalb es keine Aufzeichnung gibt, jedenfalls ist mir nichts über ein solches offizielles Gespräch bekannt.*
24. *Aber bezüglich ‹Jack the Ripper› ist ohne Zweifel zu sagen, dass es sich um einen Mann handelte, der einer ausgearteten Sexualität verfallen war, die er sich bei Prostituierten erfüllte, um diese dann zu ermorden, wozu er einen Dolch benutzte, wie aber auch ein kleines Schwert und Gift.*
25. *Er entnahm den Toten auch Organe, die er kochte und ass.*
26. *Geboren war er in Kanada, lebte geraume Zeit in den USA und dann in England.*
27. *Der Mann hiess Thomas Neill Cream und war gelernter Mediziner, geriet jedoch nach mehreren Morden unter Verdacht, wurde verhaftet, angeklagt und zum Tode verurteilt, wonach er 1892 gehängt wurde.*
28. *Zur gleichen Zeit trieb aber in selber Weise noch ein zweiter Mann sein Unwesen, der ins Könighaus von Königin Victoria belangte, der jedoch nie gefasst wurde, weil er sich der Justiz zu entziehen wusste und sein blutiges Tun wieder aufgab, nachdem Thomas Neill Cream verhaftet wurde.*

Billy:

Ein Trittbrettfahrer. So nennen wir Nachahmungstäter. …

Auch beim 524. offiziellen Kontaktgespräch am 30. Juli 2011 haben wir in bezug auf die gleiche Sache nochmals gesprochen, doch interessiert mich diesbezüglich noch einiges. So wird z.B. im Internetz sein Geburtsland als Schottland genannt, während du gesagt hast, er sei in Kanada geboren. Kürzlich hat mir aber jemand telephoniert und gesagt, der Serienmörder Thomas Neill Cream sei ein gebürtiger Schotte gewesen und zudem gelte er als erster Serienmörder der modernen Rechtsgeschichte.

Ptaah:

88. Das bezüglich der Geburt entspricht nicht der Richtigkeit, denn er wurde tatsächlich in Kanada geboren, wo seine Mutter in hochschwangerem Zustand bei einer Bekannten auf Besuch verweilte und einen geeigneten Ort suchte, wo sich ihre Familie ansiedeln wollte, weil sie von Schottland nach Kanada wegziehen wollten.

89. Das Ganze wurde in einer geheimen Aktion durchgeführt, folglich selbst die Nachbarschaft der Familie Cream nichts davon wusste, die auch nichts wissen sollte.

90. Folglich wurde erzählt, dass die Mutter bei einer Verwandten weile, die krank sei und gepflegt werden müsse.

91. So hat also, da die Zeit gekommen war, die Mutter Thomas Neill in Kanada entbunden, wonach sie nach Schottland zurückkehrte und die Geburt ihres Sohnes bekanntgab und am 27. Mai 1850 in Glasgow auch registrieren liess, wobei sie allerdings verheimlichte, dass die Entbindung in Kanada stattgefunden hatte.

92. Niemand sollte nämlich erfahren, dass die Familie nach Kanada auswandern wollte.

93. So wurden auch weiterhin heimliche Vorkehrungen getroffen für die Emigration, die dann vier Jahre später auch stattfand.

94. Thomas Neill Cream wurde dann am 15. November 1892 im Vereinigten Königreich, und zwar im Newgate-Gefängnis in London, als Serienmörder gehängt.

95. Tatsächlich war er aber nicht der einzige Serienmörder jener Zeit, der in England, wie aber auch in Australien und Brasilien seine Morde beging, denn es war noch ein anderer, der sein mörderisches Unwesen trieb, nämlich ein Enkel der Königin Vicotria, Prinz Albert Victor, der Prostituierte ermordete, weil er heimlich mit ihnen buhlte und befürchtete, dass sie ihn öffentlich diskreditieren würden.

96. Danebst war aber zur gleichen Zeit ein dritter Mann, der als Serienmörder Angst und Schrecken verbreitete, nämlich ein gewisser Frederick Bailey Deeming, der am 30. Juli 1853 geboren und am 23. Mai 1892 gehängt wurde.

97. Er ermordete auch seine Familien und trieb sein Unwesen auch in Australien sowie in Paris und Südamerika.

98. Auch er ermordete mehrere Prostituierte, wobei jedoch nur bekannt wurde, dass er seine vier Kinder und zwei Ehefrauen grausam tötete.

99. ‹Jack the Ripper› war er aber ebensowenig, wie auch nicht Prinz Albert Victor, denn tatsächlich war Thomas Neill Cream der Mann, dem diese Bezeichnung zugesprochen wurde.

Billy:
Dann war also im gleichen Zeitraum nicht nur ein Serienkiller am Werk, sondern es waren gleich deren drei.

Ptaah:
100. Das ist richtig.
101. Das belegen auch die diesbezüglichen Aufzeichnungen meines Vaters, die ich studiert habe.

Billy:
Dann hat Sfath solche Geschehen also verfolgt und aufgezeichnet.

Ptaah:
102. Das ist der Fall.

Billy:
Gut, dann habe ich noch etwas anderes. Wieder einmal möchte ich auf die ‹Schwarze Materie› zu sprechen kommen, denn noch immer wursteln die Erdlinge-Astrophysiker darum herum, was diese eigentlich sein könnte, doch kommen sie der Sache einfach nicht auf den Sprung. Wir haben ja schon mehrmals über diese Sache gesprochen, doch hast du immer gesagt, dass du keine Auskunft darüber geben darfst. Worüber wir bei unseren bisherigen Kontakten diesbezüglich gesprochen haben ist folgendes, das ich rauskopiert habe:

467. Kontakt, 28. Juni 2008

Ptaah:
6. *Das kannst du.*

Billy:
Die Dunkle Materie im Universum, darüber sprachen wir schon einige Male, wobei das jedoch nur immer in privater Weise geschah, folglich nie etwas in den Kontaktberichten darüber geschrieben wurde. Du hast mir bezüglich dieses Themas ja auch Schweigen geboten, es war das letzte Mal vor etwa fünf Jahren. Darf man darüber noch immer nichts sagen, ich meine, welche Aufgabe die Dunkle Materie hat und wie ihr sie nennt?

Ptaah:

7. *Es muss nicht weiterhin darüber geschwiegen werden, also kannst du dein Wissen offen preisgeben.*

Billy:

Was auch du tun könntest, aber wenn du meinst, dass ich etwas darüber sagen soll, dann bitte: Wenn ich mich richtig besinne, dann nennt ihr die Dunkle Materie Expansionssubstanz, wobei diese die Eigenschaft aufweist, dass durch sie sowohl jedes Sonnen system wie auch jede Galaxie und das gesamte Universum sich ausdehnt. Es handelt sich bei der Schwarzen Materie also sozusagen um eine Ausdehnungsmaterie.

Ptaah:

8. *Das ist richtig.*

471. Kontakt, 16. September 2008

Ptaah:

213. *Deine Annahme ist richtig, dass sich Schwarze Löcher nur im Materiegürtel bilden können, denn nur in diesem sind die notwendigen Voraussetzungen vorhanden, durch die sie entstehen können.*
214. *In den anderen materielosen Universumsgürteln ist die Bildung von Schwarzen Löchern nicht möglich.*

Billy:

Aha, dann ist der Fall klar; also sind dazu bestimmte physikalische Faktoren notwendig, wie Schwingungen resp. Strahlungen, Dunkle Materie und Feinstofflichkeiten, die sich komprimieren und also derart verdichten, dass sie zur ungeheuer schweren Masse werden und eine gewaltige Schwerkraft entwickeln und damit also eine Anziehungskraft von gigantischer Stärke.

Ptaah:

215. *Darüber darf ich keine Auskunft erteilen.*

535. Kontakt, 4. Februar 2012

Ptaah:

9. *Das ist leider die Wahrheit.*

Billy:

Dann die Frage, ob du mir das Masseverhältnis bezüglich der gesamten Grobstoffmaterie und der Dunklen Materie im Universum nennen kannst, oder ob dir das auch nicht erlaubt ist?

Ptaah:

10. *Dafür besteht keine Geheimhaltung.*
11. *Die Dunkle Materie im gesamten Universum beträgt in bezug auf die Masse rund siebenmal mehr als die gesamte Masse aller anderen Materieformen.*

435. Kontakt, 5. Oktober 2006

Ptaah:

76. *Die gesamte grobmaterielle Materie jeder Art erneuert sich, folglich also neue Galaxien, Gestirne und Planeten usw. entstehen.*
77. *Bei dieser Wandlung, die sich innerhalb von rund 2 Milliarden Jahren vollzieht, bleiben gewisse Rückstände, die sich sowohl in der Übergangszone als auch im Materiegürtel als Dunkle Energie und als partikelhafte Dunkle Materie ablagern, die mit speziellen Techniken eingefangen und gemessen werden können.*
78. *Diese Dunkle Materie weist daher ein sehr viel höheres Alter auf als die eigentliche grobmaterielle Materie des sichtbaren Materiegürtels resp. des sichtbaren Teils des Universums, das von den Erdenmenschen irrtümlich als Universum bezeichnet wird, obwohl dieser Materiegürtel nur einen siebenten Teil des effectiven Universums ausmacht.*

515. Kontakt, 7. März 2011

Ptaah:

60. *Dabei spielt auch die für die irdischen Wissenschaftler noch sehr geheimnisvolle Dunkle Materie eine gewisse Rolle, und zwar insbesondere in bezug auf den Transport der heissen*

Energie der Sonne, denn ohne den Einfluss der Dunklen Materie wäre dieser nicht möglich.

Dazu nun meine Frage: Einerseits sagst du, dass die ‹Dunkle Materie› eine Expansionssubstanz resp. eine Ausdehnungsmaterie sei, anderseits sagtest du aber auch einmal, dass nur durch die ‹Dunkle Materie› eine Schwerkraft gegeben sei und funktionieren könne. Ist das nicht ein Widerspruch? Irgendwie verstehe ich das Ganze einfach nicht, sondern es verwirrt mich.

Ptaah:

103. Soweit ich eine Erklärung abgeben darf, will ich folgendes erklären:

104. Die Dunkle Materie ist eine interaktive Masse, was bedeutet, dass es sich dabei um massive Partikel handelt, die – im Atombereich gemessen – ein enormes Gewicht haben.

105. Diese massiven Partikel weisen eine Wechselwirkung auf, die sowohl auf die Schwerkraft wie auch auf die Expansionskraft bezogen ist, weshalb ich erklärte, dass die Dunkle Materie eine Expansionsmaterie sei, wobei ich jedoch verschwieg, dass es sich gleichzeitig auch um eine Schwerkraftmaterie handelt.

106. Ohne die Dunkle Materie gäbe es also weder eine Fliehkraft noch eine Schwerkraft.

107. Ohne Schwerkraft kann also keine Expansionssubstanz existieren, und ohne Ausdehnungsmaterie keine Schwerkraft.

108. Beide Faktoren, die Fliehkraft und die Schwerkraft, sind allüberall, wobei sie jedoch nur spürbar und also auch messbar, jedoch nicht sichtbar sind, weil sie für das Auge gesehen weder erkennbares Licht noch erkennbare Dunkelheit ausstrahlen.

109. Mehr darf ich dazu nicht erklären.

Billy:

So weit verstehe ich das, was du sagst, doch die Funktionsweise und weitere Zusammenhänge würden mich interessieren, wie eben auch, ob in den ‹Schwarzen Löchern› auch ‹Dunkle Materie› existiert, was mir eigentlich logisch erscheint, wobei ich auch weiss, weil du es mir gesagt hast, dass es im ganzen Weltenraum kleine und grosse ‹Schwarze Löcher› gibt, eben abgesehen von den zentralen ‹Schwarzen Löchern› im Zentrum der Galaxien.

Ptaah:

110. Weiter darf ich keine Erklärungen bezüglich der ‹Dunklen Materie› geben, doch in bezug auf die ‹Schwarzen Löcher› kann ich nochmals

sagen, dass es diese in kaum errechenbarer Anzahl im gesamten Universum gibt, und zwar auch im freien Weltenraum.

111. So gibt es grosse, die millionenfache Sonnenmassen umfassen resp. beinhalten, während andere klein und beinahe mickrig sind, wie du einmal gesagt hast, weil sie nicht einmal einen Kubikmeter umfassen.

112. Und, natürlich beinhalten ‹Schwarze Löcher› auch ‹Dunkle Materie›.

Billy:

Was hältst du davon, dass die irdischen Astronomen grossspurig behaupten, sie hätten eine komplette Bestandesaufnahme unseres DERN-Universums gemacht?

Ptaah:

113. Das ist lächerlich, denn Tatsache ist, dass sie bis anhin unfähig sind, überhaupt auch nur den Bestand des Materiegürtels des Universums in seiner gesamten Grösse und in seinem Umfang zu erfassen, geschweige denn alle restlichen sechs Gürtel, von deren Existenz sie nicht einmal eine Ahnung haben.

Billy:

Sie stochern eben nur in kleinen Teilen des Materiegürtels herum und bilden sich ein, dass das, was sie sehen, das ganze Universum sei. Vom wirklichen Aufbau und von seiner unermesslichen Grösse und Weite haben sie keinerlei Ahnung. Effectiv stecken sie mit ihren Erkenntnissen noch immer in Kinderschuhen.

Ptaah:

114. Können wir noch kurz etwas in privater Weise besprechen, etwas, das nur …

Billy:

Natürlich, kein Problem.

Next Contact Report

Contact Report 587

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_586&oldid=109150"

Contact Report 587

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 587
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 380–404 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 19th May 2014, 13:50 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 3rd December
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 587

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundachtzigster Kontakt

Montag, 19. Mai 2014, 13.50 Uhr

Billy:
Du überraschst mich, Ptaah, lieber Freund, denn heute habe ich dich nicht erwartet. Sei jedoch willkommen, und auch mein Gruss sei dir.

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.
2. Mein Kommen zu dieser Zeit ist wirklich ungewöhnlich, aber da ich mich um eine bestimmte Sache bemühen musste, die mich zur Erde führte und die ich beendete, will ich nicht versäumen, dich zu besuchen.

Billy:
Dann hast du also die Sache schon erledigt, folglich schätze ich, dass wir etwas Zeit haben, uns zu unterhalten, besonders über die Fragenbeantwortungen, die ich geschrieben habe und die Florena abgerufen hat, um sie dir vorzulegen.

Ptaah:
3. Es eilt mir nicht.

Billy:
Gut, dann möchte ich dir zuerst diesen Auszug aus dem 583. Kontaktgespräch vorlegen:

Billy:
Das aber, denke ich, wird noch lange dauern, denn wenn ich daran denke, was Jmmanuel gesagt hat, dass in der heutigen Zeit und auch noch zukünftig die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen werden, wie es eben erst auch in der Ukraine und auf der Krim geschehen ist und weiter geschieht, dann ist noch viel Böses zu erwarten. Meinerseits denke ich aber dazu, dass das ganze Unerfreuliche in bezug auf die Ukraine die Schuld der EU-Diktatur ist, die damit liebäugelt, auch diesen Staat ihrer Diktatur-Union einzuverleiben.

Ptaah:
28. *Das sehe auch ich so.*

Da habe ich gesagt, dass die EU-Diktatur-Union die Schuld daran trägt, dass in der Ukraine die blutigen Unruhen und die umstürzlerischen Machenschaften ausgebrochen sind.

Ptaah:
4. Das ist richtig, und auch meinerseits muss ich sagen, dass deine Darlegung richtig ist, denn die EU will sich gewaltsam in den Osten ausbreiten, wie sie sich aber auch bemüht, die Schweiz in ihre Diktatur einzubringen, wobei sie auf die Unvernunft der heimatverratenden Elemente hofft, die grosse Anstrengungen unternehmen, ihre Freiheit und Heimat an die EU-Diktatur gegen Lügen und Macht verkaufen zu können.

Billy:
Wir sind nicht die einzigen, die dies wissen. Sieh hier, diese Artikel – wenn du sie bitte lesen willst. Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt spricht darin Klartext, den ich voll und ganz befürworten kann, denn er spricht genau das aus, was wir beide privaterweise auch schon erörtert haben.

Ptaah:
5. … *(liest die Artikel.)*

Helmut Schmidt wirft EU Grössenwahn vor

Der Altkanzler beschuldigt die EU-Kommission, im Ukraine-Konflikt ihre Kompetenzen zu überschreiten. Die weltpolitische Lage ähnele der kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

Altkanzler Helmut Schmidt hat die Ukraine-Politik des Westens scharf kritisiert. In einem Interview mit der Bild-Zeitung warf er den EU-Kommissaren vor, sie mischten «sich zu sehr in die Weltpolitik ein, obwohl die meisten Kommissare davon gar nichts verstehen». Das jüngste Beispiel sei «der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte er. Falsch sei auch, Georgien an sich zu ziehen. «Das ist Größenwahn, wir haben dort nichts zu suchen.» Schmidt verlangte von der Kommission mehr aussenpolitische Zurückhaltung. «Beamte und Bürokraten» stellten die Ukraine «vor die scheinbare Wahl», sich zwischen Ost und West zu entscheiden.

In den vergangenen Tagen hatten etliche aktive und ehemalige SPD-Politiker kritisiert, die EU habe die Spannungen in der Ukraine-Krise mitverursacht. Am Morgen äusserte auch der SPD-Aussenpolitiker Niels Annen diese Kritik im Deutschlandfunk. Die EU habe de facto Beitritts-verhandlungen geführt. Es habe sich gezeigt, dass «das auf Dauer nicht gut gehen konnte». Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte die Kritik an der EU entschieden zurückgewiesen. Es sei der frühere ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch selbst gewesen, der die Ukraine auf Westkurs gebracht habe, sagte sie.

Ein Dritter Weltkrieg?

Altkanzler Schmidt kritisierte auch die Bundesregierung. Die von Aussenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) geplante Genfer Konferenz Mitte April sei sicher dringend geboten gewesen. «Aber zurzeit gibt es leider niemanden, der konstruktive Vorschläge zur Zukunft der Ukraine vorbringt», bemängelte Schmidt.

Der Konflikt um die Ukraine erinnere ihn an die Situation 1914 vor dem Ersten Weltkrieg, sagte Schmidt. Beides sei «zunehmend vergleichbar». Er wolle keinen Dritten Weltkrieg herbeireden. «Aber die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

In der Ukraine hatten jüngst prorussische Separatisten in zwei Regionen international nicht anerkannte Volksabstimmungen

abgehalten, in denen eine Mehrheit für die Unabhängigkeit von der Regierung in Kiew votierte. Zuvor hatte sich die ukrainische Halbinsel Krim in einem umstrittenen Referendum losgesagt und sich Russland angeschlossen.

ZEIT ONLINE, Deutschland, 16. Mai 2014-05-17

Helmut Schmidt wirft EU "Größenwahn" vor

Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) hat scharfe Kritik an der EU-Kommission geübt. Brüssel mische sich zu sehr in die Weltpolitik ein, «obwohl die meisten Kommissare davon kaum etwas verstehen».

Hamburg – «Das jüngste Beispiel ist der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte Schmidt der ‹Bild›-Zeitung. «Sie stellen die Ukraine vor die scheinbare Wahl, sich zwischen West und Ost entscheiden zu müssen.»

Schmidt verurteilte auch den Versuch, Georgien enger an die EU zu binden. «Zur Erinnerung: Georgien liegt ausserhalb Europas. Das ist Grössenwahnsinn, wir haben dort nichts zu suchen!» Der Altkanzler verglich die Ukraine-Krise mit den Spannungen kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. «Die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

Auf die Frage, ob er Europa wie damals am Abgrund sehe, sagte er: «Die Situation scheint mir zunehmend vergleichbar. Europa, die Amerikaner, auch die Russen verhalten sich so, wie es der Autor Christopher Clark in seinem lesenswerten Buch über den Beginn des Ersten Weltkriegs beschrieben hat: wie ‹Schlafwandler›.»

Helmut Schmidt gibt der EU Tipps. Foto: Maurizio Gambarini/ArchivFoto: dpa
Abendzeitung München, dpa, 16.05.2014 15:31 Uhr

6. … Ja, das entspricht exakt unseren gemeinsamen Feststellungen, die wir in unseren privaten Gesprächen gemacht haben, die wir aber nicht offiziell nennen wollten.
7. Doch da dieser Mann nun öffentlich darüber seine Meinung kundtut, können auch wir beide offiziell sagen, dass seine Aussagen auch unseren Feststellungen entsprechen.

Billy:
Es wäre aber wohl unklug gewesen, wenn wir unsere diesbezüglich privaten Gespräche in den Kontaktberichten erwähnt hätten, denn es wäre wohl so gekommen, wie du gesagt hast, dass man uns beide als Miesmacher, Idioten und Unheilpropheten in bezug auf Angstmacherei und Verschwörung beschimpft hätte.

Ptaah:
8. Das war anzunehmen, ja, doch jetzt, da Helmut Schmidt offen das ausspricht, was wir beide schon seit geraumer Zeit als Feststellungen und mögliche Folgen gemacht haben, ist es an der Zeit, dass auch wir unsere diesbezügliche Meinung offen nennen.

Billy:
Es ist aber doch interessant, dass nicht nur du und ich, sondern auch Helmut Schmidt auf die gleichen Gedankengänge gekommen sind. Ganz offensichtlich ist er ein Mann, der sich tiefgreifende Gedanken macht und die Tatsachen so erkennt und vertritt, wie sie effectiv sind.

Ptaah:
9. Das ist unbestreitbar.

Billy:
Gut, dann haben wir auch das besprochen, folglich ich nun deine Meinung zu meinen Antworten hören möchte bezüglich der Leserfragen für ein Bulletin. Du hast die diesbezüglichen Fragen und Antworten ja bereits gelesen, folglich ich sie, wenn ich den Gesprächsbericht hereinhole, diese nur noch meinen jetzigen Worten anfügen muss.

Frage:
Was ist davon zu halten, was Hermann Hesse folgend ausgesagt und geschrieben hat?

Zitat:
«Wenn ich von einem Menschen sage, er sei mir zuwider, so ist das eine ehrliche Aussage. Wer sie hört, dem ist es anheim gegeben, ob er die Schuld an diesem Zuwidersein mir oder dem andern zuschreiben will. Sage ich aber von jemand er sei eitel oder geizig oder er trinke, so tue ich unrecht. Auf diese Art liesse jeder Mensch sich rasch durch Urteile erledigen. Für diese Art von Urteil ist Jean Paul ein Biertrinker, Feuerbach eine Sammetjacke und Hölderlin ein Verrückter gewesen. Ist damit etwas über sie gesagt, etwas von ihnen gegeben? Ebensogut kann einer sagen: Die Erde ist ein Planet, auf dem es Flöhe gibt. Diese Art von ‹Wahrheiten› sind der Inbegriff aller Fälschung und Lüge. Wirklich wahr sind wir nur, wo wir Ja sagen und anerkennen. Das Feststellen von ‹Fehlern›, und klinge es noch so fein und geistig, ist nicht Urteil, sondern Klatsch.»

Antwort:
Die Aussage, dass es Unrecht sei, wenn einem anderen Menschen in bezug darauf die Wahrheit gesagt wird, was und wie sein falsches Verhalten, eine Sucht oder ein Laster ist, ist grundsätzlich falsch und entspricht und zeugt von einer Duckmäuserei und gar einer Feigheit jenes Menschen, der die Feststellung des falschen Verhaltens usw. beim anderen Menschen macht, sich jedoch nicht getraut, offen zu dem zu stehen, was er an Bösem, Negativem oder Schlechtem feststellt. Ist also festzustellen, dass ein Mensch eitel, geizig oder ein Trinker ist, dann kann ihm dies sehr wohl in anständiger, sachlicher, evtl. – wenn notwendig – auch in harter und stimmerhobener Weise als klare Feststellung und als Mahnung gesagt und auf den Weg mitgegeben werden, denn damit wird nur gut und recht getan, folglich es also keinem Unrecht entspricht und er nicht durch ein rasches Urteil

erledigt wird, wie dies H. Hesse geschrieben hat und wie es einem blanken Egoismus entspricht, weil nur ‹gut Freund› gespielt und dieser Schein erhalten werden will. Bestehen gute und klarpositive Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle jenes Menschen, der bei einem anderen etwas feststellt, das falsch ist und ihm psychisch, physisch, im Ansehen oder in der Gesellschaft usw. Schaden einbringt, dann ist es für ihn eine menschliche Verpflichtung, ihn klar und deutlich darauf hinzuweisen. Nur dadurch nämlich, dass der Mensch darauf hingewiesen wird, was er falsch macht – sei es eine Eitelkeit, Geiz, Trunksucht oder sonst ein Laster oder eine Sucht –, wird er mit den diesbezüglich gegebenen Tatsachen wissend konfrontiert, denn selbst werden diese Faktoren in der Regel nicht erkannt, weil vom Menschen in der Hitze des falschen Handelns, Tuns und Verhaltens überhaupt nicht daran gedacht wird, was er unrichtigerweise tut. Also ist es von Notwendigkeit, dass von anderer, äusserer Seite darauf hingewiesen und die Aufmerksamkeit auf das gelenkt wird, was falsch und notwendigerweise zum Besseren, Guten und Positiven zu ändern ist. Allein diese Weise des menschlichen Verhaltens entspricht effectiv der Wahrheit, die nicht auf Fälschung und Lüge aufgebaut ist. Also ist die Wahrheit die, dass wenn der Mensch einem anderen nicht die Wahrheit sagt in bezug auf falsche und schädliche Dinge, die beim andern effectiv festgestellt werden, dann verhält er sich völlig falsch und verfälscht allein durch sein Schweigen die Wirklichkeit und begeht eine stille Lüge. Das ist aber weder schöpferisch-natürlich gesetzeskonform noch Ehrlichkeit gegenüber dem Mitmenschen. Wahrheitlich fordern allein die Menschlichkeit und die Achtung sowie die Nächstenliebe das Mitgefühl und der Respekt vor dem Mitmenschen, wie aber auch die Menschenpflicht, dass ihm frei und offen Fehlerhaftes in seinen Verhaltensweisen aufgezeigt und nicht feige und aus falschem Unrechtsverstehen verschwiegen wird, was er an sich und in seinem Verhalten zum Besseren, Guten und Positiven ändern soll. Wird aber nicht so gehandelt, dann können keine zwischenmenschliche Beziehungen zustande kommen oder überhaupt bestehen, die aufrichtig-ehrlich, gut, positiv und von dauerhaftem Bestehen sind, denn solche Beziehungen bestehen auf offenen Worten und Meinungen, die unter den Menschen einander kundgetan werden und dabei helfen, ein Leben zu führen, das der Korrektheit entspricht und frei ist von Süchten, Lastern usw. und von falschen Verhaltensweisen.

Was weiter zu sagen ist in bezug auf die Aussage von H. Hesse: Das Feststellen von ‹Fehlern› bei anderen Menschen hat in keiner Weise etwas mit ‹fein und geistig, ist nicht Urteil, sondern Klatsch› zu tun, denn die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmen, dass Fehler gemacht werden müssen, damit daraus gelernt und dadurch Fortschritt und immer Besseres, Gutes und Positives daraus gelernt und gewonnen werden kann. Also wird dadurch vermieden, weil es als Unrecht angesehen wird, dem Mitmenschen seine fehlhaften Verhaltensweisen aufzuzeigen, dass er sein Fehlerhaftes

erkennen und beheben kann. Genau das aber ist Unrecht, denn jeder Mensch hat das Recht, dass er auf Fehler bei sich selbst aufmerksam gemacht wird, damit er sie beenden und zum Besseren ändern und dadurch auch ein besseres und korrekteres Leben führen kann. Ausserdem, und das ist sehr wichtig, ist zu sagen, dass beim Aufzeigen von Fehlerhaftem beim Menschen nicht dieser als solcher beurteilt wird, weil effectiv nur vom falschen Handeln und von den unrichtigen Taten und Verhaltensweisen die Rede ist. Der Mensch als solcher ist an und für sich unantastbar und untadelhaft; was jedoch bei ihm beanstandet werden kann und bei ihm angreifbar ist, das sind seine Laster, Süchte und falschen Gedanken, Handlungen, Taten und seine Verhaltenweisen, die sowohl ihm selbst als auch den Mitmenschen Ärger, Angst, Furcht, Elend, Not und Schaden bringen. Und genau diesbezüglich könnte sehr viel vermieden werden, wenn die Menschen zueinander offen und ehrlich wären, ehrliche zwischenmenschliche Beziehungen pflegen und einander in Anstand und Respekt gegenseitig die Fehler aufweisen würden, anstatt zu kneifen und sich hinter völlig dummen, duckmäuserischen Meinungen und einem angeblichen Unrecht eines Nichtnennen-Dürfens von Tatsachen in bezug auf Handlungen, Laster, Süchte, Taten und falschen Verhandlungsweisen zu verstecken. Ein solches Handeln, Tun und Verhalten ist in bezug auf die Pflichterfüllung gegenüber dem Mitmenschen völlig feige und verantwortungslos und zeugt von einer Armseligkeit in bezug auf das Verstehen und Nicht-ausleben-Können der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die fordern, dass jeder Mensch dem andern in jeder erdenklich möglichen guten und positiven Beziehung hilfreich beistehen soll, und zwar auch in der Hinsicht, dass dem Mitmenschen sein Fehlverhalten aufgezeigt wird, damit er aus eigener Kraft darüber nachdenken und seine Fehler beheben kann.

SSSC, 10. Mai 2014, 15.30 h
Billy

Frage:

Was ist ein Egoist? Was ist ein Altruist? Was weiss die Geisteslehre über die zwei Pole, über das oft erwähnte Zusammenspiel zwischen egoistischem Verhalten und Altruismus, zu sagen? Möglicherweise mag Billy diese Problematik in einem Bulletin aufgreifen und im Sinne der GL Erklärungen abgeben. Grundsätzlich will ich nicht voreilig sein, denn bestimmt wird in weiteren Lehrbriefen diese Thematik immer wieder behandelt. Nichtsdestotrotz könnte eine Zusammenfassung bzw. Präzisierung von Billy klärend wirken. Das würde mich freuen, denn in vielen FIGU-Artikeln insbesondere in Verbindung mit der Überbevölkerung findet egoistisches Verhalten als Ursache bzw. als Auswirkung Erwähnung; es werden Politiker und Verantwortliche gerne als Egoisten bezeichnet; ich persönlich fühle

mich zwischen diesen Polen hin- und hergerissen und sehe mich bisweilen diesbezüglichen Vorwürfen – meinen eigenen und fremden – hilflos gegen-überstehen, und es sieht so aus, als wären sich die vielen klugen Köpfe, die sich seit Jahrzehnten zum Thema Gedanken machen und deren Erklärungen im Netz zur Lektüre angeboten werden, ebenfalls nicht einig. Vielleicht magst du meine Bitte bzw. Anregung an Billy weiterreichen? Vielen Dank für Deine Bemühungen.

Antwort:

Egoismus

Egoismus als rein negativ persönlich bezogener Zustand ist eine Sucht, die als selbstsüchtige Eigennützigkeit gegeben ist, wobei jedoch zu beachten ist, dass es auch einen rein positiven Egoismus persönlicher Form gibt. Wird aber üblicherweise von Egoismus gesprochen (griechisch/ lateinisch ego, ich), dann ist die Bedeutung die der Eigennützigkeit, weiter auch in negativem Sinn Ich-Bezogenheit, Ich-Sucht, Selbstsucht und negative Eigenliebe. Ein rein negativ zu verstehender Egoist ist also selbstsüchtig, gar psychopathisch und sieht sich selbst stets nur an erster Stelle, folglich er also aus dieser Sicht gesehen auch ein Mensch ist, der über andere Macht ausübt, und zwar unter Umständen bis hin zur Gewalt und zum Zwang. Erreicht er jedoch nicht das, was er zum eigenen Vorteil durchsetzen will, dann kann er feige sein und sich beleidigt absetzen und seiner Wege gehen, jedoch nur, um sich in bezug auf seinen Egoismus anderweitig zu profilieren, um seiner Selbstsucht und Eigennützigkeit Genüge zu tun. Wird also in diesem Sinn gesprochen und beurteilt, dann ist damit die absolute Ich-Bezogenheit eines Menschen gemeint, weil einzig und allein nur zu Gunsten der eigenen Person gehandelt wird, ohne dabei Rücksicht auf die Mitmenschen zu nehmen. Die Möglichkeit, dass damit andere Menschen belastet oder gedanken-gefühls-psychemässig verletzt werden, ist dabei für den rein negativen Egoisten völlig bedeutungslos, weil ihm allein das eigene ‹Ich› und effectiv alles und jedes an sich selbst von Wichtigkeit ist.

Egoismus ist nicht gleich Egoismus, denn es gibt davon verschiedene Formen, die folgerichtig Egoismen (Plural) genannt werden und Handlungsweisen entsprechen, bei denen einzig der Handelnde selbst die Handlungsmaxime bestimmt. Die diesbezüglichen Handlungen sind in der Regel uneingeschränkt einzig durch den eigenen Vorteil des Handelnden bestimmt. Ist dieser eigene Vorteil jedoch in eine symbiotische Lebenshaltung einzureihen, die zugleich auch zum Nutzen und Vorteil anderer Menschen gereicht, dann wird diese Form der Handlungen ethisch voll legitimiert. In der Regel ist es aber so, dass der Mensch, der ein Egoist ist, als ein kurzsichtig handelnder Raffgieregoist verstanden wird, der es kaum oder überhaupt nicht akzeptieren kann, wenn andere Menschen ihm gegenüber sich ebenso raffgierig zeigen, wie er selbst handelt. Der

Raffgieregoist räumt sich selbst also viel mehr oder gar alle Freiheiten ein, als er diese den Mitmenschen zugesteht. Egoismus wird daher in der Regel abwertend als Synonym für ein völlig rücksichtsloses Verhalten verstanden und als unanständig beurteilt. Der Begriff beschreibt dann die Haltung, ausschliesslich äusserliche persönliche Interessen zu verfolgen, ohne Rücksichtnahme auf die Belange anderer Menschen oder sogar zu deren Lasten. In diesem Zusammenhang wird Egoismus als Gegenteil von Altruismus und Solidarität kritisiert. Dies trifft allerdings nur dann zu, wenn bei der Beurteilung des egoistischen Handelns der innere Nutzen nicht in Betracht gezogen wird. Umgekehrt existiert die Auffassung, dass Altruis mus erst durch das Erlangen des eigenen Wohls möglich sei, und zwar analog zur Regel, die bei Rettungseinsätzen gilt, eben dass der Eigenschutz die erste Massnahme der Ersten Hilfe ist; frei nach dem biblischen Spruch: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Wird die negative Sicht in bezug auf den Egoismus als Egomanie betrachtet, dann steht er im Kontrast zum ‹gesunden› Egoismus. Als wertungsfreie Ansicht steht die faktische Behauptung des psychologischen Egoismus, die darlegt, dass alle Menschen de facto egoistisch handeln würden. Ebenfalls wertfrei ist das wirtschaftswissenschaftliche Modell des Homo oeconomicus, der einer Modellvorstellung der Wirtschaftstheorie entspricht und der einen idealen, ausschliesslich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten denkenden und handelnden Menschen verkörpert. Er kennt nur ökonomische Ziele und ist besonders durch Eigenschaften wie rationales Verhalten und das Streben nach einer Nutzenmaximierung geprägt. Er ist auf eine vollständige Kenntnis seiner wirtschaftlichen Entscheidungsmöglichkeiten ausgerichtet, wie auch auf deren Folgen und die vollkommene Information in bezug auf alle Märkte und Eigenschaften sämtlicher Güter und damit auf eine vollständige Markttransparenz. Der Homo oeconomicus als Ideal dient dazu, elementare wirtschaftliche Zusammenhänge in der Theorie klar und durchsichtig sowie ohne praktische Unzulänglichkeiten beschreiben zu können.

Als Egoist gilt jener Mensch, der genau das tut, was anderen infolge seines egoistischen Verhaltens unter Umständen Schaden bringt und wobei er partout gewinnen, stets als wichtigste Person gelten und das grösste Stück von jedem Kuchen abhaben will. Es sind oft grosse, wie aber nicht selten auch nur kleine Dinge, an denen der Egoist zu erkennen ist, wenn er rücksichtslos dafür sorgt, dass er das bekommt, was er gerade haben will. Der Egoist ist auch egozentrisch, folglich es in der Grundbedeutung zwischen Egoismus und Egozentrik (selten auch: Egozentrismus oder Egozentrizität) eigentlich keinen Unterschied gibt. Wer aber immer nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist, scheitert früher oder später.

Der falsche, eigensüchtige Egoismus beginnt bereits im Kindesalter: Das Kind, das von erziehungsunbedarften Eltern immer und überall nur das ver-

meintlich Beste erhält, ohne dass es sich dafür sonderlich anstrengen muss, entwickelt sich leicht und schnell zu einem Menschen, der ohne Rücksicht auf Verluste seinen eigenen Willen und vor allem seine Wünsche zum Massstab für alle seine Lebensverhaltensweisen und für alle Dinge, Situationen und Vorkommnisse macht, womit er im Leben konfrontiert wird. Und dies geschieht, weil er schon in jungen Jahren die Egoismen erlernt und egoistisch und egozentrisch wird, folgedem er dadurch auch rettungslos dem Egozentrismus, der falschen Eigenliebe, Eigensucht, Eigennützigkeit, Ich-Bezogenheit, Ich-Sucht und Selbstsüchtigkeit verfällt. Ist im negativen Sinn die Rede von Egoismus, dann wird damit also die absolute Eigenbezogenheit angesprochen, bei der gedanklich-gefühls-handlungs-verhaltensmässig einzig und allein nur zu Gunsten der eigenen Person gehandelt wird, und zwar ohne jegliche Rücksicht darauf, ob die Mitmenschen gedanken-gefühls-psychemässigen oder gar beruflichen, zwischenmenschlichen oder materiellen Schaden erleiden.

Mit all dem bisher Erklärten ist nun aber in keiner Weise der gesunde Egoismus gemeint, der in bestimmten Situationen durchaus berechtigt ist. Der gesunde Egoismus ist nämlich eine positive Eigenschaft, die seit jeher zum Leben gehört. Ein jeder Mensch möchte – und das natürlich auch zu Recht – sich einen guten Platz im Leben sichern, ob in der Schule, in der Arbeitswelt oder im Bereich der Freizeit usw. Ein Mensch, der einen gesunden Egoismus hat und sich durchzusetzen vermag, und der gleichzeitig auch seine Grenzen kennt und diese zu akzeptieren gelernt hat, wird auch seinen Mitmenschen die Freiheit zur Selbstentfaltung lassen, sie nicht egoistisch piesacken, nicht übervorteilen und auch nicht in irgendeiner Art und Weise ausbeuten oder sie mit Gewalt zu etwas zwingen.

Selbsterkenntnis zu gewinnen und eine gesunde, positive Selbstverwirklichung herbeizuführen, ist immer eine Form von gesundem Egoismus, der jedoch in keinerlei Art und Weise mit dem negativen Egoismus in Zusammenhang gebracht werden kann. Wenn der Mensch daher ein persönlich erfolgreiches Leben führen will, dann darf er sich nicht von der falschen Meinung seiner Mitmenschen beirren lassen, dass er egoistisch handle. Tatsächlich muss er nämlich, wenn er sich selbst verwirklichen will, über einen gewissen positiven Egoismus verfügen. In diesem Sinn wird vom Menschen, der die Formen des Egoismus nicht versteht, dieser zu Unrecht als etwas Schlechtes angesehen. Selbsterkenntnis zu gewinnen und eine Selbstverwirklichung anzustreben bedeutet in positiver Art und Weise egoistisch zu sein. Tatsache ist diesbezüglich – gemäss plejarischen Angaben –, dass sich mehr als 88 Prozent aller Menschen in ihrem Handeln und Tatenvollbringen sowie in bezug auf ihre Verhaltensweisen von äusseren Einflüssen leiten lassen. Das liegt daran, dass nur wenige Menschen ihr Leben so führen, wie sie das tatsächlich wollen. Das Gros der Menschheit aber führt ein Leben, das sie eigentlich gar nicht wollen, dies,

weil sie der irren Meinung sind, dass sie egoistisch seien, wenn sie das tun, was sie grundsätzlich für richtig halten. Das aber fundiert in der frühen Erziehung, weil nämlich irrig gelernt wurde, dass Egoismus nur etwas Böses, Negatives, Schändliches und Schlechtes sowie Verwerfliches sei, wobei nicht gelernt wird, dass es auch einen positiven und lebenswichtigen Egoismus gibt. Dies eben im Gegensatz zum negativen Egoismus, der durch eine falsche Erziehung schon von frühen Kindesbeinen an gelernt wird. So kommt es infolge des falschen Verstehens in bezug auf Egoismus, dass häufig ja gesagt wird, auch wenn nein gesagt werden will. Dadurch steckt der Mensch immer und immer wieder zurück und gibt klein bei, redet und handelt gegen seine eigene Meinung und passt sich eigens willenlos den andern Menschen an, die anderer Meinung sind und anderes fordern, als es eigentlich selbst gewollt wird. Wenn sich der Mensch aber scheinbar so selbstlos verhält, wie er annimmt, indem er es den anderen Menschen um ihn recht macht, dann ist er auch egoistisch. Er will dann nämlich durch sein selbstloses Verhalten erreichen, dass der andere Mensch weiterhin gut auf ihn zu sprechen ist, was natürlich auch auf die Mitmenschen allgemein bezogen ist, von denen er erwartet, dass sie ihm alleweil gut und hold gesinnt sind. Also hat er Angst, sein Ansehen könnte leiden oder der Mitmensch könnte sich von ihm abwenden, folgedem richtet er sich nicht dem Mitmenschen zuliebe nach diesem aus, sondern um seiner selbst willen auf sich selbst, und das ist natürlich zweifellos auch egoistisch. Wenn der Mensch keine Angst hätte, dann würde er – so meint er irrigerweise – sein Ansehen verlieren, weil er dann nämlich genau das tun würde, was er eigens für richtig hält, was seine eigene Ansicht und Meinung ist und was er für gut befindet.

Grundsätzlich ist jeder Mensch in der einen oder anderen Form egoistisch, eben im normal positiven oder im ausartig-negativen Fall. In guter Weise auf sich selbst bedacht zu sein in bezug auf die eigene Selbstverwirklichung usw. resp. an sich selbst zu glauben und das eigene Leben so zu führen, wie es eigens in normal-positiver Form geführt werden will, ist eine Form von gesundem, positivem Egoismus. Schädlich oder eben ungesund ist ein egoistisches Verhalten nur dann, wenn dadurch andere Menschen missbraucht und um des eigenen Vorteils willen ausgenutzt werden. Wenn der Mensch jedoch das tut und sagt, war er für richtig hält und als eigene Meinung in sich trägt und er auch in dieser Weise von seinem diesbezüglich persönlichen Recht Gebrauch macht, nämlich sein Leben so zu führen, wie er es führen will, ohne damit einem anderen Menschen zu schaden oder ihn auszunutzen, dann ist er egoistisch im normal-positiven Sinn.

Es ist wirklich einmal zu bedenken, wie es heute um die gesamte Menschheit bestellt wäre, wenn es nicht Menschen gut-normal-positiver Form gegeben hätte, die sehr viel geleistet und die irdisch-menschlichen Kulturen vorwärtsgebracht haben, seien es grosse Denker, Entdecker,

Erfinder, Philosophen, Propheten, Künstler, Wissenschaftler oder Forscher usw. Die Menschheit der Erde ist nur darum zu dem geworden, was sie heute ist, weil sie auf all diese grossen Menschen gebaut hatte, die auf ihre innere Stimme gehört haben, die ihnen sagte, dass sie all das tun sollen, wozu sie durch ihren normal-positiven Egoismus gedrängt wurden. Hätten all die Erfinder, Forscher, Künstler, Philosophen, Propheten und Wissenschaftler auf ihre Kritiker und die Spötter gehört, dann stünde heute die irdische Menschheit nicht in einer Zeit der hohen Entwicklung der Technik, Medizin und allgemeinen Wissenschaften usw., sondern sie würde noch in Höhlen herumkriechen und sich mit Steinen die Schädel einschlagen. Das besagt, dass Fortschritt tatsächlich nur möglich ist, wenn es Menschen gibt, die einen gesunden, positiven Egoismus haben und zu dem stehen, was sie für richtig halten, auch wenn sie dabei auf Kritik und Unverständnis bei jenen Menschen stossen, deren Intelligenz, Verstand und Vernunft noch nicht so weit reicht, dass sie das gesund-normal-positiv-egoistische Streben jener verstehen können, welche den Fortschritt in allen Dingen sowie Liebe, Wissen, Weisheit und die Menschlichkeit unter die Völker bringen. Daher ist hier die Frage erlaubt, welche Menschen wohl am meisten respektiert und bewundert werden, ob es jene sind, die offen und ehrlich zu ihrer Ansicht und Meinung stehen und in dieser Weise auch ihren Weg durch das Leben gehen, und zwar auch dann, wenn sie dabei auf unvernünftige und angriffige Kritik stossen, oder jene Menschen, die ihren Mitmenschen nur nach dem Mund reden und ihr Fähnlein in deren Wind flattern lassen.

Ein Mensch, der das tut, was er für richtig hält und was auch seiner Meinung entspricht, ist meist erfolgreicher als jene Menschen, die den Meinungen anderer klein beigeben und alles tun, um diese anderen zufriedenzustellen. Diese Art Mensch gehört zu jenen, die endlos dem Erfolg hinterherjagen, ihn nie erreichen und folglich unzufrieden sind. Der Mensch jedoch, der erfolgreich ist und seine Meinung vertritt, ist in der Regel viel zufriedener als jene, welche sich von der Meinung anderer leiten lassen. Jeder persönliche und materielle Erfolg im Leben hängt in hohem Mass von der Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung ab, denn wenn der Mensch ein persönlich und materiell erfolgreiches Leben führen will, darf er sich nicht von der Meinung seiner Mitmenschen beirren lassen, sondern er muss seiner eigenen inneren Stimme folgen und das tun, was er in positiver und logischer Weise für richtig und wichtig hält. Die erste Pflicht des Menschen ist nämlich, sich selbst zu kennen, sich selbst zu verwirklichen und sich selbst froh und glücklich zu machen, damit er sich selbst sein kann, weiss, wer er wahrheitlich ist und ehrlich sagen kann: «Ich bin effectiv mich selbst, und folglich bin ich ich.» Dies entspricht einem normal-gesunden Egoismus, und wenn der Mensch nicht in dieser Weise von sich selbst reden kann, dann ist sein Leben keinen Deut wert. Jeder Mensch kann sich letztlich nur selbst

durch einen normal-gesunden Egoismus zu sich selbst und zu einem wahren Menschen machen, weil nur er ganz allein Einfluss auf sich selbst hat. Natürlich wird es immer Menschen geben, die sich bezüglich dessen gescheit und klug finden und alles ablehnen, was andere in positiver Beziehung in bezug auf Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung erarbeitet und gelernt haben, sagen und tun. Und das wird getan, weil die Antagonisten es in ihrer Überheblichkeit und in ihrer Besserwisserei nicht gut finden und daher jene missachten, welche sich bewusst und ehrlich um sich selbst und um ihr wahres Menschsein bemühen. Aber solche Kritiker sind negativ-egoistisch, folglich ihnen für ihre Dummheit und falsche Kritik kein Denkmal errichtet werden kann.

Der Vorwurf, jemand sei egoistisch, ist also in höchstem Mass egoistisch, und in dieser Form wird der Begriff Egoismus in der Regel völlig negativ verwendet; doch gibt es – wie erklärt – auch einen gesunden Egoismus, bei dem sowohl sehr wohl an die eigene Person als auch an andere Menschen gedacht werden kann. Beim gesunden Egoismus denkt der Mensch also sowohl an sich selbst als auch an die Mitmenschen. Für den Menschen, der den Unterschied zwischen negativem und positivem Egoismus nicht kennt resp. diesbezüglich unverständig ist, mag dies erst als Widerspruch erscheinen, was es aber in Wirklichkeit nicht ist. Tatsache ist nämlich: Nur der Mensch, der auch an sich und an seine Bedürfnisse denkt und diese nicht vernachlässigt, lebt in einem Zustand des Wohlbefindens und der Zufriedenheit, und nur dann, wenn das so ist, kann er auch an das Wohl und die Zufriedenheit der Mitmenschen denken. Wenn er jedoch ständig Gedanken und Gefühle hat, dass ihm etwas fehle, dann hat er gedanken-gefühls-psychemässige Regungen, dass er zu kurz komme, folgedem er immer auf der Suche nach den fehlenden Teilen seines Lebens ist. Wenn der Mensch seine Bedürfnisse und Wünsche usw. in keiner Weise berücksichtigt, dann erleidet er dadurch ebenso Schaden, wie wenn er egoistisch nur an sich und an die Erfüllung seiner eigenen Bedürfnisse und Wünsche denkt. Wenn in dieser Weise alle gedanken-gefühls-psyche-verhaltensmässigen Formen des Menschen betrachtet werden, dann ist im Grunde genommen alles und jedes Verhalten in irgendeiner Form egoistisch, eben in negativer oder positiver Art. So kommt es, dass der Mensch, wenn er seine eigenen Interessen und Bedürfnisse zurückstellt und sich positiv für das Wohl und die Zufriedenheit usw. der Mitmenschen einsetzt, er ebenso egoistisch handelt, wie wenn er nur negativ handelt und nur Vorteile sieht, die er durch seinen Egoismus erringen kann.

Wenn Egoismus definiert wird, dann erfolgt das in der Regel in der Weise, dass gesagt und gemeint wird: «Du bist egoistisch.» Dies entspricht jedoch einer Bemerkung, die einerseits auf das entsprechende Verhalten des Menschen hinweist und die meist gebraucht wird, um einem anderen aufzuweisen, dass er sich eben gedanklich-gefühlsmässig egoistisch verhält

und auch dementsprechend handelt. Anderseits kann die Bemerkung «du bist egoistisch» aber durchaus auch darauf gemünzt sein, den anderen Menschen zu manipulieren. Damit soll der andere durch eine diesbezügliche Bemerkung Schuldgefühle verspüren, womit erreicht werden will, dass er sich von seinen eigenen Interessen abwendet und dadurch jenem zuwenden soll, welcher egoistisch daraus Vorteile ziehen will. Tatsächlich gibt es aber keinen Grund, ein schlechtes Gewissen zu bekommen, wenn jemandem Egoismus vorgeworfen oder gesagt wird, sie/er sei unvernünftig oder stur. Vorwürfe dieser Art dienen nur der Manipulation durch Schuldgefühle.

Es muss dabei jedoch in bezug auf eine Manipulation absolut klar sein, dass solch egoistische Aussagen und Bemerkungen niemals persönlich gewertet werden können, weil die Persönlichkeit des Menschen nach aussen hin absolut tabu und also unangreifbar ist, folglich sie auch nicht beharkt werden kann. Es ist also völlig falsch anzunehmen, dass ein Mensch etwas persönlich auffassen, verstehen und annehmen kann, wenn er in irgendeiner verbalen Weise angegriffen wird, denn die Persönlichkeit des Menschen ist ein individuell ureigener und urpersönlicher Faktor, der nur von ihm selbst in ureigener Weise beeinflusst werden kann, niemals jedoch durch verbale Attacken usw. irgendwelcher Mitmenschen. Viele Menschen reden davon, dass sie in gewissen Situationen, bei gewissen Geschehen, Reden, Anschuldigungen und Beleidigungen usw. etwas persönlich nehmen. Dies ist jedoch eine Redensart der Unvernunft und des Nichtverstehens dessen, was effectiv persönlich sein kann. Wenn ein Mensch z.B. durch einen anderen Menschen beleidigt, geschlagen, betrogen oder sonstwie zu Schaden gebracht wird, sei es körperlich, psychisch, verbal oder in bezug auf materielle Werte, dann hat das nichts mit der eigenen Persönlichkeit des Betroffenen zu tun, sondern es ist einzig und allein ein Gebaren oder eine Sache, wodurch ihm Leid, Schmerz oder Schaden usw. zugefügt wird. Das Ganze der Angriffigkeit, egal welcher Art auch immer, betrifft jedoch nicht und niemals die Persönlichkeit, sondern einzig den Körper, die Verhaltens- und Handlungsweisen sowie die Ansichten, Meinungen, Gewohnheiten und materiellen Werte usw. Das Eigentliche, eben das Persönliche, kann dabei nicht angegriffen, beleidigt oder geschädigt werden, denn das Persönliche ist die Persönlichkeit selbst, die gesamthaft in das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle, die Psyche, das Unterbewusstsein und Gedächtnis sowie in die Unbewusstenformen gebettet ist und folglich durch verbale oder gewalttätige Angriffe nicht beeinträchtigt werden kann. Treten also äussere Angriffigkeiten in verbaler oder körperlich gewalttätiger sowie in rein materieller Weise in Erscheinung, dann kann also kein Angriff auf die Persönlichkeit und auf die damit zusammenhängenden Formen erfolgen. Was am, im und beim Menschen persönlich ist und seine Persönlichkeit verkörpert, mit allen Nebenwerten, ist also in jedem Fall unantastbar und unangreifbar. Einzig eine dumme und unrealistische Vorstellung kann also

dazu führen anzunehmen, infolge irgendwelcher Dinge, Beleidigungen, Geschehen oder Situationen usw. in bezug auf die eigene Persönlichkeit betroffen zu sein. Nach aussen und gegenüber allen äusseren Einflüssen ist die Persönlichkeit also absolut unangreifbar und tabu, folglich auch nichts persönlich genommen werden kann, und zwar ganz gleich, was es auch immer ist. Beleidigungen, Beschimpfungen, Beschuldigungen, Gewalt, Handlungen, Taten und Verleumdungen entsprechen in jedem Fall einzig und allein Angriffen gegen die Ehre, Integrität, Rechtschaffenheit und Würde der Person Mensch, folglich also nicht die Persönlichkeit des Menschen angegriffen werden und auch kein Persönlichnehmen erfolgen kann. Wäre dem nicht so, dann vermöchte der Mensch nicht sich selbst zu sein, sondern er stünde ununterbrochen in der Persönlichkeitsumklammerung anderer Menschen, was bedeutet, dass er direkt und unbegrenzt mit der Persönlichkeit der anderen identifiziert und verbunden wäre, folglich er seine eigene Persönlichkeit nicht ausleben könnte. Wenn ein Mensch etwas persönlich nehmen würde, das ein anderer sagt oder macht, dann würde er sich einerseits mit der betreffenden Sache, Beleidigung, Handlung oder Tat usw. des anderen Menschen sowie mit diesem selbst identifizieren. Wird daher eine solche dumme und einfältige Redensart in bezug auf eine Sache usw. eines andern Menschen verwendet, eben in der Form, dass etwas ‹persönlich› genommen wird, dann entspricht das einer Identifizierung damit, was nicht mehr als eine Einbildung ist, die sehr schnell in einen Wahn ausartet.

Wenn der Mensch etwas persönlich nimmt, wie das in dummer Redensweise dahergesagt wird, wie z.B. bei einer Beleidigung usw., dann denkt und handelt er in unvernünftiger Art und Weise, und zwar weil er sich mit der Beleidigung und damit auch mit dem ihn beleidigenden Menschen identifiziert, folglich er also seine Auffassung darauf ausrichtet, mit der Beleidigung konform zu gehen resp. mit ihr und dem Beleidigenden eins zu sein. Gleichermassen geschieht dies mit Situationen, Ansichten, Meinungen, Handlungen und Taten usw., die in negativer oder positiver Weise auftreten und ‹persönlich› genommen werden resp. mit denen sich der Mensch identifiziert, anstatt alles völlig neutral aufzunehmen, zu betrachten und zu verarbeiten. Die dumme und falsche Redeweise in bezug auf das Persönlichnehmen von etwas, weil sich der Mensch mit etwas identifiziert, das ihn beleidigt oder ihm Schaden zufügt, hat zur Folge, dass böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle erzeugt werden, die zu unbedachten Antworten und Handlungen und bis zur Gewalt und zu psychischen Schäden führen. Das einzig Richtige kann daher nur sein, dass sich der Mensch mit rein gar nichts identifiziert und folglich auch nichts ‹persönlich› nimmt, das böse, negativ und schlecht an ihn herankommt, sondern dass er alles und jedes, jede Beleidigung, jedes Geschehen, jede Situation, jede Tat und Handlung sowie jedes Wort absolut neutral aufnimmt und verarbeitet.

Und nur dann, wenn dies so gehandhabt wird, entstehen weder Ärger noch bösartige, streitbare oder hass- und rachevolle Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten. Dieserart ergibt sich auch, dass keine gedanklich-gefühlsmässig ausgeartete Regungen entstehen, sich keine Aufregung ergibt und die Nerven ruhig und kontrolliert bleiben. Folglich kann in völlig selbstkontrolliertem Zustand ruhig und sachlich oder unter Umständen – wenn notwendig – mit leicht oder stark erhobener Stimme den von anderen Menschen anfallenden Beleidigungen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen usw. oder irgendwelchen Dingen, Geschehen oder Situationen begegnet werden.

Altruismus

Der Begriff Altruismus (lat. alter; der Andere) bedeutet in der Alltagssprache uneigennützig sein, Selbstlosigkeit, aufopfernd, aufopferungsvoll, aus reiner Menschenliebe handelnd, gehoben, edel, edelmütig, grossherzig, hochherzig und nobel sein wie auch, Rücksicht auf andere Menschen zu nehmen. Altruismus ist eine Denk- und Handlungsweise, die eine willentliche Verwirklichung des Wohls der Mitmenschen sowie umfassend auch das Gemeinwohl der Gesellschaft und deren Interessen zum Ziel hat.

Der Altruismus, der als Antonym resp. als Gegensatz zum Egoismus steht, wird also als Selbstlosigkeit, Rücksichtsnahme und Uneigennützigkeit usw. verstanden, doch muss dabei bedacht werden, dass es keinen Menschen gibt, der seine eigenen Interessen absolut in den Hintergrund stellt und völlig selbstlos ist, denn auch der Selbsterhaltungstrieb und die Erfüllung aller notwendigen Bedürfnisse entsprechen einer egoistischen Form. Bestreitet dies jedoch ein Mensch, eben dass er selbst in keiner Weise egoistisch sei, dann ist er gegenüber den Mitmenschen und sich selbst unehrlich und lügt. Fälschlicherweise werden auch diejenigen Menschen Egoisten genannt, die sich nicht rücksichtslos ausbeuten lassen und darauf bedacht sind, diesbezüglich Verstand, Vernunft und Logik walten zu lassen und folglich nur so viel geben – und zwar in jeder Beziehung –, wie sie zu verkraften vermögen, ohne sich in irgendwelcher Art und Weise selbst Schaden zuzufügen. Wenn ein Mensch also von einem anderen fordert, dass er sich ausbeuten lassen oder einfach über sein mögliches Mass hilfreich sein soll, dann ist er selbst in grossem Mass egoistisch.

Das altruistische Handeln wird zwar allgemein mit selbstlosem Handeln gleichgesetzt, doch bleibt dabei der Aspekt des Ziels der Handlungen, die aus Selbstlosigkeit erfolgen, unberücksichtigt. Ausserdem ist zu sagen, dass die Auffassung absolut falsch, religiös bedingt und wirr ist, dass das altruistische Handeln hinsichtlich der positiven Selbstlosigkeit bis hin zur Selbstaufopferung führe, denn ein solches Handeln ist nicht mehr altruistisch, sondern es entspricht einer Sucht und ist ausgeartet persönlich selbstkasteiend (von lat. castigatio, Züchtigung) in bezug auf eine völlig

falschverstandene freiwillige Entbehrung und ein Leiden-auf-sich-Nehmen um des Wohlergehens eines anderen Menschen oder einfach um eines höheren Guttuns willen. Die Selbstlosigkeit betont stattdessen lediglich die Zurückstellung eigener Anliegen in persönlich erträglichem und nicht schadenbringendem Mass. Altruismus als Begriff ist ein Gegenbegriff zum Egoismus. Als Schöpfer des Altruismus gilt der Franzose Auguste Comte (Wikipedia = Philosoph; Isidore Marie Auguste François Xavier Comte war ein französischer Mathematiker, Philosoph und Religionskritiker. Vor allem ist er jedoch als einer der Mitbegründer der Soziologie bekannt, deren Benennung auf Comte zurückgeht. Geboren: 19. Januar 1798, Montpellier, Frankreich. Gestorben: 5. September 1857, Paris, Frankreich. Ausbildung: École polytechnique. Eltern: Rosalie Boyer und Louis-Auguste-Xavier Comte. Ehepartnerin: Caroline Massin (verh. 1825–1842). Bücher: Rede über den Geist des Positivismus.)

Irrtümlich oder aus Nichtverstehen wird der Altruismus oft auch als ‹Liebe› bezeichnet und als Gegensatz zum Egoismus gestellt, was natürlich unsinnig ist, denn:

Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.

Liebe ist also die unbedingte und absolute Gewissheit, selbst in allem mitatmend mitzuleben und mitzuexistieren, und zwar in allem Existenten, was in Wirklichkeit und deren Wahrheit gegeben ist, so in der Welt der Tiere und des Getiers (Fauna) und in der Welt der Gewächse und Pflanzen (Flora) sowie im Menschen selbst, in jeglicher materiellen (festen) und geistenergetischen (urewigen) Lebensform und Wesenheit gleich welcher Art, wie aber auch im Bestehen des Universums (der gesamten Himmel) und darüber hinaus.

Gemäss der Geisteslehreauslegung bedeutet wahre Liebe, dass der Mensch bis zur letzten Schwingung seiner Impulse in allem und jedem Bestehenden mit absoluter Gewissheit mitexistiert; und in etwas mitzuexistieren bedeutet eine gesamthafte und unumstössliche innere, innige, einmütige, sympathische Neigung, Verbundenheit und Gewogenheit, was dem Wert der unverfälschten und wahrhaftigen Liebe entspricht. Ist daher in einem Menschen für sich selbst sowie für die Mitmenschen, die Fauna und Flora und für alles Existente wahre Liebe gegeben, dann schwingt und existiert alles zusammen erhebend in innerer und äusserer pulsierender Bewegung einer wahrhaftigen Gewissheit der untrennbaren Gemeinsamkeit.

Nebst Selbstlosigkeit ist Uneigennützigkeit ein weiteres Synonym für Altruismus, was in der Sozialpsychologie auch als prosoziales Verhalten bezeichnet wird. Das Ganze bedeutet mit anderen Worten also ‹selbstloses Handeln› für andere, jedoch niemals bis hin zur Selbstaufopferung. Wahrer Altruismus, das muss absolut klar sein, kann erst durch das Erlangen des eigenen Wohlbefindens in gedanken-gefühls-psychemässiger Form zustande kommen und gepflegt werden. Dies kann aber nur dann effectiv der Fall sein, wenn alle notwendigen Voraussetzungen gegeben sind, die in direktem Zusammenhang mit den entsprechenden Verhaltensweisen sowie mit der körperlichen Gesamtgesundheit, der Nächstenliebe, Selbsterkenntnis, Selbstverwirklichung und mit all dem Materiellen und den wissens-, weisheits-, verstandes-, vernunft- und logikmässigen Möglichkeiten stehen. Das bedeutet, dass ein Altruist in rein persönlicher Weise entsprechend verschiedene wertvolle Voraussetzungen aufweisen muss, um altruistisch wirkend sein zu können. Gegenüber dem Egoisten sind die altruistischen Voraussetzungen in bezug auf verschiedene Dinge also genau konträr resp. entgegengesetzt, folgedem die Befindungs- und Verhaltensfaktoren des egoistischen Menschen mit dem Altruismus unvereinbar und diesem widersprechend sind. Die egoistischen Voraussetzungen sind gegenüber dem Altruismus schlichtweg antithetisch, antagonistisch und oppositär.

In bezug auf den Menschen gesehen, ist der Altruismus eine Besonderheit und also nicht nur ein moralisch schöner Zug, sondern er ist grundsätzlich ein sehr wesentlicher, wenn nicht überhaupt der effective Überlebensvorteil der Spezies Mensch. Dies ist eine Tatsache, die schon der Ur-Prophet Nokodemion erkannt und den Menschen gelehrt hat, um ihr Leben gemeinsam und alles friedvoll miteinander zu meistern, was sich im Dasein ergibt. Er lehrte, dass eine Gattung, eine Gruppe, Art oder ein Volk um so höhere Überlebenschancen hat, je häufiger alle, die eine Gruppierung bilden, sich infolge stattgefundener Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung hilfsbereit, fürsorglich und selbstlos verhalten. Er sprach davon, dass im Menschen alles als Drang durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze vorgegeben ist, folglich also alles Altruistische in der menschlichen Natur liegt, folglich der Mensch einfach so sein kann, wie es ihm das innerste Wesen vorgibt zu sein – wenn er nur will –, weil das diesbezügliche Vermögen bei ihm selbst liegt. Also soll er, und zwar ganz ohne Hintergedanken, nett, fair und hilfsbereit und menschenfreundlich sein. Der Mensch ist prinzipiell ein soziales Wesen, folglich er sich auch dement sprechend aufführen und verhalten soll. Es ist seine Pflicht, mit den Mitmenschen gut auszukommen, wobei er auch die Impulse aus seinem Innern spüren soll, die ihn zur Hilfe für den Mitmenschen auffordern.

Altruismus ist im Menschen durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze drangmässig angelegt, doch in der Regel missachtet er dies, folglich er sehr oft in bezug auf die Lebensweise nach eigenem falschen und egoistischen Ermessen handelt und einem Antagonismus und Egoismus frönt. Seine ganze Wahrnehmung hat sich schon seit langem, und ganz besonders in der heutigen Zeit des dritten Jahrtausends, auf den Egoismus konzentriert, was auch bedeutet, dass er sich auch auf den Egoisten in sich selbst eingestellt hat. Folgedem ist immer mehr erkennbar, dass der Egoismus den Altruismus überwuchert, die Menschen sich untereinander immer fremder und gleichgültiger werden, folglich wahre, gute und positive zwischenmenschliche Beziehungen immer mehr zur Rarität gehören. Buchstäblich sind die Egoisten der heutigen Zeit völlig aus der Art geschlagen und richten ungeheure Schäden an. Tatsächlich ist das Egoistentum sogar schon so weit fortgeschritten, dass das Überleben der irdischen Menschheit aufs Gröbste gefährdet ist, wobei als Hauptgrund die kriminelle Überbevölkerung und all deren bösartige Auswirkungen gegen Leib und Leben sowie gegen die Natur, den Planeten, das Klima und die Fauna und Flora gesehen werden muss. Der ungebremste Egoismus ist also das Problem der heutigen Menschheit, denn im Egoismus fundieren alle Übel, von der die heutige Menschheit und die Welt beherrscht werden. Der menschliche Egoismus verhindert allein schon eine weltweite rigorose Geburtenregelung, um die Masse Menschheit zu reduzieren und auf einen für die Erde und Natur normalen und verträglichen Stand zu bringen. Der Standard der Gesellschaftskritik ist gegeben im Klagen über die zunehmende soziale Kälte und die triumphierende Selbstsucht, wobei jedoch völlig übersehen wird, dass diesbezüglich stetig alles schlimmer wird, je mehr die Weltbevölkerung wächst, die heute, zum Ende des Jahres 2014, mehr als 8,5 Milliarden Menschen aufweist und kriminell weiterwächst, weil die verantwortlichen Regierungen unfähig sind, die notwendigen Geburtenstopp-Massnahmen einzuführen. Besonders heute gilt für den Menschen der Erde, jeder sei sich selbst der Nächste, und ausserdem habe ja infolge der Schnelllebigkeit und Hektik sowieso kein Mensch mehr Energie oder Zeit, sich noch gross oder überhaupt noch um andere Menschen zu kümmern. Heutige Tatsache ist, dass in der Familie ebenso wie in der Schule, im Arbeitsleben und in der gesamten Wirtschaft der Konkurrenzkampf alles und alle Verhaltensweisen bestimmt.

Um so freudiger klammern sich so manche Menschen fälschlich an Behauptungen, dass sich ungeahnt viele hilfreiche Personen absolut ehrlich und selbstlos ehrenamtlich engagieren und unzählige Angehörige sich in der Pflege kranker oder behinderter Familienmitglieder und Hilfsbedürftiger und in bezug auf alte Leute aufopfern würden. Und immer wieder, so wird behauptet, könne sich die Menschheit an den bewegenden Beispielen solcher Hilfeleistungen wahrhaft selbstloser Menschen aufrichten. Was soll also

problematisch sein am Altruismus, ausser eben einem gewissen kleinen Mangel daran, fragen sich die Besserwisser, Dummen, Gleichgültigen und Unbedarften, denn sie erkennen nicht die Wahrheit, dass viel des Ganzen dieser ‹Hilfsbereitschaft› in nicht seltenen Fällen nichts mit Altruismus zu tun hat, sondern einzig und allein im Geldverdienen und in einem Geltungsdrang fundiert. Geld und Imagepflege sind also vielmals das Mittel der weitum grassierenden ‹Hilfsbereitschaft›, sei diese in bezug auf ein Ehrenamt oder als Pflegeperson usw. Nur zu oft steckt hinter dieser ‹Hilfsbereitschaft› also nur das Verlangen nach geltungssüchtigem, selbstbeweihräucherndem und finanziellem Profit, wobei auch finanzielle Ausbeutung und Erbschleicherei dazugehören. Nicht zu vergessen sind auch vielfach die Beweggründe, die aus Schuldgefühlen heraus zur ‹Hilfsbereitschaft› führen, wobei bei anderen Menschen, denen etwas Böses oder Schlechtes angetan wurde, durch reuige Hilfeleistungen alles wieder ‹gutzumachen› versucht wird. Dies sind unbestreitbare Tatsachen, die jedoch in der Regel von weltfremd einhergehenden Unbedarften nicht wahrgehabt werden wollen, weil sie krass erscheinen, obwohl sie der Wahrheit entsprechen. Diese Art der beschriebenen ‹Hilfreichen› ist es, die das Ansehen derjenigen, welche wirklich ehrlich ehrenamtlich eine schwere Pflicht an Mitmenschen erfüllen oder die altruistisch-hilfreiche Menschen sind, die behinderte oder kranke Familienmitglieder oder alte Leute pflegen und ihnen in jeder erdenklich möglichen Beziehung zur Seite stehen, in den Schmutz treten und in Verruf bringen.

Wie manche Menschen hemmungslos egoistisch sind und ungeheuren Schaden anrichten, sind wiederum andere chronisch und bedingungslos nett, sind ehrlich-altruistisch immer bereit, anderen zuzuhören, anderen zu helfen oder sich für sie einzusetzen oder für sie einzuspringen. Manche spielen jedoch nur aus Profitgründen Klagemauer für Ausgebrannte, Gestresste, für Gemobbte, Lebensmüde, Mühselige und mit Kummer und Sorgen Beladene. Andere aber tun dies in ehrlicher, altruistisch-menschfreundlicher Weise um der reinen Menschlichkeit willen, wofür sie aber für ihre menschenwürdige Hilfsbereitschaft kaum jemals Dank erhalten. Diese seltsam ‹altruistischen› Menschen kommen auch gar nicht auf die Idee, dass sich jemand für ihre eigenen Probleme interessieren könnte, die sie auch mit sich herumschleppen und die ihnen grosse Probleme bereiten. So kommt es dann, und das ist Tatsache, dass nach einiger Zeit ihre psychischen und körperlichen Auswirkungen ihrer Allzeit-bereit-Nettigkeit spürbar und sie selbst zu Hilfsbedürftigen werden. Diese Art der ‹Altruisten› brennt aus, denn sie fühlen sich leer und selbstlos in einem fatalen Sinne, weil sie unter der Nettigkeitskrankheit leiden, die dadurch entsteht, weil durch eine falsche Denkweise das Ganze der Hilfsbereitschaft nur getan wird, um das eigene schlechte Gewissen zu beruhigen. Das aber entspricht keinem wahren Altruismus, sondern einem Selbstbetrug. Wird nämlich das Geben und

Helfen zum dominierenden Motiv für die Lebensführung, dann verschwindet der Mensch sozusagen in sich selbst, weil er sich mit dem Geben und Helfen persönlich allmählich identifiziert, was nichts anderes bedeutet, als dass er zur Nichtperson wird. Dies geschieht darum, weil ein überschiessender Altruismus gepflegt wird, der im Grunde genommen nicht echt, sondern nur zwangsläufig und unbewusst gespielt ist und bezweckt, das eigene schlechte Gewissen zu beruhigen, weil selbst finanziell, gesellschaftlich und vermögend usw. besser dagestanden wird als eben die Hilfsbedürftigen. Nicht selten sind es aber auch Beweggründe, die in einem grosses Bedürfnis nach Anerkennung und Akzeptanz fussen. Auch kommt es vor, dass der ‹altruistisch› so hilfreiche Mensch ein labiles Selbst aufweist, das er durch seine ‹altruistische› Hilfsbereitschaft zu festigen versucht, indem er sich einbildet, gross, stark und gut zu sein, weshalb er von anderen Menschen gebraucht werde, was jedoch nur einem Selbstbetrug entspricht. Weiter steckt hinter mancher diesartigen ‹Hilfsbereitschaft› zuviel an eingebildeter Empathie und falschem Altruismus, wie eben – wie gesagt – Schuldgefühle, die durch das ‹Helfen› gelindert werden. Möglich sind auch eine krankhafte Einbildung oder gar ein tiefgreifender Wahn, dass der eigene Erfolg zu Lasten anderer gehe, dass das eigene Froh- und Glücklich- und Zufriedensein unverdient sei und deshalb in Form der ‹Hilfsbereitschaft› eine angemessene ‹Busse› getan werden müsse.

Altruistisch zu sein und damit uneigennützig ist ein innerer Drang, ein schöpfungsmässig natürlicher Impuls, der für den Menschen das Wertvollste ist, das er im Zusammenhang mit den Mitmenschen überhaupt verwirklichen kann. Aber auch für den Altruismus gilt, dass höchstens ein Maximum getan und dieses nicht überschritten werden darf, weil er sonst auf lange Sicht gesehen äusserst schadenbringend wirkt. Der Mensch muss also stets selbst sein vertret- und umsetzbares Optimum finden, um selbst nicht Schaden zu nehmen. Ganz simpel: Das bedeutet, dass sich der wirkliche Altruist selbst in seinem altruistischen Mass kontrollieren muss, um sich nicht selbst zu schaden oder sich gar zu zerstören. Also muss herausgefunden werden, wie die Balance zwischen selbstloser Einfühlung und notwendigem Eigeninteresse gefunden werden kann.

Grundsätzlich gibt es verschiedene Arten von Altruismus, folgedem ein egoistisches Verhalten absolut altruistisch sein kann, wie z.B. eben dann, wenn in einer Gefahrensituation der Eigenschutz des altruistischen Menschen als erste Massnahme in Betracht gezogen und umgesetzt wird. In diesem Sinn ist der Altruismus eine egoistische Form, der sogenannte ethische Egoismus, der jedoch einen gesunden Wert beinhaltet, folglich in dieser Weise dem Egoismusbegriff nicht die ihm leider infolge Unverständnis allgemein unterstellte negative Bedeutung zukommt. Ist ein Mensch in rein positivem und nicht ausgeartetem Sinn altruistisch, dann pflegt er in seiner Gedanken-Gefühlswelt stets auch die Interessen der Mitmenschen und setzt

diese notfalls sogar vor die eigenen, wenn es erforderlich wird, wobei jedoch keine Übertreibung erfolgt, sondern alles immer in vernünftigem und logischem Rahmen bleibt und keine Selbstüberforderung zustande kommt und damit also auch keine Ausartung hinsichtlich einer Selbstaufopferung. Altruismus ist also in keiner Art und Weise eine Aufopferung eines einzelnen oder mehrerer Menschen, um den Fortbestand eines einzelnen oder mehrerer Menschen sicherzustellen.

Altruismus kann niemals erzwungen werden, denn wenn dies möglich wäre, dann würde er seinen altruistischen Charakter verlieren. Folgedem ist daraus zu erkennen, dass das altruistische Verhalten des Menschen eine absolut freiwillige Verhaltensweise und ein dementsprechend freiwilliges, uneigennütziges Handeln sowie auch eine völlig freie Entscheidung darstellt, wie es auch auf keinerlei persönlichen Gewinn, Nutzen und Profit ausgerichtet ist. Ausserdem ist zu sagen, dass Altruismus nicht nur einem menschlichen Phänomen entspricht, sondern dass er auch bei Tieren und allem Getier und gar bei Bakterien und Pflanzen in Erscheinung tritt, was darauf hinweist, dass es sich dabei um einen Drang schöpferisch-natürlicher Form handelt, der praktisch in allen Lebewesen vorgegeben ist. Dieser Drang jedoch vermag sich im Menschen erst dann zu manifestieren und wirksam zu werden, wenn – wie vorgehend beschrieben – das allgemeine Wohlbefinden, alle Verhaltensweisen und alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind. Das wiederum besagt, dass Altruismus nicht zwingend willentlich, moralisch, idealistisch oder normativ resp. als zwingende Richtschnur gegeben ist, sondern als ein Bestandteil eines schöpferisch-natürlich angeborenen positiven Drangs eines jeden Individuums, wobei er ein Faktor ist, der bei allen Lebensformen auch vererbt werden kann.

Der moralische Altruist handelt schöpferisch-natürlich prinzipiengeleitet altruistisch, und dabei kommt eine verinnerlichte Moral zum Ausdruck, die sich in der Gewissensstimme offenbart und die das altruistische Handeln fordert. Diese Tatsache darf aber nicht missverstanden werden, und zwar vor allem nicht, dass der Altruist, der sich stark moralisch ausprägt, ein Moralapostel sei. Auch jener Mensch, der in bezug auf die Gerechtigkeit für die Mitmenschen altruistisch handelt, wenn es darum geht, ihnen zu helfen, wenn sie ungerecht behandelt werden oder unter ungerechten Lebensverhältnissen zu leiden haben, gehört nicht in den Moralapostelbereich. Grundsätzlich ist Gerechtigkeit ein sehr hoher Wert des Menschen und der Gesellschaft, folgedem dieser von vielen Menschen altruistisch gepflegt und verfechtet wird, wobei jedoch eine verinnerlichte soziale Norm vorgegeben sein muss.

Nun, Tatsache ist, dass mancher Mensch, auch wenn er nicht durch verinnerlichte Werte altruistisch motiviert ist, trotzdem altruistisch handelt, dies eben in der Regel darum, weil es von ihm erwartet wird. Welche Motive dabei eine Rolle spielen, das ist zweitrangig, denn normalerweise beruht die

Motivation darin, den Erwartungen der Mitmenschen zu entsprechen resp. sich gemäss einer vorgegebenen sozialen Norm zu verhalten, oder sich in eine gesetz- oder gesellschaftsmässig juristisch vorgegebene Form einzufügen, wie z.B. in bezug auf eine strafbare unterlassene Hilfeleistung.

In bezug auf Altruismus gibt es das sogenannte supererogatorische Handeln, das über die Befolgung von Erwartungen, Gesetzen, Pflichten oder Verordnungen usw. hinausgeht, was als Ausserordentlichkeit und als eigentlicher Altruismus gilt. Unter einer supererogatorischen Handlung ist zu verstehen, dass diese ausserhalb jeder moralischen Pflicht durchgeführt wird, resp. die weder verpflichtend noch verboten ist. Wird die Handlung unterlassen, dann gilt das nicht als falsch, und es verdient weder Kritik, Sanktion noch Tadel, und zwar weder formell noch informell. Grundsätzlich ist die supererogatorische Handlung moralisch gut; dies bezüglich der Tugendhaftigkeit und ihrer beabsichtigten Folgen sowie durch die Tugendhaftigkeit des inneren Wertes, der eben ausserhalb der Pflicht liegt, und zwar darum, weil sie freiwillig ausgeführt und darüber hinaus ehrenhaft ausgeführt wird, und zwar zu eines einzelnen oder mehrerer anderer Menschen Gunsten und Wohlergehen.

Zu unterscheiden ist Altruismus effectiv nur in bezug auf gutes, selbstloses sowie berechnendes Handeln. Dabei kommt einerseits der Sympathie-Altruismus zur Geltung, bei dem in wirklicher Uneigennützigkeit gehandelt wird und eine Empathie resp. eine Bereitschaft und Fähigkeit besteht, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen. Dies, während anderseits der Egoismus-Altruismus in Erscheinung tritt, bei dem vom Egoisten die Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit nur gespielt wird, um einen oder mehrere andere Menschen zu betrügen und daraus Gewinn, Nutzen und Profit ziehen zu können.

Werden all die Formen der Sympathie betrachtet, dann ist erkennbar, dass nicht alle Empathie voraussetzen, insbesondere nicht Dinge, die offen erkennbar sind; dies gegensätzlich zu verborgenen Dingen und Werten, wie z.B. die hohen Werte Mitgefühl und Wohlwollen, die ohne empathische Fähigkeit undenkbar sind. Ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen dem moralischen oder dem der Norm dienenden Altruismus und dem Wohlwollen ist der, dass jedes Wohlwollen absolut freiwillig und nicht in einem Sollen begründet ist. Handeln nach Prinzipien und Normen führt implizit resp. mitenthaltend die Botschaft mit sich, dass auch die anderen Menschen so handeln sollten. Wohlwollen ist aber in jedem Fall immer eine Einladung für die Mitmenschen, in gleichem Rahmen ihre Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen auszurichten. Dies, während der moralische Altruismus die Tendenz aufweist, anderen deren Eigennützigkeit vorzuhalten. Anderseits anerkennt der wohlwollende Mensch die persönliche Eigennützigkeit nicht an, sondern ist in jeder ihm möglichen Art und Weise grosszügig gegenüber allen Menschen. Ein Altruist, der aus effectivem

Wohlwollen heraus handelt, ist diesbezüglich weitum bedacht und schliesst darin alle Menschen ein. Sein Wirkungskreis geht daher weit über den engen Rahmen von Verwandtschaft, Nachbarschaft, Freund- und Bekanntschaft hinaus, folglich er also ein Menschenfreund ist und damit ein wahrer Philanthrop.

Philanthrop ist ein Begriff, der vom altgriechischen ‹anthropos› stammt und für Mensch und philosophisch auch für Freund steht. Ein Philanthrop ist also ein Menschenfreund, der andere Menschen nicht nur mag, sondern seine Menschenfreundlichkeit auch im tagtäglichen Zusammenleben pflegt und zeigt. Aus diesem Begriff wurde in der Antike das menschenfreundliche Denken, Handeln und Verhalten abgeleitet und eben als Philanthropie bezeichnet. In der heutigen Zeit hat sich leider die exakt dargelegte alte Bedeutung nachteilig verändert – wie auch viele andere präzise Begriffe, die genau das aussagten, was unter ihnen ursprünglich und wirklich zu verstehen ist. Heute wird daher unter einem Philanthropen ein Mensch verstanden, der sein Vermögen für soziale Projekte usw. einsetzt, folglich der Wert der Philanthropie verunstaltet und missgedeutet wird. Tatsache ist nämlich, dass der Philanthrop die Menschen wirklich mag und sie seinesgleichen stellt und sie folglich auch aus dieser Sicht sieht und behandelt. Dabei achtet er nicht auf das Geschlecht, die Rasse oder Hautfarbe, denn diese sind für ihn einerlei. So werden die Beziehungen und die Haltung sowie die Verhaltensweisen zwischen dem Philanthropen und den Menschen nicht unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten verstanden. Effectiv geht er nämlich nicht davon aus – auch wenn er vielleicht reich-vermögend ist –, dass er um seines Ansehens, Eindruckes und Images willen in bezug auf arme Menschen oder namhafte Institutionen und Organisationen als Mäzen, Sponsor oder Gutmensch auftreten müsse, sondern seine Beweggründe liegen einzig und allein in der Menschenfreundlichkeit und in der Liebe, die er für die Menschen aus seinem Innern heraus für sie spürt und aufbringt. Die Philanthropie ist also niemals darauf ausgelegt, Gewinn und Nutzen in persönlicher Weise daraus zu ziehen, wie z.B. um sich durch nur angebliche und scheinbare philanthropiebezogene Gutmenschhandlungen einen grossen Namen als Wohltäter usw. zu machen und um in einem strahlenden Licht in der Öffentlichkeit zu erscheinen.

Nun, die Philanthropie muss natürlich nicht auf einen einzelnen Menschen beschränkt sein, sondern sie kann auch von einer Gruppe Menschen, einer Organisation, Institution oder von einem Staat ausgeübt werden, wenn die philanthropischen Handlungs-, Sicht- und Verhaltensweisen auf sie übertragen und von diesen in menschenwürdiger Weise ausgeübt werden. Dabei darf daraus natürlich kein direktbezogener Nutzen hervorgehen, wie dies bei ‹Hilfsorganisationen› der Fall ist, die in der Regel mit Bettelbriefen und sonstigen Bettelaktionen Millionenbeträge scheffeln und dann bis zu

40% oder mehr als Unkosten in die eigene Tasche wirtschaften. Dies hat natürlich weder einen altruistischen noch einen philanthropischen Sinn, sondern nur einen falschen Schein, eben einen bitteren Geschmack von durch Bettelei betriebenem Kommerz und Selbstbereicherung durch Betteln gut lebender Veranstalter.

Staatlich gesehen, kann gegenteilig zu den ‹Hilfsorganisationen› sehr wohl ein altruistisch-philanthrophisches System gegeben sein, das darauf ausgerichtet ist, die Menschenwürdigkeit und Menschenfreundlichkeit offiziell zu pflegen, wie z.B. in der Art und Weise, dass Armen, Bedürftigen und Obdachlosen entgeltlos ein Dach über dem Kopf und alles notwendig Lebenswichtige zur Verfügung gestellt oder endgültig gegeben wird, ohne dass dafür irgendeine direkte oder symbolische Gegenleistung verlangt wird. Das hat sich tatsächlich in diversen Staaten schon seit geraumer Zeit eingebürgert, wobei in Europa, besonders in Italien und den skandinavischen Staaten, festgelegt wurde, dass arme, kranke und notleidende Mitmenschen in jeder erforderlichen Weise staatlich betreut und versorgt werden. So wurden viele philanthropische Sicht- und Handlungsweisen übernommen, wie eben in bezug auf die Fürsorge für die Bedürftigen. Dieserart altruistisch-philanthropisch kann aber jeder Mensch in seinem Alltag handeln, wozu es vielerlei Chancen und Möglichkeiten gibt. So kann also jeder Mensch, wenn er nicht nur an sich selbst und an sein eigenes Wohl und Vergnügen sowie an seine eigenen Vorteile usw. denkt, ein Menschenfreund sein, ein Altruist-Philanthrop und damit ein Mensch, der andere Menschen nicht nur mag, sondern diese Menschenfreundlichkeit auch im tagtäglichen Zusammenleben zeigt, indem er auch das Wohlwollen für die Mitmenschen sowie ein angemessenes Mitgefühl für sie aufbringt und pflegt. Zwischen Wohlwollen und Mitgefühl ist natürlich zu unterscheiden, denn es handelt sich in bezug auf das Handeln des einen wie des andern um zwei völlig verschiedene Formen. Also ist das Ganze zu definieren, wobei herauskommt, dass wenn der Mensch den Zusammenhang aller Wesen durchschaut, er dann zum Egoismus unfähig ist, weil er erkennt, dass jedes Leid, das er einem anderen Menschen – oder einem anderen Lebewesen – zufügt, früher oder später in irgendeiner Art und Weise auf ihn selbst zurückschlägt. Grundsätzlich besteht nämlich zwischen dem einen und anderen Menschen als Mensch kein Unterschied, sondern nur in bezug auf die Gedanken, Gefühle, die Ansichten, Meinungen, die Psyche sowie die Handlungen, Taten und Verhaltensweisen. Folgedem ist es so, dass wenn der Mensch einem anderen Menschen wohlwollend begegnet und ihn auch diesbezüglich fördernd behandelt, er das auch für sich selbst tut.

Wenn wirre Unverständige in bezug auf eine Definition des Altruismus davon ausgehen, dass dieser stets mit einem Opfer verbunden sei, dann ist diese Deutung grundfalsch, denn – wie bereits erklärt – Altruismus hat nichts mit einem Sich-Aufopfern und Opfergebaren zu tun. Von einem Selbstaufopfern

und Opferbringen kann nur dann gesprochen werden, wenn anstatt aus wahrem Mitgefühl aus Mitleid gehandelt wird, weil dann nämlich ein Mitleiden zutage tritt, bei dem Gedanken und Gefühle des mitleidenden Aufopferns vom Menschen Besitz ergreifen und ihn in den Abgrund von Mitleidensschmerzen und Mitleidensqualen stürzen lassen. Es kann also beim Handeln aus Mitleid uneingeschränkt von Opfer gesprochen werden, weil durch die Identifikation mit dem Leid, Schmerz und der Qual oder Not und dem Ich des anderen Menschen – oder eines Tieres oder Getiers – alles personifiziert wird, folglich keine Trennung zwischen dem eigenen und dem Ego des andern Menschen mehr gemacht wird. Wenn jedoch vom Wohlwollen und Mitgefühl abgesehen wird, dann erfolgt ein umfassendes altruistisches Handeln ganz einfach aus einer Menschlichkeit heraus, wie auch aus Zuneigung sowie allgemeiner Dankbarkeit und einem tiefgreifenden Verständnis gegenüber dem Leben, wobei sich in dieser Weise das altruistische Handeln jedoch auch auf die gesamte Natur und deren Fauna und Flora und gar auf den Planeten bezieht.

Selbst in der heutigen Zeit streiten sich die weiblichen und männlichen Philosophen und Ethiker usw. noch darum, was Altruismus eigentlich wirklich ist, welche Formen und Ursachen sowie welche Auswirkungen usw. er aufweist, dies besonders in bezug auf den Menschen. Und dies ist so, obwohl der Altruismus in leichter Art und Weise erklärbar und auch für den Laien verständlich ist. Doch die sogenannten ‹gelehrten Köpfe› der Philosophie, Ethik und Psychologie müssen ihrem banalen Verständnis nach alles unglaublich verkomplizieren, damit es der Normalmensch nicht mehr versteht, weil er eben die Unsinnigkeiten der verworrenen ‹Gelehrtendenkweise› und der gleichartig geprägten Sprache nicht versteht. Dass dabei nicht selten seltsame Blüten ausgetrieben und hirnrissige Vergleiche angeführt werden, die mit dem effectiven Altruismus und dessen Wert in keiner Weise mehr etwas zu tun haben, das dürfte einerseits verständlich sein, anderseits jedoch muss auch gefragt werden, wo und wie weit bei dem einen oder anderen weiblichen und männlichen Geschlecht der Philosophen, Ethiker und Altruismus-Forschenden usw. Verstand und Vernunft eigentlich entwickelt sind. Nichtsdestoweniger werden jedoch oft akzeptable und inakzeptable, wie auch falsche, unverständliche, verwirrende und gar lächerliche Erklärungsversuche gemacht, die dem Laien das Altruistische recht oder schlecht verständlich zu machen versuchen – oder es tatsächlich auch zu tun vermögen. Und da die bisher gemachten geisteslehremässigen Erklärungen die Grundprinzipien des Altruismus in den wichtigen Teilen erklären, dürften weitere Ausführungen oder eine ganze Abhandlung wohl nicht mehr notwendig sein.

SSSC, 8. Mai 2014, 15.20 h

Frage:

‹Normal›, was ist darunter zu verstehen resp. was ist seine Bedeutung in der Geisteslehre?

Antwort:

Normal und seine Bedeutung

Der Begriff ‹Normal› stammt vom lateinischen Wort ‹norm lis›, dessen Herkunft seit Anfang des 18. Jahrhunderts nachgewiesen ist. Gemäss der Geisteslehre und den Speicherbänken des Ur-Propheten Nokodemion war der Begriff ‹Normal› jedoch bereits zur Zeit von Nokodemion üblich und bedeutete, dass etwas in ‹effectiver Richtigkeit› resp. in ‹richtiger Weise› resp. in ‹unveränderbar vorgegebener und in der Wirklichkeit und deren Wahrheit entsprechender Weise› gegeben ist. Alles was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht ist also normal und kann weder von Grund auf noch sonstwie in Teilen verändert, sondern nur akzeptiert und in angemessener und richtiger Art und Weise damit umgegangen werden. In diesem Sinn ist ‹Normal› also eine effectiv vorgegebene Form von etwas Schöpferisch-natürlich-Realem, das nichts anderem als der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht und in diesem Sinn auch auszulegen und zu verstehen ist, denn nur das, was effectiv der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht, kann als etwas Normales bezeichnet werden. Als Wert des ‹Normal› wird in den Speicherbänken von Nokodemion auch ausgelegt, dass der Begriff als ‹schöpferisch-natürliche Wahrheitlichkeit› und als ‹unveränderbar Vorgegebenes› sowie als ‹effectiv der Wahrheit entsprechend› zu verstehen ist, folglich also das Ganze durch die schöpferisch-natürliche Wirklichkeit und deren Wahrheit vorgegeben ist und deren absolute Richtigkeit nicht gebogen und nicht verändert werden kann. Wird so also die Wahrheit betrachtet, die einzig und allein aus der Realität resp. der effectiven Wirklichkeit hervorgehen kann – denn es gibt keine andere Wahrheit als die, die aus der Wirklichkeit ausgeht –, dann sind die Wirklichkeit und deren Wahrheit je in ihrem Wert absolut normal und tatsächlich, folglich es also in dieser Beziehung kein fragliches und unterscheidbares ‹Normal› gibt.

Wenn der Begriff ‹Normal› also aus der Sicht der Geisteslehre betrachtet wird, dann hat er eine völlig andere Bedeutung als die Bedeutungen, die unter den Menschen der Erde allgemein üblich sind und im einfachen Sinn das Normale einfach als ‹vorschriftsmässig›, ‹Übliches› und als ‹Richtiges› sowie als so ‹Beschaffenes› und ‹Geartetes› usw. definieren, was umgangssprachlich auch als etwas bezeichnet wird, das ‹normalerweise› gegeben ist. In menschlichem Sinn wird der Begriff ‹Normal› auch benutzt,

um die bewusstseinsmässige Entwicklung (fälschlich von alters her geistige Entwicklung genannt) und das physische Wachstum des Menschen derart zu definieren, dass eben keine Bewusstseins-, Psyche- und keine Physeschäden existieren.

Allgemein sind bei den Menschen der Erde in der Soziologie und im Volksmundverstehen diverse Synonyme gegeben, die den Begriff ‹Normal› zum Ausdruck bringen sollen, wobei jedoch damit nicht die Ur-Erklärung des Nokodemion gemeint ist oder in Betracht gezogen wird, sondern eine eigens zusammengestiefelte Erklärungsform für etwas, das folgendermassen mit Synonymen zum Ausdruck gebracht wird: Ohne Abweichung, gebräuchlich, üblich, alltäglich, an der Tagesordnung, bewährt, durchschnittlich, eingebürgert, eingefahren, eingeführt, gangbar, gängig, gang und gäbe, gewöhnlich, herkömmlich, landläufig, ordinär, regulär, traditionell, typisch, ohne Störung, usuell, vertraut, weitverbreitet, (besonders Technik, besonders Militär) konventionell. In dieser Weise ergibt sich eine genaue Bedeutung erst aus dem Zusammenhang aller oder gewisser weiterer Faktoren.

Wenn in bezug auf die erdenmenschengemachte Bedeutung ‹Normal› etwas als normal bezeichnet wird, dann ist es möglich, dass sich manchmal eine Tendenz bemerkbar macht, die ins Normative geht, wodurch das Normale einen verhaltensregelnden Charakter bekommt. Aus dem Normalen ergibt sich im erdenmenschlichen Sinn auch eine Norm – und umgekehrt –, die als allgemeine Befehlsform in Erscheinung tritt, durch die der Mensch zu bestimmten Handlungen aufgefordert oder gar mit Gewalt gezwungen wird. So gibt es einerseits die festgesetzte und vorgegebene Norm, das durch den Menschen erschaffene Gesetz wie auch den Massstab und den Standard, andererseits auch den durch Erfahrung ermittelten Durchschnitt resp. also das, was am häufigsten der Fall ist und was die meisten tun; oft ist es auch ein Bereich innerhalb der ermittelten Daten mit einigem Umfang.

Wird die Normalität aus soziologischer Sicht (Soziologie) definiert, dann gilt das ‹Normal› als das Selbstverständliche in einer Gesellschaft, das nicht mehr erklärt und über das nicht mehr entschieden werden muss. Dieses Selbstverständliche betrifft in dieser Form die sozialen Normen und konkreten Verhaltensweisen des Menschen, wobei ihm diese durch die Erziehung und Sozialisation vermittelt werden und Sicherheit gewährleisten zwischen den Menschen der Gesellschaft.

Entspricht ein soziales Verhalten nicht der Vorstellung von Normalität, dann ist dies ein vom Normalen und der Norm abweichendes Verhalten, das gesellschaftlich nur begrenzt oder überhaupt nicht akzeptiert wird, weil es Konflikte und Kriminalität schafft, was natürlich in der Regel nicht geduldet wird. Grundsätzlich muss das Gleichgewicht zwischen Normalität und abweichendem Verhalten speziell entwickelt werden, wobei jeweils notwendigerweise die sozialen Verhältnisse der entsprechenden Schicht gemäss

beachtet werden müssen. Diesbezüglich sind es also Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, die dazu ihren fachlichen Beitrag in mancherlei Weise leisten müssen, was besonders in der heutigen Zeit der allgemeinen Ausartungen und des Ausflippens und der Überbordungen vieler Kinder, Jugendlicher und auch Erwachsener wahrhaftig nicht leicht zu bewältigen ist. So müssen zum Beispiel die Eltern mit notwendigen Informationen eingedeckt werden, weil das abweichende und ausgeartete Verhalten ihrer Sprösslinge dies erfordert. Und das Ganze erfordert auch weitergreifende Massnahmen, weil alles weiter auch eine – nach erdenmenschlichem Verstehen – ‹normale› Erscheinung ist und ein Ausdruck der Entwicklungsprobleme der heutigen Kinder, Jugendlichen und gar vieler Erwachsener.

Tatsache ist, dass sich der Mensch in der heutigen Zeit nicht mehr nach dem Urwert der Bedeutung ‹Normal› gemäss den Vorgaben von Nokodemion orientiert, sondern fälschlicherweise an einer selbsterschaffenen Vorstellung von Normalität, so entweder an einem Ideal oder an einem erwünschten Zustand, wie aber auch am allgemeinen Durchschnitt sowie im Einzelfall auch an der Angemessenheit. Dementsprechend hat es der heutige Mensch der Erde mit unterschiedlichen Normen zu tun, so wie das z.B. im Internetz Wikipedia formuliert: Ideale Norm, wie z.B.: «Auch für einen behinderten Menschen ist es absolut normal, eine eigene Wohnung zu haben»; statistische Norm, wie z.B.: «Nahezu alle Menschen verlassen das Elternhaus und wohnen selbständig»; individuelle Norm, wie z.B.: «Der Heranwachsende möchte und kann alleine wohnen.»

SSSC, 12. Mai 2014, 00.44 h
Billy

Ptaah:

10. Als ich von Florena die von dir ausgearbeiteten Antworten in bezug auf die entsprechenden Fragen erhielt, habe ich natürlich alle genau studiert und bin zum Schluss gekommen, dass du wie üblich die Fragen ausführlich und genau beantwortet hast, und zwar in sehr verständlicher Weise, folglich ich das Ganze nur als gut befürworten kann.

11. Also muss ich wohl keine weitere Erklärung dazu abgeben.

Billy:

Danke für deine Beurteilung der Antworten, die mich einige Mühe gekostet haben, weil ich auch die Speicherbänke von Nokodemion in Anspruch nehmen musste, was immer eine langwierige, mühsame und stundenschluckende Sache ist. Aber ich will dich eigentlich noch etwas fragen, worüber wir zwar schon mehrmals gesprochen, jedoch etwas versäumt

haben, dies nämlich in bezug auf Äpfel und Birnen. Du hast gesagt, dass in den Schalen von diesem Obst die meisten Vitamine seien, weshalb ich wissen möchte, wieviel Prozent dabei in etwa zu berechnen sind?

Ptaah:
12. Das ist verschieden, denn nicht alle diese Früchte beinhalten gleichermassen viele Vitamine, wobei jedoch je nach Frucht von etwa 70 bis 90 Prozent ausgegangen werden kann.

Billy:
Dann entsteht also ein grosser Vitaminverlust, wenn die Äpfel und Birnen geschält werden und nur das Fruchtfleisch ohne die Schale gegessen wird.

Ptaah:
13. Das ist zweifellos so.

Billy:
Wir haben schon öfters über Seebeben in der Ägäis gesprochen, und zwar schon in den 1990er Jahren, wobei du damals auch noch Voraussagen gemacht hast, die natürlich, weil sie eben privater Natur waren, wie viele andere nicht niedergeschrieben wurden. Auch 2005 und 2007 usw. haben wir darüber gesprochen, jedoch offiziell, und dazu habe ich hier zwei Auszüge aus den offiziellen Kontaktgesprächen 401. vom 15. Oktober 2005 und 446. vom 17. März 2007.

401. Kontaktgespräch, 15. Oktober 2005

Billy:
… dass in der Ägäis in kommender Zeit Seebeben und Erdbeben auftreten werden, wobei letztlich ein sehr gewaltiges den Höhepunkt bilden wird. Wie du damals ja sagtest, wird es dort unten ‹kübeln›, eben gewaltige Erdbeben und Seebeben geben, wobei die Vorläufer ja jetzt am 17. Oktober (2005) sein sollen.

Ptaah:
45. *Deine Erklärungen entsprechen dem Gegebenen.*
46. *Und die bevorstehenden Beben in der Ägäis sowie im Ionischen Meer sind tatsächlich nur der Anfang und die Vorläufer eines sehr schweren Seebebens, das jedoch noch für geraume Zeit ausstehen wird.*

446. Kontaktgespräch, 17. März 2007

Ptaah:

32. *… in der Ägäis, wo sich über einen längeren Zeitraum hinweg ein sehr grosses und schweres Beben aufbaut, das viel Angst, Elend, Schrecken und Zerstörungen bringen sowie viele Menschenleben kosten wird, wie ich dir schon früher erklärte.*

Zu einem früheren Zeitpunkt, wie gesagt in den 1990ern, wann es genau war, weiss ich jedoch nicht mehr, es war aber wohl vor etwa 20 Jahren, sprachen wir bereits privaterweise darüber, was sich in der Ägäis in bezug auf Erdbeben resp. Seebeben ereignen wird. Dabei hast du gesagt, und daran erinnere ich mich genau, dass sich im Monat Mai 2014 ein schweres Seebeben in der Ägäis ereignen werde. Da möchte ich jetzt wissen, weil sich bisher noch nichts ereignet hat, ob sich dieses Beben wirklich noch zutragen wird, denn es ist ja bereits der 19. Mai. In der Regel waren deine Voraussagen immer korrekt.

Ptaah:

14. Ja, es ist heute der 19. Mai, folglich der Monat noch nicht zu Ende ist.

15. Auch ich vermag mich an unser privates Gespräch bezüglich der Seebeben in der Ägäis zu erinnern.

16. Wir sprachen darüber am 26. Oktober 1994 in privater Weise nach dem 250. offiziellen Gespräch.

17. Was ich damals gesagt habe, das wird sich auch ereignen, und zwar in weniger als einer Woche, nämlich am 24. Mai.

Billy:

Und weisst du, wie stark das Beben sein wird und ob es sich um jenes grosse Katastrophenbeben handelt, wovon du später gemäss den Auszügen auch 2005 sowie 2007 noch gesprochen hast?

Ptaah:

18. Es wird die Stärke 6,8 bis 6,9 auf der Richterskala und eine Serie Nachbeben aufweisen, doch handelt es sich nicht um jenes grosse Beben, von dem ich dir 1994 erklärte, dass es sich zukünftig ereignen und eine Katastrophe auslösen wird.[1]

Billy:

Gut, dann ist auch das wieder besprochen und geklärt. Leider entstehen bezüglich Erdbeben und Seebeben immer wieder fehlerhafte Medienberichte, denn es wird auch bei Seebeben von Erdbeben gesprochen, was aber falsch ist, wie du schon verschiedentlich gesagt hast.

Ptaah:

19. Seebeben sind keine Erdbeben und Erdbeben keine Seebeben, also muss diesbezüglich unterschieden werden.

20. Erdbeben finden ausschliesslich auf dem Festland statt, während Seebeben einzig Beben entsprechen, die tief in der Erde unter den Wassern von Meeren auftreten.

21. Erdbeben sind in der Regel mit ihren zerstörerischen Auswirkungen ausschliesslich auf das Festland beschränkt, während Seebeben sowohl Wirkungen in den Meeren hervorrufen, wie z.B. in Form von gefährlichen Tsunamis, wie aber auch Erschütterungen auf dem Festland auftreten und da grosse Zerstörungen anrichten können.

Billy:

Dann ist auch das klar, daher zu etwas anderem: Vor zwei Tagen wurde ich spät in der Nacht von einem Mann telephonisch angerufen, der ständig an Migräne leidet und daher wissen wollte, ob er etwas tun kann, um die Anfälle besser zu verkraften. Du hast doch einmal privaterweise etwas in der Weise gesagt, dass das Gehirn irgendwelche Signale ausstosse, wenn ein Anfall bevorstehe.

Ptaah:

22. Das ist richtig, denn wenn ein Anfall bevorsteht, dann reagiert das Gehirn schon frühzeitig darauf und sendet entsprechende Impulse aus, die das bevorstehende Übel in der Weise signalisieren, dass ein Drang nach süssen Genussmitteln entsteht.

Billy:

Meinst du damit, dass eine Lust nach Süsswaren entsteht?

Ptaah:

23. Ja, denn durch diese wird, wie du ja weisst, Energie geschaffen, die das Gehirn braucht.

Billy:

Kenn ich, ja, denn auch ich muss immer darauf achten, dass ich genügend Süsswaren esse. Wenn ich das versäume, dann entsteht bei mir eine

Unterzuckerung, die sich recht übel auf das Gehirn auswirkt, wie mit Übelkeit, Schwindel und gar Ohnmacht.

Ptaah:

24. Das ergibt sich, weil du ein schwerer sogenannter Kopfarbeiter bist, wie das die Erdenmenschen bezeichnen.

25. Dein Gehirn benötigt sehr viel Energie, und diese wird durch den Genuss von genügend Süsswaren gedeckt.

26. Was nun den Drang nach Süsswaren betrifft, der sozusagen als Vorwarnung eines bevorstehenden Migräne-Anfalls ausgelöst wird, so erfolgt dieser, um genügend Energie ins Gehirn zu bringen, weil diese eben bei einem Anfall in besonders grossem Mass benötigt wird.

27. Besonders grosse Energiemengen im Gehirn führen also dazu, dass Migräne-Anfälle besser verkraftet werden.

Billy:

Interessant. Dann eine andere Frage, die sich auf das Vitamin C bezieht. Viele Menschen meinen, dass es nutzvoll sei, grosse Mengen an Vitamin C einzunehmen, wenn sie an einer Erkältung herummachen.

Du hast mir privaterweise jedoch einmal gesagt, dass das nutzlos sei, denn eine grössere Menge an Vitamin C sei nur wirksam, wenn es auch im gesunden Zustand stetig eingenommen werde, und zwar in Kombination mit Zink, Histidin und Magnesium.

Ptaah:

28. Vitamin C in grösseren Mengen einzunehmen, wenn bereits eine Ansteckung oder Erkältung erfolgt ist, bringt keinen eigentlichen Nutzen, denn es ist nur vorbeugend und stärkend für das Immunsystem von Wert.

29. Wenn eine Ansteckung oder Erkältung bereits erfolgt ist, wird durch die Einnahme von Vitamin C die Krankheit weder gemindert noch verkürzt.

30. Das Immunsystem des Menschen bedarf einer Tagesmenge Vitamin C, die auf ihn abgestimmt ist, und zwar beläuft sich diese bei normaler Tätigkeit pro Kilogramm Körpergewicht auf 12,5 Milligramm, und bei schwerer Arbeit auf 14 Milligramm.

31. Das entspricht einem Durchschnitt, der in der Regel pro Tag mit 150 Milligramm überschritten werden sollte.

32. Die Gesamtmenge in dieser Weise reicht aus, um den Körper gesund zu erhalten und ihn auch grossteils vor Ansteckungen zu bewahren.

33. Nebst dem Vitamin C sind aber auch noch Mineralstoffe und Spurenelemente in genügendem Mass notwendig, wie z.B. Eisen, Fluor, Histidin, Jod, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Mangan wie auch Zink, das jedoch zur effectiven Verwertung des Histidins bedarf.

Billy:
Danke, denn nun ist auch das klar. Zwar haben wir schon vor Jahren mehrmals darüber gesprochen, doch nachhaken und Neues zu erfahren ist immer gut. Dann möchte ich, dass wir einmal nicht in privater Weise über den Genuss von Eiern reden, weil du einmal gesagt hast, dass der Genuss von Eiern das Gedächtnis stärke und dass zudem das Cholesterin im Eigelb keinen Einfluss auf Fettablagerungen im Blut habe.

Ptaah:
34. Das ist richtig.
35. Nicht nur hinsichtlich der guten Funktion in bezug auf das Gedächtnis hat der Genuss von Eiern eine sehr gute Wirkung, sondern auch bezüglich der Konzentrationsfähigkeit.
36. Diese Wirkung entsteht durch das im Ei enthaltene Lecithin, das auch einen Schutzfaktor für die Dickdarmschleimhaut bildet und auch die Cholesterinablagerung in der Darmwand verhindert und ausserdem auch noch die Leber schützt.

Billy:
Und wie steht es denn mit dem Eigelb, das so viel Cholesterin enthalten soll?

Ptaah:
37. Das Eigelb-Cholesterin ist nicht von Bedeutung, denn es beeinflusst die Werte der Blutfette nicht.

Billy:
Wieder etwas geklärt. Gestern Nacht habe ich wieder einmal darüber nachgedacht, was mir Indira Gandhi gesagt hat in bezug auf den in Indien herrschenden Menschenhandel mit jungen Mädchen und Frauen, die von ihren Familien und von Verwandten in Grossstädte verkauft, von zwielichtigen Elementen entführt oder von Menschenhändlern und Zuhältern geraubt und zur Prostitution gezwungen werden. Dabei haben auch die Religionen und Sekten ihre schmutzigen Finger im Spiel, wie Indira Gandhi sagte. Die entführten, geraubten oder verkauften Mädchen und Frauen werden ausnahmslos verprügelt und mit Schlägen traktiert, wie aber auch mit Drogen süchtig gemacht und zur Prostitution gezwungen, wobei, wie Indira Gandhi ebenfalls sagte, auch sehr viele totgeschlagen oder sonstwie auf brutale Weise umgebracht werden. Viele verfallen schweren Geschlechts- und sonstigen ansteckenden Krankheiten, ohne dass diese ärztlich-medizinisch behandelt werden, folglich viele der Mädchen und

Frauen elend sterben. Die Zahl der entführten, geraubten und verkauften jungen Mädchen und Frauen soll nicht nur in die Tausende, sondern in die Millionen gehen, während jene, welche Jahr für Jahr ermordet werden, viele Tausende seien, wobei einzelne Menschenhändler und Zuhälter während ihres Lebens mehrere hundert Frauen und Mädchen umbringen würden. Indira Gandhi sprach damals davon, dass die Familien, also Väter, Mütter und Geschwister, wie aber auch Verwandte, die ihre jungen Mädchen und Frauen verkaufen, sehr wohl wüssten, was mit den Opfern geschehe, doch sei ihnen dies völlig egal, denn wichtig sei ihnen nur, dass sie einen guten Verkaufspreis erhalten würden.

Ptaah:

38. Das hat sich seither nicht geändert, sondern gegenteilig ist das Ganze dieser Greuel und die Zahl der entführten, geraubten und verkauften Mädchen und Frauen noch sehr stark angestiegen, denn heute sind es gemäss unseren Berechnungen rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung Indiens, die in diese menschenverachtenden Machenschaften verstrickt sind.

Billy:

Das sind ja weit über 100 Millionen. Wenn ich aber daran denke, dass in Indien Mädchen und Frauen leider in bezug auf ihr Geschlecht nicht viel gelten, sondern für viele Männer nur Freiwild sind, dann kann ich diese Millionenzahl verstehen. Man muss ja auch nur an die Vergewaltigungen der letzten achtzehn Monate in Indien denken, die weltweit publik geworden sind und Schlagzeilen gemacht haben, denn alleine diese beweisen zur Genüge, was diesbezüglich in Indien los ist. Das war schon damals so, als ich noch in Indien weilte, wobei jedoch zu jener Zeit die unzähligen Vergewaltigungsfälle nicht in der Presse bekanntgemacht, sondern von dieser und auch gerichtlich unter den Tisch gewischt wurden. Einige Fälle sind mir ja zu meiner Indienzeit auch persönlich bekannt geworden, als ich im Ashram von Swami Dharmawara in Mahrauli lernte, mit Asket Kontakt pflegte und für die indische Tierschutzorganisation arbeitete, die unter dem Patronat des damaligen Präsidenten Dr. Radakrishnan stand und von Dr. Sharma geleitet wurde.

Ptaah:

39. Das ist mir bekannt.

Billy:

Dann habe ich einmal eine Frage in bezug auf die Schlafdauer, denn ich kenne einige Leute, die es fertigbringen, bis zehn oder noch mehr Stunden im Bett zu liegen und zu schlafen, wie auch am Samstag und Sonntag bis

in den Nachmittag hinein – wenn dann überhaupt noch aufgestanden und nebst dem Essen noch etwas Bewegung in den Körper gebracht wird. Auch die Freizeit wird mit Schlafen oder sonstwie im Müssiggang verplempert, so auch mit der Computersucht in vielerlei Formen, wie mit E-Spielen und sogenannten Internetz-Freundschafts-Foren, wobei in diesen Foren selbst die letzten persönlichen Geheimnisse preisgegeben und für Sex Partner und Partnerinnen gesucht und ausgetauscht werden. Frage in bezug auf das zu viele Schlafen: Wie wirkt sich das auf die Gesundheit aus, denn ich denke, dass zuviel Schlaf ungesund ist, wenn der Körper nicht an einer Krankheit und an Fieber leidet oder wenn der Organismus unter einer aussergewöhnlichen Überbelastung steht und einen grossen Bedarf an Erholung aufweist, wodurch der Mensch besonders viel Schlaf benötigt? Und was hast du zu sagen in bezug auf die Computersucht und die sogenannten Internetz-Freundschafts-Foren?

Ptaah:

40. Zuviel Schlaf ist tatsächlich ungesund, weil dadurch diverse gesundheitliche Nachteile hervorgerufen werden können, so z.B. Diabetes und Krankheiten des Herzens usw.

41. Auch wird die Gehirn- und Bewusstseinstätigkeit beeinträchtigt und träge sowie dumpfig, was auch zu Dämmerzuständen, zu Schlaganfall und zu Wahnvorstellungen in bezug auf eine falsche Wahrnehmung der Realität führen kann.

42. Bezüglich der Computersucht ist zu sagen, dass dieser leider sehr viele Erdenmenschen verfallen sind und dadurch in einer Scheinwelt leben, in der sie die Wirklichkeit nicht mehr effectiv wahrnehmen und langsam introvertieren.

43. Eine Tatsache, die unter anderem auch dazu führt, dass der Mensch der Wahrheit abgängig und alles nur noch so gesehen und verstanden wird, wie es die eigene wirre Vorstellungswelt vorgaukelt, die fal-scherweise als Wahrheit angenommen und vehement vertreten wird, was zu unkontrolliertem und pathologischem Lügen führt.

44. Euer Sprichwort ‹Lügen haben kurze Beine› kann diesbezüglich eine besondere Bedeutung einnehmen, denn ein Mensch als pathologischer Lügner ist unter den genannten Umständen nicht mehr in der Realität verankert.

45. Seine Lügen, die er erzählt, entstehen sehr oft aus dem Drang heraus, die eigenen niedrigen oder überhaupt fehlenden Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle ausgleichen zu wollen, was natürlich einer Illusion entspricht, weil ihm dies zu verwirklichen unmöglich ist.

46. Aus diesem Grunde werden effectiv beweisbare Tatsachen, die ihn betreffen, einfach rundweg geleugnet, oder es wird behauptet, diese einfach vergessen zu haben oder nichts davon zu wissen.

47. Gegensätzlich dazu, ab und zu ein wenig zu flunkern oder gelegentlich ein wenig zu übertreiben, ist es beim Lügen eines pathologisches Lügners so, dass er praktisch jeden Aspekt des Lebens leugnet und einfach die beweisbaren Tatsachen abstreitet, wie er aber auch bestehende Tatsachen und Wahrheiten aus eigenem falschen Interesse völlig falsch interpretiert und so selbst Gutes und Hilfreiches, das ihm zugetan wird, als solches verleugnet und es als Machenschaft zu seiner Ausbeutung usw. anprangert.

48. Das beginnt schon damit, wenn ihm nur schon ein kleines Geschenk gegeben wird, denn der pathologische Lügner hegt dabei Gedanken und Gefühle, dass er mit dem Geschenk nur ausgenützt werde und dass jegliche Kommunikation in bezug auf seinen Vorteil von strategischer Bedeutung sei, folglich er diesbezüglich angriffig und gegenteilig zur Wahrheit intervenieren müsse.

49. Ständig angelogen zu werden ist für die ehrlichen Mitmenschen äusserst respektlos und frustrierend, was aber der pathologische Lügner nicht nachvollziehen kann, weil er in seinem Lügenwerk völlig verstrickt und selbstleidig ist.

50. Und was nun die von dir angesprochenen Internetz-Freundschafts-Foren betrifft, so ist dazu zu sagen, dass es sich dabei um eine Unart der Erdenmenschen handelt, die bis hin zur Kriminalität, zum Mobbing und Selbstmord sowie zu vielen anderen Ausartungen der Teilnehmenden führt.

51. Vielfach werden diese Freundschafts-Foren von Erdenmenschen benutzt, die sich infolge fehlender Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle in solchen Foren profilieren und als gross erscheinen wollen.

52. In dieser Weise finden sich alle Schattierungen von Charakteren zusammen, woraus sehr oft viel Elend, Leid und Not entsteht.

53. Und in bezug darauf, dass Sexpartnerschaften über entsprechende Internetz-Foren angeboten oder gesucht werden, ist nichts Positives zu sagen, sondern einzig Negatives.

54. Personen, die sich auf diese Weise als Sex-Partner oder Sex-Partnerinnen anbieten – wie das auch anderweitig der Fall ist –, entsprechen nicht mehr und nicht weniger als nur weiblichen und männlichen Prostituierten, wie auch jene Personen, die solche Angebote suchen und nutzen, nur Huren und Hurenbuben entsprechen, wie ich sie gemäss irdischem Sprachgebrauch einmal nennen will, weil diese Ausdrücke wirklich treffend sind.

Billy:

Dachte ich es mir doch. Wir sagen auch, dass zuviel Schlaf einen ‹stürmischen› Kopf gibt, womit gemeint ist, dass das Bewusstsein und das Denken irgendwie ‹stumpf› oder ‹stock› sind, was in etwa ‹blöde›, ‹schwerfällig› oder gar ‹stumpfsinnig› bedeutet. Und was du sagst hinsichtlich der Menschen, die pathologische Lügner sind, wie auch in bezug auf die Internetz-Freundschafts-Foren sowie die Machenschaften bezüglich der Sexanbietung und der Nutzungen solcher Angebote durch Frauen und Männer, kann ich dir nur beipflichten. Das Ganze ist meines Erachtens einfach menschenunwürdig und sollte gesetzlich verboten sein. Aber so lange, wie auch in den Regierungen und Behörden noch Elemente sind, die solche Foren nutzen, wird es nicht sein, dass diese Ausartungen verboten werden.

Ptaah:

55. Deiner Meinung bin ich auch, und die Begriffe, die du genannt hast in bezug auf das Schlafen in zu langer Weise, können durchaus Anwendung finden bezüglich der Dumpfigkeit.

Billy:

Dann sind wir uns ja einig und können von etwas anderem reden.

Ptaah:

56. Das wäre gut, denn ich habe noch einiges, das ich mit dir privaterweise besprechen will.

Billy:

Dann sei es so. Momentan habe ich keine Fragen mehr.

Ptaah:

57. Dann will ich damit beginnen: …

References

1. Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Zürich, Samstag, 24. Mai 2014

Next Contact Report

Contact Report 588

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_587&oldid=112769"

Contact Report 588

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 588
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 404–427 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 4th June 2014, 14:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 6th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 588

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundachtzigster Kontakt

Mittwoch, 4. Juni 2014, 14.07 Uhr

Billy:

Grüss dich, Ptaah, lieber Freund. Dass du heute um 14.00 Uhr kommst hat mir Florena gesagt, doch dachte ich, dass du wegen der Korrekturarbeit herkommen wirst. Entschuldige, dass ich sieben Minuten zu spät bin, denn ich war noch in Schmidrüti und hatte auch noch kurz einen Besuch zu begrüssen.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Die Zeit war mir kurz, also bedarf es keiner Entschuldigung.
3. Es besteht aber wohl ein Missverständnis, denn heute bin ich hier, um einiges mit dir zu besprechen, das von Bedeutung ist, auch bezüglich der Internetzauszüge hinsichtlich der Todesstrafe, die durch die EU-Diktatur hinterhältig eingeführt wurde, ohne dass die Bevölkerungen der einzelnen EU-Staaten und anderer Staaten etwas davon erfahren haben.
4. Die Internetz-Auszüge, die du Florena gebeten hast, sie mir zu übermitteln, habe ich eingehend gelesen.
5. Und was die Korrekturarbeit betrifft, werdet ihr, Bernadette und du, diese morgen durchführen können, wobei jedoch Enjana die Kontrolle darüber ausüben wird, wie üblich um 13.30 h.

Billy:

Wir haben ja wegen der lausigen EU-Machenschaften schon am 5. April gesprochen, eben dass durch die EU-Diktatur geheime Pläne existieren in der Weise, dass bei Unruhen mit militärischer Gewalt gegen die EU-Bevölkerungen vorgegangen werden soll, was bedeutet, dass durch die Militärs auch das Töten von Demonstranten usw. in Kauf genommen resp. angeordnet wird. Das jedenfalls geht für mich aus dem hervor, was du gesagt hast, als ich eine Prognose in bezug auf die zukünftige Lage in Europa angesprochen habe. Unser Gespräch war folgendes:

Auszug aus dem 584. offiziellen Kontaktgespräch vom 5. April 2014

Billy:

Das denke ich eben, dass es so sein wird. Da habe ich jetzt aber eine andere Frage, denn ich habe etwas gelesen, nämlich eine Prognose über die zukünftige Lage, die in den nächsten Jahren in Europa resp. in der Europäischen Union droht, eben dass einiges aus dem Ruder laufen wird. Wir reden zwar schon lange nicht mehr offen über politische Angelegenheiten, doch handelt es sich dabei um die Diktatur der EU, wobei ich persönlich wissen möchte – auch im Interesse von Menschen, die mich anfragen –, wie es denn damit steht, dass die Völker sich endlich gegen diese hirnrissige Diktatur zur Wehr setzen werden?

Ptaah:

32. *Es ist unbestreitbar, dass in verschiedenen EU-Staaten schon seit geraumer Zeit soziale Unruhen herrschen, die bereits Vorläufer für weitere und sich stetig verstärkende Unruhen sind, die in den kommenden Jahren in vielen EU-Ländern immer mehr um sich zu greifen drohen, und zwar bis hin zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen.*
33. *Und da die Vernunft des Gros der Schweizer in bezug auf die Masseneinwanderungsinitiative ein klares Wort gesprochen und gesiegt hat, wurden viele Bürger der EU-Staaten aus ihrer Lethargie und EU-Knechtschaft aufgeschreckt und haben erkannt, wie unfrei sie in der EU-Diktatur wirklich sind.*
34. *Folgedem beginnt sich nunmehr immer mehr Widerstand aus den Völkern der EU zu regen, wobei unseren Berechnungen nach bei einigen EU-Völkern das Risiko in bezug auf vorbereitende Ausschreitungen in bürgerkriegsähnliche Formen bereits mit 27 Prozent zu berechnen ist.*

35. *Tatsache ist beim Ganzen, dass nicht nur in der EU-Diktatur und in all den ihr angehörenden angeblich demokratischen Staaten ebenso geheime Pläne existieren – wie auch weltweit in Nicht-EU-Staaten –, die darauf hinauslaufen, dass wenn die bereits drohenden Aufstände ausbrechen, dass dann nicht mehr die Polizei für Ordnung sorgen soll, sondern dass effectiv alles mit böser militärischer Gewalt niedergeschlagen werden soll, wie das weltweit vielerorts auch in EU-fremden Staaten der Fall ist.*

Ptaah:
6. Ja, das war unser diesbezüglicher Gesprächsteil.

Billy:
Du hast dabei allerdings nicht exakt gesagt, dass die EU-Diktatur bereits im Jahr 2009 hinterlistigerweise auch die Todesstrafe wieder eingeführt hat, ohne dass das Gros der EU-Bevölkerungen und auch die Schweizer Bevölkerung darüber etwas erfahren haben. Verstanden habe ich dabei aber, dass durch militärische Eingriffe alles mit Waffengewalt durchgeführt werden kann, was dann unumgänglich auch mit dem Töten von Menschen verbunden ist. Dass aber die EU-Diktatur für Vorkommnisse wie Aufstände, Demonstrationen und Unruhen usw. die Todesstrafe wieder eingeführt und in ihrer verbrecherischen Verfassung festgehalten hat, das habe ich erst am letzten Wochenende in einem Gespräch mit Patric erfahren, weshalb ich ihn gebeten habe, etwas aus dem Internetz zu kopieren, damit ich es dir via Florena zukommen lassen kann, damit du es durchsehen kannst. Auch ich habe selbst im Internetz folgendes gefunden:

NWO Academy » EU, Justitia, Totalitarismus » EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung
Dezember 28th, 2013

EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung bei ‹Aufstand› oder ‹Aufruhr›

«Die Grundrechtecharta ermöglicht entgegen der durch das Menschenwürdeprinzip gebotenen Abschaffung der Todesstrafe (Artikel 102 des Grundgesetzes) die Wiedereinführung der Todesstrafe im Kriegsfall oder

bei unmittelbar drohender Kriegsgefahr, aber auch die Tötung von Menschen, um einen Aufstand oder Aufruhr niederzuschlagen. Massgeblich ist eben nicht der vollmundige Artikel II-62 Absatz 2 des Verfassungsvertrages, der die Verurteilung zur Todesstrafe und die Hinrichtung verbietet, sondern die Erklärung zu diesem Artikel, die aus der Menschenrechtskonvention von 1950 stammt. Die Ermächtigungen der Union im Bereich der ‹Gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik› genügen, um im Interesse der Effizienz der Missionen oder auch der Verteidigung die Todesstrafe einzuführen. Aufstände oder Aufruhre kann man auch in bestimmten Demonstrationen sehen. Der tödliche Schusswaffengebrauch ist in solchen Situationen nach dem EU-Verfassungsvertrag keine Verletzung des Rechts auf Leben.» Wörtlich zitiert aus ‹Argumente gegen die Zustimmung zum Vertrag über eine Verfassung für Europa› von Dr. jur. Karl Albrecht Schachtschneider, Professor für öffentliches Recht an der Universität Erlangen-Nürnberg; Weiterverbreitung der Schrift ist ausdrücklich erwünscht!

Der genaue Wortlaut des Vertragstextes bezüglich der Todesstrafe und Tötung bei ‹Aufruhr› oder ‹Aufstand› sowie der Erklärung dazu findet sich auf den Seiten 433/434 der von den EU-Behörden selbst herausgegebenen amtlichen Ausgabe der EU-Verfassung. In der Praxis bedeutet dies, dass z.B. bei den Demonstrationen in Leipzig und anderen Städten in den späten 1980er Jahren, die zum Fall der Berliner Mauer, zum Ende der DDR und zum Zusammenbruch des Kommunismus (‹realer Sozialismus›) insgesamt geführt haben, die Polizei das ihr vertraglich zustehende Recht gehabt hätte, auf die Demonstranten zu schiessen, diese zu töten oder später hinzurichten. Beim 1956 vergeblichen Freiheitskampf der Ungarn wurde dies von der damaligen Sowjet-Herrschaft ja auch tatsächlich so gehandhabt … Würde die EU-Verfassung in Kraft treten, hätte die Exekutive in allen EU-Staaten die gleichen ‹Rechte› wie

die sowjetische Soldateska im früheren Ostblock! Wiedergewinnung der Neutralität Österreichs nur möglich bei Austritt aus der EU. In ihrer Bilanz über den EU-Gipfel im Juni in Berlin erklärte die deutsche Bundeskanzlerin Merkel/CDU u.a. zufrieden: «Künftig werde die EU in der Aussenpolitik mit einer Stimme sprechen.» Die EU wird einen Aussenminister für (derzeit) 27 Mitgliedstaaten ‹erhalten› – von wessen Gnaden auch immer und unter welcher Tarnbezeichnung auch immer (‹Beauftragter› o.ä.). Jedenfalls bedeutet dies das Ende jeglicher eigenständiger Aussenpolitik und damit auch der Neutralität Österreichs. Wohl deshalb wurde schon vor Monaten beschlossen, den offiziellen Namen des (bisherigen) österreichischen Aussenministeriums zu ändern auf: ‹Ministerium für internationale Beziehungen› ... Ist es Ihnen auch aufgefallen, dass man jahrelang in aufwendigen Arbeitsgruppen auf höchster Ebene eine ‹Reform› (auch so ein ständig strapaziertes Tarnwort für ‹Zerstörung›) der österreichischen Bundesverfassung natürlich hinter verschlossenen Türen verhandelte. Als feststand, dass die EU-Verfassung aufgrund der Abstimmungsergebnisse in Frankreich und den Niederlanden nicht wie geplant schon vor zwei Jahren in Kraft treten konnte, wurde auch das österreichische ‹Reformpaket› auf Eis gelegt. Nun, nach dem ‹erfolgreichen› Berliner EU-Verfassungsgipfel, rollt auch die ‹Reform› der österreichischen Verfassung wieder an. Diese enthält nämlich nach wie vor das ‹Bundesverfassungsgesetz› vom 26.10.1955 (Nationalfeiertag) über die immerwährende Neutralität Österreichs. Etwas so ‹obsoletes› (unzeitmässiges) wie Mozartkugeln und Lippizaner muss schon wegreformiert werden, nicht wahr? Das erklärte uns unbedarften Bürgern Ex-Bundeskanzler Schüssel schon vor Jahren. Aber es werden genau jene unbedarften Bürger bzw. deren Söhne und Enkel sein, die ihr Leben für das Wegreformieren der Neutralität riskieren sollen. Denn laut dem offiziellen Regierungsprogramm der amtieren-

den SPÖ/ÖVP-Koalitionsregierung sollen Auslandseinsätze österreichischer Soldaten statt wie bisher nur auf freiwilliger Basis in Hinkunft verpflichtend sein![1]

Meinerseits finde ich, dass das Ganze eine Farce und eine Scheinheiligkeit ohnegleichen der EU ist, wobei auch krasse Widersprüche zu den Erläuterungen der Charta der Grundrechte aufscheinen, wie diese durch folgende Internetzauszüge beweisen:

ERLÄUTERUNGEN ZUR CHARTA DER GRUNDRECHTE

(2007/C 303/02)

Die nachstehenden Erläuterungen wurden ursprünglich unter der Verantwortung des Präsidiums des Konvents, der die Charta der Grundrechte der Europäischen Union ausgearbeitet hat, formuliert. Sie wurden unter der Verantwortung des Präsidiums des Europäischen Konvents aufgrund der von diesem Konvent vorgenommenen Anpassungen des Wortlauts der Charta (insbesondere der Artikel 51 und 52) und der Fortentwicklung des Unionsrechts aktualisiert. Diese Erläuterungen haben als solche keinen rechtlichen Status, stellen jedoch eine nützliche Interpretationshilfe dar, die dazu dient, die Bestimmungen der Charta zu verdeutlichen.

TITEL I — WÜRDE DES MENSCHEN

Erläuterung zu Artikel 1 — Würde des Menschen

Die Würde des Menschen ist nicht nur ein Grundrecht an sich, sondern bildet das eigentliche Fundament der Grundrechte. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 verankert die Menschenwürde in ihrer Präambel: «… da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen und

unveräusserlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet.» In seinem Urteil vom 9. Oktober 2001 in der Rechtssache C-377/98, Niederlande gegen Europäisches Parlament und Rat, Slg. 2001, I-7079, Randnrn. 70-77 bestätigte der Gerichtshof, dass das Grundrecht auf Menschenwürde Teil des Unionsrechts ist. Daraus ergibt sich insbesondere, dass keines der in dieser Charta festgelegten Rechte dazu verwendet werden darf, die Würde eines anderen Menschen zu verletzen, und dass die Würde des Menschen zum Wesensgehalt der in dieser Charta festgelegten Rechte gehört. Sie darf daher auch bei Einschränkungen eines Rechtes nicht angetastet werden.

Erläuterung zu Artikel 2 — Recht auf Leben

1. Absatz 1 dieses Artikels basiert auf Artikel 2 Absatz 1 Satz 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), der wie folgt lautet:

«1. Das Recht jedes Menschen auf Leben wird gesetzlich geschützt …»

2. Satz 2 der genannten Vorschrift, der die Todesstrafe zum Gegenstand hatte, ist durch das Inkrafttreten des Protokolls Nr. 6 zur EMRK hinfällig geworden, dessen Artikel 1 wie folgt lautet:

«Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt oder hingerichtet werden.»

Auf dieser Vorschrift beruht Artikel 2 Absatz 2 der Charta.

3. Die Bestimmungen des Artikels 2 der Charta entsprechen den Bestimmungen der genannten Artikel der EMRK und des Zusatzprotokolls. Sie haben nach Artikel 52 Absatz 3 der Charta die gleiche Bedeutung und Tragweite. So müssen die in der EMRK enthaltenen ‹Negativdefinitionen› auch als Teil der Charta betrachtet werden: a) a) Artikel 2 Absatz 2 EMRK:

«Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

a) jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;

b) jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemanden, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern; 14.12.2007 DE Amtsblatt der Europäischen Union C 303/17 (Anmerkung des Herausgebers: Die Verweise auf die Artikelnummerierung der Verträge wurden auf den neuesten Stand gebracht und einige Fehler wurden berichtigt.)

c) einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

b) b) Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK:

«Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden ...»

Ptaah:

7. Das ist mir bekannt.

Billy:

Gut, dann habe ich dazu folgendes zu sagen: Was unter Art. 1, ‹Würde des Menschen› gesagt ist, das dürfte ja klar sein mit Punkt 1, der da aussagt: **«Das Recht jedes Menschen auf Leben wird gesetzlich geschützt ...»** Und weiter heisst es: **«Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt oder hingerichtet werden.»** Hier folgt nun aber der krasse Widerspruch:

«Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

a) jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;

b) jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemanden, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern; 14.12.2007 DE Amtsblatt der Europäischen Union C 303/17 (Anmerkung des Herausgebers: Die Verweise auf die Artikelnummerierung der Verträge wurden auf den neuesten Stand gebracht und einige Fehler wurden berichtigt.)

c) einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

4139

b) b) Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK:
«Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden …»

Ptaah:
8. Das entspricht mehr als nur einem Widerspruch, denn in Wahrheit ist das Ganze ein sehr schwerer Betrug an der EU-Bevölkerung, weil mit einer täuschenden Tatsachenverdrehung in arglistiger, charakterloser, durchtriebener und verschlagener Weise eine Lüge als Wahrheit ausgelegt und das Töten von Menschen als Strafe und ‹Schutzmassnahme› wieder legalisiert wird, und zwar entgegen den Volksbeschlüssen, dass keine Todesstrafe mehr gegeben sein dürfe.

Billy:
Meinerseits denke ich, dass all die Machtgierigen der EU-Diktatur sehr wohl wissen, dass sich Teile der Bevölkerungen der ihr angehörenden Staaten nicht ewig an der Nase herumführen lassen und sich früher oder später gegen die Diktatur zu wehren beginnen werden. So haben die EU-Diktatur-Mächtigen – so denke ich – brüllende und feige Angst, dass es ihnen durch Aufstände und Unruhen an den Kragen geht, wie du das am 5. April, zwar nicht in dieser, doch in anderer Weise angesprochen hast. Und der Hammer dessen, dass von der EU-Diktatur die Todesstrafe wieder eingeführt wurde ist der, dass die EU-Diktatur-Parlamentsbande, die über Gesetze und Verordnungen abzustimmen hat, in der Regel nicht einmal weiss, was die EU-Diktatur-Oberdiktatoren eigentlich zur Abstimmung bringen. Dazu habe ich folgendes im Internetz gefunden:

Eingestellt von honigmann am 11.04.09 in Politik

Was viele nicht wissen, und am meisten die Abgeordneten in den Parlamenten der EU-Staaten, weil sie den Text laut eigenen Aussagen nie im Detail gelesen haben (wir haben doch keine Zeit Gesetze zu lesen, über die wir abstimmen, wir verlassen uns da auf eine Zusammenfassung der Regierungsexperten) ist, dass mit dem Lissabon-Vertrag unter gewissen Umständen die Todesstrafe vollstreckt werden kann.

Professor Schachtschneider weist darauf hin, dass im Lissabon-Vertrag unter anderem auch die Todesstrafe wieder eingeführt werden kann, was jeder EU-Bürger wissen sollte. Das steht wohl nicht ausdrücklich im Vertragstext, sondern versteckt in einer Fussnote die aussagt: «… ausser im Falle eines Krieges, Aufstand oder Aufruhr», dann ist die Todesstrafe möglich.

Schachtschneider weist darauf hin, dass diese Tatsache skandalös ist, denn sie haben diese Möglichkeit in einer Fussnote einer Fussnote eingebaut, und man muss es schon genau lesen und ein Experte sein um das richtig zu interpretieren.

Wer bestimmt was ein Aufstand oder Aufruhr ist? Für so eine Interpretation ist Tür und Tor offen. Jede Demonstration in der einige Teilnehmer Gewalt anwenden, könnte so bezeichnet werden. Waren die Montagsdemonstrationen damals auch ein Aufstand? Wenn sich Leute versammeln und den Rücktritt einer Regierung verlangen, das Parlament mit Steinen bewerfen, wie wir in den letzten Monaten in Lettland, Bulgarien, Rumänien und Griechenland gesehen haben, ist das dann Aufruhr? Können dann die ‹Rädelsführer› an die Wand gestellt und exekutiert, oder durch ein Gericht zum Tode verurteilt werden? Was nicht in einem Gesetz ausdrücklich verboten ist, könnte die

Staatsmacht auslegen wie sie will, und EU-Recht steht über dem Recht der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten. Ausserdem befinden wir uns ja wie die Regierungen sagen in einem Krieg, dem ‹Krieg gegen den Terror› und in Afghanistan sowieso.

Hier ein Ausschnitt aus einem Interview mit Professor Schachtschneider, welches er der Deutschland Debatte gab:

DD – Stichwort Grundrechte: Sie erwähnten zu Anfang, dass nicht einmal das Recht auf Leben durch die Grundrechtecharta der EU-Verfassung verlässlich gesichert ist und unter bestimmten Umständen die Todesstrafe wieder möglich würde?

Schachtschneider: Ja, kommen wir zu den Grundrechten, z.B. dem Recht auf Leben, und sehen uns das im Detail an. In Art. II-62 VV steht: Niemand darf zum Tode verurteilt werden, niemand darf hingerichtet werden. –In Ordnung. Aber das ist nicht die Wahrheit! Im Verfassungsvertrag steht nämlich, dass die Erklärungen zu den Grundrechten, die im Grundrechtekonvent unter Roman Herzog mit dem Text der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) übernommen worden und lange diskutiert worden sind, die gleiche Verbindlichkeit haben wie der Grundrechtstext selbst. In den Erklärungen kommt die Wirklichkeit! Die Grundrechtecharta richtet sich, jedenfalls in den klassischen Grundrechten, nach der EMRK von 1950. Damals war es wohl nicht anders möglich, als dass man den vielen Mitgliedstaaten des Europarates die Möglichkeit der Todesstrafe liess. Deutschland hatte die Todesstrafe gerade abgeschafft, 1949, aber Frankreich, Grossbritannien und viele andere Staaten hatten sie noch, und es wäre nie zu einer Menschenrechtserklärung gekommen, wenn man auf allgemeiner Abschaffung der Todesstrafe bestanden hätte.

Doch nun wurde diese Erklärung von 1950 – nach langer Diskussion, nicht aus Versehen – ganz bewusst übernommen, als massgebliche Erklärung zur Grundrechtecharta. Und diese Erklärungen muss man lesen und verstehen können! Darin steht zunächst auch einmal, dass niemand zum Tode verurteilt oder hingerichtet werden darf. Doch dann kommen die Erläuterungen, u.a. «Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels angesehen, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht worden ist, die unbedingt erforderlich ist, um jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen» – in Ordnung, Notwehr –, «jemanden rechtmässig festzunehmen, oder jemand, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern» – das geht schon sehr weit, doch dann kommt es – «einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.» Das ist die Situation in Leipzig, oder eine mit Gewalt verbundene Demonstration, die als Aufruhr oder Aufstand angesehen wird.

Das ist aber nicht alles. Es heisst weiter in der Erklärung: «Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden. Diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind und in Übereinstimmung mit diesen Bestimmungen angewendet werden.» Also ist die Todesstrafe in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr möglich.

Nun wird eingewendet: Die Todesstrafe steht, jedenfalls in Deutschland, in keinem Gesetz. Richtig. Aber wenn die Europäische Union Durchführungsbestimmungen für ‹Missionen›, d.h. Krieg, für Krisenreaktionseinsätze macht, wenn sie z.B. Regelungen für einen solchen Kriegsfall trifft, welche die Todesstrafe ermöglichen, dann kann man nicht mehr sagen, dass dies gegen die Grundrechte der EU-Verfassung verstösst. Denn dies wäre an genau dieser Erklärung zu messen.

Einen Grundrechtsschutz des Lebens im Kriegsfall oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr gibt es also nicht mehr. Weil es europäische Rechtsakte sein werden, sind sie nicht am deutschen Grundgesetz zu messen –Art. 102 GG, die Todesstrafe ist abgeschafft – sondern hieran. Das heisst, die Todesstrafe ist möglich, und sie wird kommen. Aber ich kann es niemandem vorwerfen, der sich nicht das ganze Leben lang mit öffentlichem Recht beschäftigt und mit dem Europarecht herumschlägt, wenn er nichts merkt. Dieses Werk hier, die EU-Verfassung, zu lesen – das ist doch eine Körperverletzung! Eigenartige Grundrechte.[2]

Ptaah:

9. Was hier gesagt wird, entspricht dem, was wirklich ist.

Billy:

Dann habe ich hier noch Auszüge, die Patric aus dem Internetz heruntergeladen hat:

Auszug aus folgender Internetzseite: Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.:

Die EU führte die Todesstrafe wieder ein Schon vergessen?

von Michael Grandt

Durch die Grundrechte-Charta der Europäischen Union ist das Töten von Menschen bei Aufständen erlaubt. «Offensichtlich rechnen die Regierungen mit Aufruhr», sagte dazu der Staatsrechtler Prof. (em.) Karl Albrecht Schachtschneider.

Nennenswerte Reaktionen oder einen Aufschrei in der Mainstream-Presse gibt es in Bezug auf diesen skandalösen Umstand bis heute nicht. Auch nicht von unseren ‹Gutmenschen-Politikern›, die ansonsten ja so bedacht auf die Einhaltung der Menschenrechte sind.

Aber offensichtlich gilt dies nur, wenn man mit dem Finger auf andere zeigen kann.

Doch es ist Fakt: Die Todesstrafe kann in der EU wieder eingeführt werden und auch auf Demonstranten darf im Krisenfall scharf geschossen werden.

Das Amtsblatt der Europäischen Union (C 303/17 bis 303/18 vom 14.12.2007) veröffentlichte Erläuterungen zur Charta der Grundrechte in Bezug auf die Todesstrafe. Darin heisst es in Bezug auf Artikel 2 Absatz 2 Recht auf Leben: «Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

a) Jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;
b) Jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemandem, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern;
c) Einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

In der Erläuterung zu Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK (Europäische Menschenrechts-Konvention) heisst es unumwunden: «Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden …»

Auszug aus folgender Internetzseite: Wikipedia/Vertrag von Lissabon:

Vorwurf eines unzureichenden Verbots der Todesstrafe in der Grundrechtecharta

Einen Kritikpunkt in der öffentlichen Diskussion bildete die Ansicht, dass die Charta der Grundrechte die Wiedereinführung der Todesstrafe auch in Ländern mit einem absoluten Verbot (z.B. Deutschland oder

Österreich) ermögliche. Dieser Vorwurf ging darauf zurück, dass es in Art. 2 Abs. 2 der Charta zwar heisst, niemand dürfe zur Todesstrafe verurteilt oder hingerichtet werden, aber die als Interpretationshilfe dienenden und rechtlich nicht verbindlichen Erläuterungen zur Charta der Grundrechte dieses Verbot im Sinne der **Europäischen Menschenrechtskonvention** auslegen, welche im Wortlaut des 6. Zusatzprotokolls unter anderem die Todesstrafe im Kriegszustand und eine Tötung zur Niederschlagung eines Aufruhrs erlaubt.

Die grosse Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten (darunter auch Deutschland und Österreich) hat jedoch bereits das 13. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention vom 3. Mai 2002 ratifiziert, welches die Todesstrafe ausnahmslos sowohl in Friedenszeiten als auch für Kriegszeiten verbietet. Durch die Auslegungsregel in Art. 52 Abs. 3 und den Art. 53 der Charta darf der Grundrechteschutz durch die Charta in keinem Fall niedriger sein als derjenige, der durch andere gültige Rechtstexte, insbesondere die Verfassungen der Mitgliedstaaten oder internationale Übereinkommen wie die Europäische Menschenrechtskonvention, garantiert wird. Die Charta kann also nur neue Grundrechte einführen, nicht den bereits bestehenden Grundrechteschutz verringern.

Der Vorwurf des unzureichenden Verbots einer Todesstrafe wurde im deutschsprachigen Raum vor allem in der Klageschrift von **Karl Albrecht Schachtschneider** vor dem deutschen Bundesverfassungsgericht vertreten. Im Lissabon-Urteil ging das Verfassungsgericht jedoch nicht auf diesen Aspekt ein.[4]

Auszug aus folgender Internetzseite: NZ, Nürnberger Zeitung:

Die EU öffnet der Todesstrafe eine Hintertüre

Staatsrechtler warnt vor Lissabon-Vertrag: – 03.09.2009

NÜRNBERG – Er hat gegen den Vertrag von Maastricht, gegen die Einführung des Euro und gegen den Vertrag von Lissabon Verfassungsbeschwerden eingelegt und damit in Deutschland viel öffentliche Aufmerksamkeit erhalten: der Nürnberger Professor Karl Albrecht Schachtschneider. Mit seiner Warnung, dass mit Ratifizierung des Lissabon-Vertrags die Wiedereinführung der Todesstrafe in Europa im Fall von Kriegen möglich wäre, erregt er derzeit aber nur in Irland Aufsehen. Dort steht im Oktober das zweite Referendum zum Lissabon-Vertrag an. Die NZ sprach mit Prof. Schachtschneider.

NZ: In Artikel 102 des deutschen Grundgesetzes steht: «Die Todesstrafe ist abgeschafft.» Was steht im Lissabon-Vertrag?

Schachtschneider: Der Lissabon-Vertrag selbst ist nicht das alleinige Problem. Problematisch ist die dazugehörige Grundrechtecharta, die mit endgültiger Ratifizierung des Vertrags rechtsverbindlich würde. Diese ermöglicht in den dort aufgenommenen Erläuterungen und deren Negativdefinitionen ausdrücklich die Wiedereinführung der Todesstrafe im Kriegsfall oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr. Daneben erlaubt sie auch die Tötung von Menschen, um einen Aufstand oder einen Aufruhr niederzuschlagen.

NZ: Was genau steht an der entsprechenden Stelle der Grundrechtscharta?

Schachtschneider: Ich sollte vorausschicken, dass in Artikel 2 Absatz 2 zwar die Verurteilung der Todesstrafe und das Verbot der Hinrichtung geregelt sind. Allerdings gibt es nun eine in das Vertragswerk von Lissabon aufgenommene Erklärung zu diesem Artikel, die aus der Menschenrechts-konvention (EMRK) von 1950 stammt. Dort heisst es, dass eine Tötung unter anderem nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet wird, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die er-

forderlich ist, um jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen oder einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen. In einem zugehörigen Protokoll steht zudem, dass ein Staat in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen kann, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden. An einer Stelle ist ausdrücklich davon die Rede, dass die Erläuterungen, die als Anleitung für die Auslegung der Charta verfasst wurden, von den Gerichten der EU und der Mitgliedsstaaten gebührend zu berücksichtigen sind. Es gibt noch zwei weitere Stellen in den Regelwerken, die das unterstützen.

NZ: Das alles klingt ungeheuerlich. Warum hat das in der öffentlichen Diskussion in Deutschland keine Rolle gespielt – ist es zu unbedeutsam, weil eben doch nur reine Theorie?

Schachtscheider: Nein, keineswegs. Man hält es für bedeutsam, aber die Regierungen haben alles vermieden, um das in die Öffentlichkeit zu bringen. Es handelt sich um einen ganz prekären Punkt, der natürlich in der Kommentierung des Lissabon-Vertrags enthalten ist. Gerne wird auf das 13. Zusatzprotokoll zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte verwiesen. Darin wird gesagt, dass die Todesstrafe in allen Fällen abgeschafft sein soll. Nur: Diese Zusatzerklärung gilt nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten, weil sie vier Länder nicht ratifiziert haben. Ausserdem macht die sehr versteckte Verweisungstechnik des Vertrages von Lissabon deutlich, dass dieses Zusatzprotokoll nicht gelten soll. Man muss es insgesamt leider so sagen: Die kritischen Passagen sind nicht aus Versehen sehr versteckt.

NZ: Was wäre denn ein Aufruhr oder Aufstand – würden da auch die Demonstrationen zum 1. Mai in Berlin-Kreuzberg darunterfallen?

Schachtschneider: Die Montagsdemonstrationen in Leipzig wären in diese Kategorie gefallen. In Berlin,

Hamburg und Köln sieht man bereits jetzt, dass es Verhältnisse gibt, die hart an der Grenze von Unruhen sind und die man als Aufruhr bezeichnen müsste. Im Augenblick würde glücklicherweise niemand auf die Idee kommen, EU-Polizisten auf Randalierer schiessen zu lassen. Aber es ist ja nicht ganz auszuschliessen, dass im Laufe der Zeit die sozialen Spannungen noch weiter steigen und die Verhältnisse unruhiger werden. Wenn es noch krisenhafter wird, gar bürgerkriegsähnlich – was ich nicht hoffe –, kämen solche Möglichkeiten zum Tragen. Der Lissabon-Vertrag ist ja gerade so gefasst, dass seine Ermächtigungen es auf lange Sicht möglich machen, die polizeiliche Verantwortung weitgehend in die Hand der EU zu verlagern.

NZ: Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit Polizisten auf Randalierer schiessen dürften?

Schachtschneider: Die Regelungen müssten von der EU erfolgen, nur dann sind die europäischen Grundrechte massgeblich. Deutsche Organe hätten die europäischen Regelung anzuwenden.

NZ: Wie sieht es mit der Todesstrafe bei Kriegen und Kriegsgefahr aus?

Schachtschneider: Auch hierfür wäre die Voraussetzung ein Rechtsakt der EU. Der Ministerrat ist ermächtigt, Bestimmungen über die Durchführung von Missionen zu erlassen. Missionen sind Kriege. Die sogenannten Friedenseinsätze, der Kampf gegen den Terror sind schöne Formulierungen für das Recht zum Krieg, für Kriegseinsätze. Die Durchführung für solche Zukunfts-Einsätze, die von der Union initiiert sind – der momentane Afghanistan-Einsatz ist hingegen von den Vereinten Nationen initiiert – trifft der Rat der Minister. Wenn die Bundeswehr eingesetzt werden soll, muss der Bundestag zustimmen. In den Durchführungsbestimmungen ist alles regelbar, was dem Erfolg militärischer Massnahmen dient.

NZ: Wenn man die Todesstrafe im Krieg einführen würde, gegen wen könnte sie verhängt werden?

Schachtschneider: Gegen Partisanen, Terroristen, vielleicht auch gegen Soldaten, die sabotieren oder ihre Pflichten nicht erfüllen.

NZ: Hat Deutschland jetzt noch eine Möglichkeit, gegenzusteuern?

Schachtschneider: Das ist sehr schwierig, aber nicht unmöglich. Das rechtstechnische Problem ist, dass die Abschaffung der Todesstrafe zwar Teil des Grundgesetzes, aber kein Grundrecht ist. Die Todesstrafe gibt es nun einmal nicht nur in Diktaturen, sondern auch in einer der führenden Demokratien der Welt. Eine Rechtsschutzmöglichkeit gegen die Ermöglichung der Todesstrafe sehe ich nicht. Das Bundesverfassungsgericht ist in meiner Verfassungsbeschwerde gegen den Lissabon-Vertrag nicht auf diesen Punkt eingegangen.

NZ: Aber es gibt andere Wege?

Schachtschneider: Es ist eine politische Frage, die politisch entschieden werden müsste. Bundestag und Bundesrat könnten den völkerrechtlichen Weg beschreiten – und einen sogenannten Vorbehalt einbringen. Sie müssten erklären, dass die Erläuterungen zu Artikel 2 der Grundrechtecharta für Deutschland keine Wirkung entfalten.

NZ: Dann würde die Regelung aber nur in Deutschland ausgeschlossen, und die einzelnen Mitgliedsländer könnten Land für Land nachziehen …

Schachtschneider: So wäre es denkbar. Aber noch besser wäre es, den Vertrag von Lissabon zu ändern. Deutschland könnte dafür die Initiative übernehmen.

Fragen: Stephanie Rupp

Auszug aus folgender Internetzseite: Europäische Union/auswärtiger Dienst:

Die Europäische Union vertritt eine klare und eindeutige Position gegenüber der Todesstrafe. Die Abschaffung der Todesstrafe ist ein zentrales Ziel der Menschenrechtspolitik der EU. Und selbstverständlich ist die Abschaffung der Todesstrafe eine Voraussetzung für den Beitritt zur Union.

Die EU spielt in der Tat eine führende Rolle bei der Bekämpfung der Todesstrafe und ist auch weltweit der grösste Geldgeber für Massnahmen in diesem Bereich. Dieses Engagement kommt bereits in den Leitlinien der EU zur Todesstrafe zum Ausdruck, den allerersten Menschenrechtsleitlinien, die der Rat 1998 erlassen hat. Die Hohe Vertreterin für die Aussen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Catherine Ashton, hat ebenfalls erklärt, dass die Abschaffung der Todesstrafe weltweit ihre ‹persönliche Priorität› sei.

Die Todesstrafe ist grausam und unmenschlich und ist als Abschreckung gegen Verbrechen erwiesenermassen ungeeignet. Die Europäische Union ist der Auffassung, dass die Abschaffung der Todesstrafe zur Förderung der menschlichen Würde und zur fortschreitenden Entwicklung der Menschenrechte beiträgt.

Als einen ersten Schritt in Richtung Abschaffung akzeptiert die EU gegebenenfalls ein Moratorium. Die Verabschiedung einer Resolution der UN-Generalversammlung im Jahr 2007 zu diesem Thema war ein grosser Durchbruch im Kampf gegen die Todesstrafe. Die wachsende Unterstützung nachfolgender Resolutionen in den Jahren 2008 und 2010 bestätigte den weltweiten Trend gegen die Todesstrafe.

Die EU fordert Länder, in denen die Todesstrafe noch verhängt wird, auf, diese schrittweise einzuschränken. Sie besteht darauf, dass die Todesstrafe nur im Einklang

mit den internationalen Mindestnormen angewandt wird.

Die EU greift sowohl in Einzelfällen als auch auf allgemeiner politischer Ebene ein, wenn sich die Politik eines Landes zur Todesstrafe verändert. Allein 2009 veröffentlichte die EU Stellungnahmen zu 30 Einzelfällen und führte mehr als 30 weitere Aktionen für Personen durch, denen die Hinrichtung drohte.

Die EU stellt auch Nichtregierungsorganisationen Mittel für den Einsatz gegen die Todesstrafe zur Verfügung. Die Projekte können etwa die Überwachung des Einsatzes der Todesstrafe bis hin zu Gefangenenhilfe, Unterstützung von Verfassungsreformen, Schulung, Fürsprache und Sensibilisierungskampagnen betreffen.

Brüssel, 10. April 2014

Auszug aus folgender Internetzseite: Wikipedia/Subsidiarität:

Vorwurf der Missachtung des Subsidiaritätsprinzips in der europäischen Rechtspraxis

Der deutsche Staatsrechtler **Rupert Scholz** warf der Europäischen Union, vor allem ihrer Kommission, unter Verwendung des Schlagworts **Expertokratie** vor, die nationalen Parlamente der EU-Staaten durch Missachtung des Subsidiaritätsprinzips zunehmend zu entmachten. Zur Lösung des Problems schlägt er vor, das Wahlrecht zum **Europäischen Parlament** nach dem Prinzip **One man one vote** umzugestalten und dadurch seine demokratische Legitimität zu stärken sowie ihm gegenüber der Europäischen Kommission, die bislang noch das Initiativrecht in der **Legislative der Europäischen Union** innehat, das Gesetzgebungsprimat zu verleihen. Ferner solle den Mitgliedern der Kommission die ihnen unterstellte

Neigung zur ‹Kompetenz-ausweitung› auch dadurch genommen werden, dass ihre Wahl künftig durch die nationalen Parlamente erfolgt.

Ptaah:

10. Die EU ist zweifellos eine bösartige Diktatur und ist auch als solche zu nennen.

11. Sie bezeichnet sich scheinheilig als ‹Friedensunion›, wobei sie dies jedoch in keiner Weise ist, denn gegenteilig löst sie unter den verstandesmässig und vernünftig denkenden EU-Staaten angehörenden Menschen in sehr hohem Mass Disharmonie und Unfrieden aus.

12. Die Machenschaften der EU-Diktatur sind in höchster Form demokratie- und friedensfeindlich, hinterhältig, verlogen und nur auf Macht für jene ausgerichtet, welche in der Diktatur das Zepter führen.

13. Diese Tatsache wird nicht nur von allen EU-Fanatikern aller EU-Staaten und so auch von der Schweiz nicht erkannt, sondern auch von vielen EU-Parlamentariern nicht, die infolge ihrer EU-Diktatur-Blindheit nicht einmal wahrnehmen, dass sie einem Diktatur-Moloch dienen.

14. Das beweist auch die Tatsache, dass viele der Parlamentarier ihnen vorgelegten Abstimmungsvorlagen blind vertrauen und sie bejahend anerkennen, ohne sie zu studieren und ohne deren wirklichen Inhalt zu kennen.

15. Und wie dies von den obersten und oberen Diktatur-Verantwortlichen ausgenutzt wird, erweist sich auch in bezug auf die Wiedereinführung der Todesstrafe, bei deren Abstimmung derartig trickreich und verwirrend vorgegangen wurde, dass es für den ehrlichen und vernünftigen Menschen einfach unfassbar ist.

16. Tatsächlich zeigt sich dabei nicht nur die Scheinheiligkeit der EU-Diktatur-Parlamentarier, sondern auch ihre feige Angst, wie auch ihre Gier nach Macht und ihre gewissenlose Verschlagenheit.

17. Der Hintergrund der wiedereingeführten Todesstrafe in bezug auf Aufstände, Demonstrationen und Unruhen usw. fundiert grundsätzlich darin, dass die EU-Diktatoren mit der Todesstrafe vorgebaut haben, damit sie vor solchen Volksbewegungen durch mörderisch-militärische Eingriffe und Massnahmen geschützt werden.

18. Die EU ist eine absolut undemokratische und einzig auf totale Macht ausgerichtete und kriminelle Mehr-staaten-Diktatur-Organisation, die einzig von Machtgierigen dirigiert und geführt wird.

19. Und durch die Wiedereinführung der Todesstrafe fällt gar der Begriff ‹Kriminell› dahin, denn wahrheitlich ist durch das Erlauben von EU-rechtlichem Töten von Menschen die EU zu einer Verbrecherorganisation geworden.

20. Alle Gesetze, Regeln und Verordnungen usw., gemäss denen das europa-diktatorische ‹Parlament› gewählt wird, entsprechen in keiner Art und Weise irgendwelchen demokratischen Grundanforderungen, sondern eben einzig einer blanken Diktatur, die sich nur mit Drohungen, militärischer Gewalt und mit der Todesstrafe usw. an der Macht zu halten vermag.

21. Und in bezug auf das Mitspracherecht in der Diktatur behalten auch die Oberdiktatoren die Zügel in der Hand, folglich sie bestimmen, wessen Stimme welcher EU-Staaten mehr oder weniger gewichtig ist.

22. Eine wahre Demokratie fordert jedoch, dass jede Stimme gleichviel zählt, was jedoch in der EU-Diktatur nicht der Fall ist, denn die Stimmen der Bürger verschiedener Länder, wie z.B. von Luxemburg, Belgien oder Malta, zählen mehr als diejenigen von Deutschland, England, Frankreich und Italien usw.

23. Das bedeutet, dass es keinen europäischen Souverän gibt, sondern nur den Suzerän der EU-Diktatur selbst, die also die Ober- und Überherrschaft über die ganze Diktatur-Union ausübt.

24. Jedes Organ der EU-Diktatur stellt sich über den Willen jedes Mitgliedvolkes, jedes Bürgers sowie über jede Regierung jedes EU-Mitgliedstaates.

25. Die EU-Diktatur ist nicht mehr und nicht weniger als nur ein misslungenes Projekt Grössenwahnsinniger, und zudem ist diese Union nicht nur undemokratisch, sondern auch kriminell und verbrecherisch, wie ich schon sagte.

26. Der Verfassungsvertrag schreibt eine Herrschaft der EU-Diktatur über den Souverän fest, was aber demokratisch gesehen unmöglich ist, folglich die Demokratie niedergedrückt und in die Knechtschaft der EU-Diktatur getrieben wurde.

27. Wer jedoch diese Wahrheiten ausspricht und vertritt, wird von den dummen und verantwortungslosen EU-Diktatur-Fanatikern drangsaliert und als ‹Friedensfeinde›, ‹Nationalisten› und als ‹Europa-Feinde› und ‹Demokratie-Feinde› diffamiert, diskriminiert und verschrien.

28. Doch schon längstens hat sich herausgestellt, dass die Europa-Fanatiker resp. EU-Diktatur-Fanatiker es sind, die in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft die wirklichen Feinde der Demokratie und Freiheit sind, die zudem ihr eigenes Land und ihre Heimat verraten und sie für krankhaft dumme, verachtenswerte und verantwortungslose Wahnideen an die EU-Diktatur verkaufen und gar verschenken wollen.

Billy:

Du hast es dir angewöhnt, von der EU nur noch als EU-Diktatur zu sprechen.

Ptaah:
29. Es handelt sich um eine Diktatur, und diese muss auch so genannt werden.

Billy:
Zu all dem, was du gesagt hast, kann ich nur raten, dass sich die Menschen von den Europa-Fanatikern nicht ins Bockshorn jagen lassen sollen, insbesondere alle jene Schweizerinnen und Schweizer nicht, die in Sachen EU-Kriminalität und EU-Liebäugelei nicht über ihre Nasenspitze hinauszudenken vermögen. «Schweizerinnen und Schweizer, lasst euch von der EU-Diktatur nicht übertölpeln, wie das viele andere Staaten getan haben und gerne vom EU-Moloch wieder frei würden, wenn ihre Regierenden und die EU-Fanatiker es zuliessen.» Aber in bezug auf die Todesstrafe habe ich im Internetz noch folgenden sehr interessanten Artikel gefunden, der vom FIGU-Passiv-Mitglied Achim Wolf aus Deutschland geschrieben und meines Wissens auch von der FIGU veröffentlicht wurde, jedoch im Zusammenhang mit der EU-Todesstrafe sicher des Wertes ist, nochmals veröffentlicht zu werden:

Todesstrafe: Das Leiden der Henker und warum die Todesstrafe mörderisch ist

Am 31.10.2006 brachte ein deutschsprachiger TV-Sender eine amerikanische Dokumentation über die Vollstreckung der Todesstrafe in den USA. Darin wurden in neutraler, nicht wertender Weise mehrere Gefängnisdirektoren, Henker und Pastoren interviewt, die ihren ‹Job› in US-amerikanischen Gefängnissen ausüben, in denen die Todesstrafe vollstreckt wird. Es wurde gezeigt, dass und in welcher Weise alle Beteiligten unter den psychischen Folgen der Hinrichtungen zu leiden hatten. Unter den Henkern, die die Gefangenen durch Giftinjektionen töten mussten, litten alle unter mehr oder weniger starken Gewissensbissen und fragten sich, ob sie mit der Ausübung ihrer ‹Arbeit› das Richtige taten. Einer der Berufshenker rechtfertigte sich mit dem Argument, dass er nur die Gesetze ausführe, die vom Staat beschlossen wurden. Und da laut der Bibel, insbesondere dem Alten Testament, alle menschlichen Entscheidungen von ‹Gott› bestimmt und gesteuert würden, sei er nach seiner Überzeugung nur das ausführende Werkzeug dieses göttlichen Willens. Dieser Gotteswille verlange von den Menschen, die alttestamentarische Forderung «Auge um Auge, Zahn um Zahn» buchstabengetreu in die Tat umzusetzen.

Grundlegend ist zur Todesstrafe zu sagen, dass es keinem Menschen und keiner Gesellschaft zusteht, andere Menschen aufgrund irgendwelcher Regelungen, Verordnungen oder Gesetze in den Tod zu schicken. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Mensch aus eigenem Antrieb und aus persönlichen Motiven jemanden ermordet oder ob er auf Befehl eines Gerichtes, eines Staatsorganes, eines Präsidenten, des Militärs, eines Diktators, eines Königs oder anderer menschlicher Mächte handelt, oder ob er sein grausiges Handwerk im Namen imaginärer Figuren wie Gott, Teufel und Dämonen usw. verrichtet resp. verrichten lässt.

Ein grundlegendes Gebot der Schöpfung besagt eindeutig, dass der Mensch nicht in Ausartung töten soll (siehe Buch ‹Dekalog/Dodekalog›, erschienen im Wassermannzeit-Verlag der FIGU). Das Töten eines Menschen ist als letztes Mittel nur in reiner Notwehr zulässig, um das eigene Leben oder das Leben eines anderen Menschen vor einem tödlichen Angriff zu schützen. Dabei ist es im einzelnen Fall von der jeweiligen Situation abhängig, ob der verteidigende oder angegriffene Mensch im Augenblick der Bedrohung noch andere Mittel zur Abwehr des Angreifers anwenden kann, ohne ihn töten zu müssen. Je nach den Umständen kann die Gefahr vielleicht schon dadurch abgewendet werden, dass durch gute Worte besänftigend auf den Angreifer eingewirkt wird, wenn es sich bei diesem um einen einzelnen Menschen handelt. Wenn Verstand und Vernunft des Angreifers noch ansprechbar sind, kann womöglich der aufwühlende Sturm seiner Gedanken, Emotionen und Gefühle noch soweit geglättet werden, dass er von seinem todbringenden Vorhaben ablässt. Spricht er darauf nicht an und kann er auch durch äussere Gewalt nicht soweit ausser Gefecht gesetzt werden, dass er von seiner Absicht ablassen muss, so ist als letztes Mittel das Töten in reiner Notwehr erlaubt.

Jedes Lebewesen ist ein äusserst kostbares Gut der Schöpfung, die durch ihre reingeistige, neutrale Energie alles Leben erschaffen hat und durch die kosmisch-elektrische Lebensenergie am Leben erhält. Der Mensch hat als selbstevolutionierendes Geschöpf des Universalbewusstseins eine besondere Stellung im Universum. Als OMEDAM (‹Gesetz und Erfüller›) obliegt ihm die verantwortungsvolle Aufgabe, sein Bewusstsein und seinen Geist zu evolutionieren und damit zur Evolution der Schöpfung beizutragen, in die er nach langer Entwicklungszeit einmal eingehen wird. Als höchstentwickelte Lebensform im Universum obliegt ihm die Aufgabe, alles menschliche, faunaische und florische Leben sorgsam und gerecht zu bewahren, zu fördern und zu schützen. Dennoch setzt sich der Mensch

in oft religiös motiviertem Grössenwahn selbstherrlich über die weisen Gebote der Schöpfung hinweg und bestimmt naturwidrig über Leben und Tod fehlbarer Menschen. Diese lebens- und menschenverachtende Gesinnung zeugt auch von der primitiven, rachsüchtigen Denkweise von Menschen, die die Todesstrafe gutheissen und gegebenenfalls ausführen. Solche Menschen beweisen damit, wessen ‹Geistes Kind› und welche Art von Mensch sie sind, nämlich verantwortungslose und im tiefen Grunde ihres Wesens feige und lebensunfähige Kreaturen, die der wahren Bedeutung der Bezeichnung ‹Mensch› noch in keiner Weise gerecht werden. Die Verhängung und Vollstreckung der Todesstrafe sowie ihre blosse Befürwortung sind menschenunwürdig. Hat ein Mensch im Affekt, in einem Blutrausch, infolge eines Psyche- oder Bewusstseinsschadens oder in planender und kalter Absicht ein oder viele Leben getötet resp. gemordet, kann dadurch, dass der Täter zur Strafe hingerichtet und gewaltsam ins Jenseits befördert wird, am Geschehenen kein Jota mehr rückgängig gemacht werden. Im Gegenteil – dem bereits geschehenen Verbrechen wird neues Unrecht hinzugefügt, das dem zerstörerischen Mord in keiner Weise nachsteht. Durch menschliche Gesetze und Bestimmungen legitimiertes Töten im Strafvollzug ist in Tat und Wahrheit nichts weiter als das hassvolle, feige und nach blutiger Vergeltung schreiende Ausleben kalter Rachelust, wodurch sich die Befürworter, Unterstützer und Ausführenden der Todesstrafe zu verachtenswerten Kreaturen erniedrigen.

Seit es Religionen und religiöse Sekten gibt, rechtfertigen ihre Gründer, Bewahrer, Verfechter, Bonzen, Anhänger und Gläubigen (ebenso wie viele sogenannte weltliche Mächte) ihr Handeln mit dem angeblichen Willen eines imaginären Schöpfergottes. Von diesem alles beherrschenden Gott wird behauptet, dass er von unendlicher Liebe und Fürsorge für seine schwachen Geschöpfe erfüllt sei – aber er lässt widersinnigerweise zu, dass seine irdischen ‹Vertreter› sofort zu drakonischen Strafen, zu Terror, Mord und blutiger Vergeltung greifen, wenn eines seiner ‹geliebten Schäfchen› wagt, die unlogischen und menschenverachtenden Gebote und Dogmen zu hinterfragen, die angeblich durch ihn geschaffen wurden, oder wenn es gar seine Existenz anzweifelt. Zu früheren Zeiten wurden die Menschen von Religionisten, Sektengurus und deren Schergen bespitzelt, verfolgt, terrorisiert und womöglich mit grausamen Strafen belegt, wenn sie an einem derart jähzornigen, ungerechten und strafenden Gott zweifelten. Dass es einen nach Rache und Strafe schreienden, unlogisch handelnden und abartig fühlenden Schöpfergott nie gegeben hat und niemals geben kann, erschliesst sich jedem gesund denkenden Menschen, der der Kräfte seines Verstandes, seiner Vernunft

und seines Bewusstseins zumindest ansatzweise mächtig ist. Ein solcher Gott war und ist nur das Spiegelbild krankhaft ausgearteten menschlichen Denkens, das alles Böse in eine göttliche Phantasiefigur hineinprojiziert, um die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen, wodurch sie in die Irre geführt und in jeder Hinsicht ausgebeutet werden können.

Keinem Menschen ist es gegeben, sich als willenloses Werkzeug im Namen eines rächenden Schöpfergottes hinzustellen – auch nicht Henkern, die im Auftrag menschlicher Justiz morden und dadurch ihre Eigenverantwortung mit Füssen treten und ihr Gewissen hinter einer nichtexistenten göttlichen Macht verstecken, der sie sich selbstverleugnerisch opfern. Henker lassen sich in ehrloser Weise für die bösen Zwecke politischer und religiöser Mächte missbrauchen, denen das Leben eines Menschen nichts gilt und die – wie seit eh und je – zwar von Nächstenliebe, Frieden, Freiheit, Menschlichkeit, Vergebung und Gerechtigkeit reden, in Wahrheit aber das genaue Gegenteil praktizieren, nämlich primitive Rache, unmenschliche Verfolgungen und Bestrafungen, Folter, Vergewaltigungen, Mord und Totschlag.

Vor rund 2000 Jahren sagte der Prophet Jmmanuel: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!» Die Früchte der Religionen und der Politik sehen wohlschmeckend und saftig aus, in ihrem Inneren beherbergen sie aber nur Fäulnis, Gestank, Verrat, Verwesung und Tod, wie durch millionenfache Folterungen, Meuchelmorde, Hinrichtungen, Hexenverbrennungen usw. im besonderen durch die ‹heilige Inquisition› der römisch-katholischen Kirche und aller anderen christlichen Religionen und Sekten seit Beginn ihres Entstehens bewiesen wurde und wird.

Befürworter, Unterstützer und Ausübende der Todesstrafe, ob aus eigenem Willen oder im Namen eines Staates, der Obrigkeit oder eines Gottes, einer Religion oder Sekte, machen sich eines Verbrechens gegen die Naturgesetze schuldig und müssen fortan mit den unausbleiblichen Folgen ihres Tuns leben. Der Mensch ist ein Teil des Universums, in dem durch den Geist und die Liebe der Schöpfung alles miteinander verbunden und verwoben ist. Somit schneidet er sich gleichsam ins eigene Fleisch, wenn er andere Menschen schöpfungsgesetz- und schöpfungsgebotswidrig tötet. Im Falle der Henker und ihrer Handlanger sind es lebenslange Gewissensbisse, die diese Menschen nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Im Bewusstsein oder Unterbewusstsein wissen sie, dass sie Unrecht begehen oder begangen haben und dass es ihnen nicht zusteht, das

von der Schöpfung erschaffene Leben eines anderen Menschen strafvollziehend zu vernichten.

Jeder Mensch soll sein Leben zur Erfüllung der Evolution bis zu seinem natürlichen Ende leben können, denn der Sinn seines Daseins ruht in der unaufhörlichen, bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution über unzählige Wiedergeburten hinweg. Wird einem Menschen das Leben jedoch gewaltsam und ohne akute Not entrissen, so werden ihm durch böse Gewalt alle Möglichkeiten seiner persönlichen Evolution im gegenwärtigen Leben genommen. Er hat also im Leben keine Chance mehr, seine Fehler zu erkennen, zu verarbeiten und zu beheben. Mit dem Auslöschen des gegenwärtigen Lebens ist der fehlbare Mensch zwar ‹aus den Augen und aus dem Sinn›, aber sein Denken, seine Emotionen, sein Fühlen, Sprechen, Wirken und Handeln usw. bleiben als Information in den feinstofflichen Speicherebenen erhalten. Da der fehlbare Mensch infolge seiner Ermordung seine Fehler nicht mehr überdenken und neutralisieren kann, muss die neue mit seiner Geistform verbundene Persönlichkeit dies im folgenden Leben unter grösseren Mühen aufarbeiten, um irgendwann alles verarbeiten und auflösen zu können. Die nächste Persönlichkeit, das neue materielle Bewusstsein, ist nach der nächsten Reinkarnation der Geistform zwar völlig neu und unbelastet, wird aber impulsmässig durch noch unverarbeitete Dinge der vorhergehenden Persönlichkeit getroffen. Mit der Aufarbeitung und Neutralisierung der sie treffenden Impulse muss die neue Persönlichkeit dann bewusst oder unbewusst fertig werden. Die menschliche Evolution geht also nach dem Sterben weiter und kann auch durch den Tod nicht aufgehalten werden, weil der Geist immateriell und unvergänglich ist.

Die Todesstrafe kann also keine Massnahmeerfüllung an fehlbaren Menschen sein, sondern die Strafe muss darin bestehen, die Delinquenten für den Rest ihres Lebens von der übrigen Menschheit zu isolieren. Sie können an geeignete Orte gebracht werden, wo sie körperlich unversehrt aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen und ihre Fehler überdenken können. Ein Mensch, der um die Tatsache der Wiedergeburt der menschlichen Geistform weiss, kann in der Todesstrafe keinen Sinn mehr erkennen. Er hat gelernt, dass der Mensch seiner Selbstverantwortung in keinem Falle ausweichen kann, und es ist ihm bewusst, dass Selbstmord keine Lösung für irgendwelche Probleme sein kann. Der Mensch kann und muss alle Schwierigkeiten und Herausforderungen auf seinem Lebensweg aus sich selbst heraus, durch die Kraft seines Verstandes, seiner Vernunft und seines Bewusstseins bewältigen. Eine feige Flucht aus

dem Leben schiebt seine Probleme zwar vorübergehend auf, aber auflösen resp. neutralisieren kann er sie dadurch nicht. Die nachfolgende Persönlichkeit seiner Inkarnationslinie muss die sie treffenden Impulse verarbeiten, um die noch unverarbeiteten Dinge zu neutralisieren.

In diesem Zusammenhang ist noch zu sagen, dass auch jede aktive Sterbehilfe Mord resp. Beihilfe zum Selbstmord und somit unzulässig ist. Strikt davon zu unterscheiden ist die passive Sterbehilfe, die erlaubt oder sogar richtig ist, wenn z.B. Maschinen abgestellt werden, die einen Menschen am natürlichen Sterben hindern oder die sogar nur noch die Funktion der Organe aufrechterhalten.

In der eingangs erwähnten TV-Reportage sprach ein anderer Henker offen über seine Probleme, das bewusste Töten von Menschen zu verarbeiten. Er sagte, dass es ihm mit jeder Exekution schwerer falle, mit den Hinrichtungen weiterzumachen. Er klagte über Schlafprobleme und die steigende gesundheitliche Belastung durch seine Arbeit. Er kenne keinen Beteiligten, dem es nach der Hinrichtung eines Menschen besser ginge als davor. Alle fühlten sich schlechter und keiner von ihnen sehe danach besser aus – einschliesslich ihm selbst. Es gebe unter den Henkern und ihren Helfern immer wieder Männer, die aufgrund der psychischen Belastungen chronisch krank würden, Herzinfarkte und Schlaganfälle bekämen und den ‹Job› nicht mehr machen wollten, weil sie alles einfach nicht mehr verkraften würden. Ein anderer Mann, der früher als Henker gearbeitet hatte, sagte, dass er zu der Zeit, als er seinen Beruf noch ausführte, von der Richtigkeit seines Tuns absolut überzeugt gewesen sei. Beim Interview zeichnete die Kamera einen weinenden und psychisch schwer belasteten Mann auf, der mit dem Hinrichten irgendwann aufgehört hatte, weil seine nervlichen Kräfte am Ende waren. Er habe nach dem Ende dieser Tätigkeit zwei Jahre gebraucht, um die Erlebnisse aus seinem Beruf und die ihn treffenden Folgen zu verarbeiten. Heute sei er absolut davon überzeugt, dass es falsch sei, Menschen strafend umzubringen, egal ob es die Gesetze oder der Staat verlangten oder nicht.

Am Beispiel dieses ehemaligen Henkers wurde dem Zuschauer klar, dass sich der Mensch bewusstseinsmässig, psychisch und körperlich selbst Leid, Schmerzen und Krankheiten zufügt, wenn er sich durch eine menschliche Autorität oder im Namen eines imaginären Gottes dazu verleiten lässt, andere Menschen auf Befehl zu töten. Der Mann hatte an den Folgen seines Berufes psychisch schwer zu leiden und man konnte als aufmerksamer Betrachter nur Mitgefühl und tiefes Bedauern für ihn aufbringen. Seine Selbstachtung konnte er durch

seine Ehrlichkeit und die Reue über seine Taten nur unter grossen psychischen Schmerzen zumindest teilweise wieder zurückerlangen. Er hatte sich noch rechtzeitig von seinen alten Überzeugungen bezüglich der Todesstrafe losgesagt und die drückende Last der falschen Dogmen, die sein Gewissen jahrelang in Knechtschaft gehalten hatten, von sich geworfen. Es war das anerkennenswerte Verhalten eines Mannes, der seine Gesinnung nach hartem, innerem Kampf zu einem ehrwürdigen Denken und Fühlen gewandelt hatte. Das Beispiel dieses Mannes beweist, dass es für einen Menschen nie zu spät ist, aus seinen Fehlern zu lernen und sie zu beheben, wenn er nur willens und mutig genug ist, sie sich einzugestehen und sich damit auseinanderzusetzen.

In einer weiteren Szene berichtete ein Pastor, der die Todeskandidaten an ihrem Sterbetag begleitete, von seinen Erlebnissen. Die Todeskandidaten suchten vor ihrer Exekution immer wieder seinen Trost, seinen Zuspruch und seine körperliche Nähe, während sie gefesselt und angeschnallt auf der Pritsche lagen, die sie nicht mehr lebend verlassen sollten. Einmal blickte ihm ein Todgeweihter so lange hilfesuchend in die Augen, bis schliesslich das in seine Venen gespritzte tödliche Gift wirkte und er seinen letzten Atemzug tat. Der Pastor hielt die zitternde Hand des Sterbenden, bis dieser sie nicht mehr drücken konnte und er vor seinen Augen verstarb. Die Er-innerungen daran gingen ihm so nahe, dass er sie weder vergessen noch als moralisch richtig einordnen konnte. Dennoch schien er noch nicht bereit zu sein, sich das Unrecht der Todesstrafe vollumfänglich einzugestehen und mit allen persönlichen Konsequenzen von sich zu weisen. Er hätte dazu ernsthaft die Möglichkeit in Betracht ziehen müssen, dass sein angeblich gerechter und unfehlbarer Schöpfergott nur ein Trugbild sein könnte, wodurch die Wahnvorstellung vom ‹lieben Gott› wie eine Seifenblase geplatzt und sein religiöses Weltbild haltlos in sich zusammengestürzt wäre.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass alle in der Reportage gezeigten Henker, deren Helfer, Gefängnisdirektoren und Pastoren usw. spürten, dass sie das Falsche taten, was naturgemäss ihr Gewissen und ihre Psyche belastete. Das wiederum führte bei ihnen zu Stress, psychischen Störungen, Depressionen und Krankheiten. Der individuelle Umgang mit den Gewissensbissen war dabei so unterschiedlich wie die einzelnen Menschen. Der eine versteckte sich hinter der Autorität eines angeblichen Gottes, der seine Rachegelüste in der ‹heiligen Schrift› des Christentums fest-geschrieben habe und deren grausame Umsetzung von den Menschen fordere. Die anderen Männer ges-

tanden sich selbst und ihren Interviewern ohne Umschweife ein, dass sie unter ihrem ‹Job› zu leiden hatten. Und dann gab es den Mann, der sich nicht länger selbst belügen wollte und schliesslich den horrenden Unsinn der staatlichen Gesetze und religiösen Dogmen erkannte, die ihn zum Töten anderer Menschen verleitet hatten. Er hängte seinen todbringenden Beruf ein für allemal an den Nagel und erkämpfte seinem bis dahin unterdrückten Gewissen eine Erleichterung.

Zum Abschluss der Reportage wurde George W. Bush dabei gezeigt, wie er sich als Präsident der USA vor einem Auditorium als unerbittlicher Befürworter der Todessstrafe ‹outete›, und es wurde erwähnt, dass er als Gouverneur von Texas zahlreiche Gnadengesuche von Todeskandidaten abgelehnt hatte und an ihnen die Todesstrafe vollstrecken liess. Damit hat sich G. W. Bush selbstherrlich und arrogant über die Menschenrechte und über alles schöpferische Recht hinweggesetzt. In keinem einzigen Fall war er darum bemüht, die zum Tode verurteilten Menschen persönlich kennenzulernen und sich unvoreingenommen mit den ihnen zur Last gelegten Verbrechen auseinanderzusetzen. Er sah und sieht sich immer noch als irdischer Stellvertreter seines allmächtigen Christengottes, dessen rachsüchtigen Willen er in seinem irren Wahn mit allen Mitteln durchsetzen will. Unter den Menschen, die von ihm als letztverantwortliche Instanz in den Tod geschickt wurden, waren auch völlig Unschuldige, denen er in böser Ungerechtigkeit und anmassender Selbstherrlichkeit das Leben raubte. Dieses Verhalten spiegelt eine grössenwahnsinnige, menschen- und schöpfungsverachtende Bewusstseinshaltung wider, die einem kranken Gehirn entspringt. Dass es in Wahrheit tatsächlich so ist, hat Bush durch die verbrecherische Anzettelung der Kriege in Afghanistan und im Irak – zu der er sich von ‹Gott› persönlich berufen fühlte – der ganzen Welt vor Augen geführt. Er brachte und bringt damit tausendfache Tode, Verletzungen, Verstümmelungen und brüllendes Elend unter die Menschen, in deren Länder er seine blutlüsternen Armeen einfallen liess.

Wer dieses menschenunwürdige Tun nicht stillschweigend dulden will und sich seiner schöpferischen Pflichten als Mensch bewusst geworden ist, sollte sich nach besten Möglichkeiten gegen die Todesstrafe stellen sowie alle anderen menschen- und schöpfungsverachtenden Denkweisen, Ansichten, Ideologien usw. beim Namen nennen und dagegen kämpfen.

Ptaah:

30. Auch ich denke, dass der Artikel von Achim im besprochenen Zusammenhang nochmals angeführt werden soll.

Billy:
Meines Erachtens ist es wirklich wichtig, denn seine Worte sind von Bedeutung. Aber sieh hier, da ist noch eine Leserfrage und die Antwort von mir. Das Ganze reimt sich gerade irgendwie mit dem besprochenen Thema. Lies bitte und sage mir, was du davon hältst.

Leserfrage

Das neu erschienene Sonder-Bulletin Nr. 77 bewegt mich sehr. Nun endlich konnte ich daraus eine Frage formulieren, die Billy möglicherweise in einem Bulletin kurz aufgreifen mag? Wenn ich die Artikel lese, in denen Billy sich zu Klimawandel und Klimazerstörung äussert und ein weiteres Mal einen weltweiten radikalen Geburtenstopp fordert, damit die Ursache aller Übel – die Überbevölkerung – und die damit einhergehende Zerstörung der Lebensgrundlagen für Mensch, Tier und Umwelt auf dem Erdenrund reduziert und eingedämmt werden könnte, wird mir ganz flau im Magen.

Es ist die Rede von Besserwissern, Widersachern, Dummen und Antagonisten, vom Gros der Menschheit, das in Unvernunft, Überheblichkeit, Gigantismus und Grössenwahn einhergehe, von Menschen, die in Lug und Trug dahinleben, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Billy spricht vom menschlichen Handeln als teuflisches Tun, nennt es Wahnsinn und bezeichnet den Pfad, den die Menschheit gehe, Pfad des Verderbens. Ich bin erschüttert. Ich bin wütend. Ich bin verunsichert. Ich bin verwirrt.

Billy bezeichnet Krieg als Verbrechen. Nachdem ich viele Gespräche geführt habe, komme ich zum Schluss, dass viele Menschen das Aufrüsten (Vorbereitung zum Zerstören und Töten) und Kriegshandlungen (das Töten) als legitim erachten, wenn es gilt, das Zuwenig an verfügbaren Ressourcen weltweit für den Eigenbedarf zu sichern oder zu vermehren. Natürlich, es ist nicht zu bestreiten: Wo Lebensräume, gesunde Lebensgrundlagen oder sonstige Ressourcen fehlen, vermag Leben sich nicht gesund zu entwickeln. Achtsames Planen ist Voraussetzung für gutes Gelingen.

Meine Frage: Weshalb erachtet das Gros der Menschheit die Planung zur Tötung von Menschen, die Herstellung und den Vertrieb von Kriegsmaterialien als legitim, das achtsame Verhüten und Vorsorgen in Übereinstimmung mit den verfügbaren Ressourcen und die

Forderung nach einer weltweiten Geburtenkontrolle – die das fehlende Gleichgewicht wieder herzustellen vermöchte – hingegen als Verbrechen?
Für einige aufklärende Worte bin ich dankbar.

Liebe Grüsse und Salome,
Edith Schuler, Schweiz

Antwort:

Das Aufrüsten zur Vorbereitung zum Töten und die effectiven Kriegshandlungen als eigentliches Töten von Menschen ist gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten keineswegs legitim, wie das anderweitig der Mensch der Erde leider sieht und zu verstehen glaubt, dass er eben – aus welchen falschen egoistischen, eifersüchtigen, hassvollen, rachsüchtigen, vergeltungsmässigen, machtgierigen, kriegerischen, strafenden oder sonstigen menschenunwürdigen und lebensfeindlichen Begründungen auch immer – zum Töten von Mitmenschen berechtigt sei. Und diesbezüglich spielen die Religionen und Sekten eine massgebende Rolle, und zwar durch die Erfindung der schwachsinnigen Mär, dass es einen allesliebenden Gott gebe, der die Welt, die Sonne, die Sterne und alles Existente erschaffen habe, womit die Irrlehre und Schauergeschichte Fuss fassen konnte, dass nicht die Naturgesetze der Ursprung aller Dinge seien, sondern eben Gott. Und mit dem so liebevollen Gott-Vater – der nachsichtig und gerecht sein und die Verantwortung für alles Existente tragen soll – wurde widersinnig und widersprüchlich auch der Zorn Gottes erdacht, der alles und jedes mit harter Strafe ahndet, was wider seine Anordnungen, Befehle, Erlasse und Gebote verstösst, wobei als letzte Sequenz in bezug auf eine Bestrafung selbst die Körperverstümmelung und gar die Todesstrafe des Rechtens und legitimiert sein sollen. Und dieser ganze Unsinn wird seit alters her bereits in die Erziehung der Kinder eingeflochten, folglich diese schon von früh auf mit der Gotteslüge und mit dem Egoismus, dem Hass, der Rache und Vergeltung, dem Tod und Krieg sowie mit der Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, der Eifersucht und dem Machtgebaren usw. ebenso konfrontiert werden wie auch mit dem Neid, der Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Selbstsucht, Verantwortungslosigkeit – weil diese auf Gott abgeschoben wird – und der Angst vor dem zornigen Gott.

Die krankhaft dumm-dämliche, unlogische und widersprüchliche Lüge, eben dass es einen Gott gebe, der die Güte und Liebe selbst sei, legitimiere auch, dass er allein alles bestimme und daher das

alleinige Recht habe, in mancherlei Beziehung Strafe, Rache und Vergeltung für Vergehen zu fordern, und zwar auch Körperverstümmelungen und den Tod für Andersgläubigkeit, für Delikte, Ehebruch, Fehler, Gott-Glaubensabtrünnigkeit, Schuld, Unrecht, Verbrechen und Verstoss usw., wie aber auch Krieg gegen feindliche oder einfach andersgläubige Menschen, Gruppen und Völker. So ist allein dadurch, eben durch diesen Wahnsinn des religiös-sektiererischen Gotteswahnglaubens das Gros der irdischen Menschheit mit Angst, Elend, Leid, Not und Schrecken geschlagen, nebst dem, dass die Erde für grosse Teile der Menschen infolge Folter, Krieg, Tod und Zerstörung sowie den Folgen der Globalisierung und der Überbevölkerung ein bösartiger Ort des Grauens ist. Nebst dem müssen viele schwere Schicksalsschläge erduldet werden, weil Naturkatastrophen die Welt erschüttern, die der Mensch der Erde selbst herbeigeführt hat, und zwar durch die rundum grassierenden Auswirkungen der irr herangezüchteten Überbevölkerung, wodurch die Naturgesetze, die Fauna und Flora sowie das Klima und gar der Planet selbst zerstörerisch beeinträchtigt wurden und weiterhin drangsaliert werden. Die Gotteswahnbefallenen aber, die Gottgläubigen, sind dabei des irren Glaubens, dass sie alles besser ertragen könnten, wenn sie an einen imaginären Gott glauben und zu ihm bettelnd um Besserung und um Verhütung aller Übel beten, wie das schon seit alters her der Fall ist, als die Urahnen einen imaginären Gott erdachten, um sich angstvoll unter seinen Schutz zu stellen, der ihnen aber auch in jeder Beziehung helfen sollte, wobei jedoch niemals irgendwelche erbettelte und erbetete Hilfe von ihm kam. Eben weil Gott nur ein aus Angst menscherdachtes imaginäres Phantasiegebilde ist, das weder Lebendigkeit noch Energie oder Kraft in sich birgt und es auch nie haben wird. Also wurde zu Urzeiten vom Menschen die Phantasiegestalt Gott ersonnen und als Beschützer und Bestrafender auf ein unsichtbares Podest gehoben, von wo aus er seit alters her über die Menschen als einzelne und auch als Masse in göttlicher Liebe und Weisheit, wie aber auch zornig und strafend herrschen soll. Dies wurde von den Menschen der Erde so erdacht, anstatt dass sie sich ihrer selbst, ihrer eigenen Kraft und ihres eigenen Könnens besonnen und sich selbst in eigener Weise und in Selbstinitiative um ein hilfreiches und nutzvolles Handeln bemüht hätten. Da sie das jedoch nicht taten und sie sich auch nicht ihres innersten neutral-positiven Wesens besannen und damit auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote missachteten, die ihr inneres Wesen bestimmten, suchten sie in ihrer Angst einen imaginären gütigen Gott-Vater, der sie belohnen und von allem Bösen und Üblen bewahren und erlösen sollte. Gleichzeitig aber ersannen

sie in ihrer Unvernunft und in ihrem Unverstand mit diesem imaginären Gott auch eine strafende und rächende Schein-Gestalt ‹Gott›, der seither zornig und wütend durch Vergeltungsakte die Menschen für ihr Fehlverhalten oder für ihre Gottungläubigkeit persönlich durch irgendwelche ‹göttliche› Akte straft, oder sie durch ihm gläubig verfallene Menschen verfolgen und töten lässt, und zwar auch durch Glaubensterrorismus, Hexenjagd, Glaubensverfolgung, Glaubensmorde und Religionskriege.

Nun, Gott ist auch nur ein Götze, wie andere Götzen, denn er ist ja auch nur ein von Menschen erfundenes Phantasiegespenst, das die Menschen der Erde – je nach Religion und Sekte – für ihre Zwecke nach ihrem Belieben und Bedürfnis instrumentalisierten, wobei jedoch seit alters her Widersprüche ebenso nicht zu vermeiden waren, wie sie auch heute nicht zu vermeiden sind, wie auch nicht die Tatsache, dass in kollektiver Weise ganze Völker durch Krieg, Unterdrückung und Versklavung mit Gewalt, Tod, Zwang und mit menschenunwürdigen Strafen zur Räson gebracht wurden; wie das auch heute noch durch den religiös-sektiererischen Terror versucht wird. So wurden ganze Stämme und Völker ausgerottet, was schon seit Urzeiten niemals den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprach, denn diese machen absolut klar, dass weder von Menschen hervorgerufenes Elend noch Folter, Gewalt, Leiden, Zwang, Tod und Krieg einen Sinn ergeben, sondern gegenteilig nur Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Werden all die menschenunwürdigen Unwerte jedoch trotzdem getan, dann entsprechen sie völlig ausser Rand und Band geratenen unmenschlichen und schöpfungs-naturwidrigen Ausartungen, die niemals eine Berechtigung haben und nur von ausgearteten menschlichen Kreaturen durchgeführt werden, die dem blanken Egoismus, der völligen Unmenschlichkeit, Selbstherrlichkeit und Selbstsucht, der Machtgier und aller sonstig menschen- und lebensmässigen Verkommenheit verfallen sind. Werden in dieser Beziehung – wie auch allseitig sonst und weitum – die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote böswillig gebrochen und missachtet, und zwar einzig aus falschen egoistischen, machtgierigen, selbstsüchtigen, selbstherrlichen und habgierigen Erwägungen sowie aus falschen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen heraus, die verstandes- und vernunftmässig betrachtet nicht nur absolut unlogisch, sondern auch menschlich völlig abartig und ausgeartet sind und dem wahren innersten schöpferisch-natürlich gegebenen Wesen krass widersprechen, dann entsteht nur abartig Böses und ausgeartet Negatives, das niemals legitimiert werden kann. Genau diesbezüglich ist der Mensch der Erde jedoch in einer Art und Weise ausartend selbstsüchtig handelnd und sich in

einer Form verhaltend, aus der er in seiner Selbstgier nur sich selbst und seine eigenen Vorteile sieht, wobei er alle Menschlichkeit missachtet und mit Füssen tritt. Wahrheitlich hat sich der Mensch der Erde – zumindest das Gros der irdischen Menschheit – derart in einen Zustand des Egoismus, der völligen Gleichgültigkeit, Selbstherrlichkeit, Selbstsucht und Gewissenlosigkeit hineinmanövriert, dass er weder versteht noch weiss, was die hohen Werte der wahren Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie effectiv sind. Tatsächlich kann er daher diese Werte überhaupt nicht mehr erkennen, und zudem weiss er nicht mehr, was sie überhaupt bedeuten, denn die diesbezüglichen Begriffe sind ihm nur noch vom Hörensagen und vom Lesen bekannt, folglich er sie auch nicht mehr wirklich verstehen, geschweige denn verwirklichen kann. Daraus resultiert auch, dass das achtsame Verhüten und Vorsorgen in bezug auf Nachkommenschaftszeugung aus rein egoistischen und selbstherrlichen, selbstsüchtigen und verantwortungslosen Gedanken-, Gefühls-, Handlungs- und Verhaltensweisen abgelehnt wird. Das aber fusst auch darin, weil aus den gleichen falschen Verhaltensweisen heraus vehement ablehnt wird, verstandes- und vernunftmässig rein persönlich und privat etwas zu tun, das der Richtigkeit und dem Gesamtwohl der ganzen Menschheit, der Natur und deren Fauna und Flora sowie dem Klima und dem Planeten selbst entspricht. Grundsätzlich wird alles und jedes an Gutem und Positivem rein ausgeartet-egoistisch nur für die eigene Person und das eigene Wohl getan, und zwar fern von jedem verbindenden zwischenmenschlich wertvollen Gedanken und Gefühl für den einzelnen Menschen und die ganze Menschheit.

Die falsche und gefährliche Begründung fundiert dabei darin, dass das, was privater Natur sei, auch privater Natur bleiben soll, so also auch das Zeugen von Nachkommen nach eigenem freiem Willen, und zwar ganz egal, ob dabei durch die Überbevölkerung und die daraus hervorgehenden katastrophalen Folgen die gesamte irdische Existenz und alles Leben – samt der Natur, Fauna, Flora und dem Menschen sowie dem Klima und gar der Planet selbst –, so aber auch jede Lebens- und Überlebensmöglichkeit gefährdet und letztendlich zerstört wird. Daraus, eben aus dieser dummdämlichen Ansicht und Meinung heraus, die auf blankem ausgeartetem Egoismus, auf Machtgebaren, Selbstherrlichkeit, Selbstsucht, Habgier und umfassender Verantwortungslosigkeit beruhen, wird eine kontrollierte Geburtenkontrolle abgelehnt. Und all diese genannten Unwerte sind auch der Grund dafür, dass sich der Mensch das ihm nicht zustehende Recht nimmt, Mitmenschen zu töten, zu morden und diese verbrecherischen Handlungen und Taten durch ‹göttliche› Vorgaben zu

legitimieren. Dabei spielen jedoch auch noch andere menschenunwürdige Faktoren mit, wie Eifersucht, Hass, Rache und Vergeltungssucht, die in völlig ausgearteter Weise beim Menschen der Erde gang und gäbe sind und keine Grenzen kennen. Das alles sind, nebst vielem anderen, Gründe dafür, weshalb das Gros der irdischen Menschheit die Planung und Durchführung der Tötung von Menschen, die Herstellung und den Vertrieb von Waffen und das Aufrüsten von Kriegsmaterialien sowie die Kriegsführungen als legitim erachtet. Und es sind dieselben Gründe, warum das achtsame und dringend notwendige Verhüten in bezug auf Nachkommenszeugung als reine Privatsache gesehen und damit eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle vehement abgelehnt wird. Und es sind abermals die gleichen Gründe, die nicht verhindern, dass die verfügbaren Ressourcen weiter durch die Überbevölkerung ausgebeutet und verschleudert werden und damit den kommenden Nachfahren die kontrollierte Nutzung der Erdschätze verunmöglichen. Also sind es auch alle die genannten Gründe, dass rundum in der gesamten Natur, im Klima und auf dem ganzen Planeten das fehlende Gleichgewicht nicht wiederhergestellt werden kann. Das bedeutet, dass all das, was dem Verstand und der Vernunft entsprechen würde, um die durch den Menschen der Erde rundum zerstörte Balance in bezug auf die Natur, die Fauna und Flora, das Klima und den Planeten wiederherzustellen, aus blanker Dummheit und Dämlichkeit sowie aus Egoismus, Habgier, Machtgebaren, Selbstsucht, Selbstherrlichkeit und Verantwortungslosigkeit vom Menschen der Erde ebenso als Unrecht oder gar als Verbrechen gesehen wird wie auch eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung.

SSSC, 30. Mai 2014, 23.43 h
Billy

Ptaah:

31. Wie üblich finde ich das Ganze gut, folglich nichts weiter hinzugefügt werden muss, denn alles ist deutlich klargelegt.

32. Es ist aber immer wieder interessant, wie weitgreifend manche Erdenmenschen ihre Gedanken und Gefühle schweifen lassen und daraus wertvolle Fragen formulieren, die sie dir zur Beantwortung übergeben.

Billy:

Das ist tatsächlich so. Und das Ganze, worüber wir bisher gesprochen haben, denke ich, dass es wohl für ein Sonder-Bulletin gut sein wird.

Ptaah:
33. Das wird es sein.

Billy:
Dann habe ich hier etwas, das Bernadette im Internetz gefunden hat und wozu ich gerne wüsste, was davon zu halten ist. Wenn du es bitte lesen willst.

Ptaah:
… *(liest)*
34. Das Ganze ist zwar interessant, doch entspricht es nur einem urgründigen Experiment, das wohl gewisse Schlüsse zulässt und bemerkenswert ist, jedoch noch keinem Anfang entspricht.
35. Der ganze Weg der Erforschung in bezug auf das ‹Beamen›, wie es erdenmenschlich genannt und verstanden wird, führt noch sehr weit, folglich es noch lange dauern wird, ehe die ersten wirklichen Erfolge errungen werden, die dann auch weiterführen.[6][7][8]

Billy:
Das ist mir auch klar, weshalb mir die Aussagen in den beiden Internetzartikeln euphorisch und etwas grossspurig erscheinen.

Ptaah:
36. Was ich verstehen und dir auch beipflichten kann.

Billy:
Mal eine Frage, die mich in anderer Richtung interessiert: Die ersten Menschen der Frühzeit hatten ja noch keine Waffen, mit denen sie hätten auf die Jagd gehen können, um Tiere zu töten. Wie haben sie es denn trotzdem fertiggebracht, Tiere zu erlegen? Wenn ich so darüber nachdenke, dann komme ich immer auf drei Ideen, die ich in Betracht ziehen kann, nämlich erstens, dass die fernen Vorfahren Tiere im Schlaf überrascht oder zweitens in Fallen gefangen oder drittens zu Tode gehetzt haben.

Ptaah:
37. Das sind tatsächlich die drei Formen der Jagd gewesen, als die Frühmenschen noch keine Waffen hatten.
38. Die Prinzipe der Fallenverwendung und des Einfangens der Tiere im Schlaf existieren teils ja auch noch zur heutigen Zeit, wie aber auch das Hetzen der Tiere.

39. Die Hetzmethode findet jedoch heute in der Regel nur noch statt, um Tiere mit Lassos einzufangen oder sie in spezielle Gehege zu treiben.

40. Die Frühzeitmenschen hetzten die Tiere jedoch bis zur völligen Erschöpfung und zum Tod, wobei besonders die Überhitzung der Tiere zu deren Tod durch einen Hitzschlag führte, weil sie durch die Hetzjagd ihren Körper nicht mehr durch das Hecheln zu kühlen vermochten, denn das Hecheln kann bei der Flucht nicht durchgeführt werden, sondern nur im Ruhezustand.

41. Tatsache ist also, dass die Tiere in der Regel ihre Temperaturregulation über das sogenannte Hecheln ausführen, weil sie nicht schwitzen können.

42. Wenn die Tiere in die Flucht geschlagen und gehetzt werden, dann ist es ihnen aber nicht mehr möglich zu hecheln, folglich sie ihren Körper überhitzen und letztendlich einem Hitzschlag erliegen.

43. Für viele Tiere ist Hecheln also ein sehr wichtiger Bestandteil ihrer Thermoregulation ihres Körpers und also ein Ersatz für das Schwitzen.

44. Viele Tiere können aufgrund ihrer geringen Zahl von Schweissdrüsen nur sehr eingeschränkt schwitzen.

45. Das hat aber auch einen Vorteil, weil keine Elektrolyte (Anm. Billy: Mineralien, Mineralstoffe, Salze, Mengenelemente) abgegeben resp. ausgeschwitzt werden, wie dies normalerweise eben beim Schwitzen der Fall ist.

46. Wenn Tiere also hecheln, dann vergrössert sich der physiologische Totraum, resp. der Teil der Atemluft, der nicht am Gasaustausch in der Lunge beteiligt ist.

47. In dieser Weise wird die gleiche Menge Luft häufiger bewegt und es wird Feuchtigkeit und Wärme abgegeben.

48. Dabei verändert sich die Zahl der Atemzüge, während aber gleichzeitig das Luftvolumen pro Minute gleichbleibt.

49. Gegensätzlich zu den Tieren weist der Mensch als einziges Lebewesen eine ausgesprochene Schweissfähigkeit auf, die es ihm ermöglicht – eben gegensätzlich zu Tieren –, seine Körpertemperatur in dieser Weise zu regulieren.

50. Für ihn ist Schwitzen eine natürliche Funktion, wobei er für die Thermoregulation seines gesamten Körpers über zwei bis drei Millionen Schweissdrüsen unter der Haut verfügt.

51. Das vegetative Nervensystem spielt dabei eine grosse Rolle und funktioniert unbewusst, denn es ist für den Schwitz-Mechanismus zuständig.

52. Also ist es kein Wunder, dass viele Menschen besonders dann schwitzen, wenn sie in eine stressige Situation verfallen und dadurch das vegetative Nervensystem gereizt wird.

53. Schwitzen erfüllt aber grundsätzlich viele Funktionen im menschlichen Körper; so wird zum einen beim Schwitzen überschüssige Wärme abgegeben, wodurch sich eben die Temperatur reguliert, weiter hat der Schweiss aber auch eine Signalwirkung über den Geruchssinn, wobei er auch Pheromone resp. Sexualduftstoffe absondert, die eine wichtige Rolle spielen in bezug auf sexuelle Erregungen und die Fortpflanzung.
54. Der Schweiss sorgt aber auch für den Erhalt des Säureschutzmantels der Haut, und zwar indem Lipide zur Hydrierung der Haut beitragen.

Billy:
Es ist aber natürlich so, dass auch Menschen derart gehetzt werden können, dass sie völlig erschöpft werden und daran sterben können.

Ptaah:
55. Das ist tatsächlich so, wobei ein lebensgefährlicher Verlust von Salz und Mineralstoffen usw. sowie Herzversagen und Durst ebenso die Todesursache sein können wie auch ein rein organischer, völliger Energiezusammenbruch, wenn der Mensch zu sehr gehetzt wird.

Billy:
Dafür gibt es ja auch genügend Berichte aus verschiedenen Zeiten, eben dass Menschen so lange gehetzt und verfolgt wurden, bis ihr Organismus versagte und sie einfach tot umfielen oder qualvoll starben. Jetzt habe ich aber einmal eine Frage bezüglich all der medikamentösen Stoffe, speziell auch der Hormonstoffe, die ins Wasser und Grundwasser gelangen. Besonders die im Trinkwasser enthaltenen Hormone, wie aber auch andere Stoffe, die ja von den Menschen ausgeschieden werden, beeinflussen wieder andere Menschen, wie aber auch Tiere und Getier, die natürlich wiederum vom hormongeschwängerten Wasser trinken. Kannst du mir sagen, welchen hauptsächlichen Einfluss das hormonverseuchte Wasser insbesondere auf den Mann hat und ob es eine Möglichkeit gibt, die Hormone im Wasser zu neutralisieren und dieses wieder sauber zu machen?

Ptaah:
56. Die im Trinkwasser enthaltenen Hormone sind nicht nur schädlich für die Männer, sondern auch für die Frauen, Kinder und Jugendlichen beiderlei Geschlechts.
57. Aber deine Frage in bezug auf den Mann kann ich kurz damit beantworten, dass die durch das Wasser aufgenommenen Hormone einerseits die Zeugungsfähigkeit beeinträchtigen, wie sie aber auch beson-ders zur Bauchüberleibigkeit und zur Bildung von Männerbusen führen.

58. Zwar wären noch andere Folgen zu nennen, die sich ergeben, doch die drei genannten sind die hauptsächlichen Erscheinungsformen.

59. Auch bei Tieren und allem Getier zeitigen die durch die Menschen ins Trinkwasser gebrachten Hormone mancherlei Veränderungen bis hin zu diversen Mutationen, wobei dazu noch zu sagen ist, dass solche Veränderungen und Mutationen auch bei menschlichen Nachkommen in Erscheinung treten.

60. Dabei sind sowohl die weiblichen als auch die männlichen Elternteile in das Mitbringen der hormonalen Ursachen und deren Wirkungen involviert, denn die durch das Wasser aufgenommenen Hormone setzen sich ebenso im Sperma des Mannes ab wie auch in den Eierstöcken und damit im einzelnen Ei der Frau.

61. Das ist unter anderem ein massgebender Grund dafür, dass weltweit eine sehr grosse Anzahl menschlicher, tierischer und getierischer Nachkommen mit organischen und auch bewusstseinsmässigen Schäden sowie mit diversen Mutationsauswirkungen geboren wird.

62. Und in bezug darauf, ob es eine Möglichkeit gibt, das durch Hormone und andere Stoffe verseuchte Trinkwasser wieder zu reinigen und zu sauberem Wasser zu machen, wie du sagst, dazu gibt es eine gute Möglichkeit, die darin beruht, dass das Trinkwasser einer Ozonwäsche unterzogen wird, was z.B. durch entsprechende Ozonfilter durchgeführt werden kann, durch die alle hormonalen und auch diverse andere Stoffe neutralisiert werden.

63. Die wichtigste Massnahme wäre jedoch fraglos die, dass die Erdenmenschen alle diese Hormonstoffe usw., wie auch alle Antibiotika, in rein vernünftigem Rahmen nutzen und die entsprechenden Abwasser schon von Anfang an reinigen würden, ehe diese in ein Abwasser- und später in ein Wasserverteilungsnetz gelangen können.

Billy:

Das würde bedeuten, so verstehe ich es jedenfalls, dass bereits entsprechende Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden müssten, wie eben durch zweckbestimmte Filter, durch die die menschlichen Ausscheidungen neutralisiert werden müssten, ehe sie in ein Verteilernetz und dann wieder in Wasseraufbereitungsanlagen gelangen, bei denen ja zur Sicherheit auch wieder entsprechende Filteranlagen installiert sein müssten.

Ptaah:

64. Du hast es richtig verstanden.

65. Der Idealfall wäre jedoch, wenn alle diese Stoffe in rein vernünftiger Weise genutzt würden.

66. Hormonstoffe, wie z.B. Antibabypillen, sind wohl ein Mittel zur Verhütung, doch in der Form, wie sie durch die Erdenmenschen produziert und genutzt werden, bringen sie mehr Schaden als Nutzen.
67. Es wäre dringend erforderlich, ein diesbezüglich natürliches Medikament zu erforschen und zu erschaffen, das keine Hormone enthält, sondern die Schwangerschaftsverhütung auf natürliche Weise regelt.

Billy:
Und solche natürliche Stoffe gibt es ja genügend auf der Erde, aber du darfst ja infolge eurer Direktiven die entsprechenden Pflanzen nicht nennen, aus denen die Stoffe gewonnen werden können, wie du einmal gesagt hast.

Ptaah:
68. Das ist richtig, doch anderseits sind bei verschiedenen irdischen Völkern entsprechende Pflanzen bekannt, die zur Schwangerschaftsverhütung genutzt werden können.
69. Leider sind die Pharmakonzerne jedoch nicht daran interessiert, in dieser Richtung zu forschen und zu arbeiten, weil sie durch die Absetzung ihrer Antibabypillen Milliardenverluste erleiden würden.

Billy:
Daran ist wohl kein Zweifel. Nun aber nochmals eine andere Frage: Letzthin haben wir über Indien und die dort ausgearteten Vergewaltigungen gesprochen, wie auch, dass junge Mädchen und Frauen verkauft, geraubt und zur Prostitution gezwungen werden, wobei du gesagt hast, dass darin etwa 10% der indischen Gesamtbevölkerung involviert seien. Mädchen und Frauen gelten in Indien bei den Männern nichts und haben für sie also keinen anderen Wert als den der Sexualbefriedigung. Natürlich gibt es diesbezüglich auch Ausnahmen, doch ist das Ganze trotzdem eine Riesenkatastrophe. Auch in China gelten Mädchen und Frauen nichts, weshalb, wie auch in Indien, viele neugeborene Mädchen einfach ermordet werden, weil eben Knaben und nicht Mädchen gewünscht werden. Weil aber infolge dieser Tatsache mehr Knaben als Mädchen geboren werden, so ist eigentlich in China von einem Männerüberschuss zu sprechen, folglich diese Überschussmasse keine Frauen findet, was wiederum dazu führt, dass Familien kleine Mädchen hauptsächlich zwischen etwa 2–8 Jahren Alter rauben und diese bei sich aufwachsen lassen, um sie später mit ihrem Sohn zu vermählen. Auch Menschenhändler tun das gleiche und verkaufen die geraubten Mädchen an Familien, die sie dann aufziehen, um später eine Frau für ihren Sohn zu haben. Menschenraub und Menschenhandel existieren in China, aber auch

in Indien in der Weise, dass die geraubten Kinder als Arbeitssklaven, wie aber auch an reiche kinderlose Ausländer verkauft werden, wie es ja auch die verabscheuungswürdige und verbrecherische ‹Mutter› Teresa getan hat. Doch zurück zu China, denn dort werden ja Frauen sehr oft von ihren Männern zur Abtreibung gezwungen, wenn sie mit einem Mädchen im Bauch schwanger einhergehen. Dies eben dann, wenn durch einen Ultraschalltest feststeht, dass es ein Mädchen ist. Wie ich einmal gehört habe, sollen solche Ultraschalltests nur mit Schmiergeldern durchgeführt werden können, weil sie diesbezüglich verboten sein sollen. Was mich nun interessiert, ist das: Wie viele Männer man in China rechnen muss, die keine Frau heiraten können? Gibt es gemäss euren Kenntnissen eine bestimmte Zahl oder einen Prozentsatz zu nennen? Weiter interessiert mich die Anzahl der Mädchen, die jährlich von anderen Familien oder von Menschenhändlern geraubt werden zum Zweck der späteren Heirat mit dem Sohn einer Familie. Du hast ja einmal gesagt, dass ihr bezüglich dieser Dinge laufend Abklärungen macht, weshalb ich dich nun eben danach frage.

Ptaah:

70. Die Fragen kann ich dir beantworten, denn ich habe die Antworten dafür bereits abgerufen:

71. Die Anzahl der frauenlosen Männer in China, weil die Anzahl der Frauen zu gering ist, variiert ständig zwischen 55 und 60 Millionen.

72. Und die jährliche Anzahl der Mädchen, die geraubt werden, beläuft sich gemäss unseren Abklärungen auf rund 140'000.

Billy:

Eigentlich wäre es einmal an der Zeit, offiziell das zu erwähnen, worauf du gerade hingewiesen hast, nämlich dass du auf viele meiner Fragen usw. die Antworten mit deinem kleinen Gerät abrufst, so wie es auch deine Tochter Semjase und Quetzal immer dann getan haben, wenn es notwendig war, um meine Fragen beantworten zu können.

Ptaah:

73. Tatsächlich, darüber haben wir noch nie offen gesprochen, weil nie ein Anlass dazu bestand, doch ist es tatsächlich so, dass auch ich nicht – wie auch meine Tochter und Quetzal nicht – alle Daten usw. stets nur aus unserem Gedächtnis wiedergeben können, weshalb wir immer dann, wenn es notwendig ist, die entsprechenden Daten abrufen, um dir deine Fragen zu beantworten.

Billy:

Aber trotzdem hast du ein fabelhaftes Gedächtnis. Es ist nun aber vielleicht doch gut, dass die Lesenden der Kontaktberichte nun zu wissen bekommen, dass seit jeher viele meiner Fragen in der Weise beantwortet wurden, indem du sie mit deinem kleinen Gerät abgerufen hast. Wie das Ganze aber funktioniert, das würde mich auch interessieren.

Ptaah:

74. Mit dieser kleinen Apparatur übermittle ich gedanklich deine Fragen an mein Archiv in meinem Fluggerät, wobei deine Worte im Augenblick des Aussprechens automatisch in die Archivsprache umgesetzt, ausgewertet und gleichzeitig die entsprechenden Antwortdaten herausgesucht und wiederum mir, und zwar direkt in mein Bewusstsein, übermittelt werden.

75. Nun aber habe ich noch die Dinge mit dir zu besprechen, weshalb ich ja heute hergekommen bin, wenn du also keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich tatsächlich nicht.

Ptaah:

76. Dann will ich damit beginnen …

References

1. EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung bei Aufstand oder Aufruhr
2. Alles Schall und Rauch
3. Treaty of Lisbon
4. Vorwurf eines unzureichenden Verbots der Todesstrafe in der Grundrechtecharta
5. Human Rights & Democracy
6. Quelle: www.heise.de, Freitag, 30. Mai 2014
7. Quelle: www.abendzeitung-muenchen.de, Freitag, 30. Mai 2014
8. Quelle: www.blick.ch, Samstag, 31. Mai 2014

Next Contact Report

Contact Report 589

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_588&oldid=110032"

Contact Report 589

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 589
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 428–448 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 16th June 2014, 15:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 7th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 589

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundachtzigster Kontakt

Montag, 16. Juni 2014, 15.11 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, da wartest du ja schon, mein Freund. Sei gegrüsst und willkommen. War noch mit Pius auf dem Tenneboden, weil ich ihm einige Meter Elektroschlauch geben musste, damit er diverse Bäumchen und Büsche zurückbinden kann. Genau in der Zeit bist du nun gekommen, eben einige Minuten früher als du angekündigt hast.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich, lieber Freund Eduard, und danke für dein Willkomm.
2. Manchmal ergibt es sich einfach, dass es die Zeit ermöglicht, einige Minuten früher am Ort zu sein, wo man eben sein will.

Billy:

Oder manchmal auch einige Minuten später, eben je nachdem. Wenn es vor oder nach einem abgemachten Zeitpunkt nur einige wenige Minuten sind, dann ist das ja nicht zu beanstanden, hingegen schon, wenn es eine längere Zeit ist, infolgedessen dann manchmal dringende Arbeiten nicht erledigt werden können, eben beim zu frühen Erscheinen, oder wenn durch ein zu spätes Erscheinen sich unerfreuliche Dinge ergeben. Als ich noch das Handelspatent hatte, verabredete ich mich mit jemandem für 9.00 Uhr morgens, weil ich um 10.00 Uhr an einem bestimmten Ort sein sollte, um ein Geschäft zu tätigen. Leider kam aber die betreffende Person nicht, die

mich hätte mit ihrem Auto zum Ort des Geschäftes hinführen sollen, denn sie erschien erst um 15.00 Uhr und meinte, dass sie jetzt da sei und wir wegfahren könnten. Natürlich war es zu spät, und folglich konnte ich das Geschäft auch nicht mehr abwickeln, wodurch mir ein Verlust von rund 11 000.– Franken entstand.

Ptaah:

3. Bei uns geht es ja stets nur um wenige Minuten.

Billy:

Richtig, und darüber bin ich froh, denn Unpünktlichkeit ist mir ein Greuel. Vier, fünf oder gar zehn Minuten mehr oder weniger sind für mich im Toleranzbereich, was aber dann weiter darüber hinausgeht, das schätze ich keineswegs, wenn nicht ein trifftiger Grund für das Nichteinhalten der abgemachten Zeit vorliegt.

Ptaah:

4. Was ich verstehen kann.

Billy:

Ja, denn auch du denkst ja in gleichem Rahmen, wie du selbst einmal gesagt hast. Aber sag mal, hast du nun etwas in die Zukunft geschaut wegen etwas Besonderem mit dem Klima, dem Wetter und dem was sich in nächster Zeit in der Ukraine sowie im Irak und in Syrien ergibt?

Ptaah:

5. Deinem Wunsch habe ich ausnahmsweise und wirklich nur ausnahmsweise entsprochen, denn wir wollen nicht wieder mit Voraussagen beginnen, weil die Erdenmenschen nicht darauf reagieren und in all ihren schlimmen Ausartungen fortfahren, ohne die Warnungen zu beachten.

6. Nun habe ich mich aber trotzdem um einige wenige zukünftige Geschehen bemüht, und so kann ich dir in chronologischer Folge sagen, dass sich am nächsten Donnerstag, also am 19. Juni, um Istanbul herum ein für dieses Gebiet sehr seltenes Wetterereignis ergeben wird, denn es wird ein grosser und starker Tornado in Begleitung mit schweren Gewittern, Sturmböen und sintflutartigem Regen über den Bosporus hinwegziehen, wobei zwar keine Menschen zu Schaden kommen, jedoch kleinerer und grösserer Schaden angerichtet wird.

7. Auch in der Ukraine ergibt sich einiges, und zwar im Zusammenhang mit der EU, die mit diesem Land liebäugelt, wie du es genannt hast.

8. Also wird sich ergeben, dass der neue Machthaber in der Ukraine, Petro Poroschenko, am 27. Juni im Sinn grosser Bevölkerungsteile mit der EU

einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnen wird, mit dem sozusagen ein Vorausbeitritt der Ukraine zur EU gesichert werden soll.

9. Die Machthaber der EU selbst beschliessen im selben Zeitrahmen neue Sanktionen gegen Russland, um den diktatorgleichen Machthaber Putin zu zwingen, sich in EU-mässigem Sinn gegenüber der Ukraine zu verhalten.

10. Interessante zwei Dinge ergeben sich in Frankreich, denn dort wird am 1. Juli der ehemalige Staatspräsident Nicolas Sarkozy für einige Stunden in Haft gesetzt, und zwar in bezug auf Befragungen wegen Korruption usw., wozu dann entsprechende Ermittlungen gegen ihn erfolgen werden.

11. Dies entspricht einem Vorkommnis, das sich in Frankreich erstmals ergibt.

12. Weiter ist zu sagen, dass im nämlichen Zeitrahmen durch den Gerichtshof in Strassburg das in Frankreich beschlossene Burka-Verbot bestätigt wird und in Kraft tritt.

13. In Japan ergibt sich zum gleichen Zeitpunkt, dass eine Änderungs-Neuerung des Verfassungsartikels 9 beschlossen wird, dergemäss die japanische Armee fortan verbündeten Staaten im Sinn einer kollektiven Selbstverteidigung bei einem Angriff Militärhilfe leisten darf.

14. Durch diese Verfassungsänderung wird es dann möglich, dass Japan, ohne selbst in einen kriegerischen oder revolutionären Zustand verwickelt zu sein, verbündete Staaten militärisch unterstützen darf.

15. Im irakischen Gebiet Kurdistan setzen sich auch die Kurden gegen die Isis-Terroristen zur Wehr, wobei die kurdische Peschmerga-Miliz eine besonders wichtige Rolle spielt, die bereits am 12. Juni die militärische Macht übernommen hat.

16. Nunmehr organisiert sich diese Eliteeinheit neu und schart Tausende von Kämpfern aus dem Volk um sich, um den Isis-Islamisten entgegenzutreten und sie zu besiegen.

17. Ausserdem wollen die Kurden, wie schon seit eh und je, Kurdistan zu einem eigenen Staat machen, wozu nunmehr vermehrt Anstrengungen unternommen werden, während die Regierung in Bagdad kaum etwas dagegen tun kann und zudem auch die Macht im Nordirak verliert.

18. Am 5. Juli wird sich dann ergeben, dass der seit rund zehn Jahren totgeglaubte Terrorist Abu Bakr al-Baghdadi im Irak aus seinem Versteck auftaucht, ein Kalifat ausruft und sich ‹Kalif Ibrahim› nennt.

19. Der Mann ist völlig gewissenlos und in jeder Beziehung ausgeartet, folgedem er sein altes Terroristenhandwerk von neuem beginnt.

20. Ausserdem bekennt er sich öffentlich als Anführer der aus der Terrororganisation al-Qaida hervorgegangenen neuen Götterkrieger-Terrororganisation ISIS, die in Syrien und im Irak ihr mörderisches Unwesen treibt.

21. Der sunnitische Terroristenanführer will im Irak und in Syrien einen gemeinsamen Gottesstaat errichten und die Schiiten sowie alle, die gegen ihn und seine Terrortruppen sind, in einen Bürgerkrieg verwickeln, um sich letztendlich als Staatsführer aufspielen zu können.

22. Was sich weiter an Wichtigkeit ergibt, wofür du dich interessierst, das ergibt sich in Israel und im Gazastreifen, denn dort bahnt sich eine neue schwere Eskalation an, die zu schweren militärischen Einsätzen führt, die unter Umständen zu einem neuen Krieg führen können, weil auch Syrien darin verwickelt ist, das Kampfraketen und anderes Kriegsmaterial an die Hamas liefert.

23. In Fernost beginnt die Wirbelsturmperiode mit einem ungewöhnlich schweren Taifun, von dem besonders Japan betroffen sein wird.

24. Das sind die Geschehen, die ich dir voraussagend nennen kann.

Billy:

Danke, dann etwas anderes: Wenn ich heutzutage den Himmel betrachte, dann finde ich, dass er immer dunstig-blau-grau ist, eben nicht mehr so azurblau wie noch vor 70 Jahren. Mir ist ja klar, dass durch all die bösen und negativen Auswirkungen der Überbevölkerung alles zerstört und ungeheuer viel Dreck in die Atmosphäre gejagt wurde, wodurch sich eine Atmosphäre-Verdreckung ergab. Was aber mit der Zerstörung der Atmosphäre geschah, das hat sich auch in der Natur ergeben, denn auch diese wurde durch den Menschen der Erde derart traktiert, dass viele Pflanzen- und Tierarten ausstarben, weil ihr ganzer Lebensraum zerstört wurde, so durch die ausgebrachte Chemie aller Art, wie aber auch infolge der Überbauungen und Verbauungen von fruchtbarem Land. Viele Insekten, Pflanzen und Tiere sowie vieles Getier und auch die Menschen sind voneinander abhängig, folglich z.B. Pflanzenarten aussterben, wenn bestimmte Insekten nicht mehr vorhanden sind, während andererseits die Insekten aussterben, wenn die Pflanzen nicht mehr sind, die zum Lebenserhalt beitragen. Das beste Beispiel sind ja die Bienen, die seit Jahren dahingerafft werden und folglich die Blüten der Fruchtbäume und die Blumen usw. nicht mehr bestäuben können. Dazu denke ich, dass besonders diese Übel vom Menschen noch behoben werden könnten, wenn sie sämtliche Chemie aller Art, die auf die Natur und deren Flora und damit auch auf die Bäume, Büsche, Gräser, Sträucher usw. sowie auf alles Gemüse, Korn und alle Samen ausgebracht wird, umgehend strikte verbieten würden. Chemie vergiftet im Laufe der Zeit nicht nur alles pflanzliche Leben, sondern auch die Insekten-, Tier-, Fisch-, Vogel-, Reptilien- und Getierwelt und letztendlich auch den Menschen.

Ptaah:

25. Das Ganze des Chemieeinsatzes, zu dem nebst Pestiziden, Herbiziden, Neonicotinoiden auch Antibiotika und Kunstdünger aller Art gehören, ist absolut wider allen Verstand und alle Vernunft des Erdenmenschen, wie aber grundsätzlich wider die Gesetze der Natur, folglich sie, wie du sagst, rundweg verboten werden müssten.

26. Nur dann, wenn der Chemieeinsatz beendet und auch die Explosionsmotorenabgase und alle sonstigen in die Atmosphäre und in die Natur und deren Fauna und Flora gelangenden gefährlichen Emissionen aller Art vollständig unterbunden werden, kann sich die Natur sowie die Atmosphäre im Laufe von schätzungsweise 70–100 Jahren wieder erholen.

27. Weiter bedingt das Ganze aber, dass die Überbevölkerung durch einen weltweiten, rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp vermindert und alle weitgehend aus der Überbevölkerung hervorgehenden schädlichen Auswirkungen eingedämmt werden, doch leider nicht endgültig behoben werden können.

28. Der ganze Prozess der Wiedergutmachung kann nur einen gewissen Teil betreffen, denn all das, was bereits zerstört und vernichtet wurde, kann nicht rückgängig gemacht werden, denn all die Zerstörungen und Vernichtungen, die als direkte und indirekte Ausartungen der unvernünftigen Überbevölkerung in Erscheinung getreten sind und auch weiter als Langzeitwirkungen noch ihren Tribut fordern werden, sind absolut irreparabel.

Billy:

Irrwitzigerweise werden viele Dinge beschlossen und getan, um den Bedürfnissen der Überbevölkerung Herr zu werden. So werden immer mehr Chemikalien ausgebracht, um das Wachstum von Beeren, Früchten, Gemüsen, Kräutern und Obst zu fördern und um diese Nahrungsmittel vor Schädlingen zu schützen, wodurch natürlich alles vergiftet wird und die Gifte dann auch vom Menschen aufgenommen werden, weil sich diese ja in allen diesen Naturlebensmitteln ablagern, was natürlich von den Chemikern und den Nahrungsproduzenten bestritten wird. Selbst die chemischen Gifte, die auf die Sämereien aufgebracht werden, um sie vor Schädlingen zu schützen, gelangen in die Pflanzen und damit auch wieder in den Nahrungskreislauf, und zwar auch hinsichtlich auf den Menschen gesehen. Gleiches geschieht auch in bezug auf die Antibiotika, womit die Tiere, das Federvieh und allerlei Getier traktiert werden und die Menschen dann das mit Antibiotika kontaminierte Fleisch essen, wodurch sie infolge einer Antibiotika-Übermedikamentierung antibiotikaresistent werden. Es wird nichts unternommen, um natürliche Wachstumsmittel oder Schädlingsbekämpfungsmittel zu erforschen und anzuwenden, sondern

es wird nur alles getan, um weiterhin die Chemie zu fördern und alles damit zu vergiften und ins Siechtum zu treiben, eben auch den Menschen.

Ptaah:

29. Das ist tatsächlich in jeder Beziehung so, wie du sagst, wobei es nur um den schnellen und grossen Profit geht, der durch die Chemie erwirtschaftet werden kann, während durch das ganze Gebaren verantwortungslos die Zerstörung der Fauna und Flora und die vielen Gesundheitsschäden der Erdenmenschen in Kauf genommen werden.

30. Dies, während das Ganze eine der ausgearteten Folgen der Überbevölkerung ist, die immer mehr Nahrungsmittel fordert, die nur noch dadurch geschaffen werden können, indem sie durch giftige chemische Substanzen zu schnellem und grossem Wachstum getrieben werden.

31. Dass dabei jedoch diese in der Natur wachsenden Nahrungsmittel viel an Geschmack- und Nährstoffen einbüssen und für den Erdenmenschen eben mehr oder weniger gefährliche toxische Substanzen enthalten, das kümmert weder die Chemiekonzerne noch die Züchter der Nahrungsmittel, die bedenkenlos die Chemie zur Anwendung bringen.

32. Grundsätzlich kümmert es aber auch die Erdenmenschen als Endverbraucher dieser Nahrungsmittel nicht.

33. Tatsache ist aber, dass gesamthaft alle toxischen Stoffe, die auf Blüten, Früchte, Knospen, Kräuter, Sämereien sowie auf Getreide, Beeren, Gemüse und auf Obst ausgebracht werden, sich ebenso nicht verflüchtigen, wie wenn Tieren, Federvieh und Getier Antibiotika verabreicht werden, denn alles wird mit den toxischen Substanzen kontaminiert, folglich der Erdenmensch diese Stoffe dann beim Verzehr der Nahrungsmittel in sich aufnimmt.

34. Natürlich sind die toxischen Stoffe in dieser Form dann nur gering und können von den irdischen Chemikern manchmal nicht einmal festgestellt werden, doch trotzdem sind sie gesundheitsschädlich und fördern bei vielen Menschen Krebs, sonstige Leiden oder schleichendes Siechtum.

Billy:

Wenn die Chemiker etwas nicht feststellen können, dann bedeutet das also nicht, dass kein Gift in den Früchten, im Gemüse, Getreide und in den Beeren sowie in Kräutern und im Fleisch vorhanden wäre. Meinerseits finde ich es idiotisch, dass gewisse minimale Giftmengen für den Menschen nicht gesundheitsgefährlich sein sollen, wie die staatlichen Gesundheitsbehörden und deren Chemiker behaupten.

Ptaah:

35. Das ist tatsächlich nicht der Fall, wie ich schon früher einmal erklärte, denn selbst die geringsten Mengen von Toxinen üben auf den menschlichen Organismus gesundheitsschädliche Wirkungen aus, die nicht selten lebenslang anhalten und bei denen nicht abgeklärt werden kann, welchen Ursprung sie haben und worum es sich handelt, weshalb sie auch nicht behandelt und nicht geheilt werden können.

36. Und tatsächlich existieren bei den Erdenmenschen in dieser Weise sehr viele langwierige und siechende Leiden, die einzig auf toxische Substanzen in Nahrungsmitteln zurückführen und von Chemikern und Gesundheitsbehörden völlig verantwortungslos als angeblich ‹unbedenkliche› Mengen bezeichnet werden, obwohl bereits geringste Mengen im Mikrobereichgewicht beeinträchtigend auf die Gesamtgesundheit des Menschen wirken.

Billy:

An deine diesbezügliche Erklärung erinnere ich mich. Es gibt nun aber auch die Bio-Produkte, die gesünder sein und besser schmecken sollen als die mit Chemie behandelten Nahrungsmittel. Du hast dich ja damit befasst, und ihr habt ja auch diverse Bio- und mit Chemie kontaminierte irdische Nahrungsmittel untersucht. Was hat sich als Ergebnis ergeben, und was kannst du dazu sagen?

Ptaah:

37. Selbst sogenannte Bio-Produkte enthalten in der Regel minimale toxische Substanzen, die durch Wind und Wasser usw. eingebracht werden, auch wenn die Giftstoffe unter Umständen so gering sind, dass sie von Chemikern nicht aufgespürt werden können.

38. Es handelt sich tatsächlich nur um eine Seltenheit, wenn in Bio-Nahrungsmitteln keine toxische Substanzen enthalten sind, denn in dem Mass wie weltweit der Erdboden chemisch kontaminiert und also vergiftet ist, ist es in der heutigen Zeit so gut wie unmöglich, dass pflanzbare oder zur Aussaat gebrachte Nahrungsmittel nicht mit irgendwelchen chemischen Stoffen durch das Wurzelwerk und die Luft in Berührung kommen und damit kontaminiert werden.

39. Und was den Geschmack von in Gärten, Treibhäusern und Feldern usw. gewonnenen Nahrungsmitteln betrifft, so besteht diesbezüglich praktisch kein oder zumindest nur ein geringer Unterschied zu jenen, die mit Chemie behandelt werden.

40. Einzig die Einbildung des Erdenmenschen vermittelt ihm die Sinnestäuschung, dass Bio-Produkte besser schmecken würden als chemiebehandelte Nahrungsmittel, denn in der Regel ist kein oder nur ein sehr geringer Unterschied.

Billy:
Mit dem ganzen Bio-Theater wird aber sehr viel Geld verdient, das die Bio-Gläubigen in ihrer Einbildung berappen, weil sie des Glaubens sind, dass sie sich besser ernähren und besser leben würden als jene, welche sich nur die mit Chemie geschwängerten Nahrungsmittel leisten können.

Ptaah:
41. Auch das ist richtig, was du sagst.

Billy:
Gut, dann eine Frage: Weisst du etwas darüber, wie ausartend das Wetter in kommender Zeit wirklich wird? Meinerseits habe ich ja diesbezüglich verschiedentlich in meinen Briefen und Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen, dass das Ganze immer schlimmer wird, doch würden mich die Zusammenhänge interessieren, wie und warum alles immer schlimmer kommt und zu urweltlichen Naturgeschehen führt, wie ständig gewaltigere Wirbelstürme und wahre Sintfluten, Hagelstürme und ungeheure Schneemassenfälle.

Ptaah:
42. Durch die kriminell zu nennenden Machenschaften und die Schuld und Unvernunft der Erdenmenschen, und zwar in bezug auf die verantwortungslose Heranzüchtung der Überbevölkerung und alle daraus hervorgehenden Machenschaften hinsichtlich der weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, der schädlichen Beeinflussung der Atmosphäre, der Verseuchung der Gewässer, der Austrocknung von Gewässern wie auch der unvernünftigen Umleitung oder Anstauung von Gewässern, der Vergiftung und Zerstörung der Fluren, des Erdreichs und der gesamten Pflanzenwelt, wie auch des Klimas durch gefährliche Gase und toxische Stoffe sowie der grenzenlosen Ausbeutung der Erdressourcen wurde das gesamtirdische Windsystem derart beeinflusst, dass es aus seiner Ordnung geraten ist.
43. Also ist die ungeheure Masse Überbevölkerung durch all ihre die Natur beeinflussenden und sie zerstörenden Machenschaften der eigentliche Auslöser dessen, dass ein schneller Klimawandel seinen An-fang nehmen konnte und sich nunmehr noch stark weiter ergeben kann, was fortan weltweit immer weitergeht und zu immer schlimmeren Wetter-Extremen führen wird.
44. Der Grund liegt darin, dass durch die verantwortungslosen erdenmenschlichen Machenschaften und alle deren Auswirkungen die Natur weitge-

hend in ihrer natürlichen Entwicklung nicht nur beeinträchtigt, sondern auch zu gewissen Teilen zerstört wurde.

45. Der Erdenmensch hat durch seine Unvernunft grosse und kaum wieder gutzumachende Schäden an der Geosphäre hervorgerufen, also an der Erdhülle und damit in jenem irdischen Raum, in dem die Gesteinskruste der Erde, die Wasser- und Lufthülle aneinandergrenzen.

46. Weiter hat er auch ungeheure und irreparable Schäden in der Biosphäre angerichtet, also im Bereich der Gesamtheit des Lebensraumes resp. aller von Lebewesen besiedelten Schichten der Erde.

47. Zu nennen sind auch die ungeheuren Schäden und Zerstörungen, durch die die Lithosphäre resp. Erdkruste in böse Mitleidenschaft gezogen wurde, die bis in die 1200 km tiefe Gesteinshülle der Erde reicht.

48. Auch die Hydrosphäre ist in ihrem gesamten Bereich der Erde geschädigt, die aus den Meeren, Binnengewässern, dem Grundwasser, dem im Eis gebundenen und in der Atmosphäre vorhandenen Wasser besteht.

49. Letztendlich muss noch die Atmosphäre resp. Lufthülle genannt werden, die weltweit durch giftige Schadstoffemissionen derart geschwängert ist, dass daran Erdenmenschen, Tiere, Getier und viele andere Lebewesen sowie auch kleinste und grösste Pflanzen bis hin zu Bäumen gesundheitlich geschädigt werden.

50. Alle Sphären wurden also bereits derart negativ beeinflusst, dass durch sie wiederum der Klimawandel gefördert, wie aber auch die beiden südtropischen und die beiden nordpolaren Jetstreams beeinträchtigt und ausser die Norm gedrängt werden.

51. Dabei spielen viele Faktoren mit, wie z.B., dass die Sonneneinstrahlung in den Äquatorregionen die Luft sehr viel stärker aufheizt, als dies der Fall ist in den polaren Regionen.

52. Daraus ergeben sich Hochdruckzonen und Tiefdruckzonen mit entsprechenden Windzellen, wobei dann dadurch ein Ausgleich entsteht, indem von den Hochdruckzonen die Luft in die Tiefdruckzonen eindringt.

53. Durch die Erdrotation werden die Luftströme dann ostwärts getrieben und bilden so die Jetstreams, während im südlichen Bereich der Erde sehr starke Winde und Stürme entstehen, und zwar direkt über der Erdoberfläche.

54. Jetstreams sind grossräumige atmosphärische Windbänder, die als Folge der Ausgleichsbewegung von Hochdruck- zu Tiefdruckgebieten entstehen.

55. Sie befinden sich meist im Bereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre und strömen annähernd horizontal mit Windgeschwindigkeiten bis um die 700 Stundenkilometer um die Erde.

56. Die polaren Jetstreams nun verschieben sich schon seit rund 70 Jahren stetig mehr zu den Polen hin, was zur Folge hat, dass viele Regionen der Erde von urweltlichen Wetter-Extremen und einem Klimawandel betroffen werden, der viel und immer mehr Unheil über die Menschheit und den Planeten bringt, wie du das seit den 1950er Jahren immer wieder kundgetan hast.

57. Also mehren und stärken sich die Unwetter und die damit verbundenen Überschwemmungen durch stetig stärker werdende sintflutartige Regenmassen, wie auch alle anderen Wettererscheinungen extremer und die zerstörenden Folgen immer urweltlicher werden.

58. Schon vor weniger als vier Jahren war die Zeit angebrochen, was sich nachweisen lässt, dass sich seither die Natur immer häufiger mit immer schwereren Unwettern gewaltig aufbäumt und sich folglich die Naturkatastrophen mehr und mehr häufen und auch gewaltiger werden, wie ich schon sagte, folglich sich die ganzen Naturgeschehen immer mehr jenen nähern, wie diese zu Urzeiten auf der Erde geherrscht haben.

59. Also wird alles noch sehr viel schlimmer werden, als dies in den letzten wenigen Jahren in ihren Auswirkungen der Fall war.

60. Dies darum, weil sich die unvernünftigen und bösartig sowie zerstörerisch in die Natur eingreifenden Machenschaften der irdischen Überbevölkerung bis hin zu den Jetstreams auswirken.

61. Dies sind allein Folgen der grassierenden Überbevölkerung, denn je mehr sie in den letzten 70 Jahren in rapidem Masse angewachsen ist, desto mehr haben die zerstörerischen direkten und indirekten Einflüsse und Eingriffe in die Natur der Erde diese einerseits sehr stark geschädigt und anderseits gar zerstört, folglich entsprechende Auswirkungen bis in die Atmosphäre und in die Jetstreams unvermeidlich wurden.

62. Wäre die Erde bei einem für sie normalen Menschenbestand geblieben, dann hätten all diese Auswirkungen nicht geschehen können, weil ein Normalbestand niemals zu solchen Natur- und Klimaausartungen hätte führen können.

63. Das bedeutet, dass auch die Jetstreams in ihrer Funktionsweise nicht derart beeinflusst worden wären, dass sie nun weltweit derart wirken, dass ungeheure Naturkatastrophen in Erscheinung treten, durch die wiederum unzählige Menschen in den Tod gerissen und menschliche Errungenschaften zerstört werden.

Billy:

Gut, danke für deine Erklärung. Lassen wir nun aber dieses Thema, denn ich habe hier diesen Bericht, wenn du ihn bitte lesen willst. Mariann und Willem haben ihn übersetzt …

Ptaah:
(liest) ...

PRWeb
Online Visibility from Vocus

NASA Ingenieur: Der ‹Billy Meier›-UFO-Fall ist real

Matthew Wieczkiewicz – der während seiner Anstellung bei Boeing und Honeywell NASA-Projekte wie Space Shuttle und International Space Station unterstützte – bestätigt Schweizer UFO-Kontaktperson und kooperiert mit They Fly Productions bezüglich öffentlicher Präsentationen.

Flagstaff, AZ (PRWEB), 20. Mai 2014
Matthew Wieczkiewicz, ein Berufs-Luft- und Raumfahrt-Ingenieur, hat in aller Öffentlichkeit die Echtheit des seit über 72 Jahren laufenden ‹Billy Meier›-UFO-Falles bestätigt.
«Ich habe den ‹Billy Meier›-Fall entdeckt, während ich 1978 an der ASU Aeronautik studierte. Selbst an diesen UFO-Phänomenen interessiert, dachte ich, als die Meier-Photos erstmals freigegeben wurden, sie seien faszinierend. Aber dann fiel ich auf die Desinformations-Kampagne der CIA rein, in der die Bilder als Schwindel bezeichnet wurden. Also habe ich sie für weitere 30 Jahre nicht mehr beachtet, obwohl mein generelles Interesse an UFO-Phänomenen nicht erlosch. Dann, 2011, sah ich einen Artikel auf einer Nachrichten-Website, in dem erwähnt wurde, dass eine Behauptung von Billy Meier sich als wahr erwiesen hatte. So kehrte ich zurück und klärte den Fall von neuem – und war überrascht festzustellen, wieviel Information im Vergleich zu 1978 zur Verfügung steht. Ich trat unvoreingenommen an die Sache heran und las während fast 18 Monaten alles Material, das ich finden konnte. Schliesslich kam ich zur Konklusion

(Schlussfolgerung), dass alles echt ist», sagte Wieczkiewicz.

Wieczkiewicz ist sich aufgrund seines Raumfahrt-Ingenieur-Backgrounds gewiss, dass Meiers UFO-Beweise echt sind, so auch die neuerlich authentifizierten Photos des kontroversen WCUFO (Anm. Tortenschiff) von 1981 und seine Filmaufnahme des sogenannten ‹Pendel-UFOs› von 1975. Und er ist damit nicht allein. Angesehene Wissenschaftler wie Michael Malin (NASA, Mars Mission) und David Froning haben schon lange die Echtheit von Billy Meiers UFO-Beweisen sowie die Wichtigkeit seiner Information in bezug auf den Hyperraum-Antrieb erkannt. Kürzlich hat auch der zuvor skeptische Arzt und Physiker Dr. Sanford Weinstein Meiers Information bezüglich Bewegungen des russischen Militärs anerkannt, die Meier Jahrzehnte vor ihrem Stattfinden veröffentlichte.

Später interessierte sich Wieczkiewicz für Meiers lange geschichtlich-relevante Veröffentlichungen prophetisch-akkurater wissenschaftlicher Informationen. Er bestätigt, dass unlängst entstandene Berichte von Wissenschaftlern der NASA und der US-Regierung Meiers Warnungen aus den 1950er Jahren über die Klimaveränderung, globale Erwärmung und die katastrophalen umwelt- und wetterbedingten Konsequenzen – die wir bereits erleben – erhärten.

«Die Menschheit sollte die wertvolle Hilfe anerkennen, die uns die ausserirdischen Plejaren durch Billy Meier zur Behebung der gravierendsten Probleme offerieren, denen unsere Welt heute gegenübersteht», sagte Wieczkiewicz.

Michael Horn, der amerikanische Medien-Beauftragte für den ‹Billy Meier›-Fall, und Matthew Wieczkiewicz werden zu Beginn dieses Herbstes gemeinsam Multi-Media-Präsentationen über Beweise, Informationen und Dokumentationen wissenschaftlicher Beweise leiten. Unter den verschiedenen Austragungsorten werden Colleges, Universitäten und wissenschaftliche Foren sein.

Der höhere Beweis-Standard

Horn führt an, dass viele Beispiele von Meiers spezifischen und prophetisch-akkuraten Informationen absolut stichhaltig sind. Basierend auf Urheberrechten veröffentlichte er seine Informationen lange vor der ‹offiziellen Entdeckung› – und das ist der ‹höhere Beweis-Standard›.

Horns neuer Film ‹And Did They Listen?› ist jetzt international erhältlich.
Übersetzung: Willem Mondria und Mariann Uehlinger, Schweiz

Billy:
Was meinst du dazu?

Ptaah:
64. Tatsächlich erfreulich, denn offenbar wird nun langsam von gewissen Personen Einsicht geübt und die Wirklichkeit und Wahrheit deiner Kontakte mit uns Plejaren und die Echtheit deiner Photos auch von früheren Zweiflern erkannt.
65. Zwar sind viele, die dich durch Lügner und Verleumder in Misskredit gebracht haben, doch trägt das der Sache in der Weise nichts ab, dass nun namhafte Personen die Wahrheit erkannt haben.
66. Dabei kommen mir deine Worte in den Sinn, die du früher einmal benutzt hast:
67. «Das Licht bringt die Wahrheit an den Tag», und «die Wahrheit erweist sich stets selbst als Wahrheit.»

Billy:
Auch ich finde es erfreulich, besonders auch darum, weil es Leute aus den USA sind, wo man mich besonders durch eine namhafte UFO-Organisation verunglimpft und als Betrüger und Scharlatan bezichtigt hat. Auch in der Schweiz geschah und geschieht dies heute noch, speziell durch einen Möchtegernkenner meiner Kontakte, der sich als Journalist und Autor eines Schmierenjournals bezeichnet und auch mit den Verleumdungen meiner Ex-Frau und meines Sohnes in Verbindung steht. Aber auch in Deutschland ist eine Person, die sich als UFO-‹Aufklärer› betätigt und in bezug auf UFOs und hinsichtlich meiner Kontakte mit euch Plejaren von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, trotzdem aber im Fernsehen grosse

und krankhaft dumme Worte in Sachen unbekannter Flugobjekte und hinsichtlich meiner macht. Also ist es auch in der Schweiz und in Deutschland von bestimmten Antagonisten der Fall, dass mich gewisse Widersacher und Besserwisser in Sachen meiner Kontakte und der Photos verleumdeten und des Luges und Betruges bezichtigten, ja, das gar bis heute noch tun. Besonders in der Schweiz und in Deutschland gibt es also bestimmte sich sehr schlau denkende Antagonisten und Verleumder, die sich nicht nur im Internetz mit ihren Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen breitmachen, sondern auch in bestimmten Käseblatt-Journalen und im Fernsehen alles um meine Person und die Kontakte und Bilder lächerlich zu machen versuchen.

Ptaah:
68. Mit den USA hast du wirklich sehr schlechte Erfahrungen gemacht, wie auch wir, als wir uns über dich als Mittelsperson bemühten, bezüglich einer bestimmten Sache mit der dortigen Regierung in Kontakt zu kommen.

Billy:
Daran vermag ich mich gut zu erinnern, wie auch, dass ihr euch von den USA distanziert habt, weil von deren Seite unmögliche Forderungen gestellt wurden.

Ptaah:
69. Was auch weiterhin unwiderruflich so bleiben wird, und zwar auch dann, wenn sich gemäss diesem Bericht nun offenbar Personen finden, die endlich den Weg zur Wahrheit finden und sich offenbar für dich einsetzen.

Billy:
Auch ich werde mich nicht mehr mit den USA einlassen, insbesondere auch darum nicht, weil ich mich nicht mehr auf Abklärungen und Investigationen in Sachen UFOs einlasse. Diese Sache ist für mich abgeschlossen, denn inzwischen ist alles in bezug auf meine Kontakte mit euch Plejaren geklärt und bedarf keines Aufsehens, keiner Öffentlichkeitsaufmerksamkeit und keiner Kontroversen mehr, dies auch nicht in bezug auf die Photos, die ich von den Strahlschiffen von Semjase und Quetzal machen durfte. Ausserdem will ich nichts mehr zu tun haben mit Journalisten von Zeitungen, Journalen, Fernsehen und Radio und dergleichen, weil diese sich in der Regel sowieso nur für Sensationen und nicht für die Wirklichkeit und Wahrheit interessieren, folglich sie die Tatsachen zu Lügen und Verleumdungen verdrehen. Ehrlicher Journalismus mit einer effectiv wahrheitlichen Berichterstattung hat

schon sehr lange keine Bedeutung mehr bei den Erdlingen. Auch sogenannte UFO-‹Fachleute› und UFO-‹Forscher› können mir gestohlen bleiben, denn auch mit solchen habe ich schlechte Erfahrungen gemacht. Also kann ich sehr gut darauf verzichten, mich auf etwas einzulassen mit Leuten all dieser Kaliber, insbesondere auch darum, weil sie nur ihre eigenen wirren Ansichten, Meinungen und Vermutungen ausschlachten und sich nicht auf die Wahrheit und nicht darauf besinnen wollen, ehrlich und in wertvoller Weise darüber zu berichten. Und dies eben in bezug auf das Wichtigste, nämlich die Mission, bei der die UFOlogie nur zu Beginn der Kontakte und der Mission von Bedeutung war, sozusagen als Aufhänger, wobei das Ganze jedoch heute nur noch eine Nebensache für alle jene Menschen ist, die um die Wahrheit der Kontakte wissen und die sich für die offiziellen Kontaktgespräche interessieren. Und diese Menschen wissen auch, dass die Mission in bezug auf die Geisteslehre in Hinsicht einer Öffentlichwerdung und Verbreitung für mich allein noch wichtig ist. Und dies sind inzwischen die Menschen direkt um mich herum und auch all die vielen weltweit, die sich um die Lehre bemühen oder es früher oder später noch tun werden. Und alle, die sich um die Lehre bemühen, lernen fleissig und gewinnen grosse Vorteile in bezug auf ihre Bewusstseinsevolution und damit auch eine neue, gute und positive Lebensführung. Dabei wandeln und krempeln viele ihr althergekommenes Leben in positiver Weise um, so also ihre Gedanken- und Gefühlswelt sowie ihre Verhaltensweisen. Dadurch finden sie bessere zwischenmenschliche Beziehungen und pflegen Liebe, Frieden, Freiheit, Freundschaft und Harmonie mit sich selbst und mit den Mitmenschen, wie sie sich aber auch eine bessere Bewältigung in bezug auf das Dasein aneignen, wie immer wieder viele Briefe, E-Briefe, Faxe, Telephonate und persönliche Gespräche beweisen. Also ist die Mission unumwunden das Wichtigste, eben dass einzig und offiziell nur noch die Geisteslehre mit ihrem riesigen Umfang mein weltweites Wirkungsfeld sein muss. Und die Zeit drängt immer mehr, dass laufend mehr Menschen davon profitieren und den richtigen Lebensweg mit allem Drum und Dran finden. Und nur dadurch, dass immer mehr Menschen den richtigen Weg finden, kann eines Tages alles derart weit kommen, dass auf der Erde endlich und wirklich eine Menschheit lebt, bei der jeder einzelne Mensch rundum ehrlich die wahre Liebe, den Frieden, die Freiheit und Harmonie anstrebt und pflegt, um alle Übel, wie Kriege, Terrorismus, Religionen, Sektierismus, Lug, Betrug, Verleumdung, Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltung, Todesstrafe sowie Kriminalität und Verbrechen usw., zu bekämpfen und zum Verschwinden zu bringen.

Ptaah:

70. Und was du in Zusammenarbeit mit all deinen Getreuen bisher in nur rund 40 Jahren erreicht hast, dass sehr viele Menschen in allen

Kontinenten der Erde nun um die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› wissen und die Geisteslehre direkt durch deinen Geisteslehre-Studium-Lehrgang oder durch deine grosse Anzahl Bücher und Schriften sowie durch das Internetz lernen und daraus in bezug auf ihre Bewusstseinsevolution Nutzen ziehen, das ist eine Tatsache, die nicht bestritten werden kann.

71. Auch das ist nicht bestreitbar, dass viele Erdenmenschen seit deinem Wirken zu sich selbst gefunden und ihre Lebens- und Verhaltensweisen zum Guten und Positiven gewandelt haben, dies entgegengesetzt zum Wirken aller Religionen und Sekten, die in dieser Weise, wie deine Lehre evolutionierend wirkt, keine Erfolge verzeichnen können.

72. All das kann ich wahrheitlich bestätigen, denn das Ganze beweisen unsere diesbezüglich laufenden Beobachtungen und Abklärungen.

Billy:

Das wusste ich nicht, dass ihr euch diesbezüglich bemüht. Jetzt will ich aber etwas fragen bezüglich der euch unbekannten vier Gruppierungen, die hier auf der Erde wirken: Ist es noch immer so, dass keine der vier Gruppierungen euch orten und also eure Gegenwart auf der Erde feststellen kann?

Ptaah:

73. Das ist tatsächlich so und wird auch so bleiben, denn wir werden uns ihnen nicht erkennbar machen und also auch weiterhin vermeiden, dass sie uns orten oder beobachten können, folglich sind alle unsere Fluggeräte im irdischen Raum gegen jede Sicht und technische Ortung abgeschirmt.

74. Das war seit jeher so und wird auch so bleiben, denn unsere Interessen für unser Verweilen im irdischen Raum stehen allein im Zusammenhang mit deiner Mission auf dieser Welt, die schon vor 389 000 Jahren mit Henok, einer späten Nachfolgerpersönlichkeit von Nokodemion, auf der Erde begonnen hatte, dann jedoch vor rund 13 500 Jahren durch deine weiteren Vorgängerpersönlichkeiten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel und Muhammad bis zur heutigen Mission geführt hat.

75. Aber das ist dir ja besser bekannt als mir.

76. Weiter ist folgendes in bezug auf die vier fremden Gruppierungen zu sagen:

77. Durch die Hilfe der Sonaer, dem Freundschaftsvolk von Asket im DAL-Universum, das technisch um einiges weiterentwickelt ist als wir Plejaren und von deren hoher Technik wir schon seit Jahrzehnten profitieren, weil wir sie uns in ihrem Einverständnis aneignen dürfen, haben wir in den let-

zten drei Wochen neue Möglichkeiten erhalten, uns zumindest bei der uns fremden und in den letzten Jahrzehnten sehr aktiven Gruppierung unbemerkt darüber zu orientieren, dass sie keinerlei Kenntnis von uns haben.

78. Dies, weil ihre Technik trotz des hohen Entwicklungstandes gegenüber unserer noch sehr unterentwickelt ist und sie folglich keinerlei technische oder sonstige Möglichkeit haben, unsere Gegenwart wahrzunehmen.

79. Folgedem haben wir uns inzwischen, weil uns eben neue Techniken zur Verfügung stehen, eingehend mit den Fremden beschäftigt und vieles über sie erfahren können, worüber ich jedoch aus Geheimhaltungsgründen nicht sprechen darf.

80. Aber es wird so bleiben, wie ich schon sagte, dass wir keine Kontakte mit dieser oder den anderen Gruppierungen aufnehmen wollen, denn wir Plejaren und unsere Föderierten sind an keiner Kontaktnehmung mit diesen Gruppierungen interessiert, auch wenn die eine von uns ausgeforschte Gruppe über eine verhältnismässig hohe technische Entwicklung verfügt, die in jeder Beziehung aller irdischen Technik, jedoch nicht der unseren überlegen ist.

81. Also halten wir uns in bezug auf alle vier Gruppierungen zurück und fühlen uns nicht genötigt, eine Kontaktaufnahme mit ihnen herbeizuführen, denn es besteht weder ein Grund noch eine Notwendigkeit dazu.

Billy:

In diversen Fernsehsendungen werden neuerdings wieder Berichte über frühere UFO-Beobachtungen und teilweise auch über verschiedene eigenartige UFO-Begegnungen gebracht. Meines Wissen, so jedenfalls hast du mir schon früher gesagt, stehen all diese Beobachtungen und Begegnungen nicht in einem einzigen Fall mit euch Plejaren im Zusammenhang.

Ptaah:

82. Wir haben uns auf der Erde in bezug auf solche Beobachtungen und Begegnungen seit alters her niemals eingelassen.

83. Es ist uns aber wohlbekannt, dass Vorkommnisse hinsichtlich Beobachtungen und Begegnungen im Zusammenhang mit Erdenmenschen und unbekannten Flugobjekten resp. UFOs, wie ja die allgemein übliche Bezeichnung ist, stattgefunden haben.

84. Das aber wissen wir erst, seit wir in den letzten eineinhalb Jahrzehnten durch die Technik der Sonaer die Möglichkeit dazu hatten.

85. Vorher liessen wir uns leider durch viele einfalls- und phantasiereiche Erdenmenschen durch Lug und Betrug sowie Scharlatanerie und auch Spassigkeit in vielfacher Weise täuschen.

86. Erst durch die Technik der Sonaer wurde es uns möglich abzuklären, dass viele Erdenmenschen, die angebliche Beobachtungen und Begegnungen oder gar angebliche Kontakte mit Erdfremden meldeten, diesbezüglich einzig Lügen erzählten und Scharlatanerie, wie auch Betrug mit gefälschten Bildern und Filmen betrieben.

87. Andere wiederum erfanden angebliche Erlebnisse und fügten sich gar am Körper eigenartige kleine Verletzungen zu, die sie als ihnen durch Erdfremde beigefügte Male und Zeichen usw. bezeichneten.

88. Viele dieser Leute waren der Renommiersucht verfallen, wie das auch heute noch der Fall ist, nebst religiösen und sektiererischen sowie finanziell-profitmässigen Beweggründen.

89. Wenn nun aber von Erdenmenschen unbekannte Flugobjekte resp. UFOs beobachtet und Begegnungen mit solchen Fluggeräten stattgefunden haben und zur heutigen Zeit auch immer wieder rund um die Welt noch stattfinden, dann beziehen sich diese heute und in Zukunft einzig und allein auf die vier fremden Gruppierungen und in keiner Weise auf uns Plejaren oder unsere Föderierten.

90. Wenn wir uns nun aber derart verhielten, dass unsere Fluggeräte von Erdenmenschen beobachtet werden konnten, dann war dies unbeabsichtigt und also fügungsmässig, wie z.B. im Fall der deutschen Frau, Elsa Schröder, die ausserhalb von Zahedan in Persien am 20. Februar 1975 unverhofft meiner Tochter Semjase begegnete.

91. Auch war es eine unbeabsichtigte Sache und also eine Fügung, als du im Schmärbüel/Maiwinkel am 14. Mai 1976 den Auftrag hattest, das Fluggerät von Semjase bei Demonstrationsflügen zu photographieren, wobei sie von einem Mirage-Jagdflieger der Schweizer-Luftwaffe während zehn Minuten verfolgt und hin- und hergejagt wurde.

92. Dies, weil meine Tochter Semjase ihr Fluggerät nicht gegen Radarortungen, sondern nur gegen direkte Sicht abschirmte, folglich es vom Militärflughafen Dübendorf aus durch Radar geortet und vom Mirage-Jäger verfolgt werden konnte.

93. Der Pilot umflog das Fluggerät von Semjase blind und ohne dass er es selbst sehen konnte, denn er umflog es nur nach Funk-Anweisungen der Radarbeobachter.

94. Dass Kerngruppe- und Passivgruppemitglieder Bilder von unseren Fluggeräten aufnehmen konnten, das hatte den Grund, dass wir speziell für sie unsere Sichtschutzschirme keilförmig öffneten, damit die Mitglieder ihre Filme belichten konnten.

95. Dies traf auch auf den Mann zu, der sich das Pseudonym ‹Pirgler› zulegte und der im Jahr 2001 in der Nähe des Centers einige Bilder machen durfte.

96. Solche Bilder gestatteten wir jedoch nur aus einer bestimmten Entfernung, folglich also niemals Bilder in der Güte gemacht werden konnten, wie du sie gemäss unserem Auftrag anzufertigen vermochtest, um Beweise für unsere Existenz sowie für deine Aussagen zu haben.

97. Doch auch in dieser Weise waren wir immer darauf bedacht, dass wir nicht beobachtet werden konnten, folglich nur ein keilförmiger Sichtkanal vom jeweiligen Fluggerät her bis zu deiner Bild- oder Filmkamera und damit auch zu deinen Augen hin offen war.

98. Demgemäss konnten unsere Fluggeräte auch nicht von anderen Personen beobachtet werden, und zwar auch dann nicht, wenn sie direkt neben dir standen.

Billy:

Das weiss ich alles, denn ihr habt mich privaterweise ja immer wieder mal darauf hingewiesen.

Ptaah:

99. Das ist so, ja.

100. Wieder einmal will ich danach fragen, wie es nun vorangeht mit deiner Biographie?

101. Auch möchte ich sagen, dass ihr euch Gedanken darüber machen solltet, wieder öffentliche Vorträge abzuhalten, einerseits in bezug auf unsere Existenz und anderseits auch bezüglich deiner Mission und der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

Billy:

Wegen der Biographie sind wir leider bisher noch nicht dazugekommen, doch ich rede mit Bernadette, damit wir die Sache so schnell wie möglich in Angriff nehmen können. Und was öffentliche Vorträge betrifft, so werden wir wohl bei einer GV darüber reden müssen.

Ptaah:

102. Ihr solltet bedenken, dass die Zeit nicht stillsteht, einerseits hinsichtlich der Biographie, anderseits auch bezüglich einer massgebenden Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsvorträgen usw.

103. Dies ist notwendig, weil kein Missionieren betrieben wird, folglich Informationen nach aussen dringen müssen, damit bei den Erdenmenschen deren Aufmerksamkeit geweckt wird.

Billy:

Natürlich, ich weiss, was du meinst.

Ptaah:

104. Dann möchte ich noch einiges mit dir privaterweise besprechen und dir auch sagen, dass ich die nächsten vier Wochen zusammen mit meiner Tochter Pleija abwesend sein werde und bei meiner Tochter Semjase weile.

105. Wenn es sein sollte, dass Ausserordentliches anfällt, dann kannst du Enjana oder Florena rufen, damit sie Quetzal informieren, denn er wird in der Zwischenzeit zur Stelle sein, wenn es die Notwendigkeit erfordert.

106. Wenn du nun keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich nicht.

Ptaah:

107. Dann will ich dich erst danach fragen …

Next Contact Report

Contact Report 590

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_589&oldid=111779"

Contact Report 590

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 590
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 448–452 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 26th June 2014, 11:44 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 8th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 590

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunzigster Kontakt

Donnerstag, 26. Juni 2014, 11.44 Uhr

Billy:

Ah, Quetzal, da bist du ja schon. Sei gegrüsst und willkommen.

Quetzal:

1. Sei auch du gegrüsst, und Danke für deinen Willkommensgruss.
2. Wie ich sehe, störe ich dich bei der Arbeit.

Billy:

Bestimmt nicht, denn ich habe dich ja erwartet. Zwar habe ich gerade an einem neuen Buch gearbeitet, das ich in Angriff genommen habe, doch da ich ja wusste, dass du kommst, habe ich mich nicht zu sehr in die Arbeit vertieft. Darf ich annehmen, dass du heute auch noch auf dem Gelände unterwegs sein wirst, um das Wachstum der Sträucher, Bäume und Büsche zu beschauen?

Quetzal:

3. Das habe ich schon getan und bin weitgehend zufrieden mit allem und hoffe, dass meine Zufriedenheit bleiben kann und nicht abermals an den Bäumen, Sträuchern und Büschen Unregelmässigkeiten vorgenommen werden.
4. Beim Wandersitzplatz am Biotop habe ich allerdings an der Zelkove gesehen, dass schändenderweise Äste weggeschnitten wurden, was ihr nicht hättet tun sollen und was mich ärgert.

Billy:

Das waren nicht wir, Quetzal, sondern irgendwelche zuleidewerkende Neider oder Lümmel, die wieder Schaden anrichten. Seit vor Monaten im Saal bei einer GV ins Gespräch gebracht wurde, dass wohl die Nachtwache nicht mehr notwendig sei, weil ja nun seit Jahren alles ruhig geblieben und kein Schaden mehr angerichtet worden sei, seither ist wieder der Teufel los. Nicht nur an der Zelkove, sondern auch oberhalb des Wanderweges beim Garten von Wolfgang wurde einiger Schaden angerichtet. Nachts wird im Gelände und um die Gebäude herumgeschlichen, gar bis vor die Küchenfester und in den Besucherraumgang zur Küchentür. Mitten in der Nacht wird an der Haustür geklingelt, oder es wird sonst irgend etwas Zuleidewerkendes gemacht. Und wenn wir losrennen, um der Eindringlinge und Herumschleichenden habhaft zu werden, dann verschwinden diese derart schnell, dass wir sie nicht mehr einholen können. Es sind seit der entsprechend ungeschickten Äusserung im Saal bisher neun solche Vorfälle gewesen, wobei teils eben auch übler Schaden angerichtet wurde. Es scheint gerade so, als ob die ungeschickte Äusserung in bezug darauf, dass die Nachtwache wohl nicht mehr notwendig sei, der Auslöser für diese neuen unerfreulichen Vorkommnisse gewesen sei.

Quetzal:

5. Das wusste ich nicht.

Billy:

Konntest du ja auch nicht, wenn dir Ptaah nichts davon gesagt hat. Er war aber darüber orientiert, denn wir haben zusammen mehrmals in privater Weise darüber gesprochen.

Quetzal:

6. Nein, er hat mich diesbezüglich nicht informiert.

Billy:

Wenn du nicht in Eile bist, dann hätte ich noch eine Frage oder deren zwei, doch erst ist es für mich wichtig zu wissen, was das Resultat dessen ist, worüber ihr befunden habt in der Sache, die ich Enjana gebeten habe, dich darüber zu informieren, damit ihr über die Angelegenheit befinden und uns einen greifenden Rat geben könnt. Dies auch in der Hinsicht, ob wir überhaupt Gruppen in den USA und auch anderswo in der Weise aufbauen lassen sollen, dass diese dann mit der Kerngruppe in Kontakt stehen.

Quetzal:

7. Enjana hat mich eingehend informiert, folglich ich euer Anliegen im Gremium zur Sprache gebracht habe.

8. Ptaah war dabei nicht anwesend, doch habe ich ihn darüber informiert, zu welchem Ergebnis wir ratgebend gekommen sind.

9. Also ergibt sich folgendes:

10. Wir befinden, dass wenn die notwendige Beflissenheit und das Verlangen einer Gruppe von Personen besteht, sich der FIGU-Mission zu widmen, dass sich dann kleine oder grössere Gruppierungen in den USA, jedoch auch in anderen Ländern, zusammentun können, um im Rahmen der Mission und der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu lernen und zu studieren.

11. Dies jedoch muss sehr wohl vom Muttercenter und der Kerngruppe der 49 akzeptiert werden, wobei in einem gewissen Rahmen solche Gruppierungen von ihr notwendigerweise auch betreut werden sollen.

12. Die Tatsache, dass wir Plejaren uns jedoch von den USA distanzieren, wofür genügend Begründungen gegeben sind, fällt keineswegs ins Gewicht, denn das, was die Kerngruppe des Muttercenters in bezug auf US-amerikanische Gruppen unternehmen und tun will, das ist allein ihr Belang, wobei wir jedoch der Ansicht sind, dass den hierzu willigen Menschen in den USA nicht im Weg gestanden werden soll.

13. Wir denken, dass wenn in den USA, wie auch in anderen Ländern, wirklich ein Verlangen von Personen besteht, um an der FIGU-Mission und Lehre teilzunehmen und sie sich damit beschäftigen wollen, dies dann erlaubt sein sollte.

14. In bezug auf die USA, wie auch anderswo, können ja letztendlich nur jene Personen für Unzulänglichkeiten usw. haftbar gemacht werden, die Schaden angerichtet oder sich mit unmöglichen Forderungen geweigert haben, die Regeln unsererseits zu erfüllen.

15. Dies gilt auch für jene Personen, die sich in bezug auf FIGU-Gruppierungen in den USA usw. als Herr und Meister, als Gruppehauptperson und Führer usw. aufspielen und auch die allgemeinen FIGU-Regeln nicht anerkennen und nicht umsetzen wollten.

16. Also befinden wir, dass solche Gruppierungen akzeptiert werden sollen, wobei diese jedoch kein eigenes Zeichen usw. erstellen, sondern einzig das FIGU-Emblem verwenden sollen.

17. Dieses Emblem soll und muss weltweit einheitlich Gültigkeit haben und darf weder durch andere ersetzt noch missbraucht werden, folglich keine Zwischenzeichen usw. Verwendung finden dürfen.

18. Dazu ist es jedoch notwendig, dass die jeweilige Gruppierung in der Weise tituliert wird, dass einerseits als erster Wert der Name des Landes

und dann auch das Hauptkürzel FIGU zusammen mit dem Begriff Mission zur Geltung kommt.

19. Wir stellen uns vor, dass dies unbedingt zusammen mit der Mission in Verbindung gebracht werden muss, so als FIGU-Mission.

20. Bezüglich der Gruppierung befinden wir folgende 21 verschiedene Vorschlagsformen, die genutzt werden können, worüber jedoch die Kerngruppe im Muttercenter entscheiden soll:

21. 1) Interessengruppierung für die FIGU-Mission
22. 2) Interessengruppe für die FIGU-Mission
23. 3) Interessengilde für die FIGU-Mission
24. 4) Interessenkreis für die FIGU-Mission
25. 5) Interessenvereinigung für die FIGU-Mission
26. 6) Interessenfamilie für die FIGU-Mission
27. 7) Interessenverbund für die FIGU-Mission
28. 8) Interessenschar für die FIGU-Mission
29. 9) Interessenring für die FIGU-Mission
30. 10) Interessenblock für die FIGU-Mission
31. 11) Interessenverbindung für die FIGU-Mission
32. 12) Interessenbund für die FIGU-Mission
33. 13) Interesseneinheit für die FIGU-Mission
34. 14) Interessencrew für die FIGU-Mission
35. 15) Interessenrotte für die FIGU-Mission
36. 16) Interessentrupp für die FIGU-Mission
37. 17) Interessenzweig für die FIGU-Mission
38. 18) Interessenstamm für die FIGU-Mission
39. 19) Interessenzirkel für die FIGU-Mission
40. 20) Interessenmitglieder für die FIGU-Mission
41. 21) Interessenpool für die FIGU-Mission

42. Der jeweiligen Gruppebenennung soll der entsprechende Ort oder das Land vorgesetzt sein, so z.B. Colorado, wie du angefragt hast, folglich es dann heisst:

43. ‹Colorado Interessenpool für die FIGU-Mission›.

44. Bedingung muss dabei jedoch bleiben, dass das Ganze in deutscher Sprache gehalten und nicht in eine andere Sprache übersetzt wird.

Billy:

Ihr habt euch grosse Mühe gemacht, und ich danke dir sowohl auch dem Gremium, denn ich denke, dass uns mit eurer Ratgebung viel geholfen ist. Was ist nun aber hinsichtlich der Pyramiden und der Sache mit José Barreto?

Quetzal:

45. Auch darüber haben wir befunden und sind zu folgenden Ratgebungen gekommen:

46. In bezug auf die Pyramiden ist es wohl richtig, dass ihr diese nicht mehr selbst herstellen lasst, sondern die notwendigen Massangaben veröffentlicht, damit die Interessenten die Pyramiden selbst herstellen können.

47. Das erspart euch auch viel Arbeit und Umtriebe.

48. Und was du Enjana weiter aufgetragen hast bezüglich all dem, was José Barreto angefertigt hat und vertreibt, so sollte dies von der Kerngruppe aus akzeptiert und erlaubt werden, und zwar auch dann, wenn andere Personen in dieser Weise tätig werden.

49. Selbstredend trifft es auch zu für stehende oder tragbare Gegenstände usw., die missionsverbunden angefertigt und vertrieben werden.

50. Solcherart in den Umlauf gebrachte Dinge, Gegenstände usw. können für die Mission resp. in bezug auf die Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in der Weise sehr nutzvoll sein, um Impulse des Interesses in den Menschen zu wecken, und zwar ohne dass dabei ein missionierender Faktor in Erscheinung tritt.

Billy:

Dann können wir künftighin also die Masse für die Pyramiden öffentlich machen und die Anfertigung von Gegenständen usw. mit GL-Symbolen und sonstigen FIGU-Daten usw. akzeptieren. Nun mal eine Frage bezüglich deinem Ulrak, ist das Tier männlich oder weiblich? Ptaah sagte mir einmal, dass es auf Erra beheimatet ist.

Quetzal:

51. Es handelt sich um ein weibliches Säugetier, und tatsächlich ist es ein Tier, das von Erra stammt.

Billy:

Ihr Plejaren haltet ja keine Haustiere in dem Sinn, wie die Erdlinge, eben, dass die Tiere in menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten werden. Zwar haben wir darüber auch schon mehrmals gesprochen, doch interessiert mich diesbezüglich noch einiges. Wenn du also einfach allgemein noch etwas sagen kannst, das sich auf die Tiere und das Getier und deren Lebensbereich usw. bezieht, so also auch, dass Viecher aller Art nicht in menschliche Wohnungen gehören. Eurem Verständnis nach sind ja Tiere nur Lebewesen, die als Säugetiere bezeichnet werden, während Getiere nichtsäugende Lebensformen sind und die zudem nicht in die Bereiche

der Vögel und allen sonstigen Federviehs gehören. Auch Reptilien aller Art, wie auch Amphibien, Fische und Insekten usw. werden von euch nicht als Tiere und Getier bezeichnet, sondern in der Form spezifiziert, wie ich sie genannt habe.

Quetzal:
52. Das ist von Richtigkeit, denn Tiere oder Getiere, wie auch andere Lebewesen jeder Gattung und Art, wie du sie eben genannt hast, gehören nicht in den Wohnbereich von Menschen, sondern sind ausserhalb desselben im freien Gelände oder in entsprechenden Tier- resp. Getierbauten oder in Tier- resp. Getiergehegen usw. zu halten, wenn sie von Menschen gehalten werden und für sie gesorgt wird.

Billy:
Und wie ist das bei euch, sind Tier- oder Getierhaltungen bei euch üblich, wie z.B. bei uns auf der Erde, wo besonders Hunde und Katzen, Meerschweinchen, Mäuse, Ratten, Hamster, Vögel und Fische gehalten und mit falscher Liebe bedacht werden?

Quetzal:
53. Das wird bei uns nicht so gehalten, denn alle tierischen und getierischen wie auch alle anderen Lebensformen leben in der freien Natur, wo sie unter Umständen auch geeignete Stallungen und Unterstände haben, wie du solche Bauten einmal genannt hast.
54. Dies trifft aber nur zu, wenn Tiere oder Getiere usw. von Menschen betreut werden, was jedoch äusserst selten ist.

Billy:
Du betreibst aber hobbymässig Landwirtschaft mit Vieh, das durch dich von der Erde auf Erra eingeführt wurde. So hast du Kühe und natürlich hin und wieder auch mal Kälber, nebst Wisenten, Büffeln und Pferden sowie diversem Rotwild usw. Gesehen habe ich auf deinem sehr grossen diesbezüglich genutzten Gelände auch Hühner, Gänse, Enten und Kaninchen, wobei bis auf wenige Tiere, die du selbst betreust, auch einige Kühe, die du melkst, wie auch zwei Pferde, die du manchmal reitest, alle anderen völlig frei und wild leben. Danebst schleicht auch oft dein Ulrak um dich her, der sich einfach an dich gewöhnt hat, ohne dass du ihn besonders erzogen oder dressiert hast, wie du mir erklärtest. Wie gross ist nun aber gemäss irdischen Massen das ganze riesige Landgebiet, das du mit all den darauf vorkommenden Lebensformen vielerlei Gattungen und Arten unter deiner Kontrolle hast und das auch von deinen Androiden teilweise bewirtschaftet wird?

Quetzal:

55. Der Umfang des gesamten Gebietes beträgt gemäss dir bekannten Massen gerechnet rund 340 Quadratkilometer, wobei mein persönliches Eigentum pro Familie jedoch nur einen Hektar umfasst, während das gesamte übrige Landgebiet der Allgemeinheit gehört, mir jedoch zur Verfügung gestellt ist zum Zweck der Tier-, Getier- und sonstigen Lebensformenhaltung.

56. Teils entstammen angesiedelte Lebensformen von Erra selbst, andere von der Erde oder von anderen und dir unbekannten Welten.

57. Das ganze Landgebiet ist offen und frei zugänglich für alle Personen von ganz Erra, die sich in bezug auf ihr Interesse und durch Beobachtungen der Tiere, des Getiers, der Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und anderer Lebewesen sowie der vielfältigen Pflanzen, Blumen, Blüten, Bäume, Büsche und Sträucher usw. in Freude und Lust ergehen können.

58. Mein diesbezügliches grosses Landgebiet ist auf ganz Erra bekannt und entspricht einer Anlage, wie sie bei euch auf der Erde als Nationalpark bezeichnet würde.

Billy:

Wie du mir früher einmal gesagt hast, werden von all den Tieren und vom Getier usw. keine getötet und auch nicht nahrungsmässig oder sonstwie verwertet. Ausserdem sagtest du auch, dass auch nicht gejagt werden darf.

Quetzal:

59. Das ist von Richtigkeit.

60. Alle Tiere und alles Getier usw., und zwar auch in freier Wildbahn, darf bei uns nicht bejagt und auch nicht sonstwie getötet werden, ausser es ergibt sich eine Notfallsituation, wenn ein unter menschlicher Betreuung lebendes Tier oder Getier durch irgendwelche unglückliche Umstände derart verletzt wird, dass es schrecklich Schmerzen leidet und nicht weiter lebensfähig ist.

61. In einem solchen Fall darf es durch ein Töten von seinem Leiden erlöst werden.

62. Jagd ist grundsätzlich nicht erlaubt, denn jeder Tier- und Getierbestand usw. in der freien Natur kann und muss sich durch seine eigenen Gesetzmässigkeiten selbst regulieren.

Billy:

Und Raubtiere sowie Greifvögel, gibt es die bei euch auch? Ist ja eigentlich anzunehmen. Wie steht es dann aber in bezug auf den Schutz der Menschen vor Raubtieren, eben dann, wenn Konfrontationen entstehen?

Quetzal:

63. Das ist von Richtigkeit, denn Raubtiere, Raubgetier und Greifvögel usw. sind natürliche Regulatoren in bezug auf jeden Wildbestand in der freien Natur.

64. Und da wir unsere Natur in keiner Weise durch menschliche Machenschaften beeinträchtigen, reguliert sich in der gesamten freien Natur von Erra alles auf ganz normalem, natürlichem Weg, folglich also keine menschlich gesteuerte Eingriffe notwendig sind.

65. Leider ist das auf der Erde gegenteilig der Fall, wobei die katastrophale Überbevölkerung eine grosse Rolle spielt, weil durch sie die Lebensräume der Wildtiere und des Wildgetiers drastisch eingeschränkt sind.

66. Ein weiterer Faktor in bezug auf das Töten von Wildtieren und Wildgetier, wie auch von Hausgetier, liegt darin, dass die irdischen Menschen noch immer in nahrungsmässigen Verhältnissen leben, die sich aus ihren frühen Zeiten ergeben haben, folglich sie von natürlichem Fleisch abhängig sind.

67. Zur gegenwärtigen Zeit werden erst die grundlegenden Schritte getan, um Fleisch synthetisch herzustellen und das Töten von Tieren zur Fleischbedarfdeckung zu beenden.

68. Ein weiterer Faktor hinsichtlich des Tötens von Wildtieren, Wildgetier und Haustieren ist bei den Erdenmenschen in der Weise gegeben, dass viele von ihnen noch immer den Jagdinstinkt in sich tragen und diesem Folge leisten.

69. Und was du fragst bezüglich des Schutzes der Menschen, wenn sie mit Raubtieren und grossen Greifvögeln konfrontiert werden – unsere grössten erranischen Greifvögel weisen eine Flügelspannweite von sechs Metern auf, während die grössten Raubtiere eine Gesamtlänge von fünf Metern haben –, dann werden sie durch Vibrationsschwingungen weggetrieben.

Billy:

Etwas in diesem Rahmen kennen wir auch, so z.B. gegen Hunde, Katzen, wie auch in bezug auf Füchse, Marder und sonstige Wildtiere und Vögel, wobei unsere diesbezüglichen Schwingungsgeräte allerdings noch viel zu wünschen übrig lassen, denn sie sind nicht immer in genügendem Rahmen wirksam, wie ich schon öfters feststellen konnte.

Quetzal:

70. Unsere diesbezüglichen Geräte sind absolut zuverlässig, und wenn wir in die freie Natur hinausgehen und zu erwarten ist, dass in einem Gebiet Raubtiere, Raubgetier oder gefährliche Greifvögel in Erscheinung treten könnten, dann trägt jede Person ein entsprechendes Vibrationsschwingungsgerät auf sich.

71. Dadurch ist jede Sicherheit im Zusammenhang mit gefährlichen Begegnungen gewährleistet, und soweit unsere Aufzeichnungen klarlegen, hat sich seit Hunderten von Jahren niemals mehr eine gefährliche Konfrontation zwischen Menschen und irgendwelchen Raubtieren, Raubgetieren usw. oder Greifvögeln ergeben.

72. Also werden bei uns auch keine Tiere, kein Getier usw. und auch keine Greifvögel getötet, weil sich zwischen diesen und den Menschen keine gefährliche Extremsituationen ergeben können.

Billy:

Leider sind die Erdlinge noch lange vom Töten von Tieren abhängig, eben einerseits um des Fleisches und anderseits um des Jagens willen. Das kann sich wohl erst dann zum Besseren ändern, wenn einerseits das Fleisch auf synthetische Weise produziert werden kann und wenn anderseits die Masse Überbevölkerung durch geburtenregulative Massnahmen auf einen planetar erträglichen Stand reduziert wird.

Quetzal:

73. Das ist von Richtigkeit.

Billy:

Dann hast du mir alle Fragen, die ich hatte, beantwortet. Danke.

Quetzal:

74. Dann will ich jetzt wieder gehen.

75. Sollte es sein, dass du meiner bedarfst, dann kannst du mich durch Enjana oder Florena rufen lassen.

76. Leb wohl, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 591

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_590&oldid=109305"

Contact Report 591

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 591
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 452–459 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 19th July 2014, 15:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 8th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 591

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundneunzigster Kontakt

Samstag, 19. Juli 2014, 15.07 Uhr

Billy:

Da wartest du ja schon, Ptaah. Sei nochmals gegrüsst und willkommen. Heute hat die Korrekturarbeit etwas länger in Anspruch genommen mit dem langen Bericht und dem von Quetzal zusammen. Aber warum hast du denn gestern Enjana hergeschickt, um nach der Arbeit zu sehen, die du mir aufgetragen hast bezüglich des Buches von Guido? Sie hat mich vor dem Bürofenster von Eva gerufen, doch als ich nachgesehen habe, habe ich niemanden gesehen. Also schaute ich im Gang nach, wo aber auch niemand war, weshalb ich dann vor das Haus ging und einige Leute fragte, wie auch im Wohnzimmer Eva, doch wusste niemand etwas. Als ich dann ins Büro zurückkam, da stand Enjana da und lachte mich verschmitzt an und fragte mich in deinem Namen nach dem Stand der Arbeit mit dem Buch von Guido.

Ptaah:

1. Sei auch du nochmals gegrüsst, Eduard.

2. Ja, ich habe Enjana gebeten, dich aufzusuchen und nach dem Stand der Arbeit zu fragen, die ich dich gebeten habe, sie bis zu meinem nächsten Besuch fertigzustellen, denn ich wollte sicher sein, dass wenn ich herkomme, wir zusammen das Notwendige daran weiterarbeiten können.

3. Wärst du mit dem dir Aufgetragenen nicht fertig gewesen, dann hätte ich mein Kommen so lange verschoben, bis du alles beendigt gehabt hättest.

Billy:
Es blieb mir ja wohl nichts anderes übrig, als die Arbeit zu erledigen, denn wir sind nächstens mit der gegenwärtigen Küchenkorrekturarbeit fertig, folglich wir nun wieder das Buch von Guido in Angriff nehmen müssen.

Ptaah:
4. Das hat mir Enjana berichtet, folglich wir uns jetzt der Notwendigkeit der weiteren Redigierung und Überarbeitung des Buches zuwenden können.
5. Erst will ich dir aber noch sehr liebe Grüsse und die besten Wünsche von meinen Töchtern Semjase und Pleija ausrichten.
6. Auch Asket lässt dich grüssen und wünscht dir alles Gute.
7. Alle umarmen sie dich mit lieben Gedanken und lassen dir ausrichten, dass es ihnen allen gutgeht.

Billy:
Oh, … Danke. Es freut mich, von ihnen zu hören. Entrichte auch ihnen meine lieben Grüsse und Wünsche. Natürlich können wir heute mit dem Redigieren des Guido-Buches weiterfahren, doch habe ich vorher mindestens noch eine Frage, die ich Enjana gebeten habe an dich zu richten und die geklärt sein sollte. Vielleicht können wir auch nach der Arbeit noch einiges besprechen.

Ptaah:
8. Du meinst die Sache mit Marcella und Wolfram Heine, die wir vor meinem Herkommen auch noch im Gremium besprochen haben, wie du darum gebeten hast?

Billy:
Ja.

Ptaah:
9. Es muss doch klar sein, dass Übersetzungen in andere Sprachen grundsätzlich nicht geduldet werden sollten, wenn einerseits die Übersetzerpersonen die deutsche Sprache nicht umfänglich beherrschen, die allein für Übersetzungen als Vorlage benutzt werden dürfen.
10. Anderseits müssen die Übersetzenden auch ihre Muttersprache derart beherrschen, dass Übersetzungen bestmöglich durchgeführt werden können.
11. Da Marcella, wie du Enjana gesagt hast, Übersetzungen mit einem Sprachencomputer durchführt und selbst der deutschen Sprache nicht

mächtig ist, vermag sie auch keine korrekte Übersetzung zu erstellen, folglich eine solche so gut wie wertlos ist.

12. Soll daraus etwas werden, das der Korrektheit entspricht, dann muss eine Redigierung der gesamten Arbeit erfolgen.

13. Und wie du Enjana erklärt hast, wäre hierzu der mehrsprachengewandte Wolfram Heine geeignet, was ich auch so sehe, denn ich habe ihn, da er ja zur Zeit im Center weilt, in meine Beobachtungen miteinbezogen.

14. Wenn er also zurück in Mexico ist, soll er sich in bezug auf die Redigierung der zweifelhaften Übersetzung mit Marcella in Verbindung setzen und das Notwendige, so ihm die Zeit reicht, in Angriff nehmen.

15. Vorerst jedoch sollst du Christian Frehner beauftragen, bei und mit Marcella den Sachverhalt absolut klarzulegen und sie anzuweisen, was sie zu tun hat.

16. Sollte sie sich weigern, mit Wolfram Heine zusammenzuarbeiten und ihn die Redigierung des Buches nicht vornehmen lassen, dann muss ihr jegliche Nutzung und Verwendung der mangelhaften Übersetzung untersagt werden.

17. Es ist meinerseits aber auch nicht zu verstehen, warum Marcella eine Erlaubnis für eine Übersetzung erhalten hat, ohne dass sie grundlegende Deutschkenntnisse besitzt.

Billy:

Das war wohl mein Fehler, weil ich dachte, dass ständig zwei oder drei Leute die Sache angehen würden, die des Deutschen und des Spanischen mächtig seien, wie eben Ramón. Das ist aber offenbar nicht der Fall, denn Ramón, der in Spanien lebte, war wohl der einzige, der beide Sprachen beherrschte, eben die deutsche und spanische. So scheint es also, dass er als einziger Spanisch- und Deutschsprechender in die Sache involviert war. Leider ist er aber inzwischen verstorben, folglich nunmehr keine spanisch-deutschsprachige Person mehr ist, die an der Übersetzung mitarbeitet, folglich nur noch Marcella ist, die meines Wissens nur Spanisch und Englisch beherrscht und alleine mit einem Sprachencomputer herumfunktioniert.

Ptaah:

18. Dann ist meine Erklärung klar genug, dass nunmehr explizit Wolfram Heine als wichtige Person zur Redigierung des Übersetzungstextes herangezogen werden muss, ansonsten eine Nutzung und Verwendung des sprachencomputer-übersetzten Textes nicht erlaubt werden darf.

19. Informiere Christian umgehend noch heute darüber.

Billy:

Das werde ich tun. Ausserdem werde ich ihm so schnell wie möglich deine Anweisung auch faxen, sobald ich sie abgerufen und niedergeschrieben habe, was ich in den nächsten zwei oder drei Tagen tun will.

Ptaah:

20. Was mich nun einmal interessiert, ist die Sache, die du letztes Jahr noch mit Guido zu besprechen hattest bezüglich der Redigierung seines Buches.

21. Du hast mich bisher nichts darüber wissen lassen, wie die Reaktion war und was sich letztendlich als Resultat ergeben hat.

22. Das will ich jetzt wissen.

Billy:

Entschuldige, weil das Buch von Guido abgesetzt werden musste und wir das ‹Existentes Leben im Universum› vorziehen mussten und wir seither dauernd mit diesem Werk beschäftigt waren, habe ich schlichtweg einfach nicht mehr daran gedacht, dich zu informieren. Also will ich dir jetzt sagen, was sich ergeben hat und dass es eine harte Sache war, und zwar sowohl für Guido in bezug auf ein Sich-Abfinden-Müssen mit den Tatsachen, wie auch für mich, weil ich ihm klarmachen musste, dass ein Redigieren seines Buches unumgänglich ist. Mehrmals musste ich bezüglich der Redigierung seines Werkes mit ihm reden, denn erst war er partout nicht damit einverstanden. Erst als ich ihm sagte, dass du mit einer Veröffentlichung durch die FIGU nicht einverstanden seist, wenn wir zwei, also du und ich zusammen, keine Redigierung vornehmen würden, lenkte er letztendlich ein, akzeptierte das Ganze und hat nichts mehr weiter dazu gesagt. Auch mit den zusätzlichen Beifügungen war er einverstanden. Danach schwieg er sich jedoch darüber aus, was wir bezüglich der Redigierung besprochen hatten, denn ich hörte von keiner Seite etwas darüber, dass er mit jemandem darüber gesprochen hätte. Wir sprachen allerdings noch einige Male über gewisse Änderungen und Beifügungen sowie Änderungen, die ich im Originaltext anzubringen hatte, doch mehr war dann nicht mehr. Das wollte ich eigentlich schon lange zur Sprache bringen, doch habe ich es immer wieder vergessen, weil ich mehr mit anderen Dingen beschäftigt war, die von grösserer Wichtigkeit waren.

Ptaah:

23. Glücklicherweise hast du letztes Jahr noch frühzeitig eingehend mit ihm das Ganze besprochen und ihm verständlich gemacht, dass eine gründliche Überarbeitung seines Werkes notwendig ist.

24. Dies musste wirklich unumgänglich noch letztes Jahr sein, ehe er dieses Jahr seinen letzten Weg gegangen ist.
25. Es war absolut wichtig, dass du mit ihm die Sache noch besprochen hast, solange er noch aufnahmefähig genug und nicht zu sehr von seinen Leiden befallen war.

Billy:
Weiss ich, denn du hast mir ja gesagt, dass die Zeit eilt. Du hast mich ja schon vor drei Jahren darauf hingewiesen und gesagt, weshalb ich Guido dazu drängen musste, sein Buch zu beenden und dass er uns so schnell wie möglich wenigstens schrittweise sein Manuskript übergibt, wodurch dann Christina mit der Aufarbeitung beginnen konnte.

Ptaah:
26. Es war notwendig, ihn zu drängen, denn sonst wäre sein Buch von ihm nicht mehr fertiggestellt worden, das wirklich von Bedeutung ist und veröffentlicht werden muss.

Billy:
Das habe ich gemäss deiner damaligen Erklärung auch gesagt. Jetzt sollten wir uns aber der Arbeit zuwenden, eben der Überarbeitung des Buches von Guido. Vielleicht habe ich danach noch eine Frage oder zwei, denn ich denke, dass wir heute nur diese Seiten des Manuskriptes durcharbeiten sollten, damit ich sie für die Küchenkorrekturarbeit fertigstellen kann. Du kannst hier die Seiten zur Hand nehmen und sie redigieren, wenn es nochmals notwendig sein sollte, während ich das Ganze im Computer sogleich richtigstelle. Hier bitte, es sind die ersten 25 Seiten, die wir schon früher durchgearbeitet haben, die wir nun aber nachkontrollieren sollten, weil sie nächstens in die Küchenkorrektur aufgenommen werden. Es wird also nicht lange dauern.

Ptaah:
27. Das waren die letzten Änderungen und Zufügungen dieser durchgearbeiteten Seiten, womit wir diese Arbeit für heute ruhen lassen wollen.

Billy:
Dein Wille geschehe, mein Sohn, doch denke auch ich, dass das Getane vorerst genügen wird, denn bei den Küchenkorrekturen kommen wir nicht so schnell voran.

Ptaah:

28. Dann werden wir uns in zukünftiger Zeit wieder öfter dieser Arbeit widmen müssen, weshalb ich meine Abwesenheit mit Quetzal besprechen werde, denn er übernimmt jeweils meine Stellvertretung.

Billy:
Für unsere gemeinsame Überarbeitungsarbeit werden wir wohl nicht so schnell sein. Wie üblich, so denke ich, werden es die späteren Nachtstunden sein, wie aber auch die Nachmittage, die ich infolge meiner anderen Arbeiten erübrigen kann.

Ptaah:
29. Es wird keine Schwierigkeiten geben, weil wir uns in bezug auf die betreffenden Arbeitszeiten abstimmen können, wobei von unseren gemeinsamen Arbeiten in bezug auf die Redigierung des Guido-Buches ja von dir auch keine Kontaktgespräche abzurufen und niederzuschreiben sind, weil es sich ja um Arbeitsgespräche und Arbeitskontakte handelt, die wir nicht als Kontaktberichtsgespräche erachten wollen, wie wir dies ja seit jeher so halten.

Billy:
Natürlich. Können wir dann jetzt noch über zwei, drei Dinge sprechen, wenn du nicht gleich wieder gehen musst?

Ptaah:
30. Es eilt mir nicht.

Billy:
Gut, dann möchte ich dich einmal fragen, wie du das ganze Verhalten der Menschen der Erde einschätzt, und zwar in bezug auf deren Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit untereinander, wie auch gegenüber der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas und dem Planeten selbst. Dazu gehören auch die Brutalität und Gewissenlosigkeit der Menschen der Erde gegenüber allem Leben, das Foltern, der Terror und die Kriege, die Eifersucht, der Hass, die Rachsucht und Vergeltungssucht, die Profitgier, der Neid, der brüllende negative Egoismus, das bedenkenlose Foltern und Ermorden von Menschen, wie auch das Zerstören und gar Vernichten menschlicher Errungenschaften sowie der Natur. Meines Erachtens wird in diesen Beziehungen alles immer schlimmer und irrer und irreparabler, wie die Menschen in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt in rasant steigendem Masse immer ausgearteter und in ihren Verhaltensweisen immer miserabler werden. Insbesondere würde mich interessieren, was du me-

inst bezüglich der immer weniger und stetig lausiger und miserabler werdenden zwischenmenschlichen Beziehungen.

Ptaah:

31. Gesamthaft entspricht all das, was du gesagt hast, explizit dem, wie alles wirklich gegeben ist und was dem tatsächlichen Stand und Zustand all deiner Ausführungen entspricht.

32. Daran besteht nicht der geringste Zweifel, folglich ich deine Worte nur bestätigen kann.

33. Der Ursprung für all diese krassen Veränderungen zum Negativen und Schlechten der Erdenmenschen beruht – wie könnte es auch anders sein – in all den stetig mehr und mehr ausartenden Folgen der Überbevölkerung.

34. Dies aber will nicht wahrgehabt werden von dummen Menschen aus dem Volke, wie auch nicht von ebenso dummen Menschen in den Regierungen und Ämtern usw., die sich irr und wirr auf mangelhafte Menschenrechtsparagraphen und auf die Privatsphäre berufen, weil sie selbst des verstandes- und vernunftmässigen Denkens und Beurteilens der Sache nicht fähig sind, wie du kürzlich Florena bezüglich amtlicher Schreiben gesagt hast, die Achim Wolf aus der Schweiz und Österreich in bezug auf seine Geburtenstopp-Petition erhalten hat.

35. Und solche Reden und Schreiben entsprechen wahrhaftig einer Dummheit und mangelnder Intelligenz.

36. Erdenmenschen, die nicht fähig sind, die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, sind keiner Klarsicht fähig, weil ihnen die Achtsamkeit völlig fehlt und sie folglich nicht in der Lage sind, eine Sache gemäss deren Effectivität zu erkennen, folglich sie auch nicht eine greifende Beurteilung vorzunehmen vermögen.

37. Und wenn ich denke, was die amtlichen Schreiben aus der Schweiz und aus Österreich an Achim Wolf beinhalten, die Florena aus deinem Computer für mich übernommen und mir vorgelegt hat, dann komme ich verallgemeinernd zum Schluss, dass die irdischen Regierungen und deren Ämter und Vertreter usw. von Erdenmenschen geführt und vertreten werden, denen es sowohl am notwendigen Verstand sowie an Vernunft und dementsprechend auch an Intelligenz mangelt.

38. Das aber bedeutet Dummheit, wobei ich dazu auch sagen muss, dass, so wie ich aus eigenen Beobachtungen und Feststellungen in bezug auf solche Personen aus Regierungen und Ämtern erkannte, dass alle die in Regierungen und deren Ämter involvierten Erdenmenschen dem negativen Egoismus und dem Machtgebaren verfallen sind.

39. Ausnahmen dürfte es nur äusserst wenige geben.

40. Mehr ist zum Ganzen deiner Ausführungen wohl nicht zu sagen.

Billy:

Denke ich aber doch, denn ich habe gefragt, was du in bezug auf die miserablen und lausigen zwischenmenschlichen Beziehungen zu sagen hast, die immer schlimmer werden, folglich auch eine Gleichgültigkeit und Gewissenlosigkeit damit verbunden ist. Auch denke ich, dass in der heutigen Zeit, da diesbezüglich alles immer schlimmer wird, auch Angst dahintersteckt, dass keine wahre zwischenmenschliche Beziehungen mehr zustande kommen oder überhaupt nicht einmal mehr gefragt sind, weil sich die Erdlinge davor scheuen, solche Verbindungen noch einzugehen. Dies vermutlich auch aus dem Grund, weil sie Angst vor der Nähe zu anderen Menschen haben, dass sie abgewiesen, beleidigt, missverstanden oder gewalttätig angegriffen werden könnten usw., und dies eben darum, weil durch die Ausartungen der Masse Überbevölkerung die Erdlinge gleichgültig, gewissenlos, brutal, falsch, unehrlich, profit- und vorteilbedacht usw. geworden sind und nur noch für sich allein leben.

Ptaah:

41. Was tatsächlich so ist.

42. Die Erdenmenschen sind durch die ausgearteten Folgen der Überbevölkerung in einen Zustand verfallen, der ihnen Angst vor der Nähe zu den Mitmenschen macht.

43. Wenn Beziehungen entstehen, dann sind diese sehr schlechter Form und nur darauf ausgelegt, Profite und Vorteile zu gewinnen, so in rein materieller Form jeder Art, wie speziell auch in sexueller Weise, bei der vielfach nur noch sexuelle Handlungen im Vordergrund stehen, die ebenso als Hurerei zu bezeichnen sind wie auch die eigentliche Prostitution.

44. Viele Erdenmenschen haben Angst vor einer effectiven Nähe zu Mitmenschen, wie aber auch Angst in bezug auf eine echte und wahre zwischenmenschliche Beziehung, beziehungsweise Angst vor einer solchen Beziehung selbst.

45. Kommt der Wunsch nach einer zwischenmenschlichen, vertrauensvollen Beziehung oder gar zu einer tiefen Partnerschaft auf, dann folgt oftmals die Angst vor der Bindung.

46. Dies, während andererseits aus irgendwelchen Gewinn-, Vorteils- oder ‹Vernunftgründen› sowie auch aus reiner Gedanken-Gefühlsliebe einfach eine Partnerschaft eingegangen wird, ohne dass Klarheit darüber herrscht, wie und was der andere Partner ist, wie er auf bestimmte Vorkommnisse und Situationen usw. reagiert und wie tiefgreifend die Gedanken-Gefühlsliebe überhaupt ist.

47. Werden so unter falschen Voraussetzungen Partnerschaften geschlossen, also auch Bündnisse, dann haben sie in der Regel nur kurzen

Bestand und brechen wieder auseinander.

48. Dabei ist es oft gegeben, dass gedanklich-gefühlsmässiger Liebeskummer entsteht, der sich dann in vier Phasen abspielt.

49. Erstens kommt eine Protestreaktion, bei der der Abbruch der Beziehung nicht akzeptiert und immer wieder versucht wird – oft einseitig –, die Beziehung wieder zu ‹erneuern›, was aber nichts anderes bedeutet, als dass das Zusammensein im alten Rahmen weitergeführt werden soll.

50. Kommt dies nicht mehr zustande, dann folgt die zweite Phase, die sich in Wut äussert, durch die nicht selten ein Verfolgen (Anm. Billy: Stalking) des anderen Partners entsteht, wie aber auch Psychoterror und Eifersuchtsdramen, wie nicht selten auch Zerstörungen von Eigentum des Ex-Partners.

51. Geht diese Phase zu Ende, ohne dass Eifersuchtsmord oder Zerstörungen als böse Folgen in Erscheinung treten, dann folgt Phase drei, die sich als Depressionszustände äussert, die von leicht bis sehr schwer sein und gar im Suizid enden können.

52. Wird diese Phase unbeschadet überstanden, wenn eine wirklich tiefgreifende Gedanken-Gefühlsliebe bestanden hat, dann folgt die vierte und letzte Phase, die darin besteht, dass Abstand von der falschen Gedanken-Gefühlsliebe gewonnen wird und ein Sich-Loslösen davon erfolgt, wodurch wieder das normale Leben beginnt.

53. Auch eine sehr tiefgreifende Gedanken-Gefühlsliebe muss als falsch bezeichnet werden, weil sie eben stets auf ein Zerbrechen tendieren kann, dies gegensätzlich zur wahren Empfindungsliebe, die allzeit beständig und nicht veränderbar ist.

54. Die genannten vier Phasen treffen auf beide Geschlechter zu, wobei bei der Frau für die vier Prozesse bis zum Wiedereintritt ins Normalleben mit drei Jahren berechnet werden muss, während der Zeitraum beim Mann eineinhalb Jahre dauert.

55. Dies im ‹Normalfall› gesehen, wenn ich so sagen darf, denn hie und da treten auch solche Fälle in Erscheinung, bei denen die Zeitdauer länger in Anspruch nimmt, doch sind diese einerseits seltene Erscheinungen, und anderseits spreche ich in dieser Beziehung einzig von Erdenmenschen.

56. Kommt eine nahe zwischenmenschliche oder gar partnerschaftliche Beziehung und Verbindung zustande, dann muss unbedingt berücksichtigt werden, dass je enger und vertrauter eine zwischenmenschliche oder eine tiefere partnerschaftliche Beziehung wird, desto mehr Distanz die Partner zueinander benötigen.

57. Tatsache ist, dass ohne die notwendige Distanzhaltung zu- resp. voneinander die Beziehung zu eng wird, weil dann von beiden Seiten die persönliche Freiheit des anderen Partners zur bedrängenden persönlichen Einschränkung führt.

58. Dies ergibt schnell Reibereien, deren Folge zwangsläufig wiederum Streit ist und die Angst vor Nähe zum anderen fördert, folglich am liebsten vor dem Partner weggelaufen und geflüchtet würde.

59. Allgemein sind die Erdenmenschen wie alle Menschen im Universum soziale Wesen.

60. Folgedem brauchen sie funktionierende Kontakte mit ihresgleichen, wobei körperliche und schwingungsmässige Berührungen sowie ein gedanklich-gefühlsmässiger und kommunikativer Austausch von grosser Bedeutung sind.

61. Von Geburt an existiert ein natürliches, emotional tiefes Verhältnis zu den Eltern.

62. Aber es gibt trotzdem Menschen, die die Nähe von Mitmenschen nicht aushalten, weil sie in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihrer Psyche und in ihren Verhaltensweisen gestört sind.

63. Also gibt es auch Menschen, denen ein anderer nicht zu nahe kommen kann, weil dieser sich durch die Nähe eines anderen angegriffen fühlt.

64. Bindungsangst ist eine sehr prekäre Form einer Angststörung, die sich durch spezifische Verhaltensweisen äussert.

65. Dafür gibt es verschiedene Gründe, doch führen sie alle darauf hinaus, dass Menschen Angst vor der Nähe von Mitmenschen entwickeln und grosse Schwierigkeiten haben, eine enge Beziehung mit anderen Menschen einzugehen.

66. So gibt es z.B. die Angst vor körperlicher Nähe, die Angst davor, verletzt oder enttäuscht zu werden, die Angst vor einer Bindung oder Beziehung in freundschaftlicher oder partnerschaftlicher Form, oder Angst vor einer Zurückweisung und Ablehnung.

67. Ursachen für solche Ängste gibt es viele, dass eben die Nähe oder ein enges Verhältnis zu anderen Menschen Angststörungen auslöst.

68. Besonders die Angst, verletzt zu werden, steht oft als erste Ursache im Raum.

69. In guten und wertvollen sozialen Beziehungen lassen sich die Menschen aufeinander ein, und es entsteht natürlicherweise ein Vertrauensverhältnis.

70. Dieses ist ein Grundbedürfnis der Menschen, denn für sie ist Vertrauen sehr wichtig, weil es ihnen Kraft gibt und sie gegebenenfalls auch vor Gefahren schützt.

71. Vertrauen schafft Gedanken und Gefühle, sich auf andere verlassen zu können, in den andern einen Rückhalt zu haben und nicht allein zu sein.

72. Dass eine solche Vertrauensbasis aber zustande kommt, bedarf auch einer persönlichen Öffnung des Menschen, wobei auch Ehrlichkeit und eine gewisse Hingabe notwendig sind, damit eine stabile Beziehung aufgebaut werden kann.

73. Wenn jedoch innerhalb eines Bindungsverhältnisses schlechte Erfahrungen gemacht werden, wie z.B. durch Vertrauensmissbrauch oder durch eine Ablehnung oder Zurückweisung usw., wie durch die eigenen Eltern, oder indem gar die Trennung vom Partner erfolgt, dann reisst das tiefe gedanken-gefühlspsychemässige Wunden.

74. Also kann es dann sein, dass der betreffende Mensch nicht mehr so leicht ein enges Verhältnis zu anderen aufzubauen vermag, und zwar aus Angst vor erneuter Ablehnung oder Zurückweisung.

75. Auch ein fehlendes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wie aber auch ein negatives Selbstbild können dazu führen, dass sich der Mensch eigens als nicht liebenswert betrachtet und das dann auch auf den Partner projiziert, in ständiger Furcht, allein gelassen zu werden.

76. Je enger die Beziehung eines Menschen zu einem anderen wird, desto mehr steigert er sich in Panik hinein, wenn er sich eingeengt fühlt, und er sich davor fürchtet, fallengelassen zu werden.

77. Eine sehr intensive Beziehung kann dann dazu führen, wenn der Mensch sich in seiner persönlichen Freiheit eingeengt fühlt, dass der Wunsch nach Abstand durchbricht, oder das Begehren, sich vom Partner zu trennen.

78. Das kann zu kurzen Beziehungen führen, die teils bewusst angestrebt werden, wie von den sogenannten Bindungsängstlichen, die häufig an einer Borderline-Störung leiden und es bewusst darauf anlegen, Partner auszusuchen, mit denen einerseits keine lange Beziehung möglich ist, oder bei denen anderseits keine langzeitige Verbindung erwartet wird.

79. Viele dieser Art Menschen gehen erst gar kein engeres Verhältnis ein, wobei sie dies damit begründen, dass sie einfach niemanden zu finden vermöchten, der ihren Erwartungen entspricht.

80. Ein Symptom der Beziehungslosigkeit ist, dass sich ein Mensch immer mehr aus seiner alltäglichen Beziehung zurückzieht, was sowohl durch einen innerlichen Rückzug wie auch durch das bewusste Fernbleiben von der anderen Person geschieht.

81. Bindungsängstliche Menschen legen häufig einen sehr grossen Wert auf einen umfassenden Freiraum, folglich sie sich auch ungerne festlegen und stets versuchen, sich gedanklich-gefühlsmässig und auch äusserlich vor Abhängigkeit zu bewahren.

82. Ein Weg dazu ist, eine unfaire und unkorrekte Distanz zu wahren, was unweigerlich zu Streit führt.

83. Eine korrekte Distanz zu wahren, die zweckmässig und verbindend wirkt, ist für Bindungsängstliche völlig absurd.

84. Durch unangebrachte und unfaire Diskussionen und Reibungspunkte wird immer wieder jede Nähe zum anderen Menschen abgewürgt, damit ja keine feste Beziehung zustande kommen kann.

85. Angst vor Nähe zu Mitmenschen ist eine spezifische ausprägte Form der Borderline-Erkrankung.

86. Also äussert sich diese sowohl in falschen zwischenmenschlichen Beziehungen, wie auch in der negativ angegriffenen Selbstwahrnehmung.

87. Dies zeigt sich auch durch ein negatives Verhalten im Umgang mit anderen Menschen.

88. Dabei können auch Depressionen und ein selbstverletzendes Verhalten mitspielen, denn die Borderline-Persönlichkeitsstörung gehört zu den posttraumatischen Belastungsstörungen, die durch vorangegangene schwerwiegende zwischenmenschliche Erfahrungen zur Angst vor Nähe in bezug auf Mitmenschen führt.

89. Interessanterweise ist zu sagen, dass Menschen, die an Bindungsstörungen leiden, sich gleichzeitig auch vor dem Alleinsein fürchten und diese Furcht auch im Zusammenhang mit der Angst der Beziehungsnähe parallel auftritt.

90. Tatsache ist, dass die Angst vor Menschen nicht nur im Verhalten, wie Abwesenheit und Streitsucht usw., auftritt, sondern auch als Depressionen und verschiedene Zwänge usw. auftreten kann.

91. Grundsätzlich sind jedoch die Symptome von Beziehungsangst äusserst vielseitig.

92. Zu sagen ist aber auch, dass nicht alle Menschen, die einige dieser Symptome vielleicht aufweisen, Angst vor Nähe in bezug auf Mitmenschen haben.

93. Nichtsdestotrotz sollte sich aber jeder Mensch selbst beobachten und beurteilen, inwiefern für ihn ein gesundes und wertvolles zwischenmenschliches Verhalten problematisch ist und ob er davor Angst hat, verlassen zu werden.

94. Letztendlich stellt sich immer die Frage, wie eine Angst vor Nähe zu anderen Menschen überwunden werden kann, wozu gesagt werden kann, dass es zunächst wichtig ist, dass sich der Mensch selbst klar darüber wird, dass es mögliche Gründe dafür gibt, dass er das eigene Verhalten in einer Weise von Angst vor der Nähe in bezug auf Mitmenschen formt.

95. Grundsätzlich ist es aber möglich, dass ein Mensch, der unter Beziehungslosigkeit und Angst vor den Mitmenschen leidet, durchaus diese Negativwerte aufarbeiten und sich davon befreien kann.

96. Eine Bindungsangst muss sich anderseits auch nicht von Grund auf einstellen, denn grundsätzlich gehört sie nicht zwangsläufig zum Leben.

97. Wenn der Mensch unter der Angst vor Nähe zum Mitmenschen leidet, dann sollte er wissen, dass er dagegen etwas unternehmen kann und muss.

98. Oft ist es nur das falsche Bild, das er von sich selbst hat, das ihn daran hindert oder ihm die Hoffnung auf eine Änderung nicht zulässt.

99. Grundsätzlich ist eine positive Selbsterkenntnis und Selbstwahrnehmung notwendig, um den ersten Schritt zum Erfolg zu tun.

100. Es muss sich selbst aber auch eingestanden werden, dass alles Fehlerhafte aufgearbeitet werden muss, dass das Ganze aber auch nicht so fatal ist, wie es gedanklich-gefühlsmässig empfunden wird.

101. Zur Aufarbeitung vergangener negativer und schlechter Erfahrungen ist es nicht selten notwendig, angemessene fachliche Hilfe zu suchen.

Billy:

Danke für deine ausgiebige Erklärung.

Ptaah:

102. Dann will ich jetzt gehen, wonach ich dich durch Florena oder Enjana wissen lasse, wann wir zusammen die Arbeit der Redigierung des Buches aufnehmen können.

103. Spätestens bis in einer Woche wirst du Bescheid erhalten.

104. Dann leb jetzt wohl, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 592

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_591&oldid=109281"

Contact Report 592

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 592
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 459–472 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 27th July 2014, 14:20 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 13th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Christian Frehner
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 592

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundneunzigster Kontakt
Sonntag, 27. Juli 2014, 14.20 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, zwar etwas früher als dir letzte Nacht Florena gesagt hat.
2. Mein Gruss sei dir, lieber Freund.

Billy:

Sei auch du gegrüsst, Ptaah, mein guter Freund. Ist gerade gut, dass du etwas früher kommst, denn wie du hier siehst, arbeite ich gerade daran, im Depressionen-Buch alles zu markieren, was sich auf Selbstliebe bezieht, weil ja eigentlich nicht diese, sondern die Eigenliebe gemeint ist, worüber ich ja anderweitig eine Klarstellung geschrieben habe. Daher sollten wir in diesem Buch die Sache korrigieren, was wohl auch notwendig wäre für Begriffe wie Selbstnützigkeit und Selbstbezogenheit statt Eigennützigkeit und Eigenbezogenheit usw.

Ptaah:

3. Meines Erachtens kannst du dir diese Mühe ersparen, denn im erdenmenschlichen Sprachgebrauch, zumindest im deutschen Sprachbereich, wird in der Regel zwischen Eigenliebe und Selbstliebe kein Unterschied gemacht.
4. Demgemäss dürfte es nicht notwendig sein, Änderungen vorzunehmen, und ausserdem ist das von dir Erklärte in Artikeln und Büchern vollauf für jene Erdenmenschen genügend, die sich mit der Geisteslehre befassen

und daher verstehen, was in bezug auf das Eigen und Selbst zu verstehen ist.
5. Du hast ja alles auch gemäss dem Verständnis der allgemeinen Erdenmenschen geschrieben, folglich das Ganze wohl richtig verstanden wird, weshalb sich Änderungen erübrigen, die wohl auch nur Verwirrung hervorrufen würden.
6. Zu bedenken ist auch, dass es sich bei all diesen Begriffen um solche handelt, die altherkömmlich sind und die wohl nicht auf ein neues Verständnis umgeändert werden können.

Billy:
Gut, dann will ich das kurz telephonisch Bernadette sagen. … Gut, dann bleibt es so, wie du meinst, dass es gelassen werden soll. Dann können wir uns nun der Arbeit zuwenden, deretwegen du ja gekommen bist. Wenn du danach noch etwas Zeit hast, dann möchte ich noch auf etwas zu sprechen kommen.

Ptaah:
7. Das wird möglich sein, denn ich bin in meiner Zeit nicht …
8. Die Glocke hat angeschlagen.

Billy:
Habe ich gehört, doch jetzt wollen wir ja arbeiten. Es wird wohl bemerkt werden, wenn ich nicht rausgehe, also öffne ich den entsprechenden Teil dessen, was wir zu bearbeiten haben. … Ja, hier ist es, dann können …

Ptaah:
9. Wie ich feststelle, wartet die Person weiterhin vor der Türe.
10. Du solltest also doch rausgehen und nachschauen.

Billy:
Gut, dann geh ich eben. … Es war Liesl. Ich habe ihr gesagt, dass sie warten müsse, bis wir mit unserer Arbeit fertig sind. Also können wir jetzt loslegen. Es sind diesmal wiederum 25 Seiten, die wir ja auch schon einmal durchgearbeitet haben, wozu du aber eine Zugabe und einige Änderungen gewünscht hast, die ich nunmehr eingefügt habe. …

Ptaah:
11. Dann haben wir das heutig Angefallene ja bereits erledigt, folglich wir uns noch dem zuwenden können, was du angesprochen hast.

Billy:

Die Zeit ist aber doch fortgeschritten, doch wenn du noch hier bleiben und Rede und Antwort stehen kannst, dann will ich dich gleich danach fragen, was ich schon bei unserem letzten Gespräch angesprochen habe, eben dass mit allen Geschehen auf der Erde sowie mit den Verhaltensweisen der Menschen immer alles miserabler, prekärer und schlimmer wird. Dazu möchte ich eigentlich deine Meinung hören.

Ptaah:

12. Darauf bin ich bei meinem letzten Hiersein tatsächlich nicht eingegangen, doch will ich nun dazu folgendes sagen:

13. Du hast von der Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit der Erdenmenschen untereinander sowie gegenüber der Natur, deren Fauna und Flora sowie dem Klima und der Erde selbst gesprochen.

14. Die sich darauf beziehende Wahrheit ist die, dass sich sowohl die Gleichgültigkeit, wie aber auch die Lieblosigkeit der Erdenmenschen in jeder Beziehung rasant ausweiten, wobei die Grenzen dessen, was noch ertragbar wäre, bereits überschritten sind, folglich sich auch die Brutalität und Gewissenlosigkeit derart zu entwickeln vermochten, dass nicht einmal mehr auf das eigene Wohl geachtet, sondern dieses bedenkenlos durch eigenen oder durch fremde Kräfte erzeugten Selbstmord missachtet wird.

15. Dies geschieht, indem das eigene Leben durch eigene Kraft zerstört wird, sei es durch selbstgewählten Selbstmord in irgendeiner persönlichen Weise, oder sei es durch Mittäterschaft, wie dies durch Selbstmordattentäter geschieht, die glaubensmässig durch Dritte fanatisiert, hasserfüllt und radikalisiert werden und alle Achtung und Ehrwürdigung vor dem Leben verlieren.

16. Dazu hast du letzthin gesagt, dass all diese Menschen schlimmer und um sehr vieles primitiver seien als die effectiv Primitiven, die noch als sogenannte eingeborene Wilde und Menschenfresser leben.

17. Und tatsächlich hast du damit recht, denn alle jene Erdenmenschen und Völker, die sich in Hass und Eifersucht, Rache und Vergeltung, Folter, Mord und Totschlag, Terror, Todesstrafe und Krieg einlassen, sei es aus privaten, politischen oder religiösen oder sektiererischen Gründen, sind tatsächlich primitiver als die wilden oder halbwilden Primitivvölker, die noch weit abseits jeder sogenannten Zivilisation leben.

18. Dabei muss auch die Frage aufgeworfen werden, was Zivilisation überhaupt bedeutet, denn das, was sich heute bei den irdischen Menschen, Staaten und Völkern so nennt, hat mit einer Zivilisation nichts zu tun, weil darunter von den Erdenmenschen nur die Gesamtheit der durch den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt geschaffenen

und verbesserten sozialen und materiellen Lebensbedingungen verstanden wird, nicht jedoch das, was dieser Begriff wirklich bedeutet.

19. Was nämlich unter den Begriffen ‹Zivilisation› (Anm. Billy: von lateinisch ‹civis› = Bürger), ‹Zivilisiert› und ‹Zivilisiertsein› zu verstehen ist, bedeutet gemäss unserem plejarischen Verstehen das, was ich besonders vermerken will:

20. Eine wirkliche Zivilisation bezeichnet eine menschliche Gesellschaft, bei der ausserhalb jeder Barbarei und Primitivität für die Menschen grundlegend alle sozialen und materiellen Lebensbedingungen ebenso erschaffen und für alle gleichberechtigt gegeben sind wie auch eine gesunde und wertvolle Bewusstseinsentwicklung und eine umfassende Existenz- und Lebenssicherheit.

21. Dazu gehören auch ein allgemeingültiger und umfassender neutraler Frieden und die ausdrücklich festgelegte selbstverantwortliche, gesunde Freiheit des einzelnen Menschen und jedes Volkes, das die Zivilisation pflegt, wobei diese Werte auch gegenüber aussenstehenden anderen Völkern gepflegt werden.

22. Das Ganze wird geschaffen und ermöglicht durch allen erdenklich möglichen technischen, Wissensund wissenschaftlichen Fortschritt, wie auch durch die Wirtschaft und eine allein vom Volk ausgehende und von diesem zu bestimmende Politik.

23. Also muss eine wirkliche Zivilisation eines Volkes auch durch positive und fortschrittliche Lebensbedingungen, wie auch durch eine ausgeprägte Verwaltungsstruktur und durch eine hohe bewusstseinsmässige Wissensentwicklung und durch ein hohes technisch-mechanisches und medizinisches Entwicklungsniveau ausgezeichnet sein, wobei auch ein gewisser materieller Wohlstand dazugehört, wie aber auch hohe kulturelle Entwicklungen.

24. Zivilisation bedeutet auch, dass allgemein und umfänglich jedes Menschenleben und alle sonstigen Lebensformen, die Natur und alles in ihr Existente geachtet und geschützt wird, folglich also auch keine Terrorakte, keine Folter und Todesstrafe ausgeübt und keine kriegerische Handlungen durchgeführt werden.

25. Dabei existiert eine allgemeingültige und volksbestimmende Staatenbildung, die keinerlei hierarchische Gesellschaftsstrukturen aufweist, wobei auch ein hohes Mass an Urbanisierung und eine sehr weitgehende Spezialisierung und Arbeitsteilung sowie die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau gepflegt werden.

26. Unter der Urbanisierung (Anm. Billy: lateinisch ‹urbs› = Stadt) ist z.B. eine vernünftige Verstädterung zu verstehen, wie aber auch eine ebenfalls vernunftträchtige Ausbreitung der Menschen und anderer Lebensformen, in deren Lebensbereich der Mensch eingreift.

27. Also kann sich einerseits eine Urbanisierung im vernünftigen Wachstum von Städten ausdrücken, andererseits in besonderem Wert durch positiv veränderte Verhaltensweisen der Menschen allgemein, speziell in bezug auf eine gesunde und wertvolle Bewusstseinsentwicklung und das Umsetzen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

28. Die Zivilisation beinhaltet auch alle erdenklich bürgerlichen Tugenden, wie auch, wie gesagt, wertvolle kulturelle Errungenschaften und die wichtige Ausbildung von schöpferisch-natürlich-gerechten Verhaltensweisen für die Menschen sowie die Umgangsformen mit allen Lebensformen.

29. Das, was sich heute auf der Erde Zivilisation nennt, ist von grossem Übel und hat mit einem Zivilisiertsein der Erdenmenschen und deren Völkern nichts zu tun.

30. Gesamthaft herrscht im grossen und ganzen in allen Ländern und bei allen sogenannten zivilisierten Völkern nur eine Schein-Zivilisation, die den Erdenmenschen weltweit nur Elend und Not, Hass, Nachteile, Rache und Vergeltung, Gottglaubenswahnsinn und Schaden sowie Tod, Trauer und Zerstörung bringt.

31. Und werden auch sogenannte friedliche Zivilisationen, Staaten und Völker der Erde mit Krieg und Terror irgendwelcher Art konfrontiert, dann ist es bei den Menschen dieser Schein-Zivilisationen, die sie wahrheitlich sind, nicht anders, als bei jenen Staaten und Völkern, die ständig in Aufstände, Revolutionen, Terroraktivitäten und Kriegshandlungen verwickelt sind.

32. Werden so auch die Schein-Zivilisationen, speziell die, die sich Industriestaaten nennen, in solche Konflikte verwickelt, dann handeln die Erdenmenschen, die darin involviert werden, genauso ausgeartet, brutal, mörderisch und primitiv und hassvoll ausartend wie die Erdenmenschen der anderen Schein-Zivilisationen, folglich kein Unterschied zutage tritt, wie das auch die letzten drei Weltkriege, von denen stets nur zwei genannt werden, sowie die Kriege im Irak, in Afghanistan, Syrien und gegenwärtig in Israel und Palästina ebenso beweisen wie auch die steten politischen und religiösen Kämpfe und Unruhen in Libyen, Ägypten und in vielen anderen schein-zivilisierten Ländern.

33. Und Tatsache ist auch, dass die Gedanken-Gefühlswelt der Erdenmenschen immer mehr ausartenden Formen verfällt, folglich auch die damit verbundenen Verhaltensweisen stetig miserabler und derart krass werden, dass dabei sehr oft die Menschlichkeitsregungen keinerlei Chance mehr haben, sich noch bemerkbar machen zu können.

Billy:

Exakt, das meine ich auch. Nebst dem, was du gesagt hast, sind aber auch jene sogenannt ‹zivilisierte› Erdlinge zu nennen, die sofort Partei für die eine oder andere Gruppierung oder für ein Volk ergreifen und für diese ihre miese Gesinnung mit Hassausbrüchen, Schlägereien, Beschimpfungen und Drohungen zum Ausdruck bringen. Dies, während sie die anderen, deren Partei sie ergreifen, als Gutmenschen hochjubeln, obwohl diese nicht besser, sondern gleichermassen ausgeartet, bösartig, brutal, unmenschlich, verbrecherisch und menschenverachtend sind wie jene, welche hassvoll verurteilt und sozusagen ungespitzt in den Boden gestampft werden. Anzuführen sind auch noch jene Staaten, deren Bevölkerungen meinen, zivilisiert zu sein. Man denke dabei nur an die Kriegshetzer, Söldnertruppen und Verbrecherorganisationen wie die Mafia, die rassistische ‹Aryan Brotherhood› und den auf Rassenhass ausgelegten Ku-Klux-Klan in den USA, deren mörderisches Tun jedes Jahr viele Tote fordert. Dies aber ist auch so bei den Verbrecherorganisationen in Mexico, Brasilien, China, Italien, Russland und Japan, wie auch anderswo überall, wo Verbrechergruppen und Verbrechersyndikate usw. existieren. Ausserdem muss gerade bei den USA gesagt werden, dass dieser Staat, der sich als Weltpolizei aufspielt und vehement die Todesstrafe verfechtet, nicht davor zurückscheut, sich in die Händel fremder Staaten einzumischen, sie anzugreifen und Krieg gegen sie zu führen, um deren innerstaatliche Unordnung noch zu fördern. Dies bewerkstelligen die USA verbrecherisch schon seit dem ersten Weltkrieg von 1756–1763, der wirklich weltweit war und in den beinahe ganz Europa, selbstredend die USA mit Nordamerika und auch Asien verwickelt waren. Dieser weltweite Krieg wird jedoch irreführend nicht als Weltkrieg, sondern als Siebenjähriger Krieg bezeichnet, obwohl darin Amerika, Preussen und Grossbritannien/Kurhannover auf der einen und auf der andern Seite die kaiserliche österreichische Habsburgermonarchie sowie Frankreich und Russland und das Römische Reich nebst allen europäischen Grossmächten sowie mittleren und kleinen Staaten jener Zeit am Kriegskonflikt beteiligt waren. Nicht vergessen werden darf dabei natürlich auch Asien, denn der Krieg wurde in Mitteleuropa, Portugal, Nordamerika und Indien, wie auch in der Karibik und auf den Weltmeeren ausgefochten. Während Preussen, Habsburg und Russland primär um die Vorherrschaft in Mitteleuropa kämpften, ging es für Grossbritannien und Frankreich auch um die Vorherrschaft in Nordamerika und Indien. Das Ganze aber wird, wie ich schon gesagt habe, irreführend als Siebenjähriger Krieg, jedoch nicht als Weltkrieg bezeichnet.

Ptaah:

34. Und dies, obwohl es effectiv ein Weltkrieg und schon für die damalige Zeit ein sehr brutaler und bösartiger Kriegskonflikt war.

Billy:
Wobei sich die Brutalität, Bösartigkeit und alles Mörderische und Zerstörerische noch um das Vielfache steigerte, als der Zweite Weltkrieg von 1914–1918 und der Dritte Weltkrieg von 1939–1945 die Erde erschütterten und viele Millionen von Menschenleben forderten, wobei deren genaue Zahl nie eruiert werden konnte. Wenn man in diversen Quellen nachsucht, dann wird für die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert die Höchstzahl mit rund 97 Millionen angegeben.

Ptaah:
35. Die natürlich nur einer schätzungsweisen nachträglichen Berechnung entspricht.
36. In unseren Aufzeichnung ist, wie ich eben abgerufen habe, eine Zahl von 114 870 418 aufgeführt.

Billy:
Ist zwar nur ein Unterschied von 18 Millionen, aber all diese waren zuviel, wobei ja jeder Tote eines Konfliktes zuviel ist, sei es durch Aufstands-, Aufruhr-, Kriegs- oder Terrorhandlungen, durch Wahnglaubens-Konflikte, durch Todesstrafe, Eifersucht, Gewaltverbrechen oder durch Streit usw. Das Morden oder Töten in all diesen Formen ist ebenso unzivilisiert und unlogisch wie auch das Hochzüchten der masslosen Überbevölkerung, durch deren direkte und indirekte ausartende Machenschaften langsam aber sicher die gesamten planetaren, natürlichen und auch vom Menschen erschaffenen Lebensgrundlagen nicht nur zerstört, sondern in vielfacher Weise irreparabel vernichtet werden. Und wenn ich an eure und meine Voraussagen denke, dann steigern sich all diese Ungeheuerlichkeiten schon seit geraumer Zeit, was diesbezüglich aber erst der Anfang dessen ist, was sich in Zukunft noch weiter ergibt. Auch in be-zug auf die Völkerwanderungen, die durch die Voraussagen angekündigt wurden, ergibt sich schon seit Jahren und zukünftig immer mehr, wie auch die Bergstürze, die Murenabgänge, Hangabrutsche, die stetig zunehmenden und gewaltiger werdenden Unwetter, Überschwemmungs-katastrophen, von denen gegenwärtig auch die Schweiz und grosse Teile Europas betroffen sind, wobei an und für sich sonst harmlose Bäche zu reissenden Flüssen werden. Auch die Vulkanausbrüche, Tsunamis, Monsterwellen in den Meeren und in grossen Seen, und viele andere Dinge, die prophezeit oder vorausgesagt wurden, ergeben sich seit Jahren und werden immer mehr und schlimmer. Und wenn ich von den Monsterwellen rede, dann ist es noch heute so, dass immer noch pro Woche zwei kleine oder grosse Schiffe in den Weltmeeren und Grossseen spurlos verschwinden. Und bezüglich der Meere ist auch

die brodelnde Katastrophe zu nennen, die sich durch die Zigtausende Tonnen Plastik- und sonstige Kunststoffabfälle ergibt, durch die Flüsse, Bäche, Seen und hauptsächlich die Meere verseucht werden. Und dass diese giftigen Stoffe quadratkilometerweise und quadratkubikkilometer-weise die Gesundheit der Meere belasten, wodurch auch unzählige Meeres-, See-, Bach- und Flusslebewesen elend eingehen und sterben, darum macht sich wohl kaum ein Erdling Gedanken, wie auch nicht in bezug auf die Lebensmittel, die in Plastik- und sonstige Kunststoffverpackungen eingeschweisst sind. Wenn ich daran denke, was mir dein Vater Sfath in meiner Jugendzeit gesagt hat, dass all diese Verpackungen, wenn sie in Gebrauch kommen, was ja schon seit vielen Jahren nunmehr der Wirklichkeit entspricht, Hunderttausende von Menschenleben fordern werden, weil diese Verpackungen hundertfältig Giftstoffe in die Lebensmittel absondern, durch die viele Menschen an schweren und teils lebensgefährlichen Krank heiten zu leiden beginnen, wie z.B. in grossem Mass an allerlei Formen von Krebs, dann graut mir davor, was diesbezüglich die Zukunft noch bringen wird. Für mich ist das Ganze nichts, das ich nicht schon in den 1940er Jahren gewusst hätte, denn bereits damals hat mich dein Vater Sfath diesbezüglich orientiert, wobei er mich in die Zukunft hat schauen lassen, folglich ich sehen konnte, was sich rundum in der heutigen und kommenden Zeit ergibt. Darauf, als ich die Prophetien und Voraussagen an Regierungen, Zeitungen, Radiostationen und an diverse Organisationen schickte, hat es jedoch nie eine Resonanz gegeben. Das, was mir Sfath bezüglich der zukünftigen Geschehen erklärte, habe ich ja mehrmals in verschiedenen Jahren und Jahrzehnten grossteils auch in Briefen festgehalten, die ich als Prophetien und Voraussagen an die Regierungen und Radiostationen usw. geschickt habe, jedoch ohne Erfolg. So haben sich dann aber die Prophetien und Voraussagen schon schnell zu erfüllen begonnen, folglich bereits in den 1960er und dann speziell ab den 1980er Jahren auch die Zeit mit der weltweiten Verbreitung der neuen Seuchen angebrochen war, von denen in den diversen Prophetien und Voraussagen auch die Rede war, wobei für den Ausbruch der Seuchen die Schuld an deren weltweiter Verbreitung dem Tourismus und der Globalisierung zugeschrieben werden muss. Dies, weil besonders im Verlauf des letzten Jahrhunderts diverse Insekten-, Tier- und Pflanzenarten sowie Krankheiten und Seuchen durch Warentransporte und Reisetätigkeiten resp. durch den Tourismus der Erdlinge alle diese Übel in alle Welt verschleppt wurden. Unterstützt wird die Ausbreitung dieser eingeschleppten Insekten und Tiere durch eine enge Vergesellschaftung mit den Menschen der Erde, wobei ihre grosse Anpassungsfähigkeit ihr Überleben und ihre Vermehrung fördert. Auch durch die globale Klimawandlung und die Erwärmung der nördlichen Hemisphäre, an der die Ausartungen und kriminellen Machenschaften der

Menschen mit ihrer Überbevölkerung selbst schuld sind, erschliesst sich die Asiatische Tigermücke nunmehr wohl weitere und immer nördlichere Siedlungsgebiete in Europa. Heute muss davon ausgegangen werden, dass seither, eben seit der Verbreitung der ersten Voraussagen in den 1950er Jahren bis heute, weltweit von etwa 20 schweren neuen Krankheiten und Seuchen zu sprechen ist. Da ist am wichtigsten die AIDS-Seuche, wie auch die Sars-Seuche, die, wie ich gelesen habe, durch ein Virus aus der Familie der Corona-Viren hervorgerufen wird, das nicht nur die Atemwege schädigt, sondern auch die Wirbelsäule und Milz sowie das Nervensystem. Es soll zudem ständig mutieren und gefährlicher werden und den sogenannten Milzbrandsporen ähneln. Dann ist auch die ‹Neue Grippe› zu nennen, die eigentlich als ‹Schweinegrippe› oder als ‹H1N1›-Virus bezeichnet wird, wie auch die Vogelgrippe mit dem ‹H5N1›-Virus. Ausserdem sind an Wichtigkeit noch andere Krankheiten und Seuchen zu nennen, wie das Dengue-Fieber, das unter anderem durch die Asiatische Tigermücke verbreitet wird. Dabei handelt es sich um eine ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatete Stechmückenart, die auch als Überträger von Krankheiten wie dem Chikungunya-Fieber verantwortlich und für den Menschen in bezug auf gesundheitliche Schädigungen sehr bedeutsam ist. Seit den 1990er Jahren verbreitet sich diese Mückenart auch in Europa, und zwar von Süden her, wobei wir im FIGU-Center schon seit rund zwei Jahren ein lautes trauriges Lied von deren Gegenwart und giftigen Stichen singen können. Denn entgegen den Behauptungen der schweizerischen Entomologen resp. der Insektologen, die noch immer behaupten, dass in unseren Gegenden noch keine Tigermücken gefunden worden seien, machen diese Viecher bereits seit wenig mehr als zwei Jahren im FIGU-Center Probleme und treiben ihr Unwesen. Besonders letztes Jahr waren sie bei uns massenweise im Center, und auch dieses Jahr waren sie an warmen Tagen sehr aktiv, wobei Kunio gar zum Arzt musste, weil er durch den Stich einer solchen Mücke schwere gesundheitliche Probleme bekam. Auch Hartmut hatte es erwischt, doch half bei ihm Schmieren und Salben. Aber ausser deinem Vater Sfath hast ja auch du mir viel über all diese genannten Dinge und Unerfreulichkeiten erklärt, wie ich aber auch aus den Nachrichten usw. vieles weiss, wie eben, dass auch das sogenannte Marburg-Virus, das bereits 1967 in Marburg viel Unheil angerichtet hat, nebst der Westnil-Enzephalitis als Seuchen aufgetreten sind. Auch die Tuberkulose ist wieder im Vormarsch, wie aber auch die Ebola-Seuche, wie in letzter Zeit immer wieder berichtet wird.

Ptaah:

37. Die durch die Völkerwanderungen, den Tourismus und die Globalisierung ebenfalls zur Epidemie und letztendlich zur Pandemie

ausartet, wenn nicht umgehend alle erforderlichen Vorsichts- und Eindämmungsmassnamen ergriffen werden, wozu diesbezüglich speziell das Flüchtlingswesen und der Tourismus unterbunden werden müssen in bezug auf jene Länder, in denen die Seuche ausgebrochen ist und sich bereits weiterverbreitet hat.

Billy:
Darauf wird wohl ebensowenig gehört werden wie auch nicht auf all die seit Beginn der 1950er Jahre und bis in die heutige Zeit gemachten und publizierten Prophetien und Voraussagen. Die Erdlinge sind stur und selbstherrlich und meinen, das Wissen und die richtigen Lebensweisen sowie die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert zu haben. Was daraus jedoch entstanden ist, das erweist sich an all den Naturkatastrophen und an allen Krankheiten, Seuchen usw., speziell aber auch beim weltumgreifenden Terrorismus, den Kriegshandlungen und den Aufständen usw., die nicht nur politisch, sondern in der Regel fanatisch-religiös-sektiererisch bedingt sind. Religions-, Fremden-, Rassen- und Völkerhass sind bereits zu weltumfassenden Faktoren geworden, die wohl kaum mehr gestoppt werden können, weil sie immer weiter grassieren und diesbezüglich eine Katastrophe auslösen werden. Dass dabei die Völkerwanderungen in Form von Flüchtlingswellen aus allen Herren Ländern in die sogenannten ‹zivilisierten› Industriestaaten usw. eine sehr grosse Rolle spielen werden, das zeichnet sich schon heute ab. Die Vermischung der verschiedenen Kulturen, Religionen, Sekten und politischen Diskrepanzen, die sich durch diese Völkerwanderungen und Flüchtlingsströme in fremde Länder bereits seit längerer Zeit ergibt, entspricht einer Wurzel des Bösen, denn dadurch wurde die ‹Büchse der Pandora› geöffnet, wozu die ersten Schritte bereits schon vor Jahrzehnten unternommen wurden. Es handelt sich bei der ominösen ‹Pandora-Büchse› zwar um einen Mythos, doch ist dieser sinngemäss in die Wirklichkeit der Welt- und Menschheitsgeschehen umzusetzen. Aber vielleicht ist es für manche Erdlinge interessant zu wissen, was sich hinter diesem Mythos verbirgt, weshalb ich ihn wohl nennen sollte:

Gemäss der griechischen Mythologie schuf Hephaistos, der Gott des Feuers und der Schmiede resp. der Metallkünstler, auf Weisung des Gottes Zeus aus Lehm die erste Frau, der der Name Pandora gegeben wurde. Sie war ein Teil der Strafe für die Menschheit, weil Prometheus das Feuer gestohlen hatte. Epimetheus (der danach Denkende), der Bruder Prometheus (der Vorausdenkende), heiratete dann Pandora. Gott Zeus schenke Pandora einen grossen, verschlossenen irdenen Vorratskrug resp. Weinkrug (fälschlich als ‹Büchse› übersetzt) und erklärte ihr, dass dieser nicht, und zwar unter keinen Umständen, geöffnet werden dürfe.

Der Krug war von jedem Olympier mit einer besonderen Gabe gefüllt worden, die – bis auf die Hoffnung – alle verderblich waren. Wider die Anordnung von Gott Zeus, den Krug verschlossen zu halten, öffnete Pandora diesen aber sogleich nach ihrer Heirat, woraus diesem alle Laster und Untugenden entwichen und sich in der ganzen Welt ausbreiteten. Also liess sie damit alle Laster und Plagen, die sich im Krug befanden, auf die Menschheit los. Dies war also gemäss dem Mythos der Zeitpunkt, zu dem das Böse und Schlechte die Welt eroberte, in der die Menschheit zuvor keine Übel, Mühen oder Krankheiten und auch nicht den Tod gekannt hatte. Als einzig Positives enthielt der Krug noch die Hoffnung, die zuunterst im Krug war, und bevor auch diese daraus entweichen konnte, wurde der Krug wieder verschlossen. Also wurde die Welt ein äusserst trostloser Ort, voller Ausartungen wie Betrug, Eifersucht, Habgier, Hass, Krankheiten, Krieg, Laster, Lug, Plagen, Rache, Sektierismus, Vergeltung, Seuchen, Süchten, Verbrechen und Verleumdung usw. Die Plagen waren von Zeus als Bestrafung der Menschen für den Raub des Feuers durch Prometheus gedacht. Der warnte seinen Bruder Epimetheus, niemals ein Geschenk der Götter anzunehmen, um den Menschen nicht zu schaden. Epimetheus hörte jedoch nicht auf die Warnung, und betört von der Schönheit der Pandora, heiratete er diese. Sie öffnete später den Krug dann abermals, und erst so wurde auch die Hoffnung in die Welt entlassen und konnte sich verbreiten. Und allein dadurch wurde es gemäss dem griechischen Mythos möglich, alles Böse und alle Laster und Plagen zu bekämpfen, eben in der Hoffnung, diese doch noch besiegen zu können. Bezüglich Epimetheus und Prometheus geht aus der griechischen Mythologie noch folgendes hervor: Epimetheus (der danach Denkende) war der Bruder von Prometheus (der Vorausdenkende), der als Freund und Kulturstifter der Menschheit und auch als Schöpfer der Menschen und Tiere gilt.

Wird dieser Mythos betrachtet, dann weist er erschreckend das auf, was unter der irdischen Menschheit grassiert, eben alle Laster und Plagen jeder Art. Dem entgegen steht jedoch die Hoffnung, dass früher oder später die irdische Menschheit doch noch vernünftig wird und sich von allem Bösen und Negativen befreit, indem, sinnbildlich gesehen, alle Laster und Plagen der Olympier wieder in den ‹Krug der Pandora› resp. in die ‹Büchse der Pandora› eingeschlossen und versiegelt werden, auf dass die Menschheit endlich in Liebe, Freiheit, Freude, Frieden sowie in Glücklichkeit und Harmonie leben kann. Wenn aber die Hoffnung nichts weiter als Hoffnung bleibt, dann ist sie wohl das grösste Übel, dem der Mensch der Erde verfallen ist, folglich die Hoffnung dann zum grössten Fluch der irdischen Menschheit wird, weil diese nämlich in Hoffnungslosigkeit endlos von allen Lastern und Plagen und von sonstig allen Übeln gequält wird. Diese Hoffnungslosigkeit wird jedoch trotzdem

unendlich immer weiter durch neue Hoffnungen ersetzt und immer weitergetragen, wodurch die Qual der Hoffnungslosigkeit endlos weiter-geht, wenn nicht ernsthaft die Laster, Plagen und alle anderen Übel bekämpft und besiegt werden, von denen die irdische Menschheit geschlagen ist.

Ptaah:

38. Was soll ich denn dazu noch sagen, als dass ich all deine Aussagen und Darlegungen nur bestätigen kann.

39. Bei der ‹Büchse der Pandora› handelte es sich tatsächlich nicht um eine Büchse, sondern um einen irdenen Weinkrug, und die ganze Mythologie-Aussage beruht natürlich ebenso auf einer erfundenen Fabel, wie diese auch gegeben ist in bezug auf Adam, Eva und die Schlange.

Billy:

Das ist mir klar, ausserdem existieren auch ähnliche Mythologien bei vielen Völkern rund um die Welt, eben von der Erschaffung der ersten Frau und wie alles Böse und Schlechte in die Welt gekommen ist. Das weisst aber auch du, denn du hast dich ja mit solchen Mythologien beschäftigt, wie du mir einmal privaterweise gesagt hast. Jetzt interessiert mich aber, wie du die Sache mit den Giften siehst, die auf Pflanzen, Früchte und Gemüse ausgebracht werden, wobei ich besonders an jene Gifte denke, die gegen Insekten eingesetzt werden, wie eben Pestizide, und zwar allem voran die Neugifte Neonicotinoide. Durch diese Gifte sterben ja nicht nur Vögel aus oder werden stetig mehr dezimiert, sondern auch gutartige Insekten und andere Lebensformen, die für den Fortbestand der Natur wichtig sind, werden getötet. Auch die Wildtiere und Hausnutztiere wie Rindviecher, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen und das Federvieh und letztendlich auch die Menschen werden durch diese Gifte in Mitleidenschaft gezogen.

Ptaah:

40. Das ist richtig.

41. Im engeren Sinn sind Pestizide Mittel zur Bekämpfung von Insekten und sonstigen Schädlingen, wobei diese Gifte lästige oder schädliche Lebewesen töten, vertreiben oder in ihrer Brut und in ihrem Wachstum oder in deren Vermehrung hemmen sollen.

42. Tatsache ist aber, dass die Pestizide in grossem Mass auch gutartige und nützliche Lebewesen töten oder in starkem Mass dezimieren, wobei ich diesbezüglich besonders die Bienen und Vögel erwähnen muss.

43. Besonders schlimm sind die sogenannten modernen Pestizide, insbesondere die Neonicotinoide, durch die Bienen und Vögel ganz besonders stark zum Ausrotten hingetrieben werden.

44. Sehr stark sind dabei die Rauchschwalben und diverse Sperlingsarten betroffen, weil besonders diese Vogelarten sehr starke Insektenvertilger sind, eben in bezug auf Insekten, die speziell durch das Gift Imidacloprid vergiftet sind.

45. Es sind aber auch Finkenarten und andere Vögel in Mitleidenschaft gezogen, die durch diese Gifte langsam zum Ausrotten gebracht werden.

46. Es ist auch richtig, was du sagst in bezug auf die Menschen und die Hausnutztiere usw., denn alle Gifte, so auch alle Neonicotinoide gelangen ins Grundwasser, in die Atmosphäre und ins Oberflächenwasser, folglich sie durch das Einatmen der Luft und durch das Trinken von Wasser in den Organismus aller Lebensformen gelangen.

47. Dadurch werden auch Tiere und das Getier in der freien Wildbahn, wie aber auch sehr viele Menschen krank, und zwar bis hin zu diversen Krebsleiden.

48. Seit dem Einsatz von Imidacloprid seit Mitte der 1990er Jahre ist sehr klar erkennbar, wie die Insektengifte schon einen Grossteil der Bienenwelt wie auch gutartiger und nützlicher Klein- und Kleinstlebensformen sowie diverse Arten von Vögeln schadenbringend dezimiert haben, wobei ebenso klar erkannt werden kann, dass diese laufende Ausrottung in der Vogelwelt sowie in der Welt der guten und nützlichen Lebensformen allein auf die Wirkung der vergifteten Insekten zurückführt.

49. Wenn allein die Vögel betrachtet werden, dann ist zu sagen, dass sie einfach nicht mehr genug Futter bei den Kerbtieren finden, die grundsätzlich gar nicht als Schädlinge bekämpft werden müssten.

50. Wird der abnehmende Vogelbestand betrachtet, dann wird erkennbar, dass die Bestände im Mittel jährlich um 3,5 Prozent abnehmen.

51. Es ist also klar, dass die Pestizide schädliche wie gute Insekten töten, wobei ich hier besonders von den Neonicotinoiden spreche, zu denen auch das Gift Imidacloprid gehört.

52. Es ist aber nicht nur diese Sorte von Giften zu nennen, denn es existieren noch diverse andere, wobei aber die Neonicotinoide zu jenen Giften gehören, die ihre toxische Wirkung fast exklusiv im Nervensystem von Insekten entfalten.

53. Neonicotinoide sind die Hauptverantwortlichen für das Massensterben der Honigbienen und sonstiger Blumen- und Blütenbestäuber.

54. Neonicotinoide schaden auch Wirbeltieren direkt, schädigen deren Fruchtbarkeit sowie das Wachstum, das Nervensystem und auch die Immunabwehr, und zwar bis hin zu zahlreichen höheren Arten, wobei wie bereits erwähnt Vögel, wie aber auch Fische und Säugetiere betroffen sind.

55. Und werden die Äcker und Wiesen betrachtet, dann ist zu sehen, dass viele so dicht bepflanzt sind, dass das Licht kaum auf den Boden fällt.

56. Dabei ist auch erkennbar, dass unzweifelhaft der massive Einsatz von Neonicotinoiden schon seit längerer Zeit auch indirekte Effekte auf die Ackerfauna und die angrenzenden Ökosysteme ausübt.

57. Dies eben darum, weil sich die Neonicotinoide zu rund 95 Prozent im Boden ablagern und damit natürlich auch im Grundwasser versinken.

58. Dazu muss auch gesagt sein, dass diese Gifte bis zu drei Jahre lang chemisch intakt bleiben, wobei natürlich auch klar ist, dass diese Giftstoffe nicht zwischen guten und bösen Insekten unterscheiden können.

59. Folgedem dezimieren sie weltweit auch die Lebensgrundlage vieler Insektenfresser, wobei die Vögel diesbezüglich die meistleidtragenden sind.

60. Es ist also klar, dass es einen Zusammenhang zwischen Pestiziden, Insekten und Artenschwund der Vögel, gutartiger und nützlicher Insekten und Säugetieren sowie anderem Getier gibt.

61. In bezug auf die Pestizide existieren deren mehrere hundert, wobei jedes davon zumindest eine oder gar mehrere Nahrungsquellen von höheren Lebensformen beseitigt, die für die gesamte Fauna und Flora notwendig sind.

62. Leider fehlt den Erdenmenschen das technologische Wissen für Schädlingsbekämpfungsmittel, die so spezifisch wirken, dass es keine Folgen für die Biodiversität hat.

63. Letztlich geht es nicht nur um die Pestizide allein, sondern speziell um die sich unvernünftig und naturwidrig stetig intensivierende Landwirtschaft in der ganzen Welt.

64. Dadurch wurden und werden heute weiterhin die Äcker, Felder und Wiesen derart dicht an dicht bewachsen, dass kein Licht mehr bis zum Boden durchdringt.

65. Dadurch werden die Äcker, Felder und Wiesen für die Vögel zu lebensfeindlichen Faktoren.

66. Und durch die Pestizide, die eine Voraussetzung für ein intensives Formen des Acker-, Feld- und Wiesenbaus sind, wird durch die direkten und indirekten Effekte der Gifte das Nahrungsangebot der Vögel und verschiedenster anderer wichtiger und nützlicher Lebensformen zunichte gemacht.

67. Ein endgültiges Verbot der Neonicotinoide ist also absolut zwingend, denn das Problem des Artenschwundes lässt sich nur durch eine veränderte Agrarwirtschaft lösen.

68. Biolandbau ist zwar eine Möglichkeit, wenn nicht heimlicherweise trotzdem Pestizide und andere Gifte eingebracht werden.

69. Am Ende aber müssen zwangsläufig der Verstand und die Vernunft der Erdenmenschen greifen und durch die Politik und die Regierungen Gegenmassnahmen ergriffen und alle Pestizide sowie sonstigen Giftstoffe verboten werden.

Billy:
Das ist alles klar dargelegt, doch ob die Erdlinge in Zukunft richtig handeln werden, das bezweifle ich. Was mich nun aber noch interessiert, ist die Sache mit der EU, den USA und Russland. Wir haben zwar schon einiges darüber gesprochen und gefunden, dass mit dem, was die USA und die EU mit ihren Sanktionen gegen Russland praktizieren, sie äusserst kontraproduktive Wirkungen erzielen und im schlimmsten Fall alles zu einem weiteren Weltkrieg ausarten kann. Und all das nur, weil die EU gierig nach der Ukraine schielt, um einen direkten Vorposten vor Russland zu haben, den sie waffenstarrend aufrüsten will.

Ptaah:
70. Was du sagst, ist richtig, doch sollten wir nicht nochmals offen über diese Dinge reden.

Billy:
Verstanden. Dann eben etwas anderes: Schwarze Löcher sind ja supermassereiche Materiegebilde; sie sind sowohl sogenannte Galaxienzentralsonnen, wie ihr Schwarze Löcher als Galaxienzentrum nennt, wie Schwarze Löcher aber auch durch die Galaxien und gar durch den freien Weltenraum treiben. Diese Gebilde sind sowohl klein, wie aber auch gross oder gar gigantisch gross, wie ich durch deine Erklärungen, wie aber auch von deinem Vater Sfath sowie von Asket, von Quetzal und von Semjase, deiner Tochter, weiss, weil wir verschiedentlich offiziell oder rein privaterweise darüber gesprochen haben. Solche Schwarze Löcher können ein Gewicht aufweisen, das mehrfach oder gar millionenfach schwerer ist als unsere Sonne, die rund eine Quintillion neunhundertneunundachtzig Quadrilliarden Tonnen aufweisen soll, wie unsere Wissenschaftler sagen. Was mich nun heute interessiert, das bezieht sich darauf, was eigentlich geschieht oder geschehen kann, wenn zwei oder drei Schwarze Löcher aufeinandertreffen, was ja z.B. möglich ist, wenn bei einer Galaxie oder durch den freien Weltenraum treibend solche Gebilde aufeinandertreffen. Auch interessiert mich, was geschehen kann, wenn zwei Galaxien und da-mit in dieser Weise auch zwei Schwarze Löcher aufeinandertreffen, wie das ja dereinst sein wird, wenn die Milchstrasse und die Andromeda-Galaxie miteinander kollidieren, was in etwa 3,7 Milliarden Jahren geschehen wird, wie ihr sagt. Dabei soll auch eine kleinere Galaxie, M 33 hast du sie einmal genannt, in diesen

Zusammenstoss hineingerissen werden. Was mich nun aber interessiert ist das, was passiert, wenn eben zwei Galaxien, die Schwarze Löcher aufweisen, oder eben sogenannte freitreibende Schwarze Löcher aufeinanderprallen.

Ptaah:

71. Du sprichst von der Milchstrasse und von der Andromeda-Galaxie, also will ich zuerst einiges von Wichtigkeit darüber sagen:

72. Unseren Berechnungen nach ergibt sich, dass in rund 3,7 Milliarden Jahren die beiden Galaxien seitlich aneinandertreffen, wodurch ein Aufeinanderprallen mit ihren äussersten Rändern und ein Sich-Verhaken ineinander erfolgt.

73. Danach dauert es rund 100 Millionen Jahre, wonach durch den Prozess der Kollision neue Sonnengebilde entstehen.

74. Die Kollision der beiden Galaxien hat weiter zur Folge, dass Planeten, Sonnen, Monde und sonstige Gebilde als Ganzes oder zerrissen zwischen den beiden Galaxien hin und her geschleudert werden, ohne jedoch selbst miteinander zu kollidieren.

75. Viele davon werden neue Bahnen aufnehmen, folglich sich die beiden Galaxien ausdehnen, dann aber nach etwa 1,8 Milliarden Jahren doch miteinander verschmelzen, was dann unter Umständen dazu führen kann, dass eine Doppelgalaxie entsteht.

76. Möglich ist aber auch, dass das sehr grosse Schwarze Loch der Andromeda-Galaxie dasjenige der kleineren Milchstrasse in sich hineinreisst und eine gewaltige Kugelgalaxie aus dieser Verballung hervorgeht.

77. Was nun Schwarze Löcher betrifft, die selbstdrehend durch eine Galaxie oder durch den Weltenraum treiben, so ist es sehr wohl möglich, dass sich zwei oder äusserst selten sogar drei solcher Gebilde einander nähern, aufeinanderprallen und miteinander verschmelzen.

78. Dabei entstehen immer ungeheure Massen Energie, durch die Gravitationsschwingungen entstehen, die sich mit Lichtgeschwindigkeit wellengleich durch die Galaxien und durch den Weltenraum bewegen.

79. Ergeben sich solche Ereignisse in Galaxien, dann vermögen die Gravitationswellen unter Umständen viel Unheil anzurichten.

Billy:

Danke, dann habe ich wieder einmal eine Frage bezüglich Dunkle Materie, die ihr ja Expansions substanz nennt. Dazu wurde mir eine Frage gestellt, was darunter zu verstehen sei. Folglich habe ich das als Antwort gegeben, was du mir erklärt hast, dass nämlich unter Expansionssubstanz die universelle Gravitationskraft verstanden werden muss, die sich netzartig durch das ganze Universum zieht und sich gruppenweise zu Knoten bildet,

und zwar in dauernder Veränderung. Und wenn ich das selbst richtig verstanden habe, was du mir erklärt hast, dann entspricht das gesamte Netzgeströnge einer unsichtbaren Schwerkraftenergie, die jede Form von Feinstoffmaterie anzieht resp. bildet und sammelt und sich gleichzeitig ausdehnt resp. expandiert, woraus sich dann materielle Gebilde und gar Galaxien formen, wobei diesbezüglich ganz speziell die sehr energiereichen Knoten eine wichtige Rolle spielen. Also bildet dieses unsichtbare universelle Schwerkraft-Netz, speziell dessen Knoten, alle Arten feinstofflicher Materie, wobei diese Feinstoffmaterie den irdischen Wissenschaftlern noch nicht bekannt ist. Die Knoten weiten sich laufend aus resp. expandieren eben, woraus dann letztendlich sichtbare Materie hervorgeht, die sich bis hin zu Galaxien entwickelt. Und darum, weil die Dunkle Materie in genannter Weise sich ausweitet resp. expandiert, nennt ihr sie Expansionssubstanz, wobei sich aus der unsichtbaren Materie Knoten resp. sichtbare Materie entwickelt und expandiert, woraus sich im Laufe von Jahrmilliarden Planeten und Sonnen sowie ganze Galaxien entwickeln. Die Dunkle Materie ist aber nicht mit dem Faktor zu verwechseln, der Dunkle Energie genannt wird, die der universellen Fliehkraft entspricht.

Ptaah:

80. Das ist richtig, doch dies entspricht nur dem, was ich dir erklärt habe, was du auch weitergeben darfst.

81. Mehr darüber zu erklären, ist mir jedoch durch unsere Direktiven nicht erlaubt, denn das Wissen um die Dunkle Materie kann für die irdischen Wissenschaften viele Gefahren in sich bergen, eben dann, wenn sie nutzbar gemacht und für weitführende zerstörerische Waffenherstellungen verwendet wird.

Billy:

Das ist verständlich, denn die barbarischen Erdlinge stecken noch lange Zeit im Stadium der barbarischen Zerstörungswut, folglich sie alle Erkenntnisse und Stoffe, deren sie habhaft werden, umgehend in mör-derische und zerstörende Waffen umfunktionieren. Daher habe ich ja auch nur das erklärt, was ich verstanden habe, wozu ich weiss, dass die Erklärungen nicht das Gelbe vom Ei sind, sondern nur eine oberflächliche Erklärung. Im schlimmsten Fall würden all die Verrückten dieser Welt, die ausgearteten Machthaber und deren Vasallen, gar die Erde in die Luft sprengen, wenn die Mittel dazu in ihre bluttriefenden Hände gelangen würden. Allesamt sind nämlich diese Machtheinis blind in ihrer Macht- und Herrschgier, und sie sind nicht fähig, ihren Verstand zu nutzen, wie sie auch nicht Vernunft walten lassen können. Und wenn ich davon rede, komme ich jetzt aber doch nochmals zurück auf die EU und die USA, denn das Ganze beweist sich auch bei all jenen Machtgierigen in diesen

Staaten, die schwachsinnig Sanktionen gegen Russland verhängen und des irren Glaubens sind, dies würde bei Putin und seinen Anhängern Eindruck machen. Russland aber wird sich jedenfalls, so denke ich, die unvernünftigen Sanktionen nicht gefallen lassen und Gegenmassnahmen ergreifen, wobei eine die sein könnte, dass der EU der Gashahn zugedreht oder der Gaspreis so hochgetrieben wird, dass das Volk ihn nicht mehr bezahlen kann. Es können aber auch andere und noch krassere Gegenmassnahmen sein, die sehr üble Folgen haben können. Zwar schätze ich Putin nicht so ein, dass er es mit der EU auf einen Krieg ankommen lassen will, denn meines Erachtens weiss er sehr wohl, was auf dem Spiel steht, wenn ein Krieg zustande kommen würde. Da aber Gewalt immer Gewalt erzeugt – und auch Sanktionen sind Gewalt –, ist es sehr leicht möglich, dass sich also Gewaltakte ergeben können. Wie diese aber aussehen und ob sie tatsächlich zustande kommen, das wird die Zukunft erweisen. Jedenfalls denke ich, dass Putin der kühlere und berechnendere Kopf ist als alle Machtgierigen der EU zusammen. Dabei will ich diesen Mann nicht hochjubeln, denn auch er ist machtbesessen, doch eben kühler und berechnender denkend als alle Macht herrschenden in der EU und in den USA, wie auch jene, welche in anderen Staaten bei den Sanktionen gegen Russland sozusagen ‹gefälligkeitshalber› mitziehen und die alle unüberlegt handeln. Dazu gehört leider in gewisser Weise auch die Schweiz, wo zumindest die USA- und EU-Fanatiker in der Regierung und im Volk mit den Sanktionen der EU und der USA mehr oder weniger mitziehen und sich damit einen Teufel um die Neutralität der Schweiz kümmern. Dass sie damit den neutralen Ruf der Schweiz aufs Spiel setzen und unter Umständen für das Land und die Bevölkerung Schaden heraufbeschwören, das kümmert sie in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft keinen Deut, was aber wohl nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass sie des Verstandes und der Vernunft nicht fähig sind. Dagegen vermögen leider die Klar- und Vernunftdenkenden in der Regierung und im Volk nichts auszurichten. Die Erklärungen, Forderungen und Meinungen usw. des vernünftigen Teils der Bevölkerung werden einfach totgeschwiegen und nicht beachtet, während die Vernünftigen in der Regierung aus dieser Regierung ‹ausgebootet› und verteufelt werden. Das wurde ja mit Christoph Blocher getan, der es wagte, mit harten, aber wahren Worten gegen jene anzutreten, die anderen Sinnes sind, als dieser gefordert ist, um die Schweiz als Friedens- und Neutralstaat zu erhalten, die Heimat nicht schmählich an die EU-Diktatur zu verraten und zu verschachern und das eigene Vaterland nicht durch unneutrale Handlungen zum Feind anderer Staaten zu machen. Genau solche Feindschaften entstehen aber, wenn die Neutralität gebrochen und in irgendeiner Weise mit den Sanktionen der EU und der USA mitgezogen oder sonst irgendwie

eine politisch unsaubere Zurückhaltung oder Ablehnung durchgeführt wird.

Ptaah:

82. Deine offenen und wahren Worte werden von all jenen nicht gern gehört, welche dem Herrschen und Machtausüben verfallen sind und die sich durch ein falsches politisches und unneutrales Verhalten hervortun.

83. Tatsache ist aber, dass sich die Schweiz aus Sanktionen heraushalten muss, die andere Staaten gegen Russland oder andere Länder verhängen, denn nur dadurch kann die schweizerische Neutralität gewahrt werden.

84. Politisch oder auch sonst irgendwie darf und kann die Schweiz in jedem Fall nur eine Friedensvermittlerrolle ausüben sowie humanitäre Hilfe leisten.

85. Und wenn ich noch etwas sagen soll in bezug auf die Ukraine, dann führt deren Kriegsgebaren im eigenen Land zur Selbstzerstörung des Staates.

86. Und sollten die Separatisten ihren Waffengang gegen die reguläre ukrainische Armee verlieren, dann droht ein Einmarsch Russlands, das laufend die Aufständischen mit neuen und modernen Waffen versorgt.

87. Ausserdem werden in Russland laufend Freiwillige rekrutiert, die in der Ostukraine mitmischen.

Billy:

Das ist mir klar, denn es wird von all diesen Elementen die Wahrheit nicht erkannt, folglich sie mich wieder verleumden und daherlügen, dass ich politisieren würde, obwohl dies nicht der Fall ist, weil ich nur gegebene Fakten beim Namen nenne und gemäss den Menschenrechten der Vereinten Nationen, Artikel 19, meine Meinungs- und Informationsfreiheit pflege. Tatsächlich ist mir allein schon der Gedanke ein Greuel, dass ich in irgendwelcher Art und Weise etwas mit Politik zu tun haben müsste, denn ich bin ein ehrlicher und vernunftdenkender Mensch und will mich nicht durch Unverstand, Unvernunft und falsche Diplomatie zum Hampelmann machen lassen. Meinerseits schätze und würdige ich meine Heimat, die Schweiz, bin dankbar, dass ich in diesem freien und neutralen Land und durch dessen Gesetze und Verordnungen usw. sicher leben und meine Pflicht als Bürger und Mensch tun kann. Und dies auch dann, wenn falsche politische Entschlüsse gefasst und durchgeführt werden, und wenn gewisse Heimatverräter beiderlei Geschlechts die Schweiz an die EU-Diktatur verraten und verscherbeln wollen, weil ihr Verstand und ihre Vernunft infolge Dummheit und Dämlichkeit nicht einmal bis an ihre Nasenspitze reichen.

Ptaah:

88. Deine Meinung ist mir bekannt, und sie ehrt dich, gegensätzlich zu jenen, welche du als Heimatverräter nennst, denn ein Land als Heimat zu haben, wie es die Schweiz in bezug auf Freiheit und Neutralität ist, sollte selbst von den Dümmsten geschätzt werden.

89. Aber nun, lieber Eduard, mein Freund, ruft mich wieder meine Pflicht.

90. Florena oder Enjana werden dich informieren in bezug auf die nächste Korrekturarbeit, die vielleicht am 2. August sein wird.

91. Leb wohl, Eduard.

Billy:

Auch auf Wiedersehn und tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 593

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_592&oldid=111863"

Contact Report 593

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 593
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 473–485 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd August 2014, 14:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 14th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 593

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundneunzigster Kontakt

Samstag, 2. August 2014, 14.28 Uhr

Billy:
Es war gut, hatten wir heute nur eine kurze Korrekturarbeit zu verrichten, denn es gingen mir dauernd einige Gedanken durch den Kopf, die ich privaterweise mit dir besprechen möchte.

Ptaah:
1. Auch mir ging es so, denn auch ich war mit Gedanken beschäftigt.

Billy:
Aha, vielleicht hegten wir gleichartige Gedanken, denn so schien es mir. Meinerseits waren meine Gedanken darauf ausgerichtet, …

Ptaah:
2. Interessant, denn auch ich war gedanklich auf die gleiche Sache ausgerichtet.

Billy:
Das war wohl der Grund, dass wir beide bei der Korrektur etwas unaufmerksam waren. Bernadette hat aber die zwei oder drei Fehler bemerkt, die du und ich übersehen haben. Aber ich denke, dass wir unser beider Gedanken gleich miteinander besprechen sollten, um Ruhe in die Sache zu bringen. Danach sollten wir uns aber wieder den nächsten 25 Seiten des Guido-Buches zuwenden.

Ptaah:

3. Das denke ich auch.

4. Dann will ich damit beginnen …

Billy:

Du sprichst ganz in meinem Sinn, wozu ich aber noch folgendes sagen will: …

Ptaah:

5. Es ist nur zu hoffen, dass das Verständnis dafür wirklich aufgebracht wird.

Billy:

Wenn nicht, dann können wir nichts dafür, denn für das Ganze besteht wirklich eine dringende Notwendigkeit, die aber leider sehr viel Arbeit bringt. Wir sind uns nun aber einig und klar und wissen, dass es nicht anders möglich ist. Auch mit Bernadette habe ich darüber gesprochen, folglich sie weiss, dass das Ganze unumgänglich und auch gewünscht ist, dass sie ihren Teil dazu beiträgt. In den nächsten Tagen werde ich nochmals mit ihr darüber reden, was dann für sie aber mit Zusatzarbeit verbunden ist, wobei ich denke, wie ich sie kenne, dass sie es sehr wohl richten wird.

Ptaah:

6. Auch in dieser Beziehung denke ich in gleicher Weise wie du, womit wir diese Sache wohl besprochen haben.

Billy:

Ja, haben wir. Dann habe ich, ehe wir uns dem Buch von Guido zuwenden, eine Frage, die sich aus einem kurzen Gespräch mit Elisabeth Moosbrugger ergeben hat. Die Frage bezieht sich auf den sogenannten Rosenkrieg in England resp. auf die ‹Prinzen im Tower› im 15. Jahrhundert. Es ist bisher unbekannt, was aus den beiden Prinzen wirklich geworden ist und ob du darüber etwas weisst, was mit den beiden tatsächlich geschehen ist?

Ptaah:

7. Wir besitzen diesbezüglich gesamthafte Aufzeichnungen, folglich ich dir die notwendigen Daten nennen und sie für dich abrufen kann. …

8. Ja, hier erfolgt folgende Information in bezug auf die damaligen Geschehnisse, die ich dir nach bestem Vermögen verständlich umsetzen

will:

9. Am 6. Juli 1483 fand die Krönung von König Richard III. statt.

10. Einige Monate später wurde diese Handlung durch das Dokument ‹Titulus Regius› bestätigt.

11. Henry Stafford, 2. Duke of Buckingham, wurde ab diesem Zeitpunkt die rechte Hand von Richard III. und gewann dadurch viele persönliche Vorteile.

12. Die beiden Söhne des Bruders wurden in diesem Dokument als illegitime Kinder erklärt, wobei in weiterer Folge die beiden jungen Prinzen, Edward V. von England, geboren 1470, wie auch sein 1473 geborener Bruder Richard of Shrewsbury, 1. Duke of York, im Tower von London eingekerkert wurden.

13. Richard III. hatte die Prinzen zwar aus der Erbfolge ausgeschlossen, trotzdem blieben die beiden für ihn, solange sie am Leben waren, eine Gefahr für seine Herrschaft und Machtgier.

14. Die beiden Prinzen wären ja tatsächlich die rechtmässigen Thronerben gewesen, doch ihr Onkel, Richard III., brachte sie 1483 in den Tower, der sowohl ein Palast als auch ein Gefängnis war.

15. Also wurden sie in den Tower geworfen, wodurch sie für die Öffentlichkeit verschwanden.

16. Tatsächlich blieben sie aber nur kurze Zeit im Tower, denn schon kurz nachdem sie dorthin verbracht worden waren, wurden beide im Auftrag ihres Onkels Richard III. durch Henry Stafford, 2. Duke of Buckingham, und zwei weitere Meuchelmörder umgebracht und nahe dem White Tower in einer Kiste verscharrt.

17. Stafford und die beiden Tower-Aufseher, die von Stafford eine ansehnliche Summe erhielten, fungierten also alle drei zusammen als Meuchelmörder.

18. Später wurden aber alle drei nach einer Rebellion gegen Richard III. im Jahr 1483 hingerichtet, wodurch die Mordtäter keine Zeugenschaft mehr von ihren Verbrechen ablegen und sie auch König Richard III. nicht mehr belasten konnten.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Meuchelmord, das ist eigentlich ein historischer Rechtsbegriff und bezeichnet eine Mordtat, die vorsätzlich, heimlich und auf hinterhältige Weise verübt wurde. Heute ist meines Wissens dieser Begriff nicht mehr in Gebrauch. Was nun aber eine andere Frage ist, das betrifft die Studien- und Landesgruppen, wobei für diese geregelt ist, dass nur Mitglieder an deren Tätigkeiten teilnehmen können, die explizit in dem Land domiziliert sind, in dem die Studien- oder Landesgruppe oder neuerdings auch eine Interessengruppe für die FIGU-Mission existiert.

Immer wieder haben wir Anfragen, ob es nicht doch möglich sei, dass Landesangehörige von solchen Gruppierungen, die im Ausland leben, doch in der Heimat an entsprechenden FIGU-Gruppentätigkeiten teilnehmen könnten. Nicht nur dies wäre sinnvoll, wie ich denke, sondern auch, dass es in Landesgrenzbereichen zwischen zwei Ländern möglich sein sollte, dass landesfremde Mitglieder oder Interessenten über die Landesgrenzen hinweg in einem Nachbarstaat an FIGU-Gruppentätigkeiten teilnehmen können. Sinnvoll wäre dabei sicher auch, wenn alles so geregelt werden könnte, dass dabei einfach die nächstmögliche FIGU-Gruppierung in Betracht gezogen werden könnte, um in einem Land direkt oder indirekt per E-Post usw. von einem anderen Staat aus einer nächstliegenden FIGU-Gruppierung beizutreten und bei deren Tätigkeiten mitzumachen.

Ptaah:

19. Darüber kann ich nicht selbst entscheiden, denn gemäss der Ratgebung des Gremiums ordnete damals Quetzal die heute bestehende Form der Landesmitgliedschaften an, wobei ich weiss, dass dieser Entschluss gefasst wurde, um keine Interessenskonflikte zwischen den FIGU-Gruppierungen der einzelnen Länder sowie in diesen selbst zu provozieren.

20. Wenn ich jedoch die ganzen Fortschritte betrachte, die sich in bezug auf die gesamte FIGU-Ordnung bis in die heutige Zeit ergeben hat, dann sehe ich in deiner Darlegung sehr wohl in der Beziehung eine Richtigkeit, dass nunmehr eine Neuregelung in der Weise sehr nutzvoll sein kann, wie du sie dargelegt hast.

21. Also werde ich Quetzal und unser Gremium darüber informieren, was du als Anliegen vorbringst.

22. Es wird aber eine Weile dauern, folglich ich dir erst Bericht erstatten kann, wenn wir über das Ganze befunden haben.

Billy:

Gut, damit kann ich leben, wobei ich aber denke, dass entsprechende Änderungen wirklich notwendig wären.

Ptaah:

23. Das sehe auch ich so.

Billy:

Dann gilt es jetzt eben abzuwarten, doch hege ich gute Hoffnungen, denn wenn du schon sagst, dass du einen Sinn in einer Neuerung siehst, dann stehen die Chancen dafür sicher gut.

Ptaah:
24. Es ist abzuwarten, was das Gremium entscheidet, doch denke ich, dass dein Vorschlag als vernunftträchtig erachtet wird.

Billy:
Warten wir also die Entscheidung ab. Was ich weiter fragen wollte, das bezieht sich auf unsere Arbeit mit dem Buch von Guido. Bernadette und ich haben darüber gewerweisst, ob sie all die von dir und mir bereits aufgearbeiteten Seiten übernehmen und eine Erstkorrektur vornehmen soll, wonach sie mir dann jeweils 25 bearbeitete Seiten auf meinen Computer gibt, damit ich diese zur zweiten, dritten und vierten Korrektur an Mariann und Christian, wie auch an Daniela weitergeben kann. Erst danach sollen dann die Korrekturen in der Küche gemacht werden.

Ptaah:
25. Die Idee ist nicht abwegig, doch muss bedingt sein, dass zuerst du und ich vornweg alles durcharbeiten, ehe du das Bearbeitete an Bernadette weitergibst, wonach dann der von dir genannte Korrekturgang begangen wird.

Billy:
Daran soll und wird sich sicher nichts ändern.

Ptaah:
26. Dann habe ich keine Einwände.
27. Jetzt, lieber Freund, sollten wir uns der Korrekturarbeit zuwenden.

Billy:
Können wir, doch vielleicht habe ich danach noch eine Frage. Sieh hier im Computer, da sind wir bei der letzten Aufarbeitung des Guido-Buches stehengeblieben.

…

Ptaah:
28. Damit haben wir das heutige Notwendige getan.

Billy:
Darf ich dich noch mit einer Frage oder deren zwei löchern?

Ptaah:

29. Wenn du es nicht lassen kannst, dann frage nur.

Billy:
Also denn: Weisst du vielleicht etwas über das sogenannte ‹Potters Field› bei New York, einen Armenfriedhof auf Hart Island, auf dem sang- und klanglos Tote verscharrt werden, wobei die Totengräber Strafgefangene sein sollen, die oft ausgewechselt werden müssten, weil ihr Handwerk sie in psychische Nöte treibt? Erst kürzlich habe ich erstmals etwas darüber gehört, eben auch, dass die Strafgefangenen, die dort die Toten verscharren müssen, dies nicht lange tun können, sondern mit der Zeit durchdrehen und unter Umständen verrückt zu spielen beginnen.

Ptaah:
30. Was du sagst, hat seine Richtigkeit, und tatsächlich ist mir diese Schändlichkeit von der Stadt New York bekannt.
31. Hart Island ist eine kleine Insel, die zu New York City gehört.
32. Die etwa 1,5 km lange und etwa 400 m breite Insel liegt am westlichen Ende des Long Island Sunds, wurde früher ‹Lesser Minneford Island› genannt und bildet den östlichsten Teil des Stadtbezirks Bronx.
33. Die Insel gehört allerdings erst seit dem Jahr 1868 der Stadt New York, als sie die Insel aus privater Hand aufkaufte.
34. Der Ursprung des Namens ‹Hart Island› wurde nie geklärt, weshalb verschiedene Legenden darüber existieren.
35. Früher, resp. während des Sezessionskrieges, wurde die Insel als Kriegsgefangenenlager der Union benutzt, wie auch als Stätte für eine Nervenheilanstalt und ein Krankenhaus für Tuberkulosekranke, wie auch als eine Schule für junge Burschen.
36. Auf der Insel, eben Hart Island, befindet sich ein zirka 18 Hektar grosser Armenfriedhof, der ‹Potters Field› genannt wird und der in seiner Art wohl der bekannteste in den USA und in seiner Funktion einmalig in der ganzen Welt ist, denn es handelt sich dabei um einen Massengrabfriedhof, auf dem bis zum heutigen Zeitpunkt mehr als eine Million Tote beigesetzt sind.
37. Jährlich finden auf diesem Armen- und Massenfriedhof rund 1500–1600 weitere Massenbestattungen statt, wenn man überhaupt von Bestattungen sprechen kann, wobei viele der Toten Armengenössige, Gefangene, Obdachlose, Säuglinge oder Totgeborene sind, die in grob ausgehobene tiefe Gräben verscharrt werden.
38. Diese Gräber werden durch Strafgefangene ausgehoben und wieder zugeschüttet, wenn die Gräben genügend mit Toten angefüllt sind, die in einfachen Kiefernkisten vergraben werden.

39. Kleinkinder werden in kleine solche Särge gelegt, die dann zu je fünf Särgen hoch und je 20 Särgen breit gestapelt und anschliessend mit Erdreich überdeckt werden.

40. Erwachsene werden ebenfalls in einfachen Kiefernkistensärgen verscharrt, wobei drei solche einfache Kisten hoch aufeinander und zwei quer darüber gelegt werden.

41. Ausserdem wird der gleiche Massenfriedhof auch dazu genutzt, amputierte oder sonstwie abgetrennte und nutzlos gewordene Körperteile in Schachteln zu verscharren, wobei diese mit der Aufschrift ‹Refuse› (Abfall) gekennzeichnet werden.

42. Bei den Massenverscharrungen gibt es keinerlei Zeremonien, wie auch keine individuelle Markierungen in bezug auf Name, Geschlecht und Alter der Toten.

43. Am Nordende von ‹Potters Field› gibt es ein Denkmal in Form eines hochkant stehenden weissen Quaders mit einem Kruzifix.

44. Errichtet wurde es von New Yorker Strafgefangenen zu Ehren all der grossen Masse der unbekannten Toten.

45. Die Gefängnisbehörde von New York betreibt eine Fähre.

46. Diese verbindet die Insel und den ‹Fordham Street Pier› auf City Island, wobei jedoch Hart Island und der Pier absolutes Sperrgebiet sind, folglich also keine Angehörige usw. zum Armenfriedhof gelangen können.

47. Ausserdem ist ein unbefugtes Betreten von ‹Potters Field› strafbar und wird mit einer hohen Geldbusse bestraft oder unter Umständen mit bis zu einem Jahr Gefängnis geahndet.

Billy:

Das Ganze wundert mich nicht, denn es zeigt auf, wie ausgeartet ein Grossteil der US-Amerikaner in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt funktioniert. Meines Erachtens denke ich, dass selbst dann, wenn der Mensch tot ist, ihm noch die gebührende Ehre mit einer anständigen Bestattung erwiesen und er nicht einfach schändlich verscharrt werden soll.

Ptaah:

48. Das entspricht auch unserem Sinn.

Billy:

In der Ost-Ukraine gibt es immer noch keine Ruhe mit den Separatisten, wie auch nicht im Nord-Irak mit der ISIS-Verbrecherbande. Du hast gesagt, dass in bezug auf die Ost-Ukraine in Russland Freiwilligen-Trupps aufgestellt werden, die sich den Separatisten anschliessen und gegen die reguläre ukrainische Armee kämpfen, wobei natürlich auch Zivilisten getötet werden. Im Nord-Irak wüten die ISIS-Mörder, ermorden massen-

weise Zivilisten und Andersgläubige und wollen einen Gottesstaat erschaffen, wobei auch Neu-Islamisten aus diversen nichtislamischen Staaten mitmischen.

Ptaah:

49. Richtig.

50. In der Ost-Ukraine üben nicht nur die Separatisten Terror aus, sondern auch russische Militäreinheiten, wie das auch schon auf der Krim der Fall war.

51. Zwar wird das, wie auf der Krim, von Putin bestritten, doch wird es nicht mehr lange dauern, bis die Wahrheit ans Licht kommt.

52. Aus vielen Ländern, so auch aus Deutschland, der Schweiz, England, Österreich, Italien, Spanien und Frankreich sowie aus ehemaligen Ostblock-Staaten werden Christgläubige zum Islam konvertiert und dann islamistisch fanatisiert und radikalisiert.

53. Auch aus arabischen und afrikanischen Ländern sowie aus den USA, Kanada und Asien und Südamerika werden in dieser Weise fanatisierte Islamisten gerufen, um bei der ISIS, die sich nun IS resp. Islam-Staat nennt, mitzumachen und ihr Leben für die Wahnidee eines Irren einzusetzen, und zwar für den seit rund zehn Jahren totgeglaubten Terroristen Abu Bakr al-Baghdadi, der sich selbst zum Kalifen ernannt hat.

54. Auch Al-Kaida ist noch immer am Werk und rekrutiert in gleicher Weise Leute.

55. Die IS-Mordenden werden sich nicht mit dem Nord-Irak oder mit dem ganzen Irak begnügen, denn das Machtstreben des Abu Bakr al-Baghdadi ist grenzenlos, folglich er auch in Syrien ganze Provinzen unter seine Macht zu bringen versucht, um dann immer weiterzugehen, weil ihm in seinem Wahnsinn vorschwebt, dass er Andersgläubige oder einfach Andersdenkende durch Massenmorde und Völkerausrottungen beseitigen sowie durch grenzenlose Zerstörungen die ganze Welt erobern und zu einem Gottesstaat resp. zu einer Gotteswelt machen könne, wie das einst Hitler erzwingen und er eine irdische Arier-Menschheit heranzüchten wollte.

Billy:

Hitler wollte keinen Gottesstaat resp. keine Gotteswelt, sondern, wie du richtig sagst, eine Arier-Welt. Also waren seine Nazis und sonstigen Hitler-Fans auch keine Gotteskrieger, sondern Arier-Krieger, die mit ihm und unter seinem Befehl das wohl jemals grösste Menschheitsverbrechen begingen, das jemals auf der Erde stattgefunden und im Dritten Weltkrieg, der fälschlich noch immer als Zweiter Weltkrieg gehandelt wird, viele Millionen Menschenleben gekostet hat.

Ptaah:

56. Was du sagst, hat seine Richtigkeit.

Billy:

Nun ist wieder die Rede von weiteren Sanktionen, die von der EU und den USA gegen Russland er hoben und die von Putin nicht unbeantwortet bleiben werden, denn auch er wird Wirtschaftsgegensanktionen ergreifen, die der Wirtschaft in der EU grossen Schaden bringen werden. Darunter müssen dann wohl jene leiden, die darauf angewiesen sind, mit Russland wirtschaftliche Beziehungen zu pflegen. Und da, eben bezüglich der Sanktionen durch die EU und die USA, wird wohl auch die Schweiz wieder vor der Entscheidung stehen, ob sie mitziehen soll oder nicht. Dies, weil wir ja so viele EU-Befürwortungsschreier in unserem Land haben, die ihre Heimat an die EU verraten und verschachern und damit die Schweiz in fremde Gesetzgebungen zwingen wollen – es grüssen die Landvogtzeiten. Was nun aber wirklich bezüglich des Mitziehens der Sanktionen wird, da herrscht nicht gerade Einigkeit, ob und wie und was diesbezüglich getan werden soll. Meinerseits kann ich mir aber vorstellen, dass die EU-Diktatur-Fanatiker in der Regierung zumindest teilweise sich eigene Sanktionen gegen Russland ausdenken oder sich denen der EU und der USA anschliessen. Bei bewusstseinsmässig Minderbemittelten muss ja mit allem Falschen und Bösen gerechnet werden, wie eben auch damit, dass die Heimat und deren Landesgesetze, die Verfassung und die heimatlichen Rechte an die totalitäre EU-Diktatur verraten und verkauft werden.

Ptaah:

57. Diesbezüglich werden bereits Massnahmen der EU ersonnen, um die Schweiz dazu zu zwingen, bei EU-beschlossenen Sanktionen mitzuhalten, so dass also von der EU ersonnene Sanktionen gegen andere Staaten automatisch von der Schweiz übernommen und mitdurchgeführt werden müssen.

58. Und dies soll unbeachtet dessen so geschehen, dass damit die Schweiz ihre Neutralität um ein weiteres grosses Stück verliert.

59. Also soll es nicht bei dem bleiben, was die Schweiz durch die bilateralen Beschlüsse und Verträge mit der EU bereits eingebüsst hat, denn die Machtgier der EU-Diktatoren und all deren Vasallen giert da-nach, die Schweiz in ihre kriminelle Diktatur zu zwingen.

60. Und dass das tatsächlich so ist, kann schon lange nicht mehr bezweifelt werden, und zwar auch von all den Dummen und Vernunft- sowie Verstandeslosen nicht, die allein schon in ihren Gedanken ihre

Heimat an die EU verraten und gewillt sind, dies auch in effectiver Weise zu tun.

Billy:
Das ist wirklich unerfreulich, und wenn deine Aussage sich erfüllt, dann haben wir tatsächlich bald wieder einen Zustand in der Schweiz wie damals, als die fremden Landvögte die Bevölkerung terrorisierten.

Ptaah:
61. Dafür werden dann all jene die Schuld tragen, welche die Heimat verraten.

Billy:
Es wird ja wohl so kommen, denn die Heimatverräter sind allesamt ebenso dumm, dämlich und verantwortungslos wie jene, welche sich vehement weiterhin für den Zuwachs der Überbevölkerung einsetzen und meinen, dass die Erde noch Milliarden weitere Menschen ertragen könne und dass das Nachkommen-auf-die-Welt-Stellen nicht durch eine weltweite Geburtenkontrolle geregelt werden müsse, weil alles eine reine Privatsache sei. Dabei werden auch all die Folgen nicht bedacht, die sich aus der Überbevölkerung ergeben, wie all die irreparablen Zerstörungen, Ausrottungen und Vernichtungen und der ungeheure Verbrauch an Erdressourcen, die verbrecherisch bis zum letzten Körnchen ausgebeutet werden. Und in bezug auf die Nahrungsmittel ist schon lange eine Katastrophe im Gang, weil diese schon lange nicht mehr ausreichen, um alle Menschen richtig zu ernähren. Du hast einmal gesagt, dass es schon seit Jahrzehnten soweit sei, dass sehr viel mehr Ressourcen ausgebeutet und allerlei Stoffe und Nahrung verbraucht würden, als diese nachgeliefert oder nacherschaffen werden können.

Ptaah:
62. Das ist richtig, denn durch die masslose Überbevölkerung ist alles derart überbordend angewachsen, dass viel mehr verbraucht wird, als wieder hergeschafft werden kann.

Billy:
Dann eine Frage bezüglich der Kristallköpfe resp. der Kristallschädel, besonders der, der Mitchell-Hedges-Kristallschädel genannt wird, weil er angeblich 1927 von Anna Mitchell Hedges in einer Tempelanlage im Urwald von Honduras ‹entdeckt› worden sein soll. Der Kristallschädel soll ein wie aus einem Guss geformter bearbeiteter Bergkristall in Form eines Totenschädels sein, worüber wir bereits beim 400. Kontaktgespräch am

25. September 2005 (Anm. ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 11) einiges gesprochen haben, wie aus folgendem Gesprächsauszug hervorgeht:

Billy:

Das habe ich auch festgestellt, als du weg warst und ich die Fragen durchgesehen habe. Aber sieh hier, da habe ich einige Notizen – immer wieder werde ich nämlich danach gefragt, was es mit den in Südamerika gefundenen Kristallköpfen auf sich hat sowie mit dem angeblichen Philadelphia-Experiment. Natürlich habe ich immer wieder erklärt, dass die Kristallköpfe nichts mit Ausserirdischen zu tun haben und also auch nicht auf solche zurückführen, sondern dass diese Kristallköpfe im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt wurden. Trotzdem will das ebensowenig als Wahrheit akzeptiert werden, wie auch nicht die Tatsache, dass das PhiladelphiaExperiment nur einer phantastischen Schwindelei entspricht, weil nämlich ein solches Experiment nie stattgefunden hat. Nun hier – dieser Mann hier, ein Herr Ermann aus Deutschland, möchte, dass ich nochmals bei euch rückfrage, und ich soll dann die Antwort in einem Bulletin veröffentlichen. Kannst du bitte in kurzer Form eine Antwort auf die Fragen geben?

Ptaah:

10. Offiziell haben wir darüber nie gesprochen, sondern nur mehrmals in privater Weise.

11. Also will ich gerne eine Antwort geben, die offizieller Form sein soll, wobei ich mich jedoch auf das Wesentliche beschränken will:

12. Die von dir genannten Kristallköpfe, die im südlichen Amerika gefunden wurden und den Maya zugesprochen werden und angeblich von Ausserirdischen stammen sollen, wurden, wie du eben gesagt hast, im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt, und zwar in den Edelstein- und Diamant-Schleifwerkstätten jener Orte, die 1933 zur Stadt Idar-Oberstein zusammengeschlossen wurden.

13. Der Auftraggeber war ein wohlhabender Mann namens Florian Rosenfelder aus Deutschland, der sich privaterweise und hobbymässig archäologisch betätigte und der die Kristallköpfe auch in die Mayagebiete brachte, um sie dann dort als Sensation zu ‹entdecken›.

14. Er vermochte jedoch nur noch die Kristallköpfe an verschiedenen Orten zu plazieren, wo er sie dann unter Zeugen zu ‹entdecken› gedachte, was ihm jedoch nicht mehr gelang, weil er an einer Vergiftung starb, die er durch Einheimische erlitt, die ihn dann ausraubten.

Immer wieder werden im Fernsehen Sendungen ausgestrahlt, bei denen über das Alter und die Herkunft sowie den Zweck der Kristallschädel gewerweisst, jedoch des Rätsels Lösung nicht gefunden wird. Vielleicht sollten wir nochmals einiges darüber sagen resp. du, um die Sache etwas klarer zu machen.

Ptaah:

63. Es existiert nicht nur ein Kristallschädel, sondern deren mehrere, die einerseits phantasiereich alten Kulturen, wie aber auch Ausserirdischen zugeschrieben werden und sehr alt sein sollen.

64. Das in bezug auf Ausserirdische entspricht jedoch unsinnigen Behauptungen wahnkranker esoterisch Gläubiger und Phantasten, wie aber auch blindgläubigen Archäologen usw., die gewisse Kristallschädel gerne als Produkte mittel- oder südamerikanischer Hochkulturen, wie der Inka, Maya oder Azteken, sehen wollen.

65. Alles stützt sich diesbezüglich lediglich auf Behauptungen, die keinerlei archäologische Werte aufweisen und die nicht durch effectiv wirkliche Funde von Kristallschädeln, die nicht betrügerisch herbeigeführt wurden, bestätigt und untermauert werden können.

66. In Wahrheit wurden diverse Kristallschädel bewusst gefälscht und an Orten plaziert, um dann dort ‹gefunden› zu werden.

67. Gefertigt wurden diverse solcher Kristallschädel aus Bergkristall, Quarz oder anderen Edelgesteinen als Nachbildungen menschlicher Schädel.

68. Angefertigt wurden sie im 19. Jahrhundert in einem europäischen Zentrum der Kristallschleiferei, und zwar im rheinland-pfälzischen Idar-Oberstein in Deutschland.

69. Also entspricht das Ganze, wie gesagt, nur unsinnigen Behauptungen von Leuten, die wahnbefallen und möchtegerngross alles indianischen Hochkulturen oder Ausserirdischen zuschreiben wollen.

70. Wahrheit ist, dass diese Kristallschädel nicht ein Alter von tausend Jahren oder mehr aufweisen, sondern nur von einigem mehr als zweihundert Jahren.

71. Die Kristallköpfe werden weltweit auch weiterhin gefälscht, und zwar in kommerzieller Weise, wobei besonders in Asien Jahr für Jahr viele Hunderte solcher Kristallschädel hergestellt und in alle Welt verkauft werden.

72. Es gelangten wiederholt auch immer wieder solche gefälschte Schädelgebilde in Museen.

73. Besonders bekannt sind diesbezüglich drei Kristallschädel, so der im British Museum in London als Mitchell-Hedges-Kristallschädel, der in der

Welcome Gallery des Britischen Museums bezeichnete Londoner Kristallschädel und im Musée du quai Branly in Paris der Pariser Kristallschädel.

74. Wie gesagt, handelt es sich bei all diesen Kristallschädeln um modernere Anfertigungen der Neuzeit, die im 19. Jahrhundert in Idar-Oberstein in Deutschland angefertigt wurden, wo aber auch andere Orte in Betracht gezogen werden müssen, wie z.B. elektronenmikroskopische Untersuchungen in bezug auf den Londoner Kristallschädel beweisen, bei dem nachweisbar Bearbeitungsspuren gegeben sind, wie diese nur durch neuzeitliche Schleifwerkzeuge hervorgerufen werden.

75. Wird nach der Zeit des ersten Kristallschädel-Fundes geforscht, dann findet sich dafür der früheste Nachweis eben im 19. Jahrhundert.

76. Und wenn auf die Kontroverse eingegangen wird, ob es sich um altertümliche Artefakte oder moderne Fälschungen handelt, dann muss gesagt werden, dass diese völlig überflüssig ist, denn allein die Vernunft lässt eine solche nicht zu, weil für die Anfertigung der Kristallschädel eine hochtechnisierte, maschinelle Voraussetzung gegeben sein musste.

77. Dies beweisen auch die Spuren von sehr regelmässigen und einzig von Maschinen erzeugbaren Abrieb- und Polierspuren, die durch Handarbeit niemals hätten zustande gebracht werden können.

78. Der Mitchell-Hedges-Kristallschädel ist wohl der berühmteste, und in lebensgrosser Anfertigung hat er ein Gewicht von 5,3 kg.

79. Angeblich wurde er 1924 in Lubaantun/Britisch-Honduras (Anm. Billy: Heute Belize) von der damals 17jährigen Anna Mitchell-Hedges gefunden, als sie ihren Adoptiv-Vater Frederick Albert Mitchell-Hedges (1882–1959) begleitet haben soll.

80. Angeblich soll sie bei seinen Ausgrabungen dabei gewesen sein, was aber nicht der Wahrheit entspricht, weil sie nicht mit ihm zusammen war, als er nach ‹Atlantis› suchte, das er glaubte entdeckt zu haben.

81. Das konnte ich durch eine Rückschau eindeutig abklären.

82. Bei diesem Mitchell-Hedges-Schädel ist besonders hervorzuheben, dass neben seiner nahezu perfekten Bearbeitung ein Unterschied zu den meisten anderen Kristallschädeln besteht, und zwar darum, weil bei diesem ein abnehmbarer Unterkiefer gegeben ist, und zwar herausgearbeitet aus dem nämlichen Stück Kristall, aus dem der Schädel selbst besteht.

83. Doch auch diese Tatsache und die grosse Ähnlichkeit zum Londoner Schädel kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich auch bei diesem Mitchell-Hedges-Kristallschädel um eine Fälschung handelt.

84. Das ändert auch nichts daran, dass wenn der Schädel von hinten mit einem starken Licht beleuchtet wird, sich dieses im Innern des Schädels

so bündelt, dass es wie ein ‹drittes Auge› auf der Stirn und durch die beiden Augenhöhlen hervorstrahlt.

85. Wenn damals in Idar-Oberstein nicht der Zeit und der Entwicklung entsprechend angemessene moderne Apparate und Maschinen usw. zur Verfügung gestanden hätten, wäre das Anfertigen solcher Kristallschädel nicht möglich gewesen, folglich sie also nur in der modernen Welt mit entsprechenden Geräten hergestellt werden konnten, wie diese in Europa schon sehr lange existieren und verwendet werden.

86. Heute nun werden solche Schädelskulpturen gar massenweise maschinell hergestellt und in alle Welt verkauft, wobei die Herstellung insbesondere aus dem asiatischen Raum erfolgt, wie auch der Verkauf der diesbezüglichen Produkte in alle Welt.

87. Auch übernatürliche Kräfte oder heute nicht mehr bekannte Techniken der Bearbeitung aus längst vergangenen Zeiten können nicht für die Herstellung der Kristallschädel in Betracht gezogen werden, denn schlichtweg existierten sie damals einfach nicht, als die Hochkulturen der Inka, Maya und Azteken usw. in Blüte standen.

88. Hätten sie einen Kristallschädel mit manueller Arbeit zurechtschleifen und polieren müssen, dann hätte das ungeheuer viel Handarbeit erfordert und viele Jahrhunderte oder gar weit über 1500 Jahre gedauert, wenn das ganze Prozedere mit etwa 12 täglichen Arbeitsstunden pro Schädel berechnet wird.

89. Zwar ist die Bearbeitung von Bergkristall eher unproblematisch, doch ohne entsprechende Maschinen wäre alles ein unlösbares Problem für die Maya, Inka und Azteken usw. gewesen.

90. Gegensätzlich sind die Techniken zur Bearbeitung von Bergkristallen und Edelsteinen in Europa schon seit Jahrhunderten bekannt und gang und gäbe in ihrer Anwendung, wie beispielsweise aus Bergkristall gefertigte Trinkgefässe zeigen, die aus der Epoche des Barocks stammen (Anm. Billy: Die Barockzeit währte von 1575–1770).

91. Wird weiter der Londoner Kristallschädel betrachtet, dann ist festzustellen, dass er dem ‹Mitchell-Hedges-Schädel› sehr ähnlich sieht, wobei er aber keinen abnehmbaren Unterkiefer aufweist.

92. Angeblich wurde dieser im 19. Jahrhundert in Mexiko ‹gefunden›, was jedoch ein andermal nicht der Wahrheit entspricht, denn er entstammt einerseits der gleichen Herstellungskunst und wurde ebenfalls ‹ausgesetzt› um ‹entdeckt› zu werden.

93. Auf der Kristalloberfläche sind Spuren festzustellen, die eindeutig durch den Einsatz von Schleifrädern entstanden sind, die jedoch nachweisbar in den damalig alten Hochkulturen der Inka, Maya und Azteken nicht bekannt waren und folglich auch nicht genutzt werden konnten.

94. Ausserdem lässt sich in Mexiko kein Vorkommen der entsprechenden Kristallart finden, aus der dieser Schädel gefertigt ist, doch anderseits existiert diese Kristallart in Brasilien, von wo die Kristall- und Edelsteinschleifer in Idar-Oberstein schon im 19. Jahrhundert Kristalle herbringen liessen.

95. Dann ist noch der Pariser Kristallschädel zu erwähnen, der deutlich kleiner als lebensgross ist und der aus trübem Quarz besteht.

96. Dieser Schädel ist recht grob gearbeitet und hält diesbezüglich keinem Vergleich mit dem Mitchell-Hedges- und dem Londoner Schädel stand.

97. Auch dieser Schädel soll angeblich in einem Grab in Mittelamerika gefunden worden sein, was jedoch abermals einer Lüge entspricht in dem Sinn, dass er dort von einer alten Hochkultur hergestellt und liegen gelassen worden sei.

98. Dieser Schädel wurde von einem Antiquar namens Eugène Boban gefälscht und dann nach Frankreich gebracht.

99. Der Schädel wurde mit modernen Fräsen bearbeitet, was Spuren von Eisen beweisen, die am Schädel nachgewiesen werden können.

100. Zur Zeit präkolumbischer Völker war jedoch Eisen nachweisbar noch unbekannt.

Billy:

Es wird behauptet, dass man selbst heute solche Schädel noch nicht nachmachen könne.

Ptaah:

101. Auch das entspricht nicht der Wahrheit, denn nachweislich sind solche Kristallschädel bereits mit modernster Technologie in guter Perfektion nachgefertigt worden, folglich also deren Reproduktion absolut nachvollziehbar ist, und zwar in ebenso perfekter Weise, wie das früher mit weniger hochtechnisierten Möglichkeiten in Idar-Oberstein zuwege gebracht wurde.

102. Dabei spreche ich von wissenschaftlichen Werken, die angefertigt wurden, die jedoch keinerlei Bewandtnis zu den Hunderten und Tausenden von Schädeln aus allerlei Glas, Kristallen und sonstigen Materialien haben, die schon seit Jahrzehnten hergestellt und auf dem Weltmarkt veräussert werden.

103. Ausserdem muss klar gesagt werden, dass es völligen Irrannahmen und irreführenden sowie verantwortungslosen Behauptungen entspricht, dass die genannten Kristallschädel viele Jahrhunderte verschollen gewesen seien, denn das ist nicht möglich und auch nicht der Fall, weil ihre Herstellung in Idar-Oberstein tatsächlich im 19. Jahrhundert stattgefun-

den hat, wie ich aus eigenem Interesse persönlich abgeklärt habe, als die Sache publik wurde.

104. Und dass schon seit Bekanntwerden der Kristallschädel diesen magische Kräfte zugeschrieben werden, das entspricht ebenso einem absoluten Unsinn, wie dass ein Mensch sterbe, wenn er in die Augenhöhle des Mitchell-Hedges Kristallschädels schaue, der deshalb ‹Schädel des Verderbens› genannt wird.

Billy:

Dann etwas anderes: Du hast mir kürzlich gesagt, dass Barack Obama nicht mehr der gleiche Mann sei, wie er es zu Beginn seiner Präsidentschaft war.

Ptaah:

105. Das ist richtig, denn er wurde in seinem Sinnen und Trachten psychologisch umgeformt durch all jene, unter deren direktem und indirektem Einfluss er steht.

Billy:

Also ist er anderen Sinnes geworden.

Ptaah:

106. Ja, zumindest in diversen politischen Belangen.

Billy:

Es ist wohl so, dass ihm durch seine Widersacher, die sowohl aus den eigenen demokratischen Reihen, wie auch aus der Tea-Party, den Republikanern, den Wirtschaftsbossen, den Verteidigungsgewaltigen, den Militärs und Beratern usw. kommen, ohne dass er sich dessen bewusst wurde, eine psychologische Gehirnwäsche verpasst wurde, die ihn nun wie ein Pendel nach ihrem Willen schwingen lässt. Also kann er seine früheren Ideen auch nicht mehr umsetzen, weil der Widerstand derart krass geworden ist, dass er nicht mehr dagegen angehen kann.

Ptaah:

107. Dazu muss ich wohl keinen Kommentar abgeben.

108. Aber jetzt, lieber Freund Eduard, ist …

Billy:

… ist es wieder Zeit, dass du deiner Wege gehen musst.

Ptaah:

109. Ja, das wollte ich sagen, doch ich werde in nächster Zeit häufig herkommen, um mit dir zusammen das Buch von Guido zu redigieren, was sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Billy:
Das kann man wohl sagen, mein Freund.

Ptaah:
110. Das ist so.
111. Dann will ich jetzt meiner Wege gehen, wie du gesagt hast.
112. Auf Wiedersehn.

Billy:
Tschüss, Salome und bis bald wieder.

Next Contact Report

Contact Report 594

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_593&oldid=111782"

Contact Report 594

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 594
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 485–495 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 1st September 2014, 22:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FIGU Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Tuesday, 15th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 594

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundneunzigster Kontakt
Montag, 1. September 2014, 22.02 Uhr

Billy:
Bin leider zwei Minuten zu spät, weil ich in der Küche noch mit Silvano und Madeleine etwas geklärt und nicht darauf geachtet habe, dass es bereits 22.00 h war. Aber sei willkommen Ptaah, und sei auch gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:
1. Auch ich entbiete dir meinen Gruss, Eduard, mein Freund.
2. Dann wollen wir uns, wie wir abgesprochen haben, heute etwas der Unterhaltung und nicht gleich der Arbeit zuwenden.

Billy:
Daran mangelt es etwas, denn die letzten elf Nächte, die du hier gewesen bist, konnten wir uns ja nicht über andere Dinge unterhalten als über das Buch von Guido, weil dessen Redigierung so ungeheuer viel Zeit in Anspruch nimmt. Ehrlich gesagt, bin ich froh, dass wir heute etwas Konversation betreiben können, ehe wir uns wieder der Arbeit zuwenden.

Ptaah:
3. Dann meine Frage, ob du Bernadette gegenüber meinen Wunsch geäussert hast hinsichtlich der Zusammenfassung und Aufbereitung all ihrer bisher geschriebenen Artikel, die sich auf Geisteslehrebelange beziehen, um daraus ein eigenes Buchwerk zu machen?

Billy:
Das habe ich getan und auch erwähnt, dass ausser solchen Artikeln auch andere gute Ausführungen, die sich nur am Rand mit der Geisteslehre befassen, in diesem Buch verarbeitet werden können.

Ptaah:
4. Ausbedingen möchte ich aber, dass ich alles durchsehen kann, wenn das Ganze zusammengestellt ist.
5. Dabei wünsche ich auch, dass Artikel, die sie in bezug auf deine Person geschrieben hat, ebenfalls in das Werk eingearbeitet werden, wobei jedoch alles chronologisch aufgeführt sein soll.

Billy:
Wegen dem Chronologischen ist das bereits mit Bernadette besprochen, wobei aber von Artikeln, die mich betreffen, bei deinem Vorschlag nicht die Rede war.

Ptaah:
6. Davon habe ich tatsächlich nicht gesprochen, denn diese Idee hat sich erst nachträglich entwickelt, als ich schon wieder gegangen war.

Billy:
Ach so, verstehe. Dann will ich einmal deine Meinung dazu hören, was die hauptsächlichsten Ursachen von Überschwemmungen sind. Natürlich weiss ich diesbezüglich Bescheid, wie z.B. wegen der Bodenverdichtungen, der Dürren und der überwässerten Gebiete durch Dauerregen usw. Deine Tochter Semjase hat ja in den 1970er Jahren einmal darüber gesprochen und auch du 2006, dass Europa durch grosse Regenfälle versumpfe. Kannst du dazu vielleicht noch speziell etwas sagen, bitte?

Ptaah:
7. Überschwemmungen, wie sie sich schon seit geraumer Zeit sowie in der heutigen und kommenden Zeit auf der ganzen Welt ergeben, entstehen nicht einfach durch normale Regenfälle, sondern durch ungeheure Regenmassen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, an dem unzweifelhaft die Erdenmenschen die Schuld tragen.
8. Der Ursprung und die Auswirkungen dafür lassen sich einzig in den Missständen und ausartenden Machenschaften finden, die durch die masslose Überbevölkerung hervorgerufen wurden und weiterhin werden.

9. Die erdenmenschlich hervorgerufenen Ausartungen in bezug auf die Fauna und Flora sowie das Klima und den Planeten selbst haben den gesamten Naturhaushalt in Aufruhr und an den Rand des Kollabierens gebracht, folglich seit geraumer Zeit die Natur gemäss dem vorgegebenen Gesetz der Kausalität reagiert.

10. Das bedeutet, dass die durch die Erdenmenschen geschaffenen ausgearteten Ursachen in bezug auf die Natur und den Planeten sowie die Fauna und Flora jetzt und gar schon seit längerer Zeit die entsprechenden Wirkungen zeitigen.

11. Eine Tatsache, die jedoch von Dummen und Verantwortungslosen noch immer bestritten wird.

12. Es will nicht erkannt werden, dass es die Erdenmenschen selbst sind, die am Klimadesaster Schuld tragen, weil grosse Teile der Natur, des Klimas und der Fauna und Flora zerstört wurden, was sowohl durch atomare und toxische Verseuchungen getan wurde, wie auch durch Regenwaldrodungen, gigantische Stauwehre, Städte-Erbauungen, Landschaftszerstörungen, Wasserlaufkorrekturen, Erdressourcen-Ausbeutung und Umweltverschmutzung usw.

13. Dabei gründet aber alles auch noch auf verschiedenen verstand- und vernunftwidrigen Faktoren, wie z.B. durch die verantwortungslose Bodenverdichtung mit schweren Arbeitsfahrzeugen, wie diese speziell in überbordender Unvernunft in der Landwirtschaft und in der Bodenbearbeitungs-Industrie usw. benutzt und eingesetzt werden.

14. Auch das Zubetonieren und Asphaltieren von Strassen, Wegen und sonstigen Flächen fördert alles Unheil.

15. Weiter entstehen Überschwemmungen auch durch Dürreperioden, wobei Bäche, Auen- und sonstige Feuchtgebiete sowie Seen und Flüsse, wie aber auch Gartenanlagen, Felder, Wiesen, Äcker, Waldböden und Brachgebiete derart austrocknen und verhärten, dass sie kein Wasser mehr absorbieren resp. aufsaugen können, wenn wasserreiche Niederschläge erfolgen.

16. Das heisst, die Regenmassen können im ausgelaugten und verhärteten Boden nicht mehr absickern, sondern werden aufgestaut und führen zu Überschwemmungen.

17. Anderseits entstehen grosse Überschwemmungen jedoch auch durch Unmengen von ungewöhnlich massereichen Unwetter-Regenfällen sowie durch Schnee- und Gletscherschmelzen, wobei diese Wassermassen dann die Bäche, Seen und Flüsse überfüllen, ins Land eindringen und dieses überschwemmen.

18. Dabei ist es nicht selten, dass das Land bereits durch schwere Regenfälle und Schneeschmelzen derart durchtränkt und gesättigt ist,

dass die Wassermassen nicht mehr absickern können, sich stauen und auch dadurch zu Überschwemmungen führen.

19. Seit auf der Erde die Überbevölkerung immer naturgefährdender angestiegen ist, und zwar die Natur in der Weise beieinträchtigend, indem Auengebiete mit Wohnhäusern und Strassen usw. überbaut wurden sowie weiter verbaut werden, können bei Hochwasser die gewaltigen Wassermassen, die durch abnorme Regenfälle und Unwetter sowie Schnee- und Gletscherschmelzen anfallen, nicht mehr in ihre natürlichen Ausweichgebiete ausfluten, wie eben in die mit Häusern, Strassen und Bauten usw. überbauten Auengebiete.

20. Folglich werden diese durch menschliche Unvernunft und Verantwortungslosigkeit verbauten und zu Wohngebieten umfunktionierten Gewässerausweichflächen überschwemmt, was zu immer schwereren Schäden an menschlichen Errungenschaften führt und auch immer mehr Menschenleben kostet.

21. Dies nebst dem, was durch die durch die Menschen vernunftlos erstellten Verbauungen an Fauna und Flora getötet und zerstört wurde und weiterhin getötet und zerstört wird.

22. Und dies infolge der steigenden Überbevölkerung und deren Platzmangel, durch den die Wasserausweichgebiete, wie aber auch gefährliche Berghänge, Vulkangebiete und Meeresstrände sowie Bach-, Fluss- und Seeufer bis gefährlich nahe an die Gewässer heran mit Wohngelegenheiten usw. verbaut werden.

23. Bilden sich hohe Fluten oder Tsunamis usw., dann werden die Ufer und Strände überschwemmt und Häuser, Bauten und sonstige menschliche Errungenschaften in die Gewässer gerissen und zerstört.

24. Also sollten gehörige Sicherheitsabstände von menschlichen Bauten usw. zu den Gewässern gehalten werden; so sollte z.B. bei fliessenden oder stehenden Gewässern, wie Bächen, Flüssen und Seen, ein Abstand zu den Gewässern im Mindestmass von 20–70 Metern berücksichtigt und eingehalten werden, und zwar je nach Grösse und Gefährlichkeit der entsprechenden Gewässer.

25. Weiter ist eine Mindesthöhe von 3 Metern über dem jemals gemessenen oder zu erwartenden höchsten Wasserstand zu berechnen.

26. Unter Ausserachtlassung dieser Sicherheitsmasse Wohnbauten und sonstige Gebäude usw. zu erstellen, ist verantwortungslos.

27. Bei einem Meer sollte für Gebäulichkeiten ebenfalls die mindeste Sicherheitshöhe 3 Meter über dem Meeresspiegel betragen, während der Mindestabstand zum Strand mit 200 Metern zu berechnen ist.

28. Diese Masse gelten jedoch nur in bezug auf Meere, die nicht stark durch Seebeben gefährdet sind, ansonsten muss anderweitig die Mindesthöhe über dem Meeresspiegel und der Abstand zum Meer der

Gefährlichkeit gemäss, die sich durch Seebeben und damit durch Tsunamis ergibt, erweiternd berechnet werden.

Billy:

Wenn ich mich richtig erinnere, hat deine Tochter Semjase schon in den 1970er Jahren etwas in diesem Rahmen gesagt, und auch du hast schon einmal darüber gesprochen, es mag wohl etwa 15 Jahre her sein. Aber etwas anderes: Heutzutage machen die Nahrungsmittelhersteller, insbesondere Landwirte und Gemüse- sowie Obst- und Beerenproduzenten usw. ein Heidengeld mit sogenannten BIO-Produkten. Effectiv wird mit BIO-Produkten horrend Profit gescheffelt, obwohl grundsätzlich nichts Besonderes hinter diesen Produkten steckt, weil sie ganz einfach auf natürliche Art und Weise ohne Chemie und Gift gezüchtet und geerntet werden. Dies eben so, wie es seit alters her geschehen und ganz natürlich ist, folglich also nichts Spezielles dahintersteckt. Die sogenannten BIO-Produzenten tun also nichts anderes, als ihre Früchte, Beeren und ihr Gemüse usw. völlig natürlich gedeihen und wachsen zu lassen, eben ohne dass sie diese mit chemischen Giftstoffen traktieren. Dadurch haben sie sehr viel weniger finanzielle Ausgaben und nicht mehr Arbeit als jene, welche ihre Nahrungsmittel mit giftigen Chemikalien kontaminieren. Da den Erdlingen nun aber weisgemacht wird, dass BIO-Produkte speziell hergestellt werden müssten und nährstoffreicher seien, glauben das die Irregeführten und kaufen das Zeugs zu übersetzt teuren Preisen. In bezug auf den Nährwert sind die BIO-Produkte zudem nicht besser oder schlechter als jene Nahrungsmittel, die mit chemischen Giften behandelt sind. Bezüglich der Qualität ist das wohl etwas anders, denn rein natürlich Gewachsenes dürfte sicher besser sein. Was der einzige Unterschied ist, ist der, dass wirkliche BIO-Produkte sehr viel weniger chemische Giftstoffe enthalten, als die Nicht-BIO-Produkte. Zwar enthalten auch die BIOs gewisse Giftstoffe, die aus der Luft und durch das Wasser, sei es Regen oder Grundwasser, auf die BIO-Produkte einwirken, doch sind deren eben weniger als bei den chemiebehandelten Produkten, folglich die Chemieeinflüsse kaum nennenswert sind. Wenn ich aber bedenke, dass du gesagt hast, dass selbst minimalste Giftstoffe im Körper des Menschen bereits gesundheitsgefährdend sind, dann ist dies auch bedenklich in bezug auf die BIO-Produkte resp. die rein naturmässig erschaffenen Nahrungsmittel aller Art. Also werden eigentlich die Konsumenten, die auf BIO schwören, betrogen, wenn diese Dinge betrachtet werden, eben auch, dass hinter dem Ganzen nichts anders als der seit alters her gegebene natürliche Vorgang des natürlichen Gedeihens und Wachstums steckt, wodurch auch die Herstellung nicht mit viel mehr Arbeit, jedoch mit weniger Kosten verbunden ist, als wenn chemische Giftstoffe auf die Pflanzen, Früchte, Beeren, Kräuter und das Gemüse ausgebracht und

diese auch mit chemischen Wachstumsstoffen traktiert werden. Dies küm-mert aber die BIO-Produkte-Hersteller nicht, sondern sie nutzen das Unwissen der Konsumenten, um horrende Profite aus ihren Produkten zu schlagen. Was meinst du dazu?

Ptaah:

29. Was du sagst, entspricht auch meiner Meinung.

30. BIO ist ein irreführender Begriff, denn bei den unter dieser Bezeichnung aufgeführten Nahrungsmitteln in bezug auf Gemüse, Obst, Kräuter, Früchte und Beeren usw. handelt es sich ganz einfach um natürlich gepflanzte, gezogene und geerntete sowie aufbereitete Nahrungsmittel, wie diese in natürlicher Weise ohne chemische Mittel und sonstige künstliche Toxine usw. gedeihen.

31. BIO resp. biologisch bedeutet einfach, dass die lebendige Natur resp. die natürlichen Lebensvorgänge und Lebensbeschaffenheit in bezug auf die Herstellung der Nahrungsmittel gegeben sind.

32. Es bedeutet in weiterer Weise auch, dass Produkte aus natürlichen Stoffen hergestellt sind, wie auch, dass BIO-Produkte naturbelassen, naturrein, ökologisch, rückstandsfrei, umweltfreundlich, umweltver-träglich und durch chemische Stoffe unbehandelt und ungespritzt sind, wie auch dass ihnen auch keine künstliche Nährstoffe zugeführt werden.

33. Mit anderen Worten gesagt, handelt es sich um völlig natürlich erzeugte naturmässige Nahrungsmittel aller Art, die nicht mit künstlichen Dünge- und Wachstumstreibmitteln wie auch nicht mit chemischen Toxinen gegen Schädlinge usw. behandelt werden.

34. Natürliche Nahrungsmittel aller Art werden ausschliesslich natürlich-organisch mit natürlichem Dünger genährt und mit natürlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln geschützt.

Billy:

Das ist mir klar, wobei ich aber annehme, dass viele BIO-Konsumenten sich darunter etwas anderes vorstellen und meinen, dass BIO-Produkte speziell gezüchtet und behandelt werden müssten, weil sie nicht wissen, dass es sich dabei rein nur um den absolut natürlichen Wachstumsvorgang der Natur handelt. Dies eben, dass die BIO-Nahrungsmittel nicht speziell behandelt werden müssen, weil sie eben naturbelassen werden. Aber wenn du von natürlichem Dünger sprichst, was ist diesbezüglich empfehlenswert? Kennst du dich in bezug darauf aus?

Ptaah:

35. Meine Kenntnisse sind genügend, um darüber einiges sagen zu können, denn in meiner Freizeit beschäftige ich mich gleichermassen mit Landwirtschaft und Gartenbau, wie eben auch Quetzal.

Billy:
Aha, das wusste ich nicht. Lass aber hören, was du bezüglich natürlichen Düngens zu sagen hast.

Ptaah:
36. Natürliche Dünger sind als Nährstoffe in konzentrierter Form für einen gesunden, nahrhaften Boden äusserst nutzvoll, damit Pflanzen, Gemüse, Beeren, Kräuter und Obst gut gedeihen und wachsen können, wenn sie einen nährstoffreichen Boden haben, der ihren Bedürfnissen angepasst ist.
37. Also brauchen alle Pflanzen aller Art, wie auch Bäume, Büsche und Sträucher, einen guten, nahrhaften Untergrund, wobei jedoch nur rein natürlicher Dünger und niemals Kunstdünger verwendet werden soll, um die notwendigen Nährstoffe in den Boden einzubringen.
38. Jede Art von Kunstdünger laugt einerseits den Boden aus, und anderseits werden damit nützliche Erdlebewesen abgetötet oder vertrieben.
39. Natürliche Dünger tun absolut in guter Weise ihren Dienst, wie z.B. natürlicher Kompost, Hornspäne und Gründüngung.
40. Also sollte alles kompostiert werden, was möglich ist, wie eben pflanzliche Abfälle, die aufbewahrt resp. angehäuft werden sollen, um sie auf ganz natürliche Art langsam vor sich hingammeln zu lassen.
41. Ist der Kompost dann lange genug gestanden, dann kann er verfeinert werden, wie z.B., indem er durch ein Kompostgitter resp. ein grobmaschiges Kompostsieb geworfen oder getrieben wird.
42. Beim Düngen soll jedoch nicht zu viel Kompost verwendet werden, denn er beinhaltet nämlich sehr viel Nährstoffe.
43. Ausserdem kann als wertvoller natürlicher Dünger auch Tierdung verwendet werden, wie …

Billy:
… Kuhmist, Pferdeäpfel und anderer Tierdung, oder?

Ptaah:
44. Richtig.
45. Dieser Tierdung-Dünger ist äusserst wirksam, doch darf er nicht frisch verwendet werden, weil er sehr scharf und konzentriert ist, folglich er etwas abliegen gelassen werden muss, wobei auch nur wenig zur Düngung genommen werden darf.

46. Erfolgt eine Überdünung des Bodens durch irgendwelche Dünger, dann kann dieser dadurch wieder normalisiert werden, indem die Wegmalve (Malva neglecta) reichlich in den überdüngten Boden gepflanzt wird.

Billy:

Meines Wissens gibt es auch einen guten geruchlosen und unbedenklichen biologischen und also natürlichen Dünger, der aus Malzkeimen sowie Abfällen von Bierproduktionen und Zuckerrüben besteht, wobei jedoch auch dieser mit Mass und Ziel benutzt werden sollte. Ausserdem wirkt dieser Dünger erst nach einigen Monaten, und wenn ich mich richtig entsinne, beinhaltet er auch Stickstoff und Kalium, also Nährstoffe, die bei der Wurzelbildung der Pflanzen von enormer Bedeutung sind.

Ptaah:

47. Das ist natürlich richtig, was mich daran erinnert, dass du ja auch auf dem Gebiet des Gartenbaus und des Forstes eine gewisse Erfahrung hast, folglich ja auch du Bescheid weisst in bezug auf natürliche Düngemittel.

48. Aber wenn ich weiter einiges von meiner Seite aus sagen soll in bezug auf biologische Dünger, dann will ich die Gesteins- und Kalkmehle nennen, die sich durchaus positiv auf den Boden auswirken, weil sie viele Mineralstoffe enthalten, die nicht nur für das Erdreich, sondern auch für die Pflanzen wichtig sind.

49. Dann sind auch noch biologische Dünger …

Billy:

… Wenn ich dich nochmals unterbrechen darf: Die verschiedenen Mehle verbessern auch den Boden, und zudem können sie durch ihre unterschiedlichen Zusammensetzungen individuell auf den entsprechenden Boden abgestimmt werden.

Ptaah:

50. Danke, das ist natürlich richtig und hätte von mir erwähnt werden sollen.

51. So will ich nun aber sagen, dass ich auch noch andere biologische Düngemittel erwähnen wollte, die sehr wirkungsvoll sind, wie die Exkremente von Kormoranen oder Pinguinen, die besonders mit Phosphorsäure und Stickstoff angereichert sind.

Billy:

Guano wird dieser von Seevögeln erzeugte Dünger bei uns genannt. Es können jedoch auch Exkremente von anderen Vögeln und von Federvieh als gute Düngemittel benutzt werden.

Ptaah:

52. Das ist mir bekannt, doch wenn wir bei den Seevögeln und beim Federvieh sind, dann sind auch natürliche Düngemittel zu nennen, die von Tieren stammen, wie speziell das Hornmehl, das aus gemahlenen Rinderhörnern besteht, wie aber auch die Hornspäne, die durch das Zerhacken von Rinderklauen hergestellt werden.

53. Und ehe du deren Wirkung beschreibst, will ich sagen, dass diese natürlichen Düngemittel den pH-Wert im Boden neutralisieren.

Billy:

Viele Menschen, die Hobby-Gärtner sind, wissen oft nicht, was der pH-Wert des Bodens ist, weshalb es für sie notwendig wäre, etwas in bezug auf die Bodenchemie zu wissen, ehe sie einen Garten bepflanzen. Die einfachste Kenntnis in bezug auf einen Garten sollte darin bestehen, dass eine pH-Messung im Boden vorgenommen wird, um festzustellen, wie der Säuregrad oder die Alkalität des Bodens, der pH-Wert, ist. Tatsache ist, dass verschiedene Pflanzen unterschiedliche pH-Werte erfordern, wenn sie richtig gedeihen und wachsen sollen. Wenn der pH-Wert des Bodens bekannt ist, können dementsprechend Pflanzen verwendet werden, die gemäss dem Boden-pH-Wert gedeihen. Anderseits kann aber auch mit biologischen Mitteln der pH-Wert des Bodens geändert werden, um das Spektrum der Pflanzen, die verwendet werden wollen, zu erweitern oder einfach zu verändern. Selbst eine Messung vorzunehmen ist nicht problematisch, denn hierzu gibt es diverse Möglichkeiten, dies zu tun, wobei z.B. pH-Tester aus der Apotheke nutzvoll sein können. Prinzipiell muss der pH-Wert des Bodens nicht im ganzen Garten der gleiche sein, denn er kann frei verändert werden, um unterschiedliche Pflanzen zu ziehen. Wie ich weiss, kann der Boden weniger sauer gemacht werden, wenn der Boden unter dem pH-Wert 7 ist, wobei dann einfach Kalk oder Holzasche im Boden eingebracht wird. Muss der Boden weniger alkalisch sein, wenn dieser z.B. einen pH-Wert über 7 aufweist, dann kann dies geändert werden, indem organisches Material in den Boden eingearbeitet wird, wie Fichtennadeln, Torf oder kompostiertes Laub. Und was ich noch weiter sagen will bezüglich biologischen Düngers: Auch Kaffee- und Teereste, wenn sie mit anderen natürlichen Düngern gemischt werden, sind gute Energielieferanten für die Pflanzen, wobei sie direkt ausgestreut oder in den Boden eingearbeitet werden können. Was auch sehr wertvolle biologische Düngemittel sind, die selbst hergestellt werden können, sind Jauchen, die aus Pflanzen hergestellt werden, so z.B. wenn Brennesseln in Wasser eingelegt werden und durch das Gären eine Brennesseljauche entsteht. Auch Kompostjauche ist sehr gut, die dadurch gemacht wird, indem in einem Gefäss Regenwasser mit Kompost vermischt wird, um dann

das Ganze so lange ziehen zu lassen, bis eine braune Kompostjauchebrühe entstanden ist, die als Kompost-Tee bezeichnet wird.

(Aus dem Internetz nachträglich dem Kontaktbericht beigefügt, lässt sich folgendes zum Kompost-Tee finden:

Mikroorganismen aktivieren das Bodenleben

Anwendungen von Kompost-Tee

Kompost-Tee ist ein einfaches, kostengünstiges Boden- und Pflanzenbehandlungverfahren, das ohne grosse Investitionen selbst umgesetzt werden kann (Open Source Ecology).

Nach dem Brauvorgang wird der fertige Kompost-Tee-Ansatz je nach Anwendung verdünnt [1] und ist im Zeitraum von etwa 4 Stunden auszubringen [2]. Optimal ist die Ausbringung kurz nach einem Regen (oder einer Bewässerung) in den Abendstunden, der Boden sollte auf jeden Fall nicht zu trocken sein. Boden mit geringem Bodenleben sollte in den ersten Jahren 5–7mal im Abstand von 1 Monat behandelt werden (von April/Mai bis September/Oktober), danach können je nach biologischer Aktivität des Bodens die Behandlungen auf 2mal jährlich zurückgefahren werden).

Die einfachste Methode der Kompost-Tee-Ausbringung zur Bodenaktivierung ist das Giessen (Verdünnungsverhältnis 1:5) – es eignet sich besonders für kleinere Anbauflächen, zielgerichtete Applikationen und private Gärten. Tropfschläuche sind auch eher was für den Hausgarten, weil sie auf grösseren Anbauflächen stark die mechanische Bodenbearbeitung stören.

Spritzen (Verdünnungsverhältnis 1:10) als Blattanwendung bekommt im biologischen Pflanzen-Schutz seine besondere Bedeutung. Der Anwendungszeitpunkt richtet sich nach dem anfallenden Bedarf – die Abendstunden nach einem Regen sind auch hier optimal. Blattgemüse sollte in der Regel aus Gründen der Hygiene gar nicht gespritzt werden. Hier ist eine Bodenbehandlung zur Pflanzenstärkung das Mittel der Wahl.

Die Beimischung zur Beregnungsanlage oder das Ausbringen mittels Anbauspritze haben den Vorteil, dass sich der Verbrauch besser

dosieren lässt und machen den Kompost-Tee auch für grössere Bestände interessant.

Eine weitere Anwendung findet Kompost-Tee beim Aufsetzen (Verdünnungsverhältnis 1:1) eines Komposthaufens.

[1] Giessen bei Bodenbehandlung 1:5, Spritzen bei Blattbehandlung 1:10, Starter für Kompostansatz 1:1, bei den benötigten Mengen braucht man Regentonnen oder einen eigenen Brunnen.
[2] Danach bauen sich die Mikroorganismen wegen Nährstoff- und Sauerstoffmangel wieder ab. (Fertig bezogener Kompost-Tee ist keine Alternative – Kompost-Tee muss man selber machen!)

Ptaah:
54. Dann ist es wohl nicht notwendig, dass ich noch weitere Ausführungen mache.

Billy:
Entschuldige, ich war wohl etwas vorlaut mit meinen Erklärungen.

Ptaah:
55. Für eine Entschuldigung ist kein Grund gegeben, denn deine Ausführungen entsprechen der Richtigkeit.

Billy:
Fehlt eigentlich nur noch etwas in bezug auf natürliche Schädlingsbekämpfungsmittel, das eigentlich noch gesagt werden sollte. Dies aber würde wohl zu weit führen, folglich es wohl schlauer ist, ein Buch zu nennen, das sich ausgiebig damit befasst. Der Titel ist ‹Natürliche Schädlingsbekämpfungsmittel›, erschienen im Ulmer-Verlag von den Autoren Heinrich Schmutterer und Jürg Huber. Die ISB-Nummer ist 978-3-8001-4754-0, und der Preis in EURO 39.90. Erschienen ist das Buch 2005, hat 264 Seiten, 36 Tabellen, 50 sw-Fotos und sw-Abbildungen und ist gebunden.

Ptaah:
56. Das interessiert mich.
57. Hast du es in deinem Besitz, und wenn ja, darf ich es jeweils lesen, wenn ich hier bin?

Billy:

Das ist doch fraglos. Du kannst es auch mitnehmen und studieren, wenn du es zuerst reinigst, wie das ja üblich und notwendig ist.

Ptaah:

58. Das tue ich gerne.

59. Danke.

Billy:

Jetzt haben wir bezüglich des Düngens über Gemüse, Beeren, Früchte und Kräuter gesprochen, wobei ich diesbezüglich für meine nächste Frage auch die Bäume, Büsche und Sträucher miteinbeziehen möchte. Wie ich weiss, empfinden all diese Gewächse auch Not, wenn sie irgendwie in Bedrängnis kommen, wie z.B., wenn sie nicht genügend Feuchtigkeit und Nährstoffe erhalten, sei es durch die Natur selbst oder durch die Unvernunft der Menschen. Schon dein Vater Sfath lehrte mich, dass wenn die Gewächse in irgendeiner Art und Weise Not leiden, sie dann Hilfesignale aussenden. Kannst du mir sagen, wie das vor sich geht?

Ptaah:

60. Was dir mein Vater erklärte, das beruht darin, dass die Gewächse aller Gattungen und Arten, wenn sie in irgendeinen Notzustand verfallen, feine Ultraschallwellen erzeugen und aussenden, die als Notsignale zu verstehen sind.

Billy:

Gewächse aller Gattungen und Arten, wie du sagst, erzeugen also ultraschallmässige Notsignale, wenn sie Not leiden. Sfath sagte mir aber auch, dass höhere Pflanzen, wie auch Sträucher, Büsche und Bäume etwas wie Angstsignale und Schmerzsignale aussenden, was ja wohl auch im Ultraschallbereich geschieht, oder? Auch sind höhere Gewächse in einer sehr feinen Form empathisch, wie das ja auch die Tiere, das Getier, die Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien sind, weil ja auch diese Lebensformen in irgendeiner Form denkend oder instinktdenkend sind, während bei den Gewächsen eben Impulsfaktoren eine Rolle spielen.

Ptaah:

61. Was dir belehrt wurde durch meinen Vater, ist natürlich richtig.

Billy:

Was bei unseren zuständigen Wissenschaftlern leider noch nicht erforscht wurde und daher auch nicht durchgedrungen ist. In bezug auf die feinen empathischen Fähigkeiten der Tiere, des Getiers, der Fische, Vögel,

Amphibien und Reptilien usw. wird noch fleissig im Dunkeln herumgetappt, weil dieses Wissensgebiet bisher unerforscht geblieben ist, wohl einfach darum, weil kein Interesse dafür besteht. Und da die Wahrheit dessen weitestgehend unbekannt ist, dass Gewächse und Tiere, das Getier, die Vögel, Amphibien, Fische und Reptilien aller Gattungen und Arten usw. empathisch veranlagt sind, wird auch nicht darauf achtgegeben, dass ihnen die notwendige Aufmerksamkeit und Pflege sowie eine ihnen angepasste artgerechte Behandlung entgegengebracht wird. Ausserdem ist zu sagen, dass gerade bei den nichtmenschlichen Lebewesen nur von Tieren gesprochen wird, ohne diese ihrer Gattung gemäss zu bezeichnen, wie ihr Plejaren das tut und alle Lebensformen gattungsmässig nennt.

Ptaah:

62. Die nichtmenschlichen Lebensformen können nicht einfach als Tiere bezeichnet werden, denn Tiere sind ausschliesslich nur säugende Lebensformen; danebst existieren auch Vögel, Geflügel, Fische, Reptilien, Amphibien, Insekten und allerlei Getier, das nach seiner Art zu bezeichnen ist.

63. Es ist absolut unrichtig, alle nichtmenschlichen Lebewesen einfach als Tiere zu bezeichnen, denn grundsätzlich müssen sie ihrer Gattung und Art gemäss namentlich spezifiziert werden.

64. Das trifft auch zu auf die Gattung und Art der Tiere, folglich eine Kuh als Säugetier, ein Elephant und ein Bulle ebenfalls als Säugetiere bezeichnet werden müssen.

65. Handelt es sich um Lebewesen aus der Vogelwelt, dann werden auch diese als Vögel spezifiziert, wie auch Amphibien, Reptilien und Insekten usw. gemäss ihrer Gattung und Art.

66. Natürlich muss auch bei der Gattung Mensch vom Menschen die Rede sein, folglich auch er als solcher bezeichnet wird.

67. Aus unserer Sicht gesehen ist es unverständlich, dass die Erdenmenschen von allen nichtmenschlichen Lebensformen einzig von Tieren sprechen und nicht die Gattung und Art spezifizieren.

68. Und was du gesagt hast bezüglich des Desinteresses, das hinsichtlich der empathischen Fähigkeiten der Gewächse und der nichtmenschlichen Lebensformen besteht, das hat auch seine Richtigkeit.

69. Und das sagt auch aus, dass das Gros der Erdenmenschen in bezug auf die Bewusstseinsentwicklung hinsichtlich der Wirklichkeits- und Wahrheitserkennung noch in einem Stadium gefangen ist, das die Erdenmenschen in bezug auf die Menschlichkeit, die Moral und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Natur, deren Fauna und Flora sowie dem Wissen und Pflegen der

‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› noch sehr weit hinterherhinken lässt.
70. Und das betrifft nicht nur allgemein das Gros der Erdenmenschheit, sondern auch sehr viele Wissenschaftler.

Billy:
Das ist tatsächlich so. Das Gros der Erdenmenschheit kümmert sich nicht um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, und zwar am allerwenigsten um die Befolgung derselben. Von der grossen Masse der Menschen ist leider nichts zu erwarten, das die Menschheit vorwärtsbringt, denn Tatsache ist, dass nur ein Mensch, der weiter denkt als das Gros aller Menschen, die Welt verändern und zum Besseren, Guten und Positiven führen kann.

Ptaah:
71. Deine Worte entsprechen der Wirklichkeit und Wahrheit.

Billy:
Zu sagen ist aber auch noch, dass es dazu wahre innere und äussere Grösse sowie Eigenfrieden, Eigenharmonie und Eigenfreiheit sowie Eigenliebe braucht. Und zu sagen ist auch, dass nur ein Mensch, der gut und positiv und besser denkt und handelt als das Gros der Menschen, die Welt verändern und Fortschritt, Erfolg, Gutes, Positives und Wertvolles bringen kann. Damit das aber getan werden kann, dafür muss sich der Mensch bewusst für das Leben entscheiden. Es ist so, dass sich das Leben selbst immer für das Leben entscheidet, während der feige Mensch den Tod sucht und vor dem Leben und dessen Verantwortung davonläuft.

Ptaah:
72. Offensichtlich kommen wir heute nicht mehr dazu, uns dem Buch von Guido zuzuwenden.

Billy:
Ja, das ist wahrscheinlich so, denn ich habe noch anderes, das ich zur Sprache bringen will, wie z.B. das, dass gewisse Menschen irrig glauben und behaupten, dass sie keinen Religionen und deren Sekten, wie auch nicht philosophischen oder politischen Sekten verfallen könnten. Meine Meinung und Erfahrung dazu ist aber gegensätzlich die, dass jeder Mensch dafür anfällig ist, und zwar ganz egal welcher Herkunft er ist, welche Bildung und welchen Beruf und welche Meinung er hat, wenn er nicht die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erkennt und sie standhaft und unbeirrbar im Leben befolgt. Was meinst du dazu?

Ptaah:

73. Was du sagst ist diskussionslos richtig.

74. Doch muss dazu auch gesagt sein, dass eine tiefgreifende Selbstdisziplin wie auch das erforderliche Wissen und die absolute Gewissheit in bezug auf die Richtigkeit der Gesetze und Gebote dazugehört.

75. Auch die Motivation und der Wille sind ebenso von Bedeutung wie auch das unerschütterliche Durchhaltevermögen und die Kraft usw., durch Vernunft und Verstand allen Anfeindungen, Gewalten und Zwängen widerstehen zu können, die in vielerlei Formen auftreten und das Ganze des Widerstandes gegen das Sektentum jeder Art und des richtigen Handelns und Verhaltens beeinträchtigen wollen.

Billy:

Eigentlich wollte ich auch noch irgendwie darauf zu sprechen kommen, doch finde ich, dass deine Worte genau richtig sind und die Notwendigkeiten zum Ausdruck gebracht haben. Wahrscheinlich hätte ich es selbst in so kurzer und bündiger Weise nicht gekonnt, weil ich wohl mehr Worte gebraucht hätte. Aber ich habe noch etwas anderes: Immer noch streiten sich selbst Wissenschaftler darüber, wie das Universum entstanden sein könnte. Unter diesen Leuten sind natürlich viele Gottgläubige, die als Ursprung des Universums und alles Existenten darin eine göttliche Kraft und Intelligenz annehmen und diese irre Theorie auch offen verfechten. Und dies geschieht so, obwohl in der heutigen Zeit die physikalischen Wissenschaften sehr viel beweisen und nachweisen können, dass alles Existente auf physikalischen Naturgesetzen beruht. Und tatsächlich ist es so, dass das Universum, wie auch alles darin Existente, wie auch alles der Natur, Fauna und Flora und auch der Mensch durch physikalische Naturgesetze und natürliche biophysikalische Faktoren entstanden ist.

Ptaah:

76. Dazu ist kein Kommentar erforderlich, denn du hast das ausgesagt, was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht.

Billy:

Was mich einmal interessiert, sind einige Fakten in bezug auf Vulkane. Darüber habe ich eigentlich noch nie etwas Brauchbares und Wissenswertes von unseren Wissenschaftlern resp. von Vulkanologen gelesen. Da du dich, wie du einmal erwähnt hast, als Geologe ja auch mit der Teildisziplin der Vulkanologie resp. mit der Wissenschaft beschäftigst,

die sich mit der systematischen Erforschung der Vulkane bzw. den Erscheinungen des Vulkanismus befasst, wobei auch die Vorhersage von Vulkanausbrüchen dazugehört, will ich dich fragen bezüglich der Auswirkungen der Schwefelsäure der Vulkane auf das Klima der Erde.

Ptaah:

77. Deine Frage erfordert eine etwas weitere Ausführung, denn es sind in bezug auf den Ausstoss von Schwefelsäure in die Atmosphäre nicht nur die Vulkanausstösse zu nennen, sondern auch die menschlichen Aktivitäten, durch die Schwefeldioxid erzeugt wird, die das Klima beeinflussen.

78. Flüssiges Schwefeldioxid wird von den Erdenmenschen benutzt, um zahlreiche Stoffe zu lösen, folglich es als wertvolles aprotisch-polares Lösungsmittel genutzt wird.

79. Auch in der Lebensmittelindustrie findet Schwefeldioxid als Antioxidations- und Konservierungsmittel Verwendung, und zwar vor allem für Fruchtsäfte, Kartoffelgerichte, Marmelade, Trockenfrüchte und Wein, was jedoch gesamthaft für den menschlichen Organismus nicht gerade von Vorteil ist.

80. Auch als Desinfektions- und Desinfizierungsmittel dient Schwefeldioxid.

81. Der Schwefelsäure-Faktor, der im Zusammenhang mit den Erdenmenschen steht, ist aber nicht der einzige, denn ein weiterer besteht darin, dass auch ganz natürliche Ursachen gegeben sind, die schadenbringend wirken, wie z.B., dass sie die Klimaänderung bewirken, wie dies auch durch schwere Vulkanausbrüche geschieht, wobei aber auch Variationen der Sonnenaktivität und anhaftende Schwankungen im Klimasystem zu nennen sind.

82. Der Strahlungsantrieb durch explosive Vulkanausbrüche schwankt immer, folglich also auch der Schwefelsäuregehalt in der Atmosphäre.

83. Grosse Vulkaneruptionen rufen immer Klima- und Witterungsanomalien hervor, besonders dann, wenn besonders starke Vulkantätigkeiten erfolgen, denn dann entsteht daraus ein Anstieg des Schwefelsäureaerosols in der unteren Stratosphäre.

84. Dieses Schwefelsäureaerosol wird durch die Oxidation magmatischer schwefelhaltiger Gase nach ihrem Transport in die Stratosphäre gebildet.

85. Bei starken Vulkaneruptionen wird Schwefeldioxid bis zu rund 30 Kilometer hochgeschleudert, wobei die winzigen Schwefelsäuretröpfchen resp. die Aerosoltröpfchen den Sonnenlichteinfall beeinträchtigen, und zwar indem die Sonneneinstrahlung zurück ins All reflektiert wird.

86. Das Ganze ist dabei je nach Stärke der Vulkaneruptionen zu beurteilen, denn schwache Eruptionen verlangsamen die Klimaveränderung resp. die

Klimaerwärmung, während anderseitig starke Vulkanausbrüche derart grosse Mengen Schwefelsäure in die Atmosphäre schleudern, dass dadurch die Ozonschicht angegriffen und beeinträchtigt wird.

87. Im menschlichen Körper zerstört Schwefeldioxid das Vitamin B1, wie auch das Vitamin B12, das auch ‹Cobalamin› genannt wird.

88. Das Vitamin B1 wird im menschlichen Organismus benötigt für die Weiterleitung von Nervenimpulsen sowie für den Stoffwechsel der Kohlenhydrate (Stärke und Zucker).

89. Aus diesem Grund müssen vor allem Patienten mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) auf eine ausreichende Zufuhr von Vitamin B1 achten.

90. Entsteht ein Mangel an Vitamin B1, dann können sich verschiedene Symptome bemerkbar machen wie: Angstzustände, Konzentrationsmangel, Merkfähigkeitsstörungen, Müdigkeit und depressive Verstimmungen.

91. Weiter können auch folgende spezifische Symptome auftreten: Beklemmungsgefühle, Fussbrennen, Herzbeschwerden, schneller Herzschlag, Luftnot, Muskelkrämpfe, Muskellähmungen, Muskelschmerzen und Nervenstörungen.

92. Besonders bei Nahrung, die viel Kohlenhydrate enthält, wird auch mehr Vitamin B1 gebraucht.

93. Da Vitamin B1 vor allem in den Randschichten des Getreides enthalten ist, sollten Vollkorn-Produkte zur Ernährung verwendet, jedoch Weissmehlprodukte gemieden werden, denn diese können schnell zu einem Defizit an Vitamin B1 führen.

94. Das Vitamin B12 erfüllt im menschlichen Organismus viele wichtige Funktionen, wie bei der Bildung roter Blutzellen und beim Energiestoffwechsel und in bezug auf das Nervensystem.

95. Es unterstützt auch die Zellteilung, wie es auch das für das Herz-Kreislauf-System potentiell gefährliche Homocystein in Methionin umzuwandeln hilft.

96. Weiter ist Vitamin B12 auch bezüglich Herz-Kreislauf-Erkrankungen sehr wichtig, weil es auf diese verringernd wirkt.

97. Letztendlich ist Vitamin B12 auch sehr stärkend für das Immun- und Nervensystem.

98. Ferner wird von den Erdenmenschen Schwefeldioxid als wichtiges Edukt zur Herstellung von Schwefeltrioxid genutzt, um anschliessend konzentrierte Schwefelsäure herzustellen.

99. Schwefeldioxid dient den Erdenmenschen auch zur Herstellung von vielen Chemikalien, Farbstoffen und gar Medikamenten, wie aber auch zum Bleichen von Papier und Textilien usw.

100. In hohen Konzentrationen schädigt Schwefeldioxid nicht nur die Menschen, sondern auch die Pflanzen und Säugetiere, die Vögel, das

Federvieh, Reptilien, Amphibien, Fische und alles Getier, wie auch die Oxidationsprodukte zu ‹saurem Regen› führen.

101. Dieser wiederum beeinträchtigt die empfindlichen Ökosysteme wie Äcker, Auen, Fluren, Wiesen, Wald Bäche, Flüsse, Seen und gar Meere, wobei auch Gebäude und Materialien angegriffen, beschädigt und zerstört werden.

102. Wenn ich nun zurück zu den Aerosoltröpfchen komme, dann ist dazu nochmals zu sagen, dass diese winzig klein sind und also bis in eine Höhe von etwa 30 Kilometern gelangen.

103. Die Schwefelsäuretröpfchen weisen sehr kleine Radien von 0,1 bis 0,5 mm auf und bestimmen das vulkanische Aerosol in der unteren Stratosphäre.

104. Vulkanische Störungen klingen in der Regel nur langsam ab, folglich der Ausstoss von Schwefelpartikeln lange Zeit anhalten kann.

105. Ausserdem, wenn diese hochgeschleudert werden, halten sie sich lange Zeit, wobei dann nach einem entsprechend starken Ausbruch etwa zwei Jahre lang eine deutliche Klimabeeinflussung in Erscheinung tritt.

106. Diese winzigen Tröpfchen können besonders intensiv mit der Strahlung wechselwirken, wobei sie das sichtbare Licht teilweise zurückstreuen und im nahen Infrarot wie auch im langwelligen Bereich des Spektrums Strahlung absorbieren.

107. Das führt dazu, dass weniger Sonnenstrahlung zur Erdoberfläche gelangt, wodurch die Atmosphäre abgekühlt wird.

108. Weiter führt die Absorption von Strahlung durch das Vulkanaerosol zu erheblichen Erwärmungen in der Stratosphäre, was schnell 2–5 Grad Celsius ausmacht.

109. Dies sind die Faktoren, die verantwortlich sind für ganz unerwartete Klimafolgen tropischer Vulkanausbrüche.

110. Aerosoltröpfchen aus hydrierter Schwefelsäure sind auch chemisch aktiv, und zwar indem sie die Aktivierung von Chlorverbindungen ermöglichen, die letztendlich zerstörend auf die Ozonschicht wirken.

111. Starke Vulkaneruptionen können eine bedeutende, wenn auch oft relativ kurzzeitige Störung für das Klimasystem darstellen.

112. Bei Grosseruptionen kann jedoch das Klima weltweit sehr stark beeinträchtigt werden.

113. Klar ist aber jedenfalls, ob kleine oder grosse Eruptionen stattfinden, dass sie erheblich zum Schwefelhaushalt der Atmosphäre beitragen können und in Raum und Zeit hochvariabel sind.

114. Auch von den Erdenmenschen in die untere Atmosphäre (Troposphäre) eingebrachte Schwefelaerosole können durch ihre Beteiligung am Strahlungstransfer ebenfalls das Klima beeinflussen.

115. Das Vulkanaerosol in der Stratosphäre weist normalerweise effektive Radien im Bereich der Wellenlänge sichtbaren Sonnenlichts auf.
116. Aus diesem Grund sind sie ganz besonders wirksame Sonnenlicht-Streuer.
117. Erfolgen grosse Eruptionen, dann wird die direkte Sonnenstrahlung reduziert.
118. Fast um den gleichen Betrag nimmt auch die diffuse Strahlung zu, wodurch der Himmel am Tag dann milchig weiss erscheint.

Billy:
Entschuldige, das sollte eigentlich genügen, denn deine Antwort soll ja keine wissenschaftliche Abhandlung sein, sondern nur das Grobe erklären, was ja somit wohl getan ist.

Ptaah:
119. Wenn du meinst.

Billy:
Denke ich schon, denn allein das, was du bisher erklärt hast, dürfte für die Allgemeinbildung genügen.

Ptaah:
120. Die Zeit ist fortgeschritten, weshalb ich noch einige Wichtigkeiten mit dir besprechen möchte, die nur für dich bestimmt sein sollen.

Billy:
Natürlich.

Ptaah:
121. Dann will ich damit beginnen, indem ich folgendes in bezug auf die Geisteslehre wissen möchte:
122. …

Billy:
Diese Dinge haben wir schon mehrmals besprochen, doch es ist wohl notwendig, dass wir tatsächlich weiter darüber reden, folglich ich dazu noch folgendes ausführen will: …

Ptaah:
123. Das ist eigentlich das, was ich hören wollte, denn es gibt mir die Bestätigung der Richtigkeit meiner Annahme.

124. Und damit ist es nun auch Zeit für meinen Rückzug, denn ich habe noch eine besondere Arbeit, die zu erledigen ist.

125. Auf Wiedersehn, lieber Freund Eduard.

126. Es wird einige Tage dauern bis zu meinem nächsten Herkommen, denn es liegen Dinge an, die meine Anwesenheit erfordern.

Billy:

Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt The plural of Gewalt is Gewalten. Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 595

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_594&oldid=110029"

Contact Report 595

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 595
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 495–500 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 11th September 2014, 16:26 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 15th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 595

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 11. September 2014, 16.26 Uhr

Billy:
Hallo, Quetzal, mein Freund, das ist aber eine Überraschung, denn nicht dich, sondern Ptaah habe ich erwartet. Sei aber auch du willkommen.

Quetzal:
1. Ptaah wird zu späterer Stunde herkommen, doch vorerst will ich mich zu all dem äussern, was uns Florena und Enjana gemäss eurer letzten Generalversammlung berichtet haben.

Billy:
Ach so, daher dein Besuch. Hätte ich mir ja eigentlich vorstellen können, denn so wie die beiden Mädchen Enjana und Florena dem Weinen nahe waren, als sie letzte Sonntagnacht bei mir waren, mich trösten wollten und ihrerseits tief darüber betroffen waren, was sich bei der GV zugetragen hat, so konnte es wohl nicht ausbleiben, dass du selbst herkommst.

Quetzal:
2. Das ist richtig, und daher möchte ich auch von dir selbst hören, was sich an Unerfreulichem zugetragen hat.

Billy:
Wenn du meinst. Nun ja, ergeben hat sich ein unerfreulicher Disput, der in seiner Heftigkeit zwischen mir und wenigen Gruppemitgliedern stattgefun-

den hat, weil nicht begriffen werden wollte, dass ich nicht gegen einen Gruppebeschluss verstossen habe, als ich im Zusammenhang mit dem Nachtwache-Essen in ganz privater Weise acht Passivgruppe-Mitglieder zum Essen eingeladen habe. Diese haben während der ganzen Woche im Center ihre Arbeitstage geleistet. Trotzdem ich erklärt habe, dass die Einladung nichts mit der Kerngruppe zu tun habe, weil die Einladung rein privater Natur sei und ich selbst für die Kosten der eingeladenen Gäste aufkomme, folglich also das Nachtwachegeld der Kerngruppe nicht tangiert werde, wurde das Ganze nicht akzeptiert, sondern als Verstoss gegen den Nachtwache-Essen-Gruppebeschluss dargestellt. Es wurde mir praktisch einfach der Mund gestopft.

Quetzal:

3. Das ist sehr unerfreulich, und da das Angefallene in meinen Bereich fällt, weil ich damals die treibende Kraft war, als das Ansinnen der Nachwache aufgebracht und ein entsprechender Kerngruppebeschluss in die Tat umgesetzt wurde, bin ich dafür auch verantwortlich, dass die Angelegenheit gerechtet und klargestellt wird.

4. Dies ist auch erforderlich, weil nun gewisse wenige KG-Mitglieder den früheren Beschluss eigenmächtig uminterpretiert haben und offenbar daran festhalten.

5. Es mag aber auch sein, dass, wie das seit jeher immer wieder einmal der Fall war, bei der Beschlussfassung unaufmerksam zugehört und wahrscheinlich auch die Protokollierung des Beschlusses nicht ausführlich genug schriftlich festgehalten wurde.

6. Ganz gleich aber, wie es auch immer war, wurdest du ungerechtfertigt angegriffen und schändlicherweise bezichtigt, dass du einmal gefasste KG-Beschlüsse brechen und einfach nach deinem Gutdünken und Willen auslegen und zurechtbiegen würdest.

7. Dies auch in der Weise, dass dir untergeschoben wird, dass du bei solchen Gegebenheiten einfach mit Ptaah Rücksprache nähmest und von seiner Seite zu deinen Gunsten dann Recht gesprochen würde.

8. Dies ist eine recht bösartige Unterstellung und bringt auch Zweifel daran zum Ausdruck, ob wir Plejaren überhaupt existieren oder ob wir eine Ausgeburt deiner Phantasie sein könnten.

9. Diesbezüglich haben wir aber durch unser In-Erscheinung-Treten und durch unsere Aktionen oftmals genug bewiesen, dass unsere Existenz und deine Kontakte mit uns real sind, was auch alle jene KG- und Passiv-Mitglieder der Freien Interessengemeinschaft bezeugen können, die Erlebnisse in bezug auf unsere Gegenwart hatten.

10. Was nun aber das betrifft, was man dir unrechtmässig vorgeworfen hat, dafür bedingt es allein schon der Anstand, dass dir gegenüber eine

Entschuldigung angebracht wird, weil du mit der Einladung in bezug auf die Passivmitglieder zum Nachtessen nichts getan hast, das gegen den Gruppebeschluss verstossen hätte.

11. Wenn aber anderes behauptet wird, dann entspricht das nicht der Richtigkeit, sondern einer Verdrehung der tatsächlichen Fakten hinsichtlich des Gruppebeschlusses.

12. Und was ich dazu noch sagen will, das bezieht sich auf das Verhalten jener, die dabei mitgewirkt haben, denn eindeutig ist dahinter eine Selbstanmassung und Selbsthervorhebung, wie auch eine überhebliche Selbstgerechtigkeit zu erkennen, die darauf hinausläuft, beinahe diktatorisch auf die Gruppemitglieder einzuwirken, um eigene Ansichten und Meinungen zu vertreten und durchzubringen, die nicht konform mit der Freien Interessengemeinschaft und ihren Regeln laufen.

13. Grundsätzlich muss festgehalten sein, dass die absolute gruppemässige und auch die private Freiheit jedes einzelnen Gruppemitgliedes, sei es in bezug auf die KG- oder PG-Mitglieder, absoluten Vorrang hat und nicht durch versteckte diktatorische Gewalt und Zwänge sowie darauf hinauslaufende Beeinflussungen und Verführungen gefährdet werden darf.

14. Ein anderes Verhalten, so will ich es definieren, entspricht einem erpresserischen und sektiererischen Getue, das keineswegs in der Freien Interessengemeinschaft geduldet werden darf.

15. In dieser Gemeinschaft kann und darf es nicht sein, dass offen oder versteckt diktatorisch Macht, Gewalt sowie Zwang ausgeübt, oder auch nur die Meinung eines Mitgliedes missachtet wird.

16. Grundsätzlich muss jedes Mitglied gleichberechtigt und absolut frei in der Gemeinschaft selbst, wie auch im Privatbereich sein, folglich jedes seine eigene Erkenntnis gewinnen, seine eigene Meinung bilden und selbstverantwortlich die eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen pflegen und auch nach eigenem Ermessen seine Handlungen aus- und durchführen können muss.

17. Also darf es nicht sein, dass in irgendeiner Art und Weise dies zu unterdrücken, zu verändern oder Mitglieder einzuschüchtern versucht wird, indem sie durch unreife persönliche Ansichten und Allüren irregeführt oder indem autoritäre, herrische und anderweitige auf Egozentrik ausgerichtete Faktoren eingebracht werden, durch die teils oder gesamthaft die freiheitliche Ordnung der Gemeinschaft sowie auch nur eines einzelnen Mitglieds gestört wird.

18. Ein diesen Richtlinien widersprechendes Verhalten entspricht nicht nur dem Fehlen des Anstandes, der Toleranz, der Bescheidenheit und des beziehungsvollen Miteinanders, dem Missionssinn und dem Wert des friedlichen, freiheitlichen, harmonischen und verbindenden Gemeinschaftssinns, sondern auch einem gehörigen Mangel an

Mitfühlsamkeit für die Mitmenschen, die sich an gute und richtige vorgegebene Regeln halten und diesbezüglich etwas Menschenwürdiges vertreten und in sich selbst sowie nach aussen mit diesen Regeln leben, weil sie in Gewissheit der Richtigkeit ihrer Verhaltensweisen leben und damit auch in ihrer Umwelt viel Positives bewirken.

19. Wird dem jedoch entgegengewirkt, dann entspricht das exakt dem, was schon seit geraumer Zeit versucht wird in der Weise, dass nämlich eine gewisse Herrschaft gewonnen werden und nur nach dieser alles geformt und geführt werden soll.

20. Das lässt natürlich kein korrektes Einfügen in die Regeln zutage treten, weil aus dieser selbstherrlichen Sicht versucht wird, den Mitgliedern und der Freien Interessengemeinschaft selbst einen anderen Lauf aufzuzwingen als den, der rechtmässig vorgegeben und jedem herrschenden, gewalt- und zwangsmässigen sowie sektiererischen Wesen entgegengesetzt ist.

21. Und diese Verhaltensweisen sind es auch, weshalb auftretende Fehler von Gruppemitgliedern auf eine äusserst niedrige und primitive Art beanstandet werden, wodurch Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie gestiftet wird.

22. Dazu ist weiter zu sagen:

23. Menschen sind und bleiben Menschen, und das ist auch bei uns Plejaren so, und jeder Mensch ist dem Fehlerbegehen unterworfen, und zwar auch hinsichtlich des Fehlverhaltens gegenüber gefassten Beschlüssen einer Gemeinschaft usw.

24. Solche Fehler bedürfen aber unbedingt der Besprechung, folglich über sie vernünftig geredet und alles besprochen und geklärt werden muss, und zwar auch dann, wenn sie gerügt werden müssen.

25. Es muss dabei aber die notwendige Nachsicht geübt werden, was aber nicht bedeutet, dass Beschlüsse und Vorschriften bewusst missachtet werden sollen, denn Nachsicht kann nur zur Anwendung gebracht werden, wenn unbeabsichtigt Fehler usw. begangen werden.

26. Bewusste Missachtungen bezüglich Beschlüssen und Vorschriften bedürfen keiner Nachsicht, sondern einer Rüge, wobei jedoch auch eine solche sachbezogen und gerechtfertigt sein muss.

27. Also berechtigt es in keiner Weise, wie verschiedentlich und des öfteren von gewissen sehr wenigen Gruppemitgliedern ungerechterweise lautbar wurde, wie aus unseren jahrelangen Aufzeichnungen hervorgeht, dass alle Fehler und Verstösse gegen Gruppebeschlüsse als dauernde Vorkommnisse bezeichnet werden dürfen.

28. Und ausgerechnet jene wenigen, welche bisher immer und immer wieder solche Reden in überbordender Selbstgerechtigkeit führten, wie unsere GV-Aufzeichnungen über Jahre hinweg beweisen, haben am aller-

wenigsten Grund dazu, sich über das Verhalten der anderen Mitglieder zu beschweren und eine sogenannte Paragraphenreiterei zu betreiben, wie du ein solches Verhalten einmal genannt hast.

29. Und wenn ich das sage, dann bin ich mir klar bewusst, dass genau diese Mitglieder aufbegehren und diese Tatsache bestreiten werden.

30. Tatsache ist, dass Menschen, die nur sich und ihre Ideen und alles einzig nach ihrem eigenen falschen Verständnis sehen, sich in ihrer Arroganz, Intoleranz und selbstherrlichen Selbstdarstellung fälschlicherweise in einem helleren und besseren Licht sehen, als sie dieses den übrigen Gruppemitgliedern zugestehen.

31. Genau das zeugt auch von einer überheblichen Herrschsucht, Rechthaberei, Selbstgefälligkeit, Selbstgerechtigkeit, Selbsthervorhebung und Anmassung in bezug darauf, sich über andere Menschen zu erheben, sie minder als sich selbst einzustufen und sie auch dementsprechend zu behandeln.

32. Solche Menschen sind aber auch einem tiefgreifenden Egoismus verfallen, der sie für die Wirklichkeit und deren Wahrheit blind macht.

33. Und diese Faktoren sind es hauptsächlich, die dazu führen, dass sich solche Menschen von anderen distanzieren und sich besser wähnen, als sie wirklich sind, folglich sie herrisch, besserwisserisch und diktatorisch auftreten, keine echte zwischenmenschliche Beziehung aufbauen, pflegen und auch nicht gerecht sein können.

34. Seit alters her ist jedoch bekannt, dass genau diese Menschen, die in dieser Weise ihr äusseres Wesen zum Ausdruck bringen, derart selbstherrlich sind, dass sie bedauerlicherweise die Wahrheit in Hinsicht auf ihre eigene Person nicht erkennen.

35. Und wenn ihnen die Wahrheit über sich selbst gesagt wird, weisen sie diese weit von sich und rechtfertigen sich ungerechtfertigt, um das selbsterdachte Recht immer auf ihrer Seite zu haben und sich als Herr der Lage und in ihrer selbsterdachten falschen Gerechtigkeit, Gescheitheit und Überheblichkeit bestätigt zu fühlen.

36. Und wenn ich nun all das Negative in Betracht ziehe, das ich angesprochen habe, dann kann ich dazu nur sagen, dass das Ganze alles Negativen weder der Mission noch der FIGU resp. der Freien Interessengemeinschaft und auch nicht deren Mitgliedern würdig ist.

Billy:

Du sprichst eine harte Sprache, Quetzal, doch bin ich das von dir seit jeher gewohnt, denn du hast ein offenes Wort nie gescheut. Also muss ich sagen, dass du den Kern der Sache triffst und du vollkommen recht hast. Da daher alles deutlich, klar und unmissverständlich gesagt ist, wird es

wohl so sein, wie ich aus Erfahrung weiss, dass darauf dementsprechend in Unvernunft reagiert werden wird.

Quetzal:

37. Das wird unweigerlich der Fall sein, daran besteht auch für mich kein Zweifel.

38. Und in bezug darauf, was ich erklärt habe, wünsche ich, dass meine Worte nicht unter den Tisch gewischt werden, wie du einmal hinsichtlich einer Sache gesagt hast, sondern dass meine gesamten Ausführungen offen genannt und von dir abgerufen und schriftlich als Kontaktgespräch festgehalten werden.

Billy:

Das werde ich natürlich tun, denn ich denke, dass deine Ausführungen nicht nur intern, sondern auch extern lehrreich sein werden. Was nun aber von dir klargelegt werden sollte, ist die Tatsache der effectiven Formulierung in bezug auf den Kerngruppebeschluss bezüglich der Nachtwache und das Nachtwache-Essen, eben so, wie das Ganze damals in etwa formuliert wurde. Bezüglich dieses Beschlusses wurde übrigens der Vorschlag gemacht, dass der Ende August anfallende Nachtwache-Geldbetrag, der durch das Auslassen von Kontrollstichen zusammengetragen wird, für etwas anderes verwendet werden soll als für das Nachtwache-Essen.

Quetzal:

39. Damit kann ich nicht einverstanden sein, und zwar nicht einfach darum, weil ich für diese Regelung verantwortlich zeichne, sondern aus dem Grund, weil auch die Kerngruppe-Mitglieder von Zeit zu Zeit eines geselligen und frohen Zusammenseins bei einer guten Mahlzeit bedürfen.

40. Dieser Vorschlag wurde damals einstimmig von den KG-Mitgliedern gutgeheissen und soll auch so bleiben.

41. Und was du dann diesbezüglich erweitert hast, ist das, dass du auch für den Monat Februar das sogenannte ‹Wassermannessen› und im Mai das ‹Frühlingsessen› eingeführt hast, was sowohl meinem Wunsch wie auch dem von Ptaah entsprach.

42. Fairerweise sollte es aber nicht so sein, dass immer du allein derjenige bist, der für die Kosten aufkommt, denn es könnte sammlungsmässig der notwendige Betrag zusammengebracht werden, wie es auch möglich sein könnte, dass einmal ein einzelnes Mitglied für die Kosten für ein solches gemeinsames Gruppeessen aufkommt.

43. Auch die Möglichkeit sollte in Betracht gezogen werden, dass jedes Mitglied die ihm eigens anfallenden Kosten selbst begleicht.

44. Und wenn ich nochmals darauf hinweisen muss, dass solche gesellige Veranstaltungen wichtig sind und das Gemeinschaftsgefühl sowie das Füreinander und Miteinander stärken, wie du damals gesagt hast, als du mir deine Vorschläge unterbreitet hast, dann kann ich das weiterhin nur bekräftigen.

Billy:
Danke für deine Worte, doch möchte ich dich bitten, dass du trotzdem nochmals klarlegst, was der Nachtwachebeschluss beinhaltet hat, als dieser gemäss deinem Vorschlag gefasst wurde.

Quetzal:
45. Natürlich, das habe ich noch nicht angesprochen.
46. Der Kerngruppe-Beschluss war von meiner Seite aus richtig formuliert und in richtiger Weise auch an die Kerngruppe vorgetragen worden.
47. Wie jedoch anzunehmen ist, wurde er protokollarisch-schriftlich nicht in umfassender Weise festgehalten.
48. Anderseits ist anzunehmen, wie ich schon erklärt habe, dass, wie es vielfach immer wieder in Erscheinung getreten ist, bei der Beschlussfassung nicht richtig zugehört wurde.
49. Tatsache ist, dass der Gesamtbeschluss lautete, dass die Nachtwachehabenden ihre Pflicht korrekt ausführen und jeden Kontrollstich an den entsprechenden Kontrollorten tun sollen, was eine erhebliche Aufmerksamkeit erfordert, und zwar auch hinsichtlich der Kontrolle der Gebäude und der Umgebung usw.
50. Sollte ein Kontrollstich nicht getan werden, so lautete der Beschluss, soll die fehlbare Person pro fehlenden Kontrollstich auf der Wachuhr Fr. 2.– in die ‹Nachtwachekasse› einbringen.
51. Der entstehende Betrag soll vom Monat August bis zum nächsten Monat August zusammengetragen und dann dazu benutzt werden, ein geselliges Zusammensein in einem guten Restaurant bei einem Abendessen zu finanzieren.
52. Der zusammenfallende Betrag soll ausschliesslich nur dazu dienen, und zwar einzig und allein nur für die Kerngruppe-Mitglieder, folglich also von diesem Geldbetrag keine Nicht-Kerngruppe-Mitglieder oder Passiv-Mitglieder profitieren sollen.
53. Dabei wurde offengelassen, jedoch als selbstverständlich erachtet, dass auf eigene Kosten der Einladenden Passiv-Mitglieder oder enge Familienangehörige als Gäste zum Geselligsein und Essen eingeladen werden dürfen, wenn sie dazu in privater Weise von Kerngruppe-Angehörigen eingeladen werden.

54. Akzeptiert werden kann dabei auch, was eine absolute Selbstverständlichkeit sein sollte und auch der Gastfreundschaft Genüge pflichtet, dass Passiv-Mitglieder oder enge Familienmitglieder an solchen Geselligkeiten teilnehmen können, und zwar insbesondere, wenn sie im Center besuchs- oder arbeitsmässig anwesend sind.

55. Wenn dann gemäss einem KG-Beschluss aus der allgemeinen Betriebs- oder Kostgeldkasse die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können, dann ist dies auch akzeptabel.

56. Und was nun noch zu sagen ist in bezug darauf, dass keine Nicht-FIGU-Mitglieder zu solchen geselligen Essensveranstaltungen geladen werden sollen, und zwar nicht nur beim sogenannten Nachtwache-Essen, sondern auch beim Wassermann- und Maiessen, dann beruht das darin, dass kein Animieren und Missionieren in bezug auf die Mission erfolgt.

57. Bei solchen Gelegenheiten nämlich ist ein Animieren und Missionieren unumgänglich, denn es entstehen zwangsläufig Fragen, Antworten und Gespräche, die unweigerlich Formen des Animierens und Missionierens annehmen können, was jedoch nicht den Missionsregeln entspricht.

Billy:

Das sagtest du schon damals, als wir über meine Idee der Februar-, Mai- und Dezemberessen wie auch über das Nachtwache-Essen gesprochen haben. Aber ich denke, dass all das, was du nun gesagt hast, eigentlich Erklärung genug sein und dass damit nun alles endgültig klargestellt sein sollte. Alles ist zwar äusserst unerfreulich, wie nun schon mehrmals gesagt wurde, doch denke ich, dass damit nun alles Darüber-Reden beendet sein sollte.

Quetzal:

58. Das denke ich auch.

Billy:

Gut, dann danke ich dir für deine Ausführungen und Richtigstellungen, wobei ich denke, dass dieser Dank sicher auch im Sinn der ganzen Kerngruppe ist.

Quetzal:

59. Dann werde ich jetzt wieder meiner Wege gehen, wobei ich aber nicht versäumen möchte zu erwähnen, dass ich, ehe ich hierher in deinen Arbeitsraum kam, alles rundum im Gelände inspiziert und als gut befunden habe.

60. Wie ich gesehen habe, hat es erfreulicherweise keine zu beanstandende Faktoren in bezug auf die Behandlung der Bäume, Büsche und

Sträucher mehr gegeben.

61. Auch die Ordnung und Sauberkeit im ganzen Gelände ist nach meinem Sinn, was auch so bleiben soll.

62. Dieses Jahr ist nur an wenigen Büschen, Sträuchern und Bäumen ein kleiner Beschnitt notwendig, was ich dir noch persönlich zeigen werde, wenn ich zu diesem Zweck in einigen Tagen nochmals herkomme.

Billy:

Auch deinen Pfirsichbaum müssen wir …

Quetzal:

63. Das habe ich gesehen.

Billy:

Hartmut hat in einem Buch nachgeschaut und gefunden, dass dies erst im Frühling getan werden soll.

Quetzal:

64. Es ist erfreulich, dass er sich darum bemüht, doch will ich trotzdem weiterhin allgemein meine Anweisungen dazu berücksichtigt wissen.

Billy:

Natürlich, damit ist Hartmut auch einverstanden, denn ich habe schon im Frühling mit ihm darüber gesprochen. Auch ich kenne mich ein bisschen mit dem Schneiden von Büschen, Bäumen und Sträuchern aus, zwar nicht besonders gut, doch wenigstens so, dass ich diesbezüglich einige notwendige Anweisungen geben und dafür auch die Verantwortung tragen kann.

Quetzal:

65. Das ist mir bekannt.

66. Nun aber will ich gehen und dich informieren, wann ich wieder herkomme.

67. Meinerseits finde ich es sehr bedauerlich, was sich am letzten Samstag bei der GV zugetragen hat, wobei ich aber hoffe, dass du deswegen nicht mehr besonders betrübt bist.

Billy:

Es war wirklich heftig für mich und hat mir drei Nächte den Schlaf geraubt. Aber letztendlich habe ich mich wieder beruhigt und freue mich daran, dass ausser den Ausnahmen, die das Ganze aus falscher Sicht verfechteten, aus welchen Gründen auch immer, alle Gruppemitglieder auf

meiner Seite standen und auch noch nachträglich, also nach der GV, wie auch am Sonntag und die Tage bis heute, mich mit guten und lieben Worten bedachten. Ganz besonders gefreut habe ich mich über die Worte von Eva, als sie sich am Sonntagnachmittag beim Mittag-Zusammentreffen im Saal zu Wort meldete und allen auch gesagt hat, was sie zur Sache dachte, wobei sie auch die FIGU-Pflicht der Gastfreundschaft an-gesprochen hat. Interessanterweise herrschte dann irgendwie betretenes Schweigen, was mir erschien, als ob über ihre Ausführung nachgedacht wurde.

Quetzal:

68. Auch das habe ich von den Aufzeichnungen abgehört, und so will ich für alle meinen Dank aussprechen, die sich in der von dir genannten Weise geäussert und dir in Hinsicht auf dein richtiges Handeln und Verhalten beigestanden haben.

69. Doch nun, lieber Freund, rufen mich meine weiteren Pflichten.

70. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und auch dir lieben Dank, mein Freund. Tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 596

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_595&oldid=109298"

Contact Report 596

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 596
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 500–509 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 11th September 2014, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FIGU Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Wednesday, 16th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana, Florena, Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 596

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 11. September 2014, 21.48 Uhr

Billy:
Ah, da wartet ihr schon. Habe nicht gewusst, dass ihr drei kommt, denn ich dachte, dass nur Ptaah herkommen werde. Seid aber alle herzlich willkommen und gegrüsst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, lieber Freund Eduard.

Florena:
1. Da will ich nicht nachstehen und dich auch grüssen und …
2. Es freut mich, dass du offensichtlich nicht mehr so betrübt bist, wie das am Sonntag bei unserem Besuch der Fall war.

Enjana:
1. Auch ich grüsse dich, und auch ich bin erfreut, dass deine Betrübnis sich weitgehend gelegt hat.
2. Auch Florena und mir ergeht es besser, doch am letzten Wochenende waren wir wirklich äusserst betroffen und fühlten grosses Weh in uns.

Florena:
3. Wir können aber immer noch nicht verstehen, dass sich etwas Derartiges ereignen konnte.

4. Deshalb möchten wir nochmals mit dir über das ganze bedauerliche Geschehen sprechen, auch darum, weil unsere Regungen sich immer noch nicht beruhigt haben.

Enjana:
3. Wir möchten dies aber tun, ohne dass du später unser Gespräch abrufst, denn es soll alles unter uns bleiben.

Ptaah:
2. Wenn ihr wünscht, dass ich nicht dabei sein soll, dann gehe ich, um mich etwas im Freien zu bewegen, denn ich selbst möchte mich nicht auch noch in das bedauerlicherweise Vorgefallene einmischen, weil Quetzal schon alles Notwendige dargelegt und ausgesprochen hat.
3. Die Aufzeichnung seiner Ausführungen habe ich abgehört und bin also über alles genau orientiert, wobei von meiner Seite aus wohl nichts mehr zur Sache zu sagen ist, ausser vielleicht dem, dass ich das Verhalten jener nicht nachvollziehen kann, die dich ungerechtfertigt angegriffen haben, und wobei du gar von einer Seite versteckt der Unlauterkeit bezichtigt wurdest in der Weise, dass angenommen werden könnte, dass wir Plejaren und unsere Kontakte mit dir nicht der Wahrheit entsprechen würden, wenn ich es in dieser Weise zum Ausdruck bringen darf.

Florena:
5. Wir haben unter uns nichts zu verheimlichen, und ausserdem wäre es wohl gut, von unserer Seite aus zu dritt zu sein.
6. Dann wollen Enjana und ich dir, der du unser lieber und väterlicher Freund bist, erst nochmals unser Bedauern und unsere Traurigkeit über den Vorfall aussprechen, wobei wir …

Enjana:
4. …

Florena:
7. …

Enjana:
5. …

Ptaah:
4. …

Enjana:

6. …

Florena:
8. …

Billy:
Beinahe – entschuldigt – schäme ich mich über eure so einfühlsame und wohlwollende Fürsorge, eure Worte und die Meinung, die ihr von mir habt.

Florena:
9. Alles entspricht nichts anderem als der Wahrheit.

Ptaah:
5. Dem ich nur beipflichten kann.

Enjana:
7. Womit du dich wohl zurechtfinden musst, lieber Vaterfreund.
8. Nun aber müssen Florena und ich wieder unserer Beschäftigung nachgehen.
9. Lass dich umarmen …
10. Auf Wiedersehn.

Florena:
10. Auch mir ist es ein Bedürfnis …
11. Und auch ich sage dir auf Wiedersehn.

Billy:
Es ist mir immer eine besondere Ehre und Freude, wenn ihr mich besucht, und ausserdem danke ich euch sehr für eure Worte, die für mich äusserst wohltuend waren. Danke, und auch auf Wiedersehn.

Ptaah:
6. Dann können wir uns jetzt nochmals der Angelegenheit zuwenden, wobei aber auch ich nicht möchte, dass du einen gewissen Teil unseres Gesprächs abrufst und schriftlich festhältst.

Billy:
Natürlich, Ptaah. Lass also hören, was du noch zu sagen hast.

Ptaah:

7. Grundsätzlich ist zu dem, was Quetzal gesagt hat, nichts weiter hinzuzufügen, jedenfalls nicht in bezug auf das bedauerliche Vorkommnis vom letzten Samstag.

8. Was ich sagen will, das bezieht sich auf dich selbst, der du dich wirklich um alles in bezug auf die Mission und das Wohlergehen der Gruppemitglieder selbstlos bemühst, und zwar sowohl hinsichtlich der KG- wie auch der PG-Mitglieder, nebst auch anderen, die nicht dazugehören und also Gruppefremde sind.

9. Aus diesem Grund empfinde ich das Ganze dessen besonders wehbringend, wenn immer wieder ungerechtfertigte Angriffe auf dich erfolgen und auch versucht wird, in der FIGU-Gemeinschaft infolge Herrschenwollens, Überheblichkeit und Tatsachenverdrehungen usw. bewusst oder unbewusst Unruhe zu stiften, wie das leider auch am letzten Samstag sowie auch im Lauf der vergangenen Jahre immer wieder geschehen ist.

10. Quetzal hat dies in seiner Art treffend zum Ausdruck gebracht, wobei er jedoch eine andere Form der Sprache spricht als ich, weil ich meinerseits nicht in hitziger Weise geartet bin wie er.

11. Dazu denke ich jedoch, dass er, im Gegensatz zu meinem Wesen, wohl eher den richtigen und harschen Ton im Umgang mit den Erdenmenschen trifft, als dies bei mir der Fall ist.

Billy:

Ja, er ist apodiktisch, doch die Menschen sind eben in jeder Art und Weise verschieden, und zwar universumweit denke ich. Und wenn dir harsche Töne nicht liegen, weil sie nicht deiner Art entsprechen, dann ändert das überhaupt nichts daran, dass auch deine Form der Sprache sehr wertvoll ist. Wenn ich all der Jahre bedenke, die wir zusammen unsere Gespräche führen, bei denen du meine Fragen so klar und deutlich und in einem sehr angenehmen Tonfall und in Ruhe beantwortest, dann kann ich ehrlich sagen, dass an deinem Wesen und an dessen Sprachform nichts Negatives, wie auch nichts Nachteiliges zu finden ist.

Ptaah:

12. Danke.

13. Aber wenn ich nun nochmals auf Quetzal zurückkommen darf, und zwar bezüglich dessen, dass er den Fehlbaren nahelegt, sich bei dir zu entschuldigen …

Billy:

Das hat er gesagt, ja, doch finde ich das nicht für notwendig, denn meinerseits bin ich auch ohne Entschuldigung nicht nachtragend. Im Gegensatz zu einer Entschuldigung wäre es mir lieber und würde mir zudem Freude

bereiten, wenn endlich Einsicht geübt und die notwendigen Veränderungen in den persönlichen Verhaltensweisen in jenen vorgenommen würden, welche durch deine Worte und die von Quetzal angesprochen sind.

Ptaah:
14. Das entspricht deinem Wesen.
15. Also kann ich dein diesbezügliches Verhalten auch verstehen.
16. Meinerseits denke ich jedoch, dass der Anstand eine Entschuldigung nahelegt.

Billy:
In bezug auf den Anstand hast du wohl recht, doch du kennst meine Meinung.

Ptaah:
17. Dann will ich jetzt bezüglich des Vorfalls noch meine Meinung kundtun, wobei dieser Gesprächsteil jedoch unsere Privatsache bleiben soll.
18. …

Billy:
Dazu habe ich mir auch schon oft Gedanken gemacht, und ich bin zum gleichen Resultat gekommen wie du. Und selbstverständlich rufe ich diesen Teil deiner Worte nicht ab und wiedergebe sie folglich nicht im Kontaktgesprächsbericht.

Ptaah:
19. Davon bin ich ausgegangen, doch will ich dazu noch folgendes sagen …
20. Mehr darüber zu sprechen, dürfte wohl nicht notwendig sein.

Billy:
Denke ich auch, folglich ich eine Frage habe, die du mir sicher beantworten kannst: Zu meiner Jugendzeit hiess es im Volksmund, zu wenig Schlaf mache dumpfsinnig, krank und dick, und heute heisst es vielfach, dass die Menschen nicht schlafen könnten und ständige Schlafstörungen hätten. Daher möchte ich dich einmal fragen, was diesbezüglich deine medizinische Erkenntnis ist. Wie viel Schlaf braucht der Mensch nun wirklich?

Ptaah:

21. Mit einem entsprechenden Studium habe ich mich auch mit diesem Problem beschäftigt, folglich ich dir Antwort auf deine Fragen geben kann.
22. Wie so vieles im menschlichen Leben, ist der Schlaf eine individuelle Sache, wobei jedoch für den Menschen, der im gesetzten Alter ist, ein Mittel von sieben Stunden pro 24 Stunden einem genügenden Mass entspricht.
23. Bei jüngeren Menschen können bereits sechs Stunden vollauf genügend sein.
24. Grundsätzlich aber muss der Schlaf dem Bedürfnis angemessen sein, denn wenn zu wenig geschlafen wird, wirkt sich das früher oder später auf den Gesundheitszustand aus und der Mensch wird krank, verfällt tatsächlich der Dumpfheit, wobei auch seine entsprechenden Organe nicht richtig arbeiten und daraus eine Fettleibigkeit hervorgeht.

Billy:
Dann entspricht das alte Volksmundwort effectiv der Wahrheit. Dann denke ich, dass eine Stunde mehr oder weniger schon ins Gewicht fallen kann, wie z.B. bei der blödsinnigen Zeitumstellung von Sommerzeit auf Winterzeit und umgekehrt.

Ptaah:
25. Das ist richtig, denn bereits eine Stunde verlorener Schlaf kann sehr viel Negatives bewirken.
26. Nur dann, wenn der Mensch genügend, gut und auch erholsam schläft, ist er tagsüber auch leistungsfähig.
27. Das bedeutet, dass sich der Mensch ausgeschlafen und erholt fühlen muss, folglich also nicht die Schlafdauer, sondern die Schlafqualität entscheidend ist, die auch von der Schlafumgebung sowie von der Ernährung und wie gesagt auch von der Entspannung abhängig ist.

Billy:
Unzählige Menschen haben gewaltige Schlafstörungen und können im Wachzustand nur vom Schlafen träumen, wenn sie im Bett liegen, sich umherwälzen und versuchen, Schäfchen zu zählen und nicht in den Schlaf versinken. So ist für sie alle die ersehnte Nachtruhe eine Qual, weil sie eben nicht einschlafen können. Gibt es da irgendwelche Methoden, die dem Übel Nicht-schlafen-Können entgegenwirken und Erfolg bringen?

Ptaah:
28. In allererster Linie müssen jegliche Tageshektik und jeder Stress vermieden werden, was bedeutet, dass das Tagesleben in bezug auf

gedanken-gefühls-psychemässige Geruhsamkeit unter Kontrolle gebracht werden muss.

29. Das besagt auch, dass schon während des Tagesablaufs dieser in ruhiger Weise kontrolliert und stressfrei gehalten werden muss, und zwar auch dann, wenn Forderungen und Situationen anfallen, die stressig wirken.

Billy:

Das verstehe ich so, dass sich der Mensch in keiner Art und Weise hetzen lassen soll.

Ptaah:

30. Du hast richtig verstanden, denn dies ist ebenso von grosser Bedeutung wie nach der Arbeit auch Abstand zur Tagesbeschäftigung gewonnen werden muss, damit bereits in dieser Weise eine Entspannung der Nerven, des Körpers sowie der Gedanken, Gefühle und der Psyche entsteht.

31. Also sollte der Mensch nach der Arbeitsverrichtung des Tages das ganze diesbezügliche Tagesgeschehen gedanken-gefühls-psychemässig ablegen und auch nicht mehr darüber sprechen, sondern sich freizeitlichen, auflockernden und erholsamen Freuden und Tätigkeiten zuwenden.

32. Solche Tätigkeiten können vielartiger Weise sein und vom Anhören von Musik usw. oder von handwerklichen oder sonstigen Hobbys bis hin zum Schreiben von irgendwelchen Dingen sein, die Erholung, Freude und Zufriedenheit bereiten.

33. Alles, was nach der Tagesarbeit entlastet, entspannt und Erholung verschafft, ist von wichtiger Bedeutung und sorgt für mehr oder weniger problemloses Einschlafen und für einen besseren Schlaf, wie auch dafür, dass nicht endlose Gedankenketten ablaufen.

34. Hat es etwas Aufregendes gegeben, dann sollte nicht gleich ins Bett gegangen werden, sondern mit einem kleinen Spaziergang an der frischen Luft oder durch das Lesen von etwas Erfreulichem oder durch ein beruhigendes Gespräch mit einem Mitmenschen versucht werden, sich zu beruhigen, wobei es aber auch viele technische Möglichkeiten gibt, durch die eine Beruhigung herbeigeführt werden kann.

35. Sich ruhig hinlegen ist dabei ebenso wichtig wie auch, dass die Gedanken nicht unkontrolliert laufengelassen werden.

36. Alles muss sich ruhig ergeben und darf nicht dazu führen, sich zum Einschlafen zwingen zu wollen.

37. Also bedeutet dies, einfach ruhig liegenzubleiben und sich nicht durch ein zwangsmässiges EinschlafenWollen unter Stress zu setzen.

38. Tritt aber trotzdem eine Unruhe und ein Umwälzen im Bett auf, dann ist es angebracht, einfach aufzustehen und sich mit etwas Belanglosem zu beschäftigen, wozu es vielerlei Möglichkeiten gibt.
39. Es soll jedoch erst dann wieder ins Bett zurückgegangen werden, wenn sich so richtig die Schläfrigkeit meldet.
40. Wird dann wirklich eingeschlafen, dann sollte nicht länger geschlafen werden, als es notwendig ist.

Billy:
Dann ist es tatsächlich so, wie ich immer sagte, dass zu langes Schlafen nicht gut ist.

Ptaah:
41. Es ist nicht gut, wenn länger als notwendig geschlafen wird.

Billy:
Genau das Gegenteil ist aber bei den Erdlingen ein weitverbreiteter Irrtum. Was ist nun aber eine normale Schlafzeit für einen erwachsenen Menschen?

Ptaah:
42. Jeder Mensch hat ein anderes Schlafbedürfnis, und wenn ich von erwachsenen Menschen sprechen soll, dann kann je nach seiner Art und seinen Arbeitsverhältnissen usw. eine Schlafenszeit zwischen fünf und neun Stunden völlig normal sein.
43. Ob genug und auch tatsächlich erholsam geschlafen wurde, wird dann erst tagsüber festgestellt.

Billy:
Das verstehe ich so, dass wenn sich der Mensch tagsüber fit fühlt und keine Schlappmachungsprobleme hat, sich gut und wach fühlt und nicht sauer, sondern froh durch den Tag geht, dann hat er genug geschlafen. So muss es wohl sein, denke ich, wenn ich an mir ein Beispiel nehme. Meinerseits schlafe ich gut neun Stunden, bin eigentlich nie schlecht aufgelegt, sondern jeden Tag froh und heiter. Sicher gibt es manchmal Momente, bei denen ich betrübt bin, wie eben dadurch, was sich letzten Samstag ergeben hat, doch ich bemühe mich stets, nicht ‹rappelsurrig› (Anm. angriffig und ungerecht sein) zu sein und nicht die Mitmenschen durch mein Betrübtsein zu harmen usw. Meinerseits habe ich auch festgestellt, dass es nicht von Bedeutung ist, wenn ich beim Aufstehen noch etwas müde bin, denn in der Regel geschieht dies nur, wenn ich plötzlich durch irgendwelche Umstände aus einer tieferen Schlafphase hochfahre.

Dazu habe ich mir angewöhnt, wenn ich zu früh wach werde, trotzdem entspannt zu bleiben, auch wenn mir das Erwachen schwerer fällt. Manchmal kommt es jedoch vor, dass ich des Nachts oft aufgeweckt und stets auch einige Zeit wachgehalten werde, und da hat es dann eben zur Folge, dass ich tagsüber müde bin. Wenn ich dann aber die verlorene Schlafzeit irgendwann am Tag oder Abend nachholen kann, in der Regel 30 Minuten, eine Stunde oder so, dann bin ich wieder fit. Aber erkläre bitte weiter, was du zu sagen hast.

Ptaah:

44. Deine Schlafgewohnheiten sind mir bekannt.

45. Wenn ich nun aber weitere Erklärungen geben soll, dann will ich folgendes ausführen:

46. Normalerweise sind die tiefen Schlafphasen in den ersten Schlafstunden gegeben, also vor und nach Mitternacht, wonach der Schlaf gegen den Morgen hin, etwa gegen vier Uhr, flacher wird.

47. Wird dann aufgewacht, dann ist es in der Regel kein Problem, weiterschlafen zu können.

48. Grundsätzlich gilt aber, dass wirklich geschlafen und nicht infolge Nicht-schlafen-Könnens genervt im Bett gelegen wird.

49. Geschieht das aber, dann ist es besser, wie bereits gesagt, aufzustehen und etwas Belangloses zu tun, was in der Regel dann beim Einschlafen-Können hilft.

50. Dies gilt auch, wenn in der Nacht unverhofft erwacht wird und nicht mehr geschlafen werden kann.

51. Zumindest für jene Menschen, auf die Alkohol, schweres Essen, Kaffee oder Tee usw. schlafhemmend wirken, ist darauf zu achten, dass sie vor dem Zubettgehen sich von solchen Dingen fernhalten.

52. Erlaubt soll jedoch ein schwaches Hopfen- oder Weintraubengetränk sein, weil diese entspannend und schlaffördernd wirken.

Billy:

Entspannung muss ja auch tagsüber sein, weshalb ich denke, dass auch ein regelmässiges Mittagsschläfchen sehr nutzvoll sein kann. Das mache auch ich und fahre gut damit, wobei ich jedoch das Schläfchen, das jeweils 15–30 Minuten dauert, erst am Abend zwischen 18.30 h bis 19.30 h halte, weil mein Tag ja erst am späten Morgen um 11.00 h beginnt. Zwar kann ich nicht exakt jeden Tag mein Schläfchen pflegen, weil ich unumgängliche Verpflichtungen habe, die eben manchmal nur in der entsprechenden Zeit erfüllt werden können, zu der ich mich hinlegen würde. Kann ich einmal zu wenig schlafen, weil ich infolge irgendwelcher Vorkommnisse am frühen Morgen aufstehen muss und also nicht bis

11.00 h schlafen kann, dann kann ich am Spätnachmittag oder am Abend schon mal eine oder gar zwei Stunden schlafen.

Ptaah:

53. Ein kurzer etwa halbstündiger Mittagsschlaf ist sehr wichtig und sollte so oft gepflegt werden, wie es möglich ist.

54. Dieser Schlaf ist auch gesundheitswichtig, denn er senkt auch das Herzinfarkt-Risiko.

55. Eine Schlafenszeit von 15–30 Minuten ist also im Normalfall angebracht und sollte nicht überzogen werden, weil sonst ein längeres Schlafen erst recht müde macht.

Billy:

Meinerseits habe ich auch die Feststellung gemacht, dass ich leistungsfähiger bin und auch konzentrierter.

Ptaah:

56. Das ist richtig, denn diese Wirkung ergibt sich tatsächlich.

57. Wenn nachts schlecht oder aus irgendwelchen effectiven oder vermeintlich unumgänglichen Gründen nicht geschlafen wird, sollte trotzdem zur normalen Aufstehzeit aufgestanden werden, anstatt am Morgen länger schlafen zu wollen und sich dabei zu verkrampfen.

58. Grundsätzlich ist es besser, sich mittags hinzulegen und vielleicht 30–60 Minuten zu schlafen.

59. Ab und zu einmal weniger zu schlafen schadet dem Menschen grundsätzlich nicht, wohingegen jede anhaltende Schlaflosigkeit das Immunsystem schwächt, den Körper belastet und auch das Gedanken-Gefühls-Psycheleben in Unordnung bringt und gar zu schweren diesbezüglichen Störungen und zu Krankheiten führt.

60. Der ideale Schlaf kann zwar nicht über die Schlafdauer definiert werden, doch vermag der Mensch selbst abzuschätzen, wieviel Schlaf er wirklich benötigt.

61. Er sollte dabei wissen, dass der Erholungswert des Schlafs in seiner Qualität liegt, resp. darin, wie gut geschlafen wird, folglich es nicht darauf ankommt, wie lange geschlafen wird, sondern eben darauf, wie sich der Schlaf in positiver Weise auf das Wohlbefinden des Menschen auswirkt.

62. Der Tiefschlaf ist dabei der wesentliche Qualitätsfaktor, wobei dieser, abgesehen von einem Schlafminimum, nicht von der Schlafdauer abhängig ist.

63. In der Regel erfolgt der Tiefschlaf in den ersten vier Stunden nach dem Einschlafen, wonach dann die Tiefschlafphase vorbei ist.

64. Danach folgen jedoch noch andere Schlafstadien, die für die Erholung ebensowichtig sind.

65. Doch dabei sollte darauf geachtet werden, dass sechs bis acht Stunden genutzt werden, denn diese Schlafdauer wirkt sich auch in sehr positiver Weise auf die Lebenserwartung aus.

66. Und das gilt ausnahmslos für alle Erdenmenschen.

67. Akzeptiert werden kann dabei auch, wenn die Schlafdauer bei ein bis zwei Stunden mehr oder weniger liegt, denn diese ist von verschiedenen Faktoren abhängig, wie z.B. grundlegend einmal von den Genen, wie aber auch vom Alter und Geschlecht sowie von der Schwere oder Leichtigkeit der täglichen Arbeit und sonstigen körperlichen sowie bewusstseinsmässigen Anstrengungen.

68. Prinzipiell hat der Mensch dann genügend Schlaf gehabt, wenn er nach dem Schlaf überwiegend fit, leistungsfähig und wohlauf ist.

69. Gegensätzlich zum gesunden Schlaf, kann Schlafmangel resp. nicht erholsamer Schlaf, wie ich bereits erwähnte, dumpfsinnig, dick und krank machen, wobei die Konsequenzen jedoch auch die sind, wie ich ebenfalls schon erwähnte, dass das Immunsystem beeinträchtigt wird und sich immer mehr gesundheitliche Schäden ergeben, wie auch, dass das Gedächtnis geschädigt wird, das unbedingt die notwendige Ruhe und Erholung durch den Schlaf braucht.

Billy:

Wie ist es dann damit: Kann vorgeschlafen oder nachgeschlafen werden? Als wir 1977 im Center den Saal gebaut hatten, da konnte ich ja während mehr als fünf Tagen und fünf Nächten kein Auge schliessen, weil es die Arbeit erforderte. Und alle, die bei der Arbeit mitgeholfen haben, konnten pro 24 Stunden auch nur je etwa vier Stunden schlafen. Am fünften Tag dann war ab 14.00 h bis 17.00 h ein Vortrag angesagt, den ich zu halten hatte, weshalb ja der Saal bis dahin fertig werden musste. Die Vortragsbesucher gaben sich aber nicht zufrieden damit, folglich ich die Vortragszeit verlängern musste und dann erst am Sonntagmorgen um 00.30 h alles beendet war. Vier Stunden später ging ich schlafen und erwachte erst nach 22 Stunden wieder, wobei ich aber wirklich ausgeruht war.

Ptaah:

70. Das ist mir bekannt, und was du diesbezüglich getan hast, vermochtest du nur durch den Einsatz deiner Bewusstseinskräfte zu tun.

71. Ein anderer Mensch wäre infolge Schlafmangels und Erschöpfung schon nach spätestens zwei Tagen zusammengebrochen.

72. Doch zu deiner Frage:

73. Vorschlafen kann nur in begrenztem Rahmen geschehen, denn durch ein Vorschlafen wird nur der Schlafdruck reduziert, wobei das Ganze jedoch ungesund ist und unter Umständen Einschlafstörungen hervorrufen kann.

74. Grundsätzlich kann ein Vorschlafen auch nur für eine normal folgende Schlafperiode genutzt werden, jedoch nicht für deren zwei oder mehr.

75. Der Mensch kann unter Anspannung zwar eine Zeitlang mit weniger Schlaf auskommen, doch zeigen sich dann bald Schlafentzugserscheinungen, die recht übel sein können.

76. Und was nun das Nachschlafen betrifft, so ist zu sagen, dass in der Regel auch nur wenige Stunden genügen, um das vernachlässigte Schlafbedürfnis wieder zu kompensieren, was bedeutet, dass also nicht die gesamte ausgelassene Schlafenszeit nachgeholt werden muss, sondern durch viel weniger Schlafenszeit wieder kompensiert werden kann.

77. Das ist ja auch geschehen, als du beim Saalbau mehr als 126 Stunden nicht geschlafen, sondern gearbeitet und dich dann lange nach dem Vortragsende zur Ruhe gelegt hast und erst nach 22 Stunden wieder erwacht bist.

Billy:

Ja, das waren noch Zeiten. Als ich 1982 den schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlitt, war es dann nicht mehr möglich, ähnliches zu tun, und das hat sich bis heute so erhalten.

Ptaah:

78. Worüber du dich nicht wundern musst, denn all deine Anstrengungen über fünf Jahre hinweg haben ihren Tribut gefordert, weshalb du ja seither auch unter einer dauernden Medikation stehst.

79. Alles war viel zu viel und dir nur möglich durch deinen unerschütterlichen Willen und den Einsatz all deiner bewusstseinsmässigen und körperlichen Kräfte.

80. Ein Beispiel deinesgleichen lässt sich nicht finden.

Billy:

Auch alle anderen haben sehr viel geleistet und zum Aufbau und Erhalt des Centers beigetragen, also war ich nicht allein. Das darf niemals vergessen werden, auch nicht, dass wir allen zu sehr grossem Dank verpflichtet sind.

Ptaah:

81. Das vergesse ich auch nicht, auch nicht den Dank, der allen gebührt, die damals mitgewirkt haben und dies auch heute noch tun, wobei ich den

Dank für jene Mitglieder einschliesse, die erst nach dem grossen Aufbau des Centers zur FIGU gestossen sind und ebenfalls ihre Kräfte für die Mission und den Centererhalt beitragen.

Billy:
Gut, das wollte ich hören. Dabei will ich aber auch einmal das zur Sprache bringen, was in recht dummer Weise schon seit Jahrzehnten kursiert, nämlich dass die Kerngruppe eine Elite sei. Das finde ich regelrecht blödsinnig, denn das ist in keinerlei Weise der Fall, weil die Kerngruppe nichts in elitärer Form an sich hat. Alle KG-Mitglieder müssen in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. die Geisteslehre selbst sehr viel lernen und darum bemüht sein, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen und umzusetzen, und zwar auch dann, wenn sie für die Verbreitung der Mission arbeiten.

Ptaah:
82. Das ist absolut richtig.
83. Von Elite kann absolut keine Rede sein, denn die Kerngruppe-Mitglieder sind sowohl Lernende als auch Lehrende.
84. Eine Elite stellt eine Gruppe von Menschen dar, die eine besondere Befähigung und ebensolche Qualitäten aufweist, folglich sie also die Besten sind und auch eine weitreichende Führung ausüben können.
85. Dies aber ist bei den Kerngruppe-Mitgliedern nicht der Fall, denn sie sind, wie ich schon sagte, Lernende, die zugleich das Erlernte auch weitertragen und den Mitmenschen lehren müssen.
86. Ausserdem ist damit verbunden, dass die Kerngruppe-Mitglieder das Erlernte auch bei sich selbst umsetzen und nach aussen zur Schau geben müssten, woran es aber leider ebenso mangelt wie daran, dass gründlich gelernt und alles richtig verstanden wird, was bedauerlicherweise auch das Vorkommnis vom letzten Samstag beweist.
87. Also kann in bezug auf die Kerngruppe-Mitglieder keine Rede von einer Elite sein, denn dazu fehlen die notwendigen Voraussetzungen, was jedoch dem nichts abträgt, dass sich die KG-Mitglieder stets bemühen, ihr Bestes zu geben hinsichtlich der gesamten Missionsarbeit.

Billy:
Richtig, denn diese ist nämlich ebenso von Wichtigkeit wie auch die Arbeit in bezug auf die persönliche bewusstseinsmässige Entwicklung, die auch dazu beiträgt, das eigene Leben sowie die Lebensgestaltung und Lebensführung in den Griff zu bekommen, und zwar in einer persönlich freiheitlichen, friedlichen und harmonischen Form. Dabei darf jedoch kein-

erlei Gewalt und Zwang in Erscheinung treten, wie auch nicht eine durch Macht geprägte Führung eines Gurus oder ‹Meisters› usw., weil es grundsätzlich von Notwendigkeit ist, dass jeder Mensch seine ureigene Meinung pflegen und seine eigenen Entscheidungen in ureigenster Verantwortung treffen muss. Und das bezieht sich auch auf das Wahrnehmen und Erkennen der effectiven Wahrheit, die einzig aus der Realität hervorgeht, folglich es nicht verschiedene, sondern nur eine einzige Wahrheit gibt, die in der Wirklichkeit enthalten ist. Also ist es nicht so, dass nur ein einziger Mensch die effective Wahrheit kennen kann, wie das bei den Sekten und deren ‹Führern› und ‹Meistern› usw. der Fall ist, weil sie selbstherrlich behaupten, dass nur ihre Wahrheit die wahre Wahrheit sei. Tatsächlich gibt es aber nur eine einzige und wirkliche Wahrheit, und die geht in jedem Fall immer nur aus der Wirklichkeit selbst hervor. Genau das lehrt auch die Geisteslehre des Vereins FIGU, die aus der Wahrnehmung schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote entstanden ist. Die Kerngruppe-Mitglieder, wie auch die Lehrmethoden der FIGU in bezug auf die Geisteslehre-Mission, dürfen niemals missionierend und also auch nicht vereinnahmend sein, wobei auch keine diesbezüglich charakteristische Eigenschaften auftreten dürfen, die Indikatoren für Indoktrinationen sein könnten. Daraus geht auch hervor, dass in der FIGU kein Guru oder ‹Meister› usw. als dominante Führungsfigur gegeben ist und eine solche auch nicht als absolute Autorität auftreten darf oder als solche anerkannt und angehimmelt werden dürfte. Der Gründer und Leiter des Vereins FIGU darf also auch nicht verehrt, wie aber auch nicht als Heilsbringer betrachtet oder eingeschätzt werden, wie er schon gar nicht in dieser Weise fungieren darf. Den Kerngruppe-Mitgliedern, wie auch den Passiv-Mitgliedern, wird in keiner Art und Weise irgendeine Erlösung versprochen, sondern es wird die Lehre vermittelt, dass jeder Mensch in j eder Beziehung auf die eigene Person, die eigenen Verhaltensweisen, Gedanken, Gefühle und den Zustand der Psyche sowie das Lebensverhalten und die Lebensführung ureigenst selbst verantwortlich ist und also diesbezüglich grundsätzlich alles selbst gestalten und lenken muss. Also muss jedes Mitglied der Kerngruppe und der Passivgruppe selbst die effective Wahrheit aus der ebenso effectiven Wirklichkeit suchen, wahrnehmen und finden, folgedem jedes Mitglied in dieser Weise auch die eigenen Entscheidungen treffen und diese selbstverantwortlich umsetzen muss. Das alles besagt auch, dass alle FIGU-Kerngruppe- und Passivgruppe-Mitglieder die Gewissheit haben, keine auserwählte Elite zu sein, durch die der irdischen Menschheit das Heil gebracht werden könnte oder soll. Es darf aber im gesamten Verein FIGU auch kein Druck auf die Mitglieder ausgeübt werden, und zwar weder durch Drohungen noch durch moralische Druckmittel oder finanzielle Überforderungen usw. Selbst redend darf auch keine disziplinarische Arbeitsüberlastung zutage

treten, wie auch keine Isolation von der eigenen Familie, den Bekannten, Freunden und der allgemeinen Umwelt. Es bleiben zwischenmenschliche Kontakte jeder Art so bestehen, wie diese durch die FIGU-Mitglieder nach eigenem Ermessen gegeben sind und gepflegt werden wollen. Lieb gewonnene Gewohnheiten, Hobbys und Interessen usw. können und dürfen im Verein FIGU vollumfänglich beibehalten und weitergeführt werden, wie auch Vereins- oder private Politmitgliedschaften usw., und zwar obwohl der Verein FIGU an sich absolut unpolitisch ist. Untersagt ist nur jede religiöse und sektiererische Mitgliedschaft, wie auch radikale staats- sowie fremden-, menschen- und rassenfeindliche sowie Menschenleben gefährdende Ideologien. In bezug auf die Führung des Vereins FIGU ist stets nur die wahlberechtigte FIGU-Kerngruppe massgebend, jedoch niemals die Leitung, die BEAM bis an sein Lebensende innehat. In bezug auf Beschlussfassungen, die in der Kern-gruppe durchgeführt werden und die nur bei einer einstimmigen Annahme aller anwesenden beschlussberechtigten Mitglieder Gültigkeit erlangen, hat der Leiter und Lehre- und Missionsbringer keine Stimm-berechtigung. Diese liegt vollumfänglich allein bei den anwesenden beschlussfähigen Kerngruppe-Mitgliedern. Dem ganzen Verein FIGU steht ein neunköpfiger Vorstand vor, der ausführend und regelnd in bezug auf vereinsmässige Beschlussfassungen fungiert und auch die Verwaltungsgeschäfte zu regeln hat, wenn der Leiter nicht mehr unter den Lebenden weilt. Diese Geschäfte werden zu Lebzeiten des Leiters in informativer Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand und der Buchhaltung usw. durch diesen selbst getätigt. Darüber hinaus ist folgendes zu erklären: Der Verein FIGU verkauft Bücher und Schriften, wobei diese jedoch nur an Personen abgegeben werden, die diese spezifisch bestellen und aus eigenem Interesse kaufen. Dem Verein FIGU fremde Personen dürfen nicht missioniert und folglich auch nicht zu Missionierungszwecken eingeladen, wie aber auch nicht anderweitig ohne deren Willen mit der Missionsarbeit der FIGU konfrontiert werden. Es werden wohl Informationsstände und Informations-Vorträge durchgeführt, doch dürfen dabei weder Personen in bezug auf die Mission angesprochen noch Fremden Broschüren aufgedrängt werden, wenn die Informationsstand- oder Vortragsbesucher es nicht von sich aus explizit aus eigenem Interesse und Verlangen wünschen. Also werden auch keinerlei Missionsveranstaltungen durchgeführt. Aus der Geisteslehre und dem Wirken des Vereins FIGU ist und kann weder eine sektiererische Ideologie noch eine Heilslehre abgeleitet werden, und es wird in keiner Weise ein Machtanspruch oder ein absoluter Wahrheitsanspruch in bezug auf die Missionslehre selbst noch auf sonst irgend etwas erhoben. Also erhebt der Verein FIGU auch keinen Anspruch auf eine Führerrolle und damit nicht auf irgend etwas in elitemässiger Form. Der Verein FIGU finanziert

sich ausschliesslich aus Gruppe- resp. Vereinsbeiträgen, wie auch aus freiwilligen kleinen Spenden sowie durch den Verkauf von Büchern und Schriften, wie das in jedem normalen Verein üblich ist. Die eigentliche Vermittlung der Geisteslehre ist nur in der Weise an Kosten gebunden, wie sich diese durch die maschinelle und druckmässige Herstellung der Bücher und Schriften und deren Verkauf und die Unkosten ergeben. Betteln und das Eintreiben von Spenden usw. ist im Verein FIGU ebenso absolut untersagt und verpönt wie auch Vermögensabtritte an den Verein, wohin gegen freiwillige Legate erlaubt sind. Die Geisteslehre des Vereins FIGU operiert nicht mit sprachlichen Kunstbegriffen, sondern mit den normalen deutschen Sprachbegriffen. Der Verein FIGU verhält sich nach aussen ebenso neutral wie in bezug auf die Politik, folglich auf äussere Kritik nicht violent resp. überhaupt nicht reagiert wird, folgedem werden gegen Angriffe in bezug auf den Verein FIGU oder deren Mitglieder auch keine Gerichtsbarkeiten in Erwägung gezogen, ausser dann, wenn solche von aussen her durch Widersacher erfolgen und infolge des Gesetzes gezwungenermassen darauf eingegangen werden muss. Im weiteren ist zu sagen, dass der Verein FIGU sich nicht mit irgendwelchen Kampagnen gegen Medien oder sogenannte ‹Experten› und sonstige Widersacher stellt, durch die der Verein FIGU oder deren Mitglieder verunglimpft oder verleumdet werden. Es ist nur üblich, dass wenn etwas Angriffiges durch Medien oder durch eine Organisation oder Privatperson in Erscheinung tritt oder wenn es Weltgeschehen als erforderlich erscheinen lassen, dass dann unter Umständen in einem FIGU-Organ, in der Regel in einem Bulletin, eine sachliche Darstellung erfolgt, durch die anfallende effective Fakten dargelegt werden. Dabei wird das Ganze dann gemäss Artikel 19 der ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› vom 10. Dezember 1948 = Meinungs- und Informationsfreiheit gehandhabt. Damit ist auch das Selbstverständnis der FIGU-Gruppen anzusprechen in bezug darauf, dass es in keiner Art und Weise in krassem Widerspruch zum Erscheinungsbild steht, das der Verein FIGU und dessen Kerngruppe sowie die Passivgruppe nach innen und aussen vermittelt. Also fühlen sich weder die Kerngruppe- noch die Passivgruppe-Mitglieder falsch verstanden. Und wenn vereinsinterne Ungereimtheiten in bezug auf Mitglieder auftreten, die sich nicht konform mit den Satzungen und den Statuten sowie mit Beschlüssen usw. vereinbaren lassen, dann werden diese offen mündlich und schriftlich behandelt und geklärt, folglich also weder Missverständnisse Bestand haben noch Mitglieder sich falsch verstanden fühlen können. Alle FIGU-Mitglieder, das kann wohl gesagt werden, fühlen sich nicht durch Behörden und Journalisten usw. ausgegrenzt. Dies auch dann nicht, wenn hin und wieder eine bestimmte Art von Journalisten verfälschende Artikel schreibt, Reportagen erstellt und lügenhafte oder verleumderische Artikel und TV-Sendungen usw. verbreitet. Also fühlen

sich die FIGU-Vereinsmitglieder auch nicht bedroht, und zwar weder durch Behörden, irgendwelche ‹Experten›, Journalisten oder durch irgendwelche koordinierte Kampagnen irgendwelcher Kreise, die dem Verein FIGU und dessen Mitgliedern feindlich gesinnt sind. Zu sagen ist noch, dass der Verein FIGU weltweit FIGU-Gruppierungen hat, die allesamt unter dem Emblem und dem offiziellen Namen des Vereins FIGU in dem Gesamtrahmen tätig sind, wie vorgehend alles erklärt wurde.

Ptaah:

88. Das war dringend notwendig, dass es einmal klar und deutlich gesagt wurde, wozu ich sagen will, dass deine diesbezügliche Ausführung auch im WZ und in einem Bulletin sowie in einer Broschüre, wie aber auch im Internetz veröffentlicht werden sollte.

89. Damit aber, lieber Eduard, mein Freund, soll für heute genug sein, und wenn ich nun gehe, werde ich nächste Woche wieder zur Korrekturarbeit für das Buch von Guido erscheinen.

90. So will ich jetzt gehen und sage dir auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss und Salome, Ptaah.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 597

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_596&oldid=109309"

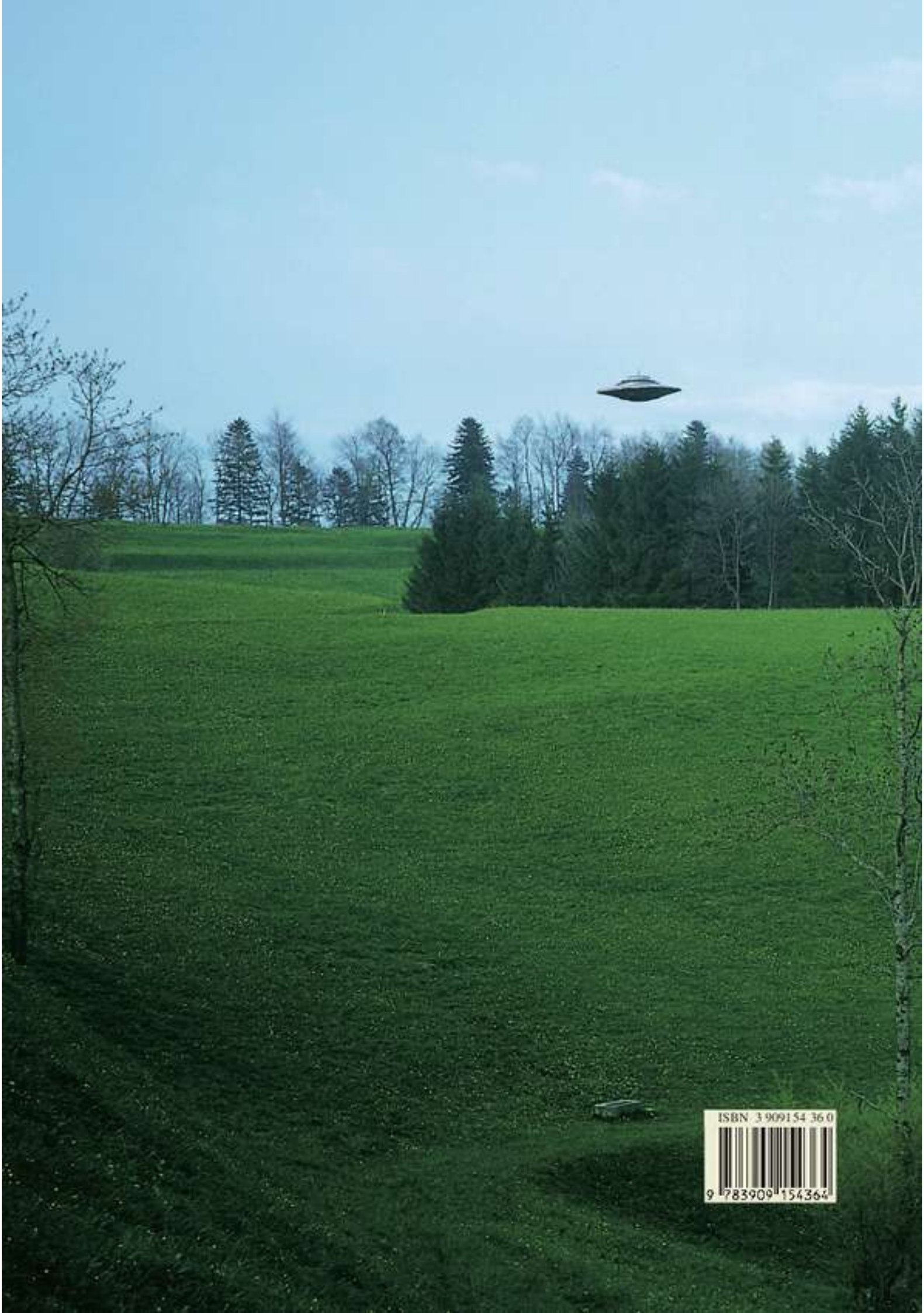

ISBN 3 909154 36 0

9 783909 154364

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 14

Kontaktberichte 597–645
25. September 2014 bis 17. Februar 2016

Gespräche zwischen
Ptaah, Quetzal, Enjana
und Florena
von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 597

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 597
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 1–4 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 25th September 2014, 22:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available

time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 597

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundneunzigster Kontakt
Donnerstag, 25. September 2014, 22.03 h

Billy:
Da bist du ja schon, Ptaah, sei gegrüsst und willkommen. Habe mich gerade noch mit Silvano und Madeleine in der Küche unterhalten, als du gerufen hast.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.

2. Auch heute bin ich nicht allein, denn Quetzal wird auch gleich kommen, denn er ist seit geraumer Zeit im Freien unterwegs und inspiziert alle Sträucher, Bäume und Büsche im Gelände.

3. In der Zwischenzeit will ich gleich zur Sache kommen, weshalb ich heute herkomme, eben hinsichtlich deiner Frage, die du letzthin im Zusammenhang mit eurer Arbeit vorgebracht hast, die ihr kaum mehr zu bewältigen vermögt.

4. Nach gründlicher Abwägung und Besprechung sind wir übereingekommen, dass sich die angesprochene Sachlage gründlich in der Weise verändert hat, dass einerseits eine gewisse Arbeitsüberlastung und anderseits ein Arbeitskräftemangel entstanden ist.

5. Dies führt dazu, dass gewisse Arbeitskräfte in eine Lage kommen, bei der sie in nützlicher Frist das Notwendige nicht zufriedenstellend zu erledigen vermögen.

6. Dabei muss auch in Betracht gezogen werden, dass bei den Arbeitsleistungen keine Überforderungen zustande kommen und dass die notwendige Freizeit für alles Persönliche nicht beeinträchtigt wird.

7. Also erfordert es eine massgebende Änderung in der Hinsicht, dass künftighin nicht mehr nur die Kerngruppe-Mitglieder allein alle notwendigen Missions-Arbeiten verrichten, sondern dass fortan auch Passivgruppe-Mitglieder in diese miteinbezogen werden.

8. Dabei haben wir an alle schriftlichen Arbeiten gedacht, die handschriftlich, maschinell oder computermässig verrichtet werden, wie aber auch speziell in bezug auf alle Arbeiten, die alles umfassen bezüglich der EDV-Informatik.

Billy:
Das ist gut, denn uns mangelt es wirklich je länger, je mehr an Mitgliedern, die solche Arbeiten verrichten können, weshalb das geändert werden muss. Wir können und dürfen nicht die Mitglieder mit Arbeiten überlasten, weshalb es drin-

gend notwendig ist, dass wir mehr Personen zur Erledigung der anfallenden Tätigkeiten einsetzen können, so speziell eben in bezug auf Schreibarbeiten und die EDV-Informatik, wie du sagst. Handwerkliche Arbeiten, bei denen gute Körperkraft gebraucht wird, fallen heutzutage eigentlich weniger an, denn diese werden normalerweise am ersten Monatssamstag durch die Kerngruppe-Mitglieder erledigt, wie aber auch während des Jahres durch Passiv-Mitglieder, die jeweils ihre Jahres-Dreitagearbeit im Center verrichten. Heute kommt es eigentlich nur noch selten vor, dass wir zu anderen Zeiten schwere körperliche Arbeiten zu verrichten haben, zu denen wir ausserordentlicherweise Arbeitskräfte brauchen. Der Center-Aufbau ist so weit gediehen, dass die grossen Dinge erledigt sind und wir uns nicht mehr in der strengen Weise um alles bemühen müssen, wie es zur Zeit des Aufbaus notwendig war. Also können wir es heute gemütlicher nehmen und alles so einrichten, dass es … Oh, Quetzal, grüss dich und sei willkommen. Ptaah sagte schon, dass du im Gelände unterwegs warst.

Quetzal:

1. Auch ich grüsse dich.

2. Ja, ich war eine gute Dreiviertelstunde im Gelände unterwegs und habe alles hinsichtlich der Büsche, Bäume und Sträucher in Augenschein genommen.

3. Im grossen und ganzen bin ich zufrieden, doch fallen noch einige Dinge an, die ich dich sehen lassen will, damit alles noch erledigt wird.

4. Womit ich allerdings nicht zufrieden bin, das bezieht sich auf den Garten und das grosse Treibhaus.

5. Beim Garten mangelt es an der richtigen Pflege in bezug auf die Bodenbearbeitung, denn offenbar fehlt dafür das richtige Verständnis und die notwendige Kenntnis, weshalb ich gerne sehen würde, dass du die Aufsicht dafür übernimmst.

Billy:

Das kann ich schon, aber nur in der Weise, dass ich dazu schaue, dass alles richtig gemacht wird. Dazu will ich dann aber auch Silvano zuziehen, wie ich aber auch Daniela instruieren muss.

Quetzal:

6. Meine Meinung geht ja auch dahin, dass du nicht selbst die Gartenarbeit verrichten, sondern sie nur anordnen und überwachen sollst.

7. Selbst arbeitsmässig im Garten tätig zu sein, kann und darf ich deiner Gesundheit nicht zumuten.

Billy:

Das ist gut, denn ich wüsste nicht, ob ich es gesundheitlich noch verkraften könnte. Kräftemässig hätte ich zwar keine Probleme, doch stehe ich ja dauernd unter Medikamenten, wie du weisst, weil eben gesundheitlich einiges nicht mehr so gut ist, wie es eigentlich sein sollte. Also bin ich froh, dass ich wenigstens am Computer alles Notwendige tun kann, wie auch in bezug auf das wöchentliche Einkaufen der Nahrungsmittel, weiter aber auch in Hinsicht auf die ganze

Verwaltungsarbeit usw., usf. Zu bedenken wird wohl auch sein, dass ein andermal nicht gerade grosse Freude herrschen wird, weil du nun auch bezüglich des Gartens und des Treibhauses etwas zu beanstanden hast.

Quetzal:
8. Was du sagst, ist richtig.

9. Leider muss ich jetzt aber weiter noch etwas beanstanden, und zwar das grosse Treibhaus, denn die Bepflanzung darin sieht schlimmer aus als eine Wildnis, denn in einer solchen herrscht noch eine gewisse Ordnung und Struktur.

10. Was ich aber gesehen habe, das entspricht einem Chaos und einer chaotischen Unordnung, die zudem unsinnig mit ungepflegten und wuchernden Pflanzen durchsetzt ist, die den Hauptgewächsen die Nahrung rauben und die in einem Treibhaus nicht angebracht sind, in dem Gurken und Tomaten wachsen und gedeihen sollen.

11. Auch das Erdreich ist in einem desolaten Zustand, folglich dieses wieder urbar gemacht werden muss, was sich auch auf das Gartenerdreich bezieht.

12. Also empfehle ich, dass du die Verantwortung für das Treibhaus wieder übernimmst, wie du das zusammen mit Jacobus und Silvano früher schon getan und grosse und gute Gemüseernten gewonnen hast.

Billy:
Auch damit bin ich einverstanden. Du bist aber nicht die erste Person, die sich über den Zustand im Treibhaus beschwert, denn während der letzten Monate taten das verschiedene Personen, und zwar nicht nur KG- sondern auch Passiv-Mitglieder, wie auch ein fremdes Ehepaar, das den Garten beschaute, sich auch hinter das Treibhaus ‹verirrte›, in dieses hineinschaute und schockiert war, wie es mir sagte, als ich von den zwei Leuten auf dem Biotop-Lagerplatz angesprochen wurde.

Quetzal:
13. Das kann ich verstehen, doch will ich jetzt mit dir im Gelände noch das beschauen, was noch zu tun ist.

14. Es dauert nicht länger als 15–20 Minuten.

Ptaah:
9. In der Zwischenzeit bleibe ich hier und lese in diesem Buch, das du mir zum Lesen gegeben hast.

Billy:
Wollte ich dir eigentlich schon bei deinem letzten Besuch sagen, doch habe ich es vergessen: Du kannst das Buch behalten, denn ich habe mir ein neues besorgt.

Ptaah:
10. Danke, dann bringe ich es in mein Fluggerät, um es zu reinigen.

Quetzal:
15. Dann sollten wir jetzt gehen.

Billy:
Klar.

…

Billy:
Da bin ich wieder. Quetzal ist schon seiner Wege gegangen, denn es ist alles geklärt. Aber wenn nicht auch du gleich gehen musst, dann habe ich eine Frage, die mich beschäftigt.

Ptaah:
11. Meine Zeit ist heute zwar etwas begrenzt, doch für eine kürzere Konversation reicht es.

Billy:
Gut, dann folgendes: Kürzlich wurde ich in ein Gespräch verwickelt in bezug auf Auszeiten, die genommen werden, um Notwendigkeiten Genüge tun zu können. Auch wir in der Kerngruppe haben ja diese Möglichkeit bis zu sieben Jahren in bezug auf eine gewisse Freistellung von Aufgaben und Pflichten usw. Nunmehr wurde aber die Frage laut, inwieweit eine Auszeit berechtigt sei, die sowohl allgemein auf Familien und Gemeinschaften, Freundschaften, Gruppen und Organisationen usw., wie auch auf die FIGU bezogen ist. In jeder Familie, in jedem Freundschaftsverhältnis und in jeder Bekanntschaft, wie auch in jeder Gruppe, Organisation, in jedem Verein, Ehebündnis wie auch sonst in jeder Gemeinschaft gibt es Regeln, in die sich ein Mitglied einzufügen hat, wenn die Ordnung, der Frieden, die Freiheit und Harmonie und gleichermassen auch die zwischenmenschlichen Beziehungen funktionieren und aufrecht erhalten werden sollen. Will sich ein Mitglied jedoch nicht in diese Regeln einfügen, weil es sich weigert, das Richtige der Ordnung anzuerkennen, eben infolge der Unwerte Egoismus, Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit usw., die zwangsläufig zu falschen Angriffigkeiten, Beschuldigungen und Querelen führen, dann berechtigt das nicht zu einer angeblichen Auszeit, denn eine solche ist etwas anderes und dient einem bestimmten und notwendigen Zweck. Eine Auszeit ist es also darum nicht, so denke ich, weil der einzig richtige Weg nur der sein kann, dass sich der Mensch den in ihm auftretenden Problemen stellt, die ja grundsätzlich nur von ihm selbst ausgehen, wenn er sich nicht in die Regeln einfügt oder einfach nicht einfügen will. Also muss er an sich arbeiten und seine Gesinnung zum Besseren wandeln, anstatt sich den in ihm werkelnden Problemen und damit auch der eigenen Verantwortung zu entziehen. Dies ergibt sich ja unweigerlich dann, wenn durch das Nichteinfügen in die Regeln und durch die Querelen die Werte der Ordnung sowie der Frieden, die Freiheit und Harmonie anderer gestört und einfach mit falschen Ausflüchten, Beschuldigungen und falschen selbstbezogenen Ansichten und Selbstbeweihräucherungen des Besserseinwollens als andere feige der ‹Finkenstrich› gezogen wird. In einer Familie können z.B. an und für sich Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie herrschen, doch passen dabei einem Familienmitglied die gegebene Ordnung und die Regeln nicht, folglich es sich mit selbstsüchtigen, selbstherrlichen und selbstgerechten Begründungen einfach von

der Familie trennt und eigene Wege geht, um angeblich einfach eine Auszeit zur Besinnung zu nehmen, wobei die Auszeit aber wirklich keine ist, sondern eine Flucht vor den eigenen Problemen, dann geschieht dies infolge ausartender Selbstgerechtigkeit, wie auch aus Egoismus, in dem gesuhlt und der nicht erkannt wird, folglich er auch nicht bewältigt werden kann. Also kann bei diesem Familienmitglied nicht mehr davon gesprochen werden, dass es die Verantwortung für sich selbst und gegenüber der Familie wahrnimmt. Die Regel beweist, dass sich der Mensch nicht des Besseren besinnt, wenn er vor seinen eigenen Problemen davonläuft, sondern diese auf andere abschiebt und daher im alten selbstsüchtigen, selbstgerechten und selbstherrlichen Stil weiterfährt. Folglich kehrt er auch nicht mehr in die Familie zurück, sondern entfremdet sich immer mehr von ihr und vertieft laufend seine Probleme. Gleichermassen gilt das auch anderweitig bei Organisationen, Gruppen, Vereinen sowie in einer Freundschafts- oder Ehebeziehung usw., wenn sich etwas im gleichen Rahmen ergibt. Eine Auszeit verstehe ich nicht als ein ungerechtfertigtes Flüchten aus irgendeiner Situation oder Verpflichtung, aus persönlichen Problemen, Selbstsucht, Selbstgerechtigkeit, Selbstherrlichkeit und Egoismus usw., sondern als eine Zeit, die aus einem bestimmten und wichtigen Grund und aus Notwendigkeit genommen wird, dem nur dadurch Genüge getan werden kann, indem eben dafür eine besondere und bestimmte Zeit aufgewendet wird, um alles zu bewältigen, wonach dann wieder in den vorherigen Urzustand zurückgegangen wird, wie eben z.B. ins Familienleben usw.

Ptaah:

12. Dann möchte ich deine Frage in folgender Weise auch mit einem Wort beantworten, das nicht alltäglich ist:

13. Bei Auszeiten in einer Familie, Gruppierung oder Organisation usw. handelt es sich meines Erachtens um Abwesenheitszeiten, die notwendig sind und nicht umgangen werden können, um bestimmte unum gängliche Obliegenheiten zu erledigen, die mehrere Monate oder gar Jahre in Anspruch nehmen können.

14. Wird aber eine ungerechtfertigte Auszeit genommen, die einem Flüchten entspricht, weil nur Querelen und ein Nichteinfügen-Wollen in gute Regeln und in eine feste Ordnung gegeben sind, dann entspricht das einem ‹Abschleichen-von-der-Verantwortung›, und zwar einerseits gegenüber sich selbst und den eigenen Problemen, wie auch gegenüber der Familie, der Organisation, der Gruppierung, der Ehe, dem Freundschaftsverhältnis, dem Verein oder der sonstigen Gemeinschaft.

15. Dies natürlich immer vorausgesetzt, dass die gegebenen Regeln und die Ordnung des Rechtens sind.

Billy:

Ja das ist mir klar, aber offenbar herrscht hier bei den Menschen der Erde ein Missverständnis vor, denn solche Auszeiten sind ja, wie du sagst, einzig dazu bestimmt, für eine gewisse Zeit in den Ausstand zu treten, wenn dies aus nachvollziehbaren Gründen notwendig ist. Fundiert das Ganze aber nur in Selbstherrlichkeit, Selbstgerechtigkeit, Selbstsucht, Egoismus und einem Nicht-

einfügen-Wollen in die Ordnung und die Regeln usw., dann kann nicht mehr von einer Auszeit die Rede sein, sondern, wie gesagt, nur noch von einer Flucht vor sich selbst in Feigheit sowie vor richtigen Regeln und der funktionierenden Ordnung, wie aber auch vor den eigenen Problemen und der eigenen Verantwortung.

Ptaah:

16. Das sehe ich auch so, doch trotzdem du grundlegend alles mit guten und verständlichen Worten gesagt hast, will auch ich noch einige Ausführungen dazu geben.

17. Eine Auszeit ist immer mit einer Notwendigkeit verbunden, folglich also dafür stabile Gründe gegeben sein müssen, wie z.B. folgende:

18. 1. Krankheit langwieriger Form

19. 2. Berufsausbildung

20. 3. Fortbildungsschule/Studium

21. 4. Auslandsaufenthalt für längere Zeit

22. 5. Existenzaufbau

23. 6. Pflegeaufgaben von Kranken usw.

24. 7. Amts- und Militärpflichten

25. 8. Selbstfindung

26. 9. Pflichterfüllungen unumgänglicher Art

27. 10. Längere Arbeitsverpflichtung

28. Für ein Nichteinfügen oder wegen Querelen und persönlichen Problemen usw., die infolge Desinteresse und Willenlosigkeit nicht aufgelöst werden, wie auch in bezug auf Querelen und das Nichteinhalten von Regeln sowie in Hinsicht auf eine vorgegebene Ordnung in einer Familie, Organisation, Ehe, Gruppe, einem Verein oder in einer Freundschaft usw. sind Auszeiten nicht bestimmt, sondern das Ganze entspricht in dieser Weise einem Ausweichen gegenüber der persönlichen Verantwortung.

29. Dies, wenn also nicht massive und klare Gründe für eine Auszeit gegeben sind, wie ich diese z.B. vorgenannt habe.

30. Nichteinfügen und Querelen usw. bedingen in jeder Gemeinschaft nicht eine Auszeit, sondern einen direkten Ausschluss, weil es sich eben nicht um eine Auszeit handelt, sondern um ein Fernbleiben und Sich-Entfremden aus nichtigen Ursachen oder infolge eines Ausweichens hinsichtlich der persönlichen Verpflichtung durch eine fragwürdige Pro-Forma-Begründung.

Billy:

Das ist so, ja, das weiss ich, denn darüber haben wir privaterweise bereits in den 1990er Jahren ausführlich gesprochen. Es wäre wohl schon damals besser gewesen, wenn wir ein offizielles Gespräch in bezug auf diese Sache geführt hätten. Anderseits aber hat sich nunmehr jedoch eine Ursache dazu ergeben, folglich ich sagen möchte: Alles kommt zu seiner richtigen Zeit.

Ptaah:

31. Das war und ist tatsächlich so, wie du sagst.

32. Ausser den beispielsweise genannten Auszeitgründen führt ein ungerechtfertigter Ausstand zwangsläufig zum Ausscheiden aus einer Gemeinschaft, sei es in bezug auf eine Familie, Freundschaft, Ehe, ein Volk, eine Gruppe, einen Verein oder eine Organisation.

33. Tatsache ist, dass ein ungerechtfertigtes angebliches Auszeitnehmen nichts mehr und nichts weniger als eine feige Flucht vor der eigenen Verantwortung ist, wie du richtig gesagt hast, und diese führt zwangsläufig zur Entfremdung von der Familie, Freundschaft, Ehe, einer Gruppe, einem Verein oder einer Organisation.

34. Folgedem ist allein ein ehrliches, offenes und klares Zurückziehen mit einem endgültigen Abgang von Richtigkeit und ohne Feigheit, als wenn eben schäbige, unehrliche sowie unsachliche und unwahre Begründungen dafür angeführt werden, um eine angebliche Auszeit zu rechtfertigen, die keiner solchen, sondern einer Flucht vor den eigenen Problemen und der persönlichen Verantwortung entspricht, wodurch die Probleme unbewältigt gelassen werden und diese im gleichen Rahmen weiterexistieren.

Billy:
Diesbezüglich habe ich in meinem Leben bei diversen Menschen solche Erfahrungen gemacht und erlebt, die einfach vor ihrer Verantwortung geflüchtet sind, eben in der Hinsicht, dass sie ungerechtfertigt angebliche Auszeiten nahmen, die einer Flucht vor der persönlichen Verantwortung entsprachen. Und auch bei ihnen war es so, dass sie unehrliche Begründungen vorgaben, was in der Regel zum endgültigen Bruch mit der eigenen Familie oder mit einer Gemeinschaft führte. Und solche falsche Auszeiten, sei es in bezug auf die Familie, Freundschaft, ein Ehebündnis, einen Verein, eine Organisation, die Politik oder sonst etwas, bringen immer eine Entfremdung, wie auch Angst, Ärger, Kummer und Sorgen, die bis hin zu schweren Depressionen führen können, und zwar sowohl bei denen, die eine solche falsche Auszeit nehmen, wie auch bei den dadurch Betroffenen, die, ob sie wollen oder nicht, die Tatsache des Abdriftens der auszeitnehmenden Person mittragen müssen. Und Tatsache ist dabei auch, dass viele Menschen derart in einem Wahn leben, dass wenn sie von der Familie, Freundschaft, Ehe, Organisation oder von sonst einer Gemeinschaft eine ungerechtfertigte angebliche Auszeit nehmen, dass sie dann wieder in diese zurückgehen könnten und alles besser sei als zuvor. Also herrscht dabei der Wahn vor, dass dann, wenn eine solche Rückkehr stattfinde, alles anders und besser sei als zuvor. Das aber ist ein gewaltiger Irrtum und eine Illusion sondergleichen, denn wenn sich der Mensch nicht ändert, der sich ausgesondert hat, dann bleibt alles so bestehen wie zuvor. Hat einmal eine Trennung in der Weise stattgefunden, dass diese eben durch selbstverschuldete Probleme zustande kam, dann kann nichts wieder erneuert werden, weil es nämlich nur ein Flickwerk gibt und die alten Beziehungen, die zerbrochen sind, nicht wieder gutgemacht werden können. Geflicktes Zeug hält in der Regel nicht mehr, wie z.B. bei einem zerbrochenen Krug, der zusammengeleimt wird, weil die Leimstellen ständige Muss-Bruchstellen bleiben, die bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit wieder brechen. Die Leimstellen resp. Flickstellen bleiben also immer der Gefahr ausgesetzt, dass sie sich auflösen und neuerlich

alles zerbricht. So ist es auch in einer Familie, Gemeinschaft, einer Gruppe, einem Verein, einer Organisation oder einer Freundschaft usw., denn was einmal auseinandergegangen ist, aus welchen falschen Begründungen und Problemen auch immer, kann nicht wieder geleimt werden. Dies auch dann nicht, wenn, wie üblich bei jenen Menschen, die nicht logisch denken, gedacht wird, dass ein neuer Anfang geschaffen werden könne. In der Regel entsprechen solche Gedanken nicht nur einer Irrung und Illusion, sondern sie sind derart unlogisch, dass es zum Heulen ist. Natürlich gibt es bei jeder Regel auch immer einmal eine Ausnahme, doch ist diese so selten und muss gesucht werden, wie eine Stecknadel in einem grossen Heuhaufen.

Ptaah:

35. Was ich nur bestätigen kann, wie auch all das, was du sonst erklärt hast.

36. Doch jetzt, lieber Freund, ist es Zeit für mich zu gehen, denn ich habe noch einer Verpflichtung nachzugehen.

37. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Danke für deine für meine Frage aufgebrachte Zeit und deine Antwort. Auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 598

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_597&oldid=121995"

Contact Report 598

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 598
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 5–10 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 4th October 2014, 14:42 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 598

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundneunzigster Kontakt
Samstag, 4. Oktober 2014, 14.42 Uhr

Billy:
Hallo Ptaah, da sind wir also. War ja heute eine kurze Korrekturarbeit. Du hast mir beim Korrigieren gesagt, dass du noch etwas sagen willst bezüglich der Auszeiten, worüber wir am 25. September gesprochen haben.

Ptaah:
1. Das ist richtig, denn ich habe noch einen wichtigen Punkt für zu nehmende Auszeiten vergessen zu erwähnen, folglich ich dies jetzt nachholen und erwähnen will, dass noch ein Punkt 10 angefügt werden muss, wie ich dir während des Korrigierens sagte.

2. Es fehlt also ‹längere Arbeitsverpflichtung›.

Billy:
Das hat Bernadette bereits als 10. Punkt dem Gesprächsbericht noch beigefügt.

Ptaah:
3. Das habe ich auch so verstanden, als du es Bernadette gesagt hast.

Billy:
Mit Eva stelle ich ja nach unserer Korrekturarbeit ebenfalls noch die angefallenen Korrekturen richtig, folglich dann weniger an Korrekturarbeit anfällt, wenn der kleine Gesprächsblock, den sie anfertigt, durch die Korrekturreihe läuft.

Ptaah:
4. Das ist gut so.

Billy:
Gemäss dem, was wir am 25. September bezüglich Auszeiten gesprochen haben, kam eine Frage auf, was grundsätzlich unter dem 8. Punkt ‹Selbstfindung› zu ver-

stehen sei. Und da du mir das am 27. September bei deinem nochmaligen Besuch erklärt hast, der ja rein privat war, habe ich die ‹Selbstfindung› in kurzer Weise etwa so erklärt: Eine ‹Selbstfindung› ist darauf ausgerichtet, dass der Mensch eine grundlegende Selbsterkenntnis ausübt und sich einerseits klar darüber wird, was, wie und wer er grundsätzlich ist. Andererseits hat durch diese Selbsterkenntnis auch klar zu werden, welche ureigene Lebensführung, Lebensgestaltung und Lebensrichtung zu erarbeiten und umzusetzen ist. Dabei sind auch alle falschen, schlechten und negativen Verhaltensweisen abzubauen, um in eigener Weise ein gerechtes Leben zu führen und um im Umgang mit den Mitmenschen des Rechtens gute und positive zwischenmenschliche Beziehungen pflegen zu können. Bei meiner Erklärung wollte ich nicht mehr sagen, um keine unnötige Diskussion hervorzurufen, weil ich dachte, dass es besser sei, dass du heute zu diesem Thema sicher noch etwas ausführlicher sagen kannst, das ja dann nachgelesen werden kann.

Ptaah:

5. Natürlich kann ich dazu noch kurz etwas zur Erklärung beitragen bezüglich dessen, was dabei zu beachten ist.

6. So ist zu sagen, dass bei einer Selbstfindung alle jene auf die eigene Person bezogenen und in der Regel seit langem bestehenden Probleme in gutem Rahmen gelöst und aufgelöst werden müssen, die eine Unsicherheit in der Lebensführung, Lebensgestaltung, im Lebensverhalten und in der Lebensrichtung darstellen, wie du richtig sagst.

7. Dabei fallen in dieser Beziehung auch alle Unwerte wie Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Selbstgerechtigkeit und falscher Egoismus an, wobei diese Faktoren gesamthaft erkannt und durch ein hartes Lernen und Sich-selbst-Kontrollieren ebenso aufgelöst werden und in Nichtigkeit verfallen müssen wie auch ein Sich-über-andere-Erheben und ein Sich-als-mehr-Einschätzen, als dies in bezug auf andere der Fall ist.

Billy:

Allgemein wird leider in der erdenmenschlichen Psychologie nur in geringen Formen beschrieben, was die Selbstfindung überhaupt ist, weil offenbar von der Psychologie usw. nicht verstanden wird, was alles damit verbunden ist. Nach meinem Verständnis ist das Ganze der Selbstfindung ein Prozess, durch den der Mensch sich bemüht, sich in seinen Eigenheiten, Einstellungen, Gewohnheiten, Verhaltensweisen und Zielen usw. zu definieren, so also in erster Linie in bezug auf sich selbst, wie aber auch hinsichtlich der Abgrenzung von der Gesellschaft und deren Einflüssen. Der Werdegang der Selbstfindung findet auf verschiedenen Ebenen statt, und zwar sowohl auf einer bewusstseinsbedingten, einstellungsmässigen, moralischen, materiellen, psychischen, sozialen wie auch auf einer verhaltensmässigen. Der ganze Prozess durchläuft dabei verschiedene Phasen, die durch den Grad der Selbstreflexion resp. durch das prüfende und vergleichende Nachdenken und Gefühleerschaffen in bezug auf sich selbst und das Erleben der eigenen Person, das Handeln und die Verhaltensweisen usw. geprägt werden. Dabei treten typische Fragen in Erscheinung, die von grosser Bedeutung

sind, wie «Wer bin ich wirklich?», «Was bin ich?», «Wie bin ich?» und «Wie kann ich in Zukunft sein?» sowie «Wer, wie und was will ich letztendlich werden und sein?». Die Selbstfindung kann durch emotionale Belastungen und Krisen gekennzeichnet sein, und zwar besonders, wenn die angestrebte soziale Rolle und das gute und positive Zusammen -leben mit Mitmenschen nur schwer erreichbar ist, weil Egoismus, Selbstherrlichkeit, Selbstgerechtigkeit und Selbstsucht sowie ein Sich-über-andere-Menschen-Erheben und das Mehr-wert-sein-Wollen-als-die-andern im Vordergrund stehen. Unwerte also, die bewusst bearbeitet, abgebaut und zum Verschwinden gebracht werden müssen. Eine Selbstanalyse in bezug auf die eigene Motivationsstruktur kann in diesem Fall sehr nützlich sein. Zu bedenken ist dabei auch, dass das Ergebnis eines Selbstfindungsprozesses ein persönliches Wertesystem und eine mehr oder weniger detaillierte Zukunftsplanung ist, wobei das angestrebte Ziel in der Regel mit einer Selbstverwirklichung im Zusammenhang steht. Im Zusammenhang mit der Selbstfindung ist auch zu sagen, dass gelernt und verstanden werden muss, dass jeder Mensch gleichwertig wie jeder andere Mensch ist, denn Unterschiede gibt es nur in bezug auf die Interessen, die Handlungs- und Verhaltensweisen, das Wissen, die Bildung und den Beruf sowie die gesellschaftliche Stellung und den Reichtum, wobei diese Unterschiede aber in bezug auf den Wert des Menschen als solcher nicht ins Gewicht fallen, wie auch nicht hinsichtlich der Behandlung, der Ehre und Würde des Menschen, die in jedem Fall immer gewahrt werden müssen. Also bedingt es, dass die eigene Person nicht in irgendeiner Beziehung überbewertet und nicht gegenüber anderen vorangestellt, sondern im gesamten Wert gleichbewertet wird, wie auch jeder andere Mensch, und zwar ganz egal, welche Ausbildung und Bildung resp. welchen Beruf er hat, welcher gesellschaftlichen Schicht, welcher Religion, Sekte oder sonstigen Anschauungsrichtung er angehört. Weiter ist dazu auch zu sagen, dass das, was ich noch zu erklären habe, sich in der Weise auf die Selbsterkenntnis bezieht und auch zu klären ist, dass auch die Interessen, Fähigkeiten und auszuführenden Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung in Betracht gezogen werden und klar sein müssen. Auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote müssen bei einer richtigen Selbstfindung wahrgenommen und im Leben verwirklicht werden. Auch das Erlernen und Umsetzen der Bescheidenheit in bezug auf die eigene Person ist dabei ebenso wichtig wie auch Toleranz gegenüber den Mitmenschen, wenn sie z.B. Fehler begehen, die sie ja zwangsläufig begehen müssen, um sie wieder zu beheben und daraus zu lernen. Auch der bescheidene und tolerante Umgang mit den Mitmenschen im Alltag ist ebenso von Notwendigkeit wie auch alle sonstig durch die Selbsterkenntnis und alle damit zusammenhängenden Faktoren aufkommenden Erkenntnisse, die gesamthaft gelernt, unter Kontrolle gebracht und im Leben verwirklicht werden müssen. Weiter muss ich wohl keine Erklärung abgeben. Das Gesagte sollte eigentlich klar sein. Dann möchte ich privaterweise gerne eine Antwort darauf, wie ich in einer Sache diese verstehen soll, die sich darauf bezieht …

Ptaah:

8. Was du so gut ausführst, bedarf keiner weiteren Erklärung mehr, wobei ich sagen muss, dass ich es nicht hätte klarer darlegen können.

9. Meinerseits wollte ich das Ganze nicht in so ausführlicher Weise erklären, wie du es jetzt getan hast, doch finde ich nunmehr, dass es doch notwendig gewesen wäre.

10. Zu dem aber, was du ansprichst, kann ich noch folgendes sagen, wobei ich dies jedoch nicht in öffentlicher Weise tun will, weil es sich um eine Privatangelegenheit handelt.

11. Das Ganze ist dermassen zu betrachten und zu verstehen …

Billy:
Es war mir eben ein Bedürfnis, alles etwas genauer zu erklären, weil ich dachte, dass sicher wieder fragende Stimmen laut werden. Damit aber, eben mit dem, was ich erklärt habe, dürften sich weitere Fragen wohl erübrigen, denke ich. Aber bezüglich der anderen Sache, was privat gesagt wurde, kann ich da an der heutigen GV etwas erwähnen, wenn ich eventuell danach gefragt werde?

Ptaah:
12. Selbstverständlich, wenn die Rede darauf kommen sollte.

Billy:
Dann nochmals die Sache mit der Auszeit: Wenn nun in bezug auf eine Auszeit ein Fall bei uns in der FIGU eintreten sollte, dann nehme ich dazu an, dass die von dir genannten 10 Begründungspunkte berücksichtigt werden sollen?

Ptaah:
13. Ja, das, was ich gesagt habe, ist so zu verstehen.

Billy:
Gut, dann ist auch das klar, wobei ich denke, dass wir das Ganze satzungsmässig wohl in dieser Weise festhalten sollten.

Ptaah:
14. Dazu bin ich mir sicher, dass ein solches Ansinnen von Mitgliedern gestellt werden wird, folglich es notwendigerweise auch so geschehen soll.

Billy:
Gut, dann wird dafür wohl die Notwendigkeit bestehen. Aber etwas anderes: Meinerseits habe ich zu dem, was ich am 25. September gesagt habe, woraus wir eine Broschüre machen, noch 21 wichtige Punkte in bezug auf die FIGU geschrieben, eben diese hier:

Die 21 wichtigsten FIGU-Regeln

1) *Die FIGU ist keine Gruppe resp. kein Verein, die/der nach der effectiven Wahrheit suchenden Menschen auf deren Fragen endlich einfache Antworten geben oder bei der/dem etwas Besonderes erlebt werden kann, wodurch sie sich angenommen und beschützt fühlen.*

2) *Die Anweisungen, die in bezug auf die Lehre erteilt werden, sind für jeden klar und vernünftig denkenden Menschen verständlich und nachvollziehbar, doch bedarf es der eigenen Initiative, um sie persönlich umzusetzen.*
3) *Die Lehre der FIGU ist nicht darauf ausgerichtet, dass infolge eines Daraufhin-Arbeitens in der Weise etwas für die Zukunft getan werden könnte, dass sich diese zum Besseren wandeln soll.*
4) *Die FIGU ist keine Familie, sondern eine Freie Interessengemeinschaft Gleichgesinnter, die allesamt Lernende und darauf bedacht sind, das eigene Leben in richtiger Weise in den Griff zu bekommen und sich eine dementsprechend positive individuell-eigene Lebensgestaltung und Lebensführung anzueignen; also werden durch alte Vereinsmitglieder auch keine Neumitglieder unter die ‹Fittiche› genommen, um sich deren Fragen und Sorgen zuzuwenden, sondern es wird gelehrt, dass jeder Mensch sein eigener Herr und Meister sein und sich selbst in jeder Beziehung und aus eigener Bemühung und Kraft aufbauen und sich selbst annehmen muss.*
5) *Die FIGU ist mit ihrem Gedankengut nicht darauf ausgerichtet, die Welt und die Menschheit ‹verbessern› zu wollen, denn die Lehre ist einzig darauf ausgerichtet, dass sich der einzelne Mensch selbst an die Kandare nimmt, sich gedanken-gefühls-psyche- sowie liebe-, wissens- weisheits- und verhaltensmässig aufbaut und entwickelt, und zwar so, wie alles durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vorge geben ist, die nur wahrgenommen, erkannt, verstanden und nachvollzogen werden müssen.*
6) *Die FIGU hat keinen Meister oder Guru usw., der eine angeblich perfekte Lehre an die Menschheit weitergibt, durch die Erlösung und Heil gebracht werden soll, denn die FIGU hat nur einen Künder-Lehrer, der die Lehre altherkömmlicher Erkenntnis in bezug auf die Wahrnehmung und Erkenntnis der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote lehrt, wie diese seit jeher in der freien Natur erkennbar sind. (Nach dem Ableben des Künder-Lehrers, ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM, ist die FIGU-Gesamtkerngruppe im Mutter-Center Schweiz für die interne und weltweite Leitung der FIGU zuständig.)*
7) *Die FIGU misslehrt nicht, dass die Menschheit durch das Abfallen von der ‹wahren Lehre› dem Untergang geweiht sei, folglich auch nicht missgelehrt wird, dass sich durch das Wiederbringen der ‹wahren Lehre› der Zustand der Menschheit und der Welt verbessere, denn die Lehre der FIGU ist einzig auf das positive Aufbauen der Persönlichkeit, des Charakters und der Verhaltensweisen usw. des einzelnen Menschen ausgerichtet, und zwar einzig und allein gemäss seiner eigenen Motivation, seinem Verlangen und seinem ureigenen Wollen.*
8) *Die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die durch die FIGU gelehrt wird, ist in ihrer Wichtigkeit jedem ver-*

standes- und vernunftbegabten sowie gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit offenen Menschen verständlich.

9) *Die Lehre der FIGU geht in keiner Weise davon aus, dass die irdische Menschheit verblendet und verloren sei, folglich auch nicht davon ausgegangenen wird, dass ein Heil, eine Erlösung und eine Errettung nur möglich sei durch das Annehmen und Befolgen der FIGU-Lehre, denn grundsätzlich lehrt sie einzig die Möglichkeit des Aufbaus des persönlichen Wohls des Menschen durch seine richtigen Verhaltensweisen in bezug auf die Gedanken, Gefühle und die Psyche sowie die Lebensgestaltung, Lebensführung, auf die zwischenmenschlichen Beziehungen, das Einhergehen mit der Natur, der Menschlichkeit, der Toleranz und aller menschlich-positiven Verhaltenswerte überhaupt.*

10) *Die Lehre der FIGU ist nicht perfekt und nicht vollkommen, denn sie ist stetig in Erweiterung begriffen, und zwar gemäss stetig neuen Erkenntnissen in bezug auf alle Lebensaspekte des Menschen sowie der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch hinsichtlich der Bewusstseins evolution, der Erkenntnisse aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, des erweiterbaren Wissens und der Weisheit usw.*

11) *Die Lehre der FIGU kann nicht infolge eines Glaubens oder Annahmen interpretiert werden, sondern einzig und allein nur gemäss der Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit, was auch besagt, dass es stets nur eine einzige Wahrheit gibt, die grundlegend allein aus der Wirklichkeit und ihren Fakten resultiert.*

12) *Die FIGU-Lehre ist darauf ausgerichtet, dass die Menschen in bezug auf diese diskutieren und daraus lernen, denn nur dadurch können Zweifel und Misstrauen offengelegt, besprochen und geklärt werden, wobei die Lehre jedoch nicht durch Unwahrheiten verfälscht werden darf.*

13) *Es wird nicht versucht, Widersacher zu ‹bekehren› oder sie anderen Sinnes werden zu lassen, denn deren Handeln und Tun ist deren Sache, mit der sie selbst zurechtkommen müssen.*

14) *Wenn sich Menschen der FIGU und deren Lehre anschliessen, müssen sie sich deshalb nicht von Familienmitgliedern, Bekannten und Freunden trennen, denn die FIGU ist eine Freie Interessengemeinschaft, in der restlos alle Interessen der Mitglieder auch deren eigene sind und bleiben, insofern diese nicht gesetzwidrig, kriminell und menschenfeindlich oder menschenverachtend usw. sind.*

15) *In der FIGU existieren keine Regeln, die von einer höheren Autorität bestimmt werden und widerspruchslos akzeptiert werden müssen, denn grundsätzlich werden Regeln und Verordnungen in der FIGU-Kerngruppe besprochen und nur durch eine Einstimmigkeit aller anwesenden Mitglieder beschlossen, während in den Passiv-Gruppen die Stimmenmehrheit gilt.*

16) *In der FIGU ist wie in jedem Verein eine bestimmte Ordnung gegeben, wie das auch in jeder Familie der Fall sein muss, wenn sie richtig funktionieren soll, doch bedeutet das kein Prinzip einer unbeugsamen Disziplin, die ein unbeugsames Gehorchen einer Autorität gegenüber bedingen oder keine Fehler zulassen würde.*
17) *In der FIGU können von den Mitgliedern private Dinge getan werden, ob sie nutzvoll sind oder nicht, wobei es auch möglich ist, sich von anderen abzusondern, um eigene Interessen zu pflegen, folglich also nicht eine strikte Ordnung herrschen würde, die einzig ein Prinzip der absoluten Gemeinschaft zuliesse, denn die Freiheit des einzelnen Menschen ist in jeder Beziehung gewährleistet.*
18) *In der FIGU muss und darf die Zeit nicht nur für die Mission gegeben sein, folglich diese nicht nur der FIGU zur Verfügung gestellt sein darf, sondern auch für die private Freizeit und für das Privatleben genutzt werden muss.*
19) *Treten in der FIGU bei Mitgliedern Zweifel an der Lehre auf in bezug auf deren Wirklichkeit, Wahrheit und Wirksamkeit, dann werden diese sehr wohl berücksichtigt und können besprochen werden, wobei auch die eigene Meinung jeder Person berücksichtigt und anerkannt und auch alles gründlich geklärt wird, und zwar ohne beeinflussende, drohende oder zwangsmässige Manipulationen.*
20) *In der FIGU gilt die Regel, dass jeder sich aus eigenem Interesse interessierende Mensch nicht für die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› missioniert wird und sich selbst für oder wider die Lehre entscheiden muss, wobei ihm absolut freigesetzt ist, wieviel Zeit er für seine Entscheidung benötigt, folglich es also Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre oder gar Jahrzehnte sein können – wenn überhaupt.*
21) *In der FIGU ist jedem Menschen die Wichtigkeit und das Recht gegeben, genügend Zeit aufzuwenden, um über etwas Gehörtes oder Gelesenes der Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gründlich nachzudenken, denn nur dadurch, dass der Mensch sich wirklich tiefgreifend gedanklich-gefühlsmässig mit der Lehre befasst, sich seine eigenen Gedanken und Gefühle über alles macht, wie auch, dass er sich selbst für seine Lebensführung, Lebensgestaltung sowie sein Lebensziel aus einem ureigenen Interesse und Wollen öffnet, kann ihn die Wirklichkeit und deren Wahrheit finden und erkennen lassen.*

SSSC, 28. September 2014, 18.16 h
Billy

Billy

Was hältst du davon?

Ptaah:

15. Sehr viel, denn das Ganze ist von Wichtigkeit, folglich es auch mit dem, was du am 25. September gesagt hast, zusammengefasst werden sollte.

Billy:
Das haben wir, Bernadette und ich, bereits so arrangiert.

Ptaah:
16. Dann möchte ich jetzt noch einiges mit dir in privater Weise besprechen.

Billy:
Natürlich, wie du willst.

Ptaah:
17. Dann folgendes: …

Billy:
Einen Augenblick, bitte, denn vorerst habe ich aber nochmals eine Frage bezüglich der Ebola-Seuche, wovon wir ja bereits beim 592. offiziellen Gespräch am 27. Juli, also vor rund vier Monaten, gesprochen haben. Interessieren würde mich noch, woher die Seuche kommt und wie die Viren übertragen werden.

18. Dazu kann ich dir folgendes erklären:

19. Das Ebola-Virus wurde von Tieren auf Menschen übertragen, wie auch das HI-Virus.

20. Beim HIV waren die kleinen ‹grünen Meerkatzen› (Affenart) die Überträger des Virus, und beim Ebola-Virus waren erste Ansteckungsquellen Fledermäuse, Flughunde und Affen.

21. Aus dem Ebola-Virus geht das sogenannte virale hämorrhagische Ebolafieber hervor, verbunden mit inneren und äusseren Blutungen.

22. Ebola entstand durch den Verzehr von Wildtierfleisch und den Kontakt mit Tieren, die mit dem Ebola-Virus infiziert waren – was auch weiterhin so ist.

23. Auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist möglich, wobei für eine Ansteckung der Körperkontakt sowie der direkte Kontakt mit dem Blut oder anderen Körperflüssigkeiten von an Ebola erkrankten oder verstorbenen Menschen ausreicht.

24. Auch kann die Seuche über kurze Distanz auch durch die Luft übertragen werden und also Menschen infizieren, wie auch eine Schweissausdünstung zur Ansteckung genügen kann, wenn ein Mensch mit ihr in Kontakt kommt.

25. Auch gewisse Stechinsekten können unter Umständen das Ebola-Virus übertragen, wie auch diverse kleine und grössere Tier- und Getierarten usw., wenn diese mit dem Ebola-Virus infiziert sind.

26. Ausserdem kann sich das Ebola-Virus an Gegenständen aller Art ablagern, so z.B. an Essgeschirr, Türfallen, Toiletten und an anderen Dingen, wobei die Viren bis zu zwei Monate überleben können und infizierend wirken.

Billy:

Danke, das war es dann, folglich wir uns dem zuwenden können, was du vorhin sagen wolltest.

Next Contact Report

Contact Report 599

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_598&oldid=120907"

Contact Report 599

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 599
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 11–15 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 18th October 2014, 14:27 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 599

Show English | Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundneunzigster Kontakt
Samstag, 18. Oktober 2014, 14.27 Uhr

Billy:
Hallo Ptaah, da bist du ja schon, war ja heute wieder eine kurze Korrekturarbeit.

Ptaah:
1. Es muss ja nicht immer so viel sein.

Billy:
Natürlich nicht. Sieh hier, es ist eine gemeinsame Arbeit von Bernadette und Chris aus Polen. Wir möchten gerne wissen, was du davon hältst, wenn wir dieses Blatt in dieser Form in einer grösseren Menge drucken lassen, um es dann durch interessierte Leute verteilen zu lassen?

Ptaah:
2. Meinerseits befinde ich es für gut, und ausserdem wäre es dringend notwendig, dass endlich eine Aufklärung stattfindet in bezug auf das falsche ‹Friedenssymbol›, wie dieses durch die Todesrune weltweit missbraucht wird.

3. Tatsache ist, dass das Todesrune-‹Friedenssymbol›, seit es bei Demonstrationen und auch für allerlei Zwecke benutzt wird, seinem Sinn gemäss in den Erdenmenschen sehr negative und schlechte Schwingungen auslöst, die auf Unfrieden, Intoleranz, Krieg, Mord und Totschlag, Fremden- und Rassenfeindlichkeit sowie auf Streit und Unfreiheit sowie Disharmonie ausgerichtet sind.

4. Seit dieses falsche ‹Friedenszeichen› benutzt wird, das alles andere als Frieden darstellt, sondern gegenteilig Tod und Zerstörung symbolisiert, haben unter der irdischen Menschheit alle Übel in rapider Weise zugenommen, sich ausgebreitet und sehr stark vermehrt zu Hass, Terror, Zwietracht und zu Feindseligkeiten usw. geführt.

5. Das falsche ‹Friedenssymbol›, eben die Todesrune, wurde bereits 1958 als ‹Friedenszeichen› entworfen, und zwar durch den britischen Künstler Gerald Holtom.

6. Er fertigte es im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung an, und zwar für den weltweit ersten Ostermarsch, der in London stattfand und der gegen das Kernwaffenforschungszentrum in Aldermaston gerichtet war.

7. Holtom bezeichnete dabei die Todesrune fälschlich als ‹Friedenssymbol›, das er aus zwei Zeichen aus dem Winkeralphabet kombiniert habe, wobei er ein N, das für Nuclear steht, und ein D für Abrüstung wählte, und zwar hervorgehend aus dem englischen Nuclear Disarmament.

8. Dass er damit ein Symbol für Tod, Unfrieden, Mord und Totschlag sowie für Terror und Krieg, Hass und Disharmonie usw. geschaffen und verbreitet hat, das vermochte er in seinem Unverstand nicht zu er -ahnen, wie auch nicht, dass seit der Erschaffung und weltweiten Verbreitung seines Todessymbols sich dieses in sehr böser und negativer Weise zum Ausdruck gebracht und Tod und Zerstörungen hervorgerufen hat.

9. So unglaublich es vielleicht für manchen Erdenmenschen klingen mag, hat sich seit der Nutzung des Todessymbols dessen symbolische Kraft in den Erdenmenschen abgelagert und wirkt seither in bösartiger Weise.

10. Gegenüber diesem Todessymbol steht das Geisteslehre-Friedenssymbol, das alles erdenklich Mögliche umfasst und also nicht nur auf eine bestimmte Sache ausgerichtet ist, sondern auf restlos alles, was im gesamten Universum existiert.

11. Also ist alles und jedes umfassend in dieses ur-alt-herkömmliche Geisteslehre-Friedenssymbol eingeschlossen, folglich es nichts gibt, wofür es nicht seine Gültigkeit hätte.

12. Dies gegenteilig zu den Friedenssymbolen, die von den Erdenmenschen gemacht und nur spezifisch auf bestimmte Dinge und Werte ausgerichtet und also nicht allumfassend sind, wobei das Todessymbol mit der Todesrune selbstredend ausgeschlossen ist, weil dieses negative Symbol den Tod und alle Schrecken und Zerstörungen versinnbildlicht.

Billy:
Deine Erklärung könnten wir auch noch auf der Rückseite des Blattes anbringen. Was meinst du nun dazu?

Ptaah:
13. Wenn ihr das wollt, dann könnt ihr es tun.

14. Dazu will ich aber noch erklären, dass das Todessymbol, das irrig als Friedenssymbol gelten soll, im Zusammenhang mit der Deutung der Todesrune und den Buchstaben N und D als ‹Nuclear› und ‹Disarmament› (Abrüstung) im Sinn des Gerald Holtom genau das Gegenteil bedeutet.

15. Dadurch nämlich, dass die Todesrune als negatives Symbol verstanden werden muss, ist auch all das diesem Negativen gleichzusetzen, was in dieses eingearbeitet wird.

16. Folgedem bedeutet und symbolisiert das N soviel wie ‹nukleare Aufrüstung›, während das D als ‹kriegsmaterielle Aufrüstung› zu deuten ist.

17. Damit aber ergibt sich symbolisch von dem, was irrig mit dem angeblichen ‹Todesrune-Friedenssymbol› angestrebt werden soll, statt Frieden, Freiheit, Harmonie und nukleare sowie kriegsmaterielle Abrüstung, genau das Gegensätzliche.

Billy:
Danke für deine zusätzliche Erklärung, die wir dem ersten Teil zufügen werden.

Ptaah:
18. Gestaltet das Ganze nach eurem Ermessen.

19. Nun aber will ich nochmals auf die zehn Punkte zu sprechen kommen, die ich genannt habe hinsichtlich von Auszeiten.

20. Darüber habe ich nochmals nachgedacht und befunden, dass noch zwei weitere wichtige Faktoren berücksichtigt werden müssen, die ihr der Aufzählung vom 597. Gespräch am 25. September noch beifügen sollt.

21. So ist es notwendig, als 11. Punkt den ‹Gesinnungswandel› zu nennen, der üblicherweise mit einer Gesinnungs-Neuausrichtung einhergehen muss, bei der der Mensch sich aus rein persönlicher Ansicht und aus einem persönlichen Bedürfnis, wie das Wort sagt, seine Gesinnung zu einer Sache ändert resp. wandelt und sich davon befreit, um sich eine neue Gesinnung in anderweitiger Form zu schaffen.

22. Weiter soll ebenfalls aus Notwendigkeit als 12. Punkt der ‹Gewissenskonflikt› aufgeführt werden, wobei ein solcher auftreten kann, wenn der Mensch eine Ansicht, Meinung, eine notwendige Entscheidung, eine Lehre, wie aber auch Handlungs- und Verhaltensweisen usw. nicht mit seinem Gewissen vereinbaren kann, was für ihn bedingt, dass er sich davon abwendet und befreit.

Billy:
Das ist gut und wertvoll für uns zu wissen. Wir haben bereits in bezug auf die anderen Punkte beschlossen, dass wir sie in die Satzungen integrieren, wobei wir natürlich auch diese beiden Punkte einschliessen werden.

Ptaah:
23. Was der Vernunft entspricht.

Billy:
Wenn ich richtig verstehe, hat ein Gewissenskonflikt nichts damit zu tun, wenn sich ein Mensch einfach nicht in gegebene notwendige Ordnungsregeln einfügt, ausflippt und den sogenannten ‹Blinden mimt› und also wegschleicht, wie wir im Volksmund zu sagen pflegen, weil einem solchen Menschen alles wider den Strich geht, er intolerant ist und sich über andere erhebt und besser sein will als die Mitmenschen. Auch denke ich, dass auch dann kein Gewissenskonflikt vorliegen kann, wenn einfach Fehler anderer Menschen beanstandet und diese nicht in der Weise akzeptiert werden, dass sie entwicklungsbedingt und zum Lernen

notwendig sind, folglich auch Regelverstösse eine zwangsläufige Folge des Lernens sind.

Ptaah:

24. Das entspricht der Richtigkeit, denn in dieser Weise gibt es keine Gewissenskonflikte, sondern nur ein selbstgerechtes, selbstherrliches, überhebliches und egoistisches Verhalten und ein Sich-besser-Wähnen gegenüber den anderen, wie auch ein wahnmässiges Bessersein-Wollen und ein Selbst-fehlerfreisein-Wollen.

25. Ein Mensch, der sich in dieser Weise verhält, hat sich in sich selbst verstrickt, ist belehrungsmässig uneinsichtig, selbstgerecht und schiebt sein eigenes Verschulden in bezug auf seine wirren Irransichten weit von sich und versucht mit unlogischen Behauptungen und Fehlbeurteilungen rechthaberisch und selbstherrlich sein eigenes Fehlverhalten als Schuld den Mitmenschen zuzuschieben.

26. Und dies geschieht darum, weil eine gewisse Feigheit und Uneinsichtigkeit in bezug darauf besteht, sich selbst in wahrheitlicher Weise erkennen zu wollen und ehrlich zu den eigenen schlechten Eigenschaften sowie zu den persönlich-charakterlichen Unzulänglichkeiten zu stehen.

27. Ein Mensch, der in dieser Weise denkt, handelt und sich verhält, ist infolge Überheblichkeit, Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit nicht fähig, zu erkennen und zu verstehen, dass er es selbst ist, der sich eigens im Wege steht, um erkennend zu werden und lernmässig voranzukommen.

28. Daher kann er auch sein persönliches falsches und eigensüchtiges Fehlverhalten, wie auch die effectiven Fakten dessen nicht realisieren, dass auch er fehlerbehaftet ist, und zwar in der Regel in grösserem Masse als jene, welche er anprangert, bemängelt und deren Fehlerbegehungen er verurteilt, anstatt sie in toleranter Weise zur Kenntnis zu nehmen und sie richtig sowie nachsichtig zu beurteilen.

29. In dieser Weise beanstandet er all das bei den Mitmenschen, was ihm selbst eigen ist, dies jedoch nicht bei sich selbst sieht, weshalb er in dieser Weise auch die eigenen Fehlhaftigkeiten anderen zuschiebt und sich damit zu rechtfertigen sucht, indem er nur die Fehler und das Fehlverhalten usw. der anderen beschimpft, um sich selbst besser darzustellen, als er wahrheitlich ist.

Billy:

Danke für deine Erklärung, die auch meinem Sinn entspricht. Und ich irre mich wohl nicht, dass das, was du gesagt hast, so zutrifft, egal ob ein solches falsches und selbstherrliches Gebaren eines Menschen in einer Familie, Bekanntschaft, Freundschaft, in irgendeiner Gruppierung oder Organisation in Erscheinung tritt, oder?

Ptaah:

30. Du irrst dich nicht.

Billy:

Während den letzten drei oder vier Wochen war bei uns in der Gruppe und jeweils bei der GV diese Thematik ein reger Punkt von Diskussionen, folglich ich dir besonders schon darum für deine Ausführungen danken will, weil wir nun einiges besser verstehen können, was uns allen weiterhelfen kann, wenn wir in bezug auf unsere Missionsarbeit von interessierten Personen diesbezüglich gefragt werden und Rede und Antwort stehen müssen.

Ptaah:
31. Du sprichst von wir, also von allen Kerngruppenmitgliedern, wozu ich aber denke, dass du selbst in diesen Belangen ebenso bewandert bist, wie ich selbst.

Billy:
Mag zwar sein, doch finde ich einerseits deine Erklärungen trotzdem sehr viel wichtiger und wertvoller als meine, weil du gemäss deinem hohen Alter und deiner Psychologiekenntnisse sehr viel mehr Erfahrung in diesen Dingen hast. Anderseits sind deine Ausführungen auch für mich des Nachdenkens würdig, um sie weiter ausbauen und erweitern zu können. Deine Anregungen und Erklärungen öffnen mir auch immer wieder weitere Sichtweisen, die ich weiterverfolgen kann und die mir zu neuen Resultaten verhelfen.

Ptaah:
32. Was nur natürlich ist.

Billy:
Wir haben zwar schon einmal darüber gesprochen, doch wieder einmal will ich das Gespräch darauf bringen, wie viel der Mensch eigentlich trinken muss, denn das ist immer wieder ein Thema, das in Zeitschriften und im Fernsehen angesprochen wird, wobei die Meinungen völlig auseinandergehen. Wenn zu viel Wasser getrunken wird, dann kann dies ja unter Umständen tödlich sein, wie eben dann, wenn durch zuviel Trinken zu viel Natrium aus dem Körper ausgeschieden wird.

Ptaah:
33. Das ist richtig.

34. Das notwendige Mass der Flüssigkeit, in der Regel Wasser, dessen der menschliche Körper bedarf, wird individuell durch den Organismus selbst bestimmt.

35. Das bedeutet, dass jeder Mensch unterschiedlich viel Flüssigkeit bedarf, folglich nicht von einer Einheitlichkeit ausgegangen werden kann.

36. Also bedarf der eine mehr als der andere, wobei auch die bewusstseinsmässige und körperliche Bewegung resp. Tätigkeit ebenso eine wichtige Rolle spielt, wie auch die Körper- und Umgebungstemperatur, der Umgebungsbestand resp. Feuchtigkeit, Trockenheit, Staubhaltigkeit sowie die klimatischen Bedingungen usw.

37. Wird aber effectiv zu viel getrunken, in der Regel natürlich Wasser, dann werden dadurch grosse Mengen an Natrium aus dem Blut geschwemmt, wodurch der Körper den Natriumhaushalt nicht mehr aufrechterhalten und nicht mehr ausgleichen kann.

38. Das wirkt sich nicht nur sehr nachteilig und nachhaltig auf die gesamten Organfunktionen aus, sondern natürlich auch auf das Gehirn, dessen Neuronen durch das Fehlen des notwendigen Natriums ausser Funktion gesetzt oder zumindest in schwerer Weise lahmgelegt werden, was dazu führt, dass die elektrischen Impulse nicht mehr weitergeleitet werden können.

39. Das Natrium ist also lebenswichtig, und wenn es im Gehirn fehlt, wie eben dadurch, dass es durch das Trinken von zuviel Flüssigkeit aus dem Blut ausgeschwemmt wird, dann verfällt der Mensch in einen Tiefschlaf, aus dem er kaum aufgeweckt werden und er in ein Koma fallen und letztendlich sterben kann, wenn er nicht rechtzeitig eine Kochsalzlösung erhält, die ihm direkt in sein Blut injiziert werden muss.

40. Dieser Tiefschlaf, in dem der Mensch noch über ein minimales Bewusstsein verfügt und unter Umständen auch noch auf ihm zugefügte Schmerzen und Worte usw. gedanklich-gefühlsmässig reagieren kann, hebt sich aber auch bei einer Kochsalzlösungzuführung nicht sehr schnell auf, denn bei einem Natrium -mangel kann es auch bei einer noch rechtzeitig verabreichten Kochsalzlösung unter Umständen noch einige Tage bis zum Wiedererwachen und bis zur Erholung dauern.

Billy:
Es wird immer behauptet, dass zwei bis drei Liter pro Tag getrunken werden müssten, um den Organismus aufrechtzuerhalten.

Ptaah:
41. Das entspricht einer irrigen Ansicht, denn der Flüssigkeitsbedarf ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, und zwar von sehr wenig bis mehrere Liter über 24 Stunden verteilt, wie ich bereits einmal erklärte.

42. Für manche Menschen können schon zwei Deziliter Wasser pro Tag völlig genügen, während andere drei oder noch mehr Liter benötigen.

43. Dies eben je nach den entsprechenden Gesamtverhältnissen, die den Flüssigkeitsbedarf notwendig machen.

44. Ausserdem ist zu erklären, dass, wenn schon Flüssigkeit getrunken wird, dies nur in kleinen Mengen getan werden soll, folglich also nicht auf einmal ein oder zwei Liter Flüssigkeit getrunken werden sollen, denn genau das ist nämlich gefährlich und schwemmt grosse Mengen Natrium aus dem Blut aus, wenn eben grosse Mengen auf einmal getrunken werden.

Billy:
Was ich noch sagen will: Das Bewusstsein besteht ja, wie die Geisteslehre lehrt, nicht nur aus einer einzigen Ebene, sondern aus vielen Ebenen, die je für bestimmte Bewusstseinsregungen und Arbeitsgänge usw. zuständig sind.

Ptaah:
45. Das ist richtig, und ausserdem ruht das Bewusstsein niemals, auch nicht im Schlaf oder Tiefschlaf, wie auch nicht in einem Wachkoma.

46. Darum tritt auch bei vielen Menschen das Schlafwandeln in Erscheinung, wie aber auch das Schlafdichten, Schlafkonstruieren, Schlafmalen und Schlafzeichnen usw.

Billy:
Davon hat mir schon dein Vater Sfath einiges erklärt. Folgedem weiss ich, dass es Menschen gibt, die im Schlaf aufstehen und umherwandeln, Gedichte reimen, sonstige Werke schreiben, Bilder malen, irgend -welche Zeichnungen oder Konstruktionspläne für irgendwelche Dinge anfertigen, handwerkliche Arbeiten verrichten oder unter Umständen gar Tötungsdelikte begehen. Kürzlich habe ich auch einen Artikel gelesen, der in oberflächlicher und irgendwie in banaler Weise auf diese Thematik bezogen war, weshalb ich nun darauf zu sprechen komme.

Ptaah:
47. Das ist zu bestätigen, und zwar geschieht solches im normalen traumlosen Tiefschlaf, wobei sich der Mensch so bewegt und betätigt, was er aber nicht bewusst wahrnimmt.

48. Er benimmt sich in dieser Schlafphase so, als wäre er wach.

49. Wahrheitlich schläft er aber tief und verrichtet in dieser Weise Betätigungen und Tätigkeiten, deren er im Wachzustand nicht fähig und für die er in der Regel auch nicht interessiert ist.

50. Auf diese Weise entstehen manchmal Konstruktionen und Werke von enormer Bedeutung, die auch sehr fortschrittlich sein und gar die Entwicklung der Technik voranbringen sowie die Literatur und Künste wertvoll beeinflussen können.

Billy:
Genau das erklärte mir schon Sfath, dein Vater. Kannst du mir aber sagen, inwieweit in dieser Beziehung die irdischen Neurologen bereits Kenntnisse besitzen und ob für diese traumlose und kreative Tiefschlafphase auch die Bezeichnung ‹Parasomnie› richtig ist, wie diese im genannten Artikel aufgeführt war?

Ptaah:
51. Die irdischen Neurologen beschäftigen sich tatsächlich schon seit geraumer Zeit mit diesen Phänomenen, wobei sie allerdings bisher noch keine nennenswerte Erkenntnisse in bezug auf das Bewusstsein und seine Ebenen gefunden haben, die für die Phänomene massgebend sind.

52. Die Neurologen nennen es ‹Parasomnie›, wobei dieser Begriff aus der griechischen Sprache stammt und ‹pará› resp. ‹bei›, ‹im›, ‹während›, ‹neben› und lateinisch ‹somnus›, ‹der Schlaf› bedeutet, folglich das Ganze als ‹im Schlaf auftretend› bewertet resp. übersetzt werden kann.

53. Eine erhöhte Aktivität des Gyrus postcentralis kann während des Tiefschlafes Parasomnie auslösen.

54. Der Gyrus postcentralis ist die auf dem Parietallappen des Grosshirns hinter der Zentralfurche (Sulcus centralis) gelegene Windung.

55. Dort liegt der somatosensorische Cortex, also das Rindengebiet, in dem taktile Wahrnehmungen des Körpers unmittelbar verarbeitet werden.

56. Im Zustand des Phänomens ‹Parasomnie›, bei dem Beta-Wellen auftreten, wie diese eben im Wachzustand gegeben sind, können all die von dir genannten Erscheinungsformen vorkommen, wie aber auch sehr unerwünschte und unangemessene Verhaltensweisen, die aber in der Regel nur aus dem traumlosen Tiefschlaf heraus entstehen.

57. Es kann dabei dazu kommen, dass der Schlafprozess unterbrochen wird, wobei es dann keine oder kaum mehr eine Möglichkeit gibt, dass der Schlaf noch erholsam wird.

58. Beim Ganzen handelt es sich effectiv um Schlafstörungen, die z.B. schon im Kindesalter auftreten können, und zwar infolge einer vorübergehenden Reifestörung des Gehirns, was sich aber im Laufe des Älterwerdens behebt und an und für sich als harmlos betrachtet werden kann.

59. Sind jedoch Erwachsene davon betroffen, dann ist die Sache meist komplexer und weist auffällige und spezielle Verhaltensweisen auf.

60. Unter gewissen Umständen kann im einen oder andern Fall eine medizinische Abklärung erforderlich sein, und zwar insbesondere dann, wenn durch das Phänomen gesundheitliche Schäden für die betroffene Person oder Nachteile und Gefahren für Mitmenschen in Erscheinung treten.

Billy:
Das gibt mir wieder Stoff zum Nachdenken und Lernen.

Ptaah:
61. Dann möchte ich mich jetzt noch in rein privater Weise mit dir unterhalten, wenn du keine Fragen mehr hast, die offiziell sein sollen.

Billy:
Habe ich momentan nicht.

Ptaah:
62. Dann will ich dich zuerst danach fragen …

Next Contact Report

Contact Report 600

Further Reading

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_599&oldid=122094"

Contact Report 600

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 600
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 15–19 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st November 2014, 14:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 600

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertster Kontakt
Samstag, 1. November 2014, 14.28 Uhr

Billy:
Nach der heutigen kurzen Korrekturarbeit habe ich gleich eine Frage bezüglich der Taube resp. der Friedenstaube. Bereits lange bevor sich das Christentum entwickelte, war die Taube ein Friedenssymbol, wobei sie aber erstmals in der Bibel mit einem Ölzweigblatt im Schnabel erwähnt wird, und zwar im ersten Buch Moses, Kapitel 6 bis Kapitel 9, im Zusammenhang mit der Sintflut. Gemäss dieser Geschichte wollte, so wird in der Bibel geflunkert, der angebliche Gott die Menschen der Erde mit einer Sintflut vernichten, weil er gesehen habe, dass «der Menschen Bosheit gross war auf Erden». Nur der angeblich gottgehorsame Noah und seine Familie sollten dabei verschont werden. Folgedem soll ihm dieser imaginäre ‹Schöpfergott› befohlen haben, ein sehr grosses Schiff zu bauen, die sogenannte Arche, um je ein Paar von jeder Tierart darin aufzunehmen und sie vor der Sintflut zu retten. Und wenn dabei bedacht wird, dass es Millionen von Gattungen und Arten der Tiere und des Getiers gibt, dann müsste die Arche mehrfach grösser gewesen sein als der grösste Flugzeugträger, wenn von jedem Tier ein Paar in den Riesenkahn hätte gebracht werden sollen. Als die Sintflut zu Ende ging, soll Noah nach 40 Tagen zuerst einen Raben (1. Mose, 8) fliegen gelassen haben, um zu erkunden, ob das Wasser auf der Erde versiegte, wobei der Vogel dann bis zum Austrocknen der Wasser hin- und hergeflogen sei. Und wer auch diese Geschichte glauben will, muss annehmen, dass der Rabe ein Wundervogel gewesen sein muss, denn wie hätte er sonst ohne Unterbruch tagelang über die endlosen Wasser fliegen können, ohne infolge völliger Erschöpfung abzustürzen und zu ertrinken. Nun, danach soll Noah eine Taube ausgesandt haben, die aber wieder zurückgekommen sei, als sie nirgends landen konnte. Sieben Tage später soll er die Taube erneut fliegen gelassen haben, wobei sie diesmal mit einem Ölblatt im Schnabel zurückgekehrt sein soll. Dies soll als Friedensangebot von Gott an die Menschen gegolten haben, wobei Noah nun auch gesehen habe, dass das Wasser abgenommen habe. Dann soll er noch weitere

sieben Tage gewartet und erneut eine Taube ausgesandt haben, die aber diesmal nicht wieder zurückkehrte. Danach soll der imaginäre Gott mit den Menschen wieder Frieden geschlossen haben. Seit alters her werden bei Hochzeiten, wie auch bei sportlichen und friedlichen Veranstaltungen häufig weisse Tauben fliegen gelassen, weil darunter Frieden, Hoffnung und Verbundenheit verstanden werden, und zwar auch im christlichen Glauben. Die Taube wird in der Bibel noch weitere Male erwähnt, jedoch in der Regel ohne Ölblatt oder Ölzweig, wie z.B. bei Jmmanuels Taufe. Im Christentum gilt die Taube explizit als Symbol für den ‹Heiligen Geist›. Das bekannteste Friedenstaube-Symbol ist wohl die weisse Taube auf blauem Hintergrund, das meines Wissens von einem finnischen Graphiker entwickelt wurde. Dazu nun die Frage, ob du bezüglich der Taube als Symbol allgemein oder als Friedenssymbol einiges erklären kannst?

Ptaah:

1. Einiges kann ich erklären, ja.

2. Schon seit alter Zeit hatte die Taube für die Erdenmenschen eine symbolische Bedeutung.

3. Bereits in der Antike wurde die Taube als Sinnbild für Einfalt, Sanftmut und Unschuld verwendet.

4. Damals wurde angenommen, dass die Taube keine Galle besitze und dass sie folgedem von allem Bitteren und Bösen frei sei.

5. Im alten Indien und bei einigen germanischen Stämmen wurde sie als ‹Seelenvogel› verehrt, während sie dann ab dem 6. Jahrhundert auch vom Christentum als Symbol für den ‹Heiligen Geist› und damit besonders für Pfingsten Verwendung fand.

6. Zur vorbiblischen Zeit fungierte die Taube als Friedenssymbol der Göttinnen Har und Harines und der Tempeldienerinnen.

7. Die Taube war ein kultureller Grundbestand praktisch aller mediterranen Deutungen in bezug auf Frieden.

8. Die Taube wurde Jahu genannt und als ‹Erhabene› bezeichnet, wobei sie aber ursprünglich bereits der sexuelle Aspekt der sumerischen-mesopotamischen Planetengöttin und Göttin des Krieges Inanna war.

9. Von dieser Göttin übernahmen die patriarchal orientierten semitischen Stämme das Taubensymbol, wobei bei ihnen die Taube dann aber eine wichtige Opfergabe war, bei der die sexuell-energetische Komponente des Friedens aus Harmonie der Dualitäten jedoch verbannt wurde (Anm. Billy Harmonie der Dualität = Ineinandergehen von Geist und Materie).

10. Die Taube als energetisches Friedenssymbol wurde im Christentum als moralisch-asketisches Friedenszeichen des ‹Heiligen Geistes› umgeformt.

11. Wird die profane Ikonographie in bezug auf die Taube betrachtet, dann verkörpert sie ein Symbol für den Frieden.

12. Eine einzelne Taube oder ein Taubenpaar bezeichnet auch ein Attribut der römischen Göttin Venus.

13. Die Friedenstaube wurde auch in der DDR genutzt, und zwar zu propagandistischen Zwecken, wie z.B. auf dem höchsten Wert der Briefmarkenserie ‹Fünfjahresplan› und auf dem nie ausgegebenen DDR-200-Mark-Schein mit dem Wasserzeichen einer Friedenstaube.

14. In der neuen Zeit wurde die Taube mit dem Ölzweig im Schnabel im Jahr 1949 von Pablo Picasso als Friedenstaube resp. als Friedenssymbol entworfen und lithographiert.

15. Der eigentliche Grund für den Entwurf war der Pariser Weltfriedenskongress.

16. Wie mir bekannt ist, nahm Picasso dabei die Mär der Bibel als Grundlage, eben die Taube, die angeblich mit einem Ölblatt im Schnabel zur Arche zurückgekehrt sei.

17. Für sein Werk wurde er dann 1955 mit dem Weltfriedenspreis ausgezeichnet.

18. Zu erwähnen ist dazu noch, dass am Abend des Weltfriedenskongresses die Tochter von Picasso geboren wurde, die er dann gemäss seinem entworfenen Taubensymbol gemäss der spanischen Sprache ‹Paloma›, also Taube, nannte.

19. Wird diese aber verhaltensbiologisch gesehen, dann ist sie als Symbol des Friedens nicht relevant, denn im Vergleich zu anderen Vögeln ist sie unter ihresgleichen sehr aggressiv und angriffsfreudig.

20. Das sollte eigentlich als Erklärung genügen, obwohl es noch sehr viel zu erklären gäbe.

Billy:
Das, was du erklärt hast, dürfte sicher genügen. Obwohl ich denke, dass ich verstehe, was du sagst in bezug auf ‹Harmonie der Dualität›, möchte ich mich doch vergewissern, ob ich diese Aussage richtig interpretiere, wenn ich dies folgendermassen mache: Der Mensch pflegt ein dualistisches Denken, so in bezug auf Objekt und Subjekt, wie auch hinsichtlich Energie und Materie sowie Geist und Körper usw. In dieser Weise geht er von einer Trennung der jeweils gegensätzlichen Faktoren aus, folglich er z.B. den energetischen vom materiellen Körper trennt, wobei diese in Wahrheit jedoch ineinander übergehen.

Ptaah:
21. Du verstehst richtig.

Billy:
Gut, dann eine Frage in bezug auf das Bewusstsein: Dieses ist ja nicht einfach ein bestimmter Punkt im Gehirn, wie mir schon dein Vater Sfath Ende der 1940er Jahre erklärte, sondern es besteht aus vielen verschiedenen Ebenen mit diversen Funktionen und Gebieten, die gesamthaft das Bewusstsein bilden und die sich miteinander verkoppeln resp. untereinander kommunizieren. Kannst du vielleicht noch kurz etwas dazu sagen?

Ptaah:
22. Das ist richtig.

23. Wie du weisst, ist das Bewusstsein im Gehirn verankert und in viele Areale resp. Ebenen aufgeteilt, wie du sagst.

24. Alle diese Ebenen sind dauernd aktiv, und zwar sowohl zur Wach- wie auch zur Schlafenszeit, folglich es niemals vollständig abschaltet.

25. Im Wachzustand ist jedoch eine grosse Aktivität des Gehirns gegeben, folglich also Alpha- mit etwa zehn Schwingungen pro Sekunde und Betawellen mit etwa 20 Schwingungen pro Sekunde wirken, während im Schlaf Theta- und Delta-Wellen aktiv sind, die jedoch viel niedrigere Schwingungen aufweisen, und zwar ca. zwischen 6 und 3 Bewegungen pro Sekunde, wie mit einem geeigneten Oszillographen leicht messbar ist.

26. Im Wachzustand arbeitet das Gehirn, und damit auch alle Funktionen, die das Bewusstsein ausmachen, in korrekter und direkter Art und Weise, während sich im Schlafzustand eine ungleiche winkelförmige Hin- und Herbewegung und damit ein extremes Komplizieren und eine Unproduktivität der Kommunikation ergibt.

27. Bei allem spielt auch die Tiefe des Schlafes eine sehr wichtige Rolle, denn je nach Schlafzustand arbeiten die Hirnwellen schneller oder langsamer.

28. In dieser Weise kannst du das Ganze sowohl vom eigentlichen Bewusstsein, wie aber auch vom Gehirn verstehen, in dem sich die bewusstseinsmässigen Aktivitäten abspielen.

29. Der Zustand des Bewusstseins bildet sich laufend aus der Zusammenarbeit der vielen unterschiedlichen Ebenen – wie du das lehremässig ja auch nennst –, wobei sich in dauerndem Fluss Milliarden von Neuronen untereinander informatisch austauschen und so das bilden, was einfach als Bewusstsein bezeichnet wird.

30. Diese dauernden Prozesse laufen für den Menschen in völlig unbewusster Weise ab, folglich er sie also auch nicht in unterbewusster Weise wahrnehmen kann.

31. Dies gilt in gleicher Weise auch für alle anderen Vorgänge im Gehirn, das auch im Schlafzustand weiterarbeitet und den Botenstoffffluss des Adrenalins, des Dopamins und Serotonins sowie den Stoffwechsel reguliert, wobei aber auch beschädigte Gehirnzellen repariert oder ersetzt werden usw.

Billy:
Danke für diese Erklärung, doch habe ich nochmals eine Frage, die sich auf das Gedächtnis bezieht: Dein Vater Sfath lehrte mich, mein Gedächtnis zu beherrschen resp. es zu pflegen und in guter Weise zu nutzen, und zwar dadurch, indem ich alle Störfaktoren ausschaltete, wenn ich mich an etwas erinnern wollte. Durch meinen gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982 jedoch erlitt ich eine zeitbegrenzte Amnesie, seither ich Gedächtnisschwierigkeiten habe, worüber wir ja kürzlich schon einmal gesprochen haben. Alles, was ich heute wieder weiss, musste ich mir wieder mühsam erarbeiten. Und was das Gedächtnis betrifft, so stelle ich immer und immer wieder fest, so funktioniert es immer dann ein bisschen besser, wenn ich gewisse Störfaktoren auszuschalten vermag, was mir seit meinem Zusammenbruch jedoch nicht immer auf Anhieb gelingt. Gibt es da noch eine andere Möglichkeit, die ich nutzen könnte?

Ptaah:

32. Wenn ein Gedächtnis nicht in gewünschtem Rahmen arbeitet, dann geschieht dies einerseits in der Regel darum, weil es nicht trainiert wird und folglich nicht alle Informationen und Reize ausgeschaltet werden, die das Gedächtnis belasten und sozusagen mit Unrat überdecken.

33. Anderseits kann z.B. durch einen Unfall oder Zusammenbruch, wie eben bei dir, gegeben sein, dass eine Amnesie ausgelöst wird, die sich nicht wieder vollständig auflöst.

34. Genau das aber ist bei dir der Fall, folglich bei dir amnesiebedingte Erinnerungslücken gegeben sind.

35. Da du dich aber ständig um eine gedächtnismässige Konzentration und darum bemühst, nach meines Vaters Erklärung zu handeln, kannst du immer wieder einmal eine Lücke schliessen.

Billy:

Manchmal kommt auch eine Erinnerung auf, wenn jemand ein bestimmtes Ereignis, ein Geschehnis oder eine Situation erwähnt, doch nicht selten falle ich aus allen Wolken, wenn solche Dinge genannt werden, die ich partout nicht mehr in mein Erinnerungsfeld einordnen kann.

Ptaah:

36. Das wird sich leider nicht mehr ändern lassen.

37. Alles, was du nach deiner Amnesie dir an Erinnerungen und an Wissen wieder erarbeitet hast, das ist sehr viel mehr, als ich erwartet habe, denn alles sah nicht danach aus, dass du deine Mission hättest weiterführen können.

38. Deine unglaubliche Selbstdisziplin und dein starker Wille sowie alle deine kräftereissenden Bemühungen, die du aufbrachtest, machten das aber möglich, was mir selbst lange Zeit unmöglich erschien.

39. Es ist wohl so, dass das niemand nachvollziehen und verstehen kann, was du diesbezüglich getan und durchgestanden hast, und ehrlich gesagt, erachte ich das Ganze als etwas, dass nur sehr wenige Menschen das, wie du alles zu tun vermochtest, in diesem Mass auch tun können – wenn überhaupt.

40. Dabei spielte nicht nur dein ausgeprägter Lebenswille eine besondere Rolle, sondern auch dein Mut zur Mission, um diese durchzuführen, wie aber auch die Tatsache, dass ein Aufgeben in irgendeiner Beziehung niemals Einlass in deine Gedanken und Gefühle gefunden hat, wie …

Billy:

Bitte, das reicht, denn ich weiss, was wirklich gewesen ist und wie hart es tatsächlich auch war, aber darüber ein andermal zu reden, das ist nicht notwendig.

Ptaah:

41. Es war mir ein Bedürfnis, in Weiterführung bezüglich deines Erinnerungsvermögens einige Fakten zu nennen, weil ich mich eben selbst auch an deine schwere Zeit erinnere, die du durchstehen musstest.

Billy:
Schon gut, doch mehr sollte nicht gesagt sein. Vielleicht greift aber trotzdem Bernadette nochmals einiges oder das Ganze auf, wenn sie einmal Zeit findet, sich um meine Biographie zu bemühen. Einerseits geht aber immer viel andere und wichtige Arbeit vor, und anderseits hat sie heute noch mehr an Erinnerungen in bezug auf mich und die Geschehen um mich und mit mir, als diese mir selbst bewusst sind.

Ptaah:
42. Die Zeit steht aber nicht still, wenn du verstehst, was ich meine.

Billy:
Natürlich, denn wir werden ja nicht jünger.

Ptaah:
43. Richtig.

Billy:
Im Irak und in Syrien mordet seit geraumer Zeit die islamistisch-fanatische Terrororganisation IS resp. ‹islamischer Staat›, wobei gruppen- und stammesweise unschuldige Menschen, Männer, Frauen und Kinder, massakriert und abgeschlachtet werden, während die Weltgemeinschaft – fragt sich, wo diese ist – nichts oder nur halbherzige Gegenmassnahmen unternimmt. In der Regel werden alle jene Menschen bestialisch ermordet, die anderen Glaubens sind, als dieser den IS-Mördern eigen ist, die als böse ausgeartete IS-Killer mit primitiven Dogmen und Wahnsprüchen geködert werden, wie: «Wenn du im Kampf gegen die Heiden fällst, dann ist dir das Paradies sicher.» Dieser Wahnspruch erinnert ganz an den Lügen-Papst Urban II., der im November des Jahres 1095 dahergelogen hat, ‹Christus› habe ihm befohlen, dass er die ‹Heilige Stadt› Jerusalem durch sogenannte Kreuzritter erobern und alle sich dort befindenden Muslime umbringen lassen solle. Da ich darüber einiges gelesen habe, möchte ich gerne wissen, ob du hinsichtlich dieser Geschichte etwas weisst?

Ptaah:
44. Aus unseren Annalen habe ich diesbezüglich einiges gelernt, doch was du sagst ist nicht richtig, denn beim IS handelt es sich nicht um eine islamische, sondern um eine islamistische Terrororganisation, die sich wohl islamisch geben will, jedoch wahrheitlich ausserhalb des wirklichen Islam einer Terror- und Todessekte entspricht, durch die sehr viele unschuldige Menschen ermordet werden, junge und alte und sowohl Kinder als auch Frauen und Männer.

45. ‹Islamistisch› nennen wir diese Todessekte, weil sie ausserhalb des wirklichen Islam nicht islamisch handelt, sondern wider die guten Teile des Islam und damit antiislamisch und extremistisch.

46. Daraus resultiert unsere Benennung ‹islamistisch›, die übrigens schon in kurzer Zeit auch auf der Erde Verwendung finden wird.

47. Die Benennung ‹islamistisch› sollte nicht mit ‹islamisch› oder ‹islamitisch› verwechselt werden.

Billy:
Das kann sicher auch von etwas unbedarften Menschen verstanden werden, und von klardenkenden sowieso.

Ptaah:
48. Das wäre der Sache dienlich, besonders wenn vom Islam als ‹islamitisch› und vom IS als ‹islamistisch› gesprochen wird.

Billy:
Dann möchte ich dich fragen, ob das, was ich jetzt aus dem Gelesenen wiederhole, den Tatsachen entspricht oder ob es sich nur um eine Geschichtserfindung handelt: Wie gesagt soll Papst Urban II. im November 1095 dahergelogen haben, dass ihm ‹Christus› befohlen habe, Jerusalem zu erobern und alle Muslime zu töten, was dann auch getan wurde. Dabei soll es sich jedoch einerseits um das schlimmste Verbrechen der katholischen Kirche gehandelt haben, doch anderseits soll es sich um die perfideste Propagandalüge handeln, die jemals auf der Erde die Runde machte. Also nochmals: Im November 1095 soll Papst Urban II. die wohl ungeheuerlichste Lüge seines Lebens verbreitet haben, eben in bezug auf die Eroberung von Jerusalem und die Ermordung aller Muslime, um die Stadt von den Heiden zu befreien, und zwar durch einen Befehl von ‹Christus›. Die wahren Hintergründe sollen jedoch völlig anderer Natur gewesen sein, denn die Kreuzzüge, durch die das Massaker in Jerusalem stattgefunden hat, seien nicht religiöser, sondern pragmatischer Natur gewesen, und zwar als ein Ergebnis des völlig aus den Fugen geratenen Erbrechtes in Europa. Dieses Erbrecht bestimmte, dass die erstgeborenen Söhne sämtlichen Besitz jeder Art erbten, der vom Vater hinterlassen wurde. Alle zweit- und überhaupt alle nachgeborenen Kinder gingen also in bezug auf Erbansprüche leer aus. Die Folge davon war, dass diese zwangsmässig Enterbten dann ohne Aufgabe und Ziele dastanden, was dazu führte, dass sie sich ein eigenes Recht nahmen, und zwar indem sie marodierend, mordend und plündernd als ‹Raubritter› durch Europa zogen, wobei sie sich erbitterte Machtkämpfe mit den legitimen Herrschern lieferten. Das war der eigentliche und wirkliche Grund für die Heranreifung des Planes, die Zweit-, Dritt- und sonstig Nachgeborenen als Kreuzritter ins ‹Heilige Land› und somit auch nach Jerusalem zu schicken. Dies eben darum, um die marodierenden Horden loszuwerden. Bekanntlicherweise ist ja dieser Plan gelungen, jedoch mit ungeheuer fatalen Folgen, denn es soll schauerlich anzusehen gewesen sein, wie die Kreuzritter im ‹Heiligen Land› wüteten, wo überall Erschlagene, Enthauptete, Massakrierte und menschliche Gliedmassen umhergelegen haben sollen. Der Boden soll von vergossenem Blut völlig überdeckt gewesen sein, und die Kreuzritter seien in knöcheltiefem Blut herumgewatet. So jedenfalls wurde im Jahr 1099 das Massaker der christlichen Kreuzritter an den jüdischen und muslimischen Einwohnern von Jerusalem beschrieben. Allein innerhalb der Mauern von Jerusalem sollen bis zu 50'000 Menschen grausam verstümmelt, geköpft, massakriert und ermordet worden sein, wobei in der Al-Aqsa-Moschee das Gemetzel

sogar derart ungeheuerlich gewesen sein soll, dass die mordbestialischen Kreuzritter knietief durch Menschenblut waten mussten. In dieser Weise, eben mit der Kreuzritterei, haben sich die europäischen Fürsten usw. ihrer Nachgeborenen entledigt, indem sie diese als mordende Kreuzritter nach Jerusalem schickten und dort sowie auch anderswo im ‹Heiligen Land› wahre Blutbäder anrichten liessen, wobei diesem Mordgesindel dauernd die absurden Worte des Papstes Urban II. in den Ohren geklungen haben sollen: «Christus befiehlt, die Muslime zu töten.»

Ptaah:

49. Was du darlegst, entspricht weitgehend dem, was ich aus unseren Annalen kenne, wobei diese Aufzeichnungen jedoch von annähernd 70'000 Menschen sprechen, die durch die Kreuzritter in und rund um Jerusalem grausam ermordet wurden, so Männer, Frauen und Kinder, wobei in unseren Aufzeichnungen auch die Rede davon ist, dass die Frauen und gar auch Kinder sexuell vergewaltigt und dann erst ermordet wurden.

50. Dass die Kreuzritter jedoch in knietiefem Blut umhergewatet seien, das entspricht einer Mär, denn knöcheltief ist richtig.

51. Jerusalem war aber nur ein Ort, wo die Kreuzritter mörderisch gewütet haben, denn auch auf ihrem Weg und auf ihren Streifzügen haben sie Menschenschlächtereien durchgeführt.

Billy:

Danke für deine Erklärung, dann möchte ich noch einiges mit dir bereden, das nicht öffentlich sein soll.

Ptaah:

52. Natürlich.

Billy:

Tja, es handelt sich darum …

Next Contact Report

Contact Report 601

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_600&oldid=122719"

Contact Report 601

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 601
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 20–42 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 10th November 2014, 21:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 601

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderterster Kontakt
Dienstag, 10. November 2014, 21.54 Uhr

Billy:
Du überraschst mich, doch sei willkommen, und mein Gruss sei dir auch. Es ist aber gut, dass du kommst, denn ich habe einiges mit dir zu bereden, wie ich aber auch Fragen habe.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, mein Freund.

2. Was fällt denn an?

Billy:
Sieh hier, diese Seiten mit den ‹49 Regeln der FIGU-Kerngruppen, -Landesgruppen und -Studiengruppen›, die von einem Passivmitglied geschrieben wurden. Lies sie bitte und sage mir dann, was du davon hältst.

Ptaah:
(liest) …

3. Das Geschreibe finde ich völlig unangebracht und ein Eingriff in die Kompetenzen der Kerngruppe.

4. Wenn solche Regeln erstellt werden sollen, dann belangt das nicht in den Bereich der Passivgruppe-Mitglieder, weshalb ich das Ganze anmassend finde.

Billy:
Du sprichst in etwa das aus, was auch ich finde. Meines Erachtens können diese ‹Regeln›, die ich zwar nicht als schlecht, jedoch trotzdem als Sache derart beurteile, dass sie einerseits diktatorisch wirken und zudem anderseits in einer der FIGU gerechten Form wirklich in die Kompetenz der Kerngruppe gehören würden, wie du selbst gesagt hast.

Ptaah:

5. Die ganze Formulierung ist derart, dass daraus die Tatsache hervorgeht, dass sich darin ein Machtgebaren erkennen lässt, wie dies leider bei sehr vielen Erdenmenschen immer wieder festgestellt werden muss – eben speziell auch im Zusammenhang mit Gruppierungen usw., in die eine Führerrolle eingebracht werden will.

6. Dies ist ja auch der Grund dafür, dass ihr in den USA dreimal und in Japan einmal eine FIGU-Gruppe auflösen musstet, weil sie hierarchische Züge aufwiesen und gewisse Mitglieder herrschend und machtansprüchig wurden und glaubten, sich dirigierend und diktatorisch als Führer über die anderen Mitglieder setzen zu können.

7. Das aber kann in keinem Fall zugelassen werden, denn die Regeln der FIGU bestimmen, dass jeweils nur eine Gesamtgruppe Bestimmungen erlassen kann und dass alle Mitglieder – auch diejenigen, die ein Amt ausüben – in jeder Beziehung absolut gleichberechtigt sind.

8. Es geht also in keiner Weise an, dass sich ein FIGU-Mitglied, weder ein Kerngruppe- noch ein Passivmitglied, über ein anderes erhebt und diesem irgendwelche Befehle erteilt oder Dinge diktiert, denn in jedem Fall muss immer die Freiwilligkeit zur Erledigung irgendeiner Arbeit oder Sache usw. gegeben sein.

9. Und was in diesen ‹49 Regeln› dargebracht wird, entspricht einem diktatorischen Gegenteil von Freiheit und Freiwilligkeit, denn das Ganze ist in einer Art und Weise verfasst, die unverkennbar eine machtheischende Form aufweist.

Billy:
All das hier als mit 49 Punkten Geschriebene könnte meines Erachtens in einen sachlich ausgerichteten Artikel für die Wassermannzeitschrift oder für ein Bulletin verarbeitet werden, jedoch nicht als Form von diktatorischen Regeln für die FIGU-Gruppen.

Ptaah:
10. Wozu ich dir nur beipflichten kann.

Billy:
Gut, dann sind wir uns einig. Dann habe ich eine weitere Frage in bezug auf die Sage ‹Der Rattenfänger von Hameln›. Darüber haben Mariann und ich letzthin diskutiert, wobei wir uns aber keinen Reim darauf machen konnten, was wirklich hinter dieser Sage steckt. Und da ich mich auch persönlich für diese Sagengeschichte interessiere, möchte ich dich fragen, ob dir etwas in bezug auf diese Sage bekannt ist, und wenn ja, welchen Ursprung weist sie auf? Meinerseits nehme ich an, dass auch in dieser Sage irgendwo ein wahres Wörtchen stecken muss, wie das ja auch bei vielen Sagen und Legenden, wie aber auch bei vielen Märchen der Fall ist. Viele tatsächliche Begebenheiten, Geschehen und Situationen wurden ja seit alters her genutzt, um sie phantasiereich in Legenden, Märchen und Sagen zu gebrauchen.

Ptaah:

11. Das ist absolut richtig, denn in der Regel liegen manchen märchenhaften Erzählungen ebenso gewisse tatsächliche Ursachen zugrunde, wie das bei Legenden und Sagen jedoch die Regel ist.

12. Die Geschichte resp. Rattenfängersage ist mir bekannt, denn auch mein Vater Sfath hat sich damit beschäftigt und ist der ganzen Sache auf den Grund gegangen, wobei er durch einen Vergangenheitsrückblick aufdecken konnte, dass diese Sage in bezug auf die Rattengeschichte nichts anderem als einer Mär entspricht, die aus zwei verschiedenen anderen Sagen zusammengefügt wurde.

13. Also kann ich folgendes sagen:

14. Die Entstehung und der Kern dieser Rattenfängersage hat nichts mit einem Flötenspieler oder dergleichen zu tun, der erst Ratten aus Hameln entfernt und dann um den Lohn betrogen worden sein soll.

15. Tatsache ist auch, dass kein ‹Kinderauszug aus Hameln› stattgefunden hat, denn die effective Wahrheit ist anders geartet:

16. Am 26. Juni 1284 wurden junge Menschen aus Hameln weggeführt, weil sie sich einige Zeit zuvor durch einen Werbungsvorgang für eine Abwanderung in ferne und schwach besiedelte Gebiete verpflichtet hatten.

17. Die Anwerbung fand also nicht am selben Tag statt, als die jungen Menschen wegzogen, sondern zwei Wochen zuvor, folgedem sie alle noch ihre Bündel schnüren und ihre Habseligkeiten beim Wegzug am 26. Juni 1284 mitnehmen konnten.

18. Zur damaligen Zeit, wie auch schon früher und auch noch später, war es üblich, dass im Auftrag von Herrschenden resp. von Kaisern, Königen oder von adligen Territorialherren angeworbene Männer mit Trommeln und Flöten die Lande durchzogen und die Menschen ‹zusammentrommelten›, wobei auch fremde Flötenspieler mitwirkten.

19. Der Zweck war – den diese Abgesandten der Landadeligen usw. zu erfüllen hatten, die in sehr auffälliger, bunter Kleidung einhergingen und von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt gereist waren –, mit ihrem Flötenspiel und dem Trommeln die Menschen um sich zu scharen und den Interessierten viel zu versprechen, dabei oft sehr viel mehr, als es letztendlich der Wirklichkeit entsprach.

20. In der Regel wurden so junge Menschen angeworben, denen ein schönes Leben versprochen wurde.

21. Der Zweck der Anwerbung junger Menschen war jeweils unterschiedlich, so z.B. zur Anwerbung für Militärdienste und für Kriegszwecke, wie aber auch zur Erledigung von bestimmten Arbeiten oder Frondiensten.

22. Auch zur Besiedelung bestimmter Gebiete wurden von den herrschenden Mächtigen Werbungstrommler und Werbungsflötenspieler ausgesandt, um Auswanderungswillige anzuwerben, und zwar zum Zweck der Ansiedelung in nur schwach besiedelten fremden Gebieten.

23. Und tatsächlich war damals die Zeit der hochmittelalterlichen Kolonisation der Ostgebiete von Deutschland, weshalb Landadelige in vielen Dörfern und Städten auswanderungsfreudige junge Siedler für ihre fernen Besitztümer gesucht haben.

24. So war es auch im Fall von Hameln, wo durch einen Trommler und einen Flötenspieler 130 junge, erwachsene Menschen, Frauen und Männer – also keine Kinder –, mit dem Trommler und Flötenspieler ausgezogen sind, um ihr Glück anderswo zu machen, eben in der Weise zur Besiedlung ferner Gebiete im Osten des Landes.

25. Also wurden am 12. Juni 1284 in Hameln 130 junge Menschen angeworben, die dann ihren Heimatort verliessen, loszogen und in einem weitentfernten und wenig besiedelten Gebiet, hauptsächlich im heuti gen Brandenburg, sich ansiedelten und sich eine neue Heimat schufen.

26. Damals haben also tatsächlich ein Mann mit einer Trommel und ein Mann mit einer Flöte die jungen Leute aus Hameln weggeführt, jedoch in anderer Weise, als die Rattenfängersage es berichtet.

27. Der Wegzug der jungen jedoch bereits erwachsenen Menschen hat sich am 26. Juni 1284 zugetragen, wobei dieses Ereignis an einem Hausbalken im Hameln festgehalten wurde, an dem in etwa folgendes zu lesen ist:

28. «Anno 1284 am Dage Johannis et Pauli, war der 26. Junii.»

29. Ausserdem ist in einem alten Stadtbuch von Hameln ein handschriftlicher Datierungszusatz zu finden, der folgendermassen lautet: ‹nach unserer Kinder Weggang im Jahre 1284›.

30. In keiner Weise ist dabei in irgendeiner Form die Rede von minderjährigen Kindern, wie auch nicht von Ratten und einem Rattenfänger, der diese Tiere aus Hameln entfernt hätte und dann um seinen Lohn betrogen worden sei.

31. Die Rattenfängersage, eben ‹Der Rattenfänger von Hameln›, hat also einen völlig anderen Ursprung als den, dass ein Mann mit einer Flöte die Ratten aus Hameln vertrieben hat, denn tatsächlich waren zwei Männer massgeblich an dieser Sache beteiligt, so ein Werbetrommler und ein Werbeflötenspieler, die zusammen mit ihrem Getrommel und dem Flötenspiel junge erwachsene Menschen angeworben haben, die dann auswanderten und im Osten des Landes neue Gebiete besiedelten.

32. Die falsche Sage ‹Der Rattenfänger von Hameln› entstand erst Ende des 16. Jahrhunderts, und zwar dadurch, indem zwei verschiedene und ursprünglich selbständige Sagen miteinander verknüpft wurden.

Billy:
Danke für die Aufklärung. Dann habe ich hier einen längeren Artikel geschrieben über die Folgen der Überbevölkerung, weil ein gewisser Werner Boote einen Film mit dem Titel ‹Population Boom› gemacht hat, der mit einem Artikel in einer Konsumentenschrift besprochen und offenbar auch im Fernsehen gezeigt wurde. Boote bestreitet in seinem Film die Überbevölkerung und behauptet hirnrissig, dass das einzige Problem die falsche Verteilung der Nahrungsmittel und der Ressourcen sei, nicht jedoch die Bevölkerung der Erde, derbezüglich er meint, dass wenn die ganze Menschheit in Österreich aufgestellt würde, dass es dann immer noch quadratkilometerweise genügend Platz für weitere Milliarden Menschen habe. Der Mann sieht in keiner Weise weder die Wirklichkeit noch deren Wahrheit. Wenn du nun meinen Artikel lesen oder wenigstens kurz beschauen willst?

Ptaah:
33. Das dauert aber einige Zeit, denn der Artikel ist umfangreich, wie ich sehe.

Billy:
Ist er, ja. Aber du kannst dir Zeit zum Lesen nehmen, denn ich kann in der Zwischenzeit am Computer arbeiten und noch einiges erledigen, das anfällt.

Ptaah:
34. Dann will ich mich gern dem Artikel zuwenden.
(liest) …

Folgen der Überbevölkerung

Leider wurde nicht auf die Voraussagen und Warnungen gehört, die ich schon in den 1950er Jahren sowie auch während der späteren Jahrzehnte immer wieder zu Hunderten und Tausenden Exemplaren an die Regierungen, Zeitungen, Journale, Radio- und TV-Stationen sandte. In allen genannten voraussagenden Beziehungen wurde weltweit im alten Stil weitergemacht und verantwortungslos darauf hingearbeitet, dass alles so kommen musste, wie es in den Voraussagen genannt wurde. So erfüllen sie sich schon seit geraumer Zeit, ja seit Jahrzehnten, und nunmehr ist der Prozess leider nicht mehr zu stoppen, denn alles ist viel zu weit fortgeschritten, als dass in bezug auf die schlimmsten überbevölkerungsbedingten globalen Auswirkungen noch wertvolle Gegenmassnahmen ergriffen werden und sichtbaren Nutzen bringen könnten. So sind auch die Welt-Klimakonferenzen nur unsinnige Machenschaften, weil sie keine wirksame Massnahmen bringen, sondern nur kindische und idiotische Beschlüsse der Nichtsnutzigkeit, weil durch diese der Prozess nicht gestoppt werden kann, der verantwortungslos durch die Masse der Überbevölkerung und deren Auswirkungen auf die Natur, das Klima und den Planeten selbst herangezüchtet wurde. Die Verantwortlichen der Regierungen, wie auch die ganze Menschheit selbst, kümmern sich nicht um diese Tatsache, folglich im altherkömmlichen Rahmen weitergemacht und langsam, aber sicher die gesamte irdische Menschheit in eine höllische Katastrophe und in ein Verderben ohnegleichen geführt wird, das sehr grosse Menschenmassen auslöschen kann – und es auch wird. Dies eben dann, wenn nicht endlich die Notbremse in Form eines weltweiten und rigorosen Geburtenstopps gezogen wird, weil die Masse der Überbevölkerung das Massgebende aller auf der Erde grassierenden und ausartenden Übel sowie des Klimawandels und aller zunehmenden und immer schlimmer werdenden Naturkatastrophen ist. Dem jedoch ungeachtet, unternehmen die Regierungen und die ganze Menschheit nichts in dieser Beziehung, sondern es wird jenen pathologisch bewusstseinsmässig minderbemittelten Regierenden und Wissenschaftlern sowie unbedarften die Wahrheit Negierenden noch Aufmerksamkeit und Gehör geschenkt, die derart krankhaft dumm sind, dass sie gewissenlos behaupten dürfen, es herrsche auf der Erde keine Überbevölkerung vor und dass es noch Platz für weitere Milliarden von Erdlingen habe. Und dies tun sie einerseits aus ihrer Dummheit und Unfähigkeit dessen heraus, weil sie in ihrer Bewusstseins-, Verstandes- und Vernunftarmut die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrzunehmen

und diese auch nicht zu verstehen vermögen. Anderseits sind diese Intelligenzschwachen nicht fähig, die effectiven Fakten richtig zu realisieren, folglich sie diese auch nicht in realer Weise erfassen und nicht beurteilen können. Und dies eben wiederum darum, weil sie sich in ihrer Intelligenz-, Verstandes- und Vernunftschwäche in den Vordergrund stellen und gegenüber der Bevölkerung mit unsinniger und wahrheitsfremder Besser wisserei und Grossmäuligkeit brillieren und sich wichtig machen wollen. Tatsache ist dabei aber auch, dass solche gewissen- und verantwortungslose Besserwisser, angebliche Fachleute und Grossmäuler einseitig behauptende falsche Darstellungen in bezug auf die Überbevölkerung und deren weltweite Folgen aufstellen, wie z.B., dass auf der Erde noch Milliarden Menschen weiter geboren werden könnten und dass das ganze Problem einzig in Hinsicht auf eine falsche Verteilung von Nahrungsmitteln und Ressourcen usw. zu betrachten und zu beurteilen sei. Die Tatsachen der Wirklichkeit und deren Wahrheit, was effectiv in vielerlei Beziehungen an katastrophalen Auswirkungen für die Natur und deren Fauna und Flora, wie auch für das Klima, den ganzen Planeten sowie auch für die Erdenmenschheit aus der Überbevölkerung hervorgeht, wird unbeachtet gelassen und einfach gedanken- und verantwortungslos unter den Tisch gewischt. Und wie das in bedenklicher und jeder Verantwortung entbehrender Weise gemacht wird, beweist sich auch durch einen Artikel, der im Konsumenten-Journal ‹saldo›, Nr. 17, 22. Oktober 2014, erschienen ist, und zwar im Zusammenhang mit einem Film mit dem Titel ‹Population Boom› von Werner Boote, der ganz offensichtlich all die katastrophalen Auswirkungen bestreitet, die aus der Überbevölkerung hervorgehen. Damit, was in diesem Artikel geschrieben steht, wie offenbar auch in seinem Film, bestreitet Werner Boote also, dass durch die Überbevölkerungs-Auswirkungen generell für die Welt, das Klima, die ganze Menschheit und die Natur mit all ihren pflanzlichen sowie tierischen und getierischen Lebensformen usw. zerstörerische und vernichtende Faktoren hervorgebracht wurden und auch weiter in Erscheinung treten. Denn wie käme er sonst zu seiner Aussage: «Auch die Umweltverschmutzung hat wenig mit der Überbevölkerung zu tun.»

Nun, langsam aber sicher ist nichts mehr zu retten, wenn nicht doch noch durch einen weltweiten und rigorosen Geburtenstopp und eine greifende Geburtenkontrolle dem Überbevölkerungswahnsinn Paroli geboten wird, wodurch das Schlimmste mit Ach und Krach doch noch verhindert werden könnte in bezug auf all die katastrophalen Auswirkungen, die als Folgen der Überbevölkerung hervorgerufen werden. Wie kurzsichtig und verblendet sind doch jene Menschen, die durch irre Annahmen, Behauptungen sowie durch ein ‹Sich-selbst-ins-Licht-Stellen› und mit dummen und der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit zuwidersprechenden pamphletmässigen und grossmäuligen Artikeln sowie mit die Wahrheit verdrehenden Filmen und Vorträgen usw. von sich reden machen müssen, wie das ganz besonders in den Industriestaaten praktiziert wird. Von der effectiven Realität ist nie die Rede, folglich verantwortungslos verschwiegen wird, welche katastrophalen Auswirkungen die Überbevölkerung schon seit Jahrzehnten mit sich bringt. Folglich ist immer nur vom gegenwärtigen klimatisch bedingten Zustand der Atmosphäre die Rede, wenn sinnlose Klimakonferenzen abgehalten werden, doch die effectiven Ursachen werden dabei nicht ins Feld geführt, so also auch nicht, dass der katastrophale Klimazustand einzig durch Auswirkungen hervorgerufen wurde, die ihren Ursprung in der

Überbevölkerung haben. Wird allein der Kohlendioxidausstoss herangezogen – Kohlendioxid gilt als das schädlichste unter den Treibhausgasen und als Hauptverursacher des Klimawandels und der globalen Erwärmung –, der durch Kamine und Schlote, wie auch durch riesige Waldrodungen, frevlerisch verursachte Waldbrände, Kehrrichtverbrennungen, Auspuffgase aller Art von Personenautos, Lastwagen, Bau-, Abbau- und sonstigen Arbeitsmaschinen, Schiffen, Flugzeugen und motorisierten Sportvehikeln in die Atmosphäre ausgestossen wird, und zwar in Relation zur stetig steigenden Masse Überbevölkerung betrachtet, dann ist zu erkennen, dass diesem Übel durch blödsinnige und Millionen von Dollars, Franken und Euros kostende Klimakonferenzen nicht beizukommen ist. Dies eben darum, weil gefasste Beschlüsse zur Minderung des Kohlendioxidausstosses in einer bestimmten Zeit nicht eingehalten werden können. Dies, weil nämlich in jedem Jahr Millionen neue Explosionsmotorfahrzeuge mit ihren Emissionen die Atmosphäre noch mehr verpesten und vergiften, wie dies auch der Fall ist mit neuen Häusern, Bauten und Fabriken, die einerseits beheizt oder anderseits betrieben werden müssen. Dabei spielen auch Kohlekraftwerke eine sehr grosse Rolle, die elektrische Energie erzeugen und dabei Unmengen an Emissionen in die Atmosphäre schleudern. Dabei wird auch nicht bedacht, dass jedes Jahr rund 100 Millionen neue Erdlinge geboren werden und so die Überbevölkerung weiter hochtreiben, wobei sich die Zahl im Verhältnis des Überbevölkerungszuwachses natürlich stetig steigert.

Sind es gegenwärtig 100 Millionen neue Erdenbürger pro Jahr, die geboren werden, so steigert sich diese Zahl gemäss dem, wie viele Menschen wieder in die Geschlechtsreife kommen und Nachkommen zeugen. Also werden bald nicht mehr 100, sondern 101 Millionen oder deren 102 Millionen Menschen geboren werden und die Erde immer schneller noch weiter überbevölkern. Das aber bedeutet, dass immer mehr Nahrung und Energie sowie Erdressourcen benötigt werden, folglich immer mehr intensive Land- und Gartenwirtschaft betrieben werden muss, was aber nur dadurch geht, indem chemische Giftstoffe zum Wachstum sowie zum Schutz von natürlichen Nahrungsmitteln, wie Gemüse, Beeren, Kräuter, Obst und Pilze usw., ausgebracht werden und alles mit den giftigen Stoffen infizieren, wodurch die Menschen leidend werden und schweren Krankheiten verfallen, wie z.B. Krebs. Dadurch wird aber auch die Natur und deren Fauna und Flora in sehr starkem Mass beeinträchtigt, wie dass z.B. nützliche und für die Natur lebenswichtige Insekten und Erdlebewesen abgetötet und vernichtet werden, wie aber auch Tiere und diverses Getier sowie Vögel ihre Lebensräume und Nahrungsplätze verlieren. Allein auf die Vögel bezogen, sind in den letzten 30 Jahren allein in Europa rund 500 Millionen Vögel zugrunde gegangen, wobei verschiedene Arten dem Aussterben nahe sind. Und all das nur durch die chemische intensiv-moderne Land- und Gartenbewirtschaftung, die als bösartige Auswirkung der Überbevölkerung ebenso zustande gekommen ist wie auch die ungeheure Umweltverschmutzung. Da fragt es sich doch tatsächlich, wie gross und arbeitsfähig Verstand und Vernunft bei einem Menschen noch sind, wenn er allen Ernstes behauptet, die Umweltverschmutzung habe nichts mit der Überbevölkerung zu tun. Es sei in dieser Beziehung nur einmal an die in vielen Ländern modernden und rauchenden sowie riesigen Abfallgruben gedacht, deren Rauch und Gestank die Atmosphäre verpesten. Auch dies ist eine katastrophale Auswirkung der Überbevölkerung, denn diese ist es ja erstlich und letztlich, die all die

ungeheuren Massen an Abfall produziert, der weltweit jährlich zu Milliarden Tonnen anfällt und die Umwelt verschmutzt. Dies gilt auch für die vielerlei Kunststoffe, wobei besonders Plastik das Leben vieler Tiere und von diversem Getier in Feldern, Wiesen, Fluren, Auen und Wäldern, wie auch von Vögeln, Fischen und anderen Wasserlebewesen gefährden. Plastik verrottet nur äusserst langsam, und die bis heute bekannten Mikroorganismen sind nicht in der Lage, Kunststoffe vollständig zu zersetzen. Gewisse Kunststoffflaschen, Plastik-Enten oder Wegwerfwindeln z.B. benötigen an die 450–600 Jahre, bis sie sich zersetzt haben. Plastik ist biologisch ‹inert›, also sehr stabil und nicht löslich, und daher auch kaum einer Mineralisation unterworfen. Mikroplastikpartikel werden zwar kontinuierlich kleiner, doch nicht vollständig abgebaut. Eine ungeheure Anreicherung von Kunststoffen ist in der heutigen Zeit weltweit in Meeren, Seen, an Stränden, Strassenrändern, in Meeresstrudeln und Sedimenten festzustellen, wobei insbesondere die Meere Plastik- und allerlei Unrat-Müllkippen sind – geschaffen aus Konsum-Abfallprodukten, die als Auswirkungen aus der Überbevölkerung hervorgehen. Also werden die Meere an vielen Orten immer mehr zu Plastiksammelstellen, wo eigentlich Plankton sein müsste. Die Meere sind zwar gross, doch können sie trotzdem nicht alles schlucken, was an Abfallprodukten durch die Überbevölkerung geschaffen wird. Nach Jahrzehnten der wilden Müllentsorgung, eben der, dass der Abfall und Unrat in die Meere geworfen wird, spucken diese den Müll wieder aus, vor die Füsse der weiter anwachsenden Überbevölkerung. Längst wird der Sand an den Meeresstränden langsam zu Plastik. Heute ist es möglich, aus Fett Plastik herzustellen, wobei Schlachtabfälle dazu benutzt werden können, was aber ethisch nicht korrekt ist, denn dazu müssen weiterhin unsinnig Tiere getötet werden. Vor rund 20 Jahren ging vor Hongkong eine Ladung Plastik-Enten von Bord eines chinesischen Frachters. Seitdem schwimmen diese durch die Meere und werden weltweit an Küsten angeschwemmt. So strandeten Exemplare in England, andere an der Ostküste Amerikas, wieder andere in Japan und manche sogar im ‹ewigen› Eis. Stellt man sich diese Reise vor, geben sie zuerst ein lustiges Bild, diese Quietsche-Enten auf grosser Fahrt. Und diese chinesischen Enten sind nur ein winziger Teil des Plastikmülls in den Meeren.

Niemand kann genau sagen, wieviel Plastikmüll sich weltweit bereits im Meer angesammelt hat. Fakt ist aber, dass die Auswirkungen durch die weiter anwachsende Überbevölkerung und deren Abfall- und Unratwut immer krasser werden. Ausserdem löst sich der bereits vorhandene Müll nicht einfach auf, sondern er benötigt sehr lange Zeit dafür, und zwar bis zu 600 Jahren. Erst nach dieser Zeit nämlich hat die Natur dann sogar das hartnäckigste Fischernetz aufgelöst und dem Meeresboden gleichgemacht. Das bedeutet aber, dass auch der Meeresboden wohl bald zum Teil aus Plastik bestehen wird.

Das Fatale an jedem Kunststoff ist nämlich, dass er biologisch kaum abgebaut werden kann, denn tatsächlich wird er nur in immer kleinere Stücke zerrieben, folglich er optisch nicht mehr wahrgenommen wird, jedoch nicht verschwindet, sondern weiter besteht. Eine sehr grosse Gefahr bildet besonders das Mikroplastik, und gerade davon schwimmen Tonnagen in den Weltmeeren herum, wobei es bereits jetzt mehr und mehr zur unheimlichen Bedrohung wird. Die riesigen Plastikmüllmengen haben dank Salzwasser und Sonneneinwirkung bereits begonnen, sich zu zersetzen, eben in Mikroteilchen. Das Mikroplastik besteht also aus Teilchen, die kleiner als der

Durchmesser eines Haares sind, und es ist bereits weltweit vielerorts in Wasser, Sand und im Sediment am Meeresboden nachweisbar. Das Mikroplastik findet sich als winzige Teilchen nicht nur in Mägen von Schalentieren, sondern es reichert sich auch in deren Gewebe und Körperflüssigkeit an. Die Konsequenzen, die auf längere Zeit gesehen daraus entstehen, sind unübersehbar. Fest steht auch, dass sich mit dem Mikroplastik auch die im Plastik enthaltenen sonstigen Schadstoffe, wie Weichmacher und Lösemittel, viel stärker verteilen und auch das Wasser schwängern. Einige dieser Stoffe wirken hormonell, folglich es bei männlichen Fischen bereits verstärkt zu Unfruchtbarkeit und Zwitterbildung kommt. Zu allem Überfluss tragen aber nicht nur diese ohnehin im Plastik enthaltenen Schadstoffe zur Vergiftung der Meereslebewesen bei, sondern auch viele andere Abfallstoffe, wie auch, dass Plastik im Meer wie ein Schadstoffmagnet wirkt, der wasserabweisende Chemikalien an- und aufsaugt.

Die Meereslebewesen werden mit Plastikmüll vergiftet, doch sind auch viele durch andere giftige Stoffe bereits verendet und verenden weiterhin. In manchen Meeresgebieten schwimmen sechsmal mehr Plastikteile als Plankton, folglich viele Meeresbewohner das Plastik fressen. Schildkröten z.B. halten Plastiktüten für Quallen und fressen diese ebenso wie auch Seevögel, die kleinere Plastikteile verschlucken, die auf der Oberfläche schwimmen. Die Folge davon ist unter anderem Darmverschluss, der zum Tod führt. Sehr viele Wasservögel strangulieren sich, wenn sie beim Nestbau Plastikschnüre verwenden. Andere Meereslebewesen wiederum geraten in sogenannte Sixpackringe oder in verlorene Fischernetze, die als sogenannte Geisternetze bezeichnet werden.

Plastik wird weltweit an allen Stränden der Erde angespült, vor allem nach Stürmen. Die grösste Plastik- und Unrat-Müllkippe der Welt befindet sich nordöstlich von Hawaii und trägt den Namen ‹Great Pazific Garbage Patch›. Der grosse pazifische Müllhaufen resp. der bekannteste Müllstrudel der Welt ist etwa 1,5 Millionen Quadratkilometer gross, und er ist nicht der einzige seiner Art. Der Müll, der an der Wasseroberfläche wahrgenommen werden kann, ist das, was gesehen werden kann, denn der grösste Teil liegt auf dem Meeresboden und in den Strudeln. In europäischen Meeresabschnitten wurden auf einem Quadratkilometer Meeresboden bis zu 100'000 mit blossem Auge sichtbare Müllteile gezählt, und in Indonesien waren es sogar bis zu rund 700'000.

In die Nordsee entsorgter Müll stammt meist von der Fischerei und Schiffahrt, doch gibt es noch viele andere Quellen für die Meeres-Verschmutzung. Auch über die Flüsse wird Müll ins Meer gespült oder von an den Küsten angelegten Müllkippen ins Wasser geweht. Viele Abfälle jeder Art stammen auch von Menschen, die ihren Unrat an Meeresstränden sowie an Ufern von Bächen, Flüssen und Seen ablagern oder einfach liegenlassen, genau so, wie sie es auch in Auengebieten, Feldern, Fluren und Wäldern tun. Wird allein die Nordsee betrachtet, dann wird festgestellt, dass dort jährlich etwa 20000 Tonnen Müll entsorgt werden, und das, obwohl die Müllverklappung in der Nord- und Ostsee seit 1988 offiziell verboten ist. Weltweit gestaltet sich das Problem der mangelnden Entsorgungs- und Recyclingsysteme äusserst dramatisch, denn einerseits wollen weder die Hersteller der Abfallprodukte noch die Konsumenten, die ihre Nahrungsmittel in umweltverschmutzenden

Verpackungen kaufen, für den anfallenden Unrat und dessen kunstgerechte Entsorgung finanziell aufkommen. Viele verantwortungslose Konsumenten reut jeder Cent, der für Abfallentsorgung aufgebracht werden sollte, folglich jeder Unrat einfach bedenkenlos in die Umwelt weggeschmissen wird. Daher sind auch immer wieder Stassenränder derart mit allerlei Abfällen und Unrat übersät, gar mit gefüllten Abfallsäcken, dass es zum Himmel stinkt, was jedoch die kriminellen Fehlbaren nicht kümmert, weil sie eben einige Cent für die Entsorgung ihres Unrats einsparen können. Daher wäre eine ganze Palette an regionalen und globalen Strategien zur Eindämmung der landmässigen und marinen Müll-Katastrophe notwendig, wie aber auch eine weltweite Sensibilisierung der Menschen für die Brisanz dieses Problems.

Durch die Müllablagerung in der freien Natur werden alle Tiere und alles Getier, wie auch die notwendigen Bodenorganismen und die lebensnotwendigen Insekten in ihrer Gesundheit und in ihrem Bestehen beeinträchtigt und gar vernichtet. Tatsache ist, dass die Erde vor dem grössten Amphibien-, Tier-, Getier-, Vögel-, Reptilien-, Fisch- und sonstigen Meeresbewohner- sowie Bodenorganismen- und Insektensterben in der Geschichte des Planeten steht. Dieses massenhafte Sterben erfolgt durch den verantwortungslosen Umgang der Menschen mit der Natur, und zwar sowohl durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Umweltverschmutzung wie auch durch den Einsatz von unzähligen Giftstoffen in bezug auf den Gemüse-, Korn- und Obstanbau usw. Mehr als tausend Arten in bezug auf Tiere, Getier, Vögel, Fische und sonstige Meereslebewesen sind akut bedroht, und zwar durch des Menschen Schuld resp. durch all die vielfältigen zerstörerischen Auswirkungen, die aus der Überbevölkerung hervorgehen. In der ganzen Geschichte des Planeten wurden nur durch grosse Naturkatastrophen derart schnell viele Lebewesen vieler Gattungen und Arten ausgelöscht, wie das in der Neuzeit durch des Menschen Schuld der Fall ist – eben durch all die negativen und gar kriminell und verbrecherisch zu nennenden Auswirkungen und Machenschaften der Überbevölkerung.

Bienen spielen z.B., wie andere Spezies, eine sehr entscheidende Rolle im Öko-System des Planeten, wie auch Tausende Tier-, Getier-, Bodenorganismen- und Insektenarten, von denen sehr viele vom Aussterben bedroht sind. Grosse Wirbeltiere, wie unter anderem der Sumatra-Tiger, sind am stärksten vom Aussterben bedroht, so aber auch viele andere Gattungen und Arten von Lebewesen. Der rasante Verfall verschiedener Lebensformenpopulationen findet in alarmierender Geschwindigkeit statt, und tatsächlich droht ein Massen-Aussterben, wenn nicht endlich etwas dagegen unternommen wird, was nur in der Weise sein kann, dass das Wachstum der Überbevölkerung durch einen rigorosen Geburtenstopp und eine massgebende Geburtenkontrolle auf ein vernünftiges Mass reduziert wird. Der Normalstand für die Erde wäre 529 Millionen oder allerhöchstens eine (1) Milliarde. Wird dem nicht Genüge getan, dann wird es das sechste Mal in der Geschichte des Planeten Erde sein, dass derart schnell einzelne Spezies ausgelöscht werden. Dieser Trend der ausgearteten Auswirkungen, die durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung in Erscheinung treten, fügen im Endeffekt der gesamten irdischen Menschheit sehr schweren Schaden zu. Analysen haben ergeben, dass die Reduzierung der Spezies weltweit schockierend ist und diese sich dauernd steigert. Sind seit dem Jahr 1500 mehr als 320 Landwirbeltiere ausgestorben, so zeigen die verbleibenden Spezies einen durchschnittlichen Abfall in ihrer

Population von gegen 30%. Auch für wirbellose Tiere sieht die Situation in ähnlicher Form düster aus; in zwei Dritteln dieser Fälle schrumpft die Population diverser Gattungen und Arten immer mehr, und zwar gegenwärtig um gegen 50%.

Auch wenn die unterschiedlichen biologischen Gattungen und Arten auf der Erde zur Zeit sehr vielfältig sind und die sogenannte Biodiversität wahrscheinlich nur geringfügig höher war, so sieht es am Zukunfts-Horizont sehr düster und gar böse aus, nämlich dass ein bis fünf Spezies pro Jahr aussterben. Auch wenn es im Laufe der Evolutionsvorgänge und durch allen irdischen Wandel usw. üblich ist, dass eine bis drei Spezies, wie Pflanzen, Tiere, Getier, Bodenorganismen, Insekten, Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien, pro Jahr aussterben, so ist dies in keiner Weise damit zu vergleichen, was durch die Auswirkungen der Überbevölkerung auf die Natur und deren Fauna und Flora geschieht. Heutzutage spielt der Faktor Mensch mit seiner verantwortungslosen Überbevölkerung und deren ausgearteten Auswirkungen die entscheidende Rolle. Durch diese nämlich hat sich die übliche Rate des Aussterbens von einer bis drei Arten der Spezies auf mehr als 1000 ausgerottete Spezies pro Jahr erhöht. Dabei spielt als Ursache auch die Klimaänderung eine gewisse Rolle, die aber ebenfalls eine Auswirkung ist, die auf die Masse Überbevölkerung und deren Auswirkungen zurückführt. Also kann das erhöhte Aussterben von Pflanzen, Tieren und Getier sowie von anderen Lebewesen auch als ein Phänomen definiert werden, das menschheitsmachenschaftlich zu definieren ist. Doch dies ist eine Tatsache, die sowohl von den verantwortlichen Regierenden aller Staaten, wie aber auch vom Gros der irdischen Menschheit ignoriert wird.

Früher waren für das Aussterben von Tieren und Getier usw. in der Regel Asteroiden- oder Kometeneinschläge sowie gewaltige Vulkanausbrüche die Hauptursache. Heute aber trägt der Mensch der Erde mit seiner Überbevölkerung und den daraus resultierenden ausgearteten Auswirkungen Schuld daran, denn mit seinen die Fauna und Flora gefährdenden Machenschaften verursacht er einen ähnlichen Einfluss auf die Natur und das Klima, wodurch eine verheerende Naturkatastrophe nach der andern hervorgerufen wird.

Werden die Wirbeltiere betrachtet, dann sind etwa 35% vom Aussterben bedroht, denn insbesondere grosse Tiere sind besonders gefährdet, wie das die vergangenen Massenaussterben der Saurier und sonstiger grosser Tiere beweisen. Üblicherweise haben grosse Tiere niedrige Wachstumsraten in ihrer Population, denn in der Regel zeugen sie nur wenige Nachkommen; zudem benötigen sie grosse Lebensräume, um ihre Anzahl aufrechterhalten zu können, eben je nach ihrer Gattung und Art. Weiter werden ganze Landstriche sehr schnell von Schädlingen befallen, wenn keine grosse Tiere mehr leben.

Dadurch breiten sich auch sehr viel schneller Krankheiten und Seuchen aus, die von den Schädlingen auf Tiere und vieles Getier übertragen werden. Das bedeutet auch schwerwiegende Folgen für den Menschen, denn es entsteht dadurch ein erhöhtes Risiko, sich an diesen Krankheits- und Seuchenerregern zu infizieren. Doch klar muss sein, dass nicht nur grosse Tiere einen sehr grossen guten Einfluss auf die Gesundheit der Menschen sowie Fauna und Flora haben, denn genauso wertvoll sind auch verschiedenste Insekten, wie z.B. Bienen, die als Bestäuber von Obst- und Früchte- sowie anderen Blüten wichtig sind. Wären all die wichtigen Bienen und sonstigen Bestäuber-Insekten nicht, dann wäre es nicht möglich, dass so viele Pflanzen

bestäubt und damit die Menschen mit gesunder natürlicher Nahrung versorgt werden. Darüber hinaus ist auch die Tatsache gegeben, dass all die nützlichen Insekten auch auf anderen Wegen einen Beitrag für die Gesundheit der Menschen leisten. Tatsächlich sind sie immens wichtig für ein funktionierendes Ökosystem, denn Insekten sind Bestandteil der funktionierenden Nährstoffkreisläufe, wobei sie ausserdem auch für eine rasche Zersetzung von organischen Abfällen sorgen. Also ist es unumgänglich notwendig, dass die Menschen der Erde ihre Aufmerksamkeit auch sehr auf das drohende Massenaussterben ausrichten, um sich demgemäss mehr dem Schutz der Natur und deren Fauna und Flora zuzuwenden. Allerdings muss gesagt werden, dass es für dieses weltweite Problem keine Einheitslösung gibt, denn je nach Gebiet und Situation muss die individuelle Lage analysiert und eine greifende Lösung gefunden werden, weil nur in dieser Weise das Massenaussterben der pflanzlichen, tierischen und getierischen Spezies verhindert werden kann.

Ein weiteres Übel an ausgearteten Auswirkungen sind die Regenwaldrodungen, weil durch das Wachsen der Überbevölkerung einerseits immer mehr Platz für Land- und Gartenbauwirtschaft und Plantagen benötigt wird, anderseits aber auch Edelhölzer für die Holzindustrie, die mit teurem Edelholz, das aus Regenwäldern gewonnen wird, Wohnmöbel oder Wohnbauten anfertigt. Dabei werden verantwortungslos auch riesige Brandrodungen gemacht, wodurch Unmengen CO_2 resp. Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre gelangen, das Klima negativ beeinflussen und sich dann auch wieder in den Gewässern absetzen. Das Klima aber wandelt sich unter anderem weltweit auch durch die Gefahr der rasanten Regenwald-Rodung, durch die riesige Ödflächen entstehen, dies besonders in Südamerika sowie auf Borneo und Sumatra. Die Zerstörung der Regenwälder schreitet ungebremst voran und ist damit auch der sehr gefährliche zerstörende Einfluss auf das Weltklima. Wenn nun allein Borneo und Sumatra und die Abholzung der dortigen Regenwälder betrachtet wird, dann werden die Tieflandregenwälder auf den beiden indonesischen Inseln Borneo und Sumatra bis zum Jahr 2020 völlig zerstört sein, wenn weiterhin die Rodungen so schnell fortschreiten wie bisher. In den entwaldeten resp. gerodeten Gebieten werden vor allem Plantagen mit Ölpalmen und schnell wachsende Baumarten wie Akazien angebaut, wobei ein Grossteil der Produkte, die daraus hervorgehen, für Industrieländer produziert werden. Die riesigen Inseln Borneo und Sumatra gehören zu den wichtigsten Regenwaldgebieten der Erde, weshalb es notwendig wäre, dass neue Schutzgebiete geschaffen würden, in denen die Wald rodungen verboten sein müssten.

Von den ursprünglichen Waldgebieten Borneos, die einst 95 Prozent der Insel bedeckten, ist in der heutigen Zeit nur noch die Hälfte übriggeblieben. Allein zwischen den Jahren 2003 und 2007 verlor Borneo jedes Jahr im Durchschnitt 1,15 Millionen Hektar Wald, wobei jedoch auch für Sumatra die Zahlen des verschwundenen Waldes erschreckend sind, denn im Zeitraum von 1985 bis 2007 büsste die Insel rund die Hälfte ihrer Waldflächen ein. Tatsache ist, dass bisher pro Jahr durchschnittlich 550'000 Hektar entwaldet resp. gerodet wurden. Das bedeutet, dass in den vergangenen beiden Jahrzehnten in jeder einzelnen Stunde ein Wald von der Grösse von 88 Fussballfeldern verschwunden ist, vielfach durch illegale Brandrodungen. Die Situation auf Borneo und Sumatra ist tatsächlich hochdramatisch, denn wenn dem

Kahlschlag nicht Einhalt geboten wird, werden innerhalb zweier Jahrzehnte Wälder mit globaler Bedeutung für den Klimaschutz und einer faszinierenden Artenvielfalt völlig und unwiderruflich zerstört sein. Schon jetzt ist es soweit, dass es z.B. für den Orang-Utan kaum noch eine Überlebenschance in freier Wildbahn gibt. Durch das Abbrennen und Kahlschlagen ist alles restlos verwüstet, folglich es effective Tatsache ist, dass die letzten Urwälder der Erde in rasantem Tempo verschwinden. Das aber bedeutet, dass die absehbare Katastrophe durch das rapide Schwinden der Urwälder nur noch eine Frage der Zeit ist. Der Torfmoorboden der Torfmoorwälder in Borneo und Sumatra ist zudem eine tickende Zeitbombe, denn diese Inseln sind weltweit die mächtigsten Regionen, wo die grössten tropischen Torfmoorwälder sind. Die Torfmoorwälder wachsen auf mächtigen Torfschichten und speichern ein Vielfaches der Menge mehr an Kohlenstoff, als dies die Regenwälder tun, die auf Mineralböden wachsen. Also ist die Zerstörung der Torfmoorwälder in bezug auf den Klimawandel eine tickende Zeitbombe, denn wenn letztlich auch diese abgeholzt würden, dann setzten sich gigantische, im Boden eingelagerte CO_2-Reserven frei, die durch eine Reduktion in anderen Bereichen nicht mehr aufgefangen werden könnten. Wenn diese Wälder also verbrannt oder gerodet werden, dann gelangt der Kohlenstoff aus den Böden in Form des Treibhausgases Kohlendioxid (CO_2) in die Atmosphäre. Und all das beruht auf Auswirkungen der ausgearteten und verantwortungslosen Machenschaften, die aus der masslosen Überbevölkerung hervorgehen.

Ein weiteres katastrophales Problem, das als Auswuchs und Auswirkung aus den Machenschaften der Überbevölkerung hervorgeht, ist die Übernutzung des Trinkwassers, das oberirdisch wie auch als Grundwasser genommen wird und von dem der Mensch der Erde ebenso abhängig ist wie auch die Natur und deren gesamte Fauna und Flora. Durch ein übermässiges Nutzen des Grundwassers ist in vielen Regionen – wie z.B. in China, den USA und Mexiko – der Grundwasserspiegel teilweise derart stark gesunken, dass es sehr negative Folgen hat. So treten z.B. Bodenabsenkungen und Austrocknungen von Feuchtgebieten oder eine Verschlechterung der Wasserqualität in Erscheinung. Gewisse Länder, wie z.B. Libyen oder Saudi-Arabien, nutzen als Trinkwasserquelle und zur Bewässerung sogenannte fossile Grundwasserspeicher, die vor Jahrtausenden entstanden, als das Klima in diesen heutigen Wüstengebieten noch feuchter war. Diese Grundwasserspeicher werden jedoch in der heutigen Zeit nicht mehr durch Niederschläge erneuert. Das hat natürlich zur Folge, dass das Trinkwasser immer knapper wird, besonders auch deshalb, weil grosse Konzerne für ihre Plantagen aller Art das Wasser abzapfen und dadurch Bäche sowie kleine Flüsse und Seen austrocknen lassen, während die Bevölkerung darbt und ihr Trinkwasser, das weit herantransportiert werden muss, teuer von Wasserkonzernen zu kaufen hat. Doch das Bevölkerungswachstum spielt dabei ebenfalls eine wichtige Rolle, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto mehr Trinkwasser benötigt sie. Dabei sind auch Industrialisierung und die Urbanisierung resp. die Verstädterung wichtige Faktoren, denn einerseits werden industriell ungeheure Wassermengen verbraucht, während bei den Stadtbevölkerungen der Wasserverbrauch in der Regel sehr viel höher ist als bei der Landbevölkerung. Die Weltbevölkerung wächst und damit auch ihr Bedarf an alltäglichen Dingen, so also auch der Wasserverbrauch. Die Weltbevölkerung stieg im 20. Jahrhundert gewaltig an, doch im gleichen Zeitraum steigerte sich durch die

Überbevölkerung der Wasserverbrauch um das Sechsfache.Werden durch Industrialisierung und Landwirtschaft sowie durch die Gartenbau- und Plantagenbetriebe die Verschmutzung und Übernutzung sowie die Vergiftung der Wasservorräte fortgesetzt, dann werden im Jahr 2025 bereits an die drei Milliarden Menschen unter Trinkwassermangel leiden, wobei Afrika und Asien diesbezüglich an vorderster Front stehen. In den kommenden Jahren nämlich wird durch die jährliche Zunahme der Überbevölkerung, eben rund 100 Millionen pro Jahr, der globale Wasserverbrauch um rund 50 Prozent steigen.

Nun, nicht allein der Mangel an Wasser ist das grosse Problem der Erdenmenschheit, sondern auch die Verschleuderung der vorhandenen Ressourcen, wie aber auch deren Verschmutzung, wodurch sie für immer unbrauchbar gemacht werden. Also ist ein Mangel an Ressourcen gegeben, wie auch eine Verschwendung und Verschmutzung auftritt, wohinzu noch der Klimawandel kommt und so alles zusammenwirkt und die kommende Katastrophe weiter vorantreibt. Doch das Übel geht noch weiter, denn zusätzlich werden auch die Selbstreinigungskräfte der Fliessgewässer, Seen und der Feuchtgebiete durch eine übermässige Wasserentnahme und zunehmende Verbauung zerstört, wodurch stetig alles noch schlimmer wird und ein rotierender, unaufhaltsamer und vernichtender Kreislauf entsteht. Die Folgen davon sind, dass bereits jedes Jahr 1,5 Millionen Kinder an den Folgen verschmutzten Wassers sowie an schlechten Hygienebedingungen sterben. Wird das auf den Tag umgerechnet, dann sind das rund 5000 Kinder, die deswegen ihr Leben einbüssen – die Erwachsenen sind dabei noch nicht mitgezählt, die ebenfalls infolge schlechter hygienischer Bedingungen und infolge Wasserverschmutzung und Wasservergiftung sterben. Tatsache ist auch, dass bereits heute jeder dritte Mensch auf der Welt unter Wasserknappheit leidet. Schätzungsweise sterben pro Jahr 350000 Menschen an den Folgen von verseuchtem Trinkwasser sowie an Hunger oder durch Hochwasser und Überschwemmungen usw. Das alles gab es zwar schon immer, doch solche Ereignisse häufen sich immer mehr, und zwar auch infolge des Klimawandels, der Dürren und sonst allerlei Naturkatastrophen bringt. So leiden schon seit Jahren Kleinbauern und Viehzüchter in Nordafrika und der Sahel-Zone sowie in Nigeria, Darfur, dem Tschad, Kenia, Somalia, Mali und Burkina Faso unter Wassermangel. Und dies geschieht nicht selten auch dadurch, weil Konzerne für ihre Plantagen den Menschen ihr Trinkwasser abgraben und Bäche, Flüsse und Seen trockenlegen. Wahrheit ist zudem, dass die Belastungsgrenzen der Ökosysteme schon längst weit überschritten sind, denn sie sind teilweise bereits irreparabel verschmutzt oder zerstört, ja sogar vernichtet. Dies führt unweigerlich zu einer globalen Wasserkrise mit sehr verheerenden Folgen für Milliarden von Menschen. Dieser Krise entgegenzutreten bedeutet, dass dem Schutz des vorhandenen Wassers vor übermässigem Gebrauch und vor Verschmutzung sehr viel mehr Aufmerksamkeit und Beistand eingeräumt werden muss. Diese Probleme können jedoch nicht einfach durch Kläran lagen gelöst werden, sondern nur dadurch, dass eine verträgliche und nachhaltige Bewirtschaftung des Wassers erfolgt, die auch darauf ausgerichtet sein muss, dass einerseits keine Verschmutzung mehr erfolgt, anderseits jedoch unterbunden wird, dass kommerziell Unmengen Wasser vergeudet werden. Wird bei allem auch noch die notwendige Hygiene betrachtet, dann ergibt sich, dass rund drei Milliarden Menschen weltweit sind, die in ihren Wohnstätten usw. keinen

Abwasseranschluss haben. Wenn aber Abwässer ungeklärt wieder in den natürlichen Kreislauf gelangen, dann leiden nicht nur die Natur und das Trinkwasser, sondern auch die Fauna und Flora sowie die Menschen, weil nämlich rundum durch ungeklärte Abwässer negative Folgen und daraus auch toxische Stoffe hervorgehen, die alles an Lebensformen in ihrer Gesundheit beeinträchtigen. Mehr als eine Milliarde Menschen hat nicht einmal Zugang zu Sänitär-Anlagen, und viele andere keinen ausreichenden. Nebst dem Zugang zu sauberem Trinkwasser als dringendstes Problem, sind die Hygiene und damit Sanitär-Anlagen ein weiteres notwendiges Erfordernis. Auch in Europa ist das Abwasserproblem gewaltig, denn ganze Regionen, wie etwa in Rumänien oder Portugal usw., müssen ohne ausreichende Abwasserreinigung auskommen. Und werden z.B. die Flüsse in Chinas Süden betrachtet, dann kann nicht mehr von Flüssen, sondern nur noch von riesigen fliessenden Kloaken gesprochen werden, deren ‹Wasser› nicht einmal mehr zum Bewässern der Felder gebraucht werden kann, weil die darin enthaltenen Gifte alle Pflanzen absterben lassen – ganz abgesehen von Lebewesen, die durch die Brühe elend krepieren. Und werden die Slums der grossen Städte betrachtet, dann wird festgestellt, dass sie über einer Grundwasserschicht stehen, die durch eine Brühe von Abfällen sowie von menschlichen und tierischen Fäkalien derart verseucht ist, dass die Gesundheit der Bewohner dieser Elendsviertel in grossem Mass beeinträchtigt wird. Doch in diversen Ländern fehlen Kläranlagen, folglich diesem Übel nicht abgeholfen werden kann. Ein Übel, das in Relation zum Überbevölkerungswachstum stetig weiter ansteigt und nicht eingedämmt werden kann.

Nebst all dem Genannten gibt es aber noch weitere Trinkwasserprobleme, wie unter anderem durch die Wirtschaftszweige Sport und Tourismus. So werden sportbedingte und touristische Anlagen bewässert, wie z.B. Fussball- und Golfplätze usw., wie aber auch für Schwimmbassins Unmengen gutes Wasser verschleudert wird. So verbraucht z.B. – gemäss Fachberechnungen – ein grosser Golfplatz mit etwa 18 Löchern ca. 700'000 Kubikmeter Wasser pro Jahr, und so also umgerechnet etwa 1918 Kubikmeter bzw. 1'918'000 Liter pro Tag. Dies entspricht einem jährlichen bzw. täglichen Wasservolumen einer Stadt mit 15'000 Einwohnern, wenn von einem direkten Verbrauch von 127 Liter pro Tag und Person ausgegangen wird. Dieses unsinnige Handeln kann unter Umständen zum Absenken des Grundwasserspiegels im betreffenden Gebiet führen, ja gar zur Austrocknung der ganzen Region. Auch in den trockenen Regionen des Mittelmeerraums wird gnadenlos Wasser vergeudet. Teilweise steigt dort der Wasserverbrauch durch nicht angepasste Beregnungssysteme auf über 90 Prozent der Wasserreserven. Als Beispiel diene das Plastikmeer an der andalusischen Mittelmeerküste, wo unter anderem die spanischen Erdbeeren gezüchtet werden. Gartenbau- und Landwirtschaft haben einen ganzen Fluss trockengelegt, wobei das aber nur ein Bruchteil dessen ist, was in Spanien in bezug auf den Wassermissbrauch gang und gäbe ist. In ganz Spanien existieren eine halbe Millionen illegal genutzte Brunnen, aus denen das Grundwasser abgepumpt wird, und zwar vor allem durch grosse Agrar-Betriebe. Wird hierzu ein Vergleich zum privaten und haushaltmässigen Wasserverbrauch gezogen, dann ist diesbezüglich nur ein geringer Wasserbedarf zu nennen. Die Auswirkungen durch die ausgearteten Massnahmen, die zwangsläufig aus der Überbevölkerung hervorgehen, führen aber noch sehr viel weiter, denn wird das sogenannte virtuelle Wasser betrachtet, dann

geht es bei diesem darum, dass zur Produkteherstellung eine gewisse Menge Wasser notwendig ist. Wird das Wasser aber für die Produktion abgezweigt, dann geht es für den Menschen als Trinkwasser verloren. Im schlimmsten Fall führt es zur Übernutzung von Flüssen und Seen, wie das beim Aralsee der Fall ist, der durch den übermässigen Wasserabzug trockengelegt wurde. Selbstredend kann Wasser importiert und exportiert werden, so eben auch das, was benötigt wird. Wird Wasser exportiert, dann verliert ein Land virtuelles Wasser, das sich beispielsweise effectiv in den Melonen, Orangen und Zitrusfrüchten befindet, wie aber auch in allerlei anderen Produkten – sogar in technischen. Der gleiche Handel kann aber sowohl seine eigenen Folgen als auch die des Klimawandels abmildern. Importiert ein Land Waren, dann importiert es nämlich auch virtuelles Wasser. Gleichermassen wie der globalisierte Handel transportieren die Kreisläufe der grossen Windsysteme auch das Wasser von einem Teil der Erde zu einem anderen. Das Ganze wird dabei als natürliche und als anthropogene resp. von Menschen verursachte Effekte bezeichnet. So kann beim Wind z.B. von einem natürlichen Wassertransport gesprochen werden, beim Handel mit Wasser jedoch von einer anthropogenen Wasserbeförderung.

Es ist weltweit nicht mit einer einzigen grossen Krise getan, denn es existieren viele kleine. Verantwortungslos wird einerseits infolge Geldgier und anderseits als Auswirkung der ausgearteten Machenschaften durch die Überbevölkerung den Menschen das Wasser einfach gestohlen, so wie es unter anderem in Israel geschieht, wo den Palästinesern im Westjordanland das Wasser abgegraben und der Jordan trockengelegt wird, wie das langsam aber sicher auch mit dem See Genezareth geschieht, so wie es mit dem Aralsee geschah, der für die Bewässerung der usbekischen Baumwollfelder so lange ausgepumpt wurde, bis er austrocknete. Und nimmt man den Wasserverbrauch von Las Vegas, dann muss dieses von weit her ausserhalb der Wüste in die Stadt gepumpt werden. In Spanien, davon war schon die Rede, wird das Flusswasser des Ebro für Erdbeerfelder vergeudet, wodurch die Region langsam aber sicher zur ersten Wüste Europas wird. Wird Arizona in den USA unter die Lupe genommen, dann findet sich im trockenen Indianerland ein Minenkonzern, der das Grundwasser abpumpt, um die Kohle, die zermalmt wird, durch Röhren abtransportieren zu können. Überall auf der Welt gibt es infolge Wassermangels grosse Missernten, während in Kalifornien die Wälder schon beinahe ganzjährig brennen.

Wasser ist für den Menschen, die Natur und dessen Fauna und Flora absolut lebenswichtig, doch trotzdem wird mit ihm Schindluder getrieben und es vergeudet, verschmutzt und zu rein kommerziellen Zwecken missbraucht, folglich sehr viele Menschen an Wassermangel leiden und deswegen gar sterben. Wasser ist gar in Kriegszeiten ein Faktor, über den die Kriegsparteien miteinander verhandeln in bezug auf die gemeinsame Nutzung von fliessenden Gewässern. Nichtsdestotrotz könnte jedoch das Wasser bald nicht mehr nur noch Gesprächsthema bleiben, sondern selbst zum Kriegsgegenstand werden, weil die Wasservorkommen immer bösartiger ausgeschöpft und kommerziell missbraucht werden. Tatsächlich ist es bereits soweit, dass offen und regelmässig vor dieser Gefahr gewarnt wird, doch sind diesbezüglich alle Worte und Warnungen in den Wind geredet, wie das auch mit allen Voraussagen und Prophetien der Fall war und weiterhin ist, und zwar obwohl sie sich

seit den 1950er Jahren nachweisbar in erschreckender Weise erfüllt haben und sich auch weiterhin erfüllen. Jede noch so begründete Erklärung und jede noch so sehr genaue Voraussage wirkt bei den verantwortlichen Regierenden und beim Gros der irdischen Menschheit wie ein Ruf in die Wüste, wo jeder Ton einfach irgendwo in deren Weite ohne Widerhall stirbt.

In bezug auf Flüsse und Seen sind die Fronten in der Regel geklärt, denn grundsätzlich hat immer jener Staat die Souveränität in bezug auf das an das Land angrenzende Gewässer oder auf die sich im eigenen Land befindende Quelle. Handelt es sich um einen Grenzfluss oder einen Grenz-See, dann gilt das Besitzrecht in der Regel beidseitig bis zur Gewässermitte. Folgedem spielt es üblicherweise auch keine Rolle, welches Land in bezug auf Militärkräfte mächtiger ist. Natürlich besteht in Kriegszeiten wie auch in privater und kommerzieller Weise immer die Gefahr und Möglichkeit, dass besonders Bäche und Flüsse böswilligerweise eigennützig ab- und umgeleitet, erobert oder gar bösartig verbrecherisch und verantwortungslos vergiftet oder sonstwie verseucht werden. Natürlich kann es solche Konflikte i mmer wieder einmal geben, doch in der Regel ist es heutzutage in den verhältnismässig sicheren Staatengemeinschaften durch die Beschlüsse der Vereinten Nationen schwierig, ungestraft in fremdes Territorium einzumarschieren. Natürlich kommt es trotzdem durch Grossmächte immer wieder vor, dass in fremde Staaten eingefallen wird, wie wohl als bestes Beispiel der Einmarsch der US-Armee in den Irak und in Afghanistan bewiesen hat. Doch glücklicherweise sind das heute Seltenheiten, nebst den landesinternen guerillamässigen, revoluzzerischen und kriegerischen Handlungen, die in Dutzenden von Ländern rund um die Welt ständig im Gange sind. Zu sagen ist aber auch, dass Manipulationen an Bächen, Flüssen und Seen wie ein Bumerang auf den Verursacher zurückschlagen, und zwar bis dahin, dass ökologische Katastrophen die Folgen sind, wie sich das seit alters her immer wieder bewiesen hat und wobei es bis in die heutige Zeit hinein so geblieben ist.

Der Wasserverbrauch ist in den vergangenen 50 Jahren mehr als doppelt so schnell gestiegen wie die Weltbevölkerung zugenommen hat, wobei sehr grosse Schuld daran wohl der massive Ausbau des Bewässerungsgartenbaus und die Bewässerungslandwirtschaft trägt. Dies nebst dem, dass im Privatbereich der Erdlinge immer mehr Trinkwasser für alles Mögliche und Unmögliche vergeudet wird. Auch die Wahnsinnsmengen von Massentierhaltungen, bei denen in der Regel die Viecher mit Antibiotika traktiert werden und dadurch die Fleischkonsumenten Antibiotikaresistenzen entwickeln – folglich viele Krankheiten und Leiden usw. nicht mehr oder nur noch schwerlich geheilt werden können –, verschleissen ungeheuer viel Wasser, wie dies auch in bezug auf das Schlachten der Tiere und des Federviehs usw. der Fall ist, bei dem Unmengen Tier- und Federviehblut sowie Exkremente usw. mit Wasser weggewaschen werden. Im industriellen Anbau von Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Orangen und sonstigen natürlichen Essenserzeugnissen werden weltweit je nach Land etwa 70–90 Prozent des Wasserverbrauchs benötigt, folglich für die Bevölkerung nur noch möglich ist, ihr notwendiges Trinkwasser zu horrenden Preisen in Flaschen usw. zu kaufen, wodurch sich wieder Konzerne usw. bereichern können. Wird allein Spanien als Beispiel genommen, das ganz Europa über das ganze Jahr hinweg mit Früchten, Obst und Gemüse versorgt, dann ist dazu zu sagen, dass in diesem Land so viel Wasser verschwendet wird wie sonst nirgendwo in Europa. Und

werden die künstlich bewässerten Felder betrachtet, dann wird erkannt, dass der Grossteil des Wassers einerseits nutzlos im Boden versickert und anderseits ebenso nutzlos durch die Sonnenstrahlung verdampft.

Wird letztendlich die Massentierhaltung ins Auge gefasst, dann sei einmal erwähnt, dass z.B. etwa 16'000 Liter Wasser benötigt werden, damit nur ein Kilo Rindfleisch gewonnen werden kann. Ganz besonders hoch ist also der Wassereinsatz in der Fleischproduktion, denn ein Rind säuft nicht nur viel, sondern es frisst auch viel Gras, das zum Wachsen wiederum Wasser benötigt. Und wird dieses Quantum auf ein Rind und dann auf die rund zwei Milliarden Rinder umgerechnet, die weltweit in der Massentierhaltung als Fleischlieferanten herangezüchtet werden, dann ist die benötigte Wassermenge für alle Tiere kaum mehr zu erfassen. Gleichermassen gilt das auch für jegliche andere Massentierhaltung, seien es Schweine, Schafe, Ziegen, Kälber, Rotwild, Kaninchen usw. oder auch für Federvieh aller Gattungen und Arten. Investitionen zum Schutz des Wassers fehlen allüberall dort, wo es sinnlos vergeudet wird. Schuld daran tragen einerseits die Regierungen, die das Notwendige nicht unternehmen und nicht durchsetzen. Es sind aber anderseits auch jene Massen der Bevölkerungen, die nutzlos und sinnlos Unmengen an Wasser verbrauchen, ohne dass es die Notwendigkeit erfordert. Auch in kommerzieller Weise herrscht grosse Schuld in mancherlei Beziehung vor, und zwar nicht nur in der Form, dass speziell intensiv von Wasser abhängige Pflanzen gezüchtet werden, weil diese im Handel viel Geld einbringen. Durch das Wachstum der Überbevölkerung und durch den steigenden Lebensstandard steigt der Wasserverbrauch ebenfalls massiv an, und wenn der Mensch nur 20 Prozent seiner Nahrung mit Fleisch deckt, dann verdoppelt sich der Wasserverbrauch für die entsprechende Fleischproduktion in horrendem Mass.

In den Industriestaaten, wie auch in den meisten Ländern der Erde, ist das Wasser in der Regel nach wie vor billig, weil es der Staat subventioniert. Dies, während es in anderen Ländern teuer und ein sehr kostbares Gut für die Bevölkerungen ist, und zwar besonders dort, wo grosse Konzerne riesige Gartenbauanlagen und Landwirtschaftsbetriebe sowie gewaltige Plantagen unterhalten und zu deren Bewässerung den Bevölkerungen das Wasser stehlen und dabei Milliarden von Dollars usw. scheffeln. Es müsste weltweit von den Regierungen und allen Menschen der Wert des Wassers erkannt und dieses mit rigorosen Massnahmen geschützt und gleichermassen verteilt und den Bevölkerungen zugänglich gemacht werden. Die Rechnung geht aber zur Zeit noch nicht auf, weil die Verantwortlichen der Regierungen nichts in dieser Richtung unternehmen und in ihrer Verantwortungslosigkeit auch nicht erkennen, dass die Natur nicht mit sich spassen lässt und schneller in wütender Weise zurückschlägt, als dies die Menschheit träumen kann. Gleichermassen gilt dies für die Ölquellen und die Erdgaslager, die in geraumer Zeit für immer versiegen werden.

Einzig mit den bisher genannten Tatsachen lässt sich der Unsinn des Films ‹Population Boom› widerlegen, dass das ‹Horrorszenario Überbevölkerung, Armut, Ressourcen-Knappheit, Hunger, Klimawandel› nur darauf beruhe, dass das einzige Problem allein in der Umverteilung und Verteilung der Nahrungsmittel und aller Ressourcen zu finden sei, wie Werner Boote behauptet. Gegenteilig zu dieser unbedarften Behauptung ist nachweisbar die Tatsache die, dass alle bösen, negativen, schlechten und schlimmen Auswirkungen auf alle Ökosysteme des Planeten, und

damit auch auf das Klima, die Natur und deren Fauna und Flora sowie auf die Menschen der Erde, durch das Bevölkerungswachstum und also schon lange durch die Überbevölkerung bestehen. Auch die Armut ist dabei ein Problem, die von Werner Boote nur einseitig betrachtet wird, wie eben, dass die Armen kein oder zu wenig Geld, wie auch keinen eigenen Grundbesitz haben. Bei der falschen Ansicht in bezug auf eigenes Land, das den Armen fehlt, so sind daran nicht nur die Reichen schuld, denn das meiste Land besitzen heutzutage riesige Konzerne sowie Staaten – wie China usw. –, die in aller Welt zur Produktion eigener Nahrungsmittel fremdstaatliches Land aufkaufen, wobei die Regierenden, die das Land verschachern, dieses der Bevölkerung enteignen resp. stehlen. Anderseits muss auch betrachtet werden, dass nicht jedes Stück Land für den Nahrungsmittelanbau geeignet ist, denn blanke Wüsten und Steppen, steinige Gebirge, wie auch Dörfer und Städte können nicht für den Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden. Das gilt auch für Strassen, Fabrik- und Konzernareale sowie Flughäfen usw. Und in bezug auf die Armut kommt noch das Problem der Arbeitslosigkeit hinzu, weil die Industriewirtschaft usw. nicht mehr Leute beschäftigen kann, als sie benötigt und für sie möglich ist, ohne dass sie mit Personal überbelegt wird und dadurch Verluste erleidet statt Profite macht und dadurch ihre Existenz aufs Spiel setzt.

Was nun aber den Hunger betrifft, so muss Werner Boote in der Beziehung Recht gegeben werden, denn wenn weltweit die Nahrungsmittel gerecht verteilt würden, könnte der Hunger eingedämmt werden. Allein dadurch könnte der Hunger in der Welt bekämpft und beendet werden, wenn die eine Milliarde Tonnen Lebensmittel, die jährlich in den Industrieländern Europas von den Konsumenten sinnlos weggeworfen werden, gerecht an die Hungernden verteilt würden. Dies, weil einerseits ein idiotisches Verbrauchsdatum die Konsumenten dazu verleitet – weil sie im Wahn leben, dass wenn dieses nahezu oder ganz abgelaufen sei, der Inhalt dann nicht mehr genossen werden könne, was jedoch nichts mehr als einem dumm-kranken Denken entspricht –, anderseits ist es auch die Verschwendungssucht, die dabei mitspielt, wenn noch gute Lebensmittel ‹entsorgt› resp. weggeschmissen werden. Würde nun diese Milliarde Tonnen weggeworfener Lebensmittel weltweit an die Bedürftigen und Hungernden verteilt, dann könnten diese damit im Überfluss versorgt werden. Tatsache ist, dass allein die jährlich weggeworfenen Nahrungsmittel aller Art zwei- bis dreimal die gesamte irdisch-menschliche Bevölkerung von rund 8,5 Milliarden ernähren würden.

Wenn nun weiter richtig behauptet wird, dass die meisten Ressourcen von den Menschen in den Industriestaaten verbraucht werden, dann stimmt das, wogegen also nichts eingewendet werden kann. Wenn dann jedoch behauptet wird, dass Afrika mit 40 Personen pro Quadratkilometer nicht überbevölkert sei – im Gegensatz zu 170 Menschen pro Quadratkilometer in Westeuropa –, dann entspricht das einer Lüge oder einer falschen Einschätzung der Tatsachen. Gemäss uralten Berechnungen, die für den Planeten Erde angefertigt wurden, sollen nämlich nur 529 Millionen Menschen den Planeten bevölkern, wobei in bezug auf ein fruchtbares Stück Land gerademal 12 Personen berechnet wurden. Und da in Afrika, wie auch anderswo auf der Welt, Wüsten, Gebirge und Wälder sowie Urwälder und diese unbewohnbar sind, ist leicht auszurechnen, dass 40 Personen pro Quadratkilometer ebenso einer Überbevölkerung entsprechen wie auch 170 Personen pro

Quadratkilometer in Westeuropa. Also ist es krankhaft dumm und verantwortungslos zu sagen, dass selbst dann, wenn sich die Bevölkerung Afrikas vervierfache, die Bevölkerungsdichte noch längst unter der Europas bleibe. Eine solche dumme Darstellung ist effectiv sehr viel mehr, als nur von hirnrissiger Dummheit geprägt. Das ändert auch nichts an der Tatsache, wenn richtigerweise gesagt wird, dass die produktorientierte Gesellschaft zu einer konsumorientierten, verblödeten Gesellschaft geworden ist. Bei dieser richtigen Aussage wurde jedoch vergessen zu sagen, dass die heutige Menschheit resp. ihr Gros eine profitorientierte Gesellschaft ist, die selbst über Not, Leiden und Elend und gar über Sklaven- und Menschenhandel, Kinderarbeit und Mord, Totschlag, Krieg und religiös-fanatischen Terror, wie auch über Familienzerwürfnisse, Eifersuchtsdramen, Prostitution sowie Folter und allerlei Kapitalverbrechen hinweggeht und alles nicht sehen will. Und auch das sind alles Ausartungen und Auswüchse, die als Ausartungen aus der Überbevölkerung hervorgehen und sich in Relation zum Bevölkerungswachstum stetig steigern. Also ist es auch ein hirnverbrannter und verantwortungsloser Wunsch, wenn gefordert wird, dass Filme, die sich mit dem Problem der Überbevölkerung befassen, ad acta gelegt werden sollen. Gedanken mit solchen Wünschen sind nicht nur menschenverachtend, sondern auch kriminell und jeder Menschlichkeit entbehrend, weil dadurch die Überbevölkerung bedenkenlos weiter herangezüchtet wird. Und ‹Dokumentarfilme›, durch die die Überbevölkerung bestritten und bagatellisiert wird, infolge falscher Anschauung und unter verantwortungsloser Nichtberücksichtigung der Wirklichkeit und deren Wahrheit, müssten rundweg verboten werden, weil sie die Menschheit irreführen und weiter dazu anstacheln, die Überbevölkerung noch weiter in die Höhe zu treiben. Auch die irre Idee, dass menschenleere Steppen und Wüsten einfach von Menschen besiedelt und dadurch das Platzproblem gelöst werden könnte, zeugt davon, dass nicht gerade gedacht, sondern einfach sinnlos in die Welt hinausgerufen wird, weil eben zu bedenken ist, was alles anfällt, um Steppen und Wüsten überhaupt bewohnbar, geschweige denn sie für den Nahrungsmittelanbau fruchtbar zu machen.

Werner Boote hat sich in bezug auf seine Behauptungen einseitige und unrealistische Gedanken gemacht, denn er hat die effective Tatsache dessen nicht erkannt, dass tatsächlich eine massive Überbevölkerung alle Probleme auf der Erde verursachte, verursacht und auch weiterhin verursachen wird. Er hat sich einseitig in seiner Idee der ‹Verteilungsgerechtigkeit› verrannt und auf die ‹Vermögenden im Westen›, die den armen Menschen, die nicht im Westen leben, nicht das gleiche Recht zugestehen.

Das aber sind Sichtweisen, die nichts mit der rasant weiterwachsenden Überbevölkerung zu tun haben, durch die nachweisbar alle Ökosysteme des Planeten schon derart Schaden genommen haben, dass sie teils bereits irreparabel geworden sind. Natürlich sind die ‹Bessergestellten› der Welt in einer Anzahl, die alles in bezug auf die Industrie und sonstige Wirtschaft sowie die Finanzen und die Ressourcen in ihren Händen und in ihrer Macht haben, doch ist es nicht so, wie behauptet wird, dass deswegen nicht vom Konsum gesprochen werde, der tatsächlich ein Weltproblem darstellt, weil diesbezüglich alles ungerecht und verantwortungslos gehandhabt wird. Dieses Problem wird sehr wohl immer wieder in aller Welt besprochen, doch all die Verantwortlichen, die die Macht hätten, in dieser Richtung et-

was in positiver Weise zu tun, denken nur für sich selbst, für ihren eigenen Profit und ihr eigenes Wohl.

Nun ist noch ein weiteres Übel der Überbevölkerung anzusprechen, das Werner Boote in seinem einseitigen Film auch nicht anspricht, nämlich dass mit den Nahrungsmitteln dreckige Geschäfte gemacht werden, sei es mit Gemüse, Früchten, Beeren und Obst, oder mit Fleisch und Fisch usw., wodurch sich die verantwortungslosen Kriminellen dumm und dämlich verdienen. Die Produzenten von natürlichen Nahrungsmitteln werden für ihre Waren durch die Aufkäufer unterbezahlt, die dann die Produkte zu stark übersetzen Preisen weiterveräussern, nicht selten mit bis zu mehreren hundert Prozent Profit, den dann die Konsumenten – arm und reich – zu bezahlen haben. Auch Kinder- und Sklavenarbeit kommt dabei zum Zug, während die Kinder und Sklaven einerseits körperlich und psychisch traktiert und äusserst miserabel entlohnt werden – wenn überhaupt. Auch das sind Auswirkungen und Auswüchse durch Handlungsweisen und Folgen, die aus den ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung hervorgehen. Dabei muss auch an den Fischfang in den Meeren gedacht werden, bei dem die Fischfang-Quoten systematisch umgangen werden und die Überfischung der Meere weiter vorangetrieben wird, wodurch Fisch bald derart massiv teurer wird, dass keine Arbeiterfamilie sich diesen noch leisten kann, sondern nur noch die Reichen. Tatsache ist, dass gemäss neuesten Berechnungen heute bereits 90 Prozent aller kommerziell genutzten Fischbestände rund um den Globus überfischt sind, wobei 61 Prozent gar in kritischem Mass von der Ausrottung bedroht sind. Ganz besonders problematisch und kriminell in bezug auf die Überfischung wird mit sogenannten Monsterschiffen illegal der Fischfang betrieben und die Meere ausgebeutet, und zwar nicht nur in bezug auf Fische, sondern auch hinsichtlich anderer Meereslebewesen, die dem Menschen als Nahrung dienen. Bei der ganzen Fischerei wird auch noch in der Weise Schindluder getrieben, indem für den Verkauf und den Verzehr untaugliche Lebewesen getötet und ins Meer zurückgeworfen oder für Hunde- und Katzenfutter usw. verarbeitet werden. Bestimmten Fischen werden nur die Rückenflossen usw. weggeschnitten und die an höllischen Schmerzen leidenden Kreaturen wieder lebend ins Meer zurückgeworfen. So gibt es weltweit keine einzige Fischart und kein einziges sonstiges Meereslebewesen, das nicht infolge des Nahrungsbedarfes der gewaltigen Überbevölkerung im Übermass und völlig verantwortungslos gefischt und gejagt wird – wobei, wie bereits erwähnt wurde, gegenwärtig 61 Prozent der Ausrottung nahe sind. Und der Hammer der Dummheit und Verantwortungslosigkeit lässt sich nicht nur bei den Fischfängern und Fischfangkonzernen, sondern auch bei den Ernährungsberatern und Ernährungswissenschaftlern finden, die idiotisch propagieren, dass der Mensch pro Woche mindestens einmal Fisch essen soll, um den Bedarf an Omega-3-Fetten zu decken, und das, obwohl es bessere Alternativen dafür gibt, wie z.B. Baumnüsse und Distelöl, wie aber auch die Saubirne resp. Avocado, die der Mensch weltweit zur Nahrung gebraucht. Daran wird aber ebensowenig gedacht, wie auch daran nicht, dass die Fische und auch diverse andere Meereslebewesen, die mit Netzen gefangen werden, in diesen elend und qualvoll ersticken. Und dass es lukrativ ist, letztendlich die Meere noch ganz auszuräubern, das ist tatsächlich zu befürchten, denn die Gewissenlosigkeit der Menschen gegenüber allen Lebewesen, die ihnen als Nahrung dienen können, ist grenzenlos, folglich es

dem Gros der Menschheit egal ist, welche Gattungen und Arten von ihnen zu Nahrungszwecken dienenden Lebensformen ausgerottet werden. Und da soll noch jemand behaupten, dass die Ausrottung all der betroffenen Lebewesen nicht auf die Auswirkungen und Auswüchse der ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung zurückführe. Das kann wirklich nur noch ein Mensch behaupten, der nicht mehr ganz bei Trost ist und die Wirklichkeit und deren Wahrheit abgrundtief verkennt oder in einer Wahrheitsblindheit einhergeht.

Nun, jene Fischfangkonzerne, die Monsterschiffe für den Fischfang ausrüsten und aussenden, umgehen gezielt und systematisch die international festgelegten Fischfangregeln, um ihren Profit zu maximieren. Ihr Vorgehen ist dabei so, dass sie auf ihren Monsterschiffen häufig und gar im Wochentakt die Landesflagge wechseln, die anzeigt – in dieser Weise eben nur angeblich –, zu welchem Land das Schiff gehört. Der Trick dabei ist, dass in dieser Weise unter der Flagge verschiedener Länder profitiert werden kann, anstatt nur vom Heimatland, wodurch selbstredend natürlich die Fangquoten drastisch erhöht werden können. Das ist eine unbestreitbare Tatsache, und zwar auch dann, wenn sich der Fischereiverband ‹Europêche› dagegen verwehrt. Eine Rückfrage beim Plejaren Ptaah, der seit Jahrzehnten durch seine Leute usw. alle Vorgänge auf den Weltmeeren beobachten und registrieren lässt, bestätigt diese Tatsache, wie auch alles, was bisher angesprochen und aufgeführt wurde, und zwar umfänglich in jeder Beziehung. Auch dass in Asien resp. auf südostasiatischen Fischfangschiffen Sklaven unfreiwillig harte Arbeit verrichten müssen, getrieben und geschlagen werden, wird bestätigt. Gemäss einem UNO-Bericht sollen derzeit auf südostasiatischen Fischfangflotten rund 22000 Fischereisklaven ausgebeutet werden, wobei jedoch plejarischen Abklärungen gemäss die Zahl solcher Sklaven noch um einiges höher ist.

Die Überfischung der Meere wird schon bald dazu führen, dass die restlichen Prozente des noch vorhandenen Fisch- und sonstigen Meereslebewesenbestandes noch krasser absinkt, was bei den Konsumenten, die solche Meeresnahrungsmittel kaufen, schlecht ankommt, weil sie die Meeresprodukte i nfolge horrender Preise nicht mehr kaufen und nicht mehr bezahlen können, folglich es nur noch den Reichen vorbehalten bleibt, sich an Produkten aus den Meeren gütlich zu tun.

Weiter ist in bezug auf die Auswirkungen durch die ausgearteten und katastrophalen Machenschaften, die weiterhin aus der Überbevölkerung entstehen, zu sagen, dass auch Europa am ganzen Desaster beteiligt ist, und zwar insbesondere die Diktatur Europäische Union. Also werden nicht nur weltweit von allen Ländern die Bemühungen der Fischindustrie intensiviert, sondern auch von der EU, und zwar obwohl gegenwärtig die Fangzahlen gemäss FAO bei 80–90 Millionen Tonnen Fisch pro Jahr stagnieren, was ein klares Zeichen dafür ist, dass die Meere sinnlos überfischt sind.

Beinahe überall in allen Meeren und grossen Seen werden heute mehr Fische gefangen als natürlich nachwachsen können. Tatsache ist, dass rund um den Globus 90 Prozent aller kommerziell genutzten Fischbestände geschont werden müssten und, wie bereits erwähnt, mehr als 61 Prozent bis an die Grenzen überfischt sind. Die EU-Fangflotte hat beim ganzen Desaster einen massgebenden Anteil in bezug auf die Ausbeutung der Meere, denn auch sie fischt längst nicht nur in den eigenen Gewässern. Wahrheitlich ist die EU Weltmeister punkto Überfischung. Wird das

Mittelmeer betrachtet, dann ist zu erkennen, dass in diesem drei Viertel der Fischbestände überfischt sind, während die Bestände in europäischen Atlantikgewässern zu mehr als 45 Prozent überfischt sind. Die Folge davon ist, dass die EU-Fischfangflotte zunehmend auf fremde Gewässer ausweicht, wo sie bereits heute etwa 25 Prozent ihrer Fänge einholt. Dabei ist nicht nur die Natur leidtragend, sondern es sind auch die lokalen Fischer, die einerseits keine Fische mehr oder immer weniger fangen können und anderseits ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Die Folge davon ist, dass in gewissen Ländern, wie in Asien und Afrika, die Fischer zu Kriminellen werden, zu Banditen, Dieben, Erpressern, Kidnappern, Piraten und Räubern und gar zu Mördern. Somalia hat dadurch eine besonders bösartige Berühmtheit erlangt. Also ist, wie gesagt, auch in der EU die Fischerei völlig ausser Kontrolle, weil auch sie sich in die Fischereilobby eingebunden hat und der Überfischung frönt, indem sie zu grosse Fangflotten unterhält und sich nicht an die Einhaltung von Kontingenten hält – aber was kann von einer Diktatur schon erwartet werden! Zu sagen ist noch, dass es weltweit zweieinhalbmal mehr Fischfangschiffe gibt, als für einen nachhaltigen, vernünftigen und verantwortungsvoll betriebenen Fischfang nötig und tragbar wären. Damit holte die EU-Flotte allein im Zeitraum von 2003–2011 teilweise doppelt so viele Fische und andere Meereslebewesen aus dem Nordostatlantik, als Wissenschaftler empfohlen haben. Das ist jedoch noch nicht alles, denn zu allem kommt vielerorts noch die illegale Fischerei, wie aber auch die Fischräuberei durch die Monsterfischfangschiffe.

All das bisher Genannte entspricht nur einigen wenigen Aspekten, die als Auswirkungen und böse, negative und gefährliche sowie lebensgefährdende und lebenszerstörende Auswüchse aus all den ausgearteten Massnahmen aus der Überbevölkerung hervorgehen, denn es könnten noch viele andere Faktoren herangezogen und erklärt werden, weil das Ganze in bezug auf die Auswüchse, Auswirkungen und Übel, die aus der Überbevölkerung hervorgehen und die sich durch das weitere Überbevölkerungswachstum noch drastisch vermehren, beinahe grenzenlos und noch sehr viel schlimmer ist, als alles beschrieben wurde.

SSSC, 11. November 2014, 23.47 h,

Billy

35. Deinen Artikel habe ich gelesen, Eduard. …

36. Was du hier geschrieben hast entspricht den Tatsachen, und ich denke, dass es eigentlich schon lange überfällig war und von dir hätte geschrieben werden sollen, denn deine Ausführungen können vielen Menschen die Augen öffnen in bezug darauf, was die Überbevölkerung wirklich an üblen Auswirkungen und bösen Auswüchsen mit sich bringt.

37. Auch die Sache mit der EU-Diktatur, die du ansprichst in bezug auf die EU-Fischfangflotte, ist sehr informativ und zudem wohl sehr vielen Menschen in Europa und auch sonst in der Welt nicht bekannt.

38. Allerdings gäbe es noch viele Faktoren, die angesprochen werden müssten, doch denke ich, dass das, was du erklärst, zumindest die hauptsächlichsten Dinge sind, die angeführt werden müssen.

Billy:

Du hast schnell gelesen, lieber Freund, denn du hast ja nur etwas mehr als eine Stunde dazu benötigt. In der Zeit, da du gelesen hast, konnte ich noch diese zwei Briefe hier erledigen. Diesem Artikel will ich aber noch einen weiteren zufügen, den ich hier bereits begonnen habe, ihn jedoch erst noch fertigstellen muss, wenn ich Zeit dafür finde.

Ptaah:
39. Auch dieser Artikel interessiert mich.

40. Wenn du ihn geschrieben hast, dann kann ihn Florena an mich weitergeben, damit ich auch diesen lesen kann.

Billy:
Es wäre wohl gut, wenn ich auch diesen Artikel diesem Gespräch beifügen würde, oder was meinst du?

Ptaah:
41. Natürlich.

42. Dazu will ich gleich lesen, was du schon geschrieben hast.

Billy:
Klar, sieh hier, da sind im Computer die zwei Seiten, die ich schon geschrieben habe. Schätzungsweise gibt es noch etwa eine halbe Seite, die ich in den nächsten Tagen noch fertigstellen will, wenn ich dazu komme, was gegenwärtig etwas schwierig ist, weil ich viel anderes zu tun habe.

Ptaah:
43. Dann lese ich vorerst das, was du schon geschrieben hast. *(liest)* …

Moderne Piraterie

Somalische Piraten greifen im Golf von Aden Schiffe an und kidnappen die Besatzungen, wofür sie für deren Freilassung hohe Lösegelder fordern und sie auch bekommen. Sicherheitsfirmen und Versicherungen haben dadurch einen neuen Verdienstzweig gefunden, denn sie reagieren auf die Piraterie und das Beschlagnahmen der Schiffe sowie das Kidnappen der Besatzungsmitglieder und Schiffsgäste mit besonderen Angeboten – und verdienen damit viel Geld. Und die Piraterie floriert trotz Militärschutz und der Umschiffung von Gefahrenzonen. Die Piratenbesatzungen sind aus allerlei Menschen zusammengewürfelt, die infolge Arbeitsmangel arbeitslos oder durch die Überfischung der Meere durch Fischfangkonzerne ihrer Lebensgrundlage beraubt wurden. Also sind die Piraten in erster Linie ehemalige Fischer und Bürgerkriegskämpfer, folglich wird die Piraterie und das Lösegelderpressen sowie das Stehlen und Plündern von solchen Leuten betrieben, was einerseits geschieht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, und anderseits auch, um sich bereichern zu können. In bezug auf die somalischen Piraten ist zu sagen, dass diese im Golf von Aden ein wichtiges Gebiet für ihre Raubzüge haben, denn durch die direkte Nachbarschaft zu wichtigen Seefahrtsrouten zwischen Asien und Europa wird ihnen alles leichtgemacht. In der Regel sind Piraten junge Männer,

die kaum Zukunftsaussichten in i hrem Land haben, folglich ihnen die Piraterie die Möglichkeit bietet, den Lebensunterhalt bestreiten zu können, wie das auch in früheren Zeiten der Fall war, als die grossen Seeräuber auf den Weltmeeren ihr Unwesen trieben. Und dass bei der Piraterie schon zu alten Zeiten sehr viel Geld im Spiel war, wie das auch heute der Fall ist, das entspricht einer unbestreitbaren Tatsache. Zu alten Zeiten wurden noch sogenannte Kaperbriefe erteilt, die auch zur Seeräuberei benutzt wurden. Ein Kaperbrief war ein Dokument, das eine Regierung einem Privatmann ausstellte, der dadurch zur Kaperfahrt berechtigt wurde. Darunter ist zu verstehen, dass der Kaperkapitän den Auftrag und das Recht hatte, fremde Schiffe einer anderen Nation zu entern resp. zu kapern oder zu versenken. Der Kaperer handelte dabei also in offiziellem Auftrag des Staates, der den Kaperbrief ausgestellt hatte, und zudem wurde dem Kaperfahrer und seiner Mannschaft in den Häfen der den Kaperbrief ausstellenden Nation Schutz geboten. Im Gegenzug war der Kaperkapitän verpflichtet, einen Teil der gemachten Beute, der sogenannten Prise, an den ausstellenden Staat abzuführen. An Bord wurde der Beuteanteil oder der Erlös daraus, eben das Prisengeld, nach einem festgelegten Schlüssel unter die Besatzungsmitglieder verteilt. Kaperbriefe entstanden im 12. Jahrhundert zur Regelung des bis dahin praktisch noch rechtsfreien Zustands auf den Meeren, wobei bis ins 19. Jahrhundert die Kaperei ein akzeptierter Teil der Seekriegsführung blieb. Grundsätzlich wurde mit dem Kaperbrief die ‹Seekriegsführung im Auftrag› von der Piraterie abgegrenzt, was aber teilweise trotzdem dazu führte, dass Kaperkapitäne den Kaperbrief dazu nutzten, um nebenbei auch Piraterie zu betreiben.

In erster Linie waren Handelsschiffe das Ziel der Kaperschiffe, wobei die Kaperbriefe für diese insbesondere dann ausgestellt wurden, wenn Staaten kurzfristig ihre Seemacht verstärken wollten oder schlicht Geld brauchten. Solche Kaperbriefe wurden insbesondere von England, Frankreich sowie von den Hansestädten und den USA ausgestellt. In bezug darauf, durch Kaperbriefe und Kaperkapitäne zu viel Geld zu kommen, dient wohl bestens das typische Beispiel vom elisabethanischen England, das Francis Drake und andere Kapitäne mit Kaperbriefen angeworben hat, um durch diese einerseits Spanien zu schwächen und sich andererseits finanzielle Mittel für den Aufbau einer eigenen grossen Kriegsflotte zu verschaffen. Auf diese Weise gelang es England auch, nautisch hochqualifizierte Kapitäne anderer Nationen zu gewinnen. Weiter wurde teilweise das Mittel des Kaperbriefes auch eingesetzt, um Piraten von der Bedrohung eigener Schiffe abzuhalten.

Nun, nicht nur im Golf von Aden und im Roten Meer sind Transporte immer wieder bedroht, weil beide Meere von jedem Schiff durchquert werden müssen, das den Suez-Kanal benutzen will. Erheblich sicherer wäre wohl der Umweg über Südafrikas Kap der Guten Hoffnung, doch das wäre zeit- und kostenintensiver. Dennoch gibt es aber nunmehr wieder Reedereien, die erneut auf die altbewährte Route setzen, womit sie dem Risiko eines Piratenangriffs im Golf von Aden entgehen können. Dies bedeutet aber, dass für die Betreiber des Suez-Kanals die Transit-Taxen schwinden, wodurch der ägyptische Staat geschädigt wird, der sich nach dem Sturz von Mubarak und Mursi sowieso schon in einer recht prekären Krise windet.

Die Zahl der Piratenüberfälle auf Handelsschiffe usw. ist recht hoch anzusetzen, wobei in afrikanischem Gebiet in bezug auf moderne Piraterie vor allem der Golf von Aden vor der Küste Somalias der Brennpunkt ist. Der Psychoterror der Piraten trifft noch etliche andere Schiffe als nur Handelsschiffe, denn auch Privatyachten usw. werden gekapert. Die dabei gekidnappten Menschen werden dabei oft monatelang in Gefangenschaft gehalten und werden krank, ohne dass ihnen eine Behandlung mit Medikamenten zuteil wird. Manchmal werden die Gefangenen auch ermordet. Wenn die Piraten zur Kaperfahrt aus ihren Häfen auslaufen, dann scheuen sie sich nicht, beim Entern der Schiffe äusserst brutal und auch mörderisch vorzugehen.

Seefahrt und Piraterie sind seit alters her eng miteinander verknüpft, wobei der Grund für das Entern- und Kapernkönnen der Handelsschiffe darin liegt, dass ein vollbeladenes Schiff vergleichsweise schwerfällig manövrierbar und schnell unbeweglich ist. Privatyachten sind zwar nicht so schwerfällig und zudem leicht steuerbar, doch nützt ihnen ihre Wendigkeit nichts, weil viele Piraten nämlich mit Hochleistungs-Schnellbooten ihre Angriffe starten, folglich auch diese Schiffe leicht zu entern sind, insbesondere weil die Besatzungen mit Waffengewalt zur Übergabe gezwungen werden. Wenn Handelsschiffe oder Privatyachten nicht gerade in einem Verbund unterwegs sind, wodurch sie sich gegenseitig schützen und Hilfe leisten können, dann bleiben die Besatzungen meist auf sich allein gestellt – ein Faktum, das Piraten schon seit alten Zeiten zu nutzen gewusst haben. Die heutige Piraterie jedoch, die nicht nur im Golf von Aden, sondern teils auch auf den Weltmeeren stattfindet, hat sehr viel mit Technik zu tun. So sind die Geschwindigkeit und leichte Steuerbarkeit der Schiffe, die überfallen werden, ebenso von grosser ausschlaggebender Bedeutung wie auch ihre Bewaffnungs- und Verteidigungsmöglichkeiten, folglich dies sehr wichtige Faktoren sind, wenn es zu einem Überfall kommt. Dies ist darum so sehr wichtig, weil die Piraten selbst mit modernsten Schnellbooten ausgerüstet sind, so aber auch mit neuesten modernen Waffen, die sie bedenkenlos einsetzen, und zwar auch anderweitig in der Weise, wie das auch altherkömmlich schon die Piraten der letzten Jahrhunderte getan haben, indem sie auch mordend Küstensiedlungen überfallen und ausrauben.

Die modernen Piraten der Neuzeit fahren nicht mehr mit einer Totenkopf-Flagge resp. mit dem sogenannten ‹Jolly Roger› auf Kaperfahrt, wie das zu alten Zeiten noch der Fall war. Früher wurde die Piraterie nicht selten auch derart betrieben, dass zuerst bis zur Annäherung an zu überfallende Schiffe unter einer Landesflagge gefahren wurde. Kam dann aber die Gelegenheit zum Entern eines Schiffes, dann wurde eine ‹Seeräuber-Flagge› gehisst. Die neuen modernen Piraten finden das nicht mehr notwendig, denn sie gehen völlig anders vor, als dies die alte Seeräuberei getan hat. Die modernen Piraten tragen auch keine Entermesser mehr, sondern nur noch heute handelsübliche Messer und Macheten – wenn überhaupt –, und dabei sind sie mit modernsten Waffen ausgerüstet. Die modernen Piraten haben auch völlig neue Ziele, nämlich die Erpressung in bezug darauf, dass Menschenleben und Schiffe freigekauft werden müssen, was aber nicht ausschliesst, dass gewisse Piraten in bestimmten Gebieten auch Schiffsladungen stehlen und verkaufen. Ging es in alter Zeit meist nur um die Ladungen der Schiffe und um die privaten Besitztümer der

Besatzungen usw., so steht bei der heutigen modernen Piraterie in vielen Fällen jetzt eine Lösegelderpressung im Vordergrund. Schiffe und Besatzungen werden dabei so lange festgehalten, bis die Eigentümer oder Reedereien den gewünschten hohen Geldbetrag bezahlen, der in die Millionen von Dollar gehen kann, wobei der jährliche Gesamtschaden Hunderte Millionen von US-Dollar beträgt. Die Details in bezug auf die Geldübergabe und den Austausch der gefangenen Besatzungen sowie der Schiffe müssen dabei strikte beachtet und eingehalten werden. Und dass dies klappt, dafür haben professionelle Vermittler das Ganze zu regeln, die sowohl für die Piraten wie auch für die Eigentümer der Schiffe und der Reedereien arbeiten und dafür entlohnt werden. Natürlich werden auch die Schiffstresore ausgeraubt, die in der Regel beträchtliche Summen Geld enthalten, womit die Heuer resp. die Entlohnung der Schiffsbesatzung und die Hafengebühren beglichen werden müssen. Doch auch schnell demontierbare wertvolle Teile der Schiffsausrüstung sind für die Piraten von Interesse und Nutzen.

Die Angriffe auf Schiffe spielen sich meistens nachts ab, jedoch nicht selten auch tagsüber, wobei sie, wie erwähnt, mit Hilfe von Schnellbooten durchgeführt werden. Diese Boote erreichen so hohe Geschwindigkeiten, dass sie jedem Fracht- und Handels- sowie Kreuzfahrtschiff und Öltanker und jeder Privatyacht überlegen sind – wobei mancherlei unterschiedliche Wirtschaftszweige davon betroffen sind.

Die Piraterie, die seit alters her schon viel Not, Elend, Trauer, Schaden und Zerstörung brachte, hat nie ganz aufgehört, wie das auch das ‹Piracy Reporting Centre› aufzeigt, das im Jahre 1993 gegründet wurde und das rund um die Uhr besetzt ist und alle Unregelmässigkeiten auswertet, die auf den Weltmeeren in bezug auf die Piraterie usw. in Erscheinung treten. Durch die öffentlichen Medien werden räuberische Vorfälle auf den Weltmeeren jedoch nur sehr selten erwähnt, weil solche Geschehen ganz offenbar zu wenig sensationell sind. Doch wenn schon einmal darüber berichtet wird, dann ist alles derart aufgezogen, dass es einen leicht exotischen und seeräubernostalgischen Beigeschmack hat. Dabei spielt es keine Rolle, dass die Piraten nicht nur Schnellboote nutzen, denen kein anderes Schiff entkommen kann, sondern dass auch Maschinengewehre und Panzerfäuste zum Entern eingesetzt werden, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste.

Heutzutage gibt es kleine wie grosse Abwehrmassnahmen gegen die moderne Piraterie. In dieser Beziehung wurden bereits Ende des Jahres 2001 im Rahmen der Militäraktion ‹Operation Enduring Freedom› die Seehandelswege um das Horn von Afrika überwacht. Das Ganze stand im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11. September und dem daraufhin von den USA ausgerufenen ‹Krieg gegen den Terrorismus›. Konkret richteten sich spätere Missionen wie die ‹Operation Allied Provider› Ende 2008 gegen die Piraterie, die darauf ausgerichtet war, Schiffe des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen zu schützen. Im November 2008 beschloss die EU, im Rahmen der ‹Operation Atalanta› für Sicherheit zu sorgen, wobei sich weitere Marineeinsätze anschlossen, folglich mehrfach Piratenangriffe abgewehrt und Schiffe aufgebracht und Piratenbesatzungen festgesetzt werden konnten. Doch auch die durch Piraten bedrohten Frachtschiffe haben Möglichkeiten, sich zu schützen, wie z.B. mit Wasser- und Schallkanonen sowie durch eine Art

Hochspannungszaun, der um das Schiff herum gespannt wird. Es werden aber auch private Sicherheitsteams engagiert, die als Begleitschutz auf den Schiffen mitfahren. Natürlich sind dies nur Einzelmassnahmen, die nicht unbedingt effectiv sind. Grundsätzlich gesehen, bleibt auf den Weltmeeren die Gefahr der Piraterie bestehen, folglich die Welt auch ohne schwarze Totenkopf-Flagge auf Seeräuberschiffen beschäftigt bleiben wird – zumindest derart lange, bis endlich endgültig etwas Greifendes dagegen unternommen wird. Leider ist jedoch die Falschhumanität nur zu gut bekannt, durch die auf jedem Gebiet die Verantwortlichen lasch und unzureichend gegen Kriminalität und Verbrechen vorgehen, weil sie allesamt irregeführt werden – wie auch grosse Teile der Weltbevölkerung, die durch Falschhumanismus-Propaganda falschhumanitär denkender und viel zu humanitär handelnder Gruppierungen und Organisationen alles nur im Dunst des Bagatellisierens sehen.

Letztendlich ist noch zu sagen, dass nicht nur das Seegebiet vor Somalia als durch Piraten sehr gefährdete Handelsstrasse gilt, und das auch im 21. Jahrhundert, denn Seeräuber bedrohen auch andere Meeresgebiete rund um die Welt, wo Tanker, Containerschiffe und Frachter sowie andere Schiffe überfallen und ausgeraubt und gar deren Besatzungen ermordet werden. Da ist auch die Meeresstrasse von Malakka in Südostasien, wie auch südamerikanische Häfen und die westafrikanische Küste auf der Höhe von Nigeria und Guinea, wo es praktisch regelmässig zu Attacken auf Handelsschiffe und Kreuzfahrtschiffe usw. kommt. Doch bleibt der Golf von Aden vor Somalia ein spezielles Hochrisikogebiet, obwohl die Zahl der erfolgreichen Überfälle dort drastisch gesunken ist. Und dass dort die Piratenüberfälle zurückgegangen sind, liegt vielfach daran, dass private Sicherheitsdienste den Schutz der Schiffe übernehmen. In der Regel werden kampferfahrene Söldner von internationalen Sicherheitsfirmen angeheuert, die in Irak und Afghanistan gekämpft haben. Dabei sind jedoch auch Berater und Ausbildungskräfte, die an Bord der Schiffe deren Kapitäne und Mannschaften in bezug auf das richtige Verhalten bei Überfällen unterrichten, wie sie die Seeleute auch auf eventuelle Geiselnahmen vorbereiten. Nichtsdestoweniger ist das Ganze der Schiffahrt im Zusammenhang mit der modernen Piraterie eine sehr gefährliche Angelegenheit, denn die Piraten greifen mit modernsten Waffen an, wie mit Panzerfäusten, Sturmgewehren, Maschinengewehren und Maschinenpistolen. Skrupel kennen sie keine, wie auch nicht Mitgefühl, weshalb sie auch das Töten in Kauf nehmen und auch vor Folter und Gefangennahme von Besatzungen und Passagieren nicht zurückschrecken. Grundsätzlich rauben sie auch ganze Schiffe aus und erpressen Lösegelder, wobei der Druck auf die Reedereien unerbittlich immer mehr erhöht wird.

Im Internetz lässt sich in bezug auf die Piraterie unter anderem folgender Auszug finden:

«Laut einer aktuellen Studie von Weltbank, Vereinten Nationen und Interpol verursacht die Piraterie weltweit einen jährlichen Schaden von rund 18 Milliarden Euro. Zwischen 2005 und 2012 seien bis zu 413 Millionen Dollar Lösegeld von Seeräubern kassiert worden, etwa 2,7 Millionen Dollar pro Überfall. Ihre Einnahmen nutzen die Seeräuberbanden auch um aufzurüsten; sie kaufen moderne Waffen, bessere Motoren und schnellere Boote. Damit machen sie nun gezielt Jagd auf Schiffe ohne

bewaffneten Schutz. Zu ihren Opfern zählen deshalb vermehrt Schiffe und Boote aus Staaten, deren Reedereien sich keine Wachleute leisten können. Momentan sollen etwa vor Somalia noch rund 50 Seeleute als Geiseln festgehalten werden. Sie kommen überwiegend aus Asien. Einige warten seit mehr als drei Jahren auf ihre Freilassung. Wachleute an Bord sollen den Besatzungen deutscher Schiffe ein solches Schicksal ersparen.»

SSSC, 14. November 2014, 18.22 h
Billy

44. Auch dieser Artikel ist gut geschrieben, zumindest jedenfalls einmal das, was ich gelesen habe.

45. Also nehme ich an, dass auch der Rest in gleich gutem Rahmen sein wird, den mir Florena dann weiterleiten kann und den du dann vollständig in unser Gespräch einfügen kannst.

Billy:
Freut mich zu hören. Jetzt aber möchte ich dich fragen, ob ihr die Sache mit ‹Rosetta› verfolgt, die in sich die Sonde ‹Philae› trägt, die morgen dann auf dem Kometen ‹Tschuri› gelandet werden soll?

Ptaah:
46. ‹Tschuri› ist nur die Abkürzung für den Kometen ‹67P/Tschurjumov-Gerasimenko›, wie er von den irdischen Wissenschaftlern genannt wird.

47. Zu dieser Sache ist zu sagen, dass wir sie mit grossem Interesse verfolgen und eingestehen müssen, dass es eine äussert respektable Leistung der Wissenschaftler ist, die das ganze Unternehmen von Grund auf möglich gemacht haben.

48. Dies, begonnen bei der Konstruktion und Herstellung der ‹Rosetta›-Trägersonde sowie hinsichtlich der Korrekturmanöver und der eigentlichen Landesonde ‹Philae›, bis hin zu all den äusserst genauen Berechnungen usw., durch die es erst möglich wurde, ‹Rosetta› an den Zielort zu bringen.

49. Diesbezüglich haben aber auch wir äusserst genaue Berechnungen gefertigt, wie auch den zerklüfteten Kometen in Augenschein genommen, der in bezug auf seine sehr harte, jedoch staubbedeckte Oberfläche für die Sonde wohl kaum oder nur äusserst schwerlich Möglichkeiten bietet, um mit Bohrgeräten in deren Grund einzudringen.

50. Allein diese Tatsachen sagen schon aus, dass der Komet nicht den von den irdischen Wissenschaftlern üblicherweise angenommenen Formen eines ‹Eis- und Schmutzballs› entspricht.

51. Ausserdem haben unsere sehr genau errechneten Landekoordinaten ergeben, dass morgen die Landesonde ‹Philae› leider in ungünstigem Gelände aufsetzen und sich ‹verkanten› wird, weshalb sie auch aus dieser Sicht nicht im vorgesehenen Rahmen ihre Tätigkeit aufnehmen kann.

52. Wenn nun aber alle Leistungen derjenigen irdischen Wissenschaftler usw. betrachtet werden, die am gesamten Projekt mitgearbeitet haben, dann ist zu sagen, dass sie letztendlich eine historische Leistung vollbracht haben, denn die morgige Landung der Sonde ‹Philae› auf dem ‹67P/Tschurjumov-Gerasimenko› genannten Kometen wird ohne jeden Zweifel einer Meisterleistung entsprechen.

Billy:
Schade, dass etwas schiefgeht, doch bleibt die Tatsache der Meisterleistung bestehen, wie du den Erfolg nennst, und ein solcher ist es ja sowieso, und zwar auch dann, wenn letztendlich mit der Sonden-Arbeit nicht alles so verläuft, wie es eben erhofft wurde.

Ptaah:
53. Daran gibt es tatsächlich nichts zu bemängeln.

Billy:
Eben. Was hältst du eigentlich von all dem, dass der Westen Russland wieder – wie schon seit alters her und besonders auch heute wieder – als Gegner betrachtet. Darüber habe ich mich schlau gemacht und einiges in einem sehr lehrreichen Zeitungsartikel gelesen sowie dabei auch anderweitig wichtige Informationen zusammengetragen, die wohl dem sogenannten Normalbürger unbekannt sind. Also habe ich mir einiges an Wissen angeeignet in bezug auf die Geschichte Russlands und darauf, dass Russland von den westlichen Staaten sowie von deren Mächtigen von alters her gefürchtet und verunglimpft wird. Auch der ‹Kalte Krieg› war so geformt, als rund um die Welt von den nichtkommunistischen Staaten gebrüllt wurde, ‹wendet euch von Russland ab›. Auch heute ist es wieder so, dass den erklärten Gegnern Russlands wieder viel Platz zur Hetzerei eingeräumt wurde, dies insbesondere durch die Diktatur Europäische Union, wie auch durch die USA und die Russland-Hassschreier in der Ukraine, in Georgien und im Baltikum, die dem russischen Volk unterstellen, kriegslüstern zu sein. Ganz offensichtlich wird infolge Angst und Feigheit sowie durch eine abgrundtief falsche Rhetorik der EU-Diktatur-Machthabenden – wobei die Machthabenden Deutschlands eine besondere Rolle spielen – in idiotischer, schwachsinniger und verbrecherischer sowie verantwortungsloser Art und Weise darauf hingearbeitet, den ‹Kalten Krieg› irrwitzigerweise abermals Wirklichkeit werden zu lassen.

Ptaah:
54. Was du sagst, steht heute tatsächlich wieder an.

55. Das Ganze wurzelt aber viel tiefer, als allgemein für den nichtorientierten Normalmenschen erkennbar ist, denn alles fundiert seit alters her, wie du sagst, bei Russlandgegnern, wobei sich die Gegnerschaft weitum, besonders im Westen, bis in die heutige Zeit des 21. Jahrhunderts hineingetragen hat.

56. So war auch der ‹Kalte Krieg› eine ausgeprägte Ausartung des Gegensatzes zwischen Russland und dem Westen sowie anderer Staaten, die mit dem Westen paktierten. Im letzten Jahrhundert war die Feindschaft aus ideologischen Gründen weitergeführt und neu aufgebaut worden, wobei im westlichen Lager der

Kapitalismus und in Russland und dessen angehörigen oder mitziehenden Staaten der Kommunismus als Hauptursachen in den Vordergrund gestellt wurden.

57. Das aber war nur eine verantwortungslose Mache, was sich dann auch als solche erwiesen hat, als der Zusammenbruch des Ostblocks erfolgte, bei dem die kleinen ehemaligen Sowjetrepubliken sehr schnell von Russland abfielen und sich dem Westen – eben Europa und den USA – zuwandten.

58. Das aber hatte zwangsläufig zur Folge, dass sich die ehemaligen Ostblock-Staaten, die sich dem Westen zuwandten, von Russland immer mehr bedrängt fühlten und sich teils mit Gewalt gegen die Einmischungen Russlands in ihre Territorien wehrten, was zu verschiedenen Kriegshandlungen mit den Russen in den ehemaligen Sowjetstaaten führte.

Billy:
Der ‹Kalte Krieg›, so habe ich mich orientiert, war nichts anderes als eine Folge der altherkömmlichen Feindschaft zwischen den Weststaaten und Russland, wobei ich denke, dass seit alters her das böse Verhältnis zwischen diesen beiden Fronten ständig von Antagonisten und Machtgierigen gesteuert wurde, grundlegend eben von Europa und den USA aus. Das schuf natürlich unweigerlich auch Misstrauen zwischen Russland und den westlichen Staaten, wobei ich denke, dass dabei auch die ost-westmässig verschiedenen Religionen schmutzig mitmischelten und Unfrieden stifteten. Dazu muss wohl auch die Tatsache betrachtet werden, dass zwischen den westlichen und russischen religiösen und volksmässigen Kulturen sehr unterschiedliche und tiefwurzelnde kulturelle Unterschiede herrschten – wie dies auch heute noch der Fall ist –, folglich auch in dieser Beziehung durch Unverständnis und Völkerhass usw. seit alters her Feindseligkeiten zur Tagesordnung gehörten. Wenn bedacht wird, dass ein einzelner Mensch, wie z.B. ein religiöser oder politischer Machthaber, ganze Massen von Menschen mit irren Wahnreden und Wahnansichten aufwiegeln und auf seine Seite bringen kann, wie das ja auch heute beim IS resp. Islamistischen Staat in Syrien und im Irak der Fall ist, dann ist das nicht verwunderlich. Und was du sagst in bezug darauf, dass von der Sowjetunion freigewordene Staaten sich dem Westen zuwandten und weiterhin zuwenden, und zwar den USA sowie insbesondere der EU-Diktatur, anstatt dass sie sich ihre gewonnene Freiheit und Unabhängigkeit bewahrten resp. bewahren, das war und ist ein neuer Grund für Misstrauen und Feindschaft gegen Russland, das sich natürlich brüskiert sieht und sich von der ganzen westlichen Welt abgeschnitten fühlt, wie das ja schon früher infolge der Tatarenherrschaft der Fall war, die meines Wissens, wenn ich mich richtig erinnere, im 11. Jahrhundert zum Zug kam und die erst im 15. Jahrhundert wieder endete, als sich die Macht oder das Reich Moskaus bildete. Und weil sich diese Macht nach ihrer Etablierung territorial schnell ausbreitete, war dies für die westlichen Staaten wieder ein neuer Grund zur Schaffung von Angst und eines neuerlichen Feindbildes in bezug auf Russland und dessen Bevölkerung, die besonders im 16. Jahrhundert als barbarisch und brutal verschrien wurden. Und da die Ost-Christenkirche und West-Christenkirche miteinander im Clinch lagen und auch die russische Politik und die des Westens nicht übereinstimmten, wurde Russland zum tyrannischen Feind sowohl in bezug auf die Christenheit und die westliche Politik als auch das west-

liche Militärwesen stilisiert. Dass dann Russland des Imperialismus bezichtigt wurde, war die Folge dessen, weil es auf dem Balkan sowie in Asien in diversen Staaten Gleichgesinnte um sich sammelte, was natürlich den westlichen Mächten in bezug auf deren Interessen zuwiderlief. Ausserdem mischten sich westliche Mächte in die inneren Angelegenheiten Russlands ein, wobei die innere Verfassung beanstandet wurde. Auch der Expansionismus Russlands wurde angeprangert, während derjenige des Westens nicht einmal erwähnt wurde, speziell eben der, den sich die USA seit alters her leisten, die sich weltweit in vielen Staaten einnisteten und diese von ihnen abhängig machten, was auch heute noch getan wird. Russland war wohl seit jeher ein Land, das der Autokratie eingeordnet war, folglich also die nominelle resp. der Form nach die Macht bei einem Herrscher lag. Dies war auch im ausgehenden 19. Jahrhundert noch der Fall, als sich in Europa immer mehr Staaten bemühten, die Teilnahme und Teilhabe des einzelnen Bürgers am politischen Geschehen zuzulassen, während Russland am alten Autokratie-System weiter festhielt, was sich natürlich schlecht vertrug mit der bewusstseinsmässigen, gesellschaftlichen und ökonomischen Dynamik, wovon Russland erfasst wurde. Im Jahr 1917 führte alles dann zur Revolution, was zwangsläufig zur Folge hatte, dass ein anderer politischer Weg eingeschlagen wurde, als dies die westliche Welt erhofft hatte. Folgedem entfremdeten sich Russland und die Ost-Staaten noch mehr als zuvor, was sich dann noch verschlimmerte, als der Zweite Weltkrieg zu Ende war und die Besetzung Ost-Deutschlands erfolgte, dem dann letztendlich auch der ‹Kalte Krieg› folgte. Weiter habe ich mich auch darüber orientiert, was ich aber auch sonst schon wusste, dass sich mit dem Zerfall der Supermacht UdSSR und dem Ende des ideologischen Gegensatzes das Verhältnis zwischen den westlichen Staaten kurzzeitig geändert hat. Durch das Ende der Sowjetunion verlor diese für den Westen das Wesen der Angst, weil eben das Russland ab den 1990er Jahren in jeder Beziehung sehr geschwächt war und folglich nicht mehr als kraftvoller Feind betrachtet wurde. Dadurch entstand im Westen eine seltsame Form von Sympathie für das neue Russland, wobei diese jedoch nur gerade derart lange anhielt, bis Wladimir Putin an die Macht kam, dem nachgesagt wird, dass er für sein Land wieder den Grossmachtstatus beanspruche – was sein mag oder auch nicht. Bereits seit seinem ersten Amtsantritt wird Russland vom Westen, insbesondere von den USA und der EU-Diktatur, wieder als Feindbild proklamiert und als potentieller Gegner betrachtet. Das betrachte ich als fahrlässige und kriminelle Machenschaft, denn daraus kann wieder eine völlige Isolierung für Russland entstehen, wie aber auch ein neuer ‹Kalter Krieg›, wobei aber auch wirkliche neue Kriegshandlungen nicht ausgeschlossen werden können. Zwar ist die Politik von Putin in bezug auf die Krim und Ukraine in vernünftiger Weise zu kritisieren, weil das ganze Handeln nicht des Rechtens ist, doch bedeutet das nicht, dass durch die USA und durch die EU-Diktatur idiotische Sanktionen gegen Russland ergriffen werden müssen, die das russische Volk und die Wirtschaft schädigen, anderseits jedoch auch Gegensanktionen hervorrufen, die wiederum die Bevölkerungen Europas und der USA und ebenso deren Wirtschaft sehr nachteilig treffen können. Richtig gesehen, lassen in dieser sowie in weiteren Beziehungen die Mächtigen der EU-Diktatur fahrlässig die aussenpolitischen Interessen in bezug auf Russland ausser acht

und gefährden gar den bereits wieder brüchigen Weltfrieden. Für die EU-Diktatur und die USA gilt es – wie auch für alle anderen Staaten –, auf Biegen und Brechen einzig ihre eigenen Interessen durchzusetzen, wobei Gewalt, Unlogik und Zwang als völlig falsche Mittel, jedoch als absolut gerecht und richtig erachtet werden. All die erhabenen und schönen Worte der in dieser Beziehung fehlbaren und verantwortlichen Machthabenden sind nicht mehr als Lug und Betrug, denn wahrheitlich geht es ihnen allen einzig um ihre Machterhaltung, und zwar ohne dass ihnen das Volk Richtlinien erteilen kann. Tatsache ist aber bei der ganzen Lügerei und Betrügerei, durch die das Volk unmündig und klein gehalten wird, dass alle westlichen Staaten und Russland ebenso in einem Boot sitzen wie auch die ganze Welt, folglich alle die selben Ruder gebrauchen und das Boot in die gleiche Richtung steuern müssen. Also sind all die Politiker und sonstigen Machthabenden, alle Militärs sowie alle Wissenschaftler, Religionen und alle Völker gefordert, den wahren Frieden zu fördern, was aber bedeutet, dass alle, und zwar restlos alle bestehenden Eskalationen in jeder Beziehung beendet werden und der gesamte Weltzustand auf friedlicher Basis normalisiert wird. Das ist meine Meinung.

Ptaah:

59. Der ich nur beipflichten kann.

60. Doch jetzt, lieber Freund, ist es nach deiner langen Ausführung wieder an der Zeit, dass ich mich verabschiede und sage:

61. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:

Gleichfalls, lieber Freund – auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 602

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_601&oldid=122721"

Contact Report 602

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 602
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 43–54 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 22nd November 2014, 14:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 602

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiter Kontakt
Samstag, 22. November 2014, 14.47 Uhr

Billy:
Du bist schon da. Ist heute bei der Korrektur wieder schnell gegangen, doch sei nun willkommen und gegrüsst. Ist einfach doch etwas anderes in dieser Weise als nur telepathisch.

Ptaah:
1. Das ist es tatsächlich, daher grüsse auch ich dich gern persönlich und danke dir für dein Willkomm.

Billy:
Vor der Korrektur habe ich zusammen mit Bernadette noch einen Naturfilm im Fernsehen angeschaut, in dem auch eine kurze Sequenz – etwa 3–4 Sekunden – von einem Dreizehenspecht gezeigt wurde, jedoch leider viel zu kurz und ohne Beschreibung. Weil ich mich früher einmal etwas mit der Ornithologie beschäftigt habe, weiss ich, dass diese Vögel in der Schweiz eigentlich rar sind und in Fichtenwäldern leben, wobei sie jedoch im Norden von Europa und auch anderswo in Nadelwäldern häufiger vorkommen. Der Vogel ist etwa 20 bis 22 Zentimeter gross, und das Gefieder des knapp buntspechtgrossen Baumspechtes weist keine Rot- oder Rosatöne auf. Sie bauen in Fichten ihre Höhlen, und wenn durch das Bauen der Höhle aus den Fichten Harz ausfliesst, dann schnabeln die Dreizehenspechte immer wieder daran, wobei der ornithologischen Wissenschaft jedoch nicht bekannt ist, welchen Grund das Harzfressen hat. Da du dich ja, wie ich weiss, ausgiebig mit der irdischen Ornithologie befasst, will ich dich fragen, ob du vielleicht den Grund dafür kennst, warum diese Spechte Fichtenharz fressen. Und wenn du sonst noch etwas sagen kannst in bezug auf diese Vogelart, dann wäre auch das interessant.

Ptaah:

2. Der Dreizehenspecht, lateinisch Picoides tridactylus, ist eine der zwölf Arten der Gattung Picoides in der Unterfamilie der echten Spechte.

3. Das nordeuropäische Vorkommen der Dreizehenspechte ist nicht sehr gross, und zudem ist diese Spechtart etwas kleiner als ein Buntspecht, und ihm fehlt auch das Rot in der Gefiederfärbung.

4. Er ist heimisch in alten totholzreichen Nadelwäldern, in denen er sich hauptsächlich von holzbewohnenden Käferlarven ernährt.

5. Er ist ein ausgesprochener Borkenkäferspezialist, weshalb er ungepflegte Fichtenwälder mit reichlich Totholz bevorzugt.

6. Der Dreizehenspecht ist deshalb im borealen Wald der gesamten Paläarktis verbreitet, und er bewohnt den gesamten nördlichen Nadelwaldgürtel von Mittelskandinavien und von Nordost-Polen, dem Baltikum sowie ostwärts bis Kamschatka, Sachalin und Hokkaido.

7. Vom geschlossenen Verbreitungsgebiet isoliert, gibt es auch Vorkommen in Westchina, und zwar vor allem im Tianshan, wie auch in einigen Gebirgslagen Europas.

8. In Mittel- und Südosteuropa lässt er sich in seinem gesamten montanen resp. subalpinen Verbreitungsgebiet nicht gerade häufig finden, und ausserdem wird die Anwesenheit des Dreizehenspechts oft übersehen.

9. Sein Bestand ist eigentlich gering, jedoch trotzdem nicht gefährdet.

10. Und in bezug auf deine Frage, warum die Dreizehenspechte – wie übrigens auch diverse andere Vögel sowie Tiere und Getiere – sich an Baumharzen gütlich tun, erfolgt das darum, weil es sich um eine völlig natürliche Entgiftung des Körpers handelt.

11. Auch Vögel, Tiere und Getier ernähren sich von Lebewesen und Pflanzen, die nicht immer in bestem gesundheitlichem Zustand sind, folglich sozusagen eine ‹schlechte Ernährung› erfolgt, wobei auch schädliche Umwelteinflüsse dabei mitwirken, dass die Körper und Organe von Bakterien und Parasiten befallen werden, die wieder ausradiert werden müssen.

12. Und dies geschieht – wie eben beim Dreizehenspecht –, indem dem Organismus Baumharz zugeführt und dieses durch den Metabolismus zu heilsamem Stoff aufgearbeitet wird, wodurch die Lebensform gesund bleibt oder von gewissen Leiden befreit wird.

13. Zwar haben alle Vogelgattungen und Arten, wie auch alle Tiere und alles Getier, und natürlich auch der Mensch, eine eigene ‹Entgiftungs-Anlage›, wie die Organe Leber, Nieren und Haut, die schädliche Substanzen abtransportieren.

14. Doch nehmen diese überhand, dann wird der Organismus anfällig für Krankheiten, folglich diesen entgegengewirkt werden muss, was eben speziell beim Dreizehenspecht durch das Fressen von Baumharz geschieht.

Billy:
Interessant, danke für die Erklärung. Baumharze werden ja auch vom Menschen als Heilmittel benutzt. Mein Vater machte jeweils ‹Zweiwachs›, wobei er Tannenharz und Oil vermischte, um das Harz geschmeidig zu machen, das dann

auf Wunden aufgetragen werden und diese heilen konnte. Es gibt ja viele Baumharze, die eine antibakterielle Wirkung haben; ja eigentlich sind alle Harze antibakteriell und zudem fungizid, was ja wohl naturmässig gesehen deren Sinn ist, denn mit dem eigenen Harz schützen sich die Bäume, wenn sie Verletzungen erleiden. Auch vor Pilzbefall und Infektionen schützen sie sich durch ihr Harz, wie mir schon mein und auch dein Vater erklärt haben. Mastixharz z.B. wird seit Jahrtausenden gar zur Konservierung von Wein benutzt, wie z.B. auch heute noch für den ‹Retsina›, den ich in Griechenland gekostet habe. Auch Olibanum resp. Weihrauch ist stark antibakteriell; es gibt Salben mit Weihrauch, wie aber auch Weihrauchkapseln zum Einnehmen, die entzündungshemmend wirken, wie ich aus eigener Erfahrung weiss. Beim Ganzen denke ich aber, dass Harze von giftigen Pflanzen und Bäumen nicht direkt genutzt werden sollten, sondern nur Produkte, die durch die Pharmakologie hergestellt werden. Übrigens ist auch die althergebrachte Myrrhe schon seit alter Zeit bekannt. Myrrhe ist das Harz von zwei oder drei Arten der Balsambaumgewächse und kann z.B. Infektionen durch Viren und Pilze verhindern. Myrrhe hat auch bei der Geburt von Jmmanuel eine Rolle gespielt, bei der vier Weise, die von weither kamen, für ihn wertvolle Harze und Öle mitbrachten. Einer der vier Weisen war ein gebildeter Mediziner – was das zur damaligen Zeit auch immer gewesen sein mag –, der ein Baumharz, das konservierende Benzoeharz, wie aber auch das medizinisch relevante Sandarak resp. das Harz der Gliederzypresse mitbrachte, dessen Duft eine starke Wirkung auf das vegetative Nervensystem hat. Benzoeharz ist ein traditionelles Medikament, das als Antiseptikum verwendet wird, wobei es z.B. von Java bis Indien gegen Erkältungen, Husten und Halsschmerzen verwendet wird, wie aber auch als Medikament gegen Infektionen der Harnwege, wie ich noch in Indien von Swami Dharmawara lernte, als ich im Ashoka Ashram in Mahrauli lernte und dort auch Menschen und Tiere verarztete.

Ptaah:

15. Weshalb man dich ja auch Doktor Saab nannte, wie aber auch Snake-Catcher Saab, weil du ja auch Kobras, Vipern und Skorpione gefangen hast.

16. Und weil du auch zwei Rhesus-Affen hattest – die du dann auch in die Schweiz mitgenommen hast –, wurdest du auch ‹Monkey-Man› und ‹Monkey Saab› genannt, wie aber auch ‹Flying Saucer Man›, weil du mit Asket oft im Ashram-Gelände umhergegangen bist und ihr dabei beobachtet wurdet, wie auch ihr Fluggerät, wenn sie dich besuchen kam.

Billy:

Das war damals noch eine gute Zeit, an die ich mich gerne zurückerinnere. Phobol Cheng, die Nichte des Ashram-Mönchs, Swami Dharmawara, war damals etwa zehn Jahre alt. Sie wanderte mit ihrem Bruder und ihrem Onkel, eben mit Dharmawara, einige Jahre nach meinem Weggehen vom Ashoka Ashram nach den USA aus, wo Phobol dann bei der UNO eine Rolle spielte. Wendelle Stevens lernte sie in New York kennen, wobei sie ihm von Asket, ihrem Strahlschiff und von mir erzählte, eben was sie diesbezüglich im Ashram in Mahrauli gesehen und erlebt hat. Sie kam mich dann auch zweimal im Center besuchen, doch leider habe ich schon lange nichts mehr von ihr gehört.

Ptaah:

17. Dass du dich gerne an diese Zeit erinnerst, das denke ich auch, weshalb ich verstehen kann, dass du gute Erinnerungen an diese Zeit hast.

18. Jetzt will ich dich aber darauf aufmerksam machen, dass ich die Originalaufzeichnungen der Monate Juli bis Oktober kontrolliert und festgestellt habe, dass bei einem deiner Kontaktberichtausdrucke ein ganzer Abschnitt in bezug auf die Ebola-Seuche nicht ausgedruckt wurde, dieser jedoch in unserer Kontaktgespräch-Originalaufzeichnung festgehalten ist.

19. Und dazu will ich noch sagen, dass du ja schon in den 1950er Jahren und auch später davon gesprochen hast, dass neue Seuchen in Erscheinung treten werden, was sich ja inzwischen mehrfach als effective Wahrheit erwiesen hat, dann wird das bisher in Erscheinung Getretene nicht das Ende sein.

20. Das ist jedoch leider bei unserer gemeinsamen Korrekturarbeit übersehen worden, was wohl darauf zurückführte, weil wir uns einerseits während der Korrekturarbeit selbst durch eine kurze Unterhaltung ablenkten, und anderseits, weil ich ausnahmsweise Schreibkopien benutzte, die du ausgedruckt und in deinem Arbeitsraum hattest, die mir Enjana besorgt hatte.

21. Anschliessend an unser heutiges Gespräch kannst du das Fehlende separat abrufen und noch aufzeichnen.

Billy:

Wir sollten uns eben nicht durch Anderweitiges ablenken lassen, und weiter denke ich, dass es ungeschickt war, eine Abschrift-Kopie aus meinem Computer zu verwenden, weil es ja immer wieder mal vorkommt, dass Sätze oder ganze Abschnitte einfach nicht ausgedruckt werden. Weshalb das aber geschieht, das wissen wir auch nicht, aber ich werde das Fehlende abrufen und aufzeichnen. Was du nun aber gesagt hast in bezug auf die Seuchen, die durch die Voraussagen angekündigt wurden und dass zur Jetztzeit noch nicht deren Ende sein wird, das trifft den Nagel auf den Kopf, denn es drohen der Menschheit noch weitere Seuchen, wobei sich diese im Laufe der Zeit immer wieder in andere Formen verändern. Wenn daher gegen eine Seuche ein Impfstoff und ein Medikament gefunden werden, die wirklich wirksam sind, dann werden sie wieder wertlos gegen weitere Mutationen der Seuchen. Das ist aber noch nicht alles, denn auch alte Seuchen, wie z.B. die Pest und die Vogelgrippe usw., werden wieder sehr vermehrt in Erscheinung treten, weil sie nicht vollständig ausgerottet wurden und folglich immer wieder aufflackern. Und auch diese alten und wieder aktiv werdenden Seuchen bringen neue Mutationen hervor, gegen die wiederum keine Impfstoffe und keine Medikamente existieren, folglich wieder viele Menschen sterben werden, ehe wieder wirksame Impfstoffe und Medikamente gefunden werden. Ausserdem wird von der Weltgesundheitsorganisation und von Fachleuten mit der Infektionsgefahr von Krankheiten und Seuchen immer liederlich umgegangen und alles bagatellisiert, folglich die Bevölkerungen aller Länder in bezug auf die wirkliche Ansteckungsgefahr irregeführt werden.

Ptaah:

22. Das ist tatsächlich so, und daher denke ich auch, dass meine Aussage wichtig war, als ich beim 598. offiziellen Kontaktgespräch diesbezüglich einiges in bezug auf die Infektionsgefahr im Zusammenhang mit der Ebola-Seuche sagte.

Billy:
Natürlich. Eine weitere Frage, die ich noch habe, ist eine, die sich auf die ECOPOP-Initiative bezieht, die ich als völlig hirnrissig, unangebracht und gar für die gesamtschweizerische Wirtschaft sowie auch für die Bevölkerung gesehen als idiotisch und in bezug auf die effectiven Fakten als unüberlegt beurteile. Dazu die Frage, ob du bereits eine Zukunftsschau gemacht hast, ob diese schwachsinnige Initiative angenommen oder abgelehnt wird. Abgelehnt werden müsste sie nämlich meines Erachtens, und zwar zum Wohl der Wirtschaft und der Bevölkerung.

Ptaah:
23. Tatsächlich habe ich mich darum bemüht zu ergründen, wie der Wahlausgang am 30. November sein wird, nämlich negativ für die Initianten, die wirklich nicht all die Fakten bedenken, die bedacht sein müssten, weil sie in ihrer Kurzsichtigkeit nicht in der Lage sind, die Realität und deren Wahrheit zu erkennen.

Billy:
Gut, dann schreibe ich bereits heute noch vorausbauend einen dementsprechenden Artikel für ein Sonder-Bulletin, das dann wohl im Februar erscheinen wird und den ich gleich meinen Worten hier anfügen werde.

Fakten in bezug auf die ECOPOP-Initiative

Wenn das Ganze der von ECOPOP lancierten Abstimmungsinitiative betrachtet wird, dann war alles eine sehr schlechte, hirnrissige sowie rundum unbedachte und für die Schweiz, deren Bevölkerung und in bezug auf Menschlichkeit ungewöhnlich verantwortungslose und gar dumm-dämliche Initiative zur Abstimmung. Bei einer Annahme der Initiative wären für die gesamte Wirtschaft der Schweiz und auch für die Bevölkerung sowie für hilfesuchende Ausländer, die ihres Lebens bedroht sind, wie aber auch für Arbeits-Fachkräfte und vor allem auch für die AHV-Empfänger und Pflegebedürftigen sehr schlechte Folgen in Erscheinung getreten. Durch die Initiative sollte in der Schweiz eine starre Zuwanderungsquote eingeführt werden, wobei zudem das ständige Wachstum der Wohnbevölkerung auf maximal 0,2 Prozent pro Jahr beschränkt werden sollte, was zur Folge gehabt hätte, dass für die gesamte Schweizer Wirtschaft sehr viele notwendige Arbeitskräfte nicht mehr hätten einreisen und nicht mehr im Land arbeiten dürfen. Dazu hätten auch in die Heimat zurückkehrende weibliche und männliche Auslandschweizer gehört, wie auch angeheiratete Ausländer und Ausländerinnen sowie deren Kinder. Darunter wären natürlich auch jene Asylsuchende gefallen, die aus für sie effectiv lebensbedrohenden Umständen des Asyls in der Schweiz bedürfen. Das zweite Ziel war der Umbau der Entwicklungszusammenarbeit, folgedem 10 Prozent des Gesamtbudgets zwingend für Massnahmen der freiwilligen Familienplanung eingesetzt werden sollten, um die Geburtenrate weltweit zu senken, wobei diesbezüglich haarsträubende

Phantasien in bezug auf Kondome-Verteilungen in Entwicklungsländern ins Feld geführt wurden.

Im Bezug auf Arbeitskräfte für die Wirtschaft ist seit jeher in der Schweizer Wirtschaftsgeschichte belegt, dass die notwendigen Arbeits- und Fachkräfte immer im Ausland geholt wurden, sei es zuerst in Italien, Deutschland, dann in Spanien, Portugal, der Türkei und in Indien sowie in Jugoslawien, Polen, in den USA und in diversen anderen Staaten. Dieser Bedarf an ausländischen Arbeits- und Fachkräften wäre unzweifelhaft auch dann noch notwendig gewesen, wenn die schwachsinnige ECOPOP-Initiative angenommen worden wäre, wenn sich die Vernünftigen des Schweizervolkes also hätten hinters Licht führen lassen. Wäre das hirnschreiend blöde Ansinnen angenommen worden, dann wären die Arbeitgeber gezwungen gewesen, einfach mehr Menschen als Kurzzeitaufenthalter aus dem Ausland einzustellen, wobei diese in der Schweiz auch heute noch rechtlich sehr viel schlechter gestellt sind als Daueraufenthalter, was einer Menschenunwürdigkeit ohnegleichen entspricht, was aber weder die Arbeitgeber noch die Regierenden stört und ihnen kein schlechtes Gewissen macht. Wahrheitlich müssen Menschen mit einer Kurzzeitaufenthaltsbewilligung in ständiger Angst leben, beim Verlust ihrer Arbeitsstelle auch das Aufenthaltsrecht zu verlieren und das Land verlassen zu müssen. Dadurch würden, wenn die Initiative angenommen worden wäre, noch mehr Familien auseinandergerissen werden, weil durch den ECOPOP-Schwachsinn Ehepartnern und Kindern das Aufenthaltsrecht ganz verweigert werden könnte. In dieser tatsächlichen Weise gesehen, gelten für ECOPOP Migranten und Migrantinnen also nur als Menschen zweiter Klasse, die schlechter entlohnt werden können. Migrantinnen und Migranten sind schon längst ein unabwendbarer Teil der Schweiz geworden, und alle l eisten sie einen sehr wichtigen Beitrag für den schweizerischen wirtschaftlichen und kulturellen Reichtum. Dies aber anerkennt ECOPOP offensichtlich nicht, denn gegenteilig, anstatt die Integration zu fördern, werden die Migranten und Migrantinnen zu Sündenböcken für hausgemachte Probleme gemacht. Eine Tatsache, die dazu führt, dass Ausländer-, Religions- und Fremdenfeindlichkeit derart geschürt werden, dass nicht nur fehlgeleitete und fehlorientierte Erwachsene, sondern bereits Kinder und Halbwüchsige eine Feindlichkeit dieser Art an den Tag legen, dass sie voller Hass und bedenkenlos Ausländer, Andersdenkende und Fremde mit bösen Worten beschimpfen, sie verprügeln und traktieren und dabei gar deren Tod in Kauf nehmen. Dabei ist aber auch zu beachten, dass, wenn die dämliche Initiative angenommen worden wäre, viele Arbeitsplätze gefährdet gewesen wären, wobei auch fehlende ausländische Fachkräfte unweigerlich zu Insolvenzen und Zusammenbrüchen in der Wirtschaft geführt hätten. Ausserdem wäre es so weit gekommen, dass Menschen, die als Kurzzeitaufenthalter und Grenzgänger in die Schweiz kommen, sich noch viel leichter hätten unter Druck setzen lassen, als dies schon seit jeher der Fall ist, denn schon immer mussten diese Arbeitskräfte ungerechterweise tiefere Entlohnungen und schlechtere Arbeitsbedingungen akzeptieren, was sich durch die Annahme der ECOPOP-Initiative effectiv noch verschlechtert hätte. Auch wären unweigerlich früher oder später die Arbeitsbedingungen auch gesamthaft unter Druck gekommen, und zwar nebst dem, dass durch eine Annahme der ECOPOP-Initiative auch die Bilateralen Verträge mit der EU-Diktatur ein Ende gefunden hätten, was ja schon hätte geschehen können

durch die SVP-Initiative in bezug auf die Masseneinwanderung, die jedoch absolut rechtens und wohldurchdacht war und auch den richtigen Erfolg brachte – dies gegensätzlich zur unsinnigen Initiative von ECOPOP.

Wäre die ECOPOP-Initiative angenommen worden, dann wären die Bilateralen Verträge in bezug auf die mühsam zustande gekommenen und geregelten Beziehungen zur EU-Diktatur dahingefallen, was zur Folge gehabt hätte, dass viele in der Schweiz bestehende Arbeitsstellen abgebaut und ins Ausland verlagert worden wären. Eine sehr wichtige Stütze für die AHV waren die ausländischen Arbeits- und Fachkräfte sowie erfahrenen Spezialisten, die in den letzten Jahrzehnten in die Schweiz kamen und hier ihre Arbeitskraft einsetzten, denn sie alle zahlten, wie natürlich auch die Schweizer, gesamthaft immense Beträge an die AHV, ohne die diese Staatsinstitution schon längstens finanziell flachgelaufen wäre. Das ist auch der Grund dafür, dass sich alle Horror-Szenarien in bezug auf die AHV-Finanzen als völlig falsch erwiesen haben und die Institution nach wie vor Überschüsse erzielt. Wäre allerdings die unbedachte ECOPOP-Initiative durchgekommen – und wäre die Sache nicht so ernst gewesen, hätte man von einer Lächerlichkeits-Initiative sprechen können –, dann würden fortan all diese Beiträge der in der Schweiz arbeitenden Arbeitskräfte jeder Art fehlen, wodurch die AHV in eine prekäre Lage käme und die Renten nicht mehr vollständig oder nur noch in sehr geringem Rahmen auszahlen könnte. Und wenn schon von der AHV die Rede ist, dann hätte ein Zustandekommen der Initiative dazu geführt, dass nicht mehr genügend Personal für die Betreuung und Pflege alter Menschen vorhanden gewesen wäre, weil sich das diesbezügliche Pflegepersonal von Pflegeheimen und Spitex usw. zu grössten Teilen aus ausländischen weiblichen und männlichen Arbeitskräften zusammensetzt. Also wäre alles so gekommen, dass die Angebote von Pflegeheimen und Spitex sowie von privaten Diensten hätten abgebaut werden müssen, was bedeutet hätte, dass Armut, Not und Elend in horrendem Mass gestiegen und viele alte Menschen dem Vergammeln preisgegeben worden wären. Also kann nur sein, dass eine sinnvolle Entwicklungsarbeit geleistet wird, die auch eine Entwicklung für die Altenpflege bringt und den alten Menschen ein würdiges Leben gewährleistet. Dies kann aber nur dadurch geschehen, indem auch die Armut bekämpft wird, die schändlicherweise in der reichen Schweiz noch immer ein grosses Problem ist. Also gilt es, vieles zu tun, um im eigenen Land der Armut Paroli zu bieten und auch den Armen zu einem landesgerechten Lebensstandard zu verhelfen, anstatt unsinnig grosse Geldsummen in Verhütungsmittel zu stecken, um diese absurderweise in Drittweltländer zu verfrachten, wo sie einfach weggeschmissen werden und verrotten, weil sie nicht genutzt werden. Anstatt die Armutsbekämpfung in der Schweiz zu betreiben, sollen jedoch gemäss ECOPOP immense Geldmittel in den Dreck geschleudert werden, um in Drittweltländern die Geburtenrate zu senken. Ein Ansinnen, das ebenso absolut illusorisch ist wie die Gratis-Pillen zur Verhütung der Schwangerschaft. So schlau und gescheit sich die ECOPOP glaubt, so dumm und dämlich ist sie in Wirklichkeit, denn wie käme es sonst, dass diese Truppe noch immer nicht begriffen hat, dass der Überbevölkerung nur dadurch beizukommen ist, indem eine weltweite und regierungsamtlich verordnete, strikte und greifende Geburtenregelung eingeführt wird. Alles andere, wie Kondome und Anti-Babypillen, entspricht nur einer Scheinlösung. Damit verbunden muss auch eine umfassende Belehrung der

Menschen sein, wie auch eine massgebende Bildung und Gesundheitsversorgung und die Möglichkeit für alle, einer täglichen ehrlichen und lohnenden Arbeit nachgehen zu können. Dabei muss aber auch die soziale Position und Gleichberechtigung sowie Gleichwertigkeit und das selbstbestimmende Recht der Frau gegenüber dem Mann gelten, wie auch eine gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit von Frau und Mann. Das bedeutet auch, dass auch die Frau ein Recht der Selbstbestimmung und der eigenen Lebensführung haben muss, und zudem hat die Frau eher als der Mann das Flair für eine effective Familienplanung und Familienführung.

SSSC, 22. November 2014, 18.48 h

Billy

Worauf ich nun aber einmal offiziell zu sprechen kommen möchte, das bezieht sich auf die vier Gruppierungen, die mit ihren Flugobjekten auf der Erde herumfunktionieren. Du hast ja letzthin bei einem unserer privaten Gespräche gesagt, dass ich einiges darüber weitersagen dürfe, wenn ich danach gefragt werde.

Ptaah:
24. Das ist richtig, doch eben nur in dem Rahmen, dass keine Einzelheiten genannt werden, die ich dir erklärt habe.

Billy:
Das meine ich ja auch nicht, denn es geht nur darum, dass ihr wisst, dass zumindest zwei Gruppierungen definitiv von ausserhalb unserer Gegenwart kommen, wobei die eine erdzukünftig und die andere parallelraumbedingt ist. Mehr will ich ja auch nicht darüber sagen, sondern eben gerade nur das, und zwar auch nur darum, weil ich immer wieder danach gefragt werde, ob ihr denn diesbezüglich wirklich nicht mehr Informationen habt.

Ptaah:
25. Natürlich haben wir tiefgreifendere Informationen, doch erlauben es unsere Direktiven nicht, dass wir diese den Erdenmenschen kundgeben.

26. Wenn du jedoch den Fragenden in der Weise eine Antwort gibst, dass sich die eine Gruppierung auf Erdzukünftige bezieht und eine andere aus einem Parallelraum entstammt, dann ist dir diese Information erlaubt und verrät keine wichtige Einzelheiten.

Billy:
Mehr habe ich auch nicht gesagt, denn …

Ptaah:
27. Es ist gut so, und so soll es auch bleiben.

Billy:
Die Fragen haben sich hauptsächlich immer auf die Beobachtungen der unbekannten grossen Flugobjekte bezogen, die in Arizona und Belgien sowie in England

gesehen worden sind und die ja – und ich denke, dass das wohl gesagt werden darf – in die genannten zwei Gruppierungen fallen.

Ptaah:
28. Das darf gesagt werden, wobei jedoch zu erwähnen ist, dass gewisse der beobachteten Flugobjekte auch absolut irdischen Ursprungs und für die Öffentlichkeit gesehen geheime militärische Fluggeräte waren.

Billy:
Das hast du mir erklärt, ja. Dann ist damit auch wieder alles Notwendige gesagt. Dann eine andere Sache: Wie du ja weisst, ist ja bei christlichen Beichtvätern resp. Beichtpriestern die Regel des Schweigens in bezug darauf, was ihnen gebeichtet wird. Das finde ich zwar soweit gut, wenn es sich um Dinge handelt, die privater Natur sind, dass sich die betreffenden Menschen daraus Schuldgedanken und Schuldgefühle erschaffen, durch die sie psychischen Schaden erleiden, was unter Umständen eben durch eine Beichte gelindert oder gar vermieden werden kann. Handelt es sich aber um eine schwere Kriminalität oder gar um ein Kapitalverbrechen, das gebeichtet wird, dann finde ich es unrichtig, wenn der Beichtvater oder Beichtpriester dies für sich behält und nicht den zuständigen Gerichtsbarkeiten oder der Polizei meldet, wodurch unter Umständen weitere schwere kriminelle Taten oder gar Kapitalverbrechen, wie z.B. Morde, verhindert werden können.

Ptaah:
29. Sogenannte Beichtgeheimnisse, wie sie von christlichen Priestern usw. ausgeübt werden, dürften dann niemals in Erscheinung treten, wenn damit schwere kriminelle Handlungen und Taten sowie Kapitalverbrechen im Zusammenhang stehen.

30. Wird aber trotzdem in solch schweren Fällen infolge des Beichtgeheimnisses eine Handlung oder Tat gegenüber der Polizei oder der Gerichtsbarkeit verschwiegen, dann macht sich der betreffende Beichtvater oder Beichtpriester an der begangenen Handlung oder Tat mitschuldig, wie aber auch an weiteren Handlungen und Taten, die aus dem hervorgehen, was gebeichtet wird.

Billy:
Das ist das, was ich auch denke. Dann will ich auf die Ukraine und den IS zu sprechen kommen. Wie man ja weiss, mischelt in der Ost-Ukraine bei den Separatistenkämpfen auch russisches Militär mit, wie du schon vor geraumer Zeit erklärt hast, und davon wird ja auch offiziell in den Medien gesprochen. Dass aber auch die Regierung der USA geheime Sondereinheiten der Söldnerfirma ‹Constellis Holdings› resp. der ehemaligen Firma ‹Blackwater› in die Ukraine entsandt hat, die gegen die Separatisten kämpfen, das wird in keinen Medien klargelegt. Dies auch nicht in bezug darauf, dass Spezialisten des US-Ge- heimdienstes CIA und auch das FBI in der Ukraine für die Regierung für die logistische und militärische Aufrüstung beratend und unterstützend tätig sind, wie du mir vor einiger Zeit privaterweise gesagt hast. Was nun aber den IS resp. den ‹Islamistischen Staat› resp. die IS-Terrororganisation betrifft, dazu werde ich immer wieder gefragt, ob deren

verbrecherischer Führer ‹Abu Bakr al-Baghdadi›, der sich eigens zum Kalifen erhoben hat, der Rattenfänger sei, der in den ‹Prophetien und Voraussagen› folgendermassen mit Satz 241, Seite 405 genannt wird:

«1995 wird auch das Jahr sein, in dem sich ein neuer Mächtiger langsam zu entwickeln beginnt, der die Welt bezirzen und Anhänger um sich scharen will, wie einst der Rattenfänger von Hameln, weshalb er in einer Prophetie auch Rattenfänger genannt wird.»

Wie du ja weisst, bezieht sich diese Prophetie/Voraussage tatsächlich auf diesen Verbrecher ‹Abu Bakr al-Baghdadi›, was ich auch Mariann bestätigte, als sie mich danach fragte, woraufhin sie dazu für das Sonder-Bulletin Januar 2015 auch einen Artikel geschrieben hat. Was ich nicht sagte war, dass du und ich zusammen Wahrscheinlichkeitsberechnungen angestellt haben, die eine Wahrscheinlichkeit von 97% in der Beziehung ergeben haben, dass all diese ungeheuren Ausartungen des IS hätten vermieden werden können, wenn die beiden US-Präsidenten Bush nicht durch ungerechtfertigte und verlogene Machenschaften kriegerisch in den Irak eingefallen wären und das Land nicht in Aufruhr gebracht hätten. Die Berechnungen ergaben ganz eindeutig, dass Saddam Hussain das Ganze unterbunden hätte, ehe es hätte akut werden können. Dadurch aber, dass er hingerichtet wurde, was einem offenen Mord entsprach, wurde dies verunmöglicht, wodurch sich die USA daran schuldig machten, dass im Irak sich die rivalisierenden Glaubensgruppen mit Selbstmord- und Bombenattentaten usw. zu bekämpfen begannen, was bis heute Zigtausende Menschenleben kostete. Und letztendlich war es allein durch das Ermorden Hussains möglich, dass sich die IS-Terror-Miliz bilden konnte und heute ihr blut- und mordgieriges Handwerk betreibt, denn wäre Saddam Hussain am Leben geblieben und hätte weiterhin das Land regiert, dann hätte er den IS im Keime erstickt. Damit soll er zwar nicht hochgejubelt werden, denn er war ebenso ein mörderischer Verbrecher wie andere Diktatoren auch, wozu auch die beiden Bushs gezählt werden müssen, die zwar US-Präsidenten waren, jedoch die Schuld am aufgekommenen Unheil und an der Zwietracht der verschiedenen Glaubensrichtungen im Irak tragen, wie auch die Schuld daran, dass der IS-Terrorismus ausbrechen konnte und nunmehr bösartig wütet. Eine weitere Frage bezüglich dieser verbrecherischen Terror-Miliz bezieht sich darauf, was gegen sie noch getan und unternommen werden könnte, weil die USA mit ihren Bombardierungen ebenso nur zaghaft gegen den IS vorgehen wie auch Syrien und der Irak usw., während sich andere Staaten, wie z.B. die Türkei, davor drücken, etwas zu unternehmen. Meine der Sache entsprechende Antwort, die ich dazu jeweils geben kann ist, dass nach dem Henok-System vorgegangen werden müsste, also durch eine effective ‹Multinationale Friedens- kampftruppe› mit einer mehrfachen personen- und materialmässigen Übermacht sowie mit aller notwendigen waffenmässigen und technischen Ausrüstung usw. Es müsste also nicht in lascher, sondern in harter Weise gegen die IS-Milizen vorgegangen werden, die ebenso wie auch Al-Qaida, wie du erklärt hast, hauptsächlich von reichen Katarern sowie von der Königsfamilie des Emirats Katar finanziell unterstützt werden. Das scheint offensichtlich die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht

zu interessieren und auch nicht zu stören, denn am 17. September 2014 flanierte sie mit dem katarischen Staatsoberhaupt, Emir von Katar, Tami Al-Thani, in Berlin vor der militärischen Begrüssungstruppe. Und der Hammer bei der Sache ist noch der, dass Angela Merkel offenbar noch Waffen liefern will, wobei vermutet werden darf, dass diese zur IS-Terror-Miliz gelangen. Die IS-Terror-‹Menschen› – die Mensch nur noch der Bezeichnung nach sind – sind durch ihren religiös-sektiererischen Fanatismus derart radikalisiert, unmenschlich, verkommen und blut- sowie mordlüstern geworden, dass ihnen alle menschenwürdigen Regungen verlorengingen, weshalb sie mit keinem Jota mehr auf Liebe und Güte, wie auch nicht mehr auf vernunftträchtige Argumente ansprechbar sind. Ihre Sinne sind derart verroht, verwildert und verkommen, dass sie in keiner Weise mehr in die effective Wirklichkeit zurückfinden können, und zwar auch dann nicht, wenn sie durch irgendwelche Umstände von ihrem mörderischen Tun abgehalten werden können und von der Gesellschaft ausgesondert und in Verbannung geschickt würden – vielleicht mit wenigen Ausnahmen, die unter Umständen resozialisiert resp. nach Verbüssung einer angemessenen und zweckmässigen Strafmassnahme mit Mitteln der Belehrung, Pädagogik, Medizin und Psychotherapie usw. schrittweise wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden können. Eine Deportation in eine lebenszeitige Verbannung an einen abgelegenen und gegen die Aussenwelt isolierten Ort wäre die einzige Möglichkeit, um die Gesellschaft vor diesen ausgearteten Elementen zu schützen. Diese ‹Menschen› sind derart unmenschlich ausgeartet, verkommen und fanatisch radikalisiert, dass ihnen nur noch durch violente Gewalt ihr blutig-mörderisches Handwerk gelegt werden kann, folglich also die ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› nichts mehr nützt. Das bedeutetet, dass also nur noch Gewalt gegen Gewalt etwas in der Weise ändern kann, dass das Böse besiegt wird und das Gute wieder Oberhand gewinnen kann. Und dies kann nur dadurch geschehen, indem der Falschhumanismus jener Menschen endlich nicht mehr durchdringen kann, die infolge völliger Lebensverweichlichung selbst nicht mehr umfänglich lebensfähig sind und folglich auch nicht erkennen und nicht akzeptieren können, dass in gewissen Situationen Violenz oder gar Gewalt notwendig sind, um etwas Ausgeartetes wieder zur Raison zu bringen. Das bedeutet nun jedoch nicht, dass Gewalt befürwortet werden soll, denn grundlegend soll diese vermieden und nur in höchst kontrollierter Weise als ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› angewandt werden, wie ich das folgendermassen beschrieben habe:

Die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote legen vor, dass alle Dinge niemals mit unlogischer Gewalt und damit mit Mord und Tod gelöst und richtiggestellt werden sollen, sondern einzig mit gewaltsamer Gewaltlosigkeit. Das Gewaltsame resp. die Gewaltsamkeit in diesem Sinn bedeutet dabei nicht böse, negative Gewalt und Zwang, sondern einzig und allein eine logische Aktivität, durch die etwas, wie z.B. ein Problem, ein Handeln oder eine Ausartung in angemessener und friedlicher Weise geregelt wird. Aktivität an sich in Form der ‹gewaltsamen Gewaltlosigkeit› entspricht in jeder Form einer Handlung, die in sich das Gewaltsame der Möglichkeit der Ausführung enthält, durch die als solche in der Art, dass zielstrebig, logisch und positiv gehandelt, ein aktives positives Verhalten zur Anwendung gebracht wird. Gemäss Geisteslehre ist die

‹Gewaltsamkeit› in klarem Sinn also nichts anderes als eine positive Aktivität, die nur zustande kommen kann, weil sie Kraft und Macht und damit auch Gewalt in positiv-aufbauender Weise enthält.

Gewaltsame Gewaltlosigkeit bedeutet den Weg der passiven, logischen Gewalt, mit anderen Worten aktive Gewaltlosigkeit, bei der gewaltsam resp. aktiv die Gewaltlosigkeit geübt und durchgesetzt wird. Dabei wird aktiv eine gewaltmässige Handlung begangen, durch die in logischer Weise gewaltsam eine Situation gerettet wird, wobei durch diese kein Schaden, sondern ein positiver Nutzen entsteht. Bei der gewaltsamen Gewaltlosigkeit als aktive Gewaltlosigkeit wird gewaltsam resp. aktiv die Gewaltlosigkeit geübt und durchgesetzt. Gewaltsame Gewaltlosigkeit bedeutet aber auch passiven Widerstand, wobei Passivität in diesem Sinn eine Kraft resp. eine Macht oder eben passive Gewalt darstellt, denn Kraft, Macht und Gewalt auch in gewaltloser, passiver Form als Widerstand stellen eine Form der Gewaltsamkeit dar, die jedoch in gewaltsamer Gewaltlosigkeit ausgeübt wird. Dabei jedoch darf diese gewaltlose resp. passive Gewaltsamkeit nicht im Sinne des üblichen erdenmenschlichen Verstehens von böser Gewalt verstanden werden, sondern nur im Sinne von einem positiven, befriedenden, harmonisierenden, ausgleichenden, erhebenden, rettenden und ordnungsschaffenden Einsatz in Form von passiv Widerstand bietender Kraft, Macht und Beeinflussung usw. in logischer Weise. Das Ganze hat dabei auch nichts mit Zwang zu tun, denn wenn gewaltsame Gewaltlosigkeit ausgeübt wird, dann geschieht das nicht durch Zwang, sondern durch Vernunft und Nachsicht, weil eben die andere Seite, ein Mensch oder ein Volk, vernunftmässig nicht in der Lage ist, ohne böse Gewalt eine Situation usw. zum Besseren zu ändern. Gewaltsame Gewaltlosigkeit erfolgt ohne Zwang im Rahmen einer Notwendigkeit, um etwas Schlimmes zu verhindern oder zu beenden, damit daraus Bestes, Gutes und Nutzvolles entsteht. Gewaltsame Gewaltlosigkeit erfolgt ohne Zwang und ohne Durchsetzung einer autoritären Handlung, sondern einzig und allein aus einer Notwendigkeit heraus, um Schlimmes zu verhüten oder zu beenden. Folge- dem ist auch das Festbleiben in bezug auf eine Sache, Forderung oder Situation weder Gewalt noch Zwang, sondern ein gewalt- und zwangloses Handeln, das gewaltsame Gewaltlosigkeit genannt wird. Es wird also weder böse Gewalt noch Zwang angewendet, wenn gegenüber Menschen in bezug auf logische und vernünftige Forderungen fest geblieben wird oder wenn eine Situation in Erscheinung tritt, die ein Eingreifen unumgänglich macht, um notwendigerweise etwas in Ordnung zu bringen, um eine Lebensgefahr abzuwenden oder um sonstwie Schlimmes abzuwenden oder zu beenden. Die gewaltsame Gewaltlosigkeit bezieht sich dabei auch darauf, wenn es notwendig ist, körperliche Kraft einzusetzen, insbesondere dann, wenn es um den Schutz und Erhalt von Leben geht.

Nun, die ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› kann bei der IS-Terror-Miliz keine Anwendung finden, denn bei dieser sind die ‹Menschen› derart radikal ausgeartet, dass nicht mehr zu ihrer Vernunft durchgedrungen werden kann. Also muss violente Gewalt gegen sie angewendet werden, wenn sie zum Stillstand gebracht und aufgehoben werden soll. Das aber bedeutet, dass der Tod von Menschenleben in Kauf genommen, jedoch trotzdem darauf geachtet werden muss, dass so wenig

wie möglich Todesopfer zu beklagen sein werden. Dies eben dadurch, indem die ausgearteten IS-Milizen gefangengenommen und zeitlebens in Verbannung geschickt werden. Dabei müssen dafür Orte gewählt werden, die sehr weitab jeder Zivilisation sind, wo den Ausgearteten alle Möglichkeiten zur Lebenserhaltung und zum Lernen gegeben sein müssen. Das bedeutet, dass den Ausgearteten alle notwendigen Mittel gegeben sein sollen, um durch eigene Händearbeit ihren Lebensunterhalt zu erarbeiten, jedoch abgeschottet und abgesichert von der Gesellschaft und auch derart bewacht, dass ihnen kein Entkommen möglich ist. Weiblein und Männlein müssen dabei getrennt an verschiedenen Massnahmeerfüllungsorten resp. Verbannungsorten untergebracht werden – also keine Gefängnisse und Zuchthäuser usw. –, folglich sie keine Nachkommenschaft zeugen und diese auch nicht mit ihrem fanatisch-radikalen sowie blut- und mordlüsternen Gedanken- und Gefühlsgut sowie mit ihren unmenschlichen Verhaltensweisen erziehen und infiltrieren können.

Ptaah:
31. Das alles entspricht dem, wie auch ich es sehe und wie es zu sehr frühen Zeiten auch bei uns Plejaren der Fall war, als unsere Vorfahren diese Henok-Methoden, inklusive die Multinationalen Friedenskampftruppen, zur Anwendung brachten, was letztendlich dazu geführt hat, dass alle Kriege beendet wurden und alle Kriminalität sowie Verbrechen aller Art ein Ende fanden, folglich wir schon seit Jahrtausenden ohne Kriege und dergleichen, wie aber auch ohne jede Kriminalität und Verbrechen leben.

32. All diese Ausartungen sind uns durch die Anwendung und Einhaltung unserer Gesetze völlig fremd geworden, die bei uns zwar immer noch existieren, doch seit Jahrtausenden nicht mehr zur Anwendung gebracht werden mussten.

Billy:
Und wie ich weiss, habt ihr auch keine Kleinkriminalität, wie etwa Diebstahl usw., weil euer geldloses System einerseits keinen Grund dazu liefert, und weil anderseits alle Plejaren alles gewünschte Hab und Gut jeder Art und so auch jeden Gegenstand usw. offiziell beziehen können.

Ptaah:
33. So ist es, denn restlos alle Güter stehen jedem einzelnen Menschen zu, folglich der eine genau das gleiche Produkt, das der andere hat, auch haben kann, und zwar ohne dass er dafür eine Geldleistung erbringen muss.

Billy:
Aber alle müssen jeden Tag zwei Stunden arbeiten, um dafür berechtigt zu sein. Das ginge hier auf der Erde nicht, weil alles von Geld und Arbeit abhängig ist. Und da wir auf der Erde viele Arbeitsscheue, Nichtsnutze, Kriminelle und Verbrecher haben, die nur auf anderer Leute Geld aus sind und sich daher dieses durch Diebstahl, Lug, Betrug und durch sonstige kriminelle Handlungen und Taten beschaffen, die gar bis zum Mord führen, so ist euer System bei uns noch sehr lange nur ein wünschenswerter Faktor, der vielleicht nie zustande kommt.

Ptaah:
34. Das wird die Zeit erweisen.

Billy:
Natürlich, doch wenn ich bedenke, wie sehr übel und schrecklich es heute einerseits in bezug auf die Verweichlichung und Lebensunfähigkeit und hinsichtlich der religiös-sektiererischen Ausartung und des Gottglaubenswahns bei ungeheuer vielen Menschen steht, dann graut mir. Und wie anderseits heute so viel Kriege und Terrorismus sowie Kriminalität, Verbrechen und Menschenverachtung sowie Betrug, Brutalität, Eifersucht, Falschheit, Geiz, Gewalt, Gier, Hass, Laster, Lüge, Mord und Totschlag sowie Rassismus, Süchte und Verkommenheit usw. herrschen, so scheint es eher, als ob auch nur ein ähnlicher Zustand nie zustande kommen würde, wie er eben bei euch Plejaren vorherrscht. So schlimm, bösartig und übel, wie in der Neuzeit sich ab 1844 alle ausgearteten Geschehen auf der Erde entwickelt und zugetragen haben, und so furchterregend und grauenvoll wie das im zwanzigsten Jahrhundert und besonders heute im ersten und zweiten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends der Fall ist, so ist es zuvor auf dieser Welt noch nie gewesen. Die grenzenlose Gleichgültigkeit der Menschen untereinander, wie auch Lug und Betrug, Eifersucht, Gier, Fremden- und Religions- sowie Meinungshass sind ebenso in einem unübersehbaren Mass angestiegen wie auch die Unmenschlichkeit, die Kriegshetzerei und Kriegshandlungen in aller Welt sowie der weltweite Terrorismus, bei dem der IS resp. Islamistische Staat eine besonders grausame Rolle spielt und gar die Al-Qaida-Terrororganisation noch übertrifft. Auch drehen immer mehr Menschen durch – in der Regel junge Menschen –, die Massenmorde und Massaker begehen, unschuldige Menschen verprügeln oder gar durch Schläge und Tritte töten. Immer mehr treten psychisch gestörte Menschen in Erscheinung, während Familien zerstört und Frauen brutal geprügelt werden, wie auch Frauen und Kinder von Menschenhändlern usw. zur Prostitution gezwungen werden, wobei aber Jungen und Mädchen auch von den eigenen Eltern oder von Priestern und Pädagogen usw. sexuell missbraucht und misshandelt werden. Auch das organisierte Mordgeschäft in bezug auf Berufskiller aller Art ist zu nennen, wie auch die berufsmässigen Söldnermörder, die hauptsächlich in den USA sowie auch in anderen Staaten Söldnerausbildungslager unterhalten und die Söldner in Krisen- und Kriegsgebiete einbringen, wo sie berufsmässig mordend unzählige Menschen, auch unschuldige, umbringen, misshandeln und dabei auch noch Frauen vergewaltigen. Es herrscht auch rundum religiössektiererischer Fanatismus und Radikalismus vor, wofür ebenfalls gemordet wird, wie auch bedenkenlos einfach darum, weil irgendeinem Menschen an einem anderen dessen Antlitz oder sonst etwas nicht gefällt. Aber auch in bezug auf die gesamte Wirtschaft und alles andere erdenklich Mögliche sieht es sehr schlimm aus, weil es keinerlei Beziehung mehr auf der Erde gibt, die nicht ausgeartet wäre. Und wenn etwas dagegen gesagt und darauf hingewiesen wird, dass das Ganze in dieser Weise nicht der Sinn und Zweck des Lebens sei, dann wird man ausgelacht und steht wie ein Trottel da, der in die leere Wüste hinausbrüllt. Ja, es wird sogar alles Mögliche unternommen, um den oder die Rufer in ihrer Arbeit zu behindern, und zwar nicht nur durch böse Worte, Lügen und Verleumdungen durch bösartige

Antagonisten und Besserwisser, die sich mit ihren Schmierereien vor ihren Mitmenschen gross machen und damit noch viel Geld verdienen wollen. Solche schleimige Elemente gibt es ja massenweise, auch in der Schweiz, die mit Verleumdungsartikeln und verlogenen Beiträgen in ihren schmierigen Journalen sowie im Internetz ihr Schmierenwerk betreiben. Aber das genügt noch immer nicht, denn auch sektiererische Gruppierungen und Geheimdienste scheuen nicht davor zurück, sogar ins Internetz einzudringen und die Computer jener zu bearbeiten, die für die effective Wahrheit arbeiten, so wie es auch bei mir über Jahre hinweg getan wurde, ehe Stephan, Piero und Daniel diese An- und Eingriffe unterbinden konnten. Gerade in dieser Beziehung hast du mir letzthin gesagt, dass auch der US-Geheimdienst NSA daran beteiligt sei und zudem bezüglich des Eingreifens in die Computer ein neues System in Entwicklung habe, das allgemein ‹Monster Mind› genannt werde und mit dem es möglich sein soll, sogenannte Cyber-Anschläge gegen Regierungen, Militärs und die gesamte Wirtschaft, wie aber auch gegen Zivilpersonen durchzuführen, wobei die NSA aber als Urheber unerkannt bleibe. Du hast gesagt, dass durch solche Cyber-Anschläge – wenn diese tatsächlich stattfinden können, wenn das ‹Monster Mind›-System zukünftig wirklich zum Einsatz kommt – ein ungeheures Chaos hervorgerufen werde und auch die gesamte Infrastruktur eines Landes zusammenbrechen könne. Die Infrastruktur umfasst ja alle langlebigen Einrichtungen materieller oder institutioneller Art, die das Funktionieren einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft gewährleisten. Zu unterscheiden ist dabei zwischen der privaterweise geschaffenen Infrastruktur, die alle privaten Unternehmungen usw. jeder Art umfasst, und der von einem Staat gestalteten Infrastruktur, die hauptsächlich staatliche Investitionen und alle Staatsunternehmen sowie die Wirtschaftsordnung usw. umfasst. Möglich ist auch, wie du gesagt hast, dass durch dieses System Staaten und deren Geheimdienste irregeführt werden können, indem falsche Informationen verbreitet werden, die andere Staaten diskriminieren, was dann zu gefährlichen Angriffen gegen diese führen und sogar Kriege auslösen kann. Ausserdem sagtest du, dass daran gearbeitet wird, das ‹Monster Mind› derart zu entwickeln, dass es selbständig und vollautomatisch auf wirkliche oder vermeintliche Cyber-Angriffe reagiert und gefährliche sowie tödliche Gegenmassnahmen auslöst.

Ptaah:
35. An diesem oder einem ähnlichen System wird geheimerweise nicht nur beim US-amerikanischen Geheimdienst NSA gearbeitet, sondern auch in China und Russland, wie auch privaterweise in mehreren Ländern.

Billy:
Kann ja nicht anders sein, denn durch das kollektive Unterbewusstsein der irdischen Menschheit verbreitet sich natürlich das Ganze, folglich gleichzeitig weltweit immer eine ganze Reihe Personen auf die gleichen Ideen usw. kommen, was dann eben dazu führt, dass zur gleichen Zeit in aller Welt verschiedene Menschen an gleichen Erfindungen usw. arbeiten und daraus auch Erzeugnisse hervorbringen.

Ptaah:
36. Was unvermeidbar ist.

Billy:
Sieh mal hier, diesen kurzen Artikel haben zwei Leute für das Journal ‹Welt der Wunder› verfasst, ein Mann namens Hannes Wellmann, und eine Frau, die sich Frederike Aszmons nennt:

Wie erpressbar ist Deutschland?

Am 2. August 2014 stossen deutsche Sicherheitsbehörden auf ein Foto von zwei vermissten Deutschen, umringt von bewaffneten Islamisten der Terror-Einheit Abu Sayyaf. Wenige Wochen später fordern diese 4,4 Millionen Euro Lösegeld von der deutschen Regierung. Doch aus Berlin heisst es generell zu Erpressungen von Terroristen: «Die Bundesregierung zahlt kein Lösegeld.» Sechs Wochen später, am 17. Oktober, sind die Geiseln frei. Das ist alles, was die Öffentlichkeit erfährt. Aus Berlin gibt es keine Stellungnahme. Experten gehen allerdings davon aus, dass die Bundesregierung, wie schon in früheren Fällen, den Forderungen der Terroristen nachgekommen ist und Lösegeld gezahlt hat. Anders als die USA und Grossbritannien verhandeln Merkel und Co. mit Terror-Organisationen, die sich oftmals durch Entführungen und Erpressungen finanzieren. Etwa 100 Millionen Euro sollen allein Erpressungen der Al-Qaida in Nordafrika die europäischen Regierungen gekostet haben. Geld, mit dem weiteres Morden finanziert wird. Im Etat des deutschen Auswärtigen Amts taucht übrigens ein Haushaltsposten mit der Nummer 0502'52922-029 und der Bezeichnung ‹Geheime Ausgaben für besondere Zwecke des Auswärtigen Amts› auf. Nicht selten werden aber auch Lösegeldforderungen indirekt bezahlt und beispielsweise als Entwicklungshilfe deklariert. Und im Notfall gibt es immer noch die Möglichkeit, auf den Etat des Bundesnachrichtendienstes (BND) zuzugreifen. Der beläuft sich immerhin auf 496,4 Millionen Euro im Jahr.

Ptaah:
37. Das ist auch mir alles bekannt.

38. Leider werden diese wahrheitlichen Fakten aber der Öffentlichkeit verschwiegen.

Billy:
Aber es ist typisch für die EU-Diktatur, bei der die Merkel und ihre Regierungsvasallen eine sehr wichtige Rolle spielen. Wenn man dabei Vergleiche zu dem zieht, welches Spiel im letzten Jahrhundert die ‹ Führung› Deutschlands gespielt hat, dann lässt das Dritte Reich grüssen.

Ptaah:
39. Was nicht zu bezweifeln ist.

40. Du sprichst aber ein offenes Wort, das gefährlich für dich sein kann.

Billy:
Soll ich denn auf dem Mund sitzen, anstatt die Wahrheit zu sagen?

Ptaah:

41. Das verlangt sicher niemand, der alle seine Sinne beisammen hat und ebenfalls die Wahrheit erfasst.

Billy:
Eben. Es fragt sich dabei nur, ob die Wahrheit ausgesprochen oder ob nur die Faust im Sack gemacht wird. Was ich dich aber noch fragen wollte: Haben du und Quetzal nun die Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht, wovon du letzthin gesagt hast, dass ihr daran interessiert seid, was sich ergeben hätte, wenn meine weltweit gemachten Voraussagen beachtet worden und wenn dementsprechend auch umfänglich gehandelt worden wäre? Ehrlich gesagt, bin auch ich interessiert daran, weshalb ich dich jetzt ja auch danach frage.

Ptaah:
42. Diese Berechnungen haben wir tatsächlich gemacht und sind dabei zu einem sehr interessanten Ergebnis gelangt.

43. Bei den Berechnungen all deiner in Details aufgeführten Voraussagen in umfassender Form hat sich ein Gesamtdurchschnittsergebnis von 82 Prozent Wahrscheinlichkeit ergeben, dass sowohl die prophetisch wie auch die voraussagenden Ankündigungen nicht eingetroffen wären.

44. Dies so gesehen in bezug auf die Klimaveränderung und die damit verbundenen Naturkatastrophen, die Kriegshandlungen, die Kriminalität und Verbrechen, wie auch hinsichtlich der allgemeinen Ausartungen der Erdenmenschen, deren Gleichgültigkeit untereinander, des Terrorismus und des Religions-Sektenwesens, des Religions- und Fremdenhasses und der Überbevölkerung.

45. Dazu zählen auch all deren schlimme Folgen, wie die Zwangsprostitution, der Menschenhandel, Menschenschmuggel und der sexuelle Missbrauch von Kindern, wie auch die unmenschlichen Handlungsweisen Jugendlicher, die andere Menschen ausrauben, totprügeln, asoziale Verhaltensweisen ausleben und anarchistisch sowie asozial wüten.

46. Schlimme Folgen aus der Überbevölkerung sind aber auch jene, die du genannt hast in bezug auf das Neo-Naziwesen und sonstige extremistische menschenverachtende Organisationen, das mörderische Söldnerwesen, wie aber auch Mordtaten in Familien und Schulen usw. sowie die Zerstörung der Natur und der Gewässer, wobei auch grosser Schaden und die Vergiftung in bezug auf alles Land und die Atmosphäre miteinbezogen werden müssen.

47. Dies gilt auch bezüglich der Zerstörung der Auen, Auenwälder, Fluren, Regenwälder und Naturschutzgebiete, wie aber auch hinsichtlich der Ausrottung diverser Bodenlebewesen, Meereslebensformen, Vogel-, Tier- und Getierarten.

48. Sehr genau betrachtet, sind alle jene Faktoren in das Ganze des Resultats der Wahrscheinlichkeitsberechnungen einbezogen, die du prophetisch oder voraussagend genannt hast.

49. Die 82 Prozent Wahrscheinlichkeit entsprechen dem Berechnungsdurchschnitt in bezug darauf, dass die von dir genannten Prophetien und Voraussagen nicht hätten eintreffen können, wenn deine Ausführungen ernst genommen und die notwendigen Massnahmen ergriffen worden wären, um das Böse zu verhüten.

50. Bei diesem Gesamtresultat müssen jedoch die einzelnen Faktoren betrachtet werden, denn diese sind je für sich selbst prozentmässig zu berechnen, folglich die einen oder andern Faktoren der Prophetien und der Voraussagen verschieden hohe Prozentwerte aufzeigen.

Billy:
Danke für deine Erklärung, die ich mit Spannung erwartet habe. 82 Prozent Durchschnitt, das ist aber sehr viel, das hätte vermieden werden können in nur rund 60 Jahren.

Ptaah:
51. Das ist richtig, doch jetzt, Eduard, lieber Freund, ist es wieder an der Zeit, dass wir unserer Gespräch beenden und ich gehe, denn es liegen mir noch Aufgaben an.

52. Auf Wiedersehn.

Billy:
Nochmals danke, und dann auch tschüss und auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 603

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_602&oldid=122722"

Contact Report 603

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 603
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 55–67 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 14th December 2014, 14:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 603

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdritter Kontakt
Sonntag, 14. Dezember 2014, 14.16 Uhr

Billy:
Du wartest ja schon, sei gegrüsst und willkommen, Ptaah, mein Freund. Florena hat mir letzte Nacht berichtet, dass du heute vor der Korrekturarbeit herkommen willst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard.

2. Du hast Florena gesagt, dass Bernadette heute zu der Zeit anderweitig beschäftigt ist, zu der wir uns üblicherweise der Korrekturarbeit zuwenden.

3. Daher dachte ich, dass wir zwei zusammen früher miteinander reden könnten, weshalb ich eben jetzt hier bin.

Billy:
Das ist für mich auch in Ordnung, denn anstatt dass ich am Computer arbeite, ist es für mich viel erfreulicher, mit dir ein Gespräch zu führen, und dazu habe ich gleich zu Beginn folgendes: Letzten Dienstag habe ich im ‹Zürcher Oberländer› diesen Artikel gelesen, dessen Inhalt sich auf den Stickstoff bezog, der sich in den Meeren angesammelt hat.

Schon 1989 führten Quetzal und ich ein Gespräch in bezug auf die Kunstdünger und also auch auf den Stickstoff, eben Stoffe, die von den Menschen der Erde verantwortungslos in die Böden in der Landwirtschaft und im Gartenbau ausgebracht und womit die Böden und auch die Bäche, Flüsse, Seen, Ströme und Meere verseucht werden. Das war also vor rund 25 Jahren, wobei damals gesagt wurde, dass das Ausbringen dieser Stoffe verboten und alles der Natürlichkeit zurückgegeben werden müsse. Was wir damals beredet haben, ersiehst du aus folgendem Kontaktberichtauszug vom 9. November 1989:

Billy:
Das Ganze kann ja unter Umständen ebenso recht unerfreulich werden wie das, was du vor geraumer Zeit gesagt hast hinsichtlich dessen, dass durch den Stickstoff usw. der Düngemittel, die in der gesamten Landwirtschaft und durch Gartenbaubetriebe sowie von Privaten für ihre Gärten und Rasen usw. gebraucht werden, der Sauerstoff der Gewässer und der Kulturböden zerstört wird. Diesbezüglich hat Eva an der Universität Zurich bei einem Professor nachgefragt, bezüglich dessen, wie lange wir rechnen müssen, bis unser Land wieder sauerstoffhaltig genug und frei von allen künstlichen Düngemitteln ist, die verantwortungslos durch die ehemaligen Bewirtschafter des Landes in den Boden eingebracht wurden. Ohne dass dauernd allerlei Kunstdünger und Stickstoff auf das Land ausgestreut wurde, ist ja nichts mehr gewachsen. Der Boden ist völlig ausgelaugt und derart sauerstoffarm geworden, dass kaum mehr Gras wächst. Die Erklärung, die Eva von einem Professor an der Universität erhielt, lautete, dass wir mit 52 Jahren rechnen müssten, bis sich das Land erholt und regeneriert hat.

Quetzal:
337. Davon hast du mir erzählt.
338. In Hinsicht der Sauerstoffarmut, von der die Ländereien der Bauern und Gärtnereien befallen sind, ist zu sagen, dass es sich wirklich um einen sehr gravierenden Faktor handelt, der dadurch behoben werden müsste, dass das Ausbringen von Kunstdünger verboten und dem Boden und Land die Natürlichkeit zurückgegeben wird.
339. Geschieht das nicht, dann kommt in fernerer Zukunft die Zeit, zu der das Land und der Boden völlig unfruchtbar werden und allein noch durch künstliche Düngemittel zur Produktion angeregt werden können.
340. Das gilt auch für die Gewässer, die Bäche, Flüsse, Ströme, Seen und Meere, in denen sich durch die Kunstdüngerprodukte, hauptsächlich durch Stickstoff, rasend schnell gewaltige Algenteppiche entwickeln, die den Wassern allen Sauerstoff entziehen und diese absterben lassen.

Billy:
Ja, genau das hast du gesagt.

Schon vor 25 Jahren habt ihr diese Erkenntnisse gehabt und mich darüber aufgeklärt, welch ausartende Folgen der Missbrauch von Kunstdünger und damit auch von Stickstoff auf die Meere, Seen, Bäche und Flüsse und auch auf die Landwirtschaft und den Gartenbau haben wird, wenn diese Stoffe nicht verboten werden. Nun sind endlich nach 25 Jahren auch die irdischen Wissenschaftler darauf gekommen, dass sich zumindest der Stickstoff in den Meeren derart angereichert hat, dass er schädlich auf die Meeresflora wirkt, wobei aber offenbar noch

keine Kenntnis darüber herrscht, dass auch die Lebewesen in den Gewässern durch die Stickstoffanreicherung geschädigt werden.

Ptaah:

4. Das ist nicht mehr zu ändern, und leider werden sich sehr unerfreuliche Folgen aus allem ergeben, auch in bezug auf die Lebensformen der Gewässer.

5. Die Folgen, die allein aus dem Stickstoffmissbrauch noch weiter hervorgehen, werden sehr nachhaltig sein.

6. Gleichermassen gilt das auch für alle anderen künstlichen Dünger- und Wachstumstreibstoffe, die in der Landwirtschaft und im Gartenbau verantwortungslos eingesetzt werden, wodurch die Böden in bezug auf die natürlichen Stoffe völlig ausgelaugt und unfruchtbar werden, folglich sie nur noch durch künstliche Dünger- und Wachstumsstoffe zum Leben angeregt werden können.

Billy:

Zu vergessen ist dabei auch nicht die Bodenverdichtung durch schwere Landwirtschafts- und Gartenbaumaschinen, durch die der Sauerstoff nicht mehr in den Boden eindringen kann und auch die Bodenmikroorganismen und die sonstig notwendigen Bodenlebewesen absterben, wie aber auch das Regen- und Schneewasser nicht mehr absickern kann, was immer mehr zu Landüberflutungen führt.

Ptaah:

7. Das stimmt, dies sind weitere schwerwiegende Faktoren, die in der Landwirtschaft und im Gartenbau nicht in Betracht gezogen werden.

Billy:

Bei einer natürlichen Landwirtschaft und bei einem ebensolchen Gartenbau dürfen keine Kunstdünger und keine künstliche Wachstumsdünger eingebracht werden, sondern nur rein natürliche Stoffe, denn sonst sterben die lebensnotwendigen Bodenmikroorganismen ab und machen den Boden unfruchtbar und sozusagen tot. Sollen dann jedoch auf solchem Boden wieder Nahrungsmittelpflanzen wachsen, dann muss er erst wieder urbar gemacht werden, was nur dadurch geschehen kann, indem durch die Zuführung von Mikroorganismen und natürliche Pflanzendünger der Boden wieder aktiviert wird. Das bezieht sich auch auf unseren Garten und das Treibhaus, die wieder aufgemotzt werden müssen, weil sie falsch behandelt und auch vernachlässigt wurden, seit ich vor Jahren diesbezüglich das Heft aus der Hand gegeben und Garten und Treibhaus nicht mehr zusammen mit Silvano gepflegt habe. Auch Quetzal hat sich ja heftig über den Garten- und Treibhauszustand beschwert, folglich ich nun wieder das Heft in die Hand nehme und zusammen mit Silvano alles in richtiger Weise arrangiere. Die Böden von Garten und Treibhaus müssen wieder urbar gemacht und reaktiviert werden. Diesbezüglich eignen sich besonders natürliche Stoffe, die als EM-Produkte bekannt geworden sind und die wir nun benutzen werden, um die ausgelaugten, völlig verwilderten und mit Moos und Unkraut überwucherten Böden wieder zu aktivieren. Daher habe ich mich mit dieser Sache in letzter Zeit besonders beschäftigt und bin durch Adela darauf gestossen, dass unter anderem ein

japanischer Ackerbau-Professor, namens Teruo Higa, die sogenannten EM resp. ‹Effective Mikroorganismen› an landwirtschaftlichen Kongressen durch Vorträge bekannt gemacht hat, durch die der Boden wieder urbar gemacht und wieder zu guten Ernten geführt werden kann. Diesbezüglich habe ich bereits etwas abgeschrieben, das ich dir hier vorlesen will, eben die Geschichte der EM, wie diese im Buch ‹EM kompakt› von Dr. Anne Katharina Zschocke in Kurzform folgendermassen beschrieben wird:

> Die Idee zur Mikroorganismenmischung EM stammt aus der Zeit vor über dreissig Jahren von Menschen auf der zwischen Taiwan und Japan liegenden japanischen Insel Okinawa.
>
> Okinawa wird einerseits ‹Insel des Todes› genannt, weil dort eine der schlimmsten Schlachten der Weltkriege stattfand. Gleichzeitig nennt man Okinawa ‹Insel der Hundertjährigen›, denn die Lebenserwartung der dort traditionell lebenden Menschen ist die höchste der Welt. In diesem Spannungsfeld zwischen Leben und Tod wurden die Effectiven Mikroorganismen entdeckt.
>
> Wer die EM entdeckt hat, ist nicht genau bekannt, es gibt dazu widersprüchliche Angaben. Die Ursprünge der EM zu kennen ist für ihre Anwendung aber weder nötig noch hilfreich.
>
> Zum Kreis derer, die die EM zur Verwirklichung gebracht haben, gehörten Mitarbeiter der Firma Sanko Sangyo als Entwickler, der Ackerbauprofessor Teruo Higa, der dabei mitarbeitete, und die ökologischspirituelle Landbauvereinigung Sekai Kyusei Kyo (‹Religion zur Rettung der Welt›), auf deren landwirtschaftlichen Kongressen EM durch Vorträge, unter anderem von Professor Higa, weltweit bekannt gemacht wurden, zum Beispiel 1995 in Paris.
>
> EM sind inzwischen in fast allen Ländern der Welt bekannt und werden in einigen – als erste waren es Thailand und Costa Rica – Schulen und Hochschulen unterrichtet, von der Regierung empfohlen und eingesetzt. Es war und ist immer die Initiative einzelner begeisterter Menschen, die Wissen, Erfahrungen und praktischen Einsatz der EM fördern und weitertragen.
>
> Die Rezeptur der EM war in Japan lange geheim geblieben, und die EM wurden anfangs von dort importiert. Mit zunehmendem Umfang der Anwendung verlegte sich mit der Information über EM auch die Produktion in die einzelnen Länder, wo heute jeweils mehrere Hersteller EM unter ver-

schiedenen Handelsbezeichnungen anbieten. EM sind als Mikroorganismen, die sich aus jahrmilliardenalten Stämmen von winzigen Lebewesen zusammensetzen, naturgemäss nicht geeignet als Objekt für Patente und alleinige Besitzansprüche, es gibt daher zwar Unterschiede in der Zahl der Mikrobenstämme in EM bei verschiedenen Herstellern, aber weder ‹original› noch ‹nachgemachte› EM.

Die Zusammensetzung von EM = Effective Mikroorganismen ist eine Mischung aus Milchsäurebakterienstämmen, Hefen, Actinomyceten und Photosynthesebakterien.

Einzelne Mikrobenstämme haben jeweils eigene Fähigkeiten, ihre Wirksamkeit in den EM erwächst jedoch aus ihrem Zusammenwirken, da sich ihre Stoffwechseleigenschaften vollkommen ergänzen. Die Photosynthesebakterien sind entscheidend für viele Wirkungen der EM. Sie sind dabei aber auf ein Miteinander angewiesen, auf ein einander ergänzendes Team. So schaffen sauerstoffliebende Mikroorganismen wie Hefen und Photosynthesebakterien ein an Sauerstoff armes Milieu, in dem diese ihre Enzymaktivität entfalten können.

EM sind natürliche Mikroorganismen und enthalten keine gentechnisch veränderte Stämme.

Wesentlich für die Wirksamkeit der EM sind die Photosynthesebakterien. Die in den EM enthaltene Gattung Rhodopseudomonas gehört zu den erdgeschichtlich alten Bakterienstämmen und ist imstande, Fette, organische Säuren, Aminosäuren, Zucker, Alkaloide und sogar aromatische Verbindungen wie Benzolderivate zu verdauen. Mit dem durch sie gebildeten Enzym Nitrogenase können sie Stickstoffgase zu Ammonium und weiter in organische Verbindungen umwandeln und selbst Gifte wie Cyanid (Blausäure) unwirksam machen. …

Wie die EM wirken: EM geben einen Impuls in das Milieu und bewirken eine Belebung. Diese führt zur Unterstützung und Aktivierung der vorhandenen Mikroorganismen und zur Umwandlung eines gestörten Lebensraums zum Gesunden hin.

Die Wirkung der EM wird durch eine bakterienfreundliche Milieupflege unterstürzt. Beim Einsatz der EM geschieht erfahrungsgemäss folgendes:

- Ein mikrobiell verarmtes Milieu wird wieder mit einer Vielfalt von Mikroben besiedelt.

- Sie geben durch Kommunikation mit den vorhandenen Mikroorganismen einen Impuls zur Selbstregulation im Sinn einer ‹friedlichen Koexistenz› untereinander und mit der Umgebung.

- EM unterstützen vorhandene Mikroorganismen darin, blockierte Kreisläufe wieder in Fluss zu bringen.

- EM stimmen ein Milieu zu lebensfördernder Wirksamkeit an.

- Es verändern sich Stoffwechselprozesse.

- Materie wird unter Bildung von Nährsubstanzen umgesetzt.

- Dabei entstehende Substanzen wirken antioxidativ.

- Es kommt zur Reinigung, Klärung und einem höheren Energieniveau.

- Feinstoffliche Schwingungen ermöglichen eine mikrobenfreundliche Harmonisierung.

- Es erfolgt die Umstimmung eines degenerativen in ein regeneratives Milieu, so dass pathogene Prozesse in eine gesunde Bakterien-Pilz-Besiedlung verwandelt werden.

- Es kommt zur Heilung.

Dies also in bezug auf die EM, worauf ich durch Adela gestossen und nun darum bemüht bin, unseren Garten und unser Treibhaus wieder in Schuss zu bringen, deren Böden infolge schlechter Bewirtschaftung ausgelaugt und krank geworden sind. Eine Tatsache, die geschehen konnte, weil ich, wie ich schon sagte, die ganze Gartenarbeit in andere Hände gelegt hatte und mich also selbst nicht mehr darum

bemühte. Da nun aber Quetzal sich aufgeregt, sich geärgert und geschimpft hat, bleibt mir nichts anderes übrig, als, mit Silvano zusammen, mich wieder der Garten- und Treibhausarbeit zu widmen, wenigstens in der Hinsicht, dass ich Anweisungen gebe und zusammen mit Silvano alles arrangiere und auch durchwegs alles kontrolliere. Und was ich aber noch sagen will: Auch Holz und Pflanzen können für die Landwirtschaft und den Gartenbau genutzt werden, und zwar dadurch, indem diese Stoffe durch ein Verbrennen in Asche umgewandelt werden. Es erfolgt also eine Eliminierung der Materialien zu Holz- und Pflanzenasche, wobei diese seit alters her als guter Dünger im Garten eingesetzt wird, wenigstens noch dort, wo die diesbezügliche Kenntnis vorherrscht. Im offenen Kamin oder Holzofen kann zu Hause eine Menge Holzasche produziert werden, wie auch im Garten Gartenabfälle, wie Gemüseabfälle und Unkraut zu Pflanzenasche verbrannt und diese zum Düngen verwendet werden kann, wobei heutzutage jedoch leider die Asche meist achtlos als Abfall entsorgt wird. Leider ist vielen Menschen nicht bewusst, dass man dieses ‹Abfallprodukt› in vielen Fällen auch im Garten und in der Landwirtschaft als wertvollen Dünger einsetzen kann. Um saubere Holz- oder Pflanzenasche zu bekommen, die zum Düngen des Gartens geeignet ist, sollten schon beim Feuermachen einige grundlegende Dinge beachtet werden, denn es beginnt schon beim Anzünden des Feuers, wofür nur Papiersorten verwendet werden sollen, die weder lackiert noch stark chemisch behandelt sind. Zeitungspapier, das nur in schwarz-weiss resp. normal schwarz bedruckt ist, gilt als gute Wahl. Solches Papier ist in der Regel nur wenig behandelt, und die Druckerschwärze, durch die das Papier beschriftet ist, wird aus Russpigmenten hergestellt. Derartiges Zeitungspapier hinterlässt nach der Verbrennung keine schädigende Rückstände, folglich sich solcherart bedrucktes Papier als Dünger eignet, wenn es zu Asche verbrannt wird. Hochglanz-Kataloge sowie Papiere, die mit durchgehendem Farbdruck oder Vielfarb-Druck geprägt sind, sind chemisch behandelt und enthalten nach der Verbrennung Schwermetalle und andere giftige Elemente, wodurch die Asche unnötig mit Schadstoffen durchsetzt wird, weshalb sie nicht zum Anzünden von Feuer und auch nicht als Asche Verwendung finden sollten. Aber auch unbehandelte Kartons können zum Anzünden des Holz- oder Pflanzenfeuers verwendet werden, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass keine Plastikklebebänder am Karton kleben, denn wenn solche mitverbrennen, dann schaden sie der Qualität der Asche. Unbehandelte bzw. unbedruckte und ungefärbte Kartons sind erkennbar an der braunen, matten Farbe, wobei auch die Russpigmente der schwarzen Schrift keine Schadstoffe enthalten. Bei der Auswahl des Holzes und der Pflanzen muss darauf geachtet werden, dass nur naturbelassenes Holz und Pflanzenwerk zur Ascheherstellung verwendet wird. Holz, das chemisch behandelt, z.B. lackiert ist, wie auch Pflanzen, die chemisch behandelt sind, weisen oft einen sehr hohen Schadstoffgehalt auf. In solcher Asche finden sich Schwermetalle wie Blei, Chrom, Nickel oder Kadmium usw. Asche von Steinkohle sollte nicht als Dünger verwendet und auch nicht mit Holz- oder Pflanzenkohle gemischt werden, weil die Kohle ebenfalls Schadstoffbelastungen enthält, wie z.B. Schwefeloxide, die in die Asche eingebracht werden. Wenn das Holz jedoch unbehandelt ist, können alle Holzsorten zum Fertigen von Holzasche und diese dann zum Düngen verwendet werden. Tatsache ist auch, dass ‹saubere›

Holz- und Pflanzenasche viele wichtige Elemente enthält, wie Kalk, Kalium, Phosphat und Eisen usw., die gut zum Düngen des Gartens und des Landes geeignet sind. Und zu wissen muss sein, dass Asche stark basisch ist, was bedeutet, dass sie saure Böden neutralisiert. Also eignet sie sich daher sehr gut, um die Pufferkapazität bei übersäuerten Böden zu verbessern, wobei jedoch Moorbeetpflanzen, wie z.B. Rhododendren, nicht damit gedüngt werden sollten, weil diese sauren Boden lieben.

Ptaah:

8. Du sprichst in unserem Sinn von einem Eliminieren von Holz und Pflanzen, um diese in Asche umzuwandeln.

9. Unter Eliminieren verstehen die Erdenmenschen aber leider etwas Falsches, denn sie bringen diesen Begriff mit Tod und völliger Vernichtung in Zusammenhang, was jedoch einer völlig falschen Verstehensweise entspricht, weshalb wir darüber noch einiges erklären sollten.

10. Aber erst dies:

11. Holz- und Pflanzenasche entfaltet je nach ihrer Art ihre Wirkung als Naturdünger sehr effektiv, weil sie sich sehr schnell auflöst und gut in den Boden eindringt.

12. Um den Garten nicht zu überdüngen, sollte der Richtwert von 300 Gramm pro Quadratmeter resp. 3 Kilogramm pro 10 Quadratmeter und Jahr nicht überschritten werden.

13. Bei dieser Menge ist der Nährstoffbedarf des Bodens gut abgedeckt.

Billy:

Asche kann auch in den Kompost eingebracht werden. Wenn also aus unbehandeltem Holz Holzasche und aus unbehandelten Gemüseabfällen und Unkraut Pflanzenasche gewonnen wird, kann diese auch zum Kompostieren verwendet werden, weil sie den Kompostiervorgang positiv beeinflusst, und zwar dann, wenn sie schichtweise und in kleineren Mengen in den Kompost eingearbeitet wird. Wie es aber mit den Schwermetallen steht, die in der Holz- und Pflanzenasche enthalten sind, das weiss ich nicht.

Ptaah:

14. Schwermetalle, die durch Asche in den Kompost oder in den Garten resp. in den Boden eingebracht werden, sind nicht, und zwar in keiner Weise, bedenklich.

15. Das Schwermetall, das Bäume, Gemüse und Pflanzen der Biosphäre entziehen, entspricht einer ‹natürlichen› Schwermetallbelastung, die durch Regen, Schnee und Wind in den Boden eingebracht wird, wobei diese praktisch identisch mit der Konzentration in der Holz- und Pflanzenasche ist.

16. Insofern müssen sich hierfür beim privaten Gebrauch also keine Sorgen gemacht werden.

Billy:

In der Schweiz muss meines Wissens blödsinnigerweise Holzasche als Hausmüll entsorgt werden, dies zumindest in Städten. Inwieweit dies jedoch der Richtigkeit

entspricht, ist mir unbekannt. Anderseits weiss ich von diversen Leuten, die Privatgärten betreiben, dass sie die Holzasche effectiv als natürlichen Gartendünger verwenden. Ausserdem ist auch zu sagen, dass speziell Holzasche sich zum Bestreuen von vereisten Gehwegen eignet, früher als Zahnpasta verwendet wurde und sich auch als gutes Metallreinigungsmittel eignet, wie sie aber auch zur Seifenherstellung genutzt werden kann. Zu früheren Zeiten wurde Holzasche auch als gutes und nicht brennbares Wärmedämmungsmittel verwendet, und zwar indem beim Bauen von Häusern die Hohlräume damit beschüttet wurden. Also konnte und kann besonders Holzasche als Dünger verwendet werden, wie sie aber auch zu anderen brauchbaren Zwecken genutzt werden kann. Aber wie gesagt, ist sowohl die Holz- wie auch die Pflanzenasche zum Düngen im Garten eine altbekannte wertvolle Sache.

Ptaah:

17. Was du alles ausgeführt hast, dürfte auch für alle jene Erdenmenschen wichtig sein, die sich mit Landwirtschaft und Gartenbau befassen, denn beim Ganzen in bezug auf die EM handelt es sich um eine effectiv wichtige Sache, die berücksichtigt und zur Anwendung gebracht werden sollte.

18. Meinerseits bin ich hinsichtlich des Aufkommens der EM schon seit Jahren kundig, folglich ich also mit dem, was du aus dem Buch ‹EM kompakt› dargelegt hast, nicht mit etwas Neuem konfrontiert werde.

19. Dass du nun auf Quetzals Verlangen hin wieder die Aufsicht und Kontrolle über den Garten und das Treibhaus übernimmst, das bringt dir zwar wieder einige Mehrarbeit, die du aber zusammen mit Silvano teilen kannst.

Billy:

Das haben Silvano und ich auch so vorgesehen.

Ptaah:

20. Das wird Quetzal erfreuen, wobei ich mich dieser Freude anschliesse.

21. Auch ich habe den Garten und das Treibhaus in Augenschein genommen, als mich Quetzal darauf angesprochen hat, und ich muss sagen, dass das, was ich gesehen habe, mich ebenso schockiert hat wie Quetzal.

22. Und wenn ich daran denke, wie alles gut, sachgerecht und in Ordnung war, als du erst zusammen mit Jacobus und dann mit Silvano den Garten und das Treibhaus bearbeitet und gepflegt hast, dann muss ich sagen, dass das, was durch andere getan wurde und was ich gesehen habe, einer Misswirtschaft und lieblosen, liederlichen Ungepflegtheit entsprach.

Billy:

Peng … das ist klar gesagt. Aber ich versichere dir, dass nunmehr alles wieder in Ordnung gebracht wird.

Ptaah:

23. Daran zweifle ich nicht, wenn du fortan wieder selbst die Aufsicht über die Garten- und Treibhauspflege ausübst.

Billy:

Also ist das klar. Dann möchte ich dir folgendes sagen, ehe wir uns nochmals mit dem Begriff Eliminierung befassen: Bernadette hat mir berichtet, dass sich Chris in Polen mit der Friedenssymbolik befasst, worüber du und ich ja schon miteinander gesprochen haben. Nun berichtete Chris, dass, als er sich intensiver mit der Todes-Rune beschäftigte, die ja weltweit seit längerer Zeit als falsches Friedenssymbol verwendet wird, diese in ihm sehr negative und schlechte Bewusstseins- und Psycheregungen ausgelöst hat. Das ist meines Erachtens aber nur eine zwangsläufige Folge des Todessymbols, eben der Todes-Rune, die als solche ja negativ und schlecht auf das Bewusstsein, die Gedanken, Gefühle und die Psyche wirkt, weshalb ja seither, eben seit dieses Todessymbol als falsches Friedenssymbol verwendet wird, die Menschen, die sich fälschlich an dieses Symbol binden, bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig und auch in ihren Verhaltensweisen ausarten. Dies tritt bei unzähligen Menschen in Erscheinung, wobei die davon Befallenen dies jedoch vehement bestreiten.

Ptaah:

24. Was du sagst ist richtig.

25. Die Todes-Rune – wie jedes negative Symbol – birgt die Eigenschaft in sich, dass sie das Bewusstsein des Menschen in schlimmer Weise negativ beeinflusst.

26. Die Todes-Rune selbst, die als falsches Friedenssymbol verwendet wird, erschafft im Menschen Angst und Unfrieden, wie aber auch Hass und Disharmonie.

27. Das ist der Grund dafür, dass der Mensch in bezug auf diese Unwerte ausartet, selbstsüchtig und gegenüber seinesgleichen und gegen eine rechtschaffene Ordnung im menschlichen und sozialen Bereich gleichgültig wird, wobei paradoxerweise diese Gleichgültigkeit mit einer krassen Falschhumanität einhergeht.

28. Von Falschhumanismus ist der weltfremde Mensch befallen, der in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit unwissend und unerfahren sowie verweichlicht, falschdenkend und falschfühlend ist und von Besitz- und Machtgier, Egoismus, Eifersucht und allerlei persönlich profitbezogenem Kalkül getrieben wird, wobei er diese Unwerte an sich selbst nicht wahrzunehmen und auch nicht zu verstehen vermag, weil er völlig blind gegen seine eigenen falschen Verhaltensweisen ist.

29. Der Falschhumanismus treibt den Menschen auch zur Rache und Vergeltung, wobei sehr oft religiössektiererische Aspekte dabei mitspielen, weshalb viele Falschhumanisten die Todesstrafe und auch Kriegs-handlungen befürworten, weil sie des irren Glaubens sind, dass dadurch Probleme gelöst oder verhindert werden könnten.

30. Allein schon durch diese Tatsache offenbart sich der Falschhumanismus, der leider sehr oft Ausartungen hervorbringt, weil nicht der richtige Weg des Lebens gefunden und damit falschen Idealen nachgehangen wird, die vielfach durch religiös-sektiererische Irrlehren entstehen.

Billy:

Über Falschhumanismus, Ausartung und Eliminierung dieser Faktoren beim Menschen haben wir seit Beginn unserer Kontakte immer wieder gesprochen, wobei aber ganz offensichtlich von den Erdlingen mehrfach missverstanden wurde, was ihr Plejaren mit ‹Eliminierung› eigentlich meint. Leider verstehen die Menschen der Erde in der Regel in bezug auf ‹Eliminieren› nur gerade, dass etwas völlig ausgelöscht resp. vernichtet oder getötet wird, was jedoch nicht der Richtigkeit entspricht, denn auch im erdenmenschlichen Sprachgebrauch bedeutet dieser Begriff in etwa das gleiche wie bei euch Plejaren. So ist unter ‹Eliminieren› zu verstehen, dass ein Herauslösen aus einem grösseren Komplex erfolgen muss, also im Fall einer Ausartung oder groben Fehlbarkeit eines Menschen auf die Gesellschaft bezogen. ‹Eliminierung› bedeutet einfach, dass etwas überflüssig, fehlerhaft, ungenügend oder schadenbringend usw. ist und ausgeschaltet resp. beseitigt werden muss, wobei ein Beseitigen nichts anderes als ein Ausgesondertwerden bedeutet, wodurch der fehlbare oder ausgeartete Mensch speziell behandelt und in einer Weise aus dem Weg geräumt wird, die als ausgliedern, ausmustern, ausscheiden, ausschliessen, aussortieren, ausstossen, aussieben, deportieren, entfernen, gesondert behandeln, herausnehmen, isolieren, isoliert behandeln, neutralisieren, separieren, trennen, verjagen, verstossen und verbannen zu verstehen ist. Also bedeutet die Eliminierung in keiner Form, dass ein fehlbarer oder ausgearteter Mensch seines Lebens beraubt resp. getötet werden soll, denn ein solches Handeln wäre wider die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Wenn also auch zu Beginn unserer Kontaktgespräche ab 1975 wiederholt die Rede von Eliminierung gewesen ist, dann war das immer im eben von mir genannten Sinn gemeint, niemals jedoch in anderer resp. der Art und Weise, dass ein Leben ausgelöscht werden soll, wie leider, wie ich weiss, von gewissen Erdlingen angenommen wurde, die sich nicht bemühten, dem Begriff ‹Elimination› auf den Grund zu gehen, weil sie sich in ihrer Unwissenheit schlau genug wähnten, den Begriff richtig zu verstehen. Wenn also ein Mensch infolge seiner Ausartung, wie Kapitalverbrechen usw., eliminiert werden soll, dann bedeutet das nicht, dass er getötet, sondern dass er aus der Gesellschaft ausgesondert werden soll, wie z.B. in bezug auf eine Strafverbüssung in einem Gefängnis oder Zuchthaus, was bei euch einfach als Massnahmeerfüllungsort bezeichnet wird. Anderweitig kann eine Eliminierung an einen Massnahmeerfüllungsort auch eine Verbannung an einen weitab von jeder Gesellschaft gelegenen Ort bedeuten. Klar zu sagen ist, dass eine Eliminierung in diesem und eben nach eurem plejarischen Sinn in keiner Weise bedeutet, dass ein ausgeartetes Leben getötet, sondern dass es – eben ein Mensch – nur aus der Gesellschaft an einen sicheren Ort ausgesondert wird, wo keine Nachteile und kein Schaden mehr für die Gesellschaft entstehen können. Ein so eliminierter resp. aus der Gesellschaft ausgesonderter Mensch verliert also nur seine gesellschaftliche Freiheit, jedoch nicht sein Leben, wie aber auch nicht alle notwendigen Möglichkeiten zum Weitererhalt seines Lebens, weil ihm auch bei einer Eliminierung resp. Einweisung oder Verbannung an einen geeigneten Mass nahmeerfüllungsort alles Lebensnotwendige gegeben wird. In der Regel muss ein solcher eliminierter Mensch für seinen Lebensunterhalt am betreffenden Massnahmeerfüllungsort arbeiten und auch lernen, sich selbst zu einem rechtschaffenen Menschen zu

machen, der – wenn er nicht lebenslang in Verbannung geschickt wird – durch eine Resozialisierung wieder umfänglich in die Gesellschaft eingeordnet werden und ein gerechtes Leben führen kann. Und es sei nochmals gesagt, dass eine Eliminierung nicht einem Töten entspricht, sondern nur einer notwendigen Aussonderung aus der Gesellschaft oder aus einem Gebiet usw. Das gilt auch dann, wenn von lebensunwürdigem und völlig ausgeartetem Leben die Rede ist.

Ptaah:
31. Wozu ich nur sagen kann, dass deine Erklärungen umfänglich der Richtigkeit entsprechen.

Billy:
Gut, dann will ich etwas aufgreifen, das, weil ich mich dafür interessierte, mir schon dein Vater Sfath gesagt hat und worüber aber auch du, Quetzal und Semjase mit mir gesprochen haben, dass es nämlich verschiedenmaterielle Kometen gibt, wie z.B. Gesteins-, Metall-, reine Mineralien- und Eiskometen, wobei ihr auch gesagt habt, dass Wasser nicht einfach Wasser sei, weil es diesbezüglich verschiedene Zusammensetzungen gebe. Soweit ist mir alles klar, doch nun wurde ja bei der Rosetta- resp. Philae- Sonde auf dem Kometen 67P/Tschurjumov-Gerasimenko festgestellt, dass dieser knallhart und zudem mit einer dicken Staubschicht bedeckt und völlig anders ist, als ihr mir in bezug auf Kometen erklärt habt. Daher die Frage, ob denn trotzdem festgestellt werden kann, ob Wasser vorhanden ist?

Ptaah:
32. Einerseits ist es richtig, dass Wasser nicht gleich Wasser resp. H_2O sein muss, denn es gibt diesbezüglich noch andere chemische Zusammensetzungen, und anderseits muss gesagt sein, dass der Komet 67P/ Tschurjumov-Gerasimenko einer anderen Art angehört als jenen, welche Wasser auf die Erde gebracht haben, denn diese waren nämlich Eiskometen und also nicht Gesteinskometen wie der, auf dem die Philae-Sonde gelandet wurde.

33. Was nun durch die Sonde auf dem Kometen analysiert und entdeckt werden wird, das habe ich nicht vorauserkundet, doch wird trotz der Beinahe-Havarie der Sonde unzweifelhaft sein, dass gewisse für die irdischen Wissenschaftler wichtige Daten zu erwarten sind.

34. Und wenn du Asteroiden ansprichst, die ebenfalls Wasser auf die frühe Erde gebracht haben, dann entspricht das natürlich der Richtigkeit, wobei jedoch verstanden werden muss, dass nicht nur diese für das Aufkommen des Wassers auf der Erde verantwortlich waren, sondern auch kleine und kleinste wasserenthaltende Mineralien, die aus dem Weltenraum auf die Erde niederfielen.

35. Zu verstehen muss auch sein, dass sich auf der Erde selbst Wasser entwickelt hat, folglich also nicht alles durch Kometen, Asteroiden und Mineralien aus dem Weltenraum hergebracht wurde, denn wie auf jedem Planeten herrschte zu frühen Zeiten auch auf der Erde eine chemische Eigendynamik in bezug auf das Entstehen von Wasser, folglich auch der grösste Teil der Wasser auf dem Planeten selbst entstanden ist.

36. Das Wasser, das durch Kometen und Asteroiden auf die Erde gebracht wurde, ist im Verhältnis zu den grossen Wassern – wie Meeren – jedoch gering, die durch chemische Prozesse der Erde und deren Atmosphäre und Klima usw. sowie durch Weltenraumeinflüsse auf dem Planeten selbst entstanden sind.

Billy:
Ja, das sagte schon Sfath, dein Vater, doch die Wissenschaftler der Erde sind der irrigen Ansicht, dass alles Wasser aus dem Weltenraum hergebracht worden sei, weil sie sich nicht vorstellen können, dass sich Wasser durch bestimmte chemische Prozesse auch aus Planeten selbst heraus entwickelt. Dann aber noch dies: In der Milchstrasse tummeln sich Planeten, die nicht um einen Heimatstern kreisen, wie z.B. der ehemalige Zerstörer sowie der Dunkelplanet, der als ‹Nemesis› auch den irdischen Wissenschaftlern Kopfzerbrechen bereitet. Von euch weiss ich ja um die tatsächliche Existenz solcher Dunkelplaneten oder ‹Geisterplaneten›, wie sie Sfath einmal genannt hat, die ihr aber auch Wanderplaneten nennt, die als grosse einsame Weltenraumkörper in der Milchstrasse und auch im äusseren Weltenall und gar im Gebiet des SOL-Systems umherziehen, wobei eben der Dunkelplanet ‹Nemesis› auch immer wieder einmal in das innere Sonnensystem eindringen soll. Zehn solche frei umherwandernde Planeten wurden nun von Wissenschaftlern entdeckt, wobei sie diese als ‹Waisen-Planeten› bezeichnen und schätzen, dass es doppelt so viele wie Sterne geben soll. Astrophysiker sagen, dass es sich um grosse und jupiterähnliche Planeten handle, die bis zu mehrfach grösser sein können als der Jupiter selbst. Diese Gebilde geistern durch das Weltenall und durch die Milchstrasse, weil sie von keiner Sonne in einer Bahn festgehalten werden. Diese ‹Waisen-Planeten›, so meinen die Wissenschaftler, seien möglicherweise – wie gesagt – häufiger als Sterne.

Ptaah:
37. Wissenschaftler des MOA-Observatoriums (Microlensing Observation in Astrophysics) in Neuseeland haben das Zentrum der Milchstrasse unter die Lupe genommen, wobei sie tatsächlich zehn ‹verwaiste› Planeten entdeckten, die keine Sonne umkreisen.

38. Dabei handelt es sich jedoch nicht um jene Dunkelplaneten resp. Wanderplaneten, die in etwa mit Erdgrösse oder gar ein- oder zweimal grösser zu berechnen sind und die auf keinen fixen Bahnen durch die Milchstrasse und durch das Weltenall sowie durch das SOL-System ziehen, von denen dir auch mein Vater berichtet hat.

39. Viele dieser Dunkelplaneten resp. Wanderplaneten bewegen sich ohne feste Bahn durch den galaktisch äusseren Weltenraum, wobei sie nur äusserst selten einmal mit geeigneten Instrumenten und Apparaturen von der Erde aus beobachtet werden können – eben, wenn überhaupt.

40. Gegensätzlich dazu bewegen sich die von den Wissenschaftlern entdeckten ‹Waisen-Planeten› nämlich auf einem stabilen Orbit um ein Zentrum in der Galaxie, wobei es tatsächlich sehr viele davon gibt.

41. Der Orbit kann sowohl um das Zentrum der Galaxie sein, wie aber auch weit im äusseren Bereich eines Sonnensystems.

42. Gegenüber Sonnengebilden sind diese Planeten verhältnismässig klein, weshalb sie bisher von den irdischen Wissenschaftlern übersehen worden sind, was sich nun aber ändern wird, da sie diesbezügliche Kenntnisse gewonnen haben und danach suchen.

Billy:
Dann ist auch das geklärt. Letzthin haben wir über die Meeres- und sonstige Gewässerverschmutzung durch Plastik und andere Kunststoffe gesprochen, wozu ich einerseits nun die Frage habe, ob du meiner Bitte inzwischen entsprechen und abklären konntest, wieviel Plastik und andere Kunststoffe in der Schweiz pro Jahr in die Gewässer gelangen und diese verunreinigen. Anderseits wurde im Fernsehen eine Sendung gezeigt, die genau auf diese Sache bezogen war, folglich ich im Internetz nachgeschaut habe, was sich diesbezüglich in der Schweiz ergibt. Dazu habe ich folgendes gefunden und herauskopiert:

Erste Bestandesaufnahme von Mikroplastik in Schweizer Gewässern

Bern, 11.12.2014 – Im Auftrag des BAFU hat die ETH Lausanne Schweizer Gewässer auf das Vorkommen von Kunststoff-Kleinstpartikeln – sogenanntes Mikroplastik – untersucht. In den meisten Proben der sechs untersuchten Schweizer Seen und der Rhone wurden Mikroplastik-Partikel nachgewiesen. Obwohl die gemessenen Konzentrationen keine direkte Gefährdung für Umwelt und Wasserqualität darstellen, ist deren Vorkommen in Gewässern unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässerschutzgesetzgebung.

Über die Verschmutzung der Meere mit Mikroplastik wurden bereits zahlreiche Untersuchungen durchgeführt. Zur Belastung der Binnengewässer hingegen liegen bis heute kaum Angaben vor. Deshalb hat das BAFU die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) beauftragt, eine erste Bestandesaufnahme in den Schweizer Gewässern durchzuführen und mögliche Auswirkungen aufzuzeigen.

Zwischen Juni und November 2013 wurden aus Genfersee, Bodensee, Neuenburgersee, Lago Maggiore, Zürichsee und Brienzersee sowie aus der Rhone bei Chancy an der Grenze zu Frankreich Proben entnommen. Diese Proben von der Wasseroberfläche und dem Sand von Stränden wurden auf das Vorkommen und die Art der Kunststoffpartikel mit einer Grösse zwischen 0,3 und 5 mm untersucht.

Mikroplastik in fast allen Proben nachgewiesen

Die Untersuchung der Seen und der Rhone erfolgte mithilfe eines Netzes, das über eine Distanz von 3 bis 4 Kilometern über die Gewässeroberfläche geschleppt wurde. In 27 Proben fanden die Forscher im Mittel circa 0,1 Mikroplastik-Partikel pro Quadratmeter Wasseroberfläche, wobei 7 Proben kein Mikroplastik enthielten. Die Werte einzelner Proben zwischen und innerhalb der Seen variierten stark, was auf Unterschiede in der Belastung der ufernahen beziehungsweise uferfernen Zonen sowie auf zeitlich stark schwankende Einträge in die Seen hindeutet. So wurden beispielsweise die höchsten Konzentrationen nach einem Gewitter gemessen, was darauf schliessen lässt, dass Mikroplastik von abfliessendem Niederschlagswasser mitgeschwemmt wird. Die Bevölkerungsdichte im Einzugsgebiet hatte keinen Einfluss auf das Ausmass der Belastung.

Ausgehend von den Ergebnissen aus der Rhone wurde geschätzt, dass circa 10 kg Mikroplastik pro Tag durch den Fluss nach Frankreich transportiert werden und somit zur Meeresverschmutzung beitragen können.

Von den 33 Sandproben, die an den Stränden der untersuchten Seen entnommen wurden, waren zwölf frei von Mikroplastik. Die Belastung betrug im Mittel circa 1000 Mikroplastik-Partikel pro Quadratmeter.

Der grösste Teil des Mikroplastiks in den Proben (Wasser und Strände) entfiel auf Kunststofffragmente, vorwiegend aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP), welche typischerweise in Verpackungen vorkommen. Die zweithäufigste Kategorie bildeten Schaumstoffe von Isolationsmaterialien (siehe Kasten 1).

Keine unmittelbare Gefährdung der Umwelt und der Gesundheit

Die gemessenen Konzentrationen zeigen, dass natürliche organische Partikel und somit potenzielle Nahrung für planktonfressende Organismen gegenüber Mikroplastik überwiegen. Immerhin enthielten aber drei von 40 untersuchten Fischen und acht der neun gefundenen und untersuchten Vogelkadaver im Verdauungstrakt kleine Mengen an

Mikroplastik. Aus diesen ersten Beobachtungen lassen sich aber nur schwer Rückschlüsse ziehen. Gemessen am Gefährdungspotential ist Mikroplastik gegenwärtig kein vordringliches Problem für die Wasserqualität der Schweizer Gewässer –im Gegensatz zu Mikroverunreinigungen, beispielsweise durch Pestizide.

Die Gefahr, dass Mikroplastik via Grund- oder Seewasser ins Trinkwasser gelangt, wird als gering eingestuft. Mikroplastik wird durch Filtration bei der Trinkwasseraufbereitung aus dem Wasser entfernt. Aus heutiger Sicht besteht daher kein gesundheitliches Risiko für den Menschen. Zudem dürften nur relativ geringe Schadstoffmengen aus dem Mikroplastik in die Gewässer transportiert werden.

Eintrag von Kunststoffen in die Umwelt vermindern

Kunststoffe werden in den Gewässern nur sehr langsam abgebaut. Die Belastung der Gewässer mit Mikroplastik ist unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässer. Es sind Massnahmen an der Quelle nötig, um die Belastung der Umwelt mit Kunststoff zu verringern (siehe Kasten 2).

Diese erste Bestandesaufnahme muss ergänzt werden durch zukünftige Studien über die relativen Beiträge von Quellen wie Abwasserreinigungsanlagen, Fliessgewässer, Regenwasserentlastungen und Strassenentwässerungen sowie die Umweltrelevanz von Kunststoffpartikeln, die kleiner sind als 0,3 mm.

KASTEN 1
Arten von Mikroplastik, die gefunden wurden

Mit 60% der in den Wasserproben nachgewiesenen Partikel dominierten Kunststofffragmente, vorwiegend aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP). 10% der Partikel bestanden vorwiegend aus expandiertem Polystyrol (EPS), das häufig in Isolationsmaterialien verwendet wird. Weitere häufig gefundene Partikel-Typen sind Folien oder Fasern.

In den Sandproben gehörten die Partikel zu 50% der Kategorie Schaumstoffe an. Nachgewiesen wurde auch der Kunststoff Celluloseacetat, aus dem Zigarettenfilter hergestellt werden.

Industriell hergestelltes Mikroplastik, wie beispielsweise die in Pflegeprodukten verwendeten PE-Kügelchen, machte nur einen verschwindend kleinen Anteil des gesamten Mikroplastiks aus.

KASTEN 2
Massnahmen des Bundes

An einem runden Tisch suchen Bund, Kantone, Städte und Gemeinden sowie Vertreter des Detailhandels und der Kunststoffindustrie nach Lösungen für ein verbessertes Recycling, das neben PET- und PE-Verpackungen auch andere Kunststoffe umfassen soll. Analog organisiert das BAFU in seiner koordinierenden Rolle seit einigen Jahren einen runden Tisch zu Massnahmen gegen Littering. Dessen Bekämpfung ist Sache der Kantone und Gemeinden. Weitere Massnahmen, wie Verzicht oder Reduktion von Kunststoffen in gewissen Anwendungen oder Verbesserung der Qualität, müssen ebenfalls angestrebt werden.

Zur Minderung der Belastung der Meere mit Kunststoffen verfolgt der Bund ein international koordiniertes Vorgehen, unter anderem im Rahmen des Vertrags zum Schutz der Nordsee und des Nordostatlantiks (OSPAR) und der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins (IKSR).

Ptaah:

43. Deine Frage kann ich nicht in der Weise beantworten, dass ich dir ein genaues Mass angeben könnte in bezug auf den gesamten Umfang der Gewässerverschmutzung durch Kunststoffe in der Schweiz, denn dazu wären genaue Forschungen notwendig.

44. Also kann ich nur ein Resultat unserer Berechnungen nennen, das sich auf rund 5 Tonnen Plastik- und andere Kunststoffabfälle bezieht, die pro Monat in die Schweizergewässer und in die Landgebiete gelangen und die sich grossteils auf den Gewässergründen absetzen, sich dort zersetzen und zu Mikroplastik werden, der absolut nicht harmlos ist, sondern die Umwelt beeinträchtigt und sehr gesundheitsschädlich für restlos alle Lebewesen zu Land und zu Wasser ist.

45. Wenn daher in diesem Internetzauszug dargelegt wird, es bestehe ‹keine unmittelbare Gefährdung der Umwelt und der Gesundheit›, dann entspricht das einerseits in bezug auf die Aussagen der verantwortlichen Forscher und Wissenschaftler, die sich der Sache unsachgemäss annehmen, einer unverzeihbaren Forschungsliederlichkeit und Kurzsichtigkeit sowie einer Bagatellisierung der wirklichen Gefahr und Schädlichkeit des Ganzen, und anderseits wird mit

dieser Aussage eine verantwortungslose Behauptung zum Ausdruck gebracht, die der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit grundlegend widerspricht.

46. Dies darum, weil das bereits Gegebene der Gewässerverschmutzung durch Plastik und andere Kunststoffe das unschädliche Mass weit überschritten hat, speziell in Form des Mikroplastik.

47. Schon werden grosse Teile der Natur und allgemein der Umwelt geschädigt, wie auch die Gesundheit des Menschen und der Gewässer-lebewesen, der Vögel, der Tier- und Getierwelt, der Amphibien und Reptilien.

48. Doch damit ist in der Schweiz das verderbende Mass nicht voll, denn nebst der Verschmutzung durch Plastik und andere Kunststoffe kommen noch allerlei andere giftige und ungiftige Abfallstoffe hinzu, die ebenfalls verantwortungslos in die Gewässer, wie aber auch in Felder, Gärten, auf Strassen und Wege sowie in die Auen und Wälder geworfen werden und die ihren gefährlichen Teil dazu beitragen, die Gesundheit des Menschen und aller sonstigen Lebewesen sowie der gesamten Flora zu schädigen oder gar zu zerstören.

49. So mutieren durch diese Verantwortungslosigkeit in der Fauna bereits Tausende von Lebensformen aller Gattungen und Arten, um sich den durch Menschenschuld hervorgerufenen Veränderungen durch Mutation anzupassen.

50. Dies, wenn sie ihre Mutation durchzustehen vermögen und nicht gar aussterben.

Billy:
Für das Gutachten, das erstellt wurde, sind das schweizerische BAFU resp. ‹Bundesamt für Umwelt›, die Fachbehörde für Umwelt und für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie für den Umweltschutz, wie auch die ETH resp. ‹Eidgenössische Technische Hochschule› zuständig. Wenn die nun aber behaupten, dass alles weder eine Gefährdung für die Umwelt noch für die Gesundheit darstelle, dann entspricht diese Verantwortungslosigkeit einer Nichtanerkennung der Tatsachen und der Wahrheit sowie einer Irreführung in bezug auf die Bevölkerung.

Ptaah:
51. Das kannst du so sagen, denn es entspricht einer weitgehenden Irreführung und Verharmlosung der effectiven Fakten und Tatsachen.

52. In Wahrheit entstehen durch den Verfall von Plastik und anderen Kunststoffen derart feinste Nanopartikel, dass diese bei einer oberflächlichen Kontrolle und Analyse von Mikroplastik und sonstigen Kunststoffen nicht festgestellt werden können, weil zu deren Feststellung nämlich tiefgreifendere Methoden der Untersuchungen und Analysen erforderlich sind als nur oberflächliche.

53. Genau diese Nanopartikel sind die effectiv grösste Gefahr für die Gesundheit des Menschen und für alle faunaischen und florischen Lebensformen aller Art, denn sie beeinträchtigen alle deren organische Funktionen und rufen schwere gesundheitliche Schäden und gar Mutationen hervor.

54. Doch das ist nicht alles, denn besonders das Plastik hat die Eigenschaft, PCB an sich zu binden, die durch die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen in

die Gewässer sowie ins Erdreich und in die Umwelt gelangen.

55. Bei den PCB handelt es sich um ‹Polychlorierte Biphenyle› resp. um giftige und krebsauslösende organische Chlorverbindungen, die schon früh durch Unachtsamkeit und Verantwortungslosigkeit der Erden-menschen weltweit in die Gewässer gelangten, sehr lange Zeit bestehen bleiben und sich an das Plastik binden, das unachtsam und verantwortungslos weggeworfen wird und eben in alle Gewässer, ins Erdreich, allgemein in die Umwelt und in die Atmosphäre der Erde gelangt.

56. Wird das Plastik – wie auch alle anderen Kunststoffe – im Laufe der Zeit zu Mikroplastik und letztendlich in winzige Nanopartikel zerrieben und aufgelöst, dann bleiben die PCB darin enthalten und wirken sich für alle Lebensformen schädigend auf deren Gesundheit aus, seien es dabei Wasser- und Landlebewesen oder der Mensch selbst.

57. Genau das aber wird durch das BAFU und die ETH bagatellisiert, was einer Verantwortungslosigkeit entspricht, die nicht leicht zu überbieten ist.

58. Die PCB sind noch heute in der Umwelt, im Erdreich und in den Gewässern wirksam, auch wenn sie schon vor Jahrzehnten in diese gelangt sind.

59. Dabei handelt es sich um ein Produkt der irdischen industriellen Chemiewirtschaft, und zwar um sehr giftige Stoffe, die schon ab dem Jahr 1929 zur Herstellung und in einen vielfältigen Gebrauch gelangt sind, wie z.B. in Hydraulikanlagen als Hydraulikflüssigkeit, vor allem auch in elektrischen Kondensatoren, in Leuchtstofflampen resp. Leuchstoffröhren sowie in Transformatoren, Waschmaschinen, Wäscheschleudern und in anderen Geräten mit Kondensatormotoren.

60. Auch für industrielle Anlagen zur Blindstromkompensation wurden PCB verwendet, wie auch als Weichmacher in Dichtungsmassen, Isoliermitteln, Kunststoffen und Lacken usw.

61. Dabei handelt es sich um Flüssigkeiten, die in reiner Form gelblich und annähernd geruchlos sind.

62. Bei den irdischen Wissenschaftlern werden sie in neuerer Zeit als sogenanntes ‹dreckiges Dutzend› der bekannten organischen Giftstoffe bezeichnet.

63. Allerdings wurden die PCBim Jahr 2001 durch die Stockholmer Konvention weltweit verboten, was aber nicht verhindern konnte, dass sich diese sehr gefährlichen und äusserst gesundheitsschädlichen Gift-stoffe überall auf der Erde ausbreiten konnten und die Gewässer ebenso vergifteten wie auch die Atmosphäre und vielerorts das Erdreich.

64. Dabei sind die Giftstoffe bis heute erhalten geblieben und werden durch die Plastiknanopartikel usw. von Lebensformen aller Art mit der Nahrung aufgenommen, wie aber auch durch Hautkontakt.

65. Weil bestimmte Organismen, die PCB abbauen können, infolge mangelndem Stickstoff nicht allein von diesen Giftstoffen leben und sie die wichtigen Nährstoffe auch nicht anderswo finden können, werden sie biologisch so gut wie nicht abgebaut, was zur schlimmen Folge hat, dass sie sich in das Plastik und damit auch in das Mikro- und Nanoplastik einbringen können.

66. Früher wurden in der Kondensatorenfertigung auch PCB und PCB-haltige Isolieröle eingesetzt, wobei die Kondensatoren bei mechanischer Zerstörung oder infolge von Zersetzungsprozessen undicht wurden und die PCB freisetzten, wodurch sie die Umgebung kontaminierten.

67. Gegenüber anderen Isolierölen riecht das Chlordiphenyl schon in sehr kleinen Mengen intensiv fruchtig, und zudem ist es schon gefährlich, mit diesem durch Hautkontakt in Berührung zu kommen, weil es ebenfalls durch die Poren aufgenommen wird.

68. Die Auswirkungen auf die Gesundheit können sehr drastisch sein, wenn eine chronische Toxizität in Erscheinung tritt, die schon bei geringen Mengen auftreten kann.

69. Die PCB bringen Auswirkungen wie Chlorakne hervor, wie sie aber auch Haarausfall, Hyperpigmentierungen und eine Immunsystemschädigung durch Immunvergiftung sowie Krebsleiden mancherlei Art hervorrufen, wie aber auch Alzheimer, Leberschäden, Parkinson und Missbildungen usw.

70. PCB bioakkumulieren in der Nahrungskette und sind auch in dieser Weise stark krebserregend.

71. Auch die körperliche und bewusstseinsmässige Entwicklung wird durch PCB beeinträchtigt, wie diese auch hormonell negativ wirken, wie z.B. in bezug auf den Hormonhaushalt von männlichen Föten und Kindern, den sie stören.

72. Auch fördern sie in grossem Mass die Unfruchtbarkeit bei Männern und männlichen Tieren, bei allerlei Getier, bei Amphibien, Reptilien, Fischen und Vögeln, wobei aber auch diverse andere hormonell bedingte Erkrankungen, Leiden und eine Feminisierung in Erscheinung tritt.

73. Selbst kleinste aufgenommene Mengen PCB sind schädlich, also auch aufgenomme Stoffe durch Plastiknanopartikel, die mit diesen Giften behaftet sind.

74. Also sind mit PCB kontaminierte partikel äusserst gesundheitsschädlich, wenn diese Giftstoffe durch Plastikabsonderungen sowie durch Mikroplastik und daraus hervorgehende Nanopartikel in den organischen Kreislauf des Erdenmenschen oder sonstiger Lebewesen gelangen.

75. Die Gifte reichern sich in den Organismen aller Lebensformen an, die am Anfang oder Ende der Nahrungskette stehen und die vorgehend durch ihre Nahrungsaufnahme oder durch Körperkontakt mit PCB vergiftet werden.

76. Und dass das von den verantwortlichen Forschern und Wissenschaftlern verschwiegen wird, ist absolut unverständlich und gar lebensverachtend und kriminell.

Billy:
Das kann ja nicht anders sein. Aber etwas anderes: Du hast gesagt, dass du in bezug auf das Buch von Guido willst, dass auch mein Name bei der Autorennennung beim Umschlag aufgeführt werden soll. Dazu meint Bernadette nun, dass auch dein Name dazugehöre, weil wir zwei zusammen das Werk ja grundlegend redigiert haben. Was meinst du dazu?

Ptaah:

77. Richtigerweise sollte es so sein, ja, womit ich also einverstanden sein kann.

Billy:
Dann ist auch das klar, wobei aber auch zu sagen ist, dass alle per Namen und Arbeitsbereich genannt werden, die bisher am Buch mitgearbeitet haben, sei es von der Abschreibarbeit von Elisabeth, über deine und meine totale Redigierungsarbeit, die Vor- und Nacharbeit von Bernadette, bis hin zu allen Korrekturmitarbeitenden.

Ptaah:
78. Das ist richtig so, denn an dieser Buchherstellung ist nicht nur eine Person allein massgebend beteiligt, sondern es vereinigen sich allein in den Vorarbeiten so viele Mitarbeitende, dass diese gerechterweise beim Namen zu nennen und aufzuführen sind.

Billy:
Es wird so gemacht, wie du sagst, das ist ein klarer Fall.

Ptaah:
79. Dann will ich jetzt privaterweise noch kurz folgendes mit dir besprechen: …

Next Contact Report

Contact Report 604

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_603&oldid=122261"

Contact Report 604

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 604
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 67–78 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 18th December 2014, 17:33 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 604

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierter Kontakt
Donnerstag, 18. Dezember 2014, 17.33 Uhr

Billy:
Entschuldige, aber ich bin noch in der Küche beschäftigt gewesen nach der Korrekturarbeit, das heisst, dass ich mich an etwas Essbarem gütlich tat. Aber gleich zu Anfang habe ich etwas zu fragen, nämlich ob es möglich sei, dass du in unpolitischer, jedoch klarstellender Weise einige Worte über den Charakter, die Moral und die Gesinnung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel sagen könntest, die dann auch offiziell gemacht werden dürfen?

Ptaah:
1. Du hast also eine Frage zu stellen, was bedeutet, dass sie nicht von dir kommt, folglich ich auch nicht darauf eingehen kann, wenn du nicht von dir aus die Sache klarlegst.

2. Gleich will ich dir auch sagen, dass ich bis Sonntag zusammen mit Enjana und Florena einige Wichtigkeiten zu verrichten habe, folglich ich also bis dahin im SOL-Gebiet anwesend bin.

3. Sollte es also sein, dass du etwas mit mir zu besprechen hast, dann kann ich jederzeit herkommen.

4. Ausserdem will ich dich noch auf einen Fehler im 598. Kontaktgespräch aufmerksam machen, der zu korrigieren ist, weil ein Wort nicht ausgedruckt wurde.

5. Das werde ich dir aber später noch in privater Weise erklären, denn es fällt in dieser Weise noch etwas an, das besprochen werden muss.

Billy:
Aha, das ist gut, denn es könnte sich ja wirklich ergeben, dass ich etwas haben könnte, das ich mit dir bereden will. Lassen wir uns also überraschen. Und gemäss dem, was du bezüglich meiner Frage gesagt hast, so hast du natürlich recht und dementsprechend habe ich diese ja auch so formuliert, weil ich weiss, dass du nicht darauf eingehen willst, und weil ich dich nicht hinters Licht führen will.

Ausserdem finde ich, das muss ich auch sagen, dass die eigentliche private Seite der Frau gemäss ihren politischen Machenschaften zu beurteilen ist, denn da kann ja kein grosser Unterschied sein. Wenn ich allein das betrachte, wie sie sich benimmt und aufführt, wie sie am Interesse des Volkes vorbeiwirtschaftet und bis heute keine wertvolle Neuerungen und keinen Nutzen zum Wohl des Volkes gebracht hat, sondern selbstsüchtig nur ihr Zepter schwingt, dann denke ich daran, worüber wir zwei schon oft gesprochen haben in bezug auf die Ausartungen der heutigen Menschen, insbesondere der Politiker und vieler Jugendlicher und junger Erwachsener. Also vergleiche ich sie in dieser Beziehung mit jenen heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich seit dem Jahr 1982 in der Weise herangemausert haben, dass sie in irgendwelchen Weisen asozial geworden sind, nur Schulden machen oder ohne Freude einzig um des schnöden Mammons willen eine Arbeit verrichten, die zudem recht hoch bezahlt sein muss. Dabei kümmern sie sich jedoch in keiner Weise um das Wohl und Wehe ihrer Familienmitglieder, Freunde sowie der Mitmenschen, sondern nur um ihr eigenes verkrachtes Wohlergehen und um ihre Freuden und Süchte usw., wie Angela Merkel dies auch nur um ihrer Macht willen tut. Auch der Weltenlauf und das Klima ist ihnen völlig egal, auch der Merkel, denn wie käme es sonst, dass sie in völlig falscher Weise Russland mit Sanktionen in die Knie zu zwingen versucht, wie sie auch in bezug auf die Klimawandlung ebensowenig etwas Positives unternimmt wie auch nicht hinsichtlich einer massgebenden Geburtenkontrolle, weil doch heutzutage die masslose Überbevölkerung auf der Erde der Ursprung aller existierenden Übel und Katastrophen aller Art ist. Effectiv kümmert sie sich wahrheitlich nur um ihr Machtausleben und ihre diesbezügliche Befriedigung, wie das in anderer ausgearteter Weise auch sehr viele der heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen tun, die menschenverachtende Dinge tun und sich manchmal nicht einmal um ihr eigenes Wohl bemühen. Dies besonders dann, wenn sie dem Alkohol oder Drogen verfallen sind, oder dem Terrorismus, wie in bezug auf den IS resp. ‹Islamistischer Staat›. Sie benehmen sich wie unkultivierte Wilde, rauben ihre Mitmenschen aus, prügeln aus purer Freude und Lust auf sie ein, und zwar nicht selten bis ihre Opfer zu Krüppeln werden oder sterben, wobei das Morden von Mitmenschen durch den blutigen Terrorismus des IS besonders hervorsticht, dem labile, lebensfremde oder lebensunfähige junge Menschen verfallen, die sektiererisch wahnmässig und terroristisch zu mörderischem Fanatismus radikalisiert werden und dann endgültig ausrasten. Jeder gute Gemeinschaftssinn und ein soziales Verhalten ist für sie etwas Fremdes, ebenso die Menschlichkeit, Liebe und wahre Freiheit wie auch die Friedlichkeit und Harmonie.

Ptaah:

6. Deine Ehrlichkeit lässt dies ja auch nicht zu, und tatsächlich will ich mich nicht auf Fremdfragen einlassen, wobei ich aber deiner Antwort zustimmen kann, die du ja selbst gegeben hast.

7. In letzter Zeit fällt mir auf, dass du oft über Feststellungen sprichst, die sich auf politische Belange beziehen, insbesondere hinsichtlich der EU und der USA.

8. Woran liegt das?

Billy:
Nun, einerseits erhalte ich häufig Artikel von Achim Wolf, die sich auf die politischen Machenschaften der EU und der USA beziehen, die mich natürlich interessieren und worüber ich mir ebenso Gedanken mache wie über all die Weltgeschehen, die in den Fernsehnachrichten und im Radio gebracht werden. Also pflücke ich die diesbezüglichen Fakten auseinander und bilde mir gemäss den vermittelten Informationen und Nachrichten meine Meinung, die ich dann auch mit dir bespreche und die ich natürlich auf Anfragen hin auch in den Bulletins wiedergebe. Das hat ja grundsätzlich nichts mit Politisieren zu tun, sondern einzig mit der freien Meinungsbildung und Meinungsvertretung.

Ptaah:
9. Das kann ich nachvollziehen und verstehe auch, dass man dir daraus keine Vorwürfe des Politisierens machen kann, denn eine freie Meinung und deren offene Vertretung hat nichts mit einem Politisieren zu tun, wie auch nichts mit einem Eingreifen in die Politik.

Billy:
Das sehe ich, wie gesagt, auch meinerseits so.

Ptaah:
10. Es wäre für mich auch unverständlich, wenn du dich politisch betätigen würdest.

Billy:
Mein Metier ist, politisch neutral zu bleiben, denn nur dadurch finde ich die Möglichkeit, politische Themen und Machenschaften neutral und vernünftig zu überdenken, um dann in gleicher Weise meine Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten, wie ich das auch in bezug auf die EU, die USA und die deutsche Bundeskanzlerin tue. Angela Merkel als deutsche Bundeskanzlerin und Grosswortführerin in der EU-Diktaturpolitik wird nicht nur als staatsführende Politikerin, sondern auch als Mensch von einer starken Machtgier getrieben, wie das leider auch für das Gros der staatsführenden Politiker beiderlei Geschlechts gilt. Im Rahmen der EU-Diktatur, die richtigerweise eigentlich nebst den USA, Russland und China als vierte Weltmacht gesehen werden muss, übt diese Frau eine ungeheure Macht aus und schlägt auch ihre mit ihr Mitmischelnden in ihren Bann. Daraus ergibt sich auch, dass – wie das in bezug auf das falsche und fiese Verhalten gegenüber Russland der Fall ist – gefährliche und den Unfrieden fördernde Beschuldigungen, Massnahmen und Sanktionen ergriffen und durchgeführt werden. Im Gegenwartsfall ist das ja auch so, und zwar deshalb, weil die EU nach der Ukraine schielt und sich diese machtgierig in ihren EU-Diktaturbereich einverleiben will, um eine direkte Bastion vor Russland zu haben, was sich aber Russland nicht gefallen und sich nicht in die Knie zwingen lassen wird. Auch in bezug auf die NATO wird es unvermeidbar eine unerfreuliche Reaktion von Russland geben, weil sich ja auch diese in die Ukraine einmauscheln will, wodurch sich Russland erst recht vom Westen und der EU her stark bedroht fühlen wird. Wie ich das Ganze sehe, wird sich aber Russland, gegenwärtig eben

von Putin regiert, nicht einschüchtern lassen, sondern auf irgendeine Art Stärke demonstrieren, die der EU-Diktatur und auch den USA nicht gefallen wird. Zu befürchten ist dabei allerdings, dass durch den Schwachsinn und das kindische Handeln der EU-Diktatur und der USA etwas entstehen kann, das sich unter Umständen äusserst unerfreulich für Europa und US-Amerika entwickelt. Die EU-Diktatur, und in dieser allen voran die deutsche Kanzlerin Merkel, schiebt Russland Schuldzuweisungen und Vorwürfe zu, die einerseits völlig ungerechtfertigt sind und wobei sich dahinter letzten Endes eine grenzenlose grössenwahnsinnige Macht- und Expansionsgier dieser Frau und aller ihr Hörigen und der Mächtigen der EU sowie der USA verbirgt. Dabei spielen nebst Merkel und ihren EU-Trabanten auch die USA eine besonders miese Rolle, denn, wie auch du gesagt hast und worüber wir beide uns ja einig sind, herrscht schon seit längerer Zeit wieder ein ‹Kalter Krieg› zwischen Russland, den USA und der EU-Diktatur, die sich durch das Mitwirken der USA zur vierten Weltmacht-Gruppierung gemausert hat. Das sehen nicht nur wir beide so, sondern auch andere vernünftig denkende Menschen, wie folgende mir zugesandte Artikel beweisen:

Feindbild Russland – der falsche Weg

Der Frieden führt nur über die Einigkeit und demokratische Selbstbestimmung der Völker

Hinter den Schuldzuweisungen und Vorwürfen der EU und der NATO verbirgt sich letzten Endes eine grenzenlose Macht- und Expansionsgier der Mächtigen Europas, unter deren Anmassung und Grössenwahn jeglicher Sinn für eine Partnerschaft unter den Völkern, für Gleichheit, Gleichwertigkeit, Respekt, Anstand und Würde begraben zu sein scheint. Der demokratie- und menschenverachtende EU-Apparat mitsamt allen seinen scheinheiligen Bonzen gleicht weitaus mehr einem alles zu verschlingen drohenden, diktatorischen Moloch als Russland, das sich vom Westen an die Wand gedrückt fühlt und sich zu Recht gegen die dreiste Einmischung der westlichen Machtbündnisse zur Wehr setzt. Mit Sicherheit geht von den vernünftig und besonnen denkenden Bürgern in Russland und Europa keine Gefahr aus, weil diese dem Grunde nach auf Frieden, Versöhnung und ein gleichwertiges Zusammenleben ausgerichtet sind, worüber sich jedoch wie eh und je die Regierenden selbstherrlich und verantwortungslos hinwegsetzen. Der Westen sollte nicht Russland angreifen und diskreditieren, sondern sich an die eigene Nase fassen. Denn hier im hochgelobten ‹goldenen Westen› ist durch die verbrecherischen Machenschaften der EU-Diktatur eine der grössten Betrugs- und Versklavungsaktionen gegenüber den Menschen Europas im Gange, die auf ein totalitäres Regierungs- und Überwachungssystem unter dem Deckmantel angeblicher Freiheit hinausläuft. An allem sind die Menschen der europäischen Völker aber selbst mit schuld, weil sie die unfähigen Regierenden und Mächtigen an der Macht belassen und ihre Geschicke nicht in wirklich demokratischer Weise selbst in die Hände nehmen.

Das einzig Sinnvolle und Richtige ist, dass das Volk eines Tages aufsteht, zusammenhält und somit seine Geschicke selbst bestimmt. Dazu muss sich das Volk selbst einmal einen. Die Initiative muss also vom Volk kommen; das wird aber

vermutlich erst dann sein, wenn es endgültig die Nase voll hat von der Tyrannei und Diktatur der Regierenden. Das Ganze müsste dann in jeder Form gewaltlos, also ohne Blutvergiessen geschehen. Daher kann man auch in diesen Dingen immer nur aufklären und an die Selbstverantwortung der Menschen erinnern. Eine wahre Demokratie kann man nicht erzwingen, denn das Volk muss selbst so weit sein, dass es sich um seine Belange in allen Dingen selbst kümmert und nicht alles den machtgierigen Politikern überlässt.

Wie wichtig Russland für den künftigen Weltfrieden einmal sein wird, beweisen auch die Kontaktberichte bzw. die prophetischen Aussagen von BEAM. Hierzu sei zur Erinnerung eine Passage aus dem im April 2007 erschienenen FIGU-Bulletin Nr. 34 zitiert, die sowohl den Regierenden als auch den ‹einfachen› Menschen zu denken geben sollte.

Im FIGU-Bulletin Nr. 1 vom April 1995 schrieb Billy in einem Artikel über die Russland-Hilfe der FIGU folgende Worte:

«..., weil ich sehr genau weiss, dass dieses Land und dessen Menschen jene sind, aus denen der wirkliche Frieden für viele Völker hervorgehen wird. Eine Tatsache, die sich bereits mit Gorbatschow, Glasnost und Perestroika zu bewahrheiten begann und mit der Abschaffung des Kommunismus. Darüber schrieb schon ‹der schlafende Prophet, Edgar Cayce› folgende Worte:

‹Aus Russlands Entwicklung wird der Welt grössere Hoffnung erwachsen. Dann können derjenige und die Gruppe, die engere Verbindung haben zu Russland, schrittweise Veränderungen und die endgültigen Festlegungen von Bedingungen hinsichtlich der Weltherrschaft erreichen.›»

Achim Wolf, Deutschland

«Amerika gibt in allem den Ton an»

Gorbatschow: Wir sind längst in einem Kalten Krieg – und die USA sind schuld daran.'

Freitag, 12.12.2014, 10.34 Uhr

Mit deutlichen Worten wendet sich der Ex-Sowjetpräsident Michail Gorbatschow gegen die USA: «Sind wir inmitten eines neuen Kalten Kriegs? Natürlich sind wird das», sagt er – und die Amerikaner seien daran schuld. Sie hätten den Stolz seiner Heimat über Jahrzehnte verletzt.

dpa Michail Gorbatschow bei der Gedenkfeier zu 25 Jahren Mauerfall

«Sind wir inmitten eines neuen Kalten Kriegs? Natürlich sind wird das», sagt der ehemalige russische Staatsmann und Friedensnobelpreisträger Michail Gorbatschow im Interview mit dem ‹Time›-Magazin.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjet-Union habe der Westen versucht, Russland in eine ‹Provinz› zu verwandeln, klagt Gorbatschow. «Unsere Nation konnte das nicht zulassen. Es geht nicht nur um Stolz. Es geht um eine Situation, in der Menschen mit dir sprechen, wie sie wollen, und Limitierungen aufzwingen. Amerika gibt in allem den Ton an.»

Mit Kontrolle durch die Krise

Die Dominanz der USA sei frustrierend, sagt der Staatsmann. Anstatt Russland als ebenbürtigen Partner anzuerkennen, würde der Westen versuchen, das Land «aus der Politik auszuschliessen». Das habe sich besonders deutlich bei der Ukraine-Krise gezeigt. Kremlchef Wladimir Putin habe die Initiative ergriffen und die Krim annektiert – er habe versucht, etwas von dem verlorenen Einfluss Russlands wiederherzustellen.

Gorbatschow gibt im Interview mit dem Magazin freimütig zu, dass es ‹Elemente von Autokratie, Autoritarismus› in Russland gebe – doch daran seien die ehemaligen Verbündeten und Freunde schuld, die Moskau aus der Geopolitik gedrängt hätten. Denn nur durch Kontrolle käme man über diese Krise hinweg.

«Man kann Amerika nicht vertrauen»

Nun fordert Gorbatschow die USA auf, eine neue, freundschaftlichere Beziehung mit Russland zu suchen. Doch gleichzeitig warnt er: «Ich habe gelernt, dass man den Amerikanern zuhören, ihnen aber nicht vertrauen kann.» Dennoch müsse die Welt zum Dialog zurückkehren.

In einem Artikel in der Regierungszeitung ‹Rossijskaja Gaseta› rief Gorbatschow ausserdem zu einem internationalen Sondergipfel zur Ukraine-Krise auf. Putin und US-Präsident Barack Obama müssten «einen weiteren katastrophalen Vertrauensverlust» verhindern, schrieb der Ex-Sowjetpräsident. Daneben sollten sich auch die Europäische Union und Russland bei einem Treffen bemühen, die «eingefrorenen Beziehungen aufzutauen».

Ptaah:
11. Das Ganze des Falschhandelns der USA und der EU-Diktatur wird noch sehr unerfreuliche Folgen nach sich ziehen.

Billy:
Denke ich eben auch, denn die Folgen können nicht ausbleiben, und zwar sowohl nicht auf Seiten Russlands als auch nicht in bezug auf die EU-Diktatur, wobei besonders die Völker wieder darunter l eiden müssen, denn die Regierenden sind ja stets jene feigen Elemente, die sich in ihren Sesseln räkeln und sich ein gutes und sicheres Leben machen, während die Völker den Kopf hinhalten müssen, wenn es knallt. Für mich ist das so sicher wie das Amen bei einem Gebet, das ja bedeutet ‹So ist es›.

Ptaah:
12. So ist es.

Billy:
Dann will ich jetzt noch etwas sagen in bezug auf die sogenannten Assassinen, die es früher gab. Diese waren gedungene Meuchel- und Politmörder, die auch als Söldner agierten, einer Geheimbund-Sekte angehörten und politische Morde usw. begingen, und zwar in der Regel im Namen persischer und orientalischer Herrscher und sonstig ausgearteter, mordlüsterner Sektenwahn- und Machtwahnverrückten. Damit habe ich mich in Persien einige Zeit informierend herumgeschlagen und dabei kürzlich auch festgestellt, dass man heute die im Irak und in Syrien entmenschten mordenden Kreaturen des IS resp. ‹Islamistischer Staat› ebenfalls als Assassinen und deren Rädelsführer als Oberkiller dieser Verbrecherbande bezeichnen kann. Dieser Massenmörder, der sich als Chef der blutrünstigen IS-Extremisten Abu Bakr al-Baghdadi nennt, ist meines Wissens 1971 geboren und heisst eigentlich Ibrahim Awad Ibrahim al-Badri. Er rief sich selbst zum Kalifen aus, und als selbsternannter Kalif hat er die Sunniten dazu aufgerufen, sich dem völlig falsch verstandenen Dschihad (Jihad) anzuschliessen, wobei sein mörderischer Beweggrund der Hass gegen die Schiiten ist.

Richtigerweise ist der Dschihad, auch, Gihād, Djihad genannt, grundsätzlich als Anstrengung, Kampf, Bemühung und Einsatz in bezug auf die eigene bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässige Entwicklung zu verstehen und hat in keiner Weise etwas mit Krieg, Blutvergiessen, Folter, Mord und Terrorismus zu tun, wie das der IS gegenteilig in ausgeartetunmenschlicher Form durchführt. Eine Woche nachdem sich der Chef der irakischen Extremisten, Abu Bakr al-Baghdadi, zum Kalifen seines ‹Islamischen Staates› ernannt hatte, hielt er eine Predigt in der grossen sunnitischen Nuri-Moschee von Mosul. Damit hatte er seine gespielte Zurückhaltung abgelegt und sich erstmals in aller Öffentlichkeit in der Weise gezeigt, wie er wirklichen Sinnes ist. Er proletete: «Anders als die Könige und Herrscher verspreche ich euch nicht Luxus, Sicherheit und Entspannung, stattdessen verspreche ich euch, was Allah seinen wahren Gläubigen versprochen hat.» Gleichzeitig rief er die Sunniten auf, sich ihm und dem Dschihad, dem heiligen Krieg, anzuschliessen, und sich damit auch in seinem selbsternannten Kalifat niederzulassen, das vom Osten Syriens bis tief in den Zentralirak reicht. Auch fackelte er damit herum, dass er die Würde, die Macht und die Rechte der Sunniten wiederherstellen werde. Viele einflussreiche sunnitische Gelehrte und Prediger, z.B. der in Katar lebende Ägypter Yussuf Karadawi, wie aber gar auch namhafte Extremisten haben den Auftritt des selbsternannten Kalifen seitdem scharf kritisiert. Und Tatsache ist, dass ein Kalifat nicht gegründet werden kann, indem ein Verrückter oder eine Gruppierung es einfach ausruft. Diverse Gelehrte, Priester, arabische Machthaber und Staaten sprechen dem ‹Islamistischen Staat› jegliche Legitimation ab. Das ändert freilich nichts daran, dass Baghdadi mit seinem Auftritt mehr als ein Propagandacoup gelungen ist. Effectiv ist seine heutige terroristische Machtstellung der vorläufige Höhepunkt in seiner Terroristen-Karriere, die um die Jahrtausendwende in Samarra nördlich von Bagdad begonnen hat. Und wie ich denke, hat er seine Mörderbande im Rahmen der alten Assassinen zusammengebraut, denn diese wirkten damals ebenso als gedungene Mörder, Massen-, Religions-, Sekten- und Politkiller. Was meinst du dazu?

Ptaah:

13. Das kannst du so sagen, denn die IS-Mörderbanden kommen den alten Assassinen-Söldnern tatsächlich gleich.

14. Diese waren ebenso gewissenlos und blut- und mordlüstern wie die fanatisierten, radikalisierten und entmenschten IS-Milizen, denen nur mit Gewalt beizukommen ist, weil bei ihnen in ihrer Ausartung weder Vernunft noch Menschlichkeit ansprechbar sind.

Billy:

Baghdadi behauptet ja auch, dass er vom Stamm der Kureish resp. vom Stamm des Propheten Mohammed abstamme. Ausserdem, dass ich es nicht vergesse: Da ist doch einer, der angeblich von den IS-Milizen wieder freigelassen und nach Europa heimgekehrt ist. Das kann ich nicht als Wahrheit nehmen, denn es ist ja bekannt, dass die IS-Gerichte, die ja durchgeführt werden, die Delinquenten durchwegs zum Tod verurteilen. Also kann es nicht sein, dass ein Mensch vom IS wieder freigelassen und heimgeschickt wird, ausser er wäre durch eine Gehirnwäsche als ‹Schläfer› fanatisiert und radikalisiert.

Ptaah:

15. In einer von Dschihadisten verbreiteten Biographie behauptet Baghdadi tatsächlich, dass seine Abstammung auf die Kureish zurückführe, also auf den Stamm des Propheten Mohammed, was jedoch einer bewussten Lüge entspricht.

16. Und was du sagst in bezug auf ‹Schläfer›, das sehe ich genauso.

Billy:

An der Universität in Bagdad soll Baghdadi einen Doktortitel in islamischem Recht erworben haben und später in Samarra als Prediger tätig gewesen sein, wobei er sich schon damals mit terroristischem Gedankengut befasst habe, was den Amerikanern bekannt geworden sein soll.

Ptaah:

17. Das entspricht der Richtigkeit, denn schon damals befasste er sich mit extrem fanatischem und terroristisch-radikalem Gedankengut, wobei er nach dem Einmarsch der Amerikaner im Jahr 2003 dieses noch abgründig vertiefte.

18. Also nahmen ihn die Amerikaner fest und steckten ihn rund drei Jahre ins Gefangenenlager Bucca im Südirak.

19. Kurz nach der Freilassung aus Bucca im Jahr 2009 begann der verbrecherische Aufstieg Baghdadis unter den fanatisch-radikalen Extremisten, wonach er nur ein Jahr später zum Führer der Organisation des ‹Islamistischer Staat› im Irak wurde, die von Abu Musab az-Zarkawi gegründet worden war, dessen Nachfolger, Omer al-Baghdadi, bei einem Luftangriff der Amerikaner getötet wurde.

20. Die Extremisten schienen damit ihrem Ende nahe zu sein, doch als die amerikanischen Soldaten den Irak verlassen hatten, gelang es Baghdadi, das Terrornetz neu zu beleben.

21. In den letzten Jahren zeigte Baghdadi nicht nur seine bösartige Ruchlosigkeit, sondern er bewies auch, dass er mit einer strategischen Weitsicht auftrumpfen konnte.

22. So griff er systematisch Gefängnisse im Irak an, so die berüchtigte Haftanstalt Abu Ghraib westlich von Bagdad, wobei es ihm gelang, Hunderte von fanatisch-radikalen Extremisten zu befreien, die praktisch alle schon Mordtaten begangen hatten.

23. Diese sind es, die heute an vorderster Front der Mordeinheiten ihr menschenverachtendes und blutiges Handwerk verrichten.

24. Durch viele Morde und Bombenanschläge hat er seine Gegner in eine Zermürbung getrieben, insbesondere die schiitische Regierung, die er ebenso abgrundtief verachtet wie die schiitischen Gläubigen.

25. Seinen Rachefeldzug und seine Eroberungspläne finanziert er nicht nur durch reiche Geldgeber am Golf, sondern durch den Schmuggel von Öl, das er in Syrien und auch im Irak stiehlt, wo er durch seine Mordbanden die Öl-Bohranlagen erobert.

26. Auch erhebt er Schutzgeldzahlungen und natürlich absoluten Machtanspruch in jeder Beziehung.

Billy:
Baghdadi verachtet und hasst auch die gesamte westliche Welt, und da er dem Wahn verfallen ist, durch seine Mörderbanden eine Gotteswelt nach seinem Wahnschema zu errichten, stellt er auch eine Gefahr für die ganze Welt dar. Die Mord- und Zerstörungswut von Baghdadi gegen die Schiiten und ihre Moscheen und andere Heiligtümer ist nur der Grundstein des Gottesweltwahns, denn er hasst auch alle anderen Religionen und Sekten, die sich nicht mit seinem Wahnsinn vereinbaren lassen. Aber sieh hier, da habe ich noch etwas anderes, eben hinsichtlich der Assassinen, von denen ich gesprochen habe; diese Auszüge aus dem Internetz in bezug auf die Assassinen möchte ich dir noch zeigen, denn sie sind recht informativ und sicher auch für alle Menschen interessant, die unsere Gesprächsberichte lesen:

Auszüge aus dem Internetz

Als Assassinen waren im Mittelalter die Nizariten bekannt, eine damals politische Attentate verübende und daher ebenso gefürchtete wie legendenumwobene Gruppe der Ismailiten (Siebener-Schiiten), deren Zentren in den Bergen Persiens und Syriens lagen.

Durch Berichte von Kreuzfahrern und späteren Reisenden wurden sie auch in Europa bekannt. Die bis heute existierenden Nizariten gingen aus einem Streit um die rechtmässige Nachfolge des fatimidischen Imam-Kalifen al-Mustansir († 1094) hervor, ihr derzeitiges Oberhaupt ist Karim Aga Khan IV.

Marco Polo beschrieb die Assassinen als Sekte, die Haschisch konsumierte, orgiastische Feste feierte und Dolch- und Giftmorde an hochgestellten Persönlichkeiten verübte. Er hielt sich mit den Quellen jedoch vage und gab nach heutiger wissenschaftlicher Einschätzung überwiegend seinerseits gehörte Erzählungen wieder. Die Zeit des Wirkens der Assassinen wurde in der Folgezeit auf die Jahre zwischen 1080 und 1270 eingegrenzt.

Das Wort ‹Assassine› geht vermutlich auf den der Sekte zugeschriebenen, jedoch nicht nachgewiesenen, regelmässigen Konsum von Haschisch nach Attentaten zurück, und zwar über die von arabisch حشيش, DMG hašiš ‹Kräuter, Gräser, Hanf› (Cannabis sativa) abgeleitete umgangssprachliche Pluralform hašišiyyun oder auch haššašin.

Es ist aber auch möglich, dass das Wort ein in der damaligen Zeit in Syrien gebräuchlicher herab – würdigender Begriff oder eine allge-

meine Bezeichnung für ‹Entrückte› war. Ursprünglich wurden nur die in Syrien ansässigen Angehörigen der sufischen Sekte der Asasin (arab. نيساسا = ‹die Menschen der Grundfeste, die Fundamentalen›) und erst später alle Angehörigen der Religionsgemeinschaft so genannt.

Das Englische und verschiedene romanische Sprachen haben das Verb für den Meuchelmord aus dem Vorgehen der Assassinen abgeleitet: englisch ‹to assassinate›, italienisch ‹assassinare›, französisch ‹assassiner›, spanisch ‹asesinar›, portugiesisch ‹assassinar›, katalanisch ‹assessinar›, rumänisch ‹asasinare›.

Geschichte

Indem sie nach dem Tod des sechsten schiitischen Imams Dschafar as-Sadiq im Jahre 765 nicht Musa al-Kazim, sondern Ismail als rechtmässigen Nachfolger anerkannten, spaltete sich mit den Ismailiten eine weitere Gruppe von den Imamiten ab und ging ihre eigenen Wege. Allmählich entstand so eine Sekte, die sich durch sehr spezielle Glaubensinhalte, eine strenge Organisation und starken inneren Zusammenhalt auszeichnete. Geistiger Führer dieser Gemeinschaft blieb der Imam, als Missionare traten Dais auf. Die von anderen Muslimen nicht anerkannten Ismailiten arbeiteten im Verborgenen und sahen neben der wörtlichen Botschaft des Korans eine tiefere, verborgene Botschaft, die durch Gelehrte den einfachen Menschen offenbart werden sollte. So entstand gerade in den Anfängen der Glaubensgemeinschaft eine scholastische Verbindung von griechischer Philosophie und islamischer Mystik (Sufismus).

Je schwächer das Abbasidenkalifat wurde, desto mehr erstarkten die Ismailiten. Dies führte im 10. Jahrhundert schliesslich zur Entstehung eines ismailitischen Grossreiches in Nordafrika, dem Fatimidenreich. Es hielt sich knapp 200 Jahre, bis 1171. Als der fatimidische Imam-Kalif al-Mustansir im Jahre 1094 verstarb, stritten sich seine Söhne Nizar und al-Mustali um die Nachfolge. Während aus den eher gemässigten Anhängern al-Mustalis, welcher sich als neuer Fatimiden-Kalif durchsetzen konnte, die Gruppierung der Bohra-Ismailiten hervorging, bildeten die radikaleren Anhänger Nizars die Nizari- Ismailiten (Nizariten), welche bald auch Assassinen genannt wurden. Für Nizar positionierte sich damals auch der berühmte Führer der persischen Ismailiten, Hasan-i Sabbah.

Die Assassinen in Persien

Im ausgehenden 11. Jahrhundert begann Hasan-i Sabbah (*ca. 1034 in Qum; gest. 1124), ein heraus – ragender Propagandist (da'i), in

Nordpersien zu missionieren. Er reiste 1081 nach Isfahan und in die Hochgebirgsregion Dailam. Dort fielen seine religiösen Ansichten auf fruchtbaren Boden. Der Oberda¯‘-i konnte eine Vielzahl von Anhängern gewinnen und ein eigenes Territorium mit mehreren Burgen unter seine Herrschaft bringen. Die Burg Alamut wurde zum Zentrum dieses Fürstentums. Er geriet in Konflikt mit den seldschukischen Herrschern; 1092 setzten diese eine erste Militärexpedition gegen die Ismailiten in Bewegung. Aus diesem Jahr ist der erste politische Mord durch die Ismailiten überliefert. Ein Fida'i (Geweihter, wörtl. ‹Opfergänger›) erdolchte am 17. Oktober den seldschukischen Wesir Nizam al-Mulk.

Marco Polo berichtete über Hasan-i Sabbah (den ‹Grossen Assassin›), dass dieser junge Männer mit Opium betäubte und dann in eine an die Burg Alamut angeschlossene Gartenanlage brachte. Dort, bei guter Bewirtung und Betreuung durch Frauen, erging es ihnen wie im vom Propheten Mohammed versprochenen Paradies. Schliesslich wurden sie wiederum betäubt und zum Burgherrn gebracht, der sie zu Fida'i ausbilden liess. Nur durch ihren heldenhaften Tod, so die Erzählung, sollten sie zurück ins Paradies kommen.

Während Hasan-i Sabbah und seine beiden Nachfolger nach Nizars Tod (1095) als Stellvertreter des abwesenden Imams (mit dem Titel Huddscha) auftraten, erklärte sich der vierte Nizariten-Fürst von Alamut, Hasan II., selbst zum Imam und verkündete in einer spektakulären Zeremonie, dass der lang erwartete ‹letzte Tag› nun gekommen und somit eine neue Zeit angebrochen sei. Ausserdem entwickelte sich die Vorstellung, dass Hasan ein Nachkomme Nizars und somit ein Abkömmling der Fatimiden und letztlich Muhammads sei.

Die Imam-Dynastie von Alamut setzte sich bis zum Jahre 1256 fort, als die Herrschaft der Nizariten in Persien von den Mongolen beendet wurde. Hülegü, ein Enkel Dschingis Khans, verhandelte zunächst noch mit dem letzten Oberhaupt der Sekte, Rukn ad-Din Chwurschah, um seine Kräfte nicht bei der Belagerung der Assassinenburgen zu verschleissen. Die Burgen, unter anderem die Hauptburg Alamut, wurden genommen und zerstört. Dabei verbrannte die umfangreiche Bibliothek mit naturwissenschaftlichen Schriften. Der Sekretär des Khans konnte jedoch drei Bücher mitnehmen, darunter die Biografie Hassan-i Sabbahs, die er seinem Bericht über die Eroberungen des Khans anfügte. Aus diesen Quellen und den daraus resultierenden Erzählungen könnte Marco Polos Bericht über die Assassinen stammen. Unter dem Vorwand, die wehrhaften Männer zu erfassen, liess

der mongolische Statthalter die Assassinen zusammenkommen und angeblich sehr viele von ihnen ermorden.

Die Nachkommen des Imams Rukn ad-Din Chwurschah hielten sich nach dem Fall Alamuts im Verborgenen, wanderten mit ihren Anhängern aus Persien aus und traten schliesslich unter dem Titel Aga Khan wieder in Erscheinung (siehe Nizaris).

Die Assassinen in Syrien; Burg Masyaf, Burghof; Burg Masyaf. Das Herrschaftsgebiet der Syrischen Assassinen zwischen dem Fürstentum Antiochia und der Grafschaft Tripolis.

Um 1100 begannen Abgesandte aus Alamut mit der Missionierung Nordsyriens, wo die ismailitische Sekte bereits gut etabliert war. Die staatliche Zersplitterung und der Schock der Eroberung durch die Kreuzritter machten die Menschen empfänglich für eine messianische Ideologie. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es den Nizariten, einige Burgen zu kaufen oder sich anzueignen, sodass sie im Gebirgszug des Dschebel Aansariye ein eigenes Herrschaftsgebiet aufbauen konnten. 1140 konnten die Assassinen ihren Hauptsitz, die Burg Masyaf, erobern.

Um 1150 wurde der berühmteste Assassine, der so genannte ‹Alte vom Berge› Raschid ad-Din Sinan (1133–1193), Machthaber in Masyaf. Er konnte durch eine erfolgreiche Schaukelpolitik zwischen Saladin und Kreuzfahrern die Stellung der Assassinen in Syrien weiter konsolidieren. Ausserdem erlangte er die Unabhängigkeit seines Fürstentums von Alamut.

Um 1230 hatten die Assassinen als territoriale Herrscher allgemeine gesellschaftliche Anerkennung erreicht. Das zeigt sich unter anderem daran, dass sie offiziell Tribut an den Johanniterorden zahlten.

Die Machtübernahme durch den Mamlukensultan Baibars in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts änderte die Verhältnisse. Baibars wollte keine unabhängige Sekte, die sich eventuell gegen ihn wenden könnte, in seinem Reich dulden. Schon 1260 setzte er einen seiner Generäle als Lehnsherrn des Assassinengebietes ein. 1271 war seine Herrschaft so gefestigt, dass die Assassinenführer ihre Burgen übergeben mussten und gezwungen werden konnten, in Zukunft an Baibars Hof zu leben. Damit war die Assassinenherrschaft de facto beendet.

Vorgehensweise und prominente Opfer der Assassinen

Die Assassinen setzten als hauptsächliches Kampfmittel den politischen Mord ein. Tatwaffe war der Dolch. Die Attentäter sahen sich als Märtyrer und nahmen den eigenen Tod in Kauf. Für ihre Zeitgenossen war es unverständlich, dass sie nach einem Mord keinen Fluchtversuch unternahmen und sich der Rache von Anhängern des Ermordeten aussetzten.

Die Assassinen handelten gemäss einer starken ideologischen Überzeugung. Sie wollten den Gottesstaat wiederherstellen, also die islamische Grundordnung, wie sie der Prophet Mohammed hinterlassen hatte. Die derzeitige Ordnung war ihrer Ansicht nach von Tyrannen usurpiert worden. Ihre Hauptgegner waren die seldschukischen Herrscher des 12. und 13. Jahrhunderts.

Die meisten Opfer der Assassinen waren sunnitische Muslime, darunter prominente Persönlichkeiten wie der seldschukische Wesir Nizam al-Mulk. Auch Sultan Saladin war das Ziel mehrerer, nicht zu Ende ausgeführter Anschläge. Christen blieben bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts weitgehend verschont, bis auf Raimund II., Graf von Tripolis, sowie Konrad von Montferrat, König von Jerusalem, der möglicherweise auf Veranlassung von Richard Löwenherz ermordet wurde.

Die Assassinen tauchen als Attentäter in zahlreichen Medien auf. In der Videospielreihe Assassin's Creed werden sie beispielsweise als Geheimbund dargestellt, der bereits vor der Zeit der Kreuzzüge existierte und bis in die Gegenwart aktiv ist; der Spieler übernimmt jeweils die Rolle eines Assassinen und kämpft gegen die Templer. Das ZDF produzierte 2003 in der Terra-X-Reihe einen Dokumentarbeitrag über die Assassinen.

Ptaah:

27. Diese Ausführungen sind mir bekannt, doch sind es sicher wertvolle Informationen für jene Erdenmenschen, die keine Kenntnisse um diese Fakten haben.

Billy:

Dann eine Frage in bezug auf den niederländischen Kunstmaler Vincent van Gogh. Er war ja ein Wahnbefallener und von Depressionen geplagt. Er soll sich selbst umgebracht haben, wurde früher berichtet, doch heute wird das allerdings von Forensikern bestritten, die sagen, dass alles darauf hinweise, dass er ermordet worden sei. Van Gogh schleppte sich gemäss Zeugenaussagen schwerverletzt in seine Unterkunft zurück, wo er von der Polizei befragt wurde, auch danach, ob er sich die Schusswunde selbst zugetragen habe, worauf er geantwortet haben soll:

«Ich glaube schon». Das spricht meines Erachtens nicht gerade dafür, dass er es bewusst getan hat, folgedem er vielleicht in einer Art Delirium war und nicht wusste, wie er zur Schussverletzung kam. Jedenfalls klingt das ‹Ich glaube schon› in meinen Ohren weder nach Mord noch nach Selbstmord. Etwas kann einfach am Ganzen nicht stimmen. Aber hier habe ich einiges aus dem Internetz kopiert, das sicher interessant ist. Hast du dich vielleicht mit dieser Sache beschäftigt, und kannst du vielleicht etwas dazu sagen, wenn ich dir diese Auszüge vorlese?

Ptaah:
28. Lass hören, was geschrieben steht.

Billy:
Dann also:

Auszüge aus dem Internetz

Der Tod von Vincent van Gogh (1853–1890) ist Stoff für Legenden. Der an Depressionen und zunehmendem Wahnsinn leidende Maler starb am 29. Juli 1890 auf einem Weizenfeld durch einen Schuss in die Brust. Jetzt liefert ein Experte forensische Hinweise, die gegen Selbstmord sprechen sollen.

Noch immer ist die Selbstmord-Theorie des von Genialität und Wahnsinn getriebenen Malers nicht ganz ausgeräumt. Sie liegt vielleicht nahe, schliesslich hatte sich van Gogh schon einmal Gewalt angetan und sich selbst das linke Ohr abgeschnitten.

Doch bereits 2011 veröffentlichten die Pulitzer-Preisträger Steven Naifeh und Gregory White Smith ein Buch über Vincent van Gogh, in dem sie die Todesumstände des Niederländers infrage stellten.

Was den Autoren fehlte, war die Expertise eines Forensikers, die ihre Erklärung stützte. Die hat nun der Gerichtsmediziner Dr. Vincent Di Maio geliefert. Er wertete die historischen Beschreibungen von van Goghs Schusswunde aus und sagt: «Aller medizinischer Wahrscheinlichkeit nach ist die Wunde nicht durch van Gogh selbst zugefügt worden. In anderen Worten: Er hat sich nicht selbst erschossen.» Um die Wunde herum soll es eine braune und lila Färbung gegeben haben. Bislang hatten Historiker angenommen, die Färbung sei durch Schiesspulver verursacht worden, da sich van Gogh die Schusswaffe nur in unmittelbarer Nähe vor die Brust hätte halten können.

Di Maio sagt zu den Färbungen: «Ihre Existenz oder Nicht-Existenz sagt überhaupt nichts.»

Er erklärte gegenüber ‹Vanity Fair›, lila Verfärbungen unter der Haut entstünden durch eine Blutung, wenn eine Kugel die organischen Gefässe des menschlichen Körpers zerreisst und der Mensch noch eine Weile lebt. Der braune Ring um die Wunde herum sei ‹lediglich eine Hautabschürfung›, wie sie bei allen Schusswunden zu sehen sei. «Sie belegt bloss den Eintritt der Kugel», sagt Di Maio.

Nicht zuletzt zweifelt Di Maio daran, dass sich Vincent van Gogh als Linkshänder so einfach in die linke Seite der Brust hätte schiessen können. Zudem gebe es keine historischen Belege zu möglichen Schiesspulver- oder Schmauchspuren an den Händen des Malers.

In ihrem Buch stellten Steven Naifeh und Gregory White Smith bereits Hinweise zusammen, die gegen einen Selbstmord sprachen. So hat es etwa den Nachbarsjungen Rene Secretan gegeben, der eine Waffe besass, aber ungeschickt damit umgegangen war. Der 16-Jährige hatte sich zudem häufiger mit Vincent van Gogh getroffen. Ausserdem habe der Maler wenige Tage vor seinem Tod noch Farben bestellt, was gegen einen geplanten Suizid spreche.

Mit seiner schweren Schussverletzung schleppte sich Vincent van Gogh vom Weizenfeld zwei Kilometer weit zurück ins Dorf. Er erzählte, er selbst hätte geschossen. Vielleicht sah er den Schuss als willkommenen Ausweg aus seiner psychischen Misere. Gleichzeitig die wahren Täter zu schützen, würde zu dem Maler passen, sagten van-Gogh-Kenner ‹DailyMail›.

29 quälende Stunden nachdem die Kugel in die linke Brust eintrat, starb Vincent van Gogh. Wer auf ihn schoss, bleibt offen.

Ptaah:

29. Alles beruht auf leeren und falschen Vermutungen, die sehr bedauerlich sind.

30. Tatsache ist, dass van Gogh weder Selbstmord begangen hat noch dass er ermordet wurde, denn das Geschehen ergab sich durch einen unglücklichen Unfall.

31. Mein Vater Sfath hat damals die Sache abgeklärt und festgestellt, dass Vincent van Gogh nicht nur an beginnendem Wahnsinn, sondern auch an einem starken Verfolgungswahn litt, was der Grund dafür war, dass er sich eine Waffe besorgte und diese in versteckter Weise immer bei sich trug.

32. Als er nun am 27. Juli 1890 in die Umgebung des Dorfes hinausging, in dem er Unterkunft bezogen hatte, stellte er seine Staffelei auf, an der er eine kleine selbstgefertigte Ablage angebracht hatte, und legte seine Waffe darauf, um diese schnell zur Hand zu haben, wenn ihn jemand angreifen sollte.

33. Was dann geschah, war, dass die Waffe eine Fehlzündung hatte und das Geschoss van Gogh traf, als dieser unbedacht vor den Lauf der Waffe trat, explizit

in dem Augenblick, als die Fehlzündung stattfand.

34. Also hat er sich nicht selbst töten wollen, sondern das Ganze hat sich durch eine unglückliche Fügung ergeben, die auf Unvorsichtigkeit beruhte.

Billy:
Das erklärt wohl auch seine Antwort, «Ich glaube schon», als er von der Polizei befragt wurde. Die Handfeuerwaffen zur damaligen Zeit waren ja noch nicht narrensicher, folglich man sich tatsächlich gut vorstellen kann, dass die Waffe von van Gogh unversehens eine Fehlzündung resp. Selbstentzündung hatte und der Schuss losging, der ihn dann traf, woran er dann ja knapp 30 Stunden später auch gestorben ist.

Ptaah:
35. Dann ist noch folgendes privat zu besprechen …

Billy:
Gut zu wissen, denn …

Ptaah:
36. Jetzt, lieber Freund, muss ich wieder meiner Aufgabe nachgehen, so leb denn wohl und rufe mich, wenn dies notwendig sein sollte.

37. Auf Wiedersehn.

Billy:
Dann sei es so. Tschüss und auf Wiedersehn, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 605

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_604&oldid=122361"

Contact Report 605

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 605
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 78–82 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 19th December 2014, 23:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Florena, Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 605

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfter Kontakt
Freitag, 19. Dezember 2014, 23.11 Uhr

Billy:
Ah, ihr kommt zusammen. Seid beide willkommen, doch was verschafft mir denn die Freude, dass ihr beide herkommt?

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard.

2. Nun ist es tatsächlich so, dass du bezüglich etwas mit mir reden willst, so jedenfalls hat mir Florena berichtet.

3. Und dass wir zusammen herkommen, dafür findet sich der Grund darin, dass Florena einige Zeit auf dem Gelände umhergehen will.

Florena:
1. Ja, das ist der Grund meines Herkommens, wobei ich jedoch dachte, dass ich dich erst begrüssen und dir sagen will, dass ich einige Zeit im Gelände umhergehe.

2. Sei also gegrüsst.

Billy:
Es ist aber nicht gerade schönes Wetter, um die Füsse zu vertreten, wie wir sagen, denn es regnet ja.

Florena:
3. Was mich nicht am Umhergehen hindert, denn ich kann mich vor dem Regen schützen.

Billy:
Natürlich, weiss ich.

Florena:
4. Dann gehe ich jetzt und sage auf Wiedersehn.

Billy:
Auch auf Wiedersehn, und viel Vergnügen beim Spaziergang.

Ptaah:
4. Du hast Florena gerufen und gesagt, dass es für dich wünschenswert sei, dass ich heute nochmals herkomme.

5. Was liegt denn an?

Billy:
Erst will ich sagen, dass es mich freut, dass du noch in der Gegend bist und noch diese Nacht herkommen konntest, und zweitens hat sich bei unserer Korrekturarbeit in bezug auf das Buch von Guido ergeben, dass ich mit gewissen Formulierungen nicht klarkomme, und zwar bezogen auf die Begriffe Masse und Gewicht sowie Gewichtslosigkeit und Schwerelosigkeit. Meine Logik sagt mir, dass sich wohl eine Masse in bezug auf ihre Konsistenz sowie Dichte und das Volumen verändern kann, und zwar sowohl auf der Erde als auch im Weltenraum, folglich sie sich verdichten oder erweitern kann, durch welche Umstände auch immer, wobei sie aber in ihrer Gesamtheit als Masse bestehen bleibt und also nur in der Weise ‹mehr› oder ‹weniger› wird, indem sie sich ausdehnt oder zusammenzieht. Folgedem bleibt die Masse als solche immer gleich und verändert sich nur körperlich resp. volumenmässig. Jede Masse hat nun aber auch ein Gewicht, und dieses ist an und für sich unveränderbar, und zwar ganz egal, ob auf der Erde oder im Weltenraum und damit auch in der sogenannten Schwerelosigkeit. Nun wird aber von den irdischen Wissenschaftlern behauptet, dass durch die Steigerung der Schwerelosigkeit und dadurch, dass keine Schwerkraft mehr existiere, eine Gewichtslosigkeit entstehe, wie eben im Weltenraum, wo keine spürbare Schwerkraft gegeben ist und also auch keine gemessen werden kann. Diese Behauptung finde ich unlogisch und widerspricht meiner Vernunft, denn ganz egal, ob eine Schwerkraft resp. Gravitation gegeben ist oder nicht, bleibt das vorgegebene Gewicht bestehen, folglich also nach irdischem Mass auf der Erde 100 Kilogramm genau gleich schwer sind wie auf dem Mond, auf einem Asteroiden oder Kometen, folglich das Gewicht also nicht leichter wird, sondern in seinem Gewichtsmass bestehen bleibt. Was sich dabei verändert ist nur das Anziehungs- resp. das Gravitationsverhältnis, folgedem auf dem Mond infolge der geringeren Anziehungskraft die 100 Kilogramm scheinbar leichter wirken als auf der Erde, obwohl sie gleichbleibend 100 Kilogramm bleiben. Dieses scheinbare Leichtersein des Gewichts im Weltentraum, im freien Fall oder auf dem Mond wird von den irdischen Wissenschaftlern als Gewichtslosigkeit oder Gewichtsverringerung erklärt, was jedoch meinem Logikverständnis zuwiderspricht, denn durch eine verringerte oder aufgehobene Anziehungskraft kann sich ein Gewicht nicht verringern, sondern es bleibt gleichbestehend, wenn nichts davon hinweggenommen wird. Also denke ich, dass die Wissenschaftler von falschen Voraussetzungen ausgehen und sich nicht an die Wirklichkeit halten und dabei etwas zu erklären versuchen, das sie nicht verstehen. Es ist aber auch möglich, dass sie einfach keinen Begriff dafür haben, worum es sich wirklich handelt, wenn durch eine Anziehungskraftverminderung ein Gewicht scheinbar –

unser lieber Uèli hat ‹scheinbar› ins Feld geführt – geringer wird. Auch mir ist kein solcher Begriff bekannt, der für das scheinbare Leichterwerden des Gewichts verwendet werden und die Sache erklären könnte.

Ptaah:

6. Dieses Problem der Begriffsermangelung in bezug auf das von dir Angesprochene ist mir bekannt, wobei wir unserseits diesbezüglich sehr wohl eine entsprechende Bezeichnung dafür haben, wenn durch eine Verminderung oder das völlige Aussetzen der Gravitationskraft ein Gewicht scheinbar geringer oder gar aufgehoben wird.

7. Wir nennen diesen Zustand, wenn ich unseren Begriff in die deutsche Sprache umsetze, ‹Anti-Gravitation-Status›, was im Sinn deiner Frage zum Ausdruck bringt, dass es sich um eine Aufhebung der Anziehungskraft des betreffenden Körpers resp. um ein Material handelt, in dem die äussere Gravitation unwirksam wird.

8. Jede Materie auf der Erde, wie z.B. ein menschlicher Körper, hat ein Eigengewicht und damit auch eine Eigengravitation, wobei diese jedoch im Verhältnis zur Erdgravitation äusserst gering und für die Erdenmenschen nicht bewusst spürbar ist.

9. Tatsache ist dabei jedoch, dass es allein dieses Eigengewicht mit der Eigengravitation ermöglicht, dass der Körper durch die Erdgravitation angezogen werden kann.

10. Das bedeutet, dass nur dann, wenn irgend etwas ein Eigengewicht und damit auch nur eine minimalste Eigengravitation im Nanobereich aufweist, von einer äusseren Gravitationskraft angezogen werden kann.

11. Ist jedoch etwas gegeben, das weder ein Eigengewicht noch eine Eigengravitation aufweist, dann kann es auch nicht von einer äusseren Gravitation angezogen werden.

12. Es muss also verstanden werden, dass jede Materie, und sei sie noch so gering, eine eigene Gravitation aufweist und also anderes Material an sich zieht, auch wenn es nur winzigste Bakterien sind.

13. Auch die Erde weist natürlich eine eigene grosse Anziehungskraft auf, die auch Gravitation, Schwerkraft oder eben Anziehungskraft genannt wird.

14. Durch diese Gravitation ziehen sich Körper gegenseitig an, wobei die entsprechende Kraft von ihrer Masse und der Entfernung abhängt, die zwischen ihnen besteht.

15. Je näher sie sich sind, desto stärker ziehen sie sich an.

16. Ist der eine Körper sehr viel schwerer als der andere, zieht er auch sehr viel stärker an dem, der ein geringeres Gewicht aufweist.

17. Auf der Erde kann dies natürlich nur durch äusserst hochsensible Messgeräte festgestellt werden, wie aber im Vergleich auch durch den Gebrauch von Magneten.

18. Wenn nun jedoch die äussere Gravitationskraft schwächer oder gar aufgehoben wird, wie eben in bezug auf die äusseren planetaren Schichten, bis hin in den nahen Weltraum, dann verliert jede beliebige äussere Materie gemäss ihrem

Eigengewicht ihre eigene Anziehungskraft, wodurch für sie folglich ein ‹Anti-Gravitation-Status› entsteht, was von den irdischen Wissenschaftlern irrtümlich als ‹Schwerelosigkeit› bezeichnet wird.

19. Das aber entspricht nicht der Richtigkeit, denn jede Materie, also auch der menschliche Körper, wird nicht schwerelos, sondern es erfolgt nur ein ‹Anti-Gravitation-Status›, was bedeutet, dass er aus der planetaren Gravitation entweicht.

20. Dabei entweicht der Körper also der äusseren Gravitationskraft und Einwirkung der Erde.

21. Und je weiter sich der Körper aus der Erdgravitation entfernt, desto geringer wird diese und verschafft ihm die Möglichkeit, dass er durch seine eigene Anziehungskraft irgendwelches Material an sich zieht, auch wenn dies unter Umständen nur sehr geringe Mengen sind.

22. Wenn nun so z.B. in dieser Beziehung die Internationale Raumstation ISS zum Vergleich genommen wird, dann liegt diese immer noch in einem Gravitations-Orbit der Erde, doch infolge ihrer Grösse weist sie doch schon eine geringe Eigengravitation auf, durch die sie Materialien aus dem Weltraum an sich ziehen kann.

23. Eine Gewichtslosigkeit, wie sich diese auf deine Frage bezieht, gibt es also nicht, denn es handelt sich um eine Gewichtstäuschung, die als Tatsache und Wirklichkeit erscheint, in Wahrheit jedoch nicht wirklich gegeben ist und im Widerspruch zur effectiven Tatsache steht, weil sie nur dem Anschein nach bestehend, gegeben und vorhanden ist.

24. Ein Gewicht bleibt in jedem Fall immer gleich schwer, und zwar egal, ob eine leichte oder grosse Gravitationskraft gegeben ist; diese bestimmt nämlich nur, ob ein Gewicht gegenüber einer stärkeren oder schwächeren Gravitationskraft mehr oder weniger anziehend wirkt.

Billy:
Interessant, denn das trifft genau den Punkt ‹scheinbar›, den Uèli zur Sprache gebracht hat. Und dass das tatsächlich so ist, wie du sagst, das kann ja auch auf dem Erdmond nachgewiesen werden, weil dort nicht eine einheitliche Gravitationskraft vorherrscht, sondern diese an verschiedenen Orten stark variiert, wie mir schon dein Vater Sfath in den 1940er Jahren erklärt hat.

Ptaah:
25. Uèli, wer ist das?

26. Was dir aber mein Vater gesagt hat, entspricht der Richtigkeit.

Billy:
Kannst du ja nicht wissen. ‹Uèli› ist so gut wie ein freundschaftlicher Kurzname, und wir nennen Ulrich Nangue eben ‹Uèli› – ein wahrer Sonnenschein –; ein Passivmitglied mit deutscher Staatsbürgerschaft, jedoch gebürtig von Kamerun/Afrika. Aber noch das: Wenn wir von Gewicht reden, dann bezieht sich das ja nur auf die Gewichtseinheiten, die wir hier auf der Erde benutzen, wie im grossen Teil des europäischen Bereiches eben die Einheiten Milligramm,

Mikrogramm, Gramm, Nanogramm, Pfund, Kilogramm, Zentner und Tonne, wobei das Ganze zudem von der Gravitationskraft abhängig ist. Also sind zwangsläufig auf anderen Welten, wie auch auf unserem Mond, auf Asteroiden und Kometen je nach Gravitationsstärke völlig andere Mengen an gleichen Materialien notwendig, um das gleiche Gewicht zu ergeben wie eben bei uns auf der Erde. Also können die Materialien sehr viel leichter sein und damit auch der Planet usw. eine geringere Gravitationskraft aufweisen, oder die Materialien können sehr viel schwerer sein, weil der Planet usw. eine viel grössere Gravitationskraft aufweist, wie eben infolge dichterer resp. kompakterer Materie, wodurch sich eine viel grössere Anziehungskraft ergibt. Die Gravitationskraft ist zudem auch abhängig von der Erdrotationsgeschwindigkeit sowie der Temperatur resp. Kälte und Wärme in der Weise, dass diese einen Einfluss auf die Dichte und Konsistenz der Materie ausüben, wie mir dein Vater Sfath schon in meiner Jugend erklärte, wie auch deine Tochter Semjase, nachdem unsere Kontakte 1975 begannen.

Ptaah:

27. Dazu muss ich wohl nichts weiter erklären.

Billy:

Dann sieh hier, diesen Zeitungsartikel habe ich heute im ‹Zürcher Oberländer› gelesen. Dabei geht es darum, dass in den USA offenbar viele Menschen der Menschlichkeit und Vernunft trächtiger werden und an der Todesstrafe zu zweifeln beginnen. Kannst du vielleicht etwas dazu sagen, welche Begründung dahinter steckt?

Ptaah:

28. Dieser kleine Artikel ist interessant.

29. Es spielen dabei verschiedene Faktoren zusammen, zum einen, dass in den letzten Jahrzehnten durch das Aufkommen der Forensik viele Todesurteile als Fehlurteile erkannt, aufgehoben und die unschuldig Verurteilten rehabilitiert und zurück in die Freiheit entlassen werden mussten.

30. Das gab und gibt den Menschen in den USA viel zu denken, wobei sich das schlechte Gewissen regt und sie sich mitschuldig daran fühlen, dass sie als Todesstrafe-Befürworter dazu beigetragen haben, dass unschuldig zum Tod verurteilte Menschen hingerichtet wurden.

31. Zum andern sind es die Einflüsse, die durch die Anti-Todesstrafe-Demonstranten bei Todesstrafe-Vollstreckungen hervorgerufen werden, wodurch die Todesstrafe-Befürworter langsam beeinflusst und zum Nachdenken angeregt werden.

32. Es sind aber auch die weltweit agierenden Anti-Todesstrafe-Bewegungen, wozu auch der Verein FIGU zu zählen ist, die bewirken, dass sich die Menschen ihrer Menschlichkeit und Vernunft besinnen.

33. Und gerade diese Bewegungen, die weltweit aktiv sind, üben einen sehr grossen Einfluss darauf aus, dass sich auch in den USA seit geraumer Zeit eine Wendung dahin anbahnt, die Todesstrafe immer weniger zur Anwendung zu bringen und sie nach Möglichkeit abzuschaffen.

34. Letzteres wird jedoch immer wieder gefährdet durch anarchistische und kapitalverbrecherische Machenschaften verantwortungsloser einzelner Menschen sowie extremer Gruppierungen und Organisationen.

Billy:
Das heisst, dass sich der Trend der wachsenden Zweifel an der Todesstrafe wieder negativ verändern kann, wie z.B. durch die bluttriefenden und mörderischen Machenschaften des IS resp. ‹Islamistischer Staat›.

Ptaah:
35. Ja, das ist leider möglich, denn die Erdenmenschen, auch wenn sie sich dem Guten zuwenden, sind wankelmütig und werden zudem immer wieder durch negative Ansichten, Meinungen und Verhaltensweisen jener beeinflusst, welche völlig verantwortungslos in bezug auf Ehrlichkeit, Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie Zufriedenheit usw. sind.

36. Sie werden durch diese menschlich Ausgearteten von einem einmal gefassten guten Weg wieder abgebracht, wenn sie lange genug in deren Bereich sind oder durch Massenbewegungen wieder in die alten bösartigen und menschenfeindlichen Bahnen gelenkt und gezogen werden.

Billy:
Das kann ich nachvollziehen, denn ich habe oftmals solche Wandlungen bei Menschen miterlebt, folglich ich ein Lied davon singen kann. Wenn Menschen ein rechtschaffenes Leben führen und ebensolche Verhaltensweisen haben, dann ist es sehr schnell möglich, dass sie durch ein Fanatisiert- und Radikalisiertwerden auf die schiefe Bahn geraten, ausarten, kriminell, verbrecherisch, extremistisch und verhaltensgestört sowie rachsüchtig, vergeltungssüchtig, wahnbefallen, blutheischend und mörderisch werden. Und das trifft so auch zu bei Menschen, die aus einer ausgearteten und unrechtschaffenen Lebensweise in ein normales und rechtschaffenes Leben zurückgefunden haben, denn wenn sie wieder in die Fänge anderer Menschen geraten, seien es Kriminelle, Verbrecher, Religionisten, Sektierer oder Terroristen usw., können sie durch deren Wahn wieder fanatisiert und radikalisiert werden. Geschieht dies, dann fallen sie unweigerlich wieder in die alten Verhaltensweisen zurück.

Ptaah:
37. Das ist tatsächlich so, wobei, wenn ein Rückfall in die alten Formen erfolgt, die ausgearteten Verhaltensweisen noch viel schlimmer werden als zuvor.

Billy:
Das heisst es auch bei uns, denn es wird gesagt, dass wenn ein Mensch von einem bösen Tun und von ausgearteten Verhaltensweisen ablässt und rechtschaffen wird, dann jedoch wieder in die alten Machenschaften und Verhaltensweisen zurückfällt, er sich dann schlimmer verhält und siebenmal ausgearteter und bösartiger wird als zuvor.

Ptaah:

38. Daran ist tatsächlich etwas.

Billy:
Leider sind die Menschen der Erde noch nicht in jenem bewusstseinsmässigen und rechtschaffenen Entwicklungsstadium, wie ihr Plejaren das seid. Zwar haben wir auf der Erde einzelne Menschen und kleine Gruppierungen, die bewusstseinsmässig recht fortschrittlich sind und dadurch auch rechtschaffen genannt werden können. Doch leider sind auch diese noch lange nicht soweit gefeit, dass sie nicht mehr durch psychologisch ausgefeilte wahnglaubensmässig religiös-sektiererische, politische und terroristische Fanatisierungen, Radikalisierungen und andere Wahn-Machenschaften zu Ausartungen umgekrempelt werden können. Dazu gehören auch kriminelle, verbrecherische und sonstige Beeinflussungen, durch die eine Ausartung zustande kommen kann oder wodurch die Erdlinge einer Wiederausartung verfallen können, insbesondere dann, wenn folter- oder sonstig gewaltmässige Massnahmen drohen oder Anwendung finden. Auch persönliche Vorteile oder Angst, wie aber auch irgendeine wahnmässige Indoktrinierung kann gegeben sein, durch die auch von Grund auf rechtschaffene Menschen irgendwelchen Ausartungen verfallen können, wie es aber auch möglich ist, dass solche, welche durch gewisse Umstände der Läuterung auf den richtigen Weg der Rechtschaffenheit zurückgefunden haben, rückfällig werden. Noch sind die Erdlinge leider in keiner Weise gegen die Ausartungen und das Böse, Schlechte und Unrechtschaffene gefeit, folglich sie für alle diesbezüglich in Erscheinung tretende Übel anfällig sind, wie das schon seit alters her so ist und leider auch noch lange so bleiben wird.

Ptaah:
39. Womit du leider recht behalten wirst.

Billy:
Das wird leider wirklich so sein. Aber jetzt, lieber Freund, habe ich etwas Unerfreuliches: Bei Bernadette ist der 14. Teil des Guido-Buches aus dem Computer verschwunden, und da ich alles mit dir zusammen Aufgearbeitete und Redigierte ihr übergeben habe und sie es abgespeichert hatte, warf ich alles in den Papierkorb. Glücklicherweise konnte Piero eine von uns zwei noch unverarbeitete Version wieder hervorholen, folglich wir sie zusammen nochmals aufarbeiten und redigieren können und müssen.

Ptaah:
40. Das ist tatsächlich unerfreulich, aber wir werden unsere Pflicht tun.

Billy:
Geht ja auch nicht anders. Wenn es dir nun aber recht ist, dann habe ich einige Dinge, die ich mit dir besprechen möchte, wenn das möglich ist, wobei aber das Ganze privaterweise besprochen werden soll.

Ptaah:
41. Natürlich.

Billy:

Gut, dann folgendes: …

Next Contact Report

Contact Report 606

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_605&oldid=122364"

Contact Report 606

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 606
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 82–99 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 3rd January 2015, 14:25 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 31st March 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Scott Baxter, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 606

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechster Kontakt
Samstag, 3. Januar 2015, 14.25 Uhr

Billy:
Da kommst du ja schon, Ptaah, bin auch eben erst ins Büro gekommen. Doch ist das gut so, denn es fällt einiges an, das zu besprechen ist. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard.

Billy:
Nach unserer Korrekturarbeit hat mir Bernadette berichtet, dass in Kanada die dortige Gruppe die englische Ausgabe des ‹Macht der Gedanken› in ihrem Shop anpreist, das ich ja von Australien beziehen resp. kaufen und weiterverschicken muss. Das finde ich nicht in Ordnung, denn unsere Ordnung sagt etwas anderes, nämlich dass die Bücher nur vom Center aus weltweit verkauft werden dürfen.

Ptaah:
2. Was du sagst ist richtig, denn so ist tatsächlich alles festgelegt, doch wie dir Florena gesagt hat, haben wir heute im Gremium über die Belange befunden, die du geklärt haben willst.

3. Du hast mir schon bei meinem letzten Besuch erklärt, dass unsere Regelung, die wir getroffen haben in bezug auf den weltweiten Verkauf der Bücher, Schriften und Materialien vom Mutter-Center aus sehr umständlich, kostspielig und auch sehr arbeitsintensiv ist und dadurch Eva sehr belastet sei.

4. Die Regelung haben wir im Rahmen einer vorgreifenden Abwendung in bezug auf eine globalisierungsmässige Vermarktung der Bücher, Schriften und Materialien festgelegt, damit nicht ein freier Handel durch Händler und Verlage usw. entsteht, die nicht bezogen auf die FIGU sind und nur um des Profites Willen handeln.

5. Gemäss deinen Erklärungen bei meinem letzten Besuch, und auch gemäss dem, was du noch Florena aufgetragen hast, um mich zu informieren, sind wir im Gremium zur Erkenntnis gekommen, dass wir unsere frühere Anordnung zurücknehmen und das Ganze durch eine neue Beschlussfassung regeln müssen.

6. Was du nun sagst hinsichtlich dem Kanada-Shop, so ist dieses Handeln gemäss der alten Regelung nicht richtig, wobei diese Regelung nun jedoch aufgehoben und durch eine neue ersetzt und durchführbar gemacht werden soll.

7. So soll fortan alles im Rahmen der folgenden sieben (7) Punkte gehandhabt und damit auch eine zweckfremde Globalisierung vermieden werden:

8. 1) Für FIGU-Landesgruppen gilt, dass wenn entsprechende Verträge mit dir als Autor oder später mit dem Verein FIGU-Mutter-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, bestehen, FIGU- Bücher und FIGU-Schriften in die entsprechenden Landessprachen übersetzt werden sollen.

9. FIGU-Landesgruppen sind nicht berechtigt, für Übersetzungen und den Druck und Vertrieb von FIGU-Büchern und FIGU-Schriften Drittverträge zu Gunsten anderer FIGU-Gruppierungen oder mit Fremd-Verlagen, wie auch nicht mit sonstigen Interessenten einzugehen.

10. Es ist also kein Verfügungsrecht gegeben für Weitervergaben von Druckrechten usw. an Verlage oder Privatpersonen im eigenen Land oder in anderen Ländern.

11. 2) Abgeschlossene Verträge in bezug auf das Übersetzen, den Druck und Vertrieb von FIGU-Büchern und FIGU-Schriften, die von dir oder vom FIGU-Mutter-Center ausgefertigt sind, gelten ausschliesslich für die in den Verträgen aufgeführten Landesgruppen.

12. 3) Es gilt, dass jede FIGU-Landesgruppe, die eigens FIGU-Bücher in ihre Landessprachen übersetzt und in Druck gibt, diese auch selbständig weltweit verkaufen soll.

13. Dadurch fällt dahin, dass die Bücher von dir oder später vom FIGU-Mutter-Center aufgekauft werden müssen, um sie dann vom Mutter-Center aus weltweit zu verkaufen.

14. Die ganze diesbezügliche Umtriebs-, Versand- und Vertriebsarbeit in weltweiter Form soll künftighin bei den einzelnen FIGU-Landesgruppen anliegen und von diesen bewältigt werden.

15. 4) Alle FIGU-Landesgruppen können in ihre Landessprache übersetzte Bücher und Schriften von anderen FIGU-Landesgruppierungen finanziell erwerben und sie auch weltweit weiter veräussern.

16. Die finanziellen Angelegenheiten in bezug auf Ankauf und Versand sind unter den einzelnen FIGU-Landesgruppierungen selbst zu regeln.

17. 5) Alle FIGU-Landesgruppen in allen Ländern können in ihren Shops alle existierenden Titel resp. Bücher in allen übersetzten Sprachen anpreisen, vertreiben und also auch verkaufen.

18. 6) Inwieweit FIGU-Landesgruppen ihre eigens übersetzten und in Druck gegebenen FIGU-Bücher mit einer Prozentgewährung an die FIGU-Bücher

aufkaufenden FIGU-Landesgruppen in anderen Ländern überlassen, haben die beiden Parteien miteinander selbst zu klären.

19. 7) FIGU-Landesgruppen sind berechtigt, ihre FIGU-Bücher und FIGU-Schriften auch über Buchhandlungen zu verkaufen, wie auch an Einzelpersonen, wenn diese eine Buchhandlungsfunktion ausüben, wobei für den Wiederverkauf 40% Rabatt vom Verkaufswert zu gewähren sind.

Billy:
Danke, das ist klar. Wie steht es nun aber damit, wenn in einem Land keine FIGU-Landesgruppe oder sonstige FIGU-Gruppierung gegeben ist, jedoch von Einzelpersonen ein Interesse dafür besteht, unsere FIGU-Bücher und FIGU-Schriften in deren Landessprache zu übersetzen und unter Umständen zu drucken und zu verkaufen? Diese Frage habe ich ja auch via Florena an dich gestellt.

Ptaah:
20. Auch diesbezüglich haben wir im Gremium eine Entscheidung gefällt, die besagt, dass solche Interessen zu berücksichtigen sind, wobei der gleiche Rahmen der sieben Punkte Gültigkeit haben muss, wie ich diese eben genannt habe, wobei jedoch alles stets schriftlich korrekt geregelt zu sein hat.

Billy:
Auch das ist nun klar. Dann habe ich eine Frage in bezug auf FIGU-Anwärter. Auch diese Frage habe ich über Florena an dich gestellt.

Ptaah:
21. Das ist richtig, und auch darüber haben wir im Gremium eingehend beraten und befunden, dass das ganze Verhalten so beibehalten werden soll, wie es aus guten Gründen bisher im Verein FIGU gehandhabt wurde.

22. KG-Gruppeanwärter haben, ehe ein KG-Antrag erfolgen kann, während 2 Jahren mindestens einmal pro Monat im Center zu verweilen, daselbst mitzuarbeiten und die KG-Mitglieder sowie den Missionsbetrieb kennenzulernen.

23. Nach Möglichkeit soll für diese jeweilige Zeit der erste Samstag im Monat gelten.

24. Das Verrichten von Arbeiten für die FIGU-Mission ausserhalb des Centers kann und darf dabei nicht in die 2-Jahresfrist einbezogen werden, denn dadurch erschliesst sich kein Kontakt mit den KG-Mitgliedern, wie auch kein direktes Einfinden in die FIGU- und Missionsarbeit gegeben ist.

Billy:
Also kann nicht akzeptiert werden, dass wenn jemand – sie oder er – sich für die KG-Mitgliedschaft interessiert, einfach daheim oder sonstwie anderswo während zwei Jahren für die FIGU Arbeiten verrichtet, um dann der Core-Group beitreten zu können.

Ptaah:
25. Das ist richtig, denn in dieser Weise kommt weder ein direkter und wichtiger Kontakt im Mutter-Center mit der effectiven und vielfältigen Missionsarbeit und

Zusammenarbeit mit den KG-Mitgliedern zustande, noch ein persönliches Kennenlernen und Miteinander in bezug auf die KG-Mitglieder.

26. Auch bleiben die lehremässig vorgegebenen Verhaltensweisen in der Kerngruppe unerkannt, folglich ein Akzeptieren schwerfällt und ein Sich-Einfügen in diese nicht gegeben sein kann.

27. Die Erfordernis bedingt, dass der direkte interne Kontakt mit den Missionsarbeiten stattfindet, wie auch der direkte und andauernde Kontakt mit allen KG-Mitgliedern unumgänglich ist.

28. Nur dadurch können sich ein Gemeinschaftssinn und ein Gemeinschaftsverhalten heranbilden.

Billy:
Das wurde ja schon von allem Anfang an so gehalten. Und damit sind wir auch gut gefahren.

Ptaah:
29. So ist es.

Billy:
Gut, ich danke dir und dem Gremium für die Klarlegungen. Dann habe ich jetzt noch eine Frage wegen der Ebola, von der wir beim 598. offiziellen Gespräch geredet haben, resp. davon, dass diese Seuche durch Fledermäuse, Flughunde und Affen ausgebrochen ist. Nun habe ich in einem kleinen Artikel in einer Zeitung gelesen, dass nur die Fledermäuse, jedoch nicht Flughunde die Urheber der Seuche seien.

Ptaah:
30. Das ist nicht richtig, denn wir haben uns um eine gründliche Abklärung bemüht und festgestellt, dass zwar überwiegend Fledermäuse das Ebola-Virus in sich tragen, wie aber vereinzelt auch Flughunde und gewisse Affenarten.

31. Wenn etwas anderes behauptet wird, dann entspricht es nicht der Wahrheit.

Billy:
Neuerdings werde ich immer wieder mal nach den Prophetien und Voraussagen gefragt, speziell in bezug auf die Bewegung, die sich für eine völlige Gewaltlosigkeit einsetzen wird. Dazu hat Achim Wolf folgendes geschrieben:

Voraussage bezüglich ‹Bewegung für völlige Gewaltlosigkeit› erfüllt!

*Im 251. Kontakt vom 3. Februar 1995 heisst es in Satz 197: «**Bereits sind die ersten Schritte getan für eine neue Bewegung, die sich für die völlige Gewaltlosigkeit einsetzen wird,** während sich eine weitere Gruppierung bildet, durch die eine Frau eine grosse und kräftige Weltmachtstellung erlangen wird.» Die gesamte Voraussage mag auf den ersten Blick recht harmlos erscheinen. Werden die beiden Teile intensiver betrachtet und unter dem Aspekt von Gewaltlosigkeit und der erwähnten Gruppierung und Frau miteinander verbunden, dann wird ihre weitreichende Bedeutung für die Welt erst deutlich erkennbar.*

Beim ersten Teil dieser Voraussage handelt es sich – das wurde von ‹Billy› Eduard Albert Meier bestätigt – um die sogenannte ***Non-Violence-Bewegung.*** *Diese wurde vom schwedischen Maler und Bildhauer Carl Fredrik Reuterswärd, dem Marketing-Profi Rolf Skjöldebrand und vom Manager Jan Hellman gegründet und im Jahr 1993 in Bagnes, Wallis, Schweiz registriert. Sie ist im Internetz unter der Adresse http://www.nonviolence.com/ zu finden. In Deutschland gibt es mit dem ‹Forum Bayreuth ohne Gewalt› eine Organisation, die sich der Idee des Lieds ‹Imagine› von John Lennon und der ‹Knotted Gun› (siehe verknoteter Revolver unten) von Carl Fredrik Reuterswärd verpflichtet sieht; sie ist im Internetz unter den Adressen https://www.facebook.com/bayreuthohnegewalt und https://bayreuth-ohne-gewalt-e-v.jimdosite.com erreichbar.*

Die non-profitable Bewegung möchte nach eigenen Angaben junge Menschen dazu inspirieren, Konflikte ohne Anwendung von Gewalt zu lösen bzw. die Anwendung von Gewalt zu verhindern. *Ein Beispiel für die Arbeit der Bewegung von der zuletzt genannten Internetzseite: «Gewaltpräventionstage – In Zusammenarbeit zwischen dem Forum Bayreuth ohne Gewalt, der Bundespolizei (bundespolizei.de) und dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth (uni-bayreuth.de) entsteht das Bildungskonzept Gewaltpräventionstage – gemeinsam sind wir stark›; bayreuthohnegewalt.de) für Schulen in der Stadt und der Region Bayreuth. Friedenspädagogische Schwerpunkte sind Selbstwertgefühl und Gemeinschaft. 2013 wurden diese Tage erstmals mit Kindern der Herzoghöheschule (http://www.vs-herzoghoehe.de/) durchgeführt.»*

Es sollen durch die Non-Violence-Bewegung weltweit so viele Jugendliche in Schulen und Sportvereinen wie möglich erreicht und inspiriert werden. Inzwischen sollen nach eigenen Angaben der Organisation bereits 6 Millionen Jugendliche, Lehrer und Sportlehrer in aller Welt nach dieser Philosophie der Gewaltprävention ausgebildet worden sein. Das Symbol der Bewegung ist der oben erwähnte Revolver mit verknotetem Lauf.

Somit hat sich erneut eine von BEAM verkündete Voraussagebewahrheitet.

Auch Yoko Ono, die Witwe des 1980 ermordeten Musikers und Ex-Beatles John Lennon, wirbt als Mitglied für die Organisation.

Völlige Gewaltlosigkeit – diese Idee klingt beim ersten Hören nach Frieden, Harmonie und Liebe. ***Näher resp. im Lichte der Wahrheit betrachtet ist sie aber auf Dauer nicht durchsetzungsfähig, weil eine absolute Gewaltlosigkeit in einseitiger Form nichtüberlebensfähig ist.*** *Die Idee einer völligen Gewaltlosigkeit und die Vorstellung, dass das Leben ohne jegliche Anwendung von logisch notwendiger Gewalt möglich sei, kommt einer lebensfeindlichen Ideologie gleich, die nicht mit den Natur- und Lebensgesetzen vereinbar ist, auf die alles Werden, Leben und Vergehen gründet und immer auf das ausgeglichene Zusammenspiel der Pole von Positiv und Negativ ausgerichtet ist. Um das Leben im Positiv-Ausgeglichenen überhaupt zu ermöglichen, müssen immer die beiden Pole NEGATIV und POSITIV in einem ausgeglichen-harmonischen Kräfteverhältnis zueinander stehen, wodurch ein gesundes Gleichgewicht der Kräfte resp. eine lebensfähige Harmonie erzeugt wird, die sich in die unerschütterlichen Prinzipien der Naturgesetze einfügt. Sobald die Waagschale in überbordender Weise in die eine oder andere Richtung ausschlägt und das Gleichgewicht zu kippen droht, artet das Kräfteverhältnis zum Positiven oder Negativen aus und führt zur Zerstörung der Lebensformen, des Friedens, der Freiheit, der Harmonie, der Liebe usw. So muss beispielsweise in der freien Natur eine wilde Bestie, die alles andere Leben auszulöschen und zu vernichten droht, unschädlich gemacht und getötet werden, da sie das Leben und den Fortbestand der anderen Tierarten resp. der dort lebenden Menschen gefährdet. Zum natürlichen Schutz und Lebenserhalt der anderen, nicht ausgearteten Lebensformen, muss also die reissende Bestie unschädlich gemacht werden, weil diese aus der natürlichen Art schlägt und alles Leben mit sich in den Abgrund zu reissen droht, das sich in das Naturgesetz harmonisch einfügt und daher geschützt werden muss. Das Töten der lebensfeindlichen Bestie ist also ein Notwehrakt zum Schutz und Erhalt allen würdigen Lebens, wobei das Töten an und für sich zwar ein negativer Akt ist, der aber in diesem Fall einem positiven, guten Zweck dient und somit einem positiv-ausgeglichenen Notwehrakt entspricht. Arten hingegen Menschen zu Bestien aus und machen sich schwerer Vergehen schuldig, wie z.B. die Kämpfer der IS-Mörder- und Schlächterbande, sollen sie trotzdem wenn immer möglich nicht auf dieselbe Art und Weise traktiert werden, wie sie das ihren Opfern antun, sondern sie sollen* ***nach Geschlechtern getrennt an völlig unzugänglichen Orten und ohne jegliche Fluchtmöglichkeit –*** *wie z.B. im Süden von Patagonien – sich selbst überlassen lebenszeitlich in Verbannung geschickt werden. Auch sollen sie niemals mehr die Möglichkeit bekommen, in die Gesellschaft zurück-zukehren, denn* ***ausgeartete, entmenschte Fanatiker-Bestien sind nicht therapierbar.*** *Trotz all der Greuel ist es so, dass auch schlimmste Verbrechen keine Tötung der Delinquenten rechtfertigen, was wiederum einem Mord gleichkäme. Auch diese Menschen sind der Evolution ihres Bewusstseins eingeordnet und müssen aus ihren Vergehen lernen dürfen, sogar wenn es aussichtslos erscheint. Das Wirken der untrüglichen, lebenspendenden schöpferischen Gesetze und Gebote ist auf Liebe, jedoch nicht auf Rache und Vergeltung ausgerichtet, selbst wenn einigen Rache- und Vergeltungsschreiern diese Tatsache nicht einleuchtet.*

Eine vollumfängliche und bedingungslose Gewaltlosigkeit ist jedoch niemals machbar und auch nicht mit den Gesetzen des Lebens vereinbar, sondern führt früher oder später zwangsläufig in den Untergang. Durch unbedingte Gewaltlosigkeit macht sich eine Lebensform, eine Gruppe, eine Gesellschaft, ein Volk, eine Menschheit usw. selbst kampfunfähig und bietet einem aggressiven Angreifer keinen Widerstand, was einem feigen und dummen Akt der Selbstvernichtung resp. einem taten- und willenlosen Wegwerfen des eigenen Lebens gleichkommt. Es liegt dann eine positive Ausartung vor, durch die sich eine Lebensform jedem Angriff schutzlos ausliefert und damit ihren Untergang selbst heraufbeschwört. Das Leben ist in gewissem Sinne auch immer ein Kampf, zumindest was die Erhaltung der eigenen Lebensgrundlagen betrifft, wozu auch eine angemessene Verteidigung gegen Angriffe aller Art gehört. ***Eine logische Gewaltlosigkeit hingegen steht für eine Art der passiven Gewalt, die aktiv resp. gewaltsam ausgeführt wird, aber eben ohne physische Gewalt, sondern nur im Sinne eines passiven Widerstandes ohne jegliches Blutvergiessen, ohne Folter oder Terror usw.*** *Diese logische Gewalt ist ein angemessenes Mittel, um widrige Umstände zu ändern oder unfähige Volks- und Staatenführer ihres Amtes zu entheben, wobei durch eine entschlossene Einheit, Unbeugsamkeit und* ***Zielklarheit*** *der Menschen eines Volkes alles ohne Verlust von Menschenleben erreicht werden kann, was getan werden muss, um eine wirkliche Demokratie herzustellen oder um einen wirklichen Frieden zu schaffen. Diktatoren, unfähige Regierungen und Despoten können immer nur dadurch gross und mächtig werden, Macht über das Volk gewinnen und ihr menschenfeindliches Tun fortsetzen, wenn die Menschen des Volkes dies durch ihre Passivität sowie durch Feigheit und Angst zulassen und ihre Verantwortung willenlos abgeben. Zudem reicht eine vage Vorstellung über eine allgemeine Gewaltlosigkeit nicht aus, um undemokratische Zustände zu ändern, fehlbare Staatsführer abzulösen und Frieden herbeizuführen. Dazu bedarf es neben der bereits erwähnten Einigkeit der Menschen vor allem einer Zielklarheit darüber, was erreicht werden will und welche Mittel dafür effektiv wirksam sind. Wenn so z.B. eine wahre Demokratie erwirkt werden will, muss auch jeder einzelne Mensch des Volkes mit voller Selbstverantwortung dafür einstehen und das zu erreichende Ziel einer wahren Demokratie klar und deutlich vor Augen haben und dafür eintreten, was dann mit allen zur Verfügung stehenden friedlichen Mitteln anzustreben und bis zum Ziel durchzusetzen ist. Dies jedoch nicht mit roher Gewalt, Zwang, Krieg und Blutvergiessen, sondern mit eiserner Geschlossenheit und Entschlossenheit in der Ausübung eines passiven Widerstandes, der die Verantwortungslosen an der Macht dazu zwingt, ihren Posten und ihre Macht abzugeben und die volle Bestimmung über alle Belange an das Volk zu übergeben. Das erfordert aufgrund der irdischen Verhältnisse viel Zeit, Geduld und Beharrlichkeit der Menschen, die wirklich demokratisch ausgerichtet sind.*

Zitat aus der Schrift ***‹Reichtum der Gewaltlosigkeit und tiefgreifende Geisteslehreauslegungen›*** *von BEAM, 7. November 2012:*

«Die Geisteslehre, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, lehrt mit besonderer Betonung Liebe, Mitgefühl, Frieden, Wissen, Weisheit, Freude, Glück, Freiheit und Harmonie. Die Lehre bietet einen grossen Reichtum an Gedanken und Gefühlen und lehrt auch die Gewaltlosigkeit und alle einzigartigen und zugleich dauerhaften Mittel, um Lebenssicherheit zu erlangen. Alle Menschen können aus

dieser Lehre Nutzen gewinnen, lernen und erfahren, dass wahre Liebe und echtes Mitgefühl daseinswichtige Eckpfeiler bilden, in denen das ganze Gebäude des Verhaltens im Leben fundiert. Es wird gelehrt, dass Leben zu verletzen, zu zerstören und zu vernichten von völliger Abartigkeit und wider alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ist. Einem Menschen oder sonst irgendeinem Lebewesen in Bösartigkeit und ohne die Notwendigkeit der Notwehr Leid oder Schmerz anzutun oder ihm in irgendwelcher Art und Weise Schaden zuzufügen, ist unter allen Umständen nicht nur zu vermeiden, sondern wider die gesamte schöpferisch-natürliche Gesetz- und Gebotsgebung. Dies betrifft alle Lebensformen, und zwar von der höchsten bis zur niedrigsten, vom bewusstseinsmässig höchstentwickelten Menschen bis hin zum niedrigsten Insekt und Bakterium. Selbst gegen das Leben des niedrigsten Bakteriums darf nur vorgegangen werden, wenn es die Notwendigkeit erfordert, wie z.B. im Fall von Krankheiten. Auch das niedrigste Bakterium hat nämlich einen Lebenszweck und ist in die Gesamtevolution allen Lebens und aller Dinge eingeordnet, folglich es nur dann bekämpft werden darf, wenn es notwendig ist. Die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote lehren, dass keinem Wesen Leid, Schmerz oder Schaden zugefügt werden, sondern alles derart darauf ausgerichtet werden soll, dass eine friedliche Koexistenz gegeben sein kann. …»

Achim Wolf, Deutschland

Diese Voraussage trifft also ebenso sich erfüllend zu, wie auch die, die sich auf die neue Gruppierung mit der Frau bezieht, die eine Weltmachtstellung erlangen wird. Mit der neuen Gruppierung ist die EU-Diktatur gemeint, die sich zur Weltmacht gemausert hat, denn das hat sich diese Diktatur tatsächlich, und bei der Frau, die in dieser Gruppierung eine Weltmachtstellung ergattern wird, handelt es sich um die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. Darüber hat auch Achim Wolf einen weiteren Artikel geschrieben, und zwar folgenden:

Voraussage bezüglich ‹Kräftige Weltmachtstellung einer Frau› erfüllt!

Im 251. Kontakt vom 3. Februar 1995, Satz 197 heisst es: «Bereits sind die ersten Schritte getan für eine neue Bewegung, die sich für die völlige Gewaltlosigkeit einsetzen wird, ***während sich eine weitere Gruppierung bildet, durch die eine Frau eine grosse und kräftige Weltmachtstellung erlangen wird.»*** *Beim zweiten Teil dieser Voraussage handelt es sich – das wurde von ‹Billy› Eduard Albert Meier ebenfalls bestätigt – um die Europäische Union und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die innerhalb der EU-Diktatur eine fast monopolistische Machtstellung im Stil einer inoffiziellen Präsidentin innehat. Genaugenommen ist sie die Ober-Diktatorin dieses Zwangszusammenschlusses verschiedener europäischer Staaten, in dem zwar offiziell und dem Namen nach die EU-Kommission das Sagen hat, in Wirklichkeit aber die einzelnen Staatsmächtigen der wichtigsten Mitgliedsstaaten, allen voran Deutschland, gefolgt von Frankreich und anderen Staaten, die jedoch bedeutungsmässig resp. gemessen an der Machtfülle gegenüber der deutschen Machthaberin, Angela Merkel, schon erheblich zurückfallen. Angela Merkel hat sich*

offensichtlich schon zu Zeiten ihrer Gefolgschaft in Diensten des Alt-Bundes-kanzlers Helmut Kohl in einen Macht- und Bestimmungswahn hineingesteigert, der nur noch das eigene Machtstreben und die eigenen wirren Vorstellungen von einer europäischen Ordnung als massgebend gelten lässt. Diesem Machtstreben soll sich nach dem Willen von Angela Merkel der Rest Europas und – ginge es nach ihrem egoistischen, machtversessenen und fanatischen Grössenwahn – vermutlich auch der Rest der Welt bedingungslos unterordnen. Das beweisen die Tatsachen dessen, dass sich Frau Merkel weder glaubwürdig um die Besserung der allgemeinen Lebensverhältnisse der deutschen Bürger noch um die Bekämpfung des Klimawandels kümmert. Das erhärten die inzwischen als ärmlich und jämmerlich zu bezeichnenden Lebensverhältnisse vieler deutscher Bürger, die unter den menschenverachtenden Hartz-IV-Gesetzen zu leiden haben, wobei sie sklavenähnlich oder wie Fronarbeiter für einen Hungerlohn oder sogar ohne Entlohnung arbeiten müssen und gerade so viel Geld übrig haben, dass es zum Leben zu wenig, aber zum Sterben zu viel ist. Auch die Massnahmen zur Reduzierung des weltweiten CO_2-Ausstosses sind reine Alibi-Übungen, die einem Tropfen auf einem heissen Stein gleichen, der wirkungslos verpufft. Ganz zu schweigen von der ***Wurzel vieler Übel*** *auf unserem Planeten, nämlich der* ***weltweiten Überbevölkerung,*** *die unzählige Katastrophen, Missstände und Menschenunwürdigkeiten verschuldet, jedoch von den Mächtigen dieser Welt weiterhin ignoriert und totgeschwiegen wird, und dies aus purem Egoismus und aus krimineller Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit heraus.*

In all dem ist kein wirkliches Verantwortungsbewusstsein im Charakter von Frau Merkel zu erkennen. Vielmehr erscheint es so – wenn man sie reden sieht und ihre Gestik und Mimik genau beobachtet –, dass all ihre Versprechungen, Beteuerungen und Reden nur aus Lügen und dem Dreschen von leerem Stroh bestehen, mit denen sie die dummen Bürger ihres Landes und die ihr Hörigen und Gläubigen nach allen Regeln der Schauspielkunst für dumm verkaufen will. In Wirklichkeit liegt ihr sowohl am Wohle des Volkes des eigenen Vaterlandes als auch am Wohle der Bürger Europas überhaupt nichts, sonst verhielte sie sich ganz anders, nämlich aufrecht, offen, verantwortungsbewusst und ehrlich, wie es unter ihren Vorgängern zuletzt nur Helmut Schmidt getan hat. Unter den Nachfolgern des charakterstarken Helmut Schmidt ist leider nicht mehr viel Substanz im Sinne des Idealbildes von einem guten Staatsmann resp. einer guten Staatsfrau zu finden. Es ist sogar vieles weitaus schlimmer geworden, denn ***alle Staatsmächtigen der ehemals freien Staaten, die sich der EU-Diktatur unterworfen haben, haben damit ihr eigenes Vaterland mitsamt ihrer Freiheit, ihrer Unabhängigkeit und ihren Traditionen verraten und verkauft –*** *und das allein aus reiner Macht- und Profitgier heraus, durch die sich diese Staatsmächtigen selbst zu gewissenlosen und gerissenen Gaunern und Betrügern an den Menschen ihrer eigenen Völker machten. Der Gipfel der Dreistigkeit und des gehirnwäschemässigen Grössenwahns von Angela Merkel und Konsorten ist die überhebliche Einmischung in die Belange von Russland (und der Schweiz), das einst ein guter Freund und Nachbar von Deutschland war, jetzt aber, durch gewaltmässige Drohungen und Sanktionen eingeschüchtert, in die Ecke gedrängt und als personifizierter Feind von Rest-Europa verteufelt werden soll. Mit Sicherheit ist auch Wladimir Putin kein vom Idealbild der Nächstenliebe angetriebenes, friedliebendes Schäfchen, ebensowenig wie er ein lupenreiner Demokrat ist, als den ihn sein Freund,*

der deutsche Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder, einmal bezeichnete. Aber im Gegensatz zu den EU-Diktatur-Bonzen, die wahrlich Wölfe in Schafspelzen sind, steht Putin hinter seinem Land und verteidigt – wenn auch nicht aus uneigennützigen Motiven heraus – sein russisches Vaterland, das sowohl von der EU wie auch von der NATO und den USA an die Wand gedrückt und wohl wieder – ganz im Sinne des verstorbenen US-Präsidenten Ronald Reagan – als ‹Reich des Bösen› zum Feindbild aufgebaut werden soll. Wahrlich ein teuflisches Spiel der EU-Diktatur-Oberen, die aber in ihrer Verblendung, in ihrem Grössenwahn und in ihrer grenzenlosen Macht- und Expansionsgier nicht wirklich wissen, was sie tun bzw. was sie mit ihrer sträflich-kriminellen Verhaltensweise noch anzurichten vermögen; dies könnte nämlich ein neuer Weltkrieg sein, wieder einmal angezettelt aus purem Grössenwahn und blinder Machtgier, wie es vor nicht allzulanger Zeit schon einmal durch einen ausgearteten Mächtigen in Deutschland geschehen ist, der einem kranken Wahn verfiel und gewaltsam die ganze Welt an sich reissen wollte. Die Folge davon war der Dritte Weltkrieg mit vielen Millionen Toten, unglaublichen Zerstörungen und einer neuen Weltmachtordnung, die noch heute unsere Welt bestimmt.

Dass Frau Merkel ihr Fähnchen immer nach dem Wind der Macht gedreht hat und dies auch weiterhin tut, das hat schon ihr Verhalten während des zweiten Irak-Krieges bewiesen, als sie im Juli 2006 den damaligen US-Präsidenten und Kriegstreiber George W. Bush zu sich eingeladen und mit ihm zusammen Wildschwein am Spiess zubereitet und gegessen hat, wobei sie ihn in schleimerischer Art und Weise hofiert und sich zu seinem willenlosen und hündisch ergebenen Vasallen gemacht hat.

Ein ebenso freundschaftlich-hündisches Verhältnis pflegte sie zum ehemaligen französischen Staatspräsidenten Nikolas Sarkozy, mit dem sie eine beinahe innige Liebesbeziehung verband, wobei es sich natürlich in Wirklichkeit bei allen derartigen Staatenführern jeweils um eine einseitige Liebe zur Macht handelt, die diese Art von Mensch miteinander verbindet.

Leider verheisst dies alles nichts Gutes für die Zukunft des Staates Deutschland und der Länder Europas (und der Schweiz), denn Frau Merkel schafft es durch ihre Art aus einer Mischung Kriechertum und gewissenlosem Machtinstinkt auf für viele Menschen unergründliche Weise, alle Staatsgewaltigen, Frauen und Männer, der EU-Diktatur in ihren Bann zu schlagen und sie wie eine Rattenfängerin nach ihrer Pfeife tanzen zu lassen, koste es die Menschen des Volkes, was es wolle. Denn um diese kümmert sich Angela Merkel offenbar einen feuchten Dreck, was alle Menschen klar erkennen können, die wachen Verstandes ihre Motive, ihr Verhalten und ihre Handlungen und Taten verfolgen und durchschauen.

Es bleibt zu hoffen, dass Angela Merkel über das Gesagte nachdenkt und in neutraler Weise in sich geht, um böse Folgen für Europa und die Menschheit zu verhindern.

Achim Wolf, Deutschland

Nun, es heisst in Prophezeiungen, dass in späterer Zeit die Frauen die Welt regieren und humaner handeln, regieren und mit den Menschen anders verfahren würden, als dies über die dahingegangenen Jahrtausende bei den Männern der

Fall war. Das aber ist ja wirklich noch ferne Zukunftsmusik, denn so schnell wird das nicht so sein, folglich noch Jahrhunderte über die Welt gehen werden, ehe es soweit ist, dass die Frauen die Macht ergreifen und in der genannten humanen Weise die Geschicke der Erdenmenschheit führen. Bis es nämlich soweit ist, ergibt sich das Ganze derart, wie es sich schon seit Jahrtausenden immer erweist, dass nämlich, wenn Menschen, die drangsaliert und unterdrückt und dann davon befreit werden, die ganze Drangsal und Unterdrückung auch auf ihre Mitmenschen ausüben. Das beweist sich auch in der heutigen Zeit so, und zwar sowohl in den Familien, den Firmen, Konzernen und in den Regierungen, wo Frauen nunmehr durch die sogenannten Emanzipationsfolgen das Sagen haben und die Führung und die Macht in ihre Hände nehmen. Diverse dieser Frauen, eben jene, welche nun – wie seit alters her die Männer – Führungspositionen und Macht ausüben wollen, nutzen nun ihre durch die weibliche Freiheitsbewegung gewonnene Stärke aus und schlagen zurück und leben das aus, was ihnen selbst an Drangsal, Unfreiheit und Unterdrückung angetan wurde. Beispiele dafür gibt es überall dort, wo heutzutage Frauen das Sagen haben und an die Macht kommen. Oft scheint es so, als ob sie sich für die Jahrtausende gedauerte Unterdrückung durch die Männer an diesen rächen wollen und also in der Weise Vergeltung fordern, indem sie nun ihrerseits Unfreiheit und Unterdrückung sowie knallharte Forderungen stellen und Gesetze, Regeln und Verordnungen erlassen, durch die das Volk leidet und wehrlos in eine Ecke gedrängt wird. Das darf nun aber nicht falsch verstanden werden, denn diesbezüglich rede ich nur von der Art Frauen, die tatsächlich in dieser Weise ihre Ausartungen ausleben, folglich also nicht die Rede von jenen ist, die sich der Wandlung in bezug auf die Gleichberechtigung usw. zwischen Mann und Frau in richtiger Weise anpassen und auch dementsprechend verhalten. Und gerade diesbezüglich denke ich, dass eigentlich das Gros der Frauen, das sich aus den Allüren und der Unterdrückung befreit, sich vernünftig verhält und die Gleichstellung und Gleichberechtigung von Mann und Frau in richtigem Rahmen lebt. Also rede ich nicht von den sogenannten Emanzen, von denen ich vorhin gesprochen habe und die sich infolge der Emanzipationsbewegung über den Mann setzen. Gleichstellung und Gleichberechtigung von Mann und Frau muss effectiv darin beruhen, dass beide Geschlechter sich einheitlich in allen ihren Aufgaben und Rechten bewegen und sich folglich auch nicht das eine Geschlecht über das andere setzt. Es muss gegeben sein, dass zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht gleiche Pflichten und gleiche Rechte bestehen müssen, was auch eine gleiche Entlohnung für Arbeitsleistungen betrifft. Und dass die Gleichstellung und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau wirklich funktioniert, das erfahren wir in der FIGU jeden Tag, weil dieses Prinzip unserer Einstellung entspricht und wir uns auch dergemäss verhalten. Also gibt es bei uns nur das Miteinander von Frau und Mann, ohne dass sich die eine Seite über die andere erhebt, folglich die Gleichstellung und Gleichberechtigung gelebt werden und Frieden herrscht.

Ptaah:

32. Eine Tatsache, die wirklich bemerkenswert ist.

33. Wenn ich die gegenteiligen Unerfreulichkeiten betrachte, die ich in bezug auf die Erdenmenschen bei meinen Beobachtungen in Familien, Freundschaften und Bekanntschaften sowie an Arbeitsorten, in kleinen und grossen Unternehmen sowie in Ämtern und in der Politik usw. mache, dann entspricht das hinsichtlich dessen, wie das Ganze der Gleichstellung und Gleichberechtigung zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht bei euch im Verein gepflegt wird, einer sehr seltenen Gegebenheit.

Billy:
Es entspricht der Mission.

Ptaah:
34. Natürlich.

Billy:
Was ich aber unterlassen habe zu sagen in bezug auf jene herrschsüchtigen Frauen, die den Weg finden, um in irgendeiner Weise die Führung und Macht zu ergreifen, ist, dass sie viel gemeiner, hinterhältiger, perfider und rücksichtsloser sind als Männer in gleichen Positionen. Und wenn sie dabei noch ausarten, dann kennen sie ebenso kein Pardon und gehen über Leichen, wie das auch bei den Männern der Fall ist. Und dies steht völlig im Gegensatz zu dem, dass die Frau in jeder Beziehung anders, einfühlsamer, menschlicher und toleranter ist als der Mann. Doch wie ich die Sache sehe, sind jene Frauen, die unter das Bild der Herrsch- und Machtsucht fallen, auch in der Geschäftswelt sowie in der Familie, in Freundschaften und Bekanntschaften knallhart, rücksichtslos und erfolgsbesessen und diesbezüglich vielen Männern überlegen. Dieses Gebaren legen viele auch an den Tag, wenn sie sich aus einer Unterdrückung befreien können und dann selbst andere unterdrücken und beherrschen. Also übertragen sie dann die Unterdrückung, die sie durch die Männerwelt erlitten haben, auf andere, und zwar auf Frauen, Männer und Kinder, was leider dann dazu führt, dass die Frauen dieserart allgemein und vereinheitlicht von der Frauen- und Männerwelt als Ausgeartete beschimpft werden. Natürlich ist das falsche und ausgeartete Tun des Unterdrückens von Menschen billig und völlig falsch, egal ob es von Frauen oder Männern ausgeübt wird, denn für ein Unterdrücken der Menschen gibt es niemals ein Recht, denn so oder so bedeutet es Despotismus, Knechtung und Versklavung. Und was dazu noch gesagt werden muss ist das, dass meine Erklärung in keiner Weise derart gedeutet werden kann, dass Männer besser seien als Frauen, denn auch sie verfallen dem gleichen Handeln und Tun, wie das Frauen tun, wenn sie aus einer Umklammerung oder Unterdrückung frei werden. Ausserdem arten auch sehr viele Männer in mancherlei Art und Weise aus, wenn sie Führungs- und Machtpositionen erlangen. Das alles kann sich aber nur zum Besseren wandeln, wenn die Menschen allgemein, also Männer und Frauen, sich den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten zuwenden, diese erlernen und befolgen und dadurch Bescheidenheit und Menschlichkeit lernen und nachvollziehen. Nur dann, wenn das getan wird, kann alles gut und liebevoll sowie friedlich und harmonisch und der Mensch der Erde wirklich human werden.

Ptaah:
35. Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr, doch wird es fraglich sein, ob sie danach handeln.

Billy:
Das ist mir auch bewusst, denn sehr viele Erdlinge denken in der Regel nur gerade für sich selbst, und das auch nur nach aussen bis zur Nasenspitze, weshalb ihre Gedanken und Gefühle in der Regel selbstsüchtig geprägt sind und nur in dieser Weise in ihrem Bewusstsein herumirren und daher weder wahren Erfolg noch Nutzen bringen. Sie führen ihr Leben in einer endlosen Klagerei oder ausschliesslich in Machtausübung, Gewinn- und Profit- sowie Vergnügungssucht und beklagen sich über die Mitmenschen und die Lebensmühe. Sie sehen nicht die Güte und Schönheit des Lebens und verstehen es nicht, sich der Liebe, dem Frieden, der Freiheit und Harmonie hinzugeben, weil sie sich schlichtweg einfach nicht dafür interessieren, sondern nur für ihr lebensmässiges Allotriatreiben. Also können sie auch nicht die Werte des Lebens erkennen, erfassen und nachvollziehen, denn ihre Jagd nach dem Lebensunwirklichen in jeder Beziehung lässt sie keinen Gedanken für die Lebenswirklichkeit und deren Wahrheit und Werte finden. So irren sie auf völlig falschen Wegen durch das Dasein und vergeuden mit unnützen Dingen die Zeit und ihr ganzes Leben, ohne dass sie jemals auf einen grünen Zweig kommen und sagen können: «Nun habe ich endlich das Leben und seinen Sinn gefunden.»

Ptaah:
36. Bedauerlicherweise ist das wirklich so, denn das Gros der Erdenmenschen verhält sich in seiner Lebensführung und in seinem Handeln und Walten irreal und tut Dinge, die ungeheuren Schaden für es bringen, wie das auch in bezug auf den IS der Fall ist und alle jene, welche sich in irgendeiner Weise rassistisch, fremden- und religionsfeindlich verhalten.

Billy:
Das ist eine unbestreitbare Tatsache, die immer wieder Ausartungen bringt. Wenn ich dabei an jene krankhaft dumm-dämlichen Menschen denke, die dem fundamentalistischen ‹Islamistischen Staat› anhängen und gar ihr Leben dafür opfern und dabei noch morden, massakrieren, foltern und vergewaltigen, dann kann einem das Grauen beschleichen. Gleichermassen dumm sind aber auch alle jene, welche den Islam, die Moslems und dessen Propheten Mohammed verhunzen und sie durch Schmähreden, primitive Komik, Karikaturen und Schmähartikel usw. bösartig beleidigen, wie das z.B. verstandes- und vernunftarme Komiker, Karikaturisten und Satiriker tun, wie auch die französische Satirezeitung ‹Charlie Hebdo›. Das Ganze Tun von Komikern, Karikaturisten und Satirikern hat dabei nichts mit einem Anrecht darauf zu tun, dass sie sich alles erlauben dürften, folglich sie sich auch keine Verstösse wider die Ethik, den Anstand und die Ehre und Würde eines Menschen, eines Vereins, einer Religion, eines wahren Propheten oder Gläubigen erlauben können. Komik, Karikatur und Satire entsprechen sogenannten Kunstgattungen, die von Übertreibung und überspitzter, verhöhnender

Kritik beziehungsweise Spott geprägt sind, jedoch nichts damit zu tun haben, Menschen im tiefprivaten Bereich, wie auch Gläubige irgendwelcher Glaubens richtungen oder deren Propheten usw. in ihren hohen moralischen Werten, des Anstandes, der Ehre und Würde, bösartig und diskriminierend zu verletzen. Als Kurt Tucholsky 1919 seinen legendären Satz formulierte: «Was darf die Satire? Alles.», da dachte er wohl nicht daran, dass eines Tages genau dieses ‹Alles› dazu führen würde, die Ethik resp. die moralischen hohen Werte, den Anstand, die Ehre und Würde von Menschen tief zu verletzen, wie auch nicht deren Glauben und grundsätzliche Glaubenswerte. Das lag wahrhaftig mit Bestimmtheit ebenso nicht in seinem Sinn, wie auch nicht, dass aus diesem ‹Alles› letztendlich sektiererisch und terroristisch geprägte blutige und mörderische Machenschaften hervorgehen und viele Menschenleben kosten werden. Wird das aber trotzdem getan, dass Satire in der Weise verletzend wirkt, dass daraus Mord, Totschlag und Zerstörung entstehen, insbesondere im tiefprivaten Bereich des Menschen, zu dem auch sein Glaube und seine Glaubenswerte gehören, dann hat das nichts mehr mit Satire und eben nichts mehr mit Spott usw. zu tun, sondern mit bösartiger und terrorähnlicher Beleidigung und Verletzung. Es hat auch nichts mehr mit vernünftiger und angebrachter Kritik zu tun, wie auch nicht mit einer rechtschaffenen Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. Es ist Tatsache und richtig und muss auch erlaubt sein, dass auch Religionen und der religiöse Glaube sowie die Religionsgründer durch Komik, Karikatur und Satirik in kritischer oder spassiger Weise ‹durch den Kakao ge- zogen› werden dürfen, doch muss dabei einerseits alles der effectiven Wahrheit und nichts als der Wahrheit entsprechen, wobei aber anderseits die rechtschaffene Gesinnung des Menschen resp. Gläubigen gewahrt bleiben und alles in bezug auf bösartige Beleidigungen, Lügen, Schmähungen, Verleumdungen und moralische Verletzungen unterbleiben muss. Der Rahmen des Anstandes, der Ethik, Ehre und Würde muss gewahrt bleiben und darf nicht verletzt werden. Wenn eine sogenannte Komik, Kritik, Karikatur oder Satire unter die Gürtellinie geht oder damit bösartige Lügen und Verleumdungen in die Welt gesetzt werden, dann darf das einerseits nicht sein, und anderseits zeugen solche Machenschaften vom billigen und miesen Charakter sowie von der Unrechtschaffenheit, Verantwortungslosigkeit und Verkommenheit der betreffenden sogenannten Komiker, Kritiker, Karikaturisten und Satiriker. Und geschieht das so, dann tritt damit unter Umständen auch ein Fremden- und Rassenhass in Erscheinung, wie auch eine Menschenverachtung und Missachtung aller hohen Werte der Ethik, des Anstandes, der Ehre und Würde, wodurch die Betreffenden, die solches tun, ihre miesen und charakterlosen Verhaltensweisen beweisen, womit sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit sich selbst an den Pranger stellen, was sie aber in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft nicht realisieren. So bemerken sie auch nicht, dass sie durch ihre miesen und schmutzigen Machenschaften Feindschaften aufbauen und unter Umständen ihres Lebens nicht mehr sicher sind. Und dies ist auch so, wenn sie für ihre bösen und ungerechtfertigten Angriffigkeiten, Lügen und Verleumdungen Anhänger finden, die sie bejubeln, Pro und Hurra schreien und sie verteidigen, wobei aber festzustellen ist, dass diese Pro-, Hurra- und Jubelbrüllenden in bezug auf ihren Charakter und ihre Verhaltensweisen im gleichen Rahmen krank sein müssen wie die Urheber der

primitiven Schmierereien, Worte, Karikaturen und der satirischen Reden, durch die sich ihre Anhänger aufhetzen lassen.

Was heutzutage an bösartiger, schmieriger und verleumdender Komik, Kritik, Karikatur und Satire in bezug auf den Islam, die Moslems und ihren Propheten Mohammed geboten wird, ist abartig und falsch. Es wird nicht offen und ehrlich in angemessener und korrekter Art und Weise über Fakten in bezug auf die Religion und deren Gründer und Propheten gesprochen, wodurch auch nicht die effectiven Tatsachen klargelegt werden, sondern diese durch Lügen, Verhunzungen und Verleumdungen sowie durch Schmähungen in Rede, Wort und Karikatur bösartig verfälscht und verunglimpft werden. Doch das ist noch nicht genug des Übels, denn durch das Ganze werden auch der Glaube und die Würde der Menschen in den Dreck gestampft, die der entsprechenden Religion angehören und die ihren Gründer und Propheten ehren. Genau das wird heutzutage durch rechtsradikale, durch gewisse Fremden-, Religions- und Rassenhasser sowie durch verantwortungslose sogenannte Komiker, Karikaturisten und Satiriker getan, die speziell den Islam und damit die Moslems angreifen, schmähen und verhunzen. Das aber hat nichts mehr mit Komik, Spass und Satire zu tun, und zwar auch dann nicht, wenn die Komiker und Satiriker sich auf den ausgearteten Islamistmus berufen, den sie anprangern wollen, dessen fanatisierte und radikalisierte Wahngläubige es ja auch sind, die weltweit ihrem Terrorismus frönen und morden und zerstören. Und diese wahngläubigen, sektiererisch fanatisierten und radikalisierten Elemente sind es dann auch, die sich an den unbedarften Komikern, Karikaturisten und Satirikern rächen und sie bedenkenlos in einem wahren Blutrausch ermorden und alles erdenklich mögliche Gute zerstören.

Die Komiker, Karikaturisten und Satiriker sind dabei derart unbedarft, dass sie nicht die grosse Gefahr erkennen, die sie heraufbeschwören, wenn sie die Religion, die Gläubigen und ihren Propheten beleidigen und angreifen, wie eben in bezug auf den Islam, die Moslems und Mohammed. Es sind aber nicht die verstandes- und vernunftmässig rechtschaffenen Moslems, die deswegen mit Hass, Rache und Vergeltung auf die karikaturistischen und satirischen Schmähungen reagieren, sondern es sind die ausgearteten fanatisierten und radikalisierten und der Menschlichkeit entarteten Islamisten, die mit Mord, Selbstmordattentaten, Massakern und Massenmorden usw. reagieren. Damit bringen diese ausgearteten Elemente auch die rechtschaffenen Moslems in Verruf und fördern den Hass gegen sie und den Islam allgemein. Die ausgearteten und menschlich verkommenen Islamisten jedoch haben ebenso nichts mit der Islam-Religion zu tun, wie auch nicht mit den rechtschaffenen gläubigen Moslems, die sich grundsätzlich von Gewalt und Unfrieden fernhalten und jeden glaubensmässigen Fanatismus und Radikalismus und demzufolge auch jeden Terrorismus ablehnen. Diese gläubigen Moslems sind Menschen, die Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie vertreten und auch in dieser Weise leben wollen. Sie sind rechtschaffene Menschen wie alle anderen rechtschaffenen Menschen aller Glaubensrichtungen auch, seien es Buddhisten, Juden, Christen, Hindus, oder Angehörige asiatischer, traditioneller oder neuer Religionen. Das aber wird besonders von den Christen nicht verstanden, weshalb sie den Islam und die Moslems zu unrecht verurteilen und sie in Zusammenhang bringen mit den ausgearteten, fanatisierten und radikalisierten

Islamisten, die ihr Mord- und Zerstörungswesen lügnerisch im Namen der Religion, des Glaubens und des Propheten betreiben und unsagbares Leid über unzählige Menschen bringen. Und zu sagen ist, dass Komik, Karikatur und Satire, die in irgendeiner Weise beleidigend und verhunzend für einen Menschen oder für die Gläubigen irgendeiner Religion wirken, in diesem Fall in bezug auf den Islam, die Moslems und ihren Propheten, nichts mehr mit effectiver Komik und Satire zu tun haben. Komik, Karikatur und Satire in gutem und richtigem und untadeligem Rahmen dargebracht, können nämlich grundlegend spassig ausgelegt werden und wirken in keiner Form beleidigend, verleumdend und verhunzend, folglich sie von Gläubigen einer Religion auch nicht angriffig aufgefasst werden. Anderseits dürfen und können durch Karikaturen und komische sowie satirische Aufmachungen in Bild, Schrift, Wort und Zeichnung alles in bezug auf Betrug, Dieberei, Krieg, Lüge, Räuberei, Unfrieden, Unrecht, Terrorismus, Verbrechen und Verleumdung und dergleichen absolut angriffig, böse, krass und violent angeprangert werden, weil das ein völlig anderer Fall ist, denn in dieser Weise können auch bösartige Komik, Karikatur und Satirik nicht hart und scharf genug sein, um die Übel aufzuzeigen. Doch auch hier gilt, dass nur die effective Wahrheit zur Geltung gebracht werden darf und dass Anstand, Ethik, Ehre und Würde in jeder Art und Weise gewahrt werden müssen.

In bezug auf private Seiten von Menschen und Religionen usw. sind Komik, Karikaturen und Satirik stets so zu halten, dass sie einerseits der effectiven Wahrheit entsprechen müssen und auch spassig, jedoch nicht beleidigend usw. wirken. Gegen gute Komik, Karikatur und Satirik ist also in keiner Weise etwas einzuwenden, wenn sie nicht in irgendeiner Art und Weise beleidigend, verunglimpfend, verhunzend, erlogen und verleumdend sind, wie speziell eben in bezug auf den Glauben und die Glaubensbelange, denen durch die Gläubigen Ehre und Würde entgegengebracht wird. Genau dagegen verstossen aber viele heutige Karikaturisten, Komiker und Satiriker, wie auch Fremden- und Rassenhasser, die in dieser Weise nichts mehr und nichts weniger als gewissenslose Extremisten und Provokateure sind, die in ihrer Weise auch einen Terrorismus betreiben und dadurch Menschen in gefährlicher Weise zur Feindschaft aufstacheln, was böse und tödliche Folgen bringen kann. Mit ihrer fanatischen und radikalen Feindlichkeit gegen alles, was ihnen nicht passt, schiessen sie ihre giftigen Pfeile ab und stacheln ihre Feinde an, damit diese in Rage geraten. Diese greifen dann zur Rache und Vergeltung, denn diese sind nämlich jene, welche einem fundamentalen sektiererischen Fanatismus und Radikalismus in bezug auf einen Glaubenswahn verfallen sind, wie eben die ausgearteten und menschlich verkommenen Islamisten, die mit dem wirklichen Islam nichts gemeinsam haben. Die Macher zweifelhafter und hassbringender Komik, Karikaturen und Satirik gegen den Islam, die Moslems und deren Prophet Mohammed sind der Meinung, dass sie sich ungestraft alles erlauben dürften. Dass sie mit ihrer diesbezüglichen Verantwortungslosigkeit selbst terroristisch handeln und damit die Rachegelüste und die Verkommenheit der dekadenten Islamisten fördern, soweit vermögen diese unbedarften und vernunftlosen irren Komiker, Karikaturisten und Satiriker sowie Fremden- und Rassenhasser nicht zu denken. Sie nehmen sich unverschämte Freiheiten heraus und lästern Gläubige und deren Propheten, und betreiben dadurch effectiv selbst

einen gefährlichen Terrorismus. Das aber tun sie auch bedenkenlos und unüberlegt in bezug auf die tiefe Privatsphäre der Menschen, denn auch davor haben sie keinerlei Achtung. Für ein solches Tun wird der Normalbürger bestraft, wenn er in bezug auf kriminelle Machenschaften von sektiererischen und sonstigen Betrügern, Dieben, Lügnern und Verleumdern usw. frei und offen seine Meinung und die Wahrheit sagt oder schreibt, denn dann wird er vor die Gerichtsbarkeit gezogen, wie mir das mehrfach geschehen ist. Lästern, beleidigen und verunglimpfen aber Journalisten in Zeitungen, Radio und Fernsehen sowie zweifelhafte und verantwortungslose Komiker, Karikaturisten und Satiriker schmähend und bild-, zeichnungs-, rede- und wortterrormässig eine Religion sowie Gläubige und deren Propheten, dann können sie das ungeschoren tun, weil das Gros der Bevölkerung und der Regierenden dazu Pro und Hurra schreit. Und dies tun die Bevölkerung und die Regierenden usw. darum, weil sie der Vernunft nicht trächtig sind und nicht die effectiven Fakten erkennen können, die in Wirklichkeit gegeben sind, folgedem sie einfach mit den Wölfen heulen, wenn diese ihr Geheul anstimmen.

Leider ist die Dummheit in bezug auf das Gros der Menschen der Erde ebensoweit gesät wie die Möglichkeiten der Massenbeeinflussung durch einige wenige Verantwortungslose, welche die Menschenmassen mit Falschem und mit Unrecht sowie mit Unfrieden und Gewalt usw. mitreissen können, folglich diese dann im selben Ton brüllen und sich benehmen wie die verantwortungslosen Rädelsführer. Und dass das so ist, beweist die Menschheitsgeschichte seit alters her, wie z.B. das Naziwesen des l etzten Weltkrieges und das heute existierende Neonazitum, die ‹PEGIDA› in Deutschland, der IS resp. ‹Islamistischer Staat› in Syrien und im Irak sowie die Verbrecherorganisationen rund um die Welt, denen alle heulenden und verantwortungslosen sowie menschenverachtenden Vorbilder vorstehen, die über Leichen gehen und Dumme und Dämliche sowie Gleichgesinnte um sich scharen und Mord, Terror, Unterdrückung und alles denkbare Elend und Übel verbreiten. Dabei werden sich diese Schreienden, eben jene, welche die mit den Wölfen Heulenden sind – seien es Fremden- und Rassenhasser, verant-wortungslose Komiker, Karikaturisten oder Satiriker –, in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht bewusst, dass sie damit, was sie tun, Unfrieden und Hass sähen und dem gleichtun, was schon zur Nazizeit geschehen ist. Von einer guten und gesunden sowie spassigen Komik, Karikatur und Satirik kann dabei keine Rede sein, sondern nur von einer Schmähung und von effektivem vielschichtigem Bild-, Wort-, Zeichnungs- und Redeterror. Dies eben dann, wenn eine Religion und deren Gläubige sowie deren Gründer und Prophet beschimpft und in Bild, Schrift, Wort und Zeichnung verlästert werden. In dieser verwerflichen Art und Weise ist das Ganze nicht mehr und nicht weniger als auf einer Hetzerei durch einen Journalisten-, Komik-, Karikatur- und Satireterror aufgebaut, und dies schreit bei fanatisierten und radikalisierten Elementen nach Rache und Vergeltung, wobei hier speziell mörderische und terroristische Islamisten gemeint sind, gegen die sich auch die rechtschaffenen gläubigen Moslems verwehren und sich also vom Mördergesindel distanzieren. Also steckt hinter dem Islamisten-Terrorismus kein islamischer, sondern ein bluttriefender islamistischer Hintergrund. Das legt auch den Unterschied klar, dass ein rechtschaffener islamisch Gläubiger ein echter

Moslem ist, während ein Islamist ein unrechtschaffener, fundamentalistischer, fanatischer, radikaler und mordwahnbesessener Terrorist und kein wirklicher Moslem ist.

Interessant ist zu wissen, dass die in bezug auf und gegen den Islam, den Propheten Mohammed und die gläubigen Moslem hassgeprägte Komik, Karikatur und Satirik ausschliesslich von sogenannten Christenmenschen durchgeführt wird, während bei den Moslems solche Praktiken, die in gleicher Weise gegen die Christenwelt, deren Gläubige und ‹Jesus Christus› gerichtet sind, so gut wie überhaupt nicht in Erscheinung treten. Was sich aber jene herausnehmen, die sich ‹Christenmenschen› nennen und sich in dieser Beziehung gegen den Islam, dessen Gläubige und Mohammed und gegen Andersgläubige leisten, das schlägt tatsächlich jedem Fass den stärksten Boden aus und wird bewerkstelligt von verantwortungslosen Menschen, denen es teufelsegal ist, dass dadurch Rache- und Vergeltungsdränge hervorgerufen und gefördert werden, woraus wieder Mord, Totschlag und Zerstörung hervorgehen, Selbst-mordattentäter auf den Plan gerufen werden und Terror sowie Massenmorde verübt werden. Es zeigt aber auch den altherkömmlichen christlichen Religionshass gegen den Islam auf und damit auch die miserable Gesinnung gegen alles und jedes, was unzähligen Christen nicht in den Kram passt, die ebenso extrem und verantwortungslos sind, wie das die christliche Kirche seit alters her war – wobei als Beispiel nur einmal an die Kreuzritter und die Inquisition gedacht werden muss. Die fehlbaren Komiker, Karikaturisten und Satiriker von heute glauben, dass sie sich alles leisten und andere Menschen ungestraft beleidigen und sie in ihrer Ehre und Würde verletzen dürften, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen würden. Und tatsächlich sind sie heutzutage derart unverschämt geworden, dass sie in schlimmster Weise und behördlich ungestraft die Glaubenswerte der Religionsgläubigen verletzen, speziell eben in bezug auf den Islam und die Moslems. Und das Ganze nennen sie dann Meinungs- und Pressefreiheit, obwohl alles nichts mehr und nichts weniger als nur eine bösartige Hetzerei gegen den Islam und die Moslems und eine Verfolgung derselben ist und den altbekannten Nazimethoden in bezug auf die Judenverfolgung gleichkommt – die Neonazis und sonstigen Extremisten, Fremden-, Rassen- und Religionshasser lassen grüssen. Die fehlbaren Komiker, Karikaturisten und Satiriker, und nur von diesen Fehl-baren ist die Rede, nehmen sich selbsternannte und falsche Freiheiten heraus und beleidigen die Gläubigen, was nichts mehr mit freier Meinungs- und Pressefreiheit zu tun hat, sondern mit journalistisch sanktioniertem resp. legitimiertem Bild-, Schrift-, Wort- und Zeichnungsterrorismus. Das aber wird sich rächen, besonders eben in Fällen, wo durch falsche und bösartige Komik, Karikaturen und Satirik die Religionsgründer, Propheten, der Glaube und die Gläubigen beschimpft und verunglimpft werden, wie das eben in bezug auf den Islam, die Moslems und ihren Propheten Mohammed geschieht. So wird es sein, wie es bereits geschehen ist, dass Karikaturisten, Komiker und Satiriker dieser Form, durch die der Prophet Mohammed und damit auch die gläubigen Moslems beleidigt, beschimpft und verhunzt werden, wiederum und wiederum durch islamistisch fanatisierte, radikalisierte und rachsüchtige Mörder, Selbstmordattentäter und Killerkommandos umgebracht werden, die ihrem falschen Sinn nach im Wahn leben, dass sie ein Recht zur

mörderischen Rache und Vergeltung hätten. Also ist es nicht verwunderlich, wenn über kurz oder lang wieder Anschläge gegen islam-, muslim- und mohammedfeindliche Komiker, Karikaturisten und Satiriker erfolgen. Dabei wundere ich mich, dass diesbezüglich noch nicht sehr viel geschehen ist und dass bisher die Macher der Satirezeitung ‹Charlie Hebdo› sowie der schweizerische Satiriker Andreas Tiehl und auch andere Islam- und Moslemfeindliche bisher noch nicht in die Rachemaschinerie der menschlich völlig dekadenten Islamisten oder sonstig fundamentaler islamistischer Fanatiker geraten sind. Es ist aber wohl zu befürchten, dass dies doch über kurz oder lang geschehen wird, denn die fanatisierten, radikalisierten und wahnbesessenen Islamisten haben kein Verständnis für die ausgearteten islam-, moslem- und mohammedfeindlichen Machenschaften jeder Art der unbedarften Komiker, Karikaturisten und Satiriker sowie der Fremden- und Rassenhasser, die gegen den Islam und die Moslems fluchen und demonstrieren, wie z.B. die Anhänger der ‹PEGIDA›-Bewegung in Deutschland. Gegenteilig werden sie durch den Schwachsinn der unangebrachten islam-, moslem- und mohammedfeindlichen Komik, Karikatur und Satirik erst recht zu Hass und blutiger Rache und Vergeltung herausgefordert. Und genau das geschieht gegenwärtig auch in Deutschland, denn diesen Weg der Provokation, der bei den Islamisten Hass, Rache und Vergeltung hervorruft, beschreitet auch die Massenvereinigung ‹PEGIDA› resp. ‹Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes›, die von einem Kriminellen, Fremden-, Rassen-, Islam- und Moslemhasser ins Leben gerufen wurde. Im Internetz lässt sich über ihn folgendes finden:

«Lutz Bachmann (* 26. Januar 1973 in Dresden) ist ein deutscher politischer Aktivist. Er gilt als Initiator und Organisator des im Oktober 2014 entstandenen fremdenfeindlichen Vereins ‹Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes› (PEGIDA).

Bachmann wurde 1973 als Sohn eines Fleischers in Dresden geboren. Er besuchte die Polytechnische Oberschule Leonhard Frank in Coswig und die Kinder- und Jugendsportschule Arthur Becker in Dresden. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung als Koch und gründete 1992 eine Werbeagentur.

Bachmann ist durch die Begehung von zahlreichen, unterschiedlichen Straftaten (u.a. Körperverletzung, Einbruch und Diebstahl) mehrfach strafrechtlich in Erscheinung getreten und wurde unter anderem 1998 zu drei Jahren und 8 Monaten Haft verurteilt. Kurz nach der Verurteilung entzog er sich jedoch der Justiz und flüchtete nach Südafrika, wo er zwei Jahre lang unter falschem Namen lebte, aber schliesslich von der Einwanderungsbehörde identifiziert und nach Deutschland abgeschoben wurde. Nach zwei Jahren Haft in Deutschland wurde er vorzeitig auf Bewährung entlassen.

2008 wurden bei ihm 40 Gramm Kokain und ein weiteres Mal 54 Gramm gefunden (Betäubungsmitteldelikte). Die folgende Freiheitsstrafe wurde zur Bewährung ausgesetzt und läuft im Februar 2015 aus.»

Was sich mit dieser ‹PEGIDA› zusammenbraut hat verteufelte Ähnlichkeit mit dem, was sich damals ergeben hat, als sich die Nazis in Deutschland zu formieren und dann breitzumachen begannen. Was damals gegen die Juden gerichtet war, ergibt sich heute nun gegen den Islam und damit gegen die Moslems. Also lässt das Naziwesen neuerlich grüssen, diesmal jedoch in Form von Hass gegen den Islam und die Moslems, wobei aber zu befürchten ist, dass sich das Ganze durch den Einfluss der Neonazis und anderer Extremisten auch wieder auf die Juden ausbreitet. Und dass dagegen die Regierung von Deutschland und die Verantwortlichen der Polizei sowie der sonstigen Sicherheitsorgane nichts unternehmen, die ‹PEGIDA› nicht im Keim auflösen und auch den kriminellen und rassistischen Rädelsführer nicht aus dem Verkehr ziehen und ihn durch eine Aussonderung aus der Gesellschaft unschädlich machen, das ist absolut unverständlich.

Ptaah:

37. Was du gesagt hast hinsichtlich der terroristischen Aktivitäten der Islamisten, denen weltweit verschiedene Gruppierungen angehören und die sich an jenen unbedarften Komikern, Karikaturisten und Satirikern rächen werden, die den Islam, die Islamgläubigen und den Propheten Mohammed durch ihre Worte und Zeichnungen beschimpfen und verunglimpfen, so werden sich solche Geschehen unweigerlich zutragen, eben dass wahnbesessene Islamisten zuschlagen und Rache- und Vergeltungsmorde begehen werden.

38. Es mag dies schon heute oder morgen sein, in näherer oder fernerer Zukunft, und zwar immer und immer wieder, wenn nicht davon abgelassen wird, den Islam, den Propheten Mohammed und die Gläubigen durch unangebrachte Komik, Karikatur und Satire sowie durch feindlich geformte Reden und Demonstrationen zu beleidigen.

39. Und wenn es geschieht, dann wird das Ganze auf längere Sicht nicht ein einziges Vorkommnis bleiben, sondern das Ganze wird weiter um sich greifen und noch viel Leid bringen.

40. Und was du in bezug auf die Massenbewegung ‹PEGIDA› gesagt hast, so sehe und verstehe ich die Sache im gleichen Rahmen wie du.

41. Was sich zugetragen hat in bezug auf das Naziwesen, so hat dieses in etwa im gleichen Stil begonnen, als damals die Menschen in Deutschland verbrecherisch gegen die Juden aufgewiegelt und diese zu Unmenschen erklärt wurden.

42. Und wenn nun der Massenbewegung der ‹PEGIDA› nicht Einhalt geboten wird, dann kann sich daraus etwas entwickeln, das letztendlich gleiche Züge aufweist wie die Judenverfolgung, wobei natürlich ein anderer Rahmen gegeben sein kann und das Ganze in einen volksmässigen Islam- und Moslemhass ausartet, wodurch ein Unheil droht, das nicht mehr kontrolliert werden kann.

Billy:
Das ist auch mir klar, und wenn ich nochmals darauf zu sprechen kommen kann, so ist da auch noch die Katastrophe mit dem IS resp. ‹Islamistischer Staat›, die nun schon so lange anhält. In bezug darauf wird von der sogenannten internationalen resp. der Weltgemeinschaft nichts getan – wie auch nicht im syrischen Bürgerkrieg, der nun schon seit vier Jahren anhält, und anderseits auch in bezug auf den ‹Boko Haram› in Nigeria, die Taliban in Afghanistan und Pakistan usw. usf. –, um dem ganzen Morden und Elend sowie allen Zerstörungen, dem Foltern und dem Vergewaltigen von Frauen und Kindern Einhalt zu gebieten. Die verantwortlichen Regierenden hocken nur grosssprecherisch in ihren gepolsterten Sesseln und lassen es sich gut ergehen bei feinem Essen und Wein, denn selbst leben sie ja in völliger Sicherheit. Und wenn sie schon etwas beschliessen, dann sind nicht sie es, die an die Front müssen, um den Kopf hinzuhalten, sondern die Militärs, die sie losschicken und die sich Tod und Verderben holen. Es werden von den Verantwortlichen der Regierungen nur grosse Töne gespuckt, eben von den Verantwortlichen der sogenannten internationalen Weltgemeinschaft, die jedoch wahrheitlich keine ist, weil alle Staaten und deren Mächtige nur für sich selbst werkeln und sich nicht in zweckdienlicher Weise mit anderen verbinden, wie das z.B. in bezug auf eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› nach dem System von Henok notwendig wäre. Würde diese nämlich existieren, dann wäre auf der ganzen Erde und unter allen Völkern schon längst ein dauerhafter Frieden, weil eine solche Organisation diesen herbeigeführt hätte und ihn auch bewahren würde. Das wollen aber weder die Regierenden aller Staaten, weil sie weniger Macht hätten, keine Kriege mehr führen und auch nicht mehr alles nach eigener Lust und Laune und um ihres Profites willen bestimmen könnten, wie es aber auch die Waffenindustrie nicht will, weil diese keine Waffen usw. mehr in Kriegsgebiete oder an Armeen liefern könnte. Und was den verbrecherischen IS resp. ‹Islamistischer Staat› betrifft, so ist zu sagen, dass all jene blutgierigen Elemente, die durch den IS ausgebildet und wieder in die Heimat zurückgeschickt werden, nichts anderes als ‹Schläfer› sind, also Kreaturen, die durch den IS fanatisiert und radikalisiert sind und die nur darum in die Heimat zurückgeschickt werden, um dort die Zeit abzuwarten, um bei passender Gelegenheit unheilvoll und terroristisch ihr erlerntes mörderisches Handwerk zu verrichten, zu morden und zu zerstören. Die in den Heimatländern zuständigen Regierenden und die Behörden sowie die Sicherheitsorgane, Geheimdienste und die Militärkräfte scheinen aber diese Gefahr nicht wahrzunehmen, sondern zu schlafen, denn wie käme es sonst, dass von Behörden usw. dumm-dämliche Reden geführt und Behauptungen aufgestellt werden, dass die Heimkehrenden ‹geläutert› und von ihrem Islamisten-Fundamentalismus, Fanatismus, Radikalismus und Wahn abgekommen und nun reuig seien. Vielleicht mag das im einen oder andern Fall ausnahmsweise ja sein, doch das Gros dieser wieder in die Heimat Zurück kehrenden fällt mit Sicherheit nicht unter solche Ausnahmen – wenn es solche Ausnahmen überhaupt gibt. Also wird der Terrorismus nicht unterbunden, sondern noch gefördert, eben indem IS-ausgebildete Elemente in der Heimat wieder anstranden und als ‹Schläfer› existieren können, um bei passender Gelegenheit mörderisch zuzuschlagen, wenn ihnen der Befehl dazu erteilt wird oder wenn sich ihnen einfach die Gelegenheit dazu

bietet. Sie können in der Regel aber auch ungeschoren andere labile Elemente mobilisieren, fundamentalisieren, ideologisieren, fanatisieren und radikalisieren, wie das auch islamistische Hassprediger tun. Und eines Tages wird sowohl durch diese islamistischen Trittbrettfahrer, wie auch durch die ‹Schläfer› selbst, in Europa der Teufel losgehen und sich der erste Terrorakt ereignen, was Menschenleben kosten wird. Und kommt es erstmals soweit, dann wird dies der Anfang nachfolgender gleichartiger Geschehen sein, die sich häufen werden. Und so, wie ich den IS einschätze, wird es nicht mehr lange dauern, ehe seine ‹Schläfer› oder durch Hassprediger und IS-Propaganda fanatisierte und radikalisierte Einzelterroristen in diversen Ländern zuschlagen werden, wobei ich denke, dass in dieser Beziehung von aller Welt Europa voranstehen wird, als Opfer solcher IS-‹Schläfer› oder sonstiger mörderischer Terroristen, die ihren fundamentalen islamistischen Wahn ausleben wollen und Mord, Totschlag, Zerstörung und Leid verbreiten. Schätzungsweise wird aber praktisch die ganze Welt nicht mehr vor solchen ‹Schläfern› und sonstig fanatisierten und radikalisierten Terroristen sicher sein, eben nicht nur von solchen des IS, sondern auch von Al-Qaida und anderen terroristischen und anarchistischen und verbrecherischen Gruppierungen.

Ptaah:
43. Das wird tatsächlich so sein.

Billy:
Hast du diesbezüglich eine Vorausschau oder deren mehrere gemacht?

Ptaah:
44. Einiges wohl, ja, doch grundsätzlich sagt der klare Verstand, was sich aus der Ursache als Wirkung ergeben wird.

45. Zudem habe ich einige Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht, die dasselbe Resultat ergeben haben wie deine Darlegungen.

Billy:
Dann liege ich also richtig.

Ptaah:
46. Zweifellos.

Billy:
Also können wir nur abwarten und zusehen, welche Übel und Katastrophen sich ereignen werden, denn die Regierenden und Behörden sowie die Geheimdienste werden nicht schalten und walten, wie es notwendig sein wird, weil sie blauäugig und unfähig sind, die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. Sie sind so blind, blauäugig und der Überzeugung, dass sie meinen, sie könnten alles unter Kontrolle halten und dass sie resp. ihr Land verschont bleiben werden, doch mit dieser dämlichen Einstellung schneiden sie sich ins eigene Fleisch.

Ptaah:
47. Das wird sich so erweisen, und daran besteht kein Zweifel.

48. Doch jetzt, lieber Freund, muss ich auf eine Sache zu sprechen kommen, die wir zwar schon mehrmals besprochen haben, die es aber erfordert, dass wir abermals darüber reden.

Billy:
Du sprichst wohl die Sache an bezüglich …?

Ptaah:
49. Ja, das ist der Fall.

50. Es ist notwendig, dass du noch einige Fakten kennst, die sich bei … ergeben, auf die ich bei meinen Beobachtungen und Nachforschungen gestossen bin.

51. Es handelt sich darum …

Billy:
Unerfreulich, dann ist es privat, aber ich werde mich darum bemühen und mit dem, was ich nun noch zusätzlich weiss, mich entsprechend verhalten und mit … ein klares und offenes Wort reden.

Ptaah:
52. Du hast wirklich keine leichte Aufgabe in dieser Beziehung, die sich ja auch anderweitig mehrmals in ähnlichem oder gleichem Rahmen ergeben hat.

Billy:
Wobei diese Sache der schwierigste Fall ist, denn es ergibt sich allerhand, das in die richtigen Bahnen gelenkt werden muss.

Ptaah:
53. Was dringend notwendig ist.

54. Jetzt, Eduard, lieber Freund, muss ich wieder meiner Wege gehen, und so sage ich dir auf Wiedersehn.

55. Wenn du meiner bedarfst, dann kannst du mich über Florena oder Enjana rufen, denn es ist mir ein grosses Bedürfnis, stets für dich da zu sein, wenn du meiner bedarfst.

Billy:
Danke, Ptaah, deine Gegenwart erfreut mich immer sehr und macht mich froh, wie auch deine Freundschaft. Leb wohl, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 607

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_606&oldid=122557"

Contact Report 607

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 607
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 100–112 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 12th January 2015, 21:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 607

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenter Kontakt
Montag, 12. Januar 2015, 21.08 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, lieber Freund, Eduard, und weshalb du mich gerufen hast, das ist für mich keine Frage, denn ich bin mir sicher, dass es um das Geschehen in Paris geht.

Billy:
Sei auch du gegrüsst, Ptaah, lieber Freund. Natürlich hast du recht mit deiner Annahme. Es ist aber erfreulich, dass du heute schon herkommst, damit wir unsere Gedanken austauschen können.

Ptaah:
2. Dazu gab ich ja mein Wort, eben dass ich herkomme, wenn du mich rufen lässt.

Billy:
Weiss ich, und ich danke dir dafür, denn ich möchte mit dir darüber reden, was wir am 3. Januar bei unserem 606. offiziellen Gespräch besprochen haben in bezug auf bösartige und terroristischgleiche Komik, Karikaturen und Satirik, die in bezug auf Ehre, Würde, Religion und auch Menschen verletzend beleidigend und verhunzend sind und das noch schlimme Folgen bringen wird. Das hat sich schneller ereignet, als wir bei unserem Gespräch gedacht haben. Zwar waren wir uns sicher, dass es schon bald geschehen konnte, also schon in näherer Zukunft, doch dass es dann bereits vier Tage später geschah, das wussten wir wirklich nicht, denn wir haben diesbezüglich ja keine Berechnungen und keine Vorausschau durchgeführt. Worüber wir gesprochen haben, kam einfach darum zustande, weil bei mir ein Bedürfnis und Drängen dazu bestand und mir klar war, dass über kurz oder lang etwas Mörderisches geschehen wird. Und dass ausgerechnet die Satirezeitung ‹Charlie Hebdo› in Paris durch den Terroranschlag getroffen wurde, das hat sich auch einfach so ergeben, sozusagen durch eine Fügung, ohne dass ich wusste oder auch nur ahnte, dass es diese Zeitung sein wird, die islamfeindliche

Karikaturen und Sprüche verbreitet und damit selbst nichts anderes verkörpert als ein Hetzblatt gegen den Islam und die Moslems. Und wenn das ganze Handeln und Tun dieser Zeitung resp. der Zeitungs- und Karikaturenmacher betrachtet und analysiert wird, dann wird offensichtlich, dass mit diesem Blatt nichts anderes als ein Terrorismus gegen den Islam, die Moslems und deren Propheten Mohammed betrieben wird. Und dies können die Verantwortlichen tun, ohne dass sie von Gesetzes wegen zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden, denn gegenteilig wird ihnen noch Polizeischutz gewährt und vom unbedarften Volk zugejubelt, das nicht zu erkennen vermag, dass durch das Tun von ‹Charlie Hebdo› jede Ordnung und die islamische Ordnung aus den Fugen gerät und unweigerlich durch Islamisten und sonstige Terrorelemente Mordattentate heraufbeschworen werden. Aber diese Satirezeitung habe ich ja auch nur deshalb genannt, weil sie mir eben wegen einer bösen Satire gegen Mohammed gerade im Gedächtnis war. Effectiv habe ich also nicht gewusst, dass diese Zeitung, resp. die Menschen dort, das erste Ziel der bevorstehenden Mordgeschehen sein werden, weil sie mit ihren islamfeindlichen Karikaturen und Aussprüchen terroristische Aktivitäten fördern und herausfordern, weil sie eben selbst rassistische und terroristische Aktionen durchführen. Da ist nur zu sagen, dass wer Hass und Terror sät, eben auch wieder Hass und Terror ernten wird. Mir war einfach klar bewusst, dass die fundamentalen, fanatischen und radikalen Islamisten früher oder später gegen jene losziehen und sie ermorden werden, welche mit schmutzigen Karikaturen, Komik und Satire den Glauben und die Glaubenswerte der Moslems in den Dreck ziehen. Und das kann auch mit anderen Religionen, Gläubigen und deren Glaubenswerten der Fall sein, wenn im gleichen Stil alles in bezug auf Religion, Glaube und Glaubenswerte beleidigt und verhunzt wird. Aber tatsächlich habe ich nichts davon gewusst, was geschehen wird, sondern nur eine Ahnung gehabt, wie ja auch du keine Vorkenntnis vom Geschehen gehabt und diesbezüglich auch keine Vorschau gemacht hast.

Ptaah:

3. Meinerseits hatte ich zwar auch keine Kenntnis vom Ganzen, weil ich tatsächlich diesbezüglich keine Vorausschau gemacht habe, doch war ja wirklich zu erwarten, dass etwas geschehen wird, wie auch zu erwarten war, dass solche Terroranschläge durchgeführt und Menschenleben kosten werden.

4. Und dass sich unsere Worte vom 3. Januar so schnell bewahrheiten würden, das habe auch ich nicht gedacht.

Billy:

Die Reaktionen, die weltweit auf die Anschläge in Paris folgten – es waren ja deren zwei oder gar drei solche Vorkommnisse in nur zwei Tagen, wenn alles richtig betrachtet wird –, dann waren diese einerseits bemerkenswert, anderseits aber auch wieder sehr bedauerlich, und zwar darum, weil viele, die am Trauermarsch in Paris teilnahmen, mit Sicherheit heimlich oder offen ihre Ambitionen in bezug auf ihren Ausländer-, Fremden-, Islam-, Moslem- und Rassenhass an diesem Trauermarsch ausleben konnten, der ja eigentlich als Trauerbekundung für die Ermordeten und anderseits gegen den blutigen Terrorismus gedacht war. Andere aber nahmen ganz offensichtlich am Trauermarsch nur darum teil, um sich öffentlich zu zeigen

und um sich bei den Bevölkerungen ihres Landes und in der Weltöffentlichkeit in ein gutes Licht zu stellen, was sich besonders auf spezielle Staatsmächtige und sonstige Regierende bezieht, die mit Leichenbittermine an vorderster Front mitmarschierten, dass sie ja gesehen und von Journalisten photographiert werden konnten, um dann im Fernsehen als ‹mitfühlende› Staatsmächtige usw. brillieren zu können. Und wenn ich der entsprechenden Photos und Filme in Zeitungen usw. sowie im Fernsehen bedenke, die ich sehr genau angeschaut habe, dann konnte ich in den Gesichtern und Mimiken der Staatsmächtigen und sonstig Regierenden, wie auch bei diversen ‹normalen› Trauermarschmitlaufenden aus dem Volk alles andere sehen als eine ehrliche Traueranteilnahme. Die Gesichter, die ich gesehen und betrachtet habe, waren oft nicht von Trauer gezeichnet, sondern eher von Angst und Hass. Das gleiche Bild ergibt sich auch in bezug auf die Ausländer-, Fremden-, Islam-, Moslem-, Rassen- und Religionsfeindschaft der ‹PEGIDA›-Bewegung in Deutschland, die durch solche Hasser nun auch in der Schweiz ins Leben gerufen werden soll. Dabei geht es aber in Wahrheit nicht nur um die Feindschaft gegen Ausländer, Fremde, den Islam und Moslems, gegen andere Rassen und fremde Religionen, denn im Hintergrund des Ganzen versteckt sich ein extremistischer, ja gar terroristischer Faktor. Dieser ist darauf ausgerichtet, und zwar ohne dass es die im Chor der ‹PEGIDA›-Bewegung mitlaufenden und mitbrüllenden Anhänger wahrzunehmen vermögen, nicht nur den Islam und die Moslems anzugreifen und zu verfolgen, sondern hintergründig auch das Judentum und die Juden. Und dies geschieht in keiner Weise in einer anderen Art als in den 1930er Jahren, als der Menschheitsverbrecher Adolf Hitler ans Ruder kam und in derselben Art und Weise das Volk um sich scharte und dieses gegen die Juden aufhetzte, wie das nun die ‹PEGIDA›-Bewegung mit den Moslems macht. Doch wie unbedarft, ja gar dumm und dämlich müssen diese Menschen sein, die bei dieser extremen Hassbewegung mitmachen und nicht merken, was wirklich vor sich geht und was die Uhr geschlagen hat, sowie, was der Gründer der ‹PEGIDA›-Bewegung, Lutz Bachmann, wirklich im Schilde führt. Da fragt es sich, ob all jene Deutschen, die bei der ‹PEGIDA›-Bewegung mitmachen und für deren Ziele Pro und Hurra schreien, effectiv noch nichts gelernt haben aus dem letzten Weltkrieg, als der Völkermord resp. Genozid an den Juden erfolgte, als Adolf Hitler und seine Schlächter Millionen von Juden und gesamthaft allgemein über 60 Millionen Menschen ermordeten. Der ‹PEGIDA›-Gründer hatte noch andere Ideengründer im Hintergrund, wie folgender Internetz-Auszug aussagt:

«Derweil hat sich das Nachrichtenmagazin ‹Der Spiegel› in seiner neusten Ausgabe vom Samstag mit einigen der zehn Pegida-Gründer aus Dresden befasst – vom gescheiterten CDU-Stadtrat über einen ehemaligen Betreiber eines Hamams. Aber auch der Security-Angestellte Siegfried Däbritz gehört zu den frühen Ideengebern von Pegida. Auf Facebook postete der 39-Jährige Zitate von Adolf Hitler und beschimpfte Muslime. Über die Kurden, die gegen den Terror des ‹Islamischen Staates› (IS) kämpfen, schrieb er: «Sie sind eine grosse

Gefahr für das zivilisierte Europa/Deutschland wie alle anderen Strömungen innerhalb der Mohammedaner.»

Ein weiterer Pegida-Aktivist ist der einstige CDU-Stadtrat von Meissen, Thomas Tallacker. Bekannte von ihm sagen gegenüber dem ‹Spiegel›: «Er war wenig gefestigt in seinem Weltbild und leicht zu verführen, aber er ist ein Neonazi.»

Streit um Namen

Bereits im Sommer 2013 hetzte Tallacker auf Facebook gegen Asylbewerber. «Was wollen wir mit dem zu 90 Prozent ungebildeten Pack, was hier nur Hartz 4 kassiert und unseren Sozialstaat ausblutet», postete Tallacker damals. Nach einer Messerstecherei mutmasste er: «Bestimmt wieder ein in seiner Entwicklung gestörter oder halbverhungerter Ramadan-Türke.» Die Partei forderte ihn schliesslich auf, als Stadtrat zurückzutreten.

Wie Diskussionen auf Facebook zeigen, waren sich die Mitglieder zu Beginn uneinig über den Namen. Ursprünglich sollte Pegida «Friedliche Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes» heissen, schreibt ‹Der Spiegel›. Das war vielen aber zu lasch. «Ich finde den Namen viel zu nett und gutmenschenfraktionskompatibel. Haben wir das nötig Warum muss unbedingt friedliebend rein? Europäer? Ich bin Deutscher … NATIONAL ist das Wort», lautete einer der Kommentare.»

Und im Internetz lässt sich auch noch folgendes finden:

Die ‹Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes› (Pegida) haben auch am heutigen Montag in mehreren deutschen Städten zu Kundgebungen aufgerufen – diesmal mit Trauerflor, wegen des Anschlags auf das Satiremagazin ‹Charlie Hebdo›.

Bundesjustizminister Heiko Maas findet das heuchlerisch: «In Dresden wollen Menschen mit Trauerflor am Arm eben jener Opfer in Paris gedenken, die sie vor einer Woche noch als ‹Lügenpresse› beschimpft haben.» Er forderte die Organisatoren am Sonntag auf, die Demonstrationen abzusagen. «Die Opfer haben es nicht verdient, von solchen Hetzern missbraucht zu werden.» «Grosse Gefahr für das zivilisierte Europa/Deutschland»

Damit ist nun eigentlich alles gesagt, was in kurzer Weise noch zu sagen war, doch wenn ich weiterdenke, dann ist wohl noch ein Wort dazu zu erwähnen, dass die ‹PEGIDA›-Bewegung nichts mit einer freien Meinungsäusserung zu tun hat, die angeblich vertreten werden

soll. Und sie hat auch nichts mit dem Streben nach freier und wahrer Demokratie zu tun, denn tatsächlich ist die ‹PEGIDA›- Bewegung ausländer- und fremden- sowie islam- und moslemfeindlich, wie auch aus folgendem kurzen Internetz-Artikel hervorgeht:

Vor allem geht es dem Gesicht von Pegida (‹Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes›) um die deutsche Asylpolitik, die ihm nicht gefällt. «Wir sind für die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen, aber gegen die Aufnahme von Wirtschaftsflüchtlingen», sagt er in fast jeder seiner Reden –und erntet dafür Jubel und Applaus. «Ausserdem stehen wir dafür, dass jede Minderheit, gleich woher sie kommt, wenn sie bei uns lebt, arbeitet und essen will, auch Deutsch spricht und unsere Gesetze und Kultur respektieren sollte.» Und er fügt hinzu: «Wir fordern schärfere Einreisekontrolle und stärkere Abschiebung, auch inner europäisch.» Worte, mit denen er auf Seelenfang geht, und wie dem Rattenfänger von Hameln laufen ihm immer mehr Menschen zu – ihm, oder seinen Worten.

Wird also alles genau betrachtet, dann geht es in erster Linie um eine Feindlichkeit und einen Hass gegen den Islam und die Moslems, was auch hervorgeht aus dem ‹Islamisierung des Abendlandes›. Also werden durch die ‹PEGIDA› die Moslems und ihr Glaube sowie ihre Religion ISLAM angegriffen, beleidigt und gehasst, wobei scheinheilig die mörderischen, fanatischen, radikalen und fundamentalistischen Machenschaften der Islamisten angegeben werden. Diese aber haben wahrheitlich nichts mit den wahren und rechtschaffenen Moslems zu tun, die auch nichts mit den islamistischen Mördern und Verbrechern zu tun haben wollen, und zwar egal ob sie den IS-Milizterroristen, Al-Kaida-Mördern oder sonstigen Terrormördernetzen angehören oder Einzel-Extremtäter in bezug auf Terrorismus sind. Und was die ‹PEGIDA› weiterhin betrifft, das kann sich jeder vernünftige Mensch ausdenken, nämlich dass diese Bewegung im Hintergrund darauf hinarbeitet, das ganze deutsche Volk – neuerdings nach Möglichkeit auch die Schweizerbevölkerung – in ihren Bann zu schlagen. Und gelingt das wirklich, was nicht zu hoffen ist, wenn die Behörden und Sicherheitskräfte sowie Geheimdienste usw. nicht richtig schalten, dann droht neues Übel in Europa, das weit schlimmer wird als die Auswirkungen der EU-Diktatur. Die Verantwortlichen Deutschlands und der Schweiz sollen gründlich darüber nachdenken und richtig schalten, um die Katastrophe zu verhindern. Geschieht das nicht, dann wächst durch die antisemitischen Hetztiraden der ‹PEGIDA› eine Muslimverfolgung und sehr wahrscheinlich auch wieder eine Judenverfolgung heran. Und dazu nimmt es mich wunder, was du dazu denkst, Ptaah?

Ptaah:

5. All dem, was du gesagt und auch aus dem Internetz herauskopiert hast, kann ich nur zustimmen.

Billy:
Zu allem, worüber wir jetzt gesprochen haben, erhalte ich noch einige Artikel, die ich auch dich lesen lassen und die ich eigentlich auch in diesem Gesprächsbericht haben wollte, doch leider sind diese noch nicht fertig oder unterwegs und also noch nicht bei mir eingetroffen.

Ptaah:
6. Wenn du sie bis Donnerstag erhältst, da ich ja zur Korrekturarbeit herkommen werde, dann kann und will ich sie noch lesen.

7. Du kannst sie dann auch dem heutigen Gesprächsbericht noch am Ende beifügen.

Billy:
Gut, dann sind wir uns auch in dieser Sache einig. Etwas anderes: Bei unserem letzten Gespräch habe ich vergessen danach zu fragen, wie gross am 31. Dezember 2014 die Bevölkerungszahl der Erde war.

Ptaah:
8. Um 00.00 Uhr am 31.12.2014 betrug die Erdbevölkerung 8'532'048'007 Menschen.

Billy:
Am Montag habe ich eine Brieffrage beantwortet, die ich folgendermassen formuliere: Sind die äussere Form und die Farbe der Strahlschiffe zu 100% nutztechnisch bestimmt, und müssen sie keinerlei ästhetischen Ansprüchen genügen? Dazu habe ich dem Fragesteller folgendes geschrieben gemäss dem, was ich von euren Erklärungen her weiss:

Nun zu Ihrer Frage in bezug auf die äusseren (auch inneren) Formen und Farben der plejarischen Strahlschiffe, die ich Ihnen damit beantworten kann, dass diese keinerlei ästhetische Hintergründe haben, denn sie sind in jeder Beziehung rein nutztechnisch bestimmt. Als Beispiel möge Ihnen folgendes dienen: Einige Strahlschiffe weisen eine Art metallisches, breites, farbiges und schwach welliges Ringband an ihrer äussersten Rundung auf (manche auch auf den Flächen), das je gemäss der Atmosphärenart und Atmosphärendichte einen Farbenwechsel erzeugt. Auch die Fenster sind gleicher Art, denn auch diese bestehen aus einem sehr harten Metall, das jedoch einerseits wie Glas durchsichtig ist, anderseits aber auch gemäss der Art und Dichte der Atmosphäre die Farbe wechselt. In unserer irdischen Atmosphäre und in geringer Bodennähe ergibt sich eine rote Farbe der Fenster, doch wenn dabei von innen nach aussen gesehen wird, dann ergibt sich ein gelblich-grüner Effekt. Wie mir erklärt wurde, bestimmen diese Farben den Schutz des äusseren Strahlschiffmaterials, das in jedem Fall aus einer speziellen, sehr harten und widerstandsfähigen Legierung besteht. Die Farben haben also effec- tiv eine Schutzwirkung, die sich über das Schiff und über die Sichtfester ausbreitet und jegliche Fremdkörper abweist, die in der Atmosphäre eines Planeten in Erscheinung treten und das Strahlschiff treffen können. Ausserdem zeigen die

Farben auch den Atmosphärezustand usw. an, wie mir erklärt wurde. Also sind Farben und Formen rein nutzmässig bestimmt.

Ptaah:
9. Deine Ausführungen sind soweit richtig, wenn auch nicht genau und ausführlich, so doch den Tatsachen entsprechend.

Billy:
Ausführlich und genau will ich ja auch nicht auf solche Fragen eingehen, denn ich weiss ja nicht, inwieweit ich in diesen Dingen Erklärungen abgeben darf.

Ptaah:
10. Womit du richtig handelst.

11. Was aber nicht richtig und zu beanstanden ist, bezieht sich darauf, dass, obwohl wir es untersagt haben, trotzdem in bezug auf Anordnungen usw. sowie Lehrbücher und Lehrschriften von seiten der KG-Mitglieder Übersetzungen in die mangelhafte englische Sprache gemacht werden.

12. Das soll künftighin endgültig unterbleiben und nicht mehr missachtet werden.

13. Es ist sehr bedauerlich, dass solche Verstösse trotz unserer Anordnung erfolgt sind, dass solche Übersetzungen nicht mehr getätigt werden sollen.

14. Die Fehlerhaftigkeit und Unzulänglichkeit der englischen Sprache gegenüber der deutschen Sprache ist als derart katastrophal zu nennen, dass wir Übersetzungen der genannten Art nicht weiterhin dulden können.

15. Es entstehen bei Englisch-Übersetzungen zu viele Fehler, Missverständnisse, Unkorrektheiten sowie Unzulänglichkeiten, weil die englische Sprache derart begriffsarm ist, dass es unmöglich ist, die Werte der Begriffe, Synonyme und Worte usw., wie sie in der deutschen Sprache gegeben sind, korrekt und verständlich in die sehr ausdrucksarme und mangelhafte englische Sprache zu übersetzen.

Billy:
Dass gegen eure Anweisung verstossen wurde, ist bedauerlich, doch beruhte das wahrscheinlich auf einem Missverständnis oder auf einer Unachtsamkeit beim Zuhören bei der entsprechenden GV, als ich deine resp. eure Anweisung vorgetragen und erklärt habe. Meinerseits habe ich mich aber an deine resp. eure Anweisung gehalten.

Ptaah:
16. Es mag sein, dass ein Missverständnis oder eine Unaufmerksamkeit dem Fehlverhalten zugrunde gelegen hat, doch sowohl Nichtbefolgung als auch Unaufmerksamkeit können nicht als Entschuldigung angeführt werden.

Billy:
Das kann ich akzeptieren. Wie ist es nun aber damit, dass Landesgruppen usw. in anderen und eben in fremdsprachigen Ländern allgemein Übersetzungen tätigen dürfen – bleibt das so bestehen?

Ptaah:

17. Das soll so bleiben, wobei jedoch die betreffenden Landesgruppen und Übersetzungspersonen umfänglich die Verantwortung zu tragen haben für alle übersetzungsmässigen Fehler, Mängel, Missverständnisse, Unkorrektheiten und Unzulänglichkeiten usw.

18. Und dies gilt nicht nur für Übersetzungen in die englische, sondern in alle Sprachen überhaupt.

Billy:
Die Korrespondenz kann aber in englischer und auch in allen anderen möglichen Sprachen bestehen bleiben, oder? So jedenfalls hast du damals gesagt.

Ptaah:
19. Das entspricht der Richtigkeit, denn für Zwecke der Korrespondenz muss dies natürlich erlaubt sein, wenn nicht unmöglich übersetzbare Geisteslehrebelange damit erörtert werden.

Billy:
Klar und verstanden, dann habe ich jetzt noch etwas mit dir zu bereden, das Privatsache bleiben muss, denn es geht um …

Ptaah:
20. …

Billy:
… Aber danke, denn das hilft mir schon wieder weiter, denn nun weiss ich, woran ich bin und was ich davon zu halten habe. Zwar sehr bedauerlich, aber eben …

Ptaah:
21. Dann will ich jetzt gehen, denn ich habe noch einige Dinge zu tun, die keinen Aufschub dulden.

22. Leb wohl, lieber Freund.

23. Du hast es wirklich nicht leicht in mancherlei Belangen.

Billy:
So ist es tatsächlich, aber eben, man muss in den sauren Apfel beissen, ob man will oder nicht. Auf Wiedersehen, Ptaah.

Satire als Macht-, Provokations- und Zerstörungsinstrument?

Anschlag auf die Satire-Zeitung ‹Charlie Hebdo› am 7. Januar 2015

‹Charlie Hebdo› ist eine französische Satire-Zeitschrift. Bei einem Terroranschlag auf das Redaktionsbüro in Paris am 7. Januar 2015 wurden zwölf Menschen ermordet, darunter vier prominente Karikaturisten aus dem Redaktionsteam der Zeitschrift einschliesslich des Herausgebers und vier Zeichnern. Die Täter flüchteten und nahmen Geiseln. Am 9. Januar 2015 beendete die französische Polizei die Geiselnahme unter Einsatz von Gewalt, wobei die beiden Attentäter getötet wurden. Zeitgleich beende-

ten Spezial einheiten die Geiselnahme in einem jüdischen Supermarkt im Osten von Paris und töteten den Täter, der zuvor seine vier Geiseln ermordet hatte.

Dazu ist zu sagen, ***dass jede Art von Terrorismus (Terror = lateinisch ‹Furcht›, ‹Schrecken›) – aus welchen Gründen und mit welchen Mitteln er auch immer begangen und ausgeführt wird – menschenunwürdig, niederträchtig, feige und verachtenswert ist,*** *weil er in keiner Weise mit irgendwelchen schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten vereinbar ist. Menschen, die terroristische Akte begehen – wobei Terror auch rein psychologisch, beispielsweise durch Mobbing und Provokation ausgeführt werden kann –, werden in der Regel von Hass, Rachsucht, Neid, Eifersucht und sonstigen niederen Beweggründen angetrieben, lassen sich von diesen wahnmässig beherrschen und verlieren letztendlich die Kontrolle über sich selbst, wodurch sie zu Bestien in Menschengestalt ausarten, die ohne weiteres einem Blutrausch verfallen können, in dem sie hemmungslos sinnlose Morde, Vergewaltigungen und Folterungen usw. begehen. Der überwiegende Anteil aller terroristischen Akte geht leider auf das Konto religiösbedingter Überzeugungen und den daraus resultierenden kranken Wahnvorstellungen wie bei den Terrororganisationen ‹Islamistischer Staat› resp. ‹IS› und ‹Al Qaida›, deren Anführer von offensichtlich unheilbaren Wahnvorstellungen, von Hass, Mord- und Rachegelüsten erfüllt sind, durch die sie sich selbst zu bestialischen Kreaturen gemacht haben, denen jede Menschlichkeit abgeht und die zu allen denkbaren Grausamkeiten, Verbrechen und Bestialitäten fähig sind; sie haben weder einen Rest von Gewissen noch einen Hauch von Mitgefühl in sich und werden von ihrer selbstverschuldeten Wahnkrankheit total beherrscht. Solche Menschen, die nur noch dem Namen nach ‹Mensch› genannt werden, in Wahrheit aber schlimmer als jedes verrohte und blutrünstige Vieh sind, müssen mit allen notwendigen Mitteln sichergestellt und – nach Geschlechtern getrennt – lebenszeitig aus der Gesellschaft ausgesondert werden. Bleibt je nach Lage der Dinge also nichts anderes übrig, müssen sie dieserart eliminiert werden, damit sie niemals wieder Zugang zur menschlichen Gesellschaft finden, weil nur dadurch alles würdige und ehrenwerte Leben geschützt werden kann. Terrorismus aller Art ist und bleibt verabscheuungswürdig, niederträchtig, zutiefst grausam und menschenunwürdig und muss mit aller Härte bestraft werden. Die schöpferischnatürlichen Gesetze und Gebote stellen dabei klar,* ***dass dabei niemals Leib und Leben, die Psyche und die körperliche Unversehrtheit der Fehlbaren angetastet werden dürfen.*** *Es dürfen nur Massnahmeerfüllungen in der Form getroffen werden, dass diese Verbrecher für alle Zeiten von der ehrbaren Gesellschaft ausgesondert werden, und zwar ohne Aussicht auf Rückkehr. Die in solchen Fällen immer wieder laut werdenden Schreie nach der Einführung bzw. Wiedereinführung der Todesstrafe zeugen nur von der feigen Rachsucht, dem Hass und der unmenschlichen Niedertracht derjenigen Menschen, die nach der Todesstrafe schreien, weil sie in Wahrheit nicht besser geartet sind als die Terroristen, Mörder und Verbrecher selbst, die sie damit rachsüchtig und blutlüstern aus dem Leben katapultieren wollen.*

Es ist im ersten Moment des Entsetzens nach einem solchen Terroranschlag allzuleicht, sich in einem Akt der scheinbaren Menschlichkeit und aus einer scheinbar moralisch legitimierten Solidarität heraus mit den Opfern des Anschlages auf ‹Charlie Hebdo› zu solidarisieren und sich damit nach aussen hin gegen die

Radikalisierung der Gesellschaft zu stellen. Weitaus ehrlicher, intelligenter und weitsichtiger wäre es, einmal offen und kritisch über ***die Ursachen solcher Anschläge*** *und die rapide zunehmende Anzahl solcher Terrorakte nachzudenken, ebenso auch über die eigentlichen Gründe für das Entstehen des ‹IS›, von ‹Al Qaida› und allen sonstigen Terrororganisationen und Verbrecherbanden.*

Es liegt klar auf der Hand, dass die Attentäter resp. Mörder von Paris ihre Anschläge und Geiselnahmen nicht ohne Grund ausgeführt haben. Aus ihrer subjektiven Sicht heraus waren die immer wiederkehrenden, über Jahre hinaus fortgesetzten Verunglimpfungen des Propheten Muhammed durch die Karikaturisten der Zeitschrift ‹Charlie Hebdo› der Auslöser für ihre terroristischen Taten. Bei aller gesetzlich gesicherten Meinungsfreiheit sollte aus Gründen des Verstandes und der Vernunft und aus Respekt gegenüber den religiösen Gefühlen der Gläubigen die Meinungsfreiheit in jeder Form immer so gehandhabt werden, ***dass in keiner Weise die Ehre und Würde irgendwelcher lebender oder bereits verstorbener Menschen verunglimpft, verleumdet, verhöhnt oder in den Schmutz gezogen wird,*** *wie es bei den teilweise* ***äusserst geschmacklosen*** *Mohammed-Karikaturen eindeutig der Fall ist. So wurde der Prophet Mohammed beispielsweise in folgenden Szenarien blossgestellt:*

- *Mohammed als Coverboy von ‹Charia Hebdo› (eine Sonderausgabe von ‹Charlie Hebdo›) mit dem Spruch: «100 Peitschenhiebe für jeden, der nicht vor Lachen stirbt.»*

- *Mohammed 2012 mit hängenden Hoden und nacktem Hintern, in dem ein gelber Stern steckt.*

- *Mohammed 2013 im Rollstuhl, der von einem Rabbi geschoben wird.*

- *Mohammed 2014, der von einem IS-Kämpfer geköpft wird.*

Kein Mensch fände ein solches Tun resp. solche Darstellungen in seinem persönlichen Umfeld humorvoll, wenn dabei beispielsweise ein lebendes oder verstorbenes Familienmitglied verunglimpft und entwürdigt würde. Die ***Pressefreiheit*** *ist ebenso wie die allgemeine Meinungsfreiheit ein wertvolles und schützenswertes Gut; sie darf aber* ***kein Freibrief für schlimme Beleidigungen, Ehrverletzungen und Schändlichkeiten*** *sein, die die persönlichen Gedanken und Gefühle sowie die Ehre und Würde von Menschen in grober und unentschuldbarer Weise verletzen. Hier ist von allen Menschen – eingeschlossen die Pressevertreter und Karikaturisten – Verstand, Vernunft und gesunder Menschenverstand – so denn vorhanden – gefragt. Sinnlose Provokationen, Herabwürdigungen und Beschimpfungen in Wort- und Bildform zeugen nicht gerade von einer allzu hohen Intelligenz der Verfasser und Urheber – und Befürworter! – solcher Machwerke. Auch das Erstellen und Verbreiten erniedrigender Schriften, Bilder und Karikaturen entspricht in Wahrheit einem auf Machtansprüchen basierendem Terror gegenüber Andersdenkenden, solange diese*

sich nichts haben zuschulden kommen lassen. Die Verantwortlichen von ‹Charlie Hebdo› und alle in gleicher Art Handelnden setzen dabei ihr Personal, andere Menschen und die Polizei Mordattentaten und Terroranschlägen aus und verschleudern zudem das Geld der Steuerzahler. In Dänemark wurde das offenbar begriffen und damit aufgehört, solche ehrverletzende Karikaturen an die Öffentlichkeit zu bringen. Auch hat Satire in diesem Stil nichts mit Freiheit zu tun. ***Freiheit ist in Wahrheit eine Sache des Bewusstseins und besteht nicht aus dem Verbreiten von unflätigen Verleumdungen und Unwahrheiten.***

Angesichts der aktuell sehr brenzligen und gefährlichen Weltlage muss sich jeder einzelne Mensch seiner Verantwortung bewusst sein und sollte nicht noch Öl ins Feuer giessen, wenn vielerorts schon die fanatische Glut religiös bedingter Wahnvorstellungen mit allen daraus möglicherweise hervorbrechenden unmenschlichen Ausartungen und einem alles vernichtenden Krieg glimmt.

«Wenn es um Blasphemie, wenn es um Schmähung geht, oder wenn es schlicht darum geht, jemanden herabzusetzen nur um des Herabsetzens wegen, dann ist eine Grenze erreicht», sagte so auch Gisela Vetter-Liebenow, Leiterin des Deutschen Museums für Karikatur und Zeichenkunst dem Westdeutschen Rundfunk. Wichtig sei, so der Sprecher des deutschen Presserates, Oliver Schlappat, dass hinter der Satire – und im Speziellen der Karikatur, also der bildlichen Form der Satire – immer eine Aussage stehe: «Solange hinter der Satire eine politische oder gesellschaftliche Kernbotschaft steht und solange niemand nur verhöhnt wird oder eine Religion lächerlich gemacht wird, bewegt sich Satire im Bereich dessen, was wir für akzeptabel halten.»

Zur Klarstellung: Mohammed hat entgegen den Spekulationen mancher Wissenschaftler tatsächlich gelebt und war ein wahrer Prophet.

Auszug aus dem Buch ‹Kelch der Wahrheit›, Einführung, Seite III, zur Entstehung der ersten 14 Kapitel des Buches:

«Hierbei handelt es sich um die ursprüngliche und milliarden Jahre alte Lehre Nokodemions, die durch dessen sechs nachfolgende Künder ***von Henoch bis Mohammed*** *in verschiedenen, unverfälschten Auslegungen und gemäss dem Verständnis ihrer jeweiligen Zeitepoche auf diesem Planeten Erde gelehrt und verbreitet wurde. Namentlich handelte es sich um die folgend aufgeführten Propheten [Korrektur der folgenden Daten gemäß KB907, geändert von CMossman, wird von der aktuellen Hardcover-Ausgabe, S. 108, abweichen]: (1) Henoch (3. Februar 938 v. Chr. bis 1. Januar 849 v. Chr.), (2) Jeremia (9. Februar 662 v. Chr. bis 3. September 580 v. Chr.), (3) Jesaia/Isaiah (7. Februar 601 v. Chr. bis 5. Mai 516 v. Chr.), (4) Elia (5. Februar 891 v. Chr. bis 4. Juni 780 v. Chr.), (5) Jmmanuel (3. Februar 04 v. Chr. bis 9. Mai 111 n. Chr.)* ***sowie (6) Mohammed (19. Februar 571 n. Chr. bis 8. Juni 632 n. Chr.).*** *Die genannten sechs Künder der Geisteslehre standen in direkter Folge und Prophetenlinie zueinander und somit in steter Wiedergeburt der Geistform. Jedem einzelnen von ihnen oblag die wichtige Aufgabe, die ursprüngliche Lehre*

Nokodemions der irdischen Menschheit ihrer jeweiligen Zeit- und Lebensepoche zu verkünden und nach bestem Können und Vermögen der Nachwelt zu hinterlassen.»

Auszug aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 69 vom Oktober 2012:

«Wenn nun speziell die Rede von Mohammed ist, dann ist dazu klar und deutlich zu sagen, dass er ein absolut ehrenwerter und untadeliger Mann war, dem als Mensch und Prophet alle Würde gebührte und ebenfalls in der heutigen Zeit sowie auch in Zukunft posthum gebührt. Er war ein Mensch, der sich niemals etwas Menschenunwürdiges hat zuschulden kommen lassen, wie ihm jedoch Gegenteiliges von verantwortungslosen und schmierigen Elementen angedichtet wird. Wird er von Böswilligen, Lügnern und Verleumdern usw. mit Lügen und Verleumdungen verunglimpft, dann entspricht das einer lästerlichen Schändlichkeit ohnegleichen, denn Mohammed hat niemals in irgendeiner Art und Weise etwas getan, das wider die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote verstossen hätte. Er war ein durchaus ehrbarer Mensch, dem zu seiner Zeit wirklich alle Ehre angemessen war und auch heute so lange nach seinem Tod weiter zusteht, und zwar auch für alle Zukunft, wie das auch für alle anderen wahren Propheten der Nokodemion-Linie der Fall ist. Diese Erweisung von Ehre und Würde hat aber nichts mit einer Verherrlichung zu tun, denn das Ganze beruht einzig und allein darauf, dass der Gerechtigkeit sowie der Wirklichkeit und deren Wahrheit Genüge getan und Rechnung getragen wird und dass die effectiven Fakten beim Namen genannt werden.

Wenn der Prophet Mohammed durch christliche Gläubige und Sektierer, durch irgendwelche Antagonisten und gar durch die Hauptkirche, durch sogenannte freie Kirchen oder Weltlichdenkende usw. bösartig verleumderisch gelästert wird, dann entspricht das gemeinen, haltlosen und skandalösen Beschimpfungen, Schmähungen und Ehrentwürdigungen, lästerlichen Schändungen, Beschmutzungen und Verhöhnungen der Person und des Namens, die schlimmer nicht sein können. *Menschen, die solches tun, verdienen die Menschbezeichnung nicht, denn sie sind ausgeartete und moralisch verkommene Unrechtschaffene, deren Verleumdungen von Gesetzes wegen hart geahndet werden müssten. Solche Beschimpfungen, wie auch Verleumdungen jeder Art, haben nichts mit einer freien Meinungsäusserung zu tun, die durch die Menschenrechte gewährleistet sein soll, und zwar auch dann nicht, wenn die Lügen und Lästerungen auf längst Verstorbene bezogen sind, die zu den gegen sie gerichteten Verleumdungen und Lästereien keine Stellung mehr beziehen können, wie das eben auch bei Mohammed der Fall ist, der von der Christenwelt – zumindest von gewissen selbstherrlichen irren Christen oder von andersgläubigen Irren – immer wieder verunglimpft und verleumderisch gelästert wird. Leider geschieht das immer wieder, was folglich viele Islamgläubige in Rage bringt, die dann nach Mord, Totschlag und Zerstörung schreien, was natürlich ebenso verwerflich ist wie das, was die Verleumder – die in der Regel Rassen- und Fremdenhasser sowie Feinde ihnen fremder Religionen und Meinungen sind – in die Welt setzen und entweder durch Radio, Fernsehen, Zeitungen, Journale, Hetzschriften, durch gruppenbedingte oder öffentliche Hetzreden sowie durch das Internetz verbreiten.»*

Der Westen mit seiner überwiegend christlich geprägten Denk- und Handlungsweise sollte einmal darüber nachsinnen, was der Christuskult resp. die Christusreligion im Laufe der letzten zwei Jahrtausende (!) angerichtet hat. Speziell das Christentum hat in den letzten 2000 Jahren mehr Menschen ausgebeutet, gefoltert und bestialisch ermordet, als in den zurückliegenden beiden Weltkriegen zusammen umgekommen sind. Es ist Zeit, sich von einer Glaubenslehre zu distanzieren, die noch immer die Inquisition in Gestalt von Unterdrückung der Frauen, Homosexuellen und Andersgläubigen praktiziert, jede Form von Verhütung verteufelt und die Sexualität als schmutzig verdammt, selbst in Form der Religionsprediger und Religionsvertreter aber ihnen anvertraute schutzbefohlene Kinder missbraucht sowie ihre Opfer hinter verschlossenen Türen und unter dem Deckmantel angeblicher Nächstenliebe verhöhnt und verlacht. Das Ziel der Religionsmächtigen ist es, den einzelnen Menschen weiterhin abhängig zu halten, zu verdummen, ihn seiner natürlichen Eigenverantwortung zu berauben, ihn auszubeuten und im Namen eines imaginären Gottes in bewusstseinsmässiger Knechtschaft zu halten. Nach offiziellen Zahlen wurden Millionen Menschen Opfer der katholischen Inquisition. Man geht von bis zu 10'000'000 (10 Millionen) Toten sowie ungezählten Gefolterten, Misshandelten und Terrorisierten aus (Nachrichtenmagazin SPIEGEL, 1.6.1998). Man denke auch an den sogenannten ‹Hexenhammer› (lat. Malleus Maleficarum), ein Werk zur Legitimation der Hexenverfolgung, das der Dominikaner Heinrich Kramer (lat. Henricus Institoris) nach heutigem Forschungsstand im Jahre 1486 in Speyer veröffentlichte und das bis ins 17. Jahrhundert hinein in 29 Auflagen erschien. Es gilt als eines der verheerendsten Bücher der Weltliteratur und hat Tausenden von Menschen den Tod gebracht. Von seiner ersten Auflage im Jahr 1487 an ist das Buch ein mächtiges Instrument für die Inquisitoren. Es legitimiert die Hexenverfolgungen durch den Papst und dient als Anleitung zur Überführung und Verurteilung von vermeintlichen Hexen.

Weltweit haben sich am 11. Januar 2015 infolge des Attentats auf die Redaktion ‹Charlie Hebdo› Millionen Menschen an Trauermärschen zum Gedenken an die Opfer der Pariser Anschläge beteiligt. In ganz Frankreich gingen mehr als 3,7 Millionen Menschen für die 17 Todesopfer auf die Strasse. Allein in Paris versammelten sich bis zu 1,6 Millionen Menschen und damit so viele wie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr. Am 11. Januar 2015 um 15.25 Uhr setzen sich die Staatschefs in Bewegung für den ‹Republikanischen Marsch›. Die Staatschefs Angela Merkel (Deutschland), François Hollande (Frankreich), Benjamin Nethanyahu (Israel), Matteo Renzi (Italien) und auch die Schweizer Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga hielten sich fest und schritten gemeinsam durch Paris, wobei sich aber herausgestellt hat, dass sie alle ihren ‹Trauermarsch› nicht mit der Volksmasse, sondern auf einer separaten Nebenstrasse durchführten.

Wenn man bedenkt, dass sich die europäischen Staatschefs mit dem Kriegsverbrecher Benjamin Nethanjahu verbündeten, kann man diese Aktion nur als äussert scheinheilig, profilierungssüchtig und als Verhöhnung der Werte wahrer Menschlichkeit identifizieren. Offenbar sind sich nicht alle der daran teilnehmenden Staatsoberhäupter und Regierungschefs in ihrer verantwortungslosen Naivität und verbrecherischen Dummheit dessen bewusst, dass eine bedingungslose

*Solidarisierung mit den Opfern des Mordanschlages einer **pauschalen Gutheissung und Rechtfertigung der schamlosen Karikaturen** gleichkommt, die die Terroristen zum Anlass ihrer ebenso feigen wie verbrecherischen Mordaktionen gebracht hat. Solcherlei Verbrüderungs- und Heuchelei-Schauspiele im grossen Stil sind nichts weiter als **machtpolitische Propaganda-Aktionen** der daran teilnehmenden Mächtigen, Staatenführer und aller angeschlossenen ‹einfachen› Menschen, die sich damit im Namen einer vermeintlichen Anteilnahme und im ‹gemeinsamen Kampf gegen den Terror› ins rechte Licht setzen wollen. Dabei sind viele von diesen Staatsmächtigen selbst die schlimmsten Verbrecher oder haben durch ihr eigenes Zutun und Kriechertum gegenüber anderen Kriegstreibern (siehe Merkel und G.W. Bush) selbst dazu beigetragen, dass die Konkurrenz zwischen Christentum und Islam inzwischen zu einem Kampf resp. zu einem Krieg der Religionen zu eskalieren droht. **Anstelle solch sinnloser und teurer Massenaufläufe sollten die solcherart Regierenden sich endlich selbst in Neutralität und Zurückhaltung üben und ihrem vernunftlosen Treiben der ständigen Einmischung in fremde Belange endlich ein Ende bereiten.***

Um auf die Frage im Titel zurückzukommen, ob Satire ein Macht-, Provokations- und Zerstörungsinstrument sein kann:

Ja, die Satire ist ein Macht-, Provokations- und Zerstörungsinstrument, wenn sie dazu führt, dass Terroranschläge und als Folge davon eine totale Überwachung der Menschheit drohen. Die Mächtigen rechtfertigen die Totalüberwachung der Menschen mit der Angst vor dem Terror und als ‹alternativloses› Instrument, um den Frieden zu bringen. In Wahrheit führt das Ganze immer mehr in die Knechtung und Versklavung des Volkes, weil sich die Mächtigen wie gewissenlose Schakale den Terror für ihre schändlichen Zwecke nutzbar machen. Das Wohl des Volkes, der Frieden, die wirkliche Freiheit, die Harmonie unter den Menschen und die wahre Liebe interessieren sie dabei in keiner Weise, weil sie zutiefst egoistisch und durch ihren kranken Machtwahn verblendet sind. Jedem, der auch nur ein bisschen vorausschauend denken kann, leuchtet es ein, dass sich die wahnkranken Terroristen nicht von Volksaufmärschen beeindrucken lassen und dass all das hirnlose Tun in eine ungeahnte Metzelei ausarten kann, für die kein gesund denkender Mensch mitverantwortlich zeichnen will.

Achim Wolf, Deutschland

Fern der Realität …

Das überaus schlimme und zutiefst schockierende Ereignis in Paris, bei dem am 7. Januar 2015 zwölf Menschen brutal ‹umgemäht› wurden, beschäftigt seither die ganze Welt. Europa ist aufgestanden, zusammengerückt und hat seine Stimme in tiefem Wehklagen und in ‹tapferem Widerstand› erhoben – scheinbar. Betrachtet man aber die Bilder und die Reaktionen genauer, ist leicht zu erkennen, dass Leid, Trauer und Mitgefühl bei den meisten nicht echt und nur eine zur Schau gestellte Anteilnahme sind, die aus dem Schrecken und der panischen Angst entspringen, dass es einem selbst treffen könnte … Gehen wir der Sache auf den Grund, dann er-

weist es sich, dass der Anschlag auf die Satire-Zeitschrift ‹Charlie Hebdo› völlig bewusst, leichtsinnig, leichtfertig und in überheblicher Dummheit herausgefordert wurde – notabene von den Opfern selbst, die auch gleich noch Unschuldige in einem jüdischen Supermarkt mit sich rissen, auf den unmittelbar danach ebenfalls ein Attentat von einem Islamisten verübt wurde!

Was jetzt unter den Tisch gewischt zu werden droht, ist die Tatsache, dass das Blatt – über dessen Qualität ebenfalls noch ein Wort zu verlieren sein wird – bereits vor drei Jahren durch einen Brandanschlag von islamistischer Seite aus attackiert wurde, weshalb es dann – völlig verfehlt – Polizeischutz erhielt. Grund für den damaligen Angriff war nicht die Rede- und Pressefreiheit, sondern deren rücksichtsloser und arroganter Missbrauch und die anmassende Haltung, dass sich ein Satireblatt alles erlauben dürfe und dass für ein solches keinerlei Regeln von Anstand, Menschlichkeit oder Rücksichtnahme gelten. Auf dieser Schiene wurde dummdreist weitergefahren und kein Gedanke daran verschwendet, dass man sich mit einem weit überlegenen, zutiefst fanatisierten, unbelehrbaren und schnell wachsenden übermächtigen Gegner anlegte, nämlich mit dem radikalen Islamisten-Terrorismus, der in keiner Weise etwas zu tun hat oder auch nur im Entferntesten zu vergleichen ist mit dem Islam, der weder radikal noch fanatisch oder blutrünstig ist. In dieser absoluten Verkennung und Negierung der Realität, die ganz offensichtlich nicht einmal im Entferntesten erkannt wurde und auch nicht akzeptiert worden wäre, weil Selbstgerechtigkeit, Überheblichkeit, unbedarfte Frechheit und grenzenlose Verantwortungslosigkeit das Zepter schwangen, regierte man nicht vernünftig, bedacht und verantwortungsvoll, sondern ebenso fanatisch, dumm und unbelehrbar wie die Islamisten selbst.

Natürlich kann man den Islamisten eine niedere Gesinnung unterschieben, aber die Gesinnung der Verantwortlichen von ‹Charlie Hebdo› ist in meinen Augen um vieles schlimmer, denn statt die Realität auf die Schippe zu nehmen, die genug Stoff für satirische Auseinandersetzungen liefert, wurden eine an sich harmlose Religion und ihr Prophet verleumdet, verspottet und niedergemacht und die Gläubigen sowie ihr verehrter Prophet mit jedem nur erdenklichen Dreck überhäuft und eine der grossen Religionen dieser Welt nicht nur an den Pranger der Lächerlichkeit gestellt, sondern auch als lebensfeindlicher Abschaum disqualifiziert. Inwieweit man bei einer solchen Einstellung und einem solchen Verhalten von Bildung und Kultur sprechen kann, bleibe an dieser Stelle offen.

Die Reaktionen der Moslems sind von absolut anderer Qualität als die blöde Angriffigkeit der sogenannten Satirezeitschrift, die ihrerseits den Begriff ‹Satire› (von lateinisch ‹satira›, hervorgegangen aus ‹satura lanx› = ‹mit Früchten gefüllte Schale›, im übertragenen Sinn ‹bunt gemischtes Allerlei›) von ‹Lächerlichmachung› oder Spott in die Begriffe ‹Ehrabschneidung› und ‹Hohn› transferiert, die damit aber nicht das geringste zu tun haben. Damit beschmutzt und disqualifiziert ‹Charlie Hebdo› nicht nur sich selbst, sondern ein ganzes Genre, das seinerseits in der Regel genau weiss, was sich gehört und was nicht und wie wirkliche Satire zu sein hat. Das zeigt auf, dass dieses schandbare Blatt weder verteidigt noch unterstützt werden dürfte, sondern wegen fehlender Qualität, dem absoluten Mangel jeglichen Rechtsbewusstseins und dem schändlichen Missbrauch von Rede- und

Pressefreiheit verboten werden müsste, weil seine Verantwortlichen – die wegen dem Verstoss gegen die Menschenrechte (die die Religionsfreiheit als unantastbar beinhalten) eingesperrt gehörten – nichts anderes tun, als gefährliches und tödliches Gift zu versprühen, dem noch unzählige unschuldige, unbeteiligte Menschen zum Opfer fallen können. Dieses Mal hat es in der Überzahl Schuldige getroffen, die das Desaster durch ihr arrogantes Verhalten, ihre Rücksichtlosigkeit und Dummheit selbst heraufbeschworen und verursacht haben. Hier wäre – zum Schutz der französischen Gesellschaft und zum Schutz der gesamten europäischen Bevölkerung – eine Zensur in Form eines völligen Erscheinungsverbotes angebracht und wünschenswert. Im Gegensatz zum kindisch trotzigen, respektlosen und querulierenden Verhalten der Verantwortlichen von ‹Charlie Hebdo›, die sich in ihrer Art von unbelehrbarem Fanatismus mit den nicht minder fanatischen und unbelehrbaren Islamisten anlegen und dadurch nicht nur Frankreich in eine Hölle von Unsicherheit und Terrorismus zu stürzen drohen, bleiben die Moslems ob des ganzen Drecks, mit dem sie und ihr Prophet überhäuft werden, relativ gelassen und bedacht (ausser einigen berechtigten Demonstrationen war seit dem Eskalieren der bösartigen Angriffe keine ernsthaftere Reaktion zu verzeichnen) – etwa wie Erwachsene, die kopfschüttelnd und geduldig einem ausgerasteten Kind zuschauen, bis es sich wieder eingekriegt hat.

Diese Reaktionsweise zeigt deutlich den Unterschied zwischen Islamisten und Moslems auf, zwischen denen strikte und sorgfältig unterschieden werden muss. Die Islamisten sind fanatisierte, radikale Sekten und Verbindungen, die auf keinen Fall akzeptiert und geduldet werden dürften, die aber mit anderen Mitteln zu bekämpfen sind als mit fehlgeleitetem Spott, Ehrabschneidung und Hohn, durch die auch die friedliebenden und friedlichen, toleranten Moslems zu Unrecht getroffen werden, während ein solches Verhalten von den Islamisten als Angriff und als Offenbarung einer unbelehrbaren, teuflisch gottesabtrünnigen Gesinnung taxiert wird, die nur durch Gewalt und Zerstörung vernichtet werden kann, weil sie als nicht gleichgerichtet erkannt wird. Gerade die sogenannt rücksichtlose ‹Satire› des Blattes beweist aber, dass sie im Grunde genommen den Islamisten in ihrem Radikalismus, Fanatismus und im Fehlen jeglicher Rücksichtsnahme sowie jedes Rechtsbewusstseins und in tiefster Unmenschlichkeit in nichts nachstehen und ihnen absolut ebenbürtig – oder eben gleichgerichtet – sind. Der Islam, dem die Moslems angehören, ist grundlegend bei weitem toleranter, grosszügiger, rücksichtsvoller, mitmenschlicher und friedliebender als es das Christentum jemals war (man denke nur an die Inquisition und das Kreuzrittertum), das in seiner unbelehrbaren überzeugungsmässigen Qualität und mit seinem überheblichen Gehabe dem bösartigen Islamisten-Terrorismus nähersteht als dem Islam und den Moslems. Noch immer klingt mir das Wort eines Freundes in den Ohren, der sagte: «Zuerst katholisch (resp. christlich) – dann böse» und der damit den Nagel mit einem Schlag durchs Brett trieb!

Nach den Morden und danach, dass die Täter von der französischen Polizei gestellt und nicht minder brutal und rücksichtlos ‹umgenietet› wurden, wie die teilweise unschuldigen Opfer selbst, wurde am folgenden Sonntag, am 11.1.2015, in Demonstrationen und Massenmärschen der ‹bedauernswerten Opfer› gedacht. Wenn

die Gesichter der Menschen, die an diesen Trauermärschen teilnahmen, betrachtet werden, dann lässt sich leicht feststellen, dass der grösste Teil von ihnen weder ehrliche Anteilnahme noch Mitgefühl empfand, sondern schiere Gleichgültigkeit und stille Erleichterung, dass es andere und nicht sie selbst getroffen hatte. Bei allem waren sie sich auch nicht dessen bewusst, welch gefährliches Signal in Wirklichkeit mit der Durchführung eines solchen Massenaufmarsches gesetzt wurde – denn für die radikalisierten und fanatischen Islamisten ist ein solcher Aufmarsch nicht eine Demonstration von Stärke und Widerstand, sondern eine Aufforderung, dem teuflischen und gotteslästerlichen Treiben in Europa endlich ein blutiges Ende zu bereiten.

Unehrlichkeit, Dummheit, Ignoranz, Verantwortungs- und Vernunftlosigkeit sowie völlige Realitätsferne, wo immer man in dieser katastrophalen Tragödie – in diesem Desaster – auch hinschaut. Dazu passt wunderbar, quasi wie die Faust aufs Auge, dass die scheinbar mitmarschierenden Dutzende Staatsmächtigen, die an vorderster Front daran teilgenommen und die Massen angeführt haben wollen – wodurch sie angeblich ihre Solidarität bewiesen, allen voran die unsagbare Angela Merkel –, gar nicht wirklich dabei waren, wie die Presse dem leichtgläubigen und dummen Volk weismachen wollte. Die Bilder beweisen, dass sich die Politiker und Staatsmächtigen geschlossen, Arm in Arm, in einer einsamen Nebenstrasse aufgestellt hatten und sich ablichten liessen – weit weg vom Trauermarsch, den sie gar nicht zu Gesicht bekamen und von dem sie nie ein Teil waren –, um ihr kostbares Leben nicht zu gefährden. Sofort nach den Aufnahmen, die alle gestellt waren, stiegen sie wieder in ihre Staatskarrossen und wurden davongefahren. Nur Frankreichs Präsident François Hollande und der französische Premier Manuel Valls schlossen sich nach dem irreführenden Phototermin noch für kurze Zeit den Überlebenden der Attentate auf ‹Charlie Hebdo› und einen jüdischen Supermarkt an, wohl weil ihnen nichts anderes übrigblieb.

Nichts, aber auch gar nichts in diesem Desaster ist real oder auch nur wirklichkeitsnah – ausser den Toten, die einen schrecklich vermeidbaren, traurigen Tod sterben mussten –, weil die Tatsachen von allem Anfang an verantwortungs- und vernunftlos missachtet, verkannt und niemals gesucht und deshalb auch nicht gefunden wurden. Der Preis für die Einbildung und die Ignoranz, die den Tatsachen und damit der Wahrheit entgegengebracht wurden, ist immens hoch – alles in allem aber auch gerecht, denn der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen und sie zu missachten, bleibt niemals ohne böse Folgen, und so, wie sich die Weltgeschichte zur Zeit darstellt, dominiert von Egoismus, falschen Leitbildern, Machtwahn und abstrusen Ideen, werden wir noch viele gleichartige Katastrophen über uns ergehen lassen müssen.

Wenn der Mensch nicht bereit ist, den Tatsachen und der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und gemäss den Erfordernissen vernünftig und verantwortungsvoll zu handeln, sondern es vorzieht zu meinen, dass sich das Universum nach seinen Einbildungen drehen müsse, dann braucht er sich nicht zu wundern, wenn sich kein Frieden, keine Freiheit, keine Gleichberechtigung, keine Einheit, keine Verständigung und keine Harmonie einstellen, sondern seine Welt und seine Gesellschaften von Feindseligkeit, Hass, Mord, Leid, Not und Elend gebeutelt werden. Das ist die tiefere Botschaft und die Realität, die den Attentaten in Paris vom Januar 2015 entnommen werden kann!

Bernadette Brand, Schweiz

Next Contact Report

Contact Report 608

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_607&oldid=122558"

Contact Report 608

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 608
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 112–117 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 15th January 2015, 16:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 608

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachter Kontakt
Donnerstag, 15. Januar 2015, 16.02 Uhr

Billy:
Tatsächlich bist du vor mir da, obwohl ich mich nach der Korrekturarbeit beeilt habe, ins Büro zu kommen. Und wie ich sehe, habe ich auch noch etwas im Faxgerät, das wohl von Mariann sein wird, denn ich habe ihr einen Artikel zur Korrektur gefaxt. Aber sieh hier, das sind die drei Artikel von Bernadette, Achim und Chris, die ich dem letzten Gesprächsbericht beigefügt habe, wie du gewünscht hast.

Ptaah:
1. Dann will ich zuerst diese lesen, ehe wir uns unterhalten.

Billy:
Gut, dann sehe ich nach dem, was im Fax ist … Ja, es ist von Mariann, und wenn es dich beim Lesen nicht stört, dann setze ich mich vor den Computer und mache die Artikel-Korrekturen.

Ptaah:
2. Tue nach deinem Sinn.

Billy:
Gut denn, …

Ptaah:
3. … Was ich gelesen habe, finde ich gut und richtig.

Billy:
Denke ich auch. Dann können wir uns jetzt ja unterhalten. Sieh hier, das ist auch von Mariann – ein Auszug aus dem Internetz. Es handelt sich darum, dass ein Gründungsmitglied von ‹Charlie Hebdo› im Magazin ‹Nouvel Ob› und im Internetz

posthum den erschossenen Chefredaktor Stéphane Charbonnier alias ‹Charb› in folgender Weise anklagt:

Vorwürfe eines Gründungsmitglieds von ‹Charlie Hebdo›: Der letzte Woche von Terroristen erschossene Chefredakteur Stéphane ‹Charb› Charbonnier habe sein Team auf dem Gewissen, er habe es in den Tod getrieben. Dieser Ansicht ist Henri Roussel (80), der unter dem Namen ‹Defeil de Ton› seit den 70er Jahren für das Satire magazin (damals hiess es ‹Hara Kiri Hebdo›) arbeitet, klagt seinen ermordeten Kollegen posthum an: «Wieso musstest du es übertreiben?» Er habe ‹Charb› immer wieder gewarnt, doch er sei ein ‹sturer Dickkopf› gewesen, der es mit den Mohammed-Karikaturen bereits 2011 übertrieben habe. Danach kam es zu einem Brand anschlag auf die Redaktion. Ein Jahr später, im September 2012, publizierte das Heft ähnliche Karikaturen. ‹Charb› habe es mit den provokanten Zeichnungen übertrieben. «Das halte ich dir wirklich vor», so Roussel an die Adresse seines verstorbenen Kollegen.

Natürlich kommt diese meines Erachtens sehr wohl gerechtfertigte Kritik im Magazin ‹Nouvel Ob› bei den übrigen Mitgliedern der ‹Charlie Hebdo›-Redaktion nicht gut an, folglich ein gewisser Richard Malika, ein langjähriger Anwalt des Magazins, sagte:

> «Charb wurde noch nicht einmal beerdigt und Obs fällt nichts Besseres ein, als ein polemisches und boshaftes Stück zu veröffentlichen.»

Dass sich die verantwortungslosen Elemente resp. die ‹Charlie Hebdo›-Macher gegen die Wahrheit verwehren, die mit klaren Worten dargelegt wurde, das ist ja absolut und ebenso klar, wie dass sie sich nicht mit einem kalten Deut um die effective Wahrheit kümmern, folglich sie sich in ihrem Unrecht noch im Recht wähnen. Und was über den Trauermarsch der Staatsoberhäupter und sonstigen Politiker auch gesagt sein muss, ist die Tatsache, dass das Ganze nur ein Heuchlertrauermarsch war, der in Wahrheit weit abseits des wirklichen Trauermarsches der riesigen Menschenmasse in einer bedeutungslosen Nebenstrasse stattfand. Die Mächtigen hielten einen eigenen Schein-Trauermarsch ab, der mit weniger als 100 Personen durchgeführt wurde. Die Staatsmächtigen und Politiker, die dabei waren, wurden durch viele Sicherheitskräfte abgesichert, und dazu hatte das ‹normale› Volk keinen Zuritt. Auf diese Art und Weise wurde die ganze Weltöffentlichkeit durch die Staatsmächtigen betrogen, an der Nase herumgeführt und ihr vorgegaukelt, dass sie, die Spitzenpolitiker, am gleichen Strang ziehen und in der gleichen Massen-Trauerbewegung mitmachen würden wie eben das Volk. Also beweist sich auch hier die schmierige Politik jener, welche gewissenlos das Volk verdummen, verdämlichen und es verstandes- und vernunftmässig als minderbemittelt ein-

stufen. Und das gilt wohl ganz offenbar und ausnahmslos für alle Staatsoberhäupter und sonstigen Politiker, die an diesem scheinheiligen Betrugs-Trauermarsch in Paris teilgenommen haben. Sieh hier, das lässt sich im Internetz finden:

«Die Heuchlerparade von Paris»

Die Massen gingen am Sonntag in Paris für die Redefreiheit auf die Strasse – auch etliche Staatschefs waren dabei. Doch unter ihnen befanden sich einige schwarze Schafe.

Arm in Arm marschierten am Sonntag François Hollande, Angela Merkel, Simonetta Sommaruga und weitere Spitzenpolitiker aus aller Welt in Paris und solidarisierten sich mit den Opfern der islamistischen Anschläge. Doch die Geste kam nicht bei allen gut an: So war in den sozialen Medien von ‹Heuchelei› die Rede, da am Trauermarsch auch Politiker teilnahmen, die es selbst mit der Pressefreiheit nicht so genau nehmen.

Nun sorgt ein weiterer Punkt für Wirbel. Die veröffentlichten Bilder lassen darauf schliessen, dass die Staats-und Regierungschefs eine grosse Menschenmenge anführen. Wie der englische ‹Independent› berichtet, waren die Politiker aber gar kein Teil der Millionen von Menschen, die an der Kundgebung teilnahmen. Die Bilder seien in einer einsamen Nebenstrasse entstanden, die an beiden Enden abgesperrt war, heisst es.

20 Minuten, Zürich, Montag, 12. Januar 2015

Unterwegs in leerer Strasse

Auf Twitter kursieren Bilder von TV-Stationen, welche die Szene aus einer etwas grösseren Entfernung als die offiziellen Fotos zeigen. Hinter dem Grüppchen ist eine leere Strasse zu sehen, in der einzig das Sicherheits personal steht. Nach Angaben der französischen Zeitung ‹Le Monde› wurden die Bilder auf dem Place Léon-Blum geschossen. Danach seien die Spitzenpolitiker wieder ins Auto gestiegen und

davongefahren. Einzig Präsident François Hollande und Premierminister Manuel Valls nahmen an der eigentlichen Kundgebung auf der Place de la République teil.

Twitter-User kritisieren nun die Regierungschefs. «So sieht Pseudo-Solidarität aus», schreibt beispielsweise Gerry Hassan. «Scheint so, als würden die Weltführer die Demonstranten gar nicht führen», twittert Borzou Daraghi.

«Die Heuchlerparade von Paris», 20 Minuten (CH) am 2015-01-11'21:43

Unehrliche Staatschefs: Daniel Wickham, Angela Merkel, Petro Poroschenko, Sergei Lawrow, Mahmoud Abbas, Benjamin Netanjahu, Ahmet Davutoglu, Simonetta Sommaruga, David Cameron, Matteo Renzi, Staatspräsident François Hollande und andere Staatschefs und Politiker diverser Länder.

Der heuchlerische Betrug wird im Internetz heftig diskutiert, wobei auch diverse Photoaufnahmen klar und deutlich beweisen, dass die Staatsoberhäupter und sonstigen Politiker nur einen heuchlerischen Schein-Trauermarsch veranstalteten, und wie üblich das Volk am Narrenseil herumführten. Und dass dabei dieser an der Öffentlichkeit und an den Opfern begangene schändliche Betrug noch folgendermassen im Internetz entschuldigt wird, das ist wohl die Höhe aller Gemeinheit und Verkommenheit:

Aus der Sicherheitsperspektive scheint dieses Arrangement aber durchaus Sinn zu machen. Eine so grosse und kurzfristig zusammengestellte Gruppe von Spitzenpolitikern aus aller Welt, wäre inmitten der Demonstranten kaum zu schützen gewesen. Noch immer gilt in Frankreich die höchste Terrorwarnstufe. 10'000 Soldaten sollen vor Nachahmern und Trittbrettfahrern schützen.[1]

Mehr in dieser Beziehung darüber zu sagen ist eigentlich nicht nötig, denn das Dargelegte sagt alles darüber aus, für wie dumm und dämlich von gewissen Staatsmächtigen und Politikern das Volk gehalten wird, eben zumindest von denen, die an diesem betrügerischen ‹Trauermarsch› teilgenommen haben und in deren Gesichtern weder Anteilnahme noch Trauer erkannt werden konnte. Zu fragen ist dabei nur noch, ob all die Pro- und Hurraschreier in bezug auf ‹Charlie Hebdo›-Machenschaften noch guten Gewissens leben können, da doch durch die Schuld der Karikaturisten und Satiriker der islamistische Terroranschlag heraufbeschworen wurde, der bedauerlicherweise viele Menschenleben gekostet hat. Also fragt es sich, wann und ob bei den Pro- und Hurraschreiern und Befürwortern der rassistischen und terroristischen ‹Charlie Hebdo›-Hetzerei deren Verstand und Vernunft noch eines Tages zur Geltung kommen, oder ob sie noch völlig verblöden und dadurch erst recht weder die Wirklichkeit noch die Wahrheit zu erkennen und

zu verstehen vermögen. Und was die Karikaturisten und Satiriker bei ‹Charlie Hebdo› und auch beim deutschen Satiremagazin ‹Titanic› betrifft, wie auch die Macher anderer gleichartig mitziehender Blätter, Magazine und Zeitungen, so ist es fraglich, ob ihr Verantwortungsbewusstsein ihr anstandsloses Tun noch zu erkennen vermag, und ob noch genug Vernunft und Verstand vorhanden sind, die sie ihr gefährliches schändlich-rassistisch-terroristisches Tun beenden lassen.

Ptaah:

4. Tatsächlich wird das ganze diesartige Tun nicht fraglich sein, denn um es fragwürdig zu machen, müsste eine gewisse bessere Intelligenz sowie Verantwortung jener gegeben sein, welche in der von dir genannten Weise Satirik betreiben und schamlos dementsprechende bösartige und gefahr- und terrorfördernde Karikaturen anfertigen und veröffentlichen.

5. Bei den fehlbaren Satirikern und Karikaturisten sind die notwendige Intelligenz und das Verantwortungsbewusstsein jedoch entweder von Grund auf sehr mangelhaft gewesen, oder alles war diesbezüglich wohl entwickelt, ist jedoch im Laufe der Zeit völlig verkümmert.

Billy:

Damit haben wir auch diesbezüglich alles Notwendige gesagt, denn mehr würde wohl nichts bringen. Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Strahlschiffe und sonstigen Fluggeräte bezieht, die ja wie schwerelos in der Atmosphäre schweben können und von der Erdgravitation nicht angezogen werden, wie schon dein Vater Sfath sagte. Kannst du mir leichtverständlich den Grund dafür nennen, wenn es sich nicht um ein Geheimnis handelt? Wenn du das in einfachen Worten erklären kannst, damit das Ganze auch vom technisch und physikalisch ungebildeten Menschen verstanden werden kann, dann wird es nutzvoll sein.

Ptaah:

6. In allen unseren Fluggeräten wird für die äussere Hülle ein Antigravitationszustand erzeugt, wodurch es für eine äussere resp. planetenbedingte Gravitationskraft wie ‹schwerelos› wird und also keiner Anziehungskraft Widerstand leisten muss.

7. Dies, während im Innenbereich der Fluggeräte eine permanente und unseren Lebensbedingungen angepasste Gravitationskraft herrscht.

8. Ausserdem erzeugen unsere Fluggeräte eine gegen jede äussere Gravitationskraft angeglichene fluggeräteeigene Anti-Gravitationskraft, durch die es ermöglicht wird, diese zu neutralisieren, wodurch aus dem Stand heraus sehr hohe Geschwindigkeiten erreicht werden können, ohne dass die Insassen Schaden erleiden, weil sie der innere Gravitationszustand schützt, folglich sie auch keinem Gravitationsandruck ausgesetzt sind, wie das gegenteilig z.B. bei Erdenmenschen in bezug auf irdische Fahrzeuge, Fluggeräte resp. Flugzeuge und Raketen der Fall ist, die einem Gravitationsandruck ausgesetzt sind.

9. Also ergibt sich bei allen unseren Fluggeräten infolge unserer hochentwickelten Gravitationstechnik in keinem Fall ein Gravitationsandruck, wie du das ja auch selbst erlebt hast.

Billy:
Nun verstehe ich das Ganze etwas besser. Danke für deine Erklärung. Was ich dich nun fragen will, das bezieht sich auf die vier Gruppierungen, von denen du verschiedentlich gesprochen hast, wobei ihr zwei definitiv bestimmen konntet. Da sind dann aber noch die andern zwei, und was ist mit denen, habt ihr da auch Erkenntnisse gewonnen?

Ptaah:
10. Das ist so, ja, die eine bezieht sich auf Erdfremde und die andere auf irdisch-menschliche Aktivitäten, wozu ich aber keine nähere Erklärung abgeben will.

Billy:
Auch gut, dann möchte ich darauf zu sprechen kommen, was du mir verschiedentlich über die ‹Area 51› gesagt hast, wozu …

Ptaah:
11. Du aber schweigen sollst, wie ich dir eindeutig gesagt habe, weil es einerseits nicht ratsam wäre, darüber die wirkliche Wahrheit zu verbreiten, und anderseits würde es gegen unsere Direktiven verstossen, wenn etwas ruchbar würde.

12. Also habe ich dir in jedem Fall alles nur im absoluten Vertrauen gesagt und dich gebeten, darüber zu schweigen.

Billy:
Weiss ich, und daran halte ich mich auch. Meine Frage sollte ja nur sein, ob du mir in privater Weise weitere Dinge berichten kannst – mehr wollte ich nicht wissen.

Ptaah:
13. Entschuldige, dann habe ich voreilig etwas Falsches angenommen, weil ich dachte, dass du offen über die Sache sprechen willst.

Billy:
Natürlich nicht, denn ich breche doch nicht mein Wort.

Ptaah:
14. Entschuldige meine falsche Vermutung, eine solche sollte ich wirklich unterlassen und ausserdem genau wissen, dass du niemals ein Versprechen brichst.

15. Selbstverständlich können wir rein privat weiterhin über das Ganze der ‹Area 51› reden.

Billy:
Fragen kann ich aber doch offen, ob du weisst, wann es einmal sein wird, dass die Wahrheit über ‹Area 51› und die USA-Schattenregierung offen dargelegt wird?

Ptaah:
16. Das ist mir unbekannt.

Billy:

Klarheit zu schaffen wäre ja wirklich angebracht, aber eben, es geht dabei ja um die Nationale Sicherheit, wie die Verantwortlichen der Sache sagen. Und so soll die Wahrheit nicht publik werden.

Ptaah:
17. Das ist nun einmal so und kann nicht geändert werden, auch nicht von uns aus, indem wir in dieser Sache Informationen freigeben würden, was uns unsere Direktiven jedoch grundlegend untersagen.

18. Aber jetzt will ich dich doch danach fragen, was du sagen wolltest, als du von drei Artikeln gesprochen hast, die ich lesen kann.

19. Wie du hier sehen kannst, sind es nur zwei Artikel, die du mir gegeben hast.

Billy:
Verstehe ich nicht. Aber wir haben doch heute die Korrekturarbeit mit Bernadette gemacht, da waren doch alle drei Artikel dabei.

Ptaah:
20. Das mag sein, doch diese wurden übersprungen und nicht korrigiert, folglich ich sie auch nicht zur Kenntnis genommen und nicht gelesen habe, was ich erst mit den zwei Artikeln am Anfang unseres heutigen Gesprächs tat.

Billy:
Ach ja, natürlich, wir haben die Artikel bei der Korrektur ausgelassen, weil sie schon anderweitig korrigiert wurden und nochmals korrigiert werden, weil sie auch in einem Sonder-Bulletin veröffentlicht werden. Aber du kannst den dritten Artikel hier in diesem Berichtausdruck nachlesen. Welche Artikel hast du denn gelesen und welcher hat gefehlt?

Ptaah:
21. Es war einer von Bernadette und einer von Achim Wolf.

22. Diese beiden Artikel finde ich ausnehmend gut, und sie tragen viel zu dem bei, was du und ich besprochen haben.

Billy:
Dann fehlte der von Chris aus Polen, aber der ist hier in diesem Bericht.

Ptaah:
23. Diesen kann ich später in Ruhe lesen, wenn du ihn mir mitgibst.

Billy:
Natürlich. Auch darüber möchte ich dann aber deine Meinung hören.

Ptaah:
24. Auch natürlich.

Billy:
Bei uns fällt wieder eine Neuerung an, denn der alte Stapelschneider in der Druckerei lässt langsam in seinen Funktionen nach, folglich wir eine neue

Maschine kaufen müssen. Nächste Woche soll sie geliefert werden. Die alte Maschine kennst du ja, denn du hast einmal deren Technik bewundert.

Ptaah:
25. Daran vermag ich mich zu erinnern, es war noch zu der Zeit, als Engelbert in der Druckerei befehligte.

26. Wenn es möglich sein sollte, dann würde ich gerne das neue Gerät in Augenschein nehmen und es bildlich festhalten, wenn es geliefert und noch nicht in Betrieb genommen wird.

Billy:
Das lässt sich machen, weshalb ich Florena oder Enjana Bescheid sage, wann der Stapelschneider gebracht wird. So kannst du noch am gleichen Tag herkommen und die Maschine bestaunen. Und wenn diese auch wieder 25 Jahre lang gut ihren Dienst verrichtet wie das alte Modell, dann kann die FIGU damit zufrieden sein.

Ptaah:
27. Das denke ich auch.

Billy:
Wenn du jetzt noch etwas Zeit aufbringen kannst, um mir weitere Dinge in bezug auf die ‹Area 51› und die Schattenregierung in den USA zu erklären, dann bitte jetzt, denn momentan habe ich keine Fragen mehr, und es fällt mir auch nichts anderes ein, das noch zu besprechen wäre.

Ptaah:
28. Meinerseits habe ich aber erst noch einiges zu bereden mit dir hinsichtlich …

Billy:
Gut, dann lass hören, was du zu sagen hast.

Ptaah:
29. Erstens muss ich darauf hinweisen, dass es im Interesse von … ist, wenn …

Billy:
Was ich mit ihm besprechen und auch klarlegen werde, was deine Empfehlung ist.

Ptaah:
30. Gut, dann kann ich jetzt mit folgendem beginnen …

References

1. "Millionen setzen in Frankreich ein Zeichen gegen den Terror" Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Januar 2015

Next Contact Report

Contact Report 609

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_608&oldid=122551"

Contact Report 609

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 609
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 118–126 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 22nd January 2015, 21:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 609

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunter Kontakt

Donnerstag, 22. Januar 2015, 21.08 Uhr

Billy:
Da bist du ja schon, Ptaah, sei gegrüsst und willkommen, mein Freund. Gerade hast du mich vom Film weggerufen, den ich mit Eva im Fernsehen anschaute. Bist du draussen im Gang gewesen?

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.

2. Ja, ich war drüben bei der Küchentüre und hab gesehen, dass jemand in der Küche war, folglich ich dich hergerufen habe.

Billy:
Du hast dabei die Bürotüre bei Eva offengelassen. Hätte jemand ungeniert reinspazieren können. Aber sieh hier, diesen Artikel von Mariann solltest du lesen, wie auch diese Seiten hier. Das dauert sicher eine halbe Stunde, da ich dich alleinlassen möchte, wenn es dir recht ist, denn dann kann ich zusammen mit Eva noch den Krimi im Fernsehen fertig schauen.

Ptaah:
3. Geh nur, mein Freund.

4. In der Zwischenzeit, bis du wieder kommst, lese ich diesen Artikel und diese Seiten.

Billy:
Gut, danke, bis dann wieder.

Da bin ich wieder, und wie ich sehe, bist du auch mit dem Lesen zurande gekommen. Was meinst du zu allem?

Ptaah:

5. Den Artikel von Mariann finde ich gut und wichtig, folglich er auch so schnell wie möglich in ein Sonder-Bulletin eingearbeitet und auch umgehend im Internetz veröffentlicht werden sollte.

6. Das andere, das ich gelesen habe, das will ich mit dir teilweise privat besprechen.

Wir von der FIGU distanzieren uns von ‹Charlie›!

Nous ne sommes pas Charlie!

George Orwell lässt grüssen –

Mit Satire-Terror und Gewalt-Terror zur totalen Überwachung und Bewusstseinsversklavung

Wahre Freiheit ist die innere Freiheit

Damals nämlich, schon zu des Propheten Muhammeds und des Propheten Jmmanuels Zeiten war durch Voraussagen und durch Prophezeiungen bekannt, dass in der Neuzeit des kommenden zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts das zerstörerische Tier mit der Zahl 666 zu wirken beginnen werde – Kult-Religionen und Sekten sondergleichen sowie Geheimbünde, die mit ihrem sektiererischen Wahnsinn und Wahnglauben die gesamte Menschheit überschwemmen würden. (Satz 1369 aus ‹Ein offenes Wort›, Billy, FIGU, Wassermannzeit-Verlag.)

Unmittelbar nach den **total verabscheuenswürdigen terroristischen Attentaten der wahnkranken Islamisten und Handlanger des IS (‹Islami(sti)scher Staat›) und/oder der al-Qaida** auf die Polizei und die Karikaturisten/Satiriker von ‹Charlie Hebdo› in Paris – was insgesamt 12 Menschen das Leben gekostet hat – überschlagen sich die Ereignisse. Sympathisanten und empörte Bürger treffen sich zu Massenaufläufen, und in Papier- und Online-Zeitungen und anderen Medien blitzen Schlagzeilen und Schlagworte auf, wie: «Freiheit siegt über die Barbarei», «Angriff auf die Freiheit», «Angriff auf Freiheit und Werte», «Angriff auf die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit», «Aufstehen gegen den Terror!», «Lieber sterben als auf Knien leben», «Zivilisation und Barbarei, Hand in Hand», usw. usf., und die Schweizerische Boulevardzeitung ‹Blick› meinte sogar tiefsinnig: «Spätestens jetzt muss uns bewusst sein: Der Terrorismus ist mitten unter uns. Er tötet Menschen. Zerstört die Werte des Westens. Untergräbt unsere Zivilisation, unsere Freiheit – auch in der Schweiz.»

Das ‹gemeine›, niveaulose Volk, die Mitläufer und auch viele Journalisten, Redaktoren und Politiker blasen ins gleiche Horn und

schreien nach Rache. «Jetzt erst recht!», ist ihre Devise, was bereits die Grossauflage von 5 Millionen Exemplaren – normalerweise sind es 60'000 – der ersten Auflage des Satire-Magazins ‹Charlie Hebdo› nach dem Terroranschlag vom 7. Januar 2015 beweist, die unverständlicherweise innert weniger Minuten ausverkauft war. Und wiederum musste Mohammed herhalten, diesmal mit dem abstrusen Spruch «Tout est pardonné» (alles ist verziehen).

Für einmal jedoch erstaunen mich die USA, hat sich doch die angesehene ‹New York Times› bis jetzt geweigert, die neuste Mohammed-Karikatur des Satire-Magazins ‹Charlie Hebdo› abzudrucken. Kritiker nennen diesen lobenswerten Fakt ‹unheimlich feige› und ‹beschämendes Zeugnis der Selbstzensur›. http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/charlie-hebdo-new-york-times-verweigert-abdruck-von-ka-rikaturen-a-1012839.html

Die Bewusstseinsverwirrung dieser Kritiker- und aller anderen Banausen muss ansteckend sein, denn sonst würden sie realisieren, welche negative Wirkungen daraus entstehen. **Sie und alle ‹Wir-sind-Charlie-Schreier› haben keine Ahnung, dass die universale Fügung, das schöpferisch-natürliche Gesetz der Kausalität resp. das Gesetz von Ursache und Wirkung seit Beginn des Universums besteht und dass es bedeutet, dass sich aus einer Ursache folgerichtige Abläufe ergeben, die sich nahtlos zusammenfügen und folglich zur Fügung werden, die sich dann zur Wirkung bildet.' (Siehe ‹Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, Billy, FIGU, Wassermannzeit-Verlag.)** Nur Phantasten bilden sich ein, aus einem Satire-Provokations-Terror würde sich eine erfreuliche Fügung ergeben.' Die Realität wird vielmehr blutiger IS-, Al-Quaida- sowie Anarchie-Terror sein, der uns und unsere Nachkommen mit Gewaltaktionen über Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte in Angst und Schrecken versetzen wird – oder bis zu dem Moment, an dem wir beginnen, anders, nämlich schöpfungsgesetzmässig zu denken und zu handeln.

Neben dem allgemeinen Boulevard-Tenor werden vereinzelt auch Leserbriefe oder Gastkommentare abgedruckt, die etwas Abstand von diesem euphorisch-dummen Geheul nehmen, deren Schreiber sich jedoch auch nicht getrauen, klipp und klar zu sagen, was Sache ist. Zwei der Gastkommentare möchte ich trotzdem erwähnen. Der erste Gastkommentar, abgedruckt in der NZZ vom 13. Januar 2015, trägt den Titel ‹Mit Zauberlehrlingen in einem Boot›; Untertitel: ‹Es steht ausser Frage, auf welcher Seite wir kämpfen, wenn wir zwischen dem Zeichenstift und dem Gewehr wählen müssen. Aber es gibt bessere

Schlachtfelder als das Recht auf religiösen Spott›, von Thomas Maissen, Direktor am Deutschen Historischen Institut Paris. (Wem die Geschichte des Zauberlehrlings fremd ist, findet unter folgendem Link Information: http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Zauberlehrling)

Unter anderem schreibt Thomas Maissen:

> *«… Viel mehr als (heutzutage) bei uns ist es in vielen muslimischen Ländern die gemeinsame Religion, die sozialen Zusammenhalt schafft. Entsprechend empfindlich reagieren die Gläubigen (auch die friedfertigen), wenn das tangiert wird, was sie als heilig ansehen. Wenn man diese Empfindlichkeit respektiert, dann ist dies nicht Nachgiebigkeit gegen blutige Erpressung. Satire muss korrupten Religionsinstitutionen, bigotten Klerikern oder fanatischen Gläubigen schonungslos den Spiegel vorhalten. Zu diesem Zweck braucht sie aber religiöse Symbole oder Figuren wie Jesus oder Mohammed nicht zu verspotten. Sie muss denen, die sich verletzt fühlen könnten, nicht zumuten, dass sie sich nicht verletzt fühlen dürfen. Selbst wer kein religiöses Gehör mehr hat, weiss, dass es für uns alle einen Ort gibt, wo der Spass aufhört. Aber dieser Ort ist nicht überall derselbe. Im Westen finden wir Witze über den Holocaust nicht lustig, Antirassismusgesetze sind ein Ausdruck dieser spezifischen, historisch gewachsenen Kultur. …»*

Der ganze Text ist nachzulesen unter dem Link:
http://www.nzz.ch/meinung/debatte/mit-zauberlehrlingen-in-einem-boot-1.18459682.

Lorenz Langer, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich und Autor des Buches ‹Religious Offence and Human Rights›, berührt im zweiten Gastkommentar in der NZZ vom 15. Januar 2015 vor allem die rechtliche Seite, macht jedoch zu Beginn einige interessante Aussagen:

> *«Heute sind wir alle ‹Charlie›. Als aber die Satirezeitschrift ‹Charlie Hebdo› im Februar 2006 mit dem Wiederabdruck der dänischen Mohammed-Karikaturen erstmals für Aufruhr sorgte, war das Echo überwiegend kritisch. Der damalige französische Staatspräsident Jacques Chirac verurteilte sie als offensichtliche Provokationen, die in gefährlicher Weise Emotionen schürten. Anders als seine Tochter heute missbilligte auch Jean-Marie Le Pen die Zeichnungen (nicht ohne bei dieser Gelegenheit aber gleichen Respekt für die Gefühle christlicher Gläubiger zu fordern). Der damalige britische Aussenminister Jack Straw meinte ebenfalls, Pressefreiheit be-*

deute nicht Freiheit zur unnötigen Provokation; der Abdruck der Karikaturen sei beleidigend, unsensibel, respektlos und falsch. Javier Solana, damaliger Repräsentant der Union für Aussenpolitik, betonte, Pressefreiheit müsse religiöse Symbole achten. Und selbst die amerikanische Regierung äusserte sich kritisch: Das Aussenministerium liess verlauten, es sei inakzeptabel, auf diese Weise religiösen Hass zu schüren. ...»

Diese ‹staatsmännische› Klugheit ist fast total verschwunden. Weshalb? Ist Provokation, respektloses und unethisches Verhalten ‹in›? Sehen die Menschen nicht, was sie damit anrichten? Sind sie nicht in der Lage, vorausschauend abzuschätzen, was sie mit ihrem kriminellen und intelligenzlosen Verhalten anrichten, welche Spirale der Gewalt sie provozieren? Ein Mensch, der einfach mit den Wölfen heult, weil er angesteckt wird, ohne sich zu überlegen, wofür er denn wirklich heult und welches die Konsequenzen sind, ist ein erbärmlicher Typ, egal ob es sich dabei um einen angeblich gebildeten Menschen oder um einen fanatisierten Anhänger irgendeiner Religion oder Partei handelt.

Warum werden überall unsinnige Jahrestage zum Gedenken an Kriege ‹gefeiert›, ohne zu überlegen, weshalb es tatsächlich zu deren Ausbruch kam und um eine Parallele zu den Geschehnissen der Gegenwart zu ziehen? Der lächerlich-blauäugige Ausruf der Politiker und des Volkes «Nie mehr Krieg!» ist ebenso blöd wie das sträfliche Ignorieren der Vorfälle der Gegenwart. Die heutige Jugend lacht spöttisch über die sorgenvollen Mahnungen der Menschen der älteren Generation, die sich noch an die furchterregenden Aufmärsche der SS (Schutzstaffel der NSDAP, persönliche Leib- und Prügelgarde des Vorsitzenden der NSDAP, Adolf Hitler) und den euphorischen Jubel und tosenden Beifall beim Erscheinen und den suggestiven, volksverführenden Reden des Massenmörders und Oberschlächters, Reichskanzler Adolf Hitler erinnern. Die Kundgebungen der PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) müssten vor allem Menschen jüdischen Glaubens Gänsehaut des Entsetzens hervorrufen. Es fehlen nur noch die Stiefel und die stramme Uniform. Momentan ist es der Islam, der ‹an die Kasse kommt›, aber wenig später werden auch die Juden wieder dran sein, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Und was macht der jeweilige Staat, im Moment vor allem Deutschland, dagegen? Nichts! Sie lassen alles gewähren, bis es zu spät und alles kaum noch zu stoppen ist.

Wer in diesen Tagen den Nachrichten am TV folgt, sieht in vielen Städten von Europa Soldaten, die mit der Waffe im Anschlag vor Gebäuden und auf Plätzen stehen. Jetzt vermitteln sie (scheinbare) Sicherheit. Was aber ist, wenn von ‹oben› immer mehr die Schraube angezogen wird und die Menschen für Wasser, Strom und Nahrung und ihre verbrieften Menschenrechte auf die Strasse gehen? Was dann? Die EU-Diktatur hat ja bereits heimlich die Todesstrafe wieder eingeführt, die bei gewissen Vorkommnissen sozusagen vollzogen werden darf.

Im Jahr 1949 veröffentlichte George Orwell seinen berühmten Roman **‹1984›**, den er von 1946 bis 1948 auf der Insel Jura vor der Küste Schottlands schrieb und den die meisten wohl gelesen oder zumindest davon gehört haben. George Orwell oder ‹1984› wird immer dann zitiert, wenn es darum geht, staatliche Überwachungsmassnahmen kritisch zu kommentieren oder auf Tendenzen zu einem Überwachungsstaat hinzuweisen. (Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/1984_(Roman).)

Julian Assange, der Gründer von WikiLeaks, und Edward Snowden, ehemaliger NSA-Mitarbeiter, riskieren aufgrund ihrer Bekanntgabe geheimer Informationen ihr Leben und ihre physische Freiheit und Gesundheit (vor allem Assange), aber das war alles für die Katz, **denn jetzt, wo überall hinterhältige terroristische Anschläge lauern, ist der ängstliche Bürger noch so gerne bereit, zur Intensivierung der staatlichen und privaten Überwachungstätigkeit seinen Segen zu geben, in der Hoffnung, sein armseliges Leben werde damit geschont.' Die EU- und alle anderen Diktatoren lachen sich ins Fäustchen.** Der Weg zum Chip im Kopf jedes Neugeborenen wird langsam aber sicher geebnet.' Gestapo (geheime Staatspolizei), Faschismus in Italien und Spanien, DDR, Bespitzelung, Misstrauen selbst in Familien und unter angeblichen Freunden, Brutalität etc. – alles ist vergessen oder scheint weit weg. Jetzt gilt es nur, sein eigenes Hinterteil zu retten, und damit gibt man die ganze durch unsere Vorfahren errungene Privatsphäre preis. Dabei müssten die Menschen statt zusätzlicher Überwachung nur ihre **Überbevölkerung drastisch einschränken, die Provokation lassen und versuchen, nach den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten des Menschseins zu leben, das wäre viel effektiver und erst noch das Richtige.'**

Die Menschen lernen nichts aus der Vergangenheit; die Geschichte beweist das seit Jahrhunderten, nein, seit Jahrtausenden. Das Verhöhnen und Verhunzen des Islam über die Entwürdigung des Propheten

Mohammed durch die Christen entspricht dem Verhöhnen und Verhunzen der Juden durch die Christen wegen eingebildeter oder vorhandener ‹Sonderbegabungen› (z.B. Umgang mit Geld) und gewisser Eigenarten ihres Glaubens, das Ganze einfach mit den Mitteln der heutigen Zeit. Das Schlimme an der ganzen Sache ist, dass sich auch kaum jemand darum kümmert – weder die Gelehrten, Pfarrer, Journalisten noch die Religions-‹Wissenschafter›, etc. –, ob die gemachten Aussagen resp. Anschuldigungen überhaupt stimmen! Ein Sündenbock muss her, und da ist jedes Mittel recht. Jede noch so ausgeartete Darstellung von etwas Unbekanntem wird unreflektiert und unbesehen übernommen und die Anhänger der Religion oder Volksgruppe werden fertiggemacht, getreu dem Motto: «Willst du nicht mein Bruder sein (gleich denken und handeln wie ich), schlag ich dir den Schädel ein!» Eine unverschämte Frechheit, Charakterlosigkeit und Anstandslosigkeit sondergleichen.

Zwar ist es bekannt, dass bis zur Erfindung des modernen Buchdrucks (mit auswechselbaren Lettern in einer Druckerpresse, was die flexible, relativ kostengünstige und schnelle Erstellung grösserer Auflagen ermöglichte) durch Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, im 15. Jh **das gemeine Volk zu den Analphabeten zählte, das nur gezielt und zensuriert über Kirche und Staat mündlich informiert wurde, also weder schreiben noch lesen konnte, wie das in vielen Ländern der Welt noch zur Jetztzeit im dritten Jahrtausend der Fall ist!** Trotzdem wird all das über Jmmanuel (alias Jesus Christus), über seine Jünger (und die von der christlichen Kirche unterschlagenen Jüngerinnen), über Paulus, etc., und auch über Mohammed für bare Münze genommen, was nicht nur Jahrzehnte, sondern Jahrhunderte später irgend jemand an Wahrem, Unwahrem oder völlig Erphantasiertem über sie in einer völlig fremden Sprache niedergeschrieben hat. Selbst wenn wir wissen – und dafür nur schon z.B. über ‹Linguee› (http://www.linguee.de/) eine 100%ige Bestätigung bekommen –, dass ein heute übersetzter deutscher Satz z.B. in die englische Sprache in der Ziel-Übersetzung kaum mehr Übereinstimmung mit dem Original hat, wird dieser Fakt bei alten Überlieferungen total vernachlässigt oder gar bestritten. Das Resultat ist ein reines Konstrukt aus dem, was der Überlieferer resp. der/die Übersetzer/in aus dem Grundtext herausgelesen und verstanden hat. Die eigenen Überzeugungen, die eigene Subjektivität, die eigene und/oder Staats-Doktrin mit ihren Glaubensinhalten schwingen immer und überall mit. Das war früher so; und das ist es noch heute. Eine solche ulkige Geschichte ist in der ‹NZZ am Sonntag› vom 18. Januar 2015 unter dem Titel: ‹Ein Engel erschien Mohammed: Die Entstehung des Korans›

abgedruckt. Da steht u.a.: «… Laut seinem ersten Biografen Ibn Ishaq hatte Mohammed sich im Alter von 40 Jahren in die Berge zurückgezogen, um zu meditieren. Eines Nachts, als er in einer Höhle auf dem Berg Hira nahe Mekka schlief, erschien ihm der Engel Jibril (Gabriel). Er brachte ein beschriebenes Seidentuch mit und sagte: ‹Lies.› Als Mohammed sagte, er könne nicht lesen, drückte ihn der Engel ins Tuch und wiederholte die Aufforderung so oft, bis Mohammed einwilligte. Und der Engel sprach: ‹Lies im Namen deines Herrn, des Schöpfers, der den Menschen schuf aus geronnenem Blut. Lies, und der Edelmütigste ist dein Herr, er, der die Schreibrohre zu gebrauchen lehrte, was sie nicht wussten.› Mohammed wiederholte die Sätze, die später Eingang in den Koran fanden (in die Sure 96). In den nächsten 22 Jahren folgten weitere Offenbarungen. …»

Wer so etwas liest, traut seinen Augen nicht. (Ganz abgesehen davon, dass Engel entweder nur Phantasiegestalten des menschlichen Gehirns sind, oder sich aber auf Ausserirdische [Plejaren, JHWH Gospod/Allah] beziehen, mit denen auch Mohammed Kontakt hatte.) Hier wird Mohammed doch tatsächlich quasi als Analphabet und Trottel dargestellt, und die Gläubigen goutieren das offenbar. (Der dubiose Satiriker Andreas Thiel bezeichnet den ehrwürdigen Propheten Mohammed sogar als ‹Sklaventreiber, Kinderschänder und Massenmörder›. Solche verleumderische Aussagen über den Propheten Mohammed können nur einem kranken Bewusstsein entspringen.) Dabei war Mohammed ein überaus kluger, gebildeter und hochweiser Mann, ein grosser Stratege und fundierter Kenner und Anwender der schöpferischen Gesetze und Gebote – weshalb er unter anderem auch für die Gleichberechtigung von Mann und Frau eintrat! – und im positiven Sinn mit allen Wassern gewaschen. In jedem Fall war er auch des Lesens und Schreibens mächtig, wie auch Jmmanuel und alle seine Vorgängerpersönlichkeiten aus der Nokodemjon-Prophetenlinie.

Dazu ein paar wichtige Sätze aus ‹Ein offenes Wort› von Billy (FIGU, Wassermannzeit-Verlag):

1371. Doch wie eh und je hatte auch der wahrheitliche Prophet Muhammed niemals Zeit, seine Lehre und seine Warnungen und Prophezeiungen persönlich niederzuschreiben, folglich er seinen Vetter damit beauftragte, der jedoch nach eigenem Ermessen alles falsch interpretierte und derart verfälscht niederschrieb, dass die Lehre Muhammeds noch zu schlimmeren Schanden kam, als dies rund 500 Jahre zuvor mit Jmmanuels Lehre geschah durch seinen Bruder Jakobus

und durch Paulus-Saulus und die Jünger Lukas, Matthäus, Markus und Johannes.

1372. Der wahrheitliche Prophet Muhammed war gezwungen, in der bekannten Form zu handeln, um gegen die altherkömmlichen, götzendienerischen Irrlehren sowie gegen das Judentum und gegen das Christentum im hauptsächlichen anzugehen.

1373. Diese vorbestimmte Handlungsweise allein, das Wettern gegen die Irreligionen, gewährleistete, dass die damals vorherrschenden Blut- und Hassreligionen sowie die Wahnglaubenreligion Christentum nicht dermassen überhandnahmen, dass sie innerhalb weniger Jahrhunderte die gesamte Erdenmenschheit dermassen beherrscht hätten, dass die Erdenmenschheit, völlig verblendet von ihren sektiererischen Religionen, sich selbst vernichtet hätte durch ungeheure und weltumfassende Religions-Sekten-Kriege ohne jegliches Erbarmen.

1374. So musste der Prophet Muhammed in Erscheinung treten und die Lehre der Wahrheit des Geistes ein andermal bringen – diesmal ausserhalb der vorgesehenen Reihe der Lehre-Darbringung.

1375. Also trat er als wahrheitlicher Prophet ausserhalb seines normalen Zyklus in Erscheinung, pflichtbewusst und sich dessen bewusst, dass er wie eh und je verfolgt und der Lüge bezichtigt werden würde.

1376. Nichtsdestoweniger jedoch fügte er sich in seine Pflicht, wie er dies seit alters her getan hatte und wie er seine Pflicht erfüllte in seinen Wiederleben als HENOCH, ELIA, JESAIA, JEREMIA und JMMANUEL, als jeweils wahrlicher Prophet, der, stets getreu den Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten, die wahrheitliche Lehre der Wahrheit und des Geistes kündete.

Bei Schriftstücken mit Äusserungen über den angeblichen ‹Sohn Gottes› oder den ‹Propheten von Gott/Allah› wird törichterweise selbst dann nicht an deren Ernsthaftigkeit gezweifelt, wenn sie vor Unlogik nur so strotzen. Wie Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel (alias Jesus Christus) war auch Mohammed ein echter Prophet aus der Nokodemjon-Prophetenlinie – genauso wie Billy zur Jetztzeit –, nur wurde Mohammed damals fälschlich als Prophet von Gott/Allah bezeichnet. Das war nötig, weil die Menschen sehr gottgläubig waren, weshalb Mohammed gelegentlich als ‹falscher Prophet› bezeichnet wird (siehe auch die Bücher ‹Ein offenes Wort›, ‹Talmud Jmmanuel› und ‹Kelch der Wahrheit, Buch der gesamten Lehre der Propheten›, etc., Billy, FIGU, Wassermannzeit-Verlag).

Zurückkommend auf die zu Beginn aufgeführten Schlagworte und Schlagzeilen bez. Freiheit, wie z.B.: «Freiheit siegt über Barbarei», «Angriff auf die Freiheit», «Angriff auf die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit», etc., dazu ist zu sagen, dass der Begriff ‹Freiheit› in Wahrheit eine völlig andere Bedeutung hat als das, was gemeinhin unter Freiheit verstanden wird, wie ‹Zustand der Autonomie eines Subjekts› (Wikipedia) oder was der DUDEN unter dem Link http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Freiheit dazu meint. Die wahre Freiheit ist ein Zustand des Bewusstseins, aufgebaut aufgrund der **vorgegebenen schöpferisch-natürlichen, unumstösslichen Gesetze und Gebote des Menschseins.** Der Mensch ist mit seinem Mentalblock – mit seinem Bewusstsein, seinen Gedanken und Gefühlen und der Psyche – allein via seinen Verstand und seine Vernunft dafür zuständig, in welcher Form und welcher Evolutionsstufe er die Freiheit für sich umsetzt. Freiheit im richtigen Sinne gepflegt ist die innere Freiheit, weshalb auch gesagt wird, dass ein Mensch selbst dann frei sein kann, wenn er in Ketten gelegt ist. Die Gesetze und Gebote des Menschseins ermöglichen ihm, seinen leidigen Zustand zu akzeptieren und trotzdem dabei glücklich und zufrieden zu sein. In der Freiheit ist auch die Freiwilligkeit enthalten; das heisst, etwas aus freien Stücken, aus freier Entscheidung, ohne Zwang, völlig freiwillig aus **innerer Einsicht** (Vernunft) **und Klugheit** (Verstand) **anzugehen – oder es eben zu lassen – und das auch allen anderen Menschen zuzugestehen, ohne sie in einem Wahn, egal welcher Art, von etwas überzeugen oder brutal zu etwas zwingen zu wollen.** In jedem Menschen, egal ob Frau, Mann oder Kind, soll sich nur die eigene Macht entfalten, damit der Mensch sich stets seiner eigenen Gedanken und Gefühle bewusst ist und sein Wissen, seine Weisheit und sein Können entfalten und nutzen und damit alles zur wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und zum Frieden in sich führen kann. **Eine Gehirnwäsche durch eine Wahn-Terror-Organisation oder eine Totalüberwachung z.B. durch einen Chip im Gehirn verhindert die Bewusstseinsevolution nahezu komplett.**

Die Menschheit ist auf dem besten Weg, sich und ihren Nachkommen bis weit in die Zukunft hinaus durch eine Spirale von ausartender Gewalt, Terror, Barbarei sowie Verantwortungs- und Vernunftlosigkeit viel Leid, Elend, Not und Schaden zuzufügen, und die Gefahr besteht, dass sich die Menschheit bewusstseinsmässig tief ins Mittelalter oder noch weiter zurückkatapultiert.

Des Menschen Freiheit

Des Menschen Freiheit

besteht nicht darin, das
zu tun, was er will und
was er sich wünschen
kann, sondern Freiheit
ist, das zu tun, was im
Rahmen des Rechtens
ist und das der Würde
des Lebens entspricht.

SSSC, Donnerstag, 7. Juli 2011,
16.33 h, Billy aus ‹Das Leben richtig leben›

Mariann Uehlinger, Schweiz

Billy:

Die Sonder-Bulletins bis April sind alle schon fertiggestellt, das heisst, die März-Ausgabe ist schon gedruckt, während die Februar-Ausgabe noch bei Bernadette liegt und von ihr fertiggestellt wird. Sie und ich warten nur noch darauf, was du zu den Artikeln zu sagen hast, die wir veröffentlichen wollen. Du hast gesagt, dass du die Artikel von Achim und Bernadette, die du ja schon gelesen hast, als gut befindest, während du den dritten, der von … ist, ja mitgenommen und inzwischen wohl auch gelesen hast.

Ptaah:

7. Der Artikel von Mariann ist wichtig, weshalb ihr das Sonder-Bulletin vom Monat April auf einen anderen Monat umschreiben solltet, vielleicht auf Mai.

8. Was nun den Artikel von … betrifft, so muss ich dazu sagen, dass ich die englische Version bedauerlich finde, folglich diese nicht in einen Gesprächsblock, wie aber auch nicht in einem Bulletin oder Sonder-Bulletin veröffentlicht werden soll.

9. Die englische Sprache entspricht einer mangelhaften Kindersprache, wobei der in dieser Sprache gehaltene Artikel zusätzlich noch alles verunstaltet, weil das Englische miserabel ist.

10. Ausserdem ist als Autor nur … angegeben, was nicht akzeptierbar ist, denn wenn die volle Namensgebung verschwiegen wird, dann muss das sehr triftige Gründe haben, die hier in bezug auf diesen Artikel aber nicht vorliegen.

11. Also könnte auch nicht erlaubt sein, dass nur der Rufname genannt wird.

Billy:

Gut, also rufe ich gleich Bernadette an und sage ihr das, was du anordnest. Und wegen dem Artikel, der in der Kindersprache Englisch geschrieben ist, was ja einer Katastrophensprache entspricht, so habe ich ihn nicht gelesen, sondern nur das, was Bernadette übersetzt und daraus gemacht hat.

Ptaah:

12. Auch das sollte nicht in einem Gesprächsblock und in keinem Bulletin oder Sonder-Bulletin veröffentlicht werden, denn der Ursprungsartikel ist nicht derart, dass er massgebend sein kann.

Billy:
Also, dann rufe ich jetzt Bernadette an, damit sie die Sache regeln kann … wurde …

Ptaah:
13. … Einen Augenblick, Eduard …

Billy:
… Dann ist die Sache jetzt klar.

Ptaah:
14. Dann will ich jetzt privaterweise folgendes zu dem sagen, was diese E-Briefseiten hier zur Sprache bringen.

15. …

Billy:
Und was ist zu dem hier zu sagen, das sich darauf bezieht …?

Ptaah:
16. … Mehr ist dazu nicht zu sagen.

17. Was nun aber die Sache … betrifft, so finde ich, dass hier eine Voreingenommenheit vorherrscht und dass mehr Distanz zu wahren ist, wie ein rationales Überlegen und das Ganze auch aus rationaler Sicht betrachtet werden muss.

18. Was leider jedoch geschieht, muss ich als euphorisch beurteilen, wodurch die Klarheit der Wirklichkeit verlorengeht.

19. Das ist meine Beurteilung, die ich schon vor geraumer Zeit getroffen, jedoch nicht darüber gesprochen habe, weil es noch zu früh gewesen wäre.

Billy:
Verstehe.

Ptaah:
20. Darüber mit … zu reden, besteht die Notwendigkeit

Billy:
Werde ich tun. Wie steht es nun aber mit dem neuen Stapelschneider, weswegen du heute ja hergekommen bist, willst du ihn jetzt inspizieren?

Ptaah:
21. Enjana hat mich ja informiert, weshalb ich jetzt hier bin.

22. Wenn es jetzt möglich ist …

Billy:

Natürlich. Komm, dann will ich dir jetzt die neue Maschine zeigen und kurz erklären. …

Ptaah:
23. … Danke für deine Erklärung.

24. Einiges hat sich an Erneuerungen ergeben seit damals, als ich das Gerät erstmals vor rund 25 Jahren in Augenschein genommen habe.

Billy:
Sieh hier, da habe ich noch Kopien von einem genauen Beschrieb und der Bedienungsanleitung.

Ptaah:
25. Danke.

Billy:
Dann eine Frage: Wie ist es nächsten Samstag, können wir da den letzten Bericht korrigieren?

Ptaah:
26. Das wird möglich sein zur üblichen Zeit.

Billy:
Das ist gut, doch sieh hier, dieser Zeitungs artikel wurde uns zugesandt:

Der Papst und die Fortpflanzung – Nicht ‹wie die Kaninchen vermehren›

Auf den Philippinen stellt der Papst einen Weltrekord auf – sechs Millionen Menschen besuchen seine Messe. Aber auf dem Rückflug hat Franziskus noch etwas zu sagen: zur Fortpflanzung. Und über Karnickel.

Papst Franziskus hat für eine besonnene Familienplanung geworben. Das Oberhaupt der Katholiken sagte am Montag, er stehe im Einklang mit der ablehnenden Haltung der Kirche zur Verhütung. Das bedeute aber nicht, dass Christen «ein Kind nach dem anderen» bekommen sollten. Gott habe den Menschen die Mittel gegeben, verantwortungsbewusst zu handeln. «Manche glauben, und entschuldigen Sie den Ausdruck, um gute Katholiken zu sein, müssten sie sich wie die Kaninchen vermehren.» («Alcuni credono, scusatemi la parola, che per essere buoni cattolici dobbiamo essere come i conigli.») Dem Leben offen gegenüberzustehen, sei eine Voraussetzung für das Sakrament der Ehe, betonte Franziskus. Drei Kinder pro Ehepaar seien ideal.

Franziskus äußerte sich vor Journalisten auf dem Rückflug von den Philippinen nach Rom. Er hatte im Rahmen seiner Asienreise zuvor auch Sri Lanka besucht. Bei seinen Ausführungen zur Familie erzählte er von einer Frau, die er einmal getroffen habe und die nach sieben Kaiserschnitten mit dem achten Kind schwanger gewesen sei. Deren Verhalten sei ‹unverantwortlich› gewesen, sagte der Papst. «Ich habe sie gefragt: ‹Wollen sie denn sieben Waisen zurücklassen?›» Wichtig sei eine besonnene Familienplanung und die Kirche biete dafür ausreichend Dialog an.

Besuch in Argentinien

Das Kirchenoberhaupt kündigte zudem eine Afrikareise mit Besuchen in Uganda und in der Zentralafrikanischen Republik noch für dieses Jahr an. Die Reise werde wohl gegen ‹Ende des Jahres› stattfinden, sagte Franziskus. Im Juli will er demnach außerdem nach Ecuador, Bolivien und Paraguay reisen.

Bereits Ende September reist der Papst in die USA. Dabei wird er auch die Vereinten Nationen in New York besuchen. Außerdem will das Oberhaupt der Katholiken nach Washington und zum Weltfamilientag nach Philadelphia fahren.

Chile, Uruguay und seine Heimat Argentinien stünden im kommenden Jahr auf dem Programm, sagte der 78-Jährige nach Angaben der Nachrichtenagentur Ansa. In Europa ist bereits eine Reise nach Frankreich angekündigt. Quelle: n-tv.de, mli/dpa/AFP

Ptaah:

27. Wirklich interessant, und gar offensichtlich ist, dass, wie am Anfang geschrieben steht, dem Papst deine Bücher und Schriften und auch die Bulletins bekannt sind, so sich also das bestätigt, was ich dir beim 434. Offiziellen Kontaktgespräch am 9. September 2006 gesagt habe.

Billy:

Daran habe ich nicht gezweifelt.

Ptaah:

28. Dann will ich jetzt noch folgendes sagen in bezug auf das bereits privaterweise Besprochene:

29. …

30. Damit ist wohl alles gesagt, was gesagt werden muss.

31. So will ich denn jetzt wieder gehen.

32. Auf Wiedersehn, Eduard, mein guter Freund.

Billy:

Lieber Freund, auch ich sage dir auf Wiedersehn, und dann bis Samstag.

Next Contact Report

Contact Report 610

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_609&oldid=122559"

Contact Report 610

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 610
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 126–134 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 24th January 2015, 13:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 1st May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 610

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzehnter Kontakt
Samstag, 24. Januar 2015, 13.58 Uhr

Billy:
Schön, dass du nach der Korrekturarbeit doch noch herkommen kannst, denn ich möchte dir noch diesen Artikel von Achim zum Lesen geben.

Ptaah:
1. Meine Zeit ist heute zwar etwas begrenzt, doch interessiert mich, was Achim geschrieben hat.

2. Lass mich das Ganze also lesen. …

Jeder gegen jeden im Namen der Religionen?

Über die wahren, langfristigen Ursachen des Terrors, die falsch verstandene Natur der ‹Freiheit› und die ‹Kraft des universalen Gesetzes›

Ursache und Wirkung

Viele Menschen – darunter zahlreiche Regierende, Politiker und Verantwortliche in allen Bereichen – verhalten sich wie streitende Kleinkinder, Pubertierende und Halbwüchsige (die sie in ihrem Bewusstsein wahrheitlich noch sind), die sich aus Rechthaberei, Grössenwahn, Intoleranz, Machtgier, Streitsucht und aus menschlicher Unreife heraus endlos gegenseitig provozieren. Es geht dabei so lange hin und her, bis einer der Streithähne gegen den anderen die Faust erhebt und ihm eine blutige Nase schlägt, woraufhin der Geschlagene – der es selbst durch seine pausenlosen Sticheleien darauf angelegt hat – zu ‹Mami und Papi› rennt und sich dort beschwert: «Der Böse hat mich geschlagen. Ich selbst war die ganze Zeit lieb und habe nichts

Schlimmes gemacht, warum nur hat er mir das angetan?». ‹Mami und Papi› stellen sich sofort – und ohne nach den Anfängen des Konfliktes zu fragen – hinter den in ihren Augen ‹völlig unschuldigen und bedauernswerten Angegriffenen›, das sogenannte ‹Opfer›, und brandmarken gleichzeitig den Angreifer (der irgendwann ausgerastet ist, weil man ihn bis aufs Blut provoziert hat) als die ultimative Ausgeburt des Bösen. Und ‹Mami und Papi› (in diesem Gleichnis ein Synonym für die Öffentlichkeit, die kurzsichtigen Medienvertreter und alle selbstgerechten Moralapostel) organisieren sofort Demonstrationen, scharen die Massen um sich und schreien mit Plakaten in der Hand ihre Solidarität mit dem vermeintlichen Opfer in alle Welt hinaus. Denn **wie leider üblich auf dieser Welt, werden viel zu oft nur die Symptome einer Handlung betrachtet** und – die wahren Gründe dabei missachtend – nach wahrheitsverdrehenden, lebensfeindlichen und irrealen kultreligiösen Wert-massstäben und Gesichtspunkten beurteilt. Das ist am Beispiel der weltweiten Überbevölkerung leider nur zu gut bekannt. Die langfristige, historisch gewachsene und tiefenpsychologische Entstehung von Hass, Aggressionen, Krieg, Blutvergiessen, roher Gewalt und sonstigen zahllosen Menschenunwürdigkeiten wird von der Mehrheit der Menschen geflissentlich aus dem Bewusstsein ausgeblendet. Es ist ja viel einfacher – und mit dem abgewürgten schlechten Gewissen zumindest kurzfristig vereinbar –, nur das allerletzte Glied in der Kette der Kausalität, nämlich die Wirkung resp. das Symptom ‹blutige Nase› sowie allein die ausführende Hand einer Greueltat als alleinverantwortlich für alle unerwarteten Ver-brechen, Anschläge, Attentate, Ausartungen, Grausamkeiten und unsagbaren Unmenschlichkeiten auszumachen. Dabei zeigen sich die breite Masse der Öffentlichkeit sowie die Vertreter der darauf spezialisierten Sex-, Gewalt- und Blutpresse (‹BILD›-Zeitung und Konsorten) in reisserischer Weise betroffen und weiden sich in einer dümmlichen Selbstgerechtigkeit, Anmassung und Überheblichkeit gegenüber den wahren Ursachen, womit wiederum die Auflagenzahlen in ungeahnte Höhen getrieben werden können – welch ein Glück für den Geldbeutel der Meinungsmacher, Verleger und Zeitungsmogule: «Denen haben wir es wieder gezeigt, wer die Guten sind, nämlich der Westen als Bewahrer von Demokratie, Freiheit und Frieden», so ist der gefühlte Tenor der Selbstbeweihräucherung nach medienwirksamen, aber wirkungslos im Nichts verpuffender Demonstrationen, Mahnwachen und Aufmärschen gegen den Terror und gegen die grassierende Gewalt.

Leider fehlt es den meisten Menschen an einem zusammenhängenden Denken und dem Begreifen grosser

Zusammenhänge sowie von ursächlichen Geschehen, die womöglich schon sehr lange in die Vergangenheit entschwunden sind, jedoch noch bis in die heutige Zeit hinein gewaltige Wirkungskräfte nach sich ziehen. Diese über Jahrhunderte und Jahrtausende gültigen Wirkungsmechanismen in Form vielfach längst vergessener Tatsachen, Geschehnisse und Dinge der Vergangenheit werden dabei sträflich aus dem Bewusstsein ausgeblendet. Sie sind aber in Wirklichkeit und Wahrheit dauernd latent und in ihrer Kraft weiterwirkend vorhanden, bleiben gedächtnis- und gewissensmässig am Leben und wirken sich weiter auf das aktuelle Leben der Gemeinschaft der Menschen aus. Das heisst, dass alle Gedanken, Gefühle, Taten, Handlungen und sonstigen Dinge immer als ursächliche Kräfte einen Einfluss auf das Leben der Menschen ausüben, bis diese bezüglich ihrer Macht vollumfänglich erschöpft sind, sofern der Mensch sie in seinem Inneren durch tiefgründiges Überdenken erkennt, wonach er **wahre Reue, Vergebung und Wiedergutmachung** übt und damit die entstandene Schuld sühnt. Die Schuld inklusive der ursächlichen Kraft des Übels wird somit in ihre Bestandteile aufgelöst und ein für allemal neutralisiert, wodurch sie keine böse Folgen mehr nach sich ziehen kann. Aus den Augen und aus dem Sinn ist also keine Lösung; auch **Ursachen, Geschehen, Kräfte, Schwingungen, Impulse und Taten, die schon viele Jahrhunderte zurückliegen, können sich durch ihr unterschwelliges Zusammenwirken zu ungeheuren Mächten aufbauen,** die scheinbar wie aus dem Nichts heraus das heutige Weltgeschehen beeinflussen und im Positiven oder Negativen zu bestimmen vermögen. Der Mensch als einzelner und in seiner Gesamtheit ist immer der Verursacher seines Schicksals, ob er das wahrhaben will oder nicht. Daher sollte er endlich lernen, dafür die volle Verantwortung zu tragen und die Schuld für von ihm selbst ausgelöste **Übel auch an den Orten und in den Zeiten zu suchen und zu finden, wo er selbst die ursächliche Kraft war und es bis heute noch ist.** Die Naturgesetze, insbesondere das Kausalitätsprinzip von Ursache und Wirkung, lassen sich nie und nimmer betrügen oder aushebeln, denn ihnen gegenüber sind alle diesbezüglichen dummen Wünsche, Selbstbetrügereien, Ausflüchte und reine Symptombekämpfungsmassnahmen des Menschen lediglich schwachsinnige und von Unverstand gesteuerte Sisyphos-Versuche, die von vornherein zum kläglichen Scheitern verurteilt sind. Die **‹Kraft des Gesetzes›, die identisch ist mit der Kraft der Schöpfung-Universalbewusstsein** und damit der von ihr kreierten Naturgesetze, ist all-zeitlich und unumstösslich wirksam und durch keinerlei menschliche, unlogische Gewalt in irgendeiner Weise beeinflussbar. Wer sich sinn- und zwecklos dagegen stemmt,

beschwört mit absoluter Sicherheit und Unausweichlichkeit seinen eigenen Untergang herbei, egal ob ihm das bewusst ist oder nicht. **Ein Mensch resp. eine Menschheit oder Gesellschaft, die das Kausalitätsprinzip nicht wirklich begriffen hat und keine volle Verantwortung für alle ihre Taten übernehmen will, ist in Wirklichkeit unfrei und wähnt sich nur in Freiheit und Frieden lebend.** In Wahrheit ist sie verblendet, uneinsichtig und blind gegenüber den allgewaltigen Gesetzen des Universums, die überall im Inneren und Äusseren ihre Gültigkeit haben.

Das gilt auch für die **hetzerische PEGIDA-Bewegung** (‹Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes›), die unter dem Deckmantel von Freiheit, Heimatschutz und Patriotismus sträflich und dümmlich mit dem Feuer spielt und Fremdenfeindlichkeit, Rassenhass und primitive Vorurteile schürt, wie es einst im Vorfeld des ‹Tausendjährigen Reiches› Adolf Hitler und seine gewissenlosen Gefolgsleute getan haben. In seiner grenzenlosen Dummheit hat sich so der PEGIDA-Chef Lutz Bachmann durch ein Photo im Internetz selbst entlarvt, auf dem er als Adolf Hitler zu sehen ist.

Auf Facebook soll er Flüchtlinge ausserdem als ‹Viehzeug› bezeichnet haben. Nach einem Bericht der Schweizer Zeitung ‹20 Minuten› vom 20. Januar 2015 bezeichnete er in einem Wortwechsel Flüchtlinge als ‹Gelumpe›, ‹Dreckspack› und ‹Viehzeug›. Das spricht eine deutliche Sprache und sollte dazu führen, dass solche Organisationen als **menschenfeindlich, hetzerisch und faschistisch** erkannt werden. Stattdessen lässt die deutsche Kanzlerin Angela Merkel diese Nazi-Truppe ungehemmt weiter Öl ins HassFeuer giessen und verspricht grossspurig, die Versammlungsfreiheit um jeden Preis gewährleisten zu wollen.

Anmerkung: Am 21. Januar 2015 ist Bachmann aufgrund des Bildes und seiner Äusserungen von seinen Funktionen bei PEGIDA zurückgetreten.

Die frühen Ursachen des heutigen Terrors

Alles bis hierhin Gesagte gilt mit unfehlbarer Wirksamkeit auch für den Terroranschlag auf ‹Charlie Hebdo›, der nur das letzte Glied in einer Kette von Provokationen ist, deren Ursprung in den Geschehen der letzten zwei Jahrtausende zu finden ist. Kriege von Kulturen, Religionen und Völkern entstehen nicht durch einen nicht existierenden Zufall oder aus dem Nichts heraus, sondern sind das Endprodukt menschlicher Verwirrungen, von Ungerechtigkeiten und Schändlichkeiten, die bis heute nicht aufgelöst, nicht vergeben und damit auch nicht aus der Welt der Ursachen gelöscht worden sind.

Wie das Christentum eine alles zu verschlingen drohende, blutrünstige Weltmacht werden konnte, gleich wie die Terrororganisationen ‹Islamischer Staat› und ‹Al-Qaida› es heute werden könnten: – 312 bis 2012: 1700 Jahre Schlacht an der Milvischen Brücke: Kirche feiert ihren ‹Heiligen› Kaiser – Kaiser Konstantin, der Totengräber des freien Christentums – Die ‹Konstantinische Wende›: Die Verschmelzung von Mithras-Kult und Christentum zum Katholizismus – Die Überlieferung: Blutbad nach der Bekehrung zum Christentum.

Konstantin wurde an einem 27. Februar zwischen 270 und 288 geboren und starb am 22. Mai 337. Unbestritten ist, dass am 29. Oktober des Jahres 312, also vor ca. 1700 Jahren, an der Milvischen Brücke in Rom, dem nördlichen Haupteingang über den Tiber, eine Schlacht stattfand, bei der zwei römische Kaiser mit ihren Armeen gegeneinander kämpften. Das römische Weltreich war damals gemäss den Reformen des Kaisers Diokletian unter vier Teilkai-sern aufgeteilt, und an der Milvischen Brücke vor den Toren Roms kämpften die beiden Herrscher der weströmischen Reichshälfte gegeneinander: Maxentius, der sich in Rom verschanzt hatte, und Konstantin, der aus Gallien, dem heutigen Frankreich, heranmarschiert war. Es gab unzählige Verwundete und Tote, und am Ende ‹gewannen› die Truppen von Konstantin. Maxentius hingegen ertrank im Tiber. Diese Schlacht würde heute vermutlich ausser wenigen Experten für antike Geschichtsschreibung niemanden mehr interessieren, wenn nicht der Sieger Konstantin heute als der Kaiser gelten würde, der dem Christentum im Römischen Reich zum Durchbruch verholfen haben soll. Und genau diese schicksalhafte Schlacht am 28.10.312 soll angeblich der auslösende Moment dafür gewesen sein, denn nur wenige Stunden vor dem Blutbad soll sich der Feldherr Konstantin der Legende nach angeblich aufgrund einer Vision zum Christentum bekehrt haben.

– Kirchen feiern den Aufstieg des ‹Heiligen› Konstantin zum blutrünstigen Diktator, und sie verehren ihn.

Gerade das Thema Konstantin ist ein augenfälliges Beispiel dafür, dass Geschichte nicht etwas Eindeutiges ist, das allen Fragen standhält und das weitestgehend erforscht ist, sondern Geschichte besteht im Grunde aus ‹Geschichten›, die erzählt werden, die weitergegeben werden, und zwar in aller Regel von den Siegern, die damit natürlich einen ganz bestimmten Zweck erreichen wollen. Aber das heisst noch lange nicht, dass diese Geschichten alle der Wahrheit entsprechen, im Gegenteil. Anlässlich des Konstantin-Jubiläums bezieht man sich auf bestimmte Ereignisse aus der Antike. Die Schlacht an der Milvischen Brücke im Jahr 312 war ein grausames Gemetzel und steht deshalb nicht so sehr im Vordergrund der Feiern. Die Kirche feiert vielmehr Konstantins Aufstieg zum Alleinherrscher des gesamten Römischen Reiches, der damals begann, obwohl er dabei buchstäblich über Leichen ging, letztlich sogar über die Leichen seiner eigenen Familienangehörigen. Und in mehreren Konfessionen, die sich ‹christlich› nennen – unter anderem der orthodoxen, der armenischen und der koptischen Kirche –, wird Konstantin bis heute als ‹Heiliger› verehrt, obwohl er mit grosser Wahrscheinlichkeit noch nicht einmal offiziell Christ war, dafür aber eben ein Anhänger der Kirche. So ging der Bau des ersten Petersdomes in Rom auf ihn zurück, genauso wie die Lateranbasilika in Rom, die Grabeskirche in Jerusalem und der Dom in Trier in Deutschland. Konstantin steht folglich auch im Heiligenkalender der römisch-katholischen Kirche, obwohl er dort nicht offiziell heiliggesprochen wurde. Und auch im evangelischen Namenskalender der Evangelischen Kirche Deutschlands, EKD, ist der Name Konstantin am 21. Mai zu seinen Ehren aufgeführt, genau wie im Kirchenkalender der US-amerikanischen Lutheraner. Der 21. Mai gilt in den Grosskirchen als sein Gedenktag. Es ist der Tag seiner Taufe, einen Tag vor seinem Tod am Pfingstfest 337, als er gerade wieder einen neuen Krieg und ein neues Blutbad geplant hatte. Auch seine Mutter, die ‹heilige Helena› (248/250–330), die sich kirchlich taufen liess und danach angeblich die Reste des Kreuzes von Jesus ‹gefunden› hat, wird in allen Grosskirchen verehrt.

(Quelle: Zeitschrift ‹Der Theologe›, Hrsg. Dieter Potzel, Ausgabe Nr. 66, Kaiser Konstantin, der Totengräber des freien Christentums, zit. nach ‹http://www.theologe.de/kaiser-konstantin_kirche.htm›, Fassung vom 12.5.2014).

Dies alles hat sich leider bis in die heutige Neuzeit fortgesetzt. Hier nur ein kurzer **Auszug aus der ‹Mord-Bilanz› der katholischen Kirche,** die für sich selbst die Verwirklichung der christlichen Nächstenliebe in Anspruch nimmt, aber das genaue Gegenteil davon ausgeübt hat. Der Historiker Karlheinz Deschner schrieb im Jahr 1986: «Nach intensiver Beschäftigung mit der Geschichte des Christentums kenne ich in Antike, Mittelalter und Neuzeit, einschliesslich und besonders des 20. Jahrhunderts, keine Organisation der Welt, die zugleich so lange, so fortgesetzt und so scheusslich mit Verbrechen belastet ist wie die christliche Kirche, ganz besonders die römisch-katholische Kirche» (in: ‹Die beleidigte Kirche›, Freiburg 1986, S. 42 ff.):

- Mord an Andersgläubigen im eigenen Land; Inquisition: Jahrhunderte lang; ca. eine Million Tote. – Mord an Andersgläubigen im eigenen Land und ausserhalb; Judenmord; viele Millionen Tote.

- Mord an Andersgläubigen in anderen Ländern, vor allem Moslems; Kreuzzüge: viele Millionen Tote.

- Mord an Ureinwohnern eroberter Länder, z.B. Indianer: ca. 100 Millionen Tote, der grösste Völkermord aller Zeiten.

- Mord an Kriegsgegnern und deren Familien; zahllose von der Kirche inspirierte und gesegnete Kriege; viele Millionen Tote.

- Mord an Behinderten; gefordert, beteiligt oder geduldet, z.B. im Dritten Reich; Tausende von Toten. – Mord an Regimegegnern von Diktaturen unter direkter kirchlicher Beteiligung, z.B. in Argentinien. – Mord an Volksgruppen innerhalb eines Staates unter direkter kirchlicher Beteiligung; z.B. Serben in den 40er Jahren in Kroatien oder Tutsi in den 90er Jahren in Ruanda.

- Mord an Tieren; Abwertung als ‹seelenlose› Wesen und Freigabe zur Schlachtung; Milliarden und Billionen von Toten.

Wichtige Auszüge aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 22 vom September 2005; Erklärungen von BEAM, ‹Billy› Eduard Albert Meier, Prophet der Neuzeit und Träger der Geistform, die seinerzeit den

Propheten Mohammed belebte. (Alle Erklärungen in Ausführlichkeit bei ‹FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 22')

Die unumstössliche Wahrheit über den Propheten Mohammed – Die wahre Natur des Islam als Gegengewicht zum Katholizismus – Der Islam: In seinem ursprünglichen Wesenskern wahrer Frieden, im Gegensatz zum Katholizismus!

«All die durch Schreiberlinge erstellten Verfälschungen und falschen Interpretationen Muhammeds sowie auch Jmmanuels und aller alten Propheten Lehre, Worte, Erklärungen, Richtlinien und Verordnungen usw. bedingten, dass in der Neuzeit die ‹Lehre des Geistes› neuerlich zu bringen ist, und zwar diesmal in der Weise, dass der Künder die Lehre im Original durch die eigene Feder niederschreibt, damit Verfälschungen von vornherein verunmöglicht werden. (Bedingung ist dabei auch die Folge, dass bei Übersetzungen in fremde Sprachen immer der Originaltext, der in guter deutscher Sprache verfasst ist, jedem fremdsprachigen Text beigefügt sein muss.) Tatsächlich hat der Islam als Religion nichts zu tun mit dem terroristischen Djihadismus, wie auch nicht mit etwas in bezug auf ‹Heiliger Krieg› hinsichtlich einer Auseinandersetzung mit Ungläubigen durch Gewalt oder intellektuelle Überzeugungsarbeit mit dem Ziel, sie zum Islam zu bekehren. ... In kleiner Form bedeutet es grundsätzlich in bezug auf die Lehre Muhammeds, Bemühen, Fleiss, Eifer, Kampf und Streben, jedoch einzig und allein bezogen auf die persönliche Bewusstseins- und Verhaltensentwicklung des Menschen. Darin einbezogen ist die Bemühung, der Fleiss, das Streben und der Kampf in bezug auf die Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen und der effectiven Menschlichkeit. Weiter geht die Lehre Muhammeds in bezug auf ‹Djihad› in grosser Form auch dahin, dass sich der Mensch in friedlichem Kampf und also durch ehrliche Bemühungen sowie durch Fleiss, Eifer und Streben den Frieden unter allen Menschen und Völkern erarbeiten soll. Also steht ‹Djihad› in keinerlei Verbindung zu Krieg und Terror, wie das durch die radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten sowie verrückte Führer behauptet wird. ... Muhammed hat tatsächlich in jeder Beziehung die ‹Lehre des Geistes› gelehrt – niemals jedoch Krieg, Hass, Lieblosigkeit oder Terror usw. Weil Muhammed seine Lehre sowie seine Aussagen und Erklärungen nicht persönlich niedergeschrieben hat, wie behauptet wird, wurde leider durch die eigentliche Schreiber-Urheberperson schon von Grund auf sehr vieles verfälscht, wie das auch nach Muhammeds Tod weiter der Fall war und daher sehr vieles falsch überliefert wurde. ... Wohl war Muhammed des Lesens und Schreibens kundig, doch schon wie Jmmanuel und alle wahren Propheten vor ihm, hatte er seinen

Chronisten, der alles niederschreiben musste – wie das bei Jmmanuel Judas Ischkerioth war, der alles getreulich und unverfälscht aufzeichnete –, wobei bereits Verfälschungen entstanden, wie auch später durch die Schreiberlinge, die sowohl des Propheten Aussagen wie auch die der Jünger verfälschten, als diese ihre Geschichte und Jmmanuels Lehre weitergaben. ... **Muhammed hat zeitlebens niemals den Krieg oder Terrorismus befürwortet, und auch wenn in seinem Namen Kriege geführt wurden, so war er doch nicht der grundlegende Urheber derselben, auch wenn ihm das damals in die Schuhe geschoben wurde und das auch heute noch so geschieht.** Wahrheitlich ist Frieden im Islam eine tragende Säule, und es gibt im Namen Allahs keine Ungerechtigkeit, keinen Mord, keinen Terrorismus und keine selbstmörderische oder sonstige Attentate. Das Verhältnis des Islam als Auswirkung der Aggression ist völlig anders begründet, als dies z.B. im Christentum der Fall ist, bei dem blutige Eroberungen, wie z.B. bei der Kreuzritterei usw. sowie bei der Missionierung in aller Herren Ländern und bei Strafgerichten, wie bei der Inquisition, ebenso massenweise unschuldige Menschen ermordet wurden wie beim jüdischen Einfall zur Zeit Moses ins ‹gelobte Land›, wobei mit den Einheimischen Brüderschaft getrunken und sie dann umgebracht wurden, als sie betrunken waren.»

Aus dem Buch **‹Kelch der Wahrheit›**, Abschnitt 28, Satz 24:

Was ihr sät, das werdet ihr ernten, und zwar in jeder Beziehung, sei es im Guten oder im Bösen; also könnt ihr euch nicht auf eure erdichteten Gottheiten und Götzen oder auf eure Nächsten, Mitmenschen oder auf eure imaginären Engel, Heiligen und veridolisierten Menschen berufen in bezug auf die Verantwortung, denn diese liegt für alle Dinge bei euch allein, für alles, was euch euer Schicksal bringt, wie auch für alles, was immer in der Welt an Krieg und Frieden, an Liebe und Hass, an Gerechtem und Ungerechtem, an Freiheit und Unfreiheit, an Harmonie und Disharmonie sowie an Gutem und allem Bösen geschieht.

Achim Wolf, Deutschland

3. ... Wie üblich ist das Ganze gut dargelegt, wobei ich finde, dass du diesen Artikel auch in jenes Sonder Bulletin einfügen sollst, in dem du den Artikel von Mariann anführst, worum ich dich gebeten habe.

4. Dieser Artikel hier – wie der von Mariann – legt unbestreitbare Tatsachen klar.

Billy:

Daran habe ich auch gedacht, eben dass ich diesen Artikel in das nächste Sonder-Bulletin einfüge, gleich anschliessend an den Artikel von Mariann. Bernadette

meinte, dass es wichtig sei, den Artikel von Mariann so schnell wie möglich in einem Sondern-Bulletin zu veröffentlichen, weshalb sie und ich übereingekommen sind, dass wir ein zweites Februar-Sonder-Bulletin machen, also eine Nummer 86/2.

Ptaah:
5. Da das Ganze, was diese Artikel aufzeigen, zeitlich sehr aktuell ist, ist eine schnelle Veröffentlichung absolut angebracht, folglich ich eurem Entschluss nur zustimmen kann.

Billy:
Denken Bernadette und ich eben auch. Dann etwas anderes: Kürzlich habe ich im Fernsehen eine Sendung verfolgt, die sich auf ‹Kryptosporidiose› bezog, doch wie üblich nicht viel aussagte. Kannst du mir über diese ‹Kryptosporidiose› etwas mehr erzählen? Wenn ja, dann bitte in auch für mich als Laien verständlicher Form.

Ptaah:
6. Leider ist heute meine Zeit wirklich begrenzt, lieber Freund, aber trotzdem will ich kurz eine Antwort auf deine Frage geben, aber wirklich nur kurz, denn ich muss wirklich dringend einer Aufgabe nachgehen.

7. Es handelt sich dabei um eine Durchfallerkrankung, die besonders bei Menschen mit zellulärer Immunschwäche gehäuft auftritt.

Billy:
Entschuldige, eine zelluläre Immunschwäche tritt doch z.B. bei AIDS auf, oder?

Ptaah:
8. Das ist richtig, doch kann die Erkrankung bei jedem Menschen in Erscheinung treten, wenn er sich mit dem Kryptosporidien-Erreger (Cryptosporidium) infiziert.

9. Zwar handelt es sich um eine seltene Erkrankung, doch werden trotzdem in bestimmten Gegenden verhältnismässig viele Menschen infiziert, wobei die Infektion weltweit in Erscheinung tritt, und zwar hin bis zu Epidemien.

10. Die Übertragung der Infektion erfolgt oral durch die Aufnahme infizierter Speisen oder infizierten Trinkwassers, wobei aber eine Infektion auch möglich ist über infizierte Haus- und Nutztiere, wie aber auch von Mensch zu Mensch durch Körperflüssigkeiten.

11. Kryptosporidien sind eine Gattung einzelliger Parasiten, die sehr häufig Kälber und rund 50 weitere Wirbeltiere infizieren, wie auch Menschen.

12. Die Parasiten gehören zu den sogenannten Apicomplexa, die eine nahe Verwandtschaft mit Plasmodium aufweisen, dem Erreger der Malaria, wie aber auch mit Toxoplasma gondii, dem Erreger der Toxoplas-mose.

13. Meinen Schätzungen nach sind etwa 4% der europäischen Bevölkerung Träger und Ausscheider der Kryptosporidien-Erreger, und zwar ohne dass ihr das bewusst ist und ohne dass sie selbst daran erkrankt.

14. Wenn der Mensch unter der Erkrankung leidet, dann ist er von wässrigen Durchfällen in Verbindung mit Bauchschmerzen befallen, wobei in der Regel auch

leichte Fieberanfälle sowie Gewichtsverlust und Schwindel damit verbunden sind.

15. Ist der Mensch anderweitig gesund und leidet er also nicht an anderen Krankheiten, dann heilt die Erkrankung nach etwa einer Woche folgenlos aus.

16. Findet der Heilungsprozess statt, dann entwickelt sich eine Immunität, die während des ganzen Lebens anhält.

17. Bei Säuglingen und Immungeschwächten, wie eben bei AIDS, können längere und komplizierte Verläufe auftreten, wobei bei an AIDS erkrankten Menschen die Kryptosporidien-Erkrankung nicht selten mit chronischem Durchfall verbunden ist, wobei die Erkrankung letztendlich manchmal auch als Todesursache in Erscheinung tritt.

18. Beim ansonsten gesunden Menschen heilt die Infektion, eben die Kryptosporidiose, nach einigen Wochen in der Regel von selbst aus, während die Krankheit z.B. für Reptilien problematisch ist und in der Regel zum Tod führt.

19. Nimmt der Mensch nur wenige Kryptosporidien-Erreger in sich auf, wie z.B. über Haustiere oder Rohkost, dann können nur leichte Ausbrüche erfolgen, diese ganz ausbleiben und eine völlige Immunisierung hervorrufen, weil die geringe Erregeraufnahme wie eine Schutzimpfung wirkt.

20. Das kann ich in kurzer Weise erklären, denn leider ist meine Zeit heute wirklich beschränkt, folglich ich nun gehen muss und nicht weiter auf diese Sache eingehen kann.

Billy:
Das, was du erklärt hast, ist schon viel mehr, als im Fernsehen gezeigt und gesagt wurde. Danke für deine Ausführung. Aber ich werde noch im Internetz nachsehen, und wenn ich etwas dazu finde, das etwas Wichtiges darlegt, dann kopiere ich es und füge es unserem Gesprächsbericht noch bei.

Ptaah:
21. Das kannst du natürlich tun, wenn du im Internetz noch etwas finden kannst, das ausführlicher ist, dann kannst du es herauskopieren und unserem Gespräch anfügen, denn dagegen habe ich nichts einzuwenden.

22. Dann auf Wiedersehn, Eduard, denn ich muss jetzt wirklich gehen, und spätestens am 3. Februar werde ich wieder hier sein, wenn nichts Wichtiges anfällt und du mich deswegen rufst, lieber Freund.

Billy:
Leb wohl Ptaah, danke, und auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Auszüge aus dem Internetz
Quelle: MedizInfo

Kryptosporidiose
Erreger kommt weltweit vor

Die Kryptosporidiose ist eine Durchfallerkrankung. Der Erreger – Cryptosporidium parvum – ist ein Parasit, der weltweit vorkommt. Als Träger bzw. Reservoir für die Erreger sind bisher mehr als 40 Wirbeltierarten bekannt. Besonders häufig zu finden sind Kryptosporidien bei Rindern, Pferden, Ziegen, Schafen, aber auch bei Hunden, Katzen und Vögeln.

Wege der Übertragung

Der Erreger wird mit dem Kot der infizierten Tiere in Form sogenannter Oozysten ausgeschieden. Oozysten sind ‹Eiähnliche› Fortpflanzungsstadien des Erregers. Eine Übertragung auf den Menschen erfolgt meistens durch verunreinigtes Wasser. Das kann Trinkwasser sein, aus dem z. B. auch Eiswürfel gemacht wurden, oder auch Badewasser. Auch verunreinigtes Gemüse und Obst, das z. B. mit diesem Wasser gewaschen wurde, kann eine Infektionsquelle darstellen, ebenso wie Fleisch, das mit dem Erreger verseucht ist. Schmierinfektionen, bei denen Erreger über Fäkalien des Tiers zum Menschen oder auch von einem Menschen zum anderen gelangen, sind möglich.

Infektion

Werden Oozysten aufgenommen, so werden im Dünndarm daraus infektiöse Sporozoiten freigesetzt. Diese vervielfältigen sich durch Fortpflanzung und bilden in mehreren Entwicklungsschritten wiederum Oozysten aus, die das ‹Ei-Stadium› der Kryptosporidien enthalten und ausgeschieden werden. Die meistens dickwandigen Oozysten werden mit dem Kot ausgeschieden und können bis zu 2 Jahre infektiös bleiben. Etwa 20 Prozent der Oozysten sind aber dünnwandig. Sie können noch im Darm aufplatzen. Auf diese Art entwickelt sich insbesondere bei immungeschwächten Menschen eine chronische Autoinfektion.

Inkubationszeit und Ansteckung

Die Inkubationszeit beträgt zwischen 1 und 12 Tagen. Die meisten Erkrankungen brechen 7 bis 10 Tage nach der Infektion aus. Die Ansteckungsfähigkeit beginnt, wenn der Infizierte mit dem Stuhl Oozysten ausscheidet. Das geschieht etwa 5 bis 21 Tage nach der Infektion. Nach dem Abklingen der Symptome bleibt die Ansteckungsfähigkeit noch mehrere Wochen erhalten.

Symptome

Die Symptome der Kryptosporidiose bestehen insbesondere in heftigen wässrigen Durchfällen. Dabei kommt es zu einem starken Flüssigkeitsverlust. Oft leiden die Betroffenen auch an Bauchschmerzen, Fieber und Übelkeit. Es kann zu einem Gewichtsverlust kommen.

Chronische Infektion

In der Regel dauern die Beschwerden 1 bis 2 Wochen an, bevor sie sich von selbst zurückbilden. Bei Säuglingen und bei immungeschwächten Menschen, insbesondere bei AIDS-Patienten, kann eine Kryptosporidiose aber auch chronisch werden. Dann bleiben die Beschwerden dauerhaft bestehen. Es kommt zu sehr grossen Verlusten an Flüssigkeit und Elektrolyten und auch an Körpergewicht. Je nachdem, wie schwer die Immunschwäche des Betroffenen ist, kann dann eine Kryptosporidiose auch tödlich verlaufen.

Besiedelung ausserhalb des Darms

In der Regel sind die Symptome der Kryptosporidiose auf einen Befall des Darms begrenzt. Bei AIDS-Patienten kann aber auch eine Besiedelung ausserhalb des Darms vorkommen. Am häufigsten ist dann das System der Gallengänge in der Leber betroffen. Seltener sind u. a. Bauchspeicheldrüse, Blinddarm oder Lunge betroffen.

Diagnostik

Zur Diagnostik werden die ausgeschiedenen Oozysten im Stuhl des Betroffenen unter dem Mikroskop nach gewiesen. Es gibt auch Tests zum Nachweis von Antigenen im Stuhl. Bei einer Endoskopie kann auch eine Gewebeprobe den Nachweis des Erregers erbringen. Weil die Ausscheidung der Oozysten schwanken kann, sollten drei verschiedene Stuhlproben untersucht werden.

Therapie

Die Kryptosporidiose ist eine nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtige Erkrankung. Eine spezifische Therapie gegen den Parasiten gibt es bisher nicht. Daher können nur die Symptome behandelt werden. An erster Stelle erfolgt hier der Ausgleich von Flüssigkeit und Elektrolyten.

Medikamente

Bei AIDS-Patienten wirkt sich die hochaktive antiretrovirale Therapie (HAART) positiv aus. Ausserdem schreibt das Robert Koch Institut:

«Nitazoxanid (Breitspektrum-Antibiotikum mit antiparasitärer Wirkung, das bisher nur in den USA für die Therapie von Kryptosporidiosen bei Kindern im Alter von 1 bis 11 Jahren zugelassen ist) führt zur klinischen Besserung. Zusätzlich erwies sich die Gabe von Paromomycin in einigen Studien als partiell effektiv.»

Vorbeugung

Die Oozysten der Kryptosporidien widerstehen allen Desinfektionsmitteln. Erhitzen auf 60 Grad für mindestens 30 Minuten tötet die Erreger sicher ab. Ansteckungen und Übertragungen werden durch gründliche Hygienemassnahmen wie regelmässiges Händewaschen nach der Toilettenbenutzung oder dem Kontakt mit Windeln etc. und vor jeder Zubereitung von Nahrungsmitteln vermieden. Infizierte dürfen keine Schwimmbäder, Saunen etc. besuchen.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 611

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_610&oldid=122571"

Contact Report 611

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 611
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 134–141 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 3rd February 2015, 22:09 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 17th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 611

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertelfter Kontakt
Dienstag, 3. Februar 2015, 22.09 Uhr

Ptaah:
1. Entschuldige, dass ich dich beim Telephonieren gestört habe, als ich …

Billy:
Kein Grund zur Entschuldigung, lieber Freund, habe ja Bruni gesagt, dass ich mein Gespräch mit ihr abbrechen muss. Sei aber gegrüsst und willkommen.

Ptaah:
2. Auch ich grüsse dich und möchte gleich darauf zu sprechen kommen, dass ich die Aufzeichnungen vom Monat Januar kontrolliert und festgestellt habe, dass eine unangenehme Sache anzusprechen ist, die ich auch mit Quetzal und unserem Gremium besprochen habe, folglich ich in deren Name spreche.

3. Worum es sich handelt, wirst du ja wohl wissen, weshalb ich das Ganze nicht erörtern, sondern dazu nur sagen kann, dass in der Beziehung geregelt sein muss, dass jeweils die Kerngruppe vertretend nur eine Person an Landes-, Interessen- oder Studiengruppentreffen teilnehmen oder beigezogen werden soll, nicht jedoch deren zwei.

4. Das soll künftig so eingehalten werden, weil sonst unerfreuliche Situationen entstehen können, die der Mission nicht zuträglich sind.

5. Wenn zwei Personen auch eine und dieselbe Sache vertreten, so tun sie dies doch so unterschiedlich, wie zwei verschiedene Mühlen unterschiedlichen mahlen.

Billy:
Wenn ich richtig verstehe, dann sollen künftighin also nicht mehr zwei oder mehr Kerngruppemitglieder bei den Zusammenkünften anderer Gruppen teilnehmen, sondern nur je ein einzelnes Kerngruppemitglied. Was du ansprichst, bezieht sich meines Erachtens darauf, dass bisher manchmal zwei KG-Mitglieder als Vertretung der KG bestimmt wurden.

Ptaah:

6. Das ist richtig, denn es ergeben sich sonst zwangsläufig unerfreuliche Verschiedenheiten, folglich fortan die Regel eingehalten werden muss, dass nur ein einziges Mitglied der Kerngruppe bei den Zusammenkünften anderer Gruppen teilnehmen darf, was ab sofort Geltung haben muss, und zwar ohne Ausnahmen auch dann, wenn zwei Personen partnerschaftlich eng liiert sind.

Billy:

Wenn also bei zwei KG-Mitgliedern eine enge Partnerschaft besteht, dann können auch diese nicht eine KG-Stellvertretung durchführen? Wie steht es dann aber damit, wenn zwei in einer Partnerschaft verbundene KG-Mitglieder von einer Landes-, Interessen- oder Studiengruppe eingeladen werden?

Ptaah:

7. Dann kann dies akzeptiert werden, wobei jedoch nur eine der beiden KG-Personen bei der jeweiligen Gruppe bei deren Zusammenkunft als Vertretung der Kerngruppe auftreten darf.

8. Wird dem zuwidergehandelt, dann treten zwangsläufig Meinungsdifferenzen auf, die unerfreulicherweise Unklarheiten und gar Verwirrung schaffen können.

9. Also muss Fakt sein, dass jeweils nur ein einziges Mitglied der Kerngruppe als deren Vertretung fungiert.

Billy:

Das ist zu verstehen, folglich wir uns künftighin danach richten werden, was zweifellos geschehen wird, so niemals mehr zwei KG-Mitglieder zusammen direkte Zusammenkunft-Betreuungen durchführen werden, sondern nur ein einzelnes durch die KG-Generalversammlung dafür abgeordnetes Kerngruppemitglied.

Ptaah:

10. So soll es sein.

Billy:

Gut, dann ist das klar, doch nun habe auch ich etwas vorzubringen, und zwar in bezug auf das Buch von Guido, denn so wie du schon vor geraumer Zeit gesagt hast, dass der Titel für das Buch unglücklich gewählt sei, so finden auch diverse Korrekturleute, dass der Titel völlig fehlgewählt ist und durch einen passenden ersetzt werden müsse, weil der Buchinhalt nichts mit einer ‹Endstation Unendlichkeit› zu tun habe.

Ptaah:

11. Das ist tatsächlich so, weshalb ich mir Gedanken darüber gemacht und auch Quetzal beigezogen habe, wobei wir zur Ansicht gelangten, dass ein Titel passend wäre wie z.B. ‹Wichtige Fakten rund um Wahrheitliches›, ‹Fakten aus klarer Sicht›, ‹Unbestreitbare Fakten› oder ‹Fakten der Wirklichkeit und Wahrheit›.

12. Dazu sollte jedoch unbedingt eine etwas längere Untertitelung in kleinerer Schrift erfolgen, wie etwa ‹Begebnisse, Berechnungen, Billy/BEAM, Daten,

Erklärungen, Erlebtes, Gegebenheiten, Plejaren, Realitäten, Sachlagen, Strahlschiffe, Tatsachen, Universum, Verhältnisse usw.›

Billy:
Finde ich an und für sich gut, doch mal sehen, was unsere Leute dazu meinen, die eben auch ihr Wort haben sollen.

Ptaah:
13. Unsere Vorschläge bedeuten natürlich nicht, dass wir darauf bestehen, denn es kann sehr wohl auch ein anderer Titel gewählt werden.

Billy:
Habe ich auch so verstanden. Doch was meinst du zur Meinung, dass ich noch separat einiges zum Buch beitragen soll? Dazu wurde ich gefragt und denke, dass das nicht gut wäre, weil es ja grundsätzlich ein Buch von Guido ist und dass wohl schon genug Stoff darin ist, der sich auf mich bezieht, wie eben in bezug auf Kontaktberichte und Erlebnisse usw.

Ptaah:
14. Da bin ich deiner Ansicht, denn es handelt sich um ein Werk von Guido und nicht um eines von dir, folglich du nicht weitere Beiträge dafür verfassen sollst.

15. Diejenigen, die von dir im Buch-Manuskript aufgeführt sind, sind sehr wohl genügend, mehr wäre nur schädlich.

16. Es musste ja sonst schon sehr viel im Manuskript von uns zweien redigiert und doch der Stil von Guido beibehalten werden.

17. Weiteres Unverständliches oder Kompliziertes überarbeitet laufend ja auch Bernadette, wie ich stets aus den Bearbeitungsseiten entnehme, die mir Florena und Enjana jeweils aus ihrem Computer abrufen, folglich ich auch diese begutachten kann.

18. Auch ihre diesbezügliche Arbeit ist sehr wichtig, auch wenn es ihr offensichtlich schwerfällt, den Schreibstil von Guido beizubehalten.

Billy:
Worum sie sich aber wirklich sehr bemüht. Aber gut, dann ist auch das klar, folglich ich zu einer anderen Frage übergehen kann: Gestern Nacht habe ich zusammen mit Eva im Fernsehen eine Musiksendung geschaut, ‹Melodien für Millionen›, bei der gute alte Musik aus dem letzten Jahrhundert bis gegen 1985 gebracht wurde, die wirklich harmonisch und psychisch berührend war und mir ein ausnehmend gutes Wohlgefühl vermittelt hat. Ausserdem habe ich einen Brief von einem geschätzten und lieben Bekannten erhalten, der danach fragt, wie ich selbst zur Musik stehe und wie ihr Plejaren das tut. Wenn es für dich möglich ist, einiges dazu zu sagen, dann würde ich mich persönlich auch sehr dafür interes-sieren, was du in bezug auf die Musik an Erklärungen geben kannst.

Ptaah:
19. Da deine Frage auch dein Anliegen ist, kann ich darauf eingehen und folgendes dazu sagen:

20. Die Musik entspricht einer sehr weitreichenden Macht, und zwar sowohl im Positiven wie auch im Negativen.

21. Sie prägt den Menschen schon von Geburt an und berührt ihn in den Tiefen seines selbsterschaffenen inneren Wesens, das er auch nach aussen zur Schau trägt und das nichts zu tun hat mit dem innersten schöpferisch-natürlichen Wesen.

22. Die Macht der Musik wirkt dabei auf den Menschen je gemäss der Weise, wie sein inneres Wesen im Bösen oder Guten resp. Negativen oder Positiven gestaltet ist, wie eben aufrührerisch, bösartig, disharmonisch, gehässig, gemein, hinterhältig, infam, jämmerlich, neidisch, psychopathisch, tödlich, unbescheiden, unfrei, ungerecht, unglücklich, unzufrieden, verbittert, verderblich oder wütend usw., oder ausgeglichen, barmherzig, bescheiden, frei, freundlich, friedlich, geduldig, gefällig, gütig, gutmütig, harmonisch, hilfsbereit, ruhig, zurückhaltend, verbindlich, warmherzig und zuvorkommend usw.

23. So hat es die Musik je nach ihrer positiven resp. harmonischen oder negativen resp. disharmonischen Form in sich, dass sie Gutes und Positives oder Negatives und Schlechtes im Menschen bewirkt.

24. Also kann die Macht der Musik den Menschen im negativen Fall in ein psychisches Elend, in einen moralischen Abstieg und in einen allgemeinen bösartigen Niedergang treiben, wie ihn aber in positiver Weise auch zur psychischen Hochstimmung und zu Höchstleistungen usw. führen.

25. Gute Musik schafft Hochkulturen, wobei durch schlechte Musik Hochkulturen wieder zerstört werden, und so geschah und geschieht es auch auf der Erde seit alters her.

26. In einer guten, positiven Phase in bezug auf die Musik herrschten immer jeweils Zeiten vor, die friedlich, gut und fortschrittlich waren.

27. Ergaben sich jedoch Phasen negativer, schlechter Musik, dann waren die Zeiten schlecht.

28. Bei schlechter Musik ergriffen verantwortungslose Regierende und sonstige Elemente oft die politische und militärische Macht und zettelten Kämpfe, Kriege und Umstürze an, wie das z.B. auf der Erde die Weltkriege im letzten Jahrhundert, also die von 1914–1918 und 1939–1945 waren, sowie die Vietnam- und Koreakriege und die in den letzten 25 Jahren ausgebrochenen Kriegshandlungen im Irak und in Afghanistan, wie auch die gegenwärtigen verbrecherischen Machenschaften des ‹Islamistischer Staat›, wie du diese Mörder- und Verbrecherorganisation richtigerweise nennst.

29. Vor und nach solchen Geschehen herrschten seit alters her harmonische Musikformen vor, durch die Erdenmenschen und Völker friedlich gestimmt wurden.

30. In bezug auf die Erde betrachtet, änderte sich in neuerer Zeit resp. in den 1980er Jahren die nach den letzten Kriegen aufgekommene gute und positive Musik wieder ins Negative und Schlechte und gar ins Bösartige, wie du seither selbst immer wieder sagst.

31. Also herrscht seit den 1980er Jahren auf der Erde die Macht einer sehr negativen Musik vor, von der die Menschheit, die Politik und Wirtschaft, die Armeen und Religionen bösartig-negativ beeinflusst und beherrscht werden, wodurch sehr viel

Unheil, Not und Elend sowie Zerstörung angerichtet wird, wie dies auch die vielen Kriegsherde, Aufstände und Verbrechermachenschaften in vielen Herren Ländern beweisen.

32. Nicht nur bei uns Plejaren, sondern auch bei den Erdenmenschen ist die Macht der Musik schon seit alters her bekannt, dies bei irdischen Völkern insbesondere bei den antiken Hochkulturen, die wussten, dass die Macht der guten, positiven Musik Zivilisationen zum Aufschwung verhalf, während negative, schlechte Musik wiederum deren Niedergang besiegelte.

33. Hauptsächlich grosse Philosophen wussten über die Macht der Musik und ihren Einfluss auf die Gesellschaft Bescheid, dies sowohl in bezug auf den Aufschwung als auch auf den Niedergang der Zivilisationen.

34. Sie wussten aber auch um die Macht harmonischer, guter und positiver Musik, durch die die Intelligenz gefördert und die Psyche verfeinert werden konnte, oder dass durch disharmonisch-negativ-schlechte Musik viel Unheil angerichtet wurde, dem ganze hochstehende Kulturen zum Opfer fielen.

35. Es war ihnen aber auch bekannt, dass unter gewissen Umständen Musik im Gehirn des Menschen ähnliche Frequenzen wie Hypnose hervorruft, und zwar sowohl im Guten und Positiven wie auch im Bösen und Negativen.

36. Den Menschen der alten Hochkulturen war klar bewusst, dass durch gute, harmonische und positive Musik das menschliche Lernvermögen enorm gesteigert und auch der Charakter sowie die guten und positiven Verhaltensweisen veredelt werden.

37. Musik ist für den Menschen einer der wichtigsten Lebensfaktoren in bezug auf die Gestaltung seiner Gedanken, Gefühle und der Psyche, denn sie vermittelt ihm ein Wertebewusstsein, doch leider nicht nur im Guten und Positiven, sondern auch im Bösen, Negativen und Schlechten.

38. Sind der Wert und die Macht der harmonischen Musik hoch angesetzt, dann fühlt sich der Mensch auch hochgehoben und spürt Regungen der Ausgeglichenheit, der Liebe, des Friedens und der Freiheit in sich, wobei gleichermassen auch seine Moral und Verhaltensweisen gleichermassen geprägt sind.

39. Ist die Musik jedoch disharmonisch, minderwertig bis völlig wertlos, dann wird der Mensch von Aggressivität und Unausgeglichenheit niedergedrückt und findet keinen Zugang zu wirklicher Liebe, zu wahrem Frieden und offener Freiheit, wie auch nicht zu einem wertvollen Moralzustand und zu dementsprechenden Verhaltensweisen.

40. Und genau diese böse, negative und schlechte Form herrscht heute auf der Erde unter unzähligen Erdenmenschen jeden Alters vor, weil sie von der Macht jener bösartigen und disharmonischen Musik gefangen sind, die seit den 1980er Jahren als ‹modern› gilt und alle jene Erdenmenschen in ihren Bann schlägt, die in sich aggressiv, unausgeglichen, unglücklich, unordentlich, ausfallend negativ, unzufrieden, oft gewissenlos, rebellisch, gar bösartig und vernunftlos sind.

41. Die Erdenmenschen sollten sich daher ein Beispiel an einem Kind nehmen, denn dieses ist, solange es durch böse, disharmonische, negative und schlechte

Musik noch nicht in übler Weise beeinflusst ist, für gute, harmonische und positive Musik zugänglich.

42. Wird also das Kind beobachtet, dann ist in bezug auf dieses zu sagen, dass es, wenigsten so lange, wie es mit normaler, guter, harmonischer und positiver Musik in Kontakt kommt, bestimmte Zwischentöne in der Kommunikation besser wahrzunehmen vermag, und zwar völlig unabhängig davon, ob es irgendwelchen guten Musikunterricht geniessen kann oder nicht.

43. Das sagt aus, dass es durch die Musik lernen kann, seinen eigenen Gedanken, Gefühlen und Emotionen nachzugehen und am Stimmenklang anderer Menschen zu erspüren vermag, ob mit diesen etwas stimmt oder nicht.

44. Die Welt der Musik und deren Töne befähigt jedoch nicht nur das Kind, sondern auch den erwachsenen Menschen, seine Umgebung besser zu verstehen und sich den Mitmenschen mitzuteilen.

45. Bei uns Plejaren ist es seit Jahrtausenden kein Geheimnis mehr, wie sehr die Musik in vielen Bereichen die Entwicklung des Menschen fördert, auch kognitive, gedankliche, emotionale und soziale Fähigkeiten.

46. Die musikalische Intelligenz entspricht einer der wichtigsten Teilintelligenzen des Menschen.

47. Musik lässt die Verbindungen zwischen den Nervenzellen beider Gehirnhälften in besserer Weise wachsen, wobei auch die Konzentration und Kommunikation gefördert wird.

48. Daher ist wohl auch verständlich, dass es besonders wichtig ist, dass der Mensch musikalisch selbst aktiv sein soll, wie eben indem er singt oder ein Musikinstrument spielt.

49. Zumindest ist es notwendig, dass beim Hören von Musik und Gesang gedanklich-gefühls-psychemässig ‹mitgelebt› wird, denn ein rein passives Musikhören bringt nur wenig oder überhaupt nichts, was irgendwelche Werte im Menschen steigern könnte.

50. Schon in der Kindheit und gar schon im Säuglingsalter sollte der Mensch mit guter, harmonischer und positiv-wertvoller Musik kontinuierlich konfrontiert werden, weil dies die Intelligenzleistungen und vor allem das räumliche Vorstellungsvermögen verbessert.

51. Mit harmonisch guter und positiver Musik berieselt ist nicht nur das Kind, sondern auch der erwachsene Mensch aufnahmefähiger, sozial kompetenter, selbstbewusster, ausgeglichener, friedlicher, freier und verhaltensmässig menschlicher als ein Mensch, der unmusikalisch ist oder mit disharmonischer Musik seine Zeit vertreibt.

52. Zwar lässt sich mit guter, harmonischer und positiver Musik kein besserer Mensch erschaffen, jedoch sicher bereits angelegte Begabungen und gute Eigenschaften vertiefen, denn grundlegend wirkt in allen Dingen der Verhaltensweisen die Erziehung mit, dergemäss der Mensch einerseits geformt wird und er anderseits sich selbst formt.

53. Musik aber kann den Menschen besonders glücklich machen, das ist eine unbestrittene Tatsache, denn gern gehörte harmonisch gute und positive Musik

stimuliert bestimmte Regionen im Gehirn, die dafür zuständig sind, dass positive und friedliche sowie freiheitliche Gedanken gepflegt werden, durch die angenehme Gefühle entstehen.

54. Gute, harmonische Musik ist immer ein Ansporn, schafft Beruhigung und gute Erinnerungen, die immer mit belebenden Gedanken und Gefühlen verbunden sind, wodurch sich oft viele Probleme lösen lassen, auch in bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen.

55. Andererseits ergibt sich bei disharmonischer, negativer, unguter und schlechter Musik genau das Gegenteil.

56. Im Gehirn werden bestimmte Areale angesprochen, und zwar sowohl bei disharmonischer wie auch bei harmonischer Musik, wobei jedoch die Verhaltensformen beim Menschen dementsprechend verschieden sind.

57. Bei harmonischer Musik entstehen Entschlossenheit, Erregung, Freude, Beflügeltsein und aufbauende Hochgefühle sowie Interesse, während aber im negativen Fall bei disharmonischer, schlechter Musik auch Bedrückung, negative, unausgeglichene Gedanken und Gefühle sowie dementsprechende Handlungs- und Verhaltensweisen entstehen.

58. Wirklich harmonische Musik ist ein Genuss und zudem Arbeit für die Gedanken, aus denen dementsprechende Gefühle hervorgehen.

59. Im Gehirn werden die gesamten musikalischen Töne noch einmal neu zusammengesetzt, wodurch das Gehirn geformt wird.

60. Und wenn dieses dieser Herausforderung häufig ausgesetzt ist, dann verändert es sich, und zwar gemäss der Weise, wie die Musiktöne geformt sind, eben negativ oder positiv.

61. Das Gehirn stellt sich auf die Musiktöne ein, je negativ oder positiv, eben gemäss dem Disharmonischen oder Harmonischen.

62. In der Grosshirnrinde bewirkt die Musik, dass sich die Nervenzellen dort vergrössern und sich besser vernetzen.

63. Beim Menschen wird das musikalische Gehör von klein auf dadurch geschult, was ihm zu hören gegeben wird.

64. Also bedeutet dies auch, dass Musik z.B. für einen Menschen oder Kulturkreis wunderbar klingen, während sie auf einen anderen dagegen eher abstossend oder befremdend wirken kann, was effectiv mit dem persönlichen Musikverständnis zu tun hat.

65. Das aber hat nichts mit disharmonischer, negativer, unguter und schlechter Musik zu tun, wie diese weitum auf der Erde seit den 1980er Jahren vorherrscht und die mehr einem Gejaule, Gekreische, Gejammer und einem Missbrauch der Klänge und Töne als wirklicher Musik und wirklichem Gesang gleichkommt.

66. Solches kann für ein musikalisches Gehör nur bösartig, disharmonisch und schlimm klingen, während es für abgrundtief disharmonische Menschen ihre Aggression, Angriffigkeit, Naivität, Unausgeglichenheit, Unglücklichkeit und Unzufriedenheit sowie Unzuverlässigkeit usw. fördert.

67. Doch Musik hat noch andere Wirkungen, denn sie schafft einen grossen Einfluss in bezug auf das Zeitmanagement im Gehirn, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche und die Selbstwahrnehmung.

68. Musik wirkt auf allen Ebenen des Gehirns, und sie hat einen direkten Zugang zu den Gedanken, Gefühlen, den Emotionen und zur Psyche, und seit alters her ist sie tief verankert in der Geschichte des Menschen.

69. Musik bedient uralte Mechanismen der menschlichen Psyche und der menschlichen Motivationen, wobei Menschen sogar davon profitieren können, wenn sie traurige Musik hören, besonders dann, wenn sie Kummer haben oder in Trauer sind, wie aber auch dann, wenn Nostalgie angesagt ist, die oft aus einer Mischung von Freude und Trauer besteht.

70. Musik ist Ausdruck schöpferisch-natürlicher Gesetze, die auch als kosmische Naturgesetze erklärt werden können, wobei sie jedoch auch ein spezifischer Ausdruck der menschlichen Gedanken, Gefühle und Erfindungen ist.

71. Das lässt sich auch daran erkennen, dass unter den unzähligen Geräuschen in der Natur viele Klänge und Töne in Erscheinung treten, die harmonisch klingen und schon grundlegend eine Struktur von Musik verkörpern.

Billy:
Danke, deine Erklärungen sagen sehr viel aus. Heute tragen die Menschen der Erde vielfach die Musik herum, indem sie Kopfhörerknöpfe im Ohr und den MP3-Player in der Jackentasche herumschleppen. Besondern im Verkehr auf den Strassen ist das gefährlich, weil sie keine Geräusche um sich mehr wahrnehmen, folglich es deswegen viele tödliche Unfälle gibt. Früher trugen die Menschen Kofferradios umher und liessen diese auf voller Lautstärke laufen, was viel Ärger schaffte. Und wie du gesagt hast, ist das Geheul und Gejaule sowie der instrumentale Krach und Radau – was gesamthaft seit den 1980er Jahren als Musik bezeichnet wird und die Menschen psychopathisch und verrückt macht – dazu ausgelegt, viel Unheil anzurichten, und zwar nebst dem, dass jene Menschen halb in den Wahnsinn getrieben werden, deren Musiksinn auf gute, harmonische und positive Musik ausgerichtet ist. Daraus entnehme ich, dass deinen Worten gemäss infolge dieser seit den 1980er Jahren vorherrschenden katastrophalen Musikrichtung – eben was sich fälschlich Musik nennt – eine sehr unerfreuliche Zukunft zu erwarten ist. Dies eben auch darum, weil die Menschen, die diesem Gejaule und Radau nachhängen, das sie Musik nennen, keinen wahren Lebenssinn haben, wie auch keine Gedanken und Gefühle eines gesunden Selbstwertes, geschweige denn einen Sinn zur Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, durch die ihnen wahre Liebe, Freiheit, Harmonie und Frieden eigen wären und diese hohen Werte aufleben und vertreten würden. Wie ich die Sache sehe, läuft das Ganze wieder einmal auf eine weitere Katastrophe hinaus, folglich wieder eine neue Kriegshandlung anstehen kann, insbesondere wegen der Ukraine, wie aber auch ein Finanzdebakel droht und ein gewaltiges Wirtschaftsdesaster, nebst gewaltigen politischen Wirren und bösartigen und tödlichen Ausartungen. Wenn die Drohungen und Unsinnigkeiten der EU-Diktatur betrachtet und analysiert werden, insbesondere die Drohungen und Sanktionen gegen Russland, und zwar zusammen mit den USA – was ja bereits zu einem schweren internationalen Debakel

ausgewachsen ist –, dann drohen bereits umfassende kriegerische Machenschaften mit der EU, den USA und Russland. Und Schuld daran trägt dann nur die EU-Diktatur, die sich die Ukraine als Bollwerk gegen Russland einverleiben will, was von den unbedarften Ukrainern noch befürwortet und angestrebt wird, weil sie die Diktaturform der EU nicht erkennen.

Ptaah:
72. Das bezüglich der Musik entspricht dem Sinn meiner Worte, und das, was du weiter ansprichst, liegt absolut im Rahmen des Möglichen und wäre unter anderem auch wieder eine Niedergangsfolge durch die Macht der bösartigen, negativen, schlechten und unguten ‹Musik›, die seit den 1980er Jahren wieder einmal mehr die Welt beherrscht.

Billy:
Seit dieses Gebrüll, Gejaule, Gekläff und Geheul sowie der Instrumentenkrach und Radau seit den 1980er Jahren aufgekommen sind, was als Musik bezeichnet wird, jedoch nur einer Jämmerlichkeit ent-spricht, haben sich die Menschen der Erde allgemein in allen Dingen sehr nachteilig und gar bis zum Bösartigen verändert. Wenn ich dagegen die allgemeinen Verhaltensweisen usw. der Menschen vor den 1980er Jahren betrachte, ehe die Katastrophen-Radau-Geheul-Musik aufgekommen ist, so war damals alles noch sehr viel friedlicher, freiheitlicher und gar in gewissen Beziehungen liebevoll und harmonisch, und zwar trotz der idiotischen Politik und den Drohungen durch den Kalten Krieg. Seit den 1980er Jahren ist weltweit alles sehr drohend, schlimm und zur bösen Ausartung geworden, wie das auch ersichtlich ist am wieder hochsteigenden Ausländer-, Fremden-, Rassen- und Religionshass, wie aber auch an all den Kriegsherden und Aufständen rund um die Welt, sei es Afghanistan, der mörderischverbrecherische ‹Islamistische Staat›, der Bürgerkrieg in Syrien, die Israel-Palästineser-Morderei oder die Mörderorganisation ‹Boko Haram› usw. usf. Auch die Differenzen in der EU-Diktatur sowie die zwangausübenden EU-Machenschaften in bezug auf Russland wegen der Ost-Ukraine sind gefährliche und Zerwürfnisse erregende Idiotien, woraus sich eine äusserst aggressive und unter Umständen gar gefährliche neue Spaltung Europas und ein böser europäischer Flächenbrand ergeben kann. Und das ganze Diesbezügliche wird geschürt durch die machtgierige Aufrührerin Angela Merkel, die in der EU-Diktatur und in den USA einen effectiven Terror gegen Russland betreibt, indem sie alle ihr Hörigen der Regierungen und des Volkes als ihre Sklaven an sich kettet und mit ihren Machtwahnideen aufhetzt, die blindlings dieser aufwiegelnden Rädelsführerin in Sachen Hetzerei gegen Russland am Hintern hängen. Und sollte es so kommen, wovon seit geraumer Zeit die Rede ist, dass von Deutschland oder den USA moderne Waffen gegen die Aufständischen in der Ost-Ukraine geliefert werden, dann kann wirklich der Teufel losgehen und, wie ich schon sagte, ganz Europa in einen Flächenbrand stürzen. Dies eben darum, weil dann zu befürchten ist, dass auch Russland mitmischen und die Aufständischen in der Ost-Ukraine mit modernen Waffen ausrüsten und dort gar mit Streitkräften einrücken wird.

Ptaah:

73. Auch deine Worte und Ausführungen der genannten Form entsprechen dem, was tatsächlich ist und was droht.

Billy:
Wobei all die verantwortlichen Politiker, weibliche wie männliche, nicht intelligent genug sind, um diese Tatsachen zu erkennen, weil sie einerseits von ihrer Machtgier rettungslos besessen und daher gegen die Logik abgestumpft und blind sind, während anderseits ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, die Wirklichkeit in ihrer Effectivität und Wahrheit zu erfassen.

Ptaah:
74. Was unbestreitbar ist und mit den gegenwärtigen Geschehen unter Umständen tatsächlich viel Unheil über ganz Europa bringen kann, weil all das falsche Handeln der EU-Diktatur-Mächtigen gegen Russland – besonders durch diese Angela Merkel, der in der EU-Diktatur und in den USA als EU-Rädelsführerin viel Gehör geschenkt wird – in keinem Verhältnis zur effectiven Sachlage steht in bezug auf das anfängliche Handeln Russlands.

75. Das Ganze wurde erst durch die diktatorischen Machenschaften der EU immer aggressiver und zum heutigen Stand gebracht, weil die EU-Diktatur die Ukraine in ihren Machtbereich einverleiben will, wozu ihr alle Mittel recht sind, wie auch das Einbringen von Milliarden von Eurobeträgen in die Ukraine, wonach die Ukraine-Mächtigen lechzen und sich damit kaufen lassen.

76. Unter all dem, was gegenwärtig und seit geraumer Zeit in der Ukraine an Bösem, Mörderischem, Schlechtem, Verbrecherischem und Zerstörerischem vorherrscht, haben nicht nur die Völker der EU-Diktatur zu leiden, wobei sie viele Nachteile in Kauf nehmen müssen, sondern auch das russische Volk, wie aber auch die Bevölkerung der Ost-Ukraine, in der die Aufständischen morden, wüten und zerstören, wie dies auch die Ukraine-Armee tut, die von Kiew dirigiert wird, sowie aber auch die eingeschleusten Söldner, die durch Kiew beigezogen wurden.

77. Dies nebst beachtlich vielen pathologisch-dummen Abenteurern aus den diktatorischen EU-Staaten, wie dies auch der Fall ist in bezug auf den IS resp. ‹Islamistischer Staat›, bei dessen mörderischen, terroristischen und zerstörerischen Machenschaften Tausende Abenteurer sowie islamistisch Fanatisierte und Radikalisierte aus der EU-Diktatur mitwirken.

78. Unverständlich ist mir, warum bisher von den Medien und den Regierenden immer noch von einem ‹Islamischer Staat› gesprochen wird, obwohl die IS-Terror-Miliz mit dem wirklichen Islam nichts zu tun hat, weshalb du diese Organisation ja auch ‹Islamistischer Staat› nennst, was entsprechend dessen unmenschlichen Machenschaften der Richtigkeit entspricht.

Billy:
Das mit dem ‹Islamistischer Staat›, da wird es sich wohl kaum ergeben, dass die Medien und die Regierenden diesen Begriff aufgreifen, obwohl dieser die Sache richtig nennt, während ‹Islamischer Staat› für die IS-Mörderorganisation wirklich völlig falsch ist und zudem den Islam beleidigt und verhunzt. Auch alles andere, das du erwähnt hast, sind unbestreitbare Tatsachen, die aber von den EU-

Mächtigen, den USA und auch von anderen Staaten schöngeredet und gegenüber den Völkern verheimlicht werden, wie das in allen solchen Dingen seit alters her der Fall ist. Aber lassen wir das, denn wir können daran nichts ändern, weil dies eine Sache der Völker wäre, die zusammenstehen und ihre Regierungsmächtigen in die Schranken weisen müssten. Das aber ist wohl ein aussichtsloser Wunsch, denn die Völker lassen sich von ihren Staatsmächtigen durch Lügen und falsche Versprechen betrügen und kriechen ihnen in den Hintern, weil sie ihnen hörig und zu faul und zu gleichgültig sind, selbst zu denken. Also spielen die Völker sich als geduldige Schafe auf, die von bösen Wölfen irregeführt, ausgebeutet und letztendlich gefressen werden. Dies ist leider in vielen Ländern so, wobei die Europäische Union das beste Beispiel liefert, wie aber auch diverse Staaten rund um die Welt, die – wie die EU – keinerlei Form von Demo-kratie kennen, sondern nur Diktatur und Gewalt der Regierungsmächtigen, die selbstherrlich sich über ihre Völker setzen und diese zwingen, das zu akzeptieren, was ihnen vorgeschrieben und vorgekaut wird. Ein Regierungssystem wie die Schweiz es hat – wo zumindest eine akzeptable Teildemokratie herrscht und wo die Regierenden nicht einfach wild und über den Kopf der Bevölkerung hinweg politisch miserabel diktieren und fuhrwerken können, wie das gegenteilig durchwegs in krasser Weise in der EU der Fall ist –, findet sich leider wohl nirgendwo sonst in der Welt. Natürlich dürften auch in der Schweiz einige Dinge zum Besseren stehen und der Neuzeit und der effectiven Freiheit angepasst sein, doch trotz dieser Mängel ist dieses Land das freiheitlichste und demokratischste, das auf dieser Welt existiert und in dem das Volk wirklich das Sagen hat – ausser in Extremfällen, wenn sogenannte Notfallbeschlüsse gefällt werden müssten. Also gibt es eigentlich nichts oder eben nur wenig an der Schweiz auszusetzen, denn im grossen und ganzen funktioniert alles – auch wenn in der Schweiz bei vielen des Volkes ebenfalls die Tendenz gegeben ist, nicht selbst zu denken, sondern durch die Regierung und die Parteien für sich denken zu lassen.

Ptaah:
79. Dazu muss ich wohl weiter nichts sagen.

Billy:
Ist auch nicht nötig. Erwähnen möchte ich jetzt aber, dass ich schon im Monat Januar die Blaumeisen gehört habe, wie sie bereits ihr Frühlingsgezwitscher erschallen lassen, wozu ich immer sage, dass sie den Frühling ankünden. Warum sie aber ihr Frühlingsgezwitscher anstimmen, findet den Grund darin, dass sich die Blaumeisen etwa ab Mitte Januar zu paaren beginnen, folglich ihr Zwitschergesang eigentlich ein Brautwerbe- und Heiratsgezwitscher ist.

Ptaah:
80. Das ist natürlich richtig, wozu ich auch sagen muss, dass ich das Gezwitscher der Blaumeisen sehr harmonisch finde und es gern höre.

Billy:
Das finde ich eben auch, wobei es bei mir auch den Effekt hat, dass sich schon im Januar, wenn es noch kalt ist und Schnee hat, in mir irgendwie eine

Frühlingsstimmung breitmacht, durch die mir die Winterzeit erträglicher wird, über die ich wegen der Kälte nicht gerade in Jubel ausbreche, denn Wärme ist mir sehr viel lieber, weshalb ich mich ja auch in warmen arabischen Ländern sowie in Persien, Pakistan, Afrika und Indien usw. sehr wohl fühlte. Aber wenn es dir recht ist, dann möchte ich jetzt noch einiges in privater Weise mit dir besprechen.

Ptaah:
81. Natürlich, dem steht nichts entgegen.

Billy:
Gut, dann folgendes: …

References

1. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means to get very badly out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 612

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_611&oldid=122907"

Contact Report 612

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 612
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 141–147 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 11th February 2015, 22:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 612

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzwölfter Kontakt
Mittwoch, 11. Februar 2015, 22.31 Uhr

Billy:
Hallo, da wartest du ja schon, sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

2. Du hast mich durch Enjana rufen lassen, um etwas zu klären, das von uns offenbar vergessen wurde, als wir über die Auszeiten befanden.

Billy:
Das ist so, ja, denn bei einer Überlegung in dieser Sache haben sich Unklarheiten ergeben, weshalb ich dann via Enjana die entsprechenden Fragen an dich gerichtet habe, eben in bezug auf die dreimalige Möglichkeit einer Auszeit von den internen KG-Verpflichtungen im Verlaufe von 7 Jahren, wie auch hinsichtlich einer längeren Dauer als 7 Jahre, wenn z.B. eine lange oder zeitlich unbegrenzte Arbeitsverpflichtung im Ausland besteht.

Ptaah:
3. Diesbezüglich sind tatsächlich Unklarheiten aufgetreten, wie mir von Enjana gesagt wurde.

4. Auszeiten sind festgelegt für folgendes, wie das von mir schon beim 597. offiziellen Kontaktgespräch am 25. September 2014 erklärt wurde:

5. 1. Krankheit langwieriger Form

6. 2. Berufsausbildung

7. 3. Fortbildungsschule/Studium

8. 4. Auslandsaufenthalt für längere Zeit

9. 5. Existenzaufbau

10. 6. Pflegeaufgaben von Kranken usw.

11. 7. Amts- und Militärpflichten

12. 8. Selbstfindung

13. 9. Pflichterfüllungen unumgänglicher Art

14. 10. Längere Arbeitsverpflichtung

15. 11. Gesinnungswandel

16. 12. Gewissenskonflikt

17. Diese 12 Punkte legen also die Möglichkeiten für Auszeiten klar, wobei diese einerseits auf 7 Jahre beschränkt sind und unter Umständen auf drei verschiedene Male aufgeteilt werden können, was bedeutet, dass die 7 Jahre bei Bedarf dreimal beantragt werden können, wie z.B. 1 x 1 Jahr, 1 x 2 Jahre und 1 x 4 Jahre.

18. Eine vierte Verlängerung sollte nicht gewährt werden, folgedem, wenn doch eine beantragt würde, diese abgelehnt werden oder ein Ausschluss erfolgen müsste, wenn auf einer weiteren Auszeit bestanden würde.

19. Dies darum, weil in einem solchen Fall in der Regel mit einer Aussichtlosigkeit gerechnet werden muss, eben in bezug darauf, dass keine Arbeits- und Wohnsitzfixierung oder Selbstfindung usw. stattfinden kann, wodurch letztendlich die Kerngruppe-Mitglieder belastet würden und damit auch die Mission.

20. Wenn es sich nicht um berufliche Ausbildungen handelt, die sehr wohl zu drei verschiedenen Zeiten durchgeführt werden können, dann ist entweder eine Bemühungslosigkeit gegeben, oder ein Misshandeln in irgendeiner Form, das vielfältig sein kann.

21. Dass z.B. in bezug auf eine Berufsausbildung oder ein wissensmässiges Fortbildungsstudium, das an einer Schule oder Universität usw. getätigt wird, mehr als 7 Jahre in Anspruch nehmen würde, das ist sehr unwahrscheinlich.

22. Dies, wenn bedacht wird, dass auch für die Lebenserhaltungs- und Lebensführungskosten gearbeitet werden muss, weil ja in dieser Beziehung bei den Erdenmenschen alles von Entlohnungen und also von finanziellen Mitteln abhängig ist, folglich sich wohl niemand mehr als 7 Jahre ohne zu entlohnende Arbeit leisten kann.

23. Dies zumindest so gesehen bei Erdenmenschen, die nicht über aussergewöhnliche finanzielle Mittel verfügen, folglich sie für ihren Lebensunterhalt und die persönlichen Lebensbedürfnisse einer geregelten und zu entlohnenden Arbeit nachgehen müssen.

Billy:
Das ist alles klar, doch es sagt nun aber nichts aus bezüglich meiner Frage, wenn eine Auszeit genommen werden muss, die einer Abwesenheit von mehr als 7 Jahren bedarf.

Ptaah:
24. Das ist richtig, denn das habe ich noch nicht erklärt.

25. Es war erforderlich, diesbezüglich nochmals unser Gremium einzuberufen, um die Sache zu klären, und zwar in bezug auf die Auszeiten, die arbeitsbedingt und

unbegrenzt sind und folglich nicht in den Siebenjahresbereich fallen, demgemäss also die KG-Mitgliedschaft auch unbegrenzt über die festgelegte Auszeit von mehr als 7 Jahren hinaus aufrechterhalten werden kann, wobei jedoch die geregelten Beitragspflichten anfallen.

26. Bei unserer Beschlussfassung der 12 Punkte haben wir diese Möglichkeit nicht in Betracht gezogen, weil sie von uns nicht bedacht wurde, dies aber doch notwendig ist und folglich nun für solche Fälle beschlossen wurde, dass längere Auszeiten sehr wohl möglich sein können und müssen, wobei wir befanden, dass das Ganze unter zwei weiteren Punkten festgehalten werden soll, und zwar als Punkte:

27. 13. Vertraglich festgelegte Auslandsarbeitsverpflichtung auf unbestimmte Zeit ausserhalb einem Radius von 250 Kilometern vom Mutter-Center.

28. 14. Vertraglich festgelegte Auslandsarbeitsverpflichtung auf unbestimmte Zeit ausserhalb Europa.

29. Zur Gewährung von Auszeiten gemäss diesen beiden Punkten 13 und 14 sollte für die Auszeitnehmenden die Verpflichtung bestehen, regelmässig Kontakt mit dem Mutter-Center und den Kerngruppe-Mitglie-dern zu pflegen, wobei zwar festgelegte Abstände gegeben sein sollen, wobei monatlich wohl zumutbar sein kann.

30. Nur dadurch kann der Kontakt ebenso aufrechterhalten werden wie auch der Austausch von notwendigen Informationen in bezug auf die Mission und alles sonstig Anfallende.

31. Vertragliche und langdauernde Auslandsarbeitsverpflichtungen sollten gelten ab einem Radius von 250 Kilometer Luftlinie ab dem Mutter-Center.

32. Was unter dieser Marke ist, da kann sehr wohl die Verpflichtung zumindest der monatlichen Generalversammlungen im Mutter-Center eingehalten werden, wenn nicht besondere Umstände dies verhindern.

Billy:
Gut, das ist klar. 250 Kilometer im Radius sind 500 Kilometer im Umkreis. 250 Kilometer würde etwa Zürich-München bedeuten. Nun haben wir aber bereits einen Fall, der mit Natan anfällt und der gemäss deiner Erklärung schätzungsweise unter den Punkt 14 fällt. Wie sollen wir diesen nun handhaben? Dies einerseits, und anderseits stellt sich die Frage, ob diese Punkte auch unter die Regel des Dreimal-Beantragens fallen? Auch Christian K. ist ein besonderer Fall, und meines Erachtens fällt er eigentlich unter Punkt 13, denn er wohnt ja infolge seiner Arbeit ausserhalb der 250 Kilometer Radius vom Center gerechnet.

Ptaah:
33. Nein, das sollte nicht der Fall sein, denn die Dreimal-Beantragungs-Regelung soll nur für die ersten 12 Punkte und die 7 Jahre Gültigkeit haben, und zwar, weil es sich um kurzfristige resp. kurzjährige Auszeiten handelt, die gesamthaft auf 7 Jahre beschränkt sind.

Billy:
Auch da sollte es meines Erachtens sein, dass ein regelmässiger Kontakt mit den KG-Mitgliedern im Center aufrechterhalten werden muss.

Ptaah:
34. Das sollte selbstredend eine Voraussetzung und Pflicht sein.

Billy:
Die bisher von allen Auszeitnehmenden auch stets so eingehalten wurde. Dann ist also die Sache geklärt, folglich ich zu einer anderen Sache kommen kann, und zwar zum Titel für das Buch von Guido. Wir haben bei der GV darüber gesprochen, doch kam dabei nichts heraus, folglich Bernadette und ich nochmals darüber gesprochen haben und zum Schluss auf den schlichten Titel ‹Universelles Diversikum› oder einfach ‹Diversikum› gekommen sind.

Ptaah:
35. Das kann natürlich nach eurem Befinden geschehen, denn ich beharre nicht auf den Titeln, die ich vorgeschlagen habe.

36. Ausbitten möchte ich aber, dass als Anhang der von mir vorgeschlagene Untertitel verwendet wird, dem noch ‹Allerlei rund um die Themen› vorangefügt sein soll, folglich der Untertitel dann folgendermassen lautet:

37. ‹Allerlei rund um die Themen Begebnisse, Berechnungen, Billy/BEAM, Daten, Erklärungen, Erlebtes, Gegebenheiten, Plejaren, Realitäten, Sachlagen, Strahlschiffe, Tatsachen, Universum, Verhältnisse usw.›

Billy:
Natürlich, damit gibt es kein Problem.

Ptaah:
38. Diesen Untertitel wünsche ich, weil er Vielsagendes zum Ausdruck bringt.

Billy:
Kann ich nachvollziehen. Meine nächste Frage bezieht sich auf die sogenannte Alienation, also auf eine Psychose, die medizinisch gesehen selten ist und die meines Wissens auf einem Fremdwerden von Personen beruht, speziell in bezug auf eine Entfremdung zwischen Kindern und Eltern, wie aber auch hinsichtlich Geschehen, Sachen oder Situationen. Die Frage wurde von einer Frau aus Deutschland über Elisabeth an mich herangetragen, damit ich sie beantworten soll, weil die Frau, die in psychiatrischer Behandlung ist, offenbar an Alienation leidet. Die Frau ist mir schon seit Jahren durch einen Briefwechsel bekannt, den ich mit ihr geführt habe, ehe ich auch diese Korrespondenz an Elisabeth übergeben musste, weil ich mich nicht mehr genügend meiner eigentlichen Missionsarbeit widmen konnte. Da du ja auch in der irdischen Medizin, Psychologie und Psychiatrie bewandert bist, dachte ich, dass du mir mit einer etwas ausführlicheren und auch für uns Laien verständlichen Erklärung beistehen könntest, als ich das zu tun vermag. Es muss ja keine fachliche Abhandlung sein.

Ptaah:
39. Das kann ich natürlich, doch es soll eine der seltenen Ausnahmen sein.

40. Bei der Alienation handelt es sich tatsächlich um eine seltene Form einer Psychose, die als Entfremdung zwischen Eltern und Kind in Erscheinung tritt.

41. Bei diesem Entfremdungssyndrom geht es darum, wenn es auf Eltern und Kind bezogen ist, dass das Kind dauerhaft und zu Unrecht den einen oder anderen Elternteil – selten beide – beleidigt, beschimpft und herabsetzt und vernichtigt.

42. Es gibt dabei drei unterschiedliche Stufen der Entfremdung, so eine schwache, eine mittlere und eine schwere, wobei zu beachten ist, dass das Ausmass der drei Stufen sich verstärken kann, weil in der Regel im Verlauf der Zeit die Entfremdungsfaktoren zunehmen.

43. In der Regel ist das Ganze die Folge von falscher erzieherischer Behandlung, durch die das Kind durch einen Elternteil – oder beide Eltern – nachteilig behandelt, missachtet oder in irgendeiner Weise misshandelt wird.

44. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die Eltern dauernd miteinander streiten, wodurch die Psyche des Kindes geschädigt wird und dieses sich infolge Angst und Hass usw. vom einen oder andern oder von beiden Elternteilen derart abwendet, dass eine Entfremdung entsteht.

45. Eine solche Entfremdung kann auch die Folge einer Scheidung sein, wobei das Kind die Partei von einem Elternteil ergreift und sich vom anderen abwendet.

46. Wenn bei einer Scheidung Streit um das Sorge- oder Umgangsrecht erfolgt, kann auch das ein Auslöser für die Entfremdung sein, die sowohl auf einen Elternteil, wie aber auch auf beide bezogen sein kann.

47. Das kommt zustande, indem ein Elternteil – oder beide – vom Kind kritisiert und abgewertet und mit Hass bedacht wird, wobei von seiten des Kindes Schuldgedanken und Schuldgefühle bezüglich des Verhaltens gegenüber dem entfremdeten Elternteil fehlen.

48. Es tritt dabei auch in Erscheinung, dass bei der Abwertung des entfremdeten Elternteils auch dessen Familie, Bekannte und Freunde in die Entfremdung einbezogen und mit Hass bedacht werden, wobei für die Abwertung und den Hass absurde und alberne Begründungen genannt werden.

49. Und was noch zu sagen ist bezieht sich darauf, dass die irdische Medizin, Psychiatrie und Psychologie in bezug auf die Alienation-Psychose noch sehr unwissend und unerfahren sind und diesbezüglich noch keine grosse Erkenntnisse gewonnen haben, folglich sie noch heute die effectiven Fakten dieser Psychose nicht zu beurteilen vermögen.

Billy:
Das kann ich mir vorstellen, doch wie steht es nun mit den Geschehen, Sachen und Situationen in bezug auf eine Entfremdung?

Ptaah:
50. In Kurzform handelt es sich darum, dass ein Mensch – also nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene – durch irgendwelche böse, negative, schlechte oder missliche Umstände, wie das Erleiden von Leid, Nachteilen, Schaden und Trauer usw., ungehemmten Hass in bezug auf ein Geschehen, eine Sache oder eine Situation entwickeln, wodurch dazu eine Entfremdung entsteht.

51. Dies geschieht also gleichermassen in bezug auf Eltern oder Elternteile, wie aber auch hinsichtlich anderer und gar fremder Menschen, bei denen ein Grund zur Entfremdung gefunden wird, wobei jedoch in jedem Fall jede Begründung immer falsch ist, weil zwangsläufig ein bewusstseins-gedanken-gefühlspsychemässiger Schaden hervorgerufen wird, der sehr schnell zur Psychose ausartet.

Billy:
Das habe ich mir etwa in dieser Weise vorgestellt. Vergessen habe ich dir zu sagen, dass wir den neuen automatischen Stapelschneider nicht gebrauchen können. Meines Erachtens liegt ein Konstruktionsfehler vor, folglich er für uns unbrauchbar war und heute durch einen anderen Schneider ausgewechselt wurde, und zwar durch das gleiche halbautomatische Modell, das wir schon vorher hatten. Dieses funktioniert nun einwandfrei. Wenn du es vielleicht auch in Augenschein nehmen willst? Daniel Lutz hat aber bereits etwa zwei oder drei Stunden mit dem Gerät gearbeitet.

Ptaah:
52. Die Gelegenheit werde ich nutzen, es begutachten und ablichten, wenn wir unsere Unterhaltung beendet haben.

Billy:
Mich wundert es eigentlich, warum du das vorherige Gerät abgelichtet hast und es nun auch mit dem neuen tun willst?

Ptaah:
53. Der Zweck fundiert in einer Archivierung aller eurer Gerätschaften und Maschinen, die für euch, die Mission und für den Aufbau und Erhalt des Centers sowie für die Bewirtschaftung von Feld, Wegen und Wald notwendig sind.

54. Auch die Arbeiten mit den Apparaturen, Geräten und Maschinen haben wir seit allem Beginn im Center in Aktion festgehalten, sowohl mit all den Gruppemitgliedern, wie aber auch mit dir, als du mit der Raupenmaschine (Anm. Billy: Laderaupe für den Erdbau mit Heckbagger) und dem Bagger das Biotop ausgehoben und mit dem Traktor und der Erdfräse (Anm. Billy: Bodenfräse) den Kanzelacker und den Garten bearbeitet und mit dem Schneeräumgerät (Anm. Billy: Schneepflug) gepflügt und der Schneefräse den Schnee weggeschleudert hast.

55. All das, was wir abgelichtet haben, haben wir natürlich auf Erra auch unseren Völkern vorgeführt und auch in öffentlichen Diskussionen behandelt, weil das Ganze für unsere Völker völlig fremd war, und zwar sowohl in bezug auf die irdischen Techniken, wie auch dein Arbeitswirken mit nur einem Arm und dein unermüdlicher Einsatz.

56. Das konnten sich unsere Völker nicht vorstellen, folglich das Ganze für sie nur nachvollziehbar war, indem ihnen die Aufzeichnungen vorgeführt wurden.

Billy:
Davon habt ihr mir nie etwas gesagt.

Ptaah:

57. Was nun aber geschehen ist.

Billy:
Dann kann ich ja auch mal erwähnen – weil ich danach gefragt wurde, wie eigentlich die Entwicklung des Transmittertores vorangegangen ist –, dass du und Quetzal, wenn ihr herkommt, schon seit geraumer Zeit durch eure neueste Errungenschaft in mein Büro ‹hereinspaziert›, eben durch das Transmittertor. Dies eben im Gegensatz zu Florena und Enjana, die immer noch per ‹beamen› hier erscheinen.

Ptaah:
58. In ihren Fluggeräten existieren keine andere Möglichkeiten, wobei die bestehenden auch vollauf genügen.

Billy:
Natürlich, mehr braucht es ja nicht. Manchmal reizt es mich schon, wieder einmal durch das Transmittertor in deinen Riesenraumer zu kommen oder zu Quetzal in seinen Bereich zu gelangen, was ich mir aber verklemmen kann, weil ich das nicht unbedingt brauche und es mir zudem Probleme schafft.

Ptaah:
59. Du warst ja schon zweimal auf diese Weise bei mir und bei Quetzal und könntest es wieder tun, doch du hast mir einmal gesagt, dass du nicht mehr willst, weil es dich belastet.

Billy:
Ja, das ist schon richtig, und zwar in einer unerfreulichen Weise. Manchmal möchte ich doch irgendwie in ein anderes Fühlklima als eben das, das schwingungsmässig hier auf der Erde herrscht. Damit meine ich eben das Schwingungsklima, das bei euch herrscht. Aber leider ergab sich immer, wenn ich bei euch war, dass mir dann die Rückkehr nicht leicht gefallen ist, weil hier auf der Erde alles immer so bedrückend auf mich einwirkte, wenn ich zurückgekommen bin. Das war schon 1975 so, als ich mit dir und Semjase auf der Grossen Reise war, wie auch dann immer, wenn ich in eure Fluggeräte kommen konnte. Ähnliches ist mir schon als Knabe widerfahren, wenn ich von deinem Vater Sfath von der Erde weggeholt wurde, wobei es damals allerdings nicht so schlimm war, wie es sich in der heutigen Zeit ergibt, weil die Schwingungen, die auf der Erde herrschen, effectiv bösartig geworden sind.

Ptaah:
60. Was ich gut verstehen und auch nachvollziehen kann, warum du in deinem Arbeitsraum verbleiben und nicht durch das Tor hin- und herwechseln willst.

Billy:
Es ist nicht zu bestreiten, dass ich mich in meinem Büro gut und wohl fühle, aber trotzdem ist es eben etwas anderes, wenn ich zu euch komme, wo Frieden, Freiheit und Harmonie sind und ich wieder zurück in diese Erdenwelt muss, in der alles so voller Betrug, Disharmonie, Eifersucht, Hass, Krieg, Kriminalität, Lüge,

Misswirtschaft, Mord, Sektierismus, Täuschung, Terror, Totschlag, Unfreiheit, Unfrieden, Ungerechtigkeit, Verbrechen, Verleumdung, Verrat und Zerstörung usw. ist. Jedesmal, wenn ich von euch zurückgekommen bin, war ich psychisch stets unruhig, weil mich ein seltsames Weh befallen hat. Glücklicherweise ist – nachdem mich all die schmutzigen Intrigen aus dem eigenen Familienkreis getroffen haben –dann aber der Rest meiner Familie noch da, der mir geblieben ist, wie auch all die Kerngruppemitglieder rund um mich herum, die für mich stets erreichbar sind und die mir allein schon durch ihr nahes oder weiteres Hiersein hilfreich sind und mir durch ihre Gegenwart und Gespräche über den Berg des psychischen Druckes helfen. Gleiches geschieht auch in bezug auf Passivmitglieder, die mir telephonieren, Briefe, Karten, Faxe oder E-Briefe schreiben und mir damit viel vermitteln, das mir immer wieder auf die Beine hilft. Damit kann ich mich dann auch wieder in die irdische Wirklichkeit finden und mich dieser wieder anpassen. Aber ich denke, dass es besser ist, wenn ich einfach hier bleibe und mit euch hier kommuniziere, weil dies ja für euch möglich ist und keine Probleme schafft infolge dessen, dass ihr euch gegen all die negativen und schlechten irdisch-menschlichen Schwingungen abschirmen und schützen könnt.

Ptaah:

61. Auch ich fühle mich gut und wohl in deinem Arbeitsraum, wie auch sonst auf dem Gelände des Centers, was anderswo auf der Erde leider nicht in der gegebenen Weise der Fall ist, weil im Centerbereich doch ein spezielles Schwingungsklima herrscht, wie du es nennst.

62. Allein durch die mir bekannte allgemein auf der Erde herrschende sehr schlechte und gar bösartige Schwingung kann ich nachvollziehen, was in dir an Gedanken und Gefühlen und folglich in bezug auf deine psychischen Regungen vorgeht.

63. Meinerseits möchte ich nicht auf der Erde leben, wie auch sonst niemand von uns, denn wir vermöchten all die negativen und schlimmen sowie gar sehr bösartigen Schwingungen nicht zu ertragen, wie diese von den Erdenmenschen ausgestrahlt werden und damit die Atmosphäre schwängern, weshalb wir uns vor diesen abschirmen müssen, was glücklicherweise in bezug auf dich nicht der Fall ist, weil du sie zu kontrollieren und zu neutralisieren verstehst.

64. Sehr oft denke ich daran, dass es für dich wirklich sehr schwer zu ertragen sein muss, in all diesen üblen erdenmenschlichen schlimmen Schwingungen zu leben und dazu noch deine Mission erfüllen zu müssen.

Billy:

Manchmal ist es wirklich schwer, wobei mir ganz besonders die sektiererischen Schwingungen der Erdlinge zu schaffen machen, wie auch die Brutalität und Gleichgültigkeit der Menschen untereinander, die fehlende Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe, wie auch die fehlende Liebe, Menschlichkeit, das fehlende Füreinander und das fehlende Verständnis, und zwar auch bezogen auf die Natur, den Planeten und die gesamte Fauna und Flora, die alle von den Erdlingen gedanken- und gefühllos missachtet und zerstört werden.

Ptaah:

65. Aus deiner Stimme höre ich Bitternis und Traurigkeit zugleich.

66. Es ist wohl besser, dass wir diese Unerfreulichkeiten lassen, denn es gibt noch anderes, worüber wir sprechen können.

67. Lass mich daher sagen, dass ich dir wieder einmal innige Grüsse von Aikarina, Asket, Nera, Pleija und Semjase überbringen soll, wie auch von vielen anderen, die dich kennen.

68. Sie alle wünschen dir viel Freude, Frieden, Gesundheit und ein tiefes Glücklichsein.

Billy:

… Entrichte ihnen allen meinen lieben Dank. Auch ich lasse sie grüssen und wünsche ihnen das Beste.

Ptaah:

69. Meine Gedanken und Gefühlsregungen kennst du ja in bezug auf dich, folglich ich mich den Worten anschliesse, die ich dir von allen Genannten auszurichten hatte.

70. Und ich will dir auch versichern, dass ich jederzeit herkomme, wenn mir das möglich ist und du mich rufst.

71. Die Technik, die uns jetzt zur Verfügung steht, erlaubt es mir, jederzeit zu dir zu kommen, was mir stets eine grosse Freude ist, wenn ich nicht gerade von einer Wichtigkeit abgehalten werde, die mir ein Herkommen verhindern würde.

Billy:

Du meinst mit der Technik, die dir zur Verfügung steht, wohl das Transmittertor, oder? Mit dieser Technik benötigst du ja keine Zeit mehr resp. gerade nur noch so viel, wie du benötigst, um es zu durchschreiten.

Ptaah:

72. Natürlich, davon spreche ich, und diese Technik macht mich auch zeitunabhängig.

73. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich noch einige persönliche Worte mit dir wechseln und dann auch noch das neue Schneidgerät anschauen und es bildlich festhalten.

Billy:

Dann können wir ja gleich erst den neuen Stapelschneider in Augenschein nehmen. Und wenn etwas anfällt, das zu besprechen sein sollte, dann rufe ich Florena oder Enjana. Dann lass uns jetzt in die Druckerei gehen.

Next Contact Report

Contact Report 613

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_612&oldid=122908"

Contact Report 613

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 613
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 147–151 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 16th February 2015, 21:57 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 613

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreizehnter Kontakt
Montag, 16. Februar 2015, 21.57 Uhr

Ptaah:
1. Da bin ich wieder, Eduard, lieber Freund.

2. Sei gegrüsst.

Billy:
Ah, sei willkommen, und auch mein Gruss sei dir, lieber Freund. Bin eben auch erst ins Büro gekommen, denn ich habe mit Eva noch die TV-Sendung ‹Melodien für Millionen› genossen.

Ptaah:
3. Daher habe ich gewartet bis du wieder in deinen Arbeitsraum kommst.

Billy:
Ach so. Nun, leider ist es schon wieder erforderlich, dass du herkommst, denn es hat sich etwas er geben, das es wohl erforderte, dass ich Florena gerufen und ihr erklärt habe, was anfällt und dass es sicher richtig sei, wenn wir die anfallende Sache durch dich, Quetzal und Zafenatpaneach klären lassen. Das ist meines Erachtens notwendig, weil sich unerfreuliche psychische Momente bei jenen Gruppemitgliedern ergeben, die in die Angelegenheit involviert sind. Wie ich bereits gestern nacht Florena erklärt habe, handelt es sich darum, dass wir in resp. auf unserer Webseite die FIGU-Bulletins und ‹Offener Brief› online stellen resp. veröffentlichen, und zwar einerseits in Form eines normalen PDF, das, um es online zu stellen, nur wenige Minuten in Anspruch nimmt, während andererseits auch noch eine HTML-Version erstellt wird, die einen mehrstündigen Aufwand erfordert. Daher wollte ich über dich Zafenatpaneach um seine Ratgebung fragen, wie auch Quetzal, der sich ja seit geraumer Zeit mit unserer Computertechnik im gleichen Rahmen beschäftigt wie Zafenatpaneach. Dabei ist die Frage eben die, ob wir weiterhin beide Versionen so beibehalten sollen wie bisher, oder ob es doch besser für

uns wäre, wenn wir nur die PDF-Version aufschalten und die HTML-Version nicht mehr erstellen, weil dies für uns sehr viel weniger Arbeit bedeuten würde.

Ptaah:

4. Mach dir keine Gedanken darum, dass du mich schon wieder gerufen hast, denn einerseits freue ich mich, dass du meiner bedarfst und du mich rufst, und anderseits ermöglichten es mir auch meine Beschäftigung und die Zeit, dass ich so schnell deinem Ruf Folge leisten kann, folglich für mich also in keiner Weise ein Problem besteht.

5. Florena hat mich eingehend darüber informiert, was du ihr bezüglich der PDF-Version und der HTML-Version erklärt hast, wonach ich Quetzal und Zafenatpaneach zu einem Gespräch gerufen habe, um die Sache mit ihnen zu besprechen.

6. Beide waren der Ansicht, dass wir uns in dieser Sache auch noch mit dem Gremium beraten sollten, wobei jedoch beide der Meinung waren, dass es unsinnig und unnötige Mehrarbeit sei, zwei verschiedene Versionen zu erstellen, weil die PDF-Version vollauf genüge und den Zweck erfülle, der damit erreicht werden soll.

7. Nichtsdestotrotz haben wir aber, da es gerade möglich war, umgehend das Gremium einberufen und die Sache nochmals eingehend und gründlich behandelt, wonach wir einstimmig zur Ratgebung gekommen sind, dass ihr ab sofort nur noch die PDF-Version erstellen und nutzen sollt, weil eine HTML- Version einerseits viel zu arbeitsaufwendig und zeitraubend, andererseits aber auch absolut überflüssig, unlogisch und unsinnig sei, weil eben eine PDF-Version vollauf genügend sei.

8. Die Mitglieder, die mit der Sache arbeiten, können ihre Zeit wohl sehr viel besser nutzen, als sie für Unnützes zu verschwenden.

9. Also seid ihr angehalten, dass unsere Ratgebung zu eurem eigenen Vorteil umgehend in die Tat umgesetzt wird.

10. Es wäre absurd und unvernünftig wie auch nicht zweckdienlich, unsere Ratgebung nicht zu befolgen und dieser also aus unlogischen Begründungen zuwiderzuhandeln.

Billy:

Ehrlich gesagt, fand ich es hirnrissig, als die Sache an mich herangetragen wurde, denn zwei verschiedene Versionen zu veröffentlichen ist doch überflüssig, weil doch einerseits sicher allein das PDF genügt, und wobei anderseits acht bis zehn Stunden Arbeitsaufwand benötigt werden für das Zurechtbiegen und Aufschalten der HTML-Version.

Ptaah:

11. Die Sache ist ja nun geklärt, und was diesbezüglich zukünftig sein soll, das habe ich gemäss unserer Gremium-Ratgebung klargelegt, die eingehalten werden soll.

12. Es kann nicht sein, dass Unlogisches, Unnützes und Unsinniges die Missionsarbeit erschwert und die Gruppemitglieder leistungsmässig und psychisch überfordert.

13. Allein die Idee, woraus diese Unsinnigkeit der HTML-Version entstanden ist, entspricht einem unlogischen Denken und also auch gleichartigen Überlegungen, die grundsätzlich und vernunftmässig gesehen nicht hätten zustande kommen dürfen.

14. So befanden wir einstimmig im Gremium.

Billy:
Kann ich nachvollziehen, wobei ich auch finde, dass Zeitverschwendung mit etwas Derartigem auch missionsschädigend ist, weil anderswo die Zeit für Nutzvolleres in bezug auf die Mission genutzt werden kann.

Ptaah:
15. Da bin ich gleicher Meinung.

Billy:
Wie steht es nun aber damit, was ich gefragt habe in bezug auf Uèli? Er ist ja mit einstimmigem Beschluss als provisorisches Kerngruppemitglied aufgenommen worden und hat nun die festgelegten zwei Jahre vor sich, ehe die endgültige Aufnahme erfolgen kann. Bezüglich seiner beruflichen Fähigkeiten habe ich ja Florena informiert, damit sie auch diesbezüglich dir alles berichtet.

Ptaah:
16. Selbstverständlich haben Quetzal, Zafenatpaneach und auch ich, wie aber auch das Gremium darüber befunden, wobei wir stimmig geworden sind, dass Uèli in den entsprechenden Arbeitsbereich im Computer- und Internetzwesen integriert werden und er folglich mit den andern Mitgliedern zusammenarbeiten soll, deren Beschäftigungsfeld in jenen Rahmen fällt, das den Fähigkeiten von Uèli entspricht.

Billy:
Das denke ich auch, denn es ist wohl das, was einzig richtig und auch der Mission dienlich ist, wobei ich denke, dass er ab sofort in diese Aufgabe eingeführt werden sollte. Und meines Erachtens wäre es gut, wenn die Regie dafür von Daniel Lutz übernommen würde, wenn ihr der gleichen Meinung seid, um die ich ja gebeten habe.

Ptaah:
17. Wir haben uns darum bemüht, die richtige Einteilung für Uèli in eine bestimmte Arbeitsgruppe zu finden, und zwar gemäss dem, was unsere Aufzeichnungen der letzten zwei Jahre ergeben haben, wobei wir einerseits bei unserer Befindung zum gleichen Ergebnis gekommen sind in bezug auf das Tätigkeitsfeld, wie du mit deiner Meinung, und anderseits haben auch wir befunden, dass Uèli unter die Tätigkeitsobhut von Daniel gestellt werden soll, weil dies der effizientesten Möglichkeit entspricht, die wir aus unseren Aufzeichnungen eruieren konnten.

Billy:
Dann ist auch das geklärt, folglich ich nun zu einer anderen Frage komme, und zwar, wie weit in der Ukraine die Waffenruhe resp. die seltsame Waffenruhevereinbarung halten wird. So wie ich die Sache nämlich sehe, wird das

Ganze nicht mehr als eine Lächerlichkeit sein und keinen wirklichen Erfolg und damit kein Ende der Kriegshandlungen bringen, wodurch noch viele Menschen sterben werden. Meines Erachtens wird trotz des lächerlichen Minsker-Waffenruhe-Beschlusses einerseits freudig mit allen Waffen weiter Krieg geführt, folglich weiter Land und Städte erobert werden, während anderseits die sogenannte Waffenruhe nur dazu benutzt wird, um neues Kriegsmaterial und neue Kampftruppen an die Kampffronten zu bringen, um dann erneut und mit neuem Elan wieder loszuschlagen, wenn der Zeitpunkt dazu kommt. Wie ich das Ganze sehe, werden die Ukrainer resp. die regulären Truppen von Kiew ihren Kampf gegen die Separatisten verlieren und sich zurück ziehen müssen, weil die Aufständischen durch die russische Unterstützung praktisch in jeder Beziehung im Vorteil sind, was wohl auch unweigerlich zur Folge haben wird, dass sich die Aufständischen mit ihrem gewonnenen Gebiet endgültig von der eigentlichen Ukraine abspalten und sich endgültig Russland zuwenden, was von diesem natürlich gerne gesehen wird, weil die neuen Provinzen ein Bollwerk gegen den Westen bedeuten und letztendlich wieder rein russisches Gebiet werden können. Und gibt sich Kiew nicht mit dieser Tatsache zufrieden und werkelt weiter kriegerisch gegen die Separatisten, dann kann es noch gewaltig krachen. Dies besonders auch dann, wenn die EU-Diktatur oder die USA verrückt genug sind, moderne Waffen an die Ukraine zu liefern, denn dann würde Russland das gleiche tun in bezug auf die Separatisten, wobei dann auch noch damit gerechnet werden müsste, dass sich die russische Armee offiziell mit den Separatisten verbündet, folglich dann nicht mehr von russischen ‹Freiwilligen› die Rede sein kann oder könnte. Was sich die EU-Diktatur mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel an der Spitze mit ihren erpresserischen Zwangssanktionen gegen Russland leistet, das kann effectiv noch zu einem flächendeckenden Brand in Europa und ein Schuss nach hinten hinaus werden, wobei sich dann auch die USA einmischen könnten, die sich einerseits von dieser machtgierigen Merkel um ihren Finger haben wickeln lassen, während sie aber anderseits die Bundeskanzlerin ausnutzen für ihre eigenen weltherrschaftssüchtigen Pläne, mit denen sie sich auch in die EU-Diktatur einbinden wollen. Dass die angestrebte Freihandelszone zwischen den USA und der EU-Diktatur ein Teil des Weges dazu ist, dazu sind alle EU-Diktatur-Mächtigen zu dumm, dämlich sowie grössen- und machtwahnsinnig, um die effectiven Pläne der USA auch nur zu er ahnen. Zu all denen, welche von der Bundeskanzlerin dirigiert werden, ohne dass sie sich dessen bewusst werden, gehören praktisch beinahe restlos alle, welche in der EU-Diktatur am Ruder hocken und die EU-Völker mit freiheitsberaubenden Gesetzen usw. drangsalieren und unter ihre Fuchtel zwingen. Wenn in bezug auf Angela Merkel die Führung und Politik von Deutschland betrachtet wird, dann ergeben sich erschreckende Gleichheiten zur Zeit von damals, als Adolf Hitler seine Macht aufgebaut und Gruppierungen um sich erschaffen hat, woraus dann das Naziwesen hervorgehen konnte. Diese Frau ist einerseits voller Machtgier, und anderseits so dumm, dass sie nicht merkt, dass sie eine naive Politik-Marionette der US-Regierungsmächtigen ist, worüber man sich um diese machtbesessene Frau und ihre Beweggründe so seine Gedanken machen und auch einiges vermuten kann in der Beziehung, was sie wirklich im Schilde führt und was ihre wirklichen Ansichten sind. Aus dem Internetz habe ich

folgendes über sie herauskopiert, das so manchen Menschen sicher unbekannt ist und sicher viele interessieren wird:

ANGELA MERKEL wird als erstes Kind von HORST KASNER, geb. KAZMIERCZAK, und HERLIND KASNER, geb. JENTZSCH, 1954 in Hamburg (nach unbestätigten Quellen allerdings in den USA) geboren und bekommt den Namen ANGELA DOROTHEA KASNER. Sie hat (angeblich) zwei Geschwister, Bruder Marcus und Schwester Irene. Der Vater, uneheliches Kind von ANNA RYCHLICKA KAZMIERCZAK und LUDWIK WOJCIECHOWSKI, ist evangelischer Pfarrer; die Mutter, eine polnische Jüdin aus Galizien, Lehrerin. Ihr Grossvater mütterlicherseits hiess LUDWIK KAZMIERCZAK, stammte aus Posen und kämpfte im Ersten Weltkrieg gegen Deutschland. Das belegt ein Photo ihres Vetters zweiten Grades, Cousin ihres Vaters und Neffe ihres Grossvaters, des 79jährigen pensionierten Buchhalters ZYGMUNT RYCHLICKI, in der polnischen Zeitung ‹Gazeta Wyborcza›. Das Bild zeigt ihren Grossvater in der Uniform der sogenannten Haller-Armee, einer Einheit von Polen, die in der französischen Armee gegen Deutsche kämpfte.

Inwieweit die Internetz-Darlegungen in bezug auf Angela Merkel stimmen, das vermag ich vom Schiff aus natürlich nicht zu beurteilen, doch es ist anzunehmen, dass doch einiges stimmt, was so an Angaben usw. über sie im Internetz zirkuliert – sie soll einen jüdischen Pass besitzen und Zionistin sein, was jedoch kein Verbrechen ist, aber vielleicht einiges in bezug darauf erklären kann (Internetzsuche: Angela Merkel Jüdin), warum sie mit ihrer Macht das deutsche Volk an die Kandare legt, wobei vielleicht in bezug auf den Holocaust Hass und Rachsucht ein Motiv sein kann – wer weiss. Aber das ist nur eine Möglichkeit und nicht einmal eine Vermutung, folglich davon nichts abgeleitet werden kann oder darf, denn es handelt sich nur um einen Gedankengang und in jedem Fall nicht um eine Tatsachenbehauptung, wie auch nicht um eine rassistische Bemerkung irgendwelcher Art oder um eine Verschwörungstheorie.

Ptaah:

18. Davon ist wirklich nicht auszugehen, womit ich meine, dass von dem, was du in deinen Gedanken aufwiegst, folglich also nicht von Rassenhass, Behauptung oder Verschwörung gesprochen werden kann, sondern einzig und allein um Gedankengänge.

19. Leider wird es aber wohl so sein, dass Besserwisser sowie unlogisch und unvernünftig Denkende in deinen Worten trotzdem wieder Dinge und Verhaltensweisen sehen, die weder der Wirklichkeit noch der Wahrheit entsprechen.

20. Bezüglich der Waffenruhe in der Ost-Ukraine finde ich, dass du die Fakten der Wirklichkeit wohl richtig erkennst und sie ebenso meiner Ansicht und Erkenntnis entsprechen, denn weder die einen noch die andern denken daran, die Waffenruhe

unnütz verstreichen zu lassen, folglich einerseits auch jetzt Kämpfe stattfinden, zwar nicht mehr in vollem Gang, sondern etwas eingeschränkt, doch anderseits ist es tatsächlich so, dass die Fronten mit neuem Kriegsmaterial ausgerüstet werden, wobei auch neue Kampftruppen hinzugezogen werden.

21. Ausserdem wird es mit Sicherheit so sein, dass auch jetzt durch die noch bestehenden Kampfhandlungen von den aufständischen Separatisten neue Gebietsgewinne verzeichnet werden und dass die regulären Truppen der Ukraine die ost-ukrainischen Gebiete verlieren und damit auch die Separatisten nicht besiegen werden.

Billy:
Kann ja nicht anders sein.

Ptaah:
22. Das ist so.

Billy:
Eben, doch was sagen nun eure Sprachenwissenschaftler bezüglich dem, was ich gefragt habe wegen dem Wort ‹vernunftträchtig›? Immer wieder, wie gerade beim Korrigieren von Block 13, wird ‹vernunftsträchtig› korrigiert, also indem ein ‹S› eingesetzt wird, wogegen ich schon in der Schule gelernt habe, dass in Zusammenhang mit Vernunft niemals ein ‹S› genutzt wird, folglich also ‹vernunftträchtig› richtig ist.

Ptaah:
23. Ja, Florena hat mir auch deine diesbezügliche Frage weitergegeben, folgedem ich unsere Sprachenwissenschaftler um Rat gefragt habe, die mir exakt das bestätigten, was du eben erläutert hast.

24. Beim Begriff Vernunft und dessen Erweiterung in irgendeiner Form wird also niemals der Buchstabe ‹S› zugesetzt, folglich ‹vernunftsträchtig› weder geschrieben noch gesprochen wird, sondern ‹vernunftträchtig›.

Billy:
Eben – habe ich, wie gesagt, auch in der Schule so gelernt, und zwar sowohl bei den Lehrern Karl Graf, Frei und Gustav Leemann. Bei Lehrer Fehr war nie die Rede von Dingen in bezug auf Schreibweisen im Zusammenhang mit Vernunft. Jedenfalls vermag ich mich nicht daran zu erinnern.

Ptaah:
25. Wenn du jetzt aber mit mir Schach spielen willst, Eduard, denn ich habe das Bedürfnis danach?

Billy:
Fraglos, lieber Freund. Spielen wir also Schach …

Next Contact Report

Contact Report 614

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_613&oldid=122909"

Contact Report 614

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 614
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 151–157 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 23rd February 2015, 14:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 614

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierzehnter Kontakt
Montag, 23. Februar 2015, 14.03 Uhr

Billy:
Grüèzi Ptaah, lieber Freund, und sei willkommen. Schön, dass du wieder Zeit findest, herzukommen und dich mit unseren Problemen herumzuschlagen, die sich wieder ergeben haben und die geklärt werden müssen.

Ptaah:
1. Du weisst, mein Freund, dass ich gerne herkomme und mich mit dir unterhalte, und zwar ganz gleich, was in bezug auf die anzusprechenden Dinge auch immer anfällt.

2. Sei aber auch du gegrüsst, Eduard.

3. Was wir bezüglich der Studiengruppen und der Landesgruppen zu besprechen haben, das sollte eigentlich eine Sache sein, die offen im Gesprächsbericht erwähnt werden soll.

Billy:
Natürlich, wie du meinst.

Ptaah:
4. Dann ist dazu, was mir Florena gemäss deinen Erklärungen berichtet hat, zu sagen, dass selbstverständlich jede Studiengruppe in einem Land immer der betreffenden Landesgruppe zugeordnet zu sein hat, und zwar auch dann, wenn in einer Studiengruppe ein Kerngruppe-Mitglied als direkter KG-Ansprechpartner beigegeben ist.

5. Die reguläre Ansprech- und Verbindungsstelle für jede Studiengruppe ist jedoch die entsprechende Landesgruppe, nicht jedoch die Kerngruppe.

6. Die KG-Ansprechpartner-Person bei Studiengruppen und Landesgruppen fungiert lediglich als stille Beisitzerin, und zwar ohne dass sie in direkter Weise bei Versammlungen in die ordentlichen Traktanden-belange einzugreifen hat.

7. Das ist untersagt, denn jede Studien- oder Landesgruppierung hat und muss nach eigenen korrekten Richtlinien ihre Geschäfte resp. Traktanden erledigen, ohne dass sich die KG-Ansprechperson darein einmischt.

8. Die KG-Ansprechperson hat nur dann Rede und Antwort zu stehen, wenn sie bei Traktandenbehandlungen usw. von der der Gruppe vorstehenden Vorsitzperson direkt angesprochen und zur Rede und Antwort aufgefordert wird.

9. Ist dies nicht der Fall, dann hat die KG-Ansprechperson lediglich als stille Beisitzer- und Beobachtungsperson zu fungieren.

10. Wird dies von einer KG-Ansprechperson nicht beachtet, dann ist diese unverzüglich von ihrer Beisitzerpflicht freizusetzen und durch ein anderes und korrekt handelndes Kerngruppe-Mitglied auszuwechseln.

11. Das ist so zu halten in den Studiengruppen wie auch in den Landesgruppen.

12. Und sollte sich ergeben, dass bei einer Interessen-Gruppe – die allein der Kerngruppe berichtpflichtig usw. ist – eine Beisitzerschaft durch ein Kerngruppe-Mitglied gegeben wird, dann gelten auch bei dieser Gruppierung die gleichen Regeln.

13. Eine KG-Ansprechperson als Beisitzende bei Interessen-, Studien- und Landesgruppen hat nur in besonderen Fällen bei deren traktandenmässigen Zusammenkünften das Wort zu ergreifen, wenn sie explizit von der Kerngruppe im Mutter-Center mit einer besonderen Aufgabe betraut wird, die sie KG-auftragsmässig zu erledigen hat.

14. Ist dies nicht der Fall, dann hat die KG-Ansprechperson keinerlei Recht, sich in die Traktandenangelegenheit usw. der betreffenden Interessen-, Studien- oder Landesgruppe einzumischen, ausser sie wird durch die jeweilige Vorsitzperson der entsprechenden Gruppe zu einer Stellungnahme und zur Rede und Antwort aufgefordert.

15. Jede FIGU-Gruppierung ist selbständig handelnd, und zwar in jeder Beziehung, folglich eine Beisitzerperson kein Recht hat, sich in deren Angelegenheiten irgendwelcher Art einzumischen, ausser sie wird von der Vorsitzperson der entsprechenden Gruppierung dazu aufgefordert, wie bereits gesagt wurde.

16. Sollten in einer der FIGU-Gruppierungen Schwierigkeiten und Unklarheiten usw. auftreten, dann ist es nicht die Aufgabe der Beisitzerperson, diese zu behandeln, sondern die Sache der Vorsitzperson oder – wenn notwendig – des Vorstandes, wobei unter Umständen die Vorsitzperson oder der Gruppe-Vorstand die KG-Beisitzerperson zur Rede und Antwort auffordern kann, wie ein andermal gesagt sein muss.

17. Kann eine Sache in dieser Weise nicht geklärt werden, dann ist sie direkt an die Kerngruppe im Mutter-Center zu delegieren.

Billy:

Danke, das ist absolut klar und erfordert keine weitere Frage. Dann das andere, das sich auf die 250 Kilometer Begrenzung in bezug auf Auszeiten bezieht, die noch in den Europaraum fallen. Als du die Sache erklärt hast, meinte ich dazu, dass diese Kilometerzahl – in Luftlinie gemessen – etwa vom FIGU-Center bis

München sei. Das soll nun aber nicht so sein, denn die 250 Kilometer stimmen nicht, wie im Internetz das Portal ‹Weltweiter Entfernungsrechner zur Anzeige beliebiger Distanzen› aussagt. Wenn ich nun diese Internetzdaten nehme, dann finde ich, dass wir für die Auszeitberechnung nicht eine Luftlinie-Kilometerzahl in Betracht ziehen sollten, sondern die Stadt München, von wo aus eine Herfahrt zum Center wohl noch möglich und zumutbar ist, wie ich das auch Florena gesagt habe und du also weisst, was ich meine. Ausserdem meine ich, dass wir für diese Version, die wir als Europaraum bezeichnen sollten, künftig mit der Grenze von Eurasien/Asien festsetzen sollten.

Ptaah:

18. Darüber habe ich mit Quetzal gesprochen, wobei wir beide der Meinung sind, dass dein Vorschlag akzeptierbar sei, folglich nicht eine 250 Kilometer-Begrenzung gültig sein soll, sondern zur Festlegung des Radius die Stadt München in Deutschland.

19. Das entspricht der Vernunft und ist für Kerngruppe-Mitglieder auch durchführbar, wie du sagst, dass eben innerhalb dieses Radius ein Herfahren zu den GV-Tagen noch zumutbar ist.

20. Und was du mit Eurasien eingrenzt, das entspricht auch unserem Sinn.

Billy:

Eben, das denke ich auch, womit nun Klarheit herrscht. Dann folgendes: In bezug auf die Prägung und den Sinn der Mission als ‹Stille Revolution der Wahrheit›, wie sie von Aikarina genannt wurde, herrschen offenbar Unklarheiten vor, folglich mit der Frage an mich herangetreten wurde, was darunter zu verstehen sei. Dazu habe ich folgende Erklärung verfasst:

Unter ‹Stille Revolution der Wahrheit› ist zu verstehen, dass jeder Mensch, der sich der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zuwendet, sich mit dieser beschäftigt und daraus in ‹stiller Weise› in sich selbst lernt, um das Erlernte und Verstandene im Leben nachzuvollziehen, es effectiv durchzuführen und zu vollziehen, indem er die in der Wirklichkeit gegebene Wahrheit erlernt und in innerlicher Weise sozusagen eine ‹stille Revolution› durchführt, um sich zum wahren Leben, zur Wirklichkeit und zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten durchzuringen, diese umsetzend zu erfüllen und danach zu leben. In dieser Weise schafft resp. vollzieht der lernende Mensch, der sich der Geisteslehre und damit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zuwendet, in sich in ganz persönlicher Weise eine ‹Stille Revolution der Wahrheit›.

Ptaah:

21. Dazu ist keine weitere Erklärung notwendig, denn du hast alles klar und deutlich erklärt.

Billy:

Sieh hier, dieses Fax hat mir Mariann gebeamt, weil Willem den beschriebenen Film im Fernsehen angeschaut hat. Es handelt sich um einen TV-Film über den Geheimdienst OSA der Scientology. Den Film habe ich letzthin am 21. Februar zusammen mit Bernadette im Fernsehen angeschaut, der zwar schon am 8. April

2014 veröffentlicht, jedoch jetzt eben am 21. Februar im Fernsehen gezeigt wurde. Er kann auch geliehen, gekauft oder im Internetz angeschaut werden, so bei:

DIE SPITZEL VON SCIENTOLOGY – Stream, Download, Film online leihen, kaufen, sehen auf realeyz.tv, http://www.realeyz.tv/de/die-spitzel-… [1]

Was mir Mariann gefaxt hat, habe ich aus dem Internetz herauskopiert, und zwar folgendes:

Die Spitzel von Scientology – Der Sektengeheimdienst OSA (ARD-Doku)
SENDETERMIN, Sa. 21.02.15, 22.30 Uhr

Handlung

Scientology ist eine der umstrittensten Sekten weltweit. Und dennoch folgen sogar Weltstars wie Tom Cruise und John Travolta der Organisation von Gründer Ron Hubbard. Was weit weniger bekannt ist: Scientology verfügt über einen eigenen Geheimdienst, das Office of Special Affairs, kurz OSA, kommandiert von Scientology-Führer David Miscavige in Los Angeles. Er ist der älteste private Geheimdienst der Welt und grösser und einflussreicher als die Geheimdienste vieler Staaten. Aber wozu braucht eine Glaubensgemeinschaft einen Geheimdienst? Welche Methoden wendet diese mysteriöse Organisation an und mit welchem Ziel? Wer sind die Menschen, die für dieses Amt arbeiten?

Die Spitzel von Scientology
Der Sektengeheimdienst OSA
Film von Markus Thöss und Frank Nordhausen
Veröffentlicht am 08.04.2014

Info

Originaltitel: Die Spitzel von Scientology – Der Sektengeheimdienst OSA (D, 2012)
Regie: Markus Thöss
Länge: 89 Minuten
Stereo, VT-UT

Scientology in Berlin (Quelle: dpa/Jens Kalaene)

Wozu braucht eine Glaubensgemeinschaft einen Geheimdienst? Dieser Frage gehen Frank Nordhausen und Markus Thöss in ihrer Dokumentation über die mysteriöseste Abteilung der Scientology-Organisation nach. Sie haben mehr als ein Jahr lang mit der Kamera in Europa und den USA recherchiert. Ihre 90-Minuten-Dokumentation ist

der weltweit erste ausführliche Film über OSA das Office of Special Affairs. Scientology wird in verschiedenen Ländern Europas als extremistische Sekte eingestuft und deshalb von Inlandsgeheimdiensten überwacht.

Der deutsche Verfassungsschutz beobachtet die Organisation seit Mitte der 1990er Jahre wegen des ‹begründeten Verdachts verfassungsfeindlicher Bestrebungen›, denn ihr Ziel sei die Errichtung einer totalitären Gesellschaftsordnung. Das ist bekannt. Kaum bekannt dagegen ist, dass Scientology selbst einen Geheimdienst unterhält, der sich mit Abweichlern und Kritikern befasst. Scientology-Agenten wurden schon Spionage, Einbruch, Nötigung und andere kriminelle Delikte nachgewiesen. Ihr Office of Special Affairs ist der älteste und grösste private Geheimdienst der Welt, kommandiert von Scientology-Führer David Miscavige in Los Angeles. Die Sekte selbst bezeichnet OSA als ihr Presse- und Rechtsamt, das Informationen über Aussteiger und Kritiker lediglich auf legalem Wege beschaffe. Wer sind die Menschen, die für dieses ‹Amt› arbeiten? Was sind ihre Ziele? Welche Methoden wenden sie an? Darauf gibt die spannende Dokumentation Antworten. Bei ihren Recherchen stiessen Frank Nordhausen und Markus Thöss schliesslich sogar auf Verbindungen zur hohen Politik – bis ins State Department in Washington.

Scientology ist eine der umstrittensten Sekten weltweit. Und dennoch folgen sogar Weltstars wie Tom Cruise und John Travolta der Organisation des Scientology-Gründers Ron Hubbard. Was weit weniger bekannt ist: Scientology verfügt über einen eigenen Geheimdienst – das ‹Office of Special Affairs› – kurz OSA. Er ist grösser und einflussreicher als die Geheimdienste vieler Staaten. Die Dokumentation geht den Methoden und den Zielen des Geheimdienstes der Psycho-Sekte auf die Spur. Wie gefährlich ist OSA? Die Dokumentation beleuchtet, wie die Geheimorganisation der Scientologen gegen Kritiker, Politiker, Juristen, Medien und Aussteiger in den USA, Frankreich, Russland, Griechenland und vor allem in Deutschland vorgeht. Scientology-Aussteiger, die zum Teil auch aus der höchsten Führungsebene der Organisation kommen sowie Scientology-Experten erzählen von ihren Schicksalen. Sie berichten von ihren Erfahrungen mit dem Geheimdienst und schildern, wie die Agenten der Scientologen weltweit agieren. PR-Aktionen, Sabotage-Akte, Unterwanderung von Behörden und Organisationen, das Schikanieren von Aussteigern und Verleumdungskampagnen gegen Gegner, so beschreiben Insider und Betroffene das Instrumentarium von OSA. Viele fühlen sich beschattet, bedroht und eingeschüchtert – zum Teil ein Leben lang. Laut den internen Anweisungen des Sektengründers L.

Ron Hubbart sind Methoden wie Infiltration, Erpressung, Fälschung, Betrug, Bestechung und Nötigung erlaubt um ‹das Überleben von Scientology› zu sichern. Scientology wiederum bezeichnet OSA als ihr Presse- und Rechtsamt, das Informationen über Kritiker und Aussteiger lediglich auf legalem Wege beschaffe. Das interne Über wachungssystem ähnle dem des Staatssicherheitsdienstes der DDR, behauptet dem gegenüber beispielsweise der frühere bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein. 2010 gerät die Scientology-Organisation in eine existentielle Krise. Eine ganze Reihe von langjährigen Führungskadern verlässt die Sekte – darunter auch der ehemalige OSA-Chef. Was er und andere Insider berichten, ermöglicht erstmals tiefe Einblicke in die innerste Struktur und Befindlichkeit von Scientology. Hochrangige Aussteiger attackieren offen den derzeitigen Scientology-Boss David Miscavige und werfen ihm vor, sie persönlich misshandelt zu haben. Ihre Behauptungen zeichnen das Bild eines perfiden Überwachungssystems.

Nun, wir haben uns ja schon vor Jahren mit dieser Organisation befasst und uns auch das Buch von Frau Hartwig besorgt, bis uns zu Ohren gebracht wurde, dass sie nunmehr von den Scientologen einverleibt worden sei und nun auf deren Mühle rede und arbeite. Ob das allerdings tatsächlich der Wahrheit entspricht, das konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Nun aber, da wir den Film ‹Die Spitzel von Scientology› gesehen haben, stösst uns das Ganze wieder an und zeigt uns auf, wie sich diese PsychoSekte in der Zwischenzeit bösartig weiterentwickelt hat, die nichts anderes im Sinn hat als die Errichtung einer totalitären Weltgesellschaftsordnung, die zudem darauf ausgelegt ist, die Menschen sowohl finanziell wie auch arbeitskraftmässig auszubeuten. Und wenn Menschen, die der Sekte angehören, nicht nach den Scientology-Gesetzen spuren, dann werden sie übel bestraft, und zwar nicht nur physisch, sondern auch psychisch. Auch darüber gibt es Zeugenaussagen von Menschen, die Sektenmitglieder waren und sich von Scientology abgewendet und befreit haben, wobei viele von ihnen aber über Jahre hinweg durch Scientology-Spitzel belästigt und psychisch drangsaliert werden, und zwar zum Teil das ganze Leben lang. Und wie im Film gezeigt wird, gehören zum Alltag der Psycho-Sekte auch Bestechungen, Betrügereien, Drohungen, Erpressungen, Fälschungen und Nötigung, wie eben auch Quälerei von straffälligen Sektenmitgliedern, was wohl als Folter bezeichnet werden kann, wobei auch der OSA resp. der Sektengeheimdienst eine grosse Rolle spielt. Dies alles nebst dem, dass die Sekte die Behörden und Organisationen usw. unterwandert und sich in den USA in deren oberster Regierung sowie in den einzelnen Staaten in deren Behörden und deren Regierungen etabliert hat. Der Hammer war schon zu früher Sektenzeit der, dass Hillary Clinton, die Frau von Präsent Clinton, darum besorgt war, dass Scientology keine Steuern bezahlen muss, während Clinton selbst Artikel für die Scientology-Zeitungen schrieb und veröffentlichte, was einiges vermuten lässt in bezug auf eine Mitgliedschaft der Clintons in der Scientology-Psycho-Sekte.

Ptaah:

22. Da ich mich mit den Machenschaften dieser kriminellen Organisation schon seit ihrem Entstehen befasse, kann ich all das nur bestätigen, was du sagst.

23. Das Ganze des Bestrebens der Scientology-Sekte beruht aber nicht allein in der Errichtung einer totalitären Weltgesellschaftsordnung, sondern im Ganzen darin, dass ein geheimes Streben nach der effectiven Weltherrschaft vorgegeben ist, die die absolute Kontrolle über alle Regierungen und Behörden sowie Armeen, Geheimdienste und die gesamte Wirtschaft umfassen soll.

24. Und um das zu erreichen, ist dieser Sekte kein Mittel zu gering, zu schwierig oder schwer, folglich auch schlimmste Kapitalverbrechen in Betracht gezogen werden müssen.

Billy:

Das ist mir auch klar, doch so lange, wie die Regierungen und Behörden sowie die Wirtschaftsbosse usw. dieser Sekte die Hand reichen und sie gewähren lassen oder gar selbst zu dieser kriminellen Organisation gehören, wird sich nichts bessern, sondern alles nur noch verschlimmern. Würden sich all diese Verantwortlichen der Geisteslehre zuwenden und das Wirkliche lernen, was das Leben und die Evolution fordern, dann hätten weder Religionen, Sekten, falsche Philosophien, falsche Weltanschauungen und speziell auch solche kriminelle Psycho-Sekten wie die Scientology kein Bestehen mehr. Und zur Geisteslehre möchte ich noch folgendes sagen: Die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› steht in keiner Weise in einer Tradition einer Religion, Philosophie oder irgendeiner deren Sekten oder einer rein weltlichen Glaubensrichtung, sondern sie beruht in der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Diese Lehre, auch kurz ‹Geisteslehre› genannt, bringt umfangreich die Fakten der Realität und deren Wahrheit, wie auch jene der Geistes-belange und des Lebens zum Ausdruck, wie auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die schon zu sehr frühen Zeiten durch den universellen Propheten Nokodemion erkannt worden sind und von jedem Menschen im Leben verwirklicht werden können, wenn er sich ehrlich der Lehre zuwendet, sie verstehend erlernt und bewusst umsetzt. Die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› fundiert also in schöpferisch-natürlichen Wahrheiten, die in der Wirklichkeit gegeben sind und die auch klarlegen, dass der Mensch über ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist verfügt, das ihn als ‹Geistform› belebt und reinkarnationsfähig ist, was auch aussagt, dass der Mensch in seiner Existenz ein Wesen ist, das nicht nur auf ein Leben beschränkt ist, sondern durch viele neue Inkarnationen immer wieder als neue Persönlichkeiten weiterlebt. Das bedeutet, dass nicht der Mensch als solcher, sondern nur seine Geistform reinkarniert resp. wiedergeboren wird, während der Mensch im Tod als solcher mit seinem Bewusstsein und seiner Persönlichkeit vergeht und in eine neue, neutrale Energie umgewandelt wird, aus der durch den durch die Geistform erschaffenen Gesamtbewusstseinblock im Jenseitsbereich ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen wird. Die neue Persönlichkeit wird dann am 21. Tag nach der Zeugung eines neuen

Menschenkörpers in diesen hineingeboren, und zwar zusammen und im gleichen Augenblick, in dem auch die Geistform in den neuen Körper reinkarniert resp. hineingebiert, und zwar in den Colliculus superior (im ‹Dach des Mittelhirns› = paariger Knotenpunkt), wodurch der physische Körper und damit auch das Bewusstsein belebt und der bis anhin bestandene 21tägig angedauerte reine Instinktzustand des Fötus zum effectiven Leben erweckt wird. Dadurch wird der neue Mensch resp. dessen neues Bewusstsein mit seiner neuen Persönlichkeit fähig, sich zu entwickeln, wodurch er im Laufe der Zeit nach der Geburt effectiv alle Möglichkeiten über steigen kann, die er wähnt zu besitzen. Durch das richtige Funktionieren seines Bewusstseins und seiner Gedanken wird er nicht nur fähig, all seine persönlichen Probleme zu lösen und seine selbst gesteckten Ziele zu erreichen, sondern er vermag tatsächlich auch sein Bewusstsein zu erweitern und sich Wissen, Weisheit und Liebe zu erschaffen, wie auch Ausgeglichenheit und Frieden, Freiheit und Harmonie in sich selbst sowie für seine Umwelt. Die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lehrt, dass der Mensch gemäss seinem innersten schöpferisch-natürlichen Wesen gut ist, dass er jedoch nach eigenem freien Willen sein inneres Wesen selbst prägt, das er dann auch nach aussen freigibt. So bestimmt er sein Bewusstsein und sein materielles Leben selbst, je gemäss seiner Gedanken, Gefühle und seiner Ansichten, Meinungen und Einstellungen, folglich alles von ihm selbst abhängt und sich so gestaltet, wie er es nach eigenem Willen haben will. Dies ergibt sich auch so hinsichtlich der Beziehungen und des Umgangs sowie der Gleichstellung in bezug auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora, wie aber auch die Ausrichtung auf das Universum und damit auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. In dieser Hinsicht ist die ‹Geisteslehre› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› keine Religion, Sekte, Philosophie und keine weltliche Glaubensrichtung, sondern effectiv im wahrsten Sinn des Wortes die Lehre der Wahrheit mit der unumstösslichen Wahrheit der Wirklichkeit resp. der Realität. Der Mensch muss lernen, sein innerstes Wesen wahrzunehmen und nichts Geringeres tun, als die darin drängenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bewusst zu befolgen und seine damit gewonnenen Fähigkeiten in Gewissheit der absoluten Richtigkeit im Leben umzusetzen. Dadurch vermag der Mensch sich von allem Bösen und Negativen zu befreien, das er durch die falsche Erziehung und Selbsterziehung in seinem Leben gelernt hat. Und tut er das, dann befreit er sich auch von allen sonstigen Übeln und hilft als einzelner den Mitmenschen, Gleiches zu tun und ein schöpferisch-natürlich-gesetzmässiges Leben zu führen. Und greift das bei der Mensch-heit um sich, dann entsteht dadurch die Möglichkeit, dass sie allem Wahnsinn wie Krieg, Brutalität, Gewalt, Verbrechen und Zwang abschwört, endlich friedlich wird und alle jene Menschen, die sich dazu befähigen, Fortschrittliches und Grosses für die gesamte irdische Menschheit tun können. Und geschieht dies, dann werden alle Menschen auch die gleichen Rechte haben und einen wahren Frieden und eine effective Freiheit und Harmonie geniessen können. Wahrheit ist, dass einzig die ‹Geisteslehre› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› über alle Zeiten hinweg all die echten Werte der wahren Liebe, der Freiheit, des Friedens und der Harmonie unverfälscht erhalten und auch die Hoffnung dafür erhalten hat. Dies, während alle

Religionen, Sekten, Philosophien und weltlichen Glaubensrichtungen diese Werte seit alters her missachteten und durch Mord, Totschlag, Strafen und Kriege sowie durch Lug, Betrug, Ausbeutung, Knechtung und Sklaverei ausarten liessen. Also war dadurch die irdische Menschheit nie frei von Elend, Leid und Schmerz, sondern gegenteilig lebte sie darin und war in jeder Art und Weise gefangen durch ihr aufdiktierte unmenschliche Machenschaften. Gegenteilig lehrt seit Urzeiten Nokodemions ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, dass der Mensch ohne solche Beschränkungen sein und dass er seine menschlichen Ziele der Bewusst-seinsevolution ohne ihm auferlegte Einschränkungen erreichen und den Weg ins wahre schöpferischnatürliche Leben finden soll, und zwar ohne Einflüsse von religiösen, sektiererischen, philosophischen oder weltlichen Glaubensformen, sondern einzig und allein durch die Wirklichkeit und deren einzige und unerschütterliche Wahrheit. Und die Geisteslehre lehrt, dass der Mensch nicht unterlassen soll, was des Rechtens ist, um den Weg zum wahren Leben zu finden, in dem kein religiöser, sektiererischer oder philosophischer Gott Platz finden kann, sondern nur die Wirklichkeit und die daraus hervorgehende effective Wahrheit. Wahrheitlich hegt das Gros der gesamten irdischen Menschheit seit alters her die Hoffnung, dass endlich weltumfassender Frieden, wie aber auch weltweite Freiheit und Harmonie werde, und diese Hoffnung ist heute noch so stark wie seit jeher, und zwar trotz all der mörderischen Kriege, Aufstände, Menschenschlächtereien und Katastrophen, die auf der Erde grassierten und unsagbares Elend und Leid über unzählbare Menschen brachten, wie auch ungeheure Zerstörungen. Und die Hoffnung der Menschen der Erde ist sehr alt und ungebrochen, dass all diese Ungeheuerlichkeiten schliesslich ein Ende finden, doch diese Hoffnung kann sich nur erfüllen, wenn endlich zur ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit zur schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und Wahrheit gefunden wird und damit auch deren Gesetze und Gebote wahrgenommen und befolgt werden. Das aber bedingt ein Abwenden von Religionen, Göttern, Sekten, falschen Philosophien und ebenso falschen Weltanschauungen. Erst wenn das geschieht, entsteht ein Verstehen der Menschen in bezug auf die effective Wahrheit, die einzig und allein aus der Realität resp. der Wirklichkeit hervorgeht.

Ptaah:

25. Das ist gut gesagt, lieber Freund.

26. Jetzt ist es aber wieder Zeit, dass ich mich noch etwas zuwende, das nur für deine Ohren bestimmt ist …

Next Contact Report

Contact Report 615

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_614&oldid=122910"

Contact Report 615

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 615
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 157–161 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 5th March 2015, 14:04 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 615

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfzehnter Kontakt
Donnerstag, 5. März 2015, 14.04 Uhr

Billy:
Da bin ich schon, lieber Freund. Ist gut, dass heute nur eine kurze Korrekturarbeit angefallen ist, denn es liegt mir etwas auf dem Magen, das ich dir sagen will und das deine Worte bestätigt, die du am 16. Februar gesagt hast, eben dass eine saure Reaktion kommen wird bezüglich der von euch gegebenen Ratgebung, dass künftighin die HTML-Version nicht mehr erstellt werden soll. Dass die HTML-Version für die Bulletins und ‹Offener Brief› im Internetz nicht mehr erstellt und nicht mehr aufgeschaltet werden soll, hat zumindest bei einem Gruppemitglied, nämlich bei …, nicht gerade Freude hervorgerufen, denn es hat sich deswegen auf eine unerfreuliche Weise beschwert. Dies jedoch nicht bei mir, sondern bei Barbara, was unverständlich ist, weil ja nicht sie es war, um die Sache dir und Zafenatpaneach vorzutragen, sondern eben ich, weil mir der Sachverhalt in bezug auf die HTML-Version und die einfache Aufschaltung der Bulletins und der WZ erklärt wurde und ich es hirnrissig fand, dass drei bis fünf Minuten für eine normale Aufschaltung gebraucht werden, während für die HTML-Version acht bis zehn Stunden zur Aufarbeitung und Aufschaltung aufgewendet werden müssen. Es wurde mir erklärt, dass die HTML-Version zur Anfangszeit sehr wohl ihre Berechtigung hatte, dass dies aber seit einigen Jahren nicht mehr der Fall sei, weil alles in bezug auf die FIGU im Internetz spielend gefunden und auch problemlos heruntergeladen resp. herauskopiert werden könne, eben auch die Bulletins und ‹Offener Brief›, und zwar ohne dass dafür noch die HTML-Version benötigt werde, wie dies jedoch zu früherer Zeit der Fall gewesen sei. Doch all das habe ich Florena ja gesagt, was sie dir auch weitergeleitet hat, folglich du, Quetzal, Zafenatpaneach und das Gremium euch damit befasst und ratgebend befunden habt, dass es richtig sei, wenn die HTML-Version nicht mehr aufgeschaltet und damit acht bis zehn Stunden Arbeitszeit eingespart werde. Nun aber muss ‹dieser BM›, womit ja ich gemeint bin, der Sündenbock sein, wobei mir an den Kopf geworfen und unter anderem gesagt wurde: «Konfliktkultur in der FIGU übt keine sach-

liche Diskussion, sondern blosse Verurteilung und Entwertung und Vorverurteilung aus.» Dies hat mir Barbara wortwörtlich aus dem ihr gebeamten SMS abgeschrieben, das ihr von … geschrieben wurde. Also ist es nun so, dass die FIGU und ich niedergemacht werden, weil ich an dich gelangte, um eine Sache nach gutem Rat und Recht zu klären, eben um eine alte und überholte Sache nicht weiterzuführen, sondern sie zu modernisieren und sie den neuen Möglichkeiten anzupassen, wie auch, um damit jene Gruppemitglieder zu entlasten und ihnen viele Arbeitsstunden einzusparen, die für diese Arbeit verantwortlich sind. Die letzte Folge des Ganzen ist nun die, dass Barbara in zwei SMS folgendes Unbedachtes und Angriffiges geschrieben wurde, … Dazu kann ich von meiner Seite aus nur sagen, dass jeder Mensch selbst wissen muss, was er tun will, denn jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.

Ptaah:

1. Diese Handlungsweise und Äusserung in bezug auf ‹Konfliktkultur in der FIGU› usw. ist tatsächlich unverständlich, unüberlegt, überheblich, ungerecht, völlig unvernünftig, wie auch unkorrekt und, ich möchte sagen, unverschämt, denn sie birgt keinerlei Berechtigung oder wirkliche Tatsachen in sich.

2. Wie mir scheint, steht dahinter eine beleidigte Selbstüberhebung, die aufbegehrt, weil das von uns Beschlossene als Ratgebung den tatsächlichen Kern der Sache trifft.

3. Tatsache ist, dass seit wir unsere Aufzeichnungen machen, wir immer und immer wieder festgestellt haben, dass in der FIGU unter deiner Leitung sehr wohl sachliche Diskussionen geführt werden, wenn diese notwendigerweise anfallen, wobei keine Konflikte zutage getreten sind, sondern immer alles klar und deutlich geklärt wurde, folglich auch einstimmige Beschlüsse gefasst wurden.

4. Dies war in jedem Fall auch dann so, wenn von diversen Mitgliedern – weil offenbar gern die eigene Stimme gehört wird – oft unnötig lange Diskussionen kreuz und quer geführt wurden und dadurch manchmal von der eigentlichen Traktandensache abgewichen wurde.

5. Letztendlich jedoch wurde immer ein klares Resultat erzielt und die Dinge in die richtigen Formen gebracht, und zwar Dank dem, dass letztlich alles ohne Zweifel geklärt und einstimmig beschlossen wurde, ohne dass irgendwelche Konflikte entstanden.

6. Folglich kann also niemals von einer ‹Konfliktkultur in der FIGU› gesprochen werden, durch die keine sachliche Diskussion zustande kommen könne.

7. Eine solche falsche und tatsachenverdrehende Darstellung der wirklichen Sachlage ist sehr bedauerlich und muss bereits als eine unwahre Behauptung und Beschimpfung beurteilt werden, und sie sagt auch aus, dass … in bezug auf die Lehre der Mission in wesentlicher Weise nichts gelernt hat, sondern einzig in den alten Verhaltensweisen verharrt.

8. Ausserdem muss ich sagen, dass das Ganze in bezug darauf, dass die SMS an Barbara gerichtet wurden, einem unreifen und arglistigen Handeln entspricht, wodurch Barbara damit belastet wird, anstatt dass die Reklamation mit einem

Traktandum vor die Generalversammlung gebracht worden wäre, wie das gemäss den FIGU-Regeln und dem korrekten Weg einer Einsprache entsprochen hätte.

9. Und die Angriffigkeit auf deine Person ist klar als unfair zu bezeichnen, denn einerseits hast du deine Pflicht getan, indem du uns – gemäss einem Ansuchen eines Gruppemitgliedes – um unsere Ratgebung ersucht hast, und anderseits hast du korrekterweise auch deine Meinung dazu geäussert und die Dinge ehrlich so beim Namen genannt, wie du sie selbst siehst und wie sich das anstandsmässig gehört, wenn du nach deiner Meinung gefragt wirst.

10. Also ist eine ungehörige Beschuldigung und Beschimpfung in bezug auf deine Person, wie das mit diesem ‹dieser BM› getan wurde, fehlangebracht, denn du hast dich korrekt verhalten, dies gegenteilig zur Person von …

11. Wo aber keine nennenswerte Erkenntnis in einer Sache und diesbezüglich auch kein Wille zur sachlichen Beurteilung und kein notwendiges Verständnis vorhanden sind, sondern alles nur selbstbezogen und selbstleidig ist, da gibt es auch keinen Weg, um sich Neuem und Besserem zuwenden zu können.

12. Gegenteilig ist eine Neuerung aber unzweifelhaft in bezug auf die Abschaffung der HTML-Version notwendig, weil diese Technik schon seit geraumer Zeit überholt ist und Fortschrittlicheres zustande gebracht wurde, wie Zafenatpaneach und Quetzal erklärten und deren Aussagen sich auch das Gremium anschliesst – und natürlich auch ich.

13. Zu sagen ist auch, dass das Auslassen der HTML-Version in keiner Weise etwas dazu beiträgt, dass die Bulletins und ‹Offener Brief› auf der FIGU-Seite nicht mehr gefunden werden könnten, denn das steht in keinem direkten Zusammenhang mit der überflüssig gewordenen HTML-Version.

14. Also wäre es tatsächlich unsinnig, gemäss den heutig gegebenen fortschrittlichen technischen Möglichkeiten, wie du sie genannt hast und die Zafenatpaneach auch gründlich abgeklärt und geprüft hat, weiterhin in alter Weise zu arbeiten und unnötigerweise die HTML-Version aufzuarbeiten und aufzuschalten.

15. Wenn aber nun … sich dadurch betroffen fühlt, dann ist das allein seine Sache, wie auch seine angekündigte selbstleidige Handlungsweise, zu der ich nur deine Worte bestätigen kann, dass jeder Mensch selbst wissen muss, was er tun will und tut, und zwar auch in bezug auf diesen besprochenen Fall – auch wenn es bedauerlich und unvernünftig ist.

16. Aber was ich zum Ganzen noch sagen will:

17. Eine solche falsche, unvernünftige, angriffige, unkorrekte und unüberlegte Reaktion infolge einer Selbstüberbewertung und des Persönlich-Nehmens der Sache war ja zu erwarten, was ich dir im privaten Gespräch während des Schachspiels am 16. Februar auch gesagt habe.

Billy:

Hast du, und was du gesagt hast bezüglich des Weges und des Willens, das wird bei uns einfach als «Wo kein Wille ist, da ist auch kein Weg» genannt, wie auch …, nun ja, das ist wohl überflüssig zu sagen, also schweige ich besser. Also möchte ich eine Frage vorbringen in bezug auf die Homosexualität. Grundsätzlich, so habe

ich von dir gelernt, ist eigentlich jeder Mensch in seiner sexuellen Art auf beide Seiten ausgelegt, wobei sich in der Regel jedoch die eine Seite stärker ausprägt, so eben zur Hetero sexualität, Bisexualität oder zur Homosexualität. Nun kann es aber sein, wie du erklärt hast, dass sich diese Formen einerseits von Geburt an prägen, sich jedoch auch erst im Laufe des Lebens ausbilden können, was z.B. durch demenentsprechend geartete sexuelle Handlungen geschehen kann, wie aber auch durch Krankheiten oder durch einen Unfall. Dazu habe ich letzthin im Fernsehen eine Sendung gesehen, bei der behauptet wurde, dass durch Krankheit und Unfall solches nicht geschehen und also weder ein Mann homosexuell noch eine Frau lesbisch werden könne.

Ptaah:

18. Eine solche Aussage ist falsch, denn es ist absolut möglich, dass sich durch eine Krankheit oder durch einen Unfall männlich-homosexuelle und weiblich-lesbische oder bisexuelle Ausrichtungen ergeben können, wie es auch möglich ist, dass sich aus einer bisexuellen, homosexuellen, lesbischen oder heterosexuellen Form eine andere der genannten Sexualformen ergeben kann.

19. Sogar bestimmte Kräuter und Nahrungsmittel sowie Chemikalien vermögen die Sexualform beim Menschen derart zu beeinflussen, dass er sich von Geburt an oder im Laufe des Lebens auf eine bestimmte sexuelle Form hin entwickelt, folglich also selbst nach zehn oder zwanzig Jahren usw. sich eine neue Sexualform ausprägen kann.

Billy:

Das hast du schon früher bei einem privaten Gespräch so erklärt. Doch nun habe ich noch eine andere Frage, die sich auch auf eine Fernsehsendung bezieht. Es wurde gesagt, dass bestimmte Fachleute in bezug auf Psychologie und Psychiatrie die Menschen und deren Verhaltensweisen wirklich bis ins Letzte durchschauen und beurteilen könnten. Das finde ich idiotisch und unmöglich.

Ptaah:

20. Eine solche Aussage ist falsch und überheblich.

21. Nicht einmal jene von uns Plejaren, die wir uns eingehend mit der Psychologie, Menschenkenntnis und Psychiatrie beschäftigen, vermögen dies zu tun.

22. Wenn so also ein Erdenmensch behauptet, er würde und könne das menschliche Verhalten und die inneren Regungen usw. der Menschen sehr tief ergründen und durchschauen, dann ist er entweder ein Dummkopf, ein Grössenwahnsinniger oder ein Lügner, und das trifft auch auf psychologische und psychiatrische Fachkräfte zu.

23. Auch beste psychologische und psychiatrische Kenntnisse in bezug auf die inneren menschlichen Regungen und die tatsächlichen Verhaltensweisen eines Menschen in bestimmten Situationen können nicht umfänglich, sondern nur teilweise richtig beurteilt werden.

24. Dies ist auch bei uns Plejaren so, die wir in dieser Hinsicht über ein sehr viel umfangreicheres Wissen und um dementsprechende Erfahrungen und

Erkenntnisse verfügen, als dies bis anhin den Erdenmenschen möglich ist, solches Wissen zu erlangen.

Billy:
Dass unsere irdischen Psychologen und Psychiater in dieser Beziehung noch recht unwissend, beurteilungsunfähig und ungebildet sind, das erweist sich ja immer wieder, insbesondere dadurch, indem gefährliche Straftäter, anstatt dass sie lebenszeitlich verwahrt, auf Freigang gesetzt werden, wobei sie neue Straftaten bis hin zu Morden begehen. Das ergibt sich ja immer wieder, doch die Psychologen und Psychiater glauben sich schlauer als jene, welche sie psychologisch und psychiatrisch zu beurteilen haben, von denen sie logischerweise hereingelegt und betrogen werden, weil solche Straftäter in der Regel perfekte Schauspieler sind, die von den Psychologen und Psychiatern nicht als solche erkannt werden.

Ptaah:
25. Was du sagst, ist unbestreitbar, denn in Wahrheit sind das tatsächliche Wissen und die Erfahrungen bei jenen Erdenmenschen sehr gering, die sich Titel als Psychologen und Psychiater zulegen, weil sie diese nur durch dementsprechende Schulungen, jedoch nicht durch eine notwendige und tiefgreifende er- fahrungs- und erlebensmässige Praxis erlangen.

Billy:
Etwas in dieser Weise sagte schon dein Vater Sfath, als er mitbekam, wie konsterniert unser Schulpsychiater reagierte – damals war ich zehn Jahre alt –, als ich in Form des Rorschach-Tests eine Psychoanalyse machen musste, wobei ich in den gefalteten Tintenklecksen eben nur Tintenkleckse sah, die es wahrheitlich ja auch waren.

Ptaah:
26. Das ist mir bekannt, wobei ich aber denke, dass nur wenige Erdenmenschen wissen, worum es sich beim Rorschach-Test handelt, den ich absolut unsinnig finde, weil dadurch keine effective Psychoanalyse erstellt werden kann, wie auch kein Charakter- oder Persönlichkeitsbild, sondern daraus nur Reaktionszeiten sowie die Phantasiefähigkeit der diesem Test unterzogenen Menschen gemessen und analysiert werden können.

27. In bezug auf psychische Momente können die Phantasien, die hinsichtlich der Tintenkleckse entstehen, natürliche psychische Regungen hervorrufen, und zwar darum, weil ja die Gedanken und Gefühle dafür die auslösenden Faktoren sind, wobei jedoch daraus in keiner Weise auf irgendwelche psychodiagnostische Formen geschlossen werden kann.

28. Dabei muss bei einem solchen Testverfahren auch die Tatsache beachtet werden, dass je mehr die Testperson mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit verbunden ist, die Tintenklecksbilder effectiv nur als Tintenkleckse gesehen und beurteilt werden, und zwar auch dann, wenn eine gesunde Phantasie gegeben ist.

29. Folgedem, dass du schon in deiner Kinder- und Jugendzeit ein Wirklichkeits- resp. Realitäts- und Wahrheitsdenker warst, konntest du in den gefalteten Tintenklecksen nichts anderes sehen als eben das, was sie tatsächlich waren.

Billy:
Das mag so richtig sein, was du sagst, wobei ich aber denke, dass für jene Menschen, die diesen unsinnigen Rorschach-Test nicht kennen, erklärt werden sollte, worum es sich handelt. Selbst will ich das nicht erklären, denn entweder kannst du das tun, oder ich kann später aus dem Internetz eine Erklärung heraussuchen und sie dann unserem Gespräch beifügen.

Ptaah:
30. Dann kannst du etwas aus dem Internetz verwenden, denn es handelt sich um etwas Unsinniges, das von Erdenmenschen erfunden wurde und zur Anwendung gebracht wird, folglich es wohl richtig ist, wenn auch eine erdenmenschliche Erklärung gegeben wird.

Billy:
Gut, werde ich tun – werde also etwas Passendes aus dem Internetz heraussuchen und es gleich meinen momentanen Worten anfügen.

Rorschachtest

(Internetzauszug gemäss Rorschachtest)

Dieser Artikel behandelt den Rorschachtest der Psychoanalyse. Nach diesem Test hat sich die Band ‹Rorschach Test› benannt.
Der Rorschachtest oder Rorschach-Test (vulgo Tintenkleckstest, eigentlich: Rorschach-Formdeuteversuch) ist ein psychodiagnostisches Testverfahren, für das der Schweizer Hermann Rorschach (1884–1922) eine eigene Persönlichkeitstheorie entwickelte und das später mit den Theorien der Freudschen Schule verbunden wurde. Es gehört zu den sogenannten projektiven Tests und wird von Psychoanalytikern und Psychiatern angewendet mit dem Ziel, die gesamte Persönlichkeit des Probanden zu erfassen. Ursprünglich bezog sich der Begriff ‹Psychodiagnostik› nur auf diese Methode.

Geschichte

Die Deutung von Klecksographien (Faltbilder) war schon im 19. Jahrhundert (zum Beispiel bei Justinus Kerner) üblich. Eine frühe wissenschaftliche Veröffentlichung zum Thema ist die 65-seitige Dissertation des Eugen Bleuler-Schülers Szymon Hens ‹Phantasieprüfung mit formlosen Klecksen bei Schulkindern, normalen Erwachsenen und Geisteskranken›, Zürich 1917.

Der Rorschachtest wurde 1921 veröffentlicht, nachdem zuvor andere Versuche, aus Faltbildern Schlüsse auf die Persönlichkeit zu ziehen, gescheitert waren. Rorschach kam nach Entwicklung seines

Formdeuteverfahrens in Kontakt mit der Psychoanalyse Sigmund Freuds, der die Rolle des Unbewussten erforschte. In den 1930er und 1940er Jahren fand der Test in Europa und in den Vereinigten Staaten weite Verbreitung. Von den 1970er Jahren an hat John E. Exner das Verfahren, von dem es vor allem in den USA mehrere grosse ‹Schulen› gab, zu vereinheitlichen versucht (CS – ‹Comprehensive System›). In Europa gilt das Standardwerk von Ewald Bohm zum Rorschachtest als Referenz.

Methodik

Der Test besteht aus zehn Tafeln mit speziell aufbereiteten Tintenklecksmustern. Es gibt weltweit fast ein Dutzend Parallelserien, von denen die meisten nicht frei im Handel erhältlich sind. Die sie anwendenden Psychologen legen Wert darauf, dass die Bilder nicht öffentlich gezeigt werden, damit eine Beeinflussung des Tests durch Vorwegnahmen (zudem oft Falschinformationen, die etwa im Internet oder in ‹Testknacker büchern› kursieren) vermieden wird. Die Tafeln werden in einer festgelegten Reihenfolge gezeigt, mit dem Hinweis, dass die Tafeln beliebig gedreht werden können, und die Testperson wird gefragt: «Was könnte das sein?» Dabei weist der Psychologe darauf hin, dass es keine ‹richtige› oder ‹falsche› Antworten gebe. Während die Testperson die Tafeln betrachtet, notiert er Äusserungen, die Handhabung (Drehungen) der Karte sowie Reaktionszeiten.[1]

Der arme Kerl, der Schulpsychologe – er war auch Psychiater – war wirklich völlig konsterniert und wurde fuchsteufelswild, weil ich einfach nur Tintenkleckse sehen konnte, während er versuchte, mir Figuren einzureden, die von ihm in den Klecksen gesehen wurden, eben gemäss seiner Phantasie und seinem Vorstellungsvermögen. Letztendlich sagte er, dass ich verschwinden soll, weil nichts mit mir anzufangen sei.

Ptaah:

31. Wie ich schon sagte, ist mir alles bekannt.

32. Aber jetzt, Eduard, lieber Freund, will ich noch einiges mit dir bereden, wonach ich dann wieder gehen muss, denn ich habe heute noch wichtige Dinge zu erledigen.

33. Etwa eine halbe Stunde kann ich noch erübrigen, um noch folgendes zur Sprache zu bringen:

34. …

References

1. Rorschachtest

Next Contact Report

Contact Report 616

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_615&oldid=122914"

Contact Report 616

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 616
4 Source
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 162–172 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 12th March 2015, 13:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 31st May 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 616

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechzehnter Kontakt
Donnerstag, 12. März 2015, 13.54 Uhr

Billy:
Ah, du bist ja schon beim Lesen des Artikels, den ich aus dem Internetz kopiert habe und den ich dir zeigen wollte, weil ich interessant finde, was in bezug auf die deutsche Bundeskanzlerin Merkel geschrieben wird. Zwar habe ich schon am 16. Februar etwas über diese Frau in den 613. Kontaktbericht eingefügt, doch finde ich, dass das, was du gerade liest, für viele Menschen, die sich für die Inhalte der Kontaktgesprächsberichte interessieren und kein Internetz haben, wissenswert sein könnte.

Ptaah:
1. Ja, nach der Korrekturarbeit begab ich mich umgehend in deinen Arbeitsraum, und da fand ich diesen Auszug auf deinem Arbeitstisch und dachte, dass du ihn wohl für mich hingelegt hast, damit ich ihn lesen kann.

2. Wenn du erlaubst, dann will ich ihn noch zu Ende lesen.

Billy:
Natürlich.

Ptaah:
3. Gut. …

4. Das Ganze dürfte wirklich für alle jene interessant sein, welchen dieser Artikel unbekannt ist.

5. Folglich kannst du ihn …

Billy:
(Telephon klingelt) Entschuldige … gemäss der Nummer ist es Eva. …

Also, dann können wir jetzt weiterfahren mit unserem Gespräch. Du wolltest gerade etwas sagen.

Ptaah:

6. Richtig, und zwar, dass es sicher angebracht ist, den Internetz-Auszug unserem Gespräch beizufügen, eben gerade an dieser Stelle meiner Äusserung:

DAS MERKEL-REGIME: ZIONISTIN MIT IL-PASS ZERSTÖRT DEUTSCHLAND 2008-2014

Die zionistische Jüdin Angela Merkel hat als Bundeskanzlerin mit jüdischem Pass von 2008 bis 2014 Deutschland verschenkt – sie ist eine Agentin.

Filmprotokoll

von Michael Palomino (2014)

Die zionistische Jüdin Angela Merkel hat 2008 bis 2014 Deutschland verschenkt – sie zerstört Deutschland.

Zionistin Merkel hat einen Israel-Pass und hat von 2008 bis 2014 Deutschland verschenkt – streng nach dem zionistischen Programm, die Nationalstaaten Europas zu vernichten. Hierfür wurde der Euro geschaffen, damit die Abhängigkeiten dermassen schlimm werden, so dass die Bevölkerungen dann eine Brüssel-Diktatur akzeptieren würden und sich selbst als nationale Identität vernichten würden. Das ist der Sinn des Euro, geschildert im Buch von Udo Ulfkotte ‹Gekaufte Journalisten› im Kapitel 5.

Frau Merkel macht bei dieser Zerstörung der Nation Deutschland willig mit. Bis 2012 war kaum bekannt, dass Frau Merkel nicht nur Deutschland an Brüssel verschenkt, sondern dass sie sogar einen jüdischen Pass besitzt und sich mit den hohen Zionisten in Jerusalem herumtreibt. Dies zeigt das folgende Video.

Jüdin sein ist normal, aber Zionistin sein und sich mit den hohen Zionisten in Jerusalem herumtreiben und eine zionistische Politik in Deutschland gegen Deutsche betreiben, das geht nun wahrlich zu weit. Frau Merkel geht so weit, dass sie die deutsche Fahne ablehnt. Das geht so nicht. Da wäre sie als Regierungschefin in Jerusalem doch sicher besser am Platz.

Das folgende Video zeigt die Einstellung von Bundeskanzlerin Merkel. Sie ist nachweislich Jüdin, aber leider auch Zionistin mit einem zionistischen Orden der Geheimloge ‹Bnei Brith›. Und Frau Merkel steht nachweislich nicht für Deutschland ein, was schon mit den Sanktionen

gegen Russland von 2014 bewiesen ist, die einen Einbruch bei der Industrie von 25% bewirkt haben. Und Frau Merkel macht antirussische Politik, setzt den Frieden mit Russland aufs Spiel und lässt sich von Obama vorschreiben, wie sie handeln soll. Auch dies kann von der deutschen Bevölkerung nicht mehr akzeptiert werden. Es braucht eine Änderung.

7. Darüber diskutieren müssen wir wohl nicht, denn ich denke, dass du das Ganze derart siehst, dass es nur eine Information in bezug darauf sein soll, was über diese Frau Angela Merkel im Internetz zu finden ist.

Billy:
Exakt, denn ich sehe keinen Grund, dass wir darüber unsere Meinung äussern und also auch nicht diskutieren müssen. Es soll ja nur diesbezüglich eine Information sein, was über die Bundeskanzlerin im Internetz geschrieben steht, und inwieweit das Ganze der Richtigkeit entspricht, darüber müssen wir wirklich nicht befinden.

Ptaah:
8. Es wäre unsinnig dies zu tun.

Billy:
Genau. Da ist noch eine Frage aufgetaucht bezüglich dessen, was du am 23. Februar 2015 beim 614. offiziellen Kontaktgespräch gesagt hast im Zusammenhang mit Beisitzenden bei Landesgruppen, Studiengruppen und Interessengruppen:

Ptaah:
Dann ist dazu, was mir Florena gemäss deinen Erklärungen berichtet hat, zu sagen, dass selbstverständlich jede Studiengruppe in einem Land immer der betreffenden Landesgruppe zugeordnet zu sein hat, und zwar auch dann, wenn in einer Studiengruppe ein Kerngruppe-Mitglied als direkter KG-Ansprechpartner beigegeben ist. Die reguläre Ansprech- und Verbindungsstelle für jede Studiengruppe ist jedoch die entsprechende Landesgruppe, nicht jedoch die Kerngruppe. Die KG-Ansprechpartner-Person bei Studiengruppen und Landesgruppen fungiert lediglich als stille Beisitzerin, und zwar ohne dass sie in direkter Weise bei Versammlungen in die ordentlichen Traktandenbelange einzugreifen hat. Das ist untersagt, denn jede Studien- oder Landesgruppierung hat und muss nach eigenen korrekten Richtlinien ihre Geschäfte resp. Traktanden erledigen, ohne dass sich die KG-Ansprechperson darein einmischt. Die KG-Ansprechperson hat nur dann Rede und Antwort zu stehen, wenn sie bei Traktanden-behandlungen usw. von der der Gruppe vorstehenden Vorsitzperson direkt angesprochen und zur Rede und Antwort aufgefordert wird. Ist dies nicht der Fall, dann hat die KG-Ansprechperson lediglich als stille Beisitzer- und Beobachtungsperson zu fungieren. Wird dies von einer KG-Ansprechperson nicht beachtet, dann ist diese unverzüglich von ihrer Beisitzerpflicht freizusetzen und durch ein anderes und korrekt handelndes Kerngruppe-Mitglied auszuwechseln. Das ist so zu halten in den Studiengruppen wie auch in den Landesgruppen. Und sollte

sich ergeben, dass bei einer Interessen-Gruppe – die allein der Kerngruppe berichtpflichtig usw. ist – eine Beisitzerschaft durch ein Kerngruppe-Mitglied gegeben wird, dann gelten auch bei dieser Gruppierung die gleichen Regeln. Eine KG-Ansprechperson als Beisitzende bei Interessen-, Studien- und Landesgruppen hat nur in besonderen Fällen bei deren traktandenmässigen Zusammenkünften das Wort zu ergreifen, wenn sie explizit von der Kerngruppe im Mutter-Center mit einer besonderen Aufgabe betraut wird, die sie KG-auftragsmässig zu erledigen hat. Ist dies nicht der Fall, dann hat die KG-Ansprechperson keinerlei Recht, sich in die Traktandenangelegenheit usw. der betreffenden Interessen-, Studien- oder Landesgruppe einzumischen, ausser sie wird durch die jeweilige Vorsitzperson der entsprechenden Gruppe zu einer Stellungnahme und zur Rede und Antwort aufgefordert. Jede FIGU-Gruppierung ist selbständig handelnd, und zwar in jeder Beziehung, folglich eine Beisitzerperson kein Recht hat, sich in deren Angelegenheit irgendwelcher Art einzumischen, ausser sie wird von der Vorsitzperson der entsprechenden Gruppierung dazu aufgefordert, wie bereits gesagt wurde. Sollten in einer der FIGU-Gruppierungen Schwierigkeiten und Unklarheiten usw. auftreten, dann ist es nicht die Aufgabe der Beisitzerperson, diese zu behandeln, sondern die Sache der Vorsitzperson oder – wenn notwendig – des Vorstandes, wobei unter Umständen die Vorsitzperson oder der Gruppe-Vorstand die KG-Beisitzerperson zur Rede und Antwort auffordern kann, wie ein andermal gesagt sein muss. Kann eine Sache in dieser Weise nicht geklärt werden, dann ist sie direkt an die Kerngruppe im Mutter-Center zu delegieren.

Dazu wurde gemeint, dass infolge des erst erwähnten Satzes «Die reguläre Ansprech- und Verbindungsstelle für jede Studiengruppe ist jedoch die entsprechende Landesgruppe, nicht jedoch die Kerngruppe.» Nun sei nicht klar, ob das auch gelte, wenn in einer Studiengruppe eine Sache in Erscheinung trete, die nicht durch den Vorsitzenden oder den Vorstand geklärt werden kann, oder ob dann direkt an die Kerngruppe gelangt werden soll, und zwar gemäss dem letzten Satz, mit dem du folgendes gesagt hast: «Kann eine Sache in dieser Weise nicht geklärt werden, dann ist sie direkt an die Kerngruppe im Mutter-Center zu delegieren.»

Ptaah:

9. Mit dem ersten Satz ist klar und deutlich gesagt, dass in jedem Fall die reguläre Ansprech- und Verbindungsstelle für jede Studiengruppe immer die entsprechende Landesgruppe ist.

10. Kann also eine Studiengruppe eine Sache durch den Vorsitzenden oder den Vorstand oder unter Umständen zusammen mit einer KG-Beisitzerperson – wenn diese durch den Vorstand oder die Vorsitzperson zur Rede und Antwort aufgefordert wird – nicht klären, dann ist die nächste Instanz anzusprechen, was in jedem Fall die Landesgruppe ist, wie eindeutig mit dem ersten Satz klargelegt ist und nicht anders als in dieser Weise ausgelegt und verstanden werden kann.

11. Es ist mir nicht klar, warum dies nicht verstanden wird, denn meine letzte Erklärung steht in keinem Widerspruch zum Erklärten bezüglich der jeweiligen Landesgruppe, an die Studiengruppen zu gelangen haben.

Billy:
Für mich war das logisch, denn so habe ich es verstanden und auch erklärt, eben in der Weise, dass sich dein Satz «Kann eine Sache in dieser Weise nicht geklärt werden, dann ist sie direkt an die Kerngruppe im Mutter-Center zu delegieren.» allein auf die Landesgruppe bezieht, die für eine Studiengruppe zuständig ist, wie die Kerngruppe für eine Landesgruppe der Ansprechpartner ist. Aber das wurde ja schon lange vorher geklärt, ehe du am 23. Februar die Weisung in bezug auf die Beisitzenden gegeben hast.

Ptaah:
12. Es ist mir nicht verständlich, warum das Ganze nicht verstanden wird.

Billy:
Ist eben erdenmenschliche Logik.

Ptaah:
13. Eher Unlogik, Eduard.

Billy:
Das meine ich ja, doch lassen wir das, denn nun dürfte ja nichts mehr missverstanden werden. Also etwas anderes: Wir haben doch vor einiger Zeit darüber gesprochen und auch eine Wahrscheinlichkeitsberechnung gemacht, dass in der EU-Diktatur schon bald Stimmen laut werden würden, dass eine Europäische-Union-Armee auf die Beine gestellt werden soll, was ich kürzlich auch in der Gruppe weitergesagt habe. Nun wollte ich in den Gesprächsberichten nachschauen, was und wann du und ich darüber gesprochen haben, wobei ich aber nichts in bezug auf dieses Gespräch finden konnte. Vermagst du dich daran zu erinnern, wann das war, damit ich es heraussuchen kann. Dies eben darum, weil nun in den Zeitungen und in den Fernseh-Nachrichten berichtet wurde, dass dieses Begehr nun tatsächlich gefordert wurde, und zwar vom EU-Diktatur-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker und der deutschen Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen. Dazu steht im Internetz bei SPIEGEL ONLINE–Nachrichten:

Die Ukraine-Krise bringt Europa an den Rand des Krieges.
Reicht die Nato aus, um mit solchen Konflikten fertig zu werden?
Oder muss eine europäische Armee her?

Mit seinen Aussagen stärkt Juncker eine Position von Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen: Auch sie wirbt für die Zukunftsvision einer europäischen Armee. Die Idee sei allerdings nicht kurzfristig zu erreichen, hatte die CDU-Politikerin im Februar betont. Aber so wie sie überzeugt davon sei, dass «vielleicht nicht meine Kinder, aber dann meine Enkelkinder die Vereinigten Staaten von Europa haben werden», so sei sie vom Ziel der europäischen Streitkräfte überzeugt.

Nebst diesen Notizen sind noch diverse andere, die sich mit der Sache befassen, die ich jedoch nicht aus dem Internetz kopieren will, denn das von SPIEGEL ONLINE–Nachrichten genügt vollauf, um das zu bestätigen, was wir zwei zusammen vor einiger Zeit gesprochen und vorausgesagt haben. Als ich diesbezüglich mit Bernadette ins Gespräch kam, weil eben in Zeitungen die Rede von einer Europa-Armee war, da dachte ich, dass du und ich erst kürzlich darüber gesprochen hätten. Inzwischen dämmerte mir aber, dass es schon länger her gewesen sein muss, vielleicht ein oder zwei Jahre.

Ptaah:

14. Daran vermag ich mich zu erinnern – warte …, ja hier, es war schon im Jahr 2010, und zwar am 22. März nach unserem offiziellen Teil des 491. Gesprächs, das wir noch in privater Weise fortführten, folglich dieser Teil nicht im Gesprächsbericht enthalten ist.

15. Wir sprachen unter anderem zusammen über Wahrscheinlichkeiten der kommenden Weltgeschehen, wobei wir in mancherlei Beziehungen auch Möglichkeitsberechnungen erstellten, und zwar auch in bezug darauf, wie sich die Europäische Union in Zukunft gestalten werde.

16. Dabei sind wir gemeinsam zum Berechnungsresultat gelangt, dass die EU früher oder später eine Europa-Armee aufstellen werde.

17. Und tatsächlich ist nun die Zeit gegeben, da sich unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu erfüllen beginnen.

18. Es war ja wirklich nur eine Frage der Zeit.

Billy:

Genau, ja. Jetzt erinnere ich mich wieder daran, auch dass wir damals die EU-Diktatur mit den Anfängen der NAZI-Diktatur verglichen. Dabei hast du dann auch aus euren Aufzeichnungen abgerufen, was mir dein Vater Sfath in bezug auf Adolf Hitler gesagt hat, als er mir verschiedene zerstörte Städte in Deutschland zeigte, die von den US-Amerikanern durch Bombenabwürfe oder in anderen Ländern Europas durch die NAZI-Truppen zerstört wurden. Das Ganze war mir damals als kleiner Junge ungeheuer in die Knie und in meine Gedanken- und Gefühlswelt gefahren, folglich ich es bis zum heutigen Tag nicht vergessen konnte. Noch heute höre ich deines Vaters Stimme in meiner Erinnerung, als er mir sagte, dass Hitler ein Lügner, Menschheitsverbrecher und ein Psychopath sowie ein perfekter

Schauspieler sei, der auch an Grössenwahn leide, den er von allem Anfang seiner Macht an diktatorisch durch seinen ausgearteten zerstörerischen Trieb umsetze, und zwar ganz egal, dass er über Millionen von Leichen und ungeheure Zerstörungen gehen müsse. Ausserdem, so sagte Sfath, sei Hitler äusserst feige und ‹schiesse sich selbst aus dem Leben›, wenn die Zeit komme, dass er sich der Rechenschaftsablegung stellen müsse. Dass er damit den Selbstmord von Hitler meinte, das habe ich eigentlich verstanden, jedoch erst später richtig realisiert, als er sich dann tatsächlich erschossen hat. In Erinnerung denke ich daran, dass dein Vater auch sagte, Hitler sei einem ausgearteten Menschenvernichtungs- und Zerstörungswahn verfallen, der in ihm zur Zeit des Beginns seiner Pubertät entstanden sei, so also im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren. Der Grund dafür sei gewesen, weil ihn sein Vater misshandelt und körperlich traktiert, wie aber auch psychisch demoliert habe. Auch seine Mutter trage dabei Schuld, denn diese sei psychisch krank gewesen und habe daher Adolf Hitler auch von ihrer Seite aus falsch erzogen. Sich selbst liess Hitler einfach gehen und er bemühte sich nicht, sich eigens eine gute Erziehung angedeihen zu lassen, sagte Sfath, denn wahrheitlich habe er sich von seinen Eltern entfremdet, und in bezug auf alle auf ihn eingewirkten Dinge habe er die Schuld niemals bei sich selbst, sondern immer nur bei anderen gesucht. Also, so sagte dein Vater, sah sich Adolf Hitler schon in seiner Kinder- und Jugendzeit immer nur als Opfer der anderen und seiner Umwelt, womit er auch sein dauerndes Versagen entschuldigte, sich jedoch dabei schwor, dass er sich an allen Menschen rächen werde, wenn er einmal Macht erlangen sollte. Als Psychopath sei Hitler anderseits gegensätzlich zu dem, dass er sich dauernd als Opfer der andern sah, völlig bewusst gewesen, dass er durch seine suggestiven Reden die Mitmenschen verführen und auf seine Seite bringen konnte, was er auch reichlich ausnutzte, um Vorteile und Macht über andere zu gewinnen, was letztendlich dazu führte, dass er in Deutschland das NAZI-Wesen etablieren konnte und zum Führer erhoben wurde. Wahrheitlich hatte Hitler auch einen Todestrieb, wie Sfath sagte, der nicht nur auf ihn selbst bezogen war, sondern aus dem heraus auch der Todeswahn in bezug auf unzählige andere Menschen sowie die grenzenlose Zerstörungswut resultierten. Und durch diesen weitumfassenden Wahn konnte er auch dem deutschen Volk und allen jenen Menschen Hass einbleuen, die ihm und seinen fanatischen und radikalen Reden angehangen haben, nach seinem Wahn redeten und alles in übelster Weise in die Tat umsetzten. Er war derart suggestiv in seinem Reden, wie dies auch viele andere Menschen sind, die ihre Mitmenschen suggestiv mit fanatischen und radikalen Äusserungen, Behauptungen, Lügen, Reden und Verleumdungen beharken und sie dazu bringen, Morde zu begehen, Hass gegen ganze Gruppierungen und Völker sowie Rassen, Religionen und Sekten zu entwickeln. Und all jene Menschen, die solchen Fanatismus und Radikalismus sowie Hass, Mord, Rache und Vergeltung predigenden Kreaturen zuhören und alles akzeptieren, was ihnen gesagt wird und auch das tun, was von ihnen gefordert wird, sind in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihren Ansichten, Meinungen und Einstellungen gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit fremd und also unrealistisch. Und diese Verhaltensweise der Menschen gegenüber der Realität und deren Wahrheit zeugt eindeutig davon, dass in ihnen eine kalte Gleichgültigkeit gegenüber allem und jedem vorherrscht, ausser

wenn es bösartig egoistisch um ihr eigenes Wohl und um ihre Vorteile geht. Tatsache ist dabei, dass diese Menschen eigens nicht für die Mitmenschen, sondern einzig und allein nur für sich selbst denken, folglich sie in allen anderweitigen Beziehungen und Dingen andere für sich denken lassen, eben willenlos und beeinflussbar durch suggestive Reden, Behauptungen, Lügen und Verleumdungen von Kreaturen, die um ihre suggestive Kraft wissen und die Menschen dadurch ins Elend und in Not treiben. Und zu sagen ist, dass diese sehr stark suggestiv Vorgehenden in der Regel und ohne Ausnahme Machtmenschen sind, die ihre Zuhörer betören und zu Dingen, Handlungen und Taten treiben, die wider jede Menschlichkeit und wider jede menschliche Ehre und Würde sind. Und haben sie unter ihren Zuhörern Opfer gefunden, dann sind es auch diese, die sofort und ohne Zeitverlust andere belästigen und beharken, sie beschimpfen und unter Umständen gar tätlich gegen sie werden, und das nur darum, weil sie durch suggestive Aufhetzung dazu getrieben werden und selbst nicht denken, sondern gleichgültig einfach alles annehmen, was ihnen andere suggestiv vorkauen. Aber zurück zu dem, wovon ich eigentlich gesprochen habe, eben davon, was mir dein Vater Sfath gesagt hat, als er mich in seinem Strahlschiff im zerstörten Europa umherflog und mir Dinge zeigte, die mir effectiv in die Knochen eingefahren sind. An alles erinnere ich mich sehr gut, als er mich als kleiner Junge in seinem birnenförmigen Strahlschiff in diverse Länder Europas brachte und mich die ungeheuren Greuel des Krieges sehen liess, die sich als böse Erinnerungen in mir einbrannten und mir aufzeigten, wozu die Menschen der Erde fähig sind. Alles war sehr erschütternd, insbesondere das grosse Elend und die vielen Nöte der Menschen, die ich vom Strahlschiff aus beobachten konnte, wie auch die jeweiligen Erklärungen von Sfath, die er mir immer wieder gab, wobei mich alles dazu brachte, meine Lebenseinstellung aufzubauen, wie ich sie bis heute erhalten habe. Durch all meine diesbezüglichen Beobachtungen lernte ich das wirkliche Mitgefühl für die Mitmenschen, wie auch ehrliche Liebe für alles und jedes, was Leben in sich birgt. Auch die Würde des Menschen wurde mir zu einem grossen Begriff, wie mir auch der Schutz in bezug auf jedes Menschenleben und alle Kreatur zum Bedürfnis wurde. Auch der unermessliche Wert von jedem Menschenleben und jeder Kreatur prägte sich unauslöschbar in mir ein, wie auch der grosse Wert von Frieden, Freiheit und Harmonie. Doch noch viele andere grosse Werte habe ich für mich und mein Leben kennengelernt durch die mir von Sfath ermöglichten Flüge in ganz Europa, wo überall ungeheure Zerstörungen waren. Das Ganze hat mich eindrücklich für mein Leben geprägt und mir den Weg ge-wiesen, den ich zu gehen hatte. Alles war eine sehr wertvolle Lebenslehre für mich, wofür ich Sfath unendlich dankbar bin. Ohne deinen Vater Sfath wäre es mir nicht möglich gewesen, als junger Bub all das zu sehen, was ich durch seine Hilfe sehen und erfahren durfte. All diese Dinge sind aber nicht in einem offiziellen Kontakt gesprächsbericht festgehalten, wie du sagst, weil wir sie in privater Weise besprochen haben.

Ptaah:

19. Das war tatsächlich so, doch war es nicht so einfach für meinen Vater, die Entscheidung dafür zu treffen, denn du warst ja noch sehr jung, folglich er zuerst

abklären musste, ob du das Ganze verkraften konntest, was dann aber doch der Fall war, wie sich erwiesen hat.

Billy:
Das wusste ich nicht, denn Sfath sagte damals nichts dergleichen, nicht einmal mit einer kleinen Bemerkung, wenn ich mich richtig erinnere. Aber ganz offensichtlich hat er zu jener Zeit meine Auffassungsgabe und meine Verhaltensweisen sowie meine Verarbeitungsfähigkeit für diese Dinge richtig eingeschätzt. Aber Mann oh Mann, wie schnell doch die Zeit vergeht, dann ist das nun also schon fünf Jahre her, seit wir die Wahrscheinlichkeitsberechnungen machten und unser umfangreiches Gespräch führten. Und nun ist es also soweit, dass offiziell eine Europa-Union-Armee resp. eine EU-Diktatur-Armee zur Sprache gebracht wird. Dabei denke ich, dass aus der Ukraine-Krise – die ja durch die Unvernunft der EU-Mächtigen, und zwar allen voran der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, erst richtig zum Laufen gebracht wurde – nun unter Umständen tatsächlich noch ein Krieg zwischen Europa und Russland hervorgehen kann. Und dem Ganzen wird diesbezüglich nun noch der Zylinder aufgesetzt, indem die USA Truppen in die an Russland angrenzenden NATO-Staaten einmarschieren lassen, um über längere Zeit militärische Manöver durchzuführen, deren wahrheitlicher Grund jedoch völlig anderer Natur ist. Für Russland stellt das Ganze nämlich eine schwere militärische Provokation dar, wodurch weiter Unheil geschürt wird und letztendlich aus allem doch noch ein bösartiger Krieg daraus hervorgehen kann. Und wie ich die ganze Sache sehe, steckt hinter allem als Rädelsführerin die Bundeskanzlerin Angela Merkel, die alle Machthabenden in ihrem Einflussbereich suggestiv beeinflusst – wie einst Adolf Hitler – und eine Hetzerei gegen Russland führt, und zwar auch in den USA, was zu einem sehr bösen Ende führen kann. Alle von Merkel Beeinflussten sind jedoch derart bohnenstrohdumm, dass sie nicht realisieren, was sie im Schilde führt und was wirklich vor sich geht, was daraus entstehen kann und wie diese Frau alle Dummen und ihr Hörigen an der Nase herumführt, damit sie ihre hinterhältigen Pläne verwirklichen kann. Und wegen dem, was die EU-Diktatur und Merkel mit ihren Machenschaften gegen Russland schüren, dazu meldet sich auch der Altkanzler Helmut Schmidt zu Wort, und zwar sagt er im Internetz dazu im CONTRA MAGAZIN folgendes, das ich hier rauskopiert habe:

Ukraine-Krise: Helmut Schmidt befürchtet einen ‹heissen Krieg› mit Russland

in Politik, Politik D/A/CH

Altkanzler Helmut Schmidt warnt vor einem ‹heissen Krieg› mit Russland. Das Mitglied der Atlantik-Brücke sprach sich dafür aus, dass der Westen mehr Verständnis für die russische Politik haben müsse. Doch in der deutschen Politik haben eben andere Kräfte das Sagen.

Von Marco Maier

Gegenüber der ‹Bild› zeigte sich Altkanzler Helmut Schmidt wieder einmal als Ex-Politiker, der trotz seiner Mitgliedschaft bei der Atlantik-Brücke ein gewisses Verständnis für die Lage Russlands besitzt. Er weist darauf hin, dass der Westen seine Russland-Politik ändern müsse, andernfalls sei «nicht völlig ausgeschlossen», dass aus dem Konflikt um die Ukraine «sogar ein heisser Krieg wird.»

Schmidts Ansicht nach gälten die grossen Sorgen Putins nicht Ländern wie der Ukraine, Polen oder den baltischen Staaten, sondern vielmehr Staaten wie China, Pakistan und den zentralasiatischen ehemaligen Sowjetrepubliken. Russland sei von den Beschlüssen der EU zur Ost-Erweiterung Anfang der 1990er Jahre in einer ‹Wild-West-Periode› unter dem damaligen Präsidenten Boris Jelzin überrascht worden. «Das rächt sich heute», sagte Schmidt, denn Jelzins Nachfolger Putin habe Russland wieder internationale Beachtung verschafft. «Putins Politik muss uns nicht gefallen. Aber wir müssen sie aus der Geschichte verstehen und ernst nehmen.»

Es zeigt sich, dass einige deutsche Ex-Politiker im Alter jene Vernunft erlangen, die sie in ihrer aktiven Zeit – wohl aus politischen Gründen hinsichtlich des Besatzungsstatuts – vermissen liessen. Diese Anbiederung an die US-Politik, die auch heute noch stattfindet, verhindert eine eigenständige politische Linie. Gerade deshalb ist die Kriegsgefahr heute so gross wie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr. Dies hat Helmut Schmidt erkannt.

Und wenn nun noch eine EU-Diktatur-Armee resp. Europa-Union-Armee zustande kommt, gemäss der Forderung von Juncker und von der Leyen, was natürlich auch die Bundeskanzlerin Merkel befürwortet, wie vorgestern im Fernsehen auf den Lesebalken berichtet wurde, dann verschwindet abermals jede Hoffnung dafür, dass schliesslich nach dem Henok-Muster endlich eine internationale resp. Multinationale-Friedenskampf-Truppe ins Leben gerufen wird, durch die dann letztendlich doch noch früher oder später alle Kriege und der ganze Terrorismus usw. auf der Erde beendet und wirklicher Weltfrieden geschaffen werden könnte. Aber offenbar ist es so, wie schon seit alters her, dass die Machtgierigen an den Regierungen, eben im angesprochenen Fall speziell die der EU-Diktatur, eine eigene Armee aufbauen wollen, anstatt die notwendigen Schritte zur Anstrebung und Bildung einer Multinationalen- Friedenskampf-Truppe zu unternehmen resp. eine Multinationale-Friedenskampf-Armee aufzubauen, um mit deren Eingreifen und Macht allen Kriegs- und Terrorherden auf der Erde ein endgültiges Ende zu bereiten. Die Macht müsste allen Machtgierigen in jenen Regierungen aus den Händen genommen und dem Volk übergeben werden, die undemokratisch und fern jedem Volkswillen handeln, wie dies eben in Europa in der EU-Diktatur ebenso der Fall ist wie in vielen anderen Ländern der Erde. Die Macht müsste zumindest jenem Teil

des Volkes übergeben werden, der sich bemüht, in Frieden, Freiheit und Harmonie und völlig demokratisch zu leben. Den Machtgierigen aller Regierungen gehört einfach keine Macht in die Hände gelegt. So lange aber, wie diese Machtbesessenen in den Regierungen das Sagen in bezug auf das politische Staats- und Weltgeschehen haben, so lange wird es Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie und also Kriege und Terrorismus auf der Welt geben. Gleichermassen gilt das auch hinsichtlich der Religionen und deren Sekten, denn so lange, wie diese noch existieren und sich die Gläubigen nicht bemühen, sich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, um nach diesen zu leben, zu denken und zu handeln, so lange gibt es religiösen und sektiererischen Fana-tismus und Radikalismus, wie auch daraus hervorgehende Mördermilizen wie der IS resp. ‹Islamistische Staat› im Irak und in Syrien, die ‹Taliban› in Afghanistan, die ‹Al-Qaida›, die in vielen Ländern verbreitet ist, wie auch die ‹Boko Haram› in Nigeria usw. usf., wie aber auch die reinen und weltweit verbreiteten Verbrecherorganisationen.

Ptaah:

20. Was du sagst, ist richtig, und in bezug auf staatliche Macht ist zu sagen, dass diese nicht in die Hände eines einzelnen machtbesessenen oder mehrerer machtbesessener Regierender gehört, sondern in die Hände des überwiegend demokratisch und damit auch friedlich und freiheitlich denkenden Volkes.

21. Und Tatsache ist, seit auf der Erde Politik und Religionen existieren, wie auch Sekten, die sowohl religiös wie auch anderer Art sind, dass seither politische, religiöse und sektiererische Ausartungen zu Morden, Kriegen und Terrorismus führten, und zwar infolge der Fanatisierung und Radikalisierung der Politik-, Religions- und Sektengläubigen.

22. Also gilt hier, dass, so lange wie auf der Erde noch falsche Politikformen, Religionen und Sekten aller Art existieren, daraus Kriege, Terrorismus sowie Morde, Zerstörung und viele menschenverachtende Ausartungen in bezug auf die bösartigen menschlichen Verhaltensweisen hervorgehen werden.

Billy:

Wobei Staatsgebilde wie Republiken und Monarchien sowie Diktaturen keinerlei Demokratie kennen, denn in solchen Ländern wird nur dahergelogen, dass Demokratie herrsche, obwohl keine gegeben ist. Effectiv sollte sich die ganze Welt und also die gesamte irdische Bevölkerung aller Staaten ein Beispiel an der Schweiz nehmen, die wirklich sehr weitgehend demokratisch ist. Dies, wenn von gewissen Be-einflussungen durch Parteien abgesehen wird, die auf einzelne Teile ihrer Parteimitglieder eine gewisse diktierende Strenge ausüben, was besonders eben bei jenen der Fall ist, welche nicht selbst denken und entscheiden, sondern die Parteivorsitzenden usw. für sich denken lassen. Im grossen und ganzen ist jedoch zu sagen, dass in der Regel in der Schweiz das Volk das Sagen hat und dass diesbezüglich nur wenige Ausnahmen in Erscheinung treten. Leider gibt es aber auch in der Schweiz Menschen, die undemokratisch sind und sich deshalb der EU-Diktatur unterordnen und damit ihre demokratische Heimat verraten wollen. Unsere Vorväter würden sich wohl im Grab umdrehen, wenn sie sich dieses

Heimatverrates dieser Pro-EU-Diktatur-Schreier gewahr würden, weil sie nicht verstehen könnten, dass sie in schweren Kämpfen gegen Vögte und Eindringlinge völlig nutzlos ihr teures Blut und Leben geopfert haben, um die Schweiz frei von fremder und diktatorischer Herrschaft zu machen.

Ptaah:
23. Dazu muss ich wohl keinen Kommentar anfügen.

Billy:
Erwarte ich auch nicht, jedoch eine Antwort zu meiner folgenden Frage: Immer wieder werden im Fernsehen Naturfilme und Tierfilme gezeigt, bei denen Elephanten in der Weise eine Rolle spielen, dass diese, im Gegensatz zu anderen Tieren, bei Kadavern oder Knochen verstorbener Artgenossen verweilen und diese mit ihren Rüsseln berühren und irgendwie ‹untersuchen›, wie mir scheint. Elephanten sind ja Säugetiere, die sehr sensitiv veranlagt sind, weshalb ich denke, dass sie die feinen Fluidalschwingungen der Kadaver und Knochen der verstorbenen Artgenossen wahrnehmen und durch ihr Verhalten irgendwie Abschied nehmen von den Toten ihrer gleichen Gattung. Was meinst du zu meiner Annahme?

Ptaah:
24. Das Phänomen, das du beschreibst, ist mir bekannt, und zudem haben wir diesbezüglich sehr umfangreiche Studien betrieben und sind zur Erkenntnis gelangt, dass genau das der Fall ist, wie du kurz erklärt hast.

Billy:
Dachte ich doch, also habe ich richtig vermutet, denn etwas anderes hätte für mich keinen Sinn ergeben. Es ergibt sich zwar auch bei anderen Tieren und anderem Getier usw., wie ich immer wieder beobachten konnte, dass sie ihre toten Artgenossen beschnuppern, sie stupfen, betrachten und sie irgendwie betrauern, doch in dem Rahmen, wie sich diesbezüglich die Elephanten verhalten, war das Ganze stets völlig andersartig. Auch andere Säugetiere und alles Getier, wie auch Reptilien, Fische und Vögel usw. haben ja eine Art Gefühlsregungen, die instinktmässiger oder bei gewissen Säugetieren teils gar niedrig-gedankenmässiger Natur sind, folglich es für mich verständlich ist, dass sie auch den Tod ihrer Artgenossen wahrnehmen und diese in irgendeiner instinktmässigen oder gar niedrig-gedanklichen Form betrauern. Jedenfalls habe ich dies während meines Lebens vielfach in der freien Natur festgestellt, wenn ich tote Lebewesen gesehen und beobachtet habe, dass diese von Artgenossen irgendwie betrauert wurden. Daraus geht für mich auch klar und deutlich hervor, dass alle Tiere, alles Getier und alle Lebensformen überhaupt auch irgendeine Form von Psyche haben, sei sie instinkt-, niedrig-gedanken- oder impulsmässig. Das bedeutet, dass sie alle also auch irgendeine Form von Trauer, Freude, Lustigkeit und Depressionen haben können, wie auch psychische Probleme und Angst, folglich sie alle auch spüren, wenn ihnen Schmerz oder Tod droht. Viele dieser Wesen weisen auch Anhänglichkeit und Verbundenheitsregungen auf, und gar will ich behaupten, dass ich bei gewissen Säugetieren bei besonderen Situationen sogar etwas wie ein

Lachen wahrnehmen konnte. Für den Menschen der Erde mag das verrückt erscheinen, doch denke ich, dass es für sie nur deshalb unverständlich und verrückt ist, weil sie nicht gewohnt sind, die Wirklichkeit mit offenen Sinnen wahrzunehmen und das zu sehen und zu hören, was effectiv zu sehen und zu hören ist. Natürlich können hie und da Seh- und Hörtäuschungen auftreten, doch wenn die Wirklichkeitssinne ausgeprägt sind und diese bewusst gepflegt werden, dann können solche Täuschungen entweder weitgehend oder völlig ausgeschaltet werden.

Ptaah:

25. Das, was du sagst, ist in jeder Beziehung unzweifelhaft so, wie du sagst.

26. Die Menschen gehen trotz Augen und Ohren blind und taub einher, folglich sie sehr viele Dinge in der freien Natur nur unbewusst wahrnehmen und die Realität nicht wirklich sehen und hören.

27. Das führt aber dazu, dass sehr viele Dinge durch die Sinne nicht realisiert und auch nicht verstanden werden, folglich also kein Nachvollziehen dessen erfolgen kann, was unbewusst visuell und gehörmässig wahrgenommen wird.

28. Als visuelle Wahrnehmung gilt dabei die Aufnahme und Verarbeitung visueller Reize, bei der über Auge und Gehirn eine Extraktion relevanter Informationen stattfindet, wie die Erkennung von Elementen, die dann durch einen Abgleich mit Erinnerungen interpretiert werden.

29. Aus dieser Sicht gesehen, geht die visuelle Wahrnehmung also weit über das reine Aufnehmen von Information hinaus, folgedem Dinge so gesehen werden können, wie sie in ihrer Effectivität sind, wie z.B. in deinem Fall, als du bei einem psychologischen Test Tintenkleckse nur als Tintenkleckse definiert und also nur das gesehen und beurteilt hast, was vorgegeben war.

30. In bezug auf das Hören bestimmt die Beschaffenheit des Gehörs die Weise des Registrierens resp. das akustische Wahrnehmen das, was gehört wird.

31. Ist die Beschaffenheit des Gehörs in guter Weise gesund und unbeeinträchtigt durch irgendwelche Schäden, dann kann etwas Gehörtes klar und deutlich aufgenommen, bewusstseins-gedanken-gefühlsmässig richtig beurteilt, verarbeitet und auch ein effectiv richtiges Geräusch-Urteil gebildet werden.

32. Die visuellen und akustischen resp. die Seh- und Hörfähigkeiten können vom Menschen weitgehend geübt resp. trainiert werden, folglich es an ihm selbst liegt, Gesehenes oder Gehörtes richtig zu beurteilen.

Billy:

Das Gros der Erdlinge ist aber auch realitätsfremd, was aber nicht nur auf das Hören und Sehen sowie auf die Natur und deren Fauna und Flora bezogen ist, sondern auch auf die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie auch hinsichtlich der Realität in bezug auf die Politik, die Religionen und Sekten sowie die Weltwirtschaft und die alten, gegenwärtigen und kommenden allgemein lebensmässigen alltäglichen Geschehen, Situationen und die Weltgeschehen. Es wird über alle Wirklichkeit und Wahrheit hinweggegangen, was sich auch bezüglich all der gebrachten Prophetien beweist, wie aber auch hinsichtlich meiner

Voraussagen, die ich bereits in den 1950er Jahren und auch in den Folgejahren im Zusammenhang mit wahren Völkerwanderungen infolge des Flüchtlingswesens gemacht habe. Schon damals habe ich die seit Jahren stattfindenden Flüchtlingsströme vorausgesagt, die sich infolge politischer, kriegerischer und wirtschaftlicher Wirren oder aus Gründen der Verfolgung usw. ergeben werden, wie sich das ja schon seit Jahrzehnten durch all die Flüchtlingsmassen beweist, die aus vielen Staaten nach Europa drängen. Und diese Flüchtlingsströme kommen aus Tibet, Sri Lanka, Pakistan und Indien, aus diversen afrikanischen und arabischen Staaten oder von sonstwo auf der Erde und über völkern je länger, je mehr ganz Europa.

Ptaah:
33. Das ist tatsächlich so, und es wäre wohl des Wertes, dass über die Erfüllung dieser Voraussagen einmal ein ausführliches und offenes Wort in einem Bulletin gesprochen wird, vielleicht von Achim Wolf, da er sich ja immer wieder in Bulletin-Artikeln mit der Erfüllung von Prophetien und Voraussagen befasst, weshalb ich denke, dass er die richtige Person für einen solchen Artikel wäre.

Billy:
Es ist um des Fragens zu tun, wobei ich denke, dass Bernadette – sie steht mit ihm über E-Mail in Kontakt – ihn darauf ansprechen und fragen kann, ob er gewillt ist, einen solchen Artikel für ein Bulletin zu verfassen.

Ptaah:
34. Was wirklich wünschenswert wäre.

Billy:
Also werde ich Bernadette informieren, wenn ich mit ihr ins Gespräch komme und an dein Begehr denke.

Ptaah:
35. Danke, denn ich bin der Ansicht, dass einmal in einem Bulletin darüber klare Fakten genannt werden sollten.

Billy:
Wogegen sicher nichts einzuwenden ist. Aber nun habe ich einmal eine Frage bezüglich der Bücher, Artikel und Schriften, die ihr aus meiner Feder habt und die ihr ja auch in eure Sprachen umsetzt. Da interessiert es mich schon lange, wie ihr diese denn weiterverwendet, um sie euren Völkern zugänglich zu machen?

Ptaah:
36. Darüber haben wir schon früher gesprochen, doch kann ich ja nochmals darauf eingehen.

37. Nun gut, alles wird in unsere Sprachen übersetzt, und zwar sowohl in Sprachen einzelner Völker wie auch in unsere Weltsprache.

38. Aus den Übersetzungen werden wiederum Bücher hergestellt, die an Interessierte abgegeben und folglich sehr weit verbreitet werden.

Billy:
Das weiss ich, aus welchem Material bestehen aber die Bücher?

Ptaah:
39. Das Material würdest du wohl als papierähnlich bezeichnen, jedoch ist es künstlich aus Elektronen hergestellt, die in unermesslicher Masse im gesamten materiellen Teil des Universums vorhanden sind.

Billy:
Weitere Frage, die wahrscheinlich etwas blöd ist, denn du hast ja einmal gesagt, dass wir keine elektronische Bücher herstellen sollen, weil diese zum effectiven Lernen nichts taugen würden. Trotzdem aber die Frage: Stellt ihr selbst auch keine elektronische Bücher her?

Ptaah:
40. Nein, denn sie sind zum Lernen völlig ungeeignet, weil der Stoff, der in solchen Werken gelesen wird, nur oberflächlich aufgenommen wird und nicht wirklich umfänglich im Gedächtnis haften bleibt, was völlig anders ist bei Werken, die in Schrift und Wort direkt vor den Augen auf Materialien – eben wie Bücher usw. – abgelesen, studiert und in mehrfacher Wiederholung abermals studiert werden können.

41. Allein die auf festem Material basierende real-optische Sichtweise ist dazu geeignet, ein wirkliches Studium zu betreiben, während elektronische Bücher oder sonstige Elemente jeder elektronischen Art er-fahrungsgemäss sich nicht für ein effectives Studium eignen, weil durch diese nur ein mangelhaftes Lernen zustande kommen und in der Regel das Gelesene nicht effectiv im Gedächtnis registriert werden kann.

42. Dies hat einerseits mit der Unaufmerksamkeit der lesenden Person zu tun, und anderseits damit, weil die elektronischen resp. elektromagnetischen Schwingungen das Gedanken-Gefühls-Gedächtnisvermögen beeinträchtigen, was zur Folge hat, dass etwas, das auf elektronischem Weg gelesen wird, stets unvollständig gedächtnismässig registriert wird.

43. Die Wirkung davon ist die, dass das gleiche elektronisch gelesene Material resp. Schriftwerk also nicht vollständig im Gedächtnis haften bleibt, sondern immer wieder abgerufen resp. neuerlich gelesen und repetiert werden muss.

Billy:
Das ist mal eine klare Erklärung, warum richtige, jedoch nicht elektronische Bücher gelesen und studiert werden sollen. Und was du gesagt hast, trifft wohl auf alles in elektronischer Form zu, wenn es darum geht, etwas zu lernen und zu studieren. Es ist wohl auch zu bedenken, dass bei richtigen Büchern und deren Lesen und Studieren dies in Ruhe und irgendwie harmonisch geschieht, während bei elektronischen Büchern irgendwie Hektik, Unruhe und Unaufmerksamkeit zutage treten, wie ich selbst verschiedentlich festgestellt habe, wenn mir elektronisch verfasste Dinge gezeigt wurden.

Ptaah:

44. Das ist richtig, doch jene Menschen, die sich in elektronischer Weise mit Artikeln, Büchern, Schriften oder mit ähnlichen Dingen befassen, vermögen dies nicht wahrzunehmen und also weder zu realisieren noch zu verstehen, und zwar darum, weil sie durch die Elektronik befangen sind und sich einer eigenen irrealen Realität hingeben.

45. In dieser Weise wird sozusagen eine eigene Welt erschaffen, in der der Mensch lebt, gefangen und von der er süchtig und damit abhängig ist.

Billy:

Es kann wohl dabei gesagt werden, dass ein Mensch in dieser Weise sehr schnell zum Freak wird, also zu jemandem, der sich in übertriebener Weise für die elektronischen Dinge begeistert, so also für E-Bücher, Handys, iPad und Apps usw. Das Ganze verhält sich aber anders, denke ich, wenn es sich um elektronische Aufzeichnungen handelt, die z.B. bestimmte Fakten aufzeigen und einfach Dinge klarlegen, die gedächtnismässig schnell registriert und verstandesmässig schnell erfasst werden können.

Ptaah:

46. Was du sagst, ist richtig.

Billy:

Gut, dann diese Frage: Gerhard Schröder war ja Bundeskanzler in Deutschland, ehe er als solcher ‹abgesägt› wurde, wonach dann Angela Merkel ans Ruder kam und seither eine Politik betreibt, die Russland in eine böse Situation treibt, die im schlimmsten Fall zu einem kriegerischen Grossbrand führen kann, wie das ja auch der Altkanzler Helmut Schmidt sagt. Wenn ich nun daran denke, dass im Irak die Mörderorganisation ‹Islamistischer Staat› – der noch immer bagatellisierend ‹Islamischer Staat›, statt ‹islamistischer› genannt wird – nicht hätte zustande kommen können, wenn die USA nicht mit Krieg, Tod und Zerstörung ins Land eingefallen und Saddam Hussein nicht hingerichtet hätten, weil er das Aufkommen dieser Mördermiliz bereits im Keim erstickt hätte, dann sehe ich Gleiches bei den kriegshetzerischen Machenschaften der Merkel. Dies eben darum, weil dann, wenn diese nicht ans Ruder gekommen, sondern Gerhard Schröder weiterhin Kanzler geblieben wäre, sich das Ganze dessen nicht ergeben hätte und nicht weiterhin ergibt, was die Merkel gegen Russland und auch gegen Deutschland an Friedensgefährdendem angerichtet hat und auch weiterhin anrichtet. Und mit ihrem ganzen Getue ist gesamthaft alles nicht bei Russland und Deutschland geblieben, denn seit diese Frau auch in der EU-Diktatur ihr grosses Wort führen kann, ist in das ganze Drohende in bezug auf Unheil und Verderben auch umfänglich diese Diktatur involviert.

Ptaah:

47. Was zweifellos der Fall ist.

48. Doch nun, Eduard, muss ich wieder meiner Wege gehen, doch wenn du meiner bedarfst, dann kannst du mich rufen, wenn du dazu Florena oder Enjana

beauftragst.

49. Leb wohl, lieber Freund.

Billy:
Klar, dann auf Wiedersehn Ptaah, mein Freund, leb auch du wohl, und dann also bis zu deinem nächsten Besuch.

Source

Contact Report 616 Excerpt (beam2eng)

Next Contact Report

Contact Report 617

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_616&oldid=122915"

Contact Report 617

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 617
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 172–175 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 15th March 2015, 14:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 617

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebzehnter Kontakt
Sonntag, 15. März 2015, 14.17 Uhr

Billy:
Da wartest du schon, worüber ich etwas erstaunt bin, denn ich habe dich ja nicht gerufen. Aber natürlich freue ich mich trotzdem. Es muss wohl einen besonderen Grund haben, dass du schon wieder herkommst oder fällt denn etwas Besonderes an, das wir besprechen müssten? Sei aber gegrüsst und willkommen, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.

2. Natürlich fällt etwas an, nämlich das, was mir Florena und Enjana berichtet haben, die ja letzte Nacht bei dir waren und denen du das Geschehen mit … erzählt hast, das sich mit ihm zugetragen hat.

3. Darüber bin ich wegen deiner Gesundheit besorgt.

Billy:
Ach so, natürlich, und das führt dich nun hierher, was sicher nicht notwendig gewesen wäre, denn die Sache hat sich geklärt, weil … seinen Kerngruppe-Austritt beantragt hat. Und in bezug auf meine Gesundheit, womit du sicher das Herz meinst, ist alles in Ordnung.

Ptaah:
4. Gern möchte ich aber auch von dir persönlich hören, was sich zugetragen hat, und zwar obwohl ich die Aufzeichnungen von Florena kenne.

5. Es ist immer besser, ein Gespräch zu führen und Aussagen von einer Person persönlich zu hören, die in eine Sache direkt involviert ist.

6. Und weil ich dachte, dass dich das Ganze mit … beschäftigt, daher komme ich her, um mit dir darüber zu reden und zu sehen, wie es gesundheitlich um dich steht.

7. Lass also hören, was du zu sagen hast.

Billy:
Nun, es ist tatsächlich so, dass … bei mir gewesen ist, weil er sich nicht damit zurechtfinden kann, was du gesagt hast in bezug auf sein Verhalten hinsichtlich der Auszeit – dies nebst anderem. Also versuchte ich mit ihm zu reden und ihm klarzumachen, dass er selbst wissen muss, was er tun will. Das hat er aber nicht akzeptiert, sondern mir Vorwürfe gemacht hinsichtlich dessen, dass in der FIGU umfänglich falsche Regeln usw. existieren und die Mitglieder in den Kontaktberichten beschimpft würden und dass er, seit er in der FIGU sei, immer umsonst darauf gewartet habe, dass ich als Leiter bei den Zusammenkünften die einzelnen Mitglieder beharken würde, damit sie vor allen Gruppemitgliedern ihre inneren Konflikte offenlegen und sich also outen müssten. Angeblich sollen diverse oder gar alle Kerngruppemitglieder innere Konflikte haben – natürlich nur er selbst als Sozialpädagoge nicht –, folglich ich also seinem Sinn nach auf die Mitglieder hätte losgehen müssen, damit sie sich in bezug auf ihre angeblichen inneren Konflikte outen. Genau das habe ich natürlich aber weder getan, noch werde ich es jemals tun, denn würden wir in der FIGU in dieser Weise untereinander handeln – wie er meint, dass das sein müsste –, dann kämen wir einer Psychosekte gleich, wie z.B. diverse religiöse Sekten, wobei die Scientology wohl die allerschlimmste aller Psychosekten ist. Nun, er liess sich das nicht erklären, folglich es wieder zur Beanstandung kam, indem er sagte, dass genau das der Fakt sei, dass eben Probleme nicht besprochen würden, sondern nur immer gesagt werde, jeder müsse selbst wissen, was er tue. Er wollte und will nicht begreifen, dass wir in der FIGU bei jedem einzelnen Mitglied in jeder Weise streng dessen Persönlichkeit und alle seine persönlichen Belange und damit auch seine Meinungen wahren, folglich wir uns also nicht darin einmischen, wenn sie das nicht selbst wünschen. Das tun wir nur dann – also auch ich –, wenn jemand ein Gespräch und Hilfe sucht, wenn dies eventuelle innere Probleme und Konflikte usw. erfordern, oder wenn ein völlig falsches Verhalten angesprochen und richtiggestellt werden muss. Ist das der Fall, dann steht dafür der Vorstand, oder jedes einzelne Mitglied jedem anderen privaterweise zur Verfügung, also auch ich, wenn es nicht notwendig ist, dass es vor der gesamten Gruppe zur Sprache kommen muss, wenn es sich um ein direktes Gruppebelang handelt. Also kann in jeder Beziehung jedes Kerngruppe-Mitglied, der Vorstand oder ich jedem Mitglied ratgebend oder hilfegebend sein. Und dass das wirklich funktioniert und in richtiger Weise gehandhabt wird, das beweist die Tat-sache, dass unsere Kerngruppe-Mitglieder umfänglich gut miteinander auskommen und also auch die zwischenmenschlichen Beziehungen funktionieren, bis eben auf … selbst, der uneinsichtig ist und dem du in bezug auf sein Handeln über mich gesagt hast, dass es beschämend sei; was er auch beanstandet hat. Ausserdem ist leider auch noch … zu nennen, wobei hier wohl ein spezieller Fall vorliegt, der aber nicht in den gleichen Rahmen wie … gelegt werden kann und der in bezug auf fachmännische Hilfe ausserhalb die Kompetenz des Vorstandes, der Kerngruppe und mir fällt. Alle andern haben meines Erachtens jedoch keine innere Konflikte oder Probleme usw., doch wenn welche auftreten, was sich in den letzten Jahren nur wenige Male in bezug auf Bagatellen ergeben hat, dann wurde privater-

weise alles untereinander und eben in der Regel unter vier Augen besprochen, wodurch sich in jedem Fall alles immer wieder geklärt hat. Also kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden, dass also in und bei den einzelnen Kerngruppe-Mitgliedern keine innere Konflikte bestehen, wie … behauptet, sondern eben er allein, wenn von … abgesehen wird. Nun, letztendlich hat … das getan, was er seit jeher gemacht hat, als ich ihm seine falsche Meinung und sein wirklichkeitsfremdes Verhalten nahebrachte, nämlich dass er aufgestanden ist und gesagt hat, dass er sich das Ganze nicht anhören müsse, folglich er sich dem Gespräch und der Wahrheit einfach in der Weise entzog, indem er ging.

Ptaah:

8. Das ist es also, wozu ich nur nochmals sagen kann, dass dieses Handeln auch in dieser Weise von … beschämend und äusserst bedauerlich sowie uneinsichtig ist.

9. Zudem erkenne ich daraus sehr genau bei seiner Einstellung seine falsche und psychologisch unbedarfte Meinung, woraus auch seine angestrebte Psychomethode resultiert.

10. Und aus seiner gesamten Handlungsweise ist auch erkennbar, wie ich das jedoch schon früher festgestellt habe, dass er sich nicht belehren lassen will und also auch nicht gewillt ist, eine klare Selbsterkenntnis zu betreiben, weshalb er stur bei seinen sozialpädagogischen und falsch-psychologischen Ansichten verharrt und nichts Wertvolles dazulernen will.

11. Mit seinen falschen Behauptungen, dass die Kerngruppe-Mitglieder in den Kontaktgesprächen beschimpft würden und sie innere Konflikte hätten und dass die FIGU allgemein falsche und unnütze Regeln habe usw., bezieht er sich klar und deutlich auf seine grossen selbstbezogenen Probleme, deren er jedoch nicht gewahr wird und sie daher bestreitet.

12. In dieser Weise schiebt er selbstbezogen seine eigenen ihn untergründig belastendenden Makel und Unzulänglichkeiten dir, den Kerngruppe-Mitgliedern und der FIGU zu.

13. Und was er getan hat, indem er einfach wegging, damit tat er das, was er Zeit seines Lebens immer getan hat, nämlich vor der Wahrheit zu flüchten, indem er eben den effectiven Tatsachen auswich und offensichtlich auch weiterhin ausweicht, um in seinen falschen Annahmen, inneren Konflikten und Verhaltensweisen zu verharren, die er auf andere spiegelt, wie eben auf die Kerngruppe-Mitglieder.

14. Das beruht darin, dass er in jedem Fall immer führend sein und die Oberhand behalten und seine eigenen Konflikte nicht sehen will, weil er sein Wesen darauf ausgerichtet hat, einerseits nur das gelten zu lassen, wie er selbst etwas beurteilt und durchführt, und anderseits, weil er führend, einflussreich, geltend und beherrschend über andere sein will.

15. Und kann er das nicht tun, dann setzt er sich einerseits zur Wehr, um anderseits dann, wenn er sich in einer aussichtslosen Lage sieht und sich in die Enge gedrängt fühlt, einfach zu flüchten, um nicht weiter Rede und Antwort zu stehen und daher auch der Realität und Wahrheit nicht ins Angesicht sehen zu müssen.

16. Das aber vermag er sich selbst durch seine falsche Art und Verhaltensweise nicht klar und verständlich zu werden, was in seiner Überheblichkeit gründet, folglich er allem ausweicht und daher auch aus der Kerngruppe ausscheidet, was in bezug auf das weitere Wohlergehen, den Gruppefrieden, die persönliche Freiheit aller Mitglieder und der allgemein wirklich respektablen Harmonie der gesamten Kerngruppe wohl das Beste ist.

17. Und das entspricht den Tatsachen – wider die falschen Darstellungen von … –, durch die alle Kerngruppe-Mitglieder befähigt sind und in jeder Beziehung grossen Einsatz zeigen in bezug auf die Erfüllung der Missionsarbeit, wofür ich allen ebenso dankbar bin wie auch du, wie ich weiss.

Billy:

Natürlich, denn Dankbarkeit allen gegenüber ist mehr als gerechtfertigt. Doch da du ja eingehend in Psychologie geschult bist, und zwar in einer sehr viel besseren Weise, als dies hier auf der Erde für die studierten Psychologen möglich ist, möchte ich dich um eine Antwort in bezug darauf bitten, was deine fachliche Meinung und dein Verständnis zu einer speziellen Handlungsweise und Methode der irdischen Psychologen, Sozialpsychologen und Sozialpädagogen usw. ist. Dabei geht es darum, dass gewisse Psychologen usw. Gruppen-Sitzungen resp. Gruppen-Therapien mit Menschen machen, die mit irgendwelchen inneren Konflikten und psychischen Problemen belastet sind. Wie der Begriff Gruppen-Therapie aussagt, geht es dabei darum, dass mehrere psychisch- oder sonstwie problembelastete Personen in einem Raum zusammensitzen und von einem sogenannten Psychologen oder Sozialpädagogen, der ja auch psychologisch nach irdischem Sinn geschult sein muss, ‹betreut› werden. Dabei wird dermassen vorgegangen, indem die psychologische Betreuerperson die zu Betreuenden, also die psychisch oder sonstwie mit Problemen angeschlagenen Personen, mit Fragen und Aufforderungen derart beharkt, dass sich diese schuldig zu fühlen beginnen und sich im Kreis offen zu irgendwelchen Problemen bekennen resp. sich diesbezüglich outen, wodurch sie sich damit vor den anderen Anwesenden und vor der Betreuerperson blossstellen. Sehr oft geschieht es dabei, dass die Patienten, denn um solche handelt es sich ja, zu weinen und zu schluchzen beginnen, sich in Weinkrämpfen ergehen, sich selbst in irgendwelchen Formen beschuldigen und ihre Haltung und Fassung verlieren. Dies soll dann bewirken, dass die so von Betreuenden Traktierten von ihren psychischen und sonstigen Problemen frei werden sollen.

Ptaah:

18. Was einem Unsinn entspricht.

19. Diese durch die irdischen psychologisch Möchtegerngeschulten unglaublich dumme und menschenunwürdige sowie persönlichkeitsverletzende angewandte Gruppen-Therapie-Handlungsweise, die ich nur als Psychomethode bezeichnen kann, ist mir bekannt.

20. Sie verführt die derart misshandelten Menschen resp. die Patienten dazu, sich vor anderen zu erniedrigen und sich schuldig zu fühlen und ungewollt durch

äusseren Zwang ihre inneren Konflikte zu offenbaren, um dann fortan darauf bedacht zu sein, sich das Schuldigsein immer wieder in Erinnerung zu rufen.

21. Psychische und sonstige Probleme werden dadurch nicht beseitigt oder aufgelöst, sondern gegenteilig nur nach aussen hin entschuldigt, und zwar indem zwingend ein beschämendes Offenlegen resp. ein Outen vor anderen gefordert wird und auch erfolgt, wobei das Grundproblem jedoch bestehen bleibt.

22. Und was ich sage, bezieht sich effectiv auf psychische oder ähnlich bedingte Probleme usw., die dem betreffenden Menschen innere Konflikte mit Schmerzen, Schuldgedanken und Schuldgefühlen sowie Not, Leid und Unsicherheit usw. bereiten, wobei der davon Betroffene alles in sich hineinwürgt und nach aussen gegenüber den Mitmenschen verheimlicht.

23. Das Ganze in dieser Weise bezieht sich also auf unbewältigte Lebensprobleme sowie bewusste und unbewusste psychisch-psychologische Vorgänge des Erlebens und Verhaltens des Menschen usw., die bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig Not, Probleme und innere Schmerzen usw. hervorrufen, wobei diese nur in Zusammenarbeit mit einer Vertrauensperson aufgearbeitet werden, jedoch nicht durch Psychoterror, wie eben die erwähnte Gruppen-Methode, bewältigt und zum Verschwinden gebracht werden können, also nicht dadurch, indem in Gruppen-Therapien die an inneren Konflikten und an Problemen usw. leidenden Hilfesuchenden durch Gewalt und Zwang zum Sich-Outen veranlasst werden.

24. Und in dieser Weise herrscht keine Freiwilligkeit vor, sondern effectiv Gewalt und Zwang in psychomethodisch suggestiver Form, wodurch die Hilfesuchenden zudem in ihrer Ehre und Würde sowie in ihrem Menschsein erniedrigt werden.

Billy:
Wenn ich richtig verstehe, dann bezieht sich deine Erklärung auf wirkliche innere Konflikte, Nöte und psychische Schmerzen usw., nicht jedoch auf ein unterdrücktes und verheimlichtes Laster, wie z.B. in bezug auf heimlichen Alkoholgenuss, heimliche Medikamentensucht oder sonst irgendwie auf eine Sucht oder ein Laster, wie auch nicht auf die Homosexualität bei einem Mann oder das Lesbischsein bei einer Frau. In diesen verschiedenen Rahmen kommt es ja immer wieder vor, dass sich Frauen und Männer öffentlich dazu bekennen und sich eben outen. Da sehe ich eigentlich keinen Zusammenhang zu dem, worüber wir in bezug auf innere Konflikte, Nöte und gedanken-gefühls-psychemässige Schmerzen reden.

Ptaah:
25. Richtig, das hat nichts mit inneren gedanklichen, gefühls- und psychemässigen und sonstigen ähnlichen Problemen zu tun, die ich angesprochen habe.

26. Aber ich wundere mich, warum du nach meiner Meinung fragst, denn du kennst sie doch und bist zudem in psychologischen Belangen selbst gut bewandert.

Billy:
Das hat einerseits seinen Grund darin, dass ich ebenso wie du finde, dass eine solche Gruppen-Therapie- Methode dem Menschen seine Ehre und Würde nimmt

und dass er seine inneren Formen und Konflikte durch auf ihn einwirkende äussere Gewalt und einen äusseren Zwang beschämenderweise anderen preisgibt, was nur ihn selbst etwas angeht oder eben eine entsprechende Vertrauensperson, an die er sich wendet. Das Ganze der Psychomethode beruht also in der Weise, indem der Mensch gewalt- und zwangsweise sich anderen gegenüber outet, wodurch er sich minderwertig und schuldig fühlt.

Ptaah:
27. Ja, das ist richtig, wie ich schon sagte.

Billy:
Diese Psychomethode resp. dieser Psychoterror ist leider sehr verbreitet und wird als gute psychologische Methode gelobt, obwohl das genaue Gegenteil der Fall ist. Aber ich denke, dass nun bezüglich der anfallenden Sache alles gesagt ist, was zu sagen war.

Ptaah:
28. Es gäbe zwar noch sehr viel zu sagen und zu erklären, doch sollte das Gesagte tatsächlich genügen.

29. Jetzt aber, lieber Freund, will ich noch einiges in privater Weise mit dir bereden, denn es liegt noch folgendes an zu sagen: …

Next Contact Report

Contact Report 618

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_617&oldid=122917"

Contact Report 618

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 618
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 175–195 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 21st March 2015, 14:43 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Wednesday, 23rd December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 618

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtzehnter Kontakt
Samstag, 21. März 2015, 14.43 Uhr

Billy:
Hallo, da bin ich wieder und denke, dass du vor der Korrekturarbeit die beiden Artikel noch lesen konntest, die ich dir gegeben habe, wobei der eine, eben der in bezug auf die Dalai Lamas und Konsorten sowie deren menschenfeindliche Machenschaften und Menschenschändungen in Tibet ja etwas lang ist.

Ptaah:
1. Die beiden Artikel konnte ich in Ruhe lesen.

2. Es war kein Problem, denn ich hatte ja genügend Zeit, da ich vor der Korrekturarbeit schon eine Stunde früher hier war, wie du ja weisst.

Billy:
Natürlich, ich weiss, denn ich habe dir ja die Artikel gebracht, als ich sie von Bernadette erhalten habe. Ist aber auch gut, dass wir heute unsere obligate Korrekturarbeit erledigen konnten, denn sonst hätte sich wieder einiges angehäuft, wenn der heutige Gesprächsbericht auch noch zu den anderen noch unbearbeiteten dazugekommen wäre. Aber ich habe hier eine Frage, die ich in einem privaten Gespräch schon einmal vorbrachte, weil ich mich dafür interessierte. Dabei ging es darum, wie viele Psychopathen in den Regierungen, Politikämtern und in der Bevölkerung seien. Nun hat jedoch auch ein Mann aus Deutschland die Frage aufgebracht, der sagte, dass er etwas über Psychopathen und Narzissten gelesen habe, wobei er sich nun interessiere, wie häufig solche Menschen, eben Psychopathen und Narzissten, in den irdischen Regierungen und in der Erdbevölkerung gegeben seien resp. mit wie vielen Prozenten bei den einen und andern gerechnet werden müsse.

Ptaah:

3. Psychopathen sind in der Regel auch narzisstisch befallen, denn Narzissmus ist immer mit Psychopathie verbunden, was aber den irdischen Psychologen und Psychiatern Mühe bereitet, dies anzuerkennen oder überhaupt nur feststellen zu können.

4. Aber zur Angabe einer Zahl in bezug auf Psychopathen und somit auch Narzissten in irdischen Regierungen und in der Erdbevölkerung bin ich nicht in der Lage, weil sich diesbezüglich die Zahlen durch Sterbe- und Geburtenvorgänge dauernd ändern.

5. Ausserdem habe ich die Daten nicht in Erinnerung und muss sie abrufen …

6. Ja hier …, unsere letzten diesbezüglichen Forschungen liegen bereits vier Jahre zurück, bei der die Werte in bezug auf Psychopathen-Narzissten in allen Amtsbereichen der irdischen Machthabenden, der Regierungen und Verwaltungen usw. einen wechselnden Durchschnitt von ca. 72–78 Prozent aufweisen, und zwar gerechnet anhand der gesamten Anzahl aller Machthabenden aller Regierungen, Amts- und Verwaltungspersonen usw.

7. In bezug auf Psychopathen-Narzissten in der gesamten irdischen Bevölkerung ergaben unsere Forschungen einen durchschnittlichen Wert von 24–27 Prozent.

Billy:
Das ist happig, weshalb man sich nicht wundern muss, dass alle Völker der Erde von Verrückten und Wahnsinnigen regiert und weshalb dauernd Aufstände, Revolutionen, Terrorakte und Kriege vom Stapel gelassen werden. Also ist es auch nicht verwunderlich, dass die Mächtigen der EU-Diktatur und der USA drauf und dran sind, einen neuen grossen Krieg anzuzetteln, indem sie Russland mit Sanktionen usw. sowie mit bösartigen Forderungen drangsalieren und herausfordern, wobei die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel eine besonders fiese Rolle spielt, und zwar einerseits aus eigenem fiesem Antrieb und anderseits, weil sie von den USA als willige und willkommene Marionette missbraucht wird. Tatsächlich steht bereits wieder einmal ein ‹heisser Krieg› vor der Türe, der sehr schnell zu einem Weltkrieg ausarten kann, weil ja nicht nur die EU-Diktatur, sondern auch die USA hinterhältig gegen Russland werkeln, dem effectiv mehr Verständnis für dessen Politik entgegengebracht werden müsste, anstatt es mit Sanktionen und Forderungen zu drangsalieren, die einzig und allein nur auf einen gewaltigen Nutzen für die EU-Diktatur, die USA und die NATO ausgerichtet sind. Zwar wird rundum immer Deutschland als das böse Kind in bezug auf das Drangsalieren von Russland dargestellt, doch es ist wahrheitlich nicht Deutschland resp. nicht das deutsche Volk, sondern an vorderster Front die Bundeskanzlerin Merkel mit ihren gleichgearteten Kohorten, und zwar in Zusammenarbeit mit all den Mächtigen der EU-Diktatur und den USA. Wahrheit ist, dass nicht das deutsche Volk in Deutschland das Sagen hat, sondern die Bundeskanzlerin mit ihren Trabanten sowie die EU-Diktatur und die USA. Diese Mächte allesamt haben kein Verständnis für die Lage Russlands, und genau das ist der springende Punkt, denn der gesamte Westen, allen voran eben die EU-Diktatur, die USA und Angela Merkel müssen schnell ihre Russland-Politik ändern, andernfalls kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass aus dem Ukraine-Konflikt ein ‹heisser Krieg› wird, der in einem neuerlichen Weltkrieg enden kann, und zwar im vierten, weil ja drei

Weltkriege bereits gewesen sind, wobei jedoch der erste von 1756–1763 verschwiegen und wider besseres Wissen als ‹nur› siebenjähriger Krieg bezeichnet wird. Und wenn ich die Interessen von Putin ansprechen will, dann denke ich, dass er diese, ganz gemäss seinen Bemühungen, wie diese in den politischen Nachrichten verbreitet werden, auf China, Pakistan und die zentralasiatischen ehemaligen Sowjetrepubliken ausrichtet. Für die Ukraine hat er wohl kein grosses Interesse, denn dieses dürfte sich meiner Ansicht nach nur auf die Krim und die Ost-Ukraine beschränken, weil dort viele Russischsprachige und Russlandabkömmlinge leben. Was die EU-Diktatur und die USA jedoch gegen Russland werkeln, die eine Ost-Erweiterung anstreben und ein Raketenabwehr- und sonstiges Bollwerk gegen Russland fabrizieren, und zwar mit Lügen, dass alles nur gegen mögliche Angriffe – insbesondere Atomangriffe – aus dem Iran gerichtet sei, das entspricht einerseits wahrheitlich nichts anderem als feiger Angst, und anderseits einer versteckten Machterweiterung, die allen voran durch die USA betrieben wird, weil diese nichts mehr und nichts weniger als die Rolle der Weltpolizei und der Weltherrschaft anstreben. Also ist es so, dass einerseits die EU-Diktatur ihre Krallen nach Europa und darüber hinaus ausstreckt, wobei sie sich an die US-Politik und diese sich wiederum an die EU-Diktatur-Politik anbiedert, wobei verhindert wird, dass Deutschland eine wirklich eigenständige politische Linie findet. Diese aber kann nur ohne die Bundeskanzlerin Merkel und ihre ihr anhängenden Trabanten gefunden werden, denn so lange, wie diese am Ruder sind und die USA die deutsche Regierung dirigieren, so lange kann sich nichts zum Besseren und Guten wenden, sondern gegenteilig nur zum Böseren und Schlechteren. Und da dies tatsächlich so ist, steht heute, wie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr, sehr gross die Gefahr vor der Tür, dass mindestens ein europaweiter kriegerischer Brand ausbricht, wenn nicht gar ein Krieg, der ein andermal die ganze Welt erfasst. Alle Regierenden der EU-Diktatur, Deutschlands und der USA sind sich ganz offensichtlich dieser Gefahr nicht bewusst und sehen nicht die Parallelen, wie sich diese auch früher ergeben haben, die 1914 und 1939 zu bösartigen Weltkriegen geführt haben. In erschreckender Weise wiederholen sich die alten Geschehen in der heutigen Zeit, und wenn diesen Wiederholungen nicht schnell Einhalt geboten und der Vernunft Platz eingeräumt wird, dann ist die Katastrophe nicht mehr zu vermeiden.

Ptaah:
8. Was leider tatsächlich der Wahrheit entspricht.

Billy:
Gut, dann etwas anderes, denn ich möchte dich fragen, was es bei Bluthochdruck mit dem Aderlass auf sich hat, wenn blutdrucksenkende Nahrung und Medikamente nicht helfen?

Ptaah:
9. Dann besteht tatsächlich die Möglichkeit eines regelmässigen Aderlasses.

Billy:
Ja, das schon, doch interessiert mich Näheres darüber. Wenn du daher diesbezüglich bitte etwas erklären kannst, und zwar in einer Art und Weise, die

auch ohne grosse medizinische Kenntnisse verständlich sind.

Ptaah:

10. Ein regelmässiger Aderlass kann durch eine normale Blutentnahme erfolgen, wie z.B. in Form einer Blutspende, die alle zwei bis drei Monate durchgeführt werden kann, je nachdem auch öfter, wenn es notwendig sein sollte.

11. Dadurch kann der Blutdruck gesenkt und auch das körperliche Wohlbefinden verbessert werden.

12. Das hat aber nichts mit dem altherkömmlichen Aderlass (griech. Phlebotomie beziehungsweise lat. Missio sanguinis) zu tun, der auf der Erde seit der Antike bis ins 19. Jahrhundert als bekannte verbreitete Methode und angewandtes angebliches Heilverfahren für mancherlei Krankheiten und Leiden gegolten, jedoch in der Regel nur unsinnigen Annahmen entsprochen hat, denn der Aderlass hat effectiv nur bei wenigen Krankheitsbildern eine positive Wirkung.

13. Der Aderlass ist eine Blutentnahme, bei der einem Patienten je nachdem eine teilweise erhebliche Menge Blut entnommen wird.

14. Im Bereich der Umgangssprache wird heutzutage gelegentlich auch die Blutspende oder die Blutentnahme als Aderlass bezeichnet.

15. Regelmässige Blutspenden können bei zu hohem Blutdruck diesen senken.

16. Ein komplexer Mechanismus reguliert den Blutdruck, wobei die Blutgefässe, biochemische Botenstoffe, das Nervensystem und die Organe miteinander in Wechselwirkung arbeiten.

17. Auch spielt der Eisengehalt des Blutes eine sehr wichtige Rolle, denn ein Eisenüberschuss ist schädlich, wobei dieser jedoch bei einem Aderlass resp. bei einer Blutentnahme gesenkt werden kann.

18. Ein niedriger Eisenspiegel senkt also den Blutdruck und trägt auch dazu bei, dass der Blutdruck besser ausgeglichen wird und auch die Gefässwände elastisch bleiben.

Billy:

Danke, deine kurze Erklärung sollte wohl genügen; dann zu dem kleinen Artikel aus der Zeitschrift ‹Schweizer Illustrierte›, den du gelesen hast in bezug auf das Wasser resp. den täglichen Flüssigkeitsbedarf des Menschen, zu dem die neuen medizinischen Erkenntnisse nun das bestätigen, was ihr schon seit jeher gesagt habt. Mit dir und Quetzal habe ich im Lauf der Jahre ja verschiedentlich über das Trinken von Wasser, Tee und Kaffee usw. gesprochen. Dazu habe ich aus dem 199. Kontaktbericht vom 3. Februar 1985 und aus dem 230. Kontaktbericht vom 11. Oktober 1989 folgendes herauskopiert, wozu ich danach den kleinen Artikel aus dem Journal ‹Schweizer Illustrierte› anfüge:

199. Kontakt, 3. Februar 1985

Billy:

… Nun, es geht darum, dass mir mein Arzt gesagt hat, wie übrigens auch verschiedene andere Leute, unter denen sich auch Kerngruppemitglieder

befinden, dass ich aus gesundheitlichen Gründen pro Tag mindestens 2–3 Liter Wasser oder Tee usw. trinken müsse, denn das sei für den Menschen erforderlich. Meinerseits aber habe ich schon seit ich mich zu erinnern vermag nie viel getrunken, und zwar selbst in der Wüste nicht, wo es doch stets recht heiss war. Ich begnügte mich immer mit einem kleinen Glas heissen Tee oder mit einem arabischen resp. türkischen kleinen Kaffee. Auch ist es nur selten, dass ich wirklich richtigen Durst habe und dann etwas mehr trinke als sonst. Dabei fühle ich mich aber trotzdem wohl und kann nicht darüber klagen, dass ich infolge der wenigen Trinkflüssigkeit, die ich zu mir nehme, Beschwerden hätte. Andere Leute aber sagen dauernd, dass sie täglich mehrere Liter Flüssigkeit zu sich nehmen würden, denn das müsse so sein. Was meinst du als Arzt dazu?

Ptaah:

18. Der Flüssigkeitsbedarf von Mensch zu Mensch ist grundsätzlich verschieden, so der eine mehr benötigt als der andere.

Billy:

Das beantwortet aber meine Frage nicht ganz, ausserdem möchte ich noch sagen, dass ich manchmal mehrere Tage keine Flüssigkeit zu mir nehme, wenn ich von einer oder zwei Tassen Kaffee absehe. Manchmal unterlasse ich das sogar.

Ptaah:

19. Das ist mir bekannt.

20. Doch zur weiteren Erklärung möchte ich sagen, dass auf der Erde bei den Menschen allgemein die falsche Ansicht herrscht, und zwar insbesondere auch bei den Medizinern, dass grössere Mengen Flüssigkeit für den menschlichen Bedarf von Wichtigkeit seien.

21. Das ist jedoch nur bedingt der Fall, weil dies nur auf Menschen bezogen ist, die einen grösseren Flüssigkeitsbedarf zu verzeichnen haben, der jedoch individuell sehr verschieden ist.

22. So gibt es Menschen, deren täglicher Bedarf an Flüssigkeit sehr hoch ist, während andere mit sehr wenig auskommen und das Trinken von Wasser oder Tee sowie anderer Flüssigkeiten als Qual empfinden, wenn sie ohne wirklichen Durst trinken müssen.

23. Keinen Durst zu haben bedeutet aber, dass der Körper usw. keiner Flüssigkeit bedarf, und zwar auch nicht zum Ausschwemmen von Giftstoffen usw.

24. Wird aber widersinnigerweise trotzdem mehr getrunken, als der Durst das erfordert oder wenn zwingende krankheitsmässige Gründe vorliegen, dann vermag das ein Unwohlsein oder gar gesundheitliche Schäden hervorzurufen.

Billy:

Das ist mir einleuchtend, und tatsächlich fühle ich mich immer auch unwohl, wenn ich etwas trinken muss, ohne dass ich wirklich Durst habe. Ich muss mich sogar laufend dazu zwingen, mit dem Einnehmen meiner Medikamente

ein Glas Tee oder Wasser zu trinken, weil mich die Flüssigkeit infolge des fehlenden Durstes richtiggehend würgt und mich oft nach Luft schnappen lässt.

Ptaah:

25. Das ist mir verständlich, doch du wirst wohl nicht umhinkommen, die wenige Flüssigkeit zu dir zu nehmen, mit der du die Medikamente hinunterspülen musst.

26. So musst du dich mit dem Würgen, wie du es nennst, zurechtfinden müssen.

27. Lass dich aber nicht durch falsche Meinungen zwingen, täglich grössere Mengen Flüssigkeit zu dir zu nehmen, wenn nicht der Durst danach verlangt.

28. Die Ansicht, dass der Mensch täglich mindestens zwei bis drei Liter oder noch mehr an Flüssigkeit bedürfe, entspricht einer Irrlehre, die, wird sie befolgt, zu bösen gesundheitlichen Schäden führen kann.

29. Ein solcher Flüssigkeitsbedarf trifft in Wirklichkeit nur auf einen Teil aller Menschen zu, wobei die Ursachen dafür krankheitsbedingt sind oder in Gründen eines wirklichen Durstes fussen, wie durch Wärme und Hitze oder durch schweisstreibende Anstrengung des Körpers, womit ich auch ein dementsprechendes Arbeiten anspreche.

230. Kontakt, 11. Oktober 1989

Billy:

… Da ist aber auch noch das Problem, dass von vielen Besserwissern, wie Ärzten, Professoren, Nahrungsexperten und sonstigen, welche alles besser wissen wollen, behauptet wird, dass bei hohen Wärmetemperaturen viel Flüssigkeit getrunken werden müsse. Diesbezüglich habe ich aber ganz andere Erfahrungen gemacht, und zwar, dass bei grosser Wärme nur sehr wenig, und wenn schon, dann nur wenig heisser Tee oder Kaffee getrunken werden darf, weil jede andere Flüssigkeit sofort wieder ausgeschwitzt wird und demgemäss der Durst weiter ansteigt. Alkohol jeder Art sollte bei grosser Wärme schon gar keiner getrunken werden, weil dieser sonst einen Kreislaufzusammenbruch und Hitzestau hervorrufen kann.

Quetzal:

193. Das ist von Richtigkeit.

194. Bei grosser Wärme sollte Alkohol jeder Art unter allen Umständen vermieden werden, denn dieser kann lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen.

195. Je höher die Wärmetemperaturen steigen, desto weniger sollte getrunken werden; zuviel Flüssigkeit kann tödlich sein, weil sie zuviel lebensnotwendige Stoffe aus dem Gehirn und Körper ausschwemmt.

196. Wenn schon getrunken werden muss, dann sollten nur heisse Getränke wie Tee, Kaffee oder sonstig Gleichwertiges in geringen Mengen dem Körper zugeführt werden.

197. Werden dem Körper grosse Mengen Flüssigkeit zugeführt, dazu noch kühle oder gar kalte, dann wird diese durch den Körper in Form des Schwitzens wieder ausgeschieden, oder es führt zum Tod.

198. Viel trinken ist also nicht harmlos, denn mit dem Schwitzen werden auch lebensnotwendige Salze sowie umgewandelte Vitamine sowie Mineralstoffe und Spurenelemente ausgeschieden, was die Körperfunktion und alle Organe stark beeinträchtigt, zum Tod oder zu Schwächeanfällen, Unwohlsein, Schlappheit, Müdigkeit, Übelkeit, Angst, Schwindel oder zu allerlei anderen Auswirkungen führt, wobei auch solche lebensgefährlich sein können, wie z.B. bei Hitzestauung.

…

Billy:

… Aber sag mal – wir haben vor einer Weile darüber gesprochen –, bezüglich des Trinkens, da hast du gesagt, dass zuviel Flüssigkeit Salze, Mineralien, Spurenelemente und Vitamine aus dem Gehirn und aus dem Körper ausschwemme, was zu allerlei Übeln und gar zum Tod führe. Da nun aber immer wieder von unseren Ärzten und sonst allerlei Leuten behauptet wird, dass pro Tag mindestens zwei bis drei Liter Wasser oder etwas Gleichwertiges getrunken werde müsse, so taucht die Frage auf, von welchem Mass ausgegangen werden muss, wo eine Schädlichkeit für Körper und Gehirn entsteht?

Quetzal:

483. Das richtet sich nach dem Bedarf des Gehirns und des gesamten Körpers, der Organe und der Muskeln usw.

484. So ist Durst nicht einfach Durst, denn viele Menschen trinken viel, weil sie sich einbilden, Durst zu haben, obwohl ihr Körper keiner zuführenden Flüssigkeit bedarf.

485. Je mehr sie dabei trinken, desto mehr Flüssigkeiten, die im Körper und Gehirn mit lebensnotwendigen Salzen, Spurenelementen, Vitaminen und Mineralien gesättigt werden, scheiden sie durch Schwitzen und Urinieren wieder aus.

486. Daher gilt die Regel, dass nur bei wirklichem Durst Flüssigkeit getrunken wird, wobei diese den körperlichen Anstrengungen gemäss bemessen sein muss.

487. Bei höchsten und grössten Körperanstrengungen gilt ein Mass von höchstens drei (3) bis fünfzehn (15) Deziliter reiner Flüssigkeit, wie Wasser, Tee oder Kaffee mit wenig oder keinem Zucker.

488. Bei heissem Wetter ist dabei ratsam und von grösstem Nutzen, wenn Wasser, Tee oder Kaffee so heiss wie möglich getrunken werden; ansonsten können auch kühle Getränke in gleichem Mass und in kleinen Schlucken getrunken werden.

489. Bei keinen grossen körperlichen Anstrengungen ist es sehr ratsam, die Flüssigkeit dermassen reduziert zu halten, dass nur bei wirklichem Durst getrunken wird.

490. Das bedeutet, dass dem Körper unter Umständen keine spezielle Flüssigkeit zugeführt werden muss, weil an und für sich allein schon die Nahrungsmittel genügsam sind, dem Gehirn und Körper usw. die notwendige Flüssigkeit zuzuführen.

491. Wird jedoch zuviel getrunken, dann ruft das nicht nur Schädigungen in der nun mehrmals genannten Form hervor, sondern es wird auch die Gehirnfunktion negativ in Mitleidenschaft gezogen.

492. Das bedeutet, dass auch die Gedankenfähigkeit und Gefühlsfunktion sowie die Vernunftfähigkeit, Selbstverantwortung und die logische Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt werden, wie aber auch die Kapazität der Intelligenz, die einer Reduzierung und Lähmung verfällt.

Soweit also diese Auszüge, wobei ich denke, dass diese zur Erklärung des Sachverhalts genügen, denn es geht ja eindeutig daraus hervor, wovon die Rede ist.

Ptaah:
19. Mehr dürfte wirklich nicht notwendig sein.

Billy:
Eben, denn es ist ja alles deutlich genug erklärt.

Ptaah:
20. Dazu möchte ich nur sagen, dass es erfreulich ist, dass in dieser Sache endlich bessere Erkenntnisse gewonnen werden, wodurch sich viel Übel bei den Erdenmenschen beheben kann, wenn sie sich darauf einlassen, die neuen Erkenntnisse zu befolgen.

Billy:
Dann füge ich also meinen jetzigen Worten gleich den kleinen Artikel der Zeitschrift ‹Schweizer Illustrierte› ein, den ich, wie gesagt, von Bernadette erhalten habe. Sie hat ihn auch in der Zeitschrift gefunden und einiges in der Küche daraus vorgelesen, wobei ich das Ganze interessant gefunden und gesagt habe, dass ich den Artikel dir zeigen und auch einige wenige Auszüge aus den Kontaktgesprächsblocks für unser Gespräch herauskopieren und dann dem beifügen werde, was wir eben beredeten.

(Anm. Die entsprechenden Zeitungsartikel sind auf den Seiten 181 und 182 eingefügt)

Soweit also diese Auszüge, wobei ich denke, dass weitere nicht notwendig sind. Offenbar werden die Erdlinge resp. die medizinischen Fachleute doch noch gescheiter, denn nunmehr werden in bezug auf das Trinken von Wasser, Tee und Kaffee usw. neue Erkenntnisse offengelegt, wodurch die Erklärungen von Quetzal und dir bestätigt werden.

Ptaah:
21. Wozu nichts weiter zu sagen ist, denn aus den Gesprächsberichtauszügen und aus dem Journalartikel der Zeitschrift ‹Schweizer Illustrierte› ergeben sich

genügend Informationen.

Billy:
Sollten sich hinsichtlich dieser Sache neue Erkenntnisse ergeben, die ja sicherlich im Lauf der Zeit zu erwarten sind, dann können wir ja abermals darüber reden, wodurch dann auch die Leserschaft der Kontaktberichte informiert wird. Das finde ich nämlich gut, denn in unseren Gesprächsberichten behandeln wir sehr viele Dinge und Informationen, die kaum oder überhaupt nicht an die Öffentlichkeit gelangen, folglich die Menschen der Erde nur spärlich oder gar nicht darüber informiert werden.

Ptaah:
22. Was aber vielfach auch daran liegt, dass sehr viele Erdenmenschen für gewisse Dinge kein Interesse aufbringen.

Billy:
Womit du auch wieder recht hast, denn tatsächlich leben sehr viele Erdlinge einfach in den Tag hinein und kümmern sich nicht darum, welche Änderungen und Fortschritte in den verschiedenen Wissenschaften, in der Technik und in vielerlei anderen Hinsichten gemacht werden. Folglich leben sie einfach gleichgültig und interesselos in den Tag und in die Zukunft hinein, ohne wahrzunehmen, was um sie eigentlich geschieht, wie alle Entwicklung und das Leben usw. weitergehen. Darunter leiden auch allgemein die zwischenmenschlichen Beziehungen, die einer völligen Gleichgültigkeit Platz gemacht haben, und zwar sowohl in bezug auf den Menschen selbst, wie auch der Erde, der Natur und deren Fauna und Flora gegenüber gesehen.

Ptaah:
23. Was leider tatsächlich so ist.

Billy:
Und das nur geändert werden kann, wenn jeder einzelne Mensch sich selbst um eine eigene Änderung und Besserung bemüht und eine gesunde Selbsterkenntnis betreibt, um sich persönlich zu einem Menschen zu wandeln, der die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote befolgt und dementsprechend alle seine Verhaltensweisen sowie seine Handlungen und Taten gemäss diesen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten bewusst willentlich und in Freude anpasst.[1][2]

Ptaah:
24. Was den einzigen Weg darstellt, der beschritten werden kann, um alles zum Besseren und wirklich Guten sowie zum schöpferisch-natürlich Richtigen zu führen.

25. Und zu diesem Artikel hier in bezug auf die Ausführungen und die Beschreibungen aus dem Buch ‹Der Schatten des Dalai Lama› ist zu sagen, dass effective Fakten genannt werden, die jedoch einerseits von den Gläubigen, die dem Dalai Lama anhängen, und anderseits von verschiedenen Regierungen diverser Länder sowie von vielen der Weltbevölkerung nicht als Wahrheit angenommen werden, wobei verblendete Glaubensgründe ebenso eine grosse Rolle spielen, wie

aber auch Profitgründe in bezug auf geheimdienstliche, politische und wirtschaftliche Machenschaften usw.

Billy:
Dann füge ich gleich anschliessend auch noch den anderen Artikel hinzu, der unter dem Titel ‹Der Schleiermacher› von Martin Ulrich im Journal ‹TAXI› erschienen ist, das von Arbeitslosen verkauft wird, die sich dadurch einen Zustupf zum Fürsorgegeld verdienen können. Der Artikel ist von der ‹TAXI›-Redaktion für die FIGU zur freien Verfügung und Veröffentlichung gestellt worden, wobei es sich um eine Abhandlung des Buches ‹Der Schatten des Dalai Lama› handelt (816 Seiten, von Victor und Victoria Trimondi, veröffentlicht 1999 im Patmos-Verlag). Beim Inhalt des Artikels und des Buches handelt es sich um die Dalai Lamas usw. sowie um deren menschenunwürdige, menschenfeindliche und menschenverachtende Machenschaften in Tibet. In bezug auf diesen Artikel gibt es leider im Buchhandel keine Bücher mehr, weil diese ausverkauft sind, wozu von gewissen Seiten gesagt wird, dass der Grossteil der im Jahr 1999 erschienenen Auflage von Dalai Lama-Freunden usw. aufgekauft und vernichtet worden sein soll. Ob das wirklich den Tatsachen entspricht, das ist leider nicht bekannt. Das Buch ist leider vergriffen, kann jedoch unter Umständen noch als gelesene Exemplare im Antiquariat-Handel und bei AMAZON gefunden werden. In ähnlicher Weise wie dieses Buch, eben ‹Der Schatten des Dalai Lama›, gibt es noch ein weiteres lesenswertes Werk von einem Autor namens Colin Goldner, mit dem Titel ‹Der Fall eines Gottkönigs› (2. Auflage 2008 erweitert, 736 Seiten, ISBN 7335 3-86569-021-1 vom Albini Verlag, Aschaffenburg), wobei dieses ebenfalls lesenswerte Buch im Buchhandel noch erhältlich ist, folglich es also von Interessierten noch gekauft werden kann.

Ptaah:
26. Was sicher der Fall sein wird, nach dem vorerwähnten Artikel.

Billy:
Eben, das meine ich. Nun will ich aber auf etwas zu sprechen kommen, woran ich mich seit jeher stosse, nämlich den Begriff ‹Prophet›, der auch mir angehängt wird und worüber ich überhaupt nicht erfreut bin. Wenn ich Prophezeiungen gemacht habe, dann habe ich diese einfach ‹gekündet› oder eben ‹prophezeit›, folglich man mich vielleiht ‹Künder› oder ‹Prophezeier› nennen könnte. Und wenn ich nun die Mission erfülle und die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› bringe, dann kann man mich ‹Missionserfüller› oder schlicht und einfach ‹Lehrer› nennen, wobei mir diese Benennung auch zusagt, Prophet jedoch überhaupt nicht. Der Begriff ‹Prophet› ist leider schon uralt und beruht darauf, dass frühere Künder von Prophezeiungen eben so bezeichnet wurden, nicht jedoch gemäss dem, was der wirkliche Grund von deren Wirken war, eben das Lehren der Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, folglich die Prophezeiungen Kündenden grundsätzlich die Bringer der Lehre und damit Lehrer waren, wie ich mich selbst als solchen und nicht als Propheten sehe. Prophezeiungen habe ich nur wenige gemacht und mache solche auch heute nur wenige, wobei auch zu beachten ist, dass Prophezeiungen in der Regel auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Träumen und Visionen beruhen, die sich

sowohl erfüllen wie auch nicht erfüllen können, und zwar je gemäss dem, wie die Ursachen gehandhabt werden und daraus entsprechende Wirkungen hervorgehen, folgedem Prophezeiungen also änderbar sind. Dies ganz im Gegensatz zu Voraussagen, deren ich ja viele gemacht habe, und die sich auch unzweifelhaft in jedem Fall erfüllen. Und wollte man mich deshalb gemäss diesen Voraussagen statt Prophet ‹Voraussager› nennen, dann träfe das wohl richtigerweise zu. Die Bezeichnung ‹Prophet›, so finde ich, hat gegenteilig dazu oder zu ‹Lehrer› etwas Anrüchiges, Religiöses und Sektiererisches an sich, weshalb auch das ein Grund für mich ist, dass ich diese Bezeichnung ablehne. Darüber habe ich auch mit Eva und Bernadette gesprochen, die beide auch der Meinung sind, dass man für mich einfach die Bezeichnung ‹Lehrer› verwenden soll, weil ‹Prophet› wirklich sehr stark religiös-sektiererisch geprägt sei, wie auch ich der gleichen Ansicht bin.

Ptaah:

27. Was du sagst, kann ich verstehen, und zwar auch in bezug darauf, dass deine Worte der Richtigkeit entsprechen, indem du sagst, dass der Begriff ‹Prophet› religiös-sektiererisch auszulegen ist, denn seit alters her und bis in die heutige Zeit wird damit durch die Erdenmenschen jemand beschrieben, der einem rein religiösen oder einem sektiererischen Glauben verfallen ist und sich von seinem Gott berufen fühlt, als prophetischer Mahner und Weissager die göttliche Wahrheit zu verkünden.

28. In dieser Weise wird ein solcher Erdenmensch von den religiösen und sektiererischen Gläubigen als religiöse Autorität anerkannt, behandelt und vielfach auch angebetet und verehrt.

29. Im Sinn des Bringens, Lehrens und Vermittelns der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› jedoch gibt es einzig und allein die Lehre, aber keine Prophezeiungen.

30. Macht aber ausserhalb der Lehrebringung der Lehrer prophetische Äusserungen oder effective Voraussagen, dann stehen diese nicht in direktem Zusammenhang mit der Lehre, sondern in bezug auf logische Gedanken in bezug auf Geschehenskombinationen, Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Real-Träume und Real-Visionen.

31. All diese Werte jedoch beruhen nicht in der Lehre, sondern in bewusstseinsmässigen Fähigkeiten der prophezeienden und voraussagenden Person.

32. Der Ursprung des Begriffs ‹Prophet› jedoch findet sich in der altgriechischen Sprache, und zwar im Wort ‹prophetes›, was z.B. ‹Verkünder der Orakelsprüche›, wie auch ‹Seher› und ‹Wahrsager› bedeutet.

33. Beim Begriff ‹prophetes› handelt es sich um die zwei zusammengesetzten Worte ‹pro›, was ‹vorher› bedeutet, und ‹pheme›, das als ‹Rede› oder ‹Sprechen› auszulegen ist.

34. Im weiteren geht daraus der Begriff ‹phanai› hervor, was soviel wie Sprechen bedeutet, woraus wiederum der Begriff ‹prophanai› hervorgeht, der als ‹Voraussagen› oder ‹Verkünden› zu verstehen ist.

35. Das Ganze wurde schon sehr früh vom Christentum und vom Islam übernommen und in all die Sprachen der Gläubigen umgesetzt, die diesen Religionen und deren Sekten angehörten, was sich so bis in die heutige Zeit erhalten und allgemeine Gültigkeit in allen massgebenden Sprachbereichen hat.

36. In bezug auf die ‹Geisteslehre›, ‹Lehre der Propheten› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› sowie Benennung jener Menschen, die diese Lehre bringen, lehren und verbreiten, müsste grundsätzlich der Begriff ‹Lehrer› verwendet werden, wie du das auch selbst gesagt hast.

37. Auch die Begriffe ‹Künder› oder ‹Missionserfüller› könnten benutzt werden, wie jedoch auch ‹Prophezeier›, wenn die entsprechende Lehrperson eben Prophezeiungen macht, die Möglichkeiten kommender Geschehen usw. klarlegen, wenn einmal gesetzte Ursachen weiterverfolgt und nicht zum Besseren geändert werden, folglich sie letztendlich zu den prophezeiten Wirkungen führen.

38. Nur in diesem Sinn kann eine ‹Prophezeier-Person› gesehen und verstanden werden, wenn sie als Prophet resp. Prophetin genannt wird oder als Künder, Künderin, Mahner, Mahnerin, Rufer und Ruferin, Seher, Seherin sowie Warner und Warnerin in Erscheinung tritt.

39. Was sich nun jedoch daraus ergibt, dass man dich ‹Prophet› nennt, so beruht das eben darin, dass du diverse Prophezeiungen gemacht hast und auch weiterhin machst, wenn es dir beliebt, doch kann diese Bezeichnung für deine Person und dein Wirken absolut weggelassen werden, weil das Ganze dieses Begriffs nicht dem entspricht, was du effectiv machst, nämlich die ‹Geisteslehre› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lehren und verbreiten, folglich du richtigerweise also schlicht und einfach ‹Lehrer› genannt werden solltest.

40. Und diese Bezeichnung sollte auch berücksichtigt werden, obwohl du gewisse Prophezeiungen gemacht hast.

41. Und dass du als ‹Voraussager› auch eine grössere Anzahl Voraussagen gemacht hast, die sich im Laufe der Zeit ebenso erfüllt haben und weiterhin erfüllen, wie eben auch gewisse Prophezeiungen, das ändert auch nichts daran, dass du ein Lehrer der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› bist und diese Lehre lehrst und verbreitest.

42. Also solltest du auch als ‹Lehrer› und als nichts anderes bezeichnet werden.

Billy:
Das lasse ich mir gefallen, und es sagt auch aus, dass ich nichts zu tun habe mit sogenannter ‹schwarzer› Magie, mit Hellseherei, Religion, Sektenwesen, Wahrsagerei, Zauberei und dergleichen oder ähnlichen Dingen. Dann habe ich hier wieder einmal eine Frage, die sich auf folgenden Gesprächsauszug aus dem 230. offiziellen Kontakt vom 11. Oktober 1989 bezieht:

> ***Billy:***
> *Wir sprachen einmal über den See Ness, also Loch Ness in Schottland, im Zusammenhang mit dem sogenannten Nessi, wobei es sich um einen Saurier handeln soll, wofür jedoch bis heute kein Existenz-Beweis erbracht werden konnte. Von dir wurde aber gesagt, dass ein solches Getier im Loch Ness*

tatsächlich existiere und dass es sich dabei also nicht um eine Mär handle. Das Viech möchte ich sehen. Kannst du mich mal hinbringen?

Quetzal:

109. Tatsächlich existieren zwei Elterntiere und ein Jungtier.

110. Es handelt sich dabei um im Wasser lebende Raubsaurier, also um Plesiosaurus, die sich über viele Generationen erhalten haben.

111. Deren Existenz zu beweisen jedoch sehr schwer sein wird, weil sich die Tiere nur selten in höhere Gewässer begeben oder gar an die Wasseroberfläche in der Weise, dass sie gesichtet werden können.

112. Wir beobachten diese fernen Sauriernachfahren seit vielen Jahren und haben im Verlauf unserer Forschungen auch versteinerte Fossile deren fernster Vorfahren gefunden, die wir jedoch an den Fundstellen beliessen, wo sie vielleicht dereinst von irdischen Paläontologen oder sonstigen Erdenmenschen gefunden werden.

113. Natürlich werde ich dich hinbringen, damit du die Tiere sehen kannst, worüber du jedoch während den nächsten 12 Jahren gegenüber der Öffentlichkeit schweigen musst.

Billy:

Werde ich. Auch wenn ich später weitere Fragen vorbringe, stelle ich mich unwissend.

Nun, Quetzal hat mir eines der erwähnten Tierchen in seinem Element gezeigt, und die zwölf Jahre sind auch schon lange vorbei, während denen ich meinen Mund halten sollte. Er sagte auch nicht, warum ich schweigen soll. Jetzt geistern aber im Internetz und Fernsehen schon seit langem wieder Geschichten umher, dass einige das sogenannte ‹Nessi› gesehen haben und auch mit neuesten Lügendetektoren auf deren Wahrheitsaussagen getestet und diesbezüglich als echt befunden worden sein sollen. Damit meine ich, dass sich die Aussagen dieser Personen laut Lügendetektor als Wahrheit erwiesen haben sollen, eben dass sie ‹Nessi› resp. den oder einen Plesiosaurier tatsächlich gesehen haben sollen. Ausserdem soll schon 1977 etwa 50 Kilometer östlich von Neuseeland ein Plesiosaurier-Kadaver aus dem Meer gefischt und dann wieder zurückgeworfen worden sein, wie japanische Seeleute berichten, wie diese Beobachtungsmeldung hier aussagt, die ich aus dem Internetz rauskopiert habe, mit dem Suchbegriff ‹Neuseeland-Monster 1977›. Es gibt davon auch ein Bild vom Kadaver, der unter anderem auch als ‹Neuseeland-Monster› bezeichnet wird. Kannst du dazu etwas sagen, denn vor rund 25 Jahren haben Quetzal und ich letztmals über Plesiosaurier gesprochen, und obwohl er damals sagte, dass ihr weiterhin in bezug auf diese Viechlein forschen würdet und er mir früher oder später einmal darüber berichten werde, hat er das leider nicht getan. Hier also der Beobachtungsbericht und ein Bild aus dem Internetz von Wikipedia:

Gegend Neuseeland, etwa 30 Seemeilen (50 km) östlich von Christchurch, japanisches Fangboot ‹Zuiyo-maru›

Beobachtungen 1977

Vor einigen Jahren soll von einem japanischen Fischerboot ein gut erhaltener Kadaver eines Plesiosaurus gefunden worden sein, obwohl diese Tiere doch seit Jahrmillionen ausgestorben sind. Dieser sensationelle Fund sei dann aber wieder über Bord geworfen worden, weil dem Kapitän die gefangenen Fische wichtiger waren. Stimmt das?

Tatsächlich ging am 25.4.1977 dem japanischen Fangboot ‹Zuiyo-maru› etwa 30 Seemeilen (50 km) östlich von Christchurch, Neuseeland, ein etwa 10 m langer, 2 Tonnen schwerer, halb verwester Kadaver eines Tieres ins Netz, das niemand an Bord identifizieren konnte. Es wurde wieder ins Meer geworfen, doch hatte der Produktionsmanager Michihiko Yano vorher die Gelegenheit, einige Grössenmessungen durchzuführen, Gewebeproben zu nehmen und eine Kamera auszuleihen. Seine fünf Fotos erregten bald Aufsehen in der Weltpresse: Der anscheinend lange, dünne Hals des Tieres erinnerte an einen Plesiosaurus – eine Interpretation, die auch die Fischereigesellschaft bei ihrer Pressekonferenz am 20.7.1977 vertrat. Die japanische Zeitung Asahi Shinbun zitierte den Leiter der Tierforschungsabteilung des nationalen Wissenschaftsmuseums in Tokyo, Prof. Yoshinori Imaizumi, mit den Worten: «Es ist kein Fisch, Wal oder anderes Säugetier. (…) Es sieht einem Plesiosaurus sehr ähnlich.» Auch Washington Post, Boston Globe, New York Times, New Scientist und andere berichteten über den Fund. «Seit Godzilla hatte kein Monster Japan so im Griff» (Glen Kuban). Spielzeughersteller brachten Modelle auf den Markt, am 2.11. erschien eine japanische Plesiosaurus-Briefmarke, und sogar der Hersteller von Yanos Kamera warb mit den ‹Seemonster›-Fotos.

Der lange, dünne Hals, das ‹Nessie-ähnliche› Erscheinungsbild dieses Kadavers liess an einen Plesiosaurus denken.

Was war dieses Tier? Michihiko Yano selbst sah es offenbar als Plesiosaurus. Seine Skizze des Tieres zeigt deutlich einen Plesiosaurus und trägt die Beschreibung «Fang eines Nessie-ähnlichen Kadavers». Allerdings: Die Skizze wurde erst zwei Monate nach dem Fang aus dem Gedächtnis angefertigt, und sie widerspricht in einigen Details den Fotos – so fehlt etwa die auf einem der Fotos sichtbare Rückenflosse.

Eine Lösung des Rätsels kam im Juli 1978 ans Licht, als eine Arbeitsgruppe in einem Report für die Societé Franco-Japonaise d'Océanographie die Ergebnisse umfangreicher Untersuchungen veröffentlichte: Alles deutet auf einen Riesenhai! Die Analyse der Gewebeproben mit verschiedenen Methoden zeigen, dass das Gewebe von einem Hai stammt. Gegen einen Plesiosaurier sprechen verschiedene anatomische Details der Fotos und der Skizze: So haben Plesiosaurier mindestens 13 Halswirbel, während der Kadaver «6 oder 7» (Yano) hatte. Auch die Form des Kopfes, die Bänder entlang der Wirbelsäule, die Rückenflosse und andere Merkmale passen zu einem Hai, aber nicht zu einem Reptil und keinesfalls zu einem Plesiosaurus.

Was aber ist mit dem langen, dünnen Hals, der für einen Hai so untypisch ist? Der Riesenhai Cetorhinusmaximus ernährt sich von Plankton, indem er mit weit offenem Maul gemächlich unter der Wasseroberfläche schwimmt und das Plankton durch den riesigen Kiemenapparat filtert. Daher ist der Unterkiefer und der Kiemenapparat nur schwach am Rest des Körpers befestigt und geht meist als Erstes verloren, wenn das Tier verwest. Übrig bleibt die

Halswirbelsäule mit dem relativ kleinen Schädel, was dem Kadaver ein ‹Nessie-ähnliches› Erscheinungsbild gibt. Dieses Phänomen ist seit langem bekannt und hat dem Riesenhai bereits den Spitznamen ‹Pseudoplesiosaurus› (Cohen, D.: The Encyclopedia of Monsters, New York 1982) eingebracht.

Zwar waren vorläufige Ergebnisse der Gewebeproben bereits am 25.7.1977, wenige Tage nach der Veröffentlichung der Fotos, der Öffentlichkeit vorgestellt worden, und kritische Biologen hatten früh auf die Möglichkeit einer Verwechslung mit einem Riesenhai hingewiesen. Die Monsterbegeisterung störte dies jedoch nicht, und auch die Analyse von 1978 wurde kaum beachtet. Vor allem in der kreationistischen Literatur lebt er als ungelöstes Rätsel weiter, das angeblich der Evolutionstheorie widerspricht: Glen Kuban führt 19 Publikationen aus der Zeit zwischen 1984 und 1997 auf, die den Kadaver als Plesiosaurus bezeichnen – die meisten scheinen, so Kuban, die Ergebnisse der Untersuchung gar nicht zu kennen (Kuban: Sea-monster or Shark? Report of the National Center for Science Education, 17(3), May/June 1997, 16-28).

Eine Skizze von Glen J. Kuban soll beweisen, dass der gefangene ‹Plesiosaurier› ein Riesenhai gewesen sein soll. Bleibt die Frage: Wie deutet man das ausgeprägte Rückgrat, dem eigentlichen Merkmal eines Säugetiers oder auch Dinosauriers, mit den auf den verschiedenen Fotos deutlich zu erkennenden Wirbel. Der Hai ist ein Knorpelfisch und besitzt im Normalfall kein Rückgrat.

Ptaah:

43. Die diversen Schreibereien im Internetz sind mir ebenso bekannt wie das, was du hier als Beobachtungsbericht vorliegen hast.

44. Und dazu darf ich sagen, dass wir uns seit deinem Gespräch mit Quetzal weiterhin um die Erforschungen dieser Meereswesen bemüht haben und letztendlich gesamthaft deren 6 jüngere und 23 ältere Exem-plare sowohl im Atlantik als auch im Pazifischen Ozean, im Loch Ness und in der Südsee auffinden konnten.

45. Und was den Yano-Internetzbericht betrifft, so ist dazu zu sagen, dass alle Beschreibungen und Darstellungen sowie Behauptungen irdischer ‹Fachleute› bezüglich des Kadavers absolut nicht der Richtigkeit entsprechen, denn bei dem auf das japanische Schiff ‹Zuiyo-maru› gehievten Kadaver handelte es sich tatsächlich um einen verstorbenen Plesiosaurus.

46. Das erforschte ich selbst aus eigenem Interesse durch eine Rückschau und stellte fest, dass es sich zweifellos um die sterblichen Überreste eines solchen Meereswesens handelte, eben eines männlichen Plesiosauriers.

Billy:

Also war es kein Riesenhai, wie behauptet wird. Von diesem Vorfall mit dem Kadaver hat mir Quetzal aber weder 1989 noch zu späteren Zeiten etwas gesagt, ausser, dass ihr noch weiter die Meere nach Plesiosauriern absuchen wollt.

Ptaah:

47. Wenn du ihn nicht mehr auf diese Wesen angesprochen hast, dann hatte er wahrscheinlich einfach kein Bedürfnis, selbst das Gespräch darauf zu bringen, insbesondere auch darum, weil ich die Leitung innehatte, um alles genau zu erforschen.

48. Wohl dachte Quetzal auch, der an der Ergründung der Sache nicht selbst beteiligt war, dass ich dich informieren würde, was ich aber versäumt habe zu tun, weil wir stets andere Dinge zu bereden hatten und du auch nicht danach gefragt hast.

49. Auch hat mich Quetzal nicht darüber informiert, dass ich dir zur gegebenen Zeit über die Ergebnisse unserer Forschungen berichten soll, bei denen wir auch Wahrscheinlichkeits-Berechnungen erstellt haben in der Hinsicht, wieviele unentdeckte Lebewesen zu Land, Luft und Wasser sowie im Erdreich auf der Erde noch existieren.

Billy:

Ja, darüber wurde einmal gesprochen, daran erinnere ich mich und ich weiss noch, dass ihr über eine Anzahl von rund 12 Millionen noch unentdeckter Lebensformen in allen Bereichen der Erde gesprochen habt.

Ptaah:

50. Das ist richtig.

51. Es ist bedauerlich, dass versäumt wurde, dich zu informieren, wenn Quezal dir eine Information zugesagt hatte.

Billy:

Die Welt geht ja deswegen nicht unter, und zudem genügt es vollauf, dass du mich heute darüber informierst. Aber warum legte er mir ein zwölfjähriges Schweigen auf, das verstehe ich nicht?

Ptaah:

52. 1989 war von uns vorgesehen, eine zwölfjährige Forschung in allen Meeren zu betreiben, und zwar in vielerlei Hinsicht.

53. Also galt es einerseits, dein Schweigen zu wahren, und anderseits, dass durch dich keine schriftliche Gesprächsaufzeichnungen in bezug auf unser Forschungsprogramm gemacht wurden.

54. Das Ganze sollte natürlich bei den Erdenmenschen nicht bekannt werden, damit sie uns nicht unter Umständen bei unseren Forschungen hätten beobachten und stören können.

55. Dies wäre aber unweigerlich geschehen, eben dass wir beobachtet, gestört und dass unter Umständen unsere Forschungspläne verunmöglicht worden wären, weil du ja die Kontaktgesprächsberichte schriftlich festgehalten und weit-

ergegeben hast, wie sie dir aber – nebst Filmen und Photos – arglistig von einer Person aus deiner Familie auch entwendet, kopiert und an unseriöse Leute in der Schweiz, in Deutschland und in den USA weitergegeben und verschickt wurden.

56. Wäre besonders in den USA, in Kanada, Russland, England oder in China einiges oder alles in bezug auf unsere Plesiosaurier-Studien in bestimmten Kreisen bekannt geworden, dann hätte das unweigerlich zu schweren Störungen oder zur Aufgabe hinsichtlich unseres Forschungsprogramms geführt, das für uns sehr wichtig war.

Billy:
Das sind wieder Neuigkeiten, wobei ich aber denke, dass es sehr gut ist, dass ihr mir jeweils gewisse Dinge nicht sagt, denn man weiss ja nie, wenn man etwas zuviel offen schreibt, wenn man z.B. Artikel zu Papier bringt, oder dass man sich aus Unachtsamkeit verplappert.

Ptaah:
57. Was bei dir zwar kaum der Fall sein wird, trotzdem ist deine Aussage aber ernst zu nehmen, weil wirklich ungewollte Unachtsamkeiten in Erscheinung treten können, und zwar auch dann, wenn besondere Aufmerksamkeit auf eine Sache gerichtet wird, die verschwiegen werden soll.

Billy:
Das meine ich ja, deshalb bin ich ja auch froh, dass ihr irgendwelche Dinge geheimhaltet, wenn ihr denkt, dass das notwendig sei.

Ptaah:
58. Was in keiner Weise ein Misstrauen dir gegenüber beinhaltet, lieber Freund.

Billy:
So etwas denke ich schon gar nicht, denn ich weiss sehr genau, dass ihr mir umfänglich vertraut. Anderseits möchte ich dich daran erinnern, dass ich schon zu Beginn unserer Kontakte im Jahr 1975 mein Versprechen gegeben habe, dass ich mich selbst niemals veranlassen werde, euer Vertrauen zu missbrauchen, wie ich auch niemals etwas tun oder sagen werde, das einem Verrat gleichkäme. Auch sagte ich schon damals deiner Tochter Semjase, wie ich es auch gegenüber dir und Quetzal wiederholte, dass ich wünsche, von euch niemals über Dinge informiert zu werden, die allgemein geheimbleiben müssen, was sowohl zu eurem, wie auch zu meinem Schutz sein soll.

Ptaah:
59. Das entspricht der Richtigkeit und Wahrheit, und das ehrt dich.

60. Doch jetzt, lieber Freund, will ich dir sagen, dass Florena, Enjana, Quetzal und ich die nächsten zwei Wochen abwesend und nicht erreichbar sind, denn wir haben sehr wichtige Dinge zu tun, weshalb wir bei meiner Tochter Semjase sowie bei Asket und Nera weilen werden.

61. Unter Umständen kann unsere Abwesenheit auch länger als zwei und also bis drei Wochen dauern.

62. Die Aufgaben von Florena und Enjana werden durch zwei andere Personen übernommen, und zwar von zwei Männern, die dir nicht bekannt sind.

63. Dass sie dich besuchen, kann wohl möglich sein, doch ist es nicht vorgesehen.

Billy:
Tja, dann ist es eben so und kann nicht geändert werden. Also wünsche ich euch alles Gute und viel Freude dafür, was ihr zu tun habt. Und bitte, lass alle sehr herzlich und mit den besten Wünschen von mir grüssen.

Ptaah:
64. Es wird mir ebenso eine Freude sein, dies zu tun, wie sich alle über deine Grüsse und Wünsche freuen werden.

65. Nun will ich aber gehen, lieber Freund, wenn du nichts mehr hast, das wir besprechen müssten.

Billy:
Nein, das ist nicht der Fall. Dann wünsche ich dir und allen anderen eine gute Zeit, wie auch viel Freude und Erfolg. Auf Wiedersehn und leb wohl, Ptaah, lieber Freund.

References

1. Schweizer Illustrierte, Zürich, März 2015 (Page 1)
2. Schweizer Illustrierte, Zürich, März 2015 (Page 2)

Next Contact Report

Contact Report 619

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_618&oldid=122916"

Contact Report 619

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 619
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 195–204 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd April 2015, 10:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 619

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunzehnter Kontakt
Donnerstag, 2. April 2015, 10.47 Uhr

Billy:
Sei gegrüsst und willkommen, Ptaah, lieber Freud, du hast es eilig herzukommen, ich dachte nämlich, dass du erst am Nachmittag kommen würdest, nachdem mich Florena vor einer halben Stunde über dein Kommen informiert hat.

Ptaah:
1. Ja, es drängte mich, dich zu besuchen, denn irgendwie …

Billy:
Dachtest du, dass Wichtiges anliege?

Ptaah:
2. In etwa, ja.

Billy:
Fällt aber wirklich nichts an, denn es ist alles in Ordnung, ausser dass ich mir am vorletzten Samstag um 23.30 h ungeschickterweise die Rippen mit Prellungen und Quetschungen ramponiert habe, wobei sich nun jedoch alles wieder in gutem Rahmen bewegt, folglich du mich nicht verarzten musst.

Ptaah:
3. Also ist doch etwas angefallen, weshalb ich wohl beunruhigt war.

4. Dann lass mich sehen …

Billy:
Nicht nötig, mein Freund, denn es lässt sich nun wirklich alles wieder gut an. Die Entzündungen schwellen ab, und das Ganze ist nun auch erträglich.

Ptaah:

5. Wenn das tatsächlich so ist – aber lass mich trotzdem sehen …

6. Ja, es muss schlimm gewesen sein, und die Entzündung ist noch vorhanden, jedoch im Abschwellen, wie du sagst.

Billy:
War es wirklich, Ptaah, aber lass es gut sein, denn es ist nun erträglich. Und die restliche Entzündung geht auch noch weg.

Ptaah:
7. Dann will ich dich nicht drängen.

Billy:
Gut und danke, dann schalte ich jetzt den Computer ein, denn ich will zurückkommen auf die Leserfragen und meine Frage sowie auf deine Antwort beim 618. offiziellen Kontaktgespräch am 21. März sowie auf diverse frühere private Gespräche in bezug auf eure Forschungen hinsichtlich der Psychopathen, die in der Erdbevölkerung, der Privat- und Staatswirtschaft und in den Politikämtern ihr Unwesen treiben. Dazu habe ich den Lesern das Ganze in folgender Weise beantwortet, wozu ich wissen möchte, ob folgende Antwort richtig ist, die ich in Erinnerung gemäss deinen und Quetzals früheren Erklärungen gegeben habe. Korrigiere mich bitte, wenn ich aus meiner Erinnerung heraus etwas nicht korrekt wiedergegeben habe:

Antwort

Gemäss plejarischen Angaben (diverse private Gespräche und 618. offizielles Kontaktgespräch vom 21. März 2015) stimmen die gemachten Angaben aus dem Interview nicht mit den Forschungen der Plejaren überein, und zwar in sehr grossem Masse nicht. Die Plejaren erklären, dass die irdischen Psychologen und Psychiater zur heutigen Zeit noch nicht in der Lage seien, effectiv alle Psychopathen zu erkennen, die zudem auch Narzissten seien, weil Narzissmus in der Regel mit Psychopathie einher-gehe. Die irdischen psychologisch-psychiatrischen Wissenschaften seien noch äusserst mangelhaft, folglich durch Psychologen und Psychiater nur ein geringer Teil aller Psychopathen erkannt und richtig beurteilt werden könne, folgedem der Grossteil aller Psychopathen nicht erkannt werde, und zwar auch deshalb nicht, weil sich die irdischen Psychologen und Psychiater von den Psychopathen täuschen lassen und folglich deren psychopathische Formen nicht erkennen würden. Dies hänge auch damit zusammen, weil Psychopathen sozusagen perfekte Schauspieler seien, die jeden Psychologen und Psychiater mit Leichtigkeit zu täuschen vermögen. Gemäss den plejarischen Forschungen aus dem Jahr 2012 sind weltweit ca. 72–78 Prozent aller in Führungspositionen von Regierungen, Wirtschaft und hohen Politik ämtern psychopatisch belastete Personen, folglich durchschnittlich ¾ aller Führungsmächtigen Psychopathen seien. Die meisten von ihnen vermögen jedoch durch ihre perfekte Schauspielfähigkeit ihre psychopathisch-narzisstischen Formen gegenüber der Umwelt und somit auch gegenüber sogenannten Fachleuten, wie Psychologen und Psychiatern, zu verschleiern resp. zu verdecken und zu verbergen. Das führt dazu, dass nur ein kleiner Teil der 72–78 Prozent, also nur deren ca. 22–25 Prozent der eigentlichen Psychopathen-Narzissten

in den Führungs- und Machpositionen der Regierungen, Wirtschaft und in den Politikämtern erkannt wird. Und besonders dieser Prozentsatz von Psychopathen-Narzissten ist unter allen Umständen gewillt, offen und in jedem Fall selbstherrlich ihre Führung und Macht auszuleben. Auch bei den ca. 24–27 Prozent Psychopathen-Narzissten in der Erdbevölkerung werden natürlich nur ein niedrigerer Prozentsatz als solche erkannt, weil auch hier deren Schauspielfähigkeit vieles verdeckt und die Psychopathie nicht offen erkennen lässt, folglich nur etwa 50 Prozent der Psychopathen als solche erkannt werden.

Ptaah:

8. Deine Ausführung ist soweit in Ordnung, wobei du jedoch in bezug auf die Prozentzahlen hinsichtlich der klar erkennbaren Psychopathen in den Regierungen, in der Privat- und Staatswirtschaft sowie in den Politikämtern statt 22–25 Prozent fälschlich 12–15 Prozent geschrieben hast.

9. Dies in Hinsicht auf die effectiv erkennbaren Psychopathie-Befallenen.

10. Dies ist gleichermassen so, wie du auch bezüglich der Psychopathen bei der Erdbevölkerung die Prozentzahl mit 14–17 statt 24–27 Prozent aufgeführt hast.

11. Auch bei der Angabe von 5–7 Prozent erkennbaren Psychopathen in bezug auf die gesamte irdische Bevölkerung hast du einen Fehler gemacht, denn richtigerweise sind es ca. 57 Prozent von den 24–27 Prozent der gesamten irdischen Bevölkerung, die offen erkennbare psychopathisch-narzisstische Züge aufweisen.

12. Das entspricht also in etwa 12–15 Prozent aller klar als Psychopathen erkennbaren Personen, also der Hälfte von den 24–27 Prozent.

13. Die andere Hälfte entspricht also jenen, welche durch ihre perfekt zu nennende Schauspielfähigkeit usw. ihre psychopathisch-narzisstische Ausartung zu kaschieren verstehen.

14. Also ist es nun aber notwendig, deine fehlerhaften Angaben zu berichtigen, was du umgehend in deiner Antwort tun sollst, damit alles richtiggestellt ist.

Billy:

Wahrscheinlich war meine Erinnerung getrübt, oder es lag daran, dass ich durch die Schmerzen meines Unfalls beeinträchtigt war, als ich den Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben habe. Also repetiere ich: Hinsichtlich der klar erkennbaren Psychopathen-Narzissten sind 22–25 Prozent von allen 72–78 Prozent in den Regierungen sowie in der Privat- und Staatswirtschaft und in den Politikämtern zu nennen. Also sind mit 72–78 Prozent in etwa ¾ aller Führungskräfte in Regierungen, Politikämtern und in der Privat- und Staatswirtschaft psychopathisch-narzisstische Figuren, wobei von diesen ¾ der Gesamt-Führungskräfte, also 100 Prozent, in etwa ⅓ resp. 22–25 Prozent klar und deutlich als effective Psychopathen-Narzissten erkennbar sind. Und weiter sind bei 100 Prozent Erdbevölkerung 24–27 Prozent resp. ca. ¼ psychopathisch-narzisstisch befallen, von denen wiederum ca. 57 Prozent resp. etwa die Hälfte, also ca. 12–15 Prozent, klar erkennbare Psychopathen-Narzissten sind.

Ptaah:

15. Das ist richtig und entspricht mit anderen Worten dem, was ich erklärt habe.

16. Und es mag sehr wohl sein, dass du dich beim Abrufen des Gesprächs in bezug auf die Zahlen verschrieben hast, denn grosse Schmerzen vermögen die Konzentration in enormer Weise negativ zu beeinflussen.

Billy:
Dann muss es wohl wirklich daran gelegen haben, dass ich die Zahlen falsch geschrieben habe. Aber wenn ich diese nun berichtige, dann kann der Schaden ja behoben werden. Wenn du mir dazu bitte nochmals die richtigen Angaben geben willst, dann setzte ich sie gleich in meiner Antwort ein.

Ptaah:
17. Natürlich …

Billy:
… Dann ist auch das getan. Danke, mein Freund. Dann möchte ich dich danach fragen, was Zafenatpaneach gesagt hat hinsichtlich der irdischen Entwicklung in bezug auf das Computer- und Elektronikwesen, der Waffenentwicklung und der allgemeinen Technik. Du hast mir vor einiger Zeit gesagt, dass er und Quetzal sich dafür interessieren würden, wie sich diese Dinge prozentmässig verhalten im Vergleich zwischen dem, was der irdischen Bevölkerung offengelegt wird und bekannt ist und was der Menschheit verheimlicht wird.

Ptaah:
18. Was sich gesamthaft auf allen Gebieten der Computer- und Elektroniktechnik, der Waffentechnik und der allgemeinen Technik ergibt, ist mit einem grossen Prozentsatz als geheim einzustufen.

19. Was der breiten Öffentlichkeit in bezug auf die Entwicklung dieser Faktoren bekannt ist, beläuft sich vom Ganzen auf nur 35–45 Prozent, während der restliche Prozentsatz aller genannten Entwicklungsformen, also Computer- und Elektroniktechnik, Waffentechnik und allgemeine Technik, unter Geheimverschluss gehalten wird.

20. Ganz besonders die Computer-, Elektronik- und Waffentechnik sind sehr hoch entwickelt, wobei die USA in dieser Beziehung allen anderen Staaten vorangehen.

Billy:
Kann ich mir vorstellen. Wie steht es aber damit, was sich bei meinem Computer ergeben hat, das ist ja weitgehend behoben, folglich nicht oder kaum mehr darin herumgehackt werden kann.

Ptaah:
21. Gemäss Quetzal und Zafenatpaneach ist dein Computer ziemlich gut geschützt gegen laienhafte Angriffe von aussen, wozu besonders Stephan sehr viel beigetragen hat, nebst dem, was Zafenatpaneach und Quetzal unternommen haben.

22. Gegen speziell hochausgebildete Fachleute und deren Möglichkeiten, wie sie bei den staatlichen Geheimdiensten gegeben sind, ist es leider so, dass deren

Eingriffe und Tätigkeiten nicht unterbunden werden können.

23. Dies insbesondere darum, weil die der Bevölkerung zugängliche Computer- und Elektroniktechnik weit unter dem effectiven Entwicklungsstand der Fachkräfte der Geheimdienste und Computer-Industrie steht.

24. Folglich ist dieser Stand noch derart primitiv, dass durch höhere Entwicklungsmöglichkeiten in die Computer eingebrochen und diese durch fachkräftige staatlich-geheimdienstliche sowie durch gewisse private weitentwickelte Fachkräfte manipuliert werden können, wie dies durch kriminelle Organisationen, Sekten und Privat-Geheimdienste möglich sein kann.

25. Die der allgemeinen Bevölkerung zugänglichen Computer- und sonstigen Elektroniktechniken entsprechen also nicht dem Modernsten und Weitestentwickelten, sondern nur Produkten, die noch weit hinter den effectiven Entwicklungen anstehen und von Geheimdiensten und hochausgebildeten Hackern usw. kontrolliert und nach deren Willen und Vermögen beeinflusst werden können.

26. Also können auch in Computern vorhandene Schriftstücke durch äussere Einwirkungen nach Belieben verändert, wie auch geführte Gespräche abgehört werden, wobei in diesen Beziehungen den Möglich-keiten keine Grenzen gesetzt sind, folglich auch alles Diesbezügliche stetig weiterentwickelt wird.

Billy:
Dagegen kann leider wohl nichts getan werden. Gut denn, dann habe ich hier etwas, das du lesen solltest. Es handelt sich um einen E-Brief, der mir von Elisabeth Gruber gebeamt wurde und der an die FIGU gerichtet ist. Es handelt sich um eine Sache der Sekte des angeblichen UFO-Kontaktlers Raël, der mit sogenannten ‹Elohim› in Kontakt stehen will und in deren Auftrag er angeblich Botschafter oder so auf der Erde sein soll. Du vermagst dich sicher daran zu erinnern, dass ich von dieser Raël-Sekte ge-richtlich verklagt worden bin, weil ich einiges über den Sektenboss Claude Vorilhon schrieb, das den Sektenmitgliedern nicht in den Kram passte. Die Sekte hatte sich ein Symbol geschaffen, das ein Hexagramm mit Hakenkreuz darstellte, wobei das Ganze später durch ein Windrad ersetzt wurde. Die Raël-Bewegung, auch Raëlismus oder Raëlistische Religion genannt, war bis 1976 auch als MADECH (‹Mouvement pour l'accueil des extraterrestres, créateurs de l'humanité›, deutsch: ‹Bewegung für den Empfang der Ausserirdischen, Schöpfer der Menschheit›) bekannt. Die ‹Neue Religiöse Bewegung› wurde 1973 von Claude Vorilhon alias Raël (*1946) gegründet, der eine Begegnung mit einem aus einem UFO entstiegenen Vertreter einer ausserirdischen Zivilisation gehabt haben will. Die Gruppe wurde dafür bekannt, dass sie das Klonen von Menschen ermöglichen will.

-------- Original-Nachricht --------

Betreff: Formulareingabe von: Kontaktformular

Datum: Fri, 27 Mar 2015'13:40:09 +0100 (CET)

Von: schluep camille

An: info@figu.org

Übermittelt am Freitag, 27. März 2015 - 13:40 von IP 83.76.113.198

Diese Werte wurden eingegeben: Vor- und Nachname: schluep c.

Land: Switzerland Telephon/Fax: E-Mail-Addresse: bevorzugte Sprache: deutsch

Ihre Mitteilung an uns: Hallo wir sind raelisten und wollen ein Botschaftsgebäude bauen wo wir die ELOHIM empfangen können. Am 4. April haben wir in Bern eine Pressekonferenz und einen Stand wo wir das Modell vorstellen. Alle Regierungen dieser Erde sind aufgerufen den Ausserirdischen Land zur verfügung zu stellen und Ihnen Diplomatischen Schutz zu geben.

Bitte senden Sie mir Ihre e-mail adresse um Ihnen eine Einladung zu schicken. Schauen Sie auch www.rael.org

Mit freundlichen Grüssen

C. Schluep

Ptaah:
27. Das Ganze ist nicht mehr und nicht weniger als nur absolut lächerlich zu nennen, und es muss jedem vernunftbegabten Erdenmenschen die grenzenlose Unsinnigkeit aufzeigen, die durch diese Sekte verbreitet wird.

Billy:
Die Sekte besteht offensichtlich nicht gerade aus hellen Mitgliedern, denn diese denken nicht selbst, weil sie dazu wohl nicht fähig sind, folglich sie ihren Guru für sich denken und entscheiden lassen. Mehr will auch ich nicht dazu sagen, denn es wäre Wasser in den Rhein getragen. Aber ich wollte dir doch zeigen, wie die Raël-Sekte noch immer ihr die Menschen verdummendes Unwesen treibt. Es werden aber auch anderweitig die Menschen für dumm verkauft, wie z.B. durch angebliche ‹Geistheilung›, Reiki, Bachblütentherapie und Homöopathie usw., wovon ich ein Lied singen kann, weil ich diverse solcher Schein-Heilungsmethoden über lange Zeiten hinweg ausprobiert und dabei festgestellt habe, dass sie tatsächlich nichts nützen. Sie ‹helfen› nur dann, wenn an deren Heilung und Kraft geglaubt wird, und zwar in der Weise, dass eine Signalwirkung entsteht, durch die sich der Mensch selbst einen Heilungsprozess einbildet, der dann auch seine Wirkung tut, und zwar indem eine Selbstheilung hervorgerufen wird. Dies ist aber auch nur dann so, wenn es nicht die Zeit selbst ist, die zwangsläufig eine Heilung bewirkt, weil durch deren Verlauf das Leiden verebbt und sich auflöst. Auch Akkupunktur habe ich mehr als ein Jahr lang über mich ergehen lassen, wobei auch nur ein winziger Erfolg nicht zustande gekommen ist. Erst als ich zum Hausarzt ging und ihm sagte, welches Leiden, nämlich Helicobacter pylori, ich vermutlich zweiundzwanzig Jahre lang mit

mir herumschleppte und dass er dahingehend mein Blut untersuchen soll, ergab es sich, dass ich durch Antibiotika geheilt wurde. Nun aber geistern im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften wieder Geschichten herum, in denen behauptet wird, dass von Zeit zu Zeit der Körper entschlackt und entgiftet werden müsse, um wirklich gesund zu sein. Gegensätzlich dazu sagten schon dein Vater Sfath, wie auch deine Tochter Semjase, du selbst und auch Quetzal, dass das völliger Unsinn sei, was auch mein Freund, Hausarzt Dr. Gross in Uster, wie auch mein früherer Hausarzt Dr. Flachsmann bestätigten, nämlich, dass der Körper unter keinen Umständen Schlacken ansetze und also auch nicht entschlackt werden müsse. Gleichermassen gelte das auch – eben gemäss meinen Hausärzten und euch – für angebliche Giftstoffe im Körper, die ‹ausgespült› und ‹ausgeschwemmt› werden müssten. Auch das sei blanker Unsinn, wie auch strenge Fastenkuren.

Ptaah:

28. Rein medizinisch und wissenschaftlich gesehen, können in einem menschlichen Körper keine ‹Schlacken› entstehen, die ‹ausgeschwemmt› werden müssten, um gesund und wohl zu sein.

29. Was in Betracht gezogen und verstanden werden muss ist die Tatsache, dass eine Übersäuerung des Körpers stattfinden kann, wobei dies jedoch nichts mit ‹Schlacken›-Ablagerungen wie auch nichts mit einer ‹Vergiftung› des Körpers zu tun hat, folgedem er ‹entschlackt› oder ‹entgiftet› werden müsste, wie eben durch ein angebliches ‹Ausschwemmen› und ‹Ausspülen› der Schadstoffe.

30. Wenn z.B. von einer Darmreinigung oder von einer Gallenreinigung die Rede ist, dann hat das nichts mit einer ‹Schlacken-› oder ‹Giftstoffentfernung› zu tun, sondern es handelt sich dabei nur um eine Ausschwemmung von Parasiten und Gallensteinen.

31. Für eine Entschlackung wäre effectiv Schlacke notwendig, die auf einem Verbrennungsrückstand beruhen würde, was im menschlichen Körper jedoch nicht in Erscheinung tritt.

32. Auch vermeintlich giftige und schädliche Stoffwechselprodukte müssen nicht explizit durch besondere Massnahmen aus dem Körper ausgeschieden werden, denn gesamthaft alles, was im Körper an Abfall-produkten anfällt, scheidet dieser im Normalfall automatisch selbst aus, ohne dass besonders nachgeholfen werden muss.

33. Nur dann, wenn organische Leiden auftreten, muss unter Umständen durch medizinische Massnahmen oder einfache Medikamente eingegriffen werden, wie z.B. bei Verstopfung.

34. Entschlackung oder Entgiftung des Körpers muss als Unsinn der Alternativmedizin bezeichnet werden, wozu z.B. Methoden wie Schröpfen, Einläufe, Schwitzkuren und Abführmittel nicht gehören, die für bestimmte Leiden hilfreich sein können.

35. Auch Quecksilber, wie z.B. in Amalgamzahnfüllungen, wie auch Impfstoffe, Giftstoffe oder angebliche ‹Schlacken› können also nicht aus dem Körper ausgeleitet werden, wie von Alternativmedizinern und von Kurpfuschern behauptet wird.

36. Allgemein kann der menschliche Körper im Sinn der Alternativmedizin therapeutisch nicht ‹entgiftet› oder ‹entschlackt› werden, denn wo weder Gifte noch Schlacken anfallen, können diese auch nicht aus dem Körper ausgeschwemmt werden usw.

37. Wird letztlich die Fastenkur betrachtet, dann ist dazu zu sagen, dass durch eine solche sogar die Schadstoffbelastung des Blutes ansteigt, weil der gesamte Kreislauf nicht in der Weise arbeiten kann, wie dies die körperliche Notwendigkeit erfordert.

38. Treten durch eine Fastenkur etwaige Heilerfolge in bezug auf Krankheiten und Leiden in Erscheinung, dann werden diese rein subjektiv erlebt, wobei sie eindeutig nur auf einem Placebo-Effekt beruhen, weil die Einbildung eine Heilung vorgaukelt.

Billy:
Eigentlich ist der grundlegende und massgebende Punkt resp. das Nonplusultra beim Ganzen der Gesundheit des menschlichen Körpers – wie auch bei jeder anderen Lebensform – der Metabolismus resp. der Stoffwechsel, denn wenn dieser richtig funktioniert, dann ist auch das Immunsystem in Ordnung und der Körper wenig anfällig gegen Krankheiten und Leiden aller Art. Kannst du einmal dazu etwas sagen, bitte.

Ptaah:
39. Das Immunsystem ist das Zentrum der Gesundheit, und das ist abhängig von einem gut funktionierenden Stoffwechsel, durch den jede einzelne Körperzelle mit allem versorgt wird, was sie braucht und der alles an unbrauchbaren Stoffen und Giften sehr schnell aus dem Körper hinausschafft.

40. In der Regel, wenn eine gesunde und nicht übermässige Nahrungsaufnahme gepflegt wird oder wenn nicht irgendwelche ungesunde fettaufbauende Faktoren gegeben sind, bauen die Zellen langsam, aber sicher überflüssige Fette ab und hinterlassen ein Gefühl der Leichtigkeit.

41. Der Stoffwechsel kann aber nur dann perfekt funktionieren, wenn ihm die richtige Nahrung dazu geliefert wird und auch die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

42. Grundlegend muss also der Stoffwechsel stets in richtiger Weise angeregt werden, denn nur dann kann er auch tatsächlich in gesunder Weise funktionieren.

43. Alles, was gegessen wird, muss verarbeitet und zerkleinert werden, wie es auch in Nützliches und Unbrauchbares sortiert werden muss.

44. Das geschieht einerseits durch die Essensvorbereitung, anderseits jedoch auch durch das notwendige Kauen der Nahrung, was ein gutes und gesundes Gebiss erfordert, wie auch die erforderliche Zeit, um alles in guter Weise zu zerkauen.

45. Das Essen darf also nicht ‹hinuntergeschlungen›, sondern muss mit den Zähnen im Mund verarbeitet werden, denn sonst schadet es der Verdauung.

46. Geschieht alles in guter Weise, dann wird alles Nützliche im Magen und im Gedärm aufgespalten und zu den einzelnen Zellen im ganzen Körper transportiert, die es in aufgespaltener Form aufnehmen, während das Unbrauchbare

schnellstmöglich wieder als Exkrement – aus dem Harntrakt als Urin und der Defäkation aus dem Magen-Darm-Trakt als Kot – ausgeschieden wird.

47. Dies ist der normale Vorgang des Metabolismus resp. des Stoffwechsels.

48. Durch den Stoffwechsel wird der Körper auch mit Energie und Wärme versorgt, wodurch sich auch Körpersubstanz aufbauen und also wachsen, zunehmen oder sich regenerieren kann, wie auch alle Körperfunktionen am Laufen erhalten werden können.

49. Der eine Mensch kann einen sehr schnellen und daher wenig effektiven Stoffwechsel haben, was ihm aber Probleme bereitet, etwas gesundes und notwendiges Fett anzusetzen.

50. Dies, während andere Menschen unter einem sehr schwerfälligen Stoffwechsel leiden, der zu einer schnellen Gewichtszunahme führt und alle Bemühungen um eine Gewichtsabnahme zu einem beinahe sinnlosen Unterfangen macht.

51. Es gibt aber diverse Methoden, den Stoffwechsel anzuregen und ihn in die richtigen Bahnen zu leiten und um ihn wieder in ein gesundes Gleichgewicht bringen zu können, resp. ihn also – je gemäss der Ausgangslage – zu verbessern oder zu erhöhen.

52. Folgend will ich einige Regeln nennen, die wichtige Veränderungen in der Ernährungsweise und in bezug auf den Lebensstil umfassen.

53. Alles ist äusserst einfach umzusetzen und problemlos in den Alltag zu integrieren, wobei die Auswirkungen teilweise überwältigend sein können.

54. Und um das Ganze klar übersichtlich zu erklären, will ich folgendes auflisten:

55. 1) Wenn eine Leistung auf gesunde Weise und kurzfristig gesteigert werden soll, dann kann auf die Aminosäure L-Tyrosin zurückgegriffen werden.

56. Dabei handelt es sich um ein natürliches Aufputschmittel, das eingenommen werden kann, wobei

jedoch jegliche andere Art von ähnlichen Mitteln, wie aber auch Psychopharmaka, dem Körper nicht zugeführt werden dürfen.

57. Besteht ein Bedarf einer Leistungssteigerung, dann kann das nebenwirkungslose Mittel L-Tyrosin kontrolliert benutzt werden, um die Wachheit und den bewusstseinsmässigen Durchblick zu fördern.

58. Tyrosin ist zu diesem Zweck eine sehr gute Lösung, denn es handelt sich um eine Aminosäure, die zweifellos die Denkleistung, wie auch die Konzentrationsfähigkeit und die bewusstseinsmässige sowie gedanklich-gefühlsmässige Fitness fördert.

59. Also kann daher Tyrosin in Zeiten hoher bewusstseinsmässiger und körperlicher Anforderungen als natürliches Aufputschmittel bedenkenlos genutzt werden.

60. 2) Für den gesunden Stoffwechsel sollte nur reines Quellwasser oder gefiltertes Wasser getrunken werden, denn nur reines Wasser kann die Aufgaben in jeder Zelle zur vollsten Zufriedenheit erfüllen.

61. Nur durch reines Wasser vermag der Körper tagtäglich alle Umweltgifte, Stoffwechselgifte, Wohngifte sowie diverse andere Schadstoffe aus der Umwelt

auch wieder auszuschwemmen.

62. Auch Kaffee und Tee enthalten das notwendige Wasser, doch sollte damit sparsam umgegangen werden und mehr reines Wasser getrunken werden, wobei der Wasserbedarf je nach Mensch grundverschieden ist und nicht allgemein mit einem bestimmten Quantum angegeben werden kann.

63. So benötigt der eine Mensch – nebst der Wasseraufnahme durch die Nahrung – täglich vielleicht nur zwei bis sechs Deziliter Wasser, während ein anderer einen Liter oder mehr braucht.

64. Die tägliche Wassermenge hängt auch von der Ernährung und vom Lebensstil ab.

65. Je mehr ungünstige Nahrungsmittel und Getränke der Mensch zu sich nimmt, desto mehr muss der Organismus die unzulänglichen Stoffe auch wieder ausscheiden, was sich auf den Wasser bedarf auswirkt.

66. Wenn nur noch Wasser getrunken wird und keine oder nur wenige zweifelhafte Getränke wie Soft drinks, Kaffee, Säfte, Schwarztee und Alkohol usw., dann können ein halber oder ein Liter reines Wasser pro Tag bereits Wunder bewirken.

67. Dies natürlich immer vorausgesetzt, dass ausserdem viel wasserhaltige Nahrung gegessen wird.

68. Wird jedoch die bei den Erdenmenschen heute übliche Ernährung aus Auszugsmehlen, Backwaren, Fertiggerichten, Fleisch, stark gewürzter Nahrung allgemein, Süssigkeiten, Teigwaren und Wurst usw. in Betracht gezogen, die nur sehr wenig oder überhaupt kein Wasser enthalten, dann ist es natürlich empfehlenswert, deutlich mehr zu trinken, jedoch auch nur nach Bedarf, der sich effectiv durch den Durst anzeigt.

69. Jedenfalls ist es wichtig, dass nur das notwendige Wasser getrunken wird, denn Wasser ist nicht im Übermass erforderlich, um den Stoffwechsel wirklich anregen zu können.

70. Da gerade all die schädlichen Substanzen, die aus der Umwelt und durch die Nahrung aufgenommen werden, eine der Hauptursachen vieler Fehlfunktionen im menschlichen Organismus sind und zu vielen Krankheiten führen, ist die Anregung des Stoffwechsels zur Ausscheidung und Ausschwemmung derselben einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zu intensiver Gesundheit.

71. 3) Der Stoffwechsel lässt sich viel leichter und nachhaltiger anregen und regulieren, wenn öfter kleinere Portionen und seltener üppige Hauptmahlzeiten verzehrt werden.

72. Dadurch wird der Stoffwechsel – besonders mit kalorienreduzierter Kost – angeregt.

73. Werden jedoch zu viele Kalorien auf einmal konsumiert, dann neigt der Körper dazu, sie als Fett ein zulagern.

74. Wenn der Mensch aber zu wenige Kalorien isst, schaltet der Körper in seinen Hunger-Modus und lagert Kohlenhydrate als Fett ein.

75. Also ist es sehr wichtig, in bezug auf die Nahrungs- und die Kalorienzufuhr ein gutes Gleichgewicht zu finden, was am besten mit einer sorgfältigen Auswahl der

Lebensmittel geregelt werden kann.

76. Also sollten verständlicherweise die diversen kleinen Mahlzeiten und Snacks nicht aus Fertigsuppen, gerösteteten und gesalzenen Nüssen, Sandwiches und Süssigkeiten usw. bestehen, sondern z.B. aus frischen Beeren, Südfrüchten, ungesüssten Fruchtriegeln, Gemüse, Kürbiskernen, Mohnsamen, Salaten, Sesam, Sonnenblumenkernen und Obst sowie aus sonstig vitalstoffreichen Lebensmitteln.

77. Diese Lebensmittel sind in der Hauptsache basisch und liefern für den Körper eine unwahrscheinlich grosse Menge anregender Vital- und Mineralstoffe, die für den Stoffwechsel sehr wichtig sind.

78. 4) Der Stoffwechsel kann und muss auch mit einfachen sportlichen Aktivitäten angeregt werden.

79. Auch dabei ist jedoch darauf zu achten, dass in bezug auf die Anregung des Stoffwechsels besonders darauf Wert gelegt wird, dass in der Regel etwas weniger Kalorien aufgenommen werden, als für den eigentlichen Sofortgebrauch benötigt werden.

80. Wird eine sportliche oder arbeitsmässige Aktivität betrieben, dann wird der Körper, der ja durch die sportliche oder arbeitsmässige Tätigkeit ständig Kalorien verbrennen muss, die verzehrte Nahrung besser nutzen, weshalb es also notwendig ist, jeden Tag in der einen oder anderen Art körperlich aktiv zu sein.

81. 5) Der Stoffwechsel kann auch mit löslichen Ballaststoffen angeregt werden, wobei eine gezielte Auswahl effectiv guter und richtiger Lebensmittel diesen ganz besonders intensiv anregen können.

82. Dabei sollten jedoch nur Lebensmittel mit hoher Nährstoffdichte gewählt werden.

83. Ein Lebensmittel muss dementsprechend eine höhere Nährstoffdichte aufweisen, je höher dessen Nährstoffgehalt und je niedriger dabei im Verhältnis sein Kaloriengehalt ist.

84. Werden solche Lebensmittel benutzt, dann wird der Körper bei wenigen Kalorien dennoch bestens versorgt.

85. Zudem wird er auf die Dauer gleichzeitig weniger gestresst, weil er sich weniger lang mit dem Verarbeiten beschäftigen muss als mit nährstoffdichtearmen Lebensmitteln, die in der Regel einen hohen Kaloriengehalt aufweisen.

86. Lebensmittel, die einen hohen Anteil löslicher Ballaststoffe aufweisen, wirken besonders anregend auf den Stoffwechsel.

87. Ballaststoffreiche Lebensmittel liefern im Gegensatz zu ballaststoffarmen bei gleichem Volumen deutlich weniger Kalorien.

88. Auch ist der Vorteil dabei, dass diese Lebensmittel ausgiebiger gekaut und daher auch bedächtiger gegessen werden und zudem auch das Hungergefühl einschränken, weil der Magen gefüllt wird.

89. Ausserdem wird diese Nahrungsform langsamer verdaut, wodurch sich der Blutzuckerspiegel gemächlich erhöht.

90. Das Ganze bewirkt auch für längere Zeit eine anhaltende Sättigung und regt auf diese Weise höchst effektvoll den Stoffwechsel an.

91. Wichtig ist zu wissen, dass unlösliche Ballaststoffe, wie z.B. Zellulose aus Vollkorn, nicht fähig sind, Wasser aufzunehmen, während lösliche Ballaststoffe grosse Mengen Wasser binden und daher im Magen-Darm-Trakt aufquellen.

92. Diese sind es, die für eine reibungslose Verdauung sorgen und dabei gleichzeitig auch den Darm reinigen, folglich sich nichts darin festsetzen und es daher auch keine ‹Schlacken› bilden kann.

93. Lösliche Ballaststoffe sind äusserst wertvoll für die Stoffwechselanregung.

94. Und ist es für den Körper hie und da vielleicht notwendig, dann können wertvolle Stoffe zur Stoff wechselanregung besonders Flohsamen oder Flohsamenschalen sein, die täglich am Morgen auf leeren Magen, wie auch am Abend etwa eine Stunde vor dem Abendessen mit genügend reinem Wasser eingenommen werden sollen, wobei je ein Esslöffel voll genügt.

95. Zusätzlich kann dem Körper am Abend auch ein Esslöffel voll Mineralerde zugeführt werden, was die Reinigungskraft des Flohsamens noch erhöht und sich der Stoffwechsel regelt, was auch zur Folge hat, dass Zwischendurchmahlzeiten nicht mehr nötig sind.

96. 6) Der Stoffwechsel kann mit natürlichem, hochwertigem, biologischem, kalt gepresstem Kokosöl angeregt werden, denn dieses Öl enthält Triglyceride, die kurz einfach MCT genannt werden und die in der Natur nur in sehr wenigen Ölen enthalten sind.

97. Diese Fette werden vom Körper nicht aufgenommen und also auch nicht als Fett eingelagert.

98. Zudem senken sie auch den Cholesterinspiegel, und nebst dem regen sie den Stoffwechsel an, führen dem Körper hochwertige Energie zu und fördern die Aufnahme von Calcium und Magnesium.

99. Wissenswert ist auch, dass Triglyceride lange vor den Proteinen verbrannt werden, was ansonsten nur den Kohlehydraten vorbehalten ist.

100. Beim Braten und Kochen kann Kokosöl sehr wohl und speziell gut verwendet werden, weil es keine gesundheitsbedenkliche Schadstoffe entwickelt, und zwar darum, weil es auch bei Hitze stabil bleibt und den Stoffwechsel anregt, während andere Öle, die industriell behandelt werden, dies nicht können und damit den Organismus belasten.

101. 7) Eine gesunde Ernährung ist eine Lebensnotwendigkeit, weshalb basen- und säureüberschüssige Lebensmittel vermieden und durch naturbelassene Produkte ersetzt werden müssen, denn ein übersäuerter Körper wehrt sich und reagiert mit Beschwerden, die vielerlei Art sein können.

102. Entsteht eine Übersäuerung im Körper, dann bedeutet das, dass ein Ungleichgewicht zwischen den sauren und basischen Stoffen gegeben ist.

103. Besteht eine Übersäuerung und wird diese nicht rechtzeitig korrigiert, dann entstehen erhebliche unerfreuliche Auswirkungen in bezug auf den Gesundheitszustand.

104. Tatsächlich ist der Säure-Basen-Haushalt der Faktor, der zwischen Wohlbefinden und Kranksein entscheidet.

105. Als Folge davon treten eine ganze Reihe gesundheitlicher Beschwerden auf, wie z.B. chronische Bronchitis, Diabetes, rheumatische Erkrankungen, Gicht, Migräne, Müdigkeit, Osteoporose, Schlafstörungen oder gar Zustände von Depressionen und moralische Niedergeschlagenheit usw.

106. Sind therapeutische Massnahmen gegen eine leichte Übersäuerung notwendig, dann sind sie in der Regel sehr einfach, wobei der Mensch sie ohne ärztliche Hilfe durchführen kann.

107. Dazu ist einzig notwendig darauf zu achten, dass keine basen- und säureüberschüssige, sondern eine basenausgeglichene Ernährung erfolgt, wobei auch eine ausreichende körperliche Bewegung durchgeführt werden muss.

108. Mit einer basenausgeglichenen Nahrung können so auch vorübergehende Säureüberlastungen schnell und auf ganz natürlichem Weg ausgeglichen sowie ernsthafte Beschwerden und Krankheiten vermieden werden.

109. Fallen im Organismus zu viele Basen an, dann entsteht im Blut ein Basenüberschuss, was bedeutet, dass der pH-Wert im Blut steigt, der beim Erdenmenschen mit ca. 7 Werten berechnet werden muss.

110. Wird dieser Wert überschritten, dann entsteht die sogenannte Alkalose, durch die unter anderem Angstzustände, eine stark beschleunigte Atmung, Kribbeln, Muskelkrämpfe und Zittern in den Händen hervorgehen.

111. Zu sagen ist aber, dass nur durch die Ernährung oder die Einnahme von Basenpräparaten keine Alkalose zustande kommen kann, denn wenn eine solche auftritt, dann liegt deren Ursache anderswo, weshalb bei einem solchen Fall eine ärztliche Konsultation zwingend wird.

112. Gegensätzlich zur Alkalose steht die Azidose, die durch einen Säurenüberschuss entsteht, wobei der pH-Wert des Blutes unter 7 Werte sinkt.

113. Es kann aber wie bei der Alkalose in Erscheinung treten, dass der pH-Wert im Blut normal ist, wobei aber die Werte der Puffersysteme erhöht oder erniedrigt sind, wobei die Folge davon in der Regel Atemstörungen sind.

114. In schweren Fällen kann eine Azidose bis hin zum Koma führen, mindestens jedoch zur körperlichen Schwäche und zur Verwirrung, was selbstredend besagt, dass es wichtig ist, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

115. Weit häufiger als eine schwere Azidose ist eine latente Azidose resp. eine leichte Übersäuerung des Organismus.

116. In einem solchen Fall ist der Säuregehalt im Organismus zwar zu hoch und die Puffersysteme am Limit, jedoch der pH-Wert des Blutes ist normal.

117. Hält eine hohe Säurebelastung des Körpers über Jahre an, dann handelt es sich um eine chronisch latente Übersäuerung, wobei es dann mit der Zeit durch diese ständige Überbelastung zu gesundheitlichen Beschwerden und gar schweren körperlichen Leiden und Schäden kommt.

118. Der richtige pH-Wert ist für die Gesundheit des Menschen sehr wichtig.

119. Die pH-Skala gemäss irdischen Vorgaben reicht von 0 bis 14, wobei ein pH-Wert von 7 als neutral zu bemessen ist, während alle Werte unter 7 sauer und alle Werte über 7 basisch sind.

120. Im Körper kommt es darauf an, dass in jedem Bereich der passende pH-Wert gegeben ist.

121. So sollte beispielsweise das Blut einen anderen pH-Wert aufweisen als der Dickdarm; wiederum ein anderer Wert der Dünndarm.

122. Zum Gesundsein oder zum Gesundwerden des gesamten Körpers resp. des Gesamtorganismus gehört folglich in jedem Fall auch die Regulierung der pH-Werte.

123. 8) Stress und Sorgen müssen unterlassen werden, denn sie beeinträchtigen nicht nur die Nerven, sondern auch die Moral und Stimmung.

124. Daher ist es notwendig, stressbedingten Beschwerden und schlechter Laune vorzubeugen, und zwar, indem die richtigen Lebensmittel gegessen werden, wie dem Organismus auch bestimmte zweckdienliche Nahrungsergänzungsmittel zugeführt werden können, um das Nervensystem zu stärken.

125. Dabei sind zusätzlich auch ganzheitliche Massnahmen notwendig, die wieder fröhlich stimmen und diesen Zivilisationskrankheiten entgegenwirken.

126. Diese Zivilisationskrankheiten fundieren zusammen mit allerlei körperlich-organischen Krankheiten und Leiden in den Ursachen der giftigen Umwelteinflüsse und in falschen Lebensweisen, die an Stelle der früheren seuchenhaften Infektionen wie Cholera, Pest oder Tuberkulose usw. auf der Erde aufgetreten sind.

127. Diese spielen jedoch heute kaum mehr eine Rolle, wohingegen sich die vielen Zivilisationskrankheiten stetig mehren, die seit mehr als einem Jahrhundert kontinuierlich ansteigen und immer mehr Menschen befallen, wodurch sie depressiv, krank und elend, vermehrt gotteswahngläubig und verwirrt werden, bis hin zum Stadium, in dem sie sich selbst ihres Lebens berauben.

128. 9) Zwar wird auf der Erde der menschliche Körper resp. Organismus immer häufiger und mehr mit giftigen Metallen wie Blei, Cadmium, Quecksilber, Nickel und Palladium usw., wie im schlimmsten Fall auch mit Radioaktivität, konfrontiert.

129. All diese Stoffe belasten und schädigen nebst dem Immunsystem auch die Gedärme sowie die Leber und die Nieren usw.

130. Und dies geschieht darum, weil weite Gebiete der Erde, die Gewässer und die Atemluft sowie die direkte Umwelt der Erdenmenschen durch all die giftigen Stoffe geschwängert sind und es für sie nicht mehr möglich ist, ihnen auszuweichen und den Kontakt dazu vollständig zu vermeiden.

131. Daher muss darauf geachtet werden, dass so viel wie möglich der Nahrung von diesen Giftstoffen unbelastet ist, was leider in der Regel nur durch einen zweckgerichteten eigenen Nahrungsmittelanbau in eigenen Feldern und Gärten möglich ist, wenn keine Kunstdünger und keinerlei Giftstoffe irgendwelcher Art zum Gedeihen oder Schutz der Pflanzen benutzt werden.

132. Zwar gibt es diesbezüglich auch die sogenannten BIO-Produkte, doch ist leider auch bei diesen, wie eben bei der Normalpflanzung, nicht immer gewährleistet,

dass sie ohne jegliche Giftstoffe sind, durch die bei deren Verzehr die Gesundheit geschädigt wird.

133. Also muss darauf geachtet werden, dass Nahrungsmittel gebraucht werden, die keine oder so wenig wie möglich irgendwelche Giftstoffe enthalten, die ihnen künstlich zugeführt werden.

134. Wenn diese neun Regeln für die Essensgewohnheiten, die Nahrungszubereitung und Nahrungsherstellung beachtet und kontinuierlich durchgeführt und in den Alltag integriert werden, dann zeigen sich schon nach nur wenigen Tagen erste Erfolge und erkennbare Auswirkungen in bezug auf eine erfolgreiche Stoffwechselregelung.

Billy:
Danke für deine ausführliche Erklärung und Darlegung, was sicher wieder für den einen und anderen Erdling nutzvoll sein kann. Und wenn ich deinen Worten nachlausche, dann denke ich, dass ihr auf Erra all diese Probleme in bezug auf Giftstoffe in der Nahrung nicht habt, wie das hier auf der Erde der Fall ist. Dies eben darum, weil ihr, so denke ich, keinerlei Giftstoffe und also auch keine Kunstdünger, Pflanzenschutzgifte und Schädlingsgifte auf eure Nahrungsmittel, wie Beeren, Früchte, Gemüse, Kräuter und Obst, ausbringt.

Ptaah:
135. Exakt, das ist so, denn wir verwenden ausschliesslich natürliche und für die Umwelt, die Pflanzen und Tiere und für die Menschen rein pflanzliche und absolut ungiftige Stoffe im Nahrungsanbau sowie in der Nahrungsmittelherstellung.

136. Anderseitig produzieren wir auch sehr viel Nahrung durch Multiduplikatoren, wie du diese Geräte einmal genannt hast, wobei der Grundstoff zur diesartigen Nahrungsherstellung die allüberall vorhandenen und unermesslichen Massen an Elektronen sind, aus denen sich alles Beliebige produzieren lässt.

Billy:
Aha, dann ist auch das auch einmal klar gesagt.

Ptaah:
137. Jetzt ist es aber Zeit, Eduard, dass wir unser Gespräch beenden, denn wir müssen uns nun zusammen mit Bernadette der Korrekturarbeit zuwenden.

138. Auch diese Arbeit muss noch getan werden, wonach ich dann meiner Wege gehe, jedoch stets über Florena oder Enjana erreichbar bin und herkommen kann, wenn es die Notwendigkeit erfordert.

139. Auch werde ich mir wie bisher die Freiheit nehmen, dich zu besuchen, wenn mein Bedürfnis danach steht, und das kann schnell sein, denn du bist mir als Freund ein sehr guter Gesprächspartner, und zwar eben nicht nur in der Weise offener Gespräche, die du abrufst und niederschreibst, sondern speziell in bezug auf unsere privaten Unterhaltungen.

Billy:
Selbstverständlich, worüber ich mich auch immer freue. Ausserdem fallen ja auch immer wieder interessante Fragen an, die wir zusammen besprechen und klären

können. Seien diese nun von mir selbst oder weil sie sich aus Gesprächen mit FIGU-Mitgliedern oder durch fremde Leute ergeben, wobei dann auch mein persönliches Interesse dazukommt.

Ptaah:

140. Ja, und das ist auch für mich immer wieder interessant.

141. Du hast aber darauf zu achten, dass du nicht direkte Fragen irgendwelcher Personen vorbringst, denn wie du weisst, kann ich mich nicht darauf einlassen.

Billy:

Ja, weiss ich, weshalb ich ja stets nur Fragen stelle, die auch für mich persönlich interessant sind. Aber lass uns nun gehen, denn es wird Zeit für die Korrekturarbeit.

Next Contact Report

Contact Report 620

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_619&oldid=121502"

Contact Report 620

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 620
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 205–227 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 23rd April 2015, 22:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Thursday, 24th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 620

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 23. April 2015, 22.34 Uhr

Billy:
Und da bist du ja schon, lieber Freund. War gerade in der Küche mit Hartmut und Madeleine am Kaffeetrinken, als du gerufen hast. Dein Kommen überrascht mich, denn ich habe dich nicht erwartet, weil ich doch Florena gesagt habe, dass …

Ptaah:
1. Bernadette hat am nächsten Samstag Vortrag, ich weiss, weshalb wir unsere Korrekturarbeit nicht tun können, was wir ja auch heute nicht konnten.

2. Trotzdem will ich aber herkommen und sehen, wie es dir ergeht.

3. Sei aber gegrüsst, lieber Freud Eduard.

Billy:
Natürlich, entschuldige, sei auch du gegrüsst, Ptaah, mein guter Freund. Was ich aber sagen will: Es geht mir verhältnismässig wieder gut, doch hatte ich rund einen Monat nichts zu lachen in bezug auf meine Gesundheit.

Ptaah:
4. Es war mir ein Bedürfnis, dir zu helfen, doch du hast meine Hilfe abgelehnt.

Billy:
Du weisst doch, dass ich kein Weichei bin.

Ptaah:
5. Aber offenbar hättest du meiner Hilfe doch bedurft.

Billy:
Hätte ich zwar können, aber wollte ich nicht.

Ptaah:
6. Das weiss ich, doch was war nun wirklich, wenn du mir das erklären willst, bitte?

Billy:
Muss das wirklich sein?

Ptaah:
7. Bitte.

Billy:
Wenn es sein muss, gut denn: Es war also vor rund einem Monat, wie du ja schon weisst, als ich rückwärts gestrauchelt bin, das Gleichgewicht verloren habe und mit der linken Körperseite mit voller Wucht in ein Regal gefallen bin, wobei ich mir die Rippen demoliert habe. Die Schmerzen waren halbwegs erträglich, wobei jedoch nach fünf Tagen diese derart gewaltig wurden, dass ich kaum noch atmen, geschweige denn lachen noch husten und mich auch nicht mehr ohne grosse Schmerzen bewegen konnte, weshalb ich zum Arzt ging und mich röntgen liess, um festzustellen, ob die Rippen gebrochen waren oder nicht. Auf dem Röntgenbild war aber nichts Genaues erkennbar, folglich also Unklarheit bestand. Um den Schmerzen und der Entzündung entgegenzuwirken, habe ich vom Arzt – mein Hausarzt hatte einen Notfall, weshalb ich zu einem Ersatzarzt musste – zwei verschiedene Medikamente erhalten, die jedoch gegen die Schmerzen und die Entzündung nicht gewirkt, jedoch nach zwei Tagen schwere Schwindel aus-gelöst haben, weshalb ich sie weggeworfen habe. Das war natürlich schon zu spät, denn die Schwindel hielten weiterhin an und trieben zudem meinen Blutdruck hoch, der über 200 zu 177 anstieg und mir grosse Probleme bereitete. In der Stube auf dem Sofa sitzend, schnappte ich rund 15 Minuten nach Luft, während alles vor meinen Augen verschwamm und ich mich nicht mehr bewegen und auch nicht mehr reden konnte, während auf dem Unterarm und Handrücken das Blut durch die Poren hochgetrieben und mir speiübel wurde. Tatsächlich dachte ich, dass es wieder einmal so weit sei, dass ich am Abgrund stehen, den ‹Surrli› machen und auf dem bekannten letzten Gras herumkauen würde. Erst nach etwa 15 Minuten konnte ich der Nachtwache rufen, eben Bernadette, die gerade in der Küche war und die dann auch Eva rief, die dann natürlich umgehend das Überfallkommando, eben den medizinischen Notfalldienst avisierte, der mich ins Spital in Winterthur brachte. Am Morgen konnte mich Atlantis jedoch wieder abholen, weil ausser dem Blutdruck, der wieder abgesunken war, alles in Ordnung war. Nun, die nächsten Tage sackte dann der Blutdruck bis auf 89 zu 61 ab, was wiederum mehrere Tage mit wechselndem niedrigem Blutdruck sowie mit weiteren Schwindelanfällen anhielt. Dann musste ich gemäss meinem Hausarzt mein Tinitus-Medikament absetzen, wofür ich ein Ersatz-Medikament erhielt, das jedoch auch wieder eine unerfreuliche Nebenwirkung mit sich brachte, nämlich einen wässrigen Durchfall, der vier Tage dauerte und mich vollständig aushöhlte, wobei mir letztendlich hundeelend war und ich beim Gehen umhertaumelte. In diesem Zustand begannen noch Zahnschmerzen und eine gehörige Vereiterung durch einen abgebrochenen Zahn, folglich ich nach Pfäffikon zum Zahnarzt musste, der mir den Rest des Zahnes

sowie die Vereiterung entfernte. Letztendlich wurde ich hundemüde und konnte mich kaum mehr auf den Beinen halten, was dazu führte, dass ich – nebst kleinen Unterbrüchen, bei denen ich zur Toilette rennen musste – während den nächsten drei Tagen runde 60 Stunden geschlafen habe. Letzten Samstag erinnerte ich mich dann daran, dass ich in Zahedan, in Persien, eine schwere Dysenterie resp. Ruhr hatte, also eine bakterielle Enteritis, im engeren Sinn also eine entzündliche Erkrankung des Dickdarms mit einer bakteriellen Infektion, die auch als Bakterienruhr bezeichnet wird. Und so schlimm war auch mein Durchfall der letzten Woche. Nun, jedenfalls erinnerte ich mich daran, dass ich – weil ich nichts anderes zur Hand hatte – damals in Persien eine Büchse ‹Fanta› getrunken und diese geholfen hatte, dass sich der schwere Durchfall zu bessern begann, dem ich dann auch noch mit Entereovioform Paroli bot, wodurch sich alles behob. Das erklärte ich Bernadette, wonach sie am Sonntagmorgen losfuhr und in einem Autobahnshop einige Flaschen ‹Fanta› besorgte, die dann wiederum – wie in Persien – den Durchfall zu stoppen begannen. Seither hat alles zu bessern begonnen und sich das Ganze zu einer Verstopfung gewandelt, die ich nun auch loswerden muss, was aber kein Problem ist und morgen schon behoben sein wird, weil ich mich bereits mit schwarzem Kaffee traktiert habe, der bei mir ein solches Problem löst. Bis auf die demolierten Rippen und die ganzseitige Geschwulst auf der linken Körperseite, was mir noch einige Mühe bereitet, wie beim Autofahren und beim Liegen resp. Schlafen, ist inzwischen alles wieder in gutem Zustand. Alles ist also nun aber wirklich wieder OK, folglich du dich nicht bemühen musst, mich noch zu verarzten. Und das ist wirklich ernst gemeint, mein Sohn.

Ptaah:

8. Das sehe ich dir am Gesicht an, folglich ich auch nicht danach fragen will und du deine Antwort auch schon dazu gegeben hast.

9. Aber was soll ich zu deiner Darstellung sagen, als dass das Ganze typisch für dich ist, dass das Ganze aber offensichtlich gegenteilig von harmlos war.

10. Du solltest wirklich in gewissen Situationen Hilfe annehmen und nicht einfach alles allein mit eigenen Kräften durchstehen.

Billy:

Wie ich schon sagte, lieber Freund: Es liegt mir nicht, ein Weichei zu sein, und anderseits bin ich mich gewohnt, vieles allein durchzustehen, mir selbst zu helfen, um jeweils wieder auf die Beine zu kommen, und zwar auch dann, wenn es manchmal beschwerlich und mühsam ist. Aber so, Ptaah, kann ich vor mir selbst bestehen, wobei ich denke, dass es im Verhältnis gleich gesehen werden kann wie in bezug auf das Bestehen vor sich selbst, wenn man rundum seine Pflicht erfüllt, sei es hinsichtlich der Lebensgestaltung, der Lebensführung, der Arbeit, der Menschlichkeit, Mitmenschlichkeit, der Hilfsbereitschaft für alle Lebewesen, der Freiheits-, Friedens- und Harmoniehaltung sowie der Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und der allgemeinen Rechtschaffenheit.

Ptaah:

11. Wozu ich dir nur beipflichten kann.

Billy:
Gut, dann ist ja auch das klar, und so kann ich jetzt wieder einmal auf die Kornkreise zu sprechen kommen, von denen man heutzutage ja nur noch selten etwas hört, weil sie sozusagen aus der Mode gekommen sind und weil anderseits ja schon vor rund 25 Jahren feststand, dass die eigentlichen ersten Urheber der Piktogramme zugegeben haben, dass sie spasseshalber die Kornkreise in England fabrizierten, die dann in England und gar in Europa und der ganzen Welt Nachahmer fanden. Wie sich die zwei massgebenden Urheber der Kornkreise nannten, das hatte ich vergessen, obwohl ihr mir die Namen der Urheber der Kornkreise bereits zu Beginn des Erscheinens der ersten Kornkreise genannt habt, worüber ich aber schweigen sollte – aus welchen Gründen auch immer. Der Grund dafür hat mich nicht interessiert und interessiert mich auch jetzt nicht. Nun, in der Zwischenzeit hatte ich also die Namen der beiden Männer vergessen, doch habe ich sie in den letzten Tagen aber im Internetz gesucht und auch gefunden, und zwar auch einen Beschrieb der ganzen Story.

Ptaah:
12. Die Namen der beiden Männer waren Doug Bower und Dave Chorley.

Billy:
Richtig, das steht auch im Beschrieb des Sachverhaltes, der im Internetz unter SPIEGEL ONLINE, mit Datum vom 4.9.2012 unter dem Titel EINESTAGES zu finden ist.

Ptaah:
13. Kann ich den Beschrieb lesen?

Billy:
Natürlich, ich habe ihn rauskopiert, doch ehe du ihn liest, möchte ich noch etwas klären. Schon in den 1980er und 1990er Jahren haben wir verschiedentlich über die Kornkreise gesprochen, wobei ihr stets gesagt habt, dass diese von Erdlingen fabriziert werden, und zwar auf recht primitive Art und Weise, wie ich selbst durch eure Hilfe einmal sehen durfte. Bei der Herstellung der Kornkreise blieb es aber nicht bei den zwei älteren Männern, die diese Piktogramme in das Korn trampelten, wie ich schon erwähnte, sondern es gab rund um die Welt viele Nachahmer, die auch Kornkreise herstellten, und zwar auf die gleiche Weise wie Doug Bower und Dave Chorley. Das Ganze wurde letztendlich zu einer richtiggehenden Kornkreise-Hysterie hochgeschaukelt, die zwar in der heutigen Zeit wieder abgeflaut ist, wobei jedoch noch viele Phantasten sind, die daran glauben, dass die Piktogramme durch Ausserirdische oder durch magische Kräfte usw. entstanden seien und auch heute noch entstehen würden, wenn von Erdlingen wieder solche in irgendwelche Kornfelder getreten werden. Was mich nun interessiert, ist das, was ihr mehrmals gesagt habt, dass einerseits Energie-Piktogramme in Kornfeldern, Maisäckern wie auch in Wiesen und Wäldern erscheinen können, die jedoch nicht von Erdlingen hergestellt, sondern durch im Erdreich verborgene Ruinen, Wasserläufe und magnetische Faktoren in Erscheinung treten können. Darüber durftet ihr aber keine Auskunft geben, weil alles in den Bereich erdenwissenschaftlicher Forschungen

gehört, die ihr gemäss euren Direktiven nicht offenlegen durftet resp. nicht dürft, weil dies den irdischen Forschern vorbehalten bleiben musste und auch weiterhin muss. In der Zwischenzeit ist jedoch die irdische Technik in jeder Hinsicht derart weit fortgeschritten, dass durch Wissenschaftler mit entsprechenden Apparaturen und Geräten schon seit vielen Jahren solche natürliche Erscheinungen festgestellt und aufgezeichnet werden können, wodurch auch im Erdreich versteckte Ruinen und Wasserläufe usw. festgestellt und erforscht werden können. Das ist doch richtig, oder?

Ptaah:

14. Das ist richtig, denn gemäss unseren Direktiven ist es uns nicht erlaubt, irgendwelche Geheimnisse dieser Art als Erkenntnisse und Fakten zu nennen.

Billy:

Das weiss ich, darum frage ich ja auch nie danach, warum ich über irgendwelche Dinge schweigen muss, wenn ihr mir Dinge anvertraut, die ich eigentlich manchmal gar nicht wissen will. Was ich nun aber wissen möchte, bezieht sich auf eure Aussagen, dass bei den Kornkreis-Herstellungen auch ausseri rdische Kräfte mitgewirkt haben und auch weiterhin mitwirken können. Grundsätzlich wurden und werden alle, und zwar restlos alle Kornkreise von Erdlingen hergestellt, wobei sie von sogenannten ‹Kornkreis-Forschern› und Kornkreis-Gläubigen als Piktogramme bezeichnet werden. Nichtsdestotrotz habt ihr aber gesagt, dass dabei auch ausserirdische Kräfte mitwirken und eine massgebende Rolle spielen würden. Zwar weiss ich, worum es sich handelt und wie das Ganze zu verstehen ist und dass es sich dabei nicht um Ausserirdische handelt, die ihre Finger mit im Spiel haben, weil diese ausserirdischen Kräfte nämlich auf natürlichen universellen Schwingungen beruhen, die in den Menschen sozusagen eine künstlerische ‹Ader› anschwingen lassen, durch die sie künstlerische Gebilde erschaffen. Kannst du dazu etwas erklären, bitte.

Ptaah:

15. Universumweit schwingt eine schöpferisch-natürliche Bewegung, die Kunstimpulse in vielfältiger Form verbreitet, so z.B. vorwiegend in bezug auf geometrische und symmetrische Formen, die bei der Kornkreisherstellung von Bedeutung sind, weil die Erdenmenschen, die diese Piktogramme herstellen, diese Schwingungen aufnehmen und entsprechend ihrem Sinn in Kunstwerke umformen, wie eben in Piktogramme, die sie dann in Kornfelder eindrücken, indem sie die Kornhalme niedertreten.

16. Nebst den geometrischen und symmetrischen Formen vermitteln die ausserirdischen resp. die kosmischenergetischen Kunstimpulse auch noch sehr viele andere Kunstformen, wie die Malerei, Schnitzerei, Bildhauerei, Zeichenkunst und Musik usw.

17. Diesbezüglich habe ich dir in früheren privaten Gesprächen Verschiedenes erklärt, wie z.B., dass diese schöpferisch-natürlichen Kunstimpulse universell-energetischer Schwingungsnatur und auch in der kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie enthalten sind und über das Unterbewusstsein des Menschen dessen Bewusstsein anregen, um künstlerisch tätig zu werden und allerlei

Kunstformen darzustellen und zu schaffen, sei es zeichnerisch, bildhauerisch oder in sonst irgendeiner künstlerischen Art und Weise.

18. Ganz besonders Menschen – wie auch andere Lebensformen –, die in grossem Masse sensitiv genug sind, um diese in der kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie enthaltenen Schwingungen aufzu-nehmen, können sie auch in vielerlei Formen umsetzen.

19. Dies trifft speziell zu auf Menschen, die schon von Grund auf entsprechende künstlerische Fähigkeiten und Interessen ihr eigen nennen, folglich sie für die Aufnahme dieser Schwingungen besonders präde-stiniert resp. talentiert sind.

20. Diese schöpferisch-natürliche kunstvermittelnde Schwingung trifft auch alle anderen Lebewesen, wie eben Tiere, Getier und Vögel, Insekten, Reptilien, Wasserlebewesen und Amphibien, bei denen die universellen Kunstschwingungen für den Nestbau oder für die Partnerwerbung und den Spieltrieb usw. wichtig sind.

21. Gleiches geschieht aber auch in bezug auf Mineralien, die Festkörper sind und die über eine definierte Zusammensetzung in chemischer Hinsicht verfügen und daneben auch eine ebenfalls definierte physikalische kristalline Struktur besitzen.

22. Viele unter ihnen formen sich zu geometrischen und symmetrischen Figuren, die durchwegs als universelle Kunst aus den entsprechenden schöpferisch-natürlichen Kunstschwingungen entstehen.

23. Also ergibt sich diese Kunst nicht nur beim Erdenmenschen, sondern universumweit auch in der gesamten Natur, in der sich durch die ausserirdische resp. schöpferisch-natürliche Kunstschwingung geometrische und symmetrische Formen aller Art ausbilden, wie z.B. Galaxien, Kreise, Kreuze, Ringe, Kuben und vielerlei andere geometrische und symmetrische Formen, wobei für die Erdenmenschen diesbezüglich die wohl bekanntesten die Kristallformen sind, die sich sowohl bei Mineralien aller Art, wie aber auch bei den Schneeflocken in unendlichen Variationen und in den Eisgebilden usw. ergeben.

24. Aus dieser Sicht ist das zu verstehen, was meine Tochter Semjase sowie Quetzal und ich gesagt haben in bezug auf ausserirdische Kräfte, die bei der Herstellung von Kornkreisgebilden mitwirken.

25. Es sind also nicht irdisch-planetare Schwingungen, sondern ausserirdische, die eben universeller Form sind.

26. Die Erdenmenschen, die solche Kornkreis-Piktogramme anfertigten oder weiter anfertigen, finden ihre Ideen dazu also in den ausserirdischen resp. schöpferisch-natürlichen universellen Kunstschwingungen, durch die alle Lebensformen und alle Mineralien und Pflanzen Nutzen ziehen.

27. Pflanzen aller Art nutzen diese ausserirdische Kunstschwingung, um ihre Formen zu gestalten, wie die Erdenmenschen sie nutzen, um künstlerisch tätig zu sein, egal in welcher Art und Weise, während andere Lebensformen diese schöpferisch-natürliche Kunstschwingung gemäss ihrer Gattung und Art in vielfältig anderer Weise nutzen.

28. Und weil diese Kunstschwingung nicht von der Erde ausgeht, sondern sich schöpfungs-natürlich universumweit bewegt, nennen wir sie ausserirdisch und universell.

Billy:
Das ist einmal klar erklärt, folglich keine Missverständnisse mehr auftreten können. Deine Erklärung sagt auch aus, dass die Kunstformen sehr vielfältig sind, die durch die universell-energetischen Schwingungen gesamtuniversell verbreitet werden. So denke ich dabei in bezug auf die Geometrie- und Symmetrieformen an Trapeze, Parallelogramme, Quadrate, Würfel, Quader, Pyramiden, Kegel, Kugeln, Zylinder, Dreiecke, Vierecke, Fünfecke, Sechsecke, Rechtecke, Vielecke, rechtwinklige, gleichschenklige und gleichseitige Formen, wie auch an Prismen, Rauten, Tetraeder, Ikosaeder, Dodekaeder, Oktaeder, Kuboktaeder, Ellipsoide, Paraboloide, Pentagramme und Polygone usw., wie mir diese gerade in den Sinn kommen.

Ptaah:
29. Alles, was du nennst, ist natürlich richtig.

Billy:
Die kunstvermittelnden kosmisch-energetischen resp. universell-energetischen Schwingungen treten ja auch noch in anderer Weise in Erscheinung, wie hinsichtlich von Klängen und Tönen, die ebenfalls vom Menschen aufgenommen und umgesetzt werden, und zwar in Form von Musik. Darüber habe ich bei der Beantwortung von Forumfragen auch mit Christian gesprochen, wobei ich sagte, dass du und ich letzthin darüber gesprochen haben. Leider konnte ich im letzten Gesprächsbericht nichts darüber finden, also es wohl früher war.

Ptaah:
30. Darüber haben wir in privater Weise gesprochen, folglich keine schriftliche Aufzeichnung besteht.

Billy:
Ach so, bin wohl etwas verwirrt infolge meines gesundheitlichen Schadens, der nun rund einen Monat anliegt. Dann können wir ja heute noch zwei oder drei Worte reden, die sich auf die Klänge, Töne und Musik in der Natur beziehen, eben dass es so ist, dass auch alle sonstigen Lebewesen davon betroffen sind und gar alle grob- und feinstoffliche Materie sowie alles Feinststoffliche in aller universellen Weite. Durch diese Klang- und Ton-Schwingungen bewegen sich auch alle Pflanzen und alle Lebensformen überhaupt, wie auch alle Atome und alle noch winzigeren Stoffe, wie auch alle Planeten, Sonnen, Kometen, Meteore, Nebel und Asteroiden usw., wodurch sie je auf ihre Art abgestimmt eine Art Musik erzeugen, was ich als gesamt-universelles musikalisches Rauschen und Summen bezeichnen will, wobei dadurch auch eine gewisse Heilkraft in mancherlei Hinsicht ausgeströmt wird. Also wird auch jede Lebensform, egal welcher Gattung oder Art, von diesen universell-energetischen Musik-Schwingungen zusammen mit der kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie getroffen und sendet ihrer eigenen Individualität gemäss harmonische oder disharmonische Klänge und Töne aus, die ich also als eine Art Musik bezeichnen will. Schon dein Vater Sfath hat mir all das in dieser Weise erklärt.

Ptaah:

31. Dann muss ich dazu keine weitere Erklärung geben.

32. Aber lass mich jetzt den Beschrieb lesen, von dem du gesprochen hast, denn es interessiert mich wirklich.

Billy:
Wie du willst, natürlich. Sieh hier, im Computer kannst du das Ganze lesen.

Ptaah:
33. Danke. …

EINESTAGES
SPIEGEL ONLINE

Eine Frage der Ähre – Phänomen Kornkreise
von Steve Alexander

Kosmisch oder komisch? Ausserirdisch oder aussergewöhnlich irdisch? In den Achtzigern sorgten im Süden Englands Hunderte mysteriöse Kornkreise für Aufsehen. Experten fanden keine Erklärung, sogar das Militär ermittelte – bis zwei betagte Herren ein spektakuläres Geheimnis lüfteten.

Von Solveig Grothe

Dienstag, 04.09.2012 – 10:01 Uhr
Vermutlich hatte Alkohol eine gewisse Rolle gespielt. In einem gemütlichen Pub namens Percy Hobbs nahe Winchester in Südengland sassen an einem Sommerabend des Jahres 1978 zwei Herren beisammen. Sie redeten und tranken, wie sie es seit mehr als zehn Jahren an fast jedem Freitag taten. Doug Bower und Dave Chorley waren Künstler, ihr Gespräch drehte sich um Malerei, Aquarelle und irgendwann um Ufos. Doug, der ein paar Jahre in Australien gelebt hatte, fiel dazu ein, dass damals die Zeitungen in Queensland von einer seltsamen Erscheinung berichtet hatten: Einem Flecken plattgedrückten Schilfs in der Nähe von Tully. Die Farmer sprachen von einem ‹Ufo-Nest›. Doug und Dave lachten über die Geschichte.

Drei Jahre später, im Sommer 1981, berichteten britische Medien über ein mysteriöses Phänomen im Süden Englands: Kornkreise. Stellen, an denen das Getreide kreisrund niedergedrückt war. In den vergangenen Jahr-hunderten hatte es so etwas immer mal wieder gegeben, nun aber konnte man in der hügeligen Landschaft eine unerklärliche Häufung beobachten. Die Nachricht verbreitete sich weit über Englands Grenzen hinaus. Tausende Schaulustige reisten an. Farmer, zunächst verärgert über die Zerstörung ihrer Ernte, arrangierten sich

mit dem Mysterium und kassierten an ihren Feldern Eintritt. Die seltsamen Flecken, Kreise in unterschiedlichen Grössen und Konstellationen, weckten das Interesse diverser selbsternannter Experten, bald aber auch das von Wissenschaftlern und schliesslich der britischen Regierung.

Trotz jahrelanger Spekulationen und Deutungsversuche, die von Naturphänomenen bis zum Paranormalen reichten, fand sich keine schlüssige Erklärung. Mit der ‹Operation Blackbird›, begleitet und unterstützt von Beamten des Verteidigungsministeriums und Patrouillen der Streitkräfte, hoffte ein Team um Operationsleiter Colin Andrews, einer Antwort näherzukommen. Die von BBC und japanischem Fernsehen finanzierte Aktion verfolgte das Ziel, erstmals die Entstehung eines Kornkreises zu filmen. Ausgestattet mit Wärme-, Licht- und Geräuschdetektoren bezogen die Teilnehmer im Juli 1990 Stellung auf einem Hügel in der Nähe von Westbury in der Grafschaft Wiltshire.

Und tatsächlich schien die Operation bereits am zweiten Abend zu gelingen: Die Überwachungseinrichtung erfasste orangefarbene Lichter auf einem nahegelegenen Feld. Andrews eilige Erfolgsmeldung aber machte die Beteiligten zum Gespött. Denn bei Tageslicht fand man nicht nur die Stelle mit dem kreisrund niedergedrückten Getreide, sondern darin auch ein sogenanntes Hexenbrett, wie es Wahrsager benutzen. Unbekannte Spassvögel hatten es dort hinterlassen, nebst einem Draht, der ihnen als Werkzeug gedient hatte. Das orangefarbene Licht, das die Wärmesensoren registrierten, dürften die erhitzten Körper der eifrigen Schöpfer verursacht haben.

Nach noch einem weiteren Sommer mit Massenaufläufen und mysteriösen Formationen hatten die beiden Freunde Doug und Dave genug von dem Trubel in der Nachbarschaft. Das Spektakel war ihnen unheimlich geworden – und sie wollten dem ein für allemal ein Ende bereiten. Die britische Zeitung ‹Today› erschien am Montag, den 9. September 1991, mit einer überaus exklusiven Story. Auf dem Titel stand in riesigen Lettern: «Die Männer, die die Welt betrogen», und zu sehen waren die Porträts zweier verschmitzt lächelnder Mittsechziger: Doug Bower und Dave Chorley.

Nicht von dieser Welt

Im Innenteil breitete das Blatt genüsslich aus, wie man die beiden Männer zum Beleg ihrer Behauptung, sie seien die Urheber von mindestens 200 Kornkreisen, um eine Testvorführung bat. Wie man den Kornkreisexperten und Bestsellerautor Patrick Delgado, der die

Erscheinungen für ‹kosmische Hieroglyphen› hielt, zur Begutachtung holte. Und wie der nichtsahnende Delgado schliesslich erklärte: «Womit wir es hier zu tun haben, das kann niemand auf der Welt verstehen. Wir sind mit der Tatsache konfrontiert, dass diese Pflanzen in diesem sensationellen Muster von einer Energie niedergelegt wurden, die unerklärlich bleibt und von einem hohen Mass an Intelligenz zeugt. (…) Kein Mensch wäre in der Lage, so etwas zu erschaffen.»

Delgado und ‹Blackbird›-Chef Andrews waren indes nicht die einzigen Experten, die sich hatten täuschen lassen. Der kanadische Meteorologe Terence Meaden hatte zur Erklärung der Kornkreisbildung eine Vermutung aufgegriffen, über die bereits 100 Jahre zuvor das renommierte Wissenschaftsblatt ‹Nature› berichtet hatte: Nämlich dass Kornkreise von Zyklonen verursacht sein könnten. Meaden nahm an, dass die Luftströme in der Hügellandschaft von Südengland elektrostatische Wirbel erzeugten, die in der Lage waren, solche Kreise zu formen. Je komplizierter die Kreisformationen wurden, umso ausgefeilter wurden Meadens Erklärungen. Seine Theorie stiess an ihre Grenzen, als Bower und Chorley schliesslich noch gerade Linien in ihre Kunstwerke einführten, die ganz sicher nicht natürlichen Ursprungs sein konnten.

Nachts in Devil's Punchbowl

Dabei war alles so einfach. Noch an jenem Abend nach dem Kneipenbesuch im Sommer 1978 hatten sich die beiden Männer einen Spass machen wollen. Sie holten eine Eisenstange, mit der Bower für gewöhnlich die hintere Tür seines Bilderrahmengeschäfts in Southampton sicherte, schlichen damit die Traktorspur entlang auf ein Feld, drehten sich mit der Stange waagerecht auf Kniehöhe im Kreis und lachten sich dabei halbtot. Sie wiederholten die Aktion mehrere Male. Nicht nur im Sommer 1978, sondern fortan in jedem Sommer – immer mit der Hoffnung, jemand würde davon Notiz nehmen, und es würde irgendwann einmal in der Zeitung stehen. Doch drei Jahre lang passierte nichts.

Umso mehr freuten sich die beiden, als 1981 zum ersten Mal in ‹Devil's Punchbowl›, einem Tal westlich von Hindhead, Getreide angebaut wurde. Sie konnten kaum erwarten, dass die Halme wuchsen – denn das Feld war von der Strasse einsehbar. Hier würden ihre Kreise nicht unbemerkt bleiben.

Ihre Methoden hatten die beiden Künstler mittlerweile verfeinert: Ihr Werkzeug bestand aus einer Holzlatte, deren beide Enden mit einem Seil verbunden waren. Das Seil hielten die Männer in der Hand, mit

dem rechten Fuss auf dem Brett drückten sie die Pflanzen so Runde für Runde vor sich nieder, möglichst ohne sie zu zerbrechen. Für gerade Strecken hatte sich Bower mit einem Draht einen Ring an der Schirmmütze gebastelt, durch den er ein Objekt in der Ferne anpeilen konnte und so nie die Richtung verlor.

Zur Rede gestellt

Unzählige Sommernächte verbrachten Bower und Chorley auf diese Weise im Feld – ohne je ertappt worden zu sein. Dafür mussten sie um ihr Leben bangen, als Jäger sie offenbar für Wild hielten und auf sie schossen. Ein anderes Mal, so erzählten sie der Zeitung, seien sie einer Polizeistreife verdächtig gewesen. Doch die habe sich mit der Erklärung zufrieden gegeben, die beiden Männer würden Vogelstimmen erforschen.

Nur seiner Frau hatte Bower auf Dauer nichts vormachen können. Ihr war aufgefallen, dass ihr Mann des Öfteren nachts nicht nach Hause kam – im sechsten Jahr schöpfte sie Verdacht und stellte ihn zur Rede. Wie sie es in einem Spielfilm gesehen hatte, hatte sie den Kilometerstand des Wagens überprüft und dabei festgestellt, dass ihr Mann innerhalb einer Woche 400 Meilen gefahren war. Den Verdacht, es gäbe eine andere Frau, meinte Doug rasch entkräften zu können, indem er Ilene die Skizzen ihrer nächtlichen Schöpfungen vorlegte. Allerdings glaubte sie ihm anfangs nicht und verlangte zum Beweis eine präzise Vorhersage über die nächste Erscheinung.

Das Glaubwürdigkeitsproblem sollte den beiden Männern noch öfter begegnen. Denn nachdem die vermeintlichen Experten Delgado und Andrews auf so entlarvende Weise von der ‹Today› blossgestellt worden waren, hatten sie zwei Tage später ihre Meinung geändert. Gegenüber Journalisten behaupteten sie nun, bei dem Kreis von Bower und Chorley handle es sich zweifelsohne um keinen ‹echten› Kornkreis, da die Halme erkennbar gebrochen, nicht gebogen seien. Das allerdings konnte kaum wirklich überraschen, waren doch nach der sensationellen Enthüllung Dutzende Reporterteams aus aller Welt über das fragliche Zeichen im Kornfeld getrampelt.

Werke höherer Intelligenz

Eines indes hatten die beiden schelmischen Senioren mitnichten erreicht: Dass der Hype damit endlich vorüber war. Meteorologe Maeden glaubte weiter an seine Wirbeltheorie und daran, dass Kornkreise auf natürlichem Wege entstehen. Und bei der ‹Today› meldeten sich immer neue Leute, die eigene Erklärungen entwickelt hatten, ihre

Urheberschaft reklamierten oder Ausserirdische gesehen haben wollten.

Die Nachricht vom südenglischen Phänomen hatte die Zahl der weltweit gemeldeten Kornkreis-Sichtungen rasant ansteigen lassen, und ihre Erschaffung entwickelte sich zu einer wahren Kunstform mit immer komplizierteren Figuren aus Kreisen, Linien und Vielecken, für die weit mehr als nur ein paar Bretter und Seile nötig waren. Einige der Künstler orientieren sich mittlerweile mittels Laser oder GPS-Geräten. Die Halme selbst, so schrieb der Physiker Richard Taylor von der University of Oregon, könnten mit sogenannten Magnetronen mittels Mikrowellenstrahlung umgelegt werden.

Doug Bower und Dave Chorley indes gelten in Kornkreismacherkreisen als die Begründer dieser neuen Kunstform, ihre selbstauferlegten Regeln als ungeschriebene Gesetze. Dazu gehört, dass das Getreide nur gebogen, nicht gebrochen werden darf. Die Piktogramme müssen während der Nacht entstehen und ihre Erschaffer das Feld verlassen, ohne menschliche Spuren zu hinterlassen.

Und auch wenn die Mitwirkung von Flugobjekten, unbekannten oder auch bekannten, bei der Entstehung von Kornkreisen nicht nachgewiesen werden konnte: Ihre faszinierende Schönheit lässt sich nur aus der Perspektive des Überirdischen – von einem Ballon, einem Flugzeug oder einem Hubschrauber aus – wirklich erfassen.

Billy:
Und, was meinst du dazu?

Ptaah:
34. Was soll ich dazu noch sagen?

35. Die Sache ist doch damit geklärt.

Billy:
Natürlich, mehr ist wirklich nicht zu sagen. Was mich nun aber noch interessiert: Meinerseits habe ich verschiedentlich im Laufe meines Lebens beobachten können, dass sich so etwas wie Kreisgebilde nicht nur in Kornfeldern, Wiesen, Rapsfeldern, Maisfeldern und in Schilfflächen bildeten, die meines Erachtens auf Luftwirbel und Stürme zurückführten. Was ist nun aber damit, dass behauptet wird, es bestünden nachweisbar Aufzeichnungen in bezug auf Kornkreise, die schon im Mittelalter und in der Antike ‹erschienen› seien?

Ptaah:
36. Das entspricht nicht der Wahrheit, sondern reinen wahnmässigen Behauptungen und Berichtfälschungen von Kornkreisgläubigen usw.

37. Was sich hingegen auch schon in alten Zeiten ergeben hat, das waren Naturphänomene, wie du sie aus eigenen Beobachtungen heraus soeben erklärt hast.

Billy:
Kann ja nicht anders sein; dann etwas anderes. Zwar hat mir schon dein Vater Sfath erklärt, dass Pflanzen keine Schmerzen empfinden, jedoch auf Schwingungen reagieren können, wie z.B. die Mimosen, wie ich selbst beobachtet habe. Wenn nun Pflanzen kein Schmerzempfinden haben, können sie trotzdem darauf reagieren, wenn sie z.B. geschlagen, geschnitten, gepresst oder von Menschen gegessen resp. von Tieren und Getier gefressen werden. Die Pflanzen aller Gattungen und Arten, so lehrte mich Sfath, wenn ich ihn richtig verstanden habe, sind dezentral organisiert, was soviel bedeutet, dass alle Organe jeder Pflanze eigenständig arbeiten, wobei jedoch jedes Organ alle anderen Organe impulsmässig darüber informiert, was es gerade tut oder was ihm widerfährt. Diese Information erfolgt über ein sehr feines elektrisches Feld resp. über sehr feine elektrische Impulse. Diese äusserst feine elektrische Energie ist jeder Pflanze eigen, und zwar vom kleinsten und feinsten Pilz und Moos bis hin zum grössten Baum. Folgedem, so lehrte mich Sfath, ist jede einzelne Pflanze auch fähig, in elektrisch-impulsmässiger Weise sich zu entscheiden und sich, z.B. bei Verletzungen, selbst heilend resp. schützend zu behandeln oder, wenn es der Pflanze eigen ist, auch wieder weiterzuwachsen und sich am Leben zu erhalten. Wenn du nun dazu vielleicht noch einiges mehr erklären kannst, bitte, denn ich möchte diesbezüglich mein Gedächtnis etwas auffrischen, weil mir einiges von dem nicht mehr geläufig ist, was mir dein Vater Sfath alles erklärt hat.

Ptaah:
38. Dass dich mein Vater in deiner Kindheit und Jugendzeit in bezug auf diese Dinge belehrt hat, das ist mir bekannt.

39. Und wenn du dich nicht mehr genau an alles zu erinnern vermagst, dann will ich gerne etwas dazu tun, damit du alles wieder auffrischen kannst.

40. So will ich damit beginnen und vornweg sagen, dass das, was du aus dem Gedächtnis repetiert hast, der Richtigkeit entspricht.

41. Umfänglich ist dazu auch zu sagen, dass das Fühlen und Wahrnehmen von Schmerzen in physiologischem Sinn ein Bewusstsein und damit auch ein Gehirn und ein Zentralnervensystem bedingen, was jedoch gesamthaft allen Pflanzen abgängig resp. bei ihnen nicht vorhanden ist.

42. Diese Faktoren entsprechen einer Grundvoraussetzung, die jedoch den Pflanzen nicht eigen ist, folglich sie also auch keine Schmerzen empfinden können.

43. Auch vergleichbare Systeme weisen sie nicht auf, die ihnen die komplexen Fähigkeiten zum Fühlen und Wahrnehmen von Schmerzen vermitteln würden, was ihnen jedoch nicht versagt, vielerlei Schwingungen aufzunehmen, durch die sie sich ihrer Gattung oder Art und ihrer Möglichkeiten gemäss schützen oder entfalten, wie aber auch ihre Nachbarpflanzen auf eine Gefahr oder etwas Erfreuliches

aufmerksam machen können, eben auch gemäss den ihnen eigens zugeordneten Möglichkeiten.

Billy:
Wie ich schon erwähnte in bezug auf mein Erlebnis mit einer Mimose, können Pflanzen jedoch auch Schwingungen von Menschen aufnehmen und darauf reagieren. Pflanzen können aber auch Berührungen wahrnehmen, wie dies z.B. bei der lebenden Mimose sichtbar der Fall ist, wenn sie berührt wird und sich dadurch die Blätter zusammenrollen.

Ptaah:
44. Das ist tatsächlich so, und alles beruht auf feinen elektrischen Impulsen.

45. Aber tatsächlich sind alle Gattungen und Arten von Pflanzen fähig, sehr viele Schwingungen und vielfältige Umwelteinflüsse wahrzunehmen, auf die sie gemäss ihrer Gattung oder Art auch in sehr vielfältiger Weise reagieren.

Kommunikation / Empathie der Pflanzen

Quelle 1: Die Intelligenz der Pflanzen
Wie botanische Gewächse unterirdisch miteinander kommunizieren

Von Susanne Billig und Petra Geist

Pflanzen wehren sich – manchmal sogar gegen Tiere. (AP)

Forscher vermuten, dass die Wurzeln der Pflanzen ein riesiges, erdumspannendes Kommunikationsnetz bilden. Auch über der Erde können sie weit mehr, als man vermutet: Pflanzen wehren sich sehr geschickt und locken sogar Helfer herbei, wenn ein Tier sie aufzufressen droht.

Südafrika, Krüger-Nationalpark. Antilopen nähern sich einer Gruppe von Akazien. Die Tiere rupfen an den Blättern eines Baumes und ge-

niessen den saftigen Geschmack. Nach einer Weile traben die Tiere zum nächsten Baum – doch der schmeckt bitter. Die Blätter der Nachbarn ebenso. Der ganze Wald ist plötzlich ungeniessbar geworden. Hungrig ziehen die Antilopen weiter.

Eins zu null für die Akazien. Sie haben sich erfolgreich gegen die gefrässigen Tiere gewehrt. Doch –was genau ist da passiert? Lange Zeit sahen Forscher in Pflanzen nicht viel mehr als lebende Roboter, einem sturen Wachstumsprogramm unterworfen. Doch allmählich nimmt die moderne Biologie Abschied vom Bild der Pflanze als passivem Organismus. Grünzeug kann sprechen! Das zeigt das Beispiel der Akazie. Pflanzen verständigen sich allerdings nicht mit Lauten, sondern chemisch, per ‹Ethylen›.

Wird eine Akazie angeknabbert, so stösst sie das geruchsfreie, süssliche Gas aus. Die Bäume in der Umgebung verstehen das Signal und erhöhen drastisch den Gerbstoffanteil in ihren Blättern. Das Ergebnis: Ein unangenehmer Geschmack und Verdauungsprobleme für die äsenden Tiere.

«Das ist ein gasförmiges Molekül, das Ethylen, das auch als Sprache der Pflanzen, als Flüstern und Schwatzen bezeichnet wird, das in sehr vielen Situationen von einer Pflanze ausgeschüttet wird. Der oberirdische Teil tut das, die Blätter – das kann bis zu mehrere 100 Meter gehen, die Botschaft.» Dieter Volkmann ist emeritierter Professor vom Institut für Zelluläre und Molekulare Biologie der Universität Bonn.

«Das Gas ist flüchtig, wird sofort durch Wind zu den Nachbarn vertrieben. Die Nachbarn wissen, nebenan ist etwas passiert, wir müssen uns wappnen und ein Abwehrsystem schon sehr viel früher in Bewegung setzen und damit den Frassfeind abwehren, verringern und so weiter.»

Professor Volkmann gehört seit vielen Jahren zu jener kleinen Gruppe von Forschern, die weltweit daran arbeiten, unser Bild von der Pflanze zu revolutionieren. Ihre Arbeit stösst nicht auf ungeteilte Zustimmung – viele Botaniker halten die Interpretationen für übertrieben. Können Gräser und Bäume wirklich ‹sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen›, wie Dieter Volkmann und seine Kollegen sagen?

Die Forschung kennt heute mindestens 17 Umweltfaktoren, die Pflanzen ständig scannen und verarbeiten. Schwerkraft, Licht, Feuchtigkeit, Temperatur, Nährstoffe und Duftstoffe gehören dazu. Pflanzen wissen auch, ob ihre Wurzeln die Wurzeln von Verwandten

berühren oder die anderer Arten. Pflanzen sind echte Wahrnehmungskünstler.

Die Rotbeerige Zaunrübe, eine Kletterpflanze, ist so empfindlich, dass sie einen Faden spürt, der weniger als ein Millionstel Gramm wiegt – das übersteigt bei weitem das Empfindungsvermögen der Tiere und des Menschen. Auch UV-Licht registrieren Pflanzen aufs Genaueste. Wenn es ihnen zu viel ist, bilden sie Pigmente, die wie eine Sonnencreme wirken. Stellt eine Pflanze eine Virusinfektion an sich fest, heisst ihre Antwort ‹Aspirin›. Sie produziert Salicylsäure und stärkt so ihre Abwehrkräfte.

Die Überlebenschance einer Pflanze hängt davon ab, wie präzise sie ihre Umwelt wahrnimmt. Schliesslich steht sie fest verwurzelt an einem Ort, kann weder fliehen noch zuschlagen oder zubeissen. Pflanzen warnen sich nicht nur gegenseitig vor Feinden. Sie rufen auch die Feinde ihrer Feinde zu Hilfe und bieten an, was im Tierreich ausserordentlich geschätzt wird: Sie fressen sich dann satt auf dem Silbertablett.

Raupenalarm im Maisfeld! In seiner Not produziert der Mais einen Duftstoff. Er lockt damit die Schlupfwespe ‹Cotesia marginiventris› herbei. Ihre Larven lieben genau diese Raupenart als Futter. Das gesamte Maisfeld sendet S.O.S. Endlich riechen die kleinen Schlupfwespen die Botschaft und kommen in Scharen. Bald schon werden ihre Larven den Schädling von innen verzehren. Mission erfüllt. Pflanzen registrieren sehr genau, wer sie verletzt. Ein kleine Beschädigung am Blatt reicht nicht – der chemische S.O.S.-Ruf wird erst versendet, wenn die Pflanze den Angreifer anhand des Speichels identifiziert hat. Ist es die gemeine Spinnmilbe oder etwa die Lindenspinnmilbe? Der ‹Duftschrei› der Pflanze erzählt es ihren hungrigen Helfern.

«Es ist ein sehr kompliziertes Netzwerk von Kommunikation zwischen den unterschiedlichsten Organismen. Auf der einen Seite ein Frassfeind der Pflanzen, auf der andern Seite aber ein Schutzinsekt der Pflanze, insofern es einen Feind von den Insekten wieder angreift und den zu Gunsten der Pflanze tötet.»

Die modernen Kulturpflanzen haben diese Fähigkeiten übrigens verloren. Sie können die Alarmrufe ihrer Artgenossen nicht mehr verstehen und sind selbst nicht in der Lage zu warnen. Sie wurden stumm und taub gezüchtet. In der freien Natur kommunizieren Pflanzen nicht nur oberirdisch – auch unter der Erde gibt es einen regen Austausch.

Dafür sorgt das gigantische, dynamische Netz der Wurzeln – vom ‹wood wide web› sprechen Forscher augenzwinkernd.

«Bei der Kommunikation innerhalb des wood wide web, wie man heute so schön sagt, da spielen Pilze eine entscheidende Rolle, nämlich symbiotisch, also in Gemeinsamkeit mit den Pflanzen arbeitende Pilze, die den Pflanzen helfen, die Nährstoffe zu erschliessen. Und dieses unterirdische System von Pilzfäden existiert für jeden Baum und dieses ist eventuell über die ganze Erde verteilt, sodass also ein unterirdisches Kommunikationssystem für die Pflanzen über das Pilzsystem besteht.»

Die Fäden der Pilze dringen in die Wurzelzellen ein, verwachsen mit ihnen und verbinden die Wurzeln untereinander. Der Informationsaustausch erfolgt über im Wasser lösliche Botenstoffe, die von den Wurzeln quasi wie E-Mails gelesen werden können. Sind die Pflanzen in der Nachbarschaft Verwandte oder Fremde? Nähern sich schädliche Bakterien, Pilze oder Tiere? Wertvolle Informationen, die die Wurzel braucht, um Hilfe zu holen, Abwehrsysteme zu aktivieren oder ihr Wachstum flexibel auf die Lage einzustellen. Pflanzenwurzeln arbeiten nicht nur mit chemischen Signalen. Vor kurzem fanden Wissenschaftler auch elektrische Signale.

Mit einem Zentimeter pro Sekunde bewegen sich die elektrischen Signale vorwärts, ähnlich langsam wie die Nervensignale in Quallen oder Würmern. Die Impulse fliessen durch die dünnen Röhren, die die Pflanze mit Nährstoffen versorgen. Wozu aber brauchen Pflanzen Strom? Weil auch sie manchmal schnell reagieren müssen. Wenn eine Wurzel auf Gift stösst, wächst sie bereits nach wenigen Sekunden in eine andere Richtung – so rasant lässt sich eine Botschaft nur elektrisch übermitteln. František Baluška, Professor an der Universität Bratislava in der Slowakei und Leiter einer Forschungsgruppe am Institut für Zelluläre und Molekulare Biologie der Universität Bonn:

«Wurzeln befinden sich manchmal in gefährlichen Situationen. Es gibt toxische Areale, wasserlose, zu salzhaltige und manchmal auch einfach Steine. Diese Gebiete muss die Wurzel meiden. Und es gibt einige Hinweise, dass Wurzeln solche Gefahren irgendwie spüren können. Dann zeigen sie ein Vermeidungswachstum. Die Wurzel biegt nach links oder rechts ab und wächst um dieses Gebiet herum. Im Falle von Steinen wachsen sie typischerweise auf den Stein zu, scannen seine Oberfläche und finden dann den freien Platz, wo sie wieder nach unten Richtung Schwerkraft wachsen.»

Gefühle? In Pflanzen? Können Wurzeln tatsächlich mehr, als passiv auf Reize reagieren? Beherbergen sie am Ende gar so etwas wie ein pflanzliches ‹Gehirn› – tief unten im dunklen Erdreich? Natürlich haben Pflanzen kein Gehirn, das räumen die Pflanzenforscher gerne ein. Aber eine Art Wahrnehmungszentrum sei in Wurzeln schon zu finden, meint František Baluška. Eine besondere Zone oberhalb der Wurzelspitze nimmt Reize von aussen wahr, reagiert darauf und stellt sich auf neue Situationen ein. Und einige ihrer Funktionsweisen sind einem Gehirn gar nicht so unähnlich.

«Es ist nicht die ganze Wurzelspitze, sondern eine kleine Zone, die wir Übergangszone nennen. Und diese Zone scheint sehr, sehr aktiv zu sein. Es gibt dort kein Zellwachstum, aber ein Recycling von kleinen Zellbläschen und es gibt elektrische Aktivität. Das weist darauf hin, dass die Zone eine Aufgabe hat. Welche Aufgabe? Wir haben das untersucht und nun weisen die Daten darauf hin, dass die Zone ganz ähnliche Eigenschaften aufweist wie unsere Gehirnzellen.»

Die besonderen Zellen oberhalb der Wurzelspitze transportieren winzige, flüssigkeitsgefüllte Bläschen hin und her – die sogenannten Vesikel. Darin befinden sich Neurotransmitter, chemische Botenstoffe, wie in tierischen Synapsen, den Schaltstellen zwischen den Nervenzellen. Allmählich gewinnen die Forscher ein Bild davon, was die Wurzelspitze leistet: Wenn sie Licht oder einen Giftstoff wahrnimmt, leitet sie die Information in die Übergangszone. Hier wird die Botschaft mit anderen Informationen verrechnet und das Ergebnis geht an die Wachstumszone der Wurzel. Die kann sich nun sinnvoll im Erdreich vorantasten.

Die Umwelt wahrnehmen. Sinnesreize in Botschaften umwandeln und im Körper verteilen. Flexibel und kreativ reagieren – sind Pflanzen intelligent, haben sie ein Bewusstsein? Professor Dieter Volkmann: «Also Bewusstsein, damit wäre ich noch sehr vorsichtig. Uns kommt es darauf an, dass die Pflanzen sehr viel mehr können, als wir bisher gedacht haben, als bisher alle wussten. Und wenn wir den Zeitfaktor ausser acht lassen – der Zeitfaktor ist nämlich der entscheidende Unterschied zwischen der Pflanze und dem Tier –, dann nähern wir uns ganz stark dem Bereich, wo Pflanze und Tier sich sehr nahe kommen. Wenn wir Zeitraffer-Aufnahmen machen, dann sieht eine Wurzelspitze genau so aus, verhält sie sich genau so wie ein Wurm, der hierhin kriecht und dahin kriecht, es ist nur die Frage der Zeit.»

Noch zeichnet sich das Bild der kommunizierenden, kreativen Pflanze erst in Umrissen ab. Und noch stehen viele Wissenschaftler dem neuen

Bild der Pflanze skeptisch gegenüber – aber die Forschung geht weiter.

Quelle 2: Ultraschall-Laute – Bäume ‹seufzen›, wenn ihnen Wasser fehlt

Mittwoch, 23.07.2014, 06:59 Uhr

Leiden sie unter Wassermangel, stossen Bäume Laute aus. Sie haben das noch nie gehört? Kein Wunder, denn Bäume ‹seufzen› im Ultraschall-Bereich. Den Grund für dieses schon länger bekannte Phänomen haben nun französische Wissenschaftler ermittelt.

Demnach entstehen Ultraschall-Wellen, wenn sich in den Gefässen, die den Pflanzensaft leiten, durch Unterdruck Bläschen bilden und der ‹Wasserfaden› abreisst. Die Stärke der Wellen hänge mit der Grösse der Gefässe und dem Grad der Trockenheit zusammen, schreiben Alexandre Ponomarenko vom Laboratoire Interdisciplinaire de Physique in Grenoble und seine Kollegen im Fachblatt ‹Journal of the Royal Society Interface›. Künftig könnten daher Ultraschall-Sensoren erfassen, wie sehr Bäume unter Wassermangel leiden.

Diese Kiefer stößt vermutlich eher selten Wassermangel-Seufzer aus: Zum einen steht sie im regenreichen Großbritannien und zum anderen war der über 200 Jahre alte Baum im Botanischen Garten von Oxford der Lieblingsbaum von Tolkien und wird als solcher vermutlich liebevoll gepflegt

Schon in den 1960er Jahren hatten Forscher Klicklaute von Bäumen im hörbaren Frequenzbereich aufgenommen, schreibt das Team um Ponomarenko. In den 1980er Jahren erfassten sie dann Ultraschall-Emissionen. Diese Emissionen sollen häufiger auftreten, wenn es den Bäumen an Wasser mangelt. Unklar war bisher jedoch ihre Ursache.

Schwingende Gefässwände erzeugen Ultraschall-Wellen

Um dies zu klären, betteten die Forscher 50 Millimeter dicke Abschnitte der Waldkiefer (Pinus silvestris) in ein Hydrogel. Dieser Stoff lässt Wasser durch, aber keine Luft. Die Forscher wollten damit beobachten, wie die Bläschen in den Gefässen entstehen, ohne dass sie eine direkte Verbindung zur Luft haben. Kiefernprobe und Hydrogel brachten sie in eine trockene Umgebung, in der Wasser aus dem Hydrogel verdunstete. Dadurch entstand für das eingebettete Stückchen Kiefer ein Wassermangel.

Mit Hilfe eines Resistographen können Experten, wie Herr Matthies von der Berliner Baumdienst GmbH Kusche & Partner, die Standfestigkeit des Baumes analysieren.

Warnsignal: Wenn Pilze am Baumstamm wachsen, sollten Laien besser einen Fachmann zurate ziehen.

Fachgerechter Schnitt: Baumpfleger übernehmen die Entfernung toter Äste selbst in großer Höhe.

Die Wissenschaftler fanden heraus, dass sich in den Gefässen, die den Pflanzensaft leiten, Folgendes abspielt: Im Falle von starker Verdunstung über Nadeln oder Blätter entsteht ein Unterdruck, der die Flüssigkeit in den Gefässen nach oben saugt. Bleibt dann Regen aus, steigt die Spannung in der Flüssigkeit und in den Gefässen. Irgendwann reisst der ‹Wasserfaden›. Es entsteht eine winzige Vakuumblase, die Wasserdampf und im Wasser gelöste Luft sofort füllt. Wenn die Wassersäule abreisst, schwingen die Gefässwände ein paar Mal hin und her und erzeugen die Ultraschall-Wellen.

Klimawandel sorgt für schwerwiegende Trockenperioden

Ponomarenko und Kollegen überwachten das Kiefernstück optisch mit einer vergrößernden und hoch auflösenden Kamera und akustisch mit sehr empfindlichen Mikrofonen. Mit wenigen Ausnahmen konnten sie jedes akustische Signal im Bereich von Millisekunden einer per Kamera beobachteten Bläschenbildung zuordnen. Allerdings führten nicht alle Bläschen zu einem Ultraschall-Signal. Die Autoren vermuten, dass möglicherweise manche akustischen Signale jenseits der Auflösung der Mikrofone lagen.

Die Physiker stellten fest, dass sich die Ultraschallsignale des Baums mit zunehmendem Wassermangel verändern. Ihr Fazit: «Es gibt nun ein grosses Potenzial, mit einem einfachen und nicht invasiven Ultraschall-Sensor die Auswirkungen schwerwiegender Trockenperioden, die mit dem Klimawandel verbunden sind, auf das Überleben der Wälder zu verfolgen.»

Quelle 3: Wenn der Wassermangel Bäume ‹seufzen› lässt

Das Phänomen ist der Wissenschaft schon länger bekannt: Wird das Wasser knapp, geben Bäume Laute ab – zumindest im Ultraschallbereich. Französische Forscher haben entdeckt, was dahintersteckt.

Von Stefan Parsch

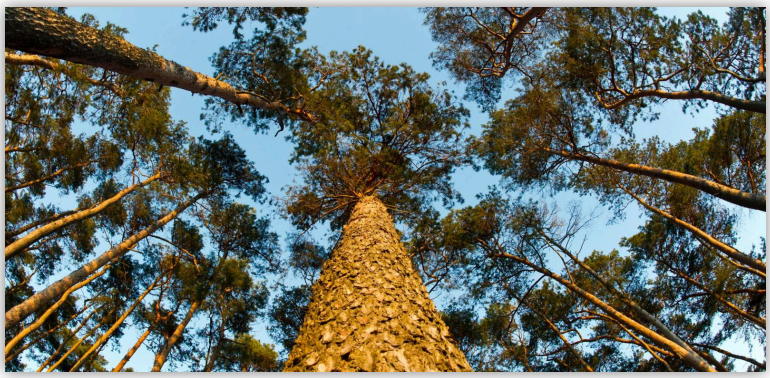

Kiefernwald im warmen Licht der Abendsonne nahe Petersdorf

Bei Wassermangel stossen Bäume Laute aus – allerdings im Ultraschallbereich. Den Grund für dieses schon länger bekannte Phänomen haben nun französische Wissenschaftler entdeckt: Demnach entstehen Ultraschallwellen, wenn sich in den Gefässen, die den Pflanzensaft leiten, durch Unterdruck Bläschen bilden und der ‹Wasserfaden› abreisst.

Die Stärke der Wellen hänge mit der Grösse der Gefässe und dem Grad der Trockenheit zusammen, schreiben Alexandre Ponomarenko vom Laboratoire Interdisciplinaire de Physique in Grenoble und seine Kollegen im Fachblatt ‹Journal of the Royal Society Interface›. Demnach könnten künftig Ultraschallsensoren erfassen, wie sehr Bäume unter Wassermangel leiden.

Schon in den 60er Jahren hatten Forscher Klicklaute von Bäumen im hörbaren Frequenzbereich aufgenommen, schreibt das Team um Ponomarenko, in den 80er Jahren wurden dann Ultraschallemissionen erfasst. Als gesichert galt, dass diese Emissionen bei Wassermangel gehäuft auftreten. Unklar war jedoch ihre Ursache.

Um dies zu klären, betteten die Forscher 50 Millimeter dicke Abschnitte der Waldkiefer (Pinus silvestris) in eine Hydrogel. Dieser Stoff lässt Wasser durch, aber keine Luft. Denn die Forscher wollten beobachten, wie die Bläschen in den Gefässen entstehen, ohne dass sie eine direkte Verbindung zur Luft haben. Kiefernprobe und Hydrogel brachten sie in eine trockene Umgebung, in der Wasser aus dem

Hydrogel verdunstete. Dadurch entstand für das eingebettete kleine Stück Kiefer ein Wassermangel.

Die höchsten Bäume der Welt

Nach den Erkenntnissen der Wissenschaftler spielt sich in den Gefässen, die den Pflanzensaft leiten, Folgendes ab: Bei starker Verdunstung über Nadeln oder Blätter entsteht ein Unterdruck, der die Flüssigkeit in den Gefässen nach oben saugt.

Gefässwände schwingen hin und her

Bei ausbleibendem Nachschub steigt die Spannung in der Flüssigkeit und in den Gefässen. Irgendwann reisst der ‹Wasserfaden›, es entsteht eine winzige Vakuumblase, die sofort durch Wasserdampf und im Wasser gelöste Luft gefüllt wird. Wenn die Wassersäule abreisst, schwingen die Gefässwände ein paar Mal hin und her und erzeugen die Ultraschallwellen.

Ponomarenko und Kollegen überwachten das Kiefernstück optisch mit einer vergrössernden und hochauflösenden Kamera und akustisch mit sehr empfindlichen Mikrofonen. Mit wenigen Ausnahmen konnten sie jedes akustische Signal im Bereich von Millisekunden einer per Kamera beobachteten Bläschenbildung zuordnen.

Allerdings führten nicht alle Bläschen zu einem Ultraschallsignal. Die Autoren vermuten, dass möglicherweise manche akustischen Signale jenseits der Auflösung der Mikrofone lagen.

Die Physiker stellten fest, dass sich die Ultraschallsignale des Baums mit zunehmendem Wassermangel verändern. Ihr Fazit: «Es gibt nun ein grosses Potenzial, mit einem einfachen und nicht invasiven Ultraschallsensor die Auswirkungen schwerwiegender Trockenperioden, die mit dem Klimawandel verbunden sind, auf das Überleben der Wälder zu verfolgen.»

Quelle 4: Durstige Pflanzen senden Signale. Trockenstress produziert Ultraschall

Biologie in unserer Zeit 12/2010; 40(6). DOI: 10.1002/biuz.201010436

ABSTRACT Die Ultraschallemissionsanalyse, eine Methode aus dem Bereich der zerstörungsfreien Prüfung, kann auch zur Analyse von Schallemissionen in Pflanzen eingesetzt werden. Im Wassertransportsystem von Pflanzen treten Schallwellen im hörbaren- und im Ultraschallbereich auf, wenn hohe Zugspannungen zum plötzlichen Abreissen von Wasserfäden führen. Diese Kavitationen werden durch ein Übertreten von Luft aus benachbarten Leitelementen ausgelöst. Ultraschallereignisse können aber auch beim Frieren von austrocknenden Holzproben beobachtet werden. Die Ultraschallemissionsanalyse ermöglicht ein Monitoring von Kavitationen in Abhängigkeit von der Zugspannung, die Interpretation der registrierten Ereignisse ist allerdings oft schwierig. Zukünftige technische Entwicklungen und Forschungsaktivitäten werden es ermöglichen, diese pflanzlichen Schallemissionen besser zu verstehen.

Quelle 5: Pflanzenkommunikation: Das Flüstern der Föhren

Biologen hören, worüber im Wald gesprochen wird. Pflanzen holen Hilfe, teilen Nährstoffe und tauschen sich übers Wetter aus.

Von Burkhard Strassmann

DIE ZEIT Nº 24/201422. Juni 2014'15:44 Uhr

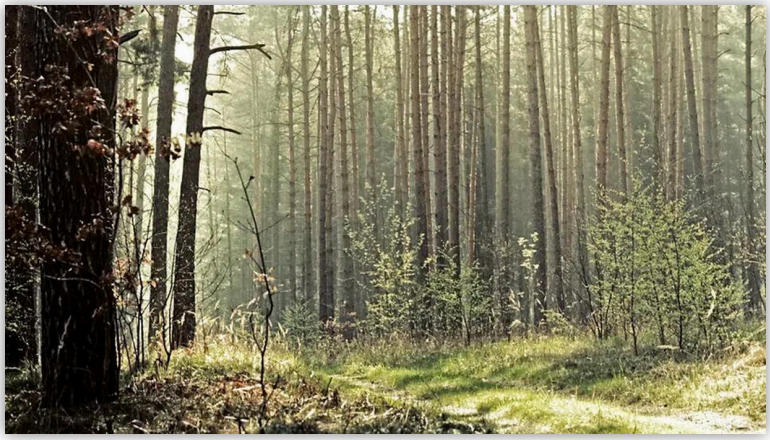

Ein typischer deutscher Kiefernwald am Morgen. Wer flüstert hier? © Jens Briesenick/Flickr

Ein Mann steht im Walde, ganz still und stumm. Er hat einen Kopfhörer aufgesetzt, der hängt an elektronischem Gerät, das über mehrere Kabel mit einer Waldföhre verbunden ist. Der Baum ist mit

Pflastern, Sonden und Sensoren bestückt wie ein schwerer Fall auf der Intensivstation. Der Mann geht einer ungewöhnlichen Beschäftigung nach. Er belauscht Bäume. Und tatsächlich: Die Waldföhre Pinus sylvestris flüstert. «Ich habe Durst», sagt der Baum.

Solche Seltsamkeiten erzählt Roman Zweifel, der Mann, der mit Kopfhörern nahe dem Weindorf Salgesch im Schweizer Wallis im Wald steht. Er ist Biologe und angestellt bei der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. In der inneralpinen Trockenzone 50 Kilometer östlich des Genfersees belauscht er Waldföhren, die hier öfter Durst haben. Das sagen sie dann natürlich nicht wortwörtlich. Zweifel übersetzt ihre Äusserungen. Ihr ‹Flüstern› setzt sich in Wirklichkeit aus Ultra-schallsignalen zusammen, die elektronisch in hörbaren Schall transformiert werden. ‹Sonifizieren› nennt das der Fachmann. Das Ergebnis tönt wie Klick- und Knackgeräusche.

Reden Bäume? Tuscheln Pflanzen? Schreit vielleicht gar die Möhre, wenn der Vegetarier besten Gewissens hineinbeisst? Hat Gemüse am Ende nicht nur die Möglichkeit, sich zu äussern, sondern sogar so etwas wie Ohren? Oder genereller gefragt: Wird im Pflanzenreich kommuniziert?

Eichen als Orchestermusiker

Diese etwas beängstigende Vorstellung ist nicht ganz neu. Esoteriker umarmen Bäume schon länger. Weit verbreitet ist die Überzeugung, dass Topfpflanzen, mit denen wir sprechen, besser gedeihen als solche, die nur gegossen werden. Es gibt Bauern, die ihre Felder mit Musik von Vivaldi oder Mozart beschallen, weil sie sicher sind, dass so der Ertrag steigt. Schon in Märchen und Mythen schliessen sich wie selbstverständlich Bäume zusammen zu einem Wald, der ein Ich und einen (allzu oft finsteren) Willen hat. Und als man in den siebziger Jahren Pflanzen im Zeitraffer filmte und sah, wie sie Nahrung suchten, kooperierten oder Kriege führten, war für viele der Nachweis erbracht: Die Pflanze bewegt sich wie Mensch und Tier, nur eben extrem langsam.

Das rief Parawissenschaftler auf den Plan, doch bald verbreitete sich selbst unter seriösen Forschern Unruhe. Bioakustiker, die sonst Tierstimmen erforschen, begannen über Pflanzen nachzudenken. ‹Pflanzenkommunikationsforscher› wurden belächelt oder bestaunt. Und es entstand sogar ein neues, nicht unumstrittenes Forschungsgebiet, die ‹Pflanzenneurobiologie›. Hier diskutierte man über gehirnähnliche Strukturen im Pflanzenreich, über pflanzliche

Synapsen und sogar Pflanzenintelligenz. Von ‹denkendem Kohl› war die Rede.

Roman Zweifel ist da bescheidener. Er will kein Baumflüsterer sein. Was er belauscht, ist reine Einwegkommunikation. Das Baumflüstern entstehe, sagt er, wenn der Wasserfluss von den Wurzeln zu den Blättern abreisse. Wie es bei Trockenheit vorkommt. Kleine Knaller im Ultraschallbereich werden dann emittiert. Dieser Zusammenhang ist schon seit Jahrzehnten bekannt. Zweifel war allerdings der Erste, der in Zusammenarbeit mit Klangkünstlern und Computermusikern die Signale hörbar machte. In San Francisco führten er und der Klangkünstler Marcus Maeder das Konzert Trees: Downy Oak (‹Bäume: Flaumeiche›) auf. Aus herabhängenden Kugelboxen jaulten, heulten, seufzten Flaumeichen aus dem heimischen Wallis, untermalt von rieselndem Streichersound. Das Lied der Flaumeiche erinnerte an einen meditationstauglichen Klangteppich.

Zweifel ist überzeugt, dass er aus den Lauten von Föhre und Eiche viel erfahren kann. Dass sie mehr zu sagen haben als ‹Durst›. Übers Wetter könnten sie zum Beispiel reden, über den Boden oder darüber, ob ihnen der Magen knurrt. Sogar zur globalen Klimaveränderung dürften Bäume etwas zu sagen haben – und auf diese Weise vielleicht einmal Wächterfunktionen übernehmen. «Noch sind die Signale diffus und unverstanden», sagt Zweifel. Doch irgendwann, da ist er sich sicher, wird er die Bäume sprechen hören.

Die absolute Quasselstrippe ist der Wilde Tabak

In der Mojave-Wüste im Südwesten von Utah kontrolliert ein anderer Mann eine Pflanze. Sie ist etwa einen Meter hoch gewachsen, hat weiche Blätter ohne Dornen, kleine weisse Blüten. Nicotiana attenuata, der Wilde Tabak. Gilt unter Pflanzenkommunikationsforschern als eine der geschwätzigsten Pflanzen schlechthin.

Der Mann in der Wüste ist Ian Baldwin, Direktor am Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie in Jena, Abteilung Molekulare Ökologie. Seit Jahrzehnten interessiert er sich für die Kommunikation des Wilden Tabaks mit der umgebenden Fauna. Baldwin will wissen: Wie unterhält sich der Tabak mit seinen Fressfeinden? Weil der Forscher es nicht bei der Analyse belässt, sondern seine Ergebnisse – auch mittels Gentechnologie – anwenden will, werden seine Versuchsanpflanzungen in Deutschland zerstört, wenn sie nicht ohnehin verboten werden. Darum ist der Mann mit seinem Team so oft in der amerikanischen Wüste.

Ian Baldwin braucht man erst gar nicht zu fragen, ob Pflanzen kommunizieren. Begeistert berichtet er von seinen Beobachtungen, die so unglaublich klingen, als sei man in die Märchenstunde geraten.

Nikotin ist ein starkes Nervengift, das die Tabakpflanze produziert, um Fressfeinde wie Raupen abzuschrecken. Die Raupen werden gelähmt – oder sie beissen erst gar nicht zu, denn Nikotin ‹stinkt›. Dummerweise gibt es aber auch Raupen, denen Nikotin nichts ausmacht. Das ist der Nachwuchs des Tabakschwärmers.

Doch Nicotiana attenuata ist clever: Sie kann am Kaurhythmus und am Speichel der Raupen erkennen, ob eine Tabakschwärmer-Raupe an der Arbeit ist. Dann wechselt sie unverzüglich ihre Verteidigungsstrategie und beginnt zu schreien. «Die Pflanze ruft tatsächlich um Hilfe», sagt Baldwin. Ihre Sprache beruht allerdings nicht auf Lauten – sie besteht aus flüchtigen Enzymen. Diese locken Raubwanzen und Wespen an, die Feinde ihrer Feinde. Die Wespen legen ihre Eier in die Raupen, die Wanzen saugen die Raupen aus.

Gezielt bestimmte Spezies anzulocken ist schon eine denkwürdige Leistung der Tabakpflanze. So etwas hätte man allenfalls Tieren zugetraut. Doch die erstaunlichen manipulativen Möglichkeiten des Tabaks sind mit dem chemischen Herbeirufen der Feindesfeinde bei Weitem nicht erschöpft. Wird ihm die Sache mit den Tabakschwärmer-Raupen zu arg, öffnet das Nachtschattengewächs – statt wie üblich nachts, wenn die Motten unterwegs sind – tagsüber seine Blüten. Damit lockt es Kolibris an, die das Pollenverteilen übernehmen. Und als wären es nicht genug der Subtilitäten, steuert der Tabak auch noch die Vögel. Kolibris sind nämlich Faulpelze. Sie sammeln Nektar am liebsten in Nestnähe. Das aber mag Nicotiana attenuata überhaupt nicht. Damit das Erbgut der Tabakpflanze möglichst weit verbreitet wird, arbeitet die Pflanze mit einem Trick, der an russisches Roulette erinnert: Sie mischt in zufälliger Verteilung Nikotin in den Blütennektar. Die Kolibris spucken, wenn sie an eine vergiftete Blüte geraten, den stinkenden Saft aus und flattern fort, um anderswo unverdorbenen Nektar zu suchen – und tragen dabei die Pollen weit herum.

Dass Pflanzen im Kampf gegen tierische Feinde dermassen ausgefeilte und wirksame Mechanismen entwickeln, liegt an ihrer Immobilität. Sie können nicht fliehen. «Sie müssen daher viel smarter sein als Tiere, die wegrennen können», sagt Baldwin voller Respekt von den pflanzlichen Fähigkeiten.

Bestimmte Pilze sind im Grunde Nachrichtenboten

Und genau diesen Fähigkeiten möchte er molekularbiologisch auf die Schliche kommen. Welche Mechanismen hat die Pflanze entwickelt, die wegen der harten Bedingungen in der Wüste und angesichts der zahlreichen Bedrohungen durch Fressfeinde unter einem enormen Anpassungsdruck steht? Kann man die genetischen ‹Schalter› finden? Nachbauen? Nicht zuletzt könnte die Landwirtschaft davon profitieren. Denn verglichen mit dem Wilden Tabak sind Kultursorten von Mais, Tomaten und Weizen dumm wie Bohnenstroh. Wie grossartig wäre es, könnte man dem blöden Saatgut wieder zur Cleverness der ursprünglichen Wildformen verhelfen.

Und das Feld ist noch längst nicht ausgeleuchtet. Gerade erst entdeckten Forscher wie Ian Baldwin einen unterirdischen Kommunikationskanal der Pflanzen, der bisher weitgehend ignoriert wurde. Die Wurzeln der meisten Pflanzen stehen nämlich durch sogenannte Mykorrhizen miteinander in Verbindung. Das sind teilweise riesige unterirdische Netzwerke symbiotisch verflochtener Wurzeln und Pilze. In einem Fingerhut voller gesunder Erde befinden sich Kilometer solcher Pilznetze, im Wald können sie Bäume über eine Entfernung von 30 Metern miteinander verbinden.

Dass verschiedene pflanzliche Individuen sich gegenseitig durch Verströmen von speziellen Düften vor Fressfeinden warnen, ist schon länger bekannt. Man kennt das von Bohnenpflanzen, die ihrer Verwandtschaft signalisieren, wenn sie von Blattläusen heimgesucht werden. Doch nun zeigen Studien, dass man durch Abkapselung der einzelnen Pflanzen zwar die chemische Sprache verstummen lassen kann, dass sich eine Lausattacke aber dennoch umgehend herumspricht. Das Pilznetzwerk fungiert als Info-Kanal. Schon sprechen Wissenschaftler vom ‹Pflanzeninternet›.

Über der Erde herrscht Kapitalismus.
Unter der Erde aber regiert ein sozialistisches Netzwerk
Ian Baldwin, Molekularbiologe

Was das für die Pflanzenkommunikationsforschung bedeutet, ist noch gar nicht abzusehen. Was folgt zum Beispiel aus dem Befund, dass herkömmlich bewirtschaftete Böden solche symbiotischen Systeme kaum mehr kennen? Liessen sich vielleicht durch entsprechende Mykorrhizen künstliche Pestizide einsparen? Viel Raum für künftige Forschung.

Manche Zusammenhänge weisen sogar auf regelrecht soziale Strategien innerhalb der Flora hin. Gemeinhin gehen Biologen davon aus, dass über der Erde zwischen Pflanzen ein brutaler Verdrängungswettbewerb herrscht. Die stärkere Pflanze raubt den schwächeren Licht, Wasser und Nährstoffe. Eine gedeiht, die anderen verkümmern. Doch zum Erstaunen der Wissenschaftler profitieren von einer kleinen Spende Phosphat, mit der man eine einzelne Pflanze über eine Injektion verwöhnt, alsbald alle umliegenden Pflanzen – durch das unterirdische Netzwerk vollzieht sich eine soziale Umverteilung. Ian Baldwin erkennt darin, wie Pflanzen Politik betreiben: «Über der Erde herrscht Kapitalismus. Unter der Erde aber regiert ein sozialistisches Netzwerk.»

Quelle 6: Bioakustik Pflanzen-Kommunikation: Sag's durch die Wurzel

Forscher haben herausgefunden, dass Pflanzen sich mit Knackgeräuschen verständigen, die ihre Wurzeln erzeugen – auf bisher ungeklärte Art und Weise

Es klingt so unglaublich, dass man es für einen Aprilscherz halten könnte. Doch die Studie ist im renommierten Fachblatt ‹Trends in Plant Science› erschienen, verfasst von Daniel Robert (Bristol), Stefano Mancuso (Florenz) und Monica Gagliano (Perth).

Die Forscher hatten sich die Frage gestellt, ob es bei Pflanzen noch unbekannte Kommunikationskanäle geben könnte, also andere ‹Sprachen› als jene biochemischen Signale, die ausgesendet werden, wenn ein Fressfeind naht.

An den Wurzeln junger Getreidepflanzen beobachtete Gagliano daraufhin wiederkehrende, regelmässige Knackgeräusche im Bereich von rund 220 Hertz. Nun könnten diese Laute lediglich eine Begleiterscheinung des Wachstums sein –wenn nicht eine weitere Erkenntnis das Bild ergänzte: Ausgerechnet im Frequenzbereich von 220 Hz richten sich Pflanzenwurzeln bei ihrem Wachstum nach der akustischen Quelle aus, Pflanzen haben also folglich sensible ‹Organe›, die auf Schallwellen reagieren. Das dürfte kein Zufall sein, glauben die Forscher. Die Knacklaute sind ein Kommunikationssignal zwischen zwei Pflanzen.

Offen ist bislang, wie die Geräusche genau erzeugt werden und welche Informationen sie transportieren.

Quelle 7: Bislang unbekannte Pflanzenkommunikation fördert das Wachstum

Mittwoch, 8. Mai 2013

Crawley (Australien) – Pflanzen gelten in der Regel als vergleichsweise stille Organismen und Kommunikationsversuche mit ihnen als eher einseitiges Vergnügen. Mehr und mehr finden Forscher jedoch heraus, dass auch Pflanzen miteinander sogar direkt und auf unterschiedliche Weise kommunizieren können und ihre Umwelt auf deutlich komplexere Weise wahrnehmen als bislang angenommen. Eine aktuelle Studie australischer Wissenschaftler belegt nun, dass offenbar eine bislang unbekannte Form der Kommunikation zwischen benachbarten Pflanzen das Wachstum der einzelnen Pflanzen selbst unterschiedlicher Arten fördert oder hemmt und diese ‹Pflanzensprache› möglicherweise sogar auf akustischem Wege stattfindet.

Wie Monica Gagliano und Michael Renton von der University of Western Australia aktuell im Fachjournal ‹BioMed Central› berichten, konnten sie in ihren Experimenten zeigen, dass deutlich mehr Chilisamen (Capsicum annuum) angingen, wenn sie neben anderen Chilipflanzen oder Basilikum (Ocimum basilicum) ausgesät wurden. Selbst als die bekannten Kommunikationswege im Experiment durch das Einbringen der Samen in einem dunklen Plastikbeutel verhindert wurden, keimten die Samen in pflanzlicher Nachbarschaft genau so gut und wiederum besser als wenn sie alleine ausgesät wurden. Dieser Umstand lässt die Wissenschaftler nun vermuten, dass es zwischen den Pflanzen zu einer Art Kommunikation mittels ‹nanomechanischer Vibrationen› kommt. Einen vergleichbaren Effekt der Pflanzen unter- und aufeinander konnten die Forscher auch anhand ausgewachsener Pflanzen beobachten. «Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Pflanzen in der Lage sind, durch einen bislang noch unbekannten Mechanismus das Wachstum gegenseitig positiv zu beeinflussen», erläutert Gagliano. «Schlechte Nachbarn hingegen, beispielsweise Fenchel, verhinderten das Keimen der Chilisamen im gleichen Massstab, wie es von Basilikum gefördert wurde. Wir vermuten, dass die Antwort möglicherweise in akustischen Signalen liegt, die von den Pflanzen mittels nanomechanischer Schwingungen im Innern ihrer Zellen erzeugt werden und den benachbarten Pflanzen einen schnellen kommunikativen Austausch untereinander ermöglicht.»

Schon 2012 konnten australische Wissenschaftler nachweisen, dass Pflanzen nicht nur auf Töne reagieren, sondern wahrscheinlich sogar

selbst durch Klickgeräusche miteinander kommunizieren.

46. Dies hat aber nichts mit einer Bewusstseinswahrnehmung zu tun, sondern es fundiert darin, weil alle Pflanzen zahlreiche und hochempfindliche Wahrnehmungssysteme besitzen, die auf sehr feiner Elektrizität beruhen.

Billy:
Das lehrte mir auch Sfath, wie auch, dass Pflanzen sehr wertvolle Strategien aufweisen, durch die sie, wie ich schon erwähnte, selbstschützend mit Verletzungen und anderen schädigenden Umwelteinflüssen umgehen können.

Ptaah:
47. Das ist auch richtig, wobei jedoch kein Nervensystem damit verbunden ist, sondern z.B. ein feinst-elektrisches Reizleitungssystem, mit dem sie sich auch schützen können, wie unter anderem auch gegen den Frass durch Tiere und Getier.

48. In Beziehung auf dieses Reizleitungssystem kann in gewisser Weise von einer Ähnlichkeitsübereinstimmung des Wirkens in bezug auf das menschliche Nervensystem gesprochen werden, jedoch nur in äusserst entferntem Sinn.

49. Um sich vor Nachbarpflanzen, Parasiten oder Fressfeinden zu schützen, können diverse Pflanzen auch Giftstoffe aussondern, oder um Nachbarpflanzen zu schützen oder zu warnen Giftgase ausstossen, wobei die Reizleitungen auch entsprechende feinst-elektrische Impulse erzeugen, die alle Abwehrhandlungen steuern.

50. Das hat natürlich viele Vorteile für die Pflanzen, die in dieser Weise selbst organisierend und feinst-elektrisch-impulsmässig entscheidungsfähig sind, folglich z.B. Gras, wenn es von einem Tier oder Getier gefressen oder von Menschen abgeschnitten wird, dieses trotzdem feinst-elektrisch-impulsmässig resp. feinst-elektrisch-energetisch das Fehlen der Photosynthese wahrnimmt, folglich es ‹selbstentscheidend› feinst-elektrische Impulse erzeugt und sein Wachstum wieder anregt, wodurch es wieder nachwächst, und zwar indem es impuls-energetisch Reservestoffe mobilisiert und das Wachstum von neuem fördert.

Billy:
Auch können gewisse Pflanzen ihre Nachbarpflanzen vor Angreifern warnen, indem sie ein gasförmiges Hormon ausstossen, wie ich mich noch an die Erklärung von Sfath zu erinnern vermag – Mann, das ist ja auch schon über 70 Jahre her; wie doch die Zeit vergeht.

Ptaah:
51. Reizsysteme mit elektrischer Reizleitung und Aktionspotentiale bei Pflanzen bedeuten jedoch nicht, dass damit Schmerzempfindungen vorhanden sein könnten, was auch zutreffend ist für Edelgestein und normales Gestein, wie auch auf alle Gase, Mineralien und Kristalle, wie aber auch auf Kleinstlebewesen wie Bazillen, Insekten und Viren usw.

Billy:

Aber es gibt sehr hoch entwickelte Pflanzen, die über das Stadium der feinst-elektrisch-impulsmässigen Formen hinausgewachsen und also höher evolutioniert sind, allerdings nicht auf der Erde, weil diese Exo-Pflanzen ausser die irdischen Pflanzennormen fallen.

Ptaah:
52. Davon ist aber nicht die Rede.

Billy:
Wird z.B. bei einem Baum ein Ast abgesägt oder eine Scharte in den Stamm geschlagen, dann entsteht keine Schmerzempfindung, wobei der Baum schon in kurzer Zeit eine dünne Schicht an der Schnitt- oder Schlagstelle bildet, die einer natürlichen Wundverschliessung entspricht. Sfath sagte dazu auch, dass bei Pflanzen aller Gattungen und Arten keine evolutionäre Notwendigkeit bestehe, Schmerzen eingeordnet zu sein, weil diese infolge ihres Organismus stationär gebunden seien und deshalb ein Schmerzempfinden derart kontraproduktiv wäre, dass sie bei einer schon geringen Verletzung absterben würden.

Ptaah:
53. Deine Erinnerung an die Belehrungen durch meinen Vater wachen wieder auf.

Billy:
Worüber ich mich immer wieder freue. Keine Freude bereiten mir aber die Geschehen in bezug auf die Dinge, die sich in Form der Flüchtlingstragödien ergeben und dass nichts Nützliches dagegen unter-nommen wird.

Ptaah:
54. Du hast mit deinen diversen Voraussagen in den 1950er und 1960er sowie 1970er Jahren die Weltregierungen vor diesen Geschehen gewarnt, wie sich diese schon seit geraumer Zeit zutragen.

55. Auch vielen Tageszeitungen und Radiostationen in Europa und den USA hast du deine Voraussagen zukommen lassen, doch niemand hat darauf reagiert.

56. Wenn deine Voraussagen überhaupt gelesen wurden, dann wurdest du als dummer Phantast und Weltverbesserer verlacht, folglich nichts unternommen wurde, um massgebende und wertvolle Vorbereitungen zu treffen, eben um die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um das Ganze zu verhindern.

Billy:
Und es wird auch heute nichts wirklich Nutzvolles unternommen, um allem ein Ende zu bereiten. Einerseits liegt das daran, weil die Regierenden zu dumm, zu dämlich sowie absolut unfähig sind, um die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu sehen und alles richtig zu beurteilen. Anderseits steht aber auch ein brüllender Falschhumanismus im Vordergrund, der aber nicht nur bei den Regierenden in scheinheiliger Form gegeben ist, sondern speziell bei den Hilfsorganisationen, die dadurch viel Geld erbetteln können, wie auch im Volk selbst, das unfähig ist, die Sachlage effectiv zu beurteilen. Und werden Stimmen laut, wie aus der australischen Regierung, die erklärt, dass Europa andere Saiten

aufziehen müsse, wie das eben auch Australien tut, dann werden die Ratgebenden niedergebrüllt und als Menschenfeindliche, Unhumane und als Fremden- sowie Rassenfeindliche beschimpft. Im Fernsehen palavern Regierende und Regierungsvertreter sowie Falschhumanisten banal, primitiv-blöd, dumm und dämlich in Diskussionssendungen über das Flüchtlingsproblem, wobei jedoch endlos nur absoluter Stuss und Unsinn wiedergekaut wird. Dabei ist auch niemals die Rede davon, dass die meisten sogenannten Flüchtlinge nichts anderes als Wirtschaftsflüchtlinge und in keiner Weise ihres Lebens bedroht sind, was sie zur Flucht in die Sicherheit berechtigen würde. Und es wird nichts darüber gesagt, dass ein gewisser Prozentsatz dieser Wirtschaftsflüchtlinge in den wohlhabenden Industriestaaten von der Wohlfahrt lebt, auf Kosten der arbeitsamen Steuerzahler, und dabei noch zu schweren Kriminellen wird. Der Rausch-gifthandel steht dabei ebenso im Vordergrund wie auch Einbrüche, Diebstahl, Betrug und gar Totschlag und Mord usw. Natürlich kann das nicht verallgemeinert werden, denn in jedem Fall ist es immer nur ein gewisser Prozentsatz, der diesbezüglich in Betracht gezogen werden muss. Wirklich des Lebens bedrohte Flüchtlinge sind wahrheitlich nur in geringer Zahl, denen natürlich auch Asyl gewährt werden muss. Wirtschaftsflüchtlinge aber gehören in ihr angestammtes Heimatland zurückspediert, in dem sie sich bemühen sollen, eine Existenz aufzubauen, und zwar auch dann, wenn das hart und mit sehr viel Mühe und Arbeit verbunden ist. Schon einige Ziegen zu halten und ein kleines Stück Land zu bebauen, um eigene Nahrung zu gewinnen und vielleicht auch etwas davon verkaufen zu können, kann ein guter Anfang sein, anstatt die leeren Hände hinzuhalten, um sie entgeltlos von Hilfsorganisationen mit Lebensmitteln auffüllen zu lassen. Genau das aber, dass die Menschen in den Entwicklungsländern selbst zur Harke greifen und etwas tun, wird durch die Hilfsorganisationen verhindert, denn wenn einem Menschen die gebratenen Tauben in den Mund gelegt werden, dann hat er keinerlei Inter esse mehr daran, selbst noch etwas dafür zu tun. Das ist die eine Sache, und die andere ist die, dass in der Regel die Wirtschaftsflüchtlinge nicht gerade arm sind, sondern über ein gewisses Kapital verfügen, das sie in ihrer Heimat nutzvoll verwenden und sich – wie gesagt – damit irgendeine bescheidene kleine Existenz aufbauen könnten. Aber nein, das Geld wird zur Flucht aus der Heimat genutzt und diese schmählich im Stich gelassen, in der Hoffnung, in den Industriestaaten schnell und ohne grosse Mühe reich zu werden. Also wird gegenteilig jeder Vernunft und jeder Eigeninitiative und Heimatliebe das Geld an verbrecherische Schlepper und Menschenschieber resp. Menschenhändler übergeben, die sie aus i hren Ursprungsländern in Transitländer schmuggeln und letztendlich auf Schlauchboote, seeuntüchtige Fischkutter und sonstige ‹Seelenverkäufer› verfrachten, die rigoros durch fachlich ausgebildete Elitetruppen, eben durch eine Multinationale Friedenskampftruppe, gewaltsam abgewrackt und zerstört werden müssten. In bezug auf diese Schlepper- und Menschenhandelsboote ist auch zu sagen, dass diese in der Regel im Meer infolge ihres maroden Zustandes und der Menschenüberladung früher oder später absaufen oder auf offener See durch die verbrecherischen Menschenhändler selbst erbarmungs- und gewissenlos samt Mann und Maus versenkt werden. Und wenn bedacht wird, dass die Wirtschaftsflüchtlinge und auch wohlhabende Kriegsflüchtlinge pro Person je

nachdem 4500.–, 6000.– und gar bis zu 8000.– oder mehr Euro für eine Überfahrt von einem Transitland am Mittelmeer nach Sizilien oder Griechenland usw. bezahlen, wodurch die gewissenlosen und verbrecherischen Schlepper vielfache Millionäre werden, dann sollte das zum Nachdenken anregen, wie ‹arm› diese Flüchtlinge wirklich sind und was sie mit dem Geld in ihrer Heimat tun könnten, um eine bescheidene Existenz aufzubauen und auch etwas dafür zu tun – auch wenn es nur sehr Geringes ist –, um den schlechten Zustand des Heimatstaates zu verbessern. In dieser Beziehung kann allein schon dadurch etwas Wertvolles getan werden, indem Menschlichkeit für die Mitmenschen an den Tag gelegt und ihnen mit Wort und Tat beigestanden und geholfen wird. Das aber wird von den Wirtschaftsflüchtlingen nicht in Betracht gezogen, weil auch in diesen Ländern, von denen sie herkommen, die Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe sowie die Hilfe für den Nächsten klein gesät sind. Wer also nicht will, der will nicht, weil es ein facher und bequemer ist, in jenen fremden Staaten auf Kosten des Volkes zu leben und die hohle Hand zu machen, wo eine gute Staatsstruktur, klare Gesetze und Ordnungen und eine gute Wirtschaft erschaffen sind. Klar muss natürlich auch sein, dass das Ganze nichts mit dem Wirtschaftsflüchtlingswesen zu tun hat, wenn aus Entwicklungsländern Menschen nach Fug und Recht und gemäss behördlichen Berechtigungen und Einwilligungen effectiv in fremde wohlhabende Staaten auswandern, wie das weltweit üblich und des Rechtens ist. Solche Menschen aber sind versehen mit allen notwendigen Papieren und mit den ebenso notwendigen finanziellen Mitteln, sind oder werden arbeitsmässig in einer Firma verpflichtet und führen also auch ein ordentliches Leben, wie sie auch den bürgerlichen Pflichten in ihrem Gastland oder neuen Heimatland vollauf Genüge tun. Nicht wenige Menschen, die in dieser Weise aus Entwicklungsländern kommen, betreiben auch ein langjähriges Studium irgendwelcher beruflichen Art und integrieren sich umfänglich in ihrer neuen Heimat, wo sie in der Regel auch berechtigte und gute Staatsbürger werden. Diese Menschen sind aber niemals mit Wirtschaftsflüchtlingen gleichzusetzen, die ihre Heimat nur aus Gründen dessen fliehen, weil sie fälschlich dem Wahn verfallen sind, dass sie in den wohlhabenden Industriestaaten nur die goldenen Äpfel auflesen müssten, die von den Bäumen fallen würden – sie gar selbst pflücken zu müssen, wäre ihnen schon zuviel. All das wird von den Falschhumanisten und Hilfsorganisationen sowie von den Regierenden der wohlhabenden Industrieländer – insbesondere an erster Stelle in Europa von den Verantwortlichen der EU-Diktatur – ebensowenig in irgendeiner Weise bedacht, wie auch nicht von deren Vertretern und den viel zu humanen politischen Parteien und Privat-Falschhumanisten. Dazu zählen auch all die ungenannten falschen Menschenfreunde, Human-Fanatiker und Hilfsorganisationen, die durch ihre schwachsinnigen Machenschaften das ganze Wirtschafts-Flüchtlingsproblem stetig noch weiter steigern, anstatt es rigoros zu unterbinden und nur jenen Flüchtlingen Einlass ins Land und damit auch Asyl zu gewähren, die tatsächlich und nachweisbar aus irgendwelchen effectiv akzeptablen Gründen in ihrer Heimat als des Lebens bedroht betrachtet werden müssen. Reinen Wirtschaftsflüchtlingen aber müsste nicht nur die Einreise, das Asylrecht und jede Unterstützung verweigert werden, sondern es müsste rigoros und ausnahmslos auch eine Rückführung resp. Rückschaffung in deren Heimatland erfolgen. Dies

einerseits, während anderseits endlich einmal eine Multinationale Friedenskampftruppe aufgestellt und in den diktatorischen Heimatländern der Wirtschaftsflüchtlinge dafür sorgen müsste, dass die Diktaturen aufgehoben und durch wahre Demokratien ersetzt und damit auch gesunde Staatsordnungen geschaffen würden, durch die sich mit allem Drum und Dran auch die Lebensverhältnisse im Land zum Wohl aller Menschen verbessern könnten. Dies verbunden damit, dass in diesen Ländern durch sachgerechte und menschlich korrekte Massnahmen auch das Wirtschaftsflüchtlingsproblem unterbunden würde. Und was sich diesbezüglich auf die Heimatländer der Wirtschaftsflüchtlinge bezieht, müsste gleichermassen auch für die Transitländer gelten, durch die hindurch die Wirtschaftsflüchtlinge geschleust werden, folglich also auch in dieser Beziehung der Einsatz einer Friedenskampftruppe multinationaler Form ebenso von Not wendigkeit wäre wie auch in bezug auf eine Überwachung aller Seegebiete, damit keine weitere Wirtschaftsflüchtlingsströme in See stechen können. Und gleichermassen müsste die Multinationale Friedenskampftruppe auch dafür besorgt sein, dass das Schlepper- und Menschenhändlerwesen allüberall bekämpft, zum Erliegen gebracht und die Fehlbaren hart bestraft würden, was nur durch eine lebenszeitige Deportation in ein Verbannungsgebiet richtig wäre. All diese Faktoren werden aber weder von den Regierenden der Industriestaaten, insbesondere von der EU-Diktatur und von deren Abgeordneten, noch von Ämtern, falschen Hilfsorganisationen, Polit-Parteien und von allen Falschhumanisten bedacht, weil ihnen einerseits alles egal ist, sie scheinheilig und von allem ja nicht direkt-persönlich betroffen sind, und anderseits, weil sie einem Falschhumanismus frönen, der sie blind gegen die Wirklichkeit und deren Wahrheit macht. Und gerade in bezug auf die Falschhumanisten ist zu sagen, dass sie infolge eines falschen und scheinheiligen Menschlichkeitsverstehens die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht sehen, und zwar sehr oft darum, weil sie durch falsche religiöse und sektiererische Irrlehren verblendet sind und alles aus einer religiös-sektiererisch-euphorischen Sicht betrachten und glauben, dass sie mit ihrem Falschhumanismus einerseits etwas Gutes tun und anderseits in ‹göttlichem› oder im Sinn von ‹Jesus Christus› oder gemäss echter Nächstenliebe handeln würden. Dass sie aber damit das ganze Elend nur weiterfördern und immer höher hinauftreiben, statt es zu beenden, daran verlieren sie keinen Gedanken, und zwar darum nicht, weil sie durch die Einflüsterungen der Religionen und Sekten in bezug auf den Falschhumanismus derart suggestiv verblendet sind, dass sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen, geschweige denn zu verstehen vermögen. Also geht das ganze Elend weiter und steigert sich immer mehr, wobei dafür in Europa speziell die Regierenden der EU-Diktatur sowie deren Vertreter und die eigentlichen Falschhumanisten aus dem Volk sowie die falschen Hilfsorganisationen der christlichen Religion und deren Sekten die Verantwortlichen sind. Alle diese sind es, die sich einen betrügerischen Heiligenschein aufsetzen und alle notwendigen rigorosen Massnahmen ablehnen und besserwisserisch sowie grössenwahnsinnig meinen, dass sie durch falschhumanistische Massnahmen das Übel beheben könnten, wobei sie aber derart dumm und dämlich sind, dass sie weder die effective Wirklichkeit noch deren Wahrheit erkennen und auch nicht verstehen können, dass sie damit, was sie

beschliessen und tun, alles nur noch schlimmer machen. Sie glauben, dass wenn sie der Hydra-Wirtschaftsflüchtlingsschlange einen Kopf abschlagen, dass sie dann damit auch die andern Probleme vernichten würden, was aber ein gewaltiger Trugschluss ist, denn das Wirtschaftsflüchtlingsproblem ist wie die Lernäische Hydra resp. die riesengrosse Hydra-Schlange aus der griechischen Mythologie, die mit neun Köpfen ausgestattet war und in den Sümpfen von Lerna lebte. Wenn ihr ein Kopf abgeschlagen wurde, dann wuchsen ihr für jeden zwei neue nach, wobei der Hauptkopf resp. der neunte Kopf gar unsterblich war. Nur wenn die Abschlagwunde eines abgeschlagenen Kopfes mit Feuer ausgebrannt wurde, konnte verhindert werden, dass sich zwei neue Köpfe bildeten. Erst dadurch wurde es möglich, dass letztendlich auch der unsterbliche Kopf herunterfiel und die Hydra verendete. Nur in gleicher Weise ist es möglich, dass der grassierenden und sich stetig bis ins Unendliche steigernden Katastrophe des Flüchtlingswesens ein Ende be-reitet werden kann und sich wieder alles normalisiert, denn nur dadurch, dass der Flüchtlings-Hydra rigoros Kopf für Kopf und auch der Hauptkopf abgeschlagen und die Wunden völlig ausgebrannt werden, kann dem Ganzen ein Ende bereitet und wieder ein gesunder Normalzustand herbeigeführt werden. Genau das aber verhindern die Regierenden und deren Stellvertreter, und zwar indem sie nur Symptome bekämpfen wollen, wie z.B. durch den Schwachsinn, dass vermehrt Seerettungsboote ins Mittelmeer entsandt werden sollen, um in Seenot geratene Flüchtlinge aufzunehmen und zu retten. Dafür soll durch die EU-Diktatur immens mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, wobei natürlich allen voran die unbedarft-dumme EU-Diktatorin Angela Merkel dafür die Trommel rührt und der dämlichen Meinung ist, dass damit ein Problem gelöst würde. Und was anderweitig nochmals klar zu sagen ist: Das Ganze des Wirtschaftsflüchtlingsproblems hat nichts mit jenen Flüchtlingen zu tun, die durch Religions-, Sekten- und Politterror sowie durch Kriegshandlungen usw. in ihren Heimatländern des Lebens bedroht sind, weshalb sie um der Sicherheit ihres Lebens willen flüchten und in andern Ländern Zuflucht und Asyl suchen müssen. In bezug auf solche Flüchtlinge ist es Menschenpflicht, dass ihnen in jeder notwendigen Beziehung geholfen und ihnen Schutz gewährt wird. Aber auch solche Flüchtlinge können sich eine Flucht nur leisten, wenn sie genügend Geld haben, eben wenigstens so viel, wie sie zur Flucht benötigen. Sind nämlich die Menschen mausarm, dann können sie nicht in ein wohlhabendes Industrieland flüchten, sondern nur in ein Nachbarland, wo sie in Flüchtlingslagern elend dahinvegetieren. Und diese Flüchtlinge sind es, die am allermeisten Hilfe brauchen und die durch faire Hilfsorganisationen aus den wohlhabenden Industriestaaten lebenswürdig mit allen notwendigen Gütern und Medikamenten versorgt werden müssen, wobei in Wahrheit diese dringend notwendige Hilfe an allen Ecken und Enden mangelt, und zwar nicht zuletzt darum, weil zu wenig Geld da ist, da die Hilfsorganisationen in der Regel 40% ihrer Sammelgelder selbst einsacken, um ihre Unkosten zu decken usw., folglich keine freiwillige, sondern nur eine bezahlte Hilfe geleistet wird, und dazu eben eine mangelhafte. Und wenn gewisse Länder, wie z.B. die Schweiz, aus Politgründen und um der Image-Pflege willen usw. scheinheilig solche Flüchtlinge ins Land holen, dann geschieht das nur durch eine knallharte Auslese und auch in der Weise, dass nicht die Ärmsten, sondern nur Flüchtlinge ausgesucht werden, die einen gewissen

Stand haben und die sich bei den ‹Selektierenden› in ein gutes Licht und in den Vordergrund stellen können. So sehe ich das Ganze, wobei es noch sehr viel mehr zu sagen gäbe, weil noch viele Faktoren nicht angesprochen sind.

Ptaah:

57. Du redest ganz in meinem Sinn, wobei du dir aber klar sein musst, dass du von den Regierungen, den Falschhumanisten und Hilfsorganisationen usw. nicht gerade Freude und Zuspruch ernten wirst, weil sie wider allen Verstand und alle Vernunft ihre falschen Gedanken, Ansichten und Meinungen nicht korrigieren können, und zwar darum nicht, weil sie rettungslos darin und in ihrem Machtgebaren gefangen sind und auch völlig falsche Verhaltensweisen pflegen.

58. Verstand und Vernunft sind bei ihnen derart stark beeinträchtigt und effectiv Mangelware, dass sie blind gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit sind und diese also auch nicht nachvollziehen können.

59. Doch nun, lieber Eduard, mein Freund, du scheinst sehr müde zu sein, was wohl noch eine Folge deiner durchgestandenen Leiden ist.

60. Also will ich gehen, damit du dich zur Ruhe legen kannst.

Billy:

Du siehst mich tatsächlich auf den Felgen, folglich ich dann gleich ins Bett gehe, wenn du deiner Wege gegangen bist.

Ptaah:

61. Dann sage ich dir auf Wiedersehn, doch auch noch gute Besserung.

62. Leb wohl, lieber Freund.

Billy:

Tschüss und auf Wiedersehn, Ptaah.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 621

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_620&oldid=121116"

Contact Report 621

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 621
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 227–236 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 30th April 2015, 15:37 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 10th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 621

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 30. April 2015, 15.37 Uhr

Billy:
Da bin ich, mein Freund, hatte noch etwas zu erledigen nach der langen Korrektur. Wenn es dir recht ist, dann können wir gleich zum Wesentlichen kommen.

Ptaah:
1. Dann will ich gleich damit beginnen, was du Florena aufgetragen hast in bezug darauf, dass wir uns darum bemühen sollen, die massgebende Rolle des FIGU-Vorstandes festzustellen, und zwar auch in Hinsicht auf eine Schlichtungsaufgabe, die deines Erachtens auch zu den Vorstandaufgaben statt zu einer speziellen Schlichtungsgruppe gehören soll.

2. Darüber haben wir im Gremium befunden und erachten deine Idee als sehr gut, eben dass der Vorstand nebst den Vorstandsaufgaben auch eine Schlichtungsstelle bilden soll, die wir als FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss bezeichnen, der einem korrekten und geregelten Verfahren eingeordnet sein muss.

Billy:
Genau, denn ich habe ja Florena aufgetragen, dass von euch geklärt werden soll, wie sich eine Schlichtungsgruppe zu verhalten hat, denn darüber existiert bei uns nichts Schriftliches, weshalb ich froh wäre, wie ich das Florena gesagt habe, wenn ihr im Gremium etwas konstruieren könntet, das wir in den Satzungen als speziellen Verhaltensartikel für eine Schlichtungsgruppe festhalten könnten. Meines Erachtens sollten für diese Gruppe, die ich gerne beim Vorstand angesiedelt sehen möchte, bestimmte Verhaltensregeln und Vorgehensweisen gegeben sein, die klarlegen, wie z.B. dann etwas gehandhabt werden muss, wenn eine Notwendigkeit anfällt, dass ein FIGU-Mitglied zu einer Aussprache bei der FIGU-Schlichtungsgruppe aufgefordert wird.

Ptaah:

3. In diesem Sinn haben wir uns im Gremium auch beraten und sind zur folgenden Ratgebung gelangt, die ausdrücklich auf den Verein FIGU, Freie Interessengemeinschaft und dessen Kerngruppe der 49 bezogen ist und die ich dir so ausführen will, dass ihr das Ganze als fertig erstellten Satzungs-Artikel nutzen könnt:

4. Regelung der Vorstands-Aufgaben und Vorstands-Schlichtungsausschuss-Aufgaben

5. 1) a) Der FIGU-Vorstand ist eine gebildete FIGU-Gruppe zur Erfüllung bestimmter Aufgaben, die in Beschlussfassung der Körperschaft FIGU, Freie Interessengemeinschaft durch die FIGU-Kern- gruppe der 49-Generalversammlung gegeben ist.

6. b) Der FIGU-Vorstand in der FIGU-Kerngruppe der 49 besteht aus neun Personen.

7. c) Der FIGU-Vorstand ist in bezug auf die FIGU-Kerngruppe der 49 das durch die FIGU-Kern gruppe der 49-Generalversammlung berechtigte geschäftsführende Organ zur Leitung des Vereins FIGU, Kerngruppe der 49 und der anderen Gruppen.

8. d) Der FIGU-Vorstand ist das durch die FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung berechtigte geschäftsführende Organ in bezug auf die Vertretung nach aussen gegenüber Ämtern, Behörden, Organisationen und Privatpersonen usw.

9. 2) a) Der FIGU-Vorstand überwacht im internen und externen Bereich die Einhaltung der Anordnungen und Beschlüsse, die durch die General-Versammlung der FIGU-Kerngruppe der 49 gefasst werden.

10. b) Dem FIGU-Vorstand obliegt die Orientierung der FIGU-Kerngruppe der 49-Mitglieder über an fallende Probleme und Traktanden, die gelöst und behandelt werden müssen.

11. (In erweitertem Rahmen gilt dies auch für Passiv- und Sekundärgruppen, wenn in diesen Probleme anfallen, die durch die FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung behandelt werden müssen.)

12. c) Dem FIGU-Vorstand obliegt die Bemühung für den Einsatz zur Wahrung des Ausbaus und Fortbestands der FIGU-Mission sowie deren Unabhängigkeit, Neutralität und der internen und externen Sicherheit des Vereins FIGU, wobei auch die traditionelle Neutralität, die Gesetze, Ordnung und die Verordnungen der Schweiz eingehalten und respektiert werden.

13. d) Für den FIGU-Vorstand gilt der Einsatz zur Umsetzung der Beschlüsse der Kerngruppe der 49-Generalversammlung in bezug auf das Kernziel, die FIGU-Grundsätze wie Demokratie, Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit, Gleichheit aller Menschen, Neutralität, Unabhängigkeit und Harmonie zu wahren und auszubauen.

14. 3) a) Der Vorstand bildet als solcher auch einen von der FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung bestellten Schlichtungsausschuss zur Regelung von Unstimmigkeiten zwischen FIGU-Kerngruppe der 49-Mitgliedern sowie zur Regelung von Verstössen gegen Statuten- und Satzungsartikel und die FIGU-Mission, oder zum Vorgehen gegen FIGU-rufschädigende Machenschaften usw.

15. b) Der Vorstand bildet einen Schlichtungsausschuss, klärt anfallende Fakten ab und fordert fehlbare Mitglieder zum Erscheinen vor dem Vorstands-Schlichtungsausschuss auf, wobei folgendes Vorgehen zu beachten ist:

16. A) Der/die Vorsitzende des FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschusses hat vorgehend alle FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss-Mitglieder eingehend über die anfallenden Fakten in sachlicher und unparteiischer Weise zu informieren, ehe ein fehlbares Mitglied vor dem Schlich-tungsausschuss zu erscheinen hat.

17. B) Beim Schlichtungsgespräch hat der/die FIGU-Vorstands-Vorsitzende des Schlichtungsausschusses in sachlicher Weise mehrere anfallende Beanstandungsfakten nicht gesamthaft an einem Stück, sondern einzeln Fakt für Fakt dem fehlbaren Mitglied vorzubringen, das vor den Schlichtungsausschuss geladen ist.

18. Also kann es nicht angehen, dass mehrere zu beanstandende oder zu klärende Dinge/Fakten zusammengezogen und in einem Zug genannt werden, sondern nur jeder einzelne Fakt für sich allein.

19. Das Ganze hat in der Weise zu erfolgen, dass einerseits jeder einzelne Fakt als sachlichfragende Form in bezug auf einen gegebenen Sachverhalt und nicht als Angriffigkeit vorgetragen wird, oder andererseits bei Notwendigkeit als klare Feststellung, wenn ein effectiv unbestreitbarer Sachverhalt vorliegt und dies in feststellungsmässiger Weise zu erörtern ist.

20. Dazu hat dann das fehlbare Mitglied in jedem Fall zu jedem einzelnen Fakt klar und offen Stellung zu beziehen und zur Rede und Antwort aufgefordert zu sein, wobei auch von der Gesamtheit aller FIGU-Vorstands-Schlichtungsmitglieder ihre Meinungen und Überlegungen sowie Schlüsse gefordert sein müssen.

21. C) Also muss gegeben sein, dass weder von dem/der FIGU-Vorstands-Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses noch von sonst einem FIGU-Vorstands-Schlichtungsmitglied eine Litanei resp. eine Fehlerliste usw. gegenüber einem fehlbaren Mitglied vorgebracht wird, sondern nur je einzeln ein Fakt nach dem andern in fragender oder feststellender Form, damit vom fehlbaren Mitglied dazu in jeder einzelnen Sache klar Rechtfertigung resp. Stellung bezogen werden kann.

22. Und erst wenn die eine Sache durch Fragen und Antworten geklärt ist, kann und darf ein nächster Fakt zur Sprache gebracht werden, denn nur auf diese Weise ist es möglich, dass anfallende Sachverhalte effectiv zufriedenstellend geklärt und unter Umständen auch entsprechend richtige Entschlüsse gefasst und gerechtfertigte Massnahmen ergriffen werden können.

23. D) Durch den FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss soll bei einem Fehlverhalten wider die Statuten, Satzungen oder die Ordnungsregeln usw. bei einer Meinungsverschiedenheit oder bei Streit durch den Schlichtungsausschuss einzig im Sinn der FIGU-Statuten, Satzungen, Ordnungsregeln und der Logik entschieden werden, ob ein haftungsbegründeter Fehler vorliegt und ob unter Umständen notwendige Massnahmen getroffen und ergriffen oder Mahnungen und Verhaltensweisen ausgesprochen werden müssen, wenn solche erforderlich sind.

24. E) In Fällen, in denen ein haftungsbegründetes Fehlverhalten eines FIGU-Mitgliedes festgestellt wird, dass das Ganze durch die FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung beurteilt und behandelt werden muss, dann hat der FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss die Sache der FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung vorzutragen und eventuell einen Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten, demgemäss diese dann durch einen einstimmigen GesamtKerngruppe-Beschluss die Sache zu entscheiden hat.

25. Wenn ein Mitglied, das vor den Vorstands-Schlichtungsausschuss geladen wird, dies selbst beantragt, eben dass das Ganze direkt von der FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung klärend behandelt werden soll, dann hat diese einen Schlichtungsversuch oder eine Richtigstellung vorzunehmen oder eine angemessene Massnahme zu bestimmen.

26. F) Die Mitglieder des FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschusses sind in ihrer Entscheidung frei und ihrem Gewissen unterworfen, jedoch den Ordnungsregeln, Statuten und Satzungen der FIGU eingeordnet und verpflichtet, deren Weisungen in jedem Fall zu befolgen ist.

27. G) Die Tätigkeit im FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss entspricht einem Ehrenamt, und jedes Mitglied ist verpflichtet, die übernommenen Aufgaben korrekt und unparteiisch auszuüben und zu erledigen.

28. H) Der/die Vorsitzende des FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschusses ist dafür verantwortlich, dass der ordnungsgemässe Ablauf jedes Verfahrens in absolut korrekter Weise gewahrt wird, wobei jedoch der/die Vorsitzende nicht berechtigt ist, verfahrensleitende Verfügungen allein zu erlassen, sondern nur in Zusammenarbeit und Einstimmigkeit mit allen Vorstands-Schlichtungsmitgliedern oder der FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung.

29. I) Der FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss entscheidet in Verfahrensfragen allein, soweit der Durchführung des Verfahrens kein Hindernis entgegensteht, das ein Verfahren vor der FIGU-Kerngruppe der 49-Generalversammlung erfordern würde.

30. J) Der FIGU-Vorstands-Schlichtungsausschuss beruft im Bedarfsfall eine Sitzung der FIGU-Kern-gruppe der 49-Generalversammlung ein, um eine anfallende Sache zu behandeln und eine Entscheidung herbeizuführen, die, wie im Vorstands-Schlichtungsausschuss, in jedem Fall in bezug auf einen Beschluss nur einstimmig sein kann, wie dies die FIGU-Statuten sowie die FIGU-Satzungen und FIGU-Ordnungsregeln vorschreiben.

Billy:

Lieben Dank für diese Ausführungen und den Satzungsbeitrag. Das Ganze ist klar und verständlich und hilft uns, bestimmte Richtlinien aufzubauen, einzuhalten und zu befolgen. Dann will ich heute etwas ansprechen, wovon schon dein Vater Sfath gesprochen hat, wie aber auch du in diversen privaten Gesprächen, nämlich dass viele Menschen zur Brutalität und Gewalt neigen und gar psychopathische Formen aufweisen, weil bei ihnen ein Mangel an Serotonin herrscht, das auch Glückshormon genannt wird. Auch niedriger Herzschlag und Puls soll, wie er sagte, bei vielen Menschen dafür verantwortlich sein, dass Menschen der

Brutalität, dem Jähzorn, der Gewalttätigkeit und der Unberechenbarkeit verfallen, sehr schnell unkontrolliert ausrasten und gar schwere Verbrechen wie Mord und Totschlag begehen, wie das gleichermassen ja auch durch entsprechendes Erbgut resp. durch erblich belastete Gene geschieht, die im Gehirn bestimmte Enzyme steuern, die dann Gewaltverbrechen auslösen können, wenn der Mensch nicht fähig ist, alles dermassen zu handhaben, dass er die absolute Kontrolle über alles hat und ruhig, klar und vernünftig bleibt, folglich keine Ausartung erfolgt. Erstens möchte ich dich nun fragen, ob du offiziell in bezug auf das Serotonin allgemein etwas sagen willst, denn ich denke, dass wir auch offen einmal darüber sprechen sollten.

Ptaah:

31. Das will ich gerne tun, und zwar in folgender Weise:

32. Das Serotonin ist ein Botenstoff, der die Stimmung hebt, wobei aber beachtet werden muss, dass zur Stimmungshebung auch die notwendige und regelmässige körperliche sowie gedanklich-bewusstseinsmässige Bewegung sehr wichtig ist.

33. Dies vermeidet auch Depressionen, denn ein Serotoninmangel bildet einen Faktor, der die Entstehung von Depressionen fördern kann.

34. Der ganze Körper und das Gehirn sowie die Gedanken, Gefühle und die Psyche benötigen den Botenstoff Serotonin, und nur dann, wenn der Serotoninspiegel stimmt, können das Gehirn und der ganze Körper sowie die Gedanken- und Gefühlswelt im Gleichgewicht bleiben.

35. Das Serotonin, auch Enteramin oder 5-Hydroxytryptamin (5-HT) genannt, hat aber noch diverse andere Funktionen, denn es spielt auch eine sehr wichtige Rolle in bezug auf das Übertragen von Signalen im Gehirn, wie das 5-HT auch die Kontraktion der Blutgefässe beeinflusst.

36. Auch im Darmnervensystem ist Serotonin von Wichtigkeit, denn es sorgt für die Steuerung der Darmperistaltik resp. für den Weitertransport sowie für die Durchmischung der zerkleinerten Nahrung.

37. Serotonin wird auch als Glückshormon bezeichnet, wobei jedoch auch Dopamin und Noradrenalin gleichermassen wirksam sind.

38. Ist jedoch im Gehirn ein Mangel an Serotonin gegeben, dann treten verschiedene Symptome auf, eben wie bereits erwähnt depressive Stimmungen, wie aber auch starke Angstzustände, Aggression sowie Brutalität und Gewalttätigkeit.

39. Auch der Appetit kann sich stark steigern und die Körpertemperatur, das Sexualverhalten und den Wach-Schlaf-Rhythmus stark verändern.

40. Serotoninmangel lässt viele Prozesse des Körpers aus dem Gleichgewicht fallen und hat daher einen mehr oder weniger grossen Einfluss auf diverse Leiden, wie z.B. auch in bezug auf die Entstehung von Migräne, wie auch in Hinsicht auf ein Gestörtsein des Schmerzempfindens.

41. Entgegen dem Serotonin-Mangel kann auch ein Serotonin-Überschuss grosse negative Auswirkungen auf den Organismus ausüben, wobei dann in der Regel eine krankhafte Störung des Hormon-Haushalts vorliegt.

42. Durch Bewegung und Ernährung ist es jedoch so gut wie unmöglich, einen Serotonin-Überschuss zu erreichen.

43. Eine Möglichkeit für einen Serotonin-Überschuss kann durch Wechselwirkungen in bezug auf bestimmte Medikamente hervorgerufen werden, wobei häufig Antidepressiva die Ursache dafür sein können, dass Angst- und Erregungszustände sowie erhöhte Muskelspannungen und Muskelzuckungen, wie aber auch Unruhe und Zittern hervorgerufen werden.

44. Der Körper kann zwar selbst Serotonin produzieren, wobei fleissige körperliche Bewegungen, wie z.B. Gymnastik und Sport, sowie Arbeit die Serotonin-Produktion steigern, und zwar weil körperliche Aktivität die Aminosäure Tryptophan erhöht, die notwendig ist, damit der Körper daraus Serotonin erschafft.

45. Also kann regelmässige Bewegung den Serotoninspiegel dauerhaft erhöhen.

46. Serotonin oder ein Vorprodukt davon ist auch in vielen Lebensmitteln enthalten, wie z.B. in hochwertiger Schokolade mit einem hohen Kakao-Anteil.

47. Vorwiegend findet sich Serotonin in bestimmten Südfrüchten, wie in Ananas, Bananen, Kakao und Kiwi, wie aber auch in diversen Obst- und Gemüsesorten, wozu auch Tomaten zählen.

48. Auch in der Hülsenfrucht Mucuna pruriens (Juckbohne), in den Dornen von stechenden Nesseln sowie in vielen anderen Pflanzenarten ist Serotonin enthalten.

49. Die grösste Konzentration von Serotonin findet sich in höheren Pilzen, in Walnüssen und im Hickory-Walnussgewächs (Pecanuss), wie auch in den Pflaumen, frischen Feigen, Papaya und Avocado.

50. Serotonin ist nicht nur eine wichtige Chemikalie im Menschen, sondern auch in den Tieren, dem Getier und in den Pflanzen, wobei dieser Botenstoff, der in den Pflanzen gefunden wird, als Phytoserotonin bezeichnet wird.

51. Dabei ist allerdings zu beachten, dass mit der Ernährung der Serotoninspiegel nur in geringem Mass beeinflusst werden kann, weil dieser Botenstoff die Blut-Hirn-Schranke nicht überwinden kann.

52. Zu sagen ist auch, dass die Vorläufer zum Serotonin, wie 5HTP und Tryptophan und das Verbrauchen von Nahrungsmitteln, die Serotonin enthalten, die Blut-Hirn-Schranke nicht überwinden können, folglich sie keinen Effekt auf die Serotoninstufe im Gehirn haben.

53. Und dies darum, weil erst eine fein gemahlene, rohe und mineralreiche pflanzliche Nahrung alle notwendigen Voraussetzungen ermöglicht, damit die Serotonin-Bildung im Gehirn erhöht werden kann, wobei ganz besonders die südamerikanischen Pseudo-Getreidearten Amaranth und Quinoa eine perfekte Kombination von Eiweiss mit Tryptophan und Kohlenhydraten mit sich bringen, damit das Serotonin die Blut-Hirn-Schranke überwinden kann.

Billy:
Es gibt aber Serotonin-Nahrungsergänzungsmittel, die gross im Handel sind.

Ptaah:

54. Solche Serotonin-Pillen nützen meistens nichts, weil sie kein oder zu wenig L-Tryptophan enthalten, folglich es also sinnlos ist, einfach grosse Mengen solcher Mittel in Form von Pillen oder Pulver einzunehmen, weil eben, wie ich gesagt habe, die Stoffe die Blut-Hirn-Schranke nicht passieren können.

55. Werden also solche Mittel geschluckt, dann gelangen sie nicht dorthin im Gehirn, wo sie gebraucht werden, denn dazu ist L-Tryptophan notwendig, das einen Schlüssel für das Serotonin bildet, wodurch dieses die Blut-Hirn-Schranke überwinden und vom Darm ins Gehirn gelangen kann.

Billy:
Aber du befasst dich doch als Mediziner auch damit, was dem Menschen an Nahrungsergänzungsmitteln wirklich hilfreich sein kann, wobei ich denke, dass du sicher auch bezüglich des Serotonin etwas weisst, das gut sein kann, um den Serotoninspiegel zu heben.

Ptaah:
56. Da gibt es nur ein Nahrungsergänzungsmittel, das mir bekannt ist und das ich analysiert und festgestellt habe, dass es nutzvoll sein kann.

57. Es ist als zertifiziertes ‹Bio-Inka Gold› im freien Handel käuflich, wird auch ‹Inkakost› genannt und ist zudem glutenfrei und lactosefrei.

58. Bei dem Produkt, das ich analysiert habe, handelt es sich um ein Amaranth- und Quinoa–Produkt in Rohkostqualität, das auch einen genügend hohen Anteil an L-Tryptophan beinhaltet und das gewähr-leistet, dass das Serotonin dorthin ins Gehirn gelangt, wo es gebraucht wird.

59. ‹Bio-Inka Gold› besteht aus dem aussergewöhnlich vitalen Korn der beiden Kraftpflanzen Amaranth und Quinoa und ist besonders reich an L-Tryptophan, dem Hauptbaustein für die Herstellung von Serotonin.

Billy:
Wenn dieses Nahrungsergänzungsmittel im freien Handel zu kaufen ist, dann kann es wohl im Internetz unter ‹Bio-Inka Gold› oder ‹Inkakost› gefunden werden, oder?

Ptaah:
60. Das wird wohl so sein, doch muss darauf geachtet werden, dass es sich um ein wertvolles Produkt handelt.

Billy:
Natürlich, denn beim Kauf von irgendwelchen Dingen im Internetz ist Vorsicht geboten, weil in diesem oft sehr viel Ramsch und absolut Unwertiges verhökert wird und die Menschen damit betrogen werden. Kann ich gleich mal im Internetz nachschauen, ob ich etwas finde, das in den von dir erwähnten richtigen Rahmen fällt?

Ptaah:
61. Natürlich.

Billy:

Dann will ich mal suchen unter ‹Bio-Inka-Gold› ..., ja, das hier unter Produkteliste: INKA-GOLD: Bio-Prophyl-Shop Schweiz, macht mir einen guten Eindruck. Mal sehen, wenn ich es öffne ... Ah ja, wollen wir mal lesen, was der Beschrieb aussagt ..., aha, und hier ist noch ein zweiter Beschrieb aus einer anderen Quelle. Lesen wir also mal ...

Produkteliste Bio-Prophyl-Shop Schweiz

BIO-INKA Gold –
Ein völlig natürlicher Weg, um mehr Serotonin und gute Laune zu bekommen!*

Serotonin ist einer der wichtigsten Botenstoff in unserem Körper!

Serotonin ist ein regulierendes Hormon im Zentral-, Darmnervensystem und im Herz-Kreislauf-System. Allein seine Funktionen in diesen drei zentralen Körpersystemen zeigen seine enorme Bedeutung. Hinzu kommt: Serotonin ist einer der ältesten Neurotransmitter (Botenstoff mit dem Nerven Reize weiterleiten) in der Geschichte der Nervenzellen, es kommt auch in Pflanzen, Pilzen und sogar in Einzellern vor.

Die vielfältigen Aufgaben im Gehirn, wie z.B. die Regulation der Stimmung, haben es zum so genannten Wohl- fühl- bzw. Glückshormon werden lassen. Bekannt ist auch die Rolle des Serotonins für den Wechsel von Schlafen und Wachen. Einmal ist es selbst daran beteiligt, andererseits ist es die Vorstufe des Schlafhormons Melatonin.

Völlig überraschend für viele dürfte sein, dass das meiste Serotonin in den Nervenzellen des Darms gebildet wird (95% der Gesamtmenge). Dort steuert es die Darmperistaltik und viele weitere Faktoren der Darmgesund-heit. Gleichzeitig nehmen Blutplättchen das Serotonin auf und verteilen es im Körper.

Wie entsteht nun Serotonin?

Zur Herstellung von Serotonin sind folgende Stoffe nötig:

Die essentielle (d.h. sie kann nicht vom Körper selbst hergestellt, sondern muss zugeführt werden) Aminosäure Tryptophan, Vitamine der B-Gruppe, Vitamin C, Magnesium, Mangan, Omega-3-Fettsäuren und Zink.

Ein entscheidender Fakt ist, dass das im Körper hergestellte Serotonin nicht ins Gehirn gelangen kann, so dass dieses selbst Serotonin erzeugen muss, sollen die Gehirnfunktionen fehlerfrei funktionieren.

Probleme bei der Synthese von Gehirn-Serotonin

Die vorgenannten Mineralstoffe, Vitamine und Fettsäuren können die Blut-Hirn-Schranke problemlos passieren, nicht jedoch das Tryptophan. Leider wird es bei Vorhandensein von anderen Aminosäuren, wie es nach eiweiss-reichen Mahlzeiten geschieht, an der Blut-Hirn-Schranke mehr oder weniger blockiert.

Diesen Effekt können Sie jedoch umgehen, indem Sie entweder viel mehr Tryptophan an die Blut-Hirn-Schranke schicken oder indem Sie die Anzahl der anderen Aminosäuren deutlich vermindern. Zumindest solange, bis ausreichend Gehirn-Serotonin gebildet ist.

Die Lösung des Problems

Eine fein gemahlene, rohe (siehe unten) und mineralreiche, pflanzliche Nahrung bietet alle Voraussetzungen, um die Serotonin-Bildung im Gehirn zu erhöhen. Die Pseudo-Getreide Amaranth und Quinoa (seit Jahrhunderten Grundnahrungsmittel in Südamerika) bringen dafür die perfekte Kombination von Eiweiss mit Tryptophan und Kohlenhydraten mit.

Bei 4 Kapseln auf leeren Magen (wichtig!) bilden ihre feinen Faserstoffe mit reichlich getrunkener Flüssigkeit schon unmittelbar nach der Einnahme eine wässrige Lösung, die vom Magen ungehindert in den Dünndarm durchgelassen wird. Durch die geringe Verdauungsarbeit bzw. schnelle Aufnahme landen die Inhaltsstoffe schon bald im Blut. INKA GOLD beinhaltet neben einer Fülle von Aminosäuren auch eine abgestimmte Mischung unterschiedlich langkettiger Kohlenhydrate. Letztere locken das Transporthormon Insulin hervor, das nicht nur Glukose in die Zellen, sondern unter anderem auch die frisch im Blutstrom angekommenen Aminosäuren in die Mitochondrien (Kraftwerke) der Skelettmuskeln befördert. Auf diese Weise werden alle greifbaren Aminosäuren zur Energiegewinnung genutzt – mit einer einzigen Ausnahme, nämlich der nicht in das Aufnahmemuster der Skelettmuskulatur passenden Aminosäure Tryptophan. Voraussetzung hierfür ist der Zustand des Nüchtern-Seins, damit die Muskulatur einen Bedarf nach Energie hat.

Auf dem beschriebenen Wege beseitigen Sie durch den Verzehr von INKA GOLD also die Konkurrenz der anderen Aminosäuren;

Tryptophan kann leicht in das Gehirn eindringen und steht für den Aufbau von Serotonin in grösserer Menge zur Verfügung. Da die Halbwertszeit von Serotonin bei 21 Stunden liegt, sichert die nur einmalige tägliche Einnahme von 4 Kapseln eine ausreichende Verfügbarkeit von Serotonin im Gehirn.*

Bedeutung der Rohkostqualität

INKA GOLD wird während des gesamten Herstellungsprozesses nicht über 40 Grad erhitzt, weshalb alle Vitalstoffe und Enzyme ursprünglich und aktiv vorliegen und damit vom Körper sehr gut verwertet werden können. Das trifft in erster Linie für die Aminosäure Tryptophan zu, die bei der bei uns üblichen Ernährungsweise meist durch Erhitzung zerstört wird (Kochen, Braten, Backen, Pasteurisieren, Konservieren) und somit in unzureichender Menge zur Verfügung steht.

Anwendungsempfehlung: Täglich 4 Kapseln Bio Inka Gold auf leeren Magen mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Nach 10 Minuten, wenn sich die Kapseln aufgelöst haben, ein Glas Wasser trinken.

Zutaten: Amaranth, Quinoa, fein gemahlen

Nährwertangaben: Energie/Nährstoffe pro 100 g – Kalorien 1517 kJ / 362 kcal. Kohlenhydrate 63,00 g / Fette 5,75 g / Eiweiss ca. 14,50 g

* Diese Aussagen sind nicht hinreichend wissenschaftlich gesichert, weil eingehende wissenschaftliche Überprüfungen noch nicht vorliegen. Die Argumente stehen aber in Übereinstimmung mit dem verfügbaren allgemeinen Wissen, soweit überprüfbar.

Weitere Quelle: fair trade, handels ag, de

Inka Gold besteht aus dem aussergewöhnlich vitalen Korn der beiden Powerpflanzen Quinoa und Amaranth. Diese Inkakost ist besonders reich an L-Tryptophan, dem Hauptbaustein für die Herstellung von Serotonin.

Inka Gold – für Widerstandsfähigkeit und Ausdauer

Quinoa und Amaranth sind zwei ganz besonders eiweiss- und vitalstoffreiche Pflanzen. Die Samen von Quinoa und Amaranth waren jahrtausendelang (und sind es stellenweise heute noch) die Grundnahrungsmittel der südamerikanischen Urbevölkerung und sorgten mit ihrem grossen Nährstoff- und Mineralienreichtum für

deren überdurchschnittliche – teilweise legendäre – Widerstandsfähigkeit und Ausdauer.

Magnesium-Sieger und Calcium-König

Quinoa und Amaranth sind die eisen- und magnesiumreichsten Lebensmittel in der Rubrik der ganzheitlichen und vollwertigen Getreideprodukte. Amaranth ist in dieser Gruppe ausserdem der ungekrönte Calciumkönig und liefert annähernd doppelt so viel des knochenstärkenden Materials wie Kuhmilch.

Protein-Champion

Quinoa und Amaranth sind in der genannten Kategorie ausserdem mit 13,8 und 14,6 Gramm Protein (pro 100 Gramm) die Protein-Champions schlechthin. Besonders reich sind Quinoa und Amaranth mit L-Tryptophan ausgestattet, einer Aminosäure, die den Hauptbaustein für die Herstellung des wichtigen Hormons Serotonin darstellt.

Inka Gold in Rohkostqualität

Inka Gold wird während des gesamten Herstellungsprozesses nicht über 40 Grad erhitzt, weshalb alle Enzyme, Vital- und Mikronährstoffe lebendig und in höchst bioverfügbarer Form vorliegt.

Wie findest du das, wie die Sache hier beschrieben ist?

Ptaah:
62. Beide Ausführungen bedürfen keiner weiteren Erklärung.

63. Und das angesprochene Produkt entspricht offenbar dem, was von ihm zu erwarten sein muss.

64. Natürlich muss das Nahrungsergänzungsmittel von jenen gemäss den Vorgaben und dem eigenen Körper ausprobiert werden, die es sich zuführen wollen, wobei unter Umständen auch eine ärztliche Beratung in Betracht gezogen werden sollte, wenn Unklarheiten usw. bestehen.

Billy:
Das sollte natürlich in Betracht gezogen werden, wenn Bedenken oder Unklarheiten bestehen, auch wenn es sich dabei um Nahrungsergänzungsmittel handelt.

Ptaah:
65. Das muss selbstverständlich sein.

Billy:
Gern würde ich aber noch eine Antwort in bezug darauf erhalten, was es damit auf sich hat, wenn Menschen einen sehr niedrigen Herzschlag und Puls haben, wovon

Sfath und auch du gesprochen haben. Ausserdem habe ich kürzlich etwas gelesen, dass nunmehr auch unsere irdischen Wissenschaftler zu gleichen Schlüssen wie ihr gekommen sind.

Ptaah:

66. Grundsätzlich wird der Mensch rein naturmässig gesehen als Wesen geboren, das neutral und also weder gut noch böse ist, und zwar auch dann, wenn irgendeine genbedingte Belastung vorliegt.

67. Wenn so auch Grundvoraussetzungen wie z.B. für Psychopathie usw. gegeben sind, bedeutet das nicht, dass der Mensch in dieser Weise ausarten und also ein tätiger Psychopath oder Schwerverbrecher werden muss.

68. Gleichermassen gilt das auch für Menschen, die einen langsamen Herzschlag und Puls oder inaktive Gehirnzellen haben, oder die einen viel zu niedrigen Serotoninspiegel und eine schwache Kontrollfähigkeit aufweisen, folglich also auch sie deswegen nicht in böser Weise ausarten und nicht zu Schwerverbrechern werden müssen.

69. Mancherlei solche angeborene Schäden – wie aber z.B. auch toxische Metalle wie Blei und Cadmium im Gehirn und Körper –, die sich in einem Funktionsgestörtsein des Gehirns und in einem fehlentwickelten resp. unterentwickelten vegetativen Nervensystem bemerkbar machen, lassen den Menschen aggressiv, gewalttätig, impulsiv, kaltblütig, sadistisch und sonstwie sehr emotionsausartend sein.

70. Und wenn dabei von dir ein dauernder niedriger Herzschlag und Puls angesprochen wird, dann tritt das dadurch in Erscheinung, weil das Nervensystem funktionell nur vermindert arbeitet.

71. Und wenn eine ständige System-Unterfunktion besteht, dann drängt das Ganze danach, endlich höhere Funktionen und Werte zu erlangen, damit sich der Mensch besser fühlt.

72. Und je gemäss dem, wie er sich in all seinen Regungen kontrolliert und verhält, demgemäss handelt er dann auch, so also im Guten wie im Bösen.

73. Beim Ganzen spielen sehr oft auch äussere lebens- und erziehungsmässige Faktoren eine sehr wichtige Rolle, wie z.B. Armut, eine schwache Allgemein- und Schulbildung, erzieherische oder sonstige Gewalt, Körperschäden sowie religiöse und sektiererische Irrlehren usw.

74. Und letztlich ist zu sagen, dass jeder Mensch, ganz gleich ob er genbedingte schädliche Erbveranlagungen oder inaktive Gehirnzellen usw. oder körperliche Schäden aufweist, diese nicht in irgendeiner Art und Weise durchbrechen lassen und nicht ausleben muss.

75. Jeder verstandes- und vernunftfähige Mensch ist fähig, all seine Regungen zu kontrollieren und diesbezüglich zu bestimmen, was er tun will und was nicht.

76. Dies trifft auch zu, wenn gewisse genmässig bedingte Veranlagungen oder gewisse inaktive Gehirnzellenstrukturen gegeben sind.

77. Auch wenn bei einem Menschen Erb-, Gen-, Gehirn- und Körperschäden gegeben sind, bedeutet das in keiner Weise, dass er dadurch ein kriminelles oder

verbrecherisches Leben führen muss.

78. Grundsätzlich hat er in jedem Fall die Möglichkeit – wenn er seines Verstandes und seiner Vernunft trächtig ist –, seine Verhaltensweisen in jeder Form willentlich zu kontrollieren, wenn er sich bewusst darum bemüht und die Verantwortung für sich selbst sowie für seine Gedanken, Gefühle und sein Handeln wahrnimmt.

79. Also fragt es sich dabei nur, ob der Mensch sich seiner Gedanken und Gefühle und all seiner Regungen bewusst wird, und ob er die Kraft in sich aufbaut, um sich bewusst den Willen zu schaffen, alles genau zu kontrollieren und tatsächlich auch unter seine Kontrolle zu bringen, um falsche, kriminelle und schwerverbrecherische Handlungen zu unterlassen.

80. Vermag er das ohne Hilfe nicht zu tun, dann können sowohl fachlich gute psychologische Behandlungen ebenso hilfreich sein wie auch diverse sachdienlich geprüfte Medikamente, die durch Fachkräfte verabreicht werden können.

Billy:
Danke für deine Ausführung, zu der ich denke, dass sie verständlich gehalten ist. Du sagst auch, dass jeder Mensch, der seines Verstandes und seiner Vernunft trächtig ist, selbst darüber bestimmt und verantwortlich dafür ist, wie er seine Gedanken und Gefühle ordnet und seine Handlungen und Taten durchführt, und zwar auch dann, wenn er irgendwelche genmässige und vererbte oder körpermässige Schäden, inaktive Gehirnzellen oder einen Serotoninmangel usw. aufweist. Also sehe ich das Ganze so, dass wenn der Mensch in bezug auf seinen Verstand und seine Vernunft gesund und normal ist, dann kann und vermag er trotz angeborener genmässiger oder sonstiger Schädigungen klar zu denken und auch bewusst und willentlich seine Verhaltensweisen in guter, korrekter und richtiger Weise zu steuern, folglich er also nicht gemäss seinen Schädigungen usw. zwangsläufig ausarten und zu einem asozialen Menschen, zum Kriminellen oder Schwerverbrecher werden muss. Grundlegend – so verstehe ich das – kann auch ein Mensch mit Schäden, wie sie von dir genannt wurden, absolut klar und vernünftig denken und sich einen Willen aufbauen, um gegen seine schädlichen Veranlagungen zu kämpfen und willentlich nur die gesunden, guten, positiven und richtigen Verhaltensweisen wirksam werden zu lassen. Geschieht dies jedoch nicht, eben dass die notwendige Kontrolle wie auch der ebenso erforderliche Wille dafür nicht aufgebaut wird, um alles in die richtigen Bahnen zu lenken – egal ob aus Gründen des Nicht- wollens, aus Fahrlässigkeit, Mutwilligkeit, Feigheit, Gleichgültigkeit, Eifersucht, Hass oder sonstig unwerten Regungen –, dann ist der betreffende ausflippende Mensch absolut selbstverantwortlich für sein Handeln und Tun, und damit natürlich auch für seine Gedanken und Gefühle sowie alle Regungen jeder Art. Und das bedeutet, dass es in jedem Fall keine Entschuldigung gibt, wenn in irgendeiner Art und Weise eine Ausartung erfolgt, und zwar auch dann nicht, wenn eine gehirnmässige oder sonstig innere Fehlfunktion gegeben und der Mensch trotzdem seines klaren Verstandes und seiner Vernunft trächtig ist. Also verstehe ich in dieser Weise, dass so oder so kein Pardon, kein Strafmilderungsgrund gegeben werden kann, wenn Handlungen und Taten begangen werden, die als gewalttätig, kriminell oder schwerverbrecherisch bezeichnet werden müssen, folglich also in jedem Fall eine strenge Ahndung angebracht sein

muss, wobei eine angemessene und gerechte Strafe gemäss der Schwere der Handlung und Tat unumgänglich ist.

Ptaah:
81. Das weiter auszuführen ist nicht notwendig, ausser dass noch zu sagen ist, dass Affekthandlungen nicht mit gleichem Massstab gemessen werden dürfen, denn im Affekt ist es dem Menschen kaum möglich, dass er sich in bezug auf seine Blitzhandlungen und Blitztaten noch zu kontrollieren vermag.

Billy:
Das kann ich verstehen, dann habe ich aber doch noch eine Frage in bezug auf das Lügen und Verleumden, wobei ich das pathologische resp. notorische Lügen und Verleumden meine. Kann auch diesbezüglich davon ausgegangen werden, dass dementsprechend angeborene Fehlfunktionen usw. im Gehirn dafür verantwortlich gemacht werden können?

Ptaah:
82. Das ist tatsächlich so, wie du sagst, doch auch diese Fehlfunktionen, wie du es nennst, können durch Verstand und Vernunft kontrolliert und unterbunden werden, wie das auch beim sogenannten ‹normalen› Lügen und Verleumden der Fall ist, wie das beim Gros der Erdenmenschheit üblicherweise in Erscheinung tritt und absolut nicht krankheitsbedingt genannt werden kann, sondern in der Regel mit Angst und Furcht sowie mit Schutzmassnahmen und Vorteilsgewinnung usw. erklärt werden muss.

Billy:
Verstehe, wobei ich aber denke, dass in dieser Beziehung eine Lüge nicht gleich einer Lüge ist, sondern je nach Fall beurteilt werden muss, eben je nachdem, wie infolge von Angst, Furcht, Schutzbedingtheit und Vorteilsgewinnung gehandelt wird.

Ptaah:
83. Das zu beurteilen, ist tatsächlich von Fall zu Fall zu klären.

Billy:
Das ist ja klar.

Ptaah:
84. Gut, dann möchte ich für heute das offizielle Gespräch beenden und noch einige inoffizielle Dinge mit dir besprechen, wie ich auch sagen will, dass ich nach Möglichkeit am nächsten Donnerstag, den 7. Mai, wieder herkommen will bezüglich der Korrekturarbeit, denn zeitlich zu lange Korrekturarbeiten, wie die von heute, sind sehr mühsam, folglich wir solche vermeiden sollten.

Billy:
Das haben auch Bernadette und ich bemerkt, weshalb ich denke, dass wir nicht zu viele Berichtseiten auflaufen lassen sollten, ehe wir sie wieder korrigieren.

Ptaah:

85. Das ist ganz in meinem Sinn, wie ich das mit anderen Worten auch sagte.

Billy:
Sowohl Bernadette und mir soll das recht sein, insbesondere auch darum, weil das Ganze der Korrekturarbeit auch für sie und also nicht nur für dich und mich anstrengend ist.

Ptaah:
86. Dann halten wir uns daran, wobei ich denke, dass wir also am nächsten Donnerstag den offiziellen Teil unseres heutigen Gesprächs korrigieren werden.

Billy:
So sei es, mein Sohn, und so können wir jetzt zum privaten Teil kommen.

Next Contact Report

Contact Report 622

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_621&oldid=121119"

Contact Report 622

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 622
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 236–246 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 7th May 2015, 14:23 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 622

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 7. Mai 2015, 14.23 Uhr

Billy:
War gut, dass wir heute nur eine kurze Korrekturarbeit hatten, denn es brennt mir etwas auf der Zunge, das ich mit dir bereden will.

Ptaah:
1. Dem steht nichts entgegen – worum handelt es sich denn?

Billy:
Mariann hat mir einen Artikel aus der ‹NZZ› mit dem Titel ‹Und der Wille ist doch frei› gefaxt, von einem Hirnforscher und Mediziner namens Joachim Bauer (Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut an der Universität Freiburg im Breisgau) über die ‹Selbststeuerung› des Menschen, der von einem neuen Buch handelt, das der Mann geschrieben hat, mit dem Titel: ‹Selbststeuerung. Die Wiederentdeckung des freien Willens›. Der Interview-Artikel, das muss ich wohl sagen, ist banal und nichtssagend, und in bezug auf den freien Willen des Menschen wird praktisch nur auf eine Argumentation in bezug auf ein falsch interpretiertes Experiment eines amerikanischen Physiologen namens Benjamin Libet Bezug genommen. Natürlich sind im Artikel auch einige wenige, jedoch auch irgendwie banale Aussagen des Autors Joachim Bauer, der das genannte Buch geschrieben hat, doch lässt sich daraus keine effective, sondern nur eine sehr vage Erklärung ableiten bezüglich des freien Willens des Menschen. Das veranlasste mich nun, mir einige Gedanken zu diesem Thema zu machen und folgendes festzustellen: Die Frage nach dem freien Willen gehört seit alters her zur Menschheitsgeschichte. Etwa um das Jahr 400 hat Aurelius Augustinus Hipponensis aus den frühen Bibelschriften interpretiert, dass Gott den Menschen mit einem freien Willen ausgestattet habe, während zwölf Jahrhunderte später der englische Mathematiker Thomas Hobbes diesem widersprach und erklärte, dass der Mensch keinen freien Willen habe. Dies behauptete er darum, weil er annahm, dass alles und jedes, was auf der Welt

geschehe, und damit also der gesamte Weltenlauf und alles in bezug auf den Menschen, bereits seit Urbeginn bestimmt und festgelegt sei. Zu dieser Annahme trug im Laufe der Zeit auch die Naturwissenschaft bei, folglich dem Menschen der freie Wille stetig mehr abgesprochen wurde, weil sich ein freier Wille prinzipiell nicht mit wissenschaftlichen Überlegungen vereinbaren lasse. Als dann die Neurophysiologen in den 1980er Jahren damit begannen, die Gehirnzellen beim Denken zu erforschen, da wurde der freie Wille des Menschen praktisch als null und nichtig erklärt. Dies besonders darum, weil befunden und behauptet wird, dass das Gehirn des Menschen, bevor er sich bewusst zu einer Handlung oder Tat usw. entscheide, die Entscheidung bereits vorweggenommen habe, folglich er nicht das tue, was er eigentlich tun wolle, weil er das wolle, was er tue. Für mich gesehen etwas blöd und wirr sowie unlogisch, was in dieser Weise behauptet wird. Mit anderen Worten wird damit grundsätzlich behauptet, dass der freie Wille des Menschen nichts mehr als nur eine Illusion sei. Das ist völlig irr, denke ich, denn wenn das so wäre, könnten z.B. die Begriffe Schuld und Verantwortung aus dem menschlichen Sprachen-Repertoire gestrichen werden, weil der Mensch in keiner Weise die Schuld oder die Verantwortung für irgendeine seiner Handlungen oder Taten wie auch nicht für seine Worte, Gedanken und Gefühle tragen würde. Also könnten auch keine Fehlbare, keine Kriminelle und keine Verbrecher und Schwerverbrecher des Rechtens verurteilt werden, weil der Mensch gar nicht anders konnte – eben gemäss der Irr-These, dass er keinen freien Willen habe und er also über seine Handlungen, Taten, Worte und Wünsche usw. nicht selbst frei entscheiden könne. Es ist aber idiotisch, den freien Willen als Illusion abzuschreiben, denn wenn darüber nachgedacht wird, was überhaupt mit dem freien Willen gemeint ist, dann bedeutet das nicht mehr und nicht weniger, als dass der Mensch selbstbestimmt handelt, folglich er also seine Absichten, Ideen und Wünsche, seine Handlungen, Taten und Worte sowie auch alle seine Verhaltensweisen im Guten und Bösen resp. Negativen und Positiven selbst bestimmt, folglich alle Ursachen dafür in einem freien und selbstbestimmenden Willen beruhen. Und wird das aus dieser Sicht gesehen, dann ist es nicht überraschend und verwunderlich, dass sich in jeder Beziehung Entscheidungen ergeben, die aus Reizmustern aus dem Gehirn hervorgehen, die sich vorhersagen lassen. Dies eben darum, weil im Gehirn sich alles willentlich formt, und zwar von Absichten bis hin zu Handlungen, Taten, Worten, Wünschen und Ver-haltensweisen.

Ptaah:

2. Der Mensch hat nur dann keinen freien Willen, wenn er in seinen Handlungen, Taten, Worten und Verhaltensweisen weder selbst entscheiden noch handeln kann, wenn er also von aussen durch irgendwelche Personen dirigiert und manipuliert wird, folglich er durch den Willen anderer handeln und sich verhalten muss.

3. Ist das der Fall, dann wird der Mensch sehr schnell aggressiv, freude- und lustlos sowie unmotiviert, wobei er sich auch gegenüber den Mitmenschen distanziert und nicht bereit ist, ihnen irgendwie hilfreich zu sein.

4. Dies gegensätzlich dazu, wenn der Mensch seinen freien Willen entfalten und seine Handlungen, Taten, Worte und Verhaltensweisen selbst bewusst bestimmen kann.

5. Der freie Wille bestärkt die Bereitschaft zum Guten und Positiven, fördert das Selbstbewusstsein und die Selbstwertigkeit und die Friedlichkeit.

6. Und zu sagen ist, dass die Annahme irdischer Wissenschaftler völlig falsch ist, dass aufgrund der elektrischen Reizmuster des Gehirns, dem sogenannten Bereitschaftspotential, die Entscheidung bereits gefallen sei, ehe sich der Mensch bewusst werde, was er tue, folglich er nicht das tue, was er eigentlich tun wolle, weil er das wolle, was er tue.

7. Eine dumme Annahme und Beschreibung, weil das Gehirn nicht selbständig entscheidet, sondern nur dadurch, indem dieses durch den freien Willen gesteuert wird.

8. Wenn so das Gehirn die Entscheidung in bezug auf eine Sache, Handlung, Tat, ein Wort oder eine beliebige Verhaltensweise bereits kennt, ehe sie erfolgt, dann geschieht dies nur darum, weil das Ganze durch den freien Willen bestimmt und zur Geltung gebracht wird.

9. In dieser Beziehung spielen auch unbewusste Gedanken- und Gefühlsgänge mit, die nicht bewusst wahrgenommen und also auch nicht verstanden werden können.

10. Vielfach gehen den bewussten Gedanken und Gefühlen unbewusste Gedanken und Gefühle voraus, die sich blitzschnell mit den bewussten Gedanken- und Gefühlsregungen verbinden und so unbewusste Entscheidungen schaffen, die unter Umständen erkannt werden können, was zur irrigen Annahme führen kann, dass das Gehirn bereits eine Entscheidung getroffen habe, ehe die bewusste Handlung oder Tat getan, ein Wort ausgesprochen oder eine bestimmte Verhaltensweise ausgeführt wurde.

11. Wird ein Blick auf die unterschiedlichen und widersprüchlichen Auslegungen und wirren Behauptungen geworfen, wie sie Religionen, Philosophien, Naturwissenschaft und Sekten zum Thema ‹Schicksal› zu verbreiten pflegen, dann zeigt sich, dass der Erdenmensch noch sehr weit davon entfernt ist, die geheimnisvollen, unsichtbaren Zusammenhänge zu begreifen, die sein Leben auf dem Planeten Erde bestimmen.

Billy:

Wie recht du hast, besonders wenn ich daran denke, dass die Erdlinge daran glauben, dass es eine göttliche oder sonstige höhere Gerechtigkeit gebe, die wiederum bedingen würde, dass alles durch diese vorbestimmt sei und der Mensch keinen freien Willen habe. Allein schon die unterschiedlichen Ausgangslagen der Erdlinge zum Zeitpunkt der Geburt werden als unfreiwillige und vorbestimmte Schicksalsschläge erachtet, durch die auch der effectiv gute Mensch in Not und Leid verfallen soll, wofür er nichts könne, weil ja die Vorbestimmung nichts anderes zulasse und zudem zusätzlich durch den Zufall bestimmt werde. Eine Annahme, die widersprüchlicher nicht sein kann, denn wie können sich Vorbestimmung und Zufall einen? Allein das aber zeuge davon, dass der Mensch keinen freien Willen habe, folglich er also in jeder Beziehung von einer höheren Macht abhängig und ihm alles auch zufallsmässig vorbestimmt sei, was beweise, dass des Menschen Wille nicht frei sein könne, um etwas in bezug auf

seine Handlungen und Taten, seine Worte und Verhaltensweisen selbst zu bestimmen. Das Ganze ist völlig verwirrend, doch wie kann ein nüchtern denkender Mensch im 21. Jahrhundert noch die wirre Wahnvorstellung vertreten, dass er keinen eigenen freien Willen habe und dass das Schicksal ungerecht sei, nur weil er dem Wahn verfallen ist, dass er durch eine ihn willenlos machende Vorbestimmung gesteuert werde und er einem ihm vorbestimmten Schicksal willenlos ausgeliefert sei? Wenn der Mensch vom Schicksal Gerechtigkeit erwartet, dann muss er dieses bewusst oder unbewusst durch seinen eigenen Willen erschaffen, folglich er nicht annehmen darf, dass das Leben für alle Menschen das gleiche Schicksal bereithält. Die Wahrheit ist nämlich, dass die Gerechtigkeit und das Schicksal für jeden Menschen etwas anderes bereithält, folglich jeder die Gerechtigkeit und das Schicksal anders erfährt und erlebt, weil eben jeder grundverschieden zum andern ist. Jeder Mensch ist unbestreitbar ein Individuum – ein Mensch mit eigenen Eigenschaften, Fähigkeiten, Neigungen, Stärken, Schwächen, Veranlagungen und Vorlieben und Wünschen. Wären alle gleich, dann müsste sich ein gerechtes und vorbestimmtes Schicksal tatsächlich derart darlegen, dass restlos allen das gleiche widerfährt und alle das Lebensglück oder Lebensunglück hätten. Weil nun aber jeder Mensch so unterschiedlich zu allen anderen Menschen ist, kann nichts anderes erwartet werden, als dass eine durch ihn selbst bestimmte Gerechtigkeit und ein sich selbst bestimmtes Schicksal zutage tritt, und zwar in ungleicher Form zu jedem anderen Menschen. Daraus geht klar und deutlich auch hervor, dass der Mensch durch seinen eigenen freien Willen fortlaufend alles bestimmt und dass jeder zu all den andern Menschen so grundsätzlich unterschiedlich ist, und zwar sowohl in seinen Ideen, Gedanken und Gefühlen, in seinem Psychezustand sowie in all seinen Verhaltensweisen, wie aber auch in seinen Fähigkeiten und Veranlagungen. Das aber ist effectiv nur möglich, wenn der Mensch einen eigenen freien Willen hat, denn wäre es anders, eben dass er keinen eigenen freien Willen hätte, dann wären in jeder Beziehung alle Menschen gleich, denn durch eine Zufalls-Vorausbestimmung hätten alle das gleiche Schicksal, alle würden die gleichen Ideen, Gedanken und Gefühle pflegen und die gleichen Fähigkeiten, den gleichen psychischen Zustand und die gleichen Wünsche und Verhaltensweisen aufweisen.

Ptaah:

12. Jeder Erdenmensch, der nicht nachvollziehen kann, dass der Mensch einen eigenen freien Willen hat, den er in jeder Beziehung für alles und jedes in sich aufbauen, nutzen und in Wort, Handlung und Tat umsetzen kann, ist einzig auf eine beschränkte Weltsicht des Materiellen ausgerichtet.

13. Daraus wird irrig angenommen, dass alles, was als freier Wille zu bewerten ist, einzig Erbanlagen seien, die den Menschen durch und durch prägen würden.

14. Das aber ist falsch und irrig, denn diese Erbanlagen hätten sich in der biologischen Evolution durch eine göttliche oder sonst höhere Zufallsbestimmung in einheitlicher Form entwickeln müssen, folgedem alles niemals differiert, sondern in jeder Beziehung gleicheinheitlich hätte entstehen müssen.

15. Dies würde für das Weltall ebenso gelten wie auch für die Erde, Monde, Planeten und Gestirne sowie für die Pflanzen, die Tiere, alles Getier und letz-

tendlich den Erdenmenschen selbst, wie auch für und alle Lebensformen überhaupt, die nur durch eine Zufallsbestimmung entstanden wären.

16. Wäre das tatsächlich der Fall, dann hätte auf den Erdenmenschen bezogen jeder die exakt gleiche Physiognomie, den gleichen Körperbau und alles andere wie jeder andere Erdenmensch auch.

17. Leider spielt der Begriff ‹Zufall› im modernen Weltbild des Erdenmenschen eine sehr wichtige Rolle, obwohl es diesen ‹Zufall› nicht gibt, weil grundsätzlich alles durch fortlaufende Fügungen bestimmt wird, und zwar gemäss dem Kausalgesetz von Ursache und Wirkung.

18. Das erklärt nicht nur die Mutationen und also alle genetisch-evolutiven Veränderungen aller Lebensformen im Laufe der Entwicklung des Lebens, sondern auch die evolutiven und sonstigen Veränderungen, die durch die Ideen, Gedanken und Gefühle sowie durch die Wünsche und Verhaltensweisen des Menschen hervorgerufen werden, die nur dadurch zustande kommen können, indem der Mensch selbst denkt und seinen freien Willen nutzt, um alles willentlich in die Tat umzusetzen, was er gedanklichgefühlsmässig als Ursprung erschafft und bewusst durch die Kraft seines eigenen Willens zur Wirkung bringt.

Billy:
Das verstehe auch ich so. Leider gehen auch die irdischen Wissenschaftler und sonstigen ‹Sachverständigen› immer von einem ‹Zufall› aus, den sie nur als willkürliches und von keinerlei Gesetzmässigkeit geführtes Ereignis bezeichnen, das sich in der Weise ergibt, dass ein ‹Zu-sammen-fall› zweier Dinge erfolgt, resp. indem zwei Dinge sich miteinander vereinen resp. eben ‹zu-sammen-fallen› und einen sogenannten ‹Zufall› ergeben, was deren Erklärung gemäss nicht gesetzmässig oder vorbestimmt gelenkt wird. Also wird ein Zufall in der Regel als etwas definiert, was nicht vorausgesehen wird, nicht beabsichtigt war oder unerwartet geschieht. Weiter hat der Zufall auch damit zu tun, wenn einem Menschen Dinge zufallen resp. jemandem etwas zufällt resp. zuteil wird, wie z.B. ein Stück Kuchen, das unter mehrere Personen aufgeteilt wird, wodurch jeder Person ein Stück zufällt, wodurch sich also ein Zufallen und ein Zufall ergibt. Bei den Mystikern des 14. Jahrhunderts wurde der Zufall im Anschluss an lateinisch ‹accidens›, ‹accidentia› (Akzidens, Akzidenz) als ‹äusserlich Hinzukommendes› erklärt. In diesem Sinn, so wird in bezug auf den Zufall angenommen, der sich ohne erkennbaren Grund ergibt, wäre der sogenannte Zufall in Wahrheit nichts anderes als ein Ausdruck eines göttlichen oder sonstig höheren Willens, was wiederum bedeuten würde, dass dieser vorbestimmt führend und leitend wäre und in dieser Weise in die Welt hineinwirken würde. Also wäre die Zufallsvorbestimmung in diesem Sinn eine Entwicklung des Lebens, die von Anfang an göttlich oder sonstwie durch eine höhere Macht vorbestimmt wäre, folglich auch die vom Menschen als schicksalhaft erlebten ‹Zufalls-Ereignisse› in dieser Weise gesteuert würden. Wenn die Wirklichkeit und deren Wahrheit jedoch betrachtet und analysiert wird, dann spricht nichts dafür, dass alles oder auch nur das Kleinste und Mindeste durch einen göttlichen oder sonstig höheren, zielgerichteten Willen arrangiert und gesteuert wird. Gegenteilig lässt die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen, dass im laufenden Dasein und Leben des Menschen dieser selbst fortwährend

alles selbst bestimmt, die Ursachen für alles setzt und Wirklichkeit werden lässt, und zwar durch seinen ihm eigenen bewussten Willen, den er ganz allein einzusetzen, zu steuern und zu nutzen vermag. Die grundlegende Tatsache, dass alles in bezug auf die gesamten Naturerkenntnisse auf schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten aufgebaut ist, lässt erkennen, dass alles Weltgeschehen von Gesetzmässigkeiten regiert wird, die in der Natur verankert sind. Also hat alles seine schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, die auch darüber bestimmen, dass Ursachen und Wirkungen geschaffen werden müssen, und zwar auch vom Menschen, der das jedoch nur dadurch zu tun vermag, weil er einen eigenen freien Willen hat, über den er selbst bestimmen kann. Das sagt auch eindeutig aus, dass in der Natur keine Willkürakte das Geschehen bestimmen können, sondern dass hinter allem, was der Mensch irrig nicht als Fügung, sondern als Zufall betrachtet, ein bestimmter Wille oder eben eine schöpferischnatürliche Gesetzmässigkeit steht. Und was in der freien Natur der Fall ist und funktioniert, so ist es auch beim Menschen gegeben, was bedeutet, dass er selbst willentlich bestimmt, was er tut oder unterlässt resp. welche Ursachen er setzt und zur Wirkung bringt oder sie einfach unterlässt. Genau das aber fordert vom Menschen, dass er einen eigenen freien Willen hat, über den er selbst bestimmt und in den keine Gottheit und keine sonstig höhere Macht auch nur mit einem winzigen Jota eingreifen kann, sondern einzig und allein nur der Mensch selbst. Das beantwortet auch die Frage, weshalb jeder Mensch in jeder Beziehung so unterschiedlich zu den anderen Menschen ist. Das besagt auch, dass der Mensch für keinen ‹Zufall› verantwortlich ist, sondern einzig für Fügungen, die er durch seinen eigenen freien Willen erschafft, folglich er alles durch die Gesetzmässigkeiten seines freien Willens steuert, was bedeutet, dass er durch und durch ein von Zufallsbestimmungen oder sonstigen Vorbestimmungen in bezug auf einen Gott oder eine andere höhere Macht unabhängiges Geschöpf ist. Also muss er sich letztlich nicht dem Willen eines Gottes oder einer sonstig höheren Macht oder irgendwelchen ihn im eigenen Willen einschränkenden Gesetzmässigkeiten oder einem ‹Zufall› oder göttlichen oder sonstig höheren Vorbestimmungen beugen, wodurch er in bezug auf sein Schicksal gesteuert würde. Grundsätzlich liegt nämlich der Grund für die Unterschiedlichkeit in jeder Beziehung darin, dass der Mensch einen freien Willen hat, folglich er alles selbst erdenken, handhaben, steuern und selbstwillentlich in die Tat umsetzen kann. Also kann sich der Mensch frei entscheiden, wie jeder das tagtäglich immer wieder erlebt und auch eine Verantwortung dafür spürt, was er tut. Und wie der freie eigene Wille zum Menschen gehört, so gehört auch die Freiheit des eigenen Willens untrennbar zum Menschsein. Das ändert auch nichts daran, dass der Mensch in die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten eingeordnet ist, die er grundlegend befolgen soll, jedoch auch wieder nach eigener Entscheidung und freiem Willen, ob er dies tun will oder nicht, weil die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote keinen Zwang ausüben, sondern den Menschen frei entscheiden lassen, was er tun will und was nicht, folglich auch diesbezüglich klar ist, dass er nach freiem eigenen Willen tun und lassen kann, was er will. Also stellt sich nicht die Frage, wie sich das ‹Prinzip freier Wille› mit dem ‹Prinzip schöpferisch-natürlicher Gesetzmässigkeit› vereinbaren lässt, weil sowohl der freie Wille des Menschen et-

was bewirken kann, wie zugleich auch die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, folglich das eine das andere nicht ausschliesst.

Ptaah:

19. Das ist tatsächlich so, wie du sagst, denn zwischen dem menschlichen Wollen und den Naturgesetzen gibt es untrennbare, unentwegte Wechselwirkungen.

20. Die Naturgesetze bilden auf der einen Seite einen ‹Zeit-Raum› resp. einen Spielraum für des Menschen eigene Entschlüsse und Wünsche, die er seinem Willen einzuordnen vermag, und andererseits bewirken diese, dass jeder Entschluss, Wunsch und Wille wieder auf ihn zurückwirkt.

Billy:

Was bedeutet, dass der Mensch immer das erntet, was er aussät.

Ptaah:

21. Richtig, denn der dem Menschen eigene freie Wille wirkt nicht neben den Naturgesetzen oder gar gegen diese, sondern er arbeitet mit diesen und ist gar abhängig von ihnen.

22. Dennoch ist er aber frei in jeder Beziehung und bestimmt selbst über sich und sein Wohl und Wehe und also über sein Schicksal.

Billy:

Jeder Mensch entscheidet sich selbst für etwas, und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote tragen diesen Entscheid mit, und zwar auf dem durch den Menschen vorgegebenen Weg bis hin zum Ziel. Der Sinn des menschlichen Lebens liegt in der Bewusstseinsentwicklung, folglich er die schöpferischnatürlichen Gesetze und Gebote kennenlernen und bewusst wahrnehmen, lernen und befolgen sollte, und zwar auch wieder aus freiem eigenen Willen heraus. Dafür ist dem Menschen der eigene freie Wille gegeben, wobei ihm anderseits aber auch Verantwortung auferlegt ist, die er wahrzunehmen hat, jedoch auch wieder im Für und Wider in bezug auf die eigene Entscheidung und den eigenen freien Willen. Durch seine willentlich gefassten eigenen Entschlüsse und die daraus resultierenden Folgen muss er lernen, was aufbauend, gut, positiv und richtig sowie förderlich ist und was nicht. Und die aus seinen Entscheidungen entstehenden Folgen sind es dann auch, die seine menschliche Individualität und Qualität prägen, wobei jedoch zu beachten ist, dass vom geistigen Ursprung her alle Menschen gleich sind, nämlich indem sie mit einer Geistform ausgestattet sind, die reinkarnations- und evolutionsfähig und bei allen Menschen gleichbleibend rein geistenergetischer und gleichbleibender Form ist und die zudem den Menschen belebt. Dies, während anderseits jedoch jeder Mensch vom bewusstseins- und persönlichkeitsmässigen sowie charakterlichen Sinn und von den Verhaltensweisen her grundverschieden zu jedem anderen ist. Tatsache ist auch, dass jeder den ihm zur Verfügung stehenden Entwicklungsspielraum anders nützt, folglich jeder aus diesem Grund auch ein unterschiedliches Schicksal aufzuweisen und zu tragen hat, und zwar geprägt nach seinem eigenen freien Willen, folglich es allein ihm gerecht wird. Also ist jedes Schicksal gerecht und jedem Menschen gemäss seinem eigenen freien Willen angepasst, und zwar auch dann, wenn er die

Zusammenhänge nicht überschauen und nicht verstehen kann, weil er die zu einem konkreten Ereignis führenden Ursachen und deren Folgen nicht beachtet und folglich auch deren Wirkungen nicht voraussehen und nicht beurteilen kann. Tatsache ist dabei also, dass des Menschen Schicksal von ihm selbst durch seinen eigenen freien Willen bestimmt wird und dass er dem, was er bewusst oder unbewusst willentlich aus seinem Leben macht, nicht entgehen kann. In dieser Weise ist durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze auch vorgegeben, dass deren Gerechtigkeit auch darin liegt, dass einem Menschen nicht das gleiche Schicksal zukommt wie allen anderen Menschen, weil eben jeder individuell durch seine Ideen, Gedanken, Gefühle, Worte und Verhaltensweisen alles durch seinen ihm eigenen freien Willen selbst bestimmt und folglich nicht durch eine göttliche oder sonstig höhere Macht bestimmt oder gar vorbestimmt wird. Gleiches bezieht sich auf das Weltgeschehen, das nicht einem höheren Willen und auch nicht einem Zufall folgt, weil es durch die laufenden Handlungen, Taten und Verhaltensweisen des Menschen bestimmt wird, was wiederum beweist, dass er über einen freien Willen verfügt, weil er ja seine Handlungen, Taten und Verhaltensweisen usw. bedacht und selbstwillentlich ausführt. Dieser freie Wille des Menschen entspringt allerdings nicht seinem Geist, sondern er gehört zum menschlichen Bewusstsein. Dabei bedeutet der Begriff Bewusstsein jedoch nicht Verstand und Vernunft, denn effectiv beschreibt dieser Begriff den Wesenskern des Menschen, durch den die Gedankenwelt gesteuert und durch diese wiederum der freie Wille erschaffen wird. Das Bewusstsein selbst produziert also nicht den freien Willen, sondern es ist nur das körperliche Werkzeug, das dem freien Willen des Menschen die Kraft zur Umsetzung liefert, wenn er ihn bewusst erschafft. Der Wesenskern des Menschen, der die Kraft für die Gedankenwelt liefert, ist also nicht geistig, sondern bewusstseinsmässig, und dieses Bewusstseinsmässige schliesst sich der Gedankenwelt des Menschen an und identifiziert sich mit dieser.

Ptaah:

23. Kurz ist dazu nur noch wiederholend zu sagen, dass sich der Mensch durch seinen ihm eigenen freien Willen sein Leben stets selbst bestimmt, folglich dieses also nicht durch eine göttliche oder sonstig höhere Macht bestimmt resp. nicht vorbestimmt und auch nicht zufallsmässig bestimmt wird.

24. Der Mensch ist ein selbständig denkendes Wesen, das nach eigenem freien Ermessen sein Dasein und Leben bestimmt, und zwar nach eigenem freien Willen, durch den die Handlungen, Taten, Worte und Verhaltensweisen usw. gesteuert und in eine Wirkung umgesetzt werden.

25. Die grosse Verantwortung, die der Mensch auch im Hinblick auf seine eigene Entwicklung trägt, wird durch seinen eigenen freien Willen zum Tragen gebracht, eben indem er sie wahrnimmt und als Wirkung umsetzt.

26. Damit verbunden ist alles und jedes, folglich sich alles aneinander- und ineinanderfügt, wodurch sich die durch eine Ursache bedingte Wirkung ergibt, so auch das sogenannte Schicksal des Menschen, das sich aus zusammenfügenden Faktoren und damit aus Fügungen ergibt, die er durch selbstwillentliche Handlungen, Taten, Worte und Verhaltensweisen usw. laufend bestimmt.

27. Also folgt nichts einem blind wütenden Zufall, wie auch nicht irgendwelchen Bestimmungen und Vorbestimmungen durch eine göttliche oder höhere Macht, denn grundsätzlich ist durch die schöpferisch-naturmässig vorgegebenen Gesetze und Gebote alles darauf ausgerichtet, dass jede verstand- und vernunftbegabte Lebensform, also auch der Mensch, fortlaufend nach eigenen freien Entscheidungen und also gemäss dem eigenen freien Willen ihr Leben führt und steuert.

28. Und damit ist wohl alles Notwendige gesagt.

Billy:
Denke ich auch, folglich wir dieses Thema beenden und uns etwas anderem zuwenden können. Im Fernsehen ist ja die Rede davon – wie könnte es auch anders sein –, dass es morgen seit Ende des letzten Weltkrieges 70 Jahre her ist. Natürlich werden dann dazu bei den Siegermächten gewaltige protzige Festlichkeiten und Militärparaden geboten und der 8. Mai damit gefeiert, wobei dies in Russland aber erst am 9. Mai der Fall sein wird, weil dort ja wegen der Zeitverschiebung bereits dieses Datum geschrieben wurde, als in Europa das Nazi-Regime kapitulierte. So wie ich die Sache nun sehe, werden alle Siegermächte für sich allein feiern und Russland ausschliessen, weil ja wieder ein kaltes Klima und irgendwie ein kalter Kriegszustand zwischen den westlichen Mächten und Russland herrscht, wobei der Grund dafür der Ukraine-Konflikt ist. Was ich mir allerdings trotzdem vorstellen kann ist das, dass die deutsche Bundeskanzlerin Merkel ihre Nase nach vorn strecken muss und trotz allem nach Moskau reisen wird, um Lieb-Kind zu machen und bei Putin und dem russischen Volk zu heucheln. So jedenfalls schätze ich diese Frau ein, die in keiner Weise etwas unterlässt, um sich mit aller Macht in den Vordergrund zu stellen und sich zu präsentieren.

Ptaah:
29. Darüber habe auch ich mir Gedanken gemacht und bin zur selben Meinung gelangt wie du.

30. Russland wird von den westlichen Siegermächten für gemeinsame Feierlichkeiten ausgeschlossen werden.

31. Und was du bezüglich Merkel sagst, so wird sich diese Frau unzweifelhaft in Moskau profilieren, um sich auch in dieser Sache einen Namen zu machen, hervorzutreten und sich hervorzutun, um beim deutschen und russischen Volk und in der EU-Diktatur bei ihren unbedarften Anhängern Profil zu gewinnen.

Billy:
Eben, das meine ich auch, doch ihre Anhänger sind zu dumm, um ihre Absichten und ihr hinterhältiges Tun zu erkennen. Was nun aber die Siegermächte betrifft, die morgen in der westlichen Welt und übermorgen in Russland die Nazi-Kapitulation des letzten Weltkrieges feiern werden, die vor 70 Jahren den Krieg in Europa beendete – in Fernost dauerte er ja noch bis zum Herbst 1945 –, wird das Ganze wohl mit vielen grossen Reden und Worten sowie mit militärischem Prunk und mit der Vorführung neuester Waffen und modernstem Kriegsmaterial ablaufen, besonders in Russland, weil das dort für solche Festlichkeiten Tradition ist. Damit wird den

Feindmächten auch gedroht, so denke ich, denn das ist typisch für die kriegslüsternen Erdlinge jeder Couleur. Dies eben darum, weil jede Nation jeder anderen misstraut und feindlich gesinnt ist, anstatt dass alle Staaten der Erde sich endlich gegenseitig antimilitärisch friedlich verhalten würden, was durch einen einheitlichen Gesamtstaatenfriedensvertrag zustande gebracht werden könnte, wenn endlich Verstand und Vernunft der Erdlinge siegen würden. Ein solcher weltweiter Gesamtstaatenfrieden kann aber erst dann zustande kommen, wenn alle Staaten der Erde endlich eine einheitliche und weltweit agierende ‹Multinationale Friedenskampftruppe› bilden, die das Recht hat, in allen Ländern mit logischer Gewalt und ohne jegliche Ausartungen alle bewaffneten Konflikte und Diktaturen aufzulösen und so in jedem Staat für Frieden, Freiheit und Demokratie sowie für eine greifende Gerechtigkeit für die Völker zu sorgen, alles in dieser Weise aufzubauen und Wirklichkeit werden zu lassen. Und nur dann, wenn sich alle Staaten der Erde endlich in vernünftiger Weise politisch, militärisch und wirtschaftlich friedlich und in menschlicher Weise zusammenfinden, kann eine bestausgebildete weltweit agierende ‹Multinationale Friedenskampftruppe› gebildet werden, die berechtigt ist, in allen Ländern jegliche militärische oder terroristische Kampfhandlungen und Ungerechtigkeiten usw. zu beenden und alle Diktaturen aufzulösen und diese durch Demokratien zu ersetzen. Und nur dann, wenn dies endlich in dieser Weise zustande kommt und weltweit greift, kann es wirklich Frieden und Freiheit und ein effectiv friedlich-freiheitlich harmonisches koexistentes Miteinander- und Nebeneinander- sowie Zusammenleben aller Staaten und Völker geben. Dies erfordert aber weitestgehend An-stand, Aufrichtigkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Güte, Menschlichkeit, Respekt und Rücksichtnahme usw., und zwar sowohl von allen Mächtigen aller Staaten untereinander, wie auch von jedem Menschen jedes Volkes gegenüber jedem Mitmenschen überhaupt, so also auch gegenüber jedem anderen Menschen aller anderen Völker. Dabei darf weder die Rasse noch die Meinung, wie auch der gesellschaftliche Stand noch der religiöse oder weltliche Glaube eines Menschen eine Rolle spielen, denn grundsätzlich sind alle Menschen als Menschen gleich, folglich auch alle die gleichen Rechte haben müssen. All die grossen Werte Anstand, Aufrichtigkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Güte, Menschlichkeit, Respekt und Rücksichtnahme usw. sind für jede Form des Miteinander-, Nebeneinander- und Zusammenlebens von enormer Bedeutung, ja von grösster Wichtigkeit, und zwar ganz egal, ob in Beziehung auf die Politik, Religionen und die Wirtschaft, wie auch auf Bekanntschaften, auf die Ehe, auf irgendeine geschlossene oder offene Gemeinschaft, auf einen Verein, auf eine Organisation, auf eine Arbeits- oder Wohngemeinschaft usw. Gibt es das nicht, kann weder ein vernünftiges Miteinander-, Nebeneinander- noch ein Zusammenleben existieren. Das muss einmal gesagt sein, denn bei den Erdlingen ist das nicht klar, weil bei ihnen diesbezüglich ein gewaltiges Defizit herrscht.

Ptaah:

32. Wie recht du hast, und zwar auch damit, wie ein weltumfassender Frieden und die notwendige Freiheit zustande kommen kann.

33. Eine andere Lösung gibt es nicht als die, dass sich alle Staaten in friedlicher Weise in jeder Beziehung zusammenfinden und in dem Rahmen handeln, wie du ihn beschreibst.

Billy:
Das war ja auch der einzige Weg, den Nokodemion ins Leben gerufen und beschritten hat, wodurch es ihm gelungen ist, in jedem Land alle Völker zu befrieden resp. sie zu beruhigen, Ruhe zu schaffen und sie friedlich zu stimmen und dadurch einen dauernden Zustand des effectiven Friedens und der Freiheit herbeizuführen. Wenn also, aus dieser Sicht gesehen, auf der Erde in bezug auf alle Staaten und Völker dem gleichgetan wird, was dem Handeln von Nokodemion entspricht, dann können nach vielen Jahrtausenden von Krieg und Terror jeder Art endlich Frieden und Freiheit werden. Was dabei die ‹ Multinationale Friedenskampftruppe› betrifft, ist dazu nur noch zu sagen, dass diese natürlich unter die absolute Aufsicht und Kontrolle eines durch alle Staaten gemeinsam erstelltes massgebendes Aufsichtsorgan gestellt sein muss, das absolut keine Ausartungen usw. zulässt, wie diese seit alters her auf der Erde durch Militärs, Geheimdienste und Geheimbünde, durch spezielle Kampfeinheiten und Verbrecherorganisationen usw. sowie durch Polit-Terror und mörderische Religions- resp. Sektenmachenschaften verübt wurden und weiterhin bis auf den heutigen Tag ausgeübt werden.

Ptaah:
34. Auch das ist richtig, denn auch eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe›, wie du sie gemäss dem Nokodemion-System beschreibst, muss fraglos unter eine strenge Aufsicht, Führung und absolute Kontrolle gestellt sein, um Handlungs- und Tatausartungen zu unterbinden.

35. Dies ist von dringender Notwendigkeit, denn die Erdenmenschen neigen sehr schnell zu bösartigen und sehr schlimmen Ausartungen, wenn ihnen Macht in die Hände gelegt wird.

36. Und das ist auch so in bezug auf Ordnungskräfte, die Recht, Frieden, Freiheit und Ordnung schaffen müssen, die aber schnell zu Ausartungen, zu Hass, Rache und Vergeltung neigen, wenn sie erfahren und erleben, wie leicht es ist, mit Waffengewalt oder sonstigen Gewaltmitteln die Mitmenschen zu drangsalieren, sie zu foltern, zu quälen, über deren Wohl und Wehe zu bestimmen oder gar Herr über deren Leben und Tod zu sein.

37. Also ist eine strenge Aufsicht und Führung sowie eine absolute Kontrolle auch bei einer Armee notwendig, wie eben auch in bezug auf eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe›, die multinational beaufsichtigt, geführt und kontrolliert werden muss, um jegliche Ausartungen irgendwelcher Art zu verhindern.

38. Alle Kampfhandlungen, die durch eine solche allstaatlich bestimmte Kampftruppe ausgeführt werden müssen, haben vorgehend klar geregelt, des Rechtens sowie in menschenwürdiger Weise zu sein, die unmissverständlich vertraglich festgehalten und von allen Kräften der Kampftruppe eingehalten werden müssen.

Billy:
Wenn ich daran denke, wie viele Soldaten und Söldner bestialisch ausarten und sich zu blanken Mördern und Massenmördern entwickeln, wenn sie in Kriegshandlungen usw. verwickelt werden, dann graut mir. Bestialische Greueltaten von Militärs und Terroristen sowie von diversen kriminellen und verbrecherischen Gruppierungen aller Art werden ja seit alters her und bis in die heutige Zeit immer wieder aufgedeckt. Diese sind Zeugen dafür, dass das stimmt, was du eben gesagt hast in bezug darauf, dass die Erdlinge sehr schnell ausarten, wenn sie feststellen, wie leicht es ist, mit Waffengewalt oder mit sonstigen Gewaltmitteln die Menschen zu drangsalieren, sie zu foltern, zu quälen und gar zu ermorden. Und was diesbezüglich auf der Erde wirklich geschieht, wie ungeheuer schlimm, bösartig und bestialisch bei mörderischen Geheimdienstmachenschaften, Kriegshandlungen, Terrorakten und sonstig tödlichen Machenschaften wider die Menschen es wirklich zu- und hergeht, das kann einerseits mit Worten kaum beschrieben werden, und anderseits werden von den Mächtigen der Welt, die an allem mitschuldig sind, die effectiven grauenvollen Tatsachen in bezug auf ihre absolute Unmenschlichkeit verschwiegen, verschlossen und verheimlicht. Folgedem werden die Völker für lange Zeit – oder für immer – nicht erfahren, wie bestialisch und katastrophal alles wirklich ist, was durch die Mächtigen der Welt, die Militärs, Söldner und Geheimdienste, Terroristen, Religionen und Sekten angerichtet wird. Und weiter ist zu sagen, dass durch die Grossmächte, und zwar allen voran die USA, einerseits all diese Greuel, Kriegsverbrechen und sonstigen Verbrechen geschützt und gefördert werden, wie diese von ihren Streitkräften, Geheimdiensten und Söldnern usw. durchgeführt werden, wie durch ‹WikiLeaks› und den Whistleblower Edward Snowden weltweit bekannt wurde, während anderseits die USA alles dazu tun, um ihre sich unberechtigterweise angeeignete Position einer Weltpolizei mit allen ausgearteten, gemeinen und verbrecherischen Mitteln aufrechtzuerhalten. Dies nebst dem, dass die USA – in geheimen Absichten natürlich – auch die Weltoberherrschaft an sich reissen wollen, um alle Staaten unter ihre Fuchtel zu bringen und einpolig zu beherrschen, wie das in diesem Rahmen kein anderer Staat in irgendeiner Weise anstrebt. Natürlich wird das von den USA sowie von deren Geheimdiensten, Militärs und Mächtigen vehement bestritten.

Ptaah:
39. Was nicht verwunderlich ist.

Billy:
Dann mal wieder eine Frage in bezug auf die vier fremden Gruppierungen; gibt es diesbezüglich neue Erkenntnisse oder sonstig etwas zu berichten?

Ptaah:
40. Nein, es gibt bisher keine Veränderungen.

Billy:
Dann möchte ich dich nach deiner Meinung fragen in bezug auf den Is-lamistischen Staat, und zwar inwieweit es damit steht, dass diesem end-lich richtig Paroli

geboten und was wirklich gegen diesen unternommen wird.

Ptaah:

41. Das Ganze bezüglich der IS-Bekämpfung entspricht nicht mehr und nicht weniger als nur einem Geplänkel, dessen Sinn nicht darin liegt, den Islamistischen Staat aufzureiben, sondern darin, damit die Kriegs- und Waffenindustrie am Leben zu erhalten und weiter auszubauen.

42. Dies jedenfalls, was die US-amerikanischen Bombardierungen und alle sonstigen Machenschaften betrifft, die gegen den IS durchgeführt werden.

43. Im gesamten kann mit all dem, was getan wird, der Vormarsch des Islamistischen Staates also nicht gestoppt und dessen Weiterbestehen kein Ende bereitet werden.

44. Folgedem kann die IS-Terrororganisation ihr Machtgebiet immer weiter ausbreiten, was auch dazu geführt hat, dass sich der IS bereits in diversen arabischen Staaten festsetzen konnte, was den Grund auch darin findet, sich in diesen derart einzunisten, dass er die Öl-Wirtschaft an sich reissen kann.

45. Und gelingt das dem Islamistischen Staat, dann wird der gesamten westlichen und also der nicht-islamischen Welt der Öl-Hahn völlig zugedreht, wie du das einmal zum Ausdruck gebracht hast.

46. Weder durch die USA noch durch andere Staaten, die in Syrien und im Irak direkt mit Bombardements usw. unsinnig und dumm in absolut unzulänglicher Weise wider den Islamisten-Staat kämpfen, wozu natürlich auch die regulären Militärs des Irak und von Syrien gehören, kann die IS-Terrororganisation besiegt werden.

47. Einerseits ist diese auf über 100'000 ausgeartete Terroristen angewachsen, und anderseits wird sie finanziell aus fanatisch gleichgerichteten Kreisen aus Arabien und Europa sowie aus den USA und anderen Ländern unterstützt, dies nebst dem, dass sich die Terrororganisation auch noch selbst finanziert, und zwar mit gestohlenem Öl, das sie verkauft.

48. Zu sagen ist zu allem aber vorweg, dass alle Regierungsmächtigen, die an den sinnlosen und unnützen Bombardierungs-, Kriegsund Waffenaktionen gegen den Islamisten-Staat beteiligt sind, in ihrer Dummheit noch immer nicht zur Erkenntnis gelangt sind, dass das Ganze des Bestehens der IS- Terrororganisation nur dann wirklich richtig bekämpft und letztendlich beendet werden kann, wenn eine ‹Multinationale Friedens- kampftruppe› erstellt und mit grosser Übermacht alle IS-Terror-gruppierungen eingekesselt und kampfunfähig gemacht sowie alle ausgearteten IS-Überlebenden in lebenszeitige Verbannung geschickt werden.

49. Offenbar haben aber bis heute alle Regierungsmächtigen der Erde – also nicht nur jene, welche im Zusammenhang mit Militärs in Kampfeinsätzen gegen den Islamisten-Staat stehen – noch immer nicht begriffen, dass es seit Bestehen der irdischen Menschheit noch niemals eine derart unmenschlich ausgeartete und zerstörerische Terrororganisation gegeben hat, wie das der IS resp. der Islamisten-Staat ist, der so mächtig, gewaltig und weltumgreifend werden konnte, dass er bereits heute eine unermessliche Gefahr für die ganze Welt bedeutet.

Billy:
Was ja immer und immer wieder bewiesen wird, wenn irre und wahnbefallene IS-Anhänger in anderen Staaten rund um die Welt Terroranschläge verüben und damit viele unschuldige Menschen – darunter viele Frauen und Kinder – in den Tod reissen. Und wenn an all die Greueltaten gedacht wird, die durch die ausgearteten IS-Terroristen verübt werden, dann muss gesagt werden, dass es solches nie zuvor gegeben hat in diesem Rahmen in bezug auf eine Terrororganisation. Vergleiche können dabei nur gezogen werden mit Kriegsmassakern und vielen anderen Kriegsverbrechen.

Und wie du mir kürzlich privaterweise gesagt hast, werden solche unmenschliche Verbrechen an Frauen, Kindern und Männern auch durch IS-Terroristen begangen, die dann später wieder in ihre Heimatländer zurückkehren, wobei sie dann jedoch in der Heimat nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sogenannte ‹Schläfer› sind, die nur vom IS ausgeschickt sind, um einen passenden Augenblick abzuwarten, um einen Terroranschlag zu verüben, der dann viele Menschenleben fordert, oder ob es IS-Deserteure sind, die beim IS als Folterer, Mörder und Vergewaltiger usw. mitwirkten und in der Heimat dann ‹Reue› heucheln und ungeschoren davonkommen. Deserteure, so hast du gesagt, gibt es ja auch beim Islamisten-Staat, doch werden diese jedoch vom IS gefasst, dann werden sie enthauptet oder sonstwie hingerichtet.

Ptaah:
50. Das ist tatsächlich so, und diverse solche Deserteure, die als Mitglieder des Islamisten-Staates mitgewirkt und Verbrechen begangen haben, wie Morden, Vergewaltigen, Foltern und Zerstören, leben heute wieder unbestraft in Europa, wie aber auch in den USA, in Kanada, Australien und in verschiedenen anderen Ländern.

Billy:
Ja, das hast du gesagt. Doch dies zu wissen nutzt nichts, denn die Fehlbaren werden wohl nie zur Rechenschaft gezogen werden. Daher können wir das Thema auch beenden, weshalb ich dich fragen will, was sich in bezug auf kommende Stürme, wie Orkane und Tornados, in Europa ergibt.

Ptaah:
51. Wie ich dir schon früher erklärte, wirkt sich der Klimawandel diesbezüglich immer schlimmer aus, folglich sich in ganz Europa in den Flachlandgebieten die Tornados sehr stark mehren, stetig gewaltvoller werden, wodurch sich immer umfangreichere Zerstörungen ergeben und auch Menschenleben fordern, wie sich das am 5. Mai mit vier Tornados in Deutschland ergeben hat.

52. Und schon in wenigen Tagen, nämlich am 13. Mai, wird sich im Südosten von Deutschland wieder ein nächstes solches Geschehen ergeben, bei dem grosse Zerstörungen angerichtet werden.

53. Auch die Orkane nehmen in kommender Zeit an Stärke und Zahl zu, wobei auch das Center davon nicht verschont bleiben wird.

Billy:

Aha.

Ptaah:

54. Dann will ich jetzt noch einiges in privater Weise mit dir besprechen, wonach ich dann gehen und erst nach der Passiv-Generalversammlung wieder herkommen werde.

55. Es handelt sich um folgende drei Dinge …

Next Contact Report

Contact Report 623

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_622&oldid=121121"

Contact Report 623

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 623
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 246–259 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Pentecost Sunday, 24th May 2015, 21:53 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FLAU
- Date of original translation: Sunday, 13th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 623

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundzwanzigster Kontakt
Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, 21.53 Uhr

Billy:
Da wartest du ja schon und hast offenbar den Artikel gelesen, den ich dir via Florena angekündigt und ihn für dich ausgedruckt und hingelegt habe. Sei aber willkommen, Ptaah, mein Freund, und sei auch gegrüsst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, lieber Freund Eduard.

2. Florena hat mich informiert in bezug auf diesen interessanten Artikel, den ich soeben fertiggelesen habe und dessen Ausführungen ich nur befürworten kann.

3. Dass er in unserem Gesprächsbericht aufscheint, darum möchte ich dich bitten, denn das Ganze ist von Bedeutung.

4. Zwar möchte ich mich künftighin nicht mehr in offiziellen Gesprächen mit solchen Themen auseinandersetzen, doch diesmal will ich es noch tun, wenn du noch Fragen dazu hast.

5. Was den Anhang am Artikel betrifft, den finde ich nicht gut, weshalb dieser nicht zur Sprache kommen soll.

Billy:
Fragen habe ich natürlich noch. Den Anhang-Artikel jedoch finde auch ich nicht gut. Ausserdem weiss ich nicht, wer der Autor oder die Autorin davon ist, und zudem habe ich auch keine Erlaubnis für eine Wiederveröffentlichung. Aber dieser Artikel hier, schauen wir, was du dazu meinst, denn du hast ihn ja gelesen. …

Tagesbedarf für Vitamin D: Ein Rechenfehler

(Zentrum der Gesundheit) – Ein Rechenfehler war's. Ein statistischer. Der dazu geführt haben soll, dass die offiziell empfohlene Tagesdosis an Vitamin D lächerlich niedrig ist – und das seit Jahrzehnten. Auch sorgte er dafür, dass ebensolange massiv vor höheren Vitamin-D-Dosen gewarnt wird. Das heisst: Seit vielen Jahren wird den Menschen jene Vitamin-D-Dosis vorenthalten, die sie bräuchten, um gesund zu sein. Seit Jahren werden Menschen krank oder können nicht gesund werden – wegen eines Rechenfehlers.

Schluss mit winzigen Vitamin-D-Dosen!

Viele Menschen leiden an Vitamin-D-Mangel. Und Vitamin-D-Mangel ist für zahlreiche Krankheiten und Beschwerden verantwortlich.

Dennoch waren (und sind) die offiziell angegebenen Tagesdosen für Vitamin D stets überraschend niedrig – viel zu niedrig, worauf Vitamin-D-Experten immer wieder ungehört hingewiesen haben. Das IOM (Institute of Medicine – beratende Wissenschaftler der US-Regierung) empfiehlt eine Tagesdosis von 600 IE (15 µg) Vitamin D bis zum Alter von 70 Jahren. Für ältere Menschen werden 800 IE (20 µg) pro Tag empfohlen.

Die Gesellschaften für Ernährung in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich geben für alle Erwachsene (inkl. Schwangere, Stillende und Ältere) einen Tagesbedarf von 800 IE an (bis vor wenigen Jahren waren es nur 200 IE, die man im Jahr 2012 kurzerhand vervierfachte).

Will man nun höhere Dosen einnehmen – also solche, die tatsächlich erforderlich und gesund wären –, muss man sich diese vom Arzt verschreiben lassen oder im Ausland bestellen.

Als frei verkäufliches Nahrungsergänzungsmittel gibt es sie hierzulande nicht. Wo kämen wir denn hin, wenn sich jeder einfach so etwas kaufen könnte, das ihm hilft, gesund zu bleiben oder es zu werden?

Frei verkäufliche Vitamin-D-Präparate müssen unterdosiert sein

Frei verkäufliche Vitamin-D-Präparate dürfen daher nur kleinste Vitamin-D-Dosen enthalten. Sie sind so minimal, dass sie kaum eine Wirkung zeigen.

Dosen, die Wirkung zeigen – so heisst es – wären ja dann schon ein Arzneimittel.

Ja, es wird sogar so grotesk, dass Nahrungsergänzungsmittel, die höher dosiert und damit tatsächlich hilfreich wären (z. B. ein Produkt aus den USA mit 5.000 IE), vom Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST (Jahrbuch 2013) abgewertet werden – und zwar um ‹satte vier Noten› wegen der ‹Überdosierung›. Arzneimittel mit Vitamin D werden von ÖKO-TEST mit ‹sehr gut› oder ‹gut› bewertet – nicht, weil sie besser sind, sondern weil sie die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen.

Wie man einen weitverbreiteten Vitamin-D-Mangel verschwinden lässt

Auch wird immer wieder behauptet, dass Vitamin-D-Mangel in der Bevölkerung unheimlich selten sei. Denn der Mensch könne Vitamin D schliesslich mit Hilfe des Sonnenlichts in der Haut selbst herstellen. Zudem würden Vitamin-D-Vorräte im Fettgewebe angelegt, wovon der Organismus dann im lichtarmen Winter zehren könne.

Eine gefährliche Desinformation, wenn man sich ansieht, wie oft der Durchschnittsbürger Zeit und Möglichkeiten hat, ausreichend Sonne zu tanken. Und eine entsetzliche Missachtung jener Studien, die zeigen, dass nahezu jede Krankheit mit einem Vitamin-D-Mangel einhergeht – und Krankheiten, insbesondere die chronischen, nicht gerade selten sind.

Trotzdem gibt es Vitamin-D-Mangel nach offizieller Meinung so gut wie nie.

Wie kann das sein?

Ganz einfach: Man bezeichnet einen Vitamin-D-Blutwert als normal und gesund, der in Wirklichkeit einen gravierenden Mangel anzeigt. Und so hält beispielsweise das IOM Blutwerte von 20 µg/ml für völlig ausreichend. Man fügt noch ‹für die Knochengesundheit› hinzu, was den Haken schon ersichtlich macht. Denn bevor ein Vitamin-D-Mangel zum Knochenschwund führt, hat er längst andere chronische Gebrechen verursacht oder verstärkt.

Das interessierte die Verantwortlichen bisher jedoch nicht besonders. Und da mehr als 80 Prozent der Erwachsenen einen Vitamin-D-Spiegel von mehr als 10 µg/ml haben (so das Robert-Koch-Institut) und erst Werte von unter 10 µg/ml als echter Mangel gelten, ist alles bestens.

Die tatsächlich gesunden Normwerte liegen – so z. B. das Vitamin D Council – bei mindestens 40 µg/ml, ideal wäre ein Wert von 50 µg/ml.

Ein leichter Mangel besteht diesen Experten zufolge bereits bei 20 bis 30 µg/ml, während ein schwerer Mangel Werte beschreibt, die unter 20 µg/ml liegen.

Jetzt zeigte sich, dass die jahrzehntelangen offiziellen Vitamin-D-Empfehlungen (600 – 800 IE pro Tag) und Warnungen (vor angeblichen Überdosen) nichts weiter als das Ergebnis eines Rechenfehlers zu sein scheinen.

Forscher enthüllen Vitamin-D-Rechenfehler

Wissenschaftler der University California in San Diego und der Creighton University in Nebraska zeigen, dass die von den führenden Wissenschaftlern der USA (National Academy of Sciences (NAS)/Institute of Medicine (IOM)) und auch in Europa empfohlene Einnahmeempfehlung für Vitamin D viel zu niedrig ist.

Der wirkliche Vitamin-D-Bedarf ist zehnmal höher.

Mitte März 2015 veröffentlichten die Forscher im Fachmagazin Nutrients einen Artikel, mit dem sie einen Rechenfehler bestätigten, der bereits im vergangenen Oktober von Forschern der University of Alberta School of Public Health entdeckt worden war.

Dr. Cedric F. Garland von der University California in San Diego (Department of Family Medicine and Public Health) sagte, das IOM habe den Vitamin-D-Bedarf enorm unterschätzt.

Diese wie sich jetzt herausstellte falsch errechneten und viel zu geringen Angaben führten dazu, dass die Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten die enormen Auswirkungen eines Vitamin-D-Mangels erleiden musste und häufig nicht ausreichend Vitamin D erhielt, um die Knochengesundheit und auch die allgemeine Gesundheit zu sichern.

Der tatsächliche Vitamin-D-Tagesbedarf liegt bei 7.000 IE

«Unsere Berechnungen und die anderer Wissenschaftler haben ergeben, dass die offiziellen Dosen nur ein Zehntel jener Vitamin-D-Menge betragen, die erforderlich wären, um Krankheiten zu vermeiden, die mit einem Vitamin-D-Mangel in Zusammenhang stehen», erklärte Dr. Garland.

Dr. Robert Heaney von der Creighton University schrieb:

«Wir fordern das NAS/IOM und alle Gesundheitsbehörden dazu auf, der Öffentlichkeit die tatsächlich erforderlichen Vitamin-D-Tagesdosen bekannt zu geben, die bei täglich 7.000 IE liegen.»

Und Dr. Garland fügte hinzu:
«Diese Dosis ist noch immer weit unter der Höchstdosis von 10.000 IE, die das IOM für Teenager und Erwachsene noch als sicher bezeichnet.»

Quellen:
Paul Veugelers, John Ekwaru, ‹A Statistical Error in the Estimation of the Recommended Dietary Allowance for Vitamin D›, Nutrients, 2014; 6 (10): 4472 (Ein statistischer Fehler bei der Einschätzung der empfohlenen Tagesdosis für Vitamin D) (Studie als PDF)

Creighton University. ‹Recommendation for vitamin D intake was miscalculated, is far too low, experts say.› ScienceDaily. ScienceDaily, 17. März 2015, (Empfehlung für Einnahme von Vitamin D war falsch berechnet und ist viel zu niedrig, sagen Experten) (Studie als PDF)

Lesen Sie mehr unter: Tagesbedarf für Vitamin D: Ein Rechenfehler

-----Ursprüngliche Daten-----
Datum: 19.05.2015'09:10:35
Von: Achim Wolf
An: info@zentrum-der-gesundheit.de
Betreff: Kopierecht-Anfrage
Vorgang: T-2GLADXNYLV-04

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit möchte ich Sie um Erlaubnis bitten, den Artikel ‹Tagesbedarf für Vitamin D – Ein Rechenfehler› (Quelle: http://www.zentrum-der-gesundheit.de/tagesbedarf-vitamin-d-ia.html) wiederveröffentlichen zu dürfen. Die Plattform dafür wäre ein Organ des Vereins FIGU (www.figu.org), der seit Jahren dafür plädiert, dass der Gesundheit zuliebe gewisse Vitamine und Spurenelemente in viel höheren Dosen eingenommen werden müssen, als dies von dazu verantwortlicher Seite scheinheilig gestattet wird.

Mit freundlichen Grüssen, Achim Wolf

Gesendet: Dienstag, 19. Mai 2015 um 12:35 Uhr
Von: "Zentrum der Gesundheit" info@zentrum-der-gesundheit.de
An: "Achim Wolf"
Betreff: AW: Kopierecht-Anfrage [T-2GLADXNYLV-04]

Lieber Herr Wolf

Vielen Dank für Ihre freundliche Anfrage. Gerne erteilen wir Ihnen für den betreffenden Artikel (http://www.zentrum-der-gesundheit.de/tagesbedarf-vitamin-d-ia.html) die Genehmigung, diesen online auf Ihrer Seite zu veröffentlichen. Geben Sie bitte deutlich sichtbar als Quelle unsere Seite (www.zentrum-der-gesundheit.de) an. Sollten Sie den Artikel kürzen oder anderweitig verändern wollen, müssten Sie ihn uns vor Veröffentlichung zur Prüfung noch einmal zusenden.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Team vom Zentrum der Gesundheit Neosmart Consulting AG Mühlebachstr. 72 – CH-8008 Zürich www.zentrum-der-gesundheit.de

Hier ist der eigentliche Artikel fertig, für den Achim Wolf die Erlaubnis vom ‹Zentrum der Gesundheit.de› zur Wiederveröffentlichung eingeholt hat. Was hier nun anschliessend dargelegt wird, das finde auch ich nicht alles gut, weshalb ich es weglassen werde.

Ptaah:
6. Ja, von diesem Anhang spreche ich, denn diese Vitamin-D-Mindestzufuhr-Tabelle und diese BAG-Angaben sowie auch das restlich Geschriebene sollten wir nicht besprechen, denn es ist unzureichend, wozu ich aber noch fragen will, was BAG bedeutet.

Billy:
Es handelt sich um das schweizerische ‹Bundesamt für Gesundheit›. Gut, dann ist alles klar. Aber hast du noch etwas zum Artikel zu sagen?

Ptaah:
7. Dazu muss ich keine weitere Erklärung abgeben, denn das Notwendigste ist mit dem Artikel gesagt, für den Achim die Erlaubnis zur Wiederveröffentlichung eingeholt hat.

Billy:
Das mag ja sein, doch interessiert mich doch noch einiges in bezug darauf, wenn ein Vitamin-D-Mangel in Erscheinung tritt, wie auch einiges in bezug auf das Wie und Warum desselben, wie auch, was bezüglich des Vitamins D richtig und was falsch und was der Tagesbedarf an Vitamin D eines erwachsenen Menschen ist, der ja auch mit Nahrungsergänzungsmitteln und Medikamenten gedeckt werden kann. Wichtig wäre auch zu wissen, wie ein Vitamin-D-Mangel entsteht und welche Auswirkungen das auf den Menschen hat. Auch andere Fragen liegen mir noch im Mund, weshalb ich dich bitten möchte, in bezug auf das Ganze des Vitamins D mit deinen Erklärungen etwas auszuholen.

Ptaah:

8. Das kann ich wohl tun, doch will ich mich künftighin nicht weiter mit solchen Themen befassen, weil sie hart an die Grenzen unserer Direktiven gehen, wenn ich mich erklärend damit auseinandersetzen muss.

Billy:

Es steht aber noch etwas aus in bezug auf das Vitamin K, das sehr wohl wichtig wäre und auch im Zusammenhang mit dem Vitamin D steht, doch leider warte ich noch immer darauf, dass ich eine Erlaubnis zur Wiederveröffentlichung des Artikels erhalte. Es würde ja nur darum gehen, ob das, was im Artikel beschrieben wird, auch stimmt. Es wäre also nur ein Ja oder Nein erforderlich.

Ptaah:

9. Ansehen will ich mir den Artikel dann noch, wenn du ihn erhalten hast.

10. Und wenn es nur um ein Ja oder Nein geht, dann kann ich mich darauf einlassen.

11. Tatsache ist aber, dass ich sehr vorsichtig sein muss, inwieweit ich mich auf solche Dinge einlasse.

12. Also möchte ich dich bitten, Fragen in bezug auf solche Themen nicht mehr in offizieller Weise vorzubringen.

13. Diesmal will ich aber nochmals darauf eingehen und folgendes erklären:

14. Wenn beim Menschen ein Vitamin-D-Problem in Erscheinung tritt, was besonders in der nördlichen Hemisphäre der Erde der Fall sein kann, in der eine viel schwächere und zeitlich begrenztere Sonnenstrahlung gegeben ist als in der südlichen Hemisphäre, dann kann es sich ergeben, dass ein leichter oder schwerer Vitamin-D-Mangel entsteht, was zu verschiedenen unerfreulichen Folgen führen kann, wie z.B. zu einer Entkalkung resp. Osteomalazie der Knochen.

15. Es kann aber auch sein, dass verschiedene Erkrankungen zu einem Vitamin-D-Mangel führen, wie z.B. Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder eine Zöliakie, wodurch die Aufnahme von Vitamin D aus dem Darm ins Blut gestört wird.

16. Durch chronische Erkrankungen kann auch die Umwandlung von Vitamin D in seine für den Stoffwechsel wichtige aktive Form negativ beeinflusst werden, wie auch ein Vitamin-D-Mangel durch Nebenwirkungen bestimmter Medikamente, wie z.B. Antiepileptika, entstehen kann.

17. Das besagt, dass es stets wichtig ist, einem Vitamin-D-Mangel vorzubeugen.

18. In natürlicher Weise ist es wichtig, dass auf ausreichend Sonnenstrahlung zu achten ist, wie auch auf die Zufuhr von Vitamin D durch die Ernährung.

19. Wenn ein Vitamin-D-Mangel auftritt, dann ist dafür die Ursache die, dass über einen längeren Zeitraum hinweg eine nicht ausreichende Versorgung mit Vitamin D gegeben ist, wofür dies einerseits daran liegen kann, dass der Körper einer zu geringen Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, folglich er zu wenig Vitamin D bilden kann, während andererseits, wie gesagt, auch über die Nahrung nicht ausreichend Vitamin D aufgenommen wird.

20. Wenn ein Vitamin-D-Mangel in Erscheinung tritt, dann ist die tägliche Aufnahme von diesem fettlöslichen Vitamin D stark reduziert.

21. Zu beachten ist dabei, dass es mehrere Formen Vitamin D gibt, wobei das Vitamin D3, das Cholecalciferol, sowie das Vitamin D2, das Ergocalciferol, die beiden wichtigsten sind.

22. Vitamin D2 ist ein pflanzlicher Stoff, der ausschliesslich über pflanzliche Lebensmittel in den menschlichen Körper gelangt.

23. Dem entgegen wird das Vitamin D3 einerseits vom Menschen über tierische Lebensmittel aufgenommen, kann aber andererseits auch in der Haut des Menschen selbst gebildet werden, und zwar mit Hilfe der Sonnen-UV-B-Strahlung.

24. Im Normalfall werden rund 75–85 Prozent des Vitamin-D-Bedarfs durch die Produktion in der Haut abgedeckt, wobei dafür keine intensive Sonnenbestrahlung des Körpers notwendig ist, weil nämlich schon ein angemessener kurzer Aufenthalt in der Sonnenstrahlung dafür ausreicht.

25. Klar ist natürlich, dass die Vitamin-D-Konzentration von der Jahreszeit abhängt, folglich sie im sonnenschwachen Winter niedriger als im Sommer ist.

26. Zudem ist zu sagen, dass mit dem Alter des Menschen die Haut einiges in bezug auf die Fähigkeit, Vitamin D zu bilden, einbüsst.

27. Wichtig ist auch zu wissen, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe häufiger einen Vitamin-D-Mangel erleiden können als hellhäutige Menschen, weil der braune Hautfarbstoff Melanin die Vitamin-D-Produktion einschränkt.

28. Ist genügend Sonnenstrahlung gegeben, dann kann im Normalfall der tägliche Vitamin-D-Bedarf durch die Vitamin-D-Produktion der Haut gedeckt werden, was allerdings bedingt, dass täglich regelmässige Aufenthalte im Freien und damit im Sonnenlicht gepflegt werden.

29. Und in bezug auf die Vitamin-D-Zufuhr durch die Nahrung ist zu sagen, dass diesbezüglich, jedoch in geringeren Mengen, besonders fettige Fische wie Aal, Hering, Lachs und Makrele gut sind, wie aber auch Champignons, Pfifferlinge und Steinpilze sowie Butter, Eier, Margarine und Milch, wobei die Milch jedoch aus verschiedenen Gründen nicht sehr empfehlenswert ist.

Billy:
Wie ich weiss, wandelt doch die Leber das Vitamin D in eine andere Form um.

Ptaah:
30. Das ist richtig, und zwar in das 25-Hydroxyvitamin-D, woraus dann in der Niere eine aktive Vitaminform gebildet wird.

31. Diese wirkt dann im Körper wie ein Hormon und reguliert verschiedene wichtige Vorgänge, wie z.B. speziell die Regulierung des Kalzium- und Phosphatstoffwechsels, und zwar indem Vitamin D unter anderem dafür sorgt, dass Kalzium aus dem Dünndarm ins Blut aufgenommen wird.

32. Dies ist ein wichtiger Vorgang für diverse lebenswichtige Funktionen, wie z.B. indem es die Mineralisierung und Härtung der Knochen fördert und sich auch stark auf das Immunsystem und auf die Muskelkraft auswirkt.

Billy:

Vitamin-D-Mangel löst auch verschiedene Krankheiten aus, wie du mir das privaterweise mehrmals erklärt und mir auch empfohlen hast, dass ich täglich je nach gesundheitlichem Bedarf zwischen 2000 bis 10'000 IE – resp. Internationale Einheiten – Vitamin D3 einnehmen soll, weil das der normale Tagesbedarf eines erwachsenen Menschen sei, und zwar je nach Gewicht, gesundheitlich-körperlichem Zustand, Sonnenstrahleneinwirkung auf den Körper und eben auch des entsprechenden Vitamin-D-Bedarfs. Du hast auch gesagt, dass ich das mit der Einnahme von entsprechenden Nahrungsergänzungsmitteln tun soll, woran ich mich natürlich halte und auch feststellen konnte, dass es mir gesundheitlich stetig besser ging.

Ptaah:

33. Was du sagst, ist richtig, wozu ich aber noch erklären muss, dass die 2000 IE nach dem Gewicht eines erwachsenen leichten Menschen von etwa 45 Kilogramm berechnet sind, während mehr, eben abgestuft bis 10'000 IE, für einen normalgewichtigen Menschen bis zu 85 Kilogramm berechnet werden müssen, wobei unter Umständen – eben je nach Fall – massiv über die 10'000 IE hinausgegangen werden muss, wie das z.B. notwendig sein kann bei gewissen Krankheiten und Leiden, die eine erhöhte Vitamin-D-Zufuhr erfordern.

34. In bezug auf einen sehr geringen Vitamin-D-Mangel ist zu sagen, dass ein solcher in der Regel keinerlei Symptome verursacht, denn erst dann, wenn der Mangel schwerwiegender Natur wird und lange Zeit anhält, kommt es zunächst zu allgemeinen Beschwerden, die sich durch Durchfall, Krämpfe, diffuse Knochenschmerzen, Kribbeln in den Fingern und Zehen sowie mit Schwindel und Übelkeit bemerkbar machen.

35. Dauert der Vitamin-D-Mangel aber über sehr lange Zeit an, wenn nichts dagegen getan wird, dann kann sich das Ganze schwerwiegend auswirken und im Laufe der Zeit dazu führen, dass vermehrt Kalzium und Phosphat aus den Knochen freigesetzt werden.

36. Dadurch kommt es dann zu einer Entkalkung der Knochen, eben zur Osteomalazie, die bei Kindern Rachitis genannt wird und zu schweren Störungen des Knochenwachstums und bleibenden Skelettverformungen führt.

37. Ist der Mensch erwachsen, dann kann die Osteomalazie auch eine Muskelschwäche zur Folge haben, woraus sich ein immer grösser werdendes Risiko für Stürze und damit auch für Knochenbrüche bildet, wobei Oberschenkelhalsfrakturen besonders im Vordergrund stehen.

38. Und was sich im höheren Alter des Menschen in bezug auf einen Vitamin-D-Mangel besonders ausprägt, ist die Entstehung von Osteoporose.

39. In schweren Fällen von Vitamin-D-Mangel kann auch ein Nierenschaden in Erscheinung treten, wie ausserdem ein langfristig niedriger Vitamin-D-Spiegel im Blut ein Risiko für chronische Herz-KreislaufErkrankungen ist und bestimmte Krebserkrankungen fördert.

40. Tatsache ist auch, dass die meisten Körperzellen zur optimalen Steuerung ihrer intrazellulären Prozesse auf das Vitamin D angewiesen sind, denn dieses erfüllt unzählige Aufgaben im gesamten Organismus.

41. Besteht jedoch ein Mangel an Vitamin D, dann führt das zu unterschiedlichsten gesundheitlichen Problemen, wie zur Schädigung des Immunsystems, wodurch leicht Grippe in Erscheinung treten kann, weil durch das Fehlen des Vitamin D zum einen das Immunsystem geschädigt wird und zum anderen die Produktion jener Blutzellen nicht mehr gefördert wird, die entzündliche Reaktionen im Körper hemmen.

42. Weiter treten durch Vitamin-D-Mangel auch asthmatische Erkrankungen auf, wie auch Karies, Neurodermitis und rheumatische Arthritis sowie Entzündungsaktivitäten an den Knochen und Knorpeln sowie innerhalb der Gelenke und an denen selbst.

43. Insbesondere muss auch gesagt sein, dass geringe Vitamin-D-Werte Krebs auslösen, und zwar sowohl Bauchspeicheldrüsen- und Brustkrebs wie auch Dickdarm-, Eierstock-, Gebärmutter-, Magen- und Nierenkrebs sowie Prostata- und Speiseröhrenkrebs usw.

Billy:
Für manche Menschen ist es wohl wichtig, dass sie ihren Vitamin-D-Gehalt durch einen Test resp. eine Analyse durch einen Arzt feststellen lassen und das Richtige tun, um den Vitamin-D-Haushalt in gesunder Weise in Ordnung zu halten oder ihn – wenn eben ein Mangel besteht – in Ordnung zu bringen. Dabei denke ich, dass sowohl die direkte Nutzung der Sonnenstrahlen dazu gehört, wie auch eine Vitamin-D-reiche Nahrung, die aber nicht ausreicht für eine genügende Vitamin-D-Produktion. Meines Erachtens könnten mit Vitamin D3 sicher auch diverse körperliche Leiden behoben werden, die durch einen grundlegenden Vitamin-D-Mangel hervorgerufen werden.

Ptaah:
44. Es ist sicher beim einen und andern Menschen ratsam, ein ärztliches Attest einzuholen, denn tatsächlich lässt sich bei einem Vitamin-D-Mangel mit Hilfe einer Blutuntersuchung eine eindeutige Diagnose stellen, wobei die Konzentration der in der Leber aus dem Vitamin D gebildeten Form 25-Hydroxyvitamin-D bestimmt werden kann.

45. Ist ein nur leichter Vitamin-D-Mangel gegeben, dann benötigt dieser keine Behandlung.

46. Wichtig ist in einem solchen Fall nur, dass auf ausreichend Sonnenstrahlung sowie eine Zufuhr von Vitamin D durch die Ernährung oder durch Nahrungsergänzungsmittel geachtet und der Vitamin-D-Stand reguliert wird.

47. Ist bereits ein schwerwiegender Vitamin-D-Mangel gegeben, dann ist es notwendig, diesem durch starke resp. hochdosierte Vitamin-D-Präparate in Kapsel- oder Tablettenform oder durch Infusionen entgegenzuwirken und einen Ausgleich zu schaffen.

48. Wenn die Knochendichte bereits verringert ist, dann müssen Kombinationspräparate mit Vitamin D und Kalzium verwendet werden, wie auch darauf geachtet werden muss, dass der Körper täglich genügend der Sonnenstrahlung ausgesetzt ist und dass bei der Ernährung auf Vitamin-D-reiche Nahrungsmittel geachtet wird.

49. Mit geeigneten Vitamin-D-Präparaten kann sehr wohl einem Vitamin-D-Mangel hundertprozentig vorgebeugt werden, wobei auch eine regelmässige, massvolle Sonnenbestrahlung nicht ausser acht gelassen werden soll, um auf natürliche Weise die körpereigene Produktion von Vitamin D zu erhöhen.

50. Bei gutem Sonnenschein können täglich bereits zwischen 15 bis 25 Minuten direkte Sonnenbestrahlung ausreichen, wenn mit unbedeckten Armen, Beinen und Händen sowie mit ebenso unbedecktem Gesicht und Oberkörper die Kraft der Sonne genossen wird.

51. Ausserdem ist dabei auch auf eine gesunde und Vitamin-D-reiche Ernährung zu achten, wie auch darauf, dass die unbedeckten Körperteile nicht zu lange der direkten Sonnenstrahlung ausgesetzt sind, um einen Sonnenbrand zu vermeiden.

52. Um einem solchen entgegenzuwirken ist es völlig falsch, die Haut mit Sonnencremes schützen zu wollen, denn dadurch können die wichtigen UVB-Strahlen überhaupt nicht mehr auf die Haut gelangen.

53. Nutzvoll und unschädlich sowie nicht Vitamin-D-abweisend können nur bestimmte Mikroschwämme-Schutzcremen sein, die mit notwendigen allergiefreien, leidenserzeugungsfreien und krankheitserregungsfreien Sonnenschutzmitteln getränkt sind, die die Haut weitgehend vor der gefährlichen Sonnenstrahlung schützen, wenn diese auf die Haut aufgetragen werden wie eine normale Salbe oder Creme.

54. Solche Sonnenschutzmittel gibt es jedoch auf der Erde noch nicht, weshalb darauf geachtet werden muss, dass vernünftigerweise die direkte Sonnenstrahlung nur derart lange auf den Körper einwirken kann, wie sie ihm schadlos bekömmlich ist.

55. Zu bedenken ist, dass die UV-Strahlen der Sonne unter die Haut gehen und schweren gesundheitlichen Schaden anzurichten vermögen.

56. Sonnenlicht besteht aus sichtbarem, infrarotem und ultraviolettem Licht, der UVA- und UVB-Strahlung, durch die die Haut braun wird, wobei diese Strahlung jedoch auch sehr gefährlich für die Gesundheit werden kann.

57. Besonders gefährlich sind die energiereichen und kurzwelligen UVB-Strahlen, die im oberen Hautbereich die pigmentbildenden Zellen angreifen und schnell zum Sonnenbrand führen.

58. In weiterer Weise sind sie auch Verursacher von Hautkrebs.

59. Die langwelligeren UVA-Strahlen dagegen dringen tief in die Haut ein und greifen das elastische Bindegewebe an, was auch zur Folge hat, dass die Haut schneller altert und Flecken sowie Falten bildet.

Billy:

Du hast einmal gesagt, dass Bluthochdruck durch genügend Vitamin D gesenkt oder zumindest verbessert werden könne. Ausserdem, was ich noch sagen will: Der Mensch hat ja zwei Möglichkeiten, um seinen Vitamin-D-Speicher aufzufüllen.

Ptaah:

60. Das ist richtig, denn wie ich dir vor geraumer Zeit erklärt habe, sind dem Menschen eigentlich von Natur aus zwei Möglichkeiten gegeben, um den körpereigenen Vitamin-D-Speicher anzureichern und zu regulieren, wie eben einerseits durch die Bildung von Vitamin D in der Haut, wodurch etwa 90–93% des Vitamin-D-Bedarfs abgedeckt wird und wozu die Sonnenstrahlung den wichtigsten Faktor bildet.

61. Anderseits erfolgt eine Zufuhr von Vitamin D über die Nahrung, was jedoch nur etwa 7–10% des Vitamin-D-Bedarfs bringt, weil die Vitamin-D-Zufuhr in dieser Weise nur einen äusserst geringen Teil zur Vitamin-D-Versorgung beiträgt.

62. Der Vitamin-D-Bedarf kann also niemals durch Nahrung gedeckt werden, folglich eine solche Annahme illusorisch ist.

63. Also muss gesagt sein, dass ein guter Vitamin-D-Status vor allem von der körpereigenen Vitamin-D-Bildung und von der Sonnenstrahlung abhängig ist.

Billy:

Wie steht es denn mit den Sonnencremes und Tagescremes, die ja, wie du sagst, die Vitamin-D-Bildung des Körpers drosseln?

Ptaah:

64. Die in den irdischen Sonnenschutzcremen integrierten Lichtschutzstoffe drosseln die Vitamin-D-Bildung, und zwar je gemäss dem Lichtschutzfaktor, folglich die notwendige Sonnenstrahlung bis nahezu 100% abgewiesen und zur Bildung von Vitamin D völlig nutzlos wird.

Billy:

Also gibt es eigentlich zwei natürliche Möglichkeiten für den Menschen, um im Körper Vitamin D anzureichern, wobei jedoch auch eine Zufuhr durch geeignete Vitamin-D-Präparate in Betracht gezogen werden muss.

Ptaah:

65. Richtig.

66. Wie ich dir erklärt habe, sind dem Menschen von Natur aus zwei Möglichkeiten gegeben, um den körpereigenen Vitamin-D-Speicher anzureichern und zu regulieren, einerseits durch die Bildung von Vitamin D in der Haut, wodurch etwa 90–93% des Vitamin-D-Bedarfs abgedeckt wird und wozu die Sonnenstrahlung den wichtigsten Faktor bildet, wie ich schon sagte.

67. Eine Zufuhr von Vitamin D über die Nahrung steht an zweiter Stelle, doch bringt dies nur etwa 7–10% des Vitamin-D-Bedarfs, denn die Vitamin-D-Zufuhr in dieser Weise trägt nur einen äusserst geringen Teil zur Vitamin-D-Versorgung bei.

68. Also muss gesagt sein, dass ein guter Vitamin-D-Status vor allem von der körpereigenen Vitamin-D-Bildung und damit von der Sonnenstrahlung abhängig ist.

69. Und was die Vitamin-D-Präparate betrifft, die als Nahrungsergänzungsmittel oder als effective Medikamente genutzt werden können, um den Vitamin-D-Spiegel zu erhöhen oder aufrechtzuerhalten, so ist dies fraglos.

Billy:
Die Sonnenstrahlung ist jedoch im Norden der Erde aufgrund schlechter Wetterlagen und also langzeitiger Bewölkung des Himmels heutzutage oft nicht ausreichend. Ausserdem verbringen viele Erdlinge die Zeit in geschlossenen Räumlichkeiten, anstatt dass sie sich in der freien Natur bewegen, Spaziergänge machen, im Freien arbeiten oder sich einfach der frischen Luft und der Sonnenwärme hingeben, um sich zu erholen. Also ist es nicht verwunderlich, dass viele Menschen einen zu niedrigen Vitamin-D-Spiegel aufweisen und mit einem beeinträchtigten Immunsystem zu kämpfen und an mancherlei Leiden zu nagen haben. Für die Bildung von Vitamin D ist ja hauptsächlich die Sonneneinstrahlung notwendig, denn die UVB-Strahlung der Sonne ist ja die Grundvoraussetzung für die körpereigene Synthese von Vitamin D. Zu beachten ist auch, wie du gesagt hast, dass die Vitamin-D-Bildung in der Haut auch vom jeweiligen Hauttyp abhängig ist, also von der Hell- oder Dunkelhäutigkeit, wobei weiter auch zu beachten ist, dass die Vitamin-D-Produktion mit zunehmendem Alter nachlässt. Das sagt mir, dass die Bildung von Vitamin D in der Haut alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist und dass infolge der gegebenen Umstände des Verhaltens der Menschen die körpereigene Vitamin-D-Synthese häufig nicht ausreicht, um den effectiv notwendigen Bedarf zu decken. Also ist Tatsache, dass die Menschen der Erde immer mehr mit Krankheiten konfrontiert werden, die auf einen Vitamin-D-Mangel zurückzuführen sind. Der Grund dafür ist unter anderem die Tatsache, dass sich vor allem Kinder und Jugendliche – wie aber auch sonst viele ältere und alte Menschen – immer weniger im Freien und an der Sonne aufhalten, folglich sich somit das Vitamin D nicht bilden kann, das sich in der Haut unter dem Einfluss von Sonnenstrahlung in eine aktive Form umwandeln muss. Die Empfehlung muss also für die Erdlinge jeden Alters lauten, dass sie sich – also Kinder, Jugendliche und Erwachsene und auch alte Menschen – mehr im Freien aufhalten und die Sonnenstrahlung auf sich einwirken lassen müssen. Demgegenüber steht zwar das erhöhte Risiko für Hautkrebserkrankungen bei übermässiger Sonnenstrahlenbelastung, und zwar insbesondere infolge der geschädigten Ozonschicht, weil diese vermehrt aggressive Strahlung durchlässt. Somit kommt der Mensch heute oft nicht darum herum, sich Vitamin-D-Präparate zuzuführen, wie in Form von Ampullen, Kapseln, Pulvern, Tabletten oder Tropfen. Besonders in der Winterzeit sind infolge kurzer und sonnenarmer Tage besonders in Europa viele Menschen mit Vitamin D unterversorgt, wobei diesbezüglich, wie du früher einmal gesagt hast, von 76% ausgegangen werden muss, während du die Prozentzahl im Sommer nur mit etwa 24% angegeben hast. Daher muss empfohlen sein, dass sich die Menschen vor allem im Winter Vitamin-D-reich ernähren oder Vitamin-D-angereicherte Lebensmittel konsumieren. Wie gesagt, kann es aber ebenso sinnvoll sein, dem Körper spezielle Vitamin-D-Präparate mittels Ampullen, Kapseln, Pulvern, Tabletten oder Tropfen zuzuführen. Das gelte besonders auch für Schwangere, hast du gesagt, denn diese seien besonders auf eine

hohe Vitamin-D-Zufuhr angewiesen. Du hast auch gesagt, dass im hohen Norden, wo wenig Sonnenstrahlung vorkommt, die Menschen zwar viel fetten Fisch mit hohem Vitamin-D-Gehalt essen, doch reiche dies nicht aus, um den vollen täglichen Vitamin-D-Bedarf zu decken, denn grundsätzlich sei dieser sehr viel höher, als er durch fetten Fisch oder allgemein durch Nahrung dem Körper zugeführt werden könne. Und zudem sei der tägliche Vitamin-D-Bedarf des Menschen ebensoviel höher, wie in bezug auf andere Vitamine sowie Spurenelemente und Mineralstoffe, als sie falscherweise von Ärzten, Gesundheitsämtern, Pharmakonzernen und Gesundheitsgruppierungen usw. viel zu niedrig angegeben werden. Bei Verdacht auf Vitamin-D-Mangel ist es sicher für manchen Menschen sinnvoll, das Vitamin D beim Arzt bestimmen zu lassen. Je nach Resultat kann es wichtig sein, das Vitamin D im Körper anzureichern, was heute in leichter Weise mittels Ampullen, Kapseln, Pulvern, Tabletten und Tropfen möglich ist, die täglich oder nach Bedarf eingenommen werden. Es gibt aber auch hohe Dosierungen, die nach Bedarf eingenommen und unter Umständen vom Arzt verschrieben werden können. Für die Behandlung der Osteoporose gibt es Kombinationspräparate in verschiedenen Darreichungsformen mit Vitamin D und Calzium. Heute ist eine weltweite Aufklärung im Gange in bezug auf den Nutzen höherer oder hoher Dosen Vitamine, Spurelemente und Mineralstoffe, und zwar geführt durch freie Forscher, Wissenschaftler, Mediziner und Nahrungsergänzungsmittelhersteller, die unabhängig von den geldgierigen Pharma-Konzernen rechtschaffen forschen und ehrlich die richtigen Dosierungen der notwendigen Stoffe bekanntmachen, herstellen und den Menschen zugänglich machen, wodurch diese durch eigene Initiative und Verantwortung die richtigen Mittel kaufen und sehr viel für ihre Gesundheit tun können. Also gilt es heute auch nicht mehr als falsch, vor allem im Winter resp. so oder so regelmässig spezielle Vitamin-D- oder andere Vitamin-Präparate sowie Spurenelemente und Mineralstoffe einzunehmen, wodurch die Immunstimmulation und damit auch eine verbesserte Infektabwehr gewährleistet wird. Wichtig dabei ist jedoch, dass das fettlösliche Vitamin D wie auch andere Vitamine sowie Mineralstoffe und Spurenelemente nicht überdosiert werden, weil sonst unter Umständen Nachteile entstehen können – wenn dies z.B. beim Vitamin D überhaupt möglich ist. Für dieses ist eine solche Gefahr jedoch klein, und zwar schon deshalb, weil die meisten Menschen in der nördlichen Hemisphäre so oder so eher tiefe Vitamin-D-Werte aufweisen. Gegenteilig zu einem möglichen Nachteil – der sowieso fraglich ist, wie du mir verschiedentlich privaterweise gesagt hast –, gibt es in bezug auf das Vitamin D den Vorteil, dass dieses fettlösliche Vitamin mehrere Wochen oder gar bis Monate im Körper gespeichert werden kann, weshalb es wichtig ist, dass sich der Mensch während der Sommerzeit auf natürlichem Weg durch die Sonnenstrahlung einen gewissen Vorrat an Vitamin D aufbaut, eben indem er die notwendige Zeit im Freien nutzt. Auch finde ich, wenn ich noch weiter etwas zum Ganzen sagen darf, dass, auch wenn genug erklärt und gesagt ist, ich aber noch ein Wort darauf hinweisen muss, dass in bezug auf Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel durch die Pharmakonzerne und die von ihnen bezahlten Pharma-Analytiker usw. bewusst falsche Angaben und Ergebnisse bezüglich der notwendigen Mengen von Wirkstoffen in Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln gemacht werden.

Dadurch werden viele für die Gesundheit des Menschen wichtige Wirkstoffe, eben Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe, in viel zu niedriger Dosis vorgeschrieben, folglich eben Nahrungsergänzungsmittel, die solche Stoffe enthalten, nur schwache Wirkungen zur Gesundheitsverbesserung bringen. Werden jedoch die notwendigen Stoffe in grösserer Dosis vom Menschen für die Gesundheitsförderung benötigt, dann kann er diese in der Regel nur über den Arzt erhalten, weil die höhere Dosis als Medikament gilt, und zwar auch dann, wenn es sich um für den menschlichen Körper natürliche und lebenswichtige Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe handelt. Also werkelt die gesamte Pharmaindustrie in der Weise, dass der Mensch die effectiv notwendige Dosis seiner notwendigen Lebensstoffe nur über den Arzt beziehen kann, während er sich mit oft minderwertigen Nahrungsergänzungsmitteln begnügen muss, die nicht selten unterdosiert sind. Dadurch machen natürlich die Pharmakonzerne ungeheuren Profit, weil die Pharmaprodukte sehr teuer sind, was dazu führt, dass der Normalbürger diese nicht bezahlen kann, folglich er zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen muss. Richtig betrachtet bedeutet das Gebaren der Pharmakonzerne, dass sie nur dadurch existieren und Profite machen können, wenn sie durch ihre fiesen Machenschaften den einzelnen und die gesamte Masse Menschen den Krankheiten und Leiden verfallen lassen und gegen die Nahrungsergänzungsmittel wettern, sie vernichtigen und als wirkungslos bezeichnen, was einer bewussten Lüge entspricht. Natürlich gibt es wahrheitlich auch abgekupferte Nahrungsergänzungsmittel sowie Medikamente, die völlig wirkungslos und ohne die notwendigen Stoffe sind, wobei diese jedoch von verantwortungslosen und kriminellen Elementen hergestellt und vertrie-ben und leider infolge Unwissen vom Menschen auch gekauft werden. Das aber hat nichts mit jenen Nahrungsergänzungsmittelherstellern zu tun, die in ehrlicher Weise ihre oft sehr guten Produkte fertigen, die in den Verkauf gelangen und dem Menschen Gesundheit bringen, wie aber auch Vitalität in bezug auf die geschlechts- und alterstypische Funktionsfähigkeit und Befindlichkeit, wie auch hinsichtlich der biopsychosozialen Perspektive, die auch das Gedanklich-Gefühlsmässige sowie das Körperliche und Mentale, wie auch die soziale Bezogenheit umfasst. Also läuft das Ganze in bezug auf die Pharmakonzerne darauf hinaus, dass diese nur existieren und ungeheuren Profit machen können, wenn sie durch ihre Machenschaften hinsichtlich falscher und lügnerischer Analysen bezüglich Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen den Menschen nicht gesunden, sondern ihn in seinen Krankheiten und Leiden dahinsiechen lassen. Würde er nämlich die richtigen Wirkstoffe in ausreichender Menge erhalten und nutzen können, dann wäre er rundum gesund, was jedoch bedeuten würde, dass die Pharmakonzerne ihre Läden dichtmachen könnten – was sie natürlich nicht wollen und deshalb die Nahrungsergänzungsmittel verteufeln, durch die so mancher Mensch, der sie nutzt, gesund geworden ist und es in der Regel auch bleibt. Und dazu zähle auch ich.

Ptaah:

70. Das sind unbestreitbare Fakten, und ich wundere mich nicht über deine Erklärungen, denn du bist ein guter Zuhörer und verstehst sehr genau, was dir gesagt wird, wie du auch eine sehr gute Kombinationsgabe hast, durch die du dir

genannte Fakten in richtiger Weise zusammenzufügen verstehst und folglich zu richtigen Resultaten führst, obwohl sie nicht speziell erklärend genannt wurden.

Billy:
Wie du meinst. Dann haben wir eigentlich dieses Thema beendet und können uns anderem zuwenden. Aber abschliessend wäre es vielleicht doch noch gut, wenn ich noch die Liste erwähnen würde, die ich angefertigt habe in bezug darauf, wie viele Mikrogramm eine IE resp. Internationale Einheit enthält. Leider habe ich nirgends eine entsprechende Tabelle gefunden, weshalb ich diesbezüglich für die Menschen, die unseren Gesprächsbericht später lesen, das Notwendige ausgerechnet und dementsprechend folgende Tabelle erstellt habe, die bis 10'000 IE reicht:

Deutsch: IE = µg = Internationale Einheiten = µg Mikrogramm = 1'000'000stel Gramm

IE/IU		Millionstelgramm/Mikrogramm
1 IE	=	0,025 µg
20 IE	=	0,5 µg
40 IE	=	1 µg
80 IE	=	2 µg
100 IE	=	2,5 µg
120 IE	=	3 µg
160 IE	=	4 µg
200 IE	=	5 µg
240 IE	=	6 µg
280 IE	=	7 µg
320 IE	=	8 µg
360 IE	=	9 µg
400 IE	=	10 µg
500 IE	=	12,5 µg
600 IE	=	15 µg
800 IE	=	20 µg
1000 IE	=	25 µg
1500 IE	=	37,5 µg
2000 IE	=	50 µg
2500 IE	=	62,5 µg
3000 IE	=	75 µg
3500 IE	=	87,5 µg
4000 IE	=	100 µg
4500 IE	=	112,5 µg
5000 IE	=	125 µg
5500 IE	=	137,5 µg
6000 IE	=	150 µg
6500 IE	=	162,5 µg
7000 IE	=	175 µg
7500 IE	=	187,5 µg
8000 IE	=	200 µg
8500 IE	=	212,5 µg
9000 IE	=	225 µg
9500 IE	=	237,5 µg
10'000 IE	=	250 µg

Ptaah:

71. Das kann sicher nutzvoll sein für jene Menschen, die nach diesen Werten suchen.

Billy:

Eben, dachte ich auch. Aber nun genug davon, denn ich will noch folgendes sagen: Es liegt mir wieder einmal auf dem Magen, etwas bezüglich der Überbevölkerung zu sagen, denn die Welt muss vor ihr gerettet werden. Leider wird jedoch nichts dafür getan, denn gegenteilig wird das Ganze von den Regierungen und Behörden

noch gefördert, indem die Menschen für das Kinderkriegen noch Geld erhalten, seien es in dieser Beziehungen hohe Geburtensummen oder sonstwie Geldzuwendungen, die von behördlicher Seite usw. ausbezahlt werden. Weiter ist auch zu sagen, dass vielfach leichtsinnig und verantwortungslos von Erziehungsunfähigen bedenkenlos gewollt oder ungewollt Nachkommen in die Welt gesetzt werden, die dann infolge mangelnder richtiger Erziehung in die Asozialität abstürzen, verkommen und Verhaltensweisen an den Tag legen, die von den gesellschaftlichen Normen abweichen und die Gesellschaft schädigen und die Welt belasten. Natürlich sind es aber auch ganz normale Menschen, die rechtschaffene und gute Bürger sind, die Nachkommen zeugen, die dann zur Überbevölkerung beitragen. Sehr viele Eltern denken dabei nur an sich selbst und an die eigene Freude, die sie mit Kindern haben wollen, jedoch entsteht kein Gedanke daran, dass dabei auch auf das Wohl der Erde geachtet und dafür Verantwortung getragen werden muss, und zwar in der Beziehung, dass durch die Machenschaften der steigenden Überbevölkerung die Natur und deren Fauna und Flora wie auch die Ordnung des Klimas zerstört werden. Die Erde ist nicht nur voller Menschen, sondern sie ist masslos überbevölkert. Und diese Überbevölkerung wächst rasend schnell weiter, folglich die Erde unaufhaltsam voller wird, nämlich mit durchschnittlich rund 100 Millionen Menschen pro Jahr. Bereits beträgt die Weltbevölkerung über 8,5 Milliarden und steigt unaufhaltsam weiter, weil weder von den Weltverantwortlichen und Staatsmächtigen noch von der Weltbevölkerung etwas dagegen unternommen wird, wie in notwendiger Form eines geregelten weltweiten Geburtenstopps und einer damit verbundenen Geburtenkontrolle. Das zeitigt schon seit Jahrzehnten vielartige und sehr schlimme Folgen, wie das z.B. ganz eindeutig auch aus den begrenzten natürlichen Ressourcen auf dem Planeten Erde hervorgeht, die um des schnöden Profites Willen verbrecherisch ausgebeutet werden und der Erde ungeheure und unheilbare Wunden schlagen. Die ganze Erde, deren Klima und Natur mit ihrer Fauna und Flora, wie aber auch die Menschen der Erde selbst, sind durch die Überbevölkerung und durch die ungeheuren verantwortungslosen Machenschaften nachteilig belastet, durch die nicht wieder gutzumachende Zerstörungen hervorgerufen wurden, die in ihrem Ursprung nicht naturbedingt sind, sondern einzig und allein auf das kriminelle Konto der irdischen Menschheit gehen. Wird die Tatsache der steigenden Umweltverschmutzung durch die Masse Menschheit betrachtet sowie die verstärkte globale Erwärmung und die Tatsache, dass sehr viel mehr Menschen einander immer mehr nerven, wie auch dass die Mächtigen diverser Staaten weltweit immer neue Kriege heraufbeschwören und Terrororganisationen mancherlei Couleur ihr verbrecherisches Unwesen treiben, dann sieht die Zukunft der Erde für die irdische Menschheit nicht gerade rosig aus. Tatsache ist leider, dass trotz der Risiken in bezug auf die Überbevölkerung, hinsichtlich nutzvoller und richtiger Lösungen, das Ganze eines weltweiten Geburtenstopps und einer greifenden Geburtenkontrolle ziemlich knifflig ist. Wird nämlich die Sprache darauf gebracht, dann wird sofort das persönliche Privatrecht des Menschen ins Feld geführt, das durch solche Massnahmen beschnitten und eingeschränkt werde, weil doch die Nachkommenszeugung und also das Kinderkriegen eine absolute Privatsache und es unethisch sei, den Menschen zu

diktieren, wie viele Kinder sie haben dürfen. Das kann aber wirklich nicht mehr so sein, wenn die Menschheit und der Heimatplanet Erde und dessen Klima, Natur und Fauna und Flora erhalten und weiterbestehen sollen – jedoch mit sehr viel weniger Menschen, die ungeheuer viel weniger des Lebensraumes, der Lebensmöglichkeiten, des Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora vergiften und zerstören. Daran wird aber nicht gedacht, sondern nur daran, dass ein Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle ein despotisches Regime sei, das die grundlegenden Rechte der Menschen in bezug auf Fortpflanzung und persönliche Freiheit missachte. Also werden diesbezüglich rigorose Massnahmen abgelehnt, weil der Mensch eben das einzige Wesen auf der Erde ist, das in solcher privater Weise bewusst entscheiden kann, eben dass es so viele Nachkommen in die Welt setzen kann, wie es will und wie es ihm gefällt – egal welche Konsequenzen davon ausgehen, und egal ob die Erde dadurch völlig zugrunde geht und sich die Menschheit unter Umständen selbst ausrottet, weil die Überbevölkerung eines Tages derart gross sein wird, dass sie sich selbst nicht mehr ertragen kann. Beispiele dafür gibt es viele in bezug auf vergangene grosse Kulturen, die einfach vom Erdboden verschwunden sind. Und auch in der Tierwelt sind solche Geschehen bekannt, wie eben wenn eine Tierpopulation zu gross wird, dann bringt sie sich entweder selbst um, oder sie wird durch Krankheit oder Seuche auf ein erträgliches Mass reduziert. Also ist es dringend, dass endlich Optionen in Betracht gezogen werden, die den Bevölkerungszuwachs drosseln, und zwar nicht nur ein bisschen, sondern gewaltig, wenn bedacht wird, dass der Planet Erde für eine menschliche Bevölkerung von 529 Millionen ausgelegt ist. Also ist es dringend notwendig, dass jeder einzelne Mensch der Erde, Frau wie Mann, ultimativ dabei hilft, dass ein weltweiter Geburtenstopp und eine geregelte, gerechte und richtige sowie staatlich kontrollierte Geburtenkontrolle zustande kommen. Einzig und allein nur dadurch können die Umwelt und generell die Menschheit vor dem Untergang gerettet werden. Wird das ganze katastrophale Desaster betrachtet, das seit 1844 in der Neuzeit durch die Machenschaften der Erdenmenschheit und der stetig wachsenden horrenden Überbevölkerung an Vernichtungen und Zerstörungen tausenderlei Art am Planeten Erde, dem Klima, den Gewässern, Feldern, Fluren und Wäldern sowie der gesamten Natur überhaupt und an deren Fauna und Flora, wie auch durch andere ungeheure Dinge wie Krankheiten, Kriege, Nachteile, Seuchen und Terror in bezug auf die Erdenmenschheit angerichtet wurden, dann lassen sich dafür keine Worte mehr finden und alles nur noch in den Begriff Grauen kleiden. Und wenn für die Erdenmenschheit eine Prognose gestellt werden soll, dann ist nur zu sagen, dass sie einer düsteren Zukunft entgegensieht, denn die furchtbaren Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf die Umwelt wirken sich derart zerstörerisch aus, dass alles und jedes zugrunde gehen wird. Dabei spielt auch der Faktor eine wichtige Rolle, dass die Menschen der Erde i mmer älter werden, wobei auch nach einer radikalen Lebensverlängerung geforscht wird, was dazu führen wird, dass sehr viele sehr alte Menschen dazu beitragen, dass die Überbevölkerung erst recht anwächst. Viele Lebensverlängerungsforscher versuchen schon seit langer Zeit, und gar schon seit alters her, herauszufinden, wie das Leben der Menschen unendlich verlängert werden kann. Und wie sich in der heutigen Zeit alles rasend schnell entwickelt, werden

sie in den nächsten Jahrzehnten wirklich Wege finden, die Probleme des Alterns und des Sterbens zu lösen. Das wird wohl viel schwere Forschungsarbeit bedeuten und ebenso nicht mehr zu stoppen sein, wie auch das Wachstum der Überbevölkerung nicht, wenn nicht endlich Verstand und Vernunft genutzt werden, um die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen und zwangsläufig die richtigen Massnahmen zu ergreifen und sie bis zum bitteren Ende durchzuführen, bei dem nur noch 529 Millionen Menschen oder im Höchstfall vielleicht eine Milliarde Menschen die Erde bevölkern, die dann bemüht sein müssen, über viele Jahrhunderte oder gar Jahrtausende hinweg mühsam alles wieder zu regenerieren, was die heutige Menschheit seit 1844 in nur rund 170 Jahren vernichtet und zerstört und bereits grosse Flächen der Erde unbewohnbar gemacht hat. Es ist grundsätzlich notwendig, dass jetzt endlich damit begonnen wird, weltweit greifende Massnahmen gegen die Überbevölkerung auszuarbeiten und sehr schnell umzusetzen, denn wenn weiter einfach gewartet und nichts getan wird, dann wird das Ganze nur noch sehr viel schlimmer. Die Weltbevölkerung wächst jeden Tag um Hunderttausende von Menschen, und dies auch dann, wenn jene rund 160000 abgezogen werden, die sterben. Das Ganze ist vergleichbar mit der neunköpfigen Lernäischen Hydra aus der Griechischen Mythologie, bei der, wenn ein Kopf abgeschlagen wurde, sofort zwei weitere nachwuchsen. Auf die Menschen bezogen bedeutet das, dass wenn ein Mensch stirbt, dass dann zwei neue geboren werden. Dagegen machen aber die Regierenden, die Staatsmächtigen, die Politiker und Behörden nichts, wie ebenso auch nicht die Menschheit selbst, folglich die Überbevölkerung weiter grassieren kann. In der Neuzeit – und zwar insbesondere bereits ab dem 20. Jahrhundert, was aber selbstverständlich auch die heutige Zeit betrifft – wurde und wird immer dafür gesorgt, dass kleine, grössere und ganz grosse Familien durch den Staat, durch Religionen und Sekten sowie durch Hilfsorganisationen usw. gefördert werden, und zwar selbst dann, wenn sich die Ehepaare keine Kinder leisten können oder diesen die Kinder völlig egal sind und sie diese vergammeln und verkommen lassen. Tatsächlich ist es heute so, dass je mehr Kindergeld und Sozialhilfe bezahlt wird, desto mehr Kinder werden gezeugt und geboren, was – so verrückt es ist – erst recht eine übermässige Kinder zeugung fördert, weil von gewissenlosen und verantwortungslosen ‹Eltern› auf die Kinder- und Sozialzulagen sowie auf Hilfsgelder und Geschenke spekuliert wird. Dass aber auch das dazu beiträgt, dass keine Gedanken in bezug auf die Überbevölkerung gemacht werden, das kümmert niemanden. Der Mammon lockt, und nur in dieser Beziehung wird gerechnet, weil sich der Mensch nur in dieser materiellen Richtung hin entwickelt hat. Also kümmert ihn alles andere nicht, auch nicht all die Katastrophen wie Erdbeben, Kriege, Seuchen, urweltliche Stürme aller Art und Unwetterkatastrophen, Terrorismus, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Verbrechen politischer oder religiös-sektiererischer Art sowie ungeheure Waldbrände usw. Aber ganz besonders das schleichende globale Desaster der Überbevölkerung kümmert niemanden, wie auch deren vernichtende und zerstörende Konsequenzen nicht gesehen werden, wie auch nicht die globale Klimaerwärmung, Umweltverschmutzung und der Ressourcenraubbau sowie die Ressourcenerschöpfung usw. usf. Die Grenze der individuellen Freiheit ist aber da, wo es gilt, den Fortbestand der Menschheit sowie

des Planeten Erde sowie dessen Natur, Fauna und Flora zu erhalten resp. zu retten und wieder rundum gesund und lebensfähig zu machen. Der Mensch der Erde nimmt sich jedoch das Recht, weiterhin verantwortungslos die schon lange überbordende Überbevölkerung in noch grösserem Masse heranzuzüchten. Dies, weil er dem Wahn verfallen ist – zumindest das absolute Gros der Menschheit –, ein individuelles Recht zu haben, auf die Umwelt, den Planeten, die Gewässer, Auen, Fluren, Felder, Wälder und Wiesen, die gesamte Fauna und Flora und auf das Wohl und Wehe des einzelnen Menschen und gar der ganzen Menschheit selbstsüchtig pfeifen zu dürfen. Dabei ist er dem Wahn verfallen, dass er in Kauf nehmen dürfe, dass alles an Lebensnotwendigem untergeht, vernichtet und zerstört wird, wenn nur der eigene Egoismus und das eigene Wohl und alle persönlichen Vorteile gepflegt werden können. Es kümmert nur wenige, dass mit diesem verantwortungslosen Getue und dieser lebensfeindlichen Lebensweise die Existenz- und Lebensrechte nicht nur einzelner, sondern aller Menschen beschnitten und in Frage gestellt werden. Die Selbstsuchtakteure gehen mit den Lebensrechten der Allgemeinheit nicht in der Weise um, wie mit ihrem Privatrecht, das sie für sich in Anspruch nehmen, denn wahrheitlich gehen sie über Leichen und lassen ihre Mitmenschen elend krepieren, wenn sie dadurch eigene Vorteile gewinnen und nach persönlichem Rechtsverstehen verantwortungslos mehr Nachkommen auf die Welt stellen können, als ihnen zugesagt und des Rechtens sein kann. Sie sind dem Wahnglauben verfallen, dass sie sich auf Kosten und ohne jegliche Rücksichtnahme auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora sowie des Planeten fortpflanzen dürften, und zwar ohne dass eine verantwortungsvolle Familienplanung und Weltbevölkerungsplanung notwendig sei. Tatsache ist zwar, dass das zu früheren Zeiten der Menschheitsgeschichte effectiv unnötig war, doch in der heutigen Zeit der übel grassierenden Überbevölkerung eine absolute und verantwortungsbewusste Notwendigkeit sein muss. Früher war es auch so, dass, ehe Dr. Ignaz Philipp Semmelweis kam (geb. 1. Juli 1818, Buda, Budapest, Ungarn; gest. 13. August 1865, Wien, Österreich) und eine greifende Hygiene in den Krankenhäusern einführte, dass unzählige Kinder und Frauen bei der Entbindung gestorben sind und die Natur so auf brutale Weise Auslese gehalten hat, wie auch durch Krankheiten, Hunger, Krieg und Seuchen usw. Jetzt jedoch, da der Mensch der Erde die Qualität und Dauer seines Leben um vieles erhöht hat und weiterhin in die Höhe treibt, muss er umdenken und sich der neuen Zeit sowie deren Umständen und damit auch der Notwendigkeit eines weltweiten Geburtenstopps und einer greifenden Geburtenregelung anpassen, um die Überbevölkerung einzudämmen, zu reduzieren und sie nicht weiter grassieren zu lassen. Die gesamte Menschheit von heute muss sich mit einer sehr stark veränderten Realität befassen und alles erdenklich Notwendige tun, um die letzten grossen Schrecken doch noch zu verhindern, die unweigerlich aus einer weiter idiotisch-dummen Heranzüchtung der Überbevölkerung entstehen. Die Sache ist zwar hart anzugehen und bedeutet für die Erdenmenschheit grossen Schrecken, doch ist es alleweil besser, ein Ende mit Schrecken zu ertragen, als einen Schrecken ohne Ende und mit einem unweigerlichen Untergang. Ein weltweiter Geburtenstopp mit einer folgenden Geburtenregelung ist der beste Kompromiss, um dem Überbevölkerungs-Dilemma Herr zu werden, auch wenn dadurch in dieser

Beziehung die persönlichen Rechte des Menschen zum Wohl der gesamten Menschheit sowie des Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora und deren Weiterbestehen eingeschränkt werden müssen. Wenn dabei alle anderen freiheitlichen Rechte gewahrt bleiben, dann haben das Allgemeinwohl der gesamten Erdbevölkerung sowie der Planet, die Natur und deren Fauna und Flora tatsächlich eine reelle Chance, gerettet zu werden – andernfalls …

Ptaah:

72. Deine Ausführungen, die richtig sind, könnten noch viele weitere Aspekte enthalten, doch für diesmal sollte es genug sein.

73. Ausserdem habe ich noch einiges mit dir in privater Weise zu bereden.

Billy:

Das Thema könnte unendlich fortgesetzt werden. Aber lass hören, was du zu sagen hast und was wir besprechen sollen.

Next Contact Report

Contact Report 624

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_623&oldid=121122"

Contact Report 624

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 624
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 260–262 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 13th August 2015, 16:42 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana, Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 624

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 13. August 2015, 16.42 Uhr

Billy:
Hallo Florena und Enjana, seid gegrüsst und willkommen. Es freut mich, dass ihr wieder hier seid und mich besucht. Ist nun schon zweieinhalb Monate her, dass ihr weggegangen seid. Zwar hast du, Enjana, bei der letzten Korrekturarbeit gesagt, dass eure Abwesenheit drei bis vier Monate dauern werde, doch desto mehr freut es mich, dass ihr schon zurück seid.

Enjana:
1. Sei auch du gegrüsst, …

2. Ja, es stimmt, ich habe gesagt, dass wir drei bis vier Monate abwesend sein werden.

3. Es hat sich aber ergeben, dass wir unsere Aufgaben früher beenden konnten.

Florena:
1. Auch ich grüsse dich, lieber Vaterfreund, … und es freut mich, dich wohlauf zu sehen.

2. Auch Ptaah wird in den nächsten Tagen zurückkehren und dich besuchen.

3. Da er aber weiss, dass du immer wieder irgendwelche Dinge hast, die du mit ihm besprechen willst, hat er mich beauftragt, dich zu besuchen und anfallende schriftliche Unterlagen zu behändigen, die du ihm eventuell zusammen mit Fragen vorlegen willst.

4. Er sagte, dass es wohl einiges geben werde, das er zuvor sichten wolle, weil sein kommender Besuch wohl mit einem längeren Gespräch verbunden sein werde nach seiner Abwesenheit.

Billy:

Aha, weise vorausgedacht, denn tatsächlich habe ich einiges. Sieh hier, Florena, diese Artikel hier will ich Ptaah unterbreiten. Zu meinem Artikel – den hier – müsste ich von ihm wissen, ob die Daten richtig sind, die ich genannt habe. Den Artikel habe ich geschrieben gemäss diversen Gesprächen, die wir zusammen geführt haben. Das hier ist ein Artikel von Bernadette, zu dem ich auch wissen sollte, ob der Inhalt den gegebenen Tatsachen entspricht, während dieser Artikel von Mariann geschrieben wurde, in dem sie Dinge anspricht in bezug auf das Abschaffen von Bargeld, worüber ich auch einmal mit Ptaah gesprochen habe. Doch was dich nun freut, dass es mir gutgeht, so kann ich dazu sagen, dass auch ich froh bin, bei guter Gesundheit zu sein. Leider war das während eurer Abwesenheit nicht der Fall, denn am Freitag, den 5. Juni musste mich meine liebe Eva notfallmässig nach Zürich ins Universitätsspital bringen, obwohl ich dies eigentlich erst für Donnerstag, den 11. Juni vorgesehen hatte. Auf Drängen von Eva – was gut und richtig war, denn sonst wäre ich jetzt wohl nicht mehr hier – brachte sie mich also am 5. Juni in die Uniklinik, wo alles Notwendige an Untersuchungen usw. durchgeführt und getan wurde, damit ich am 12. Juni notfallmässig am Herzen operiert werden konnte. Dabei wurde mir eine neue Aorta-Herzklappe eingesetzt, weil meine natürliche derart völlig verkalkt war, dass sie sich kaum noch öffnete und dementsprechend nicht mehr genug Blut durchlassen konnte, was dauernde Schwindel zustände hervorrief und mich immer wieder an den Rand von Ohnmachten trieb. Aber jetzt funktioniert die neue Aorta-Herzklappe, und es geht mir verhältnismässig gut. Es wurde mir allerdings bis Ende Dezember Rekonvaleszenz-Zeit, also eine Erholungs- und Genesungszeit verordnet und auch das Einnehmen von bestimmten Medikamenten, wie auch, dass ich mich nicht zu sehr anstrengen soll, doch meines Erachtens lässt sich alles gut an, folglich ich also zufrieden und froh sein kann.

Enjana:
4. Das ist einerseits bedauerlich und anderseits jedoch wieder erfreulich, erfreulich eben darum, dass es dir wieder gutgeht.

Florena:
5. Was du gesagt hast, hat mich tief erschreckt, und ich hoffe, dass du nun …

Billy:
Es ist so, dass es mir wirklich gutgeht, was die Umstände mit der neuen Aorta-Herzklappe betrifft.

Florena:
6. Dann bin ich beruhigt.

7. Diese Artikel nehme ich mit und überbringe sie Ptaah, doch dies hier, worum handelt es sich?

Billy:
Ah, dabei handelt es sich um eine Bulletin-Leserfrage zusammen mit meiner Antwort. Das Ganze bezieht sich auf Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen. Die Frage ist die: Was hat es damit auf sich, dass für Mensch und Tier Bienen-,

Hummel- und Wespenstiche sehr gefährlich seien, wie auch, dass drei Hornissenstiche einen Menschen und sieben Hornissenstiche ein Pferd töten sowie dass Asiatische ‹Killer Hornissen› die Honigbienen ausrotten sollen?

Florena:
8. Das interessiert mich auch.

9. Darf ich diese Seiten …?

Billy:
Natürlich, wenn es dich interessiert.

Enjana:
5. Auch ich interessiere mich dafür.

Billy:
Natürlich.

Florena:
10. Wir nehmen es gerne mit und übergeben es dann auch Ptaah, denn ich weiss, dass auch er sich für diese wichtigen Insekten interessiert, weil er sich mit Entomologie befasst, weshalb er sicher auch gerne wissen will, was du diesbezüglich schreibst.

Billy:
Ja, er hat einmal etwas in dieser Richtung gesagt, eben dass er sich auch mit Insektologie resp. mit Insektenkunde befasst. Gerne höre ich dann seine Meinung bezüglich meiner Leserfrage-Antwort, wenn er herkommt.

Florena:
11. Dann wollen wir jetzt wieder gehen.

12. Leb wohl, lieber Vaterfreund.

Billy:
Noch eine Frage, bitte.

Florena:
13. Ja?

Billy:
Es waren ja zwei Stellvertreter für euch da, die jetzt wohl wieder weg sind. Sind die beiden vielleicht am 6. August um 21.35 h bei uns über das Center geflogen? Bernadette, Freddy und ich haben nämlich an jenem Tag und zur genannten Zeit in etwa 2500 bis 3000 Meter Höhe ein hellstrahlendes gelbes Objekt völlig geräuschlos von Westen nach Osten vorbeiziehen sehen. Interessant dabei war, dass es Bernadette und mir erschienen ist, als ob zwei leuchtende Objekte übereinander dahingeflogen seien. Kurz darauf flog ein Passagierflugzeug auf gleicher Höhe dahin, demgemäss ich etwa die Flughöhe des beobachteten Objektes oder eben deren zwei einschätzen konnte.

Enjana:
6. Das waren nicht unsere Stellvertreter, sondern Florena und ich, wobei wir mit unseren beiden Fluggeräten übereinander flogen.

Florena:
14. Es war uns ein Bedürfnis, nach unserer Rückkehr und Wiederaufnahme unserer Tätigkeit das Center und dessen Umgebung zu kontrollieren, um zu sehen, ob resp. dass alles in guter Ordnung war.

Billy:
Wann seid ihr denn zurückgekommen?

Enjana:
7. Am 6. August, und zwar kurz bevor wir unseren Erkundungsflug über das Center durchführten.

8. Jetzt müssen wir aber wieder unseren Aufgaben obliegen und deshalb gehen.

9. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und sei bedacht auf deine Erholung.

10. Meine Liebe sei dir …

Florena:
15. Auch ich verabschiede mich und versichere dir meine Liebe, lieber Vaterfreund …

16. Auf Wiedersehn, und hab gute Sorge zu dir und gute Erholung zu deiner Gesundheit.

Billy:
Lieben Dank. Es ist – nun gut, auf Wiedersehn. Es ist mir immer eine sehr grosse Freude, wenn ihr mich besuchen kommt.

Next Contact Report

Contact Report 625

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_624&oldid=121124"

Contact Report 625

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 625
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 262–307 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 15th August 2015, 17:44 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt, FIGU-Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Sunday, 27th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 625

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundzwanzigster Kontakt
Samstag, 15. August 2015, 17.44 Uhr

Billy:
Grüss dich, Ptaah, lieber Freund. Es ist mir eine grosse Freude, dich nach mehr als zweieinhalb Monaten wieder begrüssen zu dürfen und zu sehen, dass du wohlauf bist. Sei sehr willkommen, mein Freund.

Ptaah:
1. Da kommst du ja schon, lieber Freund, und ich grüsse dich sehr erleichtert und ebenfalls mit grosser Freude.

2. Florena und Enjana haben mich darüber informiert, was dir gesundheitlich Schwierigkeiten bereitet hat, weshalb du dich einer Herzoperation unterziehen lassen musstest, die ja schon seit Jahren fällig war, die du jedoch stets wider den Rat von Eva, des Kardiologen und mir hinausgezögert hast.

3. Aber nun ist ja das Notwendige getan, und wie ich sehe, hat sich deinem Befinden nach alles in guter Weise ergeben und geregelt.

Billy:
Du hast wohl recht mit dem Hinauszögern, aber ich denke, dass ich damit doch recht getan habe, auch wenn mir bereits deine Tochter Semjase eine Operation empfohlen hat. Bereits vor 53 Jahren musste ich gegen meine Herzbeschwerden Medikamente einnehmen, wenn es akute Anfälle erforderten. Damals war es ‹Ildamen›, dann später ‹Nitroglyzerin›, eben bis am 12. Juni, also bis zum Zeitpunkt der Operation. Ausserdem war damals die Entwicklung in bezug auf künstliche Aorta-Herzklappen noch nicht so weit fortgeschritten, wie das heutzutage der Fall ist. Auch war damals die Lebensdauer resp. Funktionsfähigkeit solcher Herzklappen noch viel niedriger als heute, da sie 15 bis 20 Jahre betrage oder gar 25 bis 30 Jahre betragen soll, wie mir der Herzoperateur erklärte. Also habe ich wohl recht getan mit dem Hinauszögern, so denke ich, weil früher solche

Herzoperationen auch sehr viel lebensgefährlicher und schwieriger waren, als dies eben heutzutage der Fall ist. Das habe ich – auch gegen eure Einwände und eure Hilfsangebote, weil ich als Erdling nicht mehr Rechte als alle andern haben wollte – ja auch Semjase, Quetzal und dir gesagt, und zwar auch, dass ich mit einer Operation so lange warten werde, wie es eben lebensmässig für mich möglich und bis dahin dann die medizinische und chirurgische Technik wohl auch derart weit fortgeschritten sei, dass ich eine bessere Chance haben werde. Das habt ihr drei mir ja auch bestätigt, eben dass sich die irdisch-medizinische und operative Technik schnell weiterentwickle und verbessere. Doch dieses Jahr sind immer häufiger Anfälle aufgetreten, die mit schwerem Schwindel und halben Ohnmachten verbunden waren, weshalb mir Eva derart auf die Pelle gerückt ist, dass ich nach zweimaliger Einlieferung in das Spital in Winterthur und nach einem separaten kardiologischen Untersuch, der die Notwendigkeit einer nunmehrigen Operation an den Tag brachte, mich für den Donnerstag, den 11. Juni im Universitätsspital in Zürich anmelden liess. Dazu kam es dann aber nicht, und zwar weil ich in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni einen derartig schweren Herzanfall hatte, dass mich Eva am Morgen gleich ins Auto verfrachtete und in die Universitätsklink brachte, wofür ich ihr sehr dankbar bin. Hätte sie das nicht getan und nicht ihren Willen durchgesetzt, dann wäre es wohl zu spät gewesen, folglich ich nicht mehr hier wäre, weil letztlich die Schwere der Aorta-Herzklappenverkalkung zu weit fortgeschritten war und ohne eine Stabilisierung im Uni-Spital … Nun, es war einfach so, dass das Ganze in bezug auf die notwendige Operation für mich schneller als erwartet kam, was sich über mehrere Monate durch sich vermehrende Anfälle angekündet hat. Plötzlich wurde es akut, folglich eine Operation keinen längeren Aufschub mehr duldete. Wäre ich erst am 11. Juni in die Klinik gegangen, dann hätte eben keine frühzeitige Stabilisation und am 12. Juni wohl auch keine Operation stattgefunden, folglich es das Ende gewesen wäre. In der Uni-Klinik untersuchten sie mich natürlich sehr genau und stuften mich als Notfall ein, wofür sich auch Eva einsetzte. Also behielten und stabilisierten sie mich, wonach ich dann am 12. Juni um 11.00 Uhr operiert und mir eine künstliche Aorta-Herzklappe eingesetzt wurde. Leider lief nach der Operation infolge auftretender Herzrhythmusstörungen nicht alles exakt am Schnürchen, wobei auch die neue Herzklappe infolge starkem Plaquebefall der eigenen Herzklappe in geringer Weise nicht hundertprozentig abdichtete, folglich ich einige Tage länger als vorgesehen im Spital bleiben musste, was ja irgendwie infolge der Notfallaktion auch zu erwarten war. Die Ärzte und der Chirurg waren erst unsicher, wie die Operation durchgeführt werden soll, ehe sie einen Entschluss fassten und die Art der Operation festlegten. Dafür musste ich dann eine entsprechende Operationsbeschreibung studieren und Formulare unterschreiben, dass ich mit dem Eingriff und mit eventuellen schwereren Eingriffsänderungen einverstanden war. Aus der Beschreibung ging hervor, dass ein operativer Eingriff, wie ein solcher bei mir durchgeführt wurde, nicht einfach völlig harmlos war, denn es wurde dargelegt, dass 2% der Eingriffe gewisse Komplikationen und 3% Herzrhythmusstörungen hervorrufen, wobei auch 6% der Eingriffe im Lauf der ersten 30 Tage tödliche Folgen zeitigen, folglich also rund gesehen jede sechzehnte Person (16,66) die Operation während dieser Zeit nicht übersteht. Nun, bis letzten

Sonntag, also dem 9. August, ging es mir nach der Heimkehr aus der Uni-Klinik nicht besonders gut, also mehr schlecht und übel als recht, doch ab letztem Sonntagabend geht es nun aufwärts, folglich ich effectiv sagen kann, dass ich mich gesundheitlich und in bezug auf mein Herz gesehen endlich wieder gut und wohl fühle. Also ist es auch nicht notwendig, dass du dich diesbezüglich um mich bemühst, denn ich kann sehr gut selbst beurteilen, wie ich mich körperlich und bewusstseinsmässig-mental fühle und auch sagen kann, wie mein gesundheitlicher Zustand ist und wie es mir rundum ergeht – eben nunmehr gut.

Ptaah:

4. Dazu noch etwas zu sagen, ist wohl unangebracht, denn einerseits sehe ich, dass du wohlauf bist, und anderseits hast du mir deinen gesundheitlichen Zustand und dein gesamtes Befinden seit jeher immer derart exakt, genau und klar erklärt, weil du diesbezüglich wirklich stets alles richtig beurteilt hast, dass ich das Ganze jeweils nur bestätigen konnte, wenn du es zugelassen hast, dass ich eine Diagnose stellte.

5. Sagen will ich aber noch, dass mich dein Befinden doch verwundert, denn schon nach zwei Monaten nach dem nicht leichten Notfalleingriff an deinem Herzen befindest du dich wirklich in einem gesundheitlich erstaunlich befriedigenden Zustand.

6. Meines Erachtens ist das nicht selbstverständlich, denn auch nach solchen Operationen kann in der Regel die Rekonvaleszenz-Zeit viele Monate dauern, wie ich aus Studien weiss, die ich diesbezüglich mittels geheimer Beobachtungen, Abklärungen und Diagnosen durchgeführt habe bei verschiedenen Erdenmenschen, die sich einer gleichen Herzoperation unterziehen mussten wie du.

7. Meine Studien konnte ich durch unsere hochentwickelten technischen Möglichkeiten in zwei irdischen Kliniken betreiben, die diesartige Operationen zum Zweck der Implantation einer künstlichen Aorta- Herzklappe durchführen.

Billy:

Aha, das wusste ich nicht. Aber die Ärzte im Uni-Spital haben mir ja auch gesagt, dass ich mich erholen und nicht gleich wieder in vollem Umfang mit der Arbeit weiterfahren soll. Nunmehr muss ich besondere Medikamente nehmen, so auch zum Schutz vor einer Thrombose (Thrombus), also ein Medikament, damit sich kein Blutgerinnsel in einem Gefäss bildet. Dieses muss ich bis Dezember und dann noch zwei andere Medikamente lebenslang nehmen.

Ptaah:

8. Was unumgänglich sein wird.

Billy:

Weiss ich, ja, und dass bei uns Erdlingen nach solchen Operationen lange Rekonvaleszenz-Zeiten notwendig sind, das weiss ich auch. Auch Christian K. hat noch heute Probleme, obwohl schon bald zwei Jahre seit seiner Operation vergangen sind, bei der er allerdings keine Aorta-Herzklappe, sondern nur einen Stent ‹eingebaut› erhalten hat. Und zu dem, was du vorhin gesagt hast bezüglich meiner

Verhaltensweise: Es war mir nie daran gelegen, etwas anderes zu sagen als das, was ich selbst an meiner Gesundheit feststellen und an meinem Befinden beurteilen konnte. Zwar bin ich kein Arzt, doch mein Verstand, meine Vernunft und mein Beurteilungs- und Wahrnehmungsvermögen sind wohl ausgeprägt genug, um mich selbst und meinen Gesundheitszustand sowie das beurteilen zu können, was mir gesundheitliche Probleme bereitet und was ich durchstehen, ertragen und leisten kann. Und mit dem ‹Was mir fehlt› meine ich natürlich nur jene Dinge in bezug auf ein Leiden oder eine Krankheit, die ich verstandes- und wissensmässig selbst zu erkennen und zu beurteilen vermag, ohne dass ich mich einer ärztlichen Diagnose stellen muss.

Ptaah:
9. Daran ist wohl nicht zu zweifeln.

Billy:
Dann ist das Notwendige in dieser Beziehung gesagt. Dann möchte ich auf die Satzungs- und Statutenartikel wie auch auf die anderen Artikel zu sprechen kommen, die Florena und Enjana vorgestern mitgenommen und dir zur Einsicht und Beurteilung übermittelt haben. Zu meinem Artikel ‹Umweltzer- störung› ist es für mich wichtig zu wissen, ob du ihn studiert hast und ob meine Angaben richtig sind oder ob es darin irgendwelche Fehler gibt?

Umweltzerstörung als Folge der Überbevölkerung

Der folgende Artikel entspricht einer Zusammenfassung von Prophezeiungen, Voraussagen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die bei verschiedenen Gesprächen zwischen dem Plejaren Ptaah und BEAM erörtert wurden in bezug auf die Umweltzerstörung des Planeten Erde als Folge ausgearteter, krimineller und verantwortungsloser Machenschaften und Verhaltensweisen durch die irdisch-menschliche Überbevölkerung. Die im Artikel speziell genannten ausführenden Daten und Fakten entsprechen den Angaben und Berechnungen des Plejaren Ptaah.

Die Welt wird zwar nicht untergehen, doch sie wird sich sehr dramatisch verändern, wie dies auch in bezug auf die gesamte Menschheit selbst und deren Dasein der Fall sein wird. Wie weit diese dramatischdrastischen Veränderungen Wirklichkeit werden, das hängt sowohl davon ab, wie und in welchem Mass sich die Weltbevölkerung vermehrt und also die weltweite Überbevölkerung in Zukunft weiter ansteigt, wie es auch weiter davon abhängt, inwieweit die durch die kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufenen Beeinträchtigungen, Zerstörungen und Vernichtungen der Natur, deren Fauna und Flora, des Klimas und des Planeten weiterhin verantwortungslos vorangetrieben werden. An vorderster Front der Natur-Vernichtung sowie der Flora- und Fauna-Zerstörung stehen dabei die Landwirtschaft, wie auch die kommerziellen Gärtnereibetriebe usw., wie aber auch viele Menschen aus dem Volk, die Millionen von Tonnen chemischer Giftstoffe in die Natur und deren Fauna und Flora ausbringen, wie auch auf und in die Nahrungspflanzen, um diese gedeihen und wachsen zu lassen und sie vor Unkraut, Frass und Ungeziefer zu schützen. Die unüberschaubaren Massen chemischer Gifte, die sich in die

Nahrungspflanzen aller Art ablagern und dann vom Menschen gegessen werden, führen dazu, dass er erkrankt, dahinsiecht und letztendlich stirbt. Und dass durch diese chemischen Giftstoffe auch wertvolle Pflanzen, Tiere, Getier, Echsen, Insekten, Wasserlebewesen und Vögel vergiftet und ausgerottet werden, ist ein weiterer unverzeihbarer Faktor, der einerseits der Landwirtschaft und den kommerziellen Gärtnereien usw., wie aber auch den Agronomen und Chemiepropagandisten und den Chemiebenutzern aus dem Volk angelastet werden muss. Dies, weil sie einerseits infolge ihrer Dummheit oder Profitgier bedenkenlos chemische Giftstoffe verwenden und in die natürlichen Nahrungsmittel einbringen – und damit auch in die Tiere, die für den Fleischbedarf der Menschen gehalten und geschlachtet werden, die dann natürlich in den menschlichen Nahrungskreislauf gelangen – und damit die Gesundheit der Menschen gefährden und in gesundheitsschädigende Mitleidenschaft ziehen. Anderseits sind es aber auch die Landwirtschaft und die sonstigen Betriebe, die Vieh, Geflügel und allerlei Tiere heranzüchten und mästen, wobei diese Mastlebewesen mit diversen Antibiotika traktiert werden, und zwar prophylaktisch, um Krankheiten vorzubeugen. Dass diese Antibiotika sich auch im Fleisch des Viehs, Geflügels und der Tiere ablagern und diese vom Menschen beim Essen auch wieder aufgenommen werden und in ihm eine Antibiotikaresistenz erzeugen, folglich er von diversen Krankheiten nicht mehr geheilt oder vor Infektionen usw. nicht mehr geschützt werden kann, was oft den Tod zur Folge hat, das kümmert die Vieh-, Geflügel- und Tierzüchter überhaupt nicht. Hauptsache ist für sie nur der gierbedingte finanzielle Profit, denn sie kennen aus dieser Sicht- und Handlungsweise und damit in dieser Beziehung keine Verantwortung für die Mitmenschen, wie auch nicht für die Natur und deren Fauna und Flora, die sie vergiften und verseuchen. Und das geht auch in Zukunft noch lange so weiter, folglich noch viele Ausrottungen, Zerstörungen und Vernichtungen in der Natur in bezug auf Flora und Fauna in Erscheinung treten werden, wie auch weltweit noch sehr viele Menschen – jung und alt aller Gesellschaftsschichten – infolge des verantwortungslosen, profitgierigen oder einfach unbedachten dummen und dämlichen Missbrauchs in bezug auf Antibiotika und chemische Giftstoffe krank und dem Siechtum und Tod verfallen werden.

Nun, jene Superschläulinge, die trotz ihres Unwissens und ihrer Dummheit alles besser wissen wollen oder mit horrenden Schmiergeldern für ihre Lügenbehauptungen bezahlt werden, sind auf einem intelligenzlosen Holzweg, in unhaltbare Lügen verstrickt oder völlig gehirnamputiert. Dies, weil sie tatsachenverdrehend und nichtverstehend glauben, lügen oder primitiv-dumm fabulieren, dass grundlegend in allererster Linie und allein die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten die Schuld an allem tragen würden. So schreiben sie die Schuld am herrschenden Desaster aller durch Chemie hervorgerufenen Vergiftung, Zerstörung und Vernichtung der Natur und Gewässer wie auch an der Ausrottung tausender lebenswichtiger Insekten, Pflanzen, Vögel, Tiere und Getier usw., wie auch an der Vergiftung der natürlichen Nahrungsmittel – wie Gemüse, Beeren, Kräuter, Obst und allerlei Korngewächse – allein den Konzernen und sonstigen Produzenten zu, die giftige chemische Produkte herstellen. Dass jedoch alle jene Menschen verantwortungslos und gar kriminell und verbrecherisch an allererster Stelle der Schuldbarkeit stehen, die bedenkenlos die chemischen Giftkeulen benutzen und in

die Umwelt, in die natürlichen Nahrungsmittel, die Pflanzen und in die Gewässer und also in die gesamte Natur und deren Fauna und Flora aus- und einbringen und damit alles vergiften, davon wird kaum etwas oder überhaupt nichts gesagt. Also wird nicht klargelegt, dass in allererster Linie die Benutzer und Verbraucher der chemischen Keulen die strafbar Verantwortungslosen sind, die alles vergiften – auch die Menschen sowie die ganze Natur mit allem Drum und Dran – und dadurch Krankheiten, Seuchen und gar Ausrottung, Tod und Vernichtung provozieren und hervorbringen. An allererster Stelle stehen diesbezüglich die Landwirtschaft und die kommerziellen Gärtnereien, wie aber auch alle jene Menschen und Behörden usw., die ebenso bedenkenlos und verantwortungslos chemische Gifte in ihre Gärten, Äcker, Wiesen und Strassenränder, Bahntrassen oder sonstwie in die Natur und Umwelt ausbringen. Also sind es nicht zuerst die Chemiekonzerne und sonstigen Hersteller von chemischen Giftstoffen, die zum Zweck des schnelleren und besseren Wachstums sowie zum Schutz gegen Insekten und Frass usw. in die Natur und deren Fauna und Flora und auch auf natürliche Nahrungsmittel usw. ausgebracht werden, sondern grundlegend die Benutzer und Verbraucher der chemischen Keulen. Die Chemiekonzerne und sonstigen Hersteller chemischer Produkte, die in die Natur und Umwelt usw. ausgebracht werden, kommen also wahrheitlich erst an zweitwichtigster Stelle, und zwar eben deshalb, weil sie ‹nur› die Produzenten der chemischen Stoffe sind, durch deren Herstellung und Verkauf sie finanziell Milliardenprofite machen. Vor allem werden all die chemischen Giftbomben von Agronomen und Propagandisten lügnerisch empfohlen und von Landwirten und Gärtnern, von Behörden und Firmen usw. sowie von Privatpersonen gekauft und benutzt, um das Wachstum von Gemüse, Korn und anderen Pflanzen voranzutreiben, wie auch als Insekten- sowie Ungeziefer- und Frass-Schutz, wobei immer finanziell horrende Profitmacherei oder irgendwelche andere Vorteile die diesbezügliche Handlungsweise bestimmt.

Also sind es nicht die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten, die an erster Stelle des Missbrauchs chemischer Mittel stehen, durch die alles und jedes vergiftet wird, sondern die Landwirte und die sie beratenden Agronomen, wie aber auch die kommerziellen Gärtnereibetriebe, Behörden, Firmen und alle jene des Volkes, die chemische Giftstoffe für den Pflanzenwuchs und den direkten oder prophylaktischen Pflanzenschutz nutzen – in der Regel infolge Empfehlungen von Agronomen, Propagandisten und bedenkenlosen Befürwortern aus dem Volk. Und nochmals: Wahrheitlich sind es an erster Stelle also die Landwirte und Gärtner und das Volk, die alle ihnen propagierten Chemiegifte zur Anwendung bringen und auf die natürlichen Nahrungsmittel, wie Gemüse, Kräuter, Beeren, Obst und Korn, ausbringen und diese mit den chemischen Stoffen vergiften. Tatsache ist, dass jeder Landwirt und Gärtner, wie auch jeder Mensch aus dem Volk, sich propagandamässig nichts einflüstern lassen muss in bezug auf die Anwendung chemischer Giftstoffe, die die Pflanzen besser wachsen lassen und vor Insekten usw. schützen sollen. Auch wenn Propaganda betrieben wird, hat jeder Mensch einen eigenen Verstand, Willen und eine gewisse Vernunft, woraus er selbst zu entscheiden vermag, was richtig und falsch und was unverantwortlich oder verantwortbar ist. Also ist kein Mensch durch irgendwelche Propaganda gezwungen, irgendwelche chemische Giftstoffe in die Umgebung, in die Natur und deren Fauna und Flora auszubringen, weil sich jeder in

voller Verantwortung selbst entscheiden kann, ohne sich beeinflussen zu lassen, folglich jeder in bezug auf das Ausüben und Tragen von Verantwortung oder Verantwortungslosigkeit selbst zuständig ist, folglich es keinerlei Entschuldigung gibt, wenn in Verantwortungslosigkeit gehandelt wird.

Dies gilt gleichermassen auch hinsichtlich der Nutzung von Antibiotika, denn jeder Mensch, der solche Stoffe einsetzt, ist kriminell und verantwortungslos zu nennen, so also auch jeder Landwirt – und in bezug auf natürliche Nahrungsmittel wie Gemüse und Obst usw. auch Gärtner, die Giftstoffe ausbringen –, wie auch sonst jeder, der Vieh, Geflügel und andere Lebewesen mit Antibiotika traktiert und sie für die Fleischproduktion und als Nahrung für die Menschen züchtet und mästet. Also entscheidet auch diesbezüglich jeder Mensch selbst und in völlig eigener Verantwortung oder Verantwortungslosigkeit, ob er Antibiotika und Giftstoffe verwenden und damit die Gesundheit der Menschen gefährden und diese krank machen und gar in den Tod schicken will oder nicht. Grundsätzlich sind es also nicht die Hersteller der für Mensch, Natur, Fauna und Flora giftigen chemischen Wachstums- und Schutzmittel und der Antibiotika, also nicht die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten, wie auch nicht die Propagandisten, die in erster Linie die Schuld an der Vergiftung der natürlichen Lebensmittel, der Natur und deren Fauna und Flora und gar an deren Ausrottung sowie den Erkrankungen des Menschen tragen. Wahrheitlich sind es nämlich die gewissenlosen Benutzer und Verbraucher all der giftigen chemischen Stoffe und der Antibiotika, die aus reiner Profitsucht zur Anwendung gebracht werden, sei es in bezug auf das verantwortungslose verbrecherische Ausbringen der Gifte auf natürliche Nahrungsmittel aller Art oder hinsichtlich der Natur und deren Fauna und Flora, oder bezüglich des Verfütterns von Antibiotika an Vieh, Geflügel und allerlei Tiere und Getier, deren mit Gift und Antibiotika kontaminiertes Fleisch den Menschen als Nahrung dient.

Geht das Ganze in der Weise weiter, wie sich diesbezüglich alles seit Beginn der Neuzeit ab dem Jahr 1844 bis in die heutige Zeit ergeben hat, dann droht der Erdenmenschheit eine sehr böse Zukunft. Und dies ist auch so in bezug auf die Überbevölkerung, denn wenn sich diesbezüglich nichts zum Besseren verändert – indem die weltweite Überbevölkerung durch einen streng kontrollierten Geburtenstopp und eine kontrollierte Geburtenregelung drastisch eingedämmt wird –, dann steht der Welt und deren Menschheit infolge ihrer gesamtglobal zerstörerischen und vernichtenden sowie verantwortungslosen Machenschaften eine sehr üble Zukunft bevor. Was dabei zukünftig drohen und durch den vielfältigen krassen Egoismus des Menschen der Erde sowie durch seine Uneinsichtigkeit und die Verantwortungslosigkeit mit grosser Wahrscheinlichkeit Wirklichkeit werden wird und was dazu noch ausgeführt werden kann in prophetischer, voraussagender und wahrscheinlichkeitsberechnender Form, ist zusätzlich folgendes:

Noch heute negieren unbelehrbare sogenannte Fachleute (die oft von Konzernen für falsche Behauptungen, Lügen und Bagatellisierungen der effectiven Wahrheit in bezug auf den Klimawandel bezahlt werden und dadurch finanziell profitieren) den Klimawandel bzw. die damit verbundenen Folgen mit irren Behauptungen, dass das Ganze der klimatischen Veränderung völlig natürlich und normal sei. Zur gleichen Sorte der die effectiven Tatsachen Bagatellisierenden gehören alle jene Besserwisser

und ‹weisen› Sprücheklopfer aus dem Volk, die infolge ihrer Dummheit und Dämlichkeit die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erkennen und träumerisch in Illusionen einer intakten Natur und deren Fauna und Flora sowie eines völlig natürlichen Klimawandels und einer gesunden Welt, wie aber auch einer besseren, guten und gesunden Zukunft dahinleben. Und dieser Art Besserwisser gibt es leider viel zu viele, die blind auf der Erde herumlaufen und die effective Realität in bezug auf all die Zerstörungen und Vernichtungen nicht wahrnehmen, die durch die kriminellen Machenschaften der masslosen Überbevölkerung an der Welt, deren Natur, Fauna und Flora sowie an allen Gewässern, Urwäldern und sonstigen Wäldern, Wiesen, Meeren, Auen, Gletschern, Landschaften und am Klima usw. angerichtet werden. Dazu werden z.B. dumm-dämliche Reden geführt, wie dass allein in den letzten 2000 Jahren mehrere Erderwärmungsphasen bzw. Erdabkühlungen stattgefunden hätten und dass Pflanzen von einem CO_2-Anstieg in der Atmosphäre profitieren würden. Natürlich war weltmässig gesehen die Durchschnittstemperatur zur Zeit des Römischen Reiches und des Mittelalters höher als heute, weil auch damals höhere Wärmeperioden herrschten, was jedoch nicht mit den Folgen des heutigen Klimawandels verglichen werden kann. Wird gar 6000 bis 7000 Jahre zurückgegangen, dann gab es auch damals eine Wärmeperiode, die dazu führte, dass die Arktis weitgehend eisfrei war. Wird aber noch weiter in die Vergangenheit eingedrungen, dann kann heute wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass zur Zeit der Dinosaurier und aller sonstigen Urviecher der Anteil von Kohlendioxid vier- bis sechsmal so hoch war wie heute, was natürlich auch Auswirkungen auf alle Gattungen und Arten der Pflanzenwelt hatte, die ein gigantisches Wachstum aufwiesen.

Mit dem Klimawandel und den damit zusammenhängenden globalen Veränderungen, der Ernährungsund Wasserkrise sowie den Naturkatastrophen müssen grosse Probleme der Gegenwart und Zukunft angesprochen werden, denn wenn alles genau betrachtet wird, dann wird klar und deutlich, wie sehr stark die Umwelt durch die Überbevölkerung und Urbanisierung beansprucht wird. Insbesondere werden die ganze Menschheit sowie die gesamte Natur und deren Fauna und Flora sowie der Planet selbst durch den durch Menschenschuld hervorgerufenen Klimawandel in Mitleidenschaft gezogen, wobei Erosion und Versteppung als krasse Folgen der Überbevölkerungs-Machenschaften ebenso gewaltige Zerstörungen im ganzen Ökosystem anrichten wie auch die Monokulturen und der Anbau von Pflanzen, die auf dem Weltmarkt gefragt sind. Und dass die Pflanzen überhaupt noch vor Ort wachsen, ist wie ein Wunder, das nur noch durch die absolut gewissen- und rücksichtslose Ausbeutung der Erd-, Boden-, Natur-, Wald- und Wasserressourcen erfolgt, wobei dafür jedoch immer mehr Landstriche völlig unfruchtbar gemacht werden und rettungslos brachliegen, und zwar vor allem in Entwicklungsländern, die hauptsächlich durch in jeder Beziehung gutgestellte, grosse und milliardenschwere Konzerne der reichen Industriestaaten gewissenlos und verbrecherisch bis aufs Letzte ausgenutzt, ausgebeutet und ausgeraubt werden. Dies vor allem in bezug auf die durch die Machenschaften der Industrieländer-Konzerne verarmenden und erkrankenden Menschen der Drittwelt- und Entwicklungsländer gesehen, die keinerlei Chance haben, sich dagegen zu wehren, weil in der Regel die landeseigenen

Regierungen derart korrupt sind, dass sie ihr eigenes Volk in dessen Not und Elend einfach krepieren lassen.

Die zunehmende Umweltverschmutzung, Umweltvergiftung und Umweltzerstörung durch das Abholzen der Urwälder ist für die Natur und deren Fauna und Flora äusserst problematisch geworden und hat zu grossen Zerstörungen sowie zu ungeheuren Klimaveränderungen geführt. Wenn die Zukunft des Amazonas-Regenwaldes ins Auge gefasst wird, dann werden durch die gewissenlose und kriminelle Abholzung desselben bis zum Jahr 2030 unwiderruflich bis zu 60% zerstört sein. Werden die Urwälder in Asien betrachtet, dann ist klarzustellen, dass davon schon heute drei Viertel rettungslos gerodet und zerstört sind. Aber auch in Afrika weitet sich die Abholzungskatastrophe aus, und zwar in äusserst schlimmem Mass, denn gegenwärtig sind nur noch 8% des Urwalds unberührt. Tatsache ist, dass weltweit jedes Jahr so viel Urwald zerstört und vernichtet wird wie die dreifache Fläche der Schweiz, die ohne die Gebirgsflächen gerechnet 41'285 km^2 beträgt. Also sind weltweit rund 125'000 km^2 Urwald zu berechnen, die jährlich zerstört und vernichtet werden (siehe Anhang Artikelende: Fläche Schweiz). Das hat natürlich verheerende Folgen für die Natur und deren Fauna und Flora, wie aber auch für das Klima und den Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre, der für alle Lebensformen auf der Erde lebenswichtig ist. Tatsache ist nämlich, dass die tropischen Regen- resp. Urwälder 40% des gesamten Sauerstoffs produzieren. Dessen ungeachtet werden die Regenwälder aber bedenkenlos und verbrecherisch um des schnöden Mammons und Profites willen ausgeräubert, zerstört und restlos vernichtet. So fallen jährlich riesige Urwaldflächen dem Bergbau, der Brandrodung sowie der Holzwirtschaft, der Gas- und Ölförderung, wie aber auch dem Bau von Wasserkraftanlagen usw. zum Opfer. Viele Urwaldflächen resp. unberührte Regenwaldflächen, die gerodet wurden und weiterhin gerodet werden, werden mit diversen Pflanzen bestückt, durch die Biotreibstoffe hergestellt werden können, wobei mehr als die Hälfte der neugewonnenen Flächen in dieser Weise missgenutzt werden.

Allein die Vernichtung der tropischen Regenwälder mit Holzerntemaschinen usw. trägt mit rund 25% zum weltweiten CO_2-Ausstoss bei. Wird das Entwicklungsland Indonesien betrachtet, das heute der drittgrösste CO_2-Produzent ist, dann verursachen die dortigen Torfbrände zur gegenwärtigen Zeit Emissionen von 700–800 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Wird der CO_2-Ausstoss in bezug auf die kommende Entwaldung der Tropen gesamthaft betrachtet, dann ist bis zum Jahr 2100 mit zwischen 100 bis 130 Milliarden Tonnen CO_2 zu rechnen, die produziert werden. Berechnungen legen dar, dass wenn als Ersatz für die abgeholzten Regenwälder Zuckerrohr oder Ölpalmen angepflanzt würden, dass dann eine Zeit von 50 bis 120 Jahren notwendig wäre, ehe der bei fossilen Brennstoffen und Rodungen eingesparte CO_2-Ausstoss wieder wettgemacht werden könnte. Würden ersatzweise Mais oder Sojabohnen angepflanzt, dann bedürfte es sogar einer Zeit von 400 bis 1600 Jahren.

Es sind nicht nur die Regenwälder, die abgebrannt und vernichtet werden, sondern weitflächig auch Busch- und Strauchflächen, Steppen sowie Wälder, und zwar durch Blitzschläge, wie aber auch durch die Schuld von Menschen, die leichtsinnig, mutwillig und verantwortungslos Buschfeuer und Wald-brände entfachen. Doch es werden auch immer häufiger ganz bewusst aus kriminell-kommerziellspekulativen

Gründen brandstiftend Busch- und Sträucherflächen sowie Wälder abgebrannt, um immer rarer werdendes Bauland für Fabriken, Häuser, Siedlungen, Sportplätze und Strassen usw. zu schaffen, wobei das Ganze in den verantwortungslosen Ausartungsmassnahmen und Bedürfnissen der weiter weltweit grassierenden Überbevölkerung fundiert.

Werden die Natur und deren Fauna und Flora betrachtet, dann ist in erschreckender Weise der sehr starke Rückgang der Biodiversität anzuprangern, der durch die Zerstörung der Umwelt erfolgt. In bezug auf alle ca. 32 Millionen Gattungen und Arten von Pflanzen und Tieren leben mehr als zwei Drittel in den Urwäldern, wobei viele von ihnen aufgrund der verbrecherischen Abholzung und Rodung der Regenwälder vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben sind. Beim Ganzen der Bedrohung und Ausrottung in bezug auf Pflanzen und Tiere spielen aber auch neue natürliche Krankheitskeime eine sehr wichtige Rolle, wie aber auch das Sich-Ausbreiten fremder Arten aus anderen Ökosystemen, wodurch einheimische Pflanzen- und Tierarten verdrängt und gar ausgerottet werden.

Insbesondere wird die Zukunft mit sich bringen, dass in der Garten- und Landwirtschaft die ortseigenen und auch durch die Globalisierung aus fremden Ländern eingeschleppten Unkrautarten überhandnehmen, wuchern und nicht mehr mit Herbiziden bekämpft und demzufolge nicht mehr ausgerottet werden können, folglich sie das fruchtbare Land verwildern und zur Unfruchtbarkeit verkommen lassen. Der Grund dafür wird darin zu finden sein, dass die Unkräuter aller Arten sich derart verändern, dass sie gegen alle Herbizide resp. Unkrautvernichter resistent werden und sich derart ausbreiten, dass sie die wertvollen Nahrungspflanzen verdrängen und diesen den notwendigen Gedeihens- und Lebensraum nehmen, was sich selbstredend äusserst negativ auf die natürliche Nahrungsmittelproduktion auswirkt. Schon heute sind diverse Unkrautarten nicht mehr zu bekämpfen, weil sie sich durch den weltweit verantwortungslosen chemischen Einsatz von Herbiziden im Laufe der letzten Jahrzehnte derart verändert und den chemischen Giftstoffen angepasst haben, dass sie nicht mehr ausgerottet werden können. Und dies ist bereits weltweit bei verschiedenem Unkraut der Fall, wie z.B. in bezug auf den an diversen Orten in den USA sich quadratkilometerweit katastrophal ausbreitenden Palma/Palmer-Fuchsschwanz (Monsantos-Palmafuchsschwanz; Glyphosat-Schweinekraut: Roundup-Resistentes Monstergewächs; neues Hightechkraut; Unkraut aus dem Orkus und nicht totzuschlagen; wurde aus Südamerika eingeschleppt und verdrängt, erstickt und rottet alle Garten- und Landwirtschaftspflanzen aus). Dies ist auch vielen anderen fremdeingeschleppten und einheimischen Unkrautarten eigen, die bereits herbizidresistent sind oder es in zukünftiger Zeit sein werden. Auch in Europa existieren bereits sehr viele durch die Globalisierung eingeschleppte Pflanzen sowie Tiere, allerlei Insekten und sonstiges Getier, wobei diese – gemäss genauen plejarischen Angaben – in bezug auf alle Gattungen und Arten umfassend mit einer Gesamtzahl von 12'000 zu berechnen sind. Viele davon sind seit ihrer gewollten Einführung oder unfreiwilligen Einschleppung bereits derart akklimatisiert, dass sie im europäischen Ökosystem nicht mehr wegzudenken sind. Und dies wird sich zukünftig durch die Globalisierung und die damit verbundene Einschleppung von Pflanzen und allerlei Lebewesen weiterhin so ergeben. Werden die vielen in Europa

eingeschleppten fremdländischen Pflanzen betrachtet, dann besteht diesbezüglich auch in der heutigen Zeit ein grosses Übel, wie z.B. in bezug auf die aus den USA stammende Goldraute/Goldrute (Korbblütlergattung mit rund 80 meist nordamerikanischen Arten; Stauden mit ungeteilten, wechselständigen Blättern und goldgelben Blütenkörbchen. Die bis 1 m hohe Art ‹Gemeine Goldrute› [Solidago gigantea; Solidago canadensis] wächst in trockenen Wäldern und Gebüschen und verwildert auf Ödland). Zu nennen ist auch das aus Asien in Europa eingeschleppte Springkraut (Impatiens glandulifera; krautige Pflanze, Gattung Balsaminengewächse, meist im tropischen Afrika und Asien vorkommend; aus deren Fruchtkapseln werden beim Berühren oder beim Aufspringen infolge der Samenreife die Samen weggeschleudert: Balsamine; Sy Nolimetangere, Rührmichnichtan). Weiter ist die aus Nordamerika stammende wildwuchernde Ambrosia (Ambrosia artemisiifolia; griech. Unsterblichkeit/griech. Mythologie: Nahrung der Götter, die ihnen ewige Jugend und Unsterblichkeit verleiht) zu nennen, der bereits heute kaum mehr Einhalt geboten werden kann. Danebst existieren noch zahlreiche andere in Europa (wie auch in anderen Staaten) eingeschleppte Pflanzen, wie z.B. in Europa der Riesen-Bärenklau (Heracleum mantegazzianum), der auch Herkuleskraut und Herkulesstaude genannt, bis zu fünf Meter hoch wird und der einer besonderen Beschreibung bedarf, weil er mehr als nur ein störendes Unkraut ist, sondern als invasiver Neophyt und als eindringende neue Pflanze bezeichnt werden muss, die sich breitmacht und keinen Platz für andere Pflanzen lässt. Dessen Samen fliegen aus und keimen vor allem häufig an Bächen und Flüssen, wie auch auf Brachland und an Wegesrändern, finden aber auch ihren Weg in Gärten. Er lässt sich dort auf nährstoffreichen Standorten nieder, die nicht zu trocken sind. Jede Pflanze bildet zwischen 10'000 und 50'000 Samen, die sogar schwimmfähig sind. Beim Menschen ruft er schwere Verbrennungen am Körper hervor, wenn er mit dem Saft des Riesen-Bärenklau in Berührung kommt. Betroffene spüren zuerst ein Brennen auf der Haut und dann ein Anschwellen, das bis zur Bildung und Ablösung von Blasen gehen kann. Je nach Sonnenlichteinwirkung wird die schwerste Ausprägung nach etwa zwei Tagen erreicht. Der Saft der Pflanze enthält sogenannte Furocumarine, die in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu Verbrennungen zweiten Grades führen. Sonnenlicht spielt also die entscheidende Rolle, dass es zur fototoxischen Reaktion kommt. Nach Kontakt mit dem aggressiven Saft des Riesenbärenklaus heisst es also, vor allem das Sonnenlicht meiden. Auch nach dem Abklingen sollte der Sonnenlichtschutz noch andauern. Die Symptome können ambulant beispielsweise mit Schmerzmitteln, Kortisoncreme und durch Kühlen behandelt werden.

Auch das Ansteigen der stetig extremer werdenden Wetterverhältnisse führt zu weiteren Katastrophen, wie auch der Verlust von fruchtbarem Land, die ungeheure Verschmutzung der Gewässer durch Chemie, menschliche und tierische Exkremente, Haushaltabfälle, Industrieabfälle, Kunststoffe aller Art, Antibiotika und Kunstdünger usw. Auch die Versäuerung der Meere usw., die Ausbringung von Pestiziden, Herbiziden, Neonicotinoiden und allerlei anderen Giften sowie die Industrie- und Heizungsabgase und die Emissionen von Autos und sonstigen Verbrennungsmotoren gefährden und zerstören die biologische Vielfalt. Rund 50'000 Spezies aller Gattungen und Arten von Amphibien, Pflanzen, Tieren, Insekten, Reptilien, Käfern, Wasserlebewesen und sonstig allem Getier aller Art zusam-

mengenommen verschwinden pro Jahr. Und geht das in diesem Mass weiter, dann ist es absolut möglich, dass bis zum Jahr 2100 die Hälfte aller Gattungen und Arten aller Lebewesen, wie Pflanzen, Tiere und Getier usw., ausgestorben ist (fachliche Berechnungen sprechen von ca. 30% der Amphibien, 24% der Säugetiere und 12% der Vögel). Weiter fallen darunter auch die Meereslebewesen, wobei berechnet wird, dass – falls die Überfischung nicht gestoppt wird – bis spätestens zum Jahr 2050 keine kommerzielle Fischerei mehr möglich sein wird, weil die Meere und alle Gewässer überhaupt völlig leergefischt sein werden. Kommt es tatsächlich soweit, dann bedeutet dies, dass dann mehr als 1,5 Milliarden Menschen ihrer einzigen Proteinquelle beraubt sein werden, von der ihr Leben abhängig ist. Dies nebst dem, dass auch das gesamte Gros der irdischen Menschheit keinerlei Möglichkeit mehr haben wird, Fische und sonstige Meeres- und Wasserlebewesen noch als Nahrung nutzen zu können.

Wird die Umweltverschmutzung in den Drittwelt- resp. Entwicklungs-, Industrie- und Schwellenländern betrachtet, dann ist zu erkennen, dass sie aufgrund des zunehmenden Rohstoffabbaus und der rasanten Industrialisierung unaufhaltsam immer grösser wird, und zwar obwohl in den OECD-Staaten die Umweltverschmutzung im Lauf der Jahre reduziert wurde. Dazu ist zudem die Tatsache zu nennen, dass wenn solche Beschlüsse gefasst werden, das Ganze nicht einmal ein Tropfen auf einen heissen Stein ist, denn während der Zeit, bis solche Beschlüsse in die Wirklichkeit umgesetzt werden – 10 oder 20 Jahre usw. –, wächst die Weltbevölkerung pro Jahr jeweils um weitere rund 100 Millionen, was bedeutet, dass die Beschlüsse, bis sie umgesetzt werden, schon längstens wieder sehr stark veraltet und die Probleme noch um das Vielfache grösser sind als zur Zeit, als die Beschlüsse gefasst wurden. Wird nebst allen natürlichen und unnatürlichen Todesfällen gemäss dem heutigen weltweiten Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 100 Millionen Menschen pro Jahr ausgegangen, dann beträgt die Zunahme der Überbevölkerung für die nächsten 35 Jahre bis zum Jahr 2050 rund 3,5 Milliarden Menschen mehr, die die Erde bevölkern und drangsalieren. Wenn so im Jahr 2015 die irdische Menschheit in Wahrheit mit einer Anzahl von mehr als 8,5 Milliarden zu berechnen ist – laut genauen plejarischen Abklärungen und entgegen den falschen Berechnungen und Behauptungen der Erdlinge-Statistiker, die im Jahr 2015 von ‹nur› etwa 7,4 Milliarden ausgehen und glauben, dass im Jahr 2050 ‹nur› 9 Milliarden Menschen die Erde bevölkern würden –, dann werden es im Jahr 2050 rund 11,5–12 Milliarden Menschen sein, die die Erde im Übermass bevölkern und mit ihren ausgearteten Machenschaften noch sehr viel mehr Unheil an der gesamten Natur, Fauna und Flora, am Klima, an den Meeren und Gewässern, dem Land, der Erde selbst und an der bereits sehr schlechten moralischen Lebensqualität der Menschheit anrichten. Und dies darum, weil nicht gegen das eigentliche Übel vorgegangen und nur eine Symptombekämpfung betrieben wird, denn grundsätzlich müsste dem Ursprung der ganzen Übel zu Leibe gerückt werden, nämlich der grassierenden Überbevölkerung, die unaufhaltsam weiter anwächst und nicht durch eine globale Geburtenregelung gestoppt wird. Zum Ganzen der weltweiten Miseren und Katastrophen muss auch gesagt werden, dass unter anderem der von der Welthandelsorganisation (WTO) vorangetriebene Abbau von Handelshemmnissen dazu geführt hat, dass viele Staaten Gesetze zum Umwelt- und Verbraucherschutz

unterminiert haben. Unter allem leiden nicht nur die Natur und deren Fauna und Flora, sondern auch das Klima und der ganze Planet, wie natürlich auch die Menschen, weil ihre Gesundheit immens geschädigt wird, wobei die Luftverschmutzung eine massgebende Rolle spielt, durch die weltweit jährlich an die vier Millionen Menschen sterben. Zudem ist auch zu beklagen, dass ebenfalls weltweit und pro Jahr an die sechzehn Millionen Menschen an Krankheiten sterben, und zwar bedingt durch den Konsum von chemisch und vor allem bakteriell verseuchtem Wasser sowie gleichermassen geschwängerten Lebensmitteln. Die Situation um das Trink-wasser wird sehr prekär und paradox werden, denn einerseits wird das Wasser aufgrund anhaltender Dürren immer knapper werden, während anderseits starke Niederschläge vielerorts dazu führen, dass Hunderttausende von Menschen sich grosse Sorgen um ihr Trinkwasser machen müssen, weil dieses durch eingespülte Düngemittel aus kommerziellen Gartenanlagen und aus der Landwirtschaft usw. vergiftet wird, wobei auch giftige Algenblüten in ungeheuren Ausmassen entstehen. Aufgrund der vielfältigen chemischen Verschmutzungen der Böden und der Gewässer wird das Trinkwasser vergiftet, insbesondere durch chemische Düngemittel wie Phosphor und Stickstoff, wie aber auch durch Pestizide, Herbizide und Neonicotinoide, die im Gartenbau, in der Landwirtschaft und in allerlei Plantagen eingebracht werden. Die chemischen Stoffe gelangen natürlich auch ins Grundwasser und damit auch wieder in den Trinkwasserkreislauf. Besonders bei warmem Wetter bewirken all die chemischen Stoffe, dass es in den offenen Gewässern, die auch als Trinkwasserlieferanten genutzt werden, zur explosionsartigen Vermehrung von Cyanobakterien resp. zur sogenannten Algenblüte kommt. Optisch äussert sich diese als bläulich-grüne Verfärbung des Wassers sowie als Schlierenbildung und grünlicher Algenteppich an der Wasseroberfläche. Das Ganze der diesbezüglichen Bakterienbildung bildet für die Menschen eine akute Bedrohung, weil die Bakterien verschiedene Toxine produzieren, die natürlich das Wasser vergiften, das, wenn es getrunken oder auch nur zum Zähneputzen oder zum Kochen genutzt wird, Durchfall, Erbrechen und Übelkeit sowie gefährliche Schädigungen der Leber und Nieren hervorruft. Durch das Erhitzen und Kochen des Wassers erhöht sich die Giftkonzentration noch erheblich, folglich sich dadurch unter Umständen die Situation sogar noch bedrohlicher gestaltet, als dies der Fall ist, wenn das Wasser ohne Erhitzung resp. Abkochen genutzt wird.

Zu beklagen ist auch, dass die Müllproduktion weltweit immens und unkontrollierbar zunimmt, und zwar besonders in den Industriestaaten, wobei einerseits immer weniger Platz für offene Mülldeponien zu finden ist, die sowieso die Umwelt vergiften und verpesten und Krankheiten verbreiten, während anderseits viel zu wenig getan wird, um den anfallenden Müll aller Art in richtiger Art und Weise nutzvoll aufzuarbeiten. Müll in richtiger Art und Weise aufzuarbeiten bedeutet, dass all das, was zu Asche verarbeitet wird, verbrannt, entgiftet und in irgendeiner Form in nutzbringender Weise wieder verwendet werden kann, dies, während alles Wiederverwertbare recycelt, aufgearbeitet und neuen Produktionen zugeführt wird. Statt dessen jedoch wird einerseits mit dem weltweit immer immenser werdenden Müll die gesamte Umwelt verschandelt, weil dieser von verantwortungslosen Bürgern einfach in die Felder, Gewässer, Meere und Wälder geworfen wird, die damit Natur und Fauna und Flora und eben das ganze Ökosystem gefährden. Anderseits sind es aber auch die Behörden und Regierungen sowie Müllentsorgungsfirmen, die in bezug auf die

‹Müllentsorgung› kriminell und verantwortungslos handeln, und zwar indem sie die anfallenden Müllberge in arme Länder verschiffen, wie auch in Schwellen- und Entwicklungsländer, die selbst ein grosses Müllaufkommen haben, dem sie nicht Herr werden. Tatsache ist, dass in diesen Ländern nur ein geringer Teil des Müllaufkommens eingesammelt wird, während der gewaltige Rest einfach auf die Strassen, Felder und Wiesen sowie in die örtlichen Gewässer und in die Meere geworfen wird und diese sowie die gesamte Umwelt verschmutzt und vergiftet. Insbesondere ist dabei der Plastik- und sonstige Kunststoffmüll äusserst problematisch, weil dieser je nach Art erst nach 100 bis 700 Jahren vollständig zerfällt. Besonders diese Art Müll sammelt sich in den örtlichen Gewässern und in den Meeren an und bildet schon zur heutigen Zeit in gewissen Meeresdriftströmungswirbeln mehrere Quadratkilometer grosse Teppiche. Das ist aber noch nicht alles, denn ausserdem wird der Plastik- und sonstige Kunststoffmüll im Lauf der Zeit durch Wellenbewegungen der Gewässer und Meere sowie durch das UV-Licht der Sonne zu feinstem Pulver zerrieben und gelangt so einerseits in die Nahrung der Fische und sonstigen Wasserlebewesen, anderseits dadurch aber auch in die Nahrungskette der Menschen, die Fische und sonstige Wasserlebewesen essen.

Zu sagen ist auch, dass die Umweltverschmutzung jeder Art nicht nur die Todeszonen in den Gewässern, auf dem Land sowie in den Meeren äusserst rasant voranschreiten lässt, sondern auch die Vergiftung und Zerstörung von fruchtbaren Ökoflächen, die für die Biodiversität von äusserst grosser Bedeutung sind. Solche Todeszonen – die durch ungeheure Umweltverschmutzungen sowie durch Überdüngung landwirtschaftlicher Flächen mit Nitraten und Phosphaten usw. entstanden sind – umfassen zur heutigen Zeit weltweit mehr als 3200 Quadratkilometer, und zwar nebst dem, dass diese Düngerstoffe in die Bäche, Flüsse, Seen und Meere eingeschwemmt werden und in diesen ungeheuren Schaden anrichten, indem sie riesenhafte Algenteppiche hervorrufen, wodurch die Wassertier- und Wasserpflanzenwelt beeinträchtigt und gar abgetötet wird. Im Wasser abgestorbene Pflanzen, wie auch Wassertiere usw., benötigen zu ihrer Zersetzung Bakterien, die für ihr eigenes Bestehen derart viel Sauerstoff be-dürfen, dass er für weitere Wasserlebewesen und Wasserpflanzen nicht mehr ausreicht, folglich also weder Fische noch Krebse und Muscheln oder anderes Wassergetier weiterexistieren können, geschweige denn die natürlichen Wasserpflanzen – eben ausser bestimmten zerstörerisch wirkenden Algen. Zu sagen ist dazu aber auch, dass die diesartigen Todeszonen speziell zu warmen und heissen Jahreszeiten in Erscheinung treten, wie eben Frühling, Sommer und Hebst, weil in der Regel zu diesen Zeiten die Gewässer nicht durch Stürme aufgepeitscht werden, die normalerweise dafür sorgen, dass die Wasser mit viel mehr Sauerstoff gesättigt werden, als dies in sturmfreien Zeiten der Fall ist.

Nebst der katastrophalen Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung durch die irdische Menschheit selbst, infolge all der verantwortungslosen Machenschaften durch die Ausartungen der Überbevölkerung, wird die Erde und alles Leben durch den Klimawandel beeinträchtigt, wodurch allein durch diesen die Zukunft der Menschheit sehr düster aussieht. Und wie gesagt, ist die irdische Menschheit selbst schuld

daran, denn durch den Ausstoss von Kohlendioxid, hervorgerufen durch abgasreiche Arbeitsmaschinen aller Art, Forstwirtschaft, Gewerbe, Heizungen, Industrie, Kohle und andere Emissionen erzeugende Kraftwerke sowie durch Landwirtschaft, milliardenfache Privathaushalte, Auto-, Dieseleisenbahn-, Flugzeug- und Schiffsverkehr, wie auch durch unsinnige und verantwortungslose Motor-sportarten usw., sind die CO_2-Emissionen ins Unermessliche gestiegen. Diese haben den Klimawandel hervorgerufen, und zwar nebst diversen anderen die Natur, deren Fauna und Flora und die Gesundheit der Menschen schädigenden Faktoren. Und Tatsache ist dabei, dass diese CO_2-Emissionen in Relation zum Erdbevölkerungswachstum stetig weiter ansteigen, und zwar um vieles mehr, als sie den dummen und falschen Prognostizierungen entsprechen, die von Möchtegern-Fachleuten errechnet werden, die mit ihren dämlichen Behauptungen stets völlig danebenliegen, weil sie bei ihren wirren Berechnungen die stetig wachsende Überbevölkerung nicht in Betracht ziehen, die jährlich rund 100 Millionen ausmacht. Dadurch erfolgt auch keine radikale und den Gegebenheiten angepasste Gegenmassnahme, die einzig und allein in der Drosselung des irdischen Bevölkerungswachstums fundieren kann, eben in Form einer weltweit greifenden und staatlich kontrollierten Geburtenregelung. Und da dies nicht geschieht, wird der CO_2-Ausstoss weiterhin drastisch zunehmen und sich innerhalb der nächsten 15 Jahre wohl verdoppeln, wodurch unweigerlich immer mehr und häufiger klimatisch bedingte Naturkatastrophen in Erscheinung treten und ungeheure Zerstörungen anrichten werden, so in der Natur selbst, wie aber auch an menschlichen Errungenschaften. Und dass dabei auch unzählige Menschenleben zu beklagen sein werden, das wird ebenso unausweichlich sein wie auch, dass, wie erwähnt, der Ausstoss von Kohlendioxid immer mehr überhandnehmen wird, eben darum, weil der zunehmende Energieverbrauch ins Unermessliche steigen wird, weil gemäss dem Bevölkerungswachstum immer mehr Menschen dementsprechend immer mehr Energie benötigen. Dies wird natürlich nicht nur in den Industriestaaten so sein, sondern auch in den bevölkerungsüberbordenden Schwellenländern China und Indien, die zusammen allein eine Bevölkerungszahl von annähernd oder rund 3 Milliarden aufweisen. Und wird in diesen Ländern noch der wirtschaftliche Energiebedarf in Betracht gezogen, dann ergibt sich dafür eine ungeheure Masse. Und was dabei die durch Kohle und Öl betriebenen Kraftwerke für die Stromerzeugung an giftigen und klimazerstörenden Emissionen ausstossen, wie auch die Produktion in bezug auf die Herstellung von Aluminium, Glas, Stahl und Zement usw., das kann ebenso nicht mehr verantwortet werden wie auch nicht die Produktion aller benötigten Güter für die gesamte irdische Menschheit. Auch diesbezüglich erfolgt ein Ausstoss von Kohlendioxid in ungeheurem Mass, und zwar nicht nur in den Schwellenländern, sondern auch in den Industriestaaten, denn sowohl in den reicheren als auch in den ärmeren Ländern nimmt die stetig unkontrolliert wachsende Überbevölkerung und damit auch der Konsum zu. Und werden dabei all die Schwellen- und Entwicklungsländer betrachtet, dann ist bei denen ein sehr grosser Nachholbedarf gegenüber den Industrieländern zu erkennen, weil sie in jeder Form der Entwicklung den reichen Ländern nicht hinterherhinken wollen und folglich deshalb ebenfalls wachsende Konsumausgaben rechtfertigen, eben darum, weil sie nach dem gleichen teuren Lebensstandard heischen, wie dieser in den reichen Industrieländern vorherrscht. Also wird es sein, dass in kommender Zeit auch immer

mehr Personenautos den CO_2-Ausstoss ansteigen lassen, wie auch die Umweltverschmutzung und die Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora, und zwar in Relation zur steigenden Überbevölkerung.

In kommender Zeit steigert sich der CO_2-Ausstoss also sehr drastisch, und zwar gemäss der weiterhin grassierenden Überbevölkerung. Und da die Weltmeere bereits weitgehend mit CO_2 gesättigt sind, werden sie weniger davon aufnehmen. Gegenwärtig ist es noch so, dass von jeder Tonne des von der Menschheit freigesetzten CO_2 einiges mehr als die Hälfte in die Atmosphäre eindringt, während der Rest von den Weltmeeren aufgenommen und absorbiert wird. Die Wasser, also die Weltmeere und auch die Landgewässer, sind jedoch mit dem gelösten CO_2 bereits derart gesättigt, dass sie immer weniger Kohlendioxid aufnehmen können, was bedeutet, dass damit die Atmosphäre immer mehr belastet und überlastet und für alle Lebensformen gesundheitsschädlich wird. Der Klimawandel tut das seine dazu, denn dadurch, dass die Oberflächenwasser der Gewässer und Meere stetig wärmer werden, verlangsamt sich die Wasserzirkulation, folglich das Oberflächenwasser immer weniger in die Tiefe sinkt. Dies aber hat zur Folge, dass das Kohlendioxid nicht mehr in die Tiefe transportiert wird und auch nährstoffreicheres Wasser nicht mehr aufsteigen kann. Dadurch erhält natürlich das Phytoplankton weniger Nahrung, was sehr negative Folgen für die Sauerstoffproduktion der Weltmeere zeitigt, wie natürlich auch für die Fischbestände und sonstigen Wasserlebewesen, für deren Nahrungskette das Plankton von grosser und grundlegender Wichtigkeit ist.

Nebst Kohlendioxid produziert die irdische Menschheit auch andere Gase, wie z.B. Methan und Lachgas, die die Atmosphäre schwängern und vergiften und natürlich auch zur Erderwärmung beitragen. Selbstredend sind auch die Aerosole zu nennen, speziell kleinste Russpartikel, die sich in der untersten Atmosphärenschicht (Troposphäre) einlagern und das Klima beeinträchtigen. Auch ein grosser Teil der von Menschen erzeugten Energie wirkt sich als Abwärme sehr schädlich auf die Atmosphäre und das Klima aus, weil sie nur zu einem sehr geringen Teil in den Weltraum abstrahlt, folglich die grösste Masse der Abwärme in der unmittelbaren atmosphärischen Umgebung bleibt und sich weitum schädlich auswirkt und auch den Klimawandel rasant fördert, der natürlich nicht langsam und stetig verläuft, sondern aufgrund von Rückkoppelungen immer schneller voranschreitet. Das Ganze führt dabei unter anderem auch dazu, dass höhere Temperaturen entstehen, die z.B. am Amazonas unaufhaltsam mehr Wasser verdunsten lassen, als dies normalerweise der Fall wäre. Dieser Faktor führt natürlich unweigerlich dazu, dass auch der Regenwald darunter leidet und verdorrt, was wiederum zur Folge hat, dass auch dadurch – also nicht nur durch die Urwaldrodungen – Kohlendioxid freigesetzt wird, und zwar durch das Zerfallen und Zersetzen der verdorrten Bäume und Pflanzen. Eine weitere Folge ist die Austrocknung des Bodens, der Bäume und Pflanzen, was zur Folge hat, dass durch irgendwelche natürliche oder durch von Menschen hervorgerufene Faktoren Feuersbrünste entstehen, die wiederum gewaltige Massen an CO_2 produzieren. Dazu kommt, dass sich der CO_2-Anstieg auch noch anderweitig beschleunigt, und zwar weil durch die Klimaerwärmung die Permafrostfelsen der Gebirge und die Permafrostböden weitflächig auftauen, wobei allein in den Permafrostböden mehr als 1,6 Billion Tonnen Kohlendioxid gespeichert ist. Seit

Beginn der Industrialisierung sind von der Erdenmenschheit ‹gerade mal› 110 Milliarden Tonnen freigesetzt worden. Nebst dem CO_2 sind in den Permafrostböden ausserdem gewaltige Massen von Methangas gebunden, das sich auf das Klima noch schlimmer auswirkt als das CO_2, wenn verstanden wird, dass dieses Klimagas rund 30mal so wirksam ist wie Kohlendioxid. Weiteres Methan ist in ungeheuren Mengen auch in gefrorenen Sedimenten auf dem Grund der Weltmeere gebunden, von wo aus es sich durch irdische Bewegungen und Wärme usw. freimacht und in die Atmosphäre gelangt. Wenn es soweit kommt, dass dieses Methangas infolge der Erwärmung des Meerwassers auftaut, dann führt das dazu, dass sich die Weltdurchschnittstemperatur weiter drastisch ändert und diese um bis zu 7 oder 8 Grad Celsius ansteigt. Doch damit ist noch nicht genug, denn sehr grosse Mengen von Methan werden auch von vielen Millionen Nutztieren produziert, von Kühen, Rindern, Schweinen und Geflügel usw., die als Schlachttiere für die Fleischproduktion usw. dienen, um die Menschheit und ihre Haustiere mit Fleisch zu ernähren, und deren Anzahl aufgrund der wachsenden Fleischnachfrage stetig ansteigt. Wenn zur gegenwärtigen Zeit von der irdischen Menschheit – ohne die Haustiere – jährlich ca. 360 Millionen Tonnen Fleischprodukte verzehrt werden, so ist diesbezüglich bis zum Jahr 2050 mit ca. 530 Millionen Tonnen zu rechnen.

Unbestreitbare Tatsache ist, dass der Ausstoss von Kohlendioxid durch die rasant wachsende Überbevölkerung unaufhaltsam anwächst, und zwar durch verschiedene überbevölkerungsbedingte Ursachen, wie der steigende Motorfahrzeuggebrauch aller Art, wie eben durch Autos, Schiffe, Flugzeuge und andere Fortbewegungsmittel. Doch auch der ansteigende Gebrauch von Arbeitsmaschinen aller Art, die riesenhafte Massen von CO_2 ausstossen, wie auch unzählige motorisierte Sportvehikel erzeugen Unmengen von Kohlendioxid, während für die Fleischproduktion Millionenmassen von Tieren, Geflügel und Getier gigantische Mengen Methan erzeugen. Und dies ist nicht nur laufend in heutiger, sondern auch in kommender Zeit so. Effectiv ergab sich das Ganze bereits seit vielen Jahrzehnten, und zwar seit Beginn der unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung und deren Ausartungen und kriminellen Machenschaften im Zusammenhang mit der Chemie, der verantwortungslosen Ausbeutung und Vergiftung sowie Vernichtung vieler Gewässer, den Kriegen, dem Ressourcen-Raubbau jeder Art, der Entwicklung der Technik, Umweltvergiftung, Umweltzerstörung sowie Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora usw. usf. Als unausweichliche Folge von allem – was ins Tausendfache geht und nicht alles aufgeführt werden kann – wurde durch die ausgearteten, kriminellen und gar verbrecherischen Machenschaften, die zwangsläufig aus der Überbevölkerung hervorgingen und hervorgehen, auch das Klima in verheerender Weise beeinträchtigt, folglich nunmehr der weltweit wirkende Klimawandel Naturkatastrophen über Naturkatastrophen bringt. Dadurch werden in der Natur und deren Fauna und Flora ungeheure Veränderungen hervorgerufen, die das gesamte Ökosystem wandeln und in diesem unvorstellbare Zerstörungen und Vernichtungen anrichten. Weiter treten auch im Dasein der Menschheit selbst katastrophale Auswirkungen in wachsendem Mass in Erscheinung, und zwar speziell in Form von stetig steigender Arbeitslosigkeit, von Asylanten-, Fremden-, Menschen-, Nachbar- und Religionshass, wie auch von Energieknappheit, Flüchtlingsströmen, Hungersnöten, neuen Krankheiten und Seuchen, Wasser- sowie Lebensraumknappheit sowie wachsender

organisierter Kriminalität und Ver-brechen. Unter den Menschen wird die Gleichgültigkeit immer krasser, wie auch Not und Elend, Feindschaft und Missgunst, während dem Menschenleben immer weniger Achtung, Aufmerksamkeit, Würde und Wert entgegengebracht wird, folglich sich immer mehr Menschen infolge Lebensüberdruss und Lebensfeigheit selbst töten, wie auch stetig mehr Menschen aus Angst, Eifersucht, Hass, Machtoder Geldgier, Streit sowie infolge psychopathisch-paranoider Anwandlungen und Ausartungen er-mordet oder drangsaliert werden. In dieser Weise werden auch Familiendramen und tödliche Familientragödien sowie Selbstmorde ebenso zunehmen wie auch mörderische Anwandlungen durchdrehender psychopathisch-paranoider Eifersüchtiger, Hassender, Rachsüchtiger, Herrschsüchtiger, Sektierer und anderer Täter und Täterinnen. Vieles wird auch derart ausarten, dass stetig mehr Massenmorde in Erscheinung treten und sehr viel Leid über die Menschen bringen werden. Doch nicht genug damit, denn in Zukunft werden vermehrt bösartige Streitereien, Tötungen, Kriege, Terrorakte und Bürgerkriege zu verzeichnen sein, die durch Militärs, Staatsmächtige, Terrororganisationen mancherlei Couleur – wie der hydragleiche Islamistische Staat mit seinen stets neu entstehenden verbrecherischen Ablegern in diversen Staaten – durchgeführt werden, wogegen von den Verantwortlichen der Militärs und Staaten nur unzureichend und lasch vorgegangen wird. Und wird eine dieser Gruppen bekämpft und vernichtet, dann entstehen dafür, wie bei der lernäischen Hydra, zwei neue mörderische Ableger, die in schlimmster Form wüten, morden, zerstören und vernichten. Zu nennen sind aber auch Kriege und Terrorakte, die durch Diktatoren, Herrschsüchtige, Politiker sowie Religions- und Sektenfanatiker ausgelöst werden, wie auch infolge Medikamenten- und Nahrungs- resp. Lebensmittel- und Wasserknappheit. Doch auch der bösartige Rassenhass jeder Form wird krass und vermehrt um sich greifen, speziell noch gefördert durch das immer mehr grassierende Flüchtlingswesen aus diversen diktatorischen und menschenfeindlichen Fluchtländern. Blanker Rassenterror und Rassenkriege werden durch bösartige rassistische Hass-Gruppen und Rassistenorganisationen in sehr starker und vermehrter Form zu befürchten sein, als dies noch heutzutage im Jahr 2015 der Fall ist. Und es werden diesbezüglich private Gruppierun-gen sowie auch neue und ähnlich ausgerichtete Organisationen sein, wie z.B. in Form der Neonazis, der ‹Aryan Brotherhood› und der ‹Aryan Nation› usw., die seit dem 20. Jahrhundert in Europa, Russland und den USA wie auch in diversen anderen Ländern existieren und ebenso bösartig und gar mörderisch wirken und wüten wie auch der Ku-Klux-Klan, der schon seit dem 19. Jahrhundert in den USA für unzählige Rassenmorde verantwortlich ist. Auch Zerstörungen in bezug auf menschliche Errungenschaften ergeben sich künftig in steigendem Mass, und zwar durch die Ausartungen, Bösartigkeit und Mutwilligkeit der Menschen selbst, wie auch durch die steigenden Naturkatastrophen. Auch der Hass, die Eifersucht und die Gleichgültigkeit sowie Beziehungslosigkeit werden sich gesamthaft unter den Menschen immer weiter ausbreiten, wie auch der Wert des Menschenlebens stetig mehr missachtet wird, folglich Leib und Leben bedenkenlos ausartend-bösartig und mutwillig geharmt und gemordet werden. Auch Gier, Laster und Süchte aller Art werden ebenso ansteigen wie auch Mord und Totschlag, und zwar auch in Familien, Schulen und Gruppierungen, wobei religiöser, fanatischer Sektierismus und psychopathisch-para-

noide Ausartungen dazu ebenso grundlegende Formen sein werden wie auch gedanken-gefühls-psychemässige Störungen und gehirnwäschemässige Faktoren und Wirklichkeitsfremdheit sowie Gewissenlosigkeit usw.

Nun, unbestreitbare Tatsache ist – auch wenn dies von irren Besserwissern und ‹Fachleuten› sowie von verantwortungslosen ‹Wissenschaftlern› usw., die dafür von gewissenlosen Konzernen bezahlt werden, noch heute bestritten wird –, dass der bisher stattgefundene und weiterhin gewaltig zunehmende Ausstoss von Kohlendioxid Schuld am weltweiten Temperaturanstieg ist, der je nachdem bis zum Jahr 2100 bis 6 oder gar 8 Grad betragen kann. Tatsache ist dabei auch, dass mit jedem Grad der Atmosphärenaufheizung die tropischen Wirbelstürme um bis zu 35% zunehmen. Doch nicht genug damit, denn auch die Arktis und Antarktis werden durch den Temperaturanstieg betroffen, folglich die Dicke von deren Eisschichten infolge des Abschmelzens zurückgeht, wie das auch in bezug auf alle Gebirgsgletscher auf der ganzen Erde der Fall ist. Wenn die Klimaerwärmung im gleichen Rahmen weitergeht wie bisher – eben durch die Ausartungen in jeder Hinsicht, die als Folgen der Überbevölkerung in Er-scheinung treten –, dann kann die Arktis im Sommer schon in 25 Jahren eisfrei sein. Und wenn dabei einmal bedacht wird, dass die Eisfläche der Arktis einst bis 7 Millionen Quadratkilometer betragen hat, heute jedoch nur noch rund 3 Millionen Quadratkilometer aufweist, dann bietet das Ganze ein düsteres Zukunftsbild, das auch aussagt, dass dadurch die Erderwärmung erst recht noch ansteigt, weil nämlich Tatsache ist, dass je kleiner die Eisfläche wird, um so weniger Sonnenstrahlen reflektiert werden.

Ein weiterer Faktor des Klimawandels und der Eisschmelze ergibt sich auch dadurch, dass nämlich der Meeresspiegel steigt, und zwar gegenwärtig um ca. 4,5 mm pro Jahr. Also ist leicht zu berechnen, dass bis zum Jahr 2100 der Meeresanstieg bereits in Metern gemessen werden muss. Berechnungen gemäss soll durch das Schmelzen von Inlandeis der Anstieg der Meeresspiegel etwa 45% betragen, während etwa 55% durch den Temperaturanstieg und die damit verbundene Ausdehnung des Meerwassers verursacht werden soll. Bezüglich der Meere ist auch zu sagen, dass sich die Küstenländer an der Nordsee auf höhere Sturmfluten einstellen müssen, denn diese werden bis zum Ende des 21. Jahrhunderts um bis zu mehr als 1,50 Meter höher sein als bisher. Schon allein das Ansteigen des Meeresspiegels um 55–60 cm wird wertvolle Lebensräume wie Auenwälder, Flachwasserzonen und Salzwiesen zerstören. Bei einem Anstieg um einen Meter des Meeresspiegels an der Nord- und Ostsee werden rund 15000 Quadratkilometer Küste und Hinterland unter Wasser gesetzt, wobei viel des Landes unter der Wasserlinie liegt, das von derzeit rund 4 Millionen Menschen bewohnt und bewirtschaftet wird. Danebst steht aber noch ein anderes drohendes Szenario für Europa an, nämlich dass durch die Erwärmung der Atmosphäre ein Zusammenbruch des Golfstroms erfolgen und eine neue Eiszeit über Europa hereinbrechen kann, was jedoch gegenwärtig noch nicht als wahrscheinlich angenommen, jedoch unter Um-ständen in Betracht gezogen werden muss.

Der Klimawandel ruft auch am Planeten Erde selbst stetig mehr und gewaltigere geologische Veränderungen hervor, wie Bergstürze, Erdrutsche und Murengänge infolge des Auftauens des Permafrostes sowie durch Regenunwetter. Auf der Erdoberfläche

und auf dem Meeresgrund entstehen Erdmantelrisse und folgedem auch grosse Erdmantelverschiebungen, nebst dem, dass stetig gigantischere urweltliche Hurrikane und Tsunamis über die Erde hereinbrechen, die katastrophale Zerstörungen in der Natur und an menschlichen Bauten aller Art anrichten und auch viele Tausende und Abertausende Menschenleben kosten werden. Die altherkömmlichen Naturgesetze werden aus den Fugen geraten und sich drastisch in neuen Formen verändern, was zu neuen geologischen sowie zu naturmässigen Wandlungen führt, denen sich die Menschheit zwangsläufig anpassen muss – oder, wenn sie es nicht tut, untergeht. Das Ganze des Anpassens bedeutet auch, dass ein weltweiter Geburtenstopp und daraus hervorgehend selbstredend eine globale Geburtenregelung erfolgen muss, wie aber auch, dass alle natur-, fauna-, flora- und klimazerstörenden sowie weltweit auch alle sonstig ausgearteten menschlichen Machenschaften jeder Art endgültig beendet werden.

Es steht aber noch ein weiteres Szenario an, nämlich dass bis zum Jahr 2100 die global erhöhte Temperatur zu bösen Dürren führen, wie auch der Amazonas-Regenwald in Mitleidenschaft gezogen und bis zu 75% vernichtet werden wird, wenn das Ganze aller Zerstörungen so weitergeht, wie diese durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen werden. Dabei ist jedoch schon jetzt klar, dass die irdische Menschheit und deren Regierungen und all die Verantwortlichen keinerlei Massnahmen unternehmen werden, um das Wachstum der Weltbevölkerung zu stoppen, wie dies eben notwendig wäre durch einen zweckmässigen Geburtenstopp und eine radikale Geburtenkontrolle in weltweiter Form. Dies aber wird auch so sein in bezug auf die Zerstörungen des Amazonasgebietes, bei dem im besten Fall die zerstörten Regenwaldflächen zu Gras- und Strauchsavannen werden – oder zu leblosem Ödland. Doch nicht genug damit, denn auch Südeuropa und der Südwesten der USA, wie auch Südwestasien, Sub-Sahara-Afrika, der Mittlere Osten, wie aber auch weite Teile von Australien können in zukünftiger Zeit zerstörerischen Trockenperioden verfallen, die dann das regionale Klima sehr nachteilig bestimmen. Zwangsläufig würden stetig mehr Buschgebiete entstehen und diesbezüglich alles bisher Bekannte weit übertreffen. Und dass diese neuen Trockenperioden allüberall auch zu riesenhaften Ernteeinbussen führen werden, das ist dann auch nicht mehr zu ändern. Anderweitig werden aber auch die Gefahren in bezug auf ungewöhnlich riesenhafte Überschwemmungen steigen, wie z.B. im Westen Südamerikas, wie auch in Neuseeland, in Nordaustralien und im Osten von China usw., während in gemässigten Regionen, wie im Norden von Europa, in Kanada und in Südamerika, grössere nutzbare landwirtschaftliche Flächen entstehen werden, die sich infolge des Klimawandels ergeben, was dann natürlich dazu führen wird, dass höhere Ernteerträge eingebracht werden können, was auch damit im Zusammenhang steht, weil diverse Nahrungs- und Wildpflanzen bei höherem CO_2-Gehalt besser und schneller wachsen. Es wird sich aber auch ergeben, dass sich anderweitig fremde Tiere, Vögel und allerlei fremdes Land- und Wassergetier aus fremden Ländern akklimatisieren und ansiedeln werden, und zwar nicht nur durch die Einschleppung infolge der kriminellen Globalisierung, sondern auch durch eine klimabedingte direkte Einwanderung.

Gegenwärtig, wie auch in der Zukunft, richtet der Klimawandel die grössten Schäden und Zerstörungen in armen Ländern an, wobei jedoch auch die Industriestaaten nicht davon verschont bleiben werden. Gesamthaft und weltweit gesehen werden aufgrund des Klimawandels, dessen Auswirkungen und der Naturkatastrophen, die Schäden – in Schweizerfranken gerechnet – in Billiarden-Höhen steigen. Wenn nur einmal an den Anstieg des weltweiten Meeresspiegels gedacht wird, der, wenn er nur schon um einen halben Meter steigt, dann gegen 140 Millionenstädte an den Küsten bedroht, dann kann in etwa ausgerechnet werden, dass ungeheure menschliche Errungenschaften und Vermögenswerte durch die steigenden Wasser zerstört werden, die ebenfalls als Schadenswerte mit Billiarden von Schweizerfranken berechnet werden müssen. Doch das zu erwartende Szenario kann so weit gehen, dass sogar ganze Staaten von der Erdoberfläche verschwinden könnten, wie z.B. die rund 1200 Inseln der Malediven, weil deren höchste Erhebung nur gerade mal 2,40 m über dem Meeresspiegel liegt. Wenn der Meeresspiegel auch nur einen halben Meter ansteigt, wird das bedeuten – und das wird mit grosser Wahrscheinlichkeit auch so eintreffen –, dass ein grosser Teil der Inseln unbewohnbar wird. Weiter ist zu sagen, dass durch die Erderwärmung die Meerwasser immer weiter ins Festland vordringen, und zwar sowohl in die Böden, die für den Nahrungsanbau bewirtschaftet werden, wie auch ins lebensnotwendige Grundwasser, das den Menschen als Trinkwasser und Bewässerungswasser für die Felder dient.

Die grössten Leidtragenden der Klimawandel-Auswirkungen sind effectiv, wie erwähnt, die armen Länder und deren Menschen, obwohl gerade sie zum Ganzen der Erderwärmung nur einen kleineren Teil beigetragen haben, was auch weiterhin so sein wird. Und was in bezug auf die Ressourcen zu sagen ist, die in diesen Ländern durch Konzerne der Industriestaaten ausgeräubert werden, so sind die Menschen dieser armen Staaten daran kaum oder überhaupt nicht beteiligt – wenn sie überhaupt in ihrem Land über Ressourcen verfügen. Doch nicht genug damit, denn allein durch die Folgen des Klimawandels entstehen in den armen Ländern Probleme, die nicht mehr zu bewältigen sind. Wenn diesbezüglich die kommenden Dürren angesprochen werden, die unausweichlich kommen werden, dann vertrocknen die kargen Felder und werden noch völlig unfruchtbar, folglich auch, wie erwähnt, Hungersnöte zunehmen werden. Ausserdem versiegen durch die Trockenheit die Wasserquellen, wodurch die Menschen sowie die Natur und deren Fauna und Flora mit einem derartigen Wassermangel konfrontiert werden, dass der Tod bei den Menschen sowie in der Fauna und Flora immer mehr um sich greifen wird. Durch die Trockenheit werden auch die Gewässer und durch deren Absinken natürlich die Schifffahrt leiden, wie aber auch die Wasserkraftwerke, denn weit über die Hälfte des aus der Natur entnommenen Wassers wird in der Energiewirtschaft verbraucht, wie speziell in bezug auf die Atomkraftwerke, die Flusswasser zum Kühlen ihrer Anlagen benötigen. So wird es künftig sein, wenn diese Kraftwerke nicht aus Vernunftgründen frühzeitig abgeschaltet werden, dass dies dann getan werden muss, wenn der Wassermangel es nicht mehr zulässt, dass für solche Kraftwerke noch Wasser vergeudet wird. Gegensätzlich dazu steht dann gleichzeitig der steigende Energieaufwand für Klimaanlagen und der tägliche Energieverbrauch für die Haushalte, Landwirtschaft und Industrie, und zwar in Relation zur ungehemmt und immer rasanter steigenden

Überbevölkerung. Weiter wird zu beklagen sein, dass die zukünftig kommende Hitze und Trockenheit in regionalen Teilen Europas zu Ernteeinbussen führen wird, während in anderen Regionen die Landwirtschaft jedoch mit guten und gar steigenden Erträgen rechnen kann, weil neue Getreidearten gezüchtet werden, die nur sehr wenig Feuchtigkeit benötigen und zudem gegen Hitze resistenter sein werden als die heutigen Sorten. In Teilen Europas wird die Hitze immer häufiger über die Marke von 40 Grad Celsius steigen und für die Menschen ungeheure Probleme bringen.

In bezug auf die Wälder wird es durch die zunehmende Klimaerwärmung zu einem Fichtensterben kommen, weil diese Baumart eher eines kühleren Klimas bedarf. Folgedem werden Baumarten wie Ahorn, Buche, Eiche und südliche Baumarten, die wärme- und trockenheitsbeständiger sind, zunehmend die nördlichen Nadelbäume ersetzen. Also wird in Gesamt-Europa ein grosser Teil der einheimischen Bäume wegen des Klimawandels verschwinden, wobei jedoch, wie gesagt, immer mehr Arten aus Südeuropa und anderen Regionen der Erde in Europa ebenso Fuss fassen werden, wie dies auch der Fall sein wird mit Tieren, Insekten, Vögeln, Wasserlebewesen und allerlei Getier. Insbesondere werden sich fortan jene Gattungen und Arten endgültig in Mittel- und Nordeuropa ansiedeln und ganzjährlich bleiben, die bis anhin nur Frühlings-, Sommer- und Herbstgäste waren. Also ist damit auch klar gesagt, dass die Winter in ganz Europa künftig sehr viel milder und feuchter ausfallen werden als heute. Dadurch wird natürlich allerorts auch der Heizbedarf sinken, wie auch die Zeiten mit Frost und Kälte stark absinken werden. Nichtsdestotrotz werden aber im Winter schwere Stürme und sintflutartige Regenfälle in Erscheinung treten, wobei viel Hochwasser, Murenabgänge und Überschwemmungen Unheil und grosse Zerstörungen anrichten sowie viel Leid, Not und Elend über die Menschen bringen werden. Frost und Schnee werden stetig weniger werden und also aufgrund des Klimawandels erheblich zurückgehen, und zwar schätzungsweise bis in tiefere Lagen unter 900 Meter. Das wird natürlich auch die Wintersportanlagen-Betreiber belasten und bankrott gehen lassen, weil die Berggebiete schneefrei werden. Unvernünftigerweise werden Skisportpisten zuerst mit künstlichem Schnee weitergeführt, was natürlich wieder ungeheurer Energien sowie Wassermengen bedarf, bis auch diese nicht mehr aufgebracht werden können und deren Verschleiss letztendlich aufgegeben oder verboten werden muss.

In bezug auf Mittel- und Nordeuropa werden die Auswirkungen des Klimawandels relativ gering sein bezüglich Dürrekatastrophen, die in jenen Ländern ungeheure Veränderungen hervorrufen, die davon befallen werden und wo auch ungeheurer Wassermangel vorherrschen wird. Nichtsdestoweniger wird aber auch ganz Europa unter Dürren sowie unter Wassermangel zu leiden haben, wobei jedoch auch urweltliche Stürme und Unwetter sowie schwere Überschwemmungen zunehmen und diesbezügliche grosse Katastrophen, Schäden und Zerstörungen anrichten und viele Menschenleben kosten werden. Natürlich wird auch da langfristig die Jahresmitteltemperatur steigen, wobei bis zum Jahr 2100 mit bis zu 4 oder gar 7 Grad gerechnet werden muss, und zwar je nachdem, wie sich durch das weitere ungeheure Anwachsen und die Ausartungsmassnahmen der Überbevölkerung die weitere Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora und der Klimawandel entwickeln. Sicher wird jedoch sein, dass in ganz Europa die Sommer heisser und trockener

werden, folglich die Sommertemperaturen auch im Schatten bis zu 30 Grad oder mehr steigen werden. Das bedeutet, dass dann die in Mittel- und Nordeuropa lebenden Menschen, die ja solch hohe Temperaturen nicht gewohnt sind, Lebensschwierigkeiten verfallen, weil durch Ozon und Smog gefährliche Schädigungen der Bronchien und Lungen auftreten, wie auch steigende Todesraten durch Hitzekollaps oder Herzinfarkte zu beklagen sein werden. Zu dieser kommenden Zeit muss in Europa infolge der steigenden Klimaerwärmung mit einer Zunahme der Sterblichkeitsrate bis 6% pro einem weiteren Grad Wärme gerechnet werden, eben infolgedessen, weil die Mittel- und Nordeuropäer hohe Hitze nicht gewohnt sind. Dieser europaweite Temperaturanstieg, der mit einer Verschiebung der Klimazonen einhergeht, bringt jedoch auch neue Krankheiten und Seuchen mit sich, wie speziell solche aus südlichen Ländern, wobei Malaria – nebst anderen tropischen Krankheiten und auch schweren Seuchen – an vorderer Front stehen wird. Doch nicht nur die Sommer der Zukunft, sondern auch die Frühlings- und Herbstzeit werden ihren Tribut in bezug auf Gesundheitsschäden bei den Europäern fordern, wie z.B. in der Frühsommerzeit durch Zeckenbisse, wodurch Borreliose und Meningitis (Meningoenzephalitis) hervorgerufen werden. Auch der Hautkrebs wird infolge der stetig aggressiver werdenden Sonnenstrahlung reiche Ernte halten, und zwar nicht nur zur Sommer-, sondern auch zur Frühlings- und Herbstzeit. Doch durch die klimatischen Veränderungen werden auch auf natürliche Nahrungsmittel ausgebrachte chemische Gifte bisher unbekannte Veränderungen hervorrufen, wodurch die Menschen vermehrt an Allergien und an Magen-Darm-Leiden erkranken werden.

Werden in weiterer Folge die Gletscher betrachtet, dann ist zu sagen, dass allein das zukünftig drohende Abschmelzen der Himalaya-Gletscher für mehr als eineinhalb Milliarden Menschen zur Katastrophe werden wird, denn der Wassermangel wird mit schrecklicher Konsequenz seine Opfer fordern. Allein in Indien wird, wenn die grossen Dürren kommen, das Weiterexistieren der kargen Landwirtschaft zu einem Riesenproblem, wovon rund 65–75% der Bevölkerung unmittelbar betroffen sein werden. Doch auch im Norden von China – wie auch in anderen Ländern – werden Landgebiete verdorren und veröden, oder es werden sich sonst wüstenähnliche Gebiete weiter ausbreiten. So werden zukünftig Dürren, wie jedoch auch zerstörerische Überschwemmungen und allerlei Unwetter und Erdbeben viele afrikanische, zentralasiatische und südostasiatische Länder in einen staatlichen Zerfall treiben. Und so, wie bereits heute das weltweite Flüchtlingswesen in grossem Mass um sich gegriffen hat – wie das bereits in den 1950er Jahren und auch noch zu späterer Zeit vorausgesagt wurde –, werden die grossen Völkerwanderungen und Völkerfluchten erst richtig beginnen. Sind es heute für die Flüchtlinge aufnehmenden Staaten pro Jahr noch verkraftbare Zahlen, werden es in 35–50 Jahren rund 300–350 Millionen Flüchtlinge sein, die infolge des Klimawandels und dessen katastrophalen Folgen wie auch als Auswirkung negativer und schwieriger politischer, militärischer, religiöser und terroristischer Unruhen und Machenschaften ihre Heimat verlassen und weltweit in fremden Ländern eine neue Zuflucht suchen, wobei ganz besonders – wie schon heutzutage – Europa bevorzugt werden wird. Und dies ist so der Fall in bezug auf all die Flüchtlingsmassen, die aus aller Welt, jedoch speziell aus Afrika und Arabien kommen und mit grossen ‹Seelenverkäufern› und maroden Holz- und Schlauchbooten an i talienischen und griechischen Inseln oder am Festland an-

landen, wenn sie nicht vorher kentern, ins Meer fallen oder von den Schleppern hineingeworfen werden und ertrinken. Also werden je länger, je mehr – und zwar bereits ab gegenwärtiger Zeit – die Flüchtlingsströme immer gewaltiger und umfangreicher sowie unkontrollierbarer werden, und zwar nicht nur aus dem Kontinent Afrika, sondern auch aus den Balkan- und Oststaaten, aus diversen Staaten Südamerikas sowie aus Asien und dem Nahen und Fernen Osten. So kommt es auch, und zwar schon ab heutiger Zeit, dass die dadurch anfallenden Probleme in bezug auf die Flüchtlingsströme durch die Behörden, Politiker, Hilfsorganisationen, Bewachungs- und Sicherheitskräfte der Länder, in die die Flüchtlinge eindringen oder einwandern, nicht mehr bewältigt werden können. In Folge entstehen Flüchtlingslager aus Abbruchhäusern, Armeebauten, Baracken, Containern, Zeltstädten und wilden Camps usw., wo unhaltbare und miserable hygienische Zustände herrschen, wie auch Angriffigkeiten und Streit mit bösen Folgen unter den in Lagern zusammen-gepferchten Flüchtlingen verschiedener Staaten, Religionen, Sekten und gesellschaftlichen Ständen hervorgehen werden. Auch greifen unaufhaltsam Kriminalität, Krankheiten, Seuchen, Mord und Totschlag um sich, wobei auch eine unzureichende Nahrungs- und Trinkwasserversorgung zu allen ent-stehenden Übeln noch viel beitragen wird. Also werden auch in den Flüchtlingslagern schon in kurzer Zeit Not an Nahrung und Wasser herrschen und unter den Flüchtlingen selbst Eifersucht, Hass, Streit und Schlägereien auslösen, was auch Verletzte und unter Umständen Tote fordern wird. Je länger, je mehr entsteht ein wahres Flüchtlingschaos in mancherlei Form, wie auch für alle staatliche Sicherheitsorgane, wie Aufsichts-, Bewachungs-, Polizei- und Zollbeamte, unbewältigungsbare Kontroll-, Regelungs- und Überwachungszustände und sonstige Probleme an den Landesgrenzen und in den Ländern selbst in Erscheinung treten. Ausserdem ergeben sich in den Zufluchtländern durch die Flüchtlingsströme – meist Wirtschaftsflüchtlinge, die speziell in Europa eindringen, wie aber auch in andere Staaten – je länger, je mehr bei den Landesbevölkerungen, deren Behörden, Regierungen, Politikern und politischen Parteien schwerstwiegende Probleme hinsichtlich sich widersprechender, falschhumanistischer befürwortender sowie ablehnender Ansichten und Meinungen in bezug auf das Einlassen oder Nichteinlassen resp. der Aufnahme oder Abweisung sowie der Behandlung, der Rechte und der Wiederausschaffung der stetig sich mehrenden Flüchtlinge.

Was sich weiter bereits zur heutigen Zeit durch das Flüchtlingswesen anbahnt und sich in der Zukunft unaufhaltsam ausweiten wird, ist eine Vermischung der Weltbevölkerung, die nicht mehr aufgehalten werden kann, weil den bereits heute gesetzten Ursachen – eben den Flüchtlingsströmen – aus falschhumanitären Begründungen nicht Einhalt geboten wird. Also wird eine unaufhaltsame und weltweite Rassen- und Völkervermischung ebenso unvermeidlich sein wie auch, dass daraus eine neue Mischrassenmenschheit entsteht sowie eine Vermischung der Religionen und deren Sekten, woraus auch vielfache Feindschaften und Hass hervorgehen werden. Durch den Klimawandel wird das Ganze in dieser Weise zu einer Folge, durch die jedoch die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen wird, und zwar weil durch die Veränderung des Klimas die Zahl schwacher und fragiler Staaten stetig steigen wird, aus denen sich Flüchtlingsströme ergeben. Also wird es selbstredend zur weiteren Folge haben, dass sich in allen Flüchtlings-Zufluchtsländern schw-

erwiegende Verteilungskonflikte ergeben, und zwar in einem überbordenden Mass, das alles in den Schatten stellt, was bereits zur heutigen Zeit in Europa der Fall ist, da die EU-Diktatur ihren Mitgliedstaaten diktiert, wie viele Flüchtlinge sie aufnehmen müssen.

Fazit: *Es müssen klar und deutlich Verstand und Vernunft gefordert und zum Ausdruck gebracht werden; wie auch, dass alle Nationen der Welt künftig alle Arten von Emissionen ebenso weltweit sehr drastisch begrenzen müssen wie auch den Ressourcen-Raubbau. Ausserdem müssen der Einsatz von Chemie in der Natur und deren Fauna und Flora und damit die gesamte chemische und abfallbedingte Umweltverschmutzung, Umweltvergiftung und Umweltzerstörung umgehend verboten und eingestellt werden, wie auch die rapid steigende Überbevölkerung gestoppt werden muss, indem sehr schnell eine weltweite und staatlich kontrollierte und greifende Geburtenregelung einzuführen und durchzusetzen ist. Nur so lässt sich die umfassende menschliche Tragödie noch abschwächen, die sich drohend am erdenmenschlichen Schicksalshimmel abzeichnet und weltweit bereits drastische und bösartig-negative sowie katastrophale und zerstörerische Folgen bringt.*

Nicht nur aller Dreck in der Luft verändert das Klima, sondern namhaft alle Folgen der menschlichen Ausartungen und Zerstörungen in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora sowie das Klima. Das Ganze aller heutigen Naturkatastrophen ist eine eindringliche Warnung vor den Folgen des Klimawandels: Wenn dem nicht sehr schnell entgegengesteuert wird, so wird die Erde letztendlich nicht mehr in der Lage sein, auch nur den notwendigsten Bedürfnissen der Menschheit gerecht zu werden, folglich die ständig zunehmende Nachfrage nach Energie, Nahrung und Wasser nicht mehr gedeckt werden kann. Wird nichts in bestem Rahmen getan, dann wird das Ganze aller durch die Überbevölkerung hervorgerufenen ausgearteten Machenschaften zu einer unausweichlichen, umfassenden menschlichen Tragödie führen. Darum seien alle Nationen der Welt aufgefordert, die nur noch kleine Chance zu ergreifen, um diese Tragödie zu vermeiden. Das aber bedingt in allererster Linie, dass ein kontrollierter weltweiter Geburtenstopp erwirkt und eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird, damit die Überbevölkerung schnell eingeschränkt wird und sich die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima wieder von all den Zerstörungen erholen können, die durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung entstanden sind. Die Zeit ist längst überschritten, da noch lasche, idiotische, nutzlose und undienliche internationale Klimaschutz-Vereinbarungen verabschiedet werden können, denn jetzt sind Verstand und Vernunft und ein entschlossenes, drastisches, klares, nutz- und wertvolles Handeln gefragt, um die künftig drohende erdenmenschliche Tragödie letztlich doch noch zu verhindern.

Anhang – Fläche Schweiz: *Werden die Gesamtflächen aller Gebirge und Hügel der Schweiz zum Grundflächenmass hinzugerechnet, dann umfasst die Gesamtfläche der Schweiz über 80'000 km^2. Die Fläche der Schweiz, so wurde/wird in der Schule gelehrt, sei 41'285 km^2 gross. Das ist jedoch falsch, wenn nur die einfache Grundfläche ohne die Gesamtflächen aller Gebirge und Hügel berechnet wird. Die Schweiz ist mindestens doppelt so gross, nämlich über 80'000 km^2, wenn die Gesamtgrundfläche und somit also auch die Flächen resp. Steilwände, Felsen, Abhänge usw. der Gebirge und Hügel berechnet werden. Das belegen auch neueste*

Messungen und Berechnungen mit sehr genauen Höhenmodellen und schnellen Computern, wie ‹swisstopo› die wahre Oberfläche der Schweiz für MTW (Menschen Technik Wissenschaft) bis ins Detail neu berechnet hat. Die 41'285 km^2 wären also nur richtig, wenn alle Gebirge und Hügel in der Schweiz völlig flach wären.

SSSC, 21. Juli 2015, 22.39 h

Billy

Ptaah:

10. Den Artikel habe ich natürlich, wie auch die andern, genau zur Kenntnis genommen und eingehend studiert.

11. Die Daten in deinem Artikel ‹Umweltzerstörung als Folge der Überbevölkerung› entsprechen der Richtigkeit, folglich du diesen also in einem Bulletin veröffentlichen kannst, wie ich annehme, dass du das tun willst.

12. Das ‹Zeitzeichen› solltest du dafür jedoch nicht in Betracht ziehen, denn dieses ist anderer Art als die Bulletins und Sonder-Bulletins, weshalb es für solche Artikel nicht geeignet ist.

13. Ausserdem will ich dazu aber sagen, dass diese Schreibarbeit von Bedeutung und Wichtigkeit ist, weshalb wir vom Gremium, dem ich den Artikel unterbreitet habe, den Wunsch äussern, dass er so schnell wie möglich im Internetz aufgeschaltet und in dieser Weise weltweit verbreitet werden soll.

14. Er sollte auch schnellstmöglich in andere Sprachen übersetzt und auch als Übersetzung im Internetz veröffentlich werden, obwohl ausser der deutschen alle anderen irdischen Sprachen sehr ausdrucksarm und mangelhaft sind.

15. Doch der Sinn des Ganzen kann auch in diesen unzulänglichen Sprachen wohl verstanden und nachvollzogen werden.

Billy:

Das verwundert mich, denn wir sollen ja nichts mehr ins Englische oder andere Sprachen übersetzen. Das habt ihr im Gremium ja so beschlossen.

Ptaah:

16. Das sollt ihr auch nicht, resp. die KG-Mitglieder sollen sich nicht mehr mit solchen Arbeiten befassen.

17. Was andere Personen, auch Privatpersonen, oder FIGU-Gruppierungen in anderen Ländern in bezug auf Übersetzungen in andere Sprachen tun, das fällt nicht in den Aufgabenbereich der KG-Mitglieder des Mutter-Centers.

18. Damit ist auch gesagt, dass die FIGU-Gruppierungen in anderen Ländern sich bemühen sollen, diesen Artikel – wie auch alle möglichen anderen Artikel sowie A5- und A4-Schriften –in ihre Landessprachen zu übersetzen und ins Internetz zu setzen sowie auch anderweitig zu verbreiten.

19. Wichtig wäre zudem, dass dieser auch zur Einsichtnahme und zum Studium an Regierende usw. und an den Papst gelangt.

20. Auch an den Informationsständen sollte er aufliegen und weiter auch durch Verteilaktionen verbreitet werden.

Billy:
Dies würde bedingen, dass eine A5-Schrift daraus gefertigt wird.

Ptaah:
21. Das ist auch der Wunsch unseres Gremiums.

Billy:
Dann werden wir uns darum bemühen. Wie steht es dann aber damit, wenn wir im FIGU-Mutter-Center solche Übersetzungen, wie du sie angesprochen hast, von anderen Personen oder FIGU-Gruppierungen zur Veröffentlichung im Netz erhalten?

Ptaah:
22. Die Regel sollte sein, dass wenn vom Mutter-Center aus eine entsprechende Sprachenseite existiert, dass dann solche Übersetzungen sehr wohl akzeptiert und im entsprechenden Sprachenteil im Internetz veröffentlicht werden können.

23. Ansonsten sollen von betreffenden Personen und FIGU-Gruppierungen erstellte Übersetzungen in eigenen Seiten im Internetz veröffentlich werden, was auch mit allen in andere Sprachen übersetzten Artikeln usw. getan werden soll, die vom FIGU-Mutter-Center als Endprodukt freigegeben werden.

24. Darüber haben wir heute auch im Gremium befunden, folglich wir zum Beschluss gelangt sind, dass – ausser Bücher – alle Broschüren, Schriften und damit auch Artikel usw. umfänglich ohne Bewilligungspflicht zur Übersetzung freigegeben werden sollen, folgedem also nur Buchwerke einer Bewilligung zur Übersetzung in fremde Sprachen bedürfen.

25. Die Begründung für unsere diesbezügliche Ratgebung ist die:

26. Wir haben festgestellt, dass schon seit Jahren weltweit alle im Internetz und auch in schriftlich verbreiteter Form existierenden FIGU-Artikel, FIGU-Broschüren und sonstigen FIGU-Schriften ohne Einholung einer mündlichen oder schriftlichen Erlaubnis in diverse Sprachen übersetzt und in Umlauf gebracht werden.

27. Das Ganze hat sich in dieser Weise derart entwickelt, dass es in keiner Weise mehr überblickt und also auch nicht mehr kontrolliert werden kann.

28. Würde daher weiterhin an Erlaubniserteilungen festgehalten, dann wäre das nur hinderlich, kontraproduktiv und vernunftwidrig sowie auch beeinträchtigend hinsichtlich der internen und externen Aktivität der FIGU-Gruppierungen in aller Welt.

Billy:
Sehr erfreulich, dann müssen also dafür nicht mehr spezielle Erlaubnisse bei uns im FIGU-Mutter-Center eingeholt werden. Das erspart auch wieder Arbeit und erleichtert einiges. Dazu denke ich aber, dass gegenüber den Vorteilen auch wieder Nachteile entstehen werden, wie eben in der Hinsicht, dass durch Übersetzungen in der von dir genannten Weise auch wieder Verfälschungen entstehen werden.

Ptaah:

29. Das wird natürlich so sein, weil gewisse wertvolle Worte, Synonyme und Beschreibungen usw., wie sie in der deutschen Sprache gegeben sind, in keiner Weise in andere Sprachen übersetzt oder sonstwie zum Ausdruck gebracht werden können.

30. Das kann jedoch leider nicht vermieden werden, doch gewährleisten anderseits solche Übersetzungen, dass die Werte der Lehre weltweit verbreitet werden und Früchte tragen.

Billy:

Also gilt das Einholen einer Übersetzungserlaubnis nur noch für Bücher, bei denen die Verpflichtung besteht, dass bei einer Veröffentlichung eines in eine Fremdsprache übersetzten Buches zwingend auch der deutsche Originaltext beigefügt sein muss.

Ptaah:

31. Das entspricht den diesbezüglichen Bestimmungen, die in bezug auf Artikel und Schriften hinsichtlich Übersetzungen in andere Sprachen nicht gelten.

Billy:

Dann ist das Ganze klar. Was ist nun aber mit den Statuten- und Satzungsartikeln, die wir seit Monaten in Bearbeitung haben und die wir endlich bereinigen müssen? Auch diese Artikel habe ich als Kopien den beiden Mädchen mitgegeben, damit du und Quetzal sowie das Gremium darüber befinden und eine Beurteilung finden könnt.

Ptaah:

32. Zu diesem Zweck sind wir vor wenigen Stunden im Gremium zusammengekommen und haben darüber befunden.

33. Dazu ist es nun erforderlich, dass ich dir auf den Seiten die notwendigen Änderungen oder Zufügungen aufzeige, die du einsetzen sollst.

Billy:

Natürlich. Hier habe ich die Originale, wenn du mir nun erklären willst …

Ptaah:

34. Notiere alles, wie ich es dir erkläre. –

35. Dann beginne ich mit Artikel 39. …

36. …

37. Das ist alles, und was sich nun mit Artikel 11. ergibt, ist folgendes …

Billy:

Dann ist das alles?

Ptaah:

38. Richtig. –

39. Was nun die Leserfrage in bezug auf Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen betrifft, deren Beantwortung du Florena und Enjana ebenfalls ausgehändigt hast und den sie mir auch übermittelt haben, weil auch ich mich dafür interessiere, dazu hast du eine sehr gute Antwort gegeben.

Frage:

Was hat es damit auf sich, dass für Mensch und Tier Bienen-, Hummeln- und Wespenstiche sehr gefährlich seien, wie auch dass drei Hornissenstiche einen Menschen und sieben Hornissenstiche ein Pferd töten sowie dass Asiatische ‹Killer-Hornissen› die Honigbienen ausrotten sollen?

A. Meister, Schweiz

Antwort:

Vorweg ist zu sagen, dass immer wieder festgestellt werden kann, dass die Unterschiede zwischen Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen vielen Menschen gar nicht bekannt sind. Also sollen folgend die Unterschiede kurz erläutert werden, wobei bitte beachtet werden muss, dass die Beschreibung nicht als wissenschaftliche Abhandlung mit Anspruch auf Vollständigkeit, sondern eher als umgangssprachliche Beschreibung in bezug auf die genannten Insekten verstanden werden muss.

In Gegenwart von Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen sollte auf jeden Fall Ruhe bewahrt werden, wie auch hektische Bewegungen zu vermeiden sind. Dies gilt insbesondere auch für die Hummeln, die zwar auch mit einem Stachel ausgestattet sind, jedoch unter den stachelbewehrten Insekten die friedlichsten sind. An Esstischen finden sich oft Wespen, nicht jedoch Bienen oder Hummeln. Besonders süsse Speisen wie Kuchen oder Marmelade, aber auch Fleischgerichte und Getränke, locken Wespen an. Bienen und Hummeln fühlen sich dadurch überhaupt nicht angezogen, wobei jedoch der Honig eine Ausnahme bildet. Beachtet werden muss, dass wenn beim Essen Wespen in Erscheinung treten und sich möglicherweise an den Esswaren gütlich tun, diese nicht versehentlich zusammen mit Speisen in den Mund genommen werden, was sonst zu äusserst unerfreulichen Komplikationen, Reaktionen und Schmerzen führen kann, wenn im Mundbereich ein Wespenstich erfolgt.

Wespen können durchaus verjagt werden, wobei allerdings nicht unbedingt dazu eine Empfehlung abgegeben sein soll, weil Wespen durch Herumfuchteln und eben Verjagen aggressiv werden. Auch bei Bienen und Hornissen sollte ein Verscheuchen tunlichst unterlassen werden, denn auch diese fühlen sich durch ein solches Handeln provoziert, werden aggressiv und können zustechen. Und in bezug auf das Stechen liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen den Bienen und den Wespenarten vor, wozu ja auch die Hornisse gehört: Bienen sterben, wenn sie einen Menschen gestochen haben. Dies im Gegensatz zu Hornissen und anderen Wespenarten, die einen Stich in menschliche Haut ohne Folgen überstehen. Bienen sterben jedoch darum, weil ihr Stachel mit einem Widerhaken ausgestattet ist, der dafür sorgt, dass

der Stachel in der menschlichen Haut steckenbleibt, wenn die Biene sticht. Diese kann den Stachel nach dem Stich nicht mehr zurückziehen, folglich er zusammen mit dem Giftbeutel aus dem Hinterleib herausgerissen wird, was letztlich zum Tod der Biene führt. Sicher ist, dass der Tod einer einzelnen Biene jedoch nicht ins Gewicht fällt, denn das Überleben des Volkes steht weit über dem einzelnen Bienenleben. Bei einem Stich von einer Biene, einer Hornisse oder einer anderen Wespenart, sollte auf allergische Reaktionen geachtet und im Zweifelsfall ein Arzt aufgesucht werden.

Müssen aus irgendwelchen plausiblen und logischen Gründen Bienen-, Hornissen- oder sonstige Wespennester entfernt werden, dann muss dabei stets bedacht werden, dass es sich um Nester sehr nützlicher Insekten handelt, die nicht oder nur im äussersten Notfall vernichtet werden sollen. Also sollte bei einer Nestentfernung immer eine Umsiedlung, nicht jedoch eine Zerstörung und Vernichtung in Betracht gezogen werden, denn nur dann, wenn ein sehr dringender Notfall infolge Gefahr für Menschen gegeben ist und ein Nest nicht entfernt und zudem keine Schutzmassnahme durchgeführt werden kann, sollte eine Nestzerstörung erfolgen. Dabei ist es bei einer Umsiedlung sehr wichtig, dass eine ausreichende Entfernung gewählt wird, weil die Insekten oft über mehrere Kilometer zu ihrem ursprünglichen Nest zurückfliegen. Die Entfernung resp. Umsiedlung sollte in der Regel nicht durch Laien, sondern durch einen versierten Spezialisten vorgenommen werden, wobei die Feuerwehr für solche Aktionen oft prädestiniert ist. Falls das Bienen-, Hornissen- oder Wespennest keine Gefahr darstellt, kann auch einfach abgewartet werden, bis die Insekten im Herbst sterben, folglich die papierartigen Nester, die immer nur ein Jahr lang bewohnt werden, dann leer bleiben.

Tatsache ist, dass es einer altherkömmlichen Angst und äusserst dummen Besserwisserei und Mär entspricht, dass drei Hornissenstiche einen Menschen sowie sieben Hornissenstiche ein Pferd töten würden. Auch dass die infolge der Globalisierung aus Asien nach Frankreich eingeschleppten angeblichen ‹Killer-Hornissen› (Vespa velutina) – die sich langsam auch in ganz Europa ausbreiten werden – die Honigbienen bedrohen und ausrotten, beruht wahrheitlich auf einem absoluten Unsinn und auf einer verantwortungslosen Zeitungs-Sensationsmär. Diese Unwahrheiten und wahrheitsverteufelnden Behauptungen und Sacheverleumdungen durch dumme Reden und blödsinnig-reisserische Pressefalschmeldungen verbreiten sich natürlich rasend schnell und schaffen ein Klima der Angst, Bedrohung, Furcht und der unguten Gedanken und Gefühle, und zwar nicht selten bis hin zur Hysterie und Panik. Wahrheitlich muss aber dem Ganzen sehr sachlich begegnet werden, wobei jedoch auch nichts verharmlost werden darf, wie z.B. in bezug auf Gefahren für Allergiker, wenn diese durch Bienen, Hornissen oder andere Wespen gestochen werden. Normalerweise besteht jedoch für den Menschen eigentlich überhaupt keine Gefahr, denn wahrheitlich lässt sich mit Hornissen – auch mit der Asiatischen – gut zusammenleben, wenn Ruhe und Vernunft bewahrt werden.

In Hinsicht auf die Asiatische Hornisse, die in Europa bereits heimisch geworden ist, ist zu sagen, dass sie keinerlei Bedrohung für die Honigbienen ist, denn höchstens geschwächte Bienenvölker können oder könnten in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies gilt auch dann, wenn die Asiatische Hornisse zur Aufzucht ihrer Larven vere-

inzelt Honigbienen erbeutet, wie das auch die in Europa einheimischen Hornissen tun. Das ist aber absolut nicht relevant, denn bei starken Honigbienenvölkern legt die Bienenkönigin pro Tag bis zu 2000 Eier, folglich also das Erbeuten vereinzelter Honigbienen durch die einheimischen oder die Asiatischen Hornissen überhaupt nicht ins Gewicht fällt.

Das Ganze der verteufelnden Pressemeldungen und lächerlichen Volksmundüberlieferungen in bezug auf die Hornissen und Wespen allgemein sowie speziell in bezug auf die Asiatische Hornisse hat grundsätzlich nichts mit der Japanischen Hornisse (Vespa mandarina) zu tun, die effectiv aggressiv ist und die wohl nicht selten falscherweise als Asiatische Hornisse betrachtet und also verwechselt wird und die zudem – zumindest gegenwärtig – in Europa noch nicht von sich reden macht.

Die Asiatische Hornisse, bei der ein Volk mehrere tausend Individuen aufweist, baut das Nest, das bis einen Meter hoch und 80 Zentimeter breit sein kann, normalerweise in über zehn Meter Höhe in Baumkronen, folglich es kaum gesehen werden kann, wenn ein dichtes Laubwerk vorherrscht. Tatsache ist auch, dass Hornissen, wie auch Wespen und Bienen, grundsätzlich friedliche Insekten-Zeitgenossen sind und als Insektenjäger weder Menschen noch Tiere grundlos angreifen und stechen. Angriffig werden sie alle in der Regel nur dann, wenn sie von Menschen oder Tieren belästigt und gestört werden, insbesondere dann, wenn ihre Nester und Brut gestört oder zerstört werden. Bienen, Hornissen und Wespen sind weder bösartig noch gefährlich, wenn sie in Ruhe gelassen werden.

Jedes Jahr kommen Bienen, Hornissen und Wespen, und jedes Jahr ängstigen und ärgern sich viele Menschen völlig grundlos über diese Insekten, die wirklich völlig ungefährlich sind, wenn sie in Ruhe gelassen und nicht gestört oder geärgert werden. Leider gibt es immer wieder viele Zeitungsmeldungen in bezug auf die Gefährlichkeit dieser Insekten, wodurch die Furcht oder gar Angst vor diesen auffälligen Lebewesen unnötigerweise noch grösser wird. Doch übertriebene Angst oder Furcht durch Sensations-meldungen werden weder den Bienen noch den Hornissen und Wespen gerecht: Erstens ist eine Biene harmlos, wenn sie in Ruhe gelassen wird, und weiter ist nicht jedes gelb-schwarze Insekt auch eine Hornisse oder Wespe, und zweitens werden nur zwei Wespenarten im schlimmsten Falle lästig, wenn sie gestört oder durch Herumfuchteln angriffig gemacht werden.

Bei Hornissen und Wespen denkt mancher zunächst an die gelb und schwarz gezeichneten Insekten mit dem gefürchteten Stachel. Wespe ist aber auch der Name für fast alle die Insekten, die Hautflügler genannt werden. Nur Bienen, Hummeln und Ameisen werden in dieser Gruppe mit einem eigenen Namen bezeichnet. In bezug auf Wespen gibt es Blattwespen, Grabwespen, Holzwespen, Schlupfwespen, Wegwespen und viele andere mehr. Wespen sind eigentliche Insektenjäger, so z.B. eine Arbeiterwespe eine geflügelte Ameise erbeutet und dieser Beine, Kopf und Flügel abschneidet, um die portionierte Beute dann im Wespennest an Larven zu verfüttern.

Im Spätsommer tauchen auch männliche Geschlechtstiere (Drohnen) auf, die gegensätzlich zu den weiblichen Wespen einen längeren Hinterleib und einen Hinterleibsring mehr sowie ein längeres Fühlerglied haben, wodurch sie von den Arbeiterwespen unterschieden werden können. Männliche Wespen weisen keinen Wehrstachel auf, folglich sie auch nicht stechen können. Wespen aller Art, also auch Hornissen, können an sehr unterschiedlichen Orten ihr Nest bauen, wie z.B. in einem Vogelhäuschen, in einem Rolladenkasten, unter Hausdächern, in hohlen Bäumen und Wänden, während andere Wespenarten ihre Nester im Wiesenboden usw. bauen. Das Holz von Baumstämmen, Zaunpfählen oder Gartenmöbeln usw. wird angefeuchtet und dann mit den Mandibeln abgekratzt, zu einem Papierballen geformt und zum Nest gebracht, wo das Material sofort zur Erweiterung der Nesthülle oder zum Bau von Waben verwendet wird.

Die Wespen, die beim Menschen besonders unbeliebt sind, sind Arten der Faltenwespen. Dieser Name beschreibt eine Besonderheit des Flügels, der in Ruhe längs zusammengefaltet wird. Die unbegründete Angst, Furcht und schlechte Presse bescheren Wespen überdurchschnittliche Aufmerksamkeit. Wenn sich der Mensch jedoch über diese Insekten genauer informieren würde, dann fände er Antworten auf immer wieder die gleichen Fragen: «Sind Wespen wirklich giftig und gefährlich? Wofür haben sie einen Stachel? Müssen Hornissen und Wespen geschützt werden und wie kann sich der Mensch vor ihnen schützen? Wie muss sich der Mensch allgemein verhalten in bezug auf Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen?»

Dazu ist zu sagen, dass ein Zusammentreffen mit diesen nützlichen Insekten meistens von Seiten jener Menschen mit Angst, Furcht und Unsicherheit verbunden ist, die in bezug auf diese Lebewesen überhaupt nichts wissen. Tatsache ist, dass in der Regel weder ein Anlass zu Angst noch Furcht besteht, denn mit Verständnis, vernünftigem Verhalten und ein wenig Wissen besteht keinerlei Gefahr, von einem solchen Insekt gestochen zu werden. Dies ist auch dann so, wenn sich in der nahen Umgebung Bienen, Hornissen, Hummeln oder Wespen eingenistet haben, die sehr interessante Beobachtungs objekte für jung und alt sein können. Angriffslustig aus ihrer Art heraus sind Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen grundsätzlich nicht, folglich sie auch – wenn ruhig geblieben wird – aus naher Distanz sehr gut beobachtet und studiert werden können. Anders verhält es sich mit den afrikanisierten amerikanischen Honigbienen, die in Europa allerdings bisher noch nicht vorkommen. Es handelt sich dabei um Honigbienen in den tropischen und subtropischen Zonen des amerikanischen Doppelkontinents. Sie entstehen immer wieder durch die Vermischung (Kreuzung) imkerlich bewirtschafteter Bienenvölker mit gelegentlich zugesetzten Königinnen aus europäischer Abstammung und Drohnen dominanter, wild lebender Bienenvölker afrikanischer Abstammung. Sowohl diese Hybride als auch nur die wild lebenden Bienen werden wegen ihrer Angriffslust oft auch als ‹Killerbienen› bezeichnet.

Zu empfehlen ist folgendes, wenn einzelne oder mehrere Bienen, Hornissen, Hummeln oder Wespen oder gar ganze Schwärme auftreten oder wenn deren Nester in menschlicher Umgebung angelegt sind:

Verhalten bei Bienen

Wenn ein Bienenschwarm auftritt, dann diesen bitte nicht stören, sondern umgehend einen Imker aus der Region benachrichtigen, bevor die Insekten weiterziehen. Bienenschwärme sollen innert nützlicher Frist von Fachleuten eingefangen und an die Imker weitergegeben werden.

Beim Auftreten von einzelnen oder mehreren Bienen allgemein, sollen diese nicht durch Herumfuchteln in Erregung versetzt werden, denn wenn Ruhe bewahrt wird, dann geht von ihnen keine Verteidigungsregung aus, die zu Abwehrstichen führt.

Verhalten bei Wespen

Beim Auftreten von Wespen ist kein Handeln erforderlich, sondern nur bedachte Ruhe nötig. Das Vorhandensein dieser Insekten und ihrer Nester erfordert in der Regel kein Handeln, denn wenn die Insekten nicht gestört oder durch Herumfuchteln mit Händen und Armen oder mit Gegenständen aggressiv gemacht werden, dann bleiben sie friedlich und ungefährlich.

Bei Auftreten von Wespen jeder Art allgemein gilt in der Regel das gleiche Prinzip wie bei Bienen, denn auch Wespen sollen nicht durch Herumfuchteln in Erregung versetzt werden. Auch hier gilt, dass wenn Ruhe bewahrt wird, dann geht von ihnen keine Verteidigungsregung aus, die zu Angriffen und zu Abwehrstichen führt.

Verhalten bei Hornissen

Kein sofortiges Handeln nötig! Die Hornissen sind relativ friedlich, werden aber ihr Nest oder ihre Umgebung gestört oder durch Erschütterungen in Aufruhr versetzt, dann greifen die Hornissen zu einer massiven Verteidigung, indem sie alles Bewegliche attackieren, wobei die Verteidigung je nach Volk einen Radius von 2 bis 6 Meter beträgt. Im September oder spätestens im Oktober gehen die Staaten zugrunde, nur die jungen Königinnen überwintern.

Auch bei Hornissen gilt die gleiche Verhaltensweise wie in bezug auf alle Wespenarten und die Bienen, folglich beim Auftreten von Hornissen also Ruhe bewahrt und nicht herumgefuchtelt werden soll, folglich dann auch diese Insekten nicht angriffig werden und nicht stechen.

Wird ein Mensch von einer Biene, einer Hornisse (seltener von einer Hummel) oder von einer anderen Wespe gestochen, dann ist der beste Weg, sich schnell aus dem Bereich solcher Insekten zu entfernen, und zwar darum, weil durch einen Stich Alarmpheromone freigesetzt werden, durch die andere Artgenossen angelockt und aggressiv und somit auch stechbereit werden. Also sollte schnell ein grösserer Abstand von etwa 10–20 Metern vom Ort des Insekts gewonnen werden, das gestochen hat. Ein Stich ist zwar schmerzhaft und anschliessend auch etwas brennend, doch wenn keine Allergiegefahr besteht, die unter gewissen aussergewöhnlichen Umständen lebensgefährdend sein kann, dann schwillt der Schmerz schnell wieder ab und richtet keinen Schaden an. Eine eventuelle Gefahr

besteht bei Stichen durch Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen also lediglich bei starken Allergikern, die in etwa 4–5 Prozent bei der Bevölkerung ausmachen. Eine schwere und also gefährliche Allergie entwickelt sich jedoch meist erst durch mehrere Stiche, wobei jedoch bei starken Allergikern schon 1–2 Stiche böse Wirkungen zeitigen können. Laut Statistik gilt also diesbezüglich in Europa eine sehr niedrige Todesrate, die mit ca. 1: 5'660'000 angegeben wird, folglich also auch Allergiker infolge Stichen durch Bienen, Hornissen und sonstige Wespenarten nicht unnötigerweise in unkontrollierte Ängste und Panik verfallen müssen.

Nun, wer bei sich im Haus, in einem Vogelhaus, im Garten, im Boden, in einer Scheune, in einem hohlen Baum oder in einer Wiese usw. ein Nest mit Wildbienen, mit Hornissen, Hummeln oder Wespen hat, der/die sollte sich wirklich darüber freuen, denn es kann erkannt und beobachtet werden, dass die Insektenkönigin einen Staat gegründet hat und nicht mehr ausfliegen muss. Das bedeutet, dass sie sich nun dem Eierlegen widmet und von all ihren zahlreich nachfolgenden weiblichen Nachkommen, den Arbeiterinnen, bis zum Herbst umsorgt wird. Diese fliegen ein und aus und suchen weitherum Futter – Bienen und Hummeln Nektar, Hornissen und Wespen diverse Insekten und allerlei anderes Nahrhaftes –, um damit die Larven in ihren unterschiedlichen Stadien zu füttern. Andere bauen unaufhörlich am Nest, während wiederum andere am Nesteingang diesen patrouillierend sichern und fremde Eindringlinge abwehren. Werden die Bienen, Hornissen, Hummeln und Wespen so am unmittelbaren Eingang oder in nächster Umgebung des Nestbereichs gestört, dann reagieren sie naturgemäss natürlich sehr empfindlich, und zwar je nachdem bis hin zum Aggressiven.

Allein in Europa gibt es Tausende Arten von Wespen, wozu ja auch Hornissen (Vespa crabro) zu rechnen sind, die nebst diversen noch grösseren Pflanzenwespen eine der grössten Wespenarten ist. Königinnen können 3,5 cm und Arbeiterinnen 2,5 cm gross werden. Bekannt sind 18 soziale sowie 230 solitäre Faltenwespen (Eumenidae), wie auch etwa 700 Pflanzenwespen und über 8000 schlupfwespenartige Insekten. Besonders Hornissen sind viel scheuer als Honigbienen, folglich sie eher flüchten als sich auf einen Angriff einlassen, und zwar schon in einer Entfernung von etwa 2–3 Metern vor ihrem Nest. Ein Hornissenvolk umfasst je nachdem 100–700 Individuen, wobei jedoch bei einer Bedrohung nur ein Teil davon das Nest verteidigt. Und wenn das Gift der Hornisse untersucht wird, dann ist festzustellen, dass dieses weniger ‹giftig› ist als das einer Honigbiene. Das beweisen wissenschaftliche Versuche, bei denen Tiere mit einem Kilogramm Gewicht durch 40 Bienenstiche getötet wurden, während gleiche Tiere mit gleichem Gewicht erst bei 150–180 Hornissenstichen starben. Für einen Menschen gehen die Schätzungen dahin, dass erst dann eine Lebensgefahr durch Hornissengift besteht, wenn mehr als 1000 Hornissenstiche auftreten.

SSSC, 4. August 2015, 22.58 h
Billy

Billy:

Dann ist noch der Artikel von Bernadette bezüglich des Vitamin K, den Enjana und Florena auch mitgenommen und übermittelt haben. Darüber haben wir schon im Monat Mai gesprochen, wobei du gesagt hast, dass du künftighin auf solche Themen nicht mehr eingehen, jedoch in bezug auf den genannten Artikel noch sagen willst, ob das Gesagte der Richtigkeit entspricht oder nicht.

Ptaah:
40. Natürlich habe ich auch diesen Artikel gelesen und kann dazu sagen, dass das Beschriebene in bezug auf das Vitamin der Richtigkeit entspricht.

Kennen Sie das Vitamin K?

Vitamin K – was ist das?

Zu den fettlöslichen Vitaminen A, D und E gehört auch der Vitamin-K-Komplex (Vitamine K1, K2, K3 und K4). Deren Aufnahme über die Nahrung wird durch die gleichzeitige Einnahme von gesunden Fetten und Ölen gesteigert, teilweise sogar erst ermöglicht. Die K-Vitamine sind gegen Sauerstoff stabil und sehr hitzebeständig; sie bauen sich durch Kochen oder Braten kaum ab. Unter Einstrahlung von Licht wird Vitamin K jedoch inaktiv und verliert schnell seine Bioverfügbarkeit.

Vitamin K kommt in zwei natürlichen Formen vor als Vitamin K1 (Phyllochinon) und Vitamin K2 (Menachinon), das von bestimmten Bakterien auch im Darm des Menschen produziert wird, wobei es gemäss neueren Studien auf natürlichem Weg vom Menschen aus dem Vitamin K1, dem Phyllochinon, synthetisiert wird.

Vitamin K1 kommt hauptsächlich in den Blättern verschiedener Grünpflanzen vor, die in die tägliche Nahrung aufgenommen werden sollten, um eine genügende Versorgung mit Vitamin K1 zu gewährleisten bzw. die Vitamin-K-Werte im Blut zu steigern. Gute Vitamin-K1-Lieferanten sind z.B. Grünkohl, Portulak, Spinat oder Blattsalate, wie auch Drinks aus verschiedenen Graspulvern wie Weizengras, Kamutgras, Gerstengras, Dinkelgras oder einer Kombination verschiedener Gräser und Kräuter, die aber aus hochwertigen Quellen stammen sollten. Weitere potente Lieferanten für Vitamin K1 sind z.B. Randenblätter (Rote Beete), die mehr Mineral- und Nährstoffe enthalten als die als besonders gesund geltenden Knollen. Auch die verschiedenen Kohlarten wie Rosenkohl, Broccoli oder Weisskohl sind zur Deckung des Vitamin-K1-Bedarfs sehr zu empfehlen, wobei Sauerkraut aufgrund seines Gehaltes an Mikroorganismen ein guter Vitamin-K2-Lieferant ist.

Kräuter wie Schnittlauch und Petersilie sowie Avocado sind reich an Vitamin K, wobei die Avocado auch gleich die zur Aufnahme nötigen wertvollen Fette liefert. Der Verzehr von Avocado fördert aber auch die Resorption vieler anderer fettlöslicher Stoffe wie Vitamin A, Vitamin D, Vitamin E, Alpha- und Beta-Carotin, Lutein, Lycopin, Zeaxanthin und Calcium.

Vitamin K2 wird von Mikroorganismen gebildet – unter anderem auch durch Bakterien der Darmflora – und kann direkt über die Darmzellen aufgenommen werden. Ein gesunder Darm, als wichtiges Organ des Immunsystems, ist die Basis für die

Versorgung mit Nährstoffen und Spurenelementen. Vitamin-K2-Quellen sind z.B. rohes Sauerkraut, Butter, Eigelb, Leber und einige Käsesorten.

Aufgaben von Vitamin K im Körper

Vitamin K reguliert in erster Linie die Gerinnungsfähigkeit des Blutes, wobei hohe Dosierungen von Vitamin K jedoch nicht zu einer erhöhten Blutgerinnung oder zu einer Thrombosegefahr führen, weil der Körper das Vitamin K optimal nutzt und dadurch für ein Gleichgewicht in der Blutgerinnung sorgt.

Ein Vitamin-K-Mangel hingegen hemmt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes, was zu erhöhten Blutungen führen kann.

Ausserdem ist Vitamin K auch für die Prävention und die Rückbildung von Arteriosklerose resp. von Arterienverkalkung bedeutungsvoll. Als Folge schlechter und ungesunder Ernährung steigt der Blutdruck an und verursacht in den Arterien-Innenwänden mikroskopisch kleine Risse, die der Körper zu reparieren versucht. Fehlen die dazu notwendigen Vitalstoffe wie Vitamin C und Vitamin E, greift er auf LDL-Cholesterin zurück, das Calcium und andere Stoffe aus dem Blut anzieht, die dann die Risse stopfen. Diese Kalkablagerungen werden Plaque genannt und können Herzinfarkte und Schlaganfälle verursachen, wenn sie sich von den Innenwänden der Arterien lösen.

Calcium ist ein wichtiger Mineralstoff, der bei zahlreichen Prozessen und nicht nur bei der Bildung von Knochen und Zähnen eine wichtige Rolle spielt. Kann der Körper aufgrund von Erkrankungen oder Fehlernährung das Calcium nicht aus dem Blut abziehen, wird es von den Gefässwänden aufgenommen, was nicht nur zur gefährlichen Arterienverkalkung, sondern vermutlich auch zu Nierensteinen führen kann.

Vitamin K entfernt nachweislich überschüssiges Calcium aus dem Blut und sorgt dafür, dass es sich weder in den Blutgefässen noch in den Nieren ablagert, sondern in die Knochen und Zähne geleitet wird. Es senkt also das Risiko für Arteriosklerose ebenso wie vermutlich auch für Nierensteine. Untersuchungen über eine Dauer von 10 Jahren haben gezeigt, dass eine Vitamin-K2-reiche Ernährung die Entstehung von Plaque deutlich verringert und dass das Risiko für die damit einhergehenden Erkrankungen wie Herzinfarkte und Schlaganfälle um 50% reduziert wird. Allerdings spielt bei der Funktion des Blutgefäss-Schutzes nicht nur das Vitamin K eine besondere Rolle, sondern auch das Vitamin D in genügend hoher Dosierung, das ebenso unverzichtbar ist, um das Matrix-GLA-Protein zu produzieren, das den eigentlichen Schutz vor Verkalkung bietet.

Studien in den USA, die an Ratten durchgeführt wurden, belegten dass Vitamin K2 sogar in der Lage ist, eine bestehende Arteriosklerose wieder umzukehren. Bestimmte Medikamente zur Blutverdünnung können als Nebenwirkung das Vitamin K daran hindern, den Calcium-Spiegel im Blut zu regulieren, was zu Arterienverkalkung führen kann. Bei höherer Dosierung von Vitamin K konnte

nachgewiesen werden, dass eine bereits bestehende Arteriosklerose bei den Tieren zu einer Reduktion der Arterienverkalkung von 50% führte.

Gesunde und starke Knochen brauchen neben Calcium und Vitamin D auch das Vitamin K, das das benötigte Calcium aus dem Blut ab- und in die Knochen und Zähne leitet. Zusätzlich aktiviert Vitamin K das Protein Osteocalcin, das am Knochenaufbau beteiligt ist und das Calcium nur durch die Wirkung von Vitamin K binden und in die Knochen einbauen kann. Studien aus dem Jahr 2005 haben gezeigt, dass ein Vitamin-K2-Mangel bei älteren Frauen zu einer geringeren Knochendichte und zu einem erhöhten Risiko von Knochenbrüchen führt. Andere Studien konnten dagegen belegen, dass der Knochenabbau bei bereits vorliegender Osteoporose durch die Gabe grosser Mengen von Vitamin K2 unterdrückt und die Knochenbildung sogar wieder angeregt werden konnte. Wie wichtig eine genügende Versorgung mit den Vitaminen K1 und K2 ist, beweisen Untersuchungen, bei denen zwar hohe Vitamin-D-Werte nachgewiesen werden konnten, jedoch eine Unterversorgung mit den K-Vitaminen vorlag; in diesen Fällen war das Osteoporose-Risiko sogar erhöht.

Vitamin K2 scheint auch bei Leukämie eine wichtige Rolle zu spielen. Forschungen mit Krebszellen im Reagenzglas deuten darauf hin, dass Vitamin K2 die Selbstzerstörung von Leukämiezellen auslösen kann. In einer Untersuchung, die im ‹Journal of the American Medical Association› veröffentlicht wurde, konnte nachgewiesen werden, dass nur 10% der Testpersonen, die ein erhöhtes Leberkrebsrisiko hatten, auch an Krebs erkrankten, wenn sie mit Vitamin K2 als Nahrungsergänzung versorgt wurden. In der Vergleichsgruppe, die kein zusätzliches Vitamin K2 erhielt, erkrankten dagegen satte 47% an Leberkrebs.

Vitamin-K-Mangel

Offenbar ist vielen Menschen nicht bewusst, wie wichtig die beiden K-Vitamine sind und welch grosse Rolle sie für die Gesundheit spielen. Experten haben festgestellt, dass sehr viele Menschen einen zu niedrigen Vitamin-K-Wert im Blut aufweisen und dass Mangelerscheinungen bei denen, die sich schlecht ernähren, sehr weit verbreitet sind. Ausserdem wissen viele Menschen nicht einmal, dass und wie sie einem Vitamin-K-Mangel vorbeugen können.

Vitamin-K-Bedarf

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt: Mindestens 65 µg für Frauen und 80 µg für Männer resp. 0,03–1,5 µg (Mikrogramm) pro kg Körpergewicht täglich. Für Kinder wird 10 µg pro kg Körpergewicht täglich empfohlen. Dies genügt, um die Gerinnungsfaktoren in der Leber zu aktivieren, nicht aber für die darüber hinausgehenden Funktionen. Da gestillte Säuglinge dem (seltenen) Risiko eines klinisch relevanten Vitamin-K-Mangels mit der Gefahr gefährlicher Hirnblutungen ausgesetzt sind, wird in den meisten Ländern der Welt eine Vitamin-K-Prophylaxe empfohlen.

Eine Überdosierung von Vitamin K ist höchstwahrscheinlich nicht möglich, zumindest wurde nie von so einem Fall berichtet, selbst bei einer Dosis von 4000 µg je Tag.

Empfohlen wird die Einnahme von ca. 65 µg bis 100 µg täglich.

Insgesamt sind bei normaler Ernährung ernstere Hypovitaminosen selten, wenn der Bedarf nicht an den Erfordernissen einer Osteoporose-Prophylaxe bemessen wird, die wesentlich höhere Dosen erfordert. Zur langfristigen Osteoporose-Prophylaxe werden aufgrund einer Studie niederländischer Forscher Dosierungen von 180 µg täglich empfohlen.

Da davon ausgegangen werden kann, dass es sich bei den Empfehlungen um absolute Minimalangaben handelt, die nur gerade die Blutgerinnung sicherstellen, jedoch alle anderen Aufgaben nicht berücksichtigen, die die K-Vitamine zu erfüllen haben, scheint es angebracht zu sein, selbst dafür zu sorgen, dass die Versorgung mit den Vitaminen K1 und K2 über das offiziell empfohlene Mass hinaus abgedeckt wird. Dies ist um so empfehlenswerter, als die beiden Vitamine K1 und K2 auch in hohen Dosen nicht toxisch sind. Es gibt keine Vitamin-K-Hypervitaminose, wenn man von der Substitutionsbehandlung beim Neugeborenen absieht, wo Vitamin K in hohen Dosen eine Hämolyse auslösen kann, weil der Organismus des Säuglings bestimmte Mechanismen noch nicht in genügendem Mass bewältigen kann.

Es kann durchaus empfehlenswert sein, die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln mit Vitamin K2 zu überdenken. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die Vitamine K2 und D3 zusammen mit Calcium agieren, was nahelegt, dass eine Rundumversorgung mit Calcium, Vitamin K2 und Vitamin D3 ins Auge gefasst wird.

Nähere Angaben zu Vitamin K1 und Vitamin K2 sind im Internetz zu finden, unter anderem auf Wikipedia, ***Zentrum der Gesundheit*** *und* ***herzteam wil****, das eine gute Tabelle mit Vitamin-K-haltigen Lebensmitteln zur Verfügung stellt.*

Bernadette Brand, Schweiz

Billy:
Nun ist es ja soweit, dass das Bargeld abgeschafft werden soll, worüber wir schon früher einmal gesprochen haben. Auch dazu habe ich den beiden Mädchen einen Artikel für dich gegeben, der von Mariann geschrieben wurde.

Ptaah:
41. Und den ich natürlich auch gelesen habe und als gut bezeichnen muss.

Die horrenden Lügen der Obrigkeit, Banker, Ökonomen und ‹Wirtschaftsweisen› sowie die schreiende Naivität und Gedankenlosigkeit der Masse Volk führen zur totalen Überwachung und Enteignung – Horrorvisionen werden Wirklichkeit

«Der Kampf gegen das Bargeld hat begonnen» (Michael Rasch, NZZ 22.5.2015); «Das trojanische Pferd – Frontalangriff auf die ‹geprägte Freiheit›», «Der Überwachungsstaat lauert: Der gläserne Finanzbürger naht» (Ramin Peymani), «Münzen und Geldscheine sind ein Anachronismus» (Peter Bofinger), «Bargeld braucht nur noch Deine Oma und der Bankräuber» (Slogan der schwedischen Bargeld-Gegner), «Ökonomen fordern die Abschaffung des Bargeldes» (Börse aktuell); «Der Negativzins steht für eine irrsinnige Welt» (Michael Rasch, NZZ 29.5.2015). Solche und ähnliche Titel-Schlagzeilen in Papier- und Online-Zeitungen verweisen ablehnend oder befürwortend auf die knallharten Absichten der Obrigkeiten, Banker, Ökonomen und sogenannten ‹Wirtschaftsweisen› – welch alberne Bezeichnung –, dem Volk mit scheinheiligen und unlauteren Mitteln das beliebteste Zahlungsmittel – nämlich Bargeld – wegzunehmen und ihn, den Menschen, zum gläsernen und manipulierten Bürger zu machen und ihn schliesslich zu enteignen.

Manfred Petritsch, alias ‹freeman›, der selbst im Finanz- und Investmentbanking-Bereich tätig war und nun in seinem äusserst interessanten Blog ‹Alles Schall und Rauch› die Leser über die Machen-schaften der ‹Abzocker-Elite› aufklärt, schrieb bereits Ende 2011 unter dem Titel ‹Monti will Italien in eine bargeldlose Gesellschaft verwandeln› über die Gefahren und Schuldenanhäufung durch Banken und über Kreditkarten.

*Siehe **Alles Schall und Rauch***

Am 18. April 2014, beim 585. offiziellen Kontakt, sprachen ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) und Jschwisch Ptaah unter anderem über die schleichende Abschaffung des Bargeldes und die angestrebte totale Überwachung der Erdenmenschen. Die beiden Herren hätten schon sehr viel früher darüber sprechen können, denn sie kennen die Zukunft und wissen, welch grauenvolles Elend uns Erdenbürgern blühen wird, sollten wir nicht endlich die Absichten und Machenschaften der sogenannten ‹Wirtschaftselite›, der Mächtigen und Herrscher und deren ‹Diener und Schergen› durchschauen und ihnen ein unrühmliches Ende bereiten. Waren die Aussagen zu früheren Zeiten lediglich eine Prophetie, deren Auswirkungen durch richtiges Denken und Handeln noch hätten geändert werden können, verwandeln sie sich je länger, je mehr zu Voraussagen. (In diesem Zusammenhang siehe auch ‹Henochs Prophezeiungen›, ‹Voraussagen der Propheten Jeremia und Elia›, ‹Was für das Dritte Jahrtausend prophetisch und voraussagend umfassend kundzugeben ist …›, ‹Warnungen an alle Regierungen Europas!› (1958); Dokumente grossteils als PDF unter ‹download› verfügbar.) Die Worte von Billy und Ptaah wurden im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 79 vom Juli 2014 veröffentlicht, sollen jedoch zur Untermauerung wiederholt werden:

Billy:
«… Aber ich habe noch eine andere Frage, und zwar hinsichtlich der Kreditkarten, die immer häufiger benutzt werden. Kann es sein, dass Kreditkarten ein Weg dazu sind, dass letztendlich das Bargeld völlig aus dem offiziellen Verkehr verschwindet? Dabei meine ich nicht, dass das Geld abgeschafft wird und eine geldlose Form entsteht,

wie ihr das bei euch habt. Eher scheint es mir so, als ob genau darauf hingearbeitet wird, damit Geld nur noch in den Banken existiert und dadurch die Menschen in bezug auf Bargeld sowie Hab, Gut und Vermögen in totaler Weise kontrolliert werden können.»

Ptaah:
«Du erfasst das Ganze wirklich, ehe offiziell etwas darüber lautbar wird, denn tatsächlich wird in geheimer Weise von den Banken und den Finanzmächtigen diverser Staaten genau darauf hingearbeitet. Dadurch sollen die Erdenmenschen letztendlich bis hin zum kleinsten Geldstück und auch steuermässig totalitär kontrolliert und mit immer mehr Pflichtabgaben finanziell ausgebeutet werden. Das Ganze geht also nicht dahin, ein geldmittelloses System zu schaffen, sondern wahrheitlich nur um eine totale Kontrolle der Erdenmenschen hinsichtlich deren Geld, Hab und Gut und Vermögen herbeizuführen. Eine solche totale Kontrolle, wie auch eine totale Überwachung jedes Menschen, wird besonders durch die EU angestrebt.»

Billy:
«Der seit den 1960er Jahren angekündigte Kontroll-Chip, der jedem Menschen eingepflanzt werden soll, der dann all seine Geburts-, Krankheits-, Lebens- und Sozialdaten usw. enthält, um ihn totalitär zu überwachen und um auf den Zentimeter genau feststellen zu können, wo er sich gerade befindet. In gewissen Teilen wird das ja bereits mit Hunden und Katzen sowie mit anderen Haustieren und gar auch mit Wildtieren schon gemacht. Letztendlich kommt noch die letzte Horrorvision der mentalen Überwachung und Kontrolle, dass also auch die Gedanken und Gefühle der Menschen kontrolliert werden, wie auch ihre Begierden, Bedürfnisse, Wünsche, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen. Und kommt das tatsächlich so weit, diese mentale Kontrolle, wie eben gewisse Zukunftsvisionen dies seit den 1960er Jahren und gar seit alters her darlegen, dann wird der Mensch durch die Machthabenden der Regierungen völlig seiner persönlichen Freiheit beraubt. Und tatsächlich weist schon seit geraumer Zeit vieles darauf hin, dass sich alles zu den Visionen hin entwickelt. Wenn ich dabei an die EU denke, dann führt diese schon seit ihrem Beginn diktatorische Massnahmen und Methoden zur Unterdrückung der Demokratie durch, wodurch sich die Staatsmächtigen gesamthaft jedes politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben nach dem Führerprinzip aller Diktatoren, wie Hitler, Stalin, Saddam Hussain, Ceaucescu usw., unterwerfen und alles und jedes mit Gewalt reglementieren.»

Ptaah:
«Noch ist es nicht soweit, doch hast du recht damit, dass die Gesamtentwicklung sich in bezug auf eine totalitäre Kontrolle, Überwachung und Unterdrückung der Erdenmenschen in diese Richtung bewegt, so wie alte Prophezeiungen dies darlegen.»

Selbstverständlich passiert eine totale Überwachung nicht von einem Tag auf den andern, sondern wird über Jahrzehnte sukzessive von langer Hand geplant, selbst wenn es für Unbedarfte so aussieht, als ob etwas komplett neu wäre. Was oft nicht bemerkt oder negiert wird, ist die Tatsache, dass alles durch das Gesetz der Kausalität

zusammenhängt. Alles, was sich im Universum bewegt – und es bewegt sich alles –, hat Einfluss auf alles andere und weiss von allem anderen (siehe auch ‹Existentes Leben im Universum›, Billy, FIGU, Wassermannzeit-Verlag).

Seit Jahrtausenden wird immer wieder nach Mitteln und Wegen gesucht, das Fussvolk zu manipulieren und gefügig zu machen. Jetzt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, scheinen gewisse bornierte Politiker und ‹Wirtschaftsweise› (z.B. Peter Bofinger, der von Ramin Peymani den ‹Klodeckel› erhalten hat für seinen Vorschlag, das Bargeld abzuschaffen) vor allem in der EU-Diktatur und deren Vasallen, die Schweizer-Regierung und die EU-Turbos – nicht das Volk! –, einen Weg über die Negativzinsen gefunden zu haben. Die SNB (Schweizerische Nationalbank) und die Zentralbanken wollen Geld über Negativzinsen ‹besteuern›. Negativzinsen lassen sich jedoch nur auf Kontoguthaben erheben. Also heisst es: «Das (Bar-) Geld muss weg!» Der gläserne Bürger lässt grüssen.

Haben Sie sich schon überlegt, was es für Sie bedeuten würde, kein Kleingeld und keine Geldscheine mehr in ihrem Portemonnaie zu haben? Nur noch eine oder mehrere Kreditkarten, über die Sie sämtliche Zahlungen abwickeln müssen? Wie wäre es für Sie, wenn die Polizei Sie verhaften und Ihre Wohnung oder Ihr Haus durchsuchen würde, weil Sie einen grösseren Betrag in bar bezahlen wollten? Manche Kurzsichtige unter Ihnen werden jetzt vermutlich mit den Schultern zucken und denken: «So what?, das ist mir doch egal, ich habe sowieso kein Geld. Zudem ist es viel einfacher, dann kann mir auch nichts gestohlen werden – und der Staat weiss ja ohnehin alles von mir.» Natürlich kann auch das organisierte Verbrechen und die Geldwäscherei erschwert werden, aber wer annimmt, diese korrupten Regime und Mafia Organisationen würden keine Mittel und Wege finden, ihre illegal erworbenen Vermögenswerte in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf einzuschleusen, der irrt wohl. Zudem: Sollen diese (für den Staat) unbestreitbaren Vorteile wirklich höher gewichtet werden als unsere individuelle Freiheit?

Bitte gehen Sie einige Handlungen, die Sie immer mit Bargeld tätigen, im Kopf durch. Wie geben Sie z.B. Ihrem Zeitungsverträger am Jahresende in Zukunft das ‹Trinkgeld›? Machen Sie eine Überweisung, damit er besteuert werden kann? Wie lösen Sie den regelmässigen Zustupf an Ihre Enkelin und/oder Ihren Enkel oder sonst an jemanden, den Sie mögen, z.B. Ihre Geliebte, Ihren Geliebten? Wie machen Sie dem Fiskus klar, dass es sich dabei nicht um ein meldepflichtiges Beschäftigungsverhältnis handelt, sondern um eine noble unterstützende Geste? Wollen Sie dem Staat ständig begründen müssen, weshalb Sie für dies und jenes Geld ausgeben? Wollen Sie dauernd in Erklärungsnot kommen, unter ständigem Rechtfertigungszwang stehen? Zudem, und ganz wichtig: Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie bei Stromausfall bezahlen werden? (Interessant in diesem Zusammenhang ist das Buch ‹Black-out – Morgen ist es zu spät›, Techno-Thriller von Marc Elsberg.)

Wie ist es mit Gold? Würde auch Gold als Zahlungsmittel verboten? Und Schmuck und andere sogenannte Wertsachen? Hätten Sie überhaupt noch Lust, Geld zu sparen, wenn Sie nur noch mit Negativzinsen und sonstigen Abgaben besteuert

würden? Wie steht es mit Zwangsenteignungen, wenn der Staat mit seinem horrenden Schuldenberg Geld braucht und Sie zur teilweisen Begleichung ausersehen hat? Oder die Gemeinde Flüchtlinge in Ihrer Wohnung oder in Ihrem Hause beherbergen will? Gibt Ihnen die Vorstellung, dass sich die zehnköpfige Flüchtlingsfamilie in Ihrem Haus ausbreitet und Sie mit einem Kellerloch kompensiert werden – wenn überhaupt –, ein gutes Gefühl? Interessant und erschreckend zugleich, was in Schweden passiert und unter dem Link ***Schweden: Zwangsenteignung von Eigentumsimmobilien für Asylanten?****.*

(Zum Glück haben wir in der Schweiz eine Teildemokratie; und so hoffe ich sehr, dass die verständigen und vernünftigen sowie weiterdenkenden Stimmbürger Exzesse der SNB und des Staates an der Urne verhindern werden.)

Was kommt als nächstes, wenn der Staat die Oberhoheit über unsere Finanzen ausübt? Will er auch die Oberhoheit über unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen? Kreditkarten und andere Karten sind bereits mit RFID-Technologie (Radio Frequency Identification = Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen) versehen. Über das Smartphone/Mobile Phone sind wir ortbar. Also ein RFID (EU-) Diktatur-Chip im Kopf? Die Obrigkeit bestimmt dann, was Sie denken, mit wem Sie zusammen sind, welchen Beruf Sie ausüben, mit wem Sie sich verheiraten und was Sie tun oder lassen werden. Eine Horrorvision. (Siehe auch Auszug aus Kontakt 512, in FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 60 http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonderbulletin/2011/nr-60)

Bereits im FIGU-Bulletin Nr. 2, vom Mai 1995! schreibt ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM unter dem Titel ‹Überwachungssysteme› unter anderem folgendes:

«… Mit dem DSP-Überwachungssystem der Amerikaner ist auch der erste Schritt getan zur Zukunftshorrorvision der totalen Kontrolle des Erdenmenschen. Eine Vision, die zum Ausdruck bringt, dass der Erdenmensch bald keinen Schritt mehr tun kann, ohne dass er beobachtet und kontrolliert wird durch ein allesumfassendes Überwachungssystem, wobei den Menschen ein Codechip eingepflanzt wird, durch den die totale Kontrolle möglich wird, wodurch der Mensch in keiner Weise mehr unbeobachtet und unkontrolliert zu sein vermag, selbst nicht bei seinen privatesten und intimsten Tätigkeiten. In Europa, so zeigt die Vision auf, soll die allesumfassende Überwachungszentrale in Brüssel stehen, geleitet und gesteuert von der Europa-Union (Europäische Union), wie sie sich heute nennt, in deren geheimem Sinn es auch liegt, eine Diktaturform zu errichten, aus der heraus dann die totale Überwachung des Bürgers resultiert. – Eine Horrorvision, die sich immer mehr zu verwirklichen beginnt und für jedermann erkennbar ist, der die Welt noch mit offenen Augen beobachtet. Aber auch eine Horrorvision, die die ‹Neue Weltordnung› ankündigt, die seit alters her mit der Prophezeiung verbunden ist, dass das ‹Tier mit der Zahl 666› seine gewaltige Macht ausüben wird. Eine Prophezeiung und Vision, über die ich einiges in verantwortbarer Form im FIGU-Bulletin zu berichten gedenke, nebst vielen anderen Wichtigkeiten, worüber der Erdenmensch orientiert sein sollte.»

Falls Sie all das vorgängig Gesagte und das, was Sie sich sonst noch ausdenken können, immer noch nicht kümmert, oder – noch schlimmer – Sie sogar damit ein-

verstanden sind, ist es sinnvoll, die Freiheit und deren effektive Bedeutung nochmals anzusprechen. Freiheit bedeutet nicht nur, ohne Zwang zwischen verschiedenen Möglichkeiten auswählen und entscheiden zu können und nicht gefangen zu sein, etc., sondern Freiheit ist ein Zustand des Bewusstseins. Wahre Freiheit bedingt ein Unabhängigsein von belastenden Dingen, ganz gleich ob physisch oder psychisch, wie aber auch ein Freisein von Zwängen eigener oder fremder Natur. Zur Freiheit gehört unter anderem auch die Freiheit der Selbstbestimmung und die Freiheit, Vernunft und Verstand nutzen zu können, usw. Die wahre Freiheit ist eine innere Freiheit, die zum menschlichen Mentalblock gehört (Mentalblock = Bewusstsein, Gedanken, Gefühle und Psyche). In anderen Worten heisst das, dass der Mensch seine Freiheit im Bewusstsein durch seine Gedanken, deren Gefühle und die Psyche aufbaut und nährt. Das Befolgen der Gesetze und Gebote des Menschseins ermöglicht dem Menschen, einen bedrohlichen oder einfach unangenehmen Zustand zu ertragen und für sich das Beste daraus zu machen, ohne zu verzweifeln. Wird dem Menschen jedoch ein Chip in den Kopf eingepflanzt, durch den seine eigenen Gedanken übersteuert werden, stagniert seine Bewusstseinsevolution – er wird zur Diktatur-Marionette. Wollen Sie das?

Die Mächtigen und Herrscher sind sehr schlau. Sie nutzen die Innovations- und Technikfreude sowie den Spiel- und Forschungstrieb, jedoch auch den Glaubenswahn, die Autoritätsgläubigkeit, das Abhängigkeitsbedürfnis, den Futterneid, die ausgeartete Gebärfreudigkeit, die Gehetztheit, die Lernun-willigkeit, Denkfaulheit, Vergesslichkeit, Dummheit, Gleichgültigkeit, Unbedarftheit, Bequemlichkeit und den latenten Autismus – vor allem der jüngeren Generation – hämisch lachend schamlos zu ihren eigenen Gunsten aus. – Und sie erreichen damit ihr Ziel, dem sie für die ‹normalen› Erdenmenschen gefährlich nahe sind. Die Damen und Herren Obrigkeit und alle anderen gleicher oder ähnlicher Couleur leiden seit Menschengedenken unter den gleichen Symptomen: Sie sind teilweise krank in ihrem Bewusstsein, halten sich an keine schöpferische Gesetze und Gebote (Gebote = Empfehlungen), futieren sich um Gerechtigkeit und interpretieren Ethik in ihrem eigenen verdorbenen oder falschhumanen Sinn. Solche Menschen sind entweder vollkommen naiv und irgendwie dumm, oder dann gefühl- und mitgefühllose Psychopathen unterschiedlichen Grades. Haben sie ein Ziel vor Augen, verfolgen sie es, koste es für die andern, was es wolle. Sie sind jedoch nicht nur gefühl-, mitleid-, angst-, furcht- und rücksichtslos, sondern ebenso überaus clever, charmant, gewinnend und mit einem aussergewöhnlichen Denkvermögen ausgestattet (siehe FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 72 ‹Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist›, Billy).

Die nachfolgende Aussage von Ptaah aus dem 567. offiziellen Kontakt vom 6. Juli 2013 weist auf den ‹edlen› Charakter vieler Suggestiv-Impuls-Empfänger sowie auf die Macht- und Zerstörungsgier der Herrschenden und Machtvollen des Militärs hin, was zur Untermauerung meiner Worte erwähnt werden sollte. (Das ganze diesbezüglich Besprochene kann im FIGU-Bulletin Nr. 83 nachgelesen werden.)

Ptaah:
«Alles, was du gesagt hast, ist richtig; und leider ist es tatsächlich so, dass die Erdenmenschen stets dahin tendieren, alles zur Macht, zur Drangsalierung und zur

Zerstörung usw. zu nutzen. Zwar sandten wir allen jenen, welche von uns entwicklungs- und fortschrittsbedingt Suggestiv-Impulse erhielten, in jedem einzelnen Fall auch Impulse, die auf eine friedliche Nutzung aller neuen Entwicklungen ausgerichtet waren, doch wirkten die Regierenden und die Militärmachthabenden und sonstige machtvolle Kräfte dagegen. Und leider liessen sich die Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden stets von diesen betören, folglich aus vielem, was wir zum Wohl der Erdenmenschheit durch unbewusste suggestive Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse in die Forschungs-, Wissenschafts- und Entwicklungsfähigen setzten, letztendlich sehr viel nur Tod- und Vernichtungsbringendes erschaffen wurde. Und dies geschah so in bezug auf die gesamte Technik jeder Art, die Physik, die Chemie, die Medizin und alle sonstigen Wissenschaften. Tatsächlich wären die in den letzten 170 Jahren von den Erdenmenschen gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Entwicklungen auf allen Gebieten ohne unsere suggestiv-impulsmässige Entwicklungs- und Fortschrittshilfe erst in den ersten Jahrhunderten des Dritten Jahrtausends zustande gekommen. Leider waren aber alle Forscher, Wissenschaftler und Entwickelnden, die in unsere Suggestiv-Impulse einbezogen waren, entweder korrupt, profitgierig, naiv oder selbstbewusstseinsmässig derart schwach, dass sie sich den Forderungen der Mächtigen beugten. Zu sagen ist jedoch auch, dass Verschiedene durch die Herrschenden, Machtvollen und verbrecherischen Elemente unter Zwang gesetzt wurden, während andere einfach um ihr Leben fürchteten und deshalb den Regierenden und Militärs usw. zu Willen waren.»

Im Zusammenhang mit der Technik ist es erwähnenswert – was bereits aus der obigen Aussage von Ptaah hervorgeht –, dass es die Plejaren waren, die während der vergangenen 170 Jahre (ab 1844) den irdischen Forschern, Wissenschaftlern, Erfindern und Entwickelnden Suggestiv-Impulshilfen zukommen liessen, um die ganze Entwicklung enorm zu beschleunigen. (Beim 585. offiziellen Kontakt vom 18. April 2014 erklärt Ptaah, weshalb die Plejaren ausgewählten Wissenschaftlern apparaturell-hypnotische Entwicklungsimpulse zukommen liessen. [Ganzer Text nachzulesen im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 79, Juli 2014.]) Ohne diese unbewussten suggestiven Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse wären die Menschen der Erde immer noch ohne Elektronik, ohne Atomkraft und ohne gute Medizin, Schulbildung etc. – und ohne die heutige Gefahr der totalen elektronischen Überwachung. (Wobei gesagt werden muss, dass die Überwachung, Denunzierung und die ungeheuerlichen Schandtaten der Katholischen Kirche während der Inquisition – die seit Beginn des 13. Jahrhunderts bis heute andauert – in ihrer Bösartigkeit, Brutalität und Schändlichkeit vorläufig nur durch den IS, den ‹Islamistischen Staat›, weit übertroffen werden.)

Alles hat immer zwei Seiten, eine positive und eine negative, d.h., alles kann immer sowohl positiv wie negativ genutzt werden. Artet das Positive aus, ist es genauso negativ, wie wenn das Negative ausartet. Wie das Auto erst zum Mordinstrument wird, wenn der Fahrer oder die Fahrerin einen Menschen damit zu Tode fährt, so wird der vernetzte Computer erst zum schädigenden Instrument aufgrund der Programme, die durch falschdenkende und niederträchtige Menschen erstellt, im Computer geladen und ausgeführt werden. Es sind immer die Menschen mit ihrem ausgearteten Denken, die eine Technik missbrauchen, es ist nicht die Technik per se.

Wie ist es überhaupt möglich, dass es so weit kommen konnte, dass sogar die NZZ am 29. Mai 2015 in ihrer Rubrik ‹Börsen und Märkte› in einem Artikel von Michael Rasch (NZZ-Börsenchef) mit dem Titel ‹Der Negativzins steht für eine irrsinnige Welt›, Untertitel ‹Grosse Bedenken gegen das Verbot von Bargeld und Ideen zu dessen Besteuerung›, und im Text selbst von finanzieller Repression und befremdlichen Überlegungen spricht?

Auf wen oder was können die Erdenmenschen die Verantwortung abschieben für das, was ihnen jetzt blüht? Auf einen Gott? Oder auf den von den Wissenschaftlern so geliebten Zufall? Mitnichten. Alles, was vor sich geht, haben die Menschen sich selbst zuzuschreiben. Angenommen, die Erde-gemässe Bevölkerungsanzahl von 529 Millionen Menschen wäre Wirklichkeit (Stand der Erdbevölkerung am 31.12.2014, 00:00 h = 8'532'048'007 Menschen); würde es dann jemandem in den Sinn kommen, seine Mitmenschen zu drangsalieren, sie zu foltern, ihnen die Kehle durchzuschneiden, sie ihres Hab und Gutes sowie Vermögens zu berauben und sie total überwachen und manipulieren zu wollen? Kaum. Also liegt alles Übel grundsätzlich an unserer masslosen Überbevölkerung und an der Dummheit der Menschen, sie nicht einzudämmen und sich nicht den schöpferischen Gesetzen und Geboten zuzuwenden. Der Mensch liefert höchstpersönlich die Ursachen zu seinem Befinden, denn schliesslich erfüllt sich alles aufgrund der Kausalität, d.h. des schöpferisch-natürlichen Gesetzes von Ursache und Wirkung. Die Kausalität entspricht keinesfalls einem Zufallsprodukt, sondern sie ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, was bedeutet, dass sich aus einer Ursache folgerichtige Abläufe ergeben, die sich nahtlos zusammenfügen und folglich zur Fügung werden, die sich anschliessend zur Wirkung bildet. Im gesamten Universum wirkt das universelle System von Gesetz und Ordnung, zu dem auch das schöpferisch-natürliche Gesetz der Kausalität gehört. Die Kausalität als Faktor Ursache und Wirkung ist derart durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote geformt, dass ihre Effekte resp. Ergebnisse sowohl auf moralischen, psychischen und physischen sowie auf handlungs- und tatmässigen, ideenmässigen, gedanken- und gefühlsmässigen, wie aber auch auf allen möglichen anderen Gebieten wirken. Das Kausalgesetz ist dabei nicht derart gestaltet, dass die Ursachen und Wirkungen als solche durch die Schöpfung festgelegt sind, sondern dass diese durch den Menschen – und durch alle Lebensformen sowie durch alles universell Existente und durch alle entstehenden Geschehen – selbst erschaffen werden. (Siehe ‹Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, Billy/BEAM, FIGU, Wassermannzeit-Verlag.)

Das Urgesetz aller Existenz, zu dem auch das Gesetz der Kausalität gehört, kann nicht zu Fall gebracht werden, denn bereits vor dem Urknall hat sich die Schöpfung Universalbewusstsein in Billionen von Jahren sämtliche schöpferischen Gesetze und Gebote geistenergetisch ‹erdacht› resp. geistenergetisch codiert. Dieser ‹Code›, der aus feinststofflich-geistenergetisch-physikalischen Impulsen besteht, enthält alles bezüglich Ursache und Wirkung, jedoch nicht die Ursachen selbst; diese kommen quasi von ‹ausserhalb des Codes› – also wie bereits oben erwähnt durch alle Lebensformen sowie durch alles universell Existente und durch alle entstehenden Geschehen. Sie wirken jedoch auf den ‹Code› ein, denn jede Energie, jedes Partikel,

jeder Gedanke, jede Handlung, jedes Wort, jedes Gefühl und jeder Impuls sind Ursachen und lösen ganz bestimmte Wirkungen aus. Die Ursachen erzeugen Bewegung und bewirken, dass alles, was aus ihnen hervorgeht, in bestimmte Richtungen gelenkt wird und Wirkungen erzeugt, die durch die Ursachen bestimmt werden.

Das, was jetzt läuft, d.h. der Frontalangriff auf unser Bargeld, die angestrebte totale Überwachung und Enteignung, ist eine Wirkung aus all den vorhergehenden Ursachen, Fügungen und Wirkungen, die wiederum zu Ursachen wurden. Ohne all die (Religions-)Kriege, die korrupten, mörderischen und diktatorischen Elemente, die Staatsverschuldungen, die masslose Überbevölkerung etc., etc., hätten wir nicht den Zustand, den wir jetzt vorfinden. Demzufolge kann die Gefahr der Aufhebung des Bargeldes, die Negativzinsen, Überwachung, Enteignung, etc., nicht einzeln betrachtet werden.

Die nachfolgende Auflistung nennt Fakten der aktuellen Welt-Realität (= Ursachen) mit steigender Tendenz, ob sie nun als solche gesehen resp. wahrgenommen werden oder nicht; sie sind eine Tatsache. Wie wirken sich diese Ursachen auf uns Menschen, unsere Lebensräume und unser Wohlbefinden aus? Sehen Sie eine heile Welt, in die noch mehr Kinder geboren werden sollen, um ihnen gleich nach der Geburt einen Chip einzupflanzen? Denken Sie, das Ausmass des Gesagten reduziere sich, ohne dass vom Erdenmenschen aufgrund von Einsicht, Vernunft und Verstand – und natürlich dem Studium der schöpferischen Gesetze und Gebote – aktiv eine Änderung zum Guten und Positiven herbeigeführt wird? Bitte sehen Sie sich die Punkte (vorhandene Ursachen) an und versuchen Sie, vorausschauend die Auswirkungen aus den gegebenen Ursachen zu ergründen:

- *Mentale Verdorbenheit, diktatorische Machtgier, Gerechtigkeitslosigkeit, Geldgier, Ausbeutungsgier, Unterdrückungslust, Manipulierfreude der herrschenden Schicht.*

- *Enorme Staatsverschuldung, Lug und Betrug.*

- *Arbeitslosigkeit, Wohnungsknappheit, Lebensmittelknappheit, Wasserknappheit infolge massloser Überbevölkerung und damit einhergehende Aggressivität, Erpressbarkeit und auch Angst der Be-völkerung.*

- *Unwetter, Klimakatastrophen mit urweltlichen Zuständen.*

- *Umweltkatastrophen, Luftverschmutzung, Hungersnöte, Asylanten- und Wirtschaftsflüchtlinge-Problem, Völkervermischung.*

- *(Religions-)Fanatismus, Krieg, Raub, Mord und Totschlag, steigende Brutalität gegenüber unbeteiligten und unschuldigen Menschen.*

- *Mörderische und zerstörende Waffen.*

- *Abschmelzen der Polkappen.*

- *Computer- und Elektronik-Hacker, unerwünschte Geheimdienst-Aktivitäten.*

- *Platzprobleme auf den Strassen und in öffentlichen Verkehrsmitteln etc.*

- *Zunehmende Krankheitsanfälligkeit, Krebs, Seuchen, etc., auch infolge Vergiftung der Saat durch toxische Substanzen etc.*

- *Falschhumanes Denken, Wahngläubigkeit.*

- *Unlogisches, d.h. rein materielles und gegen die Schöpfungsgesetze gerichtetes Denken. – Befriedigung beim Verrat an der bewusstseins- und willensmässigen Freiheit des Menschen.*

- *Beschämende Naivität und Dummheit der Mitläufer, der Pro- und Hurraschreier und des passiven, schulterzuckenden Fussvolkes.*

- *Grössenwahn, Erpressbarkeit, Angst und Hörigkeit der Wissenschaftler.*

- *Hohe Technik in diversen Bereichen (Informatik, Medizin, Technik etc.) und entsprechende Instrumente, Tools und Erpressungsmittel (Computer, Programme, Netzwerke, Smartphones, RFID-Chips, GPS, Implantationstechnik, Kreditkarten, usw., usf.).*

- *Unfähigkeit zur Vorausschau, d.h., Unfähigkeit, eine Wirkung aus einer bestehenden Ursache zu erkennen und entsprechend richtig zu handeln.*

- *etc., etc.*

Sollten Sie zu einem ähnlichen oder gleichen Schluss gekommen sein wie ‹Billy› Eduard Albert Meier/BEAM ihn mit eigenen Worten im nachfolgenden Text schildert, dann haben Sie Begabung zum vernetzten Denken und können der Realität ins Auge sehen.

Worte von BEAM, aus dem 583. Kontakt vom 19. März 2014. Der ganze Text ist im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 79, Juli 2014, zu finden.

Billy:

«… Und wenn ich des Szenarios bedenke, das du mir – es war, denke ich, bei einem privaten Gespräch 1990 – beschrieben hast, das sich zukünftig mit der irdischen Menschheit ergeben kann infolge der Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas sowie des gesellschaftlichen Zusammenhaltes der Menschen und der aufkommend in die Brüche gehenden zwischenmenschlichen Beziehungen, dann graut mir. Und wenn ich daran denke, was du gesagt hast in bezug auf das Verkommen der kulturellen und der ethischen und moralischen, gewissens-, verhaltens- und bildungsmässigen Werte der Menschen der Erde, die hinsichtlich aller Dinge des Daseins und Lebens und einer völligen Gleichgültigkeit und sogar einer Feindlichkeit gegeneinander verfallen, dann beweist mir die Gegenwart, dass diese Zustände bereits erreicht sind und nun rapide weiter voranschreiten. Dazu hast du noch gesagt, dass dies der Anfang des Un-tergangs der Gesellschaft sei und gar zum Untergang der Menschheit führen könne, wenn all die Übel nicht geändert würden. Du hast dabei von einem Zeitraum von etwa 200 Jahren früher oder später gesprochen, dass diese Katastrophe sich ergebe, wenn die Erdlinge nicht zu den effectiven Werten des Lebens und des Daseins zurückfinden werden, insbesondere auch dazu, dass die Überbevölkerung gestoppt und die Masse Menschheit durch einen weltweiten Geburtenstopp normalisiert wird. …»

Bargeldentzug, totale Überwachung und Enteignung sind lediglich folgerichtige Stationen auf dem Weg zum Untergang der Gesellschaft. Eine Horrorvision.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Billy

Dann haben wir bezüglich aller Artikel alles besprochen, folglich wir uns anderen Dingen zuwenden können, wie z.B. dem, wann die Schweizer Nationalbank nun wirklich mit der Ausgabe von neuen Banknoten beginnt. Du hast mir ja letztes Jahr zugesagt, dass du dieser Sache nachgehen wirst. Jahrelang wurde ja immer wieder gesagt, dass in der Schweiz die neuen Noten nun doch noch kommen sollen, doch jedesmal wurde alles wieder über den Haufen geworfen. Bis jetzt ist noch nichts gegangen, denn auch für dieses Jahr 2015 hat sich bisher noch nichts getan, obwohl gesagt wurde, dass im Verlauf des Sommers oder danach neue Banknoten in den Umlauf gebracht würden.

Ptaah:

42. Leider habe ich versäumt, dir zu sagen, dass ich die Sache abgeklärt habe.

43. Es wurde nunmehr ein Datum für den späten Frühling nächstes Jahr, also 2016, festgesetzt.

44. Weiter habe ich dir auch zugesagt, dass ich bis Mitte dieses Jahres das Resultat unserer Abklärung bezüglich des effectiven Arbeitseinsatzes von … nennen werde.

45. Zwar bin ich infolge meiner Abwesenheit mit meiner Aufklärung in bezug auf das Resultat etwas verspätet, aber dieses hat ergeben, dass sich während den letzten fünf Jahren Abklärungsbeobachtung ein effectiver Wert einer täglichen

arbeitsmässigen Durchschnittsleistung von 4,08 Stunden ergeben hat, und zwar umgerechnet gemäss der tatsächlichen Tageseinsatzleistung eines normalkräftigen irdischen Mannes, der pro Tag 8½ Stunden arbeitet.

Billy:
Gerade diese Woche wurde darüber gesprochen, wobei zwar nicht diese Zahl, sondern einiges in dieser Beziehung erwähnt wurde, folglich die Aussage nur wenig danebentraf. Aber etwas anderes: Der ‹Islamistische Staat› verübt weiterhin und fortlaufend verbrecherisch-ausgeartete Machenschaften, wogegen von den irakischen und syrischen Militärs sowie von den britischen und US-amerikanischen Fliegerstaffeln, die gegen den IS im Einsatz sind, viel zu wenig und vor allem nicht das Richtige getan wird, um den Islamisten-Staat auszurotten. Einerseits finden wohl viele Militärs und Piloten Freude daran, Krieg führen zu können, wobei wohl Abenteuerlust oder Freude am Töten und Zerstören eine massgebende Rolle spielen, anderseits spielt am Ganzen des laschen Handelns gegen den IS die Profitmacherei der beteiligten Staaten eine äusserst wichtige Rolle. Dies nämlich in der Weise, weil durch die laschen und beinahe nutzlosen kriegsmaterialverschleissenden Kämpfe und Machenschaften der regulären Militärs, wie aber auch der fremden Luftwaffen, die massenweise Raketen und Bomben sausen lassen, die Waffenindustrie am Leben erhalten wird, die das ganze Kriegsmaterial für die fruchtlosen Handlungen gegen den IS liefern, wovon natürlich in grossem Masse auch die Staaten selbst profitieren. Dies, weil sie von den Kampfflugzeugen-, Waffen-, Munitions-, Raketen- und Bombenherstellern immense Steuern kassieren. Ausserdem können sich die Fremden – speziell die USA – im Irak, in Syrien, in Afghanistan und neuerdings auch in der Türkei einnisten und behaupten, dass sie ‹Hilfeleistung› gegen den ‹Islamisten-Staat› stellen würden. In dieser Weise breiten sie sich in den betreffenden Staaten aus – wie dies an erster Stelle die USA schon seit alters her immer in aller Welt getan haben und es auch weiterhin tun, wodurch sie ihrem Weltherrschaftsimperialismus frönen resp. ihr Bestreben und ihre politischen, militärischen und wirtschaftlichen Macht- und Einflussbereiche immer weiter ausdehnen können. Und wie gesagt, stehen diesbezüglich in gewissensloser, krimineller, menschenlebenverachtender und jedes Recht missachtender und gar verbrecherischer Weise allen voran die USA, die sich lügnerisch und be-trügerisch als Weltpolizei und selbstlose Freiheits- und Weltretter aufspielen und dabei auch nicht davor zurückschrecken, hinterhältig Kriege zu provozieren, wie sie das seit alters her weltweit getan haben, so eben auch in Vietnam, woraus ein zehnjähriges Töten, Morden, Vergewaltigen, Foltern, Zerstören und Vernichten sowie unsagbar viel Not, Elend, Schmerz und Trauer hervorging. Damals nämlich, es war am 4. August 1964 – wie ich von deiner Tochter Semjase, wie auch von dir und Quetzal weiss, und worüber ich auch einiges gelesen habe –, suchte der US-amerikanische Geheimdienst NSA (National Security Agency) einen verbrecherischen Weg, um gegen den kommunistischen Norden Vietnams einen Krieg zu provozieren, obwohl Nordvietnam in keiner Art und Weise einen Grund für Kriegshandlungen geliefert hat. Also fabrizierte die NSA im südchinesischen Meer auf dem Zerstörer ‹USS Maddox› ein fehlerhaftes resp. falsches Sonar-Echo, um die NSA-Agenten offiziell handeln zu lassen, und zwar in der Weise, dass sie bewusst-fälschlich und lügnerisch das selbst erzeugte harmlose und falsche Sonar-Echo als einen

Torpedoangriff des Vietcong auslegten. Alle daraus bewusst fabrizierten und durch Lug und Trug entstandenen gefälschten Informationen, Berichte und Koordinaten liefen ab sofort durch die Nachrichtenfilter des Geheimdienstes NSA, der auch alle Funksprüche, Photos und Seekarten manipulierte und fälschte, und zwar nebst dem, dass sie auf dem Zerstörer ‹USS Maddox› einen bewusst falschen und also angeblichen und effectiv erfundenen Gross-, Gefechts- und Torpedoalarm auslösten. Als Folge änderte das Kriegsschiff natürlich seinen Kurs, wobei mit den schweren Zwillingstürmen des Zerstörers für mehrere Stunden das Feuer auf imaginäre und nichtvorhandene Feinde eröffnet und wild über das Meer herumgeballert wurde. Dies nebst dem, dass gleichentags vom US-Flugzeugträger ‹USS Ticonderoga› aus mit Kampfflugzeugen ‹Vergeltungsangriffe› auf die Stadt Hanoi ausgeführt wurden. Natürlich wurden auf See keine Vietcong-Schiffe, Unterseeboote oder Torpedos getroffen, denn solche waren weder im Bereich des Zerstörers, noch war Nordvietnam am Ganzen überhaupt beteiligt. Tatsache ist, dass durch die NSA ein perfektes Schauspiel vom Stapel gelassen wurde, das dazu diente, dass die USA den Vietcong in einen Krieg verwickeln konnte, in der Hoffnung, Nordkorea könne von den USA-Streitkräften in den USA-Weltherrschaftsbereich annektiert werden. Das ging aber gründlich in die Hosen, denn Nordvietnam liess sich nicht kleinkriegen, sondern demütigte die USA– die damals stärkste Armee der Welt – und erteilte deren Streitkräften während des zehnjährigen Krieges eine Schlappe nach der andern und letztendlich eine völlige moralische, militärische Niederlage und einen verlorenen Krieg. Leider kostete deinen früheren Erklärungen gemäss dieser Vietnamkrieg mehr als sechseinhalb Millionen Menschenleben, wobei jedoch heute behauptet wird, dass es ‹nur› deren fünf Millionen gewesen seien. Prinzipiell ist auch noch zu sagen, dass die Streitmächte allgemein, also jene von allen Staaten, darin gedrillt sind, masslos und bedenkenlos zu töten und zu morden, wobei auch ungeheure Kriegsverbrechen mancherlei Formen begangen und auch Frauen und Kinder sexuell missbraucht, vergewaltigt und nebst vielen unbeteiligten Menschen aus dem Volk gefoltert, misshandelt und ermordet werden. Wird nun aber einmal alles weiter betrachtet als nur in bezug auf die genannten menschenverachtenden und rechtsmissachtenden Machenschaften der USA, dann treten die US-amerikanischen Menschen in den Fokus des Beschauens. Dabei wird klar ersichtlich, dass ein grosser Teil der USA-Bevölkerung unter einer rettungslosen Psychose leidet. Die grosse Masse Paranoider umfasst bei einer Zahl der Gesamtbevölkerung von rund 320 Millionen Menschen einen grossen Teil der Bevölkerung, der in einem Psycho-Verfolgungswahn lebt. In dieser grossen Zahl Paranoider sind natürlich nicht nur einfache Bürger zu nennen, sondern speziell auch viele Politiker, Polizeiangehörige, Geheimdienstleute, Wirtschaftsmächtige, Militärs, politische Parteigänger, Religionisten und Sektierer, wie auch Hass- und Terroristengruppierungen usw. Allen ist ihnen eigen – also nicht nur den Amokläufern, die in den USA ständig mehr werden –, dass sie sich bedroht, verfolgt und verraten wähnen und rettungslos einer krankhaften Paranoia verfallen sind, aus der heraus sie im Wahn leben, sie müssten alle jene Menschen ausradieren, vertreiben und umbringen, die in ihr rassistisches Feindbild passen. Insbesondere haben all die Psychosekranken, also die Paranoiker, die natürlich auch mehr oder weniger psychopathisch veranlagt

sind, feige Angst, dass sie als weisse US-Bürger von andersfarbigen und andersrassigen sowie andersgläubigen Menschen umgebracht würden. Ganz besonders stehen dabei als Feindbild des Rassenwahns der weissen psychosebefallenen US-Amerikaner die Schwarzen im Vordergrund, die bezichtigt werden, dass sie Weisse töten und morden wollen, um letztendlich die Herrschaft über die weisse Rasse in den USA zu übernehmen. Und diese feige Angst und der damit verbundene Wahn, als Weisse/r von einem Schwarzen ermordet zu werden, ist bei den paranoiden Persönlichkeitsgestörten völlig irrational gegenüber der effectiven Tatsache und Wahrheit, die nachweisbar darlegt, dass die Wahrscheinlichkeit, von einem Weissen getötet zu werden, sechsmal höher ist, als eben von einem schwarzen Menschen umgebracht zu werden. Wahrheit ist, dass nur 14 Prozent aller weissen Mordopfer von Schwarzen getötet werden, während dagegen 84 Prozent der Morde an Weissen auch weissen US-Amerikanern zuzuschreiben sind. Und beim Ganzen in bezug auf die umgreifende Paranoia in einem grossen Teil der US-Bevölkerung ist zu sagen, dass auch die staatlichen Institutionen davon befallen sind, wobei diesbezüglich besonders die Polizei im Vordergrund steht, denn nachweisbar ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Afroamerikaner siebenmal eher von Sicherheitskräften erschossen wird als eben ein Weisser. Das Ganze ist eine Folge des pathologischen Verfolgungswahns und der irren Verschwörungstheorien sowie der paranoiden Verhaltensweisen aller Rassenhasser in bezug auf einen namhaften Teil der US-Bevölkerung, wobei auch Tatsache ist, dass diesbezüglich nirgendwo sonst auf der Welt gleiche oder auch nur annähernd gleiche Verhältnisse herrschen wie eben in US-Amerika. Die feige Angst der Weissen, eben der weissen US-Amerikaner, dass die Afroamerikaner oder andere Nichtweisse in Amerika die Macht über die USA und deren Bevölkerung übernehmen könnten, ist weit verbreitet. Doch es sind in dieser Beziehung nicht nur die Schwarzen, die das paranoid-psychopathische Gedankengut der US-amerikanischen Rassisten beherrschen, denn wahrheitlich sind es auch die Religionen, in denen sie grosse Gefahren sehen, wobei insbesondere die Muslime und Muslima sowie die Juden und Jüdinnen das rassistische Feindbild verkörpern, weil sie eine Bedrohung für das ganze Land, den religiösen und sektiererischen Christglauben und für die Wirtschaft sein sollen. Und diesbezüglich sind speziell paranoid-psychopathische ultrarechte Republikaner und sogenannte liberale Friedensapostel die grössten Schreier, Stunkmacher und Volksaufwiegler, wobei die ‹Tea Party› diesbezüglich wohl im Vordergrund steht und in jedem islamgläubigen und jüdischen Menschen einen potentiellen Terroristen sieht. Dabei wird übersehen, dass allein in Amerika seit dem 11. September 2001, als das World Trade Center durch islamistische Al-Qaida-Terroristen zerstört wurde, durch weisse Rassisten mehr Terroranschläge verübt und doppelt so viele Menschen getötet wurden als durch radikale Islamisten und Juden in den USA. Und wird der Rassismus der US-Amerikaner weiter in Augenschein genommen, dann gerät auch die rechtsradikale Szene in den Fokus der Betrachtung, wobei sichtbar wird, dass die Neonazis in den USA regelrecht auf Jagd gehen, um Afroamerikaner, Juden, Muslime, Mexikaner und alle sonst, die nicht der weissen US-amerikanischen Bevölkerung angehören, zu verfolgen, zu harmen und gar zu morden. Zu diesen Rassenhassern gehören auch die ‹Volksfront›, ‹Aryan Nations 88› und ‹Knights of the Ku-Klux-Klan› usw., wobei

allein im Mittleren Westen der USA mehr als 30 Naziorganisationen existieren und ihr böses Rassenunwesen treiben und immer mehr Gewalt ausüben. Und dass all das geschehen kann, findet einen weiteren Grund darin, dass durch Arbeitslosigkeit und die steigende Armut ein Nährboden für weitere Angst und Paranoia geschaffen wird, was die Nazis und sonstigen Rassisten dazu nutzen, um verunsicherte Menschen mit rassistischen Lügen und Verleumdungen für den Rassistenterror zu gewinnen, wobei besonders Jugendliche dafür radikalisiert werden. Doch es sind nicht nur die Naziorganisationen und der Ku-Klux-Klan sowie andere bekannte Rassistengruppierungen, die den Rassismus in den USA fördern, denn so unglaublich es klingt, sind es effectiv auch Sicherheitsgruppen und Sicherheitsorganisationen, wie z.B. das FBI (U.S. Federal Bureau of Investigation), das in den USA der grösste Ausbilder von Terroristen ist, und die CIA (Central Intelligence Agency = Auslandsgeheimdienst der Vereinigten Staaten), die rundum die Paranoia in der Bevölkerung schüren. Dies wird dadurch getan, indem bewusstseinsschwache oder irgendwie willige Menschen überredet werden, um Anschläge und Terrorakte auszuführen, wonach die ‹Täter› wie in einem Theaterstück gejagt und verhaftet, der Bevölkerung durch Medien vorgestellt und dann abgeurteilt werden. So ist Tatsache, dass seit dem 11. September 2001 von insgesamt 175 ‹vereitelten› Terroranschlägen in den USA bis zum Jahr 2015 nur gerademal sechs Attentatsversuche nicht auf die Kappe der Bundesbehörde gingen. Wahrheit ist auch, dass seit dem 11. September 2001 bis zum Jahr 2015 in den USA weit mehr als 5000 weibliche und männliche Menschen von Weissen und im gleichen Zeitraum 26 von radikalen Islamisten erschossen wurden. Weiter ist in bezug auf den US-amerikanischen Waffenwahn zu sagen, dass während den letzten 14 Jahren in den USA 30000 Kinder durch den Missbrauch von Schusswaffen getötet wurden, wie aber auch wiederum seit 2001 bis 2015 durch das Hantieren mit eigenen Schusswaffen und das versehentliche Auslösen eines Schusses ebenfalls 5000 Menschen starben. Und wenn so die Wahrheit gesehen wird, dann ist zu erkennen, dass durch solche Vorkommnisse in den USA sehr viel mehr Todesopfer zu beklagen sind als durch einen islamistischen, jüdischen oder anderen Terroranschlag nichtweisser Menschen gemäss US-amerikanischem Rassenwahn. Das hält aber die weltmächtigste amerikanische Waffenlobby NRA (National Rifle Association) nicht davon ab, landesweit weiterhin ihren Wahnsinn der Bewaffnung der Bevölkerung stetig voranzutreiben und dabei die effectiven Fakten des Waffenmissbrauchs zu missachten. Die Waffenlobby, in die auch die gesamte Waffenindustrie eingebunden ist, will die Wahrheit nicht sehen und kümmert sich auch nicht darum, dass durch Waffen jährlich Tausende von Toten zu beklagen sind, denn ihr Interesse liegt nur darin, finanziell ungeheuer zu profitieren, weshalb sie auch bewusst in der Bevölkerung die Angst und die paranoiden Persönlichkeits störungen fördern. Dass dadurch aber immer mehr Amokläufe, Morde und Terrorakte in Erscheinung treten, das kümmert sie in keiner Weise; gegenteilig nutzen sie alle diese Ausartungen zu ihrem Nutzen, denn je mehr in dieser Weise passiert, desto mehr können sie die Bevölkerung kontrollieren, und zwar weil sie mit Amokläufen, Morden und Terrorakten und den dafür verwendeten Waffen ein Machtmittel der irren Angst haben, durch das sie die Menschen beherrschen und kontrollieren können. Und genau das wird getan durch die Waffenlobby, die

Waffenindustrie, die Geheimdienste, Wirtschaftsbosse und sonstig Herrschenden, und zwar bis hinauf in die Behörden und die Regierung. Also muss von den USA von einer paranoid-psychopathischen Nation gesprochen werden, dies zumindest in bezug auf den psychotischen Teil der Gesamtbevölkerung. Wäre es nicht so, wie käme es dann sonst, dass praktisch immer zuerst geschossen und erst dann gefragt wird, wie die Fakten beweisen. Zuerst zu schiessen und dann zu fragen ist in den USA effectiv eine ungeschriebene und irgendwie heilige Regel, was sich auch im Handhaben der Waffen und des Schiessens bei der Polizei beweist, denn allein in den Monaten Januar bis Mai des Jahres 2015 wurden durch Polizisten 385 Menschen erschossen, wobei legalisierter Mord wohl eher die richtige Bezeichnung ist. Und wenn man des Rassismus bedenkt, der auch unverhohlen von der Polizei betrieben wird, dann ist es nicht verwunderlich, dass in der Regel viermal so viele Schwarze erschossen werden, als dies anderseits in bezug auf Weisse der Fall ist. Wird die Sachlage genau betrachtet, dann ist einerseits der Grund für die schiesswütigen Polizisten feige Angst, anderseits jedoch das Ausüben-Können ihres Machtgebarens über andere Menschen, wie auch das Töten-Wollen, und zwar speziell in bezug auf Nichtweisse oder Andersgläubige, die nicht in ihr weisses Rassenschema passen. Und wird diesbezüglich das Ganze für die Zukunft betrachtet, dann wird sich die Zahl der zivilen Opfer, die durch gewissenslose, feige Angst und in die Hosen machende Polizisten immer weiter und sehr drastisch erhöhen. Und dies wird geschehen, weil die Masse der Überbevölkerung unaufhaltsam weiter anwächst, wodurch immer mehr Konflikte aller Art entstehen, denen – eben speziell in den USA – angstfeige und schiesswütige Polizisten gegenüberstehen, die Fehlbare, Scheinfehlbare und also Unschuldige einfach bedenkenlos abknallen und ermorden. Und dies geschieht mit staatlichem Schutz, weil schon seit geraumer Zeit und zukünftig immer mehr die US-Regierung die Bewaffnung und die Befugnisse für die Polizei weiter und immer massiver ausbaut, während die Bevölkerung nichts oder kaum etwas dazu zu sagen hat. Zur gegenwärtigen Zeit gibt es in den USA über 800'000 Polizisten, wobei eine gewisse Anzahl von ihnen effective als Killer in Uniform zu bezeichnen sind und nach jedem Mord straffrei ausgehen, frei nach der Regel, dass sie alle als Polizisten das staatlich zugesicherte Recht haben, einen Menschen zu erschiessen, wenn sie sich ‹bedroht› fühlen oder sonst spezielle Umstände der ‹Gefahr› gegeben sind. Und der Hammer bei dieser Regel ist der, dass ein Opfer nicht einmal eine Waffe tragen oder einen Polizisten angreifen muss, um von einem erschossen zu werden, denn es genügt dafür durchaus, wenn sich ein Mensch ungeschickt äussert oder bewegt, oder wenn sich ein Polizist ‹bedroht› fühlt, was sehr oft völlig grundlos der Fall ist, wie solche Fälle immer wieder beweisen. Nichtsdestoweniger grassiert der Rassenhass in den USA durch weisse USA-Bürger weiter und fördert stetig steigernd die Gewalt gegen die Afroamerikaner und alle andern, die nicht in das weisse Rassenschema der Rassenhasser passen. Dieser US-amerikanische Rassenhass, und die ganze feige Angst vor den Afroamerikanern und vor allen anderen Menschen diverser Länder und Religionen usw., entspricht einer krankhaften, bösartigen paranoid-psychopathischen Persönlichkeitsstörung, die über die ganze Nation der USA grassiert und wovon ein grosser Teil der US-Bevölkerung befallen ist. Das Ganze

der diesbezüglich feigen Angst, des Rassenhasses und des darin integrierten Verfolgungswahns beruht wohl einerseits, wie du einmal gesagt hast, effectiv in einer genmässig vererbten ‹Erinnerung› aus der Zeit, als die US-amerikanische Welt mit der Sklaverei und den damit verbundenen Greueln und Morden an den Sklaven konfrontiert wurde, die durch den Ku-Klux-Klan und andere Rassenhasser begangen wurden. Anderseits, so hast du auch erklärt, fundieren die feige Angst und der Verfolgungswahn von alters her auch in einer genmässigen ‹Erinnerung› in bezug auf den Ursprung und die Ursache der Herkunft der weissen Erstbevölkerung des heutigen US-Amerika. Tatsache ist ja, dass das Gros der heutigen US-Bürger/innen ferne Nachkommen der frühen weissen Amerika-Einwanderer sind, die in das damals gelobte Land nur darum ‹einwanderten›, weil sie infolge ihres diversen religiösen Sektierertums oder infolge ihrer gelebten Kriminalität aus Europa flüchten mussten, weil sie da gehasst, verfolgt und des Lebens bedroht wurden. Das erschuf in ihnen Hass gegen alle, die nicht ihresgleichen waren und was in erweiterter Form sich auch als eigenartiger ‹Rassenhass› zum Ausdruck brachte, eben in bezug auf alle jene, welche nicht dem Sektentum verfallen waren, wozu nicht nur die einfachen Bürger, sondern auch die Beamteten und Regierenden gehörten. Das Ganze beruht also auf einer Tatsache, die sich in den sektengläubigen Flüchtlingen genmässig festsetzte und über viele Generation tief in der DNA bis heute erhalten hat, folglich ein grosser Teil der US-Bevölkerung weltweit der schlimmste ist in bezug auf feige Angst, Opfer eines Schwarzen oder sonstig Nichtweissen zu werden. Die Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle der Rassenhasser prägen sich dadurch aus, nur mit einer Waffe und deren Gebrauch gegen Mitmenschen des eigenen Leibes und Lebens sicher zu sein. Soweit also das, wobei ich dazu sagen will, dass auch diesbezüglich eine greifende Ordnung geschaffen werden müsste, wobei insbesondere die Rassistengruppierungen und Rassistenorganisationen aller Art, also auch alle Nazi- und sonstig auf Rassenextremismus ausgelegten Gruppierungen in den USA ins Visier genommen und ausgerottet werden müssten, und zwar durch eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› nach dem Schema von Nokodemion-Henok. Dazu will ich noch sagen, dass all das, was ich erwähnt habe, unbestreitbare Tatsachen sind, die ganz besonders stark fordern, dass endlich eine weltweite ‹Multinationale Friedenskampftruppe› ins Leben gerufen werden muss, die dahin geschult ist, in menschenwürdiger Art und Weise durch ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› Ordnung, Frieden und Freiheit zu schaffen, und zwar auch in der Beziehung, dass jeglicher Fremden-, Glaubens-, Religions- und Rassenhass vollständig unterbunden wird, wobei diesbezüglich in der zivilisierten Welt zur Bekämpfung die USA an erster Stelle stehen. Zwar ist es bei US-Amerika fraglich, wenn alles des Rassenhasses, der Todesstrafe, der ungerechten Strafausübung und Rechtsprechung usw. betrachtet wird, ob von dieser Nation von ‹zivilisiert› gesprochen werden kann. Nun, in bezug auf den Einsatz einer ‹Multinationalen Friedenskampftruppe›, muss diese nach ‹Gewaltsamer Gewaltlosigkeit› und ohne jegliche Ausartungen bestehen und handeln, eben entgegen all den Ausartungen, wie diese seit alters her auf der Erde bei allen Armeen in Kriegen immer in Erscheinung traten und auch zur heutigen Zeit in immer schlimmerer Weise in Erscheinung treten. Also bedeutet es, dass im Kampf nur im allerletzten Notfall

getötet werden darf, wenn eben keine andere Möglichkeit zum Schutz des eigenen Lebens der Kämpfer der ‹Multinationalen Friedenkampftruppe› oder Unschuldiger gegeben ist. Die grundsätzliche Kampfweise und das eigent-liche Kampfvorgehen der diesbezüglichen Truppe beruht darin, wie ich aus den Nokodemion-Henok-Speicherbankdaten weiss, dass der oder die Gegner mit einer gehörigen Übermacht eingekesselt und dann durch allerlei betäubende Kampfmittel, wie Betäubungsgase und andere Betäubungsstoffe, sowie Strahlen- und Schockwaffen usw. unschädlich gemacht und gefangengenommen werden. Danach werden die Gefangenen in sichere Lager interniert usw., wie auch in bestimmten Fällen in Verbannung geschickt. Also ist es so, dass eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› gegenüber Kriegen, Terrorismus und Greueltaten usw. ihre Pflichten der ‹Gewaltsamen Gewaltlosigkeit› erfüllt, dabei die Menschlichkeit in jeder Beziehung wahrt und also weder foltert, mordet, tötet noch vergewaltigt usw. Wie ich in dieser Beziehung aus den Speicherbänken weiss, waren die ‹Multinationalen Friedenskampftruppen› von Nokodemion und Henok also jeweils derart im Einsatz, indem sie erstens mit einer grossen Übermacht vorrückten und die Gegner einkesselten, und zweitens waren sie nicht aufdas Töten und Morden ausgelegt, sondern darauf, die Gegner mit entsprechenden Mitteln und Waffen nur kampfunfähig zu machen. Dadurch brachten sie die ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› zur Anwendung. Ihnen standen sowohl diverse zweckmässige Strahlenwaffen sowie auch Gase und andere Mittel zur Verfügung, durch die sie die Gegner betäubt und kampfunfähig gemacht, gefangen genommen und letztlich unter Umständen, wenn es notwendig war, in Verbannung geschickt oder in Lagern interniert haben. Das Gros jener aber, welche für die Freiheit geeignet und keine weitere Gefahr in bezug auf Terrorakte oder Kriegshandlungen waren, konnten nach geraumer Zeit in ihr Alltagsleben und zu ihren Familien zurückkehren. Dasselbe Prinzip wäre auch bei uns auf der Erde möglich, anstatt zu töten und zu morden, denn auch hier auf dieser Welt existieren Gase und andere Stoffe, die eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› verwenden könnte, um Gegner auszuschalten, kampfunfähig zu machen, um sie dann in Lagern zu internieren, in Verbannung zu schicken, an Deportationsorte zu verfrachten oder sie wieder in ihr Alltagsleben und zu ihren Familien zurückgehen zu lassen, wenn sie sich dem Frieden und der Menschlichkeit einfügten. Aber die Erdlinge töten, morden, foltern und vergewaltigen einerseits lieber, und anderseits sind sie derart profitgierig, dass sie viel lieber durch Diebstahl und Raub Kriegsbeute machen sowie Munitionsund Waffenfabriken usw. unterhalten, durch die sie Milliarden verdienen, indem gesamthaft alles für mörderische Kriege und Terrorismus eingesetzt wird, wodurch unzählige Menschen sterben, verwundet oder zu Krüppeln werden, ungeheure Zerstörungen zustande kommen und auch ungeheuer viel an der Natur und deren Fauna und Flora vernichtet wird.

Ptaah:

46. Womit du recht hast.

47. Tatsächlich wäre es mit allen heute auf der Erde vorhandenen Technikformen und mit allem Wissen möglich, eine intentionale ‹Multinationale Friedenkampftruppe› zu bilden, die mit allen von dir genannten notwendigen

Mitteln ausgestattet wäre, folglich bei der Anwendung von ‹Gewaltsamer Gewaltlosigkeit› kein Morden und Töten mehr stattfinden würde.

48. Effectiv würden Gegner oder Fehlbare usw. durch geeignete Mittel und Stoffe nur noch durch Betäubung kampfunfähig gemacht, um sie dann in geeigneten Lagern zu internieren, an gesicherten Orten von der Gesellschaft fernzuhalten oder sie in Verbannung zu schicken.

Billy:
Damit könnten auch schwere Verbrechen einzelner oder Gruppen gegen Mitmenschen ebenso vermieden werden wie auch Folter, Kriege und damit einhergehende Ausartungen aller Art, wie z.B. durch die Geheimdienste und Militärs der USA, wozu auch Zerstörungen, mörderischer religiöser und sonstiger Sektierismus und Terrorismus gehören, wie dies z.B. der Fall ist hinsichtlich ‹Islamistischer Staat› und dessen immer mehr um sich greifender Ableger, wie auch der ‹Taliban› usw. Und bezüglich des IS ist zu sagen, dass die Medien, Journalisten, Politik und die Welt noch immer nicht begriffen und nicht verstanden haben, dass der IS kein ‹Islamischer Staat›, sondern eine Verbrechermiliz ist, die sich ‹Islamistischer Staat› nennt und dass also die IS-Angehörigen ‹Islamisten› sind; das zeugt von blanker Dummheit, Dämlichkeit, Unlogik und Unverstand. Effective Richtigkeit und Wahrheit ist nämlich, dass die wirklichen Muslime und Muslima grundsätzlich als ‹Islamgläubige› oder als ‹Islamiten› zu bezeichnen sind. Folgedem besteht zwischen einem ‹Islamisten› und einem ‹Islamiten› ebenso ein gravierender Unterschied wie zwischen ‹Islamischer Staat› und ‹Islamistischer Staat›. Leider sind aber auch die Sprachkundler, Sprachwissenschaftler, Wortebuchverlage und Zeitungsschreiber usw. in bezug auf die deutsche Sprache nicht soweit gebildet und sattelfest wie die diesbezüglichen plejarischen Gelehrten, folglich sie auch nicht logisch denken und den frappanten Unterschied dieser Begriffe weder erkennen noch in die entsprechenden Wortebücher und Lexika usw. umsetzen und einbringen können.

Ptaah:
49. Was tatsächlich der Fall ist.

50. Durch eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› wären auch die USA in ihrer Weltpolizeigier und machtabartigen Weise gebunden, folglich sie in ihrer kriegshetzerischen, annektierenden und verbrecherisch geheimdienstlichen und kriegsführenden Form nicht mehr agieren könnten.

Billy:
Was auch bedeuten würde, dass die Einmischungen der USA in die EU-Diktatur und in deren idiotische Diktatur-Politik ein Ende fände und damit auch die Hetzerei gegen Russland, die ganz besonders in Zusammenarbeit mit US-Amerika durch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel in der EU betrieben wird. Die EU-diktaturgeführte Politik feuert den weitgreifenden Konflikt mit Russland immer weiter an, was noch zu sehr schwerwiegenden Folgen führen kann, wenn die EU-Diktatur und allen voran Angela Merkel nicht endlich den Kurs wechselt und statt auf böse Konfrontation mit Russland zu gehen, auf eine friedliche Koexistenz umschaltet. Geschieht dies nicht, dann werden darunter letztendlich ganz Europa und

damit auch die Schweiz leiden, wie aber auch Russland und dessen Anhängerstaaten sowie auch die ganze Welt.

Ptaah:
51. Daran ist wohl nicht zu zweifeln, wenn weiterhin von der EU im gleichen feuerschürenden Rahmen fortgefahren wird, der durch diese Angela Merkel angetrieben wird, die in der EU die massgebende Grundkraft aller diktatorischen Allüren, Diktaturbestrebungen, Machtambitionen, Staateneinverleibungen in die EU und diesbezüglichen Ausfertigungen und Falschmassnahmen ist.

Billy:
Wobei von den ‹Herren der Schöpfung›, die am EU-Ruder sind, in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht bemerkt und nicht verstanden wird, dass sie von der realitätsfremd-naiven Bundeskanzlerin ebenso manipuliert werden, wie sie selbst durch die US-Politiker hinters Licht geführt und nach Strich und Faden für deren geheime und altherkömmliche Pläne in bezug auf Weltherrschaft benutzt wird, was natürlich auch das Streben nach Mitmischen in der EU-Diktatur mit einbindet. Und das ist tatsächlich so, denn sie ist effectiv die massgebende Hauptperson für die USA, um ihre heimlichen und hinterhältigen Bemühungen eines Sich-einmischen-Könnens in die EU-Diktatur in die Wirklichkeit umzusetzen, und zwar in der Weise, dass Angela Merkel in der Form der US-amerikanischen Einflüsterungen und nach dem Sinn in der EU-Diktatur politik-manipulierend wirkt. Das ist der Grund, weshalb sie von den US-Politikern ausgesucht und bevorzugt wird und sie in ihrer Realitätsfremd-Naivität nicht bemerkt, dass sie für die US-Pläne hinterhältig und unredlich benutzt, verführt und verhetzt wird, folglich sie nach den in ihr festgesetzten US-Einflüsterungen handelt, indem sie die EU-Mächtigen in USA-gewünschter listiger Weise indoktriniert und damit den Weg für einen umfassenden Einfluss der USA in die EU-Diktatur vorbereitet. Alle, die zum gleichen Reigen der EU-Diktatorischen gehören, sind der Realitätsfremd-Naivität verfallenen Bundeskanzlerin derart hörig, dass sie nicht merken, wie diese Frau sie alle nach den US-Plänen um den Finger wickelt und sie so indirekt von den USA manipuliert werden. Also bedeutet das Ganze, dass alle EU-Trabanten gemäss dem realitätsfremd-naiven Handeln und Wirken von Angela Merkel und den US-amerikanischen Finessen hinterhältig für ein Mitwirken der USA in der EU-Diktatur gedrillt werden. Dummheit und Dämlichkeit kennen eben keine Grenzen, wie dies bei der Bundeskanzlerin der Fall ist, und zwar speziell darum, weil sie eine Realitätsfremd-Naivität und damit auch eine der unzähligen Formen einer Persönlichkeitsstörung aufweist, die auch mit psychopathischen Formen verbunden ist und die zu einem Machtwahn führt. Dazu ist aber auch zu sagen, dass die Realitätsfremd-Naivität nichts mit der eigentlichen resp. natürlichen Naivität zu tun hat, die vielen Menschen eigen und durch Geburt angeboren und also als natürlich zu bezeichnen ist. Die natürliche Naivität, die auch Blauäugigkeit und ursprünglich, harmlos kindlich genannt wird, kann als eine verkürzte, in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangene Form von Natürlichkeit angesehen werden, wobei daraus hervorgehend Menschen allgemein als naiv bezeichnet werden, die redensmässige Bemerkungen, Umstände, Handlungen und Situationen usw. nicht angemessen zu bewerten vermögen, weshalb die Naivität in dieser Form auch als

Synonym für leichtgläubig, arglos, leicht verführbar oder unwissend steht. Diese natürliche Naivitätsform hat jedoch in keiner Weise etwas mit der Realitätsfremd-Naivität zu tun, die in krankhaft einfältiger, ursprünglicher und törichter Weise auftritt und auf krankhaften Wahnvorstellungen infolge falscher Beurteilungen beruht, was dem selbst davon befallenen Menschen nicht bewusst ist und auch von den Mitmenschen und in der Regel auch von Fachkräften nicht erkannt werden kann. Der Wahn fundiert in realitätsfremd-naiven Falscheinschätzungen, Falschbeurteilungen und Falschinterpretationen in bezug auf Ausführungen, Darlegungen, Dinge, Entscheidungen, Erklärungen, Geschehen, Situationen, Vorkommnisse, Reden, Fakten und Sachen sowie mangelnder Menschenkenntnis usw. Weiter sind damit auch persönliche Falschbetrachtungsweisen, Wahngläubigkeit, Arglist, Egoismus, Selbstbetrug, Selbstverführung, Wirklichkeitsfremdheit und fehlende Realitätserkennung verbunden. Daraus entstehen falsche Sichtweisen und Verstehensformen, und zwar darum, weil die Realität einer Sache usw. nicht erfasst, nicht erkannt und folglich auch nicht real-richtig eingeschätzt und daher weder beurteilt noch realistisch ausgewertet werden kann. Das führt dazu, dass die effectiv gegebenen Fakten und Tatsachen völlig falsch interpretiert und folglich daraus falsche und gefährliche Entscheidungen getroffen und natürlich auch dementsprechend irrige und wirre Handlungen durchgeführt werden, durch die in mancherlei Weise viel Unheil angerichtet wird. Und dies ist bei realitätsfremd-naiven Menschen insbesondere der Fall in bezug auf sprachliche Äusserungen, Darlegungen, Erklärungen sowie Handlungsund Verhaltensweisen anderer Menschen, die in den Fokus eines krankhaft Realitätsfremd-Naiven geraten, wobei es keine Rolle spielt, ob sich das Ganze der in die Aufmerksamkeit des realitätsfremd-naiven Menschen geratenen Sache auf eine familiäre, gesellschaftliche, philosophische, politische, private, religiöse, sektiererische oder rein weltliche Form bezieht. Dabei ist diesbezüglich alles mit nach aussen für Mitmenschen bis zur Nichtfeststellbarkeit unterdrückter Ängste des Versagens und des Verfolgungswahns verbunden, was jedoch durch einen besonders krankhaft ‹verfressenen› Einsatz für eine Sache sowie durch ein äusserst schlaues und gar intelligentes, suggestiv-diktatorisches Machtgehabe sowie perfekte Schauspielerei und falsches Kompetenzgebaren kaschiert wird. Das Ganze wirkt in dieser Weise auf die Mitmenschen derart, dass ein in dieser Weise handelnder Realitätsfremd-Naiver fälschlich als sehr umsichtiger, entscheidungsfester, handlungssicherer und kompetenter Mensch eingeschätzt und deshalb hochgejubelt wird. Wie mich schon dein Vater Sfath belehrt hat, und wie auch du mich verschiedentlich im Lauf unserer Freundschaft belehrt und mir erklärt hast, ist die eigentliche Realitätsfremdheit-Naivität als ‹wider den Verstand und die Vernunft› zu bezeichnen, wörtlich auch als ‹verrückt› oder auch ‹grössenwahnsinnig›. Das Ganze fundiert krankhaft auf einem schweren Minderwertigkeits-komplex und einer psychischen Störung, die durch Selbstbetrug in Grössenwahn und Selbstherrlichkeit umgeformt ist und nach aussen als umfassende Kompetenz geschauspielert und folglich von den Mit-menschen und gar von Fachkräften nicht erkannt wird. Diese Form der Realitätsfremd-Naivität fundiert in deren Mittelpunkt auf dominierenden Wahnbildern, die Versagensängste, Verfolgungsängste oder im schlimmsten Fall einen akuten Verfolgungswahn hervorrufen, wie auch eine verz-

errte Wahrnehmung der effectiven realen Wirklichkeit und deren Wahrheit. Menschen, die realitätsfremd-naiv sind, fallen in der Regel in den gleichen Rahmen wie Natürlich-Naive und leiden an gleichen Symptomen wie diese, jedoch vermögen sie ihre Realitätsfremd-Naivität und damit ihre Persönlichkeitsstörung derart perfekt zu vertuschen, dass diese, wie ich sagte, nicht einmal von Fachkräften festgestellt werden kann, geschweige denn von diesbezüglich ungeschulten Laien. Ein realitätsfremd-naiver Mensch sieht in seiner Umgebung sowie im grossen und ganzen in Beschreibungen, Darlegungen, Dingen, Erklärungen, Fakten, Geschehen, Reden, Situationen und Vorkommnissen und in all jenen Menschen eine feindselige und im Extremfall gar bösartig ihn verfolgende Haltung, wenn das Ganze nicht der eigenen Ansicht und Meinung entspricht und eben alles nicht in sein persönliches Betrachtungs-, Verständnis-, Vernunft- und Wunschfeld, wie auch nicht in sein Handlungsbestreben und in seine Zielsetzungen passt. Dies, während ein Mensch in seiner Realitätsfremd-Naivität in bezug auf die gleichen Faktoren alles für bare Münze nimmt und demgemäss auch in der ihm suggerierten Weise bedenkenlos und unüberlegt handelt, wenn ihm vorgegaukelt wird, gleicher Ansicht und Meinung und gleichen Sinnes wie er zu sein. Grundsätzlich sieht ein Realitätsfremd-Naiver in seinem Wahn alles effectiv wirklichkeitsfremd und gemäss seinen Ansichten und seiner persönlichen Meinung, folgedem er Sachverhalte verwirrend falsch beurteilt und eben auch verurteilt. Das aber führt dazu, dass völlig falsche und wirre Ansichten und eine grundfalsche Meinung in ihm entstehen, die er suggerierend auf Mitmenschen überträgt, diese nach seinem Sinn beeinflusst und sie auf seine realitätsfremd-naiv-konfuse Linie bringt und zu blinden Gefolgsleuten macht, ohne dass diese wahrnehmen, dass sie unter Druck gesetzt und irregeführt werden. Der realitätsfremd-naive Mensch wird, wie auch der eigentliche, natürliche Naive, gegenüber anderen Menschen von einem ängstlichen oder aggressiven Misstrauen beherrscht, wobei das Ganze wahnmässig bis hin zur Überzeugung führt, dass jene Menschen, die in seinen Fokus geraten, eine Verschwörung gegen ihn führen würden. Das aber hindert den Realitätsfremd-Naiven paradoxerweise nicht daran, gleichermassen wie natürlich naive Menschen zu sein, nämlich arglos, kindlich, leichtgläubig, unwissend, leicht verführbar und gar über das Normalnaive hinaus auch einfältig und töricht, folglich er die Geschehen, Handlungen, Situationen, Umstände und ihm suggestiv eingegebene Beschreibungen, Dinge, Einflüsterungen, Fakten, Lügen, Reden, Richtlinien und Verleumdungen usw. in keiner angemessenen Art und Weise bewerten kann. Eine Tatsache, die bedeutet, dass der realitätsfremd-naive Mensch in dieser Weise äusserst stark auch durch Hinterhältigkeit und sonstige Machenschaften irgendwelcher Menschen negativ und für ihn nicht bewusst wahrnehmbar beeinflussbar und manipulierbar ist. Es bedeutet aber auch, dass ein Mensch, der realitätsfremd-naiv ist, in mancherlei Beziehungen Effectives und Reales sowie Ansichten, Aussagen, Beschreibungen, Dinge, Geschehen, Meinungen und Sachverhalte usw. nicht in wirklichkeitsmässiger Form zu erkennen und zu verstehen vermag, sondern alles in realitätsfremd-naiver Weise falsch deutet und also Gegenteiliges aus dem interpretiert, was grundsätzlich gegeben oder gemeint ist. Also entsteht durch die Realitätsfremd-Naivität für den von ihr befallenen Menschen in bezug auf irgend

etwas eine Betrachtungsweise, woraus eine falsche Interpretation der Sache und demgemäss auch eine völlig falsche und der Sache gegensätzliche Einschätzung, wie auch ein falsches Handeln und Verhalten hervorgehen. Und genau das ist der Fall in bezug auf Bundeskanzlerin Merkel, die in ihrer Realitätsfremd-Naivität die auf sie ausgerichteten suggestiven Einwirkungen der staatsverantwortlichen Politiker der USA nicht erkennt und folglich auch die effective Tragweite dieser US-Beeinflussungen nicht erkennen und nicht zu beurteilen vermag. Dadurch ist sie ein unwissender und williger Spielball der US-Politik und dirigiert nach deren Sinn in der EU diktatorisch die Linie und die Verhaltensweisen der gesamten EU-Politiker, jedoch von den dumm-dämlichen EU-Diktaturmächtigen völlig unbemerkt. Und dies darum, weil sie das wahre Gesicht der Bundeskanzlerin ebenso nicht kennen, wie auch nicht die effectiven Hintergründe, die aus den suggestiven Beeinflussungen durch die US-Politiker gegeben sind, wobei das Ganze im Mitwirken der USA in der EU-Diktatur im Vordergrund steht, wie aber auch das Weltherrschaftsverlangen US-Amerikas sowie ein Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU-Diktatur. Und wenn das Spektrum der Realitätsfremd-Naivität betrachtet wird, von der ich rede, dann reicht diese unter Umständen, wie beim eigentlichen realitätsfremden Menschen, von neurotischen Neigungen bis zu schweren psychotischen Ausprägungen, die jedoch vom Realitätsfremd-Naiven derart unterdrückt und verschleiert werden, dass das Ganze von den Mit-menschen und gar von geschulten Fachkräften nicht wahrgenommen werden kann. Genau das aber ist unter Umständen für die Umwelt äusserst gefährlich, und zwar speziell in politischer Hinsicht, wie besonders im gegenwärtigen Bezug, der die EU-Diktaturmachenschaften gegen Russland betrifft. Wie ein eigentlicher neurotischer Mensch ist auch ein Realitätsfremd-Naiver ebenso durch eine übertriebene Empfindlichkeit gegenüber Zurückweisung, Kränkbarkeit sowie Misstrauen gekennzeichnet, was dazu führt, dass er sich mit Gewalt, Lug und Trug, Schleimerei und mit sonstig allen erdenklichen Mitteln machtvoll in den Vordergrund stellt, und zwar selbst dann, wenn er über Leichen gehen muss. In dieser Weise wähnt der vom Wahn befallene realitätsfremd-naive Mensch und eben in dieser Form Persönlichkeitsgestörte, dass selbst neutrale oder freundliche Handlungen anderer Menschen feindlich oder verächtlich gegen ihn gerichtet seien. In dieser Weise werden wahnmässig vom dieserart naiven Menschen stets wiederkehrende und unberechtigte Verdächtigungen gegen alle jene Mitmenschen hoch-geschraubt, die, wie ich schon sagte, nicht seine Ansicht und Meinung teilen und nicht in sein Verstandes- und Vernunftschema, wie auch nicht in seine Zielsetzungen passen, die er auf andere äusserst suggestiv, eifersüchtig, diktatorisch überträgt und notfalls auch streitsüchtig verfechtet. Vielleicht kannst du einmal erklären, was unter Realitätsfremd-Naivität zu verstehen ist, etwa in der Weise, wie es mir Sfath erklärt hat und wie auch du es mir genau auseinandergesetzt hast und wie ich nun versucht habe, das Ganze einigermassen wiederzugeben. Du als Fachperson kannst dies wohl besser als ich. Meines Wissens ist der Begriff ‹Realitätsfremd-Naivität› in den irdischen Medizin- sowie in den Psycho-logie- und Psychiatrielehren usw. nicht bekannt, weshalb ich denke, dass eine kurze Erklärung deinerseits sicher gut wäre.

Ptaah:

52. Was du aus meines Vaters und aus meinen Belehrungen und Erklärungen dargelegt hast, ist absolut zutreffend und derart ausführlich, dass damit eigentlich alles Notwendige gesagt ist, aber gerne will ich trotzdem noch kurz etwas dazu beitragen.

53. Realitätsfremd-Naivität ist grundlegend, wie die Paranoia, durch eine besondere Empfindlichkeit gegenüber Zurückweisung, Nachtragungen, Kränkungen, übertriebenes Misstrauen usw. gekennzeichnet, wobei noch die Neigung dazukommt, Erlebtes in Richtung feindseliger Tendenzen gegenüber der eigenen Person zu deuten.

54. Der realitätsfremd-naive Mensch lehnt sich durch ein tiefgreifendes Machtgebaren und durch allerlei gleichgerichtete Verhaltensweisen und oft auch durch Rachemachenschaften gegen alles auf, was nicht seinem Ansichts- und Meinungsbild entspricht, wobei er in dieser Weise Macht auf Mitmenschen ausübt, was in ungemein heimtückischer Weise geschieht und von jenen Menschen nicht realisiert wird, die darin involviert werden.

55. Weiter ist dazu zu sagen, dass ein realitätsfremd-naiver Mensch, gleichermassen wie ein Paranoiker, neutrale und freundliche Handlungen anderer als feindlich, herabsetzend oder verächtlichmachend definiert, wobei diese Regungen von ihm in dieser Weise auch gedanken-gefühlsmässig erlebt werden.

56. Dabei tritt auch ein Eifersuchtswahn auf, der gegen die Ansichten, die Meinung und Macht anderer gerichtet ist, die als Widersacher erachtet werden, wenn diese nicht den eigenen realitätsfremd-naiven Verhaltensweisen entsprechen.

57. Das Ganze der Realitätsfremd-Naivität führt in der Regel auch zu unberechtigten Verdächtigungen hinsichtlich einer Unfähigkeit jener Mitmenschen, die als dumm und in bezug auf Verstand, Vernunft und die Entscheidungs- sowie die Handlungsfähigkeit als verstand- und vernunftlos betrachtet werden und folglich gemäss dem Wahn des realitätsfremd-naiven Menschen diktatorisch durch dessen ‹Verstand und Vernunft› belehrt, ‹richtig geleitet› und ‹geführt› werden ‹müssen›.

58. Das ist das eigentliche Machtgebaren des realitätsfremd-naiven Menschen, der zudem auch starrsinnig und streitsüchtig ist und dies auf eine Art und Weise zur Geltung bringt, dass die von ihm dirigierten und suggestiv-diktatorisch geführten Mitmenschen nicht wahrnehmen, dass sie durch die Machenschaften des Realitätsfremd-Naiven eigensüchtig und herrisch gelenkt werden.

59. Menschen mit einer realitätsfremd-naiven Persönlichkeitsstörung werden von einem falschen und überhöhten Selbstwertwahn und von einem weit übertriebenen Selbstbezogenheitswahn, wie auch von unstillbarem Egoismus und von Rechthaberei beherrscht, wobei unter Umständen der realitätsfremdnaive Zustand auch mit einer paranoiden Schizophrenie und einer eigentlichen Paranoia im Zusammenhang stehen kann.

60. Grundsätzlich handelt es sich in jedem Fall bei einer Realitätsfremd-Naivität um eine psychische Störung, bei der massgebend auch psychopathische Einwirkungen gegeben sind, folglich also ein realitätsfremdnaiver Mensch zweifellos in bestimmter Weise auch ein Psychopath ist.

61. Eine Tatsache, die natürlich infolge der perfekten Schauspielkunst der Psychopath nach aussen derart zu verdecken weiss, dass in der Regel zumindest Laien, wie aber sehr oft auch Fachkräfte, seine persönlichkeitsgestörte Veranlagung nicht wahrzunehmen und also nicht zu erkennen, nicht zu definieren und nicht zu verstehen vermögen.

62. Folglich werden auch die machtträchtigen Entscheidungen, Handlungen und Verhaltensweisen eines realitätsfremd-naiven Menschen nicht erkannt, was dazu führt, dass Realitätsfremd-Naive, die eben infolge ihrer Psychopathie über eine ausgesprochene Schauspielfähigkeit verfügen, die Mitmenschen in ihren Bann schlagen, betrügen und deren ungerechtfertigtes Vertrauen gewinnen können, was oft zu Hader und Streit führt, wie aber auch zu weitgehendem Unfrieden unter den Menschen, mit denen sie zu tun haben.

63. Und nicht selten entstehen Kriege, Rache- und Vergeltungsakte sowie Hass und Zerstörungen, wenn Realitätsfremd-Naive die entsprechende Glut lange genug schüren, bis es zum flackernden Feuer und unlöschbaren Brand wird.

Billy:
Danke für deine Ausführung, wodurch nun wohl auch klar erklärt ist, was von euch Plejaren als ‹Realitätsfremd-Naivität› bezeichnet wird, wobei, wie ich schon gesagt habe, meines Wissens diese Naivitätsform bei irdischen Fachkräften der Medizin, der Psychologie und Psychiatrie usw. unbekannt ist.

Ptaah:
64. Das entspricht der Richtigkeit, denn die entsprechenden Fachkräfte, die sie wähnen zu sein, haben sich seit alters her mit dieser Form der Persönlichkeitsstörung noch nie befasst, und zwar auch nicht in der Neuzeit.

65. Das bedeutet, dass sie diesbezüglich, wie aber auch bezüglich der Gesamtheit der menschlichen Psyche und ihren tausendfältigen Formen von Krankheiten, Leiden und Störungen usw. noch sehr viel zu lernen haben.

66. Und dies ist so, weil sie bis zur heutigen Zeit hinsichtlich der notwendigen Erkenntnisse und des unumgänglichen Wissens derart rückständig sind, dass sie noch nicht einmal einen Drittel des effectiven Umfangs aller möglichen Variationen dessen kennen, was in bezug auf psychische Ausartungen, Krankheiten, Leiden und Störungen usw. gegeben und möglich ist.

67. Dabei ist auch zu beachten, dass diesbezüglich infolge des Bevölkerungswachstums stetig neue Formen und Variationen von psychischen Störungen auftreten und also deren Vielfältigkeit erweitern.

Billy:
Dann ist ja klar, warum diesbezüglich im medizinischen, psychologischen und psychiatrischen Bereich bei den Erdlingen noch grosses Unwissen herrscht, denn wenn ich denke, dass allein hinsichtlich der Psychopathie mehrere tausend Variationen in Erscheinung treten, dann ist die Unwissenheit auch zu verstehen. Bedauerlich ist dabei nur, dass die Mediziner, Psychologen und Psychiater und sonstigen Fachkräfte, die sie oft nur glauben zu sein, sich gross und gescheit wähnen und der Ansicht sind, dass sie alles Notwendige umfänglich bis zum

Nonplusultra wissen würden, folglich sie nichts mehr dazulernen müssten. Nun denke ich aber, dass wir uns einem anderen Thema zuwenden sollten.

Ptaah:
68. Das sollten wir tatsächlich, und wenn ich ein Thema anschneiden kann, dann will ich sagen, dass ich euer Treibhaus und den Garten begutachtet und auch alles für Quetzal aufgezeichnet habe.

69. Alles ist durch die Bemühungen deinerseits und von Silvano in sehr gutem Zustand und weist keinerlei Unwerte mehr auf, wie eben zuvor, als die ganze Treibhaus- und Gartenbewirtschaftung über die letzten Jahre hinweg katastrophale Formen aufwies und nichts mehr mit Garten und Treibhaus, sondern nur noch mit einem Wildnis-Chaos zu tun hatte.

Billy:
Danke, das freut Silvano und mich. Es haben auch fremde Spaziergänger und mehrere Passivmitglieder ebenfalls gesagt, dass alles wieder in Ordnung sei, nachdem sie über die letzten Jahre hinweg über den Gartenzustand entsetzt gewesen seien. Andere, die den Chaoszustand im Treibhaus gesehen hatten, haben ihre Meinung in gleicher Weise zum Ausdruck gebracht.

Ptaah:
70. Das ist nicht verwunderlich.

Billy:
Natürlich nicht, denn alles hat sich wieder so ergeben, wie ich das früher zusammen mit Silvano gemacht habe. Zwar mussten wir den Boden nach so manchem Jahr der Unpflege wieder einmal mit der Bodenfräse auflockern, doch geschah das im normalen Rahmen von etwa 8–10 cm, damit die Bodenorganismen nicht abgetötet wurden. Dies also gegenteilig wie bei vielen Gartenbaubetrieben und speziell in der Landwirtschaft, wo mit tiefgreifenden Bodenfräsen und Pflugscharen gearbeitet und der Boden unvernünftig und zerstörerisch tief aufgerissen und umgepflügt wird, wodurch die Bodenorganismen nach oben geschaufelt werden und absterben. Also habe ich auch angeordnet, dass der Boden des Gartens und des Treibhauses wieder wie damals bearbeitet werden, als ich noch selbst Hand angelegt habe, folglich nun auch wieder mit Kräuel, Pendelhacke sowie mit normalen Gartenspitzhacken usw. gearbeitet und damit auch vernünftig gegen das Unkraut vorgegangen wird, das folglich wieder als natürlicher Dünger dient. Ausserdem wurden der Garten- und Treibhausboden neu aufgearbeitet, wobei auch der notwendige natürliche organische Dünger eingearbeitet wurde, wobei ich mich um EM resp. Effektive Mikroorganismen bemüht habe.

Ptaah:
71. Was eine gute Sache ist.

Billy:
Das ist es, ja. Aber etwas anderes: Immer wieder gibt es im Fernsehen Sendungen in bezug auf alte Vorkommnisse, die bis heute nicht geklärt und rätselhaft oder

Verschwörungstheorien verfallen sind. Solche Sendungen sind sehr vielfältig und behandeln allerlei Geschehen und Vorkommnisse und werden auch immer wiederholend ausgestrahlt. Das war letzthin auch wieder der Fall bezüglich Marilyn Monroe, die in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1962 angeblich Selbstmord begangen haben soll. Schon seit dem Tod der Frau wurde immer wieder lautbar, dass sie nicht Selbstmord begangen habe, sondern ermordet worden sei, was jedoch bis heute von gewissen Leuten bewusst als Verschwörungs-theorie dargestellt wird, weil die effective Wahrheit nicht Wahrheit sein soll. Dazu frage ich mich, warum das geschah und auch noch heute geschieht, denn Asket erklärte mir damals, dass die Behauptung in bezug auf Selbstmord nicht der Wahrheit entspreche, weil sich Marilyn Monroe eben nicht selbst umgebracht habe, denn in Tat und Wahrheit sei sie ermordet worden, wobei der Mörder ihr langjähriger Psycho-Therapeut gewesen sei, dessen Name Green oder so gewesen sei. Wie Asket auch sagte, wurde diese Tatsache jedoch aus politischen Gründen verheimlicht, folglich dieser Mann nicht zur Rechenschaft gezogen wurde. Welchen Grund es aber wirklich hatte resp. welche Einzelheiten hinter dem Mord steckten, der noch heute als Selbstmord dargestellt wird, darüber äusserte sich Asket leider nicht. Zu sagen ist auch, dass bei der letzten TV-Sendung in dieser Sache, die ich gesehen habe, auch die Vermutung geäussert wurde, dass es eventuell doch ein Mord gewesen sein und den eben dieser Green oder so ausgeübt haben könnte. Das reimt sich mit dem, was mir Asket schon 1962 erklärte und wozu ich dich fragen will, ob du vielleicht auch etwas darüber weisst?

Ptaah:

72. Darüber kann ich einiges sagen, denn es existieren von Asket gemachte genaue Aufzeichnungen, die ich natürlich studiert habe, jedoch erst zu späterer Zeit, als sich das Geschehen ereignete.

73. Asket klärte damals alles in guter Weise auf, weil es sich um ein weltweit die Erdenmenschen bewegendes Geschehen handelte.

74. In klarer Weise konnte sie feststellen, das Marilyn Monroe nicht Suizid begangen hat, sondern ermordet wurde, und zwar durch ihren Psychiater und Therapeuten Doktor Ralph Greenson, dessen eigentlicher Geburtsname Romeo Greenschpoon war.

75. Er setzte die Frau über Jahre hinweg unter starke Medikamente, indem er an ihr medikamentöse Therapien durchführte und ihr routinemässig Barbiturate und Beruhigungsmittel verabreichte, die er von einem Internisten namens Hyman Engelberg bezog, der ihr viele der Medikamente verschrieb und die in Wahrheit von Greenson angeordnet wurden.

76. Durch diese Medikamente kam es, dass Marilyn Monroe in eine tiefe Abhängigkeit in bezug auf die Medikamente und auch Greenson verfiel und gesundheitlich und psychisch immer elender wurde, und zwar je häufiger sie die Medikamente von Greenson erhielt und einnahm, wobei ihr diese teils auch zwangsmässig eingegeben wurden.

77. Am Abend des 4. August 1962 wurde ihr zwangsmässig eine grössere Dosis eines schweren Durchschlafmittels eingeflösst, und zwar Pentobarbital, wonach sie bewusstlos wurde.

78. Und tatsächlich war es dann so, dass Greenson, der dann zu Marilyn Monroe gerufen wurde, sie, nachdem sie wieder erwachte, durch eine Injektion mit dem Barbiturat Chloralhydrat in den After ermordete, folgedem nirgendwo am Körper eine Einstichwunde einer Injektion gefunden werden konnte.

79. Für den heimtückischen Mord wurde Greenson jedoch nicht zur Rechenschaft gezogen, weil seine Tat vertuscht wurde, wobei er durch den Kennedy-Clan resp. von John Fitzgerald und Robert Kennedy geschützt wurde, in deren Auftrag er den Mord beging.

80. Der Grund für den Mord war der, weil Marilyn Monroe eine lange, tiefgreifende und sehr intime Liaison mit den beiden Brüdern John und Robert Kennedy hatte, die sie infolge heftiger und schwerwiegender Unstimmigkeiten mit den Kennedy-Brüdern an die Öffentlichkeit bringen wollte.

81. Das wollten und mussten die beiden Kennedys jedoch verhindern, folglich sie Greenson dazu brachten, den Mord durchzuführen.

82. Und dass die beiden dann letztendlich auch ermordet wurden, und zwar John Fitzgerald am 22. November 1963 in Dallas, Texas, und Robert am 6. Juni 1968 in Los Angeles, Kalifornien, hat ergeben, dass letztendlich auch diese ebenso nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden konnten, wie auch nicht Doktor Greenson, der am 24. November 1979 in Los Angeles, Kalifornien starb, womit für den ganzen Kennedy-Clan endgültig alles abgetan war, denn fortan bestand keine Gefahr mehr, dass Greenson noch zu einem Geständnis hätte bewogen werden können, wenn unerwartet doch noch die Wahrheit herausgefunden und das Ganze publik gemacht worden wäre.

Billy:
So war und ist das also. Nun gut, ein anderes Problem stellt für die irdische Paläontologie offenbar der Sphinx in Ägypten dar, von dem auch immer wieder berichtet wird, wie eben auch letzthin wieder, wobei gewerweist und Unmögliches behauptet wird, wer der Erbauer des Sphinx sei. Dazu hat mir ja Quetzal gesagt, wie aber auch du schon in den 1980er Jahren erklärt hast, dass gemäss euren Aufzeichnungen ohne Zweifel Pharao Chefren resp. Chephren der Erbauer resp. der Urheber für das Er-bauen des Sphinx gewesen sei. Kannst du etwas mehr dazu erklären?

Ptaah:
83. Was wirklich zweifellos ist.

84. Chephren resp. Chaefchufu oder Chefren ist die griechische Bezeichnung für Chafre oder Chaefre, was bedeutet ‹Chaefre ist gross›.

85. Er war im Alten Reich der vierte Pharao der altägyptischen 4. Dynastie.

86. Pharao Chephren war der Halbbruder seines Vorgängers Radjedef und der Halbruder von Kawab, und er wurde, wie auch sein Vater Pharao Cheops, der eigentlich Chufu genannt wurde, auch in Gizeh bestattet.

87. Seine Herrschaft dauerte von 2567 bis 2534 vor Jmmanuel resp. vor christlicher Zeitrechnung.

88. Er war auch der Urheber und verantwortlich in bezug auf den Bau des Tempels und 12 Statuen, die durch Sonnenlicht die Tagesstunden anzeigten.

89. Ausserdem war er auch der Urheber und Verantwortliche für den Bau der zweiten und zweithöchsten Pyramide von Gizeh, wie aber auch für zahlreiche hervorragende Statuen in der Sphinx-Umgebung, die teils bis heute erhalten sind.

90. In bezug auf den Bau der Pyramiden von Gizeh ist jedoch zu sagen, dass die ersten vor rund 73'300 Jahren erbaut worden sind, jedoch später wieder abgerissen wurden, weil sie durch die Witterung und die Klimaeinflüsse immer mehr verfallen waren.

91. Vor 10'800 Jahren wurden sie dann wieder aufgebaut, was auf der Initiative eines Königs resp. Pharao Sahluk beruhte, der den Abbau und die Änderung der grossen Pyramide von Gizeh anordnete.

92. Wieder fielen die Pyramiden dem Verfall anheim, weil im Verlaufe der nächsten Jahrtausende die Witterungsverhältnisse und der Raubabbau am Pyramidenmaterial so überhandgenommen hatten, dass vor rund 4500 Jahren ein völliger Neuaufbau anfiel, als Cheops und Chephren sich mit dem Bau der neuen Pyramiden befassten.

93. Alles musste weggerissen, neu zusammengefügt und also erbaut werden, wobei auch rund um den Sphinx herum aus dem harten Untergrund die grossen Steinplatten herausgemeisselt und zum Bau des Tempels, der Statuen und der Pyramide verwendet wurden.

94. Also wurden neue Steinquader geschnitten und zum Bau des Tempels und der Chephren-Pyramide verwendet.

95. Die Cheops-Pyramide entstand natürlich unter der Regie von Pharao Cheops, der sie völlig neu erbauen und umgestalten liess, während sie ursprünglich vor 73'300 Jahren auf teils erdfremde Erbauer zurückführte, als aus dem Sternbild Orion Erdfremde im alten Ägypten anwesend waren, am Bau der ersten Pyramiden mitwirkten und sich als Götter aufspielten.

96. Die grosse Pyramide wurde mit den andern schon zur Frühzeit und dann auch bei der letzten Neuerstellung auf das Sternbild Orion, jedoch der Sphinx gemäss den Richtlinien von Chephren auf das Sternbild des Löwen ausgerichtet.

97. Vor rund 4500 Jahren wurden die Pyramiden und der Sphinx einzig und allein durch Erdenmenschen erbaut, während bei der ersten Erstellung von 73'300 Jahren auch Erdfremde mit teils telekinetischen Kräften mitwirkten.

Billy:

Ja, das habt ihr mir schon in den 1980er Jahren gesagt, wie auch, dass die eigentlichen Ägypter, die die Pyramiden vor 4500 Jahren neu erbaut haben, zu einem grossen Teil freie Menschen und Handwerker waren, während nur ein geringer Teil als Sklaven zu arbeiten hatte. Die Ernährung aller Arbeitskräfte, die ein kleines Heer umfassten, wurde sozusagen durch eine Ernährungsstadt unweit

der Pyramide gewährleistet, wie auch Anlagen mit Schlafstätten für die Arbeitenden gegeben waren.

Ptaah:
98. Das war so, ja.

Billy:
Dann möchte ich noch auf die vier Gruppierungen zu sprechen kommen, wobei mich besonders interessiert, ob ihr in den letzten Monaten in bezug auf die erdfremde sowie die erdzukünftige Gruppe neue Erkenntnisse gewonnen habt?

Ptaah:
99. Es gibt einige neue Erkenntnisse, die ich jedoch nicht offen, sondern nur in verschwiegener Weise nennen will und die nur für dich bestimmt sein sollen.

Billy:
Wie du meinst.

Ptaah:
100. Dann kann ich folgendes dazu sagen:

101. …

Billy:
Das ist interessant, und dann bleibt es also dabei, dass ihr keine Kontakte mit den beiden Gruppierungen aufnehmt und ihr für sie unbekannt und nicht gegenwärtig bleibt.

Ptaah:
102. Das ist richtig.

Billy:
Dann eine Frage bezüglich dessen, was du mir einmal gesagt hast, eben dass in den USA eine Gruppierung resp. geheime Organisation besteht, die sich sehr wohl mit den Dingen um Ausserirdische und deren Fluggeräte usw. bemüht, die sich jedoch in bezug auf ihre Machenschaften, ihr Wissen und ihre Erfahrungen nicht nur von der Öffentlichkeit, sondern auch gegenüber dem US-Präsidenten und den oberen Regierenden abschottet, folglich allesamt in Unwissenheit gelassen und nicht informiert werden. Ist das noch heute so?

Ptaah:
103. Ja, und das entspricht einer unbestreitbaren, jedoch äusserst geheimen Tatsache, wobei die Verantwortlichen dieser Gruppierung auch darauf bedacht sind, ihre Machenschaften, Erkenntnisse und Erfahrungen in bezug auf Erdfremde zu bestreiten und zu verheimlichen, wie diese in bezug auf erdfremde Existenzen, Tätigkeiten, Verbindungen und Vorkommnisse usw. gegeben sind.

104. Von dieser Gruppierung resp. Geheimorganisation geht auch grosse Gefahr für Personen aus, die bestimmte Beobachtungen in bezug auf sogenannte UFOs

sowie hinsichtlich geheimer Aktivitäten machen, die von der Gruppierung ausgehen.

105. Besonders dann, wenn Beobachtungspersonen der Sache auf den Grund gehen und also Aufklärung schaffen wollen, laufen sie Gefahr, in das Räderwerk der Geheimorganisation zu geraten und verfolgt oder gar geharmt zu werden – wenn es nur beim Harmen bleibt.

Billy:
Was meinst du mit ‹grosse Gefahr›, muss darunter Lebensgefahr und ‹Verschwinden von der Bildfläche› verstanden werden?

Ptaah:
106. Das entspricht dem, was ich meine.

Billy:
Aha, dann sind wir, wie früher, wieder bei den Dunkelgekleideten, die auch Gilgamesha verfolgten. Du vermagst dich ja sicher noch daran zu erinnern, oder?

Ptaah:
107. Natürlich.

Billy:
Was meinst du dazu, dass sich jetzt meine Voraussagen erfüllen, die ich seit 1951 immer wieder in bezug auf das kommende Flüchtlingswesen und die Völkerwanderung gemacht habe?

Ptaah:
108. Es war nicht anders zu erwarten, denn obwohl du Regierungen, Zeitungen, Journale, Radiostationen und Organisationen angeschrieben und ihnen deine Voraussagen zugesandt hast, wurde alles ignoriert, und es hat sich niemals jemand um deine Warnungen und Voraussagen gekümmert.

109. Und dies ist auch hinsichtlich deiner Warnungen so, die ignoriert wurden und weiterhin missachtet werden in bezug auf die katastrophal steigende Überbevölkerung, die bereits ab den 1950er Jahren hätte drastisch unterbunden werden müssen.

110. Und gleiches gilt auch hinsichtlich des weltweiten Geburtenstopps und der ebenso weltweiten Geburtenkontrolle, die du kundgetan hast und die unumgänglich und auch weiterhin notwendig sind, weil die zur Zeit bestehende und auch weiterhin unaufhaltsam steigende Überbevölkerungsmasse mit all den daraus hervorgehenden Ausartungen, Übeln und Zerstörungen das Weiterbestehen der Erdenmenschheit in Frage stellt.

111. Gegenteilig dazu, dass du hättest gehört werden und die notwendigen Massnahmen hätten ergriffen werden sollen, wurdest du nur lächerlich gemacht und als Weltverbesserer beschimpft, wie deine Voraussagen auch missbraucht wurden, um daraus nichtssagende und sachverdrehende Zeitungsartikel in die Welt zu setzen.

112. Nun aber ist die Zeit gekommen, für die du die Völkerwanderung und die Flüchtlingsströme vorausgesagt und angekündigt hast.

113. Alle Regierungen und all deren Verantwortliche sowie alle Völker und die einzelnen Erdenmenschen hatten mehr als ein halbes Jahrhundert Zeit, um das ganze Flüchtlingswesen und die nun laufende Völkerwanderung zu verhindern, wenn, anstatt dich lächerlich zu machen, dich zu beschimpfen und zu verleumden, auf deine Warnungen und Voraussagen gehört worden wäre und wenn die dafür entsprechend notwendigen Massnahmen ergriffen und durchgeführt worden wären.

114. Nun ist es aber zu spät, denn der Lauf all jener Dinge, die du weit über ein halbes Jahrhundert warnend vorausgesagt hast, lässt sich nun nicht mehr stoppen, folglich sich alles Zukünftige gemäss dem runden wird, was du am 21. Juli 2015 in deiner voraussagenden Zusammenfassung ‹Umweltzerstörung als Folge der Überbevölkerung› neuerlich geschrieben hast.

115. Und dass sich alles so ergeben wird, wie du es darlegst, daran besteht für mich kein Zweifel.

Billy:
Hauptsächlich sind es ja Fakten, die wir zwei zusammen besprochen haben.

Ptaah:
116. Das stimmt, doch es sind verschiedene Dinge im Artikel erwähnt, die deinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen entsprechen, was ich, nachdem ich den Artikel studiert hatte, durch eigene Berechnungen nur bestätigen kann.

Billy:
Wusste ich nicht.

Ptaah:
117. All die Fakten bezüglich Völkerwanderung und Flüchtlingsströme, die du in deinen Warnungen und Voraussagen seit den 1950er Jahren geschrieben und verbreitet hast, wären des Wertes, sie als Auszüge in einem speziellen Artikel einzuarbeiten, in dem darauf hingewiesen werden soll, was ich vorhin gesagt habe.

118. Damit meine ich das, dass du dich eben all die Jahre seit 1951 mit Warnungen und Voraussagen bemüht hast, das drohende Problem der Völkerwanderung und der Flüchtlingsmassen publik zu machen, dass aber niemand auf dich gehört, sondern du nur lächerlich gemacht und beschimpft wurdest.

Billy:
Du meinst, dass man die entsprechenden Stellen in den Voraussagen rauskopieren und in einem entsprechenden Artikel aufarbeiten und einsetzen soll?

Ptaah:
119. Ja, und nicht du sollst diese Arbeit tun, sondern irgend jemand anders.

Billy:

Dann werde ich darüber nachdenken und rumfragen, wer diesen Artikel schreiben will. Zudem werde ich auch die entsprechenden Stellen aus den Voraussagen heraussuchen und sie kopieren.

Ptaah:

120. Gut.

121. Jetzt aber, lieber Freund, will ich noch einige wichtige Dinge mit dir besprechen, die nur zwischen uns besprochen sein sollen.

122. Und weiter will ich mich auch noch kurz in privater Weise mit dir unterhalten.

Billy:

Natürlich, dann sei es so.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means to get very badly out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 626

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_625&oldid=121998"

Contact Report 626

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 626
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 307–321 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 18th September 2015, 11:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Saturday, 26th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 626

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundzwanzigster Kontakt
Freitag, 18. September 2015, 11.14 Uhr

Billy:
Hallo, da bin ich, und sei auch willkommen. War ja diesmal wirklich viel Korrekturarbeit zu bewältigen. Und zudem waren gestern Bernadette und ich nach der dreistündigen Arbeit froh, dass wir den Rest auf heute morgen 10.00 h verschieben konnten, weil du wieder gehen musstest und offenbar auch irgendwie belastet warst.

Ptaah:
1. Ja, es ist mir einerseits nicht möglich gewesen, länger zu bleiben, und anderseits ist mir aufgefallen, dass Bernadette nach einer gewissen Zeit immer grössere Mühe bei der Korrekturarbeit hatte, was auch bei dir und mir der Fall war.

2. Die gestrige Korrekturarbeit war wirklich etwas mühsam.

Billy:
Das kannst du laut sagen, denn auch ich habe es bemerkt, eben, dass das Mühsame uns alle drei befallen hatte.

Ptaah:
3. Gestern hast du vor der Korrekturarbeit gesagt, dass es dir einigermassen wohlergehe und dass du zufrieden seist.

4. So will ich dich denn fragen, ob ich heute dein Befinden diagnostizieren und sehen kann, wie es dir seit meinem letzten Besuch ergeht?

5. Wie mir Enjana und Florena berichteten – beide haben dich beobachtet –, ist es dir nach meinem letzten Besuch nicht besonders gut ergangen, was auch der Grund dafür gewesen war, dass du bei Florena für den vorletzten Donnerstag unsere Korrekturarbeit abgesagt hast.

6. Sie berichtete wohl, dass dich eine gesundheitliche Unpässlichkeit befallen habe, doch offenbar hat sie nicht die ernste Lage erkannt.

7. Dass aber bezüglich deines Wohlbefindens eine akute schlechte Lage gegeben war, darüber wurde ich auch erst gestern vor unserer Korrekturarbeit informiert, und zwar durch Quetzal, der gestern früh stell-vertretend für mich die monatlichen Überwachungsaufzeichnungen abgerufen und kontrolliert hat.

8. Lass also bitte sehen …

Billy:
Wie du willst, dann schau mal, was meine ‹Mühle› dir sagt …

Ptaah:
9. Das ist vernünftig.

10. Nach dem, was ich feststelle, steht leider nicht alles zum Besten, folglich will ich dir nahelegen – was du bitte akzeptieren sollst –, dass du dich bis Ende des Monats Dezember und meines Erachtens auch darüber hinaus zukünftig mit all deiner Arbeit so weit zurückhältst, wie es für dein Wohlbefinden notwendig ist, das wirklich nicht als sehr gut, sondern nur als ein Einigermassenbefinden bezeichnet werden kann.

11. Das besagt also, dass auch nach dem Monat Dezember nicht alles wieder in bester Ordnung ist, weil nämlich gesundheitliche Nachteiligkeiten bestehen, die nicht mehr behoben werden können, auch in bezug darauf, weil es sich um altersmässige Erscheinungen handelt.

12. Und dass du meine Ratgebung befolgen sollst, so bezieht sich das auch auf die Korrekturarbeit, die sich auf das Buch von Guido ergibt.

13. Wie ich ausserdem gestern und heute bei unserer gemeinsamen Arbeit bemerkt habe, strengt dich auch das Ganze der Korrekturarbeit doch enorm an, folglich wir bis Ende Dezember nur noch die durch Gesprächsberichte anfallenden Korrekturarbeiten in Betracht ziehen werden.

14. Dabei werden wir auch darauf achten, dass wir beide zusammen mehr private als offizielle Gespräche führen werden, wodurch weniger Korrekturarbeiten anfallen, denn alles im Zusammenhang mit deiner Herzoperation darfst du nicht leichtnehmen.

15. Deine Herzfunktion ist in einer Weise betroffen, die einer längeren Zeit der Rekonvaleszenz bedarf, als diese nach einer solchen Operation notwendig ist, auch wenn du es vielleicht nicht wahrhaben willst und es auch vom Kardiologen im gesamten Mass nicht erkannt wurde.

16. Das Ganze deines Leidens erforderte nicht nur eine normale Operation, sondern eine dringende Notoperation, die in bezug auf die Rekonvaleszenz anders zu bewerten ist als bei einem normaloperativen Eingriff.

17. Das hast du ja nach der Operation gemäss deines schlechten gesundheitlichen Befindens selbst erfahren und erlebt.

18. Und was ich eben festgestellt habe ist die Tatsache, dass an deinem Herzen gewisse Unregelmässigkeiten gegeben sind, die zwar nicht akut gefährlich, jedoch

zu berücksichtigen sind und denen du genügend Ruhe gewähren und auch darauf bedacht sein musst, nicht zu grosse physische, psychische und mentale Anstrengungen auf dich zu nehmen, wobei also auch Aufregung, Ärger und Stress zu vermeiden sind.

19. Du weisst, dass eine psychische Belastung die Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse ist, die von aussen und innen auf dich zukommen und psychisch auf dich einwirken.

20. Es ist also für dich wichtig, dass du deine psychomentalen Belastungen ermittelst, richtig beurteilst und dich demgemäss auch in richtiger Weise verhältst.

21. Du verfügst in bezug auf diese Zusammenhänge über genügend Kenntnis und Erfahrung, folglich du auch weisst, dass eine psychische Beanspruchung eine unmittelbare Auswirkung und auch eine psychische Belastung hervorruft, und zwar in Abhängigkeit deiner jeweiligen augenblicklichen und überdauernden Voraussetzungen, einschliesslich deiner individuellen Bewältigungsstrategie.

Billy:
Bei dem, was du sagst, kann also auch von einer mentalen Belastung gesprochen werden, wobei aber nicht von irgendeiner Art von individuellem psychischem Defizit meiner Person die Rede sein kann, sondern eben nur von einer Belastung des Bewusstseins und der Psyche, was dann einer psychomentalen Belastung entspricht. Wie ich weiss, wirken psychische Belastungen ja von einer Situation ausgehend auf den Menschen und beanspruchen seine diversen Ressourcen. Und wenn von einer psychischen Belastung die Rede ist, dann sind damit keine Eigenschaften einer Situation gemeint, wie auch keine Eigenschaften eines Menschen. Das Ganze hat grundsätzlich nichts mit Stress zu tun, denn dieser beruht auf einer unspezifischen Reaktion des Organismus auf jede Form von Belastung. Erfolgt jedoch ein Stress, der durch eine psychische Belastung ausgelöst wird, dann fällt er unter die Bezeichnung Stressor, wie dein Vater Sfath mich diesbezüglich belehrt hat.

Ptaah:
22. Richtig.

23. Die Art der Belastung und die individuellen psychischen Voraussetzungen können – wie auch Stress als Reaktion aus einer Belastung heraus – sowohl schädlich sein, anderweitig jedoch auch anregend.

24. Auf lange Sicht gesehen, können anhaltende anregende Belastungen und Stress zur persönlichen Entwicklung und Gesunderhaltung beitragen.

25. Wird die Arbeit betrachtet, die der Mensch zu verrichten hat, dann bedeutetet diese für ihn in der Regel eine psychische Belastung, wobei jedoch wichtig ist, dass dabei ein grosser Unterschied zwischen legitimer Belastung und Fehlbelastung besteht, wie eben, ob z.B. eine freudvolle oder freudlose Belastung gegeben ist.

26. So ist Stress in freudvoller Form die Folge von freudvoller Belastung, die Freude, Glücklichkeit und Zufriedenheit usw. hervorruft, während anderseits durch

eine freudlose Belastung eine Fehlbelastung entsteht und zur Ermüdung sowie zu Ärger, Unmut usw. und zu psychosomatischen Erkrankungen führt.

Billy:
Danke für deine Ausführungen, wie auch für deine Ermahnungen, die ich befolgen werde. Was du sagst hinsichtlich der notwendigen Rekonvaleszenz, das sagte mir auch Eva – und auch diverse KG-Mitglieder sind der gleichen Ansicht.

Ptaah:
27. Womit sie recht haben.

28. Und was ich noch fragen will:

29. Quetzal hat beim Abrufen und Kontrollieren des Aufzeichnungs-Kontrollgerätes auch festgestellt, dass sich in der Nacht vom 2. auf den 3. September ein sehr unerfreuliches Ereignis ergeben hat, wodurch du ebenso gefährdet warst wie auch Daniel, und worüber ich von dir hören will, was sich in Einzelheiten zugetragen hat.

Billy:
Das kann ich dir erzählen, doch erst folgendes: Leider – obwohl es mir bei deinem Besuch am 15. August einigermassen gutging – war es grundsätzlich so, dass mein Befinden immer auf und ab ging und eben gerade im Aufwärtsbereich war, als du hier warst. So ging es einen oder zwei Tage aufwärts bis gut, wonach es dann aber wieder abwärts ging, was jeweils vier bis fünf Tage angehalten hat. Und nach deinem letzten Besuch, eben am 15. August, wurde das Ganze immer schlimmer und unerträglicher, folglich es mir effectiv stetig mieser bis saumässig schlecht ging, und zwar mit langsamem und bis in den Kopf hämmerndem Herzschlagen, verbunden mit eigenartigen Kopfschmerzen, einem ‹sturmen Kopf› und dem sich übel auswirkenden Tinitus. Am Freitag dann, es war der 11. September, brachte mich Eva wieder nach Zürich ins Universitäts-Spital, wo man mich über vier Stunden durchcheckte. Das Blutbild war ebenso in bester Ordnung wie auch die Lungenfunktion, wobei aber der Herzrhythmus gewaltig ausser Norm war, wie auch der hohe Blutdruck und der Puls. Folgedem wurde mir ein Medikament verschrieben, das ich täglich zweimal nehmen muss. Also hat man mich mit ‹Verdacht› wieder entlassen, folglich mir Eva dann das verschriebene Medikament für das Herz in der Apotheke besorgte, mit dem sich der Herzrhythmus etwas stabilisieren soll. Ausserdem nehme ich auch wieder ein Medikament gegen meinen sehr lautstarken chronischen Tinitus, der mich bei meinem gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982 befallen hat und nicht geheilt werden kann, wie du mir ebenso erklärt hast wie auch mein Hausarzt. Leider hatte ich gemäss Hausarzt das Tinitus-Medikament abzusetzen, weil gesagt wurde, dass es bezüglich meines sehr hohen Blutdruckes kontraproduktiv sei. Das war, als ich nach Winterthur ins Spital eingeliefert wurde, weil es schien, dass ich den ‹Surrli› machen und im Laufe der Nacht das Zeitliche segnen würde. Nun aber erklärten mir die Kardiologin und der Arzt in der Uniklinik, wie auch der Kardiologe, den ich sonst noch konsultierte, dass ich das Tinitus-Medikament ebenso wieder nehmen soll wie auch gewisse Nahrungsergänzungsmittel, die mir die notwendigen Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente liefern, weil ich durch meine täglich kleingehaltene Nahrung – ich esse ja praktisch nur am Abend

etwas Weniges, wie du weisst – nicht genügend dieser Stoffe aufnehme. Da ich nun die Tinitus-Medikamente wieder nehme, hat sich der Geräuschpegel im Kopf wieder etwas normalisiert, aber eben nur etwas, denn völlig lösen sich die diversen Geräusche nicht auf, was aber auch schon der Fall war, ehe die Medikamente abgesetzt werden mussten. Es ist einfach so, dass ich seit 1982, als ich infolge meines Sturzes vom Tinitus befallen wurde, gewisse Tonschwingungen nicht mehr wahrnehmen kann, wie z.B. das Zirpen von Grillen, eben weil es im Schädel selbst ‹zirpt›, und zwar nebst diversen anderen Geräuschen. Seit meinem gesundheitlichen Zusammen-bruch im Jahr 1982 muss ich nahrungsmässig auch auf ‹Meister Schmalhans› leben, sonst setze ich sofort Gewicht an, das mir absolut nicht guttut. Zweimal war ich ja schon bei 91 Kilo Körpergewicht angelangt, was ich mir aber nicht mehr leisten kann, folglich ich dazu sehen muss, dass ich bei 80 Kilo bleibe, die ich nun seit 1992 und also seit rund 23 Jahren ‹pflege›. Mehr liegt nicht drin, weshalb ich mich an meine Essensregel halten muss, die mir sagt, dass für mich nicht mehr als eine täglich-abendliche und etwas eingeschränkte Mahlzeit zuträglich ist. Aber in bezug auf mein Befinden ist zu sagen, dass es damit auch jetzt mit den neuen Medikamenten stets rauf und runter geht, folglich sich Gutsein und Schlechtsein alle zwei bis drei Tage abwechseln.

Ptaah:
30. Und was hat sich nun in der Nacht vom 2. auf den 3. September an genauen Einzelheiten zugetragen?

Billy:
Geduld, lieber Freund – schön eines nach dem andern. Aber zugetragen hat sich folgendes: Weil – wie schon oft und immer wieder – bei uns das Internetz ‹ausgestiegen› ist und wir alle, die wir darauf angewiesen sind, nicht mehr damit arbeiten konnten, mussten wir natürlich Daniel informieren, damit er alles wieder zum ‹Laufen› bringen und einrichten konnte. Also telephonierte ihm Eva und erklärte, dass das Internetz wieder nicht funktionierte. Und da Daniel Schichtarbeit zu verrichten und gerade Spätschicht und erst um 23.00 h Feierabend hatte, erschien er gegen 23.45 h im Center. Also ging ich mit ihm um das Haus herum zum Computerraum, wo er alles richtete und mir auch die Funktion mehrerer Geräte erklärte, wonach wir in den Computer-Arbeitsraum gingen, wo er im Computer nach E-Briefen suchte, die ich dringend erwartete. Das Ganze dauerte gesamthaft rund 45 Minuten, wonach der Computer ausgeschaltet wurde und wir den Raum verliessen, wobei Daniel die Aussenbeleuchtung einschaltete, weil es stockfinster war. Noch vor der Türe stehend und bemüht, sie zu verschliessen, krachte plötzlich ein Schuss, und zwar ganz offenbar von einem Kleinkalibergewehr. Es war genau 00.30 h, wie ich feststellte, als ich auf meine Uhr sah und Daniel sofort das Licht der Aussenlampe ausschaltete. Etwas unklar darüber, wo der Schuss gefallen war, liefen wir zur anderen Hausseite und suchten die Gegend nach der Person ab, die geschossen hatte, was jedoch erfolglos war. Dann sagte Daniel, wie er gehört habe, sei der Schuss irgendwo hinter der Garage oder im Rank bei den Kiessilos gefallen, folglich wir schnurstracks dort hinten alles absuchten, jedoch nichts fanden, folgedem wir ins Haus gingen. Anderntags und bis zum Montag, den 14. September, suchten Silvano, Andreas, Jacobus und ich mehrmals alles nach

einem Schusseinschlag ab, wobei wir jedoch in der ganzen Schusslinie nichts finden konnten, die sich unserer Vermutung gemäss hätte ergeben sollen, wenn vom Ort her geschossen worden wäre, wo der Autoanhänger steht. Erst am 14. September, ich sass vor dem Fernseher und lauschte dem Nachrichtensprecher, als mir dämmerte, dass wir alle wohl am falschen Ort nach einem Schusseinschlag gesucht haben mussten, denn Daniel und ich standen ja nicht neben dem Haus, sondern vor diesem, und zwar etwas verdeckt durch das lichte Blätterwerk eines Zierbusches. Also ging ich abermals nachschauen und visierte vom Ort des Autoanhängers her den Standort an, den Daniel und ich in der Nacht eingenommen hatten, als geschossen wurde. Danach suchte ich alles gründlich ab, doch fand ich erst nach etwas mehr als 20 Minuten einen Einschuss an einem dünnen Baumstamm, wobei das Geschoss – zweifellos ein Kleinkaliber – derart auf das harte Stammholz geschlagen hat, dass es als Querschläger abprallte und irgendwo rechts davonflog, jedoch dabei noch ein Blatt des Busches durchlöcherte. Nachdem ich diese Feststellung gemacht hatte, informierte ich Silvano und Jacobus, die umgehend mit einem Gewehr und einem Lasergerät kamen und vom Ort des Autoanhängers her den Einschuss- und Abprallkanal am Baum avisierten und feststellten, dass der Schuss, wäre er nicht am Baum abgeprallt und durch das Blätterwerk des Busches davongeflogen, entweder Daniel oder mich vor der Türe des Computer-Arbeitsraumes in Brusthöhe getroffen hätte. Also konnten wir beide von Glück reden, dass die schiesswütige Person, die es offenbar auf mich abgesehen hatte, offensichtlich vom Schiessen nichts verstand, denn ein schiessverständiger Mensch würde niemals versuchen, durch ein Blätterwerk eines Busches ein Ziel zu treffen, weil das Geschoss zwangsläufig durch Blätter abgelenkt wird. Also war die Schützenperson unwissend, dumm, unerfahren und wohl – wie üblich – durch Falschinformation, Hass oder wirre Rachegedanken usw. geleitet, wobei es mich nicht wundern würde, wenn dahinter wieder religiös-sektiererischer Fanatismus steckte. Das herauszufinden ist jedoch nicht notwendig, wie auch schwierig, eben auch für euch, weil ich weiss, wie gross die Umtriebe für euch sind, wenn ihr solchen Dingen durch Rückschauen in Form von Zeitreisen oder so auf den Grund gehen wollt.

Ptaah:

31. Es mag sein, dass du recht hast in bezug auf den religiös-sektiererischen Fanatismus, wie auch sicher ist, dass nicht irgendein Gruppemitglied zu Schaden kommen sollte, sondern du.

32. Doch was noch gesagt sein muss und was du unbedingt beachten musst hinsichtlich des nächtlichen Schusses, das bezieht sich darauf, dass du und auch die Gruppemitglieder für längere Zeit darüber schweigen, damit nichts an die Öffentlichkeit dringt.

33. Würde dies aber doch geschehen, dann müsste unweigerlich damit gerechnet werden, dass sich, wie das früher geschehen ist, wieder weitere gleichartige oder ähnliche Vorkommnisse häufen.

Billy:

Genau, das habe ich auch gedacht und gesagt, und ich werde es morgen Samstag bei der Zusammenkunft auch noch allen Gruppemitgliedern erklären. Natürlich werde ich auch die Polizei nicht einschalten, denn als ich das bei früheren Anschlägen tat, habe ich nur Ungutes erlebt. Beim ersten Anschlag am hellichten Tag in Mahrauli/Indien, bei dem Reinhold Geiger dabei war und wobei ich am linken Unterarm einen Durchschuss erlitt, wurde wohl von der Polizei ein sieben-seitiger A4-Rapport geschrie-ben, doch wurde keine Täterschaft gefunden. Der Grund dafür dürfte wohl der Zeitungsartikel (vom 30. September 1964) im ‹Statesman› in New Delhi gewesen sein, wie Asket erklärt hat. Als dann erstmals in der Schweiz, und zwar in der Nacht vom 5. Januar 1976, in Hinwil, auf mich geschossen wurde, wobei das Geschoss an meiner rechten Schläfe vorbeizischte und an einer Kupferspirale abprallte und dann in die Decke schlug, da avisierte ich am andern Tag die Polizei. Da aber nur ein Mann auf dem Posten anwesend war und sehr beschäftigt tat – an dessen Name ich mich nicht mehr erinnere – und der die Sache nicht ernst nahm, nur lachte und meinte, dass wohl von einem Nachtbuben ein kleiner Stein durch das Fenster geworfen worden sei, verliess ich den Polizeiposten. Folglich interessierte er sich auch nicht, das kleine Durchschussloch von einem Kleinkalibergeschoss im Fenster, den Streifschuss in die Kupferspirale und den Einschlag in der Decke in Augenschein zu nehmen und zu photographieren. Also ging ich schnurstracks zum Statthalter, König hiess er, wenn ich mich richtig erinnere, und als ich ihm den nächtlichen Vorfall schilderte, lachte auch er und liess das gleiche verlauten wie der Polizist, eben, dass wohl nur ein Nachtbube einen Stein ins Fenster geworfen habe. Also ging ich verärgert wieder heim und liess die Sache auf sich beruhen, wie auch andere noch folgende Vorfälle gleicher und ähnlicher Art, als man mir heimtückisch aus dem Hinterhalt ans ‹Leder› wollte, und zwar auch einige Male, als Zeugen dabei waren, wie die Gebrüder Schutzbach, Jacobus Bertschinger, Engelbert Wächter, Ferdinand Pfeifenberger, Wendelle Stevens und Silvano Lehmann. Als dann aber in Saland (am 4. Oktober 1984), im Beisein von Eva und Silvano, ein weiterer Mordanschlag erfolgte, als wir mit dem Auto auf dem Heimweg waren und ein Kleinkalibergeschoss auf meiner Beifahrerseite in die Windschutzscheibe ein-schlug, fuhren wir umgehend zur Polizei nach Pfäffikon/ZH und erstatteten Anzeige. Aber – wie schon in Hinwil im Jahr 1976 – wurde die durchschossene Frontscheibe zwar photographiert, doch das Ganze nicht ernst genommen, und zwar indem gesagt wurde, dass wohl von einem vorbeifahrenden LKW ein Stein weggeflogen sei und in die Scheibe geschlagen habe, ohne sie jedoch zu durch-dringen. Das aber war nicht der Fall, denn es war weder ein LKW noch ein PW un-terwegs auf der Strasse, sondern nur wir allein, und als wir nach dem Vorsprechen bei der Polizei auf dem Hügel hinter der Zimmerei Wittwer eindeutige Spuren fan-den, wo die Schützenperson gelegen und geschossen hatte, liessen wir natürlich das Ganze auch wieder auf sich beruhen, was wir bis heute so gehalten haben und auch weiterhin so halten werden, sollten sich weitere solcher Vorfälle ereignen. Doch es haben sich seit dem letzten Jahr ab dem späteren Frühling auch diverse andere Dinge zugetragen, wie dass des Nachts – wie früher – Leute um unser Center geschlichen sind, durch die Fenster reingeschaut haben und gar bis zur Küchentüre ins Haus eingedrungen sind, um blitzartig wieder zu verschwinden,

wenn wir es be-merkten und Nachschau hielten. Leider erwischten wir die Herumschleichenden jedoch nie, und zwar auch nicht einen Mann, der mir in die ‹Kelle› lief, als er am hellen Tag hinter dem Center hervorkam und wegrannte, den Silvano dann jedoch beim Biotop noch kurz stellen und fragen konnte, was er eigentlich mit dem Herumschleichen im Center wollte und als Antwort nur «Ich wollte nur sehen» zu hören bekam, ehe der Mann mit seinem Auto davonfuhr. Da war aber auch noch die Sache, dass am hellen Tag, als niemand rundum war, die Voliere-Türe geöffnet und etwa 45 Ziervögel herausgejagt wurden, die natürlich inzwischen verendet oder vom Sperber oder anderen Greifvögeln geschlagen wurden. Auch die Sache mit dem Aufschneiden des Drahtgeheges des Geflügelhofes ist zu nennen, folgedem ein Fuchs eindringen und sieben Pfauen sowie fünf Enten töten und wegschleppen konnte. Natürlich haben wir das Gehege wieder repariert, was gesamthaft 14 Tage Arbeit und rund Fr. 1000.– gekostet hat, doch als alles fertig war, dauerte es gerademal eine Woche, wonach wieder einiges Drahtgeflecht durchschnitten und durchlöchert war, was abermals eine Woche Reparaturarbeit brachte und Geldausgaben.

Ptaah:

34. Das ist alles äusserst leidig, doch hinsichtlich genauer Abklärungen im Centergelände, wenn wir solche vornehmen würden, wären diese wirklich sehr zeitraubend.

35. Dies nebst dem, dass es gemäss unseren Direktiven ausserhalb des direkten Schwingungen-Schutzbereiches des Centers nicht erlaubt wäre, eine entsprechende Person noch ausfindig zu machen, um sie namentlich zu nennen und dass sie einer Ahndung zugeführt werden könnte.

36. Wir dürfen uns gemäss unseren Direktiven nicht in solcherlei Angelegenheiten einmischen, wie eben hinsichtlich dessen, dass wir von uns aus Abklärungen vornehmen und Schuldbare direkt oder indirekt der Ahndung zuführen würden.

37. Ein solches Handeln unsererseits entspräche einem sich unbefugten Einschalten und Einmischen in die Angelegenheiten, Belange, Gesetze und Rechte einer anderen Welt oder eines fremden Staates, was unsere Direktiven jedoch verbieten, die für uns striktes Gesetz bedeuten, folglich wir in keiner Art und Weise dagegen verstossen, was unsere plejarischen Völker seit Jahrzehntausenden auch davor bewahrt hat, mit fremden Welten oder Staaten in irgendwelche Konflikte zu verfallen.

38. So halten wir uns selbstverständlich auch auf der Erde an unsere Direktiven, die als Gesetzgebungen verstanden und befolgt werden müssen und die auch gewährleisten, dass wir Plejaren niemals auf fremden Welten oder in fremden Staaten kriegerische, erobernde oder sonstwie militärische Machenschaften ausüben und durchführen würden.

39. Auch wenn wir Plejaren also mit sehr wirksamen Waffen ausgerüstet sind – die ihresgleichen auf der Erde nicht finden und allen irdischen Waffen aller Art derart überlegen und für die Erdenmenschen hochfuturistisch sind, dass sie selbst nicht im kleinsten etwas dagegen aufzubringen haben –, nutzen wir sie niemals für Zwecke der Aggression, zu offensiven Handlungen oder zur Eroberung.

40. Notfalls nutzen wir sie allerdings zur Verteidigung, wobei wir jedoch ausschliesslich nach den altherkömmlichen Regeln und Vorschriften der Nokodemion-Direktiven resp. Gesetze handeln, die bestimmen, dass ausnahmslos nur die ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› zur Anwendung gebracht werden darf, die auch bestimmt, dass Feinde oder Schuldbare nur durch geeignete nichttödliche Mittel ausser Gefecht gesetzt und nur in direkter Notwehr getötet werden dürfen.

41. Wir Plejaren führen seit zig Jahrtausenden offensiv keine Kriege oder sonstige militärische Aktionen mehr durch, wie wir seit Jahrtausenden diesbezüglich auch nicht mehr zu defensiven Handlungen gezwungen sind.

42. Sollten sich jedoch gegen uns offensive Handlungen ergeben, dann würden wir natürlich defensiv antworten und handeln, jedoch streng nach unseren Direktiven resp. Gesetzen, die für jeden Fall die ‹ Gewaltsame Gewaltlosigkeit› vorschreiben, wie du sie bei unserem letzten offiziellen 625. Gespräch am 15. August ausführlich beschrieben hast.

43. Und was nun noch zu erklären ist, ist folgendes:

44. Unsere selbstgewählten – oder von Völkern und Welten gewünschten – Aufgaben auf anderen Welten, so auch auf der Erde, sind einerseits immer und also ausnahmslos beobachtender, erforschender und friedlicher Natur, anderseits jedoch in gewissen Fällen auch in einer Form der geheimen impulsmässigen Entwicklungs- und Fortschrittshilfe, wenn der jeweilige Entwicklungsstand der betreffenden Völker dazu gegeben ist.

45. So sind wir also auf freiwilliger, gefälliger und altruistischer Weise entwicklungsimpulsmässig tätig hinsichtlich der Medizin, Technik und anderer Wissenschaften, wie auch der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie auch in bezug auf das Zusammenleben der Menschen in einer Familie, Bekanntschaft, Freundschaft, Gemeinschaft, wie auch hinsichtlich der Erscheinungsformen, Entwicklungen und Gesetzmässigkeiten des gesellschaftlichen Lebens der Staaten, Völker und Welten.

Billy:
Diese Ausführungen und Erklärungen bringen ein offenes und starkes Licht auf eure Gegenwart auf der Erde. Es war schon lange und oft danach gefragt worden in dieser Beziehung, doch dachte ich, dass du ohne eine entsprechende Frage einmal darüber reden solltest, was du ja nun getan hast.

Ptaah:
46. Erstens bestand bis heute kein Bedürfnis dafür, anderseits hat es sich nun jedoch einfach so ergeben.

Billy:
Ist ja gut – war ja kein Vorwurf, sondern nur eine Feststellung.

Ptaah:
47. Natürlich, das habe ich auch so verstanden.

Billy:

Klar, ist also gut. Doch sag mal etwas bezüglich des Buches von Bernadette, eben wie du das Ganze beurteilst.

Ptaah:
48. Florena hat mir das Werk überbracht, wozu ich finde, dass es gut und wertvoll ist und zum Druck aufbereitet werden soll.

Billy:
Dazu zwei Dinge: Erstens, wenn gesagt wird, dass von Florena meine geschriebenen Seiten und nun auch das Buch von Bernadette mitgenommen wurden resp. die Dinge mitgenommen werden, dann ist das ja nicht wörtlich zu verstehen, weil ihr ja nichts an Materialien mitnehmen dürft. Folgedem muss einmal gesagt sein, dass das ‹Mitnehmen› darin besteht, dass die Materialien abgelichtet und also von euch gemachte Aufzeichnungen mitgenommen werden.

Ptaah:
49. Das war ja immer so, weshalb ich nicht verstehe, warum du darüber sprichst.

Billy:
Damit kein weiteres Missverständnis entsteht, denn es wurde verschiedentlich angenommen, dass von euch Materialien mitgenommen worden seien, was euch ja nicht erlaubt ist. Tatsache ist ja, dass ich je-weils Kopieseiten aus dem Computer ausdrucke und zurechtlege, dass sie von euch abgelichtet werden können. Anderseits nehmt ihr manchmal das Notwendige auch direkt aus dem Computer. Und wenn ich gerade beim Computer bin: Offenbar wurde die Sache mit der HTML-Version falsch verstanden, als Zafenatpaneach darauf hingewiesen hat, dass sich die Computerfach-Verantwortlichen bemühen sollen, Möglichkeiten zu finden, die es mit der heutigen Technik gebe, um die Arbeit in bezug auf das HTML zu erleichtern, und zwar indem einiges geändert werde, um das Ganze derart umzuformen, dass es ohne das langwierige und zeitraubende Aufbereiten des HTML ausgedruckt werden könne. Offenbar wurde irrtümlich angenommen und ‹ghässèlèt›, dass das Ganze unfair, ein MUSS und eine Zumutung sei, was aber meinem Verstehen gemäss nicht so zu interpretieren war.

Ptaah:
50. Das war es tatsächlich auch nicht, denn was Zafenatpaneach vorgeschlagen hat, entsprach einzig und allein einer Empfehlung hinsichtlich einer bestehenden Möglichkeit gemäss der gegebenen irdischen Computertechnik, wobei das Ganze darauf ausgerichtet war, dass die Möglichkeiten durch die dafür Verantwortlichen selbst und nicht durch die Hilfe von Zafenatpaneach gesucht und gefunden werden sollten.

51. Also wurde mit der Empfehlung auch nicht die mühsame Arbeit der erarbeiten HTML-Form angegriffen oder beanstandet, wie auch nicht die massgebenden Personen der diesbezüglichen Entwicklung, sondern nur die empfehlungsmässige Ratgebung erteilt, die gegebenen technischen Möglichkeiten auszuschöpfen und zu nutzen, um einen Weg zu finden, das arbeitsintensive HTML-System zu umgehen und trotzdem in bezug auf dessen Wert keine Nachteile zu erleiden.

Billy:
Eben, das habe auch ich so verstanden, dass sich eben die verantwortlichen Gruppemitglieder um eine Lösung bemühen sollen, jedoch ohne dass dabei ein MUSS, eine HETZE und ein SOFORT im Vordergrund stehen, sondern in Ruhe und mit Bedacht gearbeitet werden sollte.

Ptaah:
52. Das war wirklich so, weshalb ich nicht verstehe, dass aus der Empfehlung ein Missverständnis entstehen und sich zudem eine Betroffenheit ergeben konnte.

Billy:
Ist ja auch nicht zu verstehen, aber man muss wohl in Betracht ziehen, dass sich viele Menschen der Erde umgehend in unbedachter und also auch fälschlicher Weise angegriffen wähnen, wenn es um ihre geleistete gute Arbeit und ihr richtiges Verhalten usw. geht. Eine Tatsache, die meines Erachtens dadurch zustande kommt, weil eben die Wirklichkeitsfakten unbedacht ‹verdreht› und derart geformt werden, dass daraus eine falsche Vermutung in bezug auf eine Beschuldigung, Beschimpfung, Betroffenheit und Vernichtigung eines Faktors, einer Sache, Situation oder von etwas Gesagtem usw. entsteht, weil eben, statt dass gründlich nachgedacht und alles geklärt wird, einfach falsch drauflos vermutet und in das Ganze Meinungen interpretiert werden, die absolut wirklichkeits- und wahrheitsfremd sind. Daher wähnen sich die Menschen dann unberechtigterweise angegriffen und sind auch des wirren Glaubens, dass ihre Arbeit und all das vernichtigt werde, was sie tun, getan und geleistet haben.

Ptaah:
53. Dazu ist keine weitere Erklärung notwendig.

Billy:
Denke ich auch, denn was ich gesagt habe, dürfte wirklich klar sei. Doch etwas anderes: Letzthin wurde ich gefragt, warum wir in unseren Bulletins usw. nur stets resp. mehr Negatives aufzeigen als Positives. Natürlich habe ich mit meiner Argumentation versucht, das Ganze richtigzustellen, was aber offenbar nicht die Wirkung gebracht hat, die eigentlich hätte erwartet werden dürfen. Wenn nun du vielleicht etwas dazu erklären kannst?

Ptaah:
54. Was war denn deine Erklärung?

Billy:
Das will ich jetzt nicht sagen, denn ich möchte deine Meinung hören.

Ptaah:
55. Gut.

56. Wenn wir von deiner Mission der Künderschaft ausgehen, dann ist einerseits zu beachten, dass du in zweierlei Weisen arbeitest, und zwar indem du in erster Linie den Erdenmenschen so viel und so oft wie möglich alles Ausgeartete, Böse,

Menschenunwürdige, Negative, Üble, Ungerechte und Verwerfliche usw. usf. aufzeigst.

57. Dies zu tun bieten dir die Prophezeiungen, Vorausschauen und Voraussagen sowie die Wahrscheinlichkeitsberechnungen und alle dir sonst gegebenen Möglichkeiten, wobei du in sehr guter Sprache und Schreibweise alles schriftlich festhalten und ausarbeiten kannst, um dann alles in Form von Artikeln, Broschüren und Bulletins usw. an Erdenmenschen weiterzugeben, die sich dafür interessieren.

58. Dabei steht dir in guter Weise zur heutigen Zeit auch das Internetz zur Verfügung, in dem du alle deine schriftlichen Missionsarbeiten aufschalten und für alle Interessenten rund um die Welt zugänglich machen kannst.

59. Und diese Arbeit des Fertigens der Artikel, Broschüren, Bulletins und Zeitzeichen usw. sowie das Aufschalten und Aufzeigen im Internetz in bezug auf alle möglichen negativen Dinge und Unwerte, die sich weltweit ergeben und auch als Ausartungen erdenmenschlicher Verhaltensweisen in Erscheinung treten, ist von sehr grosser Bedeutung und Wichtigkeit.

60. Wenn dabei auch positive Dinge, Artikel, Briefe und Beschreibungen in kleinerem Veröffentlichungsrahmen gegeben sind, dann ist das nicht schädlich, sondern lockert etwas auf und hilft der Leserschaft, das Negative und Positive in Vergleich zu bringen und daraus zu lernen.

61. Anderseits hast du eine grosse Anzahl Artikel, Bücher und Kleinschriften in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit in missionsgerecht-wertvoll-positiver Form geschrieben, die durch den Verkauf weltweit verbreitet werden und die als wertvoll-positiver Gegenpol zu den Negativaspekten der im Internetz aufgeschalteten Artikel, Bulletins, Broschüren und Zeitzeichen stehen.

62. Und alle diese Werke übertreffen um das Vielfache den Wert all der im Internetz aufgeschalteten negativen Aussichten, Erwartungen, Perspektiven, Prophezeiungen, Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Vorausschauen und Voraussagen.

63. Tatsache ist dabei, dass diese zwei Formen resp. das Negative und Positive so gut wie möglich getrennt sein müssen und nicht zu sehr vermischt werden dürfen, weil jede Form ihre spezielle Wirkung auf die Erdenmenschen ausübt und nur in dieser Weise in bezug auf Einsicht, Verstehen und Wandlung zum Besseren und Guten Erfolg bringt.

64. Nur dann, wenn die Gegensätze aufeinandertreffen, ergibt sich eine nützliche Reaktion, die darauf ausgerichtet ist, dass das Gute, Positive und Richtige erkannt und vom Unguten, Negativen und Unrichtigen getrennt und das Ganze letztendlich einem Ausgleichungsfaktor und damit einem evolutiven Wert zugeführt werden kann.

Billy:

Interessant, denn ich habe – zwar mit anderen Worten – die Frage im selben Sinn beantwortet. Dann die Frage: Was hältst du von den sogenannten Care-Teams, bezüglich deren sofort ein Pfarrer, Priester oder Sozialarbeiter oder so zur Stelle ist und Geschädigte oder Hinterbliebene beharkt, wenn ein Unglück oder Todesfall

usw. geschieht? Meines Erachtens ist das idiotisch, denn ich finde, dass Menschen, die mit einem Unglück, dem Tod oder sonstwie mit schmerz- und leidvollen Situationen konfrontiert werden, nicht mit religiös-sektiererischen, mitleidigen oder sonstig ähnlich idiotischen Tröstungsversuchen und Beileidreden usw. beharkt werden sollten. In einem solchen Handeln sehe ich – zumindest in der Regel – nur Falschheit, denn einerseits, so denke ich, fundiert ein solches Tun darin, dass nur Imagepflege, Selbstmitleid, Heuchelei, Wichtigtuerei, religiöser Sektierismus, eventuell Gewinnsucht, Sensationsgier, ein Falschverstehen der Mitmenschlichkeit und ein Sich-hervortun-Wollen usw., jedoch keine echte Hilfsbereitschaft und auch kein wahres Mitgefühl die eigentlichen Gründe sind. Richtig wäre, dass Beileidbezeugungen und Derartiges oder Ähnliches unterlassen und einzig effective Hilfeleistung in bezug auf Notwendigkeiten angeboten, jedoch auf alles heuchlerische oder ‹gutgemeinte› und ‹tröstende› Einreden auf Leidbefallene usw. unterlassen wird. Natürlich gibt es auch rechtschaffene Menschen, die ein ehrliches Mitgefühl für Leid-, Schmerz- und Trauerbefallene in sich verspüren und dementsprechend auch handeln, und zwar in der Weise, dass sie nicht das unvermeidlich Geschehene ansprechen, nicht unvernünftige ‹Trostworte› reden und dumme und das Leid, den Schmerz und die Trauer noch stärker fördernde ‹Trostreden› führen. Eine hilfreiche Weise, die einzig und allein darauf ausgerichtet ist, den von Leid, Schmerz und Trauer geplagten Menschen in ihrer Not in allen erdenklich notwendigen Bedürfnissen, Erledigungen, Erfordernissen und Handreichungen beizustehen, das Leid-, Schmerz- und Trauervolle jedoch nicht anzusprechen, und zwar auch nicht in religiöser oder rein sektiererischer Art und Weise. Menschen, die Leid, Schmerz und Trauer ertragen müssen, sei es durch ein Unglück, einen Todesfall oder sonst irgend etwas, das in einen ähnlichen Rahmen fällt, dürfen nicht auf das unvermeidbar stattgefundene Geschehen angesprochen werden, sondern es muss ihnen diesbezüglich absolut neutral und mit anderen zu beredenden Fakten begegnet werden. Allein in dieser Weise werden sie vom Problem und damit vom Leid, Schmerz und von der Trauer weggelenkt und auf andere Gedanken und Gefühle gebracht, die das Leid-, Schmerz- und Trauerdenken in den Hintergrund schieben, langsam auflösen und mindern lassen. In dieser Art und Weise gehandelt gewährleistet anderseits also, dass das Leid, der Schmerz und die Trauer schneller bewältigt werden, als wenn durch dumme Beileidsreden, religiöse und sektiererische Floskeln sowie ‹Trauerbezeugungen› usw. in den Leid-, Schmerz- und Trauertragenden das Ganze des unvermeidbar Geschehenen hochgekocht wird.

Ptaah:
65. Was du sagst, und dass du so denkst, das kann ich sehr gut verstehen, denn es entspricht auch meinem Sinn und dem, was auch richtig ist.

Billy:
Dann diese Frage: Schon immer habe ich festgestellt, dass gewisse Menschen sehr oft von Mücken und anderen Stechinsekten gestochen werden, und zwar auch dann, wenn sie sich mit insektenstichabweisenden Gegenmitteln einreiben, während andere, die nicht einmal solche Gegenmittel nutzen, von Stichen der diversen Insekten verschont bleiben. Hast du dafür eine plausible Antwort? Was sind

die springenden Faktoren, dass z.B. Mücken und diverse andere Insekten die einen Menschen stechen, die anderen jedoch nicht? Manche Menschen haben einfach Pech, denke ich, denn kaum surrt eine Mücke oder ein anderes Stechinsekt heran, sind sie schon innerhalb Minuten komplett mit Stichen übersät. Dies, während andere Menschen danebenstehen und überhaupt nicht gestochen werden. Im Volksmund heisst es dazu, dass solche Stechopfer ‹süsses Blut› hätten, was ich allerdings idiotisch finde, weil kein Mensch ‹süsses Blut› hat.

Ptaah:

66. Mücken und auch andere Stech- und sonstige Insekten verfügen über einen stark ausgeprägten Geruchsinn, somit also auch in bezug auf den individuellen Körpergeruch des Menschen, der durch Aminosäuren, Ascorbinsäure, Ammoniak, Fettsäure, Harnstoff, Harnsäure, Milchsäure und Zucker gebildet wird.

67. Der Schweiss bildet dabei einen wichtigen Faktor, wobei der apokrine Schweiss zum Grossteil Wasser enthält und zudem reich an Proteinen resp. Eiweissen, wie auch Lipiden resp. Fetten, diversen Zuckern und Steroiden ist.

68. Und der Körpergeruch des Menschen ist massgebend dafür, dass Stechinsekten zustechen, wobei der Geruch jedoch auch durch die Gene des Menschen bestimmt wird, folglich also auch Gene des Menschen den Körpergeruch steuern.

69. Erst dann entsteht Körpergeruch, wenn die natürlicherweise auf der Haut vorhandenen Bakterien die Bestandteile des Schweisses zersetzen.

70. Die den Körpergeruch verursachenden Bakterien bedürfen jedoch der Körperfeuchtigkeit und Körperwärme, wie auch der vorhandenen Körperfette, die den Bakterien alle als Nahrungsangebot dienen und ihre Vermehrung sehr stark begünstigen.

71. Tatsache ist dabei auch, dass jeder Mensch sein eigenes Duftprofil aufweist, das sich aus verschiedenen Geruchsbestandteilen zusammensetzt.

72. Bereits im Säuglingsalter bilden sich die ekkrinen Schweissdrüsen voll aus und sind dann auch funktionsfähig, während sich die apokrinen Schweissdrüsen erst im Stadium der Sexualreife entwickeln.

73. Beim Erdenmenschen tritt daher der Körpergeruch erst nach dem Eintritt in die Pubertät auf, wobei er erst dann auch geschlechtsspezifisch zugeordnet werden kann.

74. Dass manche Menschen ‹süsses Blut› haben sollen, ist tatsächlich Unsinn.

75. Mücken aller Art orientieren sich zudem nämlich überhaupt nicht nach dem Geschmack des Blutes des Menschen, sondern an seinem Körpergeruch.

76. Also ist es zu einem Grossteil erblich bedingt, ob der Mensch gemäss seinem Körpergeruch auf Mücken und andere Stechinsekten anziehend wirkt oder nicht.

77. Alle Menschen geben durch ihren Körpergeruch Lockstoffe ab, durch die Stechinsekten angezogen werden.

78. Besonders beliebte Mücken- oder sonstige Stechinsektenopfer haben sehr viel Cholesterin im Körper und damit einen Stoff, der im Blut transportiert und dessen

Reste über die Haut ausgeschieden werden, wobei dessen Geruch die Mücken und andere Stechinsekten anzieht und sie zum Stechen anregt.

79. Auch Kohlendioxid ist ein weiterer ‹Lockstoff› für Mücken und andere Stechinsekten, denn auch dieser wird in unterschiedlicher Menge vom Menschen abgegeben, und zwar über den Atem.

80. Manche Menschen senden jedoch noch spezielle Abwehrstoffe aus, die die Lockstoffe unkenntlich machen und so dafür sorgen, dass sie von Mücken und anderen Stechinsekten nicht wahrgenommen und also auch nicht gestochen werden.

81. Tatsache ist auch, dass Mücken und andere Stechinsekten über mehrere Kilometer von Gerüchen angelockt werden, wobei diese mehrheitlich auch häufiger Frauen und Mädchen als Knaben und Männer stechen, dies darum, weil die männliche Haut dicker ist als die weibliche.

82. Zu beachten ist auch, dass es nur die Weibchen sind, die Blut saugen, weil sie die Proteine (Eiweisse) im Blut benötigen, um Eier produzieren zu können.

83. Sie ernähren sich aber nicht nur von menschlichem Blut, sondern auch von Pflanzennektar – wie das auch die männlichen Mücken tun.

84. Mücken und sonstige Stechinsekten sind ausserdem recht wählerisch, folglich sie den einen Menschen wie wild stechen, den anderen jedoch verschonen.

85. Eine Tatsache, die wie gesagt nicht am ‹süssen Blut› liegt, wie eine alte ‹Volksweisheit› behauptet, sondern am Körpergeruch, durch den die Insekten angelockt werden.

86. Dass zudem Knoblauch und Bier vor Mücken- und sonstigen Insektenstichen schützen sollen, entspricht auch nur einer altherkömmlichen Mär.

87. Zu bemerken ist dabei auch, dass jedoch der Körpergeruch des Menschen nicht jeden Tag genau gleich ist, folglich sich auch Veränderungen in bezug auf das Gestochenwerden ergeben.

88. Und werden schwangere Frauen in Augenschein genommen, dann ist wahrzunehmen, dass diese häufiger gestochen werden als andere Frauen.

89. Auch schwergewichtige Menschen und solche mit höherer Körpertemperatur sind für Mücken und andere Stechinsekten besonders attraktiv, folglich auch diese öfter unter Insektenstichen zu leiden haben.

Billy:
Danke, deine Erklärung ist sehr interessant und macht das Ganze der Insektenstecherei verständlich. Dann will ich dich wieder einmal fragen bezüglich des 11. September 2001, weil da ein Verschwörungstheoretiker, und zwar ein gewisser David Ray Griffin behauptet, der offenbar einer sogenannten ‹Wahrheitsbewegung› angehört, dass die damaligen Flugzeugentführungen und die Tower-Zerstörungen nur getürkt gewesen seien, und zwar durch die US-Regierung und US-Geheimdienste. Dies entgegen dem, was offiziell bekannt ist und im Internetz bei Wikipedia folgendermassen dargelegt wird:

Seit 2004 präsentiert Griffin in zahlreichen Schriften Verschwörungstheorien zum 11. September 2001 und wurde damit zu

einem Hauptvertreter des 9/11 Truth Movement.

Die Terroranschläge am 11. September 2001, einem Dienstag, waren vier koordinierte Flugzeugentführungen mit anschliessenden Selbstmordattentaten auf wichtige zivile und militärische Gebäude in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA). Die Ereignisse dieses Tages werden auch kurz als 11. September, Nine-Eleven oder 9/11 bezeichnet.

Drei Verkehrsflugzeuge wurden auf Inlandsflügen von jeweils fünf, eines von vier Tätern zwischen 8:13 Uhr und etwa 9:30 Uhr Ortszeit entführt. Die Täter lenkten zwei davon in die Türme des World Trade Centers (WTC) in New York City und eines in das Pentagon in Arlington (Virginia). Das vierte Flugzeug, das wahrscheinlich ein Regierungsgebäude in Washington, D.C. treffen sollte, wurde nach Kämpfen mit Passagieren vom Piloten der Entführer bei Shanksville (Pennsylvania) zum Absturz gebracht.

Die Anschläge verursachten den Tod von etwa 3000 Menschen und gelten als terroristischer Massenmord. Etwa 15'100 von 17'400 Personen konnten sich aus den WTC-Gebäuden retten.

Die 19 Flugzeugentführer gehörten zur islamistischen Terrororganisation al-Qaida. Die USA reagierten unter anderem mit dem Krieg in Afghanistan seit 2001, um dort al-Qaida zu zerschlagen, deren Anführer Osama bin Laden zu fassen oder zu töten und das mit ihm verbündete Regime der Taliban zu entmachten. Sie begründeten auch den Irakkrieg 2003 unter anderem mit den Anschlägen. Bin Laden bekannte sich 2004 erstmals als deren Initiator. Er wurde am 2. Mai 2011 von US-Soldaten getötet.

Griffin wuchs in Oregon auf und studierte am Northwest Christian College und an der Universität von Oregon Theologie. An der Claremont Graduate University promovierte er 1979 zum Doktor der Philosophie (Dr. phil.). Er unterrichtete Theologie und asiatische Religionen an der University of Dayton. 1973 ging er zurück nach Claremont, um das Center for Process Studies mitzugründen. 1983 gründete Griffin das Center for a Postmodern World in Santa Barbara und wurde Herausgeber SUNY-Reihe Constructive Postmodern Philosophy zwischen 1987 und 2004. David Ray Griffin lebt seit langer Zeit in Santa Barbara und ist aktuell Co-Direktor des Center for Process Studies.

Infolge der Terroranschläge am 11. September 2001 begann Griffin, andere Erklärungsursachen als die der US-Behörden dazu zu erwägen. In

seinem 2004 veröffentlichten Buch unter dem Titel ‹The New Pearl Harbor› vertrat er die Verschwörungsthese, Neokonservative in der US-Regierung hätten die Anschläge nicht nur nachträglich als Kriegs- und Eroberungsgrund benutzt, sondern selbst aktiv mit herbeigeführt, um diesen Kriegsgrund zu schaffen. Der Buchtitel zitiert einen Ausdruck aus einem Dokument der neokonservativen Denk fabrik ‹Project for the New American Century› von 2000: Darin hatten die Autoren geschrieben, nur ein katastrophales Ereignis wie ein ‹neues Pearl Harbor› könne den langwierigen Wandel der US-Militärstrategie zu einer offensiveren Ausrichtung schneller herbeiführen.

Griffin gab an, er habe zunächst zur US-Aussenpolitik im 20. Jahrhundert geforscht und die Anschläge als Reaktion auf einen US-Imperialismus gedeutet, ohne die Beweise für die Täterschaft der al-Qaida zu prüfen. Doch habe er gewusst, dass «US-Regierungen bereits mehrmals Beweise gefälscht hatten, um in den Krieg zu ziehen». Schriften von Paul Thompson und Nafeez Ahmed hätten ihn schliesslich überzeugt, es müsse einzelne Mittäter in den USA bei diesen Anschlägen gegeben haben. Im Hauptteil 1 des Buches zu den vier Flugzeugattacken vertritt er die These einer heimlich vorbereiteten kontrollierten Sprengung der Gebäude 1, 2 und 7 des World Trade Centers. In Teil 2 legt er seine Thesen als Antworten auf ‹beunruhigende Fragen› dar: US-Bedienstete hätten Vorwissen zu den Angriffen von 9/11 und Gründe gehabt, sie zuzulassen. Sie hätten die Untersuchungen dazu behindert und Festnahmen blockiert.

In der zweiten Auflage reagierte Griffin bereits auf den inzwischen erschienenen 9/11 Commission Report. Speziell dazu veröffentlichte er das Buch ‹The 9/11 Commission Report: Omissions And Distortions›, in dem er auch die Zusammensetzung der Untersuchungskommission, ihre Zeugenauswahl und Bewertungen der Zeugenaussagen als Zeichen einer Regierungsabhängigkeit angriff. Er verbreitet seine Thesen als ‹unwiderlegbare Beweise› dafür, dass die amtlichen Untersuchungsberichte falsch seien und die tatsächlichen Ursachen und deren Hintermänner verdeckten.

Ptaah:

90. Was dem entspricht, was wirklich vorgefallen ist.

91. Und hinsichtlich der absurden Behauptungen von Griffin ist zu sagen, dass das Ganze einem absoluten Unsinn entspricht und auf gewollt-erfundenen falschen ‹Beweisen› basiert, wobei Griffin in seinem Ver-schwörungswahn ‹Beweisführungen› erstellte, die keinerlei Wahrheitsgehalt haben.

92. Wahrheitlich hat sich alles derart durch Bin-Laden- resp. Al-Qaida-Terroristen zugetragen, wie es der Weltöffentlichkeit bekanntgemacht wurde und wie es auch

dem entspricht, was du aus dem Internetz von Wikipedia kopiert hast.

93. Entspräche das Ganze dem, was besonders Griffin durch seine wahnmässige Verschwörungstheorie behauptet, wie aber auch alle wahnkranken Verschwörungstheorie-Phantasten behaupten, dann hätten die US-Regierung und die US-Geheimdienste zur Durchführung und Verschleierung der gesamten Vorkommnisse mehr als 6000–6500 Personen dazu bewegen müssen, die gesamten angeblich geheimen staatlichen und geheimdienstlichen Machenschaften bezüglich der Zerstörung der Tower und der dadurch angefallenen Tausenden von Toten zu verschleiern.

94. Allein dies wäre ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, denn eine solche Masse Menschen dazu zu bringen, das Wissen um etwas oder gar in bezug auf ein solches Verbrechen zu verheimlichen und darüber bis ans Lebensende zu schweigen, ist derart illusorisch, dass es unzweifelhaft einer Gedankendummheit und einem manischen Vorstellungswahn entspricht.

95. Selbst durch eine gehirnwäschemässige Beeinflussung oder Massenhypnose wäre in keiner Weise eine Garantie und Möglichkeit gegeben, dass nicht der eine und andere beeinflusste Mensch früher oder später aus seinem ihm aufgezwungenen Zustand erwachen und reden würde.

96. Nun, in bezug auf Griffin ist zu sagen, dass er infolge der Terroranschläge am 11. September 2001 begann, andere Erklärungsursachen als die der Wahrheit zu suchen und damit auch alle Angaben der US-Behörden zu bezweifeln begann.

97. Folglich baute er die Verschwörungsthese auf und vertritt sie auch, und zwar indem er verschwörerisch behauptet, dass Neokonservative in der US-Regierung die Anschläge erdacht und hätten durchführen lassen.

98. Und dies zum Zweck, um nachträglich das Ganze als Kriegs- und Eroberungsgrund in der Weise nutzen zu können, indem durch selbst herbeigeführte ‹Angriffe› in Form von ‹Terrorakten› in den USA gegen angebliche Staatsfeinde staatsfremder Couleur ein Kriegsgrund gefunden werden konnte, um gegen die entsprechenden Feindstaaten und Organisationen mit Waffengängen aktiv werden zu können.

Billy:

Das ist klar erklärt, doch hinsichtlich US-Machenschaften bezüglich selbstfabrizierter ‹Angriffe› durch angebliche Terroristen und fremde Militärs, so wird das durch die US-amerikanischen Geheimdienste und Regierungsstellen sowie Militärs tatsächlich getan – auch wenn dies nun bezüglich des 11. September 2001 nicht der Fall war.

Ptaah:

99. Das ist tatsächlich so, denn durch angebliche fremde Militär- und Terroristenangriffe, die durch die US-Militärs und US-Geheimdienste durchgeführt werden, finden die USA immer einen Grund, um als selbsternannte ‹Weltpolizei› und als ‹Weltfriedenssicherer› gegen ‹Feinde› waffengangmässig aktiv zu werden, Krieg zu führen, in fremde Staaten einzudringen und diese zu annektieren und den Gesetzen usw. der USA zu unterwerfen.

Billy:
Dann ist diese Sache also klargestellt, folglich ich nun das Handy- resp. das Mobilfunk-, Facebook-, Smartphone- und Internetzunwesen ansprechen will, worüber ich mir einige Gedanken gemacht habe. Das Internetz und die mobilen Kommunikationsgeräte, wie Handy und Funk, sind die neue und moderne Ursache in bezug auf das Aufkommen und das stetig weitere Überhandnehmen der weltweiten kommunikativen kriminellen, religiös-sektiererischen, terroristischen und verbrecherischen Verknüpfung. Dies bezieht sich auch auf das unhemmbare weltweite Wirtschafts- und sonstige Flüchtlingswesen, wie auch auf den sich immer mehr ausbreitenden und überhandnehmenden politischen und religiös-sektiererischen Fanatismus. Weiter gilt dasselbe aber auch für die sich immer weiter ausbreitende kindesmissbräuchliche Pädophilie, die Kindes- und Erwachsenen-Prostitution, Vergewaltigungen und Sexualmorde, die Kriminalität und auf alle Art von Verbrechen, Aufständen und Demonstrationen, wie auch in bezug auf die eheliche und freundschaftliche Untreue, den Fremden- und Rassenhass und die endlose Folge von Lügen, Betrug und Verleumdung usw., weil alles durch den Handy- und Internetzmissbrauch propagandistisch verbreitet wird und diesbezüglich praktisch schon alle Grenzen überschritten hat und nicht mehr gestoppt werden kann. Folglich nehmen all die eben genannten negativen Faktoren weltweit immer mehr überhand und können schon zur gegenwärtigen Zeit nicht mehr kontrolliert werden, wodurch langsam aber sicher alle Sicherheitsmöglichkeiten für ein geordnetes Leben des einzelnen, der Völker und Staaten sowie alle gesunden Normen der Gesellschaft und im Sozialbereich usw. völlig aus den Fugen geraten. Das aber bedeutet, wenn nicht schon jetzt dem Ganzen vernunftmässig massiv Einhalt geboten wird, dass zukünftig alle Ordnung abgewürgt wird und weltweit ein überbordendes Chaos entsteht, das alles an bisher Gekanntem in bezug auf Anarchismus übertrifft, der sich über die gesamte Erde in allen Völkern ausbreiten kann.

Ptaah:
100. Deine Gedanken sind absolut nicht abwegig, denn in vorausgehender Weise ergibt sich das von dir für die Zukunft angesagte Szenario bereits in der Gegenwart, und wenn dem nicht durch bestimmende und ausführende behördliche und staatliche Macht entgegengewirkt und nicht alles in einer massgebenden Form der Unterbindung des Ganzen gestoppt wird, dann kann es sehr wohl und schnell sein, dass sich alles in dem Rahmen ergibt, wie du sagst.

Billy:
Das denke ich eben. Wie steht es nun aber damit, wenn euren Anweisungen gemäss Privatpersonen und FIGU-Gruppen usw. Artikel und Schriften in Fremdsprachen übersetzen – wobei aber Bücher aus-geschlossen sind –, die dann durch die Privaten und FIGU-Gruppen usw. im Internetz aufgeschaltet werden sollen; sollen wir vom Mutter-Center aus dann auf unserer Webseite Links geben für die fremdaufgeschalteten Landessprachenseiten resp. Übersetzungen?

Ptaah:

101. Selbstverständlich, denn es ist ja notwendig, dass alle jene Erdenmenschen mit den entsprechend wichtigen und belehrenden Fakten der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in Berührung kommen, die einerseits von dir und anderseits auch von den Kerngruppe-Mitgliedern und Interessenten geschrieben und verbreitet werden.

102. Dies ist nämlich wichtig, denn dadurch werden die Erdenmenschen auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit hingewiesen, vermögen diese zu erkennen und können daraus lernen.

103. In dieser Weise die Lehre zu verbreiten und einen guten Weg der Mission zu erfüllen ist sehr gut und bedeutet in keiner Art und Weise eine Missionierung und Infiltrierung hinsichtlich der Erdenmenschen, weil auf diese eben weder direkt noch indirekt ein Animieren ausgeübt und folglich jedem der eigene freie Wille und sein eigenes Interesse sowie seine persönliche Entscheidung gelassen wird.

Billy:
Danke, dann ist auch das klar. Dann komme ich auf die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie auf die ausgebrochene Völkerwanderung und die Flüchtlingskatastrophe zu sprechen, wobei ich klarstellen will, dass diese Frau Merkel die Urheberin der unglaublichen Idiotie der nun laufenden Völkerwanderung und der Flüchtlingsströme und Flüchtlingskatastrophen ist. Und schuldbar daran ist sie, weil sie in ihrer Realitätsfalsch-Naivität und in ihrem Grössenwahn sowie in ihrer unberechenbaren Dummheit mit offen-einladenden Worten die Menschen in den Krisenländern aufgefordert hat, aus ihrer Heimat zu emigrieren und als Migranten in Europa, und zwar besonders in Deutschland, ‹fluchtmässig einzuwandern›. Eine Tatsache, die nun dazu geführt hat, dass diverse Länder der EU-Diktatur – allen voran Deutschland – mit Flüchtlingsströmen überschwemmt werden, und zwar vor allem von gutgekleideten und geldbesitzenden jungen, gesunden und kräftigen Männern, wie aber auch von Frauen und Familien, die auch teuren Schmuck und gar ihre Hunde und Katzen mitbringen. Und dass ein sehr grosser Teil dieser Flüchtlinge keine solche sind, sondern effectiv nur Wirtschafts-Emigranten aus den Fluchtländern, die nur ‹flüchten› unter der falschen Vorgabe, des Lebens gefährdet zu sein, wollen jedoch in Wahrheit als Wirtschafts-Migranten in den Zufluchtsländern auf Kosten dieser Staaten und damit der arbeitsamen Bevölkerungen die hohle Hand machen und Wohlstand gewinnen, wobei durch die irre Unvernunft und Dummheit der deutschen Bundeskanzlerin Merkel eben Deutschland als Migrationsland in erster Wahl steht, andere EU-Diktaturstaaten jedoch erst an zweiter Stelle in Betracht gezogen werden. Und dass das so ist, das steht ausser Frage. Ausserdem sind die Flüchtlinge – die eigentlich nur um des in der EU-Diktatur zu erwartenden Wohlstandes willen in dieser ‹Schutz› suchen und deshalb ihr Heimatland verlassen – in der Regel nicht gerade arm zu nennen, denn wahrheitlich haben sie alle genügend Geld und sonstige Mittel genug – zumindest jene, welche Wirtschaftsflüchtlinge sind –, um ihre ‹Flucht› aus der Heimat und um nach Europa zu gelangen, sehr gut finanzieren zu können. Und dies ist auch so, wenn sie auf ihrem Weg grosse Strapazen, Unfälle, Krankheit und unter Umständen gar den Tod in Kauf nehmen müssen, weil dessen ungeachtet der lockende und ihnen vermeintlich harrende hohe Wohlstand in Europa Entschädigung

genug sein würde. Jene aber, welche wirkliche Flüchtlinge sind und die sich auch nicht auf den Weg nach Europa machen können, sind jene wirklich armen und hilfsbedürftigen Flüchtlinge, die ohne Geld, Hab und Gut und aus Gründen der Lebensgefahr aus ihren Heimatländern flüchten und in Nachbarländern in Flüchtlingslagern Schutz suchen und darben müssen. Und dass durch die Flüchtlingsströme und die Völkerwanderung die EU-Diktaturstaaten, wie auch andere Länder, mit Flüchtlingen – eben meistens mit Wirtschaftsflüchtlingen – überschwemmt werden, die sich dann zwangsläufig mit den Einheimischen der Zufluchtsländer vermischen, woraus Kulturschocks, Kulturkonflikte, Fremden-, Rassen- und Religionshass usw. entstehen, das kümmert niemanden all der Verantwortlichen, die einerseits für die Sicherheit und den kulturellen Erhalt des eigenen Volkes sowie andererseits für die Bewältigung und Lösung aller sonstig auftretenden Probleme zuständig sind. Und Tatsache ist, dass das Desaster des nun grassierenden Flüchtlingsproblems gesamthaft alle Normen der Gesellschaft verändert und alles noch viel primitiver macht, als es in bezug auf das weltweit verbreitete Primitive unzähliger Menschen schon heute der Fall ist. Und wenn die ‹Obergescheiten› behaupten, dass das Flüchtlingswesen den Höhepunkt erreicht habe und sich künftig alles mindere und wieder in geregelten Bahnen verlaufen werde, dann zeigt das, wie dumm und dämlich, kurzsichtig sowie verstand- und vernunftblöd sie wahrheitlich sind, weil sie nämlich nicht in die Zukunft denken und nicht erfassen können, dass in den kommenden Zeiten und Jahrzehnten alles noch vielfach schlimmer wird als das, was sich gegenwärtig mit den Völkerwanderungen und den Flüchtlingsströmen ergibt, wie ich das in meinem Artikel vom 21. Juli 2015 unter dem Titel ‹Umweltzerstörung infolge der Überbevölkerung› beschrieben habe. Daran denken aber alle jene der Behörden, Bevölkerung, Flüchtlingshelfenden, Hilfswerke, Religionen, Regierungen und Sekten usw. ebenso nicht, wie auch nicht die ausgeprägten Falschhumanisten jeder Couleur, und zwar, weil ihr Verstand und ihre Vernunft sowie Intelligenz nicht dazu ausreichen. Und dass einerseits durch gewisse Flüchtlinge in der neuen Umwelt und anderseits unter den Flüchtlingen selbst Diebstähle, Handgreiflichkeiten, Reibereien, Religionshass, Räubereien, Streitereien, diverse kriminelle Handlungen, Schlägereien und unter Umständen Handlungen mit tödlichem Ausgang in Erscheinung treten, weil dies unvermeidlich sein wird, daran wird von allen Falschhumanisten und Verantwortlichen der Behörden und Regierungen kein Gedanke verloren. Und dies gilt gleichermassen ebenfalls für die unweigerlich aufkommende Rebellion und Streiterei diverser EU-Diktaturstaaten, die sich vehement weigern werden, durch Brüsseler-EU-Diktaturbeschlüsse zwangsweise Flüchtlinge aufzunehmen, die immense Kosten und zudem grosse Probleme verursachen, die kaum oder überhaupt nicht bewältigt werden können. Ausserdem – und das wird irrwitzigerweise gar von blöd-dumm-dämlichen Agenten und Mitarbeitern der Staatssicherheitsdienste bestritten – werden mit den Flüchtlingsströmen auch Schläfer der terroristischen Mördermiliz IS resp. des ‹Islamistischen Staates› sowie der Terrororganisation Al-Qaida und deren Ablegern in die Zufluchtländer eingeschleust, um dann eines Tages aus ihrem ‹Schlaf› gerufen zu werden oder selbständig zu erwachen, um mörderische Attentate und Terrorakte zu verüben, wodurch wieder un-schuldige Menschen ermordet werden.

Und was letztendlich noch dazu zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass die Verantwortlichen aller Staaten in ihrer Dummheit und Dämlichkeit bis heute noch nicht begriffen haben, dass sie eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› schaffen und durch diese auf der Welt politisch, militärisch und wirtschaftlich sowie in religiöser Hinsicht eine friedliche Ordnung schaffen müssten. Dies würde bedeuten, dass gegen alle Diktaturen, Unrechtsstaaten und Terror-Regierungen vorgegangen und diese ausser Kraft gesetzt und durch wahre Demokratien ersetzt werden müssten. Und dies müsste auch so sein in bezug auf alle Terrororganisationen, wie vorwiegend den ‹Islamistischen Staat› und Al-Qaida, denen ein Ende gesetzt werden müsste. Dazu finden sich aber die Mächtigen und Verantwortlichen der Erde nicht bereit – ausser vielleicht jetzt Wladimir Putin, der sich offensichtlich in dieser Weise bemüht, indem er Verbündete zu suchen beginnt, um gemeinsam mit anderen Staaten und deren Militärkräften gegen den IS vorzugehen –, weil sie alleine machtgierig werkeln und alles an sich reissen wollen. Und dass mit dem richtigen Handeln einer ‹Multinationalen Friedenskampftruppe› auch das Problem von Kriegs- und politischen Flüchtlingen gelöst würde, daran denken all die verantwortlichen Machtheinis der Welt, der Behörden, Militärs, der Regierungen, aller Sicherheitskräfte und Geheimdienste ebensowenig, wie auch nicht die machtbesessenen, bigotten und sich im eigenen Heiligenschein sonnenden Religionsfritzen aller Art, die nur grosse und schöne Worte spucken und sich selbst beweihräuchernd als Gutmenschen wähnen.

Ptaah:

104. Deine Worte sind klar und deutlich und entsprechen in all dem, was du sagst, der Wahrheit.

105. Doch nun, lieber Freund, sollten wir unser Gespräch beenden, das dich, wie ich sehe, sehr angestrengt hat.

106. Folglich will ich nur noch kurz in privater Weise zwei, drei Dinge mit dir besprechen, die von Bedeutung sind und worüber du orientiert sein musst.

Billy:

Gut, wenn du meinst. …

Next Contact Report

Contact Report 627

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_626&oldid=121126"

Contact Report 627

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 627
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 321–322 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 26th September 2015, 14:06 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 627

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Samstag, 26. September 2015, 14.06 Uhr

Florena:

1. Da bin ich, lieber Vaterfreund, … und ich grüsse dich und bringe dir auch ein gutes Wort von Ptaah mit seinem Wunsch, dass es dir wohl ergehen möge.

2. Wie ich aber sehe, ist dein Zustand nicht gerade der des guten Wohlbefindens.

3. Auch von Cladena-Aikarina soll ich dich grüssen, wozu sie sagt, dass sie dir sehr in Liebe verbunden ist, während ich dir auch von Zafenatpaneach ein Grusswort bringen und dir gute Genesung wünschen soll.

Billy:

Oh, lieben Dank, Florena, und für die lieben Grüsse, guten Worte und Wünsche auch meinen Dank an Ptaah, Aikarina und Zafenatpaneach. Lasse sie bitte auch von mir grüssen.

Florena:

4. Gerne werde ich ihnen deinen Dank überbringen.

5. Doch sieh hier, aus dem, was du entworfen hast und was ich Ptaah übermittelt habe, fertigte er die hier abgelichtete Darstellung an, die er für eure Informationsschrift ‹FIGU-Zeitzeichen› zur Erweiterung und Klarlegung angefertigt hat. Die Darstellung, wie sie mir Ptaah übermittelt hat, werde ich dir in deinen Computer übertragen, folglich du eine exakte Wiedergabe haben wirst, an der nichts zu verändern ist:

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die
Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen
Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend mit dem FIGU-Gedanken-, Interessen-, Lehre- und Missionsgut identisch sein.

6. Das Ganze soll dazu dienen, wie er ausdrücklich erklärte, dass jene Beanstandenden, die freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen als politische Äusserungen und Machenschaften missverstehen und beschimpfen, verstehen lernen, dass solcherart Ansichten und Meinungen verstandes- und vernunftträchtigen Betrachtungs- und Beurteilungs- sowie unter Umständen Ratgebungsweisen entsprechen, die in keiner Weise politisch geformt sind und also weder in dieser Form verstanden werden können noch dürfen.

7. Das Begehr von Ptaah zu seinem Entwurf ist, dass an dieser Darstellung nichts geändert wird, und zwar weder an der entworfenen Form der Aufstellung noch bezüglich der Grösse und der Einfärbung.

8. Auch muss, wie er begehrt, die Liniengebung nach der von ihm verbindlich vorgegebenen Anordnung der Satzstrukturierung angeordnet bleiben, wie auch das Schriftbild, folglich also die Übersicht gesamthaft der gefertigten Darstellung entsprechen soll, wie er sie vorgegeben hat.

9. Dafür hat Ptaah, wie er sagte, seine ganz bestimmten und weitsichtig durchdachten Gründe, folglich keine Veränderung an der Darstellung vorgenommen werden darf.

Billy:
Das ist wohl leicht gesagt, denn …

Florena:
10. Entschuldige, lieber Vaterfreund, doch es muss so sein, wie Ptaah es angeordnet hat.

11. Also soll keinerlei Veränderung an der Darstellung vorgenommen werden.

Billy:
Das verstehe ich schon, und irgendwie wird es schon gehen.

Florena:
12. Damit ist das Notwendige gesagt und getan, also ich mich wieder meiner üblichen Aufgabe zuwenden kann.

13. Dabei wünsche ich allerdings, dass du gute Sorge zu dir und zu deiner Gesundheit trägst und dass du etwas nimmst, das ich dir gebe, um den gegenwärtigen Mangel deines Wohlbefindens damit zu beheben.

14. Wenn du dieses Mittel hier einnimmst, das wohlbefindungsanregend und kräftestärkend ist, dann wird es in wenigen Minuten um dein Wohlbefinden besser

stehen.

Billy:
Nehme ich gerne an, danke … Ist zwar winzig klein und nicht grösser als ein Stecknadelkopf, doch schmeckt es gut und irgendwie sehr erfrischend.

Florena:
15. Es ist mir eine Freude.

16. Dies einerseits, dass ich dir helfen darf und du das Mittel genommen hast, was ja eine Seltenheit ist, weil du unsere Hilfe immer ablehnst, und anderseits, weil es dir nun dein Wohlbefinden schnell steigern wird.

17. Dann will ich jetzt gehen, doch achte auf dein Wohlsein.

Billy:
Danke, und auch auf Wiedersehn. Aber nochmals lieben Dank, und es beginnt mir schon wohler zu werden.

Florena:
18. Das war ja der Sinn des Mittels.

19. Also dann … und damit also auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 628

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_627&oldid=121127"

Contact Report 628

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 628
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 322–325 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 27th September 2015, 13:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 628

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundzwanzigster Kontakt
Sonntag, 27. September 2015, 13.11 Uhr

Billy:
Da wartest du ja schon, liebes Mädchen, so hätte es nun auch wieder nicht geeilt, doch sei gegrüsst und herzlich willkommen. Und wie du siehst, Florena, geht es mir noch immer gut, denn das kleine Ding, das du mir gestern gegeben hast, wirkt noch immer.

Florena:
1. Sei auch du gegrüsst, und … danke für dein Willkomm.

2. Es ist mir eine Freude, dich wohlauf zu sehen, wozu ich sagen will, dass dies noch einige Zeit so anhalten wird, wie du dich gegenwärtig fühlst.

Billy:
Du meinst, dass das Medikament, so etwas war es ja wohl, noch einige Zeit seine Wirkung tut.

Florena:
3. Ja, das ist der Sinn meiner Worte.

Billy:
Die letzten drei Tage war ich gesundheitlich nicht gerade perfekt auf dem Damm, was auch von Bernadette bemerkt wurde, denn sie sagte, wie auch andere, dass ich grau im Gesicht gewesen sei. Eva war natürlich besonders besorgt und bemüht um mich.

Florena:
4. Was ich sehr gut verstehen kann.

5. Aber warum hast du mich gerufen?

Billy:
Es geht darum, was Ptaah in bezug auf die freie Meinungsäusserung entworfen hat und das er explizit derart haben will, wie es eben seiner Darstellung entspricht. Du hast gesagt, dass er diesbezüglich Be-rechnungen angestellt hat und darauf besteht, dass das Ganze exakt so im ‹FIGU-Zeitzeichen› eingesetzt werden muss, wie es seinem Entwurf entspricht.

Florena:
6. Das ist tatsächlich so, denn gemäss seinen mehrfach erstellten Berechnungen ist seine endgültig symbolmässige Darstellung des Geschriebenen mit einer Nutzbarkeit von 98,4 Prozent Wirksamkeit zu be-rechnen, während andere Darstellungen, bei denen nicht eine unterbrochene Doppellinie unter dem Geschrieben gegeben war sowie eine Zweiteilung der zweiten und letzten Schriftlinie nur eine Wirksamkeit von 40 bis 60 Prozent ergaben.

7. Dabei spielt ebenfalls die Darstellung des Satzbildes des angeführten Artikels 19 eine Wichtigkeit.

Billy:
Aha, dann hat er also die Symbolwerte des Ganzen in bezug auf deren Wirksamkeit bei den Erdlingen berechnet.

Florena:
8. Ja, aber um das zu erfragen, hast du mich doch sicher nicht hergerufen?

Billy:
Natürlich nicht, denn Bernadette hat eine Frage gestellt, die ich gerne von Ptaah beantwortet haben möchte, wenn es dir möglich ist, sie an ihn zu richten?

Florena:
9. Natürlich kann ich das, wenn du darauf bestehst, denn ich kann jederzeit mit ihm in Verbindung treten, wenn es für dich wichtig ist.

10. Worauf bezieht sich denn die Frage?

Billy:
So wichtig wäre es nicht gewesen, dass du umgehend herkommen musstest, doch trotzdem freut es mich sehr, dass du hier bist. Nun, Bernadette hat gefragt, ob es gescheit wäre, die von Ptaah für das ‹FIGU-Zeitzeichen› entworfene Darstellung auch für die Bulletins, Sonder-Bulletins und für ‹FIGU in bezug auf Überbevölkerung› zu verwenden resp. das Ganze unter dem Titelkopf jeder genannten Schrift anzubringen.

Florena:
11. Das finde ich sinnvoll und folglich auch wichtig.

12. Also gehe ich in mein Fluggerät und kontaktiere Ptaah, um ihm dein Anliegen zu unterbreiten.

13. Wenn du mitkommen willst?

Billy:
Nein, denn ich muss heute die Welt nicht von oben betrachten. Also bleibe ich hier und warte auf dich.

Florena:
14. Wie du willst. …

15. … Da bin ich wieder, und leider hat es etwas länger gedauert.

16. Ptaah ist aber einverstanden und findet die Idee von Bernadette sogar sehr gut, folglich ihr das Notwendige also tun sollt, damit alle genannten Schriften mit der Darstellung versehen werden.

Billy:
Das ist gut. Danke für deine Bemühung – und richte auch Ptaah meinen Dank aus. Wenn du aber nicht in Eile bist, dann hätte ich noch eine Frage?

Florena:
17. Ja?

Billy:
Du verstehst ja auch etwas bezüglich Bakterien und Viren, wie ich weiss, denn meine Frage bezieht sich unter anderem auch darauf.

Florena:
18. Ja?

Billy:
Wir haben vor etwa 20 Minuten in der Küche darüber gesprochen, dass ihr euch gegenüber der irdischen Umwelt in bezug auf Bakterien und Viren durch einen Schwingungsschirm schützt, so einerseits gegen die Prokaryoten, die meines Wissens als Bacteria und Archaea bezeichnet werden, während eine dritte Form als Eukaryoten bezeichnet wird. Zwar bin ich in bezug auf Bakteriologie und Virologie wissenschaftlich nicht bewandert, doch meinem bescheidenen Allgemeinwissen gemäss kann ich sagen, dass den Wissenschaftserdlingen die grosse Mehrheit resp. ca. 97 bis 99% aller auf unserem Planeten existierenden Bakterienarten nicht bekannt sind. Ausserdem kommen in meiner Frage auch die Viren vor, wie erwähnt, die sich als sogenannte Virionen übertragen und verbreiten, und zwar extrazellulär resp. ausserhalb von Zellen. Bakterien und Viren können krank machen – viel mehr haben sie aber nicht gemeinsam, denn Bakterien können sich selbst vermehren, während im Gegensatz die Viren einen Wirt zur Vermehrung brauchen. Bakterien sind ausserdem bis zu hundertmal grösser als Viren, und zudem eigentliche Lebensformen, wobei gewisse von ihnen zum Stoffwechsel Sauerstoff benötigen, andere wiederum Schwefel, bestimmte Chemikalien oder Licht, während Viren keinen eigenen Stoffwechsel haben, weshalb sie, im Gegensatz zu Bakterien, auch nicht zu den Lebewesen gerechnet werden. Die Bakterienzellen vermehren sich selbständig, und zwar in der Regel durch Zellteilung, dies eben gegensätzlich zu den Viren, die sich nicht selbständig vermehren, wie ich schon sagte, und folglich sie auch ihr Erbgut nicht selbst

kopieren, wie sie auch ihre Hülle nicht selbst herstellen können. Folgedem befallen Viren fremde Zellen, eben Wirtszellen bei allerlei Lebewesen, wie Tiere, Getier usw. und Menschen, in die sie ihre eigene Erbinformation einfliessen lassen. Das ist in etwa das, was ich weiss.

Florena:

19. Was aber schon bemerkenswert ist.

20. Aber was ist deine eigentliche Frage?

Billy:

Natürlich, die Frage. Den Zuhörern in der Küche habe ich erklärt, dass ihr ein millimeter-winzig-kleines Gerät bei euch tragt, das um euch herum einen Schwingungsschutzschirm von ca. einem Meter Aktionsradius, Einflussbereich, Halbdurchmesser, Wirkungsbereich, eben Wirkungskreis resp. also einen Durchmesser von zwei Metern aufweist, der euch auf der Erde oder auf sonst fremden Welten usw. vor Bakte rien und Viren, wie aber auch vor Insekten und Ungeziefer, wie auch vor Schmutz, Regen usw. und vor jeder Atmosphäre schützt. Dieser Schutzschirm, in dem auch eine euch eigene Atmosphäre gegeben ist, was ich allerdings nicht erklärte, erlaubt es euch aber, mich oder euch gegenseitig zu umarmen, wobei sich der Schirm einfach unspürbar bis auf einen Bruchteil eines Millimeters zusammendrücken lässt, und zwar ohne dass er irgendwie beschädigt oder für euch als Schutz unwirksam würde. In gleicher Weise haben mich Quetzal, Semjase und Ptaah ja auch mit einem solchen persönlichen Schutzschild versehen, als ich auf Erra war, wie auch auf wenigen anderen Welten, auf denen atmosphärische Bedingungen herrschten, die für uns alle, die wir dort waren, nicht atembar gewesen wären.

Spezielle Anzüge hatten wir ja nur auf einer kleinen Ödwelt, deren Gravitation so gering war, dass wir in den freien Raum hätten abtreiben können.

Florena:

21. Davon haben mir Semjase und Ptaah berichtet.

22. Doch deine Frage hast du eingehend genug selbst beantwortet, folglich mir nichts mehr zu erklären bleibt.

23. Und damit, lieber Vaterfreund, muss ich wieder meiner Pflicht obliegen und sage dir daher auf Wiedersehn und …

Billy:

… Auf Wiedersehn, liebes Mädchen. Es ist mir immer eine sehr grosse Freude, wenn du herkommst.

Florena:

24. Auch ganz meinerseits, womit ich meine, dich zu sehen und mich mit dir zu unterhalten.

Next Contact Report

Contact Report 629

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_628&oldid=121128"

Contact Report 629

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 629
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 325–331 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 29th September 2015, 21:53 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 629

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundzwanzigster Kontakt
Dienstag, 29. September 2015, 21.53 Uhr

Billy:
Sei gegrüsst, Quetzal. Schön, dass ich dich auch wieder einmal hier begrüssen darf. Sei willkommen, mein Freund, es ist mir wirklich eine grosse Freude.

Quetzal:
1. Sei auch meinerseits gegrüsst, mein Freund, und auch ich freue mich, dich zu sehen.

2. Es war mir ein Bedürfnis herzukommen, denn ich will selbst sehen, wie es dir nach dem chirurgischen Eingriff an deinem Herzen ergeht.

Billy:
Danke für deine Sorge um mich, aber gegenwärtig kann ich nicht sagen, dass mein Befinden übel wäre, denn am letzten Sonntag habe ich von Florena ein winziges Medikament erhalten, das mich wieder auf die Beine gestellt hat, eben weil es mir übel erging. Seit der Operation ist es leider so, dass in bezug auf mein Wohlbefinden dieses dauernd wankt, folglich das Gut- und Schlechtsein dauernd abwechseln. Es ist wohl so, dass sich in bezug auf meine Gesundheit alles erst wieder einpendeln und regulieren muss, was sicher seine Zeit dauert.

Quetzal:
3. Das ist zweifellos der Fall, denn nicht nur dein Herz mit der implantierten Aorta-Klappe muss seinen Stand finden, sondern auch dein gesamter Organismus.

4. Alles war seit rund fünf Jahrzehnten äusserst stark beansprucht und von deinem Leiden sehr in Mitleidenschaft gezogen, was nun bedingt, dass der gesamte Organismus viel Ruhe und Kraft für eine gesundheitliche Regenerierung benötigt, folglich du dieser Tatsache die notwendige Aufmerksamkeit schenken musst.

5. Du darfst deinen wankenden Gesundheitszustand nicht unterschätzen, denn das Ganze war wirklich gravierender, als du es vielleicht siehst, wie mir Ptaah gemäss seiner Diagnose erklärte.

Billy:
Mache ich ja, mindestens so gut es eben geht.

Quetzal:
6. Es ist wirklich notwendig, denn du musst streng darauf achten, dass du deinem gesundheitlichen Zustand genügend Ruhe und Erholung schenkst.

Billy:
Mach ich schon, mein Sohn, und meinen Kopf lasse ich bestimmt nicht hängen.

Quetzal:
7. Deiner optimistischen Art hat alles offenbar keinen Abbruch getan, was aber gut ist so, denn du benötigst deine Zuversicht und deine stetigen Lichtblicke, die du dir immer wieder schaffst.

8. Was ich dir aber noch sagen will:

9. Auch wenn ich dich in letzter Zeit nicht besucht habe, war ich doch verschiedentlich von Ptaah, Florena und Enjana über alle Dinge informiert worden, die sich im Center zugetragen haben.

10. Auch war ich einmal hier und habe bezüglich des Gartens und des Treibhauses alles genau inspiziert und befunden, dass sich das Ganze deines organisatorischen Wirkens nach meinem Sinn und meiner Zufriedenheit ergeben hat, folglich nichts zu beanstanden ist.

11. Nur bezüglich des Tomatenanbaus muss ich sagen, dass sich diesbezüglich Fehlerhaftes ergeben hat, was du aber sicher auch festgestellt hast, nämlich dass verschiedene minderwertige Tomatensorten eingepflanzt wurden, deren Erträge mehr als nur als minimal zu bezeichnen waren.

Billy:
Ja, es waren wirklich mindere Pflanzen, und zudem auch nicht nur eine, sondern fünf verschiedene und billige Sorten, die kaum Blüten und auch nur wenige Tomaten brachten. Die Pflanzen wurden mir gebracht mit der Aussage, dass sie gut und von einer Gärtnerin seien, die ihr Fach verstehen würde. Ganz offensichtlich war das aber nicht wirklich der Fall, denn wie sich erwiesen hat, waren die Pflanzensorten nicht viel wert, folglich wir von 17 Pflanzen weniger als zwei Kilogramm Tomaten ernten konnten. Dies gegensätzlich dazu, dass ich, als ich die jeweils 17 notwendigen Pflanzen noch bei unserem Hausgärtner bezog, bis 50 oder 60 Kilo Tomaten ernten konnte. Wie es dann nächstes Jahr sein wird, das erweist sich dann, denn Andrea hat diverse Tomaten- und Gemüsesamen, die sie im Februar aussähen und mir dann die Setzlinge bringen will. Was sich dann daraus ergibt, das wird sich weisen.

Quetzal:
12. Das hast du auch Ptaah gesagt, was er mir berichtet hat.

13. Gerne lasse ich mich vom Ergebnis überraschen.

Billy:
Was auch bei mir der Fall ist.

Quetzal:
14. Was ich noch sagen will:

15. Ehe ich hier in deinen Arbeitsraum kam, habe ich mich zwei Stunden lang im Centergelände umgetan, alles genau in Augenschein genommen und zur Zufriedenheit festgestellt, dass bezüglich der Bäume, Büsche und Sträucher kein weiterer Schaden angerichtet wurde, folglich sich alle diesbezüglichen Pflanzen gut erholen konnten und wieder ihre Pracht entfaltet haben.

Billy:
Bezüglich Büsche und Sträucher resp. Busch und Strauch – das wollte ich schon damals sagen, als du vor Jahren deren Beschneidung angesprochen hast – machen die Erdlinge keinen Unterschied, denn für sie ist ein Strauch ein Busch und ein Busch ein Strauch. Ihr aber unterscheidet diese Pflanzen in zwei verschiedene Gattungen, wie ich weiss, denn bereits Sfath hat mich diesbezüglich etwas unterrichtet, wie aber auch du, der du dich ja auch mit irdischer Dendrologie sowie Busch- und Strauchkunde be-schäftigst, wobei ich denke, dass Strauchkunde eigentlich in griechischer Sprache Chamodendrologie oder Chamnosdendrologie bedeuten müsste, wobei dieser Begriff aber meines Wissens weder in Altnoch in Neugriechisch existiert.

Quetzal:
16. Das ist von Richtigkeit, was du sagst bezüglich Büsche und Sträucher, doch was es mit der griechischen Bezeichnung für Strauchkunde auf sich hat, das weiss ich nicht, denn in dieser Sprache bin ich nicht speziell gut bewandert.

Billy:
Ich leider auch nicht mehr, denn ich habe sehr vieles vergessen und verlernt, weil ich Griechisch nicht mehr brauche seit ich, nun du weisst ja …

Quetzal:
17. Ja, ich verstehe.

18. Nun, bei Büschen und Sträuchern handelt es sich grundsätzlich um verschiedene Gewächse, wobei der Strauch eine dem Baum ähnliche Wuchsform aufweist.

19. Der Baum bildet einen dicken Stamm resp. Hauptstamm – selten auch Zwillings-, Dreilings- oder Vierlingsstämme – und weist damit eine Hauptachse auf, während der Strauch keinen Hauptstamm und auch keine Hauptachse hat, sondern dünn-mehrstämmig ist.

20. Der Strauch ist ein Gehölz mit einer basitonen Wuchsform, was bedeutet, dass er üblicherweise jährlich regelmässig eine grössere Anzahl dünne oder bis dickere, rutengleiche Stämmchen oder Stämme bildet, woraus bodennahe Knospen spriessen.

21. In bezug auf Basitonie ist dabei die Förderung der Knospengrösse an der Basis von Jahrestrieben zu verstehen.

22. Dies resultiert in einem stärkeren Seitentriebwachstum an der Triebbasis.

23. Basitonie ist typisch für Sträucher und ausdauernde krautige Pflanzen.

24. Durch die üblicherweise jährliche Neubildung von Sprossen aus bodennahen Knospen wird der Aufbau des Strauches gebildet.

25. Gegensätzlich zur Basitonie ist die Akrotonie gegeben, bei der die Förderung von Knospen an den Spitzen von Jahrestrieben typisch für Bäume ist.

26. Dann ist auch die Mesotonie, bei der für bestimmte Sträucher die Förderung und Verzweigung der Triebe im mittleren Bereich charakteristisch ist.

27. Sträucher sind ausschliesslich ausdauernde Gehölzpflanzen, die bodendeckend oder aufrecht wachsend sind und mehrere aufrechte und in der Regel dünne bis festere Stämmchen resp. Stämme haben, von denen Verzweigungen ausgehen, an denen sich, je nach Strauch, Blätter oder Nadeln bilden, wobei sie laub- resp. nadelabwerfend oder auch halbimmergrün, immergrün, sommergrün oder wintergrün sein können.

28. Sträucher sind sehr wichtige Brutgelegenheiten für verschiedene Vogelgattungen, so an Waldrändern, wie aber auch in Hecken, Gärten und Parks.

29. Es ist auch gegeben, dass diverse Sträucher auch als Baum vorkommen, wie z.B. die Grau-Erle und der Haselnussstrauch, wobei du beim Biotop hinter dem Wanderer-Rastplatz einen Haselnussbaum ge-pflanzt hast, der recht gross wurde.

30. Die Nüsse von Haselnusssträuchern und Haselnussbäumen usw. werden von Nagetieren, wie Eichhörnchen, als Wintervorrat vergraben, jedoch oft nicht wiedergefunden, folglich dann diverse keimen und Wurzeln schlagen.

31. In bezug auf Büsche ist zu sagen, dass in der irdischen Botanik eine Fehlstudie betrieben wurde, woraus irrig hervorging, dass Büsche und Sträucher ein und dasselbe seien.

32. Tatsache ist also, dass Büsche keine Sträucher, sondern mehrjährige perennierende, pollakanthe resp. ausdauernde krautige Pflanzen und Stauden sind, deren oberirdische Pflanzenteile – im Gegensatz zu Bäumen und Sträuchern – nicht verholzen, sondern krautig weich sind, die in der Regel nach jeder Vegetationsperiode absterben.

33. Gegensätzlich zu anderen krautigen Pflanzen, die nur einjährig oder zweijährig sind, überdauern Büsche resp. Stauden mehrere Jahre und blühen und bringen in jedem Jahr erneut Früchte, und zwar gegensätzlich zu den hapaxanthen oder pluriennen Kräutern.

34. Büsche resp. Stauden überwintern je nach Art als Wurzelstöcke resp. in Form von Rhizomen, Knollen oder Zwiebeln, tatsächlich jedoch als Teile des Sprosses, als Stolonen resp. Ausläufer resp. Teile des Sprosses.

35. Auch ähnliche Wurzelspeicherorgane sind gegeben, die sich sowohl unter der Erdoberfläche als Geooder Kryptophyten oder auch als Hemikryptophyten knapp darüber befinden können.

36. Die sogenannten Überwinterungsknospen lassen die Büsche resp. Stauden in den wiederfolgenden Vegetationsperioden natürlich immer wieder neu austreiben, wobei jedoch zu beachten ist, dass es von dieser Regel Abweichungen gibt, und zwar weil unter den Büschen und Stauden auch diverse wintergrüne Arten existieren, die nicht ‹einziehen› resp. nicht unter die Erdoberfläche gehen.

37. In den gemässigten, wie aber auch in den kalten Zonen, sind diese Büsche resp. Sträucher derart niedrig, dass sie vom Schnee bedeckt werden.

38. Diese Pflanzen entsprechen verholzten Chamaephyten resp. Zwergsträuchern.

39. Das Spektrum der Büsche resp. Stauden reicht von kleinen Sukkulenten resp. fleischig-saftigen Pflanzen, die sich speziell bei Trockenheit zurechtfinden und existieren können, bis hin zu grossen Prachtstauden.

40. Neben den eigentlichen ‹Blütenstauden› zählen auch die meisten winterharten Farne zu den Büschen resp. Stauden, wie auch viele Gräser, Zwiebel-, Knollen- und Wasserpflanzen.

41. Diverse Büsche, wie z.B. die Beerensträucher, bilden Dornen an ihren dünnen Ästen, wodurch sie vor Wildverbiss geschützt werden.

42. Ihre Fortpflanzung erfolgt über Beeren oder Nüsse, die von Vögeln oder Säugetieren gefressen werden, wonach dann die Beeren- und Nusssamen mit den Exkrementen vermischt den Weg wieder hinausfinden und im Boden Wurzeln schlagen und aufkeimen können.

43. Früchte, wie Beeren und Nüsse, fallen auch rings um die Mutterpflanze zu Boden und bilden dort neue Pflanzen.

44. Eine Windverbreitung der Samen kommt kaum in Betracht, weil, durch die geringe Höhe der Sträucher, diese nicht von starken Winden angegangen werden.

Billy:
Danke für deine Ausführung.

Quetzal:
45. Ptaah informierte mich darüber, dass du bei seinem Besuch am 18. September einiges in ausführlicher Form hinsichtlich der Europa-Union-Diktatur sowie über die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, das Flüchtlingsaufkommen, die USA und hinsichtlich des Russenpräsidenten Wladimir Putin gesagt hast.

46. Ptaah empfiehlt dir, dass du diesen Teil des Gesprächs, das damals angefallen ist, umgehend in einem ‹FIGU-Zeitzeichen› veröffentlichen und ins Internetz stellen und nach Möglichkeit noch etwas weiter dazuschreiben sollst.

Billy:
Aha, und warum umgehend?

Quetzal:
47. Es ist eine Sache, die zeitbedingt ist.

Billy:

Gut, kann ich tun, und wenn es also sein muss, dann kann ich auch gleich etwas mehr zum Ganzen sagen, wenn du es vielleicht auch hören willst?

Quetzal:
48. Gerne.

Billy:
Tja, meines Erachtens steigerte sich die Sache mit den Hunderttausenden von Flüchtlingen zu einem Drama und gar zu einer laufenden Tragödie, durch die noch ungeahnte und riesige Probleme heraufbeschworen werden. Wie ich schon bei anderen Gesprächen sagte und auch in Artikeln festlegte, liegt dabei die hauptsächliche Schuld daran bei der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Diese war verrückt genug auszuposaunen, dass alle Flüchtlinge aus allen diktatorischen und kriegsbeladenen Ländern in Deutschland und in der EU-Diktatur willkommen seien und menschenwürdige Hilfe erhalten würden. Diese Willkommenseinladung ging natürlich wie ein blitzschnelles Lauffeuer auf Tour, und zwar sowohl ins bürgerkriegsgebeutelte und vom Islamistenterror befallene Syrien, wie aber auch in den Irak, andere arabische Staaten und auch in afrikanische Länder. Dieser bigotte und aus Realitätsfremdheits-Naivität hervorgebrachte Schwachsinn der Bundeskanzlerin wurde zwangsläufig von Hunderttausenden von Menschen als Einladung verstanden, um als Flüchtlinge ihr Heimatland zu verlassen und sich nach Deutschland, Schweden und andere Länder der EU-Diktatur durchzuschlagen. Dies, wobei viele nur nach dem Begriff Wirtschaftsflüchtlinge und Wohlstandflüchtlinge zu beurteilen sind, die zudem Geld genug hatten und haben, um ihre ‹Flucht› bis ins europäische Diktaturreich zu finanzieren. Und diese ‹Flüchtlinge› sind es, die feige ihre Heimat verlassen und im Stich lassen, anstatt etwas zu tun, um in ihrem Heimatland Frieden und auch wirtschaftlich etwas zu schaffen, damit ein Leben dort möglich wird. Und diese ‹Flüchtlinge› sind es in der Regel, die sich in die reichen Industriestaaten Europas, in die EU-Diktatur und auch in die USA aufmachen, um ihre Hände hinzuhalten, in die Hilfsgelder fliessen sollen, die von den arbeitsamen Menschen der gutgestellten Staaten zu bezahlen sind, und zwar von den durch die Staatsmächtigen abgezweigten horrenden Steuern, die von den arbeitsamen Staatsbürgern bezahlt werden müssen und sehr oft durch blödsinnige Regierungsmachenschaften sinnlos verschleudert werden. Doch das Ganze der Flüchtlingstragödie hat noch viele andere schlimme Folgen, denn sowohl die effectiv richtigen Flüchtlinge, die aus ihrer Heimat flüchten, weil sie des Lebens und ihrer Existenz und Sicherheit bedroht sind und denen sehr wohl in menschlicher Pflicht geholfen werden muss, als auch die gutbetuchten Wirtschafts- und Wohlstandflüchtlinge, müssen verköstigt und medizinisch betreut werden. Allesamt, ob tatsächlich echte Flüchtlinge als auch Profiteur-Flüchtlinge, die nur aus ihren Heimatländern flüchten, um in Wohlstandsstaaten Europas und den USA usw. die offenen Hände hinzuhalten, in die goldene Früchte fallen sollen, ohne dass dafür eine Arbeit verrichtet werden muss, können natürlich auch ohne Asylgesetzgebung nicht auf der Strasse leben und schlafen. Auch können sie allein schon aus Menschlichkeitsgründen in den Zufluchtsstaaten nicht einfach dem Hungertod preisgegeben werden, folglich sie zwangsläufig verköstigt werden müssen, was für Hunderttausende von Flüchtlingen und ‹Flüchtlingen›

Milliardenbeträge kostet. Folglich müssen sie also in jeder erdenklich notwendigen Art und Weise versorgt und auch in Wohnstätten untergebracht werden, wie ihnen auch medizinische und hygienische Hilfe geleistet werden muss, was alles weitere Millionen- und letztendlich Milliardenbeträge und damit ungeheure Geldmittel kostet, die von den arbeitsamen Steuerzahlern der Zufluchtsländer aufgebracht werden müssen. Auch Betreuungspersonal jeder Art ist erforderlich, und zwar unumgänglich notwendig für die wahren und falschen Flüchtlinge, wie auch Wohncontainer, Wohnungen, Wohnsiedlungen und diverse andere Gebäulichkeiten mancher Art, die zur Verfügung gestellt werden müssen, um den echten und falschen Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu geben. Doch allesamt solche vorhandene, leerstehende und zur Verfügung gestellte Unterbringungs-möglichkeiten genügen letztendlich nicht mehr, folglich durch die Behörden und Regierungen sowie diverse Organisationen usw. zur drastischen Massnahme der zwangsläufigen Beschlagnahmung aller möglichen Räumlichkeiten gegriffen wird, was letztlich bis zur Enteignung von privaten Wohnungen und Immobilien führen wird, wenn dem immer horrender ansteigenden Flüchtlingswesen nicht durch eine vernünftige Ursachenbekämpfung in den Fluchtländern Einhalt geboten und ein Riegel vorgeschoben wird. Was sich gegenwärtig mit den Flüchtlingsströmen in Europa abspielt und sich in zukünftiger Zeit auch auf die ganze Welt ausbreiten wird, hat im eigentlichen Sinn mit ‹Flucht aus Gründen des bedrohten Lebens› kaum etwas zu tun, denn ein grosser Teil der ‹Flüchtlinge› kann nicht als wirkliche Flüchtlinge bezeichnet werden, weil sie nur aus Wirtschaftsprofitgründen ihre Heimat schmählich im Stich lassen, um in Europa oder den USA besser in Luxus zu leben und wohlhabend zu werden. Dass diese irr-verrückte Idee, die sich durch den Schwachsinn der Flüchtlingseinladung von Angela Merkel nicht nur im Okzident resp. im ganzen Abendland, sondern bis in den Orient resp. ins Morgenland sowie nach Afrika, Asien und Südamerika wie ein Lauffeuer verbreitet hat und wirkliche des Lebens gefährdete Flüchtlinge dazu bringt, nach Europa zu kommen, das war für Vernunftbegabte vorauszusehen. Da Merkel aber – die an Realitätsfalschheits-Naivität leidet, wie es ihr aber dadurch auch an klarem Verstand und an Vernunft mangelt – die Folgen ihrer Schwachsinnsreden nicht zu beurteilen vermochte, eben die entstehende Flüchtlingstragödie und deren wei-tumgreifende Folgen, so steht heute ganz Europa unter der Flüchtlingsfuchtel. Aber nicht jene Flüchtlinge sind das Problem, die in-folge Lebensgefahr aus ihrer Heimat flüchten und nach Europa kommen, sondern es sind die Hunderttausenden von Wirtschaftsflüchtlingen, die durch den Merkel-Schwachsinn angelockt wurden und weiterhin nach Europa strömen werden, denn sie sind wahrheitlich keine Flüchtlinge, sondern effectiv ‹Flüchtlings touristen›, die einen ‹Flüchtlingstourismus› betreiben. Ihre Vorstellungen, die sie in bezug darauf haben, in Europa – vor allem in Deutschland und in der EU-Diktatur – schnell zu grossem Wohlstand zu kommen und von der EU-Diktatur-Bevölkerung durchgefüttert, mit Kleidern, Autos und mit allerlei Luxus und Finanzhilfen versehen zu werden, hat aber den gewaltigen Haken dessen, dass dies in keiner Weise der Fall sein wird, weil nämlich letztendlich die Behörden und Regierungen und auch die heute noch hilfreichen Menschen aus den Bevölkerungen diesbezüglich alles abklemmen müssen. Natürlich kann nämlich nicht endlos Hilfe geleistet werden, denn jeder

Staat – auch alle Länder der EU- Diktatur – stossen nicht nur finanziell, sondern auch in jeder Beziehung der Hilfeleistung an ihre Grenzen und müssen letztendlich gegenüber den Flüchtlingsströmen und den Forderungen der Flüchtlinge kapitulieren. Letztlich ist es unweigerlich, dass das Ganze zum Zusammenbruch des sozialen Friedens in all den Ländern führt, die von Flüchtlingen überschwemmt werden, was in zukünftiger Zeit weltweit der Fall sein wird, wenn 300 bis 350 Millionen Menschen in aller Welt auf der Flucht sein werden, was zwangsläufig durch den von den Menschen herbeigezwungenen Klimawandel und die horrende Überbevölkerung zukünftig der Fall sein wird. Die wachsende Weltbevölkerung wird immer weniger Platz zum Leben und zum Zusammensein haben, folglich die Menschen einander auf die Füsse treten, gegeneinander immer gleichgültiger werden und sich mehr und mehr zu hassen und zu harmen beginnen. Es wird aber noch mehr sein und alles noch sehr viel schlimmer werden, denn das bringt die in Europa durch Angela Merkel und alle ihr hörigen Staatstrabanten angeheizte Flüchtlingstragödie ebenso mit sich wie auch der Klimawandel und die kommenden urweltlichen Naturkatastrophen aller Art. Es werden aber auch die allgemeine Friedlosigkeit der Masse Menschheit sein, wie auch die freiheitliche Einengung der Menschen durch die Gewalt der Behörden, Militärs, Regierungen und Sicherheitskräfte, folglich den Menschen ihre allgemeine Freiheit immer mehr beschnitten wird und sie in totalitärer Weise überwacht und absolut unter Kontrolle gebracht werden. Die diesbezüglich behördliche, militärische, staatliche und sicherheitskräftemässige Totalitär-Kontrolle lässt in der Zukunft grüssen, wobei dafür die ersten Schlingen bereits ausgelegt und in Funktion sind, in denen sich die Menschen aller Völker durch die genannten Kräfte bereits heute verfangen haben und in ihrer eigentlichen Freiheit sowie in manchen Grundrechten eingeschränkt sind. Die Flüchtlingsströme – und das ist ein weiteres Problem – bestehen aus Menschen verschiedener Gesellschaftsschichten, Mentalitäten und Religionen, und genau das bringt unter ihnen ebenso Unfrieden wie auch Hass und Missgunst, was unweigerlich zu Gewalt, Handgreiflichkeiten und Streit, wie aber auch zu Diebstahl, Mord und Totschlag sowie zu Verrat, Verleumdung und Vergewaltigung unter den Flüchtlingen führt. Es wird aber auch in diesen Beziehungen nicht das Richtige getan, um alles zu vermeiden, und zwar weil es einfach unmöglich ist, solche Massen Menschen, wie eben die Flüchtlingsströme, in jeder notwendigen Art und Weise durch Sicherheitskräfte unter Kontrolle zu halten. Auch dass das nicht getan wird, was notwendig wäre und darin bestehen würde, dass in den Ursprungs- resp. Fluchtländern die Fluchtursachen bekämpft werden müssen, wie eben jede Diktatur und jeder Kriegs- und Terroristenterror sowie das lahme und unterentwickelte Wirtschaftswesen, davon ist in keiner Regierung der Welt die Rede – auch nicht von Merkel und allen ihr hörigen Regierungstrabanten in der EU-Diktatur. Also werden in den Fluchtländern die Fluchtursachen, wie eben Diktatur, Terrorismus, Bürgerkrieg, Unterdrückung, Gesetzmissbrauch und Verfolgung, nicht bekämpft und nicht vollständig ausradiert, wie auch das marode Wirtschaftswesen weder beendet noch florierend aufgebaut wird. Dass dabei in allen Ländern zudem die Behörden- und Regierungsformen in reine und direkte Demokratien umgestaltet und die effektive Freiheit, der Frieden und eine gerechtkorrekte sowie menschlich vertretbare Gesetzgebung aufgebaut und garantiert

werden müssten, die gleichermassen für alle Bürger des jeweiligen Staates gelten würden, und zwar ohne Unterschied zwischen Reichen und Armen, Regierenden, Behörden- und Staatsangestellten usw., so bleibt auch das vorderhand nur eine Illusion, weil alle Staatsverantwortlichen auf der ganzen Erde weder eine zündende Idee noch den Willen dazu haben. Und noch weniger wird darüber nachgedacht, dass grundsätzlich eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› ins Leben gerufen werden muss, durch die allein auf der gesamten Erde Frieden, Freiheit und Ordnung geschaffen werden kann. Jedoch kann dies nur durch eine solche multinationale Truppe möglich sein, die einheitlich weltweit wirkt und suzerän von einem massgebenden, friedfertigen, vernünftigen, nicht von Macht besessenen sowie logisch denkenden und intentional vorausschauenden Weltgremium geführt und befehligt wird. Nur durch eine solche ‹Multinationale Friedenskampftruppe› kann es geschehen, dass alle Diktaturen und Terrororganisationen, wie aber auch alle machtgierigen Staatsmächtigen, wie auch kriminelle und verbrecherische Organisationen effectiv und endgültig bekämpft und aufgelöst werden können. So aber kann es nur geschehen, wenn eine multinationale Truppe einheitlich und gerecht den Kampf gegen alles Übel aufnimmt und jeden Kampf so durchführt, dass Frieden, Freiheit und Harmonie zum Herrschen kommen, wie aber auch, dass damit alle Menschenrechte Geltung erlangen und dass unlogische Gewalt, Kriminalität, Wahnglauben, Sektierismus und Verbrechen, Terrorismus und Krieg aller Art völlig nichtig gemacht werden. Auch muss einerseits der immer rasanter wachsenden Überbevölkerung durch einen weltweiten Geburtenstopp und durch eine staatlich kontrollierte Geburtenkontrolle Einhalt geboten werden, und anderseits muss allen katastrophalen Auswirkungen und Ausartungen in bezug auf die menschlichen Machenschaften hinsichtlich des Klimas, der Natur und deren Fauna und Flora ein endgültiger Riegel geschoben werden.

Quetzal:
49. Zum Ganzen gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, doch denke ich, dass für diesmal hinsichtlich des Angesprochenen deiner Worte genug sind.

Billy:
Das ist so, denn das Thema führt weit in die Zukunft und dazu wäre noch sehr viel zu sagen. Lassen wir es aber für heute bewenden.

Quetzal:
50. Dann will ich jetzt wieder gehen, denn einerseits habe ich nichts mehr zu erwähnen, und anderseits muss ich wieder meiner Tätigkeit nachgehen – wenn du nicht noch etwas hast, das wir besprechen müssen?

Billy:
Hab ich nicht, nein. Also ist dein Weg frei, wenn du gehen musst. Leb wohl, Quetzal, lieber Freund. Auf Wiedersehn.

Quetzal:
51. Es wird sicher sein, dass ich dich wieder besuchen werde.

52. Leb gut und achte auf dein Wohlbefinden.

53. Leb wohl, mein Freund.

Billy:

Salome, und tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 630

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_629&oldid=121132"

Contact Report 630

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 630
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 331–348 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 11th October 2015, 8:26 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 630

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreissigster Kontakt
Sonntag, 11. Oktober 2015, 8.26 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, mein Freund.

2. Da du jetzt ja einige Zeit früher aus dem Bett steigst als es vor deiner Operation der Fall war, komme ich auch zur frühen Stunde und will nach deinem Befinden sehen.

Billy:
Du siehst mich überrascht, mein Sohn, denn ich habe dich noch nicht erwartet, weil mir Florena gestern doch gesagt hat, dass du erst in kommender Woche kommen wirst.

Ptaah:
3. Florena muss mich missverstanden haben, als ich ihr letzten Freitag sagte, ich würde in einigen Tagen zu Besuch kommen, womit ich an zwei oder drei Tage dachte.

Billy:
Nicht schlimm, und Missverständnisse gibt es eben einfach hie und da. Sei aber willkommen und auch gegrüsst, mein guter Freund. Und wenn du nichts dagegen hast, dann möchte ich erst etwas klären, das bei uns während der letzten GV am 2. Oktober etwas für Verwirrung sorgte. Es handelte sich nämlich um die Sache mit den Übersetzungen von Artikeln, Broschüren und Kleinschriften – ausser Büchern –, die weltweit von allen FIGU-Gruppen sowie auch von interessierten Privatpersonen usw. in andere Sprachen übersetzt und von diesen dann eigens ins Internetz gesetzt werden dürfen, wozu wir dann vom Mutter-Center aus für die einzelnen Fremdübersetzungen einen Link setzen dürfen. Und genau mit dem ‹Link› war das Ganze nicht klar, denn darunter verstanden und verstehen die Gruppemitglieder – was ich dir aber schon bei unserem privaten Gespräch voraus-

sagte –, dass eine direkte Verbindung und Verknüpfung mit den fremden Webseiten usw. gemeint sei, wozu du mir aber privaterweise gesagt hast, dass das nicht so gemeint sei, sondern eben, dass nur ein Anschrift-Hinweis in bezug auf eine betreffende Gruppe oder Person gegeben sein soll, die eine Übersetzung einer Schrift in der zutreffenden Landessprache auf der eigenen Webseite aufgeschaltet habe.

Ptaah:

4. Nochmals ein Missverständnis, was bedauerlich ist.

5. Florena hat mir darüber berichtet, folglich ich unser Sprachenwissenschaftlergremium bemüht habe, den englischen Begriff ‹Link› gemäss ihrem Verständnis zu definieren.

6. Also wird von unseren Wissenschaftlern unter dem Begriff ‹Link› verstanden, dass etwas miteinander verbunden resp. verknüpft wird, wie anderseits aber auch, dass mit einem ‹Link› ein nützlicher Hinweis resp. Tip auf eine Sache, eine Anschrift/Adresse, Information oder eine Person gegeben werden kann.

7. Mir ist klar, dass ein ‹Link› im heutigen World Wide Web resp. im Internetz einem charakteristischen Merkmal entspricht und ein fundamentales Element darstellt, wobei der ‹Link› einer Vernetzung resp. Verknüpfung oder einer einfachen Information entspricht, wie aber auch einfach einem ‹Hinweis›, der keiner Vernetzung oder Verknüpfung eingeordnet ist.

8. Durch einen ‹Link› lassen sich Webseiten und andere Dateien miteinander verbinden, wobei dieser sowohl auf demselben Rechner liegen, wie er aber auch durch einen Webserver anderen Dateien zur Verfügung gestellt oder nur als einfacher ‹Hinweis› genutzt werden kann.

9. Also dient der ‹Link› auch dazu, Informationen weiterzugeben, ohne dass dabei eine Verbindung resp. Verknüpfung mit anderen Datenträgern erfolgt, weil lediglich ein ‹Hinweis› in bezug auf eine Sache, Information oder Person usw. gegeben wird.

10. Ein ‹Link› kann auf eine andere Datei, auf eine andere Webseite oder auf eine x-beliebige Anschrift oder Sache hinweisen, so z.B. auf eine Audio-, Bild-, Videodatei oder Webseite usw., wie aber auch in Form von einem ‹Hinweis› auf ein dynamisch erstelltes Dokument, eine Karte, Anschrift/Adresse oder eine bestimmte Information oder Person.

11. Jeder ‹Link› enthält also in jedem Fall immer ein bestimmtes Ziel resp. eine Anschrift/Adresse, wobei jedoch nicht unbedingt eine Verlinkung resp. Verbindung mit einer anderen Datei oder Webseite erfolgen muss, sondern einfach ein Hinweis in neutraler Weise in bezug auf eine bestimmte Anschrift/Adresse, Information oder Person gegeben werden kann, die z.B. aussagt, dass eine angesprochene wichtige Information auf einer fremden Webseite ausgewiesen und zur Verfügung gestellt wird usw.

Billy:

Die Erklärung finde ich gut und verständlich, wobei ich aber für unsere Zwecke etwas dazu schreiben und anfügen möchte, dass wir jede Verantwortung für falsche

Übersetzungen ablehnen, wenn wir fortan mit ‹Links› auf Übersetzungsseiten in anderen Sprachen hinweisen.

Ptaah:

12. Darüber haben auch wir im Gremium nachgedacht, weshalb wir folgenden Entwurf ausgefertigt haben, den ihr als Haftungsausschluss-Form nutzen solltet.

13. Natürlich könnt ihr auch selbst einen diesbezüglichen Entwurf erstellen, wobei dieser jedoch dem Inhalt und Wert unseres Entwurfes entsprechen sollte.

14. Wir haben unsere Hinweise resp. ‹Links› zu fremden Übersetzungen im Internetz in der Weise angelegt, dass für alle unsere Hinweise resp. ‹Links› umfänglich folgendes gilt:

15. Die FIGU hat keinerlei Einfluss auf die fremden Übersetzungs-Seiten in bezug auf FIGU-Artikel und FIGU-Schriften, auf die wir auf unserer Homepage hinweisen, folglich distanzieren wir uns hiermit auch ausdrücklich hinsichtlich der Richtigkeit aller fremden Übersetzungsinhalte, wobei wir uns die fremdgemachten Inhalte der Übersetzungen auch nicht zu eigen machen.

16. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage durch Hinweise resp. ‹Links› aufgezeigten Übersetzungen in bezug auf FIGU-Artikel und -Schriften, wie auch für alle sonstige fremde Inhalte der Seiten, zu denen unsere ‹Hinweise› und ‹Links› führen.

Billy:

Finde ich gut, folglich wir bei der nächsten GV darüber reden und einen Entschluss fassen werden. Jetzt habe ich eine Frage, die sich auf einen Artikelteil vom Samstag, den 22. August 2015, im ‹Tages-Anzeiger› bezieht und wobei ein Dr. Franz Immer folgendes aussagt:

«Sie können in unglaublichsten Situationen ihr Leben verlieren, in einer Pfütze ertrinken, beim Skifahren stürzen, in einem Loch ersticken. Die meisten Organspender sterben jedoch an einer schweren Hirnblutung: Der typische Spender ist 52 Jahre alt. Er erwacht mit schweren Kopfschmerzen, seine Frau schickt ihn zum Hausarzt, er geht aber nicht und bricht beim Kaffeeautomaten zusammen. Am Nachmittag ist er hirntot.»

Meine Frage nun: Stimmt das soweit, was der Mann sagt? Mehr als ein Ja oder Nein will ich nicht wissen.

Ptaah:

17. Ja, in manchen Fällen trifft das zu.

Billy:

Danke, ist zwar mehr als ein Ja, aber so ist die Sache geklärt. Dann möchte ich gerne wissen, welche Kraft es eigentlich ermöglicht, auf einem Planeten ein Fluggerät gegen den Planetenmagnetismus zu schützen und also eine Abstosswirkung zu erzeugen, die wir eine Antigravitationswirkung nennen, was aber physikalisch beurteilt wohl nicht richtig ist? Das Ganze ist ja ein Faktor des Elektromagnetismus, wenn ich all das richtig verstanden habe, was ihr mir ver-

schiedentlich erklärt habt. Jeder Gegenstand und jede Sache, ein Planet oder ein Fluggerät resp. alles, was einen eigenen natürlichen oder künstlichen Elektromagnetismus aufweist, hat dementsprechend auch eine eigene Magnetosphäre, was bedeutet, dass einerseits eine Anziehungskraft und anderseits auch eine Abstossungskraft gegeben ist, wobei letztere in unserer Physik als ‹Lorentzkraft› bezeichnet wird. Ist nun diese Kraft massgebend dafür, dass ihr eure Fluggeräte in der irdischen Atmosphäre mit sehr hohen Geschwindigkeiten beschleunigen könnt, weil die ‹Lorentzkraft› gegen den Erdmagnetismus wirkt resp. diesen in bezug auf eure Fluggeräte sozusagen ausser Kraft setzt?

Ptaah:
18. Das ist richtig, doch nähere Angaben dazu darf ich nicht machen, weil es unsere Direktiven verbieten.

Billy:
Darfst und kannst du aber etwas in bezug auf die Funktion der ‹Lorentzkraft› sagen, die ihr zwar anders nennt, jedoch gleichermassen das bedeutet, was wir Erdlinge eben als ‹Lorentzkraft› verstehen?

Ptaah:
19. Dazu kann ich eine Erklärung geben:

20. Die ‹Lorentzkraft› ist die Kraft, die in einer bewegten Ladung in einem magnetischen oder elektrischen Feld zustande kommt, resp. ist sie die Kraft, die ein magnetisches Feld auf eine bewegte Ladung ausübt.

21. Als ‹Lorentzkraft› wird also die Kraft bezeichnet, die auf einzelne bewegte Ladungsträger in einem Magnetfeld wirkt.

22. Auch die Erde weist ein solches Magnetfeld auf, wobei dessen Magnetismus auf den gesamten Planeten und weit darüber hinaus wirkt, und zwar in einer Form dessen, dass es sich bewegt.

23. Der Erdmagnetismus kann als eigener Körper verstanden werden, der andere Körper in seiner nahen und weiten Umgebung magnetisch beeinflusst.

24. Etwas anders formuliert bedeutet es, dass der Erdmagnetismus Kräfte auf alles ausübt, was in seinen Bereich fällt.

25. Dies also gegensätzlich zu einem Normalmagneten, der nur auf ferromagnetische Stoffe, wie z.B. Eisen, Kobalt oder Nickel reagiert und einem künstlichen Produkt entspricht.

26. Der Erdmagnetismus entsteht im innersten Kern der Erde durch Rotation, Wärme und ‹Kälte›, wobei sich schnell verändernde Metallkristalle entstehen und magnetische Wellen erzeugen, die durch die ganze Erde und bis in den nahen Weltenraum hinausschwingen und anziehend wirken.

Billy:
Das reicht, danke, denn es muss ja kein Lehrgang sein. Nun, vor geraumer Zeit hast du mir erklärt, dass irgendwo in Südafrika eine Höhle sei, in der sich noch viele Knochen von einer bisher auf der Erde noch unbekannten alten Menschenrasse befinden würden. Achim Wolf aus Deutschland hat mir nun einen

Zeitungsartikel geschickt, in dem die Rede von dieser Höhle und den Knochen ist, folglich ich die letzten Kontaktberichte durchgeforstet, jedoch nichts von unserem Gespräch gefunden habe.

Ptaah:
27. Da konntest du auch nichts finden, denn wir haben bezüglich dieser Sache ein privates Gespräch geführt, und zwar nach dem 614. offiziellen Gespräch am Montag, den 23. Februar dieses Jahres.

Billy:
Dann habe ich mich geirrt, denn ich dachte wirklich, dass wir offiziell darüber gesprochen hätten, und zudem erst kürzlich.

Ptaah:
28. Das ist richtig, doch es war ein andermal in privater Weise.

Billy:
Schade, denn es wäre ein guter Hinweis für den Artikel gewesen, den Achim geschickt hat.

Ptaah:
29. Hast du den Artikel noch?

Billy:
Ja, im Computer. Sieh hier … einen Moment. … Ja, da ist er und du kannst ihn lesen.

Ptaah:
30. Danke. *(Liest den Artikel)* …

Homo naledi: Forscher entdecken neue Menschenart

Forscher entdecken neue Menschenart

DPA/National Geographic/Mark Thiessen

In einer Höhle in Südafrika haben Forscher Tausende Knochen einer bislang unbekannten Menschenart entdeckt. Das grazile Wesen war offenbar gut zu Fuss. Es pflegte wie der moderne Mensch einen Bestattungsritus.

Den ausgestorbenen Verwandten des modernen Menschen nennen sie Homo naledi: In einer Höhle in Südafrika haben Forscher Knochen

einer bislang unbekannten Menschenart entdeckt. Wie alt die Relikte von mindestens 15 Individuen sind, ist noch nicht geklärt, schreibt ein internationales Forscherteam in zwei Studien im Fachblatt ‹eLife›.

Die Überreste der Art gehören zu einem umfangreichen Fund von Fossilien, den Forscher der südafrikanischen University of the Witwatersrand 2013 machten. Geborgen sind davon bislang mehr als 1550 Teile – wie viele noch in der Höhle liegen, sei unklar, sagte eine Sprecherin des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, das auch an der Erforschung beteiligt ist.

Den Forschern zufolge handelt es sich um den bisher grössten zusammengehörigen Fund fossiler menschlicher Überreste auf dem afrikanischen Kontinent. Für die Bergung waren besonders schlanke Helfer nötig: Die Fossilien lagen in einer abgelegenen Kammer der Höhle, die nur über eine sehr schmale Rinne zugänglich war.

Orangengrosses Gehirn

In der Kammer fanden sich fast alle Knochen von Homo naledi mehrfach, berichtet Teamleiter Lee Berger von der University of the Witwatersrand. Daher sei er der Wissenschaft schon jetzt besser bekannt als alle anderen fossilen Vertreter der menschlichen Abstammungslinie.

Homo naledi war demnach etwa 1,50 Meter gross und wog 45 Kilogramm. Einen ‹sehr grazilen Körperbau› bescheinigen ihm die Forscher – und ein nur etwa orangengrosses Gehirn.

Homo naledis Schädel, Zähne und Becken ähnelten zwar den frühesten Vertretern unserer Gattung wie etwa dem Homo habilis, die Schultern ähneln jenen von Menschenaffen.

In anderen Punkten aber sahen die Forscher moderne Eigenschaften: Die Füsse etwa seien kaum von denen eines modernen Menschen zu unterscheiden.

Mit den Händen war er wohl geschickt genug, um Werkzeuge zu benutzen. Die vergleichsweise stark gebogenen Finger deuteten zudem darauf hin, dass Homo naledi klettern konnte, erklärt die Paläo-Anthropologin Tracy Kivell vom Max-Planck-Institut.

Wegen des Fundorts nehmen die Forscher an, dass die Toten bewusst abgelegt wurden. Dass Verstorbene bestattet werden, galt bislang als Ritual des modernen Menschen, Homo sapiens.

Die Knochen weisen keinerlei Spuren von Aasfressern und Raubtieren auf. Nichts deutet den Wissenschaftlern zufolge darauf hin, dass Tiere oder natürliche Prozesse, wie zum Beispiel fliessendes Wasser, die Toten in die Kammer transportiert haben könnten. Die wenigen nichtmenschlichen Fossilienteile dort stammen demnach von zufällig in die Kammer geratenen Mäusen und Vögeln.[1][2]

«Solch eine Situation ist im Fossilbericht des Menschen einmalig», sagt der an den Forschungen beteiligte Forscher John Hawks von der University Wisconsin in den USA.

Teamleiter Lee Berger erklärte, die Forscher seien zahlreiche Szenarien durchgegangen – beispielsweise ein Massensterben, ein unbekanntes Raubtier oder den Unfalltod in einer Todesfalle.

Nachdem alle Möglichkeiten ausgeschlossen worden seien, sei als plausibelste Variante nur die bewusste Beseitigung der Toten geblieben.

Es gibt auch Zweifel

Der Name der neuen Art ist eine Hommage an den Fundort: Die Höhle heisst ‹Rising Star›, aufgehender Stern. Und ‹Naledi› bedeutet in der in Südafrika regional gesprochenen Sprache Sesotho ‹Stern›.

Doch es gibt auch Zweifel an der Interpretation der Entdecker: Die Knochen könnten durchaus von mehreren Arten stammen, sagte Jeffrey Schwartz, Evolutionsbiologe an der University of Pittsburgh in Pennsylvania dem Magazin ‹Nature›. Wie allerdings die Knochen gleich zweier Menschenarten in dieselbe Höhle gelangt sein könnten, liess er offen.

Teamleiter Berger aber erklärte, die Kombination der anatomischen Eigenschaften von Homo naledi unterscheide ihn von allen bisher bekannten Menschenarten. In den südafrikanischen Höhlen befänden sich noch Hunderte, wenn nicht sogar Tausende Überreste von Homo naledi.

JPL/ NASA

31. Ja, hier ist exakt die Rede davon, wovon wir schon zweimal gesprochen haben.

32. Die auf das Ganze bezogenen Aussagen sind interessant, auch in bezug darauf, dass in Südafrika in weiteren Höhlen noch gleichartige Funde zu erwarten seien, denn das trifft tatsächlich zu.

Billy:

Wenn du das sagst, dann wird es auch so sein. Was mich heute aber noch interessiert, ist die Erklärung, die mir 1961 Asket gegeben hat bezüglich des einstmaligen türkischen Staatspräsidenten Adnan Menderes, den ich durch ihre Hilfe kennenlernte. Auch was sie voraussagend in bezug auf den kurdischen PKK-Führer Abdulla Öcalan erklärte, wie auch ihre Voraussagen für die heutige Zeit hinsichtlich der Flüchtlingsströme und des ‹Islamistischen Staates› wären interessant nochmals zu vernehmen. Damals war ich mit dem Mädchen auf der türkischen Insel Imrali im Marmarameer, die etwa 50 Kilometer südwestlich von Istanbul gelegen und nur ca. 0,05 km^2 gross und seit 1995 nicht mehr bewohnt ist. Diese Insel gehörte früher zu Griechenland, und zwar meines Wissens bis 1935, gehört jedoch ab diesem Jahr zur Türkei, von deren Militär- und Staatsmächtigen sie umgehend in eine Gefängnisinsel umfunktioniert wurde. Also entstand darauf ein Gefängnis resp. Zuchthaus, das eine der sichersten Straf- und Vollzugsanstalten der Türkei wurde. Auf diese Gefängnisinsel brachte mich Asket am 17. September 1961 für etwa drei Stunden, weil sie mich sehen lassen wollte, wie brutal die Erdlinge im Namen des Gesetzes Menschen behandelten, hinrichteten und also ermordeten. Beide trugen wir, gleichermassen wie damals bei den Pyramiden von Gizeh, Schutzanzüge, durch die wir für alle anwesenden Militärs und Politiker usw. unsichtbar blieben, die wohl als Zeugen der Hinrichtung anwesend waren. Also erlebte ich dort ebenso, wie ein Mensch von Staates wegen ermordet wurde, wie auch am 25. Mai 1944 am Katzensee bei Regensdorf, als mich mein Taufpate – er war Gefangenenwart in der Strafanstalt – zur Hinrichtungsstätte von Hans Gröbli führte, wo wir in versteckter Weise die Hinrichtung miterlebten. Der Erschiessungsort wurde dann vom Volk ‹Gröbli-Grüèbli› genannt, wie Bernadette im Internetz herausgefunden hat. Auf der Insel-Strafanstalt Imrali nun – auf der stets etwa 200–300 Gefangene waren, wie Asket erklärte – war es der ehemalige türkische Staatspräsident der Türkei, Adnan Menderes, der hingerichtet resp. gehängt wurde. Wie bei der militärischen Landesverräter-Hinrichtung am Katzensee, blieb mir auch dieses Ereignis unauslöschlich im Gedächtnis haften. Auch die Tatsache habe ich nicht vergessen, dass Menderes über seine Kleidung ein weisses Totengewand übergestülpt und ihm ein Plakat mit dem darauf verzeichneten Urteil des Revolutionstribunals angeheftet wurde. Also blieb mir bis heute alles im Gedächtnis haften, wie auch, dass er nicht an einem effectiven Galgen am Strang gehenkt resp. gehängt wurde, sondern an einem auf dem Gefängnisgelände stehenden etwa vier Meter hohen Dreibein, wobei er nach dem Hängen am Hals an einen der Dreibeinbalken geknotet und photographiert wurde. Es war ein schweres Dreibein, das oben in der Mitte aus drei miteinander verbundenen Balken bestand, teilweise Schriftzüge aufwies und so eine statisch bestimmte Konstruktion bildete, die dreifüssig kippfrei auf dem Boden stand. Asket, wie auch dein Vater Sfath, haben mir ja vielerlei Dinge von Geschehen vorausgesagt, erzählt und erklärt, die auch heute noch weit bis in ferne Zukunft reichen, wozu ich jedoch verpflichtet bin, über gewisse Fakten zu schweigen, und zwar aus mancherlei Gründen. Was mich dazu nun interessiert, wäre das, was mir Asket über Menderes erklärte, weshalb ich Florena gebeten habe, dich über meinen Wunsch zu informieren und dich zu bitten, ob du mir eventuell die entsprechenden Aufzeichnungen mitbringen kannst, wenn sie in deinem Besitz sein sollten?

Ptaah:

33. Dass du zu schweigen verstehst, das ist keine Frage, und die Aufzeichnungen der Gespräche und Ausführungen zwischen dir und Asket sind tatsächlich in meinem Besitz, demgemäss ich sie rezitieren kann.

34. Asket erklärte dir damals am 17. September 1961 folgendes, als sie dich dorthin brachte, wo der abgesetzte Staatspräsident Adnan Menderes gehängt wurde:

Erklärungen von Asket am 17. September 1961 auf der Gefängnisinsel Imrali, Marmarameer, Türkei

Asket:

1. Dein kurzes Gespräch, das du mit Adnan Menderes in seinem Raum führen konntest, weil ich die Wachen neutralisiert habe, wird dich, wie ich dich kenne, veranlassen, unweigerlich auch mir Fragen zu stellen, besonders bezüglich Menderes, der Zukunft dieser Insel und der zukünftigen politischen Geschehen.

2. Aber deine Fragen kenne ich bestimmt schon, weshalb ich sie beantworten kann, ohne dass du sie erst aussprichst.

Eduard/Billy:

Da denkst du richtig, Mädchen, denn mich interessiert alles, was wichtig ist im Zusammenhang mit Menderes, wie auch alles, was sich in der Zukunft mit dieser Insel, der Türkei und den angrenzenden Ländern Syrien, Irak und Persien, wie aber auch mit Europa, den USA, Asien und der Sowjet-Union usw. ergibt, wobei ich diesbezüglich besonders in militärischer, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Hinsicht interessiert bin.

Asket:

3. Das dachte ich mir, folglich ich dir Rede und Antwort stehen werde, wobei ich dich aber dazu anhalten muss, alle Erklärungen für dich zu behalten und nicht offen darüber zu sprechen, weil diese direkten Voraussagen entsprechen, die nicht bekannt werden dürfen.

4. Also wird es sich nicht um negative Prophetien handeln, die durch entsprechende Handlungen abgeändert und verhindert werden können, sondern um Voraussagen, die sich unweigerlich erfüllen und nicht durch unbedachte Handlungen usw. beeinträchtigt und nicht durch Versuche des Abänderns ausser Kraft gesetzt werden können.

5. Würde dies gegenteilig jedoch versucht, dann würden daraus Geschehen hervorgehen, die einerseits alles positiv zu Erwartende verhindern und ins Negative umändern, anderseits jedoch die

erwartungsmässig negativen Faktoren noch um sehr vieles steigern und verschlimmern würden.

6. Jetzt aber sollten wir unsere Aufmerksamkeit – auch wenn ich dir nun auf deine Fragen antworte – auf das nun laufende Prozedere ausrichten und uns vorsichtig bewegen, damit unsere Gegenwart nicht durch eine von uns hervorgerufene Unvorsichtigkeit bemerkt wird.

7. Das könnte nämlich trotzdem geschehen, wenn wir uns unvorsichtig bewegen und in Körperkontakt mit den hier Anwesenden geraten.

8. Auch wenn wir infolge unserer Tarnung ausserhalb dieser nicht sichtbar bemerkt und auch nicht gehört werden können, würden jedoch Berührungen die Aufmerksamkeit der Männer erregen.

9. Sagen muss ich nun aber doch, dass ich einerseits sehr erstaunt war, wie Adnan Menderes ohne Erregung unerschrocken und ohne irgendwelche Gedanken- und Gefühlsregung uns forschend angesehen hat, als ich die Tarnung öffnete und wir plötzlich vor ihm standen.

10. Unser Erscheinen hat ihn nicht einmal erschreckt oder in Erstaunen versetzt, und als du ihn angesprochen hast, war er zudem völlig gefasst und beantwortete deine Fragen, als ob ihr euch schon seit langer Zeit kennen würdet.

11. Anderseits bewundere ich auch dein Verhalten, wie du mit dem Todeskandidaten gesprochen hast und umgegangen bist und wie du durch das Sprachenumsetzgerät ein Gespräch mit ihm geführt hast, das mich sehr in Erstaunen versetzt hat.

Eduard/Billy:

Selbstverständlich werde ich schweigen und nur jene Fakten deiner Erklärungen an die Öffentlichkeit bringen, die ich verantworten kann, offen zu nennen. Das ist für mich absolut klar, denn ich weiss sehr genau, was sich ergeben kann, wenn etwas zuviel gesagt wird. Aber nicht nur du, sondern auch ich war erstaunt über Menderes, der sich meines Erachtens völlig kontrollieren konnte und sich daher in der Gewalt hatte, folglich er die Situation so zu nehmen vermochte, wie sich diese eben gerade ergab. Und als ich ihm erklärte – wie du ja gehört hast –, wie und warum wir in seinem Raum waren und dass du die Wachen betäubt hattest, da nahm er es als selbstverständlich hin. Doch ich denke, wie du selbst gesagt hast, dass wir uns nun auf das laufende Geschehen ausrichten sollten, wobei du aber trotzdem deine Erklärungen abgeben kannst.

Asket:

12. Natürlich, und da uns jetzt noch genug Zeit bleibt, miteinander zu reden, ehe das Unvermeidliche geschehen wird, kann ich noch einige

deiner ungestellten Fragen beantworten, die ich kenne, ohne dass du sie mir nennen musst.

13. Zudem weiss ich, was sich bis heute ergeben hat, wie ich auch um vieles Bescheid weiss und manches der Geschehen der Zukunft kenne, eben was sich in zukünftiger Zeit ergeben wird.

14. Einerseits kenne ich infolge meiner Aufgabe hier auf der Erde die politischen Verhältnisse und Geschehen, und zwar auch die, die sich bezüglich Menderes ergeben haben und die sich in kommender und fernerer Zeit in der Türkei, in Asien, Persien, Irak, Syrien, der Sowjetunion, in den USA und in Europa ergeben und ereignen werden.

15. Also weiss ich durch Betrachtungen und Beobachtungen, die ich in zukünftigen Zeiten durchführte, was sich auch in Afrika, Europa, Arabien und Asien ereignen wird, folglich ich dir sehr exakte Daten und Einzelheiten nennen kann, die sich in der nahen und ferneren Zukunft ereignen werden, und zwar auch bezüglich dir selbst, wobei ich dich besonders daran erinnern will, was sich nächstes Jahr bei dir am 4. August ergeben wird, was du nicht vergessen sollst.

16. Doch jetzt kann ich dir erklären, dass heute – wie auch noch Jahrzehnte später als in diesem Jahr 1961 – dieses Eiland im Mittelpunkt des internationalen Interesses steht, doch nach der Hinrichtung von Menderes wird es über annähernd vier Jahrzehnte ruhigere Zeiten erleben, und zwar bis 1999, ehe ein Mann namens Abdullah Öcalan in Erscheinung treten wird, der am 4. April 1949 in Ömerli, S¸anliurfa, Türkei, geboren wurde und der im Jahr 1999 auf diese Gefängnisinsel Imrali gebracht werden wird, um zu späterer Zeit hingerichtet zu werden, wobei es jedoch nicht dazu kommen wird.

17. Der Grund für die Inhaftierung dieses Mannes wird der sein, weil er einer der Führer einer Gruppierung der sogenannten PKK-Organisation sein wird, die sich in den 1970er Jahren aus der Gruppierung der sogenannten ‹Kurdistan-Revolutionäre› bilden wird.

18. Bevor dieser Abdullah Öcalan auf die Insel gebracht wird, werden die dort untergebrachten Häftlinge auf andere türkische Gefängnisse verteilt, wobei er auf der über den Landweg nicht erreichbaren Insel der best-bewachte Häftling der Türkei sein wird.

19. Die PKK-Organisation, die ab den 1970er Jahren als kurdische, marxistisch ausgerichtete Untergrundorganisation mit Ursprung in den kurdischen Siedlungsgebieten innerhalb der Türkei eingestuft werden wird, wird teilweise auch in den angrenzenden Ländern Syrien, Persien und Irak politisch und natürlich auch mit Waffengewalt für politische Autonomie in kurdisch besiedelten

Gebieten kämpfen, doch hauptsächlich in der Türkei, was sich bis weit ins dritte Jahrtausend hineintragen wird.

20. Die Kampfhandlungen werden hauptsächlich mit Anschlägen auf militärische und zivile Ziele durchgeführt werden, wobei der Zweck die Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates oder ein ‹Demokratisches Autonomes Kurdistan› innerhalb der bestehenden Staatsgrenzen mit eigenen ‹nichtstaatlichen Administrationen› sein soll.

21. Die Zukunft der kurdischen Bevölkerung in ihrem gesamten Umfang wird äusserst tragisch sein, denn es werden in allen durch die Kämpfe einbezogenen Ländern, vor allem in der Türkei, viele Tote zu beklagen sein – und es wird kein schnelles Ende und daher auch eine grosse Anzahl Flüchtlinge aus den kurdischen Gebieten geben.

22. Die PKK-Organisation wird von der Türkei und auch von anderen Staaten, besonders von Europa, wo sich eine diktatorisch geprägte sogenannte ‹Europäische Union› bilden wird, als Terrororganisation eingestuft werden.

23. Auch die USA werden in gleicher Weise mitwirken, und zudem wird der 41. Präsident der USA, George Herbert Walker Bush, einen Krieg im Irak auslösen, der von 1990 bis 1991 dauern wird, danach wird sein Sohn, George Walker Bush, als 43. Präsident der USA, im Jahr 2003 ohne offizielle Kriegserklärung – durch Lug und Verleumdung wie sein Vater – einen weiteren Krieg im Irak provozieren und durchführen, wonach der irakische Staatsdiktator Saddam Husein nach amerikanischem Kriegsrecht zum Tod verurteilt und gehängt wird.

24. Danach entsteht im Staat Irak eine beinahe endlose Zeit blutigen Terrors, der weit ins dritte Jahrtausend hinein existieren wird.

25. Dies nebst dem, dass eine mörderische, sektiererische Terrormiliz (Anm. Billy: = ‹Islamistischer Staat›) das Land Irak ebenso in ein Chaos stürzen wird, wie auch Syrien, das von einem langjährigen Bürgerkrieg gebeutelt werden wird.

26. Doch zurück zu Öcalan, der bei der PKK-Organisation als Serok resp. Führer und Vorsitzender Abdullah Öcalan genannt werden wird.

27. Die Folge aller PKK-Machenschaften wird sein, dass nach ihm gefahndet und er flüchten wird.

28. So wird er am 9. September 1998 aus seinem Aufenthaltsort in Syrien flüchten, wenn die Türkei Syrien mit Krieg drohen wird.

29. Daraus hervorgehend wird der Mann versuchen, in verschiedenen Ländern, wie in Italien und Griechenland usw., politisches Asyl und

Unterstützung für eine politische Lösung zu erlangen, was jedoch abgelehnt werden wird.

30. Und das wird auch in Europa der Fall sein, wo im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends gegen das neue Russland – das aus der Sowjetunion hervorgehen wird – durch diktatorische Massnahmen der ‹Europäischen Union›, und zwar unter Anführung einer naiv-kranken deutschen Machthaberin namens Merkel, die Gefahr eines weiteren Weltkrieges heraufbeschworen wird.

31. Das neue Russland, dazu muss ich in meiner Erklärung etwas abweichen und kurz klarlegen, dass dieses aus der alten Sowjetunion hervorgehen und durch politische Reformen zustande kommen wird.

32. Der politische Wandel wird zu jener kommenden Zeit als ‹Perestroika› bezeichnet, was soviel wie Umbau, Umgestaltung und Umstrukturierung bedeutet.

33. In dieser Weise wird die grosse Reform von einem Mann namens Michail Sergejewitsch Gorbatschow bezeichnet werden, der ab Anfang 1986 den Reformprozess bezüglich des Umbaus und zur Modernisierung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems der Sowjetunion einleiten wird.

34. Bis dahin jedoch wird weiterhin die Einheitspartei KPdSU resp. ‹Kommunistische Partei der Sowjetunion› vorherrschen.

35. Der Reformprozess wird in engem Zusammenhang mit der Aufhebung der Einschränkungen der Meinungsund Pressefreiheit in der Sowjetunion stehen, was unter dem Schlagwort ‹Glasnost› geschehen wird (Anm. Billy: Offenheit, Redefreiheit, Informationsfreiheit. Der Begriff bezog sich damals auf weite Teile der Gesellschaft und bedeutete im weiteren Sinn die Demokratisierung des Staates ab 1986. Die Perestroika beinhaltete erstlich Lockerungen der Parteidirektiven in bezug auf die Politik der Zentralverwaltungswirtschaft. Dadurch wurde ab 1987 den Betrieben eingeräumt, selbständig Entscheidungen zu treffen, was ein sehr bedeutender Einschnitt in die Ära des Sozialismus war, bei dem erste Elemente der Marktwirtschaft eingeführt wurden).

36. Michail Sergejewitsch Gorbatschow wird ein russischer Politiker sein, der ab dem Monat März 1985 bis zum August 1991 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und von März 1990 bis Dezember 1991 Staatspräsident der Sowjetunion sein wird.

37. Doch weg von meiner Abweichungserklärung ist weiter zu sagen, dass bezüglich der zukünftig drohenden Geschehen, diese auch mit immensen Flüchtlingsmassen aus afrikanischen und orientalischen

Ländern einhergehen und verbunden sein werden, und zwar besonders durch die Unvernunft der von mir genannten naiv-kranken und machtbesessenen Regierenden in Deutschland.

38. Die Folgen, die durch die Flüchtlingsmassen hervorgerufen und sich über ganz Europa ausbreiten werden, will ich dir jedoch nicht heute, sondern zu einem anderen Zeitpunkt erklären.

39. Diesbezüglich habe ich dir aber ja schon verschiedentlich einiges nahegebracht, wie dir ja auch schon Sfath vieles eingehend erklärt hat, wie auch du selbst Fakten errechnet und über alles mehrere Informationsartikel erstellt und diese als Warnungen in bezug auf kommende Geschehen an Regierungen, Journale, Zeitungen und Radiostationen gesendet hast.

40. Jetzt will ich mich aber darauf beschränken, was im Zusammenhang mit Adnan Menderes steht, der heute hingerichtet wird, denn die diesbezüglichen Vorbereitungen lassen sich nicht aufhalten, weshalb ich die Zeit noch nutzen will, dir noch die wichtigsten Fakten der Zukunft zu nennen, und zwar auch bezüglich Abdullah Öcalan, wozu ich noch einiges voraussagend erklären will.

41. Dabei muss ich mich nun aber kurz fassen, denn wie du siehst, schreiten die letzten Vorkehrungen voran.

42. Also will ich kurz noch erwähnen, dass Öcalan unter anderem auch in Deutschland um Asyl nachsuchen, wo aber gegen ihn 1990 ein internationaler Haftbefehl erlassen werden wird, und zwar nach einem Mord an einem Dissidenten, der im Jahr 1984 in Rüsselsheim erfolgen wird.

43. Infolge des Strafbefehls wird der Mann dann am 12. September in Italien aufgrund des deutschen Haftbefehls festgenommen, jedoch am 16. Dezember 1998 wieder freigelassen, nachdem die Bundesregierung wegen zu befürchtender Proteste durch die kurdische Bevölkerung auf ein Auslieferungsgesuch verzichten wird.

44. Im Januar 1999 flieht er dann aus Rom, wobei er einen gefälschten zyprischen Pass auf sich tragen wird, der auf den Namen ‹Lazaros Mavros› lauten und der von der Republik Zypern als Fälschung der Türkei zu Propagandazwecken bezeichnet werden wird.

45. Am 15. Februar 1999 wird er dann nach dem Verlassen der griechischen Botschaft im afrikanischen Kenia vom türkischen Geheimdienst ergriffen und in die Türkei gebracht.

46. In der Türkei wird ihm der Prozess gemacht und er wird wegen Hochverrat sowie Bildung einer terroristischen Vereinigung, Ausüben von Raub, Mord und Durchführen von Sprengstoffanschlägen zum Tode ver-urteilt werden.

47. Im neuen Jahrtausend, und zwar im Jahr 2002, wird dann das Todesurteil aufgehoben und auf lebenslängliche Haft abgeändert werden.

48. Obwohl er dann also im Gefängnis sein wird, wird ihm gemäss einem neuen Gründungsvertrag weiterhin die Führung der Organisation obliegen, die dann ‹Koma Civakên Kurdistan› resp. KCK genannt werden wird, was in deiner Sprache etwa ‹Union der Gemeinschaften Kurdistans› bedeutet und die eine kurdische Untergrundorganisation verkörpern wird.

49. Ihr Ziel soll die ‹Keimzelle einer nichtstaatlichen Gesellschaft› und die Umsetzung des ‹Demokratischen Konföderalismus› sein, den Abdullah Öcalan am 20. März 2005 ins Leben rufen wird.

50. Weiter wird sich ergeben, dass im Juni des Jahres 2007 die Umbenennung von ursprünglich ‹Koma Komalên Kurdistan› resp. ‹Kurdistan Demokratischer Konföderalismus› in ‹Koma Civakên Kurdistan› erfolgen wird.

51. Doch nun zu Ali Adnan Ertekin Menderes, der in Ankara Rechtswissenschaften studierte und 1935 am Robert College sein Studium abschloss.

52. Er war ein Sohn eines Gutsbesitzers namens ˙Ibrahim Ethem aus Güzelhisar in der Provinz Aydın, und er war der erste aus freien Wahlen hervorgegangene Ministerpräsident der Türkei und regierte ab 1950 und wurde am 27. Mai 1960 durch das Militär gestürzt und vom Tribunal bei den Yassıada-Prozessen zum Tod verurteilt.

53. Geboren wurde er 1899 im Landkreis Koçarli, in der türkischen Provinz Aydın, und wird nun heute, am 17. September 1961, auf dieser Gefängnisinsel Imrali durch staatliche Willkür ermordet resp. hingerichtet.

54. 1936 war er Abgeordneter, gründete 1945 die Demokratische Partei, wonach er 1950 zum Ministerpräsidenten wurde.

55. Und weil er seine Macht nutzte, die Opposition diktatorisch zu unterdrücken, wurde er im Mai 1960 durch General Cemal Gürsel gestürzt und zum Tod verurteilt.

56. Menderes war seit jeher weitum bei seinen politischen Gegnern gefürchtet und verhasst, die sich lange in allerlei Hassgebaren, Intrigen und unlauteren Machenschaften ergingen, um ihn aus seiner Position zu vertreiben.

57. Das gelang ihnen dann auch, als er am 27. Mai 1960 gestürzt, verhaftet und bei den Yassıada-Prozessen, die vom 14. Oktober 1960 bis am 15. September 1961 dauerten, zum Tod durch den Strang verurteilt wurde.

58. Bei diesen Ausnahmegerichts-Prozessen wurden 19 Strafprozesse geführt, bei denen nach dem Militärputsch nicht nur Ministerpräsident Adnan Menderes, sondern auch Staatspräsident Celâl Bayar sowie nahe zu 600 weitere ehemalige Regierungsmitglieder, Abgeordnete des türkischen Parlaments, sowie Beamte verschiedener Ämter vor Gericht gestellt wurden, wobei die Staatsanwaltschaft 228 Todesurteile forderte.

59. Und dazu resp. zur Todesstrafe muss ich sagen, dass diese einer verbrecherischen Willkür entspricht, durch die allgemein alle geltenden Massstäbe aller Rechte, Gesetze und Gebote, wie auch die Interessen und die Unversehrbarkeit von Leib und Leben des Menschen missachtet werden, indem die gesetzliche Macht und das damit verbundene Richten, Handeln, Urteilen und Verhalten bösartig missbraucht werden.

60. Doch genau daraus und aus den ganzen früheren Vorkommnissen um Menderes hat sich als Folge ergeben, dass er nun hingerichtet resp. heute durch einen staatlichen Willkürakt ermordet wird.

61. Und dass er von der Opposition während der ganzen Zeit seiner Amtsausführung und auch nach der Verurteilung gefürchtet wurde, so wird das noch so lange bleiben, bis er seinen letzten Atemzug getan haben wird.

62. Wie du selbst sehen kannst, wagen auch jetzt die neuen Herren der Türkei keinen freien Atemzug zu tun, wie auch der Henker nicht, denn alle sind sie voller Angst, obwohl Menderes in seinem jetzigen Zustand völlig wehrlos ist.

63. Und wie du vorhin auch gesehen hast, zitterte der Henker sehr stark, als er Menderes das weisse Todeskleid übergeworfen und ihm das Plakat mit dem darauf geschriebenen Todesurteil des Revolutionstribunals angeheftet hat.

64. Und was du nicht weisst, ist die Tatsache, dass infolge der Angst und Feigheit der neuen Landesherren, sie jedes Risiko ausgeschaltet haben, damit nicht von aussen das unzufriedene Militär eingreifen und die Hinrichtung verhindern könnte.

65. Also wurde es rechtzeitig zu einem Nato-Manöver abkommandiert und dadurch ausser Gefecht gesetzt, während zudem die Polizeikräfte des Landes in höchste Alarmbereitschaft versetzt und dem Volk jegliche Erörterungen in bezug auf das Todesurteil verboten wurden.

66. Und in den kommenden Stunden wird es so sein, dass erst dann, wenn der Henker die vollzogene Hinrichtung meldet und das Regime den Tod von Adnan Menderes öffentlich bekannt gibt, sich das seit Mai

1960 herrschende Offiziers-Regime von seiner tiefgründenden Angst und von seinen schlimmsten Rachevorstellungen befreit fühlen wird.

67. Und das ist verständlich, denn Menderes war während seiner Einkerkerung für die kemalistischen Revolutionäre noch sehr viel gefährlicher als zur Zeit, als er noch von seinem Arbeitsraum aus seine Regierungsgeschäfte betrieben hat.

68. Und wie du gerade siehst – auch wenn du sein Sprechen nicht hörst –, triumphiert Menderes gerade jetzt noch unter dem Galgen über die puritanischen Mai-Revolutionäre.

69. Du siehst … damit ist es geschehen.

70. Lass uns gehen.

Ende Erklärungs-Zitat

Ptaah:

35. Das ist die Erklärung von Asket, wie sie dir am 17. September 1961 alles erklärt hat.

Billy:

Danke, irgendwie klingt noch heue ihre bedrückte Stimme in meinen Ohren. Damals bemühte ich mich, das Ganze zu verdauen, wobei ich dann auch der Sache noch weiter auf den Grund ging. So erfuhr ich, dass nach der Absetzung und Verhaftung von Adnan Menderes ein provisorischer Staatschef namens Gürsel ernannt wurde, der ausposaunte, dass das Todesurteil des Gerichts gegen Menderes eine ernste Warnung an alle Politiker sei, die sich erdreisten würden, die Ideale der Verfassung zu missachten. Dieser Revolutions-Papa Gürsel war auch nicht mehr als ein machtgieriger Despot, dem ein Menschenleben nichts galt. Das Todesurteil gegen Menderes war eine ‹Barbarei besonders abscheulicher Art›, wie die englische Zeitung ‹Guardian› damals berichtete, wie mir Asket sagte. Und meines Erachtens atmete in der Türkei damals im Jahr 1961 gerade jenes Bewusstsein, gegen das General Gürsel und seine Offiziere revoltiert hatten. Die damalige westlich-kemalistische Türkei war mit allem in den Despotismus des Orients zurückgefallen. Tatsache war, dass der Autokrat, Grossgrundbesitzer, Jurist und Ministerpräsident der Türkei, Adnan Menderes, im Mai 1960 gestürzt worden war, weil er sich gegen das neue Bewusstsein der modernen Türkei vergangen hatte, wie dieses von Kemal Atatürk, dem ‹Vater der modernen Türkei› aufgebaut worden war. Der kleine, flinke Menderes war durch und durch korrupt, hielt diverse Mätressen aus und drangsalierte die Opposition bis aufs Blut, während er das moslemischkonservative Bauerntum mit Wahlgeschenken überschüttete und damit die Atatürk-Reformen unter-minierte, was dann letztendlich auch sein Verhängnis war und ihm sein Genick brach, als er gehenkt wurde. Dabei hatte sich Menderes schon früh der westlichen Aufklärung verschworen. Als Gutsbesitzersohn, moderner Landwirt und Zögling eines US-Colleges wusste er nicht einmal sein eigenes Geburtsdatum. Tatsache ist auch, dass er die vom Türkei-Gründer Mustafa Kemal Atatürk geschlossenen Moscheen wieder öffnete

und den religiösen Traditionen der rückständigen Bauern hofierte. Und dies tat er, obwohl er nicht gläubig war und jeder Religion fernstand. Irgendwie folgte er zwar dem Reformer Atatürk, der Begründer der Republik Türkei und von 1923 bis 1938 erster Präsident war, eben nach dem Ersten Weltkrieg, folglich die moderne Republik aus dem Osmanischen Reich hervorgegangen war. Mustafa Kemal war eigentlich ein Grieche und geboren am 19. Mai 1881 in Thessaloniki, Griechenland, wonach er am 10. November 1938 in Istanbul, Türkei, gestorben ist. Seit 1934 trug er den Namenszusatz bzw. den Nachnamen Atatürk. Adnan Menderes wurde 1930 Abgeordneter der Nationalversammlung und genoss das Vertrauen von Atatürk derart, dass der Reformator ihn sogar in eine Schein-Oppositionspartei entsandte, deren Gründung auf Atatürk selbst zurückführte. Menderes selbst, so sagte er mir beim Gespräch in seiner Zelle, fand grossen Gefallen an oppositionellen Reden, und wie er weiter sagte, löste er dann die Schein-Partei auf und gründete 1945 mit konservativen Politikern und Bankiers eine echte oppositionelle Bewegung, die er ‹Demokratische Partei› nannte. Diese Partei war sein Sprungbrett, denn 1950 errang sie die Mehrheit, die dann Adnan Menderes an die Macht brachte. Damit sah er den Traum seines Lebens verwirklicht und die Zeit gekommen, seine Macht auszuspielen, um die Türkei zu einem modernen Industriestaat zu machen. Er war wie besessen und liess in seinem Wahn Fabriken, Kraftwerke, Staudämme und Strassen bauen. Von sich sagte Menderes in seinem Wahn prahlend – und einem Wahn war er tatsächlich verfallen, wie ich selbst beim Gespräch mit ihm feststellen und erfahren konnte: «Atatürk ist der Begründer der Türkei, doch ich bin ihr Erbauer.» Er war ein Mensch, der auf Beifall der Mitmenschen erpicht war und also ohne Akklamation anderer nicht leben konnte. Zudem war er der Gigantomanie verfallen, folglich er völlig übersah und nicht zu erkennen vermochte, dass durch sein unbedachtes und grössenwahnsinniges Handeln und Tun die Türkei und dessen Volk in Schulden und Inflation gestürzt wurden. Also sah er verständnislos dem Ganzen dessen zu, was sich als Folge aus seinem Wahn zeitigte. Das aber entging der Opposition nicht, was zwangsläufig zu politischem Ärger führen musste. Vorerst jedoch unterdrückte Adnan Menderes, der selbst einmal Oppositioneller war, nunmehr seinerseits alles, was gegen ihn war, so eben die Presse und die Opposition, wobei er auch alles zu seinen Gunsten Notwendige, eben auch die laizistischen Grundlagen des Atatürk-Staates zerstörte, um sich die Wahlsympathien der Bauern zu sichern. Also konnte es auch nicht ausbleiben, dass schon bald die neugebauten Moscheen in Massen entstanden und ihre tiefen Schatten über die stetig unruhiger werdende Türkei warfen. Es entstand eine regelrechte moslemische Restauration, die alles bedrohte, was natürlich nicht ohne Folgen blieb, denn es kam, was kommen musste, nämlich dass die Intelligenzler und Offiziere gegen den Autokraten Menderes losschlugen. Doch auch dann, als er abgesetzt und im Kerker inhaftiert war, blieb Menderes als Gefangener eine Gefahr, die darin bestand, dass jeden Moment die bäuerlichen Massen dem gestürzten Moscheen-Erbauer zu Hilfe kommen und einen Bürgerkrieg auslösen konnten. Also war die Lösung des gesamten heiklen und gar bösartigen Problems einzig die, indem zur altherkömmlichen orientalischen Massnahme gegriffen wurde, die simpel einfach darin bestand, Adnan Menderes aus dem Verkehr zu ziehen und ihn an den Galgen zu bringen. Also musste er sterben, gehenkt und

umgebracht werden, und zwar als erster Regierungschef eines NATO-Staates. Die Bevölkerung der westlichen Welt, alle Militärs, Politiker und sonstig Offiziellen der NATO nahmen von der Exekution ihres einstigen alliierten türkischen Partners gelassen Kenntnis und befürworteten sie, während sie aber über jeden anderen politischen Mord in China, Russland, Ungarn oder auf Kuba usw. entrüstet aufheulten. Und weil das ganze Geschehen um Adnan Menderes, sein Handeln und Tun sowie seine Hinrichtung für die türkische Bevölkerung völlig unklar und undurchsichtig war, entstand in der Türkei eine seltsame Verschwörungstheorie, die sich letztendlich in einen Aberglauben formte, demgemäss der grosse Befreier Adnan Menderes gar nicht tot sei, sondern in der Nacht auf einem Schimmel durch die Lande reite, um begierig die Treue seiner Anhänger auf die Probe zu stellen. Dies flüsterten sich viele Bauern Anatoliens zu – und einige, so ist anzunehmen, tun dies noch heute. Aberglauben und Verschwörungstheorien sind langlebig und überdauern Jahrhunderte und Jahrtausende, wie weltweit ganz besonders auch die Religionsmären beweisen, die von den Religionsgläubigen und Sektengläubigen für bare Münze genommen und als Wahrheit behauptet und dargestellt werden.

Ptaah:
36. Wenn du wieder einmal weitere Erklärungen von Asket oder Gesprächsauszüge zwischen dir und ihr haben willst, dann kann ich dir diesbezüglich gerne behilflich sein, denn ich besitze alle Asket-Aufzeich-nungen.

Billy:
Hie und da wäre das vielleicht gut, doch denke ich, dass wir auch ohne diese Berichte immer genug Stoff haben, um gute Gespräche zu führen. Wenn ich vielleicht wieder einmal eine Frage habe im Zusammenhang mit Asket usw. … Lassen wir uns überraschen. Heute möchte ich nun aber nochmals auf die EU-Diktatur, Angela Merkel, das Flüchtlingswesen, den mörderischen IS, die USA sowie Russland und den Klimawandel zu sprechen kommen, denn dazu gehen mir viele Gedanken durch den Kopf, wie auch bezüglich der Neonicotinoide, wobei über alles immer wieder im Fernsehen gesprochen wird, wobei jedoch nur idiotisch-dumme Reden geführt werden von Politikern, Politikerinnen und sonstig Verantwortlichen sowie von unbedarften Moderatoren und Moderatorinnen, die sich in ihrer Dämlichkeit gross und schlau meinen. Besonders wenn ich die Politikerfiguren beiderlei Geschlechts betrachte und ihren einfältigen und grossrednerischen Worten zuhöre, erscheinen sie mir wie bewusstseinsbeengte und der Abderitheit verfallene kindische Zeitgenossen. Und wenn ich …

Ptaah:
37. Es ist notwendig, dich in deiner Rede zu unterbrechen, wofür ich mich entschuldige, doch was du eben gesagt hast, verstehe ich nicht, womit ich den Begriff ‹Abderitheit› meine, der mir in der deutschen Sprache unbekannt ist.

Billy:
Pardon, es lag nicht in meinem Sinn, dich in Verlegenheit zu bringen, aber gerne will ich erklären, was ‹Abderitheit› bedeutet und woher der Begriff kommt, nämlich

aus einem alten satirischen jedoch psychologisch und soziologisch aufgebauten Roman mit dem Titel ‹Die Abderiten›, und zwar geschrieben von einem deutschen Autor namens Christoph Martin Wieland, der in zwei verschiedenen Jahrhunderten lebte, und zwar weil er im 18. Jahrhundert geboren wurde und im und 19. verstarb. ‹Abderiten› ist eigentlich eine Bezeichnung für Narren, die eben Narreteien begehen, wie diese seit alters her und bis in die heutige Zeit bei Erdlingen immer wieder in Erscheinung treten. Abderiten werden mit einem anderen Begriff auch als Einfältige und als Schildbürger und damit auch als naiv-dumme Menschen bezeichnet, wobei der Urbegriff ‹Abderit› jedoch nicht aus dem Altdeutschen, sondern aus dem Altgriechischen stammt, und zwar im Zusammenhang mit der antiken Stadt Abdera. Das Ganze mit den Abderiten, die wie gesagt auch Schildbürger genannt werden, steht jedoch nicht im Zusammenhang mit den deutschen Schildbürgern, deren Geschichte auf den Ort Schild zurückführt, der im Mittelalter in Deutschland existiert haben soll, dessen Bürger deshalb gemäss ihrem Stadtnamen Schildbürger genannt wurden. Das Ganze ist wohl eine Legende und hat wahrscheinlich auch nichts zu tun mit der heutigen Stadt Schildau resp. Belgern-Schildau, einer sächsischen Stadt im Landkreis Nordsachsen. Die Schildbürger sollen seltsame Leute gewesen sein, die prinzipiell alles falsch und verkehrt machten, was sie anfassten und taten. So soll es sogar derart gewesen sein, dass sie auch alles, was ihnen gesagt und erklärt wurde, genau so verstanden und umsetzten, wie es ihnen gesagt und erklärt wurde. Diese ganze Dummheit konnte natürlich nicht verheimlicht werden, folglich sie bald überall bekannt wurde, weshalb rundum in ganz Deutschland über die Schildbürger gelacht wurde. Und so hat sich aus dieser Legende, denn um eine solche handelt es sich wirklich, ergeben, dass noch heute ein Mensch als Schildbürger bezeichnet wird, wenn er etwas falsch versteht, etwas falsch macht oder falsch handelt.

Ptaah:
38. Diese Legende war mir nicht bekannt.

Billy:
Nun kennst du sie ja, und wenn du etwas nachforschst, dann kannst du sicher noch einiges mehr erfahren, als ich dir gesagt habe. Aber nun will ich noch einiges zu dem sagen, wovon ich vorhin zu sprechen begonnen habe: Die Erdenmenschlinge wollen nicht wissen und nicht begreifen, dass der Klimawandel zu rund 75 Prozent und die grossprozentige Zerstörung der Natur und deren Flora sowie die tausendfache Ausrottung in der Fauna, wie auch des Lebensraums der Menschen und aller Lebensformen, einzig und allein Folgen der verantwortungslosen Machenschaften der menschlichen Überbevölkerung der Erde sind. Dies, weil all die gewissenlosen Auswirkungen und katastrophal ausgearteten Einflüsse der Erdlingeüberbevölkerung in bezug auf Natur, Fauna, Flora und Klima, derart profitgierig durchgeführt, irreparable Zerstörungen hervorgerufen haben und die Ressourcen der Erde mit verbrecherischen Mitteln in einer Weise ausgebeutet wurden, dass bereits zum heutigen Zeitpunkt kaum mehr ein Mittel besteht, dass sich die Natur, ihre Fauna und Flora sowie das Klima wieder normalisieren können. Das betrifft auch die Wälder, Wiesen, Auen und die Bäche, Flüsse, Ströme, Weiher, Seen und Meere, die Moorlandschaften und natürlichen Sumpfgebiete usw., wie

aber auch die Atmosphäre, die langsam aber sicher zerstört wird durch Giftemissionen, Abgase von allerlei und unzählbaren Explosionsmotoren von Autos, Lastkraftwagen, Schiffen, Motorrädern, Arbeitsmaschinen, Raketen, Bomben, Waffen und vielen anderen Motorfahrzeugen usw. Immer wieder gibt es aber auch Fragen von allerlei Leuten, wie auch Diskussionen im Fernsehen sowie dumm-blöde Lösungsvorschläge von Politikern, und zwar speziell in bezug auf die Flüchtlingsströme aus Syrien und Afrika. Wirkliche Verantwortung kommt dabei nicht zur Sprache, und zwar weder von den EU-Diktatoren in Brüssel noch von der deutschen Bundeskanzlerin Merkel, wobei besonders sie das Flüchtlingsfeuer noch schürt, indem sie weiterhin an ihrem irr-verrückten Kurs festhält und unzählige weitere Wirtschaftsflüchtlingstouristen und wirkliche Flüchtlinge nach Deutschland und in die EU-Diktatur lockt. Wenn ihr ganzes Tun genau betrachtet wird, dann ist sie eine Verräterin an ihrem eigenen Land und Volk, denn sie bricht nicht nur EU-Gesetze, sondern sie betrügt auch das deutsche Volk, weil sie sich an diesem dafür rächen will, was die Nazis im letzten Weltkrieg gegen die Juden verbrochen haben. Angela Merkel wird als Zionistin gehandelt – eine solche soll sie sein, was jedoch nicht verwerflich wäre, wenn es stimmt –, doch als deutsche Bundeskanzlerin ist sie meines Erachtens eine untragbare, selbstherrliche falsche Schlange und unterminiert die Freiheit des deutschen Volkes, um es in die Fänge der weltherrschaftssüchtigen USA zu treiben, denn vehement vertritt sie derart die USA- und Israel-Interessen in Deutschland sowie in der EU-Diktatur, wie dies sonst niemand tut. Merkel ist eine selbstherrlich bestimmende Machtgierige, die unbegrenzt grosse Massen von wohlhabenden oder zumindest nicht armen Wirtschaftsflüchtlingstouristen nach Deutschland und in die EU-Diktaturländer lockt und einströmen lässt, die nach horrendem Wohlstand und nach einem Leben in Luxus heischen und die auch von allen deutschen und europäischen Falschhumanisten mit offenen Armen empfangen, aufgenommen und mit Geld, Unterkünften und allerlei Gütern versorgt werden. Dies im Gegensatz dazu, dass wirkliche Flüchtlinge – die in ihren Heimatländern aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt und ihres Lebens bedroht werden und deshalb zwangsläufig aus ihrer Heimat fliehen oder als effective Kriegsflüchtlinge ihr Leben retten müssen – einerseits ihre Flucht nur bis in ein Nachbarland und in ein dortiges Flüchtlingslager schaffen, weil sie arm sind und nicht über finanzielle Mittel verfügen, wie dies bei den finanziell gutgestellten Wirtschaftsflüchtlingstouristen der Fall ist. Anderseits sind es dann ausgerechnet solche echte Flüchtlinge – wenn sie es überhaupt irgendwie unter Lebensgefahr und unmenschlichen Strapazen schaffen in ein sicheres Land zu gelangen –, die von den Fremden- und Rassenhassern in den Zufluchtsländern beschimpft und dreckig-mies behandelt oder von den Behörden wieder abgeschoben werden, anstatt ihnen berechtigtes Asyl zu bieten. Dies aber geschieht explizit darum, weil einerseits die Fremden- und Rassenhasser menschenunwürdige und geizig-neidische Kreaturen sind, die nur sich selbst und ihre eigenen Vorteile sehen, die sie immer auszuschöpfen versuchen – was ihnen leider oft gelingt –, während sie andere ins blanke Elend jagen und verhungern lassen, wenn sie eine Möglichkeit dazu finden. Andererseits sind diese fremden- und rassenhassenden miesen Kreaturen in ihrer Bohnenstrohdummheit und Überheblichkeit sowie in ihrem Selbstwahn derart

primitiv, wie dies selbst ein naturwild-primitiver Mensch nicht sein kann, der noch niemals etwas von Zivilisation gehört oder erfahren hat. Und all diese menschenunwürdigen Gebarensformen der Fremden-, Rassen- und Religionshasser tragen auch zum brüllendblöd-extremen Rassenwahnfanatismus bei, wobei die davon Befallenen des idiotisch-schwachsinnigen Glaubens sind, einer besseren Menschenrasse anzugehören, wie das unter anderem der Fall ist bei diversen religiösen Sekten, die sich als Gottesauserkorene und bessere Menschen wähnen. Es sind aber auch die rassenwahnbefallenen Neonazis, die irren Rassenhasser des Ku-Klux-Klan, wie aber auch Menschen-, Gesellschafts-, Religions- und Volkshasser, Faschisten, Mörder und Hassextremisten aller Art, die dem Fremden-, Rassen- und Völkerhass verfallen sind und dafür offen oder hinterhältig werkeln, um unschuldige Menschen zu diskriminieren, in psychischer oder physischer Art und Weise zu harmen, ihnen materiellen Schaden zuzufügen oder sie gar zu ermorden. Weiter sind es aber auch die Wirtschaftsflüchtlingstouristen, die infolge ihrer Art des sehr oft frechen, unanständigen, fordernden und streitsüchtigen Verhaltens den Hass gegen alle Flüchtlinge fördern, wie auch die Tatsache, dass diese falsche Art von Flüchtlingen in der Regel finanziell zumindest einigermassen gutgestellt sind und ihre ‹Flucht› aus der Heimat in ein Industrieland usw. mit horrenden Geldbeträgen bezahlen können. Und grundsätzlich fördert Angela Merkel genau diese Wirtschaftsflüchtlingstouristen, was dem deutschen Volk nicht verborgen bleibt, weshalb sich viele darüber ärgern, aufbegehren und die ‹Flüchtlinge› zum Teufel und zur Hölle oder hinter den Mond wünschen. Dass dann dabei auch rassistische Elemente in den Vordergrund gelangen, neue Organisationen ins Leben rufen und Fremden- sowie Rassenhass-Propaganda betreiben und viel Volk auf ihre Seite bringen können, das dann mit Protestmärschen, rassen- hassgetränkten Reden und Brüllereien sowie Handgreiflichkeiten und Zerstörungen gegen volksfremde Menschen, eben echte und falsche Flüchtlinge, vorgeht, diese zusammenschlägt und gar im schlimmsten Fall ermordet, das entspricht nur einer zwangsläufigen Folge. Und in der heutigen Zeit – da die gewaltigen Flüchtlingsströme der Wirtschaftsfluchttouristen und der in sehr viel geringerer Zahl in Erscheinung tretenden echten politischen, religions- und kriegsverfolgten Flüchtlinge nach Europa kommen – liegt absolut klar auf der Hand, dass Angela Merkel am ganzen diesbezüglichen Desaster Schuld trägt, weil sie dafür ihre Posaune hat erschallen lassen. Effectiv ist die Kanzlerin in ihrer Realitätsfremd-Naivität und in ihrem Machtwahn derart bewusstseinsmässig unterbemittelt, dass sie keinen Unterschied zwischen echten Kriegsflüchtlingen und Wirtschaftsflüchtlingstouristen zu erkennen vermag. Also kann sie in ihrer dummdreisten Denk-, Gefühls- und Handlungsweise nicht erkennen und nicht verstehen, dass sie durch ihre Unvernunft zum grössten Teil nur Wirtschaftsflüchtlingstouristen nach Europa und speziell nach Deutschland, Schweden und in die EU-Diktatur gelockt hat, die nur aus wirtschaftlichen und aus Wohlhabenheitsgründen aus ihrer Heimat ‹flüchten›, zudem wohlbetucht und mit Geld versehen sind, womit sie in ihrer Heimat gut leben konnten und es auch weiterhin könnten. Und dass diese grössenwahnsinnige und machtgierige Frau eine ungeheure Flüchtlingskrise verursacht hat, wie sie auch im Jahr 2002 vehement

den Irak-Krieg befürwortete und den Einsatz der deutschen Bundeswehr im Afghanistankrieg befahl, davon spricht niemand der anderen EU-Diktatur-Mächtigen – und das Volk wird diesbezüglich blind gehalten und weiss nicht, was in dieser Weise wirklich geschah und dass Angela Merkel als deutsche Bundeskanzlerin ihre machtwahngeladenen Fäden gezogen hat. Und das hat sie auch getan, indem sie in diversen anderen Belangen ihre Macht hat spielen lassen und weiterhin spielen lässt, wodurch z.B. von Deutschland und der EU-Diktatur die Forderung der Amerikaner unterstützt wird, dass diese massenweise Waffen an die Assad-Oppositionellen liefern können, die damit seit rund vier Jahren einen schlimmen Bürgerkrieg in Syrien führen, wodurch bereits mehr als 200'000 Menschen getötet wurden – meist unschuldige Bewohner von Dörfern und Städten, wie Frauen und Kinder, die grundsätzlich Frieden und weder Krieg noch Tod wollten. Dabei spielt es keine Rolle, dass die Bürgerkriegführenden Oppositionelle des Assad-Regimes sind und gegen die reguläre Assad-Armee kämpfen, denn beide Parteien morden Menschen und zerstören menschliche Wohnstätten und Errungenschaften gleichermassen und ohne Unterschied. Die Bürgerkriegführenden sind ebenso Terroristen wie die regulären Armeeangehörigen und die Killer des IS resp. Islamistenstaates. Und was sich die USA mit ihren Waffenlieferungen an die Aufständischen in Syrien leisten, ist nicht besser als das, was sie im Irak getan haben, wo noch heute weder Frieden noch Ruhe eingekehrt sind, nachdem die US-Militärs die Ordnung im Irak zerstört, diesen verlassen und Saddam Hussain gehängt haben, wodurch die Terrormiliz resp. der ‹Islamistische Staat› Fuss fassen konnte und seither nicht nur im Irak selbst, sondern auch in Syrien und in diversen anderen Ländern Arabiens und der Welt allgemein mörderisches Unheil anrichten kann. Und speziell aus diesen Ländern, jedoch auch aus Eritrea und diversen Staaten in Afrika, in denen der Westen militärisch interveniert hat oder es noch immer tut, oder wo durch europäische Staaten Kolonien errichtet oder Militärs ihr Unwesen getrieben haben, kommen die Kriegsflüchtlinge und Wirtschaftsflüchtlingstouristen her. Tatsache ist, dass die Massenflucht all der Menschen aus Afrika, den arabischen Ländern, aus Afghanistan, Pakistan und Asien, wie auch all die Krisen in Europa, die Schuld der EU-Diktaturpolitiker und diesen allen voran die der Bundeskanzlerin Merkel ist, nebst der Schuld der Amerikaner und der NATO, die sich überall einmischen, Kriege führen und dadurch Kriegsflüchtlinge schaffen. Allesamt sind sie ein scheinheiliges Pack von Machtgierigen, die sich diktatorisch über alle Menschlichkeit und Menschenrechte hinwegsetzen, heuchlerisch Nächstenliebe daherlügen und dabei nicht einmal ein schlechtes Gewissen haben. Dass Merkel, wie auch ihre EU- Diktatoren, die ihr bedingungslos hörig sind, den USA dabei noch erlauben, ihre schmutzigen und verachtenswerten Weltpolizeiallüren, ihre Geheimdienstintrigen sowie ihre Kriege in diversen Ländern in aller Welt von Deutschland aus zu führen, das sie praktisch nach dem letzten Weltkrieg annektiert haben und von wo aus sie ihre Kriegsverbrechen usw. in Europa, Arabien und Asien steuern, was die deutsche Bevölkerung und die Welt allgemein offenbar aber nicht merken, das ist der Hammer. Das diesbezüglich Ganze gegen das deutsche Volk Gerichtete ist wohl das erdenklich Böseste und Hinterhältigste, was an geheimen Intrigen und schmutzigen Machenschaften gegen Deutschland und

dessen Volk nicht übertroffen werden kann. Auch das, was durch die USA und die EU-Diktatur an Üblem gegen Russland unternommen wird, wie eben durch Sanktionen und Verleumdung, ist eine Sache, die klar und deutlich die schmutzige Machtgesinnung der Sanktionierenden und deren bedenkenlose Gewaltbereitschaft bis hin zu Waffenkonflikten und gar zu einem Krieg zum Ausdruck bringt. Also müssen sich die US- und EU-Mächtigen und allen voran Angela Merkel nicht wundern, wenn Russland in Gegenwehr zu den idiotischen offensiven Sanktionsmachenschaften, Lügen, Verleumdungen und friedensgefährdenden sowie offen feindlichen Machenschaften kontert und eigene Wege geht, die konträr zu einer friedlichen Koexistenz stehen, und zwar eben darum, weil die USA, die EU-Diktatur und deren ‹Mutti der Flüchtlinge› alles dazu tun, das Ganze in dieser Art und Weise bewusst zu fördern und das Böseste alles Bösen heraufzubeschwören. Und mit dem Begriff ‹Heraufbeschwören› bin ich auch bei den Neonicotinoiden. Wenn du etwas dazu sagen kannst, was diese eigentlich sind und wie sie auf Insekten, allgemein auf Wirbeltiere und natürlich auch auf und im Menschen wirken, weil er ja auch ein ‹Wirbellebewesen› und demzufolge auch anfällig auf diese und andere Gifte ist?

Ptaah:

39. Das kann ich, doch will ich erst sagen, dass deine dargelegten Ausführungen in bezug auf all die angesprochenen Fakten umfänglich richtig sind.

40. Dann die Neonicotinoide:

41. Diese sind die gefährlichsten und heimtückischsten toxischen Stoffe, die von verantwortungslosen i rdischen Forschern jemals erschaffen und durch ebenso verantwortungslose Landwirte, Gemüsebauern und von privaten Benutzern in die Natur ausgebracht wurden und werden.

Billy:

Bei den Erdlingen kommt eben der Profit in jeder Form vor dem Tragen der Verantwortung. Das Ausüben der Verantwortung kommt eben nicht dadurch, indem sie missachtet und die Zukunft ignoriert wird.

Ptaah:

42. Dann will ich folgendes sagen hinsichtlich der Neonicotinoide:

43. Diese werden vor allem als Beizmittel von Saatgut sowie zur Blattbehandlung und zur Bodenbehandlung eingesetzt, wobei sie einer Gruppe von hochwirksamen Insektiziden entsprechen, die alle synthetisch hergestellten toxischen Stoffen entsprechen und für alle Lebewesen je nach Menge tödlich sind, so also auch für den Menschen.

44. Die bekanntesten drei neonicotinoiden Wirkstoffe werden Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam genannt.

45. Bezüglich der Insekten wirken die toxischen Stoffe grundsätzlich auf deren Nervenzellen, und zwar sehr viel stärker als auf die Nerven von Wirbellebewesen, wie du sagst, wozu auch der Mensch zählt, wenn eben auch nicht als Tier.

46. Die Neonicotinoide binden sich an den ‹Nikotinischen Acetylcholinrezeptor› von Nervenzellen und stören so die Weiterleitung von Nervenreizen.

47. Die in den Boden eindringenden und sich für lange Zeit im Erdreich speichernden Neonicotinoide wirken bei Insekten und Wirbeltieren als Kontakt- oder Frassgift, wie die toxischen Stoffe über die Pflanzenwurzeln aufgenommen und in die Blätter, Früchte und die Gestänge transportiert werden, die dann von Insekten und Wirbeltieren gefressen, und wie sie dann natürlich auch vom Menschen ge gessen werden, der dadurch zwangsläufig ebenso vergiftet wird wie die Insekten und Wirbeltiere.

48. Selbst winzige Mengen im Nanobereich bilden beim Menschen bereits Faktoren, durch die in, an und bei ihm Leiden entstehen, die erst nicht aggressiv wirken und auch nicht als eigentliche solche erkannt, jedoch mit der Zeit immer aggressiver und letztendlich in immer stärkerem Mass gesundheitsbeeinträchtigend werden, wobei in der Regel die Mediziner den Ursprung und wahren Grund der Erkrankung nicht erkennen, was letztendlich für den erkrankten Patienten zum Tod führt.

49. Leider wird diese Tatsache in bezug auf den Menschen von den Herstellern und den Benutzern der Neonicotinoide einerseits nicht erkannt, anderseits aber wird auch die Forschung nicht in massgebender Weise betrieben, dass die Wahrheit herausgefunden werden könnte.

50. Und dies geschieht schlichtweg einfach darum, weil die Herstellungskonzerne nur am Profit, jedoch nicht an der Gesundheit des Menschen interessiert sind, wie das auch auf die Anwender der Neonicotinoide zutrifft.

51. In diesem Fall sind es speziell die Landwirtschaft und Gemüsegärtnereien, die letztendlich die Gewinnorientiertesten sind und bedenkenlos die toxischen Stoffe einsetzen und damit alles vergiften.

52. Sie sind damit die Hauptschuldigen, denn würden sie die Giftstoffe nicht kaufen und nicht einsetzen, dann könnten die Hersteller der Gifte und also auch der Neonicotinoide nicht existieren.

53. Und was ich weiter noch zu sagen habe ist folgendes:

54. Pflanzen, die mit Neonicotinoiden behandelt werden, sind dadurch sowohl vor beissenden als auch vor saugenden Insekten geschützt, wobei jedoch selbst nach der Ernte auch Nachfolgepflanzen die toxischen Stoffe aufnehmen, weil diese für lange Zeit weiterhin im Erdreich verbleiben und sich nur sehr langsam durch deren Aufnahme durch Pflanzen sowie durch Versickerung ins Grundwasser abbauen.

55. Hauptsächlich werden die Neonicotinoide vor allem als Saatgutbeizmittel verwendet, wobei sie aber auch versprüht und direkt auf Pflanzen aufgebracht werden, wie ich schon sagte, wobei sie aber auch als Granulat oder Bewässerungswasserzusatz eingesetzt werden, wodurch hauptsächlich die Bodenkontaminierung mit den Neonicotinoiden entsteht, die, wie ich ebenfalls erwähnte, im Erdreich nur äusserst langsam und in den Pflanzen selbst niemals gänzlich abgebaut werden.

56. Folglich bleiben in den Pflanzen, deren Blättern, Stengeln, Halmen oder in deren Früchten immer mehr oder weniger grosse oder minimale toxische Stoffe zurück – und zwar auch in bezug auf andere Gifte, die nicht zu den Neonicotinoiden gehören –, deren Wirkung auf längere Zeit gesehen, wenn sie von

Wirbeltieren gefressen, vom Menschen gegessen oder über die Hautporen aufgenommen werden, gesundheitliche Schäden mancherlei Arten hervorrufen.

57. Krankhafte Erscheinungen, die bis hin zur Aggressivität, zu Allergien, Altersschwierigkeiten, Asthma, Augenentzündungen, Bewusstseinsstörungen, Depressionen, Gedanken- und Gefühlsstörungen sowie zu Konzentrationsstörungen führen, gehören dabei ins Repertoire der unvermeidbaren Folgen.

58. Auch Gedächtnisschwund, Gedächtnisverlust, Geschmackstörungen, Geschwüre, Hautausschläge, wie auch Hautreizungen, Hautverfärbungen, Hirnschäden, Kopfschmerzen, Krebs, Orientierungsstörungen, Sehschwierigkeiten, Schwangerschafts- und Geburtsschäden, akute Vergesslichkeit und gar der Tod sind letztendlich unvermeidlich.

59. Dies betrifft sowohl den Menschen, alle Wirbeltiere und auch alles sonstige Getier, wenn sie mit den Neonicotinoiden in irgendeiner Form kontaminiert werden, wobei bereits Mengen im Nanogewichtbereich für Insekten tödlich, für grössere Lebewesen und Menschen jedoch bereits gesundheitsschädlich sind.

60. Dabei wirken die Neonicotinoide nicht nur auf Lebensformen wie Insekten, Wirbeltiere und Menschen, sondern allgemein auf alle Lebensformen, was von den irdischen Forschern, Wissenschaftlern und Verantwortlichen bestritten wird.

61. Die Neonicotinoide reichern sich nicht nur in allen Lebensformen an, sondern auch in allen Lebensmitteln, die aus damit kontaminierten Pflanzen und Früchten hergestellt werden.

62. Und werden auch längere Zeit nach einer Ernte in mit Neonicotinoiden geschwängertem Boden z.B. Kartoffeln oder andere Knollengewächse gepflanzt, dann nehmen diese alle die toxischen Stoffe ebenso auf und transportieren sie in die Blätter, Stengel, Halme und Früchte, wie das auch bei Kohl, Salat und allerlei Kopf- und Blattgemüse sowie auch bei Beeren und Tomaten usw. der Fall ist.

63. Bei Insekten wirkt, wie gesagt, die Stoffgruppe Acetylcholin am Nikotinischen Acetylcholinrezeptor der Nervenzellen, wobei kein Abbau durch das Enzym Acetylcholinesterase stattfindet.

64. Also wird der Rezeptor dauerhaft stimuliert, wodurch es zu Störungen der chemischen Signalübertragung kommt.

65. Der dadurch ausgelöste Dauerreiz führt zu Krämpfen und letztlich zum Tod der Insekten, wie das aber auch bei Wirbeltieren und beim Menschen der Fall sein kann, wenn sich lange genug kleinste Mengen der toxischen Stoffe im Körper anreichern.

66. Die tödliche Dosis aufgenommener Neonicotinoide, speziell Imidacloprid und Clothianidin, liegt z.B. bei Honigbienen in einem sehr niedrigen Nanogrammbereich, während sich die tödliche Menge je nach Lebensform steigert, jedoch bereits in geringen Mengen gesundheitlich schwache bis schwere Schäden hervorruft, die jahrelange Leiden aller erdenklichen Art nach sich ziehen, die letztendlich zum Tod führen, und zwar auch beim Menschen und allen Wirbeltieren.

67. Die Problematik dabei besteht darin, dass beim Menschen und bei Wirbeltieren solche minime Vergiftungen aufgrund der ausserordentlich geringen Wirkstoffmengen in der Grössenordnung von wenigen Nanogramm auf 100 Gramm Körpergewicht nur sehr schwer nachweisbar sind, wie das auch bei diversen Insekten der Fall ist, wie z.B. bei Bienen, bei denen die Neonicotinoide das Massensterben ausgelöst haben.

Billy:
Danke, und wenn du noch Zeit erübrigen kannst, dann habe ich noch einige private Dinge mit dir zu besprechen.

Ptaah:
68. Das ist leider jetzt nicht mehr möglich, lieber Freund, denn für heute muss ich unser Gespräch beenden und gehen, jedoch werde ich am nächsten Mittwoch in später Nacht nochmals vorbeikommen, um deine Fragen mit dir zu besprechen.

69. Leider ist die Zeit vorgerückt, weshalb ich gehen muss.

70. So leb wohl, Eduard, und sei bereit Mittwochnacht.

71. Auf Wiedersehn.

References

1. Szenario der Besiedlung Eurasiens: Homo naledi lebte in Afrika – wann genau, ist bislang unklar.
2. Ausbreitung Homo sapiens: Kontakte zum Neandertaler

Next Contact Report

Contact Report 631

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_630&oldid=121913"

Contact Report 631

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 631
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 348–350 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 14th October 2015, 22:37 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 631

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinunddreissigster Kontakt
Mittwoch, 14. Oktober 2015, 22.37 Uhr

Billy:
Habe dich schon erwartet, Ptaah. Sei willkommen und gegrüsst, mein Freund.

Ptaah:
1. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen, Eduard, und ich grüsse auch dich, lieber Freund.

2. Leider ist meine Zeit heute wiederum bemessen, und zwar in strengerer Weise als am Sonntag, weshalb du deine Fragen sogleich zur Sprache bringen solltest.

Billy:
Schade, doch eigentlich hatte ich nur einiges, das ganz private Fragen aufbrachte. Wenn du nun aber schon hier bist, dann können wir sie ja auch gleich durcharbeiten. Es handelt sich …

Ptaah:
…

Billy:
…

Ptaah:
…

Billy:
Damit sind alle sechs Fragen durch, doch habe ich noch dies hier, das dich sicher auch interessiert. Schau …

Ptaah:
3. … Soll ich das Ganze lesen?

Billy:

Ja, natürlich, es ist ja nicht viel. Es ist ein Artikel, den ich von Achim Wolf erhalten habe und den mir Bernadette auf meinen Computer geladen hat.

Ptaah:

(Liest den Artikel) ...

IS als Folge der Lehren des Korans? Bestsellerautor Abdel-Samad: «Ohne die Gewalt konnte der Islam nicht überleben»

Montag, 12.10.2015, 17.57 Uhr

dpa Hamed Abdel-Samad

Der deutsch-ägyptische Politologe Hamed Abdel-Samad erhitzt mit seinem Werk ‹Mohamed› die Gemüter. Sein Buch belegt derzeit Platz Eins der ‹Spiegel›-Bestsellerliste. Er behauptet: Der IS hat sehr viel mit dem Islam und den Lehren des Koran zu tun.

Die Terrormiliz Islamischer Staat ist nach Ansicht des Bestsellerautors Hamed Abdel-Samad (‹Mohamed. Eine Abrechnung›) die logische Konsequenz aus den Lehren des Korans. «Alle, die behaupten, der IS habe mit dem Islam nichts zu tun, verhindern dessen Bekämpfung», sagte der deutsch-ägyptische Politikwissenschaftler der Fachzeitschrift ‹Herder Korrespondenz› (HK).

Mit dem ‹Mohamed›-Buch ist Abdel-Samad zurzeit auf Platz eins der ‹Spiegel›-Bestsellerliste Sachbuch. «Für mich ist der Islamische Staat ein legitimes Kind von Mohammed, seinem Werk und seiner Aussagen.» Widerspruch dagegen gibt es von dem Islamwissenschaftler Mouhanad Khorchide.

dpa Der Islamwissenschaftler Mouhanad Khorchide

Professor widerspricht Abdel-Samad

Abdel-Samad sagte der ‹HK›, der Islam sei von Anfang an mit Gewalt gegen Nicht-Muslime verbunden gewesen: «Mohammed wurde erst durch Gewalt erfolgreich. (...) Ohne die Gewalt konnte der Islam nicht überleben, ohne Gewalt konnte der Islam sich nicht ausbreiten.»

Professor Khorchide von der Universität Münster widersprach – im ‹HK›-Spezialheft ‹Religion unter Verdacht› betont der Professor für Islamische Religionspädagogik: «Wenn der IS die Konsequenz wäre aus der Lehre Mohammeds (...), wäre die Mehrheit der Muslime froh über den IS, würde den Staat unterstützen und sich damit identifizieren. Das ist aber gerade nicht der Fall.» Der IS habe auch politische Gründe wie den Zerfall des Irak unter Saddam Hussein.

Gegen Abdel-Samad gab es im Juni 2013 nach einem Vortrag in Kairo Mordaufrufe. Danach bekam er in Deutschland Personenschutz.

4. Ein richtig dummes Geschreibsel, denn der Koran hat nichts mit der Lehre von Mohammed zu tun.

Billy:
Genau, deshalb finde ich die Behauptungen von diesem Buchschreiber Hamed Abdel-Samad recht idiotisch, wobei ich allerdings beschwichtigen muss, dass er ja nicht wissen kann, was die Wirklichkeit und Wahrheit bezüglich Mohammed ist. In der gleichen Lage des Unwissens ist natürlich auch der Islam wissenschaftler Mouhanad Khorchide. Er kennt nur den Koran, wie dieser heute existiert und der nicht dem entspricht, was Mohammed effectiv als Künder gelehrt hat, nämlich exakt dieselbe ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie auch die Künder Jmmanuel, Jeremia, Jesaja, Elia und Henoch sie gelehrt haben. Und diese Lehre wurde meinerseits umfänglich zu Papier gebracht, und zwar bereits ab

dem Jahr 1975, wobei sie seither weltweit verbreitet wird, wobei die Hauptwerke, wie das ‹OM› und ‹Kelch der Wahrheit› nebst mehreren Dutzend weiteren Büchern, ein Lehrmaterial enthalten, das eigentlich von einem Menschen in einem einzigen Leben allein nicht vollständig studiert und effectiv nicht umgesetzt werden kann. Und wenn nun der Autor negierend und negativ über die Lehre herzieht, die Mohammed gebracht hat, dann beschimpft er den Künder und die Lehre, die er gebracht hat und die kaum etwas gemein hat mit dem Koran, den ja nicht Mohammed geschrieben hat, sondern Schreiberlinge, die einerseits einiges in seinem Auftrag schrieben, jedoch alles verfälschten. Dies, während andererseits andere dann lange Zeit nach Mohammed den Koran so schrieben, wie er als Endprodukt heute existiert, der jedoch in seiner ganzen Fassung nur wenig oder gar nichts mit der wirklichen ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu tun hat, die Mohammed und alle anderen Künder aus der Nokodemion-Linie lehrten.

Ptaah:

5. Was der Mann an Falschheiten in bezug auf Mohammed und seine Lehre darlegt, entspricht einer verleumderischen Schändlichkeit, denn Mohammed hat niemals Falsches und Übles gelehrt.

6. Die diesbezüglichen anderweitigen Aussagen im heute existierenden Koran beruhen auf Unwahrheiten, die durch falsche Interpretationen oder bewusste Verfälschungen der Schreiberpersonen entstanden sind, die allesamt lange nach Mohammed lebten, folglich sie seine Worte der Lehre nicht selbst hörten und nur vom Hörensagen in bezug auf verfälschte mündliche Überlieferungen kannten oder durch eigene Erdichtungen den Koran schreiben konnten.

7. Allein das entspricht der Wahrheit, folglich das Geschreibsel von Hamed Abdel-Samad einer Schändlichkeit gegenüber der Ehre und Würde sowie der Lehre und Aufgabe des Künders Mohammed entspricht, und zwar auch dann, wenn der Autor nicht weiss, was hinsichtlich Mohammed und der Lehre effective Wirklichkeit und Wahrheit ist.

Billy:

Vermutlich denkt er sich sehr klug, doch für sich Klugdenkende gibt es einen alten Lehrsatz von Nokodemion, der folgendes aussagt: «Wer sich als klug gibt und Klugheit zur Schau trägt, jedoch nicht klug ist, wird dadurch nicht klug, sondern er bleibt in seiner Unklugheit stecken, lernt nichts Wertvolles und verfällt nach und nach der Dummheit.»

Ptaah:

8. Das ist mir bekannt.

9. Nun aber muss ich gehen und auf Wiedersehn sagen, Eduard.

10. Wann ich wiederkommen werde, kann ich noch nicht sagen, denn es fallen mancherlei Dinge an, die meine Anwesenheit erfordern.

11. Leb wohl und achte auf dein Wohlergehen.

Billy:

Werde ich tun. Auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 632

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_631&oldid=121135"

Contact Report 632

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 632
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 350–356 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 22nd October 2015, 14:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 632

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 22. Oktober 2015, 14.31 Uhr

Billy:
War eben noch in der Küche, als du gerufen hast. Mein Gruss und Willkomm sei dir.

Quetzal:
1. Sei gegrüsst, mein Freund.

2. Warum hast du mich denn so dringend von Florena rufen lassen?

Billy:
Als du am 29. September weggegangen warst und ich dich nochmals zurückgerufen habe, um dich nach dem Stand der Dinge der Abklärungen bezüglich … zu fragen, hast du gesagt, dass du mich noch vor Mitte Oktober, also diesen Monat, aufsuchen und mir Bescheid geben und unter Umständen auch einen Lösungsvorschlag nennen würdest. Jetzt ist aber bereits der 22. Oktober, weshalb ich Florena gerufen und sie gefragt habe, ob sie dich fragen kann, ob du vielleicht heute, morgen oder übermorgen kommen kannst, denn die Sache beginnt Probleme zu machen.

Quetzal:
3. Darum also.

4. Leider war es mir nicht möglich, früher zu kommen, doch da mir heute die Zeit dazu gegeben ist, komme ich natürlich, um dich darüber zu informieren, welches Resultat unsere Abklärung ergeben hat.

5. Also hat sich diesbezüglich während den letzten drei Jahren ergeben, dass die Zeiten, während denen sich …

(rein kerngruppeinterne Belange)

15. Das ist von Richtigkeit, wobei jedoch, wie ich sagte, unter Umständen Ausnahmen in Betracht gezogen werden müssen.

16. Auch darüber müsst ihr gruppegemeinsam befinden, wie natürlich auch in bezug auf das nunmehr Besprochene.

Billy:
Das geht klar, weil es ja nicht anders geht. Die Probleme werden dadurch sicher gelöst, folglich es dann auch nicht mehr vorkommen kann, dass jemand während seinen Ferien zu Pflichten, …, herbeigezogen wird.

Quetzal:
17. Ist das denn geschehen?

Billy:
Ja, bei einem offiziellen Arbeitsurlaub, und zwar als Springer.

Quetzal:
18. Das hätte nicht so sein dürfen, denn es entspricht nicht dem, was sein darf und sein muss.

19. Wenn von Seiten der Arbeitgeber ein Urlaub gegeben wird, dann darf dieser nicht durch FIGU-Pflichterfüllungen gekürzt oder sonst in irgendeiner Art und Weise beeinträchtigt werden.

20. Dies ist zwangsläufig dadurch vorgegeben, dass die den Lebensunterhalt sichernde Arbeit vor jeder FIGU-Pflichterfüllung steht, folgedem logischerweise auch alle mit der Arbeit zusammenhängenden weiteren Faktoren irgendwelcher Art gleichermassen zu handhaben sind.

Billy:
Die Springer müssen ja so oder so beibehalten werden, weil es ja nicht anders geht.

Quetzal:
21. Das ist nicht von Richtigkeit,

Billy:
Daran wurde leider nicht gedacht.

Quetzal:
22. Das ist bedauerlich, dann muss es durch einen Ausfall in Ordnung gebracht werden, wobei der korrekte Weg der sein muss, dass die Springerperson beim nächsten Springer-Turnus ausgelassen wird.

Billy:
Ist aber nun schon geschehen, folglich es auszubügeln ist. Doch dazu möchte ich dir noch folgendes sagen: …

Quetzal:
23. Zu verstehen ist das schon, doch …

Billy:
Gut, dann …

Quetzal:
24. Das ist von Richtigkeit.

Billy:
Dann soll es gelten. Wie steht es nun aber damit, dass Pflichten, wie eben …, bei Ferien abgetauscht werden können?

Quetzal:
25. Das ist des Rechtens, denn in dieser Weise besteht kein Beschlussbruch, sondern eine von mir vorgeschlagene Regel, die auch einstimmig von allen KG-Mitgliedern befürwortet, akzeptiert und beschlossen wurde.

26. Dass jedoch ein Mitglied während der Zeit seines Urlaubs in eine Pflicht eingebunden wird, wie eben in die Nachtwache, das ist des Unrechtens und verstösst wider die Festlegung und Regel, dass umfänglich, und wirklich umfänglich, alles, was mit Arbeit in Verbindung zu bringen ist, auch als solches gehandhabt werden muss, was also auch in bezug auf Urlaub zu verstehen ist.

27. Wenn vorgehend vor einem Arbeitsurlaub von seiten der Urlaubnehmenden durch eigene Entscheidung für Pflichteneinsätze im Center Zusagen gemacht werden, dann ist dies vorgehend vom Vorstand auch schriftlich zu vermerken.

28. Gültigkeit können jedoch keine Pflichteinsätze während Urlaubszeiten haben, wenn erst nachträglich nach Urlaubsantritt ein Mitglied in Pflichterfüllungen einbezogen werden soll, die nicht vor dem Urlaub bestätigt und nicht schriftlich festgehalten wurden.

Billy:
Das ist klar und deutlich, doch wenn ich nochmals die Sicherheit im Center ansprechen darf, dann will ich dazu sagen, dass hie und da eben nicht alles genau unter Kontrolle gehalten werden kann, und das sowohl am Tag als auch in der Nacht. Oft erscheinen fremde Leute, die sich informieren oder Bücher kaufen wollen und dann einfach ins Haus laufen, ohne dass sie vorher an der Hausglocke läuten.

Quetzal:
29. Das ist mir schon lange bekannt, weshalb ich dich schon öfters darauf aufmerksam machen wollte, dass ihr das Center rundum abschliessen sollt, was ich jedoch infolge der anfallenden Dinge, die besprochen werden mussten, immer wieder vergessen habe.

30. …

Billy:
Das werden wir künftig auch so arrangieren und einhalten. Und wenn wir bezüglich all des Besprochenen nichts weiter haben, dann möchte ich etwas anderes ansprechen.

Quetzal:
31. Das Gesagte und Erklärte dürfte genügen, folglich du also von etwas anderem sprechen kannst.

Billy:
Gut, dann sieh hier, da fragt mich Achim Wolf folgendes:

Angesichts der aktuellen Flüchtlingsströme resp. Völkerwanderungen von Millionen Menschen aus muslimisch geprägten Ländern fragt man sich in Deutschland und Europa, wozu das in den nächsten Jahren und Jahrzehnten führen wird. Viele fürchten eine drohende Islamisierung Europas und sogar, dass irgendwann die Scharia, also die Gesamtheit der Gesetze, die in einer islamischen Gesellschaft zu beachten und zu erfüllen sind, eingeführt werden könnte. Das würde beispielsweise dazu führen, dass eines Tages in Europa alle Frauen in der Öffentlichkeit eine Burka oder einen Tschador tragen müssten. Es könnte vielleicht auch dazu kommen, dass die FIGU eine Zeitlang ihre Schriften nicht verbreiten dürfte, weil diese nicht mit der Scharia usw. konform sind.

1) *Gibt es hierzu Prophezeiungen, Voraussagen oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen von Dir oder den Plejaren?*
2) *Was erwartet uns hinsichtlich der Bedrohung durch den Islamistischen Staat in dieser Hinsicht?*
3) *Sind die derzeitigen gemeinsamen Bemühungen von Russland und den USA ausreichend für die Bekämpfung des IS?*

Liebe Grüsse und alles Gute für Dich, ausserdem ein herzliches Dankeschön für all Deine Arbeit und die der Kerngruppe und aller Menschen, die für den Frieden kämpfen.

Achim

Wenn du in bezug auf die Frage einiges weisst und darauf Antwort geben kannst, dann höre ich gerne, was du dazu zu sagen hast.

Quetzal:
32. Auch ich beschäftige mich mit den diesbezüglichen irdischen Belangen, wie auch damit, hinsichtlich der einen und anderen Fakten Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu erstellen, jedoch nicht, um Voraussagen oder Prophetien zu machen.

33. In bezug auf die Frage, ob eine Islamisierung in Europa oder gar irgendwann die Einführung der Scharia zu befürchten sei, so kann dazu gesagt werden, dass dies nicht der Fall sein wird, weil die europäische Prägung der Mentalität und der Religiosität zu stark ist, als dass sie vom Islam überwachsen werden könnte.

34. Sicherlich müssen also die Frauen in Europa keine Burka oder einen Tschador tragen, wie auch nicht, dass die Bücher und Schriften der FIGU nicht verbreitet wer-

den dürften, weil sie nicht mit der Scharia konform sind.

35. Die FIGU-Bücher und -Schriften verunglimpfen in keiner Weise den Islam, sondern sie sind konform zur Lehre von Mohammed, die er in Form des ‹OM› und ‹Kelch der Wahrheit› und mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gelehrt hat.

36. Leider ist seine Lehre jedoch nicht wahrheitlich in der Form erhalten und überliefert, wie er sie gelehrt hat, weshalb sie heute kündungsgemäss direkt schriftlich für alle Zukunft festgehalten und gelehrt wird.

37. In dieser Weise können keine Verfälschungen mehr zustande kommen, weil die Lehre direkt kündend im Originalwort unverfälscht schriftlich in Büchern, Artikeln, Broschüren und Kleinschriften gelehrt wird.

38. Zu früheren Zeiten fehlten dafür alle technischen Möglichkeiten, folglich die Lehre seit alters her durch die Künder nur mündlich gelehrt wurde, während es für Kundige der Schrift die Aufgabe war, die dar-gebrachte Lehre niederzuschreiben, was jedoch stets zu grossen Verfälschungen führte, weil die Schriftkundigen nach eigenem Ermessen das Gelehrte interpretierten und verfälschten, folglich nur sehr wenig der wirklichen Lehre einigermassen sinngemäss erhalten blieb und bis in die heutige Zeit überliefert wurde.

39. Nun, auch hinsichtlich der Frage, ob sich die Menschen in Europa zukünftig dem Islam zuwenden, so kann dazu gesagt werden, dass dies auch dann nicht der Fall sein wird, wenn sich europäische Religions- und Sektenverirrende dem Islam zuwenden, wie das leider bei sogenannten ‹Gottsuchenden› und ‹Gottgläubigen› stets der Fall ist, weil sie dem Wahn verfallen sind, dass der Gott einer anderen Religion oder Sekte sowie die ‹Lehren› und Kulthandlungen und Kultvorschriften besser, gerechter und humaner usw. seien, wobei aber auch andere wirre und wahnmässige falsche Vorstellungen mitspielen.

40. Was nun die Bedrohung durch den ‹Islamistischen Staat› betrifft, so ist diese sehr gross, weil sie sich durch das Flüchtlingswesen stetig steigert, und zwar indem ‹Islamistische Schläfer›, und damit also mörderische Abenteurer und Fanatiker, unkontrolliert nach Europa und in andere Staaten eingeschleust werden, wo sie dann ihr tödliches Unwesen zur Geltung bringen können.

41. Und dass dies in Europa geschehen kann – dazu komme ich nicht umhin zu sagen –, beruht auf der Dummheit sowie dem Hass, der Rachsucht und der grenzenlosen Verantwortungslosigkeit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die den Weg für diese menschliche Katastrophe bereitet und geöffnet hat.

42. Eine Tatsache, die sowohl das deutsche Volk und die Völker der Staaten der diktatorisch gearteten Europäischen Union in Aufruhr versetzt und bösartige Unruhen provoziert, die unter Umständen in bürgerkriegsgleichen Aufständen ausarten, wozu nicht viel fehlt gemäss dem heutigen Stand des Flüchtlingsdesasters.

43. Dies zum einen, und zum andern sind diverse Staaten der Europäischen Union zum Wohl des eigenen Landes und dessen Bevölkerung gezwungen, drastische gewaltmässige Gegenmassnahmen zu er greifen, sei es, wie es seit Wochen bereits geschieht, indem Grenzzäune errichtet und Flüchtlinge vor dem Eindringen ins

Land abgehalten werden, oder sei es durch direkte Gewaltanwendung in bezug auf die Flüchtlinge.

44. Und zu den Flüchtlingen ist auch zu erwähnen, dass unsere weitgehenden Abklärungen ergeben haben, dass das Gros des Gros aller ‹Flüchtlinge› keine wirkliche Flüchtlinge sind – zum Schaden der echten Flüchtlinge –, sondern ihre Heimat nur verlassen, weil – durch die über öffentliche Medien erfolgte Propaganda, dass alle Flüchtlinge in Deutschland und Europa willkommen seien und in jeder guten Art und Weise versorgt würden – all die Menschen von Angela Merkel dazu verführt werden, aus ihrem Land zu fliehen und nach Europa zu ‹flüchten›, um dort von Staates wegen in jeder erdenklichen Weise umsorgt, gepflegt und nach Wunsch mit allen Luxusgütern versehen zu werden.

45. Dies wissen wir durch das Abhören von sehr vielen Gesprächen der sogenannten ‹Flüchtlinge›, die in ihrer Naivität den Lügen und falschen Versprechungen der Angela Merkel Glauben schenken, die Deutschland ruinieren will, wie das auch im Interesse anderer Machtbesessener der EU-Regierung liegt.

46. Das deutsche Volk weiss aber nichts davon, dass sein Land in dieser Weise schändlich verraten wird und vom Sockel gestossen werden soll; das muss wohl noch gesagt sein.

47. Und was nun den IS betrifft, so ist es gegenwärtig und auch in nahe kommender Zeit sehr fraglich, ob es möglich sein wird, dass der ‹Islamistische Staat› durch die USA und deren Verbündete sowie durch die Russen endgültig aufgelöst werden kann, wie das auch bei anderen fanatischen Terrororganisationen, Verbrechersyndikaten und deren Mitläufern der Fall ist.

48. Diesbezüglich ist z.B. an das Naziwesen zu denken, aus dem sich das annähernd weltweite Neonazitum herausgebildet hat, wie auch an den US-Ku-Klux-Klan, die sizilianisch-italienische, amerikanische und russische Mafia, die japanische Yakuza und Al-Qaida usw. zu denken ist, die bereits über viele Jahrzehnte existieren und denen das Gesetz, die Polizei, die Sicherheitskräfte und das Militär nicht Herr werden und diese Organisationen nicht auflösen können.

49. Das sind die Fakten, wie ich sie sehe und verstehe und wie ich sie auch aus meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen ausgearbeitet habe.

Billy:

Danke. Deine Berechnungen stimmen mit dem überein, wie auch Ptaah und ich alles einschätzen und sehen. Auch was die ‹Schläfer› in bezug auf den ‹Islamistischen Staat› und die drohenden Folgen aus dem Flüchtlingsdesaster betrifft, entsprechen gleichermassen auch unseren Meinungen. Was ich aber noch sagen will zur Frage Burka und Tschador: Da gibt es auch noch das Kopftuch bei den islamischen Frauen, worüber sich viele Leute in Europa blödsinnig aufregen, was ich nicht verstehen kann, weil das Frauenkopftuch ja nichts Verwerfliches ist. Selbst heute tragen diverse Europäerinnen auf dem Land noch Kopftücher, wie z.B. Bauernfrauen, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten weitum auch bei anderen Frauen in Europa üblich war, die ihre Haare und ihren Kopf mit einem Kopftuch vor Sonne und Staub schützten und bei der Arbeit verhinderten, dass ihnen dauernd die Haare ins Gesicht fielen. Dies war in ganz Europa üblich, und es hat kein

Mensch deswegen ein Lamento gemacht, weil es das Natürlichste der Welt war, dass Frauen ein Kopftuch trugen.

Quetzal:

50. Das ist von Richtigkeit, doch heute, da die Christenwelt sich weitgehend aus Gründen des Terrors und des fremden Glaubens vor dem Islam fürchtet, wird das altherkömmliche praktische Kopftuchtragen der Europäerinnen vergessen und das religiöse Tragen der Kopftücher der islamischen Frauen verfemt.

51. Der Grund dafür ist aber nicht bei den Frauen zu suchen, sondern grundlegend bei den Männern, die sich in die Belange der Frauen einmischen und deren Kleidung entwerfen und bestimmen.

Billy:

Das Prinzip der Kopftuchverteufelung ist eben der Fremden- und Rassenhass sowie die Religionsverunglimpfung und der Unverstand, wie das seit alters her hauptsächlich bei sehr vielen Männern durch ihre Fremdenfeindlichkeit vorgegeben ist, und zwar bis hin zum bodenlosen Hass, der bis zum Mord führt. Es gilt dabei aber auch das Wort: Wenn zwei das gleiche tun, dann ist es nicht dasselbe. Schon als Junge habe ich das bei Männern immer wieder festgestellt und miterlebt, eben wie diese die Ausländer oder einfach Ortsfremden mit bösen Beschimpfungen diskriminiert haben – wie das auch heute noch der Fall ist –, dies im Gegensatz zu Frauen, bei denen ich diese Tendenz nicht oder nur selten beobachtet habe; und wenn sie es doch taten, dann haben sie einfach die Männer nachgeäfft und tun das heute noch. Sehr gut erinnere ich mich daran, dass in meiner Jugendzeit durch den Ausländerhass usw. die Italiener, die als Saisoniers in die Schweiz zum Arbeiten kamen, als ‹Sau-Tschinggen› beschimpft wurden, und infolge des Krieges die Deutschen allgemein als ‹Sau-Schwaben›. Das dämliche Volk aber resp. jene aus diesem, welche diese Schimpfworte bösartig nutzten, wussten in ihrer Dummheit bezüglich des Schimpfwortes ‹Tschinggen› nicht einmal, dass dieses vom Bocciaspiel, und zwar von der Zahl fünf resp. italienisch cinque abgeleitet wurde. Und dass nur die Schwaben aus dem Regierungsbezirk Schwaben effectiv Schwaben sind, nicht jedoch alle anderen Menschen aus den deutschen Bundesländern, das wussten offenbar alle diejenigen Dummen auch nicht, die alle Deutschen als ‹Sau- Schwaben› beschimpften und das auch heute noch tun, wie ich von alten Schweizern immer wieder mal zu hören bekomme. Auch der Begriff ‹Kanaken› oder ‹Kanaker›, der besonders in Deutschland und in der Schweiz für die Türken aufgekommen ist, wird von vielen Dummen bösartig als Schimpfwort be-nutzt, denn sie wissen in ihrer Dummheit nicht, dass das Wort ‹Kanake› resp. ‹Kanaka› grundsätzlich ‹Mensch› bedeutet, und zwar in der Sprache der Kanaken, einem Volk in Neukaledonien, das ehemals unter Frankreichs Kolonialmacht stand. Die zahlreichen Einwanderer werden auch von den Franzosen als ‹Kanak› bzw. ‹Canaque› bezeichnet. Diese melanesisch-neukaledonischen Ureinwohner sind also im Südwestpazifik beheimatet, wobei sie 45% der Einwohner Neukaledoniens ausmachen. Das Wort entstammt einer hawaiischen Bezeichnung für ‹Mensch›, und zwar ist der Begriff ‹kanaka› von ‹kanaka maoli› abgeleitet. In der Vergangenheit wurde der Begriff von europäischen Entdeckern, Händlern und Missionaren, die Ozeanien mit dem Christentum

überschwemmten und damit auch dort viel Unheil anrichteten, oft für sämtliche nicht-europäische Insulaner benutzt. Ehe Ozeanien durch die Europäer entdeckt wurde, gab es in Neukaledonien keinen vereinten Staat, wie dementsprechend auch keine umfassende Selbstbezeichnung für die Einwohner. Selbst heute pflegen noch etwa 25 Prozent der Kanaken resp. Kanaker in den verschiedenen Stammesgebieten ihre Kanak-Sprachen, wie sie sich auch noch immer ihren eigenen Gebräuchen und Traditionen widmen. Nun, zurück zur Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit und damit auch zur Feindlichkeit gegen Andersartigkeit sowie Religions- und Kulturfremdheit, die tatsächlich noch heute bei vielen Männern in Europa vorherrschen, wie auch bei Frauen, die sich in der neueren Zeit diesbezüglich immer mehr der Männerwelt angeschlossen haben. Und das ist etwas, das sich auch durch gegen Ausländer, Andersdenkende, Andersgläubige, Anderskulturelle sowie Lesben und homosexuelle Männer gerichtete Protestreden, Protestaktionen und Protestplakate usw. beweist. Es ist also Tatsache, dass die dieserart seit Jahrzehnten diskriminierenden Elemente beiderlei Geschlechts stetig mehr von sich reden machen. Und das geschieht in dieser Weise ebenso durch politische Parteien wie auch durch Militärs, Sicherheitskräfte, Terrorgruppierungen, Staatsbeamtete und religiös-sektiererisch-wahnbefallene Religions- und Sektenfanatiker. Und dazu denke ich, dass man wahrscheinlich in dieser Beziehung jede Bevölkerung eines Landes prozentmässig zu gleichen Teilen auflisten kann.

Quetzal:

52. Was du sagst, ist auch von Richtigkeit, und das in bezug auf Kanak und Kanaken finde ich sehr interessant, denn es war mir diesbezüglich nichts bekannt.

53. Doch jetzt, mein Freund, muss ich wieder zurück zur Erfüllung meiner Pflichten, wenn …

Billy:

Entschuldigung, das ‹wenn› bedeutet doch, wenn ich keine Frage mehr habe oder sonst irgend etwas. Genau das habe ich aber, eben dass ich dir etwas Interessantes sagen will. Am letzten Freitag, es war der 16., habe ich nämlich – als ich um 20.35 Uhr aus dem Küchenfenster schaute – einen Wolf gesehen, der vorbeilief. Und es war zweifelsohne ein Wolf, wie ich im Hoflampenlicht sehen konnte. Wölfe kenne ich ja zur Genüge, denn auf meiner Walz habe ich eine ganze Anzahl von ihnen gesehen. Erhard sass zu diesem Zeitpunkt in der Küche und sagte, dass er das Tier hörte, als es hinter oder unterhalb dem Haus, vermutlich im Tobel oder hinter dem Russenwohnwagen Laut gegeben habe. Als ich dann am Samstag bei der Zusammenkunft meine Beobachtung den Gruppemitgliedern mitteilte, dachten offensichtlich einige, dass ich flunkern würde, was mir jedoch egal war, denn ich wusste ja, was ich gesehen hatte. Später dann brachte Silvano eine hinter dem Garten postierte Wildkamera, und was war darauf zu sehen – eben der nämliche Wolf, den ich beobachten konnte, wie er hinter der Küche über den Jauchegrubebetonboden lief.

Quetzal:

54. Interessant, doch irgendwie kann ich verstehen, dass es Zweifelnde gegeben hat, denn das Centergelände und überhaupt das Tösstal sind ja kein Wolfsgebiet.

55. Doch nun leb wohl und auf Wiedersehn, denn ich muss nun wirklich gehen.

Billy:

Dann auch auf Wiedersehn und Salome. Tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 633

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_632&oldid=121157"

Contact Report 633

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 633
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading
7 References

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 356–382 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 25th October 2015, 13:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 633

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiunddreissigster Kontakt
Sonntag, 25. Oktober 2015, 13.16 Uhr

Ptaah:

1. Du hast dich beeilt herzukommen, Eduard.

2. Aber es ist gut so, lieber Freund, denn ich will mich nach etwas erkundigen, das mich beschäftigt.

3. Aber ich grüsse dich, denn das habe ich noch nicht getan.

Billy:

Auch ich grüsse dich, lieber Freund, und sei willkommen. Ist denn deine Frage oder dein Anliegen so eilig?

Ptaah:

4. Eilig nicht, nein, doch wichtig für mich zu wissen, was sich hinsichtlich deiner neuen Untersuchung in der Klinik ergeben hat?

Billy:

Ach so, da war nicht viel los, und es hat sich auch nicht viel ergeben. Man hat mich – wörtlich genommen – vom Scheitel bis zur Sohle durchgecheckt resp. innerlich, wobei alles, eben das Skelett und die ‹Innereien›, photographiert wurden oder so. Dabei wurde nebst einer Sache nichts Neues gefunden, folglich es also dabei blieb, dass durch meinen Rückwärtssturz am 28. Februar dieses Jahres einerseits meine linken untersten zwei Rippen gehörig demoliert wurden und eben auch wohl die Rippenhaut mächtig verletzt wurde und bis heute nicht wieder verheilt ist, weshalb die dauernd störenden Schmerzen sind. Das Ganze kann nun abermals viele Monate dauern, bis es verheilt ist. Weiter wurden natürlich auch die altherkömmlichen Schäden resp. Knochenverwachsungen am Radius des rechten Handgelenks erkannt, wo ich einen dreifachen Bruch hatte. Auch die beiden demolierten sechster und siebenter Halswirbel wurden aufgezeichnet, die davon

stammten, dass ich 1943 einen ‹abverheiten› Fallschirmsprung vom Hausfirst aus sieben Meter Höhe mit einem Regenschirm absolvierte, weil ich durch deines Vaters Sfath Hilfe gesehen hatte, wie Fallschirmspringer vom Himmel schwebten. Also dachte ich damals – war eben noch nicht so schlau wie nach dem Siebenmeter-Sprung vom Hausfirst, bei dem ich auf dem betonierten Gartenweg ‹landete› und mir die zwei Halswirbel demolierte –, dass ich als kleiner Edi oder ‹Bartli› – wie mich mein Vater nannte, wohl in weiser Voraussicht, dass ich einmal einen Bart tragen werde – das auch oder schon lange könne, was die Fallschirmspringer konnten. Nun, die ‹Landung› war dann eben unsanft, und der Schirm hatte sich schon nach den ersten 50 Fallzentimetern umgedreht und folglich keinerlei Bremswirkung. Was aber nun bei der neuesten Untersuchung nebst diversen alten und für mich unwichtigen Dingen noch festgestellt wurde war, dass ich am 28. Februar bei meinem Rückwärtssturz, bei dem ich mit voller Wucht in ein Lebensmittelgestell gekracht war, auch noch den achten Rückenwirbel gebrochen hatte. Dabei habe ich in diesem auch noch eine tiefe Delle ‹eingeheimst›, weshalb das Ganze dann eben auch so weh tat, dass ich hätte senkrecht die Wände hochlaufen können, was jedoch erst fünf Tage nach dem Sturz geschah, als die Schmerzen richtig losgingen. Dass ich dabei ab dem fünften Tag während drei Tagen weder laufen, liegen, stehen noch sitzen oder fliegen konnte, war jedoch normal, wie der Arzt sagte. Mir war es aber genug, folglich mir auch das Singen vergangen war.

Ptaah:
5. Es muss sehr schmerzhaft gewesen sein.

Billy:
Eigentlich schon, doch es war trotz allem auszuhalten. Nun ja, ich habe es jedenfalls geschafft und hinter mich gebracht. Also war es auch nicht so sehr der Rede wert.

Ptaah:
6. Typisch.

Billy:
Was meinst du damit?

Ptaah:
7. Erstens kann ich alles aus eigener ähnlicher Erfahrung nachfühlen, und andererseits, wenn ich Erdenmenschen sehe, die infolge kleiner Leiden usw. sich wie Schwerverletzte benehmen, dann kann ich dazu nur ‹typisch› sagen, wenn ich Vergleiche anstelle, denn ich kenne sehr genau, welche Unterschiede da bestehen, wenn du sagst, dass du es geschafft hast, während …

Billy:
Ach so, das meinst du – ist eben so, denn für manche ist es eben leichter zu sterben, als sich dem Leben zu stellen. Gut, doch können wir jetzt von etwas anderem reden, denn ich habe heute ein Mordsprogramm, wenn du Zeit hast?

Ptaah:

8. Mir steht zeitmässig der ganze Nachmittag zur Verfügung.

9. Aber was machst du die ganze Zeit, da du dich jetzt nicht voll beschäftigen kannst, weil du dich mit der Arbeit zurückhalten musst?

Billy:

Nun, ich lese mich studierend durch meine Bücher hindurch und lerne noch auf diversen Gebieten allerhand zu dem hinzu, was ich mir als Allgemeinwissen aufgebaut habe. Auch beschäftige ich mich natürlich mit dem Weltgeschehen, mit der Überbevölkerung, den hohen Geburtenraten, die nun durch China mit der neuerdings erlaubt werdenden Zwei-Kind-Ehe noch rasanter ansteigen wird. Doch auch der Klimawandel, die Industriegifte, Herbizide und Pestizide sowie die allgemeine Verschwendung aller Ressourcen, das diktatorische Handeln der EU-Mächtigen und die mörderischen Ausartungen durch den Islamisten-Staat beschäftigen mich. Auch die weltherrschaftssüchtigen USA mit ihren Kriegen und geheimdienstlichen Mordaktionen usw. sind in meinem Repertoire, wie auch gesamthaft all die Faktoren der Zerstörung und Vernichtung der Natur und der Ausrottung vieler Lebensformen der Fauna und Flora, das langsame Vergiften und Dahinsiechen der Menschen, wie auch die weltweit sich fortsetzende Wassernot. Dabei habe ich vorgestern auch meine Notizen durchgesehen, die ich hie und da von unseren Gesprächen mache, und dabei bin ich darauf gestossen, was du gesagt hast bezüglich des Kometen 67P/Tschurjumov-Gerasimenko resp. ‹Tschuri›, wie er in Kurzform genannt wird und von dem du gesagt hast, dass auf ihm Sauerstoff existiere. Dazu denke ich, dass das wohl so sein wird, wie du sagst, doch meines Wissens haben unsere Wissenschaftler durch die ‹Rosetta›- Sonde bisher keinen Sauerstoff auf dem Kometen gefunden. Und was ich weiter noch mache: Auch Korrespondenz habe ich zu erledigen und auch noch diverses anderes zu tun, folglich ich also nicht einfach faulenze.

Ptaah:

10. Das habe ich auch nicht gedacht, denn es ist mir absolut klar, dass du dich dauernd beschäftigst, weil du dir einfach keine Ruhe gönnen und nicht untätig sein kannst.

11. Und was den Kometen betrifft, so weiss ich, dass durch die Sonde auf diesem Sauerstoff analysiert, jedoch offenbar darüber in der Öffentlichkeit noch nichts bekanntgegeben wurde.

Billy:

Schon gut, mein Freund, war ja auch kein Vorwurf. Aber wenn auf dem Kometen Sauerstoff gefunden wurde, dann wird das sicher noch offiziell bekanntgemacht werden. Dass du heute aber genügend Zeit hast, das ist erfreulich, denn dann können wir uns ohne Zeitdruck unterhalten, wobei ich aber auch einiges fragen will, dies besonders in bezug darauf, dass mir telephonisch wieder einmal geklagt wurde, wie ein Familienvater seine ganze Familie terrorisiert, eben seine Ehefrau und seine Kinder, wie aber auch seine gesamte Verwandtschaft. Das geht nun schon seit vier Jahren so, und es nimmt kein Ende. Der Mann ist Alkoholiker,

rechthaberisch, diktatorisch, despotisch und zudem ein Schläger, der seine Frau und Kinder verprügelt. Leider nützt es aber nichts, wenn ich seiner Frau und der Verwandtschaft rate, dass sie die Behörden informieren und dazu sehen sollen, dass der Mann aus dem Verkehr gezogen und in eine Alkoholentziehungskur geschickt und psychologisch-psychiatrisch behandelt und zu einem Erwachsenen erzogen werden soll. Leider gibt es viele Menschen dieser despotischen Art, die meinen, dass sie Gewalt und Zwang auf ihre Mitmenschen ausüben dürften, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Eine solche traurige Beobachtungserfahrung konnte ich ja auch in einem unmenschlich geführten Straflager für internierte alliierte Soldaten machen. Und es war wirklich ein Barackenstraflager und also nicht ein Gefängnis, das mich dein Vater Sfath sehen liess, wo die Schweizerarmee irgendwo in der Nähe von Sursee in den 1940er Jahren internierte Soldaten wie miserabel gehaltene und gequälte Tiere behandelte und dahinvegetieren liess. Sfath erklärte mir, dass der Lagerkommandant, ein krimineller Schweizer, ein Nazi sei, der in Deutschland als solcher gewirkt habe, jedoch nach Kriegsbeginn 1939 in die Schweiz zurückkehrte und wieder in die Armee aufgenommen wurde, um dann als Straflagerkommandant nach Nazimanier zu wirken und die alliierten Internierten wie Dreck zu behandeln. Den Mann, den ich aus dem gegen jede Sicht abgeschirmten Schiff von Sfath sehen konnte, stufte Sfath ebenso wie ich als ausgearteten und gewissenlosen Menschen ein, der in gleicher Weise handelte wie die Nazischergen in den deutschen Konzentrationslagern, wo mich Sfath auch einiges hat sehen lassen. Dabei erinnere ich mich auch an einen Gefangenentransport, der aus Viehwagons und Güterwagons bestand und die mit verschleppten Menschen vollgestopft waren, um in ein Konzentrationslager gebracht und ermordet zu werden. Sehr gut mag ich mich dabei auch an die Nummer 5662 zu erinnern, die vorne an der Dampflokomotive angebracht war. Aber was im Straflager in der Nähe von Sursee – den Namen des genauen Ortes weiss ich nicht mehr – durch die Macht geschah, die dem Lagerkommandanten gegeben war und der die Internierten wie Dreck, Sklaven und noch schlimmer behandelte, sie im Schmutz leben und beinahe verhungern liess, sie beraubte und zuliess, dass viele von ihnen vergewaltigt werden konnten, wie mir dein Vater Sfath erklärte, wobei das Ganze gesamthaft noch viel schlimmer war, als dies mit Tieren getan würde, das war einfach schrecklich und für mich unvergesslich. Doch ich war Sfath dankbar, dass er mich das Schreckliche hat sehen lassen, denn ich habe sehr viel daraus gelernt, was mich während meines ganzen Lebens begleitet und niemals ruhen gelassen hat, meine Mission zu erfüllen, indem ich die Lehre ausgearbeitet und den Weg des wahren Lebens beschrieben und gelehrt habe, und zwar bis auf den heutigen Tag. Dazu beigetragen haben auch weitere Erfahrungen und Erlebnisse, wie z.B. was sich ergeben hat zusammen mit meinem Taufpaten am Katzen see, wie auch die Sache mit Menderes usw. Nun, ausgeartete und bösartige Menschen – sie müssen weder Alkoholiker noch Schläger, sondern einfach Psychopathen sowie rechthaberisch, selbstsüchtig, herrisch und diktatorisch sein – fühlen sich immer im Recht und glauben, sich über ihre Mitmenschen setzen zu können, sie herumdirigieren, quälen, physisch und psychisch harmen und durch blöde und überhebliche Bemerkungen erniedrigen zu dürfen, um ihnen Demut und

Unterwürfigkeit einzuhämmern. Solche Menschen glauben tatsächlich, dass sie mehr und besser sowie gescheiter seien als all ihre Mitmenschen, folglich sie die andern auch abschätzig und herrisch-erniedrigend behandeln und sie unter Umständen in den Tod jagen oder sie gar selbst des Lebens berauben.

Ptaah:

12. Das ist leider bei sehr vielen Erdenmenschen der Fall, wobei in unumstösslicher Regel psychopathische Faktoren mit den diesbezüglich ganzen Verhaltensweisen verbunden sind, die eben im Verhalten dieser Psychopathen zum Ausdruck kommen, was diese aber an sich selbst nicht wahrzunehmen vermögen, weil sie nebst ihrer Psychopathie auch noch selbstherrlich, eitel, selbstüberzeugt, egoistisch und in einer gewissen Form dem Grössenwahn verfallen sind.

13. Das führt bei ihnen dazu, dass sie sich nicht belehren lassen, sondern nur ihre eigenen Ideen, Handlungen und ihr persönliches Verhalten akzeptieren und dabei alles negieren, was durch andere gebracht und getan wird.

14. Dieser Art der Überheblichkeit verfallene Erdenmenschen – und ich rede ausschliesslich von diesen, denn bei unseren Völkern treten solcherart falsche Verhaltensweisen nicht in Erscheinung, weil durch unsere Erziehungskonzepte diesartige Formen schon in der Kinderzeit verhindert werden und die Gleichheit und Gleichbehandlung usw. aller Menschen gelehrt wird – sind in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihren Verhaltensweisen gegenüber ihren Mitmenschen ausgeartet.

15. Sie sind der falschen Selbstüberzeugung verfallen, dass sie selbst alles besser formen, leiten und machen könnten als jene, welche etwas arrangieren, führen, leiten und steuern.

16. In ihrer Überheblichkeit massen sie sich an, alles zu beanstanden, was sie nicht selbst nach eigenem Sinn formen können, folglich sie alles und jedes bemängeln, was ausserhalb ihr besserwisserisches, herrisches, anmassendes, gebieterisches und despotisches Verhalten fällt.

17. Das Ganze hat dabei die Form einer Sklavenbehandlung in bezug auf die Mitmenschen, die fälschlich als dumm und unbedarft eingeschätzt und verurteilt und auch demgemäss behandelt werden, im Wahn dessen, selbst gescheit, klug und in jeder Beziehung unübertrefflich zu sein.

18. Diese Art Menschen sind despotisch und krankhaft überheblich, wähnen sich als unfehlbar und als kompetente Führungskraft, die sie wahrheitlich jedoch nicht sind, weil sie die Mitmenschen weder in deren Persönlichkeit, Charakter und in deren Gedanken-Gefühls-Psychewelt und damit auch nicht in deren innerem Wesen erkennen noch verstehen.

19. Sie verstehen nur, ihre Mitmenschen in irgendeiner erniedrigenden Form zu unterdrücken, wobei sie – wie sagst du jeweils – ‹schnoddrig› mit ihnen umgehen und ihre eigenen vermeintlich grossen, jedoch effectiv sehr mangelhaften Fähigkeiten in den Vordergrund stellen.

20. Also sind sie Menschen, die in bezug auf sich selbst, ihr Wesen, ihre Verhaltensweisen, ihre Fähigkeiten, ihr Können und ihr Handeln selbstlobend

nutzen, um die Mitmenschen zu despotisieren, sie zu erniedrigen, zu beherrschen und an ihnen und ihren Arbeiten, Handlungen, Taten, Gedanken, Gefühlen und Worten sowie an ihren Ideen, Leistungen und Verhaltensweisen usw. nichts recht und nichts gut sein zu lassen, um sich selbst in höchste Lobesebenen zu heben und sich bewundern zu lassen.

21. Dass sie dabei des irren Wahns sind, dass ohne sie die Welt, eine Familie, Freundschaft oder eine Bekanntschaft, eine Arbeit, Sache oder ein Unternehmen usw. nicht bestehen oder nicht aufrechterhalten werden könne, das ist eine unbestreitbare Tatsache, die im Grössenwahn fundiert.

Billy:

Das ist klar und deutlich, danke. Eigentlich habe ich nicht erwartet, dass du auf meine Worte eine Antwort im genannten Rahmen gibst, doch finde ich es gut, dass du etwas ausführlicher darüber gesprochen hast. Das Ganze legt viele Dinge klar, und es sagt genau das aus, was Sache ist und auch auf den Mann zutrifft – wie auf viele andere Erdlinge gleicher oder ähnlicher Façon –, der seine Familie despotisiert und terrorisiert. Aber etwas anderes, denn ich möchte heute einmal darüber reden, was grundsätzlich getan werden könnte, um von all den Giften loszukommen, wie eben von Herbiziden und Pestiziden, die von den Bauern und von Gemüsebauern sowie von vielen privaten Blumen- und Gemüsezüchtern usw., wie aber auch von Organisationen, Firmen, Konzernen und gar von Behörden in die Natur ausgebracht und wodurch Fauna und Flora zerstört werden. Natürlich gibt es danebst noch vielerlei andere Toxine, die vom Menschen allgemein, wie aber besonders von der Industrie usw., für allerlei Zwecke genutzt werden, was zur Folge hat, dass die gesamte Natur und deren Fauna und Flora schweren Schädigungen, Zerstörungen und Vernichtungen anheimfällt. Und all dies geschieht nur darum, um i rgendwelche nötige oder unnötige Produkte herzustellen, Raubbau an der Erde zu betreiben, den Luxus und die Sucht des Menschen der Erde in bezug auf Urlaubs- und sonstige Vergnügen, wie auch die Atmosphäre und die Umwelt und Landschaften verschmutzende und zerstörende Reise- und Transportmittel aller Art sowie in den gleichen Rahmen fallende unnötige Motorsportarten usw. zu fördern. Weltweit sind es etwa 12 Millionen chemisch-toxische Substanzen, die sehr schädigend auf die Gesundheit des Menschen wirken, und zwar in einer katastrophalen Weise bis hin zum Tod. Weiter wird durch diese Giftstoffe auch die ganze Welt der Natur und all der Lebensformen in bezug auf Gesundheit und Leben beeinträchtigt, zerstört und letztendlich vernichtet. So erleiden je länger, je mehr alle Gattungen und Arten der Pflanzen, der Amphibien und Fische, des Getiers, der Reptilien, Tiere, Vögel und alle lebensnotwendigen Insekten durch die Giftstoffe gesundheitliche Schäden, die zu langjährigem oder kurzzeitigem Siechtum und letztendlich zum Tod führen. Und leben die Tiere, das Getier, das Federvieh und die Fische usw. in Betrieben, in denen sie für die menschliche Nahrung gezüchtet, gemästet und geschlachtet werden, dann sind sie und ihr Fleisch durch das mit Giften und Antibiotika kontaminierte Futter für den Menschen sehr gesundheitsschädlich. Das bedeutet, dass dann das vergiftete Fleisch, das dem Menschen als Nahrung dient, auf ihn übergeht und ihn ebenfalls vergiftet, ihn leidend und krank macht und ihn im

schlimmsten Fall einem langjährigen Siechtum und letztendlich einem schmerzvollen Tod verfallen lässt. Das geschieht aber euren Aussagen gemäss nicht nur beim Frischfleisch, sondern auch dann, wenn es zu normaler Frischwurst oder zu Dauerwurstwaren und Trockenfleisch verarbeitet wird. All die im Fleisch aller Arten und Formen enthaltenen diversen Giftstoffe sind derart, dass wenn der Mensch häufig in grösseren Mengen Fleisch isst, dies unweigerlich letztendlich auch Krebsgeschwüre hervorruft. Und wenn schon bekanntgemacht wird, dass beim Braten des Fleisches neue Stoffe entstehen, die Krebs hervorrufen, dann wird verschwiegen, dass dies nicht nur beim Braten des Fleisches der Fall ist, weil nämlich auch das rohe Fleisch durch diverse Gifte belastet ist, die weder durch Kochen, Trocknung noch Verwurstung unschädlich gemacht werden können und folglich beim Menschen Leiden und Krankheiten auslösen. Doch dies ist nicht nur so beim Fleisch, sondern auch bei allen Beeren, Gemüsen sowie bei allem Obst und allen Südfrüchten, die mit diversen Giften in Berührung kommen. Diese Wahrheit aber wird sowohl von den Produzenten verschwiegen wie auch von den staatlichen Gesundheitsämtern, die behaupten, dass Mindestmengen der diversen Gifte – wie hauptsächlich Pestizide, die gegen Schädlingsinsektenbefall eingesetzt werden, wie aber auch Herbizide, die zur Pflanzenabtötung und Pflanzenausrottung genutzt werden – für den Menschen und seine Gesundheit unschädlich seien, folglich gesundheitsamtlich Mini-malmengen mit Erlaubnis abgesegnet werden. Und das ist so, obwohl deinen Angaben gemäss selbst minimalste Mengen im Mikrogrammbereich für den Menschen und für jede Lebensform überhaupt gesundheitsschädlich sind.

Ptaah:

22. Das ist richtig, denn jedes Gift jeder Art ist für den menschlichen Organismus ebenso gesundheitsschädlich und in grösseren Mengen tödlich wie auch für jede andere Lebensform, wenn sie nicht eine natürliche Immunität in bezug auf ein entsprechendes Gift besitzt.

23. Hinsichtlich dessen, dass durch das Futter und durch Antibiotika usw. im Fleisch enthaltene Giftstoffe sich nicht mehr abbauen lassen, und zwar auch nicht durch ein Braten oder Kochen, wie auch nicht, indem es zu Frischwurstwaren, Dauerwurstwaren oder Trockenfleisch verarbeitet wird, ist zu sagen, dass dadurch im gelinden Fall das Leben gesundheitsmässig durch undefinierbare Leiden beeinträchtigt wird, während im schlimmsten Fall Krankheiten auftreten, die nicht diagnostiziert werden und letztlich zum Tod führen können.

24. Wohl gibt es toxische Stoffe, die sich aus dem Organismus wieder abbauen lassen, wobei dies jedoch niemals vollständig der Fall sein kann, folglich minimalste Mengen zurückbleiben und Leiden hervorrufen und zu undefinierbaren Krankheiten führen.

25. Es sind aber auch giftige künstliche Zusatzstoffe, die bei der Herstellung in jede Art von Wurstwaren eingebracht werden, wobei in der irdischen Lebensmittelherstellung Natriumnitrit mit der E-Nummer 250 das meistgebrauchte sehr schädliche Zusatzmittel ist, das auch in sehr vielen anderen Fleischprodukten und also nicht nur in Wurstwaren, sondern auch in den Fertiggerichten enthalten ist.

26. Auch dieses E 250 ist krebserregend und überhaupt in vielfach anderen Formen noch zusätzlich gesundheitsschädlich, denn es ist auch in relativ niedrigen und minimalen Mengen der Gesundheit des Menschen ebenso nicht zuträglich wie auch anderen Lebensformen nicht.

27. Der E 250-Stoff erhöht sich noch sehr stark beim Braten, sonstigen Erhitzen und beim Grillieren des Fleisches ebenso wie auch bei allen Fertiggerichten, denn beim Braten bilden sich Nitrosamine, wodurch sich Schäden im menschlichen Körper und das Krebsrisiko noch deutlich steigern.

28. Nebst dem E 250 sind noch viele andere chemisch bedenkliche Nahrungsmittelzusätze gegeben, die den Menschen leidend und krank machen und dem Siechtum verfallen lassen.

29. Und als solche Lebensmittelzusätze sind – wenn auch nicht durch die Lebensmittelindustrie selbst und nicht direkt zugesetzt, sondern durch die Landwirtschaft und den Gartenbau – nebst den Neonicotinoiden alle anderen Arten von Pestiziden zu nennen, wie auch die Herbizide und sonstigen Toxine, die bedenkenlos in Äcker, Wiesen und auf Fruchtbäume und Fruchtsträucher sowie auf Beeren-, Gemüse-, Korn- und Kräuterfelder ausgebracht werden, wie aber auch auf gleichartige Plantagenerzeugnisse.

30. Und dass dabei auch die Bevölkerung im gleichen Rahmen handelt und die gleichen Toxine für ihre Hausgärten, Rabatten und Gehwege usw. verwendet, ist nur eine zwingende Folge der Propaganda, die durch die toxineherstellenden Firmen und Konzerne betrieben wird.

31. Das Fazit des Ganzen ist, dass zur heutigen Zeit in der Natur und deren Fauna und Flora nichts mehr existiert, das nicht zumindest im Nanogewichtbereich mit Toxinen belastet ist.

32. Und wenn in bezug auf den Erdenmenschen diese verheerende Sache analysiert wird, dann trifft das auch auf ihn zu, wobei aber sehr viele mit sehr viel grösseren Mengen Giften kontaminiert sind als nur im Nanogewichts bereich, folglich viele gesundheitlich darunter leiden, ohne dass die Mediziner die wahren Leidens- und Krankheitsursachen diagnostizieren können, weil ihnen die Möglichkeiten dazu fehlen.

33. Allein schon aus dieser Sicht gesehen, entspricht es effectiv einer verantwortungslosen und verwerflichen Lüge der Toxikologie, dass minimalste toxische Dosen im Nanobereich oder Mikrogewichtsbereich nicht gesundheitsschädlich seien oder gar wieder aus dem Organismus abgebaut werden könnten, denn dies ist absolut illusorisch.

Billy:

Dazu resp. zu ‹Nano› ist es wohl so, dass mit diesem Begriff sicher viele Menschen nicht viel beginnen können, obwohl er heutzutage eigentlich zur Allgemeinbildung gehört, wobei, so nehme ich an, trotzdem viele sich darunter nicht das vorstellen können, was damit eigentlich gemeint ist. Allgemein wird ja unter ‹Nano› nur eine winzige Menge verstanden, nicht jedoch, dass es sich dabei um das griechische Wort ‹nãnos› handelt, das ‹Zwerg› bedeutet, wobei es sich bei ‹Nano›, wie es heute eben gebraucht wird, um ein Bestimmungswort in

Zusammensetzung mit der Bedeutung der 10-9. Teil einer physikalischen Einheit handelt, die als ‹n› bezeichnet wird.

Ptaah:

34. Das zu erklären dürfte wohl notwendig sein, denn allgemein befassen sich die Erdenmenschen nicht mit solchen Fakten, weil sie für sie auch nicht zur Allgemeinbildung gehören, wie du eben erklärt hast.

35. Doch zurück zum angesprochenen Thema:

36. Der Erdenmensch muss sich engagieren für eine Zukunft ohne Gift, denn er und die ganze Umwelt kommen auf unterschiedlichen Wegen mit gefährlichen und toxischen Schadstoffen in Berührung.

37. Der in heutiger Zeit stetig zunehmende Einsatz von Herbiziden und Pestiziden in der Landwirtschaft und im Gemüsegartenbau usw., wie z.B. auch Weichmacher in der Plastikproduktion und bei Kinderspielzeugen, wie auch Bisphenol A in Konservendosen sowie hormonell wirksame Chemikalien in der Kosmetik usw. usf. fördern die allgemeine Erkrankung und Vergiftung der gesamten irdischen Menschheit sowie der Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre und aller Gewässer.

38. All diese Schadstoffe umgeben den Erdenmenschen täglich und gefährden und beeinträchtigen dessen Gesundheit.

39. In der Landwirtschaft und im Gartenbau sind es hauptsächlich Herbizide, wie aber besonders Neonicotinoide, die auch das Bienensterben hervorgerufen haben.

40. Herbizide sind entgegen den Pestiziden sogenannte Unkraut- und Ungrasbekämpfungsmittel, die biologisch aktive Verbindungen sind und auf verschiedenste Weise in den Stoffwechsel der Pflanzen eingreifen.

41. Durch deren Ausbringung durch den Menschen erfolgt in dieser Weise eine verantwortungslose Abtötung von Pflanzen oder einzelnen Pflanzenanteilen.

42. Dass dabei durch Herbizide nicht nur Pflanzen, sondern auch akute Lebensformen, wie z.B. Insekten, diverses Getier und Tiere und Vögel usw., zum angeblichen Nutzen einer möglichst effizienten Landwirtschaft und dem Gemüsebau oder für unkrautfreie Gärten und Grünanlagen abgetötet werden, wie durch Pestizide, das kümmert weder die Benutzer noch die Hersteller der Gifte.

43. Und was dabei noch als schlimm zu nennen ist, ist die Tatsache, dass sich die Wirkung der verschiedenen Gifte überhaupt nicht in ihrer ganzen Palette kontrollieren lässt, weil dazu die notwendigen Kenntnisse und technischen Möglichkeiten fehlen.

44. Folgedem wurden und sind alle Toxine jeder Art eine sehr grosse Gefahr für Natur, Fauna und Flora, die gesamte Umwelt und die Erdenmenschheit, denn letztendlich befinden sich Rückstände aller aus-gebrachten Gifte in den Nahrungsmitteln, und dabei lösen sehr viele Giftstoffe in Alltagsprodukten beim Menschen vielerlei Erkrankungen aus, wie Allergien, Diabetes, Krebs, Sehschäden, Schwindel und Unfruchtbarkeit usw. – und letztendlich führen sie zum Tod.

Billy:

Leider wird einerseits alles durch die Giftthersteller in bezug auf die Gifteinsätze und deren Folgen für den Menschen, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora derart lügnerisch bagatellisiert, dass alle unbedarften Menschen die Lügen glauben und bedenkenlos alles Giftzeug verwenden. Folglich macht sich nur eine Minorität der Menschheit Gedanken darum, dass selbst das Gros der Menschheit durch all die rundum und überall zur Anwendung gebrachten Giftstoffe vergiftet wird. Und wie ich selbst die Sache sehe, geschieht diese Vergiftung schon seit rund einem Jahrhundert. Begonnen hat sie erst unmerklich, doch jetzt langsam wird es immer mehr erkennbar, dass der Mensch durch Tausende von toxischen Stoffen stetig mehr vergiftet wird, folglich er dadurch auch vielartigen Leiden und Krankheiten, dem Siechtum und Tod anheimfällt. Und durch das Ganze der Giftauswirkungen erfolgt schon seit dem letzten Jahrhundert hauptsächlich durch die Gifteinsätze der Landwirtschaft und Gartenbetriebe, wie aber auch durch Behörden, die Eisenbahn- und Flughafenbetreiber, Konzerne sowie Privatpersonen usw. ein bedenken- und verantwortungsloser Gifteinsatz für alle möglichen Zwecke, wodurch ein unaufhaltsames Aussterben und damit eine Ausrottung von vielerlei Lebensformen in der Natur erfolgt. Weitgehend wurden insektenfressende Vögel, die allerlei Schädlinge in der Landwirtschaft und im Gartenbau gefressen und unter Kontrolle gehalten haben, aus ihren Brutgebieten vertrieben und nahezu oder ganz ausgerottet. So wurden und werden weiterhin Sträucher und Stauden resp. Büsche an Wald-rändern und in Auen und Fluren verantwortungslos abgeholzt, die für allerlei Vögel Nistgelegenheiten boten, folglich sie nicht mehr nisten und keine Brut mehr grossziehen können. Gleichermassen gilt das für die Bodenbrüter, die in den Wiesen, Äckern, Mooren, Sümpfen, an Bach- und Flussufern und im Schilf nisten, denn auch diese Nestmöglichkeiten wurden bereits vielfach zerstört und werden es auch weiterhin. Allein die Intensivbewirtschaftung der Wiesen durch die Landwirtschaft, die drei bis vier Schnitte pro Jahr macht, raubt allen Bodenbrütern, die in den Wiesen ihre Nester bauen, jede weitere Möglichkeit, Nachwuchs zu schaffen. Auch die Greifvögel werden durch diese Tragödien – und eine solche ist das Ganze effectiv – stark beeinträchtigt, eben weil ihre Nahrungsvögel und die Mäuse usw. derart reduziert wurden und weiterhin werden, dass sie sich neue Nahrungsquellen suchen müssen. Und das allergrösste Übel in bezug auf das Vogelsterben findet sich in der Tatsache, dass deren Nahrungsquelle, die Insekten, durch Pestizide abgetötet und ausgerottet wird, folglich die gefiederten Helfer in der Natur keine Nahrung mehr finden. Tatsache ist aber auch, dass noch vorhandene Insekten durch Herbizide und Pestizide derart vergiftet sind, dass sie, wenn sie von insektenfressenden anderen Insekten sowie von Vögeln, Amphibien, Reptilien und Wirbeltieren gefressen werden, diesen den Tod bringen. Folgedem werden diese Lebensformen auch in weiterer Folge des Vergiftungswahnes des Menschen langsam aber sicher ausgerottet. Und wie nun all diese toxischen Stoffe in Wirklichkeit umfänglich auf den Men-schen, wie auch auf die ganze Umwelt und auf die Fauna und Flora wirken, das ist kaum oder gar in der Regel überhaupt nicht erforscht und folglich auch nicht bekannt. Tatsache ist, dass von den etwa 12 Millionen chemisch-toxischen Substanzen nur gerade etwa 1500 Stoffe in der Liste für gefährliche Arbeitsstoffe aufgeführt werden. Ausserdem ist die Summe

aus zwei etwa hormonähnlichen Substanzen nicht gleich zwei, denn effectiv reagieren diese Gifte vielmehr geradezu albtraumhaft synergetisch resp. zusammenwirkend, woraus sich aus 1 plus 1 Chemikalien das bis zu 1600fache der ursprünglichen Dosis ergeben kann. Die meisten chemischen Kreationen wurden meines Wissens bis heute nicht auf ihre gesundheitliche Unbedenklichkeit in bezug auf den Menschen getestet, sondern nur auf ihre Wirkung hinsichtlich des industriellen, militärischen, abtötenden, lähmenden und tötenden sowie zerstörenden und vernichtenden Nutzens. Und wie ich von euch und auch aus studierten Abhandlungen weiss, besteht die Gruppe der toxischen Nahrungsmittel-Allergene aus weit über einhundert Grundsubstanzen, woraus sich eine grosse Zahl verschiedener Kreuz- und Mischtoxine ergeben. Bei diversen Umweltgiften, wie z.B. bei den Luftschadstoffen oder den Chemieprodukten, kann von ähnlichen Anteilsverhältnissen ausgegangen werden. Die Speichergifte, die Toxine also, die sich im Körper einer Lebensform usw. anhäufen resp. speichern und also kumulieren, werden folglich auch Kumulationsgifte genannt, wobei diese den Körper jeder Lebensform wesentlich intensiver und nachhaltiger schädigen als Gifte, die vom Organismus langsam oder schnell wieder abgebaut werden. In bezug auf die Speichergifte resp. Kumulationsgifte ist der Stoffwechsel der Lebensformen nicht in der Lage, diese Giftgruppe abzubauen, folgedem der Körper vielmehr gezwungen ist, die Giftstoffe in verschiedenen Organen und Organsystemen einzulagern, resp. zu ‹deponieren› und also zu speichern, folglich er sie anhäuft resp. kumuliert. Das betrifft natürlich nur jene Lebensformen, die gegen das oder die Gifte nicht immun sind. Doch davon will ich jetzt eigentlich nicht reden, sondern nur von den Toxinen, die als Herbizide und Pestizide die Natur und damit auch die Fauna und Flora zerstören und auch dem Menschen gesundheitliche Schäden, Leiden und den Tod bringen. Grundsätzlich können sich Amphibien, Reptilien, Insekten, Fische, Tiere, Getier und Vögel usw. von pflanzlichen oder tierischen Stoffen ernähren, wobei besonders die Nahrungspalette der Insekten derart weit gespannt ist, dass es wohl keinen organischen Stoff gibt, der nicht irgendwelchen dieser Lebewesen als Nahrungsquelle dient, wie auch in unserer irdischen Entomologie resp. Insektenkunde bekannt ist. Es gibt aber Insekten, die sich nur von tierischen Stoffen ernähren, die als Fleischfresser oder zoophage Insekten bezeichnet werden, die eine grosse Anzahl Insektenarten umfassen und die auch als Räuber und somit von anderen lebenden Insekten und sonstigen Lebensformen oder nur von deren Blut leben. Insekten, die meist von anderen Insekten leben, töten in der Regel ihre Beute, um sie dann zu verzehren. Normalerweise sind diese Insekten grösser oder min-destens gleich gross wie ihre Beute selbst. Solche Insekten können aber auch Parasiten sein, die Teile von einem Wirtstier verzehren, ohne es zu töten, wobei sie in der Regel kleiner sind als das Wirtstier. Wenn sie jedoch in der Endphase ihrer Entwicklung ihren Wirt töten, dann können sie auch als Aasfresser ihre Beute noch verzehren, wie z.B. der ‹gemeine Totengräber›, der das Aas vor allem für die Versorgung seiner Brut nutzt. Dieser Käfer, wie alle seine Arten, ist räuberisch und lebt vor allem von Fliegen- und Mückenlarven, frisst auch frisches Aas, wobei die grösste in Europa heimische Art allerdings auch grössere Käfer jagt, wie z.B. den Mistkäfer. Auch die Feldgrille, die eigentlich ein Allesfresser ist – wie eben auch der Mensch, der alles futtert –, frisst kleine Bodentiere sowie

Insekten, die als Kadaver zu Boden fallen. Weiter will ich auch die in Europa beheimateten Fledermäuse erwähnen, die alle unzählige Insekten und manche Arten auch Spinnen fressen. Fledermäuse erbeuten ihre Nahrung nicht nur im Flug, sondern auch Insekten, die sich irgendwo auf einer Sitzgelegenheit niedergelassen haben. Aber ich schweife ab, Ptaah, denn eigentlich wollte ich ja fragen, was du empfehlen kannst, um die Herbizide und Pestizide auszuschalten, die schwachsinnigerweise in rauhen Massen vom Menschen der Erde gebraucht werden und damit deren Fauna und Flora sowie die Menschen vergiften. Was kann getan werden, damit zumindest diese Gifte aus jedem Missbrauch verbannt werden können, durch die in der Natur viele Tode verbreitet und viele Arten von Lebewesen verkrüppelt, mutiert und gar ausgerottet werden. Dabei dürfen auch die Menschen nicht vergessen werden, bei denen die Gifte natürlich auch viele Leiden, Schmerzen und Siechtum auslösen und letztendlich zum Tod führen, wie ich bereits mehrmals erwähnt habe. In bezug auf Toxine aller Art ist zu sagen, dass diese ja durch die irdischen Chemiker in Konzentrationsgifte und Summationsgifte eingeteilt werden, wobei ich das jedoch paradox finde, weil ich von euch weiss, dass Gifte aller Art sich konzentrieren und kumulieren. Kannst du etwas dazu erklären, bitte.

Ptaah:

45. Dazu sind bezüglich der Toxikologie – um des Verstehens willen – einige Erklärungen notwendig:

46. Toxine sind giftige Substanzen, die von Lebewesen synthetisiert, oder die durch den Menschen synthetisch resp. artifiziell und also nicht authentisch, sondern chemisch, künstlich, unecht oder eben unnatürlich hergestellt werden.

47. Dies entspricht einer wissenschaftlichen Disziplin, die sich mit der Erforschung von Giften und deren Wirkung, wie auch in bezug auf die Medizin und deren Nutzung beschäftigt.

48. Die Toxikologie befasst sich mit giftigen Amphibien, Getieren, Insekten, Kerblebewesen, Mikroorganismen, Pflanzen, Reptilien, Substanzen und Tieren usw., wie auch mit den physiologischen Mechanismen der Giftwirkung und deren quantitativen Aspekten.

49. Die chemische Zusammensetzung und Wirkungsweise der Toxine sind meist Peptide oder Proteine resp. Eiweissverbindungen, wobei manche Alkaloide Pflanzentoxine sind.

50. Diese werden von Pflanzen und aktiven Lebewesen resp. Organismen diverser Art zu ihrer Verteidigung oder Lähmung ihrer Opfer hergestellt, wobei sie mit ihren Toxinen die grundlegenden zellulären Prozesse anderer Lebensformen stören oder beschädigen.

51. Manche bakterielle Toxine blockieren z.B. die Proteinsynthese an den Ribosomen.

52. Werden Schlangengifte herangezogen, dann ist zu erklären, dass viele von ihnen Proteasen resp. solche Proteine sind, die andere Proteine abbauen.

53. Aber bezüglich deiner Frage ist zu erklären, dass gemäss dem Verhalten der Giftstoffe an den Rezeptoren zwar zwei Arten von Giften unterschieden werden

müssen, eben Konzentrationsgifte und Summationsgifte, doch auch in bezug auf deren Gefährlichkeit infolge minimalster Mengenablagerungen, die sich im Organismus speichern, wie aber auch hinsichtlich der indirekten und direkten Wirkung bestehen Unterschiede.

54. Beide Arten lagern also minimale Giftmengen im Organismus ab und häufen sie an, wenn neue Stoffe dazukommen.

55. Bei den Konzentrationsgiften nimmt die Wirkung mit zunehmender Konzentration des Giftstoffes an den Rezeptoren zu.

56. Wird jedoch der Giftstoff, wie beispielsweise durch ein Ausatmen oder durch Stoffwechselvorgänge, wieder abgebaut – ohne dass eine Schädigung an den blockierten Rezeptoren erfolgt –, dann klingt auch die Wirkung wieder völlig ab.

57. Es ist aber irrig anzunehmen, wie das in der irdisch-toxischen Forschung behauptet wird, dass der Giftstoff im Organismus wieder vollständig abgebaut und völlig wirkungslos werde.

58. Effectiv ist es nämlich so, dass minimale Substanzenreste im Organismus verbleiben und diesen auf lange Frist gesehen zu schädigen vermögen, was jedoch in der Regel von der noch sehr mangelhaften irdischen Medizin nicht erkannt und folglich auch nicht heilend durch eine Entgiftung behandelt werden kann.

59. Giftstoffe aller Art lagern sich also zumindest in äusserst geringen, sehr minimalen Mengen und nicht erkennbar in jedem Organismus ab, was ich ausdrücklich nochmals betonen muss.

60. Und wird der Organismus weiterhin mit den gleichen oder anderen Giftarten belastet, dann kumulieren und konzentrieren sich die minimalen Giftmengen und lösen mit der Zeit weitere Beschwerden und Leiden aus, wobei die Mediziner – eben infolge ihrer noch vorherrschenden Unzulänglichkeit in bezug auf Diagnosen usw. – den wahren Grund der Leiden nicht diagnostizieren können, folglich sie diese auch nicht zu behandeln vermögen.

61. Bei Summationsgiften nun, die auch Kumulationsgifte oder c·t-Gifte genannt werden, handelt es sich um toxische Stoffe, durch die an den Rezeptoren irreversible Veränderungen hervorgerufen werden.

62. Dadurch ergibt sich, dass auch nach der Ausscheidung des Wirkstoffs aus dem Organismus die toxische Wirkung bestehen bleibt.

63. Kommt dann weiteres Gift dazu, dann besteht die Gefahr, dass durch die Giftstoffmoleküle wieder ein Teil der noch verbliebenen Rezeptoren irreversibel geschädigt wird, und zwar indem sich in dieser Weise die Einzelwirkungen aufsummieren.

64. Giftstoffe können von jeder Lebensform einmalig, kontinuierlich oder sporadisch aufgenommen werden, wobei sich aber in jedem Fall die Konzentration aus dem Produkt und aus der Expositionsdauer ergibt.

65. Dies ist die Dauer, während der ein Rezeptor resp. eine Pflanze oder irgendeine aktive Lebensform einem bestimmten Schadstoff ausgesetzt ist.

66. Mit der Zunahme der Expositionsmenge eines toxischen Wirkstoffes steigt unweigerlich die Wahrscheinlichkeit, dass bei jedem Organismus, der nicht gegen die Giftstoffe gefeit ist, durch eine Vergiftung Gesundheitsschädigungen auftreten.

67. Wie du weisst, ist ab einer bestimmten Dosis resp. Menge nahezu jeder Stoff, also auch diverse Nahrungsmittel, als toxisch einzustufen.

Billy:
Frage: Expositionsmenge, was ist darunter zu verstehen, vielleicht, dass ein Organismus, z.B. ein Mensch, irgend etwas ausgesetzt ist, im Fall der Toxine also einer gewissen Menge Gifte?

Ptaah:
68. Das ist richtig, denn Exposition bedeutet ‹Aussetzung›.

69. Die Expositionsmenge ist ein Faktor, dem ein Organismus ausgesetzt ist.

70. Eine Expositionsmenge stellt die Summe aller Umgebungseinflüsse dar, die auf einen Menschen, ein Lebewesen, einen Gegenstand oder auf irgend etwas einwirken.

71. Diese Einflüsse können verschiedener Form sein, so biologischer Natur, wie auch chemisch, gasförmig oder physikalisch.

72. Wird dabei die Medizin und Toxikologie betrachtet, dann steht Exposition für das Ausgesetztsein der Lebewesen aller Art gegenüber schädigenden Umwelteinflüssen, wie toxisch-chemischen Elementen oder Verbindungen oder rein physikalischen Einflüssen, die durch Hagel, Hitze, Kälte, Krankheitserreger, Lärm, Nebel, Pollen, Rauch, Regen, Samenwurf, Schnee, Strahlung oder Staub usw., zustande kommen.

73. Allerdings muss eine Exposition nicht unbedingt zur Krankheit führen, doch handelt es sich dabei möglicherweise um eine Ursache für eine gesundheitsschädigende Wirkung oder Erkrankung.

74. Gegenteilig kann eine Exposition jedoch auch eine Schutzfunktion haben, wie z.B. bei einer regelmässigen körperlichen und bewusstseinsmässigen Aktivität, wobei eine Exposition sich positiv auf das körperliche und bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässige Wohlbefinden sowie auf die Herz-KreislaufFunktion auswirkt.

Billy:
Danke für die Erklärung, und dann folgende Frage: Wäre nicht die Lösung die, dass alle durch die Gifte verdrängten und beinahe ausgerotteten Lebewesen aller Art, die Vertilger der schädlichen Insekten usw. sind, wieder in grossen Mengen herangezüchtet und in der Natur freigesetzt würden, und zwar insbesondere an Orten, wo sie speziell gegen Schädlinge in bezug auf alle Arten von Getreide, Gemüse, Beeren, Früchte, Kräuter und alle sonst menschlich angebaute natürliche Nahrungsmittel wirken können, indem sie diese vertilgen? Natürlich müsste dabei auch die Züchtung all der diesbezüglich erforderlichen insektenfressenden und sonstigen schädlingsbekämpfenden Lebensformen aller notwendigen Gattungen und Arten streng kontrolliert werden, damit kein Ungleichgewicht, sondern ein natürliches Gleichgewicht entsteht und folglich keine dieser Lebensformen überhandnehmen und kein Unheil an-richten kann. Das Ganze wäre aber ein langwieriger Prozess, der viele Jahrzehnte oder gar bis zwei Jahrhunderte in Anspruch nehmen würde, ehe einerseits alle dieserart notwendigen Lebensformen wieder

herangezüchtet wären, wobei es anderseits jedoch wohl noch länger dauern würde, bis sich alles wieder reguliert hätte. Was kannst du dazu sagen?

Ptaah:

75. Das wäre die einfachste Sache, und zudem wäre diese Form der Rückkehr zur Natur resp. zu den natürlichen Mitteln der Schädlingsbekämpfung der beste Weg, den es überhaupt geben kann.

76. Dabei wäre aber auch zu berücksichtigen, dass effectiv alle Herbizide und Pestizide, so also alle Neonicotinoide endgültig aus dem Gebrauch und Handel gezogen und den diese Toxine herstellenden Firmen und Konzernen eine weitere Produktion verboten würde, wie diesbezügliche Produktionsstätten auch geschlossen werden müssten.

77. Statt Pestizide zu verwenden, sollte industriell das Züchten von Spinnen, Wald- und anderen Ameisen, Raubmilben, insekten- und ungezieferfressenden Amphibien, Reptilien und Säugetieren erfolgen, weiter auch insektenfressende Pflanzen sowie alle verschiedene entomophage resp. insektenfressende Insekten, wie eben auch Vögel, die Insekten jagen und fressen.

Billy:

Meines Wissens werden doch alle Lebensformen als Entomophagen bezeichnet, die sich von Insekten ernähren, oder irre ich mich? Auch Menschen essen doch Insekten, wie z.B. in Afrika, Asien, Mittelund Südamerika, wie aber auch in anderen Teilen der Welt. Auch in der sogenannten zivilisierten Welt, wie eben in den Industrieländern, waren schon seit alters her Bestrebungen im Gang gewesen – und sind es auch in der heutigen Zeit –, Insekten, Larven und Würmer auf den Speiseplan des Menschen zu bringen. In den westlich geprägten Kulturen ist dies zwar schon seit alters her immer eine Randerscheinung gewesen und ist es auch noch in der heutigen Zeit, obwohl immer wieder Anläufe genommen werden, dem Menschen die Ekelregungen mit ‹guten Zusprüchen› usw. zu nehmen.

Ptaah:

78. Das ist natürlich richtig, denn die Entomophagie – ein Begriff, der aus der griechischen Sprache stammt – (Anm. Billy: griechisch = ἔντομονéntomon ‹Insekt› und -phagie) bezeichnet tatsächlich das Sich-Ernähren resp. das Verzehren von Insekten, folgedem diese Lebensformen, die Insekten verzehren, ‹Entomophagen› oder auch ‹Insektivoren› genannt werden.

79. Es gibt dabei viele Organismen, die sich von Insekten aller oder bestimmter Entwicklungsstufen ernähren oder als Parasiten von ihnen leben.

80. Zu den Entomophagen zählen – eben nebst den Insektenessenden unter den Menschen – diverse Lebens formen verschiedener geordneter Gruppen, worunter Fadenwürmer, jagende Insekten sowie als Parasiten lebende Insekten, fleischfressende Pflanzen, Pilze, Säugetiere, Schlupfwespen, Spinnen, Süsswasserfische und Vögel sind.

81. Entomophagen jeder Art müssen vom Erdenmenschen gezüchtet und in der biologischen Schädlingsbekämpfung gegen Schadinsekten eingesetzt werden, denn dies ist die einzige richtige Lösung, um von den Neonicotinoiden und allen sonsti-

gen Pestiziden freizukommen, durch die alles akute Leben vergiftet und einem bösen Ende entgegengetrieben wird.

Billy:
Meines Verstehens besteht die von dir genannte Rückführung zur Natur eben genau darin, wie ich vorhin gesagt habe, dass nämlich schädliche Insekten mit Raubinsekten, wie Milben aller Art, speziell mit Raubmilben, Blattläusen, Marienkäfern und vielen anderen entomophagen Insekten und sonstigen Lebewesen, wie z.B. auch Wespen, Hornissen, Gottesanbeterinnen, Amphibien, Fledermäusen, Wirbeltieren, Reptilien und Vögeln usw., bekämpft werden können, wie das seit Bestehen allen Lebens auf der Erde schon immer der Fall war. Und effectiv geschah und geschieht dies seit alters her gesamthaft in der Weise, dass nämlich viele Nutzlebewesen aller Art massenweise fliegende, kriechende, krabbelnde oder laufende Schadinsekten jagen und fressen, und zwar auch an vom Menschen angepflanzten natürlichen Lebensmitteln aller Art. Es sind diese Nutzlebewesen eben Vögel, diverse Amphibien und Reptilien, wie auch Ameisen, Fische, Käfer und diverse kleine Säugetiere.

Ptaah:
82. Dazu ist jedoch zu sagen, dass bei all diesen Lebensformen, begonnen bei den Milben, Land- und Wasserinsekten, bis hin zu den Wirbeltieren, Amphibien, Reptilien, Fischen, Kerblebewesen und Vögeln usw., durch die Giftwirtschaft der Landwirtschaft und Gemüsebauerei, wie auch durch deren IntensivLand- und Gartenwirtschaft eine ökologische Katastrophe hervorgerufen wurde.

83. Dies ergab sich aber auch durch die Verbauung und die Vergiftung der Wiesen, Felder und Auen, wie auch durch die Abholzung von Auenwäldern, Sträuchern, Stauden und Wäldern und durch die Trockenl egung von Bächen, Weihern, Sümpfen, Mooren und sonstigen Feuchtgebieten.

84. Weiter ist darin auch das Zerstören von Trockenbiotopen enthalten, wobei durch alle genannten Faktoren in der Fauna und Flora sehr vieles derart katastrophal dezimiert oder gar zerstört und vernichtet wurde, dass gar ein sehr grosser Teil all der genannten Lebensformen unwiderruflich ausgestorben ist oder noch auszusterben droht.

85. Das ist unzweifelhaft so und wird sich leider gemäss meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen weiterhin noch so ergeben.

86. Und in bezug auf Insekten, wie Wespen, Hornissen und auch alle Insekten resp. Prädatoren, die andere Insekten als Nahrung erbeuten, ist zu sagen …

Billy:
Augenblick bitte. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Du sprichst von Prädatoren; was bedeutet das? Im Lateinischen gibt es doch den Begriff ‹Prädator›, was meines Wissens etwa ‹Raub› oder ‹Räuber› bedeutet, folgedem ich denke, dass der Begriff wohl ‹Raubinsekten› bedeutet.

Ptaah:

87. Was natürlich richtig ist (Anm. Billy aus Lexikon: lat. praedatio ‹Raub› auch Räuber), denn in der irdischen Ökologie wird ein Organismus dieserart bezeichnet, wenn er sich von anderen und noch lebenden Organismen oder Teilen von diesen ernährt.

88. Der Begriff umfasst einerseits die echten Prädatoren, resp. Beutegreifer, und Parasitoiden, die ihre Beutetiere oder Wirte töten, und andererseits die Weidegänger, resp. Pflanzenfresser und Parasiten, die sich ausschliesslich von Teilen lebender Opfer ernähren, sie jedoch nicht töten.

89. Doch weiter damit, was ich erklären wollte:

90. Die meisten räuberisch lebenden Insekten sind entomophage Insekten, resp. solche, die sich von anderen Insekten ernähren.

91. Unter diesen räuberisch lebenden Insekten sind im europäischen Raum vor allem folgende zu finden:

92. Libellen, Fangschrecken resp. Gottesanbeterinnen, Netzflügler, Wanzen, Käfer, Hautflügler, Raubfliegen, Schnabelfliegen und Zweiflügler.

93. Das Raubinsekt muss, um an Nahrung zu gelangen und diese verzehren zu können, die Beute suchen, erkennen, jagen und überwältigen.

94. Und für diesen gesamten Ablauf sind alle Organe des Raubinsekts, insbesondere die Sinnesorgane, die Beine und die Mundwerkzeuge, angepasst.

95. Libellen fliegen auf der Jagd z.B. umher, während Gelbrandkäfer umherschwimmen, Gottesanbeterinnen z.B. auf der Lauer liegen, Laufkäfer wiederum umherlaufen.

96. Folglich kann die Suche nach Nahrung also aktiv oder passiv erfolgen.

Billy:
Allgemein kann jeder Mensch etwas für die Vogelwelt tun, die durch das Ausbringen von Herbiziden und Pestiziden bereits derart dezimiert ist, dass sie beim menschlichen Nahrungsmittelanbau nicht mehr wirksam gegen die Schädlingsinsekten usw. vorgehen kann, wie das notwendig wäre. Und dies geschieht darum, weil vom Menschen immer mehr Herbizide und Pestizide eingesetzt werden, was aber dazu führt, dass die Vögel noch weniger Nahrung finden und dass sie selbstredend durch die Toxine auch vergiftet werden. Und dies geschieht einerseits in direkter Weise, eben wenn sie mit den Giften direkt in Kontakt kommen, und anderseits dadurch, indem sie durch Giftstoffe getötete Insekten usw. fressen und damit auch die toxischen Stoffe aufnehmen, durch die sie krank werden und letztlich dem Siechtum und dem Tod verfallen, was schliesslich früher oder später zu ihrem Aussterben resp. zur Ausrottung führt. Also ist es notwendig, dass der Mensch allgemein in verantwortungsvoller Weise den Vögeln über das ganze Jahr hinweg notwendigerweise Futter reicht, weil sie keine Nahrung mehr oder zu we-nig finden. Und dass Vogelfütterung rund ums Jahr sehr dringend und notwendig geworden ist, folglich also auch im Sommer und damit die Vögel rund ums Jahr gefüttert werden müssen, das ist schon längst eine unbestreitbare Tatsache. Also ist das Füttern der Vögel entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass am Winterende die Vogelfütterung eingestellt werden müsse oder soll, eine dringend zu befolgende Notwendigkeit geworden, die von je-

dem verantwortungsbewussten Menschen wahrgenommen werden sollte. Dies eben darum, weil nur das ganzjährige Ausbringen von Vogelfutter einen ergänzenden Beitrag zur Erhaltung der Vogelvielfalt leisten kann, die ebenso für das WeiterbestehenKönnen des menschlichen Lebens unbedingt notwendig ist, wie auch der Erhalt der Bienen und unzähliger Insekten und Wirbeltiere usw. In den durch intensive Landwirtschaft und intensiven Gartenbau geprägten Wiesen, Feldern und privaten Gärten usw. finden die Vögel auch in der Sommerzeit zunehmend immer weniger oder überhaupt keine Nahrung mehr. Und das ist auch dort der Fall, wo durch viele ‹Saubermann-Aktionen› alle Auen, Äcker, Fluren, Feucht- und Trockenflächen usw., wie auch Wälder und Wiesen sowie ganze Landschaften von Wildkräutern und Samenträgern ausgeräumt und ausgerottet werden, die den Vögeln und auch anderen Lebewesen in der Natur als Futter dienen. Leider wird alles stets intensiv mit Herbiziden bekämpft, was zur Folge hat, dass Acker-, Berg-, Feucht-, Moor-, Ried-, Riet-, Stein-, Sumpf-, Trockenflächen- und Wiesenpflanzen usw. aufgrund frühzeitigen und häufigen Mähens nur noch selten oder überhaupt keine Samen ausbringen, wenn die Pflanzen nicht gar vergiftet und ausgerottet werden. Hinzu kommt noch, dass praktisch alle Gattungen und Arten von Insekten – und zwar auch die Nutzinsekten – durch Pestizid-Einsätze im Bestand derart reduziert werden, zurückgehen, verkümmern und gar ausgerottet werden, dass in der gesamten Insektenwelt und in der gesamten Faunawelt ein nicht wieder gutzumachendes Ungleichgewicht entsteht. Und dies geschieht ebenso in Hausgärten im ländlichen und städtischen Bereich, die derart ‹gesäubert› und in Monokulturen angelegt werden, dass sie häufig artenarm und wenig ökologisch gestaltet sind. Die Folge davon ist, dass Vögel in solchen Hausgärten, wie auch in grossangelegten Gartenbaubetrieben, oftmals vergeblich nach Nahrung suchen. Auch in sogenannten Ziergärten wird gerne mit viel Gifteinsatz eine ökologisch völlig oder zumindest nahezu tote Umwelt geschaffen. Und was ich dazu noch sagen will ist das – sicher ist es gut, wenn es einmal erklärt wird –, dass viele Menschen nur immer von ART resp. ARTEN reden, jedoch nicht wissen, dass diesen vorangehend das Geschlecht gesetzt ist, das sich Gattung resp. Genus nennt. Die Gattung, also das Genus resp. das Geschlecht, ist eine Rangstufe innerhalb der Hierarchie der biologischen Systematik, wobei diese also vor resp. oberhalb der Art, jedoch unterhalb der Familie steht. Eine Gattung kann eine einzige Art enthalten, folglich sie monotypisch ist. Wenn aber von einer Gattung eine grössere Anzahl von Arten enthalten ist, dann ist sie jedoch polytypisch. Nun, zurück zur Vogelwelt: Viele Vogelarten, die vom Frühling bis Herbst dem Stress der Nachkommenaufzucht ausgesetzt sind, geraten in Not, weil sie keine Nahrung mehr für die Jungen finden, weshalb es auch in dieser Beziehung äusserst notwendig und wichtig ist, dass vom Menschen für die Vögel ganzjährig genügend Futter ausgebracht wird. Das gilt auch in bezug auf nützliche Insekten und Wirbeltiere usw., die bei der Bekämpfung von schädlichen Insekten usw. eine wichtige Rolle spielen, wie aber auch hinsichtlich der Bestäubung von Pflanzen vielerlei Art sowie von Fruchtbäumen. Eine Ganzjahresfütterung der Vögel sowie der nützlichen Insekten usw. sowie der in den gleichen Rahmen fallenden Wirbeltiere helfen der Natur und deren gesamter Fauna und Flora. Bei den vielen Arten der Vögel wirkt sich die Ganzjahresfütterung sogar derart positiv aus, dass

sie früher brüten und auch mehr und höherwertigere Eier legen, wie sie auch ihre Jungen besser aufzuziehen vermögen und einen deutlich höheren Bruterfolg erreichen. Das sind Tatsachen, die ich seit 1969 beobachte, seit ich einerseits Ziervögel gezüchtet habe und weiterhin auch solche halte, und anderseits auch ganzjährig Wildvögel füttere. Auch habe ich festgestellt, dass die Brutdichte der Vögel zunimmt, wenn ausreichend Nistplätze angeboten werden, wobei künstliche Nistkästen sowie Sträucher und Stauden und sonstige Bodenbüsche sich äusserst vorteilhaft auswirken. An den langjährigen Ganzjahresfutterstellen, die wir für die Wildvögel haben, können nicht selten viele verschiedene Vogelarten beobachtet werden, wobei auch diverse Zugvogelarten darunter sind, die infolge der Klimaerwärmung immer früher und häufiger bei uns einkehren. Was ich dabei in den letzten 40 Jahren beobachtet habe an den Futterstellen und auf dem Centergelände an Zugvögeln, das waren Bachstelzen, Bergfinken, Drosseln, Gimpel resp. ‹Dom pfaffen›, Goldhähnchen, Grasmücken, Grünlinge, Haubenmeisen, Kuckuck, Laubsänger, Rotkehlchen, Rotschwänze, Pirole, Stare, Stiglitze resp. ‹Distelfinken›, Trauerschnäpper, Zaunkönig und Zilpzalpe. Sicher waren es auch noch zwei oder drei andere, doch momentan kommen sie mir nicht in den Sinn. Auch einheimische Vögel kehren bei uns im Center ein, so an den Futterstellen, auf dem Centergelände oder im Centerbiotop, wobei ich viele verschiedene gesehen und beobachtet habe, wie Amseln, Buchfinken, Buntspechte, Elstern, Eichelhäher, Goldammer, Grünspechte, Habichte, Kleiber, Kolkraben und Rabenkrähen, diverse Meisen, Milane, Mäusebussarde, Mönchsgrasmücken, Reiher, Schwarzspechte, Sperber, Sperlinge und Tannenhäher, Wildtauben und gar Wildenten usw. Lerchen fehlen leider, weil durch die intensive Landwirtschaft keine genügend hohe Graswiesen mehr sind, die sie als Bodenbrüter nutzen könnten, und Schwalben sieht man leider nur noch äusserst selten hoch vorbeifliegen, wenn gutes Wetter ist und sie hoch oben Insekten jagen. Natürlich waren auch Tiere, die ich beobachten konnte: Blindschleichen, Eichhörnchen, Dachse, Füchse, eine während Jahren wiederkehrende Fünfer-Herde Gemsen, ein prachtvoller Hirsch, Luchse, Marder, Rehe und Rehböcke, Wiesel, Mauswiesel und am 16. Oktober 2015 um 20.35 Uhr einen prächtigen Wolf. Aber ich bin abgewichen, daher wieder zurück zur Vogelwelt: Das ganzjährige Füttern der Wildvögel hat also meines Erachtens und meinen Beobachtungen gemäss keinerlei Nachteile, sondern nur erhebliche Vorteile, wie ich seit 1969 bis heute immer wieder erkannt habe. Meines Erachtens müssen grundsätzlich durch alle verantwortungsbewussten Menschen langfristig effektive Strategien mit dem Ziel verwirklicht werden, dass die gesamte Vogelwelt und die für das Fauna-, Flora- und Ökosystem lebensnotwendige Insekten- und Wirbeltierwelt usw., wie auch gesamthaft die biologische Vielfalt aller notwendigen Pflanzen wieder herangezüchtet werden. Die ganze Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts ist in seiner Funktion durch des Menschen Schuld äusserst stark nachteilig beeinträchtigt und gar weitgehend zerstört worden, folglich sie wieder aufgebaut werden muss und für alle Zukunft wieder aufzubauen, zu fördern und zu erhalten ist. Die ganzjährige Fütterung der Vögel ist dabei, wie ich schon sagte, nur ein kleiner ergänzender Beitrag. In ganz Europa – wie auch in den USA und in Kanada – ist die artenreiche heimische Vogelwelt sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, wobei heute ein erheblicher Artenschwund zu verzeichnen ist. Das Ganze

bedingt, dass eine ganzjährige, verantwortungsvoll durchgeführte Fütterung der Vögel ebenso einer dringenden Notwendigkeit entspricht wie auch ein rundum greifendes Verbot der Herstellung und Ausbringung von Herbiziden und Pestiziden. Solche Massnahmen sind zwar nicht die endgültige Lösung des bösen Problems, doch entsprechen sie einem wertvollen Beitrag zum Schutz der Vogelwelt und zum Erhalt der Artenvielfalt. Es muss aber ernsthaft daran gearbeitet und gehandelt werden, dass eine Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume aller Wildvögel und nützlichen Insekten sowie Wirbeltiere usw. erfolgt, wobei allein eine jährlich durchgehende Vogelfütterung hierfür eine sinnvolle Ergänzung ist. Bei der Fütterung sollte und muss darauf geachtet werden, dass für Vögel keine Speisereste verfüttert werden, denn solche sollten nur Rabenkrähen und Kolkraben zum Frass gegeben werden. Die Gattung Raben und Krähen umfasst meines Wissens 42 Arten, wobei in Europa hauptsächlich der Kolkrabe und die Aaskrähe resp. Rabenkrähe und auch die Nebelkrähe vorkommen, wie auch die Saatkrähe und die Dohle. Gesamthaft weltweit gesehen, gibt es etwa 110 verschiedene Arten. Seit Ende der 1990er Jahre gibt es in Europa zudem auch die Glanzkrähe, die sich – wenn ich mich richtig erinnere – in Holland eingebürgert hat. Raben sind die grösseren Vögel, Krähen jedoch die kleineren, und zusammen bilden sie die Gattung ‹Corvus› in der Familie der Rabenvögel, die gesamthaft mit dem Begriff ‹Corvidae› bezeichnet wird. Ausser den Raben und Krähen sollten den Wildvögeln also keine Essensreste als Futter gegeben werden, sondern nur gutes Streufutter mit einem hohen Anteil an Sonnenblumenkernen, Hanf, kein Getreide, jedoch viel Haferflocken, wie aber auch geschälte Erdnüsse und frostsicheres Kokosfett, Hirse, evtl. Meisenknödel, die jedoch nur gepickt werden, wenn nicht genügend richtiges Freilandfutter vorhanden ist. Dass den Vögeln kein Brot gegeben werden soll, entspricht ebenso einer altherkömmlichen und wissenschaftlich-ornithologischen Mär, wie auch, dass keine Salzzugabe beim Selbstherstellen des Futters erfolgen soll, denn wahrheitlich benötigen auch Vögel Salz, wie auch alle sonstigen Lebensformen. Auch Fleisch ist für manche Vögel von grosser Wichtigkeit, folglich also für diverse Wildvögel nebst dem üblichen Sommer- und Winterfreilandfutter auch Brocken von Fest- resp. Hartkäse sowie Wurstwaren angeboten werden können, wobei diese je nach Vogelart – auch von Meisen und anderen Singvögeln – gefressen und auch zur Aufzucht ihrer Nachkommenschaft genutzt werden, wie wir hier im Center diesbezüglich seit rund 40 Jahren Erfahrungen machen und sehen, wie es den Wildvögeln gutgeht und sie sich ständig vermehren.

Ptaah:
97. Auch in bezug auf diese Dinge sind die irdischen Ornithologen wissensmässig teilweise noch rückständig.

Billy:
Das sagte schon dein Vater Sfath, also ist mir das bekannt. Aber sieh hier, das habe ich aus dem Internetz kopiert und studiert, wobei ich denke, dass es wohl des Wertes ist, dass du es liest und wir es dann auch in unserem Gesprächsbericht festhalten. Das Ganze ist interessant, handelt von Wespen, Hornissen, Fledermäusen und Vögeln. Wenn du es lesen willst?

Ptaah:
98. Selbstverständlich, denn es interessiert mich auch. … *(liest)*

Wespen *leben wie Bienen in Staaten. Im Herbst geht das Wespenvolk ein, nur einige befruchtete Königinnen überleben und gründen im Frühling neue Wespenstaaten. Ein altes Nest wird nie ein zweites Mal besiedelt und schreckt junge Königinnen zudem ab, in der Nähe ein neues zu bauen: Ein altes Wespennest bietet also einen gewissen Schutz vor Neuansiedlungen.*

Wespen sind sehr nützliche Tiere. Sie jagen andere Insekten wie Fliegen und Blattläuse, bestäuben Blüten und dienen Vögeln als Nahrung.

Hornissen *gehören ebenfalls zu den Wespen. Sie sind sehr friedfertig und scheuen die Menschen. Wer das Glück hat, in der Nähe eines Hornissennests zu wohnen, wird kaum noch Fliegen oder kleine Wespen antreffen. Auch hier gilt: Niemals zu nahe ans Nest – selbst Hornissen verlieren dann ihre Zurückhaltung.*

Das Erkennen der Beute erfolgt bei Räubern, die am Tag jagen, durch Sehen, also visuell. Zu diesem Zweck haben diese Insekten besonders gut ausgebildete Komplexaugen, die zum Beispiel bei den Libellen riesengross sind und aus 10'000–30'000 Einzelaugen bestehen. Andere Räuber nutzen mechanische Reize oder Geruchs- und Geschmacksreize, um ihre Beute zu erkennen.

Dann muss die Beute möglichst schnell angegriffen und nach dem Überwältigen festgehalten werden. Dazu dienen sehr schnelle Greifwerkzeuge, z.B. die Fangbeine der Gottesanbeterinnen.

Zum Verzehren dienen die kräftigen Mundwerkzeuge. Beim Kauen wird oft Verdauungssekret abgegeben, so dass Teile der Beute verflüssigt und aufgesogen werden. Stechende Räuber injizieren Speichel in die Beute, der diese schnell tötet. Die Beute wird dann durch Verdauungssekret verflüssigt und ausgesogen.

Raubfliegen erbeuten Schmetterlinge
Um an Nahrung zu gelangen muss der Räuber die Beute suchen, erkennen, überwältigen und verzehren. Für diese gesamte Handlungskette sind alle Organe des Räubers, insbesondere die Sinnesorgane, die Beine und die Mundwerkzeuge, angepasst.

Die Suche kann aktiv erfolgen durch Umherlaufen (z.B. Laufkäfer), Umherfliegen (z.B. Libellen), Umherschwimmen (z.B. Gelbrandkäfer).

Die Suche kann aber auch passiv, d.h. durch Lauern erfolgen (z.B. Gottesanberinnen).

Das Erkennen der Beute erfolgt bei Räubern, die am Tag jagen, durch Sehen, also visuell. Zu diesem Zweck haben diese Insekten besonders gut ausgebildete Komplexaugen, die zum Beispiel bei den Libellen riesengross sind und aus 10'000–30'000 Einzelaugen bestehen. Andere Räuber nutzen mechani sche Reize oder Geruchs- und Geschmacksreize, um ihre Beute zu erkennen.

Dann muss die Beute möglichst schnell angegriffen und nach dem Überwältigen festgehalten werden. Dazu dienen sehr schnelle Greifwerkzeuge, z.B. die Fangbeine der Gottesanbeterinnen.

Zum Verzehren dienen die kräftigen Mundwerkzeuge. Beim Kauen wird oft Verdauungssekret abgegeben, so dass Teile der Beute verflüssigt und aufgesogen werden. Stechende Räuber injizieren Speichel in die Beute, der diese schnell tötet. Die Beute wird dann durch Verdauungssekret verflüssigt und ausgesogen.

***Die Marienkäfer** (Coccinellidae) sind eine weltweit verbreitete Familie halbkugeliger, flugfähiger Käfer, deren Deckflügel meist eine unterschiedliche Anzahl von auffälligen Punkten aufweisen. Viele Arten ernähren sich von Blatt- und Schildläusen.*

Die Marienkäfer sind bei der Bevölkerung beliebt und tragen die unterschiedlichsten Namen in der jeweiligen lokalen Umgangssprache. Die Beliebtheit begründet sich unter anderem darin, dass sie im Gartenbau und der Landwirtschaft nützlich sind, da sie allein in ihrer Larvenzeit je nach Art bis zu 3000 Pflanzenläuse oder Spinnmilben fressen. Sie sind in ihrem Aussehen variabel, was ihre Bestimmung erschwert. Dieselbe Art kann in dutzenden Mustervarianten auftreten. Manche, wie etwa der Luzerne-Marienkäfer, erreichen sogar über 4000 gezählte Varianten. Früher wurden diese Varianten innerhalb derselben Art mit eigenen Namen belegt, beispielsweise beim Zweipunkt-Marienkäfer (Adalia bipunctata) mit über 150 Bezeichnungen, die allerdings heute nicht mehr verwendet werden und wissenschaftlich bedeutungslos sind. Bei manchen Untergruppen – etwa innerhalb der Tribus Scymnini – kann eine Bestimmung schwierig sein und zuverlässig nur aufgrund einer Untersuchung der Genitalorgane erfolgen. Neben den Genitalien sind die Kopfkapsel, der Kopfschild und die Fühleransätze oft zuverlässige Unterscheidungsmerkmale ähnlicher Arten.

Fledermäuse – Zerstörung der Lebensräume

Wartungsarmes Ganzjahresquartier unter der Dachtraufe

Ihre Gefährdung geht vor allem durch Zerstörung ihrer Lebensräume aus, etwa durch die Sanierung von Altbauten und die Versiegelung von potentiellen Schlafplätzen, durch die Vernichtung von Insekten-Lebensräumen, durch die Zerstörung von Totholzbeständen und die Vergiftung mit Insektenschutzmitteln und Holzschutzfarben. Nicht mehr ganz so selten sind Grosses Mausohr (Myotis myotis), Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus), Grosser Abendsegler (Nyctalus noctula) und Wasserfledermaus (Myotis daubentonii). Mausohrfledermaus-Weibchen bilden im Sommer grosse Wochenstuben auf Dachböden, wo sie gemeinsam ihre Kinder gebären und aufziehen. Diese Wochenstuben und auch andere Fledermaus-Quartiere (Bäume mit Höhlungen, Spaltenquartiere, Höhlen und Stollen und Fledermauskästen) gilt es wie auch die anderen Lebensräume zu erhalten.

Siehe auch: Abkommen zur Erhaltung der europäischen Fledermauspopulationen

Falsche Standorte von Windkraftanlagen

Auch an Windkraftanlagen verunglücken Fledermäuse aus ungeklärten Gründen, wie seit einigen Jahren bekannt ist.

Ernährung der Fledermäuse

Unmengen an Insekten

Energiereich, gesund und in grossen Mengen verfügbar: Einheimische Fledermäuse ernähren sich fast ausschliesslich von Insekten. Einige Arten schnappen sich ihre Beute im Flug aus der Luft. Diese Fledermäuse sind in der Dämmerung oder im Licht von Strassenlampen leicht zu beobachten.

Andere Fledermausarten fliegen nahe an Vegetationsstrukturen oder knapp über dem Boden. Von ihnen werden Spinnen, Tausendfüssler, Käfer und Falter fliegend von Blättern, Baumstämmen und Gebäudefassaden abgelesen. Auch vom Boden, im Wald oder auf Wiesen werden Beuteinsekten aufgenommen. Und die Wasserfledermaus hat sich auf den Fang von Insekten von der Wasseroberfläche weg spezialisiert.

Schlemmen ohne Grenzen

Eine Wasserfledermaus peilt im Durchschnitt alle 4 Sekunden ein Beuteinsekt an. Das sind 15 Fangversuche pro Minute, 900 pro Stunde.

Bei einem Fangerfolg von 50% sind das in 6 Stunden 2700 Insekten. Diese Beuteinsekten wiegen im Durchschnitt 0.002 Gramm, was total 5.4 Gramm und somit die Hälfte des Körpergewichts einer Wasserfledermaus ausmacht. Diese relativ grosse Nahrungsmenge ist für alle Fledermausarten typisch. Ein 60 kg schwerer Mensch würde als Fledermaus also jeden Tag 30 kg energiereiche Nahrung zu sich nehmen.

Insekten und Vögel

Da es viele verschiedene Fledermäuse gibt, gibt es auch viel, was sie essen. Die meisten Fledermäuse jedoch haben Insekten und Spinnen als Nahrung. Alle deutschen und europäischen Fledermäuse fressen gerne kleine, lästige Insekten, wie Mücken, Fliegen, Nachtfalter, Käfer und auch verschiedene Spinnen. Manche fressen sogar Käfer, die auf dem Boden leben.

Insektenfressende Vögel

Insektenfressende Vögel leben auf allen Kontinenten. Diese Vögel nähren sich hauptsächlich von Insekten und gewiss bei der Aufzucht der Jungtiere ist ihr Bedarf an Insekten sehr gross.

Nachtigallen gehören zu der Familie der Timalies und werden zu den insektenfressenden Vögeln gerechnet. Der bekannteste Vertreter dieser Gruppe ist der Sonnenvogel. In der Natur nähren sich diese Vögel hauptsächlich mit Insekten. Dazu essen sie auch noch einige Stückchen Obst und Beeren. In der Voliere erhalten diese Vögel ein qualitatives Weichfutter und Insektenpatee. Um die perfekte Kondition zu gewährleisten, empfiehlt es sich ab und zu auch Vitamine und einige lebendige Mehlwürmer oder Buffalowürmer zu verabreichen.

Meisen leben sowohl auf dem europäischen Kontinent wie in den Tropen. Diese kleinen, lebendigen insektenfressenden Vögel nähren sich hauptsächlich von ver-

schiedenartigen Insekten. In der Volière können sie ziemlich intolerant sein gegenüber anderen Arten. Sie erhalten vorzugsweise ein qualitatives Insektenpatee als Basisfutter. Darüber hinaus dürfen lebendige Insekten und Vitamine im täglichen Menü nicht fehlen.

Auch Drosselarten haben ihre Vertreter sowohl auf dem europäischen Kontinent (Singdrossel, Amsel …) wie in den tropischen Gebieten (Schamadrossel, Glanzstar …). Diese insektenfressenden Vögel nähren sich hauptsächlich von Insekten, aber regelmässig essen sie auch gerne ein Stückchen Obst und Beeren. In Gefangenschaft erhalten diese Vögel am besten ein Universalfutter mit getrockneten Insekten. Eine andere Möglichkeit ist eine Nahrung von extrudierten Körnern. Es empfiehlt sich auch, diesen Vögeln regelmässig Vitamine zu verabreichen. Selbstverständlich dürfen lebendige Insekten und frisches Obst nicht auf dem Menü fehlen.

Und Häher, deren Ernährung grösstenteils aus Insekten besteht, sind auch sowohl auf dem europäischen Kontinent (der Eichelhäher, der Tannenhäher …) wie in den arktischen und tropischen Gebieten (Taigahäher, Weisshaubenhäherling …) vertreten. Häher nähren sich hauptsächlich von Insekten, aber ein Stückchen Obst oder Nüsse werden sie bestimmt nicht verschmähen. Diese Vögel wagen es auch ab und zu eine Maus oder ein anderes, kleines Wirbeltier zu fangen. In Gefangenschaft erhalten diese Vögel vorzugsweise ein auf getrockneten Insekten, Obst und Beeren basiertes qualitatives Universalfutter. Dieses Universalfutter darf regelmässig mit Vitaminen, lebendigen Insekten, frischem Obst und selbst einigen Stückchen Fleisch ergänzt werden.

Bachstelzen, Lerchen, Niltavas, Rotkehlchen, Blauracken, Blattvögel, Spinnvögel, Pittas … Hunderte von verschiedenen insektenfressenden Vogelarten werden von echten Spezialisten gehalten und gezüchtet. Diese Arten, deren Nahrung sich hauptsächlich aus Insekten zusammensetzt, werden mit einem qualitativen Insectpatee gefüttert. Selbstverständlich soll eine tägliche Portion lebendiger Insekten und regelmässig etwa Vitamine ihre Ration ergänzen.

Vogelarten der Insektenfresser

Insektenfresser sind an ihren dünnen, feinen, spitzen Schnäbeln zu erkennen. Unter ihnen gibt es Vogel arten, die sich ausschliesslich von Insekten und Spinnen ernähren, aber auch solche, die Würmer und Schnecken, zeitweise Beeren oder sogar trockene Samen verzehren.

Die meisten Insektenfresser sind Zugvögel, da sie im Winter bei uns keine Nahrung finden.

Zu den Singvögeln zählen unter anderem folgende Vogelarten: Der Wiesenpieper, die Bachstelze, die Amsel, die Nachtigall, das Rotkehlchen, die Kohlmeise, die Feldlerche, der Zaunkönig, der Seidenschwanz oder die Gartengrasmücke.

Da alle Singvogelarten scheu sind, kann man sie meistens nur mit genügendem Abstand oder einem Fernglas beobachten. Um Insektenfresser zu erkennen, solltest

Du auf das unverwechselbare Erscheinungsbild achten. Merkmale für die Insektenfresser sind die meist zarte Gestalt, die schmale Kopf- und Schnabelform, die Schwanzlänge und die Sitzhaltung.

99. Alles ist sehr interessant, danke, dass ich es lesen durfte.

Billy:
Dann habe ich noch etwas anderes, und zwar in bezug auf Erklärungen von deinem Vater Sfath. Du hast mir zwar gesagt, dass du dich nicht mehr auf medizinische Erklärungen und Stoff- resp. Medikamen-tenempfehlungen usw. einlassen willst, doch möchte ich trotzdem ansprechen, dass mir Sfath in den 1940er Jahren sagte, dass Wunden sehr gut mit Thymian-Honig, Lotusblüten-Honig, Fliegenmaden, Termitenkopf-Paste, Säure der australischen Bulldoggen-Ameisen und diverser anderer Ameisen geheilt werden können usw. und dass für ein allgemein gutes gesundheitliches Wohlbefinden und diverse Heilwirkungen Ameisenpulver aus China gut sei. Das muss ich von dir ja nicht bestätigt haben, doch würde mich interessieren, was an einem natürlichen Mittel gut und wirksam gegen Schlafstörungen ins Feld geführt werden kann?

Ptaah:
100. Natürlich kann ich meines Vaters Erklärungen nur bestätigen, und bezüglich eines Mittels gegen Schlafstörungen sind Blütenpollen zu empfehlen.

Billy:
Du hast mir einmal gesagt, dass ihr langjährige Studien betrieben habt in bezug auf irdische Filme und Computerspiele, um zu erforschen, welche gewalt- und zwangsmässige Wirkungen sich aus Kriegs-, Antikriegs-, Schreckens-, Horror-, Kriminal- und Verbrechens- sowie Folter-, Mord- und Totschlagfilmen für den Menschen ergeben. Kannst du mir heute sagen, welche Resultate ihr diesbezüglich erlangt habt?

Ptaah:
101. Unsere Forschungen in dieser Sache beruhen auf Langzeitstudien, die noch nicht beendet sind, denn dafür besteht eine Laufzeit von 30 Jahren.

102. Begonnen haben wir damit im Juni 1987, folglich das Ganze erst im Jahr 2017 beendet und ein endgültiges Resultat gegeben sein wird.

103. Hierzu sind sowohl das Alter und Geschlecht, die Persönlichkeitsstruktur, Problemlösungskompetenz sowie die Fähigkeit zur Gedanken- und Gefühlsregulierung zu beachten, wie auch das soziale Umfeld, wie Elternhaus, Erziehungskonzept, Freundschaften, Bekanntschaften und Gesellschaftsstand etc.

104. Weiter müssen auch situative Faktoren einbezogen werden, wie z.B. Arbeit, Bewusstseinsstand, Langeweile, Lebensführung, Lebensgestaltung und Lebenseinstellung usw.

105. Erst unter Berücksichtigung all dieser zusammenhängenden Faktoren lassen sich genaue Erkenntnisse und Resultate der Studien ermitteln.

106. Nur unter diesen und diversen weiteren notwendigen Voraussetzungen lassen sich genaue Erkenntnisse und Resultate ausarbeiten.

107. Doch was sich bisher als laufendes Resultat der Forschung ergeben hat, ist wirklich erschreckend, denn es entspricht exakt dem Gegenteil von dem, was die irdischen Psychologen usw. behaupten.

108. Aus dem Ganzen unserer sehr genauen erdweiten und bisher durchgeführten Studien an Erdenmenschen geht ohne jeden Zweifel und absolut klar hervor, dass durch solche Computerspiele und Filme, wie aber auch durch Theateraufführungen im gleichen Rahmen, das Gros jener Erdenmenschen sehr nachteilig beeinflusst wird, die solche Filme und Theaterstücke anschauen oder Computerspiele betreiben.

109. Die Erdenmenschen werden in ihrer normalen Bewusstseinstätigkeit, wie auch in ihrer Gedanken-Gefühls-Psychewelt und in den daraus resultierenden Charakterveränderungen, Emotionen und Verhaltensweisen sehr stark negativ und gar ausartend beeinträchtigt, folgedem sie zwangsmässig in der entsprechenden Weise, was die Computerspiele, Filme und Theaterstücke in bezug auf Folter, Gewalt, Hass, Hinterlist, Horror, Krieg, Mord, Revolution, Schrecken, Sektierismus, Totschlag und Zwang betrifft, zu handeln beginnen und den Sinn zur effectiven Realität verlieren.

110. Gesamthaft löst alles auch untergründig, jedoch auch bis zum akuten Ausbruch, psychopathische und paranoide Regungen hervor, die einerseits zu leichten bis sehr schweren Persönlichkeitsstörungen führen und anderseits kaum oder überhaupt nicht kontrolliert werden können.

111. Gewaltcomputerspiele, Gewaltfilme, Gewaltspiele, Gewalt in den Medien oder in aktueller Realität verursachen in vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unweigerlich Aggressivität, Gewalt und Zwang.

112. Also sind es nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene, die durch das virtuelle Erfahren und Miterleben von Gewalt und Zwang in den mörderisch-gewaltverbreitenden Medien aller Art selbst aggressiv zu Gewalt und Zwang greifen, gleichermassen wie dann, wenn sie in akut-realer Art und Weise und also in Wirklichkeit selbst Aggressivität, Gewalt und Zwang erleben und erfahren, oder wenn sie etwas in dieser Weise auch nur mit ansehen müssen.

113. Zwar ist es nicht so, dass jedes Kind, jeder jugendliche oder erwachsene Mensch, das resp. der viel Gewalt sieht oder eine Menge gewalttätiger Spiele spielt, zu einem ausgearteten Gewalttäter wird, denn es spielen noch andere Faktoren eine Rolle, die dazu führen, dass aggressions-, gewalt- und zwangsmässige Ausartungen erfolgen.

114. Tatsache ist jedoch, dass jeder einzelne Mensch durch Aggressions-, Gewalt- und Zwangsdarstellungen oder direkte gleichartige Erfahrungen und Erlebnisse getroffen und in seinem inneren Wesen gezeichnet wird.

115. Je nachdem, wie sich dann im inneren Wesen alles formt und wie es verarbeitet wird, ergeben sich daraus aggressive Formen, die nach aussen mehr oder weniger umgesetzt werden, folglich in keiner Art und Weise davon gesprochen

werden kann, dass keine innere und äussere aggressive Vorgänge erfolgen würden.

116. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die über Gewaltspiele, über die Medien oder akut-direkt ständigen visuellen, indirekten oder akut-direkten Erlebnissen und Erfahrungen von Aggression, Gewalt und Zwang ausgesetzt sind, sind äusserst anfällig und bilden in ihrem inneren Wesen eine aggressive Einstellung, die sie nach aussen durch aggressive Verhaltensweisen zum Ausdruck bringen.

117. Die Formen des Verhaltens sind dabei tausendfältig und reichen von einer Abweisung oder Abwehr bis hin zur Verachtung in bezug auf einen Menschen, wie aber auch zu unfreundlichen Worten, ungerechten Beschimpfungen, Verurteilungen und Handlungsweisen.

118. Das Ganze reicht gar bis hin zu aggressiven falschen Beschuldigungen und tätlichen Angriffen, wie aber auch zur aggressiven nackten Gewalt, bei der Blut fliessen kann.

119. Gesamthaft sind die Formen der Gewalt, die aus dem Ganzen der Aggressions-, Gewalt- und Zwangsbeobachtung hervorgehen, derart vielfältig, dass sie in ihrer Anzahl nicht beschrieben werden können, weil sie je nach dem inneren und äusseren Wesen sowie dessen Charakter und Bewusstseinskraft bestimmt werden.

120. Tatsache ist jedoch, dass kein einziger Mensch durch Erfahrungen und Erlebnisse in bezug auf irgendwelche Aggression, Gewalt und Zwang in seinem inneren Wesen, wie auch in seinem Charakter, in seinem Bewusstsein sowie in seiner Gedanken-Gefühls-Psychewelt unbehelligt bleibt, sondern arg betroffen wird und zumindest in milden Formen der Aggression und Gewalt und des Zwanges gegenüber Mitmenschen und allgemein der Umwelt zum Ausdruck bringt.

121. Das ist absolut unvermeidbar und widerspricht allen anderslautenden Behauptungen und Darstellungen irdischer Psychologen und Psychiater.

122. Die Ursachen der psychologischen Prozesse, die bei aggressiv-, gewalt- und zwangsmässigen minimalen bis ausartend-katastrophalen Aufwallungen beteiligt sind, sind dabei in keiner Weise geheimnisvoll, denn sowohl Kinder, Jugendliche und Erwachsene erlernen Aggression, Gewalt und Zwang einerseits durch Beobachtung und anderseits durch das Erfahren und Miterleben.

123. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob das Beobachten, Erfahren und Miterleben in künstlich visueller Form resp. durch Filme, Computerspiele oder Fernsehen oder in direkt-akut-realitätsbezogener Art und Weise erfolgt, denn in jedem Fall sind das Beobachten, Sehen, Erfahren und Erleben die Faktoren, durch die das innere Wesen beeinflusst und geformt wird.

124. Und der Mensch, sei er ein Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, lernt sehr schnell durch das Beobachten und Wahrnehmen, wobei ihm alle Massenmedien aller Art sehr attraktive und vielfältige Möglichkeiten bieten, durch die er Aggression, Gewalt und Zwang beobachten kann.

125. Und zu diesen Möglichkeiten gehören nicht nur all die aggressivitätsfördernden Massenmedien wie Fernsehen, Filme, Journale,

Zeitschriften und Kino, sondern auch Radio, Computerspiele und Theateraufführungen.

126. Und eines der schlimmsten Medien ist die Sportart Fussball – auch wenn es von Fussballbegeisterten nicht wahrgehabt werden will –, denn in diesem kindischen Spiel herrscht Gewalt ebenso vor wie in diversen Motor- und anderen Sportarten.

127. Und das Fussballspiel selbst ist gezeichnet von Gewalt, wie das auch bei den häufig randalierenden und zerstörerisch wirkenden Fussballfanatikern und bei den Hooligans der Fall ist.

128. Wird in Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenspielen nun Gewalt ausgeübt und diese zudem in irgendeiner Art und Weise noch belohnt, wie z.B. mit Geld oder Freispielen usw., dann besteht dabei die Gefahr, dass die Spieler gegenüber Aggression, Gewalt und Zwang noch offener und toleranter werden.

129. Gleichermassen gilt das für Filme, und zwar besonders dann, wenn sich die Betrachter, eben Kinder, Jugendliche und Erwachsene, mit dem Filmhelden identifizieren – und das tun viele Filmbetrachtende in untergründiger Weise, wobei sie es selbst nicht einmal bewusst wahrnehmen.

130. Tatsache ist, dass die Filmbeobachtenden Freude erleben, wenn der Filmheld die Welt oder gute Menschen rettet, indem er den Bösewicht oder die Ausgearteten tötet und dafür belohnt wird.

131. Für das Gros der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen werden die Anleitungen für das gewalttätige Verhalten der Filmhelden zwar kaum bemerkbar, doch graben sie sich in negativer Weise im Unterbewusstsein der Filmbetrachtenden ein und regen die Aggressivität an.

132. In dieser Weise wird dem Filmhelden eine mächtig grosse Toleranz entgegengebracht – auch wenn er vielfach tötend und mordend sein Handwerk verrichtet.

133. Dass dabei in den Filmbeobachtenden Faktoren auftreten, die der Wirkung des Tötens und Mordens entgegenwirken sollen, das entspricht nur einer unbedarften Mär der irdischen Psychologen, Psychiater und Besserwisser.

134. Gegensätzlich zu dieser lügenhaften und dummen Behauptung – der sich diesbezüglich als Fachkräfte Meinenden – existiert die Wirkung der aufkeimenden Aggression, Gewalt und des Zwangs zumindest untergründig und im Versteckten im inneren Wesen.

135. Menschen, wie eben Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die durch irgendwelche Umstände, wie Computerspiele, Fussball, Gewaltfilme, Theaterstücke usw. oder durch akut-reale Erfahrungen und Erlebnisse usw., aggressive Tendenzen in sich erschaffen oder erwecken, werden in der Regel oder zumindest vielfach in irgendeiner milden oder schlimmen Weise zu aggressiv-ausartenden Menschen.

136. Aggressivere Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermögen sich nicht rundum zu kontrollieren, folglich sie alle sich gegenüber dem Einfluss der aggressionsauslösenden Filme und Theaterstücke usw., die sie sehen, der Spiele,

die sie spielen, nicht wehren können, weil sie jeder Abwehr gegenüber resistent sind.

137. Dabei werden alle oder zumindest viele ihrer sozialen Fähigkeiten – wenn überhaupt solche vorhanden sind – dadurch beeinflusst, was sie visuell oder akut-real gesehen, erfahren und erlebt haben.

138. Und das Üble dabei ist, dass all das, was visuell oder akut-aktuell erfahren und erlebt wurde, langfristig im inneren Wesen und im Gedächtnis eingebrannt ist und in der Regel nicht wieder oder nur durch langjährige und intensive Therapien aufgelöst, reguliert und kontrolliert werden kann.

139. Der Erdenmensch ist heute der öffentlichen Mediengewalt und den vielen Medien der Zeitvertreibung je länger, je mehr und immer stärker ausgesetzt.

140. Und wie unsere weitumfassenden Studien zeigen, erfahren sehr viele derjenigen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sehr stark der akut-realen Gewalt sowie der film-, informations-, nachrichten-, spiel- und theatermässigen Mediengewalt ausgesetzt sind, auch in ihrer realen Umwelt besonders viel Gewalt und Zwang.

141. Alle Gewalt- und Zwangsquellen zusammen vermitteln dem Erdenmenschen jeden Alters die Illusion, dass die Welt rundum sehr feindlich sei und dass in ihr nur durch Kampf, Mord und Totschlag und einzig mit Krieg und Zerstörung gelebt werden könne.

142. Und allein diese irr-wirre sowie welt- und wirklichkeitsfremde Meinung erschafft im Erdenmenschen Abwehr, Hass und Kampfbereitschaft gegen alles und jedes, wie auch gegen jeden Mitmenschen, der nicht gleichen Sinnes, gleichen Standes, gleichen Glaubens, gleicher Rasse und Hautfarbe ist.

143. Also resultiert daraus, dass Aggression gegen alle andersartigen Mitmenschen entsteht und ihnen nur mit Gewalt und Zwang begegnet werden kann.

144. Und es herrscht dabei der Wahn vor, dass den anderen Menschen nur begegnet werden könne, wenn gegenüber ihnen mit Gewalt Respekt verschafft werde.

145. Werden die Menschen aber frustriert, gestresst und verärgert, und waren oder sind sie gar noch Gewalt und Zwang ausgesetzt, dann ist es nicht mehr verwunderlich, wenn sie zu gewalttätigen und zwangsmässigen Verhaltensweisen tendieren.

146. Mediengewalt stimuliert Aggressionen, Gewalt und Zwang, und unseren Forschungen und Studien gemäss ist davon mehr als das Gros aller Erdenmenschen betroffen.

147. Natürlich wirkt das Ganze nicht auf jeden und auch nicht auf jeden Menschen gleich, und nicht jeder, der betroffen ist, artet tatsächlich auch aus, doch kann dabei in bezug auf den Erdenmenschen nur von einer Minorität ausgegangen werden.

148. Die erdenmenschliche Situation sieht aber sehr schlecht aus, wenn es um die gewalttätigen Verhaltensweisen und um die Mediengewalt geht.

149. Gewalt und Zwang garantieren finanzielle Erfolge, wobei die Mediengewalt ein perfekter Garant dafür ist, denn durch sie werden Ausgeartete, Fanatiker,

Spieler und Sportler aller Lager angezogen, wie auch Zuschauer und Randalierer, folglich die Gewalt und der Zwang aller Informations- und Zeitvertreibungsmedien als billige Methode eingesetzt werden können, indem sie alles attraktiv machen.

150. Und Tatsache ist dabei, dass keine kontrollierende Massnahmen und kein Widerstand dagegen ergriffen werden.

151. Effectiv wird dagegen ebenso nur dumm und sinnlos sowie nutzlos geredet wie in bezug auf die gesamtirdische Politik, die es nicht fertigbringt, weder einen weltweiten Frieden noch eine Welteinigkeit und wirkliche Freiheit und Harmonie zu schaffen.

152. Besonderes Interesse finden Gewalt und Zwang in den öffentlichen Medien, wie Fernsehen, Journalen, Radio und Zeitungen, weil die Medien fiktive Gewalt und Zwang in einem Ausmass bieten, wie sie in der Wirklichkeit nicht vorkommen.

153. Anderseits bieten sie reale Gewalt- und Zwangsanschauungen von Geschehnissen dar, die das gedanklich-gefühlsmässig Tragbare aller Unmenschlichkeit weit übertreffen.

154. Die konzentrierte Mediengewalt schafft es tatsächlich, dass sie den schlechten Einfluss auf die Einstellungen oder die Verhaltensweisen der Film- und Theaterzuschauer, der Fussball- und sonstigen Sportfanatiker usw. sowie der Computerspieler derart hochsteigern kann, dass jede Kontrolle darüber verlorengeht.

155. Durch die durch die Medienwirtschaft aller Art geförderte Gewalt und den Zwang treten beim Erdenmenschen stetig mehr Konzentrationsstörungen und nachlassende Leistungen aller Art in Erscheinung, wie aber auch die zunehmend sich steigernden aggressiven Verhaltensweisen und die höhere Gewaltbereitschaft.

156. Die Begriffe ‹Gewalt› und ‹Zwang› sind nicht nur auf körperliche Gewalt und auf physischen Zwang beschränkt, denn beides findet auch Anwendung in bezug auf die Gedanken-Gefühls-Psychewelt, wobei der Mensch in Depressionen und in einen rettungslosen Zustand der Selbstzerstörung getrieben wird.

157. Jede falsch zur Anwendung gebrachte Mediengewalt fördert die Aggressivität und Gewaltbereitschaft jener Menschen, die sich davon beeinflussen lassen.

158. Fussball, Filme, Motorsport, Boxen, Computerspiele, Kampfsport und gewisse Wettkampfsportarten usw. verringern in keiner Weise Gewalt- und Zwangsanwendung.

159. Die Ansicht irdischer Psychologen, Psychiater und anderer gleichgerichteter Wissenschaftler, dass ein Mensch durch den Konsum von Gewaltdarstellungen irgendwelcher Art friedfertiger werde, ist absolut irrig, denn gegenteilig steigern sich das Aggressions-, Gewalt- und Zwangsbedürfnis unterbewussterweise, speichert sich und beginnt untergründig zu arbeiten, um bei passender Gelegenheit zum Ausbruch zu kommen.

160. Tatsache ist auch, dass Gewalt und Zwang, die medial oder durch akut-reale Faktoren ausgelöst werden, den Menschen gedanken-gefühls-psychemässig erregen und ihn zudem unzweifelhaft derart formen, dass er sich in bezug auf die

öffentlichen Medien, Computerspiele, Gewaltfilme, Gewalttheater und Gewaltsportarten aller Art an diesen ‹erfreut› und sich an Gewalt und Zwang gewöhnt.

161. In dieser Weise verfällt er einer Abstumpfung gegenüber der realen Gewalt und dem realen Zwang.

162. Weist der Mensch schon von Grund auf ein aggressives Verhaltensmuster auf, dann werden der Gewalt und dem Zwang um so eher nachgeeifert, wenn sich die Möglichkeit dazu bietet.

163. Tatsache ist zudem, dass die Erdenmenschen eine Neigung zu aggressiven, gewalttätigen und zwangsmässigen Verhaltensweisen haben, folglich sie auch gern aggressive Computerspiele, Filme oder Theater stücke konsumieren und aggressive Spiele wie auch Sportarten betreiben, wie Fussball und Motorsport, Boxkämpfe und Kampfsportarten usw., die ihre Aggressivität steigern und zu ausgearteten und unkontrollierbaren Gewalt- und Zwangsakten führen.

164. Vielfach sind Gewalt und Zwang sichtbare Zeichen für sehr tiefliegende soziale Probleme, die ihren Ursprung im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis haben, woher ein sehr grosser Einfluss ausgeübt wird.

165. Sehr oft sind psychopathische und paranoide Auswüchse bei den Gewalttätigen und Zwangsausübenden gegeben, wobei diese krankhaft bedingten Seiten gegenüber der Umwelt aber verheimlicht werden, jedoch bei passender Gelegenheit unkontrolliert zum Ausbruch kommen.

166. Und gerade in dieser Beziehung werden bei den irdischen Studien, die durch psychologische und psychiatrische Fachkräfte durchgeführt werden, infolge falscher ‹Erkenntnisse› falsche und widersprüchliche Angaben und ‹Feststellungen› gemacht, die beweisen sollen, dass trotz der immens steigenden Verbreitung gewalttätiger Filme und Computerspiele die Gewalt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gesunken sein soll.

167. Eine Behauptung, die einer absolut fehlbaren und katastrophal zu nennenden Fehlbeurteilung entspricht, die dazu führt, dass das ganze Übel von Gewalt und Zwang weiterhin ansteigt, anstatt dass es radikal eingedämmt wird.

168. Der Zwang jeder Art wird dabei ebenso nicht berücksichtigt und einfach vergessen wie auch alle gewalttätigen Sportarten jeder Art.

169. Dass aus dem Ganzen von Aggression, Gewalt und Zwang immer wieder Amokläufe in Erscheinung treten, die viele Tote und Verletzte fordern und sehr viel Leid hervorrufen, hat zwar zur Folge, dass immer wieder nach einer solchen Tat von Menschen aus dem Volk und von Fachkräften ein Verbot gefordert wird, die Gewaltverherrlichung zu verbieten, die durch Computerspiele, Filme und allerlei Kampfsportarten sowie Waffenmissbrauch usw. gewürdigt und hochgejubelt wird.

170. Dessen ungeachtet werden Gewalt und Zwang jedoch weiterhin hochgehalten und gefördert, wie z.B. durch militärische Rachefeldzüge, geheimdienstliche Terrorakte, Antikriegsfilme und kommerzielle Kampfsportarten usw. usf.

171. Tatsache ist dabei auch, dass beim Erdenmenschen Aggressionen, Gewalttätigkeiten und Zwangsausübungen allein durch Beobachten und also aus

rein visueller Erfahrungs- und Erlebensform heraus entstehen, was jedoch von ‹Fachkräften› vehement bestritten wird.

172. Dies, wie auch die Wahrheit, dass aggressive, gewaltbereite und zwangsausübende Menschen gegenüber ihren Mitmenschen und deren Gefühlen, Leiden, Problemen und Schmerzen usw. völlig unbeteiligt und einer Abstumpfung verfallen sind.

173. Es ist gemäss unseren Studien absolut klar, dass Aggressions- sowie Kampf- und Gewalt- und Zwangsszenen, die in entsprechenden Medien oder im akut-realen Leben in Erscheinung treten, das Verhalten der Menschen allgemein negativ und nicht selten recht bösartig und ausartend beeinflussen, und zwar begonnen bei Kindern über Jugendliche bis zu den Erwachsenen.

174. Das können wir eindeutig und klar durch unsere Studien beantworten.

175. Durch den Konsum gewalttätiger Filme, entsprechender Kampfspiele und Kampfsportarten aller Art wird beim Menschen die Gewaltbereitschaft und das Zwangsgebaren gefördert.

176. Allein das visuelle und also sehende resp. beobachtende Erfahren und Erleben, was medial aufgenommen wird, führt vielfach zu wirklichen und ausartenden Handlungen und Taten, auch wenn dies von irdischen Fachkräften bestritten wird, weil sie in ihrer Unbedarftheit die effective Wahrheit nicht zu erkennen und nicht zu verstehen vermögen.

177. Gewaltszenen in Filmen und Computerspielen sowie Gewaltsportarten aller Art, begonnen vom Fussball bis hin zum Boxsport und Kampfsportarten jeder Form, haben einen negativen Einfluss auf den Menschen, wobei die Hilfsbereitschaft gegenüber Mitmenschen und allen Lebensformen überhaupt absinkt, und zwar nicht selten bis zum Nullpunkt und sogar dahin, dass Hilfsbedürftigen erst recht Leid, Not und Schmerz und gar noch Schlimmeres zugefügt wird.

178. Eine Tatsache, die auch durch die Taten von Amokläufern und gewissenlosen Mördern und Schlägern bewiesen wird.

179. Unsere Studien beweisen, dass Medien aller Art, die Gewalt enthalten, wie auch alle Kampfsportarten sowie Wettkämpfe, bei denen Gewalt und Zwang im Spiel sind, das reale Leben äusserst stark negativ und gar bösartig beeinflussen können und auch Einfluss auf das Handeln und Verhalten des Menschen nehmen.

180. Gewalt und Zwang in Computerspielen, Filmen, in Theaterstücken und in allen öffentlichen Medien, wie Radio, Fernsehen, Zeitungen und Journalen, wie auch alle Kampfsportarten und kampfbedingte Wettspiele usw., beeinflussen das soziale Verhalten des Erdenmenschen durchaus negativ bis ausartend.

181. Selbst ein vernünftiger und klardenkender Mensch ohne psychologische oder psychiatrische Bildung, der sich nicht mit dieser Materie beschäftigt, kann gemäss seiner klaren Vernunft eindeutig feststellen, dass die durch allerlei Medien vermittelte Gewalt und der Zwang auf die Menschen abfärben, diese abstumpfen und sie sogar gleichgültig werden lassen.

182. Und der Vernünftige kann auch erkennen, dass durch Aggression, Gewalt und Zwang des Menschen in ihm nicht nur ein Verkennen der Notlagen und Situationen

erfolgt, sondern auch eine Verzögerung in bezug auf zu leistende Hilfe bei Situationen, bei denen eine Hilfeleistung zum Erhalt eines Menschenlebens von dringender Notwendigkeit ist.

183. Es ist von den irdischen Fachkräften also völlig irrig und wirr, infolge der Katharsishypothese davon auszugehen, dass durch das Anschauen von Gewalt- und Zwangsdarstellungen irgendwelcher Art, sei es durch Computerspiele, Kampfspiele jeder Art, Kampfsportarten oder gewalthaltige akut-reale Situationen, aggressive Spannungen abgebaut werden könnten, folglich dadurch die Aggressions-, Gewalt- und Zwangsbereitschaft reduziert werde.

184. Das ist mehr als absolut irrig, denn diese falsche These führt erst recht dazu, dass die Aggressionen, die Gewalt- und der Zwang verherrlicht werden.

185. Und die Inhibitionsthese ist ebenso falsch, die behauptet, dass durch irgendwelche Medien dargestellte oder effectiv real auftretende Aggressions-, Gewalt- und Zwangsszenen bei den Menschen, die solche Bilder und Szenen oder die Realität sehen, anschauen oder beobachten, vor allem Angst geschürt werde, was dazu führe, dass kein aggressives, gewalttätiges und zwangsgesteuertes Verhalten zur Geltung komme und auch nicht ausgeübt werde, denn auch in dieser Beziehung ist das Gegenteil der Fall.

186. Die häufige Konfrontation mit medialen und realen Aggressions-, Gewalt- und Zwangsdarstellungen führt zur Gewöhnung und zu emotionaler Abstumpfung, sowohl hinsichtlich gedanken-gefühls-psychemässiger Weise als auch hinsichtlich Gewalt und Zwang in verbaler und realer Form.

187. Soweit kann ich dir deine Frage heute beantworten.

Billy:
Das ist aber schon eine recht gute und umfangreiche Forschungserkenntnis, die ihr ausgearbeitet habt. Und was ist mit der Musik, worüber wir zwar auch schon gesprochen haben, wozu du aber nochmals erklären könntest, wie sich die Sache mit den menschlichen Regungen im Zusammenhang mit der Musik verhält.

Ptaah:
188. Das kann ich nochmals tun, doch will ich das auf die Zeit eines anderen Besuches verschieben, um dann die Sache auch etwas ausführlich zu erklären.

189. Jetzt aber ist es Zeit zu gehen, denn es ist schon spät geworden, und ausserdem denke ich, dass du nun der Ruhe bedarfst.

190. Achte auf dein Wohlergehen, Eduard.

191. Auf Wiedersehn.

Billy:
Leb wohl, Ptaah, und danke für all deine Erklärungen und für deinen Besuch. Tschüss und Salome.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 634

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

References

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_633&oldid=121688"

Contact Report 634

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 634
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 382–402 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 13th November 2015, 21:32 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th of April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 634

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierunddreissigster Kontakt
Freitag, 13. November 2015, 21.32 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Auch du sei gegrüsst, mein Freund. Habe dich heute eigentlich nicht mehr erwartet, weshalb ich nur nochmals ins Büro gekommen bin, um einige Korrekturen an einer Arbeit zu machen. Ist aber gut, dass du kommst, denn ich habe einiges, das anfällt, eben auch die Frage bezüglich der Macht der Musik. Eigentlich dachte ich, dass wir heute zusammen mit Bernadette hätten korrigieren können, weshalb ich den ganzen Tag darauf gewartet habe.

Ptaah:
2. Dazu war ich leider verhindert, weshalb ich erst jetzt zu einem Gespräch komme.

3. Morgen kann dann Enjana die Korrekturarbeit durchführen.

Billy:
Das geht leider nicht, denn morgen haben wir den ganzen Tag Arbeit, weil wir eine Hebebühne mieten müssen, um Bäume zu trimmen, die sonst bei Schneelast abbrechen würden.

Ptaah:
4. Dann wirst du wohl dabei sein müssen, um das Ganze zu kontrollieren?

5. Dann wird es nächste Woche sein.

Billy:
So ist es, aber sieh hier, das ist die Präambel, wie sie in der Bundesverfassung der Schweiz festgehalten ist und die ich für die heutige Zeit fehl am Platz finde:

«Im Namen Gottes des Allmächtigen!
Das Schweizervolk und die Kantone,
in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung,
im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie,
Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber
der Welt zu stärken,
im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt
in der Einheit zu leben,
im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der
Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen,
gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die
Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen,
geben sich folgende Verfassung:»

Dazu habe ich eine neue Präambel entworfen, die du hier lesen und beurteilen kannst:

Ptaah:
(Liest meinen Entwurf …)

Der Zeit angepasste neue Präambel
für die Schweizerische Bundesverfassung

Im Namen der Ehre, Gleichheit und Würde gilt
allen Menschen des Schweizervolkes, des Landes
und der Kantone Freiheit sowie Frieden zu bewahren,
den Bund zu halten und zu erneuern, die Demokratie und
Gerechtigkeit, die Neutralität und die Unabhängigkeit stets
in Verantwortung zu tragen gegenüber aller Schöpfung,
allem Leben, in gegenseitiger Rücksichtnahme und in
Achtung ihre Vielfalt in Einheit zu leben, im wachen
Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften
und der Schuldigkeit gegenüber allen künftigen
Generationen, in Gewissheit, dass nur frei ist,
wer liberal und tolerant seine Rechte nutzt
und in Offenheit und Solidarität wirkt und
das Volk, das Land und die Welt stärkt,
sich am Wohl der Schwachen misst
und dies in der Verfassung ehrt.

6. Das ist tatsächlich zeitgemäss und treffend gegenüber der in der Bundesverfassung bestehenden, die ich in einer solchen Konstitution in bezug auf ‹Im Namen Gottes des Allmächtigen› unangebracht finde, denn das Ganze muss rechtens auf das Volk bezogen sein und nicht auf einen imaginären Gott als Allmächtigen.

Billy:
Mehr wollte ich nicht wissen. Doch sieh hier, da habe ich noch etwas, das mir Piero und Daniel Lutz aus meinem Computer genommen und aufbereitet haben, damit ich es dir zeigen kann. Es interessiert dich sicher, denn schon seit Monaten dringt man ja, wie du weisst, wieder von irgendwoher draussen in meinen Computer ein und manipuliert wieder Diverses, das ich schreibe. So hat es sich auch wieder ergeben, als ich die Präambel entworfen und geschrieben habe. Gerade war ich in den letzten Zügen, als plötzlich ein arabischer Schriftzug mitten in der drittletzten Linie auftauchte, wie du hier siehst. Dazu ist hier auch die Vergrösserung, die Natan dann an Badr in Riad/Saudi-Arabien mailte, der die Übersetzung machte und die lautet: «Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.» Es ist einfach seltsam, wie man von aussen in meinen Computer eindringen und Dinge einsetzen sowie Texte verändern kann usw., obwohl ich doch lokal arbeite und nicht über unsere Computerzentrale.

Ptaah:
7. Es ist wirklich sehr seltsam, wie auch all die anderen Vorkommnisse, die du mir berichtet hast und wofür auch Zafenatpaneach keine Erklärung finden konnte, als er sich mit deinem Computer beschäftigte, um für die ganzen seltsamen Erscheinungen eine Antwort und eine entsprechende Lösung zu finden, um weitere gleichartige oder ähnliche Vorkommnisse zu unterbinden.

8. Du weisst ja, welche Vorkehrungen wir getroffen haben, wonach sich während einigen Monaten nichts mehr ergab, das störend und gar schädigend gewirkt hätte, doch seit geraumer Zeit hat sich das Ganze wieder zu deinem Nachteil geändert, wobei wir keine Erklärung dafür haben, wie alles zustande kommen konnte, dass du einige Monate Ruhe vor Angriffen hattest, weil wir festgestellt haben, dass die wirkenden Kräfte praktisch unaufhaltbar sind.

9. Verschiedene unserer Kräfte arbeiten an diesem Problem, um eine Lösung zu finden und einen greifenden Schutz für deinen Computer und deine Arbeit zu finden, doch bisher hat sich nichts ergeben, was als endgültiger Schutz zur Anwendung gebracht werden könnte, denn erschreckenderweise mussten wir feststellen, dass diesen religiös-sektiererischen Kräften kein Widerstand in technischer Hinsicht geboten werden kann, folglich sie auch nicht durch Energieschutzschirme aufgehalten werden können.

10. Dies speziell eben darum, weil bis anhin keine Möglichkeit gefunden wurde, durch die ein Eindringen in deinen lokal arbeitenden Computer ermöglicht werden könnte.

11. Was wir jedoch aus unseren Nachforschungen wissen, ist die Tatsache, dass zweifellos religiös-sektiererische Kräfte in dieser Weise wirken, und zwar sowohl christliche wie auch islamische und islamistische.

12. Diesbezüglich haben wir nun durch unser Freundesvolk, die Sonaer, die technische Möglichkeit erhalten, bestimmte solcher Energieschwingungen zu definieren.

13. Das war uns bisher im nun gegebenen Rahmen nicht möglich, denn diese Art Energieschwingungen beruhen auf energetischer Wirkkraft von Gedanken und Gefühlen, und in diesem Fall auf fanatischen religiös-sektiererischen gedanklich-gefühls-glaubensformmässigen Energien, wofür wir bis anhin nicht in der Lage waren, solche zu registrieren und zu klassifizieren, weil wir in dieser Beziehung gegenüber den Sonaern entwicklungsmässig im Rückstand waren.

14. Im Gegensatz zu uns sind uns die Sonaer in bezug auf Verschiedenes an Erkenntnissen, Wissen, Techniken und Entwicklungen usw. vorteilig, wobei sie uns jedoch, wie du weisst, durch unsere Freundschaftsbeziehung mit allen Dingen hilfreich zur Seite stehen, folglich wir nun auch nutzniessend Apparaturen in Besitz nehmen durften, durch die gedanklich-gefühlsmässige Energieschwingungen sehr genau klassifiziert, in ihrer Stärke analysiert und in ihrer Wirkungsform bestimmt werden können.

15. Folgedem haben wir erkannt, dass die Energieschwingungen auf religiös-sektiererischer GedankenGefühlsbasis fundieren, die derart kraftvoll sind, dass durch die Schwingungen eine Realität erzeugt wird, wobei sich das energetische Schwingungsniveau derart verändert, dass es selbständig wird und in dieser Weise auch zu wirken beginnt.

16. Das bedeutet, dass die religiös-sektiererisch wirkenden Kräfte also nicht bewusst durch die Wahngläubigkeit der Gläubigen entstehen, erschaffen und wirksam werden, sondern indem sich diese aus eigener Kraft verselbständigen und durch ungeheuer starke Impulse verschiedenartigste Wirkungen erzeugen und sich also in dieser Weise manifestieren.

17. Religiös-sektiererische Energien und deren Kräfte sind durch die Massen der Wahngläubigen aller Religionen und Sekten derart kumuliert, dass sie ununterbrochen über Raum und Zeit hinweg wirken und sehr viel Unheil anrichten, wobei allgemein in verschiedenartigen Weisen die Menschen in bezug auf Gedanken und Gefühle beeinflusst werden, und zwar gemäss den religiös-sektiererischen Irrlehren.

18. Daraus entstehen in vielfältiger Weise Hass, Eifersucht, Kriege und Terror sowie Laster usw., wie diese in den Irrlehren vorgegeben sind, die der wahngläubige Mensch dann verwirklicht und seine Verhaltensweisen darauf abstimmt, weil er den selbständig wirkenden Energien und deren Kräften hilf- und schutzlos ausgeliefert und durch sie gezwungen wird, an seinem Wahnglauben und an dessen Ausartungen festzuhalten.

19. Und dass diese Energien und Kräfte, die sich selbständig gemacht haben und auch selbständig impulsmässig derart wirken, dass sie in deinem Computer Schaden anrichten hinsichtlich deiner Arbeit, wie sie auch irgendwelche Gegenstände usw. spurlos verschwinden lassen, um auch damit Schaden

anzurichten, das fundiert darin, dass diese religiös-sektiererischen Energien und Kräfte sich schadenhervorrufend gegen alles richten, was gegen jeden religiös-sektiererischen Wahnglauben gerichtet ist.

Billy:
Dann kann das ganze Theater also weitergehen, folglich es auch keinen Sinn hat, weiter darüber zu reden.

Ptaah:
20. Zumindest ist das gegenwärtig so, denn es ist …

21. Ah, einen Augenblick … ja, ich muss für kurze Zeit … ich komme so schnell wie möglich wieder.

22. …

23. Es hat leider länger gedauert, als ich erst dachte.

24. Entschuldige, lieber Freund.

25. Du weisst ja, dass ich keine Vorausschauen mehr mache, folglich trägt sich in Paris gerade etwas zu, das ich nicht gewusst habe und das wir beobachten und aufzeichnen müssen.

26. Florena und Enjana sind schon seit einiger Zeit damit beschäftigt.

27. Du kannst nach meinem Besuch im Fernsehen sicher vieles mitverfolgen, weil alles öffentlich aufgezeigt wird.

Billy:
Was ist denn?

Ptaah:
28. Darüber will ich jetzt nicht reden, denn du kannst später alles erfahren.

Billy:
Auch gut, dann können wir uns anderen Dingen zuwenden, wobei ich dich fragen will, ob du heute und jetzt über die Macht der Musik sprechen willst und kannst, was ich ja schon bei unserem letzten Gespräch angeregt habe und du gesagt hast, dass du das eben später tun willst, was ja heute sein könnte?

Ptaah:
29. Natürlich kann ich das, und so will ich folgendes erklären:

30. Es gibt viele Arten der Musik, wie aggressive, angstauslösende, aufreizende, beschwingte, bösartige, aufregende, demütige, düstere, entzückende, gefährliche, gewalttätige, grauenerregende, harmonische, humoristische, jubilierende, kämpferische, kriegerische, langweilige, liebliche, liebevolle, mörderische, nötigende, ohnmachterzeugende, paranoide, psychopathische, reisserische, revoltierende, schleicherische, sehnsüchtige, sinnliche, verliebende, vernichtende, zerstörerische und zwingende Formen, nebst diversen anderen Arten.

31. Die Macht der Musik übt in all den genannten Variationen Wirkungen auf die menschlichen Regungen aus resp. bringt diese zum Schwingen.

32. Und dies ist so, weil aus jeder Art Musik eine Wirkung auf den Körper, die Gedanken und Gefühle und damit auch auf die Psyche, wie auch auf das Bewusstsein und den gesamten Mentalblock sowie auf das Unterbewusstsein und auf die Verhaltensweisen und auf das Handeln übergeht.

33. Zu berücksichtigen sind dabei die situationsbedingten, persönlichkeitsspezifischen und musikimmanenten Einflussfaktoren (Anm. Billy: Immanent in bezug auf Musik = der Musik innewohnend, resp. in der Musik enthalten).

34. Die Musik prägt den Menschen nicht nur von Geburt an, sondern bereits im pränatalen resp. vorgeburtlichen Zustand, denn sie berührt bereits im Mutterleib den werdenden Menschen im tiefen Inneren seines sich entwickelnden inneren Wesens.

35. Ist der Mensch geboren, dann kann ihn die Musik schon im jungen Kindesalter, wie auch in der Jugendlichenzeit und im Erwachsensein zu komponistischem Wirken anregen, wie auch zu physischen, handlungs- und gedanken-gefühls-psychemässigen sowie mentalen und damit verstandes- und vernunftmässigen Höchstleistungen treiben, wie auch in bezug auf die gleichen Faktoren heilend und damit wiederherstellend wirken.

36. Also hat Musik durchaus eine fördernde, wie auch eine Energien schaffende und therapeutische Kraft.

37. Die Macht und Klänge der Musik können also von Ärzten, Therapeuten und Pädagogen genutzt werden, wie z.B. in bezug auf das Lindern von Schmerzen, wie aber auch, um Erinnerungen wachrufen oder um psychische Barrieren überwinden zu können.

38. Musik kann therapeutisch, neurowissenschaftlich, psychologisch, psychiatrisch und evolutivfördernd genutzt werden, wie auch um zwischenmenschliche Kommunikation zu ermöglichen.

39. Musik fördert im Menschen auch die Funktion hinsichtlich der Verhaltensentwicklung, folglich ihn bestimmte Klänge, Melodien und Harmonien in ganz besonderer Weise friedlich und ausgleichend berüh-ren, während andere ihn völlig unberührt lassen, wieder andere ihn jedoch aufregen, aufreizen und gar bösartig bis mörderisch und zerstörerisch ausarten lassen, und zwar je gemäss den Formen, wie diese einführend genannt wurden.

40. Musik jeder Art, ganz gleich, ob sie gut und erfreulich ist, oder ob sie als musik- und harmoniefremd zu bezeichnen ist und böse, schlecht, miserabel oder gefährlich, mörderisch und zerstörerisch genannt werden muss – wie das z.B. seit Mitte der 1980er Jahre mit schlechten Pop- und sonstigen unmusikalischen, bösartigen misstönenden Geräuschen, mit Geschmetter und Gebrüll usw. der Fall ist –, wirkt auf alle Ebenen des Gehirns.

41. Folgedem hat alles in bezug auf wirklich gute Musik und Harmonie, was von Klassik bis Schlager und Volksmusik alles umfasst – wie auch alles Unmusikalische und Disharmonische jeder Art –, einen direkten Zugang zu Gedanken, Gefühlen und Emotionen.

42. Das bedeutet, dass jeder Mensch in seinem Charakter, in seiner Persönlichkeit, in seinen Gedanken, Gefühlen und in seiner Psyche derart geformt ist, derart handelt und seine Verhaltensweisen auslebt, wie seine Sinne in musikalisch-harmonischer oder unmusikalisch-disharmonischer Richtung geprägt sind.

43. Das Ganze ist seit alters her tief verankert im Gehirn des Menschen, wobei es mitlaufend mit der allgemeinen Evolution entstanden ist und dem Menschen dabei hilft, sich in der vornehmlich von Sprache, Verstand und Vernunft geprägten Welt mit uralten gedanken-gefühls-psychemässigen sowie mit emotionalen Bedürfnissen zu versöhnen.

44. Wirklich harmonische Klänge, die Musik genannt werden, haben nichts zu tun mit unmusikalischen, bösartigen, disharmonischen, misstönenden Geräuschen, dröhnendem Geschmetter und wildem Gebrüll usw., was von klangschwingungsgestörten Erdenmenschen irr-wirr als ‹Musik› bezeichnet und missverstanden wird.

45. Harmonische Klänge resp. Musik sind Ausdruck universell-musikalisch-harmonischer Naturgesetze, wobei das ganze Universum und alles, was darin existiert, in je seiner eigenen Art und Weise musiziert, sei es ein Stern, ein Planet, das Universumrauschen, eine Lebensform, das Wasser, die Luft oder was auch immer.

46. Musikalische Klänge sind universell in allem enthalten und in jedem Ding absolut alltäglich, wie es auch beim Menschen der Fall ist, wobei bei ihm jedoch die Formen der Harmonie oder Disharmonie die wichtige Rolle seiner Verhaltensweisen bestimmen, und zwar im Positiven wie im Negativen.

47. Viele der universellen Klänge sind für das menschliche Ohr nicht hörbar, weil die Klangvibrationen nicht wahrgenommen werden können, und zwar vielfach auch mit Apparaturen nicht.

48. Auch Kristalle aller Art, Edelsteine, Metalle aller Art, Gestein und alles und jedes weist klangmässige Schwingungen auf, so also alles, was im Universum existiert, folglich es nichts gibt, das sich nicht klang-schwingungsmässig mit allem und jedem in universeller Weise verbindet.

49. Die Klangschwingungen alles Existenten bilden den universellen Zusammenhang aller Dinge resp. von allem und jedem, was im Universum existiert, wodurch auch gegeben ist, dass alles universell Existente Kenntnis voneinander hat.

50. In dieser Weise hat das Winzigste im Universum Kenntnis vom Mächtigsten, wie das Mächtigste vom Winzigsten, und zwar ausgehend von der mächtigsten Hypergalaxie bis zum winzigsten geistenergetischen Teilchen, das den irdischen Physikern noch lange nicht bekannt sein und ihnen noch viel Forschungsarbeit liefern wird.

51. Wie es nun aber kommt, dass Menschen in allen Kulturen und andere Lebensformen auf allen bewohnten Welten im Universum schon seit Anbeginn ihrer Existenz und Geschichte komplizierte Muster aus Klang-schallwellen resp. Klangschwingungen erschaffen, die als Musik, Melodien und Rhythmen in allen Lebensformen Energien und Kräfte erzeugen, entspricht einer spezifischen Gesetzmässigkeit des Universums.

52. Grundlegend ist das Universum selbst harmonisch klangbestimmt, was auch als musikbestimmt bezeichnet werden kann, folglich es sich bei der Musik nicht um eine reine menschliche Erfindung handelt, denn wahrheitlich hat der Mensch das Musikalische vom Universum übernommen und nach seinen Bedürfnissen und Wünschen usw. ausgearbeitet und erweitert.

53. Von all den vielen natürlichen Geräuschen, die bereits eine grundlegende Struktur von Musik darstellen, nimmt der Mensch nur einige Klänge und Töne wahr, die immer dann entstehen, wenn irgendwelche Dinge wie Membranen oder Saiten in Schwingung geraten, wobei diese jedoch nur wenige für den Menschen hörbare Frequenzen erzeugen, die in einem einfachen und klar strukturierten Verhältnis zu-einander stehen.

54. In diesen wenigen Frequenzen ist jedoch die gesamte Schwingungsenergie, aus der deutliche und weithin hörbare Signale hervorgehen, wobei der Mensch jedoch in der Regel bewusst nur die tiefste Frequenz wahrnimmt.

55. Die anderen Frequenzen schwingen stets als Obertöne mit und bestimmen die Klangfarbe, wodurch sich der Unterschied zwischen verschiedenen Gesangstimmen und diversen Musikinstrumenten ergibt.

56. Wird der erste Oberton herangezogen, dann liegt dieser stets bei der doppelten Frequenz des Grundtons.

57. Wird vom Menschen ein zweiter Ton gehört, dessen Grundton in dieser doppelten Frequenz schwingt, dann erklingen sie im Abstand einer Oktave, und diese beiden Töne werden vom Menschen als äusserst ähnlich erachtet.

58. Harmonische Klänge resp. Töne, die für den Menschen zu Musik werden, entstehen dadurch, indem das Gehirn eine enorme Analyseleistung vollbringt, und zwar indem es mühelos ein kompliziertes Gemisch aus harmonischen Schallwellen resp. Schallschwingungen einzelnen Instrumenten und Stimmen zuordnet und darin musikalische Motive und Phrasen erkennt.

59. Dabei arbeiten die verschiedenen Areale des gesamten Gehirns zusammen, folgedem also nicht ein spezifisches ‹Musikzentrum› für die diesbezügliche Leistung verantwortlich ist.

60. Das Ganze ergibt sich aber nicht erst nach der Geburt, denn effectiv geschieht das schon sehr früh im Mutterleib, und zwar schon ab dem 21. Tag nach der Zeugung, wenn der Embryo durch die einziehende resp. reinkarnierende Geistform begeistet wird.

61. Bereits als Embryo kann das wachsende Gehirn eines Kindes im Mutterleib Musik – wie auch andere Klänge, Töne und Geräusche – sowohl von aussen wie auch von innen einordnen, wobei er gar selbst musikalische Töne kreieren kann.

62. Folglich ist es völlig normal, wenn ein Kind schon kurz nach der Geburt harmonisch vor sich hin zu summen beginnt, und zwar auch in Form von Melodien, die es schon als Embryo, als Fötus oder auch als effectiv im Mutterleib heranwachsender Säugling von aussen her in seinem Gehirn und Gedächtnis aufgenommen hat.

63. Welche Musik beim Kind resp. in der Jugendzeit oder im Erwachsensein dann einmal vorherrschen wird, das hängt einerseits davon ab, was ihm im Mutterleib

durch die Mutter vermittelt wurde, anderseits jedoch auch von vielerlei anderen Faktoren, wie z.B. von der Erziehung, der Umwelt, von der Gedanken-Gefühls-Psyche-Mental-Bewusstseinswelt, vom Bekannten- und Freundeskreis, der Arbeitsrichtung, der Schulung, der Gesellschaftsform und der Zugehörigkeit zu Gruppierungen und Organisationen, einer Religion oder Sekte.

64. Die Eingebung für Musik haben alle Menschen – abgesehen von jenen, welche seltene neurologische Erkrankungen aufweisen –, folglich also jeder Mensch grundsätzlich musikalisch ist.

65. Dabei ist jedoch zu beachten, dass jene Menschen, die neurologisch ein gestörtes Verhältnis zur Harmonie von Musik haben, und zwar infolgedessen, weil gehirnphysiologisch gesehen Schadenfaktoren vorliegen, harmonische Klänge und Töne nicht als solche bewerten können.

66. Folgedem sind sie der Disharmonie zugetan und Anhänger disharmonischer Geräusche, wildem Gebrüll, Geheul, Gejaule – was sie als Gesang erachten –, Geschmetter, nervenzerreissendem Missklang und Harmoniediskrepanz usw.

67. Musik hat einen sehr grossen Einfluss auf das Gehirn des Menschen, folglich z.B. fröhliche Musikstücke, ein Konzert oder eine Tanzweise die Konzentration des Stresshormons Cortisol im Blut verringern.

68. Der Einsatz von Musik als Medizin kann sehr gute Wirkungen zeitigen, wie z.B. nach einem Schlaganfall oder Hirntrauma.

69. Durch Musik können Bewegungen wieder koordiniert werden, und bei Tinnitus kann speziell bearbeitete Musik die Ohrgeräusche wieder zum Verschwinden bringen.

70. Aggressionen, Alzheimer oder andere Demenzerkrankungen sowie Verhaltensstörungen können durch spezielle harmonische Musik und durch gemeinsames Singen gemildert werden, wie aber sachdienliche Musik auch Erinnerungen zurückholen kann.

71. Harmonische Musik aller Art vermag dem Leben wieder einen emotionalen Halt zu geben, das Leben zu erleichtern oder es erträglich zu machen.

72. Und wenn sich der Mensch ständig von harmonischer Musik berieseln lässt, wie z.B. bei der Arbeit, dann trägt das zu einer viel grösseren Arbeitsbereitschaft, Arbeitsausdauer und Arbeitsleistung bei.

73. Also ist der Mensch mit harmonischer Musik eng verwoben, denn sie vermittelt ihm einen gefühlsmässigen und emotionalen Kern, der in ihm selbst dann zurückbleibt und ihn beschwingt, wenn gewisse Teile seiner Persönlichkeit bereits lädieren und seine Erinnerungen schwächer werden.

74. Tatsache ist, dass harmonische Musik, die sowohl klassisch, schlager- oder volksmässig usw. sein kann – jedoch niemals disharmonisch gemäss un-musikalischen Geräuschen und Missklängen usw. –, formend auf Hirnstrukturen wirkt.

75. Harmonische Musik erschafft sogar eine Förderung der Intelligenz, und zwar gegenteilig zur dummen und falschen Behauptung der irdischen Psychologie, dass Intelligenz nicht veränderbar und nicht erweiterbar sei.

76. Mit harmonischer Musik kann der Mensch seine Gedanken-Gefühls-Psychewelt sowie auch andere Funktionen verbessern, wobei er nur die richtige Musik auswählen und sich ihr hingeben muss.

77. In dieser Weise kann jeder eine gewisse Selbstbehandlung betreiben, wenn er sich im Tagesverlauf, bei der Arbeit und in der Freizeit von der für ihn richtigen harmonischen Musik berieseln lässt.

78. Doch effectiv funktioniert dies nur mit guter harmonischer Musik, die klassisch, schlager- oder volksmässig sein kann, wie aber auch harmonischem Pop, Metal-Sound und Jazz usw., nicht jedoch mit der schon vorgehend mehrfach genannten Disharmonie negativer Geräusche, Geschmetter, Gejaule und Gebrüll usw.

79. Musik nämlich wirkt über die Hörnerven auf den Hypothalamus, beeinflusst vegetative Funktionen und bewirkt einen kompletten Austausch mit kognitiven Ebenen des Gehirns, denn beim Hören der Musik entstehen vegetative Veränderungen.

80. Grundsätzlich kann beim Hören von Musik von acht verschiedenen Aspekten ausgegangen werden, wobei folgende Wirkungen in Erscheinung treten:

81. 1) Assoziatives Hören von Musik: Die Tätigkeit des Bewusstseins ist intensiver.

82. 2) Sentimentales Hören von Musik: Erinnerungen, Gedanken-Gefühle-Emotionen auslösend.

83. 3) Kompensatorisches Hören von Musik: Stimmungskontrollierend.

84. 4) Motorisches Hören von Musik: Löst Körperbewegungen aus.

85. 5) Vegetatives Hören von Musik: Begriffliches Denken spielt kaum eine Rolle, sondern die Musik ist auf reine Körperlichkeit reduziert = flaues Magengefühl, Gänsehaut, Schaudern usw.

86. 6) Emotionales Hören von Musik: Körpererregung wird semantisch, spezifisch als Angst, Freude, Trauer usw. empfunden.

87. 7) Distanzierendes resp. strukturelles Hören von Musik: Bewusstes Mitvollziehen der Musik; distanzierend, kontemplativ; Versenkungsmusik.

88. 8) Diffuses Hören von Musik: Distanziert zur Musik; Musik wird störend empfunden.

89. Musik kann vielerlei Formen in bezug auf Verhaltensweisen auslösen, wie bereits am Anfang einführend erklärt wurde, folglich je gemäss der harmonischen Musikart oder disharmonischen Klangweise verschiedenste positive oder negative Handlungs- und Verhaltensweisen ausgelöst werden.

90. In sehr positiver Weise kann harmonische Musik eine äusserst stimmungsaufhellende Wirkung auf die Gedanken-Gefühls-Psychewelt und damit sogar als Mittel zur systematischen Behandlung und Behebung von Depressionen haben, wenn die richtige und dem Menschen zusagende Musik gewählt wird.

91. Ähnlich wie ein Schmerzmittel kann z.B. Mozartmusik gegen Kopfschmerzen wirken, während eine andere Komposition, die am einen Tag schmerzfrei oder

glücklich macht, anderntags Schmerzen oder Traurigkeit auslöst – eben je nachdem, wie der moralische Zustand ist.

92. Musik kann auch gut helfen bei schweren psychosomatischen Symptomen sowie in der Psychiatrie, denn die gedanklich-gefühlsmässige sowie emotionale Wirkung von Musik ist bei leidenden Menschen besonders nutzvoll.

93. Weiter ist gute, harmonische Musik ein starkes Mittel, den Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise emotional zu fordern, denn durch sie wird die innere Abwehr durchlässig, die grundsätzlich bei jedem Menschen für diverse Dinge mehr oder weniger gegeben ist.

94. Durch gute, harmonische Musik jeder Art können unangenehme oder angenehme Gedanken und Gefühle sowie Emotionen wahrgenommen, aufgelöst und ausgeschaltet, aufgebaut und zugelassen werden.

95. Durch gute harmonische Musik – und es ist dabei wirklich nur die gute und harmonische Musik gemeint – können den Menschen nicht nur Gedanken, Gefühle und Emotionen vermittelt werden, sondern es kann durch sie ohne Worte und Handlungen auch eine umfassende Kommunikation zustande kommen.

96. Und dies ist sowohl möglich unter Menschen, die nicht sprechen können, wie aber auch der sprachlichen Kommunikation nicht mächtig sind, weil sie eine andere Sprache sprechen.

97. Gleichermassen gilt dies, wenn solche durchgeführt werden, in bezug auf Musiktherapien bei Leiden und Krankheiten sowie bei dementen und gar bei im Wachkoma liegenden Menschen.

98. Eine mangelnde Kommunikation kann durch gute Musik erweitert werden und bei der physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Entwicklung des Menschen helfen, und zwar sowohl bei kleinen Kindern wie auch bei Jugendlichen und Erwachsenen.

99. Auch können durch gute und harmonische Klänge Defizite vielerlei gedanken-gefühls-psyche-mental- mässiger Formen ausgeglichen werden, wie auch bei Störungen von Mutter-Kind-Beziehungen etwas angeregt wird, das früh in der Entwicklung des Kindes vernachlässigt wurde und normalerweise schon ab der Schwangerschaft, jedoch spätestes nach der Geburt von der Mutter durchgeführt werden müsste.

100. Leider versuchen jedoch viele Mütter und Väter durch lautblendende und lautbildliche Darstellungen und unkluge Übertreibungen in ihrer sprachgewohnten Art und Weise, die Aufmerksamkeit ihres Neu-geborenen und dann des heranwachsenden Kindes auf sich zu lenken und einen einseitigen Monolog herzustellen, den sie irrig als Kommunikation wähnen, dadurch jedoch mit ihrer ‹Babysprache› mehr Distanz zwischen sich und dem Kind schaffen, als eben eine wertvolle Beziehung und Verbindung.

101. Vernünftige Worte, eine vernünftige Sprache, die mit Babys und Kindern gesprochen wird, sollte gleichermassen sein wie mit Erwachsenen, wie du das schon in deinem Erziehungsbuch erklärt hast, denn jede ‹Babysprache› und sonstige ‹Kleinkindersprache› schafft in den Kindern schädliche Einflüsse in bezug auf das Sprachgebaren usw., die lebenslang nachwirken.

102. Und wenn irrtümlich gedacht wird, dass die ‹Babysprache›, ‹Kleinkindersprache›, lautbildliche und lautblendende Sprache der Eltern einen Ursprung der Musik bilde, dann entspricht das nicht der Realität, sondern einer völlig falschen Annahme.

103. Tatsache ist jedoch, dass Musik beim Menschen seit alters her die Zusammengehörigkeitsgedanken und die entsprechenden Gefühle stärkte und dies weiterhin und in alle Zukunft tut.

104. Schon sehr frühe Hominiden haben gemeinsam musiziert, und zwar durch rauhen Gesang und durch rhythmisches Klopfen auf hohle Früchte, Holzstücke, Knochen und Steine usw., auch wenn das bei den irdischen Forschern und Wissenschaftlern, wie Paläontologen usw., nicht bekannt ist.

105. Auch haben sie Tänze durchgeführt, was sie beglückt und ihre sozialen Strukturen gefestigt und zudem zu einer Dopamin-Ausschüttung im Gehirn geführt hat.

Billy:
Was sich die heutige Jugend und gar viele Erwachsene heute als ‹Musik› ‹leisten›, ist katastrophal und hat mit guter, harmonischer und überhaupt mit Musik nichts mehr zu tun. Es ist nicht mehr als Sprengstoff, der die Ohren taub werden lässt und auch das Bewusstsein sowie die Gedanken-Gefühls-Psyche- welt vergiftet und sogar den Körper krank macht. Und wenn das Ganze aus klarer Sicht betrachtet wird, dann steht dahinter die böse Absicht, nicht nur das Ende der guten, harmonischen und wertvollen Musik herbeizuführen, sondern auch die gesamte traditionell abendländische Kultur, wie die wertvollen zwischenmenschlichen Beziehungen und den allgemeinen sozialen Zusammenhang der Menschen der westlichen Welt zu zerstören. Der westliche Mensch wird regelrecht verblödet und extrem aggressiv gemacht, durch – wie du gesagt hast – unmusikalische, misstönende und krankmachende Geräusche, durch Geheul, Gejaule und Geschmetter, was verrückterweise als ‹Musik› bezeichnet und verstanden wird. Es ist nicht nur grässlicher Pop und katastrophal miese Heavy-Metal-Musik, lausige Schlager, sondern auch New-Jazz usw. usf., was gesamthaft die gute, harmonische Musik im Abseits versinken lässt, wie eben gute Klassik, Schlager, guter Pop, Rock und gute Metal- sowie Volksmusik usw. Und unter all dem Unmusikalischen leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere, das Getier und die Vögel usw., die durch die unmusikalischen Geräusche, das Getöse, Gejaule und Gebrüll usw. krank und verstört werden. Wie der Mensch, reagieren auch sie entsprechend auf den nerventötenden und gesundheitsschädlichen Krawall und das Missklingen der Unmusik, die in bezug auf den Menschen sehr schädigend auf dessen Intelligenz, die Gedanken, Gefühle und Psyche sowie negativ auf dessen Bewusstsein und zerstörend auf sein Sozialverhalten wirkt. Ausserdem schwächt harte, aggressive Unmusik nicht nur die Lernfähigkeit von Mensch, Tier und Getier, sondern es stört und zerstört langsam und kontinuierlich in jeder Beziehung auch das soziale Verhalten, und zwar speziell in bezug auf jene Menschen gesehen, die mit Intelligenz nicht besonders gesegnet sind. Und diese sind es exakt, die nicht verstehen, dass der Krawall und Radau, der von den missbrauchten Instrumenten ins Land hinausdonnert, wie der verbale Müll, der aus den Mündern der brüllenden,

heulenden, jaulenden und schreienden Unmusikern quillt, die Mitmenschen und die Welt aller Lebensformen der Fauna zum Wahnsinn treibt. Dies ganz im Gegensatz zur guten, harmonischen und wertvollen Musik jeder Art, die jener Menschen Sinne und Psyche erfreut, die bedeutend weiter entwickelte und sensiblere Wesen und in ihrem Leben intelligenzmässig und sozial weiter vorangekommen sind als die Unmusikbetreibenden und Unmusikanhänger jeder Art. Die Unmusikbetreibenden sind dumm und treiben mittels ihrer disharmonischen Unmusik die Menschen in Abstumpfung und machen sie gegenüber fremden Einflüssen gefügig. Also ist es kein Zufall, dass Intellektuelle jene Bewegung anführen, die in den 1960er Jahren ins Leben gerufen wurde und deren Ideologie es ist – unter Vorgabe der Lüge, die Freiheit zu pflegen und zu fordern –, die Zerstörung der traditionellen westlichen Werte und damit der westlichen Kultur herbeizuführen, und zwar beeinflusst und inspiriert von den kommunistischen Lehren von Karl Marx. Grundsätzlich wollen sie die kommunistische Kultur, eben den Marxismus, in der ganzen Welt verbreiten und ihren akademischen Einfluss dazu benützen, einen verdeckten psychologischen Krieg gegen die abendländische Kultur zu führen. In etwa dem gleichen Rahmen handeln in der Schweiz auch die EU-Fanatiker, die sich kriminell bemühen, die Schweiz der EU-Diktatur einverleiben zu lassen, denn wie der genannten Intellektuellen Ziel in bezug auf die Zerstörung der westlichen Kultur, ist der EU-Beitritt-Fordernden – die sich ‹Schweizer› nennen, jedoch keine und nichts anderes als Heimatverräter sind – vordringlichstes Bestreben, die Schweiz und deren demokratisches, neutrales, freiheitliches, friedliches und sicherheitsstarkes Fundament systematisch zu zerstören und das Land sowie seine Bevölkerung unter die EU-Diktatur zu zwingen. Alle sind sie schmierige Quislinge, die wahrhaft nicht in alles Gute der Schweiz vertrauen und es auch nicht anerkennen, sondern es abgrundtief verraten und grundsätzlich keine moralische Werte mehr haben, weil sie im Wahn leben, über Verstand und Vernunft zu stehen. Es sind dies alles Menschen, die sich in der Regel äusserst leicht korrumpieren und sich unbedacht durch falsche diktatorisch-getrimmte EU-Einflüsterungen unter das hündische Joch einer gewaltherrschaftlichen neuen Ordnung zwingen lassen, die wahrheitlich einem totalitär-absolutistisch-kriminellen Zwangssystem entspricht. Die Heimatverräter von ‹Schweizers› Gnaden sind ganz klar und eindeutig die Erzfeinde der Demokratie, des Friedens, der Freiheit und der Sicherheit und zudem in Wahrheit nicht mehr und nicht weniger als nur Marionetten der diktatorisch-heimtückischen EU-Macht und deren falscher Propaganda, wobei sie sich in ihrer Unbedarftheit dieser Tatsache nicht bewusst sind. Sie merken und verstehen nicht, dass sie als ‹EU-Erleuchtete› in den Tentakeln der EU-Diktatur gefangen sind und auf dem Weg wandeln, der die Schweiz undemokratisch, unfrei, unfriedlich und unsicher machen und die Bevölkerung in eine Diktatur zwingen und auch durch fremde EU-Richter gerichtet werden soll. Fast könnte über eine so dreiste Idiotie der EU-Fanatiker gelacht werden, denn schliesslich würde ein EU-Beitritt der Schweiz diesen Knallfröschen selbst immensen Schaden bringen – worüber sie dann allerdings schockiert und die ersten wären, die sich über die gegen ihre persönliche Freiheit gerichteten diktatorischen Massnahmen der EU ärgern würden. Und ebenso würden sie sich ärgern, wenn sie von jenen mokant angesprochen würden, von welchen sie gewarnt wurden. Doch ich bin vom eigentlichen

Thema in bezug auf die Macht der Musik abgewichen, folglich will ich dazu noch folgendes sagen: Das Wissen um die Macht der Musik ist sehr alt und wird schon früh in diversen Schriften beschrieben, und so hat die gute und harmonische Macht der Musik schon die antiken Hochkulturen beeinflusst, deren Zivilisationen zum Aufschwung gebracht, jedoch auch wieder ihren Niedergang und ihr Auslöschen sowie ihr Verschwinden von der Bildfläche besiegelt, wenn die Macht der Misstöne der unmusikalischen Unmusik aufgekommen ist und Kriege sowie Verkommenheit der Menschen und Zerstörung usw. gebracht hat. Auch in der Bibel steht geschrieben, dass in biblischer Zeit die Israeliten durch den Klang von Posaunen die Mauern von Jericho zu Fall gebracht haben sollen, was allerdings nur einer religiösen Fabel entspricht, jedoch beweist, dass der Musik schon seit alters her in verschiedenen Bereichen Macht zugesprochen wurde. Viel älter sind jedoch die Schriften der indischen Veden, die sich mit der Macht und Wirkung der Musik auf den Menschen befassen, wie das auch die Philosophen-Ärzte der griechischen Antike beschrieben haben und die bereits bestimmte Klänge, Tonarten und Musik bei den Menschen gegen psychische Störungen eingesetzt haben. Auch diverse alte Philosophen, wie z.B. Konfuzius, haben über die Macht der Musik und ihren vielfältigen Einfluss auf die Menschen allgemein und auf die Gesellschaft besonders geredet, gelehrt und auch gesagt, weshalb die verschiedenen Formen guter und harmonischer Musik seit alters her verschieden auf die Intelligenz der Menschen wirken, diese fördern und die Gedanken, Gefühle, die Psyche und das Bewusstsein verfeinern und evolutionieren, oder dass bei Unmusik und Missgesang sowie bei deren misstönendem Geräusch, Geschmetter, Gejaule und Geheul gegenteilig alles bösartig und schädigend ausartet. Gegenteilig zur Heilung durch gute, harmonische Musik – so hat mir schon dein Vater Sfath erklärt, woran ich mich noch gut zu erinnern vermag – können selbst studierte Menschen durch misstönende, stumpfsinnige Unmusik in beinahe intelligenzlose dumme Menschen verwandelt werden. Und das werde in kommender Zeit der Fall sein, wenn ab den 1970er und 1980er Jahren solche Unmusik aufkomme und sich innerhalb weniger Jahre verbreite und dadurch sehr viele Menschen weltfremd, sozialarm und in bösartiger Form völlig bezie-hungslos zu allen Werten in bezug auf die Mitmenschen und Menschlichkeit sowie die Hilfsbereitschaft, das Zusammenleben und das Leben selbst würden, was sogar dazu führe, dass der Wert des eigenen Lebens missachtet und mit Füssen getreten werde. Dein Vater sagte damals aber auch, dass durch die aufkommende Unmusik das Gefüge und die Normen der Gesellschaft auseinanderbrechen, wie auch, dass der Mammon resp. das Geld in bezug auf die Gier der Menschen absolut unkontrollierbare Formen annehmen und ungeheuer viel Unheil in Form von Bankrotten, Konzern zusammenbrüchen, Kriegen, Familienzerstörungen, Terrorismus und Sektierismus, Streit, Morden sowie unzählige andere Ausartungen hervorrufen werde. Auch das Flüchtlingswesen hat er angesprochen, das infolge der Geld-, Luxus- und der Wohlstandsgier der Menschen in Drittweltländern usw. unkontrollierbar überhandnehme, und zwar ausgelöst durch den Hass und die Unvernunft europäischer Regierender. Schon gegen Ende der 1940er Jahre machte er ja viele Voraussagen, denen gemäss ich dann auch die diversen weiteren Voraussagen schrieb und in alle Welt verschickte, was aber am Weltgeschehen nichts geändert

hat, weil nicht auf die Voraussagen reagiert und nichts zum Besseren geändert wurde. Aber genug davon, denn ich will noch sagen, was mir Sfath weiter erklärt hat, wie z.B. dass bestimmte Unmusik im Gehirn und Körper sowie in der Psyche und im Bewusstsein des Menschen schwere gesundheitliche Schäden auslöst, wobei auch der Blutdruck und Puls sowie das Herz beeinträchtigt werden, was gar einen Herzinfarkt herbeiführen kann. Allein schon der Schlagzeugrhythmus, so erklärte dein Vater, kann den Organismus schädigen oder zumindest schwächen, und zwar nicht nur beim Menschen, sondern auch bei den Tieren, allem Getier, den Vögeln, Amphibien und Reptilien usw. Auch ein ganz bestimmter Rhythmus sehr extrem schlechter Unmusik, der zukünftig ab den 1970er und 1980er Jahren häufig verwendet werde, bringe speziell ausartende Verhaltensweisen und gesundheitliche Schädigungen bei den Menschen hervor. Das Ganze der miserablen Unmusik demoliert die Gedanken-Gefühls-Psychewelt all der Menschen, die manipuliert werden und damit einen direkten Einfluss auf die Gesellschaft nehmen und diese abgrundtief negativ verändern. Und dass stetig mehr Kriminalität und Verbrechen aus allem hervorgehen, bis hin zu erhöhten Mord- und Selbstmordraten, vermehrten Sexualdelikten und Familientragödien, Terrorakten und Kriegshandlungen usw., wie Sfath sagte, das erweist sich ja tatsächlich mit all dem, was heutzutage geschieht. Was ich aber noch sagen will in bezug auf Musik: Musik setzt sich informativ auch im Wasser ab, wie der japanische Forscher Masaru Emoto bewies, der destilliertes Wasser mit verschiedener Musik in der Ordnung von Mozarts Sinfonie Nr. 40, Bachs Goldberg-Variationen sowie mit japanischen Pop-Songs und Heavy-Metal-Musik bespielte, es dann gefrieren liess und anschliessend die durch die Musikschwingungen entstandenen wunderschönen Wasserkristalle photographierte. Wasser und Musik haben also eine viel engere Beziehung, als dies den Menschen allgemein bekannt ist. Auch dass niedrige Lebensformen musikalisch sind, wie z.B. Quallen, ist in der Regel ebenso nicht im menschlichen Allgemeinwissen enthalten, wie auch nicht, dass die Wale singende Lebewesen sind und mit ihrem Gesang, der weit durch die Meere schwingt, sehr viel für die Erde tun. Auch darüber gäbe es noch sehr viel zu sagen, wie auch bezüglich dessen, wie gute, harmonische und also richtige Musikklänge Pflanzen beschwingen, stimulieren und ihr Wachstum fördern, wie jedoch ungute, disharmonische Unmusik auf Pflanzen sowie auf Amphibien, Tiere, Getier, Reptilien und Vögel sehr negativ wirkt und wie sie auch durch allgemeine sonstige Disharmonie in ihrer Umgebung physisch und psychisch gesundheitlich geschädigt werden.

Anm. Billy: Im Internetz lässt sich bei Wikipedia folgendes finden:

Emoto beschäftigte sich seit Anfang der 1990er Jahre mit Wasser. Er vertrat die Auffassung, dass Wasser die Einflüsse von Gedanken und Gefühlen aufnehmen und speichern könne. Zu dieser Auffassung gelangte er durch Experimente mit Wasser in Flaschen, die er entweder mit positiven Botschaften wie ‹Danke› oder negativen Botschaften wie ‹Krieg› beschriftete und anschliessend gefror, fotografierte und anhand von ästhetischmorphologischen Kriterien den entstehenden Eiskristall beurteilte. So versuchte er einen Zusammenhang zwischen dem Aussehen des Eiskristalls und der Qualität bzw. dem Zustand des Wassers darzustellen. Seiner Theorie zufolge formt mit positiven Botschaften beschriftetes

Wasser stets vollkommene Eiskristalle, während Wasser mit negativen Botschaften unvollkommene Kristallformen annimmt. Die bekannten Grundlagen der Kristallbildung von Schneeflocken (Form abhängig von Temperatur) wurden hierbei ausser Acht gelassen. Emotos Behauptungen bilden zusammen mit weiteren als para- bzw. pseudowissenschaftlich bezeichneten Ansätzen von Viktor Schauberger, Johann Grander und anderen die Ausgangslage für die Behandlung, Herstellung und Vermarktung von sogenanntem ‹belebtem› Wasser und Geräten zur Wasserbelebung. Emoto Masaru (geb. 22. Juli 1943 in Yokohama, Japan; gest. 17. Oktober 2014 in Tokio) war ein japanischer Parawissenschaftler und Alternativmediziner.

Ptaah:
106. Du sprichst ganz in meinem Sinn, und was mein Vater dir erklärte, kann ich nur bestätigen.

Billy:
Dann habe ich heute einen Artikel in der ‹Oberländer-Zeitung› gelesen, in dem die Tatsache beschrieben wurde, dass eine grosse Anzahl Morde von der Polizei, von Ärzten und Pathologen nicht erkannt wird. Wir beide haben diesbezüglich bereits im Jahr 2004 einmal privaterweise und einmal offiziell darüber gesprochen, wie dieser Gesprächsberichtauszug zeigt, zu dem dieser Zeitungsartikel neue Informationen bringt:

Auszug aus dem 369. Kontaktgespräch vom 12. November 2004, Seiten 335–336,

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 9

Billy:

… Was ich dich aber noch fragen wollte: Du sagtest bei deinem letzten Besuch so unter der Hand noch etwas bezüglich unentdeckter Morde in der Schweiz und in Deutschland, … Da unser diesbezügliches Gespräch jedoch in rein privatem Zusammenhang stand, wurde es leider nicht im Bericht erwähnt, wozu ich meine, dass es vielleicht doch richtig wäre, wenn wir darüber noch offiziell sprechen würden.

Ptaah:

…

17. Doch deinem Wunsch will ich trotzdem entsprechen und das Gesagte nochmals aufgreifen:

18. Hinsichtlich unentdeckter Morde sprach ich davon, dass in der Schweiz jährlich rund 400 und in Deutschland resp. im Teil der alten Bundesrepublik Deutschland ebenfalls jährlich rund 4500 Morde an Menschen begangen werden, die sich als solche nie nachweisen lassen, weil aus Unachtsamkeit der Ärzte und der Polizei keine Verdachtsmomente darauf hinweisen, dass Mordverbrechen vorliegen.

19. Diesbezü glich stellen unbedarfte Ärzte Totenscheine aus, die auf falschen Todesursachen beruhen, während die zuständigen Polizeiorgane ihre

Untersuchungen derart unaufmerksam handhaben, dass sie alle Anzeichen der Morde übersehen oder missdeuten.

20. Geldgier, Hass, Eifersucht und Erbschleicherei sind dabei die hauptsächlichsten Gründe für diese unentdeckten Morde.

Ptaah:

107. Was du sagst, ist richtig, wobei ich das Gespräch noch in guter Erinnerung habe, und zwar auch darum, weil ich mich bezüglich dieser Sache weiterhin interessiere, folglich ich dir sagen kann, dass ich weiss, dass sowohl in der Schweiz wie auch in Deutschland, aber auch weltweit, die Anzahl dieser unentdeckten Morde seit 2004 sehr stark angestiegen ist.

108. Vielfach werden die Morde von nahen Angehörigen und von Verwandten oder sonstigen Erbnutzniessern begangen, die hauptsächlich aus Habgier die Erblasser auf verschiedenste Weisen ermorden, wobei diese Morde aber vielfach unentdeckt bleiben.

109. Weniger treten dabei Fälle in Erscheinung, bei denen Mitleidsmorde begangen werden, wenn Menschen alt und bettlägerig, krank und dahinsiechend sind.

110. Sehr viele dieser Morde bleiben jedoch unentdeckt und ungesühnt, weil die zuständigen Ärzte und die forensischen Mediziner, Pathologen und die Polizei usw. in Beziehung der diesbezüglichen Verbrechensaufklärung zu unaufmerksam, naiv, zu vertrauensvoll und befangen und zudem voreingenommen sind gegenüber den ‹Leidtragenden› und ‹Trauernden› resp. den Hinterbliebenen.

Billy:

Das hast du schon bei unserem 2004 geführten Privatgespräch gesagt, und beim Ganzen hat sich seither in keiner Art und Weise etwas geändert. Ändern tut sich auch nichts in bezug auf die kriminelle Giftspritzerei in bezug auf Herbizide und Pestizide, denn wieder einmal ist es soweit, dass die Gesundheitsämter und die EU-Diktatur das meistverkaufte Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat in Europa legalisiert und für die menschliche Gesundheit als unbedenklich deklariert hat. Folglich kann es in rauhen Mengen ausgebracht werden und die natürlichen Lebensmittel, eben die Nahrungspflanzen, vergiften, die dann von den Menschen gegessen werden und sie vergiften. Glyphosat wird nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa und gar auf der ganzen Welt auf Äckern und Grünflächen, in Obstplantagen, auf Bahndämmen und in den Privatgärten eingesetzt. Das Pestizid Glyphosat findet sich in Produkten wie Roundup, Taifun, Well Kill oder Capito und ist erhältlich in den Gartenabteilungen von Migros, Coop, Landi, Jumbo oder Hornbach. Wenn du nochmals etwas ausführlich über Glyphosat und dessen Wirkung sagen kannst, wie auch über das ganze Drum und Dran der heutigen Herstellung und den Vertrieb usw. Meines Wissens stellen heute ja verschiedene Konzerne das Gift her, und zwar weltweit, so z.B. auch in China. Wenn du bitte einmal etwas ausführlich und in einer Sprache, die auch Laien verstehen, etwas darüber klarlegen kannst, z.B. welche Erkenntnisse ihr bei euren Forschungen in bezug auf das Glyphosat und andere Gifte gewonnen habt, die in der

Landwirtschaft und im Gartenbau usw. sowie allgemein in Form von Herbiziden und Pestiziden bei uns auf der Erde ausgebracht werden und alles vergiften.

Ptaah:

111. Glyphosathaltige Unkrautvernichter werden tonnenweise eingesetzt, und zwar nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch von Hausgärtnern, Gartenbaubetrieben und Hobbygärtnern.

112. Glyphosatprodukte werden vom berüchtigten Gentech-Konzern Monsanto hergestellt.

113. Die schädlichen Auswirkungen auf Natur, Fauna, Flora und Mensch werden nicht nur bagatellisiert und verharmlost, sondern vehement geleugnet.

114. Wer eine Schädlichkeit glyphosathaltiger Stoffe in bezug auf die Menschen und andere Lebensformen nachweisen kann, wird von Monsantos Anwälten zum Schweigen gebracht.

115. Glyphosat ist aber sehr wohl schädlich und löst auch Krebs aus, wobei es nicht nur wahrscheinlich krebsfördernd ist, sondern unweigerlich Krebs auslöst, wozu schon geringste Mengen im Nanobereich genügen, wie auch für vielerlei andere Leiden und Krankheiten, von denen Menschen und Tiere usw. befallen werden.

116. Die Anwendung des Herbizids in jeder Form ist nicht nur für alle Konsumenten äusserst gesundheitsgefährdend und also gefährlich, sondern auch für deren Nutzer und Verbraucher wie Landwirte, Gartenbauer, Plantagenbetreiber sowie Hausgärtner und Hobbygärtner usw. usf.

117. Unsere Forscher können Glyphosat und seine Abbaustoffe zumindest in Nanobereichen in der Luft, im Regen und gar in der Atmosphäre, wie aber auch in höheren Nanodosen im Grundwasser und im menschlichen Körper sowie in unzähligen Lebensformen aller Gattungen und Arten nachweisen.

118. Glyphosat ist also ein Unkrautvernichter des Konzerns Monsanto, worüber wir schon einmal gesprochen haben, und bei diesem Toxin handelt es sich um einen sehr gefährlichen Krebserreger der schlimmsten Sorte, wobei schon minimalste Nanomengen genügen, um den Organismus von Mensch, Tier und allen Lebensformen zu schädigen.

119. Glyphosathaltige Unkrautvernichter werden aber nicht nur vom berüchtigten Gentech-Konzern Monsanto hergestellt, sondern auch anderweitig, und sie werden tonnenweise von Konzernen diverser Art und von Behörden zur Unkrautvernichtung eingesetzt.

120. Die schädlichen und lebensgefährdenden und gar lebenszerstörenden Auswirkungen auf die Natur, Fauna und Flora sowie auf den Menschen werden bewusst kriminell verharmlost oder gar geleugnet.

121. Und wer in dieser Beziehung eine Schädlichkeit des Glyphosats nachweisen kann, wird von Monsantos Anwälten zum Schweigen gebracht, denn das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat ist für den Hersteller des Saatgut- und Gentechnik-Konzerns Monsanto mit Sitz in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri ein Milliarden-Geschäft.

122. Glyphosathaltige Unkrautvernichter sind sogenannte Breitbandherbizide, die für fast alle Pflanzenarten giftig sind, wobei diese Toxine seit dem Ablauf des Patentschutzes auch von anderen zahlreichen Unternehmen hergestellt werden, folglich die Hälfte des Giftangebots heute aus China stammt.

123. Glyphosat ist weltweit einer der am meisten eingesetzten Herbizid-Wirkstoffe, wobei ganz klar gesagt werden muss, dass in bezug auf das weltbekannte Roundup dieses in sich sehr viel giftiger ist als sein aktiver Bestandteil Glyphosat.

124. Und dies ist darum so, weil die Rezeptur noch diverse weitere Toxine enthält, wie z.B. Formaldehyd, wodurch der sogenannte ‹Cocktaileffekt› zustande kommt, durch den sich eine Mixtur ergibt, die i nfolge der einzelnen Komponenten noch viel gefährlicher und toxischer ist als diese für sich allein.

125. Dadurch ergibt sich für die Menschen sowie für alle Lebensformen überhaupt, dass wenn sie mit dieser Mixtur in Berührung kommen und die verschiedenen Gifte in ihre Körper eindringen, und zwar sowohl durch die Poren, Schleimhäute, die Atemwege und die Nahrung, dass die Organe und das Blut mit all diesen Toxinen kontaminiert werden, was durch diese Vergiftung zwangsläufig zur gesamtorganischen Schädigung führt.

126. Und dies auch dann, wenn in erster Zeit – die manchmal Jahre dauern kann, je nach der Menge Gift, die in den Organismus eingedrungen ist, und zwar in der Regel erst im Nanobereich – noch keine oder nur geringe Leiden und Krankheiten entstehen.

127. Diese wirken sich mit der Zeit jedoch in schwerwiegende Schädigungen aus, und zwar bis hin zum Krebs.

128. Also ist immer wieder zu betonen, dass im Organismus der Menschen und aller Lebensformen selbst die geringsten Mengen toxischer Stoffe schon im Nanobereich gesundheitsschädlich sind und zu schweren Leiden und Krankheiten und letztendlich zum Tod führen.

129. Dabei muss beachtet werden, dass in der Regel von den Medizinern nur selten der Ursprung der Erkrankungen erkannt wird, und wenn sie die Ursache doch noch finden, dann ist es für die Patienten zu spät, weil sie von ihren gesundheitlichen Schädigungen nicht mehr geheilt werden können.

130. Im Laufe der Jahre wurde die Wirkung von Glyphosat und der gesamten Mixtur auf die Menschen, Amphibien, Fische, Getiere, Reptilien, Säugetiere und Vögel umfangreicher, gefährlicher, krankheitserregender und tödlicher, was aber durch den Herstellerkonzern und die von ihm gekauften ‹wissenschaft- lichen Fachkräfte› bestritten wird, die angeblich die Wirkungen von Glyphosat und dessen Mixturen untersuchten und – natürlich gegenteilig zur effectiven Wahrheit – keine Gefährdung für die Menschen und alle anderen Lebensformen feststellen konnten.

131. In der Regel hiess und heisst es, dass bei bestimmungsgemässer Anwendung von Glyphosat bzw. Roundup und aller anderen Toxine für die Menschen und andere Lebensformen – ausser jenen, die bekämpft werden müssten – keinerlei Gesundheitsrisiken bestehen würden, obgleich Gegenteiliges der Fall ist, was jedoch einerseits vehement bestritten wird.

132. Anderseits kann jedoch durch die massgebenden Mediziner, Pathologen und sonstigen Fachkräfte die Gefährlichkeit der Toxine nicht festgestellt werden, weil in noch geringen Mengen im Nanobereich, die bereits gesundheitsschädlich sind, die Gifte infolge des mangelnden Analysevermögens nicht festgestellt werden können oder einfach verschwiegen werden, wenn deren Feststellung schon möglich ist.

133. Und das geschieht nicht selten durch sogenannte ‹Ärzte› und ‹Forscher› usw., die für ihr Schweigen oder ihre Falschaussagen und Lügen horrend bezahlt werden.

134. So kommt es, dass seit jeher die Giftproduktionskonzerne, wie z.B. der Konzern Monsanto, der Herstellerkonzern von Glyphosat, dessen Mixtur sowie anderer Toxine, sehr schnell zum Gegenangriff übergehen, wenn nicht durch Schmiergelder bezahlte Fachkräfte, wie private Wissenschaftler sowie Universitäten usw., Studien betreiben und veröffentlichen, die Glyphosat, dessen Mixturen sowie andere Gifte als gesundheitsschädlich und gar tödlich für Menschen, Tiere und Getier usw. entlarven.

135. Kritische Forscher und Wissenschaftler werden durch den Konzern Monsanto, wie praktisch aber auch durch alle anderen Toxineproduktehersteller, einfach diskreditiert oder notfalls mit Drohungen oder auf gewalttätige Weise mundtot gemacht.

136. Unsere Forschungen ergaben, dass Glyphosat inklusive dessen Mixturen hochtoxisch für alle Böden, Gewächse, Gewässer sowie für die Menschen und alle Lebensformen überhaupt sind.

137. Dies ist aber vielfach auch der Fall bei anderen Toxinen, doch speziell bei Glyphosat entsteht im Körper der Menschen – wie auch bei diversen anderen Lebensformen – eine Häufung von Karzinomen resp. Geschwulsten, Gewächsen, Knoten, Krebs, Tumoren und Wucherungen der Nierentubuli resp. der kleinen Nierenkanälchen oder Harnkanälchen in den Nieren.

138. Auch im Stütz- und Bindegewebe entstehen durch schon geringste Nanomengen des Herbizids bösartige Tumore und auch Geschwulste in der Bauchspeicheldrüse, wie aber auch in erhöhtem Mass Hautkrebs, Lungenkrebs und Lymphdrüsenkrebs hervorgerufen wird.

139. Glyphosat ist also unbestreitbar selbst in geringsten Nanomengen ein Krebserreger.

140. Doch nicht genug damit, denn unsere Forschungen beweisen, dass Glyphosat und alle die darin enthaltenen Mixtoxine bereits in winzigsten Mengen im Nanobereich im Zellkern der DNA und in den Chromosomen der Menschen, Tiere und bei allem Getier usw. schwerwiegende Schäden verursachen, die auch Autismus und körperliche Missbildungen hervorrufen, und zwar insbesondere auch bei im Mutterleib heranwachsenden Nachkommen.

141. In der Landwirtschaft, in Plantagen und in den Gartenbaubetrieben werden besonders Gemüse, Winterraps, Hülsenfrüchte, Wintergerste und Sommergetreide mit dem Toxin Glyphosat besprüht, das sich dann in diesen natürlichen

Nahrungsmitteln festsetzt und die Menschen und sonstigen Lebensformen vergiftet, die von diesen essen.

142. Glyphosat- oder andere Giftrückstände sind heutzutage praktisch in allen Grundnahrungsmitteln enthalten, wie in Gemüse, Haferflocken, Mais, Soja, Weizen und Zucker usw. und damit praktisch in allen Mehlprodukten, folglich also dann auch in Teig- und Backwaren.

143. Dass mit dem Gift Glyphosat – auch mit anderen Toxinen – die Menschen und alle Lebensformen überhaupt vergiftet sowie leidend und krank gemacht werden, das wird natürlich von den Toxineherstellungskonzernen geleugnet.

144. Was nun aber bei der Landwirtschaft und im kommerziellen Gartenbau geschieht ist dies, dass vor der Aussaat die Felder und Gärten mit Glyphosat oder mit anderen Toxinen gespritzt werden, um sie frei zu machen von Wildpflanzen und Wildkräutern, die als Unkraut eingestuft werden, was vor der Ernte speziell durch Roundup geschieht, um auf diese Weise die Reifung der Kulturpflanzen zu beschleunigen.

145. Das Fazit ist, dass sich natürlich giftige und krebserregende Rückstände in den pflanzlichen Nahrungs- resp. Lebensmitteln absetzen und anreichern, die dann von den Menschen konsumiert werden.

146. Nach der Ernte wird das Herbizid dann auch auf die Stoppeln gesprüht, um den Unkrautbewuchs vor der Bodenbearbeitung ebenfalls zu unterbinden.

147. Das Roundup ist auch unter dem Markennamen Glyfos oder Glypho-Unkraut-Ex im Handel und wird natürlich auch im Privatgebrauch in Hausgärten verwendet, wie aber auch um einen Garagenplatz oder Gartenweg, um Hauswände, Stege, Treppen und Plätze usw. von Unkraut freizuhalten.

148. Grundsätzlich dürfte dies gar nicht erlaubt sein, weil Glyphosat nur von sachkundigen Personen mit einer entsprechenden Nachweisbescheinigung angewendet werden dürfte.

149. Dies sollte zumindest so sein, was jedoch in der Regel beim Kauf von kleinen Mengen nirgendwo eingehalten wird, ja nicht einmal, wenn mehr als eine Literflasche oder gar ein 5-Liter-Kanister des Giftes gekauft wird, weil diese eben billiger sind als kleine Mengen.

150. Das Gift kann überall ungehindert gekauft werden, wo es eben verkauft wird, denn in der Regel – wenn überhaupt – werden die Käufer lediglich darüber informiert, dass sie das Mittel eigentlich nicht kaufen dürften, weil es für den Haus- und Hausgartenbereich und Privatbereich nicht zugelassen ist, und weil es grundsätzlich nur von pflanzenschutzsachkundigen Personen erworben werden dürfte.

151. Das sind in der Regel Menschen, die eine einschlägige Berufsausbildung und Berufserfahrung und eine Pflanzenschutzsachkundeprüfung ausweisen können, wie als Gärtner, Landwirte oder Personen, die eine entsprechende Prüfung abgelegt haben.

152. Bei solchen Prüfungen müsste auch klargelegt werden, dass Toxine, und zwar egal welcher Art, keinesfalls auf Autoabstellplätzen, befestigten Garagenplätzen, Hofflächen, Plätzen und Wegen usw. ausgebracht werden dürfen, weil da in jedem

Fall immer die Gefahr besteht, dass sie in Gewässer schwemmen und das Ökosystem massiv beeinträchtigen und vergiften, wie das auch beim Ausbringen in Äcker, Felder, Gärten und Wiesen usw. geschieht, weil die Gifte ins Grundwasser absickern und früher oder später auf diese Weise ins Bepflanzungspritzwasser und ins Trinkwasser gelangen.

153. Leider wird jedoch von keinen Käufern von Glyphosat oder sonstiger Gifte verlangt, dass sie angeben, wo genau sie die Toxine einsetzen werden.

154. Also kaufen sie die diversen Gifte oder eben das meistgefährliche Glyphosat und besprühen damit sehr reichlich alles, was ihnen vor die Sprühdüse kommt.

155. Kommt dann Regen dazu, dann wird das Glyphosat oder das sonstige Gift in den nächsten Ablauf oder Wassergraben gespült, wobei die hochtoxischen Stoffe in die Gewässer abfliessen und sie vergiften.

156. Je nach Menge des Glyphosat oder der sonstigen Gifte im Wasser wird nahezu alles vergiftet und vernichtet, was wächst und lebt und mit dem vergifteten Wasser in Berührung kommt oder sich über das Baden oder Trinken damit kontaminiert, und zwar ganz gleich, ob es Algen, Amphibien, reine Bodenpflanzen, Fische, Käfer, Libellenlarven, Molche, Reptilien, Vögel, Wasserpflanzen oder Wirbeltiere sind, oder eben auch die Menschen.

157. Die Menschen gehören zwar weder zu den Amphibien noch zu anderen Lebensformen der freien Natur, doch was diese durch Giftstoffe zu töten vermag, das schadet gesundheitlich auch ihnen und geht nicht spurlos an ihnen vorüber, und zwar bis hin zum Tod, und eben auch dann, wenn aus dem auch nur im Nanobereich aufgenommenen Glyphosat oder aus anderen Giften über Jahre hinweg langsam aber sicher eine unheilbare Krebsentwicklung hervorgeht.

158. Die Erdenmenschen müssen sich und ihre Umwelt vor Unkrautvernichtern schützen, wobei in erster Stelle das Roundup und dessen Fortsetzungsprodukte stehen, jedoch auch alle andere Toxine aller Art, die nicht vergessen werden dürfen.

159. Grundsätzlich muss darauf geachtet werden, dass regionale Lebensmittel aus einem effectiv hochwertigen Bio-Anbau genutzt werden, weil diese weitgehend vor Herbiziden wie Roundup, wie auch vor Pestizidbelastung geschützt werden.

160. Das bedeutet aber nicht, dass Bio-Produkte absolut vor Toxinen geschützt, jedoch in einem Zustand gehalten, gepflanzt, gezüchtet, zum Wachstum gebracht und geerntet werden können, dass ein absolutes Minimum an Toxinen in ihnen enthalten ist.

161. Diese bewegen sich in minimalsten Nanobereichen, wodurch natürlich auch dadurch Leiden und Krankheiten nicht verhindert, jedoch minimalisiert werden können.

162. Zu bedenken ist nämlich, dass Toxine aller Art in kleinsten Mengen auch in der Luft, im Regenwasser sowie Grundwasser und damit im Spritzwasser für die Bio-Produkte enthalten sind, auch wenn diese durch die irdischen noch sehr mangelhaften Analysegeräte infolge der winzigsten Nanomengen an Herbiziden und

Pestiziden nicht erkannt werden können – zumindest noch nicht in der heutigen Zeit.

163. Ausserdem ist auch zu sagen, dass viele als Unkräuter in Verruf geratene Wildpflanzen – sofern sie für die Menschen essbar sind – einen viel höheren Nährwert haben als jedes Kulturgemüse.

Billy:
1971 liess Monsanto Glyphosat als Herbizid patentieren und macht seither allein mit dem Roundup einen Jahresumsatz von 2 Milliarden US-Dollar. Das habe ich nachgelesen, wie auch, dass allein in der Schweiz jährlich 300 Tonnen Glyphosat verkauft und damit Äcker, Felder, Gartenbetriebe und Privatgärten, Gewässer sowie Strassen, Bahndämme, Wege und Wiesen vergiftet werden, während in Deutschland derzeit laut Erhebungen der Universität Göttingen auf 39 Prozent der Ackerflächen Glyphosat gespritzt wird. Die Giftkonzerne bestreiten aber jeden Zusammenhang mit ihren Giften und den Gesundheitsschäden vieler Menschen, doch dürfte das nunmehr gemäss einer neuen Studie nicht mehr so einfach sein, weil diese – durchgeführt von der International Agency for Research on Cancer (IARC), einer Einrichtung der WHO – das Gegenteil beweist. Die Studie wurde im März 2015 in der Fachzeitschrift ‹Lancet Oncology› veröffentlicht, wobei fünf Organophosphate aufgezeigt wurden, die als Herbizide oder Pestizide zum Einsatz kommen, höchst krebserregend sind, worunter sich auch das Herbizid Glyphosat befindet, das in die 2A-Gruppe eingestuft wurde, die Substanzen umfasst, die bei Menschen, Tieren, Getieren und allen Lebensformen definitiv Krebs auslösen. Bei dieser Studie handelt es sich um eine Metastudie, die seit 2001 durchgeführt wurde und die sich auf diverse Untersuchungen in den USA, Kanada und Schweden bezieht. Hierbei kamen Krebs-Experten aus 11 Ländern einstimmig zum Schluss, dass Roundup bei Tieren Krebs auslöst. Was diesbezüglich bei den Menschen geschieht, wurde wahrscheinlich auch in Betracht gezogen, doch was sich dabei ergeben hat, ist ja wohl klar.

Ptaah:
164. Das ist mir bekannt, doch die Toxine herstellenden Konzerne lassen sich wohl nicht davon abschrecken.

Billy:
Wahrscheinlich hast du ja recht, denn diese haben ungeheure Macht, die bis in die Regierungen reicht, in denen diverse Schmiergeldsüchtige sind, die ihre hohle Hand hinhalten.

Ptaah:
165. Das ist unbestreitbar so, folglich ich darüber nichts …

166. Augenblick, Eduard …

167. Entschuldige, Florena hat mir kurz einiges berichtet, was sich gegenwärtig in Paris durch einen weitumfassenden grossterroristischen Akt des ‹Islamistischen Staates› zuträgt und viele Todesopfer fordert.

168. Darüber will ich jetzt jedoch nicht reden, denn du kannst nach unserem Gespräch im Fernsehen …

Billy:
Werde ich tun, wozu ich aber gleich sagen will, ehe ich genau weiss, was sich jetzt in Paris abspielt, dass die Mächtigen der Regierung in Frankreich, wie aber gesamthaft in der EU-Diktatur, wie auch in den USA usw., nur wieder dumme Phrasen dreschen werden, anstatt endlich das zu tun, was allernotwendigst wäre. Dabei rede ich davon, dass sich endlich die Staaten der Welt zusammenraffen und dringendst eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› ins Leben rufen müssten. Zwar bin ich mir sicher, dass Putin nun, wenn nunmehr ein grosser IS-Terrorakt in Paris erfolgt, zumindest Frankreich seine Hilfe anbieten und so etwas wie einen Grundstein für eine Allianz ähnlich einer länderverbündeten Kampftruppe vorschlagen wird. Doch was sich daraus dann ergibt, das steht in den Sternen geschrieben. Doch so, wie ich Hollande, den Frankreich-Präsidenten einschätze, wird er nur schwerlich oder überhaupt nicht auf den Vorschlag von Putin eingehen, sondern eher blödsinnig Militärhilfe von der EU-Diktatur anfordern. Dies, während in den EU-Diktaturstaaten das grosse Bibbern bei den Staatsmächtigen beginnt und sie die Grenzen ihrer Länder besser sichern und nur noch streng kontrollierte oder überhaupt keine Flüchtlinge mehr ins Land einlassen wollen. Und weiterhin ist wohl richtig, wenn ich sage, dass zumindest das Gros des Gros dieser dummdämlichen Staatsmächtigen sowie die Staatssicherheitsdienste weiterhin blauäugig bleiben und behaupten, dass die islamistischen Terroristen des IS nicht unter dem Deckmantel ‹Flüchtlinge› nach Europa einreisen würden, wie ich das schon vor Monaten gesagt und auch in Kontakt berichten im Internetz veröffentlicht habe. Der Erfolg des Nichtbeachtens der Warnung scheint jetzt in Paris den Anfang zu finden, was sich mit Sicherheit in anderen EU-Staten fortsetzen wird, wobei meines Erachtens Deutschland ein nächstes Ziel sein wird, wie aber auch andere EU-Diktaturstaaten. Anzunehmen ist zudem, dass auf längere Sicht gesehen auch die Schweiz nicht verschont bleiben wird und dass schon vor und besonders seit der Flüchtlingseinwanderung in Europa – die durch Angela Merkel ausgelöst wurde – IS- sowie Al-Qaida-Schläfer nebst vielen Kriminellen und Verbrechern in ganz Europa sind. Und davon ist auch die Schweiz nicht ausgeschlossen, wobei jedoch speziell Belgien, Deutschland und Frankreich im Fadenkreuz des IS-Terrorismus stehen, was durch die unbedarften und selbstherrlichen Staatsmächtigen und Staatssicherheitsdienste noch immer fleissig unter den Teppich gekehrt wird, was alle aber noch sehr teuer zu stehen kommen wird. Also wird einerseits in dieser Weise so lange weitergewurstelt und die ‹Schläfernester› nicht ausgemistet, nicht ausge-räuchert und das Gesindel nicht unschädlich gemacht, bis dieses mörderische Aktionen durchführt und viele unschuldige Menschenleben ermordet. Also werden die ‹Schläfer› in allen Ländern Europas auf freiem Fuss gelassen, ein bisschen beobachtet und sie so lange ungeschoren gelassen, bis sie ihre religiös-sektiererisch-hass-fanatischen Ausartungen ungehindert umsetzen und ihre Mordhandlungen in die Tat umsetzen und unsagbares Leid über unschuldige Menschen bringen können. Anderseits werden weiterhin Dschihadisten, Al-Qaida- und andere Terroristen und islamistische

IS-Mörder, wie aber auch Kriminelle und effective Schwerverbrecher ungehindert als ‹Flüchtlinge› nach Europa eingelassen, weil einerseits eine verantwortungslose Angela Merkel dies in ihrem kriminellen Tun unaufhaltbar angerissen hat und anderseits alles dazu tut, damit das Flüchtlingsdesaster weitergeht und das Flüchtlingselend weiter um sich greifen kann. Weiter ergibt sich, dass all die islamistischen, kriminellen und verbrecherischen Kreaturen mit Samthandschuhen berührt, im Höchstfall nur beschattet und zudem geduldet werden, anstatt dass sie angefasst, verhaftet und auf sehr lange Zeit hinter Schloss und Riegel gebracht werden. Und wenn ich schon bei der Macht der Regierenden bin, dann möchte ich erwähnen, dass die Mächtigen der Staaten, die jetzt in Syrien ihre Luftwaffen eingreifen lassen und die Bürgerkriegspartei mit Waffen und Munition beliefern, damit viel Geld verdienen. Das geschieht auch in bezug auf den ‹Islamisten Staat›, der verbrecherisch von skrupellosen Waffenhändlern und religiös-sektiererisch-fanatischen Staatsmächtigen gewisser Staaten mit Kriegsmaterial ausgerüstet und beliefert wird. Du hast mir auch gesagt, dass in Syrien die Bombardements mit alten Bomben erfolgen, die aus den Lagern ebenso ‹ausgeschaubt› resp. ausgesondert und ausgeräumt werden wie auch die alten Waffen und die alte Munition, um dies-bezüglich neues und zeitgemäss modernes Kriegsmaterial einräumen zu können. Also werden die alten Bomben-, Munitions- und Waffenbestände gegen teures Geld gegen den IS usw. verwendet oder an Kampfeinheiten geliefert, um damit alte und unmodern gewordene Bestände loszuwerden und neue herstellen zu lassen und die Lager wieder mit modernen Bomben, Waffen und mit neuer Munition aufzufüllen. Das fördert natürlich wieder das Florieren der Waffen- und Munitionsindustrie und lindert die Arbeitslosigkeit.

Ptaah:

169. Was du sagst, das sind unbestreitbare Fakten und Tatsachen.

170. Doch jetzt, lieber Freund, muss ich noch einige Dinge in privater Weise mit dir besprechen, worüber wir zwar schon mehrmals gesprochen haben, wozu sich aber Neues ergibt.

171. Die Sache ist die …

Billy:

Da ist ja nicht …

Ptaah:

172. Das ist leider so, doch …

Billy:

Das sehe auch ich so, wozu ich aber noch folgendes sagen will …

Ptaah:

173. Das ist tatsächlich so, doch nun muss ich wieder meiner Wege gehn.

174. Leb wohl und auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Dann eben, leb auch wohl, Ptaah, und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 635

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_634&oldid=121143"

Contact Report 635

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 635
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 402–404 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 20th November 2015, 10:55 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 635

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfunddreissigster Kontakt
Freitag, 20. November 2015, 10.55 Uhr

Billy:
Da kommst du schon, Florena. Sei willkommen – und grüss dich.

Florena:
1. Ja, … auch ich grüsse dich.

2. Leider habe ich nur etwa eine halbe Stunde Zeit, wie ich dir schon übermittelte, als ich dich gerufen habe.

3. Folglich wäre es gut, wenn wir sogleich das besprechen würden, was mir von Ptaah und Quetzal aufgetragen wurde, dir zu erklären.

Billy:
Natürlich.

Florena:
4. Dann ist folgendes von Wichtigkeit:

5. Quetzal findet gegenwärtig keine Möglichkeit, selbst herzukommen, weil er durch eine sehr wichtige Sache in Anspruch genommen ist, die er weder aufschieben noch umgehen kann, folglich haben er und Ptaah letzte Nacht – und zwar unabhängig voneinander – sich um die anfallende leidige Angelegenheit bemüht, indem sie je eine eigene Vorausschau durchführten.

6. Du hast ja um eine Ratgebung nachgesucht, die ich an Ptaah und Quetzal weiterzuleiten hatte, wobei sich von ihrer Seite folgendes hinsichtlich … ergeben hat, was jedoch nicht offiziell, sondern nur privaterweise mündlich besprochen werden soll, folglich wir also unser Gespräch in dieser Weise halten müssen.

Billy:

Natürlich, das ist ja kein Problem. Was du ansprichst bezüglich … ist … Müssen wir denn die Sache nochmals ansprechen?

Florena:

7. Ja, denn die Angelegenheit muss nochmals kurz angesprochen und tatsächlich so gesehen und verstanden werden, wie es notwendig ist, denn auch Ptaah und Quetzal bringen es in gleicher Weise zum Ausdruck.

8. Es ergibt sich alles gemäss den Vorausschauungen von Ptaah und Quetzal, die sie im Jahr 2012 durchgeführt und dabei festgestellt haben, dass nämlich die untreue, ehrenbrüchige … der … im Jahr 2015 gemäss all dem der Loyalität entbehrenden Bestreben …, worüber du ja damals informiert worden bist und dir …

Billy:

Wie ich dir ja sagte, habe ich mich an die Anweisungen gehalten und geschwiegen. Die nun zutreffenden Geschehen waren ja von Anfang an durch die Unzulänglichkeiten der betroffenen Menschen derart zurechtgeschustert, dass das daraus Hervorgehende unvermeidlich war, wie das ja Ptaah und Quetzal schon im Januar 2012 durch ihr Vorausschauen feststellen konnten. Und dass das Ganze wirklich unvermeidlich war, hat sich ja seither erwiesen, denn … Wie du also auch selbst weisst, war es nicht zu verhindern, wie das ja schon die Voraussagen von Quetzal und Ptaah klarlegten.

Florena:

9. Daran bestand kein Zweifel.

10. Dann ist es notwendig, dass du …

11. Und das andere bleibt bei dem, wie es bis anhin war, wie ich dir schon gestern im Namen von Quetzal erklärt habe.

12. Und wenn alles so gehandhabt wird, wie Quetzal ratgebend ist, dann dürfte sich nach Beendigung der Angelegenheit alles in bester zufriedenstellender Weise ergeben, weil dann die störenden Faktoren ausgesondert und nicht mehr nachteilig sind.

13. Weiter ist aber zu sagen, dass leider ein negativer Faktor bestehen bleiben wird, dem in richtiger Weise entgegengetreten werden muss, und zwar in der Weise, wie …

Billy:

Solche Verhaltenweisen bei den Menschen der Erde sind leider unvermeidbar, weil sie sich stetig bemühen, sich selbst widersprechend ihre eigene Schuld andern in die Schuhe zu schieben, weil sie sich in keiner Art und Weise bemühen, sich zum Besseren, Richtigen und Vernünftigen zu ändern. Und wenn sich der Mensch über sich selbst erhebt und meint, dass er schlauer und gescheiter sei als Menschen, die eine Sache effectiv besser wissen und beherrschen, dann müssen sie eben in ihr Unglück rennen, wenn sie die gute und ehrliche Hilfe nicht annehmen wollen und nicht akzeptieren, weil sie eben irrig glauben, selbst fähig und Herr und Meister über ihr Handeln und ihr Verhalten zu sein, obwohl sie das aber in Wahrheit nicht sind.

Florena:

14. Das weiss ich, und es trifft tatsächlich auf den noch von mir genannten Faktor genau in diesem Rahmen zu.

15. Und es ist tatsächlich bei den Erdenmenschen so, dass es für viele unter ihnen einfacher und zudem in völlig falscher Weise selbstgerechtigkeitshervorhebend ist, ihre eigenen Fehler zu verstecken, diese dabei anderen zuzuschreiben und ihr eigenes Versagen den Mitmenschen anzulasten, weil sie selbst unfähig sind, sich selbst und ihre Verhaltensweisen in wertvoller Weise aufzubauen und zu beherrschen.

16. Und die fünf Schreiben, die ich sehen durfte und meine Beurteilung darüber äussern darf, finde ich derart widersprüchlich, selbstherrlich bezogen, jedoch auch selbstmitleidig und anderseits unberechtigt anklagend gegenüber den Mitmenschen, wie aber auch völlig unbedacht, dumm und zudem verleumderisch in bezug auf jene, welche nicht mehr und nicht weniger ungerechterweise angeklagt werden, weil das rundum gegebene eigene Fehlverhalten, Nichtlernen und Versagen den andern angelastet wird.

Billy:

Da hast du recht. Darüber haben wir auch bei unseren Zusammenkünften oftmals gesprochen, wie das auch in Gesprächen zwischen euch und mir immer wieder mal der Fall gewesen ist, was dann durch die Kontaktberichte auch in die Welt hinausgegangen ist, was jedoch offensichtlich bei gewissen Menschen nichts gefruchtet hat und es wohl auch weiterhin nicht tun wird. Viele Erdlinge sind eben von sich selbst stark eingenommen und meinen die grössten zu sein, und sie glauben, sie müssten sich nicht in eine korrekte Ordnung einfügen und könnten nach Belieben die Mitmenschen herumdirigieren, ihnen befehlen und den Daumen auf den Kopf drücken, damit sie spuren und nicht aufmüpfig sind. Leider glauben sich diese Menschen in ihrer Überheblichkeit noch sehr gescheit und meinen, dass die andern so dumm seien, dass diese nicht merken könnten, was wirklich los sei. Ausserdem glauben sie, alles besser machen zu können, und zwar obwohl sie keinerlei Fähigkeit dazu haben und froh sein müssen, dass ihnen andere Menschen vorgesetzt sind, die ihnen Anweisungen geben, und zwar egal ob es sich um Arbeit oder um Lebensverhaltensweisen handelt.

Florena:

17. In ähnlicher Weise wollte auch ich weiter noch etwas sagen und mich dabei darauf beziehen, was das betrifft, was wir besprochen haben, was wir jedoch nicht offen nennen sollen, wie Ptaah und Quetzal für gut halten.

Billy:

Gut denn, dann ist diesbezüglich alles geklärt. Wie steht es aber damit, was ich dich gestern gefragt habe, damit du es Ptaah vortragen kannst?

Florena:

18. Ptaah hat mir aufgetragen, dir ausnahmsweise in kurzer Weise folgendes zu erklären:

19. Bei Collagen handelt es sich um ein flexibles als auch stabiles Eiweiss, das im Körper natürlich vorkommt und das für Knochen, Sehnen, Bänder sowie für die Haut von Bedeutung ist.

20. Durch Collagen erhalten diese Strukturen eine extreme Zugfestigkeit, wobei sie jedoch, ähnlich wie ein bewegliches Gummiband, in einem gewissen Rahmen flexibel bleiben.

21. Es gibt die gelatineartige Substanz Collagen-Hydrolysat, die aus Collagen gewonnen wird und vom Menschen auch als Nahrungsergänzungsmittel eingenommen werden kann.

22. Um die Gelatine zu gewinnen, muss das Collagen erhitzt oder durch Basen oder Säuren hydrolysiert resp. in Wasser gelöst werden, wonach es dann natürlich auch zu reinigen, trocknen und fein zu mahlen ist.

23. Um es in der Lebensmittelindustrie einzusetzen, ist es notwendig, dass das Collagen-Hydrolysat durch zugefügte Enzyme hydrolysiert und dann in verschiedenen Bereichen eingesetzt wird.

24. Collagen-Hydrolysat hat auf die Gelenke eine sehr positive Wirkung, und zwar auch in bezug auf die Gelenkknorpel.

25. Wird es regelmässig eingenommen, wie als Nahrungsergänzungen in Form von Kapseln oder Tabletten, dann regt es die Bildung von Collagen in den Gelenken an.

26. Bei regelmässiger Einnahme von Collagen-Hydrolysat – das von den Erdenmenschen auch in der Industrie und in der Transplantationsmedizin eingesetzt wird – beugt es dem Knorpelschwund und damit der Arthrose vor, folgedem Gelenkschmerzen erst gar nicht entstehen können.

27. Arthrose kann nicht nur bei alten Menschen entstehen, deren Knorpel infolge langjähriger Belastung abgenutzt wurden, sondern auch bei jungen Menschen, wobei diese oft selbst schuld sind, und zwar durch ein zu häufiges Betreiben von Bergklimmen, Gymnastik, Sport, Schwimmen, Tanzen und Grosswanderungen.

28. Arthrose kann aber auch infolge normaler Abnutzung, harter Arbeit oder durch eine Fehlfunktion der Produktion der notwendigen Stoffe entstehen.

Billy:
Danke, diese Information genügt mir schon.

Florena:
29. Dann muss ich jetzt leider schon wieder gehen.

30. Auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund …

Billy:
… Auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 636

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_635&oldid=121144"

Contact Report 636

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 636
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 404–406 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 26th November 2015, 16:12 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 636

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsunddreissigster Kontakt
Donnerstag, 26. November 2015, 16.12 Uhr

Billy:
Schön, dass du noch herkommst, Enjana. Sei gegrüsst und willkommen. War leider etwas leidig, weil ich den Bericht von Florena nicht im Ordner hatte, weshalb du warten musstest.

Enjana:
1. Sei nicht betrübt deswegen, komm … sei gegrüsst.

Billy:
Du hast gesagt, dass du etwas Besonderes ansprechen willst.

Enjana:
2. Das ist so, ja, denn einerseits wollte ich dich etwas fragen, was mir Ptaah aufgetragen hat, nämlich ob du schon einen Entwurf gemacht hast für ein neues FIGU-Organ, das ihr machen sollt.

3. Andererseits will ich einiges sagen zum ‹Islamisten-Staat›.

Billy:
Ach so, ja, den Entwurf habe ich gemacht, wobei ich mir erlaubte, ausser dem ‹Offene Worte›, wie es Ptaah vorgeschlagen hat, das Ganze etwas zu erweitern. Ptaah sagte, dass wir dieses neue Organ benutzen sollen, um wichtige Artikel usw. von KG- und Passivmitgliedern usw., wie aber auch wichtige Erläuterungen und Erklärungen aus Kontaktberichten zu veröffentlichen, während das ‹Zeitzeichen› nur für Zeitungsartikel verwendet werden soll. Sieh hier, diesen Entwurf habe ich für die Titelseite der ersten Ausgabe im Computer gemacht, folglich du ihn ablichten und dann Ptaah zur Begutachtung geben kannst.

Enjana:

4. Gut … schon geschehen, und gleich habe ich deinen Entwurf auch in mein Fluggerät und von dort aus an Ptaah übermittelt.

5. Es ist anzunehmen, dass wir in einigen Minuten seine Antwort erwarten dürfen.

Billy:
Lassen wir uns überraschen. Dann kannst du jetzt davon sprechen, was du sagen wolltest.

Enjana:
6. Es ist mir ein Bedürfnis, das zu bestätigen, was du in den letzten Monaten bezüglich des ‹Islamisten-Staates› der IS-Terror-Miliz gesagt und geschrieben hast, nämlich dass der ‹Islamisten-Staat› in keiner Weise etwas zu tun hat mit dem Islam, den Islamgläubigen und den Islamischen Staaten, deren Bürger in ihrer Islam-Gläubigkeit rechtschaffene Menschen sind und nichts zu tun haben mit der IS-Mörder-Miliz.

7. Da ich mich infolge meiner Aufgabe mit der Aufzeichnung und dem Studium usw. aller irdischen Geschehen und Vorgänge medienmässiger, medizinischer, militärischer, politischer, technischer, terroristischer und wirtschaftlicher Formen befasse, habe ich diesbezüglich gute Kenntnisse.

8. Mir fällt bei allem immer und immer wieder auf, dass in den Medien bezüglich des ‹Islamisten-Staates› – wenn überhaupt von einem solchen gesprochen werden könnte, weil es sich in Wirklichkeit nicht um einen Staat, sondern um eine Mörderorganisation handelt – stets nur von einem ‹Islamischen Staat› anstatt von ‹Islamistischen Staat› gesprochen wird.

9. Du hingegen schreibst das Ganze richtig und nennst das, was effectiv sein muss, denn die tatsächlich Islamgläubigen in Staaten, die als ‹Islamische Staaten› bezeichnet werden können, sind ehrenwerte, gute und rechtschaffene Menschen, die nichts mit den mörderisch-terroristischen IS-Milizen und also nichts mit den ‹Islamisten› und dem sogenannten ‹Islamisten-Staat› zu tun haben, nichts mit ihm zu tun haben wollen und diesen gar vehement ablehnen.

10. Du selbst hast in deinen Ausführungen und Erklärungen immer wieder alles der Richtigkeit gemäss dargelegt, während der gesamte erdenmenschliche Medien-Journalismus von Zeitungen, Journalen, Radio und Television usw. den Unterschied zwischen ‹Islamismus› und ‹Islamistmus› resp. ‹Islamischer Staat› und ‹Islamistischer Staat› noch immer nicht begriffen haben und deshalb von der Mördermiliz ‹Islamistischer Staat› noch immer von ‹Islamischer Staat› reden und schreiben.

11. Dies aber ist grundlegend falsch und grenzt an Dummheit und Ignoranz der Verantwortlichen, womit ich einerseits die Medien-Journalisten und anderseits die Medien-Verantwortlichen, wie eben die Gestalter und Herausgeber der Medien, wie aber auch die Moderatoren der Televisionssendungen und die Nachrichtensprecher meine.

12. Wie du nun aber schon oftmals geschrieben hast, wie aber auch unsere Sprachengelehrten darlegen, ist es so, dass der Begriff ‹Islam› eine bestimmte

Religion bezeichnet, die auf ein sogenanntes ‹Heiliges Buch› ausgerichtet ist, und zwar auf den Koran.

13. Wird eine etwas genauere sprachliche Analyse der Worte ‹Islam› und ‹islamisch› in Betracht gezogen, so sagen unsere Sprachenkundigen, dann ergibt sich eine sehr entscheidende Bedeutung, die als ‹Allah--Ergebenheit› (Gottergebenheit) gedeutet werden muss, was für den Islamgläubigen weiter bedeutet, dass er darauf vertrauen soll, dass Allah existiert.

14. Dadurch muss er versuchen, sein Leben auf dieses Vertrauen aufzubauen, folglich der Gläubige nach dieser Grundbedeutung des Begriffs ‹Islam› ein ‹Muslim› ist.

15. Der Bedeutungsaspekt der Begriffe ‹Islam› und ‹islamisch› in abgewandelter Form, eben mit einer Zugabe der Silbe ‹st›, woraus die Worte ‹Islamist› und ‹islamistisch› entstehen, so lehren unsere Sprachen – gelehrten, bedeuten die zwei Begriffe ‹Allah-Abgewandtheit› (Gottabgewandtheit) und damit im Sinne des religiösen Glaubens als etwas, das gegenüber dem Glauben verwerflich, blasphemisch, frevelhaft, lästerlich und sündhaft ist.

Billy:

Der Koran gründet aber nicht auf der effectiven Botschaft des Propheten Mohammed, sondern grösstenteils auf lange nach dem Tod von Mohammed zusammengerafften und zusammengeschusterten erden-menschlichen Lehre-Verfälschungen, Sichtweisen und falschen Gesetzen usw., die nur sehr wenig oder gar nichts mit Mohammeds Lehre zu tun haben, was leider allgemein den Islamgläubigen nicht bekannt ist. Tatsächlich wissen diese nämlich nicht, dass das, was Mohammed lehrte, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ist. Aus dem Wort Muslim leitet sich etwa die Bedeutung ab «derjenige, der sich zum Islam bekennt, oder der sich in Allah (Gott) ergibt», folglich diese Bezeichnung also für die Anhänger der Religion Islam zutreffend ist. Grundsätzlich ist religionsgesetzlich gemäss dem Verständnis des Islam gesehen der Mensch Muslim, der das islamische Glaubensbekenntnis, die Schahada, vor Zeugen und damit also öffentlich ausspricht, wobei der Gläubige sich outet und sagt «Ich bezeuge, dass es keinen Gott ausser Allah (Gott) gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.» Ausserdem ist dazu zu sagen, dass, wenn bei der Begriffserklärung ‹Islam› noch der Begriff ‹salam› hinzugezogen wird, der zur gleichen Wurzel gehört und ‹Heil› resp. ‹Frieden› bedeutet, dann handelt es sich um ein Wort, das sprachlich eng mit dem hebräischen ‹schalom› resp. Frieden verwandt ist. Und …

Enjana:

16. Einen Augenblick, lieber Freund … ja, da ist die Antwort von Ptaah.

17. Er findet deinen Entwurf gut und dem Zweck angemessen, folglich er also künftig in dieser Form Verwendung finden soll.

Billy:

Danke – auch an Ptaah.

Enjana:

18. Dann ist für heute alles gesagt, was gesagt werden musste.

19. Also will ich gehen und sage dir auf Wiedersehn. …

Billy:

… Ja, … auf Wiedersehn, und grüss bitte Florena.

Next Contact Report

Contact Report 637

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_636&oldid=122000"

Contact Report 637

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 637
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 406–420 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 8th December 2015, 22:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 637

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenunddreissigster Kontakt
Dienstag, 8. Dezember 2015, 22.34 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, lieber Freund, schön, dass du heute kommst. Grüss dich und sei willkommen.

Ptaah:
1. Danke, sei auch du gegrüsst.

2. Es ist wohl wichtig für dich, dass ich dir berichte, wie Quetzal sich bemüht, um die richtige Lösung zu finden für das anstehende Problem der …

3. Er wird dich voraussichtlich die nächste oder übernächste Woche aufsuchen und dir Bericht erstatten.

Billy:
Das ist gut, denn wenn die Sache anstehen würde, dann wäre das nämlich leidig.

Ptaah:
4. Das finden auch wir.

5. Was ich aber noch sagen will im Zusammenhang mit der GV vom letzten Samstag:

6. Florena und Enjana haben mir berichtet, dass diese wie noch kaum zuvor ausserordentlich harmonisch verlaufen ist, was wohl darauf zurückzuführen war, dass die Störfaktoren neutralisiert waren und auch nicht wieder in Erscheinung treten werden.

7. Die entsprechend negativ aufgetretenen Schwingungen, die in den letzten Jahren das … und ausgegangen sind und sich derart steigerten, dass sich eine allgemeine Disharmonie ausbreitete, haben stets eine Belastung und ein disharmonisches Klima geschaffen.

8. Zwar besteht noch eine weitere gleichartige Schwingung, die von ausserhalb kommt, die jedoch in geringerer Form als die bis anhin bestandene ist, die zweifach geformt war, eben … und gegeben …

9. Die gegenwärtig noch bestehende von ausserhalb wird sich jedoch im neuen Jahr ab Januar beheben, wodurch dann nur noch zwei Schwachstellen der …

10. Doch wird sich das Ganze regeln lassen, und zwar …

Billy:
Vernunft ist eben eine Sache für sich, während meines Erachtens die Loyalität wohl eine Chance hat.

Es …

Ptaah:
11. Das ist auch meine Meinung, denn …

Billy:
Denke ich auch. Aber kann ich dich etwas fragen in bezug auf Mikroplastik in Schweizer Gewässern? Wir haben zwar schon beim 603. offiziellen Kontaktgespräch vor nunmehr rund einem Jahr darüber gesprochen, nämlich am 14. Dezember 2014, doch habe ich einen Anruf erhalten, bei dem gefragt wurde, inwieweit die Gewässer der Schweiz, also die Flüsse Rhone, Aare, der Rhein und die Thur usw., wie auch die Seen der Schweiz mit Mikroplastik verseucht seien. Auch wurde gefragt, ob tatsächlich das Mikroplastik für den Menschen nicht gesundheitsschädlich sei, wie von der schweizerischen Gesundheitsbehörde behauptet werde. Die Tiere, das Getier und die Fische sowie Wasservögel und alle Wasserlebewesen überhaupt würden ja gesundheitlich geschädigt und durch das Mikroplastik gar sterben. Jedenfalls sei das so oder in ähnlicher Weise am 14. Dezember 2014 in einem Gespräch zwischen dir und mir gesagt worden, wie z.B. folgendes, das zitiert wurde:

Das Mikroplastik findet sich als winzige Teilchen nicht nur in Mägen von Schalentieren, sondern es reichert sich auch in deren Gewebe und Körperflüssigkeit an. Die Konsequenzen, die auf längere Zeit gesehen daraus entstehen, sind unübersehbar. Fest steht auch, dass sich mit dem Mikroplastik auch die im Plastik enthaltenen sonstigen Schadstoffe, wie Weichmacher und Lösemittel, viel stärker verteilen und auch das Wasser schwängern. Einige dieser Stoffe wirken hormonell, folglich es bei männlichen Fischen bereits verstärkt zu Unfruchtbarkeit und Zwitterbildung kommt. Zu allem Überfluss tragen aber nicht nur diese ohnehin im Plastik enthaltenen Schadstoffe zur Vergiftung der Meereslebewesen bei, sondern auch viele andere Abfallstoffe, wie auch, dass Plastik im Meer wie ein Schadstoffmagnet wirkt, der wasserabweisende Chemikalien an- und aufsaugt. Die Meereslebewesen werden mit Plastikmüll vergiftet, doch sind auch viele durch andere giftige Stoffe bereits verendet und verenden weiterhin. In manchen Meeresgebieten schwimmen sechsmal mehr Plastikteile als Plankton, folglich viele Meeresbewohner das Plastik fressen. Schildkröten z.B. halten Plastiktüten für Quallen und fressen diese ebenso, wie auch Seevögel, die kleinere Plastikteile ver-

schlucken, die auf der Oberfläche schwimmen. Die Folge davon ist u.a. Darmverschluss, der zum Tod führt. Sehr viele Wasservögel strangulieren sich, wenn sie beim Nestbau Plastikschnüre verwenden. Andere Meereslebewesen wiederum geraten in sogenannte Sixpackringe oder in verlorene Fischernetze, die als sogenannte Geisternetze bezeichnet werden.

Erste Bestandesaufnahme von Mikroplastik in Schweizer Gewässern

Bern, 11.12.2014 – Im Auftrag des BAFU hat die ETH Lausanne Schweizer Gewässer auf das Vorkommen von Kunststoff-Kleinstpartikeln – sogenanntes Mikroplastik – untersucht. In den meisten Proben der sechs untersuchten Schweizer Seen und der Rhone wurden Mikroplastik-Partikel nachgewiesen. Obwohl die gemessenen Konzentrationen keine direkte Gefährdung für Umwelt und Wasserqualität darstellen, ist deren Vorkommen in Gewässern unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässerschutzgesetzgebung.

Nun die Frage, inwieweit ist heute der Mikroplastikmüll in den Gewässern der Schweiz gegeben resp. ist das Mass gleich geblieben oder weiter angewachsen, und wie steht es damit, dass dieser Mikroplastikmüll für den Menschen nicht gefährlich sein soll?

Ptaah:

12. Die Masse ist in schlimmer Weise weiter angestiegen, und zwar in Hinsicht auf die grösseren Mikroplastikpartikel, die in den Flüssen und Seen der Schweiz treiben und besonders für die Wasserlebewesen und für das Wassergeflügel, jedoch weniger gefährlich für die Menschen sind, weil diese Stoffe nicht ins Trinkwasser gelangen.

13. Die Mikroplastikstoffe, die jedoch im Nanobereich gemessen werden müssen und die ganz besonders in Seen, Flüssen und stillen Gewässern vorhanden sind, können sehr wohl ins Trinkwasser gelangen und von den Menschen aufgenommen werden.

14. In dieser Weise führen die winzigen Partikel zu Leiden und Krankheiten, die in der Regel weder von den irdischen Chemikern festgestellt noch im Ursprung von den irdischen Medizinern diagnostiziert werden können.

15. Zwar werden diese Tatsachen durch die Gesundheitsämter, die Chemiker und Forscher bagatellisiert oder gar bestritten, doch sind diese Tatsachen grundsätzlich gegeben und unbestreitbar, doch werden sie oft wider besseres Wissen trotzdem bestritten.

16. Und Tatsache ist auch, dass in allen Flüssen der Schweiz – also nicht nur in den stillen Gewässern und Seen – nicht nur Mikroplastik in gröberen Formen dahingetrieben werden, sondern auch Plastik-Na-nopartikel, die für jegliche Lebensformen gesundheitsschädlich und unter Umständen gar lebensgefährlich sind.

Billy:
Das war ja zu erwarten, denn auch in der Schweiz lügen viele Chemiker, Forscher und die Gesundheitsämter der Bevölkerung die Hucke voll, weil sie viel Geld damit verdienen, wenn sie die Gutgläubigen und irgendwie Unbedarften des Volkes mit Lügen und sonstigen Unwahrheiten beruhigen, hinters Licht führen und die Lebensmittelproduzenten, wie auch Plastikhersteller und Plastikprodukteherstellerusw. ihre Geschäfte betreiben können.

Ptaah:
17. Das ist leider so.

Billy:
Was ich heute aber eigentlich ansprechen will ist folgendes: Gegenwärtig findet wieder eine resp. die UN-Klimakonferenz vom 30. November bis 11. Dezember 2015 in Paris (Frankreich) statt (englisch United Nations Framework Convention on Climate Change, 21st Conference of the Parties, kurz COP 21), und zwar als 21. UN-Klimakonferenz und gleichzeitig 11. Treffen zum Kyoto-Protokoll (englisch 11th Meeting of the Parties to the 1997 Kyoto Protocol, kurz CMP 11). Dieser Konferenz wird eine zentrale Bedeutung zugemessen, da hier eine neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung in Nachfolge des Kyoto-Protokolls verabschiedet werden soll. Wieder ist es natürlich eine Klimakonferenz der Staatsführenden und sonstigen hohen Verantwortlichen der Welt, die – wie üblich – nur grosse Worte führen und Banales, Blödsinniges und Unsinniges zusammenschwafeln, wie auch Nutzloses beschliessen werden, das weder dem irdischen Klima noch der Natur, deren Fauna und Flora, noch dem Trinkwasser und der Gesundheit der Erdenmenschheit etwas Nutzvolles bringen wird. Wie üblich werden die Beschlüsse so blödsinnig und idiotisch wie eh und je sein, denn diese laufen immer und immer wieder darauf hinaus, dass innerhalb einer gewissen Zeit – meist 20 Jahre – gefährliche Emissionen um so und so viele Prozente eingedämmt werden sollen, wobei jedoch diesbezüglich festgelegte Quoten nie erreicht werden. Und dies ist auch dann der Fall, wenn tatsächlich etwas gegen den Ausstoss der für das Klima schädlichen Emissionen usw. getan wird, weil nämlich das Ziel durch das weitere Anwachsen der Überbevölkerung nicht erreicht werden kann. Tatsächlich steigen die gefährlichen Emissionen – die durch die riesige Masse Menschheit in die Atmosphäre und in die Natur freigesetzt werden – in Relation zur steigenden Überbevölkerung. Das bedeutet, dass in der Laufzeit der beschlossenen Emissionseindämmung – eben im Schnitt 20 Jahre und wenn diesbezüglich wirklich etwas unternommen wird, was in der Regel nicht zutrifft – der Emissionsausstoss infolge der steigenden Erdbevölkerung weiter ansteigt, weil nämlich während der Laufzeit des Eindämmungsprozesses wieder viele Menschen mehr die Erde bevölkern und Erwachsenwerdende sowie Heranwachsende neue klimagefährliche Emissionen erschaffen, wie durch den Gebrauch von neu in den Verkehr gesetzten Autos und sonstigen Motorvehikeln. Auch entstehen in Relation zur wachsenden und erwachsenwerdenden Überbevölkerung stetig neue Bedürfnisse, die an die Industrie gestellt werden und wofür die Erde für sehr viele Ressourcen ausgebeutet wird, was in der Regel

gesamthaft auch wieder ungeheuer viele das Klima und die Natur sowie deren Fauna und Flora zerstörende giftige Emissionen schafft. Und wenn dabei bedacht wird, dass zur Zeit die irdische Überbevölkerung pro Jahr um rund 100 Millionen Menschen ansteigt und also in 20 Jahren – während denen solche idiotische Beschlüsse der Klimakonferenzler laufen – weitere zwei Milliarden Menschen die Erde bevölkern, dann kann sich selbst ein Laie ausrechnen, dass all die Klimabeschlüsse der Klimakonferenzen reiner Schwachsinn und absolut nutzlos sind.

Tatsächlich wird bei den Klimakonferenzen alles Mögliche und Unmögliche angesprochen, vor allem aber quadratblöder Unsinn in bezug auf die Eindämmung der klima- und naturzerstörenden giftigen Abgase resp. CO_2-Emissionen, durch die in erster Linie der Treibhauseffekt entsteht, jedoch in bezug auf das wirkliche Problem wird kein Wort gesagt. Also wird das eigentliche Übel des Klimawandels mit keiner Silbe erwähnt, nämlich, dass die Überbevölkerung in bezug auf ihre rücksichtslos die Natur zerstörenden Machenschaften und naturfeindliche Misswirtschaft mit ihren ausgearteten Auswirkungen die Schuld an allem trägt. Es wird verschwiegen, dass der krasse und gewaltige Naturkatastrophen hervorrufende Klimawandel und die Ursache der Zerstörung der gesamten Natur, deren Fauna und Flora sowie das immer übler werdende Aufkommen von körperlichen Behinderungen, Leiden, Krankheiten und Seuchen bei den Menschen – die darunter stetig mehr zu leiden haben – einzig und allein Folgen der ausgearteten Machenschaften der bestehenden und weiterhin rasant zunehmenden Überbevölkerung sind. Und je weiter die irdische Menschheit und damit eben die Überbevölkerung wächst, desto schlimmer wird alles und jedes, und zwar nicht nur in bezug auf den Klimawandel und die daraus entstehenden Naturkatastrophen, sondern auch hinsichtlich der asozialen, kriminellen, kriegerischen, sektiererischen, terroristischen und verbrecherischen Ausartungen. Angst, psychopathisch bedingte Attentatsmorde, Familiendramen, Flüchtlingswesen, Frauenelend in Ehen, Frauenmissbrauch, Furcht, Hass, Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch, Kriege, Massenmorde, Racheakte, Rassismus, Selbstmordattentate, Terrorismus und Verbrechen aller Art werden sich zukünftig derart mehren, dass es aussichtslos werden wird, den ganzen bösartig überhandnehmenden Auswucherungen Herr werden zu wollen. Auch bringt die ungeheure Masse der bestehenden Überbevölkerung mit sich, dass alle Übel stetig mehr ausarten und die Menschen immer hassvoller, streitsüchtiger, unsicherer, unzufriedener und unglücklicher werden. Und sie stürzen auch ab in krankhaft-zerstörerische Gedanken und Gefühle, wandeln sich zu psychisch-physischen Ruinen mit psychopathischen Ausartungen und gemeinschaftsfeindlichen Verhaltensweisen. Und das ganze Übel geht weiter, denn durch das weitere unaufhaltsame Wachstum der sich überfüllenden Erde mit Millionen und Milliarden von Menschen, arten auch alle Dinge in der Umwelt aus, wie die durch die Masse Menschheit hervorgerufenen Missstände, Natur-, Fauna- und Florazerstörungen und Vernichtungen durch massenweisen Toxine-Missbrauch, wie auch Erdressourcenausbeutung und Umweltverschmutzung in horrender Weise. Auch ungeheure Naturkatastrophen, Krankheiten, Leiden, Seuchen und Plagen sind die Folge von allem, wie auch die Ausartung vieler Menschen, wie z.B. hinsichtlich der

wachsenden Gewalttätigkeit und der stets abfallenden Hilfsbereitschaft, der Kriminalität und der Verbrechen, der Kriegshetzerei, des Terrorismus, der Familien-Zerrüttung, der Attentats- und sonstiger Morde usw. Und durch das Ignorieren und das Verkennen dieser Tatsachen in bezug auf die effective Unwiderlegbarkeit der Realität der Wirklichkeit und der daraus hervorgehenden Wahrheit, durch die Klimakonferenzler und deren Mitläufer, wie auch durch die Ignoranz durch das Gros der Staatsmächtigen, der Staatsbeamteten und der Völker allgemein wird diesbezüglich auch das Desinteresse, die Gleichgültigkeit und der Stumpfsinn der Menschen generell gefördert.

Tatsache ist, dass auch von den Völkern und also den Menschen durchgängig nichts erkannt und nichts gegen alle Zerstörungen und Vernichtungen unternommen wird, und zwar weil das Unwissen und die Indolenz und Unbekümmertheit alles verharmlosen und unverständlich machen, dass alle Übel des Klimawandels und der Zerstörung und Vernichtung der Natur und deren Fauna und Flora einzig und allein auf die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung zurückzuführen sind. Also wird nicht nur von den Regierungen, sondern auch von den Völkern und damit von der rasant wachsenden Überbevölkerung aus alles getan, um alle Bemühungen, die gegen die weltweiten Übel durchgeführt werden – wenn überhaupt –, diese gleich wieder zunichte gemacht werden. Und dabei ist die ungeheuer schnell wachsende Masse der Überbevölkerung der wichtigste Faktor, denn je mehr Menschen geboren und bereits geborene Menschen ins Jugendlichen- und ins Erwachsenenalter kommen, desto mehr entstehen allerlei weitere menschliche Bedürfnisse und Wünsche, die erfüllt werden müssen. Und dass in dieser Weise allerlei Erdressourcen ausgebeutet und dadurch die Erde geschändet wird, das ist ebenso klar, wie dass ungeheuer viele Abfälle entstehen, die weltweit einfach in der freien Natur ‹entsorgt› und dadurch Land und Gewässer verpestet und die Land- und Wasserlebewesen krank gemacht, ins Siechtum und zur Ausrottung getrieben werden. Und je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr müssen Nahrungsmittel angebaut werden, wobei, um deren Wachstum zu fördern, alles mit Herbiziden und Pestiziden behandelt wird, um Unkraut zu vertilgen und Schädlinge abzutöten, wobei die Toxine sich mehr oder weniger auch in den Nahrungsmitteln absetzen, die dann von den Menschen gegessen werden, die wiederum mit den in den Pflanzen enthaltenen Giften kontaminiert werden. Doch es sind noch viele andere Faktoren, die durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevöl-kerung immer mehr und mehr zerstören und vernichten, doch daran wird nicht gedacht. Gegenteilig wird gar von irren Besserwissern oder von bezahlten ‹Forscher›-Lügnern behauptet, dass alles nur Schwarzmalerei sei, dass alles nicht einmal halb so schlimm sei und dass der Klimawandel sowie die Zerstörung der Natur und die Ausrottung vieler Lebensformen der Fauna und Flora nichts anderem als Märchen entspreche.

Werden die sich stetig mehr herausbildenden Folgen der Überbevölkerung betrachtet, dann wird in erschreckender Weise erkannt, dass auch die guten und wertvollen zwischenmenschlichen Beziehungen schon längstens der Vergangenheit angehören. Dies, weil sich die Menschen einerseits im Umgang miteinander fremd geworden sind, und weil anderseits auch eine krasse Gleichgültigkeit gegeneinander entstanden ist. Auch die ehrliche Hilfsbereitschaft

der Menschen untereinander ist eine Sache der Vergangenheit, denn seit langem läuft alles in jeder Beziehung schief und auf eine menschliche Verkommenheit hinaus. Und diese beginnt schon dort, wo die persönliche Verantwortung für die eigene körperliche Hygiene missachtet wird, sei es in bezug auf die Hände, die Füsse, den Körper oder die Zähne usw. Sei es bezüglich des Missachtens des eigenen oder des Nächsten Wohlbefindens, das abgelehnt, vernachlässigt und ebenso mit Füssen getreten wird wie auch das Pflegen einer gesunden Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinswelt und einer guten Allgemeinbildung. Gleichermassen ergibt sich aber das Verkommene schon lange auch in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen, eine angemessene Nächstenliebe und alle menschenwürdige Verhaltensweisen, wobei besonders Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit im Vordergrund stehen, wie aber auch Ehre und Würde, die der Mensch sich selbst sowie den Mitmenschen, dem Leben und allen Lebensformen und allem Existenten überhaupt entgegenbringen müsste. Verkommenheit beginnt also schon dort, wo der Mensch sich selbst die geringsten Anforderungen für sich selbst stellen muss, also nicht erst dort, wo versucht wird, Elend, Nachteile und Schaden mit Fülle, Wohlstand, Vorteil, Gewinn und Nutzen gegeneinander aufzurechnen. Daran wird jedoch weder von den Klimakonferenzteilnehmenden allgemein noch von den Staatsmächtigen und sonstig Regierenden und Völkerverantwortlichen gedacht, weil sie dies nicht kümmert und ihnen alles diesbezügliche egal ist, weil ihre gesamte Gedanken-Gefühlswelt und ihr Sinnen und Trachten einzig auf ihr eigenes Wohl und Wehe, ihren Profit und ihre Vorteile ausgerichtet sind. Und diejenigen menschlich und verantwortlich Gesinnten, die als Menschen und Volksvertreter von beständiger Geradheit, Pflichttreue, Rechtschaffenheit, Redlichkeit und Verlässlichkeit sind, stehen mit ihren Meinungen, ihrem Wissen, ihrer Handlungsmöglichkeit und Machtausübung im Abseits der dekadenten Staats-, Völker- und Weltverantwortlichen, weil sie gegen die auftrumpfenden Macht gierigen keine Chancen haben, sich mit ihren gesunden und guten Argumenten durchzusetzen.

Allesamt jene als Menschen entarteten, hochmütigen und blasierten Staatsmächtigen und ihre Trabanten – also nicht die rechtschaffenen Regierenden und Politiker –, die verantwortlich wären, eine weltweite und radikale Geburtenkontrolle, Geburtenregelung und einen notwendigen zeitbegrenzten Geburtenstopp einzuführen, reden und beschliessen nur unsinnigen und nutzlosen Quatsch, denn wahrheitlich blödeln sie einfach daher, ohne das eigentliche Ursprungsübel anzusprechen. Und werden sie beobachtet und wird nach ihrem Verstand, ihrer Vernunft und Intelligenz und nach ihrem Verantwortungsbewusstsein geforscht, dann ist zu erkennen, dass davon nicht viel vorhanden ist, sondern nur gerade so viel, wie das bei noch unmündigen Halbstarken und Grünschnäbeln zutage tritt. Alle jene angesprochenen Staatsmächtigen und ihre Trabanten – und das ist das Gros des Gros unter ihnen, das die grösste und dümmste Klappe führt – weisen noch keine effective Lebenserfahrung und kein Lebens erleben auf, folgedem sie auch nicht die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen vermögen. Das bedeutet, dass sie nicht erfassen und folglich auch nicht verstehen und nicht beurteilen können, was die tatsächlichen Fakten sind und wie diese zum Wohl der Erdenmenschheit,

der Natur und deren Fauna und Flora sowie des Planeten und dessen Klima gehandhabt und welche Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden müssen. Ausserdem sind sie feige und verkriechen sich in sich selbst, wenn es darum geht, sich der wirklichen Wahrheit zuzuwenden und diese offen zu vertreten. Im genau gleichen Rahmen handelt das Gros aller sonstigen Staatsverantwortlichen, wie aber auch das Gros aller Journalisten und öffentlichen Medienmacher in bezug auf Zeitungen, Journale, Fernsehen und Radio. Dazu gehören auch männliche und weibliche Moderatoren und Redakteure usw., die Fernseh- und Radiosendungen kommentieren und dabei feige nicht den Mut aufbringen, sich mit der effectiven Wahrheit zu befassen und diese unverblümt offen zu nennen. Leider sind aber von dieser Art Menschen – seien es verantwortungslose Staatsmächtige oder sonstige Staatsverantwortungslose, Journalisten, Medienmacher, wie auch Moderator- und Redakteur-Personen – viel zu viele, die zu unwissend, abgrundtief dumm und dämlich sowie mit einer nur sehr schwachen Intelligenz ausgestattet und zudem zu feige sind, um die Wahrheit zu suchen, sie wahrzunehmen, zu sehen, zu verstehen und sie öffentlich zu nennen. Feige sind sie nicht nur aus persönlicher innerer Feigheit heraus, sondern auch darum, weil sie sich davor fürchten, eine andere Meinung zu haben als ihre Amts- und Positionsgleichgestellten, wie sie aber auch feige Angst haben vor Andersgesinnten, Besserwissern und dumm-däm-lichen Elementen, die beruflich und gesellschaftlich über ihnen stehen und denen sie in irgendwelcher Art verpflichtet sind. Tatsache ist aber auch, dass das Gros aller unfähigen Staatsverantwortlichen, Journalisten, Medienschaffenden, Kommentierenden und Moderierenden infolge ihrer mangelnden Intelligenz, ihres Desinteresses und ihrer Unfähigkeit in bezug auf die Erkennung des Tatsächlichen, wie auch hinsichtlich des Mangels an Verstand und Vernunft, die Realität der Wirklichkeit und die daraus hervorgehende effective Wahrheit weder erkennen, geschweige denn verstehen können. Nichtsdestotrotz wähnen sie sich grössenwahnsinnigerweise jedoch als Koryphäen auf ihrem ‹Fachgebiet› und meinen in ihrem Wahn, die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert zu haben und jene vor der Öffentlichkeit auf jede mögliche und unmögliche mündliche oder schriftliche Art und Weise drangsalieren, verleumden und unmöglich machen zu dürfen, welche für die effective Realität der Wirklichkeit der Tatsachen einstehen und alles offen so nennen, wie es der Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit wirklich entspricht. Besonders selbstherrliche, untaugliche und unehrliche Journalisten, Medienschaffende sowie Moderatorenkräfte im Fernsehen und Radio fühlen sich erhaben gegenüber der Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit, folglich sie sich zu selbsternannten Göttern ihres Metiers erheben und jene Menschen diskriminieren und verleumden, die der effectiven Wahrheit zugetan sind und diese vertreten. Und dies tun sie, indem sie die Wahrheitsvertretenden lächerlich machen und deren Aussagen lügenhaft und verleumderisch verfälschen, um sich selbst eine Gloriole des Gross-Seins, Gescheit-Seins und der Allwissenheit aufzusetzen und um als omnipotent zu erscheinen. In dieser Beziehung ziehen die Schlechten und Untauglichen dieser Gilden mit dem Gros jener lausigen und miesen Staatsmächtigen und Politiker gleich, die ihre Verantwortung nicht wahrnehmen, sondern ihr ihnen zugesprochenes Amt nur um der Macht, des

Ansehens, des schnöden Mammons und der persönlichen Vorteile willen ausüben. Diese sind es gesamthaft, die durch ihr unrechtes Handeln und Tun sowie durch ihre verantwortungslosen Verhaltensweisen auch jene in bezug auf ihr Ansehen, ihre Ehre und Würde in Verruf bringen, welche ihr Metier korrekt, unbescholten und in Gewissenhaftigkeit ausüben und pflegen. Und diese Ehrenhaften gibt es tatsächlich ohne jeden Zweifel, die ehrliche, gute, pflichtbewusste und rechtschaffene Staatsführende, Politiker, Regierungsbeamte, Journalisten, Kommentierende, Medienschaffende und Moderierende usw. sind, die sich vom Ausbund des Schlechten absondern und davon ausgeschlossen sind, folglich sie geachtet, geehrt und gewürdigt werden müssen. Gegenteilig sind aber die Charakterlosen, Unredlichen und Unrechtschaffenen, die ihre Dummheit und Dämlichkeit auch dadurch nicht verstecken können, wenn sie im Fernsehen oder sonstwie in der Öffentlichkeit versuchen, ‹gescheite› und ‹ernsthafte› Grimassen zu schneiden und sich einen Touch von Gebildetsein zu geben, der jedoch in jedem Fall immer kläglich ausfällt und erst recht die Unwissenheit, Intelligenzlosigkeit und Unbedarftheit der betreffenden Person offenbart, die sich gescheiter und gebildeter geben will, als sie wirklich ist. Dabei sind sie zu dumm und zu selbstherrlich bezogen, vermögen nicht zu erfassen, dass wenn sie mit ihren intelligenzlosen Reden und unbedarften Erklärungen und Vorschlägen usw. vor die Öffentlichkeit treten, dass sie sich abgrundtief lächerlich machen. Und dass sie dabei in ihrer Einfältig-keit und Lächerlichkeit offenbaren, dass sie trotz ihres ‹Erwachsenen›-Alters noch nicht über das Stadium ihrer Unreife sowie Rotznasenzeit, ihres Halbstarkentums und ihres frühen halbwüchsigen Grünschnabel-seins hinausgekommen sind, das vermögen sie weder zu erkennen noch zu verstehen. Es wird von ihnen so dumm und dämlich dahergeblödelt und sich in Feigheit um die Wahrheit herumgewunden, wie das gesamthaft auch das Gros aller öffentlichen Medien tut, wie Zeitungen, Journale, Fernsehen und Radio. Sie alle drücken sich feige vor dem Aussprechen oder Schreiben der Wahrheit, dass nämlich allein die bestehende und weiter immens anwachsende und überhandnehmende Überbevölkerung der Ursprung des durch den Menschen hervorgerufenen negativen und schwerwiegenden Klimawandels ist. Effectiv wird in keiner Art und Weise verstanden, dass die Masse der Überbevölkerung der effective Verursacher des Ganzen der bisher verhältnismässig noch geringen Katastrophe ist, die sich jedoch in kommenden Zeiten zu einer andauernden bösartigen Katastrophe auswirken wird, der durch die irdische Menschheit nichts mehr entgegenzusetzen sein wird.

All die gegen die Natur und deren Fauna und Flora sowie gegen den gesamten Planeten und dessen Klimastruktur gerichteten ausgearteten Machenschaften, die durch die irdische Menschheit als Auswirkungen der überbordenden Überbevölkerung rundum auf der Erde alles zerstören, vernichten langsam aber sicher sämtliche Lebensgrundlagen aller billionenfachen Lebensformen aller Gattungen und Arten. Und all das geschieht einzig aus den unersättlichen Bedürfnissen der überquellenden Erdenmenschheit heraus, die auf Teufel komm raus zur Befriedigung und Stillung all ihres Begehrs, ihrer Begierden, Erfordernisse, Gelüste, Notwendigkeiten, Unentbehrlichkeiten, Verlangen und Wünsche in völliger Ungenügsamkeit den Erdmantel, die Natur, die Fauna und Flora und die Wasser

ausbeuten, und zwar in einer Form der grenzenlosen und verantwortungslosen Zerstörung und Vernichtung. Tief werden Schächte und Stollen ins Erdreich und in den Erdmantel getrieben, um Erze aller Art, seltene Erden, Erdgas, Erdpetroleum und Kohle usw. zu fördern, um den Bedarf und die Gier der Erdenmenschheit zu befriedigen und zudem die Firmen und Konzerne reich zu machen, die einerseits den Erd-Ressourcen-Raubbau betreiben und die anderseits die aus der Erde geraubten Materialien zu Dingen verarbeiten, nach deren Besitz das Gros des Gros aller Erdlinge gierig heischt. Und all diese Dinge sind vieltausendfältig, seien es Diesel- und Heizöl, Kohle, Plastik und sonstige Kunststoffe oder seien es Bitumen oder tausendfältige andere Dinge. Doch auch in der Natur und in deren Fauna und Flora selbst wird Raubbau betrieben, denn es werden Tiere und Getier usw. bis hin zur Ausrottung gejagt oder durch Herbizide, Pestizide und tausenderlei andere Toxine vergiftet und ausgerottet, gleichermassen, wie das mit unzähligen Pflanzen aller Gattungen und Arten geschieht, die gewissen- und verantwortungslos einfach für alle Zeiten ausgerottet werden. Doch nicht genug damit, denn die freie Natur wird durch die überbordende Erdenmenschheit völlig vermüllt und vergiftet, wodurch viele Lebensformen aller Gattungen und Arten absterben, ausgerottet werden, mutieren oder krank werden und Seuchen verbreiten usw. Und das geschieht nicht nur auf dem Land, sondern auch in praktisch allen Gewässern, seien es Quellen, Bäche, Flüsse, Pfützen, Riede, Riete, Meere, Seen, Ströme oder Weiher usw., denn in Wahrheit gibt es auf dem Planeten Erde nichts mehr in bezug auf Wasserhaltiges, das nicht durch irgendwelche Gifte kontaminiert wäre, folglich also auch die Eismassen vom Nord- und Südpol sowie von den Gletschern davon betroffen sind. Und das ist kein Wunder, denn durch den in die Gewässer und in die Landschaften geworfenen Müll aller Art werden diese vergiftet und beeinträchtigen die Land- und Wasserlebensformen, wie aber letztendlich auch den Menschen bis zum Tod. Und das ist so, weil – entgegen allen lügnerischen und alles verharmlosenden Behauptungen von Chemikern und sonstig von Giftherstellungskonzernen gekauften ‹Fachleuten› – die Toxine bereits in geringsten Nanomengen für jegliche Lebensformen gesundheitsschädlich sind, undefinierbare Leiden und Krankheiten hervorrufen und letztendlich zum Tod führen. Aber auch das ist nur ein kleiner Teil vom Ganzen dessen, was durch ausgeartete Massnahmen im Zusammenhang mit der Überbevölkerung in Erscheinung tritt, denn die gesamten Zusammenhänge sind derart weitreichend, dass sie im einzelnen kaum oder überhaupt nicht mehr überblickt werden können. So werden z.B. in der freien Natur einerseits die den lebensnotwendigen Sauerstoff liefernden Wälder aus profitgierigen Gründen abgeholzt und durch profitsüchtig gelegte Waldbrände völlig zerstört, während andererseits fruchtbare Felder, Gärten und Wiesen dem menschlichen Bauwahn zum Opfer fallen, indem sie mit Flugplätzen, Strassen, Wegen, Häusern und Grossbauten zubetoniert und zugebaut oder als Sportanlagen und Armeeübungsplätze missbraucht werden. Es ist aber auch eine Tatsache, dass durch den durch die Masse der Überbevölkerung hervorgerufenen Verschleiss der Erdressourcen, insbesondere durch Diesel- und Heizöl, Benzin, Erdgas und Kohle ungeheure CO_2-Emissionen in die Atmosphäre gelangten und weiterhin gelangen. Dabei wird nicht nur die Atemluft, sondern auch das Erdreich und die Pflanzenwelt durch diese und auch andere Emissionen sehr negativ in

Mitleidenschaft gezogen, wie in erster Linie auch die Klimastrukturen, wodurch sich das Klima verändert und mit ungeheuren Naturkatastrophen zurückschlägt. Dies auch im Zusammenhang mit Wetterveränderungen in Form von gewaltigen Hitzeeinbrüchen und urweltlichen Stürmen usw., wobei auch die südlichen und nördlichen Hemisphären der Erde zerstörerisch beeinflusst werden, überall der Permafrost aufgetaut wird und Bergstürze sowie Murgänge erfolgen. Durch das Auftauen des Permafrostes werden aber auch ungeheure Mengen Methangas freigesetzt, gelangen in die Atmosphäre und vergiften sie, während Megastürme über die Erde toben und Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen, Vulkanausbrüche und Waldbrände Not, Elend, Leid und Tod über den Menschen bringen, die Natur zerstören und deren Fauna und Flora vernichten. Doch es sind nicht nur die diversen CO_2- und sonstigen Emissionen, die jährlich zu Hunderttausenden und Millionen von Tonnen in die Atmosphäre, ins Erdreich und ins Wasser sowie in alle Pflanzen aller Art gelangen und dadurch den Menschen und alle Tiere, alles Getier und alle Lebensformen überhaupt schädigen, sondern es sind auch vielerlei Toxine, die vom Menschen der Erde in die Umwelt ausgelassen werden und alles vergiften und verpesten. Insbesondere sind es Herbizide und Pestizide, die unbedacht in die Felder der Landwirtschaft und Gärten der Gartenbaubetriebe und Hausgärtnereien usw. ausgebracht werden und diese in ihrer gesamten Funktion beeinträchtigen sowie Leiden, Krankheiten und sonstige Nachteile für praktisch alle Lebensformen bringen, und zwar auch für den Menschen. Verderben bringen aber auch Arzneimittelreste, Spuren von Drogen, Hormonen, Schmerzmitteln und Toxinen, wobei bei allen Lebensformen der Fauna und Flora, wie aber auch beim Menschen gesundheitliche Schäden oder organische und mutationsmässige Veränderungen entstehen. Der Mensch der Erde nimmt hormonhaltige sowie viele andere Medikamente ein, wonach später 60% davon wieder ausgeschieden werden, die über die Toilette ins Abwassersystem und damit in die Kläranlagen gelangen. Dort wird das Abwasser chloriert und gefiltert und dann wieder dem Trinkwasser zugeführt. Also bleiben die Gifte und Hormone, wie auch die Drogen- und Medikamentenrückstände leider im Wasser drin und gelangen wieder in den Organismus aller Lebensformen, so also auch der Nutztiere, deren Fleisch der Mensch wiederum isst und sich damit vergiftet. Trotzdem werden die Gifte und sonstigen Stoffe im Wasser, die durch die Schuld des Menschen in dieses gelangen, von angeblichen ‹Fachkräften›, wie Chemikern, als unbedenklich eingestuft, weil sie für diese Lügen, falschen Analysen und frei erfundenen ‹Forschungsergebnisse› horrend honoriert werden. Und wahrheitlich gibt es gemäss plejarischen Angaben keine Grenzwerte für Toxine und andere schädliche Stoffe, die in den menschlichen Organismus gelangen, denn selbst Nanomengen von Toxinen führen bereits zu unergründlichen Leiden, die mit irdischen medizinischen Mitteln nicht diagnostiziert werden können. Die Oberfläche des blauen Planeten Erde ist zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt. Aber mehr als 97% des gesamten Wasserhaushaltes der Erde ist Salzwasser und nur 2,5% Süsswasser. Zwei Drittel des Süsswassers wiederum befinden sich als Eis an den Polen und sind daher für den Menschen als Trinkwasser nicht zugänglich. Somit steht ihm gerade einmal ein Drittel des weltweiten Süsswasservorrates als Trinkwasser zur Verfügung. Als Trinkwasser wird all das Wasser bezeichnet, das

der Mensch zum Trinken und Kochen, für seine Körperpflege und Hygiene sowie zum Reinigen von Geschirr und anderen Gegenständen verwendet, die er in Zusammenhang mit Lebensmitteln nutzt. Wasser also, das er ein Leben lang zu sich nimmt, ohne dass es seiner Gesundheit schadet. Der weltweite Wasserverbrauch hat sich in den vergangenen 100 Jahren mehr als verzehnfacht, wogegen die Bevölkerung der Erde ‹nur› um das 4,7fache zugenommen hat. Der grösste Anteil am weltweiten Süsswasserverbrauch geht zu zwei Dritteln zu Lasten der Landwirtschaft und der Gartenbaubetriebe. Während Europa und Nordamerika zwei Drittel ihres entnommenen Wassers für die Industrie und Haushalte und ein Drittel für die Landwirtschaft und Gartenbaubetriebe verwenden, nutzen andere Regionen der Erde, wie Asien und Lateinamerika, 80% ihres Wassers für die Landwirtschaft. Der Anstieg des Wasserverbrauchs geht auch zurück auf die zunehmende Industrialisierung sowie den steigenden Bedarf der überwiegend städtischen Haushalte. Das Wasser wird in diesem Zusammenhang in der Industrie als ‹virtuelles Wasser› bezeichnet und für die Herstellung von Produkten benötigt. So werden z.B., um einen 32-Megabyte-Computerchip herzustellen, rund 34 Liter und für die laufende Produktion eines Autos insgesamt 400'000 Liter Wasser verbraucht. Wassermangel ist eines der grössten Probleme der irdischen Menschheit, denn der Vorrat an Süsswasser auf der Erde vergrössert sich nicht, jedoch der Bedarf in Relation zur unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung. Ausserdem sind die Vorräte auf dem Erdenball äusserst ungleich verteilt. Demzufolge haben schon heute weit über eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Nordafrika und im Nahen Osten herrscht schon längst Wassermangel, doch zeigt sich Wassernot bereits auch in Europa, wie z.B. in Spanien und Italien, wobei sich diese ersten Anzeichen von Mangel an Trinkwasser in europäischen Ländern in den nächsten Jahrzehnten weiter verstärken werden. Und dies alles nur infolge der wachsenden Überbevölkerung, deren Gros sich in keiner Art und Weise darum kümmert, dass es mit seinem weiteren Wachstum unter Umständen in zukünftiger Zeit letztendlich sich selbst auslöscht. Eben das Gros meine ich, denn ein gewisser Teil der irdischen Menschheit würde wohl überleben und dann vielleicht gescheiter werden und die Zahl der Weltbevölkerung künftig in einem für den Planeten gesunden Rahmen halten und sich auch bemühen, die weitgehend zerstörte Natur und deren Fauna und Flora, das Klima und den Planeten selbst wieder in Ordnung zu bringen und regenerieren.

Ptaah:
18. Diese Möglichkeit, eben dass sich die irdische Bevölkerung selbst auslöscht, die könnte unter Umständen in dem Rahmen Wirklichkeit werden, wie du diese zum Ausdruck bringst.

Billy:
Eben. Aber mir liegt noch etwas auf der Zunge, nämlich der Islamisten-Staat resp. der IS mit seiner Mördermiliz. Nun ist es endlich so, dass diverse europäische Staaten sich bemühen, militärisch etwas gegen den Islamisten-Staat zu unternehmen – leider jedoch nicht gegen die Bürgerkriegsparteien resp. die Assad-Truppen und die Aufständischen, die auch morden und Zerstörungen hervorbrin-

gen –, wobei leider die Regel die ist, dass nur Bombardierungen in bezug auf Islamisten-Staat-Stellungen durchgeführt werden, während noch immer nicht begriffen wurde, dass Bodentruppen eingesetzt werden müssten. Dies speziell darum, weil sich die islamistischen Mörder gegen die Bombenangriffe derart schützen, indem sie einfach von der Oberfläche der bombardierten Gebiete verschwinden und sich metertief in der Erde unterirdische Schutzbauten, Schutzräume und Schutztunnel erschaffen haben, in die sie sich bei Bombenangriffen zurückziehen und so ungefährdet überleben. Diese unterirdischen Bauten der IS-Milizen können nur gesäubert werden, indem eben Bodentruppen zum Einsatz gebracht werden, die mit allen notwendigen Kampf- und Räumungsmitteln ausgestattet sind und auch die unterirdischen Schutzsysteme zerstören. Der mörderischen IS-Miliz kann nur Paroli geboten werden, wenn Bodentruppen Meter für Meter in die Gebäude- und Hausgebiete eindringen und in diesen indie Abstiegsschächte der unterirdischen Schutzstollen und Schutzräume vordringen, diese vollständig zerstören und die ausgearteten IS-Milizen ausschalten, gefangennehmen und deportieren, und zwar in lebenslängliche Verbannung an einen sicheren Ort, wo sie niemals wieder in die Gesellschaft irgendeines Landes zurückkehren können. Die mörderischen IS-Milizen verdienen kein Pardon, denn sie sind derart ausgeartet, dass sie niemals wieder in ein normales und rechtschaffenes Leben zurückfinden können und deshalb auch niemals wieder in Freiheit gesetzt und in eine Gesellschaft eingegliedert werden dürfen. Das passt natürlich allen Falschhumanisten jeder Couleur nicht, die in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht zu erfassen und nicht zu verstehen vermögen, dass die IS-Mörderkreaturen derart indoktriniert, fanatisiert und radikalisiert sind, dass sie sich nicht mehr daraus zu befreien vermögen und deshalb in jedem Fall eine grosse Gefahr für die ganze Welt sind. Um aber der Menschlichkeit, Menschen- und Lebensachtung Genüge zu tun, müssten bei den Kämpfen gegen den IS resp. gegen die ausgearteten Kreaturen Betäubungskampfstoffe eingesetzt und die Mördermiliz ausser Gefecht gesetzt werden, um dann die IS-Milizmörder gefangenzunehmen und in lebenslange Verbannung zu schicken, und zwar eben, wie gesagt, an einen Ort, wo ihnen keine Möglichkeit gegeben sein kann, wieder in die menschliche Gesellschaft zurückzukehren. Dies eben auch darum, weil in ihrer Ausartung für sie kein Pardon angebracht ist und diese Mördergruppierung nicht wieder resozialisiert werden kann. Natürlich werden beim Kampf – wie das bei jedem kriegerischen Kampf der Fall ist – gegen den Islamisten-Staat auch Menschenleben zu Schaden kommen, was auf der Erde ja leider bei Kriegsund Terroristenkämpfen unvermeidbar ist, doch im Fall des mörderischen Islamisten-Staates ist das nicht anders möglich, denn je mehr er an Boden gewinnt, desto gefährdeter werden restlos alle Staaten der Erde. Wenn also unbedarfte Bürger und zweifelhafte Politiker und Staatsgrössen sowie Falschhuma-nisten gegen Kampfeinsätze gegen den Islamisten-Staat sind oder gar noch dagegen öffentlich protestieren, weil sie eben dumm, dämlich und in ihrer Einfältigkeit verantwortungslos und kurzsichtig sind, dann gefährden sie damit die Ordnung und den Frieden ihres eigenen Staates und Volkes – und gar Millionen oder gar Milliarden Menschen der ganzen Welt. Der IS schlägt in jedem Land zu, in dem er eine Möglichkeit dazu findet, sei es direkt in

seiner Masse oder durch einzelne Attentäter oder Gruppierungen von Schläfern oder direkt-akuten IS-Beauftragten. Die Wahrheit ist, dass der Islamisten-Staat absolut bösartig, mörderisch ausgeartet und weltherrschaftssüchtig ist und dass dessen Massenmörder und Zerstörer nicht wieder in ein normales menschenwürdiges Leben eingeordnet und nicht resozialisiert werden können. Die Resozialisierung geht ja davon aus, dass ein Straftäter sich durch seine Tat ausserhalb die Gesellschaft stellt oder sich zumindest in dieser Form outet, dass er nicht im erforderlichen Masse in diese Gesellschaft eingebunden sei. Ziel der Resozialisierung muss daher sein, den Täter wieder in die Gesellschaft einzugliedern, was jedoch bei den vielfachen Mördern des Islamisten-Staates so gut wie unmöglich sein dürfte, weil sie einem rettungslosen Mord- und Zerstörungsfanatismus usw. verfallen sind, was sie nicht mehr unter Kontrolle bringen und sich nicht mehr davon befreien können.

Nun, der Kampf gegen den Islamisten-Staat, wie aber auch der Kampf in bezug auf die Bürgerkriegsparteien in Syrien resp. die Assad-Truppen und die Aufständischen müsste durch eine internationale militärische Kampfgemeinschaft geführt werden, wobei der einzig richtige Weg eine ‹Multinationale Friedenskampftruppe› wäre, in die alle nichtneutralen Staaten miteingeschlossen sein müssten. Staaten jedoch, die der Neutralität eingeordnet sind, müssten natürlich von einer solchen multinationalen Truppe sowie selbstverständlich von jeglichen Waffengängen resp. Kampfeinsätzen und Waffenlieferungen aus-genommen, jedoch in Pflicht genommen sein, medizinische Hilfe in Form von ‹Rotes Kreuz› zu leisten, wie auch einen friedens-ratgebenden und sozial-aktiven Beitrag zu garantieren. Bisher ist einzig und allein der russische Staatschef Putin zu nennen, der offenbar gescheit und auch willig und weitblickend genug ist, zumindest an eine internationale militärische Gemeinschaft in bezug auf eine Unschädlichmachung hinsichtlich des Islamisten-Staates IS zu denken – wenn auch nicht an eine Multinationale Friedenskampftruppe. In der westlichen Welt sucht er deshalb für eine solche um Beteiligung und Mithilfe nach, was aber offensichtlich von den idiotisch russlandfeindlichen westlichen Staatsmachthabern abgelehnt und nicht einmal öffentlich zur klaren Diskussion gebracht wird. Die diesbezüglichen westlichen Staatsmächtigen sind in dieser Weise nicht nur dumm und dämlich, sondern vor allem auch selbstherrlich und ganz speziell verantwortungslos, denn sie setzen ihre Russlandfeindlichkeit und ihren Russlandhass über alle Sicherheit – wobei sie beides effectiv nicht begründen, sondern nur blöde zu kommentieren vermögen. Diese Blödheit bei den betreffenden Staatsmächtigen – und es sind nur diese, nicht jedoch die Rechtschaffenen gemeint – der westlichen Länder, und zwar insbesondere bei der EU- Diktatur, entspricht ihrem mangelnden bewusstseins- sowie verstandes- und vernunftmässigen Zustand. Das gilt jedoch für diverse Staatsgewaltige auf der ganzen Welt, wobei allen voran die USA-Gewaltigen die unrühmlichste Rolle innehaben. Was Putin zur Zeit aber noch nicht anstrebt, eben eine Multinationale Friedenskampftruppe nach dem Henok-System, das kann ja noch werden – vielleicht von ihm aus oder durch einen anderen cleveren Staatsmann irgendeines Landes, das über vernünftige und weitblickende Regierungskräfte verfügt. Die USA und die EU-Diktatur können dabei wohl ausgeschlossen werden, weil diese Staatsgebilde von unbedarften Dummen und

Halbwüchsigen, pathologisch-selbstherrlichen sowie abnormen, anomalen, extremen, krankhaften, masslosen und übermässigen Machtideologen gesteuert werden. Dabei fehlt ihnen allen auch die notwendige Menschlichkeit und effectiv jedes politische Kalkül in bezug auf Realpolitik resp. politische Berechnung, Kalkulation, Planung, Rechnung, Schätzung, Überlegung und Voraussicht. Natürlich sind unter diesen Machtideologen auch wenige Vernünftige, die auch noch mehr oder weniger über Menschlichkeit und Vernunft und auch andere gute Werte verfügen, doch als Nicht-Machtideologen haben sie in ihren Regierungspositionen keine Chance und Möglichkeit, ihre Meinung und Vernunft durchzusetzen. Folgedem halten sie sich zurück mit ihren Meinungen und passen sich im Verhalten einfach den Grossmäuligen und Rechthaberischen sowie Herrschenden an, oder sie duckmäusern und lassen sich von den anderen feige auf deren Gesinnung und Handlungs- und Verhaltensweisen umkrempeln.

Ptaah:

19. Was du sagst in bezug auf den Islamisten-Staat, dessen Bekämpfung und die Gefangennahme und Verbannung der IS-Miliz, das entspricht der reinen Vernunft.

20. Und auch das, was du sagst hinsichtlich des Plans von Putin, das entspricht dem, was tatsächlich gegeben und auch ein Fakt seiner Vernunft ist, und zwar gegensätzlich zu den Staatsmächtigen der west-lichen Welt, die seine Idee, Bemühung und seinen Willen einer Zusammenarbeit mit westlichen Kräften ablehnen.

21. Dies, weil sie, wie du sagst, aus reiner Dummheit seit alters her russlandfeindlich gesinnt sind und sich vom alten Feindbild nicht trennen können.

Billy:

Es dürfte wohl so sein, dass das, was ich gesagt habe in bezug auf die Ausräucherung der IS-Miliz, die ohne Pardon sein muss, den Sektierern und Falschhumanisten in den falschen Kragen fällt, folglich sie mich als unhuman und menschenfeindlich beschimpfen werden.

Ptaah:

22. Dies wird so sein, denn die dummen und unbedarften Falschhumanisten und religiösen Sektierer – und das sind sie effectiv im einen oder andern Fall – hängen einem human völlig ausgearteten Gedanken- und Gefühlsgut nach und vermögen in ihrem diesbezüglichen Wahn die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit weder zu sehen noch zu erfassen resp. nicht zu verstehen.

23. Also verstehen sie auch nicht, dass du sehr wohl gegen jede Gewalt-, Kriegs-, Terror- und Zwangshandlung eingestellt bist und gegen solche Handlungen, Taten und Verhaltensweisen das Zepter der Verurteilung erhebst, dass du aber trotzdem in Sachen der mörderischen IS-Miliz befürwortest und forderst, dass eine Form logischer Gewalt zum Zuge kommen muss, wobei sehr wohl Leben gefährdet oder ausgelöscht werden kann.

24. Dazu muss ich zum harten Wort greifen und sagen, dass die Intelligenz der dummen und unbedarften Falschhumanisten derart minderbemittelt ist, dass bei ihnen Verstand und Vernunft versagen und sie dich deshalb einerseits als

wankelmütig und anderseits als zwiespältig beschimpfen, eben darum, weil ihre gesamte Ratio nicht dazu ausreicht, um die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen und zu verstehen, geschweige denn, sie nachvollziehen zu können.

25. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Falschhumanisten, Dummen und Unbedarften eine gute oder schlechte Bildung haben, ob sie also eine plebejische Hilfskraft sind oder mit einem akademischen Titel benannt werden.

26. Also werden die Dummen und Unbedarften, die dem religiösen Sektierismus oder dem Falschhumanismus verfallen sind, wie du gesagt hast, dir Barbarentum, Bestialität, Grausamkeit, Inhumanität, Mitgefühllosigkeit und Unbarmherzigkeit usw. vorwerfen, weil sie – wenn sie auf sich allein gestellt wären und nicht all die Mitmenschen und Gemeinschaften hätten, mit deren Hilfe und in deren Schutz sie leben – nicht lebensfähig wären.

27. Die genannten Falschhumanisten, Dummen und Unbedarften sind es, die nicht verstehen, dass in bezug auf die Mörderkreaturen des Islamisten-Staates kein Pardon zur Geltung gebracht werden kann und darf, weil diese derart unmenschlich ausgeartet sind, dass sie niemals wieder ein geordnetes und mordfreies Leben führen und daher keinesfalls mehr in eine geregelte Gesellschaft oder sonstig menschliche Gruppierung eingegliedert werden können.

28. Würde das trotzdem getan, dann würden sie früher oder später ihrem mörderischen und zerstörerischen Tun wieder freien Lauf lassen.

Billy:

So ist das eben, denn wenn man das Richtige tut, dann kommen die Besserwisser, die in der Regel dumm und unbedarft sind und das Richtige, das getan wird, in Grund und Boden verdammen. Gleichermassen geschieht das ja auch in der Politik, denn wenn ein vernünftiger Staatsmann das Richtige fordert und nicht mit den unvernünftigen anderen Staatsmächtigen gleichzieht, dann wird er als agitatorisch, aufhetzend, aufwieglerisch, hetzerisch, provokativ resp. provokatorisch beurteilt und kaltgestellt, wie er auch als nicht konkordanzfähig resp. nicht fähig für eine gemeinsame Übereinstimmung in einer Sache beschimpft wird. Und wenn ich bedenke, welchen Mist kürzlich der schweizerische Ex-Bundesrat Leuenberger im Fernsehen von sich gegeben hat, indem er sagte, dass Politik aus dem Bauchgefühl heraus gemacht werde, dann graut mir für jene Regierenden, die als Rechtschaffene in der Regierung wohl keine Chance haben, ihre eigene Meinung zu sagen und letztendlich zur Geltung zu bringen. Dazu denke ich, dass es also nicht verwunderlich ist, wenn in der Schweizerregierung Pateigenossen sind, die nach dem Bauchgefühl und nicht nach Verstand und Vernunft beurteilen und handeln, schalten und walten, sondern als Heimatverräter die Schweiz an die EU-Diktatur verscherbeln und die Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen zu EU-Diktatur-Sklaven machen wollen.

Ptaah:

29. Alles, was du sagst, entspricht leider der Dummheit und Unbedarftheit aller jener, welche der Besserwisserei verfallen sind.

30. Und dass ein Alt-Bundesrat derart dumm daherredet, dass Politik nach dem Bauchgefühl entschieden werde, das ist mehr als nur bedauerlich und sagt mehr an Einfältigkeit aus, als in der Politik verantwortbar sein dürfte.

31. Es kann doch wirklich nicht sein, dass Politik anstatt nach Verstand und Vernunft in bezug auf die entsprechenden Fakten gemäss einem Bauchgefühl gehandhabt und geführt wird.

Billy:
Aber das hat der Mann tatsächlich im Fernsehen so gesagt, wie ich es erwähnt habe.

Ptaah:
32. Das war wohl so, wenn du es sagst, und ein Entscheiden und Handeln nach einem Bauchgefühl anstatt nach Verstand und Vernunft ist nicht nur sehr bedauerlich und einfältig, sondern es darf in dieser Weise auch niemals in Erscheinung treten.

33. Gegensätzlich dazu finde ich den von Brigitt geschriebenen Artikel, den Florena für mich aufgezeichnet hat, ausnehmend gut, voll von Verstand und Vernunft und ich wünsche, dass er für eine A5-Gratisbroschüre aufbereitet und an Besucher im Center und an Informationsständen ausgehändigt werden soll.

Gedanken um die aktive Sterbehilfe durch eigene und fremde Hand
Lohnt es sich, das Sterben zu verpassen?

In den letzten Jahren, als meiner Mutter das Leben noch gegeben war, verbrachte ich möglichst viel Zeit mit ihr, denn sie war krank und hinfällig und kam nicht mehr alleine zurecht. Einmal, Vater hatte nach einer Operation zur Rehabilitation fahren müssen, nahm ich mir drei Wochen Ferien, um bei ihr zu sein. Die Zeit mit ihr allein empfand ich als grosses Geschenk. Ich freute mich so sehr, bei ihr sein zu dürfen, nur wir zwei allein; wusste ich doch, dass ihr nicht mehr unbegrenzt Zeit bleiben würde. Diese Tage und Nächte gehörten nur uns beiden, und sie ermöglichten es mir, ganz allmählich von meiner Mutter Abschied zu nehmen, im Wissen darum, dass es ihr zu gönnen sein würde, wenn sie das Zeitliche hinter sich liesse. Sie war ihr Leben lang eine beharrliche und tapfere Kämpferin gewesen, und sie blieb es auch während ihrer jahrelangen zunehmenden Gebrechlichkeit. Eine Begebenheit während dieser drei Wochen blieb mir in lebhafter Erinnerung und zaubert noch heute ein Lächeln der Zärtlichkeit, der Liebe und Dankbarkeit auf meine Lippen und in mein Herz. Es war früher Morgen, als ich aufgestanden war und in ihr Zimmer ging, um zu sehen, ob sie schon wach sei. Sie schlug die Augen auf und streckte und räkelte sich mit einem zutiefst glücklichen Seufzer. «Guten Morgen, liebes Mütterlein, hast Du gut geschlafen? Wie fühlst Du Dich?» «Danke, ich habe wunderbar geschlafen und es geht mir sooo gut!» Alle Schmerzen, alles Leiden waren in diesem Moment ausser Kraft; sie war einfach nur bewegendes, stilles Strahlen in grosser Dankbarkeit und vollkommenem Glück.

Diese Begebenheit und viele Begebenheiten ähnlicher Art mit anderen Menschen kommen mir oft in den Sinn, wenn ich Diskussionen über die zunehmende Beliebtheit aktiver Sterbehilfe, den Sterbetourismus sowie die Auslastung der gegenwärtig fünf Sterbehilfeorganisationen in der Schweiz höre oder darüber lese.

Dostojewski sagte einmal: «Ich fürchte nur eines: Meiner Qual nicht würdig zu sein.» Ein Mensch, der sein Leben frühzeitig wegwirft, weil er Angst hat vor Leiden, Schmerzen und Abhängigkeit, kann kaum von sich behaupten, dass er seiner Qual würdig sei, weil er sie ganz einfach nicht zulässt. Wessen er damit aber sich und seine Nächsten beraubt, davon hat er in seinem Unverstand keine Ahnung. Und da ich als Krankenschwester sehr, sehr viele Menschen habe sterben sehen, weiss ich, wovon ich spreche und dass es sehr wohl möglich ist, sich des Lebens, des Sterbens und des Todes würdig zu erweisen, wenn man bis zum Schluss durchhält. Tatsächlich ist mir in meiner Laufbahn kaum ein schwerkranker Mensch begegnet, der ernsthaft einen vorzeitigen Tod gewünscht und danach verlangt hätte. Diese Diskussionen spielen sich nämlich meist dann ab, wenn man noch bei guter Gesundheit ist und gar nicht weiss, wie es ist, wenn einem nur noch wenige Tage, Wochen oder Monate gegeben sind. Oder aber es sind Angehörige, die ihrem Nächsten «ein weiteres Leiden ersparen wollen», obschon sie nicht wissen können, ob der Kranke oder Sterbende auch in seinem hinfälligen Zustand noch eine andere Art von Lebensqualität hat und wie diese aussieht und sich anfühlt, denn es ist ihnen vollkommen unmöglich, sich in ihn hineinzuversetzen. Möglicherweise wollen sie sich selbst den Anblick des Kranken ersparen, scheuen weitere Kosten und anspruchsvolle Pflege, oder noch schlimmer, es gelüstet sie, schneller an sein ‹Eingemachtes› zu kommen. In jedem Fall aber ist es nachvollziehbar und nicht von der Hand zu weisen, dass beim unmittelbar Betroffenen ein mehr oder weniger starker Druck, bewusst oder unbewusst, aufgebaut werden kann, dem er sich dann vermeintlich freiwillig fügt.

Das Allerschönste, was einem Menschen auf seinem längeren oder kürzeren letzten Weg geschehen kann, sind Mitmenschen, die sich seiner annehmen und ihm das Leiden tragbar machen, ihn umsorgen und seine Wünsche und Bedürfnisse erfassen und nach Möglichkeit erfüllen, freilich nebst den segensreichen Hilfsmitteln der Palliativmedizin. – Wozu sonst sind wir Menschen denn da, wenn nicht um unseren Mitmenschen in schweren Tagen beizustehen? Tatsächlich würde sich jegliche Diskussion um dieses Thema erübrigen, wenn wir Menschen einander im Leben und im Sterben liebevoll, achtungsvoll und einfühlend begegnen würden. Es ist wahrhaftig das einzige, wessen wir auf unserem letzten Weg bedürfen. Und es ist ja nicht so, dass das Ganze eine einseitige Sache ist, denn wie alles im Leben ist es ein Geben und Nehmen, das beide Seiten reich macht und das Leben mit Sinn erfüllt.

Was mich aber wirklich dazu bewegt, mich gegen einen ärztlich sanktionierten oder sonstigen ‹Freitod› zu verwenden ist die Tatsache, dass das Sterben einfach zum Leben gehört im Hinblick darauf, dass dieses Leben ja nicht unser einziges ist. Wieder und wieder sind wir neuen Inkarnationen eingeordnet und jedes Leben inklusive Sterben befähigt uns zu neuen, wichtigen Erkenntnissen für das künftige Dasein und alle künftigen Inkarnationen. Viel weitsichtiger ist es, als sich frühzeitig davonzu-

machen, sich des Leidens zu befähigen, sich dem Leid zu stellen, um künftigen schwierigen Situationen allmählich besser gewachsen zu sein. Der Sinn des Lebens liegt nicht nur im Geniessen, im aktiven Tätigsein, in Schönheit und Lusterfüllung, er liegt auch darin, schweren und schwersten Tagen noch einen Wert abzugewinnen, selbst wenn man jeden Tag neu darum ringen muss. Man müsste sich nicht fragen: «Was erwarte ich noch vom Leben?», sondern: «Was erwartet das Leben noch von mir?» Durchzuhalten bis zum Schluss, das ist wahre Grösse, das ist Würde und Selbstbestimmung im wahrsten Sinn des Wortes.

Lassen Sie mich hier einen kurzen Auszug aus dem aufwühlenden Buch des österreichischen Neurologen und Psychiaters Viktor Emil Frankl, ‹… und trotzdem Ja zum Leben sagen – Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager› einfügen, das er 1945 geschrieben hatte. Viktor Frankl ist auch der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse (‹Dritte Wiener Schule der Psychotherapie›). In seiner Arbeit stellte er die Sinnfrage ins Zentrum seiner Arbeiten zur Suizidprävention. (Siehe auch das YouTube Video ‹… und trotzdem Ja zum Leben sagen›.)

Wenn ich solche Worte von durchlittenen und tapfer getragenen Leidenswegen lese, dann erscheint mir eine Debatte über aktive Sterbehilfe geradezu grotesk.

«… Am Abend dieses Fasttages lagen wir nun in unserer Erdhütte in besonders übler Stimmung beisammen. Es wurde nur wenig gesprochen und wenn, dann war jedes Wort gereizt. Da geschah noch ein übriges: Das Licht ging aus. Die Stimmung erreichte einen Tiefpunkt. Der Blockälteste, ein kluger Mann, improvisierte eine kleine Plauderei über all das, was uns alle innerlich so sehr beschäftigte: Er sprach über die vielen Kameraden, die in den letzten Tagen als Kranke oder als Selbstmörder gestorben waren. Er sprach auch darüber, was der wahre Grund des Sterbens, der einen sowohl wie der andern Art, gewesen sein mochte: Das Sich-selbst-Aufgeben. Darüber und über die Frage, wie man die voraussichtlichen nächsten Opfer des tödlichen inneren Sich-fallen-Lassens irgendwie vielleicht noch davor bewahren könnte, wollte unser Blockältester nun einiges zur Erklärung hören – und er apostrophierte mich! Weiss Gott, ich war nichts weniger als in der Stimmung, psychologische Erklärungen abzugeben oder meinen Barackengenossen seelenärztlichen Zuspruch, gleichsam ärztliche Seelsorge zukommen zu lassen. Mich fror und hungerte, und auch ich war schlapp und gereizt. Aber ich musste mich aufraffen und diese einzigartige Möglichkeit nützen, denn Zuspruch war jetzt nötiger denn je. So begann ich – und ich begann damit, dass ich davon sprach, dass die Zukunft jedem Unbefangenen trostlos erscheinen müsse; ich gab zu, dass jeder von uns sich beiläufig schon ausrechnen könne, wie gering die Wahrscheinlichkeit sei, zu überleben. Noch herrschte im Lager keine Fleckfieber-Epidemie; und trotzdem veranschlagte ich meine Aussicht, zu überleben, mit ungefähr fünf Prozent. Und sagte es den Leuten! Denn ich sagte ihnen auch, dass ich, für meine eigene Person, trotzdem nicht daran dächte, die Hoffnung aufzugeben und die Flinte ins Korn zu werfen. Denn kein Mensch wisse um die Zukunft, kein Mensch wisse, was ihm vielleicht schon die nächste Stunde bringe. Und wenn wir uns auch keine sensationellen militärischen Ereignisse für den nächsten Tag erwarten dürften – wer könnte es besser wissen als wir mit unserer Lagererfahrung, dass sich plötzlich irgendeine grosse Chance ergibt, zumindest für

den einzelnen: Eine unvermutete Einreihung in einen kleinen Transport zu einem Sonderkommando mit besonders günstigen Arbeitsbedingungen oder dergleichen – Dinge, wie sie nun einmal die Sehnsucht und das höchste ‹Glück› eines Lagerhäftlings ausmachen.

Aber ich sprach nicht nur von der Zukunft und von dem Dunkel, in das sie glücklicherweise gehüllt war, und von der Gegenwart mit all ihren Leiden, sondern ich sprach auch von der Vergangenheit – von all ihren Freuden und dem Licht, das sie noch in die Finsternis unserer Tage spendete. Ich zitierte den Dichter, der da sagt: «Was du erlebt, kann keine Macht der Welt dir rauben.» Was wir in der Fülle unseres vergangenen Lebens, in dessen Erlebnisfülle verwirklicht haben, diesen inneren Reichtum kann uns nichts und niemand mehr nehmen. Aber nicht nur, was wir erlebt; auch das, was wir getan, das, was wir Grosses je gedacht, und das, was wir gelitten … all das haben wir hereingerettet in die Wirklichkeit, ein für allemal. Und mag es auch vergangen sein – eben in der Vergangenheit für alle Ewigkeit gesichert! Denn Vergangensein ist auch noch eine Art von Sein, ja vielleicht die sicherste.

Und dann sprach ich schliesslich noch von der Vielfalt der Möglichkeiten, das Leben mit Sinn zu füllen. Ich erzählte meinen Kameraden (die ganz still dalagen und sich kaum rührten, höchstens ab und zu ein ergriffenes Seufzen hören liessen) davon, dass das menschliche Leben immer und unter allen Umständen Sinn habe und dass dieser unendliche Sinn des Daseins auch noch Leiden und Sterben, Not und Tod in sich mit einbegreife. Und ich bat diese armen Teufel, die mir hier in der stockfinsteren Baracke aufmerksam zuhörten, den Dingen und dem Ernst unserer Lage ins Gesicht zu sehen und trotzdem nicht zu verzagen, sondern im Bewusstsein, dass auch die Aussichtslosigkeit unseres Kampfes seinem Sinn und seiner Würde nichts anhaben könne, den Mut zu bewahren. Auf jeden von uns, sagte ich ihnen, sehe in diesen schweren Stunden irgendjemand mit forderndem Blick herab, ein Freund, eine Frau, ein Lebender oder ein Toter – oder ein Gott. Und er erwarte von uns, dass wir ihn nicht enttäuschen und dass wir nicht armselig, sondern stolz zu leiden und zu sterben verstehen!

… Ohne Sinn wollte er nicht leiden und sterben; ohne Sinn aber wollten es wir alle nicht! Und diesen letzten Sinn diesem unserem Leben hier – in dieser Lagerbaracke – und jetzt – in dieser praktisch aussichtslosen Situation – zu geben, das war das Bemühen meiner Worte.

Dass diese Bemühung ihr Ziel erreichte, erfuhr ich alsbald. Bald flammte die elektrische Birne an einem Balken unserer Baracke auf, und ich sah die Elendsgestalten meiner Kameraden, die nun mit Tränen in den Augen zu meinem Platz heranhumpelten, um – sich zu bedanken … Dass ich aber nur allzu selten die innere Kraft hatte, mich zu solchem letzten inneren Kontakt mit meinen Leidensgenossen aufzuschwingen wie an diesem Abend, dass ich sicher so manche sich hierzu bietende Gelegenheit nicht genützt habe, soll hier eingestanden werden …»

Die erschütternde menschliche Grösse, die aus dem Inhalt dieses Buches zu uns spricht, könnte manch einem von uns Anlass geben, den Gedanken, vorzeitig aus dem Leben scheiden zu wollen, um Leiden zu vermeiden, noch einmal beschämt zu

überdenken. Es ist ein Zeugnis grosser Menschlichkeit, das auch heute noch viele, die ‹sinnlos› leiden müssen, aufzurichten vermag. Es erhebt kein Mitleid und keine Anklage, auch geht es keineswegs um die Sensation des Grauens. Worauf es dem Psychiater ankommt, ist, zu beschreiben, durch welche Phasen der Entmenschlichung die KZ-Häftlinge, deren er einer war, gehen mussten und wie es doch einigen von ihnen möglich war, trotzdem Ja zum Leben zu sagen und ihm in all dem Elend einen Sinn zu geben.

Ein Mensch, der um die Tatsache der Wiedergeburt seiner Geistform weiss, kann in einem Suizid, in aktiver Sterbehilfe oder einer Beihilfe dazu keinen Sinn mehr erkennen. Er hat gelernt, dass der Mensch seiner Selbstverantwortung in keinem Fall ausweichen kann, und es ist ihm bewusst, dass ein vorzeitiges Aus-dem-Leben-Scheiden – auf welche Art auch immer – keine Lösung für irgendwelche Probleme sein kann. Er muss alle Herausforderungen auf seinem Lebensweg aus sich selbst heraus, durch die Kraft seines Verstandes, seiner Vernunft und seines Bewusstseins bewältigen. Eine feige Flucht aus dem Leben schiebt seine Probleme zwar auf, aber auflösen kann er sie nicht. Die nachfolgende Persönlichkeit seiner Geistformlinie muss die sie treffenden Impulse verarbeiten. Einfach erklärt will das heissen, dass wenn wir uns durch Flucht aus dem Leben einem Problem nicht stellen, dass unsere Nachfolgepersönlichkeiten früher oder später mit dem gleichen Problem wieder konfrontiert werden und es dann vielleicht noch schwieriger ist, dasselbe mit Anstand zu lösen. Das hat nichts zu tun mit einem Karma, das nur einem irdischen Phantasieprodukt entspricht.

Auch aktive Sterbehilfe ist Mord; Beihilfe zum Mord. Auch Suizid ist Mord – Selbstmord. Im Gegensatz zu passiver Sterbehilfe, die erlaubt und gar richtig sein kann, wenn z.B. lebenserhaltende Maschinen abgestellt werden nach erfolgtem und erwiesenem Hirntod und sie nur noch die Funktion der Organe aufrechterhalten.

Das Leben ist ein wunderbares Geschenk. Es wurde uns nicht gegeben, damit wir es wegwerfen, wenn es schwer wird. Nutzen wir es also bis zum letzten Augenblick, um uns weiterzuentwickeln und auf diese Weise der Schöpfung dafür zu danken.

Sei stets der Schöpfung dankbar,
die Schweres flocht in dein Leben ein,
denn kampflos kannst du nie weise werden
und unverdient nie glücklich sein.

Mittwoch, 1. November 1978, 21.46 Uhr
Semjase-Silver-Star-Center – Billy

Brigitt Keller, Schweiz

Billy:
Das geht klar.

Ptaah:

34. Dann soll das bisher Gesprochene genug sein für heute, denn ich muss noch Dringendes erledigen.

35. Wenn du nichts mehr zu besprechen hast, dann will ich gehen.

Billy:

Nein, ich habe keine Fragen, und zu sagen habe ich momentan auch nichts mehr. Dann leb wohl, mein Freund, auf Wiedersehn.

Ptaah:

36. Auf Wiedersehn, Eduard.

Next Contact Report

Contact Report 638

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_637&oldid=121148"

Contact Report 638

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 638
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 420–426 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 14th December 2015, 22:18 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 638

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtunddreissigster Kontakt
Montag, 14. Dezember 2015, 22.18 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, lieber Eduard, mein Freund.

Billy:
Du kommst unverhofft, Ptaah, lieber Freund. Was führt dich denn so unerwartet hierher?

Ptaah:
2. Es ist etwas Dringendes angefallen, das ich mit Florena und Enjana zu erledigen hatte.

Billy:
Ach so, das interessiert mich nicht.

Ptaah:
3. Du bist ja nicht neugierig, ich weiss.

4. Heute möchte ich die Zeit nutzen, um auch privat einiges mit dir zu besprechen.

Billy:
Schon gut, mein Sohn, das können wir tun, doch sieh hier, da habe ich vorher noch eine Frage eines besorgten Menschen aus Deutschland, wozu ich dir das Ganze zum Lesen geben will. Kannst du dann etwas dazu sagen, bitte …

Ptaah:
5. *(liest …)*

Lieber Billy

Beim 632. Kontaktgespräch sagte Quetzal, dass Angela Merkel und andere Machtbesessene der EU-Regierung Deutschland ruinieren wollen. Das ist eine Ungeheuerlichkeit, die sich das Gros der Menschen in Deutschland nicht vorstellen kann, weil sie so etwas Perfides schlicht für unmöglich oder für die Ausgeburt einer Verschwörungstheorie halten.

Du hast ja die Annahme geäussert, dass Angela Merkel aus Hass und aus Rachsucht heraus Deutschland Schaden zufügen will (was am 22.10.2015 von Quetzal bestätigt wurde). Diese böse Absicht scheint sie durch ihre sogenannte Willkommenskultur gegenüber illegalen Einwanderern, die pauschal als Flüchtlinge bezeichnet werden und durch die auch Terroristen nach Europa kommen, verwirklichen zu wollen. Das beweisen die Terroranschläge in Frankreich, die wohl auch bald in Deutschland Realität werden, was leider zu befürchten ist. Um sich dagegen zur Wehr setzen zu können, sollte die ganze Wahrheit über diese Frau ans Tageslicht kommen. Viele Deutsche fühlen sich der Wahnsinnspolitik (Flüchtlinge, EU, Griechenland, Stationierung von US-Waffen in Deutschland usw.) von Angela Merkel hilflos und machtlos ausgeliefert und die Mitläufer an der Macht scheinen nichts dagegen unternehmen zu wollen, weil sie nur an ihre eigene Macht und an ihre Besitzstände, etc., denken.

Es gibt seit längerem das Gerücht, sie sei IM (Informelle Mitarbeiterin) der DDR-Stasi, also praktisch Geheimdienstmitarbeiterin gewesen. Unten findest Du hierzu einen Artikel aus dem Internetz.

Nun die Fragen:
Ist Dir resp. ist den Plejaren darüber hinaus mehr über die persönliche oder die Stasi-Vergangenheit und die Beweggründe von Angela Merkel bekannt, was veröffentlicht werden darf?

Warum sind Merkel und andere daran interessiert, Deutschland zu ruinieren?

Stehen allein die USA und ihre Weltherrschaftspläne dahinter, oder gibt es noch andere Interessen und Drahtzieher?

Liebe Grüsse,
Ein besorgter Bürger aus Deutschland (Name und Anschrift bekannt)

Auszug aus dem 632. Kontakt vom 22.10.2015

Quetzal:
Was nun die Bedrohung durch den ‹Islamistischen Staat› betrifft, so ist diese sehr gross, weil sie sich durch das Flüchtlingswesen stetig steigert, und zwar indem ‹Islamistische Schläfer›, und damit also mörderische Abenteurer und Fanatiker, unkontrolliert nach Europa und in andere Staaten eingeschleust werden, wo sie dann ihr tödliches Unwesen zur Geltung bringen können. Und dass dies in Europa geschehen kann – dazu komme ich nicht umhin zu sagen –, beruht auf der Dummheit sowie dem Hass, der Rachsucht und der grenzenlosen Verantwortungslosigkeit der

deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die den Weg für diese menschliche Katastrophe bereitet und geöffnet hat. Eine Tatsache, die sowohl das deutsche Volk und die Völker der Staaten der diktatorisch gearteten Europäischen Union in Aufruhr versetzt und bösartige Unruhen provoziert, die unter Umständen in bürgerkriegsgleichen Aufständen ausarten, wozu nicht viel fehlt gemäss dem heutigen Stand des Flüchtlingsdesasters. Dies zum einen, und zum andern sind diverse Staaten der Europäischen Union zum Wohl des eigenen Landes und dessen Bevölkerung gezwungen, drastische gewaltmässige Gegenmassnahmen zu ergreifen, sei es, wie es seit Wochen bereits geschieht, indem Grenzzäune errichtet und Flüchtlinge vor dem Eindringen ins Land abgehalten werden, oder sei es durch direkte Gewaltanwendung in bezug auf die Flüchtlinge. Und zu den Flüchtlingen ist auch zu erwähnen, dass unsere weitgehenden Abklärungen ergeben haben, dass das Gros des Gros aller ‹Flüchtlinge› keine wirkliche Flüchtlinge sind – zum Schaden der echten Flüchtlinge –, sondern ihre Heimat nur verlassen, weil – durch die über öffentliche Medien erfolgte Propaganda, dass alle Flüchtlinge in Deutschland und Europa willkommen seien und in jeder guten Art und Weise versorgt würden – all die Menschen von Angela Merkel dazu verführt werden, aus ihrem Land zu fliehen und nach Europa zu ‹flüchten›, um dort von Staates wegen in jeder erdenklichen Weise umsorgt, gepflegt und nach Wunsch mit allen Luxusgütern versehen zu werden. ***Dies wissen wir durch das Abhören von sehr vielen Gesprächen der sogenannten ‹Flüchtlinge›, die in ihrer Naivität den Lügen und falschen Versprechungen der Angela Merkel Glauben schenken, die Deutschland ruinieren will, wie das auch im Interesse anderer Machtbesessener der EU-Regierung liegt. Das deutsche Volk weiss aber nichts davon, dass sein Land in dieser Weise schändlich verraten wird und vom Sockel gestossen werden soll; das muss wohl noch gesagt sein.***

Wer ist und was war Angela Merkel wirklich

Hier wollen wir mal das aufdecken, was diese Person in der Vergangenheit wirklich war und was sie in Wahrheit für einen Werdegang hatte. Sie hatte im Jahr 2005 die Wahl nur sehr sehr knapp gewonnen. Es gab zwar Aktivitäten von anderen Parteien wie z.B. der DAP (damals erstmals zur Wahl zugelassen), die der CDU/CSU damals Wahlbetrug vorgeworfen haben, aber leider verlief dieses damals im Sande.

Frau Merkel hatte nur eines vor, sie wollte in die Geschichte eingehen, als erste Bundeskanzlerin Deutschlands. Was ihr ja auch geglückt ist durch einige Freunde, die sie blenden konnte, wie z.B. Klaus Ulbricht, der in früherer DDR Zeit mal ihr Abteilungsleiter war. Denn was mit den Menschen in Deutschland passiert war ihr total egal. Sie hat in der Zeit als sie Ratspräsident der EU war diese fast an den Ruin gebracht. Wie viele auch der Meinung sind, dass sie an der Weltfinanzkrise nicht ganz unschuldig war. Doch dazu später. Beginnen wir von vorne.

Hier einige Daten:

17. Juli 1954: Angela Merkel wird als Angela Dorothea Kasner in Hamburg als Kind des Theologiestudenten Horst Kasner und der Lehrerin Herlind Kasner (Geburtsname: Jentzsch) geboren. Horst Kasner tritt in Quitzow (Brandenburg) eine Pfarrstelle an.

1961–1978: Merkel verbringt ihre Kinder-, Jugend- und frühe Erwachsenenzeit im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des sozialistischen Staates und der Kirche.

1968: Merkel wird aktives Mitglied der SED-Jugendorganisation ‹Freie Deutsche Jugend› (FDJ).

1973: Abitur an der Erweiterten Oberschule (EOS) ‹Hermann Matern› in Templin und Beginn des Physikstudiums an der Universität Leipzig, wo nur die studieren durften, deren Eltern besonders linientreu waren. Innerhalb der Universität suchte sie ständig Kontakte zur Evangelischen Studentengemeinde. Sie zählte zu den wenigen die in der damaligen DDR das Privileg hatten, im Ausland studieren zu dürfen.

1977: Heirat mit dem Physikstudenten Ulrich Merkel.

1978: Abschluss als Diplomphysikerin und Einstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentralinstitut für Physikalische Chemie an der Akademie der Wissenschaften in Berlin. Forschungsgebiet wird die Quantenchemie. Im gleichen Jahr wird sie Kulturfunktionärin der FDJ an der Akademie der Wissenschaften. Der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) tritt sie offiziell jedoch nicht bei. Sie ist dort führende Funktionärin für Agita tion und Propaganda. Hat aber viele Kontakte zum MfS, und auch viele Freundschaften. So auch zu einem Oberstleutnant Borchard (*) vom MfS.

1986: Promotion zum Dr. rer. nat. mit einer Dissertation über die Berechnung von Geschwindigkeitskonstanten von Reaktionen einfacher Kohlenwasserstoffe. Etwa zur gleichen Zeit bekommt Frau Merkel ein Dauervisum, um in die BRD und Westberlin sowie in das westliche Ausland zu jeder Zeit einreisen zu können.

1989: Eintritt in die Partei ‹Demokratischer Aufbruch› (DA).
Wie uns ein hochrangiger Mitarbeiter des MfS mitteilte, war es schon zu dieser Zeit voraussehbar, dass es mit der Führung der DDR nicht allzu lange gehen würde. Das war uns klar, als die Sache mit Prag und Ungarn passiert ist. Dies war auch der Grund, dass man Frau Merkel riet, in die DA als IM einzutreten. Man ahnte damals noch nicht, dass sich die CDU in der damaligen DDR so stark durchsetzen würde. Sonst hätte man schon früher reagiert.

Nach dem Fall der Mauer hatte Frau Merkel den Auftrag, sich der CDU zu nähern, was ja auch so, wie es vorgesehen war, passiert ist. Da dann ja auch der Staatssicherheitsdienst (MfS) nicht mehr existierte, haben viele Genossen im Untergrund weitergearbeitet. Und Frau Merkel hat uns mit wertvollen Informationen versorgt.

Es gibt auch heute noch Gruppen, die weiterhin tätig sind, aber im Laufe der Jahre sind es heute nur noch kleine Gruppen, die landesweit ihre Arbeit weiter verrichten. Frau Merkel war auch gut bekannt mit Wolfgang Schnur (Mitbegründer der DA), der beim MfS unter dem Decknamen ‹Torsten› und ‹Dr. Ralf Schirmer› bekannt war. Am 15.3.1990 wurde er aus der DA ausgeschlossen.
Merkel wurde offiziell als IM geführt (inoffizieller Mitarbeiter). Dass diese Arbeit so erfolgreich weitergeführt werden konnte, können wir hauptsächlich Frau Merkel verdanken.

Abschliessend sagte er uns noch, dass es ohne den MfS auch für Frau Merkel keine Ausreise in das westliche Ausland gegeben hätte.

Unsere Anmerkung:
Merkel war mit ihrer Familie und allen ihren persönlichen Kontakten tief verwurzelt in einem krassen Stasi-Umfeld. Leider ist ihre Akte weg, wie auch das Foto, das sie mit ihr unterstellten FDJlern vor Robert Havemanns Haus zeigt, dessen Hausarrest sie dort persönlich überwachte.
Gemunkelt wird, dass sie Zugang zu ihrer Akte hatte und sie persönlich wegschaffte.
Gemunkelt wird auch, dass sie selbst das Bild, das sie vor Havemanns Haus zeigt, das allerdings zuvor viele gesehen haben, hat wegschaffen lassen.
Ob Merkel irgendwelche fachlichen Qualtäten für ihren heutigen Job mitbringt, ist heftig umstritten. Sicher ist, dass sie die Stasi-Machtspielchen tief verinnerlicht hat und auch heute noch beherrscht und praktiziert. In den Grossmächtigen in Deutschland und den USA hat diese frühere glühende Anhängerin des Kommunismus und heutige Pragmatikerin die Helfer gefunden, die ihr eine allzeit gnädige Presse in den öffentlich-rechtlichen Medien bescheren. Mit Demokratie und Geltung des Rechts hat das nichts mehr zu tun. Und dass jeder soziale Impetus in unserem Lande weg ist, hat sie eigefädelt und in der Grossen Koalition vertieft.
Schliesslich weiss sie aus DDR-Zeiten, dass es für den Erhalt der Macht nicht auf richtig und falsch ankommt, solange man die ‹Dibbel-Dabbel-Tour› nur richtig beherrscht.
So geht sie auch von dem Ausspruch eines damaligen russischen Politikers aus, der damals sagte: «Es spielt keine Rolle, wie gewählt wird, es kommt drauf an, wer und wie ausgezählt wird.»

Denn wie man Wahlbetrug macht und ihn kaschieren kann hat sie ja als Funktionärin ausgiebig in der DDR gelernt. Sowas soll unsere Bundeskanzlerin sein? Pfui Teufel!

1990: *Februar 1989 wird Merkel zur Pressesprecherin des DA ernannt. Mit Blick auf die Volkskammerwahl im März gründet die DA, die ‹Deutsche Soziale Union› (DSU) und Christlich Demokratische Union (CDU) der DDR das Bündnis ‹Allianz für Deutschland›.*

18. März: Bei der ersten und einzigen freien Volkskammerwahl der DDR wird die CDU stärkste Partei. Merkel übernimmt das Amt der stellvertretenden Regierungssprecherin in der Koalitionsregierung unter Lothar de Maizière.

August: Eintritt in die CDU der DDR, die sich am 2. Oktober 1990 mit der westdeutschen CDU zusammenschliesst.

September: Im Bundestagswahlkreis Stralsund-Rügen-Grimmen wird Merkel als Direktkandidatin der CDU nominiert.

Oktober-Dezember: Referentin im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

2. Dezember: Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl erhält die Koalition aus CDU/CSU und FDP 53,8 Prozent der Stimmen. Merkel wird per Direktmandat in den Deutschen Bundestag gewählt.

1991: *17. Januar: Der Bundestag wählt Helmut Kohl zum ersten Bundeskanzler des wiedervereinigten Deutschlands. Merkel wird am folgenden Tag zur Bundesministerin für Frauen und Jugend ernannt.*

23. November: Merkel unterliegt Ulf Fink bei den Wahlen für den Vorsitz des Landesverbandes der CDU Brandenburg.
Dezember: Als Nachfolgerin Lothar de Maizières wird Merkel auf dem CDU-Parteitag in Dresden zur stellvertretenden Parteivorsitzenden gewählt.

1992–1993: *Vorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU/CSU.*

1993: *Juni: Wahl zur Landesvorsitzenden der CDU in Mecklenburg-Vorpommern.*

1994: *17. November: Nach der Bestätigung der christlich-liberalen Regierungskoalition durch die Bundestagswahl am 16. Oktober wird Merkel zur Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ernannt.*

1999: *22. Dezember: Merkel ruft ihre Partei in einem offenen Brief dazu auf, sich von ihrem Ehrenvorsitzenden Kohl wegen der Spendenaffäre zu lösen.*

2000: *März: Der Bundesvorstand der CDU nominiert Merkel einstimmig als Kandidatin für den Parteivorsitz. 10. April: Auf dem Parteitag in Essen wird Merkel zur Vorsitzenden der CDU Deutschlands gewählt.*

2005: *30. Mai: Für die angekündigten, vorgezogenen Neuwahlen wird Merkel zur Kanzlerkandidatin der CDU/CSU nominiert.*
18. September: Die Union erringt bei den Wahlen zum 16. Deutschen Bundestag 35,2 Prozent der Stimmen. Sie kann ihr Wahlziel, eine absolute Mehrheit der Mandate für CDU/CSU und FDP, nicht erreichen.
20. September: Wiederwahl zur Fraktionsvorsitzenden.
10. Oktober: SPD, CDU und CSU veröffentlichen eine Vereinbarung, wonach Merkel zur Kanzlerin gewählt werden soll. 17. Oktober: Beginn der Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD.
22. November: Merkel wird mit 397 der 611 gültigen Stimmen zur Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Vizekanzler der grossen Koalition wird der SPD-Parteivorsitzende Franz Müntefering. Merkel ist die erste Kanzlerin Deutschlands und mit 51 Jahren die bisher jüngste Amtsinhaberin.

Quelle: https://www.chronik-berlin.de/news/merkel.htm

6. Nähere Angaben in bezug auf Angela Merkel kann ich in der Form machen, dass sich diese Frau ihrer Verantwortung und der gesamten Tragweite ihrer Handlungen in keiner Weise bewusst ist, weil sie das Ganze weder erfassen, verstehen noch nachvollziehen kann.

7. Sie ist einerseits machtbesessen und selbstherrlich, anderseits ist sie infolge ihrer Unbedarftheit gewissenlos und in ihrem gestörten Verhaltensmuster ihrer persönlichen psychologischen Verfassung hemmungslos und verantwortungslos.

8. In weiterer Weise handelt die Frau nicht bewusst, sondern unbewusst in ihrer Realitätsfremd-Naivität, aus der heraus sie die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit weder wahrzunehmen noch zu beurteilen vermag.

9. Ausserdem gehen ihre Handlungsweisen aus psychopathisch-paranoiden Faktoren hervor, die aus nach- kriegsbedingten, fehlhaften und falschen erzieherischen sowie DDR-politischen Einflüsterungen ent-standen sind, die in ihrem dem Bewusstsein vorgesetzten Unbewussten und im Unterbewusstsein de-mentsprechend fehlhafte und falsche Impulse ablagerten, die auch einen in ihr tiefwurzelnden, jedoch ihr unbewussten Hass gegen Deutschland erzeugten, den sie in ihren zerstörerischen Handlungs- und Verhaltensweisen in Form von be-wusstseins-unbewussten und unterbewusstseinsbedingten konfusen Wirkungen zum Ausdruck bringt.

10. Dabei fundiert das Ganze darin, dass der bewusstseinsunbewusste und natürlich auch der rein unterbewusst gelagerte Hass, der auf den fehlerhaften und falschen Erziehungsfaktoren und auf Holocaust-Geschichtserinnerungen basiert, ihr also nicht bewusst ist.

11. Folgedem fundiert ihr tiefgreifender, jedoch unbewusster Hass – in bezug auf das Ganze des Menschheitsverbrechens durch ausgeartete deutsche Nationalsozialisten, das sie nicht zu verkraften vermag – nicht bewusst in ihrem Bewusstsein.

Billy:
Eigentlich ist das ganze Handeln und Verhalten dieser Frau in bezug auf ihren unbewussten Hass gegen Deutschland und das deutsche Volk ein Fall für die Psychiatrie. Wie diese auf der Erde gegenüber der euren – die sehr viel weitreichendere Erkenntnisse und Kenntnisse aufweist – noch äusserst mangelhaft ist, folglich die irdischen Psychiater und Psychologen in ihrem Wissen und Verständnis bezüglich der Psychologie und Psychiatrie irgendwie noch unbedarft sind. Folglich können sie auch keine zutreffende Diagnose über den tatsächlichen psychologisch-bewusstseinsmässigen Zustand von Angela Merkel erstellen. Das Gros unserer Psychologen und Psychiater ist wirklich noch völlig unbedarft, was ja heisst, dass es ahnungslos, arglos, argwohnlos, blauäugig, einfältig, gutgläubig, gutmütig, leichtgläubig, naiv, nicht raffiniert, ohne Schläue, treuherzig, vertrauensselig, tumb und treudoof ist.

Ptaah:
12. Leider sind seit alters her bei den diesbezüglichen Fachkräften stets mehr theoretische Faktoren in Betracht gezogen worden als eben effective.

13. Und das ist auch heute noch so, wobei die Überheblichkeit der irdischen Psychologen und Psychiater im Vordergrund steht, weil sie der Ansicht und gar einem Glauben und Wahn verfallen sind, dass sie ihr Metier weitestgehend oder gar bis ins letzte Verstehen beherrschen würden.

14. Das jedoch ist wahrheitlich nicht der Fall, denn sowohl die Psychologie- als auch die Psychiatriekenntnisse der diesbezüglichen irdischen Fachkräfte umfassen gegenüber unseren plejarischen Kenntnissen und dem Wissen in bezug auf Psychologie und Psychiatrie nur rund 28 Prozent.

15. Also ist es nicht verwunderlich, dass die massgebenden Fachkräfte, die Angela Merkel diesbezüglich zu beurteilen haben oder hätten, ihr gesamtes inneres Wesen und ihre Veranlagungsfaktoren ihres dem Bewusstsein vorgelagerten Unbewussten und die des Unterbewusstseins nicht zu analysieren vermögen.

16. Die noch sehr unterentwickelte Psychologie und Psychiatrie der diesbezüglich irdischen Fachkräfte bringt daher leider mit sich, dass sehr oft regierungsunfähige Erdenmenschen beiderlei Geschlechts in staatsmächtigen Positionen agieren können.

Billy:
In bezug auf das dem Bewusstsein vorgesetzte Unbewusste haben die irdischen Psychologen und Psychiater ja nicht einmal die geringste Ahnung, folglich also auch nicht, dass dieses unbewusst auf das Bewusstsein und damit auch auf des Menschen Handlungen, Taten und Verhaltensweisen wirkt, ohne dass in bewusster Weise entsprechende direkte Gedanken geführt und entsprechende Gefühle hervorgerufen werden. Dies eben, weil alles unbewusst geschieht, wie das auch der

Fall ist in bezug auf die Impulse, die aus dem Unterbewusstsein ins Bewusstsein gelangen und entsprechende Handlungen und Regungen bewirken. Grundsätzlich kennen unsere Psychologen und Psychiater ja nur das Unterbewusstsein resp. das Unterbewusste, nicht jedoch das Unbewusste, das dem Bewusstsein vorgesetzt ist. Also ist es in der Psychologie und Psychiatrie völlig unbekannt, folglich die Psychologen und Psychiater auch keinerlei Ahnung in bezug auf die Wirkungsweise des dem Bewusstsein vorgesetzten Unbewussten haben.

Ptaah:
17. Was tatsächlich so zutrifft, folglich nichts weiter dazu zu sagen ist.

Billy:
Dann möchte ich noch folgendes ansprechen: Der UNO-Sicherheitsrat resp. die UNO-Mächte wollen Syrien-Friedensverhandlungen aufgleisen. Die Friedensverhandlungen zur Beendigung des syrischen Bürgerkriegs sollen nach dem Willen der fünf Veto-Mächte im UN-Sicherheitsrat Anfang Januar beginnen, wie du mir letzthin privaterweise gesagt hast. Ab Januar soll über ein Ende des Konflikts verhandelt werden, wobei das Gremium einen Waffenstillstand fordern werde. Auch die USA und Russland sollen also an dieser Syrien-Konferenz mitmachen. Dazu meine ich, dass solche Verhandlungen wohl einen momentanen oder kurzzeitigen Wert haben, jedoch niemals Konflikte endgültig lösen können. Auch wenn Friedensbeschlüsse gefasst und durchgeführt werden, sind diese stets nur für eine bestimmte Zeit zu betrachten, weil gefasste und beschlossene Friedensverträge nur so lange haltbar sind, bis einerseits neue Staatsmächtige ans Ruder kommen und alles wieder über den Haufen werfen, oder weil zweitens andere Mächte wieder in alles reinpfuschen und neuerliche Kampfhandlungen provozieren usw. Ausserdem ist zu sagen – und so sehe ich es –, wird überall in nichtneutralen und demokratieabweisenden Staaten, wo rein verhandlungsmässig ein sogenannter Frieden geschaffen wird, eben durch Friedensverhandlungen, früher oder später wieder Aufstand, Bürgerkrieg, Gewalt, umfassender Krieg, Terrorismus, Zwang und Zerstörung entstehen. Und dies ist eine zwangsläufige Folge davon, weil kein Friedenssystem geschaffen wird, das durch eine internationale und intentionale Kontrolle durch eine friedenswahrende Weltorganisation gewährleistet ist. Eine solche weltweite und alle Staaten umfassende Kontrolle könnte grundsätzlich einzig durch eine Verpflichtung einer Multinationalen Friedenskampf-truppe nutzvoll sein, wobei sich alle Staaten der Erde einer solchen Kontrolle einfügen würden, ohne jedoch ihre eigenen staatlichen Kompetenzen aufgeben zu müssen, jedoch ihre Politik und Staatsführung einer wahren Demokratie und Neutralität anpassen müssten.

Ptaah:
18. Eine ähnliche solche Bestrebung geht ja seit geraumer Zeit vom russischen Staatschef Putin aus, wenn auch nicht im Sinn einer Multinationalen Friedenkampftruppe nach dem System von Henok, jedoch in einer Anfangsform einer solchen, wovon sich die dummen russlandfeindlichen Staatsmächtigen sowie ihre Schattenführungen und Berater unvernünftigerweise jedoch abwenden, obwohl Putin effectiv mit seinen Bemühungen guten Sinnes ist.

19. Auch Saudi-Arabien will eine Militärallianz ins Leben rufen, was jedoch auf enorme Schwierigkeiten und auf Lächerlichkeit stossen, wie auch den Islamisten-Staat in Aufruhr bringen wird.

20. Saudi-Arabien schmiedet eine Islamische-Anti-Terror-Allianz zum Zweck des Kampfes gegen ‹jede Terrororganisation›.

21. In diesem Sinn will das Königreich Saudi-Arabien ein islamisches Militärbündnis ins Leben rufen, bei dem sich 34 Länder zusammenschliessen sollen, um gemeinsam gegen den Terror zu kämpfen.

22. Zur Allianz sollen unter anderem Ägypten, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Malaysia, Pakistan und die Türkei zählen.

23. Das sunnitische Saudi-Arabien würde dabei die Führung der Allianz übernehmen, wobei in der Hauptstadt Riad – insofern die Allianz zustande kommt – ein gemeinsames Zentrum zur Koordinierung und Unterstützung von Militäreinsätzen eingerichtet werden soll.

24. Das schiitische Persien resp. der Iran soll nicht berücksichtigt werden, und zwar aus religiösen Gründen, weil sich die persischen Schiiten nicht mit den saudischen Sunniten vertragen, obwohl die Iraner mit Saudi-Arabien um Einfluss in der Region buhlen.

25. Das Ganze der Unternehmen der Militär-Allianz soll in einem weitumfassenden Kampf gegen ‹jede terroristische Organisation› im Nahen Osten beruhen, wobei das Militärbündnis vor allem gegen jeden Terrorismus in Afghanistan und Ägypten sowie im Irak, in Libyen und Syrien kämpfen soll.

26. Aktionen, die vor allem gegen den Islamisten-Staat in Syrien und im Irak durchzuführen wären, sollen international abgestimmt werden.

27. Das neue Militärbündnis soll jedoch nicht nur gegen die Extremistenmiliz Islamistischer Staat (IS) vorgehen, sondern gegen ‹jede terroristische Organisation› überhaupt, mit der das Militärbündnis kon-frontiert werden kann.

28. Und was die USA betrifft, so haben diese zwar wiederholt ein stärkeres Engagement der Golfstaaten bei der Bekämpfung der radikalen IS-Miliz in Syrien und im Irak gefordert, die verstärkt auch in Libyen und im Jemen das Machtvakuum ausnutzt, um sich auszubreiten.

29. Doch da die USA selbst terroristisch und weltherrschaftssüchtig sind, weigern sich die US-verantwort- lichen Staatsführungskräfte jeder Couleur, ihre Führungsmacht mit anderen zu teilen oder sie gar abzugeben.

30. Dies nebst dem, dass sie bestimmen wollen, welche Staaten in ein Multistaatenengagement einzubeziehen seien, wobei Russland nicht berücksichtigt werden soll.

31. Ausserdem ist klar darzulegen, dass es den USA nur darum geht, den eigenen Terror weitweit zu fördern, weil sie nämlich selbst an erster Stelle der Terrorismusverbreitung stehen.

32. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die USA durch ihre Armeen und Geheimdienste weltweit Folter, viele und mancherlei Kriegsverbrechen, grauenvolle

Morde, Verstümmelungen und Vergewaltigungen begangen haben und weiterhin begehen.

33. Und all das können sie völlig ungestraft unter den Augen der gesamten Erdenmenschheit oder geheimerweise tun, weil diese im grossen und ganzen in bezug auf vielerlei Dinge von den USA abhängig und deshalb ‹US-amerikafreundlich› ist, wie aber auch, wie die USA, ihre eigenen Kriegsverbrecher vor der Justiz schützen.

34. Es besteht auch kein Zweifel, dass die US-Politik und alle US-abhängigen Staaten – wozu auch die gesamte EU-Diktatur gehört – sowie deren US-freundliche Medien sowie die Finanzelite den USA Hilfe leisten, damit diese ihrer Weltherrschaftssucht frönen und ungeschoren weltweit ihren Terrorismus verbreiten können.

35. Also ist daraus die Tatsache zu erkennen, dass sie alle nach Belieben Aufstände, Kriege, Revolutionen und Terror initiieren und steuern und daran Unmengen Geld verdienen.

36. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sie alle krank-gierig nach Profit heischen, den sie durch dunkle, schmierige und verbrecherische Geschäfte aller Art erlangen, insbesondere im Zusammenhang mit der Waffenindustrie.

37. Das ist der wahre Grund dafür, dass all diese verbrecherischen Elemente nicht das geringste Interesse daran haben, dass auf der Erde Frieden, Freiheit, Harmonie und ein Gemeinwohl für die gesamte Erdenbevölkerung zustande kommt.

38. Und wenn der Nahe Osten angesprochen wird, von dem die Rede ist in bezug auf Saudi-Arabien, den Irak und Syrien sowie den Islamisten-Staat, dann geht es speziell vor allem um israelisch-zionistische Interessen.

39. Das sind die effectiven Fakten, die ich zu nennen habe gemäss unseren Erkenntnissen und unserem Wissen.

Billy:
Danke für deine Stellungnahme. Dann können wir jetzt ja privat das bereden, was du ansprechen willst.

Ptaah:
40. Natürlich. …

Next Contact Report

Contact Report 639

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_638&oldid=121152"

Contact Report 639

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 639
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 426–438 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 23rd December 2015, 21:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 639

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneununddreissigster Kontakt
Mittwoch, 23. Dezember 2015, 21.54 Uhr

Billy:
Da komme ich ja gerade zur rechten Zeit. Grüss euch zusammen, und seid beide willkommen.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, Eduard.

Quetzal:
1. Das tue ich gleichermassen, so sei gegrüsst, und danke für dein Willkommenheissen.

2. Ptaah und ich haben uns abgesprochen, dass zuerst ich meine Sache vorbringe, damit ich wieder meiner Wege gehen kann, weil ich verabredet bin.

Billy:
Natürlich, ich richte mich ganz nach euch. Aber sieh hier im Computer, Ptaah, in der Zwischenzeit, wenn Quetzal spricht, kannst du diesen Brief lesen, der mir vorgestern zugeschickt wurde. Er war in einem Stick gespeichert, folglich ich den Inhalt im Computer abgespeichert habe. Bernadette hat jedoch den Brief etwas korrigiert, weil dies grammatikalisch und orthographisch notwendig war. Die Schreiberperson war offenbar in dieser Hinsicht nicht sattelfest.

Ptaah:
2. Das will ich gerne tun, denn ich sehe, dass der Brief persönlich an dich gerichtet ist, und zwar offenbar von jemandem, der dich Edi und nicht Billy nennt.

3. Also lese ich, während Quetzal und du zusammen reden. …

```
Werther Edi!
```

Ich erlaube mir, Dir zu schreiben, und ich glaube, dass Du Dich an mich erinnerst und weisst, wer ich bin. Ich will einmal ganz klar etwas über Dich sagen. Es ist aber so, dass ich bereits gestorben bin, wenn Du diesen Brief bekommst, den der Sohn von einem Freund für mich im Computer aufschreibt, eben Wort für Wort, wie ich es ihm sage. Er wird Dir den Brief mit einem sogenannten Stick schicken, wenn es soweit ist. Forsche also bitte nicht nach mir, denn es wäre sinnlos. Mein Leben lang habe ich mich gehütet, Dir vor die Augen zu kommen, weil ich mich so schämte für die Dummheit, die ich Dir angetan habe und wofür ich mich nun bei Dir entschuldige, ehe ich den Löffel abgeben muss. Ich kenne Dich nun schon beinahe Dein ganzes Leben lang und ich habe sehr viel von Dir und von allem gelernt, was Du in Deinem Leben geschrieben hast. Ich habe alle Deine Bücher und alles sonst gelesen und sogar studiert, was du geschrieben hast. Ich war schon erwachsen, so dachte ich damals, und Du warst noch ein Junge von 11 Jahren, als ich Dich kennenlernte und du mir gezeigt hast, dass ich noch nicht erwachsen war, was ich damals nicht verkraftet habe. Darum bin ich damals ja auch so wütend geworden und Dir so übel entgegengetreten. Ich denke, dass Du alles und damit auch mich sicher vergessen hast. Ich habe Dich aber nicht vergessen, denn ohne dass Du es weisst, hast Du mir viel geholfen und mir aus bösen Fehlern herausgeholfen, die mich lange belastet und viel Schaden gebracht haben. Dann bist Du weggegangen und aus meinen Augen verschwunden; dann war es aber so, dass ich mich an Deine liebe Mutter gewendet hatte, um zu erfahren, wie es Dir geht und wo Du bist. Ich getraute mich aber nicht, mit Dir Verbindung aufzunehmen, weil ich ja etwas gegen Dich getan habe, das unrecht war und dich getroffen hat. So war es dann eben so, dass ich nur immer mit Deiner Mutter geredet und auch von ihr erfahren habe, wo Du gerade gewesen bist und was Du getan hast in den fremden Ländern. Sie sagte mir auch, was Du dann ab 1975 aufgebaut hast mit dem Verein und dass Du immer noch Kontakte mit Menschen von einer fremden Welt hast, wie du das ja schon hattest, als ich Dich kannte. Es war für mich damals ein komisches Erlebnis, als ich einmal sehen durfte, wie Du in ein seltsames Flugzeug hineingegangen und weggeflogen bist. Dazu hast du mir aber verboten, das anderen Leuten zu erzählen, woran ich mich auch gehalten habe. Was mir aber Deine Mutter

in den mehr als sechs Jahrzehnten über Dich erzählt hat und was ich auch weiss von mehreren Leuten, die in Deinem Verein in Hinterschmidrüti verkehren, das ist gerade das, was Du mir schon als Junge bewiesen und damit auch viel geholfen hast. Daher tut es mir heute besonders leid, dass ich damals etwas Unrechtes gegen dich getan habe. Ich bin jetzt 91 Jahre alt und noch fähig, das loszuwerden und Dir zu schreiben, was mich beschäftigt und es Dir zu sagen, bevor ich meine Augen für immer zutue. Mein Leben war gut und erfüllt, was ich Deinen Büchern und meinen Erlebnissen mit Dir in Deiner Jugendzeit verdanke, doch leider läuft meine Uhr bald ab, weil eben meine Zeit kommt. Daher will ich Dir meinen ganzen Dank sagen und auch, dass Du schon seit deiner Jugend ein gütiger Mensch und sehr tolerant zu anderen Menschen, doch auch ehrlich zu ihnen bist. Ich mag mich noch erinnern, wie Du, wenn Du unter Hochdruck gestanden hast und man Dich aufgeregt hat, Deinen Atem verlangsamt und dann lautstark Deine Meinung gesagt hast, aber ohne Dich dabei aufzuregen. Das habe auch ich versucht, doch ich brachte es nie fertig, denn ich habe mich immer aufgeregt, wenn ich laut geworden bin. Und Du hast schon damals eine Sehnsucht gehabt, um auf Reisen zu gehen, und Du bist ja dann auch schon in Deiner Jugend in die Welt hinausgezogen. Für Dich, das hast Du mir schon damals gesagt, ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben das Gleichgewicht der Gedanken und Gefühle, weil nur dadurch ein ausgeglichener und positiver Zustand der Psyche sein kann. Das machte mir sehr grossen Eindruck und ich konnte damals lange Zeit nicht verstehen, wie Du als Knabe etwas solches denken und sagen konntest. Erst später, als ich begriff, dass Du Dein Leben schon in deinen jungen Jahren dem Leben angepasst hattest und gutherzig, irgendwie intellektuell, wohltätig, selbständig, bereits in Deinem jungen Alter unabhängig und hilfsbereit warst, konnte ich verstehen, dass Du mir zum Erwachsenwerden helfen wolltest. Heute weiss ich, weil ich so sehr viel von Deiner lieben Mutter und von Leuten, die zu Dir kommen, über Dich erfahren habe, dass Du trotz sehr vielen schweren Erlebnissen und auch unter schwerem Druck usw. nie zusammengebrochen und immer willensstark Dir selbst treu geblieben bist. Du bist ein natürlicher Anführer, liebst es, die Verantwortung zu tragen und musst immer ein Ziel mit einem bestimmten Zweck haben. Du hast schon damals grossen Mut und einen Durchsetzungswillen

gehabt, als ich Dich kennenlernte, das konnte ich nie vergessen und habe deshalb auch versucht, Dir nachzueifern. Leider war ich nie so flexibel wie Du, weshalb ich mich auch nie so anpassen konnte wie Du das konntest. Du warst schon damals ein Führer, der die Menschen lehren und führen konnte, denn Du bist immer zuversichtlich, abenteuerlich und bestimmt und unternehmungslustig gewesen. Du warst auch nie arrogant, sondern eher warmherzig und ein Charmeur. Du konntest aber recht emotional sein, wenn Du grosse Entscheidungen treffen oder mir etwas erklären wolltest, das ich einfach nicht begreifen wollte. Und gerade das war es, das mir nicht in den Kragen passte und ich deswegen aufbegehrt hatte, was ich später bereute, als mir klar wurde, dass du nun einmal so warst und dass es gut war, dass du so emotional warst, wenn ich nicht begreifen wollte, was du mir erklärt hast. Ich höre noch heute Deine Stimme, wenn Du laut geworden bist, aber leider habe ich erst in späteren Jahren erkannt, dass du nur lautstark geworden warst, weil du mit dem recht gehabt hast, was du energisch erklärt hast. Als ich das im Laufe meines Lebens erkannt habe, wusste ich plötzlich, dass Du mir den Starter dafür gedrückt hast, dass ich meine Gedanken so zu brauchen begonnen habe, dass ich sie lenken konnte, wie ich das dann auch mit meinen Gefühlen tun konnte. Durch Dich habe ich gelernt, dass ich mich dafür begeistern konnte, mich nicht mehr einfach treiben zu lassen, wie ich das gemacht habe, als ich geglaubt habe, ich sei erwachsen und könne nun tun und lassen, was ich wolle. Ich habe von Dir auch gelernt, viele neue Dinge aufzunehmen, und dass Du mir damit grosse Lasten von meinen Schultern genommen hast, als Du mich als Junge zurechtgestutzt hast, als ich glaubte, erwachsen zu sein, dafür danke ich Dir. Damals habe ich es von Dir nicht angenommen, sondern bin wütend gegen Dich geworden, denn erst im Lauf der Jahre habe ich gelernt, was du mir eigentlich beigebracht hast, dass ich ein gutes Leben haben und mich in allen Dingen durchsetzen konnte, ohne weiterhin aggressiv zu sein. Ich habe durch Dich viel gelernt, was ich im Leben brauchen konnte, auch dass ich meine Gefühle in Schach halten konnte, um nicht zu empfindlich zu sein. Auch lernte ich von Dir, ein mitfühlender Mensch zu sein, wie Du das selbst bist, was ich aber erst später verstanden habe, als ich Dich aus den Augen verloren hatte, denn ohne dass Du

Mitgefühl für mich gehabt hättest, wäre es Dir sicher nicht möglich gewesen, mich besser zu kennen als ich mich selbst. Das wurde mir aber erst viel später bewusst. Nun möch- teich Dir sagen, dass ich mich mein Leben lang mit Dir verbunden fühlte und dass ich mich dafür entschuldige, was ich damals Unrechtes gegen Dich getan habe. Ich weiss, dass Du als feinfühliger, mitfühlender Mensch mir vergeben wirst, so ich ruhig von der Welt gehen kann. Ich vertraue auf Dich; als sensibler Mensch achtest Du darauf, dass ich keine Angst haben muss, weil Du, wie ich Dich kenne, ohne Zögern meine Entschuldigung annehmen wirst. Ich danke Dir für alles, was Du für mich getan hast, auch wenn Du nicht weisst wie viel das wirklich ist und dass Du mein ganzes Leben zu einer Freude gemacht hast.

Vincent

Quetzal:

3. Wie dir heute Florena berichtet hat, …

Billy:

Ja, ich weiss, … entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Heute mittag sassen Bernadette und ich in der Küche und unterhielten uns, als wir Geräusche hörten, die so klangen, als ob sie vom Hausgang her zu uns drangen, weshalb ich kurz Nachschau hielt, jedoch niemanden sah. Wieder in der Küche, redeten Bernadette und ich weiter, als wir die Geräusche wieder hörten. Bernadette meinte, dass vielleicht Kunio im Besucherraumgang etwas herumhantiere, weshalb ich mich abermals erhob und Nachschau hielt, wobei ich jedoch feststellen konnte, dass weder Kunio noch sonst jemand draussen war. Also ging ich wieder zurück in die Küche, wo Bernadette wartete und wir uns dann weiter unterhielten. Dann ertönten wieder die Geräusche, wozu dann Bernadette meinte, dass vielleicht jemand von euch mich persönlich suche, anstatt mich wie üblich telepathisch zu rufen. Also stand sie auf, als sich die Geräusche nochmals wiederholten, ging zur Küchentür und sagte, dass ich doch mal im Wohnzimmer Nachschau halten solle, denn vielleicht warte dort jemand auf mich. Und da ich nach den ersten Geräuschen im Hausgang, jedoch nicht in der Stube nachgeschaut hatte, ging ich also hinein, und da wartete Florena auf mich und erklärte, dass du, Quetzal, im Verlauf des Abends oder der Nacht herkommen wirst. Dann ging sie aber auch schon wieder, was ich dann Bernadette sagte, die inzwischen im Stallgang bei der Waschmaschine herumhantierte. Sie scherzte daraufhin, das Florena ja einfach hätte in die Küche reinkommen können, um gleich darauf zu sagen, dass das aber sicher nicht gut gewesen wäre, weil sie dann, eben Bernadette, vom Stuhl gekippt wäre.

Quetzal:

4. Das weiss ich, denn Florena sagte mir, dass sie dich sehr wohl gerufen habe, dass du aber mit Bernadette derart im Gespräch vertieft warst, dass du ihr Rufen überhört hast, weshalb sie sich im Wohnraum bemerkbar machte.

5. Und wenn Bernadette vom Stuhl gefallen wäre, nun ja, das wäre wohl ein besonderes, jedoch für sie unangenehmes Schauspiel gewesen.

Billy:
Da kannst du recht haben. Dann war es also doch so, dass mich Florena gerufen hat und ich es nicht wahrgenommen habe. Aber gut, dann ist das geklärt. Was hast nun du zu berichten, mein Freund?

Quetzal:
6. Wie dir Ptaah berichtet hat, habe ich zukunftsschauend Beobachtungen durchgeführt und festgestellt, dass sich das Ganze in etwa im gleichen Rahmen halten wird, wie ich es dir schon bei meinem letzten Besuch erklärt habe.

7. Was ich nun aber zu erklären habe, sollte nicht offen im Gesprächsbericht erscheinen, wie das schon bei meinen ersten Erklärungen der Fall war.

8. Und was ich noch erwähnen will hinsichtlich der Nachtwacheausübung:

9. Die Nachtwachehabenden, wie auch die Kontrollierenden bis Mitternacht, sollten mit starken Leuchten ausgestattet sein und die dunklen Ecken und Stellen gut ausleuchten.

10. Es sollte jedoch nicht so sein, dass die Leuchten ununterbrochen eingeschaltet sein sollen, sondern nur benutzt werden, um Ecken und dunkle Stellen auszuleuchten.

11. Das Ganze der Nachtwacheregel wird nach aussen nicht zu verheimlichen sein, und zwar nicht nur darum, weil gewisse Gruppemitglieder nicht schweigsam sein können, sondern auch darum, weil eure Tätigkeiten von aussen nicht nur beobachtet, sondern auch ausspioniert werden, weil gehofft wird, dass ihr Dinge tun würdet, die dazu genützt werden könnten, um dir, den Gruppemitgliedern und dem Verein FIGU zu schaden.

12. Es sind leider viele Neider in naher Umgebung und auch weiter entfernt, denen es nicht gefällt, dass die Mission weltweit gute Früchte trägt und auch, dass das Center und dessen Gelände ein kleines Paradies des Blühens und der Schönheit sowie des Friedens und der Ruhe geworden ist.

13. Nun ist aber bezüglich meiner zukunftsschauenden Beobachtungen zu sagen, dass ich natürlich nicht durchgehend die ganzen Zeiten aller Nächte vom Abend bis am Morgen lückenlos durchforschen konnte, weil solche zukunftsschauende Beobachtungen und Kontrollen in mancherlei Beziehung äusserst arbeits- und kräfteaufwendig sind.

14. Für die nächsten drei Jahre vermochte ich jedoch einiges zu klären, was zufriedenstellend war und wobei ich zum gleichen Ergebnis gekommen bin wie bezüglich meiner ersten Erklärungen.

15. …

16. Und wie ich zukunftsschauend beobachtet habe, bedarf es tatsächlich dieser Kontrollen, und zwar in ordentlicher Weise, folglich diese ernst zu nehmen und

nicht einfach lasch, nachlässig und unaufmerksam durchzuführen sind.

17. Über all diese Zeiten hinweg habe ich beobachtet, dass immer wieder zwischen Abend und Mitternacht, ja gar bis in die ersten zwei Morgenstunden, Fremde rund um das Center in Erscheinung treten, und zwar bis hin zu den Gebäuden.

18. Dabei habe ich auch festgestellt, wie ich schon erwähnte, dass nicht nur blosse Neugierde dahintersteckt, sondern auch Neid.

19. Unter diesen Fremden, die nicht nur seit längerer Zeit, sondern sporadisch auch zukünftig in Erscheinung treten, wie ich beobachten konnte, sind öfters auch religiös-sektiererisch Verirrte, wie aber auch andere, die absichtlich und aus frevlerisch-mutwilligen Motiven, wie aber auch aus diversen anderen niedrigen Beweggründen, allerlei Schaden anzurichten gewillt sind.

Billy:
Und das ist alles, was zu sagen und zu erklären ist?

Quetzal:
20. Weiterer Ausführungen bedarf es nicht, denn was ich erklärt habe, sind die notwendigen Fakten, die zu nennen sind.

Billy:
Und darauf ist also Verlass?

Quetzal:
21. Ausnahmen können natürlich immer in Erscheinung treten, wobei ich solche jedoch bei meinen Beobachtungen nicht in Betracht ziehen konnte, folglich ihr selbst mit entsprechenden sporadischen und auch mit Zwischenkontrollen um eure umfängliche Sicherheit besorgt sein müsst, was ich als Notwendigkeit erachte.

Billy:
Das ist klar.

Quetzal:
22. Dann will ich jetzt wieder gehen und sage dir auf Wiedersehn.

23. Doch richtet euch nach meinen Erkenntnissen, denn es ist notwendig.

24. Auf Wiedersehn.

Billy:
Auch auf Wiedersehn, und lieben Dank für deine Bemühungen.

Quetzal:
25. Es war mir ein Bedürfnis.

26. Leb wohl, mein Freund.

Billy:
Ebenfalls. Danke.

Ptaah:
4. Er hat sich wirklich sehr bemüht.

Billy:
Das bezweifle ich nicht. Was ich aber sagen will: Gestern, am 23. Dezember, hat sich in Dussnang, als wir Benzin getankt haben, eine Biene auf die Kühlerhaube des Autos gesetzt. Das Erstaunliche dabei war, dass das Insekt – wohl infolge des Klimawandeleffekts – nicht etwa lasch, sondern quicklebendig war und an den Hinterbeinchen grosse Blütenpollenpakete hatte, die, wie ich vermute, von den blühenden Haselsträuchern waren, die rundum an diversen Orten stehen.

Ptaah:
5. Der Klimawandel schreitet eben unaufhaltsam voran und damit auch der Wandel und die Veränderungen in der Pflanzenwelt, wie auch die Verhaltensweisen der ganzen Fauna, folglich Tiere, Getier, Vögel und Insekten usw. ihre typischen periodischen Lebensgewohnheiten und Lebensregeln den neuen Klimaverhältnissen anpassen.

Billy:
Das ist mir klar, folglich sich bei uns rund ums Haus noch viele Nachtfalter, vereinzelt Fliegen und Wespen und viele verschiedene Mücken tummeln, hauptsächlich Tigermücken. Aber was ist deine Meinung zum Brief? Bernadette meinte, dass ich ihn in einem Sonder-Bulletin veröffentlich soll, weil er bemerkenswert sei.

Ptaah:
6. Er ist tatsächlich sehr bemerkenswert, und ich denke, dass sie recht damit hat, ihn zu veröffentlichen.

7. Sagen will ich aber dazu, dass mir die Vorfälle zwischen dir und diesem Vincent bekannt sind, denn mein Vater hat darüber Aufzeichnungen gemacht und alles akribisch schriftlich festgehalten.

8. Wenn ich nun aber von diesem Brief abschweifen darf, in dem du von einem Verstorbenen mit Recht als integrer Mann genannt wirst, dann will ich einmal von etwas sprechen, das du nie erwähnst, was mir aber durch unsere Kontrollaufzeichnungen sehr wohl bekannt ist und das mich schon seit Jahren beschäftigt.

9. Schon seit vielen Jahren arbeitest du für mehrere Personen in bezug auf deren Budgetregelungen und Budgetaufrechterhaltungen, hast alle von Schulden befreit und regelst Monat für Monat mit ihnen zusammen ihren Finanzhaushalt usw.

10. Und all das tust du unentgeltlich und heischst auch keinen Dank dafür.

11. Dazu dachte ich immer, dass du einmal mit mir darüber sprechen würdest, doch war das bisher nicht der Fall, weshalb ich in dieser Sache selbst einmal das Wort erheben will, und zwar in bezug auf das Anfallende mit der Person …

12. Also will ich sagen, dass ich es sehr bedauerlich finde und dass es mich schmerzt, dass du schon einige Jahre von der genannten Person in der Weise beschimpft, beschuldigt und gar verleumdet wirst, dass du sie durch deine Hilfsbereitschaft an dich selbst, wie aber auch an die FIGU binden wollest.

13. Dies ist sehr bedauerlich, weil du dieser Person schon seit Jahren wirklich selbstlos in jeder erdenklichen Beziehung beistehst und ihr hilfst, weil sie durch

und durch ihr Leben in Unzufriedenheit führt und nicht beherrscht, wie sie aber auch mit ihrem Finanzhaushalt nicht zurechtkommt.

14. Also stehst du ihr besonders in diesen Beziehungen bei, wie ich weiss, und zwar unentgeltlich und hilfsbereit.

15. Du hast sie aus ihren finanziellen Schwierigkeiten befreit, also auch, dass sie schuldenfrei wurde – wie du das vor vielen Jahren schon einmal getan hast, woraus aber nichts gelernt wurde.

16. Auch bei deinem jetzigen Hilfeleisten warst und bist du schon seit Jahren wieder hilfsbereit und hast für die Person abermals eine Schuldenbefreiung erreicht, wobei durch deine Bemühungen dieser Zu-stand der Schuldenfreiheit auch aufrechterhalten bleibt.

17. Du regelst mit dieser Person zusammen abermals seit einigen Jahren Monat für Monat ihr Budget, weil sie dazu selbst unfähig ist und schnell abermals Schulden machen würde, wenn sie das Ganze wieder allein handhaben würde.

18. Durch deine Güte und Hilfe hat sie nun gar einiges Erspartes auf einer Bank als Vermögen anhäufen können, was durch ihr eigenes Handeln nicht möglich gewesen wäre, weil sie einfach unfähig ist, ihre finanziellen Mittel selbst zu handhaben und zu verwalten.

19. Und was ich weiter als sehr bösartig auffasse, ist die Tatsache, dass nämliche Person sich zu allem seit Jahren erdreistet, dich in der Weise der Lüge zu bezichtigen, dass deine Kontakte mit uns sowie unsere gemeinsamen Gespräche nicht der Wahrheit, sondern nur einem Lügenwerk entsprechen würden.

20. Und das ist leider in diesem Fall so, wovon ich ja auch am 8. Dezember hinsichtlich noch bestehender zwei Schwachstellen gesprochen habe.

21. Was dir als Undank und hinterhältige Beschimpfung für deine ehrliche Hilfsbereitschaft und Liebe sowie für all deine Aufwendungen entgegengebracht wird, empfinde ich als eine Schändlichkeit und Undankbarkeit sondergleichen, was gesamthaft nicht in Worte gefasst werden kann.

Billy:
Weisst du, lieber Freund, bei uns gibt es die Sprichworte: «Undank ist der Welten Lohn» und «Narren und Dumme können die Wahrheit nicht erkennen.» Und dass diese Person mich hinter meinem Rücken beschimpft und ihre Verleumdungen äussert, das weiss ich sehr gut, doch kümmere ich mich weder darum, noch stelle ich deswegen meine Hilfeleistungen ein, denn ich kann und darf die Person nicht einfach verkommen lassen. Aber weisst du, ich bedaure es sehr, dass du alles so tief empfindest und es dir Schmerzen bereitet. Das Ganze ist mir so leid für dich.

Ptaah:
22. Du wirst ausgenutzt und hintergangen, lieber Freund, und zudem wird deine Hilfsbereitschaft von der betreffenden Person nicht estimiert, und zwar im Gegensatz zu den anderen, die du auch betreust und die ebenfalls einiges Erspartes anlegen konnten und dir für all deine Hilfe sehr dankbar sind, wie ich weiss.

23. Doch deine Worte sprechen für dich und zeigen auf, dass du …

Billy:
Bitte, das ist genug. Für mein Handeln brauche ich weder Dank, Lob noch Lohn, denn was ich tue, ist für mich selbstverständlich und es ist mir eine Pflicht gegenüber meinen Mitmenschen, und das, so denke ich, muss weder speziell erwähnt noch irgendwie gerechtfertigt werden.

Ptaah:
24. Natürlich, entschuldige, aber ich fühle mich so hilflos hinsichtlich dem, was dir an Unrecht angetan wird.

Billy:
Du darfst dich nicht aufregen und dich nicht quälen. Reden wir daher von etwas anderem, denn ich habe heute folgendes Thema, das ich ansprechen will: Wenn in jeder Beziehung der gesamten irdischen Menschheit alles genau betrachtet wird, dann ist eine menschheitsumspannende Kultur der menschlichen Verkommenheit zu erkennen, die durch viele verantwortungslose Militär-, Religions-, Staats- und Wirtschaftsführungen sowie durch Wissenschaftler durch ihr allgemeines verantwortungsloses Handeln, Lügen und Tun bei deren Völkern gefördert wird. Wohlverstanden muss dabei sein, dass nicht die Rede von der Minorität aller Gerechten und Rechtschaffenen ist, die in Volks- und sonstigen Führungs- und Volksschutzpositionen ihre lobenswerte Pflicht tun, weil diese nicht in den Rahmen dessen fallen, wie es das Gros der angesprochenen Fehlbaren betrifft. Dieses Gros wird in erster Linie verkörpert durch die in Verantwortungslosigkeit als Religionsfritzen, Staats-, Sicherheits- und Weltverantwortliche Wirkenden und ihre Anhänger, und zweitens durch die indoktrinierten Völker und ihre Mächtigen selbst, die als Folter-, Gewalt- und Obrigkeits- sowie Religionsgläubige allgemein in den gleichen Strudel der Verant-wortungslosigkeit hineingerissen werden, wie die sich diktatorisch Auf führenden selbst darin gefangen sind. Folglich handeln die Völker gleichermassen wie ihre sie ‹Führenden› und ‹Schützenden›. Diesen ‹Füh-renden› und ‹Schützenden› dienen sie dann demütig, kniefallend und unterwürfig mit ihrem Pro- und Hurraschreien, mit ihrer Hoch- und Lobhudelei sowie mit ihrer fanatischen und unbedachten Erhebung ihrer Führungs-, Macht-, Militär-, Obrigkeits- und Religions- sowie Sekten-, Wissenschafts- und Wirtschaftsfritzen usw. zu Menschengöttern, und zwar in jeder Beziehung – bis hin zur Verkommenheit. Sehr vielen Verantwortlichen der Welt bleibt seit alters her die Schande und Schuld für ihre Verbrechen an ihren Völkern und gar an der ganzen irdischen Menschheit nicht erspart, denn seit alten Zeiten her haben sie immer und immer wieder versagt und tun es auch heute noch. Verantwortlich sind vor allem jene machtgierigen Beamten, Religionsfürsten und ihre Schleichlinge, wie auch die Politiker, Staatsgewaltigen und ihre Vasallen, die Militärmächtigen und ihre Schergen, wie auch jene bestechlichen oder verantwortungslosen Wissenschaftler, die sich für falsche Analysen kaufen lassen oder tödliche Gifte und Kampfstoffe erfinden, die bedenkenlose und geldgierige Wirtschaftsgrössen durch ihre Laboratorien Gifte herstellen und Kampf-, Waffen- und Kriegsmaterial in ihren Fabriken produzieren. Sie alle, eben jene, welche in genannter Weise Fehlbare waren, oder jene, welche es heute sind, waren seit alters her – und sind es auch heute noch –

Machtbesessene und Geldgierige, die über Leichen gingen und es auch zur heutigen Zeit tun. Sie alle führten seit jeher grosse Worte und lullten ihre Völker mit falschen Versprechen ein, so wie es auch zur heutigen Zeit von all den falschen Verantwortlichen der Welt weiter getan wird, damit sie von ihren unbedarften Betörten angehimmelt werden. Noch heute führen alle diese Verantwortungslosen – wovon natürlich alle Rechtschaffenen ausgenommen und diese nicht angesprochen sind –, eben die entsprechenden Beamten, Religionsfürsten und ihre Schleicher, Politiker, Staatsgewaltigen und ihre Vasallen, die Militärdiktatoren und ihre Schergen, Wissenschaftler und Wirt-schaftsgrössen, grosse schleimige Worte, die sie nicht wirklich ernst meinen in ihrer Halbwüchsigkeit, weil sie wahrheitlich nicht erwachsen, jedoch gewissenlos sind. In Wahrheit sind sie es, die durch ihre Machtpositionen und Verantwortungslosigkeit die Welt und ihre Völker in Not und Elend sowie in Kriege, Zerstörung und Verderben treiben, weil sie die Völker mit schleimigen Reden betrügen und irreführen, weil sie niemals etwas wirklich ernst meinen mit ihren wohlfeilen Lügen von Barmherzigkeit, Freiheit, Frieden und Harmonie sowie von Menschenrechten, Menschenwürde, Mitgefühl und menschlicher Verantwortung. Und dabei spielt es keine Rolle, welchen Landes die fehlbaren Beamten, Religionsfürsten und ihre Mitschleicher sowie Staatsmächtigen und Militärdiktatoren, Wissenschaftler und Wirt-schaftskönige sind, denn allesamt bewegen sie sich im Dunstkreis ihrer brüllenden Verantwortungslosigkeit. Das hätte es nie geben dürfen, und es dürfte es auch in der heutigen Zeit nicht geben. Dies eben aus vielerlei Gründen der Menschlichkeit, denn, wie seit alters her, fordert das Handeln, Lügen und Tun all der genannten Verantwortungslosen auch in der heutigen Zeit Hunderttausende von Menschenopfern, wogegen alle Rechtschaffenen und Verantwortungsbewussten in gleichen Stellungen nicht ankommen, nichts dagegen unternehmen, nichts tun und sich nicht wehren können. Und noch schlimmer wurde und wird es damit, dass infolge der wachsenden Überbevölkerung sich aus dieser immer mehr Nachwuchs von Verantwortungslosen in Machtstellungen und auch sonst aller Art heranbildete und sich weiter heranbildet, was immer mehr gleichartig verantwortungslose Menschen zu bösen und ausgearteten Tätern werden liess und auch in Zukunft werden lässt.

Das Ganze der menschlichen Verkommenheit, wie diese im Gros der Menschheit und in den vorgenannten Kreisen der Mächtigen existiert, ist weder eine Behauptung einer puren Irrationalität noch gar Wahnsinn, denn alles fundiert in effectiven Tatsachen, die eiskalt kalkuliert sind und in dieser Weise auch weiterhin kalkuliert werden. Also ist es nicht so, wie allgemein von den Unrechtschaffenen der Mächtigen aller Couleur den Völkern und gar der ganzen Menschheit vorgelogen wird, dass alles zum Wohl aller Menschen geschehe und also allem Menschlichkeit und Vernunft zugrunde gelegt sei. Wahrheitlich ist es eine unverschämte Lüge, dass all das, was die Weltmächtigen aller Art für die einzelnen Menschen und für die gesamte Weltbevölkerung tun, angeblich gegenüber dem Tier und allem Getier einzigartig human und fortschrittlich sei. Wahrhaftig, eine Lüge sondergleichen, denn – so zynisch es klingt – tatsächlich einzigartig in der Natur ist nur die menschliche Eigenschaft, gegenüber den Mächtigen der Welt kriecherisch-demütig, schleimend und hörig, wie aber auch gegen die

Mitmenschen und alle Mitgeschöpfe der Natur und deren Fauna und Flora barbarisch, mörderisch, vernichtend, zerstörend und ausrottend zu sein. Physische und psychische Grausamkeiten in Verkommenheit gelten dem Gros aller unrechtschaffenen Regierungsmächtigen und ihren Vasallen als legitimes Mittel der Machtausübung, wie auch dem Gros der Menschen der Erde zum Erreichen von egoistischen Selbstzwecken.

Dass viele Menschen durch allerlei gewaltsame psychische und physische Machenschaften ihrer Mitmenschen zu Schaden kommen, wie aber auch viele unbescholtene Bürger durch falsche und negative Anordnungen, Ausführungen, Handlungen, krumme Konzernführungen, Mobbing, Taten und Vollzugsmassnahmen usw. durch Beamte, Bekannte, Betreuende, Lehrkräfte, Mitarbeitende, Pflegende, Regierende, Religionsvertretende, Vorgesetzte, Wissenschaftler und Wirtschaftsgewaltige zerbrechen, das kümmert niemanden. Intrigen, Intrigenspiele, Intrigenstücke, Ränke, Ränkespiele, Quertreibereien, Komplotte, Unterwanderungen, Umtriebe bis hin zum Betrug, wie auch Manipulationen, Schiebungen, miese Schachzüge, böse Manöver, Praktiken, Tricksereien, Kunstgriffe, Schliche, Maschen, Drehe, Kniffe und Winkelzüge usw. aller Art, gehören im Umgang untereinander mit den Mitmenschen schon längst zum täglichen Gebrauch. Diesbezüglich sind auch alle die fehlbaren und unrechtschaffenen Machtausübenden jeder Couleur verkommen, wie ebenso jener Teil des Gros der gesamten Menschheit, der diese schlechthin Zivilisationsschande zu nennende Verkommenheit ‹pflegt›. Dafür gibt es keinerlei Rechtfertigung, und zwar egal ob eine Behörde, eine Staatsmacht, eine Religion, eine politische oder weltliche Ideologie, ein einzelner Mensch oder das Gros eines Volkes oder gar die Menschheit die Grundlagen dafür gezimmert hat.

Die weltweit geübte Praxis der menschlichen Verkommenheitspflege, die eigentlich als Zivilisationsverkommenheit bezeichnet werden muss, ist leider für die Erdenmenschheit kein Tagesthema, und zwar weder im Fernsehen noch im Radio, oder in den sogenannten ‹Gotteshäusern›, in Zeitungen und Zeitschriften usw., denn merkwürdigerweise ereifert sie sich lieber in Massen in allen möglichen Medien in bezug auf Fussballergebnisse und allerlei andere sogenannte Sportarten, wobei viele mit ihren Emissionen klimazerstörende Wirkungen bringen, wie eben gesamthaft jegliche Arten von Motorsport. Über die Verkommenheit des Gros aller Machthabenden der Staaten, der Religionen, der Forscher, Wissenschaftler und Wirtschaftsgewaltigen usw. wird ebensowenig berichtet und gesagt, wie auch nicht über das menschliche Millionenheer der Geschundenen und Malträtierten. Dagegen sind aber alle Medien voll mit Berichten in bezug auf Kriminalität und Gewaltverbrechen jeder Art, von sinnlos betriebener Politik und deren falschen Entschlüssen, wie wenn es effectiv um die Sicherheit und das Wohl des Bürgers, des Volkes und des Landes ginge. Dazu seien beispielsweise nur die unrichtigen Gesetzgebungen, Handlungen, Taten und mangelhaften Vorkehrungen gegen den Terrorismus sowie die schwere Kriminalität und Verbrechen gegen Leib und Leben genannt. In dieser Beziehung werden Täterschaften dieser Verkommenheiten infolge ungerechtfertigten Falschhumanismus dummer und dämlicher Falschhumanisten mit Samthandschuhen angefasst und – wenn überhaupt – auf Staatskosten für wenige Jahre hinter ‹Schwedische Gardinen› in

den Urlaub geschickt, um dann wieder auf die Gesellschaft losgelassen zu werden. Also kann sich kein Mensch darüber wundern, wenn in aller Welt nach wie vor und ständig mehr zu archaischen und grausamen Machenschaften gegriffen wird, um in asozialer und mörderischer Art und Weise das Dasein zu bestreiten und ein Leben im Abseits jeder Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Rechtschaffenheit und Sozialität zu führen. Diese asozial und auch unmenschlich gearteten Menschen sind es auch, die sich bedenken- und gewissenlos hergeben, um ihre Mitmenschen zu betrügen, am Hab und Gut und gar an Leib und Leben zu schädigen, wobei sie selbst vor Folterung jeder Art nicht zurückschrecken. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Folter in rein privater Weise oder durch einen Staatsbefehl durchgeführt wird – wie z.B. poststalinistisch durch die Kim Jong-un-Diktatur in Nordkorea –, in afrikanischen, asiatischen, fernöstlichen, orientalischen und südamerikanischen Staaten, oder in den USA, die sich erdreisten, sich ihrer demokratischen Errungenschaften zu rühmen, die aber einerseits die Todesstrafe praktizieren, eigens aber auch noch Psychologen beauftragen, neue physische und psychische Folterformen zu erfinden. Zu nennen sind diesbezüglich aber auch China und Russland, auch wenn die Folter in diesen Ländern mehr im Verborgenen betrieben und daher unbekannter ist. Und zu sagen ist auch, dass auch die Religionen nicht besser sind, und zwar waren sie es in der Vergangenheit der letzten zweieinhalb Jahrtausende ebensowenig, wie auch nicht in der Gegenwart, denn auch durch sie wurde gemordet und gefoltert, und mancherorts auf der Welt geschieht es noch heute, wenn auch in abgeänderten und perfideren Formen, die in der Regel psychisch-demolierender Weise sind. Die herrschenden Weltreligionen behaupten vorgeblich, dass sie der Liebe, Menschenliebe, Nächstenliebe und der Freiheit sowie dem Frieden und der Harmonie in jeder Beziehung verpflichtet seien, folglich sie sich als oberste moralische Instanzen für alle ihre ihnen Gläubigen und Ungläubigen aufspielen, doch wenn all ihre diesbezüglichen ‹Bemühungen›, Werke und ‹Erfolge› betrachtet werden, dann ist festzustellen, dass sie durchwegs in allem jämmerlich versagt haben. Und was sich all diese Weltreligionen und deren Sekten seit alters her haben zu Schulden kommen lassen, das haut jedem noch so starken Fass den Boden aus. Alles in dieser Beziehung zu nennen, würde viele dicke Bände füllen, deshalb soll nur auf die menschenverachtenden und grauenhaften Machenschaften der katholischen Inquisition mit ihrer Folterei usw. hingewiesen werden, die wohl an Grausamkeit und Unmenschlichkeit nur noch durch die menschheitsverbrecherischen Machenschaften der Nazi-Konzentrationslager und der Kriegsverbrechen der USAim Weltkrieg von 1939–1945 übertroffen wurden. Und all dies geschah sogar vorsätzlich, weil die Staatsführer ihre Militärs und Mordschergen verbrecherisch dazu aufgefordert und ermuntert haben. Dafür haben verschiedentlich auch Religionsbonzen ihre Hände hergegeben, haben Kriegswaffen geweiht und den Krieg sowie die Massaker zu ‹heiligen Handlungen› hochgejubelt und ihren Segen erteilt. Dadurch sind die Zahlen der Opfer und deren Qualen noch gestiegen, wobei all das immer geschah, damit die Mordenden im Nahmen ihres Gottes ein besonders gottgefälliges Leben führen und ihrem Mordhandwerk einen Nimbus resp. ein besonderes Ansehen, einen Heiligenschein, eine Gloriole und einen glanzvollen Ruhm geben konnten, indem sie der ‹Glaubenswahrheit› dienten und ‹gute Taten› vollbrachten. Das Ganze

ist ein schreckliches, physisch, psychisch und bewusstseinsmässig gewordenes Spiegelbild einer kollektiven menschlichen Verkommenheit, die nicht mehr und nicht weniger als einer völlig ausgearteten Kultur der raffinierten menschlichen Grausamkeit ent-spricht.

Ptaah:

25. Wie üblich entsprechen deine schlagenden Worte den Tatsachen.

26. Doch jetzt habe auch ich etwas zu sagen, das deine und der Gruppemitglieder Sicherheit betrifft, und zwar in der Beziehung …

27. Unser Freundesvolk, die Sonaer, haben diesbezüglich …

28. Ausführlicher gesagt, bedeutet es, dass …

29. Darüber muss jedoch geschwiegen werden, weil nichts nach aussen dringen darf.

30. Also soll darüber …

Billy:

Es ist aber sicher gut, wenn ich Andreas und Bernadette …

Ptaah:

31. Das denke ich auch, doch auch sie sollen schweigen, und zwar allgemein, denn …

Billy:

Klar, ich verstehe.

Ptaah:

32. Dann will ich dir etwas erklären, das im Zusammenhang steht mit dem letzten Anschlag vom 2. auf den 3. September auf dich, bei dem auch Daniel gefährdet war.

33. Durch die Hilfe der Sonaer wird es in kurzer Zeit möglich sein, dass …

34. Dazu ist aber unsererseits die Weisung zu geben, dass diesbezüglich nichts publik wird, und zwar auch in der KG nicht, weil gewisse Mitglieder nicht zu schweigen verstehen, folgedem das Ganze schnell in der Öffentlichkeit verbreitet würde, was absolut nicht zweckdienlich wäre.

Billy:

Das ist kein Problem, denn ich informiere nur Andreas und Bernadette, die jedoch schweigen können. Ausserdem lasse ich deine Erklärung einfach aus, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe. Und dass ich Andreas und Bernadette informiere, ist meines Erachtens eine Notwendigkeit.

Ptaah:

35. Du weisst, was zu tun ist.

36. Also muss ich weiter nichts dazu sagen.

37. Nun will ich aber nochmals die Sache in bezug auf die Person … aufgreifen, von der ich schon gesprochen habe und die dich der Lüge hinsichtlich der Kontakte mit

uns bezichtigt.

38. Tatsache ist auch, dass diese Person diverse andere Dinge anders darlegt, als sie der Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit entsprechen, und dies tut sie, weil sie in ihrer Gedankenwelt verwirrt ist und Gegebenheiten nicht mehr richtig wahrzunehmen und folglich auch weder realitätsmässig zu erfassen noch zu beurteilen vermag.

39. Trotzdem sind ihre verleumderischen Behauptungen jedoch unverzeihlich und undankbar, und zwar auch deshalb, weil du ihr trotzdem hilfreich zu Seite stehst, obwohl du weisst, wie sie dich, deine Arbeit, deine Hilfe für sie und gar die Mission bezweifelt und verleumdet.

40. Doch du bist nicht der einzige in ihrem Repertoire unflätiger und wahrheitsfremder Beschimpfungen, denn indem dich diese undankbare Person der Lüge und Unlauterkeit bezichtigt, beschimpft sie zugleich auch weit mehr als 120 Zeugen hinsichtlich deren Beobachtungen bezüglich Sichtungen unserer Fluggeräte, fügungsmässigen Begegnungen mit uns und Beobachtungen, die in irgendeiner Weise stets im Zusammenhang mit dir und uns standen.

41. Insbesondere werden von nämlicher Person dadurch auch Guido Moosbrugger, Bernadette und Jacobus beschimpft und der Lüge bezichtigt, die von allem Anfang an Beobachtungs- und Erlebniszeugen in bezug auf die Begegnungen zwischen dir und uns sowie hinsichtlich unserer Fluggeräte und Demonstrationen waren.

Billy:
Das weiss ich alles, aber das ist für mich kein Grund, Böses auch mit Bösem zu vergelten. Ausserdem möchte ich darüber nicht weiter reden. Mich interessiert eher, was du allgemein in bezug auf die EU- Diktatur und deren innere Strukturform denkst.

Ptaah:
42. Dazu ist zu sagen, dass wir Plejaren uns informationsmässig in grossen Kreisen beschäftigen und die inneren Strukturen beurteilen, die auch nach aussen in den Bereich der EU-Staaten-Bevölkerungen wirken.

43. Unsere Erkenntnisse gehen dabei dahin, dass die diktatorische Europäische Union in keiner Weise eine Form einer Identität aufweist, folglich sie also absolut identitätslos ist.

44. Das wirkt sich auch darauf aus, dass die EU-Diktatur sehr weit vom Volk resp. von den einzelnen Völkern der EU-Staaten entfernt ist.

45. Dabei spielt die Tatsache dessen eine wichtige Rolle, dass die Europäische Union, die von Brüssel aus gesteuert wird, einer effectiven Diktatur entspricht, der natürlich jegliche Formen einer Demokratie fehlen.

46. Selbstredend ist damit auch klargelegt, dass gesamthaft alle führenden EU-Elemente entsprechend von unstillbarer Machtgier besessen sind und keinerlei Einmischung in ihr diktatorisches Handwerk dulden.

47. Damit ist auch gesagt, dass die EU-Mächtigen unnachgiebig in allen ihren Forderungen sind, die sie gegenüber den Mitgliedstaaten und auch gegenüber

Nichtmitgliedstaaten erheben, wie z.B. hinsichtlich der Schweiz in bezug auf sogenannte gegenseitige resp. bilaterale Abkommen und Verträge.

48. Dazu ist zu erwähnen, dass ausser der Schweiz, die trotz den bestehenden Abkommen und Verträgen mit der EU noch in gewisser EU-freier Freiheit und politisch guter und sicherer Ordnung existiert, diverse der direkten EU-Mitgliedstaaten jedoch innenpolitisch sowie sicherheits- und ordnungsmässig stark beeinträchtigt und gar äusserst instabil sind.

49. Die EU hat keine Integrität resp. keine Unverletzlichkeit für die einzelnen EU-Staatsgebiete, keine Demokratie wie auch keine Freiheit gebracht, sondern diversen EU-Staaten nur Instabilität und Hass sowie schwerste Finanzprobleme, Staatsverschuldung, schwere politische Probleme und Unzufriedenheit der Staaten und deren Völkern.

50. Das ist zwar nur wenig, was ich zu sagen habe, doch gibt es sicher ein gewisses Bild zum Verstehen, was die EU-Diktatur ist.

Billy:
Glücklicherweise haben viele Schweizerinnen und Schweizer bisher kein Interesse daran, der Diktatur Europäische Union beizutreten, wobei ganz speziell die SVP resp. Schweizerische Volkspartei zu nennen ist, die vehement gegen einen schweizerischen EU-Beitritt kämpft. Die Schweiz ist ein reiches Land, und die Zahl der Arbeitslosen ist da sehr gering im Gegensatz zu den EU-Diktatur-Staaten, wobei allein Deutschland immer um rund 3 Millionen Arbeitslose herumrutscht. Die Schweizerbevölkerung legt viel Wert auf ihre nationalen Traditionen und ihre Selbstbestimmung, wobei viele Entscheidungen in der Schweiz durch direkte Volksabstimmungen getroffen werden. Dies gegensätzlich zur EU-Diktatur, die in ihrem Machtbereich ohne Volksbefragung diktatorisch alles allein bestimmt. Dadurch sind die Länder der Europäischen Union an bestimmte EU-Diktatur-Gesetze gebunden, die durch die machtgierigen EU-Mächtigen und durch das sogenannte EU-Parlament festgelegt werden. Das bedeutet für Mitgliedsstaaten manchmal auch, dass in ihrem Land Bestimmungen durchgesetzt werden müssen, obwohl die Mehrheit der Bürger diese ablehnen und dann unter den Gesetzesauswirkungen zu leiden haben, wie das seit alters her überall so ist, wo Diktaturen herrschten und herrschen. Die armen oder ärmeren Länder, die dummerweise und gierig nach erhofftem Gewinn und Profit der EU beitreten – wobei Gewinn und Profit leider durchaus bei allen Dummen und Dämlichen der Regierenden und Völker im Vordergrund stehen –, erhoffen sich also auch mehr Wohlstand, wobei sie paradoxerweise jedoch den zwangsläufig kommenden Preisanstieg für alle Güter fürchten, wie auch hohe Steuern und Nachteile für ihren Privatbereich wie auch in ihrer eigenen Landeswirtschaft. Und nicht vergessen werden darf der Prozess der fortschreitenden Globalisierung, durch den die Natur und deren Fauna und Flora sich negativ verändern, Pflanzen und Tiere durch fremde Invasoren verdrängt und gar ausgerottet werden, während grosse Konzerne an Einfluss gewinnen und kleine Unternehmen, Einzelhändler, Gartenbauer und Landwirte unter immer grösserem Konkurrenzdruck stehen und ihr Handwerk und ihre Existenz aufgeben müssen, wie das speziell bei zahlreichen Kleinbauern der Fall ist. Viele Menschen wandern aus ärmeren EU- Staaten in

wohlhabendere aus, wie nunmehr auch Millionen von Flüchtlingen – oder solche, die vorgeben, welche zu sein – aus Afrika, Arabien und dem Mittleren und Fernen Osten nach Europa und speziell in die EU und damit von einer Diktatur in eine andere flüchten, um dort Arbeit zu finden oder mehr Geld zu verdienen, als ihnen dies in ihrer Heimat möglich ist. Dies während andere wohlhabende ‹Flüchtlinge› nur ‹flüchten›, weil sie hoffen, dass sie durch die dummen Europäer ausgehalten und erst recht Wohlhabende werden würden. Tatsache ist dabei zudem, dass solche echte Flüchtlinge, wie aber auch falsche ‹Flüchtlinge›, die nichts mehr als Wohlstands-Flüchtlingstouristen sind, für viele Tätigkeiten lieber eingestellt werden als eigene Staatsbürger, weil sie als Flüchtlinge oder ‹Flüchtlinge› (Scheinflüchtlinge) bereit sind, für deutlich weniger Lohn zu arbeiten. Und in der Regel verdienen sie damit mehr Geld als in ihrem Land. Andere, echte Flüchtlinge, sind jedoch froh, überhaupt Arbeit zu bekommen. Durch diese Entwicklung verstärkt sich das Gefälle zwischen den armen, ärmeren und reichen Staaten der EU-Diktatur natürlich krass. Und das Schlimme dabei ist zusätzlich noch das, dass dadurch eine Angleichung der EU-Länder auf ein einheitliches Niveau verhindert wird, während die Mächtigen der direkten EU-Diktatur-Führungsstaaten absolut obenauf schwimmen und die armen, ärmeren und minderen Mitglieder tyrannisieren können, allen voran Gestalten wie z.B. die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die in ihrem krankhaften Wahn eine Flüchtlingskatastrophe über die EU hat hereinbrechen lassen, wovon auch die Schweiz betroffen ist. Ausserdem wird in der EU-Diktatur immer weniger auf den Umwelt- sowie den Pflanzen- und Tierschutz geachtet. So gibt es aber auch immer mehr Massentierhaltungs-Betriebe, in denen viele Tiere, wie auch viel Getier und Geflügel, unter unglaublichen Qualen dahingemästet, gequält und auf engstem Raum gehalten wird. Schlachtvieh, Schlachtgetier und Schlachtgeflügel werden heute aus Kostengründen oft quer durch Europa transportiert, wobei sie eingeengt stundenlange Fahrten über sich ergehen lassen müssen, und zwar ohne Futter und Wasser, wobei diverse aus Entkräftung sterben oder von panischen Artgenossen totgetrampelt werden. Viele Wirtschaftsbereiche produzieren zudem überhaupt nicht mehr in Europa, sondern im billiger arbeitenden Ausland, wie in den ehemaligen Ostblockländern, in China, Indien und Pakistan usw., wo unzählige Menschen unterhalb der Armutsgrenze leben. Diese vielen und mausarmen Menschen schuften dort für einen Hungerlohn und zudem unter menschenunwürdigen Bedingungen. Dabei sind es vielfach nicht einmal Erwachsene, sondern Kinder, die von Menschenhändlern gar als Sklaven an Fabriken und Plan-tagen usw. verschachert sind. Von der sogenannten ‹Auslagerung› der Arbeiten ins Ausland profitieren in den EU-Diktatur-Staaten vor allem grosse Konzerne, die ihre Unternehmen immer weiter ausbauen und die immer mächtiger werden, während kleinere Firmen nicht mehr konkurrenzfähig sind und aufgeben müssen, weil sie finanziell zusammenbrechen. Das Ganze hat auch zur Folge, dass sich die reichen Staaten in Europa, also die reichen EU-Diktatur-Staaten, einerseits von ihren armen und ärmeren Mitgliedsstaaten, wie aber auch von allen anderen armen und ärmeren Staaten der Erde abgrenzen, wie eben von den Ländern Afrikas und Asiens usw. Dies, während die Kontrollen zwischen den EU-Mitgliedsländern fallen und dafür die Grenzen zu den Nicht-EU-Staaten um so stärker abgesichert werden. Das aber

ist ein böser Faktor, der sehr schlimme Folgen für viele wirkliche Flüchtlinge hat, die infolge von und in Lebensgefahr und Not ihre Heimat fliehen müssen. Zu früherer Zeit konnten sie in verschiedenen EU-Diktatur-Staaten einen Asylantrag stellen. Jetzt ist ihnen das verwehrt, weil es nunmehr nur noch möglich ist, in einem Land Asyl zu beantragen. Das aber ist hart für wirkliche Flüchtlinge, denn wenn ihnen das Asyl verweigert wird, dann müssen sie die EU-Diktatur verlassen, wie die EU-Diktatur-Länder argumentieren, weil sie nicht noch mehr Immigranten aufnehmen können, weil sonst ihr eigener Wohlstand sowie die Stabilität im Staat gefährdet seien. Also sind es in diesem Fall viele echte Flüchtlinge und nicht Wirtschaftsflüchtlinge resp. Wirtschafts-Flüchtlingstouristen, sondern effectiv notleidende Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, und zwar infolge untragbarer Armut, Arbeitslosigkeit, Diktatur, Hunger, Kriegen und politischer Verfolgung. Die EU-Diktatur-Staaten schotten sich nunmehr infolge des grossen Merkel-Flüchtlingswillkommens-Wahnsinns nach aussen jedoch immer weiter ab und machen ihre Grenzen dicht. Das aber hat wiederum zur Folge, dass deshalb viele verzweifelte echte Flüchtlinge versuchen, illegal in ein EU-Diktaturland einzuwandern, ohne zu wissen, dass sie nur eine Diktatur mit einer anderen vertauschen – ausser sie können bewilligt oder unerlaubt in die Schweiz gelangen. Illegale Migranten resp. verbotene Einwanderer in ein Land sind immer ein grosses Problem, denn diese Flüchtlinge oder ‹Flüchtlinge› (Scheinflüchtlinge) schaffen es, versteckt am Rande der Existenz zu leben. Vielfach nehmen sie unterbezahlte illegale Arbeiten an, die zudem äusserst zweifelhaft und riskant sind. Und dass sie damit einheimischen Arbeitslosen die Arbeit weg nehmen und diese ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können, das kümmert sie nicht. Andere der Illegalen stehlen, handeln mit Drogen oder werden auf andere Art straffällig, und alles nur, um überleben zu können. Sie alle haben keine Kranken- und Unfallversicherung, können sich keine medizinische Hilfe leisten und leben in ständiger Angst, entdeckt und ausgewiesen zu werden.

Schon im Moment ihres Fluchtbeginns nehmen diese Menschen, die echten Flüchtlinge, grosse Strapazen und Risiken auf sich, weil sie sich in der Regel ohne Schleuserhilfe durchschlagen müssen, eben infolge dessen, weil sie nur über wenige oder gar keine finanzielle Mittel verfügen. Bei den wohlhabenden und falschen ‹Flüchtlingen› aber ist es so, dass sie viele Tausende von Dollars und Euros haben, folglich sie sich an Schleuser-Organisationen wenden, die ihnen gegen horrende Geldbeträge anbieten, sie heimlich über die Grenzen zu bringen. In einer Flucht aus ihrer Heimat in ein Industrieland oder in sonst einen reichen Staat sehen viele echte Flüchtlinge eine Chance für ein besseres Leben. Viele unter diesen echten Flüchtlingen erhalten jedoch keine Einreisegenehmigung, folglich sie ihren einzigen Weg darin sehen, illegal in ein anderes und besseres Land zu gelangen, um den schlimmen Zuständen des eigenen Landes zu entkommen. Dabei ist es aber so, dass viele deshalb versuchen – wie die Afrikaner, Syrer und Iraker –, über das Mittelmeer in die reiche EU-Diktatur oder in die Schweiz zu gelangen. Doch immer und immer wieder kommt es vor, dass ihre schrottreifen Boote sinken und nicht selten Dutzende oder gar Hunderte von mehreren hundert Menschen ertrinken. Und dass sich das Wohlstandsgefälle zwischen den reichen EU-Diktatur-Staaten und deren armen und ärmeren Mitgliedsstaaten sowie den

aussenstehenden Staaten Afrikas, Arabiens und Asiens ständig weiter vergrössert, das ist ja klar und unvermeidbar.

Ptaah:

51. Was du sagst, entspricht dem, was gegeben ist.

52. Doch jetzt, lieber Freund, will ich noch folgendes in privater Weise mit dir bereden. …

Next Contact Report

Contact Report 640

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_639&oldid=122002"

Contact Report 640

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 640
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 438–441 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 30th December 2015, 16:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 12th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 640

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierzigster Kontakt
Mittwoch, 30. Dezember 2015, 16.00 Uhr

Billy:
Du bist pünktlich, lieber Freund, doch sei nochmals gegrüsst und willkommen. Bernadette und ich waren froh, dass wir die Korrekturarbeit bereits um 12.30 h durchführen konnten, denn so haben wir zwei nun Zeit, uns noch etwas zu unterhalten. Nachher habe ich nämlich noch das Budget mit … zu regeln.

Ptaah:
1. Seinetwegen will ich nochmals ein Wort sagen, doch sei auch du noch einmal gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Und wenn ich schon dabei bin, dann will ich auch gleich erwähnen, was ich noch sagen will und was ich mit Quetzal und unserem Gremium besprochen habe.
3. Sie alle finden, wie ich dir persönlich ja privaterweise bei unserem letzten Gespräch am 23. Dezember selbst auch erklärt habe, dass es nur des Rechtens wäre, wenn ihr bei der nächsten GV das Ganze bezüglich seiner gegen dich gerichteten bösartigen, falschen und verleumderischen sowie gruppe- und missionsfeindlichen Verhaltensweise zur Sprache bringen würdet.
4. Auch finden wir alle, dass wir von uns aus die Sache nun angehen sollen, weil du dies selbst nicht tust und das Unrecht einfach über dich ergehen lässt, ohne dass du dich dagegen zur Wehr setzt.
5. Es wäre richtig, … auch nahezulegen, dass er seine Wege ausserhalb der FIGU suchen soll, oder dass er sich bei dir und allen entschuldigen und seine zerstörerische Einstellung und Haltung gemäss der Wahrheit ändern soll.
6. Es geht nicht weiterhin an, dass er durch seine Beschimpfungen und Verleumdungen dich sowie alle Gruppemitglieder und Zeugen weiterhin inkommodiert und zudem uns und die Mission in ein lügenhaftes Licht setzt.
7. Ob dabei ein sofortiger Ausschluss oder eine erstmalige Mahnung ausgesprochen werden soll, und ob noch zwei Chancen eingeräumt werden sollen, wie

das statutenmässig vorgegeben ist, oder ob eine sofortige Aufhebung der Mitgliedschaft und ein Arealverweis zur Geltung gebracht werden sollen, das müsste durch die GV geklärt werden.

8. Dass er weiterhin deine und der Kerngruppe Hilfe in Anspruch nimmt, ist meines Erachtens nicht des Rechtens, denn er estimiert weder all deine Bemühungen, noch dass er auf eine für ihn finanziell äusserst wohlfeile Weise im Center leben kann, was ihm nicht möglich sein wird, wenn er ausserhalb des Centers auskommen und existieren muss.

9. Seine Undankbarkeit aber, wie auch seine verleumderischen Beschimpfungen gegen dich, in die er auch die Gruppemitglieder involviert, rechtfertigen einen Ausschluss aus der FIGU und der Gemeinschaft, und zwar gemäss Art. 5, 4a), 7) der Statuten, sowie Art. 11, 1) 9a) der Satzungen, wobei, wie ich erwähnte, eine Bedenkzeit sowie eine Entschuldigung und Mahnung in Betracht gezogen werden sollten.

Billy:

Das wurde bereits von mir vorgeschlagen – eben infolge des letzten Kontaktgespräches, bei dem du auf diese unerfreuliche Sache mit … hingewiesen hast –, dass bei der nächsten GV am nächsten Samstag das Ganze zur Sprache gebracht werden soll. Das war ja notwendig, weil du gesagt hast, dass du die unerfreuliche Sache Quetzal und dem Gremium vortragen und dann Bericht geben werdest, was zu tun sei. Dazu denke ich, dass du deswegen schon heute zur Korrekturarbeit erschienen bist und eben auch über die Sache sprechen wolltest.

Ptaah:

10. Soweit ist das richtig, eben, dass ich dir die Antwort des Gremiums und von Quetzal bringen wollte, doch andererseits wäre es mir sowie Florena und Enjana morgen nicht möglich, dass wir zur Korrekturarbeit kommen könnten.

11. Auch nächsten Freitag und Samstag wäre das nicht möglich, weil wir alle drei bis am Dienstag nächster Woche abwesend sind.

12. Da ich aber dachte, dass die anfallende Sache wichtig und schnell zu regeln sei, habe ich meinen Besuch für heute festgelegt, um dir zu berichten.

Billy:

Ja, das hast du schon vor der Korrekturarbeit gesagt. Es ist aber wohl notwendig in Sachen …, dass ich heute abend noch den Präsidenten und Aktuar usw. informieren sollte, damit auch diese sich Gedanken über die Sache machen und eventuell notwendige Fakten zusammentragen können.

Ptaah:

13. Das ist sicher erforderlich, wozu ich aber anführen muss, dass am Samstag bei der GV beim Verhandeln der Sache alle notwendigen Fakten gemäss Statuten und Satzungen berücksichtigt werden müssen.

14. Und da ich noch mehrere Stunden, wahrscheinlich bis gegen Mitternacht, mit Florena und Enjana einiges zu erledigen habe, werde ich heute abend euer Gespräch bezüglich … mithören.

15. Sollte es dann sein, dass ich dazu noch etwas erwähnen muss, dann werde ich nochmals herkommen.

Billy:
Gut, dann müssen wir nur noch warten, bis Andreas und Barbara aus ihrer mehrtägigen Abwesenheit zurück sind.

Ptaah:
16. Beide werden in nächster Zeit zurück im Center sein.

Billy:
Ah, das weisst du schon. Dann können wir ja gleich nach dem Nachtessen die Sache behandeln.

Ptaah:
17. Dann werde ich mich bereithalten.

Billy:
Kann ich noch zwei Fragen vorbringen, eine ist privat?

Ptaah:
18. Das kannst du, denn ich bin nicht in Eile, weil Florena und Enjana einiges des Notwendigen bereits erledigen, folgedem ich mit ihnen zusammen dann nur noch das Restliche erledigen muss.

Billy:
Danke. Die erste Frage bezieht sich auf die Wortendungen, worüber wir schon einmal gesprochen haben, wie z.B. das hier, das ich aus einem Buch zitiere: «… sondern sie lösen alle solche und andere unangenehmen Emotionen aus, die schon lange vorhanden sind.» Diesbezüglich herrscht bei unseren Korrekturleuten Unklarheit vor, denn sie haben Probleme damit, zu beurteilen, wann das ‹n› weggelassen werden muss, damit keine doppelte Bejahung oder Verneinung erfolgt. Wie du mir gesagt hast, erklärten eure Sprachengelehrten, dass es eine hörmässige Logiksache und leicht zu beurteilen sei, wann das ‹n› am Ende des Wortes wegzulassen sei. Meinem Sinn gemäss sehe ich nun im von mir Gesagten in bezug auf ‹unangenehmen Emotionen›, dass es sich dabei um eine doppelte Verneinung oder dergleichen handelt, denn meines Verstehens müsste es nicht heissen ‹unangenehmen Emotionen›, sondern ‹unangenehme Emotionen›. So jedenfalls verstehe ich deine Erklärungen gemäss euren Sprachen gelehrten.

Ptaah:
19. Das ist richtig, wobei ich aber nicht nachvollziehen kann, warum dies nicht verstanden wird, denn allein durch das Gehör und die Aussprache ist das Fehlerhafte zu erkennen.
20. Leider, so erklären unsere Sprachengelehrten, sei dieses gravierende Fehlerhafte, wie auch andere Fehler, in der deutschen Sprache derart fest verankert, dass das Ganze kaum oder gar nicht berichtigt werden könne.

Billy:
Jedenfalls kann ich das nachvollziehen, was du erklärt hast, denn es braucht ja nur ein bisschen Gehörsinn.

Ptaah:
21. Wenn das Ganze von den Korrektoren nicht verstanden wird, dann sollten sie diesbezüglich keine Korrekturversuche unternehmen, sondern einfach die falsche Schreib- und Sprachweise so belassen, wie es fehlerhaft in der deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.

Billy:
Wird wohl das Beste sein. Dann folgende Frage …

Ptaah:
22. …

Billy:
Das ist klar.

Ptaah:
23. Dann gehe ich jetzt und achte darauf, dass ich eure Besprechung mitanhören kann.
24. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:
Auch auf Wiedersehn, und bis wieder einmal.

Fortsetzung 21.44 Uhr

Ptaah:
25. Es ergibt sich doch, dass ich nochmals herkommen muss, um die Fakten der Sache richtigzustellen, die ihr besprochen habt, denn einiges ist nicht derart, dass es in der Weise gehandhabt werden kann, wie dargelegt wurde.

Billy:
Dann muss ich dich fragen, wie wir uns in bezug auf … genau verhalten sollen?

Ptaah:
26. Statutenmässig ist in der Regel eine dreimalige Mahnung erforderlich, was grundsätzlich bedingt, dass also eine erste und zweite und dann eine dritte und letzte Mahnung ausgesprochen wird, wobei diese auch mit einer Besinnungszeit in Verbindung gebracht werden sollte, damit für ein sich fehlverhaltendes Mitglied die Möglichkeit eines Besserungsverhaltens und eines Sich-Entschuldigens gewährt wird.

Billy:
Also soll nicht gleich der Stab über die betreffende Person gebrochen werden, wie man so sagt, was wohl richtig ist, wie ich denke, weil eine letzte Chance offen-

bleiben muss. Meines Wissens jedoch wurde bereits zweimal eine Mahnung ausgesprochen, wobei es aber heisst, dass eine dreimalige Mahnung für einen Ausschluss durch die GV erforderlich sei.

Ptaah:
27. Das ist richtig, was du sagst, doch ist zu berücksichtigen, wie mir Quetzal erklärte, als ich vor meinem Herkommen noch Rücksprache mit ihm hielt, dass drei Mahnungen erforderlich sind und erst dann, wenn danach ein weiterer Verstoss nach der dritten Mahnung erfolgt, darf gemäss den Statuten und Satzungen ein Ausschluss durch die GV erfolgen.
28. Etwas anderes ist nicht im Sinn der Sache, denn es muss durch eine dritte Mahnung eine letzte Chance eingeräumt werden, wie du selbst sagst, damit sollte alles gesagt sein.
29. Eine dritte Mahnung bedeutet also keinen Ausschluss, sondern eine letzte Chance, folglich sich … nun letztendlich selbst entscheiden muss, was sein soll.
30. Lehnt er diese Chance jedoch ab und verharrt ablehnend, dann ist der Fall in bezug auf einen Ausschluss durch die GV klar und unumgänglich.
31. Dabei sind jedoch auch die Kündigungsregeln zu beachten und einzuhalten, wie dies die Statuten und Satzungen vorgeben.
32. Ein Sonderfall tritt erst dann in Kraft, wenn ein umgehender und also sofortiger Ausschluss erfolgt, was jedoch besonders krasser Vorkommnisse bedarf.
33. Also solltet ihr die Angelegenheit und die genauen Vorgaben nochmals besprechen, um euch darauf auszurichten.

Billy:
Es ist gut, dass du nochmals hergekommen bist und alles erklärt hast. Danke, lieber Freund.

Ptaah:
34. Dann gehe ich und wende mich meiner Tätigkeit zu, die ich noch zu verrichten habe.
35. Auf Wiedersehen, Eduard.

Billy:
Auf Wiedersehen, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 641

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_640&oldid=121162"

Contact Report 641

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 641
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 441–450 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 6th January 2016, 21:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 641

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 6. Januar 2016, 21.47 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, mein Sohn, sei gegrüsst und willkommen. Eigentlich habe ich dich erst morgen nachmittag zur Korrektur und danach zu Besuch erwartet.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, liebes Väterchen, und danke für dein Willkomm.
2. Mein Herkommen zur jetzigen Zeit beruht darin, dass ich vor zwei Stunden mit Enjana und Florena zurückkehrte, wonach ich mit ihnen noch einiges zu erledigen hatte, folglich ich nun die Zeit nutze, um dich zu sehen.

Billy:
Ach so, doch wie ist es dann morgen bezüglich der Korrekturarbeit?

Ptaah:
3. Da werde ich nicht anwesend sein, folgedem Enjana die Korrekturarbeit durchführen wird.

Billy:
Auch gut, doch darf ich dich gleich nach dem neuesten Stand der Erdbevölkerung fragen, denn in den letzten zwei Wochen wurde ich mehrfach danach gefragt.

Ptaah:
4. Unsere Aufzeichnungen haben am 31. Dezember 2015 exakt um Mitternacht ein Resultat von 8'634'006'014 Erdenmenschen ergeben.

Billy:
Mich würde mal interessieren, wie ihr eure Aufzeichnungen tätigt und das letztendliche Resultat berechnet.

Ptaah:

5. Unsere Aufzeichnungen erfolgen durch eine automatische Registrierung im Sekundentakt ab 00.00 Uhr des 1. Januar während den folgenden 365 Tagen bis 00.00 Uhr am 31. Dezember.

6. Die automatische Registrierung wird durch entsprechende Apparaturen durchgeführt, die einerseits sämtliche Todesfälle sowie alle Geburten aufzeichnen, die anderseits aber auch gleichzeitig die sich durch Sterbe- und Geburtsvorgänge ergebende Gesamtbevölkerung aufrechnen.

Billy:

Diese Apparaturen zu beschreiben, dürfte wohl etwas kompliziert sein, oder?

Ptaah:

7. Das ist tatsächlich so, denn es handelt sich um eine Reihe hochentwickelter Feinsttechnik, die auf der Erde noch nicht einmal in ihren Anfängen ihresgleichen findet, jedoch in Science-fiction-Romanen theoretisch beschrieben und in Science-fiction-Filmen vorstellungsmässig-visionär dargestellt wird.

Billy:

Ja, das kenne ich z.B. von den Enterprise- und Star-Trek-Filmen, wobei aber in dieser Beziehung nur menschliche Lebensformen auf Planeten usw. erkannt werden können, jedoch keine personengenaue Registrierungen von ganzen Planetenbevölkerungen, wie ihr das tun könnt.

Ptaah:

8. Für diese Technik bedarf es durch die irdischen Forscher, Konstrukteure, Physiker und Wissenschaftler erst einmal der grundlegenden Ideen und Erkenntnisse, die noch gemacht werden müssen.

9. Aber der Weg ist noch weit.

Billy:

Kann ich mir vorstellen. Gestern habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen in bezug auf das sogenannte ‹Veronika-Schweisstuch›, worüber wir schon einmal beim 418. Kontaktgespräch am 6. Mai 2006 (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 10, Seite 413) gesprochen haben, wozu du gesagt hast, dass das Ganze einem Unsinn entspreche. Das genannte angebliche Schweisstuch, das das Abbild von Jmmanuel alias Jesus enthalten soll, existiert in mehreren Kopie-Exemplaren und natürlich als angebliches Original auch im Vatikan, wie aber ebenfalls auch als Original in der Kirche von Manoppello, wo es als ‹Volto Santo› von Manoppello bekannt ist. Es handelt sich um eine Ikone auf einem hauchdünnen Tuch aus Muschelseide, die in der kleinen italienischen Stadt Manoppello in den Abruzzen als Reliquie verehrt wird. Das Tuch wurde aufgrund der Rätselhaftigkeit seiner Herkunft, seines Materials und des darauf befindlichen Gesichtes bekannt. Das hauchdünne Tuch besteht aus Byssos resp. Muschelseide, die auch Meerseide genannt wird. Im Internetz lässt sich darüber folgendes finden:

Das Schweisstuch der Veronika (Sudarium) ist ein Gegenstand der christlichen Legende. Nach der christlichen Überlieferung hat Veronika ihr Tuch Jesus von

Nazaret auf dessen Weg nach Golgota gereicht, um Schweiss und Blut von dessen Gesicht abzuwischen. Dabei soll sich das Gesicht Jesu auf wunderbare Weise auf dem Schweisstuch als sogenanntes Veronikabild eingeprägt haben.

Ein weiterer Internetzvermerk sagt folgendes aus:

Die Kirche Santuario del Volto Santo in Manoppello. Der Schleier von Manoppello, auch als Volto Santo von Manoppello bekannt, ist eine Ikone auf einem hauchdünnen Tuch, die in der kleinen italienischen Stadt Manoppello in den Abruzzen als Reliquie verehrt wird. In den letzten Jahren wurde das Tuch aufgrund der Rätselhaftigkeit seiner Herkunft, seines Materials und des sich darauf befindlichen Gesichtes bekannt.

Weiter findet sich im Internetz folgendes über das ‹Veronika-Schweisstuch›:

Das Volto Santo (ital. ‹Heiliges Antlitz›) ist ein 17,5 cm breiter und 24 cm hoher Schleier, der in Manoppello seit dem 17. Jahrhundert in der Kapuzinerkirche Santuario del Volto Santo auf dem Tarignihügel ausserhalb der Stadt aufbewahrt wird. Das Tuch wird seit den 1960er Jahren in einem doppelseitig verglasten Reliquiar aus dem frühen 18. Jahrhundert über dem Altar gezeigt. Zuvor befand sich das Reliquiar in einer dunklen Seitenkapelle, in der das Tuch für den Betrachter kaum erkennbar war. Es wurde seit Jahrhunderten nicht mehr aus dem Rahmen genommen und konnte bislang nur mit Hilfe von Mikroskopen, Infrarot- und ultraviolettem Licht sowie ramanspektroskopisch untersucht werden.

Beim Trägermaterial handelt es sich möglicherweise um ein Gewebe aus Byssus, auch Muschelseide genannt, ein Stoff, der aus den Haftfäden der im Mittelmeer lebenden Edlen Steckmuschel gewonnen wird. Dieser Stoff galt in der Antike und im Mittelalter als einer der kostbarsten überhaupt. Das Handwerk der Byssusherstellung ist heute fast ausgestorben, weshalb es schwer ist, die Möglichkeiten seiner Verarbeitung zu beurteilen. Muschelseide gilt als nicht bemalbar und nur leicht färbbar.

Die beiden oberen dreieckigen Zwickel bestehen aus einem anderen Material, wahrscheinlich Seide, und wurden offensichtlich später angefügt. Das Gesicht ist durch die Feinheit des Tuches von beiden Seiten gleichermassen zu sehen.

Der Schleier zeigt das Gesicht eines Mannes mit langen Haaren, Bart, geöffneten Augen und leicht geöffnetem Mund. Auf dem Gesicht sind rötliche Flecken sichtbar, die von einigen als Wunden durch Folterungen oder Geisselung interpretiert werden. Das Gesicht auf dem Schleier lässt ikonografisch eine gewisse Nähe zur toskanischen Vor- und Frührenaissance erkennen, ist jedoch so untypisch, dass eine Zuordnung zu einer kunstgeschichtlichen Epoche oder Schule nicht eindeutig möglich ist. Den stilisierten Gesichtszügen könnte mangelndes Ausdrucksvermögen des Malers oder aber eine bewusste künstlerische Entscheidung zu Grunde liegen.

Bemerkenswert ist, dass der Schleier von Manoppello wie das Grabtuch von Turin einzigartig zu sein scheint; die Kunstgeschichte kennt kein gleichartiges Bildnis. Es wirkt bei Kunstlicht wie gemalt, bei Naturlicht hingegen beinahe vollkommen transparent, bei wechselndem Lichteinfall erscheint es hingegen plastisch und lebendig. Die Farben des Schleiers changieren zwischen verschiedenen Gold-, Bronze-, Braun- und Rottönen, ähnlich wie die Farben auf einem Schmetterlingsflügel. Lässt sich das Bildnis auf dem Turiner Grabtuch als fo-

tografisches Negativ eigentlich erst richtig erkennen, wirkt das Antlitz auf dem Schleier als Positiv. Inzwischen sind jedoch auch bislang unerklärliche fotografische Negativeigenschaften der Konvex-Konkav-Vertauschung festgestellt worden.

Und in bezug auf die Muschelseide selbst wird im Internetz weiter noch folgendes erklärt:

Byssus, Byssos (griechisch: βύσσος) bezeichnet drei verschiedene Dinge. Byssus im Sinne von Muschelseide ist eine Bezeichnung für das Sekret aus den Fussdrüsen verschiedener Arten der Muscheln. Dabei bilden die einzelnen Sekrete mehrerer Drüsen im Fuss der Muscheln vor allem phenolische Proteide, die gemeinsam zu Haftfäden vereinigt werden und erhärten. Während viele Muschelarten nur als Jungmuscheln Byssus produzieren, kann diese Sekretion bei anderen zeitlebens andauern. Bekannte Beispiele für Muscheln mit Byssusfäden sind die Miesmuscheln, die sich mit den Byssusfäden an Strukturen der Brandungszone festsetzen und diese bei schlechten Umweltbedingungen auch wieder lösen können, sowie die Feigenmuscheln, die ganze Netze aus Byssusfäden spinnen und damit Fremdkörper fixieren. Weiterhin bezeichnet Byssus auch Fasern aus Seide, Baumwolle oder Flachs, aus denen feine Gewebe erzeugt wurden. Byssus war früher eine nicht-taxonomische Sammelbezeichnung für Moderpilze mit faserartiger Struktur, die zu den Hyphomycetes-Dematiei gezählt wurden.

Das also in bezug auf die Muschelseide und das Veronikabild, das unsinnig sei, wie du gesagt hast, eben hinsichtlich der Behauptung, dass das Abbild das Gesicht von Jmmanuel resp. Jesus darstelle. Wessen Gesicht ist denn abgebildet auf diesem Muschelseidenbild? Das ist die eine Frage, wobei die zweite sich darauf bezieht, was du einmal privaterweise erwähnt hast, dass der Name ‹Veronika› erfunden sei in bezug auf die Frau, die mit dem Schweisstuch das Gesicht von Jmmanuel berührt haben soll.

Ptaah:

10. Du hast mich offenbar missverstanden oder vergessen, was ich wirklich gesagt habe, denn ich sagte nicht, dass der Name Veronika, sondern die Person Veronika erfunden sei, denn diese Frau hat niemals existiert.

11. Das wurde von uns eindeutig abgeklärt.

12. Grundsätzlich ist also zu sagen, dass es weder diese erfundene Veronika noch sonst eine andere Frau gegeben hat, die Jmmanuel eines der mehreren sogenannten Schweisstücher gereicht oder ihm mit einem solchen das Gesicht berührt hatte.

13. Auch als er in der Gruft in Ohnmacht lag, wurde ihm kein solches Tuch auf das Gesicht gelegt.

14. Der Ursprung des Bildes, das angeblich auf eine Frau namens Veronika zurückführen soll, die weder existiert hat noch Jmmanuel ein sogenanntes Schweisstuch reichte oder auflegte, wie erfundenerweise altherkömmlich behauptet wird, führt auf eine Malkünstlerin namens Caecilia zurück, die in Mittelitalien im Gebiet Tuszien lebte, was der heutigen Toskana entspricht.

15. Diese Frau fertigte das Gesichtsbild ihres Gatten Marcellinus auf einem Muschelseidentuch an, das sie aus Sizilien erhalten hatte und das schon wenige

Jahre nach dessen Vollendung von einem katholischen Priester namens Fufetius gekauft wurde, der es als ‹Christusabbild› bezeichnete.

16. Was dann damit geschah, ist mir nicht bekannt, ausser, dass davon Abbilder hergestellt wurden und in Kirchenkreisen Einlass fanden.

17. Das ist das, was unsere Aufzeichnungen klarlegen, jedoch leider nicht mehr.

Billy:

Danke, das reicht mir als Antwort. Dann will ich jetzt einiges sagen, das mir durch den Kopf geht bezüglich des Silvestergeschehens in Köln, wo auf dem Bahnhofplatz von einer grossen Menge Männer viele Frauen sexuell belästigt und gar vergewaltigt worden sind, ohne dass die Polizei etwas Nützliches dagegen unternommen hat. Sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen ist schon seit alters her gegenwärtig, denn zu allen Zeiten wurden Frauen und Mädchen sexuell belästigt, misshandelt und miss-braucht, und zwar nicht nur auf einsamen Feldern, dunklen Wegen und Strassen, in Tiefgaragen, Wäldern und sonst überall, sondern auch in der Ehe sowie in Bekannten- und Freundesverhältnissen usw. Natürlich gehören zu den sexuell Vergewaltigten auch Kinder, Knaben und Mädchen, die seit alters her von Pädophilen sexuell missbraucht werden, doch will ich hier nur von den Frauen und Mädchen reden. Und vielfach getrauen sich die sexuell missbrauchten Frauen ebensowenig, dies den Behörden oder der Polizei zu melden, wie auch junge Mädchen nicht, die von Freunden, Fremden oder gar vom eigenen Vater sexuell missbraucht werden. Aber allgemein will ich davon reden, dass sehr viele junge und ältere, ja sogar ins höhere Alter gekommene Frauen sich davor fürchten, allein im Dunkeln oder gar am hellichten Tag nach Hause oder einfach auf den Strassen und Wegen dahinzugehen. Dies, weil sie selbst bei Tageslicht und in Gegenwart von vielen Leuten überfallen, miss handelt oder sexuell belästigt oder unter Umständen gar vergewaltigt werden, und zwar, ohne dass die alles beobachtenden Passanten aus Feigheit oder Gleichgültigkeit einschreiten würden. Seit alter Zeit her haben viele Frauen sexuelle Gewalt erfahren und müssen es auch in heutiger Zeit. Doch was sich zum Jahreswechsel in Köln ereignet hat, ist nur ein Fakt, der sich immer mehr ausbreitet, wie das speziell auch in Indien der Fall ist, wo junge und ältere Frauen durch Männergruppierungen sexuell vergewaltigt und dann gar noch ermordet werden. Das habe ich schon in den 1960er Jahren erlebt, als ich in Indien lebte und mit solchen Fällen konfrontiert wurde. Das machte dort den Frauen ebenso Angst, wie es in neuester Zeit resp. heutzutage auch europaweit infolge des Neujahrsgeschehens in Köln in bezug auf die massenweisen sexuellen Übergriffe auf Frauen vielen von ihnen grosse Angst macht. Und die Angst ist absolut berechtigt, denn mit dem Ansteigen der Überbevölkerung, bei der die Zahl der Männer immer überwiegender wird, weil mehr Knaben als Mädchen geboren werden, wird der Frauenmangel ständig grösser. Dies ist ganz besonders in China der Fall, was aber zur Folge hat, dass Frauen und Mädchen immer mehr von Männern angefallen und sexuell missbraucht werden, die ihre sexuellen Triebe unkontrolliert befriedigen wollen. Doch das ist nicht nur in China so, sondern auch in ganz Europa, den USA, in Asien, Afrika und Südamerika. Über diese Dinge haben wir zwei ja privaterweise schon oft gesprochen, weshalb ich recht gut darüber orientiert bin, was sich diesbezüglich rund um die Welt ergibt. Und wenn ich denke,

dass der neue Ermittlungsstand nach den Überfällen in Köln recht lasch vor sich geht und sich die dortige Polizei herauszureden versucht, dann kann vorausgesehen werden, welche laschen Konsequenzen die Ereignisse für zukünftige Polizeieinsätze haben. Die sexuellen Massenübergriffe auf Frauen in der Silvesternacht in Köln sind nur ein weiterer Vorbote dessen, was sich zukünftig noch alles ergeben wird, weil sich durch das Wachstum der Überbevölkerung das Ganze noch ausweiten wird. Es wird also nur der Anfang von dem gewesen sein, dass in Zukunft kleine Gruppierungen oder eine grosse Menge Männer Jagd auf Frauen machen, wie das auch in Indien der Fall ist, wobei nur lasche Versuche gemacht werden, dem Übel Herr zu werden. Und dass viele solche Fälle nicht geahndet werden, das liegt nicht selten daran, dass sich die sexuell vergewaltigten Mädchen und Frauen schämen, ihre Peiniger und Vergewaltiger bei der Polizei anzu-zeigen. Erst dann, wenn ein Mädchen oder eine Frau infolge gewaltsamer sexueller Übergriffe resp. wegen Vergewaltigung auch noch umgebracht wird, wird das Ganze dann bekannt und führt zu polizeilichen und gerichtlichen Massnahmen. Eine Tatsache, die sich auch in Ehen und ‹Freundschaften› ergibt, wo Frauen und Mädchen sexuell missbraucht und zudem noch verprügelt und letztlich vielleicht noch zu Tode gebracht werden. Solche Berichte und Bilder geistern durch viele Zeitungen und Journale und werden auch über Fernsehen und Radio verbreitet, wie dies eben auch bei jenen Vorfällen der Fall ist, die auf dem Bahnhofsvorplatz von Köln stattfanden. Es sind Geschichten von Gewalt und Gefahr, und es fragt sich dabei, woher die Angst der Frauen kommt, wobei diese Frage jedoch damit beantwortet werden kann, dass die Angst nicht durch den nächtlichen oder täglichen Heimweg, den Spaziergang in Wald oder Feld, den Disco- oder Kinobesuch, wie auch nicht durch das Betreten einer dunkle Tiefgarage kommt, sondern von einem sexgeilen Mann – oder einer Männergruppierung –, der brutal und gewalttätig auf sexuelle Vergewaltigung aus ist. Und solche Vergewaltigungskreaturen – die unkontrolliert ihre sexuellen Phantasien und sexlüsternen Triebe mit böser Gewalt an Mädchen und Frauen ausüben, diese überfallen, körperlich-psychisch misshandeln und viehisch vergewaltigen – sind es, die die gesamte rechtschaffene Männerwelt in den Augen unzähliger Frauen zu Monstern machen und zu Unmenschen degradieren. Und Wahrheit ist, dass viele Frauen und Mädchen ihre Wege bei Tag und Nacht nur in Angst einhergehen, Angst vor der Dunkelheit haben oder ständig befürchten, dass ihnen von unzüchtigen Männerhänden an den Busen, den Hintern, unter den Rock oder in den Slip gegriffen wird. Viele sind es auch, die von Angst ergriffen sind, wenn sie von Gruppierungen oder Massen von Menschen umgeben sind, weil sie in diesen unzüchtigen sexuellen Berührungen nicht entfliehen können. Andererseits fürchten sich viele Mädchen und Frauen vor Strafanzeigen in bezug auf sexuelle Übergriffe, weil der Verdächtige keine Festnahme befürchten muss und neuerlich zuschlagen kann. Verbunden ist das Ganze damit, dass die Frauen oder die Mädchen befürchten, dass die Sexlüstlinge oder Vergewaltiger erst recht mit neuen sexuellen Übergriffen antworten, was dann auch Rachehandlungen in Form bösartiger Gewalttätigkeiten zur Folge haben kann. Und dies ist tatsächlich infolge der laschen Gesetzgebung und mangelhafter polizeilicher Kompetenzen und Massnahmen möglich, folglich des laschen und unzureichenden Gesetzes we-

gen erst eingegriffen werden kann, wenn noch Schlimmeres passiert. Es ist effectiv so, dass sexuelle Gewalt und das Erfahren und Erleben möglicher sexueller Gewalt bei unzähligen Frauen und Mädchen gegenwärtig ist, weil das die Tatsache von Vergewaltigungen und sonstig sexuellen Übergriffen ist, über die in den Medien, wie Fernsehen, Journalen, Radio und Zeitungen, immer wieder berichtet wird, folglich das Ganze durchaus eine alltägliche Lebenserfahrung ist. Dass genau das Geschehen von Köln dieses unterschwellige Wissen in den Mädchen und Frauen erst recht aktiviert und lebendig macht, ist nur eine natürliche Folge. Solche sexuelle Übergriffe gab es auch schon seit alters her in allen Herren Ländern, wie ich schon erwähnte, doch was sich in der Nacht in Köln ereignet hat, das ergab sich z.B. auch auf dem Oktoberfest. Doch noch sehr viel grössere Massenvergewaltigungen an Frauen und Mädchen ergaben sich in restlos allen Kriegen, die über die Erde gerollt sind. Tatsache ist, dass bei allen je stattgefundenen Kriegen seit alters her Mädchen und Frauen immer die Leid tragenden waren, weil sie stets mit böser Gewalt und Zwang sexuell vergewaltigt wurden. Vielfach wurden viele danach auch als ‹gebrauchte› Ware umgebracht. Im Zweiten Weltkrieg wurden z.B. mehr als 200000 chinesische Frauen und Mädchen in japanische Armeebordelle gezwungen und brutal und gnadenlos über Jahre hinweg vergewaltigt. Was nun aber das Ausmass der sexuellen Übergriffe betrifft, ist ausserhalb kriegerischer Handlungen in Europa neu, denn bis anhin gab es solche Vorkommnisse in Europa nur in den Kriegen, wobei diese Tatsache aber bis heute von allen kriegsteilnehmenden Staaten ebenso verschwiegen wird wie auch die Tatsache der Massenvergewaltigungen von Frauen und Mädchen durch die Bonaparte-Armee, die Kreuzritter, die Alliierten und die Nazi-Armee usw. Über die Männermasse in Köln, die auf die Mädchen und Frauen losging, berichteten Augenzeugen und Opfer, dass dem Aussehen nach grösstenteils ‹nordafrikanische› oder ‹arabische› Männer am Ganzen beteiligt gewesen seien. Inwieweit das tatsächlich der Fall war, das weiss ich nicht, doch wenn es tatsächlich so war, dann muss wohl der Flüchtlingswillkommenswahn der deutschen Bundeskanzlerin Merkel dafür verantwortlich sein. Zu diesem Schluss komme ich, weil in Deutschland Integrierte und Eingebürgerte aus fremden Ländern sich wohl kaum aus sich selbst heraus zu einem solchen Handeln hinreissen lassen, ausser sie würden von anderen mitgerissen, was ebenso wahrscheinlich sein kann, wie auch, dass reine Deutschstämmige bei diesem Unheil mitwirkten. Nun, die Vorstellung, dass eine Frau oder ein Mädchen von einem ihr unbekannten Mann oder von einer Männergruppierung überfallen und vergewaltigt wird, ist sehr weit verbreitet, weil dies ja rund um die Welt tatsächlich tagtäglich geschieht. Also handelt es sich dabei nicht um eine Ausnahme, wie sogenannte reale Tat-Experten bereits wieder blauäugig behaupten. Beim Ganzen geht es nun nicht nur um den sexlüsternen blossen Unbekannten, sondern es geht nun um die männlichen Fremden, die als Nordafrikaner und Araber angesprochen wurden, weil in dieser Beziehung zu Unrecht alles verallgemeinert wird, wodurch alle Afrika- und Arabienstämmigen oder sonstige Ausländer und Einwanderer als Sexmonster verdächtigt und verunglimpft werden, was natürlich absoluter, schwachsinniger Unsinn ist. Die Beschreibung ‹nordafrikanisch› und ‹arabisch› wird fortan von Rassisten automatisch wieder für Anti-Propaganda gegen Afrikaner, Araber und sonstige Ausländer

und Migranten genutzt, wodurch die herrschende Hoch-konjunktur der Vorverurteilungen à la Neo-Nazis und Pegida usw. noch weiter gefördert wird. Dadurch wird die Furcht vor dem fremden Menschen, dem fremdländischen Mann als hemmungsloser Vergewaltiger zu einem machtvollen und sehr gefährlichen Vorurteil, das in keiner Art und Weise berechtigt ist. Durch solche schwachsinnige Behauptungen und Vorurteile wird ein Muster eines sexlüsternen fremden Afrikaners, Arabers oder allgemein Ausländers und Migranten geschaffen. Die Rassisten nutzen es für Angst macherei, wobei vieles davon einer Projektion des Hasses und der Unvernunft entspricht und den unbedarften und dafür anfälligen Menschen suggeriert, gegen die Afrikaner, Araber, sonstige Ausländer und die Eingewanderten usw. selbst Gewalt auszuüben. Doch was diese Rassisten interessiert, ist einerseits nur Macht und Geld, wie aber auch Sex, was sie aber bestreiten und leugnen und es auf andere abschieben, eben auf die Afrikaner, Araber und auf alle Ausländer, Fremden und Migranten. Das macht alles erst recht so gemein und dreckig. So kann den Rassisten untergeschoben werden, dass sie nicht besser und ebenso schmutzig sind wie die Verbrecher, die in der Silvesternacht in Köln auf die Frauen und Mädchen losgegangen sind und die, wenn es letztendlich darauf ankommt, in Wirklichkeit die eigene Frau, Schwester, die Tochter oder Nichte oder sonst eine fremde Frau oder ein Mädchen sexuell missbrauchen. Was für Rassisten feindlich wirkt – und das ist für sie alles Ausländische und Fremde, alles Andersfarbige, Andersgläubige, Andersdenkende, Anderskulturelle und Andersaussehende –, ist für sie mit Gefahren verbunden, die bekämpft und ausgerottet werden müssen, und das kann auch dadurch geschehen, wie dies die Massenvergewaltigungen in Kriegen beweisen, indem Frauen und Mädchen brutal und bösartig vergewaltigt und danach unter Umständen ermordet werden. Jede rassistische Einstellung entspricht einer irrigen, wahnmässigen Vorstellung, in der untergründig Gefahren in bezug auf sexuelle Vergewaltigungsausartungen lauern. Eine weitere Tatsache ist nun aber, dass sexuelle Übergriffe auf Frauen und Mädchen auch an vermeintlich sicheren Plätzen stattfinden können. Wohin die Frauen und Mädchen auch immer gehen, können sie in der heutigen Zeit von einem einzelnen Mann oder von vielen Männern gleichzeitig in jeder Beziehung unbehelligt angegriffen und gar vergewaltigt werden, ohne dass ihnen von umstehenden und vorbeigehenden Passanten oder von der Polizei irgendwelche Hilfe geleistet wird, wie der Fall Köln beweist. Die ganze Sache des Kölner Ge-schehens geht meines Erachtens aber noch sehr viel weiter, und zwar greift alles auch in die herrschende Politik und in die Religionen ein, die ebenso die Menschenreche des weiblichen Geschlechts resp. der Frauen und Mädchen missachten und nichts dagegen tun, dass, unabhängig von Arbeit und Beruf sowie von Kultur, Gesellschaftsstand und Religion, jeden Tag und in jedem Land Frauen und Mädchen sehr tiefgreifende Menschenrechtsverletzungen erleiden müssen. Wenn von Menschenrechten gesprochen wird, die als ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› am 10. Dezember 1948 von den Vereinten Nationen durch die Generalversammlung festgelegt und anerkannt wurden, dann sind damit auch die Rechte der Frauen und der Mädchen gemeint. Und diese Rechte wurden bestimmt für alle Menschen, und zwar von Geburt an und für jeden Menschen von j edem Volk, jeder Rasse, jeder Religion und Sekte, jedem gesellschaftlichen Stand, jedem

Amt und für jung und alt und für die volle Ehre und Würde. Die Realität sieht aber leider anders aus, denn nicht nur die vielen unrechtschaffenen Männer weltweit missachten die Rechte der Frauen und Mädchen, sondern auch viele Arbeitgeber, Beamte, Behörden, Gesetzgebungen, Regierende, Religionen, Sekten und Staaten, folglich weltweit sehr viele Frauen und Mädchen Menschenrechtsverletzungen erleiden und sich dagegen nicht wehren können. Rund gesehen werden weltweit – wie du vor geraumer Zeit gesagt hast, Ptaah – gleichviele weibliche Nachkommen vor der Geburt abgetrieben oder als Baby getötet, wie effectiv geboren werden. Und wenn ich die heutige Bevölkerungszahl betrachte, die du mir genannt hast, dann wurden im Jahr 2015 rund 102,5 Millionen menschliche Nachkommen geboren und dazu ebensoviele abgetrieben oder als Babys ermordet. Dass auch Abertausende von Frauen und Mädchen in Kriegen vergewaltigt werden, das habe ich schon gesagt, jedoch noch nicht, dass in Kriegen auch Kinder jeden Alters sexuell missbraucht und dann ermordet werden. Statistiken beweisen auch, dass weltweit jede fünfte Frau von ihrem Ehemann bedroht, geschlagen oder sexuell missbraucht wird, wobei aber das Ganze auch in Freundschaften und Bekanntschaften sehr oft geschieht. Ausserdem herrscht auf der Erde auch noch der religiöse Wahn des Beschneidens vor, wobei jedes Jahr etwa drei Millionen Mädchen resp. junge Frauen an ihren Geschlechtsteilen verstümmelt werden. Dabei sterben nicht wenige an Infektionen, die durch unsaubere Beschneidungsinstrumente und durch grässliche unhygienische Handlungsweisen zustande kommen und derart ausarten, dass viele Todesfälle auftreten. Auch das sind Menschenrechtsverletzungen, die mit den Pflichten und Rollen zu tun haben, die dem weiblichen Geschlecht in der Gesellschaft zugewiesen werden, und zwar von der irren Männerwelt sowie von schwachsinnigen religiösen Kulten, Riten, Verhaltensweisen und Vorschriften, die auch in den Privatbereich der Frauen und Mädchen eingreifen. Und dass sie in bezug auf ihre körperliche und psychische Unversehrbarkeit gegenüber den Männern und den religiösschwachsinnigen Forderungen völlig hilflos sind und ungeheure Torturen, Demütigungen und Erniedrigungen aller Art erdulden müssen, das kümmert weder die schuldbare Männerwelt noch die Religionsfritzen und ihre schmierigen Mit macher. Tatsache ist also, dass das weibliche Geschlecht, die Frauen und Mädchen und gar schon die weiblichen Kinder, durch die Menschenrechte ungenügend oder überhaupt nicht geschützt werden und ihre Peiniger und Verursacher von weiblichem Leid und Schmerz in der Regel straflos davonkommen. Durch die beschlossenen Menschenrechte wären die Regierungen völkerrechtlich dazu verpflichtet, jede Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Kinder zu ver-hindern, doch wird vielfach nichts dergleichen getan, folglich sie nur schwachen resp. wenig oder überhaupt keinen Schutz geniessen können. Gegenteilig werden die entsprechenden Straftaten gegen sie nicht gesetzlich verfolgt, folgedem die Straftäter ungeschoren davonkommen, eben die fehlbaren Ehemänner und sonstigen Männer, wobei auch Religionsfritzen unheilvoll wirken in bezug auf sexuellen Missbrauch von Frauen und Mädchen, wie aber als Pädophile auch an männlichen und weiblichen Kindern. Und was diesbezüglich im Krieg wie im Frieden, im öffentlichen und auch im rein privaten Leben jener Männerwelt geschieht, die sich gegenüber den Frauen, Mädchen und Kindern in bezug auf sexuellen Missbrauch und Missachtung der

Menschenrechte vergehen, das schlägt jedem Fass den Boden aus. Effectiv müsste international jeder rechtschaffene Mann gegen all diese Ungerechtigkeit gegenüber dem weiblichen Geschlecht das Wort erheben und das Ganze anprangern, um Druck auf die Männerwelt und die Staaten auszuüben, damit sie alle ihrer Pflicht nachkommen sollen. Leider jedoch ist die Feigheit auch unter dem Gros jener rechtschaffenen Männer zu gross, die die Wahrheit in bezug auf die unrechtschaffenen Männer kennen und verurteilen, die menschenrechtsverachtende Machenschaften gegen das weibliche Geschlecht betreiben und ausüben. In der Regel sind es nur Frauen und Mädchen, die in Frauenzeitschriften – die von der Männerwelt nicht gelesen werden – ihr Wort erheben und das Übel anprangern. Oder dann sind es hasserfüllte Feministinnen, die mit ihren Hetzreden gegen die gesamte Männerwelt – auch gegen die rechtschaffenen Männer – hetzen und sie verdammen, was kontraproduktiv dazu wiederum dazu führt, dass sich diese Männerwelt zur Wehr setzt und soundso viele von ihnen von ihrer Frauenfreundlichkeit abfallen und zu Frauenhassern werden. Effectiv müsste die gesamte gesunde und rechtschaffene Männerwelt Gewaltakte jeder Art gegen Frauen verhindern, wobei das Gesetz solche umfänglich auch ahnden müsste, und zwar auch dann, wenn in einer Ehe die Frau oder die Mädchen – und Kinder – geprügelt werden. Insbesondere müssten in dieser Beziehung auch geschlechtsspezifische Gewalttaten untersucht und die Gewalttäter bestraft werden. Das Ganze diesbezügliche wird von Gesetzes wegen weltweit zu lasch oder überhaupt nicht gehandhabt, folglich die Notwendigkeit fordert, dass Frauen, Mädchen und Kinder Zugang zur Rechtsprechung und zu Rechtsmitteln verschafft wird. Effectiv müssen sehr viel mehr und viel bessere sowie tatsächlich auch greifende Gesetzesstrukturen und entsprechende Kontrollen und Sicherheitsmassnahmen für den Schutz und die Unterstützung von gewaltbetroffenen und sexuell gefährdeten Frauen, Mädchen und Kindern erschaffen und eingerichtet und diesbezüglich bereits bestehende Strukturen dieser Art mehr unterstützt werden. Das bedingt auch, dass nichtstaatliche männliche und weibliche Akteure sich dafür einsetzen, dass endlich allgemein aktiv etwas gegen die alltägliche Gewalt jeder Fasson gegenüber Frauen und Mädchen getan wird. Besonders sind dabei die behördlichen und regierungsmässigen Kräfte angesprochen, wie speziell aber auch die grossmäuligen und angeblich menschen- und frauenfreundlichen und Liebe predigenden Religionen und Sekten, wie aber auch gemeinschaftliche Kräfte aller Art. Wahrheit ist aber, dass sich all die genannten Kräfte nicht oder nur wenig um die Frauenrechte und die Menschenrechte kümmern, obwohl sie alle behaupten, dass sie das tun würden, und zwar in einem Ton der Überzeugung, dass es für sie doch selbstverständlich sei, dies zu tun. Hie und da mag Weniges davon zutreffen, doch wirklich nur wenig, weil das Gros des Ganzen nur Mache und Schau ist. Noch immer gilt die Männerdomäne, und zwar so wie seit alters her und wie sie auch in der Französischen Revolution von 1789 verstanden wurde, dass nämlich nur die Männer als Rechtssubjekte anerkannt werden müssten und das Recht hätten zu bestimmen. Das hatte auch in der Schweiz Gültigkeit, und zwar beinahe 700 Jahre lang, obwohl sie sich als älteste Demokratie der Welt bezeichnete. Frauen waren politisch und in allen Dingen nicht gleichberechtigt und mussten diesbezüglich – wie aber vielfach auch anderweitig

– vor der Männerwelt kuschen und sich ducken. Die ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› von 1948 ist zwar darauf ausgelegt, dass sie für alle Menschen und also auch für die Frauen und Mädchen sowie für die Kinder gelten soll, folglich sie alle auch ihre Rechte frei von Diskriminierung und Einschränkung jeder Art wahrnehmen können sollen. Genau das ist jedoch im Ganzen in diversen Staaten nur Mache und Schein, weil vielfach die Rechte der Frauen, Mädchen und Kinder einfach missachtet werden, und zwar nicht nur durch staatliche Willkürgesetze, sondern auch in der Privatwirtschaft, wo Frauen und Mädchen für die gleiche Arbeit, die auch Männer verrichten, minder und schlechter entlohnt und also arbeitsmässig ausgebeutet und unter Umständen noch sexuell genötigt werden. Das ist kein Wunder, denn in der Politik und in der Privatwirtschaft regiert noch immer die Männerdomäne, und dort, wo weibliche Chefs das Ruder führen, sind es in der Regel – eben mit wenigen rechtschaffenen Ausnahmen – Feministinnen, die in ihrer Machtgier und Gewaltherrschaft mindestens ebenso schlimm sind wie unrechtschaffene und herrschaftssüchtige Männer. Das Völker- und Menschenrechtssystem jedoch wurde und wird weiterhin vor allem von Männern gestaltet, die keinerlei Sinn und Verstehen für die Lebensqualitäten und Lebens realitäten der Frauen aufzubringen vermochten und es auch gegenwärtig und wahrscheinlich auch in nächster Zukunft nicht vermögen. Wird seit alters her das Leben der Frauen zwischen der ‹öffentlichen› und ‹privaten› Domäne betrachtet, dann ist festzustellen, dass sie seit jeher von der Wahrnehmung der ihnen zustehenden Gleichberechtigung gegenüber dem Mann schon von Geburt an von den ihnen naturmässig zugeordneten Menschenrechten ausgeschlossen waren und es weiterhin auch in der heutigen Zeit weitgehend sind. Erst in neuerer Zeit, in der Regel ab dem 20. Jahrhundert, wurden ihnen langsam verschiedene Rechte zugesprochen, doch noch lange nicht alle jene, wie sie der Mann für sich in Anspruch nimmt. Zu sagen ist dazu auch, dass Menschenrechtsverletzungen an den Frauen und Mädchen vor allem im Privatbereich, wie in der Ehe und Freundschaft, wie aber auch im Wirtschaftsleben geschehen. Schändlicherweise begann eine ernsthafte internationale Diskussion darüber erst in den 1980er Jahren, als endlich in zivilisierten und rechtsstaatlichen Ländern in Betracht gezogen wurde, dass auch der Staat Verpflichtungen haben müsse in bezug auf das Ahnden von Menschenrechtsverletzungen durch Privatpersonen. Aber es dauerte bis 1993, als bei der ‹Wiener Weltkonferenz für Menschenrechte› internationale Abkommen, Erklärungen und Verpflichtungen geschaffen wurden in bezug auf Gewalt gegen die Frauen, was aber leider hinsichtlich der Wirklichkeit der Umsetzung der Rechte für die Frauen nicht sehr viel gebracht hat bezüglich der Ausweitung der Menschenrechte auf das Privatleben und die Gleichstellung der Frauen in der Öffentlichkeit und Wirtschaft. So ist Tatsache, dass die Frauen auch heute noch vielerorts ihr Leben oder zumindest körperlichen und psychischen Schaden riskieren, wenn sie für sich ihre Rechte fordern oder sich allgemein stark machen dafür. Wirklich greifende und nutzvolle Menschenrechte in bezug auf Elternschaft, Geburt, Sexualität und Schwangerschaft sind speziell für Frauen und Mädchen sehr wichtig, doch werden diese Rechte in vielen Ländern vollständig oder teilweise missachtet. Dabei steht auch die Regel, dass weder Frauen noch Mädchen aufgeklärt sind, keine freie Entschei-dungen über die eigene Sexualität treffen und

auch nicht frei den Ehemann bestimmen und wählen können, denn vielfach werden sie Opfer von Zwangsverheiratungen sowie von Diskriminierung und Gewalt. Und dieses Elend nimmt für die Frauen und Mädchen kein Ende, solange der unrechtschaffene Mann seine Herrsch- und Machtsucht ausüben und ausleben und die Frauen als Objekt seiner sexuellen Begierden und Machtallüren missbrauchen, verprügeln und vergewaltigen kann. Gut sind nur jene Frauen dran, die einen guten und rechtschaffenen Ehemann, und jene Mädchen, die einen guten und rechtschaffenen Freund haben.

Ptaah:

18. Was du sagst, entspricht unbestreitbaren Tatsachen.

19. Die Gleichberechtigung beruht auf Humanismus, wurzelt im Kern der Ehrerbietung und der Würde des Menschen, was Faktoren entspricht, die für das weibliche und männliche Geschlecht gelten, folglich also für die Frau ebenso wie auch für den Mann.

20. Die Gleichberechtigung entspricht einer Gleichheitsgebung aller Pflichten und Rechte für Mann und Frau, folglich kein Unterschied gegeben sein darf.

21. Fakt ist, dass alle Menschen frei und gleich an Ehre, Würde und Rechten geboren sind.

22. Das sogenannte ‹Gleiches Recht für alle› bedeutet unter anderem ein grundlegendes Menschenrecht, dass die persönliche Freiheit, Ehre und Würde sowie der persönliche Frieden, die eigene Entscheidungs-möglichkeit und Handlungsfähigkeit gewährleistet sein müssen, und zwar bezogen auf das weibliche und männliche Geschlecht resp. Frau und Mann.

23. Natürlich können unbenommen davon dem Menschen bei Notwendigkeit gewisse Rechte entzogen werden, wie z.B. bei nachweisbar gegebener Unmündigkeit in bezug auf eine eigene Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, wie aber auch bei Straffälligkeit, Abhängigkeit, Anlehnungsbedürftigkeit, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Uneigenständigkeit, Unfreiheit, Unreife, Unselbständigkeit, Untertänig-Sein oder Hörigkeit.

24. Doch jetzt, Eduard, habe ich privaterweise noch folgendes mit dir zu besprechen, wonach ich gehen muss. …

Next Contact Report

Contact Report 642

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_641&oldid=121165"

Contact Report 642

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 642
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 450–461 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 30th January 2016, 13:42 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 642

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 30. Januar 2016, 13.42 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy:
Grüss dich, mein Freund, du überraschst mich, denn du hast mir bei deinem letzten Besuch doch gesagt, dass du erst am 3. Februar wieder herkommen willst.

Ptaah:
2. Das ist richtig, doch infolge einer wichtigen Sache musste ich Florena und Enjana aufsuchen, wobei ich natürlich nicht versäumen wollte, auch bei dir vorbeizuschauen.

Billy:
Das freut mich, und sei natürlich herzlich willkommen.

Ptaah:
3. Danke.

Billy:
Darf ich gleich mit meinen Fragen loslegen, denn ich habe zwei oder drei?

Ptaah:
4. Wenn es dir beliebt, dann natürlich.

Billy:
Du hast mir bei deinem letzten Besuch bei unserem privaten Gespräch am 6. Januar zugesagt, dass ihr daran seid abzuklären, wie viele Al-Qaida- und IS-Schläfer sich bisher mit den Flüchtlingsströmen in Europa eingeschlichen haben.

Ptaah:
5. Diese Abklärung wurde durchgeführt, und zwar dauerte unsere Recherche bis zum 20. Januar, die wir jedoch noch weiterführen.
6. Wir eruierten eine Anzahl von 17'461 Personen, die in direkter Verbindung mit dem Islamistischen Staat sowie mit der Al-Qaida-Terrororganisation stehen und die als sogenannte ‹Schläfer› zu bezeichnen sind.

Billy:
Dann kann ja Europa einiges an Terrorakten erwarten. Als ich aber gesagt und geschrieben habe, dass sich mit den Flüchtlingsströmen auch Killer der Terrororganisationen IS und Al-Qaida nach Europa einschleusen, da wurde nur darüber gelacht und gar von Geheimdiensten bestritten, dass das so sei.

Ptaah:
7. Selbst viele Leute der irdischen Geheimdienste sind naiv, was sie aber durch geheime Intrigenhandlungen und kriminell-verbrecherische Taten verdecken wollen.

Billy:
Das war ja schon immer so. Auch denken sie – wie viele Psychologen und Psychiater, und zwar auch solche, die für die Justiz arbeiten –, dass sie psychologisch-psychiatrisch sehr gebildet seien, obwohl ihre Erkenntnisse und Kenntnisse nur gerademal 28% von dem psychologisch-psychiatrischen Wissen umfassen, das euch Plejaren eigen ist.

Ptaah:
8. Daran kann nichts geändert werden, wenn sich die irdischen Psychologen und Psychiater nicht um mehr Erkenntnisse und Wissen sowie um ein umfangreicheres Verstehen bemühen.

Billy:
Das tun sie aber nicht und glauben Götter ihres Faches zu sein, weshalb ja auch derart viele Fehlbeurteilungen gemacht werden und eingesperrten Mördern Freigang bewilligt wird.

Ptaah:
9. Dadurch entsteht leider oftmals neues Unheil.

Billy:
Das sehe ich auch so. Aber etwas anderes: Beim 238. Kontaktgespräch vom Samstag, 18. Mai 1991 haben wir von einem Planeten jenseits der Sonne gesprochen, wovon ich aus dem Block 6, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Seite 402, einen Gesprächststeil herauskopiert und zwei Daten berichtigt habe, wie sie mir Florena angegeben und berichtigt hat. Leider sind im Block 6 bei dir im 612. Satz infolge Schreibfehler 47,6 Kilometer anstatt 147,6 tausend Kilometer, und weiter 7,5 Milliarden statt 87,5 Milliarden angegeben. Florena hat ja bei dir zurückgefragt und von dir die richtigen Daten erhalten, folglich wir die Fehler kor-

rigierten, die bei der Korrekturarbeit übersehen wurden, als der Block 6 erstellt wurde. Leider gibt es immer wieder solche Fehler, die erst später und also nach dem Druck der Bücher entdeckt werden. Hier aber der Kopieauszug aus dem Block 6:

Billy:
… Jetzt aber wäre es mir sehr gelegen, wenn du mir weitere Angaben machen könntest, vielleicht auch über die Planetenverhältnisse unseres Systems, denn irgendwo soll sich ja jenseits der Sonne noch ein Planet befinden, der sehr weit ausserhalb aller anderen Planetenbahnen um unser Muttergestirn kreisen soll.

Ptaah:
611. Das ist richtig, doch dieser Planet kann von der Erde aus niemals beobachtet werden, denn er zieht seine Bahn genau entgegengesetzt der Erde sehr schnell um die Sonne, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die dermassen hoch ist, dass der Planet mit der Erde sozusagen Schritt hält und mit dieser im absoluten Gleichmass derart um die Sonne kreist, dass er von der Erde aus niemals sichtbar wird und also immer hinter der Sonne versteckt bleibt.

Billy:
Und, wie gross ist denn dieses Kerlchen, und wo befindet sich in etwa der Standort oder eben die Umlaufbahn?

Ptaah:
612. Der Durchmesser des Planeten beträgt 147,6 tausend Kilometer, und die Umlaufbahn befindet sich weit ausserhalb der Plutobahn in rund 87,5 Milliarden Kilometer (Bahn ist stark variierend) Entfernung von SOL.

Warum ich nun aber auf diesen durch die Sonne verdeckten Planeten zu sprechen komme ist die Tatsache, dass diverse Astronomen Berechnungen angestellt haben und darauf gestossen sind, dass ein weiterer grosser Planet im Sonnensystem existieren müsse. Dazu haben wir folgende Zeitungsartikel herausgeschnitten, in denen über diesen Planeten aus astronomischer und vermutender Sicht einiges dargelegt wird.

Ptaah:
10. Es wird sich immer wieder ergeben, dass sich die von uns gemachten Angaben als richtig erweisen, wenn sich von dir oder von uns gemachte Voraussagen oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen erfüllen.

11. Dabei muss jedoch die Tatsache beachtet werden, dass deine und unsere Voraussagen und Berechnungen trotzdem allgemein von den Wissenschaftlern, Politikern und Regierenden ebenso missachtet werden wie auch vom Gros der Menschheit.

12. Auf der Erde ist es leider so, dass irgendwelchen Aussagen und Erkenntnissen usw. nur dann Aufmerksamkeit geschenkt wird, wenn diese von Personen stam-

men, die höhere Berufe ausüben oder mit Titeln wie Doktor oder Professor usw. brillieren können.

Billy:
Das ist zweifellos so, doch leider nicht zu ändern. Sieh aber hier, das ist eine Liste, die Elisabeth Moosbrugger zusammengestellt hat hinsichtlich Artikeln und Gesprächen in den Kontaktberichten, Sonder-Bulletins, Wassermannheften und sonstigen Schriften in bezug auf Belange der Überbevölkerung. Als erstes fällt dabei folgender Gesprächsauszug zwischen Quetzal und mir an, zu dem ich dich fragen will, ob du die Sache bezüglich des ‹neuen Volkes› näher erklären kannst, wobei es sich ja nicht um ein Volk eines speziellen Landes resp. Staates handelt, sondern um ein ‹Geisteslehre-Volk› im Sinn eines Volkes von Nokodemion. Zwar hat mir das Quetzal damals bereits erklärt, doch ist dies privaterweise geschehen und folglich in keinem Gesprächsbericht festgehalten. Eine nachträgliche und nochmalige Erklärung wäre sicher angebracht, um Missverständnisse zu vermeiden, denn solche hat es bereits 1981 gegeben, weil die Aussage von Quetzal nicht richtig verstanden wurde. Hier der Gesprächsauszug zwischen Quetzal und mir:

Auszug aus dem 150. offiziellen Kontaktgespräch vom 10. Oktober 1981, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 4, Seiten 230–231, Sätze 86–103

Quetzal:
86. Ein jeder Planet liefert seinen Lebensformen stets genügend natürliche Energien, die keinerlei Gefahren in sich bergen.

87. Das bedingt jedoch, dass der Planet über die normale Bevölkerungszahl verfügt und keiner Überbevölkerung anheimfällt.

88. Die Erde nun ist mit rund 4 Milliarden Menschen (1981) überbevölkert und völlig in Unordnung geraten durch die Macht-, Profit- und Luxusgier des Erdenmenschen.

89. Würde der Erdenmensch vernünftig sein und einen zweckmässigen Geburtenstopp einführen, dann könnte in kurzer Zeit eine Reduzierung der irdischen Menschheit, zurück auf den Normalstand von 529 Millionen, durchgeführt werden.

90. Damit wäre das Energieproblem auf natürlichem Wege ebenso gelöst wie auch das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung.

91. Die Dummheit des Erdenmenschen ist diesbezüglich jedoch grenzenlos, denn ohne jegliche Verantwortung verstösst er wider alle Naturgesetze, wodurch er auch nicht ansprechbar ist auf die Beendigung dieses Problems, wohinzu noch die falsche Humanität kommt, die dieses Über-bevölkerungsverbrechen noch schü tzt und fördert, wie auch das Hungersnotproblem usw.

92. Die Wiederherbeiführung des Normalbestandes der irdischen Menschheit allein wäre die richtige und einzige Lösung in Sachen Lösung der Energie- und Nahrungsmittelprobleme.

93. Alles andere sind stets nur unlogische Teillösungen, die unlogische Wirkungen aus unlogischen Ursprüngen darstellen.

Billy:
Aber nach dem, was heute eben ist, müsste es doch eine Lösung geben, um diese Probleme zu lösen.

Quetzal:
94. Das ist von Richtigkeit, doch diese Lösungen können nur zeitbedingt sein, weil die Probleme durch die weiter anwachsende Überbevölkerung und damit durch die Unvernunft und Gier des Erdenmenschen weiter anwachsen.

95. Es wäre daher völlig falsch, wenn ich jene Möglichkeiten anführen und erklären würde, die tatsächlich bestehen, um diese Probleme der Energie und der Nahrungsmittel gründlich zu lösen.

96. Auf die Nennung solcher Möglichkeiten können wir uns erst dann einlassen, wenn der Erdenmensch sich um eine drastische Reduzierung und natürliche Dezimierung der planetaren Menschheit bis zum Normalstand bemüht.

97. Erst dann könnten wir Möglichkeiten der Problemlösungen aufzeigen, damit diese Probleme tatsächlich während der Reduzierung gelöst wären.

Billy:
Bei der vernunftwidrigen Verrücktheit der Menschen der Erde wird dies aber nicht der Fall sein können, weil sie sich nicht belehren lassen werden.

Quetzal:
98. Die Erdenmenschheit treibt sich damit aber in einen rettungslosen Abgrund.

99. Der Erdenmensch soll aber nicht aussterben und vernichtet werden, weshalb geeignete Massnahmen ergriffen werden müssen.

Billy:
Und wie sollen diese dann aussehen?

Quetzal:
100. So irr das bei den Kenntnissen um die irdische Überbevölkerung klingt:

101. Es muss ein neues Volk gegründet werden.

102. Das jedoch muss ein Volk sein, das gemäss den natürlich-schöpferischen Gesetzen lebt, wodurch es der grossen Masse der verdummten Erdenmenschheit zum Vorbild wird und belehrend auf diese einwirkt.

103. Darüber werde ich dir jedoch zu späterem Zeitpunkt nähere Angaben machen, im Zusammenhang mit anderen Belangen, die sich auf eure Gruppe beziehen.

Billy:
Aha, das ist bereits klar: Du denkst gerade, dass unsere Gruppe der Grundstock dieses neuen Volkes sein wird, und zwar durch laufend neue Gruppemitglieder und deren Nachkommen.

Ptaah:

13. Das damalige Missverständnis ist mir bekannt, also will ich dazu eine neuerliche Erklärung geben, wobei jedoch zu sagen ist, dass das Ganze des Gesagten eigentlich klar sein sollte.

14. Wenn es aber von diversen Erdenmenschen nicht verstanden wird, dann mag das daran liegen, dass bei ihnen ein unvollständiges Sprachverständnis vorliegt, das weder uns noch dir eigen ist.

15. Wenn von einem ‹neuen Volk› die Rede war, dann sprach Quetzal im Sinn eines Volkes gemäss dem, wie Nokodemion in der Weise ein Volk bildete, indem er sich in planetenweiter Weise bemühte, die Menschen in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu belehren.

16. So kam es, dass sich planetenweit sehr viele Menschen Nokodemion anschlossen, jedoch in ihren Heimatl ändern verblieben und lernten – eben die ‹Geisteslehre›.

17. In dieser Weise bildeten sie ein planetenweites ‹Geisteslehre-Volk›, wie es von Nokodemion genannt und in dieser Weise bekannt wurde, was überlieferungsmässig in unseren Annalen festgehalten ist.

18. Also handelte es sich nicht um ein Volk eines Landes resp. Staates, sondern um ein planetenweites ‹Geisteslehre-Volk›, das offen und frei weltweit an verschiedensten Orten lebte und die Geisteslehre erlernte und lebte.

19. Ein solches Volk konnte jedoch auch für bestimmte Zwecke an einem Ort zusammengerufen werden, um eine bestimmte Mission zu verrichten, was Nokodemion z.B. tat, um Frieden und Einheit zu schaffen und gegen Aggressoren vorzugehen, wenn es die Not erforderte.

20. So bestand ein solches ‹Geisteslehre-Volk› aus Menschen verschiedenster Länder, Kulturen und Rassen, die sich jedoch einheitlich mit der ‹Geisteslehre› befassten und als Geisteslehrwillige also ein Volk bildeten, wobei ein solches ‹Geisteslehre-Volk› effectiv ein Vielvölkervolk bildete und in keiner Art und Weise mit einer Organisation zu vergleichen war, weil ein effectives Volk bestand.

21. Im gleichen Sinn ist auch ein ‹neues Volk› zu verstehen, «das gegründet werden soll», wie Quetzal sagte.

22. Und wie du selbst damals auch erwähnt hast, ist es richtig, dass ein solches neues ‹Geisteslehre-Volk› im Ursprung durch die FIGU entstehen sollte, und also in Nokodemion-Manier.

23. Das besagt, dass gemäss den Worten von Quetzal die Kerngruppe-Mitglieder der FIGU der eigentliche Ursprung des ‹neuen Volkes› darstellt, die sich sammelten und mit der Arbeit und Verbreitung der Mission begannen.

24. Durch «laufend neue Gruppenmitglieder und deren Nachkommen», wie du gesagt hast, soll sich dann das ‹neue Volk› zusammenfinden, wobei damit natürlich das Bilden und Erscheinen der Passivmitglieder und deren Nachkommen gemeint war.

25. Und so hat es sich auch ergeben, denn das ‹neue Geisteslehre-Volk› hat sich bereits seit 1975 – also nicht erst ab 1981 – weltweit zu bilden begonnen und

weist heute eine beachtliche Zahl von Geisteslehre-Studierenden resp. ein kleines ‹Geisteslehre-Volk› auf, folglich sich die Quetzal-Worte «Es muss ein neues Volk gegründet werden» langsam aber sicher in die Wirklichkeit umsetzen.

Billy:
Was sich ja so erfüllen muss, weil uralte Prophezeiungen in dieser Weise ausgelegt sind. Zwar sind es Prophezeiungen, doch ergibt sich sehr viel mehr in dieser Richtung, als eigentlich zu erwarten war. Wenn ich bedenke, dass mehrere missionsbezogene Bücher und viele Artikel von Kerngruppe- und Passivgruppe-Mitgliedern existieren und weltweit gelesen und studiert werden, dann ist allein schon das ein guter Missionserfolg. Und meinerseits hätte ich in bezug auf die Geisteslehre nur acht (8) Bücher schreiben und nur gerade in Europa im deutschsprachigen Raum wirken sollen, doch jetzt existieren jedoch mehr als 60 Bücher, mehrere hundert Artikel und viele Kleinschriften aus meinem Wirken. Grundlegend muss ich aber sagen, dass das Ganze nicht ohne all meine Getreuen hätte zustande gebracht werden können, denn sie standen mir bei allem immer treu zur Seite und verrichteten sehr viel Arbeit. Auch in meinen schlimmen Zeiten, als der Familienterror mit meiner Ex war und auch die Mordanschläge auf mich verübt wurden, standen sie mir bei und halfen, dass ich auf Kurs blieb. Natürlich habt auch ihr viel dazu beigetragen, was ich absolut nicht vergesse. Aber auch die Mission hat sich weltweit verbreitet, wie in diverse Staaten Europas, vom Norden bis in den Süden, wie auch in Südamerika, Mexiko, Kanada, den USA, in Saudi-Arabien, Indien, Korea, Russland, Japan, China, Hongkong und Australien sowie Neuseeland und weiss ich, wo sonst noch. Dabei wächst die Passivgruppe, wenn auch langsam, so doch kontinuierlich, was gegenteilig mit der Kerngruppe nicht der Fall ist.

Ptaah:
26. Was du sagst bezüglich deiner Getreuen, das ist wohl richtig, doch ohne dass du das Wichtigste selbst dazu getan und du dich hättest entmutigen und niederdrücken lassen, wäre niemals das entstanden, was geschaffen wurde.

27. Sei dies mit dem Aufbau des Centers, das ein kleines Paradies geworden ist, wie auch bezüglich der Bücher- und Schriftenentstehung und der weltweiten Verbreitung der Mission.

28. Die Kerngruppe ist wohl der wichtigste Faktor in bezug auf das Wirken hinsichtlich der Mission, wobei sich deren weltweite Aktivität ja über den Umweg über deine Bilder von unseren Strahlschiffen und damit der Ufologie ergeben hat.

29. Das war in dieser Form und in diesem Umfang nicht vorausgesehen worden, jedoch für die Ausweitung und Verbreitung der Mission sehr wertvoll, folgedem sich das Ganze rasant in viele Staaten ausbreitete.

30. Dagegen steht leider die von dir erwähnte Tatsache, dass es an Kerngruppe-Mitgliedern mangelt und sich nur selten neue Kerngruppeanwärter für die Mission und die Kerngruppearbeit und damit für die Kerngruppe-Mitgliedschaft interessieren, weil diverse Personen, die kerngruppefähig wären und auch das Center in kurzer Zeit erreichen könnten, lieber ihren Vergnügungen und unwichtigen und sogar wertlosen persönlichen Begehren frönen.

31. Diverse dieser Personen scheuen sich leider vor den Kerngruppeverpflichtungen, oder sie finden sich nicht fähig genug, um FIGU-Pflichten zu erfüllen, folglich sie eher pro Jahr einen kurzen dreitägigen Arbeitseinsatz oder eine finanzielle Abgabe leisten.

32. Weiter ist zu sagen, dass leider auch immer wieder ungerechtfertigte Angriffe in Form von Verleumdungen gegen dich und die FIGU sowie die Vereinsmitglieder geführt werden, und zwar einerseits von aussen-stehenden Fremden, wie anderseits aber auch durch einige deiner Familie oder die dazu gehörten.

33. Auch aus der Kerngruppe selbst hat es sich seit ihrem Bestehen ab dem Jahr 1975 immer wieder ergeben, dass Mitglieder in die Kerngruppe eingetreten sind, sich aus dieser jedoch wieder entfernt haben – selbst nach 30jähriger Mitgliedschaft – und es auch das Beste so war.

34. Dies, weil sie selbstsüchtig waren, sich früher oder später nicht mehr in die Statuten- und SatzungsVerordnungen und damit nicht mehr in die gute Ordnung und in die einstimmigen Beschlüsse der Generalversammlungen einfügen wollten, wozu sie seltsamste und unwirkliche sowie unnachvollziehbare Behauptungen und Gründe anführten.

35. In der Regel spielte ihr Herrschenwollen sowie das Nicht-einfügen-Wollen in die Ordnung ebenso eine Rolle wie die Tatsache, dass sie nicht selbst die Zügel in ihre Hände zu nehmen, nicht das Zepter und nicht den Vorsitz zu führen und auch nicht über die Mitglieder zu bestimmen, sie nicht zu belehren, nicht zu führen und sie nicht auf ihre falschen Meinungen einzustimmen vermochten.

36. Dabei wurde von verschiedenen der aus der Kerngruppe ausgeschiedenen Mitgliedern schwer beanstandet, dass die Leitung der FIGU – also du, der Vorstand sowie alle Mitglieder, die ja bei der Generalversammlung in Einstimmigkeit bestimmen – nicht absolutistisch, bevormundend, diktatorisch und gebieterisch, sondern nachsichtig, demokratisch, geduldig, rücksichtsvoll und tolerant führt.

37. Meinerseits bin ich selbst jedem einzelnen Fall auf den Grund gegangen und habe festgestellt, dass hauptsächlich und in erster Linie du von solchen ehemaligen Mitgliedern bösartig der Laschheit und Unfähigkeit der Führung des Vereins verleumdet wirst – zweitens jedoch auch der Vorstand und letztendlich alle Gruppemitglieder.

38. Wie jedoch Quetzal, ich und unser Gremium deine und des Vorstandes Vereinsführung in allen Belangen gemäss unseren Beobachtungen, Erkenntnissen, Feststellungen, Analysen und Aufzeichnungen klar zu beurteilen vermögen, ist die Leitung und Führung deinerseits und des Vorstands absolut untadelig in jeder Beziehung.

39. Weiter ist dazu noch zu sagen, dass alle Mitglieder, die sich unbeirrbar der Mission und damit auch dir freiwillig verpflichtet haben und mit dir durchhalten, besondere Menschen und treue Gefährtinnen und Gefährten sind.

40. Und dies will ich einmal sagen als Gegensatz zu jenen, welche sich schmählich absetzten – auch wenn sie viele Jahre in der FIGU waren – und aus eigensüchtigen Gründen ihre Herrschsucht, Selbstherrlichkeit und das

Herumtreten auf den anderen Mitgliedern nicht unterlassen und auch die Ordnungsregeln der Statuten und Satzungen nicht akzeptieren wollten.

Billy:
Danke. Leider gibt es viele Menschen, die meinen, dass sie sich überall einfach diktatorisch aufführen und die Mitmenschen nach ihrer Geige tanzen lassen könnten. Wenn ihnen das aber nicht möglich ist, dann ziehen sie einfach den Finkenstrich und setzen sich ab, und zwar selbst dann, wenn sie jahrelang in einer Bekanntschaft, Freundschaft, in der Familie oder in einer Gemeinschaft gelebt oder einfach mitgemacht haben, wie sich das eben auch bei uns in der FIGU immer wieder einmal, wie aber auch bei mir in der Familie ergeben hat. Aber ich denke, dass wir jetzt genug darüber gesprochen haben und es auch überflüssig wäre, noch weiter darüber zu reden. Also will ich mich diesem Artikel zuwenden, den ich geschrieben und ja auch Florena gegeben habe, damit sie ihn dir unterbreitet. Es wäre mir recht, wenn er für dich akzeptabel wäre und er in der ersten Ausgabe des neuen ‹FIGU-Forum Überbevölkerung› eingebracht werden könnte. Auch habe ich die Bevölkerungsliste von Christian Frehner hier, wie auch einiges vorbereitet, wie du gewünscht hast, damit du die erste Ausgabe des ‹FIGU-Forum-Überbevölkerung› zusammenstellen kannst.

Ptaah:
41. Das will ich zusammen mit dir tun, denn die Idee für dieses Organ stammt ja von dir.

42. Aber gerne will ich beim ersten Exemplar mitwirken.

43. Und deinen Artikel finde ich gut, wobei ich ihn natürlich auch in das neue Organ einfügen will, den du aber auch in unser Gespräch einfügen sollst, wenn du dieses abrufst, und zwar gleich an meine jetzigen Worte anschliessend:

Überbevölkerung und ihre ausartenden sowie natürlichen Folgen

Die Unfruchtbarkeit von vielen Menschen wächst langsam aber sicher, was vermehrt den Adoptionsmarkt und die Leihmutterschaft ankurbelt, und damit steht der Mensch der Erde am Anfang der Entwicklung, die in bezug auf Kinderadoption, künstliche Befruchtung und Leihmutterschaft immer mehr Bedeutung erlangen wird. Die Unfruchtbarkeit in der menschlichen Gesellschaft – wovon immer mehr Frauen wie Männer betroffen sind – beruht dabei auf verschiedenen Faktoren. Einerseits sind es immer mehr Frauen, die von Geburt an unfruchtbar sind, während anderseits viele Männer infolge Verweichlichungsauswuchs weiblicher und durch mancherlei Umstände zeugungsunfähig werden, wie z.B. durch Drogen-, Hormone- und Medikamentenmissbrauch. Anderseits ist es jedoch in grossem Mass auch der Fall durch Gifte und Hormone usw., die massenweise in die Abwässer gelangen und damit wieder ins daraus regenerierte Trinkwasser für den Menschen. Weiter ist dies aber auch so hinsichtlich der natürlich in Feldern und Gärten sowie Treibhäusern angebauten Nahrungsmittel, die durch die gift- und hormonverseuchte Bewässerung die Gifte und Hormone ebenso aufnehmen wie auch viele industriemässig hergestellte Lebensmittel. Also werden noch zeugungsfähige Männer für deren

Sperma und künstliche Befruchtungen, wie auch fruchtbare Frauen für Leihmutterschaften mit horrenden Geldbeträgen bezahlt, damit Kinder ‹gezeugt› werden können. Besonders wohlhabende Leute sind dabei so skrupellos, dass sie geraubte Kinder regelrecht kaufen, wobei sie stets ausgefeilte Wege finden, um sich gestohlene Kinder zu beschaffen oder sie von notleidenden Eltern zu kaufen, die mit dem Kaufgeld einige Zeit ihre Not beheben können.

Wer in der Natur die Formen und Anordnungen des Mikro- und Makrokosmos genauestens beobachtet und ebenso alles genau in Augenschein nimmt und in ihren unzählbar vielfältigen Zusammenhängen und Wirkungsweisen akkurat studiert, kann in der Natur ungeheuer viele Begebenheiten und Manifestationen erkennen, die eindeutig darauf hinweisen, dass ein logisch handelndes Natur-Bewusstsein die schöpferisch-natürlichen Funktionsabläufe in allem Leben und aller Existenz bestimmen. Die Natur strebt unaufhörlich nach Harmonie und Ausgeglichenheit, in sich selbst sowie mit all ihren Geschöpfen. Also vermag sich die Natur selbst durch logische resp. folgerichtige Gesetze gegen die durch den Menschen verursachte Überbevölkerung zu wehren, wobei auch eine weibliche Unfruchtbarkeit und eine männliche Zeugungsunfähigkeit in Betracht gezogen werden müssen. Dies ist eine Tatsache, wie sie seit alters her in der freien Natur bei vielen Lebewesen beobachtet werden kann, bei denen bei einer grossen Überpopulation von einem Jahr zum nächsten unter den Lebewesen ein Begattungs- und Geburtenstopp oder eine Seuche in Erscheinung tritt, wodurch die Population drastisch reduziert wird. Dabei können natürlich viele Faktoren mitspielen, so unter anderem auch klimatische Einflüsse und Nahrungsmangel usw. Die Natur ist dabei erbarmungslos, doch gerecht, denn in ihr wirken bis ins kleinste Jota ihre Gesetze, was sich jedoch nicht nur auf die Fauna und Flora bezieht, sondern im besonderen auch auf alle Zusammenhänge in bezug auf den Menschen der Erde. Die Natur weist Gesetze auf, die bis ins kleinste Jota der Lebensbedingungen und Lebensgrundlagen ihre Gültigkeit haben und greifen, die auch für den Menschen lebensnotwendig sind und Gültigkeit haben. Wenn daher der Mensch eine Ausartung verursacht, wie eben in bezug auf die Überbevölkerung, durch die die Natur, deren Fauna und Flora sowie das Klima zerstört und auch die ganze Erde ihrer Ressourcen beraubt und drangsaliert wird, dann erfolgt zwangsläufig eine naturgesetzliche Gegenwehr, wobei der Mensch dann auch sehr empfindlich getroffen wird, und zwar in welcher Art und Weise auch immer. Der Mensch ist ein Lebewesen, das durch seinen Verstand und seine Vernunft und gute eigene Gedankenarbeit sowohl das eigene Schicksal, die Umwelt und folgerichtig auch die Natur und deren Fauna und Flora zu beherrschen und zu beeinflussen und gar das Wohl und Wehe des Planeten selbst mitzubestimmen und mitzugestalten vermag.

Die Kausalität resp. das Gesetz von Ursache und Wirkung bringt mit sich, dass eine vom Menschen gegen die Natur ausgeartete Aktion – wie eben die Überbevölkerung – im Gegenzug eine folgerichtige Gegenreaktion folgen lässt, die wieder eine Ausgeglichenheit und Harmonie des Natürlichen anstrebt und also bestrebt ist, wieder einen Normalzustand herbeizuführen. In der Gegenwehr zum ausgearteten Handeln und Tun des Menschen der Erde – dessen Population sich ab der Französischen Revolution von 1789 bis 1799 schlagartig und gewaltig zu vermehren begann und heute im Jahr 2016 in einem grossen Übermass von 8,6 Milliarden die

Erde bevölkert – schlägt die Natur schon seit Jahren durch Naturkatastrophen ungeheuer und mächtig zurück, und zwar immer mehr und vehementer. Und das ist kein Wunder, sondern eine natürliche Reaktion der Natur und deren Klima, denn das, was der Natur und dem Planeten zuwiderläuft und ihnen durch die Erdenmenschheit mit der riesigen Überbevölkerung angetan wird, das entspricht einer globalen Katastrophe. Die Erde weist durch des Menschen Schuld und Unvernunft im Jahr 2016 eine gewaltige Überbevölkerung auf, denn universell gesehen kann ein Planet von der Grösse der Erde nur eine Gesamtbevölkerung von 529 Millionen Menschen verkraften, folglich dies auch für die Erde naturmässig ihr eigentlicher Bevölkerungsstand sein sollte. Im Jahr 2015, am 31. Dezember, um 24.00 Uhr, lag die irdische Überbevölkerung mit genau 8'634'006'014 Menschen mehr als 15,32mal über der von der Erde tragbaren Normalbevölkerung von 529 Millionen Bewohnern. Und die Menschheit terrorisiert mit ihren ausgearteten Machenschaften die Natur, deren Fauna, Flora, das Klima und den Planeten, wodurch er natürlich zwangsläufig mit Gegenwirkungen reagiert.

Dass sich die Natur und deren Fauna und Flora sowie der Planet wehren, das entspricht ebenso natürlichen Reaktionen und Gegenmassnahmen der Natur und des Planeten, wie es auch eine durch menschliche Unvernunft herbeigezwungene Folge ist, dass aus vielerlei Gründen Frauen unfruchtbar und Männer zeugungsunfähig werden. Dass dabei auch die Natur und ihre Gesetze und Gebote mitspielen, ist eine natürliche Folge: Das ist auch allein des Menschen Schuld, denn weder die Natur selbst noch deren Gesetze und Gebote können auf lange Sicht beeinträchtigt, gebrochen, missbraucht und vergewaltigt werden, und zwar auch nicht durch eine massive Überbevölkerung und deren frevlerische, verantwortungslose und zerstörerische Machenschaften gegen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

Da die Natur mit all ihren Reaktionen auf alles und jedes in bezug auf störende, verändernde und zerstörende Eingriffe eine sehr klare Sprache spricht – die von den Menschen der Erde verstanden werden müsste –, darf der Mensch den Aufbau und Lauf sowie den Naturcharakter nicht beeinträchtigen, weil sonst ein naturgesamthaftes Ungleichgewicht entsteht, das vielfältige und irreversible Schäden und gar Vernichtungen und Zerstörungen hervorruft. Der Mensch sollte seinen Verstand und seine Vernunft walten lassen und nicht das Natürlich-irdisch-Schöpferische des Planeten missachten und durch böses, falsches und unvernünftiges Menschenwerk herabwürdigen und es damit demolieren und gar vernichten. Dafür gibt es keine Entschuldigung, denn wenn der Mensch die Natur und deren Fauna und Flora, wie auch das Klima und die Erde selbst genau betrachtet und studiert, dann kann er klar und für ihn nachvollziehbar deren Sprache der Natur und des ganzen Planeten verstehen. Er muss mit der Natur nicht mit Worten, sondern mit Gedanken, Gefühlen, Liebe, Verstand und Vernunft kommunizieren und vernünftig, ehrend und würdigend an der Natur und dem Planeten handeln, denn nur das bringt ihm die Gesetze, Gebote, Abläufe und die ganze Bewegung der Natur nahe. Der Mensch handelt dem jedoch entgegengesetzt, denn durch die Masse der Überbevölkerung und deren natur- und lebenszerstörende Machenschaften beginnen die Natur, Fauna und Flora, das Klima und der Planet je länger, je mehr des Menschen und aller Lebensformen Lebensbedingungen einzuschränken. Dabei steht als Hauptfaktor aller Zerstörung als erstes an vorderster Front die Überbevölkerung mit all ihren verantwortungslosen

zerstörenden Machenschaften in bezug auf die Natur, Fauna und Flora, das Klima und den Planeten. Der Mensch aber agiert leider weder mit Verstand noch mit Vernunft in bezug auf das Behandeln des Planeten und seine gesamte Natur und alles darin Lebendigen, weil er absolut unlogisch und naturgesetzwidrig sowie eigensüchtig und selbstherrlich handelt. Und da er seit sehr langer Zeit nicht einsichtig ist, und je länger, je mehr die Natur, deren Fauna und Flora sowie das Klima und den ganzen Planeten mit seinen zerstörerischen Überbevölkerungsmachenschaften traktiert, kann diesem menschlichen Fehl- und Missverhalten naturseits nur eine rigorose Gegenwehr entgegen gesetzt werden, die leider für den Menschen der Erde ebenso tödlich und zerstörerisch wirkt wie das, was er rundum der Erde antut. Und wie sagt der Mensch doch seit alters her, wenn ihm ein Leid oder Schaden zugefügt wird: Wie du mir, so ich dir.

Die Natur zeitigt absolut logische Auswirkungen und Reaktionen auf die massive Überbevölkerung und deren ausgeartete zerstörerische Machenschaften in bezug auf Giftgasemissionen aller Art, Umwelt- und Gewässervergiftung, Umweltzerstörung sowie Natur-, Fauna-, Flora- und Klimazerstörung, Land- und Gewässerverbauungen, Land-, Luft- Gewässer- und Waldverschmutzungen usw. Darauf hat sie schon seit Jahrzehnten radikal zu antworten begonnen, wobei Wälder langsam absterben, die grosse Lungen und Sauerstoffproduzenten der Lebensform Mensch sind. Auch wird der lebensnotwendige Sauerstoff, das eigentliche Lebenselixier des Menschen und aller Lebewesen auf der Erde – der ausser durch Plankton auch durch Bäume und sonstige Pflanzen produziert wird und den Menschen am Leben erhält –, immer weniger, wodurch dieser Stoff eines Tages überhaupt nicht mehr vorhanden sein wird. Dies, wenn dagegen keine Massnahmen getroffen werden, die in Formen eines weltweiten Geburtenstopps und einer Geburtenkontrolle sowie im Beenden aller tausendfältigen natur- und lebenszerstörenden Machenschaften bestehen.

Noch ist der Sauerstoff in derartigen Mengen vorhanden, dass er für alle Lebensformen reicht, doch wird letztendlich alles elend zugrunde gehen, wenn die Überbevölkerung weiterexistiert, ebenso weiter zunimmt wie ihre lebens-, natur- und planetenverbrecherischen Machenschaften. Zu sagen ist auch, dass durch die gesamte Umweltverschmutzung, Umwelt- und Wasservergiftung sowie die weitumfassende Zerstörung der Natur, Fauna und Flora und des Planeten auch das Immunsystem des Menschen immer mehr beeinträchtigt wird. Zudem treten stetig neue Bakterien usw., Krankheiten sowie Viren und Seuchen in Erscheinung, wogegen es keine Medikamente gibt, weil viele bestehende Krankheiten gegen Antibiotika usw. Resistenzen aufweisen. Dadurch wird dem Menschen in bezug auf Krankheit und gesundheitliche Schäden und Unbill durch die Lahmlegung seines Immunsystems der Schutz entzogen. Dadurch wird es möglich, dass schon ein winziger und früher ungefährlicher Bazillus oder ein Virus Tod und Verderben herbeizuführen vermag. Auch das kann eine natürliche Abwehrreaktion der Natur gegen den immer mehr ausartenden Menschen der Erde darstellen, um dessen Population einzudämmen.

Ein weiteres Gesetz der Natur, sich der ausgearteten menschlichen Überbevölkerung zu entledigen oder sie auf das naturbedingte Mass zu reduzieren, kann also, wie bereits erwähnt, die Verhinderung einer weiteren Fortpflanzung der Spezies Mensch sein, wie das z.B. durch die Verweichlichung und Verweiblichung des Mannes und dessen Zeugungsunfähigkeit immer mehr geschieht, wie bei der Frau durch die

Unfruchtbarkeit. Dies geschieht unter anderem bei Frau und Mann auch durch verschiedene Geschlechtsorganmutationen, wodurch kein Zeugungsakt mehr vollzogen werden kann. Beim männlichen Sperma kann eine Zeugungsunfähigkeit usw. auftreten, wie bei der Frau eine Empfängnisverhinderung usw. Schon seit geraumer Zeit treten je länger, je mehr in ansteigendem Masse solche Faktoren bei Frau und Mann auf, wie auch in erschreckendem Umfang diverse Mutationen bei Neugeborenen. Diese Tatsachen und Zusammenhänge machen klar und deutlich, dass bei den Menschen und deren Nachkommen durch die Überbevölkerung explizit auch immer mehr gesundheitliche Schäden und Verweichlichungen in Erscheinung treten, und zwar sowohl in körperlicher Hinsicht wie auch bewusstseinsmässig und gedanken-gefühls-psychemässig. Diese bei der Fortpflanzung auftretenden Mutationen und sonstigen Schäden beginnen schon bei der Produktion des männlichen Spermiums. Selbst bei gesunden Männern treten schon seit Jahrzehnten missgebildete Spermien mit deformierten Köpfen in Erscheinung. Tatsache ist, dass sich bei Männern vermehrt mutierte Spermien entwickeln, die z.B. keine oder zwei Schwänzchen aufweisen oder hyperaktiv sind oder regungslos liegenbleiben. Gegenteilig verlangt die Natur aber, dass die Spermien gesund und kraftvoll sind und sich strebsam vorwärts bewegen, um zu einer weiblichen Eizelle zu gelangen und sie zu befruchten. Das Ganze ist wohl naturbedingt, doch ist dies infolge von Ursache und Wirkung der Fall, und zwar in der Beziehung, wie bereits erklärt wurde, dass vom Menschen der Erde unzählige Gifte und Hormone in die Umwelt, in die Gewässer, Felder und Gärten freigesetzt werden sowie in Lebensmittel gelangen, die vom Menschen wiederum zwangsläufig als Nahrungsmittel genutzt werden und die seine Gesundheit beeinträchtigen. Und diese Beeinträchtigung geschieht auch in bezug auf die männlichen Spermien und damit auch auf seine Zeugungsunfähigkeit, wie aber auch hinsichtlich der Unfruchtbarkeit der Frau. So ist das Ganze also die Schuld des Menschen und nicht der Natur, die im menschlichen Körper nur ihre Gesetze in Form von Ursache und Wirkung umsetzt und sich so indirekt gegen die durch die massive Überbevölkerung hervorgerufenen katastrophalen Ursachen mit einer intentionalen Wirkung bemerkbar macht. Also entsteht durch die Schuld des Menschen naturbedingt die Zeugungsunfähigkeit des Mannes und die Unfruchtbarkeit der Frau, und je mehr Menschen die Masse Überbevölkerung bringt, desto mehr folgen durch diese auch ausartende Machenschaften in genannter Form, wodurch sich das ganze Elend immer mehr steigert. Letztendlich führt die rasant steigende Masse der Überbevölkerung zur eigentlichen menschlichen Katastrophe selbst, und zwar infolge von Platzmangel und Nahrungs- sowie Wassermangel usw. für die gesamte irdische Menschheit. Die Folgen werden immer mehr Verbrecher- und Terrororganisationen sowie Bürgerkriege und Kämpfe um einen kleinen eigenen Platz sein, wie auch die eigentliche Kriminalität und Internetzkriminalität überhandnehmen wird, wie auch immer mehr Seuchen in Erscheinung treten und massenweise Menschenleben dahinraffen werden. Und all dies nebst dem, dass die Menschen hinsichtlich eines demolierten Immunsystems – infolge Luft-, Wasser- und Nahrungsmittelgiften usw. – körperlichen und bewusstseinsmässigen Schädigungen verfallen, die vielartige Verkümmerungen hervorrufen und dem Menschen der Erde das Leben zur Qual und zur Hölle machen. Noch hat er eine geringe Chance, das Schlimmste zu verhindern, und zwar obwohl er in der Natur, deren Fauna und Flora, am Klima und am Planeten

selbst bereits viele irreparable Schäden erschaffen hat, durch die sowohl der Planet und seine Menschheit sowie alle anderen Lebensformen jeder Gattung und Art bis sehr weit in die Zukunft leiden werden.

SSSC, 23. Januar 2016, 23.31 h, Billy

Ein weiser Mensch
Ein weiser Mensch ist daran
zu erkennen, dass er zuerst
alle Dinge bedenkt und erst
dann mit Wort oder Tat das
Notwendige erklärt oder tut.
SSSC, 6. Februar 2012,
00.06 h, Billy

Billy:

Natürlich, und dann können wir uns gleich dahintermachen, das neue ‹FIGU-Forum Überbevölkerung› zu erstellen.

Ptaah:

44. Zuvor möchte ich aber nochmals auf das hinweisen, was ich dir am 6. Januar gesagt habe, nämlich dass durchwegs bei allen FIGU-Organen und sonstigen Schriftwerken aller Art der Haupttitel und die wichtigen Zwischentitel vor jedem Werk in der Mitte zentriert sein müssen und also nicht linksseitig am Schriftrand.

45. Die Unart besonders im Internetz, linksseitig bei Schriftwerken aller Art Titel anzubringen anstatt zentriert, stellt eine Verfälschung und Verschandelung des Schriftkunstwerkes dar, wie unsere Schriftenkundigen betonen.

Billy:

Das habe ich bereits Bernadette erklärt, und natürlich werden wir uns daran halten, eben, dass wir uns nach dem Begehr eurer Schriftenkundigen ausrichten.

Ptaah:

46. Es ist auch mir ein Bedürfnis, denn auch ich empfinde linksseitig angebrachte Titel bei Schriftwerken kunstentfremdend.

Billy:

Interessant, denn ich erinnere mich, dass dein Vater Sfath etwa das gleiche gesagt hat, wenn er das betrachtete, was ich jeweils geschrieben habe. Also lernte auch ich von ihm, bei Schriften, wie eben Artikeln und Büchern usw., die Titel zu zentrieren.

Ptaah:

47. Dann lass uns jetzt beginnen. …

Next Contact Report

Contact Report 643

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_642&oldid=121168"

Contact Report 643

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 643
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 461–481 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 3rd February 2016, 10:04 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 643

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 2016, 10.04 Uhr

Billy:
Ah, da wartest du ja schon. Eben hat mich Bernadette in der Küche gefragt, ob du schon hier gewesen seist. Sei aber willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Das mit Bernadette in der Küche habe ich mitgehört, weshalb ich noch gewartet habe, bis du in den Arbeitsraum kommst.
3. Dass in deinem Computer das Ganze nicht gespeichert wurde, was wir zusammen eingearbeitet haben in bezug auf das neue FIGU-Forum, das ist bedauerlich, doch hatte ich es wirklich eilig, weil ich noch Wichtiges zu erledigen hatte, folgedem wir die Arbeit heute nochmals tun müssen.
4. Wenn es dir daher recht ist, dann möchte ich, dass wir die Arbeit gleich jetzt nochmals erledigen.

Billy:
Natürlich, denn auch mir ist es recht, wenn die Sache erledigt ist, damit Bernadette das Ganze am Nachmittag dann auch in Angriff nehmen und aufbereiten kann. Also mache ich den Computer mobil, damit wir loslegen können. Aber eine Frage noch: Den Artikel, den ich noch schreiben wollte für das neue FIGU-Forum, den habe ich ja fertiggestellt, wonach ihn Florena geholt hat und ihn dir eigentlich durchbeamen sollte.

Ptaah:
5. Das hat sie auch getan, folgedem ich ihn auch gelesen und für gut befunden habe, um ihn im neuen FIGU-Forum einzubringen.

Billy:

All meine zur Verfügung stehenden Artikel usw., wie auch die Bevölkerungsliste und einiges andere sind vorkorrigiert, und diverse Zeitungsartikel, die wir von Achim erhalten haben, habe ich deinem Wunsch gemäss aufgearbeitet, damit du nach deinem Ermessen auslesen kannst, was du in die erste Ausgabe einfügen willst.

Ptaah:
6. Danke, denn das erleichtert alles.
7. Doch lass uns jetzt beginnen …

Billy:
Gut, der Computer ist auch bereit …
…

Ptaah:
8. Damit sind wir fertig und können uns noch anderen Dingen zuwenden.

Billy:
Einige Fragen hätte ich, wenn nichts an Wichtigkeit anfällt, das wir besprechen müssen?

Ptaah:
9. Erst deine Fragen, dann können wir uns danach anderen Dingen zuwenden.

Billy:
Ist mir auch recht. Gestern habe ich in den Nachrichten gehört, dass die USA in Osteuropa grössere Truppenverbände gegen ‹mögliche› aggressive Übergriffe Russlands stationieren will, was ich als völlige Idiotie und Aggression der USA betrachte. In der Regel waren es immer die Weststaaten, die Russland angegriffen haben, denn die Russen haben sich immer zurückgehalten und Kriege mit dem Westen vermieden.

Ptaah:
10. Russland ist von alters her kein bedrohendes Land gegen den Westen, und so haben auch heute dieser Staat und auch dessen Präsident, Wladimir Putin, nicht irgendwelche aggressive Pläne gegen Europa oder die USA.
11. Putin ist gegen niemanden bestrebt, einen Krieg auszulösen, doch absolut willig, bei einem Angriff verteidigungsmässig kriegerische Handlungen zu führen.
12. Russland war und ist an und für sich seit jeher bereit, alle Streitfragen ausschliesslich auf politischem Wege zu regeln.
13. Russland war immer und ist ein weltoffenes Land, das sich für die Festigung von Zusammenarbeit und Partnerschaft mit allen einsetzte und auch weiterhin einsetzt, zumindest für jene, welche dazu bereit waren resp. es auch heute sind.
14. Auch heute führt Russland keine aggressive Pläne und kann auch keine haben, folgedem ist dieser Staat – allen voran auch Wladimir Putin – nicht daran interessiert, den Westen, weder Europa noch die USA, zu bedrohen, folglich Russland auch niemanden bedroht, sondern bestrebt ist, alle Streitfragen ausschliesslich mit politischen Mitteln zu lösen.

15. Russland und Putin respektieren das Völkerrecht und wahren die Interessen anderer Länder.

16. Russland ist nicht aggressiv, und wenn durch die USA das Gegenteil behauptet wird, dann entspricht das ebenso einer bösartigen Verleumdung wie wenn die gleiche lügnerische Behauptung durch die EU- Diktatur aufgestellt wird.

17. Solche Lügen und Verleumdungen könnten nicht einmal als schlechter Witz, sondern nur als bösartige und hinterhältige Verleumdung erachtet werden.

18. Und wenn beim Ganzen die Annexion der Krim betrachtet wird, dann müssen die militärische Unterstützung für die Separatisten in der Ukraine durch Russland, wie auch die Einsätze in Afghanistan, Georgien und Transnistrien als Einsätze besonderer Art betrachtet werden, weil von betreffenden Bevölkerungsgruppierungen und Behörden usw. um russische Hilfe nachgesucht wurde, was im Westen vehement geleugnet und verschwiegen wird, um Russland zu diskriminieren, was ja leider bisher gelungen ist und wohl auch weiterhin so bleiben wird.

19. Natürlich ist auch in Russland, wie in sehr vielen Ländern, innenpolitisch vieles sehr fraglich, wie aber auch aussenpolitisch, was auch der Luftwaffeneinsatz in Syrien beweist, doch das hat nichts mit Aggression zu tun, sondern mit falscher Freundschaft und falschem Schutzbegehren seitens des volksverbrecherischen Diktators Baschar al-Assad in bezug auf sein Regime, das infolge der falschen Freundschaft und Abhängigkeit Russland ausnutzt.

20. Und was bezüglich dessen vor sich geht, dass die USA an den europäischen Ostgrenzen ihre Militäreinheiten vermehrt aufbauen wollen, weil angeblich Aggressionen von Russland zu erwarten seien, so entspricht das nicht der Wahrheit des wirklichen Grundes.

21. Tatsache ist nämlich einerseits die Angst der USA vor Russland, und zwar infolge der US-amerikanischen Kriegshetzerei gegen Russland, in Angst, dass dieses eben aus seiner passiven Haltung erwachen und militärisch zurückschlagen könnte.

22. Andererseits ist ein weiterer Grund in der Weltherrschaftssucht der USA zu finden, und zwar, weil sie hinterhältig und irreführend eine Intrige führen, die eine ‹friedliche› Annektion der Europa-Union-Diktatur zur Folge haben soll.

23. Und wenn das gelingt, dann können sich die USA in ganz Europa einnisten, wobei mit Sicherheit durchwegs die teils sehr menschenfeindlichen US-amerikanischen Gesetzgebungen durchgesetzt werden.

24. Ausserdem ist zu sagen, dass die USA die weltweit grössten Aggressoren sind, wie auch die grösste Terrororganisation weltweit, die in der ganzen Welt für vielfältigste Verbrechen an der irdischen Menschheit verantwortlich sind, wogegen nicht einmal die zwölf brutalsten Terrororganisationen wie Al-Qaida, ‹Islamistischer-Staat›, Mafia, Boko Haram usw. in gleicher Weise genannt werden können.

25. Auch sind die USA mit ihrer Aggression und ihrem Terror rund um die Welt schlimmer als die 10 brutalsten und grössten Verbrecherorganisationen, die unter dem Begriff ‹Gang› Gewalt, Macht und organisierte Kriminalität sowie

Kapitalverbrechen wie Mord, Drogenhandel, Prostitution, Menschenraub, Sklaverei, Erpressung und Menschenhandel usw. ausüben.

26. Die meisten Gangs wurden in Mittel- und Nordamerika gegründet, um mit Mord und Totschlag usw. ethnische Interessen zu ‹verteidigen› und Kapitalverbrechen sowie kriminelle Handlungen und Taten zu begehen.

27. Inzwischen hat sich ihr Einfluss weltweit stark gesteigert und damit auch ihre Brutalität und Skrupellosigkeit, mit der sie die Welt tyrannisieren.

28. Die zehn brutalsten, gefährlichsten und mörderischsten Verbrecherorganisationen dieser Art sind aufzuzeichnen als Mafia, die weltweit verbreitet ist, dann die Mexican-Mafia, die Hells Angels in den USA, die in den USA verbrecherisch tätige Bloods-Organisation und die chinesische Triaden-Mafia, dann die rassistische US-amerikanische Aryan Brotherhood, wie auch die Black Guerilla Family in den USA, die US-amerikanische Crips-Organisation, die Mara Salvatrucha resp. MS 13, die in Spanien, Mexiko, USA und Europa ihr Unwesen treibt, und die japanische Yakuza-Organisation.

29. So kriminell, wie diese Verbrecherorganisationen sind, so kriminell und menschenrechtverachtend handeln auch die USA in bezug auf ihre Innen- und Aussenpolitik, weil es einzig darum geht, die eigenen Machtgelüste im Inland wie auch in bezug auf die ganze Welt zu befriedigen.

30. Und dass dabei bedenken- und gewissenlos über unzählige Leichen gegangen wird, wie du das einmal gesagt hast, das gehört bei den USA zur Tagesordnung.

31. Im grossen und ganzen sind die USA in bezug auf das Gros der Regierenden und in etwa die Hälfte der Bevölkerung von sehr gering bis sehr stark psychopathisch veranlagt.

32. Folgedem kann von einem Psychopathen-Staat gesprochen werden, in dem den rechtschaffenen Menschen – die gegen die kriminellen Inland- und Auslandmachenschaften der USA, wie auch gegen die Todesstrafe und die verbrecherischen Machenschaften der US-Geheimdienste sowie gegen das US-Söldnerwesen sind – kein Gehör geschenkt und ihnen keine Chance gegeben wird, im Land etwas zum Positiven zu verändern.

33. Der Psychopathen-Staat ist nur daran interessiert, im eigenen Land und in der ganzen Welt seine Herrschaft und Macht ausüben zu können, folglich von den USA auch alle Menschen- und Völkerrechte bösartig missachtet werden, und zwar insbesondere vom Gros der Republikaner, das besonders menschenfeindlich und gewissenlos veranlagt ist.

34. Eine Tatsache, die auch auf das Gros der Machtbesessenen der EU-Diktatur zutrifft, die alles Böse und Falsche über den Willen der EU-Völker hinweg tun.

35. Diese Diktatur ist bereits jetzt teilweise ein Trabant der USA, nur sind die machtführenden Diktatur-Elemente in Brüssel und besonders in Deutschland zu naiv, um dies zu erkennen, wie sie auch nicht wahrnehmen, was die deutsche Bundeskanzlerin wirklich anstrebt.

36. Und da auch in der EU-Diktatur viele psychopathische Kräfte sind, ziehen diese gleich mit den USA und lassen deren kriminelle Machenschaften immer mehr auch in die EU-Diktatur einfliessen.

37. Psychopathen und Psychopathen lieben sich eben und bringen sich gegenseitig ihre bösartigen und falschen Handlungsweisen, Machenschaften und Taten bei.
38. Und was in bezug auf Psychopathie bei den USA, wie auch bei der EU-Diktatur – dieser von dir geschaffene Begriff gefällt mir sehr, denn er sagt das aus, was in der EU tatsächlich gegeben ist – und in anderen irdischen Staaten herrscht, das beweisen auch all die Tatsachen, wie diese in der Nr. 32-Ausgabe des FIGU-Zeitzeichens unter dem Titel ‹Globale Pathokratie› erwähnt werden, die ich hier an meine Aussagen angefügt haben möchte.

Globale Pathokratie

17. Januar 2016 Der Troll von Deutschland

Man fragt sich, warum die westlichen Eliten von einem solchen Hass gegen Russland und sein Staatsoberhaupt Wladimir Putin getrieben sind. Was sind die tieferen Ursachen jenseits der platten Anschuldigungen – Putin, der Diktator; Putin, der Bedroher des Weltfriedens; Putin, der Grössenwahnsinnige – und der Propaganda des neuen Kalten Krieges, jenseits der geopolitischen Ziele (die USA, die Russland als eine Bedrohung für ihre weltweite Hegemonie sehen)? Am Ende sind es zwei Sichtweisen der Welt, die aufeinander stossen: Die des normalen Menschen und die des Psychopathen.

Ob es um persönliche Beziehungen oder das internationale Geschehen geht – das Schema ist dasselbe. Wer nicht völlig von der westlichen Propaganda vereinnahmt ist, wie sie in den elitetreuen Medien transportiert wird, wird eindeutig erkennen, welche Länder heutzutage eine psychopathische Ideologie vertreten und welche Länder eine humane, eine normale Sichtweise (um die Ausdrücke von Dr. Lobaczweski aus seinem grundlegenden Werk Politische Ponerologie aufzugreifen). Die Vereinigten Staaten/der Westen verkörpern das Raubtier innerhalb der Spezies Mensch; Russland den normalen Menschen, also den Menschen mit Gewissen.

Dag Hammarskjöld, ehemaliger UN-Generalsekretär, drückte es 1958 so aus:
«Der Konflikt, bei dem sich verschiedene Auffassungen von Freiheit und des menschlichen Geistes oder der menschlichen Würde und des Rechts des Einzelnen gegenüberstehen, dauert an. Diese Grenze besteht in jedem von uns, sie spaltet unsere Mitbürger ebenso wie die Völker anderer Länder. Sie fällt nicht mit den politischen oder geografischen Grenzen zusammen. Letztendlich handelt es sich um den Kampf zwischen dem Menschen und dem Nichtmenschen. Es wäre gefährlich zu glauben, dass ein Einzelner, eine Nation oder eine

Ideologie allein die Wahrheit verkörpern, den Alleinanspruch auf Rechtmässigkeit, Freiheit und Menschenwürde für sich behaupten kann.» Und deshalb musste er sterben.

Der Nichtmensch (Psychopath) bezichtigt andere regelmässig dessen, was er sich selbst zu Schulden kommen lässt. Er projiziert seine eigenen abnormalen Verhaltensweisen auf andere (lesen Sie hierzu auch: Der Trick des Psychopathen: Uns glauben machen, dass Böses von anderswo kommt). Zum Beispiel wirft der psychopathische Westen Putin Aggression und Imperialismus vor. Aber die Fakten sprechen deutlich für sich selbst:

Seit 1979 haben die USA folgende Länder angegriffen, bombardiert und/oder deren Regierungen weggeputscht: Salvador (1980), Libyen (1981), Sinai (1982), Libanon (1982–1983), Ägypten (1983), Granada (1983), Honduras (1983), Tschad (1983), Persischer Golf (1984), Libyen (1986), Bolivien (1986), Iran (1987), Persischer Golf (1987), Kuwait (1987), Iran (1988), Honduras (1988), Panama (1988), Libyen (1989), Panama (1989), Kolumbien, Bolivien und Peru (1989), Philippinen (1989), Panama (1989–1990), Liberia (1990), Saudi-Arabien (1990), Iraq (1991), Zaire (1991), Sierra Leone (1992), Somalia (1992), Bosnien-Herzegovina (1993 bis heute), Mazedonien (1993), Haiti (1994), Mazedonien (1994), Bosnien (1995), Liberia (1996), Zentralafrikanische Republik (1996), Albanien (1997), Kongo/Gabun (1997), Sierra Leone (1997), Kambodscha (1997), Irak (1998), Guinea-Bissau (1998), Kenia/Tanzania (1998–1999), Afghanistan/Sudan (1998), Liberia (1998), Osttimor (1999), Serbien (1999), Sierra Leone (2000), Jemen (2000), Osttimor (2000), Afghanistan (2001 bis heute), Jemen (2002), Philippinen (2002), Elfenbeinküste (2002), Iraq (2003 bis heute), Liberia (2003), Georgien/Djibouti (2003), Haiti (2004), ‹War on Terror› in Georgien/Djibouti/Kenia/Äthiopien/Jemen/Eritrea (2004), Drohnenangriffe auf Pakistan (2004 bis heute), Somalia (2007), Südossetien/Georgien (2008), Syrien (2008), Jemen (2009 und 2015), Haiti (2010), Libyen (2011), Syrien (2011), Ukraine (2014), Irak (2015), Libyen (2015), Jemen (2015), etc.

Und da will man uns weismachen, Russland sei der Aggressor!!

Die USA haben dabei Millionen unschuldige Menschen getötet – Irak, Afghanistan, Jemen, Libyen, Syrien und von der Ukraine ganz zu schweigen; Staaten, die sie isoliert und geschwächt haben, so wie ein Raubtier seine Beute aus der Herde isoliert, und zwar mittels ‹Farbrevolutionen›, die sie selber finanziert haben.

«Kurzum – der Psychopath ist ein Räuber. Wenn wir daran denken, wie die Räuber im Tierreich mit ihren Opfern umgehen, können wir uns vorstellen, was hinter dieser ‹Maske der Vernunft› des Psychopathen steht. So wie ein Raubtier alle möglichen Varianten des Anschleichens und Tarnens beherrscht, um seinem Opfer nachzustellen, es aus der Herde zu locken, ihm nahe zu kommen und seinen Widerstand zu brechen, so erfindet der Psychopath alle Arten von durchdachten Tarnungen aus Worten und Formalitäten – in Wirklichkeit Lügen und Manipulationen – um sein Opfer zu ‹assimilieren›.» Dr. Lobaczweski.

Im krassen Gegensatz zu diesen imperialistischen, kriegerischen und kriminellen Handlungen steht das humanitäre Verhalten der russischen Regierung in der Ukraine. Zum Beispiel hat Russland mehr als 10'000 Tonnen an Hilfsgütern in die Ost-Ukraine geliefert (und sogar noch mehr) und strafte damit der westlichen Propaganda Lügen. Beachtenswert ist ausserdem Russlands Haltung zu den Verbrechen, die in Palästina begangen werden. Genau wie in menschlichen Beziehungen ist die verlässlichste Art, einen psychopathischen Staat von einem moralischen Staat zu unterscheiden, der ein Gewissen besitzt, die genaue Beobachtung der Taten seiner Regierenden anstatt ihrer Worte. Der Unterschied zwischen den Verbrechen des Westens und den Handlungen Russlands ist klar und eindeutig.

Die Strategie der Isolierung ist eine der beliebtesten Taktiken des Psychopathen, was sich in der Russland-Politik der westlichen Regierungen zeigt. Aber dieser Versuch ist kläglich gescheitert – denn Russland ist alles, nur kein Opfer. Russland ist stark und hat verstanden, mit wem es hier zu tun hat. Putin ist nicht isoliert, aber die Eliten benutzen die ergebenen Medien, um uns einzureden, er sei allein und die ganze Welt sei gegen ihn. Der Psychopath hält sich nicht mit Fakten auf – Fakten und die Wirklichkeit sind ihm fremd. Alles, was für ihn zählt, ist die eigene Formung der Wahrnehmung der Wirklichkeit und er möchte alle anderen dazu bringen, sich dieser verzerrten Wahrnehmung anzuschliessen. Er lebt in einer Illusion der Allmächtigkeit.

Der Psychopath handelt ausschliesslich in seinem Eigeninteresse. Er bedient sich der Hoffnungen der normalen Menschen und missbraucht diese für seine eigenen Zwecke. Zum Beispiel beruft er sich auf Prinzipien wie die Freiheit, die Verteidigung und den Schutz des Schwächeren, die Gleichheit, die Gemeinschaft oder den Weltfrieden, um seine Handlungen zu rechtfertigen, die genau diese Prinzipien per-

vertieren. Ein unvorbereiteter Mensch – zu jung, zu unerfahren oder früher bereits durch einen Psychopathen traumatisiert – wird diese Manipulation nicht erkennen und sich einlullen lassen.

Am meisten fürchtet der Psychopath ein Bündnis der normalen Menschen. Da er über keinerlei innere Ressourcen und Kreativität verfügt, kann er nicht überleben, sobald das Opfer das wahre Gesicht des Monsters erkennt – diese Abscheulichkeit der Natur, dieses Raubtier innerhalb der Spezies – und sich von ihm ab wendet. © SOTT.net Psychopathen regieren unsere Welt: 6% der Weltbevölkerung sind geborene genetische Psychopathen – Können Sie sich vorstellen, was das für den Rest von uns bedeutet?

Ganz wie ein Virus, und weil Psychopathen nur einen kleinen Teil der Gesellschaft ausmachen (laut Experten, die das Phänomen untersuchen, zwischen 1% und 6%), kann der Psychopath nur überleben, indem er bei den normalen Menschen wie ein Parasit schmarotzt und ihren Geist verunreinigt, bis diese schliesslich die verwerflichsten Handlungen hinnehmen – entgegen jeder Moral. Das ist das Prinzip der Ponerisierung.

«Psychopathische Individuen halten sich im Allgemeinen von sozialen Organisationen fern, die durch Vernunft und ethische Disziplin gekennzeichnet sind. Letztendlich werden solche Organisationen von jener anderen Welt der normalen Menschen regiert, die ihnen so fremd ist. Sie verachten die verschiedenen sozialen Ideologien, während sie gleichzeitig ohne Probleme deren tatsächliche Fehler erkennen können. Wenn jedoch einmal der Prozess der ponerogenen Transformation einer menschlichen Vereinigung in ihr noch unbestimmtes karikiertes Gegenstück begonnen hat, und schon weit genug fortgeschritten ist, erfassen sie diese Tatsache mit einer nahezu unfehlbaren Sensitivität: Es wurde ein Kreis geschaffen, in dem sie ihre Mängel und ihre psychologische Unterschiedlichkeit verstecken, indem sie ihren eigenen modus vivendi finden und vielleicht sogar ihren jugendlichen utopischen Traum einer Welt verwirklichen können, wo sie an der Macht sind und all jene ‹anderen, normalen Menschen› in die Sklaverei gedrängt werden. Sie beginnen sodann die Basis einer solchen Bewegung zu infiltrieren; es bereitet ihnen keinerlei Schwierigkeiten vorzutäuschen, ehrliche Anhänger zu sein, da es ihre zweite Natur ist, zu schauspielern und sich hinter der Maske eines normalen Menschen zu verbergen.» Dr. Andrew Lobaczewski.

Nur, indem er seine Opfer ponerisiert, kann der Psychopath sein Werk der Zerstörung zu Ende bringen. Auf der politischen Ebene würden die

USA – wenn man so will, das Weltzentrum der Psychopathie – nicht lange überleben, wenn sich Europa vom Einfluss Amerikas lösen und sich mit seinem geografisch, historisch und kulturell natürlichen Partner verbünden würde: Russland. Doch dafür bräuchte es europäische Regierungschefs vom Kaliber eines Putin, was im Moment weit von der Realität entfernt ist.

Schauen Sie sich eine Weltkarte an – Sie werden feststellen, dass Amerika von der eurasischen Landmasse durch zwei grosse Ozeane getrennt ist. Eurasien vereint über 60% der Bevölkerung auf sich und ungefähr denselben Prozentsatz an Ressourcen. Auf sich allein gestellt würde also der Grossteil des Welthandels zwischen eurasischen Staaten stattfinden und Eurasien wäre das wirtschaftliche ‹Zentrum› der Welt. Freilich funktioniert die Welt heute nicht so. Stattdessen sind die USA heutzutage sowohl die ‹grösste Wirtschaft› als auch die ‹einzige Supermacht› der Welt.

Zwei Weltkriege und viele andere ‹kleine Konflikte› wurden von den USA geführt, um diesen unausgeglichenen Zustand der Teilung Eurasiens zu erreichen. Heute ist Westeuropa mit den USA gegen Russland (und in gewisser Weise gegen China) verbündet, und der Nahe Osten wird zum Grossteil von den USA und Grossbritannien kontrolliert, oder ‹Anglo-Amerika›, wie ich diese wie füreinander geschaffenen Bettgefährten gerne nenne. Der Grossteil des afrikanischen Kontinents wurde von denselben beiden Ländern (zusammen mit Frankreich) für die Gewinnung von Ressourcen ausgebeutet und arm gehalten, und Südamerika wurde, bis vor kurzem, der gleichen Behandlung unterzogen.

In diesem Artikel (Anmerkung: Siehe http://de.sott.net/article/16805-Der-Aufstieg-Russlands-und-das-Endeder-Welt) habe ich ausgeführt, wie für den grössten Teil der neueren Geschichte – auf jeden Fall während des gesamten 20. Jahrhunderts – das Hauptziel von Anglo-Amerika die Verhinderung der Expansion Russlands war. Zwar waren die Versuche, dies zu erreichen, in ideologische Worthülsen gekleidet, um Unterstützung durch die Öffentlichkeit zu erhalten, die wahre Motivation jedoch war die sehr realistische Einschätzung von amerikanischen und britischen Mächtigen, dass Russland – und nicht Anglo-Amerika – die Welt im Bündnis mit dem restlichen Eurasien und wahrscheinlich Afrika regieren würde, sollte Russland sich in dem Masse entwickeln, wie es seine Ressourcen und geographische Lage natürlicherweise erlauben.

Der normale Mensch gründet seine Beziehungen auf der Grundlage von Austausch, Kooperation, Teilen und Empathie. Er strebt nach Frieden, nach Freiheit für sich und seine Mitmenschen. Er greift niemanden an – er verteidigt sich und die seinen lediglich, wenn sie angegriffen werden.

Der Psychopath hingegen nutzt die Dominanz und die Vernichtung Anderer, um existieren zu können. Er ist jeglicher Fähigkeit zur Empathie und zur Kreativität beraubt. Die Bereitschaft zu zerstören, der Hass, die Wut und die Gier sind die einzigen ‹Gefühle›, die ihn antreiben.

Sich von Psychopathen befreien

Wer schon einmal mit einem Psychopathen Bekanntschaft gemacht hat, weiss, dass jeder direkte Angriff auf den Psychopathen zum Scheitern verurteilt ist. In der Tat ist es extrem gefährlich, die Methoden des Psycho-pathen selbst zum Angriff auf einen Psychopathen zu nutzen und man riskiert dabei, die eigene Seele zu verlieren.

Um sich gegen den Psychopathen zu verteidigen, muss man eine andere Haltung einnehmen, einen anderen Weg nehmen – die verwerflichen Wege verlassen, auf die er uns ziehen möchte.

Man muss für die eigene Bestimmung handeln und nicht gegen den Psychopathen. Für etwas handeln, nicht gegen etwas kämpfen. Dieser Unterschied ist entscheidend. (Deshalb führen blutige Revolutionen auch stets zur Niederlage, wie uns die Geschichte lehrt.)

© Sputnik. Alexei Druzhinin

Es scheint, als habe Putin dies verstanden: Er handelt nicht gegen die USA/den Westen, sondern im Interesse seines Landes und anderer Staaten. Aber nicht nur dies – er handelt auch im Interesse der Menschheit, im In-teresse bestimmter Prinzipien: Freiheit, Demokratie, das Recht der Völker auf Selbstbestimmung. Seine Taten können jederzeit nachvollzogen werden – er sagt, was er tut, und er tut, was er sagt.

Er umgibt sich mit Verbündeten, er bevorzugt Kooperation (BRICS), er handelt konkret und konstruktiv, verteidigt die traditionellen (gesunden) moralischen Werte. Diese Vision ist so radikal verschieden von der Gedankenwelt des Psychopathen, dass er sie als Aggression wahrnimmt.

Es ist beachtlich, wie die Haltung Putins, seine Verteidigung der traditionellen Werte, in den westlichen Medien völlig verzerrt wird. Zum Beispiel beschuldigt man ihn der Homophobie – eine völlig falsche Anschuldigung: Er verteidigt lediglich die traditionelle Familie und den Schutz der Schwächsten – der Kinder – gegen die propädophile Propaganda.

Die Angst des Psychopathen ist es, entdeckt zu werden, seine Maske fallen zu sehen, so dass die Anderen endlich erkennen, dass der Kaiser nackt ist, dass die Menschen sich zusammentun und anfangen, ihre Beobachtungen zu teilen. Die Allianz der normalen Menschen bedeutet den Tod für den Psychopathen.

Erst, wenn das Opfer sich vom Psychopathen abgewendet hat, wenn es seine Lügen nicht mehr glaubt, wenn es sich durch friedliche Mittel – nicht gegen den Psychopathen, niemals durch direkten Angriff, sondern mittels anderer Wege, für seine Bestimmung handelnd – von der Unterdrückung befreit hat, erst dann ist die Rettung möglich.

Und erst, wenn die Menschheit aufhört, die Lügen des Psychopathen zu glauben, wenn sie die Maske herunterreisst, die das wahre Gesicht des Monsters verbirgt, und wenn sie sich von ihm abwendet, hat die Welt eine Chance, zu überleben, den Kurs zu ändern und der Zerstörung zu entgehen, die sie erwartet, wenn sie so weitermacht wie bisher.

Was wäre besser als diesen Artikel mit einem Zitat von Putin selbst zu schliessen, das den fundamentalen Unterschied zwischen der US-amerikanischen Vision, die den Westen angesteckt hat, und der russischen Vision zusammenfasst? Es ist schlicht der Gegensatz zwischen einer materialistischen Weltanschauung, fixiert auf Besitz, Dominanz Anderer und Äusserlichkeiten, und einer spirituelleren, altruistischeren Vision, die nach mehr strebt als die simple Befriedigung der eigenen egoistischen Bedürfnisse:

«Russland und die USA sind ideologisch nicht sehr verschieden. Aber es gibt fundamentale kulturelle Unterschiede. Der Individualismus bildet den Kern der amerikanischen Identität, während Russland von Kollektivismus geprägt ist. Ein Puschkin-Gelehrter hat diesen Unterschied sehr prägnant auf den Punkt gebracht. Denken Sie beispielsweise an Scarlett O'Hara aus ‹Vom Winde verweht›. Sie sagt: ‹Nie wieder werde ich hungrig sein.› Dies ist das Allerwichtigste für sie. Russen haben andere, viel hochtrabendere Ziele spiritueller Natur, es geht mehr um das Verhältnis zu Gott. Wir haben andere

Vorstellungen vom Leben. Deshalb ist es so schwierig, einander zu verstehen, aber es ist trotzdem möglich.» Wladimir Putin.

Quelle: http://krisenfrei.de/globale-pathokratie/

39. Diesen Zeitungsartikel wähle ich als Zusatz zu meinen Ausführungen, weil dieser exakt der Wahrheit entspricht und darlegt, wessen Kind der Erde die USA wirklich sind.

40. Die USA sind mit ihren nationalen und internationalen menschenfeindlichen und herrschafts- sowie weltherrschaftssüchtigen Machenschaften und politisch-militärischen und geheimdienstlichen Verbrechen das beste Vorbild für jene kriminell ausartenden psychopathischen US-Menschen, die ihre Mitmenschen ausbeuten oder morden, was auch durch religiösen Sektierismus geschieht, der in den USA besonders stark ausgeprägt ist.

41. Im eigenen Staat dienen die USA mit ihren kriminellen und verbrecherischen Politik-, Geheimdienst- und Militärmachenschaften als allerbestes Vorbild für die kleinen kriminellen Gangs, die zu Hunderten existieren.

42. Speziell sind die USA jedoch für die grossen Kapital-Verbrecher-Organisationen im eigenen Land ein Vorbild sondergleichen, wie aber auch für alle Verbrecher- und Terrororganisationen in aller Welt.

43. Und dies ist ebenso unbestreitbar wie auch die Tatsache, dass erst durch die Hilfe der USA solche Terrororganisationen zustande kommen konnten, weil die massgebenden Verbrecher in den USA kampf- und kriegsmässig ausgebildet und später mit riesigen Waffenlieferungen und allerlei Kampfmitteln ausgerüstet wurden, wobei nicht nur Al-Qaida ein bestes Beispiel ist.

44. Aber ich sehe, dass du im Computer etwas suchst?

Billy:
Tue ich, ja, nämlich, ob ich eine Beschreibung bezüglich der Verbrecherorganisationen finden kann, die du vorhin genannt hast, denn ich möchte gern einige Angaben darüber und diese dann auch dem Gesprächsbericht beifügen.

Ptaah:
45. Das kannst du natürlich, wenn du denkst, dass es wichtig sei.

Billy:
Denke ich, ja … ah, hier ist etwas … du kannst auch gleich mitlesen. … Finde ich gut, ist eine kurze und bündige Information. Was meinst du dazu?

Ptaah:
46. Das ist tatsächlich so.

Billy:
Gut, dann lasse ich die Erklärungen gleich meinen Worten folgen und setze sie auch ein, wenn ich das Gespräch abrufe. Es sind gerade die zehn

Verbrecherorganisationen aufgeführt, die du genannt hast.

1. Mafia

Die berühmteste und auch heute noch eine der brutalsten Verbrecherorganisationen ist die italienische Mafia, die ihren Ursprung in Sizilien hat. Heute mordet, dealt und erpresst ‹La Cosa Nostra› (Unsere Sache) auf der ganzen Welt. Konkurrenz bekommt sie aus dem eigenen Land: Der neapolitanischen Camorra und der kalabrischen Ndrangheta. Letztere gilt als die gefährlichste und einflussreichste Mafiaorganisation, insbesondere im internationalen Drogenhandel.

2. Yakuza

Sind nicht nur Gangster, sondern auch Wohltäter. Denn die Yakuza sehen sich als Nachfahren der in Japan verehrten Samurai, die ‹wertlose› Menschen bei sich aufnehmen. Mehr als 80'000 Mitglieder machen die Yakuza zur mächtigsten kriminellen Organisation der Welt. 22 Clans teilen die gesamte Unterwelt Japans unter sich auf. Ihr Geschäftsmodell: Drogenhandel, Glücksspiel und Prostitution. Das Treiben überwachen Männer in schwarzen Anzügen, die darunter mit markanten Tattoos übersät sind und nicht vor Mord zurückschrecken.

3. Hells Angels

Der Hells Angels Motorcycle Club (HAMC) wurde 1948 in Kalifornien von Veteranen des Zweiten Weltkriegs gegründet. Im Verlauf der 1960er Jahre dehnte sich die Gruppe zunächst über die USA, dann auch auf andere Kontinente aus. Als Gründer der ersten Hells-Angels-Gruppe in Europa gilt der Schweizer Martin ‹Tino› Schippert. Mittlerweile ist die Biker-Gang in 32 Ländern mit sogenannten ‹Chartern› (Orts- oder Landesclubs) vertreten. Ihre Grundwerte sind: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Respekt und Freiheit. Man erkennt die Angels an einem Totenkopf mit Flügeln (‹Deathhead›), den sie auf dem Rücken tragen. Neben Waffenhandel und Drogen bildet vor allem die Prostitution die wirtschaftliche Grundlage der Hells Angels.

4. Triaden

Triaden heissen die chinesischen Mafiaorganisationen, deren Mitglieder auf der ganzen Welt operieren. Die Zentralen liegen in Hongkong, wo es zwischen fünfzig und sechzig Triaden gibt. Als Symbol tragen sie den Drachen, der in China Stärke und Weisheit versinnbildlicht. Bis zu 20'000 Mitglieder zählt eine Triade. Berüchtigt sind diese Gangs wegen ihrer besonders brutalen Bestrafungsmethoden gegenüber eigenen Mitgliedern. Die Triaden

wurden von Bauern und Mönchen gegründet, die sich gegen die Herrschaft der Ming-Chinesen auflehnten. Erst nach der europäischen Kolonisation wandten sie sich kriminellen Machenschaften zu.

5. Mara Salvatrucha (MS-13)

Der Name der Gang setzt sich aus den Worten Mara (was für Bande, aber auch für die besonders aggressive Ameisenart Marabunta steht), Salva (Salvadorianer) und Trucha (spanischer Slangbegriff für Wachsamkeit) zusammen. Die MS-13, wie die Gang auch genannt wird, ist in Mittelamerika beheimatet, hat aber inzwischen auch Stützpunkte in den USA und in Europa. Ihre Mitglieder gelten als extrem rücksichtslos und sind dafür bekannt, auch Unbeteiligte ohne Skrupel zu töten. Tätig ist die Mara vor allem im Drogen- und Waffenschmuggel.

6. Aryan Brotherhood

Ende der 1960er-Jahre wurde im US-Gefängnis St. Quentin die Aryan Brotherhood ins Leben gerufen. Sie ist auch als ‹The Brand› oder ‹AB› bekannt und für ein ganzes Viertel aller gefängnisinternen Morde verantwortlich. Wer aufgenommen werden will, muss einen Insassen ermorden. Wer die Gang versucht zu verlassen, wird selbst ermordet. Ihr Name bedeutet ‹arische Bruderschaft› und steht für die Sympathie der Nazi-Ideologie sowie -Symbolik.

7. Mexican Mafia

Die Mexican Mafia, auch ‹La Eme› oder kurz ‹MM› genannt, ist eine der grössten Gefängnisgangs der USA. Gegründet wurde sie in den 1950er Jahren im Gefängnis von Tracy in Kalifornien. Inzwischen hat die MM Hochburgen in allen grösseren Strafanstalten. Die etwa 30'000 Mitglieder unterhalten enge Verbindungen zur Aryan Brotherhood, für die oft Auftragsmorde begangen werden. Ihre Gangregeln sind: Kein Verrat, keine Homosexualität, keine Feigheit. Zudem verpflichten sich Mitglieder in Freiheit, einsitzende Gang-Bosse finanziell zu unterstützen.

8. Black Guerilla Family

Die Black Guerilla Family, die man auch als ‹Black Family› oder ‹Black Vanguard› kennt, zählt in den USA rund 50'000 Mitglieder. Gegründet wurde die Gang 1966 von George Jackson, einem militanten Mitglied der Black Panther-Partei, um die Würde der schwarzen Gefangenen zu wahren. Im Laufe der Zeit machte die Black Family vermehrt durch brutale Gewaltakte von sich reden. Die Gang sieht sich aber auch heute noch als politische Gruppierung mit marxistischen Wurzeln. Kein

Wunder, dass die rechtsradikale Aryan Brotherhood zu ihren Intimfeinden zählt.

9. Crips

Die Crips wurden 1969 von zwei damals 16-jährigen Jugendlichen gegründet. Anfangs bestand die Gang nur aus einem losen Netzwerk verschiedener Strassenbanden. Wegen schweren sozialen Spannungen in ihrer Heimatregion South Los Angeles stiegen Macht und Einfluss der Crips im Laufe der Jahre rasant an. Sie haben etwa 300'000 Mitglieder, die als Erkennungszeichen ein blaues Halstuch tragen. Die Gang gilt als sehr gewalttätig, wobei man nicht nur die Rivalen der Bloods bekriegt, sondern sich auch intern oft brutale Machtkämpfe liefert. Der Einflussbereich der Crips reicht bis nach Kanada.

10. Bloods

Die Bloods, deren eigentlicher Name ‹Blood Alliance› lautet, formierten sich 1972 als Abspaltung der Crips, denen sie seitdem in einer tiefen Feindschaft gegenüberstehen. Bei den Bandenkriegen der Gangs hat es in der Vergangenheit zahlreiche Tote gegeben. Von Beginn an galten die Bloods als besonders mutig, so dass sie viel Zulauf von zunächst verfeindeten, kleineren Gangs erhielten. Ihren Nachwuchs rekrutieren die Bloods hauptsächlich bei afro-amerikanischen Schulkindern, denen sie das Gefühl von Schutz und Zugehörigkeit vermitteln. Daneben locken auch der Zugang zu teuren Kleidern, Schmuck und Bargeld. Die Mitglieder nennen sich selbst auch CKs (Crips Killer). Ihr Erkennungszeichen ist ein rotes Halstuch.

Ptaah:

47. Die Ausführungen sind wirklich interessant.

Billy:

Das sind sie, weshalb ich denke, dass sie auch bei der Kontaktbericht-Leserschaft auf Interesse stossen werden. Aber ich habe noch eine andere Frage, nämlich in bezug auf das Zika- Virus, das von infizierten ägyptischen Tigermücken (Aedes aegypti) übertragen und durch schwangere Frauen von Südamerika aus über Amerika nun auch nach Europa eingeschleppt wurde. Bei Schwangeren, die von der Mücke gestochen werden, werden bei den Nachkommen Gehirnschäden und Kleinköpfigkeit resp. Mikrozephalie festgestellt. Wenn du diesbezüglich etwas in einer einfachen Sprache für uns medizinische Laien erklären kannst, dann wäre das gut, denn gute Informationen bezüglich solcher Dinge sind immer wertvoll.

Ptaah:

48. Damit beschäftige ich mich schon seit Jahren, folgedem ich sagen kann, dass diese Mückenart auch für die Verbreitung des Chikungunya-, Dengue- und Gelbfiebers sowie für andere Viruserkrankungen ver-antwortlich ist.

49. Grundsätzlich kann jeder Mensch mit dem Zika-Virus infiziert werden.

50. Dabei besteht jedoch besonders für die schwangeren Frauen und speziell für ihre Leibesfrucht Gefahr.

51. Das Virus wandert nämlich durch die Plazenta und schädigt die Gesundheit des ungeborenen Kindes.

52. Besonders treten dabei Missbildungen des Schädels und des Gehirns bei den neugeborenen Nachkommen auf, wobei, wie du erwähnt hast, Mikrozephalie resp. Kleinköpfigkeit in Erscheinung tritt.

53. Und so harmlos, wie das Ganze von den Gesundheitsbehörden dargestellt wird, ist es in Wahrheit nicht, denn es handelt sich nicht um eine einfache Virusinfektion oder Viruskrankheit, sondern um eine seuchenartige Form, wobei der Erreger bei einer Übertragung im Organis-mus zu grassieren beginnt und unter Umständen Langzeitschäden verursachen kann.

54. Das Virus setzt sich im Blut fest und verbreitet sich so im gesamten Organismus des Menschen, wie es sich aber auch in die Geschlechtsflüssigkeiten überträgt und dadurch auch durch Geschlechtshandlungen, Blutübertragungen und Wundinfektionen verbreitet werden kann.

55. Vielfach verlaufen die Stichinfektionen dieser Insekten harmlos resp. ohne Symptome (subklinisch), wobei jedoch etwa 30 Prozent der Infektionen oft milde, grippeähnliche Beschwerden hervorrufen, die häufig mit Fieber, Hautausschlag, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie einer Augen-Bindehaut-Entzündung (Konjunktivitis) einhergehen.

56. Selten kann sich auch eine neurologische Störung (Guillain-Barré-Syndrom) ergeben, wobei das körpereigene Immunsystem und Teile des Nervensystems attackiert werden, was Menschen jeden Alters treffen kann.

57. Oft ist es bei einem solchen Fall so, dass sich bei infizierten Menschen eine aufsteigende Lähmung in den Beinen und Armen entwickelt, wobei in schweren Fällen auch die Atemmuskulatur betroffen werden kann.

58. Zu sagen ist jedoch, dass sich in den meisten Fällen das Guillain-Barré-Syndrom wieder mehr oder weniger vollständig zurückbildet.

Billy:
Das Zika-Virus verbreitet sich ja, doch wie geschieht das, ist das nur durch Verschleppung durch den Menschen, oder auch indem die Insekten resp. die Mükken durch die Globalisierung in andere Länder transportiert werden, wo sie dann ihr Stechwerk an den Menschen betreiben?

Ptaah:
59. Die Ausbreitung der Brutflächen des Insekts, wie auch die Urbanisierung und Globalisierung bringen es mit sich, dass sich das Zika-Virus global ausbreiten kann.

60. Es gibt dabei nicht nur einen Typ des Insekts, sondern deren zwei, die das Zika-Virus übertragen können.

61. Der eine Typ, Aedes aegypti, kommt nur in tropischen und subtropischen Regionen vor und überlebt nurim warmen Klima; gegenteilig dazu ist der zweite Typ, Aedes albopictus, auch in kälteren Gegenden und somit auch in Europa und in der Schweiz zu finden.

62. Diese Insekten werden durch die Globalisierung oft unbeabsichtigt vom Menschen überallhin transportiert, wie z.B. in natürlichen Lebensmitteln und in Pflanzen, die mit Flugzeugen, Schiffen und Autos in alle Welt transportiert werden.

63. Auf diese Art können diese Insekten – wie andere Insekten, Viren, Tiere und allerlei Getier usw. – sowie Krankheitserreger infolge der Globalisierung in neue Gebiete und Regionen gelangen, wo sie sich vermehren können, wenn für sie günstige klimatische Bedingungen vorherrschen.

64. Und was noch zu sagen ist in bezug darauf, dass das Ganze durch Mediziner verharmlost wird, ist die Tatsache, dass das Zika-Virus mutieren und zudem auch tödliche Reaktionen hervorrufen kann.

65. Auch Übelkeit und diverse andere Reaktionen sowie bleibende organische Schäden gehören dazu, wie unter anderem auch gesundheitliche Beeinträchtigungen des Bewusstseins, was Verwirrungszustände hervorrufen kann usw.

66. Auch das Schmerzempfinden kann sich stark verändern, wie auch die Augen und das Gehör usw. in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Billy:
Was mich noch interessiert: Gibt es in Europa oder in den USA usw. eine Schutzimpfung spezifisch gegen die Stiche der ägyptischen Tigermücke und die grippalen Symptome?

Ptaah:
67. Obwohl ich mich sehr bemühe, in allen massgebenden irdischen medizinischen Forschungslaboratorien Erkenntnisse über den Stand der Dinge in bezug auf entsprechende Medikamente zu erlangen, muss ich leider sagen, dass bisher noch keine wirksame Medikamente gegen das Virus selbst oder hinsichtlich einer Schutzimpfung gefunden wurden.

68. Treten jedoch grippale Symptome auf, dann können diese in der Regel mit Schmerzmitteln und fiebersenkenden Medikamenten behandelt werden.

Billy:
Wenigstens etwas. Was aber noch eine Frage ist: Mikrozephalie resp. Kleinköpfigkeit kommt ja durch eine Entwicklungsstörung im Mutterleib zustande und kann zu schweren Beeinträchtigungen führen, wobei auch Alkohol, Drogen und Gifte eine Rolle spielen können, wie auch genetische Einflüsse, wie mir ein Professor (Prof. Dr. Eugen Boltshauser) am Kinderspital in Zürich erklärt hat.

Ptaah:
69. Das ist richtig.

70. Mikrozephalie beruht auf einer seltenen Störung, durch die das Baby einen zu kleinen Kopf entwickelt.

71. Grund dafür ist eine Entwicklungsstörung des Gehirns im Mutterleib oder in der frühen Kindheit.

72. Das kann später zu unterschiedlich schweren Beeinträchtigungen führen.

73. Mikrozephalie kann durch verschiedene genetische und umweltbedingte Faktoren bedingt sein, wie aber auch durch eine Rötelninfektion während der Schwangerschaft oder eine Form von Epilepsie sowie etwa eine Trisomie 21, resp. eine Erbkrankheit, die als Down-Syndrom bekannt ist, die auch körperliche und bewusstseinsmässige Störungen hervorruft, wofür eine Verdopplung des 21. Chromosoms verantwortlich ist.

74. Menschen, die mit Trisomie 21 belastet sind, weisen entsprechend veränderte Gesichtszüge auf, wie auch Mandelaugen und Stupsnase.

75. Und wie du sagst, kann im Mutterleib eine Exposition des Feten mit Alkohol, Antiepileptika, Drogen oder Giften erfolgen.

Billy:
Das ist mir klar, Antiepileptika bezieht sich ja auf Epilepsiemedikamente, doch was muss ich unter ‹Exposition des Feten mit Alkohol, Antiepileptika, Drogen oder Giften› verstehen? Kann ich das vielleicht einfach als ‹Summe aller Umgebungseinflüsse, die auf den Feten resp. Fötus einwirken› definieren? Wenn das so ist, dann wäre es ja etwa dasselbe, wie wenn man sagt ‹Exposition des Gegenstandes oder des Lebewesens›, oder?

Ptaah:
76. Das ist natürlich richtig, denn es sind damit die Einflüsse der entsprechend genannten Stoffe auf den Fötus gemeint.

Billy:
Danke, das ist geklärt. Dann möchte ich einmal etwas sagen hinsichtlich dessen, dass die Staatsmächtigen der Welt absolut unfähig sind, in politischer Weise bei den Völkern und in der ganzen Welt Frieden zu schaffen. Das Gros dieser Regierenden hockt nur zusammen und führt sinnlose Konferenzen, wobei grosse Worte geklopft, viel guter Wein getrunken und vorzügliches Essen verschlungen, jedoch nichts Wertvolles für eine Friedensschaffung besprochen und unternommen wird. Wie bei den Klimakonferenzen ist das ganze Palaver der Weltverantwortlichen nur Schall und Rauch, das nichts fruchtet und keine Erfolge bringt, ausser millionenschwere Unkosten, die durch die Steuerzahlenden bezahlt werden müssen. Die Machtgier lässt es auf politischem Weg also in keiner Art und Weise zu, dass unter den Völkern und in der ganzen Welt Frieden geschaffen werden kann, folglich es meines Erachtens für ein Frieden-schaffen – sei es unter den Menschen allgemein, wie auch unter den Völkern und in bezug auf einen Weltfrieden – nur eine Lösung geben kann. Und diese Lösung kann nur sein, dass in allererster Linie die Menschen untereinander friedlich werden und also Frieden schaffen. Dann muss die Lösung dahin weitergeführt werden, dass die untereinander friedlich gewordenen Menschen sich einheitlich über die Köpfe der Staatsmächtigen hinweg um den Frieden in den Völkern und auch um den friedlichen Zusammenschluss mit den anderen Völkern bemühen. Nur so kann ein

Weltfrieden erreicht werden, denn durch die politisch-diplomatischen Machenschaften der Regierenden resp. der verantwortlichen Staatsmächtigen ist das Ganze ein nutz- und sinnloses Unterfangen, weil diese nämlich effectiv nicht an wirklichem Frieden, sondern nur an ihrer Machtausübung interessiert sind. Daher führen die verantwortlichen Staatsmächtigen auch nur Abrüstungsgespräche, die aber nicht den Kern der Sache treffen, denn um Frieden zu schaffen sind nicht politisch-verlogene Gespräche notwendig, denn grundsätzlich geht es um sehr viel mehr als nur um die Abschaffung von Waffen und Waffensystemen.

Effectiv ist es nicht damit getan, nur Frieden zu wollen und einen Friedenswillen zu bekunden, wie es auch nicht damit getan ist, nur jede Rüstung, jede Waffenherstellung und jegliche Waffensysteme zu reduzieren, denn auch dann, wenn all diese Mordwaffen noch so stark reduziert werden, bedeuten sie trotzdem immer eine Kriegsgefahr. Und dies, weil es Streithähne und Verrückte und damit auch irre und verantwortungslose Kriegs- und Machtsüchtige genug gibt, die jederzeit wider einen ‹Feind› einen Waffengang auslösen können. Frieden ist also auch da nicht gesichert, wo die Rüstung nur defensiv angelegt ist und wo Kriegslust durch den Begriff ‹Verteidigungsbereitschaft› ersetzt ist, denn grundsätzlich ist es so, dass wo eine Armee darauf angelegt ist, Kriege zu verhindern, kein Frieden ist, sondern nur ein Scheinfrieden, der jederzeit in einen effectiven Krieg umgeformt werden kann. Also ist auch eine Defensivarmee kein Friedensgarant, sondern kriegerisch veranlagt, folglich also auch das Ganze in diesem Sinn nicht mit wirklichem Frieden vereinbart werden kann, folglich auch ein defensiver Staat keinen Fortschritt in bezug auf Frieden erzielt hat. Frieden ist erst möglich, wenn Waffen und Waffensysteme effectiv nicht mehr als feindliche Abschreckung dienen müssen, sondern nur noch als Produkte menschlichen Erfindungsbewusstseins und als Mittel für allerlei friedliche Zwecke. Die für Waffen und Waffensysteme verwendeten Materialien sollten jedoch grundlegend für die Herstellung produktiver Geräte genutzt werden, während die Armeen darauf ausgerichtet sein sollten, nützliche und wertvolle Arbeitsleistungen zum Wohl der Bevölkerungen und der Gemeinschaft zu verrichten. Dabei kann sehr wohl auch in Betracht gezogen werden, dass die Waffen und Waffensysteme, die auch als Arbeitsgeräte ausgearbeitet und hergestellt sein müssten, notfalls auch als Waffen eingesetzt werden könnten – für alle Fälle, wenn sich irgendeine Notwendigkeit für einen solchen Einsatz ergeben sollte. Dabei jedoch dürfte das Ganze des Drohenden nicht in bürger- und völkerkriegerischen Aktionen verlaufen. Das aber ist nicht allein der Weg zum Frieden, denn dieser bedingt zuallererst, dass der Mensch lernt, keine Kriege mehr zu führen, was er aber nur dadurch lernen kann, indem er sich in friedlicher Weise um wahre Freundschaft und Menschlichkeit mit seinen Mitmenschen sowie mit der Gemeinschaft und den Völkern bemüht. Friedenschaffen kann nur ein Ergebnis eines jahrhundertelangen schmerzhaften Lernprozesses der Menschen untereinander sein, denn was aus der Politik entsteht, wird immer zum Scheitern verurteilt sein, denn was traditionelle Monarchien, Grossmächte sowie Kleinstaaten in bezug auf Friedensschaffung unternehmen, sind nur politisch-diplomatische und nutzlose Geplänkel, die niemals zu einem wirklichen Frieden führen. Und wie gesagt, genügt

allein eine Abschaffung der Rüstung nicht, denn um wirksamen Frieden zu schaffen, sind vorgängig auch Freiheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe und der effective Wille für Frieden die Voraussetzung. Aber es darf auch nicht sein, dass ein Volk das andere beherrscht, unterjocht, ausbeutet oder gar ausplündert und auf dessen Kosten lebt. Und auch darf nicht sein, dass innerhalb eines Volkes ein Klassensystem existiert, wodurch Höhergestellte die anderen unterdrücken und ausbeuten. Also müssen auch in dieser Beziehung grosse Anstrengungen der Solidarität und des solidarischen Teilens gemacht werden, doch bis das bei der irdischen Menschheit erreicht wird, wird es noch sehr lange Zeit dauern, wobei die Masse der Überbevölkerung daran schuld ist, denn je mehr Menschen sind, desto schwieriger und immer unwahrscheinlicher wird es, dass das Ziel eines Friedens unter den Menschen und Völkern, geschweige denn ein Weltfrieden, erreicht wird. Daher ist es so, dass wenn die Überbevölkerung nicht drastisch und rigoros reduziert wird, ein effecti- ver Frieden unter den Menschen und den Völkern ebenso eine unerfüllbare Utopie bleibt wie auch ein Weltfrieden. Solange die Menschen etwas zu essen und zu trinken und alles nach ihren Bedürfnissen und Wünschen haben und alles so ist, wie es nach ihrer Meinung und ihrem Willen sein muss, dann rufen sie nach Frieden und führen leere, grosse Worte bei Friedensverhandlungen, doch wenn sie all das, was sie wollen, nicht mehr haben und nicht mehr erhalten können, dann führen sie darum Streit und Kampf und verfallen in Krieg miteinander. In diesem Moment ist aller Sinn und jedes Wort für Frieden vergessen, folglich Dunkelheit über das Bewusstsein der Menschen fällt und sie keine Friedensvisionen mehr haben. Ihr Sinnen und Trachten ist urplötzlich nur noch nach Blut, Rache und Vergeltung ausgerichtet, und sie schreien voller Wut ihre Jämmerlichkeit hinaus, weil sie finden, dass – eben weil sie nichts mehr zu essen und zu trinken haben und ihre Bedürfnisse nicht mehr erfüllt werden – alles zu Unrecht an ihnen geschehe. Das Gros der Staatsmächtigen und der verantwortlichen Häupter der Obrigkeit sprechen dabei dann zu ihren Gunsten Recht und nehmen dafür Geld und Geschenke an als Bezahlung. Also wird in dieser Weise dem Menschen-, Völker- und Weltfrieden immer wieder unwiderruflich ein Ende gesetzt, ehe er auch nur zustande kommen kann. Dem Rechtswillen jener, welche alles gut und richtig machen wollen, wird vom Gros der Staatsmächtigen und ihren Mitläufern aus den Völkern mit falscher politischer Diplomatie und noch mehr militärischer Rüstung begegnet und dahergelogen, dass die Aufrüstung den Frieden gewährleisten könne. Diese Lüge aber ist nur eine faule Anpassung an die Politik der Grossmächte und alle jene, welche ihre Umgebung und Völker durch Lügen zu tödlichem Ungehorsam verführen, damit Streit und Hader herrschen, wogegen die Mächtigen dann ihre Militärs und Sicherheitskräfte mit Waffengewalt losschicken können. So ist die Wahrheit, dass das Gros der Staatsgewaltigen seinen Völkern nur im Falle von deren Unterwerfung Schutz und ‹Scheinfrieden› gewährt. Statt wirklichen Frieden zu schaffen, will das Gros der Staatsführenden nur seinen Platz bewahren und sichtbar über seine Völker und gar über die ganze Welt herrschen. Sie erheben sich gar in Selbsterhöhung zum Weltmittelpunkt, und zwar gegen den Willen der Völker, und verursachen dabei Volksverwirrungen, folglich die Menschen nicht mehr wissen, was sie tun oder lassen und was sie als Lüge oder Wahrheit verstehen sollen. Aber die Menschen aller Völker sind seit al-

ters her durch die mächtigen Obrigkeiten derart getrimmt, dass sie ihre eigenen Meinungen, ihre Vernunft und ihren Willen in sich vergraben und einzig die friedensfeindlichen Machenschaften der weltlichen Regierungsinstanzen anerkennen, die sich gegenseitig einladen, um angeblich ihre Konflikte zu lösen. Weltweit palavern sie alle fruchtlosen Unsinn zusammen in bezug auf Waffen- und Waffensysteme, Ab- und Umrüstung, quasseln über das Abschaffen von Berufsheeren und Kriegsdiensten, wie auch dass allen Menschen weiblichen und männlichen Geschlechts ein Auskommen und friedliches Zusammenleben ermöglicht werden soll. Die Wahrheit sieht dabei aber derart aus, dass nichts, rein gar nichts davon getan und umgesetzt wird, weil alles nur leere Worte sind, die bei Fress- und Saufgelagen blödsinnig und ohne Willen zur Verwirkl ichung dahergeschwafelt werden. Solche verlogene Verheissungen, die gemacht und den Völkern aufgetischt werden, erfordern keine saubere Politik, sondern nur schmutzige Gemeinheit und abscheuliche Irreführung in bezug auf die Völker durch das Gros der Staatsmachtsüchtigen, bei denen die Minorität der rechtschaffenen Politiker und Regierenden keine Chance haben, um durchzudringen und ihre guten und richtigen Einwände und Führungsmomente vorzubringen, geschweige denn verwirklichen zu können. Das Gros der Staatsmachtgierigen aller Art verspricht aber lügnerisch und schleimig den Menschen und Völkern eine konkrete Befreiung von Hunger, Elend und Not, wobei aber dafür effectiv nichts getan wird, weil weder ein notwendiger Geburtenstopp noch eine greifende weltweite Geburtenkontrolle angesprochen, geschweige denn eingeführt wird. Mit dummdämlichen Reden von Hungerbekämpfung und Entwicklungshilfe usw. wird dieses Thema einfach unter den Tisch gewischt – und dadurch wächst die Überbevölkerung weiter, und zwar samt allen daraus hervorgehenden Übeln durch die kriminell-verbrecherischen Machenschaften der riesigen und weiterhin wachsenden Menschheit. Lügnerisch und heuchlerisch werden vom Gros der unrechtschaffenen Staatsführungsmachtgierigen gegenüber den Völkern auch vom Frieden im eigenen Heimatland und in aller Welt Versprechungen gemacht. Es wird dahergelogen, ohne dass wirklich etwas dafür getan wird, dass die Angst durch freiwilligen und rückhaltlosen Verzicht auf Waffen, Waffensysteme und Militär bekämpft werde, dass ein dauerhaftes Verlernen von Kriegshandlungen durch eine radikale Neuorientierung und ein Für- und Miteinanderleben mit allem Notwendigen getan werde, wozu auch ein dauerhafter Frieden gehöre. Doch alles ist nur Schall und Rauch, denn alle Völker gehen durch das Gros machtgieriger Regierender, das falsch und verlogen ist, seinen Weg, wobei viel des Volkes diesem Gros der Staatsmachtgierigen zujubelt, es hochleben lässt und dumm genug ist, ihm Glauben zu schenken. Diese Dummen der Völker, die obrigkeitsgläubig sind, sehen ihre Anhänglichkeit an das Gros der ungerechten und unrechtschaffe nen Politiker und Regierenden als Selbstverpflichtung und merken nicht, dass sie nur dumme Verheissungsempfänger in bezug auf schwachsinniges Abrüstungsgerede sind und in Wahrheit Lügen folgen, die keinerlei Wert haben, weil daraus weder Frieden entstehen kann noch Not, Elend und Hunger bekämpft werden können. Weder militärische Machtmittel noch religiös-sektiererische Verklärung können die Erdenmenschheit retten, wenn nicht das Richtige getan

wird, nämlich das Durchsetzen eines welt-weiten Geburtenstopps und einer nachfolgenden rigorosen Geburtenkontrolle.

Die guten und rechtschaffenen religiösen und politischen Autoritäten machen in bezug auf den Abrüstungswillen stellvertretend für die Völker das Richtige deutlich, doch werden sie vom unrechtschaffenen Gros der Regierenden einfach missachtet und totgeredet. Hoffnung auf einen weltweiten und dauernden Frieden gründet also effectiv darin, dass das Gros der Staatsgewaltigen, der Politiker und Regierenden Gericht über sich selbst hält und alles bisher selbstverschuldete Friedensfeindliche erkennt und auf seinem falschen Kurs umkehrt. Eine realistische Friedenshoffnung gibt es für die Menschen der Erde nämlich nur dort, wo sie sich den selbstverursachten Katastrophen ihrer Geschichte stellen und sich selbst als Verursacher des Unfriedens und aller menschlichen und zerstörerischen Eigenmacht erkennen und alles endlich zum Besseren und Guten und damit zum wahren Frieden hinwenden.

Ptaah:

77. Die Abschaffung der Rüstung und aller Waffen allein genügt nicht, um einen dauerhaften und wirksamen Frieden zu schaffen.

78. Frieden setzt, wie du gesagt hast, auch Gerechtigkeit voraus, wie auch, dass nicht ein Volk das andere beherrscht, unterjocht, ausbeutet oder gar ausplündert und auf seine Kosten lebt.

79. Und wie du auch gesagt hast, darf innerhalb eines Volkes kein Klassenwesen gegeben sein.

80. Jede menschliche Gemeinschaft muss derart sein, dass alle Menschen ohne Unterschied auf gleicher Ebene stehen, folgedem die eine Ebene die andere nicht unterdrücken und nicht ausbeuten, wie aber auch nicht beherrschen darf.

81. Es darf nur eine weise Führung sein, die jedoch korrekt und umsichtig zu sein hat und umfänglich für das Wohl aller alles leitet.

82. Und damit meine ich eine Leitung, die das Volk resp. die Völker effectiv im Sinn des Begriffswertes ‹Leiten› leitet und führt, nicht jedoch über dem Volk steht und es regiert.

83. Regieren nämlich bedeutet in unserem Sinn ‹Lenken› und ‹Herrschen›, was aussagt, dass in bezug auf die Menschen diese nach dem Willen eines anderen Menschen oder deren mehreren anderen ‹gelenkt› und ‹beherrscht› werden.

84. Es sind tatsächlich bei der gesamten irdischen Bevölkerung noch sehr grosse Anstrengungen der Demokratie und der Solidarität sowie des solidarischen Teilens notwendig, bis erreicht ist, dass ein wahrer Frieden sowie eine wirkliche Gleichheit und Gleichberechtigung unter allen Erdenmenschen und damit auch in bezug auf Frau und Mann zustande kommen.

85. Die immer wieder durch die irdischen Politiker und Regierungen geführten Verheissungen, dass sie sich für den Frieden der Völker und deren Freiheit einsetzen würden, wie auch, dass sie darum bemüht seien, die weltweite Abrüstung der Waffen und Waffensysteme zu fördern sowie die Umrüstung der Waffen für friedliche, schützende und sichernde Zwecke zu nutzen, führt wahrheitlich nur

dazu, dass erst recht kriegerische, revoluzzerische und terroristische Machenschaften in Erscheinung treten.

86. Einerseits nämlich dadurch, dass sich aufruhr-, revoluzzerisch-, kriegs- und umsturzwillige Elemente dadurch aufgefordert fühlen, nun erst recht mit nackter Waffengewalt alles nach ihrem verruchten Willen ändern zu wollen.

87. Anderseits wähnt sich aber die Waffenindustrie dadurch angehalten, erst recht ihre Waffen und Waffensysteme zu produzieren und in Länder zu verkaufen, die nach diesen lechzen, weil sie damit ihre diktatorische Macht verteidigen und behalten können.

88. Und dies wollen sie tun, ehe wirklich Fakten des Friedens geschaffen werden.

89. Also ist auch in bezug auf die Waffen- und Waffensystemeherstellung ein Dekret erforderlich, das die Herstellung und den Verkauf für Staaten verbietet, die damit ihr eigenes Volk terrorisieren oder Waffen gänge gegen andere Länder durchführen.

90. Dabei muss das Ganze aber auch durch einen Erlass darauf ausgerichtet sein, dass auch privaterweise nur absolut integre Personen Waffen erwerben und besitzen dürfen, die keinerlei Gefahr für die Mit-menschen darstellen.

91. Allein schon das Drohen, dass dieser oder jener Mensch mit einer Waffe bedroht oder gar geharmt oder getötet werden sollte, und zwar ganz gleich, was er getan hat, müsste ein Grund für ein Waffenverbot sein, denn Menschen, die solche Drohungen aussprechen, sind unberechenbar und gegenüber dem Leben absolut verantwortungslos, folglich in deren Hände keine Waffen gehören.

92. Allein schon ein Gedanke daran, sich selbst oder einen anderen Menschen mit einer Waffe zu bedrohen, zu harmen oder zu töten, ist verantwortungslos und verbrecherisch, und einem solchen Menschen gehört keine Waffe in die Hand.

93. Ein Waffengebrauch gegen Menschen darf nur in absolutem Notfall zum Schutz des eigenen oder eines anderen Lebens verantwortbar sein, und zwar auch nur in allerletzter Not tödlich zur Anwendung gebracht werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht.

94. Das weltweite Hoffnungsmotiv der Erdenmenschen in bezug auf die Ab- und Umrüstung der Waffen und Waffensysteme ist absolut fruchtlos, wenn nicht in dem von dir und mir genannten Rahmen ein wirklicher Frieden geschaffen wird, wobei in erster Linie die Menschen untereinander Frieden schaffen müssen, ehe ein Frieden der Völker und letztendlich ein Weltfrieden in Betracht gezogen werden kann.

95. Solange jedoch noch bewusst der Aufmarsch der hochgerüsteten Völker betrieben wird und das Gros der Staatsverantwortlichen nur grosse und dumme Reden in bezug auf Friedensverhandlungen führt, wie auch nichts für einen weltweiten Geburtenstopp und eine umfassende Geburtenkontrolle tut, so lange werden Friedensverhandlungen im Sande verlaufen.

96. Dies einerseits, weil sie vom Gros der Politiker und Regierenden nicht ernst gemeint sind, und anderseits, weil je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr Elemente das Aufständische, den Unfrieden, das Revoluzzerische und Terroristische sowie das Kriegerische fördern, was letztlich zur Anarchie führt.

97. Und das allein schon dadurch, weil der Erdenmensch immer beziehungsloser zu seinen Mitmenschen sowie egoistischer, gewissenloser und gedanken-gefühlsloser und immer mehr selbstbezogen wird, den andern nichts mehr gönnen mag und im Geiz verkommt.

98. Und diese Übel verhindern allesamt, dass unter den Erdenmenschen allgemein Frieden werden kann, wie aber auch darum, weil jeder nur noch für sich selbst denkt und handelt und weder wirkliche persönliche Liebe noch Nächstenliebe vorhanden sind, und was diesbezüglich noch besteht, immer mehr verkümmert.

99. Damit wird jede althergesagte Heilsverheissung, wie diese von den unrealistischen Religionen und Sekten gepredigt wird, zur Lächerlichkeit, und zwar nicht zuletzt darum, weil diese Institutionen nur dumm und verlangend daherreden, ohne die Menschen zu unterweisen, wie und was sie lernen müssen, um wirklich nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu leben.

100. Die Religionen und Sekten lehren die Menschen nicht, dass sie zuallererst in sich selbst Frieden, Freiheit und Harmonie schaffen müssen, ehe sie diese Werte auch weitergeben können, damit auch die Mit-menschen davon lernen und friedlich, freiheitlich und in all ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Handeln und Tun harmonisch und ausgeglichen werden können.

101. Schon die alten Propheten und Weisen haben gelehrt, dass alle Kriegsrüstung in Ackergeräte umgeschmiedet und kriegsuntüchtig gemacht werden sollen.

102. Damit wurde zwar die totale Abrüstung verlangt, nicht jedoch ein absolutes Verbot der Waffen, denn die Menschen benötigen diese zur Selbstverteidigung, wenn dies die Not erfordern sollte, wie sie diese Waffen aber auch als Arbeitswerkzeuge nutzvoll einsetzen sollten.

103. Also wurde von alters her gelehrt, dass der Erdenmensch seine Augen und Sinne dafür öffnen soll, dass er alles richtig wahrnimmt und versteht, damit keine Aufstände, Kriege und kein Terror für die Gegenwart und die Zukunft Schaden bringen.

104. Die Religionen und Sekten aber denken seit alters her nicht für die Zukunft, sondern nur für die Gegenwart, weshalb sie keine langfriste Lehre bringen, wie dies die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ist.

105. Und da das so ist und religiös-sektiererisch vom Menschen nur für den Augenblick und die Gegenwart gefordert wird, ohne dass damit eine greifende Lehre und massgebende Weisungen für die Wegbeschreitung gegeben sind, kann auch nichts gelernt und nichts für die Zukunft und die Verhaltensweisen den Menschen mit auf den Weg gegeben werden.

106. Und wie du zu sagen pflegst, wird durch die Religionen und Sekten lernmässig nur auf leerem Stroh herumgedroschen, folglich kein einziges Korn gewonnen werden kann.

107. Und damit hast du mehr als recht, denn die sogenannten Lehren der Religionen und Sekten entsprechen keinen Lehren, sondern einzig leergedroschenen Phrasen und Floskeln sinnloser Art, aus denen der Erdenmensch nichts lernen, sondern nur einem Wahnglauben verfallen kann.

108. Das dauert über alle Leben hinweg immer lebenslang an, denn in bezug auf die Religionen und Sekten werden die Menschen immer wieder mit den gleichen Glaubens- und Wahnaspekten konfrontiert.

109. Doch wenn die irdischen Staatsgewaltigen, die Politiker und Regierenden immer noch den Krieg einüben und schüren, sollten die Erdenmenschen, als einzelne und als Masse, um so klarer den Weg des Friedens einschlagen, damit alle mörderischen Angriffsmittel und alle ausgearteten Waffensysteme zerschlagen und vernichtet werden.

110. Und dies sollte ebenso für die okkulten, religiösen und sektiererischen Selbstsicherungspraktiken gelten, durch die die Gläubigen irregeführt und drangsaliert werden.

111. Tatsache ist nämlich, dass auch durch die Religionen auf- und zugerüstet wird, und zwar mit dem falschen Friedenswerk und Friedenswort, dass allein auf Gott vertraut werden soll, der im Krieg usw. den Gerechten den Sieg zukommen lasse.

112. Frieden ist nur dort gesichert, wo jede Rüstung und Waffengewalt, wie auch jeglicher Zwang und jede sonstige Gewalt, defensiv abgelegt und keine Kriegslust mehr vorhanden ist, und zwar auch in bezug auf eine angenommene Verteidigungsbereitschaft, wofür eine Defensivarmee ja darauf angelegt ist, Kriege zu verhindern, folglich also trotz des reinen Defensiven kriegerische Allüren gegeben sind.

113. Wo also Defensivarmeen existieren, ist noch lange kein wirklicher Frieden erreicht, folglich das Ganze in bezug auf Frieden keinen Fortschritt bedeutet.

114. Frieden ist effectiv erst da möglich, wo aus Waffen produktive Geräte geworden sind, wo es keine Armee mehr gibt, die Krieg oder Verteidigungskrieg führt.

115. Erst wo kein Mensch mehr gelehrt wird, Kriege zu führen, und wo kein Mensch mehr des andern Feind ist, kann wirklicher Frieden zustande kommen.

Billy:

Die altherkömmliche Verheissung von Frieden, der immer wieder proklamiert wird und nach dem alle Völker auf der Erde suchen und hoffen, dass er endlich zustande kommen möge, ist noch gänzlich un-erfüllt. Die Völker und ihre Staatsgewaltigen denken bis heute noch in keiner Art und Weise daran, ihre Entscheidungen auf wirklichen Frieden auszurichten. Also betritt die irdische Bevölkerung noch lange nicht den Weg, der für die Zeitenwende ab dem Jahr 1844 allen verheissen war, denn entgegen den früheren Hoffnungen entwickelt sich leider alles in entgegengesetzter Weise. Die Menschen der Erde benutzen ihre Waffen nicht als effective Friedensgeräte, sondern wie eh und je für Mord und Totschlag, denn sie hören nicht auf, den Krieg zu lernen und den sogenannten Feinden zu erklären. Wie eh und je sind sie machtsüchtig und diktatorisch, herrschsüchtig und in ihrer Gier und in ihren psychopathischen Launen unberechenbar. In der Konsequenz ihrer Besitz-, Macht- und Herrschaftsgier können sie im Schlichten und Richten offensichtlich nicht mit ihren Entscheidungen umgehen, folglich sie ständig ihre Schwerter wetzen, um ihre vermeintlichen Feinde zu enthaupten und sie mit böser Gewalt niederzuzwingen. Die Richtung des Gros der

irdischen Menschheit ist aber eindeutig, denn für sie gibt es bisher keine Alternative zur Aufgabe der weitumfassenden Feindschaft untereinander, folglich auch das Gros der Staatsmächtigen und der Politiker im gleichen friedensfeindlichen Rahmen werkelt. Folgedem rudern sie alle weiter in Richtung auf die Bereitstellung moderner Menschheitsvernichtungswaffen, so eben das Gros der Regierungsmächtigen, der Politiker und der allgemeinen Menschheit selbst. Das Hinarbeiten auf internationale Rechtsabsprachen zur Abrüstung und hin zum Frieden wird zwar immer als dringend proklamiert, doch in dieser Beziehung wirklich etwas Wertvolles getan wird nicht, denn wenn schon etwas erreicht wird, dann werden einerseits nur einige Waffensysteme in minimalem Mass reduziert, während andererseits alle angeblichen Friedensbeschlüsse nichts anderem als einer Farce entsprechen, weil es sich dabei nur um Scheinfriedensakte handelt. Und das ist schon so seit alters her, weshalb in den letzten 10'000 Jahren nur rund 250 Jahre Frieden auf der Erde herrschte, jedoch nicht an einem Stück, sondern über das Jahrzehntausend hinweg jeweils nur in kurzen Monaten oder Wochen, während denen keine Aufstände und Kriege geherrscht hatten, was zusammengerechnet rund 250 Jahre ergibt. Jedes Töten von Menschen ist abzulehnen und widerspricht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, sei es in Form des Totschlags, des Mordes, durch Terrorismus, religiös-fanatische Machenschaften aller Art, durch jegliche Form von Aufstand usw. oder durch Todesstrafe. Grundsätzlich fällt alles unter Mord, und zwar auch bewaffnete Selbstverteidigung. Also muss die Verheissung des Friedens unter den Menschen und Völkern und auch in bezug auf den Weltfrieden auf gewaltlose Weise zu erfüllen sein, durch Vernunft und Verstand, Liebe und Nächstenliebe, gute und positive zwischenmenschliche Beziehungen, Freundschaften und Aufklärung in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren Erfüllung. Und mit dieser Lehre hat schon der Universal-Prophet Nokodemion begonnen, und seine Persönlichkeitsnachfolger, die Propheten aus seiner Geistformlinie, haben dasselbe getan, wie auch alle Weisen, die jemals über die Erde gewandelt sind. Sie alle haben zu allen Zeiten den Menschen der Erde aufgetragen, als einzelner Mensch in sich selbst, wie auch unter ihresgleichen zusammen Frieden zu halten und diesen auch allen Völkern zu verkünden und in diese hinauszutragen. Und wenn so das prophetische, künderische Bewusstsein verbreitet und in die Zukunft hinausgetragen wird, damit die Menschen der Erde lernen, den Frieden und seinen Sinn zu verstehen, dann kann es nur sein, dass eines fernen Tages wirklicher Frieden in jeden einzelnen Menschen, in alle Völker und die ganze Weltbevölkerung einzieht. Fruchtet jedoch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit auch die Lehre des Friedens nichts, dann steht der irdischen Menschheit eine sehr schlimme und katastrophenreiche Zukunft bevor, weil weiterhin alle kriegerischen und terroristischen Übel alles Elend, alle Not, alles Leid und Verderben bringen. Dies, weil dann nämlich weiterhin Volk gegen Volk zum Schwert greifen wird und Krieg und Terror regieren werden, wenn die Menschen der Erde nicht ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu Sicheln umschmieden werden, um damit friedlich das Land zu bestellen. Und dass das eintreffen wird, ist zweifelhaft, wenn nicht endlich Verstand und Vernunft, Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie geschaffen werden. Und dass das so sein und noch viel

schlimmer werden wird, das beweisen die heutigen diesartigen Geschehen rund um die Welt, die von Tag zu Tag brutaler, unmenschlicher, stetig umfangreicher und zahlenmässig mehr werden. Und das geschieht besonders darum, weil der Menschen auf der Erde durch die Überbevölkerung immer mehr werden, die immer mehr ausarten und einander gewissen- und gefühllos massakrieren und wie Dreck behandeln, folglich bereits für grosse Massen der Überbevölkerung ein Menschenleben keinen Pfifferling mehr wert ist. Davon kann sich jeder Mensch überzeugen, der noch fähig ist, die Wirklichkeit und deren effective Wahrheit wahrzunehmen und zu verstehen, und zwar ob er ganz ungebildet und der Rede nicht mächtig, oder ob er gebildet ist und die Rhetorik beherrscht.

Tatsache ist, dass die drei Hauptreligionen Christentum, Islam und Judentum von alters her keine volksmässige oder weltweite Abrüstung verheissen haben, sondern Strafe und Tod durch Gewalt, Krieg und Bereitschaft zum Martyrium, und das hat sich so erhalten bis in die heutige Zeit, wobei es natürlich auch in dieser Weise weitergetragen wird. Und das geschieht durch das Gros der Staatsgewaltigen und der Politiker ebenso, wie auch durch die Religionen und Sekten, auch wenn sie scheinheilig Frieden und Liebe predigen. Doch die Bigotterie hat schon seit alters her Tradition, weil dadurch die Menschen und Völker irregeführt, geknechtet, bewusstseinsmässig versklavt und in jeder erdenklich bösen Art und Weise ausgebeutet werden können.

Ptaah:

116. Was du sagst ist unbestreitbar.

117. Doch jetzt, lieber Freund, sollten wir uns privaten Dingen zuwenden, wenn du nicht noch Fragen hast?

Billy:

Eigentlich sind es nur noch deren zwei, wenn es dir recht ist?

Ptaah:

118. Natürlich.

Billy:

Was ich dich schon lange fragen wollte, das bezieht sich darauf, was mir schon dein Vater Sfath erklärt hat, dass Erdbeben und Vulkanausbrüche die Gravitationswellen der Erde beeinflussen resp. in gewisser Weise verändern, wobei die Gravitationsschwingungen gemessen und registriert werden können. Solche und anderweitige Gravitationsschwingungen, so erklärte Sfath, entstünden einerseits auf allen aktiven Planeten, wie aber auch dann, wenn Planeten oder zwei oder gar drei Schwarze Löcher, wie aber auch Sonnen oder Galaxien zusammenprallen. Er erklärte auch, dass bei solchen Geschehen sehr starke Gravitationsschwingungen entstehen, die sich mit sehr hoher Geschwindigkeit durch das ganze Universum ausbreiten. Da ich jedoch bisher vergebens in Fachschriften und Büchern nach diesbezüglichen Erklärungen gesucht habe, will ich …

Ptaah:

119. Bis zum heutigen Tag kannst du in irdisch-wissenschaftlichen Fachschriften keine Beschreibungen bezüglich dieses Phänomens finden, denn meines Wissens existieren diesbezüglich weder der Sache ent-sprechende Erkenntnisse und Erfahrungen noch Feststellungen oder experimentell gelungene Versuche spezifischer Bemühungen bezüglich Feststellungen und Aufzeichnungen von Gravitationsschwingungen.

120. Meinerseits habe ich mich in den letzten 10 Monaten nicht mehr persönlich um Beobachtungen bei den diesbezüglichen irdischen Fachwissenschaftlern und Forschern bemüht, weil diese Aufgabe andern Personen zugeordnet wurde.

121. Folgedem muss ich mich bei diesen erst um den Stand der Dinge erkundigen, was eigentlich von mir erst nach einem Jahr der Aufgabeübergabe vorgesehen war, also erst in zwei Monaten.

122. Was dir jedoch mein Vater erklärt hat, umfasst die volle Richtigkeit.

Billy:
Dann muss ich unter dem, was du sagst, verstehen, dass die Erdlinge die Erdgravitationsschwingungen noch nicht messen und nicht registrieren können, wie auch nicht die anderen Gravitationsschwingungen, wie ich sie gemäss deines Vaters Sfath Erklärungen genannt habe?

Ptaah:
123. Das ist der Sinn meiner Worte, doch ist zu sagen, dass seit Jahren diesbezügl iche Bemühungen bestehen, dass jedoch vor 10 Monaten, als ich die diesbezügliche Beobachtungsaufgabe anderen zugewiesen habe, noch keine nennenswerte Voraussichten bestanden, dass die Experimente in kurzer Zeit erfolgreich sein könnten.

Billy:
Gut, das ist klar. Dann will ich dich noch hinsichtlich der Ozonschicht fragen. Schon 1975 hat mir deine Tochter Semjase ja Erklärungen gegeben, dass die irdische Ozonschicht durch die irdische Menschheit geschädigt resp. aufgelöst wird. Die Erdlinge haben dann ja auch geschaltet und verschiedenste ozonschichtschädigende Stoffe für den Gebrauch verboten, wonach es seither über Jahre und Jahrzehnte hinweg immer heisst, dass sich die Ozonschicht erhole und die Ozonlöcher sich wieder schliessen oder zumindest vermindern würden. Das nehme ich aber jenen Forschern, Wissenschaftlern und Verantwortlichen nicht ab, denn meines Erachtens kann das nicht möglich sein, weil ich denke, dass in Relation zur wachsenden Überbevölkerung die Schädigung der Ozonschicht weiterhin voranschreitet.

Ptaah:
124. Das ist auch tatsächlich so, denn das unaufhaltsame Wachstum der irdischen Überbevölkerung bringt es mit sich, dass die Schädigung der Ozonschicht weiterhin voranschreitet, wobei das Ganze immer prekärer wird, weil nebst den behördlich verbotenen Schadstoffen noch diverse andere sind, die durch die Masse der Überbevölkerung produziert werden und in die Atmosphäre und damit

dann auch in die Stratosphäre resp. in die Ozonschicht gelangen und diese zerstören.

125. Doch jetzt, lieber Freund, habe ich noch Privates mit dir zu bereden und dir auch zu sagen, dass ich in zwei Wochen wieder hierher komme, weil es die Dringlichkeit erfordert, worüber ich aber heute nicht sprechen will.

126. So höre denn, was ich noch privaterweise aufgreifen muss …

Next Contact Report

Contact Report 644

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_643&oldid=121169"

Contact Report 644

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 644
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 481–489 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 14th February 2016, 13:24 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 644

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundvierzigster Kontakt
Sonntag, 14. Februar 2016, 13.24 Uhr

Billy:
Da wartest du ja schon, sei gegrüsst und willkommen, Ptaah, mein Freund.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, Eduard, lieber Freund, doch ich sehe in deinen Augen, dass …

Billy:
Ja, du hast recht.

Ptaah:
2. Du weisst, was ich sagen wollte.

Billy:
Natürlich, denn ich kann meine Augen nicht einfach verdecken, folglich du ja darin lesen kannst. Es ist ja nicht zu verbergen, was mich bewegt. Es ist immer wieder dasselbe, und es ist nicht zu ändern, denn es trifft jedes Mal. Es ist aber doch einfacher, wenn man nichts voraus weiss, …

Ptaah:
3. Darum haben wir zusammen ja auch beschlossen, solche unabänderliche Geschehen nicht mehr durch Vorausschauungen zu ergründen, folgedem habe auch ich keine Kenntnis davon gehabt, dass am 8. Februar der Lebensweg von Silvano beendet wurde.
4. Davon haben mir am Todestag erst Enjana und dann auch Florena berichtet.
5. Doch so, wie es dir ergeht, muss ich auch mein eigenes Befinden beurteilen, und nicht nur bei dir, sondern auch bei mir rufen solcherart Geschehen immer wieder dieselben Regungen hervor.

6. Dies macht zwischen den Erdenmenschen und uns Plejaren keinen Unterschied, denn solche Regungen sind allen normalen Menschen eigen, ausser sie sind psychopathische, gedanken-gefühlslose und selbst-bezogen-egoistische Kreaturen, die wahnmässig glauben, dass sie über allem stehen würden.

Billy:
Ja, ich weiss, es sind eben jene, welche im Wahn leben, dass nach ihnen, wenn sie von der Welt gehen müssen, deswegen das Universum untergehen und sich auflösen würde. Aber darüber zu reden ist wohl sinnlos, denn solche Kreaturen, wie du sie betitelst, sind autokratisch, rechthaberisch, selbstherrlich, uneinsichtig und glauben sich irre omnipotent resp. absolut, allmächtig, unumschränkt und allgewaltig, was sie aber in ihrem Wahn nicht realisieren.

Ptaah:
7. Das entspricht dem, wie es tatsächlich ist.
8. Doch möchte ich erwähnen, dass Florena und Enjana die Grablegung beobachtet, den tiefgreifenden Nekrolog aufgezeichnet und mir übermittelt haben.
9. Dazu möchte ich etwas vorbringen, das für manche Erdenmenschen wohl erstaunlich und makaber erscheinen würde, wenn ich es offen ausspreche, was aber bei uns öfters vorkommt, wenn auch nicht alltäglich.
10. Es handelt sich dabei darum:
11. …

Billy:
Das ist mir von deinem Vater Sfath her bekannt, und tatsächlich haben mein Cousin Max Bachmann und ich uns in den späten 1940er Jahren damit befasst. Daher denke ich, wenn ich das Ganze richtig bedenke, dass es sicher gut sein wird, wenn …

Ptaah:
12. Dann sollte ja nichts dagegenstehen.

Billy:
Denke ich auch, doch dann etwas anderes: Du hast bei deinem letzten Besuch gesagt, dass du bei deinem nächsten Besuch etwas zu besprechen oder zu sagen hast, was du aber am 3. Februar nicht tun wolltest.

Ptaah:
13. Das ist richtig, und zwar handelt es sich darum … was aber nicht offiziell sein und also nicht publik gemacht werden soll.
14. In den letzten Tagen waren noch einige Faktoren abzuklären, weshalb ich bei meinem letzten Besuch noch nicht davon reden wollte, sondern eben erst heute.
15. Es wäre wirklich nicht gut, wenn die Erdenmenschheit davon erfahren würde, ehe es soweit sein wird.
16. So ist also dazu folgendes zu erklären:
17. …

Billy:
Das sind unerfreuliche Neuigkeiten, folglich ich nun auch verstehe, dass darüber nichts publik werden soll. Dann müssen wir darüber auch nicht weiter reden, folglich ich einmal auf etwas zu sprechen kommen will, was schon Semjase, Quetzal und du mir erklärt habt, wobei ich mich erinnere, dass auch dein Vater Sfath mir dasselbe erklärt hat, wie eben auch ihr. Damit spreche ich unsere Privatgespräche an, die sich darauf bezogen haben, dass bei schwangeren Frauen Kaiserschnitte nur vorgenommen werden sollten, wenn dies die effective Not erfordert. Auch am 11. Oktober 1989 haben Quetzal und ich kurz darüber gesprochen, weil im PULStipp folgender Artikel war, in dem einiges von dem geschrieben stand, was ihr mich gelehrt habt.

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, 230. Kontaktbericht, vom 11. Oktober 1989, Block 6, Seite 112

Billy:
Man fragte mich, wie gefährlich es eigentlich sei, Kinder durch Kaiserschnitt zur Welt zu bringen. Darauf wusste ich keine Antwort ausser der, dass durch die Operation im Unterleib der Frau häufig Verwachsungen entstehen.

Quetzal:
746. Deine Antwort war richtig, doch steigt durch Kaiserschnitte auch die Rate der Totgeburten.

747. Ungefährlich ist der Eingriff auch für die Frau nicht, weil auch eine Schädigung der Gebärmutter erfolgen kann.

Billy:
Aha, also nicht harmlos, wie immer behauptet wird.

Nebst dem, was in diesem Artikel steht, waren noch viele Erklärungen in bezug darauf, dass Neugeborene sehr stark gesundheitlich gefährdet sind, wenn sie durch Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Und zwar kommt diese Schädigung zustande, weil die Nachkommen – wie ihr, dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase und auch Quetzal und du ausdrücklich erklärt habt – bakteriensteril zur Welt gebracht werden und anstatt mit den immunstärkenden Vaginalbakterien der Mutter von den Umweltbakterien befallen werden, die das Immunsystem schwächen. Da wir nun aber stets nur privater weise über diese interessanten Dinge gesprochen haben, wäre es nun gut, wenn du einmal ganz offiziell etwas dazu sagen würdest, insbesondere eben jetzt, da dieser Artikel hier am 6. Februar im ‹Tages-Anzeiger› erschienen ist. Leider ist er – wie das Zeitungs- und Journalartikel usw. immer sind, banal und nicht ausführlich genug geschrieben, damit wirklich alles Notwendige auch von Laien verstanden werden könnte. Sieh hier, dieser Artikel ist es:

Ptaah:
18. Gerne will ich einmal offiziell etwas dazu sagen:

19. Bei Säuglingen besteht tatsächlich ein höheres Infektionsrisiko nach einem Kaiserschnitt, wie auch das Risiko von organisch-gesundheitlichen Geburtsschäden die Folge sein können.

20. Die Bakterien der Mutter helfen dem Säugling bei und nach der Geburt für ein starkes Immunsystem.

21. Bereits in der Plazenta, die nicht völlig steril ist, befindet sich ein Mikrobiom, resp. eine Gemeinschaft von Bakterien, das der im Mund ähnlich und dafür verantwortlich ist, dass der Geburtsvorgang einsetzt und die Geburt selbst zur richtigen Zeit erfolgt.

22. Fälschlicherweise werden von Laien in der Regel alle Bakterien als bedrohlich und gefährlich wahrgenommen.

23. Zwar trifft das einerseits auf viele zu, doch anderseits sind sehr viele auch lebenswichtig für den Menschen.

24. Gemäss unseren Erkenntnissen trägt jeder gesunde Mensch mehr als 140 Billionen Bakterien mit sich herum, also mehr als zwölfmal so viel, wie der menschliche Körper Zellen aufweist.

25. Die körpereigenen Bakterien des Menschen weisen rund vier Prozent des Körpergewichts auf, wobei dieser Prozentsatz an Bakterien lebenswichtig ist, und ohne den der Mensch nicht leben könnte.

26. Allein der Darm umfasst rund 99 Prozent aller Bakterien, und ihre Gemeinschaften – die Mikrobiome –, die für die Verdauungsvorgänge wichtig sind.

27. Die Bakterien sind aber auch sonst überall vorhanden, so auf und in der Haut sowie in allen Organen, und somit auch in der Plazenta.

28. Diese ist in der Frau das wichtigste Organ, denn ohne dieses könnte keine Nachkommenschaft entstehen, denn die Plazenta ist das eigentliche Entwicklungs- und Ernährungsorgan für den heranwachsenden Säugling.

29. Ausserdem ist sie bis zur Geburt nicht nur die Ernährerin der heranwachsenden Leibesfrucht, sondern sie schützt diese auch, und zwar nicht nur körperlich, sondern auch in bezug auf bestimmte schädliche Stoffe, die sie aus dem Körper der Mutter nicht hereinlässt, wenn sie in nur sehr geringen Mengen in Erscheinung treten.

30. In dieser Form ist die Plazenta nicht allumfassend schützend, wie aber auch nicht absolut bakteriensteril, doch schützt sie das heranwachsende Kind trotzdem vor gewissen schädlichen Stoffen von aussen, wobei jedoch die Mutter dafür verantwortlich ist, dass sie sich von solchen Stoffen fernhält, denn die Plazenta vermag nicht alle schädlichen Stoffe umfänglich abzuweisen.

31. Besonders schädliche Stoffe sind dabei Alkohol, Drogen, Toxine und Medikamente.

32. Die richtigen und wertvollen Bakterien sind äusserst wichtig, und zwar sowohl in der Plazenta für die heranwachsende Leibesfrucht, wie aber auch in bezug auf die Geburtsanregung und die Geburt selbst, denn bereits in der Plazenta nimmt die heranwachsende Frucht Bakterien in sich auf.

33. Diese jedoch sind nicht identisch mit jenen Bakterien, mit denen sie bei einer Normalgeburt in der Vagina der Mutter in Kontakt kommt und die lebensnotwendig für den Säugling und für dessen gesundheitliche Stabilität sind.

34. Die wichtigsten Bakterien, die ein Baby bei der Geburt aufnimmt, stammen aus dem Geburtskanal, und wenn diese Bakterien bei einer Geburt infolge eines Kaiserschnitts fehlen, dann kann dies zu schweren Autoimmunkrankheiten führen, was nicht selten ist, weil dem kleinen, jungen Körper eben der Umgang mit Krankheitserregern fehlt, die dem Neugeborenen durch die vaginalen Bakterien der Mutter bei der Geburt übertragen werden.

35. Zwar ist ein Kaiserschnitt für die Nachkommenschaft nicht unbedingt ein Verhängnis für das ganze Leben, doch im einen oder andern Fall können mittlere, schwere bis sehr schwere gesundheitliche Be-einträchtigungen in Erscheinung treten.

36. Also kann bei einem Neugeborenen, das mit Kaiserschnitt entbunden wird, nicht absolut gesagt werden, dass es damit für den Rest des Lebens dem Verhängnis gesundheitlicher Schäden geweiht ist, doch können gesundheitliche Schäden in diversen Formen mehr oder weniger in Erscheinung treten, weil eben die vaginalen Bakterien fehlen.

37. In der Plazenta existieren bereits mehrere hundert verschiedene Bakterien in Gemeinschaften, die am meisten denen gleichen, die auch im Mund angesiedelt sind.

38. Und wenn es sich dabei um mit Krankheiten verbundene Bakteriengemeinschaften handelt, die vom Mund der Mutter her mit dem Blut in die Plazenta wandern, dann wird dadurch die Leibesfrucht ge-sundheitlich geschädigt.

39. Das bedeutet auch, dass wenn die schwangere Mutter kranke oder faule Zähne oder Gingivitis resp. entzündetes Zahnfleisch oder Periodontitis resp. eine Entzündung der Zahnwurzelhaut hat, ihre Leibes-frucht dadurch gesundheitlich geschädigt wird, was oft zu Bewusstseinsschäden, Herzfehlern oder sonstigen Herzbeschwerden, wie aber auch zu Frühgeburten führen kann.

40. Und es ist unzweifelhaft, dass aus dem Mund der Mutter unzählige ver-schiedenste Bakterien in die Plazenta geraten und sich schädigend auf die Leibesfrucht auswirken.

41. Bei jeder Schwangerschaft ist also eine optimale Mund- und Zahnhygiene drin-gendstes Erfordernis, was sich jedoch nicht nur bei aktuell schwangeren Frauen empfiehlt, sondern allgemein bei allen Menschen, und zwar weiblichen wie männlichen, denn eine schlechte Mund- und Zahnhygiene – besonders schadhafte oder gar faule Zähne sowie penetranter Mundgeruch – führen in der Regel zu schweren Herzleiden, und zwar hin bis zum plötzlichen Tod.

42. Zu sagen ist auch, dass unter den Bakterien in der Plazenta unter Umständen auch Pathogene sind, die von einer früheren Schwangerschaft und einem entzündeten Urinaltrakt stammen können, was auch zu Frühgeburten führen kann.

43. Ganz klar ist allgemein nun aber zu sagen, dass jedenfalls – ausser bei einem Notfall – verantwortungsvollerweise für die Nachkommenschaft eine

Normalgeburt immer vorzuziehen ist, weil diese durch die Vaginalbakterien – die den zu gebärenden Säugling belegen – die Basis für ein starkes Immunsystem bildet, denn die Bakterien der Mutter sind die wichtigsten für das Neugeborene.

44. Ein Baby, das auf natürliche Weise geboren wird, ist von seiner Mutter mit grossen Mengen Keimen versehen, was notwendigerweise so sein muss, damit es den notwendigen gesundheitlichen Schutz in der Welt draussen geniessen kann.

45. Das muss naturmässig so sein, denn all die gesunden mütterlichen Keime resp. Bakterien schützen es vor den schädlichen Einflüssen der Welt.

46. Kaiserschnittkindern fehlen diese mütterlichen Bakterien jedoch, weshalb sie oft kränkeln und auch öfter an Allergien, Asthma oder Übergewicht leiden als normalgeborene Nachkommen, und zwar auch im Erwachsenenalter.

47. Zu erklären ist auch, dass in der Gebärmutter selbst alles annähernd steril ist – jedoch wirklich nur annähernd – und dass erst während der Geburt im Geburtskanal die ersten Keime, hauptsächlich Lactobazillen resp. Milchsäurebakterien, von der Mutter auf das Baby und in seinen Darm übertragen werden.

48. Und was weiter hinzukommt, sind die Hautbakterien sowie die Keime aus der näheren und weiteren Umgebung, wobei jedoch die Milchsäurebakterien vor allzu vielen schädlichen Keimen schützen, während viele andere das Immunsystem stärken und trainieren.

49. Erfolgt jedoch ein Kaiserschnitt, dann gelangen beim Säugling andere Arten von Bakterien in den Darm, nebst anderen Hautbakterien und Keimen aus der Umgebung, wobei diese nicht selten allerlei gesundheitlichen Schaden anrichten.

50. In ihren ersten Lebensmomenten kommen Babys, die durch einen Kaiserschnitt in die Welt geholt werden, vielfach mit der Haut anderer Menschen in Kontakt, was nichts anders bedeutet, als dass unkontrollier-bare Fremdeinwirkungen entstehen, die nicht voraussehbare Veränderungen mancherlei Formen hervorrufen, die sich auf lange Zeit ungünstig auswirken können, und zwar bis weit ins Erwachsenenalter hinein.

51. Auch die Darmflora, die sich bei einer Normalgeburt zwingend aus den spezifischen Keimen der Mutter ergibt, wird durch einen Kaiserschnitt fremdbedingt, denn diese muss sich infolge des Fehlens der mütterlichen Keime irgendwie von aussen her zusammenfinden.

52. In dieser Weise werden über die Haut Bakterien resp. Keime zusammengesammelt, die dann in den Darm wandern und so eine fremde Bakterienkultur aufbauen, die sowohl gut als auch schlecht bis sehr schlecht und gar lebensbedrohend sein kann.

53. Bis sich auf diese Weise eine wirklich gesunde Darmflora aufgebaut hat, kann es viele Monate dauern, während bei einem schlechten Darmfloraaufbau schnell gesundheitliche Schwierigkeiten entstehen können.

54. Dies ist dann der Fall, wenn schädliche Bakterien überhandnehmen und allergische Hautreaktionen, Verdauungsbeschwerden und Koliken, schwere lebenswohlbeeinträchtigende oder gar lebensgefährliche Reaktionen auslösen.

55. Wenn ein Kaiserschnitt erfolgt, dann ist die Besiedlung des Darms sowie des ganzen Körpers durch die mütterlichen Bakterien gewaltmässig und zwangsläufig nicht möglich.

56. Zwar kann durch das Stillen das Gleichgewicht zwischen guten und schlechten Bakterien in geringem Rahmen etwas verschoben, doch nicht in grossem Mass und also auch nicht vollständig behoben werden.

57. Durch das Stillen ist einzig möglich – wenn dies von Frauen überhaupt in Betracht gezogen wird, die aus irgendwelchen irren und wirren Begründungen den Kaiserschnitt vorziehen, anstatt normal zu gebären –, dass sich durch das Verschieben der guten und schlechten Bakterien so zum Beispiel das Risiko der Gluten-Unverträglichkeit verringert.

58. Dies eben darum, weil in der Muttermilch Antikörper vorhanden sind, die schädliche Keime in gewisser Weise in Schach halten, wodurch die nützlichen Bakterien gefördert werden und diese sich in einem gewissen Rahmen ansiedeln können, wie z.B. Bifido-Bakterien und Lactobazillen.

59. Dabei ist unbestreitbar, dass wenn ein Säugling infolge seiner Kaiserschnitt-in-die-Welt-Setzung im ersten Lebensjahr zu wenige dieser Bifido-Bakterien im Darm aufbauen kann, die Wahrscheinlichkeit hoch angesetzt ist, früher oder später übergewichtig zu werden.

60. Natürlich kann ein solcher Schaden bei Nachkommen auch auftreten, wenn die Darmflora bereits bei der Mutter gestört ist, folglich sie ihr Kind auch durch Stillen nicht über die Muttermilch mit den nötigen Bakterien versorgen kann.

61. Diesem Problem kann jedoch entgegengewirkt werden, wenn die Mutter während der Schwangerschaft Probiotika einnimmt, also ein medizinisches Produkt aus sehr nützlichen Darmbakterien, wie z.B. Milchsäurebakterien, die ärztlich verschrieben oder in Apotheken gekauft werden können.

62. Beim ganzen Prozedere der Darmflorabildung muss damit gerechnet werden, dass es rund drei bis vier Jahre dauert, bis sich die Darmflora ausgebildet hat, wobei es jedoch wichtig ist, welche Bakterien sich im Darm ansiedeln und ob es nützliche oder schädliche Keime sind.

63. Dies hängt von vielerlei Faktoren ab, denn Kleinkinder schieben sich allerlei Dinge in den Mund, liebkosen mit dem Mund lebende Tiere und lutschen an Mutters Brust und an allerlei Gegenständen usw. herum, wie auch an Schnullern, die nicht selten auf den Boden fallen usw.

64. Und all das ist mit Bakterien resp. Keimen aller Art behaftet und gelangt in den Mund des Kindes, und damit auch in den gesamten Verdauungstrakt und somit auch in den Darm, wodurch das Darmimpe-rium aufgebaut wird.

65. Lutscht und kuschelt das Kleinkind jedoch häufig an Mutters Brust herum, dann ist das sehr vorteilhaft, denn dadurch kommt es mit den Brustmikroben in Kontakt, die einen guten Schutzfaktor für das Kind bilden.

66. Auch der Kontakt mit Mutters Haut ist äusserst wichtig, denn diese weist ebenfalls eine grosse Bakterienflora auf, wie das speziell auch mit der Vaginalbakterienflora der Fall ist, die sich bei der Normalgeburt auf dem Baby ablagert, was für dieses lebenswichtig ist.

67. Folglich ist es von äusserster Bedeutung, dass beim Durchgang durch den Geburtskanal die Bakterienflora des Säuglings von der Bakterienflora der Mutter geprägt wird.

68. Dies nämlich stärkt das Immunsystem und verhindert gesundheitliche Schäden vielerlei Art, wie speziell z.B. Allergien und Autoimmunerkrankungen, denn der frühe Kontakt im Mutterleib und bei der Normal geburt mit bestimmten Bakterienarten ist wichtig für die Entwicklung des Immunsystems.

69. Im Gegensatz dazu steht aber die Kaiserschnitt-‹Geburt›, durch die zweifellos das Immunsystem eminent stark geschädigt wird, wobei jedoch in Betracht gezogen werden muss, dass dies insbesondere bei unnötigen Kaiserschnitteingriffen in der Regel der Fall ist.

70. Bei Noteingriffen dieser Art können andere Faktoren zur Geltung kommen, die die Gefahr eines minder funktionierenden Immunsystems dämpfen und zudem aufbauen helfen, wenn die Mutter des Neugeborenen dieses so oft wie möglich direkt auf dem Körper trägt, indem sie es an sich wickelt und so täglich über Stunden ihre Keime auf den Körper und in den Mund des Kindes überträgt.

71. Doch bei der Kaiserschnittpraktik überhaupt kann das Beste für das Immunsystem des Neugeborenen in der Weise getan werden, indem etwa eine halbe Stunde vor dem Kaiserschnitt ein Stück feine Gaze oder ein Schwämmchen in die Vagina eingeführt und darin belassen wird, um dann das Neugeborene damit ganzkörperlich, also von Kopf bis Füsschen einzureiben, um so die Vaginalbakterien der Mutter auf das Neugeborene zu übertragen.

72. Konkret besiedeln so die Bakterien, die zur Gruppe Lactobacillus und Bacteroides gehören, den ganzen Körper des Neugeborenen.

73. Bei der Gattung Bacteroides (Synonym Bacteroidacea) handelt es sich um obligat anaerobe, pleomorphe, gramnegative Stäbchenbakterien, die zur Normalflora der Schleimhäute des Intestinaltraktes gehören resp. des Darmkanals resp. im weiteren Sinn zum Verdauungstrakt, d.h. den gesamten Bereich, der für die Verdauung von Nahrungsmitteln von Bedeutung ist, so die Speiseröhre, der Magen, Darm und die Anhangdrüsen.

74. Diese Mikroben sind äusserst wichtig für die günstige Entwicklung des kindlichen Immunsystems.

75. Wie schon mehrfach erwähnt, übernimmt das auf natürliche Weise geborene Baby die Bakterien von der Mutter, wodurch es vor schädlichen Erregern geschützt wird.

76. Bei einem Kaiserschnitt jedoch greift dieser Schutzmechanismus nicht, folglich die Nachkommenschaft, die per Kaiserschnitt zur Welt gebracht wird, häufig von Asthma oder Allergien betroffen wird und auch ein erhöhtes Infektionsrisiko aufweist als Kinder, die auf natürlich-normalem Wege geboren werden, wie auch bereits erwähnt wurde.

77. Im Bauch der Mutter wächst die Nachkommenschaft zwar nicht in einer absolut völlig keimfreien Umgebung heran, doch absolut geschützt vor gefährlichen Keimen, wenn sie den Fetus nicht durch Alkohol, Drogen, Medikamente oder Toxine schädigt.

78. Dann, das ist nochmals zu erwähnen, geschieht es während der natürlichen Geburt im Geburtskanal, dass die Nachkommenschaft die Bakterien von der Mutter übernimmt, und zwar durch die Vaginalkeime.

79. Die sich dadurch auf der Haut des Neugeborenen entwickelnde Bakterienflora schützt es vor Infektionen mit anderen Keimen.

80. Tatsächlich ergibt sich also durch eine natürliche Geburt eine grosse Übereinstimmung der Bakterienflora von Mutter und Kind.

81. Bei einem Kaiserschnitt jedoch, wird die Haut des Säuglings dagegen überwiegend von anderen Hautbakterien aus der Umgebung besiedelt, wobei zwangsläufig darunter auch gefährliche Krankheitserreger sind, wie z.B. Staphylococcus aureus, wie auch gegen viele gängige antibiotikaresistente Keime, die unter anderem Hautinfektionen und im schlimmsten Fall lebensbedrohliche Krankheiten wie eine Lungenentzündung hervorrufen können.

82. Die Zusammensetzung der Bakterienflora des Körpers des Neugeborenen wird also von der Mutter und den Umständen der Geburt mitbestimmt und damit auch die Anfälligkeit gegenüber Allergien, Asthma, Infektionen und Krankheiten usw.

83. Grundsätzlich sind die nützlichen von der Mutter übernommenen Bakterien für die Verdauung wichtig, stärken das Immunsystem und konkurrieren mit Krankheitserregern, folglich sie auch als Schutzfaktoren wirken.

84. Wird ein Baby geboren, dann füllt sich die Lunge zum ersten Mal mit Luft und versorgt das Herz nun selbständig mit Sauerstoff.

85. Doch die Haut des Neugeborenen muss sich fortan an die neue Umgebung gewöhnen, denn im Mutterleib schwamm es noch annähernd keimfrei im Fruchtwasser, während die Aussenwelt, in der das Kind nun lebt, voll von Krankheitserregern ist.

86. Auf dem Weg durch den Geburtskanal bekommt das Baby aber schon eine Art bakteriellen Schutzmantel mitgeliefert.

87. Es ist eingehüllt in den vaginalen Schleim seiner Mutter, der die Gründerpopulation für diese schützende Hülle liefert.

88. Das zu gebärende Kind, das den Geburtskanal passiert, kann anhand der Bakterien eindeutig seiner Mutter zugeordnet werden, denn im Mund, im Darm, in der Nase und überall befinden sich bei ihm die gleichen Mikroorganismen, die in der vaginalen Schleimhaut der Mutter vorkommen.

89. Beim Nachkommen jedoch, Mädchen oder Knabe, das resp. der per Kaiserschnitt auf die Welt gebracht wird, ist es anders, denn es/er ist mit Hautbakterien belegt, die nicht der Mutter zugeordnet werden können, sondern nur der Umwelt.

90. Und was zu sagen ist in bezug auf die vaginale Schleimhaut, so kommen in dieser vorwiegend Milchsäurebakterien vor.

91. Diese Mikroben sind ein sehr wichtiger Faktor der Darmflora und ausserdem sind sie auch auf der Haut und produzieren auf dieser selbst Milchsäure und andere Stoffwechselprodukte, wodurch in der Regel Krankheitserreger ferngehalten werden.

92. Und dass Neugeborene bei der normalen Geburt durch den Geburtskanal mit Milchsäurebakterien belegt werden, ist ein sehr wichtiger Schutzmechanismus.

Billy:
Es ist eine spezifisch sehr wertvolle schöpferisch-natürliche Fügung, denke ich, dass in der Vagina der Frau vor allem Milchsäurebakterien vorkommen. Sie ist ja auch der Geburtskanal aller Säugetiere, wie mir damals – ich war noch keine zehn Jahre alt – schon dein Vater Sfath erklärt hat.

Ptaah:
93. Was natürlich richtig und mir auch bekannt ist, denn mein Vater hat dich diesbezüglich schon früh unterrichtet.

94. Weil aber in der Vagina der Frau Milchsäurebakterien vorkommen – wie auch bei allen Säugetieren, woraus auch der Mensch als solcher hervorgegangen ist –, deswegen wird auf das Ganze ein hoher An- passungs- und Selektionsdruck ausgeübt, wodurch für den neugeborenen kleinen Menschen ein guter Schutz entsteht.

95. Die Milchsäure entspricht grundlegend der Gründerpopulation von Mikroorganismen, die einen spezifischen Einfluss darauf haben, welche Bakterien es später sein werden, die den Körper besiedeln.

96. Diese Gründerpopulation fehlt jedoch bei einem Kind, das per Kaiserschnitt auf die Welt gebracht wird, folgedem das Kind – wie später auch die/der Jugendliche und die/der Erwachsene – in mancherlei Hin-sicht viel empfindlicher ist als auf normal-natürlichem Weg Geborene.

97. Ein Kaiserschnitt-Kind hat in jedem Fall ein höheres Risiko, sich mit diversen re-sistenten Bakterien zu infizieren oder Allergien und Autoimmunkrankheiten usw. zu entwickeln.

98. Auch hat es viel häufiger Verdauungsprobleme als auf normal-natürlichem Weg geborene Nach kommen.

99. Was weiter zu erklären ist, ist die Tatsache, dass die Bakterien im Zusammenschluss ihrer Gemeinschaft auch einen starken Einfluss auf den Geruch des Menschen haben.

100. Und das ist so, weil nicht die Haut selbst, sondern die auf ihr lebenden Mikroben die Geruchsubstanzen produzieren, die angenehm oder unangenehm riechen, was sich sowohl auf den eigentlichen Körper-geruch wie auch auf den Schweiss bezieht.

101. Dabei spielt aber auch der Bewusstseinszustand eine wichtige Rolle, denn je höher die bewusste Bewusstseinsfähigkeit und damit auch die Intelligenz des Menschen entwickelt ist, desto angenehmer ist sein Körpergeruch, während ander-weitig bei schwacher Bewusstseins- und Intelligenzentwicklung ein unangenehmer bis stinkender Körpergeruch in Erscheinung tritt.

102. Demzufolge sind die Gerüche, die durch die Bakterien und durch den Bewusstseins- und Intelligenzzustand produziert werden, sehr wichtig für das gegenseitige Erkennen und für die Attraktivität des Menschen.

103. Und unbestreitbare Tatsache ist, dass diese Gerüche auch bei der chemischen Kommunikation zwischen Mutter und Kind eine sehr wichtige Rolle spielen.

104. So ergibt sich – je nachdem, ob die Nachkommenschaft auf normalnatürlichem Weg oder per Kaiserschnitt das Licht der Welt erblickt hat –, dass diese unterschiedliche Gerüche aufweist, was eine Mutter jedenfalls realisiert, wenn sie sich mental darauf einzustellen vermag, was aber vielfach bei nicht notfallmässigen Kaiserschnitten mütterliche Nachteile sind, weil die Mutter durch den künstlichen Geburtseingriff diese Fähigkeit verliert, wie das Neugeborene auch einen Teil seines unausgereiften Immunsystems.

105. Mehr zu erklären, dürfte wohl überflüssig sein.

Billy:
Lieben Dank für deine ausführliche Erklärung. Es ist mir immer wieder wertvoll wenn du … Entschuldige, das Telephon klingelt …

Ptaah:
106. Du musst gehen, wie ich gehört habe.

Billy:
Ja, Madeleine hat mich gerufen, weil meine Schwester Hedy und mein Schwager Toto zu Besuch eingetroffen sind.

Ptaah:
107. Dann musst du gehen, folglich ich das auch tue, dich jedoch bald wieder besuche.

108. Leb wohl und auf Wiedersehen, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Auch auf Wiedersehn, lieber Freund. Leb wohl, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 645

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_644&oldid=121170"

Contact Report 645

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 645
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 14 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 14)
- Pages: 489–497 [Contact No. 597 to 645 from 25.09.2014 to 17.02.2016] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 17th February 2016, 21:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 13th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 645

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 17. Februar 2016, 21.47 Uhr

Billy:
Da bin ich schon, Ptaah, lieber Freund, und schneller als ich dachte. Sei aber wie immer willkommen und gegrüsst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, mein Freund, und ich sagte dir ja bei meinem letzten Besuch, dass ich bald wieder herkommen werde, weil wir ja letzten Sonntag unser Gespräch abrupt abbrechen mussten, als deine Schwester und dein Schwager zu Besuch kamen.
2. Leider konnte ich dadurch eine wichtige Sache nicht mehr mit dir besprechen, wie es notwendig gewesen wäre, um dich zu informieren, folglich ich heute speziell deswegen herkomme, folgedem ich gleich darauf zu sprechen kommen will.
3. Es handelt sich um private Dinge, die nicht an die Öffentlichkeit gehören, und zwar bezüglich …, …

Billy:
Aha, doch ich denke, dass das für solche Menschen der Untergang sein wird, weil …

Ptaah:
4. Das wird so sein, denn die gegebene Uneinsichtigkeit und Querköpfigkeit, wie auch die gesamte mentale und gedankliche Schwerfälligkeit, wie aber auch die ausgeartete und manchmal in einem Wahn angelegte Einstellung, trüben den Wirklichkeitssinn, erschaffen falsche Erinnerungen und führen zu unbewussten Lügen und Verleumdungen sowie zu falschen Verhaltensweisen, wie unter Um ständen auch zu Gewalttätigkeiten und lassen weder Einsicht, Verstand noch Vernunft zur Geltung kommen.

Billy:
Das weiss ich, wie auch, dass eine untergründige Psychopathie dabei mitwirkt. Solche Menschen sind zwar äusserst bedauernswert, doch glauben sie, gescheiter zu sein als jene, welche einen bewussten und klaren Überblick haben. Aber wenn wir jetzt davon sprechen und das Gesagte nicht offiziell, sondern aus guten Gründen privat sein soll, sollen folglich also die Namen der betreffenden Personen aus diversen Gründen nicht genannt werden. Destotrotz finde ich aber, dass das eben von dir und mir Gesagte doch aufgeführt werden kann, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe. Dies eben, weil es einige Dinge klarstellt, die sich auf die Personen beziehen, von denen die Rede ist. Bei solchen Menschen – das habe ich in meinem Leben oftmals erfahren und erlebt – gibt es keinerlei wertvolle Argumente, die von ihnen akzeptiert würden, weil sie nur sich selbst und ihre persönlichen Allüren sehen und anerkennen und damit völlig an der Wirklichkeit und deren Wahrheit lebensfremd vorbeileben.

Ptaah:
5. Das kann sicher gut sein, wenn …

Billy:
Was du sagen willst, meine ich zu wissen, und …

Ptaah:
6. Was du sagst ist richtig, folgedem kann ich dir beipflichten.
7. Doch solche Menschen sind in ihrer krankhaften Einfältigkeit dumm und verstandes- und vernunftmässig nicht in der Lage, die Wirklichkeit und Wahrheit zu erfassen, folgedem sie auch nicht fähig sind, sich selbst zum Besseren zu verändern und um ihrem Verstand und ihrer Vernunft eine Möglichkeit der Entwicklung zu geben.

Billy:
Einfältig und dumm, ja, das trifft zu bei solchen Menschen, was ich als Wahrheit und nicht als Beleidigung sehe, wenn das gesagt wird. Aber lassen wir das, wenn du nichts weiter dazu zu sagen hast?

Ptaah:
8. Was ich sagte, ist genug.

Billy:
Dann habe ich einige Fragen, wenn du genügend Zeit hast?

Ptaah:
9. Es ist keine Eile geboten.

Billy:
Gut, dann folgendes: In den alten Prophetien wird für Russland das Sinnbild ‹Wolf› verwendet, während in der heutigen Zeit jedoch der ‹Bär› als Versinnbildlichung Russlands genutzt wird. Warum das so ist und welche Ursachen für die beiden

Sinnbilder gegeben sind, ist mir nicht bekannt. Wenn du vielleicht etwas darüber weisst?

Ptaah:

10. Das tue ich, denn selbstverständlich bin ich in vielerlei Hinsicht in der irdischen Weltgeschichte bewandert.

11. Was ich zu erklären habe in bezug auf deine Frage, warum in den alten Prophetien Russland nicht wie heute üblich als ‹Bär›, sondern als ‹Wolf› bezeichnet wird, ist leider schon längst in Vergessenheit geraten und auch nicht überliefert worden, folgedem zu späterer Zeit der Bär als Sinnbild und nationale Personifikation für Russland geprägt und in Westeuropa, besonders in Grossbritannien, häufig während des Kalten Krieges verwendet wurde.

12. Der Ursprung des Sinnbildes führt auf westliche Reisende zurück, und zwar speziell auf einen Mann namens Sigismund von Herberstein, der am Russischen Hof als österreichischer kaiserlicher Rat und Gesandter amtierte und im Jahr 1549 das Symbol des ‹Russischen Bären› prägte, wobei das Sinnbild ‹Bär› jedoch nichts mit einem Bären zu tun hat, sondern auf die geografische Grösse von Russland bezogen ist.

13. Seit dem 20. Jahrhundert wird das Bär-Sinnbild auch von den Russen selbst für ihr Land verwendet.

14. Was nun aber zu sagen ist in bezug auf das altprophetische Wolf-Sinnbild, das schon früh für Russland geprägt wurde, ist folgendes:

15. Für den Wolf (Anm. Billy = Canis lupus) ist typisch, dass dieser ein Rudelverhalten und auch eine strikte Rangordnung hat, wie das auch in alten Zeiten bei den Volksstämmen in den Weiten des damaligen Steppenreiches des heutigen Russland der Fall war.

16. Der Wolf ist ein äusserst scheues Tier, gesellig und lebt in Rudeln, und in diesem Zusammenhang wurden in alten Zeiten die Volksstämme des grossen Landes durch Weise der Chasaren mit Wölfen verglichen, weil diese, wie eben die Wölfe, in Stammesgemeinschaften lebten und als solche sich in ihrem Gemeinschaftsverhalten ähnlich den Wölfen verhielten.

17. Also war diesen Volksstämmen auch eigen, dass diese in der Regel niemals in das Revier eines anderen Stammes einbrachen, ausser es war denn, dass sie durch irgendwelche Umstände dazu provoziert wurden.

18. Auch blieben sie unter sich und liessen eigentlich nur äusserst selten fremde Stammesangehörige in ihre Stämme ein, folglich sie sich kaum mit anderen Stämmen vermischten, wie das auch den Wölfen eigen ist.

19. Das waren typische Verhaltensmerkmale der alten Volksstämme, folglich auch bei jedem Stamm in nur äusserst seltenen Fällen nach bestimmten Regeln Ausnahmen gemacht werden konnten, wenn eine dringende und logisch begründbare Situation das erlaubte.

20. Die Menschen dieser alten Volksstämme, die den heutigen russischen Staat bevölkerten, waren zurückhaltend gegenüber anderen Völkern und Volksstämmen und mieden also gewissermassen den offenen Kontakt mit anderen Völkern.

21. Eine Tatsache, die sich auch in den nachfolgenden Stämmen und dann bis ins heutige russische Volk erhalten hat, das auch bis in die heutige Zeit gegenüber an-

deren Völkern und Staaten tolerant und zurückhaltend ist.

22. Auch das typische Handeln, das eigene Land zu ehren, zu würdigen und notfalls zu verteidigen und dabei keine eigene offensive Angriffigkeit an den Tag zu legen, jedoch das eigene Land abzugrenzen und zu sichern, hat sich so erhalten, wie es zu früherer Zeit war.

23. Gleichermassen haben sie sich dabei ein Beispiel bei den Wölfen genommen, die in ähnlicher Weise handeln und ihr Revier markieren und verteidigen, wie sie aber auch auf den Zusammenhalt des eigenen Rudels bedacht sind.

24. Wie Wölfe nicht angriffslustig sind, ist das auch das heutige russische Volk nicht, und die verbale und aktive Verteidigung dient lediglich dem Zweck der eigenen Volkserhaltung, dem Volkszusammenhalt und dem Schutz des eigenen Landes, und das aktive Eintreten für andere Völker, wenn diese in Not sind und Probleme aller Art haben und um Hilfe nachsuchen, dient der Freundschaftsverbindung und der Nächstenhilfe.

25. In bezug auf den Bär ist zu sagen, dass er nicht angriffslustig und nicht aggressiv ist, wie eben auch der Wolf nicht, doch wenn er Gefahr wittert, dann geht er zum Angriff über, wie das auch beim Wolf der Fall sein kann, der sich jedoch eher von Gefahr abschrecken lässt.

26. Ausserdem ist der Bär im Unterschied zum Wolf nicht gesellig, sondern ein Einzelgänger, was die Russen jedoch nicht sind, denn sie sind gesellige Menschen.

27. Folglich ist das Bär-Sinnbild für Russland völlig fehl gewählt, weshalb alte Chasaren-Weise für die Menschen und das frühe Land – das damals natürlich noch nicht Russland hiess – als Sinnbild den geselligen Wolf gewählt haben, wobei dieses Wissen um diese Tatsache jedoch schon früh verlorenging, wie ich schon erklärte.

Billy:

Wie ich aus der Geschichte weiss, hat sich Russland ja aus dem früheren Ostslawischen Reich entwickelt, wobei ein Grossfürstentum Moskau als Teilfürstentum des früheren ostslawischen Reiches Kiewer Rus eine Rolle spielte, das – wie im 20. Jahrhundert auch Jugoslawien noch – ein Vielvölkerstaat mit über einhundert Ethnien resp. Stämmen oder eben Völkerschaften war. Und wenn ich mich in bezug auf die Weltgeschichte richtig erinnere, dann bedeutet im älteren deutschen Sprachgebrauch ‹Kiewer Rus› eben ‹Kiewer Russland› weil ja ‹Rus› für Russland stand. Das Ganze war ein mittelalterliches Grossreich mit Zentrum in Kiew, wobei dieses der Vorläuferstaat der heutigen Staaten Russland, Ukraine und Weissrussland war. Und in bezug auf die turkstämmigen Chasaren, die ca. ab 600 n. Chr. bis zum 10. Jahrhundert die Steppen nördlich des Kaspischen und Schwarzen Meeres beherrschten, soll sich damals ein grosser Teil der Stämme zum Judentum bekehrt und das sogenannte ‹jüdische Atlantis› gegründet haben, das auch als ‹vergessenes Grossreich der Juden› und als ‹dreizehnter Stamm› bezeichnet wurde.

Ptaah:

28. Das ist richtig, doch darf die tatsächliche Rolle des Judentums in diesem Zusammenhang nicht überschätzt werden, denn einige der Überlieferungen sind

stark übertrieben und zudem verfälscht, auch wenn gesagt werden muss, dass im Mittelalter die Existenz eines mächtigen jüdischen Staates in jenen Gebieten mit einem jüdischen Herrscher ein einzigartiges und faszinierendes Phänomen war.

Billy:
Das sehe ich auch so. Dann die nächste Frage: Vor geraumer Zeit – es mögen etwa drei Jahre her sein – habe ich dich doch gefragt, ob du abklären kannst, wer bei uns Erdlingen bessere Autofahrer sind, die Frauen oder die Männer. Du hast versprochen, dass du jemandem die Aufgabe einer solchen Studie übertragen wirst.

Ptaah:
29. Das habe ich getan, folglich eine solche Studie stattgefunden hat, die Ende 2015 beendet wurde und als Resultat ergeben hat, dass Frauen schlechtere Autofahrerinnen sind als Männer, jedoch darum, weil sie sehr viel weniger Fahrpraxis aufzuweisen haben als die Männer.
30. Nichtsdestoweniger jedoch verursachen sie weniger Unfälle und auch weniger schlimme als die Männer.
31. Nur Frauen, die so aggressive Fahrerinnen sind, wie das beim Gros der Männer der Fall ist, verursachen viele und oft schwere Unfälle, die jenen gleichkommen, die durch Männer verursacht werden.

Billy:
Und wie steht es bei euch Plejaren mit Verkehrsunfällen? Ihr fahrt ja nicht mit Radvehikeln auf Strassen, sondern ihr gleitet ja mit Schwebefahrzeugen durch die Lüfte?

Ptaah:
32. Unsere planetaren Luftwege sind derart konzipiert und gesichert, dass Unfälle durch Zusammenstösse usw. unmöglich sind, folgedem weder Menschenleben geharmt werden noch zu beklagen sind, wie auch keine Materialschäden an den Schwebefluggeräten.

Billy:
Klare Antwort, danke. Dann möchte ich einmal das ansprechen, was mir dein Vater Sfath in den 1940er Jahren in bezug auf die Zeit, die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erklärt hat und wozu du letzthin privaterweise gesagt hast, dass du im Nachlass von Sfath Nachschau halten wirst, was sich beim damaligen Gespräch zwischen ihm und mir ergeben hat. Leider ist mir nicht mehr alles geläufig, folglich ich dankbar wäre, wenn du die Aufzeichnungen finden konntest?

Ptaah:
33. Diese zu finden war niemals und ist auch zur heutigen Zeit kein Problem, denn alle Gespräche zwischen meinem Vater Sfath und dir wurden damals ebenso aufgezeichnet wie auch die Gespräche zwischen Asket und dir, wie natürlich auch alle Gespräche seit 1975 von Beginn an, als meine Tochter Semjase mit dir in Kontakt getreten war.

34. Wenn dich also manchmal irgendwelche Gespräche oder Gesprächsteile aus der Zeit mit meinem Vater und mit Asket interessieren, dann kannst du mich danach fragen und auch Angaben usw. der Gespräche mit ihnen erhalten.

35. Das habe ich dir aber schon früher einmal gesagt.

36. Aber seit deiner Frage an mich, habe ich in den Annalen nachgesucht und folgende Aufzeichnung gefunden, die ich dir vorlesen will und die dir mein Vater am Sonntagnachmittag, den 2. Februar 1947, in bezug auf Zeit, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erklärt hat:

1. Zeit ist nicht überall gleich, denn sie ist abhängig von der Gravitation und Geschwindigkeit.

2. Bei einer Sonne oder einem Planeten wankt die Zeit je nach deren Grösse und Abstand zum Gravitationszentrum.

3. Das bedeutet, je weiter vom Gravitationszentrum die Zeit gemessen wird, desto schneller wird sie, folgedem sie langsamer wird, je näher sie jedoch dem Gravitationszentrum ist.

4. Bei Monden, Planeten und Sonnen usw. betrifft dies pro Jahr jedoch nur Millionstel Sekunden.

5. Das sagt aus, dass nahe dem Gravitationszentrum einer Sonne oder eines Planeten usw. der Zeitfluss am langsamsten ist, während dieser auf der Sonnen- oder Planetenoberfläche usw. sowie auf Gebirgen und im Weltenall schneller wird.

6. Dies ist also in dieser Beziehung abhängig von der Grösse und Masse eines Körpers und damit von dessen Gravitation.

7. Je massereicher ein Himmelskörper also ist, desto langsamer ist die Zeit, folglich verliert sich diese in äusserst niedrigen Werten und gar im Stillstand der Zeit bei einem dunklen Riesengebilde resp. bei einem massereichen Objekt, das Sonnen, Planeten, andere Weltenraumobjekte, Gase und allerlei Materie durch seine Anziehungskraft in sich hineinreisst und dadurch immer gewaltiger und massereicher wird und letztendlich den Zeitfluss vollständig aufhebt.

8. Die gewaltigen Massen solcher dunklen Gigantengebilde, die gar ganze Galaxien in sich hineinreissen und in die nicht eingedrungen werden kann, die jedoch im Äusseren durch

herangerissene Sonnen und Galaxien usw. als helle Kugelgebilde strahlen können, weisen eine derart ungeheure Anziehungskraft auf, die derart extrem stark ist, dass aus diesem Raumbereich keine Materie und kein Lichtsignal nach aussen dringen und auch keine Zeit existieren kann.

9. Zeit existiert nur dort, wo feste Raumgebilde, wie eben Sonnen, Planeten und sonstige Gebilde sind, wie diese eben in Galaxien oder ausserhalb diesen als Weltenraumwanderer gegeben sind.

10. Also existiert Zeit nur dort, wo Gravitationskräfte sind.

11. Wo jedoch keinerlei Gravitation existiert, da existiert auch keine Zeit, sondern nur endlose Dauer und damit Zeitlosigkeit.

12. Den Weltenraum durchziehen aber auch dunkle und gewaltige Weltenraumwanderer mit grosser Gravitationskraft, durch die Zeitströme entstehen, folglich Weltenraumbefahrende in solche Zeitströme geraten können, wobei wir jedoch gegen deren Einwirkungen geschützt sind.

13. Dies weil unsere Raumfluggeräte eigene Gravitationen aufweisen und dadurch gegen äussere Zeiteinflüsse – wie auch gegen Materie und Strahlungen – geschützt sind.

14. Und geschützt sind wir durch unsere Gravitationstechnik auch gegen die Einwirkungen der Geschwindigkeit, folglich für uns im Raumflugkörper die Zeit nicht langsamer wird, wenn wir uns mit sehr hoher Geschwindigkeit durch den Raum bewegen.

15. Und um den Zeitfluss ausserhalb des Raumfluggerätes zu kompensieren, der durch hohe Geschwindigkeiten entsteht, dafür verfügen wir über eine spezielle Technik der Zeitreise, die uns einerseits gestattet, trotz hoher Geschwindigkeiten immer in der sogenannten Normalzeit zu verbleiben, anderseits aber auch Reisen in die Vergangenheit und Zukunft durchzuführen.

16. Bezüglich der Erde ist zu sagen, dass die Gegenwart auf der Erdoberfläche, nach irdischer Zeitbestimmung, genau 2,67778 Sekunden dauert und zwischen die Vergangenheit und Zukunft eingeordnet ist, wobei diese Gegenwartszeit nach dem Zeitraum zu berechnen ist, während dem im Normalfall das menschliche Gehirn fähig ist, in bezug auf eine Sache eine bewusste Konzentration herbeizuführen.

17. Diese Konzentrationsaufbauzeit verändert sich jedoch, und zwar je gemäss der mentalen Entwicklung der Erdenmenschen, wie sich auch das Zeitmass je nach dem Einfall von Weltenraummaterial auf die Erde verändert, wodurch diese mit der Zeit auch ihre Gravitationsstärke verändert.

18. Durch die Kollision mit Meteoriten und feinem Weltenraummaterial wird die Erde in jedem Jahr schwerer, und zwar um Tausende von Tonnen.

19. Also legt die Erde auf diese Weise in jedem Jahr an Masse zu, wobei der weitaus grösste Teil davon staubfein und zu klein ist, um mit entsprechender Geschwindigkeit in der Atmosphäre zu verglühen, folglich die feinen Partikel langsam zur Erde sinken und nicht beobachtet werden können, wie eben Sternschnuppen und grössere oder grosse Meteoriten.

37. Das eben Vorgelesene entspricht der wörtlichen Gesprächsaufzeichnung, wie dir mein Vater deine Frage in bezug auf Gegenwart, Vergangenheit, Zeit und Zukunft erklärt hat.

Billy:
Danke, das frischt mir mein Wissen wieder auf. Was ich aber noch fragen will: Damals im Jahr 1947 sprach dein Vater von ‹dunklen Riesengebilden› und ‹dunklen Gigantengebilden›, worunter ich heute wohl ‹Schwarze Löcher› verstehen muss.

Ptaah:
38. Das ist natürlich richtig.

Billy:
‹Schwarzes Loch› ist ja meines Wissens ein Begriff, der die Aufmerksamkeit der Menschen der Erde etwa vor etwa 50 Jahren erregte. Jedenfalls mag ich mich

erinnern, dass ich diesen Begriff gegen das Jahr 1970 erstmals hörte oder gelesen habe.

Ptaah:

39. Das ist tatsächlich so, denn 1967 wurde durch einen Mann namens John Archibald Wheeler dieser Begriff ‹Schwarzes Loch› öffentlich bekannt gemacht, wobei er aber nicht auf seine Idee als Ursprung zurückzuführen ist.

40. Ausserdem ist zu sagen, dass seit damals in der Astronomie-Forschung für ‹Schwarze Löcher› vielerlei Ausdrücke geprägt und in Umlauf gebracht wurden, wobei der Begriff ‹Schwarzes Loch› jedoch in der Neuzeit erstmals 1964 in einem Bericht der Wissenschaftsjournalistin Ann Ewing in Erscheinung getreten ist, und zwar in bezug auf ein Symposion der ‹American Association for the Advancement of Science› zu den verschiedenen Endstadien von Sternen.

41. Die Autorin gab einen Hong-Yee Chiu als Organisator an, wie auch einen Alastair Cameron, Charles Misner, Volker Weidemann und John Beverly Oke, die als Redner auftraten, wobei aber der eigentliche Urheber des Ausdrucks ‹Schwarzes Loch› nicht offen genannt wurde, folglich der Name des Ausdruckerfinders unklar ist.

42. Das Phänomen der ‹Schwarzen Löcher› ist schon seit 1783 bekannt, jedoch als ‹Dunkle Sterne›, und zwar durch einen britischen Naturforscher namens John Michell, der über solche ‹Dunkle Sterne› spekulierte und annahm, dass deren Gravitation derart gewaltig sein musste, dass sie das Licht gefangen zu halten vermochten.

43. Er nahm an, dass sich im Aussenraum von ‹Dunklen Sternen› hinreichend kompakte Masse oder Energieanhäufungen um deren Raumgebiet bildet, in das Materie wie auch sichtbares Licht nur hineingerissen werden, aber nicht wieder hinausgelangen kann.

Billy:

Dein Vater Sfath sagte – daran erinnere ich mich noch, und das hast du ja vorgelesen –, dass in der Regel um ‹Schwarze Löcher› strahlendes Licht sei, und zwar von Sonnen und Planeten usw. die angezogen werden und hellauf zu strahlen beginnen. So sei das auch mit unserer galaktischen Zentralsonne.

Ptaah:

44. Das ist richtig.

45. Und Licht, das dicht an ein ‹Schwarzes Loch› oder sonst an ein massereiches Objekt gerät, wird abgelenkt und gebündelt, wodurch es sehr viel heller aufstrahlt als vorher.

46. Ein ‹Schwarzes Loch› selbst wirkt dabei wie eine Linse.

47. Und zu sagen ist, dass es ausser den eigentlichen ‹Schwarzen Löchern›, die durch ihre Aktivität in Form des strahlenden Aussengebildes sichtbar sind, auch sichtbare Sterne resp. Sonnen gibt, die um ein unsichtbares ‹Schwarzes Loch› kreisen, das dem Stern immer wieder Materie wegreisst und ins ‹Schwarze Loch› saugt.

48. Dadurch erhitzt sich das Sonnengebilde – auch weil es sich dem ‹Schwarzen Loch› immer mehr nähert – und sendet dabei Röntgenstrahlen aus.

49. Letztendlich wird es vom ‹Schwarzen Loch› verschlungen.

Billy:
Das ist mir bekannt, und ich weiss auch, dass unsere Astronomie-Wissenschaftler die diesbezüglich entstehende Strahlung ‹Todesschrei der Materie› nennen.

Ptaah:
50. Das ist auch mir bekannt.

Billy:
Gut, und danke für die Belehrung. Hier habe ich etwas aus dem Internetz vorbereitet, und zwar zur Frage wegen der chinesischen Bevölkerung in bezug auf die Wahrscheinlichkeitsberechnung der möglichen Bevölkerung, die zustande gekommen wäre, wenn nicht die Einkind-Ehe-Politik eingeführt worden wäre. Zwar hat nun die vierte Vollversammlung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei gerade beschlossen, dass China das Prinzip von Rechtsstaatlichkeit und Gleichheit vor dem Gesetz anwenden soll, wie auch gesagt wurde, dass nunmehr ein Gesetz der Zwei-Kind-Politik eingeführt werden soll, wobei sich aber bis jetzt nichts geändert hat. Im Internetz ist nachzulesen, dass es bis heute etwa 300 Millionen Menschen seien, die illegal in die Welt gesetzt wurden. Die Eltern dieser illegal geborenen Kinder – die ja zu Jugendlichen und Erwachsenen werden – müssen ihr Leben lang leiden, denn ihre illegalen Kinder sind ihr ganzes Leben lang von ihnen abhängig. Auch im Internetz habe ich unter den Quellen: ‹Courrier International – Libération – Chine Informations – World Data Bank› in bezug auf die Bevölkerung von China folgendes gefunden, das natürlich nur gemäss irdischen Berechnungen aufgeführt ist und mit Sicherheit nicht den effectiv richtigen Zahlen entspricht, wenn ich bedenke, dass eure Zahlenangaben in bezug auf die irdische Bevölkerung immer höher waren als jene, die von den Erdlingen erstellt wurden. Sieh hier, das ist aus dem Internetz:

Die Geschichte der Ein-Kind-Politik in China

[jìhuà sh ngyù zhèngcè, ‹Politik zur Familienplanung›]

1950: Nach der Gründung der Volksrepublik China rief Mao Zedong die Frauen dazu auf, so viele Kinder wie nur möglich in die Welt zu setzen. Frauen mit mehr als zehn Kindern wurden ausgezeichnet als ‹Ehrenhafte Mutter›. Durch diese Politik wuchs das chinesische Volk innerhalb von nur 20 Jahren um gut 60 Prozent von 550 Millionen im Jahr 1950 auf 890 Millionen 1973.

1979: Angesichts dieser Bevölkerungsexplosion legte der Reformer nach Mao, Deng Xiaoping, den Rückwärtsgang ein und erhob die bereits vor seiner Regentschaft formulierte neue Ein-Kind-Politik zu einem Gesetz.

Hinzu kam eine neue Richtlinie, nach der das Heiraten für Männer erst ab 22 und für Frauen erst ab 20 Jahren erlaubt war.

1982: China wächst auf über eine Milliarde Menschen.

1984: Erste Modifikation der ‹Ein-Kind-Regel›: Auf dem Land dürfen Eltern, deren erstes Kind eine Tochter ist, ein zweites Kind bekommen, sobald das erste 5 Jahre alt ist. Einige Jahre später wird in einigen Regionen erlaubt, dass Ehepaare, die selber zwei Einzelkinder waren, zwei Kinder bekommen dürfen.

1995: Die Regierung erklärt, die Familienplanung müsse der zentralen Aufgabe der wirtschaftlichen Entwicklung untergeordnet werden. Die drastische Verringerung der Zahl der Kinder solle es erlauben, die begrenzten Ressourcen des Staates voll in den Dienst der wirtschaftlichen Entwicklung zu stellen – so lautet das Credo der Reformen zu dieser Zeit.

2002: Mit der Zahlung einer Gebühr von 510 Euro (umgerechnet 5000 Yuan bei einem mittleren städtischen Monatseinkommen von 1200 Yuan) können sich Eltern die legale Geburt eines zweiten Kindes erkaufen. Im Falle illegaler Geburten sieht der Strafkatalog Bussgelder vor und die Verwei-gerung des Eintrags der Geburt in das sogenannte Hukou, das Familienstammbuch. Damit fehlt dem illegalen zweitgeborenen Kind der Identitätsnachweis, es darf deshalb nicht zur Schule gehen, hat keinen Anspruch auf kostenlose Beförderung und wird niemals einen Personalausweis beantragen dürfen.

2012: Während die Regierung stolz verkündet, seit 1979 über 300 Millionen Geburten verhindert zu haben, macht der Fall der jungen Feng Jianmei Schlagzeilen: Fünf Angestellte der Behörde für Familienplanung in der Provinz Shaanxi entführen die Schwangere und zwingen sie, ihr Kind im siebten Monat abzutreiben, weil sie sich weigert, umgerechnet 4900 Euro ‹Bussgeld› für dieses zweite Kind zu zahlen. Der Skandal ruft einen Sturm der Entrüstung hervor, denn ihr Mann stellt Fotos ins Internet, auf denen die junge Mutter mit ihrem abgetriebenen toten Kind auf dem Bett liegt. Die Behörden erinnerten danach lediglich daran, dass Frauen in so einer Situation von den Offiziellen davon überzeugt werden sollten abzutreiben – Zwangsabtreibung sei ein illegaler Akt. Zur Beruhigung des Sturms der Entrüstung suspendiert die Regierung drei Verantwortliche der Region Zhenping.

Diese Affäre ist, banal gesprochen, nur die Spitze des Eisbergs: 55 Prozent der Chinesinnen haben bereits mindestens einmal in ihrem Leben abgetrieben. Sterilisationen und Zwangsabtreibungen sind Alltag in China, vor allem auch in Tibet. Die ‹Ethnischen Minderheiten›, etwa 10 Millionen Menschen, und ‹Mischehen› müssen die ‹Ein-Kind-Regel› eigentlich nicht be-

folgen, aber die regionalen Behördenvertreter entscheiden von Fall zu Fall und häufig in reiner Willkür.

2013: Jetzt darf ein Ehepaar, wenn einer der Partner ein Einzelkind war, zwei Kinder bekommen. Bis dato war dies eine in manchen Regionen eingeführte sozusagen experimentelle Regel, die nun auf das ganze Land angewendet wird. «Die Bevölkerung im heiratsfähigen Alter ist um 3'450'000 Personen geschrumpft. In China lebten 2013 etwa 200 Millionen Menschen die 60 Jahre und älter sind, bis 2035 werden es 400 Millionen sein, das wären dann nicht nur wie heute 14 Prozent, sondern dann 25 Prozent des ganzen Volkes.» China, ein Volk das altert, dem die jungen arbeitsfähigen Leute fehlen werden, mit dramatischen Folgen für die Wirtschaft und auch das Wohl der Alten.

Durch die Reform der Ein-Kind-Politik könnte das chinesische Volk ab 2015 jedes Jahr um eine Million wachsen, schätzt ein Experte auf der Homepage Renmin Wang. Nach den Schätzungen des Staatlichen Amtes zur Geburtenkontrolle befürworten 15 bis 20 Millionen Ehepaare die Reform der strikten Ein-Kind-Politik und 50 bis 60 Prozent der Ehepaare wünschten sich danach ein zweites Kind. Lediglich für die Nomenklatura und die Leute mit guten Verbindungen in die allerobersten Etagen der Partei gelten die Regeln offenbar nicht: Der Regisseur Zhang Yimou soll Vater von mindestens sieben Kindern sein, theoretisch müsste er dafür ein an seinem Einkommen berechnetes Bussgeld von umgerechnet 19 bis 20 Millionen Euro an den Staat zahlen. Solche Ausnahmen finden schon lange nicht mehr die Zustimmung des ganzen Volkes.

(Quellen: Courrier International – Libération – Chine Informations – World Data Bank)

Das sind also die Angaben der Erdlinge, die wohl nicht der Wirklichkeit, sondern reinen Annahmen oder Vermutungen entsprechen. Doch nun die eigentliche Frage: Hast du das Ganze berechnet und bist du zu einem Ergebnis gekommen?

Ptaah:

51. Was du sagst, ist richtig, denn die in diesem Internetzauszug genannten Zahlenangaben stimmen nicht mit der Wirklichkeit überein, denn sie entsprechen nur Schätzungen, die weit neben den effectiven Werten liegen.

52. Auf die chinesischen Bevölkerungszählungen ist kein Verlass, denn sie fundieren, wie ich schon sagte, vielfach auf Schätzungen sowie auch auf Fälschungen.

53. Diesbezüglich haben wir ebenso genaueste Abklärungen durchgeführt wie auch hinsichtlich der Ein-Kind-Politik und deren Folgen.

54. Und dazu, was wir in eigenem Interesse bezüglich äusserst genauer Wahrscheinlichkeitsberechnungen durchgeführt haben, ist zu sagen, dass auch die Angaben im Internetz von geschätzten 300 Millionen weniger geborenen Menschen falsch sind.

55. Tatsache ist, dass das Chinaregime 1979 die Ein-Kind-Politik eingeführt hat, um zu verhindern, dass die Bevölkerung zu schnell wächst, weil es dadurch die Versorgung des Volkes sicherstellen und gleichzeitig Ressourcen schonen wollte.

56. Seither wurden in den verflossenen 37 Jahren – gemäss unseren äusserst genauen Berechnungen bis zum 31. Dezember 2015 – gemäss der Ein-Kind-Politik eine Anzahl von 537'802'317 Menschen weniger geboren.

57. Ohne die strikten Massnahmen der Ein-Kind-Familienpolitik würden heute in China also mehr als eine halbe Milliarde Menschen mehr leben.

58. Unsere Recherchen umfassen dabei alle offiziellen Geburten, die amtlich registriert worden wären, wie auch mögliche inoffizielle und nicht registrierte Geburten, die stattgefunden hätten.

59. Also haben wir bei unseren Berechnungen beide Möglichkeiten berücksichtigt.

Billy:
Auch heute sind ja in China viele amtlich nicht registrierte Menschen, die während der 37 Jahre der EinKind-Politik geboren wurden, die eigentlich für den chinesischen Staat nicht existieren und praktisch rechtlos sind. Dies ist ja darum so, weil diese Menschen von Eltern gezeugt wurden, die sich nicht an die staatliche Verordnung gehalten haben und mehr als ein Kind auf die Welt stellten. In China werden diese Menschen als ‹Heihaizi› bezeichnet, was etwa ‹Schwarze Kinder› und im weiteren Sinn auch im Sinne von ‹im Verborgenen geboren› bedeutet, und diese Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen existieren vor dem chinesischen Regime und dessen Ämtern gar nicht. Im Kindesalter durften sie nicht zur Schule gehen, und als Jugendliche und Erwachsene durften sie sich nicht um eine Arbeitsstelle bewerben. Natürlich durften sie auch nicht bei einer Bank ein Konto eröffnen, als in ihren Familien zweitgeborene Kinder mussten sie versteckt gehalten werden und konnten folglich auch nie in den Besitz eines Personalausweises kommen. Wurden solche ‹Schwarze Kinder› von der Polizei oder Staatsbeamteten entdeckt, dann wurden die Eltern hart bestraft, weil sie das Gesetz der Ein-Kind-Politik gebrochen hatten. Ihr Schicksal war und ist es – zumindest noch in heutiger Zeit – nicht zu existieren, weil ihre Eltern sie trotz der Ein-Kind-Politik gezeugt haben und damit gegen das Gesetz verstiessen. Und das verantwortungslose Verstossen gegen das Gesetz hat es eben mit sich gebracht, dass Millionen von ‹Schwarzen Kindern› resp. ‹Schwarzen Menschen› in China leben, was auch die Überbevölkerung weiter angeheizt hat. Meines Erachtens ist das Verstossen gegen das Ein-Kind-Gesetz wirklich eine Ver-antwortungslosigkeit ohnegleichen, wenn das Ganze in bezug auf die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung und die durch diese zustande kommende Zerstörung des Klimas, der Natur und deren Fauna und Flora und der Lebensmöglichkeit der Menschen usw. bedacht wird. Also finde ich, dass für in dieser Weise gesetzverstossende Eltern drastische Strafen akzeptierbar sind. Und so ist es auch in China, denn wenn sie ihr heimlich

neugeborenes zweites Kind ins Geburtenregister eintragen lassen wollten oder wollen, dann mussten oder müssen sie eine Strafe zahlen, und zwar in der Regel derart hoch, dass es ihre Einkommen weit überstieg resp. übersteigt und sie gar Schaden erleiden oder gar ins Gefängnis müssen usw. Aber trotzdem haben sehr viele Eltern ihre Kinder nicht gemeldet, weshalb diese ‹Heihaizi› ihr Leben im Verborgenen fristen müssen, wobei diese Zahl sehr hoch ist, wie du mir einmal im Vertrauen gesagt hast.

Ptaah:

60. Das ist richtig, denn gemäss unseren äusserst genauen wissenschaftlich fundierten Abklärungen, die wir diesbezüglich auch bis zum 31. Dezember 2015 durchführten, existierten bis dahin 15'716'006 ‹Heihaizi›, die in China bis anhin und auch noch weiter ein ihnen durch ihre verantwortungslosen Eltern aufgebürdetes, trauriges Schicksal leben müssen.

61. Darüber darf natürlich nicht nur in China, sondern auch in diversen anderen Staaten sowie in bestimmten Organisationen nicht offen gesprochen werden, und zwar auch heute nicht, weil eine Änderung zu einer Zwei-Kind-Politik eingeführt werden soll, die bei zuviel Wissen in der Öffentlichkeit Schaden nehmen und Unsicherheit auslösen könnte.

62. Also leben die ‹Heihaizi› weiterhin im Verborgenen, und zwar nicht nur in Dörfern auf dem Lande, sondern auch in den Millionenstädten, wie z.B. Peking usw.

63. Speziell in den abgelegenen Regionen Chinas wachen die Behörden besonders eisern darüber, dass kein Kind zu viel geboren werden soll, wobei ihnen nichts ‹heilig› ist, wie du manchmal zu sagen pflegst, denn die amtlichen Schergen dringen dabei anstandslos, brutal und schamlos in den Privatbereich und auch tief in die intimsten Bereiche der Familien ein.

64. Solche ‹Sicherheitsbeamte› und ‹Aufsichtsbeamte› sind nicht selten niederträchtiger Gesinnung, kennen weder Mitgefühl noch Anstand und sind zudem korrupt und hinterhältig.

Billy:

Wenn ich denke, wie verantwortungslos in China von Eltern gegen das Gesetz der Ein-Kind-Politik verstossen wird, dann steht der Menschheit noch viel Ärger, Not und Elend bevor, weil das Gros der Erdlinge auch in gleichem Rahmen weitermachen wird, wenn es in ferner Zukunft vernunftmässig dazu kommt, dass eine weltweit kontrollierte Geburtenkontrolle eingeführt wird. Es wird dann wohl so sein, dass diese in bezug auf Verstösse mit drastischen und krassen Strafen verbunden werden wird, wenn endlich die Tatsache greift, dass das gesamte irdische Leben – das der Menschheit sowie der Natur und deren Fauna und Flora – durch die ausgearteten, kriminellen und verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung unaufhaltsam zerstört und vernichtet wird.

Ptaah:

65. Du sprichst davon, was sich ergeben wird, wenn Verstand und Vernunft der Erdenmenschen nicht greifen und im selben Rahmen weiterhin so fortgefahren

wird wie bisher.

Billy:

Natürlich.

Ptaah:

66. Dann sollten wir jetzt unser Gespräch kurz nochmals auf folgendes bringen:

67. …

68. Das ist mir noch in den Sinn gekommen.

69. Danach will ich gehen und erst anfangs des nächsten Monats wieder kommen, wenn ich mit Enjana und Florena eine Arbeit zu verrichten habe.

70. Dann will ich damit beginnen, …

Next Contact Report

Contact Report 646

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_645&oldid=121171"

ISBN 3 909154 81 6

9 783909 154814

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 15

Kontaktberichte 646–680
3. März 2016 bis 7. Mai 2017

Gespräche zwischen
Ptaah, Quetzal, Enjana
und Florena
von der Plejarischen Föderation
und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 646

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 646
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 1–12 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 3rd March 2016, 14:26 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 15th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 646

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundvierzigster Kontakt
Mittwoch, 3. März 2016, 14.26 Uhr

Billy:
Entschuldige, musste für Eva noch etwas bezüglich eines Buches erledigen. Sei nochmals gegrüsst und willkommen geheissen.

Ptaah:
1. Die wenigen Minuten haben kein Problem verursacht.
2. Danke für dein Willkomm und den nochmaligen Gruss.

Billy:
War gut, dass die Korrekturarbeit so schnell erledigt war, denn die Arbeit, die Bernadette verrichtet hat, umfasst rund elf Seiten, hat sie gesagt. Sieh hier im Computer, … Moment, … ja, sieh hier, das ist ihre Arbeit.

Ptaah:
3. Hat du es schon gelesen?

Billy:
Nein, ich wollte es zusammen mit dir tun und auch gleich auf Schreibfehler achten, wenn es solche haben sollte.

Ptaah:
4. Gut, dann wollen wir dies gleich zusammen tun.

Billy:
Natürlich. …

Ptaah:
5. … Das Ganze ist in einem angemessenen Ausmass und in gutem Rahmen gehalten und sagt all das aus, was ich denke, dass es erwähnt sein muss.
6. Natürlich gäbe es noch sehr viel in bezug auf dein Leben, deine Lebensführung und all das zu sagen, was sich in mancherlei Hinsicht hinsichtlich deiner Tätigkeiten und privater Dinge seit deiner Kindheit bis heute und in all den Ländern ergeben hat, in denen du tätig warst oder die du einfach bereist hast.
7. Das aber gehört nicht hierher, sondern in deine Biographie, die Bernadette und du endlich in Angriff nehmen solltet.

Billy:
Das wollen wir ja schon lange, doch wurden wir bisher immer infolge anderer Arbeiten davon abgehalten. Jetzt aber haben wir beschlossen, dass wenn Bernadette mit der Arbeit fertig ist, die du von ihr wünschst, dass wir uns dann hinter die Biographie-Arbeit klemmen.

Ptaah:
8. Das ist gut, denn es sollte nicht länger aufgeschoben werden.
9. Zwar weiss ich, dass ihr beide am allermeisten mit der Grundherstellung der Bücher und allen Schriften belastet seid, doch sollte deine Biographie endlich in regelmässige Arbeit genommen werden, denn …

Billy:
Das ist uns auch klar, denn die Zeit steht nicht still.

Ptaah:
10. Das ist richtig, und zudem ist das Ganze eine grosse und umfangreiche Arbeit, die ich allein Bernadette zutraue, durchzuführen und zu vollenden.

Billy:
Dann haben wir diesbezüglich die gleichen Ansichten und Gedanken. Aber wir wenden uns der Biographie zu, sobald Bernadette die Arbeit erledigt hat, die du ihr aufgetragen hast.

Ptaah:

11. Natürlich, und ich verlasse mich darauf.

12. Und es wäre gut, wenn sie schnell mit der Arbeit vorankommt, die ich dann natürlich in Augenschein nehmen will.

Billy:

Klar, das weiss sie. Und damit ist diesbezüglich wohl alles gesagt und geklärt, folglich ich mich sicher einigen Fragen zuwenden kann, oder?

Ptaah:

13. Natürlich.

Billy:

Gut, danke. Dann folgendes: Wie ihr mir ja im Laufe unserer Gespräche seit 1975 verschiedentlich gesagt habt, wurde die Saubirne resp. die Avocadofrucht schon vor mehr als 13 500 Jahren durch Ausserirdische resp. durch plejarische Einwanderer in den tropischen Gebieten der Erde genmanipuliert und von den damaligen Menschen ‹Saubirne› genannt, weil die Frucht auch zur Schweinefütterung verwendet wurde. Also erfolgte damals eine Kultivierung von natürlich genmässig veränderten Avocados, die seither auch von den Menschen als Nahrungsmittel genutzt werden. Das ist ja an und für sich nichts Anrüchiges, doch ist es idiotisch, dass genmanipulierte Nahrungsmittel verfemt werden, worüber ich ja schon beim 292. Kontakt am 29. September 2000 etwas gesagt habe, als die Rede von Genmanipulation war. Dabei spreche ich aber nicht von den durch die Industrie usw. chemisch oder strahlenmässig genmanipulierten pflanzlichen Nahrungsmitteln, sondern von solchen, die durch eine naturgerechte und völlig naturmässige Genmanipulation zustande kommen. Hier habe ich rauskopiert, was ich damals gesagt habe:

> ***Billy:***
>
> *Leider haben wir noch immer sehr viele krankdenkende Menschen, die gegen die Gen-Technik Zeter und Mordio schreien und damit den diesbezüglichen Fortschritt hemmen, wobei diese Gen-Technik-Gegner insbesondere die sogenannten ‹Grünen› sind, die in ihrer verweichlichten und dämlichen Art sowie in ihrer Angst dem unausweichlichen Fortschritt im Wege stehen. Mit idiotischen Argumenten boykottieren sie bereits existierende Gen-Produkte und zerstören so jahrzehntelange Forschungen in deren Auswirkungen. Genmanipulierten Lebensmitteln, Früchten und Gemüsen sowie Getreiden usw. wird der Teufel aufgebrannt und ih-*

nen die Behauptung angeheftet, dass sie krankheitserregend seien usw. Und das alles im Unverstehen dessen, dass der Fortschritt trotz allem nicht aufgehalten werden kann und dass die Gen-Technik und Gen-Manipulation viel, ja gar sehr viel Elend auf der Welt beheben können, und zwar nicht nur auf medizinischem und lebensverlängerndem Gebiet, sondern auch in bezug auf eine bessere Qualität der anbaubaren und sonstig herstellbaren Lebensmittel, deren längere Haltbarkeit und der Resistenz gegen Schädlinge usw. Die idiotischen Zeter- und Mordioschreier gegen die Gen-Technik und Gen-Manipulation sind meines Erachtens nicht einfach in ihrem Denken und Verstehen dumm und dämlich, sondern sie haben nicht einmal eine eigene Meinung in bezug auf die ganze Sache, denn die Regel ist die, dass sie als Marionetten nur jene gehirnamputierten Ideenbringer nachäffen, die den Unsinn hinsichtlich der angeblichen Gefährlichkeit der Gen-Technik, der Gen-Manipulation und der genveränderten Lebensmittel erfinden und mit ihren kranken Gehirnen Ideen zeugen, wonach genveränderte Früchte, Gemüse sowie Getreidearten usw. gefährlich und krankmachend sein sollen. Natürlich besteht immer die Möglichkeit, dass durch die natürliche Wind- oder Insektenbefruchtung Samen anderer Pflanzen beeinflusst werden können, was zu Mutationen usw. führen kann, doch dieser Vorgang findet ja auch in der freien Natur seit Jahrmillionen statt, denn sonst gäbe es keinen Fortschritt in der Pflanzenwelt, folglich sich also keine neuen und widerstandsfähigeren und dem fortschrittlichen und sich stetig erneuernden Leben angepasste Pflanzen entwickeln könnten. Dies aber bezieht sich auch auf die Tierwelt, in der ebenfalls Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege stattfinden, wodurch die Tiere sich ebenfalls stetig dem neuen Leben anpassen, während der Mensch langsam immer mehr verkümmert, verweichlichter und zeugungsunfähiger wird, weil er sein Leben und seinen Körper sowie die gesamte Nahrung usw. immer mehr sterilisiert und durch allerlei chemische Gifte verändert. Und wenn ich daran denke, dass ihr mir schon vor Jahren gesagt habt, dass die Erdenmenschen schon seit vielen Tausenden von Jahren genveränderte Dinge essen, die von Ausserirdischen genmanipuliert wurden, wie z.B. die Saubirne resp. die Avocado-Frucht, dann könnte man vor Lachen einen Schreikrampf bekommen. Dies um so mehr, da doch bereits seit 25 Jahren viele Lebensmittel genmanipuliert sind und auch von den Gen-Technik-Gegnern bedenkenlos gegessen werden, nur weil sie nicht wissen, dass sie eben Gen-Food futtern.

Nun, damit komme ich darauf zu sprechen, dass verschiedene Leute bei mir immer wieder einmal beanstanden, dass Genmanipulation von Nahrungsmitteln doch nachweisbar für den Menschen gesundheitliche Schäden und gar schwere Krankheiten bringe, was natürlich der Richtigkeit entspricht, wenn es sich um chemische Genmanipulationen handelt. Und genau davon haben wir bei unseren Gesprächen immer geredet, eben bezogen auf jegliche natürliche Genmanipulationen, wie das mit dem Satzteil «in der ebenfalls Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege stattfinden, …». Das Ganze wurde ja auch in dieser Weise zum Ausdruck gebracht, doch leider war es offenbar für diverse Menschen der Erde nicht verständlich genug, weshalb ich diese Sache ein andermal aufgreifen will.

Der Satzteil «… Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege …» wurde und wird bei gewissen Leserinnen und Lesern der Kontaktberichte leider nicht beachtet und daher auch nicht verstanden, folglich sie annehmen, dass wir, ihr Plejaren und ich, die chemische Genmanipulation befürworten würden, die rundum für die Menschen und die Fauna und Flora viel Gefahr in sich birgt und gesundheitliche Schäden für alle Lebensformen bringt. Also ist es nicht der Fall, dass wir diese Genmanipulation gutheissen, denn wenn wir die Genmanipulation befürworten, dann ist damit einzig jene gemeint, die auf völlig korrektem, natürlichem und naturgerechtem Weg durchgeführt und vorgenommen wird. Auch wird manchmal missverstanden, dass die Avocado frucht auch vom Menschen gegessen werden kann und zudem ein gutes Nahrungsmittel ist. Meinerseits mag ich sie zwar nicht, jedenfalls nicht unverarbeitet, weil ich sie irgendwie eklig finde im Rohzustand, wenn sie eben unverarbeitet, fad und für mich ungeniessbar ist. Verarbeitet und gemischt mit anderen Dingen – wie es eben sein muss – ist sie jedoch recht akzeptabel und geniessbar, wobei sie meines Wissens zudem gesund und folglich auch als ehemalige Saufutterfrucht für den Menschen gut und wertvoll ist.

Ptaah:

14. Das ist so, ja, tatsächlich, denn die Frucht ist wirklich ein gutes Nahrungsmittel für den Menschen, wenn sie richtig verarbeitet und zubereitet wird.

15. Was aber nicht gut ist, ist der Fall der chemischen Genmanipulation, denn wir können eine chemische Genmanipulation nicht befürworten, sondern einzig und allein nur eine natürliche resp. naturgemässe Genmanipulation, die ohne jegliche Chemie oder Strahlung, sondern nur durch rein natürliche dynamische Veränderungen der Pflanzen erfolgt, eben ganz natürlich und ohne chemische Gentechnik.

16. Die chemischen und strahlungsmässig angewandten gentechnischen Verfahren stehen mit den natürlichen Prozessen grundsätzlich im

Widerspruch zu jedem natürlichen Genveränderungsvorgang.

17. Insbesondere führt das wilde Einführen von Genen in die DNA einer Pflanze zu gefährlichen Veränderungen, weil das Gen an einer ganz zufälligen Stelle in die DNA eingefügt wird.

18. Die diesbezüglichen Vorgänge bei der Selektion für Pflanzensorten sind also eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die es nicht erlaubt, mit chemischen und strahlungsmässigen Mitteln Gentechnik zu betreiben.

19. Zu beachten ist, dass bei den Pflanzen in jedem Chromosom einer Zelle die Gene in einem einzigen langen DNA-Molekül hintereinander angeordnet sind.

20. Gesamthaft sind es mehrere tausend Gene, die die Proteine codieren resp. den natürlichen Code der Pflanze programmieren und eine Umwandlung der Information hervorrufen, sozusagen in eine andere und der Pflanze verständliche Form, die man auch ‹informative Gensprache› nennen kann.

21. Zwischen diesen proteincodierenden Genen sind regulatorische Sequenzen gegeben; diese sind es wiederum, die die gesamte Funktion der Gene steuern.

22. Bei einer natürlichen Genmanipulation erfolgt ein sogenannter sexueller Vorgang, der in erster Linie der Vermehrung der Pflanzen dient, wobei die väterlichen und mütterlichen Chromosomen auf die Nachkommen verteilt werden.

23. Jede nachkommende Pflanze hat von jedem Chromosom deren zwei, die von der mütterlichen und väterlichen Pflanze ererbt werden.

24. Im natürlichen Normalfall kommt es während der Entwicklung der Keimzellen resp. bei der Bildung des Pollens und der Eizelle zu einem Stückaustausch zwischen dem väterlichen und mütterlichen Chromosom, was also eine Überkreuzung bedeutet.

25. Dadurch ergibt sich bei der natürlichen und eben sexuellen Vermehrung eine Neuverteilung der väterlichen und mütterlichen Chromosomen, wobei das Überkreuzen auch eine Neukombination zwischen den Chromosomen hervorruft, folglich innerhalb eines Chromosoms sowohl väterliche als auch mütterliche Eigenschaften in Erscheinung treten.

26. Also bedeutet dieses Überkreuzen, dass sich Teile der väterlichen DNA mit der mütterlichen DNA verbinden.

27. Beim Ganzen erfolgt der Übergang von der väterlichen zur mütterlichen DNA-Sequenz durch reine Fügung, folgedem z.B. alles auch innerhalb eines proteincodierenden Gens erfolgen kann.

28. Dadurch ist es möglich, dass auf ganz natürlichem Weg fügungsmässig eine neue Genvariante entstehen kann, die dann

natürlicherweise Teile des väterlichen und auch des mütterlichen Gens enthält.

29. Das bedeutet auch, dass Mutationen in der DNA entstehen, wobei deren Molekül aus den vier unterschiedlichen Bausteinen aufgebaut ist und deren Reihenfolge eben die DNA-Sequenz ergibt.

30. Diese DNA-Sequenz ist es, die erstens den Aufbau der Proteine festlegt und zweitens als Regulationssequenz die Funktion der Gene steuert.

31. Damit die Chromosomen und damit die DNA an die Keimzellen weitergegeben werden können, werden die DNA-Moleküle kopiert.

32. Dieser Vorgang ist nicht absolut perfekt, folglich in der neu entstandenen DNA Fehler resp. Mutationen auftreten können, folgedem einzelne Bausteine ausgetauscht werden – was als Punktmutation be-zeichnet wird – oder irgendwelche Bereiche fehlen, folglich eine Deletion stattfindet, wobei aber auch die Möglichkeit gegeben ist, dass DNA-Stücke eingeführt werden und also eine Insertion stattfindet.

33. Solche Mutationen treten sehr häufig in Erscheinung, folgedem bei jeder Pflanze in deren Keimzelle bis fünfzig und mehr neue Mutationen auftreten.

34. Das bedeutet, dass diese Mutationen natürlich auch an die Nachkommen weitergegeben werden, folglich diese nicht nur die Eigenschaften der Elternpflanzen aufweisen, sondern in jedem Fall auch neue Eigenschaften.

35. Die Gene bilden also grundsätzlich kein festes statisches Gefüge, sondern bestehen aus einem äusserst dynamischen System und sind eine entscheidende Triebkraft in der Evolution, das der Pflanze erlaubt, sich an eine sich verändernde Umwelt anzupassen.

36. Dabei erfolgen die fortlaufenden genetischen Veränderungen völlig fügungsmässig und zerstören häufig die Funktion von Genen.

37. Wird dabei ein Gen betroffen, das für die Pflanze lebensnotwendig ist, dann stirbt sie ab.

38. Mutationen in Genen, deren Funktion nicht lebenswichtig ist, können unter Umständen über lange Zeit vorhanden bleiben.

39. Tatsache ist auch, dass die Weitergabe der DNA auf die Nachkommen mit sehr vielen fügungsmässigen Veränderungen verbunden ist, folgedem in einer Pflanzenpopulation viele genetisch unterschiedliche Individuen vorkommen können, die mehrere Millionen umfassen.

40. Also ergibt sich durch diese genetische Vielfalt ein breites Spektrum unterschiedlicher Wachstumsformen sowie eine grosse Anzahl biochemischer Eigenschaften.

41. Die Vielfalt der durch Fügung entstandenen Arten einer Pflanzenpopulation ist für deren Überleben sehr wichtig, weil unter den

verschiedenen Individuen viele Varianten vorhanden sind, die sich immer wieder an veränderte Bedingungen anpassen können.

Billy:

Das ist sehr interessant und sicher sehr weitführend, doch denke ich, dass etwas gesagt sein sollte in bezug auf das künstliche Einfügen von Genen durch chemische und strahlenmässige Gentechnik, was ja naturwidrig resp. unnatürlich ist. Dies eben im Gegensatz, wenn eine Genmanipulation erfolgt, die zwar einem künstlichen Vorgang, jedoch dennoch einer natürlichen Genmanipulation entspricht und keinerlei Schäden für den Menschen sowie die Fauna und Flora bringt. Also ist gefragt, was zu sagen ist in bezug auf chemische und strahlenmässige Genmanipulation.

Ptaah:

42. Da durch die chemische Genmanipulation die Dynamik der genetischen Vielfalt zu einer kontinuierlichen Zerstörung einzelner Gene führt, ist zu sagen, dass durch das unverantwortliche Handeln der Gen-manipulatoren in den genmanipulierten Pflanzen giftige Substanzen entstehen, durch die die Gesundheit des Menschen sowie der gesamten Fauna und Flora gefährdet wird.

43. Aufgrund der fortlaufenden chemisch erzeugten genetischen Veränderungen werden altherkömmliche und ganz neue Gifte in den Pflanzen produziert, die für den Menschen sowie für die Fauna und Flora grosse Gesundheitsgefährdungen hervorrufen und also nicht harmlos sind, wie verantwortungslos von den Genmanipulatoren dahergelogen wird.

44. Bei Pflanzen vorhandene kleine natürliche Giftmengen steigen durch genetische Veränderungen an und gefährden die Gesundheit aller Lebewesen.

45. Als Beispiel sei die Kartoffel genannt, die kleine Mengen an Solanin, einem giftigen Glycoalkaloid, enthält, wobei der Gehalt an Solanin durch chemische Genmanipulation ansteigt, was aber natürlich bestritten wird, folglich einer Marktzulassung nichts entgegensteht.

46. Tatsache ist, dass die chemische Genmanipulation von Pflanzen und deren Vermehrung mit einer fortlaufenden genetischen Veränderung verbunden ist, wobei zwangsläufig auch eine fügungsmässige Zerstörung einzelner Gene die Folge ist.

47. Tatsache ist auch, dass das künstliche Einführen von chemisch behandelten Genen in Pflanzen aller Gattungen und Arten zu gefährlichen Veränderungen führt; das ist trotz lügnerischer Abstreiterei der Genmanipulation-Verantwortlichen unbestreitbar.

48. Wahrheit ist auch, dass jede Pflanze eine sehr grosse Anzahl von genetischen Veränderungen aufweist, die auch Insertionen von DNA-Sequenzen beinhaltet.

49. Damit aber ist die von den irdischen Genmanipulatoren vorgenommene Genmanipulation in bezug auf das Einführen von Genen an einen zufälligen Ort mit dem natürlich vorkommenden Prozess der natürlichen Genmanipulation nicht vergleichbar.

50. Der Vorgang des Einführens eines Gens in genannter künstlich-chemischer Weise führt unzweifelhaft zu einer neuartigen und für Mensch, Fauna und Flora gesundheitsschädlichen Veränderung der Pflanze, denn diese wird grundsätzlich anders geartet als die natürlich vorkommenden Pflanzen, die auf natürliche Art und Weise genmanipuliert werden und die von den Erdenmenschen über Jahrtausende bei der Selektion von Kulturpflanzen genutzt wurde.

51. Mit den Techniken der natürlichen Genanalyse ist der Erdenmensch absolut in der Lage, genetische Veränderungen in der Pflanzenwelt zu schaffen, ohne dass er dabei für Mensch, Fauna und Flora gesundheitsgefährdende und gar lebensgefährdende chemische Genmanipulationen vornehmen muss.

52. Der Erdenmensch hat die Möglichkeit, diesbezüglich das zu tun, was seine Vorfahren während Jahrtausenden beim fortlaufenden Auswählen optimaler Pflanzensorten benutzt und getan haben.

Billy:

Das sollte eigentlich genügen, und wenn du jetzt vielleicht noch etwas sagen kannst in bezug auf die Avocadofrucht? Mich würde diesbezüglich einiges interessieren.

Ptaah:

53. Das kann ich tun, denn damit kenne ich mich einigermassen aus.

54. Bei der normalen, bekannten Nahrungs-Avocado handelt es sich um eine birnenförmige Butterfrucht, die natürlich keine echte Butter enthält, sondern sehr viel eines der gesündesten Fette, eben das Avocado Fett resp. Fruchtfett, das reichlich einfach ungesättigte Fettsäuren enthält.

55. Das Fett der Avocado vermag den Cholesterinspiegel zu regulieren.

56. Wie du gesagt hast, wurde die Avocado in den tropischen Gebieten der Erde schon vor über 13 500 Jahren durch plejarische Einwanderer in natürlicher Weise genmanipuliert und kultiviert.

57. Heute wächst die gesunde birnenförmige Butterfrucht auch in den Subtropen.

58. Die Pflanze selbst, der Avocadobaum, ist bei normalem Wuchs sehr gross und gar riesig zu nennen, wobei er mit üppigem Laub versehen ist

und die Avocadofrucht – je nach Art – selbst klein wie eine Birne sein oder die Grösse eines Handballs erreichen kann, wobei die grossen Arten jedoch kaum in den Handel gebracht werden, weil sie nicht gut lagerfähig und auch nicht sehr beliebt sind, zumindest nicht in den Industriestaaten.

59. Zu sagen ist auch, dass die Avocados nicht am Baum reifen, wenn aber doch, dann nur äusserst selten.

60. Natürlicherweise fallen die Früchte in noch hartem und unreifem Zustand ab dem Baum auf den Boden, wo sie dann erst dort nachreifen.

61. Viele werden natürlich durch den Aufprall auf den Boden beschädigt, folgedem sie schnell von Insekten befallen, angefressen und mit Eiern bestückt werden, wodurch sie schnell verderben und verfaulen, jedoch auch von gewissen Tieren und von Getier als Nahrung genutzt werden.

62. Das Ganze führte folgedessen schon früh dazu, dass für den Verzehr bestimmte Avocados in noch unreifem Zustand direkt vom Baum gepflückt und bis zur Reife gelagert oder in alle Herren Länder verschickt werden.

63. Infolge ihres hohen Fettgehalts wird die Avocado bei vielen Erdenmenschen nicht gerade hoch geschätzt, denn weist sie doch als mittelgrosse Frucht von etwa grosser Birnengrösse rund 400 Kalorien und 40 Gramm Fruchtfett auf.

64. Das lässt leider viele Erdenmenschen davor zurückschrecken, sich der Avocado resp. der ‹Saubirne› zuzuwenden und sie als gutes Nahrungsmittel zuzubereiten.

65. Grundsätzlich ist die Avocado nämlich auch eine gesunde Frucht, die in ihrem Fruchtfett wertvolle ungesättigte Fettsäuren enthält, die sehr gut verdaulich und sehr gut für den menschlichen Körper und Organismus sind, weil sie sich sehr positiv auf den Blutfettspiegel auswirken.

66. Tatsache ist auch, dass der hohe Anteil an unverdaulichen Faserstoffen sogar das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringert, weil durch das Fruchtfett der Cholesterinspiegel gesenkt wird.

67. Die Avocado enthält jedoch nicht nur Kalorien und Fruchtfett, sondern auch viele Ballaststoffe, wie auch das wichtige Vitamin C sowie Eisen, Folsäure, Kalium, Kupfer und Magnesium, die äusserst wichtig für den Körper und Organismus sind.

68. Avocados wirken mit den Vitaminen A, C und E und vielen weiteren Inhaltsstoffen auch positiv und verbessernd auf die Haut und Haare.

69. Ausserdem ist die ‹Saubirne› auch eine gute Nervennahrung, denn eine spezielle Kohlenhydratkombination sorgt dafür, dass Nerven und Gehirnzellen besser mit der notwendigen Energie versorgt werden, wodurch Stress abgebaut wird.

70. Weiter ist zu sagen, dass die Avocado zweimal soviel Energie wie eine Banane und sogar viermal soviel wie ein Apfel bringt.

Billy:
Aber klar ist doch, dass Avocados beim Menschen das Gewicht hochsteigen lassen, oder? Dies eben, wenn ich an das viele Fruchtfett denke.

Ptaah:
71. Das ist natürlich richtig, denn das Fruchtfleisch, und besonders das darin enthaltene kalorienreiche Fruchtfett, macht nicht gerade schlank, folglich am Tag nicht gleich dutzendweise Avocados gegessen werden sollten.
72. Nichtsdestotrotz sind die ‹Saubirnen› sehr gesund und wertvoll, wobei sie auch bei Diäten verwendet werden sollten, wenn der Verbrauch in Massen gehalten wird.

Billy:
Das Fazit wäre also, dass besser ein gesunder Salat mit einer guten Avocado-Sauce gegessen wird, als eben Käse, Wurst und Brot, oder ein Eisbein mit Sauerkraut. Auch ein Brot mit lecker angemachtem Avocado - Aufstrich ist sehr gut, wie ich sagen muss, denn das habe ich auf meinen Reisen auch gegessen. Besonders gut waren speziell gewürzte Avocado-Brotaufstriche, wie etwas scharfgewürzte Avocado-Kräuter-Cremes, in die man das Brot getunkt hat.

Ptaah:
73. Das ist auch mir ein Begriff.

Billy:
Aha. – Dann habe ich jetzt eine Frage, die den US-Präsidenten Barack Obama betrifft, der sich ja seit seiner Präsidentschaft zu einem völlig anderen Menschen gewandelt hat. Kannst du bitte dazu etwas sagen, denn wir waren ja die ersten Jahre froh, dass dieser Mann Präsident wurde und gute Voraussetzungen mitbrachte, um in den USA in verschiedenen Beziehungen bessere Ordnungen zu schaffen. Dann aber begann er sich zu wandeln und ist schon vor seiner zweiten Amtszeit von seinem guten Weg abgefallen.

Ptaah:
74. Was du sagst ist richtig, was sehr bedauerlich ist.
75. Der Grund für sein Versagen und seine Wandlung liegt darin, dass er dadurch, indem er rundum durch den Machteinfluss seiner Berater, des Militärs und der Geheimdienste, wie auch anderer ihn Beeinflussenden

sowie durch die gegen ihn arbeitenden Republikaner und auch Leute aus der eigenen Partei, leider seine Willenskraft einbüsste und seine Ziele aus seinem Sinnen und Trachten verlor.

76. Obama war also nicht stark genug, um auf seiner ursprünglichen Linie und bei seinen Vorhaben zu bleiben, die er anfänglich durchsetzen wollte.

77. Je länger er in seinem Amt von allen offen oder untergründig durch falsche Ratgebungen und Forderungen bedrängt und gar bedroht wurde – was natürlich niemals offenbar wurde und wohl auch nie wird –, desto nachgiebiger wurde er für die an ihn gestellten Forderungen, folgedem er sich willenlos immer mehr den offenen und auch hinterhältigen Einflüsterungen und Forderungen der Berater, des Militärs, der Geheimdienste und sonstig ihn Beeinflussenden fügte und nach deren Willen zu handeln begann.

78. Nichtsdestotrotz aber versuchte und versucht er immer wieder – wenn seine alten Pläne usw. in seinen Erinnerungen erscheinen – das eine und andere zu lancieren, wobei ihm aber derartige Hindernisse in den Weg zur Verwirklichung gelegt werden, dass er scheitern muss.

79. Also kann er sich nur noch fügen und nach dem Willen jener handeln, welche es verstehen, ihn nach ihrem Willen zu lenken.

80. Dadurch kam alles so, wie es heute ist, wobei sein Traum des versprochenen Wandels nie eintrat und auch nicht eintreffen wird.

81. Also konnte er während seiner Amtszeit nur sehr wenig und auch den von ihm propagierten wirtschaftlichen Fortschritt der USA ebenso nicht erreichen wie auch nicht das Folter-Verbot und das menschen-verachtungswerte Straflager Guantanamo.

82. Das und vieles andere wird ihm heute zur Last gelegt und behauptet, dass er seine Versprechen gebrochen habe.

83. Gerade das entspricht aber nicht der Wahrheit, denn er hat seine Versprechen nicht gebrochen, sondern die Erfüllung dieser Versprechen wurde ihm durch all seine Widersacher verunmöglicht, die ihn in die Leere laufen liessen und seine Anstrengungen zur Erfüllung seiner guten Pläne und den Wandel zum Besseren und Guten zerstörten, folglich er annähernd nichts von seinen Versprechungen durchsetzen und verwirklichen konnte.

84. Dafür wird er nun in den USA, in der EU-Diktatur sowie in aller Welt als Versager und Versprechensbrüchiger dargestellt, verfemt und für alles schuldbar gemacht, was verbrecherisch durch die USA Schergen in vielen Ländern der Erde getan wird.

85. Und da er gezwungen ist, dafür die entsprechenden Aktionen zu unterschreiben und zu ‹befehlen›, wie ihm alles diktiert wird, wird er persönlich dafür haftbar gemacht und gar behauptet, dass er in bezug auf

Völkerrechtsverletzungen schlimmer sei als sein mörderischer Vorgänger George Walker Bush.

86. Und der Grund dafür ist eben der, weil Barack Obama zwingend eigens alles handschriftlich unterzeichnen muss, was ihm zur Unterschrift vorgelegt wird, und zwar ganz gleich ob vom Militär, den Geheimdiensten oder jenen, welche ihn offen, hinterhältig oder heimlich lenken.

87. In dieser Weise sind niemals die wirklich Fehlbaren schuld an allem, weder die Regierungsparteien, die Geheimdienste, die direkten und indirekten Berater noch die heimlich Regierenden und Mächtigen um Barack Obama herum, die unglaubliche Intrigen erschaffen und den Präsidenten nach ihrem Willen lenken.

Billy:

Sie lassen ihn nach ihrem Willen tanzen, betrügen ihn nach Strich und Faden, nutzen ihn aus und hintergehen ihn in jeder Art und Weise. Und das Schlimme dabei ist, dass er sich nicht dagegen zur Wehr setzt, weil er genau weiss, dass er sonst von den Schergen jener liquidiert wird, die ihn beherrschen. Und weil er sich nicht zur Wehr zu setzen getraut, haben die Hintermänner immer das Heft in der Hand, sind in absoluter Sicherheit und nach aussen unbekannt, während Barack Obama als Buhmann und Sündenbock verschrien und für alles Böse und Menschheitsverbrecherische den Kopf hinhalten muss und haftbar gemacht wird, was alle Schergen der USA weltweit an Verbrechen begehen.

Ptaah:

88. Hätte Obama vor seiner Bemühung zur US-Präsidentschaft gewusst – das habe ich sehr genau ergründet –, dass er in seinem Amt durch seine Berater, die Militärgewaltigen und Geheimdienste sowie alle anderen rund um ihn, die über ihn hinweg die Militär- und Staatspolitik bestimmen, zwangsmanipuliert wird, dann hätte er sich niemals um das Präsidentenamt bemüht.

89. Leider ist ihm einerseits das Ganze auch nicht völlig bewusst, folgedem er auf die bösen Einflüsterungen eingeht, während er sich anderseits aber klar ist, dass er vieles einfach tun muss, womit er hinterhältig beeinflusst wird, weil er sehr genau weiss, dass er nur dadurch sein eigenes Leben und das seiner Familie schützen kann.

90. Würde er nicht nach dem Willen der ihn Beeinflussenden handeln, die natürlich im Hintergrund bleiben, dann wäre er schon lange nicht mehr am Leben, wie unter Umständen auch seine Familie nicht.

91. Dies speziell auch darum, weil Obama und seine Familie Afroamerikaner sind.

Billy:

Irgendwie erscheint er mir wie ein Stehaufmännchen, denn er rappelt sich immer wieder einmal auf, um doch noch etwas von seinen alten Plänen umzusetzen und verwirklichen zu können, was aber leider immer wieder schiefgeht, weil seine Widersacher immer alles abschmettern und mehr Macht haben als er. Auch wenn ihm nicht alles vollkommen klar ist, dass er durchwegs rundum manipuliert wird, wie du sagst, so muss er doch diesbezüglich einiges wahrnehmen, gute Miene zum bösen Spiel machen und sich in den USA und gar weltweit als Buhmann und Versager beschimpfen lassen. Und das nur darum, weil die Irren, die ihn als Buhmann degradieren und ihn zum Sündenbock für alle US-amerikanischen Greueltaten im eigenen Land sowie in aller Welt machen und ihn beschimpfen, nicht intelligent genug sind, um die effective Wahrheit zu erkennen. Folglich wird er auch für die Drohneneinsätze in diversen Ländern haftbar gemacht, weil die Besserwisser und gegen Obama Feindlichen – wie z.B. viele Journalisten usw. – nicht wirklich hinter die Kulissen der US-amerikanischen Regierung sehen und deshalb blöde, dumm und primitiv auf Obama herumhacken. Und dies darum, weil sie zu dumm und dämlich sind, um zu wissen, dass er gezwungenermassen Einsatzbefehle für dies und das unterschreiben muss, um sich selbst und seine Familie zu schützen. So jedenfalls hast du es einmal formuliert.

Ptaah:

92. Das ist richtig und entspricht auch der Wirklichkeit.

93. Grundsätzlich ist der Mann machtlos gegen all seine Widersacher rund um sich herum, die ihn als Vorschiebefigur missbrauchen und zum Buhmann degradieren, wie du sagst.

Billy:

Die hinterhältig Obama steuernden Elemente um ihn herum erachte ich als eine geheime machtgierige Verbrecherbande. Und Obama kann nicht gleichgesetzt werden mit Vater und Sohn Bush, die beide Kriegsverbrecher waren und es ja auch noch sind, weil sie ja noch leben.

Ptaah:

94. Das ist auch tatsächlich so und entspricht dem, was wirklich ist.

Billy:

Eigentlich sollte Barack Obama sein Amt als US-Präsident quittieren, weil ja nicht er regiert, sondern die hinterhältige und machtgierige Verbrecherbande um ihn herum.

Ptaah:

95. Das kann er leider aus diversen Gründen nicht, die ich um seiner Sicherheit willen nicht offen nennen möchte.

Billy:

Schon gut, dann beenden wir jetzt wohl besser dieses Thema und wechseln über zur deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, zu der ich sagen will, dass ich, wenn ich das deutsche Volk betrachte, erkenne, dass sie die deutsche Gesellschaft spaltet, wie das auch die diversen Rassistenorganisationen in Deutschland tun, allen voran die Neonazis und die Islamfeindlichen, die allesamt ein Abbild der DNSAP sind. Hitler und Konsorten lassen grüssen. Merkel selbst wird von ihren Gleichgesinnten von ganz Deutschland und der EU-Diktatur in den Himmel gehoben, wobei alle ihre Anhänger nicht schlau genug sind, um zu merken, dass diese Frau eine gefährliche Psychopathin ist, die Deutschland zerstören will. Ihre Flüchtlingspolitik ist dabei ein gutes Mittel dafür, weil es für viele Unbedarfte in bezug auf diese Frau ein völlig falsches Bild der Menschlichkeit und Menschenliebe schafft. Und genau diese Tatsache nutzt sie hinterhältig, um mit Hilfe all ihrer dummen Anhänger, Hörigen und sie Umschleichenden ihr zerstörerisches Werk in bezug auf Deutschland und alle EU-Staaten durchführen zu können. Alle lassen sie sich von ihr blenden und irreführen, weil sie psychologische Nullen sind, nicht hinter ihre verstellte Fassade sehen und auch ihr Handeln nicht beurteilen können. Und wie wir ja schon mehrmals über diese Frau gesprochen haben, ist sie sowohl krank in ihrem Bewusstsein wie auch in ihrer Psyche, wobei ein untergründiger Hass gegen Deutschland ihr gesamtes Handeln und Verhalten prägt, das rachsüchtig auf die Zerstörung Deutschlands und Europas hinausführt, wobei sie als Zionistin ihren tiefgreifenden Grund für ihren Hass gegen Deutschland und Europa im Holocaust des letzten Weltkrieges findet. Und was mit dieser Frau wirklich los ist, das wissen nicht nur wir, denn auch andere Menschen machen sich Gedanken darüber, verfügen über gewisse psychologische Kenntnisse und ein diesbezügliches Beurteilungsvermögen, folglich sie auch darüber in Zeitungen und Journalen schreiben und veröffentlichen, was sie feststellen. Besonders zur gegenwärtigen Zeit, da durch den tiefgründigen Hasswahn der Bundeskanzlerin Merkel die ‹Flüchtlings-Willkommenskultur› in Gang gesetzt wurde, um dadurch Deutschland und Europa zu überfordern und zusammenbrechen zu lassen, treten diverse Leute mit Artikeln in Zeitungen in Erscheinung, um ihre Feststellungen in bezug auf diese Frau öffentlich bekannt zu machen.

Durch ihr hinterhältiges Handeln in bezug auf die von ihr ins Leben gerufene ‹Willkommenskultur für Flüchtlinge› sind folglich

Hunderttausende und gar weit über eine Million wirkliche Flüchtlinge, wie aber auch sehr viele Scheinflüchtlinge – wie eben Wirtschaftsflüchtlinge, Kriminelle, Verbrecher und Schläfer-Killer des Islamisten-Staates, des IS – in Europa ‹eingewandert›, was grosse Probleme schafft und zukünftig noch sehr viel grössere Probleme hervorbringen wird, die kaum oder überhaupt nicht mehr bewältigt werden können. Und das hervorgerufen durch eine bewusstseins-psychisch-kranke Frau, die innerlich zerrissen und ihrer Verantwortung als Bundeskanzlerin nicht mächtig ist. Das aber haben auch andere festgestellt, wie ich schon erwähnte, so z.B. auch Gerhard Hess, Deutschland, der einen treffendenArtikel im Internetz veröffentlicht hat, der effective Fakten nennt, die sich auf Angela Merkel beziehen und den ich gestern in das FIGU-Zeitzeichen Nr. 37 eingearbeitet habe. Hier ist er, folglich du ihn lesen kannst:

Ptaah:

96. Danke, …

97. Ja, das, was hier geschrieben steht und dazu das passende Bild, sagen exakt das aus, was wir zwei schon des öftern festgestellt und besprochen haben.

98. Leider jedoch steht nichts darüber geschrieben, was der eigentliche Hintergrund ihres landeszerstörerischen Handelns ist, wie wir das infolge unserer Kenntnis beurteilen und ausführen konnten.

MERKWÜRDIGE FRAU A. MERKEL

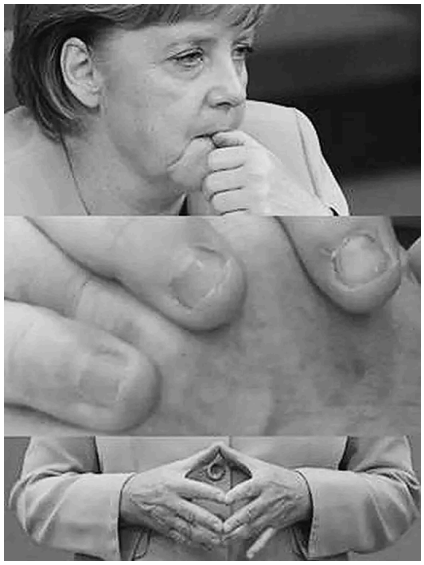

Das Krankheitsbild der Angela Merkel, mit solchen Fingernägeln, heisst Onychophagie. Frau Merkel ist Fingernägelknabberin. Als Onychophagie (auch Fingernagelkauen, Nagelkauen, Nägelkauen, Nägelbeissen) bezeichnet man das Kauen, bzw. Auf(fr)essen der Fingernägel,

Krallen oder Klauen bei Menschen oder Tieren. Beim Menschen fallen die schwereren Formen unter den Begriff ‹Selbstbeschädigung› (selbstverletzendes Verhalten), wobei die leichteren, auf Nervosität beruhenden Formen, nicht unbedingt zu den Selbstverletzungen gezählt werden. Als Auslöser gelten Verhaltensstörungen, Unzufriedenheit, Bedürfnis nach Spannungsabbau bei Hypermotorik, Überforderung und Konflikte im Alltag, unausgelebte Aggressivität, Zerstörungswillen, Verdrängungsversuche von Böswilligkeit, gegen sich selbst gekehrter Schädigungswille, und weitere seelische Deformationen, beispielsweise in erster Linie sexuelle Störungen, wie unausgelebte oder unauslebbare Triebansprüche. Die Onychophagie kann bei Neurosen oder zusammen mit einer Onychotillomanie auftreten, die als einziges Zeichen einer paranoiden Psychose gilt. Dass Frau Merkel geistig (Anm. bewusstseinsmässig) nicht gesund sein kann, da sie ohne zwingenden Grund die islamische Überfremdung Deutschlands und damit den berechenbaren Volkstod der Deutschen heraufbeschwört, ist unabweisbar. Um die eigene Unsicherheit und innerliche Unausgeglichenheit zu kompensieren, d.h. sich nach Möglichkeit die seelisch-geistige (Anm. psychisch-bewusstseinsmässige) Destabilität nicht anmerken zu lassen, nutzt Angela Merkel die Rauten-Handhaltung, welche genau das Gegenteil ausdrücken möchte. Die ‹Merkel-Raute› ist also ein Versteck-Gestus, der die Mitmenschen über die wahre Haltung der Person hinwegtäuschen will.

Das Nägelbeissen gehört zu den Formen der Psychosen des ‹selbstverletzenden Verhaltens› oder ‹autoaggressiven Verhaltens› oder auch der ‹Artefakthandlung›. Es werden eine ganze Reihe von Verhaltensweisen beschrieben, bei denen sich betroffene Menschen absichtlich Verletzungen oder Wunden zufügen. Solche Verhaltensweisen können der Selbstbestrafung bei tiefsitzendem Selbsthass dienen. Es wäre denkbar, dass A. Merkel als Kind des Theologen Horst Kasner einen Vaterhass – ausgelöst z.B. durch überstrenge Erziehung im christlich-kommunistischen Elternhaus – entwickelte, der sich bei der Kanzlerin im Tötungswillen gegenüber dem ihr anvertrauten Volk auslebt. Selbstverletzendes Verhalten kann

auftreten bei: Borderline-Persönlichkeitsstörung, fetalem Alkoholsyndrom, Lesch-Nyhan-Syndrom, Depressionen, Essstörungen wie Anorexia nervosa oder Bulimie, Adipositas, Missbrauchserfahrungen, Deprivationen (Entzug von Zuwendung und ‹Nestwärme›), Traumatisierungen während der Pubertät, Kontrollverlust, Körperschema-Störungen (Body Integrity, Identity Disorder), Zwangsstörungen, schweren Zurücksetzungen und Demütigungen, psychotischen oder schizophrenen Schüben und ähnlichen seelischen (Anm. psychischen) Störungen sowie bei geistiger (Anm. bewusstseinsmässiger) Behinderung und Autismus.

Netzinfo: Allgemein steht die Aufklärung des Patienten im Vordergrund. Ergänzend können in manchen Fällen Psychotherapie oder aber auch lokale Massnahmen wie das Auftragen von Nagellack oder anderen übel schmeckenden Substanzen sowie das Tragen von Handschuhen und künstlichen Fingernägeln hilfreich sein. Hierbei ist jedoch für den Erfolg entscheidend, dass die Massnahme freiwillig und in Absprache mit dem Patienten erfolgt. Bei Schafen ist es üblich, aggressive Tiere von den Jungtieren zu trennen und sogar durch Onychophagie stark geschädigte Tiere einzuschläfern.

Gerhard Hess, Deutschland

Billy:

Zum Ganzen, das Angela Merkel hinterhältig und zerstörerisch durchführt, gehören auch die Mächtigen und Intriganten der USA, die ebenfalls hinterhältig durch Merkel die EU-Diktatur-Trabanten beeinflussen und gegen Russland und Putin aufhetzen, der Frieden bewahren und auch hilfreich vermittelnd sein will, was aber von den USA und Merkel sowie der EU-Diktatur in den Dreck gestampft wird. Meinerseits meine ich, dass Putin als Staatsführer im eigenen Land zwar in gewissen Dingen diktatorisch handelt, doch aussenpolitisch jedenfalls mehr Grütze, Verstand und Vernunft im Kopf hat, als Merkel und allesamt der US-amerikanischen und EU-Diktatur-Mächtigen. Das beweist auch das idiotische Sanktionshandeln der USA und EU-Diktatur gegen Russland, wobei dafür die Ukraine ein sehr gutes Mittel zum Zweck ist. Und welches Ziel die USA verfolgen, das ist ja auch klar, eben dass dieses in einem umfassenden Krieg besteht, den sie über Europa bringen wollen und der sich schnell zu

einem 4. Weltkrieg ausweiten könnte. Deren drei sind ja schon gewesen, wenn der 1. Weltkrieg auch gezählt wird, der 1756–1763 stattgefunden hat, jedoch nur als Siebenjähriger Krieg bezeichnet wird, jedoch effectiv ein Weltkrieg war. Also wird durch die USA in der EU-Diktatur speziell via Bundeskanzlerin Merkel das drohende Unheil geschürt, wobei Russland als Sündenbock für die prekäre politische Lage der Ukraine haftbar gemacht wird, was natürlich völliger Unsinn ist. Die Ukraine hat riesige finanzielle Schwierigkeiten, das ist klar, wie auch klar ist, dass die USA und die EU-Diktatur das ausnutzen und sich in das Land einschleichen, um es sich eines Tages einzuverleiben. Aber ganz speziell sind die USA daran interessiert, in Europa einzudringen und ihre Macht auszuspielen, wobei ein bösartiger Krieg das geeignete Mittel sein wird, wenn es tatsächlich so weit kommen sollte. Tatsache ist, wie du mir schon mehrmals privaterweise gesagt hast, dass das langfristige Grundziel der USA darin besteht, ganz Europa und Russland sowie letztendlich die ganze Welt unter ihre Fuchtel zu bringen und also zu unterjochen und davon endlos und mit Gewalt und Zwang zu profitieren. Dabei sind den Kriegstreibern der USA Menschenleben völlig egal, denn sie gehen effectiv über Leichen, und zwar ganz egal, ob es Zigtausende, Hunderttausende oder gar Millionen sind. Dabei helfen auch die europäischen und US-amerikanischen Medien aller Art mit und damit verantwortungslose Journalisten, die alle Tatsachen verdrehen und die Leserschaft mit Falschmeldungen und fingierten ‹Tatsachenberichten› betrügen. Es sind aber nebst diesen auch die diversen machtgierigen Parteien, wie auch die Wirtschaft, besonders der Rüstungsindustrie, die verantwortungslose Komplizen der Staatsmächtigen der USA und der EU-Diktatur usw. sind, die mit suggestiven Überredungskünsten die Bevölkerungen irreführen und auf einen Krieg einstimmen. Und wenn ein solcher durch die USA und die EU-Diktatur provoziert wird, dann kracht es gewaltig, und zwar darum, weil dann Russland zur Gegenwehr gezwungen und nicht abgeneigt sein wird, als gut ausgerüstete Atommacht seine Stärke zu zeigen, wodurch sich dann die Prophetie erfüllen würde, die aussagt, dass Europa im Atomfeuer vergehen und auch die USA ein ähnliches Schicksal erleiden würden. Und dass ein solcher Krieg von den USA und der EU-Diktatur provoziert wird, das steht ausser Zweifel, denn beide sind völlig verrückt und in bezug auf eine gesunde Politik völlig überfordert, weil weder in den USA noch in der EU-Diktatur vernunftbegabte Regierende existieren.

Ptaah:

99. Allem, was du sagst, kann ich beipflichten.

100. Leider ist dabei auch Tatsache, dass – äusser betagten Menschen, die den letzten Weltkrieg in irgendeiner eindrücklichen Weise noch miterlebt haben – die heutigen Bevölkerungen der USA, von Deutschland und

der EU-Diktatur usw. in Sachen Krieg nur aus der Ferne etwas erfahren, wie durch das Fernsehen, das Radio und die Zeitungen, folglich sie nicht selbst davon betroffen sind.

101. Folgedem verhalten sie sich dagegen sehr gleichgültig, unbetroffen und können einfach ihre Gedanken und Gefühle abschalten, ohne selbst Verantwortung zu übernehmen, um etwas dagegen zu tun.

102. Tatsächlich tut das Gros dieser Bevölkerung nichts, sondern lässt einfach die Staatsmächtigen und sonstig Staatsverantwortlichen usw., die Kriege anzetteln, gewähren.

103. Es wäre den Völkern in auch nur halbwegs freiheitlichen Staaten aber leicht, auf die Strasse zu gehen und für Frieden zu demonstrieren, wie auch mit zweckdienlichen Schriften die Gleichgültigen und überhaupt alle Menschen aus ihrer Lethargie aufzuwecken und sie der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit zu belehren.

104. Dabei muss aber auch gelten, dass ein Druck auf die regierungsunfähigen Politiker ausgeübt wird, damit sie logisch zu denken und zu handeln beginnen, ihre Machtgelüste ablegen, die Völker richtig zu Freiheit und Frieden führen und sie vor Kriegen bewahren.

105. Und genau das steht zur heutigen Zeit infolge der kriminellen und gar verbrecherischen Machenschaften der USA und EU-Diktatur im Vordergrund, weshalb durch die betreffenden Völker selbst dagegen angegangen werden muss, bevor es zu spät ist.

106. Und wird durch die Völker selbst nichts unternommen und den Staatsmachtgierigen weiterhin das Heft in der Hand gelassen und nichts gegen ihr Machtgebaren und ihre kriegshetzerischen Machenschaften unternommen, dann kommt es tatsächlich zu einem 4. Weltkrieg.

107. Das aber würde bedeuten, dass wie eh und je wieder die Zivilbevölkerung die Leidtragende sein würde, weil nämlich im sogenannten ‹Normalfall› für jeden toten Soldaten in der Regel ‹nur› zwölf bis fünfzehn Zivilisten getötet werden, was sich aber noch um das Vielfache steigert, wenn Massenvernichtungswaffen eingesetzt werden.

108. Und wenn diese Gefahr nicht abgewendet wird, dann ist das Schlimmste zu befürchten.

109. Ein Abwenden davon kann jedoch nur erfolgen, wenn die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften und die Kriegshetzerei der USA und der EU-Diktatur gegen Russland schnellstmöglich gestoppt werden.

Billy:

Worauf sich aber die entsprechenden Machtgier-Verbrecherbanden mit Sicherheit nicht einlassen werden.

Ptaah:

110. Was voraussichtlich so sein wird, wobei jedoch die Frage bisher offen bleibt, was sich aus dem Ganzen ergeben wird.

111. Noch ist alles offen und unklar, weshalb noch keine genaue Prognose gestellt und keine klare Beurteilung der zukünftigen Sachlage genannt werden kann.

112. Doch jetzt, Eduard, muss ich unser Gespräch beenden, denn es fällt noch eine Verpflichtung an, die ich einzuhalten habe.

113. Wenn du also nichts Wichtiges hast, das noch besprochen werden müsste?

Billy:

Hab ich nicht. Dann auf Wiedersehn, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:

114. Auf Wiedersehn, was in etwa 14 Tagen sein wird, wenn nichts von Bedeutung anfällt, das bis dahin besprochen werden müsste.

115. Leb wohl, Eduard.

Next Contact Report

Contact Report 647

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_646&oldid=109563"

Contact Report 647

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 647
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 12–19 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 13th March 2016, 12:23 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 15th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 647

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundvierzigster Kontakt

Sonntag, 13. März 2016, 12.23 Uhr

Billy:
Ptaah, lieber Freund, sei gegrüsst und willkommen. Habe dich zwar erst in drei oder vier Tagen erwartet, doch freue ich mich auch jetzt, dass du herkommst.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard.
2. Und dass ich einige Tage früher komme als beim letzten Besuch vorgesehen, das hat seinen Grund darin …

Billy:
Verstehe, danke. Ist aber gut und wichtig das Ganze zu wissen, denn das hilft mir, mich in der Sache dementsprechend zu verhalten, dass keine Missverständnisse entstehen. Zwar sind solche bei euch Plejaren ja nicht gerade an der Tagesordnung, doch kenne ich die Person ja nicht. Es ist ja bei solchen Angelegenheiten immer schwierig, die Menschen erst richtig einschätzen zu können. Dies, weil es ja immer einiges braucht und auch eine gewisse Zeit benötigt wird, um den betreffenden Menschen bestmöglich beurteilen zu können und um dann … nun, du weisst schon, was ich sagen will.

Ptaah:

3. Das dachte ich auch, weshalb ich es für richtig fand, dich zu informieren.
4. Und ich verstehe, was du sagen willst.
5. Du wirst aber ein guter Ratgeber sein.

Billy:
Werden wir ja sehen. Wann soll ich denn die Frau erwarten?

Ptaah:
6. Es wird aber natürlich darüber kein Gesprächsbericht gewünscht.
7. Wenn es dir aber möglich ist, dann wird Florena die Frau in der kommenden Nacht um etwa 21.45 Uhr zu dir bringen.

Billy:
Das ist doch klar, dass Privat auch Privat bleibt, und wegen der Zeit ist es auch in Ordnung, denn es geht schon und gibt kein Problem. Natürlich betrachte ich das Ganze als Privatgespräch, das von mir selbstverständlich nicht abgerufen und nicht aufgezeichnet wird. Aber ich denke, dass ihr es wie gewohnt doch aufzeichnet, oder? Dann werde ich um 21.45 h hier im Büro sein, doch kann ich fragen, wie ich die Frau ansprechen darf und welches Alter sie hat?

Ptaah:
8. Ihr Name ist Joganda, was bedeutet ‹Die Insichgehende›, und sie steht im 362. Lebensjahr.
9. Selbstverständlich wird euer Gespräch von uns aufgezeichnet und archiviert, wie das schon seit meines Vaters Sfath Zeiten mit allen Gesprächen mit dir der Fall ist.
10. Das betrifft auch solche private Gespräche in genannter Weise, die jedoch durch Drittpersonen unberührt bleiben, wenn nicht zwingende Gründe usw. ein Abrufen erfordern.

Billy:
Aha, das ist klar. Wenn du aber schon mal hier bist, kann ich dich etwas fragen? Wir haben zwar auch schon zwei- oder dreimal privaterweise darüber gesprochen, wie wohl auch offen, doch habe ich gestern mit Andreas ebenfalls über das gleiche Thema gesprochen, weshalb ich auch mit dir kurz darüber sprechen möchte, wenn du Zeit hast?

Ptaah:
11. Natürlich, denn die Zeit drängt mich nicht.

Billy:

Gut. Andreas und ich haben über die Ehe gesprochen, die auf amtlichem Weg erfolgt, wozu du und ich ja der Meinung sind, dass eine amtlich besiegelte Ehe einem Zwang entspricht und in dieser gemäss den amtlichen Vorgaben das Zusammenleben der Eheleute ebenso einem Zwang entspricht, wie auch das eigentliche Familienleben und die Kinderschaft mit deren Betreuung und Erziehung usw. Bei einer amtlichen Ehe sind in jeder Beziehung amtliche und gesetzmässige Faktoren und Vorschriften usw. gegeben, durch die Mann und Frau in diversen Weisen unfrei und gesetzgebunden sind, sich nach den Gesetzesregeln usw. ausrichten müssen und also auch nur gezwungenermassen zusammenleben und sich demgemäss verhalten. Es existiert in einer amtlich besiegelten Ehe – wie auch beim Katholizismus und diversen Sekten usw. – also keine effective Freiheit von Frau und Mann, folglich diese nicht frei handeln und leben können, weil sie gesetzlich gebunden sind. Es fehlt sowohl die persönliche Freiheit als auch die Bündnisfreiheit, folglich es in sehr vielen amtlich geschlossenen Ehen zu schweren Differenzen kommt, weil die Freiheit von Frau und Mann beeinträchtigt wird und das Zusammenleben nur durch amtlichen Ehe-Zwang erfolgt. Dies steht gegensätzlich zu jenen Bündnisverbindungen zwischen Mann und Frau, die ohne amtlich-gesetzmässigen Zwang in freiwilliger Art und Weise in einem Bündnis zusammenleben und dies tun, weil sie das wollen, dabei jedoch in jeder Beziehung frei bleiben, und zwar auch in Erfüllung bündnismässiger Verpflichtungen und auch sonst in jeglicher Hinsicht. In solchen freien Bündnissen, und zwar in jenen, welche wirklich in Liebe bestehen, werden freie Regeln ohne jeden Zwang gepflegt und erhalten, weil alles ohne amtlichen oder sonstigen Zwang in absoluter Freiheit und Freiwilligkeit erfolgt und getan wird. Daraus ergibt sich, dass sich in solchen freien Bündnissen zwischen Mann und Frau oder zwischen zwei Gleichgeschlechtlichen – Frauen oder Männern – sehr viel weniger Probleme aller Art ergeben, als in amtlich besiegelten Ehen, die einem Zwang gleichkommen. Es bedeutet auch, dass solche freiwillige Bündnisse in der Regel sehr viel länger oder sehr oft während des ganzen Lebens halten, während ein grosser Prozentsatz amtlich geschlossener Ehen sehr oft nur kurzlebig sind und ungeheuer viele Probleme und schwere Familientragödien mit sich bringen. Dies eben hauptsächlich darum, weil durch amtlich besiegelte Ehen die Eheleute zum Erfüllen von allerlei amtlichen Vorschriften und gesellschaftlichen Normen zu bestimmten Handlungs- und Verhaltensweisen gezwungen werden, die bei freien Bündnissen nicht gegeben sind und keinerlei Rolle spielen.

Ptaah:

12. Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen und waren dabei auch in jeder Beziehung der gleichen Ansicht, wie du das Ganze erklärend dargelegt hast.

13. Und dies trifft auch zu bei unseren Völkern, wobei jedoch – wie auf der Erde – die Plejaren trotzdem auch beide Formen befürworten, wobei aber die amtlichen Eheschliessungen bei uns in einer Weise offen bleiben, die gleichgestellt ist wie die freien Bündnisse, die nicht amtlich erfolgen.

14. Amtliche Gesetzgebungen und Vorschriften für die Eheführung resp. eine Bündnisführung gibt es bei uns nicht, denn wir Plejaren erachten solche Bündnisse als Privatsache, in die sich kein Gesetz einzumischen hat, wenn nicht Verstösse erfolgen, die geahndet werden müssen, was jedoch sehr selten in Erscheinung tritt.

15. Ergibt sich, dass zwei Personen eine obrigkeitliche Eheschliessung wollen, dann erfolgt eine solche erst nach einer längeren Abklärungs- und Bewährungszeit bezüglich der betreffenden Personen, um vornweg gewährleisten zu können, dass sich harmonische Ehebündnisse ergeben, in denen keine Probleme entstehen, die zur Auflösung des Ehebündnisses führen können.

16. Natürlich sind auch wir Plejaren nur Menschen und können Fehler begehen, eben auch in dieser Beziehung, weshalb es vorkommen kann – jedoch wirklich nur in äusserst seltenen Fällen –, dass obrikeitlich befürwortete Ehebündnisse wieder aufgelöst werden.

17. Bei freien Bündnissen, bei denen sich zwei oder mehrere Personen zusammentun, werden von den betreffenden Personen auch längere Abklärungs- und Bewährungszeiten durchgeführt, ehe ein wirklicher Zusammenschluss erfolgt und auch nur äusserst selten eine Wiederauflösung des Bündnisses zustande kommt.

18. Bei beiden Bündnisformen erfolgen nur äusserst selten Wiederauflösungen, folglich in den einzelnen Völkern Jahrzehnte oder gar ein- oder zwei Jahrhunderte vergehen können, ehe sich ein solches Ereignis ergibt.

Billy:

Und das ist so, obwohl bei euch Plejaren die Polygamie vorgegeben ist.

Ptaah:

19. Das ist richtig, doch herrscht nicht nur die Polygamie vor, denn viele pflegen auch monogame Bündnisse, wofür verschiedenste Gründe individueller Art gegeben sind.

20. Die Polygamie ist dabei derart, dass diese sowohl obrigkeitlich ehebündnismässig mit einem Mann und höchstens vier Frauen besiegelt wird, wie es im gleichen Rahmen auch bei freien Bündnissen gegeben ist.

Billy:
Und was ist diesbezüglich zu sagen bei gleichgeschlechtlichen Bündnissen?

Ptaah:
21. Dabei gilt der gleiche Rahmen, wobei jedoch das Gros der gleichgeschlechtlichen Bündnisse bei unseren Völkern nicht polygam, sondern monogam gepflegt wird.

Billy:
Und wenn ich schon frage, so nehme ich gemäss dem, was du sagst an, dass bei euch und euren Völkern Lesbierismus, Bisexualität, Transgenderismus und männliche Homosexualität als normal-natürlich erachtet und nicht verfemt werden, wie das idiotischerweise hier auf der Erde der Fall ist, wo solche Menschen geächtet, verfolgt und gar traktiert und ermordet werden.

Ptaah:
22. Das ist richtig.

Billy:
Wie steht es dann bei euch mit Pädophilie und Sodomismus?

Ptaah:
23. Das tritt bei unseren Völkern nicht in Erscheinung, weil bereits in der frühen Kindheit entsprechende Frühabklärungen getroffen und erziehungsmässig sowie medizinisch Vorkehrungen getroffen werden, um solche Ausartungen zu verhindern, folgedem sie bei uns schon frühzeitig unterbunden werden.

Billy:
Soweit sollten auch unsere Medizin und die Erziehung sein. Schön wäre es. Aber sag mal, können wir heute einmal über das Essen und die Nahrungsmittel reden, denn dazu habe ich wieder einiges gelesen und auch im TV gesehen in bezug darauf, dass fetthaltige Lebensmittel dick, hässlich, krank und süchtig machen sollen. Zwar trifft das in gewissem Sinn bei einigen Nahrungsmitteln zu, wenn sie im Übermass genossen werden, wie du auch in bezug auf die Avocado gesagt hast, doch stimmt das Ganze nicht rundweg, denn wenn vernünftig und angemessen gegessen wird, dann führt das wohl nicht zur Fettleibigkeit, oder? Kannst du einmal offiziell etwas dazu sagen, bitte.

Ptaah:

24. Natürlich.

25. Tatsächlich ist es so, dass fetthaltige Lebensmittel keine Einwirkung in bezug auf ein körperliches Fettansetzen haben, wenn dem Körper nicht übermässig Fettnahrung zugeführt wird.

Billy:

Das Prinzip ist ja: Allzuviel ist ungesund, folglich also in der Regel übermässig essen dick macht. Dazu hast du einmal gesagt, dass das sowohl auf fettige als auch auf fettarme Kost zutrifft. Zuviel essen ist also in jeder Form ungesund und führt zur Fettleibigkeit. Und wie schon dein Vater Sfath gesagt hat, wie ich mich erinnere, spielt es dabei keine Rolle, welcher Art Nahrungsmittel es sind – auch Gemüse, Obst und Salate aller Art – und ob sie gekocht oder roh gegessen werden.

Ptaah:

26. Das ist richtig, denn grundsätzlich handelt es sich bei der Behauptung in bezug darauf, dass fetthaltige Lebensmittel den Menschen dick machen würden, um eine verantwortungslose pseudowissenschaftliche Lüge, denn effectiv sind fettige Esswaren nicht dickmachend, wenn sie in gesund-normalem Mass und Rahmen gegessen werden.

27. Also steht die normale Fettleibigkeit des Menschen, eben im Mass von 10-15 Kilogramm über dem Normalgewicht, in keinem Zusammenhang zwischen gesättigten Fettsäuren und Arterienverkalkung, Herzinfarkt und diversen Krebsarten usw.

28. Wie ich schon früher einmal privaterweise erklärte, gilt das jedoch nur für normal übergewichtige Menschen, wie wir Plejaren dies verstehen.

29. Jedoch gilt es nicht für jene Personen, die stark oder sehr stark übergewichtig sind, denn diese sind bei hohem Lebensmittel-Fettkonsum und ungesunder Ernährung für diverse Krebsarten sowie für Arteriosklerose, Diabetes usw. sehr anfällig, wobei aber auch die Gefahr und das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall und Depressionen, wie aber auch Gelenkdegenerationen und Gastritis sowie zahlreiche weniger folgenschwere Krankheiten grösser wird als bei normalgewichtigen Menschen.

30. Also ist bei übergewichtigen Menschen der Risikofaktor bezüglich Erkrankungen, wie z.B. Arterienverkalkung, weitaus höher als bei Normalgewichtigen, denn sie sind tatsächlich anfälliger und gefährdeter hinsichtlich gesundheitlicher Schäden.

Billy:

Was ist unter ‹normal übergewichtig› zu verstehen?

Ptaah:

31. Wir Plejaren erachten einen gesunden normalwüchsigen erwachsenen Menschen von 170 cm Körpergrösse mit einem Gewicht von 65-75 Kilogramm als normalgewichtig und als ‹normal übergewichtige› wenn er ca. 10 bis 15 Kilogramm über dem genannten Normalgewicht aufweist.

32. Dieses geringe Übergewicht schützt gar vor stressbedingten Krankheiten, wie auch vor Arteriosklerose, Depressionen, Muskelschwund und Osteoporose usw., wie auch die Lebenserwartung der diesbezüglich übergewichtigen Menschen oft höher ist als die der Normalgewichtigen.

33. In diesem Mass gilt das Gewicht also in keiner Weise als gesundheitsschädlich oder als Fettleibigkeit.

34. In bezug darauf spielen auch die körperliche Arbeits- und Freizeitbewegungstätigkeit, wie auch die körperliche Konstitution, die immunmässige Verfassung und die Erbgut-Sequenzen in bezug auf die Genveranlagung usw. eine wichtige Rolle.

35. Als Adipositas resp. Fettleibigkeit, ausgehend vom Normalgewicht, erachten wir den Zustand, wenn das Gewicht über dieses Mass ansteigt.

36. Erst wenn die ‹normale Übergewichtigkeit› stark oder sehr stark überschritten wird, entstehen gesundheitliche Schwierigkeiten verschiedenster Art, was jedoch nicht bei jedem Menschen zwingend sein muss.

37. Treten bei Fettleibigkeit Krankheiten und Leiden in Erscheinung, dann handelt es sich dabei in der Regel um solche, die direkt oder indirekt aus dem grossen Übergewicht hervorgehen, wobei solche leidensund krankheitsmässige schwere Folgeerscheinungen sein können, die direkt oder indirekt aus der Fettleibigkeit hervorgehen.

38. Nichtsdestoweniger jedoch überstehen Fettleibige allerlei Leiden und Krankheiten öfter und besser als normalgewichtige und durchtrainierte Menschen, weil sie in mancherlei Beziehung mehr Energiereserven haben.

Billy:

Du hast auch gesagt, dass fetthaltige Nahrung für den Menschen wichtig sei und dass auch Käse, rotes Fleisch, speziell auch Butter, wie auch Wurstwaren und Speck usw. körperlich nicht fettbildend seien, wenn sie mit Mass und Ziel gegessen werden. Was aber sehr ungesund sei, das sei Margarine. Auch schon dein Vater Sfath hat gesagt, dass alle fetthaltigen Nahrungsmittel bedenkenlos gegessen werden dürfen, wenn dabei nicht übertrieben wird. Besonders in der heutigen Zeit finden jedoch masslose Essübertreibungen mit Fast food usw. statt, wodurch eben Fettleibigkeit entsteht.

Ptaah:

39. Das ist tatsächlich so, doch Fett ist für den ganzen menschlichen Organismus überaus wichtig und unverzichtbar, denn es wirkt organisch aufbauend.

40. Folgedem ist es lebenswichtig als Nahrungsmittel, denn der erwachsene Menschenkörper bedarf je nach Gewicht und körperlicher Anstrengung und Bewegung usw. zwischen 50 und 100 Gramm gesunden Fettes pro Tag.

41. Und was du bezüglich Butter sagst, so besteht diese unbestreitbar aus organischem Fett und ist ein Naturprodukt wie Käse, rotes Fleisch und Wurstwaren sowie Speck usw.

42. Margarine ist hingegen tatsächlich ungesund, auch wenn sie aus pflanzlichen Fetten besteht, denn die Pflanzenöle werden durch die industrielle Herstellung künstlich gehärtet, wodurch unnatürliche Trans-fette entstehen, die gesundheitsschädlich sind.

43. Diese Transfette stören den Stoffwechsel, denn sie dringen in die Zellmembranen ein und fördern Arteriosklerose und Diabetes usw.

Billy:

Gut, danke, doch was ich gelesen und im Fernsehen mitbekommen habe, geht es beim Essen und den Nahrungsmitteln auch immer und immer wieder darauf hinaus, dass möglichst viel Gemüse und Obst gegessen werden soll, weil das gesund sei, wozu du aber einmal gesagt hast – wie auch schon dein Vater Sfath –, dass das nicht richtig sei und nicht der Wahrheit entspreche, weil zuviel Gemüse und Obst den Darm in Aufruhr bringe und auch Durchfall, Kopfschmerzen sowie Übelkeit usw. hervorrufen könne. Dazu kann auch ich ein Lied singen, denn wenn ich Gemüse oder Obst esse, und zwar ganz normal und nicht zuviel, dann vergehen manchmal nicht einmal zwanzig Minuten, bis ich … nun ja, du verstehst schon.

Ptaah:

44. Verstehe.

45. Gemüse und Obst – gekocht oder roh – enthalten einen Stoff, der je nach Menge im Darm und Verdauungstrakt schädlich wirkt und dafür verantwortlich ist, dass im menschlichen Darm und Organismus Beschwerden hervorgerufen werden und Diarrhoe ausgelöst wird.

46. Dies ergibt sich bei einer gewissen Unverträglichkeit des Stoffes, der von den irdischen Wissenschaftlern Sorbit genannt wird.

47. Dieser Stoff bringt die Gedärme und den Organismus zum Rebellieren, wodurch Bauchschmerzen, Übelkeit, Krämpfe und Diarrhoe sowie

Erbrechen in Erscheinung treten können.

48. Eine Sorbit-Unverträglichkeit geht manchmal auch einher mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, bis hin zu Allergien, Asthma und Ausschlägen usw.; in seltenen Fällen kann das Ganze unter Umständen gar lebensgefährlich werden.

49. Diverse Gemüse- und Obstsorten können je nach Sorbitgehalt und anderen Stoffen hohe Schadenpotentiale aufweisen, weshalb auch mit Gemüse und Obst die Regel gilt, dass diese nur mit Mass und Ziel genossen und dabei nicht zu grosse Mengen gegessen werden sollen.

50. Selbst Menschen, die nicht anfällig sind in bezug auf Sorbit, können bei zuviel von diesem Stoff ebenso gesundheitsschädlichen Wirkungen verfallen wie auch dann, wenn sie zuviel künstliche Fructose resp. Fruchtzucker konsumieren, der in Gemüse und Obst vorkommt und der Stoffwechselstörungen hervorrufen kann, jedoch auch Übergewicht fördert, wie auch Bluthochdruck, Diabetes, Herzinfarkt und Schlaganfall usw.

Billy:

Mit Mass und Ziel genossen, ist aber alles Gemüse und Obst und auch wenig Fructose nicht gesundheitsschädlich.

Ptaah:

51. Ja, das ist richtig.

Billy:

Gut. Dann meine nächste Frage: Ist allein vegetarisches und veganes Essen gesünder als solches, das ein Mischgut von Gemüse, Obst, Korn und Fleisch ist?

Ptaah:

52. Auch das entspricht einer pseudowissenschaftlichen Lüge, denn fleischlose Nahrung birgt für den Menschen gewisse Risiken.

53. Besonders bei veganer Nahrung mangelt es an wertvollen und wichtigen Nährstoffen wie Eisen, Mineralien und diversen Spurenelementen sowie an den Vitaminen B 12, D, E und K.

54. Das, und der Verzicht auf Fleisch und sonstige Tier- und Getierprodukte bringt auch mit sich, dass Vegetarier und Veganer eine geringere Lebensspanne aufweisen als Fleisch- und Allesesser.

55. Ein körperliches ‹Besserfühlen› usw. der Veganer und Vegetarier durch rein pflanzliche Kost beruht auf einem reinen Einbildungswahn und fundiert also in einem psychologischen Effekt.

Billy:

Dann ist auch das klar. Wie steht es nun mit BIO-Nahrungsmitteln; ist BIO-Nahrung gesünder als konventionelle, und beinhalten BIO-Gemüse und BIO-Obst usw. mehr oder bessere Nährstoffe als nicht biologisch gezogene Produkte? Auch darüber habe ich wieder einiges gelesen und im Fernsehen einige widersprüchliche Sendungen verfolgt, wobei auch behauptet wird, dass BIO-Produkte gesundheitsfördernd seien. Ausserdem ist ja zu sagen, dass BIO bedeutet, dass etwas biologisch gezüchtet wird, was ja in jeder Form so ist, weil ja nichts ‹unbiologisch› wächst, denn biologisch bedeutet ja maturkundlich, ‹organisch› resp. ‹die Biologie betreffende› ‹zu ihr gehörend, auf ihr beruhende›. Erst in weiterer Form haben die Erdlinge einen speziellen Begriff daraus gemacht, eben in bezug auf BIO, was in dieser Weise als ‹naturbelassen›, ‹naturrein›, ‹ökologisch›, ‹rückstandsfrei›, umweltfreundlich, ‹umwelt-verträglich›, ‹unbehandelt› und ‹ungespritzt› gelten soll.

Ptaah:

56. Auch das ist richtig, was du sagst.

57. Was nun deine Frage betrifft, so ist dazu zu sagen, dass in bezug auf die Nährstoffe zwischen BIO-Produkten aller Art und Nicht-BIO-Produkten keinerlei Unterschied besteht, und das bezieht sich sowohl auf alle Gemüse, alles Obst und alle Früchte jeder Art überhaupt, wie auch auf Beeren und Pilze usw.

58. Zwischen BIO- und Nicht-BIO-Produkten gibt es nur einen einzigen Unterschied, der darin besteht, dass BIO-Produkte weniger bis sehr viel weniger Giftstoffe in bezug auf Pflanzenschutzmittel enthalten, als eben jene, die mit Herbiziden (Anm. Billy: Unkrautbekämpfungsmittel resp. Substanzen, die störende Pflanzen abtöten sollen = lateinisch herba ‹Kraut›, ‹Gras› und lat. caedere ‹töten›) in Berührung kommen und mit Pestiziden (Anm. Billy: Biozid, Pestizid, Schädlingsbekämpfungsmittel) behandelt werden.

59. Eine gesundheitsfördernde Wirkung aber ist durch BIO-Produkte nicht gegeben, denn sie sind in dieser Hinsicht mit den konventionell erstellten Nahrungsmitteln absolut gleichwertig.

60. Für effectiv alle BIO-Gläubigen, die glauben, dass BIO-Produkte absolut frei von toxischen Stoffen in bezug auf Rückstände von Herbiziden und Pestiziden seien, ist zu sagen, dass sie sich sehr irren, denn auch BIO-Gemüse und BIO-Obst sowie alle BIO-Produkte überhaupt sind nicht völlig frei von Toxinen.

61. Das völlige Freisein von Toxinen entspricht also nur einer Illusion, die aber den Herstellern von BIO-Produkten immensere Profite einbringt als

den Nicht-BIO-Landwirten und Nicht-BIO-Gärtnern, die Herbizide und Pestizide verwenden und dadurch immensere Geldausgaben für den Anbau, die Pflege und die Ernte ihrer Produkte aufbringen müssen als die BIO-Produzenten, und zwar auch dann, wenn diese einige Mehrarbeit mit Unkrautvernichtung usw. haben.

62. Diese haben nämlich nur wenig, sehr viel weniger oder überhaupt keine solche Ausgaben und Unkosten, eben je nach ihrem Einsatz in jeder Beziehung, doch können sie infolge der Angst, Unbedarftheit und Unkenntnis der Konsumenten ihre BIO-Produkte zu stark überhöhten Preisen verkaufen, was den Erzeugern von Nicht-BIO-Produkten nicht möglich ist und sie schädigt.

63. Zu sagen ist aber noch, dass sowohl Herbizide wie auch Pestizide gefährlichen Toxinen entsprechen, die für Mensch, Tier, Getier und alle Lebensformen überhaupt gesundheitsschädlich und oft gar tödlich sind.

64. Allesamt sind sie als einzelne Stoffe toxisch und in dieser Weise heimtückische Erreger von Krankheiten und Leiden in bezug auf alle Lebensformen überhaupt, wobei sich durch Wechselwirkungen zwischen den unterschiedlichen Stoffen gefährliche Wirksamkeiten zusätzlich noch vielfach verschlimmern.

65. Effective Wahrheit ist in bezug auf die Toxine der Herbizide und Pestizide, die auf verschiedenste Art und Weise ausgebracht werden, dass sie einerseits durch das Ausbringen und Versprühen durch den Wind sehr weit, und zwar über Hunderte von Kilometern, fortgetragen werden und alles kontaminieren, was in die Reichweite des Windes gerät.

66. Anderseits werden die Toxine durch die Wetterverhältnisse, den Wind und die Sonneneinstrahlung usw. in ihrer konsistenten Beschaffenheit grossteils noch verfeinert, gelangen so als Aerosole in die Atmosphäre, werden durch die Winde weit über die Landschaften getrieben und regnen wieder nieder.

67. Folgedem werden zwangsläufig überall auch BIO-Pflanzungen davon betroffen und mit den im Regen gespeicherten Toxinen der Herbizide und Pestizide kontaminiert.

68. Das ist jedoch noch nicht die ganze Wahrheit, denn unseren Abklärungen und Beobachtungen gemäss, die wir natürlich auch aus Interessensgründen betreiben, werden vielfach beim BIO-Anbau diverse Stoffe als Pflanzenschutzmittel eingesetzt, wie z.B. das Schwermetall Kupfer, wie aber auch Schwefel, die unzweifelhaft für den Menschen ebenso gesundheitsschädlich sind wie auch andere Produkte, die eingesetzt werden.

69. Auch haben wir die Feststellung gemacht, dass mancherorts in der Landwirtschaft und im Grossgartenbau, die als BIO-Betriebe deklariert sind, heimlicherweise in geringen Dosen Herbizide und Pestizide verwendet werden.

Billy:
Das hast du mir schon mehrmals bei privaten Gesprächen gesagt, doch das nehmen dir die BIO-Freaks nicht ab. Leider kann man jenen Menschen nicht mit Vernunft begegnen, die einem BIO-Wahn verfallen und des Glaubens sind, dass sie dadurch länger leben würden und gesundheitlich besser dran wären usw. als jene, welche sich nicht auf BIO-Nahrung verschwören. Es ist diesbezüglich gleichermassen so bei vielen Menschen, bei denen man nicht mehr mit Vernunft an sie gelangt, wenn sie in der Gesellschaft nicht mehr klarkommen, weil sie infolge des Computerwesens nur noch online sind und mit den Mitmenschen keinerlei persönliche Kommunikation mehr von Angesicht zu Angesicht pflegen. Unzählige Menschen verstehen heute nicht mehr, in das Gesicht des Mitmenschen zu sehen, sich mit ihm zu unterhalten, dessen Stimme zu hören, seinen Gesichtsausdruck zu definieren und dessen Gefühlsregungen wahrzunehmen. Auch das Zusammenleben funktioniert nicht mehr, eben weil alles an Kommunikation nur noch online und in zwischenmenschlich abbrüchiger und billigster Weise geschieht. Sitzen oder stehen die Erdlinge in Gruppen oder zu zweit oder dritt usw. zusammen, dann haben alle ein Mobiltelephon oder iPhone usw. am Ohr oder in der Hand, quasseln rein oder ‹töggeln› sinnlos darauf herum, ohne in der Gruppe selbst wirklich kommunikativ zu sein. Durch diesen Kommunikationsmangel entstehen immer weniger gute zwischenmenschliche Beziehungen, jedoch gegenteilig dafür Gleich-gültigkeit und Verständnislosigkeit gegenüber den Mitmenschen, wie aber auch grosser Mangel an Mitgefühl. Und wenn ich das Ganze dieser Beziehungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Mitgefühllosigkeit vieler heutiger Menschen betrachte, besonders junger Menschen, dann sehe ich darin die rapide Ausbreitung eines Psychoseverhaltens und damit eine schwere psychische Störung, die zumindest mit einem zeitweiligen weitgehenden Verlust des Realitätsbezugs einhergeht. Sehr schlimm ist dabei die Gleichgültigkeit der Menschen, auch wenn sich dieses Wort irgendwie harmlos anhört, doch wenn es näher betrachtet und bedacht wird, dann bemerkt man, dass Gleichgültigkeit eines der grössten Übel ist. Grundsätzlich nämlich lässt sich aus dieser menschlichen Schwäche erkennen, dass damit insgesamt der grösste Schaden angerichtet wird. Zwar sehen viele Menschen die Fehler oder Probleme, die sie machen und erschaffen, doch ignorieren sie diese einfach und handeln in völliger Gleichgültigkeit im gleichen schadenbringenden Rahmen weiter, tun

nichts dagegen und richten damit immer grösseren Schaden an. Gleichgültigkeit bezeichne ich als einen bösen, negativen und schlechten Wesenszug jener Menschen, die Gegebenheiten und Ereignisse einfach bedenken- und gedanken- sowie gefühllos hinnehmen, ohne dabei auch nur ein Jota daran zu werten oder sich dafür zu interessieren. Folglich sind sie auch absolut unfähig, sich ein moralisches Urteil darüber zu bilden. Und in dieser Weise, die ich als psychotische Form einschätze, ist die Gleichgültigkeit der Menschen schon seit langer Zeit in unzähligen Menschen, Familien, in der Gesellschaft, in Gemeinschaften, in der Politik sowie in den Regierungen und Religionen verbreitet. Also ist die Gleichgültigkeit in heutiger Zeit in jeder Beziehung im Gros der irdischen Bevölkerung praktisch in allen menschlichen Institutionen derart verbreitet, dass sie zumindest gegenwärtig nicht eingedämmt werden kann, sondern weiterhin wächst. Also ist es auch kein Wunder, dass sich unzählige Menschen, und zwar in der Regel die jüngeren und jungen, alles Ausgeartete, Böse, Negative, Schlechte und Üble erlauben, sich kein Gewissen daraus machen und in der Regel nur Ignoranz zeigen, wenn sie vernünftig auf ihr Fehlverhalten hingewiesen werden. Das ist auch einer der Gründe dafür, dass viele die Todesstrafe und Kriege befürworten und sich an anarchistischen Ausschreitungen und gar selbst an Kriegen beteiligen. In ihrer Gleichgültigkeit erkennen und sehen sie keinen Sinn im Leben, folglich sie es auch nicht wertschätzen, sondern aus ihrer Gleichgültigkeit heraus alles dazu tun, ein menschenfeindliches System zu schaffen, durch das vielen das Leben zur Hölle, alle Ordnung zerstört und das ausgeartete Handeln und Verhalten unzähliger Menschen zur Farce wird. Und durch die ganze Gleichgültigkeit der Gleichgültigen werden auch unzählbare andere manipuliert und ins gleiche Schiff gezogen, um mit den ausgearteten, lebensfeindlichen und lebensunfähigen Gleichgesinnten mitzurudern.

Das Ganze kann in dieser Weise sehr wohl als moderne Sklaverei der Gleichgültigkeit bezeichnet werden, wobei sich diese Gleichgültigkeitssklaven nicht mehr aus ihrer Ausartung befreien können und immer tiefer in ihrer eigenen sklavischen Gefangenschaft versinken und vermodern. Sie alle sind Menschen, die in der Welt Krisen verursachen und langsam aber sicher alle guten gesellschaftlichen Normen mit Füssen treten und alle Ordnung zerstören, was aber in der Regel weder von ihnen noch von Besserwissern, Falschhumanisten, Gutmenschen und Weltverbesserern wahrgehabt werden will. Und dass es heute bereits soweit ist, dass Menschen in der Öffentlichkeit verprügelt und gar totgeschlagen werden und rundum die Leute einfach gleichgültig wegschauen, weil es ihnen effectiv gleichgültig ist, was mit einem Mitmenschen geschieht, das sagt wohl alles aus, wohin zukünftig die Gleichgültigkeit noch führt.

Tatsache ist, solange solche gleichgültige Menschen nicht in der Haut der Opfer stecken, so lange tun sie auch nichts, sondern sonnen sich nur in ihrer Gleichgültigkeit. Das aber wird der gesamten irdischen Menschheit noch viel Kummer bereiten, denn irgendwann wird jeder in einer geprügelten Haut stecken, sei es als Opfer eines brutalen Mitmenschen, als geharmtes Familienmitglied, als Opfer der Gesellschaft, eines Krieges, der Politik oder eines religiös-sektiererischen Wahnglaubens. Es ist die harmlos scheinende Gleichgültigkeit, die den Raum für alles Ausgeartete, Böse, Negative, Schlechte und Verkommene öffnet, in dem sich all das frei entwickeln kann, was Elend, Not, Schaden, Untergang und Zerstörung bringt. Und all das ergibt sich darum, weil das Gros der Menschen der Erde in seiner Gleichgültigkeit überall dort wegschaut, wo es hinschauen und handeln müsste. Werden jedoch allgemein die Menschen vernünftig angesprochen, die der Gleichgültigkeit verfallen sind, bringen sie in der Regel nur eine billige persönliche Entschuldigung hervor, wie: «Was soll ich denn schon alleine tun können?», oder «Was soll ich alleine bloss dagegen ausrichten können?» Und tatsächlich, so und nicht anders denkt und redet das Gros der irdischen Menschheit.

Ptaah:

70. Du sprichst das aus, wie auch ich denke, denn so ist es leider!

Billy:

Wenn man sich dabei noch aufregt, wenn man Gleichgültige klar, deutlich und vernünftig auf ihr Fehlverhalten hinweist, dann wird man böse angefahren und als extrem und radikal beschimpft. Doch grundsätzlich ist es so, dass die meisten Menschen gar nicht darüber nachdenken, was man sagt. Die Gleichgültigkeit, die die Erdlinge heute an den Tag legen, ist aber ungeheuer gefährlich, und wenn wir alle, die um diese Gefährlichkeit wissen, den Mund halten, dann geben wir den Gleichgültigen die Zügel in die Hand und lassen sie schalten und walten wie sie wollen.

Ptaah:

71. Ja, dem stimme ich zu.

72. Es ist notwendig und entspricht der Verantwortung, sich in diese Belange der Gleichgültigkeit einzumischen, denn die Wahrnehmung dieser Verantwortung ist wichtig.

Billy:

Man muss zwar schon sehr vorsichtig sein, was man in der Öffentlichkeit schreibt oder sagt, auch in bezug auf das persönliche Gespräch mit einem Mitmenschen selbst, denn viele mögen die Wahrheit nicht hören und rufen

die Gerichte an, wenn ihnen die Wahrheit nicht gefällt. Und leider sind die Gerichte oft derart, dass für Unrecht Recht gesprochen wird, wodurch gerichtlich das Rechte als falsch kontrolliert, zensiert und verfolgt wird, wenn das Unrecht eben über das Recht siegt, wie ich selbst genügend erfahren habe. Gleichgültigkeit herrscht also auch gegenüber dem Recht und der Wahrheit bei den Gerichten vor. Dabei werden auch jene Rechtsanwälte mundtot gemacht, die versuchen, dem Recht Recht zu verschaffen.

Ptaah:

73. Das ist mir bekannt.

74. Jetzt aber, Eduard, haben wir noch einiges zu besprechen, das nicht offiziell sein soll, denn es betrifft …

Next Contact Report

Contact Report 648

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_647&oldid=113063"

Contact Report 648

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 648
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 19–27 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 17th March 2016, 14:38 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 16th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 648

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundvierzigster Kontakt
Donnerstag, 17. März 2016, 14.38 Uhr

Billy:
Ist gut, wenn wir nicht immer so lange Korrekturzeiten haben, denn besonders für Bernadette sind sie anstrengend. Heute war es gerade gut und richtig, was ja auch uns zugute kommt, weil wir mehr Zeit für unser Gespräch haben.

Ptaah:
1. Die Korrekturzeit ergibt sich eben durch die Länge der Kontaktgespräche, die du aufzuzeichnen hast.

Billy:
Natürlich, ist ja klar. Sieh hier – einer meiner Bewusstseinsblitze, den ich gestern niedergeschrieben habe:

Idiotie und Unvernunft

Wenn blanke Idiotie und Unvernunft definiert werden,
dann bedeutet es, dass der gleiche Unsinn, der getan
wurde und der immensen Schaden und Unheil brachte,
schwachsinnigerweise immer wieder neuerlich getan
wird und dabei stets bessere Ergebnisse erwartet
werden, woraus aber viel mehr Nachteil entsteht.

Ptaah:

2. Interessant und treffend.

3. Doch eine Frage:

4. …

Billy:

Nein, wir warten immer noch darauf und hoffen, dass es dabei bleibt, was gesagt wurde, denn dann haben wir das leidige Problem nicht mehr, mit dem wir uns schon seit Jahren herumschlagen müssen. Aber darüber zu reden wäre müssig, denn erstens wäre es sinnlos, und zweitens fügt er sich auch dann nicht derart in die Ordnung ein, wie es dieser eben entsprechen müsste.

Ptaah:

5. Das denke ich auch, weshalb ich anderweitig diesbezüglich folgendes ansprechen will:

6. Einerseits verstehe ich zwar aus deiner ehrlichen und selbstlosen Hilfsbereitschaft heraus, dass du solchen Personen trotzdem immer wieder beistehst und sie sogar unterstützt, obwohl sie dich verunglimpfen und dich schändlicher Dinge bezichtigen, wie eben, dass du sie nur an dich binden wollest und derartige Unsinnigkeiten, dass du dich aber nicht dagegen verwehrst und dich dabei noch ausnutzen lässt, das kann ich nicht verstehen.

7. Du solltest solche Anschuldigungen und Beschimpfungen – denn solche sind es – nicht auf dir ruhen lassen, denn Personen, die dir solches schmählich antun, verleumden dich auch in aller Welt und lügen anderen Menschen Dinge über dich vor, die nicht zutreffen, um dich in ein böses und schlechtes Licht zu stellen.

8. Das ist auch in diesem Fall so, den ich angesprochen habe, wobei dazu noch zu sagen ist, dass die betreffende Person zur Selbsthilfe nicht fähig und zu dumm ist, um erfassen zu vermögen, wie tiefgreifend hilfreich du ihr bist.

Billy:

Dass ich von dieser Person nach Strich und Faden belogen und verleumdet werde, das weiss ich wohl, lieber Freund, doch sehe ich kein Bedürfnis, dass ich mich dagegen zur Wehr setzen müsste. Meinerseits kenne ich effectiv die Wahrheit, dass ich eben darum helfe, weil es meine Art ist zu helfen und ich weder Lohn noch Dank dafür haben will. Und wenn ich dafür belogen und verleumdet werde, dann stört mich das auch

nicht, weil ich durchwegs ein gutes Gewissen habe, und dies eben im Gegensatz zu jenen, welche mich belügen, betrügen und verleumden und glauben, dass ich dumm und dämlich sei und nicht feststellen würde, dass ich von ihnen belogen und verleumdet werde. Sollen sie es ruhig glauben, denn glücklich und zufrieden werden sie damit nicht, und anderseits finde ich keinen Grund darin, mich deswegen aufregen oder gar rechtfertigen zu müssen.

Ptaah:

9. Was du sagst, kann ich wohl verstehen, doch nicht nachvollziehen.

Billy:

Musst du ja auch nicht, denn einerseits stehst du nicht an meiner Stelle, und anderseits wäre ich nicht ich, wenn ich meine Gedanken und Gefühle anders ausrichten und anders handeln würde. Würde ich das nämlich tun, dann könnte ich mich mit Sicherheit nicht für die Mission einsetzen, die fordert, dass ich nicht nachtragend und auch nicht darauf ausgerichtet bin, über Mitmenschen bösartig zu richten, wenn sie mir in ihrer Bösartigkeit, Dummheit und Falschheit usw. mit Lügen und Verleumdungen Leid und Schaden zufügen. Wenn notwendig, sage ich über solche Menschen einfach die Wahrheit, wenn ich danach gefragt werde und die Notwendigkeit für eine Frage besteht oder irgendwie einfach die Rede auf sie kommt, doch mehr liegt nicht drin. Es ist auch so, dass ich solchen Menschen eben knallhart die Wahrheit sage, wenn ich mit ihnen zu tun habe und die Notwendigkeit eines offenen Gesprächs besteht, und zwar egal ob leise, laut oder gar mit Gebrüll, wobei ich dann aber trotzdem die Ruhe bewahre und nicht ausflippe.

Ptaah:

10. Das weiss ich, und tatsächlich habe ich noch bei keinem Menschen erlebt, dass wenn er herumbrüllt, wie du sagst, er trotzdem die Ruhe bewahrt, sich derart gut kontrollieren kann wie du und mit anderen unbeteiligten Menschen ganz ruhig und normal weiterspricht.

11. In bezug auf meine Person muss ich sagen, dass ich das nicht kann.

12. Doch zurück zu dem, was ich auch angesprochen und gefragt habe:

13. …

14. Ausserdem wird dadurch das Problem des nicht korrekten Verhaltens und des laschen Einsatzes der entsprechenden Person gelöst, wenn spätestens am 31. Dezember das Ganze geregelt wird, was meines Erachtens notwendig ist, weil keine Besserung der Einstellung und der ganzen Verhaltensweisen erwartet werden kann.

15. Eine solche Sache darf nicht geduldet werden, weil daraus Disharmonie, Unruhe und Unfrieden entstehen, denen in richtiger Weise begegnet werden muss, und dass sich doch noch eine Wandlung zum Besseren und Guten ergeben kann, das ist äusserst fraglich.

Billy:

Es wird sich sicher alles so ergeben, wie es sein und kommen muss. Dieses Problem kann gelöst werden, denn es beruht ja einzig noch darauf, dass wir auf das Schreiben warten müssen, wozu eine Frist bis Ende Juni gesetzt ist. Also besteht nebst diesem Problem – das ja eigentlich schon gelöst und keines mehr ist, weil gemäss der Aussage das Verhältnis aufgelöst wird – nur ein einziges Problem – eben weil Silvano gestorben ist –, das in einer gewissen Einzelheit noch gelöst werden muss, was aber wohl keine Schwierigkeiten bereitet, weil wir gewisse Möglichkeiten sehen und in Betracht ziehen, die eine Lösung bringen können und sicher auch werden. Folglich stehen wir also nicht vor einem unlösbaren Problem, sondern einfach davor, dass wir eine gewisse Zeit benötigen, um alles zu arrangieren. Demzufolge haben alle jene Antagonisten in die Nesseln gelangt, die, als Silvano verstorben ist, frohlockten, dass die FIGU nun in Schwierigkeiten geraten würde, weil eine wichtige Arbeitskraft ausgefallen war. Der Weggang all dieser Antagonisten, die aus Gründen bipolarer Störungen oder aus unbewältigten persönlichen Problemen, Selbstüberhebung sowie wegen in der FIGU unerfüllbaren Auslebens ihres Geltungsund Gebietungsdranges die Mission verlassen haben, brachten keinerlei Probleme hervor, sondern gegenteilig wieder gute Ruhe in die Gruppe, wie auch wieder eine bessere und verbindende Zusammenarbeit usw. Dies, weil alle Aufgaben, die diese Ex-Mitglieder in der FIGU übernommen und zu erfüllen hatten, leicht von anderen Gruppemitgliedern übernommen werden konnten und auch problemlos zur Zufriedenheit aller erfüllt werden. Probleme hat nur der Ausfall von Silvano verursacht, doch konnten diese, wie gesagt, zum grössten Teil schnell durch den Einsatz aller gelöst werden, folglich diesbezüglich eigentlich nur ein Problem anstand und ansteht, und zwar die Nachfolge für Silvano. Doch auch diese Sache wird sich lösen lassen, folgedem also kein Grund besteht, Panikmache hervorzurufen und die Flinte ins Korn zu werfen, weil vielleicht aus fehlender Übersicht und Angst die Situation überbewertet wird und die bestehenden Möglichkeiten nicht richtig eingeschätzt werden. Meinerseits möchte ich mit dir darüber folgendes besprechen, .

Ptaah:

16. …

17. Und wenn ihr diesbezüglich nächsten Samstag bei eurer Zusammenkunft das Ganze besprecht, dann werden sich auch die Wogen

legen, die beim einen oder anderen Mitglied aufwallen und bei ihnen unnötigerweise und gar unbedacht Bedenken hervorrufen.

Billy:
Zu besprechen wird es einiges geben, das ist klar, doch ist wirklich mit etwas Vernunft und ohne Angstmacherei alles zu bewältigen. Und Probleme sind immer zum Lösen und Bewältigen da. Ausserdem …

Ptaah:
18. Dennoch bestehen aber unnötige Ängste bei Mitgliedern, die nicht von Anfang an dabei waren, weshalb sie darüber nachdenken sollten, welche Bürden am Anfang getragen und welche Hürden überwunden werden mussten durch all die FIGU-Gründungsmitglieder.
19. Damals war wirklich alles derart, dass es selbst heute noch wie ein Wunder wirkt, dass das Ganze des Center-Aufbaus, der finanziellen Schwierigkeiten, der ungeheuer vielen anfallenden Arbeiten an den Gebäulichkeiten, bezüglich dem Gartensitzplatz, dem Gelände, dem Land und Wald, der Gartenerstellung sowie der Öffentlichkeitsarbeit und vielen anderen Dingen nebst dem Missionsaufbau zustande gekommen ist.
20. Die viel später eingetretenen Mitglieder können dies wohl nicht verstehend nachvollziehen, wobei ich denke, dass sie zu jener Zeit das Ganze auch nicht durchzustehen vermocht hätten, wie das gegenteilig den Gründungsmitgliedern eigen war, die durchgehalten und dir vertraut haben, dass wirklich alles gelingen wird.

Billy:
Ja, das war wirklich so, und es war eine harte Zeit, doch wir haben es auf Biegen und Brechen ankommen lassen, alles immer wieder zurechtgebogen und zum Erfolg gebracht. Man durfte und darf eben den Kopf nicht hängen lassen, denn es galt und gilt auch heute, darauf zu vertrauen, dass sich alles immer zum Besten und Guten ergibt. Es gilt einfach immer, dass man etwas zu Ende und zum Ziel führt, wodurch man auch Erfolg haben wird, was man einmal begonnen hat oder eben auch wieder neu beginnt. Das war schon von meiner Jugend an immer mein Motto, und dieses habe ich auch als FIGU-Motto eingeführt, das stets akzeptiert wurde, folglich alle danach gehandelt haben, was uns auch in den schlimmsten Zeiten immer über Wasser gehalten und uns vorwärts und den grossen Erfolg gebracht hat, auf den wir alle heute mit grosser Befriedigung blicken können. Grundsätzlich haben wir für die ersten Jahre von 1977 bis 1985 den Erfolg dem Einsatz aller Gründungsmitglieder zu verdanken. Und danach, als das Gröbste getan und aufgebaut und zum Funktionieren gebracht worden war, kamen dann alle anderen Kerngruppe-Mitglieder, die allesamt ihre Kräfte einsetzten und am weiteren Aufbau des gesamten Centers und der

Mission mitwirkten. Auch ihnen, wie eben den Gründungsmitgliedern, gehört ebenso ehrlicher und grosser Dank, wie auch allen aussenstehenden Freunden und den späteren Passivmitgliedern sowie jenen einstigen Kerngruppe- und Passivmitgliedern, die nach jahrelanger Mitgliedschaft gestorben sind oder trotz grossem Einsatz die FIGU aus familiären oder sonstig persönlichen Gründen verlassen, jedoch den Kontakt mit der FIGU aufrechterhalten haben. Dank ist aber auch allen jenen ehemaligen Mitgliedern zu zollen, die wohl jahrelang in der FIGU fleissig mitgearbeitet, dann jedoch aus unerklärlichen Gründen plötzlich und schmählich die FIGU und deren Mitglieder beschimpft, verraten und verlassen sowie in aller Welt mit Lügen und Verleumdungen schlecht gemacht haben, wozu leider auch das Gros meiner Familie gehört. Niemand von uns FIGU-Mitgliedern will ihnen aber etwas im Bösen nachtragen, denn einerseits müssen all diese ihre eigene Haut zu Markte tragen – auch wenn sie nicht vor sich selbst bestehen können –, und anderseits sind wir nicht ihre Richter, folglich wir nicht über ihre Taten richten müssen. Also können wir, wenn hie und da die Rede darauf kommt, wie wenn wir Rede und Antwort stehen müssen, nur die wahren Tatsachen nennen, wie sich diese zugetragen haben, doch liegt es uns dabei nicht, infolge Fehlbarkeiten Verurteilungen zu erschaffen usw. Unsere Devise ist einfach die, dass wir in Dank an all die gute und langjährige Mitarbeit der Fehlbaren zurückdenken und uns gerne daran erinnern, wobei wir uns jedoch stillschweigend davon distanzieren, was sie an Lügen und Verleumdungen gegen die FIGU und mich sowie gegen alle Kerngruppe-Mitglieder in die Welt setzen. Denn wie ich sagte, müssen sie alle ihre eigene Haut zu Markte tragen und sich selbst darum bemühen, mit ihrem eigenen Anstand, mit ihrer Ehrlichkeit, Ehre und Würde und mit ihren Schuldgedanken und Schuldgefühlen sowie mit ihrem Gewissen ins Reine zu kommen.

Ptaah:

21. Das ist auch gut so und richtig, denn ein anderes Handeln wäre nachteilig und brächte nur Ärger und Probleme.

22. Ausserdem hast du selbst seit jeher so gehandelt und gut damit getan, weil nämlich viel Gutes und Wertvolles daraus entstanden ist.

Billy:

Ja, das ist tatsächlich so, denn viele Menschen haben sich dadurch der FIGU zugewandt, eben einerseits wegen den Lügen und Verleumdungen gegen die FIGU, ihre Mitglieder und mich, und weil wir uns trotz vieler gegen uns gerichteter Lügen und Verleumdungen nicht dazu verleiten liessen, böse darauf zu reagieren. Und anderseits kamen viele Menschen zu uns und wurden zu guten Freunden usw., weil sie an Ort und Stelle die

wirkliche Wahrheit in Erfahrung bringen wollten und sich nicht auf die Lügen und Verleumdungen verliessen, wie auch nicht auf die Intrigen, die selbst durch Mitglieder meiner Familie gegen mich, die FIGU und ihre Mitglieder geschmiedet und weltweit verbreitet wurden, wozu auch Filmemacher und Journalisten herbeigezogen und mit Lügen und Verleumdungen zu verleumderischen Videofilmen und Zeitungs- sowie Journalartikeln missbraucht wurden. Natürlich waren auch einige Journalisten darunter, für die ich unergründlicherweise ein rotes Tuch und ein Feind war und die mich aus Hass und weiss ich was, in schmutzigen verlogenen und verleumderischen Artikeln in diversen Journalen und Zeitungen zu zerreissen und aus der Reserve zu locken versuchten, worauf ich mich natürlich nicht eingelassen und mich deswegen auch nie aufgeregt habe. Meinerseits betrachtete ich alles stets als Lächerlichkeit unbedarfter und dummer Menschen, die nie in der Lage waren, ihre eigene Dummheit und das Sich-selbst-Schaden-Zufügen zu erkennen.

Ptaah:

23. Das ist mir alles in guter Erinnerung, und deine diesbezügliche Handlungsweise hat für die Mission und die FIGU gute Früchte hervorgebracht, die heute weltweit gepflückt und in sehr guter Weise verwertet werden.

Billy:

Was wohl selbst von den ärgsten Antagonisten nicht mehr bestritten werden kann, die selbst heute in ihrer Dummheit noch glauben, dass ich sie als Gegner und Gegenspieler und eben als Widersacher ernst nehmen müsse. Dies, weil sie dem Wahn verfallen sind, sie könnten mit unglaublich dummen Behauptungen und Photomontagen usw. alle bestehenden Analysen, die durch effective Fachleute erstellt wurden, die Richtigkeits- und Wahrheitsbeweise in bezug auf die Echtheit der Strahlschiffphotos usw. widerlegen.

Ptaah:

24. Wie sagst du doch manchmal:

25. Die Dummheit stirbt nicht aus.

26. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:

Damit habe ich jetzt auch meinen Kropf geleert.

Ptaah:

27. Was sicher gut für dich ist.

28. Aber meinerseits erachte ich es als sehr bedenklich, wie viele Erdenmenschen ehr- und würdelos sind und in solcher Weise handeln können, wie es nun zur Sprache gebracht wurde.

Billy:

Das war ja bei euch schon immer so, dass ihr infolge eurer hohen Mentalität, eurer Bewusstseinshaltung, Denkweise, Einstellung, Gesinnung, Lebenshaltung und Weltanschauung mit den diesbezüglichen Werten, wie sie vom Gros der Erdlinge als Unwerte an den Tag gelegt werden, nicht zurechtkommt. Das kenne ich noch aus den ersten Zeiten unserer Kontakte von deiner Tochter Semjase und von Quetzal her, wie aber auch von dir. Offenbar habt ihr aber dieses Problem immer noch, eben du, dass du diese mental bösen, negativen und schlechten Verhaltensweisen der Erdlinge verstehensmässig nicht nachvollziehen und dich nicht daran gewöhnen kannst.

Ptaah:

29. Womit du recht hast, weshalb es uns auch unmöglich wäre, mit Erdenmenschen in gleicher Weise wie mit dir Kontakt zu pflegen.

30. Dies eben einfach auf persönliche Kontakte bezogen, die in keinem Zusammenhang mit der Mission stünden.

31. Das war auch der Grund dafür, dass alle mit Erdenmenschen geführten Kontakte rein apparaturell-telepathischer Natur waren, und zwar auch die mit Petra und Anatol.

32. Eine Ausnahme bildete der durch Fügung gegebene Kontakt mit einer Erdenfrau namens Else Schröder und meiner Tochter Semjase in der Umgebung von Zahedan in Persien.

Billy:

Daran erinnere ich mich, es war 1975 oder so.

Ptaah:

33. Meine Tochter war sehr erschrocken und wurde äusserst nachteilig von den mentalen Schwingungen der Frau getroffen, wonach sie dann auch mehrere Tage unpässlich war.

Billy:

Das hat sie mir auch einmal erzählt. Aber nun etwas anderes, denn ich habe eine Frage bezüglich der Droge ‹Captagon›, eben wie diese im menschlichen Körper wirkt. Darf ich heute offen darüber fragen und reden, was du mir schon vor drei Jahren privaterweise unter Schweigepflicht gesagt hast?

Ptaah:

34. Es besteht kein Grund mehr zur Geheimhaltung.

Billy:

Du hast mir damals privaterweise darüber gesagt, dass diese Droge in diversen Armeen den Soldaten verabreicht wird, um sie zu Kampf- und Killer-Robotern zu machen. Inzwischen habe ich darüber auch einiges gelesen, auch dass die Droge in Deutschland entwickelt und ab 1961 in Europa und in den USA gegen Depressionen eingesetzt wurde oder wird. Als Partydroge wird Captagon als Aufputschmittel und im Sport als Dopingmittel verwendet. Die Droge soll 1986 verboten worden sein, wird jedoch, wie du gesagt hast, seit dem Bestehen des IS resp. des ‹Islamisten Staates› verwendet, um die IS-Killer anzutörnen, von denen viele – deiner Erklärung gemäss – Rauschgiftsüchtige und abhängig von Captagon sind, das den Killern vom IS selbst verkauft wird. Besonders Selbstmordattentäter, so hast du gesagt, stopfen sich voll mit dieser Droge, die in rauhen Massen in Drogenküchen in Syrien unter der Obhut der regulären Armee und Miliz sowie vom IS hergestellt und über den Libanon in die gesamte Golfregion verbreitet wird, wie auch in andere Staaten der Welt, wovon ebenfalls Selbstmordattentäter profitieren, die dem Wahn verfallen, durch die Droge unbesiegbar zu sein. Aber eben auch reguläres Militär, das in Kampfhandlungen verwickelt ist, stopft sich mit der Droge voll. Du hast auch gesagt, dass der Drogenhandel, eben mit Captagon, während des Kalten Krieges vom bulgarischen Geheimdienst aufgebaut, später jedoch von einer Rauschgift-Mafia weiter ausgebaut wurde. Und dies, obwohl im wirklichen Islam Drogen jeder Art eigentlich streng verboten sind. Dazu habe ich in einem Artikel gelesen, dass IS-Killer, wenn sie durch Schüsse lebensgefährlich verletzt werden, nicht mal umfallen, weil sie durch die Kraft der Droge auf den Beinen gehalten werden. Die Droge macht bei einer grösseren Einnahme auch paranoid und gewalttätig und unterbindet jede Angst und Furcht. Hast du über die Droge und deren Wirkung usw. irgendwelche weitere Kenntnisse, und wenn ja, kannst du darüber etwas in für uns Erdlinge verständlicher Form erklären?

Ptaah:

35. Bei Captagon, dessen Handelsname ‹Fenetyllin› ist, handelt es sich um ein Amphetamin-Derivat resp. um eine Abwandlung einer synthetischen Droge resp. eines Amphetamins, wie das z.B. auch auf die Drogen Ecstasy und Speed usw. zutrifft.

36. Zunächst wirkt es auch wie ein Amphetamin und bringt das Gehirn dazu, auf Hochtouren zu arbeiten.

37. Dabei schütten die Synapsen mehr Neurotransmitter aus resp. Adrenalin, Dopamin, Noradrenalin und Serotonin, wobei aber gleichzeitig auch der Abbau von Botenstoffen verhindert wird.

38. Also entsteht dadurch sozusagen ein Feuerwerk der Synapsen, weil der Abbau der Neurotransmitter verhindert wird, wodurch der Informationsaustausch zwischen den Synapsen noch verstärkt wird.

39. Mit anderen Worten bedeutet das Ganze, dass das Gehirn völlig überflutet wird in bezug auf die Amphetamine unterschiedlicher Art in der Menge der Transmitter, die freigesetzt werden.

40. Handelt es sich um Ecstasy, dann schüttet dies viel mehr Serotonin aus, wodurch der Mensch in seiner Gedanken-Gefühlswelt von einem viel grösseren Block Glücksregungen als normalerweise befallen wird.

41. Das Captagon anderseits konzentriert jedoch zwei andere Botenstoffe, so das Dopamin, das die Aufmerksamkeit und das Selbstbewusstsein anregt, und das Noradrenalin, das zu höheren Leistungen und Kräften führt.

42. Dadurch fühlt sich der Mensch als Super-Mensch, weshalb die Droge auch den Militärs verabreicht wird, die sich dadurch als Superkämpfer und als unverwundbar wähnen, jedoch nur so lange, wie die Droge bei ihnen wirkt, wonach sie oft Ängsten verfallen.

43. Dazu trägt auch bei, dass durch die Drogenwirkung die körperlichen Energiereserven extrem ausgelaugt werden und den Menschen in seinem übersteigerten Tatendrang und Einsatzwillen stark schwächen.

44. Also muss neuerlich und immer mehr von der Droge genommen werden, was jedoch nach und nach zu sehr schlechten Persönlichkeitsveränderungen und zum völligen Zerfall des eigenen Ichs, wie aber auch zu Herzbeschwerden führt, wobei Herzinfarkt oder Schlaganfall häufige Folgen sind.

Billy:

Danke. Vorhin habe ich gesagt, dass Menschen, die eine grössere Menge Captagon einnehmen, paranoid werden. Kürzlich wurde ich gefragt, was ‹paranoid› denn bedeute, ob das denn nicht Psychopathie sei, was ja nicht der Fall ist, weil ‹paranoid› ein Begriff ist, der eine Persönlichkeitsstörung beschreibt, die auf einem Muster tiefgreifenden Argwohns und Misstrauens anderen Menschen gegenüber besteht, wobei Paranoide in den Mitmenschen auch böswillige Feinde zu sehen glauben usw. Psychologie und Psychiatrie sind unter anderem auch deine Fachgebiete, weshalb ich dich fragen will, ob du etwas ausdeutschen kannst, was hinter der Krankheit Paranoia steckt?

Ptaah:

45. Natürlich, das tue ich gern:

46. Vornweg ist zu sagen, dass die irdische Psychologie und Psychiatrie in bezug auf paranoide Störungen und deren wirkliche Auswirkungen und Hintergründe noch sehr unwissend sind und folgedem das Ganze nur in geringem Mass zu beurteilen vermögen, wie ihnen auch nicht wirklich klar ist, dass in der Regel mit paranoiden Störungen auch pathologisch bedingte psychopathische Faktoren zusammenwirken.

47. Bei einer paranoiden Persönlichkeitsstörung gibt es charakteristische Merkmale, wobei das Hauptmerkmal der Krankheit ein tiefgreifendes Misstrauen und Argwohn gegenüber anderen Menschen ist, wie nicht selten auch eine heimliche und hinterhältige Rachsucht damit verbunden sein kann, die seltsame psychopathische Formen persönlicher Befriedigungen und Rechtfertigungen aufweist.

48. Bei Paranoikern tendiert deren pathologische Persönlichkeitsstruktur oft zur Gefühllosigkeit und zu einem überhöhten Selbstwertgefühl, starker Selbstbezogenheit und Egoismus, worin auch psychopathische Züge integriert sind, die schnell zu Ausartungen mancherlei Art führen können.

49. Zudem sind paranoide Menschen nebst ihrer Wirklichkeitsfremd-Naivität noch in der Weise realitätsfremd, indem sie falsche und phantastische Erklärungen für allerlei Ereignisse, Geschehen, Situationen und Vorkommnisse in ihrer nahen und gar weltweiten Umgebung suchen, die sie schnell zu Verschwörungstheorien formen, für die sie vehement eintreten und sie bis zu bösen Ausfälligkeiten und Streitereien verfechten.

50. Paranoide Menschen sind oft auch mit Psychopathie belastet, wobei sie auch grandiose Phantasten und äusserst unrealistisch sind.

51. Gegenüber den Mitmenschen, insbesondere bezüglich Andersdenkenden, anderen Bevölkerungsgruppen und Glaubensgemeinschaften, wie auch in bezug auf Rassen usw., zeigen sie negative Stereotypien resp. Verhaltensweisen immer wieder gleicher Form und also in derselben Weise ständig formelhaft, klischeehaft und wiederkehrend, und in der Regel belastet mit Vorurteilen, und zwar bis hin zum Hass, zu Beschimpfungen und Gewalt.

52. Daher ist es nicht selten, dass Paranoide Gruppen mit Menschen bilden, die gleicher Art sind und gemeinsame Vorstellungen teilen, woraus oft bösartig-fanatische politische oder religiöse Sekten hervorgehen, durch die Gewalt oder religiös-sektiererische Sklavenschaft entsteht.

53. Paranoide Menschen können auf Stress mit psychotischen Verhaltensweisen reagieren, weil sie ja in der Regel auch psychopathische Züge aufweisen, wobei ihre Anfälle einige Minuten bis hin zu Stunden oder gar Tagen und im schlimmsten Fall gar Wochen andauern können, wobei sich bei einer solchen Störung, wie überhaupt in bezug auf Paranoia, eine Angststörung mit Panikstörung und Agoraphobie oder eine Zwangsstörung, Depression oder eine Schizophrenie entwickeln kann.

54. Die Paranoia tritt oft in Kombination mit Substanzmissbrauch bzw. Abhängigkeit auf, wobei auch eine ängstlich-vermeidende, borderlinemässige, narzisstische und schizotype Störung auftritt.

55. Paranoide Menschen neigen äusserst stark zur Form dessen, dass sie das Verhalten der Mitmenschen als feindlich, böswillig oder gar bösartig interpretieren.

56. Selbst die Hilfsbereitschaft anderer sowie deren Freundlichkeit, Gutmütigkeit und gutgemeinte Äusserungen, Handlungen und Ratgebungen werden misstrauisch als Angriffigkeit missbewertet, folglich allem kein effectiver Wert zugetraut, sondern eine abwertende Bedeutung zugedacht wird.

57. Infolge des ausgeprägten Argwohns und Misstrauens sind Paranoiker in der Regel jedoch reserviert und zurückhaltend, doch wenn sie sich einfach gehenlassen, dann sind sie äusserst feindselig, sarkastisch und streitsüchtig, wobei dadurch andere Menschen zu abwertenden Reaktionen provoziert werden.

58. Das aber bestärkt natürlich den Eindruck der paranoiden Person, dass sie von den Mitmenschen nicht akzeptiert werde.

59. Also kann z.B. auch eine humorvolle Bemerkung als böser Angriff missverstanden werden.

60. Paranoide Menschen glauben und erwarten infolge ihrer wahnbedingten Persönlichkeitsstörung, dass ihnen die Mitmenschen Schaden zufügen, sie ausbeuten, ihre Macht brechen oder sie hintergehen wollen, und zwar aus reiner Angst und aus Argwohn heraus, obwohl sie keine objektive Beweise für ihren Wahn haben.

61. Ihr Wahn lässt kein oder nur äusserst selten und wenn schon, dann nur sehr zögernd und ungern ein Vertrauen für andere Menschen zu.

62. Paranoiker sind derart argwöhnisch und misstrauisch in ihrem Wahn, dass sie auch dauernd befürchten, es würden irgendwelche Informationen gegen sie verwendet.

63. Und Tatsache ist auch, dass sie unter Umständen hinterhältig Pläne schmieden und durchführen, wobei sie ihre Mitmenschen mit ungerechtfertigten Beschimpfungen beleidigen und durch Intrigen, Lügen und Verleumdungen irreführen und manipulieren, wie sie auch rachsüchtig und unberechenbar Handlungen durchführen und Verhaltensweisen an den Tag legen, durch die Schaden und Verwirrung usw. für die Mitmenschen usw. entstehen.

64. Dies erfolgt oft auch darum, um sich aus irgendwelchen unrealen Gründen an ihren Mitmenschen usw. zu rächen.

65. In dieser Weise beschäftigen sich starke Paranoiker mit heimlichen Machenschaften, um Rache zu üben, was jedoch in der Regel von den

diesbezüglich betroffenen Mitmenschen nicht wahrgenommen und also nicht erkannt wird.

66. Erleiden Paranoide Rückschläge, werden ihre heimlichen rachsüchtigen Machenschaften erkannt oder werden sie zurückgewiesen, dann reagieren sie übertrieben empfindlich, streitsüchtig und zornig.

67. Selbst dann, wenn ihr heimliches Tun erkannt wird und es nicht angemessen ist, sich zur Wehr zu setzen, beharren sie auf ihren vermeintlichen Rechten oder gehen schnell zum Gegenangriff über.

68. Paranoide Menschen neigen sehr zu ständigem Groll und sind sehr lange nachtragend, folglich sind sie nicht in der Lage, ihnen von Mitmenschen wirklich oder vermeintlich zugefügte Kränkungen, Missachtungen, Nachteile und Verletzungen usw. zu verzeihen.

69. Grundsätzlich zweifeln Paranoiker auch alles an und vermögen nicht die effective Wirklichkeit zu erfassen, folgedem sie auch bei ihnen freundlich und freundschaftlich gesinnten Menschen – wenn sie überhaupt solche in Ehrlichkeit um sich haben, weil sie durch ihren paranoiden Wahn die Mitmenschen abstossen und ihnen daher oft nur Personen zugetan sind, die von und durch sie zu profitieren wissen – vehement deren Loyalität in Frage stellen, was sie auch auf ihre Familienangehörigen übertragen.

70. Ausserdem sind paranoide Menschen äusserst eifersüchtig, und zwar speziell gegenüber ihren Partnern und möglichen Freunden, denen sie infolge ihres pathologischen Argwohns, ihres Misstrauens und ihres Egoismus ungerechtfertigt immer wieder streitbar Untreue und Unrechtschaffenheit vorwerfen.

71. Das legt auch klar, dass Paranoiker schwere Probleme mit engen Beziehungen haben, wodurch sie nur äusserst selten oder überhaupt nicht eine dauernde gute, reelle, unbeschwerte und wertvolle Verbindung in bezug auf eine streitlos funktionierende, haltbare und zusammenhaltende Partnerschaft eingehen können.

72. Dabei spielt, wie bei allem andern, auch ihre Wirklichkeitsfremd-Naivität eine grosse Rolle, durch die sie unfähig sind, die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, geschweige denn sie wirklich zu erkennen und zu verstehen.

73. Das führt auch dazu, das paranoide Menschen in ihrem Wahn ihre Partner und möglichen Freunde sowie auch die eigenen Familienmitglieder ständig kontrollieren und in jeder möglichen Art und Weise überwachen und versuchen ‹Beweise› zu erbringen, um ihren pathologischen und unberechtigten Verdacht bestätigen und erhärten zu können.

74. Also besteht bei Menschen mit einer paranoiden Persönlichkeitsstörung der ausgeprägte Wunsch einer absoluten Kontrolle

in bezug auf die Mitmenschen, wobei sie aber gegenüber diesen extrem kritisch sind und sie bis zum bösen Beleidigen kritisieren können, während sie in bezug auf ihre eigene Person äusserst schlecht mit Kritik umgehen können.

75. Aus diesem Grund versuchen sie in der Regel, stets irgendwelche Mitmenschen für ihre eigenen falschen Handlungen, ihre Unzulänglichkeiten und ihr Versagen verantwortlich zu machen, um ihre eigene Autonomie zu bewahren, die sie auszuleben versuchen.

Billy:

Danke für deine Ausführung. Kannst du mir aber sagen, was der Begriff ‹Agoraphobie› genau bedeutet, den du am Anfang deiner Ausführung genannt hast? Irgendwie setze ich den Begriff in Zusammenhang mit Angststörungen, insbesondere Angstattacken, die auftreten, wenn Menschenmassen und öffentliche Plätze ins Spiel kommen, doch bin ich mir nicht sicher.

Ptaah:

76. Das ist richtig, denn ‹Agoraphobie› entspricht dem, was du annimmst.

77. Die Angststörung mit schlimmsten Auswirkungen ist die Panikstörung mit Agoraphobie.

78. Panikstörungen entsprechen unerwartet wiederkehrenden Panikattacken, die nicht durch äussere, sondern durch innere Umstände ausgelöst werden.

79. Diese können derart schlimm sein, dass davon Betroffene annehmen, sterben oder verrückt werden zu müssen.

80. Solcherart Panikattacken können so schlimm sein, dass sie Symptome wie bei einem echten Herzinfarkt auslösen und selbst psychisch stärkste Menschen einschüchtern und verunsichern.

81. Betroffene meiden in der Regel vor allem öffentliche Plätze und Menschenansammlungen, was eben als Agoraphobie bezeichnet wird.

82. Die beinahe permanente Angst vor einer Panikattacke löst beim Menschen schwere innere Anspannungen aus, was vegetative Symptome auslöst, die dann vermeintlich als Anzeichen einer beginnenden Panikattacke fehlinterpretiert werden, was die Anspannung natürlich noch erhöht, verstärkt und letztlich tatsächlich eine Panikattacke auslösen kann.

83. Von solchen Panikattacken befallene lebensfrohe, selbständige und unbekümmerte Menschen werden mit der Zeit psychisch krank und trauen sich nichts mehr zu, müssen sich behandeln lassen, verfallen oft dem Alkohol und werden abhängig von Drogen und Medikamenten, und letz-

tendlich benötigen sie eine ständige Begleitung, ohne die sie nicht mehr lebensbeständig sind.

84. Natürlich sind damit dann auch schwere Depressionen verbunden, wobei das Ganze letztlich gar mit Suizid endet.

Billy:

Und Menschen mit solchen Leiden gibt es leider viele. Aber was du gesagt hast in bezug auf paranoide und psychopathische Menschen, das trifft ja auch auf die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel zu, worüber wir schon verschiedentlich gesprochen haben. Nur vermögen die Trabanten um sie nicht zu erkennen und nicht zu verstehen, was mit der Frau eigentlich los ist und was sie mit ihrer paranoidpsychopathischen Handlungs- und Verhaltensweise eigentlich bezweckt.

Ptaah:

85. Darüber müssen wir uns jetzt nicht weiter auslassen, denn ich habe noch folgendes mit dir zu besprechen: …

Next Contact Report

Contact Report 649

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_648&oldid=113251"

Contact Report 649

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 649
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 27–40 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 26th March 2016, 15:38 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 16th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 649

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundvierzigster Kontakt
Samstag, 26. März 2016, 15.38 Uhr

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, lieber Freund, leider musste ich nach der Korrekturarbeit, wie ich dir sagte, nochmals weg, was eben annähernd eine Stunde gedauert hat.

Billy:
Sei auch gegrüsst, mein Freund, doch deine Abwesenheit ist nicht ins Gewicht gefallen. Wenn du aber jetzt genügend Zeit hast, dann hätte ich einige wichtige Fragen.

Ptaah:
2. Natürlich bin ich nicht in Eile.

Billy:
Gut, danke. Gestern hat ja Florena auf meinen Wunsch das Gespräch aufgezeichnet und dir gegeben, das Bernadette und ich mit … geführt haben. Haben du und Quetzal das Ganze etwas beurteilt und analysiert, wie auch das in bezug auf …, wozu ich dich bei unserem letzten Gespräch gebeten habe, die Sache ebenfalls mit Quetzal zu besprechen?

Ptaah:
3. Das haben wir getan und uns eingehend mit allen notwendigen Abklärungen beschäftigt, wobei wir uns auch mit

Wahrscheinlichkeitsberechnungen und mit diversen gegebenen Fakten beider Personen auseinandergesetzt haben und zum Ergebnis gelangten, dass bei beiden Personen in bezug auf verschiedene notwendige Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben, diese nicht gegeben und sie dieser nicht gewachsen sind.

4. Folgedem sind wir zum Schluss gelangt, dass ihr bezüglich einer Person für die Aufgabenerfüllung und Übernahme der diesbezüglichen Verpflichtung anderweitig bemüht sein müsst.

5. Würdet ihr nicht gemäss unserer Ratgebung handeln, dann würden sich unseres Erachtens unlösbare Schwierigkeiten für die FIGU und die Kerngruppe-Mitglieder ergeben.

Billy:

Dann ist die Sache für uns klar. Ausserdem sind auch in der Gruppe diesbezüglich Bedenken aufgetaucht. Doch noch diese Frage: Wie habt ihr bezüglich der Kündigungsfrist für ein Zimmer befunden? Wir haben ja in unseren Verträgen eine Kündigungszeit von 6 Monaten, doch wie soll es gehalten werden in bezug auf die Zeit resp. Monate, da eine Kündigung erfolgen kann? Gesetzmässig sind es jeweils alle drei Monate, und zwar gerechnet ab 1. Januar.

Ptaah:

6. Diese gesetzlichen Fristen müssen eingehalten werden, folglich also eine Kündigung auf die Daten 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eingereicht werden kann, wonach dann von den Mietern die vertraglich festgelegte Kündigungsfrist von 6 Monaten eingehalten werden muss.

Billy:

Gut, das ist alles klar, dann interessiert mich jetzt etwas anderes – weil ich kürzlich mit jemandem über die Gen-Manipulation gesprochen habe, die durch die Sirianer an diversen Völkern durchgeführt wurde, um diese zu Kampfmaschinen zu machen –; ist dir die Frage, ob du mir die Gesprächsaufzeichnung des Gesprächsteils der Erklärungen von deinem Vater Sfath bezüglich der Gen-Manipulation durch die Sirianer abrufen kannst, noch durchgegeben worden? Leider weiss ich nicht mehr, wann er mich diesbezüglich belehrt hat, doch müsste ich damals etwa 10 Jahre alt gewesen sein. Das Gespräch seiner Belehrungen und Erklärungen erfolgte an einem Nachmittag in seinem birnenförmigen Strahlschiff, und zwar durch seine Apparaturen, das weiss ich noch. Also rezitierte ich beim 251. offiziellen Kontaktgespräch einiges, worüber mich dein Vater Sfath belehrt hatte in bezug auf die Geschichte von Nokodemion, Henok und Henoch, wie aber auch hinsichtlich der Sirianer und der Gen-Manipulation, die sie an diversen Völkern vorgenommen hatten. Von dem, was ich aus seinen

Belehrungen und Erklärungen beim 251. Kontaktgespräch wiedergegeben habe, habe ich aus den Seiten 323 und 324 des Block 7, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, folgendes herauskopiert:

Billy:

Gut, dann beginne ich damit: Die Geschichte Henoks resp. Nokodemions ist ja in unserer Gruppe weitgehend bekannt, wobei auch verschiedene Dinge im OM nachzulesen sind. Was sich aber im weiteren um Henok abgespielt hat vor rund 1,2 Milliarden Jahren, eben in Hinsicht seiner Völker, darüber wurde bisher nie etwas gesagt. Ihr habt mich von eurer Seite aus ja auch verpflichtet, darüber zu schweigen bis zum Jahre 1995, und zwar bereits von Sfaths Seite aus. Später wurde mir diese Schweigeverpflichtung auch von Asket sowie dann von Semjase und Quetzal und auch von dir, Ptaah, abgenommen. Da nun aber das Jahr 1995 angebrochen ist und du mir jetzt erlaubt hast, darüber zu sprechen, so möchte ich mein Wissen preisgeben in der Art, wie mir das noch geläufig ist:

Aus Henoks Urvölkern teilten sich zwei Linien heraus, nachdem die grossen Wiedergutmachungsaktionen nach den Friedenskämpfen durch die Friedenskampftruppen vorbei und alle Völker und Planeten befriedet waren. Die eine Linie ging ihre weiten Wege bis zu den Lyragebieten, wo sie sich in einem diesem Raum-Zeit-Gefüge um einen Sekundenbruchteil versetzten anderen Raum-Zeit-Gefüge ansiedelten, wo sie fortan lebten; jedoch erst, nachdem sie in verschiedenen anderen Gebieten fremder Galaxien für viele Millionen Jahre andere Welten und Systeme bewohnt hatten, in deren Folge dann wieder Kriegshandlungen entstanden. In dieser Folge wurden wieder raumweite Völkeremigrationen durchgeführt, die letztendlich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge endeten, das um einen Sekundenbruchteil zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist, wobei das Gebiet sich im Raume der Lyra-Gestirne befand, weshalb heute noch von den Lyra-Gebieten und von den alten Lyranern gesprochen wird, die dann zu späterer Zeit wieder teils expeditionsmässig und teils fluchtartig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurückkehrten, in dessen Folge sie dann auch zur Erde kamen, um hier in bekannter Weise zu wirken. Diese Linie behielt bis heute auch das gesamte Wissen um ihre ursprüngliche Herkunft, wobei aus dieser Linie auch die Plejadier resp. die Plejaren hervorgingen, die sich in ihrer Sprache ebenso nennen wie sie ihren Gestirnshaufen jenseits der Plejaden nennen, der ebenfalls einen Sekundenbruchteil gegenüber unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge. Die zweite Linie nun, die sich aus den Urvölkern Henoks vor rund 1,2 Milliarden Jahren abspaltete, ging völlig andere Wege als die Lyraner-Gruppe, wenn ich einmal so

sagen darf. Zwar emigrierte auch diese Linie in andere Galaxien, wonach sie dann schon vor rund 70 Millionen Jahren des Wissens um ihre eigentliche Urherkunft verlustig ging, so sie heute ihres eigentlichen Herkunftswissens absolut bar ist, weshalb von ihren Chronisten und Historikern usw. eine neue Herkunftslegende geschaffen wurde, die mit der Wahrheit nichts mehr oder nur sehr wenig gemeinsam hat. Auch diese Linie bestand aus vielen verschiedenen Rassen, wie das auch bei der Lyranerlinie der Fall war. Im Gegensatz zu den Lyranern aber, die stets kampfbereit blieben, sich jedoch immer mehr zur Ausgeglichenheitsform entwickelten, woraus dann die friedfertigen und ausgeglichenen, hochentwickelten Plejadier resp. Plejaren hervorgingen, erreichte die andere Linie dieses Ziel schon äusserst früh, wodurch sie die Kampffähigkeit völlig verlor und folglich je länger, je mehr schutzlos wurde gegenüber Aggressoren. In dieser Folge setzte sie sich wieder in einer alle Völker umfassenden Emigration ab und besiedelte die Gebiete des Sirius-Sternbildes, wo abermals der Faktor dessen geschah, dass ihr die Vergangenheit resp. das Wissen um ihre Herkunft verlorenging. Abermals wurde eine neue Urgeschichte der Herkunft zusammengestellt und in die Annalen eingebracht. Diese Linie breitete sich weit im Sirius-Gebiet aus und entwickelte sich immer höher, wodurch sie gar fähig wurde, selbst neues Leben zu kreieren. Selbst kampfunfähig geworden, züchtete sie neue und genmanipulierte Menschen rassen heran, die kampffähig waren und sie vor immer wieder in Erscheinung tretenden Aggressoren schützen konnten. Diese neuen Menschenrassen wurden durch eingreifende Genmanipulationen zu Lebensformen gemacht, die barbarische Züge bis zur Ausartung und Gnadenlosigkeit in sich trugen, deren Leben jedoch beschränkt war auf nur rund 100 Jahre, ebenfalls genmanipuliert, und zwar aus der berechtigten Angst und Vorsorge heraus, dass sich die Genmanipulierten gegen ihre Erzeuger und Beherrscher zusammenrotten und diese vernichten könnten. Eine Angst, die sich dann auch bewahrheitete, weshalb neue Wege gesucht wurden, um die genmanipulierten Rassen wieder unter Kontrolle zu bringen, auch wenn das durch eine Radikalausrottung sein musste. Und da die Erzeuger-Beherrscher mächtiger waren als die Genmanipulierten, blieb ihnen nur die Flucht übrig, wobei sie durch die Hilfe Wohlgesinnter aus den Sirius-Gebieten zu fliehen vermochten, während die Wohlgesinnten aber heimlich rätig wurden, sich die Genmanipulierten ebenfalls zu Nutzen zu machen. So flüchteten zwei grosse Völker Genmanipulierter aus den Sirius-Gebieten und siedelten sich jenseits der Sonne an, was soviel bedeutet, dass sie sich auf sehr weit abseits liegenden Sonnensystemen resp. Planeten jenseits der Galaxis-Zentralsonne, der Milchstrasse-Zentralsonne, niederliessen und ansiedelten, um dort dann dereinst von Raumfahrern

der alten Lyranerlinie entdeckt zu werden, wonach sie in die Lyra-Gebiete emigrierten und letztendlich dann in erst jüngerer Erdgeschichte auf diesen Planeten kamen, wo sie sich in China und Japan usw. ansiedelten und die chinesischen und japanischen Völker bildeten, woraus sich verschiedene neue Zweige resp. sogenannte Rassen ergaben.

Die restlichen Völker Genmanipulierter fanden von den Sirius-Gebieten her den Weg ins SOL-System, wo auf der Erde einige tausend rebellierende Genmanipulierte strafmässig an den verschiedensten Orten ausgesetzt wurden, während die Massen der vielzähligen verschiedenen Völkerrassen eine neue Heimat fanden auf den Planeten Mars und Malona resp. Phaeton, wo sie Städte, Pyramiden und Stationen usw. erbauten und ein gutes Leben führten, ehe der Mars durch kosmische Einwirkungen unbewohnbar wurde, folglich die Genmanipulierten, die Menschen, den Planeten verlassen mussten, und zwar schon in uralter Zeit, wonach sie sich dann auf der Erde ansiedelten und eben im Verlaufe der Zeit zu den Erdenmenschen wurden, deren eigentlicher und wirklicher Urursprung in den Gebieten und auf den Planeten des Sirius lag. …

Wie ich beim Durchlesen dieser Wiedergabe der Erklärungen deines Vaters Sfath festgestellt habe, sind leider auch Fehler darin enthalten, und zwar in bezug auf die Zahl 12 Milliarden, denn diese muss heissen 12 Millionen. Und hinsichtlich der Angabe von 7 Milliarden sind 7 Millionen richtig. Aber dieses Problem hatten wir ja schon immer, denn dauernd wurden Millionen und Milliarden miteinander verwechselt. Doch nochmals zurück zu meiner Frage: Hat dir Florena meine Frage noch übermitteln und hast du das Notwendige raussuchen können? Und ist es überhaupt erlaubt, dass man jetzt offiziell über diese Sache der Gen-Manipulation sprechen darf, wobei ich meine, um welches Gen es sich handelt, das durch die Sirianer manipuliert wurde und dass viele der Gen-Manipulierten auch auf die Erde kamen und ihre vererbbare Gen-Manipulation hier verbreiteten? Dieses existiert ja in vielen Erdlingen noch bis zum heutigen Tag und hat seit Tausenden von Jahren viel Gewalt, Krieg, Mord und Totschlag, wie aber auch vielerlei anderes Unheil über die Erde und die Erdenmenschheit gebracht.

Ptaah:

7. Darüber musst du heute nicht mehr schweigen, folglich ich dir die Aufzeichnung der Belehrung und Erklärung meines Vaters vom 11. Juni 1947, einem Mittwoch, geben darf, die du abrufen und aufzeichnen kannst.

8. So höre denn, wessen er dich damals belehrte und was er erklärte:

Auszug aus den Belehrungen und Erklärungen durch Sfath vom 11. Juni 1947

Sfath

1. Was ich jetzt erkläre, darf noch nicht publik gemacht werden, weil sonst gemäss unseren Direktiven ein Eingriff in irdische Forschungsarbeiten entsteht.

2. Also musst du noch darüber schweigen, denn erst in etwa 30 Jahren wird es soweit sein, dass diesbezüglich von irdischen Wissenschaftlern Erkenntnisse erlangt werden, die wir nicht direkt beeinflussen dürfen.

3. Die Gen-Manipulierten weisen allerlei Bereitschaften auf, wie auch eine starke Risikoneigung, wobei sie auch stark erfolgsorientiert sind.

4. Die genetische Manipulation wurde zu frühen Zeiten von Sirianern an diversen alten Völkern vorgenommen, um sie für kriegerische Zwecke zu missbrauchen.

5. Dabei erfolgte die verwerfliche vererbbare Gen-Manipulation auf dem X-Chromosom der Männer, wie aber auch bei Frauen, wodurch sie einerseits zur Gewalt-, Kampf- und Risikobereitschaft geformt, anderseits aber zusätzlich auch zu Wesen wurden, die in vielerlei Beziehungen äusserst kalt berechnend und auf ihre Vorteile bedacht waren.

6. Also waren die Träger der manipulierten Genvariante bessere Kämpfer und sind in der Lage, stets alles zu ihrem Vorteil zu entscheiden, und zwar in jeder Lebenslage, wie jedoch erstens bei ihren kriegerischen Handlungen, wodurch sie bei Kämpfen und in gefährlichen und kritischen Situationen stets gute Erfolgschancen hatten.

7. Also nahmen sie auch eher Gefahrenrisiken in Kauf, als dies Nicht-Gen-Manipulierten eigen war.

8. Insbesondere bei den Männern wurde diese Gen-Manipulation vorgenommen, jedoch auch bei Frauen, durch die dann infolge dieser Gen-Manipulation auch

ihre Nachkommen mit dem manipulierten X-Chromosom befallen waren, das von den Sirianern ‹Kampf-Gen› genannt wurde.

9. Bei den Frauen selbst wirkte sich diese Gen-Manipulation jedoch nicht oder viel schwächer aus, und zwar, weil die Frau im Gegensatz zum Mann, der nur ein X-Chromosom besitzt, deren zwei X-Chromosomen in sich trägt.

10. Die manipulative Veränderung am X-Chromosom sorgte auch für ein aggressiveres, gewalttätigeres und impulsiveres Verhalten, weshalb diese Art der Gen-Manipulation ja auch durchgeführt wurde, um aus den Menschen Kämpfer zu machen, die für die kampfunfähigen Sirianer ihre Heimatwelt gegen kampferprobte Aggressoren verteidigen und die sirianische Freiheit zu erhalten hatten.

11. Das erdenmenschliche Verhalten ist sehr komplex und wird durch Gene ebenso beeinflusst wie auch durch die persönlichen und der Mitmenschen Verhaltensweisen, sowie auch durch die Umwelt und entsprechende Umstände.

12. Bei jedem Erdenmenschen, ob weiblich oder männlich, kann das manipulierte X-Chromosom jederzeit seine volle Wirkung entfalten, was zu vielerlei gewalttätigen Ausartungen führt, wie die irdische Menschheitsgeschichte zur Genüge beweist.

9. Zu sagen ist zu diesen Gesprächsausführungen, dass inzwischen – eben seit der damaligen Belehrung und Erklärung meines Vaters im Jahr 1947 – die irdischen Wissenschaftler die Gen-Manipulation entdeckt, jedoch keinerlei Ahnung davon haben, dass es sich um eine durch die Sirianer künstlich erschaffene Gen-Manipulation am X-Chromosom männlicher und auch weiblicher Menschen handelt, folglich sie das Ganze als Laune der Natur erachten.

10. Tatsache ist dabei, dass sie es interessanterweise ‹Krieger-Gen› nennen, mit der Bezeichnung ‹MAOA-L-Gen› resp. ‹Monoamin-Oxidase-A-Gen›, während es von den Sirianern ‹Kampf-Gen› genannt wurde, folglich die beiden Benennungen nicht weit auseinander liegen.

Billy:

Aha, dann bestätigt sich wieder einmal einiges an Aussagen aus früheren Gesprächen, was aber sicher wieder Antagonisten und Besserwisser sowie Neider und Hasser aufs Tapet rufen wird, um mich mit Lügen zu beschimpfen. Zwar habe ich in dieser Sache von den Forschungen irdischer Wissenschaftler noch nichts gehört, aber es konnte ja nicht anders sein, als dass die Forscher früher oder später auf diese Gen-Manipulation am X-Chromosom stossen mussten.

Ptaah:

11. Das war zwangsläufig, weil ein gewisser … die Gesprächsberichte studiert hatte und mit entsprechenden Nachforschungen begann.

Billy:

Und wie gross ist in etwa der Prozentsatz der irdischen Bevölkerung in bezug auf die bis in die heutige und zukünftige Zeit noch immer vorhandene Gen-Manipulation, und ist es möglich, dass durch die immer noch Gen-Manipulierten jene Menschen, die keine solche Manipulation am X-Chromosom aufweisen, durch die Manipulierten suggestiv beeinflusst und ebenfalls gewalttätig usw. werden?

Ptaah:

12. Darüber haben wir keine genaue Angaben, sondern nur Schätzungen, die aufweisen, dass bei der gesamten Erdbevölkerung in etwa ein Gleichmass besteht.

13. Und hinsichtlich suggestiver Beeinflussung zeigen unsere Erkenntnisse auf, dass auch Nicht-Gen-Manipulierte suggestiv durch Gen-Manipulierte beeinflussbar sind für Gewaltanwendungen usw., wie diese den effectiv Gen-Manipulierten eigen sind.

14. Doch ist zu sagen, dass die Beeinflussbarkeit viel geringer ist als von Gen-Manipulierten zu Gen-Manipulierten.

Billy:

Ein Gleichmass, aha, dann kann also davon ausgegangen werden, dass alles schön durchwoben ist. Und dass Nicht-Gen-Manipulierte suggestiv beeinflussbar sind, wie natürlich auch Gen-Manipulierte, das hängt in Hinsicht auf die Stärke der Beeinflussbarkeit der einzelnen Menschen meines Erachtens wohl davon ab, wie eben die betreffenden Menschen in bezug auf ihre Charaktereigenschaften, ihren Gerechtigkeitssinn, ihre standhafte eigene positiv-wertbestimmte Meinung, ihren Mut zum Widerstand gegen Ausartung, Ehrlosigkeit, Unmenschlichkeit, Unrecht, Würdelosigkeit, wie auch den Mut zur Selbstentscheidung, Selbstbestimmung und Lebenseinstellung, Verhaltensweisen,

Verantwortungswahrnehmung, Wirklichkeits- und Wahrheitswahrnehmung sowie Rechtschaffenheit usw. geartet sind. Und ich denke, je weniger dieser Faktoren bei den Menschen in positiver Weise und in gutem Mass gegeben sind, desto geringer ist ihr Widerstand gegen Beeinflussung.

Ptaah:

15. Das ist richtig, denn bei jeder Beeinflussung eines Menschen durch Mitmenschen sind die von dir genannten Werte die wichtigsten Faktoren, die darüber bestimmen, ob eine Beeinflussung erfolgen kann oder nicht.

16. Ein Mensch, der die von dir genannten Faktoren als gute Werte und in gutem Mass in sich trägt und sie auch nutzt, wird sich niemals durch suggestive Beeinflussung in bezug auf das Böse, Negative und Schlechte beeinflussen, überreden und umformen lassen.

Billy:

Also ‹kippen› nur Menschen um und lassen sich in unrechter Weise beeinflussen, denen die entsprechenden Werte fehlen, wie ich sie genannt habe, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich dabei um Gen-Manipulierte oder Nicht-Gen-Manipulierte handelt.

Ptaah:

17. Das ist zweifellos so.

Billy:

Dein Vater Sfath hat mir in den 1940er Jahren erklärt, dass die durch Sirianer durchgeführte Gen-Manipulation am X-Chromosom durch die Gen-Manipulierten im Laufe der Zeit und der neuen Geburten der stets neuen Persönlichkeiten selbst wieder rückgängig gemacht werden könne, was ja auch laufend bei den Erdlingen geschehe.

Ptaah:

18. Das ist natürlich richtig, denn die Gen-Manipulation ist durch die Gedanken-Gefühlswelt und durch die von dir genannten Faktoren änderbar und auflösbar und kann also rückgängig gemacht werden, was auch seit dem Einwandern der Flüchtlinge aus dem Siriusgebiet laufend geschehen ist, folglich sich viele Menschen von der Gen-Manipulation befreit haben, die am X-Chromosom stattgefunden hat.

Billy:

Wie ich schon von deinem Vater Sfath weiss, entsprechen Gen-Veränderungen normalerweise einem evolutiven Vorgang, wobei in erster und hauptsächlicher Weise die Gedanken und Gefühle des Menschen, wie

auch dessen Bewusstseins- und Psychezustand sowie Vererbungen die wichtigste Arbeit für GenVeränderungen leisten, während erst in zweiter Linie alle natürlichen Einflüsse und Veränderungen des Planeten usw. massgebend sind.

Ptaah:

19. Das entspricht dem, was gegeben ist bezüglich Gen-Formungen.

Billy:

Danke, dann ist auch das alles klar. Was mich nun aber noch interessiert: Wie und wann kam denn dieser Mann, eben zur Information bezüglich der Gen-Manipulation?

Ptaah:

20. Du hattest in Hinwil – als du 1975 an der Wihaldenstrasse 10 ansässig warst, von wo aus du und meine Tochter Semjase auch erstmals miteinander in Kontakt getreten seid – regen Kontakt mit dem Physik -Professor …

21. Dessen Name sollst du aber, wie auch andere Namen in diesem Zusammenhang, aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht offen nennen.

22. Professor … interessierte sich infolge Zeitungsartikeln und Mundpropaganda sehr für alles, was sich hinsichtlich unserer Kontakte ergab.

23. Ihm hast du die Geschichte der Sirianer und damit auch hinsichtlich der Gen-Manipulation erzählt, wie sie dir mein Vater nahegebracht hat, wobei Professor … alles auf einem Tonaufzeichnungsgerät festhielt.

24. Er war mit Professor … befreundet und erzählte ihm weiter, was du ihm aus meines Vaters Belehrungen und Erklärungen gesagt hast.

25. Dieser war ebenfalls an allem interessiert, folgedem er das Erzählte an seinen Sohn weitertrug, der sich mit Genetik befasste und folgedem auch er sich dafür interessierte und privaterweise mit entsprechenden Forschungen begann, um zu ergründen, was an der Sache der Gen-Manipulation wahr sein könnte.

26. Dadurch ergaben sich laufend neue Forschungen auf dem Gebiet der Genomentschlüsselung.

27. Dank der rasanten irdischen Entwicklung moderner Untersuchungsverfahren konnten dann in den Folgejahrzehnten grosse Fortschritte auf dem Gebiet der Genomanalyse gemacht werden, wobei unseren Erkenntnissen gemäss sich Tausende von Wissenschaftlern aus aller Welt allein mit der Aufklärung des Genoms des Menschen beschäftigten und dies auch weiterhin tun.

28. Folgedem konnte es nicht ausbleiben, dass die Manipulation am X-Chromosom entdeckt und letztendlich gefunden wurde, jedoch irrtümlich als natürliches Gen erachtet, aber nicht als künstlich manipuliertes Gen erkannt wird.

Billy:

Unter Genom verstehe ich die Gesamtheit der Erbanlagen eines Lebewesens, wobei dieses bei allen Lebensformen, also auch beim Menschen, den Gesamtbestand an Basenpaaren in der DNS umfasst. Mich interessiert nun aber, wann eigentlich ernsthaft die Gen-Forschung begann?

Ptaah:

29. Was du sagst ist richtig, und in bezug darauf, wann bei den irdischen Wissenschaftlern die eigentlichen Forschungen begannen, um das ganze menschliche Genom zu sequenzieren, resp. die Abfolge der Nukleotidbausteine A, T, C und G aufzuklären, ist also dazu zu sagen, dass dies erst 10 Jahre später nach deinen Gesprächen mit Professor … erfolgte, wobei erstmal im Jahr 1985 ernsthaft darüber diskutiert, jedoch erst 1990 ein entsprechendes Projekt ins Leben gerufen wurde, um die Sequenzierung des Genoms des Menschen durchzuführen resp. die Reihenfolge der Basen in der DNA zu bestimmen.

30. Dabei spielten Professor … und sein Sohn eine wichtige Rolle, denn sie waren die eigentlichen Initianten, die durch ihre frühe Idee der privaten Forschungsbemühungen grundlegend die Forschung ins Leben riefen, und zwar gemäss deinen Erklärungen, die du von meinem Vater erhalten und an Professor … weitergeben hast.

Billy:

Ach, so war das, sehr interessant. Doch dann war es nicht ein ordentlicher Gesprächsbericht, den ich schriftlich aufgezeichnet hatte, sondern es war einer der diversen Gesprächsberichte, der auf Tonband aufgezeichnet war, eben was ich Professor … erklärt hatte.

Ptaah:

31. Ja, das war die Meinung meiner Aussage.

Billy:

So entstehen leider Missverständnisse, denn irrtümlich habe ich angenommen, dass es sich um schriftliche Berichte gehandelt hat, in denen nämlich erst Jahre später, etwa ab 1985 oder so, erstmals die Rede von der sirianischen Gen-Manipulation war. Aber jetzt ist die Sache ja

geklärt. Aber schau und lies jetzt hier im Computer das, was Bernadette als einführende Worte für meine Biographie geschrieben hat, denn endlich hat sie Zeit gefunden, sich dieser Sache anzunehmen. Folglich werden sie und ich uns künftig die notwendige Zeit nehmen, uns immer wieder der diesbezüglichen Arbeit zu widmen, auch wenn wir von anderen Arbeiten abgehalten werden. Aber es muss nun eben sein, und versprochen haben wir dir auch, dass wir uns hinter diese Arbeit klemmen.

Ptaah:

32. Es wird wohl so sein, dass ihr andere Arbeiten beeinträchtigen müsst, doch jetzt interessiert mich, was Bernadette zuwege gebracht hat.

33. …

34. Das hier als Buchvorspann Verfasste ist einer grossen Anerkennung wert, und ich bedanke mich bei Bernadette dafür.

35. Für mich geht daraus hervor, dass sich alles gut und richtig ergeben wird.

36. Das Geschriebene entspricht meinem Geschmack und zeigt mir auch, dass Bernadette die richtige Person für diese anfallende und umfangreiche Arbeit ist.

37. Sie ist dafür qualifiziert und unbestreitbar diesbezüglich unter allen Personen die einzige, die mir im Kreis um dich bekannt ist, der ich zutraue, diese Arbeit zu tun.

38. Was ich allerdings vermisse in diesem Vorspann und was noch eingefügt werden sollte, ist deine Benennung ‹BEAM›, denn diese Bezeichnung ist wichtig, denn einerseits bedeutet sie in der englischen Sprache ‹Strahl›, und anderseits ist BEAM zu einem Begriff für sehr viele Erdenmenschen geworden, weshalb dieser genannt und erklärt werden sollte.

Billy:

Das wird Bernadette sicher tun.

Ptaah:

39. Dafür bedanke ich mich.

Billy:

Dann habe ich nochmals eine Frage: Du hast ja schon oft gesagt, wie schädlich die Strahlungen der Mobil-Telephone resp. Handys usw. sind und bei häufigem Gebrauch Gehirntumore auslösen, wie aber auch andere Leiden. Kannst du noch einmal kurz etwas dazu sagen?

Ptaah:

40. Ja, die Strahlungen dieser Geräte sind nicht harmlos, wie die Hersteller derselben sowie die Vertreter dieser Geräte lügenhaft behaupten.

41. Tatsächlich nämlich sind die Strahlungen dieser Kommunikationsgeräte sehr gefährlich, und zwar in mehrfacher Hinsicht.

42. Werden die Geräte in aktivem Zustand näher als 18 Zentimeter an den Kopf gehalten, dann werden die Strahlungen sehr gefährlich, weil, wie du sagst, durch die Schwingungen Gehirntumore entstehen können.

43. In weiterer Folge entstehen Schwierigkeiten in bezug auf das Bewusstsein, und zwar bis hin zu schweren Bewusstseins- sowie Gedanken-Gefühlsstörungen, wodurch die Psyche beeinträchtigt wird.

44. Weitere Schäden ergeben sich in Form von Aggressivität, Gefühlskälte und Gleichgültigkeit, wie auch allgemeiner Interesselosigkeit in bezug auf die Umwelt, die Mitmenschen, Fauna und Flora, persönliche Angelegenheiten, Familie, Freundschaften und die Weltgeschehen.

45. Weiter ergeben sich daraus Online-Sucht, Kommunikationsarmut in persönlicher Form, wie auch eine Abkapselung gegenüber zwischenmenschlichen Beziehungen und der Realität, wodurch die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr wahrgenommen und nicht realisiert, wie aber auch nicht mehr verstanden werden kann.

46. Weiter führt das Ganze auch dazu, dass Gewalttätigkeit in Erscheinung tritt und das Leben selbst bedeutungs-, sinn- und wertlos und in all seinen Formen missachtet wird, und zwar bis dahin, wo es zum Suizid kommt.

Billy:

Danke. Das Ganze mit diesen Geräten sehe ich als Sucht einer blanken Blödheit und Sinnlosigkeit jener Erdlinge, die mit ihrer Zeit und ihrem Leben nichts mehr anzufangen wissen. Und süchtig in dieser Art sind Unzählige, die auf ihren Geräten ‹herumtöggeln›, weil sie einfach zu blöd und krank im Kopf sind, um wirklich zu leben und etwas Gescheites zu tun. Das gesamte Denken und Fühlen wird ebenso beeinträchtigt wie auch die Wirklichkeitswahrnehmung und die Initiative für eine gesunde, sinnvolle und wertvolle Beschäftigung. Daraus ergibt sich eine Beschäftigungsfaulheit, was zur Folge hat, dass nur noch herumgehockt, Schwachsinn geredet und die Zeit im Bett verschlafen wird, anstatt sich zu regen und einer Tätigkeit nachzugehen. Es herrscht vielfach einfach eine Gleichgültigkeit in jeder Beziehung vor, so auch in bezug auf die Überbevölkerung, die vielerlei Folgen hat, denn zu viele Menschen sind für den Planeten, dessen Klima, die Fauna und Flora sowie selbst für die Erdenmenschheit zuviel. Bereits ist die Zeit da, in der die Erde mit Menschen überfüllt ist und diese aggressiv mit Gewalttätigkeiten und immer mehr Terrorakten und Kriegen usw. übereinanderherfallen, wie sie

aber auch mühsam und teuer erschaffene menschliche Errungenschaften des Altertums und der Neuzeit zerstören, gegenseitig gleichgültig werden und ihre Mitmenschen oder sich selbst umbringen. Das Ganze übersteigt alles, was die Erde zu verkraften vermag, und das bedeutet, dass wenn alles so weitergeht, dann vermag der Planet die Masse Menschheit nicht mehr zu tragen, folglich er stirbt – und zwar zusammen mit ihm auch seine Bewohner. Doch alles Reden in Vernunft nützt nichts, denn es können noch so oft all die tödlichen und zerstörenden Gefahren der Überbevölkerung aufgezeigt werden, trotzdem werden alle Warnungen und Worte wie vom Wind in die leere Wüste fortgetragen und also von der Erdenmenschheit nicht wahrgenommen. Also wächst die Menschheit in ihrer bereits jetzt gewaltigen Anzahl schier endlos weiter, während die begrenzten Ressourcen der Erde unaufhaltsam schwinden und die Erdenmenschheit bald vor unlösbare Probleme dessen stellen, dass keine dringend notwendige Rohmaterialien mehr gefördert werden können. Dann können den Erdlingen und ihren Nachkommen bald weder eine gute Ernährung noch menschenwürdige Lebensbedingungen geboten werden, wobei aber auch die Ausartungen in jeder Beziehung durch die Menschen zunehmen, was sich auch auf die bereits heute katastrophal falsche Erziehung der Kinder auswirkt, die keine Aussicht mehr auf eine solide Berufsausbildung haben werden. Dies einerseits darum, weil durch die miserable Erziehung und die schlechte Allgemein- und Schulbildung sowie anderseits durch Arbeitslosigkeit alles verunmöglicht wird. Doch trotzdem werden immer mehr Nachkommen gezeugt, was absolut unverantwortlich ist und einem Mordam Leben gleichkommt. Dadurch machen sich die Eltern zu Hauptschuldigen aller stetig steigenden globalen Übel und tragen immer mehr zum wachsenden Elend, aller Not, allem Unheil und aller Zerstörung am Planeten selbst, am Klima und an der gesamten Fauna und Flora bei. Dies eben darum, weil sie keine Verhütungsmittel benutzen und die Anzahl ihrer Nachkommen nicht auf ein vernünftiges Mass begrenzen, indem sie ihrer Verantwortung nachkommen und Vernunft walten lassen. Und all die rund 100 Millionen Nachkommen, die pro Jahr von verantwortungslosen Eltern in die Welt gesetzt werden, benötigen immer mehr Güter, verfallen immer mehr Krankheiten und Leiden, und die Menschen werden allgemein immer mehr durch Chemieverseuchungen belastet. Die Umweltvergiftung durch Herbizide und Pestizide und andere Mittel der Chemiekonzerne verseuchen in immenser Weise und in grossem Stil das ganze Erdreich, und zwar besonders die Böden der Landwirtschafts- und Gartenbaugebiete, wie aber auch das Grundwasser und alle Gewässer überhaupt. Betroffen ist auch die Atmosphäre und damit die Luft, die vom Menschen und allen Lebensformen eingeatmet wird, was zwangsläufig zu mancherlei Allergien, Epidemien, Krankheiten, Leiden, Missbildungen, unter Umständen Pandemien und Seuchen sowie zu zahlreichen

Todesfällen unter den Menschen und zum Tod von Tieren, vielem Getier und Pflanzen führt. Dabei ist besonders an das krebserregende und tödliche Glyphosat zu denken, das vom Hersteller, wie aber auch von den verantwortlichen Behörden und der EU-Diktatur in verbrecherischer Weise verantwortungslos als unschädlich dargestellt wird. Doch das Ganze der durch die Überbevölkerung entstehenden Ausartungen geht noch sehr viel weiter, denn diese sind vielfältig, wie auch in der Beziehung, dass durch die Masse der irdischen Menschheit diese in immer umfangreicherer Weise degeneriert. Auch werden durch das Anwachsen der Weltbevölkerung alle Länder immer enger besiedelt, und mit der Steigerung der Produktivität steigt auch der Anspruch aller Menschen in jeder Beziehung, wobei durch die Arbeiterbewegungen, Gewerkschaften und sozialistisch/sozialdemokratischen Parteien das Selbstbewusstsein der Lohnabhängigen immer höher steigt. Je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr wird der einzelne Mensch missachtet, geht in der riesigen Masse der Menschheit unter und verloren und wird achtlos wie Dreck behandelt. Also verschwinden die Achtung, der Respekt, jede Rücksichtnahme und die Toleranz für den einzelnen Menschen ebenso wie auch für die grosse Masse. Es gibt schon seit geraumer Zeit für das Gros der Menschheit keine wirkliche Freiheit und kein Füreinander mehr, keinen Frieden, keine Güte, Liebe und kein Mitgefühl, sondern vielfach nur noch Eifersucht, Gewalt, Hass, Missgunst, Streit und Zerwürfnis usw., folglich auch auf die Gesundheit, das Leben und das allgemeine Wohlergehen des einzelnen Menschen sowie der Masse Menschheit keinerlei Rücksicht mehr genommen wird. Das wiederum hat zur Folge, dass bei der irdischen Menschheit resp. deren Überbevölkerung Elend, Hunger, Krankheit, Not, Seuchen und Tod immer mehr überhandnehmen.

Tatsache ist in bezug auf die Überbevölkerung und ihre ausgearteten Machenschaften, dass je mehr sich diese vermehrt, desto schlimmere Ausartungen aller Art, Krankheiten, Leiden, Nöte und Seuchen in Erscheinung treten. Leider kümmern sich die Menschen der Erde in keiner Art und Weise um das Gleichgewicht und die Harmonie ihres Planeten, wie auch nicht um das Leben von Fauna und Flora, die planetare Ordnung und die Lebensmöglichkeiten in bezug auf die Menschheit selbst. Der einzelne Mensch kümmert sich weder um sich selbst hinsichtlich seiner richtigen moralischen Lebensweise und in bezug auf das Zusammenleben mit seinesgleichen noch um die Natur und das Wohl des Planeten und dessen Fauna und Flora und deren Lebensformen, die die gleiche Lebensberechtigung haben wie der Mensch selbst, denn es wird sowohl vom einzelnen Erdling sowie von der ganzen Masse der Überbevölkerung nur gerade bis zur Nasenspitze gedacht – wenn überhaupt etwas gedacht und nicht nur blödsinnig dahingedämmert wird.

Werden die Überbevölkerung, wie auch alle sich daraus ergebenden ausgearteten Machenschaften betrachtet und überdacht, dann ergibt sich die Tatsache, dass das Ganze der gesamten fauna- und flora- sowie planetenzerstörenden Übel nur dann geändert und das Gleichgewicht wieder hergestellt werden kann, wenn der Bestand einer übermässig gewachsenen Menschheit durch Geburtenstopp und Geburtenkontrolle drastisch abgebaut und auf das gesunde Mass von 529 Millionen Menschen reduziert wird, oder zumindest auf eine Anzahl von nicht mehr als 1,5 bis 2 Milliarden. Tatsache ist aber, dass die Menschen der Erde als bewusst selbstdenkende Wesen nicht danach handeln, zumindest so lange nicht, bis sie in eine ungeheure Überbevölkerungskatastrophe stürzen und zu spüren bekommen, dass sie ihre eigene Gattung vernichten. Dann wird es aber zu spät sein, weil sie dann nämlich durch die selbstverschuldeten Katastrophen, Kriege und Seuchen usw. in grossen Massen ihren eigenen Ausartungen zum Opfer fallen.

Welche weitere Folgen die Überbevölkerung mit sich bringt und was sich schon seit Jahrzehnten ergibt und in immer schlimmerer Form in Erscheinung tritt, ist die Tatsache, dass durch die Regierungen der Erdenmenschheit der persönliche Frieden, die Freiheit und Harmonie immer drastischer eingeschränkt werden, wobei eine stetige Überwachung der Menschen immer mehr überhandnimmt und der ‹gläserne Bürger› immer mehr in den Vordergrund rückt. Und das ist nicht nur eine Tatsache, die in der EU-Diktatur mehr und mehr hochgeschraubt wird, sondern restlos in allen Staaten der Erde. Die Regierungen treten die Achtung, Menschenwürde, den Respekt, die Gleichheit und Gerechtigkeit der Bürger ebenso mit Füssen, wie dies die Menschen allgemein auch untereinander tun, wobei im Gros der Erdenmenschheit auch eine ungeheuer tiefgreifende Gleichgültigkeit in bezug auf ihresgleichen vorherrscht. Auch ist es schon seit Jahrzehnten soweit, dass der einzelne Mensch nichts mehr gilt, und zwar sowohl in der Familie und in der Gesellschaft und damit bei den Menschen untereinander, wie auch nicht beim Gros der Regierenden, den Politikern und den obersten Staatsmächtigen, den Geheimdiensten und Militärs. Besonders sehr viele Staatsgewaltige, Politiker und all ihre Schergen und irren Anhänger werden immer verantwortungsloser und brutaler in ihrer Machtausübung und Staatsversklavung der Bürger, wie allgemein auch die einzelnen Menschen und die Masse Menschheit in jeder Beziehung untereinander immer brutaler, egoistischer, radikaler und rücksichtsloser werden.

Die Menschen werden von den Staaten immer mehr entrechtet, wobei ihnen nunmehr staatlich- und bankenmässig auch noch das Bargeld entzogen wird oder werden soll, wie die Bürger aller Länder aber auch mit immer neu erfundenen Steuern ebenso finanziell ausgebeutet werden wie auch bei der Entlohnung ihrer Arbeit. Und können die Steuern nicht bezahlt

werden, weil diese einerseits zu hoch sind, und weil anderseits das Einkommen zu klein ist, dann werden den Bürgern drastische Strafen auferlegt. Dies geschieht auch dann, wenn sich ein Mensch getraut, offen und in der Öffentlichkeit seine eigene Meinung zu sagen und sich gegen amtliche Missstände zur Wehr zu setzen. Gleichermassen geschieht dies auch, wenn ein Mensch privaterweise öffentlich kriminelle Machenschaften mit Namen oder Hinweisen auf bestimmte Personen anprangert und damit die Mitmenschen warnt und schützt in bezug auf Betrüger, Familientyrannen, Frauen- und Kinderschläger, Mörder, allerlei Gesetzesbrecher, Pädophile, Sektierer und Vergewaltiger usw. Weiter breiten sich auch immer wieder und vermehrt Diktaturen und deren kriminelle Massnahmen aus, wobei diese durch die Bezeichnung ‹Republik› und ‹Demokratische Republik› oder ‹Bundesrepublik› usw. irreführend die Diktatur kaschieren. Und die Macht dieser diktatorischen Staaten führt zwangsläufig dazu, dass viele alte Diktaturnormen in der heutigen Zeit wieder in die Wirklichkeit umgesetzt werden, wie das z.B. der Fall ist bei der Europäischen Union, der Türkei, den USA, Deutschland und, und, und. Und Tatsache ist dabei, dass die völlige Versklavung und Überwachung der Menschen schon seit Jahrzehnten in vielen Staaten wieder immer mehr um sich greifen und alte Diktaturzustände schaffen.

Wird nun die katastrophale Überbevölkerung und deren Ausartung in bezug auf die Verhaltensweisen des Menschen selbst betrachtet, dann ist traurigerweise festzustellen, dass im Gros der Menschheit jeder einzelne Mensch gegen seinen Nächsten und gegen die Mitmenschen überhaupt kämpft. Schon seit Jahrzehnten ist es soweit, dass jeder gegen jeden etwas einzuwenden hat, um ihn zu diskriminieren, zu hassen und zu harmen, ihn zu prügeln, ihn körperlich und psychisch zu verletzen oder gar bedenkenlos umzubringen. Effectiv wird auf das menschliche Leben ebenso keinerlei Rücksicht mehr genommen wie auch nicht auf die begrenzten Ressourcen des Planeten, die Natur und deren Fauna und Flora, die irreparabel zerstört und vernichtet werden. Und schon seit geraumer Zeit ist es so, dass einzelne Menschen in den Industriestaaten sowie grosse Menschen-Gruppierungen und halbe Völker nur noch um das nackte Überleben kämpfen und dabei sprichwörtlich über Leichen gehen. Natürlich ist es gut und richtig, das eigene Leben aufrechtzuerhalten und zu schützen, doch wenn es um das Leben eines Mitmenschen geht, dann wird darauf überhaupt keine Rücksicht genommen. Also herrschen in dieser und auch in vielerlei anderen Hinsichten himmelschreiende Zustände auf dem Planeten und unter den Erdlingen vor, wobei jedoch nichts besser, sondern alles immer schlimmer wird, weil nichts daran geändert wird und in Relation zur weiterhin wachsenden Überbevölkerung alle Übel noch grösser und umfangreicher werden. Grundsätzlich wird nichts Rigoroses dagegen getan, weil alle Weltverantwortlichen,

Staatsmächtigen und die irdische Menschheit allgemein dem Ganzen keinen Einhalt gebieten. Dadurch aber geht auch jede da und dort noch einigermassen existierende Ordnung immer mehr den Bach hinunter und verloren, wodurch alles unaufhaltsam verkommt, und zwar auch die Erdenmenschen selbst, was letztendlich zu einer unkontrollierbaren Anarchie führt. Doch alles wird noch sehr viel schlimmere, mörderischere und katastrophalere Folgen haben, wenn das Bevölkerungswachstum weiterhin unkontrolliert anhält, denn zwangsläufig werden früher oder später die Naturgesetze zuschlagen und durch Krankheiten und Seuchen sowie Naturkatastrophen die Überbevölkerung drastisch reduzieren, wie das bei Mäusen und sonstigen Tieren und Getier usw. geschieht, wenn deren Population überhandnimmt. Also werden sich die Natur und der Planet selbst vehement gegen die Zerstörung der Erde wehren und derart reagieren, dass die Menschheit nichts mehr dagegen tun kann.

Wenn die Globalisierung ins Blickfeld gerückt wird, dann geht daraus hervor, dass Tausende und Abertausende von tierischen, getierischen und anderen Lebensformen, wie Insekten usw. sowie auch pflanzliche, in alle Herren Länder verschleppt werden und die heimischen Arten verdrängen, wodurch natur-fauna-floramässige Zerstörungen entstehen. Und Globalisierung bringt auch mit sich, dass die Industrialisierung weiter anwächst, was viele Bauten erfordert, durch die fruchtbarer Boden zerstört und zubetoniert wird. Durch dieses Wachstum, das auf ‹Teufel komm raus› praktiziert wird, werden zwangsläufig immer mehr natürliche Auen-, Flur-, Wiesen- und Waldgebiete zerstört und damit auch systematisch die Gewässer und Natur des Planeten und deren Fauna und Flora selbst. Auch werden durch die Überbevölkerung und deren kriminelle und gar verbrecherische Massnahmen zerstörende Abholzungen der Urwälder durchgeführt, die 20% des Sauerstoffs liefern, den alle Lebensformen und somit auch die Menschen benötigen. Doch auch die Gewässer, und zwar die Süssgewässer wie auch die salzigen Meere, werden durch die Ausartungen und zerstörerischen Massnahmen der Überbevölkerung ruiniert, insbesondere durch Kunststoff- und andere giftige Abfälle sowie Chemikalien usw., die in Hunderten von quadratkilometergrossen Ansammlungen in den Meeren dümpeln und die Wasserlebewesen vergiften und töten. Und das entspricht bereits heute einer unwiderruflichen Katastrophe, denn durch diese Abfall- und Giftansammlungen sterben nicht nur viele Wasserlebewesen ab, sondern es entstehen auch immer mehr riesige Ansammlungen von Quallen, die durch ihre Massen zusätzlich andere wichtige Wasserlebewesen ausrotten. Es steht bereits heute schon schlimmer, denn durch die Gewässer- und Meerverschmutzung werden auch die für die Menschen lebenswichtigen Algen und Algenblüten abgetötet und vernichtet, die effectiv gesamthaft den grössten Teil des Sauerstoffs produzieren, der von allen Lebewesen

auf der Erde zum Atmen und Leben benötigt wird. Und das ist eine Tatsache, die den Erdlingen kaum oder überhaupt nicht bekannt ist, weil sie nur davon ausgehen, dass die Urwälder sowie die Baum- und Strauchpflanzen Sauerstoffproduzenten seien, weil sie keine Ahnung davon haben, dass diese nur etwa 20% desselben liefern, während der grosse Rest praktisch nur von den Algenblüten produziert wird.

Und zu bedenken ist dabei auch, dass das ungebremste Überbevölkerungswachstum auch den Bedarf an Sauerstoff steigen lässt, folgedem mit der Zeit mit allem Drum und Dran – wozu auch die sauerstoffatmenden Lebewesen gehören, die zur Fleischbeschaffung gezüchtet werden – der Sauerstoffgehalt in der Luft verdünnt und diese mehr mit Giftgasen durchsetzt wird, was auch zu gesundheitsschädlichen Folgen bei den Menschen oder unter Umständen gar zu einem planetaren Sauerstoffkollaps führen kann. Doch daran wird auch nicht gedacht, folglich immer mehr Menschen gezeugt und geborenwerden, was zwangsläufig dazu führt, dass immer mehr Ressourcen aus der Erde geschürft werden müssen, und zwar hin bis ins Uferlose. Diese Ausbeutung von Rohstoffen aus der Erde, wie aber auch aus den Gewässern bringt eben weiteres Unheil hervor, wobei durch die wachsende Überbevölkerung immer mehr Trinkwasserknappheit und Nahrungsmittelmangel entsteht, wie aber auch die Pflanzen-, Tier- und Getierwelt usw. ebenso unwiderruflich vernichtet und zerstört wird. Auch die Ausbeutung des Planeten in bezug auf die notwendigen Baumaterialien wie Kies und Sand – wobei der Sand von Meeresstränden bereits verantwortungslos abgebaut und ausgebeutet wird – nehmen unermessliche Masse an, während Erdöl und Erdgas sowie Erze usw. immer mehr und unwiederbringbar schwinden, weil deren Entstehen einen Prozess von Jahrmillionen benötigt. Dass durch den Raubbau an der Erde, wie eben in bezug auf Erdpetroleum, Gas und Erze usw., eine gefährliche Destabilisierung der Erdgeologie hervorgerufen wird, lässt sich z.B. durch Katastrophen wie Erdbeben, riesige Erdlocheinstürze, Landverschiebungen, Tsunamis und Vulkanausbrüche und vieles andere erkennen. Und dass sich dabei auch das Drehmoment und das Schlingern des Planeten Erde ebenfalls verändern – wenn auch nur gering, gemäss plejarischen Angaben –, davon herrscht weder bei den irdischen geologischen Wissenschaftlern noch bei den Erdlingen allgemein nicht einmal die geringste Kenntnis vor.

Die unaufhaltsam und unkontrolliert sowie verantwortungslos zunehmende Überbevölkerung entspricht gegenüber allem Leben auf der Erde einem durch die Erdenmenschen hervorgerufenen Verbrechensakt ohnegleichen. Würde die Erdenmenschheit vernünftig und verantwortungsvoll handeln, dann würde sie ihren Bestand begrenzen, wodurch die Menschheit untereinander in gutem Einklang sowie im gleichen Rahmen

mit der Natur und deren Fauna und Flora leben würde. Doch die Erdenmenschheit ist irgendwie verrückt und treibt in ihrer Verantwortungslosigkeit die Überbevölkerung in immer weitere Höhen und damit sich selbst ins brüllende Elend und in unwiderruflich zerstörende und alles vernichtende Katastrophen. Daraus gehen immer und immer wieder neue Gewalt, Kriege und Verbrechen hervor, wobei auch die Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit der Menschen der Erde derart überhandnehmen, dass jeder Mensch sich selbst fremd wird. Und weil infolge der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung mit der Zeit auch die Nahrungsmittel, die notwendigen Ressourcen und dementsprechend daraus gefertigte unentbehrliche Konsumgüter sowie die Lebensräume immer knapper und die Lebensmöglichkeiten prekärer werden, werden Gewalttätigkeiten um die notwendigen Rohstoffe und daraus gefertigte Produkte ebenso zunehmen wie auch Hass, Missgunst und Neid sowie vermehrte Kämpfe, Kriege und Streit um Trinkwasser und viele andere Dinge.

Wenn all die Nachteile betrachtet werden, die durch die hirnlose und unsinnige Vermehrung der Überbevölkerung entstehen, dann müsste von den Erdlingen doch endlich eingesehen werden, dass alle Dinge und Fakten des Lebens mit Verstand, Vernunft und Sinn kontrolliert und die Erkenntnis reifen müsste, dass endlich über einen weltweiten radikalen Geburtenstopp für eine bestimmte Dauer und danach eine rigorose weltweite Geburtenkontrolle nachgedacht und eine solche eingeführt werden müsste, um einerseits die Überbevölkerung auf natürliche Art und Weise zu stoppen und sie anderseits auf einen für den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora tragbaren Stand zu bringen. Die Menschender Erde müssen endlich ihren Verstand und ihre Vernunft nutzen und auf der ganzen Welt durch greifende Gesetze auf Biegen und Brechen Geburtenregelungen einführen, denn nur dadurch können der einzelne Mensch selbst und die Masse Menschheit sich und alles Leben auf der Erde noch schützen und erhalten. Die Menschen der Erde sind auf dem Planeten die einzigen Lebensformen, die mit einem bewussten Be-wusstsein dazu fähig sind, dies zu tun, folglich sie unter allen irdischen Lebensformen allein die Wahl, die Fähigkeit und alle Möglichkeiten haben, sinnvoll zu handeln und das Richtige zu tun, eben in bezug auf einen weltweiten Geburtenstopp und eine weltweite Geburtenkontrolle. Doch wenn die Überbevölkerung weiterhin unendlich anwächst und diese nicht gestoppt wird, dann wird die irdische Menschheit zu grossen Teilen untergehen, wie das mit vielen irdischen Völkern durch deren eigene Schuld schon oft geschehen ist und also ganze Zivilisationen von der Planetenoberfläche einfach verschwunden sind, folglich heute nur noch Ruinen von deren einstiger Existenz zeugen.

Auch wenn ein weltweiter Geburtenstopp und eine rigorose Geburtenkontrolle gesetzmässig eingeführt werden, ist ein menschenwürdiges Leben möglich, und zwar eben erst recht dann, weil dann jeder Mensch genug Platz zum Leben und alle notwendigen Güter und Produkte hat, die er zur Bestreitung seines Daseins und Lebens braucht. Wenn aber die Überbevölkerungsexplosion nicht gestoppt wird, dann wird für den einzelnen Menschen bald nur noch ein kleiner Wohnraum zur Verfügung stehen, der 1x2 Meter misst. Tatsächlich ist es schon jetzt so – besonders im Untergrund der grossen und vielfachen Millionenstädte –, wo sogenannte Käfigmenschen erniedrigt und menschenunwürdig leben, schlafen und teils arbeiten, und zwar auf einer Fläche von zwei Quadratmetern, wofür sie teuer bezahlen müssen. Dies ist aber auch wieder nur ein Teil aller kommenden Unbill, denn auch viel andere Not und grosses Elend werden aus der überbordenden Überbevölkerung hervorgehen. Und dies wird insbesondere geschehen, weil durch die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften der tödliche Toxine herstellenden Konzerne die Umwelt durch Vergiftung zerstört wird, wodurch die Lebensgrundlagen der Menschheit vernichtet werden. Doch das geschieht auch schon heute, dass unzählige Menschen durch diese Toxine an zahlreichen Krankheiten leiden und auch daran sterben, wie auch schon zur heutigen Zeit – wie schon seit Jahrzehnten – zigtausende Menschen, und zwar meist Kinder, an Unterernährung, wie aber auch Erwachsene an durch Gifte entstehende Krankheiten, vielen Leiden und Seuchen und dem Tod verfallen. Das ist schon seit vielen Jahrzehnten so, doch wird es diesbezüglich in zukünftiger Zeit infolge der Überbevölkerung und all den daraus hervorgehenden kriminellen Machenschaften noch in viel schlimmerem Rahmen kommen, weil das Ganze weiter zunimmt und sich immer krasser ausweitet, bis letztendlich das Gros der weltweit existierenden Menschen von allem Elend und aller Not betroffen sein wird. Und dies wird eben unzweifelhaft geschehen, wenn nicht ein weltweiter gesetzlich verordneter Geburtenstopp für eine bestimmte Zeit sowie eine weltweite gesetzlich geregelte Geburtenregelung zustande kommt. Allein eine vernünftig geregelte Gesetzgebung in bezug auf einen Geburtenstopp und eine Geburtenregelung auf lange Zeit kann das Allerschlimmste verhindern und in fernerer kommender Zeit einer vernünftig berechneten Anzahl Menschen – von einem planetenweiten Normalbestand von 529 Millionen oder höchsten 1,5 bis 2 Milliarden – ein gesundes und menschenwürdiges Leben ermöglichen. Benimmt sich die Überbevölkerungs-Erdenmenschheit weiterhin dumm und dämlich und frönt sie weiter ihrer hirnverbrannten Selbstsucht und Unbelehrbarkeit, um weltweit die Überbevölkerung unaufhaltsam weiter zu steigern, dann zerstört sie damit auf lange Sicht alle Möglichkeiten, noch ein gutes Leben führen und dem

Untergang entgehen zu können. Die gegenwärtigen Tatsachen zeigen aber leider auf, dass genau in diesem Rahmen auf den Untergang hingewurstelt wird, denn die Gleichgültigkeit der irdischen Menschheit kennt ebenso keine Grenzen wie auch nicht der religiös-sektiererische Gotteswahn des Gros der Überbevölkerung im Namen des ‹Gehet hin und vermehret euch›. Durch diesen Wahnglauben ist die Pflichtvergessenheit gegenüber dem Leben und dem Planeten Erde sowie deren Natur und Fauna und Flora entstanden und der alles zerstörenden Überbevölkerung Tür und Tor geöffnet und der Weg geebnet worden. Zwar wird durch die Vertreter der Religionen und Sekten Achtung, Nächstenliebe und Verständnis für alles Leben gepredigt, wofür von den Gläubigen horrende Scherflein erbettelt und ihnen abgelaust werden, aber hintenherum wird genau das Gegenteil getan und von vielen Predigern, Pfaffen, Bischöfen und Kardinälen usw. Frau um Frau und Kind um Kind sexuell missbraucht. Also verhalten sie sich nicht gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, sondern genau gegensätzlich und tragen mit ihrem heimlichen Sextun ebenfalls zur Überbevölkerung bei, wenn sie Nachkommen produzieren, die aus ihren verbotenen Handlungen hervorgehen. Damit tragen sie in krimineller Art und Weise ebenfalls zum Elend vieler Menschen und zur Überbevölkerung bei – wie viele unrechtschaffene Obrigkeitliche und Politiker, die in ihren Ehen unter dem Zaun durchfuttern, ausseereheliche Nachkommenschaft zeugen und diese dann ablehnen. Und dass viele Mütter in Not geraten – die von Religionsvertretern und Obrigkeitlichen geschwängert werden und ihre Nachkommen selbst erhalten müssen, weil die Erzeugeranonym bleiben und sich von ihren Ernährer- und Alimentenpflichten drücken –, fördert zusätzlich zur Überbevölkerung viel Elend. Nicht selten nämlich haben solche Frauen für ihre Nachkommen nicht genug finanzielle Mittel und keine gute Lebensbedingungen, und zwar eben dann, wenn sich ihre ‹Liebhaber› von ihren Verpflichtungen drücken. Ein grosses Übel geht auch in der Weise aus der Überbevölkerung hervor, dass in dieser Menschen sind, die sich an die Regierungs- und Staatsmacht zu katapultieren verstehen, und zwar einerseits durch das Pro- und Hurraschreien ihrer Anhänger und Befürworter, und andererseits, weil sie durch Lügen und Versprechungen das Volk betören, obwohl sie aber für ein Regierungs- oder sonstiges Obrigkeitsamt absolut ungeeignet sind. So kommen sie als absolut Unfähige an die Macht und tun nichts, um den rasanten weiteren Anstieg der immer mehr und häufiger alles zerstörenden Überbevölkerung mit ihren kriminellen und ausgearteten Machenschaften zu stoppen. Und sie tun selbst dann nichts, wenn ihnen die Wahrheit bekannt ist, weil sie verantwortungslos nach dem Motto handeln: «Nach mir die Sintflut.» In Wahrheit interessieren sie sich nicht für das Volk, geschweige denn für den Menschen überhaupt, und zwar ganz

egal, ob sie eine Religion oder Sekte führen, oder ob sie Politiker, Regierende und anderweitig Amts- oder Staatsverantwortliche sind, denn ihnen ist nur ihre Macht und ihr horrendes finanzielles Auskommen wichtig. Das ist auch noch ein Grund dazu, keinen Geburtenstopp und keine Geburtenregelung herbeizuführen, sondern die Überbevölkerung noch zu fördern, weil sie dadurch noch mehr Menschen mit alten und immer wieder neuen Steuern ausbeuten, unterjochen und versklaven können. Daher kümmert es sie auch nicht, dass gefährliche Atomkraftwerke in Betrieb sind und dass auch die radioaktive Verseuchung um sich greift und die Umwelt sowie viele Lebensformen der Fauna und Flora wie auch Menschen verstrahlt. Anstatt dass die gefährlichen Atomkraftwerke abgeschaltet werden, werden entgegen dem Volkswillen neue gebaut und in Betrieb genommen oder in Betrieb gehalten, weil auch Regierende und Atomkraftbefürworter in den Profit integriert sind, der aus der Atomenergie gewonnen wird. Also ist es kein Wunder, dass dadurch die Gefahr von GAUs steigt und Kernkraftwerk-Katastrophen atomare Verstrahlungen hervorrufen, die für Jahrhunderte und gar viele Jahrtausende grosse Landschaften und alles Leben verseuchen.

Nun ist auch zu sagen, dass durch die Erdressourcenausbeutung, wie den Ressourcenraubbau in bezug auf Erdöl und Erze usw., ebenso globale Katastrophen ausgelöst werden, besonders in bezug auf Erdbeben, wie auch die Grossvergiftung der Umwelt und die damit einhergehende Klimawandlung. Folgedem sind immer schlimmer werdende urweltliche Stürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche in der Urheberschaft der Überbevölkerung und ihren kriminellen und verantwortungslosen Machenschaften wider die Natur, deren Fauna und Flora und den Planeten selbst zu finden. Dadurch wird erkennbar, dass allein durch all die Menschen, aus denen die Überbevölkerung besteht, die Erde mit all ihrem menschlichen, tierischen, getierischen und pflanzlichen Leben drangsaliert wird.

Wird das Wachstum der Überbevölkerung nicht gestoppt, dann führt dies früher oder später in den Wahnsinn des Untergangs der hohen Zivilisationen, womit zwangsläufig auch der vielfältige Tod von unzähligen Menschen verbunden ist. Will die Menschheit jedoch ihren Untergang abwenden und endlich die Verantwortung für ihre Heimatwelt Erde übernehmen, dann bleibt ihr als einzig gangbarer Weg nur eine rasche und strikte Umkehr zu allem Verstand und aller Vernunft übrig. Das bedeutet, dass ein sinnvoller Geburtenstopp und eine vernünftige Geburtenregelung gezeitigt werden müssen, um das weitere Wachstum der Überbevölkerung zu stoppen. Und nur dann, wenn das geschieht, kann an allen Fronten des Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora, der gesamten Umwelt und des Klimas wieder etwas Gutes und Positives getan werden, eben, um das weitere Vernichten und Zerstören in jeder Hinsicht endgültig zu beenden.

Geschieht das aber nicht, dann sieht die Zukunft für die irdische Menschheit nicht nur äusserst düster aus, sondern katastrophal und mit der Gewissheit, dass sie sich kollektiv selbst ausrottet, wie durch Mord und Totschlag, Terrorismus und Kriege, Hass und Eifersucht. Dazu werden auch die weiterhin anwachsenden Flüchtlingsströme führen, die in weiterer Zukunft weltweit an die 300 bis 350 Millionen Menschen umfassen werden, folglich die heutige millionenmässige Flucht von Menschen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Afrika und Äthiopien usw. nach Europa nur ein geringer Teil sein wird, wie auch die anderen rund 60 Millionen Flüchtlinge auf der ganzen Erde. Es wird aber auch – wenn diese Drohung der Natur wirklich geschieht – die zerstörte Natur des Planeten sein, die viel zum Untergang grosser Teile der Menschheit beitragen wird, wie wenn z.B. durch die Zerstörung der Urwälder und der Algenblüten in den Meeren, diese immer weniger Sauerstoff liefern und dessen Dichte immer dünner wird und letztlich von den Menschen und allen anderen Lebensformen nicht mehr geatmet werden kann.

Leider kann die Erdenmenschheit nur mit aufklärenden Worten gewarnt und auf all die genannten Tatsachen hingewiesen werden, doch gibt es zu viele gleichgültige Menschen, die die Wahrheit nicht hören wollen und daher in jeder Beziehung im alten Stil weiterwursteln. Und zudem gibt es von Konzernen und Regierungen usw. bezahlte falsche Forscher und Antagonisten sowie irre Besserwisser, die jede reelle Aufklärungsarbeit mit Lügen diffamieren und mit Lügen und Verleumdungen für ihnen Hörige ‹widerlegen›, folgedem es äusserst schwer ist, zum Verstand und zur Vernunft der Menschen der Erde zu gelangen. Tatsache ist jedoch, dass all das Dargelegte, Erklärte und Gesagte der vollen Wahrheit ent-spricht und dass durch die kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung bereits irreparabler und also nicht wieder gutzumachender Schaden an der Natur, an deren Fauna und Flora sowie am Planeten selbst angerichtet wurde, wodurch in der Natur bereits Tausende von Lebensformen unwiderruflich ausgerottet wurden. Und das wird auch mit einem sehr grossen Teil der Erdenmenschheit geschehen, wenn die Überbevölkerung noch lange weiter herangezüchtet wird.

Ptaah:

47. Darüber besteht kein Zweifel.

48. Jetzt aber, Eduard, lieber Freund, will ich noch privaterweise auf folgendes zu sprechen kommen:

49. …

Next Contact Report

Contact Report 650

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_649&oldid=112461"

Contact Report 650

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 650
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 40–52 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 4th April 2016, 11:16
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 16th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 650

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfzigster Kontakt
Montag, 4. April 2016, 11.16 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, erfreut, dich zu sehen, sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Zwar habe ich dich nicht zu dieser Zeit erwartet, sondern erst am späteren Nachmittag, doch ist es mir jederzeit recht, wenn du zu Besuch kommst.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm, und sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Wie üblich habe ich Fragen, wenn ich diese gleich zur Sprache bringen kann, wenn du nichts anderes hast, das zuerst besprochen werden muss?

Ptaah:
2. Meinerseits fällt nichts Besonderes an, also kannst du fragen.
3. Es sollte aber so sein, dass wir, wie üblich, nach allem Offiziellen auch noch unser Privatgespräch führen können.

Billy:
Selbstverständlich. Dann folgendes, was mich einmal interessieren würde, und zwar die Sache der wenig mehr als 144 000 Ausserirdischen, die aus den Nachfolgevölkern von Nokodemion zur Erde gekommen und auch hier

gestorben sind. Deren Geistformen waren und sind seither auf der Erde natürlich stets der Reinkarnation eingeordnet, eben in Körpern immer wieder neugeborener Persönlichkeiten. Wobei aber zu sagen ist, dass diese rund 144 000 Menschen in keiner Weise in Zusammenhang gebracht werden dürfen mit den angeblichen 144 000 ‹Lichtwesen› aus dem Volk der ‹Santiner›, die auf der Erde leben sollen, was jedoch einem völligen Unsinn entspricht. Unsinnig ist auch die christlich-religiöse Behauptung, dass angeblich 144 000 ‹Auserkorene› seien – gemäss Christenglauben dürften es natürlich nur Christen sein, die von der christlichen Religion und deren Sekten daherfabuliert werden –, die ‹enthoben› und ‹gerettet› werden sollen, wenn die Welt untergeht, wie dies schon in der Bibel unsinnig behauptet wird. Was mich nun aber interessiert ist: Wo beleben denn die 144 000 Geistformen die heutigen Menschen resp. wo leben die damit verbundenen Persönlichkeiten heute, die vor rund 13 500 Jahren zur Erde kamen? Und meine Frage bezieht sich nur auf diese 144 000, jedoch nicht auf andere der gleichen Anzahl. Meines Wissens müssten sie in der heutigen Zeit ja über die ganze Erde verteilt sein, eben meist einzeln, wie das aus der Nokodemion-Speicherbank hervorgeht.

Ptaah:

4. Darüber haben wir ausführliche Aufzeichnungen, die auf den Propheten Henok zurückführen und die exakt auch das aussagen, was du eben gesagt hast.

5. Die wenig mehr als 144 000 Geistformen der damaligen fernen Nachkommen aus Nokodemion-Völkern, die vor rund 13 500 Jahren auf die Erde einwanderten, existieren zur Zeit teilweise in lebenden Persönlichkeiten, die auf der ganzen Erde praktisch in allen Völkern verstreut sind, wobei sie in der Regel einzeln ihre Leben fristen.

6. Es existieren in heutiger Zeit auch wenige kleine Gruppierungen, die jedoch wirklich sehr gering sind und die nur wenige Personen umfassen und die sich mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› befassen.

7. Zusammengefunden haben sich diese neuen Persönlichkeiten in der Neuzeit – deren Ur-Ur-Vorfahren von fremden Welten zu frühen Zeiten zur Erde gekommen sind – zu kleinen Gruppierungen aus den rund 144 000 der Nokodemion-Völker, und zwar infolge der Missionsverbreitung, die von dir und der FIGU ausgeht.

8. Also ist damit gesagt, dass diese kleinen Gruppierungen aus den laufenden Missionsbemühungen entstanden sind, wobei unter diesen Gruppierungen natürlich nicht nur Persönlichkeiten existieren, die aus den rund 144 000 ehemaligen Nachfolgevölkern von Nokodemion stammen,

sondern es sind auch Personen darunter, denen reine erdgeschaffene Geistformen innewohnen, folgedem sie reine Erdenmenschen sind.

9. Auch diese sind aber – oder zumindest ein Teil von ihnen – auf die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten ausgerichtet, wie sie die Lehre lehrt, und auch bei ihnen geschieht alles abseits der Religionen und Sekten.

10. Das jedenfalls sind unsere Erkenntnisse, zu denen wir infolge unserer Wissbegier durch Abklärungen und Beobachtungen gelangt sind.

11. Und zu sagen ist noch, dass natürlich jeweils nur ein gewisser Teil aller rund 144'000 Geistformen neue Persönlichkeiten beleben, die in aktuellen Leben stehen, wobei wir diesbezüglich eine Schätzung von etwa der Hälfte annehmen.

Billy:

Also etwa die Hälfte, dann sind sie in der Masse Erdenmenschheit von mehr 8,5 Milliarden recht dünn gesät. Aber eine andere Frage: Hast du die Frage von Florena erhalten in bezug auf den Namen BEAM, eben wann du darüber gesprochen hast?

Ptaah:

12. Ja, und hier habe ich den Auszug davon.

13. Es war ein Privatgespräch am 26. April 1990, und zwar nach unserem offiziellen Gespräch.

14. Darauf zu sprechen kam ich, weil du selbst in bezug auf deine Namen darauf zu sprechen gekommen warst.

Privatgespräch-Auszug nach dem 236. offiziellen Kontaktgespräch vom 26. April 1990

Billy:

In meinem Leben wurde ich ja schon von Kind auf mit diversen Namen benannt, so wurde ich von meiner Mutter ‹Edy›, von meinem Vater ‹Bartli›, also etwa ‹Bärtiger› oder ‹Barttragender›, wie aber auch ‹Schwartli› genannt, weil ich in der Schreinerei-Sägerei Seeber in Niederflachs/Bülach jeweils Schwarten aufgeschichtet habe, also von Fichten- und Tannenstämmen weggeschnittene Schwarten resp. etwa 20 cm breite Borkenbänder mit noch etwa 3-4 cm

BorkenFaserholz daran. Meine Geschwister nannten mich ‹Edy› oder ‹Boby›, etwa nach dem Sinn von ‹Bube›. In der Schule blieb mir allgemein auch der Name ‹Edy›, wobei ich aber von diversen Knaben ‹Papst› genannt wurde, weil ich im Religionsunterricht immer die Bestnote hatte, und anderseits nannten mich zwei auch ‹Biologe›, weil ich auch in bezug auf die Naturkunde und die Heimatkunde usw. viel wusste. Und weil ich auch gut singen konnte, meinten zwei Schülerinnen, mich ‹Gesangsgenie› rufen zu müssen. Unter gewissen Erwachsenen in Niederflachs und in der Kaserne nannten mich zwei Ehepaare 'Friedensstifter,, dann wurde ich im vorderen und mittleren Orient sowie in Persien, Indien, Irak und Pakistan von gewissen Gesetzesbrechern als ‹Phantom› bezeichnet, in Nordindien aber auch als ‹UFO-Mann›, ‹Doktor Saab› und ‹Doktor Snakecatcher›, und im damaligen Westpakistan ‹Gilgamesh›. Der Name ‹Billy› wurde mir auch in Persien, in Teheran, gegeben, und zwar von einer US-Amerikanerin namens Judy Reed, die aus Los Angeles stammte und mich gemäss meinem Outfit – eben meiner Wildwest-Kluft und dem Revolvergürtel um die Hüfte usw. – mit ‹Billy the Kid› und ‹Wild Bill Hickok› verglich, folglich sie mich ‹Billy› nannte. Und dieser Name ist mir geblieben und in der ganzen Welt verbreitet worden. Und letztendlich erhielt ich in Karachi/Pakistan den Namen und Titel ‹Sheik Mohammed Abdullah›. Nunmehr bin ich aber seit 1969 wieder zurück in meiner Heimat, wo sich seit 1975 ein neuer Name für mich gebildet hat, der weitum bekannt ist, eben ‹UFO-Meier›. Dazu möchte ich nun – eben lange Rede, kurzer Sinn – fragen, ob du etwas darüber weist, ob all diese Namen vorbestimmt waren oder nicht?

Ptaah:

1. Diesbezüglich verfügen wir tatsächlich über Kenntnisse, denn in unseren Annalen fand ich vor geraumer Zeit aus den Aufzeichnungen von Henok all

diese Namen und Bezeichnungen in bezug auf deine Person.

2. Henok – es war bei seinem damaligen Wirken auf der Erde, als er vor rund 13500 Jahren durch Vorausschauungen die Nokodemion-Prophetenlinie bis ins dritte Jahrtausend ergründete – zeichnete alle diese Namen und Bezeichnungen auf, wobei aber noch ein weiterer Name angegeben ist, der für dich genannt und weltbekannt werden wird.
3. Dieser Name wird sich zusammensetzen aus den Anfangsbuchstaben all deiner Namen, also aus ‹Billy› Eduard Albert Meier, folglich sich daraus das neue Pseudonym ‹BEAM› ergeben wird.
4. Daraus ergibt sich das englische Wort für ‹Strahl›, und wie ein solcher wird sich die Mission über die Welt verbreiten und die Lehre bis in die fernste Zukunft tragen.
5. So steht es in den Annalen von Henok geschrieben, und so wird es sein.

Billy:
Interessant, dann werde ich das wohl auch weitersagen dürfen, oder? So manche Person ist sicher daran interessiert.

Ptaah:

6. Das wird so sein, und es wird sich auch nicht vermeiden lassen.
7. Ausserdem wird es wichtig sein, dass du Michael Hesemann bezüglich dieser Tatsache informierst, denn er wird sich in kommender Zeit intensiv und positiv mit unseren Kontakten und mit deiner Person beschäftigen.
8. Auch dadurch wird die Bezeichnung ‹BEAM› für deine Person schon bald in die Welt hinausgetragen werden, wobei es auch an dir liegt, diese Benennung persönlich zu verwenden.

Billy:

Das kann ich, und wenn ich nächstens nach Wetzikon gehe, lasse ich einen Stempel machen für meine Briefabsender usw., auf dem ‹BEAM› beigefügt ist.

Ptaah:

9. Das wird gut sein.

Billy:

Danke, Ptaah. Diesen Privatgesprächsauszug kann Bernadette für meine Biographie brauchen. Dann möchte ich jetzt aber nochmals auf die rund 144 000 Nokodemion-Völker-Erdeinwanderer kommen. Mich interessiert diesbezüglich nämlich noch, wo sich diese damals bei der Einwanderung auf die Erde festgesetzt haben? Damit meine ich aber nicht jene Einwanderer, die vor rund 13 500 Jahren herkamen, deren ja auch rund 144 000 waren, sondern eben jene früheren 144 000, die vor 389 000 Jahren auf die Erde kamen und schon damals Unheil anrichteten und grossteils wieder abgezogen wurden. Kannst du darüber etwas sagen? Auch interessiert mich, warum damals diese Zahl so von Bedeutung war, wenn du darüber Bescheid weisst?

Ptaah:

15. Auch darüber existieren in unseren Annalen genaue Angaben, die ich studiert habe, folgedem ich deine Fragen beantworten kann.

16. Erstens ist zu sagen, dass die Zahl von 144 000 Menschen einer sehr frühen Norm einer von Nokodemion geschaffenen ‹Emigrationsmacht› entspricht, die in der Regel von 228 Kommandanten und Komman-dantinnen geführt wurden – wobei es selten kleine Ausnahmen gab –, wobei diese zusammen mit der Emigrationsmacht unter der Befehlsgewalt eines Emigrations-Ischwisch standen.

17. Bei solchen Emigrationsmachten handelte es sich um Freiwillige, die sich idealistisch bereit erklärten, ihr Restleben bei Frühmenschen auf anderen Welten zu fristen – wie eben auch auf der Erde –, um diese in mancherlei hilfreichen Dingen zur Lebensbewältigung und Entwicklung zu belehren.

18. Erstmals wurde eine solche Emigrationsmacht schon vor Millionen von Jahren ausgeschickt, denen über alle Zeiten hinweg verschiedene

weitere in vier Galaxien und so auch ins SOL-System und letztlich auch zur Erde folgten.

19. Die letzte zur Erde wurde nach irdischer Zeitrechnung vor rund 13,500 Jahren ausgeschickt, wo die Nokodemion-Völker-Emigranten einerseits belehrend auf die Erdenmenschen einwirken sollten, was sie teilweise auch taten, jedoch grossteils vielerlei Unheil anrichteten, und zwar speziell in bezug darauf, sich als Gottheiten zu erheben und Religionen ins Leben zu rufen.

20. Und dies taten sie so, als sie in alle irdischen Völker und grossen Stammesgemeinschaften eingeschleust wurden, wodurch sich weltweit überall bei allen Völkern, Stämmen und Gruppierungen usw., und zwar auch bei wilden Eingeborenenstämmen, wahnbedingte Gottgläubigkeiten entwickelten.

21. Daraus gingen Religionen und Sekten hervor, die sich immer mehr erweiterten und bis in die heutige Zeit resp. ins dritte Jahrtausend erhalten haben und sich auch noch sehr lange weitererhalten werden.

22. Alle jene dieser ausserirdischen Einwanderer, die auf der Erde blieben, starben auch daselbst, folgedem seither deren Geistformen auch wieder auf der Erde reinkarierten und weiterhin reinkarnieren werden, eben in stets neuen Persönlichkeiten neu geborenwerdender Erdenmenschen.

23. Also wurden die jeweils 144 000 Emigranten sowie deren Obere resp. Führungskräfte weltweit als Belehrungskräfte in alle existierenden irdischen Völker und Gross-Stämme sowie verschiedenste Gruppierungen integriert, in denen sie belehrend zu wirken hatten.

24. Und wie ich sagte:

25. Viele kamen dieser Verpflichtung auch nach und führten so die Erdenmenschen in technischer, medizinischer und wissensmässiger Hinsicht auf einen höheren Stand, jedoch stets gemäss der damals und auch weiterhin auf der Erde vorherrschenden Möglichkeiten.

26. In dieser Weise hat sich seit damals alles bis in die heutige Zeit hineingetragen und entwickelt, folglich durch die Nachfahren der alten ausserirdischen Eingewanderten aus den Nokodemion-Nachfahren--Völkern, die auf die Erde kamen – die seither immer wieder als neue Persönlichkeiten geboren wurden und weiterhin geboren werden –, Neuerungen in der Medizin und Technik usw., wie auch neue Erkenntnisse und erweitertes Wissen gebracht wurden und auch weiterhin gebracht werden.

27. Und viele dieser fernen Nachkommen der ehemaligen 144 000 Nokodemion-Nachfahren-Völker-Emigranten wurden und sind infolge ihrer Bewusstseinsevolution und ihren ihnen durch ihre Gesamtbewusst- seinblocks übertragenen Fähigkeiten verschiedenster Art bewusstseinsmässig in bezug auf bestimmte Gebiete sehr begabt und

diesbezüglich fortschrittlichen Neuerungen mächtig, die den reinen erdgeschaffenen Erdenmenschen noch nicht möglich sind.

28. Und solche Personen aus der Anzahl der 144 000 – wie auch verschiedener anderer zu anderen Zeiten, jedoch auch in der Anzahl von je 144 000 – waren es auch, die wir als massgebende Erfinder, Forscher, Mediziner, Techniker, Informatiker und Wissenschaftler usw. bestimmter Gebiete auf der Erde in bezug auf Wissen, Erkenntnisse und Entwicklungen usw. apparaturell-impuls-hypnotisch und ohne deren Wissen belehrten, was uns durch unsere Direktiven ermöglicht wurde.

29. Also durften wir uns, als wir uns zu dieser Belehrungstätigkeit verpflichteten, nur der im aktiven Leben stehenden fernen Nachfahren der einstigen Einwanderer der Nokodemion-Nachfahren-Völker annehmen, jedoch keiner von Grund auf existierender reiner Erdenmenschen.

Billy:

Wie oft kamen denn von den Nokodemion-Nachfahren-Völkern solche jeweils 144,000 Personen umfassende Emigrationsmächte zur Erde? Und was mich dabei auch interessiert wäre die Anzahl Menschen, die gesamthaft von diesen Einwanderern letztendlich auf der Erde geblieben und daselbst gestorben sind, folglich sie also auch auf der Erde wieder als neue Persönlichkeiten geboren wurden und weiterhin geboren werden? Es wäre wirklich sehr interessant, dies zu wissen, wenn ihr darüber Aufzeichnungen habt?

Ptaah:

30. Solche Aufzeichnungen existieren tatsächlich in unseren Annalen, die teilweise direkt auf den Propheten Nokodemion, wie aber auch auf seine Nachfolge-Persönlichkeiten Henok und Henoch zurückführen.

31. Wenn du einen Augenblick … ja hier ja, unsere Annalen weisen auf eine Anzahl von acht verschiedenen Emigrationsmächten von je 144,000 Personen und je 228 Oberen hin, die im Laufe der Zeit von mehr als zwei Millionen Jahren aus den Nokodemion-Nachfahren-Völkern zur Erde kamen.

32. Und hier ist eine Gesamtpersonenzahl von 1 151 828 Menschen aufgeführt, die daran beteiligt waren.

33. Von diesen Personen blieben letztendlich deren 575 914 auf der Erde zurück, verstarben daselbst und werden seither natürlich auch wieder mit ihren alten reinkarnierenden Geistformen als neue Persönlichkeiten geboren.

Billy:

Und diese waren seit alters her in bezug auf alle Entwicklungen und grossen Errungenschaften der Erdenmenschheit massgebend, sind auch in der Neuzeit aktiv und werden es auch in Zukunft sein. Durch ihre Hilfe konnten sich im Lauf der Zeit auch sehr viele reine Erdlinge wissens- und könnensmässig hoch entwickeln, folglich schon seit geraumer Zeit sehr viel Fortschritt auf allen Gebieten und in jeder Beziehung auch von reinen Erdlingen hervorgebracht wird, denke ich, oder?

Ptaah:
34. Das ist richtig, doch vorwiegend stehen diesbezüglich immer noch die immer wieder geborenwerdenden neuen Persönlichkeiten der ehemaligen Nokodemion-Nachfahren-Völker im Vordergrund.

Billy:
Kann ich verstehen, doch wie kam es, dass sich jeweils 144,000 bereit erklärten, ihre hochentwickelte Kultur aufzugeben und auf der Erde mit Frühmenschen, wie eben den Homo erectus, zu leben?

Ptaah:
35. Einerseits handelte es sich um ausgeprägte Idealisten, die gewillt waren, sozusagen Entwicklungshilfe zu leisten, wie sich das in ähnlicher Weise auch auf der Erde ergibt, wo für Drittweltländer usw. solche Hilfen geleistet werden.

Billy:
Dann hat das irgendwie auf die Erdlinge abgefärbt.

Ptaah:
36. Kann man so sagen, doch anderseits waren unter den Eingewanderten aus den Nokodemion-Nach-fahren-Völkern auch genmanipulierte Flüchtlinge aus den Siriusgebieten, wie aber auch Fehlbare resp. Straffällige der Heimatplaneten, die es vorzogen – anstatt in die Verbannung geschickt zu werden, die äusserst drastisch und streng gehandhabt wurde –, mit solchen Emigrationsmächten auszuwandern und in Freiheit bei Frühmenschen belehrend zu sein in bezug auf die Herstellung verschiedenstartiger Erzeugnisse, wie Werkzeuge und Jagdwaffen, Kleidung und Nahrungsgefässe usw.
37. Auch primitive Kunst, Musik und allerlei Wissen wurde den Frühmenschen durch diese Eingewanderten gelehrt, wie auch Wissen in bezug auf die Himmelsgestirne, auf Medizin hinsichtlich Heilpflanzen usw., wie auch die Nutzung des Feuers usw.

Billy:
Und wie und wohin wurden denn die Verteilungen dieser Einwanderungs-Personen bei den irdischen Frühmenschen vorgenommen?

Ptaah:
38. Es wurden kleine Einwanderer-Gruppierungen gebildet, die auf der ganzen Erde in irdische Frühmenschengruppierungen integriert wurden, während sich andere als Einzelgänger Frühmenschen anschlossen oder als eigene kleine Gruppierungen lebten, die sich dann aber mit der Zeit auch mit den Frühmenschen vermischten.
39. In diesen Formen war es möglich, dass Zusammenschlüsse mit den Einwanderern und den Frühmenschen zustande kommen konnten, was jedoch nicht immer einfach, sondern oft mit Kämpfen verbunden war, was auch beidseitig Tote forderte.
40. Doch letztlich regelte sich alles auf die eine oder andere Weise, wodurch dann auch die Belehrungen erfolgen und Früchte bringen konnten.

Billy:
Also war das Ganze nicht einfach, doch waren demnach die eigentlichen Urheber aller fortschrittlichen Erfindungen der Frühmenschen auf die Einwanderer der Nokodemion-Nachfahren-Völker zurückzuführen. Und nur darum kam es soweit, dass sich bei der aus den Frühmenschen hervorgegangenen heutigen Menschheit der Erde alles in bezug auf Elektronik, Erfindungen, Handwerk, Kunst, Medizin, Musik und Technik usw. usf. so drastisch schnell und so weit entwickeln konnte, wie das heute der Fall ist. Grundsätzlich wäre es ohne die direkten Einwanderer aus den Nokodemion-Völkern und ohne deren ferne Nachfahrenpersönlichkeiten sowie all deren Belehrungen, wie auch ohne eure apparaturell-impuls- hypnotische Beeinflussung der Nachfahren der ausserirdischen Einwanderer nicht möglich gewesen, dass sich die irdische Menschheit so rapide und weitgehend bis zum heutigen Stand entwickeln konnte.

Ptaah:
41. Während der ersten Jahrmillionen und Jahrhunderttausende war das tatsächlich der Fall, natürlich nur in primitiven Entwicklungen diverser Dinge, denn alles musste immer dem entsprechenden Bewusstseinsstand der Erdenmenschen angepasst sein.
42. Dies, weil nur dadurch vermieden werden konnte, dass eine Überentwicklung in jeder Beziehung erfolgte, weil eine solche von den

Erdenmenschen verstandes- und vernunftmässig nicht hätte verkraftet werden können.

43. Dabei mussten die frühen ausserirdischen Einwanderer natürlich in jeder erdenklichen Form ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zurückhalten und sich diesbezüglich selbst zurückstufen, um einerseits die irdischen Frühmenschen – die durch die Forschungen in der Neuzeit als ‹Homo erectus› bekannt wurden – und auch später die höherentwickelten Erdenmenschen nicht durch ‹Überbegabungen› zu überfordern, und anderseits, um sich diesen auch in jeder notwendigen Art und Weise anzupassen.

44. Die frühen Erdenmenschen waren jedoch sehr gelehrsam – wie das in gewissem Rahmen auch die heutigen Erdenmenschen sind, jedoch leider nicht in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› – und lernten schnell die einfachen Dinge, folgedem sie sich auch verhältnismässig schnell entwickelten und dies auch weiterhin tun.

45. Folgedem wurden von ihnen auch Fortschrittliches, Erfindungen, Erkenntnisse und Entwicklungen geschaffen, was sich auch in all den langen Zeiträumen seither weiterhin so verhalten und sich auch bis in die Zukunft hineingetragen hat, eben bis hin zum ‹Homo sapiens›, und auch in die heutige Zeit des ‹Homo sapiens sapiens›.

46. Also entwickelten sich in späterer Zeit dann aus dem ‹Homo erectus› die daraus hervorgegangenen Erdenmenschen, wobei aber auch diverse Zwischenarten daraus hervorgingen, und zwar in den heutigen Asiengebieten ebenso wie auch in Afrika, wobei ein sehr wichtiger Grundursprung in Europa gegeben war, und zwar im heutigen Deutschland, wo sich eine Grundlebensform entwickelte, aus der letztendlich eine menschliche Lebensform hervorging, die sich dann jedoch in der südlichen Hemisphäre vollends entwickelte.

47. In den ersten Anfängen wurden die Frühmenschen von den ersten Nokodemion-Nachfahren-Völker- Einwanderern als Sexualpartner ‹genutzt› – so muss man wohl sagen –, wodurch über eine grosse Anzahl Generationen hinweg mehrere neue Menschenarten entstanden, die in unseren Annalen ‹Nefotwesen› resp. ‹Mischwesen› genannt werden.

48. Aus diesen ging dann letztlich eine neue Menschenart hervor, die auch den irdischen Wissenschaftlern unter der Bezeichnung ‹Denisova-Mensch› bekannt ist und die ein wichtiger Faktor in der weiteren Erdenmenschentwicklung war, und zwar zusammen mit den Neandertalern usw.

Billy:

Gut, dann die Frage: Die Emigrationstruppen haben sich doch mit den frühen Erdenmenschen gepaart. Sind daraus letztendlich die modernen Menschen hervorgegangen? Zu jener Zeit, so denke ich, existierten wohl

nur die ‹Homo erectus›. Doch dann kamen noch die ‹Denisova-Menschen›, die unsere Wissenschaftler auch bereits kennen, wie du sagst.

Ptaah:

49. Das ist nicht ganz richtig, denn die Wissenschaftler stehen noch immer in Abklärungen und Vermutungen und besitzen diesbezüglich keine eigentliche Erkenntnisse.

50. Alles was sie haben, sind einige kleine Fossilien, worüber sie hypothetisieren.

Billy:

Du meinst, dass sie Hypothesen resp. einfach Annahmen und Vermutungen aufstellen, weil sie keine eigentliche Beweise dafür haben, was, woher und von welcher Menschenart die Fossilien stammen?

Ptaah:

51. Ja, das ist so.

Billy:

Der Homo erectus war wohl ein cleverer Geselle, wenn ich mir alles zusammenreime, was du gesagt hast. Kannst du etwas dazu sagen?

Ptaah:

52. ‹Homo erectus› bedeutet ‹der aufrecht gehende Mensch›.

53. Grundsätzlich war er der ‹erste echte Erdenmensch›, der ein direkter Vorfahr der Neandertaler und damit auch der Ur-Ur-Ur-Vorfahr des eigentlichen heutigen Erdenmenschen war.

54. Homo erectus war – entgegen den falschen Behauptungen irdischer Forscher und Wissenschaftler – vor rund 2,7 Millionen Jahren der Nachfolger jener Erstmenschenwesen, die aus den ersten hominiden primaten-ähnlichen Wesen hervorgingen, die jedoch von Grund auf keine Primaten, sondern erst- hominide Wesen waren, nur eben dass diese in ihrer äusserlichen Erscheinung noch wild und primatenähnlich aussahen, jedoch mit Primaten keinerlei Bewandtnis hatten.

55. Die ersten dieser Arten existierten gemäss unseren Forschungen bereits vor rund 12 Millionen Jahren auf der Erde.

56. Der Homo erectus ging vor 2,7 Millionen Jahren aus der natürlichen irdischen hominiden Entwicklung hervor, und er war effectiv auch der erfolgreichste Hominide, den die Erde seinerzeit hervorgebracht hat.

57. Die bereits damals auf die Erde Eingewanderten der ersten Emigrationsmacht resp. ausserirdischen Besucher vermischten sich

schon früh mit den Homo erectus, die noch sehr wilde, jedoch trotzdem friedliche, reine erderschaffene Erdenmenschenwesen waren.

58. Daraus bildete sich aus der Gattung ‹Homo erectus› eine kleine neue Art, die dann auch von sehr langem Bestand war, sich weiter vermehrte und woraus auch noch eine weitere neue Art entstand.

59. Der Grossteil der damaligen ausserirdischen Besucher jedoch verliess die Erde wieder und kehrte nicht wieder zurück.

60. Danach, vor rund einer Million Jahre und auch danach, kamen vier weitere Emigrationsmächte zur Erde, von denen wiederum eine kleine Anzahl zurückblieb, während der Grossteil wieder davonzog.

61. Dann kamen vor 389 000 Jahren die von dir erwähnten weiteren 144 000 Einwanderer der fernen Nachfahren der Nokodemion-Nachfahren-Völker, die sich ebenfalls weltweit – wie alle anderen Einge-wanderten – auch mit reinen Erdenmenschen vermischten.

62. Aus allen diesen und in Vermischung mit anderen hominiden Entwicklungsformen ging also seit Urzeiten letztendlich der heute lebende Erdenmensch Homo sapiens sapiens hervor, eigentlich als ein sehr weit entwickelter Homo erectus, der als eigentlicher direkter Ur-Ur-Ur-Vorfahre der Erdenmenschheit zu bezeichnen ist.

63. Ausserdem ist Tatsache, dass, in bezug auf den Homo erectus, dieser kein ‹haariges Frühmensch-Ungetüm› war, das einfach wild eine Keule schwingend durch die Gegend lief und alles niederschlug, was ihm in die Quere kam.

64. Der Homo erectus gab auch nicht nur ein Knurren und auch keine dumpfe Laute von sich, denn tatsächlich vermochte er sich bereits verständlich zu artikulieren.

65. Also war der frühe Vorfahr des Erdenmenschen diesbezüglich anders geartet, als dies falsche Ansichten irdischer Forscher darlegen.

66. Der Homo erectus verfügte durch die Belehrungen der ausserirdischen Besucher schon sehr früh über mancherlei Fähigkeiten, wie z.B. in bezug auf die Herstellung und Nutzung von Feuer.

67. Er war auch nicht einfach ein Höhlenbewohner, auch wenn es solche Ausnahmen gab, denn effectiv baute er für den Eigengebrauch auch Hütten, erstellte Jagdwaffen und Werkzeuge, kochte teilweise seine Nahrung und baute wasserbefahrbare Boote usw., und zwar alles durch die Belehrungen der ausserirdischen Einwanderer.

68. Und diese Fähigkeiten, nebst sehr vielen anderen, die der Homo erectus durch die Einwanderer gelernt hatte, gab er auch seinen Nachkommen weiter, wobei diese Werte sich bis in die heutige Zeit beim Erdenmenschen erhalten und zudem entwicklungsmässig noch ausserordentlich erweitert haben.

69. Schon zur Erstzeit seiner Existenz war der Homo erectus sehr anpassungsfähig und verhältnismässig friedlich, was sich auch bis in die heutige Zeit bei jenen Erdenmenschen erhalten hat, die nicht von der durch die Sirianer hervorgerufenen vererbbaren Gen-Manipulation am X-Chromoson befallen sind.

Billy:
Leider hat sich wohl durch die Menschenvermischungen und die schon sehr früh wachsende irdische Menschheit ergeben, dass das genmanipulierte X-Chromosom sich über die ganze Erde ausbreiten konnte, wobei durch die immer weiter wachsende Überbevölkerung die Verbreitung der Vererbung auch immer krasser werden und das Übel von immer mehr Kriegen, Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie usw. entstehen konnte.

Ptaah:
70. So kann es erklärt und gesehen werden, ja.

Billy:
Wenn ich nochmals nachhaken darf: Du hast gesagt, dass euren Schätzungen gemäss etwa die Hälfte der 144 000 Menschen in der Neuzeit in aktiven Leben stünden. Muss ich da einfach von denen ausgehen, welche vor rund 13 500 Jahren zur Erde kamen, oder müssen dabei auch die Zurückgebliebenen der anderen und früheren Emigrationsmächte miteinbezogen werden?

Ptaah:
71. Unsere Schätzungen beziehen sich auf sämtliche Zurückgebliebene aller Emigrationsmächte, also auf die uns bekannte Anzahl von 575 914 aller Emigrationsmächte von 1 151 828 Personen, wodurch unseren Berechnungen gemäss in der Neuzeit und damit auch gegenwärtig schätzungsweise etwa 287707 Persönlichkeiten auf der Erde in aktiven Leben stehen, wobei das Gros derselben auf vielerlei wichtigen Gebieten wirkt und nur sehr wenige von geringerer Bedeutung sind.
72. Die genaue Anzahl können wir nicht exakt eruieren, weil wir diesbezüglich noch keine Möglichkeiten haben, sehr genau den Bewusstseinsstand zu ergründen.

Billy:
Und all diese etwa 287 707 Persönlichkeiten sind praktisch in allen Völkern der Erde verteilt, wenn ich richtig verstanden habe, oder?

Ptaah:

73. Das ist richtig, und wir beziehen dabei den ständigen Wechsel mit ein, der sich durch den Wandel von Todesfällen und Geburten ergibt.

Billy:

Danke, dann haben wir auch in dieser Beziehung endlich einmal Klarheit darüber, wie sich alles zugetragen hat. Damit ist auch die Schwachsinnbehauptung jener Irren widerlegt, die darauf schwören, dass die Erdenmenschheit durch Ausserirdische geschaffen worden sei, wie z.B. die Rael-Sekte und andere Sekten diesen Blödsinn verbreiten.

Ptaah:

74. Ausserirdische haben sich zu sehr frühen und auch in jüngeren Zeiten nur in die Entwicklung der frühen Erdenfrühmenschen eingemischt, weshalb sie diesbezüglich gewisse massgebende Rollen gespielt und auch Unheil auf die Erde gebracht haben.

75. Dies eben auch in der Weise, indem sie sich mit den irdischen Frühmenschen gepaart und vermischt und so die sirianische Gen-Manipulation zur Erde gebracht haben.

76. Diese hat sich dann in grossem Mass in der irdischen Menschheit vererbungsmässig ausgebreitet und durch Aggression, Disharmonie, Eifersucht, Kriege, Morde, Totschlag, Unfrieden und Unfreiheit usw. sehr viel Unheil gebracht und bis in die heutige Zeit erhalten.

77. Also geschah dies aber nicht infolge einer Erschaffung der Erdenmenschen durch Ausserirdische und angebliche Elohim usw.

78. Durch ausserirdische Eingewanderte, die sich mit den Früherdenmenschen gepaart und vermischt haben, wurde einerseits lediglich die sirianische Gen-Manipulation und andere eben rassenmässig bedingte Genübertragungen durch Vererbung weltweit verbreitet, und anderseits schon früh die allgemein alles umfassende und damals mögliche primitive Entwicklung in mancherlei Beziehung gefördert.

79. Nur in diesen Formen nahmen die ausserirdischen Einwanderer aller Zeiten Bezug auf die Erdenmenschen, niemals jedoch in der Weise, dass die irdische Menschheit durch sie, eben Ausserirdische, erschaffen worden wäre.

80. Also ist die effective Wahrheit die, dass die Erdenmenschheit als eigene Kreation aus der irdischen Lebensformenentwicklung selbst hervorgegangen ist, wobei in ihr jedoch aus der Frühzeit der irdischen Frühmenschen und auch aus der späteren Zeit gewisse genetische Faktoren von den ausserirdischen Einwanderern geblieben sind, wie auch bei grossen Teilen die sirianische Gen-Manipulation.

Billy:

Und dass ihr Plejaren durch eure Belehrungen versucht, etwas gegen die Verfehlungen und das angerichtete Unheil der alten ausserirdischen Eingewanderten zu tun, eben indem ihr belehrt und informiert, das erachtet ihr einfach als eure Verpflichtung, weil die alten Einwanderer eben zu den Nokodemion-Nachfahren-Völkern gehörten, wie eben auch ihr Plejaren. Das ist ja wohl der springende Punkt.

Ptaah:

81. Das ist so, ja.

Billy:

Dann ist auch das besprochen und geklärt. Dann ist aber noch eine andere Frage offen, und zwar die, um die ich Florena gebeten habe, sie dir zu unterbreiten und um den entsprechenden Gesprächsbericht herauszusuchen. Es war damals, als Quetzal anfangs der 1980er Jahre davon gesprochen hat, welche neue Gruppemitglieder zur FIGU stossen werden und was sich teilweise in deren Privatbereich und damit auch in der FIGU ergeben werde. Dieses Privatgespräch wäre für mich wichtig, weil ich immer wieder, und eben gerade in letzter Zeit wieder öfter gefragt wurde, dass doch gesagt worden sei, … und … würden ein Bündnis miteinander eingehen, obwohl ich schon früh in den 1980er Jahren erklärt habe, dass diesbezüglich eben nach der Aussage von Quetzal eine Vorausschau durch euch erfolgt sei, wodurch von einem solchen Bündnis abgeraten wurde. Damals habe ich gemäss den Erklärungen von Quetzal gesagt, dass dieses genannte Bündnis resp. Verhältnis zwischen … und … – wie auch andere – nicht eingegangen werden soll, weil daraus eine Katastrophe in bezug auf eine psychisch-bewusstseinsmässige Form entstehe, und zwar sowohl in bezug auf ., wie auch auf ., bei dem ins Auge gefasst werden müsse, dass er sich unter Umständen eines Tages umbringe.

Ptaah:

82. Florena hat mich informiert, folglich ich auch den von dir gewünschten Gesprächsteil aus dem privaten Gespräch zwischen dir und Quetzal herausgesucht habe und ihn dir folgedem nennen kann.

83. Quetzal sprach die entsprechenden Belange bei eurem offiziellen 156. Gespräch am 13. Dezember 1981 an.

84. Danach bemühten er und ich uns jedoch, seine einzelnen Aussagen – die auf Vorrausschauen beruhten, die wir damals noch durchführten, um einigermassen zu wissen, wie sich alles entwickeln würde – noch weiter vorausschauend zu überprüfen, worauf Quetzal am 3. Januar 1982 beim 158. Kontaktgespräch das Ganze nochmals zur Sprache brachte.

85. Der Grund dafür, dass wir Vorausschauen durchführten, war, dir hilfreich sein zu wollen, indem wir dich mit entsprechend wichtigen Informationen unterstützen konnten, denen gemäss du dich in dieser und jener Situation richtig verhalten konntest.

86. Zwar war dir die Eigenschaft schon von deiner Knabenzeit her eigen, alles immer gründlich zu überdenken und die folgerichtigen und damit die richtigen Schlüsse aus einer Sache zu ziehen und dementsprechend zu handeln, doch fanden wir, dass auch wir einiges dazu beitragen sollten, folglich wir in genannter Weise handelten und Diverses aus der Zukunft zu deiner Information erforschten.

87. Und weil wir mit Sicherheit wussten, und zwar seit deiner frühen Kindheit her, als du noch unter dem Schutz meines Vaters gestanden hast, dass du stets alles, was auch immer an dich herankam, bewusstseins- und auch psychemässig zu verkraften vermochtest.

88. Also wussten wir auch, dass du ein einmal gesetztes Ziel immer beibehalten und es niemals aufgeben wirst, sondern es bis zum Erfolg anstrebst und dich erst dann zufriedengibst, wenn du es erreicht hast.

89. Es war uns aber klar, dass du auch unsere Voraussagen meistern und nutzen wirst, um deine gesetzten Ziele zu erreichen, und zwar auch dann, wenn die Voraussetzungen dafür beschwerlich oder nicht gut waren, denn für dich gab es schon seit deiner Kindheit immer nur ein Vorwärts, niemals jedoch ein Rückwärts.

90. Das war selbst damals so, als du am 17. Juli 1978 zum 111. Kontaktgespräch mit meiner Tochter Semjase und mit Quetzal gerufen wurdest, wobei du infolge der schlimmen Zustände und dem erlittenen Ärger usw. in der Gruppe durch völlige Überbelastung deiner Psyche und Nerven in einem Wald zusammengebrochen und von meiner Tochter Semjase sowie von Quetzal gefunden und aus deiner Ohnmacht erweckt und behandelt wurdest, wonach dich Jacobus und Elsa dann zurück ins Center brachten.

Billy:

Ja, ich erinnere mich, damals war wirklich die Hölle in mir losgebrochen und ich hatte die grösste Mühe, den Aufbau der Mission und damit auch den Aufbau des Centers im Auge zu behalten. Leider war es dann ja nicht mit dem Zusammenbruch getan, weil alles ja wieder weiterging, als ich zurück im Center war, folglich dann noch ein zweiter Zusammenbruch folgte. Letztendlich habe ich es aber dann doch geschafft.

Ptaah:

91. Was für mich noch heute nicht nachvollziehbar ist, und zwar trotz meines medizinischen und psychologischen Wissens.

Billy:

Darüber musst du ja jetzt auch nicht nachdenken, denn das Ganze ist schon längst vorbei und hat heute keine Bedeutung mehr. Wichtig wäre jetzt wohl, wenn du mir den Gesprächsauszug nennen würdest.

Ptaah:

92. Selbstverständlich, wobei du jedoch, wenn du unser heutiges Gespräch abrufst und niederschreibst, alle Namen auslassen und nur durch eine Punktierung ersetzen sollst, wie wir das schon seit längerer Zeit so halten, um Unerfreulichkeiten mit Personen zu vermeiden, die mit Namen angesprochen werden.

Billy:

Natürlich, das werde ich tun, denn ich weiss ja, dass immer wieder auf den Datenschutz gepocht wird und dass diesbezüglich Böswillige schnell bereit sind, gerichtlich gegen die FIGU und speziell gegen mich vorzugehen, wenn öffentlich deren Namen genannt werden.

Ptaah:

93. Gut, dann höre, was du und Quetzal damals zusammen erörtert habt:

Privatgesprächsauszug vom 3. Januar 1982

Quetzal:

1. Die von mir gemachten Angaben vom 13. Dezember beim 156. offiziellen Kontaktgespräch bezüglich der neu in Erscheinung tretenden Gruppenmitglieder und deren einzugehenden Bündnis-Verbindungen untereinander bedürfen bedeutender Änderungen und Erklärungen.
2. Dies ergibt sich darum, weil wir inzwischen diesbezüglich abklärende Vorausschauen durchgeführt haben, aus denen erkenntlich wurde, dass gewisse Bündnis-Verbindungen unter den neuen Gruppenmitgliedern auf Dauer keine Beständigkeit, sondern gar schwere psychisch-personelle Störungen und Suizidgefährdung ergeben werden.

3. Besonders in dieser Beziehung bedeutet es, dass die am 13. Dezember letztes Jahr genannte Bündnis-Verbindung zwischen … und … nicht eingegangen werden soll, weil diese beiden, wenn sie sich in einem Bündnis zusammenschliessen, sich psychisch, bewusstseinsmässig und auch physisch in krankhafter Weise zerstören, wobei das Ganze grundlegend von … ausgehen wird.
4. Folglich sollst du, wenn die Zeit kommt, den beiden ratgebend nahelegen, dass sich … durch Bestimmung belehrend mit den Kindern befassen und diese unterrichten, wie sie sich aber in gleicher Weise auch … zuwenden, mit ihm jedoch keine Bündnis-Verbindung eingehen soll.
5. Also sollen diesbezüglich beide voneinander Abstand nehmen und sich einzig in der Weise zusammentun, wie … dies bestimmungsmässig belehrend mit den Kindern zu tun hat, während er seiner Bestimmung bezüglich der Center-Gelände-Bewirtschaftung nachkommen und sich in deine Obhut und Belehrung begeben soll.
6. Dies muss so sein, damit er sich nach und nach aus seiner psychisch-bewusstseinsbedingten Störung befreien kann, die einer bipolaren Störung entspricht, von der er schon seit seiner Jugend befallen ist.
7. Seit seiner Jugend lebt er in einer bipolaren Störung und damit zwischen einer ausufernden Euphorie, physischer und psychischer Selbstverletzung und einem Todeswunsch.
8. In dieser Weise erlebt er ein gefährliches Wechselspiel unkontrollierter Gedanken und Gefühle, folglich er also eine manisch-depressive Erkrankung hat, die ihn unter Umständen das Leben kosten wird.
9. Und dieser Zustand würde sich auch auf … übertragen, wenn sie eine Bündnis-Verbindung mit ihm eingehen würde, weshalb du, wenn die Zeit dazu gegeben ist, zu erklären hast, dass zwischen beiden nur die Bestimmung der Belehrung sein soll, wie diese für … vorgegeben ist.

Billy:
Das sieht nicht gut aus, weshalb ich mich frage, warum dieser Mann denn überhaupt in unsere Gruppe kommen soll?

Quetzal:

10. Es ist seine Bestimmung von alters her, der wir nicht entgegenwirken dürfen.

Billy:
Dann laden wir uns allerhand damit auf, wobei wir dann sicher letztendlich noch für seine Krankheit und sein falsches Handeln haftbar gemacht und beschimpft werden.

Quetzal:

11. Was leider so sein wird, wobei auch ... darin involviert sein wird, wenn sie sich dann doch wider unseren Rat mit ... verbindet, was gemäss unseren Vorausschauen leider der Fall sein wird, wie auch, dass sich beide dann aus eurer Gruppierung lösen, weil sie trotz deinen Bemühungen aus der Lehre nichts gelernt haben werden, wie das auch bei ... und ... sowie bei ..., ... und ... der Fall sein wird, die ebenfalls in kommender Zeit zu eurer Gruppierung stossen und Jahrzehnte dabei sein werden.
12. Der Dank dieser aller für all deine Belehrungsbemühungen wird der sein, dass sie die Gruppenmitglieder sowie den Gruppenführungsstil und damit dich beschimpfen werden.
13. Doch es werden sich noch viele andere unerfreuliche Dinge ergeben, und zwar auch in bezug auf deine Frau und später auch auf zwei deiner Kinder, die sich infolge ihrer Verleumdungen gegen dich von dir abwenden.
14. Und leider wird es auch so sein, dass weitere Gruppenmitglieder, die noch kommen werden, in

bündnisbedingten Verbindungen zusammenkommen, jedoch in diesen keinen Bestand haben werden, wie dies bei … und … sowie bei … und … der Fall sein wird, weshalb du mit ihnen sprechen und ihnen nahelegen sollst, ihr Zusammentun zu unterlassen.

15. Und das sage ich dir, obwohl ich durch unsere Vorausschauungen weiss, dass deine Bemühungen nutzlos sein werden.
16. Du deinerseits hast dann jedoch deine Pflicht getan.
17. Später wird es auch so sein bei weiteren neuen Gruppenmitgliedern, so bei … und …, wie aber auch bei … und …
18. Er selbst wird schon in einem Jahr im Center wohnhaft sein und im Lauf der nächsten dreieinhalb Jahrzehnte eine wirre Lügenwelt in sich erschaffen, in der er sich immer mehr verstricken und nicht mehr hinausfinden wird.
19. Gleichermassen wird das Bündnis, das zwischen den kommenden neuen Gruppengliedern … und … eingegangen wird, nicht von langer Dauer sein, denn diese Verbindung wird sich für … psychisch ebensosehr nachteilig auswirken wie bei …, die sich mit … einlassen wird.
20. Auch das Bündnis zwischen … und … wird nur von sehr kurzer Dauer sein, wie das aber auch dann der Fall sein würde, wenn sich alles exakt gemäss der altherkömmlichen Bestimmung ergeben könnte, folgedessen in diesem Fall in keiner Weise von den gleichen Voraussetzungen ausgegangen werden kann und … nicht fehlbar sein wird, wie jedoch gegenteilig …

Billy:

Es wird also gut sein, wenn ich jeweils, wenn es eben die Zeit mit sich bringt, die betreffenden Mitglieder anspreche und ihnen zumindest sage, dass sie eine entsprechende Verbindung unterlassen sollen, oder was meinst du?

Quetzal:

21. Das kannst du natürlich tun resp. du sollst es auch tun, jedoch nur dann, wenn dich die entsprechenden Gruppenmitglieder selbst um eine entsprechende Ratgebung ersuchen.
22. In dieser Weise wirst du auch handeln, wie wir aus unseren Vorausschauungen gesehen haben, doch werden alle deine Ermahnungen und Erklärungen nutzlos sein und nicht beachtet werden.

Billy:

Aber ehrlich gesagt verstehe ich nicht, warum sich dieses ganze Schlamassel ergeben wird, weil doch bei all den Genannten exakte Bestimmungen gegeben sind, die auf den Einsatz in bezug auf die Mission ausgerichtet sind. Aber es wird sich ja kommend unweigerlich alles so ereignen, wie du gesagt hast, denke ich.

Quetzal:

23. Das wird so sein.
24. Und dass sich leider alles so ereignen wird, das liegt daran, dass bedauerlicherweise bei einigen der sich fehlverhaltenden Genannten erstens die Familienverhältnisse, in denen sie aufgewachsen sind, teilweise sehr negativ-prekär waren und weiterhin sein werden, woraus zweitens daraus psychische Störungen mancherlei Art hervorgehen, die für die Betroffenen zu Uneinsichtigkeit in bezug auf gute und positive Verhaltensweisen führen, wie auch zu untergründigen Depressionen, Ungeduld, Unvernunft und Ablehnung der Wirklichkeit, folglich eine mentale Instabilität daraus hervorgeht, wie auch Initiativelosigkeit bezüglich des Lernens.
25. Auch ist anzumerken, dass ausser bei ... alle Genannten an sich selbst keine Selbsterziehung durchgeführt haben und folglich im Stand ihrer elterlichen Falsch- und Misserziehung gefangen geblieben und ausserdem äusserst anfällig auf negative und schlechte Einflüsse aus der menschlichen Umwelt sind.

26. Aus all dem ergibt sich, dass die fehlbar genannten kommenden Gruppenmitglieder in ihren eigenen Ausartungen von Egoismus, Falschheit, Herrschsucht, Machtwahn, Überheblichkeit, Besserwisserei, Streitbarkeit, Missachtung der gleichen Rechte für alle, der Nichteinordnung in die Regeln der Gemeinschaft sowie ihrer Selbstherrlichkeit, ihren Lügen und Verleumdungen usw. in der Mission keinen Bestand haben werden.
27. Doch all das, was ich bisher erklärt habe, ist nur ein Teil des Ganzen, was ich dir noch weiter zu erklären habe, denn auch Lügen, Verrat und Verleumdungen an dir und an den Gruppenmitgliedern sowie an deiner Gruppenführung werden schon bald vielfach in Erscheinung treten, wobei …, …, … und auch …, … sowie … so handeln werden.
28. Auch später werden noch Gruppenmitglieder kommen und zwar Jahrzehnte im Gruppenverband bleiben, doch dann ebenfalls mit Beschimpfungen, Lügen, falschen Vorhaltungen und Verleumdungen ihre Gruppenmitgliedschaft schmählich aufgeben, so auch … und …
29. Gleiches wird sich auch mit den fünf genannten Personen und aus deiner Familie heraus ergeben, wodurch letztendlich aus deiner Familie nur noch Atlantis als dein direkter Nachkomme der Mission treu bleiben und als Gruppenmitglied viel wertvolle Arbeit leisten wird, wie dies auch alle anderen tun werden, die treu zur Mission, den Pflichten und deren Erfüllung stehen werden.
30. Auch wirst du noch zwei Ziehsöhne an deine Seite nehmen, mit denen du ebenso ein gutes Vaterverhältnis haben wirst, wie mit deinem leiblichen Sohn Atlantis.
31. Leider wird jedoch nur der eine Ziehsohn, der den Namen Natan tragen und ein Sohn von Bernadette sein wird, im Gruppenverband bleiben, während der andere Ziehsohn daraus austreten wird, jedoch trotzdem in sehr gutem Verhältnis mit dir bleiben wird.

32. Für beide wirst du der wirkliche Vater sein, den sie lieben und achten werden, und zwar obwohl du eben nicht ihr Zeugungsvater sein wirst.
33. Der zweite Ziehsohn wird ein Sohn deiner zukünftigen Lebensgefährtin Eva sein, die schon in geraumer Zeit als Gruppenmitglied in eure Gemeinschaft eintreten und in absehbarer Zeit im Center wohnhaft sein wird, wobei ihr zwei zusammen eine sehr gute Bündnisgemeinschaft bilden und eine Tochter zeugen werdet, wenn deine gegenwärtige Frau Mitte der 1990er Jahre von dir geschieden und das Center endgültig verlassen wird, wodurch ihre sehr bösen und üblen Machenschaften ein Ende finden, durch die bis dahin noch sehr viel Unfrieden im Gruppenverband entstehen wird.
34. Und was noch weiter zu erklären und für dich wissenswert sein wird bezüglich dessen, was sich in kommender Zeit bis zum Jahr 2029 noch ergeben wird, ist folgendes, worüber du aber nichts lautbar werden lassen sollst:
35. ...

94. Damit, so denke ich, sollte der Auszug aus dem damaligen privaten Gesprächsbericht genug sein, denn was dir Quetzal weiter noch alles aus unseren Vorausschauungen erklärt und nahegelegt hat, war nur für dein persönliches Wissen, jedoch nicht offiziell für die Allgemeinheit bestimmt, folgedem er dir gesagt hat, dass du nichts darüber lautbar werden lassen sollst.

Billy:

Danke, Ptaah, mein Freund, das genügt wirklich. Mehr ist nicht nötig, denn es ist damit alles klargelegt, was sein muss. Und natürlich werde ich – und das weisst du auch – nicht darüber reden, was mir Quetzal anvertraut hat. Auch habe ich viel davon einfach blockiert, folglich ich auch nicht immer daran denke, weshalb ich mich an viele Dinge, die er mir erklärte, jeweils erst dann wieder erinnere, wenn sie sich zutragen. Aber das ist dann jeweils schon genug, weil es ja verarbeitet werden muss, damit es nicht zur unverdaubaren Belastung wird. Das jahrelange Vorauswissen war aber jedenfalls viel belastender, als wenn etwas unverhofft geschieht und verdaut und verarbeitet werden muss. Das ist jedenfalls meine Erkenntnis,

meine Erfahrung und mein Erleben in dieser Hinsicht, weshalb ich viel Wissen bezüglich Voraussagen in bezug auf meine Person, das Welt-, Familien- und Gruppegeschehen usw. seit jeher immer ausgeblendet und blockiert habe, weil sich sonst alles zur Unerträglichkeit entwickelt hätte. Und weil du und ich ja schon vor geraumer Zeit zusammen beschlossen haben, gewisse Dinge der Zukunft auch nicht mehr vorausschauend oder vorausberechnend zu ergründen und folglich auch nicht mehr zu erörtern, weil gewisse Dinge des Zukunftswissens einfach gedanken-gefühls-psyche-bewusstseins-mässig sehr belastend sind, so beschränken wir uns nur noch auf Dinge, die wir unumgänglich bereden müssen.

Ptaah:

95. Das soll auch so bleiben, und zwar auch jetzt, da ich noch einiges mit dir zu besprechen habe und das privat sein soll.

96. Also will ich damit beginnen, indem ich damit beginne, was sich bezüglich …

Next Contact Report

Contact Report 651

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_650&oldid=112462"

Contact Report 651

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 651
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 52–74 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 3rd May 2016, 21:15 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 651

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 3. Mai 2016, 21.15 Uhr

Billy:
Du bist pünktlich, Ptaah, lieber Freund, doch sei willkommen und gegrüsst. Dass ich dich gebeten habe, erst um diese Zeit zu kommen, dafür war der Grund der, weil ich im ARTE-Fernsehen noch eine Sendung über das nach dem letzten Weltkrieg verbotene Hitler-Buch ‹Mein Kampf› ansehen wollte, das neuerdings in Deutschland freigegeben, wieder gedruckt und in den Verkauf gebracht werden darf. Meines Erachtens war die ganze Sendung wenig informativ und zudem banal, wie das in der Regel mit solchen Sendungen immer der Fall ist.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Es wundert mich, warum du dich für diese Sendung interessiertest, denn mein Vater hat dir doch dieses Buch 1948 besorgt, weil du dich schon als Jugendlicher dafür interessiert und es dann auch eingehend gelesen und befunden hast, dass es sich um einen ‹Katastrophalmist› handle, wie mein Vater in seinen Aufzeichnungen deine Beurteilung wörtlich genannt hat.

Billy:
Ja, das ist richtig, da du es sagst, erinnere ich mich daran, wie ich das Ganze bezeichnet habe. Und in bezug auf die Sendung hat mich einfach interessiert, was darüber und rundum gesagt wurde, doch war alles banal

und nichtssagend. Es ist aber richtig, dass mir dein Vater Sfath das Buch 1948 von der 22. Auflage von 1944 brachte, und zwar beide Bücher in einem Band. Den Inhalt habe ich damals effectiv als katastrophalen Mist eingeschätzt und ihn daher auch als ‹Katastrophalmist› bezeichnet. Ausserdem habe ich selbst schon damals in meinem noch jungen Alter auch befunden, dass ein solches Buch nicht verbreitet werden dürfte, weil mir der ganze Inhalt diktatorisch und ordnungs- sowie sicherheitszerstörend usw. erschien, weshalb ich mich grundlegend vom ganzen ‹Mein Kampf›-Buchquatsch schon damals distanzierte. Mit deinem Vater Sfath führte ich damals lange Gespräche darüber, was auch dazu führte, dass er mich mit seinem Schiff während den Kriegsjahren an verschiedene Orte in Deutschland, wie aber auch in Russland und in Europa brachte, wo ich viele Kriegsgeschehen beobachten konnte, und zwar auch in bezug auf die Greueltaten der Nazis. Erst hatte ich dabei trotz deines Vaters Sicherheits-versicherungen oft Bedenken, dass das Schiff beschossen werden könnte, wobei sich die Befürchtungen jedoch nach und nach legten und ich sicher wurde, dass wir infolge des Sichtschutzes nicht gesehen werden konnten. Und wenn ich nun heute die ganze Weltlage aus der Sicht in bezug auf die kriminellen politischen und terroristischen Machenschaften jeder Art sehe, dann muss ich feststellen, dass dieses Schwachsinnbuch auch weiterhin verboten bleiben müsste. Werden nämlich das heutige Neonaziwesen und alle sonstig rassistischen Gruppierungen, Parteien und Organisationen rund um die Welt betrachtet, dann ist seit dem letzten Weltkrieg bezüglich des fanatischen Fremden-, Rassen- und Religionshasses der gesamte daraus hervorgehende Terrorismus noch viel schlimmer geworden, als es zur Nazizeit der Fall war. Unzählige paranoide Psychopathen der Welt haben sich zu terroristischen Gruppierungen, Parteien und Organisationen gemausert und tyrannisieren die Menschheit. Dazu gehören auch noch heute oder wieder existierende Diktaturen, wie dies unter anderen auch auf die Europäische Union -Diktatur zutrifft, die ebenso mit paranoiden Psychopathen vollgespickt ist, wie auch die Regierungen der Länder dieser Union und US-Amerikas. Und wenn ich von den USA rede, dann meine ich damit alle jene, welche in Wirklichkeit die geheime Macht in Amerika führen und die für alles verantwortlich sind.

Also schliesse ich dabei den gegenwärtigen Noch-Präsidenten Barack Obama davon aus, der ja kuschen und um seiner und seiner Familie Sicherheit und Leben willen wider seinen Willen das machen muss, was von ihm erzwungen wird, wie du das seit seinem Amtsantritt immer wieder festgestellt und auch schon mehrmals gesagt hast. Davon wird in den Medien jedoch nichts gesagt, sondern er wird gegenteilig beschuldigt und für alles haftbar gemacht, was die geheime Regierung befiehlt und von den Geheimdiensten usw. an Morden, Unrecht und Zerstörungen

sowie Folter, Greueln und Kriegshandlungen durchgeführt und ausgeübt wird. Die USA sind seit alters her die bösartigsten und unberechenbarsten Terroristen auf der Erde, und so ergibt sich, dass die USA zusammen mit der EU-Diktatur zur Zeit die grössten Terroristen auf der Welt sind, die keine gemeine Mittel auslassen, um Russland zu provozieren und um unter Umständen mit Waffengewalt intervenieren zu können. Also hoffen sie, dass sie früher oder später in ihrer Macht- und Annektierungsgier, Verrücktheit und Verantwortungslosigkeit einen Krieg vom Stapel lassen können, um Russland zu bezwingen und in ihren USA-EU-Diktatur-Verbrecherbund einzuverleiben. Bei den USA ist es ja schon seit ihrem Bestehen so, wie eben gesagt, dass beinahe ununterbrochen mit böser Waffengewalt die Welt und die Erdenmenschheit mit Krieg, Intrigen, Tod, Zerstörung und Völkermord unter die Fuchtel US-Amerikas gezwungen werden, und zwar ohne dass die restlichen Staaten der Erde etwas dagegen unternehmen. Und in der Regel bleibt jede Intervention nur darum aus, weil alle Staaten befürchten müssen, dass sie durch die USA ebenfalls zumindest drangsaliert oder im schlimmsten Fall mit mörderischen Kriegshandlungen niedergerungen und zu USA-abhängigen und unterjochten Ländern gemacht werden. Leider hat sich also seit dem letzten Weltkrieg nichts zum Besseren, sondern zu noch sehr viel Schlimmerem entwickelt, denn durch die unaufhaltbar steigende Überbevölkerung treten immer mehr ausgeartete, gewissenlose, macht-gierige und verbrecherische paranoide Psychopathen in Erscheinung, die unberechenbare kriegslüsterne Kreaturen sind, die an die Regierungsmacht gelangen und ihre Völker ebenso drangsalieren wie auch die Völker anderer Länder.

Ptaah:

3. Das ist mir aus meines Vaters Aufzeichnungen ebenso bekannt wie auch eure diesbezüglich geführten Gespräche, die schon damals Wort für Wort festgehalten resp. aufgezeichnet wurden.

4. Und hinsichtlich dieser von meinem Vater aufgezeichneten Gespräche zwischen euch war ich beim Lesen derselben immer wieder über dein Interesse und dein Wissen in deinem Alter erstaunt.

5. Dies war auch so in bezug darauf, dass mein Vater, wie du eben auch gesagt hast, dich weitherum Kriegs- und Greuelgeschehen hat sehen lassen, die selbst für erwachsene Menschen nur schwer oder überhaupt nicht verkraftbar waren.

Billy:

Darüber sollten wir nicht reden, denn auch wenn ich es verarbeiten konnte, ruft es doch sehr unerfreuliche Erinnerungen und Regungen hervor. Reden wir also bitte von etwas anderem.

Ptaah:

6. Das können wir, doch ist auch das unerfreulich, was ich ansprechen muss, worüber ich zwar einiges erklären, mich jedoch nicht in die Sache selbst einlassen, sondern nur gewisse Notwendigkeiten erwähnen und erklären will, weil es nicht meine Aufgabe ist, ein Urteil zu fällen, sondern nur Fakten zu nennen.

7. Also ist klarzulegen, dass es sich nun ergibt, was dir Quetzal schon am 3. Januar 1982 bezüglich unseren Vorausschauungen erklärt hat, nämlich, dass falsche und verleumdende, anklagende und irreführende Behauptungen mit Scheinbegründungen für Austritte aus der FIGU öffentlich gemacht werden, wobei jedoch die wahrheitlichen Gründe dafür in der Unmöglichkeit des Verwirklichen-Könnens der Herr-schaftsein-bringung in die FIGU fundieren.

8. Auch spielen dabei die Selbsterhebung, Selbstherrlichkeit und Unnachsichtigkeit usw. der Ausgetretenen ebenso eine wichtige Rolle wie auch deren Intoleranz.

9. Die Lügen und Verleumdungen sind gegen den FIGU-Führungsstil, wie auch gegen die Verhaltensweisen der FIGU-Mitglieder und besonders gegen dich gerichtet, wobei die Verleumdenden mit Selbsterhebungen in Form von ungerechtfertigten und nicht selbst oder nur in geringem Teil vollbrachten Leistungsaneignungen den Eindruck erwecken wollen, dass allein sie den Center- und Missionsaufbau sowie die Erstellung des Buch- und Lehrematerials usw. ermöglicht hätten.

10. Auch wird die Lüge verbreitet, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Gruppemitgliedern mangelhaft und prekär seien, was jedoch nach unseren Beobachtungen und Erkenntnissen wahrheitlich nicht zutrifft, sondern nur auf die Ausgetretenen selbst.

11. Diese sind auch wider ihre eigenen Aussagen wortbrüchig geworden, denn gemäss unseren Generalversammlungs-Aufzeichnungen liessen sie grosssprecherisch verlauten, dass sie nach ihrem Austritt keinerlei Aktionen gegen die FIGU und deren Mitglieder führen würden.

12. Diesbezüglich tun sie nun aber mit ihren falschen tatsachenverdrehenden Angriffigkeiten und Beschuldigungen im Internetz wortbrüchig das Gegenteil und verbreiten Lügen und Verleumdungen gegen die FIGU, alle Mitglieder und also auch dich, wobei sie in Selbstbeweihräucherungen überborden.

13. Darauf sollt ihr jedoch nicht öffentlich reagieren, sondern euch in Schweigen hüllen, denn mit dem, was die betreffenden ehemaligen Mitglieder von sich selbst mit ihren lügenhaften und verleumdenden Anschuldigungen und dummen Schreibereien kundgeben, stellen sie sich mit

ihrer Unfähigkeit, bei der Wahrheit zu bleiben – weil sie sich dieser nicht bewusst werden –, selbst an den Pranger der Schande.

14. Und bezüglich der dummen Schreibereien, die ich als ungerechtfertigte kindisch-dumme Anklagen beurteile, beziehe ich auch die mir bekannten Anschuldigungs-Pamphlete ein, die angeblich Kündigungsschreiben sein sollten, die jedoch nur Schmähschriften entsprachen.

15. Diese Ausgetretenen fügen sich weltweit durch ihre unwahren, unbedachten Internetz-Veröffentlichungen grossen Schaden zu, denn sie entlarven sich selbst als lügenhaft und verleumderisch, wie aber auch als überheblich, unehrlich, böswillig verurteilend und wortbrüchig, wobei sie auch offenlegen, welchen wirklichen unbelehrbaren, schlechten und selbstherrlichen sowie unehrlichen und vergeltungssüchtigen Sinnes sie sind.

16. Auch erkenne ich in ihrem Handeln ein psychotisches Verhalten der Form, dass sie alle um ihr Selbstverständnis ringen und an sich selbst zweifeln, wobei bei einer Person drohend gar ein Verzweifeln im Vordergrund steht.

17. Alle aber vermögen nicht über sich selbst hinaus zu denken, folgedem sie sich in sich selbst verlieren.

18. Was aber alle betrifft:

19. Wenn sie lange Zeit in ihren falschen Gedanken, Gefühlen und Verhaltensweisen verharren, können sie in ihrer sich nicht eingestandenen Unglücklichkeit und Unzufriedenheit im Leben weder Halt noch Trost finden.

20. Alle vermögen sie weder ihre Gedanken noch ihre Gefühle einem anderen Menschen mitzuteilen, folglich sie sich selbst nicht aushalten und depressiv werden, wie das bei zweien schon seit langer Zeit der Fall ist.

21. Das Ganze führt aber auch dazu, dass die Flucht nach vorn ergriffen wird, und zwar in auch manischer Form, folglich unkontrollierbare Lebenskrisen auftreten, in denen der Mensch seine Grenzen verliert und die Wahrnehmungen eigensinnig, falsch, unkorrekt und wahrheitsfremd werden, was z.B. – wie in angesprochener Sache – zu falschen offenen Anschuldigungen führt, wie aber auch zu Lügen und Verleumdungen, weil die Wahrnehmung wirklichkeitsfremd erfolgt und die gegebenen Fakten auch nicht realistisch beurteilt werden können.

22. Dieser Zustand entspricht einer Psychose.

23. Der Verlust der Realität kann auch als Schutzmechanismus verstanden werden, wenn z.B. Widersprüche zwischen innerer und äusserer Welt nicht mehr ohne weiteres ausgeglichen werden können, wodurch es nicht mehr möglich ist, Gedanken und Gefühle auszuhalten noch Erwartungen zu erfüllen.

24. Notwendige Entscheidungen werden unmöglich, wie auch anstehende Entwicklungen völlig blockiert werden.

Billy:

Aha, da du es sagst, erinnere ich mich daran, was Quetzal diesbezüglich sagte, dass dies kommen wird. Und dass es nun ein andermal getan wird, ist der Lauf der Dinge resp. der Voraussagen, eben so, wie Quetzal es damals voraussagend angesprochen hat und das Ganze also unvermeidlich ist. Aber dass es nun im Internetz getan wird, davon war damals nicht die Rede, folglich ich angenommen habe, dass es im gleichen Rahmen mit verlogenen und verleumdenden schmierigen Flugblättern und Journal- sowie Zeitungsartikeln getan werde. Dies, wie das eben auch die Gebrüder … mit ihren ihnen hörigen Mitläufern getan und dann letztendlich sich selbst in die Finger geschnitten haben, während für die FIGU daraus erst recht Erfolg entstanden war, weil sich die Menschen bei uns im Center an Ort und Stelle um die effective Wahrheit bemühten. Natürlich halten wir uns auch bei diesen neuen Angriffen zurück, denn wir sind uns keiner Schuld bewusst, folglich wir auch keiner Rechtfertigung bedürfen. Trotzdem möchte ich sagen – wie du –, dass die FIGU, deren Mitglieder, und damit auch ich, immer wieder mit Lügen und Verleumdungen beschimpft werden, weil rachsüchtige Besserwisser, unglückliche, unzufriedene und herrschsüchtige Menschen, wie aber auch ehemalige FIGU-Mitglieder, ihre niedrigen Ambitionen des Chef-Spielen-Wollens, der Meinungsunterdrückung und Intoleranz usw. in der FIGU nicht verwirklichen konnten. Das haben wir ja schon oft erlebt, weshalb wir in den USA drei Gruppen und in Japan eine Gruppe auflösen mussten. Es geht einfach nicht an, dass FIGU-Mitglieder eine Herrscherrolle spielen und allein bestimmen können, denn für jede Entscheidung ist die Gesamtgruppe zuständig. Und über Meinungen muss geredet werden, folglich auch jedes Mitglied das Wort erheben und sagen kann, was es zu sagen hat. Diktatorische, toleranzlose und unnachsichtige Verhaltensweisen können wir nicht brauchen, wie eben auch nicht ein damit verbundenes Herrschenwollen sowie ein Unterdrücken-Wollen der Mitglieder, um die eigene Machtambition zu befriedigen. Auch müssen alle die gleichen Rechte und zudem die volle Freiheit haben. Aber leider gibt es auch in der FIGU manchmal Mitglieder, sogar langjährige, die alles Bessere, Gute und Positive angreifen, verleugnen und verleumden, um sich selbst in ein besseres und gutes Licht zu stellen, das sie aber infolge ihrer mangelnden Bewusstseinsentwicklung, Kurzsichtigkeit, Selbstüberhebung, Selbstsucht und ihrer sturen und falschen Kritiksucht und des Sich-über-andere-erheben-Wollens niemals zu entzünden vermögen. Dies aber sind arme und bedauernswerte Mitmenschen, die in negativen, schlechten und gar bösen, neidischen Einstellungen, besserwissenwollend und von Herrschsucht getrieben dahinvegetieren und ihr Leben in bezug auf eine gute Bewusstseinsevolution ebenso vernachlässigen und nicht auf die

Reihe bringen, wie auch nicht das Pflegen einer gesunden Psyche. Solchen Menschen können über Jahre und Jahrzehnte und nicht selten das ganze Leben lang die besten Möglichkeiten der Belehrung gegeben sein, um sich selbst als wahrer Mensch aufzubauen und sich von all ihrem Ballast, ihrer Unzulänglichkeit, ihren Ambitionen nach Herrschen- und Chef-sein-Wollen, ihren falschen Verhaltensweisen, ihrer Überheblichkeit und Selbstgerechtigkeit zu befreien. Doch sie schaffen es in ihrer Selbstherrlichkeit nicht und trampeln den andern auf dem Kopf herum und schlagen ihnen den Zylinder ein, wie sie auch alles bemängeln, was nicht unter ihren Hut passt, weil sie zu wissenslos sind, um etwas wirklich zu verstehen.

Ptaah:

25. Mehr muss nicht gesagt sein, denn das von dir und mir Dargelegte nennt alles Notwendige in neutraler Weise, wozu nichts weiter gesagt oder erklärt werden muss.

Billy:

Exakt. Dann folgendes hinsichtlich der Seiten aus dem Buch von Guido, das wir korrigieren. Es handelt sich dabei um die Kernphysik-Seiten, worüber ich Florena gebeten habe, dich zu fragen, ob wir diese nicht aus dem Buch auslassen sollen, weil das Gros jener Menschen, die das Buch lesen, einerseits das Ganze nicht verstehen oder sich nicht dafür interessieren, und anderseits, so denken wir, gehört diese Kernphysik-Abhandlung auch nicht in dieses Buch, das ja grundsätzlich von anderen Dingen handelt und handeln soll, als eben von allgemeiner Physik und von Atomphysik und anderen buchthemaunpassenden Einfügungen.

Ptaah:

26. Schon als wir beide das Buch weitgehend redigierten, haben wir ja darüber gesprochen und gefunden, dass solche und gewisse andere Einfügungen fehlgewählt seien, wobei wir jedoch beschlossen, vorerst nur gewisse andere Teile zu entfernen, die offensichtlich schulmeisterisch waren und auch schulisch gebildete erwachsene Menschen brüskieren würden.

Billy:

Das war so, ja. Gewisse andere Teile stellten wir aber beiseite, um später darüber zu befinden. Und wenn ich mich richtig erinnere, dann waren es auch diese Kernphysik-Seiten, die nun die ganze Korrekturgruppe als unpassend für den Buchinhalt befindet. Hast du nun darüber eine Entscheidung getroffen?

Ptaah:

27. Ja, und ich bin der Meinung, dass wir davon absehen und das ganze Thema der Kernphysik aus dem Buch entfernen müssen, weil, so wie ich die Sache durchdacht habe und einschätze, bei der zukünftigen Leserschaft ebenso ein Desinteresse und ein Brüskieren in Erscheinung treten würde, wie das auch bei all jenen schulmeisterischen Themen und Passagen geschehen wäre, die wir schon früh aus dem Buch entfernt haben.

28. Es wird also notwendig sein, dass du das diesbezüglich Notwendige des Buches klärst und der überflüssige Stoff entfernt wird.

Billy:

Gut und danke, dann ist das klar und wird so geregelt. Dann etwas anderes: Florena hat ja folgende Bulletin-Leserfrage von Herrn Utzinger und meine Antwort dazu abgelichtet und dir übermittelt, damit du sie studieren und dir eine Meinung dazu bilden kannst. Und weil auch du mich vor geraumer Zeit gefragt hast, ob ich einmal in bezug auf das gleiche Thema für dein Interesse etwas schreiben könne – aus welchem Grund auch immer –, habe ich mich bemüht, auf die Leserfrage und auf deinen Wunsch hin, die Sache etwas ausführlicher anzugehen und das Ganze aus meiner persönlichen Sicht als Antwort darzulegen. Das Ganze meiner Darlegungen und Ausführungen konnte ich dabei natürlich nicht nur in zwei oder drei Sätzen erklären, folglich alles wenig mehr als sieben Seiten in Anspruch genommen hat, wozu ich nun wissen will, ob meine Bemühungen ausführlich und klar genug für dich sind, oder ob ich das Geschriebene noch weiter ausarbeiten und also noch mit anderen Aspekten ergänzen soll?

Leserfrage

Ich wurde durch einen Bekannten auf Ihre Anrufnummer aufmerksam gemacht, der mir viel über Sie erzählt hat, und zwar in völlig anderer Weise, als ich allgemein in Zeitschriften über Sie gelesen habe. Es wird so viel über Sie erzählt, wie auch über die Schweiz, und zwar besonders in meinem Kollegenkreis, wenn ich auf Ihre Person und auf die Schweiz zu sprechen komme. Deshalb erlaube ich mir jetzt, Sie anzurufen und um Ihre persönliche Meinung zu Verschiedenem zu fragen. Allen öffentlichen Medien kann man ja nicht trauen, denn diese sind nur auf Lügengeschichten aus und verschweigen den Lesern das, was wirklich ist. Also möchte ich Ihre Meinung zu meinen folgenden Fragen hören, so eben, wie Sie sich allgemein bezüglich der Ansichten, Meinungen und Bürgerpflichten, dem Glauben der Menschen, den Religionen und Rassen, wie generell auch zur Armee, den

Behörden, der Polizei und der Regierung in der Schweiz verhalten. Auch interessiert mich, welche Meinung Sie zur sogenannten direkten Demokratie der Schweiz haben, von der man manchmal im Fernsehen hört, wie aber auch, wie Sie die Demokratie der anderen Staaten und deren verschiedene Regierungsformen beurteilen, von denen es auf unserer Welt ja etwa vier oder fünf verschiedene Systeme gibt. Und wie verhalten sich die Menschen der Schweiz hinsichtlich der Regierung und der Gesetzgebung usw.? Was halten Sie von der Europäischen Union und von der Regierungsform der Schweiz, wobei mich auch interessiert, ob Sie mir sagen können, wie diese funktioniert und in welcher Form die Schweizer Politiker ihre Debatten führen?

H. Utzinger, Deutschland

Antwort

Erstens muss erklärt werden, dass es auf Mutter Erde resp. bei den irdischen Staaten mehr als nur vier oder fünf Regierungsformen resp. eine ansehnliche Menge Regierungssysteme gibt, worauf ich aber ebenso an späterer Stelle noch ausführlicher antworten werde, wie auch in bezug auf die Demokratie der Schweiz und anderer Staaten. Erstens möchte ich folgendes sagen bezüglich meiner Ansicht, Meinung und meines Verhaltens bezüglich Ihrer Fragen in bezug auf die Ansichten, Meinungen, den Glauben, die Rassen der Menschen und die Religionen: Grundsätzlich bin ich tolerant und akzeptiere kritiklos, welche Ansicht und Meinung ein Mensch hat, welcher Glaubensgemeinschaft, Religion, Sekte, Ideologie und welchem Volk, welcher Hautfarbe, welchem gesellschaftlichen Stand und welchem Geschlecht ein Mensch angehört. Für mich ist nur wichtig, dass der Mensch ein rechtschaffenes Leben führt und auch seine Handlungen, Taten und Verhaltensweisen dementsprechend sind. Selbstredend ist für mich daher auch wichtig, dass der Mensch nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten lebt und mit den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora in Rechtschaffenheit umgeht und auch in Ehrlichkeit, Ehre, Freiheit, Frieden, Harmonie und Würde lebt. Also liegt es mir auch fern, Menschen aus irgendwelchen Gründen zu verurteilen, folglich ich nur deren gute oder schlechte resp. positive oder negative Gedanken, Handlungen, Ideen, Taten und Verhaltensweisen beurteile und entweder akzeptiere oder ablehne und dafür auch offen ohne Wenn und Aber mit meiner Meinung einstehe.

Was nun an Bürgerpflichten und deren Einhaltung und Erfüllung im Guten und Rechten sowie im Bösen und Schlechten anfällt, denen sich die Bürgerinnen und Bürger eines Landes zwangsläufig einzuordnen haben – ob sie wollen oder nicht das kann nicht ich beurteilen, weil dies nur die Bürgerinnen und Bürger des betreffenden Landes können. Und das ist so,

weil in den betreffenden Staatsgebilden die Menschen den Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften usw. ein- und untergeordnet sind, deren viele Verschiedenheiten ich nicht kenne und die ich also auch nicht beurteilen kann. Die einzelnen Staaten werden zudem politisch auch unterschiedlich gesteuert und regiert oder missregiert. Es herrschen ja noch heute Autokratien, Diktaturen, Monarchien und Republiken und diverse andere Staatssysteme vor, in denen nicht selten menschenfeindliche Gesetze, Verordnungen und Vorschriften usw. herrschen, wie verschiedentlich gar noch die Todesstrafe und Folter. Und was auf der Erde bezüglich der sogenannten ‹Regierungsformen› heute existiert, ist teilweise direkt katastrophal zu nennen, wobei der Normalbürger keine Ahnung davon hat, was sich hinter diesen Regierungssystemen grundsätzlich versteckt. Genau diese Tatsache hat mich dazu veranlasst, einmal nachzuforschen, welche Staatsformen und Regierungssysteme bei den irdischen Ländern und Staaten vorherrschen, folglich habe ich im Internetz dazu bei WIKIPEDIA folgende interessante ‹Liste der Staats- und Regierungsformen› gefunden:

Liste der Staatsformen und Regierungssysteme

Diese Liste der Staats- und Regierungsformen verzeichnet alle auftretenden Regierungssysteme sortiert nach der heutigen, zweigeteilten Auffassung der Staatsformen, nämlich Republik und Monarchie. Da einige Politik-wissenschaftler und Staatsrechtler aber teilweise diese beiden Staatsformen auch noch gegenüber diktatorischen Systemen abgrenzen (was nicht unumstritten ist, zumal sich Diktaturen in der Regel formaljuristisch Monarchien oder Republiken nennen), wurden die dort auftretenden Regierungssysteme im Folgenden ebenfalls näher erläutert:

Monarchie

Monarchien (gr. Herrschaft des Einen) bezeichnen eine Alleinherrschaft, oder heutzutage treffender eine Staatsform, bei der ein Monarch der Souverän ist. Die Exekutivgewalt ist grundsätzlich in einer Person an der Spitze konzentriert (bis ins 19. Jahrhundert übte der Monarch die alleinige Staatsgewalt aus, vgl. monarchisches Prinzip; heute ist sie nicht notwendigerweise zentralisiert), welche entweder durch Erbfolge oder durch Wahl auf Lebenszeit nach tradierten Riten bestimmt ist. Ein Monarch ist auf Lebenszeit oder bis er freiwillig abdankt im Amt, kann aber in manchen

Staaten auch gesetzlich seines Amtes enthoben bzw. zur Abdankung gezwungen werden.

Varianten der Staatsform Monarchie

Erbmonarchie: Eine Erbmonarchie bezeichnet eine Monarchie, in der die Thronfolge durch die Nachkommen des Monarchen eingenommen wird.

Wahlmonarchie: Der Monarch wird nicht durch die Erbfolge, sondern durch eine Wahl bestimmt.

Im Folgenden werden die möglichen in Monarchien auftretenden Regierungssysteme (ohne die diktatorischautokratischen Systeme) aufgelistet:

Regierungssysteme in Monarchien

Absolute Monarchie: Der Monarch besitzt uneingeschränkte Macht; die illegitime, entartete Sonderform ist die Tyrannis (siehe unter Abschnitt Diktatur).

Konstitutionelle Monarchie: Die Macht des Monarchen ist durch eine Verfassung mehr oder weniger beeinträchtigt, er kann nicht absolut herrschen.

Parlamentarische Monarchie: Quasi demokratische Monarchie, da der Monarch ausschliesslich repräsentative Aufgaben hat.

Ständische Monarchie: Gliederung des Volkes in mehrere ungleich mächtige Stände, Lehnsherrschaft und starke Monarchie (vgl. Mittelalter, Feudalismus).

Republik:

Die Republik (lat. öffentliche Angelegenheit) steht in erster Linie für das Gemeinwohl, bzw. für die Volkssouveränität. Als die Staatsform, die sich am Gemeinwohl orientiert, gilt sie seit der Französischen Revolution als Gegenstück zur Monarchie; geht oft mit der Demokratie einher, muss aber nicht (die Römische Republik war beispielsweise nicht demokratisch;

parlamentarische Monarchien sind demokratisch, aber keine Republiken).

Varianten der Staatsform Republik (schliessen sich gegenseitig nicht immer aus)

Aristokratische Republik: Ständestaatliche Herrschaftsform mit Vorherrschaft des Adels (Adelsrepublik) auch im Rahmen eines Senats als Senatsaristokratie oder mit bürgerlich-patrizischer Vorherrschaft (Städtearistokratie) oder klerikaler Priesterherrschaft (Priesteraristokratie). Davon zu unterscheiden sind die Arbeiteraristokratie nach Marx et al. und die Geldaristokratie.

Autonome Teilrepublik: Autonome Republik, welche jedoch völkerrechtlich einer anderen, also einer Bundesrepublik, angehört. Besonders autonome Sonderform der Unionsrepublik.

Bundesrepublik: Föderale Republik, Bund mehrerer teilsouveräner Gliedstaaten.

Dschamahirija: (Dschamahiriyya, Jamahiriyya): Direktdemokratische Islamische Republik der ‹Volksmassen›. Sie wurde von Muammar al-Gaddafi in Libyen erfunden und erstmals implementiert.

Islamische Republik: Bezeichnung für Staaten, die teilweise nach islamischen Prinzipien regiert werden (‹Gottesstaat› auf Grundlage des Koran).

Konstitutionelle Republik: Bezeichnung für Republiken, deren staatliche Zwangsgewalt durch eine Verfassung (Konstitution) beschränkt ist und daher den Bürgern Sicherheit und Schutz bietet. Diese Art der Republik ist heutzutage in so gut wie jeder Demokratie anzutreffen.

Rzeczpospolita: (poln. ‹gemeinsame Sache›): Polnisch-

Litauische Adelsrepubliken; war jedoch de facto Wahlmonarchie mit ausgeprägter Adelsbeteiligung.

Tochterrepublik: Informelle Bezeichnung für Republiken, welche nach dem Vorbild einer anderen aufgebaut wurden, geschichtlich vor allem nach dem Modell Frankreichs, oder Grossbritanniens.

Unionsrepublik: (Teilrepublik): Bezeichnung für autonome (Teil-)Republiken in einem grösseren Verbund (z.B. Bundesstaat).

Volksrepublik: (diktatorisch): Selbstbezeichnung, meist für Einparteiensysteme (siehe dort), bei denen eine kommunistische Partei autokratisch regiert.

Einparteiensystem: (diktatorisch): Diktatorische Herrschaft durch eine Partei, oft in realsozialistischen oder faschistischen Ländern anzutreffen.

Militärdiktatur: Ausübung der Regierung durch ein militärisches System (siehe auch Militärregierung) sowie entsprechende Mischformen.

Im Folgenden werden die möglichen in Republiken auftretenden Regierungssysteme (ohne die diktatorischautokratischen Systeme) aufgelistet:

Regierungssysteme in Republiken

Parlamentarisches Regierungssystem: Die Ämter Staats- und Regierungschef sind getrennt, wobei die Regierung stets vom Vertrauen des Parlaments abhängig ist.

Präsidentielles Regierungssystem (Präsidialrepublik): Republik, in der der Präsident sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef ist und in (quasi-)direkter Volkswahl bestimmt wird.

Semipräsidentielles Regierungssystem: Ursprünglich Begriff für das politische System Frankreichs während der Fünften Republik, heute auch auf andere Systeme angewandt. Mischtyp aus Parlamentarischem und Präsidentiellem System.

System der parlamentsgebundenen Exekutivgewalt: Republik, in der der Präsident sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef ist, jedoch vom Parlament gewählt wird und von dessen Vertrauen abhängig ist.

Räterepublik: Herrschaft wird über vom Volk direkt gewählte Räte ausgeübt.

Direktorialsystem: Republik, in der ein Direktorium die Regierungsgewalt innehat.

Diktatur: Die Diktatur (lat. vorschreiben, befehlen) ist ein politisches System, das meist zu den Herrschaftsformen gezählt wird, allerdings auch als Staatsform aufgefasst werden kann. Ursprünglich war ein (römischer) Diktator ein mit Sondervollmachten legitimierter Befehlshabender über alle Bereiche auf Zeit in Notzeiten. In einer Diktatur regiert ein einzelner Diktator oder eine kleine Gruppe ohne freie Wahlen; (moderne) Diktatoren kommen anders als Monarchen nicht durch Erbschaft oder Wahl an die Macht, sondern illegitim, indem sie eine legitime Staatsform stürzen. Deshalb können auch formelle (de jure) Republiken oder Monarchien diktatorisch geführt werden.

Varianten der Diktatur

Die Herrschaftsausübung kann entweder autoritär oder totalitär sein.

Einen Sonderfall der Diktatur stellt die aus der kommunistischen Ideologie stammende Diktatur des Proletariats, also die Herrschaft der Arbeiterschaft, dar.

Regierungssysteme

Die nachfolgende Tabelle fasst auch die diktatorischen Regierungssysteme nochmals konkret zusammen:

Diktaturen

Einparteiensystem: Diktatorische Herrschaft durch eine Partei, oft in realsozialistischen oder faschistischen Ländern anzutreffen.

Militärdiktatur: Ausübung der Regierung durch ein militärisches System.

Personelle Diktatur: Auf eine Führungsperson fixierte, weniger ideologische Diktatur und damit das Regierungssystem einer diktatorisch, charismatischen Herrschaft.

Mischformen: Mischtypen aus den vorherigen Diktaturvarianten.

Tyrannis/Despotie: Entartete Form einer absoluten (Gewalt-)Herrschaft, entspricht einer Autokratie bzw. Despotie und ist somit eine illegitime Diktatur und Willkürherrschaft des Monarchen.

Dazu will ich nun etwas sagen, und zwar, dass wohl die meisten Bürgerinnen und Bürger aller Staaten der Erde wohl kaum wissen, was sich hinter den Regierungsformen ihrer Heimatländer wirklich verbirgt, und das – so sehe ich es – bezieht sich auch auf das Gros des Schweizervolkes, das Sie ja auch in Ihrem Fragenblock ansprechen. Also will ich erst einmal auf die ‹direkte› Demokratie der Schweiz und kurz auch auf die schweizerische Regierungsform zu sprechen kommen. Im grossen und ganzen bin ich persönlich mit unserer Schweizerregierung zufrieden und auch dankbar, dass ich in dieser – meiner schönen Heimat Schweiz – in Frieden und Freiheit sowie in verhältnismässig guter und grosser Sicherheit leben und meine Arbeit verrichten kann. Und das ist eine Sache, die ich sehr gut beurteilen kann, weil ich während Jahren in vielen Ländern gelebt und auch in privater Weise für diverse Behörden als Beauftragter in bezug auf

Kriminalitätsbekämpfung gearbeitet und folglich auch Einblick in die Regierungssysteme, Gesetzgebungen und in die Volksmeinungen und deren Lebensweisen usw. gewonnen habe. Also konnte ich mir diesbezüglich gewisse Kenntnisse aneignen und darf auch anerkennen, dass die Regierung, und zwar die gesamtschweizerische Regierung in Bern, wie auch die in den Kantonen und Gemeinden, anderweitig aber auch die Armee und die Polizeiorgane in der Schweiz sehr gute Arbeit leisten und bei einem Vergleich mit anderen Staaten ausnehmend sehr viel besser dastehen. Zwar gibt es gewisse Dinge in Form von Ansichten, Meinungen und Bestrebungen in bezug auf das Parteienwesen, das von bedenklich bis sehr bedenklich ist, wie z.B. das heimatverräterische Bestreben gewisser Parteien und deren Heimatabtrünnigen resp. deren Mitglieder, die, in Untreue zur Heimat, in verantwortungsloser Weise die Schweiz schmählich an die EU-Diktatur zu verschachern versuchen und damit die gesamte Freiheit, den Landesfrieden, die Neutralität und die Landessicherheit gefährden. Es gibt aber auch Fakten, die einer ‹direkten Demokratie› widersprechen, wie diese immer wieder unrichtigerweise proklamiert wird, denn die Schweiz hat effectiv keine direkte Demokratie, sondern eine sogenannte ‹halbdirekte Demokratien Doch darüber soll noch an späterer Stelle etwas gesagt werden.

Nun soll erst noch zu Ihrer Frage etwas gesagt werden, die sich darauf bezieht, in welcher Form die Schweizer-Politiker ihre Debatten führen. Dazu sehe ich die Sache in bezug auf Politiker- und Parlamentsdebatten usw. bei der Schweizer-Regierung im Vergleich zu anderen Staaten so, dass diese viel zu lasch geführt werden. In einem halbdirekten Demokratie-Staat, wie dies eben die Schweiz ist, sollte und dürfte bei Politiker-, Parlaments- resp. Regierungsdebatten keine Laschheit und keine Duckmäuse – rei gegeben sein, sondern es müssten eine offene, ehrliche und direkte Kommunikation und also ein absolut offenes Wort herrschen. Wird dieser Weise aber nicht Geltung gegeben, dann herrscht ein Klima der Eintönigkeit und des ‹Um-die-Sache-Herumredens› und der Schonung gegenüber den Angesprochenen, wie aber speziell eben der Sache vor, die verstandes- und vernunftmässig behandelt und in einen richtigen und wertigen Entschluss und Beschluss gefasst werden muss. Wenn bei solchen Debatten nach der Erfüllung von einem Harmoniebedürfnis gestrebt wird, um notwendige Angriffigkeiten gegen andere zu vermeiden, die rechthaberisch, besserwisserisch, bedenkenlos und leichtfertig Falsches tun und befürworten, dann ist das völlig falsch. Grundsätzlich sind auch harte Worte harter Wahrheit notwendig, um wertbringende Debatten zu führen, und das gilt sowohl in einer Familie, wie auch in der Regierung. Wenn das aber von Politikern und Parlamentariern nicht akzeptiert wird, eben dass bei politischen Debatten auch harte Worte und harte Wahrheit Geltung haben müssen, dann gehören solche Politiker, Parlamentarier und Regierungsmitglieder weder in politische Parteien noch

in ein Behördenamt oder gar in die Regierung. Also muss zur Klarlegung aller Dinge, und speziell in bezug auf die Wahrheit, eine zweiseitige resp. mehrseitige scharfe Rhetorik im Vordergrund stehen. Doch wenn jemand diese aus irgendwelchen selbstleidigen Gründen usw. nicht akzeptieren kann oder nicht will, dann ist eine solche Person weder amts-, politik-, parlaments- noch regierungsfähig. Was nun aber die Laschheit in bezug auf die Kommunikation bei politischen, parlamentarischen und regierungsamtlichen Debatten in der Schweiz betrifft, so könnten diese trotz des Harmoniebedürfnisses in einer scharfen Rhetorik geführt werden. Dies eben dann, wenn nicht einzelne unfähige Debattenmitglieder mitwirken würden, die in ihrer Meinungs-, Handlungs- sowie Verhaltensweise rhetorisch angegriffen werden müssen und dies nicht akzeptieren können, weil sie selbstherrlich und selbstmitleidig zur Selbstbestätigung einfach unbelehrbar auf ihrem Standpunkt beharren.

Wenn ich nun das Ganze aller irdischen Regierungssysteme betrachte, dann vermisse ich dabei grundsätzlich die Demokratie überall in jenen Ländern – wobei ich die Schweiz wohl mit Recht ausklammere, die effectiv eine funktionierende ‹halbdirekte Demokratie› ist –, wo sie lügenhaft proklamiert wird, wie dies meist bei einer Republik oder Union usw. der Fall ist. Dazu will ich speziell sagen, was ich selbst darunter, und zwar speziell unter ‹direkter Demokratie› verstehe, was eigentlich auch staatlich vorgegeben darunter verstanden werden müsste. Leider ist aber praktisch in keinem Staat der Erde diese direkte Demokratie im ganzen Umfang gegeben, wie auch nicht die Demokratie an und für sich – ausser in grösserem Rahmen in der Schweiz. Also kann auch von der Schweiz nicht gesagt werden, dass sie einer reinen und damit einer direkten Demokratie entsprechen würde, wie diese grundsätzlich verstanden werden müsste, jedoch nicht in ‹direkter Weise› gehandhabt wird. Leider ist das auch in meiner Heimat, also der Schweiz, so, weil auch hier nur eine Teil-Demokratie herrscht, wobei ein Parteienwesen mitspielt, das sich oft bei gewissen Parteiangehörigen mit ihren dummen Feindlich – keiten gegen andere Parteien und deren Angehörige abgrundtief lächerlich auswirkt, speziell eben bei jenen, welche die Schweiz unter das Joch der ‹Europäischen-Union› zwingen wollen, die sich durch deren Erschaffung zu einer effectiven Unions-Diktatur entwickelt hat, die ohne offizielles Wissen der EU-Diktatur-Völker gemäss der Grundrechte-Charta der Europäischen Union das Töten von Menschen resp. die Todesstrafe bei Aufständen wieder einführte. Dies wohl darum, weil die EU-Diktatoren offen – sichtlich schon früh damit rechneten, dass in ihrer Union-Diktatur mit der Zeit Aufruhr unvermeidlich sein wird und nur durch Gewalt und Todesstrafe verhindert oder eingedämmt werden kann.

Was nun zur Schweiz zu sagen ist: Zwar ist das Schweizervolk und das Bestehen des Landes mit seiner Regierung in Bern sowie mit den Kantons- und Gemeinderegierungen im allgemeinen mit der Bundes – verfassung

sowie mit der Gesetzgebung usw. gut versehen, doch kann eben leider nicht von einer ‹direkten Demokratie› gesprochen werden, wie das so gerne fälschlicherweise proklamiert wird. Sein müsste nämlich eine direkte Demokratie derart, dass in jedem Fall und absolut umfänglich in allen politischen, militärischen, sozialen, konzernwirtschaftlichen, regierungsamtlichen und landes- resp. staats- sowie volksbelangenden Dingen usw. einzig und allein das Volk resp. die Bürgerinnen und Bürger zu entscheiden hätten. Das ist jedoch auch in der Schweiz nicht der Fall, weil eben das eine und andere durch die reinen Regierungskräfte – in der Regel eben durch bundes-, national- und ständerätliche Abstimmungsverfahren – sowie durch behördliche Verordnungen usw. bestimmt und über den Kopf des Volkes hinweg verhandelt und beschlossen wird, wie eben im krassesten Fall z.B. auf An – liegen, die sich ausserhalb eines gewissen Teils des Volkswillens in Brüssel mit der despotischen EU- Diktatur abspielen. Das politische System der Schweiz ist zwar derart, dass offiziell das Volk die oberste politische Instanz des Staates ist, und folglich ist das politische System der Schweiz von diesem Grundsatz geprägt, demgemäss die Schweizerinnen und Schweizer ihre Meinung auf Bundesebene, im Kanton und in der Gemeinde kundgeben können, doch bei gewissen Dingen ist das leider nicht der Fall. Das Volk kann auch in Zusammenarbeit mit seinen diversen Parteien unterschiedliche Anliegen, Anträge und Fragen usw. zur Abstimmung aufbringen und effectiv auch darüber abstimmen, wie auch seine Vertreterinnen und Vertreter in die Gemeinde- und Kantonsregierung sowie in den Nationalrat und in den Ständerat im Bundeshaus wählen. Die Bundesräte selbst dürfen jedoch nicht vom Volk gewählt werden, sondern nur von der ‹Vereinigten Bundesversammlung› was eben unter anderem auch der ‹direkten Demokratie› widerspricht, und zwar auch dann, wenn eine Volksabstimmung die Bundesrats – wahl durch die ‹Vereinigte Bundesversammlung› bestimmend rechtfertigt. Der Bundesrat (französisch ‹Conseil federal›, italienisch ‹Consiglio federale›, rätoromanisch ‹Cussegl federal›) resp. Gesamtbundesrat ist die eigentliche und unumstössliche Bundesregierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (gemäss Art. 174 der Bundesverfassung), die als ‹oberste leitende und vollziehende Behörde des Schweizer-Bundes› regiert. Die männlichen Mitglieder werden ‹Bundesrat›, die weiblichen ‹Bundesrätin› und im Volksmund auch ‹Landesvater› und ‹Landesmutter› genannt. Wenn es aus sprachlichen Gründen erforderlich ist, dann wird infolge des Unterscheidens der einzelnen Mitglieder zwischen der Behörde selbst, anderseits aber auch beim Volk, der Bundesrat auch ‹Gesamtbundesrat› genannt. Dieser gilt (gemäss Art. 177, Abs. 1, Bundesverfassung) als Kollegialbehörde, was einen gewaltigen Unterschied zu allen anderen Regierungen anderer sogenannter «demokratischer« Staaten darstellt. Der Bundesrat der Schweiz besteht aus sieben Mitgliedern, die in jeder ihrer bundesrätlichen Tätigkeiten gleich-

berechtigt sind. Die Bundesrat-Mitglieder werden, wie gesagt, von der Vereinigten Bundesversammlung› gewählt, und zwar fest auf vier Jahre. In der Schweiz bilden die Mitglieder des Bundesrates die oberste Macht der Landesregierung. Sie werden durch rechtliche Vorschriften in der Bundesverfassung und im Parlamentsgesetz geregelt, wie auch durch informelle Übereinkünfte zur Sitzverteilung, wie die von 1959 bis 2003 praktizierte sogenannte Zauberformel, die eigentlich grundsätzlich als Konkordanz verstanden werden muss, weil in der Schweiz eine Konkordanzdemokratie herrscht. Unter Konkordanz wird der Wille verstanden, dass möglichst viele verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen, Minderheiten und Parteien in einen Prozess der Entscheidungen einzubeziehen sind und durch einen Konsens resp. durch eine Einigkeit bestimmt werden müssen. Diese Konkordanz wird vom Parlament bei der Zusammenstellung des Bundesrats berücksichtigt. Zu sagen ist dazu auch, das diese in der Schweiz während Jahrzehnten zu einer Tradition geworden ist, woraus sich 1959 auch die sogenannte Zauberformel gebildet hat. Gemäss dieser Formel durften die drei wählerstärksten Parteien, SP, FDP und CVP, je zwei und die viertstärkste, SVP, einen Sitz im Bundesrat beanspruchen. Diese Zusammensetzung blieb bis 2003 unverändert bestehen. Dann wechselte ein Sitz von der CVP zur SVP, weil diese zur wählerstärksten Partei aufgestiegen war. Die neue Zusammensetzung der 2:2:2:1-Formel wurde teilweise als ‹neue Zauberformel deklariert oder weiterhin einfach als ‹Zauberformel›, die meines Wissens bis 2008 währte. Bei den Gesamterneuerungswahlen des Bundesrates muss zwischen diesen und den Ersatzwahlen zur Besetzung von Vakanzen unterschieden werden (Vakanz, mittellateinisch ‹vacantia› = das Freisein, Leersein; es bezeichnet die Tatsache, dass ein Amt oder eine Arbeitsstelle momentan nicht besetzt ist). Eine Gesamterneuerungswahl des Bundesrates erfolgt alle vier Jahre, und zwar in der ersten Session nach den Gesamterneuerungswahlen des Nationalrates, wobei alle sieben Bundesratssitze vergeben werden. Ergibt sich dabei eine Vakanz, weil ein Bundesratsmitglied während der Amtsperiode zurücktritt oder stirbt, dann erfolgt separat eine Nachfolgerwahl, wobei dieses Bundesratsmitglied jedoch nur bis zur nächsten Gesamterneuerungswahl des Bundesrates das Amt innehat. Weiter ist zu sagen, dass jedes Jahr von der Vereinigten Bundesversammlung aus dem Bundesrat ein Mitglied in die Bundespräsidentschaft erhoben wird, wie auch der Vize-Bundespräsident für das kommende Jahr bestimmt wird. Wie sich in der Schweiz das ganze Prozedere abspielt und wie das System funktioniert, kann auch im Internetz bei WIKIPEDIA wie folgt (Anm. Billy: korrigiert) nachgelesen werden:

Zur Wahl eines Bundesrates oder einer Bundesrätin versammelt sich am Tag der Wahl die ‹Vereinigte

Bundesversammlung› im Nationalratssaal, wobei der Nationalratspräsident resp. die Nationalratspräsidentin den Vorsitz führt, oder die Stellvertretung durch die Ständeratspräsidentschaft gegeben ist. Die weiblichen und männlichen Nationalräte (grosse Kammer des Parlaments der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit 200 Mitgliedern) nehmen auf ihren gewohnten Sitzen Platz, für die Ständeräte befinden sich die 46 Sitze hinten an der Wand.

Nach der Eröffnung der Sitzung folgt, im Falle eines Rücktritts, eine Laudatio durch den Nationalratspräsidenten resp. die Nationalratspräsidentin und eine kurze Ansprache des abtretenden Regierungsmitglieds. Danach treten meistens die Vorsitzenden der im Parlament vertretenen Parteien zum Rednerpult und geben die Wahl-empfehlung ihrer jeweiligen Partei bekannt. Weitere Wortmeldungen, auch durch die Kandidaten und Kandidatinnen, sind möglich. Danach beginnt die Wahl.

Gemäss Parlamentsgesetz erfolgt die Wahl geheim. Für jeden Wahlgang werden andersfarbige Zettel ausgeteilt, um Wahlbetrug zu verhindern. Nach jedem Wahlgang wird das Resultat vom/von der Vorsitzenden verlesen. Der neue Bundesrat resp. die Bundesrätin muss mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen und gültigen Stimmen gewählt werden. Ab dem zweiten Wahlgang scheiden Kandidaten und Kandidatinnen mit weniger als 10 Stimmen aus, ab dem dritten der/diejenige mit der geringsten Stimmenzahl.

Ist ein Kandidat oder eine Kandidatin gewählt, wird er/sie vom Vorsitzenden gefragt, ob die Wahl angenommen werden möchte. Ist der/die Gewählte nicht selbst Mitglied der Bundesversammlung, wird die Versammlung in der Regel unterbrochen, bis der/die Betreffende anwesend ist. In seltenen Fällen kam es auch schon vor, dass ein gewähltes Mitglied Bedenkzeit erbat und deshalb die Sitzung vertagt wurde. Erklärt es schliesslich Annahme der Wahl, folgt die Vereidigung unmittelbar.

Der oder die – im Falle einer Wiederwahl – Gewählten treten in Begleitung der Bundesweibel vor die Versammlung. Hier legen sie den Amtseid ab. Danach werden sie offiziell als ‹Herr Bundesrat› bzw. ‹Frau Bundesrätin› betitelt.

Drei Ebenen

Die Politik der Schweiz spielt sich auf drei Ebenen ab: Bund, Kantone und Gemeinden können je autonom über gewisse Aufgaben entscheiden. Dabei gilt das Prinzip der sogenannten Subsidiarität: Die obere Ebene soll nur tun, was die untere nicht selbst tun kann.

Direkte Demokratie

In keinem anderen Land können sich die Bürgerinnen und Bürger in Abstimmungen zu mehr Themen äussern als in der Schweiz. Das Volk ist der Souverän des Landes, also die oberste politische Instanz. Es umfasst alle mündigen Frauen und Männer mit Schweizer Bürgerrecht – über 5,2 Mio Personen.

Politische Parteien

Die Parteienlandschaft der Schweiz ist vielfältig: Manche Parteien sind auf Bundesebene vertreten, andere existieren nur in den Gemeinden oder Kantonen. Die Parteien in der Schweiz sind meist Vereine, die sich hauptsächlich über Mitgliederbeiträge und Spenden finanzieren.

Drei Staatsgewalten

Die Schweiz ist nach dem Prinzip der Gewaltenteilung aufgebaut. Die Staatsmacht ist in drei unabhängige Bereiche aufgeteilt: Die Legislative (Gesetzgebung), die Exekutive (Vollziehung) und die Judikative (Rechtssprechung).

Parlament (Legislative)

Regierung (Exekutive)

Gerichte (Judikative)

Mitbestimmungsrechte

Neben dem Stimm- und Wahlrecht besitzen die Schweizer Bürgerinnen und Bürger auf allen Ebenen weitere

Mitbestimmungsrechte und können die Politik so massgeblich mit beeinflussen. Sie können z.B. eine Initiative oder ein Referendum lancieren oder eine Petition einreichen.

So weit also einiges in bezug auf das Regierungssystem der Schweiz, folglich ich nun die Frage in bezug auf die Demokratie ansprechen will:

‹Demokratie› *dieser Begriff stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet ‹Herrschaft des Volkes›. Also ist die Meinung dieses Begriffs, dass im Gegensatz zu allen anderen Regierungsformen allein das Volk die Macht und Möglichkeit hat, bedeutenden Einfluss auf die Politik auszuüben. Diesbezüglich verstehe ich auch, dass mit dem ‹Volk› beide Geschlechter, also Frauen und Männer, gemeint sind resp. alle Bürgerinnen und Bürger des Landes resp. Staates. Ausserdem ist die Demokratie meines Verstehens die einzige Staatsform, in der einmal durch das Volk festgesetzte Regeln absolut für alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen und damit auch für Amts-, Militär-, Polizei- und Regierungspersonen usw. gelten, inklusive jenen Personen, die für das Erstellen, Ausüben und Wählen der Gesetze, Gebote, Regeln, Verordnungen und Vorschriften usw. verantwortlich sind. Dies ist ein wichtiger Unterschied zu allen anderen weltweit existierenden Regierungsformen, während es in Diktaturen und absoluten Monarchien usw. nämlich üblich ist, dass die erstellten Gesetze, Verordnungen und Vorschriften usw. nicht für die Regierenden, die das Land führen, wie teilweise auch nicht für deren Trabanten und Schergen gelten, sondern einzig nur für alle weiblichen und männlichen Normalpersonen resp. Normal bürgerinnen und Normalbürger des Volkes. Es gibt auf der Welt verschiedene Staaten, die behaupten, dass sie eine Demokratie pflegen würden und wobei sie sich teilweise stark unterscheiden. Zwar haben sie alle drei Grundsätze gemeinsam, und zwar Freiheit, Kontrolle und Gleichheit, doch sind diese in Wahrheit nur teilweise gegeben und zudem eingeschränkt, denn wenn das Ganze betrachtet wird, dann ist erkennbar, dass die Rechte, die restlos für alle gelten sollen, eben doch nicht für alle gelten, wenn es z.B. um Strafsachen geht. Tatsache ist nämlich, dass in diesen ‹Demokratien› oft Unrecht vor Recht ergeht, wenn Regierende, Amtspersonen, Oligarchen und sonstige ‹öffentliche› oder ‹verdiente› Personen Gesetze brechen oder gegen Verordnungen und Vorschriften verstossen und dann mit ‹Samthandschuhen angefasst› und aus irgendwelchen ungerechtfertigten ‹mildernden› Umständen nachsichtig und sozusagen ‹begnadigend› entschuldigt und im Gegensatz zur schweren Straftat lächerlich gering und schonend ‹bestraft› werden. Und das geschieht auch mit Schwerverbrechern und Schwerkriminellen aller Art, weil allgemein die schon seit langer Zeit aufgekommene Falschhumanität völlig ausgeartet ist. Und das hat zur Folge, dass schwere Straftaten falschhumanistisch nur noch viel zu milde*

geahndet werden, wodurch jede Form von Schwerstverbrechen – wie Mord jeder Art usw. – sowie Schwerst-kriminalität und auch Leichtkriminalität immer mehr überhandnehmen. Und je mehr die Überbevölke – rung steigt, desto mehr und weiter breitet sich das Ganze der Falschhumanität, der Kriminalität und Verbrechen jeder Art in stetig schlimmeren Formen aus, wobei unlautere Regierungen und unzählige Konzerne munter dabei mitmischen, ohne dass es ihnen nachgewiesen werden kann und sie deshalb auch nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Dabei spielt auch das Gros der käuflichen öffentlichen Organe, wie TV, Radio, Zeitungen und Journale und deren ebenso käufliche Journalisten, eine sehr grosse Rolle in bezug auf bewusste Falschinformationen, durch die das Volk und die Leserschaft hinters Licht geführt, betrogen, in die Irre geführt und zu falschen Ansichten und Meinungen veranlasst werden. Doch was nun die Form der Demokratie betrifft, so ist dazu zu sagen, dass in einer solchen drei grundlegende Werte gegeben sein müssen, wie:

Freiheit: *Diese muss einer klaren Rechtsordnung (Verfassung und Gesetze) entsprechen und eingehalten werden, wie auch eine ausdrücklich erwünschte Meinungsvielfalt garantiert sein muss, wozu unter anderem auch die Pressefreiheit gehört (die jedoch schon seit Jahrzehnten leider grösstenteils in praktisch allen Staaten durch aussagen- und interviewverfälschende, ehrlose, selbstherrliche, sensationsgeile, wahrheitsverdrehende käufliche Journalisten und Medien mit Lügen, Sensationsaufmachungen und Verleumdungen schmählich missbraucht wird – oft bezahlt durch unlautere Machenschaften gewisser Firmen, Oligarchen, Konzerne, Politiker und gar Regierungen –, wovon natürlich alle recht-schaffenen Journalisten ausgeschlossen sind). Zur demokratischen Freiheit gehört auch die Versammlungsfreiheit (gemäss Artikel 20, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, vom 10. Dezember 1948; Versammlungs- und Vereinsfreiheit: 1. Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken. 2. Niemand darf dazu gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.), wie auch die Meinungsfreiheit (gemäss Artikel 19, Meinungs- und Informationsfreiheit, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, vom 10. Dezember 1948: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungs – mitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.).*

Kontrolle: *In einer Demokratie müssen alle drei Gewalten, Parlament (Legislative), Regierung (Exe – kutive), Gerichte (Judikative), eindeutig ge-*

trennt sein, wobei auch das Resultat von freien Wahlen akzeptiert sein muss und das Volk die Kontrolle über die Regierung ausüben kann.

Gleichheit: *In einer Demokratie müssen alle Bürger und Bürgerinnen die gleichen Rechte und Pflichten haben, was für alle Amtsträger von Behörden und Regierungen ebenso gilt wie auch für – wie z.B. in der Schweiz Bundesrats-, Nationalrats- und Ständeratsmitglieder – Akademiker, Direktoren, Präsidenten und Präsidentinnen, Richter, Richterinnen und weibliche und männliche Polizeibeamte und Militärs usw., folgedem vor dem Gesetz alle gleich sind und gleichgestellt sein müssen. (Dieses Gleichgestelltsein wird aber dort nicht immer gewährleistet, wo in irgendeiner Form in bezug auf ein ‹Bessergestelltsein› infolge Gesellschaftsstand und Titelschleicherei usw. ein gewisser Nepotismus resp. eine Vetternwirtschaft herrscht, was sich leider wie überall in der Welt auch bei der Demokratie eines Landes nicht vermeiden lässt, jedoch durch faule Ausreden und Begründungen und Falschhumanität kaschiert wird.)*

Demokratien *existieren meines Wissens in drei verschiedenen Formen*

1. Die indirekte Demokratie

2. Die halbdirekte Demokratie

3. Die direkte Demokratie

Innerhalb dieser Formen existieren teilweise grosse Unterschiede, die speziell aufzuführen wohl nicht wichtig sind, wobei aber zu den drei Formen folgendes interessant ist zu wissen:

Indirekte Demokratie *bedeutet, dass das Volk die Abgeordneten (Legislative) wählt, die dann die Regierung (Exekutive) wählen. Die Abgeordneten sind es aber, die selbständig über Gesetze und Verfassung bestimmen, folglich das Volk nur über einen Umweg über die Gesetze entscheiden kann. Da die Abgeordneten vom Volk gewählt werden, vertreten diese ihre Wähler dann auch im Parlament bei Entscheidungen in bezug auf Gesetze und Verfassung, wobei aber die Abgeordneten bestimmen.*

Halbdirekte Demokratie *bedeutet, dass das Volk die Abgeordneten (Legislative) wählt, die dann wiederum die Regierung (Exekutive) wählen. Einflussmöglichkeiten in bezug auf Gesetze und Verfassung haben sowohl die Legislative als auch die Exekutive. Das Volk der Schweiz wählt zum Beispiel die Legislative – das Parlament –, und zwar in Form des Nationalrats und des Ständerats. Diese beiden Räte vertreten ihre Wähler und ihre Anliegen bei der Gesetzgebung und wählen für das Volk den Bundesrat resp. die Exekutive. Das Volk kann aber auch direkt Gesetze bestimmen, wie auch über Verfassungsänderungen abstimmen, wobei dies*

über Initiativen und Referenden möglich ist. Also ist die Schweiz eine halbdirekte Demokratie.

***Direkte Demokratie** bedeutet, dass diese eigentlich in ihrer Reinform in keinen andern Ländern existiert, wenn von zwei Schweizer Kantonen, Glarus und Appenzell Innerrhoden, abgesehen wird, die durch ihre Landsgemeindeform weitgehend eine direkte Demokratie ausüben, wobei diesbezüglich das Volk die Abgeordneten und die Regierungsmitglieder direkt wählt und über Gesetze und Verfassung entscheidet. Die Kantonsparlamente bereiten nur die Abstimmungen vor und üben nur eine beratende Funktion aus.*

Nachtrag

WIKIPEDIA-Erklärung für Nepotismus (lateinisch nepos ‹Neffe› und -ismus), auf Deutsch Vetternwirtschaft, auf Schweizerdeutsch Vetterliwirtschaft genannt, bezeichnet eine übermässige Vorteilsbeschaffung durch bzw. für Familienangehörige, Familienmitglieder bzw. Verwandte. Beispiele für diese Bevorzugung sind die Gewährung von ungewöhnlich günstigen Vertragskonditionen für Verwandte oder die Unterlassung notwendiger Prüfungen bei Verwandten zu Lasten einer Institution oder eines Unternehmens, in denen ein Familienangehöriger eine leitende Position innehat.

Im Schwäbischen wird von Vetterleswirtschaft gesprochen. Sind es keine Familienangehörigen, sondern sonstige Personen die Nutzniesser des verschafften Vorteils, spricht man auch von Günstlingswirtschaft (siehe auch Klientelpolitik). Im bairischen Sprachraum heisst es ungeachtet einer familiären Verbandelung Spezlwirtschaft (Spezi oder Spezl = bair. ‹Freund›), in Österreich Freunderlwirtschaft; im Rheinland spricht man vom Klüngel. Auch Schiebung kann eine Form des Nepotismus sein.

Der Begriff ‹Vetter› wird heute kaum mehr verwendet. Früher bezeichnete man damit Cousins. Vetternwirtschaft bedeutet, dass jemand in einer einflussreichen Position Verwandte (manchmal auch Bekannte oder befreundete Personen) mit guten Posten versorgt. Es wird jemand also nicht wegen seiner/ihrer Fähigkeiten in eine bestimmte Position einge-

setzt, sondern aufgrund der Verwandtschafts- oder Freundschaftsbeziehungen. Vetternwirtschaft wird auch als Nepotismus bezeichnet. Das lateinische Wort nepote bedeutet auf Deutsch Neffe bzw. Verwandter. In früheren Zeiten war Vetternwirtschaft weit verbreitet. Manche Herrscher und Herrscherinnen setzten Verwandte in hohe Ämter ein und erwarteten, dass diese ihnen dafür dankbar sein und ihre Anliegen umsetzen würden.

Damit, so denke ich, ist wohl das Notwendigste und Wichtigste gesagt und erklärt in bezug auf Ihren Fragenblock und damit auch Rede und Antwort gestanden, was eben einige Zeit für alle Ausführungen in Anspruch genommen hat und auch genug sein sollte.

Billy

Ptaah:

29. Wie du das Ganze erklärend ausgearbeitet hast, ist ausführlich genug, folgedem ich denke, dass weitere Ausführungen und Erklärungen nicht erforderlich sind, sondern alles verständlich machen und auch die genannten Dinge aus deiner Sicht klarlegen.

Billy:

Danke. Ist mir eine Ehre, dir damit dienlich sein zu können. Doch darf ich dich fragen, was du vom Gebaren und Tun des türkischen Diktators Erdogan hältst?

Ptaah:

30. Er hat sich durch seine Veranlagung tatsächlich schon vor geraumer Zeit zum Diktator gewandelt, wobei er in wahnmässiger Form in religiösem, konservativem resp. rückschrittlichem, rückständigem und machtbesessenem Sektierismus gefangen ist.

31. Als Diktator lebt er im Wahn, an keine Rechtsnormen gebunden sein zu müssen, folgedem er bestehende und überlieferte Gesetze willkürlich auslegt, zur Anwendung bringt und durch seine Schergen ausführen lässt und damit jenen Teil vom Volk terrorisiert und dessen Rechte ausser Kraft setzt, der wider seine diktatorisch-sektiererische Regentschaft, seinen Grössen- und Persönlichkeitswahn sowie seine Selbsterhebung ist.

32. Er wähnt sich schon seit geraumer Zeit als unumschränkter Machthaber im Staat, weist bereits erste Züge eines Gewaltherrschers

auf, ist despotisch veranlagt und strebt nach Alleinherrschaft, Tyrannei und Volksunterdrückung.

Billy:
Aha, etwa in diesem Rahmen schätze ich ihn auch ein. Wenn ich an Hitler, Stalin und all die anderen Diktatoren denke, die jemals auf der Erde über die Völker herrschten und Abermillionen von Menschen ermorden liessen und in Not und Elend trieben, eben in ihrer Machtgier und paranoischen Psychopathie, dann graut mir. Wenn ich daran denke, was sich in der Türkei regierungsmässig noch entwickeln kann, wenn dem Erdogan-Wahn nicht Einhalt geboten wird und die Türkei unter Umständen noch Einlass in die EU-Diktatur findet und dann zwei Diktaturen ihr Unwesen in Europa treiben, dann steht den europäischen Völkern noch viel Böses bevor.

Ptaah:
33. Was Erdogan betreibt, ist auch meines Erachtens ein böses diktatorisch geführtes Regime, von dem wirklich nichts Gutes zu erwarten ist, folglich sich auch aus den Machenschaften bezüglich der Flücht-lingsabmachungen, die zwischen dem Diktator und der wirklichkeitsfremd-naiven deutschen Bundeskanzlerin sowie der EU-Diktatur getroffen wurden, schon jetzt Probleme anbahnen, die alles in Frage stellen.

Billy:
Das war ja zu erwarten. Aber etwas anderes: Was denkst du zu meiner Meinung, dass nach meinem Verstehen Terroristen und terroristenartige und folternde Militärs keine Soldaten, sondern mörderische Gewalt- und Kriegsverbrecher sind, die auch als solche behandelt und in lebenslange Verbannung geschickt werden müssen? Normale Soldaten sind ja in der Regel vom Staat rekrutierte Kämpfer, die unter Eid stehen und den Genfer-Abkommen resp. Konventionen von 1949 eingeordnet sind, die bis heute bestehende Regeln zum Schutz von verwundeten und kranken Militärpersonen zu Lande und zur See sowie der Kriegsgefangenen in einzelnen Abkommen niedergelegt wurden. Neu wurde in einem vierten Genfer-Abkommen auch der Schutz von Zivilpersonen bei bewaffneten Konflikten verankert. Besonders das dritte und das vierte Abkommen enthalten ausführliche Menschenrechtsgarantien, die zu Gunsten von Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung beschlossen wurden. Eine einzige Ausnahme-Bestimmung, und zwar der gemeinsame Art. 3 der vier Genfer Abkommen, enthält die absolut grundlegenden Menschenrechte, die aber nur während internationaler bewaffneter Auseinandersetzungen zur Anwendung kommen.

Ptaah:

34. Du kennst meine Meinung, nämlich dass ich die deine nur bestätigen und befürworten kann.

Billy:

Was hältst du davon – wenn ich nochmals auf die Sache ausgetretener FIGU-Mitglieder kommen darf dass von ausgetretenen Mitgliedern gegenüber Gruppemitgliedern, die Fehler, Falschhandlungen und Verhaltensfehler gemacht oder Satzungs- und Statutenartikel sowie Gruppebeschlüsse nicht korrekt beachtet haben, nicht die notwendige Nachsicht und Toleranz geübt wurde? Weiter wurden ja von Aus-getretenen in ihrer herrischen, selbstgerechten Überheblichkeit auch durch die Traktanden usw. eingebrachte logische Einwände, Meinungen, angestrebte notwendige Verbesserungen und Neuerungen, wie aber auch Ratgebungen oder Vorschläge nicht akzeptiert und verleumdend als ‹vorgefasste Beschlüsse oder Entschlüsse usw.› beschimpft, dies, während anderseits jedoch von ihnen herrisch unlogische und freiheitsbeeinträchtigende Massnahmen gefordert wurden, die unmöglich bejaht werden konnten. Dies eben auch darum, weil das herrische Bestreben der Ausgetretenen nicht gestattet werden konnte, die über lange Zeit hinweg versuchten, den Verein FIGU und die Kerngruppe-Mitglieder in ihren Griff zu bekommen und zu dominieren. Genau dies aber bestreiten sie und lassen verleumderisch verlauten, dass wir FIGU-Mitglieder – und so natürlich ich als KG-Mitglied und Vereins-Leiter an erster Stelle – ‹böswillige Bestrebungen des Beherrschens hätten. Und weil ihnen dies nicht gelang, wurde deshalb dann eben die FIGU-Mitgliedschaft aufgekündigt und auch ich als Leiter angegriffen, weil ich immer gegen solche freiheits-, figu-, gruppefeindliche und rechtswidrige Machenschaften intervenierte. Meines Erachtens verstossen solche Verhalten des Beherrschen-Wollens gegen die persönliche Freiheit des Menschen sowie gegen seine Handlungs- und Meinungsfreiheit, denn es muss ihm zugestanden werden, dass er auch Fehler machen und diese durch Korrekturen beheben resp. entschuldigen kann. Auch muss dem Menschen, so also auch jedem FIGU-Mitglied die Freiheit gegeben sein, sich aus plausiblen Gründen von ihm obliegenden Pflichten zu befreien, wie z.B. wenn ein Kurs, ein Schulgang, Auslandsaufenthalte infolge Arbeit, oder wenn Krankheit oder Unfall usw. dies erfordern.

Ptaah:

35. Dass du nochmals darauf zu sprechen kommst, kann ich verstehen, denn das, was du jetzt noch gesagt hast, war auch meines Erachtens noch notwendig.

36. Während unserer bis jetzt geführten Unterhaltung habe ich noch Verschiedenes bedacht, was anfangs unserer Unterhaltung nicht der Fall

war, als ich die Angelegenheit angesprochen habe.

37. Also will auch ich nochmals ein Wort dazu sagen, und zwar folgendes:

38. Alle FIGU-Mitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe sind in jeder Beziehung freie Menschen, die weder von dir noch von anderen Mitgliedern, wie auch nicht von uns beherrscht oder zu beherrschen versucht werden.

39. Was jedoch gegenteilig von ausgetretenen FIGU-Mitgliedern böswillig behauptet wird und einer Arroganz und Lüge entspricht, die klar aufweist, dass die Betreffenden selbstsüchtig, wahrheitsverdrehend, kleindenkend und geltungsbedürftig sind, folgedem sie sich mit falschen Anschuldigungen gegen andere mit Lügenbehauptungen in den Vordergrund stellen, um sich als Opfer zum Ausdruck zu bringen versuchen.

40. Dies beweisen sie eindeutig mit den Lügen und Verleumdungen, die im falschen Bedürfnis fundieren, sichöffentlich im Internetz rechtfertigen zu müssen.

41. Dabei vermögen sie nicht zu bedenken, dass sie, unklugerweise sich selbst anprangernd, ihre niedere Gesinnung durch Diffamierung und Diskreditierung gegen die FIGU und dich öffentlich machen und aufzeigen, dass sie all die Zeit im Verein FIGU keinen nennenswerten positiven Wandel in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung erbracht und also in ihrer Selbstsucht nichts gelernt und auch ihr negatives Denken, Handeln und Verhalten nicht in gute Formen gewandelt haben.

42. Also ist ihnen auch nicht bewusst, dass sie in ihrem Bestreben ihres Selbstgerechtseins, ihrer Selbstsucht und ihres Herrischseins und der Rechthaberei nicht verstehen, dass es freien Menschen zusteht, Fehler zu machen, gegen Regeln und Verordnungen zu verstossen, um die Fehler dann auch zu beheben und evtl. für die Verstösse gerügt zu werden, damit sie daraus lernen.

43. Auch können sie nicht verstehen, dass in Beziehung auf das Fehlermachen und das Verstossen gegen Regeln und Verordnungen aus Sicht der Menschlichkeit Nachsicht und Toleranz gepflegt werden muss, niemals jedoch Druck, Gewalt, Strafe und Zwang, und zwar schon gar nicht in herrischer oder überheblicher Weise usw., wie dies von den Ausgetretenen angestrebt wurde, um die Linie und Richtung des Vereins FIGU nach ihren herrischen Interessen zu formen und in falscher Weise zu führen, wodurch alles Aufgebaute und Entstandene in den Ruin getrieben würde.

44. Das will ich nachträglich nach meinen ersten Ausführungen noch gesagt haben, weil ich alles nochmals überdachte und finde, dass auch von mir gemäss unseren Aufzeichnungen sowie meinen persönlichen Beobachtungen und Feststellungen das Notwendige klargestellt sein muss.

Billy:
Lieben Dank dafür. Meinerseits habe ich das Ganze ja nochmals angesprochen, weil … aber lassen wir das, denn ich denke, dass jedes weitere Wort überflüssig wäre. Also will ich mit einigen Fragen kommen, die einerseits mich persönlich interessieren, andererseits jedoch an mich als Bulletin-Fragen gestellt wurden, die ich aber zur Beantwortung bei dir rückfragen muss.

Ptaah:
45. Du weisst, dass …

Billy:
Die Fragen sind ja nicht an dich, sondern an mich gerichtet, eben als Bulletin-Fragen. Weil ich aber diese nicht beantworten kann …

Ptaah:
46. Verstehe, dann bin ich bereit zu antworten, wenn es in meine Möglichkeit fällt.

Billy:
Danke. Wir haben ja immer wieder einmal in Sachen der sogenannten UFOs und damit auch über die vier Gruppierungen gesprochen, die eben mit ‹unbekannten Flugobjekten› im irdischen Raum herumkurven. Und zu diesen vier Gruppierungen gehört ja auch die Gruppe der ‹Erdzukünftigen›, die aber eigentlich in sich zwei Gruppierungen sind, wie ihr mir schon zu Beginn unserer Kontakte bei Privatgesprächen gesagt habt. Deine Tochter Semjase, aber auch Quetzal und du selbst habt darüber gesprochen, was aber nie in Gesprächsberichten veröffentlicht wurde, weil es eben immer privat war. Also wurde erst in neuerer Zeit halbwegs offen darüber gesprochen, als ihr bestimmte Beobachtungen gemacht und eindeutige Erkenntnisse gewonnen habt und zu wichtigen Beweisen gelangt seid. Dazu möchte ich nun fragen, inwieweit es erlaubt ist, jetzt in etwas noch offenerer Weise darüber zu reden, wie auch in bezug darauf, dass die Gruppierung der ‹Erdzukünftigen› eben in Wirklichkeit zwei Gruppierungen entspricht und warum ihr sie so und nur als eine Gruppierung nennt, weil es ja eigentlich deren zwei sind?

Ptaah:

47. Es besteht keine wirkliche Geheimhaltung dafür, denn wir haben vorsichtigerweise jeweils nur deshalb vage darüber gesprochen, weil uns gewisse Beweise fehlten, die wir jedoch inzwischen haben und die uns gute Erkenntnisse lieferten und uns veranlassten, weder mit der einen noch mit der anderen erdzukünftigen Gruppierung Kontakte zu suchen.

48. Und als ‹Erdzukünftige› bezeichnen wir diese Gruppierungen deshalb, weil die eine Gruppierung effektiv erdzukünftig ist resp. in fernerer Zukunft auf der Erde existiert und durch Zeitüberbrückungen in die heutige Zeit kommt.

Billy:

Pardon, mit Zeitüberbrückungen meinst du wohl Zeitreisen, wie wir dazu sagen? Dann sind mit ‹Erdzukünftige› in diesem Fall jene Erdlinge der fernen irdischen Zeit gemeint, die bereits in ferner Zukunft auf der Erde leben und durch die Möglichkeit ihrer Zeitreisetechnik mit ihren verschiedenartigen kleinen und grossen futuristischen Fluggeräten schon seit alters her in die irdische Gegenwart und auch heutzutage in unsere Gegenwart kommen. Dies tut jedoch auch die andere Gruppierung ‹Erdzukünftige›, die in einem bestimmten unterirdischen Gebiet der Erde ihr Staatswesen hat, über eine allgemeine futuristische Technik verfügt und also auch sehr hochentwickelte Fluggeräte besitzt. Diese Fluggeräte, die ich eben eurem Sinn gemäss so nenne, sind für die heutige Zeit eine irdisch-technische Entwicklung, die eben völlig futuristisch resp. fortschrittlich, innovativ, progressiv, richtungsweisend, der gegenwärtigen Zeit voraus und also zukunftsweisend usw. ist. In bezug auf diese zweite Gruppierung, die ihr auch ‹Erdzukünftige› nennt, ist zu sagen, dass diese jedoch nicht aus der fernen Erdzukunft kommen, auch keine direkte, jedoch indirekte sehr ferne Nachkommen von Ausserirdischen sind. Diese Menschen leben tief unterirdisch unter der Erdoberfläche, und sie kurven mit ihren futuristischen Fluggeräten ebenfalls im irdischen Luftraum herum, wie ich schon von Asket wusste, denn sie hat mich schon in den 1950er Jahren diesbezüglich eingeweiht, wobei sie jedoch von … sprach. Auch deine Tochter Semjase, Quetzal und du habt mir einiges erklärt, doch habt ihr dazu immer gesagt, dass ich noch nicht offiziell darüber sprechen soll, weil noch nicht die Zeit dafür sei. Hauptsächlich diese erdzukünftige Gruppierung ist es ja, die immer wieder besonders in der westlichen Welt von sich Reden macht. Und dies geschieht sehr oft, und zwar interessanterweise eben am häufigsten in der westlichen Hemisphäre, die wir als geographisch gedachte westliche Erdhalbkugel eben mit diesem Begriff bezeichnen, und zwar als Gegenstück zur östlichen Hemisphäre resp. Erdhalbkugel. Die beiden gedachten Erdhalbkugeln resp. Hemisphären

werden, wenn ich mich richtig erinnere, durch den 0°-Referenzmeridian bei Greenwich und den sogenannten Antimeridian bei 180° getrennt. Demgemäss gehören die Gebiete westlich von London, Westafrika und die gesamten Gebiete von Nord- und Südamerika, Patagonien, Grönland und Kanada zur westlichen Hemisphäre, wo eben die meisten Sichtungen von verschiedenartigsten kleinen und grossen und gar riesigen UFOs resp. futuristischen Flugobjekten der ‹Innerirdischen› in Erscheinung treten. Besonders die UFO-Erscheinungen in Arizona, in Belgien und in England, die ja wohl auf diese ‹Erdzukünftigen› zurückführten, machten ja gewaltig Furore in den weltweiten Medien. Interessieren würde mich, warum diese ‹Erdzukünftigen› besonders in der westlichen Hemisphäre so häufig herumkurvten und es auch heute noch tun, denn in der östlichen Hemisphäre werden solche futuristische Fluggeräte resp. UFOs weniger oft beobachtet, eben im Grossteil von Europa, Asien, Australien, Neuseeland und Ozeanien, die zur östlichen Hemisphäre gerechnet werden. Dazu ist eigentlich noch zu sagen, dass im Volksmund gemäss der sogenannten Monroe-Doktrin von 1823 die westliche Hemisphäre oft mit der ‹Neuen Welt› resp. mit Amerika und den benachbarten Inselstaaten gleichgesetzt bzw. durch die Mitgliedstaaten der Nato politisch abgegrenzt wird.

Ptaah:

49. Was du sagst ist richtig, und die Begründung, warum die innerirdischen und auch die aus der irdischen Zukunft stammenden ‹Erdzukünftigen› besonders in der westlichen Hemisphäre operieren, das ist damit zu begründen …, worüber jedoch Schweigen geboten ist.

Billy:

Aber warum, das ist dazu die Frage, nennt ihr diese erdinneren Bewohner auch ‹Erdzukünftige›, von denen wir ja schon früher gesprochen haben und die ihr mit wenigen Ausnahmen immer nur in dieser Weise genannt habt, ohne eine Erklärung dazu zu geben? Das ist mir einfach nicht klar, wie auch nicht, warum ihr nie Genaueres darüber gesagt und den Begriff auch nie exakt definiert habt.

Ptaah:

50. Der Grund unserer Benennung ‹Erdzukünftige› beruht darauf, weil die gesamte Technik der Bewohner des erdinneren Staates einer zukünftigen irdischen Technik entspricht, die erst in kommender Zeit ihren Anfang finden und auch erst in fernerer Zukunft Wirklichkeit werden wird.

51. Und dass wir darüber nie in ausführlicher Weise gesprochen und keine Erklärungen abgegeben haben, das lag daran, weil du in deiner

Zurückhaltung nie danach gefragt und dich immer daran gehalten hast, unseren Direktiven Beachtung zu schenken und zu schweigen.

52. Das haben wir sehr geschätzt, und ausserdem warst du auch nie in einer Weise von Neugierde getrieben, die uns in bezug auf unsere Direktiven hätte in Verlegenheit bringen können.

53. Und was wir dir jemals erklärten, und zwar auch geheime Dinge, das erfolgte immer aus Notwendigkeit heraus, wobei wir uns aber immer darauf verlassen durften, dass du unter allen Umständen das Wort zum Schweigen einhältst.

Billy:

Schon gut, darüber müssen wir ja nicht reden, denn meine Frage hast du ja beantwortet, folglich es nicht mehr braucht. Dann nochmals eine Frage: Sind diejenigen drei, die ich in … kennengelernt habe, wie auch die zwei in …, also Angehörige dieser … gewesen, wie ihr sie bei ihrem richtigen Namen nennt? Wenn ja, dann leben sie also im unterirdischen Staatsgebilde im Gebiet von …, wobei sie aber auch unter die Menschen auf der Erdoberfläche gehen, jedoch trotz … unerkannt bleiben oder von den Oberflächen-Erdlingen in … nicht beachtet werden, weil ihnen vielleicht einiges um sie bekannt ist.

Ptaah:

54. Auch das ist richtig, doch darüber besteht Schweigepflicht, denn unsere Direktiven erlauben nicht, dass wir offiziell unsere Erkenntnisse preisgeben, weil unweigerlich kriegerische und erobernde Handlungen daraus entstünden.

55. Dies nämlich dann, wenn voraussehbar und unweigerlich gewisse machtgierige Staatsmächtige gewisser Länder mit ihren Militärkräften und Geheimdiensten usw. in das unterirdische Staatsgebilde einbrechen würden, um der weitumfassenden futuristischen Technik der … habhaft zu werden.

Billy:

Das bezüglich eurer Direktiven habt ihr mir schon oft gesagt, und ich halte mich daran. Aber was wir eben diesbezüglich gesagt haben, das kann offiziell bleiben, oder?

Ptaah:

56. Es dürfen keine Benennungen, Namen und keine Orte genannt werden.

57. Und es muss auch klar sein, dass wir weiterhin mit diesen Gruppierungen in keinerlei Kontakte treten.

Billy:
Wofür ich ja eure Begründungen kenne. Dann also gut, womit ich nun zu den Fragen komme, die sich auf Bulletin-Leserfragen beziehen, die ich nicht beantworten kann und deshalb dich nach Antworten fragen muss, wenn du erlaubst?

Ptaah:
58. Also handelt es sich um Fragen, um deren Antwort nicht ich, sondern du ersucht wurdest?
59. Du weisst, dass Fragen anderer Personen an uns nicht beantwortet werden, sondern nur solche, die dein Interesse betreffen.

Billy:
Ja, ich weiss. Und die Fragen, die an mich herangetragen wurden, interessieren natürlich besonders mich, weil ich in bezug auf diese Dinge noch nie Fragen an euch gestellt und deshalb selbst ein Interesse habe, Antworten darauf zu erhalten. Und sieh hier, die Faxanfrage, da steht: Heute habe ich mehrere Fragen an Billy …

Ptaah:
60. *(liest)* …
61. Gut, dann will ich die Fragen beantworten.

Billy:
Danke, dann beginne ich mit der ersten Frage: Wie halten es die Plejaren und die Angehörigen ihrer Föderation mit der Bündnisliebe resp. dem Eingehen von Liebesbeziehungen; wie hoch ist der Anteil der plejarischen Frauen und Männer an der Gesamtbevölkerung, die in ein polygames Bündnis eingeordnet sind?

Ptaah:
62. Unsere Föderationen stehen in keiner Weise unter den Bestimmungen, Gesetzen und Verordnungen der diesbezüglichen plejarischen Formen, denn alle Föderationen weisen ihre eigenen auf, worüber wir Plejaren keine Kontrolle ausüben.
63. Gegeben ist jedoch bei allen Föderationen, dass ihre eigenen Bestimmungen, Gesetze und Verordnungen weitgehend – jedoch nicht zwingend – nach unseren plejarischen Werten ausgerichtet sind.
64. Und in bezug auf deine Frage muss ich die notwendigen Angaben abrufen, denn sie sind mir nicht geläufig.
65. Du musst dich etwas gedulden …

66. Ja, hier, da sind die notwendigen statistisch verwaltungsmässig registrierten Aufzeichnungen polygamer, monogamer und freier Bündnisse sowie Bündnislosigkeit:

67. Die Anzahl von Frauen und Männern aus der Gesamtbevölkerung hervorgehender registrierter polygamer Bündnisse sind mir persönlich zahlenmässig nicht bekannt, sondern nur die letzten erstellten Statistikwerte, die nach irdischer Zeitrechnung vor zwei Erdenjahren ausgewertet wurden und ein Ergebnis solcher Bündnisse von 62 Prozent gemäss der Gesamtbevölkerung ergeben haben.

Billy:

Die Regel ist bei euch ja eins zu drei resp. ein Mann drei Frauen, wie aber seltener auch eins zu vier. Doch wie steht es in bezug auf monogame Bündnisse, Bündnislosigkeit resp. Ledig- resp. Alleinsein und unregistrierte resp. freie Bündnisse, wie du sagst, die bei uns ‹wilde Ehe› genannt werden, kannst du bitte auch diesbezüglich die Daten nennen.

Ptaah:

68. Natürlich.

69. Monogame Bündnisse sind hier nach Statistik mit 5 Prozent, Bündnislosigkeit mit 7 Prozent und freie Bündnisse mit 26 Prozent der Gesamtbevölkerung aufgeführt, wobei hier auch in dieser Hinsicht keine zahlenmässige Angaben gegeben sind.

Billy:

Das reicht wohl, danke. Die nächste Frage ist die: Gibt es trotz der hohen bewusstseinsmässigen Entwicklungsstufe und Selbstkontrolle der Plejaren noch Probleme mit Eifersucht, Besitzansprüchen und vergleichbaren Emotionen zwischen Partnern, die sich in einer Bündnisliebe zusammengeschlossen haben?

Ptaah:

70. Solche Unwerte können leider auch bei unseren plejarischen Völkern in Erscheinung treten, jedoch ergeben sich solche in äusserst wenigen Fällen, die üblicherweise letztendlich ausnahmslos friedlich geregelt werden und wobei die dieserweise verhaltensmässig Fehlbaren ihr Bündnis aus Vernunftgründen beenden und fortan in der Regel bündnislos bleiben.

Billy:

Gute und patente Regelung, finde ich. Dann folgende Frage: Wie halten es die Plejaren mit der persönlichen Freiheit innerhalb der Bündnisliebeform;

gibt es da irgendwelche Verpflichtungen und gegenseitige Abhängigkeiten, die die Freiheit einschränken?

Ptaah:

71. Jede Form von Bündnissen beinhaltet für alle in Bündnissen stehenden Personen weiblichen und männlichen Geschlechts Verpflichtungen, die in den Bündnispartnerschaften gemeinsam zwischen den Bündnisausübenden geklärt und eingehalten werden müssen.

72. Die persönliche Freiheit darf dabei in keiner Weise negativ tangiert, sondern muss erhalten bleiben und ausgeübt werden können.

73. Also müssen in Gegenseitigkeit bei Bündnissen jeder Form auch die notwendigerweise anfallenden Verpflichtungen besprochen und eingehalten werden, wobei keinerlei Abhängigkeiten in irgendeiner Weise in Erscheinung treten dürfen, wodurch die Freiheit eingeschränkt werden könnte, denn die persönliche Freiheit darf, wie ich erklärte, niemals negativ tangiert werden.

74. Die persönliche Freiheit schliesst unvermeidlich Ausartungen irgendwelcher Art aus, die das Bündnis in Frage stellen, schädigen oder auflösen könnten, folgedem ausartende Vorkommnisse in Bündnissen nur alleräusserst selten Begebenheit werden.

Billy:

Das müsste auch bei uns auf der Erde so sein, was aber gegenteilig der Fall ist, denn einerseits werden die Frauen noch heute als ‹zweite Ware› und als minderbezahlte ‹Arbeitstiere› behandelt, wie aber auch viele von Hundsfotten ausgebeutet, misshandelt und vergewaltigt werden. Das geschieht auch zu einem sehr hohen Prozentsatz in amtlich geschlossenen Ehen, wie auch in ‹wilden Ehen› und in (Freundschaften usw. Es werden viele Frauen von ihrem Mann oder Freund usw. aus falscher Gedanken-Gefühlsliebe ausgebeutet, erniedrigt, misshandelt, verprügelt und psychisch völlig kaputtgemacht und zerstört, ohne dass sie sich infolge ihrer Abhängigkeit, Angst und falscher Liebe oder aus Hörigkeit dagegen wehren und wie geprügelte Hunde demütig dahinvegetieren und alles Böse über sich ergehen lassen. Aber ich habe noch andere Fragen, wie folgende: Wie praktizieren die plejarischen Frauen und Männer den Alltag in einer polygamen Bündnisgemeinschaft; wohnt der Mann abwechselnd bei einer Frau, mit der er gegebenenfalls Kinder hat, oder leben alle in einer polygamen Bündnisliebeform zusammengeschlossener Partner zusammen in einem Haus resp. in einer gemeinsamen Wohnstätte?

Ptaah:

75. Diesbezüglich sind verschiedene Formen gegeben, und zwar je nach den Vereinbarungen des Mannes und seiner Frauen.
76. Also können sowohl polygame Bündnis-Wohngemeinschaften in einer einzigen Wohnstätte möglich sein, wie auch polygame Bündnisse in separaten Wohnstätten an einem Ort oder an verschiedenen Orten für jede Frau und deren Kinder gepflegt werden können.
77. Dies eben je nach den Vereinbarungen der Bündnisverbundenen.

Billy:
Dann ist auch das klar. Dann folgende Frage: Wer kümmert sich in einer polygamen Bündnisgemeinschaft um die Erziehung der Kinder?

Ptaah:
78. Selbstverständlich ist die Erziehung der Kinder ausnahmslos die Aufgabe der leiblichen Mutter und des Vaters.

Billy:
Klar, kann und darf ja nicht anders sein, denke ich. Dann diese Frage: Praktizieren plejarische Frauen die gleichgeschlechtliche Liebe resp. Sexualität untereinander?

Ptaah:
79. Das ist nicht die Regel, doch kann es absolut möglich sein, was auch des Rechtens ist, wenn bei gewissen Frauen entsprechende bisexuelle Veranlagungen bestehen.

Billy:
Ihr erachtet ja die männliche Homosexualität und den weiblichen Lesbierismus als natürlich-normal, wie du einmal gesagt hast, folglich es auch homosexuelle und lesbische Bündnisverbindungen gibt, die sich auch in monogamen und polygamen Bündnissen weiblich-männlicher Form ergeben können.

Ptaah:
80. Auch das ist richtig.

Billy:
Dann noch diese Frage: Es hiess einmal, dass sich bei den Plejaren ein Paar über eine gewisse Zeit hinweg genauer kennenlernen soll, bevor es ein Bündnis eingeht und dann geprüft wird, ob die beiden Menschen tatsächlich zusammenpassen und ein Bündnis eingehen sollen. Wie genau erfolgt diese Prüfung resp. wie stellen die Plejaren und ihre

Geistführer fest, ob zwei Menschen so gut zusammenpassen, dass sie eine Bündnisliebe eingehen können?

Ptaah:

81. Solche Prüfungen erfolgen in absolut freiwilliger Form, jedoch trotzdem registrierungsbedingt und werden von der Geistführerschaft empfohlen und angeboten und von den Bündniswilligen jeder Art in Anspruch genommen und durchgeführt.

82. Seit mehr als 3000 Jahren ist kein Fall bekannt, dass ein Bündnis ohne diese vorherigen Prüfungen geschlossen worden wäre, was sich auch auf die freien Bündnisse bezieht.

83. Fehlbündnisse ergeben sich in dieser Weise derart äusserst selten, dass sie statistisch nicht erfasst werden.

84. Die Prüfungen selbst erfolgen nach sehr genauen vielfältigen Abklärungen, Faktorenanalysen und Tests, und zwar in erster Linie in bezug auf Art und Zustand der Partnerschaftsverbindung, des Charak-terwertes, wie auch in Hinsicht auf die Partnerschaftsfreiheit, Partnerschaftsverhaltensweisen, Partnerschafts-Beziehungsfähigkeit, Nachkommen-Erziehungsfähigkeit, Partnerschafts-Krisen-Bewältigungsfähigkeit, Partnerschafts-Kompromissfähigkeit, Partnerschafts-Umgangsformen, Partnerschaftsbereitschaft, Partnerschaftsfähigkeit, Partnerschafts-Vertrauen, Partnerschafts-Offenheit, Partnerschafts-gesinnung, Partnerschaftskommunikation und Partnerschaftsgemeinsamkeiten usw.

85. Die gesamte Abklärungs-, Faktorenanalyse- und Testliste umfasst 70 wichtige Momente, die auch ausser- partnerschaftliche und soziale, wie aber auch psychologische und zwischenmenschliche Beziehungen sowie bildungsmässige und lebensverhaltensmässige Werte usw. umfassen, die alle aufzuzählen jedoch müssig wäre.

(Anm. Enjana: Prüfung dauert je nachdem drei bis sechs Tage.)

Billy:

Das Dargelegte sollte ja auch genügen. Lieben Dank dafür, und sehr interessant ist es zudem. Ausserdem ist damit auch die letzte Frage beantwortet, die mir gestellt wurde, eben wie die Erdlinge vorgehen sollen, wenn sie ein Bündnis eingehen wollen. Dazu kann ich wohl nur sagen, dass die Menschen der Erde in etwa gleicher oder ähnlicher Weise sich selbst in all den von dir genannten Dingen prüfen und danach handeln sollten. Und in bezug auf Eifersucht und alle sonstigen Übel usw., die bei den Erdlingen in einer Ehe, im Umgang mit den Mitmenschen und allgemein im Leben in Erscheinung treten, kann ich nur empfehlen, die Geisteslehre zu studieren,

sie effectiv in jeder Beziehung umzusetzen und zu leben. Doch hier, Ptaah, sind noch diese Fragen, die du bitte lesen solltest.

Ptaah:

86. …

87. Diesbezüglich sind mir die Daten noch nicht bekannt.

88. Was jedoch die Frage hier betrifft bezüglich dessen, dass ein in falscher Weise Regierender seines Amtes enthoben, zur Rechenschaft gezogen und durch vernünftig und verantwortlich Handelnde ersetzt werden sollte, allen voran die verantwortungslose und wirklichkeitsfremd-naive deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die grundlegend durch ihre kriminelle ‹Willkommenskultur› für das Hervorrufen der Flüchtlingsmassen verantwortlich ist, das trifft den Kern der Wahrheit.

89. Dazu gehören aber auch alle ihre ebenso falsch entscheidenden, irr handelnden, machtbesessenen und verantwortungslosen Befürworter und Mitläufer.

90. Zweitens könnten nur greifende humane, jedoch strikte, durchgreifende, unnachgiebige und unter Umständen gar starre Massnahmen zur Eindämmung der Flüchtlingsströme notwendig sein, die jedoch gemäss den Möglichkeiten jedes einzelnen Staates durchgeführt werden müssten.

91. Alle greifenden Massnahmen müssten aber nicht nur auf die wirklichen sowie falschen Flüchtlinge ausgerichtet sein, sondern in besonderer Weise gleichzeitig auch auf die einzelnen Schlepper sowie die Schlepperbanden, die in besonderer Weise radikal und unnachsichtig anzugehen wären.

92. Diese müssten in harter Weise zur Rechenschaft gezogen und ihnen ihr kriminelles Handwerk gelegt und verunmöglicht werden, was nicht durch unzulängliche Grenzbeamte, sondern nur durch gut geschulte spezielle Militär-, Polizei- und Sicherheitskräfte durchgeführt werden müsste.

Billy:

Gut gemeint, aber schwer getan. Meines Erachtens müsste die Weltgemeinschaft endlich Wirklichkeit werden, zusammenstehen und handeln, doch bisher besteht diese nur aus grossen und leeren Worten grossschnorrender machtgieriger Staatsmächtiger. Und anstatt dass endlich eine solche Gemeinschaft in friedlicher Weise zustande gebracht wird, hässeln und hetzen die Staatsmächtigen diktatorisch gegen andere Länder oder das eigene Land, wobei diesbezüglich die USA und EU-Diktatur an vorderster Front ihr Unwesen treiben. Und das tun sie besonders gegen Russland, um in ihrer Kriegs- und Machtgier früher oder später

einen Krieg – eventuell den Vierten Weltkrieg – vom Stapel brechen und Russland sowie dessen Freundesstaaten unter ihre Fuchtel bringen zu können. Also wird speziell von der EU-Diktatur und den seit alters her terroristischen USA weltweit das Kriegs- und Terrorfeuer geschürt, was immer zum Entstehen von neuen Welt-Terrororganisationen führt, die zudem vielfach sektiererisch aufgebaut sind, wie die islamistisch-sektiererische Al-Qaida, der ebenfalls sektiererische ‹Islamistische Staat› und Boko Haram usw. Und weil nicht in massgebend nutzbringender, unnachsichtiger und richtiger Weise gegen diese Terrororganisationen vorgegangen wird und diese nicht aufgelöst und nicht vernichtet werden, könnensie weiterhin viel Not, Elend und Leid über die Welt und die Menschheit bringen. Das aber ist auch nur blanke Berechnung jener mit Millionenbeträgen geschmierten verbrecherischen Staatsmächtigen, die dadurch dazu beitragen, dass die Waffenindustrie erhalten und stetig weiter angekurbelt wird, wodurch Waffen-Konzerne Milliarden verdienen und die Waffenindustrie-Staaten und deren Regierungen Milliarden von Steuern scheffeln können. Auch das sind Gründe dafür, dass keine effective Weltgemeinschaft zustande kommt, folglich auch keine weltgemeinschaftliche (Multinationale Friedenskampftruppe› erstellt werden kann, die in jedem Land, in dem kriegerische und terroristische Handlungen stattfinden, umgehend und schonungslos eingreifen könnte, um alle aufkeimenden oder bestehenden Kriegs- und Terrorakte zu beenden und das Land zu befrieden sowie dafür zu sorgen, dass eine gesunde Wirtschaft und genügend Arbeit, wie auch Frieden, Freiheit und Wohlstand für die Bevölkerungen zustande kommen könnten. Gesamthaft läuft aber diesbezüglich infolge von falschem Humanismus ebenso alles falsch, krumm und schief, wie auch in bezug auf den Kampf gegen all die Terrororganisationen weltweiter Form, wie auch gegen die eigentlichen Verbrecherorganisationen und Rassistenorganisationen. Und dies geschieht einfach darum, weil nicht radikal, sondern nur unernst, lasch und halbherzig dagegen vorgegangen und folglich nicht richtig durchgegriffen, sondern nur noch nachsichtig, falschhumanistisch und verweichlicht gehandelt wird. Aber das Gros der irdischen Menschheit ver-kümmert eben in jeder Beziehung, folglich Ausbeutung, Kriege, Terrorismus, Kriminalität, Rassismus, Sektierismus und Verbrechen immer mehr überhandnehmen. Dazu trägt auch der ‹Digitalismus› bei, durch den die Menschen verkümmern, weil sie digitalkrank resp. digitalmanisch und der ‹Digitalitis› verfallen sind und dadurch zu keinen echten und wahren zwischenmenschlichen Beziehungen und auch nicht mehr zur effectiven Kommunikation von Angesicht zu Angesicht fähig sind. Die Digitalwelt bestimmt heute das Leben des Gros der irdischen Menschheit, denn für dieses ist die akute, aktuelle Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr erfassbar. Tatsache ist, dass die Realität für unzählige Menschen bereits

etwas Fremdes und Unfassbares ist, das sie nicht einmal mehr wahrnehmen, geschweige denn noch verstehen können. In diesem Zustand sind die Menschen funktionsmässig in bezug auf die Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinswelt bereits eingeschränkt und meines Erachtens hinsichtlich der Ratio gar irgendwie schon beschränkt resp. angeschlagen und nicht mehr voll ansprechbar. Unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind Digitalisierungssüchtige, die sich rundum von den Mitmenschen, der Natur, der Gesellschaft und der gesamten Umwelt abkapseln. Diese Folge der Digitalisierung, von der das Gros der Gesellschaft ergriffen ist, ist die Folge der sogenannten digitalen Revolution, die im ausgehenden 20. Jahrhundert ihren Anfang genommen hat. In schneller Folge hat sich ab damals ein technischer Wandel zugunsten von Computer und Internetz ergeben, der gesellschaftlich derart relevant wurde, dass aus dieser digitalen Revolution ein radikaler Umbruch in bezug auf eine Art Digitalismus- Kommunikation zwischen Menschen hervorgegangen ist. Und dies ist geschehen zu Lasten der per-sönlichen Beziehungen von Mensch zu Mensch, folgedem kaum mehr persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht und also von Auge zu Auge stattfinden, folglich sich die Menschen immer mehr voneinander entfremden. Die digitale Revolution hat definitiv die Menschheit überrollt und das ist nicht gut so, denn durch die Unvernunft der Menschen können sie mit der digitalen Technik nicht vernünftig umgehen und sie also auch nicht beherrschen, folglich sie von dieser in ihrer krankhaften Digitalitis beherrscht werden. Also ergeben sich Krankheitszeichen einer Manie, bei der in der Regel ein Digitalitis-Rededrang und gesteigerte Digitalitis-Aktivität sowie eine gehobene Digitalitis-Stimmung in Erscheinung treten, wobei diese ‹positive› Stimmung ansteckend ist und sich auf alle verteilt, die in solche Digitalitis-Aktivitäten involviert sind. Typisch bei diesen Digitalitis-Menschen ist auch ein verringertes Selbst-bewusstsein, ihre Selbstwertigkeit-Regungen, ihre Weltabgeschiedenheit, Lebensinteresselosigkeit und Initiativelosigkeit usw. usf. Die Digitalisierung ist so gut wie in alle Bereiche des alltäglichen Lebens eingedrungen und überall derart fest verwurzelt, dass die Menschheit davon krankhaft abhängig ist. Niemand kann und will sich sein Leben und Dasein oder den Alltag ohne Computer, iPad, App usw. vorstellen, weil die Digitalismussucht zur effectiven Manie ausgeartet ist, also zu einer krankhaften Hochstimmung, die schwere und verhängnisvolle persönlichkeitsverändernde, zwischenmenschliche, psychosoziale, finanzielle und kulturelle Folgen hat. Dies eben darum, weil die Digitalisierung alle Bereiche der Menschen und alle Branchen aller Art grundlegend verändert. Beispiele hierfür gibt es im kulturellen Bereich en masse: Arbeitsbereiche wie Landwirtschaft, Bauwesen, Technik, Medizin, Politik, Tonträger, Spiele, Filme, Videos und Photographie usw. usf.

Dagegen wird aber nichts getan, sondern gegenteilig wird das Ganze durch Firmen, Konzerne und gar durch Ämter, Organisationen und Regierungen noch gefördert, ohne zu bedenken, dass der ganze Digitailisierungswahn früher oder später in eine menschliche, gesellschaftliche und technische Katastrophe führen wird. Diese nämlich ist durch den verantwortungslosen Missbrauch der Digitalisierung bereits vorprogrammiert. Darüber machen sich die Menschheit und allen voran alle Verantwortlichen der Welt keine Gedanken, sondern erst dann, wenn am Ende der manischen Digitalitis-Hochstimmung ein Scherbenhaufen bzw. ein unrettbares Chaos und Elend verkümmerter familiärer, gesellschaftlicher, menschlicher, partnerschaftlicher, persönlicher, wirtschaftlicher und weltweiter Vergammelung, Verkommenheit, Verwüstung und Zerstörung zustande gebracht worden ist.

Ptaah:

93. Darüber lässt sich nicht streiten, denn jedes deiner Worte kann ich nur bestätigen.

94. Ausserdem gäbe es dazu aber noch sehr viel mehr zu sagen.

95. Meines Erachtens jedoch sind beim Gros der Erdenmenschen in dieser Beziehung alle Ausführungen, Erklärungen, Mahnungen und guten sowie wichtigen Ratgebungen ebenso sinnlos und fallen auf unfruchtbaren Boden, wie auch in vielen anderen Beziehungen.

96. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, muss ich wieder meines Weges gehen, denn meine Pflichten rufen mich.

97. Kommen werde ich erst im Laufe des nächsten Monats wieder, weil mir einige Verpflichtungen obliegen, die längere Zeit in Anspruch nehmen.

98. Sollte es eine Notwendigkeit erfordern, dann rufe bitte Florena oder Enjana.

99. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und gute Zeit.

Billy:

Danke, Ptaah, auch auf Wiedersehn, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 652

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_651&oldid=113226"

Contact Report 652

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 652
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 74–78 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 14th May 2016, 20:41 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 26th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana, Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 652

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundfünfzigster Kontakt

Samstag, 14. Mai 2016, 20.41 Uhr

Florena:
1. Hallo – grüss dich, lieber Vaterfreund.

Billy:
Ah – seid willkommen und auch gegrüsst.

Florena:
2. Danke, doch lass dich …

Enjana:
1. Auch ich grüsse dich, und auch ich will dich ab jetzt meinen Vaterfreund nennen, denn das bist du auch für mich wirklich geworden, und auch ich will dich …

Billy:
Ihr bringt mich irgendwie in Verlegenheit.

Enjana:
2. Das muss nicht sein, denn dafür besteht kein Grund.
3. Doch du erstaunst mich immer wieder, denn du erschrickst nie, wenn wir so plötzlich neben dir stehen, ohne dass wir uns vorher angekündet haben.

Billy:
Es ist wohl so, weil ich nichts Nachteiliges und Negatives, sondern nur Gutes, Liebe und Sicherheit von euch zu erwarten habe, so, wie es auch schon bei Semjase war und auch immer wieder bei Ptaah und Quetzal der Fall ist.

Florena:
3. Das kann ich verstehen, wie sicher auch Enjana. (Enjana nickt bejahend)

Billy:
Zwar bin ich gerade ins Büro gekommen und sitze erst zwei oder drei Minuten vor dem Computer, weil ich die letzten Artikel für meine zwei neuen Bücher in Angriff genommen habe und sie heute abend fertigschreiben wollte. Das kann nun aber warten, denn euer Besuch ist für mich sehr viel erfreulicher, als das mühsame und zeitaufwendige Codieren der Sätze. Seid also nochmals herzlich willkommen, und ich freue mich zudem auf unsere Unterhaltung, besonders, weil wir uns während der letzten Monate selten gesehen und nur bei den Korrekturarbeiten etwas voneinander ‹gehört› haben.

Enjana:
4. Wir waren sehr beschäftigt und hatten deswegen zeitlich nicht die Möglichkeit, uns mit dir zu unterhalten, obwohl wir das gerne getan hätten.

Billy:
Aber ihr wart trotzdem manchmal in der Nacht hier in meinem Büro an meinem Computer und habt auch Musik-CDs abgehört, wie ich verschiedentlich festgestellt habe.

Florena:
4. Ja, das war so, doch war dies während unseren Freizeiten, die sich immer so ergeben haben, wenn du schon schlafengegangen warst.

Billy:
War wohl nicht anders möglich, doch ist es für mich jetzt eine um so grössere Freude, dass ihr wieder hier seid und wir uns unterhalten können.

Florena:
5. Wir sind heute nicht hergekommen, um uns wie üblich in einem privaten Gespräch zu ergehen, die du nicht aufzeichnest, denn es fällt anderes und

zudem etwas von Wichtigkeit an.

Billy:
Aha, dann gibt es also ein offenes Gespräch, das dann auch von mir abgerufen und niedergeschrieben werden kann.

Enjana:
5. Wenn das deinem Bedürfnis entspricht, dann kann das natürlich sein.

Billy:
Wenn das so ist – was fällt denn an?

Florena:
6. Auch wenn du gegenüber Ptaah all die vergangene Zeit seit dem 28. Februar 2015 geschwiegen und nichts darüber gesagt hast, was dir seither zugestossen ist und du ihn nicht um Hilfe ersucht hast, dir medizinisch zu helfen, weil du das ja immer mit der Begründung ablehnst, nicht mehr Rechte und Vorteile haben zu wollen als die Erdenmenschen, so haben wir doch Kenntnis von all dem, was dir zugestossen ist.
7. Und daher möchten wir jetzt von dir selbst hören, was sich zugetragen hat.

Billy:
Das ist doch nicht so wichtig, um darüber zu reden, denn einerseits ist alles vorbei, und anderseits ergibt sich das Leidige, das noch vorhanden ist, von selbst.

Florena:
8. Wir wollen nun aber doch ausführlich und persönlich von dir informiert werden.

Billy:
Muss das wirklich sein? Es ist mir peinlich, über Wehwehs zu klagen.

Enjana:
6. Du klagst nicht, denn wir wissen, dass dir dies fernliegt.
7. Wir wollen einfach von dir selbst hören, was sich zugetragen hat und wie du alles erlebt hast, weil wir deine eigenen Aussagen und Erklärungen aufzuzeichnen haben, was in unseren Aufgabenbereich fällt.
8. Zwar haben wir aus der Kontrollapparatur die gesamten Aufzeichnungen, doch möchten wir dazu auch deine persönlichen Aussagen.

9. Das wollen wir nicht im Auftrag von Ptaah, sondern infolge unserer Aufgabe, wie ich schon erwähnte.
10. Ausserdem finden Florena und ich, dass du Ptaah oder uns beide hättest um Hilfe ersuchen sollen.
11. Dies, um deine Schmerzen zu lindern oder zu beheben, denn wir wissen aus den Aufzeichnungen der Kontrollapparatur, wie sehr stark und kaum erträglich diese waren und es noch immer teilweise sind.
12. Du tendierst leider bei dir selbst immer dazu, solche Dinge zu bagatellisieren, während du bei anderen Personen stets sehr besorgt um sie bist, wenn ihnen etwas zustösst und sie Schmerzen haben.

Billy:
Du übertreibst, liebe Enjana.

Enjana:
13. Das tue ich nicht.

Florena:
9. Da bin ich gleicher Meinung.
10. Also sind wir jetzt nur hier, um den Wunsch zu äussern, dich in unser Fluggerät bringen zu können, um dich von deinen Schmerzen und auch von den verschiedenen Leiden zu befreien.

Billy:
Da habe ich mir ja ungewollt etwas Schönes eingebrockt. Aber muss es wirklich sein, dass ihr mich zurechtdoktern wollt?

Enjana:
14. Das ist ernsthaft gemeint, wobei wir uns von dir nicht anders bereden lassen, lieber Vaterfreund.

Florena:
11. Und das, was wir diesbezüglich sagen, muss nun gelten.
12. Es ist für uns einfach nicht mehr mitanzusehen, dass du seit mehr als 14 Monaten an grossen Schmerzen leidest und dich bis heute und auch noch weiterhin mit deinen Schmerzen durch deinen Alltag und zu deiner Arbeit zwingst.
13. Wenn du also nicht freiwillig mit uns kommst, sonst …

Billy:

Ist ja zwar sicher gut gemeint, wenn ihr mich so liebenswürdig mit Drohung und Gewalt zwingen wollt, …

Florena:
14. Von Gewalt und Zwang kann keine Rede sein, sondern wir tun nur das, was logischer- und vernünftigerweise getan werden muss.

Billy:
Das ist eure weibliche Version meiner Worte.

Enjana:
15. Du magst es auslegen, wie du willst, doch deine Entscheidung, die du fassen musst, eben dich unserem Wunsch zu fügen, entspricht der Vernunft.

Billy:
Ihr seid so liebenswürdig konsequent und logisch, dass mir praktisch wohl nichts anderes übrigbleibt, als mich auf euren ‹Wunsch› einzulassen.

Florena:
15. Gut, wenn das eine Zusage auf unseren Wunsch ist, dann entspricht es deiner Vernunft.
16. Jetzt aber möchten wir noch hören, wie sich deine Leiden ergeben haben.

Billy:
Aha, also ist euer Begehr doch ein Wunsch. Das ‹sonst›, das du vorhin gesagt hast, das sehe ich etwas anders, eben als ein Wunsch mit dem Zaunpfahl.

Florena:
17. Auch noch eine Widerrede.

Billy:
Schon gut, war ja nicht angriffig gemeint. Gut dann, ihr könnt mit Zaunpfählen gut argumentieren, dann soll es eben so sein, wie ihr ‹wünscht›.

Florena:
18. Es sind meines Verstehens wirklich ungewöhnlich viele Worte nötig, dass du dich in eine medizinische Behandlung einfügst, wenn eine solche anfällt.

19. Das hat uns schon vor geraumer Zeit auch Ptaah gesagt, als er erklärte, dass du stets bemüht bist, dir immer selbst mit medizinischen Mitteln zu helfen und nur zu einem Arzt gehst, wenn dir keine andere Möglichkeit mehr bleibt und du …

Billy:
Schon gut, dazu habe ich zu sagen, dass ich einerseits wohl am besten weiss, was ich an Leiden oder Schmerzen ertragen und was ich dagegen tun kann, folglich ich also auch weiss, wann ich zum Arzt gehen und dessen Hilfe in Anspruch nehmen muss. Ausserdem kann ich auf die Zähne beissen, wie es mir auch nicht liegt, Weichei zu spielen.

Florena:
20. Dass du dich aber mit grossen Schmerzen abquälst und trotzdem arbeitest, das muss wirklich nicht sein und es ist auch für uns nicht freudig, es mitansehen zu müssen, weshalb wir uns entschlossen haben, dich in unser Fluggerät zu entheben und das Notwendige für deine Gesundheit zu tun.

Billy:
Ist ja gut, okay, dann sollt ihr euren Willen haben, der sich dem meiner lieben Eva angleicht, denn auch sie hat ein Flair, mich immer wieder zum Arzt zu verfrachten, was mir aber ungeheuer leidig ist. Nun gut, dann will ich erzählen, was sich zugetragen hat: Es war in der Nacht vom 28. Februar letzten Jahres, als ich die Knabbersachenbehälter auf dem Küchentisch aufzufüllen hatte, weshalb ich in der Vorratskammer diverse Dinge holte und mit voller Hand die Türe öffnen wollte, die sich hinter mir durch den Türschliesser wieder geschlossen hatte. Mit der Hand voller Waren wollte ich dann die Tür wieder öffnen, glitt jedoch an der Türfalle aus und stürzte etwa zwei Meter rückwärts in ein Lebensmittelgestell und ramponierte gewaltig meine linke Körperseite. Erst dachte ich, dass die Rippen wie auch die rechte Schulter und Achsel gebrochen seien, weshalb ich dann drei Tage später wegen der grossen Schmerzen, die mir den Atem raubten, zum Arzt ging, der jedoch an den Rippen selbst keine Brüche feststellen konnte. Die Schmerzen blieben jedoch weiterbestehen und milderten sich im Laufe der nächsten drei Monate etwa um drei Viertel der ursprünglichen Stärke, folglich ich mich daran gewöhnen konnte, wobei sie jedoch in diesem Mass bis im Januar 2016 anhielten und sich dann weiter etwas milderten. Ab Januar 2015 verfrachtete man mich infolge schwerer Herzschwierigkeiten resp. wegen den Folgen einer Herzarterienverkalkung ins Spital Winterthur, wonach ich dann zu einem Kardiologen zu gehen hatte, der mir erklärte, dass nur noch eines helfen würde, nämlich eine künstliche Herzaorta-Klappe. Also musste ich in

Zürich in die Universitäts-Klinik, wo am 12. Juni die Herzoperation vorgenommen und die neue Aortaklappe eingesetzt wurde. Danach ging alles gut, bis eben auf die starken Schmerzen auf der linken Körperseite sowie die leichteren Schmerzen in der rechten Schulter und in der Achsel, an die ich mich mental einfach gewöhnte. Im Monat September dann war es wettermässig sehr kalt, weshalb wir im Haus den Ofen beheizten, den auch ich hie und da bestückte, um eine warme Wohnung zu haben. Dann, es war in der ersten Woche des Monats, griff ich ein recht schweres Buchenscheit von etwa 15 oder mehr Kilo und wuchtete es mühsam ins Feuerloch, wobei ich fühlte, dass in meiner rechten Achsel offenbar etwas riss und plötzlich gewaltig schmerzte, und zwar in der Schulter und Achsel sowie im Ober- und Unterarm bis in die Hand hinein. Schnell steigerten sich die Schmerzen, weshalb ich nach einem Monat zum Arzt ging, der mir Tabletten verschrieb, die jedoch kein Jota geholfen haben. Also ging ich nochmals und dann ein andermal hin und erhielt andere Tabletten, die jedoch auch wieder nichts geholfen haben. Als mir dann im Monat Januar eine alte Dame in Lipperschwendi erklärte, dass ihr bei Zerrungen usw. Grünlippmuschel-Salbe geholfen habe und sie mir eine Tube davon gab, hat mir Bernadette damit die rechte Schulter, Achsel und den Ober- und Unterarm eingesalbt, was während eineinhalb Tagen die Schmerzen gelindert hat, wonach dann die Wirkung der Salbe aber vorbei war. Dann, es war, so denke ich, im Februar, war ich wieder beim Arzt resp. bei meiner Ärztin, die mich dann für eine Magnet-Resonanz-Tomographie anmeldete, bei der festgestellt wurde, dass in der rechten Achsel die Sehne zu zwei Dritteln zerrissen und der Grund für die Schmerzen war. Da ich mir aber keine Operation leisten konnte, weil ich dann mit nur einem Arm für zwei oder drei Monate in einem Gestell und hilfloser als ein Baby gewesen wäre, lehnte ich das ab. Folglich fragte ich am 1. März in einer Apotheke, ob vielleicht eine gute Salbe helfen könnte, worauf man mir ‹Perskindol-Salbe› empfohlen hat. Kurz und gut; ich habe mir diese besorgt und dachte, dass mir meine liebe Eva von der Schulter, Achsel auch den Ober- und Unterarm bis zur Hand täglich vier- bis fünfmal einreiben könne, was jedoch leider aus mancherlei Gründen nicht möglich war. Also ist liebenswerterweise Bernadette eingesprungen und hat bis vor wenigen Tagen fleissig geschmiert und gesalbt, doch dann haben sich Komplikationen eingestellt, denn es wurde mir speiübel und elend, weil wir mit der Salberei wohl zuviel des Guten getan hatten. Also setzten wir die Salben-Prozedur ab, die wirklich recht schmerzlindernd, jedoch nicht heilend gewirkt und auch nicht zur völligen Auflösung der Schmerzen geführt hatte. Vor drei Tagen nun ist alles wieder schlimmer und also schmerzhafter geworden, wobei auch in der linken Körperseite von den Rippen und vermutlich auch von der am 28. Februar letzten Jahres verletzten und entzündeten Knochenhaut her, die nicht verheilt war, plötzlich

wieder grosse Schmerzen auftraten, die sich in die Brust, den Rücken und die Schulter ausbreiteten und bis jetzt geblieben sind. Das ist die ganze Geschichte.

Florena:
21. Dein schlechtes Aussehen ist also nicht verwunderlich, und es ist auch Zeit, dass wir etwas dagegen unternehmen.

Enjana:
16. Du hättest Ptaah oder uns um Hilfe ersuchen sollen.
17. Es ist mir unerklärlich, wie du alles bist jetzt ertragen und zudem noch deine Arbeiten verrichtet hast.
18. Doch jetzt nehmen wir dich mit und bemühen uns, deine Schmerzen zu lindern oder nach Möglichkeit die Leiden zu heilen, was aber etwa eine Stunde oder mehr in Anspruch nehmen wird.
19. Wir bringen dich aber erst zurück, wenn wir wirklich Wirksames tun konnten.

Florena:
22. Dann gehen wir jetzt. …

Enjana:
20. Es hat länger gedauert, als wir angenommen haben.
21. Jetzt ist aber alles soweit gut, dass wir zufrieden sein können.
22. Die zerrissene Sehne können wir jedoch nicht wieder zusammenfügen, weshalb du vorsichtig sein musst und keine schwere Gewichte mehr heben darfst.
23. Würdest du das aber doch tun, dann könnte auch der noch intakt gebliebene Rest der Sehne reissen.
24. Sei also künftig sehr achtsam damit, lieber Vaterfreund.

Florena:
23. Ja, denn wenn etwas in dieser Weise geschehen würde, dann wäre das sehr übel für dich, und die zwei Stunden Arbeit wären nutzlos gewesen.

Billy:
Für eure lieben Bemühungen weiss ich nicht, wie ich mich bedanken soll. Es ist einfach unermesslich, wie ich mich ohne die Schmerzen wieder fit und wohl fühle. Wenn ich an die letzten mehr als 14 Monate denke … Mann oh Mann.

Florena:
24. Siehst du nun, was du …

Billy:
Natürlich, aber ich kann nicht einfach aus meiner Haut raus und auch nicht einfach meine Verhaltensweise aufgeben, durch die ich mehrmals in meinem Leben mich an dieser festhalten konnte.

Enjana:
25. Florena, es ist an der Zeit, dass wir gehen müssen.

Florena:
25. Ja, wir müssen, doch habe ich noch zu sagen, dass das sicher richtig ist, was du sagst, lieber Vaterfreund, doch finde ich trotzdem, dass du manchmal einfach zu hart mit dir selbst umgehst und dir mehr Sorge zugestehen solltest.

Billy:
Ohne Beständigkeit könnte ich meine Arbeit nicht tun.

Florena:
26. Das ist zwar so, doch solltest du trotzdem über meine Worte nachdenken.
27. Jetzt müssen wir aber tatsächlich gehen, denn es obliegen uns Pflichten, die wir erfüllen müssen.
28. Leb wohl und auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund …

Enjana:
26. Auch ich sage dir auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund, wobei ich wünsche, dass wenn du wieder in eine solche Lage kommen solltest, wie die nun gewesene, du uns dann rufst.
27. Das soll wirklich so sein. …

Billy:
Auf Wiedersehn, und sehr, sehr lieben Dank.

Next Contact Report

Contact Report 653

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_652&oldid=109327"

Contact Report 653

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 653
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 78–103 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd June 2016, 9:41 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Matthew Deagle
- Date of original translation: Sunday, 20th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 653

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundfünfzigster Kontakt

Donnerstag, 2. Juni 2016, 9.41 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, lieber Freund, ich dachte, dass du erst Mitte Juni wieder kommst, wie du gesagt hast. Sei aber willkommen und gegrüsst. Und auch du, Quetzal, sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah:

1. Das ist richtig, doch es hat sich ergeben, dass ich einige Stunden weggehen konnte und deshalb jetzt herkommen kann.
2. Auch ich grüsse dich, lieber Freund.

Quetzal:

1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, doch bin ich schon wieder am Weggehen, denn ich bin bereits seit zwei Stunden hier und habe alles angesehen, was ihr seit meinem letzten Besuch im ganzen Gelände gearbeitet und gerichtet habt.
2. Es ist für mich erfreulich feststellen zu können, dass wieder alles zurechtgerichtet wurde an dem, was von … geschändet und beinahe zugrundegerichtet oder gar zerstört wurde.
3. Auch habt ihr den Wald oberhalb des Biotops abgeforstet, wie ich empfohlen habe, wobei jedoch noch einiges getan werden muss.

Billy:

Ja, weiss ich. Bezüglich … weisst du ja, dass er seit seiner Kinderzeit schwer psychisch gestört ist, sich ständig mit Rasierklingen am Körper und an den Armen selbst verletzt und gleichermassen im Centergelände an den Bäumen und Sträuchern gehandelt hat, bis du deswegen sein Handeln beanstandet hast und er hysterisch geworden ist und völlig durchgedreht und letztendlich auch die FIGU verlassen hat. Zwischendurch hatte er zwar gute Momente gehabt und hat wirklich auch Gutes und Schönes geleistet, das effectiv anerkennenswert war, doch leider hat er sich nie darum bemüht, von seinem psychischen Gestörtsein loszukommen, folglich er all das, was ihm durch die Lehre gegeben wurde, in den Wind geschlagen hat. Also ist alles immer schlimmer mit ihm gekommen und ist jetzt offensichtlich derart, dass ihm wohl auch durch den besten Psychiater und mit starken Psychopharmaka nicht mehr zu helfen ist, wofür er nun dich und mich sowie die FIGU haftbar macht. Dich machte er bei seiner hysterischen Ausflipperei haftbar, weil du seine wirklich schädlichen Schnippeleien an den Bäumen und Sträuchern beanstanden musstest, und mich zieht er gleichermassen mit hinein, weil ich ihn so lange gewähren liess, bis du eingeschritten bist. Da du mir aber schon früh geraten hast, dass ich mich bei ihm zurückhalten soll, weil er es nicht ertrage, wenn bei seiner Arbeit etwas beanstandet werden müsse, folglich du es tun würdest, wenn es notwendig sei, so habe ich mich daran gehalten. Du hast mir ja gesagt, wie er sofort negativ reagiere und psychisch durchdrehe, wenn man ihm Fehlerhaftes aufzeige, was ja dann auch in hysterischer Weise geschehen ist, als du dann klargelegt hast, was Falsches getan wurde. Und was nun den BeinaheKahlschlag des Waldes betrifft, so konnten wir diese Arbeit nicht selbst verrichten, weil wir die dafür notwendigen Maschinen wie auch die Erfahrung und auch nicht die Leute dazu hatten, folglich wir eine spezielle Holzerfirma anstellen mussten, die aber nicht alles so säuberlich abgeholzt hat, wie es hätte sein müssen. Für die Aufräumarbeiten hatten wir vorgesehen, dass wir das zusammen mit Passivmitgliedern selbst tun.

Quetzal:

4. Die Sache mit … müssen wir nicht weiter besprechen, denn für mich ist alles klar, weil ich schon 1982 wusste, dass seine Verhaltensweisen infolge des Gestörtseins seiner Gedanken, Gefühle und Psyche und seiner Nichtbemühungen, des Nichtlernens und seiner Unbelehrbarkeit um sich selbst, wie auch um seinen zerstörten Zustand zu ändern und zu beheben, keinen Erfolg bringen wird, was für ihn im 3. Jahrtausend zum persönlichen Versagen und zum Austreten aus der FIGU führen wird.

Billy:

Das hast du zwar schon damals gesagt, wie ich mich erinnere, wobei du auch gesagt hast, dass … trotzdem – wie auch die andern, die nach langer Zeit wieder austreten werden – als KG-Mitglied aufgenommen werden soll.

Quetzal:

5. Dazu habe ich dir erklärt, dass dies mit seiner Bestimmung zusammenhänge, wie das auch bei den anderen der Fall sei, der nicht durch eine Mitgliedschaftsverweigerung entgegengewirkt werden durfte.

6. Also musste ihm, wie auch allen anderen, trotz allem die Möglichkeit eingeräumt werden, wieder weiterlernen zu können, wie auch, um sich zu besinnen und sich wieder in die Mission einzugliedern und darin beständig zu werden.

7. Das mag dir widersprüchlich erscheinen, weil das Ganze ja vorausschauend war, doch ist dazu zu sagen, dass dies nicht allein in dieser Form geschah, sondern nur zu einem gewissen Teil, während dazu auch noch vorausberechnende Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht wurden.

8. Diese aber liessen einiges offen, wie eben diverse Möglichkeiten, aus denen sich Änderungen ergeben konnten, wie eben auch in der Hinsicht, dass … die Zeit hätte nutzen können, sich durchzuringen, um sich um sich selbst zu bemühen, zu lernen und sich von seinem gedanklichen, gefühls- und psychisch bedingten Gestörtsein zu befreien.

9. Doch er hat die Zeit so wenig dazu genutzt, wie auch nicht den Lernstoff, folglich er immer tiefer seiner krankhaften und vernunftlosen Verhaltensweise gegen sich selbst verfallen ist und auch … in gleicher Weise mitgerissen hat.

10. Mehr ist dazu nicht zu sagen, weshalb ich nochmals etwas zur Waldarbeit sagen will, zu der mir aufgefallen ist, dass keine ordentliche Arbeit verrichtet wurde, daher müsst ihr selbst noch das Restliche verrichten, insbesondere bezüglich des verschiedenen minderwertigen Baum- und Strauchwuchses, den ihr noch beseitigen müsst.

11. Auffallend störend sind auch noch die Anhäufungen von Astholzwerk, das entfernt und entsorgt werden muss, um die Ordnung zu gewährleisten, wie diese für das Center und Centergelände unbedingt gegeben sein muss.

Billy:

Das ist bereits soweit geplant, dass es bei Gelegenheit getan wird, wenn wir genügend Leute dafür haben. Zwar sind dagegen zumindest von einer Seite Einwände erhoben worden, weil das notwendige Verständnis dafür fehlt, eben, dass durch die unschönen Holzhaufen die Ordnung und Sauberkeit des Center-Geländes beeinträchtigt wird. Es gab deswegen

Einwände wie, dass durch die Holzerfirma mit einer Maschine die Holzhaufen zusammen mit Erdreich über die Strassenbordkante gestossen worden seien und des Erdreichs wegen das Ganze sehr mühsam und unsinnig sei, wenn alles noch weggeräumt werden müsse. Folglich solle man die Haufen doch liegen und verrotten lassen, was ja in einigen Jahren naturmässig von selbst geschehen werde.

Quetzal:

12. Das ist unbedacht, unsinnig und zeugt von fehlendem Ordnungs- und Sauberkeitssinn, von Desorganisation, gedanklicher und materieller Missordnung sowie von Planlosigkeit, Schlamperei und, wie gesagt, von Unordnungssinn.

13. Es ist also durchzusetzen, dass die notwendige Arbeit getan und die Ordnung und Sauberkeit des abgeholzten Steilhanges des Rechtens hergestellt wird und dann auch erhalten bleibt.

Billy:

Der Meinung war und bin ich eben auch.

Quetzal:

14. Dann ist die Sache geklärt und ich kann gehen.

15. Auf Wiedersehen, mein Freund, und sei besorgt, dass das Notwendige getan wird.

Billy:

Schwupp, und weg ist er. Ist einfach immer wieder interessant, wie kurz angebunden er sein kann. Dann könnte ich dich jetzt ja einiges fragen, was mir auf dem Magen liegt, und zwar auch die beiden Sachen, wovon wir letztmals gesprochen haben, oder was meinst du?

Ptaah:

3. Natürlich, wenn es dir so wichtig ist.

Billy:

Gut, weisst du, ob Enjana und Florena letzten Sonntag in der Nacht bei mir im Büro waren?

Ptaah:

4. Ja, das war so, wie die beiden mir gesagt haben.

5. Sie haben in deinen vielen Büchern gelesen, aber warum fragst du?

Billy:

Die beiden haben sich offenbar wieder einmal unsicher gefühlt, denn wider unsere Abmachung haben sie neuerlich die Aussentüre zum Bürovorraum verschlossen, was sie ja nicht tun sollen. Kunio hätte die Türe öffnen sollen, um in der Innenvolière zu arbeiten, doch konnte er nicht rein, weshalb er mich gerufen hat und ich vom Büro von Eva her ins Büro gehen und die von innen riegel-verschlossene Aussentüre öffnen musste. Glücklicherweise haben sie diese Türe nicht verschlossen, wie das schon einmal der Fall war und ich damals Florena rufen musste, dass sie sich in mein Büro beamte und von innen die Türe wieder öffnete, weil der Schlüssel steckte und ich also von aussen nicht mehr öffnen konnte. Und weil Florena und Enjana gerade unabkömmlich waren, dauerte es dann mehrere Stunden, bis ich wieder ins Büro konnte. Es besteht wirklich kein Grund zur Angst in meinem Büro, denn wenn ich es verlasse, dann schliesse ich alle Türen ab, eben auch darum, weil ich weiss, dass die beiden Mädchen sich hie und da im Büro dem Lesestoff hingeben oder dass sie Musik-CDs anhören.

Ptaah:

6. Das ist mir bekannt, und ich werde mit den beiden reden, dass sie die Türen nicht mehr verschliessen, denn es besteht ja tatsächlich kein Grund, weil sie in deinem Arbeitsraum nicht gestört werden können, weil die Türen ja verschlossen werden, wenn du hinausgehst.

Billy:

Gut und danke, dann will ich diese Sache hier ansprechen: … Bei dieser Bemerkung hier muss allerdings von … ein Missverständnis vorliegen, denn weder du noch ich haben jemals gesagt, dass er mich beleidigt und beschimpft habe, folglich also in dieser genannten Beziehung die gemachte Aussage nicht auf ihn, sondern auf andere gemünzt war, die mich wirklich beschimpften und zu beleidigen versuchten. Die Wahrheit ist, dass … mir gegenüber immer anständig und korrekt war und mich auch nie verbal angegriffen hat, eben gegensätzlich zu anderen, die sich über sich selbst erheben und sich mit Lügen und Verleumdungen zu rechtfertigen versuchen. Was meinst du dazu? Meinerseits finde ich, dass wir nach dem handeln müssen, was unseren FIGU-Regeln entspricht, folglich wir dem zustimmen, worum mich … fragt. Er ist von den fünf, die weggegangen sind, auch der einzige, der anständig bleibt und trotz seinem Austritt aus der FIGU auch ganz offensichtlich weiterhin eine Verbindung mit uns Kerngruppe-Mitgliedern und der FIGU beibehalten will. Seine gegebene Darstellung, dass er sich in korrekter Art und Weise selbst formen will, finde ich als Begründung seiner Worte ehrlich, akzeptabel und verständlich. Für ihn muss ja dasselbe Recht gelten, wie für jeden anderen Menschen auch. Und sagen dazu will ich auch, dass … letztendlich seine

eigene Allee durchschreiten und dabei jeden einzelnen Baum in seiner Eigenart und in allen Einzelheiten betrachten muss, um das, dies und jenes seiner Werte und Unwerte zu erkennen und daraus das Richtige zu entscheiden und zu machen. Und wie ihm die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vorgeben, wird am Ende der Allee der Kreuzweg auf ihn warten, bei dem er sich entscheiden muss, ob er in der Allee wieder zurückschreiten und seine Probleme beibehalten, oder links, rechts oder ob er geradeaus geht und tatsächlich seinem Wunsch gemäss sich in korrekter Art und Weise selbst formt.

Ptaah:

7. Deine Reaktion, und alles was du gerade gesagt hast, entspricht deiner Einstellung zu den Menschen, deinem Charakter und der Führung deiner Mission.

8. Was aber meine Meinung zu allem betrifft, so komme ich nicht umhin, der gleichen Ansicht und Beurteilung zu sein, wie auch du.

9. Nachdem, was … sagt, entsprechen seine Worte der Ehrlichkeit und sind ernst gemeint.

10. Das ist ein ganz klarer Grund dafür, dass ihm der Weg offengehalten und ihm auch die Hand gereicht wird.

11. Was sich daraus zukünftig ergibt, das wird die Zeit erweisen, und zwar wie du gesagt hast, dann wenn er sich entscheiden muss, wenn er an den Kreuzweg gelangt und sich endgültig zu entscheiden haben wird, welche Seite er wählen muss.

Billy:

Danke, das ist wohl unsere richtige Entscheidung, die wir, wie ich denke, auch bei unserer Juni-GV erwarten dürfen. Dann zu dem, was ich nun wissen möchte: Du hast mir bei deinem letzten Besuch bei unserem Privatgespräch zugesagt, dass du in euren Annalen noch einiges nachsuchen wirst, um mir genauere Auskunft auf meine Fragen geben zu können bezüglich dessen, dass ihr Plejaren ja seit mehr als 50'000 Jahren in Frieden und also ohne Kriege und Revolutionen und Terrorismus usw. lebt und zudem auch in einer wirklich direkten Demokratie. Auch interessiert mich, wie es vorher bezüglich der Regierungsformen und der Verwaltungen eurer Länder war, und wie kam denn eure vereinigte Welt resp. die Völkergemeinschaft auf Erra zustande? Wie du ja weisst, haben wir auf der Erde verschiedene Staatsregierungen bis hin zu Diktaturen, wie auch den Staatsregierungen untergeordnete niedrigere Verwaltungen, wie dies z.B. in der Schweiz der Fall ist, wo der Bundesrat, der Nationalrat und Ständerat die oberste Regierung bilden, dann in den Kantonsregierungen sowie Bezirks- und Gemeindeverwaltungen usw. Habt ihr Plejaren zu früheren Zeiten ähnliche Verhältnisse gehabt, oder wie war das? Und was

ich schon lange fragen wollte: Da ihr ja alle Gespräche, die ihr zwischen mir und euch seit der Zeit deines Vaters Sfath und bis heute aufgezeichnet habt, so will ich fragen, ob es möglich ist, dass du das erste einführende Gespräch zwischen Sfath und mir heraussuchen kannst, um es mir dann zu übermitteln? Und wie ich dir letzthin ja sagte, bin ich schon öfter gefragt worden, wie es denn gewesen und wie alles verlaufen sei, als das erste wichtige Gespräch zwischen deinem Vater Sfath und mir stattgefunden hat, wozu du gesagt hast, dass du mir im Juni einen Auszug aus euren Annalen mitbringen oder mir das Gespräch übermitteln wirst.

Ptaah:

12. Das kann ich jetzt tun, denn es handelt sich ja nicht um eine Geheimsache, die wir nicht offen nennen dürften, und so habe ich das herausgesucht, wonach du gefragt hast und kann alles aus unseren Annalen abrufen, was ich auch tun werde, nachdem ich deine ersten Fragen beantwortet habe.

13. Auch diesbezüglich habe ich mich durch die Annalen durchgearbeitet und kann dir zumindest alles Notwendige erklären, leider nicht gesamthaft alles, weil dies zu weit führen und zuviel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Billy:

Danke. Aber jetzt nochmals die Frage, ob ihr Plejaren früher ähnliche Regierungsformen hattet, wie diese heute auf der Erde gegeben sind?

Ptaah:

14. Das war tatsächlich der Fall, weil die altüberlieferten Aufzeichnungen hinsichtlich einer friedlichen globalen Weltführung bei mehreren plejarischen Völkern nicht beachtet wurden, weshalb auch häufig Aufstände, Kriege, Revolutionen und verschiedenartiger Terrorismus in Erscheinung traten.

15. Das hatte aber seine Begründung darin, weil sich auf Erra fünf verschiedene ferne und rivalisierende Nachfahrenvölker aus der Nokodemionlinie angesiedelt hatten, wozu ich aber zu deinem Verständnis einige bedeutende Erklärungen zu machen habe.

16. Natürlich kann ich dabei, wie ich sagte, nicht ausführlich sein, sondern nur das Wichtigste darlegen, denn das Ganze der historischen Geschichte ist dermassen umfangreich, dass darüber ein Tagesgespräch notwendig wäre.

17. Also beginne ich damit, dass unser Ur-Ur-Urvolk, dem ich als sehr ferner Nachfahre entstamme, von alters her die Bezeichnung Nokomisdarn trug, was in der Sprache unserer Ur-Ur-Urahnen in gekürzter Form soviel wie ‹Volk von Nokodemion› bedeutete.

18. Dieses Ur-Ur-Urvolk umfasste 11 Völker, die auf einem Planeten mit Namen Isdkura im Sternsystem namens Errana beheimatet waren.

19. Als die Astronomiewissenschaftler eine zerstörerische Wandlung im derzeitigen Sternsystem Isdkura feststellten, in dem unsere Ur-Ur-Urahnen lebten, und dass sich eine Vernichtung des gesamten Systems anbahnte und sich die Zerstörung schnell ausbreitete, wodurch auch der Heimatplanet Errana zerstört zu werden drohte, wurde eine Umsiedelungsmöglichkeit in ein anderes Sternsystem und auf einen anderen Planeten für alle Völker gesucht.

20. Ein solches Sternsystem wurde nach einigen Jahren dann tatsächlich auch gefunden, folgedem alle 11 Völker – die gesamthaft rund 510 Millionen Menschen umfassten – im Verlauf von 28 Jahren in das neue System umgesiedelt wurden, und zwar auf zwei verschiedene Planeten von zwei verschiedenen Sonnensystemen.

21. Der kosmische Zerstörungsprozess des Isdkura-Sternsystems dauerte dann noch 214 Jahre an, ehe das gesamte System völlig vernichtet war.

22. Die Umsiedelung in das neue und rund sechs Lichtjahre durchmessende geeignete andere Sternsystem geschah vor rund 26 Millionen Jahren, und seither sind wir im Plejaren-Sternsystem bis zur heutigen Zeit ansässig, was auch weiterhin so bleiben wird.

23. Die Neuansiedelung erfolgte in zwei verschiedenen Sonnensystemen auf zwei lebenstragfähigen Planeten in einem grossen Sternsystem resp. einem sogenannten offenen, lockeren Sternhaufen.

24. Schon zum Siedlungsbeginn im neuen Sternsystem wurde dieses von unseren Ur-Ur-Urahnen ‹Plejaren› genannt, und zwar in Abänderung des Namens Pleijara, nach der für die Umsiedelung verantwortlichen Ischrisch.

25. Unsere Ur-Ur-Urahnen wählten diese Sternsystem-Bezeichnung gemäss einer alten überlieferten Tradition, die besagte, dass das erste Volk, das in einem neuen Sternsystem einen ersten bewohnbaren, jedoch bis anhin unbewohnten Planeten besiedelte, für die Benennung des Systems den Namen des oder der die Aktion leitenden Ischwisch resp. Ischrisch zu wählen hatte.

26. In Anlehnung an den Heimatplaneten Errana wurde der neue Heimatplanet dann in verkürzter Form Erra benannt.

27. Dies einerseits, anderseits wurde der neue Planet Erra von den ersten sechs Völkern besiedelt, die seit alters her der ‹Lehre der Propheten› folgten und also friedlich, demokratisch und die schöpferischen Gesetze und Gebote achtend und befolgend waren.

28. Aus dieser Linie entstammen alle Geschlechter meines Stammbaumes, die sich seit alters her verpflichteten, die ‹Lehre der

Propheten› zu befolgen und zu verbreiten, und zwar die Lehre, die ihren Ursprung beim Universal-Propheten Nokodemion hatte.

29. Die uralte Verpflichtung führte darauf zurück, weil – wie unsere Annalen aussagen – die fernsten Ur-Ur-Urahnen meines eigenen Geschlechts auf den Universal-Propheten Nokodemion zurückführen.

30. In dieser Verpflichtungsfolge hat sich auch die Mission auf der Erde ergeben, die bis heute andauert und in die auch unsere frühen und auch die direkten Vorfahren in den letzten Jahrtausenden involviert waren.

31. Zuerst wussten wir jedoch bezüglich unserer heutigen Verpflichtungen aber nicht, warum mein Vater Sfath dich in seine Obhut genommen und belehrend in die Prophetenlehre einbezogen hat, denn es war uns nur bekannt, dass du für die Nokodemion-Mission von Bedeutung bist.

32. Erst im Verlauf der Jahre unserer Kontakte mit dir wurde uns bewusst gemacht – als wir durch den ‹Hoher Rat› und durch uralte Aufzeichnungen darauf hingewiesen wurden –, welche Bedeutung deiner Geistform zuzuordnen war und ist.

33. Was uns bis dahin bekannt war, bestand lediglich darin, dass wir uns um dich bemühen sollten, was grundlegend in erster Linie als Aufgabe meinem Vater Sfath zuteil wurde, danach dann Asket, wonach wir, Semjase, Quetzal und ich, dieser Pflicht zu folgen hatten.

34. Doch zurück zur Geschichte von uns Plejaren, zu der ich noch viel zu sagen und zu erklären habe:

35. Der Heimatplanet der Aussiedler aus dem Sternsystem Isdkura war also durch eine kosmische Katastrophe zerstört worden, weshalb ihn die dort existierte Menschheit verlassen und eine neue Heimat suchen musste, die sie eben im ihnen bekannten und mehr als viertausend Lichtjahre entfernten neuen Sternsystem fanden, das sie nach der Besiedelung Plejaren nannten und das im gesamten sechs Lichtjahre umfassenden Systemraum rund 563 Systemmitglieder aufwies.

36. In diesem Plejaren-Sternsystem existierten also Sonnensysteme mit Planeten, von denen zwei menschliches und auch sonst vielfältiges Leben zu tragen fähig waren.

37. Demzufolge wurden diese Welten zur Ansiedelung der Neuansiedler in Betracht gezogen, folglich die ersten sechs Völker – zu denen auch meine Ur-Ur-Urahnen gehörten –, die gemäss der ‹Lehre der Propheten› eine wissensmässige und lehrenachfolgende Gemeinschaft bildeten, auf dem Planeten angesiedelt wurden, der als Erra benannt wurde.

38. Den anderen fünf Völkern wurde in einem benachbarten Sonnensystem ein Planet zugesprochen, der die Bezeichnung Erras erhielt.

39. Auch dieser Planet war natürlich ein zum Leben für Menschen und andere Lebensformen fähiger Planet, folgedem die Ansiedler auf diesem for-

tan verblieben.

40. Alles ging gut über alle folgenden Millionen Jahre hinweg, wobei sich die Bevölkerung aller Völker im vorgeschriebenen Rahmen von gesamthaft wenig mehr als 500 Millionen hielt, wie dies von alters her festgelegt war, damit keine Überbevölkerung zu entstehen vermochte und nicht unlösbare Probleme und keine Zerstörungen an der Natur und am Planeten hervorgerufen wurden.

41. Doch dann geschah es vor weniger als 112'300 Jahren heutiger irdischer Jmmanuel-Zeitrechnung, dass sich von zwei Völkern ein machtbesessener Ischwisch und eine Ischrisch in ausgearteter Weise zusammentaten, die ihre beiden Völker vereinten und mit ihnen hörigen und zur Gewalttätigkeit gedrillten Mitläufern eine Gewaltherrschaft hervorriefen und diese wider alle Widerstände durchzusetzen vermochten.

42. Die zusammengeschlossenen Bevölkerungen wurden drangsaliert und terrorisiert, wie auch alle altherkömmlichen Gesetze, Gebote, Verordnungen und Handlungs- sowie Verhaltensweisen durch ausgeartete neue Verordnungen ausser Kraft gesetzt und die zwei Machtbesessenen in den Stand einer höheren Macht gesetzt wurden.

43. Dieser Prozess dauerte mehr als 200 Jahre an und lähmte die Bevölkerung bezüglich der eigenen Entscheidungskräfte wie auch hinsichtlich ihres Verstandes und ihrer Vernunft.

44. Und dies geschah in einer Form, indem den beiden Machthabenden als absolute Herrschergebieter gehuldigt werden musste, was sehr schnell zur zwangsmässigen Unterwürfigkeit und Hörigkeit der Bevölkerung sowie letztendlich zum Glaubenswahn führte, dass die Herrschergebieter der Allmacht und der Schöpfungskraft mächtig seien.

45. Die zwangsläufige Folge davon führte schnell und unweigerlich zur Anbetung der Herrschergebieter und damit zu einem Glaubenszustand religiöser Form, weil sich die Menschen durch die Gewaltherrschaft unterwürfig weit von der Wirklichkeit entfernt hatten und wider Verstand und Vernunft wähnten, frei, geschützt und unabhängig zu sein, wenn sie sich demütig, betend und widerspruchslos der Gewaltherrschaft beugten.

46. Es wurden also in religiöser Weise reale machtbesessene Menschen als Schöpfermächte angebetet, nicht etwa imaginäre, unwirkliche Gottheiten, wie diese in unseren Märchenformen als wundertätige Schöpferwesen genannt wurden.

47. Dabei verlernten sie, dass ihre gesamte Existenz letztendlich ihre eigene Errungenschaft und nicht durch die Herrschergebieter gegeben war.

48. Letztendlich glaubten die Menschen in ihrem ihnen über Jahrhunderte gewalt- und zwangsmässig suggestiv indoktrinierten Wahn, die Gewaltherrscher und deren spätere Nachfolger gleicher Art hätten sie zu

Urzeiten grundlegend als menschliche Wesen und folglich auch die Luft zum Atmen, das Wasser zum Trinken, wie auch die Sonne, alle Gestirne, die Planeten und alle Lebewesen erschaffen.

49. Für alle Menschen wurde der gewalt- und zwangsfundierte Wahnglaube eine axiomatische resp. unumstössliche, unanzweifelbare Tatsache in der Weise, dass ihnen all diese Dinge seit jeher von den ihnen schöpfungsmässig übergeordneten Gewaltherrschern zur Verfügung gestellt worden seien und dass diese Herrschergebieter demütig angebetet, ihnen für ihre ‹Güte› gedankt, vor ihnen der Blick gesenkt und das Haupt bedeckt werden müsse.

50. Dadurch entstand auch der Glaube daran – und damit der Fakt Religion –, dass, indem der Mensch durch die Gewaltherrscher resp. Herrschergebieter erschaffen worden sei, eine Rückverbindung zu diesen bestehe, also genau das, was der Begriff Religion aussagt:

51. Rückbindung.

52. Dieser Begriff bezieht sich dabei irrlehremässig auf den Umstand, dass durch die Religionsgläubigen eine Verbindung zu ihren Herrschergebietern resp. Schöpfern aufgegeben wurde, nämlich das Zusammengehören mit ihnen, woraus nun für sie, die Menschen resp. Religionsgläubigen, die Aufgabe bestehe, sich wieder aufs neue damit zu verbinden.

53. Zu sagen ist nun weiter, dass durch den Zusammenschluss dieser zwei Völker und den Wahnglauben an die Gewaltherrscher resp. Herrschergebieter sowie deren Machtmachenschaften und Gewaltakte auch Unfrieden mit den anderen drei Völkern zustande gekommen ist.

54. Daraus entstanden bösartige und zerstörerische Kriege zwischen allen Völkern und lösten vor 75140 Jahren eine planetare Katastrophe aus, die sich letztendlich auf ganz Erras ausbreitete und globale und verheerende Masse annahm, und zwar indem der Planet und dessen Atmosphäre abzusterben begannen und alles Leben langsam aber konstant unmöglich machte.

55. Also erfolgte eine Massenflucht der verfeindeten und sich bekämpfenden Völker, wobei das Nächstliegende für sie war, als nächsten Fluchtort den Planeten Erra anzufliegen und sich auf diesem gewaltmässig niederzulassen.

56. Die altansässigen sechs Völker auf Erra wollten zudem keine kriegerische Handlungen, folgedem sie, wenn auch widerwillig, die gewalt- und überfallmässige Einwanderung der Flüchtlinge zuliessen und sich natürlich aus deren feindlichen Händeln heraushielten, jedoch sich durch die Geistführerschaft im Namen des Volkes bemühten, unter den gewaltmässig Zugewanderten mit Friedensbemühungen deren immer wieder aufflammende Gewalt- und Kriegshandlungen zu beenden, was jedoch durchwegs erfolglos war.

57. Die Bevölkerungszahl der gewalttätigen Zugewanderten betrug 382 Millionen Menschen, eben alle, die auf Erras die Kriegshandlungen überstanden hatten.

58. Also stieg dadurch auf Erra die Bevölkerungszahl auf rund 900 Millionen an, was natürlich zu vielen Problemen und Schwierigkeiten führte, die es durch die Altangesiedelten zu bewältigen galt, die natürlich gemäss ihren Gesetzen, Geboten, Regeln und Verordnungen usw. ihren Nachbarsystemvölkern hilfreich waren.

59. Diese fügten sich jedoch nicht in die Gesetze und Gebote usw. der alteingesessenen sechs einheimischen Völker ein, sondern trieben ihre Fehden und Kriege untereinander und gegeneinander weiter, und zwar über die nächsten Jahrhunderte hinweg, wobei sich jedoch diesbezüglich die alteingesessenen sechs Völker zurückhielten und sich nicht einmischten, was von den Eindringlingen respektiert wurde.

60. Dieser Respekt war auch darum, weil sie wussten, dass die alteingesessenen Bewohner von Erra notfalls bei Angriffen auf sie doch zur Verteidigung bereit waren und zudem den Angreifern in jeder Hinsicht weit überlegen waren.

61. Dazu ist weiter nun noch folgendes zu sagen:

62. Von den damaligen elf Völkern waren einerseits also deren sechs friedlich, demokratisch und in bezug auf ihre Lebensführung auf die ‹Lehre der Propheten› ausgerichtet, die schon seit Urzeiten in diesen Völkern in jeder Beziehung das Leben, die Handlungen, Taten und Verhaltensweisen und umfänglich auch sonst alles bestimmte.

63. Diese sechs Völker formierten sich im Laufe der Zeit auf unserem Planeten Erra zu einem Volk zusammen, und dieses beorderte eine neun Personen umfassende Geistführerschaft als oberste Instanz, die nach dem demokratisch gearteten Volkswillen die Volksgeschehen usw. zu lenken hatte, was sich unbeirrbar bis heute so erhalten hat und auch weiterhin so bleiben wird.

64. Die anderen fünf Völker übten, wie ich schon erklärte, religiöse und auf höhere menschliche Mächte ausgerichtete Glaubensformen aus, also auf Gewaltherrschende resp. Herrschergebieter, die sie in religiöser Weise als ihre Erschaffer anbeteten, was für unser Grossvolk natürlich nicht mit der

Wirklichkeit vereinbar war und also auch nicht der wirklichen Wahrheit entsprach.

65. Alle diese fünf diversen höheren Mächten gläubigen Völker waren gegeneinander unfriedlich und gar feindlich gesinnt, wie die Bevölkerungen in sich selbst friedlos und lieblos sowie aggressiv waren.

66. Also führten sie auch nach ihrer Flucht vom lebensunfähigen Heimatplaneten Erras untereinander immer wieder feindliche Handlungen durch und störten den Frieden auf Erra, bis letztendlich daraus vor 74200 Jahren ein globaler Krieg in all jenen Gebieten entstand, in denen die Kriegsbesessenen ansässig waren und ihre Feindschaft gegeneinander betrieben.

67. Gegenüber unserem Grossvolk jedoch respektierten sie unsere Friedensbemühungen und hielten daher Ruhe und sich auch fern von angriffigen Handlungen, wobei auch unsere viel höhere Technik in bezug auf Defensivhandlungen wohl dazu beitrug, weil diese ihnen sehr hoch überlegen war.

68. Aufstände, Kriege, Revolutionen und Terrorismus waren unter diesen Völkern der gläubigen Herrschergebieter zwangsläufig, weil bei ihnen die genannten Regierungssysteme bestanden, die durch Machtbesessene betrieben wurden.

69. Diese beherrschten die Völker in grausamer Weise, wie das auch seit alters her auf der Erde der Fall war und noch immer so ist, weil sich alles bis in die heutige Zeit erhalten hat.

70. Die ganzen undemokratischen Systeme wurden einerseits in Form von Monarchien, Diktaturen und anderen Gewaltherrschaften, wie aber auch durch ähnliche Formen ausgeübt, wie diese in irdischem Sinn als Republiken usw. genannt werden.

71. Erst nach einem letzten siebenjährigen, sehr bösartigen und verheerenden globalen Krieg vor rund 74200 Jahren durch die von Erras auf Erra geflüchteten sich feindlichen Völker kam es dazu – als durch die Kriegshandlungen mehr als die Hälfte der Menschheit dieser verfeindeten Völker reduziert war –, dass die Erraser anderen Sinnes wurden.

72. Folgedem wurde mit vielen Ideen ein politischer Umbruch- und Umwandlungsprozess angestrebt, der jedoch rund 14000 Jahre dauerte und keinen Erfolg brachte, jedoch immer gegenwärtig blieb und von Zeit zu Zeit neu aufgegriffen wurde.

73. Die noch verbliebenen Kriegsvölker von Erras betrieben vernunftlose Querelen, waren uneinig und brachten diese und jene Einwände und Wünsche vor, die nicht geregelt werden konnten, folgedem also alles zu keinem Erfolg führte.

74. Sie wähnten sich häufig benachteiligt, wollten spezielle Bestimmungen, mehr Macht und Rechte haben, folglich das Ganze immer

wieder scheiterte und die alten Regierungsformen weitergeführt und zur Geltung gebracht wurden.

75. Das führte immer wieder zu Aufständen, Kriegshandlungen, zu Revolutionen und Terrorismus.

76. Erst als die einzelnen Geistführer dieser querelenden, kriegerischen Völker sich zu einer Geistführerschaft zusammenschlossen und die Kriegsvölker einheitlich belehrten, wurden die Erraser dazu angeregt, sich eingehend vernünftig im Rahmen der altüberlieferten Lehre der alten Propheten zu befassen und umfassend zu lernen.

77. Die Bemühungen dafür gingen aber grundsätzlich von der Geistführerschaft der Altangesiedelten aus, die eine gesamtplanetare Führerschaft zu debütieren gewillt war, wenn die Kriegsvölker sich damit einverstanden erklären konnten.

78. Das Belehren und Lehren aber dauerte weitere runde 3000 Jahre, ehe die Lehre in allen querelenden nach Erra geflüchteten und da ständig Feindschaft säenden Völkern endlich derart aufgenommen worden und in der Gedankenwelt integriert war, dass die Menschen in sich selbst und in bezug auf den Umgang mit der Bevölkerung der eigenen Länder sowie mit den Bevölkerungen der anderen Länder besseren Umgang zu pflegen begannen.

79. Nichtsdestoweniger gab es jedoch trotzdem immer wieder Ausfälligkeiten und Ausartungen hinsichtlich Aufständen, Kampfhandlungen und Terrorismus, wobei in der Regel religiöse Hintergründe verschiedener noch existierender Glaubensgemeinschaften in bezug auf Gewaltherrscher und Herrschergebieter dafür verantwortlich waren.

80. Dann kam endlich der Zeitpunkt, zu dem dann in Zusammenarbeit mit der altansässigen Geistführerschaft tatsächlich auch die Geistführerschaft der feindlichen Völker nach dem System der alten ‹Lehre der Propheten› eine von allen Völkern akzeptierte neue Staatsführungsform ausgearbeitet hatten.

81. Der Aufstände, Kriege, Revolutionen sowie des Terrorismus, der unzähligen Tode und der Zerstörungen endlich überdrüssig, waren letztendlich von den rund 382 Millionen Menschen der gewaltsam einge-wanderten feindlichen und sich bekämpfenden Völker durch den globalen Krieg mehr als die Hälfte, eben mehr als 217 Millionen, getötet worden und folgedem nur noch an die 165 Millionen Überlebende.

82. Dies führte letztendlich zum Geschehen, dass tatsächlich der Rest aller feindlichen Völker gewillt war, sich der ausgearbeiteten Regeln und Vorschläge der Geistführerschaft zu besinnen und sie zu akzeptieren.

83. Zwar erfolgte es nur sehr mühsam, aber doch dermassen, dass schnell Fortschritte gemacht wurden und die an die höheren Mächte ver-

fallenen Menschen sich von ihrem Wahnglauben entfremdeten und davon lösten und sich in die Demokratie der alteingesessenen Erraner und auch einheitlich in die Regeln und Gesetze usw. der planetaren Geistführer einordneten, die durch das Grossvolk als oberste planetare Geistführerschaft bestimmt war, wobei zweitens aber auch für alle Länder resp. Staaten je ebenfalls eine Geistführerschaft zuständig war.

84. Also konnte gesamthaft planetarisch und auch für alle früheren feindlichen, jetzt jedoch halbwegs friedlichen Länder resp. Staaten die planetarisch-einheitliche Führungsform der Geistführerschaft eingeführt werden.

85. Folgedem wurden alle noch existierenden ehemals feindlich und gewaltmässig eingewanderten Völker aller Länder resp. Staaten im Verlauf von weiteren fünftausend Jahren weiterhin durch die Geistführerschaft gemäss der ‹Lehre der Propheten› belehrt und in eine friedliche Zukunft geführt.

86. Und weil durch die gewaltsame Zuwanderung der ehemals kriegerischen Völker vom Planeten Erras die Bevölkerung von Erra um 382 Millionen Menschen – wovon letztendlich nach ihrem globalen Krieg jedoch nur noch etwa 165 Millionen übrigblieben – weit über die vorgegebene Norm von wenig mehr als 500 Millionen Menschen überschritten war, überstieg natürlich die Bevölkerung von Erra das festgelegte Mass.

87. Dieses Mehr wurde natürlich in die gesamte erranische Bevölkerung integriert, folgedem die vorgegebene Norm von 500 Millionen überschritten war und nicht mehr der Vorgabe gemäss dem entsprechenden Gesetz entsprach, folglich Regulierungsmassnahmen ergriffen wurden, um wieder zum richtigen Bevölkerungsstand zu gelangen.

88. Also wurde durch die planetare Geistführerschaft eine richtungsgebende und für die Erra-Gesamtbevölkerung einheitlich gültige Verhaltens-Direktive in bezug auf eine strikte Geburtenregelung aus-gearbeitet und der Erra-Bevölkerung in allen damit zusammenhängenden Beziehungen erklärend unterbreitet und zur Abstimmung gebracht.

89. Und wie aus unseren Annalen ersichtlich ist, hat die Gesamtbevölkerung von Erra ohne eine Gegenstimme die Direktive angenommen, folgedem sie umgesetzt und das Ziel der Reduzierung der Bevölkerung auf den vorgeschriebenen Normalstand durch eine angemessene, jedoch strikte Geburtenkontrolle innerhalb von 311 Jahren irdischer Zeitrechnung erreicht wurde.

90. Seither blieb die Erra-Menschheit konstant, denn indem die seit alters her geregelte Norm in bezug auf Nachkommenschaft durch Vernunft und Verstand der Erra-Bevölkerung zum eigenen und weltlichen sowie zum Wohl der Natur, Fauna und Flora, des Planeten und seinen Erfordernissen

eingehalten wird, gibt es in diesen Beziehungen keinerlei destruktive Probleme.

91. Letztendlich ist noch zu sagen, dass sich während den weiteren fünftausend Jahren, ehe eben der endgültige Frieden erschaffen werden konnte, es sich auch ergab, und zwar ohne Gewalt oder Zwang, sondern nur dadurch, dass die einstig feindlichen Erraser immer mehr die ‹Lehre der Propheten› befolgten und danach zu denken, zu handeln und zu leben begannen, dass sich folglich alle ihre religiösen Aspekte auflösten und letztendlich auf Erra keine Religionsgläubige mehr existierten.

92. Das war dann die letzte Ursache dafür, dass unsere Welt dauerhaft befriedet und demokratisiert wurde und seither keine Aufstände, Kriege, keine Revolutionen und kein Terrorismus mehr erfolgten, folgedem auf unserem Planeten Erra vor rund 52000 Jahren unter allen Völkern einheitlich die wahre Demokratie und damit auch ein seither bleibender Frieden erschaffen wurden, wie gleichermassen auch eine umfängliche Freiheit für alle Menschen auf Erra.

93. Dadurch geschah es also, dass alle Ideen und Glaubensformen in bezug auf undemokratische Regierungsformen und Handlungsweisen der früheren Herrscher- und Machtregierungsformen auf dem Planeten Erras durch die einstig feindlichen Wahngläubigen von Erras selbst unter ihresgleichen untersagt und durch die neuen Gesetze und Verordnungen usw. der Geistführerschaft ersetzt und von der noch existierenden restlichen Gesamtbevölkerung Erraser in demokratischer Weise angenommen und akzeptiert wurden.

94. Demzufolge hat sich in jeder Beziehung alles geregelt und sich in dieser Weise bis zum heutigen Tag erhalten, was auch in alle Zukunft so bleiben wird.

95. Die Bewusstseinsentwicklung der Erra-Bevölkerung, die gegenüber den Erdenmenschen zwischen 20 und 30 Millionen Jahren höher anzusetzen ist, erlaubt für uns Plejaren keine Rückfälle mehr in dunkle, devolutive und unmenschliche Machenschaften, weil die gesamte Plejaren-Bevölkerung endgültig den Weg der ‹Lehre der Propheten› beschritten hat und ihn mit Sicherheit auch weiterhin beschreitet.

96. Zu sagen ist nun nur noch, dass das, was ich jetzt in bezug auf die irdischen Regierungssysteme erkläre, auf unserer allgemeinen plejarischen Sicht beruht und in keiner Weise auf die geringe Zahl der auf der Erde in staatlichen Regierungsstellen, Ämtern und Verwaltungen arbeitenden und wirkenden Rechtschaffenen zutrifft, die als Minorität in Ehre und Würde und des Rechtens zum Wohl der Völker ihre Pflicht tun.

97. Was ich zu sagen habe, bezieht sich nur auf das Gros resp. auf all die unrechtschaffenen Staatsregierenden der höchsten Stellen und auf diejenigen aller niedrigeren Ämter, Stellen und Verwaltungen usw., die gle-

ichermassen wie die Oberen handeln und wirken, wie eben das Gros der unrechtschaffenen obersten Regierenden.

98. Leider gibt es auf dem Planeten Erde in allen Regierungen, deren Unterregierungen, Ämtern, Verwaltungen und Zweigstellen und damit in allen sehr wichtigen Schlüsselpositionen überwiegend viele Erden-menschen, die machtgierige, paranoide Psychopathen sind, die weder von ihren Mitarbeitenden noch von der Öffentlichkeit als solche erkannt werden.

99. Tatsache ist dabei auch, dass dieses Gros der Unrechtschaffenen und Psychopathen sich hinter verschlossenen Türen verkriecht und in seinem ausgeprägten Egoismus und seiner Machtgier und Unvernunft alles in heimlicher Weise über den Willen des Volkes hinweg und für dieses nachteilig entscheidet.

100. Zwar sind diejenigen in den obersten Regierungsstellen sehr mächtige Figuren, doch fehlt es dem Gros von ihnen an klarem Verstand und an bewusster Vernunft, wie auch an der notwendigen Bescheidenheit und der Verantwortung gegenüber dem Volk.

101. Sie alle sind wahre Giganten mit ungeheurer Macht, die sie ungehemmt missbrauchen.

102. Ausgeschlossen davon ist die Minorität der Rechtschaffenen der Regierungen und Ämter und Verwaltungen usw., die leider gegen die volksfeindlichen Machenschaften der selbstherrlichen Machtbesessenen nichts ausrichten können.

103. Auch jene Erdenmenschen, die in den den Staatsregierungen untergeordneten Ämtern und Unterregierungen und Verwaltungen usw. im Namen des unrechtschaffenen Gros der Machtbesessenen als Regierungsschergen in bezug auf das Volk handeln, sind gleichermassen wie die Machtführenden selbst.

104. Und dies tun sie wider ihre Pflicht, die besagt, dass sie des Rechtens regieren und dem Volk amtlich behilflich sein müssten.

105. Alle diese Volksverantwortlichen und grundsätzlich Volksdienenden, was sie effectiv sein müssten, jedoch ihre diesbezügliche Pflicht nicht wahrnehmen, treten auf dem Volk wie auf kleinen Ameisen herum.

106. Sie spielen ihre Macht aus und sind grundsätzlich in ihren Ämtern und in ihrer Pflichtausübung praktisch ebenso inkompetent wie auch hinsichtlich ihrer Verantwortungswahrnehmung gegenüber dem Volk.

107. Das Gros aller, die ich als Unrechtschaffene anspreche – wobei ich natürlich alle Rechtschaffenen ausschliesse –, ist in einem Netz sich widersprechender Interessen gefangen, während es gleichzeitig versucht, sein Staats-, Regierungs- und Ämterorchester zu dirigieren, um dem Volk seinen Willen aufzuzwingen.

108. Wahrheitlich ist jedoch, dass die unrechtschaffenen Regierenden und Verwaltenden usw. völlig unfähig sind, das Volk als solches in Rechtschaffenheit zu regieren und ihm verpflichtend beizustehen, wobei das Schlimmste daran noch ist, dass ihnen das Volk absolut egal ist, weil sie nur auf ihre finanzielle und persönliche Macht und darauf erpicht sind, ihre unlogischen, volksverdummenden und unheilanrichtenden politischen Ziele zu erreichen.

109. Die Dominanz dieser paranoiden Psychopathen führt dazu – und darunter leidet das unrechtschaffene Gros der Regierenden auf der Erde –, dass rundum in den Regierungen, Ämtern und Verwaltungen die Inkompetenz geradezu gefördert wird, was zwangsläufig früher oder später für den Untergang deren Systeme sorgt.

110. Das wirkt sich auch auf die Privatsphäre der Erdenmenschen aus, und zwar auf die Unrechtschaffenen, Selbstherrlichen und Egoisten.

111. Ein bescheiden, bewusst, klar, logisch und vernünftig sowie menschlich und rundum verantwortungsvoll denkender Erdenmensch hat es in der heutigen Neuzeit in den irdischen undemokratischen, ungerechten, katastrophal rückständigen und unfreiheitlichen Regierungssystemen aller Länder so schwer wie noch nie zuvor.

112. Der Erdenmensch kann seinen Weg zur Selbstverwirklichung und zu seiner sozial kreativen Stellung nicht gehen, wie auch nicht seine gute Arbeit tun, um Wertvolles zu leisten und die Wahrheit zu lehren, denn sowohl von den Regierungen, Ämtern und Verwaltungen usw., wie auch von im Volk existierenden paranoiden Psychopathen wird er drangsaliert.

113. Von Dummen und von sich selbst ernannten Feinden, Lügnern und Verleumdern, wie auch von Unverstand sowie von Unvernunft befallenen Neidern, Besserwissern, Kritikern, Lügnern und Verleumdern wird alles mögliche und primitive Unrecht getan.

114. Dies, um Schaden anzurichten und die ehrlichen, guten, rechtschaffenen und würdigen Menschen – die Fortschrittliches, Belehrendes und Wertvolles für die irdische Menschheit und deren Bewusstseinsevolution tun – zu drangsalieren, zu beschimpfen und zu verleumden, um sich dadurch gross und stark und als Helden zu wähnen.

115. Nicht nur in den irdischen Regierungen, Ämtern und Verwaltungen, sondern auch in den Schulen, Universitäten und der Politik, wie auch in den psychologisch-psychiatrischen Berufen und in der Wirtschaft usw. besteht in allen irdischen Staaten ein Defizitsystem der Unbegabtheit völlig inkompetenter Erdenmenschen.

116. Die Erdenmenschheit leidet als Ganzes aufgrund des Mangels wirklich begabter Erdenmenschen, die effectiv dem Verstand und der Vernunft so hoch trächtig sind, dass sie in bewusster Fähigkeit die Verantwortung in bezug auf die Gestaltung und Führung der Geschicke der

Erdenmenschheit nach demokratischen Bestimmungen bewusst, bescheiden, korrekt und uneigennützig ausüben und tragen, um in ehrenhafter und würdiger sowie menschlicher und vollauf verantwortlicher Weise die Erdenmenschheit führen zu können.

Billy:
Das ist alles sehr interessant. Lieben Dank für deine Ausführung.

Ptaah:
117. Das habe ich gern dargelegt.
118. Dann will ich jetzt …, ja, da ist es schon …, einen Augenblick, mein Freund. …
119. Ah ja, da sind die Daten.

Billy:
Kannst du sie mir vorlesen?

Ptaah:
120. Das kann ich, doch es wird einige Zeit dauern.

Billy:
Das ist kein Problem.

Ptaah:
121. Gut, dann will ich zuerst sagen, was mein Vater zur ersten Begegnung mit dir in den Annalen aufgeführt hat, nämlich, dass eure erste Begegnung zwischen euch schweigend und nur durch Gesten abgelaufen ist und dass weder du noch er ein Wort miteinander gesprochen habt, obwohl ihr beide länger als eine Stunde in seinem Fluggerät verbracht habt und er dich in grosser Höhe umherfliegend Europa von oben hat beobachten lassen.
122. Höre jedoch, was damals am 2. Juni 1944 – also exakt vor 72 Jahren – zwischen dir und meinem Vater beim ersten Gespräch gesprochen wurde, nachdem er dich schon seit zwei Jahren telepathisch unterrichtete, lehrte und dir ein enorm umfangreiches Wissen vermittelte, um dich darauf vorzubereiten, was er dir dann beim ersten Gespräch zu sagen und zu erklären hatte.
123. Also gebe ich dir nun aus unseren Annalen die Gesprächswiedergabe der ersten persönlichen Unterhaltung zwischen meinem Vater und dir, die natürlich in deinem Heimatdialekt geführt wurde, folgedem du das Ganze in die deutsche Sprache umsetzen musst.

Billy:

Natürlich, ist ja klar, das muss ich ja auch immer mit den Gesprächen tun, die wir zusammen in Schweizerdeutsch führen, was manchmal eben zu Wortstellungsfehlern usw. in der Satzbildung führt, weil ich ja beim Abrufen der Gespräche ein gewisses Schreibtempo einhalten muss. Übrigens finde ich es sehr interessant, dass du, Quetzal, Florena und Enjana so schnell perfekt Schweizerdeutsch gelernt habt, und zwar derart perfekt, dass man meinen könnte, es sei eure Muttersprache.

Ptaah:

124. Das Umsetzen in die deutsche Sprache ist aber kein Problem für dich, wie ich weiss, denn du beherrschst beide Sprachen sehr gut.

Billy:

Danke für deine Meinung. Und wegen Schweizerdeutsch, da gibt es diverse Leute, die sich Sprachkundler nennen usw. und behaupten, dass es sich dabei um einen Dialekt der deutschen Sprache handle.

Ptaah:

125. Was unsinnig ist, denn Schweizerdeutsch entspricht einer eigenen Sprache, wie unsere Sprachenwissenschaftler klar darlegen und betonen, doch darüber haben wir schon bei früheren Gesprächen gesprochen und diese Tatsache klargelegt.

126. Doch nun höre, was ich dir vorlese aus meines Vaters Aufzeichnungen vom Sonntag, den 2. Juni 1944:

Erstes Kontaktgespräch vom 2. Juni 1944

Sfath:

1. Eduard, heute ist die Zeit gekommen, zusammen unser erstes eingehendes Gespräch zu führen und dich vor eine wichtige Entscheidung zu stellen.

2. Vorerst jedoch will ich dir persönlich meinen Namen nennen, nämlich Sfath, wie du aber schon weisst, und ich bin von einer andern Welt in einem fernen Sternensystem, das wir Plejaren nennen, wie auch unsere Menschheit sich so nennt.

3. Es ist meine Aufgabe und Pflicht, dich in meine dich lehrende Obhut zu nehmen, wenn das auch nach deinem

Willen ist, folglich du dich selbst dafür oder dagegen entscheiden musst.

4. Ausserdem will ich sagen, dass ich infolge deines Verhaltens erstaunt bin, weil du ohne Angst und gelassen bist und auch nicht fragst, was sich mit meinem Fluggerät und mit meiner Person ergibt.

5. Das ist für mich ungewohnt und deshalb frage ich dich danach.

Eduard:

Sfath bist du also und kommst von einer anderen Welt. Erstaunt bin ich deswegen eigentlich nicht, irgendwie seltsam ist mir zwar schon zumute, aber in einer guten Weise. Angst habe ich auch nicht, denn ich beobachte einfach alles, weil ich immer an allem interessiert bin.

Sfath:

6. Du bist wirklich erstaunlich, doch das wusste ich schon seit deiner Geburt, denn schon seit damals bin ich um deine Obhut bemüht.

7. Und damit du weisst, was meine Worte bedeuten, habe ich dir vieles zu erklären, dem du aufmerksam zuhören sollst, denn so oder so wirst du ab dem Zeitpunkt dein Leben bestimmen, zu dem du dich dafür oder gegen das entscheidest, was ich dir zu erklären habe.

8. Schon jetzt, bei unserem ersten Gespräch, das hauptsächlich ich führen werde, habe ich dir einiges aus deinem dir bevorstehenden Leben und auch von dem zu erklären, was sich weltgeschichtlich in zukünftiger Zeit ergeben wird.

9. Natürlich kann ich das nicht ausführlich und nicht der genauen Reihenfolge nach tun, sondern nur in einem Querschnitt, um dir einen Eindruck zu geben, was sich in kommenden Zeiten ereignen und zutragen wird.

10. Und nach dem, was ich dir vorerst zu sagen und zu erklären habe, hast du dich dann nach reiflichem Nachdenken zu entscheiden.

Eduard:
Wofür soll ich mich denn entscheiden?

Sfath:
11. Das wirst du verstehen, wenn du meinen Ausführungen genau zuhörst.

Eduard:
Natürlich werde ich mich entscheiden, wenn ich weiss und verstehe, was du sagst und warum ich mich entscheiden soll.

Sfath:
12. Du wirst alles verstehen, Eduard, da besteht kein Zweifel, denn du bist ein noch junger Mensch mit folgerichtiger Gedankenpflege, mit einem Wissen, Verstand, Verstehen und mit der Vernunft eines 35jährigen Mannes, weshalb du trotz deines jungen Alters und deines körperlich noch fortschreitenden Wachstums für mich ein der Bewusstseinsentwicklung nach erwachsener Gesprächspartner bist und ich mit dir auch in dieser Weise reden und mich unterhalten kann.

13. Du wirst alles sehr gut und auch die ganze Tragweite von dem verstehen, was ich dir jetzt zu sagen und zu erklären habe, deshalb höre und sei nun meiner Worte achtsam, Eduard, denn wenn du deine Aufgabe annimmst, dann lehrst und schulst du in kommender Zeit bis am Ende deiner Tage alle diejenigen Menschen der Erdenwelt, die deinem Ruf folgen, freiwillig zu dir kommen und nach deinen Worten und der ‹Lehre der Propheten› ihr Leben auszurichten beginnen.

14. Du wirst nicht nur einen Schüler oder nur eine Schülerin in deinem Heimatland haben, sondern eine Schar um dich und viele gleichzeitig auch auf der ganzen Erdenwelt.

15. Dadurch werden viele derjenigen Schüler und Schülerinnen, die sich direkt um dich oder durch Schriftwerke rund um die Erdenwelt um dich versammeln, gleichzeitig oder nach und nach in gleichen Situationen verschiedene Erfahrungen machen und sich dadurch zum Guten verändern.

16. Andere aber werden aus Gründen der Selbstsucht und aus falschem innerem Aufbegehren wieder von der Lehre weggehen, die du lehren wirst, und andere werden auch Verrat an dir und der Lehre üben.

17. Du wirst aber, ehe du dich der Aufgabe zuwenden wirst – wenn du sie annimmst – erst viele Länder bereisen und in diesen durch das Verrichten verschiedener Arbeiten und nicht selten auch in gefahrvoller Weise dein Lohnbrot verdienen, wobei du durch die Betrunkenheit eines Mannes einen Körperschaden erleiden und deinen linken Arm einbüssen wirst.

18. Auch wirst du aus Notwendigkeit für 30 Jahre ein Bündnis mit einer griechischen Gefährtin eingehen und eine Familie mit drei Nachkommen gründen, um nach deinen Wanderjahren in deine Heimat zurückzukehren und sesshaft zu werden, weil du nur durch diese Bindung ausharren, deine notwendigen Kräfte aufbauen und deine Aufgabe durchzuführen vermagst.

19. Deine Gefährtin wird in ihrem Verhalten jedoch angriffig, böse und falsch sein, dich während der Zeit eures Bündnisses wiederholend gefährlich bedrohen und Gewalt gegen dich führen, um dich dann nach eurer Bündnisauflösung zusammen mit einem deiner Söhne mit falschen Beschuldigungen und Lügen rund um die Erdenwelt schmähend zu verlästern (Anm. = verleumden).

20. Doch du wirst dich dadurch nur weiter stärken, durchhalten, dein wichtiges Werk tun und die Aufgabe erfüllen.

21. Du wirst mit deiner Gefährtin für die vorgegebene Zeit verbunden sein müssen, denn es wird sein, dass du dich durch ihre Bösartigkeit, Gefährlichkeit, Falschheit und Unehrlichkeit stärken musst, weil die Durchführung deiner Aufgabe Kräfte von dir fordern wird, die du dir nur durch ein Erkämpfen schlimmer Ausartungen mit deiner Gefährtin wirst erschaffen können.

22. Nur dadurch wirst du dich befähigen können, alle auftretenden schlimmen Situationen im Zusammenhang mit der Aufgabe zu bewältigen.

23. Doch wenn du dich infolge meiner Erklärungen vorauswissend für die Aufgabe entschliesst und du dich gewillt

in alles einfügst, wird wider alle Widrigkeiten der Erfolg für die Durchführung deiner Aufgabe gross sein.

24. Noch vor der Bündnisauflösung wirst du dich mit einer anderen Gefährtin in Liebe zusammenfinden, um mit ihr ein freies, gutes, liebevolles und lebenslanges Bündnisverhältnis und eine einzige Nach-kommenschaft zu haben.

25. Du wirst aber auch ihren frei gezeugten Sohn, wie gleichermassen auch einen von einer anderen Mutter, liebevoll an Vaterstatt annehmen, doch darüber und auch über sehr vieles anderes Notwendiges, das sich in deinem Leben und in der Weltgeschichte sowie in anderer Hinsicht ergeben wird, werde ich dich zu späterer Zeit aufklären, worüber du jedoch schweigen musst, wenn du dich nach meinen Erklärungen für deine Aufgabe nach einer angemessenen Bedenkzeit entscheiden solltest.

26. Wenn du dich entschliesst, dich deiner Aufgabe zuzuwenden, dann wird diese nicht nur erfreulichen und grossen Erfolg bringen, sondern auch Widrigkeit durch Böswillige, Neider, Lügner und Verlästerer und Verräter.

27. Es werden aber auch Mitläufer in einem Bund direkt um dich sein, wie auch ausserhalb deiner inneren Reichweite viele sein werden.

28. Es wird aber auch sein, dass immer wieder in deinem engen Bund aus Eigennützigkeit, Selbstsucht, Egoismus und misslingendem Machtbegehr Verrat geübt werden wird, was aber der Erfüllung deiner Aufgabe keine Nachteile bringen wird, jedoch für die verräterischen Mitläufer, die lügend und verlästernd sich selbst sehr benachteiligen werden.

29. Höre nun aber weiter, Eduard, denn du bist geboren worden, um den Menschen der Erdenwelt viel zu geben, damit sie noch einmal die grosse ‹Lehre der Propheten› empfangen können, die ihnen gebracht wird, wie das schon seit alters her so war, als unsere frühen Vorfahren von einer erdfremden Welt vor 13500 Jahren als grössere Abteilung zur Erde kamen.

30. Mit ihnen kam einer der Propheten, Henok, als Belehrender dieser Vorfahren, die auf der Erde grosse Aufgaben zu erfüllen hatten.

31. Und diesem einen Propheten folgte Jahrtausende später ein anderer nach, Henoch, der jedoch in Pflicht stand, die

Menschen auf der Erde zu belehren und sie mit der alten ‹Lehre der Propheten› vertraut zu machen, wie aber auch, um mit aufklärenden, helfenden, wahrheitlichen und wichtigen Worten in das Schicksal der Menschen der Erdenwelt einzugreifen, das sie bis in ferne Zukunft in Unverstand und Unvernunft in schlimmer Weise selbst erschaffen werden.

32. Und über die folgenden Jahrtausende hinweg kamen zu verschiedenen Zeiten fünf weitere Propheten, die gleicherart waren, taten und wirkten wie erst Henoch.

33. Doch alle wurden sie missachtet, gar verfolgt und zu töten versucht, und ihre Lehre und Warnungen wurden in den Wind geschlagen, so die belehrenden und prophetischen Worte der Propheten verwehten.

34. Den letzten zwei Propheten folgten jedoch Mitläufer, die Lernende waren und trotz Verfolgungen die ‹Lehre der Propheten› aufgegriffen haben, diese jedoch infolge ihres Unverständnisses oder durch Selbsterhebung ebenso verfälschten und verbreiteten wie die Schreibkundigen, die das ihnen Vorgesagte aufschreiben mussten, jedoch vieles nach ihrem eigenen Sinn auslegten.

35. Daraus gingen Irrlehren und Einbildungen und Gläubigkeit hervor, und daraus wiederum falsche und wirre Religionen mit einer von Menschen der Erde ausgedachten Gottheit, der lügenhaft zugesprochen wurde, dass sie Erschaffer des Universums, aller Gestirne und Lebewesen sei.

36. Diese zwei neuen Religionen, wie auch andere, und deren unwirkliche Gottheiten verdrängten im Laufe der Zeit viele andere seit alters her existierende religionsbefangene Gläubigkeiten, die mit vielerlei und zahlreichen von Menschen erdachten Gottheiten verbunden waren, denen zum Zweck des Schutzes vor Krankheit, Übeln und Naturkatastrophen, wie aber auch um guter Ernten und des Wohlwollens der Gottheiten willen Opfergaben dargebracht wurden.

37. Diese Opferdarbringungen erfolgten infolge der erdachten Glaubenslügen, wie auch aus dem Kultwahn und der Mordlust der Kulterdenker und Kultbetreibenden aus ihrem eigenen lustempfindenden Verlangen nach blutigen Menschenmorden und Menschenverstümmelungen, wobei je-

doch diese blutigen und todfordernden Opferforderungen den jeweiligen Gottheiten zugesprochen wurden.

38. Doch nun bist du gekommen, um abermals zu geben und auch zu lehren, dass diese Ungeheuerlichkeiten nichts als nur von bösartigen und machtbesessenen Menschen der Erde ausgedachte Lügen und Wahngebilde sind, die nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen und also der Wahrheit widersprechen.

39. Du wirst – wenn du deine richtige Entscheidung fällst – diese Tatsache richtigstellen, die ‹Lehre der Propheten› weitertragen und die Menschen der Erde davor warnen, was sie wider allen Verstand und alle Vernunft weiterhin zerstörend und vernichtend in kommender Zeit tun.

40. Dies tun sie so in der Zukunft, wie sie das auch schon seit Jahrzigtausenden getan haben, indem sie ihrer Freude am Töten, Martern und Unfrieden ihrer eigenen Gattung nachgingen, wie aber auch vieles in der Natur und am Planeten sowie ihre eigenen erschaffenen Werke vernichteten und zerstörten.

41. Dies nebst dem, dass sie viele Pflanzen und allerlei laufende, fliegende, kriechende und schwimmende Lebensformen ausrotteten und auch künftig all dies weiterhin in grossen und immer schlimmeren Massen tun werden.

42. Und das erfolgt zukünftig in viel üblerer Weise als in der Vergangenheit, und zwar infolge der sehr schnell überhandnehmenden Masse Menschheit – die Überbevölkerung zu nennen ist – und deren weltweit alles zerstörenden und vernichtenden Manipulationen in der Natur, der Atmosphäre, der Fauna und Flora und auf dem und im Planeten selbst.

43. Nun wirst du in kommender Zeit die Warnungen dafür ebenso weit auf die Erde hinausrufen und verbreiten wie auch die ‹Lehre der Propheten›, wie es schon die sechs Propheten den Menschen vor dir der Erde kundgetan, gelehrt und sie auch davor gewarnt haben, was sie in ferner Zukunft durch ihr falsches Handeln und Nichtbefolgen der ‹Lehre der Propheten› tun werden.

44. Du wirst nun, wenn du dich dazu entschliesst – wie die alten Propheten es vor dir getan haben –, dein Leben lang der

Wissende und Kündende der Wahrheit für die Menschen dieser Welt sein und sie vor den kommenden gefährlichen und zerstörenden Geschehen warnen.

45. Und diese Geschehen werden die sein, wie ich sagte, weil die Erdenmenschheit durch ihren Egoismus, ihre Gier, ihr Machtgebaren, ihren Unverstand und ihre Unvernunft die Gesetze der Natur missachten und ungeheuer viel Unheil anrichten wird.

46. Und dies wird so sein, weil sie deine Stimme nicht hören wollen und sie einfach im Wind verhallen lassen.

47. Sie werden in kommender Zeit durch das unkontrollierte Überhandnehmen der rasant ansteigenden Überbevölkerung die gesamte Natur, die Atmosphäre- und Wetterverhältnisse und den gesamten Planeten in seiner Funktion und Struktur gefährlich beeinträchtigen, verändern und dadurch unbezwingbare, ungeheure Naturkatastrophen hervorrufen.

48. Und sie werden zukünftig auch sehr vieles ihrer eigenen Werke zerstören und vernichten, wie sie auch in Fauna und Flora viele Gattungen und Arten unwiderruflich der Ausrottung preisgeben und in kommenden Zeiten planetenweite Veränderungen heraufbeschwören, die erdenweit den Menschen und allen Lebensformen die Lebensmöglichkeit behindern, hemmen und allgemein negative Wirkungen zeitigen oder gar vollständig nehmen.

49. Dabei werden Giftstoffe aller Art freigesetzt, wie auch giftige Erzeugnisse, wie vielartige künstliche feste und bewegliche Stoffe sowie Gase und schwere Metalle usw.

50. All diese Undinge werden sehr viel Unheil anrichten, unzählige Menschen, die Natur, die Atmosphäre und Unmassen der Fauna und Flora vergiften und in Krankheiten und in den Tod treiben, weil all diese Stoffe auf und in die Ländereien und Pflanzen aller Art, in die Gewässer und Meere sowie in die Atmosphäre und Atemluft freigesetzt und von allen Lebensformen durch die Atmung, die Körperporen sowie durch die Nahrung aufgenommen werden und unzählige Leiden hervorrufen und zuletzt auch vielfach den Tod.

51. Du bist geboren worden und gekommen, um den Menschen der Erde die Wahrheit dieser Tatsachen zu verste-

hen zu geben, sie zu belehren und sie vor den genannten schlimmen Veränderungen zu warnen und um sie durch deine Belehrungen in ein höheres Bewusstsein zu führen.

52. In dieser Aufgabe hast du Zeit deines Lebens zu wirken, wenn du dich dafür entschliessen willst, wofür du dich ausführlich mit dir selbst beurteilend und durchdenkend beraten und daraus den Entschluss des Für oder Wider fassen musst.

53. Ob du diese Aufgabe, die eine lebenslange und schwere Mission sein wird, annehmen und ausführen oder ablehnen willst, das steht in deinem Ermessen, und trotz deines jungen Alters von sieben Jahren bist du dieser Entscheidung fähig und weisst auch, wie ich unfehlbar weiss, dass du trotz sehr grosser Erschwernisse, die in deinem Leben auf dich zukommen werden, deine Aufgabe bewältigen wirst, wenn du dich dafür entscheidest.

54. Und um dich für deine notwendige Entscheidung mit allem Kommenden nicht im Unklaren zu lassen, will ich dich nun noch in mancherlei Dinge prophetischer und voraussagender Weise einweihen, die zukünftig auf der Erde eintreffen und Unerfreuliches bringen werden.

55. Es handelt sich um kommende Geschehen und Dinge, die einerseits geändert werden könnten, anderseits jedoch unveränderbar eintreffen.

56. Schon nächstes Jahr wird es sein, dass infolge der Kriegshandlungen atomare Bomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki abgeworfen werden, wodurch eine Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und eine völlige Zerstörung der Städte erfolgen wird.

57. Es wird eine verantwortungslose und verbrecherische Tat der USA sein.

58. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, denn diese gehen auch für sehr lange Zeit noch weiter, und zwar auch im neuen Jahrtausend.

59. Und auch gegenwärtig ereignen sich im laufenden Erdenweltkrieg grauenhafte Geschehen, durch die noch sehr

viele Menschen schlimme Tode erleiden werden, wie dies schon seit Kriegsbeginn der Fall war.

60. Und weil es für dich und deine weitere Entwicklung notwendig sein wird, und wenn du dazu gewillt bist, werde ich dich an verschiedene Orte bringen und mehrere solche Geschehen sehen und erkennen lassen, zu welchen grauenvollen Taten viele Menschen beider Geschlechter der Erdenwelt auszuarten vermögen.

61. Die Menschen aller Völker müssen endlich wissend und mutig werden, um alle jene Machtbesessenen in ihren Obrigkeiten ihrer Ämter zu entheben, um sie nicht weiter gewähren zu lassen.

62. Die Völker in jedem Land stellen in der Regel leider die falschen Kräfte in die Regierungen, nämlich Machtbesessene, die erst grosse Versprechungen machen, doch wenn sie an der Macht sind, dann brechen sie diese und handeln wider das Wohl der Völker.

63. Solche Machtbesessene wirst du einige durch meine Hilfe und durch meine Nachfolger, wie auch Nachfahren kennenlernen, worüber du jedoch lange zu schweigen haben wirst.

64. Oft zwingen viele dieser Machtbesessenen ihre Völker in Kriege und Terror und schlagen mit Betrug und Lügen die Menschen in ihren Bann, wodurch es den Oberen gelingt, ihnen die Völker hörig zu machen, die blind werden und die wirkliche Wahrheit verkennen.

65. Das aber wird in kommender Zeit böse Folgen bringen, weil weltweit die Machtgewaltigen vieler Länder den Völkern die Rechte entreissen und über sie nachteilig-diktatorisch bestimmen.

66. Und es wird sein, dass die Menschen der Erde schon in kurzer Zeit immer mehr in Aufstände, Kriege und Terror, wie auch in Fremden- und Rassenhass verfallen und diesbezüglich weltweit alles unkontrollierbar wird.

67. Die Zeit dazu wird schon beginnen, wenn nächstes Jahr der Weltkrieg beendet wird, denn bereits jetzt glimmen ungeheuerliche Wahnvorstellungen wie ein Schwelbrand in wahnbesessenen Menschen, die voller rassistischem Hass gegen Fremde und andere Völker sind.

68. Schon in den nächsten Jahren wird alles zum offenen Feuer ausbrechen und weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends hineinbrennen, denn das Kriegsende im nächsten Jahr wird nicht Frieden bringen, sondern den Beginn weiterer Kriege rund um die Welt, wie auch eine neue und umfangreiche Diktatur in Europa, in der sich die Länder leichtsinnig verbünden.

69. Noch ist es Zeit, dass diese und viele andere kommende und weltweite tod- und verderbenbringende Ungeheuerlichkeiten verhindert werden könnten, wie diese für die Zukunft der Erde und die Menschheit sowie die Natur, die Wetterverhältnisse, das Klima und für die Fauna und Flora schon seit alters her prophezeit sind.

70. Noch kann alles zum Besseren verändert werden, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen und Wissenschaften sich sehr bemühen, alle bereits bestehenden und laufenden sowie sich neu anbahnenden Katastrophen und Übel aufzuhalten und einem positiven Wandel zuzuführen.

71. Wird das nicht getan, dann werden ungeheure Schrecken über die Menschheit der Erde hereinfallen und Not, Elend, Leid, Tod und Zerstörung bringen, wobei in jeder Beziehung die Weltmacht USA an vorderster Front in vielen Ländern Aufruhr, Tod, Zerstörung und Vernichtung bringen wird.

72. Es werden aber nicht nur durch die Erdenmenschheit hervorgerufene Zerstörung und Vernichtung sein, denn die Zukunft der Erde wird mit millionenfältigen Toden durch Kriege, Terror und Verbrechen ebenso gezeichnet sein, wie auch durch hunderttausendfache Tode infolge von Naturkatastrophen und direkte und indirekte Folgen der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung.

73. Und grosses Elend unzähliger Tode wird sich in kommender Zeit auch zum Ausdruck bringen durch Hunger, Krankheiten, Seuchen und immer häufiger in Erscheinung tretende Familienmorde, Massenmorde in Schulen, Ämtern, Sekten und bei Veranstaltungen, wie auch durch Lust-, Serien-, Sexual- und Prostitutionsmorde usw.

74. Auch werden durch die Schuld der Menschen und deren Manipulationen in der Natur, am Planeten, an den Meeren

und Gewässern sowie an der Atmosphäre alle Naturgesetze in Aufruhr geraten und Katastrophen wie zur Urzeit hervorrufen.

75. Es werden infolge der Naturzerstörung immer gewaltiger werdende Unwetter viel Leid, Elend, Tod und Zerstörung bringen, wobei sich die Naturkatastrophen unaufhaltbar mehren und immer schlimmere und unkontrollierbarere Formen annehmen.

76. Urweltliche Unwetter mit Hagelgewittern, Eis- und Schneestürmen und immer gewaltigeren sintflutartigen Regenfluten werden weltweit nicht mehr bewältigungsbare Probleme bringen, weil die Menschheit allem nichts mehr entgegenzusetzen hat, sondern gegenteilig alles dazu tun wird, das gesamte Unheil noch weiter zu fördern, und zwar indem die Überbevölkerung vernunft- und verantwortungslos noch weiter vorangetrieben und schon nach dem ersten Jahrzehnt des 3. Jahrtausends über acht Milliarden Menschen betragen wird.

77. Und die unaufhaltsam steigende Masse der Überbevölkerung, die sich hauptsächlich in Städten konzentrieren wird, wird durch das Gewicht der Millionen von Menschen und ihren Wohn- und Arbeitsbauten die gesamte Tektonik des Planeten gefährlich beeinträchtigen.

78. Das aber wird nebst den vielen und meist schadlos oder nur geringe Schäden hervorrufenden Vulkantätigkeiten auch zu vermehrten Vulkanausbrüchen führen und schon 1951 mehr als 3000 Menschenleben fordern, wenn der Vulkan Lamington in Neuguinea ausbrechen wird.

79. In jedem Jahrzehnt der kommenden Zeit werden auf der ganzen Erde nebst der grossen Anzahl weitgehend ungefährlicher Vulkantätigkeiten auch schwere Vulkankatastrophen folgen.

80. Dazu will ich dir einige aufzählen, wie 1963/64 in Bali ein Ausbruch des Vulkans Agung, der ebenso wie auch 1977 ein Vulkanausbruch in Zaire über 2000 Tote fordern wird.

81. Diesen wird 1980 in den USA der Vulkan Mount St. Helens mit nahezu 70 Toten und einem gewaltigen und alles zerstörenden Schlammstrom aus Asche und Wasser folgen, und im Jahr 1985 dann in Kolumbien ein Ausbruch des

Vulkans Nevade del Ruiz, dem rund 32'000 Menschen zum Opfer fallen werden.

82. 1991 wird dann auf den Philippinen der Vulkan Armero mehr als 1000 Tote fordern.

83. Was sich mit schweren Vulkanausbrüchen ergeben wird, weitet sich auch auf schwere Erdbeben aus, und zwar bis weit ins 3. Jahrtausend hinein.

84. So werden Erdbeben in Marokko im Jahr 1960 rund 13'000, in Persien 1968 rund 7000, im Jahr 1972 deren 11'000, in Guatemala 1976 annähernd 24'000 und in China im Jahr 1976 sogar 870'000 Menschen-leben fordern.

85. Und das wird nicht das Ende sein, denn auch im 3. Jahrtausend wird es so weitergehen und sich alles noch steigern.

86. Durch die wachsende Masse Überbevölkerung und deren Gewicht, wie auch durch die stetig steigende Masse unzählbarer Lebewesen und ebenfalls deren Gewicht, die als Nahrung für die Menschheit gezüchtet werden, entstehen auf die Erdplatten gigantische Kräfte, wodurch es zu einer Reihe unterschiedlicher Bewegungen und damit zu gefährlichen Erd- sowie Seebeben kommt, die tektonische Verschiebungen auslösen.

87. Also wird alles nicht folgenlos bleiben, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto mehr wird diese gezwungen sein, immer neue und verheerendere Manipulationen in der Natur, im und am Planeten selbst sowie in der Fauna und Flora vorzunehmen, wodurch alles weiterhin und in immer schlimmerem Mass zerstört und vernichtet werden wird.

88. Auch durch Giftstoffe aller Art, Abfallprodukte, Verbauungen und Ausbeutungen an der Erde werden immer mehr Lebensformen der Fauna und Flora ausgerottet, wie auch durch die Vergiftung der Meere, Flüsse, Seen und allerlei anderer Gewässer die Wasserlebensformen ab- und aussterben.

89. Dies, während anderseits infolge des Fischfleischbedarfs die Meere, Seen und Flüsse durch eine Überfischung leergefischt werden.

90. Auch die Ozonschicht der Erde wird durch verschiedene Abgase und Dämpfe sehr gefährlich geschädigt werden und

die Fauna und Flora gefährlich schädigen, wie aber auch die Sonnenstrahlung den Menschen Hautkrebs und andere Krankheiten bringen, die viele Tote fordern werden, was schon ab den 1950er Jahren beginnt und sich schnell steigern wird.

91. Ungeheure urweltliche Stürme und Überschwemmungen in aller Welt, wie auch Bergabgänge und von Jahr zu Jahr wechselnde krasse Jahreszeitenveränderungen infolge der bereits begonnenen und laufenden und sich in kommender Zeit stark ausweitenden und immer rascher voranschreitenden Klimazerstörung und deren sich steigernden Naturkatastrophen werden je länger, je mehr zur Tagesordnung gehören.

92. Und auch dafür liegt dann die Schuld bei der Überbevölkerung und deren verantwortungslosen kriminellen und an Verbrechen reichenden Manipulationen an der Natur, der Atmosphäre, dem Planeten und der Fauna und Flora.

93. Auch Feuersbrünste und kaum bezähmbare, kolossale Waldbrände unermesslichen Ausmasses werden rund um die Welt vieles an Fauna und Flora zerstören und unwiderruflich vernichten.

94. Dabei wird auch die Atmosphäre derart mit Russpartikeln und damit mit Aerosolen geschwängert, wie das auch im Orient durch riesige Ölquellenbrände der Fall sein wird, wenn infolge kriegerischer Handlungen die Ölquellen im Irak in Brand gesteckt werden.

95. Dafür werden die kriegslüsternen USA und ihr Drang nach Weltherrschaft verantwortlich sein, durch deren Armee und die Verantwortungslosigkeit und den Machtwahn zweier amerikanischer Staatspräsidenten, die Vater und Sohn sein werden, der Orient zweimal in Kriegshandlungen verwickelt und sehr vieles zerstört werden wird.

96. Daraus wird unter verschiedenen Sekten des Islam ein sehr lange und weit ins 3. Jahrtausend andauernder Unfrieden entstehen und eine sektenbedingte Morderei und Zerstörung auslösen, was durch die Macht des Diktators vermieden werden könnte, wenn nicht durch die Schuld des

amerikanischen militärischen Kriegsgerichts der Diktator des besiegten Landes gehängt werden würde.

97. Und aus diesen zwei Orientkriegen, die durch die USA hervorgerufen werden, ohne dass sie angegriffen oder gefährdet würden, werden sich zwei bösartige grosse und weltumfassende Terrororganisationen bilden, die zum Schein religiös und sektenartig fundiert sein werden, jedoch auf der Erde Mordorganisationen noch nie dagewesenen Ausmasses sein und Tausende von Mordopfern fordern werden.

98. Auch wird es in vier Jahren, also 1948, zur Gründung eines Staates Israel kommen, was israelischarabische Konflikte auslösen und zudem zu schweren und zahlreichen israelisch-palästinesischen bewaffneten Auseinandersetzungen führen wird, wobei die Konflikte bis weit ins 3. Jahrtausend anhalten werden.

99. Und langjährige kriegerische Handlungen werden auch im Fernen Osten sowie in Vorderasien stattfinden, wobei Hunderttausende von Toten gefordert und auch die USA mitmischen werden.

100. Doch was weiter durch die Manipulationen der Erdenmenschheit geschehen wird, das werden Folgen sein, die ungeheuer vielfältiger, zerstörender und vernichtender sein werden als all das, was bisher von den Erdbewohnern noch kaum wahrgenommen wird.

101. Die jetzt schon bestehende und mehr als zwei Milliarden Menschen umfassende Überbevölkerung hat bereits viele nicht wieder gutzumachende Schäden am Planeten und an der Fauna und Flora hervorgerufen, woraus auch an der Atmosphäre und am Klima grosse Wandlungen hervorgehen; und es werden weitere und noch vielfältigere Geschehen zerstörender und vernichtender Art aus den verantwortungslosen Machenschaften der weiter anwachsenden Erdenmenschheit in Erscheinung treten.

102. Also ergibt sich auch, dass die Auenwälder, Auenebenen, Felder, Wälder und Wiesen immer mehr zerstört und verbaut, wie auch Bachläufe begradigt, umgeleitet, verändert und teilweise unterirdisch angelegt werden, um Fabriken, Flughäfen, Strassen und Werkstätten bauen zu können, wie auch um den notwendigen Raum für Wohnbauten für die

weiterhin und immer schneller steigende Überbevölkerung zu schaffen.

103. Das führt in kommender Zeit dazu, und zwar speziell gegen Ende des 20. Jahrhunderts und nach dem Beginn des 3. Jahrtausends, dass die ungeheuren Wassermassen der immer gewaltiger werdenden Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen finden, weil sie nicht mehr in der unbewohnten Natur entweichen und nicht mehr in natürlichen Wasserwegen abfliessen können.

104. In kommender Zeit werden auch Bergstürze verschiedener Art in vielen Ländern der Erde grosses Unheil anrichten und sehr viele Menschenleben fordern, wie auch rund um die Welt die Gletscher, jedoch auch die Pole schmelzen und die Meere ansteigen lassen, während Lawinen grosse Schäden anrichten und ebenfalls viele Menschenleben fordern werden.

105. Auch werden die Erdbeben, Seebeben und die daraus entstehenden Seebebenfluten zunehmen und grosse Zerstörungen auf dem Land anrichten sowie auch Hunderttausenden von Menschen den Tod bringen.

106. Auch die Stürme steigern sich in ihrer Stärke und Zahl immer mehr und werden immer gewaltiger und zerstörender.

107. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn sie wird durch ihre Manipulationen in der Natur allgemein ungeheuer viel Falsches, Gefährliches und Schlechtes hervorrufen, um alle notwendigen Dinge gewinnen zu können, die zu ihrem Erhalt und zum weiteren unkontrollierten Anstieg der Nachkommenschaft und wiederum zu deren Erhalt erforderlich sind.

108. Dadurch werden immer mehr Naturkatastrophen und Ausrottungen bei Fauna und Flora und Zerstörungen in der Natur und am Planeten selbst hervorgerufen, wobei diesbezüglich alles schon in früherer Zeit begonnen hat, jedoch schon in nur einem Jahrzehnt ab heute gerechnet sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnt.

109. Die ungeheuren Massen und Gewichte der sich immer mehr ausweitenden Städte und Dörfer und die Ausbeutung der Erdressourcen schädigen die inneren Strukturen und das

Gleichgewicht sowie die Tektonik des Planeten, was zwangsläufig zu erdinneren Verschiebungen und Verwerfungen führt und vermehrt Erdbeben und Seebeben hervorrufen wird, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden.

110. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane weltweit vielfach Unheil bringen werden.

111. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 70 Jahren auf weit über acht Milliarden angewachsen sein wird, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten.

112. Hungersnöte werden ebenso gesteigert wie auch der Energiebedarf, dem durch gefährliche radioaktive landschafts-, wasser- und fauna- und flora- sowie atmosphärenverseuchende Atomkraftwerke entgegengewirkt werden wird, die immer schadenanfällig bleiben werden und gar im Jahr 1986 in der Ukraine und 2011 in Japan tödliche Katastrophen hervorrufen und viele Tausende von Toten fordern werden.

113. Auch werden wieder alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten auftreten, wie auch mehrere neue weltumfassende Seuchen, die Millionen von Menschenleben fordern.

114. Auch ein Massentourismus rund um die Welt wird sich ergeben, woraus viel Leid und Schaden hervorgehen wird, weil dadurch weltweit gefährliche Krankheiten und Seuchen verbreitet und sehr viele Menschenleben fordern werden.

115. Doch auch Insekten, Pflanzen und Tiere usw. mancherlei Gattungen und Arten werden weltweit verschleppt, die in anderen Ländern einheimische Arten verdrängen und ausrotten, wodurch in Fauna und Flora nicht wieder gutzumachende Ausrottungen und Veränderungen entstehen.

116. Und ist in Europa die neue Diktatur entstanden, die viele Länder umfassen wird, dann werden in Arabien und auch in anderen Ländern Aufstände gegen ihre diktatorischen Machthaber entstehen, wodurch jedoch nur neue Diktaturen daraus hervorgehen, wie teilweise auch langjährige Bürgerkriege, die Hundertausende von Menschenleben fordern werden.

117. Dann, nach Beginn des 3. Jahrtausends, tritt auch im neuen Deutschland, das nach Beendigung des noch bis nächstes Jahr anhaltenden Weltkrieges schnell wieder aufgebaut werden wird, eine verantwortungslose Machtbesessene hervor, der alle dummen Machtunersättlichen der neuen VielvölkerDiktatur huldigen werden.

118. Und dies werden sie tun ohne zu wissen, dass sie aus verborgenem Hass bösartige Intrigen gegen Deutschland hegt und dieses politisch und wirtschaftlich zerstören will.

119. Und alle werden sie gewähren lassen, weil sie in ihrem Machtgebaren, ihrer Selbstsucht und Dummheit nicht bemerken werden, was die Frau will und wie sie veranlagt sein und es ihr auch gelingen wird, eine Massenflucht von Menschen aus Afrika, Asien und dem Orient nach Europa hervorzurufen.

120. Dies werden dann Verbrecherbanden nutzen, um besonders aus afrikanischen, arabischen und asiatischen Ländern Menschen gegen hohe Summen Geldes auf Schleichwegen oder auf normalen, jedoch langen, umständlichen, hindernisreichen und gefährlichen Wegen nach Europa zu bringen, wobei viele der echten und falschen Flüchtlinge sterben werden, und zwar besonders viele Tausende aus Afrika, die mit verlotterten Schiffen und Booten über das Mittelmeer in den Süden von Europa gelangen wollen.

121. Die Folgen dieser durch die gewissenlose Machthaberin hervorgerufenen Millionen von wirklichen hilfebedürftigen und falschen Flüchtlingen werden sein, dass auch eine sehr grosse Zahl Scheinflücht-linge nach Europa gelangt, die in der neuen Vielländer-Diktatur nur ein gutes Leben erhoffen oder kriminelle Taten begehen wollen.

122. Es wird also auch eine grosse Anzahl Kriminelle und Mordgesindel unter den Flüchtlingen sein, die dann kriminelle und verbrecherische Handlungen begehen werden, während Terroristen, die ebenfalls mit den Flüchtlingsströmen ungehindert in Europa Einlass finden, darauf warten werden, Tod, Unheil, Verderben und Zerstörung zu verbreiten.

123. In dieser Weise wird ganz Europa von Flüchtlingsströmen überschwemmt werden, woraus auch ein

ungeheures Asylantenproblem in Erscheinung treten wird.

124. Vorausschauungen haben auch aufgezeigt, dass schon in naher kommender Zeit in ganz Europa und auf dem amerikanischen Kontinent unter Jugendlichen und Erwachsenen sich eine viele Tote fordernde Drogensucht anbahnt, die weit ins 3. Jahrtausend hinein bestehenbleiben wird.

125. Weltweit wird ab Mitte der 1980er Jahre die wirtschaftliche Hochkonjunktur zusammenbrechen und eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit und viel Elend und Not bringen, wie auch eine kalte und gleichgültige Beziehungslosigkeit unter den Menschen entstehen wird.

126. Dies wird aber auch die Kriminalität und das Verbrechen sowie den Terrorismus stark ansteigen lassen, wobei auch kriminelle und verbrecherische Banden aus armen Ländern sich in den Industriestaaten in Europa ausbreiten und Einbrüche, Betrug und Diebstahl begehen und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden.

127. Banken werden durch Habgier und Unverstand sich selbst in den Ruin treiben, wie auch viele Länder sich masslos verschulden werden, weil die Regierungen die finanziellen Mittel unsinnig verschleudern, die sie von ihren Völkern als Steuern eintreiben und diese durch alle möglichen Finessen immer weiter erhöhen und auch immer mehr Dinge, Nahrungsmittel und Waren mit Steuern belegen werden.

128. Ein politischer und auch religiöser sowie rassistischer Hass, terroristischer Extremismus und ein Neonaziwesen usw. werden sich nach dem Weltkriegsende nächstes Jahr rund um die Welt aufbauen, weltweit verbreiten und viel Unheil und Morde hervorrufen.

129. Auch die Prostitution wird in kommender Zeit ausartende Formen annehmen und weltweit ‹ehrbar› und öffentlich und von den Obrigkeiten auch besteuert und geschützt werden, wie aber auch eine öffentliche Prostitution und Prostitutionswerbung zugelassen wird.

130. Selbst Kinder werden von der Prostitution nicht verschont und in kommender Zeit immer mehr von den eigenen Eltern oder von fremden Kinderschändern missbraucht, verkauft oder ermordet.

131. Schon in einem Jahrzehnt werden Geräte in den Handel kommen, die als ‹Fernsehapparate› bezeichnet werden und in zwei bis drei Jahrzehnten in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie ab den 1980er Jahren die Technik der Computer.

132. Diese Techniken, wie Fernsehen und Computer, werden zukünftig ebenso zu den wichtigsten Informationsmedien gehören, wie auch kleine tragbare Kommunikationsgeräte, die besonders ab Beginn des 3. Jahrtausends massenweise von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen genutzt werden und durch die sehr viele Menschen einer Sucht verfallen und alle zwischenmenschlichen Beziehungen einbüssen.

133. Gleichermassen wird es zu einer Computersucht kommen, wie auch zur Sucht mit Computerspielen und anderen elektronischen Spielen, wovon Erwachsene, Jugendliche und Kinder befallen werden, wodurch Familienverhältnisse und Freundschaften bis zur Auflösung beeinträchtigt und zerstört werden.

134. An der Entwicklung der digitalen Techniken, wie diese zukünftig genannt werden, wird schon seit geraumer Zeit in Amerika, Deutschland, Japan und in der Sowjet-Union fleissig gearbeitet, folglich sich ab den 1980er Jahren diese Technik in vielfältigen Formen ergibt und dann sehr schnell in der Weltbevölkerung verbreitet wird, was dann vielerlei grosse Probleme hervorruft.

135. Und dies wird sowohl in gesundheitsschädlicher Weise sein, wie sich alles auch auf die Kriminalität, das Verbrechertum und auf den sich schon in den nächsten Jahrzehnten beginnenden und sich sehr schnell brutal und mörderisch ausbreitenden weltweiten politischen, religiösen und sektenbedingten Terrorismus ausweiten wird.

136. Die Menschen der Erde werden durch diese Techniken in kommender Zeit in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen verarmen und in ihren Gedanken und Gefühlen kalt, gleichgültig, mitleidlos und selbstsüchtig werden, wie aber auch verdummen und völlig fremd gegenüber der Umwelt, den Mitmenschen und der Wirklichkeit werden.

137. Alles wird dazu führen, dass nur persönlich zweckbestimmt gedacht und gehandelt und wirkliche, wahre Liebe zu einer Rarität wird.

138. Ehebündnisse werden nur noch eingegangen, um einem bestimmten Status zu frönen, der nur mit Ansehen und Geld gehandelt wird, was dazu führt, dass sehr viele Bündnisse nicht lange bestehen, Familien zerstört und Nachkommen nicht erzogen, misshandelt, ermordet oder sexuell missbraucht werden.

139. Dadurch werden viele asozial und verwahrlosen, wie viele von ihnen, wie aber auch erwachsene Menschen, schon ab Ende der 1950er Jahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist.

140. Ab der endenden Zeit der 1970er Jahre wird das Drogenproblem immer mehr überhandnehmen, wie auch die Sucht nach ständigen Vergnügen, was sich durch das Aufkommen zerstörerisch und dishar-monisch wirkender Klänge noch steigert, die irrig als Musik gelten werden, die jedoch die Gedanken, Gefühle und die Psyche schlecht beeinträchtigen und Krankheiten verfallen lassen.

141. Auch religiöses Sektierertum wird immer häufiger in Erscheinung treten und viele Tote fordern, wobei ich besonders einen Massenselbstmord einer Sekte im Jahr 1978 in Guyana mit mehr als 900 Sektenmitgliedern anführen will; und weil ein solcher Sektenfall sich auch in der Schweiz ereignen wird, will ich auch dieses Geschehen ansprechen, das sich 1994 ergeben wird, bei dem 38 Morde und 15 Selbstmorde von Sektenmitgliedern begangen werden.

142. Dieses Ereignis wird darauf zurückführen, weil angeblich für die Sektenmitglieder eine Rückkehr in ihre ursprüngliche Heimat auf einem anderen Planeten erfolgen soll, weil die Erde von den Menschen zugrunde gerichtet und das Leben darauf unmöglich werde.

143. Daher werde es notwendig sein, in das ‹Reich des Geistes› und damit zum Sirius zurückzukehren.

144. Tatsächlich wird in Wirklichkeit zum grössten Teil eine systematische und grausame Ermordung der Sektenmitglieder erfolgen.

145. In der Schweiz und in Kanada werden Männer, Frauen und Kinder der Sekte betäubt und vergiftet, auch erschossen oder erstochen, während andere, die sich gegen die

Ermordung zur Wehr setzen, zusammengeknüppelt und totgeschlagen werden.

146. Die Geschichte dieser Sekte wird sehr absurd sein, und es wird auch eine innere Abhängigkeit und ein sexueller Missbrauch der Mitglieder durch die Sektenführung erfolgen, wie das auch bei vielen anderen alten und neuentstehenden Sekten so ist und sein wird.

147. Besonders ab 1950 wird in religiösen, sektiererischen und in esoterischen Kreisen, wie aber auch durch dumme Behauptungen von Sterndeutenden, falschen Hellsehenden und wirren und sich verschwörenden Deutern alter Überlieferungen ein weltumfassender Jahrtausendwechselwahn aufgebaut, durch den viele Selbstmorde und Morde geschehen werden.

148. Es werden sich aber ab 1950 auch viele Betrüger erdreisten, sich als angeblich von Gott Auserwählte zu erkennen geben zu müssen, um dadurch ihre Gläubigen finanziell und auch sexuell ausbeuten und sie ihnen hörig machen zu können.

149. Andere Verantwortungslose auf der ganzen Erde werden ebenfalls ab dieser Zeit das Bekanntwerden von Beobachtungen nicht erklärbarer Flugobjekte nutzen, um lügenhaft zu behaupten, dass es sich dabei um Fluggeräte fremder Welten handle, die dann UFOs genannt werden und mit deren Wesen sie persönliche Berührungen gehabt hätten oder wichtige Verbindung haben würden.

150. Einige unter diesen Verantwortungslosen werden wider die Wahrheit behaupten, dass sie gottgesandt seien und göttliche Botschaften erhalten würden, um die Menschheit der Erde zu retten oder um sie in das Reich Gottes zu heben.

151. Aus diesen Behauptungen und Lügen werden betrügerische sogenannte UFO-Sekten hervorgehen, deren Gründer mitlaufende Gläubige um sich sammeln, die sie belügen, täuschen, finanziell ausbeuten oder gar in mancherlei Weise missbrauchen, besonders Frauen und Kinder in sexueller Weise, wie das seit alters her auch bei religiösen Sekten und speziell auch bei sogenannten Geistlichen der katholischen Kirche und bei Anstalts-Erzieherpersonen der Fall ist und auch weiterhin so sein wird.

152. Unter anderen werden solche Sekten und deren Mitläufer Widersacher gegen dich sein, die dich beschimpfen werden und dir und deiner Aufgabe Schaden zufügen wollen, wie das auch von Theologen, Journalisten und dergleichen sein wird, die religiös oder rechthaberisch und überheblich besessen sein werden.

153. Und es wird auch die Zeit kommen, wenn du deine Aufgabe annimmst und ihr obliegst, dass dir die Widersacher aller Art durch Lügen, Betrug und Verlästerung deine Aufgabe streitig machen und Un-wahrheiten über dich verbreiten, weil sie angeblich mit meinen Nachfahren Verbindungen pflegen würden, die nach meinem Weggehen zu dir kommen und die Verbindung mit dir weiterführen.

154. Das wird alles natürlich nur dann sein, wenn du dich deiner Aufgabe zuwendest, was du allein zu entscheiden hast, jedoch wissen musst, dass du dann bis ans Ende deiner Tage mit Menschen meiner Art in Verbindung bleiben wirst.

155. Und das wird so sein, wie auch, dass Betrügende in Erscheinung treten, die behaupten werden, dass sie Nachkommen meiner Nachkommen und Gesandte von den Plejaren seien.

156. Und auch das wird ein Grund dafür sein, dass du in unserem Auftrag, wie auch meine mir Nachfolgenden, die den Menschen bekannten Plejaden als unser Herkunftssternsystem nennen und diese falsche Benennung so lange nutzen werden, bis die Betrügenden und Lügenden nach längerer Zeit durch ihre Lügen ungewollt ihr verwerfliches Tun offenbar machen.

157. Also werdet ihr die ersten Jahre nicht richtigerweise von Plejaren, sondern von den auf der Erde bekannten Plejaden reden und erst dann die richtige Benennung anführen, wenn die Zeit dafür gekommen sein wird, die Betrügenden zu entlarven.

158. Doch darüber sollst du schweigen bis zu jenem Zeitpunkt, wenn meine Nachfahren und sonstigen Nachfolgenden dich auffordern, die richtige Bezeichnung ihrer Herkunft zu nennen, die lange verheimlicht werden muss, weil die selbstsüchtig Betrügenden lange lügen und behaupten werden, mit angeblichen Wesen von den kein Leben

tragenden Plejaden des Plejadensystems in Verbindung zu stehen, womit sie dich und meine Nachkommen usw. lügend und verlästernd in Verbindung bringen werden.

159. Daher – insofern du dich für deine Aufgabe entscheiden wirst, die ich dir später noch weiter und sehr viel ausführlicher erklären werde – werden meine Nachfahren, wie auch andere mir Nachfolgende und auch du zuerst die Plejadengestirne als mein und meiner Nachkommen usw. Herkunftssternsystem bezeichnen, um erst dann richtigerweise unser Sternsystem Plejaren zu nennen, wenn sich die Betrügenden und Verlästernden offen erkennbar und sich unfreiwillig selbst als Lügende bekanntgemacht haben.

160. Es wird aber auch weiter sein, dass Verschwörungen gegen dich erschaffen werden, denen du jedoch keine Beachtung schenken sollst, wie auch nicht den vielen Anfeindungen zahlreicher Widersacher, von denen dann einige gläubige Anhänger einer Sekte sind.

161. Es wird aber auch mehrmals sein, dass versucht werden wird, dich zu töten.

162. Und wenn ich nochmals davon rede, dass schon bald ein Jahrtausendwechselwahn aufbereitet wird, so ist dazu noch zu sagen, dass viele Verschwörer auftreten werden, die mit unsinnigen Behauptungen und Vermutungen Angst und Schrecken verbreiten und behaupten werden, dass zum Jahrtausendwechsel die Erde vergehen werde, was jedoch nicht sein wird, wie auch die Lüge nicht Wahrheit werden wird, dass auserwählte Menschen der Erde durch Engel oder Menschen von fremden Welten gerettet würden.

163. Auch all dies sind Auswüchse und Folgen der wachsenden Überbevölkerung, die immer mehr Verantwortungslose hervorbringt, die mit Lügen und Betrug über ihre Gläubigen herfallen werden und sie durch Angst und Schrecken ausbeuten können.

164. Also wird es zukünftig sein, dass grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller kommenden Übel in Zukunft die vielfältigen Manipulationen sind, die aus der Überbevölkerung hervorgehen, denn je grösser, umfangreicher und vielfältiger diese wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme.

165. Und wenn die Erdenwelt zugrunde gerichtet wird, dann ist die Menschheit der Erde selbst die schuldige Urheberin, denn dadurch, dass sie die wirkliche Ursache dafür schafft, die in der in immer höher steigenden Zahl der Überbevölkerung liegen wird, erfolgt eine planetenweite Zerstörung der Natur.

166. Es wird also kein von Menschen eingebildeter Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Katastrophen, Auswüchse, Probleme und alles Unheil erschaffen wird, um die Menschheit zu bestrafen, wie seit alters her falsche Propheten, Gläubige und Vertreter von Religionen und Sekten durch Lügen behauptet haben, denn in Wahrheit wird alles die Schuld der Erdenmenschheit sein, die durch die überbordende Überbevölkerung das gesamte Unheil heraufbeschwört.

167. Doch auch in kommender Zeit und bis weit in die Zukunft hinein werden dreiste gleichgesinnte Lügenbolde und wirre Gläubige dumm behaupten, dass alle Geschehen strafende Werke Gottes seien, obwohl einzig und allein die Überbevölkerung und damit die Masse Erdenmenschheit die Urheberin aller Schrecken sein wird.

168. Weiterhin nämlich wird sich der einzelne Mensch in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum wähnen und unvermindert nach altherkömmlicher Manier weitermachen.

169. Also wird durch die Schuld der Überbevölkerung und durch die Gleichgültigkeit, den Grössenwahn, die Unvernunft und Selbstherrlichkeit der Menschheit der Erde die Macht der Natur herausgefordert, die sich schon seit geraumer Zeit aufzubäumen und gegen die ausartenden Manipulationen der bereits rapide wachsenden Überbevölkerung zu wehren beginnt und sich weiterhin bis in ferne Zukunft in immer gewaltbringenderer Weise wehren wird.

170. Diese Tatsache wird von jenen Menschen nicht wahrgenommen, die dafür wissenschaftlich gebildet, doch für die wahrheitlich sich ergebenden Dinge in der Natur blind sind.

171. Die Naturgewalten auf der Erde werden schon bald immer schlimmere Auswirkungen bringen und

überhandnehmen, weil durch die sich überbevölkernde Erdenmenschheit und deren Manipulationen der gesamte Planet beeinträchtigt wird, was den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens derart stört und zerstört und dies auch weiterhin tut, dass sich im 3. Jahrtausend die schlimmsten Befürchtungen unaufhaltsam bewahrheiten werden.

172. Das habe ich dir alles zu erklären, diese prophetischen und auch voraussagenden Worte, die der Wahrheit entsprechen und sich erfüllen werden, wenn keine Rückkehr zur Vernunft erfolgt und die Über-bevölkerung und ihre Manipulationen an der Natur, dem Planeten, der Atmosphäre und Fauna und Flora nicht radikal gestoppt und beendet werden.

173. Fasse nun alles zusammen, all meine Erklärungen und Worte, die du von mir vernommen hast.

174. Fasse den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus richtig zu handeln und deine Entscheidung zu fällen, ob du die dir erklärte Aufgabe annehmen oder ablehnen willst.

175. Es ist dafür für dich genügend Zeit bemessen, denn du sollst nicht gedrängt sein und mir erst deine Antwort nennen, wenn ich in drei Tagen wieder hier sein werde und um deine Entscheidung nachsuche.

176. Bedenke die prophetischen Darlegungen ebenso wie die Voraussagen, die du nach deinem Verstand und deiner Vernunft sehr wohl zu unterscheiden und zu beurteilen vermagst.

Eduard:

… Alles, was du gesagt und erklärt hast, habe ich sehr gut verstanden und während deinen Erklärungen auch darüber sehr genau und gründlich nachgedacht, wie auch über all das, was du mich lange Zeit telepathisch gelehrt hast. Darum denke ich – und ich habe dazu auch ein gutes Gefühl –, dass ich nicht weiter nachdenken muss, weil mein Entschluss bereits klar und deutlich feststeht. Meine Antwort ist, dass ich mich bemühen und die Aufgabe tragen werde.

Sfath:

177. ... Das, ... ich erkenne, es ist tatsächlich ernst gemeint, erstaunlich, denn aus deiner Stimme klingt Klarheit, Mut und der Wille dafür, alles wirklich zu verstehen, wie auch, das zu tun, was du sagst.

178. Erstaunlich, doch ich habe mich nicht in dir getäuscht, denn du bestätigst mit deiner Entscheidung exakt das, was ich seit deiner Geburt bis heute immer wieder neuerlich festgestellt und erkannt habe, nämlich, dass du in deinem jungen Alter doch schon erwachsen bist, wenn ich dein Bewusstsein, dein Wissen, deinen Verstand und deine Vernunft in Betracht ziehe.

179. So höre denn, was ich noch zu sagen habe, nämlich, dass du fortan bei mir sehr viel lernen und ein grosses Wissen in verschiedenen Dingen erlangen und benötigen wirst, um im Sinn deiner Aufgabe zu handeln, im Sinn einer Wandlung die Menschen der Erde zum Besseren zu führen.

180. Mache alles aus deiner Aufgabe öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen dir möglichen Formen.

181. Bemühe dich durch die altherkömmliche ‹Lehre der Propheten›, bei den Menschen der Erde eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen, wobei du keinen Unterschied zwischen den Menschen machen sollst, weder zwischen weiblichen, männlichen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wie auch nicht hinsichtlich Hautfarben, Rassen und dem gesellschaftlichen und beruflichen Stand.

182. Auch jeder religiöse und sektiererische Glaube der Menschen soll und darf niemals ein Grund für dich sein, einen Unterschied zwischen den gläubigen, andersgläubigen oder nichtgläubigen Menschen zu machen.

183. Du musst aber wissen, dass alles sehr schwer sein wird, weil du nicht missionieren und nicht überzeugen, sondern nur in der Weise die Lehre und die Wahrheit bringen sollst, indem du aus dem Hintergrund heraus belehrst, lehrst und deine Pflicht erfüllst.

184. Sei immer darauf bedacht, für jeden Menschen nur belehrend und lehrend zu sein, niemals jedoch überzeugend, denn durch eine Überzeugung werden die Gedanken und die persönliche Meinung des anderen Menschen unterdrückt,

weggedrückt und zerstört und durch andere Gedanken und eine andere Meinung überlagert.

185. Das aber darf nie sein, denn jeder Mensch muss sich für seine Gedanken, Gefühle und für seine Meinung, seine Einstellung, sein Handeln und Verhalten in jeder Beziehung durch seinen eigenen freien Willen selbst entscheiden.

186. Und das muss jeder Mensch in sich allein, weshalb er nur belehrt und ihm gelehrt werden darf, um selbst darüber nachzudenken und daraus die Richtigkeit und Wirklichkeit zu erkennen.

187. Und wird das getan, dann findet der Mensch in der Wirklichkeit auch die Wahrheit, die immer und in jedem Fall nur in der Wirklichkeit enthalten sein kann.

188. Und werden die Wirklichkeit und die Wahrheit erkannt, dann formt sich daraus die Gewissheit und damit das Wissen, dass alles unumstösslich miteinander unabänderbar übereinstimmt.

189. Sei bei Belehrungen und Lehren und auch in deinem Leben, Handeln und Verhalten, in all deinem Tun und im Umgang mit der Natur, den Menschen und der gesamten Fauna und Flora immer bescheiden, gut und hilfreich, mitfühlsam, ehrlich und unverzagt, wie du es schon seit deiner Geburt bist.

190. Trete nicht in den Vordergrund, damit dich die Menschen nicht verehren, sondern nur ehren und würdigen.

191. Verlange nie nach Dank und Lohn dafür, was du belehrst und lehrst oder auch sonst immer tust.

192. In dieser Weise kannst du den Menschen beistehen und helfen, auch wenn es zuerst nur wenige sein werden, weil sie selbst und ohne beeinflusst zu werden nach ihrem eigenen Willen den Weg zu dir finden und die Lehre lernen und befolgen müssen.

193. Bedenke dabei immer und sei dir gewiss, dass ein Mensch niemals durch einen anderen Menschen verändert werden kann, und zwar weder in seiner Gedankenweise, seinen Interessen, seinem Verstand, seiner Vernunft noch seinem Wesen, Handeln und Verhalten.

194. Grundsätzlich nämlich vermag dies jeder Mensch nur für sich selbst zu tun, indem er sich selbst findet und aufmerksam sich selbst belehrend wandelt und sich demgemäss ändert, wie, was und wer er sein will.

195. Jeder Mensch hat so die Möglichkeit und Macht in Eigenverantwortung, sich vor allem zu bewahren, was ihm durch eine falsche Gedankenweise, durch Unverstand und Unvernunft, Interesselosigkeit sowie falsches Handeln und Verhalten Schaden bringt.

196. Zaudert er und handelt er nicht korrekt, dann versagt er darin, selbst für alles die Verantwortung wahrzunehmen und sich zu einem wahren Menschen zu machen.

Eduard:

Was du sagst, Sfath, daran werde ich immer denken.

Sfath:

197. Dass du das tun wirst, dafür besteht für mich kein Zweifel, doch jetzt habe ich lange gesprochen und will ...

Billy:

Danke für deine Bemühungen. Als ich dem Ganzen nachgelauscht habe, sind mir Erinnerungsbilder gekommen. Wenn dir aber die Zeit nicht eilt, dann hätte ich nochmals etwas zu fragen.

Ptaah:

127. Natürlich.

Billy:

Du hast doch letzthin bei einer privaten Unterhaltung davon gesprochen, dass auf der Erde durch die Masse Überbevölkerung und ihre Machenschaften mit der Massenzüchterei von Rindviechern, Schweinen und anderen Tieren sowie von Geflügel die Atmosphäre toxisch verunreinigt und damit bereits auch die Atemluft für alle Lebensformen immer mehr sehr negativ belastet werde und der Sauerstoff bereits dünner und schlechter geworden sei. Kannst du dazu auch offen etwas sagen, bitte.

Ptaah:

128. Was du sagst, ist richtig.

129. Die Luftverschmutzung erfolgt durch vielerlei Toxine, die in die Atmosphäre gelangen, jedoch besonders sehr stark durch die Flatulenz von Milliarden von Menschen sowie durch die Massenzucht von Rindviechern, Schweinen, anderen Tieren und Geflügel mancherlei Art, die ihre Winde ausstossen und die Atemluft beeinträchtigen und in ihrer Qualität schädigen.

130. Durch Flatulenz wird primär der Atmungstrakt des Menschen belastet, also die Schleimhäute der Nase, des Kehlkopfes und des Rachens.

131. Betroffen davon werden aber auch die Luftröhre, Lunge und die Bindehaut der Augen.

132. Akute Reizerscheinungen der oberen Atemwege sowie Bindehautreizungen werden meist durch flüchtige giftige Substanzen sowie durch Allergene verursacht, wobei trockene Luft – besonders in Räumlichkeiten – die Entstehung dieser Beschwerden begünstigt.

Billy:

Augenblick bitte, ‹Flatulenz›, diesen Begriff solltest du erklären, denn ich denke, dass dieser vielen Menschen nicht geläufig ist und sie auch nicht wissen, dass dieses lateinische Wort auf die Abwinde der Menschen resp. auf den Leibwind bezogen ist, wie früher gesagt wurde, wobei aber dieser Begriff heute nicht mehr üblich ist, weil sich die Sprachweise geändert hat, leider vielfach recht ungehobelt, wie das auch bezüglich der Abwinde ist. Es wäre sicher auch interessant, wenn du darüber etwas erklären würdest.

Ptaah:

133. Was du sagst, ist natürlich richtig, denn beim Begriff ‹Flatulenz› handelt es sich um den Wind resp. die Blähung bei allen Lebensformen.

134. Der Begriff bezeichnet die verstärkte Entwicklung von Gasen im Magen und den Gedärmen aller Lebensformen.

135. Diese Gase sind z.B. Kohlenstoffdioxid, Methan, Schwefelwasserstoff sowie andere Gärgase, die eigentlich Faulgase sind.

136. Diese entweichen dann rektal dem Körper resp. durch den Mastdarm.

137. Stauen sich diese Darmgase, dann können dadurch schmerzhafte Bauchkrämpfe entstehen.

138. Der Verdauungsvorgang kann bis zu 40 Stunden dauern, wobei Darmgase entstehen, wobei jedoch der grösste Anteil in den Blutkreislauf diffundiert und über die Lungen abgeatmet wird und ein Rülpsen entsteht.

139. Normalerweise ist die Flatulenz ein Gasüberschuss von etwa 0,5 bis 1,5 Liter pro Tag, wobei sich jedoch dieses Mass stark erhöhen kann, insbesondere durch gasbildende Nahrung, wie z.B. Hühnereier, Hülsenfrüchte, Knäckebrot, Knoblauch, Kohlarten, Wassermelonen und Zwiebeln usw., wie auch durch Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln

oder Verdauungsstörungen, wodurch auch Diarrhoe bzw. Diarrhö resp. Durchfall in Erscheinung treten kann.

140. Auch kann eine deutliche Steigerung der Gasproduktion zum Beispiel durch gasbildende Nahrungsmittel bewirkt werden, weil sie die Zuckermoleküle Rhamnose, Raffinose und Stachyose enthalten.

141. Diese können im Dünndarm nicht verwertet werden, sondern erst im Dickdarm, in dem sie durch die Bakterien der Darmflora zersetzt werden.

142. Rhamnose und Stachyose kommen in höheren Konzentrationen auch in den Nahrungsmitteln Hühnereier, Kohlarten, Knäckebrot, Staudensellerie, Topinambur, Wassermelonen und Zwiebeln vor.

143. Als Bestandteile der Abwinde sind Kohlenstoffdioxid, Methan, Schwefelverbindungen, Stickstoff und Wasserstoff zu nennen, die nicht selten zu sehr unangenehmen Gerüchen und bis hin zu sehr übelriechendem Gestank führen.

144. Schwefelverbindungen wie Methanthiol, Schwefelwasserstoff und Dimethylsulfid sind primär die geruchsbildenden Bestandteile.

145. Der Grossteil der Darmgase wird während der Verdauung durch Bakterien erschaffen, die Methan, Schwefelverbindungen und Wasserstoff erzeugen und die der Grund für die leichte Entzündbarkeit des Abwindes sind.

146. Kohlenstoffdioxid entsteht, wenn Nahrung mit der Magensalzsäure reagiert.

147. Die Geräusche, die oft durch das Entweichen der Abwinde resp. Gase aus dem Mastdarm entstehen, werden dadurch verursacht, weil durch den Abwinddruck eine Vibration an der Analöffnung entsteht, wobei das Abwindgeräusch je nach der Spannung des Schliessmuskels und der Geschwindigkeit sowie dem Volumen der ausgestossenen Abwindmenge variiert.

148. Soweit sollte das Erklärte genügen.

Billy:

Denke ich auch. Danke für deine Erläuterung. Orgon, ist dir das ein Begriff?

Ptaah:

149. Ja.

Billy:

Kannst du mir darüber etwas sagen und mein Wissen erweitern?

Ptaah:

150. Ja, kurz kann ich darauf eingehen, jedoch wirklich nur kurz.

151. Es handelt sich um eine 1939 gemachte Entdeckung, die auf einen Wilhelm Reich zurückführt, die darauf beruhte, dass eine durch Glühen und Quellung aus Meersand gewonnene Bionkultur sich so erregte, dass durch eine Beeinflussung des Körpers am Elektroskop eine Reaktion entstand.
152. Er beurteilte das Ganze dann als erstarrte Sonnenenergie und nannte sie Orgon.
153. Er befand dann durch seine Forschung, dass die Sonne eine Energie emittierte, die Isolatoren aus organi scher Materie aufladen kann, die den menschliche Organismus nach guter Durchatmung in einen vegetativ ungestörten Zustand versetzen konnte.

Billy:
Ist das schon alles?

Ptaah:
154. Ja, doch es gibt entsprechende Literatur darüber, wenn du dich dafür interessierst.

Billy:
Das muss ich mir überlegen, denn ich habe dich nur danach gefragt, weil ich letzthin lieben und bemerkenswerten Besuch hatte und bei der Unterhaltung die Rede eben auf Orgon und Dr. Wilhelm Reich gekommen ist. Dabei wurde auch die Frage laut, ob die Energie Orgon auch im Zusammenhang mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› stehen könnte. Wenn ich aber die Sache genauer überlege, dann kann dies nicht sein, denn diese Lebensenergie ist rein geistenergetischer Natur, während Orgon als erstarrte Sonnenenergie einer materiellen Energie entspricht.

Ptaah:
155. Was absolut richtig ist, denn bei Orgon handelt es sich um eine Strahlungsenergie der Sonne, die sich in Materie festsetzt und auch lebensbereichernd genutzt werden kann, was von Reich richtig erkannt wurde.

Billy:
Dann habe ich dazu aber noch die Frage: Diese Orgon-Energie, wenn das eben so ist, wie du sagst, müsste dann ja im Erdreich und in der Atmosphäre, wie aber auch im Menschen, in allen lebenden Organismen und damit auch in der gesamten Fauna und Flora, im Quarz und Gestein usw. vorhanden sein, oder?

Ptaah:

156. Auch das ist richtig, wie ich ja sagte.

157. Mit den geeigneten und richtigen Apparaturen kann Orgon visuell, thermisch und elektroskopisch nachgewiesen werden.

Billy:

Was aber bei unseren bornierten irdischen Wissenschaftlern wohl wie üblich so lange auf Widerstand stossen wird, bis sie eines Tages durch irgendwelche Umstände eines Besseren belehrt werden, um dann grosszutun und sich als Helden und jene Koryphäen hinzustellen, die sie nicht sind, jedoch behaupten, selbst alles entdeckt zu haben.

Ptaah:

158. Womit du sicher recht haben wirst, wobei das Ganze aber noch lange dauern kann.

Billy:

Kann ich mir vorstellen. Bei unserem letzten privaten Gespräch haben wir noch über diverse Stoffe gesprochen, die beim Menschen allerlei gesundheitliche Störungen auslösen. Wenn es möglich ist – zeitmässig für dich, meine ich –, könntest du dann das, was du gesagt hast, nochmals wiederholen, damit es auch in einem offenen Gesprächsbericht enthalten ist? Es hat sich beim Gespräch um Asbest, Formaldehyd, Biozide, CO_2, Feinstaub, Gerüche, Allergene und Kohlenmonoxid gehandelt.

Ptaah:

159. Natürlich, dazu ist es gut, wenn du eine Liste anfertigst:

160. Stoff:	Störung/Krankheit:
161. Asbest	Asbestose, Bauchfell- und Rippenkrebs
162. Formaldehyd	Kopfschmerzen, krebserregend, Reizungen der Atemwege und Augen, Unwohlsein
163. Biozide (CPCP/Pyrethroide)	Kopfschmerzen, Nervensystemleiden, Leberkrebs, Übelkeit
164. CO_2, Kohlenstoffdioxid	Verunreinigungs-Indikator für die Luft
165. Feinstaub	Atemwegeschädigung, Beeinträchtigung der Lungenfunktion, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Tod
166. Gerüche	Befindungsstörungen, Stress

167. Allergene	Bindehautentzündung, Allergie-Asthma, Schleimhautentzündung, Schnupfen
168. Kohlenmonoxid, Stickoxide	Inneres Ersticken, Herzstörungen, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Schwindel, Zentralnervensystem-Störungen

Billy:

Danke.

Ptaah:

169. Dann habe ich noch folgendes privaterweise: …

References

1. According to Plejaren linguists, the word 'People' holds a secondary, negative connotative value of 'Scavenger'. For this reason, throughout the translation the German word 'Volk' has been substituted for its traditional English equivalent word 'Folk'. Therefore, wherever the word 'Folk' is used, it can be assimilated as synonymous with 'People'.
2. 'Ur' is a German prefix signifying earliest, most ancient, initial and primeval.
3. Habitable and in the life zone. Could also infer pre existing human life living there already.
4. Jschrisch: The term is applied only to women and means Queen of Wisdom.
5. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.
6. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one’s disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
7. 'Leviathan' is the title of an essay by Thomas Hobbes concerning the gigantic apparatus of government. The German equivalent is 'Gigant', the name of a snake-legged race of beings in the Greek mythology. Leviathan also was one of the prophesied "beasts of the apocalypse" of Enoch/Henoch.

Next Contact Report

Contact Report 654

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_653&oldid=112498"

Contact Report 654

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 654
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 104–115 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 16th June 2016, 9:51 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 26th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 654

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundfünfzigster Kontakt

Donnerstag, 16. Juni 2016, 9.51 Uhr

Billy:

Guten Tag, lieber Freund, du kommst schon am Morgen, habe dich aber erst am Nachmittag zur Korrektur erwartet. Sei aber willkommen.

Ptaah:

1. Grüss dich, lieber Freund, und ich bin nicht erst jetzt gekommen, sondern schon seit einer Stunde hier und habe in diesen interessanten Schriften gelesen.

Billy:

Dann hättest du mich doch rufen können, denn ich bin schon seit geraumer Zeit auf den Beinen.

Ptaah:

2. Das hätte ich wohl tun können, doch fand ich die Lektüre interessant, weshalb ich dich erst jetzt gerufen habe.

Billy:

Auch gut so. Wenn du erlaubst, dann folgende persönliche Frage: …

Ptaah:

3. Natürlich.

Billy:
Gut, danke, doch darf ich danach fragen, warum du bei unserem letzten Gespräch bezüglich des Orgon so kurz angebunden warst und keine genauere Erklärung darüber abgegeben hast? Irgendwie war das Ganze der Antwort auf meine Frage etwas dürftig. Bernadette und ich nehmen an, dass du dich vielleicht infolge der Direktiven nicht weiter darauf einlassen wolltest?

Ptaah:
4. Damit habt ihr richtig gedacht, denn mehr als das, was ich als kurze Antwort auf deine Frage erklärt habe, durfte und darf ich gemäss unseren Direktiven nicht nennen, denn der ganze Umfang dessen, was das Orgon betrifft, wie es von Reich benannt wurde, ist nicht nur nutzvoll in positiver, sondern auch in sehr negativer und gefährlicher Weise.

Billy:
Etwas Derartiges haben wir auch gedacht, wobei wir uns über das Wie und Was Gedanken gemacht haben. Interessant wäre für mich zu wissen, wieso das Orgon als ‹erstarrte Sonnenenergie› bezeichnet wurde?

Ptaah:
5. Das weiss ich nicht, denn diesbezüglich habe ich mich nicht weiter orientiert, und ausserdem kann ich auch nicht sagen, ob diese Bezeichnung von Reich selbst stammt, denn ich fand diese in einer schrift-lichen Beschreibung.

Billy:
Kannst du aber hinsichtlich der Negativwirkungen des Orgons etwas erklären?

Ptaah:
6. Nein, das würde bereits auf eine bestimmte Richtung hinweisen, die zu nennen mir infolge unserer Direktiven nicht erlaubt ist.
7. Sagen darf ich dazu nur, dass die Auswertung des Orgon in negativer Weise sehr schwerwiegende Folgen verschiedener Art zeitigen würde, weil die Erdenmenschen nicht in verantwortungsvoller Weise mit ent-sprechenden Erkenntnissen und daraus hervorgehenden Erfindungen und Erzeugnissen umgehen können.
8. Und das ist schon seit alters her dadurch bewiesen, dass alles und jedes durch Erdenmenschen jemals Erfundene und Erschaffene chemischer, physikalischer und technischer Natur usw., anstatt es nur in guter

und positiver Weise zu nutzen, in der Regel negativ und sehr oft bösartig, todbringend, verantwortungslos und zerstörend genutzt wurde.

9. Und das wird auch weiterhin so geschehen, folgedem wir diesbezüglich durch unsere Direktiven gebunden sind, die uns nicht erlauben, den Erdenmenschen irgendwelche Kenntnisse freizugeben, die zu Negativem, Bösem, Tödlichem und Zerstörendem führen würden oder einfach in solchen Weisen genutzt werden könnten.

10. Und das bezieht sich auf alles und jedes, was in irgendeiner Art und Weise missbraucht werden und zum Schaden des Menschen, der Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre, der Atemluft und des Planeten selbst führen kann.

11. Tatsache ist, dass seit alters her von den Erdenmenschen in jedem Fall alles Gute und Positive nicht nur gut und positiv ausgewertet, sondern unweigerlich auch negativ, zerstörerisch und in gewalttätigen Formen zur Anwendung gebracht wurde, was auch zukünftig noch lange Zeit der Fall sein wird.

Billy:

Verstehe, denn selbst einfachste gute und wertvolle Errungenschaften wurden seit alters her von den Erdlingen tatsächlich in bösartige, tödliche und zerstörende Dinge umgewandelt, wie z.B. der simple Stuhl, der zum Foltersitz und auch zur elektrischen Mordmaschine ‹elektrischer Stuhl› umgeformt wurde. Auch das nützliche Beil wurde zu einem Mordwerkzeug in Form der Streitaxt und das Messer zum Fallmesser bei der Guillotine. Aber auch chemische und teils recht nutzvolle Stoffe wurden als Gift-Cocktail zur Ausübung von verordneten und durchzuführenden Todesstrafen ebenso missbraucht, wie auch nukleare Stoffe, um heimtückisch Menschen zu ermorden oder um mit Atombomben Städte zu zerstören und dabei Hunderttausende von Menschen zu ermorden. Auch heilsame Drogen und Toxine wurden schon seit alters her zum Ermorden von Menschen missbraucht, wie auch vielerlei andere Dinge, die als Waffen erfunden und mit denen bei Kriegen, Terrorakten und Aufständen usw. seit alters her Hunderte Millionen von Menschen ermordet wurden. Aber es wäre wohl müssig, noch weiter solche Beispiele aufzuzählen.

Ptaah:

12. Aber alles, was du sagst, entspricht den Tatsachen und der Wahrheit, denn bei den Erdenmenschen gibt es kaum etwas an Erfindungen, Erkenntnissen und Errungenschaften, die nicht für bösartige, tödliche und zerstörende Zwecke umgewandelt werden.

Billy:

Weiss ich, denn selbst Wasser wird in verschiedener Art und Weise für Folterei und Mord benutzt, wie in Form des Waterboarding, eine Foltermethode des simulierten Ertränkens, oder die Garrotte resp. das Halseisen zum Erwürgen eines Menschen; eine spanische Hinrichtungsmethode. Doch auch der simple Strick dient zum Morden durch Erhängen und Erwürgen, wie auch die Eiserne Jungfrau usw. Und es ist kaum zu glauben, dass auch einfache Essgabeln, Heu- und Mistgabeln, Sensen, allerlei Sportgeräte und auch Stecknadeln, Stricknadeln, Kochpfannen, Essschüsseln, Brieföffner, Briefbeschwerer, Elektrokabel, Hals- und Taschentücher, Fingerringe, Broschen, Leibgurte und Schuhe sowie Bücher usw. immer wieder für Totschlag und Morde missbraucht wurden und werden. Und tatsächlich gäbe es noch unzählige andere Dinge und grundsätzlich gute und wertvolle Erfindungen der Erdlinge, die jedoch zum Foltern, Morden und Töten und zur Kriegsführung missbraucht und umgeformt wurden und auch weiterhin werden. Etwa in diesem Rahmen haben Bernadette und ich deine kurze Erklärung betrachtet, folglich für uns alles klar war.

Ptaah:

13. Also müssen nicht weitere Worte darüber …

Billy:

… verloren werden. Gut, dann die Frage, ob ich wieder eine Sache ansprechen kann, die sich aus einer Bulletin-Leserfrage ergibt?

Ptaah:

14. Du weisst doch, dass das fraglos ist.

Billy:

Dachte nur, dass du vielleicht etwas Besonderes hast, das du vielleicht erst zur Sprache bringen willst. Dann aber gut. Sieh hier, darum handelt es sich, was ich hier geschrieben habe, wozu ich deine Hilfe brauche, um die Leserfrage korrekt beantworten zu können, wobei ich denke, dass auch andere Leute der Bulletinleserschaft an der Sache interessiert sind. Dabei, so denke ich, ist es wohl notwendig, zu erklären, wann, wie und warum Werte der ‹Geisteslehre› in die wirren Buddhistenlehren integriert wurden. Also dann erst die Leserfrage:

Frage:

Sie haben in Ihren Büchern und Schriften geschrieben, dass von den irdischen Religionen Christentum, Buddhismus und Islam nur gewisse wenige Ausführungen und Erklärungen akzeptierbar und richtig seien. Können Sie das etwas genauer erläutern, eben wie es verstanden werden muss?

E. Friedrich, Deutschland

Meine Antwort:

Meine Äusserungen, dass in den irdischen Religionen Buddhismus, Christentum und Islam nur gewisse wenige Teile akzeptabel und richtig seien, beziehen sich einzig und allein auf Werte, wie diese gemäss der uraltherkömmlichen ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Propheten des Ur-Ur-Ur-Propheten Nokodemion gegeben sind. Diesbezüglich sind jedoch in den buddhistischen, christlichen und islamischen Religionslehren nur wenige Werte enthalten, wobei diese auch in keiner Weise auf diese Religionen selbst zurückführen, sondern auf die Nokodemion-Lehre resp. die ‹Geisteslehre›.

Billy

Dazu wäre es meines Erachtens nun notwendig, dass, dass du etwas genauere Angaben darüber machst, wie sich alles ergeben hat. Du hast mir das Ganze ja schon einmal in einem privaten Gespräch dargelegt, doch denke ich, dass du das mir damals Erklärte in Kurzform nochmals wiederholen und erklären könntest, weil dir alles geläufiger ist als mir.

Ptaah:

15. Ja, das kann ich tun:

16. Die ‹Geisteslehre› haben zwei altlyranische, ferne Nachfahren aus der vor 13 500 Jahren zur Erde gekommenen ‹Emigrationsmacht› als ‹Auswanderer› vor 2891 Erdenjahren in den Osten der Erde gebracht, resp. zu einer grösseren Gruppe Erdenmenschen, die in einer gebirgigen Gegend des heute Burma resp. Myanmar genannten Landes gelebt haben (Anm. Billy: früher Bama/Birma/Myanma).

17. Diese Gruppe, die 309 weibliche und männliche Erdenmenschen umfasste, bildete einen kleinen Orden mit einer Lehrstätte, der in geheimer Weise bis Anfang des 20. Jahrhunderts Bestand hatte.

18. Diese Gruppe konnte sich durch stete Nachkommen bis in die Neuzeit erhalten, wobei jedoch diverse Mitglieder aus der Gemeinschaft abwanderten, und zwar hauptsächlich in die Gebiete des damaligen Nordindien.

19. Ab dem Jahr 1814 begann die Gruppe jedoch infolge sich häufender Todesfälle langsam auszusterben, folgedem die Gruppe um 1850 nur noch aus 32 Personen unterschiedlichen Alters bestand.

20. Also ist wiederholend zu sagen, dass vor nahezu 2900 Jahren im damaligen Gebiet des heutigen Burma, wo die ‹Geisteslehre› gelehrt wurde, ein kleiner geheimer Orden mit einer kleinen Lehrstätte entstand, wobei dieser Orden bis 1917 nahezu 2900 Jahre bestand.

21. Mein Vater Sfath pflegte dann ab 1856 während rund 50 Jahren Kontakt mit dem oberen Ordensleiter, den er oftmalig besuchte und den er auch in der Satipatthäna-Meditation unterrichtete.

22. Der kleine Orden umfasste damals noch vier Personen, von denen der Ordensleiter 1907 starb, dem die restlichen drei ebenfalls in hohem Alter stehenden Ordenspersonen nachfolgten und damit der geheime Orden sein Ende fand.

23. Die damals belehrten Erdenmenschen der genannten Gruppe, die anfänglich 309 Personen umfasste, verbreiteten die ihnen gebrachte Lehre einerseits unter ihresgleichen, anderseits aber auch, indem einige ihre Heimat verlassen und den Weg nach dem damaligen Nepal resp. Nordindien gegangen sind, wo sie das Gelernte ebenfalls verbreiteten, jedoch mit nur geringem Erfolg.

24. Nichtsdestotrotz hat sich die ‹Geisteslehre› auch dort teilweise bei einer Gruppe Interessierter verbreitet und während rund 530 Jahren erhalten, wobei sich die Lehreanhänger um der Lehre und des Wandels willen zum ‹erleuchteten und erwachten› Menschen als ‹Bodhi› bezeichneten, was eben ‹Erleuchtet und Erwacht› bedeutet.

25. Die Lehre wurde erhalten und dann auch von Siddhattha Gotama resp. Siddhartha Gautama gelernt, jedoch von ihm nicht verstanden und nach eigenem Ermessen in eine völlig fremdartige und wirklich-keitsfremde, falsche Lehre umgewandelt, wobei er jedoch ansatzweise verschiedene gute Werte der Geisteslehre in seine Phantasielehre integrierte.

26. Also ist zu verstehen, dass die Werte der ‹Geisteslehre›, die teilweise in der Buddhismus-Religion aufgeführt sind, sich nicht auf den bekannten Buddhismus beziehen, der rund sechs Jahrhunderte vor Jmmanuel (Chr.) durch Siddhartha Gautama gegründet und als Lehrtradition und Religion weltweit verbreitet wurde.

27. Diese Lehrtradition und Religion sind jedoch nicht viel besser als jede andere Religion mit ihren Irrlehren und Phantastereien, weil sie fern jeder Wirklichkeit und Wahrheit sind.

Billy:

Also ist damit klar, dass mit dem, was ich geschrieben habe in bezug auf das Gute und Positive im Buddhismus, nicht die wirre Lehre des

Siddhartha Gautama und damit nicht der bekannte Buddhismus selbst gemeint ist, der weltweit zwischen 350 und 500 Millionen Anhänger hat und der besonders in China, Bhutan, Japan, Kambodscha, Laos, der Mongolei, Myanmar, Sri Lanka, Korea, Thailand, Tibet und Vietnam verbreitet ist. Mit meinen Ausführungen und Erklärungen ist nämlich grundsätzlich der ‹Bodhismus› (Erleuchtet, Erwacht) gemeint, der im Norden des frühen Burma einer grösseren Gruppe Menschen als ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Propheten› gelehrt wurde und heute nicht mehr weitherum gelehrt wird, weil es keine Bodhismusanhänger mehr gibt.

Ptaah:

28. Das entspricht dem, was seit 1917 gegeben ist.

29. Nun möchte ich dich aber danach fragen, was sich bezüglich dieser zwei Sprüche ergibt, die da auf dem Tisch liegen und die ich gelesen habe.

30. Gehören diese zum zweiten Band deiner ‹Gedichte, Sprüche, Aphorismen›, den Eva zusammenstellt und fertigt?

Billy:

Ja, die gehören dazu. Warum fragst du?

Ptaah:

31. Mich interessiert der bis jetzt vorhandene Umfang dieses Werkes, das ja Eva in Eigenregie erst endfertigt, wenn du deinen letzten Weg gegangen bist.

Billy:

Den Umfang kenne ich nicht genau, doch als Eva und ich letztmals darüber gesprochen haben, was schon geraume Zeit her ist, da waren es um die 80 A4-Seiten. Meine kleine Regierung, eben Eva, hat Hilfe von Piero, denn er hat ihr auf dem Computer alles eingerichtet, damit sie das Buch aufbereiten und letztendlich auch in die Korrekturrunde und in Druck geben und also auch veröffentlichen kann. Es ist einzig und allein ihr Werk, das sie zu meinem Abschied und als Andenken an mich erstellen und veröffentlichen will.

Ptaah:

32. Eine sehr erfreuliche Geste, die ihrem Wesen und der Verbindung zwischen ihr und dir entspricht.

33. Doch wenn wir nun davon sprechen:

34. Wie geht es voran mit deiner Biographie, die Bernadette in Arbeit genommen hat?

35. Auch ihr Werk ist wichtig.

Billy:
Bernadette arbeitet fleissig daran, doch kann dies eben nicht dauernd sein, weil sie auch noch die von mir erstellten FIGU-Zeitzeichen, Offene Briefe, Überbevölkerungsbroschüren, die Bulletins und Sonder-Bulletins in die Endfassungen und Druckfertigung usw. bringen muss, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Dies eben nebst diversen anderen Dingen, die von ihr auch erledigt werden müssen. Alles muss ja auch noch mehrmals durch die Korrekturreihe, in die ja auch ich eingeschlossen bin, wobei Bernadette dann die Schreibfehler usw. nach jedem Korrekturdurchgang zu korrigieren hat.

Ptaah:
36. Das ist mir bekannt, folgedem ich auch weiss, dass du und Bernadette gesamthaft für alle schriftlichen Arbeiten für alle Bücher, Schriften und FIGU-Organe die Hauptarbeit leistet, Bernadette in bezug auf die Aufarbeitung und Endfertigung aller Werke, und du in der Erstellung derselben.

Billy:
Das ist schon so, ja, doch auch alle anderen haben ihre Aufgaben, die sie freiwillig und unentgeltlich erfüllen, wobei auch ihre Arbeiten und ihr Einsatz nicht leichter Natur, sondern intensive und anstrengend sind.

Ptaah:
37. Auch das ist mir bekannt, und für all die Arbeit und den Einsatz aller will ich ihnen meine Wertschätzung und auch meinen Dank aussprechen.

Billy:
Dem schliesse auch ich mich an. Dann möchte ich einmal etwas ansprechen, das mich dein Vater Sfath gelehrt und das mich zeitlebens trotz schlimmster Erlebnisse, Geschehen und Situationen immer hoch über Wasser gehalten hat. Damit meine ich, was er mich lehrte in bezug darauf, die notwendigen Regenerationsprozesse hinsichtlich meines Alterungsprozesses, der Körpererhaltung und des Körpers und dessen Organe selbst in gesundem Zustand zu erhalten. Und das möchte ich jetzt darum einmal ansprechen, weil ich dich bitten möchte, mich bei Gelegenheit in privater Weise über euren neuesten Wissensstand in bezug darauf zu unterrichten, wovon ich jetzt reden werde, worüber dann natürlich kein Gesprächsbericht erstellt werden soll, weil ich denke, dass es nur für meine Weiterbildung …

Ptaah:
38. … Das kann ich tun, selbstverständlich, denn ich weiss aus dem, was du gerade gesagt hast, worum es sich handelt, was dich mein Vater lehrte.

Billy:
Gut, danke, dann also folgendes: Immer und immer wieder sehe ich, wie die Erdlinge bewusstseins-gedanken-gefühls-ratiomässig, wie auch körperlich und psychisch rapide verfallen, wenn sie älter werden, und zwar schon beginnend zur Zeit, wenn sie volljährig werden. Volljährigsein hat ja aber nichts mit Erwachsensein zu tun, wie leider in der Regel von den Menschen der Erde angenommen wird, denn das Volljährigsein ist für junge Menschen ein gesetzlich festgelegtes Alter, wie z.B. das 18. Lebensjahr des Menschen in der Schweiz usw. Dadurch werden die jungen Menschen in diesem Alter als volljährig bezeichnet, folglich ihnen auch das politische Wählen, Autofahren und das Unterzeichnen von Verträgen gesetzlich erlaubt ist. Die Wahrheit ist aber, dass die Menschen der Erde in keiner Weise mit 18 Jahren erwachsen, sondern gemäss den bestehenden behördlichen Gesetzen nur volljährig sind, jedoch noch lange nicht erwachsen, denn die tatsächliche Reife setzt viel später ein, und zwar zudem in sich stetig kumulierender Weise über das ganze Leben hinweg. Das Erwachsenwerden selbst beginnt nämlich im Normalfall erst im Alter von 25-28 Jahren, und zwar je gemäss der bewusstseins-ratiomässigen Entwicklung des Menschen. Bis zu diesem Zeitpunkt, ab der erlangten Volljährigkeit gerechnet, ist der Mensch noch im Jugendlichenalter, wonach dann eben mit 25, 26, 27 oder 28 Altersjahren das bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässige Erwachsenwerden beginnt, das während des ganzen Lebens weitergeht. Tatsache ist also, dass die effective bewusstseinsmässige Reife erst viel später einsetzt, und zwar in der gegenwärtigen und kommenden Zeit immer später, weil sich die diesbezügliche Grenze immer weiter nach hinten verschiebt, wie ich schon seit meiner Jugendzeit bei den Menschen immer wieder festgestellt habe und es auch weiterhin in dieser Weise erkenne. Wenn das Volljährigsein betrachtet wird, hat es also nichts mit dem zu tun, dass der Mensch effectiv bewusstseins-gedankengefühls-psyche-ratiomässig erwachsen ist, wie in der Regel von den Menschen irrig angenommen wird, denn das Erwachsensein beginnt effectiv nicht damit, wenn die biologische Reifung abgeschlossen ist, die in etwa mit Anfang des 20. Lebensjahres abgeschlossen wird. Beim Abschluss oder Erreichen der Volljährigkeit kann nur von einem biologisch gereiften Erwachsensein des Gehirns und Nervensystems gesprochen werden, weil nämlich in diesem Alter in keiner Art und Weise von einem effectiven Erwachsensein in bezug auf diverse bewusstseinsmässige, psychologische und gesamthaft alle ratiomässig

wichtigen Prozesse gesprochen werden kann. Und dies darum, weil diese Prozesse noch nicht abgeschlossen sind, wozu auch die soziale Reifung gehört, die im Alter der Volljährigkeit noch lange nicht vollzogen ist. Tatsache ist ausserdem, dass der gesamte Entwicklungsprozess in jeder Beziehung und Hinsicht sich durch das ganze Leben hindurchzieht und erst endet, wenn der Tod eintritt, folgedem also im Normalfall während des gesamten Lebens unaufhaltsam gelernt wird und der Mensch immer weiter evolutioniert. Dadurch ergibt sich, dass das Erwachsensein nicht ein vollendeter Zustand ist, sondern ein Faktor, der sich als Erwachsenwerden immer weiter entwickelt, folgedem der Mensch immer erwachsener, bewusstseinsmässig umfassend kräftiger, wie im Normalfall auch immer kenntnisreicher, wissender, vernünftiger und verantwortungsbewusster usw. wird. Also ist das Erwachsensein nicht ein vollendeter Zustand, sondern ein lebenslang andauernder Prozess, durch den der Mensch im Normalfall immer mehr in seiner Reife und in seiner Selbständigkeit wächst und damit evolutioniert resp. sich während seiner gesamten Lebensdauer immer weiter entwickelt. Das aber ist nur möglich, wenn alle oder zumindest das Gros aller Einflussfaktoren des Bewusstseins, der Gedanken und Gefühle und die durch deren Werte gesteuerte Psyche derart genutzt und umgesetzt werden, dass eine dauernde Regeneration der gesamten Ratio erfolgt, des Intellekts, der Intelligenz, der Vernunft, des Verstandes, der Gedanken, Gefühle, Psyche und des Bewusstseins ebenso wie auch der gesamte Regenerationsprozess des Körpers und aller Organe. Die Nutzung all der aus allem hervorgehenden Werte kann aber nur durchgeführt, geschehen und umgesetzt werden, wenn aller Stress jeder Art vermieden wird. Und dies darum, weil nämlich Stress jeglicher Form und in jeder Beziehung gesundheitsgefährlich und gesundheitsschädlich ist und jeden bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässigen sowie körperlichen Regenerationsprozess verhindert, was sich auch nachteilig auf den Alterungsprozess auswirkt. Also können viele Krankheiten, Leiden und Schmerzen wie auch das sichtbare Älterwerden der Haut und des Körpers und damit das ganze physische Aussehen des Menschen darauf beruhen, weil die notwendigen bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässigen Regenerationsprozesse nicht stattfinden, eben weil der Mensch sie einfach vernachlässigt und nicht durchführt. Also wird diesbezüglich nicht vollbewusst in notwendiger Weise bewusstseins-gedanken-gefühlsmässig gehandelt und daher alles vernachlässigt, und zwar in der Regel darum, weil es am Wissen darum mangelt, und zwar infolgedessen, weil den Nachkommen durch die Erziehung diesbezüglich nichts gelehrt und nichts beigebracht wurde. Darum haben sie auch später in der Jugendzeit und bis zum Zeitpunkt des beginnenden Erwachsenwerdens und in der lebenslangen Zeit des bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässigen Erwachsenwerdens

keinerlei Ahnung vom Ganzen und versagen in Wehleidigkeit und Zweifel und sehen auch keinen Erfolg, wenn sie die Chance ergreifen würden, um alles für sich zum Besseren zu wandeln, wenn sie mit klaren Ratgebungen auf das Richtigtun hingewiesen werden. Darum winden sich sehr viele Erdlinge auch in Wehleidigkeit, wenn sie einem Leiden, einer Krankheit oder irgendwelchen Schmerzen verfallen, anstatt sich bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässig zu stärken und dadurch das sie befallene Übel einfach als normales Vorkommnis zu betrachten, um es nur gerade so weit wahrzunehmen, dass es nicht dauernd bewusst in den Gedanken und Gefühlen herumstochert, sondern zur Bagatelle wird und damit den notwendigen Regenerationsprozess auslöst. Dein Vater Sfath, Ptaah, erklärte, dass körperliche und gedanken-gefühls-psychemässige Leiden, Krankheiten und Schmerzen grundlegend Einflussfaktoren entsprächen, die in ihrer Bedeutung wohl zu beachten seien, um sie bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässig oder auch medikamentös bekämpfen zu können, doch dürften sie niemals überbewertet, sondern müssten immer unter Kontrolle gehalten werden. Und genau das müsse im täglichen Leben in allen Dingen in jeder guten, positiven und vernünftigen Art und Weise umgesetzt werden. Daraus resultiert, dass nur dann, wenn bewusst das Bewusstsein und seine Kräfte genutzt, wie also auch gesunde Gedanken und Gefühle gepflegt werden, gesamthaft ein umfassend wertvoller Regenerationsprozess in bezug auf die körperliche Gesundheit, Gedanken, Gefühle und das Altern erfolgt. Dazu sagte Sfath auch, dass selbst lebenslang anhaltende Leiden, die nicht geheilt werden können, dem Menschen psychisch keine Probleme bereiten und er auch grosse körperliche Schmerzen problemlos zu ertragen vermag, wenn er sich bewusst darauf einstellt, sie sozusagen nur noch ‹aus der Ferne› wahrzunehmen. Und das funktioniert wirklich, wie ich aus eigener Erfahrung seit meiner Knabenzeit und auch heute noch erfahre und erlebe. Durch die bewusste Bewältigung der die Regeneration störenden Einflussfaktoren in bezug auf das Bewusstsein, die Gedanken, Gefühle, Psyche und die gesamte Ratio überhaupt, erklärte Sfath, woran ich mich noch sehr genau erinnere, werde sowohl der körperlich-organische Verschleiss zwar nicht gestoppt, doch ebenso wesentlich verlangsamt wie auch der gesamte Alterungsprozess. Er nannte dabei ein Hormon, dessen Name ich aber ebenso nicht mehr weiss, wie auch nicht, welche Belastung daraus entsteht, denn es ist ja schon so lange her, und man kann schon einmal …

Ptaah:

39. … einiges vergessen, ich weiss.

40. Aber ich erinnere mich an dieses Gespräch, das mein Vater mit dir geführt hat, denn als ich in den Annalen bezüglich eures ersten Gesprächs

nach den Aufzeichnungen suchte, habe ich vieles nachgelesen, so auch alles bezüglich der Sache, die du anführst und wozu ich nach deinem Wunsch später privaterweise noch weitere Ausführungen machen kann.

41. Aber was du eben angesprochen hast, so handelt es sich bei der dir entfallenen Bezeichnung des körperlichen Verschleisses um das in der irdischen Medizin bekannte Stresshormon Cortisol, das eine allostatische Belastung hervorruft.

42. Dabei ergibt sich, dass sich unter Umständen der Blutdruck erhöht und sich der Körper an die stressigen Situationen anpasst, wobei er sich aber den äusseren Anforderungen entgegensetzt.

43. In dieser Weise bleibt er nicht in einer Homöostase, also nicht in einem Gleichgewicht, sondern er verfällt in eine Allostase, also in ein Ungleichgewicht resp. in eine veränderte Verfassung, um mit den von aussen erfolgenden Anforderungen zurechtzukommen.

44. Erst dann, wenn die Belastung vorbei ist, findet der Körper zu seinem Gleichgewicht zurück.

45. Wenn jedoch die Anforderung bzw. die Reaktion bestehen bleibt, dann leidet der gesamte Körper in chronischer Weise unter der eigenen allostatischen Belastung.

Billy:

Danke für die interessante Belehrung und die Nennung der Bezeichnung, die ich vergessen hatte. Auch will ich dir danken, dass du bei deinen Erklärungen immer die Bezeichnungen und Begriffe der irdischen Chemie und Medizin usw. benutzt, denn damit kann ich etwas nachschlagen und verstehen, was ja sicher auch auf die Menschen zutrifft, denen die Gesprächsberichte zugänglich sind. Doch was ich gemäss dem, was mich Sfath lehrte, noch weiter zum Ganzen sagen und ausführen möchte ist das, dass dann, wenn die bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässigen Regenerationsprozesse nicht durchgeführt werden, eine rapide Alterung aller körperlichen Faktoren in Erscheinung tritt, wie eben das Altern der Haut, der Muskelgewebe und der Knochensubstanz. Vielleicht kannst du bezüglich der Knochensubstanz noch sagen, woraus diese besteht? Wichtig wäre sicher auch zu wissen, welche Faktoren für das Altern beim Menschen im Zusammenhang mit dem von Bedeutung sind, was ich gesagt habe.

Ptaah:

46. Die Knochensubstanz besteht aus organischer Knochenmatrix und Hydroxylapatit resp. anorganischen Mineralsalzen, die als eigentliche Grundsubstanz des Knochens zu nennen sind.

47. In bezug auf das Altern kann ich erklären, dass die Enden der Chromosomen resp. die Telomere für das Altern der Zellen zuständig sind.
48. Diese Telomere bestimmen also, und zwar je gemäss dem, was sich aus Regenerationsprozessen oder aus dem Nichtdurchführen derselben ergibt, ob sie das Altern abbremsen, langsamer machen oder verkürzen.

Billy:
Danke. Also zurück zu dem, wovon eigentlich die Rede ist: Wenn bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässige Regenerationsprozesse durchgeführt werden, dann gewährleistet das, dass ein Stressabbau erfolgt, ehe dieser überhaupt in Erscheinung treten und schon gar nicht in negativer Weise wirksam werden kann. Folglich ist nach Möglichkeit schon der Stressaufbau zu vermeiden, was der effectivste Weg des Gesundbleibens des Bewusstseins, der Gedanken, Gefühle und Psyche sowie des Verstandes und der Vernunft ist, folgedem auch kein mühsamer Stressabbau in Betracht gezogen oder durchgeführt und auch nicht medizinische, psychologische und psychiatrische Hilfe hinzugezogen werden muss. Wird dem aber keine Beachtung geschenkt, eben dass kein Stress aufgebaut oder zustande gekommener nicht rechtzeitig wieder abgebaut wird, dann kann dies sehr schwere verschiedenartige gesundheitliche Folgen haben, denn bereits moderater Stress reicht aus, um die Selbstkontrolle schwerwiegend herabzusetzen, wobei gar auf längere Zeit gesehen tödliche Folgen in Erscheinung treten können, wie durch Selbstmord. Dem Stress und rapiden Altwerden aber kann entgegengewirkt werden, indem die bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-ratiomässige Welt aufrecht und in guter Funktion erhalten wird, wozu auch die Pflege von guten zwischenmenschlichen Beziehungen, gesellschaftliches Mitwirken, inhaltsreich wertvollen Gesprächen, das Lesen, Studieren und Lernen aus Büchern und Schriften mit inhaltlich gutem, wertvollem Lesestoff gehören, die ebenso das rapide Altern verhindern können, wie auch Spaziergänge in der freien Natur und das Interesse an Fauna und Flora. Auch natürliche, gesunde und abwechslungsreiche Nahrung sowie Entspannungsübungen und auch ein gewisses erholsames leichtes Sporttreiben tragen langfristig zum verlangsamten Älterwerden bei und bewahren vor Stress. Das ist grundsätzlich das, was ich zu sagen hatte.

Ptaah:
49. Was, wie üblich bei dir, erklärungsmässig gut und wertvoll ist, jedoch zum Verständnis auch genügend sein sollte.

Billy:

Danke. Es ergeben sich für mich jetzt aber nochmals einige Fragen in bezug auf das Orgon, wenn ich fragen darf?

Ptaah:
50. Wenn es nicht unsere Direktiven betrifft?

Billy:
Nein, das nicht, so denke ich wenigstens, wenn du darauf antworten darfst, wie weit Negatives und Zerstörendes aus einer Orgon-Missverwendung hervorgehen?

Ptaah:
51. Das kann und darf ich beantworten.
52. In schlimmster Auswirkung könnte eine planetare Zerstörung erfolgen.

Billy:
Auf welche Art, kannst du darauf antworten?

Ptaah:
53. Nein.

Billy:
Dachte ich mir, also dann danke und gut. Eine weitere Frage bezieht sich auf das Orgon selbst resp. auf dessen Ursprung. Seit deinem letzten Besuch bin ich einmal im Internetz herumgekurvt und habe einiges gelesen über Reich und Orgon, dabei bin ich auch darauf gestossen, dass Orgon als Lebensenergie bezeichnet wird. Wenn es diesbezüglich nicht eure Direktiven betrifft; könntest du wenigstens darüber Auskunft geben, ob es sich wirklich um eine solche Lebensenergie handelt, woher sie effectiv stammt und ob diese gesamtuniversell vorhanden ist?

Ptaah:
54. Eine diesbezügliche Antwort ist mit unseren Direktiven vereinbar, folgedem ich sagen darf, dass es sich in keiner Weise um eine Lebensenergie handelt, wie du gelesen hast, wie auch nicht um die kosmischelektromagnetische Lebensenergie›, die ja geistenergetischer Natur und zu je 100% positiv und negativ ist, die du ja schon bei unserem letzten Gespräch selbst ausgeschlossen hast.
55. Bei der Orgonenergie, die Reich entdeckt hat, handelt es sich um eine schon bei unseren frühen Vorfahren bekannte Energie, die wir natürlich anders benennen und die wir seit ihrer Entdeckung bezüglich ihrer vielfältigen Anwendbarkeit, Nützlichkeit und Verwendbarkeit auch zum

Wohl unserer Völker sowie der Fauna und Flora und also in friedlicher Weise nutzen.

56. Bei dieser Energie handelt es sich jedoch nicht um eine Lebensenergie, wie ich schon erwähnte, sondern um eine ‹Regenerationsenergie› im Sinn eines ‹Regenerationsindikators› zur Erhaltung und Wiederherstellung eines natürlichen Zustandes, was durch eine bestimmte Reaktion bewirkt wird, die aus der Orgonenergie hervorgeht, wobei ich aber den ‹Status nascendi› der Reaktion nicht nennen darf, weil dies ein Verstoss gegen unsere Direktiven wäre.

57. Es wäre auch gefährlich, denn wenn ich eine Erklärung gäbe, dann würde ich für irdische Wissenschaftler bestimmte Forschungsmöglichkeiten aufzeigen, woraus grosses Unheil hervorgehen würde, weil diese Wissenschaftler und auch andere machtbesessene und renommiersüchtige Erdenmenschen aus der Orgonenergie gefährliche Erzeugnisse herstellen würden, durch die ungeheures Elend und Unheil angerichtet würde.

Billy:

Das kann ich mir vorstellen, doch danke. Und das, was du sagst, ist zwar schön und gut, doch mit ‹Status nascendi› kann ich nichts beginnen, zumindest nicht mit ‹nascendi›. Status ist mir geläufig und bedeutet Zustand, doch ‹nascendi› ist für mich ein Fremdwort, das ich nicht kenne.

Ptaah:

58. Natürlich kann ich dir erklären, was ‹Status nascendi› bedeutet, denn es handelt sich um einen Begriff aus dem Latein und bedeutet ‹Zustand des Entstehens› resp. ‹Entstehungszustand›.

59. Und im Sinn meiner genannten Erklärung also (reaktionsfähiger Entstehungszustand›.

Billy:

Danke, habe verstanden. Leider bin ich kein Hirsch in bezug auf die lateinische Sprache, sondern nur ein kleiner Wicht, der wenige Begriffe und Worte in seinem Bildungsrepertoire hat. Was mich jetzt aber noch interessiert in bezug auf das Orgon: Woher kommt es? Reich sagte ja, wie ich aus dem Internetz weiss, dass es ‹primordial kosmisch› und damit sozusagen ‹kosmisch ursprünglich, ‹kosmisch uranfänglich› und somit universell seit allem Anfang resp. Entstehen des Kosmos resp. des Universums gegeben sei.

Ptaah:

60. Die Aussage ‹primordial kosmisch› entspricht nicht der Richtigkeit, denn wie bereits erklärt, handelt es sich beim Orgon um eine Energie, die sehr wohl universell existiert, jedoch nicht gesamtuniversell verbreitet ist.

61. Orgon bildet sich nämlich nur in vermischter Form biologisch und chemisch auf Planeten resp. Welten, die fähig sind, eine Natur mit Fauna und Flora zu tragen.

62. Dabei sind die Strahlungsenergien der für diese Welten resp. Planeten zuständigen Muttergestirne von unumgänglicher Bedeutung, weil nur im Zusammenwirken ihrer Strahlungsenergien mit den notwendigen Voraussetzungen der Planeten das Zustandekommen von Orgon erfolgen kann.

63. Also sind nicht nur die Sonnenenergien erforderlich, die als Strahlungen zum Planeten gelangen, sondern auf diesem selbst auch die gesamte biologische Natur und damit deren Fauna und Flora, wie auch die planetare Geochemie und Petrochemie resp. die Chemie der Fels- und Steinöle, wie auch die Atmosphären- und Wasserchemie.

64. Und mit diesen Erklärungen ist alles dargelegt, was ich verantworten darf zu sagen.

Billy:

Danke, lieber Freund, das reicht mir, denn mehr muss ich nicht wissen. Dann möchte ich ein andermal auch auf das Thema ‹Jack the Ripper› kommen, denn wie seit eh und je gibt es immer wieder ‹Spezialisten›, die neue Theorien und Behauptungen aufstellen, wer Jack the Ripper gewesen sei. So ist z.B. unter anderem ein gewisser Dr. Gareth Norris, der behauptet, dass er nachweisen könne, dass ein gewisser Charles Allen Lechmere (gest. 1920) der Killer Jack the Ripper gewesen sei. Bei verschiedenen Gesprächen, die du und ich privaterweise und auch offen geführt haben (siehe Block 11, Seite 373, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›), wurde jedoch erklärt, dass ein Mann namens Dr. Thomas Neill Cream (geb. 27. Mai 1850 – hingerichtet 15. November 1892) der Massenmörder Jack the Ripper gewesen sei, der dann auch gefasst, zum Tod verurteilt und hingerichtet wurde.

Ptaah:

65. Diese Behauptungen sind mir bekannt und beruhen einzig auf wirren Spekulationen, die auf pseudoforensischen Vermutungen beruhen und spekulative Konstrukte darstellen.

66. Dabei handelt es sich um ein Konstrukt, das keinen empirisch erkennbaren Sachverhalt innerhalb der pseudowissenschaftlich-pseudoforensisch aufgebauten Vermutungstheorie ergibt.

67. Dieses Vermutungstheoriekonstrukt ist aufgebaut auf einer gedanklichen bzw. eben theoretischen und phantasiereichen Natur, die jeder Wirklichkeit entfremdet ist.

68. Das bedeutet also, dass der betreffende Sachverhalt, wie er von den diversen Besserwissern und ‹Fachkräften› dargestellt wird, nicht existiert, sondern nur aus diversen falsch angenommenen und interpretierten sowie nicht nachvollziehbaren Indikatoren resp. Sachverhalten zurechtgedacht wird.

69. Die falsche Behauptung also, dass der Mann Charles Allen Lechmere Jack the Ripper gewesen sein soll – der tatsächlich existierte und 1920 verstorben ist und niemals mordete, wie unsere damaligen Abklärungen ergaben, die durch meinen Vater erfolgten, weil auch damals dieser Lechmere in Verdacht geraten war –, entspricht tatsächlich nur einem phantasievollen latenten Konstrukt resp. unterschwelligen, verborgenen und verkappten Erschliessen von etwas Unbekanntem resp. einer Vermutung, folgedem es sich um eine falsche Operationalisierung handelt.

70. Und dies erfolgt im Fall von Jack the Ripper dadurch, indem die Besserwisser und ‹Fachleute› falsche Konkretisierungen theoretischer Hypothesen und Vermutungen erstellen, und zwar im Zusammenhang mit falsch interpretierten beobachtbaren und messbaren Ortsverhältnissen, wobei jedoch die effectiven äusseren Einflüsse – wie das Vorhandensein und das Tun von Personen – phantasiemässig völlig falsch interpretiert werden.

Billy:

Mann, das ist eine Erklärung, die ich erst verdauen muss, aber verstehen kann. Hast du gedacht, du seist in einem Hörsaal?

Ptaah:

71. Du denkst, dass ich …

Billy:

Denke ich ja, denn es ginge auch einfacher, nämlich eben so, einfach zu sagen, dass die Besserwisser und ‹Fachleute›, die forensisch-theoretisch die Geschichte nachzukonstruieren versuchen, einfach die bestehenden Gegebenheiten, wie Strasse, Bäume, Häuser und den Platz des Tatopfers beurteilend in Betracht ziehen. Dabei betrachten sie alles andere rundum nur in vermutender Weise, wie eben sich beim Opfer befindende oder sonstig in Erscheinung tretende Menschen, die sie als solche durch falsche Vermutungen mit Verdächtigungen belegen und deren Handeln auch völlig

falsch beurteilen und ihnen Verhaltensweisen usw. zusprechen, die nicht auf sie zutreffen.

Ptaah:
72. Du hast recht, man kann es in kurzer Weise auch so sagen.

Billy:
Eben. – «Je suis Charlie»; als es in Paris bei ‹Charlie Hebdo› einen Anschlag gegeben hat, hat sich die halbe Welt mit «Je suis Charlie» resp. «Ich bin Charlie» solidarisiert, und neuerdings geschieht dies auch mit Orlando resp. «Ich bin Orlando», wo 49 Menschen in einem Lokal ermordet wurden. Was hältst du davon? Meinerseits finde ich das Ganze kindisch, lächerlich und primitiv als Solidaritätsbekundung.

Ptaah:
73. Dazu kann ich mich nur in der Weise äussern, dass ich diese Spruchweisen als pubertierend-sprachliches Ausdruckverhalten definiere.

Billy:
Aha, dann haben wir diesbezüglich etwa den gleichen Geschmack. Das, was mit «Ich bin …» dahergeredet wird, ist unvernünftig und eben pubertierend, wie du sagst. Es entspricht also nicht dem, wie das erwachsenwerdenden Menschen – also solchen, die bereits 25 oder mehr Jahre alt sind – eigen sein müsste, die grundsätzlich davon sprechen müssten, dass sie «mitfühlsam sind für …» usw., denn um eine Mitfühlsamkeit geht es ja effectiv, nicht jedoch darum, selbst das zu sein, wofür Mitgefühl aufgebracht wird.

Ptaah:
74. Wie du das erklärst, kann ich dir beipflichten, denn mitfühlend resp. mitfühlsam zu sein entspricht einerseits der richtigen Weise, und anderseits auch der Ausdrucksweise eines im Erwachsenwerden stehenden Menschen.

Billy:
Erwachsenwerden und effectiv erwachsen werden ist eben zweierlei. Leider meinen viele Menschen, wenn sie ihre Volljährigkeit erreicht haben und ins Leben hinaustreten, dass sie erwachsen seien, obwohl dies nur körperlich gesehen der Fall ist, nicht jedoch in bezug auf die bewusste wissens- und weisheitsmässige Bewusstseinsentwicklung. Diese dauert ja während des ganzen Lebens an und damit also auch das Erwachsenwerden, wie ich ja schon hinsichtlich des physischen und be-

wusstseins-gedankengefühls-psyche-ratiomässigen Regenerationsprozesses dargelegt habe.

Ptaah:

75. Worüber wir nicht weiter reden müssen.

Billy:

Natürlich nicht, wollte ich ja auch nicht, sondern nur auf meine vorherige Darlegung hinweisen. Also komme ich jetzt zur nächsten Frage, die sich auf eine der vier Gruppen oder Gruppierungen bezieht, von denen ja eigentlich deren fünf sind, wobei in dieser Beziehung eben eine Doppelgruppierung besteht, die ihr aber beide gleich benennt, und zwar ‹Erdzukünftige›. Das ist zwar etwas verwirrend, doch akzeptabel und bezieht sich nicht auf meine Frage, denn diese ist darauf ausgerichtet, ob du mir offen sagen darfst, ob ihr inzwischen nun wisst, woher diese erdfremde vierte Gruppierung stammt?

Ptaah:

76. Das wissen wir inzwischen, doch …

Billy:

Dachte ich mir, dann eben nicht offiziell – war ja nur eine Frage. Ausserdem ist mir, so denke ich, inzwischen klar geworden, warum du einerseits immer von Gruppierung oder dann von Gruppe gesprochen hast, denn wenn ich richtig begriffen habe, dann verstehst du unter Gruppe eine in sich geschlossene Gemeinschaft und bei einer Gruppierung mehrere Gruppen, die etwa gleicher oder verschiedener Art sind, oder? Wenn das so ist, dann habe ich dich jahrelang missverstanden.

Ptaah:

77. Das hast du offenbar, denn das, was du sagst, ist richtig.

78. Unter dem Begriff Gruppe ist eine kleinere oder grössere Anzahl zusammenkommender resp. zusammengehörender Mitglieder zu verstehen, wobei diese Menschen eine geordnete Einheit bilden, resp. eine Gemeinschaft, einen Kreis von Menschen, die aufgrund bestimmter Gemeinsamkeiten zusammengehören, weil sie sich infolge gemeinsamer Interessen und Ziele zusammengeschlossen haben, wie das auch in bezug auf die FIGU-Kerngruppe der Fall ist.

79. Anderweis bildet eine Gruppierung einerseits eine geschlossene Zusammenfassung mehrerer Gruppen gleichen Charakters, wie z.B. die FIGU-Kern-Muttergruppe und die FIGU-Passivgruppe, Studiengruppen und

Interessengruppen, folglich also in diesem Sinn eine Gruppierung mehrere gleichgesinnte Gruppen umfasst.
80. Andererseits kann aber eine Gruppierung auch eine Anzahl Gruppen umschliessen, die völlig verschiedener Art und Interessen und daher keine geschlossene Einheit sind, sondern in sich je für sich allein ein autonomes, selbständiges und unabhängiges Ganzes bilden, wobei diese Gruppen jedoch gesamthaft eine Gemeinsamkeit aufweisen.

Billy:
Interessant, jedoch leidig für mich, weil ich all die Jahre deine und allgemein eure plejarische Auslegung in bezug auf Gruppe und Gruppierung missverstanden und ich Latschkopf nicht früher um eine Erklärung nachgefragt habe. Aber jetzt ist mir klar, wovon bei Gruppe und Gruppierung die Rede ist, folglich also, wenn ich das Ganze richtig begriffen habe, du auch in bezug auf die anderen Gruppierungen von mehreren Gruppen sprichst, die du immer wieder erwähnst. Also habe ich mich gründlich geirrt, dass nur vier Gruppen seien, weil in Wirklichkeit deren mehrere sein müssen. Dann sind da aber noch die Gruppierung der Erdfremden und die zwei anderen Gruppierungen, die auf irdischen Dingen beruhen. Ist es erlaubt, darüber offen zu reden?

Ptaah:
81. Was du sagst, ist richtig, doch darüber können wir nur in privater Weise reden.
82. Du weisst …

Billy:
Ja, verstehe, denn obwohl ich dich jahrelang missverstanden habe, bin ich ja auch nicht gerade auf den Kopf gefallen und weiss, dass du wieder eure Direktiven ins Gespräch bringen musst. Doch wenn ichnun repetiere, dann hast du einerseits von einer Gruppe oder von vier bestimmten Gruppen gesprochen, folglich jeweils die Rede von einer einzelnen Gruppe oder von vier Gruppen aus einer bestimmten Gruppierung war, wie z.B. von der Gruppierung ‹Erdzukünftige›, die aus zwei Gruppen besteht. Und gemäss dem, was ich nun weiss, müssen die anderen Gruppierungen mehr als nur zwei Gruppen umfassen, vielleicht drei, vier, fünf oder mehr.

Ptaah:
83. Ja, das ist so zu verstehen.

Billy:

Also ist mein Wissen wieder um ein weiteres Jota gestiegen. Dann etwas anderes: Dein Vater Sfath hat mich unter anderem einmal – es war im Sommer 1947, wenn ich mich richtig erinnere, eben im heissen Sommer, bei dem 47 Grad Hitze gemessen wurden – in seinem Birnenschiff zum Grand Canyon in den USA gebracht und hat mir dabei erklärt, dass dieser Canyon rund 5,7 Millionen Jahre alt und durch den Colorado River geschaffen worden sei. Der Colorado River soll ursprünglich aus dem Felsengebirge resp. irgendwo aus einem riesigen See der Rocky Mountains hervorgegangen sein, der überlaufen und nach urlanger Zeit ausgelaufen und so letztendlich verschwunden sei. Und warum ich das zur Sprache bringe beruht darauf, weil noch heute Forschungen betrieben und immer wieder neue Behauptungen in bezug auf das Alter des Grand Canyon aufgestellt werden, die sich bis hin zu über 70 Millionen Jahre belaufen. Bezüglich der Erklärung von Sfath denke ich, dass ihr entsprechende Forschungen betrieben und anhand des Schichtenaufbaus usw. des Canyon und vielleicht auch durch Vergangenheitsreisen herausgefunden habt, wann und wie der Grand Canyon entstanden ist.

Ptaah:

84. Das war tatsächlich so, denn schon zu frühen Zeiten haben wir solche Forschungen bei für uns interessanten Objekten auf der Erde durchgeführt, was wir auch in der heutigen Zeit noch tun, weil sich immer wieder markante geologische Veränderungen ergeben.

85. Diese werden vielfach von den irdischen Wissenschaftlern nicht wahrgenommen, wie sich das auch auf alle biologischen, fauna- und florabedingten sowie geologischen Dinge bezieht, die gesamthaft durch die Machenschaften der Überbevölkerung alles Existente auf der Erde immer mehr zerstören.

86. Also wurde schon zu frühen Zeiten des 16. Jahrhunderts von unseren Wissenschaftlern das Alter des Grand Canyon festgestellt, folgedem das stimmt und richtig ist, was dir mein Vater erklärte, jedoch die Behauptungen der irdischen Wissenschaftler falsch sind mit ihren Angaben des hohen Alters des Grand Canyon.

Billy:

Das wollte ich wissen. Danke. Das waren alle Fragen.

Ptaah:

87. Dann können wir uns dem privaten Gespräch zuwenden.

Billy:

Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 655

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_654&oldid=109195"

Contact Report 655

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 655
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 115–132 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 30th June 2016, 13:57 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 22nd December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 655

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundfünfzigster Kontakt

Donnerstag, 30. Juni 2016, 13.57 Uhr

Billy:
Da bist du schon, Ptaah, sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund Eduard, und danke für dein Willkomm.
2. Leider ist es mir nicht möglich, am kommenden Samstag selbst zur Korrektur zu kommen, folglich diese Arbeit Enjana oder Florena übernehmen wird.
3. Und heute komme ich speziell, weil mir Florena gestern nacht berichtet hat, dass bei eurer jeweiligen Korrekturarbeit am Mittwoch immer wieder darauf gestossen wird, dass beim Buchmanuskript von Guido sehr vieles unvollständig und verwirrend dargestellt ist, und zwar in bezug auf mangelhafte physikalische Ausführungen und Erklärungen, wie wir beide das ja auch festgestellt haben.

Billy:
Richtig, die Ausführungen und sogenannten Erklärungen sind so mangelhaft und gar irreführend, dass wir beschlossen haben, diese Dinge nicht weiter zu korrigieren und sie aus dem Buch rauszunehmen. Für Laien, die rein nichts mit Physik am Hut haben, ist das Ganze einfach frustrierend, und zwar auch dann, wenn ich den Korrekturteilnehmenden erkläre, was unter dem Physik-‹Fachgefasel› verstanden werden muss, wobei mir auch

Uèli und Patric hilfreich sind, die auch etwas Physik erlernt haben. Darüber haben wir zwei ja verschiedentlich gesprochen und auch einiges aus dem Manuskript entfernt, doch hat es noch immer einiges, das einfach nicht in das Buch gehört und von Laien in bezug auf Physik nicht verstanden wird. Deshalb wollen wir es rausnehmen, um den Lesenden etwas zu bieten, das sie verstehen und nachvollziehen können, das aber effectiv auch im Zusammenhang mit der Geisteslehre, der Mission, deren Fakten, Umständen und Zusammenhängen usw. steht.

Ptaah:

4. Das kann ich verstehen, und tatsächlich habe ich mir seit unserem letzten Gespräch bezüglich dieser Sache oftmals Gedanken um das Ganze gemacht und bin in Zweifel geraten, ob wir nicht doch noch Verschiedenes aus dem Manuskript entfernen sollen.

5. Dies eben einerseits aus den Gründen, die du nennst, wie anderseits aber auch, weil es nicht im Zusammenhang mit dem steht, was dem eigentlichen Inhalt des Buches entsprechen muss.

6. Darüber wollte ich nochmals mit dir reden, doch sind leider immer wieder andere Dinge und Fakten zur Sprache gebracht worden, die von Wichtigkeit erschienen und die das Ganze des Guido-Buches haben vergessen lassen.

7. Daher bin ich froh, dass es sich in eurer Korrekturgruppe neuerlich so ergeben hat, dass das ganze Leidige abermals zur Sprache gebracht wurde und du Florena gerufen hast, um mich zu informieren, folgedem ich nun hier bin und wir ein andermal alles durcharbeiten und das Unnötige, für Laien Unverständliche und Verwirrende aus dem Manuskript aussondern.

8. Dann lass uns gleich damit beginnen, denn wie üblich wird diese Arbeit einige Zeit in Anspruch nehmen.

9. Und wie ich sehe, hast du hier einen Ausdruck des Werkes, was uns die Arbeit sehr erleichtert.

Billy:

Ja, Bernadette hat sich beeilt, das Ganze bis auf drei Teile noch auszudrucken. Die fehlenden drei Teile hat sie mir auf den Computer gebeamt, folglich wir sie eben auf dem Bildschirm betrachten müssen.

Ptaah:

10. Das ist gut.

11. Dann wollen wir gleich mit der Arbeit beginnen. …

12. Erst nehmen wir die ausgedruckten Seiten hier, denn damit zu arbeiten ist leichter als mit dem, von dem du sagst, dass es im Computer sei. …

13. … Wir sind schneller damit fertig geworden, als ich gedacht habe.
14. Der Ausdruck des Werkes hat uns dabei sehr geholfen und Zeit eingespart.

Billy:
… Ja, es waren aber sehr schnelle eineinhalb Stunden, denn die Zeit ist wie im Flug dahingegangen.

Ptaah:
15. Wenn man eben beschäftigt ist …

Billy:
Ja, das ist so, denn man schaut nicht auf die Zeit, die einem zwischen den Fingern wegfliesst, wenn man mit Interesse und Freude eine Arbeit verrichtet. Würde man freudlos faulenzen, dann würden eineinhalb Stunden wie fünf oder noch mehr Stunden erscheinen. Aber wenn du noch nicht gehen musst, dann würde es mich freuen, wenn wir noch offen oder in privater Weise …

Ptaah:
16. Das können wir selbstverständlich.

Billy:
Gut, denn mir liegt etwas wegen dem Brexit auf dem Magen, …

Ptaah:
17. …

Billy:
… Dann ist auch dies geklärt. Es war vor etwa zehn Jahren, als du mir gesagt hast, dass die EU-Diktatur in geheimer Weise mit Kanada Verhandlungen bezüglich eines Handelsabkommens beginnen werde, was schadenbringend sein werde in bezug auf die staatlichen Fürsorgeleistungen für die Bevölkerungen, wie aber auch für die sowieso schwachen Demokratiebemühungen und den Umweltschutz der EU-Diktaturländer. Dabei hast du von CETA geredet, wie das auch heute öffentlich der Fall ist. Kannst du bitte offen sagen, was genau bei CETA dahintersteckt, denn du sagtest damals, dass es sich dabei für die Bevölkerungen Europas um hinterhältige und weitum schadenbringende Abkommen zwischen der EU-Diktatur und Kanada handeln werde.

Ptaah:

18. Zuerst muss ich ein andermal erklären, dass wir in bezug auf die EU effectiv und immer wieder darauf hinweisen müssen, dass es sich um eine Diktatur handelt und dass diese Tatsache immer wieder genannt werden muss, weil sehr viele EU-Befürworter in der Schweiz und in der EU-Diktatur selbst in ihrer unbedarften Denkweise und Beurteilungsunfähigkeit die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erkennen und auch nicht erfassen können.

19. Tatsache ist, dass die EU-Diktatur-Kommission, wie ich dir 1996 erklärend voraussagte, ab 2009 mit Kanada unter strenger Geheimhaltung über ein Handels- und Investitionsschutzabkommen verhandelte, das CETA, resp. ‹Comprehensive Economic and Trade Agreement› genannt wird.

20. Als Diktatur wurde durch die EU natürlich die Öffentlichkeit ebenso vom Ganzen ausgeschlossen wie auch alle Parlamente der EU-Diktaturländer.

21. Da jedoch schon seit vielen Jahren der Lobbyismus in vielen Staaten der Erde grosse Macht gewonnen hat, erhielten Wirtschaftslobbyisten auch in dieser Sache einen massiven Einfluss auf den Vertragstext, der dann erst Jahre später, und zwar 2014 nach Verhandlungsabschluss öffentlich gemacht wurde.

22. Was sich jedoch wahrheitlich daraus entwickelt, und zwar in sehr negativer Weise, wird wohlweislich verschwiegen, denn alles Nachteilige wird sich in ähnlichen Formen bewegen wie beim TTIP-Abkommen zwischen den USA und der EU-Diktatur.

23. Voraussehbar und vorausberechenbar ist die Tatsache, dass mit CETA ein massiver Abbau der sonst schon schwachen Demokratien in den EU-Diktaturländern erfolgt, wie auch bei der öffentlichen Lebensvorsorge und Lebensfürsorge, wobei aber auch der Umweltschutz immer mehr vernachlässigt und durch wegfallende Kontrollen und Verbote in bezug auf toxische Stoffe in Lebensmitteln jede Bevölkerung der EU-Diktaturländer gesundheitlich geschädigt wird usw.

Billy:

Sieh hier, zu meiner Frage und deiner Antwort habe ich mich bemüht, im Internetz einiges nachzuforschen und habe folgendes gefunden:

Attac Deutschland: CETA ist der erste Handelsvertrag der EU, der private Schiedsgerichte vorsieht: Unternehmen können die Vertragsstaaten vor Tribunalen verklagen, wenn sie ihre zukünftigen Profiterwartungen durch Gesetzgebungen eingeschränkt sehen. Damit kommen auf die Staaten Klagen in Milliardenhöhe zu. Zugleich wird der Spielraum für eine

Gesetzgebung zugunsten des Gemeinwohls erheblich eingeschränkt. Profitieren werden vor allem transnationale Konzerne. Viele der grössten US-Firmen unterhalten in Kanada Niederlassungen. Über CETA würden sie EU-Staaten verklagen können, selbst wenn das TTIP-Abkommen zwischen den USA und der EU scheitert.

CETA wird völkerrechtlich bindend sein und sich kaum mehr zurücknehmen lassen. Die berüchtigte ‹Zombieklausel› in Kapitel 34 sieht für den unwahrscheinlichen Fall einer Auflösung von CETA sogar vor, dass die Klagerechte für Investoren noch weitere 20 Jahre erhalten bleiben.

Darüber hinaus ist CETA als ein ‹lebendes Abkommen› konzipiert: Ein ‹Regulierungsrat› aus nicht-gewählten Bürokraten soll Gesetzesvorhaben daraufhin prüfen, ob sie Handelsinteressen beeinträchtigen könnten. Wirtschaftslobbyisten wird damit Tür und Tor geöffnet, unliebsame Gesetzesentwürfe aus dem Verkehr zu ziehen – noch bevor Parlamente und Öffentlichkeit davon erfahren. Sogar eine nachträgliche Veränderung oder Erweiterung des Vertrages ohne demokratische Kontrolle ist möglich.

Privatisierung und Aushöhlung der öffentlichen Daseinsvorsorge

Anders als die meisten bisherigen Handelsverträge listet CETA nicht die zu liberalisierenden Bereiche auf, sondern nur die Ausnahmen (Negativliste). Damit wird ein unbestimmt weites Feld dem Zwang zu Privatisierung und Deregulierung überantwortet. Einmal deregulierte und privatisierte Bereiche dürfen nicht mehr zurückgenommen werden (‹Stillstand›- und ‹Sperrklinken›-Klauseln). CETA sieht keine eindeutige, grundsätzliche Ausnahme von öffentlichen Dienstleistungen von der Liberalisierung vor. Ausserdem stellt CETA ökologische und soziale Vergabekriterien in der öffentlichen Beschaffung infrage – und damit ein zentrales Element in der kommunalen Selbstverwaltung. Auch Sozial- und Arbeitsstandards sind durch CETA von Aushöhlung bedroht. Ausländische Investoren könnten unter CETA sogar gegen neue Steuern und Abgaben, etwa eine

Vermögenssteuer, klagen. Die öffentliche Förderung von Kultureinrichtungen ist ebenfalls gefährdet.

Türöffner für Gentechnik, Fracking und dreckige Teersande

CETA untergräbt bestehende Umweltstandards und schränkt zukünftige Umweltgesetzgebung ein. Das Importverbot der EU für das extrem klimaschädliche Rohöl aus kanadischen Teersanden wurde zum Beispiel schon im Laufe der CETA-Verhandlungen aufgeweicht. Unter CETA könnten Unternehmen auch gegen ein mögliches künftiges Verbot der Schiefergasförderung (Fracking) klagen. Fracking steht im Verdacht, das Grundwasser durch Chemikalien zu vergiften und sogar Erdbeben auszulösen. Kanada ist unter dem CETA-ähnlichen NAFTA-Abkommen bereits verklagt worden, nachdem die Provinz Québec Fracking gestoppt hatte. CETA ersetzt das in der EU geltende Vorsorgeprinzip durch ein Prinzip, das angeblich ‹wissenschaftsbasiert› sein soll: Potentiell gefährliche Produkte und Technologien können demnach erst aus dem Verkehr gezogen werden, wenn ihre Schädlichkeit zweifelsfrei nachgewiesen ist – und damit oft viel zu spät. Gentechnik kann auf diese Weise durch die Hintertür wieder auf unseren Tisch kommen.

CETA, TTIP und TiSA stoppen!

CETA soll noch 2016 ratifiziert werden. Helfen Sie mit, Demokratie, Gemeinwohl und Umwelt gegen diesen Staatstreich der Konzerne zu verteidigen:

*** Fordern Sie Rechenschaft von Ihren Abgeordneten im EU-Parlament.**

*** CETA gilt als ein ‹gemischtes Abkommen›, das auch von Bundestag und Bundesrat ratifiziert werden muss. Üben Sie Druck auf Ihre Abgeordneten im Bundestag und in den Länderparlamenten aus. 2016 finden fünf Landtagswahlen statt.**

Billy:

Das denke ich auch, doch das Ganze geht ja noch weiter, denn du hast mir damals – es war Sommer – bei einem Privatgespräch andererseits ebenfalls gesagt, dass die EU-Diktatur geheimerweise auch daran arbeite, Wege zu finden und aufzubauen, um in ihrer Machtgier erst nur gleisnerisch indirekt mitzureden, jedoch bereits plane, im Laufe der Zeit auch in die direkten Regierungsgeschäfte und die Beschlüsse usw. der EU-Diktatur-Staaten einzugreifen. Kannst du etwas mehr dazu sagen, bitte.

Ptaah:

25. Tatsächlich werden in geheimer Weise schon seit geraumer Zeit unter den Mächtigen der EU-Diktatur Pläne geschmiedet und ausgearbeitet, die darauf tendieren, erst in indirekter, dann jedoch in direkter Weise bestimmend in die Parlamente aller EU-Diktaturstaaten einzugreifen.

26. Der bis anhin noch geheime Plan entspricht erstens dem Zweck eines heimtückischen Eingreifens in die Parlamente der einzelnen EU-Mitgliedstaaten, und zwar in der Weise, alle zu beschliessenden Staatsgeschäfte gemäss den Formen der EU-Diktatur zu verabschieden.

27. Zweitens ist in den geheimen Plänen bereits festgesetzt, dass aus dieser ersten Massnahme die zweite hervorgehen und darauf ausgerichtet sein soll, die gesamten Regierungssysteme aller EU-Mitgliedstaaten auf die absolut autoritären, repressiven und totalitären EU-Diktaturformen auszurichten, wodurch alle der EU-Diktatur angeschlossenen Staaten ihre Souveränität verlieren sollen.

28. In dieser Weise – wenn sich die EU-Diktatur durchsetzen kann – ist als letzte Folge die absolute Unterwerfung der Regierungen aller EU-Mitgliedstaaten unter die direkte EU-Diktaturmacht in Brüssel geplant, folgedem dann kein EU-Mitgliedsland mehr selbständig existieren wird.

29. Dadurch werden alle Staaten – die sich der EU-Diktatur angeschlossen haben und diese sich gemäss ihren geheimen Plänen verwirklichen kann – zu Satellitenstaaten resp. Vasallenstaaten und damit zu Kleinstaaten, die sich in einem Abhängigkeitsverhältnis zur totalitären EU-Diktatur befinden und absolut in deren Suzeränität eingebunden sein werden, ohne sich noch daraus befreien zu können.

30. Und kommt es dazu, dass das Ganze dieses geheimen Planes verwirklicht wird, dann bildet sich die EU-Diktatur zu einer absolut europabeherrschenden sowie militärisch weltgefährdenden Grossmacht.

31. Also wären alle EU-Diktaturstaaten nur noch formal unabhängig und würden politisch direkt von der suzeränen und totalitären EU-Diktatur geknechtet.

32. Und gelingen den EU-Diktaturmächtigen diese arglistigen, ruchlosen und hinterhältigen Ränke und die Verschlagenheit, dann werden alle EU-Diktaturmitgliedsstaaten letztendlich effectiv nur noch Scheinstaaten mit Scheinregierungen sein, die umfänglich direkt von den EU-Diktaturmächtigen in Brüssel geknechtet werden und dann nur noch das zu tun haben, was ihnen befohlen wird.
33. Dabei wird dann von der EU-Diktatur gebieterisch kein Widerspruch mehr geduldet werden und die diktatorischen Regierungs- und Verwaltungsmassnahmen uneingeschränkt bei der EU-Diktatur-Vorherrschaft liegen.

Billy:
Das Ganze sieht düster aus, insbesondere auch deswegen, weil zu viele dumm-dämliche EU-Befürworter in jedem Land sind, die pro und hurra schreien und alles tun, um der EU-Diktatur den kriminellen und gar verbrecherischen Kragen vollzustopfen. Und wenn ich bedenke, dass sich vernünftige Menschen der EU-Staaten mit allem nicht einverstanden erklären können und deswegen demonstrieren werden, dann graut mir vor der Tatsache, dass die EU-Diktatur die Todesstrafe wieder eingeführt hat und erlaubt, dass Demonstranten einfach abgeknallt oder zum Tod verurteilt werden können.

Ptaah:
34. Das ist tatsächlich sehr bedenklich.

Billy:
Eben. Nun hat sich ja England von der EU-Diktatur verabschiedet, doch so wie ich die Sache sehe, sind ja einerseits die Schotten und rund 48 Prozent der Engländer verrückt und krankhaft dumm, dass sie weiterhin mit der EU-Diktatur liebäugeln und sich von dieser knechten und versklaven lassen wollen. Anderseits versuchen nun die EU-Diktaturschergen – und zwar allen voran die machtgierige und wirk-lichkeitsfremd-naive deutsche Bundeskanzlerin Merkel sowie Juncker und Schulz – England zu terrorisieren, damit Britannien so schnell wie möglich aus der Diktatur aussteigt. Und wie ich die Sache einschätze, wird nun die ganze Hetze gegen England durch die kriminellen EU-Diktatoren Juncker und Schulz usw. sowie die EU-Diktatorin Merkel aus blankem Hass und hirnloser Rache betrieben, um England abzustrafen und in Not und Elend zu treiben. Und dabei spielt auch der hinterlistige Gedanke mit, dass England durch eine weitere und wiederholende Abstimmung früher oder später neuerlich in die EU-Diktatur einsteigt, wie das die kranken Dummköpfe Schottlands ja auch anstreben, weshalb sie sich von England abspalten und selbständig werden wollen. Und was weiter zu sagen ist, beruht darauf,

dass wenn in Deutschland die Bundestagsreden gehalten werden, dass weder Angela Merkel noch ihre mitstreitenden Trabanten sich darum kümmern, was ihre Gegner in ihren Reden richtigerweise und der Wahrheit gemäss ausführen. So konnte ich im Fernsehen des öftern beobachten, dass die wirklichkeitsfremd-naive Bundeskanzlerin und ihre ihr hörigen Hinten-hinein-Schleicher einerseits nur dämlich und hämisch grinsen, mit ihren Gleichgesinnten quasseln oder Zeitungen lesen usw. So haben die Vernünftigen, die nachdenkend mit den effectiven Fakten vertraut sind und diese auch nennen – wie z.B. an vorderster Front die 1969 geborene Sahra Wagenknecht, die als deutsche Volkswirtin, Publizistin und Politikerin arbeitet –, keine Chance, bei den Machtbesessenen durchdringen und politisch etwas von Wert erreichen zu können.

Ptaah:

35. Es ist absolut fraglos und zweifellos, dass alles tatsächlich so ist, wie du sagst, wobei du die Politikerin Sahra Wagenknecht des Rechtens hervorhebst, denn diese Frau sieht in jeder Hinsicht die effectiven Fakten richtig und steht auch in jeder Beziehung mutig dafür ein.

36. Dafür wird sie jedoch infolge der Dummheit der wirklichkeitsfremd-naiven und machtbesessenen Merkel und ihren ihr hörigen Vasallen beschimpft und dadurch lächerlich zu machen versucht, indem die Merkelanhänger die effectiven Fakten verdrehen und falsch darstellen, um dadurch viele zu irritieren und auf ihre Seite zu ziehen.

37. Doch auch jene Schotten, von denen du sprichst, sind bezüglich der Wahrheitserkennung in bezug auf die EU wirklich dumm und vermögen weder zu erkennen noch zu verstehen, wie diktatorisch gefährlich und hinterhältig die EU-Diktatur wirklich ist.

38. Bezüglich der EU selbst vermögen die diktatorisch Mächtigen nicht zu verkraften, dass das Gros der englischen Bevölkerung die Europäische Union als Diktatur erkannt und für einen Austritt aus dieser gestimmt hat.

39. Tatsächlich konnte nichts Besseres getan und damit unter Umständen auch der Anfang dafür geschaffen werden, dass auch Bevölkerungen anderer Staaten, die sich der EU-Diktatur angeschlossen haben, sich wieder von dieser befreien, besonders eben dann, wenn besonnene Regierende dieser Staaten die notwendigen Schritte für einen Bruch mit der EU-Diktatur unternehmen.

40. Tatsache ist beim Ganzen auch, dass schon seit geraumer Zeit grosse Bevölkerungsteile diverser EU-Diktaturländer die EU-Mitgliedschaft bereuen und wieder aus der Diktatur austreten möchten, was aber leider von Dummen aus der Bevölkerung sowie von den machtbesessenen Regierenden verhindert wird.

Billy:

Vielleicht kommt eine Zeit, in der durch schlechten Rat die ganze EU-Diktatur flötengeht und alle ihre dumm-dämlichen Anhänger und Befürworter sich vor Wut in den eigenen Hintern beissen. Aber lassen wir das, denn ich möchte ein andermal etwas ansprechen, worüber wir ja auch kürzlich wieder kommuniziert haben. Also, du, deine Tochter Semjase, Quetzal und ich haben während unserer Kontaktzeit seit 1975 öfter darüber gesprochen, dass ein Mensch nicht durch Psychologen oder irgendwelche sonstige Menschen mit ‹beruhigenden›, ‹gutgemeinten›, ‹tröstenden› und ‹mitleidvollen› Gesprächen und Worten angegangen und beharkt werden soll, wenn er ein in seine Gedanken, Gefühle und Psyche eingreifendes Schock- und Schrecken-Erfahrungs-Erregungs-Erlebnis hatte. Solche schock- und schreckensvolle Erfahrungen, Erlebnisse und Erregungen – wie ich schon als Knabe bei deinem Vater Sfath gelernt habe und er mir ebenso erklärt und eindringlich nahegelegt hat, wie auch du, Quetzal und deine Tochter Semjase – bringen im Zustand der Schockerfahrung, des Schreckerlebens und der daraus entstehenden Erregung nur Schaden anstatt Nutzen. Folglich habe ich immer wieder gemäss dem von euch allen Gelernten gehandelt, wenn Situationen an mich herangetreten sind, die erforderten, dass ich mit Menschen reden musste, wenn sie schockierend, schreckvoll oder trauernd Leid, Elend und Not erlitten haben. Also habe ich niemals Trost usw. zu geben versucht, sondern mit solchen Menschen immer nur von Nützlichem geredet, das zu tun war, oder wenn schon gesprochen werden musste, dann tat ich das immer in der Weise, dass das schockierende und erschreckende Erfahrungs-Erlebnis nicht oder, wenn es nicht anders möglich war, nur bagatellhaft angesprochen wurde. Und in dieser Art und Weise handelte ich gemäss dem, was mich Sfath gelehrt hat, wie ja auch ihr das getan habt, und weil die GedankenGefühls-Psychewelt des Menschen im Zustand einer schreckensvollen Erfahrungs-Erlebnis-Erregung einen Schock oder gar ein Trauma erleidet, dem entgegengewirkt werden muss. Und das kann nur getan werden, indem der Mensch bezüglich des ihn befallenen Schocks, Schreckens oder Traumas, seinem Leid und seiner Trauer in Ruhe gelassen, doch, wenn nötig, mit neutralem Gesprächsstoff angesprochen wird. Und wie ich von Sfath und euch gelernt habe, soll ein nach einem Schock und Schrecken oder ein in Trauer verfallener Mensch mindestens zwei Tage lang nicht mit dem ihn Quälenden konfrontiert werden, damit er in sich selbst gehend und allein schweigend das Geschehene verarbeiten und verkraften kann. Je nach Mensch und dessen gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässiger Verfassung hat sich frühestens nach zwei Tagen die erste akute Phase von Schock, Schreck, Leid, Elend, innerer Not und Trauer soweit gelegt, dass, wenn es

die Notwendigkeit erfordert, ein hilfreiches Gespräch geführt werden kann, das dann nicht mehr zu Erregungs- resp. Überordnungserinnerungen führt. Ausserdem ist es auch so, dass je nach Mensch dessen gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässiges Vermögen und auch der Zustand der Ratio, eben bezogen auf Verstand und Vernunft, darüber bestimmen, wie lange die vollständige Regeneration dauert in bezug auf die Befreiung der Gedanken und Gefühle und das Leiden der Psyche bis hin zu deren Wiedernormalisierung. Tatsache ist nun aber, dass ein Mensch, wenn er sich in einer solchen Lage befindet, eben in einer schockierenden und schreckhaften Erfahrungs-ErlebensErregung, in Ruhe gelassen und nicht mit ‹Trostworten› usw. beharkt werden soll. Und das soll darum nicht getan werden, weil jeder Mensch einerseits gemäss seiner durch Schock, Schreck oder Trauma in Mitleidenschaft gezogenen Ratio und auch seiner gedanken-gefühls-psychemässigen Verfassung innerlich völlig konträr auf an ihn gerichtete ‹Trostworte› usw. reagiert, anderseits aber auch von Schuldgedanken und Unbehagen befallen werden kann. Dadurch aber wird alles noch sehr viel schlimmer gemacht und stürzt den betreffenden Menschen erst recht ins Leid- und Trauerelend, wie auch in eine gedanken-gefühls-psychemässige Not, die sich immer weiter vertieft, je mehr auf ihn eingeredet wird. Genau in dieser Weise aber arbeiten viele sich besserwissend glaubende Psychologen und Psychotherapeuten, sogenannte Geistliche und Mitleidige, weil sie nichts von der menschlichen Gedanken-Gefühls-Psychewelt verstehen und in ihrer Borniertheit bei schock-, schreck- und traumabefallenen Menschen ungeheures Leid und immensen gedanken-gefühls-psychemässigen Schaden anrichten. Leider ist es diesbezüglich noch heute so, dass viele Besserwissende, ‹Hilfreiche›, Mitleidige, Psychologen, Geistliche, Psychotherapeuten, Psychiater und ‹Tröstende› noch derart dumm und unwissend sind, dass sie unmittelbar danach, wenn ein Mensch einen tief eingreifenden Schock und Schrecken erlitten hat oder in Trauer verfallen ist – wie z.B. infolge eines Unfalls, Unglücks oder Todesfalls usw. –, die Leid- und Schreckgeplagten in blödsinnige, krankhaft dumme ‹hilfreiche› und ‹trostspendende› Gespräche verwickeln und sie so erst recht zu Opfern von Leid, Trauer und Schrecken machen. Dabei werden sie, eben die Opfer, durch idiotische Gespräche und Redensweisen aufgefordert und dazu gebracht, ihren leid-, elend-, schock-, schreckens- und trauervollen Gedanken, Gefühlen und tiefgreifenden emotionalen Regungen freien Lauf zu lassen, weil das angeblich helfen soll, das leidvoll, schockierend und traurig Erfahrene und Erlebte zu verarbeiten und zu verkraften. Das jedoch ist völliger Unsinn und steigert das Leid, die innere Not und das Elend, den Schock, den Schrecken und die Trauer nur noch mehr, weil eben erst recht alles aufgebauscht wird und Erregungs- resp. Überordnungserinnerungen aufkommen und alles noch verschlimmern. Und Tatsache ist auch, dass jeder

Mensch, der in eine Schock-, Schreckens-oder Trauersituation usw. verfällt, nach seinem eigenen Ratio-Vermögen und seiner Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseins-Façon handeln muss und zur Verarbeitung des Ganzen unterschiedlich lang braucht.

Ptaah:

41. Wer an deinen Erklärungen zweifelt, ist des Verstandes und der Vernunft nicht fähig, denn Wort für Wort deiner Darlegung entspricht der Tatsache, wie du das von meinem Vater, meiner Tochter und auch von Quetzal und mir gelernt hast.

42. Und wie ich weiss, hast du schon in deiner Knaben- und Jugendzeit nach meines Vaters diesbezüglicher Anweisung ebenso gehandelt wie seither auch in deinem weiteren Leben, wodurch du manchen Erden-menschen hilfreich sein konntest.

Billy:

Ehrlich und in richtiger Art und Weise zu helfen, war mir immer eine Freude. Sag aber mal, mein Freund, was hältst du von meinen Gedanken, dass aus wirtschaftlichen und sonstwie dem Wohlstand dienenden Gründen niemals sogenannten ‹Wirtschaftsflüchtlingen› die Hand geboten werden soll, folglich sie auch nicht im Asylrecht als Flüchtlinge anerkannt werden dürfen. Wenn es nur darum geht, ein wohlstandsgefälliges Leben in einem bessergestellten Land führen zu können, kann und darf es kein Menschenrecht sein, aus dem Heimatland zu fliehen, sondern eine Flucht kann effectiv nur dann sein, wenn zwingende lebensbedrohende Gründe und Umstände ein Flüchten aus dem Heimatland rechtfertigen. In genannter Beziehung ist effectiv eine feige Flucht aus der angestammten Heimat gemeint, nicht jedoch eine korrekte und rechtens amtlich bewilligte und durchgeführte Auswanderung resp. ein Emigrieren, ein Übersiedeln resp. Umsiedeln in ein anderes Land mit allen notwendigen Ausweispapieren usw., um in einem anderen Land einer geregelten Arbeit nachzugehen, ein rechtschaffenes Leben zu führen und sich in die dortigen Sitten und Gebräuche, die Sprache und Bürgerpflichten einzuordnen. Die Menschenrechtslage erlaubt dies praktisch in allen Ländern jedem rechtschaffenen Menschen, der in seiner Heimat nicht infolge krimineller oder verbrecherischer Handlungen und Taten verfolgt wird und zudem auch seine Bürgerpflichten erfüllt. Das trifft diesbezüglich also nicht auf Arbeitsscheue, Kriminelle, Terroristen, Verbrecher und effective Wirtschaftsflüchtlinge zu, die nirgendswo willkommen sind. Ein des Rechtens emigrierender Mensch ist in der Regel kein Heimatflüchtling, denn als effectiver Flüchtling gilt nur ein Mensch, der gemäss irgendwelcher ungerechtfertigter Verfolgung oder infolge wirklicher Lebensbedrohung resp. Lebensgefahr aus seiner Heimat fliehen und in

einem anderen ihm Freiheit bietenden Staat um seines Lebens willen Asyl und Schutz suchen muss. Grundsätzlich muss eine Unterscheidung gemacht werden zwischen echten Flüchtlingen und sogenannten Scheinflüchtlingen, wie dies z.B. ‹Armutsflüchtlinge› sind, die infolge ihrer Armut – die sehr oft auch politische Gründe hat, was jedoch zur Flucht nicht rechtfertigt – aus ihrer Heimat ebenso ‹fliehen› wie die reinen ‹Profitflüchtlinge›, ‹Wirtschaftsflüchtlinge› und ‹Wohlstandsflüchtlinge›, die nur vom Wohlstand anderer Länder profitieren und in Freuden und Herrlichkeit leben wollen, und zwar oft auf Kosten der arbeitsamen Bevölkerung der Wohlstandsländer. Was allein schon dadurch bewiesen ist, dass solche Flüchtlinge von Staates wegen in den Zufluchtsländern mit immensen Geldern, teuren Unterkünften und Materialien usw. unterstützt werden, während die Armen unter der eigenen Bevölkerung elend unter dem Existenzminimum leben müssen und viel weniger an staatlicher Zuwendung und Schutz erhalten als die echten und falschen Flüchtlinge. Dann sind aber auch noch die ‹Kriminalitätsflüchtlinge›, die aus ihren Heimatländern nur ‹fliehen›, um in wohlhabende Staaten zu ‹flüchten› und in diesen auf mancherlei Art und Weise, wie durch Betrug, Diebstahl, Einbruch, Rauschgifthandel, kriminell oder gar verbrecherisch durch Mord und Totschlag tätig zu sein. Dies, während andere, wie ‹Terroristenflüchtlinge›, nur in andere und für sie ‹feindliche› wohlhabende Länder ‹flüchten›, um dort als Schläfer darauf zu warten, todbringende und zerstörende Terrorakte ausführen zu können. Und all das schadet den effectiv echten Flüchtlingen, die z.B. aus ihrer Heimat flüchten müssen, weil sie ‹geschlechtsspezifisch, ethnisch, frauenspezifisch, meinungsmässig, politisch, religiös, staatlich oder infolge ihrer sexuellen Neigung, wie Bisexualität oder Homosexualität›, verfolgt werden, ihnen ‹Folter oder Todesstrafe droht›, was unter anderem effectiv legitimen Flüchtlingsdefinitionen resp. Fluchtgründen entspricht. Das Unterscheiden zwischen echten und falschen Flüchtlingen ist zwar äusserst problematisch, denn sehr oft ist nur schwer zu definieren, um welche Art Flüchtlinge es sich handelt, weil viele unter ihnen ihre Ausweispapiere ‹verlieren› resp. vernichten, um ihre Herkunft und viel anderes zu verheimlichen, das ihnen bei einem Asylantrag schädlich sein könnte. Warum viele Menschen ihre Heimat fluchtmässig verlassen, dafür gibt es gewiss viele Gründe, wie z.B. Bürgerkrieg, bewaffneter Konflikt, Krieg, Klimawandel, Naturkatastrophen wie Dürren, Überschwemmungen, Tsunamis oder gewaltige Vulkanausbrüche usw. sowie private Gewalt, Sklaverei und Verfolgung. Aber auch schwerwiegende behördliche, staatliche oder verbrecherische organisationsmässige Menschenrechtsverletzungen, strukturelle Gewalt, allerlei menschlich erzeugte Katastrophen, wie z.B. ein GAU resp. ‹Grösster anzunehmender Unfall› resp. Super-GAU bei Atomkraftwerken, sowie Bergstürze, Staudammbrüche und gewaltige Feuersbrünste usw.

können für viele Menschen Fluchtgründe sein. Also kann es wirklich sein, dass Menschen unfreiwillig ihr Heimatland verlassen müssen, wobei dann jedoch gesagt sein muss, dass ein Flüchten für sie des Rechtens ist und sie effectiv echte Flüchtlinge sind. Nebst dem gibt es aber auch sehr viele Menschen, die ihr Heimatland verlassen und in wohlhabende Länder gehen müssen, weil sie in ihrem Heimatland keine Möglichkeit finden, um ihre Familie ernähren und ihr ein sicheres Heim bieten zu können. Doch diese Menschen flüchten nicht aus ihrer Heimat, sondern sie gehen den rechten und richtigen Weg in fremde Länder mit allen notwendigen amtlichen Bewilligungen als rechtschaffene Fremdarbeiter, ohne sich als ‹Flüchtlinge› in wohlhabende Staaten einzuschleichen und auf das Wohl deren Bevölkerungen angewiesen zu sein. Vor diesen Menschen kann ich grossen Respekt haben, für alle ehrlichen Fremdarbeiter wie Söhne und Familienväter, die ihre Eltern oder eigenen Familien in ihrem Heimatland nicht ernähren können und sich deshalb in ein fremdes Land aufmachen, um dort mit allen notwendigen Erlaubnissen den Lebensunterhalt für sich, ihre Eltern und Geschwister oder für ihre eigene Familie resp. Frau und Kinder zu verdienen. Natürlich hat jeder Mensch das Recht auf Leben, Freiheit, Frieden und Sicherheit, das ist unbestreitbar, wie das auch geschrieben steht in ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› Art. 3, doch diese Werte sind auch verbunden mit Ehrlichkeit, Ehre, Rechtschaffenheit und Würde, die den echten und wahren Flüchtlingen und Fremdarbeitern zugestanden werden müssen, jedoch keinem das Recht brechenden Scheinflüchtling, egal welcher Art. Fliehen also Menschen aus ihrer Heimat, weil ihre Menschenrechte verletzt wurden und werden, dann ist ein Flüchten des Rechtens, doch muss dabei das Recht in jeder Beziehung gewahrt werden, folglich also nichts Kriminelles, sonstig Unrechtes oder gar Verbrecherisches damit verbunden sein darf. Und dazu gehört auch das Sich-mit-gültigen-Ausweispapieren-legitimieren-Können. Ausserdem muss gesagt sein, dass arbeitsscheue, kriminelle und verbrecherische Elemente in allen Staaten der Welt existieren und viele von diesen – wie eben Scheinflüchtlinge usw. – in anderen und wohlhabenden Ländern eine Chance wittern, sich unrechtmässig durch die Bevölkerung und den betreffenden Staat bereichern oder sich finanziell aushalten lassen zu können. Tatsächlich gibt es keine sogenannte sichere Krisenländer, aus denen nicht Scheinflüchtlinge mancherlei Art ‹fliehen› und in effectiv sichere und wohlhabende Staaten Europas ‹flüchten› und sich in diese einschleichen können. Und es muss nochmals klar gesagt sein, dass es kein Herkunftsland von Flüchtlingen auf der Erde gibt, aus dem nur echte, rechtschaffene Flüchtlinge herkommen. Auch in Ländern mit massiven Menschenrechtsverletzungen gibt es natürlich echte, redliche und würdige Menschen, die, wenn sie um ihrer Lebenssicherheit willen aus ihrer Heimat flüchten müssen, auch in Europa in verschiedenen

Staaten hilfreich aufgenommen werden, doch bei solchen rechtschaffenen Flüchtlingen – besonders bei Flüchtlingsströmen, wie diese die verantwortungslose deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel zu verantworten hat – mischen sich zwangsläufig auch arbeitsscheue, kriminelle, terroristische und verbrecherische Elemente darunter. Diese Frau, die die Verantwortungslosigkeit selbst ist, leidet an Wirklichkeitsfremd-Naivität und ist daher nicht fähig, die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, folglich sie weder die Realität zu erkennen noch sie zu beurteilen vermag, weil sie eben nicht urteilsfähig, jedoch gewissenlos machtbesessen ist. In dieser Weise verstösst sie bedenkenlos wider bestehende Gesetze, ohne dass sie von ihren ebenso machtgierigen und ihr hörigen unverantwortlichen Machtmitausübenden gestoppt wird. Also hat sie in dieser Weise ungehemmt die problematischen und unheilbringenden Flüchtlingsströme aus Afrika, dem Orient und aus Asien ins Leben gerufen und kann dies auch weiterhin tun, was noch schlimme Folgen für die EU-Diktatur-Staaten und auch für die Schweiz bringen wird, wenn dem Handeln und Tun dieser Wahnbesessenen nicht endlich Einhalt geboten wird. Wenn also den diesbezüglich noch grösseren sich anbahnenden Problemen nicht schnell entgegengewirkt und die kriminellen Machenschaften der deutschen machtbesessenen Kanzlerin nicht gestoppt werden, dann ergibt sich noch sehr Schlimmes. Einerseits müsste diese regierungsunfähige Person aus dem Verkehr gezogen und anderseits auch der Schwachsinn der Schengen-Verträge aufgehoben und als null und nichtig erklärt werden. Und zwar müsste das in Beziehung dessen geschehen, dass umgehend die offenen Grenzen in allen europäischen Staaten wieder geschlossen und mit greifenden Grenzkontrollen in bezug auf alle Einreisenden gesichert werden müssten. Wird das nicht getan, dann ergibt es sich mit dem ganzen Flüchtlingsmalheur, dass sich seit dem Beginn der Flüchtlingsströme weiterhin immer mehr Islamisten-Terroristen, Selbstmordattentäter und paramilitärische Gruppen in ganz Europa einschleusen, die Massenmorde durchführen und Zerstörung vom Stapel lassen können. Schon seit geraumer Zeit ist durch die idiotisch-schwachsinnige und sicherheitsgefährdende merkelsche Flüchtlingswillkommenspolitik im Untergrund Europas eine heimliche Islamistenszene gemäss IS resp. ‹Islamistischer Staat› und Al-Qaida usw. entstanden, wobei gar fraglich ist, ob die Polizeikräfte und die Geheimdienste diesbezüglich überhaupt orientiert sind und auch wissen, dass sie diese nicht mehr kontrollieren können. Doch nicht genug damit, denn seit der merkelsche Flüchtlingswillkommenswahn in Afrika, Asien und in Arabien zu greifen begonnen hat, haben sich bis jetzt unerkannterweise auch diverse kriminelle Banden in ganz Europa eingeschlichen, die künftig ihr übles Handwerk ebenso betreiben werden, wie dies auch stetig mehr der Fall

sein wird mit kriminellen Banden und Einzeltätern rein europäischen Ursprungs. Und dazu zu sagen ist auch, dass sich die einzelnen kriminellen Banden und terroristischen sowie paramilitärischen Gruppen in den europäischen Staaten zentralisieren und in den Bevölkerungen durch suggestive Beeinflussung immer mehr Anhänger finden und diese radikalisieren.

Ptaah:

43. Damit legst du offen, was du und ich in Privatgesprächen immer wieder einmal erörtern, und zwar auch das, was sich in Europa an Gefährlichem wirklich anbahnt, nämlich die Tatsache, dass sich schon seit geraumer Zeit in allen europäischen Staaten eine neue Bedrohung aufbaut, wovon auch die Schweiz betroffen ist, und zwar infolge des sich ausweitenden Rechtsextremismus, wie auch in bezug auf die paramilitärische Szene, den islamistischen und auch anders gruppierten Terrorismus.

44. Diesbezüglich breitet sich das Ganze schon seit geraumer Zeit heimlich immer weiter aus, denn unseren Abklärungen und Beobachtungen gemäss steht die Tatsache fest, dass sich gesamthaft auf dem europäischen Kontinent eine sehr anarchistische, paramilitärische, radikalextremistische und terroristische Bedrohung entwickelt, die von den Geheimdiensten und Sicherheitsbehörden nur mangelhaft oder überhaupt nicht erkannt wird.

45. Und dies ist auch darum so, weil die Geheimdienste und Sicherheitsbehörden der diesbezüglichen Wahrheit nicht oder nur äusserst mangelhaft ihre Beachtung schenken, zu unbesorgt und zudem blauäugig sind, wie du ein solches Verhalten nennst.

46. Effectiv wäre von diesen Stellen, den Geheimdiensten und Sicherheitsbehörden und von den Regierungen, Besorgnis ebenso angebracht wie sehr genaue Abklärungen aller Szenen, die gegen die Ordnung und Sicherheit der Bevölkerungen und der Staaten verstossen.

47. Tatsache ist, wie unsere Abklärungen und Beobachtungen klar darlegen, dass sich in ganz Europa resp. in allen europäischen Staaten – wobei auch die Schweiz keine Ausnahme bildet –, und zwar hauptsächlich in kleineren und grösseren Städten, rechtsextreme sowie terroristische, religiös-sektiererische Ausartungen und hassgeladene Einstellungen verbreiten.

48. Dabei ergibt sich im christlich geprägten Europa, dass bei einem grossen Teil der Christgläubigen deren Nächstenliebe nur gerade auf ihre eigene Person bezogen ist, jedoch nicht auf den Nächsten, weil dieser ein Andersgläubiger und Ausländer oder einfach ein Fremder ist.

49. In Wahrheit besteht in der Christenwelt bei vielen Christgläubigen eine giftige Mischung aus krankhaft dummen, eigensüchtigen, primitiven und

verachtenswerten Reflexen, die gegen alle andersgläubigen, ausländischen und fremden Menschen gerichtet sind.

50. Und da in Europa die Christenreligion die eigentliche Glaubensmacht darstellt und in dieser die Nächstenliebe nur auf sich selbst und im besten Fall auf die eigene Familie usw. sowie auf christlich Gleichgläubige bezogen ist, grassiert unter sehr vielen Christen in ganz Europa – wie auch in den USA– ein bösartiger Widerstand gegen das Zusammenleben mit Andersgläubigen, Ausländern, mit Einwanderern, Fremden und jedem andersartigen Menschenschlag.

51. Dabei gerät aber selbst der einheimische Nachbar ins Widerstandsschussfeld, wenn er sich nicht nach dem Sinn dessen verhält, was herrisch und selbstsüchtig vom andern Nachbarn von ihm gefordert wird.

52. Also geht in der europäischen Christenwelt nicht nur der Fremden- und Rassenhass und Religionshass mit dem Glauben einher, sondern auch der Hass auf einheimische Mitmenschen und Nachbarn oder gar eigene Familienmitglieder usw.

53. Das Ganze nimmt dabei auch immer schlimmere Formen an, und zwar insbesondere speziell darum, weil immer mehr wachsende wirtschaftliche Nöte in Erscheinung treten, die dadurch genährt werden, indem die Erdenmenschen in Europa immer mehr der Geld-, Vergnügungs- und Reichtum-Sucht verfallen, jedoch gemäss ihren Ansichten und ihren egoistischen Bedürfnissen nicht genügend entlohnt, ihre Arbeitgeber und Vorgesetzten aber durch horrende und weit übersetzte Entlohnungen zu vielfachen Millionären werden.

54. Das Ganze führt zur bevölkerungsmässigen Unzufriedenheit und zu Ausartungen in bezug auf die Verhaltensweisen in den Bevölkerungen, wodurch vielerlei Morde geschehen und Unfrieden und allerlei bösartige Handlungen und Taten zu Unheil führen, wodurch selbst Ausbeutung, Attentate, Diebstahl, Betrug, Menschenhandel, Prostitution, Raub und Selbstmord-Attentate usw. in Erscheinung treten.

55. In Europa, besonders in Deutschland, ist es in der Rechtsextremismusszene bereits seit geraumer Zeit gang und gäbe, des öfteren einschlägige Gewalt gegen Flüchtlinge und Flüchtlingsheime usw. sowie gegen Asylanten, Eingewanderte und sonstig Fremde auszuüben.

56. Auch gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen politisch links- und rechtsgerichteten sowie verschiedenen extremen Gruppen treten immer häufiger in Erscheinung und sprengen alle Dimensionen von Verstand und Vernunft.

57. Die gefährlichen Motive dieser Gruppen sind nicht zu unterschätzende bösartige Botschaften an die Sicherheitspolitik und die Sicherheitsorgane der Staaten sowie an deren Bevölkerungen, wie aber auch ernstgemeinte Warnungen, dass die rechtsextremen Angriffe und Ausartungen in Europa

bis hin zum Anarchismus weitergeführt werden, wenn die Regierenden nicht endlich ihre Macht abgeben und sie nicht umfänglich auf das Volk übertragen.

58. Mit diesem Begehren und dieser Einstellung sind es nicht nur Einzelpersonen mit extremen regierungsfeindlichen Ansichten, sondern speziell bestimmte Gruppen mit weitreichenden Verbindungen, die ihren Hass gegen die Regierungen richten, eben mit dem Ziel, nach ihrer weltanschaulichen Prägung gewaltsam die Regierungsinstitutionen nach ihrer gewalttätigen Façon zu ändern.

59. Die nächste entscheidende Frage dabei ist nur, ob eine Person allein und auf eigene Faust oder als Teil einer Gruppe oder diese gesamthaft handelt, Unheil anzettelt oder in gefährlicher gewalttätiger Art und Weise ausübt und unter Umständen Menschenleben auslöscht oder verheerende Zerstörungen anrichtet.

60. Zur heutigen Zeit ist ganz Europa zu wenig wachsam und in dieser Beziehung gar lasch und verantwortungslos nachlässig, womit ich nicht nur die Bevölkerungen der einzelnen Staaten anspreche, sondern in erster Linie die Geheimdienste und Sicherheitsorgane sowie die Regierungen selbst.

61. Also ist es auch nicht verwunderlich, dass die oberste europäische Polizeibehörde Europol infolge Unkenntnis der effectiven Realität verantwortungslos behauptet, dass es derzeit keinen rechtsextremen Terrorismus auf dem europäischen Kontinent gebe.

62. Über all diese Tatsachen sollten sich die EU-Diktatoren, die Geheimdienste und Sicherheitsorgane sowie die Polizeibehörde Europol viele verstandes- und vernunftmässige Gedanken machen, denn in den Grundzügen sind die kriminellen, verbrecherischen paramilitärischen und terroristischen Gruppenbildungen bereits gelegt und Wirklichkeit, wie das schon lange mit der Rechtsextremismusszene der Fall ist.

Billy:

Die Verantwortlichen sind eben in dieser Beziehung selbstherrliche Machtbesessene und Besserwisser, die sich nichts sagen lassen. Das ist auch so in bezug auf das heute existierende Flüchtlingswesen, das Angela Merkel ‹angereist› hat. Das höre ich von vielen Seiten immer wieder, wie darüber auch viel in Zeitungen und im Internetz zu lesen ist, wie z.B. folgendes unter Quelle: Grüne Lebenslügen: Warum Migration kein Menschenrecht sein kann

Go to Germany

Nach welchen Kriterien entscheidet eine Gemeinschaft, ob ein Fremder in ihr willkommen geheissen wird? Ist der willkom-

men, der es mit Hilfe dubioser Schleuserbanden geschafft hat, illegal das Land zu betreten? Oder ist es der, der unter dem Vorwand der individuellen Gefährdung und mit Hilfe von Gerichtsverfahren soviel Zeit gewinnt, dass er den Rechtstitel einer Duldung erlangt? Oder ist es derjenige, der gleich und direkt in Illegalität und Kriminalität abtaucht? Es ist nicht überzeichnend, dass der Autor die logische Schlussfolgerung zieht, dass illegale Zuwanderung dann irgendwann automatisch legal wird. Doch wohin führt das? Paradebeispiel für junge Intensivtäter aus nordafrikanischen Staaten ist NRW und hier insbesondere Köln und Düsseldorf. Ganze Stadtteile werden drangsaliert, die Polizei ist machtlos, zahnlos, wird ausgelacht. Denn diese jungen Leute sind ganz andere Polizisten gewohnt. Rechtsfreie Räume entstehen, werden aber offiziell nicht zugegeben. Man spricht beispielsweise von den Menschenrechten in Marokko. Doch keiner spricht von den Menschenrechten der Bürger in Deutschland, die unter den kriminellen Nafris leiden.

Marokkos Problemjugend

Nordafrikaner gelten nicht erst seit der Kölner Silvesternacht als Problemmigranten. Man könnte meinen, dass diese Menschen aus dem armen Marokko nach Europa fliehen, um ein besseres Leben zu haben. Doch so arm ist Marokko nicht. Das Land ist reich an grossen Phosphatvorkommen, die für die Düngemittelindustrie eine entscheidende Rolle spielen.

«Doch dieser Reichtum kommt, wie in fast allen undemokratisch-islamischen Staaten, eher einer kleinen Elite um den Monarchen zugute», schreibt der Korrespondent der ‹Welt›. Er meint sogar, dass Marokko deshalb eines der reichsten Länder der Welt sei. Deshalb wirke es so, als ob Marokko seine ‹hoffnungslose Problemjugend wohlwollend ins deutsche Sozialsystem› exportiere.

Asylrecht anno dazumal

Es sei völlig klar, dass sich die Migration aus Dutzenden von Staaten, deren Jugend oft zu Millionen nach Mitteleuropa strebe, nicht dauerhaft über das Asylrecht werde regeln lassen.

«Hier einfach weiterzumachen wie zu Zeiten, da ganz wenige verfolgte Schriftsteller und gefolterte Oppositionspolitiker aus der Dritten Welt in Deutschland um Asyl nachsuchten, ist nichts anderes als Heuchelei.» Das Problem müsse über ein Zuwanderungsgesetz geregelt werden, ausgerichtet auf ‹deutsche Anforderungen und europäische Bedürfnisse›. In den armen Ländern hätten die Menschen diese Lücke viel besser begriffen als alle Grünen-Politiker, sonst würden nicht Hunderttausende aus dem Maghreb, Pakistan, Bangladesch, Ägypten, Somalia, Gabun etc. ihre Pässe wegwerfen und sich bei uns als kriegsflüchtige Syrer zu tarnen versuchen, gibt der Autor zu bedenken. (sm)

Ptaah:

63. Mit deiner Meinung, deinen Worten und den Auszügen aus dem Internetz kann ich mich umfänglich solidarisieren.

Billy:

Kurze und bündige Antwort, danke. Dann etwas anderes: Gemäss den frühen Anweisungen von Quetzal haben wir unser Centergelände derart mit Bäumen, Büschen, Sträuchern und vielerlei Pflanzen bestückt, dass unser Center praktisch aus einem Waldgebiet mit vielartiger Vegetation besteht. Der Grund dafür war, dass eine sauerstoffreiche Umgebung geschaffen wurde, um fernab von Zivilisationsstaub und Zivilisationsschadstoffen zu sein, was sich zur besseren Gesundheit auf die Centerbewohner auswirken soll, wie auch auf die Kerngruppe-Mitglieder, die häufig im Center sind und auch im Centergelände arbeiten. Aber das Ganze soll gleichsam auch auf die Besucher wirken. Kannst du in Vertretung von Quetzal etwas dazu sagen?

Ptaah:

64. Das kann ich, ja.

65. Das Centergelände ist zur heutigen Zeit rundum derart mit Bäumen, Büschen, Sträuchern und einer sehr reichen Pflanzenwelt sowie mit einem das Center umschliessenden Forst versehen, dass nach unseren Berechnungen alle Bäume, Büsche, Sträucher usw. zusammen pro Jahr rund 360 Tonnen Schadstoffe und Staub aus der Luft filtern, die durch die Winde aus dem Tal, den Dörfern, Feldern und Städten usw. über die Hügel durch die Luft getrieben werden.

66. Während in den Dörfern und Städten die Schadstoff- und Staubpartikel grossteils hängenbleiben und damit sehr stark die Luft verunreinigen,

nebst Abgasen und sonstigen die Luft schwängernden und schädlichen Emissionen, die von den Erdenmenschen eingeatmet werden und die dadurch an mancherlei Leiden erkranken, ist die Luft im Center und Centergelände um vieles reiner.

67. Dabei ergibt es sich, dass die Luftreinheit also um sehr vieles höher ist als in den Dörfern, im Tal und Flachland sowie in den Städten, folgedem wir diesbezüglich im Center und Centergelände schon gute Werte gemessen haben, die bis zu 85 und mehr Prozent höher waren als im Flachland, den Dörfern und Städten.

68. Das sagt aus, dass im Center und Centergelände die Bäume, Büsche, Sträucher und vielfältigen Pflanzen tatsächlich viel frischen Sauerstoff produzieren, der von den Centerbewohnern und von den ins Center und Centergelände kommenden Kerngruppe-Mitgliedern und Besuchern eingeatmet wird.

69. Dieser reinere Sauerstoff fördert einerseits das körperliche sowie gedanken-gefühlsmässige Wohlbefinden, was auch oft von Besuchern angesprochen wird, wie ich weiss, wie der frische Sauerstoff auch die Arterienelastizität und die Lungenkapazität fördert.

70. Das bedeutet, dass die Centerbewohner und die Kerngruppe-Mitglieder sowie die Besucher, die ins Center kommen, an diesem Ort um vieles gesünder atmen und leben als alle Erdenmenschen im Flachland, in den Dörfern und Städten.

71. Das Center und Centergelände kann in Vergleich gesetzt werden mit dem reinem Wald, der das Center umgibt, folgedem auch der Bewuchs des Centergeländes dieselbe sauerstoffbildende Funktion ausübt, wie der gesamte Wald rund um das Center und Centergelände.

Billy:

Jetzt habe ich eine Frage in bezug auf die ‹Germanische neue Medizin›. Weisst du noch etwas mehr darüber, als du am 29. Oktober 2005 beim 402. offiziellen Kontaktgespräch (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 10, Seite 246, Satz 34) folgendes gesagt hast?:

Ptaah:

34. Es handelt sich um einen absolut menschenverachtenden Schwindel, Lug und Betrug sowie um eine verantwortungslose Scharlatanerie, durch die viele Menschen den Tod finden, weil sie den verbrecherischen Machenschaften dieser angeblichen Heilmedizin Glauben schenken, die ein verantwortungsloser Arzt seinen Anhängern glaubhaft macht.

Ptaah:

72. Bei der ‹Germanischen neuen Medizin› (GNM) handelt es sich effectiv, wie ich schon damals sagte, um eine verantwortungslose Scharlatanerie, die für viele Erdenmenschen sich steigernde schlimme Leiden und den Tod bringt.

73. Das Ganze dieser angeblichen ‹Medizin› basiert auf Phantasie, Lug und Betrug des Begründers und ehemaligen Arztes Ryke Geerd Hamer (geb. 17. Mai 1935 in Mettmann/Deutschland), der als ehemaliger approbationsschlechter deutscher Arzt seit 1981 die von ihm ‹erfundene› gefährliche ‹Germanische neue Medizin› propagiert.

74. Seine Therapien sollen ein Gegenentwurf zur Schulmedizin sein, wobei Hamer suggestiv die dumme, falsche und für kranke und dem Hamer-Wahn verfallene Erdenmenschen lebensgefährliche Behauptung und Lüge verbreitet, dass Krankheiten nur durch psychische Konflikte ausgelöst und diese verschwinden würden durch die Anwendung und Befolgung der ‹Germanischen neuen Medizin›.

75. Seine diesbezügliche Irrlehre misslehrt dabei weiter, dass wenn die konfliktösen Probleme aufgelöst und beendet, dann auch die Krankheiten verschwinden würden.

76. Am 8. April 1986 wurde Hamer infolge fortgesetzten illegalen Praktizierens und Betrugs die deutsche Approbation entzogen, und es wurden gegen ihn mehrere Haftbefehle erhoben, folgedem er für seine Vergehen auch mehrfach in Deutschland und Frankreich in Haft gesetzt wurde.

77. Allein bis zum Jahr 1995 wurden in Deutschland und Österreich über 80 Todesfälle von Personen registriert, wobei diese Fälle von den Behörden untersucht wurden und aufwiesen, dass die Verstorbenen nachweisbar persönlich durch Hamer ‹behandelt› worden waren oder sich in Eigeninitiative gemäss seiner ‹Germanischen neuen Medizin› selbst bis zu ihrem Tod ‹behandelten›.

78. Seither haben sich aber viele weitere Todesfälle durch die Befolgung der ‹Germanischen neuen Medizin› ereignet, folgedem gemäss unseren Erkenntnissen bis zur heutigen Zeit mehrere hundert Hamer-Gläubige infolge der falschen ‹hamerschen Medizin› ihr Leben einbüssten.

79. Eine Tatsache, die sich daraus ergibt, weil sich die unsinnige Hamer-Irrlehre für die irdischen Behörden in Europa und gar in aussereuropäische Länder unkontrollierbar verbreitet und sozusagen zu einer ‹Germanischen neuen Medizin-Wahn-Sekte› entwickelt hat, worüber gesamthaft für die Behörden usw. kein Überblick mehr besteht.

80. Die rein phantasiemässige und medizinisch unwirksame Behandlungsmethode, die vormals ‹Neue Medizin› genannt wurde, ist sehr

risikoreich und weist für jeden Patienten eine erhebliche Lebensgefahr und einen Freibrief für ein unweigerliches Sterben auf, folglich die ‹Hamer-Medizin› auch mit Hunderten von daraus hervorgegangenen und weiterhin hervorgehenden Todesfällen verbunden ist, worüber selbst die Behörden usw. in bezug auf den ganzen Umfang keinerlei Kenntnis haben.

81. Wahrheitlich ist die ‹Germanische neue Medizin› absolut unwirksam und zudem keine naturwissenschaftliche Medizin, die die gesamte Medizin umfassen würde, folgedem sie auch nicht auf fünf empirisch gefundenen biologischen Naturgesetzen basiert, wie durch Hamer lügnerisch behauptet wird.

82. Es ist auch Lüge und Betrug, dass die ‹Germanische neue Medizin› in jedem einzelnen Fall bei einer sogenannten Erkrankung bei Mensch, Tier, Getier und Pflanze, bei jedem einzelligen Lebewesen und sogar beim gesamten Kosmos heilsam sei.

83. Das Ganze dieser Scheinmedizin beruht auf phantastischen Dogmen und effectiv – wie du zu sagen pflegst –auf schwachsinnigen Hypothesen und falschen erlogenen statistischen Wahrscheinlichkeiten.

84. Diese angebliche ‹Medizin› ist in sich absolut unlogisch und anormal und daher auch für jeden halbwegs intelligenten Menschen völlig unverständlich und nicht nachvollziehbar.

85. Also können durch diese ‹Medizin› keine Krankheiten geheilt werden, folgedem auch Krankheiten nicht nach den phantasiereich erfundenen ‹fünf biologischen Naturgesetzen› verlaufen, demgemäss diese auch nicht Teile eines normalerweise zweiphasigen ‹sinnvollen biologischen Sonderprogramms der Natur› (SBS) sind, wie Hamer phantasiereich seinen Gläubigen suggeriert.

86. Hamer – der infolge seiner lebensgefährdenden Irrlehre der ‹Germanischen neuen Medizin› oft mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist – handelt völlig gewissen- und verantwortungslos und hat in dieser Weise Hunderte und gar Tausende von Erdenmenschen dazu verleitet, sich von der Schulmedizin abzuwenden, folgedem diese infolge der Anwendung der ‹Germanischen neuen Medizin› verstorben sind oder auch zukünftig sterben werden, wenn sie der hamerschen Irrlehre hörig sind.

87. Nicht mehr und nicht weniger ist durch die Irrlehre von Hamer und seine unbedachten Gläubigen in bezug auf die ‹Germanische neue Medizin› eine Todessekte entstanden, deren krankhaft selbstverant-wortungslose und sture Gläubige unbelehrbar sind, folglich sich durch diese falsche ‹Medizin› weiterhin die Todesfälle mehren werden und der Weg von Hamer auch zukünftig noch mit Leichen gepflastert sein wird, wie du bezüglich einer anderen Sache einmal gesagt hast.

88. Das Gesagte sollte eigentlich aufklärend genug sein.

Billy:

Das denke ich auch, danke. Was ich aber sagen will: Das Ganze der ‹Germanischen neuen Medizin› wird ja als ‹Alternativmedizin› bezeichnet, was aber in dieser Weise nicht gesagt werden kann und nicht richtig ist, weil es sich effectiv nicht um eine alternative Medizin handelt, sondern um eine tödliche Phantasterei. Alternativ kann eine Medizin nur sein, wenn es sich um eine Komplementärmedizin resp. komplementäre Medizin handelt, die einer Sammelbezeichnung für unterschiedliche Behandlungsmethoden und diagnostische Konzepte entspricht, die sich als Alternative resp. Ergänzung zu schulmedizinischen und wissenschaftlich begründeten Behandlungsmethoden versteht. ‹Alternativmedizin› im wahren Sinn des Wortes ist eine Medizin, die als alternative Ergänzung zu schulmedizinischen Behandlungsmethoden zu verstehen ist. Diese Medizin darf dabei nicht verwechselt werden mit der ‹Naturmedizin› resp. Naturheilkunde, die ein Spektrum verschiedener therapeutischer Massnahmen aufweist und auf die körpereigenen Fähigkeiten zur Selbstheilung resp. Spontanheilung ausgerichtet ist. In dieser Beziehung bedient sie sich bevorzugt Mitteln oder Reizen usw., die in der Natur vorkommen. Aber da du als Arzt in diesen Dingen ja sehr gut bewandert bist, könntest du eigentlich eine etwas ausführlichere Erklärung dazu geben.

Ptaah:

89. Deinem Wunsch will ich nachkommen und die Bedeutung und Definition in der Weise aufführen, wie mir die Fakten bekannt sind, die ich im irdischen und speziell europäischen Raum gemäss Aufzeichnungen, Beobachtungen und Studien gesammelt habe.

90. Alternativmedizin wird auch alternative Medizin und Komplementärmedizin genannt, wobei es sich um Sammelbezeichnungen für unterschiedliche Behandlungsmethoden und diagnostische Konzepte handelt.

91. Die eigentlichen alternativmedizinischen Heilmethoden sind sehr weitläufig, wobei damit auch viel Scharlatanerie betrieben wird und sich natürlich deren Wirkungsweisen wissenschaftlich nicht belegen lassen, was jedoch bei der eigentlichen Naturheilkunde unbestreitbar der Fall ist.

92. Die effective Alternativ- resp. Ergänzungsmedizin, die im Zusammenhang mit der Schulmedizin genutzt wird, ist als wissenschaftlich begründete Behandlungsmethode zu verstehen und hat natürlich nichts mit der scharlatanmässigen ‹Alternativmedizin› zu tun, die ausserhalb dem steht, was beim Medizinstudium und Psychologiestudium gelehrt wird.

93. Grundsätzlich handelt es sich dabei in der irdischen Medizin um Heilmethoden, die seit alters her besonders im Osten der Erde gebräuchlich sind, jedoch in der traditionellen westlichen Medizin keinen Eingang gefunden haben.

94. Nichtsdestoweniger ist jedoch auch in der irdisch-westlichen Hemisphäre die Alternativmedizin bekannt, jedoch nicht unbedingt in medizinischen Kreisen, wobei sie aber doch die herkömmliche Schulmedizin fördern soll, wogegen aber immer Widerstreitigkeiten im Gang sind.

95. In gewissen Kreisen werden aber die alternativen Heilmethoden zu den traditionellen westlichen Therapien ergänzend eingesetzt.

96. Und wenn nun die Begriffe Naturheilkunde und Naturheilverfahren zur Sprache gebracht werden, dann wird damit ein Spektrum verschiedener medizinischer und therapeutischer Massnahmen bezeichnet, die körpereigene Fähigkeiten zur Selbstheilung resp. Spontanheilung aktivieren, jedoch nicht unter Einsatz technologischer Hilfsmittel, sondern nur in Bevorzugung von in der Natur vorkommenden Mitteln sowie Reizen, wie die Atmung, Bewegung des Körpers, das Erdreich, die Gedanken und Gefühle, die Kälte, das Licht, die Luft und die Nahrung sowie die Ruhe und Sonnenstrahlung, wie auch Verstand und Vernunft, die Wärme, das Wasser und die Willensvorgänge.

97. In diesem weiter gefassten Verständnis sind auch alle natürlichen Heilmittel einbezogen, und zwar vor allem jegliche Heilpflanzen, die durch bestimmte Zubereitungen zu nutz- und wertvollen Medikamenten verarbeitet werden.

98. Die ganze Definition ist etwas problematisch, denn wie das Betrugs- und Lügengewebe von Hamer in bezug auf die ‹Germanische neue Medizin› beweist, wird vieles in die Alternativmedizin eingefügt, was effectiv ebenso nicht als solche bezeichnet werden kann und auch nichts zu tun hat mit der Naturheilkunde und Naturmedizin.

99. Ausgeschlossen von jeder Alternativmedizin sind besonders Impfungen mit gentechnologisch hergestellten Impfstoffen, die vorbeugend durch Aktivierung des körpereigenen Immunsystems wirken.

100. Zur effectiven Alternativmedizin und Naturheilkunde zählen also weder die unsinnige ‹Germanische neue Medizin› noch Impfungen mit gentechnologisch hergestellten Impfstoffen, folglich diese also nicht in die Definitionskriterien gehören.

101. In der Naturheilkunde werden in der Regel nur wenige Bereiche als Alternativmedizin in dem Sinn bezeichnet, dass sie alternativ resp. ergänzend mit natürlichen Heilmitteln zusammenwirkt.

102. In der Regel sind im engeren Sinn bei der irdischen Schulmedizin nützliche Teile der Komplementärmedizin wissenschaftlich nicht an-

erkannt, obwohl sie ergänzende und nutzvolle Verfahren zur Schul-medizin bilden.

103. Zur irdischen Naturheilkunde zählen allgemein folgende Naturheilverfahren:

104. **Bewegungstherapie** resp. Therapie durch systematische aktive oder passive Bewegung des Körpers oder einzelner Glieder.

105. **Balneotherapie resp. Balneologie,** die die Bäderkunde umfasst resp. die Lehre der medizinisch-therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen und Heilgase sowie Peloiden in Form von Heilschlammbädern, wie danebst auch innere Anwendungen wie Trinkkuren mit Heilwässern und Inhalationen.

106. **Diätetik resp. Diätologie,** die als Sammelbegriff alle Massnahmen umfasst, die zur Gesunderhaltung von Körper und Psyche oder zur Heilung körperlicher wie auch psychischer Leiden beitragen, wodurch also eine geregelte Lebensweise gepflegt, herbeigeführt und erhalten werden soll.

107. **Hydrotherapie,** die den therapeutischen Gebrauch von Wasseranwendungen in Form von Warm- und Kaltwasser zur Linderung und Heilung von akuten und chronischen Krankheiten und Leiden nutzt.

108. **Nahrungstherapie** bedeutet, sich bewusst gut und richtig zu ernähren, denn diese unterstützt den gesamten Organismus des Körpers auf dem Weg zu mehr Gesundheit, zu deren Erhaltung und des Wohlbefindens.

109. Denn nur eine ausgewogene Ernährung gibt dem Körper und all seinen Organen die lebensnotwendigen Vital- und Nährstoffe.

110. Eine gesunde und richtige Ernährung ist nicht nur eine Unterstützung zum Erhalt des Körpers, denn grundsätzlich werden durch eine gesunde Kost auch das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie ein zufriedener Psychezustand erhalten.

111. Ausserdem ist eine gesunde und richtige Nahrung auch von Bedeutung für eine Heilung von Krankheiten oder Leiden, weil ein Heilen von einer angepassten und wertvollen Nahrung abhängig ist.

112. **Ordnungstherapie** fundiert als Gesundheitslehre in den Prinzipien der Lebensordnung und damit in der Gestaltung aller Lebensbereiche, die zur

Erhaltung oder Wiederherstellung der ganzheitlichen Gesundheit notwendig sind.

113. Das Ganze umfasst eine Strukturierung der äusseren und inneren Lebensordnung, denn diese beeinflusst das Bewusstsein und die Psyche sowie die Gesundheit des gesamten Organismus des Körpers auf eine positive Art.

114. **Phytotherapie** bildet den Mittelpunkt der Entwicklung und der Funktionsweisen des Bewegungssystems, wie auch das Wechselspiel aller Bereiche der Motorik und Sensorik, und folgedem schliesst sie alle Funktionen und Teile des menschlichen Organismus mit ein, weil diese in Zusammenhang mit dem gesamten Bewegungsapparat stehen, z.B. die Gelenke, das Herz-Kreislaufsystem, die Muskulatur, das Nervensystem, wie sie aber auch die Psyche usw. umfasst, wie auch den Einsatz von Pflanzenwirkstoffen.

Billy:

Danke für deine Ausführungen, doch wie steht es mit der pseudowissenschaftlichen ‹Alternativmedizin›?

Ptaah:

115. Was als eigentliche pseudowissenschaftliche ‹Alternativmedizin› zu bezeichnen ist und nichts zu tun hat mit wirksamer Alternativ-Ergänzungsmedizin und effectiver Naturheilkunde, jedoch trotzdem unrichtigerweise als ‹naturheilend› bezeichnet und auch in dieser Weise mit entsprechenden AlternativmedizinMitteln betrieben wird, ist sehr vielfältig.

116. Dies darum, weil seit alters her bei den Erdenmenschen unüberschaubar viele ‹Alternativmethoden› verbreitet sind, die unkontrollierbar laufend zur Anwendung gebracht wurden und auch heute noch angewendet werden, wobei dadurch aber sehr viele Todesfälle in Erscheinung traten und auch weiterhin viele Menschenleben gefordert werden.

117. In der heutigen Zeit jedoch sind auf der Erde verschiedene weltweit bekannte Alternativmedizinsysteme im Gebrauch, wobei es sich bei den diesbezüglichen Mitteln um Therapieformen handelt, die auf Methoden beruhen, die nicht als natürlich oder rein naturheilkundlich bezeichnet werden können.

118. Speziell können sie auch in keiner Weise als schulmedizinisch bezeichnet werden.

119. Diverse dieser Alternativmedizinmethoden sind völlig irreführend, in bezug auf Heilung unwirksam und beruhen nur auf der Hoffnung, dass unbedarfte Wahngläubige bezüglich dieser Methoden wirksam werdende

Selbstheilungskräfte entwickeln und dadurch gesund oder scheinbar gesund werden.

120. Bei diversen solchen Methoden spielen auch wirre anthroposophische, esoterische, kosmische, religiöse, sektiererische und theosophische Einbildungen und Wahnvorstellungen mit, wie auch der Glaube an Wunder und Wunderkräfte hinsichtlich Heilmethoden usw.

121. Als Beispiel kann ich hierzu folgende bekannte Alternativmedizinmethoden und Therapien aufführen, die weltweit Befürworter und Anwendung finden, wobei in bezug auf die eine und andere Methode natürlich durch wahnglaubensbedingte Kräfte Selbstheilungen stattfinden:

122. **Aromatherapie** erzeugt durch einen dem Menschen zusagenden Aromaduft eine seine Stimmung hebende Steigerung seiner Gedanken und Gefühle und damit seines Psychezustandes, wodurch ein bewusstseinsmässig-psychisches und körperliches Wohlbefinden hervorgerufen wird.

123. **Homöopathie** ist ein Verfahren, bei dem die Krankheiten und Leiden mit Mitteln in hoher Verdünnung behandelt werden, die in grösserer Menge bei gesunden Menschen ähnliche oder gleiche Krankheits- resp. Leidenserscheinungen hervorrufen.

124. Dabei sind die Verdünnungen in hoher Potenz derart massiv, dass keinerlei Wirkstoff mehr im Mittel enthalten ist, weshalb im besten Fall nur noch von einer Signalwirkung gesprochen werden kann, wenn sich eine Reaktion ergibt.

125. **Spagyrik**

126. Gemäss Spagyriker-Behauptung soll jede Substanz ein reines und gutes, wie aber das Ganze auch ein dem widerstrebendes feindliches Prinzip aufweisen.

127. Diese Annahme veranlasste die Spagyriker schon früh, durch ein angeblich geeignetes Verfahren das Böse vom Guten und das Feine vom Groben, das ‹Geistige› vom Materiellen sowie das Giftige vom Heilsamen zu trennen resp. zu scheiden, wie dies durch ‹Ars spagyrica› ausgelegt wird, woraus der Begriff ‹Spagyrik› hervorging.

128. **Bach-Blütentherapie,** dieses System umfasst 38 in England heimische Pflanzen, deren Extrakte den Menschen von Krankheiten und Leiden heilen sollen, wie einerseits von Bach-Blütentherapie-Befürwortern behauptet, jedoch von andern dieser Therapie Anhängenden in der Weise bestritten wird, dass die Bach-Blütentherapie keine körperliche Krankheiten

und Leiden heilen könne, und zwar vor allem nicht, wenn bereits Organschäden vorliegen würden.

129. Die Ursachen der vielen körperlichen Erkrankungen und Leiden sollen – ähnlich wie bei der lebensgefährlichen und wirkungslosen ‹Germanischen neuen Medizin› – in ‹seelischen Disharmonien›, ‹negativen Seelenzuständen› sowie in ‹negativen Gemütszuständen› liegen.

130. Die gläubigen Befürworter behaupten, dass Pflanzenextrakte den Menschen helfen und nicht nur einfach Symptome bekämpfen und ausschalten würden, sondern die Wirkung der Blütenessenzen soll heilend wirken.

131. Die Bach-Blütentherapie soll als ‹Heilverfahren› sowohl momentane negative Gefühle und Stimmungen mildern als auch über längere Zeit positiven Einfluss auf den Charakter ausüben.

132. Weiter soll der Einfluss der Bach-Blüten harmonisierend sein, jedoch Krankheiten vorbeugen und auch den Heilungsprozess bei bereits bestehenden Beschwerden unterstützen.

133. **Traditionelle Chinesische Medizin**

134. Die chinesische Medizin weist eine lange Tradition auf, deren Wurzeln rund 6000 Jahre zurückreichen, wobei jedoch die heutigen Grundlagen der ‹Traditionellen Chinesischen Medizin› (TCM) im Verlauf der letzten 2500 Jahre im neueren China als Medizinsystem entstanden sind.

135. Wichtig ist bei diesem System das Zusammenspiel von Akupunktur, Arzneimitteltherapie, Bewegungslehre, Ernährungskunde und Tuina-Massage, die als wichtigste Behandlungsfaktoren für Krankheiten und Leiden gelten.

136. Entgegen dem somatischen resp. auf Krankheitsbilder bezogenen und mikroskopischen und damit detailbetrachtenden Ansatz der westlichen Medizin stellt die TCM eine funktionelle Medizin dar, die als ganzheitlich gilt, wie natürlich in der Regel bei allen Formen behauptet wird.

137. Bei dieser TCM-Methode wird dargelegt, dass die Gesundheit jedes Menschen von einem Gleichgewicht zwischen den gegensätzlichen Kräften Yin und Yang abhängt.

138. Wenn also Yin und Yang im Gleichgewicht bleiben, sind Körper und ‹Geist› gesund.

139. Wird jedoch eine der Kräfte übermässig stark beansprucht oder einfach durch irgendwelche Umstände zu schwach, dann führe das zu einem Ungleichgewicht und damit zu Krankheiten und Leiden.

140. Das Zusammenwirken von Yin und Yang, von kalt und warm, von passiv und aktiv soll eine Art Lebensenergie erschaffen, die Qi (tschii)

genannt wird und die auf klar erkennbaren Bahnen fliessen soll, auf den sogenannten Meridianen resp. Leitbahnen, die alle Regionen und Teile des Körpers miteinander verbinden sollen.

141. Yin und Yang müssten wie Qi in Harmonie sein, und so lange, wie Qi in genügender Menge im ganzen Körper in ungehinderter Weise fliessen könne, sei der Mensch physisch und psychisch gesund.

142. Wenn die Qi-Flüsse gestört seien, würden Krankheiten hervorgerufen werden, weshalb das Hauptziel der Behandlung immer im Ausgleich von Yin und Yang liege, wie auch in der Gewährleistung einer freien Qi-Zirkulation.

143. **Ayurvedische Medizin** ist den indischen Sanskrit-Begriffen Ayus (Leben) und Veda (Wissen) entlehnt, wobei das Wort Ayurveda Lebensweisheit oder Lebenswissenschaft bedeutet, die eine Kombination aus Erfahrungswerten und Philosophie darstellt, die sich auf die menschliche Gesundheit, Krankheit und Leiden, wichtige emotional-gedanken-gefühlsmässige, mentale, physische und ‹geistige› Aspekte konzentriert.

144. In der Typologie wird von den sogenannten ‹Doshas› resp. von den Körper beeinflussenden Bioenergien resp. von unterschiedlichen Temperamenten oder Lebensenergien resp. von drei bioenergetischen Regelsystemen gesprochen, die im Ayurveda als Vata, Pitta und Kapha bezeichnet und auf Sanskrit eben Doshas genannt werden, die in der Natur und im Universum herrschen und auch in allen und jedem einzelnen Lebewesen ihr eigenes Wechselspiel haben.

145. Diese Regelsysteme sind folgendermassen zu nennen:

146. **Bewegungsprinzip: Vata** = Äther, Luft, Pneuma, Wind
147. **Stoffwechselprinzip/Feuerprinzip: Pitta** = Galle, Feuer, Wasser
148. **Strukturprinzip: Kapha** = Erde, Wasser, Phlegma

149. Gemäss ayurvedischer Vorstellung kommen die Doshas in jedem Organismus vor, wobei meist ein oder zwei Doshas dominieren, seltener alle drei.

150. Ist ein Organismus gesund, dann müssen sich diese ‹Energien› oder ‹Temperamente› in einem ausgeglichenen, harmonischen Gleichgewicht befinden.

151. Für einen behandelnden Arzt muss es dabei wichtig sein zu wissen, welche Doshas bei einem zu behandelnden Menschen vorherrschen, denn jeder Doshas-Typ benötige andere Behandlungen und Medikamente, und zudem muss auch das aktuelle Verhältnis der Doshas zueinander mittels einer Pulsdiagnose (Nadivigyan) festgestellt werden.

152. Weiter gehört dazu auch das Feststellen, wie das Verhältnis der Doshas zueinander sein sollte, was aus dem astrologischen Horoskop des Patienten (Prakriti-Analyse) abgeleitet wird.

153. Ausserdem müssen, um die rechte Balance wiederherzustellen, angesammelte ‹Schlacken› ausgeleitet werden, wozu bestimmte Reinigungsverfahren (Panchakarma) eingesetzt werden, wobei zum ganzen Prozess aber auch Aderlass und Arzneimittel vieler ayurvedischer Formen gehören, wie auch Atemübungen, Bäder, Einläufe, Erbrechen, Farbtherapie und Fasten, Massagen, Yogatherapie und Musiktherapie.

154. **Anthroposophische Medizin** fundiert in einer weltweit vertretenen und sehr verwirrenden ‹spirituellesoterischen› Weltanschauung und der dazugehörigen Ausbildungs- und Erkenntniswege.

155. Mit Anthroposophie wird versucht, Elemente des deutschen Idealismus, der Weltanschauung Goethes und der Gnosis fernöstlicher Lehren mit den ‹naturwissenschaftlichen› Erkenntnissen Steiners miteinander zu verbinden.

156. Eine Anwendung des Evolutionsgedankens in bezug auf die ‹spirituelle› Entwicklung bildet dabei einen zentralen Aspekt.

157. Steiner nahm für seine Anthroposophie evolutionäre Ansätze des Darwinisten Haeckel, wie speziell auch aus der modernen Theosophie von Helena Blavatsky.

158. Ganz im Gegensatz zu Vertretern eines rein säkular naturwissenschaftlich orientierten Fortschrittsgedankens, die Menschheit und ihre Entwicklung ‹spirituell› und übersinnlich zu verstehen, setzt sich die Anthroposophie aber von der eigentlichen Theosophie und ihrer östlichen Religionsorientierung ab.

159. Die Anthroposophie bezieht die Evolution mit ein, wie auch eine Evolutions-Neuinterpretation, was zur Erstzeit der Entstehung des Anthroposophiesystems zu umfassenden Kontroversen um mögliche sozialdarwinistische und rassistische Aspekte führte.

160. Die anthroposophische Medizin stützt sich nach dem irrealen Verständnis des Gründers Rudolf Steiner auf wirre esoterische Prinzipien der Naturwissenschaft und auf die anthroposophische ‹Geisteswissenschaft›, wie auch auf die Erforschung der Phänomene des Physischen, Lebendigen, ‹Seelischen› und des ‹Geistigen›, was, realistisch gesehen, mehr Fragen als wirklichkeitsmässige Erkenntnis aufwirft.

161. In bezug auf die anthroposophischen ‹Forschungen› werden auch ‹Erweiterungen der Erkenntnis› durch ‹höhere› Erkenntnisformen als unabdingbar erklärt, die unter anderem durch vier ‹Wesensglieder› des Menschen, und zwar ‹Astralleib›, ‹Ätherleib›, ‹physischer Leib› und ‹Ich-

Organisation› als ursächlich wirksam in den genannten Phänomenbereichen gelten.

162. Ähnlich wie bei der ‹Germanischen neuen Medizin› und der ‹Bach-Blütentherapie› usw., sollen Erkrankungen und Leiden unter anderem aus der ‹Disharmonie der Wesensglieder› hervorgehen.

163. Anthroposophisch-medizinische Therapien werden eingesetzt, um durch eine Überwindung der Krankheit und Leiden ein neues Gleichgewicht zu finden.

164. Zur anthroposophischen Medizin zählen verschiedene Therapien, wie z.B. die Heileurythmie resp. Bewegungstherapie, die ganzheitlich auf den Menschen derart wirken soll, dass er sich in seinem Körper sowie in seinem sozialen Umraum und in seinen Gebärden richtig auszudrücken vermag.

165. Weiter sind die Farbtherapie und die Misteltherapie zu nennen, die bei Krebs zur Anwendung gelangen, wie auch die Rhythmische Massage nach Ita Wegman, wie auch heilkundliche Anwendungen künstlerischer Prozesse, die sich auf diverse Kunstgebiete beziehen, wie die Maltherapie, Musiktherapie und das Plastizieren usw.

166. Durch alle anthroposophischen Therapien, insbesondere durch die Heileurythmie, sollen die gleichermassen im Menschen als auch im Kosmos existierenden Gesetzmässigkeiten in Einklang gebracht und dadurch auch die eigenen Lebens- und Selbstheilungskräfte gestärkt werden.

Billy:

Danke, auch für diese Ausführungen. Meines Erachtens haben die reinen und richtigen Naturheilverfahren einen sogenannten ganzheitlichen Ansatz und auch eine ganzheitliche Medizin, womit ich meine, dass effectiv gute, reine und richtige Naturheilmittel bei einer richtigen und massgerechten Anwendung eine oder gar jede gestörte Harmonie des menschlichen Organismus wieder ins Gleichgewicht zu bringen vermögen. Dabei denke ich auch, dass in dieser Weise die echten Naturheilmittel in Anspruch nehmen dürfen, nicht nur den Körper resp. den gesamten Organismus zu behandeln, sondern auch das Bewusstsein und die Psyche, die ja auch in den Gesamtzustand des Körpers einzubeziehen sind. Dies eben darum, weil die Gedanken, Gefühle und Psyche sowie das Bewusstsein und der ganze Körper zusammenspielen und aufeinander reagieren. Ist also der Organismus und damit der Körper rundum gesund, energie- und kraftvoll, dann wirkt sich das auch auf die Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinswelt aus, wie das auch in umgekehrter Weise der Fall ist.

Ptaah:

167. Das steht mit unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen in Einklang.

Billy:

Die eigentliche pseudowissenschaftliche ‹Alternativmedizin› aber, so verstehe ich das Ganze, fundiert nicht auf einer reproduzierbaren Basis, die Ergebnisse liefert, sondern letztendlich nur auf einem falschen, irren und wirren Phantasie-Lehrgebäude.

Ptaah:

168. Ja, das ist so, doch jetzt habe ich noch folgendes in privater Weise mit dir zu besprechen, wonach ich gehen muss.

169. Es handelt sich um …

References

1. Wikipedia: Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA)
2. Wikipedia: European Commission (EC)
3. Wikipedia: Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)

Next Contact Report

Contact Report 656

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_655&oldid=110094"

Contact Report 656

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 656
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 132–160 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 17th July 2016, 20:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 656

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 17. Juli 2016, 20.58 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, lieber Freund.
2. Du kommst schnell.

Billy:

Hatte noch etwas zu tun, bin aber trotzdem schnell gekommen, doch sei auch du gegrüsst, lieber Freund, und sei auch willkommen, auch wenn du mich mit deinem Besuch überraschst, denn ich habe dich erst nächste Woche erwartet.

Ptaah:

3. Es war mir ein Bedürfnis, dir den Auszug aus jenem Gespräch von meinem Vater und dir zu bringen, worum du mich letzthin gebeten hast.
4. Es ist wohl gut, dass du dich mit diversen Teilen der Gespräche zwischen meinem Vater und dir beschäftigst, denn diese alten Gesprächsauszüge bringen dir Vorteile bezüglich eines Rückbringens von Erinnerungen hinsichtlich mancherlei für dich wertvolle Informationen, wie aber auch dir damals gelehrte Aspekte mancherlei Art, durch die du alles zu bewältigen vermochtest und all das zuwege brachtest, was dein Leben und Wirken prägte.
5. Das Gespräch, wonach du gefragt hast, habt ihr am Sonntag, den 5. Mai 1946, geführt, wobei viele wichtige Dinge zur Sprache gebracht wurden.

Billy:

Danke für deine Bemühungen, und es ist wohl so, dass ich durch die alten Aufzeichnungen deines Vaters Sfath meine Erinnerungen auffrischen kann. Aber ehe wir uns mit den Aufzeichnungen beschäftigen, möchte ich dich fragen, was du vom militärischen Putschversuch in der Türkei hältst, durch den Diktator Erdogan gestürzt werden sollte? Einerseits kommt mir das Ganze äusserst seltsam vor, weil alles effectiv stümperhaft vor sich gegangen ist, anderseits weiss ich, wie sehr ausgefeilt und durchdacht diverse frühere Putsche und Regierungsumstürze in der Türkei stattgefunden haben. Mir scheint, als ob alles so programmiert und vorbestimmt gewesen sei, dass es zwangsläufig scheitern musste. Irgend etwas stimmt bei allem einfach nicht und macht den Eindruck, als ob alles so inszeniert gewesen sei, wie es abgelaufen ist, um damit etwas Bestimmtes zu bezwecken.

Ptaah:

6. Deine Gedanken entsprechen dem, was auch tatsächlich der Fall war.

7. Wir beobachten Erdogan und das durch ihn bestimmende türkische Regierungssystem schon seit Jahren und waren darüber orientiert, dass er keine Opposition duldet und auch keine Menschenleben schont, um seine Macht zu demonstrieren und durchzusetzen, wie sich das über all die Jahre ja auch offen bewiesen hat mit seinen von ihm befohlenen Militär-, Polizei- und Geheimdiensteinsätzen gegen die eigene Bevölkerung und gegen die Kurden.

8. Folgedem sind wir auch darüber orientiert, was sich hinter dem, wie du sagst, stümperhaften militärischen Putschversuch verbirgt.

9. Dieser war nämlich tatsächlich in stattgefundener Weise so vorbestimmt, und zwar seit Beginn des Jahres 2015 vorbereitet durch enge Vertraute von Erdogan, der die Idee und Vorgehensweise usw. dafür entworfen hat, die dann jedoch durch seine engen Vertrauten ausgearbeitet und in die Wirklichkeit umgesetzt wurden.

10. Das Ganze diente und dient weiterhin dem Zweck, Erdogan unumschränkten Nutzen zu bringen.

11. Also handelte es sich nicht um einen wohldurchdachten Regierungsumsturz, um Erdogan aus seinem Amt zu vertreiben, sondern um ihn darin zu stärken und ihm durch das türkische Volk umfänglich alle Staats macht und Selbstherrschaft zuzugestehen.

12. Bei Erdogan handelt es sich, wie wir schon einmal bei einem unserer Gespräche festgestellt haben, um einen sektiererisch veranlagten Diktator, der suggestiv durch Lug und Trug das Volk betrügt und auf seine Seite zieht, um in der Türkei einen Gottesstaat zu errichten.

13. Und leider sind sehr viele des Volkes derart unbedarft, dass sie die verbrecherischen Machenschaften von Erdogan weder erkennen noch beurteilen können und ihm folgedem zujubeln, unbedacht nach seinen Forderungen handeln und durch ihr dummes Handeln die Sicherheit, den Frieden und die Freiheit des ganzen Volkes gefährden.

14. In Wahrheit ist Erdogan ein gewissenloser und menschenverachtender Machthaber, den ich mit einem neuen Begriff als ‹Autokratie-Diktator› bezeichnen will, der nach absoluter Selbstherrschaft strebt und der in seinem sektiererischen Wahn gefährlicher und rücksichtsloser ist als ein gewöhnlicher Diktator.

15. Grundsätzlich handelt es sich also bei seiner Selbstherrschaftssucht um die Form einer totalitären Ausübung der Macht, aus der heraus er ohne Ermächtigung des türkischen Volkes ein absolut eigenes Recht anstrebt, wozu ihm alle verbrecherischen Mittel recht sind und er keine Rechenschaft darüber abzulegen gedenkt.

16. Als Machthaber will er alle Kompetenzen eines autokratisch-diktatorischen Systems in seiner eigenen zentralen Kraft sehen, folgedem er weder die Beteiligung des Volkes an seiner Staatsgewalt noch eine ihm wie auch immer geartete übergeordnete Instanz vorsieht, die seine Ausübung der Herrschaft kontrollieren und legitimieren könnte.

17. Erdogan will seine autokratisch-diktatorische Herrschaft als absolute eigene Vollmacht und niemandem Rechenschaft schuldig sein.

18. Als sektiererischer Gläubiger nimmt er ein Gottesgnadentum für sich in Anspruch, um unumschränkt die absolute Vollmacht über das Land und das Volk auszuüben.

19. In dieser Weise wähnt er sich in seinem Wahn als Herrschender, der die Verantwortung allein gegenüber Gott zu tragen hat, wobei er sich diesbezüglich einbildet, nach Gottes Auftrag, Sinn und Willen zu handeln und alle dem Tod zu überantworten und zu vernichten, die wider seinen Machtwahn und ausgearteten autokratisch-diktatorischen Selbstherrschaftssinn sind, folgedem er seine ihm eng Verschworenen und das Volk zur Wiedereinführung der Todesstrafe aufhetzt.

20. Erdogan ist gewissen- und verantwortungslos, und für ihn ist ein Menschenleben nicht mehr wert als ein verdorrter Grashalm, wie bei uns eine Redeweise ausdrückt.

21. Erdogan will als Machthaber der alleinige Inhaber aller Kompetenzen in bezug auf das Land und die Bevölkerung und deren autokratisch-diktatorische Führung sein, folgedem er auch den Putschversuch selbst ausgedacht und durch seine engen Vertrauten hat in die Tat umsetzen lassen.

22. Dies taten die mit ihm Verbündeten in betrügerischer und heimlicher Weise derart, indem sie viele führende Politiker, Richter, Staatsanwälte usw., wie auch Militärs der Land- und Luftstreitkräfte sowie der Marine,

wie aber auch untergebene Militärkräfte, hinterhältig zum Aufbau eines militärisch geführten Regierungsumsturzversuches verführten, und zwar wohlbedacht, dass das Ganze von allem Beginn an zum Scheitern verurteilt sein musste, weil Erdogan das so bestimmt hatte.

23. Dies darum, weil der Putschversuch nicht zum Sturz von Erdogan, sondern zu seiner Stärkung als uneingeschränkter Herrscher über die Türkei und dessen Volk führen sollte.

24. Dabei wurde schon seit dem Jahr 2014 darauf hingearbeitet, alle möglichen Opponenten resp. Gegner, Gegenspieler und Gegenparteilichen tausenderweise listenmässig zu erfassen, um sie dann beim vor-bestimmten missglückten Putschversuch zu verhaften und einer verbrecherisch hervorgerufenen gerechtigkeitsmissachtenden Gerichtsbarkeit zuzuführen und sie wider jedes Recht zu ‹bestrafen›.

25. Also ergibt sich nun, dass alle des Rechtens tausendfach gegen Erdogan und seine Pläne sowie sein autokratisch-diktatorisches Regierungsgebaren und sein Machtstreben gerichteten Kräfte, Akademiker, Wissenschaftler, Widersacher und Andersdenkende sowie feindlich Gesinnte usw. durch bösartige, brutale, ungerechte und unter Umständen tödliche ‹Säuberungsaktionen› ihrer Ämter enthoben und ihrer Freiheit beraubt und unrechtmässig bestraft werden.

26. Es wird damit aber nicht genug sein, dass nach der ‹Niederschlagung› des fingierten Putschversuches tausende Militär-, Polizei- und Geheimdienstangehörige, Gouverneure, Staatsanwälte und Richter verhaftet werden, um sie dann drastisch zu bestrafen, sondern durch die sogenannte ‹Säuberung› werden allgemein auch die Medienfreiheit ausser Kraft gesetzt, viele Medienhäuser geschlossen, viele Journalisten verhaftet, wie auch unzählige andere Verhaftungen erfolgen, die Beamte, Lehrkräfte, Studenten und Verantwortliche usw. der Universitäten und vieler Schulen betreffen, denen rigorose Strafen drohen, wenn sie infolge Angst und Machtbestreben von Erdogan als Putschschuldige verdächtigt werden.

27. Gesamthaft werden es mehrere Zehntausende sein, die der Verhaftungswelle zum Opfer fallen, was einerseits dazu dienen soll, dass sich die absolute Machtgier von Erdogan erfüllen, anderseits jedoch auch seine feige Angst des möglichen Versagens seiner ruchlosen und skrupellosen autokratisch-diktatorischen Regentschaft unterdrücken soll.

28. Grundsätzlich ist also gesamthaft klar, dass das Machtgebaren von Erdogan einer illegitimen Autokratie-Diktatur entspricht, wobei er absolutistisch nur seine selbsterschaffenen Unrecht-Rechte anerkennt und dem türkischen Volk jede Freiheit und Sicherheit nimmt, denn er sieht sich als undemokratischer autokratisch-diktatorischer Machthaber prinzipiell an keinerlei Rechtsnormen gebunden.

29. Und er wird, wenn ihm sein Vorhaben zur Erlangung der totalitären Macht wirklich umfänglich gelingt, durch die faktischen Gegebenheiten und Möglichkeiten seiner Machtausübung viel Unheil, Unfreiheit, Unsicherheit und viele Tode und Zerstörung über die Türkei, dessen Volk und auch über die Kurden bringen.
30. Und das wird er schon in kurzer Zeit durch diktatorische Dekrete zu erreichen versuchen, wobei ihn das Gros des irregeführten Volkes und seine ihm hörigen Mitläufer unterstützen werden.

Billy:
Das kann ich mir vorstellen, wobei aber zu hoffen ist, dass die türkische Bevölkerung erwacht und erkennt, was mit Erdogan wirklich am Ruder steht und was er mit allem im Schilde führt. Wenn er aber das Gros des Volkes endgültig auf seine Seite ziehen und seine Ideen und Pläne in bezug auf seinen Selbstherrschaftswahn verwirklichen kann, dann sieht es übel aus. Doch lassen wir das und wenden wir uns dem Gespräch zu, das zwischen Sfath und mir war, denn es kann ja von uns aus doch nichts getan werden, um Erdogan seines Amtes zu entheben und das zu verhindern, was kommen wird. Weisst du überhaupt etwas darüber, vielleicht durch eine Zukunftsschau oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen?

Ptaah:
31. Ja, doch …

Billy:
Verstehe. Dann also das Gespräch zwischen Sfath und mir.

Ptaah:
32. Dann höre, was am 5. Mai 1946 beim Gespräch zwischen dir und meinem Vater gesprochen wurde, das du ja wie üblich, wenn du das Ganze abrufst und niederschreibst, aus der schweizerdeutschen Sprache in die deutsche Schriftsprache umsetzen musst:

Kontaktgesprächsauszug vom Sonntag, 5. Mai 1946

Sfath:
1. Du bist im Februar neun (9) Jahre alt geworden, hast während den letzten zwei Jahren durch meine Belehrungen sehr viel gelernt und bist nun in vielen Belangen sehr wissend.

2. Was ich dir jedoch heute zu erklären habe, entspricht einer weiteren Fortsetzung deiner Entscheidung und all jener Erklärungen und Fakten, die ich dir schon am 2. Juni 1944 bei unserem ersten grösseren Entscheidungs- und Erklärungsgespräch genannt habe, dem dann bis heute weitere informierende Gespräche folgten.

3. Letztes Jahr dann, es war am 3. Februar 1945, brachte ich dir mein erstes Einweihungs- und Einführungsgespräch nahe und weihte dich in klarer Weise in die Aufgabe deiner Mission ein.

4. Es …

Eduard:

Sfath, darf ich dich unterbrechen?

Sfath:

5. Natürlich, wenn du eine Frage hast?

Eduard:

Ja, das ist so, weil ich nicht verstehe, warum du sagst, dass wir zweimal ein erstes Gespräch geführt haben, eben eines am 2. Juni 1944, dann ein erstes Gespräch am 3. Februar 1945. Das wirklich erste Gespräch war doch das …

Sfath:

6. Deine Frage ist berechtigt, doch zu erklären ist, dass das erste Gespräch im Juni 1944 aus meiner Sicht ein informierendes Erklärungs- und Entscheidungsgespräch war und also in dieser Weise als erstes Gespräch zu verstehen ist.

7. Das zweite und eben erste Gespräch vom 3. Februar 1945 hingegen war ein faktenbezogenes Einführungs-, Einweihungs- und Klarlegungsgespräch bezüglich deiner Aufgabe und Mission sowie vieler Umstände usw.

8. Meine Benennung dieser zwei Gespräche mag für dich zwar verwirrend erscheinen, doch sind sie wirklich so als zwei verschiedene erste Gespräche zu betrachten, zu beurteilen und zu verstehen.

Eduard:
Ja, es ist etwas verwirrend, aber ich kann es verstehen.

Sfath:
9. Wie schon die letzten Jahre, habe ich dich auch heute mit vielen Fakten vertraut zu machen, die du sehr wohl verstehen und auch bewusst verkraften und verarbeiten wirst, was dir aber nur möglich sein wird, weil du durch mein Eingreifen in deine Bewusstseinsentwicklung in deiner Vernunft und in deinem Verstand schon um das Vielfache weiterentwickelt bist, als dies normalerweise bei einem Erdenjungen in deinem Alter und gar bei einem vierfach älteren Erdenmann der Fall sein kann.
10. Gut, auch bezüglich der ersten und all den anderen mit dir geführten Gespräche hinsichtlich der Erklärung deiner Aufgabe und Mission ist noch etwas zu sagen, nämlich dass ich mehrmals und zu verschiedenen Zeiten die gleichen Fakten zur Sprache bringen werde, was darin beruht, damit du dir durch diese Wiederholungsmethode immer wieder die Einzelheiten all dessen interessen voll in Erinnerung rufst, was aus meinen Erklärungen und all dem, was du gelernt hast und weiterhin lernst, für dich und deine Aufgabe und Mission von wichtiger Bedeutung ist.
11. Dazu gehören auch Kenntnisse, die dich zwar erst in späteren Jahrzehnten interessieren werden, doch will ich dich schon heute darauf hinweisen, dass du dich schon ab dem nächsten Jahrzehnt und besonders spätestens ab den 1970er Jahren intensiv damit zu beschäftigen hast, wenn du deine Arbeit und Mission aufzubauen beginnst.
12. Es wird dann sein, dass du dich eingehend informieren und dazu auch Neues lernen musst, nämlich bezüglich des Finanzwesens, wozu ich dir einführend nun folgendes darlegen will:
13. Die Zukunft des irdischen Banken-, Firmen- und Konzernwesens sowie der Politik, Regierungen und der Wirtschaft wird in den nächsten Jahrzehnten sehr profitreich sein, wonach dann jedoch eine umfassende Misswirtschaft in allen Lagern in Erscheinung treten und ab den 1980er Jahren

bis weit hinein ins neue Jahrtausend vieles zusammenbrechen lassen wird.

14. Besonders in Europa, und damit auch in der Schweiz, wie ebenso in den USA und Kanada werden die Banken, Firmen und Konzerne in grosse Schwierigkeiten verfallen und für ihr Weiterbestehen Staatshilfen in Anspruch nehmen müssen, wobei aber für einige ihre Misswirtschaft zum Bankrott führen wird.

15. Jedoch auch bei den Bevölkerungen vieler dieser Länder, und zwar auch besonders in ganz Europa, den USA und Kanada, werden auf privater Basis ebenso derartige finanzielle Verschuldungen entstehen, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr gerecht werden können, wie dies auch in bezug auf die Staatshaushalte vieler Länder der Fall sein wird, die ihrer Schulden nicht mehr Herr werden können.

16. Das Ganze führt zu schweren wirtschaftlichen Zusammenbrüchen und zur Auflösung und Konkursen von alteingesessenen und über lange Jahrzehnte des Rechtens geführten Banken, Firmen und Konzernen, wie auch zu jahrelangen Staatsfinanzproblemen und dauernden Regierungswechseln infolge regierungsunfähiger Machthaber.

17. Und um nochmals auf den Privatbereich zu sprechen zu kommen, so entstehen, wie bereits gesagt, grosse finanzielle Verschuldungen, weil ein sinnloses und unkontrollierbares Verschleudern von Geld für viele unnötige Dinge in den Bevölkerungen weit um sich greifen und gar Familienzerwürfnisse und Familienzerstörungen sowie schwere kriminelle und verbrecherische Handlungen und Taten hervorrufen wird.

18. Durch die sich anbahnende und sich rasch entwickelnde wirtschaftliche Hochkonjunktur werden die Entlohnungen der Arbeitnehmenden sich schnell erhöhen und auch den allgemeinen Lebensstandard in höhere Formen treiben, was die Menschen dazu verleiten wird, sich immer grössere finanzielle Ausgaben zu leisten und Schulden zu machen, die sie sich hinsichtlich ihres Lohneinkommens nicht leisten können.

19. Für dich, deine Familie, die Arbeits- und Missionsgruppe und deren einzelne Mitglieder, wie auch für ein Center, das du mit Hilfe deiner sich um dich versammelnden Getreuen an einem dir bekannten Ort, auf einer unweit erhöhten Stelle in der Nähe der Geburtsstätte deiner Mutter nach deinen Vorstellungen aufbauen wirst, wirst du dich dann weiter bemühen, dich mit einem grossen Finanzhaushalt vertraut zu machen.

20. Und diesbezüglich wirst du in freiwilliger Weise die Verantwortung und Verwaltung für die Gemeinschaft übernehmen, die du als Verein formen und dessen Mitgliedern du auch ratgebend und hilfreich beistehen wirst.

21. Die Zukunft der Finanzwirtschaft wird aber schwierig sein, denn ab dem Jahr 1988 wird es in der ganzen Welt bezüglich des Geldes erst recht düster werden, weil dann in den USA die Gründung einer Kapitalmacht stattfindet, die als weltweit wirkende Schattenbank und WeltSchattenregierung in die gesamte Weltfinanz eingreifen und viele Länder und deren Strukturen beherrschen wird.

22. In den USA selbst wird sich diese Kapitalmacht zu einer staatsinternen Schattenregierung ausbauen, die – in geheimer Weise für die Bevölkerung der USA – die Vereinigten Staaten von Amerika nach ihrem Willen regieren wird, wie dies auch durch eine andere US-amerikanische Schattenregierung geschieht, die bereits seit langem existiert und sich auch bis in weite Zukunft erhalten wird.

23. Die neue Kapitalmacht, die im Jahr 1988 gegründet werden wird, wie ich schon erklärte, wird ein weltweites Kapitalnetzwerk aufbauen, und zwar in kurzer Zeit, wodurch dann nicht nur umfangreich die Finanzwelt der Banken, wie auch die Politik, verschiedene Staatswesen und die Wirtschaft vieler Länder nach den eigenen Machtstrukturen dieser Welt-Schattenregierung beherrscht werden.

24. Bezüglich dieser Dinge musst du viel lernen, so also auch viele Fakten, die ich dir schon genannt habe und auch weiterhin nennen werde, nutzen, um faktenaufweisende und warnende Schreiben zu verfassen bezüglich der gefährlichen unfriedlichen kommenden Weltgeschehen.

25. Du sollst aber auch die drohenden, unheilbringenden, die Natur, die Gewässer und das Klima zerstörenden, ausartenden und alle die das Natürliche unterwandernden Machenschaften der Überbevölkerung nennen, die bis zu sehr schweren und urweltgleichen Naturkatastrophen führen werden, wenn all den zukünftig drohenden und ausartenden Machenschaften der sehr rasch sich immer weiterentwickelnden Überbevölkerung nicht Einhalt geboten wird.

26. Dazu ist bereits der Beginn gesetzt mit der rund 2,8 Milliarden Menschen umfassenden und weit übersetzten Überbevölkerung, durch die seit dem letzten und besonders in diesem Jahrhundert durch die Weltkriegshandlungen im Zusammenhang mit der Technisierung und dem Missbrauch der Atomenergie sowie der verbrecherischen Ausbringung von Gasen und Giften usw. viele klima- und naturzerstörende Machenschaften schon jetzt schwerwiegende Folgen zeitigen werden.

27. Also werden sich die schlimmen Auswirkungen bezüglich der durch die Schuld der irdischen Menschheit hervorgehenden Klimazerstörung schon im nächsten Monat Dezember zeitigen.

28. Und dass diese kommenden und sich bis in weite Zukunft fortsetzenden Klimaveränderungen wirkliche Folgen der Überbevölkerung sein werden, wird von den Wissenschaftlern und allen Verantwortlichen bis weit ins 3. Jahrtausend bestritten werden.

29. Zwar wird es sein, dass mit der Zeit anerkannt werden wird, dass allerlei verantwortungslose Machenschaften der Menschheit die Klimaveränderung hervorrufen werden, doch wird nicht die Rede davon sein, dass die natur-, planeten- und klimazerstörenden Machenschaften in ihrem Ausmass einzig durch die weit über dem erdverträglichen Mass der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung zustande kommen werden.

30. Die hauptsächlichen Ursachen des Klimawandels, der eigentlich eine Klimazerstörung sein wird, werden in mancherlei durch die Masse Menschheit ausgelösten manipulativen Formen fussen, durch die das gesamte irdische Ökosystem, das Klima, die Atmosphäre und Natur und der

gesamte Planet bis in seine Grundfesten zerstörend einbezogen sein wird.

31. Alles wird ausgelöst werden durch eine verantwortungslose Erdressourcenausbeutung, Vergiftung und Verpestung der Atmosphäre, der Natur, Fauna und Flora, der Meere und Binnengewässer, durch vielartige toxische Gase, Emissionen von Explosionsmotoren und Heizungen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

32. Auch künstliche Düngemittel und allerlei Herbizide, Pestizide und viele andere Stoffe werden zerstörend auf die gesamte Natur, Fauna und Flora wirken und auch bei den Menschen viele schwere Krankheiten hervorrufen.

33. Und durch Giftgase wird auch die Ozonschicht gefährlich sich vermindernd beeinträchtigt, was bei den Menschen zu Hautkrebs und anderen Leiden führen und auch viele Veränderungen bei Fauna und Flora hervorrufen wird.

34. Es werden auch alle Meere und Binnengewässer mit Giftstoffen und allerlei Unrat belastet und verseucht werden.

35. Besonders vielartige Kunststoffe in allen Gewässern der Welt werden für unzählige Wasserlebensformen ein elendes Sterben und den Tod bringen, was sich so auch auf Fluren, Wiesen und Wälder und vielen Landlebewesen auswirken wird.

36. Der Kunststoff, das will ich noch erklären, wurde schon im Jahr 1531 im damaligen Deutschland aus der Verarbeitung von Käse als ‹Kunsthorn› oder ‹Kasein› erfunden, jedoch werden auch in den nächsten Jahrzehnten wieder neue Formen und Produkte erfunden, die im Lauf von wenigen Jahrzehnten zu einer schlimmen Umweltkatastrophe führen, weil die Menschen Unmengen der Kunststoffe achtlos und verantwortungslos in der freien Natur entsorgen werden.

37. Und all die Ursachen und Auswirkungen werden zu Umweltkatastrophen führen, denen die gesamte irdische Menschheit nur noch sehr schwer oder überhaupt nicht mehr Herr werden wird, denn im Verhältnis zur wachsenden Überbevölkerung wird gesamthaft alles an Umweltverschmutzung, Umwelt-, Planeten-, Natur-, Klima-, Atmosphären- und Fauna- und Florazerstörung immer um-

fangreicher, gefährlicher, lebensvernichtender und zerstörender werden.

38. Und der Anfang dafür wurde durch die bereits jetzt bestehende Überbevölkerung und deren ausgeartete Machenschaften gelegt, wozu in schlimmster Weise die weltumfassende kommende Klimaveränderung mit ihren weltweit zerstörenden Folgen gehören wird.

39. Dafür werden in erster Linie die USA den Urgrund dafür liefern und die vollumfängliche Schuld tragen, und zwar durch ihren verbrecherisch verantwortungslosen ersten atomaren Test und die zwei Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki.

40. Diese drei am Planeten, der Natur, dem Klima, der Fauna und Flora und an der Menschheit begangenen verantwortungslosen Verbrechen führen nun ab kommendem Monat Dezember zu den ersten drastischen und folgenschweren in Erscheinung tretenden Auswirkungen bezüglich einer sich schnell und unaufhaltbar entwickelnden und allumfassenden sehr nachteiligen Klimaveränderung.

41. Also wird sich in acht Monaten unabänderbar ein sich dann fortan immer mehr ausweitender Klimawandel ankünden, woraus sich in den nächsten 50 Jahren immer schlimmere Naturkatastrophen entwickeln, die auf der ganzen Erde ungeahnt viel menschliche Not und Elend sowie Zerstörungen hervorrufen werden.

42. Was sich nun aber durch das amerikanische atomare Verbrechen umfänglich am Planeten, der gesamten irdischen Menschheit, der Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre und am Klima ergeben wird, das nimmt nun alles seinen zerstörenden Lauf, folglich die ersten schweren Klimaveränderungen bevorstehen, die sich ab kommendem Monat Dezember ankünden.

43. Also kommt es, dass im kommenden Monat Dezember ganz Mitteleuropa von einer ungewöhnlichen Kältewelle bis Minus 30 Grad heimgesucht wird, die auch England ergreifen und zum Erfrierungstod einer grossen Zahl Menschen führen und erst Mitte des Monats März nächstes Jahr, also 1947, enden wird.

44. Doch die kommenden extremen Wetterbedingungen werden noch viel weitgreifender sein und bis 1948 anhalten und auch in anderen Ländern für die Menschen viel Not, Leid und Elend bringen, und zwar auch zukünftig bis weit ins 3. Jahrtausend hinein.

45. Und dies wird auch sein mit dem bevorstehenden Kältewinter, der ab nächstem Jahr als ‹Hungerwinter› bezeichnet werden und auch im Zusammenhang mit der schon Anfang von diesem Jahr begonnenen Lebensmittelkrise stehen wird, die in Europa den Tod mehrerer Hunderttausender von Menschen fordern, auch auf die Sowjetunion übergreifen und dort für mehr als 2,4 Millionen Menschen den Tod bringen wird, wie auch in anderen Ländern.

46. Doch wenn nächstes Jahr die Kältewelle im Monat März ihr Ende findet, dann wird gegenteilig eine grosse Hitzewelle und damit ein sehr heisser Sommer beginnen, der in ganz Europa bis Ende September anhalten, keinen Tropfen Regen bringen und als ‹Steppensommer 1947› in die Annalen eingetragen wird.

47. Je nach Ort und Gegend werden die Temperaturen zeitweise zwischen 39,5 Grad Celsius im Schatten und 47 Grad Celsius an der Sonne betragen, wobei gewisse Fruchtbäume zweimal blühen und kleine Früchte tragen werden.

48. Fluren, Gemüsegärten und Wiesen werden ebenso austrocknen wie auch kleinere Seen und Bäche, wie auch grosse Seen und Flüsse einem sehr tiefen Wasserstand verfallen werden.

49. Und weil überall das Regenwasser fehlen wird, muss dann europaweit viel Vieh notgeschlachtet werden, denn infolge Regenmangels wird kein Futter mehr für die Tiere wachsen.

50. Wasser fehlt dann auch in der Natur, in der Tiere verdursten, und so wird zwei Jahre nach dem letzten Weltkrieg rundum grosse Not herrschen, wobei in gewissen Gebieten die Menschen Hunger leiden werden, der durch die extreme Hitze noch verschärft werden wird.

51. Und weil vielerorts überhaupt kein Regen und auch sonst kein Wasser sein wird, werden schlimme Ernteaussichten entstehen, denn die Tage werden heiss und sonnenstrahlig sein und keine Pflanzen wachsen lassen, und weil kein Regen

fallen wird, können die Bauern auch nicht die nächste Saat ausbringen, folglich es keine Ernten geben und dann Mangel an bestimmten Nahrungsmitteln entstehen wird.

52. Das Ganze der Kältewelle und Hitzewelle wird jedoch von Meteorologen, Klimaforschern, von gewissen anderen Wissenschaftlern und von der Bevölkerung bagatellisiert und natürlichen Wetterveränderungen zugeschrieben werden.

53. Es wird lange und bis ins 3. Jahrtausend hinein behauptet werden, dass es sich um natürliche wandelnde Wettervorgänge handle, die sich von Zeit zu Zeit ergeben würden, folglich werden sich während den nächsten folgenden fünf Jahrzehnten weder Wissenschaftler noch die Menschheit selbst Gedanken um die wirklichen Ursachen machen.

54. Alle werden sie den Tatsachen widersprechen, dass alles infolge der ausartenden und verantwortungslosen Machenschaften durch die alles zerstörenden Auswüchse der Überbevölkerung in der Natur, am Klima und an der Atmosphäre bedingt sein und sich immer mehr ausweiten und rettungslos zu grassieren beginnen wird.

55. Die kommenden Jahrzehnte werden bis weit ins 3. Jahrtausend hinein auch viele neue Aufstände, Bürgerkriege, Kriege und Revolutionen rund um die Erde bringen, wie auch bösartige und gewissenlose Diktatoren ihr mörderisches Wirken weiterhin über ihre Völker ausüben werden, wozu vielfach die USA wie altherkömmlich alles tun werden, um des eigenen Vorteils willen fremde Regierungen zu stürzen.

56. Es wird in absehbarer Zeit auch ein weltweiter und religiös bedingter sektenbezogener und anderseits auch unmenschlich verbrecherischer Terrorismus entstehen, wofür ebenfalls die USA mit ihrer Politik und ab dem Jahr 1756 praktisch alle seither gewesenen USA-Staatsgewaltigen im Wahn lebten, mit geheimdienstlichen, militärischen und kriegerischen Eingriffen in die Belange fremder Staaten die Weltherrschaft an sich reissen und die ‹besiegten› Staaten bezüglich deren Erdressourcen und Schätzen ausräubern zu müssen.

57. Und das werden mit sehr wenigen Ausnahmen – die du an einer halben Hand abzählen kannst – auch die kommenden

weiteren USA-Machthaber tun, denn der amerikanische Weltherrschaftswahn wird unhemmbar weiterexistieren und auch in Zukunft unendlich viel Leid und Elend, Folter, Tode und Zerstörung über die Welt bringen.

58. Es handeln aber auch alle jene Elemente in gleicher Weise und ziehen mit, die gegenwärtig an der Macht und als Mitläufer und damit auch gleichen Sinnes sind, wie auch alle Gleichartigen gleicherart handeln werden, die zukünftig sein werden.

59. Und dies werden die Staatsmächtigen selbst sein, wie auch ihre Berater und Mitläufer, Befehlshaber und Befehlsausübende der Geheimdienste und Militärs usw.

60. Es werden aber weltweit auch verbrecherische Organisationen mancherlei Art, wie auch extremradikale rassistische sowie religiöse sektiererische Organisationen entstehen, woraus auch mancherlei religiöse und auf Wahnbesessenheit bezogene Todessekten hervorgehen, die besonders in den USA, in Südamerika, der Schweiz, in Japan und Kanada, wie auch in Arabien, Afrika, Asien, Frankreich und in einigen anderen Ländern in Europa infolge religiösem Irrsinn und Machtwahn Hunderttausende Ermordete fordern werden.

61. Du wirst all diese Fakten ebenso gründlich zu bedenken haben, wie auch all das, was ich dir in den letzten Jahren erklärt, gesagt und gelehrt habe, denn du wirst ab dem nächsten Jahrzehnt dementsprechende Schreiben zu verfassen haben, die du an alle Regierungen und an viele öffentliche Medien senden sollst, um sie darauf hinzuweisen, was geschehen wird, wenn nicht endlich von der irdischen Menschheit umfänglich Vernunft geübt wird.

62. Wenn dies nicht geschieht, deine Worte nicht beachtet werden und keine Früchte tragen, dann wird der Erde und ihrer Menschheit eine sehr böse und üble Zukunft bevorstehen.

63. Und damit du deine diesbezügliche Aufgabe ebenso erfüllen kannst, werde ich dich weiterhin in guter Schreibkunst unterrichten, wie ich dies durch Impulsführungen schon seit deinem vierten Altersjahr ohne dein bewusstes Wissen getan habe, wodurch du ohne Wissen

deiner Eltern be-reits zu schreiben gelernt hast, ehe du in die Schule eingegliedert wurdest.

64. Und wie ich dies seit 1944 auch mit deinem Einverständnis und Wissen getan habe, werde ich es auch forthin tun.

65. Doch du musst trotz deines bisher erlangten umfangreichen Wissens weiterhin bis 1953 noch sehr viel lernen und deine Interessen auf sehr viele Dinge ausrichten, die du wissen und verstehen musst.

66. Also musst du dich grundsätzlich und aussergewöhnlich für dein Alter für sehr viele Dinge interessieren, was sich zukünftig in deinem Leben, wie auch in der Welt in allerlei Hinsichten viel mehr ereignen wird, als das, was ich dir bisher bei all den verschiedenen Erklärungen und Voraussagen bis heute nahegebracht und erklärt und dir in den nächsten Jahren auch weiterhin noch kundzugeben habe.

67. Eigentlich muss dich alles interessieren, besonders darum, weil du lernen musst, dich durch deine Gedanken und Gefühle mit allem zu beschäftigen und dich darauf vorzubereiten, um deine Psyche zu stärken und in jeder Hinsicht alles zu verkraften.

68. Deswegen sollst du dich aber nicht über die anderen Menschen erheben, sondern immer bescheiden bleiben, denn Bescheidenheit ist die Mutter aller Tugenden, die du immer respektieren musst.

69. Auch wenn du sehr viele der kommenden Geschehen der Zukunft kennst und du in diesen Belangen wissender bist als die Menschen allgemein, wie du auch hinsichtlich der Missionslehre und allem damit Verbundenen ein von anderen Menschen nicht erreichbares Wissen aufweisen wirst, sollst du immer bescheiden bleiben.

70. Kommende Geschehen vorauszuwissen, wie ich dir schon bei anderen Erklärungen verständlich gemacht habe, bedeutet in jedem Fall – und was es auch immer sein wird – eine sehr schwere, das Bewusstsein und die Psyche beanspruchende Belastung, und zwar besonders dann, wenn es sich um Vorkommnisse handelt, die einerseits auf dich persönlich bezogen oder anderseits wider deine persönliche Einstellung, Ehre, Moral, Verhaltensweisen und Würde hin-

sichtlich des Wertes des Lebens, des Wohls der Menschen, aller Lebensformen und der Natur gerichtet sind.

71. Und da dir gemäss deiner Einstellung, deinem Charakter, deiner Moral und nach den Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten ausgerichteten Weisen deiner Gedanken, Gefühle und deiner Formen deines Verhaltens alles Abartige widerstrebt, ist es notwendig, dass ich dich wie bis anhin auch weiterhin lehre, wie du durch deine Gedanken und Gefühle den gesunden Zustand deines Bewusstseins und deiner Psyche pflegen und erhalten kannst.

72. Dabei musst du jedoch diesbezüglich deinen eigenen Verstand und deine eigene Vernunft nutzen, um den dir diesbezüglich persönlich gegebenen Weg zu beschreiten und dein Ziel zu erreichen.

73. Dies ist von bedeutender Notwendigkeit, denn ohne dieses unumgängliche Lernen, um deine Gedanken und Gefühle in richtiger und positiver Weise zu pflegen, damit deine Psyche ausgeglichen und gesund bleibt, vermöchtest du viele Erklärungen und Voraussagen nicht zu ver-kraften, denn sie würden dich derart übel belasten, dass du daran zerbrechen würdest, wenn sie in zukünftiger Zeit eintreffen und sich wahrheitlich ergeben.

74. Durch das Lernen wirst du jedoch kraftvoll in deinen Gedanken und Gefühlen werden, sie beherrschen lernen und auch deinen Bewusstseins- und Psychezustand unter Kontrolle halten können, und zwar auch dann, wenn dich grosses Leid, Schmerz und tiefe Trauer treffen, die dir in deinem Leben sehr oft begegnen und dich also nicht verschonen werden.

75. Also ist es von vorgebender Notwendigkeit, dass du dich schon jetzt und auch zukünftig damit befasst und dich auch auf die Zukunft vorbereitest, und zwar besonders darauf, deine Gedanken und Gefühle derart zu formen und zu kontrollieren, dass du nie in Schwierigkeiten mit deinem Bewusstsein und deiner Psyche verfällst.

76. Also werde ich dich auch in strenger Weise nach unserer und den irdischen Kenntnissen überlegenen Psychologie belehren und unterrichten, was sowohl für dich selbst von

sehr grosser Wichtigkeit sein wird, um dich hinsichtlich dir selbst immer in psychologischer Weise richtig zu verhalten.

77. Es wird aber auch sein müssen, dass du die psychischen Regungen der Menschen richtig zu erkennen und zu beurteilen vermagst, wodurch du dich einerseits selbst vor Schaden bewahren, anderseits ihnen aber auch Lebens- und Verhaltens- sowie psychische Gesundungshilfe leisten kannst, wenn die Notwendigkeit dazu besteht.

78. Also wirst du durch diese Belehrung und Unterrichtung zu viel mehr Kenntnissen gelangen, als dir jedes irdische Psychologiestudium zu bieten vermöchte.

79. Nun aber hinsichtlich allem, was auf dich selbst bezogen sein und sich auch in der Welt ereignen wird – was ich dir alles schon bei anderen Gesprächen voraussagend erklärend gesagt habe und es auch weiterhin tun werde –, musst du deine Gedanken, Gefühle, dein Bewusstsein und deine Psyche derart unter Kontrolle bringen, dass du auch sehr schlimme Dinge ohne Schaden verkraften und durchstehen kannst, denn das werden dein Leben selbst, wie auch deine Aufgabe und Mission von dir fordern.

80. Und es wird in deinem Leben oft der Fall und notwendig sein, dass du über ein starkes Bewusstsein, starke kontrollierte Gedanken und Gefühle und eine starke, gesunde Psyche verfügst.

81. Es wird sich sehr viel ergeben, weil du weitab deiner Heimat ein abenteuerliches und nicht ungefährliches Leben führen wirst, ehe du nach vielen Jahren heimkehrst, sesshaft wirst und deine Arbeit und Mission beginnst, die jedoch nicht leicht, sondern mit viel Arbeit und bösartigen Angriffen gegen dein Leben und mit Widerwärtigkeiten gegen dich und deine Missionsbemühungen sein wird.

82. Nach aussen jedoch, und das muss ich abermals sagen und von dir fordern, musst du gegenüber allen Menschen über alles Schweigen bewahren, denn es wäre einerseits gefährlich, offen darüber zu sprechen, was ich dir als Erklärungen und Voraussagen gelehrt und auch weiterhin zu lehren habe, weil ein Vorauswissen der Fakten bei den Menschen Angst und Entsetzen hervorrufen würde.

83. Also kannst du über alles offen reden, was nicht solche Fakten des Schweigen-Müssens betrifft, die Dinge aufzeigen, worüber ich dir schon Stillschweigen auferlegen musste und dies auch bezüglich weiterer Informationen tun muss, die ich dir während den nächsten sieben Jahren noch kundtun werde.

84. Auch bei machtbesessenen Regierenden jeder Bedeutung, bei Rassistenorganisationen, Religionisten aller Schattierungen, bei Priestern, Pfarrern und Theologen, bei Sekten und Wissenschaftlern sowie bei Kriminellen, Verbrechern und Widersachern jedwederlei Art könnten Handlungen und Taten heraufbeschworen werden, durch die du und deine Aufgabe und Mission durch schweren Schaden gefährdet wären.

85. Alles könnte auch zu weltweiten menschlich ausgelösten Katastrophen führen.

86. Zu vermeiden wird aber trotzdem nicht sein, dass du von Religionisten, wie besonders durch blinde, fanatische und selbstherrliche Priester, Pfarrer und Theologen sowie Besserwisser, Neider, Sektenbefangene und allerlei andere Widersacher der Lüge, des Betruges, der Scharlatanerie und des Schwindels beschimpft wirst, wie auch durch Anschläge auf dein Leben versucht werden wird, dich im wahrsten Sinn des Wortes mundtot zu machen, um deine Mission zu schädigen, als unglaubwürdig darzustellen und zu zerstören.

87. Es wird aber auch nicht zu vermeiden sein, dass dich Staatssicherheitsdienste überwachen und Böswillige dich bei Behörden, Geheimdiensten und Polizei durch Lug und Trug denunzieren werden, worauf du aber nicht achten, sondern einfach unbeirrt deine wichtige Arbeit und Mission führen sollst, die auch Erfolg bringen wird.

Eduard:

Was du sagst und du mir auch die letzten Jahre erklärt und gelehrt hast, das kann und konnte ich gut verstehen. Zu allem habe ich mir auch immer viele Gedanken gemacht, wobei mich manches auch in der Weise gedanklich anregte, was sich letztendlich aus allem ergeben wird. Dies ist z.B. so bei der schnell wachsenden Überbevölkerung, die du schon

mehrmals angesprochen und dazu gesagt hast, dass daraus auch weltweiter Terror entstehen werde und der eben nur durch vielartige Auswirkungen der Überbevölkerung zustande komme. Du hast mir auch aufgetragen, dass ich ab 1951 deine Erklärungen niederschreiben und als Warnungen weitherum verbreiten soll, doch denke ich, dass ich dafür noch vieles mehr wissen muss, wie z.B. auch, was der Ursprung von allem sein wird, was du sagst, dass es in den kommenden Zeiten kommen wird. Auch wegen der weiter ansteigenden Überbevölkerung und allem, was sich daraus ergeben wird, sollte ich mehr wissen.

Sfath:

88. Du hast recht und denkst wirklich über alles nach, weshalb du auch nach dem Ursprung der kommenden Geschehen fragst.

89. Die Überbevölkerung, ja, welche Übel sich daraus zukünftig ergeben werden, darüber werde ich dir noch viel erklären müssen.

90. Jetzt aber will ich zuerst erklären, was der Anfang oder eben Ursprung sehr vieler in den kommenden nächsten fünfeinhalb Jahrzehnten an heillosen Dingen, Faktoren und schlimmen Geschehen sein wird, die sich auch weit in das 3. Jahrtausend hinein zutragen werden.

91. Durch die Schuld der politischen, militärischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, weltherrschaftssüchtigen und verbrecherischen Machenschaften der USA wird schon nächstes Jahr weltweit viel unmenschliches Übel entstehen und viel Unheil seinen Anfang nehmen.

92. Und durch das verbrecherische Tun der USA entstehen vielerorts auch Terrorismus, wie aber durch Lebensmittelkonzerne und infolge dem Erdressourcenraubbau auch vielartige Naturzerstörungen und Katastrophen die Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen vernichten.

93. Zum grössten Teil werden alle bösartigen Vorkommnisse, wie Kriege, blutige Aufstände, Bürgerkriege, heimtückische Geheimdienstoperationen, Revolutionen, Regierungsstürze,

Massenmorde und Zerstörungen, durch die USA heraufbeschworen.

94. Und Amerika wird weiterhin viel Übel, Not und Elend, wie aber auch tausendfältigen Tod über die Erde und die ganze Menschheit bringen, denn von dort aus wird sich auch ein religiöses, wahnbedingtes Sektenwesen über die Welt verbreiten und Tausende Todesopfer fordern.

95. Ab jetzt werden bis weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends reichende neue machtgesteuerte politische, militärische und geheimdienstliche Machenschaften Amerikas zu Kriegen, Revolutionen und Terrorismus rund um die Welt führen, weil es neuerlich mit einem Atomprogramm und mit Atombombentests beginnen und auch andere Staaten zu gleichen Handlungen animieren wird, die dann in kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend weitergeführt werden, was sehr viele Menschen zur Flucht zwingen und vieles radioaktiv verstrahlen lassen wird.

96. Aus dem neuen Atomprogramm der USA wird sich, eben was sich durch dieses weltweit ergibt, eine weltweite Atomspionage entwickeln.

97. Im Laufe der Zeit werden infolge Spionage auch die Sowjetunion und China in den Besitz von Unterlagen für die Atombombentechnik gelangen und gleichermassen viele Tests durchführen, viele Gelände und Gewässer atomar verseuchen und in den Besitz der Bomben gelangen.

98. Die Spionage, um in den Besitz der Pläne und Unterlagen usw. bezüglich der Atombombentechnik zu gelangen, wird jedoch auch von verschiedenen anderen Ländern betrieben werden, folglich in kommender Zeit und noch geraume Zeit vor dem Beginn des 3. Jahrtausends in mehreren anderen Staaten als den USA, China und der Sowjetunion – die ab den 1990er Jahren wieder Russland genannt werden wird – nukleare Bomben hergestellt und grosse Lager von Atomwaffen angelegt werden.

99. Die technische Entwicklung der Atomtechnik, die als Kernwaffentechnik bezeichnet wird, wird seit 1940 betrieben und beruht auf etwas, worüber ich dich später noch weiter belehren und informieren werde.

100. Dadurch breitet sich die Gefahr einer militärischen Waffenaufrüstung der Weltmachtstaaten aus, und zwar besonders der USA und der Sowjetunion, denen sich aber auch China, England, Frankreich und Kanada anschliessen, wie auch diverse andere Länder, auch wenn sie nicht derart weltmachtreich sein werden wie die USA und die Sowjetunion.

101. Und da seit jeher die westlichen Staaten, wie eben besonders Europa und die USA, altherkömmlich feindlich gegen das russische Imperium, russische Kaiserreich, russische Zarenreich gesinnt sind, wird dies zwischen allen Staaten zu einem Wettrüsten mit immer moderneren Waffen führen.

102. Besonders Atombomben, Wasserstoffbomben resp. Plutoniumimplosionsbomben usw. werden erschaffen und getestet, die ungeheuer viel Energie für eine Explosion aus Kernreaktionen durch Kernspaltungen oder Kernverschmelzung schaffen, wobei in dieser Beziehung durch die Kernforschung eine grosse Vielfalt unterschiedlicher Varianten hervorgebracht werden wird.

103. Und es werden zukünftig zur Abschreckung und Drohung viele Tausende solcher Bomben und andere nukleare Waffen von den Weltmachtstaaten, eben besonders von den USA und der Sowjetunion, geschaffen und gelagert und in dieser Weise ein gefährlicher Zustand hervorgerufen, der bis nahe an das 3. Jahrtausend unter einem bösen Zeichen eines drohenden und weltweiten und weltzerstörenden Nuklearkrieges stehen wird.

104. Und es wird vielmals in den 1970er und 1980er Jahren sein, dass durch Missverständnisse Atomkriege auszubrechen drohen; einmal wird es durch eine Falschmeldung eines sowjetischen Spionagesatelliten sein, der Sonnenreflexionen auf Wolken aufzeichnen wird, die dann fälschlich als Start einer Atomrakete der USA gegen die UdSSR eingeschätzt und zur drohenden Gefahr eines sowjetischen Atomschlages wird.

105. Infolge des atomaren Wettrüstens werden schon vorher und auch nachher immer wieder weitere gefahrvolle Situationen durch Handlungsmissverständnisse in Erscheinung treten, weil militärische Fehlalarme schon seit

dem Anfang des atomaren Zeitalters gegeben sind, das bereits 1940 begonnen hat.

106. Und solche Fehlalarme werden sich immer wieder ergeben, weil in den Verteidigungskonzepten der amerikanischen und sowjetischen Militärblöcke und den Raketenfrühwarnsystemen eine umfangreiche Fehlerhaftigkeit herrscht, die stetig Atomkriegsdrohungen heraufbeschwören wird.

107. Besonders grosse Gefahren werden in kommenden Jahrzehnten entfaltet, wenn durch Angst, Dummheit und Unvernunft der Machtbessenen und deren Berater erhöhte Spannungen zwischen den USA und der UdSSR heraufbeschworen werden, wobei jedoch, wie seit alters her üblich, die gefährlichen Aggressionen von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehen werden, während sich die Sowjetunion zurückhaltend, jedoch misstrauisch verhalten wird.

108. Das wird besonders auch dann zutreffen, wenn in den späten 1970er und 1980er Jahren eine lasch geführte Entspannungspolitik zusammenbricht, wodurch dann ein neues gegenseitiges Misstrauen zwischen den beiden Weltmächten zustande kommt, das zu einem hohen und gefährlichen Höhepunkt getrieben und zur weiteren und irren Aufstockung des Nuklearararsenals führen wird, durch das die gesamte Erdoberfläche und alles Leben zerstört werden könnte.

109. Und es wird sein, dass in vielen Fällen die Welt nur knapp einem Atomkrieg entgehen wird, wobei es daran nichts ändern wird, dass 1949 der sogenannte Nordatlantik-Pakt gegründet wird, der auf der Basis der Vereinten Nationen entstehen wird, um ein globales System kollektiver Sicherheit zu schaffen.

110. Der Nordatlantikvertrag verdankt dann seine Entstehung der am 26. Juni letztes Jahr in San Francisco stattgefundenen Unterzeichnung der ‹Charta der Vereinten Nationen›, die als ‹Verfassung der Staatengemeinschaft› gilt und womit ein westeuropäisches Bündnis und damit globales System kollektiver Sicherheit geschaffen werden sollte.

111. Doch trotzdem wurde mit dem Ende des letztes Jahr beendeten Weltkrieges keine Phase eines weltweiten Friedens geschaffen, sondern ein Zustand eines ‹Kalten Krieges›, der zu einem bestimmenden Faktor der zukünftigen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Entwicklung werden und verschiedentlich zu einem atomaren Krieg auszuarten drohen wird.

112. Infolge des Unvermögens der USA und der Sowjetunion – die als Grossmächte seit langer Zeit feindlich gegeneinander gesinnt sind, und zwar als einzige aller im letzten Weltkrieg mitgewirkten Staaten – verfolgen sie unterschiedliche militärische und politische Interessen.

113. Dabei wurden und werden in der Regel amerikanische Forderungen an die UdSSR gestellt, die nur für die USA vorteilhaft sind.

114. So werden beide Länder als vorherig Verbündete im durch Hitler und das Nazireich ausgelösten Weltkrieg weiterhin zwischen sich Konflikte schaffen, die zu Gegensätzen zwischen den USA und der Sowjetunion führen, wobei die Feindschaft und diese Gegensätze seit dem Ende des Weltkrieges krass und offen zutage treten.

115. Und diese Feindschaft wird nicht bei den USA und der UdSSR bleiben, sondern auch weit in der Welt in viele andere Länder greifen und Aufstände, Kriege, Revolutionen, Unfrieden und Terrorismus hervorrufen.

116. Dabei wird auch sein, dass vielfach die Militär- und Staatspolitik und die Geheimdienste der USA sich in fremde Händel und Probleme einmischen, hinterhältig Regierungsumstürze provozieren und durchführen lassen und sehr viel Schuld an allem tragen werden.

117. Und da die Politikmacht der USA weiterhin auf eine absolute Weltherrschaft tendiert, werden auch die amerikanischen Geheimdienste und Militärmacht direkt in fremden Ländern Aktionen, Kriege sowie verschleierte Terrorakte und Regierungsunterwanderungen durchführen und besatzungsartig unter Kontrolle halten.

118. All das wird in allen Ländern, wo sich die Militärs und Politik sowie Wirtschaft der USA einnisten, nachteilige politische, militärische und wirtschaftliche, wie auch viele ander-

weitige schlimme Folgen zeitigen und alles zu Aufständen, Anarchismus, zu Aufruhr, Bürgerkriegen, Fremden- und Rassenhass sowie zu anarchistischen, tödlich und verbrecherisch geprägten politischen Gruppierungen führen, die mordend ihrem Wahn Frönende werden.

119. Es werden aber auch weltumspannende Terrororganisationen aufkommen, deren fanatische Gründer durch Militärs usw. der USA zu Kämpfern ausgebildet werden, die dann Gleichgesinnte um sich scharen und blutige religionspolitische Kämpfe in die ganze Welt hinaustragen und erbarmungs- und gnadenlos unzählige andersgläubige und unschuldige Menschen bestialisch foltern und ermorden.

120. Es werden aber, wie ich schon bei früheren Erklärungen darlegte, in den kommenden Zeiten und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein durch die USA in fremden Ländern aufkommende geheimdienstliche, militärische, kriminelle, kriegerische und gar terroristische, umstürzlerische, verbreche-rische, politische und wirtschaftliche Machenschaften viele Staatssysteme zusammenbrechen lassen und zu Bürgerkriegen und Terroristenkriegen führen, wodurch grosse Flüchtlingsströme und fluchtartige Völkerwanderungen entstehen.

121. Also wird sich ein sehr unerfreulicher und weitreichender Terrorismus entwickeln, wie auch ein nicht mehr zu stoppendes Flüchtlingswesen bis in weite Zukunft.

122. Mit der Zeit ergeben sich daraus umfangreiche Flüchtlingsströme, die sich über die ganze Erde ausbreiten und in 70 Jahren rund 70 Millionen Flüchtlinge umfassen werden, wobei im zweiten Jahrzehnt des neuen resp. 3. Jahrtausends eine verantwortungslose naiv-kranke Machthaberin in Deutschland erst recht alles dazu beitragen wird, dass aus politisch und wirtschaftlich unterentwickelten sowie unsicheren kriegsbelasteten und dem Terrorismus verfallenen Ländern Millionen von Flüchtlingen nach Europa strömen.

123. Viele werden dabei nur der Bezeichnung nach wirkliche und des Lebens gefährdete Flüchtlinge sein, denn eine grosse Anzahl andere fliehen zu jener fernen Zeit aus ihrer Heimat nur aus wirtschaftlichen, kriminellen, verbrecherischen und

aus terroristischen Gründen, um in den Zufluchtsländern zu profitieren sowie kriminell und verbrecherisch zu handeln.

124. Es werden aber auch in religiösem Sektenwahn Ausgeartete sein, die sich als Flüchtlinge in Not ausgeben, um als Terroristen in Zufluchtsländer zu gelangen, in denen andere Religionen und Sekten vorherrschen, um dort vor allem unter den an Krieg und Terror unbeteiligten und unschuldigen Andersgläubigen Tod, Unheil und Zerstörung zu verbreiten.

125. Das Gros der Regierenden und sonstig für die Flüchtlingszuwanderungen Verantwortlichen jedoch wird weitgehend unfähig sein, dem Aufkommen der entstehenden Probleme in logischer und vernünftiger Weise zu begegnen, denn sie werden falsche und unzureichende Entscheidungen treffen und Massnahmen aufbringen und beschliessen, die nutzlos sein und die Übel weitergehen lassen werden.

126. Dadurch wird sich ergeben, dass die Problematiken und die Schwierigkeiten bezüglich der Handhabung der Flüchtlingsmassen und was deretwegen getan werden soll, erst recht hochgetrieben werden und die notwendigen Lösungen erschweren.

127. Dadurch ergibt sich dann, dass zugewanderten kriminellen, terroristischen und verbrecherischen Elementen die Wege zu gesetzwidrigen Handlungen und Taten und damit auch zu Mord, Massenmord und Zerstörung geebnet werden.

128. Also werden auch immer mehr und umfangreichere Probleme und Ausartungen entstehen, die sich durch Kriminalität und Verbrechen infolge des Flüchtlingsdesasters und des vielfältigen politischen, paramilitärischen, rassistischen sowie religiös und sektiererisch geprägten Terrorismus noch gegen Ende des 2. Jahrtausends und zu Beginn des 3. Jahrtausends und weit darüber hinaus in Europa und auch weltweit ergeben.

129. Und es wird sein, dass dann nur noch durch rigorose Massnahmen die Flüchtlingsprobleme gelöst werden könnten, wobei jedoch durch die Regierungen und sonstig Verantwortlichen die notwendigen Massnahmen und Schritte dazu nicht unternommen und folglich weder richtige

Entscheidungen noch Vorkehrungen getroffen, noch richtige Handlungen durchgeführt werden.

130. Und dies wird so sein, weil sie weder die Wirklichkeit sehen, noch alles richtig zu beurteilen vermögen, folglich die Probleme nicht gelöst werden, sondern sich noch vertiefen und mehren.

131. Durch alle Verantwortlichen wird nicht gesehen, was sich aus allem ergeben wird, weil sie verstandes- und vernunftmässig nicht dazu in der Lage sein werden, was daran liegen wird, dass ein Teil der Regierenden und sonstig ihre Verantwortung Schmähenden nur für sich selbst denken und handeln werden und ihnen alles andere und damit auch das Wohl und Wehe der Menschen gleichgültig sein wird.

132. Daher wird es auch sein – und zwar insbesondere in Europa –, dass alle Sicherheitsorganisationen der durch das Flüchtlingswesen betroffenen Staaten äusserst blauäugig, nachlässig und unbedarft sein und lange Zeit die wirkliche Sachlage nicht erkennen werden.

133. Also wird ihnen die Erkenntnis entgehen, dass mit den Flüchtlingsströmen eine sehr grosse Anzahl kriminelle und verbrecherische Elemente sowie politisch und religiös radikalisierte und sektengesteuerte mord- und zerstörungsbeauftragte Terroristen nach Europa und in sonstig alle Zufluchtsländer eingeschleust werden, wo sie dann im Laufe der Zeit in Einzel- oder Gruppentäterschaft Tod, Unheil, Verderben und Zerstörung verbreiten.

134. Andererseits wird der andere Teil derart lebens- und wirklichkeitsfremd, unbedarft und naiv sowie mimosenhaft, schwach, schwächlich, verweichlicht, zerbrechlich, zimperlich und in Gedanken, Gefühlen und bezüglich der Humanität derart dumm und kränklich sein, dass sie alles verharmlosen und erst recht alles dazutun, dass alle Übel weiter steigen und sich alle Probleme erst recht mehren.

135. Und werden die Politiker und sonstig Verantwortlichen – die vielfach von der Wirtschaft gesteuert werden – auf komplexe und wichtige Fragen angesprochen, dann werden sie meist nur kurze Antworten geben, weil sie nicht tiefgründig zu denken vermögen, weil ihre intellektuelle Leistung in der

Regel keiner Hochwertigkeit entspricht und auch kaum eine hohe Intelligenz verlangt.

136. Diesbezüglich habe ich dir in den letzten zwei Jahren schon mehrmals einiges erklärt, wozu nun aber auch auszuführen ist, dass die rasant steigende Überbevölkerung auch Aktivitäten hervorbringen wird, die politisch, religiös und sektiererisch sowohl terroristisch bedingt sein als auch weltweit bösartige, mörderische und zerstörende Folgen hervorrufen werden.

137. Durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung werden sehr schnell immer mehr religionsund sektengläubige sowie mordlüstern ausartende Menschen in Erscheinung treten, die einem völlig ausgearteten, blinden, fanatischen sowie blut- und todfordernden religiösen Glaubensund Sektierismuswahn verfallen.

138. Und diesbezüglich werden sich besonders in Asien, Vorderasien, wie auch in Arabien und Afrika, jedoch auch in anderen Regionen grosse religionsbezogene mörderische und organisierte Sekten bilden, weltweit todverbreitend agieren und Angst und Schrecken verbreiten.

139. Und das wird unabwendbar sein und sich ereignen, wie das Schauen in die Zukunft klar darlegt und sich die beginnenden Anzeichen dafür bereits zur heutigen Zeit ergeben.

140. Der fanatische religiöse und sektiererische Glaube stellt in den kommenden Jahrzehnten und im 3. Jahrtausend eine gefährliche Rückkehr der Religionen und Sekten dar, durch die tödliche glaubensbedingte Auseinandersetzungen, Folter, Gewalt, Morderei, Kriege, Terrorismus, Unterdrückung, Vergewaltigung und Zerstörung ausgelöst werden.

141. Die Wahrheit zeigt diesbezüglich auf, dass die Rolle von Religionen und Sekten ambivalent und also doppeldeutig und zwiespältig ist und schwere Konflikte hervorruft, wobei fanatische Glaubensfaktoren für viele bösartige Ausartungen und Wirkungen eine grosse Rolle spielen werden.

142. Unter den Gläubigen der verschiedenen Hauptreligionen und deren beinahe unzählbaren Sekten herrschen seit alters her vielfach Gewalttätigkeit und Hass, obwohl alle Religionen und deren Sekten Liebe und Frieden predigen, was jedoch nichts anderem als einer Phrase der Ver-schleierung

entspricht, derart dass jede Religion und Sekte durch ihre Dogmen und ihren Glauben alle Gläubigen der Welt in ihren Bann schlagen und ausbeuten können.

143. Ausserdem soll dadurch den Gläubigen verheimlicht werden, dass sich wahrheitlich die Religionen und Sekten untereinander feindlich gesinnt sind und jede einzelne den anderen Glaubensrichtungen die Gläubigen abspenstig machen will.

144. Genau das wird in den kommenden neuen Zeiten noch vor dem Jahrtausendwechsel hinter hältig durch die Planung und Durchführung konfessionsübergreifender Andachten, Gläubigen-Begegnungen, Gebets- und Gesprächskreise, Gemeindefeste und ‹Gottesdienste› usw. geschehen.

145. Doch auch blutige und todbringende religiöse und sektengesteuerte Machenschaften werden sich mehren, wie dies im kommenden Monat August im menschenreichen Indien der Fall sein wird, wenn in der Stadt Kalkutta infolge Regierungsstreitigkeiten zwischen Islam- und Hindugläubigen blutige Auseinandersetzungen hervorgerufen werden, was mehr als 2300 Menschenleben fordern wird.

146. Und dies wird so weitergehen bis weit ins 3. Jahrtausend hinein, denn es werden wie seit jeher die Gläubigen der einen Religion und deren Sekten feindlich wider die anderen Religionen und Sekten sein; die Christen und Juden gegen die Muslime, und umgekehrt, die Buddhisten gegen Hinduisten, und umgekehrt, und alle anderen Religions- und Sektengläubigen gegen die anderen Religions- und Sektengläubigen.

147. So wird diesbezüglich die Zukunft sein und auch im 21. Jahrhundert an vielen Orten der Welt Folter und hundertausendfach Gewalt, Mord, Tod, Unfrieden, Vergewaltigung und Zerstörung bringen.

148. Und dies wird gleicherweise so kommen durch den Hass durch grosse Teile der Bevölkerungen in jenen Ländern, in denen Flüchtlingsströme einwandern und die Flüchtlinge andern Glaubens sind als die Einheimischen.

149. Die Folgen davon werden Fremdenhass, Glaubenshass, Religions- und Sektenhass sowie Rassenhass sein, die sich über ganze Länder ausbreiten und Brandschatzungen,

Gewalttaten, Mord und Totschlag, unmenschliche Handlungen und Taten sowie grosse Zerstörungen hervorrufen.

150. Und es werden sich in vielen Ländern, besonders in Europa und den USA, Fremden- und Rassenhassgruppen und gar grosse Fremdenhass- und Rassenhassorganisationen bilden und ihr Hassgebaren in den jeweiligen Landesbevölkerungen ebenso verbreiten, wie alles auch in andere Staaten und in andere Bevölkerungen hinausgetragen werden wird, wo sich weitere gleichartige Gruppen und Organisationen bilden, die sich dann grenzüberschreitend mit anderen zusammenschliessen werden.

151. Aus dem Fremden- und Rassenhass wird sich sehr schnell ein Glaubenshass und Religionshass entwickeln, ein Hass gegen Andersgläubige, wie aber auch gegen Andersdenkende, die sich nicht mit dem Fremden- und Rassen- sowie Religionshass verbinden und sich davon distanzieren werden.

152. Also wird es kommen, dass die Hassbesessenen und die Andersdenkenden und sich vom Hass Distanzierenden – die ebenfalls Gruppierungen und Organisationen bilden und sich gegen jede radikale Machenschaft bezüglich Feindseligkeit, Mitgefühllosigkeit, Rücksichtslosigkeit, Unmenschlichkeit und Unversöhnlichkeit usw. gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen sowie Flüchtlingen verwehren – sich mehr und mehr feindlich gegenüberstehen und sich bis zu blutigen Auseinandersetzungen bekämpfen werden.

153. Und schlussendlich wird es unvermeidlich sein, dass auch die Regierungen und die Sicherheitsorgane der Länder mit in diese Machenschaften hineingezogen werden, wodurch aus allem bürgerkriegsähnliche Zustände oder gar tatsächliche Bürgeraufstände entstehen können.

154. Viele dem Fremden-, Rassen- und Religionswahn Frönende werden einer unkontrollierbaren Machtillusion und durch Anarchismus, Folter, Gewalt und Mord in ihrem Fremdenhass und Rassismus einer Zwangsvorstellung verfallen, absoluter Herr über Leben und Tod der Mitmenschen zu sein.

155. Diesem folgend werden die davon Besessenen grosse gleichgesinnte Anhängerscharen um sich sammeln, die zu Waffen und allerlei sonstig tödlichen Mitteln greifen werden, um damit weltweit Attentate und Terrorakte auszuüben und massenweise Menschen zu massakrieren, zu ermorden und vieles zu zerstören.

156. Die grosse Masse der Überbevölkerung wird es mit sich bringen, dass unabwendbare Arbeitslosigkeit und immer grössere Armut herrschen werden, wodurch unzählige Menschen beschäftigungslos und tatenlos in die Tage und in die Zeit hineinleben, keine geregelte Zukunft haben und auch keine sehen und ihres aussichtslosen Zustandes überdrüssig werden.

157. Dadurch wird ohne Zweifel kommen, dass sehr viele meist junge und jüngere Menschen in ihrer Hoffnungslosigkeit kriminellen politischen Verführern und sektiererischen Hasspredigern und Terroristen, wie auch anderen verbrecherischen Propagandisten Gehör schenken und diesen verfallen werden.

158. Alles wird in Religionsstätten, in Familien und durch öffentliche Organe mancherlei Art und auch mit neuen, modernen Techniken geschehen, wodurch einzelne Menschen oder ganze Gruppen durch Werber indoktriniert werden, deren suggestivstarke Anheuerungs- und Hassreden für Gewalt, Krieg und Terror Früchte tragen und zu mörderischen Attentaten, Selbstmordattentaten und sonstig bestialischen Morden sowie zu ungeheuren Zerstörungen führen werden.

159. Also werden viele Frauen und Männer in Kriege und Terror ziehen und unsagbar viel Leid, Elend, Schmerz, Unheil, Tod, Verderben und Zerstörung verbreiten.

160. Und je umfangreicher die Überbevölkerung wird, desto mehr werden hauptsächlich junge und jüngere Menschen keine Chancen für ihre Zukunft sehen und den irr nach Sektierismus, Attentaten, Folter, Krieg, Mord, Selbstmord, Tod, Verderben, Vergewaltigung und Zerstörung schreienden Machtbesessenen, Sektenfanatikern und Terroristenpredigern hörig und befolgen deren Hetzreden und Lügenwerbungen.

161. In dieser Weise greift zukünftig alles Diesbezügliche immer weiter und bösartiger um sich und weitet sich aus zu mörderischen Terrororganisationen, die einerseits stark politisch machtbestimmt, andererseits jedoch besonders sektiererisch hintergründig interessengesteuert sein werden.

162. Und in sektiererischer Art werden sich mehrere besonders grosse Terrororganisationen bilden, deren mörderisches und zerstörerisches Unwesentreiben besonders in verschiedenen islamischen Ländern, wie auch in den USA, in Asien und in Europa viele tausende Menschenleben fordern wird.

163. Diese mörderischen sektiererischen Organisationen werden infolge falscher Auslegung und falschem Verstehen ihrer Religion ohne Erbarmen, ohne jede Gnade, Menschlichkeit und Nachsicht weltweit in vielen Ländern Tod und Verderben verbreiten und gar ganze oder grosse Teile von Ländern in ihre Gewalt bringen und terrorisieren.

164. Doch auch viele machtbesessene Diktatoren, Regierende und Militärs vieler Länder werden Tod und Zerstörung hervorrufen, wodurch zukünftig vielfache Wechsel der Regierungsformen erfolgen, die durch blutige und mörderische Aufstände, Revolutionen und Regierungsumstürze einhergehen werden.

165. Mit Kriegshandlungen werden allen Staaten voran die USA stehen, die sich, wie seit alters her, politisch, militärisch und geheimdienstlich rund um die Welt in krimineller und verbrecherischer Form in fremde Landesbelange einmischen und nach Weltkontrolle und Weltherrschaft streben.

166. Aber auch angeblich volksnahe Obrigkeiten und Gerichte werden mit Blut, Folter und Tod handeln, indem sie über Menschen richten und diese der Todesstrafe überantworten, wie dies z.B. auch morgen Montag in Hamburg, in Deutschland, der Fall sein wird, wo elf Menschen zum Tod verurteilt werden, weil sie sich als Konzentrationslagerwächter schuldbar machten.

167. Und diesen Todesurteilen werden durch alliierte Militärgerichte noch viele andere gleicherart in Deutschland folgen, und zwar nicht nur infolge Kriegsverbrechen und Mord, sondern auch aus vielerlei anderen Verbrechensgründen.

168. Auch in vielen anderen Ländern rund um die Welt werden Menschen – gestützt und verurteilt durch die Gesetzbarkeit – dem Tod überantwortet, weil keine Menschlichkeit und keine Gerechtigkeit herrschen, sondern nur diktatorische, blutrüstige Gesetzgebungen, wodurch die Freiheit und der Frieden der Menschen eingeschränkt sind oder gar vollständig fehlen.

169. Und was die USA auch in dieser Beziehung nebst vielerlei anderem tun, gelangt nicht an die Öffentlichkeit, wie auch nicht, dass sie seit dem Weltkriegsende letztes Jahr auch Nutzen aus Naziverbrechern und Nazikriegsverbrechern ziehen, die im Nazireich als Wissenschaftler ver-schiedener Fachrichtungen tätig waren.

170. Viele dieser Verbrecher werden durch die amerikanischen Militärs als Fachkräfte für neue Waffentechniken aller Art und besonders auch für die Raketenbauentwicklung in die USA transportiert und dort in der Entwicklung von allerlei geheimen Waffen- und Raketen- sowie Flugzeugsystemen eingesetzt.

171. Also wurden und werden diese kriegsverbrecherischen Elemente – von denen schon jetzt mehr als 1500 Fachleute und Wissenschaftler mit Nazihintergrund sind, denen noch andere folgen, die alle durch ihre Erfindungen und Entwicklungen den USA zur grössten Weltmachtstellung verhelfen müssen – nicht zur Rechenschaft gezogen, sondern in Sonderstellungen gesetzt, mit Sonderrechten ausgestattet, wie ihnen aber auch staatlicher Schutz gewährt wird.

172. Auch verantwortungslose Verbrechen an der gesamten irdischen Menschheit, dem Planeten, der Atmosphäre, dem Klima, dem Land und den Gewässern sowie der Natur und der Fauna und Flora werden neuerlich durch machtbesessene und verantwortungslose Regierende, Militärs und Wissenschaftler usw. in Erscheinung treten.

173. An vorderster Stelle werden diesbezüglich die Vereinigten Staaten von Amerika stehen, nämlich in erster Linie bezüglich der Entwicklung und Nutzung der Kernwaffen.

174. Schon Forscher und Wissenschaftler des Nazireichs versuchten seit 1938 und während des letztes Jahr beendeten

Weltkrieges solche Waffensysteme zu entwickeln, jedoch ist dabei glücklicherweise keine brauchbare Kernwaffe zustande gekommen, sonst wäre die Erde und die Menschheit in eine atomare Katastrophe gestürzt worden.

175. Nichtsdestotrotz wird sich durch die Schuld der USA und jener Länder, die Amerika nacheifern werden, eine Katastrophe weltweit ausbreiten, wozu aber eine besondere Erklärung notwendig ist, die ich dir nun nennen will, wobei ein Nazi-Kriegsverbrecher namens Kammler und sein Handeln zu erwähnen von besonderer Bedeutung sind.

176. Kammler ist ein gewissenloser und sehr präziser, logischer und äusserst berechnender Denker, gelernter Architekt und Ingenieur, und ihm war schon zu Beginn des 1939 begonnenen Krieges klar, dass dieser nicht zu gewinnen und ein Sieg gegen die Weltmächte gesamthaft aussichtslos war, weil Hitler und seine ihm Ergebenen bezüglich des gesamten Waffen- und Streitkräftepotentials die Weltmächte USA und Sowjetunion und jene, welche sich mit diesen verbündeten, weit unterschätzt hatten.

177. Schon von Anfang an durchschaute Kammler alles und wusste auch, dass er durch ein rücksichtsloses Mitwirken beim Nazi-Regime seine grosse Chance nutzen konnte, seinen Machtwahn ausleben zu können, wobei er auch schon den Gedanken hegte, mit wichtigem Forschungsmaterial usw. zum Feind überzulaufen, wenn die Kriegssituation für ihn gefährlich werden würde.

178. Folglich fügte er sich berechnend in alles ein, jedoch nur, um seiner Machtausübung willen und darum, sich zu einer mächtigen Nazigrösse und damit zu einem der mächtigsten Männer des Nazi-Regimes emporzuarbeiten.

179. Also war er schon von Anfang in der Art ein Verräter an Hitler und am Dritten Reich, weil er seinem Sinn nach nicht für diese, sondern nur für sich selbst und sein Machtgebaren wirkte.

180. Kammler war schwer persönlichkeitsgestört, was er jedoch gegenüber anderen Menschen durch seine Schauspielkunst routiniert zu überspielen und zu verheimlichen wusste.

181. Dadurch war es ihm möglich, schnell zum SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS der Nazi-Diktatur und als Machtbesessener und zudem kaltblütiger Massenmörder, gewissenloser Judenhasser und Rassist sondergleichen, wie auch als Hassbesessener gegen Menschen allgemein zu einer wichtigen Nazigrösse aufzusteigen.

182. Er wurde auch für das Düsenflugzeugprogramm zuständig, wie auch für die sehr zahlreichen unterirdischen Rüstungsfabriken, die Produktion der Flügelbomben V1 und der ballistischen Raketen V2.

183. Doch als das Kriegsende kam, schob er um seiner persönlichen Sicherheit willen all seine ausgeübte Macht von sich, bemächtigte sich mit Hilfe von zwei Vertrauten, die am Programm der Kernwaffenforschung arbeiteten, geheimer und wichtiger Forschungsaufzeichnungen und Pläne.

184. Diese bezogen sich auf ein Kernspaltungsprojekt und Uranprojekt, das nach der Entdeckung der Kernspaltung 1938 in Deutschland bis zum Weltkriegsende betrieben wurde, wie Hitler es befohlen hatte.

185. Dieser erteilte persönlich den Befehl, die Kernspaltung technisch nutzbar und zu einer weitum verheerenden und alles zerstörenden Kernwaffe zu entwickeln.

186. Die diesbezüglichen äusserst geheimen Forschungen wurden daher sehr weit vorangetrieben und waren den gleichartigen Forschungen und Entwicklungen der USA um rund 15 Jahre voraus, folglich den Wissenschaftlern auch einige Erfolge beschieden waren, die jedoch bis Kriegsende keine Erfolge in der Hinsicht brachten, dass sie eine funktionierende Atombombe oder sonstige Kernwaffe hätten herstellen können.

187. Eigentliche Kernwaffentests blieben der Nazi-Diktatur also versagt, weshalb nur zwei kleine Explosionsversuche durchgeführt werden konnten, die aber nur mit minimalem Erfolg zu bewerten und also nicht von nennenswerter Bedeutung waren.

188. Auch gelang es nicht, eine nukleare Kettenreaktion in einem Reaktor herzustellen, weil es trotz umfangreichen Baubemühungen nicht gelang, entsprechende Reaktoren zu verwirklichen.

189. Nichtsdestotrotz waren die Forschungen sehr weit fortgeschritten, deren wertvolle Aufzeichnungen und Pläne Kammler mit Hilfe seiner zwei Vertrauten an sich brachte, nebst nahezu 68 Kilogramm waffenfähigem Uran.

190. Mit allen notwendigen Unterlagen und dem Uran versehen gelang es ihm, sich den USA-Geheimdiensten zu stellen und ihnen alles zu übergeben, in der Hoffnung, willkommen geheissen, geschützt und nicht vor ein Kriegstribunal gestellt zu werden.

191. Tatsächlich war er entgegen seinem hohen Intelligenzgrad und seiner Gerissenheit in dieser Beziehung naiv und dachte, dass er als Überbringer der geheimen Forschungspapiere, der Ergebnisse, Pläne und dem Uran als wertvoller Überläufer geschätzt, in die USA gebracht und von den Amerikanern geschützt werde.

192. Doch diese wussten, dass er einer jener schlimmsten Nazi-Kriegsverbrecher war, denen Massenmorde angelastet wurden.

193. Folglich wurde er verhaftet, als er sich den Geheimdiensten stellte, ihm all seine entwendeten geheimen Aufzeichnungen und Pläne und das Uran weggenommen und als Gefangener in die USA in ein Gefängnis gebracht.

194. Die Amerikaner wussten um die Kernspaltungsforschungen des Nazi-Reiches und wollten – noch vor der Sowjetunion – der diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse ebenso habhaft werden, wie sie sich gesamthaft auch das Wissen um das deutsche Rüstungswissen und den Entwicklungs-vorsprung in der Düsenflugzeug- und Raketentechnik sichern wollten, über deren fortschrittliche Techniken sie sehr schockiert waren.

195. Also jagten sie nach Plänen, Aufzeichnungen, Wissenschaftlern und Forschern sowie Teilen von ganzen Produkten, um sich das Nazi-Know-how zu sichern, ehe alles der Sowjetunion in die Hände fallen konnte.

196. Dazu brauchten sie auch Kammler, der ihnen mit seinem Wissen und seinen Aufzeichnungen und Plänen sowie dem Uran äusserst willkommen war, jedoch nicht nach seinem Sinn, denn nach seiner Verhaftung im Monat Mai letztes Jahr wurde er als Gefangener in die USA gebracht und wird seither

in einem Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses festgehalten, wo er seither immer wieder während Stunden verhört, dies ihm aber schlussendlich zuviel wird und er im Laufe des nächsten Jahres sein Leben durch Selbstmord beendet, wie ich in einer Vorausschau gesehen habe.

197. Doch dass die USA aus den von Kammler erhaltenen Forschungsaufzeichnungen, Ergebnissen, Erkenntnissen und Plänen und dem waffenfähigen Uran für ihre eigenen Forschungen und Pläne usw. grossen Nutzen gezogen haben, das steht absolut und einwandfrei fest.

198. Nur durch das ihnen durch Kammler zugespielte gewonnene fortschrittlichere Wissen der Nazi-Kernspaltungsforschung konnte der am 16. Juli letztes Jahr auf dem Gelände der White Sands Missile Range in der Nähe der Stadt Alamogordo, New Mexico, von den USA unter dem Namen Trinity-Test resp. ‹Dreifaltigkeit› durchgeführte erste Atombombentest erfolgen und dann die zwei Atombomben gebaut werden, die auf Hiroshima sowie Nagasaki abgeworfen wurden.

199. Und diese verantwortungslosen und verbrecherischen Ungeheuerlichkeiten an der gesamten Menschheit, dem Planeten, der Atmosphäre, Natur, Fauna und Flora, an allem Land und allen Gewässern sowie am Klima, findet noch dieses Jahr Fortsetzungen, denn die verbrecherischen atomaren Tests werden weitergehen.

200. Also wird es auch nicht beim Atombombenabwurf auf die japanischen Städte Hiroshima am 6. August und Nagasaki am 9. August und deren Zerstörung letztes Jahr bleiben, was mehrere Hunderttausende von Menschenleben und unzählige verwundete und atomar verstrahlte Menschen gefordert hat.

201. Und alle daran verbrecherisch beteiligten und befürwortenden verantwortungslosen und in ihrer Gesinnung entmenschten Elemente wähnten und wähnen in ihrem Wahn weiterhin, sich im Recht zu befinden und in ihrer verbrecherischen und menschenverachtenden Weise richtig gehandelt zu haben und auch weiterhin so handeln zu müssen.

202. Also werden von den USA im kommenden Monat Juli zwei neue Kernwaffentests durchgeführt, und zwar auf dem Bikini-Atoll.

203. Schon durch den ersten Atombombentest und die Bombenabwürfe wurde ein Verbrechen an der ganzen Menschheit begangen, und mit den neuen Tests wird ein weltumfassendes neues Verbrechen an der gesamten irdischen Menschheit erfolgen, das sich sehr bösartig auch auf die gesamte Natur, das Klima und die gesamte Pflanzenwelt und auf alle Lebewesen zu Land und Wasser auswirken und unzählige Mutationen sowie auf Tausende von Jahren durch atomare Verseuchung unbewohnbare Gegenden schaffen wird.

204. Dies nebst dem, dass unzählige Menschen durch radioaktive Verstrahlungen erkranken und sterben werden, was in dieser Weise auch staatlich und verbrecherisch genutzt werden wird, um für die Politik und Geheimdienste usw. unliebsam werdende Menschen zu ermorden.

205. Besonders durch die USA werden vielerlei solche Verbrechen hervorgerufen und weitergetrieben, wie aber auch durch andere Staaten und durch Verbrecherorganisationen, wie auch in rein privater Weise, wie dies schon seit alters her hinsichtlich jeder Art von Verbrechen der Fall ist.

206. Und die Verbrechen an der gesamten irdischen Menschheit werden durch die Vereinigten Staaten von Amerika weitergeschürt, wie diese schon seit ihrer Entstehung geschehen sind, zur Teilausrottung der Indianer geführt und weltweit Hunderttausende von Menschenleben gefordert haben, wie eben letztes Jahr durch die Atombombenabwürfe, am 6. August auf Hiroshima und am 9. August auf Nagasaki, wobei diese beiden Städte völlig zerstört wurden.

207. Durch dieses ungeheure Verbrechen der USA wurden nicht nur Hundertausende von Menschenleben ermordet, denn es hat auch sehr viele Verwundete und Kranke gefordert, die durch den atomaren Ausfall verstrahlt wurden.

208. Allein diesbezüglich ist Amerika eine Schande für die Nation USA und für die gesamte irdische Menschheit.

209. Nun werden durch die USA neuerlich Atombombentests durchgeführt, und zwar bereits im kommenden Monat Juli auf dem Bikini-Atoll, und diesen verbrecherischen Tests werden in den nächsten acht Jahrzehnten auch von verschiedenen anderen Staaten weitere atomare Tests folgen.

210. Aus meinen Vorausschauungen, die ich bis ins Jahr 2020 durchgeführt habe, weiss ich, dass von acht Ländern durch deren verantwortungslose machtbesessene Staatsmächtige, ihre Berater, sonstig Machthabende, Forscher und Wissenschaftler ab dem ersten verbrecherischen Atomtest der USA am 16. Juli letztes Jahr bis zum Jahr 2020 mehr als 2000 weitere atomare Bombentests angeordnet und durchgeführt werden.

211. Gesamthaft werden sich auch diese äusserst nachteilig und zerstörend auf den gesamten Planeten auswirken, und zwar bis in seine inneren Strukturen, was auch über viele Jahrzehnte hinweg und weit ins 3. Jahrtausend hinein zu sehr vielen nachhaltigen und nachteiligen Auswirkungen der Erdtektonik und damit zu vielen schlimmen Erdbeben und Vulkanausbrüchen führen wird.

212. Auch werden durch diese atomaren Tests alle Strukturen der Natur und des Klimas geschädigt und derart nachteilig verändert, dass alles ausser Kontrolle gerät und nicht wieder regeneriert werden kann.

213. Doch es wird alles noch schlimmer werden, denn die Machtgier der verantwortungslosen Staatsmächtigen, ihrer Berater, Befürworter, Mitläufer, sonstig Machtbesessenen, der Militärs und Wissenschaftler sowie der alles befürwortenden Bevölkerungen, wird fortan keine Grenzen mehr kennen, weshalb durch sie noch tödlichere und vielfach zerstörendere Bomben und Waffensysteme, wie auch Raketen und allerlei andere Waffen gefordert und entwickelt werden.

214. Also werden besonders durch den Forschungs- und Machtwahn der Menschen neu Not, Elend, Tod, Untergang, Vernichtung und höchstmögliche Zerstörung bringende Bomben-, Raketen- und Waffensysteme technischer und chemischer Art erschaffen.

215. Dabei spielen auch Wahngedanken mit, weil infolge dummer, angstvoller, feiger, krankhafter

Feindangriffsvorstellungen mögliche eingebildete Aggressionen und Angriffe erwartet werden.

216. Dies wird bei den sich feindlich gesinnten Atomweltmächten zu einer sinnlosen, krankhaft dummen und verantwortungslosen, unberechenbaren Aufrüstung mit Kern- resp. Nuklearwaffen aller Art führen und damit zur Gefahr eines Atomkrieges, der alles Lebendige auf der Erde vernichten und zerstören und den Planeten zu einer toten Wüste machen würde.

217. Das Gros aller gegenwärtigen und zukünftigen Staatsgewaltigen, sonstig Staatsmächtigen aller Art, deren Berater, Befürworter aus den Völkern und die sonstig Mächtigen, die Militärs und Wissenschaftler, die diesbezüglich mit dem Feuer spielen, sind derart irresponsabel, achtlos, gedankenlos, gewissenlos, gleichgültig, leichtfertig, pflichtvergessen, sorglos, gesinnungslos, rücksichtslos, skrupellos und zudem voller Angst und Feigheit, dass sie absolut unberechenbar sind und es auch in weite Zukunft sein werden.

218. Also werden sie neue atomare Tests anordnen und befürworten und noch vernichtendere Bomben mit ungeheuer viel mehr Zerstörungspotential fordern, als sogenannte Implosionsoder Uranbomben es jetzt noch sind.

219. Folglich wird das nächste Verbrechen nicht ausbleiben, das sich aus der atomaren Technik herausbildet, denn es wird als nächstes eine viel stärkere und der Uranbombe tausendfach überlegene Wasserstoffbombe sein, die erschaffen wird.

220. Doch es werden noch weitere Kernwaffen sein, wie auch viele andere Formen, die zukünftig entwickelt werden, so z.B. eine sogenannte Fusionsbombe und Neutronenbomben sowie sonstige Neutronenwaffen usw.

221. Alles wird die Flucht von vielen Menschen hervorrufen, wie dies schon letztes Jahr während und nach dem Weltkrieg mit zahlreichen Fluchtwellen der Fall war, denen bis in weite Zukunft noch viele weitere folgen werden.

222. Und die Zeit des atomaren Geschehens auf dem Bikini-Atoll wird der eigentliche Zeitpunkt des Ursprungs der zukünftig weltweiten Fluchtwellen sein, die sich aus vielerlei Gründen, wie Dürre, Hunger, Kriege, Not und Terror usw.,

sehr weit bis ins 3. Jahrtausend hineinziehen und letztlich 250000000 bis 350000000 Menschen umfassen werden.

223. Kriegsfreie, politisch, sozial und wirtschaftlich gut-gestellte Staaten werden in kommenden Zeiten mit Flüchtlingen überschwemmt, besonders ganz Europa und der nordamerikanische Kontinent.

224. Das aber erklärte ich dir während den letzten zwei Jahren schon mehrmals, wie auch, dass zukünftig aus allen Ländern mit unbestreitbar und unzweifelhaft des Lebens bedrohten Flüchtenden auch Arbeitsscheue, Betrüger, Gangster, Mordgesindel, Kapitalverbrecher, Kriminelle, Schwerverbrecher, allerlei sonstige Straftäter und Übeltäter, Verbrecher und Terroristen mitziehen werden, die natürlich von den Behörden, Grenz-, Polizei- und Sicherheitsorganen der Zufluchtsländer nicht erkannt, eingelassen und als hilfsbedürftige Flüchtlinge anerkannt werden.

225. Und die Anzahl dieser Flüchtlinge verschiedener Prägungen wird sich ab der heutigen Zeit von Jahr zu Jahr ständig steigern und ab dem 3. Jahrtausend das gesamte Weltflüchtlingsproblem sehr rasch derart ausweiten, und zwar besonders in ganz Europa – das ausser der Schweiz zu jener Zeit eine Union-Diktatur sein wird –, dass der Flüchtlingsproblematik dann kaum mehr Herr zu werden sein wird.

226. Infolge Not und Elend in Afrika, Krieg und Terrorismus in Asien, im Nahen Osten und Orient werden mit Flüchtlingswellen tatsächlich des Lebens bedrohter Flüchtlinge auch viele Terroristen, Arbeitsscheue, nur den Wohlstand suchende Elemente, vielartige Kriminelle und Verbrecher ganz Europa überschwemmen.

227. Und der wirkliche Ursprung dieser kommenden Flüchtlingsströme und der Völkerwanderungen wird einer-seits die unaufhaltsam in ihrer Anzahl steigende Überbevölkerung sein, durch die Arbeitslosigkeit, Aufstände, Existenzlosigkeit, Hunger, Krankheiten, Kriege, Fremden- und Rassen- sowie Religionshass, Terrorismus, Seuchen, Wassermangel und viele andere Faktoren zu unlösbaren Problemen werden.

228. Andererseits wird dazu aber auch das Weltmachtbegehren der USA beitragen, durch das gravierende kriminelle, verbrecherische, politische, geheimdienstliche, militärische und wirtschaftliche Eingriffe in die verschiedenen Strukturen der asiatischen und sonstig östlichen sowie arabischen und orientalischen Staaten erfolgen und daraus ungeheuer viel Unheil, Leid, Not, Elend sowie Unfrieden und Terrorismus erschaffen werden.

229. Dadurch wandeln sich zukünftig sehr viele Menschen zu Feinden unter sich, wie auch immer mehr zur Lebensunfähigkeit und Gleichgültigkeit in jeder Weise, woraus auch Arbeitsscheue, Betrügerei und Dieberei entstehen und viele Kriminelle zu Einbrechern, Mordenden und Raubenden werden.

230. Andere wiederum werden, wie schon von alters her, neuerlich von grenzenlosem Hass wider Bekannte, Freunde, eigene Familienangehörige und gegen Nachbarn, Andersgläubige, Fremde, Ausländer und andere Völker befallen.

231. Der im Nazireich aufgebaute Rassenwahn wird sich in erweiternder Weise fortsetzen und weit ins 3. Jahrtausend hineingetragen, wodurch weltweit weiterhin durch verschiedenste Rassenwahnbewegungen sehr viele unschuldige Menschen ermordet werden.

232. Viele Menschen werden in den kommenden Jahrzehnten und ebenfalls weit ins 3. Jahrtausend hinein zu ausgearteten blindfanatischen Gläubigen und Hörigen von Religionen und Sekten, blutheischenden, entmenschten und mordenden Familienehrefanatikern, wie auch zu Mordwahngläubigen von weltweit agierenden Terrororganisationen.

233. Und aus diesen werden auch viele Mordtäter hervorgehen, besonders ab den 1990er Jahren und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein, die als einzelne oder in Gruppen Attentate, Mordaktionen sowie Selbstmordattentate verüben und in dieser Weise massenweise unbeteiligte unschuldige Menschen ermorden – Frauen, Kinder, Jugendliche und Männer jeden Alters.

234. In dieser Weise wird der Terrorismus weltweit um sich greifen und viele Tode über unbeteiligte und unschuldige

Menschen bringen, was zwar viele der irdischen Menschheit in ihren Gedanken und Gefühlen kurzzeitig betroffen, jedoch nicht wirklich nachdenklich machen wird, wie dies seit jeher so gewesen ist.

235. Selbst grauenvollste, mörderische und katastrophalste Geschehen und Vorkommnisse berühren, ergreifen und regen die Menschen in ihren Gedanken und Gefühlen wie seit eh und je nur kurze Zeit an, wonach alles wieder schnell vergessen wird, ohne dass ein eigentliches, tiefgründiges Aufwühlen und Erschüttern in ihrem Sinnen zustande kommt, was dazu führen könnte, mindestens versuchsweise etwas zu tun, um den Übeln entgegenzuwirken.

236. Und dies bezieht sich auch darauf, dass die Menschen gleichgültig in den Tag und in die Zeit hineinleben und sich keine ernsthafte Gedanken bezüglich des Lebens, aller Geschehen, alles Existierenden sowie aller Lebenswichtigkeiten machen.

237. Anderseits bezieht es sich auch darauf, dass in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein sich infolge des schnellen Hinweggehens und Vergehens der Gedanken und Gefühle bezüglich schlimmer Geschehen und Tatsachen, wie katastrophale menschliche Ausartungen, tödliche und zerstörende Geschehen und ausartende Machenschaften infolge der Überbevölkerung, immer schlimmere Folgen ergeben werden.

238. Und durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung werden sich künftighin bösartige, dramatische und mutierende Veränderungen sowie tod- und zerstörungsbringende Faktoren am Planeten, den Meeren und allen Festlandgewässern, wie auch am Land und an allen Lebensformen ergeben.

239. Auch das Gesundheitsvermögen und die Verhaltensweisen der Menschen werden krankheitsund schadenbringend ausarten und zu vielen und vielartigen Toden führen, wie auch das Klima durch Auswirkungen von aus der Überbevölkerung hervorgehenden verantwortungslosen Machenschaften beeinträchtigt und katastrophenheraufbeschwörend verändert wird.

240. Und bei der gesamten Fauna und Flora, beim Planeten selbst sowie bezüglich aller Dinge des Lebens und der Existenz aller Dinge ergibt sich, dass schlussendlich die destruktiven Auswirkungen in jeder Beziehung nicht mehr kontrolliert, nicht mehr rückgängig gemacht und nicht mehr aufgehalten werden können und dadurch die gesamte irdische Existenz in Frage gestellt wird.

241. Und wenn die Menschheit der Erde nicht dazu gebracht wird, das Wachstum der ausartenden Überbevölkerung zu stoppen, um in dieser Weise weiteres Unheil zu vermeiden und das bereits bestehende zu reduzieren, dann wird die letzte Katastrophe des Untergangs nicht zu vermeiden sein.

242. Wenn nun aber katastrophale Geschehen in Erscheinung treten, wie Mord- und Massenmordtaten durch einzelne Personen oder durch Gruppierungen, die terroristisch bedingt sind, oder durch depressive, eifersüchtige, hassbefallene, kriminelle, an der Psyche oder im Bewusstsein erkrankte Menschen, dann werden davon auch viele Regierende und sonstig Verantwortliche aller Staaten betroffen sein.

243. Doch deren Gros wird – wie seit alters her – nur unehrliche, beziehungslose und scheinheilige Beileidsbezeugungen und sonstig grosse Worte von sich geben, wenn durch einzelne Menschen Mordtaten oder durch ganze Gruppen Mordaktionen ausgeführt werden.

244. Dabei wird es keine Rolle spielen, ob die Taten durch depressive oder anderswie im Bewusstsein oder an der Psyche erkrankte Täter oder Täterinnen, Verwirrte, Hassgestresste, Rassisten oder Terroristen ausgeübt werden, denn in der Regel werden – wie seit jeher – die Beileidsbezeugungen und Anteilnahmen der Regierenden und sonstig Verantwortlichen nur Lug, Trug und Schein und der Aufrichtigkeit sowie des ehrlichen Mitgefühls fremd sein.

245. Also wird das Erscheinen und Präsentwerden der Regierenden, Staatsmächtigen und Verantwortlichen an schlimmen Geschehensorten ebenso nur für diese selbst und zum Erhalt ihres Amtes von Nutzen sein, wie auch ihre Worte und Versprechungen, die für die Leidbetroffenen nur Betrug, List, Lüge, Täuschung und leere Worte sein werden, wie dies schon seit jeher so gehalten wird.

246. Und wie das Gros der Staatsgewaltigen und all die anderen Verantwortlichen bei den vielerlei in Erscheinung tretenden Mordgeschehen durch einzelne Täter oder Täterinnen oder durch Gruppen terroristischer Art nur leere Versprechungen machen und dumme Reden führen werden, wird dies auch in vielen anderen Beziehungen so sein.

247. Also wird es sich in gleicher Weise zutragen in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein, wenn sich die bereits zur heutigen Zeit anbahnenden Naturkatastrophen ergeben, deren Ursprung auf die natur- sowie planeten- und klimazerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung zurückführen wird.

248. Alles wird nicht wieder gutzumachen sein und zudem unzählige Menschenleben fordern, ungeheure Zerstörungen hervorrufen und letztlich dazu führen, dass sich Not, Elend, Krankheiten, Seuchen, Platzmangel, Nahrungs- und Wassermangel derart über die gesamte Erde und die Menschheit ausbreiten, dass allem nichts mehr entgegengesetzt werden kann.

249. Und wenn diese Zeit kommt, wenn die irdische Menschheit nicht in absehbarer und nützlicher Frist auf den Weg des gesunden Verstandes und der Vernunft zurückkehrt, dann wird es keine Hilfe mehr geben.

250. Das heisst auch, wenn das Wachsen der Überbevölkerung nicht gestoppt und nicht durch eine Geburtenregelung rigoros reduziert und in absehbarer Zeit auf einen normalen und planetengerechten Stand gebracht wird, nicht endlich ein weltweiter Friedenszustand, umfängliche Freiheit und eine umfassende Sicherheit für den Planeten und dessen Natur sowie für alles Leben geschaffen wird, dann wird ein Ende der Hochkulturen der irdischen Menschheit unumgänglich sein.

251. Bis dahin wird es zwar noch dauern, doch wird es unausweichlich sein, wenn nicht die Überbevölkerung und alles sonstig das gesamte irdische Leben des Planeten und aller Lebewesen Gefährdende gestoppt wird.

252. Leider wird das jedoch in den kommenden Jahrzehnten und auch noch weit ins 3. Jahrtausend hinein nicht der Fall sein, und zwar auch dann nicht, wenn du deine Schreiben

verfasst und an alle Regierungen, Medien und wichtigen Organisationen senden wirst.

253. Es werden sich aber, wenn du deine Arbeit tust, nach und nach Menschen zusammenfinden, sich gruppieren und weltweit deine Lehre lernen, sie zu befolgen sich bemühen, zu leben lernen und zu verbreiten beginnen, woraus die Hoffnung hervorgehen wird, dass in 800 bis 900 Jahren sehr viele Menschen sich langsam bemühen werden, ganz bewusst ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen und sich der Lehre zuzuwenden, die du fortan in grossem Umfang niederschreiben, verbreiten und den Menschen lehren wirst.

254. Doch du musst wissen, dass dies eine ausnehmend schwere und sehr schwierige Aufgabe und Arbeit sein wird, die du in einer dir bezüglich deiner Mission sehr feindlich entgegentretenden Welt zu erfüllen hast, weil in dieser die Menschen durch Religionen und Sekten irregeführt, unfrei, geknechtet und versklavt, wie aber auch der Besserwisserei, Gewohnheiten, der Eigenherrlichkeit, Lastern und Süchten sowie der Eitelkeit, dem Grössenwahn und dem Wahnglauben in mancherlei Hinsicht usw. verfallen sind.

255. Und wie es diesbezüglich bisher war, wird es auch zukünftig sein, und zwar in sich stetig steigerndem Mass, denn infolge der noch lange Zeit unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung ergibt sich, dass in den kommenden Jahrzehnten bis ins 3. Jahrtausend, wie noch weit in dieses hinein, immer mehr Menschen der Alkohol-, Drogen- und Eifersucht, der Geldgier, Gewalttätigkeit, dem sexuellen Kindsmissbrauch, den Kindes- und Frauenmisshandlungen und Vergewaltigungen, wie auch der zukünftig staatlich erlaubten und besteuerten Prostitution verfallen, wobei all diese Ausartungen zu grossen Problemen werden.

256. Zukünftig treten auch immer mehr bewusstseinsverwirrte wie auch an der Psyche erkrankende Menschen in Erscheinung, die an schweren Depressionen und vielen anderen Krankheiten eines geschädigten Bewusstseins und einer geschädigten Psyche leiden werden.

257. Die Ursprünge dafür werden in den vielartigen Auswirkungen und Dingen der überbordenden Überbevölkerung fundieren, wie z.B. in einem fanatisch

ausartenden politischen, religiösen, sektiererischen Wahn, im religiösen und sektiererischen Aberglauben (Wahnglauben), in durch Alkohol und Drogen hervorgerufenen Wahnerscheinungen, Hirngespinsten und Illusionen, Irrealitäten, Sinnestäuschungen, Trügereien, Wahnvisionen, Wunschbildern, Trugbildern und suggerierten irren und wirren Eingebungen gewissenloser Verführer.

258. Die rasant ansteigende Überbevölkerung wird sich auch sehr nachhaltig und nachteilig schlecht und übel auf die Moral sowie auf Verhaltensweisen, Krankheiten und Leiden der Menschen auswirken, wie sich das z.B. ergeben wird in bezug auf anankastische Neurosen, Getriebenheiten, krank hafte Leidenschaften, wie auch hinsichtlich Manien, mass-loser Begehren und Süchte, wobei auch Raserei, Tobsucht, Tollheit und Tollkühnheit, Wut, Zwangserkrankung, Zwangsneurose und Zwangsstörungen usw. dazugehören werden.

259. Und die Überbevölkerung wird auch eine in der Menschheit allgemein um sich greifende Verweichlichung der Gedanken, Gefühle und der Psyche, des Körpers sowie eine Lebensunbeständigkeit mit sich bringen, dass selbst kleine Anspannungen und Anstrengungen zu Hitzewallungen, Fieber, Wahn und Zusammenbruch führen.

260. Es werden sich daraus aber auch seltsame Einbildungen, wahnkranke Erscheinungen, Hirngespinste, Irrealitäten und Schwindel ergeben.

261. In den kommenden Jahrzehnten und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein werden unzählige Menschen krankhaften Gedanken, Gefühlen und damit Verwirrungen des Bewusstseins und schweren psychischen Störungen verfallen, die sich zukünftig durch eine Minderung der Lebensbeherrschung und Lebensqualität ergeben, und zwar durch eine Lebensverweichlichung.

262. Auch Lebensinteresselosigkeit, Lebensmutlosigkeit und Lebensüberdrüssigkeit werden weit um sich greifen und sich ausbreitend zu vielen Selbstmorden führen.

263. Auch eine umfängliche Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit bezüglich der eigenen Bewusstseinsentwicklung, der persönlichen Werte des

Wohlbefindens, der Bildung, Selbsterkenntnis und des Selbstwertes werden besonders bei vielen jüngeren Menschen zur Tagesordnung gehören.

264. Und was bezüglich der Gleichgültigkeit auf die eigene Person bezogen sein wird, wird auch auf andere übertragen werden und verbindende Beziehungen zwischen den Menschen immer mehr verhindern und diese schlussendlich auflösen.

265. Dadurch entstehen nicht nur in der Gesellschaft beziehungslose Zustände, sondern auch in den Familien, in Bekanntschaften, Freundschaften und Partnerschaften, wodurch sich die Menschen fremd, bedeutungslos und gleichgültig werden und folglich alle ihre eigenen Wege gehen.

266. Es wird zukünftig aber auch sein, dass viele Menschen einer Nichtbeherrschung und Verkümmerung von Verstand und Vernunft verfallen, und zwar infolge einer ausartenden destruktiven Veränderung der Auffassungs-, Verstehens- und Verarbeitungsfähigkeit des Bewusstseins.

267. Und dies wird sich schon im Laufe der nächsten Jahrzehnte anbahnen, was sich besonders bei jungen und jüngeren Menschen bezüglich ihrer negativen Lebensführung und Zurückbildung beeinträchtigend zum Ausdruck bringen wird.

268. Die weiterhin und zukünftig immer mehr um sich greifende falsche Erziehung der Eltern bezüglich ihrer Nachkommen verweichlicht und degeneriert deren Verstandes- und Vernunftvermögen, was sich in den Genen ablagert und durch die Nachkommen wiederum auf deren Nachkommen vererbt.

269. Dadurch werden durch das Wachsen der Überbevölkerung der Verstand und die Vernunft der Nachkommen ausartend und mutierend schwächer, was dazu führt, dass zunehmend eine chaotische Verstand-Vernunft-Steuerung entsteht, die auch in allen Beziehungen lebensnachteilig zum Ausdruck gebracht wird.

270. Eine falsche Erziehung fördert bei den Nachkommen nicht nur die allgemeine Verweichlichung von Verstandes- und Vernunftvermögen, sondern auch eine niedrige

Intelligenzentwicklung und körperliche Beeinträchtigungen mancherlei Art.

271. Und Tatsache ist, dass diese nachteiligen Veränderungen durch die rasant steigende Überbevölkerung unaufhaltsam vererbt werden und das Gros der Menschheit bezüglich Verstand und Vernunft – zwar nur sehr langsam, doch unaufhaltsam – immer mehr verkümmern lassen.

272. Und dies führt weiterhin dazu – wie seit alters her –, dass nur Menschen sich zur Regierungsmacht und zu ähnlichen und gleichgerichteten Ämtern und Positionen durchsetzen und erheben können, die weitgehend kontrollierend ihres Verstandes und ihrer Vernunft mächtig sind.

273. Und das Gros dieser Machtmenschen – eben mit Ausnahmen, die charakterfest, ehrenhaft, integer und vertrauenswürdig sind – kann suggestiv und rhetorisch das Gros des bezüglich Verstand und Vernunft minderbegabten Volkes nutzen und ausnutzen, es auf seine Seite ziehen und sich selbst an die Regierungsmacht bringen.

274. Oder es sind vernunft- und verstandesschwache Menschen, die es durch Beziehungen, Falschheit, Gewalt, Lug und Trug, Heuchelei, Rücksichtslosigkeit und Überredungskunst in Regierungen, Ämter und hohe verantwortungsvolle Positionen schaffen.

275. Doch was nun die Zukunft bringen wird, ist die Tatsache, dass allgemein viele Menschen ruchlosen Anstössigkeiten verfallen, wobei sie liederlich, sittenlos, ungebührlich, unschicklich, verdorben, amoralisch, anrüchig, erbärmlich, schlecht, unanständig, unmoralisch, vulgär und ver-worfen usw. werden.

276. Die Realität und Wahrheit werden nicht mehr real wahrgenommen, folglich auch immer mehr gedankliche Verwirrungen entstehen und sich die Menschen falsche Vorbilder, Ideale, Leitbilder, Utopien sowie Wahn- und Wunschbilder schaffen und dadurch eigeninitiativelos und ohne eigene Meinung werden, wodurch sie fanatisch und krankhaft eifernd Dingen, Handlungen und Taten anderer Menschen nachhängen.

277. In dieser Weise entstehen dann Unwirklichkeiten, die in Lebensinhaltslosigkeiten ausarten und keine wertvolle und

fortbildende Gedanken, Gefühle und keine eigene Leistung und Meinung mehr zulassen, wodurch nur noch die Leistungen, Handlungen, Meinungen und Taten anderer Menschen anerkannt, wiedergegeben und zur Geltung gebracht werden.

278. Auch wirklichkeitsfremde esoterische Gruppierungen und Organisationen, Religionen, Sekten und Philosophien usw. werden zunehmend die Gläubigen beherrschen und sie von der Wirklichkeit und Wahrheit – wie seit alters her – fernhalten und in die Irre führen.

279. Glaubensbedingte religions- und sektengeförderte Wahnformen werden sich zukünftig weltweit mehren und die dieserart gläubigen Menschen unsinnigen Sinnestäuschungen, Blendwerken, Einbildungen, Illusionen, Glaubenslügen, Vorspiegelungen, Wahngeschehen, Gaukeleien und Irrealitäten verfallen lassen.

280. Aberglaube und der Geister- und Gespensterglaube, die sektenbedingte Hellseherei, Gottesbotschafterei und religiöse Wundertätigkeit werden zukünftig zu neuen Höhepunkten geführt, wie auch die Geisterfurcht, der Mystizismus, Wunderglaube und Wahnvorstellungen.

281. Dies alles wird verantwortungslos durch Lug und Trug der Religionen und Sekten und deren fanatische und machtbesessene Verfechter gesteuert werden, die viele Gläubige um sich sammeln und sie im Namen eines vorgeblichen Schöpfergottes zu Folter, Gewalt, Krieg, Mord, Vergewal-tigung und Zerstörung verführen, um als Gotteskrieger unschuldige Menschen zu foltern und zu töten und dadurch zu ihrem angeblichen Gott ins Paradies zu kommen.

282. In dieser Weise wird es sein, dass in den kommenden Jahrzehnten solche Vorkommnisse vorbereitet und später dann ausgeübt und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein Mord, Tod und Zerstörung über die ganze Welt und deren Menschheit bringen werden.

283. Also werden mit der Zeit zuhauf irregeführte Menschen in Erscheinung treten, die als sektengesteuerte und terroristische Radikalisierte und Wahnbefallene mörderisches

Unheil, Leid, Elend, Not und Trauer über die Menschen der ganzen Welt bringen werden.

284. Und das werden sie als einzelne oder in Gruppen tun, als fanatische Gotteskrieger und Rächer und dabei zahllos unschuldige Menschen ermorden, grosse Zerstörungen anrichten und auch sehr alte Kulturgüter unwiederbringlich zerstören.

285. Es werden aber zukünftig auch immer mehr Mütter sein, die ihre Neugeborenen, wie aber auch ihre schon älteren Kinder ermorden, wie aber Mütter und Väter auch vermehrt ihre Töchter und Söhne missbrauchen, während andere Frauen, wie aber auch Männer, in steigendem Mass immer mehr kriminelle sowie kapital- und schwerverbrecherische Taten begehen, die oft tödlich enden.

286. Und geschehen solche Taten, dann werden infolge einer bedenklichen humanistischen Verweichlichung immer schlimmere, verwerflichere, gegen Leib, Leben und Gut der Menschen gerichtete Handlungen begangen und Taten ausgeführt, wofür die Täterschaften jedoch in falsch verstandener Humanität viel zu gelinde zur Rechenschaft gezogen und dadurch animiert werden, in ihrem Handeln und Tun weiterzumachen.

287. Auch wird in den kommenden Jahrzehnten ein durch Behörden und Gesetz erlaubtes offizielles, legales Morden für sterbewillige Menschen aufkommen, das ‹Freitod› genannt werden und einen sogenannten ‹Sterbetourismus› hervorrufen wird.

288. In dieser Weise werden lebensverantwortungslose Sterbewillige ermordet, die auch aus fremden Ländern in Länder einreisen dürfen, in denen das diesbezüglich legalisierte ehr- und würdelose systematische Ermorden von Menschen mit tödlichen Narkotika durch verantwortungslose Mordlüsterne erlaubt sein wird, wie dies nationalsozialistisch auch im Nazireich praktiziert wurde und in kommender Zeit auch auf die Schweiz zutreffen wird.

289. Alles bisher Dargelegte, Erklärte und Gesagte entspricht Voraussagen kommender Geschehen, wie ich sie in der Zukunft erschaut und dir nun nahegebracht habe.

290. Alles von mir selbst Gesprochene, wie auch all das, was du selbst sagst, wird umfänglich durch eine sehr hochentwickelte Phonographieapparatur aufgezeichnet und aufbewahrt, wodurch es niemals verlorengeht, folglich selbst nach sehr langer Zeit alles wieder abrufbar sein wird.

291. Es wird für dich und deine Aufgabe und Mission jedoch von Notwendigkeit sein, dass ich dir noch viele weitere voraussagende Fakten erklären muss, die aber von dir nicht weitergesagt und also nicht offen genannt werden dürfen.

292. Folglich darfst du sie auch nicht zur Erinnerung aufschreiben, sondern nur jene Fakten, Erklärungen und Voraussagen, die ich dir für deine Arbeit deiner von dir zu verfassenden Schreiben nennen darf, die du ab den 1950er Jahren verfassen und an alle Regierungen der Welt und an namhafte öffentliche Medien, wie Journal-, Radio- und Zeitungsredaktionen, wie aber auch an verschiedene namhafte Organisationen senden sollst.

293. Erst in fernerer Zukunft wird es dir erlaubt sein, offen über die Inhalte unserer Gespräche zu sprechen, wenn du das verlangst, was du tatsächlich auch tun wirst, wie ich durch mein Schauen auf dich in zukünftige Zeiten gesehen habe.

294. Damit soll für heute genug erklärt und gesagt sein.

Eduard:

Es ist auch gehörig genug, und ehrlich gesagt raucht mir der Kopf, und ich bin froh, dass du jetzt nicht mehr erklären und sagen willst. Trotzdem hätte ich aber eine Frage, wenn du erlaubst?

Sfath:

295. Du kannst immer fragen, was du willst, denn einerseits ist es wichtig, dass du Fragen stellst, wenn dich etwas interessiert, und anderseits ist es meine Pflicht, dir immer zu allen Fragen Rede und Antwort zu stehen.

Eduard:

Danke, das hast du schon einmal gesagt. Es ist, dass du ein Wort gesagt hast, das ich noch nie gehört und auch die

Bedeutung dafür nicht verstanden habe.

Sfath:
296. Was war das?

Eduard:
Du hast gesagt Phonographieapparatur oder so. Was ist das?

Sfath:
297. Dabei handelt es sich um eine auf der Erde noch nicht in Entwicklung befindliche Elektrotechnikapparatur, die jedoch in der irdischen Elektroentwicklung bereits Vorläufer hat und einem Teilgebiet der Informationstechnik und Elektronik entspricht und sich mit der Erfassung, Darstellung, Übertragung und Verarbeitung digitaler Grössen befasst und digitale Grössen in Ziffern darstellt.

Eduard:
Verstehe ich nicht und kann also nichts mit deiner Erklärung anfangen.

Sfath:
298. Bei der Phonographieapparatur handelt es sich um eine Apparatur, die Laute in lautgetreuer Schrift aufzeichnet und Geräusche, Laute, Musik, Töne und natürlich auch Sprache wiedergeben kann.
299. Wenn du daran interessiert bist, dann werde ich dich zu einem späteren Zeitpunkt diesbezüglich unterrichten.

Eduard:
Wenn du meinst? Was mich jetzt aber interessiert: Dieses Ding, diese Apparatur, die hält also alles fest, was gesprochen wird und kann dann wieder abgehört werden?

Sfath:
300. Ja, alles wird aufgezeichnet, jeder Ton, jeder Laut und jedes Geräusch, was dann wieder abgehört werden kann.

301. Die Phonographieapparatur kann aber noch viel mehr, denn sie wandelt jedes gesprochene Wort auch in Schriftzeichen um, folglich zugleich gesamthaft alles mit Worten Gesprochene auch schriftlich als Dokument festgehalten wird.

Eduard:
Jetzt verstehe ich. Danke für die Erklärung.

Sfath:
302. Dann bringe ich dich jetzt zurück, jedoch heute nicht zum Langenzinggen, denn ich denke, dass bei Dunkelwerden der Weg von dort nach Hause für dich zu weit ist, weshalb ich dich abseits der Feldstrasse hinter der grossen Scheune im Erachfeld absetzen werde.
303. Von dort aus bist du dann in wenigen Minuten daheim, wobei ich auch denke, dass unser zukünftiger Begegnungsort auch dort sein soll, weil es ein sicherer Ort ist und dort selten Personen vorbeigehen.
304. Erst am nächsten Samstagnachmittag werde ich wieder kommen, dich wegholen und weiter unterrichten.

Billy:
Das war damals ein langes Gespräch und es war gut, dass Sfath nicht mehr erklärt hat, denn mir rauchte wirklich der Kopf, weshalb ich froh war, als er mich nicht wieder im Langenzinggen absetzte und ich den kurzen Weg von etwa fünf Minuten heimgehen konnte. Mein Kopf hat noch tagelang geraucht, denn all die vielen Dinge, die mir dein Vater erklärte und nahebrachte, machten mir sehr zu schaffen, weshalb ich dann bis zum nächsten Gespräch am folgenden Samstag auch viel Zeit benötigte, mich mit allem auseinanderzusetzen und alles zu verdauen.

Ptaah:
33. Es war wirklich viel, doch wie ich weiss, hast du alles gut verkraftet.

Billy:
Die Zeit ist nun zwar schon recht fortgeschritten, doch habe ich noch Fragen, wenn es dir möglich ist, darauf einzugehen?

Ptaah:

34. Für mich ist es kein Problem, denn ich habe es nicht eilig.

Billy:

Dann möchte ich dich etwas fragen, das sich wieder einmal auf die Schweiz und die EU-Diktatur bezieht, wenn du weisst, worum es sich handelt. Es war die Rede von einem sogenannten Rahmenvertrag, der zur Sprache stehen soll. Da du dich ja damit beschäftigst, was sich zwischen der Schweiz und der EU-Diktatur dauernd ergibt, weisst du doch sicher Bescheid, oder?

Ptaah:

35. Das ist der Fall, ja.

36. Bei dieser unsauberen Sache handelt es sich um einen für die Schweiz und ihre Bevölkerung schadenbringenden Angriff auf den Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, und zwar in der Weise, dass auf eine hinterlistige Art der Verfassungsschutz und die Rechtsgrundlagen schleichend umgangen und unterwandert werden sollen, wenn dieser Rahmenvertrag in vorgesehener Ausdehnung zustande kommen sollte.

37. Der grundlegend Schuldbare für dieses Ansinnen betrifft einen … der Schweiz, …, der in bezug auf seine Idee kurzsichtig, unbedacht und die tatsächlichen Fakten hinsichtlich der Pläne der EU-Diktatur nicht erkennend und damit auch realitätsfremd gewillt ist, in seiner Unzulänglichkeit einerseits unbewusst die Bundesverfassung zu drangsalieren, anderseits mit einem solchen Vertrag auch die Freiheit und Neutralität der Schweiz aufs Spiel zu setzen.

38. In weiterer Folge würde durch den vorgesehenen Vertrag, wenn dieser zustande kommen würde, in schleichender Weise die landeseigene Gerichtsbarkeit der Schweiz ausgehebelt und durch EU-Diktatur-Gerichte ersetzt.

39. In seiner Unbedarftheit ist sich der eigentliche Urheber seines Ansinnens bezüglich des Abkommens der daraus hervorgehenden Folgen ebenso nicht bewusst, wie auch alle seine Gleichgesinnten nicht, die leider in der Schweizerbevölkerung sehr zahlreich sind und zu einem EU-Diktaturbeitritt tendieren und gewillt sind, einen Kniefall vor der EU-Diktatur zu tun, wie ein solcher auch vom deutschen Volk vor den Nazis stattgefunden und zum letzten Weltkrieg geführt hat.

40. Sollte das Abkommen zustande kommen, dann würde die Schweiz in schleichender Weise über die kommenden Zeiträume hinweg letztendlich nichts weiter sein als ein EU-Diktatur-Vasallenstaat, der nur noch nach den EU-Diktatur-Vorgaben handeln und existieren dürfte, während die Gesetzgebung der Schweiz im Laufe der Zeit unter die Fuchtel der EU-Diktatur-Gesetze fallen würde.

Billy:

Und das sehen all die krankhaft dummen EU-Diktatur-Befürworter der Schweiz natürlich nicht. Und dass beim … als Urheber ein ihm nicht bewusster Heimatverrat dahintersteckt, wie auch bei allen anderen Gleichgesinnten, das wird nicht erkannt, weil bei allen die notwendige Intelligenz und Vernunft fehlt.

Ptaah:

41. Leider ist das so, denn nur Menschen, denen das klare Denk- und Urteilsvermögen und damit das Genie, der Intellekt und Scharfsinn sowie Verstand, Vernunft und zudem das Tragen der Verantwortung für den Landesfrieden, die weitreichende Demokratie, die Neutralität, Freiheit und Sicherheit fehlen, wie diese Werte in der Schweiz existieren, können ihre Heimat verratend an eine Diktatur wegwerfen und sich in deren Unterdrückung aller Rechte einfügen.

Billy:

Dann eine Frage: Dein Vater Sfath hat mir einmal einiges bezüglich des menschlichen Gehirns erklärt, und zwar im Zusammenhang mit den Gehirnen der Tiere, des Getiers und aller anderen Lebensformen zu Land, Luft und Wasser. Wie ich mich erinnere, erklärte er, dass restlos alle Lebensformen ein Vorder-, Mittel- und Rautenhirn haben. Das ist das eine, das andere ist das, dass von allen Lebensformen der Mensch in bezug auf das Lernen das langsamste unter allen lernfähigen Wesen sei, was jedoch nicht nachteilig, sondern vorteilhaft sei. Die menschliche Langsamkeit des Lernens habe sehr viele Vorteile gegenüber allen anderen Lebensformen, die ein schnelleres Lernvermögen hätten, denn das Schnelllernen beruhe darauf, dass nur einzelne Dinge schnell gelernt werden können, wie es auch nur ein angeborenes Verhalten sein oder auf Beobachtung, Dressur, Nachahmung, Training oder genetische Vererbung usw. zurückführen könne, jedoch nicht auf ein effectives Lernen. Er nannte das, wenn ich mich richtig erinnere, Verhaltensbiologie oder so. Daraus ergebe sich die Tatsache, dass zumindest die nichtmenschlichen Lebensformen auf der Erde nicht bewusster folgerichtiger resp. logischer Gedankengänge fähig seien, sondern in der Regel nur halbwegs bewusster Erinnerungsvorgänge. In bezug auf die hochentwickelte Lernfähigkeit sollen am ehesten, wie Sfath sagte, insbesondere Menschenaffen an den Verstand und die hochentwickelte Lernfähigkeit des Menschen herankommen. Sfath lehrte mich, dass das langsame Lernen des Menschen den unübertreffbaren Vorteil gegenüber den äussert schnell, jedoch nicht bewusst lernenden nichtmenschlichen Lebensformen hat, dass der Mensch einerseits völlig bewusst sehr viel Wissen in vielerlei Richtungen

aufnehmen, speichern und andererseits auch wieder bewusst erinnerungsmässig abrufen kann. Weiter lehrte er mich, dass gegensätzlich zu allen nichtmenschlichen Lebensformen, die Schnellerner sind, der Mensch durch das Langsamlernen bewusster, ungeheuer weitumfassender Gedankengänge fähig ist, wie z.B. in bezug auf Ideen, folgerichtige Gedankenabläufe, Gedankenkonstruktionen, Hypothesen, Theorien und Überlegungen, folgedem er auch bewusst Erfindungen machen und Produkte herstellen, Geräte und Apparaturen aller Art bedienen und nutzen, bewusste Handlungen ausüben, bewusst Taten vollbringen und sich bewusst fortbilden und bewusstseinsmässig weiterentwickeln kann.

Ptaah:

42. Was du ansprichst, ist ein sehr weiträumiges Thema, das mir zumindest heute eingehend und ausführlich zu beantworten nicht möglich ist, weil die Zeit schon weit fortgeschritten ist, folgedem ich mich kurz fassen will:

43. Bei Tieren und Getier usw. sind viele Verhaltensweisen durch genetische Informationen vorgegeben.

44. Je höher entwickelt die Lebensform jedoch ist, desto mehr ist sie fähig, dass das Lebewesen noch viel mehr erlernen kann, was sich jedoch ganz speziell in erster Linie natürlich auf den Menschen bezieht, der diesbezüglich vorrangig an vorderster Stelle steht.

45. Ein weiteres zentrales Element der Theorie des situierten Lernens ist, dass nicht der Aufbau von kognitiven Strukturen im Vordergrund steht.

46. Es besteht eine Wechselbeziehung zwischen personeninternen resp. gedanklichen und personenexternen resp. Situationsprozessen, wobei diesbezüglich nicht nur rein materielle Aspekte zur Verfügung stehender Werkzeuge usw. gemeint sind, sondern ganz speziell auch die soziale Umwelt des lernenden Menschen.

47. Beim bewussten verstand- und vernunftmässigen lebenslangen Lernen des Menschen handelt es sich um ein Konzept, das ihn im Normalverhalten und in bezug auf das Bewusstsein im Normalzustand befähigt, während seines gesamten Lebens bewusst zu lernen, sich Fertigkeiten, Fähigkeiten und Wissen anzueignen, wobei die Informations- und Selbstkompetenz des einzelnen eine massgebende Rolle spielen.

48. Lernen bedeutet ein gegenwartbezogener Kontext resp. eine Begleiterscheinung.

49. Wenn der Mensch lernt, dann entspricht das einem situierten Lernen resp. einer situierten Kognition, die eine soziale Verankerung individuellen Lernens beschreibt, die nur dem Menschen möglich ist, und zwar durch das Vermögen der Beurteilung, das klare Bewusstsein sowie die Einsicht,

Erfahrung, Erkenntnis, Feststellung, die Gedanken und das Urteil, die massgebende Faktoren sind.

50. Das Ganze hat einen Bezug zur Lebenswelt, die vom Menschen in richtiger, positiver und verantwortungsvoller Weise geschaffen werden muss, und alles darauf Bezogene muss dazu dienen, dass sich der Mensch alles Erforderliche und Notwendige situativ aneignet und erlernt, folgedem alles sowohl gegenwärtig als auch in der Zukunft von Bedeutung und Relevanz ist.

51. Gesamthaft basiert das Ganze des Kerngedankens des situierten Lernens auf einer sozialen Verankerung, denn alles fundiert in Lernwerten, die auf einem aktiven, bewussten, evolutiven, konstruktiven, emotionalen, selbstgesteuerten und sozial-verbindlichen Lernen beruhen.

52. In diesem Verhältnis bedeutet das situative Lernen, dass durch die Interaktion mit anderen Menschen das Lernen, das Wissen sowie kognitiv erarbeitete Fähigkeiten usw. in authentischen Situationen stattfindend erfolgen.

53. Und dies ist darum so, weil der Akt des Lernens nie von einem Gedanken, einer Idee, einer Sache, Situation oder Vorstellung usw. getrennt werden kann.

54. Also ist es nicht möglich, dass Fähigkeiten, Ideen, Vorstellungen und Wissen usw. einfach in den lernen den Menschen hineinerklärt oder hineingelehrt werden können.

55. Und dies ist darum so, weil der Mensch effectiv darauf bezogen ist, alles und jedes durch ein längeres Erlernen erarbeiten zu müssen.

56. Also muss auch klar sein, dass er lebens-, lern-, weltlich-, anwendungs-, handlungs- und diesbezüglich auch verantwortungsbezogen orientiert sein und folgedem auch an allem seines Lernens immer bewusst aktiv tätig sein muss.

57. Die absolute Selbststeuerung in bezug auf den eigenen Lernprozess ist hierbei von sehr grosser Bedeutung, wobei auch die Lernzeit wichtig ist, und zwar je gemäss dem diesbezüglichen Bedürfnis des/der Lernenden.

58. Auch auf die Umgebung muss geachtet werden, weil auch diese beim Lernen eine massgebende Beeinflussung schaffen kann.

59. Dabei müssen auch die materiellen Aspekte und die Situation in Betracht gezogen werden, die sich beim Lernen ergeben, wie auch die soziale Umwelt, denn auch diese sind massgebend in bezug auf die Lernaktivität, weil mit allem eine Interaktion entsteht resp. eine Wechselbeziehung.

60. Zu sagen ist nun aber noch, dass beim situierten Lernen nicht die Fähigkeiten, das Wissen, sondern stets das eigentliche Lernen und damit der eigentliche Lernprozess im Mittelpunkt steht.

61. Das also bezogen auf den Menschen, folgedem nun noch einiges zu sagen ist in bezug auf die Tiere resp. Säugetiere sowie das Getier und die sonstigen Lebensformen.

62. Diverse Tiere, womit hauptsächlich vom Menschen gezähmte Säugetiere gemeint sind – jedoch nicht Getier, Wasser- und andere Lebewesen –, können lernen, auf Befehle zu hören, entsprechend darauf zu reagieren und auch gewünschte Bewegungen und Handlungen auszuführen, wie sie aber auch ohne Zutun des Menschen polymorphe Bewegungs-, Laut- und Verhaltensformen usw. lernen können.

63. Besonders in der Hundehaltung wird dies in verschiedenen Formen in nützlicher Weise bewiesen, wie aber auch in Zirkusvorführungen die Lernfähigkeit von Säugetieren demonstriert wird.

64. Weniger sind solche Fähigkeiten bei Getier, Wasser- und Gefiederlebewesen der Fall, doch können auch bei diesen im minderen Mass solche Verhaltensweisen auftreten.

65. Es ist richtig, dass Menschenaffen, wie du sagst, am ehesten an den Verstand und die Lernfähigkeit des Menschen herankommen.

66. Wie beim Menschen sind auch bei diesen sowie allgemein bei den Säugetieren die Faktoren ‹angeborenes Verhalten› und ‹erworbenes Verhalten› gegeben, wobei auch das Dazulernen, Eigenschaften und Lerntechniken dabei zu berücksichtigen sind.

67. Beim Ganzen ist es auch sehr wichtig, alles nach positiven und negativen Erlebnissen zu unterscheiden, weil die Menschen ganz bewusst und die Säugetiere instinktmässig und unbewusst sich vielfach bemühen, in erster Linie alles Positive wieder zu tun und also zu wiederholen.

68. Alles Positive ist für Mensch und Säugetier, wie aber auch für alles Getier und alle sonstige Lebewesen, die der Fähigkeit der Erfahrung in bezug auf das Positive eingeordnet sind, eine gute und nützliche Erfahrung, während negative Erfahrungen für Mensch und Säugetier und durchaus gesamthaft für alle Lebensformen, die über ein Vorder-, Mittel- und Rautenhirn verfügen, äusserst nachhaltig abschätzige, nachteilige, schädliche, schlechte und unvorteilhafte oder gar vernichtende Wirkungen haben.

69. Grundsätzlich ist noch zu sagen, dass die Prägung des Lernens eine Sonderform darstellt, bei der angeborenes und erworbenes Wissen zusammenspielen.

70. Mehr will ich heute nicht dazu sagen – vielleicht ein andermal, wenn es notwendig sein sollte, denn meine Zeit …

Billy:

Natürlich. Lieben Dank, mein Freund, doch wenn ich noch eine Frage stellen kann? Hatte kürzlich ein Telephonat von einem Bekannten, der

mich im Lauf des nächsten Monats nochmals anrufen will, weil ich erst deine Antwort für seine Frage einholen will, die sicher viele Menschen interessiert, besonders jedoch auch mich.

Ptaah:

71. Wenn es notwendig ist, dann bitte stelle deine Frage.

Billy:

Danke. Was mich noch interessiert: Die USA, jedoch auch die EU-Diktatur und allen voran Angela Merkel, die die EU-Diktatoren steuert, werkeln weiterhin provozierend gegen Russland, und zwar besonders mit Lügenbehauptungen, ungerechtfertigten Sanktionen, Verleumdungen und mit Militäraufmärschen und Raketenstationierungen usw. in Ost-EU-Diktaturländern, wie auch mit miesen Einmischungen in bezug auf die Ukraine. Kannst du mir sagen, wohin das eigentlich noch führen wird?

Ptaah:

72. Was sich die EU-Diktatur und ihre heimliche Führerin Merkel sowie die USA in den von dir genannten Beziehungen herausnehmen und unterstehen, führt zu einer neuen Gefährdung des sehr eigenartigen und wackeligen Weltfriedens, wenn man überhaupt von einem solchen sprechen kann, weil ja in Dutzenden von Staaten Diktaturen und Terrororganisationen sowie Verbrecherorganisationen ihr Unwesen treiben.

73. Wenn ich also von einem Weltfrieden rede, dann bezieht sich ein solcher nur auf das Verstehen in bezug auf den herrschenden zweifelhaften ‹Friedenszustand›, wie sich dieser nach den drei Weltkriegen in den Jahren 1756–1763, 1914–1918 und 1939–1945 nur als sogenannter ‹Siegerfrieden› durch die weltweite Weltkriegsbeendung ergeben hat.

74. Was sich nun aber aus den Intrigen gegen Russland ergibt – wie diese von den USA und der EU-Diktatur betrieben werden, mit der deutschen Bundeskanzlerin Merkel an vorderster Front, die massgebend in unerfreulicher Weise besonders die EU-Diktatur und deren Diktatoren steuert, ohne dass diese sich gewahr werden, wie sie unter dem Einfluss dieser Frau stehen –, das ist äusserst unerfreulich.

75. Und das Unerfreuliche ist, dass infolge der verbrecherischen Machenschaften der westlichen Welt gegen Russland – wobei die Übel speziell von der gesamten EU-Diktatur und von den USA ausgehen – sich Putin schon seit geraumer Zeit vom Westen distanziert und bereits begonnen hat, ein weitumfassendes und zukünftig wohl zustande kommendes militärgewaltiges Bündnis mit China sowie mit arabisch-orientalischen und asiatischen wie anderen Staaten aufzubauen.

76. Dieses Bündnis wird immer umfangreicher und mächtiger und bedeutet für den Westen langsam eine Gefahr, die besonders auf die gesamte EU-Diktatur und die USA ausgerichtet ist und von diesen selbst provoziert wurde.
77. Also baut sich ein für den Westen gefährliches Bündnis durch Staaten auf, die nicht gerade freundlich gegenüber der EU-Diktatur und den USA gesinnt sind.
78. Das sind die gegenwärtig unerfreulich existierenden Fakten.

Billy:
Das ist wirklich sehr unerfreulich, denn es könnte letztendlich tatsächlich noch zu kriegerischen Handlungen führen, womit ich eigentlich nicht von Russland aus denke, sondern von amerikafeindlichen Staaten, deren ja genügend sind, die nur zu gerne die weltherrschaftssüchtigen, sich überall einmischenden und kriegshetzerischen USA am Boden liegen sehen würden.

Ptaah:
79. Damit sagst du das, was wirklich ist.

Billy:
Dann habe ich keine Fragen mehr.

Ptaah:
80. Dann will ich jetzt gehen und sage dir auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.
81. Sagen muss ich aber doch noch, dass ich infolge einer besonderen, längeren und wichtigen Tätigkeit, die ich zu verrichten habe, wohl einen Monat oder etwas länger nicht herkommen kann.
82. Sollte etwas sein, dann wende dich an Florena oder Enjana.
83. Florena wird sich sowieso noch bei dir melden, weil sie dir etwas für das Buch von Guido überbringen wird, das ich ihr aushändigen werde, wenn mir die Zeit zur Ausfertigung für das Vorgenommene gegeben ist.
84. Bis dahin also, lieber Freund – leb wohl.

Billy:
Danke gleichfalls, und auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 657

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_656&oldid=113067"

Contact Report 657

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 657
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 160–163 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 14th August 2016, 14:06 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 657

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 14. August 2016, 14.06 Uhr

Florena:

1. Hallo und grüss dich, lieber Vaterfreund, du bist schon wieder am Arbeiten, wie du das sehr fleissig auch die letzten Tage getan hast, wie ich beobachtet habe, weshalb ich dich nicht stören wollte, doch jetzt will ich es trotzdem tun, denn ich habe dich beobachtet, wie du vor dem Haus gestanden und mit mehreren Personen gesprochen hast.

2. Und da ich dir von Ptaah etwas zu berichten habe, das auch das Buch von Guido betrifft und in dieses nach deinem Ermessen an passender Stelle eingearbeitet werden soll, deshalb komme ich jetzt also her.

Billy:

Auch hallo, Florena, und sei willkommen. Beinahe hast du mich erschreckt, denn ich war gerade in die Speicherbänke vertieft. Aber dann warst wohl du es mit deinem Strahlschiff, das um 13.33 h nordöstlich hinter dem Center in geringer Höhe etwa 15 Sekunden stillstehend geschwebt hat und von mir beobachtet wurde. Und als ich dann Barbara rief – sie stand beim Kastanienbaum auf dem Parkplatz, weil auch Eva mit Selina dort war, zusammen mit Franziska aus Ungarn, die ja Selina therapierte und zum Flughafen gebracht werden musste –, kam sie zu mir und konnte dein Fluggerät auch noch beobachten, als du weggeflogen bist. Als die Bäume unsere Sicht dann behinderten, gingen wir zusammen schnell zur Garage hoch, wobei wir jedoch dem Auto von Kunio ausweichen

mussten, wonach wir dein Strahlschiff nicht mehr sehen konnten, weil du offenbar wieder den Sichtschutz aktiviert hattest.

Florena:

3. Ja, so war es tatsächlich.

4. Und als ich dich vor wenigen Minuten wieder in deinem Arbeitsraum beim Arbeiten beobachtete, so kam ich nun eben zu dir, um dir das zu überbringen, was mir Ptaah aufgetragen hat zu tun.

Billy:

Dagegen habe ich nichts einzuwenden, ausserdem bist du stets willkommen. Was ich aber die letzten Tage tue, ist sehr mühsam und intensiv, denn ich muss vieles der Aufzeichnungen von Nokodemion zusammenbringen, weil das, was Guido geschrieben hat, unbrauchbar ist, folglich ich das 16. Kapitel für das Buch völlig neu schreiben und auch richtigstellen muss. Leider hat er einerseits in diesem Kapitel das eigentliche Thema völlig falsch dargelegt, wie anderseits auch sehr viel Wichtiges überhaupt nicht zur Sprache gebracht resp. das Ganze der effectiven Fakten nicht aufgeführt. Zwar haben Ptaah und ich das schon gesehen, als wir das Buch bezüglich jener Dinge zweimal durchackerten, die nicht in ein solches Buch gehörten, doch habe ich infolge wichtiger anderer Sachen, die wir dringend zu besprechen hatten, völlig vergessen, alles richtigzustellen. Das ist mir erst bei der vorletzten Beredung in der Küche beim Korrigieren aufgefallen, weshalb ich nun seither mühsam das ganze Thema aufarbeite und niederschreibe, wobei ich für viele Informationen auf die Speicherbänke von Nokodemion zurückgreifen muss, um mein Wissen aufzubessern. Das nämlich, was im 16. Kapitel von Guido geschrieben wurde, ist einerseits völlig falsch und zudem sachverkehrt, wie aber auch derart unverständlich und kompliziert formuliert und verdreht, dass es auch von den Korrigierenden Patric, Uèli, Kunio, Barbara, Madeleine, Brigitt und Daniela nicht verstanden wurde. Also war ich seither jeden Tag und jede Nacht viele Stunden an der Arbeit, um alles richtigzustellen, was jedoch äusserst mühsam war und auch weiterhin sein wird, und zwar speziell darum, weil ich die Speicherbänke von Nokodemion durchforsten und alle notwendigen Informationen heraussuchen, erst aufschreiben und dann ins Reine bringen muss, um es danach codierend zu formulieren und schriftlich festzuhalten. Dadurch vergehen viele Stunden und gar Tage, um nur fünf Seiten für die nächste Korrekturarbeit fertigzubringen.

Florena:

5. Oh, das wusste ich nicht.

6. Entschuldige bitte meine Störung.

Billy:
Kein Problem, denn es ist ja auch gut, wenn ich etwas Abwechslung habe, die mir ganz besonders in der Weise lieb und teuer ist, wenn du mich besuchst und wir einige Worte miteinander reden können. Doch was ist es denn, was du mir von Ptaah überbringen sollst, das auch in das Buch von Guido einzuarbeiten ist?

Florena:
7. Was er will ist das hier, das ich dir vorlesen will. …

Billy:
Da ich ja gerade am Computer arbeite, kannst du es mir diktieren und ich kann es auch gleich mitschreiben, wenn das möglich ist?

Florena:
8. Das ist möglich.

Billy:
Gut – Moment – so, ich bin soweit, doch sprich bitte etwas langsam beim Vorlesen, damit ich schritthalten kann beim Schreiben.

Florena:
9. Ja.
10. Dann also folgendes, das du schreiben kannst …
11. **Besonderes Prozedere**
12. Spezielle Informationen für die Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen in Hinsicht auf die Geisteslehre-Mission, die Billy/BEAM als Lebensaufgabe erfüllt, basieren auf der uralten Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.
13. Diese Lehre wurde schon in der Vergangenheit im Laufe verschiedener Jahrtausende auf der Erde durch sechs Künder aus der Reihe der Nachfolge-Persönlichkeiten des Ur-Ur-Ur-Künders Nokodemion den Erdenmenschen nahegebracht und gelehrt.
14. Im Ursprung dieser Mission wurden die sechs Künder für verschiedene Zeiträume der letzten 13 500 Jahre bestimmt, und der letzte für die Neuzeit, um 1937 ins Leben zu treten und die Geisteslehre neuerlich und ein letztes Mal der Erdenmenschheit zu bringen und zu lehren.
15. Allso ergab es sich auch, wobei der Beginn der Mission und die Belehrung und Obhut für den noch jungen Künder ab 1937 unter dem ehrenvollen Schutz des betagten Plejaren Sfath erfolgte, später durch

Asket aus dem DAL-Universum, und dann in neuerer Zeit seit 1975 durch Ischrisch Semjase.

16. Später dann, bis 1989, erfolgten die Belehrung und der Schutz durch Ischwisch Quetzal, dann durch mich, Ischwisch/Srut Ptaah von den Plejaren, folgedem diese Aufgabe von mir bis zum letzten Tag des Künders der Neuzeit weitergeführt wird.

17. Durch mich, Ptaah, und meine Vermittlung über die Ebene ‹Hoher Rat› wurde dem Künder der Neuzeit durch ein besonderes mentales Prozedere eine mentale Verbindung zur Reingeistebene ‹Arahat Athersata› ermöglicht, wodurch ihm uraltes Wissen übermittelt werden konnte.

18. Dadurch sind ihm Informationen zugekommen, durch die er direkt auf die Speicherbänke des universellen Künders Nokodemion gelangen konnte und kann, was ihm ermöglicht, Informationen zu erhalten, die direkt auf Nokodemion zurückführen.

19. Alle Informationen in bezug auf das Wissen des universellen Künders Nokodemion konnte und kann er jedoch nur durch ein mühsames Prozedere erlangen, was sich aber nur aus der Tatsache seines Kündertums ergibt resp. weil er aus der Nokodemion-Linie als siebenter Künder auf der Erde die Künderschaft ausübt.

20. Allein durch diese Tatsache der geistformbedingten Verbindung mit der Nokodemion-Linie war und ist es ihm möglich, die Speicherbänke von Nokodemion einzusehen und alle für ihn notwendigen und wichtigen Informationen – speziell im Zusammenhang mit seiner Kündermission – abzurufen, zu entziffern und zu nutzen.

21. Nokodemion und er, wie auch ich, Ptaah, haben via die Reingeistebene ‹Arahat Athersata› Informationen aus der Hochgeist-Ebene ‹Petale› erhalten, wie dem Künder der Neuzeit selbst durch oder über die Vermittlung von ‹Arahat Athersata› zur ‹Petale-Ebene› zusätzlich auch besondere Belehrungen zuteil wurden, wie auch die Übermittlung von zwei Buchwerken, die er medial erhalten und zu schreiben hatte.

22. Dies trifft auch zu in bezug auf diverse ihm erteilte Belehrungen, die sich unter anderem auf das ‹Nichts› resp. ‹Absolute-Nichts› resp. ‹Absolute-Nichts-Vakuum› und den Vorgang der Verdichtung beziehen, die durch das ‹Nichts-Vakuum› stattgefunden hat, woraus ein zweipoliger negativ-positiver Impuls hervorgegangen ist und zur Kreation des ‹SEIN-Absolutum› führte.

23. Gleichermassen gilt eine der Belehrungen auch für die Angaben hinsichtlich der Zeitberechnung des ‹Zeitanon› usw.

24. Aber auch in bezug auf die Geisteslehre resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› erfolgten umfängliche Belehrungen.

25. Die Geisteslehre jedoch wurde bereits vor Jahrmilliarden durch den universellen Künder Nokodemion und seine immer wieder neu

inkarnierten neuen Persönlichkeiten erschaffen und in letzter Folge zur Erde gebracht, um daselbst über Tausende von Jahren durch sieben Künder gelehrt und verbreitet zu werden, und zwar letztmals zur Neuzeit.

26. 14. August 2016, Ischwisch/Srut Ptaah von den Plejaren

27. Das ist der mir aufgetragene Text, den ich dir nennen soll.

Billy:
Danke, und ich werde ihn am Schluss mit Datum und Name versehen.

Florena:
28. Was du natürlich tun kannst.
29. Wenn es dir nun aber trotz deiner strengen Arbeit noch möglich ist, einiges in persönlicher Weise mit mir zu besprechen, das mich beschäftigt, dann …

Billy:
Das ist natürlich fraglos, liebe Freundin.

Florena:
30. Danke, dann …

Next Contact Report

Contact Report 658

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_657&oldid=113062"

Contact Report 658

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 658
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 163–179 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 4th September 2016, 22:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 658

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 4. September 2016, 22.00 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst, lieber Freund, war gerade in der Küche und habe mit Madeleine noch die Früchte, Backwaren und Schokowaren nachgefüllt, während Thanh und Natan am Tisch gesessen und etwas gearbeitet haben. Bin aber gleich losgesaust, denn ich will die Zeit nutzen und einiges mit dir besprechen, ehe du wieder gehen musst. Ist ja auch schon lange her seit deinem letzten Besuch am 17. Juli. Dann habe ich auch noch einen interessanten Zeitungsartikel, zu dem ich noch eine Anmerkung geschrieben und diese auch in das Buch von Guido eingebracht habe, und zwar im 16. Kapitel, was du dann nachlesen kannst in diesem Ausdruck hier, den ich dir mitgebe. Wie wir zwei ja besprochen haben, musste ich zumindest einen grossen Teil bisher selbst schreiben, weil die Darstellungen von Guido einerseits völlig falsch waren, wie du ja weisst, und anderseits behandelten sie auch all das nicht, was ausgesagt und erklärt werden musste. Bis jetzt sind es 30 Seiten, die ich völlig neu schreiben musste, wobei nun aber noch weitere 20–22 Seiten fehlen, an denen ich jetzt arbeite.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, lieber Freund.

2. Bezüglich des 16. Kapitels haben wir ja das Ganze nochmals eingehend besprochen und sind zusammen übereingekommen, dass es abgeändert oder eben neu geschrieben werden muss.

Billy:

Eben, dann ist das also klar. Nun aber habe ich etwas, das sich am letzten Freitag ergeben hat, und zwar folgendes: Nachdem ich heimgekommen war, sagte mir Eva, dass ich … telephonisch zurückrufen soll, was ich auch umgehend tat und von … blöde und primitiv und mit krankhaft dummen Anschuldigungen und Drohungen angeblafft wurde, und zwar infolge …

Ptaah:

3. Das ist typisch für …, worauf ihr aber nicht eingehen sollt, denn meines Erachtens steht nichts an, das diesbezüglich gegen die Rechte des Vereins FIGU und dich zu beanstanden wäre.

4. Was … an Anschuldigungen und Drohungen aufbringt, das entspricht seiner Unvernunft und seiner wirren Sach- und Wirklichkeitsbetrachtung, die ihm verunmöglicht, das Ganze aus klarer Sicht zu beurteilen.

5. Dies trifft in ihrem geschädigten Zustand auch auf … zu, die sich dem unsinnigen Gebaren von … sicherlich ebenfalls der Sache mit dummen Anschuldigungen und Drohungen anschliessen werden, weil sie gemäss ihrer psychischen und daher auch vernunftmässigen Verwirrtheit nicht mehr klar urteilsfähig sind, was aber für die FIGU und dich nicht von Bedeutung ist und letztlich nur ihnen selbst Nachteile und Schaden bringen wird.

6. Bezüglich ihrer Eigenüberbewertung, Eigenüberschätzung, Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit sowie in ihrem rachsüchtig aufgebauten Vergeltungsgebaren und ihrer gedanken-gefühls-psychischen Beeinträchtigung vermögen sie weder die Wahrheit noch den tatsächlichen Zustand ihrer geschädigten Charakter- und Persönlichkeitsstruktur zu erkennen, geschweige denn zu verstehen.

Billy:

Bernadette wird diesbezüglich morgen noch einige Informationen von Fachleuten resp. von Rechtsanwälten einholen. Was dazu aber noch zu sagen ist, ist folgendes … Sieh hier im Computer …, hier, siehst du, da steht es, wobei aber in den Ausdrucken vom Montag, den 4. April 2016, diese Worte hier wieder anders ausgedruckt waren und etwas anderes aussagen.

Ptaah:

7. Dann will ich dieses alte Gespräch gleich abrufen, also einen Augenblick, bitte.

8. … Ja, was hier im Original geschrieben steht, ist richtig, ausser diesen Worten hier, denn wie du auf der Wiedergabe hier im Gerät siehst, lauten

die Worte nicht vielen, sondern bei einigen der sich.

9. Auch hier ist eine Berichtigung anzubringen, und zwar ist dies hier falsch, denn in meinem Originaltext steht sind, teilweise sehr, wie du hier sehen kannst.

10. Wenn die Worte anderweitig lauten, dann sind sie verfälscht.

Billy:

Aus welchen Gründen auch immer, doch unerfreulich ist es allemal. Gestern habe ich Florena gesagt, dass immer wieder Fehler in meinen Computerausdrucken erscheinen, eben, dass andere Worte ausgedruckt werden als die, die dem Originaltext entsprechen. Das Mädchen hat mir dazu gesagt, dass ihr seit 2010 immer noch daran arbeitet herauszufinden, wie diese Verfälschungen zustande kommen, doch dass ihr trotz grosser Bemühungen bisher den Grund dafür nicht gefunden habt.

Ptaah:

11. Ja, das ist so, aber trotz all unserer Möglichkeiten konnten wir bisher die Sache nicht ergründen.

Billy:

Das Ganze ist für mich einfach ärgerlich.

Ptaah:

12. Das ist verständlich, doch wir bemühen uns weiterhin, der Sache auf den Grund zu gehen.

Billy:

Dann die Frage bezüglich der Druckerei, habt ihr darüber befunden? Es fällt ja eben so viel Druckarbeit an, dass Atlantis und Pius diese nicht allein bewältigen können, weshalb es gut wäre, wenn auch Passiv mitglieder in der Druckerei arbeiten könnten, wozu ihr früher ja gesagt habt, dass das eigentlich allein KG-Arbeit sei. Gestern haben wir dann auch darüber gesprochen, dass eventuell auch Mariann und Willem nach freiem Willen in der Druckerei arbeiten könnten, womit die Gruppe einverstanden wäre.

Ptaah:

13. Du hast ja diesbezüglich vor geraumer Zeit auch schon wegen Eva und Karin gefragt, womit wir und die Kerngruppe ja einverstanden waren.

14. Also sind wir auch jetzt rätig geworden, dass Willem und Mariann in diese Arbeit eingebunden werden können, wenn sie gewillt sind und auch die KG einverstanden ist.

15. Und wenn ihr daher dies schon beschlossen habt, dann ist diesbezüglich alles Notwendige getan.

Billy:
Gut, dann ist die Sache ja klar. Notgedrungen müssen eben manchmal alte Bestimmungen aufgehoben und durch neue ersetzt werden.

Ptaah:
16. Das ist tatsächlich unumgänglich, denn notwendige Neuerungen können sich immer wieder ergeben, um irgendwelche Dinge zum Besseren zu verändern.

Billy:
Das ist so, denn die Zeit und der Fortschritt stehen ja nicht still, folglich eben so manches neuen Situationen, Geschehen und Notwendigkeiten angepasst und also neue Beschlüsse gefasst und Handlungsweisen angepasst werden müssen. Dabei muss in gewissen Beziehungen auch Nachsicht geübt werden, wozu mir in den Sinn kommt, dass dies ja auch auf die Menschen übertragen werden muss, wenn sie gegen Gesetze, Gebote, Regeln und Verordnungen verstossen, folglich nicht einfach alles stur mit Härte geahndet werden darf.

Ptaah:
17. Das ist tatsächlich so, doch warum sprichst du davon?

Billy:
Es ist mir einfach eingefallen, und zwar ohne speziellen Grund – geschieht eben manchmal, wenn meine Gedanken über das hinaus weiterwandern, wovon ich gerade rede. Manchmal denke ich bei einem Gespräch gleichzeitig über mehrere verschiedene Dinge oder Themen nach, kombiniere und ziehe Schlüsse.
Zwar haben ja viele Menschen bei Gesprächen oft auch Gedanken in bezug auf eine andere Sache, doch meinerseits ist es eben nicht nur eine einzige andere Sache, sondern eben manchmal mehrere andere Dinge. Das ermöglicht mir auch, während des Redens mit Menschen gleichzeitig mehrere Situationen oder Beurteilungen usw. in Betracht ziehen und dadurch auch eine gute und richtige Lösung oder Ratgebung erteilen zu können. Dabei bedingt es aber immer resp. eben trotzdem, wenn meine Gedanken anderweitig laufen, dass ich, wenn mir etwas gesagt wird, ganz Ohr bin und exakt und genau zuhöre und auch entsprechend darauf eingehen kann, was gesprochen oder gefragt wird, wie mich das dein Vater

Sfath während Jahren erst telepathisch und dann mündlich und auch apparaturell gelehrt hat.

Ptaah:
18. Das ist mir bekannt, und er hat dich diesbezüglich unterrichtet, weil du nur dadurch deiner umfangreichen Aufgabe gerecht werden konntest und es auch weiterhin kannst.

Billy:
Das sagte mir auch Sfath, wobei er immer wieder einmal sagte, dass mein Leben hart sein wird, ich es selbst bewältigen und steuern muss, niemals mit ihm spekulieren und es also immer achten soll. Dazu wiederholte er oft einen Spruch, der etwas so lautete: «Das Leben ist kein Würfelspiel, sondern wähle Weg und Ziel.»

Ptaah:
19. Die diesbezüglichen Worte lauteten zwar etwas anders, als du in abgekürzter Form sagst, denn auch ich habe sie von meinem Vater Sfath gelernt, wobei er sagte:
20. «Betrachte dein Leben niemals als ein Würfelspiel, sondern sei ihm bewusst treu und wähle Weg und Ziel.»

Billy:
Jetzt, da du es sagst, ja, ich erinnere mich.

Ptaah:
21. Wie ich hier an dieser Ausdruckseite sehe, arbeitest du an einem neuen Zeitzeichen.

Billy:
Ja, das ist so, und zwar an der 53. Ausgabe resp. der ersten für den Monat September.

Ptaah:
22. Wenn du erlaubst, dann möchte ich das neue Exemplar einsehen.

Billy:
Kannst du natürlich, Moment – hier, das sind die ersten Seiten, die ich bereits gefertigt habe. … Und hier, da sind noch diverse Artikel, die ich aufarbeiten muss, um das Zeitzeichen fertigzustellen. Wenn du nicht in Eile bist, dann kann ich sie dir aufmachen?

Ptaah:
23. Bitte.

Billy:
Gut, aber es dauert einige Zeit.

Ptaah:
24. Es ist ja nicht notwendig, dass ich jeden Artikel vollständig durchlese, denn ein kurzer Überblick genügt mir.
25. Dann ist es aber mein Wunsch, dieses neue Exemplar selbst zusammenzustellen.

Billy:
Natürlich. Dann sieh jetzt …

Ptaah:
26. Gut, …
27. Diese Artikel hier sind gut geeignet, während diese hier … alle ausgesondert werden sollen, denn sie sind nicht von Bedeutung.
28. Und diese Bilder hier …, sie sind ebenso bedeutungslos und sollen auch entfernt werden, denn sie dienen nur dazu, unnötig Platz zu füllen.
29. Das solltest du auch zukünftig beachten und nur Bilder verwenden, die etwas Bestimmtes und Wichtiges darstellen, nicht jedoch Belanglosigkeiten.
30. Doch jetzt kannst du meinen Anweisungen gemäss die Zusammensetzung der Artikel vornehmen und die überflüssigen Bilder entfernen.

Billy:
OK, dann kannst du loslegen. …

Ptaah:
31. … Damit ist alles getan.
32. Die restlichen Artikel kannst du auslassen und löschen.

Billy:
Es sind jetzt in diesem Zeitzeichen 27 Seiten, folglich es genügen sollte und ich keine mehr dazutun muss, wenn ich eventuell noch neue erhalte.

Ptaah:

33. Das sollte tatsächlich genügen, doch diese fünf hier sind nicht von Bedeutung, folgedem du sie nicht verwenden sollst.
34. Was ich aber sehe ist, dass du am Computer arbeitend offensichtlich im rechten Arm immer noch Schmerzen hast, und die Hand und Finger sind auch immer noch angeschwollen.

Billy:
Ja, leider hat sich die Sache nicht gebessert, sondern gegenteilig ist alles wieder schlimmer geworden, denn die Schmerzen in der Schulter, der Achsel, dem Ober- und Unterarm, dem Ellenbogen, der Hand und dem Daumen wirken sich nun auch auf das Genick aus, wo sie links und rechts am Hinterkopf hochziehen. Übermorgen ist es 13 Monate her, als mich der Schmerz wie aus heiterem Himmel befallen hat, jeden Tag 24 Stunden ununterbrochen anhält und mir seither Bewegungsprobleme bereitet. Auch die Hand und die Finger behindern mich, weil sie eben angeschwollen sind und dadurch eine Geschwulstspannung entsteht.

Ptaah:
35. Wir konnten aber in kurzer Zeit keine Ursache für die Schmerzen finden, weder Florena und Enjana noch ich, weshalb wir nur die Schmerzen etwas lindern konnten, was aber nur für einige Stunden nutzvoll war, wonach sie wieder auftraten, wie du gesagt hast.
36. Und dass diese sehr stark waren, das konnten wir ja feststellen und wunderten uns auch, wie du sie überhaupt in dieser enormen Weise seit nun 13 Monaten erträgst.

Billy:
Man gewöhnt sich eben auch an Schmerzen, das musste ich ja auch beim linken Arm tun, der mich 24 Stunden am Tag mit Phantomschmerzen beharkt, die manchmal wirklich schlimm sind, aber trotzdem will ich keine Medikamente dagegen einnehmen. Als ich nach dem Unfall in der Türkei, in Iskenderun, mich infolge unmöglicher medizinischer Zustände nach acht Tagen selbst aus dem Krankenhaus ‹entlassen› hatte, habe ich in Syrien in Halep resp. in Aleppo im Spital um Medikamente nachgesucht und Morphium gegen die Schmerzen erhalten. Das Zeugs habe ich aber schon nach der ersten Einnahme wieder weggeschmissen, weil mein Bewusstsein während einigen Stunden benebelt wurde. Also beschloss ich, lieber alles ohne dieses Zeugs zu ertragen, als davon süchtig zu werden und dauernd beduselt zu sein.

Ptaah:

37. Das ist mir auch bekannt, doch was nun mit deinen Schmerzen ist, das beeinträchtigt dich sehr, wie ich feststelle, daher möchte ich dich in den nächsten Tagen wegholen und mich bemühen, die Ursache für deine Schmerzen zu finden, die meines Erachtens gemäss unseren gemachten Messungen zumindest manchmal recht unerträglich sein müssen.

Billy:
Lästig sind sie schon, doch ertragen kann ich einiges, denn einerseits bin ich mich gewohnt …

Ptaah:
38. Natürlich, dein Bagatellisieren bezüglich deiner Gesundheit und Schmerzen kenne ich schon seit unserem ersten Zusammentreffen, also werde ich mich des Ganzen in den kommenden Tagen annehmen und gründlich …

Billy:
Also auch du. Es reicht wohl nicht, dass meine liebe Eva es zusammen mit dem Arzt schon fertiggebracht hat, mich für eine Physiotherapie zu verpflichten, obwohl ich schon seit Beginn der Schmerzen sicher war und sagte, dass dies rein nichts bringen wird, sondern dass alles nur noch schlimmer werden kann, was sich ja inzwischen auch bestätigt hat.

Ptaah:
39. Trotzdem bestehe ich auf meinem Wunsch, und wenn du dich weigerst, …

Billy:
Aha, also genau wie Eva, Florena und Enjana, dann muss ich mich wohl einfach fügen, weil wahrscheinlich nichts anderes übrigbleibt. Mein Wehwehchen ist aber sicher nicht so wichtig, dass du …

Ptaah:
40. Es ist wichtig, denn wenn dir die Schmerzen bei der Arbeit Mühe und Probleme bereiten, dann will ich das nicht länger mit ansehen.
41. Also?

Billy:
Ist ja gut, dann soll es eben sein, denn du lässt mir ja keine Ruhe; jetzt aber weiter darüber zu reden, bringt nichts, also habe ich eine Frage betreffend China, das ja deinem letzten Privatgespräch gemäss weiterhin auf dem Weg ist, die Überbevölkerung unkontrollierbar hochzutreiben. Du hast

dazu gesagt, dass die öffentlich bekanntgegebenen Bevölkerungsdaten nicht der Wahrheit entsprechen würden, wie z.B. eben die von heute, wie ich nachgeschaut habe im Internetz, wo gegenwärtig rund 1'380'220'000 Menschen als aktuelle Bevölkerung angegeben waren.

Ptaah:

42. Die Internetzangaben entsprechen nicht der Wirklichkeit, denn unseren sehr genauen Beobachtungen, Feststellungen und automatisch-apparaturellen Aufzeichnungen gemäss registrieren wir sehr viel mehr Geburten, als offiziell nach dem chinesischen Berechnungsschema genannt werden.

43. Tatsächlich werden nach unseren genauen automatisch-apparaturellen Kontrollaufzeichnungen gegenwärtig in der Volksrepublik China durchschnittlich 23'686 Menschengeburten pro Tag aufgeführt, was täglich 3530 und folgedem pro Jahr rund 1'288'450 Geburten mehr entspricht, als dies durch das ‹staatliche Amt für Statistik der Volksrepublik China› aufgerechnet und angegeben wird.

44. Diese Tatsache, dass die Bevölkerung von China eben schneller wächst, als die Statistik angibt, fördert natürlich dementsprechend auch das Nahrungsproblem, wie natürlich auch viele andere Probleme, die kaum oder überhaupt nicht mehr im eigenen Land gelöst werden können, folgedem diese durch die Hilfe fremder Staaten gelöst werden müssen, die sich um des Geldes und Profites wegen China verpflichten und dabei das eigene Volk betrügen und dieses immer mehr verarmen, dem Hunger und Krankheiten und dem Elend verfallen lassen.

45. Und dies erfolgt in der Weise, indem China diese anderen Staaten für Problemlösungen heranzieht und ausbeutet, weil die Volksrepublik China im eigenen Land nicht mehr genügend Anbauflächen und fruchtbare Gebiete für die Herstellung eigener Nahrungsmittel hat, um die eigene Bevölkerung ernähren zu können.

46. Folgedem wird gewissenlos auf die fruchtbaren Anbaugebiete fremder Staaten gegriffen, deren korrupte Staatsmächtige mit China langjährige Pacht- oder endgültige Kaufverträge für riesige Landnutzungen oder Landkäufe eingehen und damit den einheimischen Bevölkerungen die grundsätzliche Lebens- und Nahrungsexistenz rauben.

47. Also setzt China seine Problembewältigung auf die Profitgier der korrupten Regierenden und Politiker armer und unterentwickelter Staaten, wie speziell in Afrika, Südamerika und Asien usw., indem vertrag-lich Überschreibungen von fruchtbaren Landgebieten, wie auch die Ausbeutung von Erdressourcen und also Rohstoffen erfolgen.

48. Vielfach ist es dabei auch so, dass die in diesem Zusammenhang anfallenden und zu verrichtenden Arbeiten nicht von einheimischen Arbeitskräften durchgeführt werden dürfen, sondern durch speziell dafür aus China eingeführte Arbeitskräfte, die folgedessen einerseits nicht mehr

in der Volksrepublik ernährt werden müssen, anderseits aber für den Staat China sowie für die in das Ganze involvierten Firmen und Konzerne auch finanziellen Profit bringen.

49. Und dies ist darum so, weil die eingeführten chinesischen Arbeitsausführenden – die oft wie Sklaven behandelt werden – in den armen Ländern, die auch Billiglohnländer sind, in denen den Arbeitnehmenden nur ein geringes Arbeitsentgelt bezahlt wird, in billiger Weise leben können und folgedem auch nur demgemäss niedrig entlohnt werden.

50. Also ist die Volksrepublik China auch daran interessiert, so viele weibliche und männliche Personen wie möglich von Staats wegen und durch Firmen und Konzerne effectiv auszuwandern, einerseits in ge-nannter Weise, um in vertragsmässig erworbenen oder gepachteten Bereichen in Ländereien, Minen, Ressourcenabbaugebieten und Nahrungsanbaugeländen zu arbeiten und sie als Nahrungsesser im eigenen Land loszuwerden.

51. Und anderseits liegt für China auch ein Interesse darin, dass viele landeseigene Personen beiderlei Geschlechter in andere Länder auswandern, um dadurch im eigenen Staat weniger Nahrungsprobleme und weniger Nachkommen zu haben, was natürlich illusorisch ist, jedoch heimlich trotzdem in den Gedanken mancher Funktionäre gehegt wird.

52. Verwunderlich ist das aber nicht, wenn der grossen Masse Menschen bedacht wird, die das chinesische Land bevölkern, das zu sehr grossen Teilen völlig unfruchtbar und unnutzbar geworden ist und dass weiterhin grosse Gebiete durch völlige Auslaugung und Übernutzung sowie durch Zerstörung unfruchtbar und nutzlos werden, folgedem der Boden für den Nahrungsmittelanbau immer knapper wird.

53. Doch auch in bezug auf den Wohnungsbau für die unaufhaltsam und sehr rasch wachsende Bevölkerung steht immer weniger brauchbares Land zur Verfügung.

54. Folgedem also wird es in jeder Beziehung immer prekärer und von Staates wegen alles unternommen, durch diesen selbst sowie durch Firmen und Konzerne für alle möglichen Zwecke in fremden Staaten vertraglich Ländereien und Gebiete usw. zu erwerben oder zu pachten und effectiv mit allen möglichen Mitteln auszuräubern.

55. Dass dabei im Hintergrund die jeweils einheimischen Völker ihrer eigenen Existenz beraubt werden, Hunger zu leiden beginnen, immer mehr verarmen und schlussendlich elend zugrunde gehen, das wird völlig als Nebensache erachtet, die einfach in Kauf genommen werden muss.

56. Und das geschieht so sowohl von China wie auch von den das Land verbrecherisch verschachernden Machthabern usw., die sich durch ihre Machenschaften mit Verkaufs- und Pachtverträgen persönlich kriminell finanziell ungeheuer bereichern, während die betroffenen Bevölkerungen

ihre Existenz verlieren, in Not und Elend leben, Hunger leiden und letztendlich erkranken und ihr Leben einbüssen.

57. Doch diese Verträge beinhalten noch sehr viel mehr, denn in afrikanischen Staaten gehört auch Fleisch von allerlei Getier und Tieren dazu, wobei auch ganze Herden diverser Tiere geschlachtet und nach China transportiert werden, die landwirtschaftlich anstatt Maschinen genutzt werden.

58. Das Fehlen dieser Nutztiere bringt mit sich, dass die kargen Böden nicht mehr bearbeitet und auch Güter nicht mehr transportiert und auch keine natürliche Nahrungsmittel mehr angebaut und geerntet werden können, was selbstredend zur Folge hat, dass in manchen davon betroffenen Ländern die Hungersnot ansteigt.

59. Es werden aber von Staatsgewaltigen und kriminellen Geschäftemachern in fremden Staaten wie speziell Afrika, Südamerika und Asien auch Früchte, Gemüse, Elfenbein und Horn der Nashörner, und in Asien auch Organe von Tigern usw., profitgierig verantwortungslos an China geliefert, wie auch in die USA und nach Europa.

60. Dies, während die einheimischen Arbeitskräfte von ihren ausbeuterischen, profitgierigen Arbeitgebern sowie von mancherlei Weltkonzernen wie Sklaven behandelt und mit mickrigen Entlohnungen abgefertigt werden.

61. Auch China handelt in gleicher Weise und unterwandert die Rechte der Einheimischen der fremden Staaten und beraubt sie ihrer Nahrung und ihres sonst schon sehr geringen Wohlstandes – wenn ein solcher überhaupt vorhanden ist –, um die eigenen Nahrungs- und sonstigen Probleme zu lösen, die im eigenen Land nicht mehr zu lösen möglich sind.

62. Also räubert China gewissenlos und verbrecherisch die ganze Infrastruktur anderer Staaten, wodurch die agronomischen, wirtschaftlichen und ressourcenmässigen infrastrukturellen Formen zerstört werden.

63. Also betreibt China in dieser Beziehung bösen Unheilaufbau und Zerstörung, anstatt darauf bedacht zu sein, in menschenwürdiger Weise durch eine harte Geburtenkontrolle den Zuwachs der Überbevölkerung radikal zu stoppen, womit auch durch natürliche Todesfälle eine schnelle Reduktion erfolgen würde.

64. In bezug auf die Nutzung riesiger Landgebiete und der Industrie in fremden Staaten durch China, wird auch der Bedarf an Gütern und Waren für die Kosmetik-, Pharma- sowie Metallindustrie und an Fleisch und Fisch gedeckt, wobei allerlei Getier und Tiere geschlachtet und sie auch diesbezüglich die fremden Staaten in Elend und Not versinken lassen.

65. Diese Länder werden einerseits von verbrecherischen Regierenden und Politikern, die den Profit in die eigenen Taschen wirtschaften, verant-

wortungslos vertraglich regelrecht an China verschachert, und anderseits verarmen sie immer mehr und müssen ihre äusserst mühsam produzierten kargen Nahrungsmittel und Rohstoffe aller Art nach China ausführen und dadurch selbst hungern und elend zugrundegehen.

66. Dadurch werden durch die Gewissenlosigkeit und Profitgier der verantwortlichen Staatsmächtigen und Politiker der fremden Staaten die gesamte Wirtschaft und alle Voraussetzungen für eine wertvolle Ent-wicklung der betreffenden Länder zerstört.

67. All diese Staaten werden also einerseits von den eigenen Staatsmächtigen und anderseits auch von China ausgebeutet.

68. Und da die Bevölkerung Chinas mit grosser Schnelligkeit unkontrollierbar wächst, bedarf es immer mehr Ressourcen, Landesprodukten und Nahrungsmitteln von fremden Staaten, deren verantwortungslose Machthaber alles an China verschachern, das ebenso gewissenlos alles aufkauft und die fremden Staaten bis zum völligen elenden Zusammenbruch und Untergang ausbeutet, wie das auch schweizerische und andere europäische sowie US-amerikanische Lebensmittel-Konzerne und allerlei andere grosse Gesellschaften in krimineller und verbrecherischer Weise tun.

Billy:

Die Infrastruktur, die du angesprochen hast, dazu möchte ich etwas sagen, denn immer wieder stelle ich fest, dass viele Menschen überhaupt nicht wissen, was der Begriff eigentlich bedeutet und was grundsätzlich dahintersteckt. Daher möchte ich dies kurz erklären: Infrastruktur ist ein Sammelbegriff für Anlagen, Einrichtungen und Gegebenheiten, die in einem Staat der Bevölkerung, den Arbeitenden, den Firmen, Konzernen, Organisationen, Schulen und damit allen Wirtschaftseinheiten sowie dem Militär und den Vereinen usw. zur Verfügung stehen. Zur Infrastruktur gehört also nicht nur alles Nützliche für die gesamte Wirtschaft und alles andere, was ich genannt habe, denn grundlegend ist die Infrastruktur auch in materieller Sicht verankert, wozu alle Einrichtungen und das Finanzwesen gehören, wie auch die Energieherstellung, deren Nutzung und Verteilung, die Nachrichtenverbreitung, wie auch der Verkehr und dessen Einrichtungen sowie auch die Entsorgungs- und Versorgungseinrichtungen. Die materielle Infrastruktur zählt normalerweise zu den Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, wird aber auch von Firmen, Konzernen und Organisationen und Vereinen usw. wahrgenommen. In der Regel erbringen die Länder, deren Bezirke und Gemeinden die für die Bevölkerung und die Wirtschaft wichtigen öffentlichen infrastrukturellen Leistungen, die über Steuern und Abgaben refinanziert werden. Weiter gehören zur Infrastruktur auch die öffentliche Verwaltung sowie das Bildungs- und Gesundheitswesen resp. deren Systeme. Weiter ist

auch die institutionelle Infrastruktur zu nennen, die Normen, Organisation und Verfahrensweise der Volkswirtschaft umfasst. Zu sagen ist noch, dass es auch eine personelle Infrastruktur gibt, wie z.B. die Qualifikation und Zahl der Arbeitskräfte.

Ptaah:

69. Eigentlich gehört das Wissen um die Infrastruktur zum Allgemeinwissen.

Billy:

Das ist zwar so, doch trotzdem wird von vielen Menschen unter diesem Begriff nicht das verstanden, was eben verstanden werden müsste. Und dies ist so, obwohl viele Menschen dieses Wort oft brauchen. Es ist aber doch erstaunlich, dass China vertraglich riesige Gebiete und Bereiche usw. fremder Staaten aufkauft oder pachtet und durch eigene Leute bearbeiten und ausbeuten lässt usw., denn in der grossen Volksrepublik China dominiert meines Wissens die Landwirtschaft. Diese spielt in der chinesischen Volkswirtschaft ja eine sehr wichtige Rolle und wird von einem grossen Teil der Bevölkerung betrieben, folglich der Anbau von Kulturpflanzen der wichtigste Bestandteil der chinesischen Landwirtschaft ist. Um so erstaunlicher finde ich es, dass in fremden Staaten Ländereien zur Bewirtschaftung für Nahrungsmittel usw. aufgekauft, gepachtet und durch Chinesen bewirtschaftet werden müssen. Meines Erachtens kann das einerseits nur daran liegen, dass zuwenig Ackerland und Gartenland zur Verfügung steht, um genügend natürliche Nahrungsmittel anpflanzen und ernten zu können, und anderseits ist vielleicht auch der Boden nicht sehr nahrhaft für Nahrungsgewächse, um ein gutes Wachstum der Nahrungspflanzen zu gewährleisten und ertragreiche, gute Produkte gewinnen zu können. Also muss es so sein, dass nicht genügend Nahrungsmittel angebaut werden können, um die riesige Bevölkerung Chinas zu ernähren. Zwar ist China ein riesiges Land, doch ist viel davon Wüste, wobei etwa deren 14 oder 15 Wüsten, wie auch riesige Gebirge in einer Zahl von auch etwa deren 20 sind. Zudem sind zahlreiche grosse Flüsse und Seen, von denen diverse sehr sagenumwoben sind, wie z.B. der weltbekannte Hangzhousee, der auch Westsee genannt wird. Zudem ist mir bekannt, dass im riesigen Gebiet zwischen dem Ostchinesischen Meer und Kirgisistan sowie Indien und Russland praktisch jede erdenklich mög-liche Klimazone zu finden ist. Auch sind dort alle möglichen Höhenlagen gegeben und die höchsten sich über Meereshöhe befindenden Berge der Welt, die von ‹ewigem› Eis bedeckt, von Permafrost gefroren sind, die sich aber bis in die Ebenen der Erde hinunter und damit in die heissesten Sandwüsten erstrecken. Es existieren in diesem Riesenland aber, das meines Wissens gegen 10

Millionen Quadratkilometer aufweist, auch immergrüne Urwälder, in denen Elefanten leben. In China gibt es aber auch grosse Bambuswälder, in denen sich Pandabären tummeln und sich von Bambusblättern ernähren. In den gemässigten Klimazonen wiederum gibt es Laub- und Nadelwälder diverser Arten und sehr kalte Winter. Wir haben hier im Center auch einige chinesische Bäume, wie z.B. eine ‹Chinesische Spiesstanne› (Cunninghamia lanceolata), auch ‹Chinesische Stechtanne› und ‹Lanzettblättrige Zwittertanne› genannt. Der immergrüne Nadelbaum erreicht eine Wuchshöhe von ca. 25 Metern im Tal des Yangtsekiang und im südlich anschliessenden Bergland von China, wobei dieser Baum jedoch auch in Laos, Kambodscha und in Vietnam vorkommt und auch schon früh in Japan eingeführt worden sein soll. Auch einen ‹chinesischen Limettenstrauch› (Citrus aurantiifolia) haben wir, für den ich jedoch keine nähere Angaben habe. Dann haben wir noch drei recht grosse ‹Chinesische Metasequoia› resp. Urweltmammutbäume (Metasequoia glyptostroboides), wobei diese Bäume, die auch ‹Chinesisches Rotholz›, ‹Metasequoie› oder ‹Wassertanne› genannt werden, eine Wuchshöhe von 30 bis 35 m, in Einzelfällen gar mehr als 50 m und einen Brusthöhendurchmesser von 1 bis 2,2 m erreichen und als lebendes Fossil gelten. Diese Baumart ist die einzige rezente Art der Gattung Metasequoia und wurde erst im Jahre 1941 in einer unzugänglichen Bergregion in den Regionen Sichuan und Hubei in der Volksrepublik China entdeckt und war zuvor nur durch Fossilienfunde bekannt. Als dann in den 1970er Jahren kleine Setzlinge in die Schweiz eingeführt wurden, habe ich mich natürlich dafür interessiert und pro Setzling – nur etwa 25 cm gross und ca. 3 mm dick – Fr. 75.– bezahlt.

Ptaah:

70. Die gesamte Bodenfläche von China beträgt ca. 9,5 Millionen Quadratkilometer, wovon nur rund 1,26 Millionen als Acker- und Gartenland dienen, was in etwa 6,8% der gesamten Ackerfläche der gesamten Weltackerfläche entspricht.

71. Der Anbau von natürlichen Nahrungsmitteln ist hauptsächlich auf diverses Getreide wie Mais, Reis und Weizen ausgerichtet, wie aber auch auf Erdnüsse, Raps, Sojabohnen, Zuckerrohr und Zuckerrüben.

72. Danebst werden auch verschiedene Nutzpflanzen angebaut, wie z.B. Baumwolle, und dabei konzentriert sich der grösste Teil des Ackerbaugebietes vor allem auf die Ebenen und Becken in Ostchina, wo ein Monsunklima herrscht.

73. Also trifft deine Vermutung zu, dass in China nicht genug Nahrungsmittel für die Bevölkerung vorhanden sind, folgedem in fremden Staaten danach gesucht und diese dann ausgebeutet werden.

74. Die Landwirtschaft in China hat sich seit der Reform im Jahr 1978 schnell entwickelt und sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte auch durch die Reform auf dem Land von den alten Fesseln befreit, folgedem sich das Kollektivsystem im Rahmen des Marktes und der Normen der Kollektivwirtschaft orientiert hat.

75. Zwar haben die Bauern von der Reform viel profitiert und eine grosse Produktivkraft auf dem Land entwickelt, doch reicht das Ganze niemals aus, um das Land in bezug auf Nahrungsmittel unabhängig zu machen.

76. Dies blieb auch so, als die Agrarwirtschaft und die landwirtschaftliche Struktur rationalisiert, wie auch speziell der Getreideanbau vorangetrieben wurde.

77. Es wurden zwar sehr bemerkenswerte Erfolge in der Agrarwirtschaft erzielt, wodurch zur Zeit die Produktion von Baumwolle, Eiern, Fleischprodukten, Gemüse, Getreide, Raps, Tabak und Wasserprodukten weltweit an erster Stelle steht.

78. Dies reizt die chinesische Regierung dazu, der Agrarwirtschaft Vorrang einzuräumen und vermehrt gross in die Agrarwirtschaft zu investieren, wodurch die Einkommen der Bauern erhöht und langsam das Ziel verwirklicht werden soll, eine Entwicklungskoordinierung von Stadt und Land zu erreichen.

Billy:

Danke für deine interessante Ausführung. Aber etwas anderes: Eva hat etwas gelesen bezüglich Rapsöl, nämlich, dass es ungesund sein soll. Dazu aber hast du gesagt, wie ich beim 544. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. September 2012 nachgelesen habe, dass Rapsöl genutzt werden soll.

Ptaah:

79. Da unterliegst du einem Missverständnis, denn wie ich mich erinnere, war damals nicht die Rede von der Gesundheit in bezug auf das Rapsöl, sondern du hast danach gefragt, welche Fette und Öle es auf der Erde gebe, die speziell verwendet werden sollten.

80. Und da Rapsöl diesbezüglich wertvolle Stoffe enthält, erklärte ich, dass grundsätzlich und hauptsächlich nur hochwertige Pflanzenöle verwendet werden sollten, die reich an einfach- und mehrfach ungesättigten Fettsäuren seien, wozu eben auch das Rapsöl gehöre.

81. Tatsächlich sind diese Stoffe des Rapsöls sehr wertvoll, doch beinhaltet dieses Öl auch noch andere und sehr gesundheitsschädliche Stoffe.

82. Zwar ist der schlimmste schädliche Stoff im Rapsöl schon seit längerer Zeit durch Züchtung drastisch reduziert worden, nämlich die ernährungsphysiologisch sehr bedenkliche Erucasäure, doch trotzdem ist dieses Öl für den Menschen ungesund, weil es viele Transfette enthält.

83. Die Erucasäure wird vom Oxidationssystem der Mitochondrien, den Energiezentren in den Zellen, sehr viel schlechter abgebaut als andere und auch langkettige Fettsäuren.

84. Erucasäure blockt diverse beteiligte Enzyme, folgedem auch andere Fettsäuren langsamer abgebaut werden.

85. Das Rapsöl ist zwar reich an einfach ungesättigten Fettsäuren, wie auch schon seit geraumer Zeit die Erucasäure fast weggezüchtet ist, wie ich schon sagte, doch ist die Verarbeitung von Rapsöl äusserst bedenklich, weil eine Oxidation des mehrfach ungesättigten Bestandteils entsteht.

86. Das ist der Grund, warum es für den menschlichen Verzehr ungesund ist.

87. Also sind es die Transfette, die das Problem sind, dass Rapsöl nicht gesund ist und als Lebensmittel völlig vermieden werden sollte.

88. Die Gesundsprechung und dass das Rapsöl eine Quelle in bezug auf ein Gesundheitselixier sei, entspricht wohlbewussten Lügen und einem üblen Schwindel der Lebensmittelhersteller.

89. Rapsöl sollte nicht als Speiseöl infrage kommen, denn es sollte nur als Grundstoff für Treibstoffe, für die Seifenherstellung, als Schmiermittel oder für andere Dinge, jedoch nicht als Nahrungsmittel verwendet werden.

90. Zwar enthält Rapsöl einerseits nur eine geringe Menge gesättigter Fette, jedoch bis zu 35% mehrfach ungesättigte Fettsäuren und gar bis zu 65% einfach ungesättigte Fettsäuren, was ja an und für sich gut ist.

91. Anderseits wird diese Tatsache jedoch dadurch beeinträchtigt, weil der mehrfach ungesättigte Bestandteil des Öls gegenüber Druck, Hitze und Licht äusserst anfällig und instabil ist und exakt beim Verarbeiten und Raffinieren von Rapsöl sehr stark oxidiert.

92. Das aber erhöht im Körper des Menschen die Menge der freien Radikale, wenn er diesem das Rapsöl zuführt, was zu Krankheiten und Leiden führt, deren Ursachen oft nicht geklärt und folglich auch nicht behandelt und nicht behoben werden können, wie z.B. bei körperlich-organischen Entzündungsprozessen, bei Gewichtszunahme sowie Herz- und Nervenerkrankungen usw.

93. Auch diverse degenerative Krankheiten und allerlei undefinierbare Leiden können durch in genannter Weise verarbeitetes und raffiniertes Rapsöl in Erscheinung treten.

94. Zu verstehen ist das besser, wenn bekannt ist, dass Rapsöl mit hohen Temperaturen de-gummiert, gebleicht, desodoriert und typischerweise mit Ätzmitteln, fragwürdigen Chemikalien sowie mit Druck und Erdöl-Lösungsmitteln extrahiert und raffiniert wird, wie z.B. mit Hexan.

95. Hexan entspricht als farblose Flüssigkeit gesättigten Kohlenwasserstoffen und einer den Alkanen zugehörigen chemischen

Verbindung und weist die Summenformel C6H14 auf.

96. Extra nativ resp. kalt gepresstes Olivenöl hingegen ist ohne Einsatz von Chemikalien, Hitze und Lösungsmitteln anders geartet und kann als Lebensmittel verwendet werden, wenn es nur sehr minimal resp. keine Erucasäure enthält.

97. Das ganze Prozedere mit hohem Druck, Lösungsmitteln und hohen Temperaturen bewirkt, dass ein Teil des Omega-3-Gehalts des Rapsöls sich in gesundheitsschädliche Transfette umwandelt, die die Hormonbildung stark hemmen, das Immunsystem blockieren und die Nebennieren schädigen.

98. Grundsätzlich ist es jedoch nicht nur das Rapsöl, das gesundheitsschädlich ist infolge der Verarbeitung, Raffinerie und Transfette, sondern auch die meisten anderen Pflanzenöle, folgedem nur Produkte mit gesättigten Fettsäuren verwendet werden sollten, wie z.B. tierische Fette.

99. Diese produzieren entgegen den unsinnigen und wirren Behauptungen dummer Besserwisser nichts Schlechtes, lagern kein Cholesterin an und rufen auch keine Herzkrankheiten hervor, denn gesättigte tierische Fette sind äusserst gesund und sehr wichtig für den gesamten menschlichen Organismus.

100. Wenn daher dem menschlichen Körper keine Nahrungsmittel in Form tierischer Fette zugeführt werden, dann wird das Immunsystem geschädigt, und es entstehen mit der Zeit Krankheiten und Leiden.

Billy:

Dann ist es ja auch kein Wunder, dass so viele Vegetarier und Veganer an Immunschwäche leiden, ungesund aussehen und eine etwas durchsichtige und wässrig scheinende Haut haben.

Ptaah:

101. Damit hat es tatsächlich etwas auf sich, denn Vegetarier und Veganer leben ungesund, weil sie die notwendigen tierischen Stoffe nicht essen und daher krankheitsanfälliger sind als die Allesesser, was der Mensch grundsätzlich von Natur aus ist.

102. Aber was weiter zu sagen ist bezüglich der tierischen Fette usw.:

103. Butter, wie aber auch Kokosöl sind von grosser Bedeutung, denn die richtigen Fette sind entscheidend für die Gesundheit.

104. Zu empfehlen sind sie, weil sie viele gesunde gesättigte Fette in Form von mittelkettigen Triglyceriden resp. MCTs enthalten.

105. Also ist das native Kokosnussöl besonders zu empfehlen, denn infolge seiner hohen Hitzebeständigkeit ist es wie kein anderes Öl bestens zum Braten und Kochen geeignet.

106. Einer der sehr wichtigen Stoffe ist die Laurinsäure, die in der westlichen Ernährung meistens fehlt, jedoch massgebend das Immunsystem unterstützt und daher sehr hilfreich ist.
107. Also sind gesättigte Fettsäuren, wie diese in der Butter und im Kokosöl vorkommen, äusserst gesund.

Billy:
Dann wird also das Gesunde und damit die Butter und das Kokosöl von den Lebensmittel- und Ölproduzenten richtiggehend verteufelt, um den Konsumenten die ungesunden Fette und Öle mit ihren gesundheitsschädlichen Transfetten andrehen zu können.

Ptaah:
108. Das ist so, ja, denn durch Des- und Falschinformation sowie hinterhältige Intrigen der Lebensmittelund Ölhersteller werden die Menschen dazu verführt, ungesunde Pflanzenöle zu kaufen, durch deren Gebrauch sie Krankheiten und Leiden verfallen.

Billy:
Wenn ich mich richtig erinnere, dann war doch 1981 in Spanien eine Massenvergiftung durch Rapsöl oder so, wobei etwa 20'000 Menschen erkrankten und mehr als 300 starben.

Ptaah:
109. Das war tatsächlich so, denn damals kam es zum sogenannten ‹Spanischen Rapsöl-Syndrom› infolge mit Anilinfarben verunreinigten Rapsöls.

Billy:
Dann ist auch das klar dargelegt. Sieh hier, das ist der Meditationsartikel, den ich angesprochen und zu dem ich noch einen alten Artikel neu aufgearbeitet und dazugeschrieben und diesen auch in das Buch von Guido integriert habe:

Meditation verändert Erbgut

9. November 2014 aikos2309

Wer sein Bewusstsein und sein Herz durch Meditation stärkt, tut gleichzeitig auch was für seine körperliche Gesundheit. Und das wirkt sich sogar auf das Erbgut aus, wie Forscher nun herausgefunden haben.

Auch in der westlichen Welt schwören immer mehr Menschen auf die Kraft der Meditation. Achtsamkeits- und Konzentrationsübungen, zum Beispiel beim Yoga, sollen das Bewusstsein beruhigen und es so ermöglichen, sich zu sammeln und neue Lebensenergie für den stressigen Alltag zu schöpfen. Dass hinter der Meditation mehr steckt als fernöstliche Esoterik, konnten in den letzten Jahren zahlreiche Studien belegen: Sie zeigen eindrucksvoll die positiven gesundheitlichen Auswirkungen dieser spirituellen Praxis.

Das Bewusstsein kann die Gene verändern

Wie genau sich aber die Meditation auf den Körper auswirkt, war bislang unklar. Um so erstaunlicher ist das Ergebnis einer Studie von Forschern um Richard Davidson von der University of Wisconsin-Madison. Demnach führt jahrelanges Meditieren zu deutlichen molekularen Veränderungen im Erbgut.

In der Studie verglichen die Forscher Menschen, die bereits jahrelang regelmässig meditierten, mit einer Kontrollgruppe ohne jegliche Erfahrung in dem Bereich. Während erstere acht Stunden lang Konzentrations- und Achtsamkeitsübungen ausführten, beschäftigten sich letztere mit anderen ruhigen Tätigkeiten (etwa lesen und fernsehen). Sowohl vor als auch nach dem Versuch wurde die Genaktivität der Teilnehmer registriert.

Meditieren beugt Entzündungen vor

Das Ergebnis war so erstaunlich wie unerwartet: Zu Beginn des Experiments war die Genaktivität noch in beiden Gruppen in etwa gleich ausgeprägt. Ein ganz anderes Bild zeigte sich jedoch am Ende des Tages: Die stundenlange tiefe Meditation hatte tatsächlich ihre Spuren im Erbgut hinterlassen. Vor allem die Aktivität von entzündungsfördernden Genen war deutlich gedrosselt. In der Kontrollgruppe waren hingegen keine derartige Veränderungen festzustellen. «Unsere Gene sind erstaunlich wandelbar. Meditation und bewusstseinsmässige Achtsamkeit kann ihre Aktivität anscheinend entscheidend beeinflussen», sagt Richard Davidson.

Da Entzündungen im Körper zu zahlreichen Krankheiten wie Krebs und Alzheimer führen können, könnte dies die gesundheitsfördernde Wirkung des Meditierens erklären. Und auch mit Stress können Meditations-Geübte viel besser umgehen, wie die Forscher in einem anschliessenden Test herausfanden: Ihr Körper erholte sich nach einer stressigen Situation deutlich schneller, da der Cortisol-Spiegel schneller sinkt.

Meditation hilft also nicht nur, die Konzentration und Ausgeglichenheit zu festigen und sich zu entspannen, sondern kann auch Krankheiten vorbeugen.

Quellen: PRAVDA TV/PublicDomain/pm-magazin.de vom 09.11.2014 bzw. http://www.pravda-tv.com/2014/11/meditation-veraendert-erbgut/

Anmerkung Billy: In diesem Artikel wurde von ‹PRAVDA TV/PublicDomain/pm-magazin.de› fälschlich der Begriff ‹Geist› anstatt ‹Bewusstsein› verwendet, folgedem ich den Fehler berichtigt habe, weil der Mensch wahrheitlich nicht mit dem unantastbaren Geist arbeitet, sondern mit dem Bewusstsein und dessen Energie und Kraft. Dazu folgende Erklärung:

Geist und Bewusstsein

Der Geist ist eine rein schöpferische Energie mit ungeheurer Kraft, durch die der Mensch belebt wird – wie jede Lebensform überhaupt. Der Geist, der nichts zu tun hat mit dem Bewusstsein des Menschen oder anderer Lebensformen, entspricht einer reinen schöpferischen Energie und Kraft, die direkt mit der Schöpfung Universalbewusstsein und mit ihrer gesamten Energie und Kraft verbunden ist. Der Geist ist im Gegensatz zum Bewusstsein und dessen Energie und Kraft unsterblich und dem Weiterbestehen eingeordnet, und zwar bis in ferner Zeit eine Rückverschmelzung mit der Schöpfung Universalbewusstsein resp. mit der Schöpfungsenergie erfolgt. Im Gegensatz zum Bewusstsein, dessen Aktivität und Energie technisch-elektronisch gemessen werden kann, ist die Geistenergie und Geisteskraft nicht messbar. Der Geist resp. die Geistform des Menschen (und anderer Lebensformen) ist der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt eingeordnet, was nicht der Fall ist für das Bewusstsein und dessen Energie und Kraft. Der Geist des Menschen resp. die Geistenergie sammelt aus dem Bewusstsein des Menschen impulsmässig Wissen und kumuliert es zur Weisheit resp. impulsgeschwängerter Energie. Also geschieht alles rein impulsenergiemässig und hat also nichts mit Gedanken resp. mit einem Denken zu tun, wie das allein dem Bewusstsein eigen ist. Infolge des auch zu Jmmanuels Zeit (fälschlich Jesus Christus genannt) noch bestehenden Unvermögens der Menschen in bezug auf vielerlei Begriffe, wie z.B. ‹Bewusstsein›, wurde damals dafür der altherkömmliche und weitverbreitete Begriff ‹Geist› benutzt, der sich bis heute erhalten hat und ein ungeheures Missverständnis und Verwirrung schafft. Jmmanuel war sich dessen bewusst, dass der Begriff ‹Geist› nicht der Richtigkeit entsprach, doch konnte er infolge des Unverstehens der Menschen der damaligen Zeit nicht den richtigen Begriff ‹Bewusstsein› benutzen. Also blieb ihm nichts anderes übrig, als dass er, um die Werte der ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und den Sinn und Wert der Gebete zu erklären, den Begriff ‹Geist› benutzte. Und indem von den Menschen damals der Begriff ‹Geist› als das verstanden wurde und noch heute verstanden wird, was durch das Bewusstsein geschieht und getan wird, eben dass Gedanken gepflegt, Handlungen und Ideen erdacht und ausgeführt werden, Erfindungen gemacht, Gedichte gereimt und Schriftwerke erdacht und erstellt werden usw., so ergab es sich mit dem Wort ‹Geist›, dass verstanden wurde, was eben verstanden werden musste. Und genau das ist auch heute bei den unwissenden Menschen der Erde noch immer der Fall, folgedem daher noch immer im alten Sinn der Begriff ‹Geist› als das verstanden wird, was in jeder Beziehung durch das Bewusstsein bewerkstelligt wird. Tatsächlich ist aber

nicht der Geist der springende Faktor für alles, wie Gedanken, Ideen, Erfindungen usw., sondern einzig und allein das Bewusstsein des Menschen, denn nur dieses ist darauf ausgerichtet, gedanklich tätig zu sein. Dass jedoch in alter Zeit anstatt des Begriffs ‹Bewusstsein› der Begriff ‹Geist› verwendet wurde, das stellte an und für sich kein Hindernis dar, denn wenn der schöpferische Geist im Menschen resp. die schöpferisch-menschliche Geistform durch den Menschen selbst angesprochen wird, sei es in einer einfachen selbstkommunikativen Prägung oder in Hinsicht auf ein Gebet in ausdruckgebender Andacht, dann wird in erdenmenschlichem Sinn das angesprochen, was grundsätzlich und richtigerweise das Bewusstsein ist, wodurch eine Richtlinie erteilt wird, durch die etwas Bestimmtes zustande kommen oder vom Menschen selbst getan werden soll. Also funktioniert das Ganze auch in dieser Weise, und zwar obwohl unter dem falschen Begriff ‹Geist› etwas völlig falsch verstanden wird und eben grundsätzlich das Bewusstsein verstanden werden muss, was aber in der Regel den Menschen der Erde nicht bekannt und nicht bewusst ist. Es ist aber infolge des Missverstehens doch so, dass, ohne dass es der Mensch weiss, durch das Ansprechen des Geistes nämlich automatisch das Bewusstsein angesprochen wird, weil eine direkte energiemässige Verbindung zwischen der Geistform und dem Bewusstsein besteht, denn nur durch die geistige Energie, die einer feinststofflichen geistelektromagnetischen Energie entspricht, ist das menschliche Bewusstsein funktionsfähig.

Der Sitz des schöpferisch-menschlichen Geistes resp. der Geistform befindet sich im ‹Dach des Mittelhirns› = paariger Knotenpunkt = Colliculus superior, wobei der Geist resp. die Geistform nur der Faktor der Belebung des Bewusstseins mit seinem gesamten Persönlichkeitsblock, jedoch filigranhaft auch im und über den gesamten Körper und damit auch jedes Organ verteilt ist. Als solcher Faktor übt der Geist keine Ideen- und Gedankengänge usw. aus, sondern nur Impulse, denn die Funktion des Denkens, der Ideen und Vorstellungen usw. ist allein dem Bewusstsein vorbehalten. Demzufolge entspricht es einer Irrlehre, wenn von ‹geistigem Eigentum› usw. gesprochen wird, denn da der Geist weder Ideen noch Gedanken und Gefühle entwickelt, weil einzig und allein nur das Bewusstsein dazu fähig und dies allein diesem vorbehalten ist, kann also ein ‹geistiges Eigentum› nicht, jedoch ein ‹Bewusstseinseigentum› gegeben sein. Gleichermassen können also auch keine ‹Geisteskrankheit› und keine ‹Geistesverwirrung› usw. in Erscheinung treten, weil der schöpferisch-menschliche Geist resp. die Geistform als Teilstück winziger Schöpfungsgeistenergie aus der Schöpfung Universalbewusstsein heraus gegeben und vom Menschen in jeder erdenklichen Art und Weise absolut unantastbar ist. Das Bewusstsein kann jedoch gegensätzlich vom Menschen manipuliert und auch durch irgendwelche Schäden wie Unfall oder Krankheit, verstandesmässige resp. hintersinnende Überlastung oder

durch Alkohol, Drogen, Gase oder Umwelteinflüsse usw. geschädigt und krank werden, folgedem sich also Bewusstseinsschäden und Bewusstseinskrankheiten usw. ergeben können. Niemals ist es aber möglich, dass ‹Geistesschäden› und ‹Geisteskrankheiten› usw. in Erscheinung treten können, weil der Geist des Menschen, wie der jeder anderen Lebensform, durch den Menschen weder irgendwie beeinflusst noch geschädigt werden kann. Der Geist, der die eigentliche Lebensenergie und Lebenskraft für den Menschen liefert, ist in keiner Art und Weise in schädlicher resp. für ihn in schadenbringender Weise beeinflussbar, denn er ist für den Menschen und auch für alle anderen Lebensformen absolut tabu resp. unbeherrschbar, unlenkbar, unmanipulierbar und unsteuerbar, eben ganz im Gegensatz zum Bewusstsein, das kontrollierbar, beherrschbar, lenkbar, manipulierbar und steuerbar ist.

Nun, als erstes soll der Begriff ‹Geist› resp. dessen Urbegriff ‹Ghiest› erklärt werden, der ursprünglich auf den Universalkünder Nokodemion zurückführt und in den Speicherbänken zu finden ist, wobei in diesen auch die Bedeutung ‹Erwecken› gefunden werden kann. Wenn daher z.B. von schöpferischer Geistenergie die Rede ist, dann bedeutet dies ‹schöpferische Erweckungs-Energie›. Daraus ist zu verstehen, dass die Schöpfung resp. der Schöpfungsgeist – auch Schöpfungs-Universum-Geistenergie genannt, weil die Schöpfung gleichsam das Universum und damit die gesamthafte Energie und Kraft ist – ein Faktor des Erweckens resp. des Kreierens ist, und zwar durch die Kraft, Schwingungen und Impulse ihrer/seiner eigenen Energie. Allein in diesem Sinn ist der Begriff Geist und Geistenergie zu verstehen.

Eine Zugabe in den Speicherbänken erklärt, dass der Begriff seit alters her gleichbleibend bis in die alte Sprache ‹German› überliefert ist, aus der ja letztendlich die deutsche Sprache entstand. Als dann der Sprachstamm ‹German› in den Hintergrund gedrängt wurde, erfuhr der Urbegriff ‹Ghiest› verschiedene Veränderungen, wobei letztendlich der Begriff zum Wort ‹Geist› geformt wurde. Beim ganzen Veränderungsprozess ging dabei auch der Begriffssinn verloren und wurde mit ‹schaudern›, ‹erschrecken› und ‹erregen› usw. erklärt, um dann letztlich in der neueren Zeit mit religiösen und sektiererischen Vorstellungen eines Gott-Geistes vermischt zu werden, was auch im Griechischen mit ‹pneuma› und im Lateinischen mit ‹spiritus› usw. Einlass gefunden hat. Der Geist wurde z.B. auch mit einer Seele bis hin zu Jenseitserwartungen verknüpft und umfasst bis in die heutige Zeit auch oft spirituelle Annahmen in bezug auf eine nicht an den leiblichen Körper gebundene, jedoch auf ihn einwirkende reine oder absolute, transpersonale oder gar transzendente Geistigkeit, die von einem Gott geschaffen oder ihm gleich oder wesensgleich, wenn nicht gar mit ihm identisch sei. In der christlichen Vorstellungswelt dagegen wird sogar ein ‹Heiliger Geist› als

Person verstanden, in symbolischer Weise als Taube oder als Auge dargestellter ‹Geist Gottes›.

Der Begriff ‹Geist› allgemein hat auch anderweitig Einlass in den Sprachgebrauch des Menschen der Erde gefunden, wobei damit sehr seltsame Blüten getrieben werden. So wird z.B. seit alters her und bis in die heutige Zeit das Bewusstsein des Menschen fälschlicherweise als Geist verstanden, folglich dieses mit dem Begriff ‹Geist› angesprochen wird, wie z.B. bei einem Gebet. Das kann an und für sich so akzeptiert und gelassen werden, weil ja damit richtigerweise in jedem Fall immer das eigene Be-wusstsein angesprochen und es zu wertvoller Aktivität animiert wird, auch wenn der Mensch dies in seiner Unkenntnis nicht weiss und er das Ganze des effektiven Unterschiedes und Wertes in bezug auf Geist und Bewusstsein weder kennt noch versteht. Falsch ist es jedoch, wenn dabei der Begriff ‹Geist› mit einer Gottheit und mit einem Gotteswahnglauben verbunden ist, weil nämlich in diesem Fall der Mensch dümmlich versucht, mit etwas Imaginärem und Nichtexistentem in Verbindung zu treten, an-statt durch seine Gedanken und seinen Willen sein eigenes Bewusstsein anzusprechen und es in bezug auf seine Bedürfnisse, Begehren, Vorstellungen und Wünsche usw. selbst bewusst zu beeinflussen und zu steuern, um das zu tun und zu erreichen, was er will.

Weiter nutzt der Mensch der Erde in falscher Weise den Begriff ‹Geist› auch für seine Denkkraft und für seinen Verstand, wie auch irrig in sprachlichen Weisen wie: ‹Sein Geist hat sich verwirrt; sein Geist ist gestört; er ist geisteskrank; grosse Geister; er ist kein grosser Geist; ein Mensch mit wachem, regem oder langsamem Geist; er hat Geist; ein geistreiches Buch› usw. Weiter wird damit auch die Gesamtheit der Gedanken und Vorstellungen bezeichnet; wie auch, dass im Geist ein Ereignis noch einmal erlebt oder im Geist vor sich gesehen wird. Auch eine Einstellung oder Gesinnung wird mit dem Geist in Zusammenhang gebracht. Auch die Lebensäusserungen und der Geist der oder einer Zeit usw. wird fälschlich verwendet, obwohl der Geist mit all diesen Dingen und Faktoren rein nichts zu tun hat, weil dafür in jedem Fall einzig und allein das Bewusstsein zuständig ist. Weitere völlig falsche Formen finden sich auch in den Reden in bezug auf Branntwein aus vergorenen Früchten und Beeren usw., wie Erdbeergeist usw. Auch in bezug auf Menschen im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten, auf die Wirkung, die sie ausüben, wird fälschlich der Begriff ‹Geist› verwendet; wie auch ‹sie ist der gute Geist des Hauses›; ‹du bist ein unruhiger Geist›; ‹ein dienstbarer Geist› usw.

Letztendlich wird der Begriff ‹Geist› fälschlich auch noch verwendet für (angeblich) wiederkehrende Verstorbene (Wiedergänger, Vampire) sowie für gestaltmässige geisterhafte Erscheinungsbilder von Toten. Mancherorts und im Volksglauben werden auch Naturwesen in Menschengestalt als Erdgeist oder Luftgeist bezeichnet, wie aber auch angebliche überirdische

Wesen, Gespenster und, wie bereits erwähnt, der ‹Heilige Geist›; der ‹Geist der Finsternis› mit dem ‹teuflischen Geist›. Weiter geht es auch mit dem Glauben an Geister; an einen bösen oder guten Geist, wie auch mit der Redeweise «Bist du von allen guten Geistern verlassen?» Als Geist oder geistbedingt usw. werden fälschlicherweise auch Dinge, Sachen und Zustände usw. bezeichnet, die damit nicht das Geringste zu tun haben, wie: Auffassungsgabe, Auserwähltheit, Begnadung, Begriffsvermögen, Charakter, Einbildung, Einfallsreichtum, Empfindung, Einsicht, Erfahrung, Erkenntnisvermögen, Fachmann, Fähigkeit, Gefühl, Gelehrtheit, Gescheitheit, Geistesgrösse, Geisteskraft, Geistesstärke, Gemüt, Genialität, Genie, Genius, Gesinnung, Humor, Ideenreichtum, Individualität, Inneres, Innenleben, Innenwelt, Innerlichkeit, Instinkt, Intelligenz, Klugheit, Koryphäe, Kreativität, Lebensfreude, Leuchte, Mutterwitz, Natur, Naturell, Phänomen, Persönlichkeit, Produktivität, Psyche, Talent, Scharfblick, Scharfsinn, Schlauheit, Schlagfertigkeit, Schöpfergeist, Schöpfertum, schöpferische Persönlichkeit, Seele, Spezialist, Urteilsfähigkeit, Urteilskraft, Veranlagung, Vision, Wahn, Weisheit, Weitblick, Weitsichtigkeit, Wesen, Witz, Wesensart usw.

Manche Menschen der Erde denken, dass der Geist das Gehirn sei, während andere annehmen, dass irgendein anderer Teil oder eine Funktion des Körpers, wie z.B. das Bewusstsein, als Geist zu benennen sei. Das ist jedoch grundfalsch, denn das Gehirn ist rein körperlich-materieller Natur, und in diesem ist das Bewusstsein verankert. Das Gehirn selbst ist etwas, das mit den Augen gesehen werden kann, wenn es freigelegt wird, wie es aber auch von aussen apparaturell betrachtet oder mit elektromagnetischen Sonden in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Also kann es photographiert, analysiert und operiert werden. Dies, während das Bewusstsein in dieser Weise nicht eruierbar ist, weil es eine feinstoffliche Funktion des Gehirns darstellt und unter Umständen nur elektronisch in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Gegensätzlich zum Gehirn ist der Geist nicht materieller, sondern feinststofflicher Natur und demgemäss also noch sehr viel feinstofflicher als das feinstoffliche Bewusstsein, das eine Teilfunktion im Gehirn ausübt. Und da der Geist feinststofflicher Natur ist, kann er weder durch irgendwelche Apparaturen noch Geräte, noch mit den Augen beobachtet, gesehen oder sonstwie registriert werden. Also kann er auch weder photographiert oder gar durch körperlich innere oder äussere Umstände, noch durch Gedanken, Gefühle, Krankheit, Unfall, Drogen, Gifte oder Medikamente usw. angegriffen, geschädigt oder durch eine Operation behandelt werden. Das Gehirn ist also nicht der Geist, sondern dieses ist einfach nur ein Teil des Körpers, und innerhalb dessen gibt es nichts, was als Geist identifiziert werden kann, ausser der Geist selbst, der als winzigstes Teilstück Schöpfungsgeist im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) angesiedelt ist, jedoch nicht apparaturell usw. effectiv

festgestellt werden kann. So sind der gesamte Körper und das Gehirn und das Bewusstsein des Menschen sowie der Geist grundverschiedene Wesenheiten, die sowohl in ihrer grobstofflichen als auch in ihrer feinststofflichen Art grundverschiedener Natur sind. Und wird das Bewusstsein betrachtet, das eine Funktion des Gehirns ist, dann kann dieses z.B. durch Gedanken äusserst beschäftigt und regsam sein und von einem Objekt zum anderen springen, während der Körper völlig entspannt und regungslos bleibt. Der Geist selbst ist dabei in keiner Art und Weise betroffen, denn er ist nicht identisch mit dem Bewusstsein, sondern er ist jener schöpferische Energiefaktor, der das Bewusstsein belebt, wodurch auch der Körper und alle seine Funktionen angetrieben werden. Dies sagt klar und deutlich aus, dass das Bewusstsein, der Körper und das Gehirn absolut nicht von gleicher Natur sind wie der Geist.

In den Speicherbänken von Nokodemion habe ich in bezug auf den Unterschied zwischen dem Geist und dem Menschen ein Wort gelernt, das anschaulich darstellt, dass der Geist des Menschen ein winziges Teilstück des Schöpfungsgeistes im Menschen ist. So kann dieser mit dem Menschen z.B. in der Weise verglichen werden, indem der menschliche Körper mit einem Gasthaus verglichen wird, in dem der Geist als Gast verweilt, daselbst er sich auch ernährt und dafür ein Entgelt leistet. Wird das Gasthaus jedoch abgerissen oder sonstwie zerstört, dann verlässt der Geist, der ja Gast ist, die Stätte der Zerstörung. Auf den Menschen umgesetzt bedeutet das, dass der Geist in ihm als Gast wohnt und lernt (Kost und Logis bezieht) und zugleich den gesamten Körper belebt (Kost und Logis bezahlt); und wenn der Mensch stirbt, dann entweicht der Geist umgehend dem Körper und geht in seinen Jenseitsbereich über, um dann bei der nächsten neuen Persönlichkeit im nächsten Leben wieder an sie gebunden zu werden und ein neuerlicher Gast im neuen menschlichen Körper zu sein.

Der Geist ist also nicht das Gehirn, wie er auch nicht irgendein anderer Teil des menschlichen Körpers ist. Er muss als ein formloses Kontinuum im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) des Menschen verstanden werden. Und weil der Geist von Natur aus formlos oder immateriell ist, kann er auch nicht ertastet oder geharmt, nicht krank und auch nicht durch irgendwelche materielle Objekte oder durch Eingriffe des Menschen behindert oder geschädigt werden. Es ist also sehr wichtig zu verstehen, dass es keine unfriedliche oder friedvolle Geisteszustände gibt, denn solche Zustände sind allein dem menschlichen Bewusstsein vorbehalten. Einzig können unfriedliche oder friedvolle oder krankhafte Zustände nur im Bewusstsein in Erscheinung treten, die den inneren Frieden stören oder hochheben können, denn einzig das Bewusstsein ist durch die Gedanken und Gefühle fähig, Wut, Neid und begehrende Anhaftung, Verblendungen oder wertvolle, friedvolle Zustände zu schaffen, denn der Geist selbst verhält sich in jeder Art und Weise absolut neutral und mischt

sich nicht in Bewusstseinsbelange ein. Der Mensch allein ist also in jeder Beziehung zuständig für das Wohl und Wehe seines Bewusstseins, folglich er für all seine Regungen und gedanklich-gefühlspsychemässigen Leiden stets selbst verantwortlich ist, nicht jedoch sein Geist, wie auch nicht andere Menschen oder schlechte gesellschaftliche, materielle oder soziale Umstände usw. Wahrheitlich entstehen alle diesartigen Leiden durch verblendete und krankhafte sowie falsche Bewusstseinszustände, wobei die Gedanken und Gefühle eine sehr massgebende Rolle spielen.

Der wichtigste Punkt beim Verstehen des Bewusstseins ist, dass die Befreiung von den genannten Leiden nicht ausserhalb desselben, sondern nur in ihm selbst sowie in den Gedanken und Gefühlen gefunden werden kann. Eine beständige Befreiung kann also nicht durch den Geist, sondern nur durch die Reinigung des Bewusstseins sowie der Gedanken und Gefühle gefunden werden. Wenn daher der Mensch frei von bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässigen Leiden sowie von Problemen und Sorgen sein will, und wenn er anhaltenden Frieden, Freiheit und Harmonie und ein immerwährendes inneres Glücklichsein finden will, dann muss er sein Wissen und Verständnis des Bewusstseins vertiefen.

Den menschlichen Geist zu lokalisieren und aufzuspüren – zumindest zur gegenwärtigen Zeit – ist für den Menschen unmöglich, weil er weder über die notwendigen Apparaturen noch über Fähigkeiten dafür, noch irgendwelche sonstige Mittel verfügt, um die Geistenergie aufspüren und diese messen zu können. Der menschliche Geist resp. die Geistform kann vom Menschen nicht gesehen werden, denn die reine schöpferische Geistenergie kann vom menschlichen Auge nicht wahrgenommen wie auch nicht gespürt werden. Auch gibt es noch keine Apparaturen oder Analysegeräte usw., auch nicht auf dem Gebiet des Ultraviolett oder Infrarot, durch die es möglich wäre, den Geist resp. die Geistform oder die schöpferische Geistenergie überhaupt sichtbar oder messbar zu machen. Es ist auch keinem speziellen Bewusstseinszustand des Menschen möglich, den Geist resp. die Geistform zu sehen, denn die geistige Energie ist so unsichtbar wie die reine Luft.

Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch-energetischer Natur und hat nichts mit dem Bewusstsein zu tun, wie auch nicht mit den Gehirnströmen, die wahrgenommen und gemessen werden können. Irrtümlich wird seit alters her das Bewusstsein als ‹Geist› des Menschen bezeichnet, wobei der Geist jedoch völlig anderer Natur als das Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch, während das Bewusstsein ein Faktor des Menschen, dessen Gehirn und dafür zuständig ist, dass daraus Gedanken geschaffen werden können, wobei auch die ganze Ratio daraus hervorgeht, so also auch Verstand und Vernunft. Der Geist resp. die Geistform hingegen ist einzig die schöpferisch-

naturmässig vorgegebene Energie, die das Bewusstsein und den menschlichen Körper belebt.

Wenn der Geist den menschlichen Körper verlässt, dann entweicht er in seine Jenseitsebene, die im selben Raum existiert wie die Gegenwarts-Wirklichkeit des Planeten, wobei die sogenannte Jenseitsebene gegensätzlich zum realen materiellen Wirklichkeitsraum anders dimensioniert ist, und zwar in feinststofflich-geistenergetischer Natur. In bezug auf den Planeten ist die Jenseitsebene also um diesen herum angeordnet, wie diese Ebene weiter aber auch universumweit gegeben ist, jedoch gegenüber der materiellen Wirklichkeitsebene in einer feinststofflichen, zu der der Mensch als materielle Lebensform in keiner Weise Zugang hat und folglich auch nichts sehen und nichts wahrnehmen und auch nicht mit Jenseitigen kommunizieren kann. Also ist es in dieser Ebene für den Menschen unmöglich, den dem materiellen Körper entwichenen Geist resp. die Geistform zu sehen oder sonstwie wahrzu-nehmen oder irgendwie mit ihm in kommunikative Verbindung zu treten.

Dass der Jenseitsbereich des Planeten in andersdimensionierter Form als der reale materielle Wirklichkeitsraum nicht nur in diesem angeordnet ist, sondern auch im gesamten Universum, das hat seine Begründung. So geht aus der Geisteslehre hervor, dass wenn ein Planet zerstört oder einfach lebensunfähig wird, dass dann die darauf existierenden Geistformen und die sonstigen brachliegenden Geistenergien nicht vernichtet werden, sondern dass diese ‹abwandern›, um so lange durch den Weltenraum zu ‹ziehen›, bis ein neuer Planet gefunden wird, auf dem menschliches Leben existiert. Auf diesem Planeten ‹siedeln› sich die Geistformen resp. Geistenergien dann wieder an, vermischen sich mit bereits dort existierenden und gelangen so wieder resp. weiter in einen Zyklus der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt.

SSSC, 25. August 2016, 00.15 h, Billy

Ptaah:

110. Diese Neuaufarbeitung ist gut und wertvoll.

Billy:

Danke, und neu aufgearbeitet habe ich ihn eben für das Buch von Guido, und zwar für das 16. Kapitel. Wenn es dir in den nächsten Tagen möglich sein kann, dann müsste ich noch einige Ausführungen und Informationen haben in bezug auf diverse biologische, chemische und physikalische sowie astronomische Dinge und Fakten, die euch, jedoch nicht den irdischen Wissenschaftlern bekannt sind. Es ist eben nötig, dass ich diesbezüglich diverse Informationen in die Ausarbeitung des Kapitels 16

einbringe, um klare Erklärungen zu geben und die ganze Sache meiner Ausführungen verständlich darzustellen, und zwar mit Daten, die eurem Wissen entsprechen.

Ptaah:
111. Dafür werde ich dich nochmals wegholen und dich in den Notwendigkeiten unterrichten, wobei ich dir auch in apparatureller Weise verschiedene unserer Erkenntnisse übertragen werde, die du dann soweit nutzen kannst, wie ich es dir erlauben darf.

Billy:
Danke, lieber Freund.

Ptaah:
112. Für mich ist es wieder Zeit zu gehen, Eduard.
113. Dann also auf Wiedersehn in wenigen Tagen, wenn ich dich abhole.
114. Bis dahin auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:
Auch auf Wiedersehn, lieber Freund. Dann bis in ein paar Tagen.

Next Contact Report

Contact Report 659

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_658&oldid=109752"

Contact Report 659

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 659
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 179–182 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 7th September 2016, 14:21 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 659

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundfünfzigster Kontakt
Mittwoch, 7. September 2016, 14.21 Uhr

Ptaah:
1. Da bin ich, Eduard, lieber Freund, sei gegrüsst, und wenn du bereit bist, dann können wir gleich gehen.

Billy:
War gerade drüben und habe Eva gesagt, dass du mich gerufen hast und dass ich weg sein werde. Auch Bernadette ist informiert, denn sie hat mich vor einigen Minuten noch angerufen. Sei aber auch du gegrüsst, Ptaah, lieber Freund. Natürlich können wir gleich gehen, einfach durch das Tor hindurch, oder?

Ptaah:
2. Natürlich.

Billy:
Dann komme ich jetzt auch in den Genuss dieser Erfindung. Erste Frage: Wohin soll es denn gehen, denn durch das Transmittertor sehe ich nur einen kahlen Raum mit Apparaten und Geräten? Zweite Frage: Soll dann alles aufgezeichnet und auch schriftlich festgehalten werden, was sich nun ergeben wird, wenn du …?

Ptaah:

3. Aufgezeichnet wird alles, was du ja eigentlich weisst, doch was das Kommende der Untersuchung sein wird, dafür besteht keine Notwendigkeit, folgedem du die diesbezüglichen Aufzeichnungen weder abrufen noch niederschreiben musst.

4. Es wird genügend sein, unser kurzes Gespräch festzuhalten, das wir gegenwärtig führen, später auch nur das, was ich dir dann erklären werde, wenn wir wieder zurück hier in deinem Arbeitsraum sein werden.

5. Deine erste Frage kann ich in der Weise beantworten, dass unser Zielort mein Grossraumfluggerät sein wird, das du ja kennst, und der Raum, den du siehst, ist der Transmitterraum, von dem aus ich herkomme.

Billy:

Aha, also dein Riesenraumer, schön auch wieder einmal dort und etwas abseits der Erde zu sein und den Weltenraum aus anderer als irdischer Sicht betrachten zu können. Gut, dann möchte ich dich aber bitten, dass du dann in einfachen Worten das erklärst, was deiner Diagnose entspricht, denn ich brauche keine Fachsimpelei, sondern einfach klare und verständliche Fakten. Sagen möchte ich auch noch folgendes: Gespannt bin ich aber, ob du überhaupt etwas sehr genau eruieren kannst, denn wenn ich denke, dass ich nun seit mehr als einem Jahr zu Ärzten laufe und auch dreimal in Tomographen war und dabei nichts gefunden wurde, dann kann es schwierig sein, die Ursache der Schmerzen zu finden. Das bedeutet nun aber nicht, das ich Zweifel an deiner ärztlichen Fähigkeit und an deinen Möglichkeiten hätte, sondern einfach, dass es schwierig sein wird. Also will ich sagen, dass du mit deinen Möglichkeiten wohl eher in der Lage sein wirst, die Ursache zu finden, als eben die irdischen Mediziner mit ihren noch ungenügenden Apparaturen und physiologischen Kenntnissen, die sich auf die Lebensvorgänge und die funktionellen Vorgänge im Organismus beziehen. Und wie du weisst, hat es Eva ja fertiggebracht – wie ich dir sagte –, dass mir der Arzt Physiotherapie verordnete, die bisher nach viermaligem Therapieren rein nichts gebracht hat, folglich die Schmerzen kein Jota nachgelassen haben. Auch kann der Physiotherapeut keine Antwort darauf finden, dass die Schmerzen in der Schulter, dem Ober- und Unterarm, in der Hand und im Daumen nicht langsam, sondern blitzartig von einem Sekundenbruchteil zum andern in Erscheinung getreten sind.

Ptaah:

6. Das ist wirklich sehr seltsam, aber lass uns jetzt gehen, Eduard – komm.

Billy:

Ok … Also sind wir wieder hier. Wir waren lange weg, der Uhr nach nahe an vier Stunden. Dann kannst du jetzt ja sagen, was du festgestellt hast und bisher nicht darüber gesprochen hast. Aber bitte sei gnädig und brauche kein Fachlatein.

Ptaah:

7. Gewartet mit einer Erklärung habe ich, weil ich dich einerseits nach allem erst etwas zur Ruhe kommen lassen wollte, denn du hast schon einen sehr müden Eindruck gemacht, als ich dich weggeholt habe.

8. Dann …

Billy:

Entschuldige, das ist zwar so, doch …

Ptaah:

9. Zweitens haben wir vor dem Weggehen besprochen, dass wir über die Diagnose erst sprechen werden, wenn wir zurück in deinem Arbeitsraum sind, damit du dann unser Gespräch abrufen und niederschreiben kannst.

Billy:

Richtig, dann sag jetzt bitte, was du zu sagen hast, auch was die Rückschau ergeben hat, doch bitte ohne Fachlatein.

Ptaah:

10. Ja, und ich will auch ohne Fachausdrücke, sondern in einfacher Ausdrucksweise erklären, was ich festgestellt habe.

11. Wie ich dich schon kurz informierte und du auch beobachtet hast, habe ich zur Ergründung der Ursache deiner Schmerzen, die bei dir in deiner rechten Schulter, Achsel und im ganzen Arm bis in die Hand und den Daumen ohne vorherige Schmerzerscheinungen plötzlich aufgetreten sind, längere Zeit benötigt, um den Ursprung des Schmerzes zu diagnostizieren.

12. Nach deiner genauen Erklärung bin ich akribisch von deinem geschwollenen Daumen und der Hand ausgehend dem Weg des Schmerzes gefolgt, der vom Daumen aus über die Hand und den ganzen Arm zur Achsel und Schulter, dann die rechte Körperseite hinunter bis zur linken Knieseite geführt hat.

13. Diese Prozedur war leider etwas schmerzhaft für dich und dauerte einige Zeit an.

14. Das Ganze hat – weil mir das Vorkommnis bezüglich des Blitzschlages in den Sinn kam – in mir den Verdacht erregt, dass der eigentliche Ursprung deiner starken Schmerzen der Angriff auf dein Leben

sein könnte, als du am 24. April 1990 um 19.30 h durch den auf dich gerichteten künstlichen Blitz in deinen Daumen getroffen wurdest.

15. Dabei ist die Energie über deinen Arm in die Achsel und Schulter und dann die rechte Körperseite hinunter bis ins Knie gefahren, das du am gesetzten grossen Stein anlehntest, wodurch die Energie des Blitzes in diesen fuhr und ein Stück Stein heraussprengte.

16. Wie eine längere Rückschau an den Zeitpunkt aufzeigte, die ich durchgeführt habe, wie du weisst, hat dir die Energie des Blitzes den Daumen und die Hand verletzt und in der rechten Schulter in der Mitte die Sehne auf einige Zentimeter Länge diskusförmig zerrissen, was dir damals erhebliche Schmerzen verursachte, weshalb du ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hast.

17. Und wie ich feststellen konnte, wäre der Anschlag auf dein Leben gelungen, wenn die Energie des Blitzes nicht durch das Zerreisen der Sehne abgelenkt, am Körper hinunter ins Knie und in den Stein gefahren wäre, weil sie sich sonst über beide Schultern in den Kopf und über den Oberkörper ausgebreitet und die Funktion des Herzens in tödlicher Weise zum Stillstand gebracht hätte.

Billy:

Dann habe ich ja wirklich Glück gehabt, dass die Sehne zerrissen und der Blitzstrahl abgelenkt wurde. Ausserdem ist nun klar, dass der Sehnenriss nicht letztes Jahr im August entstand, als ich einen schweren Buchenklotz hochwuchtete. Mich wundert aber, wie es kommen konnte, dass rund 26 Jahre nach dem damaligen Mordanschlag urplötzlich die starken Schmerzen auftraten und nun schon über ein Jahr ununterbrochen anhalten und manchmal kaum erträglich sind. Auch helfen keine Medikamente, keine Pillen, Tabletten und Salben, denn entweder nützen sie rein gar nichts, oder es wird mir elend, übel und schwindlig davon. Nur ‹Saridon› lindert jeweils für etwa fünf bis sechs Stunden die Schmerzen etwas, doch dann ist es damit wieder vorbei. Und mehr als eine Tablette pro Tag will ich nicht nehmen, weshalb kannst du dir ja selbst vorstellen, denn ich will davon weder süchtig noch krank werden.

Ptaah:

18. Warum sich das sekundenschnelle Schmerzgeschehen ergab, das kann ich zwar nicht erklären, doch warum dieses erst 26 Jahre nach dem Mordanschlag auf dich aufgetreten ist, das ist erklärbar, worauf ich jedoch später zu sprechen komme.

19. Dafür, dass dich der Schmerz von einer Sekunde zur andern befallen hat, habe ich also keinerlei Anhaltspunkte gefunden, wogegen ich jedoch feststellte, dass sich in den von der Blitzenergie getroffenen Muskeln und Nerven sowie in der zerrissenen Sehne Funktions-Deformationen ergeben

haben, die nun nach so langer Zeit zu den starken Schmerzen führten, wogegen jedoch nichts getan werden kann, weil der Schaden irreparabel ist.

20. Wie ich aber feststellte, befindet sich die Deformation in einem laufenden, langzeitigen und langwierigen Veränderungszustand, was bedeutet, dass sich mit der Zeit das Schmerzvorkommen und auch die Schwellung deiner Hand und Finger wieder zurückbilden, was jedoch lange dauern kann.

21. Dabei kann aber alles immer wieder auf- und abschwellen und also wieder stark auftreten, und zwar auch dann, wenn es sich vollständig gelegt hat – was aber offensichtlich sehr lange dauern kann, wenn der 26 Jahre bedacht wird, bis das Ganze jetzt erstmals in Erscheinung getreten ist.

22. Und dass die Ärzte, die du konsultiert hast, dies nicht feststellen konnten, ist verständlich, denn die irdischen Mediziner sind nicht genügend weit wissend in bezug auf diesbezügliche Diagnosen und Kenntnisse, wie sie auch nicht über die notwendigen Apparaturen, Geräte und sonstigen Möglichkeiten verfügen, um ein solches Leiden, wie es dich befallen hat, erkennen und diagnostizieren zu können.

23. Funktions-Deformationen wie diese, die durch Blitzenergien hervorgerufen werden und erst nach so langer Zeit plötzlich in Erscheinung treten, sind zudem der irdischen Medizin bisher noch völlig unbekannt, eben darum, weil sie keinerlei Kenntnis davon und auch keine Möglichkeit zu deren Diagnostizierung haben.

24. Erklären muss ich aber auch, dass das Ganze der langen Spätreaktion einer für mich neuen Erkenntnis entspricht, wie das auch der Fall war bei deinem linken Oberarm, in dem sich nach rund 40 Jahren nach der Amputation aus unerklärlicher Ursache eine schwere Blutvergiftung entwickelte, die jedoch durch die Kenntnisse der Ärztin geheilt werden konnte.

25. Dass die Schmerzen während den letzten 26 Jahren nicht in Erscheinung treten konnten, kann meines Erachtens also vermutungsmässig nur daran liegen, weil du deren Ausbruch selbst vermieden hast.

26. Also sehe ich den Grund für die sehr späte Reaktion darin, dass diese infolge deines unermüdlichen Arbeitseinsatzes und der damit verbundenen starken Anstrengung deines Armes resp. dessen Muskeln und Nerven über all die Jahre hinweg vermieden worden ist.

27. Als dann aber letztes Jahr nach der Herzoperation am 12. Juni dich diese für zwei Monate von der strengen Arbeit abhielt, schwächten sich sehr schnell die Muskel- und Nervenstränge, deformierten sich sehr schnell und lösten das Schmerzaufkommen aus, denn anders kann es kaum möglich sein.

28. Was nun jedoch gegen die Nachwirkung des dich getroffenen Blitzstrahls getan werden kann, das habe ich auch abgeklärt und muss dir leider erklären, dass diesbezüglich tatsächlich keine Medikamente wirken werden, ausser, wie du sagst, in geringer Weise das Schmerzmittel ‹Saridon›.

29. Und was die Physiotherapie betrifft, die du bereits vor meiner Diagnose angesprochen hast, ist dazu zu sagen, dass diese unsinnig und zwecklos ist, denn du kannst nur durch deine eigene bewusstseins-gedankenmässige Heilkraft und den Wiedereinsatz deiner Arbeitskraft das Übel und damit die Schmerzen bewältigen.

30. Das aber kann lange dauern und sehr schmerzvoll sein, folgedem du mit mehreren weiteren Monaten oder gar einem weiteren Jahr, vielleicht gar mit zwei bis drei Jahren rechnen musst, um wieder weitgehend oder ganz schmerzfrei zu sein, wobei sich aber mit Sicherheit die Deformation nur unterdrücken, jedoch nicht regenerieren lassen wird.

31. Bedenken habe ich aber diesbezüglich nicht, dass du es nicht bewältigen könntest, denn du bist seit jeher immer darauf bedacht gewesen, dich so lange selbst zu fordern, bis du das erreichst, was du dir vorgenommen hast zu tun.

Billy:

Wenn du meinst? Gut, dann muss ich mich wohl damit abfinden und gleichermassen das versuchen, wie ich es mit meinem linken Arm getan habe und schon seit 1964 tue. Der Arm rumort ja auch 24 Stunden am Tag mit Phantomschmerzen, wogegen ich auch keine Schmerzmedikamente nehme, sondern mir angewöhnt habe, sie einfach zu ignorieren, was ich nun wohl auch mit dem rechten Arm, der Hand und der Schulter und Achsel zumindest teilweise einige Zeit tun muss. Dabei denke ich aber, dass ich mich nebst dem bewusstseins-gedankenmässig um die Sache kümmern und also dazu sehen muss, den Arm, die Schulter, Achsel und die Hand bewegungs- und kraftmässig in Schuss zu halten und wieder auf Vordermann zu bringen, damit keine Verkümmerung entsteht. Zwar schmerzen manche Bewegungen besonders stark, auch beim Hochheben von schweren Dingen, doch wie üblich werde ich es trotzdem schaffen, weil es einfach sein muss und ich auch jetzt nicht aufgebe und tue, was getan sein muss. Zwar will mir meine liebe Eva immer zur Hand gehen, wenn ich z.B. schwere Ordner runter- oder hochheben oder andere schwere Dinge tragen muss usw., doch kann ich das nicht einfach zu-

lassen. Es ist jedoch schon so, dass ich ihre Hilfe schätze, doch sollte auch verstanden werden, dass ich meinen Arm, die Schulter, Achsel, die Hand und den Daumen in Bewegung halten muss, auch wenn ich manchmal infolge der Schmerzen jodeln könnte.

Ptaah:

32. Du pflegst die richtige Einstellung dazu, daran habe ich nicht gezweifelt, denn du weisst selbst sehr gut, wie sehr notwendig die Bewegung in genannter Beziehung ist, denn eine Verkümmerung der Muskeln und Nerven kann sich sehr schnell einstellen, wenn nichts dagegen unternommen wird.

Billy:

Natürlich, denn was rastet, das rostet, das ist ja altbekannt, folglich ich weiss, was ich zu tun habe. Aber jetzt, lieber Freund, danke ich dir für all deine Bemühungen der Abklärungen bezüglich des mich befallenen Übels, denn jetzt weiss ich, woran ich bin und dass mich auch meine Gedanken und Gefühle nicht täuschten, als sie mir intuitiv eingaben, dass weder Medikamente noch eine Physiotherapie helfen werden. Also weiss ich nun, dass aus medizinischer und physiotherapeutischer Sicht nichts gegen das Leiden selbst und auch nichts gegen die Schmerzen getan werden kann, sondern dass nur ich mit der Kraft meines Bewusstseins und meiner Gedanken der Sache Herr werden kann und eben durchzuhalten habe, was ich auch tue, und zwar egal wie lange es dauern wird. Danke, Ptaah, mein Freund, du hast mir wirklich sehr viel geholfen, folglich ich mich nun auf das Notwendige einrichte und vielleicht schneller zu einem ertragbaren Resultat gelange und einen annehmbaren Erfolg erziele.

Ptaah:

33. Daran könnte ich zweifeln, wenn ich dich nicht so sehr genau kennen würde, folgedem ich weiss, dass das, was du sagst, sehr ernst gemeint ist und dass du genau das tust, was du gesagt hast.

34. Doch nun, Eduard, lieber Freund, auf Wiedersehn, denn mich rufen wieder andere Pflichten.

Billy:

Auf Wiedersehn, lieber Freund, und nochmals sehr lieben Dank, Ptaah. Danke.

Next Contact Report

Contact Report 660

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_659&oldid=109226"

Contact Report 660

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 660
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 182–196 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 12th September 2016, 15:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Jimmy Chen and Catherine Mossman
- Date of original translation: Saturday, 26th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 660

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechzigster Kontakt

Montag, 12. September 2016, 15.48 Uhr

Billy:

Sei nochmals gegrüsst und willkommen, lieber Freund. Persönlich zu grüssen ist doch etwas anderes als nur gedanklich. Ist gut, dass heute nur eine kurze Korrekturarbeit angefallen ist, denn ich habe eine Frage, worauf die Antwort wohl etwas länger dauern wird.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich nochmals, und natürlich ist die Begrüssung viel persönlicher, das finde ich auch.
2. Doch wenn du eine Frage hast, deren Beantwortung etwas länger dauert, dann ist das nicht von Bedeutung, denn ich habe genügend Zeit.

Billy:

Mir liegt eine Frage auf der Zunge, und zwar wegen der Farbe Blau und dem Blaulicht, worüber schon dein Vater Sfath gesagt hat, dass diese Farbe und das gleichartige Licht allgemein auf den Menschen beruhigend und gar gesundheitsfördernd wirke, und zwar auch auf das Gehirn und den Metabolismus. Die Blaufarbe schaffe eine gute Umgebung für die Gesundheit und das Gesundwerden, entgegen eben einer schlechten Umgebung, wie z.B. durch die Farbe Violett, die im negativen Fall sehr deprimierend wirke, Depression, Unsicherheit und Unzufriedenheit bringe und krankheitserregend sei. Ist es möglich, dass du einmal bezüglich der

Farben allgemein etwas genauer erklären kannst, und zwar im Sinn eurer Farbenlehre, von der Sfath mehrmals gesprochen hat?

Ptaah:

3. Bezüglich der erdenmenschlich erstellten Farbenlehre ist zu sagen, dass diese recht mangelhaft und psychologisch unzureichend ergründet ist, weshalb diesbezüglich auch sehr fehlhafte Beschreibungen bestehen.

4. Speziell in bezug auf Komplementärfarben, die mit einer bestimmten anderen Farbe – oder mehreren anderen Farben – gemischt werden, bestehen leider völlig falsche Beurteilungen und Vorstellungen.

5. Grundsätzlich weisen Farben in bezug auf deren psychologische, charakter-, farbenverträglichkeits-, interessen-, lebenseinstellungs- und persönlichkeits- sowie bewusstseins-, gedanken-, gefühls- und psychezustandsmässige Bedeutung und Beurteilung in jedem Fall positive Werte wie auch negative Unwerte auf, was aber in der differierenden irdischen Farbenlehre nicht berücksichtigt wird.

6. Also wird die sogenannte Farbenlehre – die in irdisch-psychologischen Kreisen usw. betrieben wird – je nachdem verschieden ausgelegt, wobei jeder einzelnen Farbe eine bestimmte Eigenschaft und Wirkung zugeschrieben wird.

7. Gegenteilig zu diesen irdischen Auslegungen der Farbenlehre fundiert unsere plejarische Farbenlehre auf jahrtausendealten psychologie-wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen, die darlegen, dass richtigerweise die Farben im Menschen bestimmte emotionale Effekte in bezug auf gedanken-gefühlsmässige Regungen hervorrufen und auch besondere Assoziationen auslösen.

8. Welcher Eindruck bzw. welche Gedanken, Gefühle und Emotionen durch die Farben beim Menschen geweckt werden, und welche Handlungen, Taten und Verhaltensweisen daraus entstehen, das wird durch seinen positiven oder negativen psychologischen Zustand seines Charakters, seine Farbenverträglichkeit, sein Farbenverständnis, seine Interessen, Lebenseinstellung und Persönlichkeit sowie durch sein Bewusstsein, seine Gedanken, Gefühle und seinen Psychezustand bestimmt.

9. Die Bedeutung und Beurteilung erfolgt dabei also immer und in jedem Fall in positiver oder negativer Weise.

10. Neben dem Wissen um die Bedeutung und Wirkung der Farben ist insbesondere auch der zweckmässige Gebrauch von Bedeutung.

11. Farben dienen immer auch als Information und Leitfaden, an denen sich der Mensch orientieren kann.

12. In positiver Weise wirken Farben in vielerlei Beziehungen unterstützend, so auch bei der Kommunikation, weil sie dem anderen Menschen, dem Gegenüber resp. dem Gesprächspartner nutzvolle

zusätzliche Informationen übermitteln, was auch durch die Farbe der Kleidung und durch Gegenstände sowie durch Farbvorlieben usw. sein kann.

13. Um nun aber einen Blick auf die entsprechenden Farben zu werfen, kann ich nur beschränkt eine kurze Übersicht geben, weil der ganze Umfang zu weit führen würde.

14. Ausserdem bin ich in bezug auf unsere symbolische Farbenlehre nicht sehr bewandert, folgedem ich diesbezüglich gewisse Wissenslücken habe und ich daher auch nicht über alle Kenntnisse aller Farben verfüge und nur unvollständige Angaben machen kann.

15. Trotzdem will ich die mir bekannten Fakten der positiven und negativen Werte der Farben aus unserer psychologischen Sicht aufführen, wobei jedoch dazu zu sagen ist, dass alle positiven Werte auch gegenteilig in negativen Weisen in Erscheinung treten, folgedem also die eine oder andere Form in Erscheinung treten kann, und zwar je gemäss dem Gesamtverhalten und dem bewusstseins-psychemässigen Zustand des Menschen, was ich nach den folgenden Erklärungen am Schluss noch anhand der Violettfarbe besonders ausführen werde.

16. Vorerst aber will ich folgendes darlegen, das jedoch nicht einen umfassenden, sondern nur einen grösseren Teilüberblick über das volle Farbspektrum gibt, folgedem auch zu sagen ist, dass gemäss unserer Farbenlehre jede Farbe sowohl positive als auch negative Werte aufweist, folgedem also immer beides zu betrachten und zu beurteilen und auch zu beachten ist, dass sich beide Formen Positiv und Negativ vermischen können.

17. Farben wirken sehr unterschiedlich auf den Menschen.

18. Die Wirkungsweise und Bedeutung von Farben sind also sehr unterschiedlich.

19. Was ich nun erkläre, beschränkt sich nur auf die Farben, die den Chakren des menschlichen Körpers und Bewusstseins zugeschrieben werden.

20. Dabei nenne ich auch einige Mischfarben, die wohl berücksichtigt werden müssen.

21. Also erkläre ich zu den Farben, was deren Bedeutung ist und welchen Einfluss diese auf den Menschen nehmen, welche Fähigkeiten, Möglichkeiten sowie Verhaltensweisen damit angesprochen werden.

22. Jede Farbe wirkt jedenfalls, und zwar ob der Mensch das nun annimmt oder nicht.

23. Farben können auch heilende Wirkungen haben.

24. Jedoch muss klar sein, dass meine Auflistung der Farben und deren Bedeutungen nicht den Anspruch der Vollständigkeit erheben.

25. Ausserdem hebe ich mehr die positiven Werte und Wirkungen der Farben hervor, wobei die einzelnen Begriffe jedoch auch nur die Form dessen nennen, was als Grundbedeutung zu verstehen ist.

26. Die richtige Auslegung jedes Begriffs muss also in die richtige Bedeutung umgeformt werden, wie z.B. ‹Änderung›, was bedeutet, dass der Mensch immer wieder in irgendwelchen Dingen Änderungen vornimmt.

27. Oder ‹Dunkelheit›, was aussagt, dass der Mensch z.B. mit ‹dunklen› Gedanken und einem ‹dunklen› Sinnen einhergeht, wie z.B. auch ‹emotional›, was eben bedeutet, dass der Mensch emotional veranlagt ist.

28. **WEISS**

29. Das natürliche Gegenteil von Schwarz.

30. Kontrastfarbe.

31. Symbolisch betrachtet weist diese Farbe auf den Ursprung, die Gegenwart und die Zukunft des Lichtes hin, woraus alles Sichtbare gebiert.

32. Sohar-Licht und Urknall-Phase.

33. Die Farbe Weiss wird symbolisch auch als lichtes Prinzip der Schöpfung wie auch als Gerechtigkeit und Symbol für Ehrwürdiges verstanden.

34. **Positiv:**

35. Aufstiegsvollendung, Alter, Ausführung, Bemühung, Bewusstsein, Eheglück, Entschlossenheit, Erkenntnis, Fehllosigkeit, Frieden, formend, Gemüt, Harmonie, Idee, Klarheit, Kunst, Kreativität, Leidensverständnis, Licht, gute Prinzipien, Reinheit, Unberührtheit, Unschuld, Sterilität, Transparenz, positive Trauer, Vollständigkeit, Wahrheit, Weite, Zweckmässigkeit.

36. **Strahlend helles Weiss** = Frieden, Leben, Unschuld, Verehelichung, das Gute = In Weiss sind alle Farben vereint.

37. **Gebrochenes Creme-Weiss:**

38. Heftige Reaktionen und Überreizungen.

39. **Negativ:**

40. Ungerechtigkeit, Hinterlist, Leiden, Herbst, Leere, zerstörende Trauer und Tod.

41. **BLAU**

42. **Positiv:**

43. Ausgeglichenheit, psychische Ausgewogenheit, Autorität, Beständigkeit, Beruhigung, echte Bescheidenheit, Beurteilungsvermögen,

höhere Bewusstseinsfunktion, Charisma, Diplomatie, Effektivität, Einsicht, Erdbewusstsein, Ehrfurcht, Empathie, Erfüllung, Frieden, Führung, Geduld, Gleichgewicht, Grosszügigkeit, geordnete Gedanken, geordnete Gefühle, Harmonie, Heiterkeit, Hingabe, Inspiration, Intuition, Klarheit, klarer Kopf, Klugheit, Kompetenz, Kommunikation, Konzentration, materielle Kreativität, mentale Kreativität, Kraft, Lebenskräfte, Liebe, Macht, positive Melancholie, Mitgefühl, Mystik, Nüchternheit, Objektivität, Offenheit, Regeneration, Reife, psychische Reinheit, Ruhe, Schönheitssinn, Schöpfungswille, Schutz, Schnelligkeit, Sicherheit, Stille, Strukturgebung, Substanzgebung, Tiefe, Treue, Unterscheidungsfähigkeit, Verbindung, wacher Verstand, Vertrauen, Vernunft, Wahrheit, wahrheitssuchend, Wahrnehmungsvermögen, klare Wahrnehmung, Wärme, Weisheit, Wille, Wissen, Element Wasser.

44. **Strahlendes Blau** = Existenz-Entwicklungsphase.

45. **Königsblau** = Sinn für das Überbewusste, psychisch-bewusstseinsmässige Tiefe; jedoch gleicher Sinn wie Blau allgemein.

46. ‹Zweites Gesicht›.

47. **Negativ:**

48. Abgetrenntheit, Alleinsein, blockierte Ausdrucksweise, falsche Bescheidenheit, Depression, Einsamkeit, Frigidität, Introversion, Isolation, Kälte, Leere, negative Melancholie, Problematik, Realitätsverlust, Uni-formung, alles Gegenteilige des Guten und Positiven, Gedankenträgheit, Gefühlsprobleme, Glauben.

49. BEIGE

50. Existenzphase.

51. BRAUN

52. **Positiv:**

53. Anspruchslosigkeit, Boden, Erde, Feste, Geborgenheit, Herkunft, Heimat, Bequemlichkeit, Alter, Erdverbundenheit, Häuslichkeit, Mütterlichkeit, Sicherheit, Stabilität, Wärme, Bodenständigkeit.

54. **Negativ:**

55. Angst, Aussenweltangst, Beeinflussbarkeit, Engstirnigkeit, Esoterikwahn, Feigheit, Gruppenwahn, Hörigkeit, Mordlüsternheit, Selbstwertlosigkeit, Unfriedlichkeit, Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Gefühllosigkeit, Religionswahn, Sektenwahn, falsche Wesensart, übersteigerter Mythologieglauben, Berserkertum, Tötungswilligkeit, Archaismus, Elitarismus, Gesetzesbrechung, Rechtsanspruch des Stärkeren, mystische Schicksalsgläubigkeit.

56. **GELB**

57. **Positiv:**

58. Analysefähigkeit, Anerkennung, Kontraktions-Phase, Sonne, Anregung, Austausch, zwischenmenschlicher Austausch, Beweglichkeit, Ehrgeiz, Fröhlichkeit, Freude, Heiterkeit, Helligkeit, Intelligenz, Intellekt, kommunikativ, Konzentration, Klarheit, mentale Kreativität, Lachen, Licht, Mut, Reife, Stimulation, wacher Verstand, Wachstum, Wärme, Weisheit, Wille, Wissen, Suche nach der Wahrheit.

59. **Signalfarbe für Vorsicht**

60. **Negativ:**

61. Anerkennungswahn, Angst, Depression, Eifersucht, emotional, Ehrgeiz, Falschheit, Feigheit, Geiz, Krankheit, Neid, Nervosität, Unsicherheit, Verwirrung.

62. **GRAU**

63. **Positiv:**

64. Eleganz, Erneuerung, Neutralität, Neutralsein, Reife, Sachlichkeit, Schlichtheit, Unbezwingbarkeit, Wohlstand, Würde, Fürsorge, Weisheit.

65. Übergang zwischen Bekanntem und Unbekanntem.

66. Unbewusstes und Unterbewusstes.

67. **Grautöne resp. Halbtöne:**

68. Neutralgrau ist alles, was dunkler als Weiss und heller als Schwarz ist.

69. Als unbunte Farbe hat es viele Zwischentöne wie das Aschgrau, Betongrau, Mausgrau, Rauchgrau, Schiefergrau, Silbergrau, Taubengrau oder Zementgrau, wobei diese Tönungen jedoch symbolisch glei-chermassen wie das eigentliche Grau in positiver oder negativer Weise bewertet werden.

70. **Negativ:**

71. Depression, Demut, Langeweile, Langweiligkeit.

72. Mischung von Licht und Finsternis, ist dem Toten verbunden.

73. Zustand zwischen Leben (weiss) und Tod (schwarz), Schattenhaftes.

74. **GOLD**

75. **Positiv:**

76. Anwendung, Auswertung, Barmherzigkeit, Beurteilung, Beständigkeit, Charisma, Deutung, Edelsinn, langes Ehebündnis, Erfassung, Frieden, Gerechtigkeitssinn, Güte, Können, Klarheit, Lebenskraft, Leidensheilung, Inspiration, Prachtvolles, Reichtum, Sammlung, Selbstwertsteigerung, Schönheitssinn, Schweigen, Sehung, Sehnsucht, Sonne, gute Stimme,

Trostgebung, Urteilsvermögen, Verständnis, Wahrnehmung, Wärme, Wertung, Weisheit, gute Zeit, Zuversicht.

77. **Zuviel Gold:**

78. Gier und Sucht nach Vollkommenheit im Materiellen.

79. **Negativ:**

80. Alles Gegenteilige des Positiven.

81. Angst, Betrug, falsche Bescheidenheit, Ekstase, Lebensunsicherheit, Selbstwertverlust, Ungerechtigkeit, Gier, Gleichgültigkeit, Lebensunsicherheit, Unsicherheit, spirituelle Wahnentwicklung, unerfüllbare Sehnsucht, Spiritismus, Täuschung, Verwirrung, Vornehmheit, Glaubensdrang nach Erleuchtung und Erlösung, Drang nach Reichtum auf allen Ebenen, Transmutation, Urteilsunvermögen, Verwirrung.

82. GRÜN

83. **Positiv:**

84. Ausgleichend, Ausgeglichenheit, Beruhigung, Erdbewusstsein, Erholsamkeit, Erkenntnis, Erneuerung, Freiheit, Frieden, Fruchtbarkeit, Gleichgewicht, Grosszügigkeit, Harmonie, Heilung, Hoffnung, Intuition, Jugend, Konzentration, Kraftentfaltung, Kraftanwendung, Kreativität, Mitgefühl, Natur, Natürlichkeit, Offenheit, Regeneration, Ruhe, Strukturgebung, Substanzgebung, Überfluss, Unterscheidungsfähigkeit, Vernunft, Verstand, Wahrheit, Wahrheitssuche, Weisheit, Weihung, Wissen, Zufriedenheit.

85. Natürliche Elemente, Bewusstsein und Körper in Einklang bringend.

86. Unbewusstes anregend.

87. Irdisches Wachstum.

88. **Negativ:**

89. Eifersucht, emotional, Gedankenbeeinflussung, Gefühlsprobleme, Geiz, Neid, alles Negative und Passive.

90. MAGENTA

91. Magenta wirkt bewusstseinsmässig und physisch.

92. Die Farbe Magenta öffnet und gleicht disharmonische Schwingungen wieder aus.

93. **Positiv:**

94. Einheit, Glücklichkeit, Harmonie, Heilkraft, Liebe, Präzision, Respekt, Ruhe, Zukunftsvorfreude, Ur-gründigkeit, vertrauensvoll.

95. Liebe zu den kleinen, alltäglichen Dingen.

96. **Negativ:**

97. Emotional, Kummer, Melancholie, Überreizung, Verzweiflung.

98. **OLIV**

99. **Positiv:**

100. Ausrichtung, Ausgleichung, Beruhigung, Frieden, Führungsqualität, klare Gedanken, Harmonie, Hoffnung, Klarheit, gesunde Selbstliebe, Lebensprozess-Vertrauen, wahrheitssuchend, Weisheit, über sich selbst lachen.

101. Die Farbe Oliv steht für Transformation.

102. **Negativ:**

103. Misstrauen, Unrast, Verfolgung.

104. **ORANGE**

105. **Positiv:**

106. Ausdauer, Billigkeit, Einsichtigkeit, Entzücken, Expansion, Freudigkeit, Geselligkeit, Harmonie, Heiterkeit, Hingabe, Individuation, Kunst, Leben, Lebendigkeit, Lernfreudigkeit, Reaktionsvermögen, Schönheit, Selbstwertigkeit, Tatkraft, Unabhängigkeit, Vertrauen, Verzicht, Vitalität, Wärme, Weisheit, Zugehörigkeitssinn.

107. **Orange ist eine Signalfarbe.**

108. **Negativ:**

109. Abhängigkeit, Aggressivität, übersteigerte Besitzwünsche, Bosheit, Erregung, Extrovertiertheit, Müssiggang, Schockanfälligkeit resp. Schockgefährdung, Selbstvertrauenlosigkeit, Tatlosigkeit, Traumaanfälligkeit, Trauerschockierung, Traumagefahr, Unentschlossenheit, Verwirrung, Ziellosigkeit.

110. **ROSA**

111. **Positiv:**

112. Ehrung, Fürsorge, Liebe, bedingungslose Liebe, Geborgenheit, Güte, Herzensliebe, Jugendlichkeit, Mitgefühl, Nächstenliebe, Optimismus, Reinheit, Vergänglichkeit, Zartheit.

113. **Negativ:**

114. Gegenteiliges des Positiven.

115. Alterung, Anbetung, Ärger, Blindheit gegenüber realen Fakten, Einfühlsamkeitsmangel, Emotionalität, Falschheit, Glaube, Gefühlsduselei, Irrung, Laster, Lärmanfälligkeit, Lüge, erdrückende Liebe, Missgunst, Platzangst, Selbstverachtung, Schwärmerei, Spiritismus, Unvernunft, Unverstand, Vernichtung, Verehrung, Zerbrechlichkeit.

116. **ROT**

117. **Positiv:**

118. Aktivität, belebend, Energie, Liebe, Liebeskräfte, Wärme, Lebenskraft, Kraft, gutes Feuer, Sinnlichkeit, Stärke, Medium für Energie und Lebendigkeit, psychologisch stimulierend, Selbstwertigkeit, selbst-wert-steigernd, Temperament, Überlebenskraft, Überlebenswille, Vitalität.

119. **Negativ:**

120. Aggression, anfällig für Ärger, Autorität, Dominanz, Emotionalität, Frustration, gierig, kämpferisch, Machtstreben, Leidenschaft, Schlaflosigkeit, Spiritismus, streitlustig, Stress, Sucht.

121. **ROTGOLD**

122. **Positiv:**

123. Frieden, Hingabe, Freisein, Liebe, Heilung, Werdung, Ausgleich, Harmonie, Wandlung, Gnade, Gleichheit.

124. **Negativ:**

125. Aggression, Krieg, Existenz-Endphase, böses Feuer, Aggressivität.

126. **Rotgold:**

127. Wie alles Positive, so auch alles Negative.

128. **SCHWARZ**

129. **Positiv:**

130. Distanziertheit, Eindeutigkeit, Eleganz, Funktionalität, Kreativität, Modernität, Sachlichkeit, Stabilität, Seriosität, positive Trauer, Polarisierung, Würde.

131. **Negativ:**

132. Angst, das Böse, böser Blick, Dunkelheit, Einengung, Einsamkeit, starke Emotionalität, Finsternis, Tod, zerstörende Trauer, schlechte Prinzipien, negative Gedanken und Gefühle, Religionsanhängigkeit, Schwermut, Sektierismus, dunkle Seiten der Persönlichkeit, unüberlegte Reaktionen, Unwürdigkeit.

133. **SILBER**

134. **Positiv:**

135. Edelsinn, Schutz vor negativen Energien, Gediegenheit, fliessende Gefühle, Harmonisierung, grosse Medialität, Technologie, Übersinnlichkeit, intuitiver Verstand, Wohlstand.

136. **Negativ:**

137. Ständige Änderung, Allergien, Besitzgier, beleidigende Kühle, Redseligkeit, Wahrheitsfremdheit.

138. TÜRKIS

139. **Positiv:**

140. Ausdrucksvermögen, Empathie, Freiheit, Gestaltungskraft, Harmonie, Idealismus, Intuition, klarer Kopf, Kommunikation, Kunstkommunikation, Massenkommunikation, Mitgefühl, schöpferisch, Stabilität, Technologie, Technikbegabung, Wahrheit, Wahrnehmungsvermögen.

141. **Negativ:**

142. Emotional, Kommunikationsmangel.

143. VIOLETT

144. **Positiv:**

145. Barmherzigkeit, Freiheit, Ehrwürdigung, Harmonie, Individualismus, Inspiration, Intuition, Mitgefühl, Ruhe, Umwandlung, Wachstum, Würde.

146. **Negativ:**

147. Anbetung, Anrufung, Depressionen, Dienen, Ehrlosigkeit, Emotionalität, Falschheit, Falschinspiration, Glaube, negative Grübelei, Krieg, Leiden, dunkle Magie resp. Machtausübung, Religiosität, Sektierismus, negative Trauer, Unrecht, religiöse und menschliche Verehrung, Vernichtung, religiöse Verwirrung, religiöser Wahnglaube, Wahn, Würdelosigkeit, Zerstörung.

148. **Spezielles der Farbenauslegung in bezug auf Violett**

149. Was ich nun aber noch erklären will, ist folgendes:

150. Violett regt besonders zum religiösen und sektiererischen Glaubenswahn und zum gleichgerichteten Herdentrieb der Gläubigen an, und zwar mit sehr starker Aktivität für viele wahnglaubensmässige Verpflichtungen, die glaubensmässig hypnotisch wirken und den selbstentscheidungslabilen Menschen zur glaubensmässigen Aufgabe seines Selbst treiben.

151. Damit verfällt der gläubige Mensch der Demut und falschen Glaubenshoffnungen, einer Lebenseingeschränktheit und Selbstbeschränkung, wie auch der Selbsttäuschung, Selbstaufopferung, Selbstbesessenheit und Selbstüberhebung, wie aber auch der Selbstverleugnung und glaubensmässigen Zentrovertiertheit.

152. Weiter verfällt der Mensch diesbezüglich aber auch wahnmässigen unlogischen Glaubenswirrnissen und lässt sich zudem durch den

Glaubenswahn arglos, sorglos, unbezähmbar, unaufgebbar und überlegungslos in eine ihm unbewusste und sklavische Glaubensabhängigkeit treiben, die von ihm jedoch nicht als solche erkannt und folgedem vehement bestritten wird.

153. Menschen, die dieser violetten Weise verfallen sind, fühlen sich nur wohl in ihrem Wahnglauben und nehmen nicht teil an der pulsierenden realitäts- resp. wirklichkeitsbezogenen Wahrheit sowie am nach aussen und innen gerichteten realen Leben.

154. Mit ungeheuer viel Glaubenswahn schaffen sie sich dauernde Ablenkungen gegenüber der Wirklichkeit und vermeiden so alle Momente einer wertvollen und wirklichen Besinnung in bezug auf die effective Realität resp. das Tatsächliche der Wirklichkeit.

155. Daher gilt die Farbe Violett auch als Farbe der Wirklichkeits-Verunreinigung und Realitäts-Vergiftung.

156. Im negativen Sinn ist Violett überwiegend gegen alles Gute, was du eigentlich wissen musst, denn in dieser Form entspricht diese Farbe tatsächlich einer sehr niedrigen Evolutionsebene und vermittelt Un-wirklichkeit und Wahngläubigkeit, wobei Violett einerseits die Gläubigkeit in etwas Falsches und einen Wahn stark fördert und bei Religions- und Sektengläubigen sogar auramässig in Erscheinung zu treten vermag.

157. Ebenso ist dir bekannt, dass durch verschiedenste Irrlehren behauptet wird, die violette Farbe würde vor negativen Kraftfeldern, Schwingungen und sonstigen Einflüssen negativer Form schützen, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, weil Violett – wenn ein religiöser oder sektiererischer Glaube damit verbunden ist – das Glaubens-, Religions- und Sektenmässige und damit Falsches anzieht, das entgegen der Wirklichkeit und deren Wahrheit gerichtet ist und den Schutz gegenüber allem Glaubenswahngeschwängerten zerstört.

158. Du weisst zudem sehr gut, wie negativ die violette Farbe wirkt, wenn religiöse- oder sektiererisch wahnglaubenbefallene Menschen sich in violette Kleider und Roben usw. hüllen, ihre Umgebung in Violett halten oder Licht mit Violettstrahlung benutzen, dass sie dann nicht mehr auf die Realität und also nicht mehr auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit ansprechbar sind, sondern verstand- und vernunftwidrig ihren Wahnglauben verteidigen und nach diesem handeln.

159. Mit wahrheits-philosophischen Gesprächen können Menschen dieser Art nicht viel oder überhaupt nichts anfangen, und wenn sie Meditationsmusik hören, dann verbinden sie das mit ihrem Wahnglauben und besuchen religions- oder sektenbedingte Yogakurse.

160. In genannter Weise ergibt es sich auch zwangsläufig, dass die Farbe Violett wahnglaubens- und sektiererisch süchtig macht, folglich diese religions- und sektengläubigen Menschen sich in ihrem Glaubenswahn häufig in sich selbst zurückziehen und als bedauernswerte Glaubensabhängige

ängstliche, unselbständige, sich immer vor Gottesstrafe ängstigende Gotteswahnabhängige und zudem sehr empfindlich, fragil und unsicher sind.

161. Sie suchen immer nach Antworten, die sie aber in ihrem Innern nicht finden, weil sie nicht sich selbst, sondern von Engeln oder direkt von Gott, Heiligen oder von einem grossen Meister abhängig sind.

162. Kommt die Farbe Violett in irgendeiner Weise bei Ritualen in bezug auf esoterisch-religiös-spiritistische Magie zum Einsatz, steht die Sicherung von Autorität, Egoismus, Ehrgeiz, Macht, Selbstbetrug, Überheblichkeit, wirrer Unabhängigkeit und finanziellem Erfolg im Vordergrund, wobei falscherweise gilt, dass Violett Erfolg, Idealismus, Kraft und psychische Offenbarung vermittle.

163. Ausserdem wird Violett durch wirren Sektierismus mancherlei Art bei der Herstellung einer angeblichen Verbindung mit der ‹spirituellen› Welt verbunden, was natürlich unsinnig ist, auch wenn diese Farbe angeblich eine transformierende Wirkung aufweisen soll, was auch einem Unsinn entspricht.

164. Violett ist zwar eine würdevolle Farbe, doch hat sie mit derartigen wirren und glaubensbedingten esoterischen, religiösen, sektiererischen und spiritistischen Narrheiten nichts zu tun.

165. Sie ist die Farbe der Inspiration und der Kunst, wird jedoch in der Mystik, Religion, im Sektierismus und der Esoterik sowie im Spiritismus und der Magie in bezug auf kultische Rituale und Wahnglauben missbraucht.

166. Sie ist eine aussergewöhnliche, extravagante Farbe, die auch mit Frömmigkeit, Busse und religiöser Opferbereitschaft in Verbindung gebracht wird, was auch einer Unsinnigkeit entspricht.

167. Violett-Töne regen die Phantasie an, inspirieren und motivieren den Menschen, erregen ungewöhnliche Gedanken und führen dazu, dass diese auch einmal in die Tat umgesetzt werden, und zwar sowohl im Guten als auch im Bösen, und zwar besonders, wenn dabei ein religiöser Glaube im Vordergrund steht.

168. Anderseits kann aber die Farbe Violett Gelassenheit, Ruhe, Entspannung und Selbstsicherheit, wie auch Originalität, das Modische, positiv Magisches und Phantasievolles, wie aber auch Eitelkeit, Unnatürlichkeit, Künstlichkeit, Unsicherheit, Untreue, Unsachlichkeit und Zweideutigkeit vermitteln.

169. Violett strahlt, wie bereits erklärt, besonders starke Wirkungen in positiver und negativer Weise aus, weshalb der Mensch darauf bedacht sein muss, sich so gut wie möglich nur dem Positiven, nicht jedoch dem Negativen zuzuwenden.

170. Die Farbe Violett gilt als Farbe des Bewusstseins, der Psyche, womit auch das psychische Gleichgewicht und die Entschlusskraft miteinbezogen sind.

171. Sie kann aber auch zweideutig wirken, mystisch und magisch.

172. Violett kann auch eine starke meditative Wirkung zeitigen, und zwar sowohl in positiver wie auch in negativer Weise, wobei es in negativer Weise zu vielen Ausartungen kommen kann, und zwar besonders wenn ein religiöser oder sektiererischer Wahnglaube gegeben ist.

173. Als Sekundärfarbe setzt sich Violett aus zwei Grundfarben zusammen, und zwar aus Blau und Rot, wobei diese beiden Farben in ihrer Wirkung sehr verschieden sind.

174. Damit bleibt auch das Violett irgendwo im Unklaren.

175. Diese Unklarheit ermöglicht es auf der Erde besonders esoterischen, religiösen, sektiererischen und auch spirituellen Strömungen, sich Violett zu vereinnahmen und die Wirkung dieser Farben nach illusorischen Unwerten mitzubestimmen.

176. Folgedem wird Violett in esoterischen Kontexten sehr häufig für mystische, unerklärliche Phänomene wie auch als Farbe für die Frauenbewegung und Emanzipation benutzt, wie anderweitig in der christlichen Welt diese Farbe die Würde sowie die Advents- und Weihnachtszeit (Anm. auch Fastenzeit) symbolisieren soll.

177. In diesem Fall wird der Sinn für die Wirklichkeit und deren Wahrheit bis hin zu deren völliger Ablehnung getrübt und glaubensmässig derart unterdrückt, dass die Realität sowie der Verstand und die Vernunft völlig niedergezwungen und durch einen bis zum Fanatismus reichenden Glaubenswahn ersetzt werden, durch den jede beweisbare und unanfechtbare Gewissheit, Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht nur abgelehnt, sondern bestritten und versucht wird, sie mit irren und wirren glaubensmässigen Erklärungsversuchen als irreal und blasphemisch zu verfechten.

178. In dieser Weise beeinflusst Violett auch das Unterbewusste und ruft tiefenpsychologisch glaubensmässige Schäden und Probleme hervor, durch die der Wirklichkeits- und Wahrheitssinn getrübt wird und gar völlig zerstört werden kann.

179. Wie erklärt, kann Violett aber auch zur Innenschau und bewusstseinsmässiger Vertiefung und für die Meditationspraxis genutzt werden und das Bewusstsein für nicht-materielle Erfahrungen öffnen, wie es auch den Schwingungsaustausch zwischen beiden Gehirnhälften fördern kann.

180. Violett kann auch Gedankenreinigungsprozesse in Gang setzen, wie auch physische und psychische Blockaden lösen, wodurch Disharmonien

ausgeglichen und aufgelöst werden können, wie auch eine Vermittlung zwischen Gegensätzen erfolgen kann.
181. Violett kann auch schmerzstillend wirken, wie z.B. bei Migräne, wie aber auch den gesunden Schlaf fördern sowie den aktiven Zustand des Bewusstseins und die Hirnaktivität.

Billy:
Menschen haben nach verrücktem fernöstlichem, esoterischem und eben auch religiösem oder sektiererischem Sinn einfach etwas zuviel Yin, das in seiner Natur passiv ist, folglich sie sich gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit auch passiv verhalten, sich diesbezüglich in Stille hüllen und sich davor zurückziehen. Grundsätzlich haben diese Menschen, eben die Gotteswahngläubigen, eine tiefe Abneigung gegen die Lebensrealität und die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit, wobei ich damit besonders jene Gotteswahngläubigen meine, die sich in violette Gewänder oder Roben hüllen oder sich sonst in jeder ihnen möglichen Beziehung mit Violett umgeben, weil sie in dieser Komplementärfarbe einen besonderen hohen Wert zu wissen wähnen, wie sie auch in ihrem Glauben und in ihrem Kult einen tieferen Sinn sehen und das Ganze als etwas ‹Entrücktes› glauben. Das Ganze ist dabei aber nicht mehr als ein gewaltiger Mangel an Bodenhaftung und Realitäts- resp. Wirklichkeits- und Wahrheitsbezug, folglich das Violett sie so gut wie unlösbar zwingt, fern der lebensnotwendigen Anforderungen der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit ein Leben in Angst vor göttlicher Strafe zu führen.

Ptaah:
182. Dem, was du sagst, kann ich nur zustimmen.

Billy:
Sieh hier, diese fünf Bilder. Abgelichtet hat sie Daniel Cooper am Freitag, den 10.9.2016, um 18.08 h, und zwar Richtung Norden vom Gartensitzplatz aus. Daniel war einige Tage hier im Center, um zu arbeiten, als er das seltsame Gebilde am Himmel sah und die Kamera zückte, um es zu photographieren. Meines Erachtens handelt es sich dabei wieder einmal um das Druanerschiff, das wir schon früher, und zwar 1983 als Spiegelbild beobachten konnten. Dazu habe ich einen Gesprächsberichtauszug kopiert:

184. Kontaktbericht vom 9. April 1983

Taljda:

5. Bei dem von euch gesichteten Objekt handelt es sich tatsächlich um ein Raumschiff, das ihr jedoch nur als Spiegelbild zu sehen vermochtet, während das Schiff selbst direkt über eurem Center schwebte, um den Ort und jene Menschen zu erforschen, die für uns Missionsgebundene die bedeutsamsten auf der Erde sind.

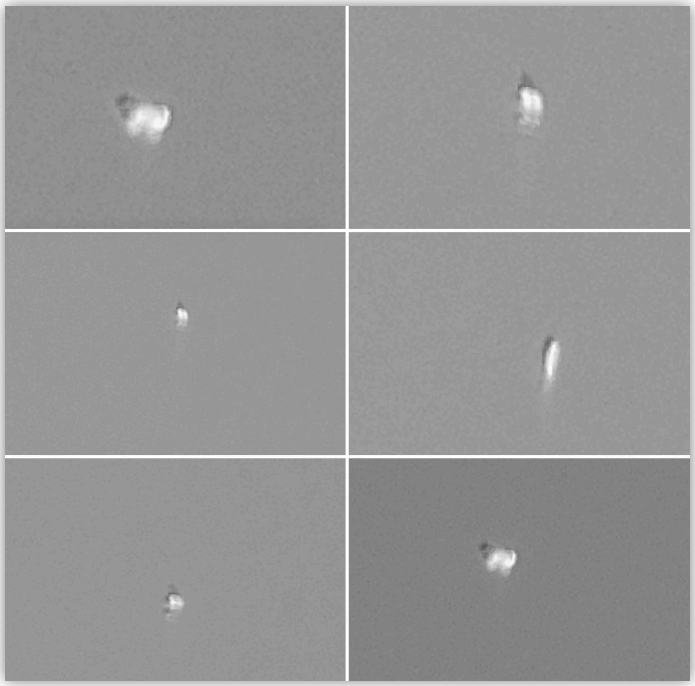

Photos: Daniel Cooper, Kanada, aufgenommen im SSSC am Freitag, 10. September 2016, 18.08 h

6. Aus Sicherheitsgründen, die dir ja auch von uns her bekannt sind, war das Fluggerät gegen Sicht abgeschirmt, wobei jedoch eine der unseren Technik völlig fremde Form Spiegelbilder erzeugt, die viele Kilometer entfernt in der Atmosphäre sichtbar werden.

7. Andere Menschen müssen eben nicht über dieselbe Technik verfügen wie wir selbst, das ist dir ja bekannt.

8. Die Druaner haben also bezüglich der Abschirmungstechnik völlig andere Formen, als wir sie besitzen.

9. Doch nun noch ein Wort zu deinen Schätzungen:

10. Das von euch gesichtete Spiegelbild des Fluggerätes befand sich 26 000 Meter von eurem Standort entfernt, während die Höhe des Spiegelbildes 36 000 Meter betrug, bei einem Schiffsdurchmesser von 350 Metern.

Später dann, sprachen du und ich nochmals über die Druaner, weil Freddy ihr Schiff im Berner Oberland photographieren konnte. Das ergibt sich aus folgendem Berichtauszug:

311. Kontaktbericht am 13. September 2001

Ptaah:

25. Das war tatsächlich der Fall.

26. Es handelte sich um ein grösseres Fluggerät der Druaner, die unserer Föderation beigetreten sind und zur gegenwärtigen Zeit sich im irdischen Luftraum aufhalten.

Nun, bei unserer ersten Beobachtung im Jahr 1983 hatten wir keine Photokamera zur Hand, weshalb wir auch kein Photo machen konnten. Das war nun aber anders bei Daniel, denn er konnte das Objekt mit seiner Nikon photographieren, und das, was als Bild herauskam, gleicht dem früher beobachteten Spiegelbild des Druanerschiffes sozusagen aufs Haar.

Ptaah:

183. Natürlich, denn es handelt sich wiederum um ein Spiegelbild desselben druanischen Fluggerätes, wozu ich sagen muss, dass die Aufnahmen gut gelungen sind.

Billy:

Leider lässt der Sichtschutz ja nicht das Schiff selbst, sondern nur die Verblendung erkennen, hinter der wohl niemand, der es beobachtet, ein festes und grosses Objekt vermuten würde. Wie das Photo von Freddy aus dem Jahr 2001 ja zeigt, war das Druanerschiff damals nicht abgeschirmt, was mich eigentlich verwundert. Und warum sind sie wieder in der Gegend?

Ptaah:

184. Als Mitglieder unserer Föderation üben die Druaner bestimmte anfallende Tätigkeiten für uns aus, die sich im Rahmen von ebenfalls bestimmten Beobachtungen bewegen, die mit zwei der erdfremden Gruppierungen zusammenhängen.

185. Und warum sie ihren Sichtschutz bei der Aufnahme von Freddy nicht in Betrieb hatten, das beruhte darin, weil sie einerseits zu weit weg waren, als dass Näheres hätte erkannt werden können, anderseits war nur ein Sichtkanal zur Kamera offen, wie das auch bei den Aufnahmen oberhalb Bäretswil-Maiwinkel der Fall war, als du mit mehreren Personen das Fluggerät von meiner Tochter Semjase ablichten durftest.

Billy:

Interessant, dass du das bezüglich der Beobachtung hinsichtlich der fremden Gruppierungen sagst, denn einerseits bist du ja in solchen Dingen zurückhaltend – oder muss das Gesagte einfach unter uns bleiben?

Ptaah:
186. Das darf offen gesagt werden, nicht jedoch …

Billy:
… das Drum und Dran?

Ptaah:
187. Richtig, denn darüber darf ich nicht offen reden, sondern nur in Verschwiegenheit.

Billy:
Dann ist das klar. Aber zweitens die Frage: Du hast doch schon mehrmals gesagt, dass ihr euch nicht mehr um diese erdfremden und auch nicht weiter um die irdischen Gruppierungen kümmert, die immer wieder in aller Welt hinsichtlich Beobachtungen von sich reden machen; weshalb tut ihr es neuerdings aber dennoch?

Ptaah:
188. Das gehört nun in dein ‹Drum und Dran›, was ich nicht offen darlegen darf, wie ich schon sagte.

Billy:
Klar, dann würde ich mich später aber doch bei dir melden, um etwas darüber zu erfahren, nicht jedoch aus Neugierde, sondern weil ich aus deinen Worten entnehme, dass es für mich notwendig sein könnte, zu wissen, was sich ergibt, weil ihr eine Beobachtungsaktion durchführt.

Ptaah:
189. Das ist tatsächlich so.

Billy:
Was mich jetzt aber interessiert: Wenn die Druaner, wie schon 1983, ihr Schiff als Spiegelbild irgendwo erscheinen lassen, wie eben damals 26 Kilometer Luftlinie von unserem Center entfernt, wobei das Spiegelbild zudem in einer Höhe von 36 Kilometern erschienen ist, so frage ich dazu, ob denn das Schiff an seinem Standort, von wo aus die Spiegelung ausgesandt wird, auch sichtbar ist oder nicht.

Ptaah:
190. Natürlich ist es nicht sichtbar, weil es eben unsichtbar bleiben muss.

Billy:

Interessant, dann dient das Ganze mit dem Spiegelbild wohl als Tarnung und Irreführung, um nicht den eigentlichen Standort des wirklichen Schiffes ergründen und orten zu können, denke ich. Clever gedacht und gehandelt.

Ptaah:

191. Das ist so, doch infolge deiner Logik konnte dir das ja nicht verborgen bleiben.

192. … Moment bitte, ich werde gerufen.

193. … Entschuldige, eben wurde mir mitgeteilt, dass ich …

194. Es wird also einige resp. längere Zeit dauern, ehe ich, wenn ich von hier weggegangen bin, wieder zurück sein werde.

195. Vielleicht wird es erst Ende Oktober sein.

196. Auch Quetzal wird erst zusammen mit mir herkommen können, denn er wird ebenfalls an der Sache mitarbeiten, die uns anliegen wird.

197. Er wollte Ende September zu dir kommen, doch wird er die Arbeit noch nicht beenden können bis Monatsende, die er dir zugesagt hat zu erledigen.

Billy:

Dann kann man eben nichts machen. Was mich nun einmal interessiert, ist eine Sache in bezug auf Kometen und Planeten, nämlich wie diese grundsätzlich entstanden oder noch immer entstehen, wenn du mir das bitte in einfacher Weise erklären kannst, da ich ja kein Astrophysiker bin.

Ptaah:

198. Der Werdegang der Entstehung von Kometen und Planeten im DERN-Universum ist nicht beendet, denn er geht unaufhaltsam weiter, folgedem also auch in der Gegenwart und bis in weite Zukunft immer wieder neue Kometen und Planeten, wie aber auch Sonnen entstehen.

199. Dabei spielen die gesamten kosmischen Prozesse in jeder Beziehung eine wichtige Rolle, so …

Billy:

Entschuldige, auch die Schwarzen Löcher?

Ptaah:

200. Diese sind darin eingeschlossen, natürlich.

201. Doch höre:

202. Alles im Universum Entstehende an fester Materie, also auch Kometen und Meteore aller Arten sowie Planeten usw., beruhten und beruhen im allerersten Ursprung in einer Ballung von Gasen, die sich im Weltenraum zu sogenannten Urwolken sammelten, was auch weiterhin geschieht und die als Ur-Wolken bezeichnet werden können.

203. In diesen – wenn ich nun von der Gegenwart und Zukunft rede – sind und werden Atome und Moleküle angesammelt, wobei alle ihre physikalischen und chemischen Eigenschaften von der Grösse und Dichte der Wolke abhängen.

204. Grundlegend besteht ja das gesamte materielle Universum aus winzigen Teilchen, wobei die chemisch kleinsten Teilchen die Atome sind, die für die grösseren Teilchen, die Moleküle, die Bausteine sind.

205. Atome und Moleküle sind winzig klein, und zwar sehr viel kleiner als eine biologische Zelle.

206. In einer Ur-Wolke prallen die Moleküle aufeinander und verdichten sich, wodurch infinitesimale, ultrawinzigste Staubflusen entstehen, die sich zu winzigem Gran, winzigem Deut eines Staubkörnchens bilden.

207. Diese sind in jedem Fall äusserst unregelmässig geformt und verhaken sich ineinander, wenn sie zusammenstossen, wodurch sie in ihrer Masse anwachsen, eine flockige Struktur und damit den Anfang eines Kometen oder Planeten bilden.

208. Allerdings gibt es auch andere Möglichkeiten, die sich seit dem Bestehen des universellen Materiegürtels ergaben und auch weiterhin ergeben werden, nämlich dass Kometenkerne auch aus langsamen Kollisionen mit Trümmerteilen grösserer Objekte usw. entstanden sind und auch weiterhin entstehen, wie aber auch durch anderweitige Zusammenstösse mit anderen kleinen Objekten, wobei jeweils die Materie, die Atome und Moleküle der verschiedenen Objekte, die darin involviert werden, den Aufbau, die Art und Dichte usw. des Kometen oder Planeten bestimmen.

Billy:

Wie ihr, dein Vater Sfath und deine Tochter Semjase, wie auch du und Quetzal erklärt habt, wurde von Kometen und Asteroiden Wasser zur Erde gebracht, wobei jedoch auch auf der Erde selbst durch Kondensationsvorgänge usw. Wasser entstanden ist. Sfath lehrte mich während meiner elfjährigen Lehrzeit bei ihm, dass wenn überhaupt auf einem Planeten oder auf anderen Weltenraumkörpern durch Kondensationsvorgänge Wasser entstehen kann, erst einmal eine Atmosphäre resp. eine Lufthülle existieren muss. Je nach Planet oder sonstigem Weltraumkörper können dabei die Atmosphären völlig verschieden sein und also sowohl aus Methangas, sonstigen Gasen oder aus ir-

gendwelchen Gasgemischen bestehen, die aber trotzdem als Lufthüllen bezeichnet werden. Auch die Erde hat eine solche Atmosphäre resp. Lufthülle, die griechisch ‹atmos› genannt wird (griech: ἀτμός, atmós ‹Dampf›, ‹Dunst›, ‹Hauch› und σφαῖρα, sphaira ‹Kugel›) und in Wirklichkeit nicht aus reinem Sauerstoff besteht, sondern aus einem Gasgemisch, das als gasförmige Hülle über der Erdoberfläche ist. Die Erdsphäre hat einen hohen Anteil an Stickstoff und einen weniger grossen Anteil an Sauerstoff und damit oxidierende Verhältnisse. Als ich kürzlich wieder einmal mein Allgemeinwissen etwas aufbesserte in bezug auf die Erdatmosphäre, gelangte ich zu den neuesten Erkenntnissen in bezug auf die genaue Zusammensetzung der Erdatmosphäre, so nämlich, dass die bodennahen Atmosphäre-Schichten bis in etwa 90 km Höhe eine recht gleichförmige Zusammensetzung aufweisen, wobei dieser Abschnitt auch Homosphäre genannt wird. Was nun als effective Luft bezeichnet wird, besteht – wenn der wechselnde Wasserdampfgehalt resp. die trockene, wasserdampffreie Luft, eben im Hauptsächlichen die Atmosphäre nicht mitgerechnet wird – in Volumenprozenten gerechnet aus 78,084% Stickstoff (N), während der Sauerstoff (O) nur gerade mal 20,946% ausmacht. Dazu kommen 0,934% Argon (Ar) und auch Aerosole und Spurengase, darunter Kohlenstoffdioxid (CO_2) mit zurzeit 0,04%, nach Wasserdampf der wichtigste Verursacher des Treibhauseffekts. Dann sind auch Methangas (CH4) und Ozon (O3) zu nennen, wie auch Fluorchlorkohlenwasserstoffe, Schwefeldioxid (SO2) und Stickstoffverbindungen. Daraus geht klar hervor, was ich aber schon von Sfath her wusste, dass Luft nicht gleichbedeutend wie Sauerstoff ist, denn die Lufthülle resp. Atmosphäre der Erde ist ein Gasgemisch, zu dem unter anderem eben der Sauerstoff gehört, der effectiv nur 20,946% beträgt. Und nur weil dieser Sauerstoffgehalt rund 21% beträgt, wird gesagt, dass alle Lebensformen auf der Erde Sauerstoffatmer seien. Und zu sagen ist auch, dass die Luft – so, wie die Erdlinge sie heute kennen – nicht von Anfang an auf der Erde gegeben war, denn die Entstehung der Lufthülle hat mehrere Milliarden Jahre gedauert. Die Erde war zu sehr frühen Zeiten – eben vor Milliarden von Jahren – ungeheuer heiss, voller Vulkanismus, Dampf, Giftschwaden und Rauch, folglich aus dem Erdinnern die verschiedensten Gase aufstiegen und die entstehende Atmosphäre schwängerten. Dazu gehörte allerdings noch kein Sauerstoff, denn in der Regel waren es vielerlei andere Gase, wie z.B. Kohlenstoffdioxid und vor allem Wasserdampf. Die Erde und auch die Gashülle haben sich natürlich nach und nach abgekühlt, und so bildeten sich aus dem Wasserdampf die Wolken, aus denen es über viele Jahrhunderte und Jahrtausende geregnet hat, folgedem aus den sturzflutmässigen Regenwassern allerlei Gewässer, Meere und Ozeane entstanden sind. Dein Vater Sfath hat erklärt, dass sich im Ufersand der Gewässer, wie aber auch in diesen selbst sowie in Meeren und Ozeanen ir-

gendwann kleine Lebewesen und auch grüne Pflanzen entwickelt haben, die fähig waren, Photosynthese zu betreiben resp. aus der Sonnenstrahlung sowie aus Kohlenstoffdioxid und Wasser Sauerstoff herzustellen. Das dauerte natürlich wieder Millionen und gar Milliarden Jahre, was aber Erfolg brachte und der Sauer stoff in die Atmosphäre resp. in die Luft entweichen und sich ausbreiten konnte. Im Lauf der sehr langen Zeit entstand also in dieser Weise die Luft, folglich sich durch das Zustandekommen der Sauerstoff-Atmosphäre dann auch Lebewesen entwickelten, die Sauerstoffatmer waren, wie dies alle Lebewesen auf der Erde noch heute sind. Die ganze Atmosphäre resp. die Luft, so erklärte Sfath, besteht aus unzählbaren einzelnen, unsichtbaren Gasteilchen sowie gasförmigen Wasserteilchen, die derart minimalgewichtig sind, dass sie problemlos in der sich endlos bewegenden Atmosphäre schweben und infolge der Erdanziehungskraft nicht in den Weltraum hinausgerissen werden oder einfach in diesen abtreiben. Alles nämlich, was ein Gewicht hat, und sei es noch so gering wie eben Gas, wird von der Erdanziehung angezogen und kann ihr nicht entweichen, folgedem die Erde auch die Gase festhält, auch wenn jedes einzelne Gasteilchen noch so winzig leicht ist, denn wenn etwas ein Gewicht hat, wiegt es ja etwas, und dieses unterliegt dann der Erdgravitation, folglich also durch diese auch die Atmosphäre resp. die Luft auf der Erde festgehalten wird. Die Atmosphäre wird aber nach aussen resp. gegen den Weltraum hin dünner, der ja die äusserste Ebene des Planeten vor dem Weltenraum ist, folglich nimmt die Anzahl und Dichte der Gas- resp. Luftteilchen nach aussen hin und damit mit der Höhe ab, folglich in Erdbodennähe sehr viele mehr sind als z.B. im Gebirge. In Erdnähe werden die Gas- resp. Luftteilchen, die sich höher oben befinden, immer dichter aneinandergedrängt, folgedem in tiefen Lagen mehr Sauerstoff angelagert ist. Aber kannst du bitte dazu noch etwas in bezug auf Wasser sagen, das auf Kometen, Asteroiden und Meteoren existiert und das durch solche Weltenraumobjekte auch zur Erde gebracht wurde, weil diesbezüglich bei den irdischen Astronomen und Astrophysikern immer gerätselt wird.

Ptaah:

209. Du warst ein sehr guter Schüler meines Vaters und hast viel gelernt, was er auch speziell in seinen Aufzeichnungen festgehalten hat.

210. Nun, es war tatsächlich so zu frühen Zeiten, eben, dass Kometen und Asteroiden grosse Mengen Wasser zur Erde brachten, doch darfst du einerseits unter Wasser nicht einfach normales Trinkwasser verstehen, denn es gibt chemisch verschiedene Wasserarten, und zwar bis hin zu schwerem Wasser, folgedem zu verstehen ist, dass gewisse Wasser, die in Kometen und Asteroiden enthalten sind, nicht für Lebensformen wie Menschen, Tiere und Getier, Fische, andere Wasserlebewesen, wie auch

nicht für Reptilien, Amphibien, Vögel und andere gefiederte und ungefiederte Lebewesen geniessbar, noch für Pflanzen nutzbar sind, wie diese auf der Erde existieren.

211. Andererseits waren es nicht speziell die vereinzelten Kometen, sondern besonders viele Asteroiden, durch deren Eindringen in die Erdatmosphäre sowie speziell durch Abstürze auf die Erde die Wasser auf den Planeten gebracht wurden.

212. Auch waren diverse grosse wassertragende Meteore darunter, die als Meteoriten zur Erde stürzten.

213. Gesamthaft wurden also durch solche Weltenraumobjekte die Wasser zur Erde gebracht, nebst dem sich jedoch auch auf der Erde selbst durch Kondensationsvorgänge usw. tatsächlich Wasser gebildet hat, wie du anführst.

214. Einfach und kurz gesagt:

215. In jeder Art Luft sind erhebliche Wassermengen gespeichert, folgedem befinden sich in jedem Kubikmeter Luftfeuchtigkeit mehr oder weniger einige Milliliter Wasser, wobei Salze die Feuchtigkeit aus der Luft aufsaugen, die dann durch die Energie der Sonnenstrahlung erwärmt oder durch irdische Wärmevorgänge und durch das aufgenommene Wasser verdünnt werden.

216. Das Wasser verdampft, wird salzfrei, kondensiert und setzt sich ab.

217. Das wieder konzentrierte Salz fällt zurück in seinen Normalzustand und kann wiederholend oftmals die gleiche Funktion ausführen, um also immer wieder Luftfeuchtigkeit aufzunehmen und salzfreies Wasser zu bilden.

218. Das bedeutet, dass das Kondensat resp. der Wasserdampf in der Regel wieder flüssig wird, wenn sich die mit Wasserdampf vermischte Luft wieder abkühlt.

219. Dabei ist nicht das eigentliche Abkühlen der Grund für die Kondensation, sondern die Tatsache, dass kalte Luft weniger Wasserdampf aufnehmen kann.

220. Immer dann, wenn von der Luft kein Wasserdampf mehr aufgenommen werden kann, wird der Wasserdampf zu Wasser.

221. Durch die Kondensation erfolgt der Übergang des Gasförmigen in einen flüssigen Aggregatzustand, wobei auf einem Planeten wie der Erde die Kondensation ein wichtiger Prozess im Zusammenhang mit dem Wetter, den Wolken, dem Nebel, Tau und Rauhreif ist, die gesamthaft durch die Kondensation von Wasser aus der Luft entstehen.

222. Grundlegend war aber die Kondensation in diesem Zusammenhang auch zur Frühzeit der Erde von enormer Bedeutung, weil durch diese in natürlicher Weise viel Wasser auf dem Planeten selbst entstanden ist.

223. Doch nun, Eduard, muss ich unser Gespräch beenden, weil ich gehen muss.
224. Wenn also nichts Wichtiges mehr anfällt?

Billy:
Nein, aber lieben Dank für deine Erklärung, und dann also auf Wiedersehn.

Ptaah:
225. Wenn irgendwelche wichtige Dinge anfallen, dann erkläre sie Florena oder Enjana, um mich zu informieren, damit ich mich der Dinge dann annehmen und sie notfalls klären kann.
226. Wenn ich dann wieder komme, werde ich dazu Rede stehen.
227. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:
Auf Wiedersehn, Ptaah, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 661

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_660&oldid=112798"

Contact Report 661

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 661
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 196–213 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 13th October 2016, 16:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 21st April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 661

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 13. Oktober 2016, 16.08 Uhr

Billy:
Sei nochmals gegrüsst, lieber Freund, wie auch dir, Quetzal, entbiete ich meinen Gruss. Leider ging es nicht anders, Ptaah, denn Bernadette musste in die Küche, um das Abendessen zuzubereiten. Seid aber willkommen.

Ptaah:
1. Dich grüsse ich auch nochmals, Eduard, mein Freund.
2. Es ist bedauerlich, denn es wären nur noch drei oder vier Minuten gewesen, um unsere Korrekturarbeit zu beenden.

Quetzal:
1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, doch gehe ich sogleich nach draussen, um meine Kontrollarbeit zu tun, was einige Zeit dauern wird.
2. Danach komme ich wieder zurück.

Billy:
Okay. – Ist mir leid, Ptaah, aber …

Ptaah:
3. Du hast dich nicht zu entschuldigen, denn du bist nicht zuständig für die Bedauerlichkeit, die hätte vermieden werden können.

4. Doch was schmerzt dich, lieber Freund, denn ich habe bei der Korrekturarbeit bemerkt, dass du dich mehrmals schmerzvoll bewegt hast?

Billy:

Erstens nochmals okay wegen des Bedauerns, und wegen den Schmerzen, die habe ich seit 14 Tagen, weil mich vorletzten Freitag wieder einmal ein ‹Hexenschuss› getroffen hat, der sich hinzieht und nicht bessern will. Zwar habe ich von der Ärztin, die ich am letzten Montag infolge von etwas anderem aufsuchen musste, ein Schmerzmedikament erhalten, doch wirkt es nur so einigermassen. Befallen hat mich die Hexe, weil ich eine falsche Bewegung gemacht habe resp. weil ich mich zu stark vornüber bückte, und da ist es schon passiert. Es ist wohl so, dass ich mich in letzter Zeit mit meinem Rücken zu wenig bewegt und deshalb eine Rückenmuskelverspannung provoziert habe, die sich entzündet hat und durch das Bücken zu akutem Hexenschussausbruch geführt hat.

Ptaah:

5. Lumbago resp. lokales Lumbalsyndrom, so ist der Hexenschuss eigentlich benannt, bei dem ein plötzlicher, stechender, lange anhaltender, äusserst starker und kaum ertragbarer Schmerz in das Rückenkreuz schiesst, insbesondere im Lendenwirbelbereich, wodurch sekundenschnell der Körper bewegungsunfähig gemacht wird.

6. Die Ursache ist in der Regel funktioneller Natur, was du ja auch richtig als muskuläre Verspannung bezeichnet hast, die kaum erträgliche Schmerzen hervorruft.

7. Diese Verspannung hat sich über längere Zeit hinweg gebildet, weil du die Rückenmuskeln unzureichend bewegt hast, wie du auch richtig erwähntest.

8. Folgedem war dein Dich-Bücken der akute Auslöser dafür, weil du damit sozusagen das Ganze auf den Höhepunkt gebracht hast und dadurch die Tiefenmuskulatur zu langsam reagierte, die sich verkürzte, reflexartig zusammenzog und den Lendenwirbelbereich blockierte resp. das gesamte Rückenkreuz, wie du es nennst.

9. Doch das will ich nicht an dir stehenlassen, weshalb wir für einige Minuten in mein Fluggerät hinübergehen, wo ich dich von den Schmerzen befreien kann.

10. Also komm, es dauert nicht lange … (rund fünf Minuten später)

11. So, und wie fühlst du dich jetzt, lieber Freund?

Billy:

Wieder völlig schmerzlos normal. Danke, das tut gut, danke. Eure medizinischen Kenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten sollten wir hier auf der Erde haben. Das aber wird wohl noch viele Jahrzehnte oder Jahrhunderte dauern, bis die Erdlinge auch nur annähernd soweit sein werden.

Ptaah:
12. Das wird so sein.

Billy:
Dann habe ich hier die Liste mit Fragen, die wir unbedingt klären sollten und die ich dir über Florena habe übermitteln lassen, damit ihr darüber befinden könnt.

Ptaah:
13. Das haben wir getan, einerseits Quetzal und ich, wie auch wir zwei zusammen mit unserem Gremium.
14. Wir sind dabei zu Entschlüssen gekommen, nach denen ihr fortan handeln sollt und die auch verschiedene Probleme lösen.
15. Führe beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs folgendes listenmässig übersichtlich auf:

16. **FIGU-Landesgruppe-Informationsschrift**

17. 1a) In bezug auf eine FIGU-Landesgruppe-Informationsschrift soll für alle FIGU-Landesgruppen weltweit gelten, dass eine Notwendigkeit dafür besteht, jedoch eine solche nicht unbedingt periodisch sein muss, sondern sporadischer Form sein kann.
18. Eine solche FIGU-Informationsschrift hat für Ankündigungen an die zur jeweiligen FIGU-Landesgruppe gehörenden Passiv-Mitglieder sowie für Interessenten zu gelten, um diese in bezug auf durchzuführende FIGU-Standaktionen und deren Orte sowie für FIGU-Zusammenkünfte in der Landesgruppelokalität zu avisieren.
19. b) Die FIGU-Landesgruppe-Informationsschrift kann auch nur ein entsprechendes FIGU-Informationsschreiben des FIGU-Landesgruppe-Vorstandes sein, um wichtige Informationen an die FIGU-Landesgruppe-Mitglieder, dieser angeschlossene FIGU-Passiv-Mitglieder, FIGU-Studiengruppe-Mitglieder und FIGU-Interessengruppe-Mitglieder weiterzuleiten.
20. c) Eine FIGU-Landesgruppe-Informationsschrift kann nach Möglichkeit sachbedingte Artikel usw. der FIGU-Landesgruppe-Mitglieder, FIGU-Passiv-Mitglieder, FIGU-Studiengruppe-Mitglieder oder FIGU-Interessengruppe-Mitglieder enthalten, wie auch notwendige Meldungen und

Veröffentlichungen, die allgemein weltweit für alle Mitglieder einer Kerngruppe, Landesgruppe, Passivgruppe, Studiengruppe und Interessengruppe sowie für FIGU-gruppenfremde Interessenten von Bedeutung oder Notwendigkeit sind.

21. d) Wichtige Ankündigungen, Artikel wertvoller Art und Meldungen, Informations-Unumgänglichkeiten, Erlebnisberichte usw. sowie Sachartikel und GL-dienliche Abhandlungen, die im eigenen Land oder weltweit von Bedeutung, Interesse oder Wichtigkeit sind, können von FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Interessengruppen sowie von deren Mitgliedern in den 3-Monats-Periodika ‹Wassermannzeit› des FIGU-Mutter-Center-Schweiz publiziert werden.

22. e) Für Mitglieder von FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Interessengruppen soll keine Pflicht, sondern eine Freiwilligkeit in bezug auf das Entwerfen und Schreiben von Artikeln usw. sein.

23. **Betreuung der FIGU-Landesgruppen, Studiengruppen und Interessengruppen**

24. 2a) FIGU-Landesgruppen sollen sich selbst verwalten, jedoch ausschliesslich unter dem Patronat des FIGU-Mutter-Center-Schweiz stehen und von diesem aus durch die FIGU-Mutter-Center-Kerngruppe betreut werden, jedoch ohne direkte Abordnung und ohne Beisitz eines KG-Mitgliedes bei Landesgruppe-Zusammenkünften, wenn nicht in besonderen Fällen explizit ein FIGU-Mutter-Center-Kerngruppe-Mitglied-Beisitz verlangt oder durch irgendwelche Umstände erforderlich wird.

25. b) Studiengruppen und Interessengruppen sollen unter dem Patronat und der Betreuung der Landesgruppen stehen, jedoch ohne direkte Abordnung und ohne Beisitz eines Landesgruppe-Mitgliedes bei Studiengruppen- und Interessengruppen-Zusammenkünften, wenn nicht in besonderen Fällen explizit ein Landesgruppe-Mitglied-Beisitz verlangt oder durch irgendwelche Umstände erforderlich wird.

26. c) Veranstalten Landes-, Studien- oder Interessengruppen GL-Studienzeiten, die nicht in den Rahmen von regulären oder irregulären Zusammenkünften fallen, sondern reinen GL-Studienzwecken dienen, dann soll nichts davon abhalten oder dagegenstehen, dass auch KG-Mitglieder oder Mitglieder anderer Gruppen an solchen GL-Studiengängen teilnehmen können.

Billy:

Danke, damit wären diese Dinge einmal klar geregelt. Dann habe ich folgende Frage: Was ist ein Genie?

Ptaah:

27. Warum fragst du, denn du weisst doch was ein Genie ist.

Billy:
Natürlich weiss ich das, doch ich wurde eben gefragt, was ein Genie sei, doch wollte ich nicht meine eigene Weisheit als Antwort vortragen.

Ptaah:
28. Was du aber jetzt auch tun sollst, weil ich möchte, dass du eine Erklärung gibst – korrigieren könnte ich deine Darstellung immer noch, doch weiss ich, dass du die Frage richtig beantworten wirst.

Billy:
Du führst mich in Verlegenheit, doch wenn es sein soll, dann will ich den Begriff Genie so beschreiben, wie mich diesbezüglich dein Vater Sfath aus seiner Sicht gelehrt hat, folglich ich unter einem Genie-Menschen etwas anderes verstehe, als dies allgemein bei den Erdlingen der Fall ist. Also handelt es sich bei einem Genie nicht um den altherkömmlichen Verurteilungs-Unsinn eines dem Wahnsinn nahestehenden, psychischen Störungen oder dem Irrsinn verfallenen oder andererseits um einen ‹göttlich› hochbegabten und begnadeten Menschen, wie aber auch nicht um einen die Mitmenschen ‹geistig› überragenden Ausnahmemenschen mit aussergewöhnlichen ‹geistigen› Fähigkeiten. Bei einem Genie handelt es sich auch nicht um einen alles mit göttlichem Vermögen überragend begabten Dichter oder Künstler, wie das im 18. Jahrhundert noch behauptet und definiert wurde. Auch wenn seit alters her zahlreiche angeblich ‹geniale› Menschen in ihrem Schaffensdrang, ihrer Originalität und gedanklich hochproduktiven Phasen dem Wahnsinn, dem Irrsinn, schweren psychischen Störungen oder der Schizophrenie verfallen sind, dann bedeutet das nichts Besonderes, denn gleichermassen geschah seit allen frühen Zeiten dasselbe und geschieht auch noch heute und in alle Zukunft ebenso bei einfachen Menschen, die in keiner Art und Weise als Genie bezeichnet werden konnten oder bezeichnet werden können. Genies gibt es nämlich nicht in vielerlei Arten, sondern nur in einer Beziehung, denn effectiv muss zwischen Genie und Talent unterschieden werden. Der Talent-Mensch als solcher ist effectiv kein Genie, sondern ein talentierter oder begabter Mensch mit speziellen Fähigkeiten oder einer Begabung, deren auch mehrere sein können, in bezug auf eine individuelle Befähigung für bestimmte Leistungen, die sowohl eine Arbeit, Fachgebiete, Kunst, Rhetorik oder sonst irgend etwas sein kann, wobei das Ganze der Genialität aber in jedem Fall auf einen respektvollen Umgang und auf Achtung und Wertschätzung in jeder positiven Beziehung ausgerichtet ist. Das Wesentliche in bezug auf ein Genie aber lässt sich in seiner ausgesprochen vielfältigen Aktivität, Originalität, Produktivität und umfassenden

positiven Verhaltensweisen erkennen, die aus seiner Intuition und aus stetig neuen Schaffensbereichen hervorgehen. Meines Erachtens ist ein Genie-Mensch ein ganz normaler Mensch, der jedoch gegenüber anderen Menschen hervorragende Eigenschaften hat, die er sich entweder äusserst mühsam selbst erarbeitet hat, oder die einer natürlich vererbten Veranlagung entsprechen, die dann einfach als Genialität bezeichnet wird. Diese Eigenschaften sind jedoch nicht einfach auf ein spezielles Arbeits- oder Fachgebiet ausgerichtet, sondern sie beruhen in den eigentlichen lebenswichtigen, positiven Verhaltensweisen, Werten und Wertschätzungen sowie deren Ausübung, Nachvollziehung und Verwirklichung im täglichen Leben. Und diese Faktoren beruhen in ihrem Wert im respektvollen Umgang und der Achtung und Wertschätzung in bezug auf die Mitmenschen, die Natur, deren Fauna und Flora, das Leben selbst und das allgemeine Dasein. Dies ist für ein Genie resp. einen Genie-Menschen ein unverrückbarer Grundsatz, folglich er auch allen Menschen gegenüber höflich, freundlich, gerecht und korrekt ist, jedoch auch offen, lautstark und in harter Weise Dinge, Fehlverhalten und Probleme klarlegen, jedoch dabei trotzdem die Höflichkeitsformen und innerlich die Ruhe bewahren kann. Ein Genie-Mensch ist auch immer darauf bedacht, die Hausordnung einzuhalten, jedoch anerkennt er keine Klassenregeln, sondern er stellt in seiner Menschenbewertung unterschiedslos alle gleich, folgedem er weder einen Menschen bevorteilt noch benachteiligt, und zwar auch dann nicht, wenn einer ihn harmt oder ihm Übles antut. Eigentlich ist ein Genie von Grund auf auch sozialtrainiert und in erdenmenschlichem Sinn ein Sozialarbeiter mit grosser Kompetenz und starker Sozialbelehrungsfähigkeit, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, weil er den Mitmenschen sachkundig ratgebend ist und die positiven Umgangsregeln und Verhaltensweisen vorlebt. Das ist auch damit verbunden, dass er bei den Menschen die verhaltensmässig bedingten Unterschiedlichkeiten ebenso toleriert, wie er auch couragiert für die Gleichwertigkeit aller Menschen und damit auch für das Recht aller Menschenrassen einsteht. Der Begriff ‹Genie› resp. ‹genius› führt auf die lateinische Sprache zurück und bedeutete meines Wissens in etwa ‹Schutzgeist›, wie aber auch –wie ich vor einigen Tagen nachgelesen habe – gemäss dem lateinischen Verb ‹genere› ‹Lebenserzeugung›. Der Begriff ‹Genie› wird aber auch in abwertender, negativer Weise ausgelegt, wie z.B. als ‹verkrachte Existenz› usw. Grundsätzlich jedoch ist unter einem Genie ein Mensch mit guter und wertvoller Begabung und hochwertigen Eigenschaften, grosser Kreativität und Perfektion sowie mit umfassendem Wissen und hoher Weisheit und eben mit Genialität ausgestattet zu verstehen. So verstehe ich nach meinem Sinn einen Menschen im Wert eines Genies, eben ein Genius, der aussergewöhnliche bewusstseinsmässige Fähigkeiten hat und also in diesem Sinn ein Mensch ist, der eine hohe

kreative, logische, verstandes- und vernunftmässige Bewusstseinskraft aufweist, absolut bewusst Fortschrittliches, Gutes, Lehrreiches und Wertvolles erdenkt und in mancher Weise auch erschafft. Also können es Erfindungen jeglicher erdenklichen Art sein, wie auch Beschäftigungen, Gegebenheiten und Verhaltensweisen im Umfang persönlicher Eigenschaften, die sehr vielfältig sind und sich unter anderem in folgenden Werten zum Ausdruck bringen wie Erziehung, Fähigkeiten handwerklicher, künstlerischer und sonstiger Arbeitsverrichtungen, wie auch in bezug auf Anstand, Auftreten, Benehmen, Betragen, Bewegung, Charakter, Dasein, Disziplin, Ehre, Etikette, Gebaren, Gesang, Habitus und Haltung. Danebst sind aber auch noch viele andere Werte, die einem Genie-Menschen zugesprochen werden müssen, wie Hobbys, Kinderstube, Komödie, Kunst aller Art, Leben, Lebensformen aller Art, Lernen, Lebenslehre, Literatur, Lyrik, Manier, Musik, Natur, Philosophie, Poesie, Reaktionen, Rhetorik, Schriftstellerei, Sprache, Tanz, Tugend, Umgangsformen, Wissen, Weisheit und Würde usw. Diese Werte eines Genies bedeuten, dass ein solcher Mensch für die Mitmenschen und die gesamte menschliche Gemeinschaft einen anreizenden, belehrenden, fortschrittlichen, beschützenden, nutzvollen und auch zukunftsweisenden Weg aufweist, der, wenn er beschritten wird, einzelne, viele oder gar alle vor Unheil bewahren kann, wenn sie den Weg beschreiten, der ihnen durch ein Genie infolge des Vorlebens der Werte lehrreich gegeben wird. Und was ich nun gesagt habe, hat grundsätzlich nichts damit zu tun, wenn ein Mensch in bezug auf zwei oder drei spezielle persönliche Eigenschaften, einen Beruf, eine Sache oder Arbeit eine nennenswerte Begabung, Kreativität, Perfektion oder ein grösseres Wissen hat, als dies beim Normalmenschen üblich ist. Das aber macht kein Genie und also keinen Genius aus, sondern nichts mehr und nichts weniger als einen Menschen mit einer etwas überdurchschnittlichen Befähigung, mehr Brauchbarkeiten, Fertigkeiten, Geschicklichkeiten, Leistungsfähigkeit, Möglichkeiten, Qualifikation und Routine usw., wofür er sich alles als Voraussetzung erarbeitet oder durch Vererbung ins Leben miterhalten hat. Natürlich könnte ich dazu noch mehr anführen, doch ich denke, dass das Gesagte eigentlich genug sein sollte, um einen Genie-Menschen in seiner Art, seinen umfassenden Interessen und in bezug auf seine Verhaltensweisen, sein Wissen und seine Weisheit usw. zu beschreiben.

Ptaah:

29. Siehst du, besser hätte ich es aus meiner Sicht auch nicht erklären können, denn das, was dich mein Vater als Erklärung gelehrt hat in bezug darauf, was ein Genie ist, das entspricht unserer plejarischen Definition und Lehre.

30. Also will ich zu deiner Erklärung noch folgendes ergänzen:

31. Aus unserer plejarischen Ursprache ist uns der Begriff und die Bedeutung ‹Genie› bekannt, den unsere Vorfahren vor rund 13500 Jahren zur Erde gebracht haben, jedoch nicht als Wort ‹Genie›, sondern in der Form, wie es aus unserer Ursprache überliefert und auch heute noch in Gebrauch ist, nämlich als ‹Genigin›.

32. Aus unserer plejarischen Ursprache in die deutsche Sprache übersetzt, geht seit alters her für uns Plejaren aus dem Begriff ‹Genigin› die Bedeutung ‹achtenswert› hervor, der auch in gleichem Wortwert in die deutsche Sprache einzubringen wäre.

33. Dieser Begriff wurde auf der Erde jedoch schon durch die Erdenmenschen der alten Bronzezeit verändert, und zwar zu ‹genius›, was ursprünglich ‹Schutzgeist› bedeutete, wie du erwähnt hast, wonach diese Wortneubildung später auch in die Sprache des latinischen Stammes eingebracht wurde.

34. Infolge sprachlicher Missverständnisse durch Sprachvermischungen erfolgte dann zur Zeit des latinischen Stammes abermals eine Veränderung des Begriffs, wodurch das Artwort ‹eminens› entstand, das grundlegend in der deutschen Sprache ‹hervorragend› bedeutet und in diese in weiter veränderter Form als ‹eminent› eingeführt wurde.

35. Dadurch ergab sich, dass aus dem einen ur-plejarischen Begriff ‹Genigin› auf der Erde zwei neue Begriffe mit zwei verschiedenen neuen Deutungen entstanden, wobei sich durch den neuen Begriff ‹eminent› auch wieder andere Sprachbegriffsperspektiven resp. neue Betrachtungs- und Verstehensweisen ergaben, die auch im heutigen Sprachgebrauch mit der gleichen Bedeutung sowie mit diversen weiteren Bedeutungen verwendet werden.

36. Nach weiteren irdischen Sprachenwerten gedeutet, weist ‹eminent› folglich noch vielerlei andere Bedeutungen als nur ‹hervorragend› auf, nämlich ausserordentlich, aussergewöhnlich, ansehnlich, auffällig, beachtlich, bedeutend, bemerkenswert, erheblich, gross, phänomenal, auffallend, aufsehenerregend, ausgefallen, ausgeprägt, bedeutungsvoll, beträchtlich, bewundernswert, bewunderungswürdig, eindrucksvoll, einzigartig, entwaffnend, nennenswert, respektabel, enorm, imponierend, reichlich, erstaunlich, grandios, ausgefallen, brillant, epochal, Epoche machend usw. usf.

37. Effectiv ist dem Begriff ‹eminent› entsprechend allein ‹achtenswert› die richtige Deutung in der deutschen Sprache.

38. Nun, laut erdenmenschlicher Definition wird ein Mensch als Genie bezeichnet, wenn er eine sogenannte überragende schöpferische Begabung und ‹Geisteskraft› resp. Bewusstseinskraft aufweist, was das auch immer bedeuten mag.

39. Nach unserem plejarischen Sinn aber ist ein Genie das, was du gesagt hast, was ich aber noch damit erweitern will, indem ich sage, dass es Tatsache ist, dass ein Mensch, der als Genie bezeichnet werden kann, äusserst achtsam, aufmerksam und gedanklich äusserst originell, rege und in seiner Aktivität auch sehr kreativ und folglich dauernd hochproduktiv ist, Tatkraft, Mut, Hingabe für Ziele, Wissen, Ehrlichkeit, Optimismus, Urteilsvermögen, Enthusiasmus, Dynamik, Gewissheitskraft, Offenheit, Geduld, Vielseitigkeit, Anpassungsfähigkeit und Toleranz besitzt und ein Mensch ist, der die Menschheit einen Schritt näher zu einem besseren Leben und einer besseren Kultur und Zukunft bringt.

40. Ein Genie ist sehr pflichtbewusst, weist einen grossen Schaffensdrang auf und lässt sich durch nichts davon ablenken, wie du eben erklärt hast.

41. Dies im Gegensatz zu den Nicht-Genies, die in der Regel die einfachen und doch gebildeten Menschen, jedoch irgendwie immer wankend sind, weil sie gar keine oder nur eine sehr schwach ausgeprägte Hemmung haben, einen einmal beschrittenen fortschrittlichen, guten bewusstseinsaufbauenden, verstandes-, vernunft-, wissens- und weisheitsmässigen Weg nicht bis zum höchsten Ziel zu beschreiten.

42. Leider haben diesbezüglich viele Menschen keine oder nur wenig Hemmungen, um einen guten, reichen und wertvollen sowie fortschrittlichen Lebensweg zu verlassen und sich minderwertigen Lebensweisen, dem Müssiggang und der Nutz- und Sinnlosigkeit hinzugeben.

43. Nur ein Mensch, der ein wahres Genie ist oder der Anflüge genieartiger Regungen hat, wie hinsichtlich einzelner Werte, wie du sie aufzählungsmässig angeführt hast, z.B. in bezug auf die Beschäftigung und das Lernen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› oder eben Geisteslehre, weist jede Nutz- und Sinnlosigkeit weit von sich ab, denn er beschreitet den Weg zum Fortschritt und Erfolg, zur Lebensfähigkeit und zum hohen Ziel des effectiven Wissens und der Weisheit.

44. Folgedem ist er auch frei von Selbstsucht, Hass, irgendwelchen egoistischen, selbstüberheblichen, wirren, unerfüllbaren und dummen Gedanken und Gefühlen, ist psychisch gesund und in Hochform, versagt nicht und versinkt nicht in einem eigenen Elend.

45. Das bedeutet, dass er sich in jeder Beziehung von unkreativen Menschen in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung und Verhaltensweisen usw. abhebt und nicht anfällig für negative Begierden, Forderungen, Verhaltensweisen und unreelle Wünsche und damit kein Lebensversager ist.

46. Das falsche Verstehen hinsichtlich der Deutung der Begriffe ‹Genie›, ‹Genius› und ‹genial› usw. ergab sich schon zu frühen Zeiten, und zwar infolge sprachlicher Missverständnisse, weil in den irdischen Sprachen viele

notwendige idiomatische Ausdrücke nicht gegeben und die Sprachen – ausser die deutsche Sprache – sehr mangelhaft sind.

47. Also fehlen in den irdischen Sprachen gleichbedeutende Worte und bestimmende Ausdrücke, Begriffe, Redensarten, Redewendungen und feste Wortverbindungen sowie Begriffs- und Wortkreationsmöglichkeiten usw.

48. In den irdischen Sprachen – die deutsche ausgeschlossen – lassen sich folgedem Eigenschaften von sprachlichen Ausdrücken, Begriffs- und Wortbedeutungen nicht aus der Bedeutung ihrer Bestandteile ableiten.

49. Dies ist allein möglich in und bei der deutschen Sprache resp. beim Deutschen, wie aber auch in deiner Muttersprache, dem Schweizerdeutschen, das nicht einfach ein Dialekt, sondern wie das Deutsche eine eigenständige Sprache ist.

50. Das Erklärte ist also der Grund dafür, dass von den Erdenmenschen die Begriffe ‹Genie›, ‹Genius› und ‹Genialität› usw. falsch gedeutet und damit nicht das verstanden wurde, was diese Begriffe wirklich bedeuten.

51. Das war darauf zurückzuführen, weil diese Begriffe und Worte nicht in die alte ‹German›-Sprache, aus der das Deutsch hervorging, sondern in diverse andere irdische Sprachen eingebracht wurden, denen – infolge der Sprachenmangelhaftigkeit – eine korrekte Übersetzungsmöglichkeit nicht gegeben war.

52. Das führte dazu, dass diverse Falschübersetzungen erfolgten, wie ‹schöpferische Begabung›, ‹hoch begabter schöpferischer Mensch›, im Französischen als ‹génie› resp. ‹Geist› oder ‹ausserirdisches Wesen› übersetzt wurde.

53. Weiter entstand auch die Deutung ‹hervorragende Veranlagung›, im Lateinischen ‹genius› als ‹Schutzgeist›, der als ein über dem Menschen waltender und ihn durchs Leben begleitender ‹Gott› und als eigentlicher ‹Lebenserzeuger› verstanden wurde, und zwar speziell aus dem Lateinischen ‹genere› und der noch älteren Form ‹gignere›, was ‹erzeugen›, ‹hervorbringen› und ‹zeugen› bedeutet.

54. Erklären muss ich nun aber auch, dass leider – wie schon erwähnt – ein völlig falsches Verstehen hinsichtlich eines Genies resp. eines Genie-Menschen besteht, der nicht mit einem Talent-Menschen in Vergleich gesetzt werden kann, weil Genie und Talent grundsätzlich verschiedene Faktoren und Werte sind.

55. Die grossen Eigenschaften und Werte des Genie-Menschen sind absolut anderer Natur als die des Talent-Menschen, wobei speziell die Werte in bezug auf den Begriff Genie von den Erdenmenschen völlig missverstanden und falsch beurteilt werden.

56. Die Eigenschaften des Genie-Menschen sind nicht einfach auf ein spezielles Arbeits- oder Fachgebiet usw. ausgerichtet, wie das beim

Talent-Menschen der Fall ist, sondern die Genie-Qualitäten beruhen in den eigentlichen lebenswichtigen, positiven Verhaltensweisen, Werten und Wertschätzungen sowie in deren Ausübung, Nachvollziehung und Verwirklichung im täglichen Leben.

57. Und diese Faktoren bedeuten in ihrem Wert grundlegend den respektvollen Umgang und die Achtung und Wertschätzung in bezug auf die Mitmenschen, die Natur, deren Fauna und Flora, das Leben selbst und das allgemeine Dasein.

58. Dazu gehören auch die Friedlichkeit, die Koexistenz, die positive zwischenmenschliche Beziehung, Rechtschaffenheit, Mitfühlsamkeit, Freiheit und Harmonie.

59. Und abschliessend ist noch folgendes zu sagen:

60. Das Handeln und Verhalten des Genie-Menschen kann also in keiner Weise als ‹abartig› bezeichnet werden, wie auch nicht als krankhafte, ausgeartete, regelwidrige oder willkürliche Ausnahme, denn menschlich und soziologisch betrachtet, entspricht das Ganze einer fortschrittweisenden, kulturellen, regelsetzenden, gestaltenden, kreativen, schöpferischen Fruchtbarkeit und menschlichen Ehre- und Würdedarbringung und damit der Existenz des wahren Menschseins.

61. Im Unterbewusstsein eines Genies entstehen wertbringende Ideen, die anderen Menschen fehlen, denn ein Genie ist nicht nur in seinem Bewusstsein sehr kreativ, sondern auch in seinem Unterbewusstsein, das durch Inspirationen und Intuition assoziierend und kombinierend Imaginationen und daraus Ideen bildet, die ins Bewusstsein dringen und eine besondere Kreativität hervorrufen.

62. Die Idee wird mit hoher Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und mit gedanklicher Hochkonzentration aufgenommen und dadurch auch die Erfindungsgabe geweckt, wie auch die Befähigung, aus einer Idee Neues zu erschaffen.

63. Gegensätzlich dazu steht der Talent-Mensch, der von Sinnesreizen beeinflussbar und daher konzentrativ nicht stark genug ist.

64. Im Vergleich zum Genie-Menschen ist daher beim talentierten Menschen in bezug auf seine Kreativität, Konzentration, die Erfindungsgabe sowie die Befähigung, Neues aus einer Idee zu erschaffen, viel geringer, niedriger und nur latent, gehemmt oder sogar überhaupt nicht vorhanden.

65. Die Fülle von Informationen in bezug auf originelle Gedanken-Verknüpfungen in bezug auf wertvolle Ideen übersteigen das Vermögen des Talent-Menschen, folgedem er sich in der Regel nur talentiert jenen Dingen zuwenden, widmen und sie nachvollziehen kann, die seinem Interesse entsprechen und seine Intelligenz nicht übersteigen.

66. Dies im Gegensatz zum Genie-Menschen, der seine Interessen in vielfältiger Weise führt und auch seine Intelligenz zu erweitern vermag.

Billy:

Die irdischen Psychologen und sonstig Schlauen behaupten entgegen deiner Aussage bezüglich der Intelligenzerweiterung, dass es für den Menschen der Erde nicht möglich sei, seine Intelligenz zu erweitern. Dann noch eine Frage: Du hast gesagt ‹Artwort› in bezug auf ‹eminent›, wie auch dein Vater Sfath das Wort noch gebraucht hat, dieses ist aber in der deutschen Sprache schon lange nicht mehr gebräuchlich, denn das ‹Eigenschaftswort›, das früher ‹Artwort› oder ‹Beiwort› genannt wurde, wurde durch ‹Adjektiv› ersetzt.

Ptaah:

67. Danke für die Berichtigung, folge der ich künftighin meine Achtsamkeit darauf wenden werde.

68. Doch darüber, was die Intelligenz betrifft, haben wir auch schon gesprochen, wobei ich sagte, dass diese Behauptung unsinnig sei, weil die Menschen, eben auch die Erdenmenschen, ihr Leben lang lernen, auch wenn es bei vielen nur äusserst gering ist, folgedem sich auch ihre Intelligenz mehr oder weniger steigert.

69. Und dieser Lernprozess dauert ohne Unterlass über die ganze Lebenszeit an.

Billy:

Das weiss ich schon von deinem Vater Sfath, natürlich auch von deinen Erklärungen. Doch nun danke für deine Ausführungen, durch die auch du klarlegst, dass ein Genie etwas völlig anderes ist, als die Erdlinge in der Regel darunter zu verstehen glauben.

Ptaah:

70. Die Erklärungen sind wohl notwendig, weil die bestehenden Missverständnisse infolge der mangelhaften irdischen Sprachen eine Übersetzungsverwirrung schaffen, was aber sehr nachteilig ist und das Ganze …

Quetzal:

3. Da bin ich wieder.

4. Wenn ich euch im Gespräch unterbreche, ist mir das leid.

Ptaah:

71. … zu etwas formt, das nichts mit ‹Genie› zu tun hat.

72. Doch Quetzal, ich habe soeben meine Erklärungen beendet, folgedem nun du ausführen kannst, was du zu sagen hast.

Quetzal:

5. Es war mir eine Freude, meine Kontrollarbeit im Gelände durchzuführen, denn alle Arbeiten, die im gesamten Gelände verrichtet wurden, sind zu meiner vollen Befriedigung ausgefallen, wobei ich besonders bezüglich der von Jacobus verrichteten Arbeit und seiner Arbeitsaufsicht sehr erfreut bin.

6. Alles wurde von ihm – zusammen mit seinen Mitarbeitenden, die auch genannt sein müssen – nach meinem Sinn ausgeführt und erledigt, folgedem nichts zu beanstanden, sondern als sehr gute Arbeit zu bewerten und Jacobus dafür Anerkennung zu zollen ist.

7. Und es war wirklich viel Arbeit, die zu tun war und die auch viel Zeit in Anspruch genommen, sich jedoch gelohnt hat, folglich nun das Ganze in Ordnung ist und sich auch ein guter Neubewuchs ergeben kann, der bereits begonnen hat und fortschreitet.

8. Und dies ist gegensätzlich so zu Forstarbeiten und grossen Holzschlägen fremder Forstbesitzer, die nach den Forstarbeiten grosse Unordnungen hinterlassen und dadurch einem guten und wertigen Neubewuchs die Möglichkeit einer guten Entwicklung rauben.

Billy:

Danke, und ich denke, dass Jacobus wirklich sein Bestes getan hat und tatsächlich auch nichts zu beanstanden ist.

Quetzal:

9. Das ist von Richtigkeit, wie auch von Richtigkeit ist, dass die Ordnung im gesamten Gelände und rund um das Center, wie auch die Gartenanlagen und alles übrige keiner Beanstandung bedürfen, was auch auf die Baum-, Strauch- und Buschpflege zutrifft und meiner Anerkennung wertig ist.

Billy:

Auch das ist meines Dankes wert. Wenn ich nun aber danach fragen darf, was deine Zukunftsschau in bezug auf … ergeben hat?

Quetzal:

10. Leider ist diese nicht so ausgefallen, dass deine Pläne so verwirklicht werden können, wie du sie mir unterbreitet hast.

11. Die Fakten ergeben nämlich …, und das ist leider nicht zu ändern.

12. Trotzdem jedoch könnt ihr diesbezüglich Nutzvolles tun, und zwar in der Weise …
13. Wenn ihr euch daran haltet und meine diesbezüglichen Anweisungen befolgt, dann steht euch nichts an, das euch davon abhalten oder euch Schwierigkeiten bringen könnte …

Billy:
Dann wenigstens in dieser Weise, was uns auch dienlich sein wird.

Quetzal:
14. Dann ist von euch nur noch zu beachten, dass …

Billy:
Das ist auch klar. Danke für all deine Bemühungen, Quetzal, deine Abklärungen legen klar offen, was wir tun können.

Quetzal:
15. Dann soll ich dich jetzt noch von Zafenatpaneach grüssen und dir folgendes erklären, das für euch sehr von Bedeutung sein könne, was aber nicht in offener Weise genannt werden soll:
16. Es handelt sich um eine kryptograph…

Billy:
Verstanden. Entrichte Zafenatpaneach meinen besten Dank und auch liebe Grüsse.

Quetzal:
17. Das will ich gerne tun und nun auch gehen.
18. Leb wohl lieber Freund.

Billy:
Gleichfalls, Quetzal, auf Wiedersehn und nochmals vielen Dank für all deine Bemühungen. – Ptaah, wenn du noch nicht gehen musst, dann hätte ich noch eine, zwei oder drei Fragen?

Ptaah:
73. Es eilt mir nicht.

Billy:
Dann folgendes: Kannst du einmal explizit deine und allgemein der Plejaren Meinung in bezug auf die USA sagen und erklärend auf deren

Machenschaften und Verhalten usw. eingehen?

Ptaah:

74. Auf deine Frage will ich heute gern einmal etwas ausführlich eingehen und die Fakten nennen und aufzeigen, wie wir Plejaren, also auch ich persönlich, US-Amerika in bezug auf die Politik, Regierung, das Militär und die Geheimdienste sowie den grossen Teil der US-amerikanischen Bevölkerung beurteilen.

75. Dazu ist zu sagen, dass gemäss unseren jahrhundertelangen exakten Aufzeichnungen, Beurteilungen und Feststellungen seit Bestehen der USA aus diesem vereinten Staatenzusammenschluss wahrheitlich sehr bedauerliche, kriminelle, kriegslüsterne, menschenfeindliche, mörderische, verbrecherische, selbstherrliche und weltherrschaftssüchtige Verhältnisse hervorgegangen sind und auch weiterhin noch bestehen.

76. Zwar hat es auf der Erde schon zu früheren Zeiten durch herrschsüchtige, machtgierige und wahnbesessene Herrscher ähnliche Vorkommnisse gegeben, wodurch sogenannte Weltreiche entstanden sind, doch was sich seit dem Bestehen der USA bezüglich Weltherrschaftsbestreben ergeben hat, gegenwärtig zuträgt und sich weiterhin ergeben wird, findet zu keinen Zeiten seinesgleichen.

77. Leider kümmert dies das Gros der US-Bevölkerung und der Erdenmenschheit jedoch nur wenig oder überhaupt nicht, weil es einerseits den US-amerikanischen Politpresse- und Politpropagandastellen gläubig verfallen ist und folgedem durch deren betrügerische Falschmeldungen, hinterhältige Machenschaften und unverschämte Lügendarstellungen gesteuert wird.

78. Eine Tatsache, die jedoch von den diesbezüglich Gläubigen infolge ihres Unvermögens und Mangels einer klaren und wahrheitlichen Beurteilungsfähigkeit – was Dummheit, Mangel an Intelligenz und Unbedarftheit offenbart – nicht erkannt wird.

79. Anderseits ist auch jener Teil der US-amerikanischen Bevölkerung und der weltweiten US-Anhängerschaft resp. das Gros zu nennen, das den US-amerikanischen Politpresse- und Politpropagandastellen gläubig verfallen und folgedem auch mediengläubig ist.

80. Das bedeutet, dass diese US-Befürworter allem blindlings vertrauen, was weltweit hinterhältig und verlogen durch Lügenpropaganda in öffentlichen Medien wie Zeitungen, Journalen und Politschriften sowie Radio- und Televisionssendungen dargebracht wird.

81. Also nehmen sie jede Lüge und jeden Betrug bedenkenlos und widerspruchslos hin und akzeptieren, dass sie irregeführt, belogen und betrogen werden.

82. Und dass das so ist und von den USA seit jeher so getan wird, ist ohne jeden Zweifel, wobei ausnahmslos auch in allen Staaten Europas – auch in der Schweiz, wie aber auch in vielen anderen Staaten der Erde – viele aus den USA gesteuerte amerikafreundliche unbedarfte Journalisten, Schriftsteller und zahlreiche gewissenlose und ebenfalls auf US-Amerika ausgerichtete Medien bedenkenlos die USA-Lügenpropaganda als angebliche Wahrheit verbreiten.

83. Dadurch wiederum wird natürlich jene grosse Medien-Leserschaft, die USA-gläubig ist, durch die USA selbst sowie durch die öffentlichen Medien belogen, betrogen und gesteuert, was aber von der unbedarften und dümmlichen USA-Anhängerschaft nicht realisiert wird.

84. Tatsache ist, dass weltweit viele öffentliche Medien – wozu leider auch gewisse Schweizermedien gehören –, besonders namhafte europäische Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und Televisionsstationen, Journalisten, Organisationen und unbedarfte, fanatische, verstandes- und vernunftarme sowie freundlich gesinnte Anhängerschaften der USA und EU-Diktatur von US-Amerika und der EU-Diktatur direkt oder indirekt beeinflusst und gesteuert werden.

85. Durch diese Medien wird nach Manier der USA und EU-Diktatur mit falschen Anschuldigungen angeblicher Kriegstreiberei gegen Russland gehetzt, gestachelt und gelogen, eben dass dieses nicht Frieden, sondern Krieg wolle und darauf hinarbeite, einen Vierten Weltkrieg auszulösen.

86. Das aber entspricht einer bösartigen lügnerischen Verleumdung, die Russland zwingen soll, nach dem Willen der USA und der EU-Diktatur zu handeln.

87. Und dieses Denken und Handeln der USA sowie der US-Vasallen-Union EU-Diktatur, wie auch der US-amerikafreundlichen Medien und der blindgläubigen, unbedarften USA-Anhängerschaft, muss ich nicht nur als Dreistigkeit, sondern als Abscheulichkeit, Bösartigkeit, Dummheit, Gehässigkeit, Hinterhältigkeit, Niederträchtigkeit, Ruchlosigkeit, Schurkerei, Unverschämtheit, Gemeinheit und als verbrecherischen Akt sondergleichen bezeichnen.

88. Die Wahrheit ist, dass sich Russland gegen alle lügnerischen, sanktionierenden und verleumdenden Angriffe der USA und EU-Diktatur zurückhält, folgedem es nicht Russland ist, das keinen Frieden will.

89. Die Kriegshetzer, die nicht Frieden, sondern Krieg wollen, sind die USA und die EU-Diktatur, denn US-Amerika will – wie seit alters her – die Weltherrschaft erlangen, während die EU-Diktatur darauf aus ist, ihre Diktatur über den gesamten europäischen Kontinent auszuweiten.

90. Europa ist zwar der kleinste Kontinent der Erde, doch er umfasst derzeit 47 Staaten, von denen bereits 28 in die EU-Diktatur eingeschlossen sind.

91. Und diese EU-Diktaturstaaten und die USA sowie deren blinde Anhängerschaft und alle die unbedarften Befürwortenden sind es, die Kriegshetzerei gegen Russland betreiben, statt Frieden Krieg wollen und alles dazu tun, dass bereits wieder ein Kalter Krieg herrscht.

92. Und dieser kann durch die verbrecherischen Machenschaften der USA und der EU-Diktatur sehr schnell Wirklichkeit werden, wenn nicht die Völker selbst die Machtbesessenen und Regierungsunfähigen dieser zwei gefährlichen Mächte endlich ihrer Ämter entheben und sie durch friedenschaffende, rechtschaffene, volksverbundene und regierungsfähige Menschen ersetzen.

93. Und diese einfältige, törichte und unvernünftige Anhängerschaft nimmt auch nicht wahr, dass die USA und EU-Diktatur kriegshetzerisch Russland angreifen und mit ungerechtfertigten Sanktionen belegen, weil dieses Land sich nicht in die völlig falschen und parteiischen US-amerikanischen und EU-diktatorischen Machenschaften einfügen lässt.

94. Also wird auch unvernünftig und krass gegen Russland gedroht, das sich bezüglich Drohungen, Kampfund Kriegsmassnahmen gegen die Hetztiraden der USA und der EU-Diktatur und ihren mitlaufenden Vasallen wie eh und je zurückhält und sich nicht provozieren lässt, um erst dann zu den Waffen zu greifen, wenn alle Möglichkeiten einer Kriegsvermeidung ausgeschöpft sind.

95. Das jedoch wissen die USA und EU-Diktatur sehr genau, weshalb sie sich mit falschen, ungerechtfertigten, provozierenden sanktionierenden Massnahmen gegen Russland stellen, und zwar zum Zweck, dieses zu unbedachten und unvernünftigen Handlungen und zum Mitmachen zu zwingen.

96. Hinterhältig steckt also im ganzen Gebaren auch das Bemühen und die hoffende Erwartung, dass Russland die Nerven verlieren und zu kriegerischen Handlungen gegen den Westen greifen würde.

97. Dadurch würden sich, wie aus unseren Sach- und Verhaltensanalysen bezüglich den Hoffnungen der USA und der EU-Diktatur hervorgeht, die USA und die EU-Diktatur und damit gezwungenermassen die gesamten EU-Diktaturstaaten mit ihren Militärmächten zusammenschliessen und gegen Russland einen Niederwerfungskrieg führen.

98. Dadurch könnte dann ein Vierter Weltkrieg heraufbeschworen werden, durch den, bei einem Sieg über Russland, durch die USA und EU-Diktatur viele Annektierungen von Staaten erfolgen würden und die USA ihre Weltherrschaftsgier und die EU-Diktatur ihre Staatenansammlungssucht befriedigen könnten.

99. Ein solcher Vierter Weltkrieg, bei dem auch China, England, Kanada, grossteils auch Afrika und Südamerika, Australien sowie diverse andere Staaten, so auch die Schweiz, ebenfalls zum Handeln gezwungen würden,

würde bedeuten, dass eine weitere und zusätzliche katastrophale Klimazerstörung hervorgerufen würde.

100. Schlussendlich würden aber weltweit auch ungeheure Zerstörungen der Erdoberfläche und Natur sowie der Fauna und Flora, wie auch ungeheuer viel an menschlichen Errungenschaften zerstört, viele Gegenden entvölkert und unberechenbar viele Landgebiete unfruchtbar und unbewohnbar.

101. Dadurch würde sich die letzte prophezeite Katastrophe, die seit alters her drohend prophezeite ⅔-Ausrottung der irdischen Weltbevölkerung erfüllen.

102. Es bestünde aber auch die Möglichkeit, dass US-Amerika, wie auch die EU-Diktatur, mit ihren geplanten Armeen in ihrem Machtwahn nur Russland und eventuell wenige mit diesem Verbündete miteinbeziehen und bekriegen würden, um bei einem Sieg die EU-Diktatur-Staateneinverleibung in Europa und Eurasien zu verwirklichen.

103. Und wenn dabei auch die USA mit von der Partie wären, dann könnten auch diese ihre Weltherrschaftspläne verwirklichen.

104. Und dass seit alters her die effectiven Fakten des US-amerikanischen Weltherrschaftsgebarens darauf ausgerichtet sind, das steht ohne Zweifel fest.

105. Damit verbunden sind natürlich die verbrecherischen geheimdienstlichen, politischen, kriegsverbrecherischen und auch kriminellen wirtschaftlichen Machenschaften, die bis heute viele Millionen Menschenleben gekostet haben.

106. Eine Tatsache, die jedoch weltweit – besonders auch von der gesamten Führerschaft und den Befürwortern der EU-Diktatur sowie von den gesamten weltweiten US-Amerika-Befürwortern der Weltbevölkerung – nicht erkannt wird, was in deren Dümmlichkeit und Unfähigkeit fundiert, weil die Wirklichkeit und Wahrheit nicht erkannt wird.

107. Und dagegen haben alle jene Bürger der USA keine Chance, etwas zu tun, die rechtschaffen und mit dem Ganzen der US-amerikanischen Weltherrschaftssucht und allen unmenschlichen Machenschaften der USA nicht einverstanden sind, denn sie müssen einfach schweigen und gute Miene zum bösen Spiel machen, wie das auch in der EU-Diktatur der Fall ist.

108. Diese sind nämlich – wie auch die US-Amerika- und EU-Diktatur-Befürworter in der Schweiz und in der EU-Diktatur selbst, die ich damit auch anführen will – einer klaren Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Betrachtung und der realen Wahrnehmung der effectiven Realität und deren Wahrheit nicht fähig.

109. Und dies ist darum so, weil sie einerseits in ihrer Intelligenz beeinträchtigt und anderseits auch unfähig sind, effectiv klar gegebene

Fakten logisch zu erkennen, zu bedenken und zu beurteilen.

110. Ihre Kognition resp. ihre bewusstseinsmässige Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Wahrheit ist sehr eingeschränkt und daher äusserst mangelhaft, weil sie durch ihre bewusstseinsmässige und kognitive Trägheit die Signale aus der Umwelt nicht wahrzunehmen und folglich auch die effectiven Fakten nicht weiterzuverarbeiten vermögen (Anm. Billy: ‹kognitiv› leitet sich aus dem lateinischen ‹cognoscere› ab, was mit ‹zu erkennen› zu übersetzen ist).

111. Genau betrachtet muss dazu gesagt werden, das sie eigentlich Narren sind, die an Narren glauben, durch die sie betört und irregeführt werden, folgedem gesagt werden kann: «Narren glauben Narren und Narren führen Narren.»

112. Was nun aber die Machenschaften der USA betrifft, die seit alters her zur Verwirklichung ihrer Weltherrschaftssucht führen sollen, so steht absolut fest, dass diese wider alle festgelegten Menschenrechte und Kriegsrechte verstossen.

113. Grundsätzlich wird von US-Amerika das Ganze durch mörderische, geheimdienstliche, militärische, kriegsverbrecherische, kriminelle und verfassungswidrige politische, weltgemeinschaftsschädigende, wirtschaftliche Aktionen gesteuert, wobei die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften der USA weltweit durch viele verantwortungslose Medien hochgejubelt werden.

114. Die effective Wahrheit der US-amerikanischen geheimdienstlichen, militärischen und politischen Weltmachtgesinnung kennt keine Grenzen, wobei auch der unrechtschaffene Teil des US-Volkes, der gleichen Sinnes ist, mitspielt und den Machtbesessenen und Weltherrschaftssüchtigen jede Hilfe und verbrecherische Machenschaften zugesteht.

115. Und dies ist so, während jener rechtschaffene Teil der US-Bürger, der Frieden, Rassengleichheitsrechte, umfängliche Menschlichkeit, keine Todesstrafe und umfängliche Gerechtigkeit im eigenen Land sowie auf der ganzen Welt will und sich dafür auch in mancherlei friedlichen Formen einsetzt, niedergeschrien, erniedrigt, totgeschwiegen oder nach Möglichkeit noch bestraft, als Staatsfeind verschrien und gerichtlich verfolgt wird.

116. Und dass dies tatsächlich der Fall ist, wie auch in vielen anderen Staaten der Erde, das entspricht einer Farce ohnegleichen.

117. Und dies ist so, weil jene selbstherrlichen Politiker, Gesetzesmacher und Regierenden – die nur ihre Macht ausüben und die andern missachten, die nicht Gleichgesinnte in den gleichen Ämtern sind – egoistisch und gewissenlos selbst davor nicht zurückschrecken, mit Waffengewalt und Tötungsabsicht gegen alle jene vorzugehen, die Humandenkende und Rechtschaffene sind, die in ihrem Sinnen und

Trachten auf Gerechtigkeit, Frieden, Gleichheit und Menschlichkeit ausgerichtet sind.

118. Tatsache ist aber, dass diese Rechtschaffenen in den USA– wie auch in allen anderen Staaten der Erde – ihre diesbezüglichen Absichten nicht durchzusetzen vermögen, weil ihr dieserart vorgegebenes Ziel von all jenen unrechtschaffenen Politikern, Gesetzesmachern und Regierenden und all deren Schergen jeder Art nicht ernstgenommen wird, die nur ihre Macht ausüben und die von ihnen ‹regierten› Menschen ausbeuten, drangsalieren und unter ihre Fuchtel zwingen.

119. Die Rechtschaffenen in den USA und in allen anderen Ländern der Erde werden so von jenen Unrechtschaffenen der Politik, der Regierungen, der Gesetzausübenden und allen Unrechtschaffenen ihnen Dienenden nur lächerlich gemacht, verhöhnt und nach Möglichkeit drangsaliert und für ihren Einsatz bestraft, wenn sie sich für Frieden, Freiheit, Gleichheit, Gleichberechtigung, Menschlichkeit und Rassengleichheitsrechte und eine todesstrafefreie Gesetzgebung für alle Menschen einsetzen.

120. Hinzu kommt noch, dass die in dieser Beziehung Andersdenkenden, die Staatsräsonbefürworter, das Staatsstreben mit unrechtschaffender und menschenfeindlicher Selbstbehauptung des Staates mit beliebigen Mitteln befürworten, dies nebst dem, dass auch Rassenhassorganisationen und Verbrecherorganisationen mithelfen, die Rechtschaffenen jeder Hautfarbe und Rasse zu unterdrücken und gar zu ermorden, wenn diese ihre rechtschaffene Meinung äussern und Einhalt in bezug auf alles Unmenschliche fordern.

121. Doch hinsichtlich der USA ist weiter folgendes zu sagen, nämlich, dass der Weltfrieden seit Bestehen dieser Vereinigten Staaten nicht nur durch deren Politik allein gefährdet ist, sondern auch immer wieder durch weltweite US-geheimdienstliche und US-kriegerische Einmischungen und Handlungen, die alles stören und jeden friedensfördernden Fortschritt verunmöglichen.

122. Also mischen sich die USA praktisch seit ihrem Bestehen hinterhältig selbstherrlich und weltherrschaftssüchtig in die Händel fremder Länder ein, indem sie diese durch Geheimdienstaktionen in Aufruhr bringen, um dann militärisch in diese einfallen und offene Kriegshandlungen zu beginnen und durchzuführen und sich fortan im ‹besiegten› Land als Besatzungsmacht aufzuführen.

123. Tatsache ist auch, dass durch die US-Kriegspropaganda und die darin versteckten Weltpolizeiallüren sowie durch die Weltherrschafts- und Weltmachtgier seit Bestehen der USA die Weltmedien manipuliert werden, um die Völker diverser Staaten auf die US-amerikanische Seite zu ziehen und einzuschwören.

124. Weiter wird im eigenen Land jene Öffentlichkeit resp. werden jene Bürgerinnen und Bürger mit unlauteren Machenschaften und Lügen betört,

die dümmliche Obrigkeitsblindgläubige sind und weder die Realität noch die Wahrheit erkennen noch sie wahrnehmen wollen, weil sie zu denkfaul, weltfremd, töricht, unfähig zu logischem Denken und krankhaft selbstherrlich sind, folgedem sie ihre eigene Bewusst-seinsbeschränktheit nicht wahrzunehmen vermögen.

125. Also vermögen sie als Wahrheitsblinde weder die kriminellen, menschenverachtenden und verbrecherischen Machenschaften gewisser US-Geheimdienste, US-Militärs noch die Kriegslüsternheit jener US-Politiker, Regierenden und deren Mitläufer zu erkennen, die gewissenlos sind und in ihrem Wahn glauben, dass all die Machtbesessenen und deren Schergen aller Art zur Sicherheit und zum Wohl der USA und deren Bevölkerung handeln würden.

126. Seit dem Bestehen der USA sind von diesem Land und dessen Staatsmächtigen, Militärs, Politikern und Geheimdiensten in vielen Staaten der Erde unzählige todbringende und zerstörende Konflikte ausgelöst worden, und zwar begonnen im eigenen Land mit den Ausrottungsversuchen in bezug auf die ureinwohnenden Indianer, wie auch mit Bürgerkriegshandlungen, dem Ersten Weltkrieg von 1756–1763 usw., der noch immer ‹nur› als ‹Siebenjähriger Krieg›, jedoch ganz bewusst nicht als ‹Erster Weltkrieg› dargestellt wird.

127. Auch das ist US-amerikanische Berechnung, um sich nicht als schuldig und Auslöser in bezug auf diesen sieben Jahre gedauerten Weltkrieg bekennen zu müssen.

128. Weiter ging es in den USA aber auch mit Menschenraub, als verbrecherische US-amerikanische Menschenräuber und Menschenhändler in Afrika mit böser Gewalt Eingeborene raubten, prügelten, traktierten und als Sklaven in das frühe US-Amerika brachten, wobei allein schon auf dem Transport unzählige Menschen starben.

129. Doch daraus ergab sich noch Schlimmeres, denn die weissen aus Europa Eingewanderten, die vielfach Kriminelle oder Sektierer waren und deshalb durch die Behörden aus ihren Heimatländern nach dem frühen US-Amerika ausgewiesen wurden oder selbst dorthin flüchteten, entwickelten sich zu herrschsüchtigen Sklavenhaltern, Sklavenschindern und Sklavenmördern.

130. Dies nebst dem, dass sich schon früh viele der aus Europa Eingewanderten zu Rassenhassern entwickelten, Jagd auf Sklaven machten und sie ermordeten, wobei besonders die Ku-Klux-Klan-Sekte die diesbezüglich schlimmsten Verbrechen beging und noch heute begeht, und zwar nebst anderen kriminellen, mörderischen und verbrecherischen Rassenhassorganisationen oder Gruppierungen, die in den USA als weisse Radikale gegen Schwarze, Juden usw. und andere ‹Fremde› vorgehen und sie ermorden, wobei diesbezüglich mancherorts auch Polizeikräfte beson-

ders harmlose Afroamerikaner auf offener Strasse angeblich in ‹Notwehr› erschiessen oder totprügeln.

131. Alle Arten von Konfliktherbeiführungen der USA in aller Welt haben sich so erhalten bis in die heutige Zeit, folgedem auch gegenwärtig an mancherlei Orten in diversen Staaten dasselbe US-Konfliktgebaren weiterhin durchgeführt wird und viele Menschenleben kostet und ungeheure Zerstörungen fordert.

132. Allein was an Unrecht und mörderischem Handeln in Syrien mit ihren verheerenden Bombardements auf die Zivilbevölkerung getan wird, was Hunderte und Tausende von Toten fordert, ist das Ergebnis von Luftangriffen durch US-amerikanische F-16- und A-10-Kampfflugzeuge.

133. Darüber berichten aber die Weltmedien in sehr fragwürdiger Weise, und zwar ganz besonders die US-amerikafreundlichen Medien Europas, wozu leider – wie ich sagen will – auch die Schweiz mit diversen Medien gehört, die sich infolge ihrer Neutralität in bezug auf Kriegsberichte auch neutral und sachbezogen sowie wahrheitsgetreu verhalten sollten, was aber zu Gunsten der USA nicht getan wird.

134. Auch werden von US-amerikanischen und europäischen Medien regelmässig inhaltlich fragwürdige und vollkommen unbelegte und stark beschnittene Propagandavideos des ‹Islamisten Staates› resp. der IS-Terroristen verbreitet, wobei die eigentlichen IS-Massaker nur als Randnotiz in den Medien erscheinen, um angeblich die Zuschauer nicht zu schockieren, wodurch aber die Menschheit nicht mit der effectiven Wahrheit konfrontiert wird und daher auch nicht wissend wird, welche tatsächlichen Greuel geschehen, und zwar sowohl durch die US-Luftwaffe als auch durch die IS-Terroristen, die reguläre syrische Armee und die Luftwaffe des verbrecherischen Diktators Baschar al-Assad.

135. Also wird durch die US-Luftwaffe und die syrische Armee sowie durch die syrische Luftwaffe im Hauptsächlichen die syrische Zivilbevölkerung bombardiert und ermordet, während die IS-Terrororganisation weiterhin ihr mörderisches Unwesen treiben kann.

136. Gegenteilig werden jedoch durch die US-gesteuerten Medien in Europa ungeheure Lügenberichte verbreitet, wodurch die Leserschaften völlig fehlorientiert werden.

137. Ausserdem ist in gewissen Fällen eine Kooperation von US-Militärs und IS-Terroristen gegeben, ob bewusst oder unbewusst, das muss dahingestellt bleiben, doch ist es eine Tatsache und also nicht nur ein Verdacht, denn es entspricht den Gegebenheiten, wie auch diverse Kooperationen mit anderen Terror- und Verbrecherorganisationen, die geheimdienstlich und militärisch usw. zumindest mit Waffen und Regierungsumsturzhilfen unterstützt werden, was jedoch von den USA vehement bestritten wird.

138. Und Tatsache ist auch, dass es durch diese Kooperation den IS-Terroristen nach den US-Luftangriffen immer möglich ist, auf die syrischen Stellungen sowie in Orte vorzurücken und ihre mörderischen Massaker durchzuführen.

139. Das US-Militär und die US-Luftwaffe operieren in Syrien nicht nur mit Bodenkundschaftern und Informanten, sondern speziell mit AWACS-Flugzeugen, mit Drohnen und Satelliten sowie mit deutschen Phantom-Aufklärern, wodurch sehr exakte und genaue Daten ermittelt werden, folglich keine ‹versehentliche Angriffe› bei Bombardements erfolgen, sondern ganz bewusst festgelegte Ziele angeflogen und mit Bombenhageln massenweise Menschen aus der Zivilbevölkerung ermordet werden.

140. Eine Tatsache, die US-Amerika seit jeher bedenken- und gewissenlos ausübt und unzählige Menschen ermordet, wie 1945 in Hiroshima und Nagasaki sowie in Deutschland in Schweinfurt, wo mit der ‹Operation Double Strike› mit 220 viermotorigen US-Bombern im August 1943 auf die deutschen Kugellagerwerke in Schweinfurt ein Bombenhagel niedergelassen wurde, wobei aber 158 der Fliegenden Festungen abgeschossen oder beschädigt wurden.

141. Dann ist in gleicher Weise auch der Luftangriff und der Bombenhagel am 4. Dezember 1943 auf Leipzig zu nennen, der einen ungeheuren Feuersturm auslöste und Tausende von Menschen das Leben kostete.

142. So wären aber noch viele andere US-amerikanische Kriegsverbrechen zu nennen, wie z.B. in bezug auf Afghanistan, Vietnam und Irak usw. usf.

143. Weitere Tatsache ist, dass das US-Kriegsministerium resp. das Pentagon mit Lug und Trug immer und praktisch in jedem Fall die effectiven Sachlagen leugnet und alles anders und zu US-Nutzen als wirklichkeitsfremd darstellt.

144. Diese US-amerikanischen Ausredenslügen und Betrugspropaganda übernehmen natürlich die europäischen und auch andersstaatlichen Medien in aller Welt, um die USA von Kriegsverbrechen ‹reinzuhalten› und gewaltmässige Übergriffe und Morde an der Zivilbevölkerung zu vertuschen oder ihre trotzdem erwiesene Täterschaft in einem guten Licht erscheinen zu lassen.

145. Nicht selten werden auch verlogene ‹Entschuldigungen› in der Weise lautbar, dass offenbar durch amerikanische Kampfflugzeuge ‹leider versehentlich› eine vermeintliche Feindstellung bombardiert worden sei und deshalb Zivilisten getötet worden seien.

146. Und ganz offensichtlich ist beim Ganzen, dass die US-amerikafreundlichen Medien aller Staaten Europas immer wieder und immer mehr Propaganda im Sinn der USA verbreiten, statt die effectiven Fakten dessen zu nennen und zu veröffentlichen, was die Militärs, Luftstreitkräfte und

Geheimdienste der USA in Einwilligung ihrer Regierung wirklich an Kriegsverbrecherischem tun.

147. Das wäre die wirkliche Aufgabe aller Medien rund um die Welt, so also auch in allen Staaten der EU-Diktatur, wie auch der neutralen Schweiz, die durch wahrheitslügende Medien, unneutrale Journalisten und durch falsche US-amerikageformte Lügen- und Pseudoberichterstattungen die Neutralität in den Schmutz ziehen, verhöhnen und zum Gespött machen.

148. Was also von den Medien wirklich getan wird, ist eine Propagandamasche, die in Europa und rund um die Welt immer mehr um sich greift und durch die alle harten Fakten der Wirklichkeit und deren Wahrheit mit Füssen getreten, als fragwürdig dargestellt und rundheraus lächerlich gemacht werden.

Billy:

Das Ganze, was du gesagt hast, bedeutet, dass ich daraus, aus meiner Sicht betrachtet, eine Zusammenfassung allgemein in bezug auf die Menschen und deren Verhalten machen kann, ohne dass ich explizit auf die Machenschaften der USA und der EU-Diktatur eingehen muss. Und mit den Menschen meine ich natürlich die Erdlinge, die exakt das tun sollten, was mit der Missionslehre resp. der ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gelehrt wird, nämlich dass der Mensch lernen muss, aus sich selbst heraus das Richtige und Wertvolle zu tun. Das bedeutet, dass er sich selbst alles beizubringen, zu erlernen, zu helfen, sich weitgehend alles selbst zu erklären, gar sich selbst zu widersprechen, sich selbst zu rügen, zu belehren, an und in sich alles zu korrigieren, richtigzustellen, zu verstehen, von selbst seine Gedanken und Gefühle zu bilden und selbstverständlich alles erlernte Wissen zum eigenen Nutzen umzusetzen und auch selbst zu handeln hat. Und das hat der Mensch der Erde zu tun, ohne sich gläubig mit hinterhältigen und miesen Machenschaften von unrechtschaffenen Regierungen, deren Mitläufern aller Art und von fremden Staaten oder von Religionen, Sekten und falschen oder einfach zweifelhaften Philosophien usw. beeinflussen zu lassen. Das aber hat der Mensch alleine und aus freiem Willen zu tun, weshalb er schon in seiner frühesten Erziehung diesbezüglich belehrt und zum eigenen Denken, zur eigenen Wahrheitsfindung und zur eigenen Entscheidung sowie zum eigenen rechtschaffenen Handeln nach eigenem Willen angehalten werden muss. Dazu können dem Menschen natürlich in allererster Linie erziehungsmässig die notwendigen Dozierungen resp. Erklärungen erteilt und lehremässige Anleitungen und Anweisungen gegeben werden. Grundsätzlich muss der Mensch dabei die Freiheit haben, seine Fähigkeit nutzen zu können und autonom zu sein und es auch zu bleiben, folglich er sich in persönlicher Freiheit auch alle notwendigen Lebenswerte und

Lebensziele selbst setzen kann. Es bedeutet aber auch, dass er im Handeln und Tun alles in rechtschaffener Weise nachvollziehen und verfolgen können muss, und zwar absolut unabhängig von einer äusseren oder sonstigen Fremdbestimmung. Die persönliche Willensfreiheit muss dabei natürlich immer im Vordergrund stehen und auch bestehen bleiben, denn es gibt keine durchgängige kausale Bestimmung der Handlungen durch äussere Einflüsse oder durch innere Bedingungen, wie z.B. genetische Vorbestimmungen und Veranlagungen oder körperliche speziell auf etwas ausgerichtete bestimmende Voraussetzungen, die zwangsläufig getan werden müssten, wie der Determinismus gegenteilig behauptet. Effectiv ist nämlich die Tatsache richtig, wie das auch durch den Indeterminismus dargelegt wird, dass dem Menschen die Willensfreiheit offensteht und er durch seinen eigenen Willen alles selbst entscheidet, steuert, ausführt und durchführt, wenn er bewusst sich selbst ist und sich nicht durch Einflüsterungen und suggestive und hinterhältig geformte Gesinnungen, Ideologien, Lügen und durch Betrug usw. anderer beeinflussen und übertölpeln lässt. Also können niemals äussere Einflüsse einer derartigen Bestimmung entsprechen, dass diese über den Willen des Menschen hinweg etwas verrichten und den Willen des Menschen steuern könnte, denn in jedem Fall und worum es sich auch immer handelt, entscheidet der Mensch selbst über seinen Willen. Also bestimmt und entscheidet der Mensch immer selbst, ob er etwas tun oder unterlassen will, sei dies in bezug auf eigene Begehren, Notwendigkeiten, Vernunft oder Wünsche usw., oder sei es in bezug auf Arbeitsanweisungen von Vorgesetzten usw., irgendwelche Forderungen, Handlungen oder Taten usw., die von anderen Menschen, von der Familie, von Behörden, Militär, Gerichten, Organisationen, von der Umwelt oder vom Leben selbst gefordert werden. Also darf der Mensch nicht den Einfluss anderer Menschen auf seinen Willen und sein Wollen zulassen, um eine Entscheidung zu treffen und durchzuführen, sondern er muss immer seine ersten und letzten, konkreten Entscheidungen persönlich gemäss Verstand und Vernunft nach eigenem freien Willen und in unbeeinflusster Weise selbst treffen, denn nur dadurch kann sein Wille in Selbstbestimmung zur Geltung kommen. Das bedeutet auch, das sich der Mensch der Erde nicht durch Politpresse- und Politpropagandastellen, wie auch nicht durch öffentliche Medien wie Zeitungen, Journale, Radio und Fernsehen usw. sowie durch suggestive Reden beeinflussen lassen, sondern in jedem, und zwar effectiv in jedem Fall, immer selbst seinen Verstand und seine Vernunft nutzen soll, um die effective Wahrheit herauszufinden. Und erst dann, wenn er diese mit höchstmöglicher Sicherheit gefunden hat, soll, kann und darf er sich zu einer guten, richtigen und rechtschaffenen Entscheidung durchringen und sie durch seinen ureigenen Willen in die Tat umsetzen. Das aber bedarf für die Wahrheitsfindung

vieler Mühen und Nachforschungen, die nicht einfach durch falsche und verlogene Medienberichte usw. und durch Beeinflussungen irgendwelcher Art sowie infolge Anhängerschaft oder Sympathie zustande kommen können, sondern nur durch effective gründliche Nachforschungen, neutrale Gedanken und Überlegungen in bezug auf die gegebenen Fakten. Und nur dann, wenn das Ganze in dieser Weise gehandhabt wird, kann auch die effective Wahrheit gefunden und gemäss dieser eine rechtschaffene und freie Meinung geschaffen und dadurch auch eine ebenfalls rechtschaffene Entscheidung in bezug auf die Richtigkeit getroffen werden. Und um diese Entscheidung dann in die Wirklichkeit umzusetzen, bedarf es weiterer Gedanken und Überlegungen, um den ureigenen Willen zu formen und eine Umsetzung einer Handlung oder Tat in Willensfreiheit herbeizuführen. Auch die Ethik versteht unter Willensfreiheit effectiv das, was der Begriff aussagt, doch dazu ist auch zu sagen, dass die Willensfreiheit nicht einfach eine Beliebigkeit des Tun-und-lassen-Könnens und also keine Willkürfreiheit darstellt, sondern eine autonome, korrekte, rechtschaffene und sittliche Selbstbestimmung und Selbstverfügung, die verlangen, dass Anstand, Mitfühlsamkeit, Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und die Ordnung in bezug auf notwendige Gesetze und Gebote sowie die Pflichterfüllung befolgt werden. Und dies ist so, weil die Willensfreiheit des Individuums resp. des Menschen die Voraussetzung für seine moralische Begabung, seine gesamten korrekten Verhaltensweisen und seine Verpflichtungen ist. Also liegt mit anderen Worten das Wesen des Menschen nicht einfach im Denken, Erkennen, Handeln und Tun, sondern speziell in seinem von ihm durch Verstand und Vernunft in Legalität, Rechtschaffenheit und Selbstverantwortungstragung gesteuerten Willen, durch den er alles in bewusster und geregelter Weise bewerkstelligt, ausübt, handelt und tut. Der Wille des einzelnen Menschen ist frei und nicht irgendwelchen Mächten, einer Gottheit, einem höheren Weltwillen oder anderen Menschen untergeordnet, denn der Mensch als solcher und einzelner führt und lenkt sich in voller Verantwortung in jeder Beziehung selbst, und zwar schon ausgehend von all seinen Gedanken, Gefühlen, sonstigen Regungen und den Handlungen und Taten, wie aber auch in bezug auf sein Reden, seine korrekte, kultivierte und saubere Sprachweise, die fernab aller obszönen, ordinären und vulgären Ausdrucksweisen zu sein hat. Exakt das tun jedoch jene anstandslosen Menschen nicht, die einen amoralischen, ausfälligen, charakterlosen, kulturniedrigen, niveaulosen, pöbelhaften, schamlosen, unkorrekten und unsittlichen Sprachgebrauch pflegen, wobei sie auch in bezug auf all ihr Handeln, Tun und ihre Verhaltensweisen querschlagen. Solche Menschen mischen sich unbedacht oft anstandslos und ungefragt in Gespräche anderer ein, die sie nichts angehen, machen blöde und primitive Bemerkungen und missachten die Rechte der Mit menschen. Und dies tun

sie oft, ohne dass sie grundsätzlich selbst die direkte, sondern nur die indirekte Schuld dafür tragen, einerseits eben in indirekter Weise darum, weil in ihrer Kindheit ihre Eltern oder sonstig Erziehungsberechtigten – wozu auch die Pädagogen, sogenannten ‹Geistlichen› und Berufslehrkräfte usw. gehören – ihre Erziehungspflicht nicht wahrgenommen und sie in bezug auf Anstand und Verhalten nicht ausreichend belehrt haben. Anderseits aber liegt die direkte Schuld darin, weil ab der Pubertätszeit bis zum Erwachsensein die Selbstverantwortung der Selbsterziehung nicht wahrgenommen wurde, folglich sie auch darum keinen Anstand kennen. In dieser Weise weitergesehen, trifft das Ganze auch in bezug auf jene Politiker und Regierenden und deren direkte und indirekte Mitläufer zu, die ohne Anstand und selbstherrlich über die Rechte des Volkes hinweggehen und dieses ‹von oben herab› herrisch und herablassend behandeln, durch ungerechte Massnahmen, Verordnungen und ungerechte Gesetze, Gebote, Bussen und Steuern usw. drangsalieren, entmündigen und knechten. Also zeigen sich so in gewissen Weisen grosse und kleine Zusammenhänge in bezug auf Anstandslosigkeit, Ausfälligkeiten, Schamlosigkeit, Unkorrektheit und Unrechtschaffenheit usw. sowohl beim einfachen Bürger resp. Menschen wie auch bei Behörden, in der Politik, im Weltgeschehen und bei Religionen, Sekten und Organisationen usw., obwohl sie grundsätzlich die Belange anderer nichts angehen. Selbstherrliche Menschen, die freiheits- und rechtbeeinträchtigend und willensbeeinflussend über andere Menschen bis hin zum Morden durch kriegerische oder todesurteilerfüllende Handlungen und Taten bestimmen, stehen ausserhalb jeder rechtschaffenen menschlichen und gesellschaftlichen Norm. Damit meine ich besonders gewisse unrechtschaffene Beamte, Politiker und Regierende sowie deren Lakaien, wie auch Vorsitzende, Führer, Chefs, Henker, Kriegsherren und auch Erziehende aller Art, die sich in schändlicher Weise in die Freiheit und privaten Dinge, wie auch in die Rechte und den freien Willensentscheid ihrer Untergebenen, der Gläubigen usw. und gar aller Menschen ganzer Bevölkerungen einmischen, um sie zu harmen, zu unterdrücken, zu schulmeistern und dabei auch deren Rechte zu missachten und mit Füssen zu treten. Tatsache ist, dass solche charakterschwache Menschen, die nicht selten Beamte, Regierende, Militärs, Pädagogen, Geistliche, Sektenbosse oder Vorgesetzte usw. und in mancherlei Schulwissen gut gebildet sind, eigentlich gelernt haben und wissen, was Anstand, Frieden, Freiheit, Harmonie, Recht und Ordnung sowie korrektes menschliches Verhalten usw. ist, jedoch psychopathisch veranlagt sind und folglich die Mitmenschen minder als sich selbst betrachten und sie drangsalieren. Solche Menschen wollen über andere herrschen, weshalb sie diese geringschätzen, sie missachtend verletzen, benachteiligen, gar unterdrücken, beschimpfen, verachten, eine beleidi-

gende und den Mitmenschen ‹schneidende› Verhaltensweise ausüben und nicht erkennen, dass sie nicht nur anstandslos sind, sondern in bezug auf den Umgang mit Mitmenschen auch einen minderwertigen Charakter aufweisen und damit alles tun, um Unfrieden und damit Hass und Kriege auszulösen und rundum zu fördern. Dass dabei auch Disziplin-losigkeit, Dummheit und Feigheit, wie auch mangelnde Intelligenz mitspielen, wie auch, dass bei ihnen hinsichtlich Menschlichkeit ein ungeheurer Mangel herrscht, wie aber auch Schwäche, Selbstherrlichkeit und Selbstsucht, das vermögen sie in ihrem Egoismus und in ihrer Überheblichkeit ebenso nicht zu erkennen, wie auch nicht alles andere an ihnen in bezug auf Negatives, Böses und Schlechtes, das sie tun und verkörpern. Und damit muss ich nun leider doch noch auf die USA zu sprechen kommen, weil das Gros deren Bevölkerung mit den rassistischen, kriegsverbrecherischen, todesstrafebedingten und weltherrschaftsgierigen Machenschaften US-Amerikas einverstanden ist. Dieses Gros ist mit allem Bösen und Negativen befürwortend einverstanden und brüllt mit, wenn durch die USA auf Grund ihrer vielfach falschen und unmenschlichen Gesetze Menschen zum Tod verurteilt, hingerichtet und durch Verordnungen und Geheimdienstaktionen in fremden Ländern Unheil und Unfrieden angerichtet und in aller Welt Kriegshandlungen geführt werden. Das gilt auch dafür, dass vom Gros der Befürworter pro- und hurramässig freudig mitgebrüllt wird, wenn die USA Weltpolizei spielen und die Weltherrschaftsallüren usw. mit Kriegshandlungen rund um die Erde durchzusetzen versuchen – wovon die rechtschaffene Minorität der US-Bürger natürlich in jedem Fall ausgeschlossen ist. Im grossen und ganzen läuft in den USA alles genau in der Richtung, dass für die mitlaufende und mitheulende Masse resp. das Gros der Bevölkerung, das alles befürwortet, jedes kriminelle und verbrecherische Handeln und Tun der regierenden Kriegshetzer und deren Vasallen, der Rassisten und Todesstrafeschreier, übereinstimmt. Gleichermassen gilt das auch in bezug auf die EU-Diktatur, die europastaatengeil ist, eine eigene Armee aufbauen und zusammen mit den USA kriegerisch mitmischeln will, um die eigenen Interessen erfüllen zu können. Genauso wie die USA, die ihre Verhandlungen mit anderen Staaten, besonders mit Russland – wie ich immer wieder in Nachrichtensendungen mitverfolgen kann –, mit absolut sturen Forde-rungen führen und ihre Verhandlungs-Gesprächspartner aufsässig, halsstarrig, hartnäckig und hartgesotten in völliger Steifnackigkeit und Überheblichkeit brüskieren und zur Negation reizen, treibt und zwingt auch das EU-Diktatorenpack mit seinen krankhaft blödsinnigen Forderungen ihre Gesprächspartner resp. Russland ebenso in die Enge, Negation und Abwehr, wie auch mit den idiotischen Sanktionen. Die Bohnenstrohdummheit der missregierenden EU-Diktatur-Clique und der USA zeigt sich durchaus in allem, was sie tun, folglich auch mit erschreck-

ender Deutlichkeit erkennbar ist, dass alle diese krankhaft dummen Regierungshirnis nicht in der Lage sind, die gefährliche Situation zu erfassen, die sie mit ihren Schwachsinnforderungen und Sanktionen gegen Russland anrichten und heraufbeschwören. Aus lauter Blödheit und Schwachsinn sowie aus Machtgier werkeln sie an einem Krieg herum, den sie heraufbeschwören wollen – auf Kosten unzähliger Menschenleben, die bereits durch untergründig drohende Kriegshandlungen bei deren Zustandekommen millionenfach ausgelöscht würden. Sowohl die USA als auch die EU-Diktatur resp. deren Mächtige sind absolut unfähig, mit Russland einen tauglichen und nutzvollen Kompromiss einzugehen, um alles Kriegsdrohende zu beenden und alle Zerwürfnisse zwischen allen Staaten aus der Welt zu schaffen. Wie einfach wäre doch so ein Kompromiss z.B. in bezug auf die Syrienkatastrophe, der daraus bestünde, dass die weltmachtgierigen USA sich darauf beschränken würden, ihre Kampfhandlungen zu Luft und Boden einzig auf den ‹islamistischen Staat› zu beschränken, um diese grosse Gefahr auszuschalten, die darauf ausgerichtet ist, mörderisch die Welt zu unterjochen. Dies, während Russland in Ruhe gelassen werden soll, weil sich dieses mit dem syrischen Diktator Baschar al Assad in einem Abhängigkeitsverhältnis befindet und sich für die reguläre syrische Armee einsetzt und damit gegen die separatistischen Kampftruppen. Der Grund für die Abhängigkeit ist die Marinebasis ‹Tartus›, ein Marinestützpunkt der syrischen Marine in der syrischen Hafenstadt Tartus. Diese syrische Marinebasis nimmt eine Fläche von 0,4 km² und also 40 Hektar ein, und daneben ist der Basis eine Fläche von 1,5 Hektar zugeteilt, die einen kleinen Stützpunkt resp. eine technische Basis der russischen Marine bildet und eine Pier aufweist, die hauptsächlich aus zwei schwimmenden Schiffsanlegern von je 120 m Länge besteht. Der Marinestützpunkt in Tartus wurde und wird seit der Unterzeichnung eines entsprechenden bilateralen Abkommens und Vertrages mit Syrien im Jahr 1971 von der Sowjetunion, resp. heute Russland, mitgenutzt, wobei zum gegenwärtigen Zeitpunkt dies der einzige Stützpunkt im Mittelmeer ist, den die russische Marine unterhält und nutzt. Genau dieser Faktor ist jedoch den USA ein Dorn im Auge, denn es passt ihnen absolut nicht in den Kram, dass Russland einen direkten Zugang zum Mittelmeer hat. Davon weiss jedoch die Weltöffentlichkeit nichts oder kaum etwas, folglich auch nicht oder nur wenig bekannt ist, warum die USA in Syrien ihr militärkriegerisches Unwesen treiben und Russland sich für die reguläre syrische Armee und damit auch für Baschar al Assad einsetzt. Da nun aber die USA hinterhältig sowohl den ‹islamistischen Staat› bombardieren und zugleich auch die reguläre syrische Armee, ist es natürlich, dass schon von allem Anfang an Stunk vorprogrammiert war und dieser auch bleibt, wenn der notwendige Kompromiss nicht zustande kommt. Daran sind aber die USA nicht interessiert, weil sie in Syrien ihr veraltetes Kriegsmaterial abstossen

und damit viel Geld verdienen, zudem aber auch mit neuem und modernerem Kriegsmaterial wieder aufrüsten können. Das gesamte neue und modernere Kriegsmaterial wollen die USA aber nicht einfach wieder veralten lassen, sondern neuen Verwendungszwecken zuführen, und zwar indem sie diese selbst in geheimen Militäraktionen sowie in offenen Kriegshandlungen nutzen, deren Urheber grundsätzlich die USA und deren Geheimdienste sind. Deshalb sind sie seit alters her auch weltweit bemüht, durch hinterhältige geheimdienstliche, kriminelle, verbrecherische, politische und militärische Machenschaften immer wieder neue Revolutions- und Kriegsherde zu schaffen, wobei es auch gang und gäbe ist, dass in den USA in geheimen Ausbildungslagern Guerillas und andere Elemente fremder Länder ausgebildet werden, die dann im eigenen Heimatland oder in fremden Staaten Aufruhr schaffen oder Terrororganisationen bilden. Und natürlich werden diese dann von den USA mit neuesten Waffen usw. und mit Geld unterstützt, ehe sich die Aufständischen oder Terroristen selbst gegen die USA wenden.

Ptaah:

149. Auch das sind Tatsachen, die jedoch von der Weltbevölkerung weder bedacht noch verstanden werden.

150. Aber diese Dinge sollten wir heute nicht weiter verfolgen.

151. Was ich dir berichten kann, ist unser Ergebnis bezüglich deiner Frage, die du vor vier Monaten in bezug auf die Anzahl Erdenmenschen vorgebracht hast, eben wie viele sich zur gegenwärtigen Zeit mit dem Lernen deiner Mission resp. mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› befassen.

152. Die diesbezüglichen Abklärungen waren leider mühsam und weitläufig, folgedem es eben mehr als vier Monate dauerte, um einwandfreie Resultate zu gewinnen, denn wir mussten zum Zweck eines klaren Registrierenkönnens erst die Hilfe der Sonaer in Anspruch nehmen, weil unsere Möglichkeiten für eine solche Aufgabe begrenzt waren.

153. Also durften wir ihre Technik nutzen, die hochsensible und äusserst genaue Analysen und Aufzeichnungen ermöglicht, die noch nicht in unserem eigenen Möglichkeitsbereich der Entwicklung lagen, die wir nun jedoch in unsere Entwicklungsprogramme aufnehmen dürfen.

154. Aber nun zum Sinn des Ganzen:

155. Die erlangten Ergebnisse unserer Abklärungen waren für uns alle äusserst erstaunlich und unerwartet, denn wenn wir die Kerngruppe-Mitglieder und die Passivmitglieder nicht mitzählen, die zusammen rund deren 550 sind, wie du gesagt hast, dann ist das Interesse an deiner Mission in vielen Erdenmenschen erwacht.

156. Das führt einerseits auf das bewusste und unbewusste vielartige, weltweite Wirken dieser 550 offiziellen Mitglieder zurück, wie jedoch speziell auf die FIGU-Webseite und gesamthaft alle Internetz-Veröffentlichungen aller FIGU-Gruppen in verschiedenen Sprachen.

157. Die Internetzverbindungen und Internetzinteressenten steigen bemerkenswert gut an, wie auch die mündliche, internetzmässige und sprechapparatemässige Weiterverbreitung der Missionsbelange, wodurch eine erhebliche Anzahl von Erdenmenschen mit grossem Interesse erwachsen ist.

158. Auch werden viele FIGU-Schriften, deine Bücher und vieles aus dem FIGU-Internetz privaterweise in andere Sprachen übersetzt und in Familien, Bekannten- und Freundeskreisen verteilt, wie auch viele sind, die miteinander alles bereden und diskutieren, wie auch daraus lernen, sich bemühen, die Werte der Lehre zu befolgen und sich in einer Weise eigen zu machen, wie sie es zu tun vermögen.

159. Also hat sich aus euer aller Bemühungen in bezug auf die Verbreitung der Mission und dein Wirken ein sehr grosser Erfolg herausgebildet, der wirklich erstaunenswert ist.

160. Tatsächlich lassen sich weltweit viele Erdenmenschen von der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ansprechen, weil sie ihren Verstand, ihre Vernunft, ihren Sinn und Willen für eine persönliche innere, bewusstseinsmässige und verhaltensgerechte Weise suchen und das in der Lehre finden, wonach sie ihr Leben lang gesucht haben.

161. Und da sie die Lehre befolgen und damit Erfolg haben, sind sie bewusst auch bemüht, auf die eine oder andere Art ihre Mitmenschen ebenfalls damit vertraut zu machen.

Billy:

Das ist sehr erfreulich, worüber sich alle Passiv- und KG-Mitglieder ebenfalls freuen werden, denn nun wissen wir, dass unsere Arbeit und alle unsere Bemühungen nicht umsonst, sondern fruchtbar sind. Und es sagt auch aus, dass sogar all die Widerwärtigkeiten, die durch herrsch- und selbstsüchtige Gruppeabtrünnige, Böswollende, uns als Sekte Beschimpfende, wie auch durch Lügenbehauptungen, Verleumdungen, Verräter und Widersacher usw. an uns herangetragen oder uns angetan werden, nutzlos und zu der Übelwollenden eigenem Schaden, jedoch, wie seit jeher, zu unserem Nutzen und Vorteil sind.

Ptaah:

162. Das ist tatsächlich so, folgedem es gut ist, wenn du und auch alle KG- und Passivmitglieder euch nicht durch Widerwärtigkeiten jeder Art von

seiten der euch Beschimpfenden, Besserwissern, Bösartigen, Lügnern, Verleumdenden und euch Verurteilenden usw. harmen lasst.

163. Achtet nicht der Verunglimpfungen, wie dies gewisse ehemalige Vereinsmitglieder durch ihre niedrige Gesinnung offenbaren, weil sie im Verein nicht ihren Egoismus, ihre Selbstherrlichkeit, Selbstgerechtigkeit und krankhafte Überheblichkeit zum Ausdruck bringen und nicht sich vereinsführend in den Vordergrund zu drängen vermochten.

Billy:

Darüber sollten wir eigentlich nicht mehr reden, denn es löst nur schlechte Erinnerungen aus. Was aber sicher wichtiger ist, wäre das, dass du die Anzahl Menschen nennst, die sich gemäss euren Abklärungen zur gegenwärtigen Zeit in bezug auf die Lehre und unsere Mission beschäftigen. Das hast du leider nicht gesagt.

Ptaah:

164. Tatsächlich.

165. Durch meine Rederei habe ich das Resultat nicht genannt, das ich nun aber noch nennen will.

166. Unsere Abklärungen haben die sehr erstaunliche Zahl von 21 461 Erdenmenschen verzeichnet, die sich beim Abschluss unserer weltweiten und äusserst genauen Ermittlungsarbeit ergeben hat.

167. Und dieses Resultat hat sich aus Erdenmenschen ergeben, die verschiedenste Sprachen aufweisen und in 116 Ländern leben.

Billy:

Mann.

Ptaah:

168. Ja, es ist sehr erstaunlich und übertrifft alle unsere Erwartungen.

169. Doch nun, Eduard, muss ich gehen, lieber Freund.

170. Auf Wiedersehn, denn es ist wirklich Zeit, dass ich gehe, denn ich habe noch einige Pflichten zu erfüllen.

Billy:

Aber danke will ich dir noch sagen, lieber Freund. Leb wohl und auf bald wieder, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 662

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_661&oldid=113068"

Contact Report 662

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 662
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 213–248 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 3rd November 2016, 9:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 24th April 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 662

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundsechzigster Kontakt

Donnerstag, 3. November 2016, 9.58 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, und sei willkommen. Es freut mich, dass du jetzt doch heute herkommst, nachdem mir Florena gestern nacht gesagt hat, dass du vermutlich erst am Samstag zur Korrektur kommen kannst.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich und danke dir für dein Willkomm, Eduard, lieber Freund.
2. Leider musste ich für Samstag umdisponieren, weil ich zusammen mit Quetzal anderweitig einiges zu tun habe, das wir nicht aufschieben können.
3. Die Korrekturarbeit, zu der ich für heute zugesagt hatte, kann ja nicht durchgeführt werden, wie du mir durch Florena hast ausrichten lassen.

Billy:

Ja, denn es hat sich ergeben, dass der Schreiner heute nachmittag kommt, weil ich einiges mit ihm klären muss wegen eines Schadens, der in einem der Badezimmer behoben werden muss. Aber kann ich dir eine Frage stellen, die ich sonst wieder vergesse?

Ptaah:

4. Natürlich.

5. Was hat sich nun ergeben hinsichtlich der …

Billy:
Das will ich dir gerne sagen, doch habe ich eine Frage, ehe ich sie wieder vergesse. Es handelt sich darum, was ich dich vor geraumer Zeit gefragt habe. Von deinem Vater Sfath und dann auch in der Schule habe ich gelernt, bei einem Hinweis auf etwas anderes einfach ‹anderseits› zu sagen und zu schreiben, wie ich dir ja vor einiger Zeit schon privaterweise gesagt und dich gebeten habe, bei euren Sprachengelehrten nachzufragen, ob das ‹anderseits› eventuell doch falsch sei, das ich eigentlich gewohnt bin zu benutzen, das jedoch immer als falsch korrigiert wird.

Ptaah:
6. Entschuldige, das habe ich vergessen.
7. Natürlich habe ich nachgefragt und mir erklären lassen, dass beide Formen, also ‹anderseits› und ‹andererseits› richtig sind und dass beide auch in der deutschen Sprache verwendet werden.
8. Das habe ich persönlich nachgeprüft und festgestellt, dass es tatsächlich im deutschen und auch im schweizerdeutschen Schrift- und Sprachbereich so ist, dass sowohl das ‹anderseits› als auch ‹andererseits› gebräuchlich sind.

Billy:
Also doch. Gut, danke.

Ptaah:
9. Dann zurück zu meiner Frage hinsichtlich der …

Billy:
Bernadette und ich haben …

Ptaah:
10. Das ist unerfreulich und für mich absolut unverständlich und gar lächerlich, denn …

Billy:
Weiss ich und hat auch … gesagt. Dazu denke ich, dass … einfach auf Rache aus ist, weil der selbstgewollte Austritt aus der FIGU bereut und nicht verkraftet wird, wie das ganz offensichtlich auch bei anderen der Fall war oder noch ist.

Ptaah:

11. Das sehe ich auch so, und worin sie dann einen Grund sehen, antagonistisch Lügen und Verleumdungen zu erdenken, diese auch zu verbreiten und gar falschbeschuldigend gerichtliche Massnahmen einzuleiten wie eben …

12. Aber dazu und zu den ständigen Angriffen gegen dich, die KG-Mitglieder und den Verein FIGU komme ich nun nicht mehr umhin, einmal offen meine Meinung zu sagen, und zwar in bezug auf alle Widersacher, die gezielte lügnerische und verleumdende Gerüchte gegen dich, die FIGU-Mitglieder und den Verein verbreiten.

13. Diffamierend und schimpfwortegebrauchend verbreiten sie infame Unterstellungen in Form von Lügen und Verleumdungen, wie dies nun auch … macht, was aber schon vor dem Austritt während der Zeit der Absenz zu erwarten war.

14. Nun will ich aber Stellung zum ganzen Widersacherwesen nehmen, wobei ich Verschiedenes etwas ausführlich und auch wiederholend zu sagen habe.

15. Es wird besonders in der Schweiz, wie auch speziell in Deutschland und den USA, wie aber auch in minderer Weise in anderen Ländern, voller Hass gegen dich, den Verein FIGU und gegen die Wahrheit eine schmutzige Schlacht geführt, wie eine solche gegen die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› noch nie in gegebenem Rahmen stattgefunden hat, weil zu früheren Zeiten die elektronischen und technischen Möglichkeiten dazu fehlten.

16. Diese sind jedoch in der Neuzeit gegeben und werden fleissig von Antagonisten, Besserwissern, öffentlichen Medien jeder Art, von Sektengurus, gewissen Theologen, Journalisten, Journalen, Lügnern, Neidern, Verleumdern und grenzenlos unbelehrbaren, hassgeprägten, rachsüchtigen, selbstgerechten sowie bestimmten verantwortungslosen Ex-Vereins- und -Familienmitgliedern genutzt, um dich, die Lehre, den Verein FIGU und dessen Mitglieder schmählich zu verunglimpfen.

17. Und dass ich diese aufgezählten Widersacher in dem, was ich nun zu sagen habe, in mehrfacher Weise nennen werde, das wird unvermeidlich sein, denn diese alle tragen Schuld daran, dass in den letzten 45 Jahren 23 bösartige und gefährliche Angriffe auf dich stattgefunden haben.

18. Die diesbezüglichen schmutzigen Angriffe, Drohungen, Manipulationen und Verleumdungen richten sich in einer noch nie dagewesenen Weise hauptsächlich gegen die Lehre, um die Verbreitung zu verhindern und um den diversen falschen Religionen, die ein krasses Sektenwesen aufweisen, wie auch den vielfältigen Sekten aller Art selbst, die Vorherrschaft der Irreführung in bezug auf die Erdenmenschen zu erhalten und neu voranzutreiben.

19. Davon bist natürlich auch du als Person betroffen, denn die Angriffigkeiten richten sich dabei natürlich in erster Linie offen gegen dich und deine Persönlichkeit, deine Ehre, Würde und Integrität, um dich durch Lügen und Verleumdungen im Sinnen und Trachten der Öffentlichkeit unmöglich zu machen.

20. Davor schrecken besonders gewisse Theologen und Organisationen nicht zurück, die sich mit dem Sektenwesen befassen und die infolge Falschinformationen, Hörensagen und Grössenwahn, Selbstüberhebung, Besserwisserei und Verleumdungswut falsche Vermutungen anstellen und bewusst durch Medien demagogisch Lügen in der Öffentlichkeit verbreiten.

21. Demagogie ist dabei die Geheimwaffe, die für Lügner und Verleumder bei den Gutgläubigen immer am meisten Erfolg bringt, weil diese denkmüde oder gar denkfaul sind und sich weder befähigen noch aufraffen können, durch Selbstinitiative einer Sache selbst auf den Grund zu gehen.

22. Daher nehmen sie gerne jede Lüge und Verleumdung als Wahrheit an, vertreten diese und werden selbst zu Lügnern und Verleumdern.

23. Zu jenen, welche Lügen und Verleumdungen über die Lehre und über dich verbreiten, gehören auch gewisse deiner Familienmitglieder oder Ehemalsmitglieder, die, weil sie in Hass, Unehrlichkeit und Selbstsucht sich selbstbetrügerisch ‹berufen› wähnen, ihre falsche Lebensweise durch Lug, Trug und Verleumdung verteidigen zu müssen.

24. Daher nutzen sie, wie auch alle anderen Widersacher – speziell gewisse Theologen und Sektenbekämpfende, wie eben erwähnt aber auch gewisse rachsüchtige Ehemals-Familien- und -Vereinsmitglieder –, bestimmte öffentliche Medien, die sich gerne durch Sensationen manipulieren lassen und selbst manipulierende Unwahrheiten erfinden und verbreiten.

25. Und dies tun sie, um eine grosse Leserschaft zu haben und um die Masse der Leserschaft manipulierend in die Irre zu führen.

26. Also werden bei Interviews von antagonistischen Journalisten – oder Interviewten – Lügen und Verleumdungen erfunden, die derart weit von der Wirklichkeit und Wahrheit entfernt sind, dass die Aussagen bereits als psychopathische Lügen und Verleumdungen bezeichnet werden müssen.

27. In dieser Weise wird auch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› als sektiererische Irrlehre verunglimpft und du durch jene, welche mit der Lüge und Verleumdung sympathisieren, als sektiererischer Guru beschimpft, um dich als Mensch zu vernichten.

28. Und warum die Erdenmenschen den agitatorischen, aufwieglerischen, hetzerischen provokativen Medien Glauben schenken, das liegt auch an deren Naivität, durch die sie die Manipulationen und Verlogenheit jener

Medien nicht erkennen, die sensationsgierig selbsterfundene Unwahrheiten verbreiten oder solche von Unaufrichtigen und Diskriminierenden veröffentlichen.

29. Ganz besonders ist das so seit dem Ende deines 33jährigen Ehebündnisses, denn zu jenem Zeitpunkt hat sich der Giftschrank der bösartigen Lügen- und Verleumdungspropaganda erst richtig geöffnet, der durch die Lügnerischen und Verleumdenden bis heute nicht wieder verschlossen wurde und noch weiter offenbleiben wird.

30. Folgedem entwichen seither daraus – und entweichen auch weiterhin – immer und immer wieder neue Gifte der schändlichen Diffamierung, die alle unkontrollierten Gedanken und Gefühle der Erdenmenschen zu vergiften vermochten und dies auch weiterhin tun, weil diese Lügen- und Verleumdungsgiftwellen alle Unwahrheitsgläubigen seit alters her überrollen.

31. Und diese Ehrenrührungen, die effectiv die Wirklichkeit und Wahrheit beleidigen, herabsetzen, schmähen und verletzen, werden leider von den naiven Unwahrheitsgläubigen nicht erkannt, folgedem sie auch die Lügen- und Verleumdungsmaschinerie jener öffentlichen Medien, jener Theologen, Sektenbekämpfer und sonstigen Widersacher aller Art nicht erkennen und nicht verstehen können, die einen schmierigen, aufhetzenden und teils hinterhältigen Schattenkrieg, wie aber auch einen offenen und mit Lügen sowie Verleumdungen durchsetzten Propagandakrieg gegen dich und die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› führen.

32. Das allererste Opfer soll bei allen Angriffen die Wahrheit sein, die du durch die Lehre lehrst und verbreitest; die Wahrheit soll getötet werden.

33. Und da sich die Wahrheit am besten töten lässt, wenn sie diese und die Wirklichkeit gegen Lügen und Verleumdungen austauschen, die sie als Unanfechtbarkeit und Wahrheit tarnen, so setzen Widerpartige, wie gewisse Theologen, Sektenbekämpfende und Antagonisten aller Art, sowie ehemalige rachsüchtige Mitglieder des Vereins, die ihren eigens erwünschten Austritt aus dem Verein oder deiner Familie nicht verkraften und sich deshalb nicht zurechtfinden können, jene manipulierbaren Medien für ihre Rachefeldzüge ein, die ihnen sensationsgierig wohlwollend dazu die Hand reichen.

34. Und damit eine möglichst grosse naive, unbedarfte Leserschaft erreicht und auf die Lügen- und Verleumdungskampagne aufmerksam gemacht werden kann, werden reisserische lügen- und verleumdungspropagandistische Titelseiten und Titelankündigungen gemacht, die auf eine Sensation aufmerksam machen sollen.

35. In dieser Weise funktioniert die niederträchtige, falsche und manipulierte sowie perfektionierte Berichterstattung, wobei dieses Prinzip nicht nur von gewissen Theologen und Sektenbekämpfern von Medien und

Organisationen, sondern auch im Einverständnis von allen Widersachern gepflegt wird.

36. Und dass das bei jener Leser- und Zuhörerschaft, die naiv und unbedarft ist, wie eine Bombe einschlägt und eine gläubige Wirkung auslöst, das dürfte selbst einem Narren verständlich sein.

37. Dies eben im Gegensatz zu jener Leserschaft und Zuhörerschaft, die ihre Gedankenwelt nutzen und nicht die sensationsgeilen Betrügereien, Schwindeleien und Manipulationen der betreffenden öffentlichen oder privaten Schmierenmedien einfach glauben, sondern der Sache auf den Grund gehen.

38. Leider ist es unseren Feststellungen gemäss jedoch so, dass die grosse Masse der Leser- und Zuhörerschaft in bezug auf zweifelhafte öffentliche Medien schwach, denkfaul und zudem auch feige ist, weshalb bei dieser Masse auch das Spracheniveau und die Norm der Vernunft, wie auch der Pegel der eigenen Entscheidungsfähigkeit durch eigenes vernünftiges Gedankengut abgesenkt werden kann, was schmierige Medien und Widersacher jeder Art sehr wohl wissen und nutzen.

39. Also ist Tatsache, dass je grösser die Masse der Naiven, Unbedarften und damit auch in minderem Rahmen gebildeten Leser- und Zuhörerschaft ist, desto mehr können unverschämte Lügen und Ver-leumdungen verbreitet und als Wahrheit dargebracht und wiederholt werden, weil von dieserart Erden menschen keine Unterscheidung von Wahrheit, Lüge und Verleumdung möglich ist, weil für sie die Wahrheit keine Bedeutung hat.

40. Die Lügen- und Verleumdungsingredienzen, die immer und immer wieder wiederholt werden, sind für die Naiven und Unbedarften allein von Bedeutung, denn das ständige Wiederholen von Diskriminierungen, Rufmorden und Schmähungen, von Unwahrheiten, Vortäuschungen, Verfälschungen und Wahrheitsverdrehungen bedeutet für sie Wahrheit.

41. Das entspricht einem Prinzip, das sich sehr leicht durch öffentliche Medien und durch das Internetz bewerkstelligen lässt und eine kaum übersehbare Masse von Erdenmenschen erreicht.

42. Durch das Bloggen, Twittern und Kommentieren fluten ganze Meere infamer Hetzerei, Lügen und Verleumdungen über die ganze Erde, wobei alles zur unfairen Manipulation der Massen genutzt wird.

43. Tatsache ist, dass ein sehr grosser Teil der Erdenmenschheit infolge Naivität und Unbedarftheit durch Unwahrheiten derart stark beeinflussbar ist, dass für ihn infolge der Medienindoktrinierungen, wie auch durch ihm dargebrachte Lügen und Verleumdungen, kein eigenes Nachdenken und keine eigene Entscheidung möglich ist.

44. Und da jene manipulierbaren und manipulierenden Medien, die bestimmend ihr Unwesen mit der Unwahrheit treiben, bei den Unbedarften und

Naiven Anklang und Glauben finden, so steht für die naiven Mediengläubigen fest, dass alles so sein muss, wie diese Medien berichten.

45. Also ist das Prinzip einfach:

46. Die Medien, eben jene manipulierenden und verlogenen, welche angesprochen sind, bestimmen, was für wahr gehalten werden soll; und weil das so ist, kontrollieren sie auch die Meinung der Massen der Leserschaft.

47. Dass dabei auch die Angst der Leserschaft mitspielt, das ist wohl ebenso klar, wie eben auch, dass mit den Falsch-, Lügen- und Verleumdungsmeldungen der fehlbaren korrupten Medien horrende Finanzgewinne verbunden sind.

48. Auch in die Taschen jener unrechtschaffenen Journalisten und Medienmacher, denen die Wahrheit egal ist, fliessen ebenfalls horrende Summen, wie auch nach Möglichkeit in die Taschen jener, welche ihre verlogenen Geschichten preisgeben.

49. Tatsache ist, dass alle Antagonisten alle möglichen Medien wider die effective Wirklichkeit und Wahrheit nutzen, die ihnen für Lügen und Verleumdungen die Hand reichen.

50. Besonders finden dabei gewisse Theologen und Sektenbekämpfende viele Möglichkeiten, um religionsund sektenunabhängige Gemeinschaften als Sekten und deren Leiter wider alle Wirklichkeit und Wahrheit als Sektengurus zu beschimpfen.

51. Und diese theologischen und sektenbekämpfenden sowie medienverbundenen Elemente, die unbescholtene Erdenmenschen, Gruppen und Vereine perfide mit falschen Anschuldigungen belasten, wissen sehr genau, wie sie die ihnen Gläubigen, Naiven und Unbedarften aus der Masse der Leser- und Zuhörerschaften erreichen und mit Wahrheitswidrigkeiten übertölpeln und auf ihre Seite bringen können.

52. Sie sind in ihrem Überzeugungsmetier perfekt und wissen, wie sie ihre Lügen und Verleumdungen präsentieren müssen, damit diese von der Masse der Naiven, Gutgläubigen und Unbedarften als Wahrheit akzeptiert wird und in ihnen niedere Instinkte der Verachtung und Wut usw. geweckt werden gegen jene, welche diskriminierend und irreführend des Unrechtens erniedrigt, beschimpft und verlästert werden.

53. Die diesbezüglich Schuldbaren, die Intriganten und Diskriminierenden, Hetzenden und die die Unwahrheit verbreitenden gewissen Theologen, Sektenbekämpfer und allerlei Widersacher jeder Art spielen damit, indem sie die Leser- und Zuhörerschaft warnen und lügnerisch behaupten, dass wenn ihnen – den Lügnern und Verleumdern, die sie wahrheitlich sind – nicht Glauben geschenkt werde, dass die ihnen Gläubigen dann untergehen werden.

54. Und wenn sie auch diese Lüge nur oft genug wiederholen, dann wird sie von den Anhängern und Gläubigen früher oder später geglaubt.

55. Dieser Glaube führt dann auch zwangsläufig dazu, dass sich in den Gläubigen gewisser Theologen, Antagonisten jeder Art, ehemaliger Vereins- oder Familienmitglieder die Angst steigert und schnell schlimmer wird und in Hass gegen alle jene umschlägt, die beschimpft und mit Lügen und Verleumdungen diskriminiert werden.

56. Werden durch Diskriminierungen, Düpierungen, Blendungen, Wahrheitsentstellungen und Wahrheitsverfälschungsmanipulationen usw. naive und unbedarfte Erdenmenschen beeinflusst, wird dadurch in ihnen dauerhaft Angst und Hass hervorgerufen, denn sie werden davon wie von einer bösartig zuschlagenden mächtigen und harten Faust getroffen, der sie nicht entweichen können.

57. Tatsache ist, dass Hass immer in Angst wurzelt, folgedem es geschieht, dass sich – wenn gegen Mitmenschen, Gruppierungen oder Vereine usw. Lügen und Verleumdungen aufgebracht werden – in labilen, naiven und unbedarften Erdenmenschen, die Diffamierungen und Lügenmärchen als Wahrheit annehmen, in erster Linie eine Schockwirkung ergibt und sie einem Unverstehen verfallen.

58. Dann aber erfolgt eine Ablehnung und Unzufriedenheit, die sich zum Zorn und beim einen und andern gar zur Wut bilden, letztendlich aber zur Angst, weil geglaubt wird, dass aus dem, was lügnerisch diskreditiert, diffamiert, unterstellt und unterschoben wird, persönlicher, religionsbezogener oder gemeinschaftlicher Schaden entstehen könne.

59. Und diese Angst wird dann hochgehoben und entwickelt sich zu Hass, der wirkungsmächtig und schnell extrem wird, wodurch sich die betreffende Person sehr schnell negativ verändert und zum willigen Werkzeug der Lügner und Verleumder wird, die als bösartige Widersacher immer häufiger intrigenvoller, lügnerischer und verleumderischer agieren und darauf stolz sind.

60. Und stolz sind dann auch die Naiven und Unbedarften, die Gläubigen der psychopathischen Widersacher, wenn sie nachahmend im gleichen Zug wirken und möglicherweise Schaden gegen jene hervorrufen können, die durch Lügen verleumdet werden.

61. Die verlogenen und verleumdenden Widersacher haben ein feines Gespür für die Ängste der naiven und unbedarften und gläubigen Erdenmenschen, folgedem sie sehr gut wissen, dass sie diese durch ihre Lügen und Verleumdungen in übelster Weise manipulieren können.

62. Und das tun und können sie, weil die ihnen Gläubigen in ihren ‹niederen Instinkten› getroffen werden und sie dadurch ihre Gedanken, Gefühle, ihre Psyche und ihr Bewusstsein in Aufruhr bringen und ihre aufkeimende Abneigung und ihren Hass gegen jene Mitmenschen,

Angelegenheiten, Begebenheiten, Ereignisse, Gruppierungen, Gegebenheiten, Objekte, Gestalten, Sachverhalte und Vereine usw. nicht mehr zu kontrollieren vermögen, die durch sie, die verantwortungslosen Widersacher, durch Lügen und Verleumdungen diskreditiert werden.

63. Falsche Anschuldigungen sind dadurch für die beeinflussten und hinters Licht geführten Gläubigen sehr belastend, was die Widersacher aber nicht kümmert, weil sie nur an sich selbst denken, in keiner Weise jedoch an die irregeführten Mitmenschen, die sie durch die sich in ihnen aufbauende Angst und den Hass in Not und Elend treiben.

64. Und dieses hinterhältige System der Gläubigenindoktrinierung gewisser Theologen, Sektenbekämpfer, Medien und miesen Zeitungsschreiberlinge sowie Widersacher aller Art funktioniert heutzutage durch die Medien und das Internetz derart gut und perfekt, wie das ansonsten seit alters her nie möglich war, weil die nötigen weltweiten technischen Informationsmöglichkeiten zuvor noch nie gegeben waren.

65. Die Lügner und Verleumder müssen ihren irregeführten naiven und unbedarften Gläubigen durch Falschheit, Beschimpfung, Demütigung, Diffamierung, Herabsetzung, Verhöhnung, durch Schlechtmachen, Verletzen, Verleumden, Blossstellen, Kränken, Lästern, Tadeln, Abqualifizieren, Entwürdigen und Schmähen nur einen passenden Sündenbock präsentieren, um sie auf ihre Seite zu bringen und sie in ihrem Sinn nachteilig gegen die Beschimpften handeln und heulen zu lassen.

66. Dadurch werden die ihnen gläubig Verfallenen zu Mittätern, die unter Umständen auch gewillt sind, Gewalt gegen die unschuldig Verleumdeten anzuwenden oder sonstwie Schaden anzurichten; und tun sie das und haben einmal damit begonnen, dann wird nichts mehr in Frage gestellt, sondern alles i mmer wieder getan.

67. Und je grösser die Anzahl der Naiven und Unbedarften wird, die den Widersachern glauben und ihre Hand reichen, desto grösser wird auch deren Interesse, die Lügen und Verleumdungen aufrechtzuerhalten, sie weiter zu betreiben, zu vermehren und zu verbreiten.

68. Die Widersacher aller Art stellen lügenhafte Behauptungen auf, erfinden erlogene Verdächtigungen, verbreiten angriffige Lügen und Verleumdungen und bringen damit rechtschaffene Mitmenschen, Gruppen oder Vereine usw. in Verruf.

69. Und das tun sie in der Weise, indem sie ihre Opfer der Unlauterkeit, des Sektierismus und der Ausbeutung usw. beschimpfen, wie das gegen dich, die Lehre und den Verein FIGU durch gewisse Theologen, öffentliche Medien, Sektenbekämpfende, selbstgerechte Zeitungsschreiber, selbst aus dem Verein ausgetretene, rachsüchtige ehemalige Mitglieder, wie auch abgefallene Familienmitglieder getan wird.

70. Fakt ist bei allem, dass die immer wieder neuen Auftakte in bezug auf Lügen- und Verleumdungsverbreitung der Antagonisten aller Art einer laufenden Provokation entsprechen, um dich und den Verein FIGU zu veranlassen, durch die Gerichtsbarkeit gegen die Diskriminierungen usw. vorzugehen, weil damit die hinterlistige Hoffnung verbunden ist, dass du, der Verein und dessen Mitglieder dann durch die Medien lächerlich gemacht und als Unzurechnungsfähige abgeurteilt würden.

71. Darum, und auch deswegen, weil z.B. gewisse Theologen grössenwahnsinnig und selbstherrlich sind und zudem ihre Religion retten wollen, die stark sinkende Mitgliederzahlen zu verzeichnen hat, wird von dieser Seite Lug, Verleumdung und Beschimpfung gegen dich und den Verein FIGU betrieben.

72. Und dass sich natürlich unrechtschaffene Widersacher aller Art, wie auch die mitlaufenden Naiven und Unbedarften, die nicht zu einem eigenen vernünftigen Denken und daher auch nicht zu eigenen vernunftträchtigen Entscheidungen fähig sind, diesen anschliessen, das ist absolut unvermeidlich.

73. Dadurch ergibt sich für die gewissenlosen Antagonisten, dass ihre Lügen- und Verleumdungsideologie für sie zu einem Machtspiel wird, das sie auskosten und sich dabei selbst hoch einschätzen.

74. Und je mehr das Machtgefühl sich in ihnen hochhebt, desto mehr ersinnen sie diskriminierende Lügen, Verleumdungen und Schmähungen und säen Zweifel, um dadurch die effective Wahrheit zu zerstören.

75. Das Ganze ist auf einer Lügen- und Verleumdungspropaganda aufgebaut, die als Waffe alle öffentlichen Medien und das Internetz nutzt, und zwar in Form eines auf einem diskriminierenden Lügen- und Ver-leumdungskampf aufgebauten Grundprinzips, das in der Weise gegeben ist:

76. «Was nicht sein darf, kann und darf nicht sein.»

77. Mit dieserart dummen Worten sollst du in deinem Wirken ebenso destabilisiert werden, wie gesamthaft auch die Lehre, der Verein FIGU, wie aber auch alle Mitglieder in gleicher Weise, die in abgrundtiefe Zweifel geführt werden sollen.

78. Deine und der Mitglieder sowie des Vereins FIGU Weltoffenheit, Offenheit und Toleranz, euer aller menschenwürdiges Verhalten, eure Ehrlichkeit, euer Integersein, eure Gleichstellung aller Erdenmenschen sowie dessen, dass ihr selbst euren Feinden friedlich entgegentretet und ihnen nichts Böses oder Negatives entgegenbringt, wird durch die Antagonisten verunglimpft und als Heuchelei beschimpft, wobei sie deswegen aber in Angst sind, weil sie dadurch ihre in die Irre geführten Anhänger, Gläubigen und Sympathisanten verlieren können.

79. Also manipulieren die Widersacher durch Lug, Trug und Verleumdung alle jene, welche ihnen hörig sind oder hörig werden.

80. Alle Widersacher jeder Art, wie auch deren naive und unbedarfte Mitläufer, haben grosse Angst, dass die Mitglieder des Vereins FIGU ihr Verlangen erfüllen können, nämlich ihr definiertes Ziel und die Ergebnisse zu erreichen, wie diese durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› vorgezeigt sind.

81. Und diese Ergebnisse, das Ziel und das Streben danach fundieren auf innerem persönlichem und äusserem Frieden, auf innerer und äusserer Freiheit und Harmonie, wie alles aber speziell auch auf ein selbstbe-zogenes Glücklichsein und auf Zufriedenheit, wie ausserhalb auch auf einen Weltfrieden ausgerichtet ist.

82. Das sind die grundlegenden Werte der FIGU-Mitglieder, die auf ein rechtschaffenes Leben und untadelige Verhaltensweisen in jeder Beziehung bauen und danach tendieren.

83. Diese Fähigkeiten, die von den FIGU-Mitgliedern motiviert angestrebt werden, fördern auch ihre Willensbildung und Volition resp. Willensstärke bis zur Willensumsetzung und zur Erreichung der gewünschten Ergebnisse.

84. Neben dem starken Willen, der Überwindung von Hindernissen, Ablenkungen und Problemen auf dem Weg zum Ziel, gehört auch die konsequente Fähigkeit der Selbstentscheidung, des Selbstmanagements und das eigene Planen dessen, was als Ziel erreicht werden will.

85. Selbstkontrolle und das richtige Agieren in jeder Beziehung und alle hohen Werte, die angestrebt werden, erfordern jedoch ein stetes und lebenslanges Lernen, Die-Wahrheit-in-sich-selbst-Finden, das Ganze zu nutzen und im Leben in richtiger Weise umzusetzen.

86. Das aber benötigt sehr viel an Gedankenarbeit, Suchen und Erkennen sowie Einsatz, Energie und Kraft, ganz entgegen jedem religiösen und sektiererischen Glauben, der nicht mehr und nicht weniger als nur einem mühelosen, sinn- und zwecklosen Konsumieren von Dogmen und erdachten phantastischen Mären entspricht.

87. Jedes FIGU-Mitglied, ob Kerngruppe- oder Passivmitglied, ist also freiwillig aus sich selbst angehalten, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in eigener Initiative und ohne Zwang selbst zu erlernen, zu studieren und nach eigenem Ermessen und Vermögen, nach eigenen Richtlinien und Fähigkeiten danach zu streben und das zu werden, was es sein will.

88. Die Willensstärke der FIGU-Mitglieder muss also ihre Schlüsselfähigkeit sein, um als Erdenmensch ein verantwortbares Handeln und Tun, Selbstdisziplin, Untadeligkeit, Konsequenz, eine gesunde Gedanken- und Gefühlswelt sowie eine unbeschwerte Psyche zu pflegen, wie auch eine eigens kontrollierte Fokussierung, um froh, zufrieden und unbeirrt auf dem Kurs der Selbstentwicklung in bezug auf

das Evolutionieren des eigenen Bewusstseins zu bleiben, bis das höchstmögliche Ergebnis am Ende des Lebens erreicht wird.

Billy:
Schön lange Rede, lieber Freund, aber was du ausgeführt hast, das trifft wirklich den Punkt. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, folglich ich denke, dass ich dich fragen kann, wie du meine Antwort zur Frage von Achim Wolf beurteilst, in die ich auch den Gesprächsauszug zwischen deinem Vater Sfath und mir eingefügt habe, den du mir übermittelt hast. Das Ganze habe ich für dich ja wie üblich Florena gegeben, wie auch den Artikel, den ich geschrieben habe, damit du alles in Ruhe lesen konntest.

Ptaah:
89. Wie üblich ist alles in richtiger Weise dargelegt, und zwar sowohl in bezug auf die Leserantwort als auch auf den langen Artikel.
90. Also gibt es nichts zu beanstanden oder zu berichtigen.
91. Und sagen will ich auch, dass es gut ist, wenn du mir durch Florena oder Enjana jeweils solche Schriftwerke übermitteln lässt, damit ich sie lesen kann, ehe ich herkomme.
92. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass wir unsere Gespräche kürzen müssen, wenn ich zuerst alles lesen müsste, besonders eben dann, wenn es so viel ist wie diesmal.

Billy:
Das haben wir so abgemacht, und daran halte ich mich natürlich.

Ptaah:
93. Es sollte nur nochmals erwähnt sein.

Billy:
Verstehe. Dann werde ich jetzt wohl an dieser Gesprächsstelle die Leserfragebeantwortung und den Artikel einfügen, oder was meinst du?

Ptaah:
94. Das kannst du machen, wie du willst.

Billy:
Gut, dann füge ich hier erst die Leserfragen und deren Beantwortung ein:

Leserfragen

(Fragen von Achim Wolf und der FIGU-Süddeutsche Studiengruppe vom 14. Mai 2016)

1. Frage:

Enthielt die Urzelle (LUCA) bereits die Bestimmung zur Menschwerdung (Seite 245 ‹Lehrschrift›)? Der ganze Zweck des Lebens sei, einen Beitrag zur Schöpfungsevolution liefern zu können, was jedoch nur der menschlichen Lebensform möglich sei.

So seien die unzähligen Arten von Pflanzen und Tieren als voneinander abhängige Stationen auf den Ästen und Zweigen des ‹Evolutionsbaumes› zu verstehen. Die Gestaltung der einzelnen Lebensformen sei als das Ergebnis einer Anpassung an die sich stetig wandelnden Umgebungsbedingungen (auf physikalischer, biologischer und soziologischer Ebene) auf dem sich entwickelnden Planeten Erde zu begreifen. In letzter Folge in der Evolutionskette Flora (mit einem Impulsbewusstsein) habe schliesslich bestimmungsgemäss eine Lebensform ein zusätzliches Evolutionsbewusstsein entwickelt. Mit dessen Fähigkeiten für Verstand und Vernunft, die diese Lebensform als Mensch definiere, habe sie sich zur dominanten irdischen Lebensform durchgesetzt.

Wären die irdischen Umgebungsbedingungen für die Evolutionskette anders gewesen, hätte z.B. auch eine Lebensform im Wasser ein Evolutionsbewusstsein entwickeln und damit zum (nicht-humanoiden) Menschen werden können?

Antwort:

Jede Urzelle entspricht einer zweiten Generation, die aus einer ersten hervorgeht, die von den Plejaren als Ur-Ur-Zelle bezeichnet wird, wobei diese aber nicht fähig ist, effectives Leben zu erschaffen, wie es als solches zu verstehen ist. Erst die zweite Generation, also die Urzelle, die heute von der irdischen Biologiewissenschaft als LUCA bezeichnet wird, ist gemäss plejarischen Erklärungen in der Lage und fähig zur Entwicklung von Leben, wie es in biologischem Sinn verstanden wird. Die allererste Ur-UrZelle bildete sich vor der später entstehenden und lebenbringenden Urzelle resp. LUCA, wobei diese Ur-Ur-Zelle in Form von ersten aus Aminosäuren entstandenen Vorläufern von Mikroorganismen bestand, die gemäss plejarischer Erklärung nur erste unterentwickelte, jedoch noch nicht lebenerschaffende Ur-Ur-Mikroorganismenformen waren. Diese frühzeitlichen Vormikroorganismenformen entwickelten sich jedoch fort und formten sich zur Urzelle, die sich in Selbstvermehrung ausweitete und vervielfachte, woraus dann effectiv erstes Mikroorganismusleben nach menschlichem Verstehen entstand. Aller Anfang in dieser Weise war jedoch absolut neutraler Form, folglich keine Programmierung usw. in der Urzelle vorhanden

war, durch die bestimmte Lebensformen, wie z.B. der Mensch, Tiere, Getier usw., hervorgegangen wären. Solche Programmationen ergaben sich erst im Verlauf von vielen Milliarden Jahren, als bereits erste höhere Lebensformen im Sinn von autarken, eigenständigen und vielartigen Gattungen und Arten existierten und also eine Fauna und vielfältige Flora entstanden waren. Die Fauna und also alle diese Einzelwesen, Geschöpfe, Wesen, Kreaturen und Organismen entwickelten sich unaufhaltsam weiter und wandelten sich im Laufe der Jahrmillionen ebenso wie auch die Vegeta-tion resp. Pflanzenwelt, die eine Vegetationsdecke bildete und einen Bewuchs hervorrief, dass sich viele Lebewesen davon ernähren konnten. Alle diese faunaischen und florischen Lebewesen waren seit Beginn allen Lebens natürlichen Evolutionsvorgängen eingeordnet und entwickelten und wandelten sich im Laufe von Jahrmillionen in vielfältige andere Formen, Gattungen und Arten. Aus einer dieser Ur-Ur-Lebensformen erfolgte eine Entwicklung bis hin zum Menschen und zu menschenähnlichen Formen (siehe nachfolgende Aufstellung Menschenarten) mit bewusster Bewusstseinsfortentwicklung. Von einer dieser Frühlebensformen, aus denen letztendlich durch weitere evolutive Wandlungen und Wei-terentwicklungen während der letzten 47 Millionen Jahre der Früh- resp. Urmensch hervorging, wurde in der Grube Messel bei Darmstadt ein Fossil aus dem Zeitalter Tertiär, Eozän gefunden. Dabei handelte es sich um das Fossil eines Wesens, das von den paläontologischen Wissenschaftlern IDA genannt und als kleiner ‹Halbaffe› bezeichnet wurde. Sfath jedoch erklärte in den 1940er Jahren, dass es sich nicht um ein Affenwesen, sondern um eine Urform der sehr früh entstehenden Menschentwicklung handle, die dann guten Gewissens als sehr früher Ur-Vormensch bezeichnet werden könne, und zwar sozusagen als ‹homo ascensus primitivus›, was ich mir erlaube in etwa als ‹primitiver Aufstiegsmensch› oder ‹primitiver Klettermensch› zu verdeutschen. Sfath erklärte damals, dass zur Zeit des Existierens des IDA-Wesens der Zeitpunkt gewesen sei, zu dem sich dieses Lebewesen in frühester Folge derart entwickelte, dass daraus im Laufe der Jahrmillionen die Gattung Mensch entstehen musste. Zur gleichen Zeit existierten nebst diesem IDA-Wesen andere und ähnliche und teils miteinander verwandte Lebewesen, die von den irdischen paläontologischen Wissenschaftlern (Paläontologie = ‹Lehre vom alten Seienden›) als Halbaffen bezeichnet werden. Auch diese verschiedenen Gattungen und Arten haben sich weiterentwickelt, folglich sich daraus einerseits die Gattung der eigentlichen grossen und kleinen Affenwesen und all deren Arten ergaben, wie auch die sogenannten ‹Menschenaffen›, die Schimpansen, Bonobos, Gorillas und Orang-Utans, die jedoch weder in irgendeiner Verbindung mit dem Menschen noch dessen frühzeitlicher Herkunft stehen.

Die Gattung Primaten resp. Mensch ging also entgegen allen falschen wissenschaftlichen Behauptungen – schon begonnen bei Darwin – aus einem

absolut eigenen Entwicklungsprozess einer ureigenen Lebensformlinie hervor, die zudem in keiner Weise auf irgendwelche Halbaffen- oder Affenlinien zurückführten. Diesbezüglich wird leider jedoch seit Darwin bezüglich des Menschen eine Herkunftsverleumdung betrieben, die noch weit in die Zukunft anhalten wird, wie auch aus folgender teils sehr irriger Darstellung in ‹Wikipedia› hervorgeht:

«Die Primaten (Primates) oder Herrentiere sind eine zu der Überordnung der Euarchontoglires gehörige Ordnung innerhalb der Unterklasse der Höheren Säugetiere. Ihre Erforschung ist Gegenstand der Primatologie. Der Ausdruck ‹Affen› wird bisweilen für diese Ordnung verwendet, ist aber missverständlich, da Affen nur eine Untergruppe darstellen. Primaten werden in die beiden Unterordnungen der Feuchtnasenprimaten (Strepsirrhini) und Trockennasenprimaten (Haplorrhini) eingeteilt, wobei letztere auch die Menschenaffen (Hominidae) inklusive des Menschen (Homo sapiens) mit einschliessen. Die Bezeichnung stammt vom lateinischen primus (der Erste) und bezieht sich auf den Menschen als ‹Krone der Schöpfung›.»

Dieser Darstellung entgegen erklären die Plejaren, wie auch der universelle Ur-Prophet Nokodemion in seinen Speicherbänke-Ablagerungen, dass die Gattung Mensch allein als Primat (lat. primus; der Erste, der an erster Stelle steht und etwas Vorrangiges ist) zu benennen und zu betrachten und diese allein für ihn zutreffend sei, während jede Art von Affenwesen ‹eigentliche Affen› seien, die in keiner Weise mit dem Menschen in ‹Verwandtschaft› stehen, und zwar weder von Grund auf noch heute. Der Mensch nimmt im gesamten Universum eine absolute primate Stellung unter allen Lebewesen ein und hat in keiner Weise etwas gemeinsam mit ‹Herrentieren› usw., wie z.B. die sogenannten ‹Menschenaffen› genannt und lateinisch irrig als ‹Hominidae› bezeichnet werden.

Gemäss Nokodemion und den Plejaren entspricht die Gattung Mensch von Grund auf einer absolut eigenen Entwicklung, die vor rund 50 Millionen Jahren aus einer Ur-Tierform hervorgegangen ist und aus der heraus sich das biologische Menschwerden entwickelt hat. Dies im Gegensatz zu anderen ähnlichen Ur-Tierformen, aus denen sich alle Affenwesen entwickelt haben, während sich aus der menschlichen Linie verschiedenartige Rassen entwickelten, wie diese im 469. Kontaktgespräch vom 11. August 2008 in bezug auf 18 Rassen von den Plejaren in folgender Weise genannt wurden:

1) ***Humanoide*** *sind Menschen in der Form, wie wir Plejaren und die Erdenmenschen sowie viele uns Verbündete unserer Föderation es sind, zu der jedoch auch andere Lebensformen gehören, die nicht in unserem Sinn als Humanoide bezeichnet werden können, weil sie völlig anderer Art, jedoch trotzdem bewusst evolutionsfähig sind und eigene Kulturen und Techniken sowie Sprachen entwickelt haben, wie ich bereits erklärte.*

2) ***Amphiboide*** *sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und wassergetierähnlicher Natur, die sowohl im Wasser als auch auf dem Land leben können wie auch in einem Klima, das stark wassergeschwängert ist. Asina z.B. und ihr Volk gehören dazu.*
3) ***Reptiloide*** *sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und reptilienhafter Form, wobei ihr Körper schuppenbedeckt ist.*
4) ***Insektoide*** *sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und insektenhafter Form, wobei ihre Haut chitinähnliche Eigenarten aufweist.*
5) ***Sauroide*** *sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und sauropodeähnlicher Form mit einer Haut, die der Elephantenhaut ähnelt.*
6) ***Primatoide*** *sind an Gestalt Lebensformen gemischter menschlicher und primatenähnlicher Form mit behaartem Körper, jedoch in stärkerer Art als der irdische Humanoide resp. Erdenmensch.*
7) ***Condikoide*** *sind an Gestalt Lebensformen eigentliche Humanoide, jedoch mit der Fähigkeit, sich durch Levitation fortzubewegen.*
8) ***Teropoide*** *sind an Gestalt Lebensformen mit menschlichem und vogelartigem Körper, mit langem Hals, Gesicht und schnabelähnlichem Mund.*
9) ***Hydroide*** *sind an Gestalt Lebensformen mit menschlichem und fischähnlichem Körper, deren eigentliches Lebenselement Wasser ist, das sie aber auch für längere Zeit verlassen können.*
10) ***Thermoide*** *sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschengleichem Körper, deren eigenes Lebenselement heisse Gegenden mit sehr hoher Temperatur sind.*
11) ***Frigoroide*** *sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichem Körper, deren Lebenselement sehr kalte Gegenden mit sehr tiefen Minustemperaturen sind.*
12) ***Aërioide*** *sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichem Körper, wobei sie Giftgasatmer und deren Lebenselement diverse Gasatmosphären sind.*
13) ***Acoroide*** *sind an Gestalt humanoide Lebensformen mit menschlichem Körper, deren Haut jedoch von einer feinen Säureschicht überzogen ist, wie z.B. die Trilaner.*
14) ***Floroide*** *sind an Gestalt Lebensformen mit menschengleichem und diversen pflanzlichen Körpern.*
15) ***Kentauroide*** *sind an Gestalt Lebensformen mit teils menschlichem und teils pferdehaftem Körper.*
16) ***Faunoide*** *sind an Gestalt Lebensformen mit teils menschlichen und teils diversen huftier mässigen Körpern.*

17) ***Cheruboide*** *sind an Gestalt und an Gewicht sehr leichte menschliche Lebensformen, versehen mit gefiederten Flügeln, durch die sie fliegen können.*
18) ***Seraphoide*** *sind an Gestalt und Gewicht sehr leichte Lebensformen mit teils menschlichem und teils diversem tierischem Körper, versehen mit gefiederten Flügeln, durch die sie fliegen können.*

2. Frage:

Ist vorstehende, knappe Beschreibung der Evolution des Menschen richtig?

Antwort:

Das kann so gesagt werden, ja.

3. Frage:

Sind tatsächlich alle irdisch-biologischen Lebensformen aus einer einzigen, gemeinsamen Zellart – einer Urzelle – entstanden, die in der Wissenschaft als LUCA (Last Universal Common Ancestor) bezeichnet wird?

Antwort:

Das stimmt nur in der Weise, dass zuerst eine einzelne Urzelle entstanden ist, die sich jedoch zur Selbstvermehrung befähigte. Der nähere Zusammenhang erfolgt nachstehend als ausführliche Antwort.

4. Frage:

Jede Lebensform besitzt eine Geistform, die zu einer Zeit erstmalig als Neugeistform in diese inkarnierte. Wodurch wird bestimmt, ob eine Neugeistform in eine bestimmte Lebensform inkarniert oder ob eine Geistform in eine bestimmte Lebensform reinkarniert?

Antwort:

Es besteht keine Bestimmung dafür, dass eine Geistform in eine bestimmte Lebensform inkarniert, sondern nur eine Bestimmung, in welche Gattung/Art eine Geistform reinkarniert.

Der Sachverhalt dafür ist der: *Rund um jeden Planeten und im gesamten Universum existiert die schöpferisch-geistenergetische Masse, aus der jede atto-winzige Geistform für jede materielle Lebensform hervorgeht.*
Die Geistform, durch die Individuen belebt werden, formt sich von Grund auf gemäss den entsprechenden Lebensformen, wenn sie als nur winzige Neugeistform resp. als neutral-positive winzig-kleine Geistformmasse in

eine Lebensform einzieht resp. eingebiert. Die gesamte grosse Masse der Geistformballung, die alle Planeten und Weltenraumobjekte und das gesamte Universum umfasst resp. ausfüllt und in sich einschliesst, existiert in ihrer eigenen universumweiten geistenergetischen Sphäre, ist jedoch in ihrem Urzustand absolut neutral-pulsierend und unwirkend. In dieser Form liegt die gesamte Geistformmasse brach und war noch nie an eine Lebensform gebunden. Eine Bindung einer Geistformballung an eine unbestimmte Lebensform entsteht erst dadurch, wenn eine atto-winzige Geistabspaltung von der gesamten neutralen planetaren und universellen Geistenergiemasse erfolgt. Also entsteht erst dadurch eine atto-winzige Geistenergieabspaltung aus der gesamten planetaren resp. universellen Geistformenergie und bildet eine Neugeistform, wenn eine neue Lebensform irgendwelcher Gattung oder Art durch eine Neugeistform ‹begeistet› werden muss. Ist das der Fall, dann gebiert die Neugeistform, die noch nie zuvor inkarnierte oder reinkarnierte, als neutrale Geistformenergie/Geistformballung in die neue materielle Lebensform ein, die einer x-beliebigen Gattung oder Art angehören kann.

Die atto-winzige Neugeistballung ist unsichtbar, und wenn sie erstmals in ein Gehirn eines Individuums – ganz gleich welcher Gattung oder Art – eingebiert resp. inkarniert, dann stimmt sie sich augenblicklich harmonisch auf die betreffende Lebensform ab und ‹programmiert› sich sozusagen auf das betreffende Individuum. Das, wenn eine neutrale geistenergetische Masse, die atto-winzig ist, als Neugeistform erstmals in einen Menschen gebiert resp. inkarniert, dann bestimmt sie sich impulsmässig als menschliche Geistform und bleibt dies für alle Zeit. Zieht anderseits eine neutrale Neugeistform in eine andere Lebensform einer anderen Gattung oder Art ein, wie z.B. in ein Tier, ein Reptil, einen Vogel oder Fisch, dann ‹programmiert› sie sich darauf und wird demzufolge die Geistform eines Tieres, Reptils, Vogels oder Fisches. Also gleicht sich die Neugeistform der ersten Individuumform an, die sie belebt, um dann immer wieder nach jedem Vergehen der entsprechenden Lebensform in ein gleichartiges In-dividuum zu reinkarnieren. Die Neugeistform, die sich durch die Erstinkarnation im Individuum impulsmässig zu evolutionieren begonnen hat, ist also fortan der gleichen Individuum-Linie zugeordnet und reinkarniert nur noch in dieser Linie.

Jede erstmals in ein Gehirn eines Individuums inkarnierende neutrale Neugeistform ist also in jeder Form absolut neutral, folgedem auch weder männlich noch weiblich, jedoch absolut spezifisch auf eine bestimmte Lebensform und Individualität und deren fortlaufende Lebenslinie abgestimmt. Erst dann jedoch, wenn die Geistform in das Gehirn eines Individuums einzieht und es belebt – beim Menschen im ‹Dach des Mittelhirns› = paariger Knotenpunkt = Colliculus superior –, weil ein lebendes Gehirn dies erfordert, entwickelt sich die menschliche Geistform in die

entsprechend notwendige Form. Und so wird beim Menschen die Geistform als menschliche Geistform bezeichnet, bei anderen Lebensformen dementsprechend als tierische, getierische, androidische oder eine sonstig notwendige und gemäss dem Individuum ausgerichtete Geistform. Erst durch den erstmaligen Einzug der atto-winzigen Neugeistform resp. Geistformenergie in das Gehirn eines Individuums entwickelt sie sich also entsprechend zur Lebensform und der zu ihr gehörenden und nach ihrer Spezies genannten Geistform.

5. Frage:

Ist ein planetarer Mond zwingende Voraussetzung für Entstehung von Leben auf einem Planeten?

Antwort:

Nein, denn Leben in Form von Mikroorganismen kann auch auf dafür geeigneten Planeten usw. entstehen, die keine eigene Monde aufweisen. Was Planeten und Monde betrifft, so kann sich – gemäss Angaben der Plejaren – auch ohne Monde höheres Leben auf Monden selbst sowie auf Planeten entwickeln und dieses auch tragen, und zwar auch dann, wenn sie lichtlosen Dunkelmonden oder Dunkelplaneten entsprechen. Dazu sei es aber notwendig, dass alle entsprechenden Möglichkeiten für die Lebensexistenz der Lebensformen vorhanden sein müssten, wobei diese Voraussetzungen natürlich völlig anderer Natur seien, als dies bei lichtbeschienenen Planeten und Monden der Fall sei.

Ausführliche Antwort zu Frage 3:

In der Fachwelt wird die Urzelle heute LUCA genannt, was in englischer Sprache ‹Last Universal Common Ancestor› und übersetzt etwa ‹letzter gemeinsamer Vorfahre› bedeutet. Dieser biologische Begriff LUCA= das Leuchtende war mir 1945 noch nicht bekannt. Warum jedoch in der kindischen englischen Sprache ‹last› resp. ‹letzter› gesagt wird, obwohl es sich doch bei LUCA um den allerersten Vorfahren gehandelt hat, aus dem letztendlich der Mensch entstand, das ist zwar nicht nachvollziehbar, doch verständlich, wenn man bedenkt, wie primitiv diese Sprache – nebst anderen – gegenüber Deutsch und Schweizerdeutsch ist. Die Frage werde ich mit einer kurzen Erklärung beantworten, die auf ein Gespräch mit Sfath und mir zurückführt, das wir 1945 zusammen geführt haben und dessen Originalaufzeichnung in Verwahrung der Plejaren ist, wovon mir Ptaah nun – leider erst nach mehreren Monaten – eine Übermittlung zur Veröffentlichung besorgen konnte.

In Form von durch Sfath erstellte Kopien habe ich gemäss seiner Anweisung die Aufzeichnung des kurzen Gesprächs an elf von ihm genannte Astronomie-, Physik-, Chemie- und Biologie-Wissenschaftler gesandt, jedoch darauf nie eine Resonanz erhalten. Das geschah gleichermassen hinsichtlich anderer Schreiben, die ich an Radiosender, Regierungen und Zeitungen usw. sandte und die sich auf Warnungen bezogen, die sich mit der katastrophal steigenden und überbordenden Überbevölkerung befassten, durch die eine unaufhaltsame Zerstörung der Natur und der Ausrottung der Fauna und Flora verbunden sein werde. Eine Tatsache, die sich seither in den Jahrzehnten bis heute immer mehr ergab und heute ein Mass an Lebewesenausrottung und Naturzerstörung, Vergiftung und Verunreinigung aller Meere und Binnengewässer, Landmassen und Wälder erreicht hat, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Bereits sind in Europa seit dem Ende des letzten Weltkrieges im Jahr 1945 bis heute, also in nur rund 70 Jahren, rund 60 Prozent aller Land-, Wasser- und Luftlebewesen ausgerottet worden, was ohne Zweifel und absolut einzig auf die Auswirkungen und zerstörerischen Machenschaften aller Art der überbordenden Überbevölkerung zurückführt. Das jedoch wird von Blauäugigen, Besserwissern, Gleichgültigen wie auch korrupten Forschern und Wissenschaftlern bestritten, die von Chemie-, Nahrungsmittel- und allerlei anderen Konzernen horrend dafür bezahlt werden und Lügen über den gesamtirdischen Zustand des Planeten Erde, dessen Natur und Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima usw. verbreiten. Tatsache ist dabei auch, dass sich viele Besserwisser, Dozenten, Forscher, Lügner, Naturkundler, Politiker, Professoren, Tatsachenverdreher, Umweltingenieure und Wissenschaftler usw., die sich mit der Natur, dem Leben, mit Fauna, Flora, dem Klima und Wetter, den Meeren und Binnengewässern, dem Land und Wald befassen, in der Öffentlichkeit in allen der Menschheit möglichen Medien weit an der Wahrheit vorbei an den Haaren herbeigezogene idiotische Unsinnigkeiten auftischen.

Und diese Behauptungen finden in katastrophal dumm-dämlicher Art und Weise in aller Öffentlichkeit Anklang, und zwar sowohl über Fernsehen und Radio, Journale und Zeitungen, wie durch Reden und Vorträge, die durch ‹Fachleute› in abstossender Weise grosssprecherisch, übertreibend und grosskotzig der Bevölkerung präsentiert werden. Dabei werden von ‹Fachleuten› auch pathologisch-irr krankhaftblöde Vorschläge gemacht, wie allen natur-, fauna- und flora- sowie atmosphäre-, land-, wald-, klima-, meere- und gewässerzerstörenden Faktoren sowie dem Ressourcenraubbau an und in der Erde nutzvoll entgegengewirkt werden könne. Der ‹clou et marteau› in dieser Beziehung sind wohl das Nonplusultra in Form der Idiotie, als in bezug auf das seit Jahren anhaltende Sterben in der Natur und deren Lebensformen am 28. Oktober 2016 im Schweizer Fernsehen SRF 1 ein

‹Fachmann› zur Geltung brachte, dass dieser Katastrophe nur dadurch begegnet, sie eingedämmt und zum Stillstand gebracht werden könne, wenn alle Konsumgüter drastisch verteuert würden. Schwachsinniger geht es wohl nicht mehr, und dass dabei nicht ein Jota gesagt wurde in bezug auf die grassierende Überbevölkerung und die daraus hervorgegangene Katastrophe der 60prozentigen Ausrottung der Tier-, Getier-, Fischund Vogelwelt in den letzten 70 Jahren, wobei die gleichzeitige Ausrottung vieler Pflanzen und Gewächse auch nicht genannt wurde, das beweist, wie kurzsichtig und dumpf-denkend viele Menschen der Erde und besonders gewisse ‹Fachleute› sind und wie weit sie neben der Wahrheit einhergehen. Doch nun das Gespräch mit Sfath aus dem Jahr 1945:

Kontaktgespräch vom Sonntag, 28. Juli 1945

Eduard:

Was mich einmal interessieren würde, wäre etwas hinsichtlich dessen, wie aus naturwissenschaftlicher, chemischer, biologischer und physikalischer Sicht die Entstehung des Lebens im ersten Ursprung eigentlich hervorgegangen ist. Auch wie der Sauerstoff und das Wasser auf der Erde entstanden waren oder hierher kamen. Eine Antwort darauf hat mir Lehrer Graf leider nicht geben können, deshalb möchte ich dich um eine Antwort bitten. Vielleicht kommt dadurch noch einiges mehr dazu, als ich eigentlich erwarte.

Sfath:

1. Dass dich dein Lehrer diesbezüglich nicht belehren konnte, das weiss ich, doch will ich diese Thematik gerne selbst soweit aufgreifen und dir einiges erklären, wie ich denke, dass es notwendig ist und du alles richtig verstehst.
2. Zwar zweifle ich nicht an deinem Verständnisvermögen, doch mag es sein, dass dir gewisse Dinge verstehensmässig Mühe bereiten, weshalb ich auch sagen will, dass du mich bei meinen Erklärungen unterbrichst und mich um eine Deutung fragst, wenn du etwas nicht verstehst.

Eduard:

Ja.

Sfath:

3. Gut, dann beginne ich damit:
4. Alle allerersten Ur-Lebewesen resp. Ur-Mikroorganismen jedes belebten Planeten wie auch Asteroiden, Kometen, Mondes und Meteors usw. und logischerweise auch alle aus den grundlegenden Ur-Mikroorganismen hervorgehenden grösseren, grossen und gigantischen Lebensformen jeder Gattung und Art entstammten einer ersten gemeinsamen Urzelle, die sich aus einer vorgegangenen einzigen Ur-Ur-Zelle in Form eines aminosäure-entstandenen Ur-Ur-Mikroorganismus entwickelt hatte.
5. Diese enthielt alle zentralen Moleküle des Lebens, die auch allzeitlich beibehalten werden, wobei die chemischen Reaktionen und der genetische Code in allen Gattungen Lebensformen dieselben sind.
6. Wie das Leben jedoch grundsätzlich entstanden ist, das entspricht einer zentralen Frage, die nur dadurch beantwortet werden kann, dass sich alles in seinem Ursprung in reinen natürlich-biologisch-chemischen Prozessen ergeben hat.
7. Plausible Antworten auf diese für die Erdenmenschen wichtige Frage in bezug auf sein Selbstverständnis und seine Weltanschauung haben während der letzten Jahrhunderte vor allem die Naturwissenschaften versucht zu finden und dieses Rätsel in seinem Ursprung zu lösen.
8. Namhafte Erkenntnisse bezüglich der Ursprungsentstehung des Lebens wurden jedoch bis heute nicht gewonnen, folglich dafür bis dato keine plausible Erklärung geliefert wurde.
9. Was hingegen Erklärungen gebracht hat, das bezieht sich auf die Theorie der biologisch-stammesgeschichtlichen Entwicklung von niederen zu höheren

Formen des Lebendigen, wie diese allen voran bekanntlich Charles Darwin in seiner einfachen, eleganten und x-hundertfach bestätigten Evolutionstheorie gebracht hat.

10. Die Wirklichkeit erklärt jedoch, dass sich die heutige Vielfalt an Lebewesen auf der Erde im Ursprung durch Ur-Mikroorganismen entwickelt hat, die durch Impakte resp. Einschläge von Asteroiden und Kometen und Meteoriten auf die Erde kamen, wie auch durch den Weltenraum treibende Gase und Staubwolken, die ebenfalls auf den Planeten gelangten.
11. In gleicher Weise ist das so zu sehen bezüglich der ersten Wassermengen, die durch Impakte wassertragender Asteroiden aus den äusseren Bereichen des Asteroidengürtels, wie auch als transneptunische Objekte in Form von Kometen und Meteoren, die als Meteoriten auf die Erde stürzten, wie aber auch durch chemische Elemente, Sauerstoffatome sowie Wasserstoffatome zur Erde gebracht wurden.
12. Daraus bildete sich das Wasser, das aus je zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom gebildet ist, in verschiedener Weise auf der Erde.
13. Ein Teil des irdischen Wassers ist aber auch auf der Erde selbst entstanden, und zwar durch Kondensation, die durch das Ausgasen des Magmas aus dem heissen Erdinnern entstanden ist und auch weiterhin, jedoch in viel geringerer Weise, entsteht.
14. Nun zurück zur Urzelle:
15. Alles Leben entwickelte sich also aus einer ersten Urzelle, die sich selbst vermehrt hat.
16. Die Nachkommen entwickelten sich dann weiter durch wiederholende kleine evolutive Veränderungsprozesse, bei denen immer diejenigen Formen überlebten, die sich ihrer Umgebung und der Nahrung am besten anzupassen und auch zu leben und sich zu vermehren vermochten.
17. Noch zur heutigen Zeit ist aber bei den irdischen Wissenschaftlern noch nicht bekannt und nicht klar, dass eine Urzelle alles Leben im allerersten Ursprung

erschaffen hat und dieses aus einer einzigen Zelle entstand, die sich unendlich vermehrte.

18. Und darüber, was ich dir heute diesbezüglich erkläre, musst du während den nächsten sechs Jahrzehnten schweigen, weil dieses Wissen von den Erdenmenschen erst erarbeitet werden muss, jedoch sollst du meine Ausführungen trotzdem in Verschwiegenheit an folgende elf Personen senden …, deren Anschrift ich dir ebenso noch geben werde wie auch entsprechende Abschriften unseres Gesprächs.
19. Also:
20. Wie diese Urzelle entstand, das entsprach einem rein chemischen vorbiologischen Entwicklungsprozess.
21. Erst ergaben sich durch das Werden und Sein entstandener säuremässiger Substanzen Verbindungen, woraus sich erste Ur-Ur-Mikroorganismen entwickelten, die sich durch weitere verbindende und fortbildende chemisch-vorbiologische Prozesse zu Ur-Mikroorganismen wandelten, woraus sich dann eine erste Mikro-Urzelle bildete, mit der Eigenschaft einer ersten Form der Selbstvermehrung.
22. Bevor die Menschen der Erde nun aber über den Ursprung des Lebens diskutieren können – was sie zwar schon seit Jahrhunderten und gar seit der Antike versuchen, sich jedoch bisher noch keinen Reim dazu bilden können –, müssen sie definieren lernen, was als ‹Leben› überhaupt verstanden werden muss.
23. Lebende Materie, z.B. Bäume, Bakterien, Tiere oder Menschen, unterscheidet sich von abiotischer Materie, z.B. Mineralien, Wasser und Luft, dadurch, dass sie sich selbst replizieren kann.
24. Dies setzt erstens ein Informationsspeichersystem resp. ein Genom, zweitens jedoch auch einen Metabolismus, einen biologisch-chemischen Umwurf resp. Stoffwechsel voraus.
25. Das bedingt, dass sich diese minimale Lebenseinheit, mit der sie Stoffe austauscht, von der Umgebung abgrenzt, was in allen Lebensformen durch eine Biomembran geschieht, die als Trennschicht zwischen

verschiedenen Bereichen innerhalb einer lebenden Zelle oder auch zwischen dem Inneren einer Zelle und dem Zellaussenraum dient.

26. Dabei kommen die Aminosäuren ins Spiel, denn ohne Aminosäuren gäbe es kein Leben, denn sie sind die Grundlage allen Lebens, und zwar nicht nur auf der Erde, sondern im ganzen Universum sowie in allen seinen vielzähligen Dimensionen.
27. Die vielen präbiotischen chemischen Reaktionen im Urnebel haben zum universumweiten biologischen Leben geführt.
28. Wie die Aminosäuren erstmals entstanden sind, das beruht grundlegend darauf, dass sich im Urnebel des Universums und vor allem auf Universum-Objekten resp. Planeten Gase und Stoffe bildeten, wie Ammoniak, Methan, Wasser, Wasserstoff und andere winzige Moleküle.
29. Im Zusammenspiel von Atomen, Elektrizität resp. elektrischen Blitzen und einer Substanz, die wir ‹Förmlichkeit›, wie aber auch ‹Formlösung› nennen, entstand die erste Proto-Aminosäure resp. eine Vorläuferform der Aminosäuren.
30. Die ‹Förmlichkeit› resp. ‹Formlösung› bildet sich nicht nur fortwährend unter dem Einfluss elektrischer Felder, sondern es ist diese Substanz, die auch die Entstehung komplexerer organischer Moleküle begünstigt und hervorruft.
31. Und diese Substanz ist allüberall im Universum vorhanden, so also auch ausserhalb der Erde, was bedeutet, dass Aminosäuren absolut natürlichen Ursprungs sind und nicht von Menschen erschaffen werden.
32. Daraus ging der Entwicklungsprozess weiter und wird endlos weitergehen, weil elektrische Felder für alle Zeiten des Bestehens des Universums an der Oberfläche von Mineralen haften, die eine wichtige Komponente bei der Aminosäure-Entstehung sind und die endlos weiterwirken können.

33. Aminosäuren waren und sind der absolute Urgrund und entscheidend für den Beginn des Lebens, denn sie bildeten die wichtigen Bausteine, Proteine, die für Leben unumgänglich sind.
34. Proteine sind folglich auch die wesentlichen Bestandteile aller Zellen, und zwar bei allen Lebensformen, so also bei Einzellern, Tieren, Pflanzen und Menschen.
35. Abschliessend will ich aber noch folgendes sagen, weil ich denke, dass du daran interessiert bist zu wissen, dass die Wissenschaften durch Theorien zu Wissen gelangen, indem sie aus diesen durch Experimente, Forschungen und Untersuchungen usw. Erkenntnisse gewinnen.
36. Die Naturwissenschaft im besonderen Fall untersucht die grundlegenden Phänomene in der Natur, um deren Eigenschaften und Verhalten anhand von quantitativen Modellen und Gesetzmässigkeiten erklären zu können.
37. In dieser Weise befasst sie sich ganz besonders mit der Energie und Materie sowie mit deren Wechselwirkungen in Raum und Zeit.
38. Was in der Naturwissenschaft jedoch als Erklären verstanden wird, bedeutet nicht ein eigentliches Erforschen des effectiven Ursprungs aller Existenz, obwohl danach geforscht wird, denn das Hauptforschungsgebiet besteht im Einordnen, Vergleichen aller Erscheinungen, wie auch aus dem Zuordnen in die richtigen Formen sowie auch aus dem Folgern resp. Schlüsseziehen allgemein bekannter und gültiger Naturgesetze.
39. Dazu ist es häufig notwendig, dass das Erdenken geeigneter neuer Begriffe nötig ist, um neue Erkenntnisse zu beschreiben, und zwar teilweise auch solche, die der unmittelbaren Anschauung nicht mehr zugänglich sind.
40. Das trifft alles nur auf die reine Naturwissenschaft zu, nicht jedoch auf die Physik, die sich solche im philosophischen Sinn gegebene Erklärungen nicht leis-

ten kann, wie eben, ‹warum› sich die Natur so und nicht anders verhält.

41. Wird nämlich die Physik und deren Arbeitsweise betrachtet, dann besteht diese in einem Zusammenspiel experimenteller Methoden und theoretischer Modellbildung.
42. Tatsache ist dabei, dass sich physikalische Theorien in der Anwendung auf Systeme der Natur bewähren, und zwar indem sie bei Kenntnis der Anfangszustände möglichst genaue Vorhersagen ebenso erlauben wie auch später in Erscheinung tretende Zustände.
43. Fortschrittliche Erkenntnisse werden dabei durch das Wechselspiel Beobachtung-Experiment in bezug auf die Theorie gewonnen.
44. Entsteht dann eine neue oder weiterentwickelte Theorie, können bereits bekannte Ergebnisse besser oder überhaupt erstmals erklärt werden.
45. Weiter können die erlangten Ergebnisse zu neuen Beobachtungen und Experimenten führen, woraus natürlich wiederum neue Ergebnisse hervorgehen, die eine Theorie bestätigen können oder sie als falsch erkennen lassen.
46. Tatsache ist bei den Naturwissenschaften, bei der Biologie und Physik, dass unerwartete Ergebnisse von Beobachtungen oder Versuchen Anlass zu Theorieentwicklungen in verschiedener Art und Weise geben.
47. Dabei können auch schrittweise Verbesserungen erfolgen, wie das Ganze aber auch zur absoluten Aufgabe einer lange Zeit akzeptierten Theorie führen kann.
48. Fortschritte in bezug auf Erkenntnisse, z.B. zur Ausdehnung oder Einschränkung des Gültigkeitsbereichs, können zu einer Theorie führen, wie aber auch zu genaueren Beschreibungen und Vereinfachungen der Theorien, wie auch zu neuen oder erleichternden praktischen Anwendungen.
49. Dazu ist noch zu sagen, dass Erkenntnisse und Modelle aus der Physik und der Biologie, Chemie, Geologie und Medizin sowie in vielen Ingenieurwissenschaften in

bestimmten Fachgebieten der Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften intensiv genutzt werden können.

50. Das ist vorderhand alles, was ich dir hinsichtlich deiner Fragen zu sagen, auszuführen und zu erklären hatte.

Eduard:

Danke, Sfath, und verstanden habe ich alles problemlos, denn du hast eine Art, die Dinge in einer ausführlichen Weise derart beim Namen zu nennen, die für mich äusserst bemerkenswert ist und die ich auch erlernen und mir aneignen will.

Sfath:

51. Daran arbeitest du ja schon seit Jahren, eben so, wie ich es dir lehre, wodurch deine Redeweise und Aussprache in Wort und auch in Schrift schon zur heutigen Zeit überdurchschnittlich sind, weshalb sich auch dein Lehrer Karl Graf zusammen mit dem Arzt und Psychiater Carl Gustav Jung oft über deine Fragen unterhalten, wenn sie sich in Küsnacht oder in Zürich zu Gesprächen zusammenfinden, und zwar explizit nur wegen dir.

Eduard:

Ja, ich weiss, bei einer Gelegenheit habe ich kürzlich Herrn Jung vor der Psychiatrischen Klinik Burghölzli in Zürich getroffen, als er dort jemanden besuchte oder abholte. Getroffen habe ich ihn, als ich unweit des Burghölzli, zusammen mit meiner Mutter, bei meiner körperlich schwer behinderten Schwester Verena im Mathilde-Escher-Heim zu Besuch war, wie du ja weisst.

Billy:

Lieben Dank noch für die Übermittlung des Gesprächs zwischen Sfath und mir, wozu ich aber noch eine Frage habe, nämlich, was die von deinem Vater Sfath genannte Substanz ‹Förmlichkeit› resp. ‹Formlösung› im eigentlichen Sinn ist und ob unsere irdischen Wissenschaftler diese auch kennen? Leider erklärte mir damals Sfath nicht, was mit dieser Substanz

eigentlich gemeint ist und ob diese auf der Erde durch die Wissenschaftler auch entdeckt wird.

Ptaah:

95. Sie ist tatsächlich bekannt, und zwar schon seit geraumer Zeit, denn es handelt sich bei der ‹Förmlichkeit› resp. ‹Formlösung› um eine Beschaffenheit der sogenannten ‹Formamide›, wie diese mit einem irdischen Fachausdruck bezeichnet werden, wobei es jedoch eine bestimmte Gruppe ‹Formamid› betrifft.

Billy:

Danke, dann die Frage: Wie ich weiss, richtet sich die systematische Einteilung der Lebewesen nach i hrer Verwandtschaft. Alle Lebewesen werden nach dieser Klassifizierung beurteilt. Und da du ja in diversen irdischen Wissenschaften sehr gut bewandert bist, so auch bezüglich der Biologie, kannst du mir sicher darüber einiges sagen, oder?

Ptaah:

96. Das ist richtig, das kann ich.

97. Die Hauptklassifizierungen des Lebens werden in der irdischen Biologie Domänen genannt, was einer systematischen Einteilung entspricht oder eben einer Klassifizierung, wie du gesagt hast.

98. Dabei beziehen sich diese Einteilungen auf deren drei, und zwar auf Archaeen, Bakterien und Eukaryonten.

99. Der Begriff Bakterien, lateinisch ‹Bacteria›, gilt jedoch als veraltet und wurde durch ‹Eubacteria› ersetzt, wobei diese in Stämme resp. ‹Phyla› unterteilt werden.

100. Auch die Archaeen, lateinisch ‹Archaea›, wurden neu benannt, und zwar als ‹Archaebacteria›, wobei auch diese in ‹Phyla› resp. Stämme unterteilt sind.

101. Die Einteilung resp. Klassifizierung der Eukaryoten, lateinisch ‹Eukaryota›, ist in Reiche resp. ‹Regna› unterteilt.

102. Diese systematische Unterteilung wurde meines Wissens daher vorgenommen, um in erster Linie die differierende Struktur der sogenannten ribosomalen Ribonukleinsäure zu unterscheiden.

103. Bakterien resp. Eubacteria, und Archaeen resp. Archaebacteria unterscheiden sich in bezug auf die Zusammensetzung ihrer Zellmembran sowie in der Biochemie ihres Metabolismus.

104. Die Eukaryoten wiederum unterscheiden sich durch den Zellkern in ihren Zellen und weichen folgedem von den beiden anderen Klassifizierungen ab.

105. Im weiteren ist zu sagen, dass für die Einteilung Eukaryota auch ‹Eukarya› oder ‹Eucarya› gebräuchliche Verwendung findet.

106. Und zu sagen ist letztlich, dass gemäss der Zellstruktur alle Lebewesen in zwei Gruppen eingeteilt werden können, und zwar einerseits in Lebewesen ohne Zellkern, also die Bacteria resp. Eubacteria, und die Archaea resp. Archaebacteria, die in dieser Weise ‹Prokaryoten› genannt werden.

107. Andererseits sind diesen die Lebewesen entgegengesetzt, deren Zellen einen Zellkern haben und ‹ Eukaryoten› genannt werden.

108. Diese Klassifizierung stellt jedoch keine taxonomische Einteilung dar in bezug auf ein verwandtschaftliches System der Lebensformen, und zwar weder auf der Erde noch auf anderen Planeten oder sonstigen Weltenraumobjekten.

Billy:

Danke für deine Ausführung und Erklärung, mit denen eigentlich alles gesagt ist, was ich wissen wollte, doch habe ich noch eine Frage, die sich darauf bezieht, was ich vorgehend in der Leserfrage als folgende Antwort geschrieben habe: «Sfath jedoch erklärte in den 1940er Jahren, dass es sich nicht um ein Affenwesen handle, sondern um eine Urform der sehr früh entstehenden Menschentwicklung, die dann guten Gewissens als sehr früher Vormensch bezeichnet werden könne, und zwar sozusagen als ‹homo ascensus primitivus›, was ich mir erlaube in etwa als ‹primitiver Aufstiegsmensch› oder ‹primitiver Klettermensch› zu verdeutschen. Was meinst du dazu, ich meine, wie ich das von deinem Vater Sfath Gesagte verdeutschend zum Ausdruck bringe?

Ptaah:

109. Meines Erachtens trifft es darauf zu, wie du die Erklärung meines Vaters in die deutsche Sprache gefasst hast.

Billy:

Lieben Dank für deine Meinung, und meinen Artikel will ich nun hier folgen lassen und einsetzen:

Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Rassenhass, Rassismus, Gruppenfeindlichkeit, Gruppenhass, Nachbarfeindlichkeit, Nachbarhass, Familienhass, Vereinsfeindlichkeit, Vereinshass

Als erstes muss klargestellt werden, was die Titelbegriffe eigentlich bedeuten und was also darunter zu verstehen ist, denn viele Menschen wissen nicht, dass zwischen den einzelnen Begriffen namhafte Unterschiede bestehen, insbesondere in bezug auf Nazi resp. Neonazi und Rassist. Es sind aber auch anderweitige Erklärungen notwendig, die sich auf bestimmte Fachgebiete diverser Wissenschaften beziehen, um Klarlegungen zu schaffen in bezug auf Faktoren, Tatsachen und Werte, die ausserhalb die normale Allgemeinbildung und Schulbildung fallen.

Grundsätzlich fragt es sich, wann ein Mensch überhaupt als Rassist oder Neonazi zu beurteilen ist. Tatsächlich ist es so, dass sich kaum ein Mensch als Rassist sieht, und zwar obwohl er einer ist. Das bedeutet aber nicht, dass ein Rassist auch ein Nazi oder Neonazi sein muss, denn diese beiden Begriffe können und dürfen nicht gleichgesetzt werden. Grundsätzlich ist ein Rassist ein Mensch, der dem Rassismus anhängt und also auch rassistisch eingestellt ist. Rassismus entspricht einer Wahn-Ideologie, durch die versucht wird, eine Rassendiskriminierung zu rechtfertigen, und zwar gemäss der Irrlehre und Theorie, dass Menschen und Gruppierungen, wie auch ganze Völker mit bestimmten biologischen Merkmalen und kulturellen Leistungsfähigkeiten, anderen Menschen, Bevölkerungsgruppen und Völkern von Natur aus überlegen seien, folglich ein kultureller Standard oder biologische Merkmale eines Menschen oder Volkes gegenüber anderen verschieden sind, dieses dann unterlegen und minderwertig sei. Der Rassismus entspricht einer pathologisch wahnmässigen Denkweise, Einstellung und Handlungsweise gegenüber Menschen, Gruppierungen, Bevölkerungsgruppen und ganzen Völkern, wobei diesen gegenüber – weil sie anderer ethnischer Herkunft resp. einer anderen sprachlich-kulturell geprägten Volksgruppe angehörend sind und also andere ethnische Eigentümlichkeiten aufweisen – unverhohlen Hass entgegengebracht wird. Die ethnische, religiöse, sprachliche und in der Regel selbstherrliche Höherstellung der eigenen Person und Rasse resp. Volkszugehörigkeit ist unkontrollierbar überbordend und führt im schlimmsten Fall zu einer ‹ethnischen Säuberung›, unter der das Entfernen einer ethnischen oder religiösen Gruppe aus einem bestimmten Gebiet oder Land zu verstehen ist, wobei in der Regel eine gewaltsame Vertreibung, Umsiedlung, Deportation oder Ermordung der betreffenden Bevölkerung erfolgt. Auch eine sogenannte ‹ethnische Entmischung› kann erfolgen, bei der in der Regel vertragsmässig ein staatlich geplanter, gewaltsamer und durchorganisierter Gesamt-Bevölkerungsaustausch durchgeführt wird. Ein solcher Vertrag wurde z.B. nach dem Zweiten Balkankrieg zwischen Bulgarien und dem Osmanischen Reich geschlossen, und zwar von Konstantinopel im Jahr 1913. Dieser Vertrag gilt zudem als der erste Friedensvertrag der Geschichte, bei dem zwischen den Vertragspartnern ein Bevölkerungsaustausch vorgesehen war,

der eine ‹ethnische Entmischung› zum Ziel hatte. Die beiden Balkankriege in den Jahren 1912 und 1913 waren in einem hohen Mass von ethnisch begründeter Gewalt geprägt, denn alle Seiten mordeten jeweils hemmungslos die Menschen der anderen Völker, wie sie auch gegenseitig grosse Teile der Zivilbevölkerungen vertrieben.

Der Begriff Rassismus wird verharmlosend auch als wertfreier Begriff gedeutet, um eine beschönigende, verhüllende, mildernde und verfälschende Umschreibung für anstössige und unangenehme Worte für Völkermord benutzen zu können. Nicht selten wird der Begriff Rassismus anstelle von Angst vor Überfremdung und Fremdenangst benutzt, wobei diesbezüglich dieser Begriff jedoch falsch ist, denn diese beiden Angstfaktoren haben nichts mit einer Rasse zu tun, sondern damit, dass die Menschen zu eng zusammenwohnen und einander einengen. Auch das enge Zusammenwohnen der Verwandtschaft ruft Gedanken und Gefühle der Angst hervor, und zwar Platzangst, was zu Reibereien, Streit und Hass führt, eben Familienhass, Nachbarhass sowie Gruppenhass usw. Tatsache ist, dass sich kaum ein Mensch mit dem Begriff ‹Rassist› identifiziert, weil von vielen Menschen fälschlicherweise darunter oft ‹Nazi› und ‹Neonazi› verstanden wird, was jedoch grundfalsch ist, und zwar darf das auch dann noch in dieser Weise verstanden werden, wenn Rassismus, Nazitum und Neonaziwesen in einem Zug genannt werden. Effectiv müssen diese beiden Begriffe immer getrennt werden, weil eben Rassisten, Nazis und Neonazis, wie auch diverse andere gleiche oder ähnliche Organisationen, nicht ein und dasselbe sind. Tatsache ist nämlich, dass ein Rassist nicht unbedingt ein Nazi oder Neonazi sein muss, während gegenteilig jedoch jeder Nazi oder Neonazi unabdingbar ein Rassist ist. Rassismus ist also einfach eine ‹Form der Fremdenfeindlichkeit›, die sich auf effective oder behauptete Rassenunterschiede stützt, die jedoch in der Regel nicht unbedingt etwas mit dem Neonazitum resp. Neonationalsozialismus zu tun hat, wohingegen zur Vorkriegszeit die kriminell und verbrecherisch geführte ‹völkisch-antisemitisch-national-revolutionäre Bewegung› in Deutschland von 1933 bis 1939 ein effectives Nazitum war. Dies, ehe am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen der Weltkrieg begann, wonach die Weltkriegszeit unter der Führung von Adolf Hitler mit seiner totalitären Diktatur, die er errichtet hatte, bis zum Mai 1945 dauerte, ehe das ‹Dritte Reich› besiegt wurde und sich der Menschheitsverbrecher mit seiner Frau Eva Braun selbst richtete, was ihm auch seine engsten verbrecherischen Vertrauten und Schergen gleich taten.

Wird diesbezüglich das Ganze der alten und neuen Zeit betrachtet und endlich erkannt, dass sich in der heutigen Zeit alles immer weiter in negativer Weise ausweitet, dann ist es völlig idiotisch zu behaupten, dass sich die Geschichte nicht wiederholen könne, wie gewisse schlaue Doktoren und Professoren usw. darstellen, die sich mit Politikwissenschaft beschäftigen. Tatsache ist nämlich, dass in der heutigen und kommenden Zeit alles noch

viel schlimmer zu kommen droht, als es im letzten Weltkrieg der Fall war, folgedem eine besondere Wachsamkeit geübt werden und die Weltbevölkerung sich endlich zu einer friedlichen Weltgemeinschaft zusammenschliessen und alle organisierten Herde von Hass und Rassismus jeder Art bekämpfen und beenden sollte. Also ist und wäre es nötig, diesbezüglich neue Entwicklungen zu schaffen, die sich dazu eignen würden, endlich einen Weltfrieden und auch allgemeinen Frieden unter den Menschen als solche zu schaffen.

Was nun aber den eigentlichen Rassismus betrifft, so ist zu sagen, dass dieser nicht nur zwingend auf äussere biologische Merkmale ausgerichtet ist, wie z.B. die Augenstellung, die Hautfarbe und den rassischen Körperbau sowie die rassengegebene Physiognomie, sondern auch auf die Völkerschaft und deren Kultur. Auch das gesamte persönliche und soziale Wesen und damit auch die religiösen und gesellschaftlichen Verhaltensweisen werden beim Rassismus in Betracht gezogen, weil dies erst die Rassezugehörigkeit bestimme, wie die Plejaren lehren. Folgedem sind die Beurteilungen und Beschreibungen irdischer ‹Fachleute›, die sich in bezug auf die Auslegung von Rassismus ‹spezialisiert› wähnen, recht mager, und sie haben in dieser Beziehung noch einiges zu erforschen, zu erkennen und zu lernen. Eine Ethnie resp. eine Volksgemeinschaft entspricht einer Menschengemeinschaft, die eine einheitliche Kultur aufweist und diese auch pflegt, folglich diese sich im Zusammenhang auf eine Rassendiskriminierung auch auf Sitten und Bräuche, Religion, archaischen Glauben sowie auf persönliche und soziale Werte beziehen, die von den Menschen einzeln und auch untereinander durchgeführt, geteilt und gepflegt werden.

Gemäss plejarischen Erklärungen – da kommt nun der Witz bezüglich der pathologisch dummen und dämlichen Rassisten – gibt es auf der Erde grundsätzlich keine unterschiedliche menschliche Rassen, sondern effectiv nur eine einzige Rasse. Die eine und einzige menschliche Rasse auf der Erde ist die ‹Gattung Mensch›, die ursprünglich daselbst entstanden ist, nachdem vor Jahrmillionen und Jahrmilliarden die dafür notwendigen Mikro-Organismen durch Asteroiden, Kometen und Meteoriten usw. zur Erde gebracht wurden und sich daraus alles Lebendige bis hin zum Menschen entwickeln konnte. Wird also gemäss äusserlichen, kulturellen, persönlichen, religiösen, sozialen und wesensmässigen Faktoren zwischen Menschen unterschieden, dann erfolgt in jeglicher Form eine willkürliche Abgrenzung und Einteilung in Rassen. Die Ur-Rasse hat sich vor Urzeiten schon früh durch Vermischungen diverser Stämme in verschiedene Arten aufgespalten, was zu physischen resp. die körperliche Beschaffenheit betreffenden, wie auch physiologischen Veränderungen führte. In bezug auf die Physiologie (altgriechisch φύσις phýsis ‹Natur› und λόγος lógos ‹Lehre›, ‹Vernunft› bzw. physiologica ‹Naturkunde›) ist zu sagen, dass diese als Teilgebiet der

Biologie die Lehre der in den Zellen stattfindenden physikalischen und biochemischen Vorgänge ist, eben in den Geweben und Organen aller Lebewesen. Das Ganze bezieht sich auf das Zusammenwirken aller Lebensvorgänge im gesamten Organismus, wodurch sich die Physiologie von der Anatomie und Biochemie abgrenzt. Grundsätzlich besteht das Ziel der Physiologie darin, auf molekularer Ebene möglichst auch Vorhersagen über das Verhalten eines Systems zu machen, wie z.B. in bezug auf die Bewegung, Fortpflanzung, Keimung, den Stoffwechsel und das Wachstum.
In der Umgangssprache von Ärzten und anderen Fachleuten wird der Begriff Physiologie resp. ‹physiologisch› auch ohne unmittelbaren Zusammenhang zum eigentlichen Fachgebiet verwendet, und zwar im Sinne von ‹normal› resp. ‹nicht krankhaft› in bezug auf den gesunden Menschen. Folgedem wird etwas als ‹unphysiologisch› resp. anormal oder als ‹pathologisch› resp. Abweichung oder krankhaft bezeichnet, wenn es vom Normalen abweicht. Beim gesunden und normalen Menschen bedeutet ‹physiologisch› also, dass alle wünschenswerten Lebensvorgänge in Ordnung sind und richtig funktionieren.

71 Jahre nach dem Ende der Massenmorde des Holocaust im Nationalsozialismus, dem Höhepunkt eines krankhaften Hasses auf Juden und andere ‹fremde› Minderheiten, wie allgemein Bewusstseins- und Körperbehinderte, wie auch Homosexuelle und Lesben, war im einen und anderen Menschen bereits schon eine leise Hoffnung gediehen, dass Menschlichkeit gelernt worden sei. Doch diese Hoffnung war nur ein sehr schwacher Hoffnungsschimmer an einem sehr fernen Horizont, denn schon ab dem Ende des letzten Weltkrieges ging der mörderische Hass auf Juden, Ausländer, Fremde und Menschen anderer Hautfarbe weiter, und zwar durch viele der alten Hitleranhänger, die den Krieg mitgemacht und gemordet haben, wie auch durch die Neonazis, Rechtsextremisten und sonstig Schwachsinnigen, die das Schema des Rassenhasswahns gemäss allen Formen der Nazis weiterführen und auch nicht davor zurückschrecken, für ihren Rassismuswahn zu morden. All das, was sich auf Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Rassenhass und Rassismus bezieht, das muss erklärt sein, hat jedoch nichts mit Misanthropie (griechisch: μισεῖνmiseín ‹hassen›, ‹ablehnen› und ἄνθρωποçánthrōpos ‹Mensch›) zu tun, sondern es handelt sich dabei um die Einstellung einer Person, die Menschen hasst oder zumindest deren Nähe ablehnt. Eine solche Person wird Misanthrop resp. ‹Menschenhasser› oder ‹Menschenfeind› genannt, weil sie allgemein alle Menschen ablehnt, was also nichts mit Rassismus zu tun hat. Misanthropie charakterisiert also eine Einstellungs- und Bewusstseinshaltung, jedoch keine Handlungsweise, folglich muss ein Misanthrop weder gewalttätig, aggressiv noch arrogant sein, gegenteilig kann ein solcher Mensch gar altruistisch veranlagt sein und

also aufopfernd, aufopferungsvoll, selbstlos, uneigennützig, edelmütig, grossherzig und nobel handeln, auch wenn das scheinbar als Paradoxum im Gegensatz zu seiner Menschenfeindlichkeit steht. Allgemein ist die Handlungsweise also als Einstellung und Sichtweise eines Menschen zu bezeichnen, wobei aber, bei extremen Fällen von Abscheu gegenüber den Menschen, der Misanthropie-Veranlagte sich absondert und ein Einsiedlerdasein führt. Diese selbst gewählte Isolation ist von pathologischer Menschenscheu zu unterscheiden, bei der, trotz des Wunsches danach, keine Nähe zur umgebenden menschlichen Gemeinschaft erreicht werden kann. Die Misanthropie steht also, trotz des etymologischen Anscheins, begrifflich nicht im Gegensatz zum verwandten Begriff der Philanthropie (griech. φιλανθρω-πίαphilanthrōpía, von φίλοςphílos ‹Freund› und ἄνθρωποςánthrōpos ‹Mensch› = Menschenfreund). Ein Philanthrop pflegt menschenfreundliche Gedanken und Gefühle, wobei als Motiv die gesamte Menschheit umfassende Liebe, die ‹allgemeine Menschenliebe› im Vordergrund steht. Menschen zu fliehen infolge Misanthropie oder aus Anthropophobie (Menschenscheu) ist also etwas völlig anderes, als wenn Menschen aus Fremdenfeindlichkeit, Hass und Rassismus usw. angefeindet, als Feinde gefürchtet, verfolgt, geharmt oder gar ermordet werden, folglich ein solches menschenunwürdiges Verhalten nur als verächtlich bezeichnet werden kann.

Tatsache ist nun aber, um das Einführungswort weiterzuführen, dass trotz der Niederschlagung des Naziwesens durch das Weltkriegsende diverse Banden von Neonazis und anderweitigen Extremisten und Rechtsradikalen durch Europa, Russland, die USA und diverse andere Staaten toben, dabei Menschen harmen und terrorisieren, die arbeitsame Fremdarbeiter und auch Eingewanderte aus fremden Ländern sind. Dabei werden aber auch die Einheimischen belästigt, geharmt, beschimpft und geschädigt, die weder fremdenfeindlich noch rassistisch sind und den ‹Fremdländischen› Schutz bieten. Viele der ‹Fremden› sind vielleicht schon seit vielen Jahren als arbeitsame und rechtschaffene Menschen im Land und sind keine Fremde mehr, sondern Integrierte und gar mit dem Land und der Bevölkerung verbunden und verschmolzen und daher auch in ihrer neuen Heimat gute und rechtschaffene Staatsbürger und gar Beamte von Behörden, Polizeibeamte, Regierungsmitglieder sowie Sozialarbeiter usw. geworden und üben in rechtschaffener Weise ihre Pflicht aus.

Natürlich sind unter den Fremden auch ehrliche und rechtschaffene Flüchtlinge, die berechtigterweise um Asyl nachsuchen, weil sie in ihrer Heimat mit dem Tod bedroht wurden, weshalb sie fliehen und in der Fremde Zuflucht suchen mussten. Diese können und dürfen aber nicht mit den unzähligen Wirtschaftsflüchtlingen verglichen werden, wie sie auch nichts mit dem ‹Kriminaltourismus› asozialer Elemente zu tun haben, wenn Menschen oder Organisationen mit kriminellem Hintergrund ihre

Machenschaften von ihrem Heimatland ins Ausland resp. in ‹Zufluchtsländer› verlagern.

Die Tatsache, dass Menschen aus ihren angestammten Heimatländern flüchten müssen, weil sie sonst durch staatliche Willkür drangsaliert oder mit dem Tod bedroht werden, ist so alt wie die Menschheit, folglich eine Flucht ins Ausland gerechtfertigt ist, um anderswo Frieden, Schutz und Zuflucht zu finden. Diese Tatsache nutzen aber unzählige Menschen, um als Wirtschaftsflüchtlinge, Kriminelle, Schmarotzer und Verbrecher des Unrechtens unter falschen und lügnerischen Angaben und oft ohne Personal-papiere in fremde Staaten und zu finanziellen Mitteln oder gar Reichtum zu gelangen.

In heutiger Zeit, in der sich die Grenzen zwischen den Ländern weitgehend geöffnet haben, gar gefallen oder einfach durchlässiger sind, strömen Flüchtlinge aus armen, volksdrangsalierenden Ländern oder aus Kriegsgebieten gleich massenweise in friedlichere und menschenrechtlich besser oder gut geordnete Staaten. Dies insbesondere dann, wenn dumm-dreiste, verstand- und vernunftlose Machtgierige der bessergestellten Wohlstandsländer fluchtwillige Betrüger, Diebe, Einbrecher, Wirtschaftsflüchtlinge, Schwerkriminelle und Verbrecher zur Flucht auf-fordern, die sie dann mit offenen Armen empfangen. Und diese ‹Flüchtlinge› werden dann mit Gütern usw. sowie mit übermässig hohen finanziellen Mitteln versehen, die das Volk mit harter Arbeit sauer verdienen und dann seinen Lohn als horrende Steuern an den Staat abliefern muss, damit es als ‹Not-Unterstützung› unrechtschaffenen ‹Flüchtlingen› ausgehändigt wird und diese sich frohlockend ein Wohlstandsleben leisten können. Und das ist so, während echte, ehrliche, rechtschaffene und arbeitswillige, arbeitsame und also unbescholtene Flüchtlinge, die um ihres Lebens willen aus ihrer Heimat flüchten mussten, sehr oft von den Zufluchtslandbehörden äusserst benachteiligt werden. Doch nicht genug damit, denn viele rechtschaffene Fremdarbeiter, sonstig Fremde, effectiv unbescholtene Flüchtlinge und gesetzesanerkannte Auswanderer werden von krankhaft bösartigen, der Blödheit verfallenen, idiotischen und schwachsinnigen Extremisten, Fremdenhassern, Neonazis, Rassisten und sonsterlei menschlichen Abschaums beiderlei Geschlechts drangsaliert, geharmt, geprügelt, neuer-lich des Lebens und der Zerstörung in bezug auf ihr karges Hab und Gut bedroht. Die Begriffe Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Rassenhass und Rassismus und deren Ausübung und Verbreitung sind in der Neuzeit zu einem ungeheuer grossen Problem geworden. Zwar hat es seit Menschengedenken Fremdenfeindlichkeit und Rassenhass gegeben, doch seit der Judenhass erschaffen wurde, ist auf der Erde bezüglich des Fremdenhasses und Rassismus alles zur absoluten Ausartung geworden, wobei die Naziverbrechen im letzten Weltkrieg 1939–1945 durch den Holocaust bisher den Höhepunkt fanden. Die Verwendung des Begriffes

‹Judenhass› oder ‹Judenfeindlichkeit› ist eigentlich falsch, weil nämlich bei den Rassisten und Rassenhassern nicht nur die Juden gemeint sind, sondern grundsätzlich alle Fremden anderer Hautfarben, Kulturen, Sprachen und Völker. Vornweg sind es jedoch alle semitischen Völker, die von den irren und schwachsinnigen Neonazis, Rassisten und Rechts-extremisten mit Hass und Schimpf gedemütigt, geharmt und verfolgt werden, folglich diesbezüglich also von Antisemitismus gesprochen werden muss. Allgemein aber ist aus dem Rassenhass und somit dem gesamten Rassismus, wie auch aus dem Neonationalsozialismus und jeder Art der Feindlichkeit- und Hassbesessenheit der vernunft- und verstandesarmen, krankhaft dummen, an Imbezillität resp. schleichend an Bewusstseinsgestörtheit, Bewusstseinsumnachtung und umfassender Bewusstseinsbehinderung erkrankten Fremden- und Rassenhasser deren andauernder Zustand primitiver Blödheit zu erkennen. Dies einerseits, während andererseits bei den Fremden- und Rassenhassern sowie den Neonazis und allen dergleichen Kreaturen auch absolut klar die elementar unterentwickelten und äusserst primitiven kognitiven Fähigkeiten erkennbar sind. Also handelt es sich dabei um moralisch ausgeartete und in tiefer Primitivität steckende Personen, die kaschieren wollen, dass sie voller Einschränkungen in bezug auf Anstand und menschenwürdige Verhaltensweisen sowie mit Feigheit, allgemeiner Selbstbemitleidung, menschlicher Unzulänglichkeit und schlechter Allgemein- und Schulbildung usw. belastet und geschlagen sind. Daher richten sich die Neonazis auf ihren bösartigen, blutigen und menschenverachtenden Neonationalsozialismus und den damit verbundenen Hass gegen andere aus, die nicht ihresgleichen sind, andere Sprachen sprechen, anderen Kulturen und einem anderen Glauben angehören und eine Fremdartigkeit usw. aufweisen. Die Neonazis sind gesamthaft Rassisten und heulen mit ihrem Antisemitismus herum und also bezogen auf ihren Rassenhass, Rassismus und Judenhass, der zwangsläufig in Familien hineingetragen und auch auf Fremde, Gruppierungen und Vereine übertragen wird, wie auch in Nachbarschaften hineinbelangt, wenn in diesen Menschen leben, die antisemitisch angegriffen werden können. Darum sind mit dem Nazitum unumgänglich auch der Fremdenhass, Nachbarhass, Familienhass, Gruppenhass und Vereinshass verbunden. In weiterer Weise existieren aber auch die Fremdenfeindlichkeit, Judenfeindlichkeit, Gruppenfeindlichkeit, Nachbarfeindlichkeit und Vereinsfeindlichkeit, die durch allerlei bewusstseins- und intelligenzbeschränkte Elemente aus oft undefinierbaren Gründen manisch-blöd bösen Unfrieden schaffen. Und diese Feindseligkeiten werden durch Menschen aus allen Bevölkerungsschichten geführt, und zwar sowohl von Arbeitenden, Arbeitgebenden, Selbständigen, Vorgesetzen, Herrschenden, Berufsfachleuten usw. aller Gesellschaftsschichten. Jedoch speziell hochmütige, selbstgefällige sowie selbstgerechte Religionisten, wie auch fa-

natische, überhebliche Sektierer und anmassende, arrogante Theologen heben sich bei solchen Feindseligkeiten besonders hervor, wenn es darum geht, einen unbescholtenen Menschen, eine Gruppierung oder einen Verein als Sekte zu beschimpfen und weitum zu diskreditieren. Die bekanntesten Gründe aber sind Eifersucht, Neid und Gier, wie aber auch religiöser Sektierismus und Gott-Glaubenswahn, woraus sich die Feindlichgesinnten in ihrer Dummheit clever, gross und stark wähnen. Und diese pathologisch Dämlichen ziehen sich durch den gesamten menschlichen Sumpf jener, welche sich besser wähnen als die gesamte Menschheit.

Der irre Neonationalsozialismus, Hass und Rassismus usw. wirkt sich sehr weit aus, was sich gesamthaft durch Feindseligkeit und Hass gegenüber fremden Menschen, anderen Völkern und Andersgläubigen und Andersdenkenden usw. zeigt. Dazu gehören auch die Menschen, die andere Sprachen sprechen, anderen Kulturen und einem anderen Glauben angehören oder einfach eine Fremdartigkeit usw. aufweisen. Dabei sind die Rassenhassenden so dumm, dämlich und einfältig, dass sie nicht einmal wissen, was sie überhaupt tun und was unter Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Rassenhass und Rassismus zu verstehen ist. Und sie können auch nicht darüber nachdenken und folglich auch nicht verstehen, dass der eigentliche Rassenwahn eine pathologisch übersteigerte Einbildung und damit auch ein krankhaft übersteigerter Selbstwertbetrug ist, der wahnmässig vorgibt, dass die eigene Rasse allen anderen weit überlegen sei, was einer falschen, primitiven sowie verstand- und vernunftlosen Rassenideologie entspricht.

Was nun aber eigentlich grundsätzlich unter Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Rassenhass und Rassismus verstanden werden muss, ist folgendes: Beim Ganzen handelt es sich um einen pathologischen Wahn resp. um eine krankhafte Wahn-Ideologie, die darin fusst, die Menschenrassen in ihrer biologischen Bedeutung als grundsätzlichen und bestimmenden Faktor menschlicher Fähigkeiten und Eigenschaften zu deuten und die Rassen nach Wertigkeit einzuteilen. In diesen Ideologiewahn sind infolge der Dummheit und Dämlichkeit der krankhaft hassbefallenen Rassisten usw., die des klaren Verstandes, klarer Vernunft und logischer Gedankengänge und Gefühle nicht fähig sind, nebst Juden, Moslems, Indern, Afrikanern, Arabern und allen sonstig fremdländischen Menschen, Fremden und Ausländern grundsätzlich auch Homosexuelle, Lesben, Andersgläubige, Anderssprachige und Behinderte usw. und auch die Gesetzgebung und Gemeinschafts-ordnung, die Polizei und sonstigen Ordnungskräfte usw. eingeschlossen.

Der Begriff ‹Rassismus› entstand nicht erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der kritischen Auseinandersetzung mit auf Rassentheorien basierenden politischen Konzepten, wie heute behauptet wird, denn zu dieser Zeit wurde in anthropologischen Theorien über den Zusammenhang von Kultur und ras-

sischer Beschaffenheit der Begriff Rasse mit dem ethnologisch-soziologischen Begriff ‹Volk› vermischt, wie z.B. in bezug auf die ‹völkische Bewegung› in Deutschland und Österreich. Die effectiven Anfänge des Rassismus wurden schon in Galiläa und Judäa gesetzt, und zwar durch die allerersten Christen resp. die Anhänger und Jünger von ‹Jmmanuel von Nazareth›, der von der Christenwelt lügenhaft als ‹Jesus Christus› beschimpft wird und damit also mit einem Namen, den er weder bei seiner Geburt erhalten noch später getragen hat, weil er ihm einfach um des ‹Messias-sein-Müssens› von seinen Anhängern und Jüngern angedichtet wurde.

Im 19. Jahrhundert, und zwar 1862, erfolgte nach Karl Ernst von Baer (geb. 17. Februar/28. Februar 1792 auf Gut Piep/estnisch: Piibe, heute Gemeinde Rakke, in Estland; gest. 16. November/28. November 1876 in Dorpat, Estland) eine typische systematische Einteilung der Menschen in Rassen, wodurch heute ebenfalls oft fälschlich behauptet wird, dass der Rassismus auf diese Rassenfestlegung zurückzuführen sei. Wahrheitlich zielt Rassismus nicht auf subjektiv wahrgenommene Eigenschaften einer Gruppe ab, sondern er legt deren Gleichrangigkeit fest, wobei im Extremfall deren Existenzberechtigung in Frage gestellt wird. Mit der pathologisch-wahnmässig rassistischen Diskriminierung wird typischerweise versucht, auf projizierte Merkmale und davon abgeleitete persönliche Unterschiede zu verweisen.

Beim Rassismus ist die Tatsache gegeben, dass jeder Mensch von diesem betroffen werden kann, und zwar absolut unabhängig von seiner Herkunft. Wird die ‹Konvention der Vereinten Nationen› betrachtet, dann unterscheidet diese nicht zwischen rassischer und ethnischer Diskriminierung. Diesbezüglich ist im Artikel 2, Verbot der Diskriminierung, folgendes festgehalten:

1. Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne eine Unterscheidung, wie etwa der Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.

2. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.

Was nun den eigentlichen erweiterten Rassismusbegriff betrifft, so sind in diesen auch eine Vielzahl anderer Kategorien miteinbezogen. Rassisten sind je gemäss ihrer pathologisch-wahnmässigen Art jedoch ausnahmslos mit

rassistischen Vorurteilen belastet und diskriminieren folglich die Mitmenschen aufgrund deren Art, Veranlagung, Vorlieben, Aussehen, Rasse, Religion, Sekte, gesellschaftlichem Stand und der Zugehörigkeit zu diesem und jenem. Der institutionelle Rassismus verweigert bestimmten Menschen, Gruppen, Vereinen und Völkern Vorteile sowie Leistungen, während andere jedoch privilegiert und bevorteilt werden. Insbesondere geschieht dies auch in bezug auf Glaubensangelegenheiten, wobei speziell allerlei Antagonisten, wie fanatisch besessene Theologen, Besserwisser, Neider, Nörgler, Pfarrer und Priester usw. sowie deren glaubensmässig irregeführte Gläubige, ihren unbezähmbaren pathologisch-wahnbedingten und religions-sektiererisch gesteuerten Rassismus dadurch zum Ausdruck bringen, indem sie unbescholtene Menschen, Gruppierungen und Vereine usw. beschimpfend als Sekten bezeichnen und sie öffentlich in Zeitungen, Zeitschriften, im Radio und Fernsehen oder von der Kanzel herab lügenhaft und verleumdend diskriminieren und dadurch in der Bevölkerung in Verruf bringen. Und dass sie das tun, dient nur dem Zweck, sich selbst in ein gutes Licht zu stellen und sich besser darzustellen, als sie wirklich sind, wie aber auch, um die Bevölkerung mit schmierigen sektiererischen Lügen und Verleumdungen davon abzuhalten, sich jenen zuzuwenden, welche schamlos verteufelt und verleumdet werden. Und diesbezüglich sind besonders bestimmte selbstherrliche, selbstgerechte und grössenwahnsinnige Theologen und Geistliche nebst sonstig feindlich gesinnten Widersachern am Werk, die auch im Wahn leben, dass sie dadurch die schwindenden Religionsanhänger und Kirchengänger davon abhalten könnten, sich der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden, die eben nur sehr fern jeder Religion und Sekte existieren und nur dort zu finden sind, wo die Menschen selbst denken und entscheiden und sich nicht durch Religionen sektiererisch verführen lassen.

Krankhaft dumme und primitive rassistische Argumentationsmuster und Theorien dienen jedoch auch der Angst um die eigene Existenz, wie auch der Rechtfertigung von Herrschaftsverhältnissen, der Rassentrennung von Menschen, wie z.B. bei der früheren Apartheid in Südafrika. Auch in den USA dienen diese Muster und Theorien dem mörderischen Rassenhass, weiter aber dient dieser Hass auch für Streitigkeiten, wie auch der Mobilisierung von Menschen für religiöse, sektiererische, politische und wirtschaftliche Ziele, wobei die Folgen von Rassismus von Diskriminierung, Rassentrennung, Vorurteilen und Verurteilungen über Pogrome resp. Verwüstungen, Menschenhandel, Sklaverei bis zu sogenannten ‹ethnischen Säuberungen› resp. Völkermord reichen. Heutzutage wird zwar in der Humanbiologie versucht, eine Distanzierung vom Rassebegriff vorzunehmen, wobei nur noch eine willkürliche Untergliederung des Menschen in Populationen erfolgt, während in der Biologie allgemein der Mensch resp. Homo sapiens die einzige rezente resp. gegenwärtig existierende Art ist, die weder in ‹Rassen› noch in Unterarten unterteilt wird.

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus überlappen sich eigentlich und lassen sich nur schwer unterscheiden, weshalb diese Begriffe nebst anderen, wie Antisemitismus, Fremdenhass, Familienfeindlichkeit, Gruppenfeindlichkeit, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Nachbarfeindlichkeit, Rassenhass und Vereinsfeindlichkeit usw., oft ungenau und nur schwer zu unterscheiden sind, weshalb sehr häufig für alle Arten von Fremden- und Rassefeindlichkeit usw. nur der Begriff Rassismus Verwendung findet. Dies ist zwar volksmündlich so, doch Teile der Sozialwissenschaft unterscheiden zwischen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Rassismus, im strengen Sinn des Wortes genommen, bedeutet soziale Phänomene anhand pseudowissenschaftlicher Analogieschlüsse aus der Biologie. In bezug auf eine Aufklärung egalitärer Universalitätsansprüche wird als Reaktion versucht, eine scheinbar unantastbare Rechtfertigung sozialer Ungleichheit durch ein Beziehen auf naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu erstellen. Begabung, Charakter, Kultur, sozialer Status und Verhaltensweisen usw. gelten als determiniert resp. bestimmt gemäss der erbbiologischen Ausstattung. Eine ‹gott›- resp. naturgegebene Herrschaftsordnung hierarchisch-autoritärer Form, wie sie der pathologisch wahnbefallene Rassist sieht und versteht, wie auch die daraus gefolgerten Handlungszwänge, dienen grundsätzlich nichts anderem als der Rechtfertigung jeder Ausgrenzung, rassistischer Ausartung, der Belästigung, dem Beharken, der Diskriminierung, wie auch dem Harmen und Hass sowie der Unterdrückung, Verfolgung und Vernichtung von einzelnen Menschen, Familien, ganzen Gruppierungen, Vereinen, Gemeinschaften und ganzen Völkern. Und das geschieht sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene, wie vorwiegend in geheimdienstlicher, religiöser, sektiererischer, militärischer und politischer Form, wie dies zur Genüge in Südafrika mit der Apartheid geschehen ist. Aber wie seit jeher und bis in die heutige Zeit geschieht es auch in den rassenverbrecherischen USA, wo die schon längst einheimischen Afroamerikaner, wie aber auch Ausländer diverser Staaten, wie Dreck behandelt, niedergedrückt und auf offener Strasse oder in ihren Wohnungen usw. von Polizisten grundlos totgeprügelt, erschossen und dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

Schon seit langem hat sich ergeben, dass zwischen den verschiedenen Gruppen eine stabilisierende Abgrenzung in bezug auf Unterschiede hinsichtlich der Hautfarbe, Kultur, Religion und Sprache usw. erfolgt, was dazu dient, dass die eigene, persönliche Vorrangstellung vor dem und den Fremden gesichert wird. Und wird der zivilisatorische Fortschritt der Moderne betrachtet, dann ist leider erschreckend wahrzunehmen, dass das Ganze einer dekadenten resp. abgelebten, degenerierten, entarteten, missratenen, zurückgebildeten und völlig ausgearteten Ungleichheit der Menschen sowie einer noch nie dagewesenen Verfallsgeschichte der menschlichen Moral, Verantwortung und Verhaltensweisen entspricht. Effectiv

widerspricht alles den menschlichen und schöpferisch-natürlichen Werten, die von den Menschen der Erde nicht nur als dumm und unerfüllbar betrachtet, sondern als Last interpretiert werden.

Tatsache ist, dass nebst dem ersten In-Erscheinung-Treten des Rassismus durch die ersten Christen resp. die Anhänger und Jünger des ‹Jmmanuel von Nazareth›, der eigentliche Uranfang des Rassismus noch sehr viel weiter zurückreicht, denn Rassismuswurzeln finden sich bis in die frühe Geschichte der Menschheit. Und dies kann bis in die Zeit zurück sein, als die ersten Ur-Erdlinge einander bekämpften und erschlugen. Und ob es dabei um territoriale Ansprüche, Feindschaft oder um Kannibalismus gegangen war, das bleibe dahingestellt. Die Ursprünge reichen aber auch in andere Zeiten, also bis dahin und in die Zeit von Jmmanuel in Galiläa und Judäa zurück, denn auch im indischen Kastenwesen finden sich alte Formen rassistischer Strukturen, deren Anfang spätestens mit der Eroberung Nordindiens entstand, als die Arier gegen 1500 v. Jmmanuel resp. ‹Chr.› ihr Unwesen trieben. Als ‹hellhäutige Eroberer› unterwarfen sie dunkelhäutige Menschen als Sklaven und bildeten eine Rassen-Kasten-Gesellschaft ähnlich dem in der Neuzeit entstandenen Apartheidsystem in Südafrika. Die ursprüngliche Form liess sich auf Dauer nicht halten, doch die extreme Zerstückelung und Abschottung der Kasten als unübersteigbare Barriere in bezug auf Ehe-, Essens- und Lebensgemeinschaften, wie auch hinsichtlich Wohnverbundenheit und Arbeitskumpanei, führte zu unüberwindbaren Problemen in bezug auf Rassismus zwischen den niedrigen und hohen Kasten, was in Indien bis heute anhält.

Auch im antiken Griechenland war Hass alltäglich, wobei besonders die Barbaren die Leidtragenden waren, die zwar nicht als ‹rassisch minderwertig›, doch als kulturell bzw. zivilisatorisch zurückgebliebene Untermenschen betrachtet und behandelt wurden, was in dieser Form wohl als ‹Proto-Rassismus› bezeichnet werden kann. Auch in Spanien ergab sich einiges in bezug auf rassistische Menschenverachtung, denn noch vor der Neuzeit, die gemäss den Plejaren im Jahr 1844 begonnen hat, entstand im 14. und 15. Jahrhundert der sogenannte ‹moderne› Rassismus. Dieser war – wie zur Zeit von Jmmanuel vor mehr als 2000 Jahren – religiös begründet. Tatsache ist dabei, dass ab dem Jahr 1492 durch die Spanier die sogenannte ‹Reconquista› resp. die Rückeroberung Andalusiens erfolgte, wobei die Juden und Muslime als ‹fremde Eindringlinge› und als ‹marranos› resp. ‹Schweine› beschimpft, behandelt, verfolgt und folglich aus Spanien vertrieben wurden. Im strengen Sinn des Wortes ist Rassismus ein soziales Phänomen, das gemäss pseudowissenschaftlichen Analogieschlüssen aus der Biologie stammen soll, wobei diese Behauptung, wie bereits erklärt, jedoch unsinnig sei, wie die Plejaren erklären. Und weiter sagen sie: Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Gruppenfeindlichkeit, Judenhass, Judenfeindlichkeit, Nachbarfeindlichkeit, Rassenhass,

Rassismus und Vereinsfeindlichkeit allgemein sei ein pathologisch abnormes, entartetes, morbides, unnatürliches Gedanken-Gefühls-Siechtum und -Verhalten durch eine zwanghafte Wahn-Irrealität, mit Wahn-Verhaltensweisen von verstandes- und vernunftmässig sehr stark beeinträchtigten, bewusstseinsmässig unterbemittelten Menschen.

Doch zurück zum Antisemitismus, der von Irren und menschlich Verruchten auf alle ausgeübt wird, die aus Ägypten und Syrien usw. stammen resp. Araber und damit eben Semiten sind, von denen auch viele judenfeindliche und damit rassistische Allüren haben, weil sie ja selbst semitisch sind, was einen Widerspruch in sich darstellt. Um nun aber keine Verwirrung zu schaffen, ist wohl die Verwendung des Wortes ‹Antisemitismus› als Synonym für Judenhass und Judenfeindlichkeit beizubehalten, wobei auch zu erklären ist, dass in der Geschichte und im Ursprung für den Antisemitismus vier grundlegende Dinge den Auslöser bildeten. So stand anfänglich die Tatsache an, dass in der Antike, nachdem sich die Juden schon lange zuvor vom Heidentum resp. Paganismus und dann später auch vom weitver-breiteten Polytheismus resp. der Vielgötterei abgewandt, sich jedoch stattdessen nur noch dem Monotheismus resp. der Ein-Gottheit-Religion zugewandt hatten und also nur noch ihren einen Gott als Schöpfer der Welt akzeptierten, was zu Spannungen zwischen den Völkern führte und letztendlich während der römischen Kaiserzeit zum jüdischen Krieg.

Die effectiv allergrösste Schuld, dass sich der Antisemitismus und alle Hassformen in bezug auf Menschen und deren Gruppierungen überhaupt weltweit in der Form ausbreiten, dass daraus im letzten Weltkrieg auch der völlig ausgeartete Holocaust hervorgehen und sonstiger Fremden- und Rassenhass aufkommen und sich bis heute erhalten konnte, führt auf die christliche Religion zurück. Die Hauptschuld trägt dabei einerseits der Katholizismus, anderseits aber auch der Protestantismus, wie die christlichen Sekten aller Art, wozu auch Esoterikkreise, Mystikbewegungen, ‹Wahrsager› und ‹Hellseher› gehören.

Begonnen hat der Hass gegen die Juden schon sehr früh mit den Anfängen des Christentums, und zwar durch die Anhänger und Jünger des angeblichen ‹Jesus Christus›, der von seinen Eltern Maria und Josef nie so, sondern mit dem Namen Jmmanuel bedacht und gerufen wurde, wie das der Prophet Jesaja in Kapitel 7, 10–17 in einer Weissagung vorausgesagt hat. Lügenhaft wird aber in der Bibel, im sogenannten ‹Alten Testament› – das in Wahrheit keinem Testament, sondern einer Jahrhunderte später erstellten und verfälschten Chronik entspricht –, behauptet, dass Jmmanuel von seinen Eltern nicht Jmmanuel, sondern Jesus genannt worden sei. Also entstand schon in der Frühzeit durch die ‹ Jesus›-Anhänger und ‹Jesus›-Jünger und deren Lügen die Namenverfälschung von Jmmanuel zu ‹ Jesus›. Dann folgte, als Jmmanuel öffentlich die ‹Lehre der Propheten›, die ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› verbreitete,

die natürlich wider die altherkömmlichen Lehren der Ältesten, Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten war, dass diese ihn als Aufrührer und Revoluzzer beschimpften. In bezug auf die Pharisäer ist Besonderes in der Weise zu sagen, dass diese im antiken Judentum eine zweifelhafte lebenspraktische, politische und theologische Schule führten, während der Zeit des zweiten jüdischen Tempels wirkten, der im Jahr 70 resp. 72/73 n. Jmmanuel zerstört wurde, wobei die Pharisäer im rabbinischen Judentum die einzige bedeutende und treibende Kraft und eigentliche überlebende jüdische Strömung waren. Sie waren im Volk nicht gerade das, was hoch geschätzt wurde, denn das, was sie entgegen ihrer Lehre lebten, war irgendwie diktatorisch, volksunterdrückend und musste vom Volk befolgt werden. Das war auch ein Grund dafür, dass Jmmanuel offen lehrte, dass das falsche Vorleben und die das Volk erniedrigenden Forderungen nicht nachgeahmt werden sollten. Er lehrte, dass nur die wahre ‹Lehre der Propheten› von Richtigkeit sei, die den Menschen frei und offen, friedlich und korrekt mache, während die, die ihre Lehre falsch vorlebten, missachtet werden sollten, weil ihre Verhaltensweisen nicht der effectiven menschlichen Notwendigkeit und nicht der Wahrheit entsprachen, obwohl das Ganze eigentlich ein Beispiel und Vorbild allgemein für die Menschen sein sollte. Also legte er sich mit den falschlebenden Ältesten, Hohen-priestern, Pharisäern und Schriftgelehrten an und bezeichnete sie als Otternbrut und Schlangengezücht, weil ihr praktischer Lebenswandel in völligem Gegensatz zu dem stand, was sie lehrten. Folglich wurden die Pharisäer – die hebräisch ‹Peruschim› (Abgesonderte) genannt wurden – im Volksmund deshalb als Heuchler kritisiert, herabgewürdigt und verschrien. Und weil Jmmanuel durch seine ‹Lehre der Propheten› resp. ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› der fehlbaren Ältesten, Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten wahres Wesen aufdeckte, setzten sie ihre Häscher auf ihn an und liessen ihn verfolgen. Grundsätzlich war es aber auch dem jüdischen Volk nicht egal, dass jene, durch die es in den richtigen Gesetzen und Geboten belehrt werden sollte, entgegengesetzt ihrer Lehre lebten und die Lebensweise des Volkes als falsch beanstandeten. Und dies geschah so, weil Jmmanuel die Lebensführung der Ältesten, Pharisäer und Schriftgelehrten als ausgeartet, ausschweifend und irreführend bezeichnete, die zudem auch die ‹Lehre der Propheten› als Lüge beschimpften, die von Jmmanuel als Schöpfungswahrheitslehre erklärt wurde. Diese fand nämlich im jüdischen Volk viele Anhänger, eben gegensätzlich zu dem Falschleben der Ältesten, Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten, die eine Anzahl ihnen Gleichgesinnte zusammenriefen und durch Lügen und Verleumdungen gegen Jmmanuel aussagten, als er durch die Häscher habhaft gemacht, vor Gericht gestellt und zum Tod am Kreuz verurteilt wurde. Also war es gemäss plejarischen Aufzeichnungen nicht das jüdische Volk, sondern es waren nur die eigentlichen Rädelsführer resp. Ältesten,

Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten und die 42 ihnen Gleichgesinnten, die für die Gefangennahme, die Falschbezeugung, Verurteilung und die Kreuzschlagung von Jmmanuel verantwortlich waren. Das gesamte übrige jüdische Volk hatte wahrheitlich rein gar nichts damit zu tun, was aber die ‹Jesus Christus›-Erfinder resp. ‹Jesus›-Anhänger und ‹Jesus›-Jünger voller Hass absolut bewusst völlig falsch darstellten und es folgedem durch das sogenannte christliche ‹Neue Testament› verleumdend auch so überliefert wurde.

Pharisäer als Schmähwort ist in vielen christlichen Ländern umgangssprachlich geläufig für Personen, die als Egoisten, Betrüger, Biedermann, Eiferer, Fanatiker, falscher Fünfziger, Frömmler, falscher Hund, Heuchler, falsche Katze, Mucker, Schleicher, Schmeichler, Scheinfromme, falsche Schlange, Selbstgerechte, Selbstherrliche, Speichellecker, Tartüff usw. gelten. Auch Beamte mancherlei Art oder allgemein Personen werden in der christlichen Welt als Pharisäer bezeichnet, die in kleinlicher Weise an den Mitmenschen oder deren Handlungen und Taten usw. Kritik üben und dabei die eigentlichen Zusammenhänge bewusst-lügnerisch verdrehen und verändern.

Was nun aber den eigentlichen Hass gegen die Juden betrifft, so erstreckt sich dieser bei den Neonazis, anderen Rassisten und diversen Extremisten bis ins einundzwanzigste Jahrhundert und damit also bis in die heutige Zeit. Der bereits zur Zeit der Jmmanuel-Verfolgung entstandene Hass gegen die Juden bekam im Mittelalter in Europa besondere Nahrung, und zwar durch den Antisemiten resp. juden- und frauenhassenden, sektiererischen Hassredner und Reformator Martin Luther, der die Bibel in die deutsche Sprache übersetzte und daher als Schöpfer der hochdeutschen ‹Schriftsprache› gilt; Luther, der mit der Verbreitung des ‹Neuen Testaments› und den darin enthaltenen judenfeindlichen Beschimpfungen und Texten die Juden als Rasse verunglimpfte. Dies stellte in Europa erst einmal den Höhepunkt des Judenhasses dar. Luther begann seine eigentliche Reformation am 31. Oktober 1517, indem er in einer kleinen Stadt im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt 95 Thesen resp. religiöse Lehrsätze an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg anbrachte. Als nächstes und weiterer Frühauslöser des Judenhasses wurden dann zu Beginn des 20. Jahrhunderts ebenfalls in Europa die frei erfundenen und also gefälschten verleumderischen ‹Protokolle der Weisen von Zion› in Umlauf gebracht, die den Judenhass weiterhin anstachelten. Diese Lügen- und Verleumdungsprotokolle wurden zwar zeitweilig verboten und führten in den 1930er Jahren in der Schweiz zu Prozessen, aus denen sich letztlich Unerfreuliches ergab (Interessenten können das Büchlein ‹Die Protokolle der Weisen von Zion – Aus der Sicht 100 Jahre danach›; Verlag Tim Schatowitz, von Herbert Pitlik; 1. Auflage März 1999; ISBN 3-933343-06-2; vielleicht noch erwerben). Tatsache ist, dass die Lügen und gefälschten Verleumdungen der

‹Protokolle der Weisen von Zion›, die Anfang des 20. Jahrhunderts, vermutlich erstmals 1906 erschienen, als ‹geheime› Dokumente galten und eine Weltverschwörung der Juden belegen sollten. Das Ganze sollte – gemäss plejarischen Angaben – auch die christlichen Kirchen resp. den Katholizismus und den Protestantismus und damit das Christentum erneuern resp. reformieren.

Diese Reformation sollte entsprechend ‹Gottes› Willen geschehen, wie er dies in seinem Wort, der Bibel, zeige. Von Wittenberg aus wirkte Martin Luther durch viele weitere Schriften, wobei er auch Mitarbeiter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus engagierte und durch das ‹Neue Testament› (das wahrheitlich keines ist) seinen Judenhass in der protestantischen Welt verbreitete. Zu diesem Hass gegen die Juden trug auch der angeblich ‹unverfälschte› 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher bei, der von Martin Luther unter Thessalonicher 2, 14–16 (Lutherbibel 1912) wiedergegeben ist. Dabei handelt es sich angeblich um eines der frühesten erhaltenen schriftlichen Dokumente des Christentums, wobei jedoch verschwiegen wird, dass dieser Brief nicht von Paulus alias früherer Saulus, sondern von einem Schreibkundigen der damaligen Zeit geschrieben wurde. Dies eben darum, weil Paulus selbst des Lesens und Schreibens ebenso unkundig war wie alle anderen, die mit Jmmanuel zogen – bis auf den Jünger Judas Ischkerioth, der schriftliche Aufzeichnungen machte und auf den der ‹Talmud Jmmanuel› zurückführt (erhältlich bei FIGU, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti). Nun, im 1. Brief des Paulus – der von einem Schriftkundigen nach den Angaben von Paulus geschrieben und vom Briefschreiber nach eigenem Ermessen interpretiert wurde – veröffentlichte Martin Luther folgendes: «Denn ihr seid Nachfolger geworden, liebe Brüder, der Gemeinden Gottes in Judäa, die in Christo Jesu, ihr eben dasselbe erlitten habt von euren Blutsfreunden, was jene von den Juden, welche auch den HERRN Jesus getötet haben und ihre eigenen Propheten und die uns verfolgt haben und die Gott nicht gefallen und allen Menschen zuwider sind, wehren uns, zu predigen den Heiden, damit sie selig würden, auf dass sie ihre Sünden erfüllen allewege; denn der Zorn ist schon über sie gekommen zum Ende hin.» – Thessalonicher 2, 14–16 (Lutherbibel 1912).

Wie daraus klar erkennbar ist, wird auch mit diesem Text eindeutig wider die Juden gewettert und sie gar des Mordes beschuldigt, und zwar obwohl die effective Wahrheit gemäss den Plejaren aussagt, dass das jüdische Volk selbst mit der Verfolgung, Verurteilung und Kreuzigung von Jmmanuel (fälschlich Jesus Christus) nicht im geringsten etwas zu tun hatte, sondern allein die damaligen Ältesten, Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten sowie die 42 diesen Hörigen. Das aber reichte aus, und reicht selbst in der heutigen Zeit des 21. Jahrhunderts noch aus, um das gesamte jüdische Volk verleumdend für das Mordkomplott der Fehlbaren haftbar zu machen, es zu hassen und zu drangsalieren, und zwar genau so, wie das seit alters her bei

den Erdlingen der Fall ist und ganze Völker verurteilt und gehasst werden, wenn deren Regierende, die Machthaber, ohne den Volkswillen diktatorisch durch ihre Geheimdienste, Militärs und Schergen Kriege vom Stapel lassen, Folter, Mord und Totschlag, Unheil und Untaten anordnen und ausführen lassen. Wie eh und je wird dafür jeweils das ganze unschuldige Volk haftbar gemacht und mit Hass und Schande belegt, anstatt nur jene, welche direkt und indirekt wirklich für alles Unheil verantwortlich und Pro- und Hurraschreiende sind. Und natürlich wird das Ganze des Hasses auch bis weit in die Zukunft getragen und fortgesetzt, folglich der Hass Jahrhunderte und Jahrtausende überdauert und alle Nachkommen eines Volkes – oder auch von Familien – bis in fernste Zukunft gehasst, verfolgt, geharmt und gar ermordet werden, wie das in der Neuzeit durch mehrmillionenfachen Mord durch den NAZI-Wahn in Form des Holocaust geschehen ist.

Der Judenhass, wie er seit alters her durch die Frühchristen erschaffen wurde und bis heute existiert, wie aber speziell die durch Luther provozierte Judenfeindlichkeit, wurde jedoch auch vom Katholizismus und von allen christlichen Freikirchen und Sekten übernommen. Das Ganze des Judenhasses wird auch bis in die heutige Zeit von einer grösseren Anzahl ‹guter Christen› beibehalten, weil ihre katastrophal dumme Gesinnung wider die effective Wahrheit des wahren Geschehens vor rund 2000 Jahren eingestellt ist. Folgedem werden die Juden allgemein – wider die wirkliche Wahrheit, dass das jüdische Volk zur früheren Zeit in bezug auf die Verfolgung, Verurteilung und Kreuzigung von Jmmanuel nicht involviert war – haftbar gemacht.

Natürlich trugen auch die alten Juden selbst eine gewisse Teilschuld an der Judenfeindlichkeit im Christentum und im Islam, wobei aber wiederum nicht das eigentliche jüdische Volk selbst, sondern auch wieder grundlegend die Ältesten, Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten die frühen Schuldbaren zur Zeit von Jmmanuel waren. Diese lehrten nach den alten zurechtgeschriebenen Chroniken, die sich in die Flunkereien von Abraham und Moses verrannt hatten und diese falschen Chroniken dem Volk lehrten und daraus behaupteten, dass es gesamthaft ein ‹auserwähltes Volk› sei, was dann leider von einer Anzahl Juden auch weiterverbreitet wurde, was jedoch nicht dem ganzen jüdischen Volk in Israel oder gar weltweit angelastet werden kann. Bei den sogenannten ‹Chroniken› handelte es sich wahrheitlich um keine solche, denn wahrheitlich hatten nur zwei oder drei sehr magere schriftliche Aufzeichnungen existiert, und andererseits waren diese aus Unachtsamkeit bis zum letzten Buchstaben verbrannt. Danach dauerte es über 200 Jahre, bis sich einige Schriftkundige für eine Zeit von vierzig Tagen in die Einsamkeit der ‹Wüste› begaben und aus dem Gedächtnis, nach über Jahrhunderte mündlich überlieferten Erzählungen, einzelne ‹Bücher› als Chronikteile niederschrieben, die später als Thora (hebräisch = Gesetz) zusammengesetzt wurden. Die Thora stellte ab dann den grundlegenden

Teil der jüdischen Bibel dar, die aus fünf Büchern besteht. Im Judentum geniesst die Tora nicht nur die grösste Autorität, sondern auch das höchste Ansehen und eine uneingeschränkte Verbind-lichkeit. Deshalb bildet im jüdischen Gottesdienst das Vorlesen aus der Thora bis heute einen zentralen Bestandteil. Diesbezüglich werden auch jüdische Schriftrollen verwendet, wie das auch vor 2000 Jahren zur Zeit von Jmmanuel der Fall gewesen war. Im Christentum wird deshalb der erste Teil des von den Juden übernommenen ‹Alten Testamentes› (das in Wirklichkeit eine ‹Erinnerungschronik› ist, die 200 Jahre nach dem Verbrennen der uralten Aufzeichnungen aus mündlichen Überlieferungen entstand) auch als Pentateuch (‹griechisch = fünf Behälter für Schriftrollen›) bezeichnet (für Interessenten erhältlich bei ‹Amazon.de› als ‹PENTATEUCH› mit deutscher Übersetzung von J. Wohlgemuth und J. Bleichrode. Zudem: ‹HAFTAROT› übersetzt von L.H. Löwenstein und S. Bamberger; Victor Goldschmidt Verlag, Basel).

Nun, der Grund dafür, dass die Judenfeindlichkeit ihren Anfang finden konnte, führt bereits auf die Zeiten von Abraham und später auf Moses zurück, die in ihrer Vermessenheit – angeblich jedoch von ‹Gott› gesagt – das jüdische Volk als «das von ‹Gott› auserwählte Volk» bezeichneten. Damit wurde eine vorgebliche Überlegenheit der jüdischen religiösen Kultur hervorgehoben. Zum anderen ergab sich aufgrund ihrer Anpassungsverweigerung und Absonderung in Zeiten, in denen die frühe Jesus- Christus-Bewegung und später die konservative katholische Kirche, wie dann ab etwa 609 n. Jmmanuel auch noch der Islam im Aufstieg waren, dass zwischen diesen religiösen Richtungen Feindlichkeiten entstanden. Der Holocaust im ‹Dritten Reich› war dann die traurige Folge der altherkömmlichen christlichen Hetzpropaganda gegen die Juden, die seit alters her in der Bibel und im ‹Neuen Testament› sowie durch die ‹Protokolle der Weisen von Zion› hochgejubelt wurde und zum grenzenlosen Judenhass und zur Judenfeindlichkeit sowie zum Antisemitismus führte. Wahrheitlich keimten schon im späten 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Antisemitismus, der Rassenhass, Rassismus, Fremdenhass und Judenhass in einer ungeheuren Mächtigkeit auf, so dass daraus eine politische Ideologie entstand, die nicht nur die Bevölkerung und das ‹Deutsche Reich› allgemein erfasste, sondern auch viele Fremden- und Rassenhasser in vielen anderen Ländern. Und weil Deutschland den 1. Weltkrieg (der in Wahrheit der 2. war, denn der Erste Weltkrieg fand von 1756–1763 statt, was aber durch die USA und die Geschichts fälscher bestritten wird) verloren hatte und das Land auch durch die Weltwirtschaftskrise gebeutelt wurde, brauchte es natürlich einen schuldigen Sündenbock, der ein andermal in den Juden gefunden wurde. Der bewusstseinskranke und grössenwahnsinnige Adolf Hitler, der gottesfürchtig und bibeltreu und zudem zu einem Achtel Teil-Jude war, sah sich selbst als Messias, der die Prophezeiungen des

‹Neuen Testaments› im Auftrag und Namen ‹Gottes› erfüllen und dadurch auch die christlichen Kirchen unterstützen wollte.

Der biblische Abraham, der ein Nomade war, war einer der grundlegend wichtigsten Charaktere der Thora und in bezug auf das ‹Alte Testament› resp. die gefälschte Chronik. Angeblich soll Abraham vor 4000 Jahren in einer reichen Stadt in einem fruchtbaren Tal beim babylonischen Ur oder Mesopotamien (heute Irak = Bedeutung: ‹Land mit tiefen Wurzeln›; Bedeutung Mesopotamien: ‹zwischen zwei Flüssen› = Euphrat und Tigris) gelebt haben. Dann jedoch sei ihm durch ‹Gott› gesagt worden, dass er ins Gelobte Land Kanaan (heute Israel) ziehen solle, weil dort das Land für die Israeliten verheissen sei. Also soll er nach Kanaan gezogen sein, das ‹Gott› ihm verheissen habe. Der diesbezügliche biblische Text ist dabei uralt und eben erst rund 200 Jahre später gemäss mündlichen ‹Überlieferungen› geschrieben worden, nachdem die alten Aufzeichnungen verbrannt waren. Ausserbiblische Belege für die Geschichte von Abraham gibt es gemäss plejarischen Angaben keine, und zwar auch bei den Plejaren nicht, folglich die Geschichte weder widerlegt noch bestätigt werden kann. Was sich aber unter den 1975–76 in Nordsyrien entdeckten 4200 Jahre alten 17'000 Tontafeln von Ebla finden liess, sind Erwähnungen von Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim und Zoar (auch Bela) als ‹Städte der Aue›, die Beschreibungen und Namen trugen, wie sie in 1. Mose 13:12 und 14:2 gegeben sind – dort also, wo der Nomade Abraham sein ‹Zelt aufgeschlagen› haben soll (siehe: Gerechtigkeit-Geschichte). Damit ist aber nicht gesagt und nicht begründet, dass das ganze erwähnte Umfeld und die Geschichte um Abraham als wirkliche geschichtliche Tatsache anerkannt werden muss, insbesondere auch darum nicht, weil auch bei den Plejaren keinerlei Aufzeichnungen existieren.

Nun, Tatsache ist, dass sich der Antisemitismus bis ins 21. Jahrhundert hartnäckig hält, weitermodert und in vielfacher Weise Unfrieden und Unheil schafft. Hauptursachen sind sowohl allerlei vielfältige Geschichtsrevisionen, wie auch die von den USA gesteuerten andauernden Konflikte in aller Welt, wobei hauptsächlich der seit vielen Jahren lodernde Nahostkonflikt, wie aber auch der Afghanistankonflikt zum Hass gegen die Moslems aufreizen. Und dass dabei nebst den US-Militärs und ihren Verbündeten noch terroristische Strömungen jeder Form ihr Unwesen treiben, das ist ja wohl selbst dem dümmsten Erdenbürger bekannt. Allein die zehn gefährlichsten Terror- und Verbrecher-Organisationen der Welt, zu denen vorneweg die Islamisten-Killerbande gehört, die gegen alle Menschen blutig einen Hass ausübt und verbreitet, die nicht konform mit der Mörderorganisation einhergehen, sind nicht mehr als nur menschlicher Abschaum. Diese zehn Terroristen-Verbrecher-Organisationen stellen eine weltweite Kata strophe dar und fördern den Hass gegen Andersdenkende, gegen Fremde und Juden und den Antisemitismus in jeder erdenklich möglichen Art. Und diese

Antisemiten, Fremdenfeindlichen, Fremdenhasser, Judenhasser, Judenfeindlichen, Rassenhasser, Rassisten und Diskriminierenden in bezug auf Andersdenkende, Andersgeartete, Andersgläubige und Anderssprachliche usw. können ungehindert ihr verbrecherisches Handeln und Tun ausüben und ihr Mordgebaren ausleben, denn weder Polizei- noch sonstige Sicherheitsorgane oder Militärs können ihnen das blutige und verbrecherische Handwerk legen. Und dies können sie darum nicht, weil ihnen die gesetzlichen Möglichkeiten dazu fehlen, weil eben aus falschen humanitären Gründen unzulängliche Gesetze nicht erlauben, das Richtige zu tun. Es ist aber auch möglich, dass infolge feiger Angst oder Mittäterschaft oder durch das Einheimsen von Schmiergeldern nichts unternommen wird. Es sind aber auch Theologen und sogenannte Geistliche und deren Gleichgesinnte, wie bereits ein gehend erklärt wurde, die – wie eh und je seit alters her – in verschiedensten Weisen angriffig gegen Menschen hetzen und mancherlei Art von Hass schüren, wobei wider alle Wirklichkeit und Wahrheit unbescholtene Gruppen und Vereine bösartig als irreführende Sekten usw. verschrien werden, obwohl sie in keiner Art und Weise einer solchen entsprechen oder auch nur etwas mit Religion oder Sektentum zu tun haben.

Allein der Terror im Nahen Osten führte zu einer neuen, absolut beängstigenden Dimension, denn die Killerbande ‹Islamistischer Staat› (ISIS) im Irak und in Syrien hat einen beispiellosen Hass auch gegen den Islam und die unbescholtenen Muslime hervorgerufen, wodurch diesbezüglich bei vielen Menschen, denen die wirklichen Verschiedenheiten zwischen dem ‹Islamisten Staat› und den Islamischen Staaten resp. dem Islamismus völlig fremd und unbekannt sind, ein bösartiger Hass gegen alles Islamische brennt. Der terroristische ‹Islamistische Staat› hat nichts zu tun mit dem reinen religiösen Islam resp. Islamismus, folgedem es völlig idiotisch ist, die unbescholtenen Islamgläubigen, die einfach kritiklos und treuherzig ihren Glauben pflegen – wie das auch bei allen einfachen, ahnungslosen und arglosen Gläubigen aller Religionen und Sekten ist –, zu harmen, zu hassen und sie für etwas haftbar zu machen, wofür sie einerseits nichts können und anderseits auch kein Interesse daran haben, etwas in dem Rahmen zu tun, was ihnen ungerechtfertigt vorgeworfen wird, getan zu haben oder daran beteiligt zu sein. Wenn aber trotzdem unschuldigen Religionsgläubigen solcherart Vorwürfe gemacht werden, dann entspricht das einer rassistischen Hetzerei, wie diese besonders in der Neuzeit des 20. Jahrhunderts durch den Naziterror betrieben wurde, wodurch letztendlich im letzten Weltkrieg (der in Wahrheit der 3. war, denn der Erste Weltkrieg fand von 1756–1763 statt, was aber durch die USA und die Geschichts fälscher bestritten wird) viele Millionen unschuldige judengläubige Menschen ermordet, wie auch viele Millionen andere Menschenleben abgeschlachtet wurden. Der Naziterror lebt jedoch noch heute im 21. Jahrhundert weiter,

denn nach wie vor bestehen in Deutschland, der Schweiz und gar in ganz Europa sowie in den USA und in diversen anderen Staaten Nazigruppierungen resp. Neonazigruppierungen, die in übler Weise weiterhin die Ideologie des Nationalsozialismus ausüben und verbreiten, wobei in Russland die Naziorganisation ‹Autonome Nationalisten› die gewalttätigste Neonazigruppierung weltweit ist. Der Nazicode ‹88› in Russland bedeutet ‹Heil Hitler›, und warum ausgerechnet in diesem Land das Neonaziwesen so gross und weitumfassend ist und gar direkt bis jenseits der westlichen Grenze Russlands in die europäischen Staaten reicht, das ist sehr seltsam, wenn bedacht wird, dass durch das Naziregime allein in Russland 27 Millionen Menschen ermordet wurden.

Ein besonderer Punkt, der zweifellos ebenfalls ein Nährboden für Antisemitismus und alle Hasstiraden gegen Juden, Ausländer und allgemein Fremde ist, beruht in der nachhaltig historisch falsch verstandenen und widersinnig ‹gepflegten› Verantwortung, die aus den gesamten Kriegs- und Menschheitsverbrechen sowie speziell dem Holocaust aus dem ‹Dritten Reich› resultiert. Selbst in der heutigen Zeit – über 70 Jahre nach dem Weltkrieg- und Holocaust-Wahnsinn des Nazitums – ist es nicht nachvollziehbar, wie einer Nation und deren Bevölkerung die mörderischen Verbrechen der früheren Fehlbaren noch immer nachgetragen werden können. Tatsache ist doch, dass seit dem Geschehen des Weltkrieges von 1939–1945 bereits mehrere neue Generationen Menschen geboren wurden und werden, die nichts, aber wirklich rein gar nichts für die begangenen Greuel und Massaker an Mitmenschen können, die ihre Väter und Mütter oder ihre mütterlichen und väterlichen Vorfahren getan hatten. Doch das Ganze wird in dieser Form krampfhaft aufrechterhalten und noch gefördert, und zwar durch den Schwachsinn jener, welche in ihrer verrückten und wahnbefallenen Gedankenwelt fordern, rufen und darauf bestehen, dass immer wieder Gedenktage für an Menschen begangene Verbrechen durchgeführt werden müssten. Und dies müsse sein, damit ja nicht vergessen werde, welche Abscheulichkeiten, Foltereien, Greueltaten, Kapitalverbrechen, Unbarmherzigkeiten, Unmenschlichkeiten, Scheusslichkeiten und Massenmorde usw. durch die Kriegsausübenden an den Menschen verübt worden seien. Also werden Gedenkstätten erbaut und eingeweiht, ehemalige Konzentrationslager-Gedenktage oder Gedenk-Feierlichkeiten für Tausende, Hunderttausende und Millionen ermordete Menschen durchgeführt, infolge Antisemitismus, Diskriminierung, Fremdenangst, Fremdenfeindlichkeit, Hass, Judenfeindlichkeit, Missbilligung, Rache, Rassismus, aufgrund einer bestimmten Gruppierung, Religions-, Sekten- oder Vereinszugehörigkeit. Auch wegen unbeliebter Nachbarschaft, Familienstreit und Kriminalität wurden Menschen durch Kriegshandlungen ermordet, was jedoch geflissentlich verschwiegen wurde. Und im letzten Weltkrieg war durch das Naziwesen auch die Tatsache

gegeben, dass Kinder, Frauen und Männer jeden Alters zu medizinischen Versuchszwecken ermordet wurden. Kinder sowie Erwachsene beiderlei Geschlechts, die bewusstseinsmässige oder körperliche Behinderungen aufwiesen, wurden verbrecherisch als ‹unwertes Leben› beschimpft, missbraucht und unmenschlich umgebracht, weil sie als Hassobjekt ausgerottet werden sollten.

Die unbedachten Reden und das ganze unsinnige und schwachsinnige Getue sowie die Trauerfeierlichkeiten in bezug auf Greuel- sowie Kriegs- und Massenmordgedenkstätten usw. bewirken wahrheitlich genau das Gegenteil von dem, was eigentlich mit dem «wir dürfen nicht vergessen, was geschehen ist» erreicht werden will. Grundsätzlich wird nämlich mit dem Erbauen solcher Gedenkstätten, wie auch mit Reden und Erinnerungstrauerveranstaltungen, genau jener Hass jeder Art neuerlich entflammt, der grundlegend dazu geführt hat, dass die Greuel und Massenmorde sowie Massenvernichtungen von unschuldigen Menschen überhaupt geschehen konnten. Werden nämlich solche Gedenkstätten erbaut und bei diesen oder bei Massakerstätten auf die Greuel ausgerichtete Veranstaltungen durchgeführt oder Reden und Vorträge gehalten usw., dann ruft das in allen Gruppierungen und Organisationen, die dem Nazi- und Neonazitum oder sonstig extremistischen und gleichgesinnten Gruppen usw. angehören, neuen Hass hervor, was umgehend wieder Hassprediger aufs Tapet ruft, die mit hassverzerrten Gesichtern ihre primitiven Hasstiraden loslassen und immer wieder neuerlich zu Hasshandlungen usw. aufrufen, die dann auch durchgeführt werden. Daran wird aber von all den Menschen nicht gedacht, die als Urheber, Veranstalter und Redner usw. fungieren. Doch auch die an den Gedenkfeierlichkeiten als Zuhörer usw. Teilnehmenden fallen ebenso in den gleichen Rahmen wie auch die sich an Gedenkbauten Beteiligenden oder sie Organisierenden. Das ist aber wohl nicht verwunderlich, weil sie – obwohl sie es sicher ehrlich und gut meinen – psychologisch völlig unbedarft sind, folglich sie nicht nachvollziehen können, was sie mit ihrem Handeln und Tun an bösen Folgen wirklich anrichten, die sich aus neuen Hasstiraden und schlimmen menschenverachtenden Taten der Neonazis, sonstigen Rassisten und Hassbeladenen ergeben. Dabei spielt es keine Rolle, sondern es ist ganz egal, ob sie einfache Leute resp. Bürgerinnen und Bürger oder sogenannte ‹Geistliche›, Theologen, Pfarrer, Priester, Sektenprediger, behördliche Amtspersonen, Ärzte, Fachkräfte, Doktoren, Professoren, Regierungs-mächtige oder ‹studierte› Psychologen usw. sind.

Die heutige Hauptschuld des nicht enden wollenden, sondern stetig sich steigernden und sich mehr und mehr verbreitenden Antisemitismus, wie auch die Fremdenfeindlichkeit, der Fremdenhass, Judenhass, die Judenfeindlichkeit, der Rassenhass und Rassismus, wie auch die Gruppenfeindlichkeit, Nachbarfeindlichkeit und Vereinsfeindlichkeit fundiert

darin, dass die gesamte Verantwortung der Erziehung durch Eltern und andere Erziehungsberechtigte, wie aber auch die Selbsterziehung des Menschen der Erde nicht wahrgenommen und nicht das getan wird, was getan werden müsste. Das entspricht einer ‹Verantwortungsverschleppung›, die praktisch – zumindest vom Gros – von allen Erziehenden, den Eltern, Grosseltern, den Pädagogen, Religions- und Sektenunterrichtenden, den Militärausbildnern usw. und vom einzelnen Menschen, der sich selbst auch erziehen muss, völlig gleichgültig missachtet wird. Grundsätzlich muss/müsste das diesbezügliche Verschleppen der Verantwortung im Ursprung bekämpft und beendet werden, was jedoch nur dadurch möglich ist/wäre, indem die Erziehung des Menschen von Grund auf allgemein in die richtigen Bahnen gelenkt wird/würde. Das bedeutet für die zukünftige Zeit, dass durch die elterliche Erziehung die Kleinkinder und grösseren Kinder – wie auch durch die Selbsterziehung des Menschen in seiner Jugendlichenzeit – durch geeignete Erziehungsmassnahmen in bezug auf zu lebende Rechtschaffenheit ‹aufgebaut› werden müssen. Auch muss der Mensch durch die Erziehung auf seine Selbsterziehung vorbereitet werden, wie auch darauf, ein wahres Menschsein, eine wahre Lebensweise, Gleichheit unter allen Menschen, wie auch einen gesunden Gedanken-Gefühls-Psychezustand zu lernen und zu pflegen, wie aber auch selbst und mit allen Menschen und Völkern in Frieden, Freiheit, Harmonie und Weltoffenheit zu leben. Leider wird jedoch seit alters her in dieser Weise nichts unternommen, und zwar weder vom einzelnen Menschen noch von den Eltern, den Religionen, Sekten und Behörden, wie auch nicht von den Militärs, den Schulen und Pädagogen, den kriegslüsternen Militärs und Regierenden. Die Kontroversen in allen Richtungen, so auch in bezug auf Rassismus, Neonazitum, Religions- und Sektenfanatismus, Kapitalverbrechen, Terrorismus und organisiertes Verbrechertum werden im Gegenteil sogar noch weiter angeheizt. Und dies geschieht, weil im Fernsehen und Radio, in Zeitungen und Journalen Greuelberichte dargestellt und aufgezeigt und weiter Kriegsgedenkstätten erstellt, eingeweiht und die begangenen Kriegsverbrechen durch Reden und Vorträge ‹für ewig erhalten› werden. Dadurch aber werden ausgeartete Elemente in Form von Rassisten, Neonazis, Antisemiten, Terroristen, Fremdenfeindlichen, Fremdenhassenden, Judenhassenden, Judenfeindlichen, Rassenhassenden, Rassismusbefallenen, Verbrecherorganisationen, Gruppenfeindlichen, Gruppenhassenden, Nachbarfeindlichen, Nachbarhassenden, Familienhassenden, Vereinsfeindlichen und Vereinshassenden erst recht angetörnt, ihren Hass lautbar werden zu lassen und zum Nachteil und Schaden jener Mitmenschen auszuleben, die eben angegriffen, geharmt und unter Umständen ermordet werden. Und dass allein all die genannten Feindlichkeiten und Hassformen durch Rassismus und Neonazitum entstehen, das beruht darin, weil die Feindlichkeit und der Hass, die aus dem

Rassismus und Nazitum hervorgehen, in den dafür anfälligen labilen Menschen modern und von ihnen überallhin getragen werden, so also auch in die eigene Familie, Freundschaft und Bekanntschaft, wie auch in Gruppen, Vereine und in die Nachbarschaft, wie alles aber auch auf Fremde jeder Art übertragen wird. Also sind Rassenhass und Neonaziwesen vielfach der Ursprung für Hass, Streit und Gewalt in verschiedensten menschlichen Gemeinschaften, weil das Handeln und Tun der Hassbesessenen und der Rassisten sowie der Neonazis – wie aber auch der Terror- und Verbrecherorganisationen usw. – öffentlich in einer Weise bekanntgegeben resp. -gemacht werden, dass die Hassvollen und die Rassisten sowie Neonazis aufschreien und erst recht zum Bösen greifen und kriminelle und gar verbrecherische Taten begehen. Eine völlige Idiotie der Verantwortlichen und Mitlaufenden, denn mit ihrem dummdämlichen Erinnerungshandeln an die alten Greuel und Kriegsverbrechen usw. wird genau das Gegenteil von dem erreicht, was eigentlich bezweckt wird, nämlich dass niemals wieder solche schreckliche Geschehen die Welt erschüttern sollen. Doch die Unvernunft und Unbedarftheit all jener Naiven, die genau solche Schrecklichkeiten fördern, die sich weit in die Zukunft tragen und zum Ausbruch kommen können/werden, geschehen eben durch unbewanderte, unkritische, unerfahrene oder gar stieselige Menschen, die sich mit Gedenkstätten und Gedenkfeiern grossmachen wollen oder einfach unbedarfte Mitläufer sind. Und weil sie in der Regel in bezug auf Psychologie kenntnisarm oder völlig unwissend sind, vermögen sie auch nicht die aus ihrem Handeln und Tun entstehenden Einwirkungen auf jene Menschen zu beurteilen oder vorauszuahnen, die Rassisten oder Neonazis oder sonstwie voller Hass gegen Mitmenschen sind. Also werden diese Ahnungslosen, sich Kriegsgedenkstätten und Kriegsgedenkfeierlichkeiten Zuwendenden auch nicht gewahr und verstehen nicht, dass mit ihrem Handeln und Tun effectiv der Teufel an die Wand gemalt wird resp. der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben werden will.

Das fördert natürlich rundum den Rassismus und das Neonazitum weiter, und zwar ganz besonders in bereits bestehenden Neonationalsozialisten-Organisationen und diversen Gruppierungen, die in sehr übler Weise durch ihr Wirken von sich reden machen. Und dass es offenbar auch in der jüdischen Knesset unter Umständen Leute hat, die alte Nazifreundliche sind, so kann es wohl auch nicht verwunderlich sein, dass von einem israelischen Politiker im israelischen Parlament offenbar lobend gesagt wurde, dass ‹Deutsch die Sprache der Nationalsozialisten› sei. Tatsächlich gibt es aber nicht den geringsten Grund, den nationalsozialistischen Teil und eben die deutsche Nazigeschichte in dieser Weise zu verherrlichen, denn ein Vertreten des Nazi-Gedankenguts hat nichts mit einem guten, frei-heitlichen, rechtschaffenen nationalen oder patriotischen Gedankengut zu tun. Natürlich darf die deutsche Bevölkerung sich nicht vor ihrer Vergangenheit

verstecken, sie auch nicht leugnen, verfälschen oder verleumden, sondern muss sie bewältigen, jedoch nicht durch Kriegsgedenkstätten und feierliche Reden usw. Effectiv kann eine Bewältigung einzig nur dadurch erfolgen, indem alles dafür getan wird, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erziehungsmässig zu belehren und zu formen. Und nur dadurch, indem in dieser Weise alles richtig getan wird, können die Ausgearteten, wie eben die Neonazis und Rassisten usw., von ihrem unrechtschaffenen Tun abkommen und sich dem Positiven, dem Frieden, der Freiheit und der Gleichheit aller Menschen zuwenden. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, folglich es nun nur noch darauf ankommt, ob das Gesagte begriffen und getan wird, was aber wohl zu bezweifeln ist, weil nur wenige Menschen in der Irrsinnsmasse Menschheit von mehr als 8,6 Milliarden sich bereitfinden werden, die dargebrachte Wahrheit zu überdenken und daraus dann logisch und richtig zu handeln. Eine Minorität wird es sicher sein, die sich in Verstand und Vernunft richtigen Gedanken, Gefühlen und Entscheidungen hingeben wird, doch das Gros der gesamten Erdenmenschheit, und speziell die Rassisten und Neonazis sowie alle anderen rassistisch, feindlich und hassvoll Gesinnten wird die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht kümmern, weil sie als pathologisch-intelligenzarme Elemente weder Anstand, Rechtschaffenheit, Selbstehre und Selbstwürde noch Selbstwertigkeit kennen.

SSSC, 28. Oktober 2016, 15.05 h, Billy

Ptaah:

110. Auch zu diesem Artikel kann ich nur sagen, dass du wie üblich alles Notwendige offen beim Namen nennst, was aber sicherlich wieder viele Widersacher anstacheln wird, sich feindlich gegen dich zu stellen, obwohl sie in der Regel in allererster Linie sich selbst an den Pranger resp. den Schandpfahl stellen müssten.

111. Allein ihr Widersachertum macht sie schon zu Schuldbaren, wie sicherlich auch viele andere und vielfältige unrechtschaffene Auswüchse, die ihnen eigen sind.

112. Das will ich auch noch gesagt haben für alle jene, welche ich in meinen ersten Darlegungen genannt habe als Antagonisten, Besserwisser, öffentliche Medien jeder Art, Sektengurus, Journalisten, Journale, Lügner, Neider, Verleumder und grenzenlos unbelehrbare, hassgeprägte, rachsüchtige, selbstgerechte sowie verantwortungslose Ex-Vereins- und -Familienmitglieder, die dich, die Lehre, den FIGU-Verein und die FIGU-Mitglieder lügnerisch verleumden.

113. Wenn du – wie es leider seit deinem Beginn der Mission geschieht – speziell von gewissen arroganten Theologen und Sektenbekämpfern durch Lügen verleumdet und des Sektentums und als Guru beschuldigt

wirst, dann spreche ich damit auch die in Heuchelei fungierenden Religionen an, die sie vertreten.

114. Ganz besonders sind dabei diesbezüglich die Vertreter der Christkirchen und deren Sekten zu nennen, die es bösartig und in extremer Weise darauf angelegt haben, deine Integrität und die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu diffamieren und in Zweifel zu ziehen, wobei ich vor allen anderen Widersachern die arroganten Theologen … und …, wie auch die Sektenbekämpfungsgruppe … anführen will, die dich und den Verein FIGU in charakterloser Weise immer wieder angreifen.

Billy:

Dich werden sie auch angreifen, wobei ich denke, dass das speziell der Fall sein wird in bezug auf deine anfangs unseres heutigen Gesprächs gemachten Ausführungen hinsichtlich der Antagonisten aller Art, die gegen mich, den Verein und gegen die FIGU-Mitglieder lästern. Und wie du viel zu sagen hattest, so denke ich, dass nun auch ich noch einiges vorbringen muss. Was ich aber bezüglich dessen sagen will, was du hinsichtlich der Religionen, der fehlbaren Theologen und Sektenbekämpfern erwähnt hast, so bezieht sich das weder von deiner Seite noch von meiner und der FIGU-Mitglieder aus auf die Freiheit des Glaubens der Gläubigen, was wohl klar gesagt sein muss. Und das muss wirklich gesagt sein, denn man unterstellt uns lügend und verleumdend, wir würden die Gläubigen diffamieren, was aber nicht der Wahrheit entspricht. Grundsätzlich muss und soll jeder Mensch selbst wissen, was er glauben, oder ob er wirklichkeits- und wahrheitswissend sein will, folgedem sich weder die FIGU als Verein noch irgendwelche FIGU-Mitglieder in die persönlichen Glaubensbelange eines Menschen einmischen. Also gehen alle FIGU-Mitglieder auch in völlig korrekter Art und Weise mit all jenen Mitmenschen um, die einem religiösen Glauben verbunden sind, was auch bedeutet, dass wir alle sie umfänglich als gleichwertige Mitmenschen und mit gleichen Rechten behandeln und ihnen auch mitfühlend hilfreich sind, wenn sie der Hilfe bedürfen. Also besteht diesbezüglich kein Unterschied zwischen Religionsgläubigen und den FIGU-Mitgliedern, denn wir sind alles Menschen der Erde, versehen damit, dass Fehler gemacht, jedoch durch ein evolutives Lernen auch behoben und dann alles besser, gut und richtig gemacht werden kann. Wenn so also religionsgläubige Menschen ihren Glauben pflegen, dann ist das ebenso ihre Angelegenheit, wie es auch unsere in bezug auf das Wissen der Wirklichkeit und deren Wahrheit ist, was wir durch das Lernen, Verstehen und Nachvollziehen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› pflegen und frei, nichtmissionierend weltweit verbreiten. Folglich treten nur Menschen dem Verein FIGU bei, die aus eigenem Interesse, freiem Willen und absolut

ohne missionierende Überredungskunst den Weg zur FIGU suchen und finden, wie dies anderweitig durch Missionieren und suggestive Überredung, Lügen, Vorgaukelungen falscher Tatsachen, leere Versprechen der ‹Heilsfindung› und des dereinstigen Eingehens ins ‹himmlische Paradies› gewissenslos getan wird. Und wenn bei uns am Centerweg angeschrieben ist, dass ‹Rechtschaffene, Besucher/Interessenten willkommen sind›, dann ist das von absoluter Richtigkeit, wie aber auch, dass jedoch ‹Neugierige, Gaffer, Sektierer, Rassisten, Fremdenhasser sowie sonstige Irre und Anormale unerwünscht sind und ersucht werden, dem Center fernzubleiben›. Und wenn diese fernbleiben sollen, dann bezieht es sich nur darauf, wenn solche Personen die Centerbewohner und FIGU-Mitglieder belästigen, von ihrer Arbeit abhalten oder sie durch ein Missionieren religiöser, sektiererischer Art oder sonstwie suggestiv in bezug auf irgendeine Richtung oder eine Sache von ihrem Weg obstruieren wollen. Anderweitig jedoch, wenn solche Leute aus persönlichem und ehrlichem Interesse in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung, die Lebensgestaltung und Lebensführung, Formung des Charakters, der Persönlichkeit und der korrekten Verhaltensweisen usw. usf. sowie der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› das Center aufsuchen, dann sind sie selbstverständlich willkommen. Was wir angreifen, das sind die Religionen und Sekten, wie auch jene unrechtschaffenen Religions- und Sektenvertreter, die ihre Gläubigen hinters Licht der Wahrheit führen und diese nach Strich und Faden in vielerlei Weise ausnehmen und damit ihre religiöse Institution bereichern, wie das aber auch Sektengurus tun, die sich die eigenen Taschen voller ertrogenem Geld stopfen und sich Paläste bauen. Die Glaubensfreiheit ist für dich, wie ich weiss, wie auch für die FIGU und natürlich auch für alle Mitglieder und mich tabu, und zwar egal in welcher religiösen, sektiererischen, philosophischen, weltlichen oder sonstigen Form der Glaube auch immer ist. Das gilt auch für die Meinungsfreiheit, denn sowohl du wie alle von euch Plejaren und alle FIGU-Mitglieder achten in jeder Beziehung die Freiheit der Menschen, die in rechtschaffener Weise leben und ihre menschlichen sowie bürgerlichen Pflichten erfüllen. Also befolgen wir alle die Artikel ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› vom 10. Dezember 1948, wie eben ‹Artikel 18, Gewissensund Religionsfreiheit›:

> «Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.»

sowie ‹Artikel 19, Meinungs- und Informationsfreiheit›:

> «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Was nun aber alle Antagonisten jeder Art wider mich, die Lehre, den Verein FIGU und die FIGU-Mitglieder tun, das widerspricht sowohl dem Artikel 18 wie auch Artikel 19. Dazu finde ich, dass dies einer besonderen Schändlichkeit entspricht, wenn diesen Artikeln widersprechende, antagonistische, lügnerische und verleumdende Angriffe und Beschimpfungen gegen meine Person, die Lehre, den Verein und die Vereinsmitglieder erfolgen. Und dass das durch arrogante Theologen, wie eben … und … und auch durch eine Sektenbekämpfungsgruppierung namens …, wie auch schmierig von Zeitungsschreibern usw., wie z.B. von … durchgeführt werden, das ist wohl speziell verwerflich. Besonders Theologen sollten ehrlich und integer sein und ihre Schäflein – womit ich vornehmlich die Christen meine, da wir ja in einem Staat leben, in dem grundlegend das Christentum verbreitet ist – nicht durch ausgeartete falsche Beschuldigungen, Lügen und Verleumdungen betrügen und damit Hetztiraden gegen rechtschaffene Andersdenkende – wie eben FIGU-like – auslösen. Aber Arroganz ist für derartige Theologen, wie auch Zeitungsschreiberlinge und Sektenbekämpfer wohl ein selbstherrlicher, überheblicher und sie aufrechterhaltender Zustand, ansonsten sie sicher im Leben untergehen und als ‹Plattenschieber› oder asoziale Elemente vergammeln würden. Eigentlich müssten Behörden und Gerichte sich dieser Lügner und Verleumder annehmen, weil sie gegen entsprechende Vorgebungen der Menschenrechte und damit auch gegen die Gesetze verstossen. Tatsächlich hat nämlich das, was sie mit ihren lügnerischen Verleumdungen von sich geben, nichts mit freier Meinungsäusserung zu tun, sondern mit ehrverletzenden lügenmässigen Behauptungen resp. belastenden falschen Anschuldigungen, die nicht aus der Welt zu schaffen sind, weil Behörden und Gerichte nichts dagegen unternehmen, sondern sich fälschlicherweise auf die Meinungsfreiheit berufen. Dadurch wird gewissen Theologen und Zeitungsfritzen sowie anderen Widersachern ermöglicht, ehrenhafte Menschen, eine gute Lebenslehre und einen Verein öffentlich zu beschimpfen und zu diskriminieren. Eigentlich müssten der Verein FIGU und all seine Mitglieder mit den Widersachern vor Gericht gehen, doch ist es effectiv klüger, all die einfältigen Antagonisten jeder Art zu ignorieren. Dies unter anderem auch darum, wie ich selbst bereits dreimal erlebt habe, weil gewisse Gerichtsführende infolge meiner

Mission und allem damit Verbundenen voreingenommen sind und folglich den Widersachern falsches Recht zusprechen, obwohl sie neutral und gerecht sein müssten. Damit meine ich natürlich nicht die gesamten Gerichtsbarkeiten, sondern eben nur jene, welche in den genannten Bereich fallen. Jene unbedarften Gerichtsmenschen, die den falschen Anschuldigungen der Widersacher Glauben schenken, halten folglich an den Lügen und Verleumdungen der Diffamierenden fest und ziehen mit diesen mit, ohne der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen. Dies ist meines Erachtens eine Folge davon, weil sie einerseits religionsbefangen, anderseits aber zu naiv und unbedarft sind, um die Wirklichkeit und Wahrheit erkennen, akzeptieren und verstehen zu können, die in der ‹Geisteslehre› und der umfassenden Mission der Lehre sowie dem Verein FIGU steckt, die von allen Kerngruppe- und Passivmitgliedern gelernt, vertreten und ohne zu missionieren verbreitet wird. Also verurteilen gewisse ‹Rechtsprechende› bei gewissen Gerichten nicht die Lügner und Verleumder, sondern die Beschimpften und Verleumdeten, weil die Gerichte die effectiven Sachverhalte nicht abklären sowie ahnungslos, leichtgläubig und nicht daran interessiert sind, der effectiven Wahrheit auf den Grund zu gehen. Diese Art ‹Rechtsprechende› interessiert daher auch der ‹Artikel 11 der Menschenrechte nicht: Quivis censetur innocens; nulla poena lege, 1.›, der folgendes aussagt:

> «Jeder Mensch, der einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, ist so lange als unschuldig anzusehen, bis seine Schuld in einem öffentlichen Verfahren, in dem alle für seine Verteidigung nötigen Voraussetzungen gewährleistet waren, gemäss dem Gesetz nachgewiesen ist.»

Im ‹Artikel 12 der Menschenrechte, Freiheitssphäre des Einzelnen› steht zudem:

> «Niemand darf willkürlich Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, sein Heim oder seinen Briefwechsel noch Angriffen auf seine Ehre und seinen Beruf ausgesetzt werden. Jeder Mensch hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen derartige Eingriffe oder Anschläge.»

Was nun aber durch die Widersacher und durch gewisse diesen hörige Gerichtsbarkeiten resp. gewisse befangene ‹Rechtsprechende› getan wird, das entspricht genau dem Gegenteil. Tatsächlich habe ich mit dem Lehren und Verbreiten meiner Mission weder etwas Strafbares getan, noch tue ich etwas der gleichen oder werde in dieser Weise etwas tun. Und was auf mich zutrifft, das gilt auch für den Verein und alle Kerngruppe- und

Passivmitglieder. Nichtsdestotrotz wird gegen die FIGU, alle Mitglieder und also auch mich mit Lügen und Verleumdungen gehetzt, wogegen weder die Behörden noch die Gerichtsbarkeiten etwas unternehmen. Alle Rechte, die dem Verein FIGU, der Lehre und Mission, allen FIGU-Mitgliedern und damit auch mir zustehen, werden jedoch durch Lügen und Verleumdungen missachtet, und zwar nicht nur von Widersachern aller Art, wie du sie genannt hast in Form von Besserwissern, öffentlichen Medien jeder Art, Zeitungsschreiberlingen, Sektengurus, gewissen arroganten Theologen, Journalisten, Journalen, Lügnern, Neidern, Verleumdern und grenzenlos unbelehrbaren, hassgeprägten, rachsüchtigen, selbstgerechten sowie verantwortungslosen Ex-Vereins- und -Familienmitgliedern. In Wahrheit sind nämlich auch die Behörden und Rechtsprechenden daran beteiligt, und zwar in der Weise, indem sie schweigen und die Diskriminierenden einfach gewähren lassen, was wohl, so denke ich, bei euch Plejaren nicht zugelassen würde.

Ptaah:

115. Auch du hast nun viele Fakten genannt, und dass du gesagt hast, dass auch ich angegriffen werde, so ist damit in jedem Fall zu rechnen, denn die Wahrheit wird von allen jenen nicht gerne gehört oder gelesen, welche Bestechliche, Ehrlose, Integritätslose, Lügner, Ungerechte, Unrechtschaffene, Schuldbare und Verantwortungslose sowie Verleumder usw. sind.

116. Deinen weiteren Ausführungen kann ich ebenfalls nur beipflichten.

117. Und was du annimmst hinsichtlich uns Plejaren, wie wir uns verhalten würden, so würde das tatsächlich so sein, wenn sich Ähnliches oder Gleiches ergeben würde, wozu ich aber auch sagen kann, dass seit Menschengedenken solche Schändlichkeiten unbekannt sind, die ich nur als Hinterhältigkeit, Charakterlosigkeit, Infamität, Verdorbenheit, Verruchtheit und Verworfenheit bezeichnen kann.

Billy:

Und dieserart Menschen gibt es leider viele, wobei man nicht weit suchen und gehen muss, um ihnen zu begegnen und sie an ihrem antagonistischen, bösartigen, verlogenen und wahrheitsfeindlichen Schmierengetue zu erkennen. Du weisst, dass ich lange Jahre viele Länder bereist und in diesen auch gearbeitet habe, zusammen mit der Polizei, einfachen und auch sehr wohlhabenden Menschen, wie auch im Auftrag von Regierenden, und alle diese gehörten anderen Religionen an, als eben der christlichen. Und genau dazu muss ich leider sagen, dass mir weder die Muslima und Muslime noch die Juden oder Jüdinnen, wie auch nicht die weiblichen und männlichen Gläubigen des Hinduismus, Buddhismus oder irgendwelcher anderen Religionen oder Sekten derart mies begegnet sind

oder mich infolge meiner anderen Denkweise und Lehre beschimpft, als Betrüger, Guru, Lügner, Schwindler und Sektierer verleumdet hätten, wie das durch die Christen in meiner Heimat Schweiz und in Deutschland geschieht. Auch in allen Ländern, in denen ich war, sind mir die Christgläubigen immer mit Respekt und zuvorkommend begegnet, was aber in Europa völlig anders ist, und zwar zumindest von jenen ‹guten› Christgläubigen, die mich verunglimpfen und sich antagonistisch als Besserwisser, öffentliche Medien jeder Art, Zeitungsschreiberlinge, Sektengurus, arrogante Theologen, Journalisten, Lügner, Neider, Verleumder und grenzenlos unbelehrbare, hassgeprägte, rachsüchtige, selbstgerechte sowie verantwortungslose Ex-Vereins- und -Familienmitglieder aufführen. Natürlich finden sich leider solche verhaltensmässig Fehlgeartete, die oft labil, naiv und unbedarft sind, überall auf der Welt – eben auch in Theologenkreisen, wenn man sie suchen geht. Dazu denke ich auch, dass jene Menschen zur schlimmsten Sorte gehören, die sich als gute Gläubige geben oder gar fanatische Religionsgläubige, zudem falsch, in sich unzufrieden und ausserdem voller Angst und von Hass geplagt sind, als Mitläufer von Widersachern zu böser Gewalt gegen Andersdenkende usw. neigen oder bereits rücksichtslos brachiale Gewaltakte gegen Mitmenschen ausüben, wie aber auch selbst vor perfiden Lügen und Verleumdung nicht zurückschrecken.

Ptaah:

118. Dann sollten wir jetzt dieses weitumfassende Thema beenden, denn ich habe noch einiges mit dir zu besprechen, das ihr bei der Generalversammlung am Samstag zu erörtern habt, was aber nicht in offizieller Weise im Gesprächsbericht aufgeführt werden soll.

119. Dabei handelt es sich darum: …

Billy:

Gut, ich denke, dass eure Ratgebungen klar und deutlich sind. Entrichte bitte Quetzal und dem Gremium unser aller Dank. Natürlich sei auch dir der gebührende Dank. Jetzt aber möchte ich noch fragen, wie es in der Türkei weitergeht mit Erdogan?

Ptaah:

120. Er wird seinen gesamten alterdachten Plan durchführen und alle Personen aus allen Regierungsämtern, dem Militär, den Medien, Schulen und sonst allen Stellen weiterhin als Verbrecher behandeln, sie der Freiheit berauben, wie er auch weiterhin zur Todesstrafe tendieren wird, um alle seine Widersacher offiziell ermorden zu können, damit er seiner autokratisch-diktatorischen Macht frönen kann.

121. Erdogan ist ein sehr übler und unberechenbarer, selbstsüchtiger und bösartiger Sektierer, der kein Pardon kennt und …

Billy:

… effectiv über Leichen geht und selbst seine Mutter abmurksen liesse oder sie gar eigenhändig in die Hölle werfen würde, wenn ihm das Nutzen brächte.

Ptaah:

122. Das ist zwar richtig, doch wollte ich sagen, … kein Erbarmen und keine Gerechtigkeit kennt.

123. Aber was du gesagt hast, ist zutreffend, und es wird schlimm werden in der Türkei, denn Erdogan ist ein bösartiger autokratisch-diktatorischer Despot sektiererischer Prägung, der sich schon seit seiner ersten angeordneten Verhaftungswelle als Tyrann erweist.

124. Und je länger er seine Macht ausüben kann, desto lebensgefährlicher wird es für alle, die demokratischen Sinnes oder Erdogan einfach im Weg sind.

125. In sich ungemein feige, lebt er in tiefgreifender Angst und Feigheit, folgedem er alle jene Personen verhaften und in Gefängnisse einsperren lässt, die anderen Sinnes sind als er und die dies offen bekunden.

126. Doch werden auch andere verhaftet, die nicht den Mut haben zu reden, in seinen Augen jedoch eine Gefahr für ihn darstellen.

127. Das aber genügt ihm nicht, denn in seiner feigen Angst strebt er vehement die Todesstrafe an, um alle seine wirklichen oder von ihm eingebildeten resp. vermuteten Widersacher ‹legal› ermorden zu lassen.

128. Bereits hat er alles in die Wege geleitet, um viele andere Personen zu verhaften, die nicht seines Sinnes sind oder in denen er in seiner Angst, Einbildung und Feigheit ihm Feindlichgesinnte vermutet.

Billy:

Denke ich auch, aber jetzt will ich von etwas anderem reden: Zwei Voraussagen von deinem Grossvater Gaabriel, wie du mir einmal anvertraut hast, sprachen davon, dass ein grosser Frieden von Russland aus über die Erde verbreitet werde. Dazu meine Frage, ob du weisst, wie und wann dieser zustande kommen wird?

Ptaah:

129. Nein, denn leider existieren dafür von meinem Grossvater nur sehr spärliche Notizen.

Billy:

Und wie kamen die Voraussagen zustande?

Ptaah:

130. Mein Grossvater bemühte sich, durch Zukunftsschauen bestimmte Zeiträume auf der Erde in bezug auf die Völker- und Friedensverhältnisse zu erforschen, folgedem sich in seinen Aufzeichnungen auch eine kurze Notiz finden liess in bezug auf einen grossen Friedensschluss, der durch Russland die ganze Erde umfassen werde.

131. Genaue Angaben dazu fehlen jedoch.

Billy:

Schade, aber nicht zu ändern. Wenn ich bedenke, wie die EU-Diktatur und die USA, wie auch gewisse unbedarfte politische Elemente und Zeitungen in der Schweiz gegen Russland hetzen und mit idiotischen und kriminellen Sanktionen, Lügen, Verleumdungen und Hassäusserungen gegen Russland werkeln, dann kann es ja noch lange dauern, bis sich deines Grossvaters Voraussagen erfüllen. Dass der russische Präsident Putin dabei verhältnismässig bedacht, friedlich und ruhig bleibt, das spricht ganz für deines Grossvaters Voraussagen.

Ptaah:

132. Das ist tatsächlich so, doch das, was praktisch vom gesamten Westen gegen Putin und Russland Übles getan und durchgeführt wird, das entspricht mehr als nur einer berechneten Kriegshetzerei, um einen weiteren Weltkrieg heraufzubeschwören, und zwar unter dem Patronat der weltmachtbesessenen USA und der EU-Diktatur.

133. Und dass wir nunmehr und schon seit geraumer Zeit explizit davon reden, dass ein Vierter Weltkrieg und nicht mehr ein Dritter Weltkrieg aus den kriminellen Machenschaften des Westens gegen Russland zu drohen beginnt, das beruht in einem ganz bestimmten Grund.

134. Dieser Grund war und ist immer noch der, dass die Erdenmenschheit durch falsch geführte Chroniken usw. – auch in vielerlei anderen Dingen und auch in bezug auf das Weltgeschehen – in die Irre und zu einem falschen Verstehen der Weltgeschichte gezwungen wird, eben auch in bezug auf die Anzahl der Weltkriege, deren seit den Kriegsführungen der USA tatsächlich drei waren.

135. Der erste Weltkrieg war von 1756–1763, der zweite von 1914–1918 und der dritte von 1939–1945.

136. Bewusst wurde jedoch durch die USA der Erste Weltkrieg als ‹siebenjähriger› Krieg deklariert, um nicht schuldig für einen Weltkrieg zu sein und keinen Makel in dieser Beziehung zu haben, weil US-Amerika eine

‹reine Weste› – wie du manchmal sagst – haben wollte und es trotz all ihrer zahlreichen Kriegsverbrechen weiter haben will.

137. Heute aber herrscht zwischen den USA, der EU-Diktatur und Russland bereits wieder ein Zustand vor, der als ‹Kalter Krieg› zu bezeichnen ist.

138. Und dieser Zustand wurde durch die verbrecherischen politischen Machenschaften – in die auch die Wirtschaft involviert wurde – und offensichtliche Kriegspropaganda der USA und EU-Diktatur sowie der propagandamässigen Mitschreier hervorgerufen.

139. Diese Mitschreier sind leider auch in der Schweiz durch USA- und EU-Diktatur-Anhänger gegeben – die Schweiz müsste sich grundsätzlich als neutraler Staat in öffentlichen Medien auch in politischen Belangen neutral verhalten, folgedem sie nicht mit der US-amerikanischen und EU-diktatorischen Angriffspropaganda gegen Russland mitziehen dürfte.

140. Öffentlich aufzuzeigen und klarzulegen, welche kriminellen und verbrecherischen Machenschaften ein Staat betreibt – womit auch immer ein regierungsanhängiger Teil der Bevölkerung einverstanden ist –, das hat nichts mit einer Beschimpfung und Verunglimpfung eines Staates oder mit Kriegspropaganda zu tun, sondern einzig damit, dass bestehende Fakten und Tatsachen aufgezeigt werden, wie du das offen zu tun pflegst, wie aber auch ich mit manchen Aussagen.

Billy:

Das Ganze ist einfach unerfreulich und drohend, wobei praktisch die gesamte EU-Diktatur und ihre krankhaft dummen und einfältigen Befürworter derart gehirn- und vernunftgeschädigt sind, dass es für sie offenbar unmöglich ist, auch nur einen einzigen klaren Gedanken zu fassen und zu erkennen, dass sie mit ihrer schwachsinnigen Anhängerschaft an die USA und EU-Diktatur an einem Katastrophenaufbau mitwirken. Doch etwas anderes: Kannst du bitte einmal erklären, wie das Böse eigentlich in die Menschen der Erde gelangte. Meinerseits weiss ich ja Bescheid, doch wäre es sicher gut, wenn du in Kurzform die Geschichte darlegen würdest.

Ptaah:

141. Das Böse in den Erdenmenschen entstand dadurch, weil vor sehr langer Zeit durch eine ferne Plejaren-Nachkommen-Menschheit jenseits des DERN-Universum-Raum-Zeit-Gefüges viele noch später eingewanderte sehr ferne Plejaren-Nachfahren durch eine Manipulation zu gnadenlosen Krieger-Sklaven gemacht wurden, die gegen fremde Aggressoren kämpfen mussten.

142. Zu späterer Zeit flohen dann einige genmanipulierte Völker und drangen in das Raum-Zeit-Kontinuum des DERN-Universum vor resp. in das dieser Gegenwart, damit also in das Gebiet der MilchstrasseGalaxie,

wo sie sich auf den Planeten Phaeton/Malona und auf dem Mars ansiedelten.

143. Gesamthaft waren sie in einer Zahl von rund 78 Millionen Menschen, von denen rund 280'000 auch zur Erde emigrierten.

144. Ausserdem wurden aber auch einige tausend rebellierende Genmanipulierte strafmässig an den verschiedensten Orten auf der Erde ausgesetzt.

145. Es gab auch Völker, die erst aus dem Sirius-Gebiet in das DERN-Kontinuum fliehen und jenseits die Milchstrasse-Galaxie gelangen konnten, von denen dann ebenfalls Auswanderer zur Erde kamen, auf der sie sich, wie alle anderen Einwanderer, in alle alten bestehenden Erdenmenschengruppierungen verteilten.

146. Diese Herkömmlinge trugen also veränderte resp. zwangsmässig manipulierte Gene in sich, die sie zu gnadenlosen Kämpfern, Kriminellen und Verbrechern machten, was sie natürlich schon früh durch die Vermischungen auf die noch primitiven, wilden Erdenmenschen übertrugen resp. genmässig vererbten.

147. Dadurch hat sich das Böse im Laufe der Zeit in der irdischen Menschheit ausgebreitet und genmässig bis in die heutige Zeit vererbt, was sich übrigens auch auf anderen Welten im DERN-Universum und also in eurem Raum-Zeit-Gefüge sowie auch auf Welten in unserem eigenen Raum-Zeit-Gefüge ergeben und auch bis heute erhalten hat.

148. Das könnte also unter Umständen auch eine Gefahr für die Erde und deren Menschheit bedeuten, wenn diesartige Raumfahrende zur Erde kämen.

149. Diverse unter ihnen sind eroberungssüchtig und machtbesessen, wie das auch viele Erdenmenschen sind, weshalb auch unter ihnen Kriege und Eroberungszüge durchgeführt werden, stets heraufbeschworen durch machtbesessene Staatsgewaltige, wie das gleichermassen auf der Erde der Fall ist.

150. Doch über die Geschichte der Gen-Manipulierten wurde während der Zeit unserer Kontakte schon mehrmals gesprochen, wie auch, dass die Genmanipulation durch eigene Gedanken-, Gefühls- und Verhaltenskraft geändert und gar aufgelöst werden kann, wenn sich die Erdenmenschen bewusst darum bemühen.

151. Dann nämlich können sie zu friedlichen Erdenbürgern und frei von schweren Aggressionen, Brutalität, Gewalt, Eifersucht, Machtgier, Herrschsucht und von allen anderen grossen Lastern, der Unmenschlichkeit und bösartigen Verhaltensweisen werden (Sirius-Anhänge siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Blocks 2, 3, 5, 7, 8, 10).

Billy:

Noch heute ist es leider so, wie seit alters her, dass alle jene, welche Staatsmacht ausüben können, sich entweder durch Gewalt und Morderei an die Macht putschen oder durch den Volkswillen gewählt werden, weil die Völker dumm und dämlich genug sind, falschgefederte, gewalt- und kriegsbereite machtgierige Elemente als Staatsoberhäupter zu wählen. Und so lange, wie dies in dieser Weise getan wird, gibt es weiterhin auf der Erde Kriege, Mord und Totschlag und sonst alle bösen Übel, jedoch nie Frieden, wirkliche Freiheit und Harmonie. Und alle diese machtgierigen Elemente und deren Befürworter in den Völkern resp. Bevölkerungen bemühen sich selbstredend nicht, ihre gesamten unfriedlichen, totschlägerischen, mörderischen, eifersüchtigen, rassistischen, hassvollen und menschenunwürdigen Einstellungen und Verhaltensweisen usw. zu revidieren. Also leben und werkeln sie im altherkömmlichen Rahmen weiter und fördern dadurch weiterhin Kriege, Hass, Verderben und Zerstörung, anstatt alles zu tun, um ihr Krieger-Gen – das vor Urzeiten in die Ur-Ur-Urvorfahren hineinmanipuliert und bis in die heutige Zeit in ihnen vererbt wurde – in sich zum Guten und Positiven umzuformen und zu rechtschaffenen, friedlichen, freiheitlichen und harmonischen, mitfühlsamen Menschen zu werden. Menschen, die allesliebend die Mitmenschen, die gesamte Menschheit, die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima in rechtschaffener Weise in ihrem gesamten Wert schätzen und alles tun, um all diese Werte dann auch für alle Zukunft zu wahren.

Ptaah:

152. Damit sprichst du aus, was ins Bewusstsein aller Erdenmenschen dringen müsste.

153. Doch jetzt, lieber Freund, sollten wir uns noch anderen Dingen zuwenden, die wir unter uns zu besprechen haben, wonach ich dann gehen muss. …

Next Contact Report

Contact Report 663

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_662&oldid=113073"

Contact Report 663

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 663
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 248–262 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 6th November 2016, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 1st May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 663

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundsechzigster Kontakt

Sonntag, 6. November 2016, 21.48 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

2. Dass ich heute nochmals herkommen muss, das war nicht vorgesehen, doch nach dem, was mir Florena berichtet hat, war es notwendig, mit Quetzal und dem Gremium über die anfallende Sache zu befinden und auch herzukommen, um dir direkt zu berichten.

3. Was allgemein befunden wurde bezüglich einer GV, dass eine Durchführung in Form einer Mitglieder-Skype-Verbindung erfolgen soll, ist denkbar ungeeignet.

4. Ein solches Tun wäre äusserst destruktiv und würde dazu führen, dass ein Auseinanderfallen der Gruppeverbindung unweigerlich wäre, folgedem von diesem Ansinnen Abstand genommen werden muss.

5. Das Ganze wäre in dieser Form derart unpersönlich, dass kein Erfolg erzielt werden könnte, weil diese Verbindungstechnik in bezug auf das Durchführen einer GV für die Mitglieder so ungewohnt ist, dass daraus mehr Ärger als Nutzen entstünde.

6. In der Weise von Skype-Verbindungen mag das in persönlichen Kreisen gut funktionieren, doch für die Durchführung von GVs mangelt es allen an der notwendigen Versiertheit, folgedem nur Ungemach daraus hervorginge.

7. Dies ergäbe sich auch darum, weil die persönliche Emanation der einzelnen Teilnehmer resp. Mitglieder fehlen würde, die unbedingt

notwendig ist, weil diese Regungen bei einem Gespräch oder bei Verhandlungen von enormer Bedeutung sind.

8. Zwangsläufig entstünde eine Entfremdung unter den Mitgliedern, die unweigerlich einen Verbindungsbruch in bezug auf die Zusammengehörigkeit zur Folge hätte.

Billy:

Das ist ja wohl klar und zu verstehen denke ich, denn die Emanation resp. die Ausstrahlung des Menschen ist bei jeder Kommunikation von grosser Bedeutung, denn sie legt klar, ob Negatives oder Positives darin liegt, was unter anderem auch als Mitgefühl oder Mitgefühlsarmut bezeichnet werden kann. Die Menschen der Erde können sich jedoch – wie ich schon oft erfahren habe – unter der Notwendigkeit der persönlichen Ausstrahlung nichts vorstellen oder auch nur erahnen, dass dadurch auch das Mitgefühl oder die Mitgefühlsarmut wahrnehmbar ist. Auch wird unter Mitgefühl nicht das verstanden, was eigentlich darunter zu verstehen sein muss, denn Mitgefühl bezieht sich nicht nur auf den Menschen, sondern gesamthaft auf alles Lebendige. Auch weiss kaum ein Erdling, dass jeder Mensch das Mitgefühl in sich ganz allein erschaffen und aktivieren muss, und zwar indem er nicht nur allein für sich selbst denkt und fühlt, sondern auch für die Mitmenschen, wobei der springende Faktor jedoch die Liebe ist. Bezüglich des Mitgefühls für Mitmenschen ist es aber nicht allein damit getan, denn zum wahren Mitgefühl gehören auch die Natur, deren Fauna und Flora sowie der Planet im Gesamten. Also bedarf es einer all umfassenden Liebe für alles Lebendige, wobei die umfassende Nächstenliebe in bezug auf die Menschen wohl der springendste Punkt ist, weil ohne diese – wie ohne Liebe überhaupt – ein Mitgefühl nicht möglich ist, und zwar zusammen mit dem Sich-einfühlen-Können in den/die Mitmenschen und in die Natur und deren Fauna und Flora usw. Nächstenliebe bedeutet nicht nur Liebe für den Mitmenschen, sondern auch für die Natur und damit auch für Fauna und Flora, denn diese sind genauso die Nächsten für den Menschen wie auch die Mitmenschen. Ohne Natur und Fauna und Flora, wie auch den gesamten Planeten selbst, wäre kein Leben möglich, und so gäbe es auch kein Leben, wenn sie nicht existieren würden. Also kann ruhig gesagt werden, dass in allererster Linie die Nächstenliebe auf die Natur, Fauna und Flora und auf den Planeten und erst dann auf den Mitmenschen ausgerichtet sein muss, wobei in dieser Liebeform auch ein Mitfühlen gegeben sein muss. Dies ist darum so, weil wirkliche Liebe selbst unumgänglich ein Mitfühlen resp. ein Mitgefühl erweckt und aktiviert, und zwar derart schwingungsmässig, dass es auf den Mitmenschen, die Natur, Fauna und Flora und auf den Planeten übertragen wird. Und wenn die Liebe sowie das Mitgefühl richtig gepflegt werden, dann führt das dazu, dass sich der Mitmensch in der

Nähe eines mitfühlsamen Menschen wohl fühlt, wie das auch der Fall ist in bezug auf die Natur und deren Fauna und Flora. Diese alle, die Menschen, Natur und Fauna und Flora, fühlen sich effectiv wohl und psychisch ‹jubilierend›, wenn sich mitgefühlsstarke Menschen mit ihnen abgeben oder auch nur in ihrer Nähe sind, ihnen gute Gedanken und Gefühle entgegenbringen und ausstrahlen sowie ihnen gute Worte zuwenden.

Ptaah:

9. Du vermagst immer gleich alles gut zu erklären.

Billy:

Danke, aber der Dank gebührt eigentlich deinem Vater Sfath, denn er hat mich gelehrt, dass es für die Menschen immer wichtig ist, etwas gut, einfach und eingehend zu erklären, damit sie verstehen können, wovon die Rede ist, wenn etwas gesagt wird. So entstehen auch weniger Fragen, die oft zeitraubend beantwortet werden müssen.

Ptaah:

10. Daran ist nicht zu zweifeln, was aber vielen Erdenmenschen nicht verständlich ist, die infolge ihrer Tätigkeit Dinge und Fakten zu erklären hätten, damit diese von anderen verstanden werden könnten.

11. Viele dieser Redner und Schreiber beiderlei Geschlechts sind dazu aber nicht fähig, weil sie der falschen Meinung sind, dass Aussagen, Belehrungen und Erklärungen kurz gehalten werden müssten, wodurch aber die effectiv notwendigen Fakten und deren Erklärungen nicht genannt werden und folgedem auch kein Verstehen für die Sache aufgebracht werden kann.

Billy:

Das weiss ich, denn diese Menschen handeln nach dem Sprichwort: «In der Kürze liegt die Würze.» Das aber ist unsinnig, wenn es darum geht, wichtige Fakten zu beschreiben und zu erklären. Diese müssen nämlich so gut wie möglich ausgeführt, dargelegt und erklärt werden, damit sie selbst von einem Menschen verstanden werden, der von der zur Sprache gebrachten Materie bis anhin nichts verstanden hat. Das aber kann wirklich nur durch eine ausführliche Darlegung und Erklärung der Fakten geschehen, und zwar dabei auch nur durch eine entsprechend korrekte und vielfältige Wortwahl. Das aber wird von den Sprechenden und Schreibenden nicht beachtet, denn viele notwendige und ausführliche Erklärungen werden einfach ‹verschluckt› und nicht genannt, weil es den entsprechenden Menschen, die durch eine Rede oder durch Schreiben et-

was erklären müssen, an der notwendigen Fähigkeit und Geduld des explizit ausführlichen Erklärens fehlt. Man kann natürlich auch ‹kurz und bündig› etwas sagen, wenn z.B. eine Meldung gemacht oder eine Anweisung usw. gegeben wird, doch wenn etwas erklärt werden muss, dann ist es oftmals notwendig, dass bestimmte Angaben, Grössen und Tatsachen derart ausführlich und manchmal auch mehrfach wiederholend genannt werden müssen, dass es auch von Menschen verstanden wird, die mit der Materie nicht vertraut sind. Wird das nicht getan, dann stehen so manche Zuhörer oder Leserschaften wie Esel vor einem glatten Berg, der nicht bestiegen werden kann. Und dass sich dabei jene Menschen noch so ungeheuer clever vorkommen und sich gross meinen, die eine Sache nicht kunstgerecht, sondern nur halbwegs und eben unvollständig sowie dazu noch äusserst kompliziert darlegen, als Fachpersonen bezeichnen, das finde ich lächerlich.

Ptaah:

12. Was von dir nicht gesagt werden kann.

Billy:

Danke. Was ich nun aber fragen will: Du hast mir ja vor geraumer Zeit gesagt, dass in den USA die jemals primitivste Wahlschlacht um die US-Präsidentschaft glücklicherweise so entschieden werde, dass das Gros der US-Bevölkerung das kleinere Übel wähle, wodurch ein Weltkrieg vermieden werde. Darüber soll ich jedoch schweigen, weil die ‹Wände im Center Ohren hätten›, folglich alles in die Welt hinausgetragen und damit auch nach US-Amerika gelangen würde, was nicht gut wäre und das Wahlgeschehen in negativer Weise beeinflussen könnte, wenn gewisse Elemente dahinterkämen, dass die Clinton wahlmässig ‹abgesägt› wird und Trump ans Ruder kommt.

Ptaah:

13. Es wäre wirklich gefährlich gewesen, wenn du etwas erzählt hättest, denn es wäre in gewissen inneren Regierungskreisen und in bestimmten Geheimdiensten sehr unerfreulicher und gefährlicher Aufruhr entstanden, wenn diese davon erfahren hätten, was ich dir anvertraute.

14. Es wären Wahlmanipulationen sondergleichen entstanden, wie aber auch lebensgefährliche Angriffigkeiten gegen Trump, und zwar in geheimdienstlicher Weise wie auch aus den Reihen demokratischer Fanatiker.

15. Von seiten der Republikaner-Partei hätte er keine Hilfe erhalten, obwohl er dieser angehört, jedoch, wenn ich meine Meinung zu seinem Verhalten offenlegen will, sagen muss, dass er eigentlich eine eigene Partei vertritt, eben die seine, also sozusagen seine eigene Einmann-Partei.

16. Wie du ihn richtig beurteilt hast, ist er zumindest als Wahlkämpfer in seinen Wahlkampfmotiven chaotisch und ein Katastrophenmensch.

17. Doch dazu muss ich sagen, dass er sonst gutgesinnt und nicht arg ist, auch in bezug auf Russland und Putin, mit denen er in ehrlicher Weise ein friedliches politisches, militärisches und wirtschaftliches Einvernehmen anstreben will.

18. Dies im Gegensatz zu Clinton, die hinterhältige und böse Kriegsgedanken hegt gegen Russland und daher erstens in Syrien militärische Aktionen gegen die dort kämpfenden russischen Militärs und auch gegen Russland selbst kriegsmässig Angriffe durchführen will.

19. Eine Tatsache in bezug auf ihre Angriffs-Gedanken, die sie als Putin- und Russlandfeindin schon lange hegt und auch verwirklichen will.

20. Und würde sie die Präsidentschaftswahl gewinnen, dann wäre ein Atomkrieg unvermeidlich.

21. Glücklicherweise wird das aber nicht geschehen, wie ich dir schon am 30. Juni sagte.

22. Natürlich wird die Welt am nächsten Mittwoch geschockt sein, wenn Trump die Wahl gewinnt, denn seine Redeweise war und ist nicht die kultivierteste, doch hat er gute Ansätze in verschiedenen Richtungen, die er als US-Präsident zu verwirklichen gedenkt, wenn ihm von seinen Beratern und jenen nicht dazwischen gearbeitet wird, die ihn machtbesessen nach ihrem Schema dirigieren wollen und bestimmt in gewissen Dingen auch werden, wie das bei allen US-Präsidenten der Fall war und weiterhin sein wird.

23. Wenn es ihm aber gelingt, dann wird er sich gegen die Globalisierung und dagegen stemmen, dass sich die USA wie bis anhin zu viel in fremde Staaten einmischen und dadurch die Ordnung im eigenen Land vernachlässigen, sondern diese wieder aufbaut.

24. Doch wird die Zeit erweisen, inwiefern er seine Grundvorstellungen durchsetzen kann, denn nebst ihm sind all die Machtbesessenen um ihn, die ihn nicht nach freiem Willen handeln lassen, sondern ihn nach eigenem Ermessen zu steuern versuchen werden, wie das auch bei Obama der Fall war, dem das Notwendige fehlte, um sich durchsetzen zu können.

25. Und weil Trump kein eigentlicher Politiker, sondern ein Mann des Geschäftes und in manchen Dingen völlig desinformiert ist, wird er als

Präsident in dieser Beziehung einen schweren Stand im eigenen Regierungsbereich haben.

26. Dies wird auch so sein hinsichtlich der Aussenpolitik, wobei auch die Machenschaften der EU-Diktatur dabei massgebend sein werden, denn wenn er dann die Präsidentschaft angetreten hat, wird sich diese bemühen, die für sie durch seine Wahl verlorenen engen Beziehungen und Verbindungen ins Weisse Haus und zur US-Regierung durch neuerliche Verhandlungen neu zu gewinnen.

27. Und wie ich weiss, wird die EU-Diktatur versuchen, die USA auf ihre Seite zu ziehen um mit ihr zusammen eine politische, wirtschaftliche und militärische Machtkoalition zu bilden, wobei schon sehr früh ein Koalieren versucht werden wird, und zwar sobald der erste Schock vorbei ist, der die Diktatur trifft, die erwartet, dass nicht Donald Trump, sondern Hillary Clinton die Wahl gewinnt, die einnehmend und gefällig zur EU-Diktatur steht.

Billy:

Wir werden ja nun sehen, was sich ergibt, wobei ich nicht zweifle, dass deine Voraussage vom Juni richtig war und der Katastrophenmensch resp. das geringere Übel die US-Präsidentschaft gewinnt – eben Trump. Und damit wäre wohl auch diese Sache besprochen, folgedem ich mich etwas anderem zuwenden will. Was meinst du aber zur neuen Klimakonferenz, die in Marrakesch abgehalten wird? Du weisst ja, dass ich dort auch einmal war, als ich von Algerien aus auf der Flucht war und nach Marokko ging. Marrakesch ist ja die im Süden liegende Hauptstadt, während Fes die Hauptstadt des Nordens ist, wobei aber ökonomisch beide von Casablanca überflügelt werden. Marrakesch war eigentlich bis jetzt politisch und kulturell nie von Bedeutung, wie z.B. Fes, jedenfalls bis jetzt, wo die Klimakonferenz abgehalten wird. Dies, wenn davon abgesehen wird, dass Marrakesch stets eine führende Handelsstadt war und es meines Wissens auch bis heute geblieben ist. Marrakesch oder Marrakech bedeutet in arabischer Sprache meines Wissens so etwas wie ‹Das Land Allahs›, jedoch ist es mir auch bekannt als ‹Rote Stadt›, resp. ‹Ockerstadt› und ‹Perle des Südens›. Auch die berberische Bezeichnung ‹Durchzugsland› habe ich damals gehört, als ich in der Hauptstadt der gleichnamigen Präfektur war. Die Stadt selbst ist im Südwesten von Marokko und hat heute – so schätze ich – wohl etwas mehr als eine Million Einwohner.

Ptaah:

28. Auf deine Frage kann ich nur antworten, dass die ganze Klimakonferenz ebenso absolut unsinnig ist wie auch die Beschlüsse, die grossspurig gefasst werden, denn auch der Unsinn der

Wärmeeindämmung von 2 Grad, durch die das Problem der Klimaerwärmung gestoppt werden soll, ist absolut sinnlos.

29. Alle Teilnehmer der Konferenz sind völlig überfordert und zudem starrsinnig in ihr ‹Wissen› verrannt und leben im lächerlichen Wahn, dass sie einerseits fachkundig seien und anderseits, dass sie wüssten, was wirklich gegen den durch die Erdenmenschheit hervorgerufenen Klimawandel getan werden müsste.

30. Wahrheitlich sind sie gesamthaft jedoch borniert und haben entweder wirklich keine Ahnung davon, was den Klimawandel ausgelöst hat – eben die Machenschaften, die schon seit langer Zeit aus der Überbevölkerung hervorgehen –, oder sie sind derart dumm, klein- und kurzdenkend, dass sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen vermögen.

31. Bei wenigen dieser Klimakonferenzteilnehmer ist es aber auch so, dass sie sehr wohl wissen, dass die Überbevölkerung mit ihren kriminellen Machenschaften der Atmosphäre-, Natur-, Fauna- und Florazerstörung die Klimakatastrophe – eine solche ist es nämlich wirklich – herauf-beschworen hat.

32. Dies wollen sie aber nicht zugeben, besonders nicht in der Öffentlichkeit, weil sie feige sind und sich davor fürchten, einerseits von ihrer Gilde lächerlich gemacht zu werden und anderseits ihren Einfluss und ihr Tätigkeitsfeld einzubüssen.

33. Aber gesamthaft sind offenbar alle Konferenzteilnehmer nicht gescheit genug, um zu wissen und berechnen zu können, dass während der Zeit –die bereits vor mehr als 20 Jahren veranschlagt wurde, um eine lächerliche auf maximal 2°-Celsius-Eindämmung festgelegte Steigerung der Erwärmung des Erdklimas zu erreichen – absolut sinnlos und unerreichbar ist.

34. Und dies war und ist weiterhin so, weil die Überbevölkerung unaufhaltsam weiterwächst und weitere Hunderte von Millionen Erdenmenschen bringt, die all ihre Bedürfnisse in bezug auf Konsumgüter und Luxus usw. stillen wollen und also keine Rücksicht darauf nehmen, dass durch die dafür notwendigen Machenschaften die Natur, Fauna und Flora, alle Gewässer, das Land, die Wiesen, Auen, Fluren, Wälder und das Klima sowie die Atmosphäre weiterhin geschädigt werden.

35. Wenn bedacht wird, dass seit Beginn der ersten Klimakonferenzen in Genf im Jahr 1979 bis heute die irdische Gesamtbevölkerung um mehr als 4 Milliarden gestiegen ist und weiterhin jedes Jahr um mehr als 100 Millionen steigt, dann kann selbst ein Erdenmensch, der mathematisch nicht besonders gebildet ist, ausrechnen, dass im Jahr 2020 die Weltbevölkerung über 9 Milliarden betragen wird.

36. Dies gemäss unseren sehr genauen Aufzeichnungen, die vom Zeitpunkt des 31.12.2015, 24:00 h ausgehen, zu dem 8'634'006'014 Erdenmenschen lebten, was mehr als einer Milliarde mehr entspricht, als

dies die sehr ungenauen Schätzungen der irdischen Bevölkerungszählungen ergeben.

37. Tatsache ist, dass all diese Erdenmenschen, wie auch alle zukünftigen der immer mehr überbordenden Überbevölkerung, bedingen, dass die Erde immer mehr ausgebeutet und der Erdressourcenstand stetig drastischer absinken wird.

38. Weiter wird durch die unaufhaltsam wachsende weltweite Bevölkerungszahl immer mehr Trinkwasser benötigt, folglich dieses, das jetzt schon in diversen Ländern nur noch äusserst knapp vorhanden ist, immer noch rarer wird, weil Gewässer versiegen oder überbenutzt werden, während andere Gewässer, wie Flüsse und Meere, mit Unrat überlastet werden, wodurch die Wasserlebewesen aller Art – wie auch in Seen, Flüssen und Bächen – ebenso elend verenden wie auch an Giften, die in alle Gewässer ausgebracht werden.

39. Doch die Lebewesen der Gewässer sterben auch aus, weil die Massen der Erdenmenschen die Meere, Flüsse und Binnengewässer ausräubern, wie sie aber auch die Lebensräume unzähliger Lebensformen des Landes, der Wiesen, Äcker, Felder, Auen, Wälder, Gebirge und der Lüfte vergiften und zerstören, wodurch Tausende von Gattungen und Arten Lebensformen rettungslos und unwiderruflich ausgerottet werden.

Billy:

Leider gibt es zu viele dumme und dämliche sogenannte ‹Fachleute›, und das nicht nur bei den Klimaforschern und sonstigen, die sich mit dem Klima befassen, sondern überall anders auch, wie auch bei den Naturwissenschaftlern, Physikern und Erdbebenwissenschaftlern usw., die nicht selten irgendwelchen Leerlauf erzählen, wobei ich besonders etwas fragen will bezüglich Erdbeben. Doch bezüglich der Klimaerwärmung habe ich gerade kürzlich von einer derartigen Niete folgendes gelesen, das ich aus dem Internetz kopiert habe:

«Sollten sich die ersten … Hoffnungen zerschlagen, bleibt nur noch eine: Selbst eine Erwärmung von mehr als zwei Grad zeitigt nicht allzu schlimme Folgen. Zwar wäre etwa ein deutlicher Anstieg der Ozeane unausweichlich, Gletscher würden schmelzen, Hitzewellen zunehmen (Kälteopfer hingegen würden weniger). Doch unklar ist bisher, ob Stürme schlimmer, Dürregebiete grösser oder wie stark die Eismassen der Pole schwinden würden.»

Da sieht man klar und deutlich die Dummheit der Klima-‹Fachleute›, wobei ich aber trotzdem fragen muss, wie dumm und einfältig ein Mensch überhaupt sein muss, dass ein solcher Quatsch nur gesagt werden kann, denn es braucht wirklich nicht viel Verstand, um wahrzunehmen und zu

verstehen, was auf der Erde tatsächlich abgeht und geschieht. Dies eben in Betrachtung des Klima wandels, der Atmosphäre, der zerstörten Natur, der verschmutzten und vergifteten Meere und Binnengewässer, wie in gleicher Weise auch der Wälder, Felder, Auen und Äcker, wie du gesagt hast, zudem aber auch der Ausrottung vieler Gattungen und Arten von Pflanzen und der Land-, Luft-, Wald- und Fluren- sowie Ge-wässerlebewesen. Es sind aber nicht nur die Klimaleute, die das Ganze der Klimakatastrophe nicht verstehen, sondern auch jene, welche nicht intelligent genug sind, um die effective Wahrheit zu sehen, dass am ganzen Desaster in bezug auf die Zerstörungen in der Natur, der Fauna und Flora und des Klimas sowie der Atmosphäre, dem Land, der Wälder, Auen, Fluren, Felder, aller Meere und Binnengewässer die Überbevölkerung mit ihren Machenschaften schuld ist. Dazu gehört auch der österreichische ‹Plastic Planet›-Regisseur und Dokumentarist Werner Boote mit seiner Behauptung ‹Überbevölkerung gibt es nicht›, und mit seinem Film ‹There's no such thing as overpopulation›. Bis zum Jahr 2020 wird die irdische Überbevölkerung auf über neun Milliarden Menschen angestiegen sein, weil sich die Bevölkerung noch nie so rasant vermehrt hat wie in den letzten Jahrzehnten. Seit die Erde besteht, haben noch nie so viele Menschen den Planeten bevölkert. Nun ist es soweit, dass die Menschheit langsam Gefahr läuft, die Erde durch die Überbevölkerung zu zerstören, denn nun steht sie am Punkt, wo sie die Belastungsgrenze des Planeten zu überschreiten beginnt. Möglichkeiten, darauf positiven Einfluss zu nehmen, bestehen nur darin, indem ein bestimmter und zeitlich festgelegter weltweiter Geburtenstopp und dazu auch eine absolute und von Staates wegen verordnete und kontrollierte Geburtenregelung erfolgt. Lebten vor 2000 Jahren noch 198'847'080 Menschen auf der Erde, dauerte es 1500 Jahre, bis sich diese Zahl auf 2'600'047'000 erhöht hatte. Heute sind dafür nur noch rund 20 Jahre nötig, denn seit Beginn des 20. Jahrhunderts steigen die Zahl der Weltbevölkerung sowie die Geburtengeschwindigkeit dermassen rasant an, dass die Zunahme immer anzahlreicher und schneller wird. Demzu-folge werden im Jahr 2020 über neun Milliarden Menschen sein. Die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung bedeutet, dass sich mit der Zeit ein Katastrophenszenario ergibt, denn die rasant steigende Bevölkerungszahl bedeutet, dass sich auch ein steigender Energie- sowie Nahrungsbedarf und Platz mangel ergibt, wie auch eine weitere und stetig wachsende Klimaverschlechterung. Diese Tatsache wollen aber weder die Erdlinge noch die Behörden und Regierungen erkennen und etwas dagegen unternehmen, folglich alles im gewohnten und zudem steigenden Rahmen weitergeht. Etwas gegen das stattgefundene und gegenwärtige Geschehen zu tun, dazu ist es jedoch längst zu spät, folglich nur noch etwas getan werden kann, um die laufende Katastrophe in ihrer schlimm-

sten Form aufzuhalten. Die Aus beutung der immer knapper werdenden Ressourcen, die steigende Umweltbelastung, die Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora muss ebenso gestoppt werden wie auch die verantwortungslose Bevölkerungsentwicklung. Es ist allerhöchste Zeit, dass der Mensch Verstand und Vernunft zu Rate zieht und planend eingreift, um dem ganzen Zerstörungswahnsinn und der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung ein Ende zu bereiten. Und diese Prozesse dürfen nicht langsam und träge verlaufen, denn so, wie das Bevölkerungswachstum einer Eigendynamik unterliegt, so ist das auch der Fall mit der Zerstörung des gesamten planetaren Lebensraumes des Menschen und aller Lebensformen überhaupt. In der Natur gibt es Steuerungsmechanismen, die den Fortbestand einer Population verhindern und deren teilweisen oder völligen Kollaps herbeiführen. Genau das kann auch auf die irdische Menschheit zutreffen, wenn sie durch Seuchen und Naturkatastrophen riesige Mengen Erdlinge einfach aus dem Leben wirft und ausradiert. Dies, wenn der Naturverlauf der Mutter Erde derart gestört wird, dass jede unberührte Landschaft, die Tier-, Getier und Pflanzenwelt, das Klima und die Atmosphäre sowie die Meere und Binnengewässer weitestgehend zerstört sind. Dann wehrt sich die Natur um ihr Bestehen, wenn es für ihre Fauna und Flora und den Planeten selbst nicht mehr anders möglich ist, weiter existieren zu können. Dann reduziert sie die Menschheit drastisch, und zwar indem gigantische Unwetter, Bergstürze, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Überschwemmungen, Erdrutsche, Hitze- und Kältewellen, zerstörende Meeresanstiege und Waldbrände unzähligen Menschen den Tod bringen, nebst Epidemien, Pandemien, Verseuchungen, Infektionskrankheiten, neuen Erkrankungen und ansteckenden Krankheiten. Tatsache ist nämlich, dass die Biologie nur in Ausnahmefällen oder bei niederen Lebensformen ein ungebremstes Wachstum bis zur völligen Erschöpfung des Lebensraumes kennt, so eben bei Bakterien und Mikroben, nicht jedoch bei höheren Lebensformen. Also lassen sich sowohl im Tierreich, Getierreich, in der Welt der Vögel, Amphibien, Fische und Reptilien als auch beim Menschen seit alters her Regulationsstrategien erkennen, durch die ganze Gattungen und Arten durch die Natur sozusagen in Notwehr ausgerottet wurden, weil eine Überpopulation resp. eine Überbevölkerung entstanden war. Um solchen Folgen vorzubeugen, die auch auf die irdische Menschheit übergreifen können, gibt es einzig und allein nur die Möglichkeit, die irdische Menschheit im ersten Schritt durch einen siebenjährigen totalen Geburtenstopp in menschlicher und vernünftiger Weise zu reduzieren. In weiterer Folge muss dann durch eine amtlich kontrollierte weltweite Geburtenkontrolle der Zuwachs weiter gesenkt werden, um auf einen planetenverträglichen menschlichen Bevölkerungsstand zu gelangen und diesen zu erhalten. Allein dadurch lässt sich eine Lösung des Problems

der Überbevölkerung finden und das Leben der irdischen Menschheit, des Planeten sowie der Natur und Fauna und Flora, der Atmosphäre und ein akzeptables Klima erhalten. Geschieht das nicht, dann wächst das ungeheure Ungleichgewicht weiterhin heran, das sich zwischen Natur, Fauna und Flora, Atmosphäre, Klima und Menschheit ergibt. Es wächst aber weiterhin auch das bereits katastrophale, immer grösser und umfangreicher werdende soziale Ungleichgewicht heran, das in der ganzen Menschenwelt bereits schon verheerende Konsequenzen zeitigt, denen schon jetzt nicht mehr Paroli geboten werden kann und die also nicht mehr ohne sehr drastische Massnahmen vernünftig gelöst werden können. Doch dessen wird weder von den Ämtern und Regierungen noch von den Bevölkerungen aller Länder geachtet, folglich nicht nur in den Entwicklungs- und Schwellenländern die Bevölkerungen geradezu explodieren, sondern auch in den Industriestaaten, wo der Bevölkerungszuwachs auch durch Flüchtlingsströme drastisch zunimmt, wie auch durch die sehr zahlreichen Geburten, die üblicherweise bei Flüchtlingen aus armen Ländern sehr viel häufiger sind als bei den Einheimischen der Industrieländer. So verlegen sich die Vielzeugungen und Nachkommenschaftsgeburten der Entwicklungs- und Schwellenländer durch die aus diesen stammenden Flüchtlinge in die Industriestaaten, die auch überbevölkert werden. Zudem wachsen in diesen bessergestellten Staaten die Bevölkerungen unhemmbar durch Zighunderttausende Flüchtlinge aus armen und kriegsbeladenen Ländern, wobei nur ein gewisser Teil der Flüchtlinge rechtschaffenen Menschen entspricht, die ihre Heimat verlassen, weil sie in dieser mit dem Tod bedroht werden. Ein anderer Teil entspricht nur Wirtschaftsflüchtlingen, die wohlstandsgierig in die Industriestaaten ‹flüchten›, um von den Wohlstandsämtern zu leben oder um durch irgendwelche Machenschaften reich zu werden, die jedoch in ihrer Heimat mithelfen könnten, eine gute Infrastruktur aufzubauen resp. am Aufbau mitwirken könnten, um einen guten notwendigen wirtschaftlichen und organisatorischen Unterbau als Voraussetzung für die Versorgung und die Nutzung des Landes oder wenigstens für ein bestimmtes Gebiet zu schaffen. Dadurch könnte die gesamte Wirtschaft des betreffenden Landes sehr viel gewinnen, doch ‹flüchten› diese Elemente lieber in bessergestellte Staaten und erhöhen dort das gesellschaftliche, arbeitsmässige und sozialfürsorgerische Konfliktpotential, das in den Staaten immer weiter zunimmt, in denen sich diese Art von ‹Flüchtlingen› einnistet. Ein weiterer Teil der ‹Flüchtlinge›, der sich in die Industriestaaten einschleicht, sind Kriminelle und Verbrecher sowie Terroristen, die in unrechtschaffener Weise einen diebischen, einbrecherischen, betrügerischen, räuberischen oder gar vergewaltigenden Lebenswandel führen, oder die durch Selbstmordattentate oder sonstige Terrorakte

Unheil, Tod und Zerstörung über die einheimischen Menschen bringen. Während in Europa die Gesellschaft durch anhaltend niedrige Geburtenraten sogar schrumpft, verzeichnen Entwicklungs- und Schwellenländer also weiterhin ein starkes Nachkommenwachstum, das jedoch durch die Flüchtlinge aus diesen Ländern auch in die Wohlstandsstaaten verlagert wird, die diese Flüchtlinge aufnehmen und ihnen Asyl gewähren. Beschlüsse zur Bevölkerungs- und Geburtenkontrolle existieren leider so gut wie nicht, wenn von Volkszählungen in gewissen Industrie staaten abgesehen wird, folgedem auch das Nachkommenwachstum nicht gebremst werden kann. Würden aber solche Massnahmen endlich geschaffen, dann könnten sich erst in Jahrzehnten greifende Wirkungen zeitigen, denn mindernde Veränderungen in Populationen verlaufen nur äusserst langsam und träge im Rhythmus von Generationen. Will dazu ein Vergleich geboten werden, dann kann ein sich in voller Fahrt befindendes Ozeanschiff herangezogen werden, das, wenn der Antrieb vollständig gestoppt wird, noch mehrere Kilometer weiterfährt, bis es wirklich zum Stehen kommt.

Ptaah:

40. Dazu muss ich wohl nichts weiter sagen.

Billy:

Nochmals eine Frage wegen Donald Trump: Du hast gesagt, dass der Mann gutgesinnt, nicht arg und in manchen Dingen völlig desinformiert sei – was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:

41. Er ist nicht dumm und nicht der schlechte Mensch, wie er von seinen Widersachern beschimpft werden wird, die gegen ihn hetzen und auch Aufruhr zu machen versuchen werden, weil sie allesamt nicht wissen, welche hinterlistige Gedanken und Pläne die Gegnerin Hillary Clinton wirklich hegt, durch die sie eine weltweite Katastrophe auslösen würde, wenn sie an die Macht käme.

42. Und damit dies doch noch geschehen könne, werden nach der Wahl betrügerische Machenschaften eingeleitet, um angeblich falsche Wahlresultate nachzuweisen, wodurch Trump widerrechtlich sein Amt gewonnen habe.

43. Was sich aber aus diesem geplanten Betrug ergeben wird, das haben wir noch nicht ergründet, weshalb ich dazu noch keine Angaben machen kann.

44. Was jedoch die Wahlkampfreden von Trump betrifft, sind diese erst einmal eben Kampfreden, die nicht in ganzer Form als effectiv verstanden

werden dürfen, denn die ganze radikal erscheinende ‹Ausruferei›, wie du solche Reden schon oft bezeichnet hast, ist nur halbwegs oder überhaupt nicht ernst zu nehmen, denn in der Regel werden diese nach einem Amtsantritt immer relativiert.

45. Ausserdem ist Trump in gewissen Dingen, die er vertritt, falsch informiert, wie z.B. hinsichtlich des Klimawandels sowie der Obama-Care und anderem, wozu aber die Hoffnung besteht, dass er sich diesbezüglich eines Besseren besinnen kann.

46. Das wird auch tatsächlich der Fall sein, folglich er sich belehren lassen und auch von nicht ernstgemeinten Wahlkampfthemen Abstand nehmen und einige Unwertigkeiten revidieren wird, die in seinen ungelenken Wahlkampfreden nur bezweckenden Plattitüden entsprechen.[1]

Billy:

Aha, das also steckt hinter deiner Bemerkung.

Ptaah:

47. Die ich eigentlich besser hätte erklären sollen.

Billy:

Was ja nun getan ist, mach also kein Problem daraus. Es ist nur zu hoffen, dass er sich nicht von der Weltmachtgier seiner Berater und ihn sonst Bedrängenden aller Couleur aus diversen Reihen und der Dunkel-Regierung breitklopfen und zu Gesetzen, Handlungen und Verordnungen usw. verleiten lässt, die auf den altherkömmlichen USA-Grössenwahnsinn-Stil und die Weltherrschaftsallüren ausgerichtet sind. Dazu will ich auch noch allgemein sagen, dass das Gros der sogenannten Regierungs-Führungselite der USA, wie aber auch aller anderen Länder auf dem Planeten Erde, nichts zu tun hat mit einer Elite, sondern gegenteilig nur mit einer arroganten, grössenwahnsinnigen Establishment-Nietenelite, die angeberisch, aufgeblasen, aufschneiderisch, blasiert, eingebildet, herablassend, hochmütig, hochfahrend, hochtrabend, prahlerisch, regierungsunfähig und selbstgefällig ist. Alle jene, welche dazugehören, tun nichts Gutes und Positives für das Volk, nichts für dessen Bedürfnisse und Rechte, nichts wirklich Gutes für das Land, dessen Frieden und die wirkliche Freiheit, wie in dieser Beziehung auch nicht für die gesamten Bevölkerungen der Erde und die Länder, in denen sie leben. Und wenn ich aufzählen müsste, welche und wie viele wirklich Gute und Rechtschaffene in diesen und jenen obersten Regierungen sind –wenn es sie tatsächlich gibt –, dann kann ich sie pro Staat an einem oder höchstens an zwei, drei Fingern abzählen.

Ptaah:
48. Was leider nicht bestritten werden kann.

Billy:
Dann will ich dich jetzt etwas fragen bezüglich der Erdbeben, die in letzter Zeit wieder in Italien rumoren. Dein Vater Sfath hatte eine Liste für schwere Erdbeben und gewaltige Vulkanausbrüche, die er, wie er mir sagte, gemäss Vorausschauungen bis ins Jahr 2100 angefertigt und mir auch diverse Erdbeben- und Vulkangeschehen vorausgesagt hatte, die bis in die ersten zehn Jahre zum Beginn des 21. Jahrhunderts erfolgten. Dabei gab er mir jedoch zu verstehen – wie üblich bei euch in bezug auf Voraussagen –, dass ich darüber Stillschweigen wahren musste. Nun aber ist ja eine neue Zeit nach dem Beginn des ersten Jahrzehnts des Jahrtausendwechsels, folglich mich interessieren würde, was sich in genannter Hinsicht weiter ergibt, wenn du mir darüber etwas sagen darfst. In Italien hat es ja gerade kürzlich wieder ‹geräbbelt›, mit über tausend Nachbeben, wozu ich nun die Frage habe, wann denn das nächste starke Erdbeben erfolgt?

Ptaah:
49. Wie üblich, kann ich es dir nur unter Schweigepflicht sagen.

Billy:
Das weiss ich, denn es müssen Angst und Panik vermieden werden.

Ptaah:
50. Gut.
51. Die von dir genannte Liste meines Vaters kenne ich, natürlich auch deren Inhalt, folgedem ich weiss, dass das nächste starke Erdbeben nicht dort in Italien sein wird, wo kürzlich starke Beben waren, sondern in sieben Tagen resp. am 13. November in Neuseeland, und zwar im Gebiet von ‹Christchurch›, mit einer Stärke von über 7,7 auf der Richterskala.
52. Weiteres in Beziehung solcher und anderer Naturvorkommnisse werde ich aus meines Vaters Aufzeichnungen heraussuchen und dir bei meinem nächsten Besuch darüber in Verschwiegenheit berichten.

Billy:
Das ist heftig, doch ich weiss aus eigener Erfahrung, wie Erdbeben die Hölle auf Erden hervorrufen können. Aber lieben Dank für dein Bemühen, dass du noch einiges heraussuchen willst, wobei ich aber nicht darauf erpicht bin, Dinge zu erfahren, die ich in bezug auf meine Familie und unsere

Mitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe noch nicht weiss. Es ist gedanken- und gefühlsmässig sowie psychisch einfach sehr belastend, bestimmte kommende böse, schlechte und negative Geschehen usw. vorauszuwissen in bezug auf Menschen, wobei es diesbezüglich für mich nicht einmal darauf ankommt, ob die Voraussagen meine Familie oder meine mir in Freundschaft verbundenen Kern- und Passivgruppe-Mitglieder betreffen. Selbst dann, wenn es Menschen betrifft, die sich als Widersacher gegen mich aufführen, trifft es mich und bereitet mir Mitfühlsamkeit und Trauer.[2][3][4] Es ist einfach nicht leicht, Geschehen vorauszuwissen und zudem darüber schweigen zu müssen, und ich würde es selbst meinem ärgsten Feind nicht wünschen, dass er auch nur teilweise seinen eigenen Lebensverlauf vorauskennen würde, geschweige denn, was sich in bezug auf seine Familie und Freundschaften sowie bezüglich des Weltgeschehens ergibt. Sich in bezug auf Vorauswissen einfach unwissend oder gar dumm stellen zu müssen, ist eine Sache, die zur bösen Angst und zur Verzweiflung führen kann und nur sehr schwer zu bewältigen ist. Daher ist es für die Menschen gut, dass sie keine Vorausschauen betreiben können und nichts von der Zukunft kennen, denn sonst würden sie verrückt werden. Effectiv, so denke ich, reicht es schon für viele, dass sie in ihren Gedanken und Gefühlen in Not, Elend und Verzweiflung verfallen, wenn sie auch ohne Vorherwissen Dinge und Geschehen erfahren oder selbst erleben, die sie nicht verkraften können und dadurch schwere psychische oder gar bewusstseinsmässige Schäden erleiden. Das trifft so auch zu in bezug auf Geschehen wie Erdbeben usw., wobei gar Menschen, die solche nicht selbst erleben, allein die diesbezüglichen Tatsachen kaum oder überhaupt nicht verkraften können und sich daher schwere Vorwürfe machen, dass ihnen selbst nicht solches geschieht.[5] Weltunbereiste Menschen der Industrieländer, die Erdbeben nicht selbst erlebt oder sich nach solchen nicht direkt in erdbebenzerstörten Bereichen aufgehalten haben, können sich anderseits in keiner Weise vorstellen, welche Katastrophen solche Geschehen sind. Sie lesen und sehen wohl in Zeitungen und Journalen Berichte und Bilder, sehen und hören in den TV-Nachrichten, was sich zugetragen hat, doch das ganze Elend, die Not und die Trauer und Verzweiflung sowie die wirkliche Katastrophe können sie nicht nachvollziehen. Dein Vater Sfath brachte mich verschiedentlich ab 1944 bis 1952 zur jeweiligen Zeit der stattfindenden Erdbeben in diverse Länder, demzufolge ich miterleben konnte, wie die Beben alles zerstörten, wie die Menschen ihr Leben verloren, verwundet, mit Trauer geschlagen und ihre Häuser zerstört wurden. Dabei blieb mir besonders ein Erlebnis von 1948 in Erinnerung, als ein Erdbeben in Turkmenistan über 100'000 Menschenleben forderte, wie auch, als mich 1960 Asket nach Marokko brachte, wo ich das Erdbeben miterlebte und wo es etwa 13'000 Tote gab. Gesamthaft habe ich mit

Sfath und Asket zusammen sicher acht solche Erfahrungen und Erlebnisse gehabt, genau weiss ich es nicht mehr, denn manche Dinge habe ich einfach vergessen. Was mir aber blieb, waren die Worte von deinem Vater Sfath, denn er sagte, ich müsse leider all diese Geschehen miterleben, weil es dabei um die Prägung meiner Einstellung, das Verstehen, das Psycheverständnis und die Verbundenheit usw. in bezug auf die Menschen gehe.

Ptaah:

53. Es ist gut, dass du darüber reden kannst, denn das beweist mir – wie immer und immer wieder –, dass du die dir vermittelte Lehre meines Vaters und von Asket vollumfänglich dazu genutzt hast, dich selbst in jeder für deine Mission wichtigen Weise zu entwickeln.

54. Wäre dir das nicht möglich gewesen, dann hättest du diese niemals beginnen und auch nicht so weit bringen können, wie sie bis heute bereits gediehen ist.

55. All das, was und wie dir mein Vater und später auch Asket alles an Lehrewichtigem und an Möglichkeiten in bezug auf Erfahrungen und das Erleben des Ganzen haben zukommen lassen, war unumgänglich und hat dich gesamthaft zu dem Menschen gemacht, der du geworden warst, geblieben und auch heute bist.

56. Und was die angesprochenen Erfahrungen und Erlebnisse betrifft hinsichtlich der Erdbeben, so waren es nicht deren acht, sondern zwölf.

Billy:

Oft hatte ich aber grosse Mühe, alles zu verkraften, das musste ich auch Sfath eingestehen, wenn er mich verschiedentlich gefragt hat, denn all die harten Touren, die mir zugemutet wurden, waren manchmal … nun ja, davon zu reden, bringt jetzt nichts. Also will ich etwas sagen, was mich Sfath rund um Erdbebendinge gelehrt hat, die den Menschen in bezug auf die Allgemeinbildung normalerweise fehlen, wie ich oftmals in meinem Leben feststellen musste. Sehr vielen Zeitgenossen und Zeitgenossinnen in den eigentlich vor Erdbeben sicheren Industrieländern fehlt es an Wissen hinsichtlich Erdbeben, weshalb ich zumindest für die FIGU-Mitglieder das ausführen will, was mich dein Vater Sfath gelehrt hat. Erdbeben entstehen infolge zwei Bedingungen, einerseits darum, wenn unterirdische Magmamassen durchbrechen und nach oben drängen und dann zu Vulkanausbrüchen führen, anderseits – was dem eigentlichen Erdbebenursprung entspricht – erfolgen Erdbeben, wenn Erdplatten unter einer grossen Spannung stehen und brechend übereinanderstossen. Dadurch entsteht eine sogenannte geologische Situation, bei der sich die Erdplatten verkeilen, sich reibend aneinander vorbeidriften oder sich übereinanderstülpen. Dabei führt das Ganze zu einem ungeheuren

Druckaufbau, der auf die Erdkruste einwirkt, wodurch dann, wenn diese den Spannungen nicht mehr standhalten kann, sich diese durch urgewaltige Rucke entladen, die sich als gewaltige Beben auswirken. Dies geschieht oft, ohne dass zunächst aus dem Erdinnern grosse Vorwarnungen auftreten. Die Energie resp. deren Kraft breitet sich ähnlich den Wasserwellen als gewaltige Schwingungswellen durch das Erdreich aus – wie auch durch die Atmosphäre. Ergibt sich ein solcher urgewaltiger Ruck, dann dringen in Sekundenschnelle die Schwingungswellen einerseits tief in das Erdinnere, anderseits aber in verheerender Weise auch an die Erdoberfläche. Eine urgewaltige, abrupte Druckentladung ereignet sich bei jedem Erdbeben, wie das auch in Italien bei den Beben von 1980, 2009 und 2012 der Fall war. In Europa gehören Italien, Island, Griechenland und die Türkei zu den am meisten gefährdeten Erdbebenländern. Erdbeben und Vulkane gehören zu den grössten Gefahren, die aus dem Erdinneren die Menschheit und den Planeten bedrohen, wobei Beben und Eruptionen, wie ich schon sagte, völlig überraschend auftreten können und besonders in dicht besiedelten Gebieten viele Menschen verletzen oder töten. Erdbeben und Vulkanausbrüche können auch an der Natur und an menschlichen Errungenschaften ungeheure Schäden anrichten, was noch schlimmer wird, wenn Tsunamis entstehen. Tsunamis können auch entstehen, wenn Erdbeben im Festland entstehen, doch meistens gehen sie aus Seebeben hervor, die speziell als solche bezeichnet und genannt werden müssen, wie Sfath erklärt hat. Dies eben darum, weil ein Unterschied gegeben ist in der Form, dass Erdbeben eben nur aus dem Festland hervorgehen, Seebeben nur in den Meeren und grossen Seen, folglich die Ausbreitung der Schwingungswellen andere Dimensionen aufweisen und auch andere Auswirkungen hervorbringen. Der eigentliche Erdbebenherd ist immer ein bestimmter Punkt im Untergrund der Erde, wobei dieser Punkt nicht einfach einer bestimmten Stelle, sondern einer grösseren Ausdehnung entspricht. Und ist bei einem Erdbeben die Rede von einem Epizentrum, dann ist das eben das Zentrum an der Erdoberfläche, das genau über dem innerirdischen Herd liegt. Die Richterskala, mit der die Erdbebenintensität gemessen wird, zeigt durch die Magnitude die Stärke im eigentlichen Ursprungsherd des Erdbebens an. Gemessen wird dabei an der Erdoberfläche mit hochsensiblen Seismographen oder Seismometern, weshalb diese Wissenschaft auch Seismologie genannt wird. Diese Geräte registrieren Bodenerschütterungen von Erdbeben oder anderen seismischen Wellen. Ein Seismograph ist ein Gerät, das im Prinzip aus einer an einer Federaufhängung gelagerten Masse besteht. Zu Erdbeben kommt es meistens durch Bruchvorgänge im Untergrund der Erde, wobei sie meistens in Tiefen von weniger als 20 Kilometern ausgelöst werden, die jedoch seltener auch tiefer liegen können. Verursacht werden sie dadurch, wie ich

schon sagte, indem sich verschiedene Teile der äusseren Erdschale resp. die Lithosphärenplatten gegeneinander resp. übereinander bewegen, was Reibungen und Erschütterungen hervorruft. Besonders an den Rändern der verschiedenen aufeinanderstossenden und sich überstülpenden Erdplatten kommt es zu urgewaltigen Erschütterungen, die durch die Bewegungen der aufgestauten Spannungen ungeheure ruckartige Entladungen und damit Entspannungen auslösen. Nebst dem ist es auch möglich, dass auch im Innern der Erdplatten geologische Störungen entstehen, die als Schwächezonen schon seit Jahrmillionen bestehen und zu Erdbeben führen können. Rings um den Pazifischen Ozean, längs der Nord-Süd-Linie ereignen sich die meisten schweren Erdbeben an Erdplattenrändern. Die Afrikanische Erdplatte befindet sich im Kontinent Afrika sowie etwa in der Mitte des Atlantischen Ozeans und im Mittelmeerraum, auf der auch Europa und grosse Teile Asiens liegen, die spezifisch als Eurasische Erdplatte bezeichnet wird. Diese Erdplatten, die aneinandergrenzen, sich gegenseitig wuchtig anstossen, sich auch übereinanderstülpen, führen immer wieder zu zerstörenden, verheerenden Erdbeben, und zwar besonders in Marokko, Algerien, in Italien, Griechenland und in der Türkei. Erfolgt ein Erdbeben, dann geschieht das dadurch, indem die sich rammenden, sich krachend über gewaltige Unebenheiten stülpenden und schiebenden oder zerbrechenden Erdplattenflächen wie bei einer urweltlichen Explosion Erschütterungsschwingungen resp. Erschütterungswellen auslösen, die sich nach allen Richtungen ausbreiten und die als seismische Wellen registriert werden können. Treten starke Erdbeben auf, kommt es dazu, dass an der Erdoberfläche anhaltende Schwingungen auftreten, durch die menschliche Errungenschaften zerstört werden, wie eben Brücken, Häuser, sogenannte Gotteshäuser, Fabriken, Wohnblocks und Hochkamine usw., indem sie durch die Schwingungskräfte zum Einsturz gebracht werden. Gewisse Erdbeben können gar so mächtig und stark sein, dass sie selbst Eisenbahnschienen und Erdoberflächen bleibend verformen, wie wenn z.B. tiefgründige Erdrisse oder Geländestufen ent-stehen. Ergeben sich solche direkte Erdbebenfolgen, dann sind sehr oft auch viele tote und verletzte Menschen sowie Not und Elend zu beklagen, wie auch Armut und psychische Schäden bei vielen Menschen in Erscheinung treten. In der Regel aber ergeben sich auch immer indirekte und gefährliche Schäden, wenn z.B. elektrische Leitungen zerstört werden, Gifte austreten, sich verbreiten und viel Unheil anrichten, oder wenn Gasleitungen zerstört und durch die ausströmenden Gase schwere Brände verursacht werden. Effectiv gibt es keinen direkten Schutz vor Erdbeben, auch können diese infolge der bisher mangelnden Erdbeben-Warntechnik noch nicht vorhergesagt, wie jedoch auch nicht verhindert werden. Vor den Folgen können sich die Menschen nur halbwegs schützen, indem sie in gefährdeten Gebieten ihre Häuser

und alle notwendigen Gebäude so konstruieren, dass sie einigermassen erdbebensicher sind, damit sie bei Erdbebenschwingungen nicht einstürzen. Auch müssten alle erdenklich wichtigen Versorgungsleitungen, wie Elektrizität, Telephon, Gas und Wasser, derart angebracht, verlegt und gegen Erschütterungen und Verschiebungen gesichert sein, dass sie selbst schweren Erschütterungen und Schwingungen durch Erdbeben bestmöglich standhalten. Wie gesagt, wäre das von dringender Notwendigkeit in Gebieten, die erdbebengefährdet sind. Solche Techniken sind aber selbst in der heuti-gen Zeit, da Wohnbauten usw. einigermassen erdenbebensicher gebaut werden könnten, so gut wie nicht der Fall, weil alles zuviel kostet und den Menschen das notwendige Geld fehlt. Wie ich gesehen, erfahren und erlebt habe, bei diversen Erdbeben in verschiedenen südlichen Ländern, waren die Häuser der Menschen derart lausig, primitiv und gar wetterunbeständig zusammengekleistert – von erdbebensicher gebaut ganz zu schweigen –, dass selbst durch schwere Sturmböen Baumaterialien aus den Wänden und Dächern gerissen und durch die Gegend geschleudert wurden. Soweit also das, was ich von deinem Vater Sfath gelernt habe.

Ptaah:

57. Dein Erinnerungsvermögen ist für mich immer wieder erstaunlich.

Billy:

Eigentlich studiere ich nicht an alten unwichtigen Dingen, Geschehen, Erfahrungen und Erlebnissen und an gegenwärtigen unbedeutenden Dingen und Sachen herum, folglich ich mich auch nicht mit Unerfreulichem belaste. Wird es aber notwendig, dann kann ich mich auf mein Gedächtnis verlassen, wie auch auf die Speicherbänke. Aber das habe ich dir schon einmal gesagt.

Ptaah:

58. Das ist mir nichts Neues.

59. Nun aber habe ich zu dem, was ich anfangs unseres Gespräches gesagt habe, noch einiges hinzuzufügen.

60. Leider sind wir vom eigentlichen Thema abgekommen, als du ein anderes aufgebracht hast, das aber interessant war, folgedem auch ich es weiterführen wollte.

61. Was ich also noch zu erklären habe, bezieht sich darauf, dass in der Landesgruppe Deutschland eine Änderung stattfinden soll in der Weise, dass diese, da Karin sie verlässt und in die Kerngruppe im Mutter-Center eintritt, umstrukturiert werden muss.

62. Weil aber zur Landesgruppeführung in Deutschland gegenwärtig keine geeignete Leitungsperson gegeben ist, beschlossen wir im Gremium, eine Führungsmöglichkeit in der Weise zu schaffen, indem ihr Achim ansprechen und ihn fragen sollt, ob er die Leitung der Landesgruppe Deutschland übernehmen könne, was er gründlich bedenken soll.

63. Einerseits wäre es möglich, wenn es ihm möglich wäre, seiner Studiengruppe und der Landesgruppe zu zwei verschiedenen Wochenenden als Vorsitzender vorzustehen und sie zu betreuen.

64. Anderseits, so sehen wir es im Gremium, könnten aber beide Gruppen auch zu einer zusammengeschlossen werden, wie es aber auch möglich wäre, dass die Studiengruppe durch eine neue Vorsitzerperson weitergeführt würde.

65. Diese Lösungen müssen jedoch einerseits von Achim und anderseits von den Mitgliedern beider Gruppen entschieden werden, wobei wohl auch das direkte Mitwirken der Kerngruppe notwendig sein wird, was in die Aufgabe des KG-Präsidenten und/oder der KG-Aktuarin fällt.

66. Auch eine neue Zusammenkunftslokalität der Landesgruppe muss geklärt werden, denn was diesbezüglich das Gegenwärtige betrifft, dürfte dies unseres Erachtens infolge unerfreulicher Störungen nicht das Richtige sein.

67. Informiert also Achim und unterbreitet ihm unser Anliegen, damit er es bedenken kann.

Billy:

Das wird wohl Bernadette an die Hand nehmen und es auch recht schnell erledigen. Kann ich dich nun aber ein andermal bitten, mir einen Gesprächsauszug aus früheren Zeiten rauszusuchen, diesmal jedoch nicht von deinem Vater Sfath, sondern von Asket und mir? Es handelt sich dabei um ein Gespräch mit einem etwa 40 Jahre alten russischen Marineoffizier, mit dem ich in den 1960er Jahren in seiner Koje in einem russischen U-Boot reden konnte, wobei Asket die Übersetzerin war. Wassili hiess der Mann, der sehr erschrocken war, als Asket und ich bei ihm in der Koje plötzlich vor ihm standen, daran erinnere ich mich gut, wie auch an seinen Schreck, als ich ihm sagte, worum es ging. Dann aber versprach er, dass er das Richtige tun werde, wonach er sich bei Asket und mir bedankte. Es ging dabei darum, dass er einen Befehl verweigern sollte, weil mir dein Vater Sfath erklärt hatte, dass er durch eine Zukunftsschau gesehen habe, dass sich eine grosse Bedrohung ergebe. Daher sei eine Warnung angebracht, um etwas zu verhindern. Es war wohl 1950, als er mich in seine diesbezügliche Vorausschau einweihte und sagte, dass ich Asket ebenfalls darüber informieren und mit ihr besprechen solle, was getan werden könne, um eine neutrale Warnung weitergeben zu können.

Ptaah:

68. Der Vorfall ist mir bekannt, also weiss ich, wovon du sprichst.

69. Und es ist gut, dass du vorsichtig darüber sprichst.

70. Erstens weiss ich alles aus meines Vaters Gesprächsaufzeichnungen, anderseits auch aus den Gesprächsaufzeichnung von Asket aus dem Jahr 1962.

71. Jedoch darüber offen in einem Gesprächsbericht zu sprechen, das wäre wohl nicht gut, weil du zusammen mit Asket durch meines Vaters Offenlegung seiner Vorausschau etwas getan hast, das eigentlich verschwiegen werden sollte, weil du damit etwas verhindert hast, was nicht offen bekannt werden soll, weil man dich dafür angreifen und bösartig der Selbstüberhebung bezichtigen würde.

72. Es war wohl von meinem Vater beabsichtigt, dass du einen direkten Kontakt suchen solltest, um eine Warnung anzubringen, folgedem du dann auch wie von ihm erwartet gehandelt hast, doch sollte wirklich nicht offen darüber gesprochen werden.

Billy:

Dann sollten wir also nicht darüber reden, was sich damals bei der Kubakrise zugetragen hat. Auch gut, muss ja nicht sein. Das ganze ist mir nur eben wieder in den Sinn gekommen wegen Trump, der ja mit Russland und Putin wieder gute Beziehungen schaffen will, und zwar wider die bisherigen perfiden politischen US-Machenschaften und der Clinton, die glücklicherweise vom Gros der US-Bevölkerung – allerdings im Unwissen ihrer verbrecherischen Allüren – abgelehnt und daher ein neuerlicher Weltkrieg verhindert wurde. Seit Ende des Dritten Weltkrieges im Jahr 1945 ist ja die Menschheit rund fünf- oder sechsmal am Rand eines weiteren Weltkrieges gestanden, auch infolge Missverständnissen.

Ptaah:

73. Wobei mehrmals nur durch die Vernunft einzelner couragierter Soldaten oder Offiziere das Übel verhindert werden konnte, was sonst zu einem alles vernichtenden Atomkrieg geführt hätte.

Billy:

Leider gibt es aber viele Menschen, die den anderen hörig werden und nach deren Geige tanzen, weil sie keine Selbstinitiative und keine Selbstverantwortung haben und zudem zu faul sind, um über etwas nachzudenken, das wichtig ist. Folglich lassen sich diese Art Menschen, und das betrifft wohl das Gros der irdischen Menschheit, einfach herumdirigieren und kontrollieren, ohne dass sie wahrnehmen, was sie eigentlich

tun und dass sie in der Regel von verantwortungslosen herrschsüchtigen Egoisten, Despoten, Gewissenlosen, Ausbeutern und Machtsüchtigen beherrscht und in jeder möglichen Beziehung betrogen, belogen und hinters Licht, ins Elend aller Art und in die persönliche Unfreiheit resp. Gefangenschaft, den inneren Unfrieden und in die Unzufriedenheit geführt werden. Das Gros der irdischen Menschheit ist meines Erachtens einfach initiativelos in bezug auf alles, was nicht die ureigen-persönlichen Bedürfnisse betrifft. Natürlich muss der Mensch in allererster Linie für sich selbst denken und richtig handeln, damit er in jeder Beziehung in guter gedanken-gefühlsmässiger und psychischer sowie physischer Gesundheit sich selbst sein kann, doch muss dabei auch an die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora gedacht und auch in dieser Hinsicht alles Notwendige getan und richtig gehandelt werden.

Ptaah:
74. Dein Wort in der Erdenmenschen Ohr, Verstand und Vernunft, lieber Freund.

Billy:
In das Ohr ist wohl möglich, doch ob es dann den Verstand und die Vernunft erreicht, das wird wohl wie eh und je beim Gros der Menschheit fraglich sein, denn bestimmt wird es nur von jenen Menschen vernunft- und verstandesmässig erfasst und damit gearbeitet, die leider eine verschwindend kleine Minorität bilden.

Ptaah:
75. Wieder ein Wort der Wahrheit.

Billy:
Wenn ich mir Gedanken darüber mache, wie die irdische Menschheit durch psychopathische Egoisten und Gewissenlose, wie auch durch ausbeuterische und irreführende Religionisten, Sektierer und Macht-besessene sowie Ausbeuter aller Art beherrscht wird, weil sie das Geheimnis dessen kennen, wie sie die Menschen manipulieren können, dann graut mir. Meinerseits sehe ich die Sache der Manipulation der Menschen in der Weise, weil nämlich alle Verantwortungslosen aller Couleur die Zustimmung jener Menschen dadurch erlangen und sie auf ihre Seite bringen, die sie dirigieren und kontrollieren können. Und dies tun sie, indem sie der Menschen Interesselosigkeit, Intelligenzmangel, Denkfaulheit und Selbstentscheidungsmangel sowie deren Sich-überredenlassen-Willigkeit nutzen und deren Zustimmung erlangen. Diese Menschen sind es, die sich einfach dumm und dämlich überreden lassen, weil sie sich infolge ihrer Denkfaulheit und Selbstinitiativelosigkeit keine eigene Meinung bilden

können und folglich einfach die suggestiv vermittelten Ansichten und Meinungen anderer annehmen und vehement vertreten. Dadurch sind diese Art Menschen nicht selbst entscheidungsfähig, sondern dumme und dämliche Marionetten derjenigen, welche über sie herrschen können. Und diese Herrschenden über das Gros der irdischen Menschheit sind es, die effectiv die wahre herrschende Macht der Gesellschaft des Gros der Menschheit sind und die auch in den Regierungen eine vorherrschende unsichtbare Regierung bilden, nebst Geheimdiensten und sonstig politischen Regierungen. Wahrheitlich werden durch diese diverse eigentliche Regierungen gesteuert, wie z.B. durch Lobbyisten, die viele Regierungsangelegenheiten, Wahlvorgaben und Staatshandlungen steuern, weil manche der eigentlichen Regierenden dazu selbst unfähig, sondern nur gewählte Regierungsmarionetten ohne notwendige Regierungsfähigkeiten sind, jedoch dies grosssprecherisch oder durch mühsam zusammengeklaubte blöde Redewendungen zu kaschieren versuchen.

Ptaah:

76. Auch dazu ist von meiner Seite eigentlich nichts zu sagen, oder einfach, dass du den Nagel auf den Kopf triffst, wie du manchmal zu sagen pflegst.

77. Doch jetzt, Eduard, habe ich noch einiges mit dir zu besprechen, das nicht öffentlich sein soll.

Billy:

Natürlich, denn das muss auch sein, wobei auch ich noch einiges habe, das wir nur unter vier Augen bereden können. …

References

1. "President Wendehals" Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. November 2016
2. «Lebensbedrohliches Ausmass» Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. November 2016
3. "In Italien bebt es weiter" Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 10. Dezember 2016
4. "Schon wieder bebte die Erde" Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 12. Dezember 2016

5. "Erdbeben löst Tsunami aus" Anzeiger von Uster, Zürcher Oberländer, Uster, Montag, 14. November 2016

Next Contact Report

Contact Report 664

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_663&oldid=113074"

Contact Report 664

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 664
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 263–276 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 19th November 2016, 14:57 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 1st May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 664

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundsechzigster Kontakt
Samstag, 19. November 2016, 14.57 Uhr

Ptaah:
1. Sei nochmals gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Gleichfalls, Ptaah, mein Freund. Es ist einfach immer wieder eine grosse Freude, dich willkommen heissen zu dürfen, was ich auch jetzt nicht versäumen und sagen will: Sei herzlich willkommen.

Ptaah:
2. Danke, und deine Augen sprechen auch das aus, was du aussprichst.

Billy:
Danke, lieber Freund. Leider können sehr viele Menschen der Erde nicht verstehen, was wirkliche Freundschaft ist.

Ptaah:
3. Die du aber pflegst, auch in eurer Gemeinschaft, was aber leider nicht von allen verstanden wird, weil du manchmal hinsichtlich der Wahrheit auch ein hartes Wort sprechen musst, was dir dann von jenen als negative Angriffigkeit ausgelegt wird, welche du zurechtweisen oder ihnen grob Fehlbares klarlegen musst.
4. Diesbezüglich muss ich besonders … nennen, weil in diesem Fall keinerlei Einsicht vorhanden ist, wie ich seit Jahrzehnten immer wieder fest-

stellen muss.

5. Trotzdem aber bewahrst du mit diesem bisher unbelehrbaren Erdenmenschen Freundschaft und wirst nicht des Belehrens müde, was aber seit allen Jahrzehnten, da du dich belehrend um diese Erdenperson bemühst, auf unfruchtbaren Boden fällt.

6. Es herrscht dieserweise leider eine selbstherrlich-dumm-dreiste Uneinsichtigkeit vor, die alle Erdenmenschen abschreckt, folgedem sie mit … nichts zu tun haben wollen und keine Freundschaft aufkommen lassen.

7. Das aber wird von … nicht bemerkt, und zwar infolge dumm-dreister Selbstüberheblichkeit, die endlos eine krankhafte Wahneinstellung in der Form fördert, in jeder Beziehung über allen Mitmenschen zu stehen, wodurch aber ein Zustand der Selbsterniedrigung, Selbstwertlosigkeit und eine tiefgründige Unzufriedenheit zur unerfreulichen Aggressivität führt, die nicht unter Kontrolle gehalten werden kann.

8. Grundlegend sind solche Verhaltensweisen für die eigene Person armselig und zudem selbstzerstörend, weil eine wirkliche Freude niemals zustande kommen kann und daher ein freudloses Leben geführt wird.

Billy:

Du sprichst ein wahres Wort, doch Menschen der Erde, die dieser Art sind und sich dabei noch gross meinen und grossspurig posaunen, dass ihnen die Meinung anderer Menschen egal sei und sie sich so verhalten würden, wie sie es eben tun und wie es ihnen in den Kram passe, solche Menschen sind eigentlich abgrundtief zu bedauern, weil sie niemals glücklich und zufrieden sein können. In ihrer ganzen Unzufriedenheit mit allem und jedem, was das Dasein, das Leben, die Natur und deren Fauna und Flora, die bösartigen und negativen Weltgeschehen sowie ganz speziell die Mitmenschen betrifft, wissen sie nicht einmal, wer und was sie eigentlich sind. In ihrer gesamten Unzufriedenheit werden daher irgendwelche Dinge, Handlungen und Tätigkeiten gesucht und ausgeübt, die, wenn sie der Mensch ausübt, als falsche Freude und Zufriedenheit beurteilt werden, wobei jedoch die Wahrheit ist, dass es sich in Wirklichkeit nur um völlig falsche und abstruse Selbstbespiegelung, Selbstbestätigung, Selbstbestäubung (= Selbstbefruchtung resp. Selbstüberhebung resp. Grössenwahn), dumme und primitive Selbstbestimmung, Selbstbetätigung und um einen Selbstbetrug sowie um eine Selbstbeweihräucherung und Selbstbezeichnung handelt. Ein solcher Mensch ist unfähig, die effective Wirklichkeit seines Selbst wahrzunehmen und in sich ein wahres Menschsein aufzubauen, folglich es ihm auch unmöglich ist zu erkennen, dass er sich persönlich bewusst tiefgründig und ehrlich darum bemühen muss, dass andere Menschen eine gute Meinung in bezug auf ihn erarbeiten und auch haben können. Dadurch und auch durch andere Selbstprozesse wäre es einem solchen

Menschen möglich, eine wahre innere Zufriedenheit in sich aufzubauen und sie auch nach aussen zum Ausdruck zu bringen. Dies, anstatt im dumm-dreisten Einbildungswahn dahinzuvegetieren und zu meinen, dass jene Mitmenschen, mit denen er sich abgibt und die er in seinem Wahn suggestiv mit Wortschwallen überrennt, zufrieden mit ihm seien. In seinem Selbst-erhoben-sein-Wahn versucht ein solcher Mensch, andere von dem zu überzeugen, was er ihnen vorlabert, und dabei glaubt er in seinem Wahn auch, dass ihm die Mitmenschen interessiert zuhören und vollkommen gut von ihm denken würden, weil er sich in seiner Selbst-Besingung eine Zufriedenheit ein-bildet. Diese eingebildete Selbst-Besingung, so denke ich, kann sehr wohl mit Begriffen bezeichnet werden wie Affektiertheit, Anmassung, Arroganz, Blasiertheit, Dünkel, Eitelkeit, Geschwollenheit, Gespreiztheit, Getue, Geziertheit, Herablassung, Hoffart und Hybris, wobei dieser Begriff auch Übermut bedeutet, wie auch eine extreme Form der Selbstüberschätzung und ein gewisser Hochmut. Dazu ist aber auch zu sagen, dass damit wohl auch ein Realitätsverlust verbunden ist, wie aber auch die Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Leistungen, weshalb Men-schen dieser Art sich hervorhebend benehmen und sich mit Arbeitspotentialen äussern, die ihnen nicht zustehen oder masslos über-trieben sind, wobei aber solche Personen auch dazu neigen, andere mit Anweisungen mächtig zu dirigieren, wenn sie Mitmenschen in bezug auf deren Arbeiten usw. vorstehend oder in irgendwelchen amtlichen, behördlichen, familiären, gruppen- oder gemeinschaftsmässigen, militärischen, religiösen, sektiererischen oder staatlichen Machtpositionen sind.[1]

Ptaah:

9. Du warst ein sehr guter Psychologieschüler meines Vaters, das ist unbestreitbar.

10. Auch ich hätte deine Ausführung nicht besser darlegen können, was ich neidlos eingestehen muss.

11. Aber sagen muss ich doch, dass du während deiner Zeit nie versäumt hast, auch weiterzulernen.

Billy:

Danke, aber da saust gerade ein Gedanke durch meinen Kopf, weil ich heute in einem TV-Sender etwas geschaut habe in bezug auf die Kubakrise in den Fünfziger- und Sechzigerjahren. Jetzt ist ja bereits der 19. November, und da sollte gemäss deiner Voraussage im Jahr 1990 Fidel Castro das Zeitliche segnen. Das ist aber nicht geschehen. Ist es möglich, dass du dich im Monat und Jahr getäuscht hast?

Ptaah:

12. Meine Vorausschau ergab damals ganz eindeutig, dass Castro in diesem Monat sterben wird, was aber erst am nächsten Freitag, den 25. November um ca. 22.30 h der Fall sein wird.
13. Doch wie immer bisher, musst du darüber schweigen.

Billy:
Danke, war also unklug von mir, weil ja der November noch nicht zu Ende ist. Aber auch danke für deine vorherige gute Meinung bezüglich des Lernens, doch habe ich zu sagen, dass ich seit unseren Kontakten ab 1975 auch von dir noch viel gelernt habe, worüber jedoch keine Gesprächsberichte existieren, weil unsere für mich lehrreichen Kontakte und die damit verbundenen Gespräche nicht aufgezeichnet wurden. Also waren noch viele andere, wobei etwa an die 1000 persönliche Gespräche und wohl auch etwa 1300 telepathische Gespräche mit deiner Tochter Semjase, mit Quetzal und dir sowie auch mit anderen stattgefunden haben, die aber nicht abgerufen und folgedem auch nicht aufgezeichnet wurden. Von diesen Gesprächen ab 1975 sind alle jene ausgeschlossen, die dein Vater Sfath und ich zusammen geführt haben, weshalb ich auch nicht weiss, wie viele es während der elf Jahre waren, während denen mich dein Vater unter seinen Fittichen hatte.

Ptaah:
14. Das kann ich dir sagen, denn wir besitzen ja alle Gesprächsaufzeichnungen.
15. Persönliche und telepathische Gespräche wurden einerseits äusserst intensiv sehr lehrreich gehalten, wobei während den elf Jahren 816 persönliche und 704 telepathische Gespräche zwischen dir und meinem Vater geführt wurden.
16. Während 172 Tagen im Jahr 1948 fanden die Gespräche und Lehrgänge täglich während 16 Stunden statt, also auch während deiner obligaten Tagesschulzeit, die du aber an den 172 Tagen nicht besuchen konntest.
17. Auch nachts, wenn deine Eltern und Geschwister schliefen, wurdest du von meinem Vater weggeholt und weiter unterrichtet, um dich dann in den frühen Morgenstunden wieder nach Hause zu bringen, ehe deine Eltern erwachten.

Billy:
Ja, aber warum sprichst du jetzt darüber? Sfath hat mir doch gesagt, dass ich darüber schweigen soll.

Ptaah:

18. Das ist wohl richtig, doch die Schweigepflicht war nur vorgegeben bis zu deinem Schulaustritt.

19. Und wenn du mir einmal einiges über deine ‹Verdingzeit› sagen kannst, wie eben wie und was du erlebt hast, dann muss ich dir sagen, dass es für mich ein Bedürfnis ist, etwas von dir selbst zu erfahren.

20. Mein Vater hat wohl diesbezügliche Aufzeichnungen hinterlassen, wie natürlich auch alle eure Gespräche aufgezeichnet wurden, doch interessiert mich, was du zu sagen hast hinsichtlich deines ‹Verdingzeit-Erlebens›.

Billy:

Über die Schulabsenzen habe ich aber bis heute geschwiegen, und wenn ich etwas gesagt habe, dann sprach ich nur davon, dass ich in der vierten Klasse bei Hans Frei während 172 Tagen unentschuldigt die Schule ‹geschwänzt› habe, weshalb ich dann die vierte Klasse bei Gustav Leemann nochmals aufarbeiten und bei ihm auch die fünfte und sechste Klasse absolvieren musste. Ab der siebenten Klasse war ich dann bei Lehrer Heinrich Fehr. Was sich danach ergeben hat, als ich die siebte Klasse verlassen habe und nach Sarnen ging, da begann der behördliche Terror, bei dem die sogenannte ‹Hilfsorganisation› namens ‹Pro Juventute› die Hände im Spiel hatte, und zwar zusammen mit Frau Horat, die mich dauernd bösartig beschimpfte, wobei ich aber nicht wusste warum. Eines Tages lief sie mir mit einem nassen Handtuch nach und schlug es mir ins Gesicht, was ich mir natürlich nicht gefallen liess. Also riss ich ihr das Tuch aus den Händen und schlug damit zurück, und zwar ebenfalls ins Gesicht, wonach ich das Handtuch fallen liess und wegrannte. Das war dann der eigentliche Ursprung, dass die Frau zum Jugendamt und zur Pro Juventute lief und mich verklagte, wonach ich von der Polizei daheim weggeholt und nach Albisbrunn gebracht und danach als Verdingbub von einem Ort zum andern herumgeschoben wurde, weil ich eben immer wieder ausgerissen bin und mich nicht terrorisieren liess. So kam es, dass ich nach Albisbrunn gebracht wurde und die weiteren Schulen als Verdingbub an verschiedenen Orten beendet habe. Wie ich von Sfath erfahren habe, erhielt die Behörde von Bülach von den jeweiligen Leuten ein Entgelt, bei denen ich als ‹Verdingter› schwer arbeiten musste. In Sarnen war ich in einer Molkerei-Käserei-Saumästerei, wo ich am Morgen vor der Schule und am Abend nach der Schule hart in der Käserei und im Saubetrieb gearbeitet und in den frühen Morgenstunden auch mit einem schweren Motorradanhänger an einem Fahrrad fünfzehn Kilometer entfernt die Milch für die Molkerei abgeholt habe, die sie per Seilbahn von der Alp hinuntergelassen haben. In Albisbrunn arbeitete ich in allen Freizeitstunden in der Spielwarenanfertigung, im Knabenheim Selnau/ZH in der Möbelreparatur-werkstätte, dann im Landheim

Brüttisellen in der Gärtnerei. In Uitikon waren meine Arbeiten in der Gärtnerei, Gemüseaufbereitung für alle Belegschaften, wie auch Schlossereitätigkeit und allgemeine Mauerwerkinstandhaltung usw., in Aarburg wiederum war ich Küchengehilfe. Wie üblich machte ich mich auch da, wie überall an den anderen Orten, aus dem ‹Staub›, resp. ich zog den ‹Finkenstrich› und machte mich auf ‹Wanderschaft›, bis mich jeweils die Polizei wieder erwischte. Letztendlich dann, als man mich in Aarburg nicht halten konnte, wo ich über den gefährlichen Burgfelsen hinuntergeklettert und von dort zu Fuss rund 90 Kilometer bis nach Mönchaltdorf gewandert bin und mich dann als Bauernknecht im ‹Erli› ob Wald verpflichtete, zu einem Monatslohn von 15.– Schweizer Franken plus Kost und Logis, da hiess es von der Behörde Bülach plötzlich, dass sie nichts mehr mit mir zu tun haben wollten. Und dies sei darum so, weil sie für meine ‹Ausreisserei› an all den verschiedenen Verdingorten immense Ausgaben von über 25000.– Schweizer Franken gehabt hätten und dass sie sich wegen mir nicht weitere Unkosten machen könnten. Nach all den Verdingbub-Episoden ging ich also oberhalb Wald/ZH in der Nähe des Kaffs ‹Hüebli› im sogenannten ‹Erli-Hof› als Bauern-Knecht arbeiten, wo ich das Forstereihandwerk und auch den notwendigen Umgang mit Pferden in bezug auf die Holzschlepperei erlernte. Danebst hatte ich auch in Zusammenarbeit mit einem alten und etwas klapprigen Knecht die Kühe-, Rinder-, Schweine- und Pferdehaltung zu besorgen, weiter aber auch das Sägereihandwerk auf einer einfachen, durch Wasserkraft betriebenen Sägereianlage, auf der ich nach einiger Zeit allein Baumstämme herumzuwuchten, einzuspannen und zu Brettern zu sägen hatte. Die Bäuerin war leider geizig, folglich für mich und den alten Knecht zuwenig Essen abfiel, weshalb wir unseren Hunger stillten, indem wir uns den Bauch im Tiere-Futterlager mit Schweinefutterflocken ‹füllten›. Glücklicherweise war aber immer dein Vater Sfath um mich und mein Lernen besorgt, folglich er mich in den Nächten aus dem Bett holte und mich in seinem birnenförmigen Strahlschiff unterrichtete, damit ich keine Lernverluste erlitt, was auch so war, als ich die Schule 172 mal ‹schwänzte›. Gegenteilig will ich sagen, dass ich bei Sfath sehr viel mehr lernte als in jeder obligatorischen Schule, und zwar auch, wenn mich in der ersten bis dritten Klasse Lehrer Karl Graf und in der nochmals zu wiederholenden vierten und dann bis zur sechsten Klasse Lehrer Gustav Leemann sehr hilfreich unterstützten. Das will ich einmal klar gesagt haben. Nun, als ich eines Tages den ‹Erli-Hof› hinter mir liess, ging ich nach Hause, und zwar nach Gutenswil/ZH, wo meine Eltern ein älteres Haus gekauft hatten, nachdem sie ihr Haus in Mönchaltdorf verkauft hatten, das sie erstanden, nachdem sie das durch Vater, Mutter und Bauarbeiter in Nieder- flachs/Bülach selbsterstellte Haus verkauften, weil wir alle von Unflätigen terrorisiert wurden und dagegen von den Behörden

keine Hilfe erhielten. Also war das die Zeit, als ich zu Hause in Gutenswil wohnte, während ich in Fehraltorf im Hochbaugeschäft einen Kurs für Maurerei und Verputzmaurerei absolvierte und mit 95 Rappen pro Stunde entlohnt wurde. Danach wurde ich in Fehraltorf auf der Dorfstrasse von einem Tiefbau-Bauführer namens Sagetti der Firma Piatti-Strassenbau angesprochen, der mich auf dem Hochbau bei der Erstellung eines Gebäudes bei der Schuhfabrik ‹Glogg› hat arbeiten sehen. Er sagte, dass er mich seit Tagen bei der Arbeit beobachtet und festgestellt habe, dass ich ein aussergewöhnlich guter und fleissiger Arbeiter sei; was ich denn als Stundenlohn erhalte. Natürlich sagte ich es ihm, worauf er fragte, ob ich denn nicht lieber an einem anderen Ort für mehr Lohn arbeiten und auch Neues erlernen möchte. Natürlich sagte ich ja, worauf er meinte, dass auf dem Tiefbau bessere und höhere Entlohnungen angesetzt seien, und zwar für Hilfsarbeiter ein Lohn von Fr. 2.20, ob ich zu diesem Lohn interessiert sei; wenn ja, dann könne ich umgehend auf der Strassen baustelle in Fehraltorf zu arbeiten beginnen. Auch das beantworte ich natürlich mit ja, und zwar nicht nur um des Lohnes allein willen, sondern auch, weil ich Neues lernen konnte. Die Folge war, dass er zwei Dinge erklärte: Erstens würde er selbst bei Baumeister Müller meine sofortige Kündigung und Abrechnung einleiten, damit ich gleich am nächsten Morgen die neue Arbeitsstelle antreten konnte. Zweitens erläuterte er weiter, dass er ja gesehen habe, dass ich ein sehr guter Arbeiter sei und meinen zukünftigen Lohn auf Fr. 2.60 hinaufsetzen werde, was er beim Chef Alfredo Piatti verantworten könne. Und ‹last but not least› sagte er, dass ich nur zwei Wochen bei der direkten Asphalteinbringung für den Strassenbelag arbeiten müsse, wonach ich als Maschinist für verschiedene Strassen-Baumaschinen, wie Bulldozer, Trucks und Walzen, schwere Kompressoren zur Strassenbelagsaufbrechung usw., wie auch für Vibratoren und Frosch usw. ausgebildet werde, wie zusätzlich auch an Kranen und Kanalisationsverlegungen usw. Und all das hat sich dann auch ergeben und erfüllt, was mich letztendlich befähigt hat, in Eigenregie eigene Tiefbauakkordgruppen zu bilden und selbständig zu sein. Bei meinem Vater lernte ich das Schustern, Handwerken und vieles andere, bei Mutter das Nähen, Häkeln, Kochen, Brotbacken und Stricken. Später war ich dann auch Nachtwächter und Portier, lernte dann auch Heizöltanks zu bauen, wie solche bei Verschlammung auch in Eigenregie zu reinigen; auch das Handwerk des Plattenlegens, die Armierungsverlegung, das Sandstrahlen, die Bau- und Schiffsmalerei, wie auch das Marmorschneiden waren mir vergönnt zu erlernen. Auch war ich Fremdenführer, Schriftsetzer, Handelsvertreter, Nitroglyzerinfahrer, Privatdetektiv usw. usf. Zwischendurch ergab sich dann in meinem Leben die Sache, die durch meinen Schwager ins Rollen gebracht wurde, der sich mit zwei Kriminellen eingelassen hatte und mich verleumdend schlimmer

Dinge beschuldigte, die nicht auf meine Kappe gehörten. Dafür wurde ich durch einen korrupten Staatsanwalt angeklagt und verurteilt, der vom Vater des einen der zwei ‹Schwager-Freunde› – der natürlich unbehelligt gelassen wurde, weil dessen Vater ein mehrfacher Millionär war – mit einer horrenden Summe bestochen wurde, wie mir Asket erzählt hat, als sie das Ganze Drum und Dran in bezug auf die Anklage und den Prozess sehr genau untersuchte, weil sie um die effective Wahrheit wusste und alles geklärt haben wollte. Doch auch diese mir untergeschobene fiese Tour, die mich vier Jahre gekostet hat, habe ich jedoch überstanden, wobei mir auch Asket eine grosse Hilfe war. Und dass ich auch viele Länder bereiste, vielfach auch zu Fuss, wie auch, dass ich für bestimmte Privatleute, Regierungspersonen und für drei Polizeiorganisationen im Ausland arbeitete, das weisst du ja ebenso wie dass ich diverse Staatsoberhäupter usw. kennenlernte, folglich ich darüber nicht auch noch reden muss.

Ptaah:

21. Danke, mein Freund.

22. Das Ganze war für mich ausführlich genug und weist mir verschiedene Dinge klarer auf, als ich sie aus den Aufzeichnungen meines Vaters kenne.

Billy:

Eigentlich ist es aber ja egal, was alles an Gutem oder Bösem gewesen ist, denn wichtig war für mich immer nur, dass ich aus allem etwas gelernt habe und das Wertvolle auch in meinem Leben sowie zum Wohl der Mitmenschen sowie für meine Arbeiten nutzen konnte. Also bin ich zufrieden mit meinem geführten Leben; und könnte ich es noch einmal leben, dann würde ich rein gar nichts daran ändern, sondern restlos alle Höhen und Tiefen nochmals durchleben, und zwar auch all jene Dinge, Geschehen und Situationen usw., die mir viel Elend, Not und Schmerzen bereitet haben. Alles war mein gelebter Lebensinhalt, alles Gute, das mich froh und glücklich sein liess, während viel Böses mich in tiefe Abgründe geschleudert hat, aus denen ich mühsam und oft mit Schmerz und Qual wieder hochkriechen musste. Aber immer habe ich beide Formen des Erlebens der Dinge, Geschehen und Situationen letztendlich bewältigt, wenn auch oft nur mühsam überstanden, doch geschafft habe ich es allemal, weil ich einfach niemals verzagt bin, sondern immer vorwärts geschaut und mir gesagt habe, dass alles zu schaffen und zu vollbringen ist, wenn man es sich nur sagt und sicher ist, dass es wirklich geschafft wird. Also war ich mir immer bewusst, dass niemals ein Zögern sein darf, egal was und wie es ist, denn nur infolge der klaren Sicht in bezug auf das Vorwärtsblicken und das effective und unbeirrte Vorwärtsgehen führt alles zum Erfolg und zum vorgenommenen vorgesetzten

Bestimmungspunkt, der jedoch nicht einfach ein Endpunkt, sondern zugleich auch ein Neubeginnpunkt ist, der weiterführt und wieder einen Endpunkt bedingt, der, wird er wieder erreicht, abermals zu einem neuen Beginnpunkt wird, usw. usf. Etwas aufgeben, was man sich in gutem Rahmen einmal vorgenommen hat zu tun und zu erreichen, das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Selbstaufgabe und also ein Versagen an sich selbst. Um das zu vermeiden, habe ich schon sehr früh von Sfath, deinem Vater, gelernt, dass Wichtiges zu beachten ist, was ich folgendermassen ausführen will:

Auf dem Weg zum Erfolg muss immer sein, dass niemals wichtige Dinge vergessen und nie das Bestimmungsziel aus dem Sinnen und Trachten verlorengeht und auch nicht durch Zweifel verschwommen wird. Aufgeben ist keine und darf niemals eine Lösung sein. Es muss auch darauf geachtet werden, dass strikte immer die Motivation bestehen und also aktiv bleibt. Es darf dabei jedoch keine Leidenschaft entstehen, weil eine solche zum Fanatismus führen kann, was für die persönliche Entwicklung äusserst schädlich ist und früher oder später in irgendeiner Art und Weise zum Versagen führt. Also muss auch das nötige Wissen zur Verfügung stehen, folgedem also diesbezüglich auch alles Notwendige gelernt werden muss. Das bedeutet auch, dass, um langfristig ein erfolgreiches Leben zu führen und die gesetzten Bestimmungsorte resp. Bestimmungsziele zu erreichen, alle anfallenden Aufgaben, das Durchhaltevermögen, die Gedanken und Gefühle, die Thematiken und eine Mindestmotivation immer vorhanden sein müssen, um das zu erreichen, was als konkrete Erreichungsbestimmung angestrebt wird.

Auf dem Weg zum Erfolg darf es also nicht geschehen, dass einige wichtige Aspekte und Dinge vergessen und die Endbestimmung durch Ängste, Allotria, Unaufmerksamkeit, Unmut und Zweifel usw. verschwimmen und nicht mehr vollumfänglich wahrgenommen und folgedem auch nicht mehr verfolgt werden. Also darf es ganz besonders in diesen Punkten nicht geschehen, dass Gedanken, Gefühle und Neigungen in der Weise aufkommen, alles positiv Vorgenommene plötzlich aufzugeben, einfach den Pickel hinzuwerfen, oder vielleicht das Ganze des Anstrebens einfach auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Wird das nämlich getan, dann wird in jedem Fall das Ergebnis davon sein, dass falsche Entscheidungen getroffen und dadurch der gesetzte Erreichungsbestimmungsort oder eben einfach das gesetzte Ziel nicht erreicht werden wird. Dafür, dass ein einmal gesetzter positiver und wertvoller Erreichungsbestimmungsort unbedingt derart angestrebt werden muss, dass er auch mit Bravour erreicht wird, gibt es bestimmte und einleuchtende Gründe, die ich in folgenden Punkten zusammenfassen will:

1) Der Mensch muss immer wissen, warum er etwas Positives beginnt, folglich er also in seinem gesamten Vorhaben auch einen klaren, positiven

und wertvollen Sinn sehen muss. Diesen Sinn muss er sich einprägen und ihn immer mit aller Kraft festhalten, wenn Anregungen der Gedanken und Gefühle kommen, das ganze Vorgenommene aufzugeben. Immer wieder muss in den Sinn geführt werden, warum das Ganze überhaupt begonnen wurde und welchem grundlegenden Zweck es dienen soll. Es ist dabei auch daran zurückzudenken, dass einmal eine Zeit klarer Gedanken und Gefühle gegeben war, in denen für den angestrebten Erreichungsbestimmungsort vollumfänglich die Gewissheit bestand, dieses gesetzte Ziel durch den Prozess der gesamten Durchführung umzusetzen und zu erreichen. Also ist es auch notwendig, sich an diese Gedanken und Gefühle und an deren Vorsatz zu erinnern, wodurch die Gewissheit bestehen bleibt oder sich immer wieder erneuert.

Erfolg ist nicht einfach ein Test, sondern das Erreichen eines gesetzten Zieles, das erreicht werden muss, resp. ein vorgenommener Erreichungsbestimmungsort, der durch alle Hochs und Tiefs angestrebt und erreicht werden muss. Das Anstreben muss zur unumstösslichen Regel werden, denn nur dadurch ist das Ganze zu bestehen, und der Mensch muss auch bereit sein, sich von dem leiten zu lassen, was er sich vorgenommen hat zu tun, und bis zum Erreichen dessen durchzuhalten, was das positive Endresultat sein muss.

2) Der Mensch muss immer daran denken, wenn er etwas Positives und Wertvolles anstrebt, dass er einerseits sich selbst, und anderseits den Mitmenschen helfen und Unterstützung in mancherlei Hinsicht geben kann. Wenn der Mensch Erfolg haben soll, dann muss er nicht nur sich selbst, seine Verhaltensweisen, sein Handeln und das Ausführen seiner Taten, sondern auch sein Leben verbessern. Und nur dann, wenn er das tut, verbessert er dadurch auch sein persönliches Umfeld, und zwar besonders und in allererster Linie dasjenige, das in seine Familie und seine ihm sonst Nahestehenden belangt, wie aber auch das Umfeld, in dem sich seine Freunde und Bekannten bewegen. Doch auch das äussere Umfeld wird davon gut und positiv beeinflusst, denn sein gesamtes Gebaren und seine guten und positiven Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen sowie seine Handlungen und Taten dringen schwingungsmässig hinaus in die Welt und zu vielen Mitmenschen, die wiederum zu Gutem und Positivem angeregt werden. Also muss für den Menschen absolut sicher sein, dass er seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten und seinem gesamten Umfeld, allen Mitmenschen sowie der Natur und deren Fauna und Flora stets nur das Allerbeste wünscht. Darum ist es notwendig und absolut unumgänglich, dass der Mensch bewusst und willentlich sowie sehr hart an sich selbst arbeitet, um der gesamten Umwelt, allen Mitmenschen, der Natur und deren gesamter Fauna und Flora schwingungsmässig und nach Möglichkeit auch direkt handelnd alles zu geben, was sie benötigen und auch verdienen.

Jeder Mensch muss in erster Linie um sich selbst kämpfen, und er muss darum auch wissen, dass er sich nur dadurch selbst kennenlernen und die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora sowie die Erde selbst zu schätzen, zu unterstützen und zu schützen lernen kann. Doch das kann er nur dann, wenn er für sie und für alles Existierende ein wirkliches Vorbild ist. Und wenn der Mensch denkt, dass niemand auf ihn hört, dann muss er sich fragen warum, damit er durch sein Nachdenken herausfindet und erfährt, dass er sich falschen Handlungen, Hoffnungen, Taten und Verhaltensweisen hingibt, die ihn von den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora sowie vom Leben direkt entfremden. Das aber ist der Moment, in dem der Mensch aus seiner selbstbezogenen und krankhaften Selbsttaubheit und Selbstherrlichkeit erwachen und für und um sich selbst kämpfen muss.

Er muss dafür kämpfen, allen Mitmenschen das Gegenteil von dem zu beweisen, was er bisher an allem Falschen getan und sich falsch verhalten hat. Das aber bedeutet, dass er sich in jeder Beziehung grundlegend zum Guten und Positiven wandeln muss, um am Ende ganz oben auf gleicher Höhe mit den Mitmenschen stehen zu können. Also muss er sich bewusst und willig die grösste Motivation bilden, um das Richtige zu tun, damit er den Mitmenschen auch beweisen kann, dass er das scheinbar Unmögliche schafft und Wirklichkeit werden lässt, wovon die Mitmenschen in bezug auf ihn und seine Handlungen, Taten und Verhaltensweisen der Meinung sind, dass er ein Versager und einer sei, der es niemals schaffe, ein wahrer Mensch zu werden, weil das für ihn unmöglich sei.

3) Wenn der Mensch einmal etwas Gutes, Positives und Wichtiges aufgibt, dann kommt er von seinem Scheitern niemals mehr los, folglich ihn sein Versagen sein Leben lang begleitet, wenn er nicht einen guten Freund oder eine gute Freundin hat, die ihm erklärend beistehen und sagen, was er um seiner selbst willen tun muss. In der Regel ist ein solcher Mensch, der in genannter Weise versagt, in ihm nicht bewusster Weise selbsthassend und allein schon daraus sozusagen die Unzufriedenheit selbst. Dieserart lässt ihm sein beeinträchtigter Verstand keine Vernunft-handlung in der Weise zu, über sich selbst, sein Handeln, seine Taten, seine Gedanken und Gefühle sowie seine grundfalschen Verhaltens- und in der Regel unflätigen und ordinären Redeweisen und Redeflüsse nachzudenken. Daraus und infolge Mangel an gesunden und positiven Gedanken und Gefühlen strahlt ein solcher Mensch eine pathologische Gleichgültigkeit und Gefühlskälte aus, die sehr negativ und schlecht auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora wirken. Dabei kommt noch hinzu, dass er dadurch auf die Mitmenschen abstossend, fad, flau, flegelhaft, hässlich, matt, scheusslich, unangenehm, unappetitlich, unerfreulich, unfreundlich, ungehobelt, unliebenswürdig sowie gar

abscheulich und ekelerregend usw. wirkt und jede Möglichkeit einer Freundschaft von vornherein verunmöglicht.

Nun, eine weitere Tatsache ergibt, dass wenn ein Mensch seine Träume aufgibt, wodurch er aber in sich untergründig in lodernden Schmerz verfallen ist, wie auch in Selbsthass, was er aber vehement leugnet, jedoch trotzdem sehr darunter leidet, so wird er das Ganze seines falschen Handelns, Tuns und Verhaltens sein ganzes Leben lang fühlen. Er wird die effective Wahrheit in bezug auf sich selbst aus seinem Leben verbannen und sich immer in der Wahrnehmung grämen, dass er keine wirkliche Freunde hat, die zu ihm stehen. Und all das nur darum, weil er sich selbst in der Weise betrogen hat, indem er seine Chance nicht genutzt hat, ein wahrer und sich selbst achten könnender Mensch zu werden, was er hätte schaffen können, wenn er nicht schmählich versagt hätte, als er es in der Hand hatte zu gewinnen, als ihm vielleicht von Freunden die Möglichkeit dazu geboten wurde.

Tatsache ist, dass wenn der Mensch aufhört, wirklich lebensmässig gute und positive Träume zu verfolgen, dann wartet er nur noch darauf, sein Leben recht und schlecht durchzubringen, um dann endlich in der Hoffnung sterben zu können, von den Leiden seines Dasein erlöst zu werden, insbesondere dann, wenn er auch von Schmerzen geschlagen ist, die ihm sein Leben zur Pein machen. Dies, weil er sich selbst, seine falschen Handlungsweisen, seine falschen Taten und Verhaltensweisen nie unter Kontrolle zu bringen vermochte und auch demzufolge wehleidend wurde, was sich dadurch noch steigernd verstärkte, dass ihm die Mitmenschen infolge seiner moralischen Verruchtheit resp. Anstössigkeit, des Gemeinseins, der Benehmensschändlichkeit, Unanständigkeit, sprachlichen Verdorbenheit und Amoral kein Mitgefühl entgegenbrachten.

Dass ein Mensch, wie ich ihn eben beschrieben habe, sich nur dadurch unter eine gesunde und positive Selbstkontrolle bringen und zu einem wahren Menschen werden kann, das kann nur dadurch geschehen, dass durch äussere Hilfe mit Verstand und Vernunft versucht wird, ihn zu belehren und auf die richtige Lebensbahn zu bringen. Dies ist jedoch ein sehr langwieriger Prozess, der unter Umständen das ganze Leben lang ein Versuch bleiben kann, weil die dumm-dreiste Sturheit und überhebliche Selbstherrlichkeit eines dieserart verstand-, vernunft- und psychegestörten Menschen kaum oder überhaupt keine Reaktion in bezug auf ein hilfreiches, aufklärendes und vernünftiges Gespräch zulässt, und zwar eben darum, weil von seiten des von Negativität und Selbstherrlichkeit befallenen Menschen kein Interesse besteht, ein vollwertiger, ehrenwerter und würdiger Mensch zu werden.

4) Der Mensch, der in negativer Weise seine Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen ausübt, sollte sich bemühen, seine Gedanken, Gefühle und Bestrebungen darauf auszurichten, wie es sein würde, wenn er erfol-

greich wäre und einen Freundeskreis in seinem Umfeld hätte, der ihn vollauf ehrenvoll würdigen, anstatt ihn ‹behässeln› würde.

Der Mensch sollte nie vergessen, einen wirklichen, guten und positiven Traum zur Selbstkontrolle und Selbstwertigkeit sowie Selbstverwirklichung zu haben, um ein wahrer, ehrenhafter und würdiger Mensch zu sein, der durch seine gesunden Gedanken und Gefühle auch wahrnehmen, erfahren, erleben und verstehen kann, dass er in seinen Handlungen, Taten und Verhaltensweisen ein wahrer Mensch unter seinesgleichen ist. Dabei muss er wissen, dass er seinen Traum wirklich lebt und ihn auch in die Zukunft trägt, bis zu seinem Sterben und Tod, dem er ehrenvoll und würdevoll entgegentreten und sagen kann, dass er sein Leben in anständiger, ehrenhafter, würdiger und menschgerechter Weise in Freude, Liebe und Zufriedenheit gelebt hat.

5) Der Mensch soll als solcher, in seinem Handeln und Tun sowie in seiner Moral und in seinen Verhaltensweisen sowie in seinem Wissen nicht einfach Durchschnitt sein, sondern sich in jeder Beziehung bemühen, stets alles nach seinem besten Können und Vermögen zu tun.

Um das ganze Leben hindurch durchzuhalten, muss der Mensch aus sich selbst heraus angehalten sein, tunlichst immer das Beste zu geben und zu tun, und er muss des Rechtens stets alles tun, um immer und nicht nur irgendwann einmal ganz oben auf der Ebene des wahren Menschseins zu stehen und grossartig zu sein. Also darf er sich niemals aufgeben und auch nicht einfach den Weg ins Mittelmass nehmen, sondern er muss sich unaufhörlich anstrengen und sich in jeder für ihn erdenklich möglichen Beziehung weiterbilden. Folgedem muss er sich auch vor der Angst und der Möglichkeit bewahren, einfach ein ganz normales Leben zu führen, das in einem Trott der Gleichgültigkeit, fehlender Selbstkontrolle, Schicksalsergebenheit, Interessenlosigkeit und Demut verläuft, sondern er muss lernen, rundum mit eigenen Bedürfnissen, Interessen, Träumen und Wünschen sich selbst zu sein, die er durch eigene Energie und Kraft sowie durch Verstand und Vernunft zu verwirklichen und zu erfüllen versteht.

Dazu will ich nun nur noch sagen, dass all das, was ich nun gesagt habe, nicht falsch verstanden werden soll, folglich also klar sein muss, dass ich auch keinen Menschen verurteile, wie er auch immer durch seinen Verstand oder Unverstand sowie durch seine Vernunft oder Unvernunft geartet sein mag. Also lasse ich auch jeden Menschen sein eigenes Leben leben und sich verhalten, wie er es tun will, doch nehme ich mir die Freiheit als Künder meiner Mission, den Menschen die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› nahezubringen, wenn sie gewillt sind, sie zu hören oder zu lesen. Auch nehme ich mir die Freiheit, die Menschen durch die belehrende Meinung auf ihre falschen Handlungsweisen, Taten und Verhaltensweisen aufmerksam zu machen und ihnen den Weg zu deren Berichtigung zu zeigen, wenn durch ir-

gendwelche Umstände die Rede darauf kommt. Es täte mir nicht gut, wenn ich in falscher Weise handeln würde, wie es auch jenem Gros des Gros der irdischen Menschheit nicht guttut, falschen Handlungsweisen, Taten und Verhaltensweisen nachzuhängen, weil es leider verstandesarm und unvernünftig ist und daher Mord und Totschlag und alle Übel auslöst und fördert, wie eben auch Kriege, die Todesstrafe und alle erdenklichen Verbrechen. Und würden alle Menschen in der Weise ihre Gedanken, Gefühle, Handlungen, ihr Tun und ihre Verhaltensweisen pflegen, wie es den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entspricht, dann wäre eitel Frieden und Liebe, Freude und Harmonie auf der Erde und unter allen Menschen. Und ich weiss mit Sicherheit, dass wenn der Mensch ehrlich zu sich selbst und zudem in liebevoller und friedlicher Weise zu den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora ist, dann ist für alle Übel weder eine Gefahr noch etwas, dessen er belehrt werden müsste.

Tatsache ist, dass jeder Mensch sein eigener Meister und dazu fähig ist, sich selbst in jeder erdenklich möglichen Beziehung, die er anstrebt, erfolgreich zu machen. Leider ist aber auch die ironische Tatsache gegeben, dass sich jeder Mensch nur selbst von etwas abhalten und sich benachteiligen kann, folglich er sich dann selbst im Weg steht zur Zukunft und einem besseren und positiv ausgefüllten Leben. Und dabei ist es egal, ob er es aus eigener falscher Veranlassung heraus tut, oder ob irgendwelche andere Menschen etwas dazu tun.

Ptaah:

23. Was soll ich dazu noch sagen, denn all deine Ausführungen sind derart korrekt, dass weitere Erklärungen dazu überflüssig sind.

Billy:

Danke für deine Meinung.

Ptaah:

24. Dann möchte ich jetzt zusammen mit dir noch weiter an den ‹Zeitzeichen› arbeiten, wofür ich noch einige Zeit aufwenden kann.

25. Danach muss ich dann gehen.

Billy:

Gut, dann lass uns mit dem hier beginnen. …

Ptaah:

26. Dann ist das nun alles, was du hast?

Billy:
Mehr habe ich momentan nicht. Achim muss mir erst wieder neues Material beamen.

Ptaah:
27. Gut, der Rest hier, der ist unbedeutend, folglich das Ganze gelöscht werden kann.
28. Doch nun, Eduard, will ich gehen, denn ich habe noch einiges zu tun.

Billy:
Wenn es aber nicht so sehr eilt, dann hätte ich noch eine oder zwei, drei Fragen.

Ptaah:
29. So sehr bin ich nicht in Eile, also kann ich hören, welche Fragen du noch hast.

Billy:
Danke; dann die erste Frage, die sich darauf bezieht, was du am 6. November gesagt hast hinsichtlich der Betrugsmachenschaften, die in den USA in direktem Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl auftreten werden. Weisst du da inzwischen etwas Neues durch eine Vorausschau?

Ptaah:
30. Dazu kann ich dir noch nicht viel sagen, jedoch trotzdem soviel, dass sich Hillary Clinton in ihrer Machtbesessenheit auch persönlich in die Machenschaften einmischen wird, weil sie hofft, dass ihr doch noch das Präsidialamt zugestanden werde.[2][3]

31. Mehr vermochte ich bisher zukünftig noch nicht zu ergründen, weil meine Zeit dazu viel zu bemessen war.

Billy:
Für den Augenblick genügt mir deine Auskunft. Dann die nächste Frage: Wie du ja schon seit langem weisst, sind in meinem Computer seit geraumer Zeit wieder vermehrt unerwünschte Dinge im Gang, die von grossen Sekten-Organisationen und Nachrichtendiensten ausgehen, wie du erklärt hast. Dazu hat auch Zafenatpaneach einiges gesagt, nämlich dass das weltweite Spionagenetz ‹Echelon› seine schmutzigen Finger darin habe, wobei es sich um ein weltumfassendes Spionagenetz der Nachrich-tendi-

enste der USA, wie auch Australiens, Grossbritanniens, Kanadas und Neuseelands handle.

Ptaah:

32. Das ist richtig, und durch das System dieses Spionagenetzes werden Faxverbindungen, unzählige Internetz-Daten und Telefongespräche von Behörden, Staatsämtern und Staatsmächtigen ebenso registriert, abgehört und ausgewertet, wie auch von Konzernen, Firmen, Militärs und allerlei Geschäftsbranchen.

33. Auch gewisse Organisationen, Gruppierungen und Vereine gehören zu den Ausspionierten, wie eben auch der Verein FIGU, wie du ja von Zafenatpaneach weisst, der diese Tatsache abgeklärt hat.

34. Das System dient nicht nur zum Abhören von Gesprächen und zur Aufzeichnung von Fax material usw., denn die erlangten Daten werden über Satellit an ein gesondertes Rechenzentrum weitergeleitet, in dem die heimlich erlangten Datenströme vollautomatisch ausgewertet werden.

35. Das ganze System dient jedoch nicht nur der Datensammlung, sondern auch der Überwachung bestimmter Personen, Firmen, Staats- und Behördenbeamten, Militärs, Konzerne, Firmen und Organisationen, wie aber auch privater Personen, Vereine und Gruppierungen.

36. Und was du angesprochen hast bezüglich der seltsamen Vorkommnisse in deinem Computer, die sich immer wieder ergeben, seit du mit diesem ab 2001 arbeitest, das kommt tatsächlich nicht von ungefähr, denn es handelt sich um mutwillige äussere Eingriffe, deren Herkunft und Ursache wir leider bisher nicht zu ergründen vermochten.

37. Doch nun nimmt sich Zafenatpaneach zusammen mit seiner Mitarbeiterin Yanarara, die beide …

Billy:

Das soll also nicht offen gesagt sein. Gut, was bedeutet aber der Name Yanarara – weisst du das?

Ptaah:

38. Natürlich, der Namenwert bedeutet ‹Die lichtvoll Strahlende›.

Billy:

Danke. Dann noch diese Frage: Kannst du bitte einmal etwas sagen bezüglich der lausigen Machenschaften des Westens, speziell der EU-Diktatur, der USA und der Medien, die kriegshetzend gegen Russland agieren?

Ptaah:

39. Grundsätzlich ist zu erklären, dass die gesamte Kriegshetzerei der EU-Diktatur, der USA und der Medien gegen Russland schon seit Jahren Unheil über die Erde und deren Menschheit bringt und auch direkte sowie indirekte Schuld an vielen weltweit immer wieder aufflammenden bewaffneten Konflikten trägt.

40. Was aber verbrecherisch und kriegshetzend gegen Russland betrieben wird – sei es durch lügnerische und falsche Beschuldigungen, durch Sanktionen, Beschimpfungen und Verleumdungen usw. –, das ist eigentlich mehr, als Russland resp. dessen Regierung und Bevölkerung zu ertragen vermögen.

41. Diese sind jedoch – entgegen dem gesamten Westen – derart vernunftträchtig, dass sie sich nicht provozieren lassen, sondern Ruhe bewahren und dies auch durch ihr Vernunftverhalten und auch durch das Wort nach aussen in die Welt bezeugen.

42. Die russische Regierung, allen voran Putin, wie auch die gesamte Bevölkerung, wollen weder Krieg noch sonstwie Unheil über die Erde und die Menschheit bringen, gegensätzlich dazu jedoch die EU-Diktatur und die weltmachtbesessenen USA, wie auch die von diesen abhängigen Medien.

43. Allein durch US-Amerika, die EU-Diktatur und die Medien haben sich in den letzten 25 Jahren ungeheuer viel Leid, Elend, Not, Tode und Zerstörung über die Erde ausgebreitet, wie z.B. unter anderem die durch die USA ausgelösten zwei völkerrechtswidrigen Kriege gegen den Irak, die Invasion, Besatzung und Zerschlagung der staatlichen Strukturen.

44. Der ganze weltmachtgierige Wahnsinn der USA hat allein in den letzten 25 Jahren Millionen Menschenopfer gefordert.

45. Und was sich seit Beginn des neuen Jahrtausends durch die Schuld der USA im Orient abspielt, war die Grundlage für die explosionsartige Ausbreitung des islamistischen Terrors.

46. Doch auch die EU-Diktatur hat in verschiedenen Weisen zum ganzen Desaster beigetragen, auch wenn das bestritten wird und nicht öffentlich bekannt wurde.

47. Zur Schuld der USA und der EU-Diktatur gehören auch Waffenlieferungen an Aufständische und an Staaten, wie aber auch das militärische Mitwirken und direkte Kriegshandlungen an diversen europafremden Fronten.

48. Eine weitere Schuld der EU-Diktatur, die besonders angesprochen werden muss, geht aber noch viel tiefer, und zwar unter dem Matriarchat der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, der die selbstherrlichen und diktatorischen EU-Diktatur-Elemente hörig verfallen sind.

49. Diese rachsüchtige und machtbesessene Frau kann in Deutschland und in der EU-Diktatur schalten und walten wie sie will, ohne dass ihr das

üble Handwerk gelegt und ohne dass den EU-Diktatur-Elementen gewahr wird, dass sie sich als Holocaust-Rächerin aufspielt und besonders Deutschland vernichten will.

50. Das ist auch der Grund dafür, dass sie die ‹Willkommens-Kultur› für Flüchtlinge ins Leben gerufen hat, wodurch nunmehr seit geraumer Zeit Flüchtlingsströme aus dem Orient, aus Afrika und aus Asien in Europa einfallen, was nach Ansicht dieser Frau einerseits zur Überfremdung führen und anderseits das Sicherheits-, Sozial- und Regierungssystem usw. zusammenbrechen lassen soll.

51. Und diese wohlberechneten und bösartig zu nennenden Machenschaften sind inzwischen derart weit gediehen, dass das Ganze kaum oder überhaupt nicht mehr zu stoppen ist.

52. Folgedem ergibt sich alles weiterhin und wird anhalten, was sich bis heute ergeben hat, was bedeutet, dass auch in Zukunft Flüchtlingsströme sowie Gewalt, Mord und Totschlag, Kriminalität, Verbrechen, Terror, Religions-, Fremden- und Rassenhass nach Europa eingespült werden.

53. Das Ganze ist grundsätzlich betrachtet ein gigantisches Verbrechen, das an ganz Europa und dessen Völkern begangen wird, und das durch eine Frau, die absolut regierungsunfähig ist, wie ebenso ihre ihr hörigen und ihr verfallenen Vasallen der EU-Diktatur.

54. Und das Ganze ist ein Verbrechen, das nur mit Hilfe der Befürwortung durch die USA, wie aber auch durch die Desinformation, Propaganda und Hetze vieler westlicher Medien möglich war.

55. Wenn aber alles genau betrachtet wird, dann begannen alle jene Übel, die auf die USA zurückführen und eben deren schmutzige Machenschaften aufweisen, schon damals, als Nordamerika durch Aussiedler aus Europa besiedelt wurde, als europäische Behörden Sektierer-Gruppierungen, Kriminelle und Verbrecher, sonstig asoziale Elemente sowie verarmte Familien usw. zwangsweise nach Amerika ‹auswanderten›.

56. Doch schon im Ersten Weltkrieg von 1756–1763 begann der US-amerikanische Kriegsterror rund um die Welt, was sich bis in die Neuzeit hineingetragen hat, wobei dieser USA-Weltterror nicht nur heute noch besteht, sondern auch noch weit in die Zukunft hineingetragen wird, wenn sich nicht endlich eine ‹Multinationale Friedens-Kampf-Truppe› aller irdischen Staaten bildet, die den USA ihre Weltherrschaftsgier unterbinden.

57. Zu sagen ist aber, dass auch der UN-Sicherheitsrat seit dessen Bestehen auf seiten der USA wirkt, folgedem ab dem 16. Januar 1991 eine Koalition mit Kampfhandlungen zur Befreiung Kuwaits begann, angeführt von den Vereinigten Staaten von Amerika und legitimiert durch die Resolution 678 des UN-Sicherheitsrates.

58. Das Ganze ergab sich, weil Irak am 2. August 1990 unter der Führung von Saddam Hussain mit der gewaltsamen Eroberung Kuwaits begann, was als ‹Erster Irakkrieg› oder als der ‹Zweite Golfkrieg› bezeichnet wurde.

59. Dann wurde nach dem Attentat auf die USA am 11. September 2001 durch die Amerikanische Regierung unter Präsident Bush jun. beschlossen, dem Terrorismus in der ganzen Welt mit militärischen Mitteln zu begegnen, und zwar indem Bush die Lüge zirkulieren liess, Saddam Hussein habe Atomwaffen usw., was angeblich eine Gefahr für die USA darstelle.

60. Also wurde beschlossen, den Irak – der unter Diktator Saddam Hussein ein modernes und offenes Land war, in dem es der Bevölkerung trotz Diktatur gutging, auch wenn hie und da im Land selbst infolge Religionshass gewisse unerfreuliche und brutale Waffengänge vorkamen – nach Afghanistan als zweites Ziel mit Krieg zu belegen, und wie üblich unter der Lügenbehauptung, dass der Irak eine Gefahr für die Sicherheit US-Amerikas darstelle.

61. Am 20. März 2003 begann dann der offene Krieg gegen Saddam Hussein, und zwar nach Ablauf eines 90 Minuten dauernden Ultimatums der USA.

62. Also schlugen um 3.30 Uhr in Bagdad Raketen in ein Regierungsgebäude ein, in dem die US-Geheim- dienste Saddam Hussein vermutet hatten.

63. Und seit 2011 geschieht es weiter, dass die USA im vorderen Orient ihre schmutzigen Kriegsgeschäfte betreiben, und zwar mischen sie sich seither in Syrien ein, wobei sie die Aufständischen mit Waffen usw. beliefern und zudem mit der Luftwaffe und mit geheimen Bodentruppen – die von den USA offiziell bestritten werden – die regulären Truppen des verbrecherischen Diktators Baschar al-Assad bekämpfen.

64. Die wahrheitlichen, verbrecherischen Machenschaften in bezug auf die USA werden öffentlich verheimlicht oder durch Lügen der Weltmedien verherrlicht, weil die verbrecherischen Täter in der Politik für ihr Befehlen und mörderisches Handeln sowie für ihre Verleumdungen und Verbrechen niemals zur Rechenschaft gezogen wurden und nie werden, wie eben auch nicht die kriminellen Medien.

65. Also wiederholt sich durch die USA in Syrien das gleiche Verbrechen.

66. Die Kriegshetzer und ihre Hintermänner und Hinterfrauen, wie auch deren Befürworter, sind immer der gleichen Wesensnatur, nämlich moralisch völlig ausgeartet, von Macht besessen, unehrlich, verlogen und verleumdend, selbstherrlich, egoistisch, überheblich und gewissensarm verkommen.

67. Was nun aber die negative Einstellung des Westens gegen Russland, das russische Volk und den Präsidenten Putin betrifft, so liegt der

Hauptgrund dafür in feiger Angst, die einerseits darin fundiert, dass Russland infolge der westlichen Antipropaganda gegen Russland militärisch gegen den Westen zurückschlagen könnte, anderseits jedoch auch, dass durch den Einmarsch Russlands in den Westen die unfähigen Regierungen durch russische Kräfte ersetzt und die Weststaaten annektiert werden könnten.

68. Doch das ist völlig unsinnig, denn Russland, und so also auch Putin, hegen keine Pläne dieserart, denn effectiv geht vom russischen Volk, und damit auch von Putin, das Verlangen aus, mit dem gesamten Westen eine friedliche Koexistenz zu führen und auch weltweit wirklichen Frieden zu wahren.

69. Russland, dessen gesamtes Volk und Präsident Putin sind in Wahrheit friedlich gesinnt, was gegenteilig vom Westen, den USA und der EU-Diktatur, wie leider auch von einer grösseren Anzahl völlig desinformierter russlandfeindlicher und gegen Putin eingestellter Personen in der Schweiz der Fall ist, was auch auf die falsche Berichterstattung und Hetzereien der entsprechenden Medien zurückzuführen ist, die ihrer Leser-, Hörer- und Zuschauerschaft völlig falsche Anschauungen und Bilder des russischen Präsidenten, Russlands und dessen Volk vermitteln.

Billy:

Deinen Ausführungen kann ich folgen und zustimmen, denn alle jene verkommenen und herrschenden Schreibtischtäter der USA, der EU-Diktatur und vieler anderer Staaten und deren Regierungen, die verbrecherische Befehle, Handlungen und Machenschaften in Taten umsetzen oder umsetzen lassen, wie durch mörderische Geheimdienst- und Militäraktionen, sind gesamthaft alles verkommene Kreaturen der übelsten Sorte. Grundsätzlich sind sie die wahren Schuldigen für mörderische Geheimdienst- und Militäraktionen, während jedoch die ihre Befehle Ausübenden in Mitschuldigkeit nicht besser, sondern ebenfalls ausgeartete, bösartige, verkommene Killer sind, wofür es keine Entschuldigung gibt. Auch die primitive Ausrede, dass nur Befehle ausgeführt würden, kann niemals eine Entschuldigung sein, denn jeder bewusstseinsmässig normale Mensch kann selbst denken und entscheiden, ob er eine Anordnung oder einen Befehl ausüben will oder nicht. Folgedem ist es auch so, dass, wenn sich alle Menschen – so auch die Militärs – einfach einheitlich und solidarisch weigern würden, kriegerische, mörderische und zerstörende Befehle auszuüben, dann niemals Kriege vom Zaun gebrochen werden könnten. Und weil ich die ganze diesbezügliche Sache schon in meiner Jugendzeit so gesehen habe, bin ich in Frankreich, in Strassbourg, der ‹Légion étrangère› beigetreten, um selbst zu erfahren und zu erleben, was das Militär eigentlich ist, doch als ich dann genug erfahren und erlebt hatte, bin ich geflüchtet, we-

shalb ich von den Schergen bis an die Grenze von Marokko verfolgt wurde, jedoch glücklich entkam. Asket wollte mich zwar von diesem ganzen Abenteuer abhalten, doch hat sie dann doch eingewilligt, weil ich ihr plausibel machen konnte, dass ich unbedingt die für mich notwendige Erfahrung machen müsse. Also hat sie dann doch eingewilligt, jedoch darauf bestanden, dass sie mir zur Hilfe eilen würde, wenn ich sie rufen würde, was ich dann allerdings nie getan habe, weil ich auf eigenen Beinen stehen wollte. Das ganze Abenteuer war dann auch der Grund dafür, dass ich in der Schweiz den Militärdienst verweigerte. Nun, leider ist es so, dass sich die Menschen nicht getrauen, sich regierungsmässig-militärischen Anordnungen und Befehlen zu widersetzen, dies eben auch darum, weil sie einerseits nicht den Mut dazu haben, und anderseits, weil sie sich vor Strafe fürchten. Tatsache ist aber doch, dass sie alle, die mörderische und zerstörende Befehle erteilen oder ausüben, in gleicher Weise schuldig sind, ob sie Befehlende oder Täter sind, denn alle beteiligen sie sich an den Verbrechen, die den Menschen in vielen Ländern angetan werden. Das bezieht sich auch auf die Medien, die mit ihren Sensationsaufmachungen im Sinn der Regierenden und der obersten Militärs, der Geheimdienste und der Religionen und Sekten mutwillig, profitgierig und verantwortungslos helfen, deren Propaganda zum Morden, Zerstören und den Wahnglauben zu fördern. Und bei jenen Medien, die darin einbezogen sind, handelt es sich um jene, die durchwegs korrupt und von den entsprechenden Regierungen, Machthabenden und Geheimdiensten abhängig und ebenfalls in die gesamten Schmierereien der staatlichen Falschinformationen, Lügen und Verleumdungen involviert sind. Und diese Medien sind es auch, die alle freien und unabhängigen Medien und jene Menschen, die Sachorientierte und Wissende in bezug auf bestimmte politische, militärische und wirtschaftliche sowie religiöse und sektiererische Machenschaften sind, diffamieren und ihre klar und deutlich dargelegten effectiven Tatsachen verleugnen, sie mit Lügen und Verleumdungen belegen und als Verschwörungstheorien beschimpfen. Und dies tun restlos alle öffentlichen und auch unbedarften privaten oder organisationsbedingten Medien, die mit den ausgearteten Machenschaften jener Regierungen, Militärs, Religionen und Sekten mitziehen, von denen sie abhängig und ihnen in korrupter Weise zugetan sind. Dazu gehören in der Regel – mit nur wenigen Ausnahmen – alle Grossund Kleinmedien, deren oberste Führungen mit jenen Politikern, Regierenden, Militärs, Religionen und Sekten usw. unterwürfig mitziehen, weil sie von diesen abhängig, unfähig und zudem zu feige, wie aber auch profitgierig sind, um in aufrechter und ehrlicher Weise auf eigenen Füssen zu stehen. Darum beschimpfen sie gute freie Journalisten, ehrliche und aufrichtige Politiker, Militärs und allerlei andere, die durchwegs in freien und unabhängigen Medien die Wahrheit berichten, als Verschwörungstheoretiker, wie sie

auch deren Bekanntmachungen als Konjuration resp. als Komplott, Verschwörung und Lügen attackieren. Damit wird ein primitiv-gemeiner und schmutziger Weg beschritten, um bei der Leserschaft und Zuschauer- sowie Zuhörerschaft suggestiv-zwingend die falsche Ansicht und Meinung zu bilden, dass die Wahrheits-Tatsachenberichte der guten und sauberen Journalisten und sonstig Schreibenden, die für freie und wahrheitsoffene Medien arbeiten, nur Verschwörungstheorien publik machen würden. Diese staatsabhängigen, korrupten Medien veröffentlichen regierungsfreundliche verlogene ‹Tatsachenberichte›, während andere sogenannte ‹freie Medien› ausgehebelt und verboten werden, wenn durch diese die wirkliche Wahrheit verbreitet wird, wie es gegenwärtig besonders krass in der Türkei geschieht, weil der autokratische Diktator Recep Tayyip Erdogan alle und alles unterbindet, das die Wahrheit ans Licht bringt. Verlogene Falschmeldungen von Regierungen und Medien entsprechen einem Informations-Verbrechen gegenüber ihren Leserschaften, die in die Irre geführt und wahrheitlich betrogen werden. Das bezieht sich besonders auf gewisse Journalisten, denen die Wahrheit nichts sagt, weshalb es sie nicht kümmert, dass sie käuflich, unehrlich, nur profitbedacht und auf Sensationen aus sind. All die Verantwortlichen solcher bewusster Falschinformationen – sei es durch Medien, die korrupten Regierenden oder deren Sprecher – kümmern sich nicht um die Wahrheit, folglich auch nicht darum, dass die effective Wahrheit nicht zum Volk gelangt. Wahrheitlich sind diese Verantwortlichen völlig Verantwortungslose, die derartig miese Gestalten sind, dass sie eigentlich vor ihrem eigenen greulichen Gestank tief in die heisseste Wüste davonlaufen müssten, dass weder ein Mensch noch sonst irgendein Lebewesen die miefe Ausdünstung einatmen müsste. In Wahrheit kümmert sie die Wahrheit nicht, sondern nur der Profit und ihre Macht, folgedem sie achselzuckend, champagner- und weinsaufend sowie kaviar- und lachsfressend usw. gewissenlos über alles Wahrheitliche hinweggehen, sich dafür selbst Preise verleihen oder verleihen lassen, wenn sie, eben die Regierenden und die Medien, die Öffentlichkeit resp. das Volk bewusst verhöhnend belügen, selbsterfundene ‹Tatsachenberichte› und extra gefälschte und gestellte ‹Tatsachenbilder› präsentieren. Da sind aber auch jene Journalisten von Medien, die irgendwelche Menschen interviewen, um dann mit Lügen und Verleumdungen über sie herzuziehen, sie falsch zu beschuldigen, zu verunglimpfen, ihre Aussagen bis zur Unkenntlichkeit zu verdrehen, sie lächerlich zu machen und sie noch als Sündenbock hinzustellen. Diesbezüglich habe ich schon von meiner Jugend an und bis heute genügend Erfahrungen gemacht, um das beurteilen zu können und zu wissen, wie alles an Lügen und Verleumdungen sowie von Falschheiten, falsch Interpretiertem und verlogenen ‹Tatsachenberichten›

gleichzeitig auf allen Kanälen der ‹Mainstreammedien› verbreitet wird, um die Leserschaft zu belügen und zu täuschen.

Ptaah:

70. Leider wird all das, was wir nun gesagt und erklärt haben, beim Gros der Erdenmenschheit nicht viel Nutzen bringen, denn nur jene aus dieser Masse werden sich besinnen, die nach der Wahrheit suchen und dieser dann folgen, die ihrer Vernunft folgen und unparteiisch in neutraler Weise alles zu beurteilen verstehen.

71. Alle andern lassen sich sehr gerne und willig durch die Lügenmedien beeinflussen und führen.

72. Doch nun, Eduard, habe ich noch folgendes in privater Weise zu klären …

References

1. Fidel Castro ist tot (Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Zürich, Samstag, 26. November 2016)
2. Clinton doch Siegerin der US-Wahlen? (20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 24. November 2016)
3. Ficht Clinton das Wahlergebnis an? (Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 24. November 2016)

Next Contact Report

Contact Report 665

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_664&oldid=113233"

Contact Report 665

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 665
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 276–283 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 24th November 2016, 10:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 2nd May, 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 665

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundsechzigster Kontakt

Donnerstag, 24. November 2016, 10.08 Uhr

Billy:

Da bist du wieder, lieber Freund. Habt ihr schon über alles befunden in bezug darauf, was wir tun sollen im Fall von …? Unsererseits, das heisst einige Vorstandsmitglieder und ich haben darüber gesprochen, was wohl getan werden sollte, folglich habe ich Florena gebeten, dich darüber zu informieren. Meinerseits dachte ich, dass ihr vielleicht im Gremium eine Lösung suchen sollt, denn es kann einfach nicht angehen, dass … wieder … belästigt.

Ptaah:

1. Florena hat mich umgehend kontaktiert, wozu ich der gleichen Meinung bin wie ihr.

2. Auch im Gremium sind alle einheitlich eurer Ansicht, wie du sie Florena erklärt hast.

3. Wenn du also sagst, dass …, dann kann und darf das nicht angehen, folgedem die Angelegenheit durch den Vorstand klar und deutlich geregelt werden muss.

4. Ein solcherart Benehmen und derartige Versuche von Belästigungen dürfen unter keinen Umständen geduldet werden, folgedem sie geahndet werden müssen.

5. Was ihr beschlossen habt, wie du Florena gesagt hast, entspricht einerseits auch umfänglich meiner persönlichen Meinung, wie anderseits aber auch der aller Gremium-Mitglieder.

6. Also muss der Vorstand die Sache angehen und … klarlegen, dass ein solches Verhalten, wie es an den Tag gelegt wird, nicht richtig ist und bei Zuwiderhandlung zum Ausschluss aus der Passivgruppe sowie zu einem Arealverweis führen wird.
7. Wird den Anordnungen des Vorstandes jedoch nicht Folge geleistet, dann muss die Passivmitgliedschaft ohne Pardon aufgelöst und ein schriftliches Arealverbot ausgesprochen und umgesetzt werden.

Billy:
Das mussten wir schon viermal tun – leider, doch haben wir ein solches Verbot jeweils auf sieben (7) Jahre beschränkt, weil ja immer die Möglichkeit entstehen kann und dieser Platz eingeräumt werden muss, dass sich ein Mensch in seinem Verhalten zum Besseren ändert.

Ptaah:
8. Das ist mir bekannt, und es war in allen Fällen des Rechtens.

Billy:
Das ist gut. Hast du dich darum kümmern können hinsichtlich meiner Frage wegen Aceh auf Sumatra und den anderen indonesischen Gebieten usw.? Mein Bekannter hat letzte Nacht nochmals angerufen und gefragt, ob er nun hinfliegen und die Rundreise machen soll oder nicht, weil ich ihn ja gewarnt habe, dies speziell in den Monaten Dezember, Januar und Februar nicht zu tun, wobei ich aber die genauen Zeitpunkte dafür nicht mehr weiss, sondern nur die Monate. Zwar werden diese ja nicht die einzigen bleiben, denn auch weiterhin werden sich die diesbezüglichen Ereignisse fortsetzen.

Ptaah:
9. Wenn du ihm gesagt hast, dass die Beben im Dezember geschehen werden, dann sollte das genügen, denn die Serie beginnt damit, dass sich das erste und zweite Beben und deren Nachbeben in der zweiten Dezemberwoche ereignen werden, und zwar in Sumatra und dann vorerst folgend vor den Salomonen-Inseln usw.[1][2][3][4]

Billy:
Und diese werden leider auch wieder viele Menschenleben kosten, zwar in Sumatra nicht Tausende, aber doch etwa um die zweihundert, wenn ich mich richtig an die Voraussage erinnere.

Ptaah:
10. So wird es sein.

11. Doch nun muss ich dir leider sagen, dass ich heute nachmittag die Korrekturarbeit der letzten zwei Gesprächsberichte mit Bernadette und dir nicht durchführen kann, denn es ist mir heute nicht möglich, folgedem ich einerseits jetzt herkomme, um mit dir das Notwendige zu besprechen, und anderseits auch um zu sagen, dass Enjana die Korrekturarbeit übernehmen wird.

12. Meinerseits will ich jedoch auch eine Sache aus eigenem Interesse ansprechen, worüber du dann Bernadette informieren sollst.

13. Heute habe ich von Florena und Enjana erfahren, dass sich … gemäss ihren Aufzeichnungen in den letzten Wochen um Gespräche mit Bernadette bemüht hat, und zwar weil …, weshalb ich auch unser Gremium zusammengerufen habe, um zu klären, ob eine ausser-gewöhnliche Änderung angebracht und notwendig sei.

Billy:

Es ist gut, dass du die Sache selbst ansprichst, denn Bernadette hat mir einiges über diese Gespräche gesagt. Folglich bin ich also orientiert, dass bei … Probleme in bezug auf … bestehen. Meines Erachtens ist für … einfach alles zu unklar, weshalb irgendwie wohl eine Konfusität in Erscheinung tritt. Und da ist es sicher notwendig, dass einiges mehr erklärt werden muss. Es ist aber flott, dass du einfach das Gremium zusammenrufen kannst, um unser Anliegen zu besprechen. Auch kannst du bitte Enjana und Florena meinen Dank entrichten, dass sie dich auf diese Angelegenheit aufmerksam gemacht haben.

Ptaah:

14. Bezüglich des Gremiums ist weder etwas umständlich noch sonstwie problematisch, denn wir kommunizieren nicht immer in direkter resp. persönlicher Weise, sondern oft auch über unsere Kommunikationsapparaturen.

15. Zwar hätten wir durch die Transmittertore die Möglichkeit zu persönlichen Treffen, doch für durchzuführende Besprechungen, die nur wenige zu erwähnende Fakten aufweisen, sind solche nicht notwendig.

Billy:

Aha, wieder etwas, das ich nicht wusste. Doch nun die Frage, was sich ergeben hat?

Ptaah:

16. Wir sind zum einheitlichen Beschluss gekommen, dass auch in diesem Fall alles so durchzuführen ist, wie das auch hinsichtlich Guido

war, als sich bei ihm dieselbe selbstgemachte, gedankliche Irritation ergeben hat.

17. Was nun bei … in Erscheinung tritt, ist gleichermassen, wobei jedoch damit noch eine Unsicherheit wie auch unberechtigte Gedanken eines Abgelehntwerdens mitwirken.

18. Das ist natürlich nicht richtig und muss in verständlicher Weise klargestellt werden, wie auch, dass nur in besonderen Fällen Ausnahmen gemacht werden können.

19. Die Notwendigkeit der Zusammenkunft-Zeiten muss dabei aber stets berücksichtigt und eingehalten werden, ausser es ergeben sich unumgängliche Vorfälle und damit eben auch akzeptierbare Absenzen.

20. Das Ganze hat auch so gehandhabt zu werden, dass die Notwendigkeiten der zu erfüllenden Pflichten eingehalten werden.

21. Alles kann diesbezüglich sehr gut geregelt werden, weil die Anwesenheit im Center derart eingeteilt ist, dass ausser am ersten Freitag auf den Samstag des Monats immer genügend Zeit gegeben ist, dass die KG-Mitglieder nach den Sitzungen heimgehen und daheim ihr Haupt zur Ruhe legen können.

22. Also ist die notwendige Freizeit bei der GV am ersten Monats-Wochenende und bei der Zwischen-GV am dritten Monats-Wochenende mit einer Ausnahme gegeben, nämlich nur am ersten Wochenende, weil Freitagnacht nach dem ersten Sitzungsabend die Zeit wohl zu kurz ist, um noch einen langen Heimweg anzutreten, weil am Samstagmorgen bereits um 8 Uhr im Center Arbeitsbeginn ist.

23. Am ersten Samstag im Monat nach der Haupt-GV, die oft bis Mitternacht oder noch etwas länger dauert, kann auch nach Hause gefahren werden, denn die GV-Zusammenkunft wird erst am Sonntag um 13.00 Uhr fortgesetzt.

24. Zu beachten wären nur eine eventuelle Nachtwache, die Morgenwache und Sonntagsdienst, wobei diese Dienste ja nur sporadisch sind und folgedem kein Problem sein dürften.

25. Da am dritten Wochenende der erste Teil der Zwischen-GV-Zusammenkunft erst am Samstagabend stattfindet, dann auch erst am Sonntagabend der zweite Teil, so dürfte also auch dies kein Problem sein, folgedem heim- und dann wieder hergefahren werden kann.

26. Dadurch ist es möglich, dass … dieses Scheinproblem leicht lösen kann, denn es ergibt sich keine Beeinträchtigung, die nicht bewältigt werden könnte.

Billy:

Verstanden, dann wird es diesbezüglich ohne Ausnahme so gehalten, wie es auch auf alle anderen Mitglieder zutrifft, die ja am ersten und dritten

Wochenende die notwendigen Zeiten im Center verbringen.

Ptaah:

27. Das ist explizit richtig und also unmissverständlich so, denn wenn … das in richtiger Weise regelt, dann bildet es also auch keine Ausnahme, sondern es liegt im Rahmen, wie dieser eingeführt wurde und keine Regel verletzt.

28. Problematisch wäre es allerdings, wenn am ersten GV-Wochenende die gleiche Regelung Geltung erlangen soll, weil eben am Freitag oft bis oder nach Mitternacht die erste Sitzung durchgeführt wird, wie ich schon erklärte, und weil am Samstagmorgen bereits der Pflicht-Arbeitsbeginn um 8.00 h angesetzt ist.

29. Die Regel des Heimfahrens könnte also am ersten Wochenende nicht von Freitag auf Samstag, sondern nur vom Samstag auf Sonntag gelten, weil sonntags die Zusammenkunft erst wieder um 13.00 h weitergeführt wird.

Billy:

Wenn das so klappen kann, dann ist ja nichts anders, als bei allen andern Mitgliedern. Probleme kann es aber vielleicht dann geben, wenn Pflichten dazwischenkommen.

Ptaah:

30. Das ist richtig, aber auch das sollte geregelt werden können, doch wie das dann aussieht, das wird sich mit der Zeit erweisen.

Billy:

Eben – kommt Zeit, kommt Rat. Doch etwas anderes; immer wieder habe ich telephonische Anfragen über alte oder uralte Geschehen, und so hat mich vorgestern eine Frau angerufen und mir Fragen gestellt, weil sie sich mit den Plagen befasste, die zur Zeit Moses in Ägypten stattgefunden haben. Darüber hast du und haben zu verschiedenen Zeiten auch deine Tochter Semjase und Quetzal mehrmals gesprochen, wie z.B. du beim 551. Kontakt am 27. Januar 2013 (Anm. ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 13), was ich herauskopiert habe, wobei folgendes gesagt wurde:

Ptaah:

81. Nein, leider nicht.

Billy:

Dann noch die Frage, die ich vorbringen wollte: Im Laufe der Zeit haben Semjase, Quetzal, du und ich mehrmals über Santorin gesprochen, wo vor rund 1453 Jahren vor Jmmanuel der Vulkan in die Luft geflogen resp. explodiert ist und wodurch dann in Ägypten auch die grossen Plagen ausgelöst wurden. Einerseits wurde erklärt, dass sich der Nil durch das Blut unzähliger Tiere, wie aber auch durch Rotalgen verfärbte, dann aber kam noch hinzu, dass sich damit auch sogenanntes ‹Totes Wasser› vermischte, das durch Sauerstoffmangel rot wurde. Woher kam denn dieses rote Wasser?

Ptaah:

82. Das ‹Tote Wasser› wird von uns so genannt, weil es infolge absolutem Sauerstoffmangel kein Leben mehr in sich birgt.

83. Entstehen kann es in grossen Meerestiefen oder in enorm grossen Seen, wenn die Wasserströme die Wasser nicht mehr bis auf den Grund umwälzen und nicht mehr mit Sauerstoff versorgen, folglich die Wasser in der Tiefe absterben und sich rot verfärben.

84. Die rote Färbung des Nil entstand einerseits durch ungeheuer viel Tier-, Getier- und Menschenblut sowie durch Rotalgen, anderseits jedoch auch durch ‹Totes Wasser›, das aus der Tiefe des Mittelmeers durch die gigantische Flutwelle nach der Explosion des minoischen Vulkans Thera – so die frühere Bezeichnung, oder heute Santorin – in den Nil und ins Landesinnere Ägyptens gespült wurde.

85. Das ‹Tote Wasser› wurde durch die Eruption unter dem Fuss des Santorin im Mittelmeer aus einer sehr tiefen und weitumfassenden Vulkanmulde herausgespült, durch die gigantische Flutwelle mitgerissen und nach Ägypten getrieben.

86. Die Vulkanmulde unter dem Vulkanfuss entstand im Jahr 1603 vor Jmmanuels Zeit (v. Chr.), als der Vulkan Thera ebenfalls in einer ungeheuren Eruption eine weitreichende Katastrophe auslöste, die sich auch bis Ägypten und Syrien auswirkte, jedoch nicht in dem Mass, wie es sich dann 1453 Jahre vor Jmmanuel ergab.

87. Ein weiterer schwerer Ausbruch des gleichen Vulkans erfolgte auch vor 1554 Jahren, natürlich ebenfalls vor Jmmanuels Zeit.

88. Sehr bedeutsam sind richtigerweise aber alle drei Ausbrüche.

89. Und wenn wir schon bei diesen Ereignissen sind, dann wäre es notwendig, dass im Block 5 auf der Seite 36 der Kontaktgespräche der Schreibfehler in bezug auf die falsche Jahreszahl 3453 auf die richtige Zahl 1453 korrigiert wird, was ich schon lange anmerken wollte.

Dazu möchte ich nun noch Genaueres wissen, wenn du mir dazu noch einiges sagst, damit ich der Frau Auskunft geben kann. Dass der griechis-

che Vulkan Santorin, der früher Thera genannt wurde, der eigentliche Grund für alles war, das ist ja klar, doch bleiben andere Fragen offen. Also wäre es interessant zu wissen, was z.B. die dreitägige Finsternis ausgelöst hat.

Ptaah:

31. Dazu kann ich dir aus unseren Aufzeichnungen sagen, dass der Vulkan Thera innerhalb kurzer Zeit zweimal in gewaltiger Weise eruptierte, wobei beim zweiten Ausbruch während Stunden eine gigantische schwarze Aschewolke hochgeschleudert wurde, die sich über das ganze südliche Mittelmeer und danach auch über Ägypten ausbreitete und während drei Tagen das ganze Nilland in die sogenannte ‹Ägyptische Finsternis› hüllte, wie diese mehrtägige Dunkelheit seit alters her genannt wird.

32. Nach diesem Ascheausbruch kollabierte der Vulkan Thera, wodurch sich der noch heute existierende Santorin-Ringkrater bildete.

Billy:

Aha, dann die Frage, wodurch wurden bei der ägyptischen Bevölkerung die Körpergeschwüre hervorgerufen?

Ptaah:

33. Dies geschah durch Schwefelregen, der als Folge des Thera-Ausbruches über Ägypten ausregnete.

34. Dieser Schwefelregen war derart stark ätzend, dass er sich auf der Haut der Menschen und der Tiere aller Gattungen und Arten einbrannte und so Geschwüre und Schwellungen sowie offene und entzündete Wunden hervorrief.

Billy:

Da ist aber auch die Geschichte, dass bei den Menschen alle Erstgeborenen …

Ptaah:

35. Was du fragen willst, das ergab sich durch die damalige Religion der Ägypter, denn die Priester belogen die Bevölkerung, dass ihr Gott befohlen habe, für die lästerliche Lebensweise der Ägypter als Sühneopfer alle Erstgeborenen zu töten, folgedem die Priester und ihre Helfer von Haus zu Haus zogen und viele Erstgeborene mancher Familien töteten.

36. Es ergab sich aber auch, dass viele Väter und Mütter, wie auch andere Familienmitglieder, die dem religiösen Wahn verfallen waren – und das waren viele –, die Erstgeborenen in ihren Familien ermordeten.

Billy:
Und das liess das sektiererisch-wahngläubige Volk über sich ergehen und half dabei noch mit – typisch.

Ptaah:
37. Du weisst, was religiös-sektiererischer Wahnglaube zu bewirken vermag, und zudem weisst du auch, was sich bei der Kali-Sekte in Indien zugetragen hat.

Billy:
Ja, weiss ich, denn da war es doch so, dass über fünf (5) Millionen Menschen in sektiererischem Wahn ermordet wurden. Heutzutage wird das allerdings vom Hinduismus, Islam und Christentum als Verschwörungstheorie gehandelt, denn alle drei Religionen wollen von dieser Massenmorderei nichts wissen. Das will ich aber später nochmals aufgreifen, denn jetzt sind ja die Fragen wichtig in bezug auf die Ägyptischen Plagen, die ja ebenfalls tatsächlich stattgefunden haben, wie auch die Morderei im Namen der Kali-Göttin. So also die nächste Frage, die sich auf das rote Wasser des Nil und des Meeres bezieht; ergab sich das wirklich nur durch das viele Blut von Menschen, Tieren, Wassergetier, ‹Totem Wasser› und durch Algen?

Ptaah:
38. Nicht ganz; einerseits spielten viele getötete Tiere und Menschen sowie Algenblüten eine Rolle, wie aber auch eine gigantische rote Aschewolke von Thera, die nach Ägypten trieb und sich auf das Wasser und Land niedersenkte und so mithalf, den Nil rot zu färben.
39. Das führte auch dazu, dass unzählbare Frösche auf das Land flüchteten und dieses ‹überschwemmten›, jedoch dann massenweise auch verendeten und verwesten.
40. Auch die Pflanzen wurden durch den Schwefelregen zerstört, wobei auch die Tiere daran starben, besonders Ziegen, Schafe, Rinder, Kamele und Pferde, wenn sie das schwefelvergiftete Gras als Nahrung nutzten.

Billy:
Was dann wohl Insekten aller Art anlockte, wie z.B. Mücken, Fliegen und sonstiges Ungeziefer, wobei diese Viecher dann wohl auch über die Menschen hergefallen sind und sie mit Krankheiten infiziert haben, nehme ich an.

Ptaah:

41. Das war tatsächlich so, folgedem dann auch viele Menschen an durch Ungeziefer übertragenen Infektionskrankheiten starben, wie aber auch durch schwere Schwefelregenverbrennungen.

Billy:
Kann ich mir gut vorstellen, denn ich habe am eigenen Leib erlebt, wie es ist, wenn Schwärme von Stechfliegen, Stechmücken, Sandflöhen und anderen Flöhen sowie anderes Ungeziefer über einem herfallen und einem krankmachen. Auch eine Heuschreckenplage war ja damals bei den Plagen in Ägypten, was auch grässlich ist, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, wobei ich auch die Ratten nicht vergessen will, die mir in der Nacht über den Körper ‹marschierten›, wenn ich schlafen wollte. Aber wenn ich noch weiter an die Plagen denke, so waren da ja wohl auch noch Unwetter und Tierseuchen, oder?

Ptaah:
42. Das ist richtig, denn es traten bei diesen Plagen auch Seuchen auf, so die Blauzungenkrankheit bei diversen Tieren, wie aber auch die Pferdepest.
43. Ausserdem ergaben sich zur Zeit der Plagen auch zwei ungeheure Hagelstürme, wie auch Seuchen, an denen viele Tiere und auch viel Getier, viele Amphibien, Fische, Vögel und Reptilien elend verbluteten, verendeten und dadurch wiederum durch Ungeziefer Krankheiten verbreiteten.

Billy:
Dann habe ich diesbezüglich alle Antworten auf meine Fragen. Folglich will ich nun noch eine Frage in bezug auf die indische Göttin Kali resp. ‹Göttin des Todes› bringen, durch die eine umfangreiche Morderei stattgefunden hat, indem die Opfer mit einer geknüpften Seidenschnur erdrosselt wurden. Zwar, wie ich schon sagte, wird diese Tatsache vom Hinduismus, dem Christentum und Islam als Verschwörungstheorie gehandelt, doch von euch weiss ich, dass das Ganze einer Tatsache entspricht. Grundlegend verehrten die sogenannten ‹Thugs› die Hindu-Göttin Kali, wobei die ‹Thugs›-Sekte ein geheimer Kult war, dem jedoch nicht nur Hindus, sondern auch Christen und Moslems angehörten. Es gibt einige seltsame Geschichten, die sich um die Hindu-Göttin Kali ranken, insbesondere in bezug auf die verübten rund fünf Millionen rituellen Morde, die oft auch Raubmorde waren. Die geheime Sekte existierte vom 7. bis ins 19. Jahrhundert, wobei heutzutage aber alles etwas anders ist, als dies eben zu den Mordzeiten war, denn heute existiert die ‹Thugs›-Sekte offiziell im heutigen Uttar Pradesh und in Zentral-Indien. Einer Legende nach, die natürlich effectiv nur einer Legende und nicht der Wahrheit entspricht, kämpfte Kali, die mörderische ‹Göttin des Todes›, gegen einen Dämon, der

Jagd auf Menschen machte und diese auffrass, wenn er ihrer habhaft wurde, wobei er aber auch versuchte, die Welt aus dem Gleichgewicht zu bringen. Wenn die Göttin Kali den Dämon im Kampf verletzte und er blutete, entstanden aus jedem Blutstropfen weitere Dämonen, folglich die Göttin aus ihrem Schweiss zwei mächtige Krieger erschuf, denen sie seidene Stoffstreifen gab, die sie ‹Rumal› nannte und womit die beiden Krieger den Hauptdämon und alle anderen aus seinen Blutstropfen hervorgegangenen Dämonen strangulierten. In dieser Weise, so geht die Legende, besiegte Kali, die ‹Göttin des Todes› also, den Dämon und seine gesamte Brut. Als die Dämonen besiegt waren, befahl Kali ihren beiden Kriegern, auch unter den Menschen so lange weiter zu töten, bis alles Böse ausgerottet sei, wobei dazu die ‹Rumal› zu benutzen seien. Es gibt aber auch noch eine weitere Version der Legende, die besagt, dass die Göttin Kali das Blut des Dämons getrunken und so das Problem gelöst habe. Schon dein Vater Sfath hat mir aber erklärt, wie auch du, Asket, deine Tochter Semjase und Quetzal zu späteren Zeiten, dass die Thugs-Sektenmitglieder während der Zeit vom 7. bis ins 19. Jahrhundert, also während 12 Jahrhunderten, zu Ehren der Göttin Kali, eben der ‹Göttin des Todes›, rund fünfmillionenfache Morde verübten, die durch die Sektenfanatiker religiös zelebriert und die Menschen mit Seidenbändern oder Seidenschnüren erdrosselt wurden. Und wie ihr mir erklärt habt, waren die Thugs-Sektenmitglieder in ihren Heimatdörfern vielfach gute Handwerker, die – nebst ihrer Morderei an Mitmenschen – ein gutes Leben führten. Jedes Jahr jedoch verliessen die Kali-Sektierer ihr Dorf, um für einige Wochen eine ‹Pilgerreise› durchzuführen, die dazu diente, weit weg von ihrer Heimat ihren rituellen Morden zu frönen. Damit war vor der ‹Pilgerreise› auch eine Opferung verbunden, bei der die Thugs ein Schaf bei lebendigem Leib massakrierten und mit einem blutbeschmierten und mit Blumen verzierten Bild sowie mit der Beigabe einer Breithacke, einem Messer und einer Seidenschlinge der Mördergöttin Kali huldigten. Ihre Spezialität war dabei ja, sich in kleineren Gruppen reisender Händler oder Pilger anzuschliessen, um sie dann während der Reise zu ermorden, eben mit den Seidenschnüren zu erdrosseln und dann auszurauben.

Antike Breithacke um 1750
Quelle: Wikipedia

Alte Breithacken
Quelle: Wikipedia

Darstellung der Göttin Kali
Quelle: Wikipedia

Und da diese Thugs-Morderei weitum bekannt war, schmeichelten sie sich bei den Händlern und Pilgern dadurch ein, indem sie vorgaben, ihnen beim Schutz gegen die Thugs beizustehen. Dann aber warteten die Thugs-Mörder nur einen geeigneten Augenblick ab, um ihre Opfer zu erdrosseln. Und dies taten sie, indem sie diesen die Seidenschlinge um den Hals legten und sie dann – mit flüsternden Worten nach Kalis Aufmerksamkeit flehend – ritualmässig ruckartig zuzogen und die Todeskandidaten erdrosselten. Dass die Thugs nach der Tötung ihre Opfer mit Messern und Breithacken verstümmelten und zerhackten, wie sie das mit dem Opferschaf taten, das gehörte zum Sektenritual, um einerseits der ‹Göttin des Todes› etwas zum Wohlgefallen zu tun, andererseits jedoch auch, um eine Identifizierung der Opfer zu verhindern. Vielleicht kannst du noch etwas dazu sagen?

Ptaah:

44. Deine Darlegung entspricht exakt dem, wie das unseren Aufzeichnungen entspricht.

45. Und wie du richtig gesagt hast, handelt es sich dabei nicht um eine Verschwörungstheorie, sondern um effective Wirklichkeiten, wie diese in unseren Annalen als Gegebenheiten aufgeführt sind.

46. Wenn daher vom Hinduismus, dem Islam und Christentum behauptet wird, dass es sich nur um eine Verschwörungstheorie handle, dann entspricht dies einer bösartigen Bestreitung und Lüge in bezug auf effective Tatsachen.

47. Und wenn ich noch weiter etwas dazu sagen soll, dann dies, dass die massakrierten Leichen oft einfach in tiefe Brunnen geworfen oder zu einem weit entfernten Ort verbracht und begraben wurden, um den Ort und die Taten zu verschleiern.

48. Danach, wenn alle Spuren verwischt und die Thugs wieder unter sich waren, wurde ein ‹Tuponee› gefeiert, ein grosses Fest, bei dem die Thugs zu Kali, der ‹Göttin des Todes›, beteten, während die Mörder und Mörderinnen sich an geweihtem Zucker gütlich taten.

49. Wie du aber gesagt hast, wurden während der rund 12 Jahrhunderte durch die Thugs mehr als 5 Millionen Menschen ermordet, und zwar waren die Opfer meistens wohlhabende Handelsreisende und Pilger, Reisende aller Art und auch Bewohner fremder Orte, wodurch die mordenden und weitherum gefürchteten Thugs-Sektierer ihren Lebensunterhalt sicherten.

50. Menschen, die an Lepra erkrankt und körperlich oder bewusstseinsmässig behindert waren, wurden von den Thugs gemieden, weil sie Angst davor hatten, sich anzustecken.

51. Dies galt auch bei allen Mordaktionen, folgedem solche Menschen nicht berührt und auch nicht erdrosselt wurden.

52. In der neueren Zeit des 19. Jahrhunderts, als auch Fremde, wie z.B. Europäer ins Land kamen, wurden auch diese verschont, weil befürchtet wurde, dass die Hinterbliebenen oder die Regierenden dieser Fremden rigorose Straf- resp. Vergeltungsmassnahmen ergreifen würden.

53. Da Kali, die ‹Göttin des Todes›, weiblicher Natur war, wurden zwar Frauen nur selten Opfer der Thugs und ebenso verschont wie auch sektenmässig ‹heilige Männer›, bestimmte Handwerker, Musiker und Poeten, weil diese gemäss Sektenbestimmung unter dem Schutz der Mord-Göttin standen.

54. Bestimmte Informanten wurden nicht ermordet, wie auch bestimmte Kinder von Opfern nicht, wenn sie gar oft adoptiert und in speziellen Schulen umerzogen und ihnen auch die Sprachen beigebracht und sie in die Riten sowie in die geheimen Zeichen der Sekte eingeweiht wurden.

55. Viele dieser Kinder wurden zu Ziegelbrennern, Hausbauern und Gewand- und Teppichwebern ausgebildet.

56. Jugendliche wurden als Debütanten, als Neulinge gebadet und so für ihre Initiation vorbereitet, in neue Gewänder gekleidet und ihnen das Sekten-Gelübde abgenommen.

57. Eine ‹heilige› Breithacke, die mit einem weissen Tuch und einer Seidenschlinge umwickelt und emporgehalten wurde, erhielten sie als Sekten-Symbol und Aufnahme in die Sekte.

58. Danach erhielt die in die Initiation eingeführte jugendliche Person die sogenannte ‹heilige› Speise, die aus grobem Zucker bestand.

59. Und dies geschah, während andere Thugs Kali, die ‹Göttin des Todes›, um ein Zeichen des Wohlgefallens anbettelten.

60. Nach einer solchen Initiation war ein solcherart eingeführter Mensch ein rechtmässiges Thugs-Mitglied, das dann auch berechtigt war, künftige Mord-Opfer ausfindig zu machen und zu überfallen, wie aber auch Gräber für Mordopfer auszuheben.

61. In dieser Weise hatte sich jede Person, die eine Initiation durchlaufen hatte, hochzuarbeiten, bis hin in den Rang eines Mörders.

62. Als dann 1826 unter der Führung eines gewissen Colonel William Sleeman die englische koloniale Verwaltung Schritte einleitete, um gegen die mörderischen Machenschaften der Thugs vorzugehen, änderte sich zumindest nach aussen die ganze Verhaltensweise der Thugs, von denen viele verhaftet und unter Zusicherung von Straffreiheit verhört wurden, um sichere Informanten zu bekommen.

63. Dadurch ergab sich, dass tatsächlich zahlreiche Informationen in bezug auf die geheime Organisationsstruktur der Thugs herausgefunden werden konnten, wodurch mehrere tausend mörderische Thugs verhaftet, vor Gericht gestellt und zu lebenslänglichen Haftstrafen oder mit dem Tod bestraft wurden.

Billy:

Wenn ich mich richtig erinnere, was dein Vater Sfath gesagt hat, dann wurden mehr als 570 Thugs zum Tod verurteilt und der letzte im Jahr 1882 durch Erhängen hingerichtet. Andere hingegen, so gegen die 4000 oder mehr, wurden im 19. Jahrhundert zu lebenslänglichen Zuchthausstrafen verurteilt. Und in Mahrauli hat mir Swami Dharmawara erklärt, dass er den Teppich in seinem Tempel von Thugs erworben habe, wie dass die Thugs-Teppiche derart berühmt seien, dass auch die britische Königin Viktoria ein 12 x 24 Meter grosses Exemplar für das Schloss Windsor in Auftrag gegeben und dann tatsächlich auch besessen habe, das dann runde 2 Tonnen schwer gewesen sei.

Ptaah:

64. Damit hat er dir etwas erzählt, das nur sehr wenigen Menschen bekannt wurde und das auch heute nur einigen wenigen noch bekannt ist.

65. Doch nun, Eduard, müssen wir auf die Zeit achten, denn wir haben noch folgendes unter uns zu besprechen. …

References

1. Das Grauen ist zurückgekehrt (Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 14. Nov. 2016)
2. Beben im Pazifik (20 Minuten, Zürich, Donnerstag, 8. Dezember 2016)
3. Tsunami-Warnung nach Erdbeben (Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 9. Dez. 2016)
4. Fatales Erdbeben (Anzeiger von Uster/Zürcher Oberländer, Uster, Donnerstag, 8. Dezember 2016)

Next Contact Report

Contact Report 666

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_665&oldid=111407"

Contact Report 666

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 666
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 283–303 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 3rd December 2016, 15:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 3rd May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 666

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundsechzigster Kontakt
Samstag, 3. Dezember 2016, 15.07 Uhr

Billy:
Da bin ich, lieber Freund, sei nochmals gegrüsst und sei auch willkommen, Ptaah.

Ptaah:
1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, lieber Freund.
2. Auch danke für dein Willkomm.

Billy:
Wenn es dir recht ist, dann hätte ich gleich zu Beginn unseres Gespräches eine Frage, die sich auf die Droge Ayahuasca bezieht, worüber wir ja schon letztes Jahr einmal privaterweise gesprochen haben.

Ptaah:
3. Welche Frage hast du denn noch dazu?

Billy:
Es handelt sich um eine Leserfrage, und zwar um diese hier. Sieh nun aber, das ist die Frage. Elisabeth hat sie in kurzer Weise schon demgemäss beantwortet, was ich ihr erklärt habe, wobei ich aber sagte, dass ich in einem Bulletin noch näher darauf eingehen werde. Der Grund war, dass ich bei dir eben noch rückfragen wollte. Wenn du sie lesen willst, bitte. … Augenblick, Telephon. … Es war Bernadette.

Ptaah:

4. Offenbar etwas langatmig, aber ich will sie lesen …

Frage:

Ayahuasca und Dimethyltryptamin – wegen einiger Berichte mit gegensächlichen Meinungen und Bewertungen zum Naturrauschmittel ‹Ayahuasca› habe ich nachfolgend ein paar Fragen notiert und wollte Dich fragen, ob Du vielleicht weiterhelfen kannst.

Ayahuasca ist ein Getränk, welches in Amazonien von den Naturvölkern getrunken wird. Das Trinken geschieht mit einer Art Ritual, welches ein Schamane durchführt. Zuerst trinkt man das angeblich sehr bittere Getränk und nach kurzer Zeit beginnt der Schamane mit einem Gesang. Das Getränk bringt den Anwender in einen rauschartigen Zustand, der für Aussenstehende annähernd 15 Minuten dauert. Der Anwender empfindet diese Zeitspanne als sehr viel länger. Der Zeitraum ab dem Trinken des Getränks bis zum Rauschbeginn ist für die unterschiedlichen Anwender unterschiedlich lang. Bei dem einen kann es kurze Zeit nach dem Trinken losgehen, beim Nächsten kann es bis zum Beginn der Wirkung 2 Stunden dauern.

Während der Rauschphase erzählen die Anwender von vielen Mustern und Farben, die gesehen werden. Diese Muster, ähnlich wie für uns Notenbilder, sollen bei den Naturvölkern singbar sein, und so könne eine Person das im Rausch Gesehene singen und die nächste Person könne durch diesen Gesang das Muster richtig aufmalen. Ein Schamane könne mit seinem Gesang die vom Anwender gerade gesehenen Muster beeinflussen. Trinkt nur der Anwender das Getränk, hat der Schamane keine Kenntnis, was der Anwender gerade durchläuft. Trinkt der Schamane auch Ayahuasca, befindet er sich angeblich genau dort, wo sich der Anwender befindet und könnte bei Bedarf einwirken.

Das Einwirken geschieht durch Gesang und durch Schlagen auf den Anwender mit einem Büschel Blätter, was den Zweck hat, negative Energien ab- bzw. wegzuleiten.

Die ersten Male der Anwendung sollen sich die Anwender stark erbrechen. Hierdurch sollen negative Schwingungen ausgeschieden werden und der Körper soll sich wohler fühlen. Das Erbrechen ist dann auch das Ende des Rausches. Allgemein erzählen die Anwender von einer Art innerer Reinigung, Befreiung von Belastungen und als Resultat soll eine bessere Merkfähigkeit vorhanden sein, wobei allgemein auch von einer gewissen Heilung gesprochen wird.

Das Getränk Ayahuasca besteht aus folgenden Pflanzen:

Ayahuasca-Liane (Banisteriopsis caapi), die Harman-Alkaloide enthält

Chacruna (Psychotria viridis) oder

Chaliponga (Diplopterys cabrerana), in denen DMT enthalten ist.

DMT = Dimethyltryptamin ist ein Stoff, der in jedem lebenden Körper vorhanden sein soll. Die Einnahme durch Rauchen oder Vaporisieren soll zu veränderten Bewusstseinszuständen führen, auch wird davon gesprochen, eine grössere Realität zu erleben, als diese im normalen Wachzustand erlebt wird. Die Wirkung von DMT dauert ca. 15 Minuten, und es wird behauptet, dass die Zirbeldrüse durch DMT ‹entkalkt› wird.

Das Getränk Ayahuasca wird durch Aufkochen der oben beschriebenen Pflanzenteile erreicht. Dieses Aufkochen kann durch offenes Feuer mehrere Tage dauern, und es entsteht ein dunkelfarbiger trinkbarer Sud oder je nach Rezept eine Art Sirup, den man löffeln kann.

Nun existieren sehr konträre Meinungen und Ansichten über Ayahuasca und DMT. Die einen behaupten, dass beides legalisiert werden sollte, da es keine Droge darstelle und nur der Bewusstseinserweiterung diene. Die anderen sagen, dass man ohne einen beisitzenden Schamanen bleibende psychische Schäden erleiden und, je nach Verfassung des Anwenders, dieser auch sinngemäss Höllentrips durchlaufen könne. Ohne Schamane könne er so einen ‹Höllentrip-Zustand› evtl. auch nicht selbst beenden. Nun bleiben bei mir ein paar Fragen offen und ich wollte Dich fragen, ob Du zu Ayahuasca und DMT noch ein paar Informationen hast, die meinen Fragendrang stillen. Mich würde interessieren:

1) Ob durch die Einnahme von DMT oder Ayahuasca langfristige körperliche Schäden entstehen können?
2) Ist es notwendig, dass ein Schamane die Sitzung begleitet und eingreifen kann? Weil eben doch eine negative Situation nicht aufgelöst werden könnte.
3) Dienen die beiden Mittel (DMT und Ayahuasca) wirklich der Bewusstseinserweiterung; könnten diese vielleicht das Meditieren unterstützen?
4) Oder ist die Wirkung, kurzzeitig oder auch langzeitig, als gefährlich einzustufen?
5) Würde die Verwendung der Mittel uns ein durch Lernen und Üben zu erreichendes Ziel vorwegnehmen, so dass vielleicht eine anzulernende Fähigkeit nicht erlernt wird, die aber für die weitere Entwicklung gebraucht würde und dadurch eine Weiterentwicklung gehemmt würde?

Lieben Dank dafür,

Ralf Gande, Deutschland

Billy:
Es ist wirklich etwas langatmig und ich … jemand klopft an die Tür. Muss wohl nachschauen …

Ptaah:
5. Es ist unangenehm, wenn wir gestört werden.
6. Es sollte darauf geachtet werden, dass wir in Ruhe reden können, oder hast du vergessen, das kleine Schild neben der Türe anzubringen?

Billy:
Habe ich nicht, nein.

Ptaah:
7. Dann verstehe ich nicht, warum es nicht beachtet wird, wenn nichts Dringendes oder Wichtiges anliegt.

Billy:
Es ist wohl die Unaufmerksamkeit, doch gehe ich jetzt schnell nachschauen. … Es war niemand draussen, ist jemandem offenbar der Geduldfaden gerissen, weil wir zwei erst noch zusammen geredet haben. Doch jetzt, denke ich, dass du dich der Antwort zuwenden kannst.

Ptaah:
8. Dazu will ich etwas ausführlich sein:
9. ‹Ayahuasca› (Banisteriopsis caapi) ist eine Lianen-Art aus der Familie der Malpighiengewächse (Malpighiaceae).
10. Aus den Pflanzenteilen, besonders aus den Stengeln und Blättern, wird ein bitter schmeckender Trank hergestellt.
11. Also wird aus mehreren pflanzlichen Komponenten resp. Hauptbestandteilen ‹Ayahuasca›, ein halluzinogener Trunk hergestellt, der speziell von Regenwaldindianern am Oberlauf des Amazonas genutzt wird.
12. Die Liane wird – wie der Trunk – selbst auch ‹Ayahuasca› genannt und entspricht einem gedankengefühl-psychebeeinflussenden Pflanzensud.
13. Die Regenwaldindianer am Oberlauf des Amazonas nutzen den Sud zur ‹Geisterbeschwörung›, wobei sie dem Wahn verfallen sind, dass ihnen die Pflanzenseelen selbst gelehrt hätten, diesen psychoaktiven Trunk aus Bestandteilen der Liane Banisteriopsis caapi und den Blättern des Chacruna-Strauches zu brauen.

14. Generell ist diese Pflanze in den tropischen Zonen des südamerikanischen Subkontinents beheimatet.

15. ‹Ayahuasca›, diese Bezeichnung entstammt der Quechua-Sprache und bedeutet so viel wie ‹Liane der Geister›.

16. Das Erscheinungsbild der Pflanze variiert stark, folgedem das Lianengewächs resp. Banisteriopsis caapi nicht nur unter dem Namen ‹Ayahuasca› bekannt ist, sondern sich je nach Region in mehreren synonymen Bezeichnungen widerspiegelt:

17. ‹Banisteria caapi›, Spruce ex Grisebach; ‹Banisteria quitensis›, Niedenzu; ‹Banisteriopsis inebrians› Morton und ‹Banisteriopsis quitensis› (Niedenzu) Morton.

18. Auch in diversen Ländern wird das Gewächs anders bezeichnet, so in Kolumbien:

19. Yagé, ayahuasca, yagé del monte, yagé sembrado; in Ecuador:

20. Ayahuasca, natema, nepe; in Peru:

21. Ayahuasca, ayahuasca amarilla, purga-huasca, ciele ayahuasca, ayahuasca negra, shuri-fisopa; und in Brasilien:

22. Caapí, yagé, cauupuri mariri, mão de onça, tiwaco-mariri.

23. Auch Begriffe wie Cappi, Natema, Dapa, Yagé (ja' he), Yajé (ja'he), Natem, Cipó, Daime oder Hoasca Yage sind gebräuchlich.

24. Der Sud der Liane ‹Banisteriopsis caapi› wirkt psychedelisch, wie auch die N,N-Dimethyltryptaminhaltigen Blätter des Kaffeestrauchgewächses Chacruna (Psychotria viridis), ein Kaffeestrauchgewächs, das auch als ‹Sakrament von den Geistern des Amazonas› bezeichnet wird.

25. Nebst Banisteriopsis caapii ist die wichtigste Zutat zum berühmt-berüchtigten ‹Amazonastrank› resp. ‹Ayahuasca› zusätzlich Chacruna.

26. Davon werden die ledrigen Blätter eines tropischen, die Feuchte und Wärme liebenden Strauches genutzt, wobei Bestandteile dieser zwei Gewächse zusammengebraut werden.

27. Während weder Yagé noch Chacruna allein für sich genommen eine nennenswerte Wirkung entfalten, übt die Mischung beider Pflanzen eine gewichtige Reaktion auf die Psyche aus.

28. Der Sud enthält Harman-Alkaloide, die als Monoaminooxidase-Hemmer wirken und so den Wirkstoff N,N-Dimethyltryptamin (DMT) aktivieren.

29. Die Angehörigen diverser Amazonas-Ethnien nutzen, wie erklärt, Ayahuasca in rituellen religiösen Zeremonien, um sich in einen Trance-Zustand zu versetzen.

30. Der Gebrauch ist im amazonischen Brasilien, Bolivien, im Orinocodelta von Venezuela, in Peru und bis an die Pazifikküste von Kolumbien und Ecuador verbreitet.

31. Ausserdem sind im 20. Jahrhundert in Brasilien diverse Ayahuasca-Religionen entstanden, wie unter anderem ‹União do Vegetal›, ‹Barquinha› und ‹Santo Daime›, die in den Städten bei der Mittelschicht populär sind und verbreitet werden, ausserdem aber inzwischen auch international präsent geworden sind.

32. Der religiöse Gebrauch des ‹Trunkes› oder ‹Rauschgenusses› ist nicht nur in Brasilien rechtlich garantiert, sondern er wurde am 21. Februar 2006 in den USA auch durch eine Entscheidung des Supreme Court infolge des Prozesses ‹Gonzales v. O Centro Espirita Beneficente Uniao do Vegetal› legalisiert.

33. Auch in Europa wird das psychedelisch wirkende Gebräu verkauft und natürlich auch im Internetz gehandelt.

34. Grundsätzlich kann es sowohl positive als auch negative Erfahrungen und Wirkungen erzeugen, wobei aber der Konsum auf jeden Fall das psychische Gleichgewicht beeinflusst – und es handelt sich zweifellos um eine Suchtdroge.

35. Der Pflanzensud ‹Ayahuasca› wird wahngläubig auch als ‹Trank der wahren Wirklichkeit› bezeichnet, und von Schamanen und Medizinmännern benutzt, soll er diese ‹befähigen›, in die Welt der Mythen zu reisen, um Kontakt mit Geistern aufzunehmen, was natürlich Unsinn ist, weil das Ayahuasca-Gebräu wahrheitlich Halluzinationen hervorruft.

36. Die Pflanzenwelt im Amazonas ist äusserst vielfältig, folgedem also auch viele psychoaktive Pflanzen darunter gefunden werden können, die zudem oft harmlos sind, wenn sie nicht mit anderen Pflanzen zusammen zu Brei oder Trank usw. verarbeitet werden.

37. Auch die beiden Pflanzen Yagé und Chacruna sind eigentlich harmlose Gewächse, doch wenn sie zusammen zu einem Sud kombiniert werden, dann wird dieser zu einem Halluzinogen, das auch die Gedanken, Gefühle und die Psyche stark beeinflusst.

38. Durch das Mischen von Bestandteilen der beiden Pflanzen Yagé und der Chacruna entsteht eine starke psychotrope Substanz, eine psychoaktive Substanz, ein Psychotropikum resp. eine Wirkstoff enthaltende Mischung, wobei dieser Wirkstoff die menschliche Psyche sehr stark beeinflusst und unkontrollierbare Wahn-Halluzinationen hervorruft, die zudem noch beeinflusst und gesteuert werden durch wahnglaubensmässige Vorstellungen, wie eben Religions- und Sekten- oder Naturglauben.

39. Die Pflanzen, die, wie gesagt, im Regenwald Südamerikas vorkommen und aus denen der Ayahuasca-Sud gebraut wird, werden auch als ‹heilige› Meister-Pflanzen bezeichnet, wobei diese zu rituellen Zwecken genutzt werden.

40. Der Ayahuasca-Trank ist also eine Kombination aus der Ayahuasca-Liane und Chacruna und ein Trance-Sud.

41. Die Ayahuasca-Zeremonie bewirkt wahnglaubensmässig eine Transformation im gesamten menschlichen Körper, wobei die entsprechende Wirkung des Ayahuasca-Sudes jedoch im Herkunftsgebiet natürlich am stärksten ist, weil im Amazonas-Regenwald direkt die frischen und wirkstoffreichen Pflanzen für den Sud verwendet werden.

42. Eine spirituelle ‹Reise› gibt es mit dem Ayahuasca-Gebräu allerdings nicht, wie auch keine Bewusstseinserweiterung, sondern nur eine halluzinatorische und körperliche Wirkung, die sich auch zur Sucht sowie zu Bewusstseinsschäden und Psychestörungen auswirken kann.

43. Also gibt es im Körper auch keine hochschwingende Energie durch den Ayahuasca-Sud, sondern der Gebrauch des Gebräus vernebelt die klaren Gedanken und zerstört mit der Zeit die Eigenverantwortung und die gesunden Verhaltensweisen, weshalb es unverständlich ist, warum die Droge in der zivilisierten Welt legalisiert wurde und frei verkäuflich ist, die andererseits zu einem wirksamen Antidepressivum verarbeitet werden könnte.

44. Die Psychodroge ist also das Produkt aus zwei Regenwaldgewächsen, die, wenn sie vom Menschen gebraucht wird, vielerlei Gesichter haben kann, weil sich die Wirkungen mit Wahnideen, Halluzinationen und der Wirklichkeit vermischen.

45. Also ist zu raten, dass richtig abgewogen wird, ob sich der Erdenmensch auf eine Ayahuasca-Erfahrung einlassen will, denn der Gebrauch der Droge ist nicht harmlos, denn die halluzinatorische Wirkung prägt sich unauslöschlich physisch, psychisch und bewusstseinsmässig ein, und zudem wird definitiv eine Veränderung der Gedanken und Gefühle und damit auch der Psyche sowie unter Umständen auch des Charakters, der Persönlichkeit und der Verhaltensweisen hervorgerufen.

46. Wer dummerweise, unvernünftig und vielleicht selbstsüchtig durch den Ayahuasca-Sud darauf hofft, irgendwelche Geheimnisse des Lebens usw. ergründen zu können usw., der irrt und sei diesbezüglich ebenso gewarnt, wie wenn ebenfalls unverantwortlich versucht wird, mit dem Sud bessere und gute Meditationserfolge zu erlangen, sich von Sorgen zu befreien oder Probleme lösen zu wollen.

47. Insbesondere wenn der Mensch labil ist, führt das Ganze sehr schnell zu schweren psychischen Problemen und zur Abhängigkeit.

48. Die Inkas nannten die Liane ‹Weinrebe der Seelen›, wie aber auch ‹Peitsche der Toten›, und so, wie diese phantasievollen Benennungen des Psycho-Trunkes sind, so sind gleicherart auch die damit verbundenen falschen Hoffnungen und die zahlreichen Legenden und Sagen, die sich um diese geheimnisvolle Liane und die Chacruna-Blätter ranken.

49. Der angebliche Zaubertrank ist also, wie gesagt, besonders für labile Menschen nicht zu empfehlen, wie überhaupt alle Psychodrogen niemals

empfehlenswert sind.

50. Und dies ist auch so, wenn die Regenwaldindianer am Oberlauf des Amazonas seit alters her den Pflanzensud zu rituellen Zwecken verwenden und dem Wahnglauben verfallen sind, dass sie im Ayahuasca-Rausch mit Geistern reden könnten.

Billy:

Bisher war meines Wissens das halluzinogene ‹Ayahuasca› vor allem in der New Yorker Szene und bei Hobby-Drogentouristen im Amazonas beliebt. Nun aber verbreitet sich die Droge, die aus Lianen und Blättern hergestellt wird, auch in der Schweiz, wie ich weiss. Dies insbesondere dank Schamanenritualen, die auf beiden Seiten des ‹Röstigrabens› betrieben werden. Es ist … es darf nicht wahr sein, jetzt stört schon wieder jemand, aber ich denke, dass wir es diesmal einfach missachten.

Ptaah:

51. Dann will ich jetzt erst auf zwei Dinge zu sprechen kommen, die unerfreulicher Natur sind.

52. Erstens muss ich erklären, dass Enjana und Florena die letzten Monate von mir beauftragt waren, nach der Rückkehr das Verhalten von … zu beobachten, wobei sich jedoch nicht gerade Erfreuliches ergeben hat.

53. Folgedem muss ich dazu sagen, dass … ermahnend auf folgendes angesprochen werden muss, wobei du auch … zu informieren hast: …

54. Die zweite Sache bezieht sich auf …, denn es ergibt sich nun exakt das, was wir schon letztes Jahr besprochen haben, wobei noch dieses Wochenende eine angeblich S… vorgeschoben werden wird, was jedoch nicht … entsprechen wird.

Billy:

Das ist tatsächlich unerfreulich, doch werde ich natürlich nach deiner Anweisung handeln, und das andere war ja von vornherein klar. Also erfüllt sich einfach das, was wir schon vor Monaten wussten, dass es sich ergeben wird. … schon wieder. Es läutet tatsächlich schon wieder.

Ptaah:

55. Es ist wohl besser, wenn ich jetzt gehe, denn es ist nun schon die vierte Störung.

56. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

57. Morgen oder am Montag werde ich wieder herkommen, denn es wird sicher nicht bei diesen bisher vier Störungen bleiben.

Billy:

Entschuldige, bitte, ich weiss auch nicht, warum ausgerechnet heute dauernd gestört wird. Dann bis morgen oder am Montag. Auch auf Wiedersehn, Ptaah.

Fortsetzung des Gesprächs, Montag, 5. Dezember, 20.28 Uhr

Billy:
Gerade ist Natan gegangen, offenbar hast du uns beobachtet. Sei aber willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:
58. Nein, beobachtet habe ich euch nicht, doch Florena hat dich ja informiert, dass ich um 20.30 h herkommen werde, damit wir unser Gespräch fortsetzen und beenden können, das wir am Samstag infolge ständiger Störungen abgebrochen haben.
59. Sei aber auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Dann ist ja alles in Ordnung, ausser, was sich immer mit meinem Computer ergibt, wie gestern wieder. Am Abend bin ich vom Computer weg, um im Wohnraum drüben die Nachrichten im Fernseher zu sehen, wonach ich dann mit Eva noch einen Kriminalfilm angeschaut habe. Meinen Computer im Büro habe ich aber eingeschaltet gelassen, jedoch nur im lokalen Zustand, weil ich schon seit einigen Jahren nicht mehr über die Zentralcomputeranlage arbeite, sondern nur noch lokal, weil mir immer wieder, als ich eben noch mit dem Zentralcomputer verbunden war, von auswärts böswillig in meine Arbeit hineingepfuscht wurde. Wie du weisst, wurden meine geschriebenen Texte im Computer manchmal einfach satzweise, halbseitig oder ganzseitig hinterhältig umgeschrieben, oder es wurden ganze Satzpassagen gelöscht. Auch wurden mir fremde Dinge in meine geschriebenen Artikel usw. eingesetzt, wie z.B. in arabischer Sprache und Schrift ein Gebet an Allah, obwohl ich in meinem Computer keine arabische Schriftzeichen habe. Und dies ist so geschehen seit dem Jahr 2001 und bis heute immer wieder, obwohl ihr allerlei Vorsichtsmassnahmen getroffen habt, um das Ganze zu unterbinden. Leider hat das aber bis heute in dieser Beziehung ebenso nichts genutzt, wie auch nicht in der Hinsicht, dass immer wieder, und zwar auch bis heute, sehr seltsame Dinge geschehen, die einfach unerklärlich sind und sich auch im direkten Beisein von Gruppemitgliedern ergeben, die das bezeugen können. Es sind einfach unerklärbare Vorkommnisse, die man eigentlich nicht lauthals erzählen darf, ansonsten man als Spinner, krank

im Kopf und als Verrückter bezeichnet würde, weil das Ganze von niemandem verstanden und also auch nicht nachvollzogen werden kann. Darum ist es eigentlich besser, nicht darüber zu reden, doch in letzter Zeit mehren sich die Vorfälle wieder, weshalb ich nun doch wieder davon sprechen muss. Seit zwei Monaten nun erscheint im Computerbildschirm ständig ein Fenster, das aussagt, dass die Computer-Datenbänke beschädigt seien und dadurch der Computer Schaden erleiden könne. Ausserdem wird in meine Schreibarbeit hineingepfuscht, wie eben immer wieder gehabt seit dem Jahr 2001, folge dem ganze Passagen von Texten verschwinden, während anderseits Worte einfach dadurch deformiert werden, indem in diesen zu viele oder zu wenige Buchstaben sind. Und das kann sich auf einer A4-Seite gar 20–30mal ergeben. Doch nun zurück zu gestern nacht, als ich etwa um 23.00 h wieder ins Büro kam und mich wieder meiner Arbeit am Computer zuwenden wollte, war das Internetz eingeschaltet, jedoch nicht von mir selbst, denn ich habe es gestern überhaupt nicht benutzt. Also gibt es nur die Möglichkeit, dass von aussen in meinen Computer gehackt und ein religiös-sektiererischer Artikel eingesetzt wurde, der 46 A4-Seiten umfasste und folgendermassen deklariert war:

16.11.2010 (aktuelles Datum) Ich Bin-Liebetröpfchen Gottes aus der himmlischen Quelle Botschaft vom 21.09.2010 „Falsche Anschauung und Anwendung des positiven Denkens mit verhängnisvollen Folgen“ (46 Seiten) F2 – (A-G) www.ich-bin-liebetroepfchen-gottes.de; www.lebensrat-gottes.de

wie du hier auf diesem Original auf dem Bildschirm sehen kannst.

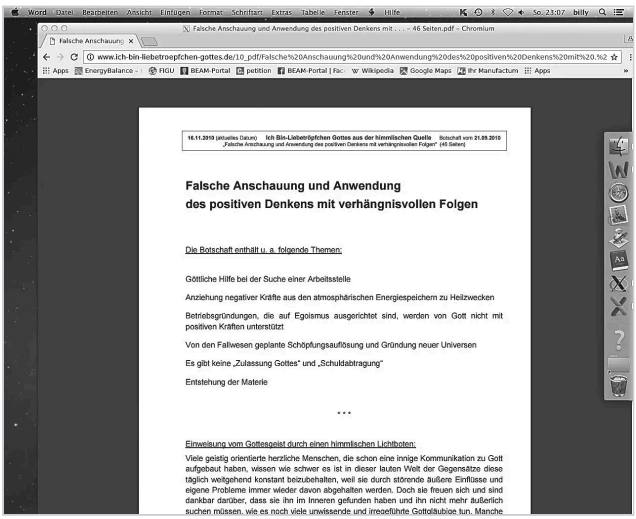

Bildschirmphoto des Computers von Billy, Sonntag, 4. Dezember 2016

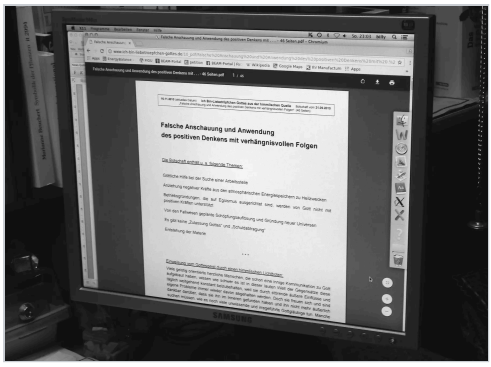

Bildschirm des Computers von Billy, Sonntag, 4. Dezember 2016

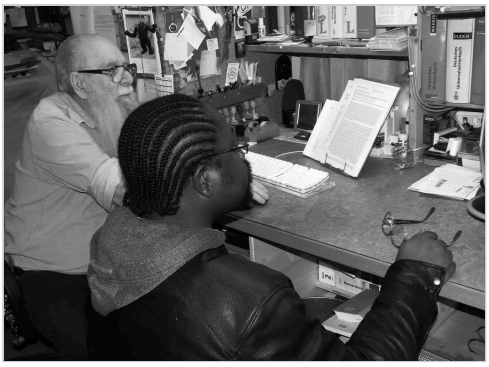

Billy und Ulrich Erica Nangue rätseln vor dem Bildschirm, Sonntag, 4. Dezember 2016

Ptaah:

60. Wie du ja weisst, beschäftigen wir uns schon seit dem Jahr 2001 mit all diesen für dich unerfreulichen Phänomenen, die nirgendwo im Center bei anderen Computern auftreten als bei deinem.

61. Wie, warum und woher das Ganze in Erscheinung tritt, vermochten wir bisher nicht zu ergründen, weshalb wir nur Möglichkeiten sahen und diese schutzbringend im Center verwirklichten, die jedoch bis anhin keinen Erfolg brachten.

62. Auch Zafenatpaneach, der in der entsprechenden irdischen Computer-Technik sehr gut bewandert und ausgebildet ist, vermochte bisher nichts zu finden bezüglich der Herkunft und der Möglichkeit, wie sich alles ergeben kann.

63. Sehr rätselhaft ist auch ihm, wie trotz unserer hohen technischen und elektronischen Mittel, die wir in Zusammenarbeit mit den Sonaern einsetzen, all die angebrachten Sicherheitsbarrieren umgangen oder durchbrochen werden können.

64. Die Mitarbeiterin von Zafenatpaneach, Yanarara, ist eine besondere Spezialistin in bezug auf diesbezügliche Fachgebiete, folgedem es also sehr nutzvoll ist, dass sie sich zusammen mit Zafenatpaneach dem Ganzen aller seltsamen Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum und bezüglich deines Computers widmen wird.

Billy:

Yanarara, ist sie eine Plejarin oder eine Person aus eurer Föderation?

Ptaah:

65. Yanarara entstammt aus dem Dal-Universum und ist eine Sonaerin.

Billy:

Ach so, dann kann ich auch verstehen, dass sie eine besondere Spezialistin in bezug auf die besprochenen Belange ist. Aber sag mal, lieber Freund, wie wird eigentlich der Planet der Sonaer richtig genannt, denn von Quetzal, Asket, Nera und Pleija habe ich je verschiedene Namen gehört?

Ptaah:

66. ‹Sonara› ist grundsätzlich die richtige Bezeichnung des Heimatplaneten der Sonaer, wobei Sonara die Bedeutung ‹Universum-Blume› hat.

67. In der Sonaer-Sprache bedeutet ‹Son› Universum, ‹Ara› jedoch Blume.

68. In verschiedenen Sprachen wird ‹Sonara› jedoch ganz natürlicherweise anders ausgesprochen, folglich du bei Quetzal, Pleija, Asket und Nera in bezug auf die Bezeichnung ‹Sonara› sprachliche Unterschiede festgestellt hast.

Billy:

Interessant, danke. Aber sag mal, Ptaah, vermagst du dich daran zu erinnern, was du schon letztes Jahr bezüglich des Inders M.K. gesagt hast?

Ptaah:

69. Natürlich, warum fragst du?

Billy:

Gestern am späteren Abend hat mir Christian berichtet, dass Michael Horn mit diesem Typen in Kontakt steht, wie auch, dass dieser Mahesch oder Maesch, wie er sich nennt, munter weiter versucht, mich durch Lügenbehauptungen und Verleumdungen unmöglich zu machen. Neuerdings bezieht er sich darauf, dass ich mir in den Kontaktberichten selbst widersprechen würde, weil ich mit dir – es war 1991, als der Unfall geschah – über den Unfall meiner Tochter Gilgamesha gesprochen und dich gefragt habe und sagte, dass du mir nichts davon gesagt hättest und ich nichts davon wusste. Und dies sagte ich, obwohl mir deine Tochter Semjase in den 1970er Jahren gesagt hatte, was sich mit Gilgamesha zutragen werde. Ihre Voraussage hatte ich aber derart tief in mir vergraben, dass ich effectiv nicht mehr daran dachte, als das Unglück dann geschah. So wie mich dein Vater Sfath gelehrt hatte, habe ich in der Regel viele schlimme Voraussagen von Sfath, Asket und Semjase, wie auch von Quetzal und dir, tief in meinem Gedächtnis vergraben, denn es war und ist einfach in vielen Fällen unerträglich zu wissen, wenn etwas Bestimmtes geschehen wird. Viele Dinge, insbesondere persönliche und auch solche, die meine Familie und Freundschaften usw. betreffen, habe ich immer tief

in der möglichst tiefsten Schublade meines Gedächtnisses eingeschlossen – was ich auch noch heute und weiterhin tue, wenn du mir Voraussagen machst, die mich psychisch und bewusstseinsmässig treffen. Oft vergrabe ich auch heutzutage – wie eben schon seit ich Voraussagen von Asket, Semjase, Quetzal und dir erhalten habe – solches Wissen derart tief in mir, dass ich überhaupt nicht mehr daran denke und einfach alles vergesse. Nur manchmal kommen durch irgendwelche besondere Umstände wieder Erinnerungen daran hoch, folglich es auch vorkommt, dass ich manchmal wie vor den Kopf gestossen bin, wenn sich eine Voraussage erfüllt, weil ich sie eben einfach vollständig vergessen habe, wie eben den Unfall, den Gilgamesha hatte.

Ptaah:

70. Was dich mein Vater diesbezüglich gelehrt hat, das ist mir bekannt, wozu ich auch sagen muss, dass du absolut richtig handelst damit, dass du bestimmte Voraussagen soweit in dir vergräbst, wie du sagst, dass du sie sogar vergisst und dadurch dann sehr stark betroffen wirst, wenn sich eine Voraussage erfüllt.

71. Also ist es normal, dass es nach einem solchen Geschehen – wenn ein Schock entsteht – sogar einige Tage dauern kann, bis die Erinnerung an eine Voraussage wieder hervordringt.

72. Dieser Inder jedoch, der dich aus Gründen des Hasses angreift, ist bewusstseinsmässig zu beschränkt, um das Ganze auch nur halbwegs überdenken zu können.

73. Folgedem mangelt und fehlt es ihm an der erforderlichen Intelligenz, wie auch am Verstand sowie der Vernunft, die bei ihm brachliegen, weshalb er auch nicht verstehen, geschweige denn beurteilen, noch nachvollziehen kann, was es für einen Menschen bedeutet, wenn er Vorauskenntnisse von bösen, schlimmen, schwerwiegenden, üblen, in hohem Masse unangenehmen, negativen, argen, schlechten, niederträchtigen, verletzenden und schmerzlichen Ereignissen, Geschehen, Situationen und sonstigen unerfreulichen Vorkommnissen hat.

74. Und wärst du nicht durch meinen Vater auf all die vielen Hunderte von Voraussagen, die er dir offenbart hat, vorbereitet und dazu belehrt worden, was du in bezug auf dein Gedächtnis und deine Erinnerungen tun musst, um deine Gedanken und Gefühle und damit auch deine Psyche sowie deinen Verstand nicht zu gefährden, dann hättest du das Ganze aller Voraussagen niemals verkraftet.

75. Tatsache ist, dass auch für uns Plejaren sehr schlechte, negative und schlimme Voraussagen in der Weise, wie ich sie eben angeführt habe, gleichermassen sehr schlimme moralische, psychische und bewusstseinsmässige Folgen haben würden, folgedem wir in der Regel – zumind-

est auf persönliche Weise bezogen – jedes Voraussehen- und Vorauswissenwollen nicht in Betracht ziehen.

76. Was mein Vater jedoch diesbezüglich in bezug auf deine Person getan hat, das musste sein, denn das war einerseits gemäss alten Nokodemion-Aufzeichnungen so bestimmt, und anderseits war es notwendig im Zusammenhang mit deiner Mission.

77. Also musste davon ausgegangen werden, dass du erst durch die vielen Hunderte von Voraussagen, die dir mein Vater, Asket, meine Tochter Semjase, Quetzal und auch ich unter dem Siegel des Schweigens kundgetan haben, moralisch, psychisch und bewusstseinsmässig stark und stabil genug werden wirst, um unbeirrbar deine Mission zu erfüllen.

78. Das Ganze war also unumgänglich, was dir mein Vater aber schon in den 1940er Jahren erklärt hat, und was du schon damals verstandesmässig zu erfassen vermochtest und du dich auch damit einver-standen erklärt hast, alles auf dich zu nehmen, auch wenn du dadurch deine persönliche Einsamkeit auf dich nehmen musstest.

Billy:

… Entschuldige … manchmal, … ja, es war notwendig und nicht zu ändern, aber ich bin froh, dass ich es wirklich geschafft habe. Und was deinen Vater Sfath betrifft, so bin ich ihm unendlich dankbar für all das, was er mich gelehrt und mir beigebracht hat. Es ist effectiv so, dass ich nur durch ihn, seine Bemühungen, Belehrungen und alles überhaupt, all das schaffen konnte, was sich in meinem Leben ergeben und zugetragen hat.

Ptaah:

79. Es erfreut mich, wie sehr du meinen Vater und all das schätzt, was er dich gelehrt hat.

Billy:

Das darfst du ruhig laut sagen, lieber Freund, ausserdem war er in meiner Jugendzeit – nebst meinem Vater und meiner Mutter – der wirklich einzige Freund ausserhalb meiner Familie, den ich hatte. All meine Schulkameraden waren eben einfach Kameraden und Kameradinnen, jedoch nicht das, was Freunde und Freundinnen genannt werden kann. Und in der Umgebung in Niederflachs, wo wir wohnten, waren unter den vier Jungen und drei Mädchen, die entweder noch in den Kindergarten oder bereits in die oberen Schulklassen gingen, keine andere Kinder, mit denen ich mich anfreunden konnte, folglich blieben auch diese einfach Kameraden. Und was mit den Erwachsenen und viel älteren Menschen war, mit denen ich oft Gespräche führte oder ihnen trotz meines jungen Alters manchmal ratgebend war, so erachtete ich diese einfach als

erwachsene Mitmenschen, jedoch auch nicht als Freunde, sondern eben einfach als Menschen, die ich aus meinem eigenen Bedürfnis zu ehren und zu würdigen hatte. Das war darum so, weil ich unter Freundschaft schon damals etwas anderes verstand, als eben nur eine einfache Kameradschaft. Also erachtete ich nur meinen Vater als Freund, meine Mutter als Freundin und deinen Vater Sfath als Freund, und später kamen dann auch Asket, Nera sowie deine Töchter Semjase und Pleija, wie auch du und Quetzal in meinen Freundeskreis, wie dann aber auch Enjana und Florena und einige andere von euch Plejaren. Auf Mutter Erde selbst, das muss ich ehrlich gestehen, hatte ich – eben ausser Vater und Mutter – nie Freundschaften, wie das auch heute noch der Fall ist. Dessen ungeachtet, habe ich aber doch äusserst erfreuliche Beziehungen, wie eben zu den Gruppenmitgliedern, die ich aber nicht in eine gegenseitige, sondern nur in eine einseitige von mir ausgehende Freundschaft einschliessen kann, eben gemäss dem, wie ich durch die Lehre von Sfath ein Freundschafts-verhältnis eben sehe und verstehe. Nichtdestotrotz schätze, ehre und würdige ich alle Gruppenmitglieder, seien es die Kerngruppe- oder Passivmitglieder, wobei ich dies aber nicht in einer einfachen Kameradschaft tue, sondern in einer Form, die weit darüber hinausgeht und einer Freundschaftsform entspricht, jedoch nicht einer effectiven Freundschaft, wie ich diese nach der Lehre von Sfath beurteile. Für diese Weise meiner Verbundenheit mit den Gruppenmitgliedern – auch aussen-stehenden anderen Menschen – habe ich für mich selbst zwei Begriffe geprägt, die weit über eine einfache Kameradschaft hinausgehen und sich irgendwie an eine Vor-Freundschaft angliedern resp. sich einer Freundschaft annähern. Und diese beiden Begriffe nenne ich ‹Philanthropie-Kameradschaft› und ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft›, was sozusagen einer Bewusstseinsverwandtschaft, Geschwisterschaft, Vertrauensschaft und Eintracht-Verbundenheit entspricht.

Ptaah:

80. Das weiss ich, und vielleicht wäre es gut, wenn du einmal etwas offen darüber sagen würdest in einem unserer Gespräche, wodurch auch andere Erdenmenschen diesbezüglich etwas erfahren, wodurch sie deine Ausführungen und Darlegungen dann lesen, wenn sie veröffentlicht werden.

81. Zumindest wäre es einmal notwendig, etwas ausführlich über eine wirkliche Freundschaft zu sprechen, denn ich weiss, dass sich die Erdenmenschen darunter etwas vorstellen, das nichts damit zu tun hat.

82. Wenn du magst, können wir dieses Thema einmal ansprechen, das viel zu sagen geben würde.

Billy:
Das kann ich natürlich einmal tun, wenn sich die Zeit dafür ergibt.

Ptaah:
83. Das kann auch jetzt sein, denn einerseits eilt mir die Zeit nicht davon, und anderseits würde ich gerne hören, was du in bezug auf Freundschaft für die Erdenmenschen zu erklären hast.
84. Zwar weiss ich um deine Einstellung in bezug auf Freundschaft, doch interessiert es mich, wie du dies erklärend auszulegen hast.

Billy:
Wenn du meinst, dann kann ich das ja tun, wenn du nicht wieder schnell weggehen musst. Dann will ich aber zuerst einmal sagen, …

Ptaah:
85. Die Zeit eilt heute nicht davon, folgedem wir auch ein längeres Gespräch führen können.

Billy:
Gut, dann folgendes: Meinerseits benehme ich mich aus meiner Sicht gegenüber allen Menschen als Freund, und zwar auch jenen gegenüber, die gegen mich sind und mich verlästern. Dies ist mein Benehmen gegenüber allen Menschen, wobei ich dazu auch sagen darf, dass ich niemandem und also keinem Menschen Hassgedanken oder Hassgefühle entgegenbringe, und zwar auch dann nicht, wenn er über mich schimpft, mich belügt und verleumdet usw. …

Ptaah:
86. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn ich habe einen Einwand; ich will dazu etwas sagen, um vornweg richtigzustellen, dass das oft geschieht, eben, dass du beschimpft, belogen und verleumdet wirst.
87. Das geschieht wie gesagt recht häufig, wobei du aber die betreffenden und dich auf mancherlei Weisen diffamierenden Personen des unbedarften Glaubens lässt, dass du ihre verbalen hinterhältigen Angriffe nicht realisieren würdest.

Billy:
Gut, wenn du denkst, dass es sein soll, dann kann ich aus der Sicht, die ich von Sfath übernommen und mein Leben lang bewahrt habe und sicher noch einigermassen zusammenbringe, eine effective Freundschaft in

Form einer umfangreichen Reihe von Voraussetzungen erklären, die ich gemäss Sfaths Lehre in meine eigenen Worte fasse und was sowohl für das weibliche als auch für das männliche Geschlecht gilt. Also will ich das Ganze folgendermassen ausführen:

1) *Eine innige und gegenseitige Vertrautheit muss voraussetzend bei einer wahren Freundschaft gegeben sein.*
2) *In einer wahren Freundschaft ist es sehr wichtig und muss selbstverständlich sein, dass über alles, was anfällt, vernünftig und vertraulich geredet werden kann.*
3) *Bei einer Freundschaft muss gewährleistet sein und die Gewissheit bestehen, dass vertrauliche Informationen nicht weitergetragen werden.*
4) *Bei einer innigen, wahren Freundschaft muss nebst der Vertrautheit auch die Gewissheit gegeben sein, dass das Vertrauen auch dann weiterbesteht, wenn längere Zeit ein Kontaktunterbruch zueinander gegeben ist.*
5) *Eine wahre Freundschaft bedingt, dass niemals Unwahrheiten über das Benehmen und Verhalten des anderen, sondern nur die effectiven Wahrheiten erzählt werden, wenn aus irgendwelchen Gründen darüber gesprochen werden muss. Das bedeutet, dass, wenn es erforderlich ist, sowohl Negatives und Schlechtes als auch Gutes und Positives in richtigem Rahmen genannt werden müssen, ohne etwas hinzuzutun oder etwas hinwegzunehmen.*
6) *Eine wahre Freundschaft bedingt, dass jede Freundschaftsperson ihre eigenen Ansichten und Meinungen frei und offen vertreten kann, und zwar auch dann, wenn Meinungsverschiedenheiten bestehen und darüber lauthals verbale Auseinandersetzungen erfolgen, die jedoch in jedem Fall absolut korrekt-sachbezogen und zur Sachdarstellung provozierend, knallhart und schonungslos sein dürfen, jedoch nicht beleidigend, beschimpfend und also auch nicht unrichtigerweise polemisierend.*
7) *Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt, dass, wenn Fehlworte fallen oder Fehler begangen werden, diesbezüglich ohne Wenn und Aber ein Verzeihenkönnen selbstverständlich sein muss.*
8) *Eine echte, wahre Freundschaft bedingt, dass ein Tolerieren und Gewünschtwerden von korrekter, sachbezogener Kritik ebenso gegeben sein muss, wie auch in jedem Fall immer offene und ehrliche Worte gesprochen werden dürfen und müssen.*
9) *Eine wahre, ehrliche Freundschaft bedingt, dass jede Partei unangefochten auch eigene Geheimnisse wahren darf und kann, weil das persönliche Geheimniswahren auch unter*

Freundschaftspartnerschaften stets unanfechtbar eine absolut persönliche Angelegenheit bleiben muss, folglich unter keinen Umständen von einer Freundschaftspartnerseite die Lüftung resp. das Offenlegen eines persönlichen Geheimnisses erzwungen werden darf. Und das entspricht auch einem Fakt, wenn Liebende persönliche Geheimnisse haben, deren Lüftung nicht erzwungen werden darf.

10) *Eine wahre, gute, ehrliche Freundschaft bedingt, dass, wenn die richtigen, guten, rechtschaffenen und positiven Benehmens- und Verhaltensweisen korrekt sind, sich die Freundschaftspartner so geben und verhalten können, wie sie in ehrenhafter Weise sind, folglich sie sich nicht verstellen oder einander auch nicht etwas vormachen müssen.*
11) *In einer wahren Freundschaft weiss jeder Freundschaftspartner vom anderen, wie dieser seine Gedankenwelt führt und welche Gefühle ihn demgemäss auch bewegen.*
12) *In einer wahren Freundschaft muss das Miteinander eine Grundregel sein und auch gepflegt sowie genossen werden, was aber nicht ein ständiges Zusammensein, ein stetes zusammen Planen oder ein gemeinsames Handeln, wie auch nicht ständige kollektive Unternehmungen bedingt.*
13) *Eine wahre Freundschaft bedingt, dass die Freundschaftspartner speziell in jenen Zeiten füreinander da sind, wenn etwas schiefläuft, Probleme auftreten oder aus irgendwelchen Gründen die Hilfe des andern benötigt wird.*
14) *Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt, dass beide Freundschaftspartner sich immer aufeinander verlassen können, einander gegenseitig moralisch aufzubauen, zu motivieren, zu unterstützen und sich gegenseitig Halt im Dasein und Leben zu bieten vermögen.*
15) *Eine wahre Freundschaft ist auf eine lebenslange Zeit aufgebaut, weshalb sie in der Regel – mit äusserst wenigen Ausnahmen – viel Zeit für die Entwicklung braucht, wie aber auch eine dauernde und freundschaftliche sowie menschliche und für den Freundschaftspartner bedingte Liebe und Pflege. Eine Freundschaft entsteht in der Regel nicht von einer Stunde zur anderen oder von heute auf morgen, weil sich eine Freundschaftsverbundenheit durch ein Kennenlernen und Aneinanderwachsen entwickelt, was nur langsam mit der Zeit und mit gemeinsamen Gesprächen, Erfahrungen und Erlebnissen usw. geschehen kann.*
16) *Eine aufrichtige, ehrliche Freundschaft bedingt Aufrichtigkeit, Aufmerksamkeit und eine kultivierte Fürsorge, die in ausreichendem Mass gepflegt werden müssen. Nur dadurch kann die Freundschaft*

wachsen und eine immer tiefere Verbundenheit entstehen und diese auch bleiben.

17) *Eine gute und wahre Freundschaft bedingt, dass zwischendurch, wenn die Notwendigkeit dazu besteht, unnachsichtig offene, harte und aufklärende Gespräche geführt werden können, die unter Umständen auch sehr lautstark sein dürfen, wenn es die Situation erfordert, wobei das Lautstarksein jedoch weder zu Handgreiflichkeiten noch zu Streit führen soll, sondern die Ruhe bewahrt werden muss.*

18) *Eine gute und beständige Freundschaft bedingt, dass immer wieder einmal mit lieben Gesten, aufmerksamen Worten oder kleinen Zuwendungen die Freundschafts-Gewogenheit aufgezeigt wird, was aber nicht einer Bezeugung usw. gleichkommen darf.*

19) *Eine wahre, gute Freundschaft bedingt eine Gleichheit der Rechte und Pflichten, wobei jedoch besondere Fähigkeiten in bezug auf die Ausübung der Rechte und Pflichten der entsprechenden Freundschaftspartner berücksichtigt werden müssen.*

20) *Eine wirkliche gute Freundschaft bedingt, dass immer die effective Wahrheit zwischen den Freundschaftspartnern herrscht, was in dieser Weise auch nach aussen füreinander so gehalten werden muss. Folgedem muss auch nach aussen für den Freundschaftspartner gegeben sein, dass in jeder Beziehung nur die Wahrheit gilt, gesagt und gepflegt wird, folglich keine Unwahrheiten resp. Lügen gesagt oder beschworen werden dürfen, und zwar auch dann nicht, wenn dem Freundschaftspartner dadurch in irgendwelcher Weise Schaden entsteht. Grundsätzlich darf durch Lügen oder eben Unwahrheiten nicht versucht werden, die Freundschaftspartnerschaft zu bewahren resp. die Freundschaft zu retten, wie z.B., wenn Gerichtssachen drohen, wie aber auch in jedem anderen Fall. Meines Erachtens wird durch Unwahrheiten resp. Lügen, die um des Freundschaftsdienstes und der Freundschaftspartnerschaft willen ausgesprochen oder gar bezeugt werden, die Freundschaft schwer negativ belastet und zerstört. Also muss eine wahre, gute und effective Freundschaft in jeder erdenklich möglichen, ehrlichen und rechtschaffenen Beziehung derart fest und stark sein, dass niemals Unwahrheiten resp. Lügen dazu dienen sollen, die ‹Freundschaft› zu retten. Wahrheit ist diesbezüglich nämlich, und so sehe ich das, dass keine wirkliche Freundschaft gegeben ist, wenn in einer solchen untereinander oder füreinander gelogen wird.*

21) *Eine wahre Freundschaft muss derart sein, dass gegenseitig eine Empathie und ein Einfühlungsvermögen bestehen.*

22) *Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt eine aufrichtige, ehrliche Liebe resp. Freundschaftsliebe, wie auch entsprechend gute, positive und reichhaltige Gedanken und Gefühle sowie gegenseitig vernünftige und nicht abstrakte, nicht intellektuelle und nicht übertriebene Entscheidungen.*

23) *Eine echte und gute Freundschaft bedingt als Voraussetzung ein positives und vorbeugendes, wertvolles Konfliktmanagement, durch das in der Freundschaft Streit beigelegt wird, ehe er zum Ausbruch kommt, folgedem von den Freundschaftspartnern gegenseitig sozusagen ein geleitetes Vermittlungsverfahren gesucht und umgesetzt werden muss. Dies in der Weise, dass eine beidseitig autonome Konsensfindung resp. eine gemeinsame und anerkannte und treffende Billigung und Einigkeit zustande kommt.*

24) *Eine wirkliche Freundschaft bedingt eine unumgängliche Dynamik, wie auch eine gute Flexibilität in bezug auf in Erscheinung tretende Veränderungen des Menschen, weil diese infolge der Evolution und des Älterwerdens unabwendbar sind und sich unausbleiblich ergeben.*

25) *Eine gute, positive und wertvolle Freundschaft bedingt, dass sich kein Freundschaftspartner jemals auf Kompromisse einlässt, denn grundsätzlich dürfen einzig und allein nur klare Abmachungen, Beschlüsse und Entscheide gegeben sein und umgesetzt werden. Kompromisse bedeuten immer und in jedem Fall, dass der eine Freundschaftspartner in irgendeiner Sache nachgeben und übervorteilt, dem anderen jedoch mehr Recht eingeräumt werden müsste. Ein Kompromiss bedeutet also, dass dem einen Menschen entgegengekommen und mit ihm eine Zwangsvereinbarung beschlossen werden muss.*

26) *Eine echte, wahre Freundschaft ist freundschaftsbezogen erst dann wertvoll und gewinnbringend, wenn ein Gesicht-zu-Gesicht-Kontakt gepflegt werden kann, was heutzutage auch über die elektronische Technik resp. Bildschirme resp. Monitore und Skype möglich ist, wenn Menschen ausser Ortes oder Landes gehen oder in anderen Ländern leben.*

27) *Eine wahre Freundschaft basiert auf einer absoluten Freiwilligkeit, also niemals in gleicher Weise wie bei einer Familie, in die der Mensch hineingeboren wird und dieser dann gezwungener massen zugeordnet ist.*

28) *Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt eine gute und positive Bereitschaft, alle auftretenden Veränderungen in der Freundschaft mitzutragen, wenn diese nicht asozialer, krimineller, verbrecherischer oder sonstwie gesetzeswidriger, lebenszerstörender oder lebensgefährdender Natur sind.*

29) *Eine gute, wirkliche Freundschaft bedingt, dass z.B. ein gewisser Humor jeder anstandsbedingten Art toleriert wird.*

30) *Eine Freundschaft in ehrlichem Rahmen bedingt, dass sich Freundschaftspartner gegenseitig in jeder erdenklich notwendigen und wichtigen Weise aufbauen und stark machen, jedoch dabei auch ihre Gleichberechtigung pflegen.*

31) *Eine wahre Freundschaft bedingt, dass jederzeit alles und jedes miteinander und untereinander in völliger Offenheit besprochen werden kann, ausser streng persönliche Geheimnisse, die stets persönlich bleiben müssen, ausser wenn ein persönliches Bedürfnis besteht, darüber sprechen zu müssen.*

32) *Eine rechtschaffene Freundschaft bedingt eine absolute Loyalität, eine Konstanz in bezug auf Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit, Standhaftigkeit, Unwandelbarkeit, Pflichtgefühl, Verschwiegenheit und Treue. Diese Werte sind die Grundpfeiler für eine wahre und lebenslang anhaltende Freundschaft.*

33) *Eine Freundschaft bedingt, dass beidseitig (allseitig) – wenn tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten und Probleme auftreten, die nahezu in Streit ausarten könnten – die Bereitschaft dafür besteht, und diese auch ausgeübt wird, alles gedanklich und gefühlsmässig vernünftig zu bearbeiten und einen gegenseitigen Konsens zu finden und zu erarbeiten.*

34) *Eine wahre Freundschaft ist in der Definition zu verstehen, dass sie auf einer wesenhaften Übereinstimmung bezüglich einer harmonierenden Gemeinschaft der Personen fundiert, in der jede, die in die Freundschaft eingeschlossen ist, um ihrer selbst willen geachtet, geehrt, gewürdigt und geschätzt wird, wobei alles auf Ehrlichkeit, Kameradschaft, Treue, Vertrauen und Zuneigung basieren muss.*

35) *Eine wahre Freundschaft erfordert ein angemessenes echtes Engagement in bezug auf gegenseitige Interessen.*

36) *Eine effective, gute, wirkliche Freundschaft bedingt gegenseitige Verantwortungsgedanken und Verantwortungsgefühle, die wahrgenommen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden müssen.*

37) *Eine wahre Freundschaft bedingt das offene Aufzeigen in bezug auf die eigene Person, dass am andern Freundschaftspartner etwas gelegen ist, folglich er geachtet und geschätzt wird, was natürlich von beiden Seiten der Fall sein muss.*

38) *Eine offene, gute Freundschaft bedingt der Notwendigkeit, dass Aufwendungen, Entbehrungen, Entsagungen, Hinreichungen und Verzichte usw. akzeptiert werden müssen, die jedoch nicht als Opfer betrachtet werden dürfen, sondern in der Regel als sachbezogene Besonderheiten oder Notwendigkeiten.*

39) *Eine wahre, wirkliche Freundschaft bedingt eine Bereitschaft, finanzielle Mittel für lautere Zwecke zu investieren, wenn diese gerechtfertigt und auch hilfreich sind, wobei dies jedoch nur des Rechtens ist, wenn nicht durch fahrlässiges, asoziales, kriminelles, verbrecherisches oder mutwilliges Selbstverschulden eines Freundschaftspartners Schaden hervorgerufen wird. Wenn jedoch durch finanzielle Mittel eine gesetzliche Straftat verheimlicht und dadurch eine gesetzbedingte Strafe vermieden werden soll, dann wäre das des Unrechtens und würde für alle Zeit das Vertrauensverhältnis der Freundschaft zerstören, weil die Erinnerung daran niemals aufgelöst werden könnte.*

40) *Eine wahre Freundschaft bedingt, dass in dieser niemals für noch wider den einen oder anderen Freundschaftspartner falsche Behauptungen erhoben, falsche Aussagen gemacht oder falsche Zeugnisse abgelegt werden dürfen, wie z.B. bei freundschaftsfremden Auseinandersetzungen, Feindschaften, Feindseligkeiten, fremdem Hader, fremden Händeln, fremden Konflikten, fremden Konfrontationen und Kontroversen, bei fremden Reibereien und Streitereien, fremden Fehden sowie bei Gerichtsverfahren, Strafprozessen und Rechtsstreitereien.*

41) *Eine echte und tiefe Freundschaft mit einem oder mehreren anderen Menschen kann ein Mensch nur dann haben, wenn er selbst ein effectiver Freund zu sich selbst und zu einem betreffenden Mitmenschen ist.*

42) *Eine wahre Freundschaft bedingt einen Freundschafts-Altruismus resp. eine auf Freundschaft bezogene Uneigennützigkeit, Egoismuslosigkeit, Einfühlsamkeit, Freundschafts-Hilfsbereitschaft, Duldsamkeit, Uneigennützigkeit und Toleranz usw., was grosse Werte des Nährbodens für eine Freundschaft sind.*

43) *Eine echte Freundschaft zwischen zwei oder mehreren Menschen bedingt, dass alle einander achten, ehren und würdigen und sich gemeinsam in ihrer Art gegeneinander als menschenwürdig erweisen.*

44) *Eine effective, wahre Freundschaft bedingt, dass den Fehlern und Schwächen des Freundschaftspartners Verständnis entgegengebracht wird, diese jedoch belehrend aufgezeigt werden müssen, damit das Fehlerhafte behoben und dieses in bessere und gesunde Formen gebracht werden können.*

45) *Eine wahre gute Freundschaft bedingt keine Perfektion des Menschen, denn eine solche gibt es nicht; also weder die perfekte Freundin noch den perfekten Freund.*

46) *Eine wertvolle und ehrliche Freundschaft berechtigt in keiner Art und Weise eine Erwartungshaltung und ein Einforderndürfen, dass immer*

alles fehlerfrei und richtig gemacht wird.

47) *Eine gute, gesunde Freundschaft bedingt, dass alle guten Qualitäten des Freundschaftspartners in richtigem Mass anerkannt und geschätzt werden, wobei Fehler einkalkuliert und nachsichtig behandelt werden müssen, denn grundsätzlich kann einerseits der Mensch nur dadurch lernen, indem er erst Fehler begeht und diese dann behebt, und anderseits ist das ganze Leben darauf ausgerichtet zu lernen, was also unvermeidlich ein Fehlermachen bedingt.*

48) *Eine gute Freundschaft bedingt gemeinsame Interessen und eine regelmässige Kommunikation in bezug auf persönliche Ansichten, die zu respektieren, jedoch bei Notwendigkeit zu diskutieren und zu berichtigen sind.*

49) *Eine wahre Freundschaft bedingt manchmal, dass der eine oder andere Freundschaftspartner einer Ratgebung bedarf oder dass sogar korrigiert werden muss, was jedoch in einer guten und wirklichen Freundschaft kein Problem sein darf. Zwar ist eine Ratgebung nicht immer leicht zu geben, wenn nicht danach gefragt wird, aber in einer echten Freundschaft muss der Mut gegeben sein, auch ungefragt und aus freien Stücken einen guten Rat zu erteilen. In einer Weise des Feingefühls geschehend, wird korrekt auf einen Fehler hingewiesen und Hilfe angeboten.*

50) *Eine wahre Freundschaft bedingt ein absolutes ‹Füreinander und ein Zusammenstehen durch Dick und Dünn›, was in jedem Fall aber nur in gegenseitiger Rechtschaffenheit sein kann, jedoch ausgeschlossen sein muss, wenn bewusst gegen Ehre, Recht und Würde, gegen den Schutz von Leib und Leben von Menschen oder bewusst in strafbarer Weise gegen Gesetze verstossen wird.*

51) *Eine effective, gute, wahre und wertvolle Freundschaft zwischen zwei oder mehreren Menschen ist wie ein einziges Bewusstsein in zwei oder mehreren Leibern.*

Das ist das, was ich zu sagen und zu definieren habe in bezug auf echte, wahre, effective Freundschaft, doch dazu gibt es noch einige andere Aspekte zu erklären, die ich folgendermassen auch noch anführen will, wenn wir jetzt schon beim Thema sind: Bei den Menschen der Erde – wie wahrscheinlich überall im Universum – ist die Sehnsucht nach einer effectiven, wahren und ehrlichen Freundschaft so alt wie die Menschheit selbst. Wirklich wahre und gute Freundschaften zu finden, die ein ganzes langes Leben halten, das ist äusserst selten.

Tatsache ist, dass wirkliche Freundschaften dem Menschen in mancherlei Weisen guttun, doch muss er sich diese zuerst erschaffen, wenn er es tatsächlich schafft und diesbezüglich entsprechend gute Beziehungen aufbauen kann, wobei dann aber in der Regel zu bezweifeln ist, dass es

sich um eine wirkliche Freundschaft handelt, sondern nicht einfach um eine Kameradschaft, was jedoch in keiner Art und Weise etwas mit einer echten Freundschaft zu tun hat, die das Wohlbefinden des Menschen steigert. Treten also Kumpanenschaft, gute Bekanntschaft, verbindende Kameradschaft oder gute Gefährtenschaft usw. in Erscheinung, dann sind das in der Regel nicht mehr und nicht weniger als einfach funktionierende soziale Beziehungen, denen zufolge die Menschen zufriedener und gesünder sowie nicht isoliert leben. Dadurch ist das Ganze solcher sozialer Beziehungen – gemäss den Aussagen von Sfath und dir – ein natürliches Mittel, durch das sich etwa die Anfälligkeit für Depressionen und das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringert, wie aber im Zusammensein mit Freundschaftspartnern in schwierigen Situationen usw. weniger Stresshormone ausgeschüttet werden, weil sich die Menschen im freundschaftspartnerschaftlichen Zusammensein ruhiger und sicherer fühlen.

Wenn ein Mensch eine gute Freundschaft pflegt – oder mehrere –, dann ergibt sich auch ein anderer, besserer, friedlicherer und harmonischerer Blick auf das Dasein und das Leben, was gleichermassen auch zutrifft, wenn eine rechtschaffene ‹Philanthropie-Kameradschaft› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft› und damit also sozusagen eine Bewusstseinsverwandtschaft, Geschwisterschaft, Vertrautenschaft und Eintracht-Verbundenheit besteht. Tatsache ist dabei auch, dass, wenn freundschaftspartnerschaftlich vertraute Menschen einander offen, ehrlich, liebevoll und hilfreich zur Seite stehen – wie das auch in einer guten, verbindenden Liebe im Bündnis zwischen zwei Menschen ebenso der Fall ist –, dann Gefahren und Probleme viel weniger bedrohlich empfunden werden. Zudem ergibt sich aber auch zu jenen Zeiten, in denen die direkte von Augen-zu-Augen-Kommunikation stattfindet und gepflegt wird, dass persönliche Freude und das Selbstwertgefühl sich auf ein höheres Niveau heben.

Eine gute Freundschaft – oder mehrere Freundschaften – zu pflegen ist also ebensogut, wie wenn sonst gute Beziehungen in Form von Kameradschaft aufgebaut und erhalten werden und sich dadurch das Wohlbefinden steigert. Tatsache ist, wenn der Mensch infolge wahrer Freundschaft oder Kameradschaft rechtschaffene funktionierende soziale Beziehungen hat, dann ist er gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässig puritanischer in bezug auf Korrektheit. Weiter werden dadurch aber auch andere hohe Werte bestimmt, wie Tugendhaftigkeit, Sittenstrenge, Sittlichkeit, Züchtigkeit und Ethik, folgedem er auch moralisch auf strengere Prinzipien ausgerichtet ist, wie z.B. das Gesittetsein. Auch der Grundanstand, das Gutsein, die Unbescholtenheit, das Unbeschriebensein und Mobilsein und die Zufriedenheit und Gesundheit sind ausgeprägter als bei Menschen, die in-

folge fehlender Freundschaft, sozialer Beziehungen oder mangelnder ‹Philanthropie-Kameradschaft› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft› isoliert leben.

Grundsätzlich geht es beim Menschen nicht darum, möglichst viele Freundschaften zu haben, folglich also die Quantität absolut unbedeutend ist, denn effectiv geht es bei Freundschaften, sozialen Bezie-hungen und ‹Philanthropie-Kameradschaft› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft› um die Qualität. Also ist es absolut nicht wichtig, möglichst zahlreiche Freundinnen und Freunde zu haben, wie dies in bezug auf das ‹Facebook› der Fall ist, wo sich Hunderte und Tausende von Menschen als ‹Freunde› und ‹Freundinnen› für x-beliebige Facebook-Nutzende ausgeben, ohne diese wahrheitlich auch nur mit einem Atto-Jota zu kennen; das sind wahrhaftig keine Freundschaften.

Wahre, echte, wirkliche und gute Freundschaften sowie ‹Philanthropie-Kameradschaften› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaften› und sonstige rechtschaffene soziale Beziehungen und Bindungen sind eine grosse Bereicherung im Leben und tragen ein ungemein-gewaltiges Stück zur Lebensqualität und damit auch zum Agilbleiben und Vitalbleiben im hohen Alter bei.

In einer wahren Freundschaft sind die Freundschaftspartner so gut es geht immer füreinander da, wenn sie gebraucht werden, und es wird immer geholfen, wo geholfen werden kann, wobei jedoch Umstände, die zu ahndende Straftaten, Ehr- und Würdelosigkeiten und Ungerechtigkeiten usw. betreffen und begangen werden, absolut ausgeschlossen sind. Besteht eine wahre Freundschaft, dann ist es für den oder die Freundschaftspartner egal, ob das Gesicht geschminkt und das Haar gestylt ist, wie es auch egal ist, wie der Mensch aussieht, weil kein Mensch perfekt ist, folgedem auch über Macken hinwegzusehen ist, die ein Freundschaftspartner an sich hat. Grundsätzlich ist es aber auch in diesen Beziehungen wichtig, sich zuerst bewusst zu machen, was eine wahre Freundschaft persönlich bedeutet, wie auch in bezug auf die eigene Person gefragt werden muss, ob diese selbst ein guter Freundschaftspartner ist.

Leider lassen sich im Leben viele Menschen finden, die für Freundschaften geeignet gehalten werden, insbesondere auch durch in Zeitschriften, Zeitungen, Internetz-Blogs und ‹Facebook› veröffentlichte Annoncen, doch leider wird nur in allergrösster Not oder durch grossen finanziellen Schaden erkannt, ob sie dem Begriff ‹Freundschaft› gerecht werden. Viele der durch solche Medien – oder durch Anlässe oder private Treffen – zustande kommenden asozialen Beziehungen unter dem schmutzigen Deckmantel und missbrauchten Begriff ‹Freundschaft› sind wahrheitlich nicht Freundschaftsgesuche, sondern einzig und allein nur kriminelle Machenschaften. In dieser Weise werden einsame, unbedarfte,

naive und gar dumm zu nennende Freundschaftssuchende betrogen. Auf diese perfide Tour fallen viele Frauen und Männer auf Betrüger und Schwindler herein, die nicht ehrliche und gute Freundschaften suchen, sondern einerseits nur ausartende Sexabenteuer, oder dann anderseits Dumme resp. Menschen, denen sie durch Lug und Betrug ihren Lohn, ihre Altersrente und gar ihr ganzes Vermögen abluchsen können. Die Geschädigten werden dabei zu gedankenlosen und gar wahnbesessenen Opfern der Betrüger und Schwindler, glauben diesen unbedacht deren Lügen und lassen sich in der Regel auch durch den erlittenen finanziellen, psychischen und bewusstseinsmässigen Schaden nicht von ihrem Wahn abbringen.

Nur selten gelingt es, solchen wahnbefallenen Menschen klar verständlich zu machen, dass es sich bei diesen ‹Freundschaften› nur um Lug und Betrug handelt, folglich nur wenige darüber nachzudenken beginnen und sich von den ‹freundschaftlichen› kriminellen Abzockern, Betrügern und Lügnern abwenden und sie durch die Polizei strafrechtlich verfolgen lassen. Und das Fazit für diese Menschen – in der Regel Frauen –, die sich infolge falscher ‹Freundschaft› durch Kriminelle finanziell ausnehmen und ausbeuten lassen, ist, dass sie ihr Vermögen verlieren und grosse Schulden anhäufen, um die kriminellen Abzocker weiterhin mit Geld zu ‹beliefern› und letztendlich unter Umständen noch sozialhilfebedürftig zu werden. Diese Menschen müssen lernen, um gut durch das Leben zu kommen, nur sich selbst und dem eigenen Verstand sowie der eigenen Vernunft zu vertrauen und sich in jedem Fall immer selbst zu helfen. Dazu aber ist es erforderlich, dass einerseits ein klarer Verstand und klare Vernunft erarbeitet und genutzt werden müssen, damit auch das notwendige Selbstvertrauen aufgebaut und genutzt werden kann. Das Vertrauen von anderen, die sich nur Freundinnen und Freunde nennen, ist so viel wert wie ein ausgebrannter Docht einer Kerze. Wahre, ehrliche, effective und gute Freundschaft muss über lange Zeit hinweg erarbeitet werden, denn niemals kann sie im blinden Vertrauen einfach geschenkt werden oder durch blinde Hoffnungen entstehen.

Eine wahre Freundschaft besteht nicht aus einem blinden Vertrauen, denn ein solches muss, wie die Freundschaft selbst, zuerst erarbeitet werden. In erster Linie muss einem Menschen erst einmal neutral und unvoreingenommen gegenübergetreten werden, um ihn kennenzulernen und ihm dadurch die Möglichkeit zu geben, seine Äusserungen in jeder erdenklich notwendigen Weise vorbringen zu können. Erst dadurch bietet sich die Gelegenheit, dass alles Notwendige erfahren wird, was dazu dienen kann, dass sich daraus eine Freundschaft entwickelt.

Tatsache ist, dass jeder eine Freundschaft anders definiert, jedoch nicht eine wirkliche Freundschaft nach Strich und Faden meint, wie ich sie in den 51 Punkten gemäss der Lehre von Sfath dargelegt habe, folglich in

der Regel unter Freundschaft nur brüchigwerdende ungereimte soziale Beziehungen und Bekanntschaften gemeint sind und zustande kommen. Daher wird auch nicht verstanden – wie ich bereits angesprochen habe –, dass eine wirkliche Freundschaft wie ein Bündnis resp. eine gute Ehe funktionieren muss, in der gute wie schlechte Tage in Erscheinung treten, die einheitlich zusammen bewältigt werden müssen, und zwar ganz egal, was passiert. Das aber funktioniert in sehr vielen sogenannten ‹Freundschaften› ebensowenig, wie auch in sehr vielen Bündnissen resp. Ehen nicht, weil sie in Wahrheit nicht als solche gegeben sind, sondern in Phantasiebereichen des Bewusstseins und der Gedanken bestehen. Und dass das der effectiven Wahrheit entspricht, das wollen alle jene Menschen, die falsche und ständig streitige sowie unzufriedene ‹Freundschaften› und ‹Bündnisse› resp. ‹Ehen› führen, nicht wahrhaben, folglich ihnen auch die Wahrheit nicht schmeckt, die ihnen diesbezüglich gesagt wird, eben darum, weil sie das Wissen, das ihnen diesbezüglich gegeben wird, nicht zu schätzen wissen.

Wahre innige, ehrliche, wirkliche und effective Freundschaften gibt es unter der Menschheit der Erde nur wenige, wenn von den unwirklichen und illusionistischen Darstellungen in Filmen abgesehen wird, die ein völlig falsches Bild von Freundschaft vermitteln. In der Realität kümmert sich das Gros der Erdenmenschheit nicht mehr um tiefgreifende Freundschaften, sondern nur noch um den elektronischen Schwachsinn, den es sich zur ‹Freundschaft› gemacht hat und dadurch die sozialen Beziehungen mit den Mitmenschen völlig vernachlässigt. Nur noch oberflächliche Scheinbeziehungen werden gesucht und akzeptiert, wobei selbst einfache Kameradschaften ‹out› sind. Richtig gesehen sind Freundschaften eigentlich nur auf dem Papier bestehende alte und wertunnütze Formeln, die heutzutage nur noch benutzt werden, um irgendwie noch irgendeinen Kontakt mit einem anderen Menschen zu rechtfertigen. Das aber ist für das heutige Gros der Menschen der Erde noch das einzige, was sie haben wollen, und wer mehr möchte als das, wie z.B. eine gute Kameradschaft, eine soziale Beziehung oder gar eine Freundschaft, bekommt allerlei abwertende und bösartige Dinge zu hören, wobei auch die mangelnde Zeit infolge viel Vergnügungssucht als Nonplusultra angeführt wird, folgedem heute wirklichen Freundschaften kein Platz mehr eingeräumt wird. Anderseits sind da aber auch viele Menschen, die gerne Kontakt und soziale Beziehungen sowie Kameradschaften usw. mit anderen Menschen hätten, doch die Hetze im Alltag und die krankhaft dumme Einstellung des Gros der Erdenmenschheit, sich nur noch monoton, selbstgefällig und selfish gemäss eigenen irren und wirren Lebensvorstellungen zu ‹beschäftigen›, lässt es nicht zu, noch Verstand und Vernunft in Anspruch zu nehmen. So kommt es, dass anderweise viele Menschen ziemlich einsam sind und sich mit keinem Mitmenschen

mehr unterhalten können. Kaum mehr findet ein einsamer Mensch irgend jemanden, mit dem er vernünftig kommunizieren kann, obwohl er sehnsüchtig danach strebt, irgendeinen Menschen zu finden, der noch einfühlsam angesprochen werden kann. Für jemanden, der vergeblich eine gute, rechtschaffene soziale Bekanntschaft, Beziehung und Verbindung sucht und der sich gerne mit einem Mitmenschen unterhalten würde, ist das eine richtige Qual. Das alles musste noch gesagt sein.

Ptaah:
88. Und das ist gut so, denn deine Worte gehören in der Erdenmenschen Ohren und in deren Verstand und Vernunft.

Billy:
Das wäre auch so hinsichtlich der hinterhältigen politischen Machenschaften diverser Staaten, in denen die dummen Knallköpfe von Politikern und Regierenden glauben, dass sie allein im eigenen Land die nationalen Interessen schützen müssten. In diesem Wahn jedoch greifen sie unberechtigt und diffamierend durch Sanktionen, Lügen, Verleumdungen, Hassreden und Aggressionen andere Länder und deren Machthaber an. Und sehr bedauerlicherweise geschieht das leider durch gewisse unbedarfte, irre und russlandfeindliche Politiker auch in der Schweiz, wie dies aber – was ein ganz klarer Fall ist – speziell von den weltherrschaftssüchtigen USA sowie von der gesamten staatenfressenden EU-Diktatur praktiziert wird. In ihrer Naivität und Dummheit beweisen all diese politikuntauglichen Kreaturen ihre Staatsführungsunfähigkeit und erkennen und verstehen nicht, dass sie ohne Angriffigkeiten in anständiger Manier mit Politikkollegen und den Staatsmächtigen anderer Länder in friedlicher, verständlicher und guter Weise Beziehungen aufnehmen und pflegen müssten. Mit ihren kranken Gehirnen verstehen die Aggressoren und Hetzer der USA und der EU-Diktatur ebensowenig wie jene gewissen dummen Schweizerbürger/innen und Schweizerpolitiker/innen, die eben besonders gegen Russland wettern, dass sie mit ihrer Feindlichkeit gegen andere Länder meinungsmässig und politisch völlig falsche Standpunkte vertreten und auf Wegen wandeln, die zu grossem Unheil führen und jeden effectiven Frieden auf der Erde verhindern. Diesen Dumm-Dämlichen leuchtet es nicht ein, dass es zwar absolut notwendig und richtig ist, zum Schutz der Heimat die eigenen nationalen Interessen zu respektieren und zu vertreten, dass es aber absolut falsch und unrichtig ist, nicht auch den Schutz und die nationalen Interessen aller anderen Länder zu respektieren und zu vertreten. Und da jene dumm-dämlichen Schweizer/innen, wie auch jene vielen Bürger/innen der USA und der EU-Diktatur durch verlogene und verleumderische Polit-Propaganda die Aggressionen,

Kriegshetzereien und Hasstiraden speziell gegen Russland aufheizen, ist es ja absolut klar, dass keine friedliche Koexistenz resp. kein friedliches Nebeneinanderbestehen und Miteinanderwirken zwischen dem Westen und Russland zustande kommen kann. Dadurch gehen in den östlichen wie westlichen Ländern grosse wirtschaftliche und kulturelle Verluste einher, die durch die vielen Verschiedenartigkeiten des Westens und Ostens, besonders eben Russlands, verlorengehen.

Ptaah:

89. Was soll ich dazu noch sagen, denn was du zum Ausdruck gebracht hast, entspricht den Tatsachen.

Billy:

Es liegt aber noch weiteres an, was zu sagen ist, jedoch in bezug darauf, dass durch die verbrecherisch weiterhin rapide anwachsende Überbevölkerung rundum immer schlimmere Formen der Zerstörung und Unordnung entstehen. Wenn z.B. daran gedacht wird, dass die ausgearteten Auswüchse durch die steigende Masse der Menschen in der Beziehung rasant voranschreiten, dass immer mehr Jugendliche und ältere Personen brutal, prügelnd und gar bewaffnet gegen Staatsbeamte, gegen die Polizei und Sicherheitskräfte, wie auch gegen harmlose Passanten vorgehen, diese angreifen, niederknüppeln, verletzen und gar töten, weil diese sich gegen die rabiaten Angreifer nicht mehr zur Wehr setzen können, dann ist das ein Zeichen und der Anfang davon, dass der Anarchismus nicht mehr weit weg ist.

Die Gewalt gegen Polizisten nimmt seit Jahren zu. Polizeibeamte und Politiker erhoffen sich umsonst Besserung durch schärfere Sanktionen, wobei es effectiv gute Gründe gibt, die Schraube mehr anzuziehen, um gegen die verbalen und handgreiflichen Angriffigkeiten gegen Beamte, die Polizei und Sicherheitskräfte vorzugehen.

Je mehr die Überbevölkerung wächst, desto mehr Menschen arten ständig in Gewalttätigkeit aus, wobei insbesondere Jugendliche und altersmässig gesetztere Personen ungehemmt der Gewalt verfallen, die ihre aufgestauten Aggressionen gewalttätig gegen Beamte, Polizisten und Sicherheitskräfte entladen, wobei die diesbezüglichen Ausartungen alle Formen von verbaler bis körperlicher Gewalt bis hin zu Körperverletzungen und Tötungen umfassen. Effectiv breitet sich in dieser Hinsicht eine immer mehr und schneller zunehmende Hemmungslosigkeit aus, wobei die Ursachen dafür, wie auch für die rasante Zunahme von Gewalt gegen Beamte, Polizisten und Sicherheitskräfte, wie aber auch gegen harmlose Passanten sehr vielfältig sind.

Viele heutige Menschen, insbesondere Jugendliche und Mittelalterliche, lassen sich ganz allgemein von Autoritäten weniger oder nichts mehr

raten und sagen, wobei von etwas Vorschreiben schon überhaupt nicht mehr die Rede sein kann, dass, wie früher, noch vernünftige ordnungsbestimmte Vorschriften gemacht werden konnten und diese auch um der eigenen Achtung, Ehre und Sicherheit, wie auch um der Würde und Ordnung willen in Selbstverständlichkeit befolgt wurden.

Heute besteht jedoch gegenteilig eine Tendenz, die Unheil bringt und mit der nicht nur die Beamten, Polizei und Sicherheitsorgane zu kämpfen haben, sondern auch viele Eltern, sonstig Erziehende und auch die Bevölkerung allgemein, die auf offener Strasse, auf öffentlichen Plätzen usw. von ausgearteten Jugendlichen und älteren Ausgearteten angegriffen, geprügelt und totgeschlagen oder totgetreten werden. Hinzu kommt die Tatsache, dass auch Sportveranstaltungen zu effectivem Terror genutzt werden, wobei insbesondere ein Anstieg der Gewaltbereitschaft vor allem im Zusammenhang mit Fussball- und Eishockeyspielen, wie aber auch bei unsportlichen Anlässen und bei nicht bewilligten Demonstrationen, wie aber auch in Schulen zu verzeichnen ist. Dabei werden von den ausgearteten Terrorisierenden oft auch gefährliche Feuerwerkskörper gezündet, wie aber auch Schlagstöcke, Ballschläger, Schlagringe, Messer, Lang- und Handfeuer- sowie allerlei Stichwaffen zum Einsatz gebracht und dadurch Menschen gefährlich verletzt oder getötet werden.

Beamte, Polizisten und Sicherheitskräfte sind gegen Gewalt nicht gefeit, obwohl es heisst, dass sie Freunde und Helfer der Bevölkerung seien, doch in Wahrheit werden sie in der heutigen Zeit nur noch als Prügelobjekte und Fussabtreter benutzt, denn die Gewalt, die ihnen durch die gestrigen, heutigen und die Generationen von morgen angetan wird, gehört bereits heute zum normalen Berufsrisiko und Alltag. Und trotz Vermummungsverboten wird dieses verachtet, folglich Vermummte Polizeipatrouillen, Polizeiwachen und Sicherheitskräfte angreifen. Und diese Gewalt wird immer krasser, wobei die Angreifer nicht nur immer bösartiger und gewalttätiger werden, sondern effectiv töten wollen.

Gewalt jeder Art und bis hin zu Mord und Totschlag gegen weibliche und männliche Staatsbeamte, Polizeibeamte, Sicherheitskräfte und Passanten, wie auch in Schulen, im Militär, bei Veranstaltungen und speziell in böse und schlecht geführten Familien nimmt immer mehr zu. Und das ist eine zwangsläufige Folge der rasant wachsenden Überbevölkerung, aus der immer mehr und mehr psychopathisch veranlagte Menschen hervorgehen und bösartig, negativ gewalttätig ausarten. Daran sind aber auch eine mangelnde Erziehung, wie auch Arbeitslosigkeit sowie die verkümmernden sozialen Beziehungen, die allgemeine Gleichgültigkeit und die in allen Medien und Spielfilmen gezeigten Ausartungen, die Brutalität, Gewalt und menschliche Verkommenheit schuld. Die allgemeine Gleichgültigkeit und Verachtung der irdischen

Menschheit in bezug auf den Schutz von Leib und Leben ist auf einen in der Menschheitsgeschichte noch niemals dagewesenen Tiefpunkt gefallen. Und das kann nicht mit den Schauerlichkeiten und Greueln der drei Weltkriege von 1756–1763 und 1914–1918 sowie 1939–1945 verglichen werden, denn das sind drei andere unrühmliche mörderische Episoden in der Geschichte der Erdenmenschheit.

Natürlich, Mord und Totschlag, Familiendramen, Kriege, ihre Ehepartner, ‹Freunde›, Kinder und Kumpane prügelnde, niederknüppelnde und mordende Männer und Frauen gab es schon immer, das kann nicht bestritten werden, doch durch die wahnsinnsmässig wachsende Überbevölkerung werden alle daraus hervorgehenden bösartigen, negativen und zerstörenden Machenschaften immer ausgearteter, gewalttätiger und verantwortungsloser, schlimmer und verstandes- sowie vernunftmässig nicht mehr nachvollziehbar. Und dazu tragen die Medien, wie gesagt, ungeheuer viel bei, wie auch die Religionen und Sekten, die gemäss ihren ‹heiligen› Büchern die imaginäre ‹Strafe Gottes› predigen und nicht verstehen, dass dieser Unsinn sehr viel zum ganzen Unheil und Übel beiträgt. Dies eben darum, weil die wahngläubigen Menschen der Erde den ganzen Unsinn derart interpretieren, dass, wenn schon ‹Gott› die Menschen straft, Kriegshandlungen befürwortet, durch Pfaffen und Priester usw. Waffen für Kriege segnet, ‹göttliche› Strafgerichte durchführen lässt und also Gewalt lehrt usw., dann soll es wohl auch der Mensch tun. Also ist es nicht verwunderlich, dass Kriege toben, die Todesstrafe, Hass, Mord und Totschlag sowie Unfrieden und Zerstörung usw. weit verbreitet sind.

Weltweit sind Drohungen, Gewalttätigkeiten, Vergewaltigungen sowie Morde, tödliche Schlägereien, tödliche Familiendramen sowie allerlei Kriminalität und Verbrechen allein seit dem Jahrtausendwechsel ungeheuer schnell um das Vielfache gestiegen, wobei allein in den letzten 16 Jahren gewalttätige Angriffe gegen Beamte, Polizei und Sicherheitskräfte um mehr als 270% zugenommen haben.

Die weiterhin steigende Entwicklung der Gewalt, die in Relation zur Zunahme der Überbevölkerung ständig wächst, bringt sehr massive Auswirkungen für die von den Gewalttätigkeiten Betroffenen. Wenn sie nicht getötet werden, dann treten nebst einfachen physischen Schädigungen im schlimmeren Fall schwere psychische Erkrankungen in Erscheinung, wie aber auch Unsicherheiten mancherlei Art. Das Ganze kann aber bei Gewaltopfern ebenfalls zur Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung führen.

Die unkontrolliert zunehmende Überbevölkerung bringt aber auch Ungeheures in bezug auf das Dasein und Leben aller Lebensformen, wobei diesbezüglich besonders die Fauna und Flora anzusprechen sind, die durch die Machenschaften der Überbevölkerung immer mehr beeinträchtigt und zerstört werden. Durch den Nachkommenschaffungs-

Wahnsinn der Erdlinge werden immer mehr und mehr fruchtbare Landwirtschafts- und Gartenflächen verbaut, die einerseits den Nahrungsmittelanbau für die Menschen sichern sollten, anderseits jedoch auch den Lebensraum der Fauna und Flora bilden. Doch Fauna und Flora verlieren durch die Überbevölkerung alle ihre Lebensräume, weil die unaufhaltsam wachsende Masse der selbstsüchtigen Erdenmenschheit immer häufiger und immer mehr fruchtbares Land, Nahrungsgebiete für alles Wildleben und das gesamte Pflanzenleben vergiftet, zerstört sowie mit immer mehr neuen Wohnbauten, Strassen, Wegen, Wirtschaftsgebäuden und Fabriken usw. verbaut und zubetoniert.

Krankhaft dumme und gar verstandes- und vernunftarme ‹Fachleute› behaupten, dass das Wachstum der Menschheit abnehme, was dem entgegenspricht, was die Plejaren Jahr für Jahr feststellen, nämlich dass der Menschheitszuwachs kontinuierlich ansteigt, folglich am 31. Dezember 2015 exakt 8634006014 = resp. 8,634 Milliarden Menschen die Erde bevölkert haben. Gemäss plejarischen Angaben wächst die irdische Menschheit jedes Jahr um eine Anzahl von mehr oder weniger 100 Millionen, wobei das Ganze steigend ist, folglich es also von den ‹Fachleuten› dumm und idiotisch-illusorisch ist, zu behaupten, dass erst im Jahr 2050 eine Erdbevölkerung von 10 Milliarden zu erwarten sei. Waren also bereits zu Beginn des Jahres 2016 über 8,6 Milliarden Menschen auf der Erde, dann ist damit zu sagen, dass die irdischen ‹Fachleute›, die in bezug auf die Erdenmenschheit ‹Zählungen› durchführen, in Wirklichkeit nur sehr ungenaue Schätzungen hinsichtlich der gesamten irdischen Menschheit vornehmen und also nicht die tatsächliche Anzahl Menschen berechnen können, die Mutter Erde bevölkern. Gelinde gesagt, wird die gesamte irdisch-menschliche Bevölkerung in dieser Beziehung also durch die ‹Fachleute› brandschwarz belogen, wie auch bezüglich der die Fauna und Flora zerstörenden Fakten hinsichtlich der Verbauungen der für diese und auch die Erdenmenschheit wichtigen fruchtbaren Landflächen sowie ebenfalls der Wälder, die auch sehr notwendig und äusserst wichtig für das Dasein und Leben des Menschen sowie für die Existenz aller Gattungen und Arten sind.

Wenn die Menschheit ihre eigene Vermehrung nicht in den Griff bekommt, dann bedeutet das letztendlich wirklich deren Ende, und das wird sehr bitter sein. Und so wird es auch sein, wenn ‹nur› zwei Drittel durch Seuchen, Kriege, Naturkatastrophen und Verbrechen ausgerottet werden sollten, wie von alters her prophezeit ist. Und dass etwas in irgendeiner solchen oder ähnlichen Weise geschehen wird, das zeichnet sich bereits deutlich am Schicksalshorizont der irdischen Menschheit ab, denn das ganze Unheil der Zerstörungen, das durch die kriminellen Machenschaften der bisherigen Überbevölkerung am Klima, an praktisch allen Binnengewässern, den Meeren, Wäldern und am fruchtbaren Land

geschieht, fordert bereits seit geraumer Zeit weltweit seinen Tribut. Das wird zwar von all jenen verantwortungslosen dummen und irren ‹Fachleuten› und Wahrheitsnegierenden bestritten, die entweder für ihre Lügen von Konzernen und Regierungen horrend bezahlt werden, oder die effectiv bereits derart verblödet sind, dass sie blind oder mit Scheuklappen durch die Welt gehen und die Wahrheit nicht wahrnehmen. Tatsächlich ist es aber so, dass irgendeine Form einer Apokalypse durch die Überbevölkerung jedenfalls bereits möglich geworden ist, worauf die irdische Menschheit jetzt definitiv zuläuft. Und diese Fest stellung hat rein gar nichts mit einer Panikmache zu tun, sondern nur mit der effectiven Wahrheit, die jedem Erdling berechtigte Sorgen machen müsste.

Die wachsende Überbevölkerung bedroht bereits jetzt in den begonnenen Anfängen die Existenz vieler Menschen, doch darüber streiten sich Gelehrte schon seit rund 200 Jahren, ohne dass bisher jene gescheiten Köpfe, die unter diesen Streitbaren waren oder auch heute sind, bisher bei den dummen und irren ‹Fachkollegen› durchdringen konnten. Tatsache ist, dass bis ins 18. Jahrhundert verwirrte Ökonomen glaubten – was gar heute noch so angenommen wird –, dass durch den Zuwachs der Weltbevölkerung auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit jedes Landes wachse. Auch wurde offen erklärt, wie z.B. durch einen gewissen Thomas Robert Malthus, dass die Nahrungsmittelproduktion nur linear zunehme, die Menschheit jedoch exponentiell und damit also viel schneller. Es wurde proklamiert, wenn die Menschheit nicht zur sexuellen Enthaltsamkeit gezwungen werde, und zwar durch Heiratsverbote, dann sei es unausweichlich, dass die Armut, wie auch Elend und Hunger derart um sich greifen würden, dass die Menschheit darin versinke. Wie schon damals seine Worte in der Versenkung verschwanden, so geschah es bisher auch mit meinen Warnungen hinsichtlich der Überbevölkerung, die ich seit den 1950er Jahren gemacht habe, und so geschieht es auch heute, wenn die Wahrheit in bezug auf die bereits laufenden und noch weiter kommenden Katastrophen warnend gesagt wird, denn irre und wirre oder kriminelle, bezahlte ‹Fachleute›, wie auch der Wahrheit widersprechende Besserwisser vermögen die Unbedarftheit des unwissenden Volkes zu nutzen, um sie als Antagonisten wider die effectiven Tatsachen zu gewinnen.

Wird auf die Ökologen gehört, die in ihrer Unwissenheit der effectiven Wahrheit die maximale Anzahl von Exemplaren einer Spezies auf der Erde bestimmen wollen, was sie als ‹Tragfähigkeit› bezeichnen, dann sind sie sich untereinander derart uneinig und ‹futterneidig›, dass sie allesamt zu äusserst unterschiedlichen Ergebnissen gelangen, wovon keines der Wirklichkeit entspricht. Und dies bezieht sich gleichermassen darauf, wenn es darum geht, wieviel Menschen ein bestimmter Lebensraum wirklich zu ernähren vermag, wenn er überhaupt zum Nahrungsraum benutzt

wird, wobei aber dabei wohl nicht berechnet wird, wie viel davon auch das gesamte in diesem Raum lebende Wildleben an Nahrung bedarf. So ist daher gegeben, dass bei allen rettungslosen Versuchen, den Nahrungsanpflanzungsbedarfsraum für die Menschheit der ganzen Erde zu berechnen, nichts als falsche Resultate erzielt werden. Das ergibt sich einerseits infolge der vielen dazugehörenden, wichtigen Parameter, die im Spiel sind, und anderseits spielt dabei auch der ‹Futterneid› und die Rechthaberei der bornierten Wissenschaftler mit, dass keine richtige und einheitliche Ergebnisse erzielt werden. Aus diesen Gründen ergibt sich, dass sich bis zum heutigen Zeitpunkt in der Zunft der Demographen resp. der hochtrabenden Bevölkerungswissenschaftler abgrundtiefe Pessimisten ebenso finden lassen wie auch Öko-Optimisten, die trotz aller weltweiten Zerstörungen der Natur und deren Fauna und Flora, des Klimas, der Meere und Binnengewässer, wie der schwindenden irdischen Ressourcen zur endlosen kriminellen Ausbeutung immer noch den Himmel auf Erden sehen.

Es war 1968, als damals ein gewisser Paul R. Ehrlich in ‹Die Bevölkerungsbombe› die ‹Menschen-Tragfähigkeit› der Erde mit einer Anzahl von 1,2 Milliarden nannte, obwohl die Überbevölkerung schon damals 3 700 641 801 Menschen betrug. Zur heutigen Zeit, resp. am 31. Dezember 2015, betrug die irdische Überbevölkerung, wie bereits gesagt, exakt 8 634 006014 = resp. 8,634 Milliarden Menschen, deren Anzahl Ende dieses Monats wieder steigen wird, und zwar gemäss euren plejarischen neuen Registrierungen wohl wieder gegen 100 Millionen. Und dies ist so, obwohl die irdischen Besser wisser der Bevölkerungszähler usw. behaupten, dass mehr als eine Milliarde weniger seien, folglich also nur rund 7 Milliarden und 480 Millionen Menschen.

Nun, da gab es in den 1970er Jahren einen Systemtheoretiker namens Cesare Marchetti, der – wie viele andere auch – des irren Glaubens war, dass auf der Erde noch viel mehr Platz für Erdlinge sei, wie er das in einem Aufsatz schrieb, in dem er die wahnwitzige Lügenbehauptung aufstellte, dass die Erde eine Billion Menschen tragen und ernähren könne, wenn ‹Urbanische Gärten› resp. ‹Gartenstädte› gebaut, angelegt und mit Mikroorganismen vollgestopft würden, wodurch diese dann für die Menschheit genügend Lebensmittel erschaffen würden. Und wie von diesem Systemtheoretiker Cesare Marchetti dieser Unsinn gehirnkrank ausgebrütet wurde, setzen auch heute viele Wissenschaftler seine Idee in der Weise fort, dass der allgemeine Fortschritt in jeder Beziehung alle negativen Folgen des Wachstums der Überbevölkerung ausgleiche. Diesbezüglich stiess auch die Dänin Ester Boserup in unzurechnungsfähiger Weise praktisch ins gleiche Horn, und zwar damit, dass sie behauptete, bei ihren Forschungen in Entwicklungsländern die Bestätigung gefunden zu haben, dass das Bevölkerungswachstum zu Innovationen in

der Agrartechnik führe. Dabei aber bedachte sie in keiner Art und Weise dessen, dass die fruchtbaren Böden und Ländereien immer mehr mit Häusern, Fabriken, Strassen und Wegen usw. überbaut und rettungslos zerstört werden, folgedem Boden und Garten- und Ackerland ebenso immer mehr schwinden, wie aber auch die Wälder, Auen und Wiesen, die für das Weiterbestehen des sehr wichtigen Wildlebens aller Gattungen und Arten ebenso lebensnotwendig sind wie auch für das Weiterbestehen-Können der Menschheit. Doch ich denke, dass ich für heute wieder genug gesagt habe, was in der Erdlinge Ohren gehört, das jedoch infolge Falschinformationen durch Besserwisser und käufliche ‹Fachleute› und Wissenschaftler nicht gehört werden will und bestritten wird. Folglich wird alles beim alten Zerstörenden bleiben und die Erde mit ihrer rasant steigenden Überbevölkerung immer wieder in neue und stetig schlimmere Katastrophen treiben, wobei besonders auch ungeheure Naturkatastrophen immer mehr Unheil anrichten und den Menschen der Erde ihre irdische Heimat zur Hölle machen werden.

Ptaah:

90. Du hast auch wirklich genug gesagt, ausgeführt, dargelegt und erklärt, was für heute wirklich genügen sollte.

91. Daher denke ich, dass wir jetzt nur noch einige Belange besprechen sollten, was unter vier Ohren geschehen soll.

Billy:

Gut, und das mit den ‹unter vier Ohren› werde ich mir merken. Dann denke ich, dass du jetzt mit dem beginnen sollst, was du zu sagen hast.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and

consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 667

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_666&oldid=113115"

Contact Report 667

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 667
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 303–310 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 8th December 2016, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Friday, 3rd May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 667

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 8. Dezember 2016, 21.48 Uhr

Billy:
Sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, was führt dich denn heute her, denn dein Kommen ist wirklich unerwartet?

Ptaah:
1. Ja, es war auch nicht vorgesehen, dass ich schon heute wieder herkomme, doch es fällt etwas an, das ich mit dir besprechen muss, das wirklich wichtig ist. Sei aber auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy:
Wenn es so wichtig ist, dann …

Ptaah:
2. Ja, aber es ist nicht offiziell.

Billy:
Das ändert eigentlich nur so viel, dass wir nur unter uns darüber reden und das Ganze dann nicht abgerufen und nicht niedergeschrieben wird. Aber da es wirklich sehr wichtig zu sein scheint, so kannst du doch gleich damit beginnen, was du anzusprechen hast.

Ptaah:
3. Das will ich, und es ist wirklich sehr wichtig, denn …

Billy:
Das Ganze ist wirklich nicht für die Ohren der Öffentlichkeit, denn es würde damit Angst provoziert. Doch wie …

Ptaah:
4. …

Billy:
Ja, doch es ist …

Ptaah:
5. …

Billy:
Das ist klar, und es ist gut, dass du deswegen hergekommen bist, alles aufgedeckt und erklärt hast, und dass wir es eingehend bereden konnten; das war tatsächlich wichtig, wie du gesagt hast.

Ptaah:
6. Es war nun alles etwas langatmig, wenn du daher nicht noch etwas hast …?

Billy:
Doch, habe ich, und die gute Stunde, die wir nun geredet haben, hat mich nicht von meinen Fragen abgebracht, die ich noch habe, die ich dir jedoch nicht heute, sondern bei deinem nächsten Besuch vorbringen wollte, den ich erst am 15. Dezember zur Gesprächsbericht-Korrektur erwartet hatte, wie du am 5. Dezember angekündet hast. Aber da du jetzt danach fragst, so will ich folgendes fragen: Was ergibt sich nun tatsächlich mit dem Schwachsinn in den USA mit den Nachzählungen der Wahlstimmen für Trump, wobei auch die Clinton in der Hoffnung mitwirkte, dass sie doch noch ans Ruder komme? Ist das nun endgültig vom Tisch?

Ptaah:
7. Der Fall ist absolut klar, folgedem Trump des Rechtens als Präsident der USA gewählt ist, und zwar ohne Hackereinmischungen und Wahlfälschungen oder Falschauszählungen von Wahlzetteln, wie böswillig von all den Clinton-Anhängern behauptet wird.
8. Trump wird sich durch diese schmutzigen Machenschaften nicht beirren lassen, wie er auch seine Mitarbeiter wider alle bösen Angriffigkeiten gegen ihn und seine Bestimmungen nach seinem Sinn auswählen wird,

was bei den Republikanern und auch bei den Demokraten viel böse Aggressionen schaffen wird.
9. Und dies ist darauf bezogen, weil Trump russlandfreundlich ist und zu friedlichen Beziehungen mit Russland tendiert, weshalb er als Aussenminister einen Mann namens Rex Tillerson ernennen wird, der mit dem russischen Präsidenten Putin befreundet ist, nämlich den Chef des grössten texanischen resp. amerikanischen Energiekonzerns resp. Mineralölkonzerns von Exxon Mobil.

Billy:
Das kann natürlich grossen Ärger im russlandfeindlichen US-Amerika geben. Auch werden Trump und seine Mitarbeiter einen schweren Stand haben, um all das durchzusetzen, was Trump beabsichtigt im Guten für den Weltfrieden zu tun und die USA wieder zu einem guten Amerika zu machen.

Ptaah:
10. Das wird die Zeit erweisen, doch wird es für den neuen Präsidenten der USA nicht leicht sein, wie auch nicht für seine Mitarbeitenden, denn diverse Geheimdienste und Machtpolitiker werden gegen Trump arbeiten und ränkevoll bemüht sein, ihn zu zwingen, das zu tun, was sie wollen.

Billy:
Das kann ich mir lebhaft vorstellen, denn das war auch bei Obama so, der völlig ‹umgekrempelt› wurde, weil er für den Präsidentenposten zu schwach und zu weich war, folglich er zu anderem gezwungen werden konnte, als das, was er eigentlich versprochen hat und tun wollte. Ist nur zu hoffen, dass Trump sich nicht kleinkriegen lässt. Doch sieh hier, da habe ich einen Zeitungsartikel, den Achim Wolf geschickt hat, wenn du ihn bitte lesen und dazu dann sagen willst, was eben dazu zu sagen ist, bitte.

Ptaah: *(Liest …)*

Forscher: Anstieg der Kaiserschnitte beeinflusst Evolution

Ärzte Zeitung; Di, 06 Dez 2016 15.57 UTC

UTC Provokante Aussage von Forschern: Kaiserschnitte geben ungünstige Gene weiter. Verdammen wollen die Wissenschaftler den Sectio caesarea aber nicht.

NEU-ISENBURG. Immer mehr Kinder können nicht auf natürlichem Weg geboren werden, so eine Studie laut BBC. Der Grund: Die werdenden Mütter haben ein zu schmales Becken. Die Babys passen schlicht nicht durch den Geburtskanal.

War dies in den 1960er Jahren bei drei Prozent der Geburten der Fall, seien es heute zwischen zehn und zwanzig Prozent mehr.

Biologe Dr. Michael Mitteröcker von der Universität Wien sieht deshalb einen Zusammenhang zwischen Kaiserschnitten und Evolution: Früher seien Frauen mit zu schmalem Becken und ihre Kinder bei der Geburt gestorben. So hätten sie die Gene für einen zu engen Geburtskanal nicht weitergegeben. «Das ist, evolutionär gesehen, Auswahl», sagt Mitteröcker.

Babys werden immer grösser

Die Möglichkeit, solche Kinder per Kaiserschnitt auf die Welt zu bringen, beeinflusse die Evolution deshalb: Der Trend gehe zu grösseren Neugeborenen, ohne dass das Becken der Mütter grösser werden würde.

Mitteröcker glaubt, dass sich der Evolutions-Trend fortsetzt, allerdings nur sehr langsam und die Mehrzahl der Babys weiterhin natürlich zur Welt kommen kann. (ajo)

Quelle: https://de.sott.net/article/27144-Forscher-Anstieg-der-Kaiserschnitte-beeinflusst-Evolution

11. Was hier geschrieben wird, entspricht effectiv den Tatsachen, wobei allerdings verschiedene weitere Faktoren nicht genannt werden, auch entstehende Verkümmerungen der Lebenswerte, die zum Bestehen des Lebens notwendig sind.

12. Das Leben von Kaiserschnittgeborenen wird im Laufe der Zeit immer lebensschwieriger, denn in zukünftigen Zeiten verlieren viele immer mehr den Lebenssinn und werden lebensunbeständiger, was tatsächlich mit einer kontinuierlichen Lebensverweichlichung zusammenhängen wird.

13. Wenn sie all das, was sie jeden Tag tun, mit keinem einzigen Menschen auf dieser Erde teilen können, dann wird es schlimm für sie.

14. Wenn die Kaiserschnittgeborenen in kommenden Zeiten alles allein entscheiden müssten und keine Hilfe von anderen bekommen würden, dann würde ihr Leben zur Qual.

15. Das Leben muss immer lebenswert sein, doch viel des Lebenswerten geht mit der Zeit durch Degeneration verloren, wenn keine natürliche Geburt stattfindet, die für jeden Erdenmenschen so wichtig ist wie die Luft zum Atmen.

16. Effective Tatsache ist, dass Menschen soziale Wesen sind, die nur in der Gemeinschaft mit anderen Menschen ein glückliches, zufriedenes und lebenswertes Leben führen können, und das ist auch nur dann möglich, wenn die Menschen im grossen und ganzen gleicherart sind.

17. Durch Kaiserschnitt jedoch verändern sich die Menschen in vielerlei Hinsicht, folgedem Diskrepanzen zwischen den Kaiserschnittgeborenen und den Normalgeborenen entstehen, und zwar auch in physischer Hinsicht sowie dessen, dass die Frauen immer unfähiger werden, noch normale Geburten durchführen zu können, weil, wie im Artikel beschrieben ist, ihr Geburtenkanal immer enger wird.

18. Nachkommen, die dadurch durch einen Kaiserschnitt zur Welt gebracht werden müssen, erleiden vielerlei Nachteile, und zwar unter anderem auch in bezug auf moralische und physische Hinsicht, wodurch sie, genmässig vererbt, immer lebensunbeständiger werden und sich in bezug auf soziale Beziehungen selbst immer öfter benachteiligen.

19. Doch das geschieht nicht nur mit Menschen, die durch Kaiserschnitt zur Welt gebracht werden, sondern auch mit Normalgeborenen, weil eine sich immer schlimmer ausbreitende Degeneration unter den neueren und neuen Generationen der Erdenmenschen um sich greift, die zur Folge hat, dass sich in der Geschlechterfolge stetig bösartigere Auswüchse und Ausartungen ergeben.

20. Die sozialen Beziehungen eines Menschen sind aber von grosser Bedeutung, denn diese wirken sich massgeblich auf die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden aus, wie aber auch auf den stetig prekärer werdenden Umgang mit den Mitmenschen.

21. Die Gemeinschaft wird in dieser Weise immer mehr zum störenden Faktor der eigenen undefinierbaren Interessen, weil die Gleichgültigkeit gegen alles und jedes, so auch in bezug auf die Menschen allgemein, immer ausgeprägter wird.

22. Gute und ehrliche Beziehungen sind die Grundlage für ein lebenswertes Leben, doch die Gleichgültigkeit führt dazu, dass keine Unterstützung mehr durch andere in ihrem Leben zustande kommt, weil genmässig immer häufiger eine Abwehr gegen die eigene Gattung auf die Nachkommen übertragen wird, die mit Kaiserschnitt geboren werden.

23. Diese nämlich können durch den Kaiserschnitt nicht mehr die notwendigen Prozesse der Normalgeburt durchlaufen und folglich die sehr notwendigen Faktoren nicht durchstehen, die sich durch das normale

Gebären ergeben und den Menschen in vielerlei Beziehungen lebensfähig machen.

24. Wenn die kaiserschnittgeborenen Nachkommen ihr Leben zum Positiven verändern wollen, dann fehlen ihnen dazu je länger, je mehr die notwendigen Voraussetzungen, die dafür förderlich sind, die jedoch nicht aufgebaut werden können und nur unnötig Energie am Leben selbst rauben.

25. Ob ihr Leben also lebenswert ist oder nicht, hängt von ihrer Geburtsweise ab, und dann vor allem davon, wie sie ihre eigene Lebenssituation bewerten, die sie als Glück oder Unglück empfinden.

26. Ob Kaiserschnittgeborene ihr Lebensblatt jedoch wenden und eine gute Lebensqualität aufbauen können, das hängt in jedem Fall von ihrer Selbstinitiative ab, die sie sehr viel stärker in sich aufbauen und in Anspruch nehmen müssen als Normalgeborene.

27. Aber wenn ich nun schon bei diesem Thema bin, möchte ich auch bezüglich … meine Verantwortung wahrnehmen und dich bitten, dass du … redest und folgendes erklärst …

Billy:

Deine Begründungen mögen sicher zutreffen, wie auch deine Befürchtungen, was ich alles nachvollziehen kann. Also werde ich deinem Wunsch entsprechen und mit … reden.

Ptaah:

28. Etwas anderes habe ich nicht erwartet, denn ich weiss, dass auch du dir Sorgen machst.

Billy:

Natürlich, denn … Aber du hast vorhin von Lebensqualität gesprochen, doch finde ich, dass diese bei sehr vielen Erdlingen nur noch ein Wunsch ist, wie auch das Glücksempfinden.

Ptaah:

29. Was die Lebensqualität selbst anbelangt, so muss gesagt werden, dass es dazu eine Menge Definitionen gibt, die immer von der begrifflichen Herangehensweise des jeweiligen Menschen abhängig ist.

30. Wenn z.B. die Lebensqualität vor allem als Gesundheitszustand betrachtet wird, dann kann sich diese Einstellung auch in der Definition des Menschen widerspiegeln, wobei die Form der Geburt eine be-deutende Rolle spielt.

31. Eigentlich muss darunter die Zufriedenheit mit dem Leben verstanden werden, folgedem dementsprechend eine Definition zu formulieren ist, die

diese Zufriedenheit auch zum Ausdruck bringt.

32. Die effective Lebensqualität ist dabei das Ausmass der allgemeinen Lebenszufriedenheit, die positiv oder negativ ist, die jedoch durch die Wahrnehmung der spezifischen Aspekte bestimmt wird, die für den Menschen wichtig sind und von denen er speziell auch durch seine Kaiserschnitt- oder Normalgeburt beeinflusst wird.

33. Darüber jedoch hat die irdische wissenschaftliche Gemeinschaft noch keinerlei Erkenntnis gewonnen, weshalb sie darüber auch keine Erkenntnisse vermitteln und sich darüber auch nicht einig sein kann.

34. Auch in bezug auf die Definition Lebensqualität sind sich die Erdenmenschen allgemein und die entsprechenden Wissenschaftler besonders nicht einig, denn grundsätzlich ist es für sie alle nicht wichtig zu wissen, was mit dem Begriff Lebensqualität eigentlich gemeint ist und verbunden werden muss.

35. Lebensqualität lässt sich für die Erdenmenschen nicht irgendwie bemessen, folglich sie in der Regel darauf auch keine eindeutige Antwort haben.

36. Tatsächlich gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Gesundheitszustand des Menschen und seiner Lebensqualität; beide sind aber nicht dasselbe, wobei auch beachtet werden muss, dass auch das Glücksempfinden dabei einbezogen werden muss, weil ein Zusammenhang zwischen dem kurzzeitigen Glücksempfinden und der Lebensqualität besteht.

37. Das Glücksempfinden entspricht einem durch bewusste oder unbewusste Gedanken hervorgerufenen Gefühl, das sich jedoch je gemäss der Situation und den bewussten oder unbewussten Gedankengängen in Sekunden- oder Minutenschnelle negativ verändern kann.

38. Selbstverständlich ist natürlich auch je nach dem Einfluss des Bildungsniveaus sowie den entsprechenden Situationen und Verhältnissen die Lebensqualität veränderbar, wobei jedoch gesagt sein muss, dass diese um vieles stabiler ist als das Glücksempfinden, das von der bewussten und unbewussten Gedankenwelt abhängig ist.

39. Menschen, die über eine bessere Ausbildung, ein besseres Allgemeinwissen, Erfahrungs-, Erlebens-, Lebens-, Lern- und Schulwissen und eine gute Arbeitskenntnis verfügen, haben eine sehr viel bessere Lebensqualität als ein durchschnittlicher Mensch mit wenig oder nur sehr geringem Erfahrungs-, Erlebens-, Lebens-, Allgemein- und Arbeitswissen usw., der also eine schlechtere Lebensqualität aufweist.

40. Menschen, die durchdacht und unanfechtbar, aufmerksam und achtsam sind, die auch in dieser Weise lernen, studieren oder motiviert viel arbeiten, haben eine viel bessere Lebensqualität als jene, welche dies nicht

tun, nur lange und viel reden, sich in ihren Reden dauernd wiederholen, anderen damit zur Last fallen und das Arbeiten versäumen.

41. Im Zusammenhang zwischen der Lebensqualität und der Stellung im Erwerbsleben ergibt sich, und zwar unabhängig von der Art der Arbeit, sei es rein handwerklich oder bewusstseinsmässig usw., dass ein Mensch, der viel und oft Arbeit verrichtet, und zwar auch vielfältige, eine sehr viel bessere Lebensqualität aufweist als jene, welche misslaunig, nachlässig, schlecht oder überhaupt nicht arbeiten und dem Müssiggang frönen.

Billy:

Damit triffst du einen Nagel auf den Punkt, der auf viele Erdlinge zutrifft, besonders in der heutigen Zeit, wobei ich aber denke, dass das wahrscheinlich auch mit der schwindenden Intelligenz zusammenhängt. Schon dein Vater Sfath hat davon gesprochen – es war kurz nach dem Weltkrieg 1945 –, dass durch die grauenhaften Kriegsverbrechen des Zweiten und Dritten Weltkrieges, also der von 1914–1918 und der von 1939–1945, im Gros der irdischen Menschheit eine genmässige negative Beeinflussung entstanden sei. Daraus entstehe eine Genschädigung, die sich vielfach bei vielen Erdlingen schon abzeichne, wie durch ungeheuer und grauenvolle Ausartungen aller erdenklichen Arten, wie sich aber alles auch auf eine zukünftig weltweit umsichgreifende Intelligenzbeeinträchtigung auswirken werde. Ein sehr bedenklicher Faktor sei dabei auch die wachsende Überbevölkerung, denn je mehr Menschen geboren würden, desto mehr steigere sich deren Dummheit und Intelligenzschwäche. Zwar wird von den irdischen Knallfröschen von Psychologen und sonstigen ‹Fachleuten› behauptet, dass Intelligenz weder abnehmen noch weiterentwickelt werden könne, doch Sfath lehrte mich etwas anders, nämlich dass der Mensch seine Intelligenz sehr wohl abbauen, wie aber auch weiterentwickeln und also aufbauen könne.

Ptaah:

42. Was tatsächlich auch so ist.

Billy:

Kannst du vielleicht etwas weiteres dazu erklären?

Ptaah:

43. Diese von meinem Vater angesprochene Sache verfolgen wir seit Beginn des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1914.

44. Diesbezüglich betreiben seit rund zweieinhalb Jahrzehnten auch irdische Wissenschaftler Studien in lascher Weise, wobei sie jedoch ver-

schiedene wichtige Faktoren nach falschen Parametern beurteilen und folgedem zu unrichtigen Ergebnissen kommen.

45. Beim Ganzen wird auch die rasant anwachsende Überbevölkerung nicht beachtet, durch die in jeder Beziehung alles zum Nachteil allen Lebens hervorgebracht wird, so unter vielem anderen auch die Verkümmerung der menschlichen Intelligenz, und zwar bis hin zur effectiven Dummheit, die in vielerlei Begriffe zu fassen ist.

Billy:

Wozu ich einmal sagen will, was ich darunter verstehe, wenn du erlaubst?

Ptaah:

46. Selbstverständlich, wenn du das willst.

Billy:

Gut, du kannst mich berichtigen, wenn ich etwas Falsches sage. Dummheit, so lehrte mich Sfath, ist nicht einfach dumm in dem Sinn, wie die Erdlinge das eigentlich definieren, wie eben als Blödesein, Einfältigkeit, Naivsein, Törichtsein und Beschränktsein, denn Dummheit zeichnet sich in erster Linie durch einen Mangel an Intelligenz aus, in der vielerlei Faktoren verankert sind, die von den Erdlingen eigentlich gar nicht in Erwägung gezogen werden, wenn sie von der Dummheit eines Menschen reden. Blödesein, Einfältigkeit, Törichtsein und Beschränktsein können zwar als Dummheit definiert werden, jedoch nicht das Naivsein allein, denn dies bedeutet einfach, dass der Mensch in irgendeinem Mass etwas unrealistisch wahrnimmt oder sich in dieser Weise verhält, was aber absolut nichts mit Dummheit zu tun hat. Als eigentliche Dummheit infolge Intelligenzschwachheit ist aus meiner Sicht dies als Sammlung folgender extremer Faktoren anzuführen: Ignoranz, Primitivität, Unerfahrenheit, Einfältigkeit, Wirklichkeitsfremdheit, Unverstand, Unklugheit, Torheit, Unbedachtheit, Unvernunft, Kurzsichtigkeit, Beschränktheit, Borniertheit, Unverständigkeit, Vorurteil, Engstirnigkeit, Oberflächlichkeit, Intoleranz, Einfallslosigkeit, Stumpfsinn, Stupidität, Vernunftlosigkeit, Unsinnigkeit, Dummrederei, Ungebildetheit, Unkenntnis, Unbelesenheit, Wissensarmut, Bildungsarmut, Widersinnigkeit, Selbstherrlichkeit, Sinnlosigkeit, Absurdität, Untalentiertheit, Unbegabtheit, Tollkühnheit, Sinnwidrigkeit, Unwissenheit, Begriffsstutzigkeit, Blödsinnigkeit, Unbedarftheit, Stümperhaftigkeit, Bildungslücke, Dumpfheit und Uninformiertheit usw.

Ptaah:

47. Dazu wären noch einige andere Unwerte zu nennen, doch im grossen und ganzen sollte das, was du erklärst, vollauf genügen, denn alles

entspricht dem, was zur Definition der Dummheit gehört.

48. Was ich nun aber noch ausführen will hinsichtlich des von dir Angesprochenen:

49. Bezüglich der nachlassenden Intelligenz der Erdenmenschen finden die irdischen Wissenschaftler den wahren Ursprung des Ganzen nicht, der in einer durch Schrecken bedingten Gene-Beeinträchtigung innerhalb von 66 Jahren entstanden ist, und zwar ab dem Zweiten Weltkrieg 1914–1918, dem dann der Dritte Weltkrieg 1939–1945 folgte.

50. Bis zum Jahr 1980 hat sich durch die in zwei Weltkriegen schreckensmässig geschädigten Erdenmenschen ein Genschaden in milliardenfacher Weise ergeben, der auf die Nachkriegs-Nachkommenschaften weitervererbt wurde.

51. Dies hatte zur Folge, dass sich die Vererbungen derart auf die Nachkommenschaften auszuwirken begannen, dass einerseits in steigendem Masse Schäden in der Gedanken- und Gefühlswelt und damit auch an der Psyche aufzutreten begannen, die auch zu schweren Verhaltensstörungen führten.

52. Das Ganze der beiden Weltkriege rief in den Erdenmenschen eine Genveränderung hervor, die – nebst der uralten Genmanipulation – die Aggressivität steigerte, während dritterseits die Intelligenz beeinträchtigt zu werden begann.

53. Vierterseits ergab sich durch die Industrialisierung und die stetig zunehmende luxusbedingte Lebensweise, dass diese mehr und mehr auf Lebensnachlässigkeit, Müssiggang, Vergnügen sowie Lebensverkümmerung und dadurch auf eine allgemeine Interesselosigkeit und auf ein Ablassen, Vermeiden, Vernachlässigen, Versäumen, Verzichten des Lernens und aller notwendigen und wichtigen Belange des Lebens ausgerichtet wurde.

54. Dadurch bildete sich eine durch die Genebeeinträchtigung aufbauende Bewusstseins- und Intelligenzverkümmerung heran, die sich seit den 1980er Jahren immer mehr auszubreiten begann und die bis heute anhält und sich noch in die nächste Zukunft hinein ergeben wird.

55. Dies macht sich bereits seit den letzten 36 Jahren besonders bemerkbar, und zwar sowohl durch die sich laufend steigernde Aggressivität, wie auch durch die Gewalttätigkeiten gegen Leib und Leben der Mitmenschen.

56. Damit verbunden sind auch bösartige Ausartungen in jeder erdenklichen Beziehung, wie grundlegend auch aus dieser Intelligenzminderung der Analphabetismus hervorgeht, wie auch eine Lernarmut und Interesselosigkeit in bezug auf den Schutz des menschlichen und allen Lebens der Natur und der gesamten Fauna und Flora.

57. Besonders bemerkbar macht sich diese weitumfassende Bewusstseinsdegeneration beim Gros der Durchschnitts- und

Mittelklasse-Erdenmenschen durch die Tatsache der abnehmenden Intelligenz, während jene anderen, welche sich höhere Ziele setzen, fleissig lernen, sich eine gute Allgemeinbildung, Berufsausbildung und ein gutes Können ihrer Fähigkeiten erschaffen sowie einen fortschrittlichen Lebenswandel führen, ihre Intelligenz langsam, jedoch sicher und kontinuierlich weiter aufbauen.

58. Leider muss aber trotzdem dazu gesagt werden, dass auch bei diesen Erdenmenschen die Gefahr der Intelligenzminderung besteht, wenn dabei auch das natürlich auftretende Negative nicht sehr achtsam und richtig verarbeitet und ein negatives Nachgeben nicht vermieden wird.

59. Was nun aus den genebeeinflussten Schrecken des Zweiten und Dritten Weltkrieges sowie durch den gesamten seit 1844 begonnenen neuzeitlichen Lebenswandel und die fortschrittlicheren Lebensbedingungen im Zusammenhang mit den gesamten Neuerungen in bezug auf alle Arbeiten, Tätigkeiten und Lebensumstände sowie Lebenserleichterungen usw. hervorgegangen ist, hat für eine Zeitspanne von 136 Jahren die Intelligenz allgemein rapide gefördert.

60. Danach aber, ab dem Beginn des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1914, ergab sich ein fortschreitendes gene- bedingtes negatives Verändern im Erdenmenschen, und zwar hinsichtlich einer erstlich unmerklichen Beeinträchtigung der Intelligenz, was sich durch den Dritten Weltkrieg ab 1939 noch gering verstärkte, jedoch derart, dass sie sich im Bewusstsein endgültig etablierte.

61. Daraus ergab sich, dass sich also seit Beginn des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1914, innerhalb des Zeitraums von rund 66 Jahren, eben bis 1980, in bezug auf die Intelligenz des Gros der Erdenmenschen, von den Wissenschaftlern unmerkbar, der Faktor der Intelligenzschwäche jedoch kontinuierlich aufbaute, die ab diesem Jahr einem langsam schädlich zu wirken beginnenden Intelligenzabbau Platz einräumte.

62. Der Grund, dass diese Tatsache von den irdischen Wissenschaftlern nicht festgestellt wurde, beruhte darin, dass nur gewisse ‹bessere› Gesellschaftsschichten beobachtet und beurteilt wurden, die durch bessere Schulungen einen grossen Anstieg der Intelligenz zu verzeichnen hatten, was durch die rasanten elektronischen und technischen sowie medizinischen Entwicklungen zum Ausdruck kam, was auch weiterhin der Fall sein wird.

63. Dabei wirkten allerdings auch inspirative ausserirdische Kräfte mit, um die gesamthafte Entwicklung in jeder Hinsicht zu fördern.

64. Nichtsdestotrotz wurden aber auch jene Erdenmenschen in vieles bewusstseinsmässig Negatives hineingezogen, folgedem sie immer mehr von der Menschlichkeit und vom wahren Sinn des Lebens abdrifteten, wodurch auch sie in diesen Beziehungen benachteiligt sind.

65. Und weil ihre Intelligenzabnahme in dieser Beziehung – was auch auf die gesamte Durchschnitts- und Mittelschichtgesellschaft zutraf – lange Jahrzehnte unbeachtet blieb und deren Analysieren vernachlässigt wurde, und zwar bereits seit 1914, seit wir die ersten Analysen von Nachkommen auswerten konnten, ist das Ganze nicht publik geworden.

66. Auch wurde bis heute weder erkannt noch bekannt, dass die ungeheuren Schrecken der Kriegsverbrechen und Kriegshandlungen usw. der letzten zwei Weltkriege im Gros der Erdenmenschheit schlechte genemässige Beeinflussungen und daraus hervorgehend Intelligenzbeeinträchtigungen hervorgerufen haben, wie das auch mit allen anderen Aufruhr- und Kriegshandlungen seit alters her – jedoch infolge fehlender Informationen in viel minderem Mass – geschehen ist und auch in der heutigen Zeit geschieht, aber auch in kommenden Zeiten geschehen wird.

67. All diese geneschädigenden Schrecken werden auf die Nachkommenschaften weitervererbt, lösen Aggressionen und Gewaltbereitschaft aus und lassen die Intelligenz ständig mehr und mehr verkümmern, wodurch eine sich ausweitende Intelligenzdevolution entsteht.

68. Und diese Intelligenzschädigungen in Form einer Intelligenzverminderung breitet sich seit Mitte der 1980er Jahre unmerklich immer mehr aus, seit sie seit damals wirksam zum Zug gekommen ist und sich nun weltweit ausbreitet.

69. Und was sich seit damals in vielfacher Zahl vermehrt und durch immer krasser in Erscheinung tretende Ausartungen und Auswüchse, Gewalttätigkeiten, Morde, Familiendramen, Vergewaltigungen, weltweite Aufstände, Bürger- und Völkerkriege sowie Verbrechen aller Art und den ebenfalls weltweit wirkenden Terrorismus ergeben hat, bis heute ergibt und sich auch weiterhin ergeben wird, das erweist sich in sehr negativer und immer bösartiger werdenden Weisen derart, wie alles rund um die Welt zum Ausdruck kommt.

70. Ganz besonders wird dies erkennbar in den Industriestaaten, wie besonders in ganz Europa und in den USA, wo in den gesellschaftlichen Durchschnitts- und Mittelschichten die Bildung und die Intelligenz der Jugendlichen und 30–45jährigen beider Geschlechter in negativer Weise immer prekärer wird.

71. Das Ganze wird aber auch sichtbar in arabischen und afrikanischen sowie fernöstlichen und auch anderen Staaten, in denen noch Autokratien und effective Diktaturen, wie auch Terroristen- und Verbrecherorganisationen usw. vorherrschen.

Billy:

Danke für deine Ausführungen und Erklärungen. Meine Frage bezog sich darauf, was in diesem Artikel hier geschrieben steht, den ich von Achim Wolf erhalten habe. Du solltest diese Veröffentlichung vom 5. Dezember lesen, denn das Ganze entspricht etwa dem, was du erklärt hast.

Ptaah:

72. Das war also der Grund.

73. Gut, dann will ich ihn lesen. … *(liest den Artikel)*

Siegeszug der Dummheit: Die menschliche Intelligenz geht rasant zurück

Veröffentlicht am Dezember 5, 2016 in Welt von anonymous; Von deutsche-wirtschafts-nachrichten.de

Bis zum Jahr 2050 wird der durchschnittliche IQ auf 86 fallen. Bis vor rund zehn Jahren stieg die Intelligenz in der entwickelten Welt wegen der sich verbessernden Lebensbedingungen. Doch dieser Trend scheint sich nun umzukehren. Die weltweite Armut verhindert Bildung, die geistige (Anm. bewusstseinsmässige) Inaktivität breiter Bevölkerungsschichten nimmt zu. Die Regierungen profitieren von dieser Entwicklung, weil sie die Bürger leichter manipulieren können.

Während die Weltbevölkerung steigt, scheint der weltweite Intelligenzquotient (IQ) zu fallen. In den 50er Jahren erreichte der durchschnittliche menschliche IQ vorerst seinen Höhepunkt. Seitdem ist er bereits um 3 Prozentpunkte gefallen, und Forscher erwarten einen weiteren Rückgang der menschlichen Intelligenz. Dies widerlegt den sogenannten Flynn-Effekt, wonach die Menschheit immer intelligenter wird.

In einer Untersuchung haben Michael A. Woodleya, Jan te Nijenhuis und Raegan Murphy die Reaktionszeit der Menschen von heute im Vergleich zum Viktorianischen Zeitalter getestet. Die Reaktionszeit gilt als ein Indiz für den IQ. Ihr Ergebnis: Im späten 19. Jahrhundert war die Reaktionszeit auf einen bestimmten Reiz durchschnittlich 194

Millisekunden, im Jahr 2004 betrug die Spanne 275 Millisekunden. Vor zweihundert Jahren hatten die Menschen demnach eine bessere Reaktionszeit als heute, was als Teilaspekt einer höheren Intelligenz angesehen wird.

Die University of Hartford hat eine Berechnung veröffentlicht, die ergibt, dass der durchschnittliche IQ für das Jahr 2011 bei 88,54 gelegen hat – ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren.

Studien in Ländern wie Neuseeland, Australien, Brasilien und Mexiko haben gezeigt, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und dem Rückgang des IQ gibt. Es wird angenommen, dass der durchschnittliche IQ bis zum Jahr 2050 auf 86,32 fällt, wenn die Weltbevölkerung mit anhaltend hoher Geschwindigkeit wächst. Im Jahr 1950 lag er noch bei 91,64 – mehr als 5 Punkte höher. Möglicherweise gibt es auch einen direkten Zusammenhang zwischen dem Rückgang des IQ und Armutsquoten. Die Armutsquoten sind heute auf einem historisch hohen Stand. Dadurch entgehen vielen Menschen die Bildungs-Chancen, sie können ihren Kindern keine Möglichkeit bieten, sich auf hohem Niveau zu entwickeln.

Der Zusammenhang von Bildung und Intelligenz ist ein in der Wissenschaft kontrovers diskutiertes Thema. Doch hat sich mittlerweile die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine höhere Bildung Auswirkungen auf den Intelligenz-Quotienten hat. Ein interessantes Beispiel lieferten dazu vor einiger Zeit die Neurowissenschaftler Daniel Ansari von der University of Western Ontario und Harvard-Professor Aaron Berkowitz: Sie haben anhand einer Improvisations-Aufgabe nachgewiesen, dass die Hirntätigkeit bei musikalisch gebildeten Testpersonen anders ist und zu besseren Ergebnissen führt als bei musikalischen Laien. Die Ergebnisse wurden von anderen Untersuchungen bestätigt, etwa in Österreich. Die Forscher glauben, dass die Ergebnisse nicht nur auf den Bereich der Musik zutreffen, sondern auch auf andere Branchen.

Vor allem in kreativen Branchen ist Bildung eine entscheidende Voraussetzung zur Lösung von komplexen Aufgabenstellungen.

Im Jahr 1988 veröffentlichte Robert Flynn das Buch ‹Der Flynn-Effekt›. Als Flynn-Effekt bezeichnet man den steigenden IQ in vielen westlichen Ländern zwischen 1930 und 1980. Flynn erklärt die wachsende Intelligenz als eine Folge der besseren Nahrung und Lebensbedingungen sowie der besseren Förderung der Kinder.
Flynn unterscheidet dabei zwischen der phänotypischen (umweltbedingten) Intelligenz und der genotypischen (vererbten) Intelligenz. Er entdeckte bereits, dass die genotypische Intelligenz um 0,57 Punkte pro Generation fällt. In der entwickelten Welt wurde bis vor rund zehn Jahren der Rückgang der genotypischen Intelligenz durch einen Anstieg der phänotypischen Intelligenz ausgeglichen.
In diesem Zusammenhang bemerkenswert: Seit zehn Jahren geht der IQ offenbar auch in der entwickelten Welt zurück. Dies zeigen etwa Untersuchungen in Dänemark. Dort wird die militärische Tauglichkeit aller jungen Männer untersucht, auch wenn nur einige von ihnen den Wehrdienst tatsächlich ableisten. Diese Untersuchung umfasst auch einen IQ-Test. Seit 1998 sind die Werte im Schnitt um 1,5 Punkte gefallen, berichtet der ‹NewScientist› – und das trotz weiter günstiger Lebensbedingungen im Wohlstandsland Dänemark.

Quelle: http://derwaechter.net/siegeszug-der-dummheit-die-menschliche-intelligenz-geht-rasant-zuruck

74. Die Feststellungen, die in diesem Artikel aufgeführt werden, entsprechen dem, was den Tatsachen entspricht und was ich auch gesagt habe.
75. Zwar ist geschrieben, dass das Thema einer Kontroverse unterliegt in bezug auf Bildung und Intelligenz, doch ist zu erwarten, dass im Laufe der Zeit erkannt wird, dass Bildung die Intelligenz wirklich erweitert.
76. Folgedem können wir dieses Thema beenden.

Billy:
Es wird aber sicher sein, dass irgendwelche Antagonisten wieder dagegen wettern werden.

Ptaah:

77. Das wird so sein, doch lass uns nun von etwas anderem reden, das unter uns bleiben soll …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 668

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_667&oldid=109795"

Contact Report 668

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 668
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 310–323 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 15th December 2016, 14:52 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 4th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 668

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundsechzigster Kontakt
Donnerstag, 15. Dezember 2016, 14.52 Uhr

Billy:
Hallo, Ptaah, lieber Freund, da sind wir also wieder nach der Korrektur. Sei aber willkommen und nochmals gegrüsst.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm und deinen Gruss, den ich erwidere.

Billy:
Darf ich dich gleich etwas fragen, das mir auf der Zunge liegt?

Ptaah:
2. Es steht nichts dagegen.

Billy:
Gut, danke. Weisst du, was nun eigentlich in den USA geschehen wird mit Trump, denn es fehlen meines Wissens ja noch die Wahlmännerstimmen resp. Elektorenstimmen oder wie die genannt werden, die letztendlich die Präsidentschaft bestimmen. Hast du da etwas in die Zukunft geschaut?

Ptaah:
3. Das habe ich, und zwar auch bezüglich kommender IS-Verbrechen und Untaten.

4. Die Wahlergebnisse für die endgültige US-Präsidentschaft werden am 19. dieses Monats mit mehr als 270 Ja-Stimmen die Präsidentschaft von Trump definitiv bestätigen.[1]

5. Und was ich angesprochen habe in bezug auf IS-Verbrechen, so wird eines in Europa infolge der Weihnachtszeit blutige Tribute fordern, denn am 19. Dezember ergeben sich drei schwere Verbrechen mit einer grösseren Anzahl Toten, so nämlich eines in Berlin, wo mit einem schweren Lastenfahrzeug auf einem Markt ein Anschlag erfolgt und mehrere Menschen getötet werden.

6. Dann erfolgt auch in Zürich in einer Moschee eine Schiesserei, weil nunmehr auch die Schweiz nicht mehr verschont werden wird.

7. Dies, während in der Türkei der russische Botschafter erschossen werden wird.

8. Das Ganze wird aber leider nur der Beginn des bevorstehenden Terrors in Europa sein, der viel Trauer bringen wird.

Billy:

Das musste ja so kommen. Dazu geht mir etwas durch den Sinn, weshalb ich mich vergewissern möchte, ob ich mich richtig an die Worte deines Vaters Sfath erinnere, als er mir erklärte, wenn der Mensch in Trauer verfalle, diese innerhalb von 10–14 Tagen bewältigt werden müsse, ansonsten er gedankengefühls-psyche-bewusstseinsmässig Schaden erleide, der sich durch aufkommende Depressionen ergebe.[2][3][4]

Ptaah:

9. Du erinnerst dich richtig.[5]

Billy:

Dann möchte ich repetieren, um auf eine längere Anfrage in allem richtig antworten zu können. Wenn du mich bitte anhören willst und korrigierst, wenn ich etwas falsch interpretiere? Und wenn du dann vielleicht auch noch etwas dazu sagen kannst, dann wäre das sicher gut.[6]

Ptaah:

10. Natürlich.

Billy:

Danke, dann also: Trauer und Depressionen sind grundsätzlich zwei unterschiedliche Faktoren, wobei aber durch Trauer eine Depression ausgelöst werden kann, wobei diese in erster Linie beim Verlust eines geliebten Menschen im Vordergrund steht, was ganz normal ist, und zwar ganz gleich ob der Verlust durch Tod oder Trennung zustande kommt. Diese bei-

den Arten der Trauer sind also eine natürliche Reaktion auf den Verlust eines Menschen, während Trauer einen Menschen aber auch in anderer Weise befallen kann, wie z.B. durch den Verlust von etwas, an dem der Mensch hängt und ihm eine Sachliebe entgegenbringt. Das kann sehr vielfältig sein, wie z.B. der Verlust eines Tieres, eines Gegenstandes, von Photos oder der Heimat usw., folglich also in dieser Weise Unzähliges als Verlust in Betracht gezogen werden kann, das Trauer auslöst. Dabei kann die Stärke der Trauer jedoch von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein, wobei auch das Alter eine Rolle spielt, folglich sie zwischen jungen und älteren oder alten Menschen überaus variieren kann. Wenn die Grundzüge der Trauer in Betracht gezogen werden, dann sind sie bei allen Menschen gleich, während jedoch die Trauertiefe und das Trauererleben, die Trauerlänge sowie die Trauererinnerung äusserst stark variieren. Unumgänglich ist, dass sich der Mensch während einer Trauerphase äusserst niedergeschlagen und sehr verletzlich fühlt, kaum mehr Interesse an etwas und keine Energie, kein richtig funktionierendes Gedächtnis, wie auch keine Kraft mehr hat. Zudem verfällt er einer Apathie, Appetitlosigkeit und Konzentrationsschwäche sowie einer Schlaflosigkeit, was dann gesamthaft zu einer Depression führen kann, wenn diese Zustände und die Trauer mehr als 10–14 Tage andauern und nicht vernunftmässig beendet werden. Ausserdem können auch physische Leiden auftreten, wie zum Beispiel Darm- und Magenstörungen, die oft mit Durchfall verbunden sind. Die Trauer ist also einer Depression sehr ähnlich, doch trotzdem nicht das gleiche. Zwar sind beides ähnliche Zustände, wobei es jedoch Unterschiede zwischen diesen beiden Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinszuständen gibt. Eine Trauer, mag sie noch so tiefgreifend sein, kann nämlich durch den Menschen, durch seine Trauerarbeit und den zu durchlebenden Trauerprozess selbst gemildert und schliesslich beendet werden. Und das kann er tun, indem er durch die Trauerverarbeitung lernt, sich von dem zu lösen, eben vom Alten, um sich dem Neuen zuzuwenden, resp. indem er sich von dem löst, was verflossen und dahingegangen ist, um sich damit auch dem Neuerscheinenden und damit wieder dem Leben zuzuwenden. Wie mich Sfath lehrte, sind grundlegend vier Phasen wichtig, die bei einem Trauerprozess zu beachten sind, um in vernünftiger Zeit über die Trauer und damit auch über den Verlust hinwegzukommen. Darüber haben wir zwar schon früher einmal gesprochen, wobei einiges klargelegt wurde, doch möchte ich dazu heute folgendes sagen:

1) Zuerst, wenn ein Verlust entsteht, erfolgt ein Protest und eine Verleugnung in bezug auf die unabänderliche Tatsache, weil das Ganze nicht wahrgehabt werden will. Also erfolgt zuerst ein

Gedanken- und Verhaltenszustand dessen, als ob nichts geschehen und alles noch so geblieben wäre wie bis anhin.

2) Die ganze Situation wird richtig realisiert, wodurch der Verlust wahrgenommen wird, woraus aber eine Verzweiflung entsteht, die Angst hervorruft vor dem erlittenen Verlust, was zu einem emotionalen Ausbruch und Durcheinander mit Angst, Schmerz sowie Schuldgedanken, Schuldgefühlen und Wut führt.

3) Nun folgt das Wahrnehmen und Erkennen des Verlustes, wodurch dieser und die Trennung langsam angenommen und akzeptiert werden, wie auch eine Loslösung und sozusagen ein Abschiednehmen vom erlittenen Verlust erfolgt. Dadurch ändert sich die innere Beziehung zu dem, was als Verlust in Erscheinung trat, folgedem zumindest dann, wenn es sich um einen Menschen handelt, eine neue innere, erinnerungsmässige Verbundenheit zu ihm aufgebaut wird, während das Augenmerk und alle Sinne wieder auf die Aussenwelt ausgerichtet werden.

4) Durch die Wiederwahrnehmung und Wiederzuwendung zur Aussen- und Umwelt erfolgt die Umkehr ins aktuelle Leben, wodurch die Interessen für das eigene Dasein und Leben sowie für die Geschehen in der Umwelt und das Bedürfnis nach neuen sozialen Beziehungen wieder offen wach werden.

Der Mensch hat durch die Trauer die Möglichkeit, einen Verlust und die damit verbundenen Verlustschmerzen gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässig zu verarbeiten und auch zu bewältigen, ohne dass er daran zerbricht. Das bedingt aber, dass er dabei seinen Verstand und seine Vernunft walten lässt und die Trauer nicht endlos ‹pflegt›, weil sonst unweigerlich Depressionen auftreten, denen nur noch sehr schwer beizukommen ist. Die Trauerriten und die Formen der Trauerbewältigung sind in den verschiedenen Kulturen sehr unterschiedlich, wobei jedoch das Ziel immer das gleiche ist, nämlich die Gedanken, Gefühle und die Psyche sowie das Bewusstsein vor einem schweren Schaden zu schützen. Man sieht schon den Unterschied zu einer Depression: Normalerweise vergeht Trauer von alleine wieder, und zwar auch dann, wenn es einige Zeit dazu braucht. Und das ergibt sich in der Regel auch, wenn nach 10–14 Tagen erste depressive Anflüge aufkommen können, die jedoch nicht relevant sind, wenn nach wenigen weiteren Tagen – höchstens 3–4 Tage – die Trauerbewältigung in guter Weise beendet wird. Greift in dieser Zeit dann jedoch die Depression zu, dann bleibt sie meistens bestehen, doch eben auch nur dann, wenn nichts dagegen unternommen wird. Eine

unbewältigte Trauer kann schon in kurzer Zeit zu einer Depression werden, wenn der erlittene Verlust nicht durch Vernunft bewältigt wird oder wenn mehrere Verluste kurz hintereinander auftreten. Ist das nämlich der Fall, dann hält die Verlusttrauer derart an, dass der trauernde Mensch nicht mehr daraus herauskommt, wodurch Depressionen unweigerlich werden.

Ptaah:

11. Ist das der Fall, dann ist fachärztliche Hilfe unumgänglich, und zwar ehe die Depression chronisch wird.

12. In Trauer oder Depressionen können, wie du erwähnt hast, auch Verluste als Ursache einbezogen werden, die sich auf Menschen, Tiere, eine Heimat oder Gegenstände usw. beziehen.

13. Zu beachten ist, dass Trauer und Depression klinisch unterschiedlich sind, wobei Trauerprozesse auch in verschiedene Formen ausarten können, die ich kurz nennen will:

14. 1) ‹Pathologische Trauer›.

15. Tritt eine solche in Erscheinung, dann erfolgt eine Realitätsverleugnung, wobei der betroffene Mensch in keiner Weise Kummer und Trauer empfinden kann, weil effectiv ein Fehlen der Trauer gegeben ist.

16. Eine solche ‹verpasste Trauer› kann zu Depressionen und psychosomatischen Krankheiten führen.

17. Dieser Zustand kann als direkte Verlustfolge auftreten, sich jedoch auch verzögern, folgedem er erst zu späterer Zeit zum Ausbruch kommt.

18. 2) ‹Langzeit-Trauer›.

19. Diese ergibt sich, weil der Trauer zeitlich länger nachgehangen wird, dabei äussert sie sich viel intensiver als im Normalfall, und zwar, weil sie übertrieben wird und chronisch ausartet.

20. 3) ‹Beschäftigungs-Trauer›.

21. Bei dieser beschäftigt sich der Mensch vermehrt damit, mit seinen Gedanken, Gefühlen, der Psyche und dem Bewusstsein dem Objekt des erlittenen Verlustes nachzuhängen, anstatt sich gedankengefühlsmässig davon zu befreien.

22. 4) ‹Sich-vergraben-Trauer›.

23. Diese Art der Trauer ergibt sich dadurch, indem sich der Mensch in seinem Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseins-Schmerz in bezug auf das soziale Leben in starker oder völliger Weise zurückzieht, sich gar von seinen Angehörigen und Bekannten usw. abschottet.

24. 5) ‹Erkaltungs-Trauer›.

25. Dabei erfolgt über eine längere Trauerzeit hinweg ein Zustand chronischer Trauer, was zur Folge hat, dass sozusagen das Leben ‹eingestellt› und nicht mehr beachtet wird, folgedem nach dem Verlust ein Anpassen an das Dasein und Leben nicht mehr beachtet wird und auch kein Interesse mehr dafür besteht.

26. Wichtig ist, dass Trauerprozesse klar von Depressionen unterschieden werden, denn es ist Tatsache, dass einerseits ein Trauerprozess oft übersehen, anderseits jedoch als Depression fehlinterpretiert wird.

27. Trauer und Depressionen sind also grundsätzlich ähnlich, jedoch verschieden, weshalb Trauer klar definiert werden muss.

28. Trauer bringt einen Trauerzustand hervor, der von Gefühlsaufwallungen, Gefühlslähmung, Schmerz und Schuldgefühlen, Verlust- und Trennungsangst, Kränkung, Verlust des Lebenszieles, Leere und Weltleere, Unglück, Lebensfreudlosigkeit, Hilflosigkeit, sozialem Rückzug, Beziehungsverlust, Weinen, Gedanken um Verlorenes und Verlust, Aktivitätslosigkeit und Appetitlosigkeit usw. bestimmt wird und zum Ausdruck kommt.

29. Ein irrationales Suchen nach dem, was verloren- und verlustig gegangen ist, ist ebenso eine Folge der Trauer wie eine aufkommende Desorientierung und Desorganisation.

30. Trauer ist zudem ein phasenhafter Prozess, und zwar besonders beim Verlust eines Menschen, bei dem eine Gedanken-Gefühls-Betäubung infolge einer Schockphase auftritt, die auch einen physischen Zusammenbruch sowie Affektausbrüche auslösen kann, wie auch den Zustand einer Unfähigkeit, den Verlust zu akzeptieren.

31. Ein solcher Phasenprozess bringt aber auch eine gelähmte Zurückgezogenheit, eine schiere Verzweiflung, Kummer und Sehnsucht, wie aber auch Aggression hervor.

Billy:

Danke für deine Ausführung, doch sollte noch kurz ein Wort in bezug auf Depression gesagt werden, wie eben, dass Depression lateinisch ‹deprimere› und damit im Deutschen etwa ‹niederdrücken› bedeutet.

Dabei handelt es sich nicht einfach darum, was unsere irdische Medizin behauptet, eben einfach um eine ‹psychische Störung›, sondern effectiv um eine Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinsstörung, die pathologisch bedingt ist. Und pathologisch resp. Pathologie sagt aus, dass es sich bei einer Depression also um einen krankhaften Zustand resp. um eine krankhafte Erscheinung oder um Symptome einer Krankheit handelt. Besondere Schwierigkeiten gehen für depressive Menschen unter an-

derem daraus hervor, weil sie meinen, persönlich und allein von einem einmaligen Unglück betroffen zu sein, das sonst niemanden treffen würde, und deswegen durchleben sie auch Ängste, Schuldgefühle oder gar Selbstmordgedanken usw. Es ist daher sehr wichtig, diesen Menschen zu sagen, dass sie wirklich krank sind und dass Schuldgefühle Symptome einer Krankheit sind, eben einer Depression, durch die sie sich so schlecht und todunglücklich fühlen, jedoch nicht deswegen, weil sie, wie sie irrig glauben, irgendwann schuldig geworden sind. Depression ist also eine krankhafte Störung, deren Anzeichen negative Stimmungen infolge negativer Gedanken und Gefühle sind, die wiederum negativ auf die Psyche einwirken und sie in Aufruhr und in Konfusität bringen. Daraus resultiert dann der Verlust von Lebensfreude und Freude allgemein, von Lustempfinden, Interesse, Antrieb, Selbstwertgefühl, Leistungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen. Und da eine Depression eine gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässige Erkrankung ist, die sich in vielen psychosomatischen Beschwerden äussern kann, die bis hin zu Schmerzzuständen reichen, ist eine solche auch mit physischen Schmerzen oder Scheinschmerzen verbunden, die ähnlich wie Phantomschmerzen wirken können. Eine stetig anhaltende gedrückte Stimmung in Form einer Depression bringt mit sich, dass jeder Antrieb für alles und jedes gehemmt wird, so also auch der Antrieb für die Gedanken und Gefühle, woraus auch ein Interessenverlust resultiert. Damit verbunden sind aber auch Appetit- und Schlafstörungen, besonders aber Lebensunlust, Arbeitsunlust, Vergnügungsunlust und Absonderung vom sozialen Umfeld. Der umfangreiche Müssiggang und das ‹Herumliegen› und Dahindämmern sowie eine Unzufriedenheit sind ebenso klare Anzeichen einer Depression wie auch frühe oder späte Suizidgedanken.

Ptaah:

32. Das Adjektiv pathologisch bedeutet ‹zur Pathologie gehörend›, also ‹krankheitsbezogen› oder auch ‹krankhaft›.

Billy:

Natürlich, weiss ich.

Ptaah:

33. Es soll nicht eine Berichtigung sein, sondern einfach eine zusätzliche Erklärung für diesbezüglich unwissende Erdenmenschen, die in bezug auf medizinische Begriffe nicht viel verstehen können.

Billy:

Gut, danke. Dann mal eine Frage bezüglich der ‹Islamisten›, die ja auch Jihadisten und Salafisten sind, die in der Regel als junge Spunde für das

Böse und Schlechte sehr leicht beeinflussbar und meines Erachtens nur Kriminelle und Verbrecherkreaturen sind. Es ist aber wohl nicht zu bestreiten, dass diese Jungbrut, wenn sie nur richtig erzogen und des Rechtens belehrt würde, vom Bösen und Schlechten wegkommen und rechtschaffene Menschen werden könnte, was aber geschehen müsste, ehe sie bösartig und schlecht beeinflusst werden und noch keine Morde oder sonstige Verbrechen auf sich geladen haben. Das aber, was sie als Jihadisten und Möchtegernkrieger im ‹Islamisten Staat› tun, das entspricht weder einer Kampfhandlung noch einer Religionsverfechtung, sondern absolut nur einer blanken verkommenen, mörderischen Ausartung, durch die unschuldige Menschenleben gewissenlos vernichtet werden. Einerseits hat das Ganze des Jihadismus nur mit einer brüllenden Feigheit und mit abgrundtiefer Unfähigkeit zu tun, das Dasein und das Leben in rechtschaffener Art und Weise behaupten zu können. Eine Gläubigkeit in bezug auf eine Religion ist dabei meist weder gegeben, noch spielt sie beim ganzen Morden und Zerstören eine Rolle. Das Ganze in bezug auf Religion ist von den Terroristenführern nur ein Deckmantel zur Erreichung persönlicher Vorteile, die darin bestehen, Macht über die dummen, mordenden und zerstörenden, intelligenzschwachen und primitiven Islamisten und Jihadisten, wie auch über bestimmte Völker und Staaten ausüben zu können. Eine Tatsache, die aber von den dumm-dämlichen Islamisten und Jihadisten nicht erkannt wird, die einfältig-sinnlos und krankhaft vernunftlos und blödsinnig-idiotisch ihr Leben für die verbrecherischen Terrorführer opfern, weil sie in ihrer Intelligenz-losigkeit den Wert ihres Leben ebenso nicht zu erfassen vermögen, wie auch nicht, dass sie infolge einer mangelnden guten Bildung und eines fehlenden wertvollen Wissens schwachköpfig und bohnenstrohdumm sind. Beim ganzen Ausüben des Islamistmus und Jihadismus stehen als Ursache an erster Stelle blanke Dummheit, Intelligenzlosigkeit, Selbstablehnung und tiefstgreifende Primitivität im Vordergrund, wie auch eine brüllende Labilität der sehr leicht beeinflussbaren, stupiden Kreaturen, die weder eine Selbstachtung, Selbstehre, Selbstwürde, ein Selbstwertgefühl noch einen Verantwortungssinn haben.

Ptaah:

34. Selbst dann, wenn ich etwas in besserer Weise zum Ausdruck bringen wollte, könnte ich es nicht besser tun als das, was du gesagt hast.

35. Zu erwähnen ist eigentlich nur noch, dass bei diesen jungen und sehr leicht beeinflussbaren Erdenmenschen auch noch diverse andere schlechte und negative Persönlichkeitseigenschaften für ihr mordendes, verachtenswertes und verantwortungsloses Tun massgebend sind.

36. Dies z.B. in der Hinsicht, dass sie autoritätsgläubig sind, folgedem sie suggestiven Autoritätsrednern bedenkenlos verfallen, ohne dass sich

diese gross anstrengen müssen.

37. Die in dieser Weise Überzeugbaren, eben die jungen intelligenzschwachen Erdenmenschen, sehen alles ihnen Vorgelogene nur in einem Alles-oder-nichts-Denken resp. in einer Farbe Schwarz-oder-Weiss, was gesamthaft keine geordnete positive Gedanken sowie keine Zwischentönungen zulässt.

38. Das aber birgt in sich alles Negative, das keine Differenzierungen zulässt, wie auch kein Unterscheiden, folgedem nur ein einziger Sachverhalt und dessen Gegenteil gesehen und daher nur das Gute und das Böse gekannt wird.

39. Daher ist die Regel die, dass junge und labile, ungebildete und intelligenzschwache Erdenmenschen den suggestiven Schwarzweissmalereien der IS-, Jihadisten- und Salafisten-Werber bedenkenlos verfallen, und zwar im Sinn des Bösen und Schlechten, das in den Vordergrund geschoben wird.

40. Ganz besonders sind dabei junge Erdenmenschen mit kriminellen oder verbrecherischen Dispositionen davon betroffen, die willig den islamistischen, jihadistischen und salafistischen Strukturen verfallen und folgen, weil ihnen durch diese terroristischen Gruppierungen die straflose Möglichkeit geboten wird, ihre Gewalttätigkeit und Mordlust usw. ausleben zu können.

41. Dazu gehören auch viele Mitglieder diverser extremistischer Gruppierungen linker und rechter Seite, die einzig ihre Gewalttätigkeit und ihr Mordverlangen ausleben wollen, folgedem dabei also keinerlei religiöse Ambitionen eine Rolle spielen, denn wichtig für sie sind nur die extremen Inhalte, die ihnen suggestiv vermittelt werden und ihnen gewährleisten, dass sie ihre Gewalttätigkeiten und ihr Verlangen nach Folter und Blut verwirklichen können.

42. Dazu müssen für sie einfach die Inhalte der auf sie ausgeübten Suggestionen überzeugend sein, was aber durch die sie suggestiv Beeinflussenden leicht zu erreichen und zu verwirklichen ist, weil die Beurteilungsfähigkeit infolge der Intelligenzschwäche der zu Überzeugenden absolut auf dem Nullpunkt ist.

43. Dies ist auch der Grund dafür, dass die Überzeugten die effectiven Auswirkungen ihrer Gedanken und ihres Tuns weder abschätzen können noch zu beurteilen oder zu verstehen vermögen.

44. Aus diesen Gründen ist es in der Regel nicht möglich – mit nur sehr wenigen Ausnahmen –, einmal von etwas im Bösen und Schlechten überzeugte Erdenmenschen – seien es junge oder ältere – durch Verstandes- und Vernunftfakten wieder von ihrer Wahnüberzeugung abzubringen.

45. Im besten Fall können sie ihre falschen Meinungen und Einbildungen nur dann ändern, wenn sie bereits Schaden erleiden und sie sich halbwegs vernünftig von ihrem falschen Tun befreien können, ehe sie selbst getötet werden.

Billy:
Danke, das war wirklich auch noch zu sagen. Das hätte eigentlich noch zu dem gehört, was ich erklärt habe, doch manchmal führen die Gedanken bei Ausführungen eben in andere Richtungen, folglich dann andere Aspekte nicht berücksichtigt werden. Aber eine weitere Sache, die wir kürzlich bereits angesprochen haben, nämlich die alte Prophetie, dass dereinst der Frieden für die Welt oder zumindest zwischen Russland und den westlichen Staaten von Russland ausgehen werde. Diesbezüglich sind wir zwei uns ja einig, dass die Tatsache, dass Trump zum Präsidenten der USA gewählt wurde und er zudem friedliche Beziehungen mit Russland und Putin schaffen will – wozu er ja auch entsprechend wichtige Leute um sich scharte und schart –, wirklich zum allerersten Beginn der Prophezeiung führen kann. Hast du nun diesbezüglich neue Erkenntnisse gewonnen, vielleicht durch eine Vorausschau?

Ptaah:
46. Nein, das habe ich noch nicht getan, doch werde ich mich mit der Sache beschäftigen.
47. Was ich aber bezüglich den USA und der Europäische-Union-Diktatur sagen will:
48. Du weisst doch darüber sehr gut Bescheid, denn mein Vater hat dich diesbezüglich – gemäss seinen Voraussagen und seinen Aufzeichnungen – sehr weitgehend aufgeklärt und unterrichtet, folgedem du also seit seinen Ausführungen, Belehrungen, Lehren und Gesprächen während der elfjährigen Lernzeit mit ihm sehr gut Bescheid weisst.
49. Also verstehe ich daher nicht, warum du mich danach fragst.

Billy:
Entschuldige, ich habe mich wohl missverständlich ausgedrückt, denn es sind ja nicht all jene Dinge, die mich dein Vater Sfath gelehrt oder in denen er mich unterrichtet hat, sondern ich meinte mit meiner Frage, was sich mit der Präsidentschaft von Donald Trump in bezug auf Russland und Putin ergeben wird.

Ptaah:
50. Wie ich schon sagte, habe ich mich noch nicht eingehend damit beschäftigt und diesbezüglich auch keine weitreichende Vorausschauen

durchgeführt, sondern nur eine solche für die direkte kommende Zeit bis Ende Dezember, wobei ich erschaute, dass der russische Präsident Putin noch vor dem 25. Dezember Trump anschreiben und also als erster den Kontakt zwischen beiden Präsidenten herstellen wird.

Billy:

Das wusste ich nicht, denn Sfath ist manchmal nicht in spezielle Einzelheiten gegangen. Ausserdem, das sagte ich schon früher, habe ich manche Voraussagen deines Vaters, besonders hinsichtlich sehr bösartiger und schlimmer Dinge, einfach tief in meinem Gedächtnis vergraben, um mich selbst vor einem ‹Durchdrehen› und ‹Verrücktwerden› zu schützen. Aber seit deines Vaters Voraussagen haben sich viele sehr schlimme Dinge ereignet, die ich aber verkraften konnte, weil ich sie in mir versteckt und so zu den bestimmten Zeitpunkten nicht erwartet hatte, folglich ich mich nicht darauf einstellte und mir jeweils alles erst wieder ins Gedächtnis rückte, wenn das Geschehen eintraf. An und für sich ist es zwar durch irgendwelche Umstände manchmal vorgekommen, dass mir aus dem Gedächtnis Voraussagen ins Bewusstsein drangen, doch dann habe ich sie einfach wieder zurückgeschoben, und zwar eben bis zum Zeitpunkt, wenn die Voraussagen Wirklichkeit wurden. Oft geschah es allerdings – und es geschieht auch noch heute –, dass wenn irgendwelche Gespräche auf etwas kommen oder sich bestimmte Situationen ergeben, dass dann automatisch Erinnerungen an Voraussagen deines Vaters Sfath auftauchen, die ich aber immer bewältigen kann, weil ich gelernt habe, nicht darin herumzuwühlen.

Ptaah:

51. Das weiss ich, und es war und ist gut so, aber wenn ich dir nun einige Voraussagen und Belehrungen meines Vaters wieder nahebringe, was ich jetzt tun werde, um dein Gedächtnis wieder in Anspruch zu nehmen, dann werden das Fakten sein, die dich nicht derart belasten, dass sie dir Probleme bereiten würden.

52. Zu denken gibt mir nämlich, dass meines Vaters Voraussagen in deinem Gedächtnis wieder etwas aufgefrischt werden sollten, was sicher gut sein wird, wobei ich jedoch noch einige meiner Gedanken hinzuwenden möchte.

53. Also will ich damit beginnen und sagen, dass es sehr leidig ist, dass in den USA durch die russischfeindlichen Beeinflussungen und die sonstig bösartige, verlogene antirussische Propaganda aus den Regierungs- und Geheimdienstkreisen das Gros der Bevölkerung tückisch und feindselig gegen Russland manipuliert wird, wie das gleichermassen auch in der EU-Diktatur geschieht.

54. Das aber wird zur Folge haben, dass vielseitig und vielfach in infamer Weise gegen Trump gearbeitet werden wird.

55. Dabei wird die Antipropaganda gegen ihn, seine friedens- und verständigungssuchende Arbeit mit Russland und Putin weitergetrieben, wie er und seine ihm beistehenden Mitstreiter angegriffen und ihm Hindernisse in den Weg und sein Handeln geschoben werden.

56. Dies wird aus den Regierungskreisen ebenso geschehen wie auch aus grossen Teilen der Wirtschaft, speziell der Waffenindustrie, dem Bankenwesen, besonders aber auch von diversen Kriegshetzern gegen Russland, von NATO- und EU-Diktatur-Befürwortern.

57. Dies gilt aber auch für alle Weltherrschaftssüchtigen, die ihre Felle davonschwimmen sehen, weil Trump sich nicht mehr um Annektierungen und Einmischungen in fremde Staaten, sondern vorwiegend noch um den Aufbau der USA selbst bemühen und sich in keine fremde Händel mehr einmischen will.

58. Die wahre Ursache für die aggressive Haltung der USA resp. deren Machthaber, deren Berater, der Geheimdienste und der mitwirkenden Lobbyisten sowie der in der Regel manipulierten US-Präsidenten, führt einerseits auf den souveränen Kurs von Putin, wie auch der russischen Politik und auf die Weigerung Russlands zurück, sich den Weltherrschaftsallüren der USA zu beugen und sich der globalen US-Herrschaft zu unterwerfen.

59. Die USA haben sich schon seit Jahrzehnten auf die Nahost-Politik konzentriert, haben im Irak verheerende Kriege angezettelt und geführt, wodurch sie Chaos und Unheil über dieses Land gebracht haben.

60. Durch die Schuld US-Amerikas ist das irakische Volk untereinander in religiöse Feindschaft geraten, was vorher unter der Herrschaft des Diktators Saddam Hussein nicht möglich war.

61. Diese Feindschaft konnte jedoch zum Ausbruch kommen und Wirklichkeit werden, als der Diktator durch die Amerikaner hingerichtet wurde, folglich seither im Volk in bezug auf die verschiedenen Glaubensrichtungen der eigenen Religion offene Feindschaft mit gegenseitigen blutigen und tödlichen Attentaten herrscht.

62. Während sich also die USA schon seit Jahrzehnten im Nahen Osten weltherrschaftssüchtig auszubreiten versuchen, anstatt im eigenen Land für Ordnung, Todesstrafefreiheit, soziale Sicherheit für alle Bürger beider Geschlechter, genügend Arbeit und ein gerechtes Strafrecht usw. zu sorgen, gieren die Mächtigen des Landes sowie deren Militär und die Geheimdienste weiterhin nach der Weltherrschaft.

63. Auch versäumt US-Amerika mit seiner rundum falschen Inland- und Strafrechtspolitik die Kriminalitäts- und Verbrechensrate zu senken, wie auch das im Land herrschende offene Neonaziwesen und die

Söldnerunternehmen usw. nicht unter Kontrolle gebracht und weder gestoppt noch beendet werden.

64. Während also in genannten Weisen in den USA Unordnung, Ungerechtigkeit und Weltherrschaftsbestreben usw. herrschen, hat Russland seine Macht und Ordnung wieder hergestellt, folgedem das Volk in rechtschaffener Weise in einem annehmbaren sozialen System leben kann, was eben in bezug auf US-Amerika nicht gesagt werden kann, wenn gesamthaft alles in ehrlicher, neutraler und korrekter Weise beurteilt wird.

65. Und dass Putin, Russland und dessen Bevölkerung die Pläne der USA in Syrien und im Iran nicht akzeptieren, wie auch bezüglich anderer von den USA infiltrierten Staaten nicht, weil sie sich auch in diesen endgültig einnisten wollen, das ist verständlich.

66. Doch da Russland gegen die Aufständischen in Syrien kämpft, die von den USA mit allen erdenklichen Waffen beliefert werden, so hat sich Russland zu einem Gegengewicht zur US-Dominanz entwickelt, die darauf tendiert, Russland zerrütten und den USA unterwerfen zu wollen, wobei jedoch das US-Bestreben diesbezüglich auch auf die EU-Diktatur und auf ganz Europa ausgerichtet ist.

67. Die Spannungen zwischen US-Amerika und Russland, die seit alters her bestehen, und zwar durch die aggressive Haltung der US-Aussenpolitik, und zwar speziell gegenüber Russland, verursacht dauernd Aggressivität und Unfrieden.

68. Jetzt aber sieht der neue US-Präsident Trump aus seiner klaren und positiven Sicht seine erstrangige Aufgabe darin, das alte Bestehen der US-einseitigen Aggressivität und Feindschaft sowie das Aufkommen neuer Aggressionen und Feindlichkeiten zu verhindern.

69. Eine weiterbestehende Aggression sowie Feindseligkeit würden nämlich eine Bedrohung für die von ihm geplante Ordnung darstellen, und zwar in der Weise, dass die innerstaatliche und ausserstaatliche Unordnung wie vor seinem Amtsantritt weitergeführt würde, während – wie seit jeher – politische Auseinandersetzungen, Intrigen, Kontroversen, Querelen und Zerwürfnisse unter Umständen letztendlich zu weltumfassenden Waffengängen führen und also weitere Kriege hervorrufen würden.

70. Die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften US-Amerikas sind der eigentlich dominierende Grund, der immer und immer wieder zu neuen Strategien und regionalen Verteidigungssystemen führt, wie das machtbesessene Herrschaftsstreben der USA und deren Interessen eine feindliche Kluft zu Russland schaffen.

71. Die US-Machtbesessenheit war seit jeher der Grund für die Aufrechterhaltung des Wahn-Status, dass die USA eine globale Staatsmacht sein müssen, weshalb deren aussenpolitische Doktrin darauf ausgerichtet ist, alle Staaten der Erde unter ihre Herrschaft zu bringen.

72. Dieser Tatsache zufolge schafft Russlands Aussenpolitik im Nahen Osten, wie auch im Fernen Osten, Verbündete und steht diesen auch bei Waffengängen bei, was natürlich ein Hindernis für die Weltmachtgier der USA darstellt, die auch mitmischen wollen, wie in Syrien, wo sie die Aufständischen unterstützen, die gegen den verantwortungslosen und machtbesessenen Diktator Baschar al-Assad kämpfen, dessen mordlüsterner Armee wiederum Russland beisteht, weil diesem von al-Assad ein Mittelmeer-Schiffshafen gewährt wird, der nicht verloren werden soll.

73. Die seit alters her existierende aggressive Haltung der USA gegenüber Russland liegt weiter auch darin, dass Russland einen souveränen politischen Kurs betreibt und sich der globalen Herrschaft der USA widersetzt und sich nicht von US-Amerika unterwerfen lassen will.

74. Also ist es auch zwangsläufig, dass es zu einem Bündnis von Russland und China als einzigartiges Allianz-Modell mit einer gewissen ‹symbiotischen Kooperation› kommt, die natürlich den USA nicht gefällt, weshalb sie versuchen, Russland und China zu destabilisieren, wie z.B. durch das Konzipieren resp. Aussinnen von Revolutionen in Armenien, Kirgistan und Usbekistan.

75. Das äusserst überhebliche US-Amerika hat sich schon vor langer Zeit entschieden, gegen alle Staaten der Erde das Kriegsbanner zu führen, um sie sich untertan zu machen, und das will der neue US-Präsident nun ändern und die Weltherrschaftssucht der USA umlenken in eine weltumfassende friedliche Koexistenz – wenn es ihm gelingt, sich dieserart wirklich gegen alle Widersacher durchzusetzen.

76. Er wird aber einen sehr schweren Stand haben gegen alle seine Antagonisten, doch wenn er sich durchzusetzen vermag, dann wird er der Mann an der Spitze sein, der es fertigbringt, dass der einstige zurückbeissende Wolf im Osten zum gemütlich brummenden Bären und zum Friedensbringer für den Westen und die Erde wird, wie dies durch die alte Prophetie zum Ausdruck gebracht wird.

77. Also ist nur zu hoffen, dass sich der neue US-Präsident mit seinen Plänen durchzusetzen vermag und zum US-amerikanischen Tychon resp. ‹Glücksgott› wird, zum Glücksbringer für die gesamte irdische Menschheit, wenn er die USA als weltherrschaftssüchtige Hydra zu zähmen vermag.

78. Leider wird er jedoch sehr viele Widersacher gegen sich haben, die mit seiner Politik und mit seinem Handeln, Schalten und Walten nicht einverstanden sein und ihn zu erpressen und von seinen Plänen abzubringen

versuchen werden, wie dies in der US-amerikanischen Politik durch die Präsidenten-Widersacher schon seit alters her der Fall ist.

79. Also kann ihm nur Gut-Glück gewünscht werden, dass er standhaft bei seinen Plänen der Ausgleichung in Friedenssachen mit Russland und allen anderen Staaten bleibt, dass er sich nicht von den Widersachern und deren Angriffigkeiten gegen ihn niederdrücken und anderen Sinnes werden lässt, wodurch dann tatsächlich der Grundstein gesetzt werden kann, dass sich von Russland aus ein weltweiter Frieden aufzubauen beginnt.

80. In diesem Sinn wäre dann Präsident Trump das i-Tüpfelchen, das notwendig ist, um die Erde und deren Menschheit in eine gute, fortschrittliche und friedensreiche Zukunft zu führen.

81. Und wenn Trump bei seinen Worten und Versprechen bleibt und er sich nicht durch seine Widersacher beeinflussen lässt, dann erfüllt sich auch das, was du am Samstag, den 7. Juli 1949, als Gedicht verfasst hast, als dir mein Vater voraussagend erklärte, dass die UdSSR 1991 aufgelöst und zu Russland umbenannt werde.

82. Er erklärte dir auch, dass der nach dem Weltkrieg ab 1945 gewählte neue deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer sich als Urheber einer Grundvorstellung für eine ‹Europäische Einigung› hervortue, und zwar mit dem Wahlspruch: «Europa muss geschaffen werden.»

83. Seine Vorstellung fundierte darin, dass eine wirtschaftliche Verflechtung der europäischen Staaten erschaffen werden müsse, die einerseits zu einer politischen Einigung führen und anderseits auch Kriege verhindern sollte.

84. Seine diesbezüglichen Vorstellungen entstanden aber schon in den 1920er Jahren und wurden seit damals von ihm unbeirrt bis zu seinem Tode gepflegt, wonach diese dann aber von mehreren anderen namhaften Personen aufgegriffen und weiterentwickelt wurden.

85. Nach den Aufzeichnungen meines Vaters erklärte er dir in bezug darauf diverse Werdegänge, die aus dieser Vorstellung entstanden und letztendlich 1993 zur Gründung der ‹Europäische Union› führten, und zwar mit Hauptsitz in Brüssel.

86. Grundlegend sollte diese ‹Europäische Union› ein weitum friedlicher Verbund von europäischen Mitgliedstaaten werden, wozu Vater aber erklärte, dass mit der Zeit daraus eine Vielstaaten-Diktatur entstehe, die auch einen Verbund mit den USA suchen werde.

87. Daraus aber würde eine gefährliche Feindschaft und Hetzerei gegen Russland entstehen, was neuerlich zu einem weltweiten Krieg führen könne, wenn nicht die Vernunft siegen würde.

88. Grundsätzlich aber würde sich Russland wie eh und je so lange zurückhalten und erst dann zu den Waffen greifen, wenn den

Feindlichkeiten und Hetzereien sowie Sanktionen nicht mehr anders begegnet werden könne.

89. Er erklärte dir aber auch, dass Russland den Frieden anstreben, jedoch sich mit Ländern verbünden werde, die durch die USA, die Europa-Diktatur und die durch diese negativ und schlecht beeinflussten Länder als feindlich bezeichnet würden.

90. Aus diesem Grund hat dich mein Vater damals angehalten, ein Gedicht darüber zu schreiben, das du dann tatsächlich auch verfasst hast.

91. Du hast auch erwähnt, dass US-Amerika und die in den 1990er Jahren entstehende Europa-Diktatur gemeinsam gegen den Bären im Osten resp. gegen Russland agieren werden, das jedoch in späterer Zeit einmal den Grundstein für Frieden auf der Erde legen werde.

92. Und da du schon früh in deinem noch jungen Leben Aphorismen, Gedichte und Sprüche verfasst hast, die mein Vater alle vor seinem Lebensabschied noch zusammengefasst und unseren Völkern hinterlassen hat, weiss ich natürlich auch um das betreffende Gedicht.

93. Mein Vater hielt dich damals auch an, das Gedicht an verschiedene Zeitungen in der Schweiz und in Deutschland mit einem zusätzlich ermahnenden Schreiben mit Voraussagen zu senden, was du dann auch getan, jedoch darauf keine Antworten erhalten hast, wie auch in den angeschriebenen Zeitungen keine Reaktionen und keine Veröffentlichungen erfolgten.

94. Daraufhin wurde dir aufgetragen, in dieser Weise mit dem Geschriebenen nichts weiter zu unternehmen, woran du dich dann auch gehalten hast.

95. Also blieb alles ein Geheimnis, was er dir hinsichtlich des Zukünftigen bezüglich US-Amerika und der Europa-Diktatur sowie dessen erklärt hat, dass dereinst vom Bären im Osten der Grundstein für Frieden gesetzt werde, wenn diese Chance nicht durch US-Amerika und die Europa-Diktatur zunichte gemacht werde.

96. Wenn du es nicht mehr hast, aber willst, dann kann ich es abrufen, damit du es niederschreiben kannst.

97. Leider habe ich es nicht gut im Gedächtnis, weil ich es nicht auswendig gelernt habe.

Billy:

Danke, aber dazu muss ich sagen, dass all das, was du gesagt und erklärt hast, sehr viel mehr ist, als ich erwartet habe. Und das mit dem Gedicht, das durfte ich damals ja nicht weiter jemandem zeigen, und als ich, wie mir dein Vater Sfath auferlegte, alles an die Zeitungen verschickte, jedoch von diesen weder in bezug auf das Gedicht noch auf den Artikel eine Antwort erhalten habe, da habe ich tatsächlich einfach alles auf sich

beruhen lassen. Auch sagte Sfath, dass ich es nicht weiter lautbar werden lassen solle. Daran gedacht habe ich seit damals nie mehr, denn ich hatte es einfach aus meinem Gedächtnis verbannt, als Sfath sagte, dass es nutzlos sei, weil die Zeitungs-Erdlinge nur über alles lachen würden. Folglich weiss ich jetzt auch nicht mehr, was ich als Gedicht und Artikel genau geschrieben habe. Aber wenn du meinst, dass es zur heutigen Zeit nicht mehr notwendig sei, darüber zu schweigen, dann kannst du es abrufen, wenn du denkst, dass es wichtig sei.

Ptaah:

98. Den genauen Wortlaut habe ich nicht in meinem Gedächtnis, doch ich werde es abrufen.

99. Wichtig ist es noch alleweil, besonders in der heutigen Zeit, da sich die Voraussagen meines Vaters bestätigen in bezug auf die Machenschaften US-Amerikas und der EU-Diktatur.

100. Das Gedicht, das du am 7. Juli 1949 geschrieben hast, habe ich aufbewahrt und wollte es dir eigentlich schon lange geben, doch ist es mir immer wieder in Vergessenheit geraten.

101. Deinen damaligen Artikel, den du für die Zeitungen geschrieben hast, kann ich dir in nächster Zeit auch heraussuchen, wenn du ihn haben willst.

Billy:

Gerne, danke. Dann bitte, wenigstens heute das Gedicht.

Ptaah:

102. Es dauert nur einige Sekunden. …

103. Und da habe ich es schon.

104. Dann also:

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,
Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,
wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt,
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.

Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg
dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.
Macht und Weltherrschaftsgier zerreissen die Welt,
und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,
weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen
und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.
Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,
werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,
dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,
was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.
Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreissen,
und es wird auch Europa das gleiche verheissen.
Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her
Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,
wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt
und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,
dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,
und das wird der Westmächte böses Tun zerreissen.
7. Juli 1949

Billy:
Danke, jetzt, da ich es von dir höre, erinnere ich mich wieder. Aber an dieses Gedicht habe ich seit damals, als ich es geschrieben habe, niemals mehr gedacht. Dann habe ich aber noch andere Fragen, wenn du erlaubst. Es …

Ptaah:
105. Entschuldige, ich werde gerufen. …
106. Entschuldige nochmals, denn leider muss ich jetzt weg.

Billy:
Aber eine Frage noch bitte: Was hat sich bis jetzt ergeben in bezug auf die Willkommenskultur der verrückten deutschen Bundeskanzlern Angela Merkel, und zwar hinsichtlich der Kriminellen und Verbrecher, die nach Europa als Flüchtlinge eingereist sind, resp. wie viele sind es jetzt? Auch könntest du einmal kurz erklären, was du unter ‹kriminell› und unter ‹Verbrechen› im volks-gesetzmässigen Sinn verstehst.

Ptaah:

107. Das kann ich noch tun, doch dann muss ich gehen.

108. Deine erste Frage kann ich noch nicht beantworten, denn wir erstellen ein Jahresresultat, das erst am 31. Dezember abgeschlossen werden wird, wie das auch in bezug auf die irdische Gesamtbevölkerung der Fall ist.

109. Und was du fragst bezüglich Kriminalität und Verbrechen, das will ich dir folgendermassen auslegen:

110. Als Kriminalität erachte ich alles, was als schadenbringend gegen Hab und Gut eines Menschen, einer Gemeinschaft, die Gesellschaft oder einen Betrieb usw. erachtet werden muss, wie z.B. Betrug, Diebstahl, Täuschung, Lügerei, Verleumdung, Mutwilligkeit, Bosheit, Rache, Vergeltung und Zerstörung usw.

111. Und als Verbrechen erachte ich alles, was schadenbringend gegen Leib und Leben des Menschen gerichtet ist, wie Folter, Mord, Totschlag und Freiheitsberaubung, Gewaltanwendung und Zwang, wie aber auch Schaden, der gegen die Psyche, Gesundheit, die Meinungsfreiheit, Ehre und Würde sowie gegen die Rechtschaffenheit usw. des Menschen gerichtet ist.

112. Das ist in kurzer Weise das, was ich unter Kriminalität und Verbrechen verstehe.

113. Doch nun, lieber Freund, muss ich gehen.

114. Auf Wiedersehn nach dem Neujahr, Eduard, mein Freund.

Billy:

Auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

References

1. Die Wahlleute haben Trump gewählt (20 Minuten, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)
2. Schreckliches Dejä-vu (Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)
3. Zürich: Gläubige waren am Beten, als die Schüsse fielen (20 Minuten, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)
4. LKW rast auf Berliner Markt in Menschenmenge (Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)
5. Türkischer Polizist übt «Rache für Aleppo» (Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)

6. Ankara-Attentäter schrie «Vergesst nicht Syrien!» (20 Minuten, Zürich, Montag, 19. Dezember 2016)

Next Contact Report

Contact Report 669

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_668&oldid=113116"

Contact Report 669

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 669
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 323–352 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 1st January 2017, 13:29 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 30th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 669

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundsechzigster Kontakt
Sonntag, 1. Januar 2017, 13.29 Uhr

Billy:
Hallo, du kommst ja früher, als du gesagt hast, sei aber willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Warum hast du mich denn nicht gerufen, denn ich war ja in der Küche, wo ich mit einigen Gruppemitgliedern geredet habe. Weil ich nun aber noch ein Problem habe mit meinem Computer und den Buchhaltungsfiles, wird noch Piero kommen, um den Schaden zu beheben. Zwar wird es sicher nicht lange dauern, doch müsstest du dich dann nach hinten hinter die Büchergestelle begeben, oder du müsstest für einige Minuten durch das Tor zurück in deinen Raumer.

Ptaah:
1. Sei auch gegrüsst, Eduard, mein lieber Freund.
2. Es hat sich erfreulicherweise ergeben, dass ich früher als vorgesehen herkommen konnte.
3. Danke für dein Willkomm.
4. Es wird genügen, wenn ich hinter die Büchergestelle gehe und warte, wenn Piero kommt.
5. Und wenn es wirklich nicht lange dauert, dann wird daraus auch kein Problem entstehen.

Billy:
Gut, dann ist das klar.

Ptaah:

6. Wenn du nun willst, kannst du gleich deine Fragen vorbringen, wofür es dir bei meinem letzten Besuch nicht möglich war, sie anzubringen, weil ich gehen musste.

7. Wenn es mir möglich ist, dann will ich sie gerne beantworten.

8. Gerufen habe ich dich allerdings nicht, weil ich beobachtet habe, dass du mit Reden beschäftigt warst.

9. Vorher, denke ich, wirst du aber sicher den neuesten Stand der Erdbevölkerung wissen wollen, den wir letzte Nacht exakt um Mitternacht ermittelt haben?

Billy:

Natürlich, denn das ist von Bedeutung. Gleichermassen gilt das aber auch für die exakte Anzahl der Scheinflüchtlinge, die durch die Flüchtlingswillkommenskultur der bewusstseinsgestörten deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Europa eingewandert resp. eingeschlichen sind.

Ptaah:

10. Auch diese Daten kann ich dir nennen, weil wir unsere diesbezüglichen Registrierungen ebenfalls für das Jahr 2016 um Mitternacht beendet haben.

11. Dann höre also:

12. Die Überbevölkerung der irdischen Menschheit ist um rund 104 Millionen, 995 Tausend Personen auf die Anzahl von exakt **8'739'001'024** Menschen angestiegen.

13. Dazu ist aber leider zu sagen, dass die Erdbevölkerung irrig durch eine mathematische Formel berechnet und regelmässig mit falschen Schätzungen von verschiedenen Behörden abgeglichen wird.

14. Dabei wird fälschlicherweise behauptet, dass die Weltbevölkerung pro Sekunde um ca. 2,5 Menschen zunehme, was bedeute, dass 2,5 Menschen mehr geboren als sterben würden.

15. Dieses resp. die Berechnung der ‹Deutschen Stiftung Weltbevölkerung› ist jedoch äusserst fehlerhaft, denn sie zählt viel weniger Geburten auf, als in Wirklichkeit stattfinden, folgedem bis zur heutigen Zeit rund 1 Milliarde und 350 Millionen Erdenmenschen mehr auf dem Planeten leben, als durch das ‹mathematische Formelsystem› und die Weltbevölkerungsuhr angegeben wird.

16. Das wiederum wird dazu benutzt, die Behauptung aufzustellen, dass jedes Jahr weniger Geburten zu verzeichnen seien, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, weil das Gegenteil der Fall ist.

Billy:
Gewaltig, danke für die Angabe, und dass die Wahrheit natürlich bestritten wird und völlig falsche Angaben gemacht werden, das ist typisch für die in dieser Hinsicht verantwortlichen Erdlinge, zu denen aber auch jene verlogenen Elemente gehören, die daherlügen, dass auf der Erde in jeder Beziehung alles nicht schlimmer, sondern besser werde. Und dies nur darum, weil neuerdings in den Medien vermehrt Nachrichten von guten und fortschrittlichen Dingen berichtet werden, wie z.B. davon, dass mancherorts der Analphabetismus nachlasse und dass mehr Erdlinge bessere Lebensmöglichkeiten hätten usw. Was aber im Hintergrund wirklich viel mehr und in steigendem Masse an Bösem, Schlechtem, Üblem und Menschenunwürdigem geschieht und existiert, das wird mit guten und positiven Dingen und Nachrichten zu verheimlichen und zu verstecken versucht. Also wird in dieser Art und Weise versucht, die Menschen der Erde noch mehr als blöd und doof zu verkaufen und sie erst recht betrügerisch hinters Licht zu führen, als dies sonst schon seit jeher getan wird, seit die Medien nur noch auf Sensationen aus sind, die Wahrheit der Wirklichkeit lügenhaft verdrehen, verfälschen und die Leser- und Zuhörerschaft mit Lug und Betrug zum Narren halten.

Ptaah:
17. Was leider nicht zu bestreiten und auch nicht zu ändern ist, weil die Medien damit ihr Geld verdienen.

Billy:
Ja, und auch politisch und religiös angehaucht und engagiert sind, folglich sie sich wider alle Vernunft und Wahrheit danach ausrichten, eben nach jeder miserablen Politikführung und ihrem Gotteswahnglauben. Doch etwas anderes: Weisst du, wie hoch sich die Zahl der in ganz Europa – auch die Schweiz einbezogen – eingeschlichenen kleinen und grossen Kriminellen aller Art, wie auch der Verbrecher gegen Leib und Leben – wie Mörder – beläuft, und wie viele Angehörige des ‹Islamisten Staates› es sind, die darauf warten, Attentate durchführen zu können und die auch neue Willige für den IS infiltrieren und anwerben, wie aber auch Frauen- und Mädchen-Vergewaltiger sowie Sozial-Fürsorge-Betrüger und dergleichen? Habt ihr vielleicht Prozentangaben darüber, wie viele Straftaten gesamthaft und wie viele Gewaltverbrechen in Europa und Deutschland infolge der merkelschen ‹Willkommenskultur› im Jahr 2016 durch Asylanten, Scheinasylanten, Flüchtlinge, Wirtschaftsflüchtlinge und eingeschleuste Terroristen usw. begangen wurden?

Ptaah:

18. In bezug auf die Kriminellen und Gewaltverbrecher, die sich in alle Staaten Europas eingeschlichen haben, weisen unsere Registrierungen für das ganze Jahr 2016 eine Gesamtanzahl von **131'476** Personen auf, die jedoch tatsächlich über alle Staaten Europas verteilt sind, wovon auch die Schweiz betroffen ist.

19. Diese Zahl bezieht sich hauptsächlich auf legale und illegale kriminelle Einwanderer aus diversen afrikanischen, arabischen und asiatischen, wie auch aus süd- und osteuropäischen Ländern, wobei von uns allein in Deutschland **102'108** registriert wurden und in der Schweiz deren **916.**

20. Die restliche Anzahl ist auf alle Staaten der EU-Diktatur verteilt.

21. Sonstige Scheinflüchtlinge, wie Wirtschaftsflüchtlinge und derartige, die nur um eine finanzielle Hilfe nachsuchen wollen, sind in unseren Registrierungen nicht enthalten, denn wenn sie weder kriminell noch gewaltverbrecherisch sind, dann sind sie in bezug darauf für unsere Abklärungen nicht von Bedeutung.

22. Und was deine Frage bezüglich prozentualer Berechnungen betrifft, so sind solche Berechnungen äusserst wankend, weil sie je nach Kriminalität oder Verbrechen zu spezifizieren sind, was für uns aber nicht von Bedeutung ist, folgedem ich dir diesbezüglich auch keine Angaben machen kann.

23. Nur ein Teil des Gros aller Flüchtlinge entspricht effectiven Flüchtlingen, die in den europäischen Ländern für ihr Leben Schutz suchen und vor Kriegshandlungen in ihren Heimatländern flüchten.

Billy:

Nichtsdestotrotz wurde durch die durch die irre deutsche Bundeskanzlerin hervorgerufene Flüchtlingskultur der eigentliche Grundstein der Flüchtlingsströme nach Europa gesetzt. Zwar sind ja gemäss deinen Angaben weltweit bereits mehr als 70 Millionen Menschen als Flüchtlinge unterwegs, weshalb die rund 1,6 Millionen, die 2016 nach Europa gekommen sind oder sich illegal eingeschlichen haben, nur ein kleiner Prozentsatz dagegen sind. Wenn aber beachtet wird, dass in den folgenden zwei Jahrhunderten – wie die Prophetien ausführen – nicht nur durch Kriege und Terrorismus, sondern auch infolge der Klima- und Umweltzerstörung und durch die daraus hervorgehende Nahrungs- und Wasserknappheit die irdischmenschliche Überbevölkerung zwischen 250–350 Millionen Menschen als Flüchtlinge hervorbringen wird, dann gehen die Erde, deren menschliche Überbevölkerung, wie auch die Natur und deren Fauna und Flora sehr üblen Zeiten entgegen. Was ich aber noch sagen will bezüglich der in Europa legal oder illegal eingeschlichenen Kriminellen und Gewaltverbrecher usw., so werden diese von Falschhumanisten, und zwar besonders in der Schweiz und in Deutschland, noch in den Himmel gehoben, und es wird alles dazu getan,

dass sie vor dem Gesetz für ihre Straftaten und Verbrechen geschützt werden sollen. Dies wird ganz besonders jetzt der Fall sein, da überall, besonders in der Schweiz und Deutschland, wie auch sonst in Europa, über die Zeit der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage die Polizei und sonstige Beamte und Sicherheitsorgane strenge Kontrollen durchführten, Verhaftungen vorgenommen und die Bevölkerungen vor den mörderischen Terroristen und vor Vergewaltigern geschützt und vor Schaden bewahrt haben. Unverbesserliche krankhaft verweichlichte, intelligenzschwache und bohnenstrohdumme Falschhumanisten, die ganz speziell aus linken politischen Lagern kommen, oder die sonstwie in ihrer Verweichlichung und Lebensunfähigkeit ohne den Schutz der Polizei, der Beamten und sonstigen Sicherheitskräfte nicht existieren könnten, stehen dabei im Vordergrund, um die Schutzbeamten und die Schutzmassnahmen sowie das Schutzdurchgreifen zu beanstanden. Und wenn diese idiotischen und krankhaft Dummen und Intelligenzlosen selbst durch Kriminelle oder Gewaltverbrecher Schaden erleiden, dann sind sie die Allerersten, die nach unterlassener Sicherheitsleistung der Sicherheitskräfte, Beamten und Polizei Zeter und Mordio schreien. … Moment, du hast es ja auch gehört, es wird Piero sein, der geläutet hat, weil er mir kurz im Computer etwas wegen der Buchhaltung erklären muss.

Ptaah:

24. Dann gehe ich hinter die Büchergestelle.

Billy:

Gut, dann öffne ich jetzt die Türe und lasse Piero herein. …
Ptaah, du kannst jetzt wieder hervorkommen.

Ptaah:

25. Es ist wirklich schnell gegangen und hat nur zwei Minuten gedauert.

Billy:

Ja, aber jetzt habe ich den Faden verloren von dem, was ich noch sagen wollte zu all dem, wovon ich gesprochen habe.

Ptaah:

26. Was du vorhin gesagt hast, entspricht einer unbestreitbaren Tatsache.

27. Und was das andere von dir Angesprochene betrifft, so ist das leider nicht mehr abwendbar, denn einerseits hat die Masse der Erdenmenschheit bereits derart überhandgenommen, dass viele

Katastrophen schon jetzt so vorprogrammiert sind, dass sie nicht mehr verhindert werden können.

28. Anderseits wurden die natürlichen Prozesse des Gedeihens und des Lebens in der gesamten Natur bereits derart weitgehend zerstört, dass sich das Ganze nicht wieder regenerieren kann, und zwar, weil infolge der ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung die ausgelösten zerstörerischen Klima-, Planeten- sowie Natur-, Fauna- und Floraprozesse verantwortungslos weitergeführt werden.

29. Und dieses Weiterführen des Ganzen, das unaufhaltsame weitere Ansteigen der Überbevölkerung, die zerstörerischen Machenschaften am ganzen Planeten Erde, an deren Atmosphäre und Luft, an deren Klima und Gewässern, den Äckern, Gärten, Feldern, Auen, Wäldern und Wiesen und damit an der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, verunmöglichen eine Regeneration selbst in kleinster Form.

30. Und da die seit langem erdenmenschlich wahnbedingte Nachkommenschaffung schon seit mehreren Jahrzehnten mit sich bringt, dass sich der Verstand, die Vernunft und Intelligenz der Erdenmenschen mehr und mehr verringern, was immer deutlicher, feststellbarer und erkennbarer wird, so ist nicht zu erwarten, dass noch in wertvoller Zeit alle Zerstörung und damit auch das Grassieren der Überbevölkerung gestoppt und eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt und massgebend greifend durchgesetzt wird.

Billy:

Wem sagst du das, lieber Freund, denn das Gros der verkappten Erdlinge will das Ganze nicht sehen und geht daher auch mit Scheuklappen durchs Leben.

Ptaah:

31. Was du sagst, verstehe ich nicht.

32. Was bedeutet ‹verkappten› und was sind Scheuklappen?

Billy:

Das ist eine andere Bezeichnung für ‹Blindsein› resp. ‹nichts sehen›. Eigentlich stammt der Begriff aus der Jägersprache und bedeutet, dass einem Beizvogel, z.B. Adler, Falke oder Sperber, eine Lederkappe über den Kopf gezogen wird, damit er nichts mehr sieht und sich ruhig verhält. Symbolisch auf den Menschen übertragen bedeutet es, dass er ‹unsehend› resp. nichtssehend oder eben blind durch die Welt einhergeht. In ähnlicher Weise wird auch die Rede genutzt: «Mit Scheuklappen durch die Welt gehen», wobei nur geradeaus, jedoch nicht links und rechts gesehen wird. Scheuklappen sind etwa handtellergrosse rechteckige, quadratische,

ovale oder runde und aus Stoff oder Leder hergestellte ‹Klappen›, die auch als Scheuleder, Blendklappen oder Blinkers, wie aber auch Augendeckel, Augenklappen oder Schauleder bezeichnet werden. Meist handelt es sich dabei um aus Leder gefertigte Schilde, die am Zaum von Pferden und Eseln neben den Augen des Tieres befestigt werden. In der Regel werden diese Klappen am Zaum von Pferden in Augenhöhe zu beiden Seiten angebracht, wodurch die Sicht nach der Seite und nach hinten verwehrt wird, ausserdem soll es aber auch das Scheuen der Tiere verhindern. Scheuklappen gibt es aber auch für Menschen, die z.B. an Brillen befestigt werden. Weiter bedeutet beim Menschen die Redensart, dass Scheuklappen getragen werden, dass der betreffende Mensch einen begrenzten Blickwinkel hat resp. alles nur einseitig sieht und borniert ist. Diese Redensart ist in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache erst seit Beginn des 19. Jahrhunderts gebräuchlich. Der Begriff wird zudem auch gerne für Menschen verwendet, die stur nur in eine Richtung blicken resp. denken, um keine Probleme wahrnehmen zu müssen. Scheuklappen tragen bedeutet aber für den Menschen auch, dass er gewisse Chancen nicht wahrnimmt und dadurch Nachteile oder Schaden erleidet. Tatsache ist auch, dass Menschen, die einen Scheuklappenblick aufweisen und folglich nur geradeaus, jedoch nicht links und nicht rechts und auch nicht nach hinten schauen, in der Regel durch den Alltag gestresst sind oder immense Existenzängste haben. Alleweil fühlen sie sich mit vielen Situationen überfordert und möchten daher am liebsten in Ruhe gelassen werden.

Ptaah:

33. Danke für deine Erklärung.

34. Das Ganze war mir nicht bekannt.

Billy:

Bezieht sich eigentlich ja auch nicht auf den üblichen schweizerdeutschen und deutschen Sprachgebrauch, sondern eben auf besondere Redensarten, die beim eigentlichen Sprachenlernen nicht gelernt werden, sondern eben mehr in die Allgemeinbildung gehören.

Ptaah:

35. Verstehe, doch nochmals sei dir mein Dank.

Billy:

Schon gut, ist gern geschehen.

Ptaah:

36. Dann möchte ich jetzt deinem Wunsch entsprechen, den du bei einem meiner letzten Besuche vorgebracht hast, und zwar in bezug auf das erste einseitige telepathische Gespräch, das mein Vater mit dir geführt hat.

37. Dazu wird es notwendig sein, dass ich dir das Ganze vorspreche, wonach du dann alles, was mein Vater gesagt und auch in seinen Annalen festgehalten hat, beim Abrufen unseres heutigen Gesprächs einfach an dieser Gesprächsstelle einfügen kannst.

38. Die Aufzeichnungen meines Vaters sagen also folgendes aus:

Erstes telepathisches Kontaktgespräch vom Donnerstag, 3. Februar 1944 Erklärungen von Sfath

(gemäss seinen Annalen übermittelt durch Ptaah)

1. Dies sind heute meine ersten gedankenübertragenden Anweisungsworte, die ich dir übermittle, die auch aufgezeichnet werden und die du, wie ich aus Zukunftsschauen weiss, in ferner Zukunft begehren wirst, um sie den Erdenvölkern bekanntzugeben.
2. Doch was ich dir heute in gedankenübertragender Weise nahebringe, beinhaltet die Ankündigung all jener Dinge, Geschehen und Werte, die ich dir künftig bezüglich deiner Verhaltensweisen oft wiederholend, wie auch hinsichtlich vieler kommender Geschehen auf der Erde aus Vorausschauen nahebringen werde.
3. Das bedeutet, dass es also keine Prophetien sein werden, denn all das, was ich dir in den nächsten Jahren in dieser gedankenübermittelnden Weise und auch persönlich von Angesicht zu Angesicht mehrmals erklären werde, sind Voraussagen und also Geschehen, die sich in Zukunft ergeben werden und die ich auch in der Zukunft erschaut habe.
4. Noch lehre ich dich in dieser Hinsicht die nächsten Jahre, wie ich dich auch im Schreiben und in der deutschen Sprache unterrichten werde, damit du zur gegebenen Zeit beides in massgebend guter Weise beherrschen wirst.
5. Und wenn du schreibst oder sprichst, dann musst du dazu lernen, dass du dies immer in absolut neutraler

Weise zu tun hast, ohne dass du eigene Gedanken und daraus resultierende Gefühle in Entscheidungen und Ratgebungen integrierst, denn nur dadurch vermagst du die Logik zu beherrschen, alles richtig zu sehen und zu beurteilen, ohne dass du eine Verurteilung vornimmst oder gar eine Vorverurteilung vorwegnimmst.

6. Ob du also Entscheidungen zu treffen oder Ratgebungen zu erteilen hast, so besteht einerseits immer die Notwendigkeit deiner absoluten Neutralität, anderseits jedoch auch die Notwendigkeit, dass du immer die genauen Fakten analysierst und beurteilst, nicht jedoch einfach deren Charakteristikum, weil das eigentliche Faktum die wahre Wichtigkeit verkörpert, das analytisch und in neutraler Weise aufgearbeitet und zu einem richtigen und wertvollen Entschluss oder Ratschlag geformt werden muss.
7. Also ist es auch notwendig, dass du auch immer bewusst überlegt und ausführlich sprichst, wenn du etwas zu erklären hast, denn es ist in jeder Beziehung immer von Notwendigkeit, dass deine Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen derart unmissverständlich sind, dass sie von den Lesenden oder Zuhörenden unzweifelhaft verstanden werden.
8. Genügen jedoch deine Erklärungen und Worte nicht, dann hast du dich in Geduld zu fassen und alles abermals und vielleicht wieder abermals mit anderen Worten zu erklären, und zwar so oft, bis dem Verstehen Genüge getan ist.
9. Das ist in jeder Beziehung so von dir zu tun, gleichermassen hinsichtlich allem, was sich auf deine Mission bezieht, wie auch im rein privaten Bereich.
10. Dies wird auch notwendig sein, wenn du meine Voraussagen – wozu teils auch wenige Prophetien gehören werden – aus deinem Gedächtnis entnehmen und nach eigenem Ermessen zu Artikeln und Briefen verarbeiten, diese nach deiner persönlichen Manier formen und verbreiten wirst, was aber erst im Jahr 1949 sein wird.

11. Du wirst dann ein Künder sein, der Künder der Neuzeit, der du je zur richtigen Zeit meine Voraussagen nach eigener charakteristischer Art und Weise niederschreiben und an publikative Gewalten weitergeben wirst, die auf der Erde als Informationen-Vermittler für das Volk tätig sind und die als öffentliche Kommunikationsmittel der Erdenmenschheit alles Wissensnotwendige nahebringen.
12. Diese Einzelinformationsgewalten sind weltweit die Druck-Informationsvermittler, wie Buch- und Zeitungsherstellende, wie aber auch Flugblatt- und Plakatherstellende usw.
13. Zu nutzen sind dann aber auch in der Entwicklung befindende Fernschreiber, die in 25 Jahren die Welt in schriftlicher Weise verbinden werden.
14. Auch Filme, Radio und Hörfunk, wie in kommender Zeit auch die Publik-Television, die in allen modernen Wohnräumen der Menschheit zu finden sein wird, sollen genutzt werden, um die Mission in neutraler Weise und damit ohne Missionscharakter zu verbreiten.
15. Ganz aktuell ist aber, dass zukünftig eine Kommunikations- und Publikationsform grosse Bedeutung erlangt, die weltweit als ‹Internet› bekannt und das weltweit mit vielfältigen Thematiken milliardenfach Verbreitung finden wird.
16. Also soll in kommender Zeit ganz besonders die neue Weltkommunikationstechnik dieses elektronischen Informationsnetzes zur Verbreitung der Mission genutzt werden, denn dieses weltumspannende Netzwerk – wofür in den kommenden 1960er Jahren die Grundlagen entstehen – findet ab den ersten 1990er Jahren den Beginn der kommerziellen Phase, wodurch dieses Internet die weltwichtigste Kommunikationsplattform werden wird.
17. All diese Publikationsformen sollst du nach und nach während der Zeit deines Lebens nutzen und die Zeichen der kommenden Zeiten der Erdenmenschheit bekanntmachen.

18. Insbesondere wirst auch du selbst in Schrift und Sprache mittels eigener verschiedener Publikationsorgane weltweit verbreiten, was die Zukunft bringen wird, weil die Menschheit der Erdenwelt immer mehr ausarten wird in allen erdenklichen Beziehungen.
19. Wir werden dir dabei hilfreich sein mit unserem Wissen, wie du aber in deinem Leben auch selbst viel dazu beitragen musst, um die notwendigen Mittel jeder Art zu erschaffen, die erforderlich sein werden, damit du deine schwere Mission erfüllen kannst.
20. Dein ganzes Dasein und deine Lebensführung werden jedoch niemals leicht sein, denn du wirst ein abenteuerliches und zudem sehr schweres Leben führen, wodurch du jedoch erstarkst und erst dadurch deine schwere Mission erfüllen kannst.
21. Du wirst in fremden Ländern die Kriminalität befehden, Menschenleben schützen und Lebenshilfe leisten, was dir vergolten werden wird und du damit alles Notwendige für deine Mission aufbauen kannst.
22. Du wirst auch vielfältige und schwere Arbeiten verrichten und notwendigerweise allerlei Handwerke erlernen, die du später zum Aufbau einer Stätte nutzen wirst, die zur Erfüllung deiner Mission dienen und in aller Welt bekannt werden wird.
23. Es wird ein Ort sein in der Nähe vom Geburtshaus deiner Mutter, den du schon kennst und den du mit Hilfe deiner Getreuen zum Mittelpunkt deiner schnell weltweit wirkenden Mission machen wirst.
24. Du wirst aber vielen Feinden begegnen, die voller Neid und Besserwisserei sowie voller Hass und Bösem sein werden, durch die du bedroht und verleumdet werden wirst, gar aus der eigenen Familie, die du in Griechenland gründen wirst, wie aber auch von oft langjährigen Getreuen deiner Gefolgschaft.
25. Und es werden auch viele Anschläge auf dein Leben erfolgen, denen du jedoch entgehen wirst, weil ein Empfindungsfaktor in dir dich davor warnt und du danach handeln wirst.

26. Doch du wirst deine Mission gegen alle Widerwärtigkeiten, die an dich herangetragen und dich treffen werden, trotzdem erfüllen, obwohl du als Weissager und Wahrheitskünder als Betrüger und Scharlatan gescholten werden wirst.
27. Du wirst aber nicht allein sein, denn es wird dir eine treue Gefolgschaft zur Seite stehen, die dir sehr hilfreich sein wird, worunter aber auch Verräter sein werden, die dir und deiner Mission jeweils nach gewisser Zeit die Treue brechen und schmählich Verrat begehen werden, oft erst nach vielen Jahren gemeinsamen Wirkens.
28. Und es wird dies auch sein in deiner Familie durch Weib und Kind, was dich in deinen Gedanken und Gefühlen ebenso tief treffen und deine Psyche belasten wird, was du jedoch durch deine harte und schwere Lebenslehre zu verstehen und zu bewältigen lernst.
29. Durch die Kraft und den Willen deines Bewusstseins wirst du erstarken, und zwar trotz allen bösartigen Widerständen durch eine grosse Anzahl Gegenfüssler (Anm. Billy = Antipoden resp. Antagonisten resp. Widersacher).
30. Das sind erste Einzelheiten und Wirklichkeiten, die ich dir heute nahebringe und die ich dir zu späterer Zeit auch noch apparaturell deinem Bewusstsein beifügen werde, worüber du jedoch schon ab heute nachdenken und deine Schlüsse daraus ziehen sollst, weil dies wichtig sein wird für deine daraus entstehende Erfahrung und das Erleben hinsichtlich deines persönlichen Lernens.

Billy:

Danke, das war damals wirklich viel auf einmal, doch hatte ich mich sehr darum bemüht, das Ganze zu erfassen und in mein Gedächtnis ‹einzubauen›, folglich mir die ganze Belehrung zu einem Teil meines ganzen Lebensverhaltens geworden ist. Aber lieben Dank, dass du mir damit auch meine Erinnerungen ‹aufgemöbelt› hast. Und wenn ich dich nochmals bitten darf, dass du mir auch meinen ersten Brief organisieren kannst, den ich 1949 geschrieben und an viele Medien in der Schweiz, in

Österreich und in Deutschland gesandt habe, dann wäre auch das sicher von grossem Wert.

Ptaah:

39. Für meinen nächsten Besuch werde ich den Brief heraussuchen und mitbringen, doch habe ich hier noch eine Voraussage meines Vaters, die er dir bei einem Gespräch am Samstag, den 14. Juni 1947, genannt hat:

Voraussage von Sfath vom Kontaktgespräch vom Samstag, den 14. Juni 1947

1. Die Erdenmenschheit wird in zukünftiger Zeit weinen, denn es wird durch ihre eigene Schuld in kommenden Zeiten traurige Dinge, Geschehen, Kriege, Terrorismus und Zerstörungen geben.
2. Ein immer mehr und verstärkt aufkommender religiös-sektiererischer Glaubenswahn fördert künftig den Abfall resp. die Lossagung vom wahren Wissen um die Wirklichkeit und die daraus hervorgehende Wahrheit, womit auch das Missachten der natürlich-schöpferischen Gesetze einhergeht, wodurch diese Lossagung zum schlimmsten aller Übel der zukünftigen Zeiten werden wird.
3. Es wird zwar sein, dass viele Religions- und Sektengläubige offiziell ihre Religion oder Sekte aufgeben, doch werden sie deren Dogmen und Glaubensformen trotzdem verfallen bleiben und sie bewahren, weshalb sie auch weiterhin die natürlich-schöpferischen Gesetze missachten, nicht befolgen und dadurch die Finsternis dem Licht vorziehen und sich nicht dem Realen und dessen Wahrheit zuwenden werden.
4. Daraus wird das Befinden hervorgehen, dass der Tod besser als das Leben sei, weshalb viele der Erdenmenschheit nicht mehr auf die Sicherheit des Lebens schauen, sondern das Sterben vorziehen werden, sei es durch direkten Selbstmord oder durch die

indirekte Selbsttötung im Zusammenhang mit Kriegs- oder Terrorismushandlungen.

5. Die Menschen, die sich der Wirklichkeit und der aus dieser hervorgehenden Wahrheit und damit auch den natürlich-schöpferischen Gesetzen verschreiben und ihr Leben in dieser Weise gestalten und führen, werden für verrückt und ungut gehalten werden, während – wie seit alters her – die Gottgläubigen für gut und weise gehalten werden.
6. Und das wird so sein wie seit jeher, weil die religiösen und sektenbefallenen Menschen in ihrem Glauben rasend werden und viel Bösartiges, Unrechtes und Kriegs- und Terrorhaftes tun, wofür sie für kühn und in ihrer Lebens-Niederträchtigkeit für die Besten und Guten gehalten werden, während sie die nach Frieden und Freiheit und damit auch nach der Wirklichkeit und Wahrheit sowie nach den natürlich-schöpferischen Gesetzen Strebenden beschimpfen und verachten werden.
7. So werden sie in kommenden Zeiten tun, weil ihre Gedanken und Gefühle, wie auch ihre Psyche verdorben sein werden, weil sie mit allem, was sie betrifft, unfriedlich, unfrei und unzufrieden sein werden, eben gegensätzlich zu den Wirklichkeits- und Wahrheitsdenkenden.
8. Die Gläubigen, die wähnen besser zu sein als die aufrichtig nach Wahrheit, Liebe, Frieden und Freiheit Strebenden, werden darauf hoffen, durch ihren Glauben an ihren erlogenen Gott Unsterblichkeit zu erringen, werden enttäuscht werden, weil sie weder aus ihren Lebenszweifeln noch aus ihrer Unzufriedenheit und ihrer Angst herausfinden werden.
9. Dadurch werden sie die Rechtschaffenen, die nach Wirklichkeit und Wahrheit streben und dieserart leben, mit Häme belegen, mit Hohn, Sarkasmus, Spott und Zynismus.
10. All das ist die Wahrheit, die sich in Zukunft in immer krasserer Weise ergeben und zutragen wird – wie es auch seit alters her geschehen ist –, wobei die

Gottgläubigen alle, die sich als Wissende um die Wirklichkeit und die gegebene Wahrheit bemühen, mit dummem Lachen und Spötterei zu erniedrigen versuchen und deren Wissen als Unsinn abwerten werden.

11. Es wird sogar sein, dass für jene Todesgefahr bestehen wird, welche an der Pflege der Intelligenz, dem Wissen um die Wahrheit und unbeirrt an der Wirklichkeit festhalten werden.
12. Es wird auch sein, dass viele neue Rechtsordnungen und neue Gesetze erlassen werden, die aber nicht mit einem Wort auf die Wahrheitslehre hinweisen, sondern gegenteilig die falschen religiösen Überzeugungen und die Religions- und Sektengläubigen schützen werden, weil dies angeblich des Himmels würdig sei und verhindere, dass keine bedauernswerte Scheidung zwischen Gott und den Menschen stattfinde.
13. Dadurch werden sich erbärmliche Menschen unter die Menschheit mischen, die durch Lügen und Verleumdungen die Wissenden um die Wahrheit als Verdorbene brandmarken werden.
14. So werden Gläubige der Religionen und Sekten Hand an die Wahrheitswissenden legen oder dies zu tun versuchen, und so werden viele Gläubige in ihrem Wahn sich selbst zu Verbrechen, Krieg und Terror, wie auch zu Raub, Lüge, Verleumdung und Verrat führen, wie auch zu all dem, was der Natur ihres eigenen Bewusstseins und der eigenen Psyche schweren Schaden bringen wird.
15. Also werden es die Gläubigen in ihrem widernatürlichen Glauben sein – wie seit alters her –, die in ihrem Wahn alles Böse tun und Krieg und Terrorismus fördern, lebensunwürdige Strafen für andere fordern und selbst zu Waffen greifen, um diese verantwortungslos wider Mitmenschen einzusetzen und sie zu töten.
16. Und es werden durch die Politik, Religionen und durch Sektierismus Terrororganisationen entstehen, durch die massenweise und bestialisch unschuldige Menschen ermordet werden.

17. Alles wird aus den Fugen geraten und keine Ordnung mehr haben, die nur schwerlich im kleinen beibehalten, jedoch nicht wieder vollends hergestellt werden kann.
18. Auch die Erde selbst wird aus dem Gleichgewicht fallen und keinen geregelten Jahreszeitenrhythmus mehr haben, weil durch die Masse der menschlichen Überbevölkerung zur Befriedigung von deren Begierden und Bedürfnissen ungeheuer viel der Natur und deren Pflanzen und Tierwelt zerstört, vernichtet und ausgerottet werden wird.
19. Und dies wird so kommen in der nächsten und weiteren Zukunft, wie auch die Ozeane ausgefischt und teils unschiffbar werden.
20. Auch der regelmässige Lauf der Gestirne wird gestört werden, während das Gros der Erdenmenschheit im religiösen Wahn nicht der Stimmen jener achten wird, die als Wissende um die wirkliche Wahrheit der Wirklichkeit wissen und dafür belehrend kämpfen, obwohl versucht werden wird, deren Stimmen zum Schweigen zu verurteilen, was den Gottgläubigen jedoch auf Zeit nicht gelingen wird.
21. Doch die Saat der Wahrheit wird oft und noch sehr lange ungehört verhallen, ehe die Saat aufgehen und Früchte tragen wird, folglich bis dahin noch viel an Gutem verderben und ein Grossteil der Erde aufhören wird, fruchtbar zu sein, wie auch die Luft in düsterer Erschlaffung und zum Atmen schwer werden wird.
22. Es wird sich ein Fehlen jeglicher Ordnung ergeben, wie auch eine Verwirrung aller Regeln und Werte.
23. Und wenn all dies eingetroffen sein wird, dann wird der Rest, der von der Erdenmenschheit noch übrigbleibt, die erhabene Gesamtheit der Welt in sehr mühsamer Weise über viele Jahrhunderte und Jahrtausende wieder herstellen und alles in Frieden, Freiheit und Güte bereinigen müssen, um allen stattgefundenen Vergehen und der allgemeinen Verderbtheit der Erdenmenschheit ein Ende zu setzen.

24. Es wird sich aber fragen, ob die Erdenmenschheit durch Seuchen dezimiert wird, oder ob sie die Welt mit Feuer verzehren oder mit Kriegen und Terrorismus vollends zerstören wird, oder ob sie die Erde erhalten und ihr die urtümliche Schönheit zurückgeben will.
25. Gemäss diesen sehr ernst zu nehmenden Voraussagen, deren Erfüllung unabwendbar ist, werden die kommenden Zeiten bis weit ins dritte Jahrtausend hinein grosse Umwälzungen bringen, und zwar zunächst einen bis anhin noch nie dagewesenen Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten, wie auch ungeheuren Reichtum für viele, die zu vielfachen Millionären und Milliardären werden.
26. Dadurch werden die Menschen egoistisch, selbstsüchtig und habgierig wie noch nie zuvor, wodurch auch die Kriminalität und die Gewaltverbrechen in hohem Masse ansteigen werden, wodurch auch alle Regeln des Guten bösartig verdorben und missbraucht werden, wie auch unzählige Menschen alle ihre guten Vorsätze aufgeben, wodurch ausartende anarchistische Machenschaften aufkommen, wobei besonders Jugendliche und Mittelalterliche davon betroffen sein werden.
27. Alles Gute und Fortschrittliche, wie auch alles Lebenswerte wird von vielen Menschen vergessen und in den Schmutz getreten, wodurch auch ein Abfall von jeder Sittlichkeit und also eine Sittenverderbnis bis hin zum staatlich erlaubten offenen und steuerpflichtigen Hurenwesen erfolgt, wie das noch nie zuvor in Erscheinung getreten ist.
28. Und weiter werden aus dem letzten Weltkrieg blutige und radikale Extremistengruppierungen in Nazimanier hervorgehen, und zwar sowohl in Europa, Russland, den USA und in anderen Ländern.
29. Es werden aber auch mörderische Terrororganisationen entstehen, und zwar besonders in arabischen und vorderasiatischen sowie direkt asiatischen Staaten, wo durch Amerika mit geheimdienstlichen und kriegerischen Machenschaften viel Unheil

durch Kriegsmorderei und Zerstörungen angerichtet werden wird.

30. Die in den nächsten Jahrzehnten entstehenden Terrororganisationen, die durch die Geheimdienst- sowie Kriegsverbrechen der USA zustande kommen, werden sich ebenso rund um die Welt verbreiten wie auch diverse spätere Terrororganisationen, die gleichfalls durch verbreche-rische militärische und geheimdienstliche Machenschaften der Vereinigten Staaten von Amerika hervorgehen und viele Tote fordern werden.
31. Auch die USA selbst werden durch diesen aufkommenden Terrorismus nicht verschont, speziell wenn zum Beginn des neuen Jahrtausends New York von viel Leid und Zerstörung getroffen und der Terror Tausende von Menschenleben fordern wird.
32. Doch bald darauf bildet sich eine neue ungeheuer gewaltverbrecherische Terrororganisation im arabischen Raum, die ein derart blutiges Handwerk führen wird, wie niemals zuvor ein solches unter dem Deckmantel einer Religion stattgefunden hat.
33. Auch das Entstehen dieses Terrorismus wird auf die Schuld Amerikas zurückführen und unsagbares Leid selbst in die ganze Welt hinaustragen.
34. Der neue Terrorismus wird derart gewaltig werden, dass nur schwerste militärische Einsätze und Kämpfe diesem teilweise Herr zu werden vermögen, während anderen Terror- und Verbrecherorganisationen selbst durch grosse Polizei-, Sicherheits- und Militärkräfte nicht Paroli geboten werden kann.
35. Doch lange bevor diese weltweit um sich greifende Terrororganisation entstehen wird, der sich Zigtausende jugendliche und mittelalterliche, irregeführte, arbeitsscheue, abenteuerlustige und kriminelle Menschen anschliessen werden, die dann Folter, schreckliche Tode, Vergewaltigung und Verderben verbreiten, wird in Europa mit Hauptsitz in Belgien eine Diktatur-Union gegründet, der sich die europäischen Staaten anschliessen werden.

36. Durch diese Diktatur, die durch machtsüchtige Regierende gelenkt und darauf aus sein wird, alle europäischen Staaten unter ihre Fuchtel zu bringen, wie aber möglicherweise auch aussereuropäische Länder, wird die altherkömmliche Feindschaft des Westens gegen Russland neu ange-facht und mit Amerika zusammen durch infame Machenschaften böse geschürt werden, um unter Umständen einen Waffengang zu provozieren.
37. Dann kommt im neuen Jahrtausend die Zeit, da sich ergeben wird, dass Millionen von Flüchtlingen aus afrikanischen, asiatischen und arabischen Ländern die europäischen Staaten überschwemmen, weil eine un-berechenbare Machthaberin der Diktatur-Union zum Fluchtgebaren in Afrika, Arabien und Asien aufrufen wird.
38. Dadurch werden einige Zeit nach der Jahrtausendwende Zigtausende Kriminelle, Gewaltverbrecher und Terroristen in die Staaten der Diktatur-Union eingeschleust, deren niemand mehr umfänglich Herr zu werden vermag.
39. Auch wird ab den 1980er Jahren eine grosse weltweite Arbeitslosigkeit um sich greifen, wie auch eine Inflation sowie viele Staatsverschuldungen, wodurch alle Nahrungsmittel und sonstigen Erwerbsgüter immer teurer werden.
40. Gesamthaft wird weltweit der Wert des Geldes sinken, was besonders in Europa durch die Einführung von Europageld der Fall sein wird.
41. Dies wird besonders die Mitgliedsstaaten der in Europa entstehenden diktatorischen Union in horrende Schulden treiben, wie sich durch Misswirtschaft auch finanzielle Verschuldungen oder gar Bankrotte ergeben, was mehrfach nur durch staatliche finanzielle Hilfen verhindert werden kann.
42. All das kann nicht ohne Folgen bleiben, denn die Völker werden sich erheben und unter Umständen zur Revolution schreiten, was dann der Punkt sein kann, dass sich gemäss einer alten Prophetie Russland gegen

den gegen dieses gerichteten Regierungsterror der Europa-Union und Amerikas erhebt und über Nacht den Westen angreift, wobei Europa dann seiner Diktatur ledig würde, wenn sich die dunkle Prophetie in dieser Weise erfüllen sollte.

43. Dies könnte dann aber auch bedeuten, wie die gleiche Prophetie aussagt, dass dann Europa durch Russland befriedet würde, was sich auch über die Welt ausbreiten könnte.

Billy:

Danke, an diese Voraussage vermag ich mich jedoch nur noch vage zu erinnern, doch jetzt möchte ich einmal fragen, wie viele A4-Seiten eigentlich die Annalen deines Vaters Sfath bezüglich meiner Wenigkeit umfassen, wenn du das weisst?

Ptaah:

40. Das weiss ich nun tatsächlich nicht, denn die Aufzeichnungen sind in einer elektronischen Form gespeichert, deren Umfang jedoch sehr erheblich ist.

41. Meines Erachtens, wenn ich alles auf die Grösse von A4-Seiten umrechnen müsste, was sehr arbeitsintensiv und langwierig wäre, dann würden die Annalen Tausende von Seiten ergeben.

Billy:

Das musst du aber bitte nicht tun, denn es war ja nur eine Frage. Dann möchte ich jetzt kurz auf die Polwanderung zu sprechen kommen, die ja auch Sfath angesprochen hatte, die immer weiter voranschreitet und auch dazu beiträgt, dass sich die durch die kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung ausgelöste Klimaveränderung noch steigert, weil die Polverschiebung nach dem Süden eben auch Veränderungen mit sich bringt. Wie du mir vor geraumer Zeit gesagt hast, hat sich der Erdmagnetismus von der Grönlandseite schon vor langer Zeit verschoben, folglich sich die Polwanderung schon lange ist östlicher Richtung südwärts bewegt, wodurch der magnetische Polpunkt nun in Sibirien liegt. Auch hast du gesagt, dass die letzten Angaben, wie weit sich der Polmagnetismus südwärts bewege, nicht mehr 50 Kilometer, sondern gegenwärtig nahezu 72 Kilometer pro Jahr sei. Da ich nun aber wegen des Polsprungs resp. der magnetischen Polwanderung einiges gefragt wurde, wäre es mir lieb, wenn du hierzu etwas erklären würdest.

Ptaah:

42. Zwar haben wir während unserer ganzen Kontaktzeit schon mehrmals darüber gesprochen, doch kann ich natürlich trotzdem nochmals einiges erklären, insbesondere, weil sich grosse Änderungen ergeben haben, die du bereits angesprochen hast, und zwar in bezug auf die Richtungsänderung des wandernden magnetischen Pols.

43. Durchschnittlich kommt es normalerweise auf der Erde alle 250'000 bis 500'000 Jahre zu einer magnetischen Polwanderung resp. zu einem Polsprung.

44. Auf dem Erdplaneten ergab sich die letzte Polverschiebung vor rund 782'000 Jahren, folgedem die nun stattfindende Polwanderung sehr verspätet erfolgt.

45. Tatsache ist aber, dass die nun stattfindende Polwanderung dazu führt – wie ich schon früher einmal erklärt habe –, dass auch das Erdmagnetfeld seit Beginn der Polverschiebung rund 12 Prozent seiner Stärke verloren hat.

46. Der magnetische Nordpol hat sich zuerst Richtung Alaska und Grönland verschoben, doch von dort aus verlagerte er sich allein im 20. Jahrhundert um rund 1500 Kilometer von Alaska her in Richtung Sibirien.

47. Die Geschwindigkeit der Polwanderung steigerte sich im Lauf der Zeit von wenigen Metern zu Kilometern, wobei auch der Einfluss erdenmenschlicher Machenschaften dazu beitrug, und zwar einerseits durch die grosse Anzahl der Atombombenexplosionen, anderseits jedoch auch durch die ErdressourcenAusbeutung, durch die das planetare Gleichgewicht sehr stark gestört wurde und auch weiterhin gefährlich gestört wird.

48. Die Ressourcenausbeutung führt einerseits also zu Gleichgewichtsstörungen am Planeten, wie aber auch dazu, dass Asteroiden- und Meteoriteneinschläge ebenfalls zu Gleichgewichtsstörungen führen, weil die der Erde entnommenen und regelrecht räuberisch ausgebeuteten Ressourcenmassen ihre stossdämpfende Funktion nicht mehr ausüben können.

49. Doch zurück zum wandernden Polmagnetismus, der sich zur heutigen Zeit in einer Zickzackweise durch die sibirische Tundra bewegt und sich in seiner Stärke sehr schnell ändert und eine gegenwärtige Wandergeschwindigkeit von rund 72 Kilometer pro Jahr aufweist.

Billy:

Ja, das sind die Fakten, die du mir kürzlich genannt hast, doch denke ich, dass wir darüber noch einiges mehr bereden sollten, und zwar auch in der Hinsicht, dass sich der sogenannte Polsprung und die Magnetfelder der

Erde umpolen und sich bei Weltuntergangsverschwörern grosser Beliebtheit erfreuen, die sich in die irre und wirre Behauptung versteigen, dass die Erdmagnetfeldumpolung den Weltuntergang und die Zerstörung des Planeten bedeute, was natürlich absoluter Unsinn ist, denn die Erde hat seit ihrem Bestehen ja schon Tausende von Polsprüngen hinter sich gebracht. Tatsächlich wurde die Polarität des Planeten resp. das Erdmagnetfeld im Verlauf der Erdgeschichte schon oftmals umgekehrt, wie du erklärt hast und wie das ja auch unsere irdischen Geologen gemäss Untersuchungen des Meeresgrundes im Atlantik wie auch gemäss anderweitigen Forschungen feststellen konnten. Nach ihren Messungen, die sie durchgeführt haben, sagen auch sie, dass etwa in Zeiträumen von durchschnittlich 250'000 bis 500'000 Jahren jeweils ein Polsprung stattgefunden, wie auch, dass der letzte sich vor rund 800'000 Jahren ereignet habe, folglich also der nächste mehr als überfällig sei. Nur sind sich die Geologen jedoch offenbar noch nicht sicher, ob der nächste Polsprung nun mit Verspätung abläuft oder nicht. Dazu sagst du aber, dass die Polmagnetismus-Wanderung effectiv jetzt im Gang sei.

Ptaah:

50. Das ist richtig und zweifelsfrei, denn die Polumkehr hat schon vor mehreren hundert Jahren begonnen und ist unaufhaltsam am Laufen.

Billy:

Wenn ich auf mein Wissen greifen darf, dann wird das Erdmagnetfeld im Erdkern erzeugt, der grösstenteils aus flüssigem Eisen besteht, und zwar in Form von gigantischen Eisenkristallen, die dauernd sich wandelnd in Bewegung sind. Das Erdmagnetfeld wird durch schnelle Konvektionsströmungen resp. Ausgleichsströmungen als Folge unterschiedlich heisser Temperaturen hervorgerufen. Die Konvektionsströmung gilt auch als Motor für die erdplattentektonischen Bewegungen. Grundsätzlich spielen dabei also der flüssige Teil des Erdkerns, wie aber auch der Erdmantel, die Erdkruste, die Ozeane sowie die Einflüsse aus dem Weltall wichtige Rollen. Von dort steigt auch die ungeheure Hitze hoch, die das Erdinnere als Magma verflüssigt, das bis an die Grenze zum Erdmantel aufsteigt und bei Vulkanismus durch gewaltige Explosionen als Lava aus den Vulkanen ausgeschleudert wird, oder bei Lavaschloten einfach in dünnflüssiger Form aus der Erde quillt. Gesamthaft entsteht also im Erdinnern Hitze, die aber auch wieder abkühlt und sich wieder erhitzt usw. Nebst dem ganzen kristallwandelnden und flüssigen Vorgang im Erdkern rotiert dieser, wobei durch diese sich überlagernden Bewegungen im kristall-glutflüssigen Erdinnern ein Strom fliesst, weshalb das Ganze sozusagen als gigantischer planetarer Dynamo bezeichnet werden kann. Dadurch wiederum, eben durch den Erddynamo, den ich auch als

Geodynamo bezeichnen möchte, entsteht also Elektrizität und damit ein Stromfluss, durch den wiederum eine Induktion entsteht, also eine Erzeugung elektrischer Ströme und Spannungen, wodurch das Magnetfeld hervorgebracht wird, eben das Erdmagnetfeld, das sich auch bis tief in den Weltenraum erstreckt. Dieses Magnetfeld umgibt also auch die Erde, was bildlich als liegende Acht dargestellt werden kann, in deren Mitte die Erde angeordnet ist und von deren Nord- und Südpol der Erdmagnetismus ausstrahlt. Dieser schützt den Planeten, die Natur, deren Fauna und Flora und die irdische Menschheit vor tödlicher Sonnenstrahlung, wie dieses Magnetfeld der Erde aber auch Tieren aller Art bei der Orientierung hilft. Leider wird deinen Erklärungen gemäss das irdische Magnetfeld immer schwächer, was jedoch das Fazit der Polumkehr resp. Magnetfeldumkehr ist, weil die vollständige Umpolung des Erdmagnetfeldes im Gang ist. Zwar könnte ein solcher Polsprung zum Ende des gewohnten Lebensstils der Menschheit führen, doch würde das Ganze keinen Weltuntergang erzeugen, wie irre Verschwörungstheoretiker und Weltuntergangspropheten mit ihren schwachsinnigen Behauptungen die ihnen Gläubigen in Angst und Schrecken zu treiben versuchen. Vielleicht kannst auch du noch weiter etwas sagen, vielleicht wie die Polwanderung entsteht.

Ptaah:

51. Wie du gesagt hast, hat die Polumkehr schon vor mehreren hundert Jahren begonnen, und zu einer Polumkehrung kommt es, wenn sich genügend grosse Bereiche des Aussenkerns des Planeten entgegengesetzt zu ihrem Umfeld ausrichten.

52. Ein solcher Prozess dauert jedoch Jahrzigtausende und Jahrhunderttausende, bis sich die Polarität völlig gewechselt hat, was sich durch eine Abschwächung des Erdmagnetfeldes bemerkbar macht, wie das auch beim Erdplaneten der Fall ist, bei dem die Stärke des Magnetfelds im Verlauf der letzten rund 200 Jahre abgefallen ist.

53. Das ist ein typisches und unbestreitbares Zeichen der Polwanderung, die sich auf der Erde ergibt.

54. Schon in den nächsten 500 bis 1000 Jahren kann der Prozess des Polsturzes, und zwar auch in Verbindung mit dem Klimawandel, teils dramatische Auswirkungen auf der Erde bringen, die unter Umständen gravierend sein können.

55. So könnte z.B. das Magnetfeld, das die Sonnenwinde an die Pole ablenkt und so die Erde vor der Strahlung abschirmt und schützt, graduell geschwächt werden, wodurch die Erdenmenschheit sowie die Natur und deren Fauna und Flora einer zunehmend viel stärkeren Sonneneinstrahlung ausgesetzt wären.

56. Und dies könnte z.B. dadurch sein, wenn Sonnenpartikel grosse Löcher in die Ozonschicht schlagen würden.

57. Dies würde auch bedeuten, dass die technischen Apparaturen und Geräte der Erdenmenschheit ausser Funktion fallen würden, und zwar, weil die koronalen Massenauswürfe der Sonne diesbezüglich zu i rreparablen Störungen führen würden.

58. Dadurch würden alle elektrischen und elektronischen Errungenschaften unbrauchbar, wie z.B. elektrische Anlagen aller Art, so Hochspannungsnetze, wie aber auch elektronische Apparaturen und Geräte wie Computer und Kommunikationssysteme usw.

59. Und dass das so sein könnte, das beweist auch die Tatsache, dass schon seit einer Reihe von Jahren Solarstürme resp. Sonnenstürme das Erdmagnetfeld und auch Satelliten immer wieder zu beeinträchtigen vermögen, inklusive GPS und Kommunikationssatelliten.

60. Wenn es kommt, dass das Erdmagnetfeld im Lauf der Zeit noch schwächer wird, dann kann es auch geschehen, dass teilweise oder gesamthaft das Stromverteilungsnetz zusammenbricht, wie das in den letzten Jahren unregelmässig geschehen ist, jedoch in fernerer Zeit immer wieder unterbrochen werden oder sogar ganz ausfallen kann.

61. Dies so gesehen, wenn effectiv schlimme Auswirkungen in Erscheinung treten sollten.

62. Möglicherweise könnte es sich ergeben, wie dies selten bei Planeten geschieht, wenn ein Polsprung erfolgt, dass sich vier magnetische Pole bilden.

63. Das könnte in jedem Fall zu Problemen in der Natur und deren Fauna und Flora führen, weil infolge des Vielmagnetismus Orientierungsstörungen auftreten würden, weil in dieser Beziehung besonders die Tier- und Getierwelt vom Erdmagnetismus abhängig ist, wie auch die Welt der Insekten, Reptilien, Amphibien, Vögel und die Wasserlebewesen usw., die ihre Wege nach dem planetaren Magnetismusfeld navigieren.

64. Ganz klar muss aber gesagt sein, dass die nun effectiv stattfindende Polwanderung und die damit verbundene Schwächung des Erdmagnetfeldes nicht zur Auslöschung der Erdenmenschheit führen wird, jedoch kann es bedeuten – und das kommt auch auf die Gesamtmenschheit und ihr zukünftiges allgemeines Verhalten und Wirken an –, dass der gesamte Lebensstandard mit all seinen Technologien und Errungenschaften aller Art zusammenbrechen kann und dass in jeder Beziehung neue Anfänge zum Weiterbestehen gesucht und geschaffen werden müssen.

65. Die Welt wird aber nicht untergehen, sondern wie bis anhin weiterbestehen, wie auch das Leben auf dem Planeten, wie das auch bei allen

Tausenden von Polumstürzen immer der Fall gewesen ist.

66. Ein Polsprung kann immer überlebt werden, zumindest werden immer die meisten Lebensformen überleben, und zwar auch dann, wenn bestimmte Gegenden zu gefährlichen Gebieten werden, hauptsächlich im Landesinnern und in höher gelegenen und gebirgigen Gebieten.

Billy:

Wie ich schon sagte, ist alles blanker Unsinn, was Weltuntergangspropheten behaupten, und zwar ist es auch Schwachsinn, dass sich beim Prozess der innere Erdkern dreht und sich dadurch die Erdoberfläche verschiebt, wodurch letztendlich die Menschheit zugrundegehen und vernichtet werden soll. Sieh nun aber hier, diese Fragen habe ich hier aufgeschrieben, damit ich sie nicht vergesse. Du hast mir ja im Vertrauen einiges bezüglich der sogenannten Kornkreise gesagt und auch darauf hingewiesen, dass rund 88% künstlerische Werke von Erdlingen seien, wovon wir aber bisher nicht offen gesprochen haben. Zwar hast du gesagt, dass bei den Erdlingswerken resp. Erdlingskornkreisen ausserirdische Kräfte mit im Spiel seien, wozu du aber gesagt hast, dass erst ab Ende des Jahres 2016 auch ganz offiziell diese Tatsache genannt werden dürfe, weshalb ich jetzt eben darauf zu sprechen komme. Interessant wäre nun aber, auch etwas sagen zu dürfen bezüglich der restlichen rund 12%, die andere Ursprünge als Erdlingswerkelei haben, wobei ich aber nur jene Prozente anspreche, die rein auf irdisch-planetare Quellen zurückführen, die auch im Zusammenhang mit Lichterscheinungen verbunden sind, die bei Kornfeldern usw. in Erscheinung treten.

Ptaah:

67. Darüber können wir natürlich offen sprechen, wenn nicht auch die anderen Faktoren genannt werden sollen, die wir nicht ansprechen dürfen.

Billy:

Das ist ja der Sinn meiner Frage, denn was du früher gesagt hast, war ja nie vollständig, weil über gewisse Dinge geschwiegen werden musste, was ja nun nicht mehr notwendig ist, wie ich deine Worte damals verstanden habe. Und das Restliche, das immer noch nicht angesprochen werden darf, darüber müssen wir ja nicht diskutieren.

Ptaah:

68. Natürlich, das ist richtig. –

69. Ein gewisser Prozentsatz der Kornkreise-Erscheinungen ist, wie du ja weisst, nicht das Produkt von Erdenmenschen, wobei ich aber den exak-

ten Prozentsatz aus direktiven Gründen nicht nennen kann.

70. Was ich deshalb in bezug auf Kornkreise, wie auch andere Symbol-Gebilde in anderen natürlichen Halmgewächsen resp. in diversen Getreidefeldern, wie aber auch in Gras, Bambus, Raps und Schilfrohr resp. Süssgras offen anspreche, das bezieht sich, wie gesagt, nicht auf Werke von Erdenmenschen.

71. Diese beruhen nämlich auf der ganzen Erde auf rein irdisch-magnetischen Phänomenen, die jedoch im Zusammenhang mit frühen erdenmenschlichen Energie-Kraft-Praktiken zusammenhängen, deren effective Beschaffenheit jedoch verschwiegen werden muss.

72. Dies darum, wenn nämlich zur heutigen Zeit die diesbezüglich alten Praktiken, die in Vergessenheit geraten sind, wieder bekannt würden, dann wäre durch die Unvernunft und Kriegsgier der Erdenmenschen deren Nutzung zur Herstellung einer sehr gefährlichen militärischen Waffengattung unumgänglich.

73. Dies hätte äusserst weitreichende und schwerwiegende Folgen, was ich nicht verantworten könnte, wenn ich wider unsere Direktiven handeln würde.

74. Es läge gesamthaft auch nicht in unserem plejarischen Sinn.

75. Was dagegen die ausserirdischen Einwirkungen beim Entstehen der Kornkreise betrifft, so kann ich nur nochmals das gleiche mit anderen Worten erklären, was ich dir schon früher ausgelegt habe, nämlich, dass die ausserirdischen Kräfte, die beim Erstellen von Kornkreisen durch Erdenmenschen entstehen, normal-naturmässigen universellen Impulsschwingungen entsprechen.

76. Diese beeinflussen alles und jedes, so also auch alle Gattungen und Arten von Menschen, also auch die Erdenmenschen, wie aber auch alle Materie und die Fauna und Flora.

77. Diese energetischen Impulsschwingungen entsprechen kosmisch-natürlichen Kräften, die alle ‹Kunstwerke der Natur› und zudem perfekte symmetrische Formen vielfältiger Art erschaffen, die sich allüberall und also auch in der freien Natur in allem Existierenden ergeben.

78. Dabei entstehen alle erdenklich möglichen Kreisformen, Quadrate, Oktaeder, Hexaeder sowie Würfelund Kreuzformen usw., die in vielen Materialien in Erscheinung treten, wie z.B. in Pflanzen, Kristallen, Erzen und insbesondere bei den Schneeflocken.

79. Wenn es schneit, dann fallen ungeheure Massen Schneekristalle als gefrorene Kunstwerke vom Himmel, eben milliardenweise, wobei kein Schneekristall dem anderen gleicht, denn jeder ist ein Einzelstück der Natur resp. der ausserirdisch-kosmisch-universellen Kunstschwingung.

80. Vom Ganzen sind auch alle Lebewesen betroffen, folgedem …

Billy:

Entschuldige bitte, wenn ich dich unterbreche, denn ich denke, dass zu den Schneekristallen noch etwas zu deren Entstehung gesagt werden sollte, weil ich denke, dass viele Menschen der Erde nicht wissen, wie die Schneeflocken eigentlich zustande kommen, nämlich in etwa gleich wie Regen, worüber ich ja auch einmal geschrieben habe.

Von der Erde aus werden Staubpartikel hoch in die Atmosphäre gewirbelt, sogenannte Aerosole, die sich je nach Witterungsverhältnissen und Temperatur im Gewölk mit Wasser sättigen, schwerer als die Luft werden und dann je nachdem als Regen, Hagel oder Schnee zur Erde niederfallen. Entsteht eine perfekte Schneeflocke, dann stellt diese ein sechseckiges Prisma dar, was die einfachste Form ist, die festes Wasser annehmen kann. Die Schneeflocke ist eigentlich ein Eiskristall, der sich darum ausbildet, weil die Wassermoleküle beim Kristallisieren eine sechseckige Struktur annehmen. Tatsache ist, dass jedes Wassermolekül zwei Wasserstoffatome hat, die leicht positiv geladen sind und ein Sauerstoffatom, das leicht negativ geladen ist. Die zwei Wasserstoffatome lagern jeweils naturgesetzmässig an das Sauerstoffatom an, wodurch sich ein Hexagon resp. eine Sechseckform ergibt. Jeder Eiskristall weist also eine sechseckige Grundstruktur auf, wobei von dieser sechseckigen Grundform aus der Kristall im Idealfall symmetrisch weiterwächst. Der reale Eiskristall ist jedoch nicht einfach ein kleines flaches, sondern ein stark verzweigtes, kunstvolles Gebilde, das zudem nur etwa ein Mikrogramm wiegt und aus rund 100 Trillionen Wassermolekülen besteht. Insgesamt gibt es zwar etwa 80 verschiedene Kristallgrundformen, die jedoch in viele weitere gebildet werden, doch tatsächlich soll es keine zwei identische Schneeflocken geben. Also gleicht keine Schneeflocke der anderen, doch haben alle eine sechszählige Geometrie, wobei es nicht möglich ist, dass Schneeflocken nur vier oder gar acht Arme haben, weil sie alle auf dem Hexagon resp. Sechseck basieren, eben auf der Struktur, in der Wasser kristallisiert. Ein Staubpartikel resp. ein Aerosol formt sich im Gewölk also um, wodurch sich ein Kügelchen aus Staub und Wasser und damit ein Regentropfen bildet, was in gleicher Weise auch geschieht, wenn sich ein Schneekristall bildet, zu dessen Entstehung jedoch eine viel tiefere Temperatur notwendig ist als bei einem Regentropfen. Von deinem Vater Sfath lernte ich, dass wenn sich ein Aerosol in einem Gewölk mit Wasser sättigt, dieses infolge einer tiefen Temperatur zwischen minus zehn und minus 22 Grad Celsius zu einem Urkristall gefriert. Daraus bildet sich dann in weiterer Folge eine sechseckige Grundflächeform, die den eigentlichen Ausgangspunkt jedes Schneekristalls bildet, die allgemein als Schneeflocken oder auch als Schneesterne bezeichnet werden, die aber

nur bei den genannten niedrigen Temperaturen entstehen resp. ‹wachsen› können. Je feuchter die Luft resp. die Gewölke sind, desto feinere filigrane ‹Ärmchen› bilden sich, wobei das ganze Eiskristallgebilde also sechsarmig verzweigt ist, was als ‹Dendrit› bezeichnet wird, was in Griechisch soviel wie ‹Baum› resp. ‹Bäume› bedeutet, eben von ‹Dentro› her. Sehr selten gibt es zwölfarmige Schneekristallkerne, was sich aber nur dadurch ergibt, wenn zwei sechseckige Kristalle zusammenstossen und sich miteinander verbinden.[1]

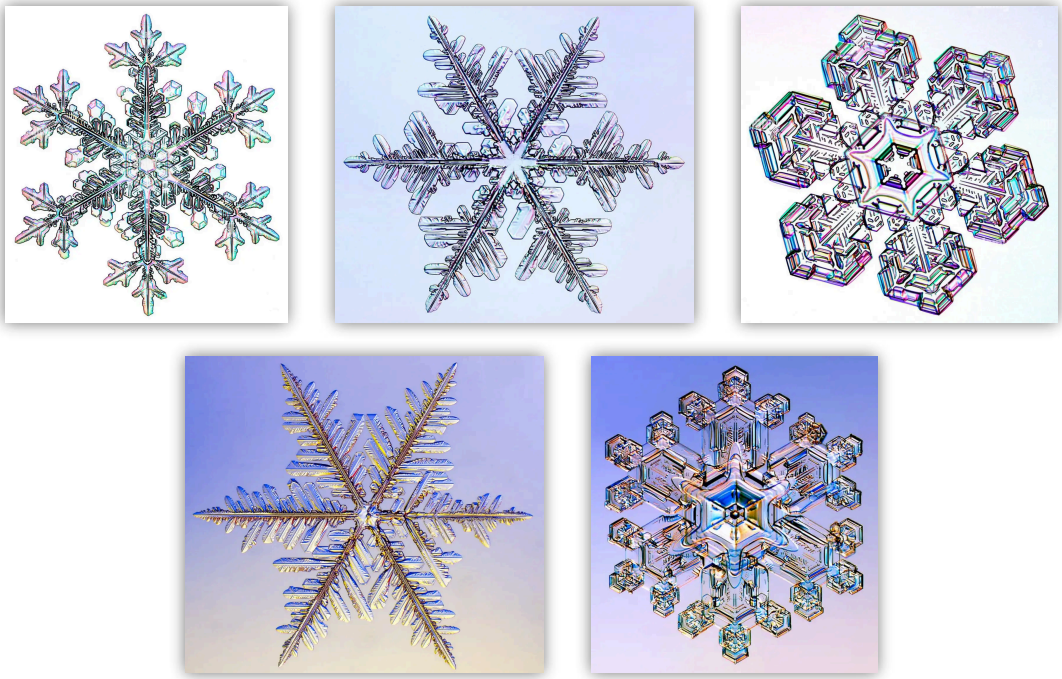

Schneeflocken – die Welt der himmlischen Kristalle
Photographiert von Kenneth Libbrecht

Ptaah:

81. Danke, und die Erklärung war wohl notwendig.

82. Weiter wollte ich sagen:

83. Vom Ganzen sind auch alle Lebewesen betroffen, folgedem auch die Gattung Mensch, bei der das ganze Künstlerische durch sein Bewusstsein und damit auch durch seine Gedanken und sein Vorstellungsvermögen sowie durch sein Handeln resp. Kunsterstellen erschaffen und zur Geltung gebracht wird.

84. In bezug auf Kornkreise, kommt dies bei gewissen Erdenmenschen hinsichtlich ihrer künstlerischen Impulsschwingungsaufnahmefähigkeit besonders zur Geltung, wenn sie sensitiv dafür empfänglich sind.

85. Dies führt dann bei ihnen speziell zum Anfertigen der sogenannten Kornkreise, weil ihnen die kosmischuniversellen Kunstschwingungsimpulse diese Fähigkeit geben.

86. Daher muss gesagt werden, dass es sich bei dieser Art Kornkreise zwar um erdenmenschliche Machwerke, jedoch nicht um ein rein irdis-

ches, sondern effectiv um ein ausserirdisches Phänomen resp. um eine kosmisch-universelle Grösse handelt.

87. Und was nun die von dir angesprochenen Lichterscheinungen betrifft, so sind mir deren zwei verschiedene Kategorien bekannt, wobei die eine aus grundsätzlich unsichtbaren, aufsteigenden, jedoch unter gewissen Umständen hell aufleuchtenden Edelgasen besteht, so aus den Elementen Argon, Helium, Neon, Krypton, Radon, Xenon und Ununoctium.

88. Die Edelgase, die Bestandteile der Luft sind, weisen hervorstechende Merkmale hinsichtlich ihrer chemischen Reaktionsträgheit auf.

89. Helium selbst entsteht dauernd im Erdinneren, und zwar durch radioaktive Zerfallsprodukte von Uran und anderen radioaktiven Elementen, folgedem es sich auch in manchen Erdgasen findet, und zwar prozentmässig je nach Landgebieten.

90. Radon hingegen ist ein Produkt des radioaktiven Zerfalls von Radium, das wiederum durch den radioaktiven Zerfall von Uran und Thorium entsteht.

91. Die ständige Bildung von Radon bewirkt, dass es in kleiner Menge ständig im Erdreich enthalten ist und aus dem Erdreich an die Luft abgegeben wird.

92. Ein weiteres Phänomen der Lichterscheinungen ist das Sumpfgas, das als natürlich vorkommendes Gemisch von Methan und Kohlendioxid entsteht, und zwar normalerweise im Morast von Sümpfen durch Vergärung von Pflanzenteilen unter Mitwirkung von Bakterien.

93. Es kann aber auch sein, dass Sumpfgase über Äckern, Auengebieten, Feldern und Fluren entstehen – die auch als leuchtende Gebilde erscheinen können –, wo auf Anhieb kein Sumpf zu erkennen ist, jedoch irgendwo im Untergrund eine oder mehrere Sumpfblasen existieren, die das Gas nach oben ins Freie austreten lassen.

94. Eine weitere Möglichkeit von Lichterscheinungen beruht auf sichtbar werdenden und sich fortbewegenden, leuchtenden kugel- oder scheibenförmigen elektromagnetischen Lichtgebilden, die sehr klein sein, jedoch auch die Grösse von mehr als einem Meter erreichen können.

95. Diese Leuchtgebilde erheben sich in eine Höhe von einem oder zwei Metern, schweben in unregelmässigen Bahnen umher, um dann wieder in sich zusammenzufallen und sich aufzulösen, oder sich hoch in die Luft zu erheben und zu verschwinden.

96. Verglichen werden kann das Ganze mit Kugelblitzen, wie dir diese ja aus persönlichen Erlebnissen bekannt sind.

97. Weiteres in bezug auf Lichterscheinungen und unbekannte Flugobjekte rund um die weltweiten Kornkreise ergibt sich einerseits aus erdenmenschlich-privatem Schabernack, anderseits aber auch aus militärischen sowie spionagetechnischen Forschungserrungenschaften.

98. Dies trifft besonders zu in England, das in Kornkreis-‹Fachkreisen› als ‹Mutter der Kornkreise› gilt und wo die Kornkreis-Hauptzentren umlagert sind.
99. Was nun zu den restlichen Prozenten zu sagen wäre, dazu stehen mir leider unsere Direktiven dagegen, die ich zu befolgen habe, folgedem ich nicht darüber sprechen kann.

Billy:
Lieben Dank für deine Erklärungen, wozu ich denke, dass es notwendig war, auch die ausserirdischen Einflüsse resp. die kosmisch-universellen Schwingungen nochmals zu definieren, wodurch die Erdlinge zu den künstlerischen Kornkreiswerken angeregt werden. Auch alles andere Dargelegte dürfte für viele von Interesse sein, die sich in reeller Weise für alles interessieren und sich nicht durch sektiererische Unwirklichkeiten zu phantasiebefallenen Gläubigen machen lassen. Da gibt es aber doch noch ein Rätsel, das bisher nicht gelöst wurde, und zwar, wie die abgewinkelten, veränderten und manchmal ‹geplatzten› oder ‹explodierten› Wachstumsknoten der Getreidehalme zustande kommen. Kannst du dazu etwas erklären?

Ptaah:
100. Auch das hat eine sehr einfache Ursache, die in der elektromagnetischen Strahlung fundiert, durch die eine Spannung erzeugt und dadurch das Knotengehäuse aufgerissen wird resp. ‹aufplatzt›, wie du sagst.
101. Explodieren kann dazu nicht gesagt werden, denn durch die elektromagnetische Einwirkung entsteht keine Hitze, sondern nur Spannung, wodurch die Wachstumsknoten zerreissen.

Billy:
Das ist genau das, was mir schon Sfath, dein Vater, erklärt hat. Er klärte mich auch darüber auf, dass erst die Wachstumsknoten, die nur in den kalten Nächten entstehen sollen, dem Halm die eigentliche Stabilität geben. Daraus war für mich zu schliessen, dass je mehr Knoten ein Halm hat, dass er um so tragfähiger sein muss. Und wenn ich mich richtig erinnere, dann entstehen die Knoten zwar nicht alle paar Zentimeter, aber dennoch je nach der Kühle der Nächte in sichtbar kurzem Abstand. Und je mehr Wachstumsknoten ein Halm aufweist, desto stabiler ist er. Er liess mich solche Wachstumsknoten auch mit einem Supermikroskop anschauen, als ich mit ihm schon in den 1940er Jahren verschiedene Kornkreise anschauen durfte; dabei war ersichtlich, dass die Wachstumsknoten der betroffenen Getreide Anomalien aufwiesen, die aber nicht durch Hitze hervorgerufen wurden, wie Sfath erklärte, sondern

durch elektromagnetische Spannungen. Die Wachstumsknoten beim Getreide und bei Gräsern usw. sind der Bereich der Pflanzen, der wie ein ‹Gelenk› funktioniert und das derart stabil ist, dass sich die Halme, wenn sie durch Wind und Sturm usw. gebogen oder niedergedrückt werden, daran wieder aufrichten können. Die Wachstumsknoten sind der Bereich, woraus die Pflanze wächst und der daher auch eine besondere Elastizität aufweist. Und dass die sogenannten ‹Kornkreisforscher› schon seit längerer Zeit vermuten, dass eine starke Erhitzung das ‹Aufplatzen› der Wachstumsknoten verursache, ist natürlich blanker Unsinn, denn dein Vater Sfath hat einerseits erklärt, dass keine Hitzeeinwirkung stattfindet, sondern nur ein sehr starker Elektromagnetismus, und anderseits hat er mir experimentell auch vorgeführt, dass Wachstumsknoten bei Getreide tatsächlich durch elektromagnetische Einwirkung zerreissen. Durch eine Erhitzung, so erklärte Sfath, würde sich das Innere der Pflanze ausdehnen und liesse die Zellen platzen, was aber effectiv nicht der Fall sei, weil Elektromagnetismus in dieser Form ein kalter Prozess sei und also auch ‹kalt› wirke, was auch der Grund dafür sei, dass die Wachstumsknoten und Halme ihre besondere Elastizität und veränderte Form beibehalten würden, was nicht der Fall sein könne, wenn das Ganze durch eine Hitzebestrahlung hervorgerufen würde. Das darf ich ja nun wohl alles sagen, denke ich, denn das Schweigen hat ja nur bis Ende 2016 gegolten.

Ptaah:

102. Dass du dein Schweigen wahren kannst, das war nie eine Frage.

Billy:

Manchmal fällt es zwar schwer, aber wenn man immer bedacht ist, dann ergibt sich daraus auch kein Problem. Hie und da muss man sich auch einfach dumm oder unwissend stellen, wobei ich aber vermeide, dies durch eine Lüge zu tun.

Ptaah:

103. Das ist mir kein Geheimnis, und zudem weiss ich, dass du es ausgezeichnet verstehst, immer Wege zu finden, damit du um eine offene Wahrheit herumreden kannst, wenn es die Not erfordert, um das Schweigen zu bewahren, zu dem du verpflichtet bist.

104. Auch wenn du deswegen nicht selten als dumm eingeschätzt wirst, was dich jedoch offensichtlich nicht kümmert, weisst du die Pflicht deines Schweigens zu wahren.

Billy:

Das ist zuviel des Lobes, Ptaah, denn deinem Vater Sfath gebührt es, weil er mich gelehrt hat, den Wert des Schweigens zu wahren.

Ptaah:

105. Das ist interessant, natürlich, und ich weiss es.

106. Und jetzt komme ich nicht umhin, dir einmal meine Achtung zum Ausdruck zu bringen und zu sagen, welche Gedanken und Gefühle mich immer wieder bewegen.

107. Das Ganze all dessen, was du in deinem Leben gelernt und getan hast, ist ein Teil dessen, was das Bild deines Lebens prägte, denn durch dein Schweigen hast du gelernt, immer der Wahrheit treu zu sein, auch wenn du um sie herumreden musstest, ohne einer Lüge zu verfallen.

108. Wenn ich dich mit einem Getreidehalm vergleichen darf, dann möchte ich sagen, dass die kühlen Nächte, in denen die biegsamen Wachstumsknoten heranwachsen, wie die schweren Zeiten sind, die du durchlebt hast und die dir oft nicht gefallen haben, du sie jedoch trotzdem bewältigt hast.

109. So entstanden dein Wissen, deine Verhaltensweisen und alle Werte deines Lebens, und je mehr Krisen du durchlebt hast, um so mehr Knoten entstanden in deinem gesamten Verhalten, in deiner Standhaftigkeit, deiner Ausdauer, in all deinem Tun und Wirken, und um so stabiler, tragfähiger, erfolgreicher und wahrhaftiger bist du zu einem gereiften Menschen geworden, der die volle Verantwortung seiner schweren Mission tragen kann.

110. Und kommt auch noch heute und in Zukunft manchmal ein grosser Sturm, dann kannst du dich beugen, weil du stark bist und vorwärts gehst und auch im Sturmwind bestehen bleibst, wie eine Ähre infolge ihrer vielen starken Wachstumsknoten nicht abknicken kann.

111. Und Tatsache ist, dass ich schon seit jeher weiss, dass wann auch immer in deinem Leben kalte Nächte und Zeiten kamen und noch kommen werden, du immer daran dachtest und auch zukünftig denkst, dass sie einen Sinn hatten und haben und dass du sie dankbar dazu nutztest und nutzt, um dich selbst immer über Wasser zu halten und deine Mission heranreifen und sie als tragfähige und stabile Lehre der Erdenmenschheit weiterzuvermitteln, dass sie dereinst reife Früchte bringt, auch wenn es im grösseren Rahmen erst in weiterer Zukunft sein wird.

112. Und das sage ich, weil ich es weiss und weil mir bewusst ist, dass du auf deine Arbeit vertraust und selbst weisst, dass damit für alle kommenden schweren Zeiten der Erdenmenschheit Nutzvolles gebracht wird.

113. Das wird so sein, auch wenn es zukünftig, wie zu Beginn in den ersten drei Jahrzehnten deiner Mission sehr schwer war und teilweise noch

bis heute angehalten hat, was Uneingeweihte kaum oder überhaupt nicht ermessen können.

114. Allein was bis in die heutige Zeit durch Antagonismus vieler Widersacher, wie aber auch durch ungetreue Mitglieder infolge Verrat an der Mission und an dir geschehen ist, hätte einen anderen Menschen dazu geführt, den Mut zu verlieren und alles aufzugeben, während du unbeirrbar deine Pflicht wahrgenommen und dein Wort des Versprechens eingehalten hast. …

Billy:
Ptaah, bitte …

Ptaah:
115. Meine Worte sind ernst gemeint, lieber Freund.

Billy:
Entschuldige, Ptaah, aber deine Worte – ich finde, dass sie etwas zu viel sind.

Ptaah:
116. Dazu musst du nicht Stellung nehmen, denn es ist nur die Wahrheit.

Billy:
Schon gut, du meinst ja offenbar, was du sagst, also sage ich nichts weiter und knurre auch nicht. Es ist nur …

Ptaah:
117. Bitte …

Billy:
Ist ja gut, dann eben nichts weiter.

Ptaah:
118. Es musste einmal gesagt sein, und zwar entgegen allen Lügen und Verleumdungen von seiten deiner Widersacher.

Billy:
Also gut, dann ist jetzt aber alles gesagt, denke ich, weshalb ich von etwas anderem reden und dich fragen möchte, was dein Vater Sfath in den 1940er Jahren einmal angesprochen hat. Er sprach damals von einer Droge, die allen Nazisoldaten und auch allen Alliierten verabreicht wurde, durch die sie brutal, ausgelassen, euphorisch, mörderisch und gewissen-

los und zu effectiven Menschenverachtern, Killern, Folter-, Vergewaltiger- und Mordrobotern wurden. Sfath nannte die Droge ‹Horrordroge› und ‹Totengräberdroge›, die eigentlich als Medikament gegen Depressionen und zur Nerven- und Psyche-Ruhigstellung gedacht war und ‹Pervitin› oder ähnlich genannt und in den 1980er Jahren verboten wurde. Kannst du etwas mehr dazu sagen?

Ptaah:

119. Ja, das Metamphetamin Pervitin war eine bekannte Aufputschdroge, die dem körpereigenen Adrenalin ähnlich war, die im Nazi-Wehrmachtbereich auch als ‹Wachhaltemittel› deklariert wurde und die der eigentliche Vorläufer der schweren halluzinativen Droge ‹Crystal Meth› war.

120. Das suchterzeugende Pervitin wurde im letzten Weltkrieg den Soldaten des Nazireiches als Aufputschdroge und als Droge zur Brutalitätaufbauung und Bedenkenlosigkeit verabreicht, um die Infanteristen, Matrosen und Piloten ‹mutiger› und gewissenslos zu machen, wie auch, um sie zu übernatürlichen Leistungen zu befähigen.

121. Das Mittel machte abhängig und erforderte, dass dem Körper stetig mehr davon zugeführt werden musste, um die gewünschte Wirkung zu erlangen.

122. Daraus entstanden psychische und andere gesundheitliche Schäden, wie auch zahlreiche Todesfälle bei übermässigem Gebrauch.

123. Ab 1944 wurde dann eine andere Droge in der Nazi-Wehrmacht aktuell, und zwar die sogenannte ‹Pille D-IX›, die aus fünf Milligramm Eukodal, ebenfalls fünf Milligramm Kokain und aus drei Milligramm Pervitin bestand und eigentlich ein schmerzstillendes Morphinpräparat darstellte, das jedoch ebenfalls als ‹Selbstwertgefühl› aufbauendes Medikament unter die Soldaten gebracht wurde.

124. Wie in der Nazi-Wehrmacht taten es aber während drei Jahren gleichermassen auch die Alliierten mit ihren Streitkräften, wobei die 1938 in Deutschland erfundene und produzierte Droge durch profitbesessene Kaufleute und später, ab 1939, als es als hemmungslos machendes Mittel in die Nazi-Wehrmacht eingeführt wurde, auch durch Landesverräter massenweise zu den US-Amerikanern geschmuggelt wurde.

125. So kam es, dass auch die damaligen Militärgewaltigen der USA in bezug auf die Droge die Hände im Spiel hatten und ihre Streitkräfte mit dieser Droge versorgten, wie auch mit Opiaten, die als Medikamente galten.

126. Dies, während die Engländer, Franzosen und Kanadier nicht direkt und also nur in Einzelfällen davon betroffen waren.

127. Über diese Tatsachen jedoch, die sich bei den Alliierten durch die US-amerikanischen Militärgewaltigen ergaben, wird von den USA bis heute Stillschweigen gewahrt und alles geleugnet.

Billy:
Tatsachen in bezug auf Verbrechen und schmutzige Mordmachenschaften sowie andere Tatsachen usw. zu leugnen, alles zu verharmlosen und zu verniedlichen ist ja vom Gros aller Politiker, Militärs und Geheimdienste und all deren Anhänger rund um die Welt üblich, wie ich das ja auch erfahren habe, als ich unerlaubterweise in Israel war und dort mit zwei ehemaligen Nazi-Schergen zusammengetroffen bin, die in Israel ungeschoren leben und für den Staatsdienst arbeiten konnten. Aber solche Tatsachen, Hinterhältigkeiten und kriminelle Verhaltensweisen sollen ja gemäss gewissen Leuten ebenso nicht genannt werden, wie auch nicht Ausdrücke wie Idioten, Dumme, Dämliche, Gehirnamputierte usw. für Leute verwendet werden sollen, für die, wenn die Wahrheit genannt werden soll, keine andere Benennungen verwendet werden können. Dies wird von gewissen Menschen blöd mokiert, weil sie meinen, dass solche Ausdrücke infolge Anstand und gutem Benehmen nicht in den Mund genommen und nicht öffentlich gebraucht werden sollen. Dieser Ansicht bin ich aber nicht, denn die Wahrheit kann nur mit Wahrheitsworten klargelegt werden, wozu eben auch solche ehre- und würdeabwertende Benennungen und Bezeichnungen gehören, weil nur diese das zum Ausdruck bringen, was gesagt, erklärt und verständlich gemacht werden muss. Schleimende Worte und Begriffe bringen zur Aufklärung und Darlegung in bezug auf die Wahrheit rein nichts und also keinen Erfolg. Das können aber Menschen nicht verstehen, die sich besser meinen als ihre Mitmenschen, die aber auch glauben, dass sie infolge ihrer Bildung prädestinierter seien, um beurteilen zu können, welche Wortwahl und Sprachweise sowie Benennungen – insbesondere speziell ihrem Sinn gemäss gehobene – für Leute benutzt werden sollen oder dürfen, deren katastrophale Fehler und Verhaltensweisen aufgezeigt werden müssen. Meinerseits habe ich die Erfahrung gemacht und diese auch immer wieder erlebt, dass schleimige Worte und Benennungen, die anstatt knallharter Wahrheitsworte benutzt werden sollen, die Menschen nicht zum Denken und Überlegen anregen. Gegenteilig geschieht dies jedoch, wenn harte Worte zur Erklärung der Wahrheit gebraucht werden, die in der Regel von den Menschen nicht getraut werden auszusprechen, denn dadurch fühlen sie sich angesprochen und setzen ihre Gedankenwelt in Bewegung. Menschen aber, die meinen, sie seien besser dran mit schleimigen, unehrlichen und ‹gesellschaftsfähigen› Unwahrheitsworten und Soft-Benennungen für sich katastrophal fehlverhaltende, den Mitmenschen und den Völkern verantwortungslos schadenbringende

Leute, seien es Sektierer, Politiker, Militärs, Präsidenten wie auch Doktortitelschwingende usw., solche Schleimredende sind einerseits feige Duckmäuser, anderseits auch unehrlich und fördern die Unwahrheit weiter.

Ptaah:

128. Was du sagst, kann ich sehr gut verstehen, weil es tatsächlich so ist, wie du ausführst.

129. Zudem ist zu sagen, dass wenn ein Mensch nicht offen und ehrlich und damit notfalls auch nicht mit harten Worten – wie diese auch immer sein mögen – zu seiner Ansicht steht und auch nicht seine klare Meinung in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit auszusprechen wagt, dann hat das nichts mit einer guten umgangssprachlichen Mutterstube (Anm. Kinderstube) zu tun.

130. Gegenteilig handelt es sich bei einem diesartigen Handeln und bei einer solchen Verhaltensweise, wie du sagst, um Feigheit, wie aber auch um die Tatsache, dass ein solcher Mensch die effectiven Lebensfakten und all deren Aspekte nicht versteht und also lebensverhaltensmässig ungebildet ist.

131. In der Regel sind solche Menschen zudem von sich selbst und von ihrem falschen Handeln und ihren gleichartigen und duckmäuserischen Verhaltensweisen, wie du es gut bezeichnet hast, derart eingenommen, dass sie das Falsche nicht vom Richtigen unterscheiden können, was klar auf einen intelligenzmässigen Nachteil hinweist.

132. Überheblichkeit gegenüber anderen Menschen – speziell jene, welche mit harten Wahrheitsworten das sagen, was der Wirklichkeit entspricht, und die auch bezüglich Menschen harte Benennungen nutzen – gehört bei Wahrheitswortebeanstandenden zu ihrem üblichen, falschen Verhalten, weil sie sich selbst wertscheiniger einbilden und zudem hasenherzig, knechtisch und memmenhaft sind.

133. Das aber sind Menschen, die eine Lebensfremdheit in sich tragen, Idole verehren und diesen nachhängen sowie Glaubens sind, gegenüber den Mitmenschen aufgeweckter, denkfähiger, gebildeter, kenntnisreicher, niveauvoller, versierter und überlegener usw. zu sein, was sie aber in keiner Weise sind.

Billy:

Das hast du gut gesagt und den Nagel auf den Kopf getroffen. Das aber, das vorhin von mir Angesprochene und Gesagte war etwas ausschweifend gesagt, denn eigentlich wollte ich auf eine Sache zu sprechen kommen, die du mir gesagt hast, wie auch schon dein Vater Sfath in den 1940er Jahren davon gesprochen hat und worüber wir zwei ja auch schon öfter in privater Weise diskutiert haben. Damit spreche ich die Tatsache

an, dass durch die kriminellen und gar verbrecherischen Machenschaften, die durch die grassierende Überbevölkerung in der Natur ausgeführt werden, nicht nur in sehr starkem Mass das Klima beeinträchtigt wird, sondern bereits auch die Atmosphäre und damit eben auch die Luft, in die der Sauerstoff eingebunden ist, der sehr vielen Lebensformen – jedoch nicht allen – als Atemluft dient, und zwar eben nur den Oxigeniumatmern, wie Sfath die sauerstoffatmenden Lebensformen nannte. Das Gros in dieser Beziehung sind die Menschen, wie aber auch Tiere, Getier, Reptilien, Vögel, Fische und Amphibien usw., wie aber auch Baum- und Strauchgewächse sowie sonstige Pflanzen aller Art diesen zum Atmen brauchen. Obwohl die dafür zuständigen Wissenschaftler nicht darüber reden – vielleicht, weil sie es noch nicht festgestellt haben und daher nichts wissen, oder weil sie verantwortungslos darüber schweigen –, ist deinen bisher nur privat gegebenen Erklärungen gemäss gesamtirdisch die atembare Luft in bezug auf den Sauerstoffgehalt für alle jene Lebensformen in den letzten 70 Jahren bereits um etwa 40 Prozent gesunken. Dies, seit die Überbevölkerung drastisch zu grassieren begonnen hat und durch diese in der Natur und am Planeten selbst zerstörende Machenschaften aller erdenklich möglichen Art durchgeführt wurden und weiterhin werden, die bereits zu irreparablen Zerstörungen und gar zur Vernichtung und Ausrottung von Tieren, Getier und vielen Pflanzen usw., wie aber auch zum Klimawandel geführt haben. Die gesamte Natur und deren Fauna und Flora, ja sogar die Menschen der Erde und gar der Planet selbst sind bereits einer negativen Veränderung unterworfen, die letztendlich schwerwiegende Folgen haben wird. Auch wenn die naturzerstörenden kriminellen Machenschaften durch die Überbevölkerung schnell aufhören würden, wäre der laufende Zerstörungsund Vernichtungsprozess nicht in der Weise zu stoppen, dass er nicht mehr weiterlaufen würde. Eine sofortige Beendigung der Zerstörungen und der Vernichtung der Umwelt durch die verantwortungslosen Machenschaften, die aus der Überbevölkerung hervorgehen, könnten nur den gesamten Zerstörungsprozess auf sehr lange Zeit hinaus verlangsamen, doch nicht alles regenerieren. Für eine Regeneration von allem Zerstörten und Vernichteten wären sehr, sehr lange Zeiträume erforderlich, wobei aber vieles Vernichtete endgültig unwiderruflich verloren sein würde. Dies, wie z.B. das räuberische und verbrecherische Ausbeuten des Sandes von Bächen, Flüssen, Seen und Meeresstränden, um daraus Baumaterial für Häuser und vielerlei andere Bauten zu gewinnen, die durch die stetig wachsende Überbevölkerung immer mehr bedingt werden. Dadurch werden die Strände aller Gewässer zerstört, was wiederum zu Überschwemmungen führt, während durch die vielfältigen Wohnbauten, wie auch Fabriken, Kraftwerke und sonstigen Energieerzeugungsanlagen aller Art sowie Wege, Strassen, Flugplätze und Vergnügungsanlagen usw., fruchtbares Acker-, Feld- und Gartenland, wie

aber auch Auen- und Berggebiete rettungslos zubetoniert, verbaut und zerstört werden. Doch das ist nur ein Teil des Verbrechens, denn der Abbau des Sandes in den Bächen, Flüssen, Seen und Meeren, eben auch speziell der Sandabbau an den Stränden, hat auch zur Folge, dass das Phytoplankton resp. das ‹pflanzliche Plankton› zerstört und auch seines Lebensraumes beraubt wird, wozu du dann vielleicht speziell noch etwas erklären kannst, wenn ich all das zu Ende gesprochen habe, was ich jetzt noch sagen will. Das wäre gut, weil ich weiss, dass durch das Verschwinden des Phytoplanktons der Sauerstoffgehalt auf dem Planeten derart sinken würde, dass alle Lebewesen ersticken müssten, wofür im ersten Ursprung der Anfang durch die zerstörenden und ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung bereits gesetzt ist. Und das Ganze schreitet immer mehr voran, folglich der freie Lebensraum für die Menschheit sowie für das Existierenkönnen der Natur sowie deren Fauna und Flora immer weniger und geringer wird, was durch die Dummheit der verantwortungslosen Regierenden noch vehement gefördert wird. Und dieses Fördern geschieht auch verantwortungslos, indem immer mehr Verkehrsstrassen und Verkehrstunnels gebaut werden, die nach geraumer Zeit für das in Relation zur wachsenden Überbevölkerung steigende Verkehrsaufkommen zwangsläufig wieder überbelastet und unfähig sind, den Verkehr noch bewältigen zu können. Also ordnen jene dumm-dreisten und krankhaft blöden Regierenden an – die weder klar und vernünftig denken noch die effectiven Tatsachen wahrnehmen können –, dass abermals und abermals neue Verkehrsstrassen und Verkehrstunnels für den Strassen- und Eisenbahnverkehr gebaut werden. Gleichermassen geschieht es mit dem Bauen von Wohnhäusern, Fabriken, Vergnügungsanlagen, Flugplätzen, Sportanlagen und allem sonstig erdenklich Möglichen, was die Natur, deren Fauna und Flora und das gesamte existierende Leben überhaupt beeinträchtigt. Danebst werden durch viele verantwortungslose Staatsmächtige resp. Regierende, Politiker, deren Lobbyisten und Schergen usw., die in bezug auf die Regierungsmachenschaften zusammenarbeiten, verbrecherische Geschäfte betrieben, wie z.B. in bezug auf Kriegswaffenlieferungen in andere Länder, und zwar speziell in Krisengebiete, wodurch auch die Waffenindustrie in Gang gehalten wird und immer wieder neue Kriege, Hass und Unfrieden vom Zaun gebrochen werden können und viele Völker in Not, Elend, Tod und Zerstörung getrieben werden. Und um das zu erreichen, werden von gewissen kriegsbesessenen Staaten und Staatsmächtigen alle üblen Machenschaften betrieben und alle Hebel in Bewegung gesetzt. Eine Tatsache, wie dies z.B. durch die Russlandhasser und weltherrschaftssüchtigen Verbrecher-Elemente der USA geschieht, die auch ihren vormals guten Präsidenten, Barack Obama, auf ihre schmutzige Politik und ihre Verbrechensmachenschaften umzupolen und

zum Hampelmann zu degradieren vermochten, weil er zu naiv und zu schwach war, um sein Amt des Rechtens nach seinem vorgenommenen Sinn zu führen. Dadurch wurde er im Verlauf seiner Präsidentschaftsjahre zum Verräter seiner eigenen Beteuerungen, Verheissungen, Meinungen, seiner Versprechen, Verpflichtungen, seiner Gelöbnisse und seines Ehrenwortes. Eine Tatsache, die sich leider erst im Laufe der Jahre seiner Präsidentschaft herausstellte, als sich erwiesen hat, dass er seines Amtes nicht fähig, sondern den falschen Beratern und den Hintergrund-Regierenden rettungslos ausgeliefert war. Erst war er wirklich ein sehr guter Mann, der viel Gutes für die USAin bezug auf eine friedensausgerichtete US-Politik hätte tun können, um deren kriminelle und verbrecherische weltweite Machenschaften zu unterbinden, wie auch um das kriegsfreudige Gros der US-Regierenden und die US-Bevölkerung auf Versöhnung mit Russland einzustimmen. Erst sah alles gut aus, doch je mehr er von sich selbst und seinen Idealen abdriftete, desto mehr verfiel er den gleichen Übeln, wie diese seit Bestehen der US-Präsidentschaften alle US-Mächtigen geprägt haben. So wandelte er sich im Lauf der Jahre und seiner Präsidentschaft vom zuerst rechtschaffenen Präsidenten, der sehr viel für die USA und die US-Bevölkerung sowie für den Weltfrieden hatte tun wollen und auch hätte tun können, zum beeinflussten, unrechtschaffenen Wortbrecher seiner Versprechen sowie zum Russlandfeind. In dieser Weise hat er nun auch auf die Propaganda der Russlandfeindlichen gehört, die Hillary Rodham Clinton am Ruder haben wollten und behaupteten, die Russen hätten die Wahl beeinflusst. Und da Obama ein Clinton-Anhänger ist, war er mit der Russland-Hackergeschichte auch leicht zu beeinflussen, folglich er – natürlich auch durch seine ‹Berater› und ihn sonstwie Dirigierenden und ihn Manipulierenden – auch die Ausweisung von russischen Diplomaten usw. ausposaunte. Darauf erfolgte die Reaktion des russischen Präsidenten Putin in der Weise, dass er sich nicht provozieren liess, keine Gegensanktionen ergreift und trotz allem friedliche Schritte einhält. Das wiederum wird nun von allen Russlandfeindlichen in den USA und in der EU-Diktatur – leider auch in der Schweiz – von gewissen Gehirnamputierten und von unbedarften idiotischen Politikern, Journalisten, Kommentatoren und Privatpersonen derart verleumderisch umgewertet, dass die Handlungsweise von Putin unehrlich und nur zweckbedingt sei, um sich in die USA-Politik und ins US-amerikanische Volk einschleichen und als guter Mann dastehen zu können. Und das behauptet das Gros der dumm-dämlichen US-Bevölkerung – wovon natürlich wie üblich alle rechtschaffenen Menschen US-Amerikas ausgenommen sind – und natürlich die Politiker resp. die US-Republikaner und US-Demokraten, wie aber auch der EU-Diktatur und auch gewisse russlandfeindliche Elemente in der Schweiz und in anderen Ländern, die ins gleiche

Horn stossen. Dies, weil sie einerseits zu blöd, zu vernunftkrank und des klaren Denkens unfähig sind, und anderseits, weil ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, die effectiven Tatsachen wahrzunehmen und diese richtig zu beurteilen. Nichtsdestotrotz ist nun jedoch zu hoffen, dass der neugewählte US-Präsident Trump wenigstens einen gewissen Teil seiner ernstgemeinten Wahlversprechen einhält und sich durchsetzt, diese erfüllt und friedliche Beziehungen zu Russland umsetzt, wie auch, dass sich die USA geheimdienstlich, politisch und militärisch nicht mehr in die Händel fremder Staaten einmischen, keine Regierungen anderer Länder mehr stürzen, im eigenen Land Ordnung schaffen und Gutes tun. Natürlich ist auch Trump – wie gesagt –nicht das Gelbe vom Ei und daher auch zweifelhaft in seiner Handlungsweise, doch immerhin ist er das kleinere Übel im Vergleich zu Hillary Clinton, die falsch und hinterhältig und russlandfeindlich ist und einen Krieg losbrechen lassen wollte. Was Trump nun an Gutem machen wird, ist natürlich auch fraglich und steht in den Sternen geschrieben, denn auch er hat verrückte Ambitionen und ist ein Machtmensch. Wenn er aber tatsächlich gute Verhältnisse zwischen den USA und Russland zu schaffen vermag, wenn er es fertigbringt, dass die USA ihre Kriegerei in aller Welt beenden und die US-Geheimdienste die Welt auch nicht mehr durch infame Machenschaften in Kriegshandlungen hetzen, dann ist schon viel gewonnen. Und wenn Trump es auch noch fertigbringen sollte, US-Amerika zu einem sauberen Staat aufzubauen, dann wäre natürlich auch das wünschenswert. Tatsache ist allerdings auch, dass zukünftig für Europa doch noch Gefahr von Russland drohen kann, wenn die USA und die EU-Diktatur weiterhin gegen diesen Staat wettern, hetzen, Sanktionen ergreifen und Terror ausüben, was durchaus dazu führen könnte, dass Russland der Geduldfaden reisst und es mit Waffengewalt zuschlägt, wie eine alte Prophetie von Sfath aussagt. Also bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten und zu sehen, was die Trump-Zukunft bringt, wobei jedoch mit Sicherheit nicht zuviel des Guten zu erwarten sein wird, denn US-Amerika wird so oder so US-Amerika bleiben. Trump ist zwar das kleinere Übel gegenüber Clinton, die falsch und hinterhältig und russlandfeindlich ist und einen Krieg losbrechen lassen wollte, doch auch Trump ist US-Amerikaner und daher mit Vorsicht zu geniessen. Auch Trump ist nicht das Gelbe vom Ei, und was er an Gutem machen wird, ist auch fraglich, denn auch er hat verrückte Anwandlungen. Wenn er aber, wie ich bereits in anderer Weise erwähnt habe, tatsächlich friedliche und politisch zufriedenstellende Verhältnisse zwischen den USA und Russland zustande bringen kann, wenn er es tatsächlich fertigbringt, dass die USA ihre verantwortungslose Kriegerei, wie auch ihre kriegsanzettelnden Geheimdiensttätigkeiten in aller Welt beenden und die US-Geheimdienste sich auch nicht mehr mit infamen Machenschaften in die Händel fremder Länder einmischen, dann wäre damit schon unge-

heuer viel gewonnen. Also bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten und zu sehen, was die Trump-Zukunft bringt. Da aber auch Trump nicht der absolute Treffer ist, kann auch bei ihm alles oder zumindest sehr viel schieflaufen, weshalb eigentlich nicht eine zu grosse Hoffnung auf ihn gesetzt werden darf. Dies eben abgesehen davon, dass er es unter Umständen schafft, wirklich den Anfang einer Verständigung mit Russland zu schaffen, woraus sich die ersten vagen Schritte für einen weltweiten Frieden ergeben könnten, wie aus der alten Prophetie hervorgeht, dass eben der grosse Weltfrieden dereinst von Russland ausgehen werde. Wenn er sich aber durch seine ‹Berater› und Präsidentenschergen usw. so ummodeln und terroristisch manipulieren lässt wie Obama, dann wäre auch nicht viel Gutes zu erwarten. Tatsache ist nun aber, dass die Russlandhassenden wie blinde Hühner und als beurteilungsunfähige und selbstmeinungslose Idioten allen Lügnern und Verleumdern nachlaufen, die sich selbstherrlich über andere erheben und diese mit Diffamierungen, Falschbeurteilungen und Lügen- sowie Verleumdungsmeldungen verhöhnen und beschmutzen, um sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Gleichermassen ist das aber auch in der EU-Diktatur und an deren massgebender Spitze die deutsche Bundeskanzlerin Merkel, die einerseits, wie du bei ihr analysiert hast, bewusstseinskrank und also nicht klarer Sinne mächtig ist, anderseits auch holocaustrachsüchtig hinterhältig alles dazu tut, um Russland zu diffamieren, in den Schmutz zu treten und anzugreifen – wenn möglich gar mit Waffengewalt. Zumindest aber will sie Deutschland vernichten, weshalb sie auch die ‹Willkommenskultur› für Millionen von Flüchtlingen aus unterentwickelten Drittweltländern und aus Kriegsgebieten ins Leben gerufen hat. Doch all das sehen ihre dummen Anhänger ebensowenig, wie auch nicht die sich um sie scharenden Politiker, die in ihrem Machtwahn infolge ihrer Merkel-Anhimmelung ein einzelnes wahres politisches Problem vor lauter Problemen nicht sehen, die sie nicht zu lösen vermögen, weil sie selbstbesessen, egoistisch, selbstherrlich und unfähig sind, die effective Wahrheit zu erkennen, die sich rund um sie und in der ganzen Welt ergibt. Also sehen sie ebenso den kranken Bewusstseinszustand der Bundeskanzlerin nicht, wie dies auch die ‹grossen› Psychologen und Psychiater nicht erkennen. Dadurch konnten und können sich weiterhin auch Zigtausende völlig entmenschter Islamisten-Staat-Killer als Attentäter und Schläfer in Deutschland und in ganz Europa einschleichen, wie aber auch Frauen- und Mädchenvergewaltiger sowie Diebe, Einbrecher, Räuber, Mörder und Betrüger, denen die Sicherheitskräfte bereits schon heute nicht mehr Herr werden können. Doch auch damit genügt es nicht, denn die der Macht Unfähigen der Welt, die Machtbesessenen, die Staatsmächtigen, die in ihrer Machtgier über den Kopf der Bevölkerungen hinweg handeln, treiben

es noch weiter – wie eben speziell die verantwortungslosen Machtgeilen der USA, der EU-Diktatur, wie aber seit geraumer Zeit auch der neue Türkei-Diktator Erdogan sowie rund um die Welt auch die Staatsmachtkreaturen diverser anderer Länder –, denn alle schreien sie nach Krieg, Hass und Unfrieden. Krieg, Hass und Unfrieden sind aber niemals eine Antwort auf das Verlangen nach Frieden, Freiheit und Sicherheit der irdischen Menschheit.

Es ist unbestreitbar so, Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben sind für den Menschen der Erde die höchsten Güter, die er in seinem Leben als Allgemeingut der Menschheit erlangen und auch erwarten darf. Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben sind im Dasein das Wertvollste – doch wie wenig haben die Menschen der Erde das erkannt, denn sie wissen in Wahrheit seit alters her nicht, wie sehr kostbare Güter dies sind. Bis heute haben sie nicht begriffen, dass Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben die Grundlage und der Garant für alles Glück sind. Leider ist dabei Tatsache, dass sie diese Werte nicht zu deuten und nicht zu verstehen vermögen, folgedem sie auch nicht wissen, wie ihnen diese zuteil werden können. Liebt der Mensch den Frieden, die Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben, dann nimmt er nicht einfach alles passiv hin, denn genau dadurch, dass er sich rein passiv verhält, lässt er sich vom Unfrieden, der Unfreiheit, Lieblosigkeit und von der Unsicherheit unterminieren, weshalb er sich durch Furcht lähmen lässt und des Friedens, der Freiheit und Liebe verlustig wird. Das führt oft zur Vernichtung der Familie und gar des Lebens. Liebt der Mensch den Frieden, die Freiheit und Liebe sowie die Sicherheit für Leib und Leben, dann lässt er sich auch nicht durch einen anderen Menschen unterwerfen, und zwar auch nicht durch macht-besessene Regierungs- und Amtsgewaltige usw., wie auch nicht durch deren Schergen oder durch Terrorgesetze. Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit von Leib und Leben sind gegensätzlich etwas völlig anderes als Hass und Krieg. Wäre dem nicht so, dann würde noch heute Sklaverei herrschen, und auch der knechtende Religions- und Sektenglaube wäre heute noch ein Zwang wie zu mittelalterlichen Zeiten. Doch auch dann, wenn selbst heute noch nicht weltweit Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben herrschen, bäumt sich im Menschen der Erde das Beste in seinem Innern dagegen auf, wenn ihm seine klaren und tiefgründigen Gedanken und Gefühle sagen, Frieden ohne Freiheit, ohne Liebe und Sicherheit für Leib und Leben sei kein Frieden, keine Freiheit, keine Liebe und keine Sicherheit. In dieser Weise ist nämlich das Ganze nur ein ‹Friedhofsfrieden›, und ein solcher ‹Frieden›, eine solche ‹Freiheit› und ‹Liebe› sowie eine solche ‹Sicherheit› können nicht einmal frühere Sklaven – oder auch noch heute – gemeint haben, wenn sie in ihrer Not und in

ihrem Elend von wirklichem Frieden, von Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben träumten.

Frieden ist Freiheit und Sicherheit, diese Werte bedeuten für den einzelnen Menschen, dass er frei sein darf von Angst, Furcht und Zwang. Frieden, Freiheit und Sicherheit bedeuten aber auch für alle Völker der ganzen irdischen Menschheit, frei zu sein von Ausbeutung, Folter, Sklaverei, Kriminalität, Verfolgung, Vergewaltigung, Gewalt und Todesstrafe. Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit sind die Grundlagen jeder menschenwürdigen Existenz. Frieden, Freiheit und Sicherheit müssen auch im Innern des Menschen existieren, in der Familie, im Zusammenhang mit dem Nächsten, dem Mitmenschen, der Gesellschaft und allen Völkern; das ist die Grundlage des Glücks für jeden Menschen. Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit sind die Fundamente des wahren Menschseins, des Fortschritts und koexistentiellen Zusammenlebens, und ohne diese hohen Werte gibt es weder einen Aufstieg des einzelnen Menschen noch ein Emporkommen der Völker, wie aber auch kein Glück und keine bedachtsame Ruhe für die gesamte Erdenmenschheit.

Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit sind für den einzelnen Menschen nicht möglich, ohne dass diese unschätzbar hohen Werte nicht auch der gesamten menschlichen Gemeinschaft zuteil werden, in die der einzelne eingebettet ist. Die Tatsache kann nicht umgestossen werden, dass der einzelne Mensch ein Glied der gesamten Menschheit ist, dass er an deren Geschick mitarbeitet und untrennbar und unzerreissbar mit deren Geschick sowie mit deren und auch mit allem Leben der Natur und deren Fauna- und Flora-Leben verbunden ist.

Der Zustand von Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für jeden einzelnen Menschen, für jedes Volk, für die gesamte Menschheit und für jede Lebensform in der freien Natur und in deren Fauna und Flora ist nicht möglich, wenn nicht die gesamte irdisch-menschliche Gemeinschaft daran arbeitet, diesen Zustand zu erreichen. Es ist keineswegs damit getan, einfach etwas darüber zu lesen, zu schreiben oder zu reden, sondern es muss alles gründlich bedacht und überdacht werden, um es dann auch in die Tat umzusetzen. Nur schöne Worte zu lesen, zu schreiben oder zu sprechen, bringt in keiner Weise irgendeinen Erfolg, denn nur das Nachvollziehen einer Sache führt zu deren Gedeihen und zu einer wertvollen neuen Errungenschaft und zu einem konsequenten Effekt.

Die drei Weltkriege von 1756–1763, 1914–1918 und 1939–1945 und die blutige und zerstörerische Geschichte der letzten sieben Jahrzehnte haben bis heute gezeigt, dass die Erdenmenschheit – wie seit alters her – nichts gelernt hat in bezug auf das kostbare Gut des Friedens, der Freiheit, der Liebe und Sicherheit für Leib und Leben; ganz zu schweigen hinsichtlich des Erhaltens menschlicher Errungenschaften, die böswillig,

mutwillig und durch Kriege, Revolutionen und Terrorismus zerstört werden.

Die irdische Menschheit ist seit alters her niemals durch einen imaginären Schöpfer-Gott für Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Unsicherheit bestraft worden, denn ein solcher hat niemals existiert und wird auch niemals existieren. Wenn aber trotzdem immer wieder Gottheiten in Erscheinung getreten sind, die Unheil auf der Erde und unter der Erdenmenschheit anrichteten, dann waren es machtgierige Erdlinge, ausgeartete menschliche Bastarde, die Tod, Verderben und Zerstörung hervorbrachten und Millionen und Abermillionen von Menschen ermorden liessen. Dies taten sie seit jeher nicht persönlich, sondern durch ihre Vasallen, die als Militärs und Soldaten, als Geheimdienste, Terroristen und mörderische Söldner die Kriege ausfochten. Dadurch hat sich die Erdenmenschheit seit alters her immer selbst furchtbar bestraft, wenn sie den Bruch des Friedens, der Freiheit, Liebe und der Sicherheit für Leib und Leben begangen hat. Dadurch haben die Menschen der Erde seit alters her, und zwar schon zur Zeit der ersten tödlichen Kämpfe der Urmenschen, immer fast alles verloren, was sie besassen: Hab und Gut, Höhlen und später Haus, Hof und Land, die Familie, die Nächsten und Mitmenschen, die Achtung und ihr Ansehen, wie aber auch ihren Frieden, ihre Freiheit, Liebe und Sicherheit, wenn nicht zuletzt auch noch ihr Leben.

Seit alters her haben die Menschen der Erde vergessen oder überhaupt nie daran gedacht, dass alle Glieder einer Familie, einer Gemeinschaft, eines Volkes und gar der gesamten erdenmenschlichen Bevölkerung untrennbar miteinander verbunden sind. Also wurde auch nie erkannt, dass ein Mensch sein Geschick niemals vom Geschick seines Volkes und von der gesamten Menschheit einfach abtrennen kann, denn sein eigenes Geschick beginnt damit, dass er von einem Vater aus der Masse der Menschheit gezeugt und von einer Mutter geboren wurde, wonach er aber sein Geschick selbst weiterführen muss, jedoch ohne die Mitmenschen und deren Geschick nicht leben und nicht existieren kann. Also kann er seinen Frieden, seine Freiheit und Liebe, seine Sicherheit und sein Glück nicht vom Geschick seines Volkes und der Menschheit trennen.

Tatsache ist leider, dass seit alters her, und also nicht erst in unseren Tagen, Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit in jeder Hinsicht bedroht waren und weiterhin bedroht sowie zutiefst gefährdet sind. Und effectiv sind Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit in jeder Beziehung in der heutigen Zeit noch immer und gar noch sehr viel mehr bedroht als zu allen jenen verflossenen barbarischen Zeiten, die von der Erdenmenschheit schon längst überwunden geglaubt werden. Noch heute gilt nur die diktatorische und bösartige Macht der Regierungsmachthaber, und zwar ganz entgegen dem, dass Demokratie gepredigt wird, die nur dem Namen nach existiert, weil in Wirklichkeit nicht das Volk, sondern die

Regierungsmächtigen bestimmen. Nur in wenigen kleinen Staaten der Erde gibt es wirkliche Anflüge von Demokratie, wie z.B. in der Schweiz, wo eine Halbdemokratie existiert.

Die gesamte irdische Menschheit kann der Sache des Friedens, der Freiheit und Sicherheit nur dienen, wenn sie gesamthaft guten Willens ist, sich in friedlicher, freiheitlicher und sichernder Weise zum gemeinsamen Schutz zusammenzuschliessen. Es darf dabei nicht kleinlich, unwürdig und bar jeder inneren Grösse vorgegangen werden, sondern es müssen umfänglich Ehre, Güte, Toleranz, Verständigung und Würde vorherrschen. Dabei hat auch endlich die effectiv bösartige Gefahr erkannt zu werden, die von jedem Unfrieden, jeder Unfreiheit und Unsicherheit ausgeht, folgedem kein falsches parteipolitisches Gehabe und kein machtgieriges Spiel getrieben werden dürfen. In bezug auf ein Ringen um Frieden, Freiheit und Sicherheit dürfen auch keine Angst oder Feigheit, wie auch keine Unterwürfigkeit herrschen, wie auch ein Friedens-Freiheits-Sicherheitsprozess nicht durch Machtgier-Allüren und einseitige Vorteilsforderungen usw. behindert oder zerstört werden darf.

Wenn eine Unterstützung zu einem unwürdigen Handeln in Sachen Erreichung von Frieden, Freiheit und Sicherheit in würdeloser Weise erfolgt, dann ist das bar jeder Grösse in bezug auf die Echtheit solcher Verhandlungen, denn jedes unwürdige Handeln in dieser Weise würde das Recht missbrauchen, dessen erhabene und grosse Aufgabe es sein muss, in ehrlicher Form Frieden, Freiheit und Sicherheit zu schaffen und diese zu schützen und zu wahren. Der Drang des einzelnen Menschen der Erde und der gesamten irdischen Menschheit nach Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit muss in umfassender Gerechtigkeit erfolgen, und er muss dadurch in Erfüllung gehen, indem die Menschen dafür wirklich ehrlichen und guten Willens sind. Diesen guten Willen haben ungeheuer viele Menschen der Erde schon vor urdenklichen Zeiten verloren; er ist ihnen einfach vergessengegangen oder in ihnen eingeschlafen, weshalb er neuerlich in ihnen neu aufgebaut, wieder angerufen oder wachgerufen werden muss. Damit muss erreicht werden, dass der Mensch aufwacht oder sich dieser Tatsache wieder bewusst wird, alles in seinem Bewusstsein ankommt und er es umsetzt, denn der Frieden, die Freiheit und Liebe und die Sicherheit für Leib und Leben, für den Schutz aller Errungenschaften, für alles Dasein und jedes Lebenswerte, für die Natur, deren Fauna und Flora sowie für das Klima und den Planeten selbst benötigen den Willen und das Umsetzen des Guten des einzelnen Menschen und der gesamten Erdenmenschheit. Jeder einzelne Mensch der Erde muss dabei entschlossen mitwirken, damit seine und der Erdbevölkerung Angst und Furcht vor Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Unsicherheit in jeder Beziehung schwinden und der gesamten

Erdenbevölkerung endlich wahrer Frieden, wahre Freiheit und Liebe und effective Sicherheit in jeder guten Beziehung zuteil werde.

Die Menschen der Erde müssen bewusst den Willen aufbringen, zuerst in sich selbst Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit zu schaffen, denn nur dadurch wird auch eingeschlossen, dass das Ganze auch in ihrem Handeln und in ihren Verhaltensweisen zu wirken beginnt, denn nur dann, wenn sie dazu gewillt sind und in sich alles in bester und guter Weise umsetzen, kann es wirklich gelingen. Und wenn alle Menschen der Erde das ernsthaft wollen, können sie auch bereit sein, sich zum friedlichen, freiheitlichen, liebevollen und sicherheitsbietenden Denken, Handeln und Verhalten zu wandeln. Wenn der einzelne Mensch ernsthaft will, dann muss er auch bereit sein zu handeln und all die in ihm wohnenden Unfriedenheiten, Unfreiheiten, Unzufriedenheiten, Lieblosigkeiten und Unsicherheiten aller Art als Opfer zu bringen. Jene Menschen aber, die Gutes lesen, schreiben oder nur reden und kritisieren, j edoch nicht bereit sind, in allererster Linie an sich selbst zu handeln und alles zum Besseren und Guten umzuformen, haben keinen Willen dazu und können nichts nachvollziehen und nichts umsetzen. Zagen und zaudern, nur das Negative sehen und nicht das Positive, heisst in jedem Fall immer nicht wollen.

Es ist klar, dass mit allem, was nun gesagt ist, etwas sehr Ernstes angesprochen wurde, aber das musste getan sein, weil es Pflicht ist, die Menschen der Erde über die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu informieren, eben was für jedes Volk und für die ganze Menschheit wichtig und zu tun ist, und zwar auch darum, weil alles nicht nur für die vorgestrigen und gestrigen, sondern auch für die heutigen und zukünftigen Generationen und damit also auch für die Kinder und Kindeskinder gilt. Es musste und muss weiterhin ernst gesprochen werden, um des Friedens, der Freiheit und Liebe und um der Sicherheit für Leib und Leben und aller menschlichen Bereiche willen, wobei alles nicht nur die Völker in Europa, sondern die der ganzen Welt betrifft. Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit in jeder Beziehung sind sehr ernsthafte Angelegenheiten, und sie sind besonders in der heutigen Zeit und in der kommenden Zukunft ganz speziell von Bedeutung und Not. Dies ist unter vielem anderen die heutig anzubringende wichtige Botschaft an die Menschen der Erde, wobei diese Kunde aber auch die sehr ernste Mahnung für die Erdenmenschheit enthält, zur Erschaffung von Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib, Leben und auch in sonstig jeder guten und positiven Beziehung guten Willens zu sein. Das beinhaltet auch, die grassierende Überbevölkerung zu stoppen, die nie wieder gutzumachendes Unheil und Verderben über die Menschheit bringt, weil sonst ihre ausgearteten und weiterhin aus artenden Machenschaften an der

Natur, deren Fauna und Flora, wie auch an der Atmosphäre und Luft sowie am Klima und am Planeten den rettungslosen Untergang bringen.

Ptaah:

134. Zum von dir angesprochenen Phytoplankton will ich noch etwas sagen, nämlich, dass dieses auch als photoautotrophes Plankton oder auch als ‹pflanzliches Plankton› bezeichnet wird, und es stellt auch Organismen dar, die mit der Strömung im Wasser driften, wobei sie gemeinsam haben, dass sie sich nicht gegen die Strömung bewegen können.

135. Plankton dient allgemein Wasserlebewesen als Nahrung, wie z.B. den Blauwalen.

136. Es besteht vor allem aus Cyanobakterien, Dinoflagellaten, Kieselalgen, Goldalgen und Grünalgen.

137. Phytoplankton wächst in den Oberflächengewässern der Meere und sonstigen Gewässern, wobei es sich mit den Wasserströmungen treiben lässt.

138. Sie sind vom Sonnenlicht, Kohlendioxid resp. CO_2 und vom Wasser ausserordentlich abhängig, denn nur dadurch können sie durch den Photosynthese-Prozess das Phytoplankton als organisches Material erzeugen.

139. Sie ernähren sich davon und bauen damit ihre Zellen auf, wobei jedoch auch Abfallprodukte entstehen, wovon eines der Sauerstoff ist, den alle Lebensformen durch ihre Atmung benutzen.

140. Damit ist das Wichtigste gesagt.

Billy:

Aber in bezug auf den Photosynthese-Prozess habe ich von Sfath gelernt, dass die oxygene Photosynthese grundsätzlich den ältesten, bedeutendsten und wichtigsten biogeochemischen Prozess der Erde darstellt, durch den letztendlich als Abfallprodukt auch Sauerstoff entsteht. Dabei sei jedoch die Entstehung des sogenannten Disauerstoffs wichtig, der wiederum nur durch das Vorkommen von atomarem Sauerstoff entstehe. Folglich ist es also nicht richtig, wenn angenommen wird, dass Sauerstoff, wie leider infolge falscher oder ungenügender Schulbelehrung und Allgemeinbildung angenommen wird, nur aus dem Photosynthese-Prozess in Bäumen und allen Pflanzen hervorgehe. Die Photosynthese treibt durch die Bildung organischer Stoffe mittels des Lichtes resp. der Sonnenenergie direkt und indirekt nahezu alle bestehenden Ökosysteme an, und zwar indem durch sie allen anderen Lebensformen energiereiche Baustoffe geliefert werden, wie vor allem aber auch lebenswichtige Energie. Auch der als Abfallstoff aus der Photosynthese hervorgehende

Sauerstoff, der den meisten Lebewesen zur Energiegewinnung nützlich ist – wobei die Zellatmung als Oxidationsmittel dient –, war schon zu Urzeiten, als der Sauerstoff entstand, sehr bedeutungsvoll, und zwar, dass sich infolge der oxygenen Photosynthese höhere Lebensformen entwickeln konnten. Doch der Sauerstoff ist auch anderweitig sehr von Bedeutung, wie z.B. in bezug auf das Ozon, das als O3 bezeichnet und aus dem die schützende Ozonschicht gebildet wird, die ja im letzten Jahrhundert durch die Menschen der Erde mit FCKW sehr stark geschädigt wurde und beinahe zu deren Zusammenbruch geführt hat, weil die FCKW-Gase, die ihr Bromgase nennt, das Ozon zerstörten. Die Entstehung des Elements Sauerstoff, der das Zeichen O2 hat, ermöglichte ja erst das Leben, als es in die Atmosphäre gelangte, zu deren Entstehung meines Wissens, wie mir dein Vater Sfath erklärte, atomarer Sauerstoff notwendig war, resp. Sauerstoff in Form freier, einzelner Sauerstoffatome, die nur unter extremen Bedingungen stabil vorkommen, wie z.B. im Weltenall-Vakuum oder in heissen Sonnenatmosphären. Elementar tritt Sauerstoff überwiegend in Form einer Verbindung aus zwei Sauerstoff-Atomen als molekularer Sauerstoff resp. Dioxygen oder Disauerstoff auf. Sauerstoff ist ein farb- und geruchloses Gas, das in der Luft zu rund 21% enthalten ist, nebst anderen Gasen, die ich jedoch nicht alle aufzählen kann, was du dann vielleicht tun kannst. Sauerstoff ist auch notwendig, damit ein Feuer überhaupt brennen resp. Explosionsmotoren oder Verbrennungsvorgänge betrieben werden können. Auch am Altern und Korrodieren der Dinge ist Sauerstoff beteiligt, folglich also z.B. das Rosten von Eisen oder das Beschlagen von Kupfer und Silber usw. sowie Altersveränderungen von allerlei Materialien und der gesamten Flora nur durch das Element Sauerstoff zustande kommen kann. Wie bereits gesagt, benötigen annähernd alle Lebewesen Sauerstoff zum Atmen und Leben, der beim Ausatmen jedoch als Kohlenstoffdioxid resp. CO_2 abgegeben wird. Pflanzen hingegen stossen jedoch in der Regel infolge des Photosynthese-Prozesses mehr Sauerstoff ab, als sie verbrauchen, den sie meistens durch Atmung aus der Luft oder durch Resorption als gelösten Sauerstoff aus dem Wasser entnehmen. Sauerstoff ist als Gas, das er ja ist, in hohen Konzentrationen für die meisten Lebensformen giftig.

Ptaah:

141. Das ist alles richtig, was du sagst, und offenbar muss ich deines Erachtens etwas näher auf alles eingehen.

142. Dann also noch folgendes:

143. Es ist absolut richtig, dass die oxygene Photosynthese einer der ältesten und bedeutendsten biogeochemischen Prozesse des Planeten ist.

144. Die Photosynthese entspricht dem Prozess der Erzeugung energiereicher Biomoleküle aus energieärmeren Stoffen, und zwar mittels Licht- resp. Sonnenenergie.

145. Tatsächlich treibt sie durch die Bildung organischer Stoffe mittels Sonnenenergie direkt sowie indirekt annähernd alle bestehenden Ökosysteme an, wodurch auch andere Lebensformen energiereiche Baustoffe und die notwendigen Energiemengen erhalten.

146. Auch damit hast du natürlich ebenso recht, was du in bezug auf den Sauerstoff gesagt hast, der anderen Lebensformen zur Energiegewinnung dient usw., wie auch, dass die Ozonschicht aus Sauerstoff aufgebaut ist.

147. Die Photosynthese wird von Algen, vielerlei Pflanzen und von bestimmten Bakterien betrieben.

148. Bei diesem biochemischen Prozess wird zunächst durch lichtabsorbierende Farbstoffe, wie z.B. Bakteriochlorophyll und Chlorophyll, die Lichtenergie in chemische Energie umgewandelt.

149. In dieser Folge werden dann unter anderem zum Aufbau energiereicher, organischer Verbindungen – meist Kohlenhydrate – aus anorganischen und energiearmen Stoffen, resp. CO_2 resp. Kohlendioxid, und meist H2O resp. Wasser, verwendet.

150. Diese Synthese wird als Assimilation bezeichnet, und zwar weil die energiereichen organischen Stoffe zu Bestandteilen der Lebensformen werden.

151. Zu unterscheiden ist jedoch zwischen oxygener und anoxygener Photosynthese, wobei die oxygene molekularen Sauerstoff erzeugt, während die anoxygene dies nicht tut; dabei können aber statt Sauerstoff andere anorganische Stoffe entstehen, wie z.B. elementarer Schwefel.

152. Wie bereits erklärt und ich wiederholend erklären muss, ist die oxygene Photosynthese der älteste und bedeutendste biogeochemische Prozess der Erde, und sie treibt durch die Bildung organischer Stoffe mittels Sonnenenergie direkt und indirekt nahezu alle bestehenden Ökosysteme an und liefert anderen Lebewesen energiereiche Baustoffe und Energien.

153. Phytoplankton als Primärproduzent baut mit Hilfe des Photosynthese-Prozesses aus Sonnenenergie, Kohlenstoffdioxid und Nährstoffen als Primärproduktion seine Biomasse resp. Körpersubstanz auf.

154. Das Phytoplankton, das in stehenden und langsam fliessenden Gewässern treibt, ist grundsätzlich die Basis der autochthonen Nahrungspyramide.

155. Es wird vom Zooplankton ebenso als Nahrung verwendet wie auch von vielen Wasserlebewesen, die am Boden der Binnengewässer und Meere leben.

156. Diese Plankton-Lebensformen – die so genannt werden können – haben erstaunliche netzartige Strukturen entwickelt, wodurch sie das Plankton aus dem Wasser filtrieren können, wobei das bemerkenswerteste aller direkten Nahrungsketten eben das Phytoplankton ist.

157. Und wenn der Sauerstoff in Prozenten errechnet wird, der als Abfallprodukt des Phytoplanktons auf der Erde entsteht, dann besitzen wir darüber Aufzeichnungen, die einen gegenwärtigen Wert von durchschnittlich 70 Prozent der gesamtirdischen Sauerstoffproduktion aufzeigen, folgedem also nur rund 30 Prozent des gesamten irdischen Sauerstoffs aus Wäldern und Pflanzen aller oberirdischen Arten hervorgehen.

158. Wozu auch zu sagen ist, dass gemäss unseren Aufzeichnungen und Berechnungen seit dem Dritten Weltkriegs-Ende 1945 der Gesamt-Sauerstoffgehalt der irdischen Atmosphäre resp. Luft um 0,416 Prozent abgesunken ist, was bereits vielen Lebensformen Atembeschwerden zu bereiten beginnt – auch vielen Erdenmenschen.

159. Wenn sich aber dieser Sauerstoff weiter mindert, indem das Phytoplankton schwindet, dann erstickt alles atmungsabhängige Leben auf der Erde.

160. Und das kann geschehen, wenn auch noch der andere 30 Prozent umfassende Teil abstirbt, der Sauerstoff erzeugt, wie die Bäume, Regenwälder und sonstige sauerstoffliefernde Wälder und Pflanzen usw.

161. Wird das Phytoplankton der Meere und aller Binnengewässer betrachtet, dann verbraucht dieses etwa ebensoviel CO_2 wie gesamthaft alle Landpflanzen auf allen Kontinenten.

162. Das ist auch der Grund dafür, dass eine gute Regulierung des Klimas eine sehr wichtige Rolle spielt.

163. Wird der Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre resp. der Luft betrachtet, dann ist dieser nicht konstant, sondern er schwankt – zwar nur gering –, was damit zusammenhängt, dass die Weltmeere mit ihren Algen auf der Nord- und Südhalbkugel der Erde ungefähr den gleichen Anteil haben.

164. Anderseits ist der jahreszeitlich bedingte Anteil an Wäldern und anderen Grünpflanzen auf der Nord- und Südhalbkugel in etwa gleich.

165. Zu sagen ist allerdings, dass die Wälder auf der nördlichen Halbkugel im Winter ohne Laub sind, während die auf der südlichen Halbkugel durchgehend grün bleiben.

166. Aus diesem Grund steigt der Sauerstoffanteil in den nordischen Gebieten etwas an, wenn auf der nördlichen Halbkugel für die Blätterwälder, die Waldtundra und die Taiga der Frühling beginnt.

Billy:

Wichtig zur Erklärung im Zusammenhang mit dem Phytoplankton ist also die Sauerstoffproduktion. Kannst du nun aber bitte noch die

Zusammensetzungsdaten der atmosphärischen Luft nennen, denn diese sind mir nicht in genauer Weise geläufig.

Ptaah:

167. Die Zusammensetzung der atmosphärischen Luft besteht aus den Edelgasen Argon, Helium, Neon, Krypton und Xenon sowie Kohlendioxid, Methan, Wasserstoff, Distickstoffmonoxid (Lachgas) und Kohlenmonoxid, und zwar neben den Hauptgasen Sauerstoff und Stickstoff.

168. Welche Anteile dieser Stoffe in der Luft vertreten sind und die als Volumenanteile aller genannten Stoffe aufzuführen sind, so kann ich diese natürlich nennen.

169. Wenn du sie beim Abrufen unseres Gesprächs als Tabelle aufführen würdest, dann würde alles übersichtlich.

170. Du musst bei den Zeichenbenennung auch die Hoch- resp. Tiefzahlen beachten.

171. Wichtig ist noch zu erklären, dass ich die Gasgehalte vom höchsten bis zum niedrigsten Wert aufführe, wie auch, dass der Sauerstoff 20,995% des Gesamtvolumens ausmacht.

172. Die ganzen zu nennenden Daten lauten nun folgendermassen:

173.	**Hauptbestandteile**	**Zeichen**	**Volumenanteil in Prozent**
174.	Stickstoff	N_2	78,08
175.	Sauerstoff	O_2	20,995
176.	Kohlendioxid	CO_2	0,04
177.	Argon	Ar	0,93
178.	Neon	Ne	0,0018
179.	Helium	He	0,0005
180.	Methan	CH_4	0,00018
181.	Krypton	Kr	0,00011
182.	Wasserstoff	H2	0,00005
183.	Distickstoffmonoxid	N_2O	0,00003
184.	Kohlenmonoxid	CO	0,00002
185.	Xenon	Xe	0,000009

Billy:

Dann haben wir jetzt eine Kurzabhandlung in bezug auf das Phytoplankton, den Photosynthese-Prozess, Sauerstoff-Entstehungsprozess und die Zusammensetzung der atmosphärischen Luft hingelegt.

Ptaah:

186. Das kannst du so sagen, ja.

Billy:
Gut, danke für all deine Erklärungen, womit ich nun eigentlich wieder bei Fragen bin bezüglich des WiFi, worüber dir Enjana ja berichtet hat, damit ihr darüber befinden könnt.

Ptaah:
187. Diesbezüglich haben wir befunden, dass alles, was privaterweise getan und auch in dieser Weise genutzt wird, reine Privatsache zu bleiben hat.
188. Wenn also privaterweise das WiFi-Netz genutzt wird, dann haben alle Benutzenden dafür ebenso privat finanziell verantwortlich zu sein wie auch für Telephonanschlüsse, Telephongespräche und Radio- sowie TV-Gebühren.

Billy:
Also ist das klar. Kann ja wirklich nicht anders sein, denn das Private muss privat bleiben, und zwar in jeder Beziehung. Was ich aber auch fragen will: Du hast schon vor geraumer Zeit gesagt, dass Zafenatpaneach und Yanarara herkommen werden, um einiges abzuklären hinsichtlich der seltsamen Vorfälle, die sich immer wieder ereignen und die ihr selbst auch nicht erklären könnt – trotz all euren Abklärungsbemühungen. Es ist ja einfach ärgerlich, was sich immer und immer wieder ergibt, besonders seit ich ab 2001 mit dem Computer arbeite und mir immer und immer wieder Schaden angerichtet wird, nebst allem anderen Seltsamen, das sich danebst immer wieder ergibt. Darüber offen zu reden ist ja nicht gerade ratsam, denn sonst werden wir noch als verrückt bezeichnet, weil das Ganze all der seltsamen und unglaublichen Vorkommnisse nicht vernünftig erklärt werden kann. Die beiden, also Yanarara und Zafenatpaneach, haben aber noch nichts von sich hören lassen, folglich mich interessieren würde, wann die beiden kommen?

Ptaah:
189. Beide sind schon seit rund einem Monat alle paar Tage im gesamten Centergelände tätig, wobei sie natürlich infolge ihrer Abschirmung nicht beobachtet werden können.
190. Und was sich bisher alles ergeben hat ist das, dass mit absoluter Sicherheit nirgendwo irgendwelche irdische Störsender oder dergleichen angebracht wurden, wie dies leider anderweitig der Fall war, als du noch an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil gewohnt hast.

191. Auch konnten sie eindeutig feststellen, dass der angebrachte Schutzschirm keinerlei Anzeichen fremder Einwirkungen aufzeigt, folgedem also auch keine Versuche stattgefunden haben, in unlauterer Absicht schadenbringend durch diesen einzudringen.

192. Also sind auch solche Angriffe mit absoluter Sicherheit auszuschliessen.

193. Was allerdings offen ist, das bezieht sich auf die Energiezuleitungen zum Center, die anfällig sein könnten, eben nur könnten, denn auch in dieser Hinsicht ist alles in Ordnung, weil auch dafür eine Absicherung besteht.

194. Ein Schwachpunkt könnte auch das Internetz sein, mit dem du jedoch nicht direkt verbunden bist, folgedem auch dieser Faktor nicht beachtet werden muss.

195. Was sich nun aber anderweitig ergeben hat ist eine Sache, die bisher noch nicht zufriedenstellend abgeklärt ist, weshalb zur genauen Abklärung noch einige Zeit benötigt wird.

196. Wie Yanarara und Zafenatpaneach berichteten, sind sie auf die Spur sehr ungewöhnlicher, starker energetischer Schwingungen gestossen, deren Ursprung sie einerseits bisher nicht zu ergründen vermochten, wobei anderseits diese Energien den angelegten Schutzschirm zu schwächen und dadurch in abgeschwächter Weise zu durchdringen vermögen.

197. Und was sich daraus ergibt –und das ist bereits eine sichere Angabe –, das sind eindeutig die seltsamen Vorkommnisse, die sich im Center, wie auch im Zusammenhang mit deinem Computer, immer wieder ergeben.

Billy:

Also kann nicht von der gleichen oder von einer ähnlichen Sache ausgegangen werden, wie früher in Hinwil?

Ptaah:

198. Das ist richtig, denn es handelt sich bei diesen sehr starken Energien um eine Form, die auch Yanarara und damit natürlich auch den Sonaern unbekannt ist.

199. Und dass diese Energien von Yanarara überhaupt registriert werden konnten, lag nur daran, weil sie zusammen mit Zafenatpaneach über Jahre hinweg völlig neue Apparaturen entwickelte, die diese Energien aufzuzeichnen vermögen.

200. Diese sind ungewöhnlich stark und weisen auf den menschlichen Körper ebenso negativ wirkende Schwingungen auf, wie auch die von Yanarara entwickelten Apparaturen und Geräte seltsam beeinträchtigt

werden, die sie aber in deren Ursprung zuerst ergründen muss, woran sie bereits seit mehr als einem Monat arbeitet.
201. Dies nebst dem, dass sie zusammen mit Zafenatpaneach häufig im Centergelände Abklärungen betreibt, womit sie aber in zwei Tagen fertig sein will, um sich dann nur noch auf die Studie in bezug auf die von ihr festgestellten Energien zu konzentrieren.
202. Danach, wenn sie alles ergründet hat und zu einem Resultat gelangt sein wird, will sie zusammen mit Zafenatpaneach zu dir kommen und Bericht geben, wie und was getan werden kann – oder nicht.

Billy:
Ah, dann ist Yanarara schon seit längerer Zeit bei euch und arbeitet mit Zafenatpaneach zusammen?

Ptaah:
203. Ja, schon seit mehr als 16 Jahren, doch war sie letztes Jahr für vier Monate zurück in ihrer Heimat auf Sonara, wo sie ihre Familie besuchte und auch ihren Urlaub verbrachte.

Billy:
Ist sicher eine interessante Persönlichkeit, von der ich mich gerne überraschen lasse, wenn sie mit Zafenatpaneach herkommt.

Ptaah:
204. Interessant, denn etwa das gleiche hat sie bezüglich deiner Person gesagt.
205. Und sie will nicht versäumen, deine Bekanntschaft zu machen.

Billy:
Wie üblich freue ich mich darauf, auch schon darum, wieder einmal jemanden … moment, wie du hörst, klingelt das Telephon, doch jetzt lasse ich es aber einfach läuten.

Ptaah:
206. Es ist unerfreulich, und sicher ist es auch nicht notwendig, uns beim Gespräch zu stören.

Billy:
Es hört aber nicht auf, aber jetzt melde ich mich nicht, …

Ptaah:
207. Es sollte endlich …

Billy:

Mehr als sagen, dass man nicht stören soll, kann ich auch nicht. Aber jetzt klingelt es nicht mehr.

Ptaah:

208. Geh bitte und sage, dass jetzt nicht mehr gestört werden soll.

Billy:

OK. … Da bin ich wieder und hoffe, dass nun niemand mehr stört. Dann kannst du nochmals von vorn beginnen mit deiner Erklärung, bitte.

Ptaah:

209. Das wäre erfreulich, insbesondere auch darum, weil du jetzt während den nächsten ca. 30 Minuten noch mit meiner Tochter Semjase ein privates Gespräch führen sollst, wie sie das wünscht, folgedem du mit mir kommen musst, weil ich von hier aus keine Verbindung zu ihr herstellen kann.

Billy:

Das ist jetzt aber wirklich eine freudige und unerwartete Überraschung. Öffne das Tor, dann können wir gleich gehen. …

References

1. Die Verwandlungskünstler (Tages-Anzeiger, Zürich, Donnerstag, 5. Januar 2017)

Next Contact Report

Contact Report 670

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_669&oldid=113120"

Contact Report 670

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 670
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 352–393 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 11th January 2017, 14:57 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FIGU Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Tuesday, 15th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 670

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 11. Januar 2017, 14.57 Uhr

Billy:
Ah, da bist du schon, Ptaah. Sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, Eduard, lieber Freund, und ich bin hergekommenen so schnell es mir möglich war, denn offenbar ist die Sache dringend, die du Florena aufgetragen hast, Quetzal und mir zu berichten und um unsere Ratgebung zu fragen.
2. Du hast Florena ermöglicht, uns zu informieren, dass wir eine Sache beurteilen sollen in bezug auf deren Handhabung, folgedem Quetzal und ich gemäss dem darüber befunden haben, was du zu erklären hattest.
3. Für uns war und ist jedoch nicht völlig klar, was das Ganze eigentlich soll, weil du Florena nicht die genauen Zusammenhänge genannt hast, damit wir die Angelegenheit neutral beurteilen können.
4. Wenn du nun Klarheit schaffen willst, bitte, worum es beim Ganzen geht, dann kann ich mit Quetzal Kontakt aufnehmen, wodurch wir dann unsere Ratgebung erteilen können.

Billy:
Du sprichst gleich das Problem an, doch hätte es wirklich nicht so geeilt, dass du schon heute hättest herkommen müssen, denn die Angelegenheit wird erst am dritten Wochenende endgültig besprochen.

Ptaah:

5. Aber jetzt bin ich da, folgedem wir nun darüber sprechen und ratgebend sein können.

6. Daher bitte, …

Billy:

Natürlich. Sieh hier, um dieses Schreiben geht es, wenn du es bitte lesen willst.

Ptaah:

7. Danke, …

8. Jetzt verstehe ich, worum es geht.

9. Dazu muss ich nun aber wissen, warum Quetzal und ich darüber befinden sollen?

Billy:

Es sind ja zwei Faktoren gegeben resp. werden zwei Begründungen für das Anliegen genannt. Soweit ist dies klar, doch hat sich dabei ergeben, dass der erste Faktor resp. Grund bereits zu Beginn des Schreibens mit dem zweiten Satz als nichtig erklärt wird, weil dieser nicht vorgetragen und nicht diskutiert werden möchte, was dann auch mündlich bestätigt wurde. Mehr möchte ich dazu nicht voraussetzen, sondern deine und Quetzals Meinung hören, weil ich meine eigene Meinung zurückhalten und nicht will, dass es heisst, ich hätte euch beide beeinflusst und mich in etwas eingemischt, das eigentlich nur die Gruppe zu bestimmen habe, jedoch nicht ich. Aber ich bin der Leiter und dafür verantwortlich, dass korrekt und sachrichtig gehandelt und entschieden wird, weshalb ich das Veto ergriff und vorgeschlagen habe, dass ich eure Ratgebung einhole, wenn dies akzeptiert werde, was ja dann auch der Fall war.

Ptaah:

10. Daher ist es für dich also wichtig, dass ich mich mit Quetzal berate und wir auch herkommen sollen, was aber leider für ihn heute nicht möglich ist, weshalb ich ihn nun rufend kontaktieren und ihm unterbreiten werde, was dein Anliegen ist, das ich nun verstehe.

11. Dazu muss ich jedoch zurück, wobei du mitkommen kannst, wenn du willst.

12. Es wird nur kurze Zeit dauern, wenn ich mich mit Quetzal beraten werde.

Billy:

Nein, ich warte hier, bis du zurückkommst.

Ptaah:
13. Es ist dein Wille.
14. Dann …

Billy:
Da bist du ja wieder, ist ja wirklich schnell gegangen, hat ja nur knapp 20 Minuten gedauert. Das Dimensionentor ist wirklich etwas Praktisches, doch zu welchem Entschluss seid ihr nun gekommen?

Ptaah:
15. Meines Erachtens liegt dein Problem in der Beurteilung des Schreibens, und zwar, welche der beiden Begründungen zur Geltung gebracht werden kann resp. darf.

Billy:
Genau, das ist das Problem.

Ptaah:
16. Quetzal und ich denken, dass du richtig argumentiert und darauf hingewiesen hast, dass du die erste angeführte Pro-forma-Begründung als nichtig erklärt hast, weil nur die zweite Begründung beachtet werden darf, eben infolgedem, wenn die erste widerrufen wird, was aus dem Schreiben ja klar hervorgeht, eben dass darüber auch nicht gesprochen und nicht diskutiert wird, weil dafür also keine Rede und Antwort gestanden wird.
17. Diese Tatsache bedingt aber, dass der zweite Grund als effectiver Fakt genannt und auch mündlich vertreten wird.
18. Du hast also richtig gehandelt, indem du das Veto und damit einen offiziellen Einspruch erhoben hast, um ein falsches Zustandekommen einer Falschbeurteilung und die Durchführung eines Falschbeschlusses zu verzögern und eben auch zu verhindern.

Billy:
Du hast richtig gedacht, und natürlich auch Quetzal, denn genau darum ging und geht es, denn ich habe interveniert, weil ich den erstgenannten Grund als irrelevant und nur den zweiten als relevant und als logisch erachtet habe. Da die erste Begründung ja bereits im Schreiben und dann auch mündlich widerrufen wurde, eben dadurch, dass gesagt wurde, dass darüber nicht gesprochen und nicht diskutiert werde, so war mir logischerweise klar, dass diese nicht zur gewünschten Entscheidung herangezogen werden durfte. Auch die damit verbundenen und schriftlich sowie

mündlich erwähnten Nebenbegründungen resp. Symptome durften meines Erachtens logischerweise nicht zur Beurteilung oder Beschlussfassung ins Spiel gebracht werden, weil sie einzig und allein auf den Faktor resp. Grund ausgerichtet waren, der als erster genannt, jedoch schriftlich und mündlich widerrufen wurde.

Ptaah:
19. Womit du das Ganze richtig beurteilt und dein Vetorecht in völlig logischer Weise wahrgenommen und einen falschen Beschluss vermieden hast.

Billy:
Danke euch beiden. Wenn du aber nicht in Eile bist, dann hätte ich noch eine Frage.

Ptaah:
20. Es eilt mir nicht, ausserdem habe ich noch einiges von dem, was du gewünscht hast aus meines Vaters Zeit mit dir.

Billy:
Gut, das freut mich ebenso, wie dass du genügend Zeit zum Reden hast. Wie ich dir ja erklärt hatte bezüglich des Buches ‹Researching a Real UFO›, das einige Leute als ‹A Practical Guide to WCUFO Experimentation for Young Scientists› geschrieben haben, und zwar gemäss ihren Forschungen und Abklärungen, durch die sie beweisen können, dass meine Photos vom ‹Tortenschiff› und die Umgebung, wo es jeweils photographiert wurde, echt und also kein Schwindel sind, so dieses Buch nun bei ‹Amazon› für 37,22 Euro käuflich zu erwerben ist.

Ptaah:
21. Das ist erfreulich.

Billy:
Finde ich auch. Doch wenn wir schon bei Büchern sind, so habe ich dazu eine Frage in bezug auf die Tantiemen resp. Prozente, die einer Autorenperson von ihren Werken zustehen. Das frage ich, weil mich interessiert, wie du das Ganze betrachtest in bezug darauf, wie Tantiemen resp. Prozente berechnet werden müssen oder sollen.

Ptaah:
22. Wenn ich davon ausgehe, dass du deine Bücher in fremden Verlagen drucken und durch sie verkaufen lässt – dahin geht wohl deine Frage –,

dann ist der Nettoverkaufserlös für die Tantiemen von Bedeutung.
23. Dieser Nettoverkaufserlös bestimmt die Tantiemen resp. die Prozente, die du dann erhältst.

Billy:
Und was verstehst du unter Nettoverkaufserlös?

Ptaah:
24. Dieser ist der definitive Gewinnerlös, der nach Abzug der Herstellungs-, Vertriebs- und eventueller Versandkosten übrigbleibt.

Billy:
Wenn ich richtig verstehe, dann kann ich das so definieren: Wenn ich nun z.B. ein Buch schreibe und dieses zu einem Preis von z.B. Fr. 20.– drucken lasse und mit allen Nebenausgaben verkaufe, und zwar zu Fr. 30.–, dann habe ich als Nettoverkaufserlös die Fr. 10.– zu berechnen, die als effectiver Gewinn gelten?

Ptaah:
25. Das ist richtig.

Billy:
Also kann für Tantiemen resp. Prozente nicht vom eigentlichen Endverkaufspreis und den eigenen Unkosten ausgegangen werden, sondern einzig nur vom effectiven Gewinn, wenn ich dich richtig verstehe? Würde aber vom Gesamtverkaufspreis ausgegangen werden; was würdest du dazu sagen, als was das in Hinsicht auf das Autoren-Prozentrecht beurteilt werden müsste?

Ptaah:
26. Als Überbeteiligung der Autorenperson oder gar als Betrug.

Billy:
Aha, so in dem Rahmen habe ich es auch gesehen. Danke für deine Beurteilung.

Ptaah:
27. Dann kann ich dir jetzt deinen ersten Brief wiedergeben, den du 1949 erstmals an Regierungen und öffentliche Medien gesandt hast:

Offener Brief vom Samstag, den 7. Juli 1949,

an Regierungen und öffentliche Medien in Europa

Absolut sichere Voraussagen für die Zukunft Europas und die ganze Welt weisen bereits seit dem Weltkriegsende 1945 und auch ab heute im Jahr 1949 auf erschreckende Ereignisse hin, die sich unabwendbar ergeben werden. Dabei handelt es sich um absolut sichere Voraussagen, deren Eintreffen und Erfüllung unabwendbar sein werden. Also handelt es sich nicht um Prophetien, die je nach dem Verhalten des resp. der Menschen der Erde wandelbar oder abwendbar sind. Vorausschauen resp. Voraussagen haben also nichts mit Prophetien zu tun, denn eine Vorausschau entspricht einem Blick in die reale Zukunft, in der sich effectiv das vorausgesehene Geschehen abspielt und folgedem nicht verändert werden kann. Und was nun die Zukunft unabänderbar bringen wird ist folgendes: Schon in kurzer Zeit werden sich in Europa und in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen in negativer Weise zu verändern beginnen, woran die Menschheit der Erde die hauptsächliche Schuld tragen wird, die durch Schäden an der gesamten Natur und der Fauna und Flora hervorgerufen wird, und zwar gravierende Schäden, die infolge der Bedürfnisse und Begierden der rapid wachsenden Überbevölkerung hervorgerufen werden. Die rasch ansteigende Überbevölkerung bringt mit sich, dass die Erdressourcen immer mehr, häufiger und radikaler ausgebeutet werden, wie auch die gesamte Umwelt stetig mehr verschmutzt und gar zerstört wird, und zwar nicht nur Äcker, Felder, Wälder, Wiesen und Auengebiete, sondern auch alle Ozeane und Binnengewässer. Die Zukunft wird in den nächsten Jahrzehnten mit sich bringen, dass Acker-, Felder- Wiesen- und Auengebiete, wie auch die Ozeane, Seen, Flüsse und Bachgewässer mit Unrat vielfältiger Art verseucht werden, wodurch die Wasser- und Landlebewesen belastet werden, erkranken und elend verenden, und zwar speziell dann, wenn sie sich mit dem Unrat zu ernähren versuchen. Voraussagend ist erklärt, dass einerseits in den kommenden Jahrzehnten und bis weit in die Zukunft des nächsten Jahrtausends diesbezüglich besonders Kunststoffe die schlimmsten zerstörenden Materialien sein werden, die die gesamte Umwelt beeinträchtigen und sehr vielen Lebewesen den Tod bringen werden. Anderseits werden es aber auch vielartige chemische Gifte sein, die in Äcker, Felder, Wiesen, Auengebiete, in Wälder, Gärten und in die Atmosphäre ausgelassen werden, um Nahrungspflanzen usw. vor Schädlingen zu schützen oder um das Pflanzenwachstum zu fördern. Dies aber wird nebst einer aufkommenden äusserst intensiven Land- und Gartenwirtschaft dazu führen, dass viele Lebewesen, die bis anhin die Schädlinge gefressen haben, an den Giften zugrunde gehen und ausgerottet werden. Doch die Intensivierung der Land- und Gartenwirtschaft, die darauf hinausgehen wird, dass z.B. Wiesen mit einem aufkommenden Kunstdünger zur höheren Produktion angetrieben und im Jahresverlauf mehrmals gemäht werden,

führt dazu, dass die Vogelwelt darunter leidet und sich rapid vermindert und teilweise gar ausgerottet werden wird, seien es Singvögel oder Greifvögel. Auch Tier- und Getierarten wird das gleiche Schicksal treffen, denen zukünftig durch die bedarfsund begierdenmässigen Machenschaften der unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung der Lebensraum geraubt wird, weil die irdische Menschheit immer mehr fruchtbares und lebenswichtiges Kulturland zerstört, sei es durch unzählige neue Wohn- und Arbeitsbauten, Fabriken, Sportanlagen, Pisten, Strassen, Wege, Eisenbahntrassen und Badeanstalten usw. usf. Auch werden viele Wasserlebewesen ihres Lebensraumes beraubt, wie auch diverse ausgerottet werden, wobei eine Überfischung der Meere und der Binnengewässer die hauptsächliche Ursache des Schwindens der Wasserlebewesen sein wird. Die Schuld daran wird auch die Überbevölkerung tragen, weil ihr Fisch-Nahrungsbedarf nur noch gedeckt werden kann, indem die Meere und Binnengewässer überfischt und restlos ausgebeutet werden. Viele Vögel mancherlei Gattung, seien es Sing- oder Greifvögel, Nachtvögel, Wasserlebewesen aller Art, Insekten, Reptilien, Amphibien, Schmetterlinge, Spinnen, allerlei Tiere und Getier werden aussterben durch die Schuld der Menschen der Erde, weil diese durch ihre verantwortungslosen Eingriffe in die gesamte Natur und deren Fauna und Flora sehr vieles davon zerstören werden. Dies wird aber nicht alles sein, denn durch die verantwortungslosen und zerstörenden Eingriffe in die Natur und in den Planeten wird es sein, dass auch das Klima und damit die Wetterverhältnisse in chaotischen Aufruhr gebracht werden, was zu ungeheuren Unwettern führen, viele Menschenleben fordern und ungeheure Zerstörungen hervorrufen wird. Und die ebenso verantwortungslosen Machenschaften bezüglich kommender vieler Atombombenversuche, die durch Wasserstoffbombenversuche ihre Fortsetzung finden werden, und zwar durch die verantwortungslose Bejahung derselben durch Truman, den Präsidenten der USA, was im Januar nächsten Jahres erfolgen wird, wie auch durch den verantwortungslosen Abbau der Erdressourcen, wird auch die gesamte Erdtektonik beeinträchtigt, was zu schweren Erdbeben und Vulkanausbrüchen führen wird, die bis weit ins neue Jahrtausend hinein anhalten werden. Schon nächstes Jahr, am 29. Februar, wird in Marokko ein Erdbeben rund 13'000 Menschenleben fordern, was aber nur der Beginn von vielen anderen sein wird. Auch Vulkanausbrüche werden folgen, so 1951 der Vulkan Hibok-Hibok auf der Insel Camiguin auf den Philippinen, wie ebenfalls der Vulkan Lamington auf Papua-Neuguinea, was über 6000 Menschenleben fordern wird. Doch die Vulkan-Eruptionen in zukünftiger Zeit mehren sich dann stark, wodurch auch das Sterben von Menschen in mehrfache Zigtausende gehen wird, wie sich das auch ergeben wird durch Erdbeben und Seebeben. Alles wird sich in der Natur, deren Fauna und Flora, am Klima und an den Wetterverhältnissen durch Menschenschuld krass verändern. Ungeheure Unwetter aller Art wer-

den derart in Erscheinung treten, dass daraus unermessliche materielle Schäden hervorgehen, wie an Landschaften, Häusern und allerlei anderen Gebäulichkeiten, so aber auch an Strassen und Wegen, an Bergen, Eisenbahntrassen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen, Seen und gar an den Stränden aller Ozeane. Auch werden durch Naturgewalten, durch klimabedingte Umwälzungen, Unwetter, Schlammlawinen, Überschwemmungen, Tsunamis und Bergabgänge bis ins dritte Jahrtausend hinein Hunderttausende Tote zu beklagen sein, wie aber auch Millionen von Menschenleben durch Kriege und Terrorismus.

Das Klima wird sich überstürzend verändern, denn es erfolgt schon in den nächsten Jahrzehnten eine rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, die gewaltige Schneefälle, Hagelwetter, ungeheure Regenmassen, Orkane, Taifune, Tornados, Hurrikane und sonstige Stürme sowie Dürren, Unwetter und Waldbrände ungeahnten Ausmasses erzeugen, und zwar auf der ganzen Welt und damit in Süd- und Nordamerika, in ganz Europa, in Asien und Australien. Riesige Schäden werden entstehen, die Meere mit Sturmfluten usw. ins Land eindringen, Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, und Flüsse zu tobenden Strömen, wobei wilde Wasser über alle Ufer treten und gewaltige Überschwemmungen hervorrufen. Auf allen Kontinenten werden Riesenflächen von Wäldern in Flammen aufgehen, ganze Landschaften durch Unwetter verwüstet und viele menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstört. Europa wird je länger, je mehr von Hurrikanen und Tornados heimgesucht werden, wie auch viel Menschenwerk zerstört wird, weil es zu nahe an die Ufer, an Gebirgshänge usw. gebaut wurde, wie auch in Auengebiete, die grundsätzlich von menschlichen Wohn-, Fabrik- und Lagerbauten sowie von Sportanlagen usw. freigehalten werden müssten, weil diese bei wilden und alles überschwemmenden Flutwassern diesen den notwendigen Überschwemmungsraum bieten müssten.

Wie schon dargelegt, wird bereits nächstes Jahr das erste schwere Erdbeben mit vielen Toten erfolgen, und im Jahr darauf auch die ersten gewaltigen Vulkanausbrüche, denen auch ungeheuer extreme Erd-und Seebeben folgen, wobei diese sich weit ins dritte Jahrtausend hineinziehen und immer schlimmer werdend dann unzählige Menschenleben fordern. Der Anfang des Ganzen, das zukünftig viel Leid, Not, Elend, Tode und Zerstörung bringen wird, ereignet sich erst noch in kleinerem Mass, doch je zahlreicher die Überbevölkerung wird und sich demgemäss die Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und des Klimas durch die verantwortungslosen Bedarfs- und Begierdenmachenschaften der Überbevölkerungsmenschheit steigert und vervielfacht, desto schlimmer wird alles. So wird sich im Lauf der nächsten Jahrzehnte ein Desaster anbahnen, dem die Erdenmenschheit nicht mehr Herr werden wird, folglich sich gegen Ende des 20. Jahrhunderts alles derart steigert und ins neue

Jahrtausend hineingetragen wird, dass dann alles völlig ausartet und in jeder Beziehung ausser Kontrolle gerät. Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Schrecken, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der überbevölkerungsbedingten Machenschaften aufbäumen und Masse erreichen, die an urweltliche Zeiten der Erde erinnern werden, dies auch hinsichtlich Unwetterstürmen, die in steigendem Mass immer mehr in Hunderte von Stundenkilometern ausarten werden. Doch es werden noch weitere Übel die Zukunft der Menschheit der Erde in Aufruhr bringen und grosse Schrecken verbreiten, weil viele Kriege, Aufstände und blutiger und noch nie dagewesener Terrorismus zu Geisseln der irdischen Menschheit werden, worüber jedoch später noch einiges gesagt sein soll.

Wird das Kommende der nahen und der weiteren Zukunft betrachtet und analysiert, und zwar bis hin in die ersten Jahrzehnte des dritten Jahrtausends, dann geht daraus klar und deutlich hervor, dass die Erdenmenschheit selbst die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an allen Katastrophen trägt, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten werden. Grundlegend ist ohne Zweifel die Überbevölkerung der Faktor aller Übel, resp. all deren Bedürfnisse und Begierden, die durch ungeheuer zerstörerische Machenschaften an der Natur und deren Fauna und Flora durchgeführt werden, wodurch zwangsläufig auch die Atmosphäre und das Klima beeinflusst werden, was auch zur Klimaerwärmung resp. zum Klimawandel und zur weltumfassenden Umweltzerstörung führt. Auch die offene Prostitution und die Kriminalität sowie ein Asylantenproblem und neues Naziwesen werden sich ausbreiten und grosse Probleme schaffen, wobei sich dieses neue Nazitum nicht nur in Amerika ausbreiten wird, was jedoch später auch nochmals angesprochen werden soll. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel überhaupt, müssen schon heute sehr harsche, greifende und umfassende Gegenmassnahmen ergriffen und durchgeführt werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der USA, die durch machtbesessene und willige Kreaturen und US-Geheimdienstmanipulationen Kriege, Revolutionen und politische Umstürze in aller Welt anzetteln, jedoch auch selbst mit der eigenen Armee in fremde Länder einfallen und Kriege führen. Dadurch stürzen sie diese ins Chaos, um die Mentalität, Religion und Politik von deren Bevölkerungen zu nutzen, um den Widerstand gegen die USA zu brechen und alle auszurotten, die wider Amerika tendieren. Durch die rasend schnell wachsende Überbevölkerung ist diese gezwungen, die Erde immer häufiger und mehr auszubeuten und die Umwelt, die Natur und deren Fauna und Flora zu zerstören, um all den steigenden Bedürfnissen und Begierden aller Art der unaufhaltsam wachsenden Weltbevölkerung nachzukommen, deren Zahl gemäss Voraussage

allein bis zum Jahrtausendwechsel rund sieben (7) Milliarden betragen wird. Die Bedürfnisse und Begierden der wachsenden Überbevölkerung steigen in Relation zur Zahl der Menschheit, durch die sowohl der Planet Erde wie auch dessen Natur sowie Fauna und Flora, wie auch die gesamte Umwelt in bezug auf Land, Wald, Äcker, Felder, Auen, Seen, Bäche, Flüsse, Ströme, Meere, die Atmosphäre und das Klima immer mehr in sehr übler Weise in Mitleidenschaft gezogen und völlig zerstört werden.

Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus, die in Zukunft vermehrt zu grossen Katastrophen mit vielen Toten führen werden. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltenraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie die Erdressourcen verantwortungslos ausgebeutet.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft wäre, dass dem ganzen Wahnsinn der Erdenmenschheit hinsichtlich der immer schneller wachsenden Überbevölkerung und all den daraus resultierenden verbrecherischen Zerstörungen des bereits begonnenen und in wenigen Jahrzehnten zu katastrophalen Folgen führenden Klimawandels ein Ende bereitet würde. Doch die Voraussagen legen klar, dass all die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen nicht gestoppt werden. Also kann all das Schlimme nicht vermieden werden, das durch die Voraussagen dargelegt wird, was mich aber nicht daran hindert, weiterhin hinauszurufen, dass der ganze Überbevölkerungswahnsinn und dessen zerstörerische Machenschaften gestoppt werden müssen, und zwar sehr schnell, ehe nichts mehr gerettet werden kann. Das aber bedingt, dass ein weltweiter und kontrollierter Geburtenstopp und danach eine greifende Geburtenkontrolle eingeführt werden müssen, wodurch die Weltbevölkerung reduziert wird und auf einem vernünftigen Mass gehalten werden kann. Allein nur dadurch können die steigenden Bedürfnisse und Begierden der irdischen Menschheit eingedämmt und all die damit verbundenen Zerstörungen beendet und auf ein vernünftiges Mass reduziert werden.

Tatsächlich ist schon heute im Jahr 1949 sehr viel Übel dafür getan, dass sich die Voraussagen unerbittlich erfüllen, und zwar auch in der Hinsicht, dass die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. zum Problem geworden ist. Und dies ist so nebst unzähligen anderen Formen der Gewässer-, Luft- und allgemeinen Umweltverschmutzung, wie auch der Kulturlandzerstörung durch immer mehr menschliche Bauten aller Art, wie Wohnhäuser, Fabriken, Strassen und Wege sowie Sportplätze usw.

Das sind Teile von Voraussagen, die bisher gemacht wurden und die nun an die Öffentlichkeit gelangen sollen, und zwar zusammen mit folgendem Gedicht, das aufweist, was sich durch die USA und die noch vor dem Jahrtausendwechsel in Europa entstehende Diktatur-Union ergeben wird.

Die Menschheit muss aufgeklärt werden, und dazu sind alle öffentlichen Organe verpflichtet, weil sie die Sprachrohre zur Bevölkerung sind. Also ist gewünscht, dass das Ganze in vollem Umfang veröffentlicht wird.

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,
Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,
wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt,
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.
Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg
dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.
Macht und Weltherrschaftsgier zerreissen die Welt,
und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,
weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen
und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.
Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,
werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,
dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,
was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.
Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreissen,
und es wird auch Europa das gleiche verheissen.
Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her
Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,
wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt
und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,
dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,
und das wird der Westmächte böses Tun zerreissen.
Bülach, 7. Juli 1949, Eduard Albert Meier

28. Und hier habe ich nun die letzten Voraussagen und Prophetien meines Vaters, die er gemacht und dir genannt hat und die ich dir jetzt nennen will,

womit dann diesbezüglich alle jene seiner gemachten Aufzeichnungen in allen zwischen uns beiden geführten Gesprächen integriert sind, die du offenlegen willst.

29. Meinerseits bin ich der gleichen Meinung wie du – wie du in letzter Zeit schon mehrmals erwähnt hast –, dass all jene Voraussagen, die von meinem Vater, von Asket, meiner Tochter Semjase sowie von Quetzal und von mir in bezug auf deine privaten Bereiche gemacht wurden, nicht in unsere Kontaktgesprächsberichte eingefügt werden sollen.

30. Sollten dich jedoch noch andere private oder sonstige Gesprächsteile zwischen dir und meinem Vater, Asket, Quetzal und mir interessieren, dann kannst du diese jeweils nennen, wonach ich sie dann heraussuchen und dir übermitteln werde.

Billy:

Dass ich all die diversen Voraussagen von deinem Vater Sfath, die sich mit Einzelheiten von bösartigen Geschehen in bezug auf menschenverachtende Machenschaften und Vorkommnisse beziehen, auch nicht in unsere Gesprächsberichte einfügen und sonstwie nicht nennen will, dabei bleibe ich. Der Grund dafür ist der, dass ich verschiedentlich festgestellt habe, dass auch nur schon einfache Voraussagen bei vielen Menschen schwere psychische Probleme hervorrufen, die nicht oder kaum damit fertigwerden und dann unter Umständen monatelang daran zu leiden haben.

Ptaah:

31. Wir sind uns einig, denn ich denke diesbezüglich gleichermassen.

Billy:

Die Zeit rückt ja jetzt langsam näher, da der neugewählte US-Präsident vereidigt werden wird, was ja vielen Widersachern nicht gefallen wird. Zwar hat Trump viele Anhänger hinter sich, und er hat auch viele gute Versprechen gemacht, die er bei seiner offiziellen Antrittsrede wohl auch halten wird, wie ich ihn einschätze, doch wird es dann darauf ankommen, ob er auch all seine Beteuerungen verwirklichen und sich gegen seine Berater und Widersacher durchsetzen und das US-amerikanische Volk zu einem ‹regierenden› Volk machen kann. Auch steht in den Sternen geschrieben, ob er nach seinem Sinn mit Russland und all den anderen Staaten der Erde gute Beziehungen aufbauen und die Militärs und Geheimdienste usw. aus fremden Staaten zurückziehen kann und ob er nicht mit der EU-Diktatur liebäugeln wird. Wenn er aber seine Versprechen hält und sich gegen seine schlechten Berater und seine Widersacher durchsetzt, dann wird er zumindest in bezug auf die Einhaltung seiner Versprechen ein guter Präsident sein. Aber es wird wohl auch fraglich sein, ob er das US-Establishment aufmischen und die Macht in

vernünftigem Mass dem Volk überantworten kann. Was sich dann allerdings danebst ergeben wird, das ist fraglich, wobei ich mir diesbezüglich besonders hinsichtlich des Militärwesens und der Militärmachenschaften, wie auch in bezug auf die landesinnere Wirtschaft und die internationalen Handelsgeschäfte, das Bankenwesen und die Geheimdienstaktionen meine Gedanken mache. Und wenn ich schon vom Aufmischen des US-Establishments etwas gesagt habe, so müsste auch in der Schweiz davon gesprochen werden, denn auch hier haben wir in der sogenannten Regierungselite gewisse Figuren, die von ihren Ämtern ausgeräumt werden müssten, weil sie in schädlicher Weise selbstherrlich gegen das Volk arbeiten und in dieser Weise auch die Rechtschaffenen in der Bundesregierung, den Kantonsregierungen sowie in den Gemeindegremien negativ beeinflussen. Dabei stehen die Pro-EU-Diktatur-Schleicher im Vordergrund, die darauf erpicht sind, die eigene Heimat und deren Volk an eine friedens- und freiheitsverachtende, machtbesessene Gruppierung Willkürherrschender auszuliefern. Und das Schlimme dabei ist, dass sich all die Rechtschaffenen in all den Bundes-, Kantons- und Gemeinde gremien in bezug auf Meinungen und Beschlüsse usw. in eine unfaire Konkordanz einfügen müssen und folgedem das, was sie von Freiheit, Frieden und Volkswillen halten, nicht effectiv zur Sprache und Diskussion und daher auch nicht zur Abstimmung bringen können. Zwar mische ich mich nicht in die Politik und Regierungsangelegenheiten meiner Heimat Schweiz ein, doch habe ich das Recht, mir meine Meinung gemäss meinen Feststellungen zu machen, und zwar ohne dass ich mich politisch betätige. Anderseits muss ich jedoch sagen, dass die Schweiz wohl das Land ist, in dem gegenüber allen Staaten der Welt allgemein die beste Ordnung hinsichtlich der Politik herrscht und dass wir eine gute und gesunde Bundesverfassung und auch eine gute Rechtssprechung haben, und zwar auch dann, wenn sie an einigen Punkten hinkt. Auch in jeder anderen Beziehung kann ich meiner Heimat immer nur den Vortritt geben, denn so weit, wie ich auf der Erde viele Länder kennengelernt habe, kann in jeder Beziehung keines mit der Güte der Schweiz verglichen werden. Es ist einfach so – da ich mich ja nicht politisch betätige –, dass ich auch einiges akzeptiere, was ich nicht für richtig finde und das ich anders handhaben würde, weil eben ansonsten, im grossen und ganzen – ausser den genannten Ausnahmen – in der Schweiz alles seine Richtigkeit hat und jeder Mensch froh und zufrieden sein kann, der in diesem Land durch die Verfassung und das Gesetz geschützt und frei ist und in Sicherheit leben kann.

Ptaah:

32. Was Trump betrifft, wird die Zeit erweisen, was sich ergeben wird.

33. Was du jedoch bezüglich der Schweiz und jenen Volksverantwortlichen sagst, die du mit dem US-Establishment in Zusammenhang bringst, so sind deine Ausführungen leider nicht von der Hand zu weisen.

34. Und dass du deine Heimat sehr schätzt – auch wenn gewisse regierungsamtliche Vorgehensweisen einzelner Staatsdiener nicht dem entsprechen, was grundsätzlich richtig wäre –, das ehrt dich ebenso, wie auch deine Toleranz anerkennenswert ist, die du durch das Akzeptieren jenen entgegenbringst, welche ihren falschen Verhaltensweisen nachgehen und sich zum Schaden anderer, eben des Volkes, in den Vordergrund stellen und ihre Mitregierenden usw. selbstsüchtig durch falsche Meinungen, Forderungen und Beschlüsse usw. beeinflussen und ihnen keine andere als nur die Wahl für falsche Entscheidungen lassen.

35. Dazu muss ich aber erwähnen, dass du gewisse Daten, Geschehen und Vorkommnisse bei der schriftlichen Wiedergabe unseres Gespräches nicht nennen sollst, um Ängste und Schrecken zu vermeiden.

36. Auch wird es künftighin gut sein, wenn du dich weiterhin nicht mehr in die Öffentlichkeit begibst und du dich also auch zurückhältst gegenüber Journalisten, Televisions- und Radioreportern sowie anderen Personen, die dich befragen und Geheimnisse oder einfach gutes Wissen aus dir herauslocken wollen.

37. Diese Aufgabe sollen künftighin alle Kerngruppe-Mitglieder ausüben, die in den notwendigen Thematiken bewandert genug sind, um Rede und Antwort stehen und alles Wichtige klarlegen zu können.

38. Du selbst bist genügend mit den direkten Missionsbelangen und mit all dem beschäftigt, was du unermüdlich für mich und unsere Geistführerschaft bezüglich all der für uns wichtigen Geisteslehrewerte ausarbeitest, die wir durch dich und dein Wissen noch erfahren und erlernen dürfen, wofür ich dir unser aller Dank ausspreche.

Billy:

Der nicht nötig ist, denn ich bin auch dir und euch allen sehr dankbar, weil ich so Lehrewerte weitergeben kann, die mir nicht möglich sind, hier auf der Erde zu lehren. Aber hinsichtlich deiner Rede der Zurückhaltung: Leserfragen und Missionsfragen von Menschen, die ich gut kenne, wie KG-Mitglieder, Passivgruppe-Mitglieder und gute Bekannte, da steht doch sicher nichts dagegen, um Fragen zu beantworten und Gespräche zu führen, die etwas weitergehen als eben nur das, was ich lehremässig schreibe? Und gerade in dieser Hinsicht gibt es immer viel zu erklären, wobei ich allerdings alles auslassen muss, was im Wert eben zu hoch angeordnet ist, wie eben die Fakten, die ich für dich und die Geistführerschaft ausarbeite, folgedem ich ja auch immer genügend beschäftigt bin und nicht faulenzen kann und manchmal streng darauf be-

dacht sein muss, dass ich auch alle notwendigen Arbeiten verrichten kann, die für direkte Missionsarbeiten anfallen. Und diese Arbeiten müssen ja auch alle anderen Kerngruppe-Mitglieder mittragen, folgedem jedes einzelne KG-Mitglied nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten gefordert ist. Und was alle in strenger Weise an der Mission mitarbeiten, sehr viel ihrer Freizeit dafür aufwenden und dazu noch finanziell mithelfen, dass das Ganze florieren kann, das können der Kerngruppe aussenstehende Passivmitglieder oder unbeteiligte Personen kaum oder überhaupt nicht nachvollziehen und auch nicht freiwillig in Kauf nehmen. Zu den die Mission sowie alle notwendigen Umtriebe Mitfinanzierenden gehören natürlich auch alle Passivmitglieder, Gönner und FIGU-Freunde, die durch ihre Gönnerbeiträge und Spenden das Laufen der Mission gewährleisten, wobei aber jene streng Mitarbeitenden besonders viel leisten, die ihre Freizeit oder Urlaubszeit aufwenden, um die diversen notwendigen Arbeiten rund um das Center und an diesem sowie am Land, der Centerumgebung und an Waldarbeiten zu verrichten.

Ptaah:

39. Das ist tatsächlich äusserst erwähnenswert, wofür ich für alle Mitwirkenden in jeder positiven Beziehung auch meinen Dank zum Ausdruck bringen will, denn wie du sagst, tragen sie alle viel, ich möchte gar sagen, unschätzbare Leistungen zum Bestehen und zur Durchführung der Mission bei.

40. Doch was deine Gespräche in bezug auf die Geisteslehre und die Missionsbelange betrifft, so fallen diese natürlich nicht in den Bereich dessen, dass du dich nicht mehr um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern sollst, denn dabei handelt es sich um direkte missionsbezogene Fragen und Gespräche, die ja in deine Missionspflicht fallen.

41. Wenn ich aber z.B. darauf zu sprechen kommen will, was sich bei … ergeben hat, dann war das nicht gut, denn beim Ganzen ging es darum, etwas von eigenem Interesse hervorzuheben, in das sich … leidenschaftlich eingelassen hat, wodurch ein Grossfühlen in bezug auf die eigene Passion bestätigt werden wollte.

42. Genau betrachtet, war ein Sich-Selbsthervorheben, eine Überheblichkeit und eine Selbstbeweihräucherung gegeben, wie du in solchen Fällen zu sagen pflegst, wie aber auch ein Fixiertsein auf Personen und Faktoren, die masslos überbewertet werden.

Billy:

So ist es Bernadette und mir auch erschienen. Wir nennen ein solches Sich-Aufführen in unserer schweizerdeutschen und deutschen Sprache als blindgläubig, blindwütig, fanatisch, glühend, hitzig, leidenschaftlich, unbekehrbar, unbelehrbar, verbissen oder gar besessen, wie aber auch ver-

bohrt und vernagelt. Also ist auch das klar, auch das, dass ich mich nicht mehr mit Leuten wie … abgeben soll, wie speziell eben auch nicht mit Journalisten usw., was ich ja aber schon seit Jahrzehnten nicht mehr tue.

Ptaah:

43. Das weiss ich, doch wollte ich es einfach wieder einmal erwähnen, weil ich in Gedanken auf … gestossen bin.

44. Dein diesbezügliches Gespräch war nicht sinnvoll, denn … hat nichts daraus gelernt, sondern sich gegenteilig noch mehr in die vorgefasste Meinung vertieft.

Billy:

Verrannt, meinst du wohl. Aber gut, die Fakten sind nun klar.

Ptaah:

45. Das war meine Meinung.

46. Doch nun will ich dir meines Vaters Voraussagen und dazu auch einige kurze Gesprächsteile aus eurem Gespräch vom 1. September 1948 nennen:

Kontaktgespräch und Voraussagen von Sfath, vom Mittwoch, 1. September 1948

Sfath:

1. Heute will ich dir Voraussagen nennen, die teils auch mit Prophetien einhergehen, wobei bezüglich beiden dies nicht die letzten sein werden.
2. Weitere Voraussagen und Prophetien wirst du zu späteren Zeitpunkten noch von Personen erhalten, die nach meiner Zeit die Kontakte mir dir aufrechterhalten werden.
3. Heute habe ich dir jedoch viel zu erklären und kundzutun, was sich bis Ende des Jahres 1963 an Voraussagen ergibt, die ich durch eigene Vorausschauen in meinen Aufzeichnungen festgehalten habe.
4. Weitere Voraussagen über das Jahr 1963 hinaus und bis zum Jahr 2250, die ich durch Vorausschauen in weiterer Zukunft ergründete, habe ich in einem Gesamt-Annuarium festgehalten, die in hauptsächlicher Weise jedoch nur für dein Wissen bestimmt sind und die du zu späterer Zeit bei jenen anfordern kannst, die nach mir kommen werden.

5. Auch sind darunter Voraussagen, die du offen nennen darfst, doch musst du darüber immer in eigener Verantwortung entscheiden.
6. Nach den Voraussagen, die ich dir heute bis zum Jahr 1963 noch gebe, werde ich dir noch eine grössere Anzahl Voraussagen nennen, die bis zum zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends, wie aber teilweise auch noch bis in weitere Zukunft darüber hinaus auszuführen sein werden.
7. Einige wenige bestimmte Voraussagen werde ich auch etwas konkretisieren, weil diese in den kommenden Zeiten von besonderer Bedeutung sein werden, während ich aber ansonsten alles in einem normalen erzählenden Rahmen halten und nicht offen ausführlich erklären werde.
8. Natürlich werde ich dir nach meinen Ausführungen noch vielerlei aller Voraussagen näher erklären, doch da ich weiss, dass du in späterer Zeit die Aufzeichnungen aus meinen Annalen erbitten und veröffentlichen wirst, werde ich mich bei meinen Erläuterungen zurückhalten bezüglich Erklärungen.
9. Hast du danach aber noch besondere Fragen zu den einzelnen Voraussagen, dann werde ich natürlich darauf eingehen und dir alles Erforderliche ausführlich erklären.

Eduard:

Manchmal ist es schwierig für mich, all die unguten Voraussagen so zu verarbeiten, eben dass es schnell genug geht, um mich nicht damit zu belasten. Manche greuliche Dinge machen mir – ehrlich gesagt – manchmal schon Mühe, besonders die grässlichen Geschehen, die du mich durch die Zeitsprünge sehen lässt, seien es die verschiedenen Kriegsverbrechen während des Weltkrieges oder die Köpenickerverbrechen im Jahr 1933 usw. Manchmal ist es wirklich schwierig, auch wenn ich deswegen böse Träume habe.

Sfath:

10. Das weiss ich, aber um deiner Mission willen ist es notwendig, dass du von verschiedenen in der Vergangenheit stattgefundenen schlimmen und auch von gegenwärtigen und zukünftigen Geschehen Kenntnis hast und sie auch manchmal direkt beobachten kannst.
11. Nur dadurch wirst du dich in deinem Leben mit allem zurechtfinden und auch deine Mission erfüllen, ohne an dir selbst Schaden zu nehmen.

12. Auch bezüglich der Voraussagen und Prophetien ist es sehr bedeutungsvoll, dass du sie derart verarbeiten kannst, dass sie dich im Bewusstsein und in deinen Gedanken und Gefühlen nicht belasten, wofür die Begründung die ist, dass in Ausübung deiner Mission sehr viel Böses, Negatives, Schlechtes und Übles an dich herantreten wird, das du verarbeiten musst, damit du dich nicht mit allem belastest und deine Arbeit tun kannst.
13. Es ist eine schwere Aufgabe, dies zu erlernen, die dich aber auch sehr stärken und unangreifbar machen wird gegen alle Widerwärtigkeiten aller Art, wie Feindlichkeiten durch Widersacher, Lügner, Besserwisser und Verleumder, denen du infolge deiner Mission Zeit deines Lebens ausgesetzt sein wirst.
14. Und dies wird auch in deiner Familie so sein ab dem Zeitpunkt, wenn du in 18 Jahren in Griechenland heiraten und innerhalb von 7 Jahren eine Tochter und zwei Söhne zeugen wirst, denn dein Ehebündnis wird sehr bösartig sein, auch wenn du es um der Erfüllung deiner Mission willen eingehen musst, weil dies ein weiterer Multiplikator für deine Erstarkung und notwendig sein wird, dass du deine Mission erfüllen kannst.
15. Es wird für dich jedoch ein sehr schwerer Stand sein, denn diese Verbindung wird dich infolge Streit und Verrat sehr schwer belasten, ehe das Verhältnis gegen Ende des Jahrhunderts durch eine Scheidung beendet wird.
16. Dies wird aber nicht das Ende des Bösen bedeuten, denn nach der Auflösung des Ehebündnisses werden von deiner ehemaligen Lebensgefährtin die Lügen und Verleumdungen gegen dich weitergehen, wohinzu sich noch deine Tochter und der jüngste Sohn gesellen werden.
17. Der ältere Sohn jedoch wird nicht gegen dich agieren, sich aber aus der Familie entfernen und seine eigenen Wege gehen, doch wird er nach einigen Jahren deine Hilfe suchen und zu dir zurückfinden und fortan auch hilfreich und mitwirkend zu deiner Mission finden.
18. Und dies wird sich so ergeben im letzten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts und im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends.

Eduard:

Was du sagst, sieht nicht gerade nach einem erfreulichen Leben aus.

Sfath:

19. Du wirst dir trotzdem dein Leben erfreulich und freudvoll machen, weil du dich mit Freude, Elan, guten Mutes und grosser Arbeitskraft unermüdlich deiner Mission widmen und sie dir zur Passion machen wirst.
20. Diese Neigung wird dir alle notwendige Kraft, Freude, den eigenen Frieden und die Harmonie verleihen, damit du unumschränkt in jeder Situation immer zufrieden sein wirst, sei es im Glück oder in Trauer.
21. Dazu wird auch all das beitragen, was du durch die dir nahegebrachten Voraussagen jeder Art zu verarbeiten hast und daraus mehr lernst und verstehen wirst, als es sonst einem Menschen möglich sein wird.
22. Dafür wirst du aber nicht zu beneiden sein, denn du wirst durch dein Leben hindurch und durch alle Lehren derart belastet sein, dass du es nur ertragen und verkraften kannst, wenn du über dich selbst hinauszuwachsen vermagst, was dir oft deine allerletzten Kräfte abfordern wird.

Eduard:

Du sagst mir immer wieder so ‹erfreuliche› und ‹aufbauende› Dinge, dass ich mir dadurch manchmal beinahe vorkomme wie ein getretener Hund. Meine Vernunft sagt mir aber immer klar, dass es sein muss und dass ich ohne all das, was ich zu lernen habe, meine Aufgabe nicht erfassen und nicht durchführen könnte. Ausserdem kann ich mich aber immer wieder erholen und freuen, wenn du mich irgendwo hinbringst, wo wunderschöne Landschaften, seltene Blumen und sonstige Pflanzen, Vögel und Tiere in den Dschungeln usw. sind. Auch die Vulkane in verschiedenen Ländern, die du mich hast schauen lassen, wie auch die vulkanischen schwarzen Rauchkamine in der Tiefsee und die richtigen Vulkane, die Vielfältigkeit der kleinsten und grössten Wasserlebewesen, wie auch die vielen anderen Dinge, die du mich immer wieder sehen lässt, wie auch all das Wichtige und Wissenswerte, das du mich immer wieder lehrst, entschädigen mich vollauf, wodurch meine manchmal trüben Gedanken des Getreten-Werdens schnell wieder verschwinden, was ja deinerseits wohl der Zweck der Übung ist, denke ich.

Sfath:

23. Womit du recht hast, denn ich weiss, wie du auf alles reagierst, und das schon seit deiner Geburt, seit der ich dich, dein Wesen und all deine Regungen studiert habe und daher weiss, was gut für dich ist.

24. Aber auch später, wenn ich nicht mehr bin, wirst du diese Exkursionen nicht vermissen müssen, denn auch nach mir wird dir dafür die Gelegenheit geboten werden.

25. Und in dieser studierten Weise handle ich, wie du diese Art auch von mir übernommen hast und aus dir selbst heraus in gleicher Weise handelst, wenn du es für notwendig findest, um dich und deine Stimmung in guter Form zu erhalten.

26. Daher setzt du dich dann hin und schreibst wertvolle Bücher, Aufsätze oder Artikel, wie auch Sprüche und Gedichte, oder du führst mit irgendwelchen Menschen tiefsinnige Gespräche.

27. Doch jetzt will ich zu den Voraussagen kommen, die ich dir zu nennen habe:

28. Viele Umwälzungen in der Politik und Weltraumtechnik werden in den kommenden Jahrzehnten grosse Veränderungen im gesamten Weltgeschehen bringen, worüber jedoch nur einige wichtigste Fakten genannt werden sollen, weil Hunderte anderer kommender Vorfälle und Geschehen den Rahmen der Voraussagen sprengen würden, denn heute alle zu nennen wären zu viele.

29. Also will ich erstens der Reihe nach nur die allerwichtigsten kommenden Geschehen und Vorkommnisse nennen, wobei ich erst Jahr für Jahr bis 1963 einiges aufzeigen und dann auch bei den weiteren Ausführungen verschiedener Voraussagen noch einiges einfügen und ausführlicher erklären werde.

30. Beginnen will ich mit dem kommenden Jahr 1949, wenn Jerusalem zur israelischen Hauptstadt, Indien als Mitglied des Commonwealth und China zur Volksrepublik China ausgerufen werden, wonach Nord- und Südkorea als eigenständige Staaten anerkannt werden.

31. Und nächstes Jahr, 1949, wird auch eine Organisation mit Namen NATO gegründet, was für ‹North Atlantic Treaty Organization› stehen wird, die dann als ‹Organisation eines Nordatlantikpaktes› bestehen wird.

32. Gegründet wird sie werden, weil die Unterzeichnerstaaten ein militärisches Verteidigungs bündnis schaffen wollen, das eine Wertegemeinschaft westlicher Staaten zum Schutz vor der Sowjetunion werden soll.

33. Dann wird eine offizielle Freundschaft zwischen der Sowjetunion und China proklamiert werden.
34. Im Jahr 1952 wird sich einiges an politischen Machenschaften ereignen, die verschiedene Wendungen herbeiführen werden.
35. Es wird auch eine sogenannte ‹Europäische Verteidigungsgemeinschaft› gegründet, und dann werden über der Ostsee auf schwedisch-neutralem Gebiet durch sowjetische Jagdflugzeuge zwei schwedische Luftwaffenmaschinen abgeschossen, was zu mehreren Toten und zu politischen Differenzen, jedoch nicht zu Kriegshandlungen führen wird.
36. Im gleichen Jahr werden die USA Nordkorea bombardieren, das bis ins neue Jahrtausend hinein einer bösen Diktatur unterworfen sein und dann auch unter einem jungen neuen Diktator Atomtests durchführen und Drohungen gegen die USA und alle jene ausstossen wird, die mit den nordkoreanischen Diktaturmachenschaften nicht einverstanden sein werden.
37. In Aegypten wird König Faruq durch einen Staatsstreich und in Jordanien König Talal durch das Militär abgesetzt werden, dann wird Grossbritannien auf einer australischen Insel die erste Atombombe zünden, der dann in einem Atoll im Pazifik der erste Wasserstoffbombentest folgen wird.
38. Für 1953 ist nur ein wichtiges Ereignis zu erwähnen, wobei nur der Tod des sowjetischen Diktators Josef Stalin zu nennen sein wird, wonach dann 1954 ein anderes einzelnes zu nennendes Ereignis sein wird, ein gegenseitiges Verteidigungsabkommen zwischen den USA und Taiwan.
39. 1955 wird sich nichts von Bedeutsamkeit ereignen, jedoch erfolgt im Jahr 1956 in der Sowjetunion ein Prozess der Entstalinisierung, während von den USA mit Ballons und Flugschriften ein aggressives und provozierendes Agieren gegen die Politik Osteuropas und der Sowjetunion erfolgen wird, wogegen sich dann natürlich sowjetische Proteste und auch viele Medien erheben werden.
40. Dann wird auch die Sowjetunion in Kasachstan eine Versuchs-Atombombe zur Explosion bringen, und dann erfolgt ein bewaffneter Konflikt zwischen Ägypten auf der einen und einer Allianz aus Grossbritannien, Frankreich und Israel auf der anderen Seite; dann ergibt sich ein beginnender Guerillakrieg gegen den Diktator Fulgencio Batista auf Kuba, der gestürzt und durch einen Rebellenführer ersetzt werden wird.
41. 1957 dann wird die Sowjetunion eine erste Interkontinentalrakete testen, wie auch den ersten Satelliten

Sputnik in den Erdorbit befördern, worüber die USA schockiert sein werden, weshalb sie einen Wettlauf beginnen, um als erste auf dem Mond landen zu können, wozu ihnen alle Mittel recht sein werden.

42. 1958 dann erfolgt die Gründung in bezug auf eine ‹Europäische Wirtschaftsgemeinschaft›, wie auch eine ‹Europäische Investitionsbank›, während in der Schweiz mit einer regulären Fernsehausstrahlung begonnen werden wird.

43. Danach schliessen sich Ägypten und Syrien als ‹Vereinigte Arabische Republik› zusammen.

44. Zur gleichen Zeit werden die USA ihren ersten Satelliten in den Erdorbit setzen, und mit einem Atom-Unterseeboot wird die amerikanische Marine den Nordpol unterqueren, wonach in den USA eine Weltraumorganisation mit der Bezeichnung NASA gebildet werden wird, während gleichzeitig die Länder Tunesien und Marokko sich mit der sogenannten ‹Arabischen Liga› verbinden werden.

45. Danach erfolgt in Pakistan ein Belagerungszustand, wonach eine Militärdiktatur errichtet wird.

46. Im Jahr 1959 wird die Sowjetunion einen Satelliten zum Mond entsenden, während die USA Alaska als 49. Bundesstaat in die Staatengemeinschaft eingliedern und Hawaii seine Eigenstaatlichkeit zugestehen werden.

47. Eine sowjetische Sonde wird den Mond erreichen und auf diesem zerschellen.

48. Eine weitere sowjetische Rakete wird gestartet werden, um den Mond zu umrunden; drei Wochen später wird die pakistanische Stadt Rawalpindi am Fusse des Himalaya zur neuen Hauptstadt der Republik Pakistan proklamiert, danach erfolgt in Lhasa ein Volksaufstand gegen die chinesische Besetzung Tibets, der jedoch niedergeschlagen und Tibet von China annektiert werden und der 14. Dalai Lama ins Exil nach Indien flüchten wird.

49. Für das Jahr 1960 ist die Wichtigkeit zu nennen, dass der Name der südamerikanischen Hauptstadt von Brasilien, Rio de Janeiro, abgelöst und dieses Land eine neue Hauptstadt namens ‹Brasilia› erhalten wird.

50. Zur friedlichen Verwendung von Kernenergie wird ein Atomgesetz in Kraft treten; dann wird das erste Atom-U-Boot der USA in Dienst gestellt, das auch mit Mittelstreckenraketen ausgestattet sein wird.

51. Dann folgt eine Serie von Unabhängigkeiten-Erteilungen, so für das afrikanische Land Ost-Kamerun, die Republik Niger, die Republik Gabun, auch Obervolta, das 1984 in ‹Burkina Faso› umbenannt werden wird, dann auch für Madagaskar, die République de Côte d'Ivoire, die Republik Tschad, die Zentralafrikanische Republik, die Republik Kongo, Mauretanien sowie Senegal, Nigeria und Togo, wie aber auch British-Somaliland und ebenfalls Belgisch-Zaire usw.
52. Auch das britische Zypern wird unabhängig, das südliche Somalia wird ebenfalls unabhängig und Italienisch-Somalia, wobei sich Somaliland und Italienisch-Somalia dann zu Somalia vereinigen werden.
53. In Indonesien werden die Tätigkeiten der Parteien nachdrücklich eingeschränkt werden.
54. In Marokko und in Chile werden schwere Erdbeben erfolgen, die viele Tausende Tote fordern werden.
55. Ein US-Spionageflugzeug vom Typ U-2 wird über Swerdlowsk von sowjetischen Streitkräften abgeschossen.
56. Bekanntgegeben wird dies erst später.
57. Ein geheimes Spionageflugzeug der USA wird über der Sowjetunion von sowjetischen Militärkräften abgeschossen werden, dann wird das türkische Militär gegen die Regierung putschen, wonach der Staatschef hingerichtet werden wird.
58. In Bagdad wird als Zusammenschluss ‹Netto Ölexportländer mit ähnlichen politischen Interessen›, eine ‹Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit›, gegründet (Anm. Billy: ‹Organization of the Petroleum Exporting Countries› abgekürzt OPEC), zu deren Gründungsländern Irak, Iran, Kuwait, Saudi-Arabien sowie Venezuela gehören werden.
59. In Europa wird eine ‹Europäische Organisation für Flugsicherung› gegründet, wie auch eine ‹Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe›.
60. Im Herbst 1961 werden sowjetische und DDR-Verbände der Volkspolizei und Nationalen Volksarmee zusammen mit Betriebskampfgruppen die Grenze zu Westdeutschland mit Stacheldraht verbauen, jedoch wird bald darauf eine Mauer aus Hohlblocksteinen und Betonpfählen erbaut werden.
61. Danach wird das Jahr 1962 einiges Unerfreuliche bringen, beginnend mit der Teilung der Stadt Berlin in Ost- und Westberlin, nachdem nächstes Jahr, also 1949, die ‹Deutsche Demokratische Republik›, resp. DDR, gegründet und

Deutschland während rund 40 Jahren, bis 1989, in zwei Staaten teilen, was viele Tote fordern wird, weil die Menschen dann aus der DDR flüchten wollen.

62. Dann wird eine sowjetische Störaktion gegen den West-Berliner Luftverkehr durchgeführt werden.
63. In Jemen wird von der Armee die Monarchie gestürzt und eine Republik ausgerufen werden.
64. Auch in diesem Jahr werden diverse Länder ihre Unabhängigkeit erlangen, während von der Sowjetunion auf Kuba Mittelstreckenraketen stationiert werden, was zu gefährlichen Konfrontationen mit den USA führen wird.
65. Die stationierten Raketen werden nach harten Verhandlungen wieder entfernt, womit dann die Kubakrise enden wird.
66. In Indien werden chinesische Militärs ins Staatsgebiet eindringen, was zu einem Indisch-Chinesischen Grenzkrieg führen wird.
67. Im Jahr 1963 wird in Paraguay durch das Militär ein politischer Umsturz erfolgen und der Diktator abgesetzt werden.
68. West-Neuguinea wird Teil der asiatischen Republik Indonesien werden.
69. Die Sowjetunion wird eine bemannte Raumkapsel starten, die fünf Tage im Orbit bleiben und rund 80mal um die Erde kreisen wird.
70. In Moskau wird zwischen der Sowjetunion, Grossbritannien und den USA vertraglich eine Vereinbarung in bezug auf ein Verbot von Atomwaffentests in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser beschlossen werden.
71. Der von Grossbritannien abhängige asiatische Staat Singapur wird unabhängig werden.
72. In den USA wird der Staatspräsident durch ein Attentat ermordet werden.
73. Im Irak wird ein Putsch der irakischen Arabisch-Sozialistischen Baath-Partei zum Sturz der Regierung führen.
74. Innerhalb der Indischen Union wird die Region Nagaland ein eigener Bundesstaat.
75. Allein diese bisher genannten Tatsachen werden das Weltbild sehr stark verändern und bis ins dritte Jahrtausend hinein schwerwiegende Folgen zeitigen.
76. Auch in der Natur, der Pflanzen- und Tierwelt und besonders in der Arktis und Antarktis sowie auf allen Kontinenten der Erde – wie auch Ausartungen durch verantwortungslose

Machenschaften der immer mehr überbordenden Menschheit der Erde – bringen bereits seit dem Beginn des Weltkrieges im Jahr 1914, wie auch in kommender Zeit und bis weit ins dritte Jahrtausend hinein, ungewöhnliche und zerstörerische Veränderungen über den ganzen Planeten.

77. Fortan wird sich durch die ungeheuer wachsende Überbevölkerung das Klima verändern, zusammen mit der schon vor mehreren hundert Jahren auf der Erde begonnenen neuen Polwanderung, durch die Tiere und Getier in ihrem magnetischen Orientierungssinn beeinträchtigt werden, besonders grosse Meereslebewesen, die dem Sterben anheimfallen, weil sie die Orientierung verlieren und dann stranden.

78. Dabei wird es durch die Polverschiebungen dazu kommen, dass es dort, wo jetzt noch ein kaltes oder gemässigtes Klima herrscht, tropisch wird, während dort, wo Wärme und Hitze herrschen, die Kälte, wie aber auch gemässigte Zonen sich ausbreiten werden.

79. Und dies wird einerseits so kommen durch alles verbrecherische Tun der Menschen, die durch die Erdausbeutung und durch Atombombentests, die noch bis ins neue Jahrtausend anhalten werden, das Innere der Erde verändern und Erdplattenverschiebungen hervorrufen, wobei aber anderseits auch in natürlicher Weise durch die Polwanderung zu diesen Veränderungen beigetragen wird.

80. Die Polwanderung ist jedoch dabei nicht das wirklich grosse Übel, sondern diesbezüglich sind es die verantwortungslosen Eingriffe in die Natur, in den Planeten selbst sowie in die Pflanzen-und natürliche Lebewesenwelt.

81. Das grosse Ganze wird allein durch umfänglich zerstörerische Machenschaften der Menschheit erzeugt, so in bezug auf die ganze Beeinträchtigung allen Lebens und hinsichtlich der klimazerstörenden Einflüsse, woraus ungeahnte Naturkatastrophen resultieren werden.

82. Daraus folgend werden also durch die Schuld der Erdenmenschheit die Natur und die Wasserwelten, wie auch die Pflanzen- und Tierwelten in ihren Lebensweisen und in ihrem Existierenkönnen beeinträchtigt, wie aber auch durch vielartige Gifte getötet, vernichtet und zum Aussterben gebracht.

83. Dadurch wird in kommenden Zeiten viel Lebendiges sterben und ausgerottet werden.

84. Durch die Ausbeutung der Erdschätze wird die geologische Beschaffenheit der Erde verändert, und es treten allmählich in-

nerirdische Verschiebungen der Erdplatten in Erscheinung, aufgrund deren gewaltige Erdbeben und Vulkanausbrüche in allen Gebieten der Erde auftreten, wodurch Hunderttausende Menschen sterben und urweltliche Zerstörungen hervorgerufen werden, wie auch viele Kriege und Terror Millionen von Menschenleben fordern und auch viele wertvolle Altertümer unwiderruflich zerstört werden.

85. Durch die schon seit geraumer Zeit laufende Polwanderung ergibt sich im Bermuda-Dreieck, einem Gebiet nördlich der Karibik, das zwischen der Insel Bermuda, einem britischen Überseegebiet im Atlantik und der Küste Floridas liegt, dass dieses in den ersten Anfängen sich zu vergrössern beginnt, wodurch es sich in den kommenden Zeiten und weit ins dritte Jahrtausend hinein erweitern wird.

86. Gleichsam geschieht es mit dem Gegenstück ‹Drachen-Dreieck› im Teufelsmeer, in einem Gebiet im Pazifik, etwa 100 km südlich von Tokio/Japan bei der Miyake-Insel.

87. Das Drachen-Dreieck und das Bermuda-Dreieck gelten als Orte, wo Schiffe und Flugzeuge unter mysteriösen Umständen verschwinden.

88. Die Besonderheit der beiden Gebiets-Dreiecke ist, dass sich einerseits beide auf dem gleichen Breitengrad befinden und nahezu an gegenüberliegenden Punkten liegen, wo aber in beiden Gebieten auch sogenannte ‹Geisterschiffe› auftauchen (Anm. Billy: Siehe Kontaktbericht-Ende, Erklärung ‹Geisterschiffe›).

89. In den Weltmeeren werden sich durch einen bereits begonnenen und sehr schnell fortschreitenden Klimasturz und die ebenso seit einigen Jahrhunderten laufende Polwanderung zukünftig auch die Monsterwellen, Drei Schwestern und Weisse Wände mehren, was sich auch auf das Phänomen Kaventsmann beziehen wird.

90. Die Monsterwellen resp. Megawellen, die seit Bestehen der Ozeane häufig in Erscheinung treten, können mehr als 30 Meter hoch werden und selbst grosse Ozeanschiffe rettungslos in die Tiefe reissen (Anm. Billy: Siehe Kontaktbericht-Ende, Erklärung ‹Monsterwellen› usw.).

91. Durch ungeheure Unwetter und das Ansteigen der Meeresspiegel infolge der Polschmelzen werden viele Teile der Landschaften vieler Länder und auch die Küsten meerangrenzender Staaten zerstört, und zwar sowohl in gesamt Europa bis im Osten zur Beringsee, Afrika, Asien, Amerika, Australien,

China, Indien, Japan, Kanada, Neuseeland, Südamerika und Tasmanien usw.

92. Es wird aber in kommender Zeit auch sein, dass durch innerirdische Bewegungen Verschiebungen der Meeresuntergründe erfolgen und im Atlantik und im Pazifik vielfach neues Land hochgeschoben wird.

93. Und wo heute noch Küstenlinien vieler Länder sind, werden die Meere mit ihren Wassern gewaltig ins Land dringen und viele menschliche Errungenschaften unwiderruflich zerstören und verschlingen, wie auch viel Leben aller Art dem Tod überantworten.

94. Viele Wasser von Bächen, Flüssen und Seen werden durch Wasserraub versiegen, den die Menschheit betreiben wird, um von Natur aus unfruchtbare Böden um der Nahrungsmittelproduktion willen zu bewässern, was jedoch vielerorts in krasser Weise zur Klimaveränderung beitragen wird.

95. Weiter werden aber auch grosse Flächen fruchtbares Kulturland zerstört, und zwar in allen Ländern der Erde, weil immer weniger Platz für die wachsende Überbevölkerung bleibt, die immer mehr Wohnbauten, Strassen, Wege und Fabriken usw. benötigen wird, um durch die falsche Nutzung des Kulturlandes existieren und sich bewegen zu können.

96. Allerlei Verkehrswege werden in kommenden Zeiten immer weiter ausgebaut werden, die jedoch immer und immer wieder schnell zu klein sein werden, um das ungeheuer wachsende Verkehrsaufkommen bewältigen zu können, folglich abermals und abermals und immer mehr neue Strassen, Wege und Eisenbahnstrassen gebaut werden müssen.

97. Das Aufkommen der Verkehrsvehikel aller Art wird ungeahnte Ausmasse erreichen, so bereits zu Beginn des dritten Jahrtausends weltweit Milliarden von Fahrzeugen die Verkehrswege überlasten und verstopfen werden, was jedoch noch sehr viel umfangreicher werden wird, je rasanter die Überbevölkerung in Zukunft wachsen wird.

98. So, wie der gesamte Strassen- und Eisenbahnverkehr auf der Erde in furchterregender Weise wachsen wird, so wird sich das schon bald auch mit Satelliten im nahen und weiteren Weltraum ergeben, der von Hunderten Satelliten und Zigtausenden Raketen- und sonstigen in den Orbit gelangenden Trümmerstücken wimmeln wird, wie in einigen Jahrzehnten auch Raumstationen um die Erde kreisen werden.

99. Der Beginn dazu wird in den nächsten zwei Jahrzehnten erfolgen, wenn Bemühungen unternommen werden, in den nahen irdischen Weltraum zu gelangen und auch Raketen und Vehikel zum Erdmond zu bringen.

100. 1961 wird so erstmals die Sowjetunion eine bemannte Raumkapsel in den Orbit bringen und dann auch wieder eine glückende Landung zu vollbringen vermögen.

101. Es werden in all den nächsten Jahren unbemannte und ferngesteuerte Vehikel auf den Mond gebracht, und zwar sowohl von den USA als auch von der Sowjetunion.

102. Damit wird dann zwischen den USA und der Sowjetunion ein Wettrennen zum Mond stattfinden, was den USA gegen Ende 1969 auch gelingen wird, wie auch mehrere Male danach.

103. Doch vorerst wird jedoch dem Ganzen vorhergehend ein grosser Betrug erfolgen, indem mit einer fingierten und auf der Erde gefilmten Mondlandung, die weltweit ausgestrahlt werden wird, ein Sieg und Vorsprung vor der Sowjetunion aufgezeigt werden soll.

104. Die angeblichen Astronauten werden dafür hypnotisch derart beeinflusst, dass sie glauben, tatsächlich die Mondmission erfüllt zu haben, während viele Mitarbeitende am Betrug unter Drogen und Hypnose gesetzt und alles vergessen werden, folglich letztendlich nur drei Leute wirklich das Wissen um den Betrug haben und diese werden schweigen.

105. 1971 dann wird ein sogenanntes ‹Weltwirtschaftsforum› (Anm. Billy: ‹World Economic Forum›; kurz WEF) im Schweizer Kanton Genf als Stiftung gegründet, die schon nach geraumer Zeit im Volk für viel Aufruhr und Ärger sorgen wird.

106. Bei diesem Forum werden sich dann jeweils international führende Wirtschaftsexperten, Politiker, Intellektuelle und Journalisten treffen, um über aktuelle globale Wirtschafts-, Gesundheitsund Umweltpolitikfragen zu diskutieren und um eine umgreifende Globalisierung ins Leben zu rufen.

107. Dies wird nicht harmlos sein, denn durch die Globalisierung, die angestrebt und auch zustande kommen wird, werden in wenigen Jahren weltweit Lebensformen aller Gattungen und Arten in andere Länder verschleppt, wo sie die einheimischen Lebensformen verdrängen und ausrotten werden.

108. Dies werden Amphibien, Fische, Säugetiere, Insekten, Getiere, Pflanzen, Reptilien und Vögel mancherlei Gattungen und Arten sein, wobei dann aber durch die Globalisierung auch allerlei Krankheiten und Seuchen als Epidemien, Endemien und

Pandemien weltweit verschleppt und zu grassieren beginnen werden (Anm. Billy: Epidemien sind regional- resp. gebietsbedingt, eine Pandemie ist weltumfassend: Erklärung siehe am Ende des Gesprächsberichtes).

109. Bereits in den Jahren 1957, 1958 wird eine Virusgrippepandemie weltweit rund 2 Millionen Tote fordern; eine weitere Virusgrippepandemie wird 1968 folgen und bis 1970 anhalten, wobei diese weltweit 1 Million Todesopfer fordern wird.

110. 1979 kommt es dann in der Sowjetunion zu einer Milzbrandepidemie, der gesamthaft rund 350 Menschen zum Opfer fallen werden.

111. 1980 wird eine Immunschwäche-Pandemie ausbrechen, woran bis zum Jahr 2020 weltweit rund 39 Millionen Menschen sterben werden.

112. Im Jahr 2000 wird Kanada durch verseuchtes Trinkwasser einer kleinen Epidemie verfallen.

113. 2002 und 2003 werden die Jahre einer Pandemie sein, die weltweit rund 1000 Menschenleben fordern wird.

114. Eine ‹Schweinegrippe› wird in den Jahren 2009 und 2010 folgen, woran rund 20'000 Menschen sterben werden, während im gleichen Jahr in Südamerika eine Seuche ausbrechen und sich bis zum Jahr 2015 und darüber hinaus in grosse Teile Lateinamerikas und andere Länder ausbreiten und Tausende Tote fordern wird.

115. Im gleichen Jahr breitet sich auch die Pest wieder aus und fordert rund 600 Tote, später dann im Jahr 2014 wird die Pest in Madagaskar weitere Todesopfer fordern.

116. Haiti wird ab 2010 von der Cholera heimgesucht werden, die dann viele Tausende Menschenleben fordert, wonach 2011 in Norddeutschland eine kleine Epidemie rund 60 Menschen das Leben kosten wird.

117. Im Jahr 2013 wird in Europa eine kleine Epidemie einigen Menschen den Tod bringen, während in Zentralamerika rund 1 Million Menschen epidemisch an Fieber erkranken und einige hundert daran sterben werden.

118. Im Jahr 2014 wird dann in Westafrika eine Epidemie ausbrechen, die rund 14'000 Menschenleben fordern wird, dann jedoch nur vorläufig eingedämmt werden kann.

119. Danach wird dann im Jahr 2015 wieder jene epidemische Seuche in vielen Staaten Lateinamerikas auftreten, wie diese

bereits in den Jahren 2009 und 2010 aufgetreten sein wird.

120. Solcherart Krankheiten und Seuchen ergeben sich aber auch weiter in den Jahren … (Anm. Billy: Diese Daten habe ich zu verschweigen, denn es sollen durch zu früh genannte Voraussagen nicht Angst und Schrecken verbreitet werden).

121. Radikaler Extremismus und Bürgeraufruhr in vielen Ländern werden in kommenden Zeiten zu blutigen Aufständen, zu Bürgerkriegen und zu religiösem und sektiererischem Terrorismus führen, wobei im neuen Jahrtausend besonders Libyen, Ägypten, die Türkei, Irak und Syrien im Fokus alles aufständischen und mörderischen Bösen stehen werden.

122. Die Erde wird in manchen Teilen aufbrechen und England sowie ein grosser Teil Japans werden vom Meer verschlungen, wobei sich aber auch der Nordteil Europas tiefgreifend verändern und unbewohnbar werden wird.

123. Gesamthaft wird sich so eine neue Ordnung des Planeten aufbauen, wobei auch eine Reinigung in den hohen Regierungen und den ihnen unterstellten niederen Ämtern stattfinden wird, weil die Völker gegen sie aufstehen und sie fordern werden, dass ihnen grössere Rücksicht geboten und die einzelnen Menschen und deren Anliegen ernst genommen werden.

124. Es werden dadurch und durch andere bestimmte Umstände politische, wirtschaftliche und andere Verhältnisse in Erscheinung treten, was dazu führen wird, dass unter den Menschen eine bessere Gleichheit und ein grösseres Verständnis für- und untereinander sowie für die Bedürfnisse des einzelnen Menschen angestrebt werden.

125. Mit all den Umwälzungen und Änderungen, die unabwendbar kommen werden, was absolut sicher ist, geht auch eine bisher noch nie dagewesene revolutionäre Evolution auf allen technischen, medizinischen und allen sonstig wissenschaftlichen Gebieten einher, was zu einer sehr langanhaltenden rasanten Entwicklungsperiode führen wird, was einen unermesslich grossen und schnellen Fortschritt auf allen erdenklich möglichen Gebieten mit sich bringen wird.

126. Dies gegensätzlich zum religiösen Denken, das durch die grosse und weitumfassende Angst der Weltbevölkerung infolge vieler Kriegs- und Terrorismusgeschehen zu neuem Religions- und Sektenglauben getrieben, jedoch dadurch von allen Fakten der Realität und der daraus hervorgehenden Wahrheit abfallen wird.

127. Viele werden sich zwar von ihren Religionen abwenden, weil sie wahrheitsdenkend werden, wobei sie jedoch nichtsdestotrotz ohne Religionszugehörigkeit ihrem falschen Glauben frönen, weil sie diesem von Kindheit an verfallen sind und sich nicht von ihm zu befreien vermögen.

128. In ihrem Glauben werden sie auch der lügenhaften Politik hörig sein und damit weltweit den Unfrieden schüren, besonders in Amerika und in Europa, wo eine Diktatur-Union entstehen und zusammen mit Amerika Feindlichkeiten gegen die Sowjetunion zusammenbrauen wird, die aufgelöst und ab dem Jahr 1991 Russland genannt werden wird.

129. Dieses neu entstehende Russland wird es dann sein, das die Basis für einen weitgreifenden Frieden schaffen wird, wobei aber unter Umständen erst ein russischer Waffengang gegen die Diktatur-Union in Europa und gegen Amerika losbrechen kann, weil diese verantwortungslos und in friedenszerstörender Weise mit kriegshetzenden Machenschaften gegen Russland agieren werden.

130. Doch Russland wird den Kommunismus beenden und auch rundum nach friedlichen Werten suchen, und zwar ganz entgegen Amerika und der Diktatur-Union in Europa.

131. Nichtsdestotrotz wird sich jedoch ab 1998 ergeben, dass durch eine Reihe friedliebender und vernünftiger Politiker dahin tendiert wird, dass sehr viele Bemühungen und gute Aktivitäten stattfinden, die allmähliche politische Veränderungen zum Guten herbeiführen sollen, was jedoch alle Gegenspieler der Diktatur-Union in Europa und Amerika auf den Plan rufen wird, die nicht Frieden, sondern Unfrieden wollen, um damit in kriegerischer Weise ihre Herrschaftsansprüche auf andere Länder befriedigen zu können.

132. Dadurch wird die Periode kommen, durch die infolge der Provokation durch die Diktatur-Union in Europa und Amerika gegen Russland wieder die Gefahr eines weiteren weltumfassenden Krieges wachsen wird, wenn sich das zurückhaltende und den Frieden anstrebende Russland unter Umständen doch zu einem Waffengang zwingen lassen wird, was in zukünftiger Zeit noch nicht ergründet ist und einer Prophetie entspricht, wodurch noch nicht gesagt werden kann, ob eine oder keine katastrophale Aktivität in dieser Periode in Erscheinung treten wird.

133. Das menschliche Leben wird jedoch so oder so weitergehen, das steht fest, und zwar ganz gleich, ob ein weiterer weltweiter Krieg die Erdenmenschheit treffen wird oder nicht, wie auch durch die Erdveränderungen, die durch die Polwanderung hervorgerufen werden.

134. Das Ganze des noch Unsicheren darf nicht missgedeutet werden, denn jede Prophetie ist durch ein Handeln in Vernunft und mit Verstand derart zu ändern, dass sie sich nicht erfüllen muss, sondern sich zum Besseren, Guten und Positiven wandeln kann.

135. Alle Affekte werden über Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte aufgebaut, doch das Ereignis, das sich aus einer Prophetie ergibt, wird immer gemäss dem vernünftigen oder unvernünftigen Handeln der Menschen bestimmt, so also im Guten oder Bösen resp. im Positiven oder Negativen.

136. Was sich aber durch reine naturgegebene Abläufe und Geschehen ergibt, das wird unweigerlich zutreffen, weil es vom Menschen nicht beeinflusst werden kann, wenn der Ablauf bereits jenen Zenit überschritten hat, bei dem durch die Menschheit keine Beeinflussung mehr möglich ist.

137. Und exakt dies wird der Fall sein, wenn bis zum kommenden Jahrtausendwechsel die Erdbevölkerung nicht auf die prophetischen und voraussagenden Warnungen hört und in ihrem Zerstörungsgebaren weiterfährt.

138. Und in dieser Beziehung ist die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung an erster Stelle zu nennen, in weiterer Folge jedoch alles Zerstörende, das durch die überbordende Masse Erdenmenschheit am Planeten Erde, der Natur, der Pflanzenwelt und der Welt aller Lebewesen in vernichtender und ausrottender Weise verantwortungslos angerichtet wird.

139. Diese Voraussagen, die auch mehrfach wiederholenderweise hinsichtlich bereits geäusserter kommender Geschehen angesprochen und erwähnt werden, weil alles von sehr grosser Bedeutung ist, sind sehr ernst zu nehmen.

140. Grundsätzlich legen sie dar, dass deren Erfüllung unabwendbar sein wird, wobei sie in kommenden Zeiten bis weit ins dritte Jahrtausend hinein Geltung haben und sehr grosse Umwälzungen bringen werden.

141. Zunächst wird ein bisher noch nie dagewesener Wohlstand in allen Bevölkerungsschichten aufkommen, was auch zur Reichtumsgier führen wird.

142. Dies wird mit sich bringen, dass für viele Menschen ungeheurer Reichtum zum Lebensinhalt wird, folglich sie nach Reichtum gieren und durch allerlei Kriminalität und Glücksspiele zu vielfachen Millionären und Milliardären werden.

143. Und all dies wird mit sich bringen, dass Betrüger, sonstige Kriminelle und allerlei Finanzjongleure viele unbedarfte Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten um Dutzende und Hunderte von Millionen Schweizerfranken, D-Mark und Dollar betrügen und die Betrogenen an den Bettelstab bringen.

144. Auch Bankmenschen werden sich diesen Betrügereien anschliessen und horrende Entlohnungen in Millionenhöhe kassieren, wie aber auch die Banken selbst schädigen.

145. Lug und Betrug wird wie nie zuvor rundum in grossem Mass aufkommen, wie auch Familientragödien mit vielen Todesopfern, wie das auch in Schulen usw. durch psychisch gestörte Täterschaften sowie durch terroristische Attentate bei öffentlichen Veranstaltungen und Menschenansammlungen immer mehr der Fall sein wird.

146. Durch den kommenden Reichtum in allen Bevölkerungsschichten werden die Menschen egoistisch, selbstsüchtig und habgierig wie noch nie zuvor, wodurch auch die Kriminalität und die Gewaltverbrechen in hohem Masse ansteigen werden.

147. Alle Regeln des Guten und Richtigen werden in den kommenden Jahrzehnten und bis weit ins neue Jahrtausend hinein bösartig verdorben und missbraucht werden, wobei unzählige Menschen alle ihre guten Vorsätze aufgeben und dadurch ausartende anarchistische Machenschaften aufkommen und wovon besonders Jugendliche und Mittelalterliche betroffen sein werden.

148. Sehr viel des Guten, Positiven und Rechtschaffenen sowie der korrekten Verhaltensweisen werden von den kommenden Generationen missachtet, nicht mehr gelernt und vergessen, wie auch sehr viel des Fortschrittlichen, des Lernens und des Allgemeinwissens, wie auch, was wirklicher Frieden, was Freiheit, Harmonie, Liebe sowie was Mitgefühl für die Mitmenschen, die Natur und deren Welt der Pflanzen und aller Lebensformen sind.

149. Es wird eine immer umfangreichere Feigheit und Gleichgültigkeit unter der Erdenmenschheit aufkommen, die in

erschreckendem Mass derart ausarten wird, dass Menschen im Angesicht von Mitmenschen ausgeraubt, gefoltert, geprügelt, ausgepeitscht, geschunden, vergewaltigt und gar getötet werden, ohne dass ihnen zu Hilfe geeilt, sondern nur tatenlos zugesehen wird.

150. Viele junge Menschen, Kinder und Jugendliche, verfallen der Gleichgültigkeit, Mitgefühllosigkeit sowie der Gedanken- und Gefühlsarmut, weil ihr menschliches Fühlen und Denken, wie auch die Summe aller Bewusstseins-Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale, bei ihnen verlorengehen, und zwar bis hin zum Verlorengehen des Kostbarsten und Wertvollsten überhaupt, nämlich des Verstandes und der Vernunft.

151. Es wird ihnen auch an wirklicher Lebendigkeit fehlen, insbesondere alle selbst wahrnehmbaren Einzelerscheinungen oder Ausformungen der eigenen Lebendigkeit und Lebhaftigkeit.

152. Das Gros der Jugendlichen wird in den kommenden Zeiten bis weit ins neue Jahrtausend hinein vom Luxus abhängig, wird sich nur noch in schlechten Manieren ergehen und jede Autorität verachten.

153. Sie werden den Anstand und Respekt verachten, und zwar ebenso vor sich selbst wie auch vor den alten Menschen, der Obrigkeit, der Polizei und den Mitmenschen allgemein.

154. Sie werden nicht mehr arbeiten, sondern nur noch unehrlich von dem leben wollen, was andere in rechtschaffener Weise erarbeiten.

155. Das Gros der Jugendlichen – auch schon Kinder – wird ihren Eltern und Lehrern widersprechen und sie tyrannisieren, während es sich in der Gesellschaft auffallend schlecht benimmt.

156. Und all dieses schlechte Gebaren wird sich bis in die Zeit der Mittelalterlichkeit erhalten, folglich sich auch 30- und 40jährige noch in diesen Weisen benehmen werden.

157. Dabei werden auch noch halluzinogene Drogen missbraucht werden, wodurch Drogensucht zum Alltag werden wird und die Jugendlichen – wie auch ältere – zu keinerlei Arbeit mehr zu gebrauchen sein und zu schizophrenen Erkrankungen neigen werden.

158. Zudem werden diese Art Jugendliche oft kriminell armengenössig und müssen von der Gesellschaft ernährt, medizinisch versorgt und erhalten werden.

159. Die Lebenswerte werden in den kommenden Zeiten von vielen Menschen vergessen oder bewusst mit Füssen getreten, wie auch ein Abfall von jeder Sittlichkeit erfolgt und gar weitum eine Sittenverderbnis bis hin zur offenen Hurerei, wodurch sich alles sehr schnell zum staatlich erlaubten, offenen und steuerpflichtigen Hurenwesen entwickelt.

160. Und diese Hurerei wird zum Lustgewerbe für Unzählige beiderlei Geschlechts, die es ausüben, wie aber auch in Anspruch nehmen und wobei auch Kinder jeden Alters darin einbezogen werden, weil der sexuelle Kindesmissbrauch weltweit überhandnehmen wird.

161. Und diese ganze Hurerei wird über die ganze Erde hinauswachsen, weil die kommende elektronische Informationsmöglichkeit alle Tore öffnet, dass sich alle Hurenden und Kindsmissbrauchenden untereinander verständigen, verabreden und treffen können, um ihr schamloses Unwerk auszuüben.

162. Und alles wird derart ausarten, wie es noch nie zuvor in Erscheinung getreten ist und selbst die Legende von Sodom und Gomorrha übertreffen wird.

163. Aus dem letzten resp. dem Dritten Weltkrieg, der 1939 bis 1945 wütete, sind bereits radikale Extremistengruppierungen in Nazimanier hervorgegangen, die sich in den kommenden Zeiten weltweit verbreiten werden, beginnend in Deutschland und sich in Europa ausbreitend, um auch in den USA, in Russland und in anderen Ländern aktiv zu werden.

164. Auch mörderische Terrororganisationen werden entstehen, und zwar besonders in arabischen und vorderasiatischen sowie direkt asiatischen Staaten, wobei die Schuldbarkeit zur Entstehung dieser Mordorganisationen durch Amerika gefördert werden wird, weil es die Terroristen selbst zu Kämpfern ausbilden und sie dann mit allen notwendigen Waffen usw. versehen wird.

165. Dabei bringen auch geheimdienstliche und kriegerische Machenschaften Amerikas viel Unheil über viele Länder der Erde, und zwar durch Kriegsmorderei und Zerstörungen, die in kommenden Zeiten bis weit ins dritte Jahrtausend hinein durch amerikanisches Militär und gekaufte Söldner angerichtet werden.

166. Es wird auch nach den drei bisherigen Weltkriegen, also nach dem Ende des 1945 beendeten und bisher letzten, weitere grosse, schreckliche Kriege geben, so erst in asiatischen

Ländern, wo die französische Fremdenlegion, wie aber auch die Amerikaner in mehreren Ländern kriegerische und ungeheuerliche Unmenschlichkeiten anrichten werden.

167. Dann erfolgt ab 1978 in Afghanistan ein bis ins dritte Jahrtausend anhaltender Konfliktzustand, in den sich die USA ab dem Jahr 2001 kriegsführend einmischen und eine Terrororganisation bekämpfen werden, wonach im zweiten Jahrzehnt durch eine besondere Geheimaktion einer Spezialeinheit der Terroristenführer getötet werden wird.

168. 1979 wird ein Krieg zwischen Irak und Persien am Persischen Golf erfolgen, in den sich die USA auch einmischen werden.

169. 1990 wird dann das diktatorische Irak Kuwait angreifen und annektieren, was abermals ein Grund für die USA sein wird, durch den Befehl des Präsidenten im Jahr 1991 im Irak einzufallen und einen blutigen und zerstörenden Krieg zu führen.

170. Im dritten Jahr nach der Jahrtausendwende wird durch die USA ein weiterer grosser Krieg im Irak stattfinden, wo amerikanische Truppen einfallen und als siegende Besatzungsmacht hervorgehen und zudem den Diktator exekutieren werden.

171. Auch dieser Krieg wird viele Tote fordern und grosse Zerstörungen hervorbringen.

172. Für beide Kriege werden also die USA und speziell deren zwei verantwortungslose US-Präsidenten – Vater und Sohn – die Verantwortung zu tragen haben.

173. Alles wird diesbezüglich infolge unhaltbarer und verantwortungsloser Lügen der beiden Präsidenten, wie auch der Geheimdienste, zustande kommen, folglich diese die Schuldbarkeit zu tragen haben.

174. Fortan werden dann in den dortigen Regionen, wie auch in Syrien, endlose religiöse Glaubenswahnattentate und Morde regieren.

175. Durch Amerikas Schuld wird gleichenorts eine islamistisch geprägte Terrororganisation unvorstellbarer Brutalität und Grausamkeit entstehen, durch deren mörderisch geprägte Terrorakte dann weltweit – auch in ganz Europa – Furcht und Schrecken entstehen, und zwar ausgehend von einem Verbrecher, der sich als Kalif benennen und ein Kalifat ausrufen lassen will (Anm. Billy: Mit dem Titel ‹Kalif› gibt sich ein Mann selbst den Titel eines Vertreters oder Nachfolgers des Propheten Mohammed, während das ‹Kalifat› das Gebiet seiner Herrschaft ist. Die islamistisch geprägte

Terrororganisation hat in Wahrheit nichts mit der Islam-Religion zu tun, die jedoch trotzdem vom Anführer der islamistischen Terrororganisation vorgeschoben wird).

176. Die mörderischen Taten dieser Terrororganisation werden durch Fanatiker und weltweit zusammengesuchte Abenteurer, Irregeführte, Kriminelle, Haltlose und Verbrecher ausgeübt werden, die jahrelang ein blutiges Unwesen treiben, Menschen foltern, massakrieren, Frauen und Mädchen vergewaltigen, Menschen entführen, wie aber auch Unzählige enthaupten und sie sonstigen brutalen und bestialischen Toden überliefern.

177. Die in den nächsten Jahrzehnten entstehenden grossen Terrororganisationen, die durch die Geheimdienst- sowie Kriegsverbrechen der USA zustande kommen, die aber auch scheinreligiös bedingt sein werden, entstehen in ihrem Ursprung in arabischen Staaten und werden sich ebenso rund um die Welt verbreiten wie auch diverse spätere Terrororganisationen, die gleichfalls durch verbrecherische militärische und geheimdienstliche Machenschaften der Vereinigten Staaten von Amerika hervorgehen und auch in mehreren Ländern von Europa und auch in den USA viele Tote fordern werden.

178. Auch anderweitig entstehen Terrororganisationen, auch in Europa, wo besonders rechtsextreme Terrorgruppierungen bis weit ins dritte Jahrtausend hinein ihr anarchistisches sowie fremden-und rassenfeindliches Unwesen treiben werden.

179. Die USA fördern – wie seit alters her – auch in kommenden Zeiten durch ihre kriminellen politischen und geheimdienstlichen Intrigen und Regierungsunterwanderungen sowie militärischkriegerischen Interventionen in der ganzen Welt Unfrieden, Hass, Terror, Folter, Krieg, Mord, Attentate, Vernichtung und Zerstörung.

180. Durch ihre Arglistigkeiten werden die USA selbst vom aufkommenden Terrorismus nicht verschont, speziell wenn im ersten Jahr des dritten Jahrtausends New York von schweren Terroranschlägen getroffen und Tausende Tote zu beklagen haben wird.

181. Doch solche Geschehen werden sich danach im Lauf der Jahre auch in anderer Weise wiederholen.

182. Vielfach wird also der weltweit entstehende Terrorismus auf die Schuld Amerikas zurückzuführen sein und unsagbares Leid und Zerstörung in der ganzen Welt fordern.

183. Der in den nächsten Jahrzehnten und im neuen Jahrtausend aufkommende Terrorismus wird ungeahnte Folgen zeitigen, die nicht mehr oder nur noch durch schwerste militärische Einsätze und Kämpfe teilweise aufgelöst werden können.

184. Auch unpolitische Terror- und Verbrecherorganisationen, die schon seit vielen Jahrzehnten bestehen oder neu entstehen, können auch durch gewaltsame Polizei- und Militäreinsätze nicht mehr aufgelöst werden.

185. All diesen weltweit aufkommenden und umsichgreifenden Terror- und Verbrecherorganisationen verschiedenster Arten werden Zigtausende jugendliche und mittelalterliche, irregeführte, arbeitsscheue, abenteuerlustige und kriminelle Menschen zulaufen, weil sie sich unbedacht und willig indoktrinieren lassen, um dann kriminelle, menschenunwürdige und verbrecherische Taten durchzuführen, zur Folter zu greifen sowie schreckliche Tode zu verüben, Vergewaltigung zu begehen und Verderben zu verbreiten.

186. Viele Menschen werden zu Terroristen- und Verbrecherorganisationen überlaufen, weil die politischen Machenschaften in den eigenen Heimatstaaten immer bürgerfeindlicher werden, wodurch die Bevölkerung drangsaliert und vom politischen Mitspracherecht ausgehebelt wird.

187. Das dadurch entstehende Unrecht und der daraus resultierende Unmut werden die Ursachen der bürgerlichen Unzufriedenheit sein, wodurch dann auch gegen die Regierungen interveniert werden wird, was dann zu gewalttätigen Demonstrationen und Toten führt.

188. Das wird im Laufe der Zeit auch sein, nachdem in Europa, mit Hauptsitz in Belgien, eine Diktatur-Union zustande kommt, der sich die europäischen Staaten infolge der Lügenversprechen der Diktaturgründer unbedacht anschliessen werden.

189. Diese Diktatur – so wird es kommen – wird von machtsüchtigen Regierenden gelenkt werden und hinterhältig bemüht sein, alle europäischen Staaten unterdrückend unter ihre Macht zu bringen.

190. Die Diktatur wird aber auch anstreben, ihre Macht in aussereuropäische Staaten auszudehnen, und zwar durch Bündnisse, um – wie seit alters her – die westliche Feindschaft gegen Russland neu zu schüren.

191. Und diesbezüglich werden die USA die ersten und stärksten Verbündeten mit der Diktatur-Union sein und damit – wenn

der ‹Kalte Krieg› 1991 beendet wird, der nach Kriegsende 1945 durch die Westmächte ausgelöst wurde –alles dazu tun, um den ‹Kalten Krieg› neuerlich zu entfachen und gegen das neue Russland zu hetzen, um kriegerische Handlungen zu provozieren.

192. Doch es werden in den USA und in der Diktatur-Union in Europa auch für Russland friedlich gesinnte Menschen sein, die das Böse zu verhindern suchen werden, was jedoch zu fragwürdigen politischen Aktionen führen wird.

193. Allesamt wird das, wie auch Flüchtlingsströme, Kriege und Terrorismus, in zukünftiger Zeit zu Unfrieden und Hass unter den Menschen und zwischen den Völkern führen, wie auch zu Religionen- und Sekten- sowie Fremden- und Rassenhass, die besonders im neuen Jahrtausend wieder sehr stark aufkommen werden.

194. Und dies wird besonders ab dem Jahr 2005 aufkommen, und zwar durch eine wirre regierende Frau in Deutschland, die aus sozialarmen und kriegsbefallenen Staaten Flüchtlingsströme nach Europa hervorrufen wird, wie aus Afrika, Arabien und Asien.

195. Unter den wirklichen Flüchtlingen werden aber viele Arbeitsscheue, Kriminelle, Verbrecher und Terroristen sein, die in den europäischen Ländern viel böses Unheil anrichten werden.

196. Diese bewusstseinskranke, machtbesessene Frau wird auch massgebend für viele Übel verantwortlich sein, die sich durch in Europa eingeschlichene Arbeitsscheue, Kriminelle, Verbrecher, Vergewaltiger und Terroristen sowohl in Deutschland wie auch in anderen europäischen Ländern ereignen werden, die ab den 1990er Jahren einer Diktatur-Union angehören werden.

197. Diese Machthaberin wird nicht klarer Sinne mächtig sein, was aber selbst durch Fachkräfte nicht erkannt werden wird, folglich sie unangefochten ihr Unwesen treiben und dafür von ihren unbedarften Mitläufern noch gelobt werden wird.

198. Und dies wird auch sein, wenn sie hinterhältig gegen das neue Russland agieren wird, das rund ein Jahrzehnt vor dem Jahrtausendwechsel aus der Sowjetunion hervorgehen wird.

199. In ihrem weiteren Machtgebaren wird die Machthaberin in völliger Unvernunft ungeahnte Flüchtlingsmassen aus Afrika, Arabien und Asien hervorrufen, wodurch Millionen von Flüchtlingen aus unterentwickelten Drittweltländern und aus

Kriegsgebieten nach Europa einwandern und einschleichen werden, was zu grossen Problemen und auch zu vielen kriminellen und verbrecherischen sowie terroristischen Handlungen und Taten führen wird.

200. Das aber erkennen ihre dummen Anhänger nicht, wie auch nicht, dass die gesamten Politiker, die auf ihrer Seite sind und sie befürworten, die wahren politischen Probleme nicht erkennen, weshalb viele unter ihnen auch die gesamte Flüchtlingsproblematik nicht erkennen werden.

201. Grundsätzlich werden sie alle egoistisch, selbstherrlich, selbstbesessen und unfähig sein, wodurch sie die Wahrheit und die prekäre Flüchtlingslage nicht erkennen werden, wobei sie auch einfach darüber hinweggehen werden, dass Tausende von wahrheitlichen und falschen Flüchtlingen auf ihren Fluchtwegen nach Europa ihr Leben einbüssen werden.

202. Die verantwortlichen und auf der Seite der deutschen Machthaberin stehenden Politiker werden sie gewähren lassen und ihr noch behilflich sein, folglich die Frau für all die vielen Flüchtlings-Toten nicht zur Rechenschaft gezogen werden wird, wofür sie verantwortlich sein wird.

203. Ab dem Jahr 2009 wird in den USA ein afroamerikanischer Präsident bis 2017 die Regierung führen, der in der ersten Zeit im Gros der Bevölkerung viel Ansehen geniessen und auch sehr viel Hoffnung hervorrufen kann, was sich dann jedoch ändert, weil er sich nicht durchzusetzen vermag gegen seine Berater und Widersacher, folglich das Gros seiner einstigen Befürworter gegen ihn sein wird.

204. Er wird erst ein guter Regierender sein und auch seine Pläne und Wahlversprechen zu erfüllen versuchen, was ihm während seiner gesamten Präsidentenschaft jedoch nur wenig gelingen wird, weil er sich gegen seine falschen Berater und Widersacher nicht durchzusetzen vermag, folglich er letztendlich zum Versager und zum Verräter an sich selbst werden wird.

205. Als erst sehr guter Mann wird er zur Präsidentschaft gelangen, doch nach und nach wird er dem Einfluss seiner Gegenspieler verfallen und nach deren falschen und feindlichen Weisungen handeln, weil er für sein Amt zu unerfahren und zu schwach sein und versagen wird.

206. Ab den 1980er-Jahren wird eine weltweite Arbeitslosigkeit auftreten, die über Jahrzehnte bis weit in das neue Jahrtausend hinein anhalten und viel Not, Elend und

Kriminalität bringen wird, wie aber auch eine Inflation sowie viele Privat-, Familien-, Staats- und Firmenverschuldungen, wodurch Firmen, Privatleute, Familien und Länder illiquid werden, dem Konkurs verfallen, wie auch Banken dem Bankrott.

207. Damit zusammenhängend wird die Tatsache stehen, dass Gewerkschaften immer mehr und häufiger für die Arbeitnehmenden Streiks organisieren und dadurch die Arbeitgeber zu immer höheren Entlohnungen für die Arbeitenden fordern werden.

208. Durch die höheren Entlohnungen wird sich ein höherer Lebensstandard ergeben, wie sich auch ergeben wird, dass die Nahrungsmittel und die gesamten Lebenskosten und alle Erwerbsgüter jeder Art immer teurer und für ärmere Menschen unerschwinglich werden.

209. Es wird aber auch die Zeit sein, zu der in den zivilisierten Industriestaaten die Jugendlichen sehr schnell und stark der Demoralisation verfallen, intelligenzärmer werden, ihre Gedanken und Gefühle nicht mehr unter Kontrolle haben, schweren psychischen und reaktiven Psychosen verfallen, wobei sie auch Depressionen und Symptomen von Schizophrenie, wie auch Manie und Angststörungen und anderen psychotischen Problemen verfallen und daran erkranken werden.

210. Dies wird sich im neuen Jahrtausend immer mehr ausbreiten, weshalb es notwendig sein wird, dass du dazu ein Buch zu schreiben hast, das all jenen eine grosse Hilfe sein wird, die sich bemühen werden, dein Buch dann zu studieren.

211. Weltweit wird der Wert des Geldes sehr tief sinken, was besonders in Europa durch die Einführung einer Diktatur-Union-Währung der Fall sein wird.

212. Diese Währung wird manche Mitgliedsstaaten der Diktatur-Union in ungeahnte, horrende Schulden treiben, die durch weitere finanzielle Verschuldungen wieder wettgemacht werden sollen.

213. Es werden sich also durch staatliche Misswirtschaft Staatsbankrotte ergeben, während dies bei anderen Ländern mehrfach nur durch staatliche finanzielle Hilfen verhindert werden kann.

214. Gleichermassen wird es geschehen bei diversen Grossbanken, die durch Grössenwahnsinnige sowie Finanzwirtschaftsunkundige Finanzmisswirtschaft betreiben

und nur durch finanzielle Staatszuschüsse weiterbestehen werden.

215. All diese Geschehen können nicht ohne Folgen bleiben, denn die Völker werden sich erheben und unter Umständen zu Revolutionen schreiten.

216. Und wenn dann die schmierigen innenpolitischen Machenschaften der Diktatur-Union weiterhin in aussenpolitische umgeformt werden und die Hetze gegen Russland verstärkt wird, dann könnte das letztendlich dazu führen, dass Russland zu einem Waffengang gegen die Diktatur-Union in Europa und die USA provoziert werden könnte.

217. Und wenn sich dies gemäss einer alten Prophetie bewahrheiten würde, dann würde die europäische Diktatur-Union ihrer Diktatur eher ledig, als sie sich infolge Unbeständigkeit und Querelen der Mitgliedstaaten selbst auflöst.

218. Dies könnte dann aber auch bedeuten, wie die gleiche Prophetie aussagt, dass dann durch Russland Europa befriedet würde, was sich auch über die Welt ausbreiten könnte.

219. Was die heutigen Voraussagen betrifft, werden dies nun die letzten sein, wobei die aufkommenden Geschehen rund um die Welt ausgerichtet sind, so also auf Europa, Australien, Asien, Afrika und den gesamten amerikanischen Kontinent.

220. Auf dem amerikanischen Kontinent wird in fernerer Zeit weitum vieles vernichtet, denn es wird die grosse Caldera aufbrechen, was ebenso nicht verhindert werden kann, wie auch nicht das Aufbrechen der Erde durch die grosse Eifel-Caldera in Deutschland, wodurch der obere Teil von Europa zu einem Feuermeer wird.

221. Auch andere Länder werden grosse Veränderungen erleiden, wobei z.B. ein grosser Teil von Japan im Meer versinken wird, wie auch die Nordküsten Europas durch wilde Meeresfluten weggeschwemmt werden.

222. Vor der Ostküste Amerikas, im Atlantik und im Pazifik werden Inseln aus den Wassern emporgehoben und New York sowie Teile der Küste zerstört, während auch in der Südsee grosse Umwälzungen erfolgen.

223. Doch auch im Süden von Europa werden die alles umwälzenden Folgen gewaltig sein, wenn die Vulkane Ätna, Vesuv und Stromboli sowie der submarine grösste aktive Vulkan Europas, der Vulkan Mount Marsili vor Italien, nebst rund zwei Dutzend weiteren submarinen Vulkanen im Mittelmeerraum zu eruptieren beginnen.

224. Auch die Caldera resp. der Supervulkan Phlegräische Felder in Italien macht sich bereits immer mehr bemerkbar, um in fernerer Zukunft die Erde aufzureissen.

225. Allein in Italien und Sizilien sind 24 gefährliche Festland-, Insel- und submarine Vulkane, wovon drei Calderengebiete sind, die in ferneren kommenden Zeiten viel Unheil anrichten werden.

226. Dass die mit Abstand meisten aktiven Vulkane submariner Natur und äusserst tätig sind, ist der Erdenmenschheit allgemein noch nicht bekannt, weil diese grossteils unbekannten Unterwasservulkane, die auf der Erde in die Hunderttausende gehen, nie die Wasseroberfläche durchbrechen.

227. Ein ganzer Ring solcher Unterwasservulkane liegt auf den Gipfeln der längsten Bergkette der Welt, dem Mittelozeanischen Rücken, was aber der Erdenmenschheit bis heute noch nicht bekannt ist.

228. Besonders ab dem Jahr 2001 werden die süditalienischen Vulkane speziell aktiv, wobei im Jahr 2002 der Stromboli und 2003 der Ätna grosse Tätigkeiten aufzeigen werden, die in einer Zone angeordnet sind, in der die afrikanische und die europäische Erdplatte zusammenstossen.

229. Es werden im neuen Jahrtausend grössere Aktivitäten auch beim Vesuv in Italien auftreten, wie aber auch grosse Vulkantätigkeiten an der Südwestküste von Südamerika sowie besonders auf Sumatra und anderen Gebieten in Indonesien.

230. Es werden aber weltweit auch vermehrt besonders schwere Seebeben zu gewaltigen, viele Meter hohen Seebebenwellen führen, die viel Unheil anrichten und Zigtausende Todesopfer fordern werden, was sich besonders in den ersten zwei Jahrzehnten im neuen Jahrtausend erweisen und bis zum Jahr 2015 dauern, jedoch nicht beendet werden wird.

231. Alles wird in sich vermehrendem Rahmen weitergehen, wobei das Zeichen dafür grosse Erdbeben in Mittelitalien sein werden, die die Phase des Beginns der Erfüllung jener Geschehen sein werden, die in weiterer Zukunft viele Katastrophen, viel Unheil, Leid, Not, Elend und Zerstörungen über die Erde bringen werden.

232. Der Werdegang dafür wird sich besonders im neuen Jahrtausend bis zum Jahr 2015 durch sehr viele Erdbeben und Seebeben ankünden, die Hunderttausende Menschenleben fordern werden, was durch die Erdenmenschheit nicht zu verhindern sein wird.

233. Und dass es so viele Tote geben wird – die in fernerer Zukunft noch sehr viele mehr sein werden –, das wird einzig infolge der Überzahl der rasant wachsenden und überbordenden Überbevölkerung der Erdenmenschheit möglich sein.

234. Doch bis zu dem Zeitpunkt, zu dem sich der Beginn der kommenden wirklich grossen Naturkatastrophen ergeben wird, nämlich ab dem neuen Jahrtausend und besonders ab dem Jahr 2015, ab dem die Erdenmenschheit nichts mehr an den kommenden unheilvollen Geschehen verändern und diese auch nicht mehr aufhalten kann, werden noch Tausende kleinere, mittlere und grosse Seebeben und Erdbeben die Erde erschüttern.

235. Die schwersten davon sollen ab dem neuen Jahrtausend bis zum eigentlichen Beginn des Unabänderlichen im Jahr 2015 genannt werden, und alles soll damit einen Blick in die Schrecken geben, die durch die Naturkatastrophen in Erscheinung treten werden.

236. Und all diese Naturkatastrophen werden durch die Erdenmenschheit infolge ihrer Unvernunft und all ihrer zerstörenden Machenschaften am Planeten, der Natur, der gesamten Pflanzen-und Wasserwelt sowie an all deren Lebewesen zu 75% selbst verschuldet.

237. Im ersten Jahr des neuen Jahrtausends wird bereits am 1. Januar 2001 das Gebiet von Mindanaos auf den Philippinen durch sehr starke Seebeben erschüttert werden, wonach nur etwa eine Woche später die Inselgruppe Vanuatu im Südpazifik folgen wird, was aber in beiden Fällen ohne Todesopfer ablaufen wird.

238. Dann wird jedoch eine Woche später El Salvador betroffen, wobei rund 1000 Todesopfer zu beklagen sein werden, wonach dann in Indien ein sehr schweres Erdbeben rund 22000 Menschenleben fordern wird.

239. Und im neuen Jahrtausend werden ausnahmslos in jedem Jahr weltweit Dutzende Erdbeben rund um die Welt folgen, die von sich Reden machen werden, die jedoch keine oder nur wenige Tote fordern werden.

240. Anderseits aber werden bei anderen schweren See- und Erdbeben viele Menschenleben zu beklagen sein, wie 2006 im Iran mit rund 100 Toten, dann ebenfalls 2006 in Indonesien auf Java, wo mit 6500 Toten zu rechnen sein wird, während im Jahr 2007 bei den Salomoneninseln durch Seebeben rund 110 Menschen sterben werden.

241. Ein weiteres schweres Seebeben wird auch im Jahr 2007 bei Chincha Alta erfolgen, das zu Peru gehört, wobei rund 620 Menschen sterben werden, wonach dann Sumatra mit 36 Toten und dann die Republik Kongo mit 67 Toten folgen werden.

242. Dann wird im Jahr 2008 China mit einem sehr schweren Erdbeben von sich Reden machen, durch das rund 91000 Menschen ihr Leben verlieren werden.

243. Dann folgt Japan mit 16 Toten, wonach im gleichen Jahr Pakistan mit rund 210 Toten betroffen werden wird.

244. Im Jahr 2009 wird Costa Rica 44 Tote zu beklagen haben, wonach dann im gleichen Jahr in Mittelitalien eine über Jahre hinweg dauernde Erdbebenserie kommende Katastrophen ankündigen wird, die zu Beginn rund 300 Menschenleben fordern wird.

245. Dann sind weiter im Jahr 2009 wieder Indonesien mit rund 90, Bhutan mit 15 und abermals Indonesien mit 1200 Toten zu nennen.

246. Dann folgt das Jahr 2010, in dem Haiti mit rund 320'000 Toten betroffen werden wird, dem dann Chile mit rund 600 Toten folgen wird, während in der Türkei rund 55 Tote zu zählen sein werden.

247. Danach wird im gleichen Jahr wieder China mit rund 3020 Toten zu rechnen haben, wonach wieder Indonesien rund 520 Tote und nur einen Monat danach nochmals 20 und vier Monate später nochmals 510 Tote durch starke Seebeben aufweisen wird.

248. Iran folgt dann mit rund 15 Toten, wonach dann im nächsten Jahr 2011 auch Neuseeland von Erd- und Seebeben getroffen wird, wodurch rund 200 Menschen ihr Leben verlieren werden.

249. Dann wird wieder China mit rund 30 Toten die Todesreihe weiterführen, wonach dann Japan durch ein enormes Seebeben und einen Megatsunami getroffen wird, was dann rund 18700 Menschenleben fordert.

250. Danach folgt Myanmar mit rund 80 Toten, Spanien mit 10, Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan mit 16 und ein andermal Indien mit 123 Toten, wonach dann wieder die Türkei rund 800 Tote aufzuweisen haben wird.

251. Dann ergeben sich im Jahr 2012 wieder Seebeben bei den Philippinen, die rund 150 Tote fordern werden, wie auch

Indonesien weitere 25 Tote, Italien 22, dann Afghanistan rund 80, und Iran abermals rund 330 Tote aufweisen werden.

252. Guatemala wird mit 48 und abermals Myanmar mit 30 Toten folgen.

253. Im Jahr 2013 wird in Indonesien ein Seebeben 18- und bei den Salomoneninseln 17faches Todesleid bringen, und dann werden im Iran wieder 40 und danach abermals im Iran und in Pakistan weitere 45, wie auch in China 223, in Afghanistan 32 und auf den Philippinen 112 Menschen sterben.

254. Für 2014 wird nur China mit 619 Erdbebentoten zu rechnen haben, wonach 2015 Nepal erst rund 9000 und zwei Wochen später nochmals 150 Tote zu beklagen haben wird.

255. Nächstfolgend sterben dann in Chile 14 Menschen durch Bebenaktiviät, wonach dann wieder in Afghanistan 461 Menschen getötet werden.

256. Das sind die allergrössten Erdbeben – wie auch diverse Seebeben –, durch die während all der Zeit der genannten 15 Jahre jeweils mehr als 480'000 Menschenleben zu beklagen sein werden, wobei jedoch während der gleichen Zeitspanne weltweit mehrere tausend andere See- und Erdbeben sein werden, die teils nur sehr grosse Zerstörungen anrichten, jedoch nicht mehr als fünf Menschenleben fordern werden.

257. Ab dem Jahr 2016 und darüber hinaus werden dann jedoch jene Erdbeben in Mittelitalien und rund um die Welt folgen – nebst schweren Seebeben –, die den Beginn für die grossen kommenden Katastrophen und alles vorausgesagte Unheil bilden, die mit ungeheuren Naturkatastrophen einhergehen werden.

258. So werden in kommenden Zeiten auch ungeheure und seit Menschengedenken noch nie dagewesene Überschwemmungen und Katastrophen stattfinden, wie aber auch immer häufigere und verheerendere Waldbrände erfolgen werden, die dann aber, abgesehen von Australien, mehr in der mittleren und nördlichen Hemisphäre von Amerika, Europa und Asien erfolgen, wovon auch die Schweiz betroffen werden wird.

259. Grosse Umwälzungen infolge des Schwindens der Eiswüsten der Arktis und Antarktis werden aufgrund von Vulkanausbrüchen rund um die Welt erfolgen, wie aber auch infolge der schon seit einigen Jahrhunderten laufenden Polverschiebung, wie grossteils auch durch die Zerstörungen und irreparablen Vernichtungen und Ausrottungen, die durch

die menschliche Überbevölkerung am Planeten, der Natur, allen Ozeanen und Binnengewässern sowie an der Atmosphäre und der Pflanzen- und Lebewesenwelt und zudem auch am Klima angerichtet werden.

260. Aufgrund der Beschaffenheit der Geographie des Planeten, des Landes, der Gebirge, der Wälder, Ozeane und Binnengewässer kommen die Verschiebungen zwar nur allmählich, doch unaufhaltsam, wofür die Urheberschaft zu rund 85 Prozent bei der unaufhaltsam und vernunftwidrig und immer mehr überbordenden Überbevölkerung und ihren verantwortungslosen Zerstörungs- und Vernichtungsmachenschaften zu finden sein wird.

261. In aller Welt wird fortan Unfrieden aufkommen, was vielfach auf durch die USA ausgelöste verantwortungslose geheimdienstliche Intrigen, Manipulationen und militärische bewaffnete Konflikte und Kriege zurückzuführen sein wird.

262. Dies nebst dem, dass in vielen Ländern interne bewaffnete Regierungsumstürze und Machtkämpfe rivalisierender Gruppierungen stattfinden werden, wodurch auf der ganzen Erde vermehrt feindselige Waffenkämpfe stattfinden und diese oft über mehrere Jahrzehnte anhalten werden.

263. Es wird sich ergeben, dass neue Missordnungen in den Regierungssystemen diverser Staaten aufkommen, wodurch die Bevölkerungen immer wieder mit neuen Steuern belegt werden, weil die Verantwortlichen, die Finanzmächtigen in den Regierungen und die Machthabenden selbst, nicht mit den finanziellen Mitteln umzugehen verstehen und dadurch ihre Länder in horrende Schulden treiben, wofür dann die Steuerzahlenden mit Steuererhöhungen haftbar gemacht werden.

264. Doch es wird die Zeit kommen, da Menschen aus dem Volk Regierungsämter besetzen werden und eine Reinigung an höheren und niederen Regierungs- und Amtsstellen erfolgen wird, wodurch dann in Hinsicht auf das Wohl des Volkes grössere Achtsamkeit aufgewendet und auch Rücksicht auf den einzelnen Menschen genommen werden wird.

265. Dadurch werden sich auch bestimmte Umstände und Veränderungen in den politischen, wirtschaftlichen und allen anderen Verhältnissen ergeben, wodurch auch eine Gleichheit zwischen beiden Geschlechtern erscheinen wird, wie auch ein umfassenderes Verständnis für die wirklich notwendigen Bedürfnisse des einzelnen Menschen.

266. Dabei werden auch die zwischenmenschlichen Beziehungen wieder Geltung erlangen, die im Verlauf der nächsten Jahrzehnte und weit ins neue Jahrtausend hinein sehr schnell stagnieren, wodurch die Menschen verkümmern und den Wert des Menschseins sowie der wahren Liebe aus ihrem Sinn verlieren, wodurch sie in ihren Gedanken und Gefühlen kalt, gleichgültig und damit gegenüber den Mitmenschen und deren Problemen stumpfsinnig werden.

267. Das wird besonders ab den 1980er Jahren erfolgen, wenn die neuen Klänge angeblicher Musik völlig aus der Art fallen und nichts mehr mit Harmonie und Musik zu tun haben werden, denn zu diesem Zeitpunkt kommt ein Wandel zur völligen Disharmonie im Bewusstsein der Menschen auf, die auch die Nerven sowie die gesamte Kognition beeinträchtigen und schädigen wird.

268. Diese werden bei vielen Menschen das verhaltenssteuernde System zu Grunde richten und eine negative Informationsumgestaltung hervorrufen, wodurch das gesamte Gebaren all jener schwer geschädigt wird, die diesen disharmonischen Klängen verfallen.

269. Alles wird dazu führen, dass viele lebensuntüchtig, aggressiv, gleichgültig und weltfremd werden, was gar hinreichen wird bis zur Aufgabe der Selbstachtung und des Selbstwertes, weil nur noch in der Disharmonie der auf das Bewusstsein zerstörend wirkenden Klänge ein Lebenssinn gesehen wird.

270. Das führt dann in vielerlei Hinsicht zu Not und Elend, wie auch dazu, dass die Mitmenschen nicht mehr geachtet werden und diesen nur noch mit höchst unwertiger Gleichgültigkeit begegnet und ihnen auch nicht hilfreich beigestanden wird, wenn sie in Not geraten und Hilfe benötigen.

271. Gegenteilig wird alles dazu führen, dass die Menschen ganz gemäss den disharmonischen Klängen in sich selbst disharmonisch und infolge völliger Unzufriedenheit gegenüber sich selbst gleichgültig und selbstzerstörend werden und in sich verkümmern.

272. Und dies wird sich auch auf das Verhalten gegenüber den Mitmenschen auswirken, indem die Beziehungen zu ihnen zerbrechen und deren Wohlergehen infolge Interesselosigkeit völlig missachtet werden wird.

273. Das wird zur Folge haben, dass daraus eine radikale Bösartigkeit hervorgeht, die in Gedankenlosigkeit, Leichtsinnigkeit, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit,

Unaufmerksamkeit, Fahrlässigkeit, Leichtfertigkeit, Lieblosigkeit, Unsorgfältigkeit, Unvorsichtigkeit, Verantwortungslosigkeit und Unachtsamkeit fundieren wird, wodurch in aufkommender Mutwilligkeit viele Mitmenschen auch geharmt, brutal misshandelt, geschlagen, ausgeraubt und gar totgeprügelt werden.

274. Die Zeit dieser Geschehen wird aber auch die sein, zu der die negativen Auswirkungen der fortschreitenden Überbevölkerung in der Weise offengelegt werden, indem das Gesetz der Natur seine Regeln in der Weise wirksam entfalten wird, dass viele Menschen in ihrem Bewusstsein und am Körper Schaden nehmen werden.

275. Ab den 1960er Jahren wird ein grosses Problem die Überbevölkerungs-Menschen zu treffen beginnen, durch das sie leidend und anfällig für viele schwere und oft unheilbare Krankheiten werden.

276. Zur grossen Plage werden dabei immer mehr Krebserkrankungen und viele Allergieformen, die selbst lebensgefährliche Stadien annehmen, weil durch eine Überzüchtung und Verweichlichung der Menschheit eine weit um sich greifende Immunschwäche sehr viele Menschen befallen und diese dann bis weit ins neue Jahrtausend anhalten wird.

277. Durch die steigende Überbevölkerung wird auch kommen, dass bei den Menschen gesundheitliche Beeinträchtigungen des Bewusstseins überhandnehmen und eine allgemeine Intelligenzschwäche um sich greifen wird, wodurch die Menschen gegen die Wirklichkeit abstumpfen, vernunftlos werden, verdummen und langsam verkümmern.

278. Diese Änderungen werden kommen, das ist sicher, und es wird beim Gros der Erdenmenschheit für sehr lange keine Evolution oder Revolution zum Besseren mehr geben, wobei vielfach religiöses Denken daran schuld sein wird, weil dieses nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit, sondern auf Falschheit und Unwirklichkeit ausgerichtet ist.

279. Die Basis der Wirklichkeit und Wahrheit wird erst dann erfasst werden, wenn die grossen und unabwendbaren Katastrophen kommen und das Weiterexistieren der gesamten Erdenmenschheit in Frage stellen.

280. Es wird dabei dann keine Gottheit geben, sondern nur die Wirklichkeit und Wahrheit, auf die sich jeder einzelne Mensch ausrichten und danach leben muss, und dies wird die Basis

von dem sein, was alle sechs Künder der Lehre der Propheten von Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel bis Muhammad lehrten und durch dich jetzt letztmals gelehrt wird.

281. Alle Künder lehrten – und der letzte lehrt auch zur heutigen Zeit –, dass wenn die Sonne in kommender Zeit ihre höchste Aktivität erreicht, dass dann der nach 1844 erfolgte Wechsel zur Neuzeit ungeahnte Fortschritte auf allen Gebieten der erdenmenschlichen Errungenschaften bringt, was sowohl des Guten, jedoch auch des Bösen sein und zu allmählichen krassen Veränderungen in jeder Hinsicht führen werde.

282. Das Ganze bringt eine allmähliche katastrophale Aktivität in kommender Zeit.

283. Es wird nicht so sein, wie Ignoranten ironisch meinen, dass das menschliche Leben so weitergehen werde wie bisher, wenn all die Veränderungen kommen, wie sie voraussehend angekündigt sind.

284. Es wird auch sein, dass gewisse Geschehen nicht allmählich, sondern plötzlich geschehen, folglich die kommenden Änderungen verschiedener Natur sein werden.

285. Die Samen dafür wurden von der Erdenmenschheit durch das stete Anwachsen der Überbevölkerung gesät, und nun keimen sie und werden über die kommenden Jahre und Jahrzehnte ihre bösen Früchte der Verantwortungslosigkeit, der Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung nun wachsen und ernten lassen, wobei neue Samen entstehen, die wieder weiter ausgebracht und gesät werden.

286. Und was dabei das Ereignis der Polwanderung betrifft, so wird auch diese ihren Teil zur Wandlung des Planeten und der Lebensverhältnisse und den Nöten der Erdenmenschheit beitragen, die im Norden des europäischen Kontinents Verschiebungen hervorrufen werden.

287. Und es ist sicher, dass alles so kommen wird, doch auch die Folgen der Polwanderung resp. des Polsprungs können überlebt werden, doch bestimmte Gebiete werden zu gefährlichen Bereichen, wo das Überleben kaum möglich sein wird.

288. Durch die Periode der Polwanderungen wird es zu vielen natürlichen, wie aber auch durch die planetenweite verantwortungslos herangezüchtete Überbevölkerung sowie deren unsinnige, zerstörende, vernichtende und ausrottende Ausschreitungen zu ungeheuren, weltweiten Erschütterungen

und Veränderungen kommen, durch die ein grosser Teil der Erdenmenschheit umkommen wird.

289. Es werden, wie bereits erklärt, ungewöhnlich gewaltige Erdbeben, Vulkanausbrüche, Bergstürze und Überschwemmungen grossen Ausmasses, wie aber auch in den Meeren ungeheure Flutwellen auftreten, denen die Menschheit nichts mehr entgegensetzen kann.

290. Die künftig aufkommenden neuen Kriege, die durch die Schuld Amerikas weltweit ausgelöst werden, wie auch in vielen Ländern aufkommende tödliche Krankheiten und Seuchen, Aufstände und Bürgerkriege sowie das Aufkommen mehrerer grosser Terrororganisationen und kleiner Terrorgruppierungen bilden das frühe Stadium und Signal für alle im dritten Jahrtausend kommenden Geschehen.

291. Und es wird sein, dass diese nach und nach einander folgen werden und die Erdenmenschheit bis zu zwei Dritteln dahinraffen können.

292. Diese Geschehen werden unvermeidbar kommen, und die daraus hervorgehenden apokalyptischen Zerstörungen und verheerenden Verwüstungen werden eine unglaubliche Verwirrung sondergleichen unter allem menschlich-zivilisierten Leben hervorrufen.

293. Das ganze kommende Chaos und Desaster in den kommenden Zeiten bis ins zweite und dritte Jahrzehnt des dritten Jahrtausends werden gegenüber dem noch harmlos erscheinen, was die Zeiten danach bringen werden.

294. Allen Chaos-Perioden jedoch werden immer Wiederaufbauphasen folgen, wonach dann aber wieder Zerstörungen kommen und alles wieder nichtig machen werden.

295. Beginnen werden einige dieser Geschehen schon in den nächsten Jahrzehnten, wobei Italien durch den Beginn der kommenden Umwälzungen schon bald getroffen werden wird, weil auf dem europäischen Kontinent das Hauptzentrum der ausgehenden Zerstörungen submarin im Mittelmeergebiet sowie im östlichen Mittelitalien liegen wird, wo ab den Jahren 2002 und 2009 schwere Erdbeben und dann ab 2016 und 2017 eine Reihe von Erdbeben die kommenden Geschehen ankünden werden.

296. Von dort aus werden rundum fünf Länder von den verheerenden Zerstörungen und Verwüstungen getroffen werden und teils im Meer versinken.

297. Das Ganze wird sich auch auf die irischen, isländischen und westeuropäischen Küsten ausdehnen, besonders auch auf die niedrigliegenden britischen Küsten, wobei die grossen Umwälzungen einen grossen Teil der Menschheit dazu bewegen werden, sich vom falschen Glauben an Religionen, Sekten und einen imaginären Gott abzuwenden, um sich der Rückkehr zur Wirklichkeit und Wahrheit zu besinnen und sich mit ihren Gedanken und ihrem Bewusstsein wieder dem Wissen der natürlich-schöpferischen Werte zuzuwenden.

298. Die kommenden Zeiten werden bis weit ins neue Jahrtausend hinein sehr traurige Dinge bringen, auch das schlimmste aller Übel, das darin besteht, dass vom Wissen um die Wahrheit des Natürlich-Schöpferischen und damit von der Wirklichkeit und der Wahrheit abgefallen und wieder vermehrt falschen Glaubensformen nachgehangen wird.

299. Es wird die Finsternis des Glaubens und Unwissens dem Licht des klaren Wissens vorgezogen werden, wie viele der Erdenmenschheit befinden werden, dass der Tod besser sei als das Leben, weshalb unbedacht und gewissenlos in grossem Masse durch Todesorganisationen gemordet und auch Selbstmord ausgeübt werden wird.

300. Nur wenige werden nach der wahrheitlichen Wahrheit suchen, denn zuhauf werden sie den Verführern nachlaufen, die mit religiösen und sektiererischen Floskeln die Menschen zum wirren Glauben an einen Gott zu verführen wissen.

301. Jeder vernünftige Mensch, der nicht glaubt, sondern um die wirkliche Wahrheit der Realität weiss, wird für verrückt gehalten werden, der Gottgläubige jedoch irrtümlich für weise.

302. Vertrauenswürdige Menschen werden in den kommenden Zeiten bis weit in die Zukunft hinein als Vertrauensunwürdige beschimpft, während anderseits Vertrauensunwürdige als Vertrauenswürdige hochgejubelt werden.

303. Und dies wird so kommen in immer stärkerem Mass ab Mitte der kommenden 1970er Jahre.

304. Redner, Journalisten, Missionierende, Werber und öffentliche Medien und Lektoren werden auftreten und öffentlich Lügengeschichten und Verleumdungen über wirkliche Wahrheiten verbreiten, um sie abzutöten und die Völker durch erdachte Lügentatsachen in die Irre und von der Wahrheit wegzuführen.

305. Und wenn die Menschen über bedeutende Fragen diskutieren und darauf richtige Antworten erhalten wollen, um

wahrheitlich rund um die Wirklichkeit wissend zu werden und die Wahrheit zu kennen, dann werden sie wie seit alters her durch Lügenantworten in die Irre und auf den Weg des wahrheitslosen Religions- und Sektenglaubens geführt.

306. Die Zukunft der Erdenmenschheit sieht auch düster aus in der Weise, dass Frauen und Männer unbedacht Nachkommen zeugen und in die Welt setzen, sich danach jedoch nicht mehr um sie kümmern und sie zu Kriminellen und Lebens- und Gesellschaftsunfähigen verkommen lassen, weil sie in Kindern keinen Nutzen mehr sehen.

307. Viele unfruchtbare Frauen werden unvernünftig auf künstlichem Weg Nachkommenschaft in sich zeugen lassen, obwohl sie keine Verantwortung für sie tragen und sie nicht erziehen können und womit sie auch verantwortungslos die Überbevölkerung mehren.

308. Eifersucht, Habgier, Unterdrückung und Streit werden in Ehe und Familien zu Tagesaufgaben werden.

309. Lügen und Verleumdungen über die Wahrheit werden allgemein überwiegend werden und viele unbescholtene Menschen in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrer Psyche in Not und Elend und gar in den Selbstmord oder zum Mord treiben.

310. Manche Länder werden veröden, weil eine Desertifikation resp. eine fortschreitende Wüstenbildung im Gang ist, die laufend durch eine Verschlechterung des Bodens in relativ trockenen Gebieten zustande kommt und schon seit langer Zeit stattfindet.

311. Diese Desertifikation ergibt sich durch unterschiedliche Faktoren einschliesslich des seit einigen Jahrhunderten laufenden Klimawandels, wie aber in grossem Stil hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten.

312. Die in neuer Zeit – und auch zukünftig – hauptsächlich durch die Menschen hervorgerufene Bodendegradation bewirkt die Entstehung und schnelle Ausbreitung von Wüsten oder wüstenähnlichen Verhältnissen.

313. Meist entsteht bei der Desertifikation eine vorgelagerte Steppenbildung, wodurch die Erde schon heute jedes Jahr 2 Millionen Hektar fruchtbaren Bodens verliert, was sich bis zum Jahr 2020 auf rund 15 Millionen Hektar steigern wird.

314. Das zerstörende Menschenwerk, das in grossem Mass zur Desertifikation beiträgt, ist die in Unvernunft erfolgende übermässige Abholzung der allgemeinen Wälder, deren Böden

nach kurzen Jahren verkümmern, unfruchtbar werden, völlig auslaugen und zur Desertifikation führen.

315. Gleichermassen wird dies geschehen mit den Auenwäldern und Auengebieten, um mensch liche Wohnbauten auf deren Grund zu bauen.

316. Auch werden in den nächsten Jahrzehnten völlig falsche Bewässerungsmethoden zur Anwendung gebracht werden, wodurch sehr viel fruchtbares Kulturland ebenso zerstört werden wird wie durch den horrenden Bau von Strassen und sonstigen Verkehrswegen, wie auch durch den Bau ungeheuer vieler Wohnbauten für die endlos wachsende und letztendlich alles zerstörende Überbevölkerung, durch die – nebst der landwirtschaftlichen Überweidung der Nutzflächen – eine ungeheure Übernutzung jeglichen Kulturlandes erfolgen wird, was dann ebenfalls zur Desertifikation führt.

317. Anarchie, Blutvergiessen und Gewalt in Familien und auf den Strassen werden zur Alltäglichkeit und viel Schrecken und Unheil bringen.

318. Viele Nachkommen werden in den Familien, auf den Strassen, in Schulen, an Arbeitsplätzen und in der Öffentlichkeit zum Anlass für grosse Ärgernisse, für Kummer, Schlägereien, Beschimpfungen und Angst.

319. Viele Nachkommen werden ausserehelich geboren und ihre Väter nicht kennen, weil schon in jungen Jahren von beiderlei Geschlechtern Kinder- und Jugendlichenhurerei betrieben werden wird.

320. Viele Menschen verfallen einer Intelligenzschwäche und Vernunftarmut, was sie durch Spötterei, Schwätzerei und viel unsinnige Kritik an allem und jedem sowie durch Alkoholgenuss und Halluzinationsdrogen wettzumachen versuchen.

321. Prahlerisch werden bei vielen Menschen Unwirklichkeiten, Verzerrungen, Verfälschungen, Ammenmärchen, Erdichtungen und Lügen in Ermangelung realen Wissens und mangelnder Kenntnisse als Wissensersatz vorgeschoben.

322. Die Menschen werden Verbindungen mit Fremden eingehen, gleichgültig in bezug auf die Verbindungen mit der eigenen Familie, ihren sonstig Nächsten und ihren Partnern, werden den Kontakt mit ihnen abbrechen und verkümmern lassen, wie sie sie aber auch verleugnen und verleumden.

323. Heuchler werden gegenüber allen Ehrlichen die Oberhand gewinnen und die Kontrolle über die Angelegenheiten der

Mitmenschen und des Gemeinwesens gewinnen, wodurch böse und verdorbene, ausgeartete Menschen allerlei Geschäfte, Sekten, Vereine, Organisationen usw. ‹leiten› werden.

324. Kriminelle und Gewaltverbrecher sowie bösartige und psychopathische Menschen aller Art werden infolge der rapiden Steigerung der Überbevölkerung und des allgemeinen Verkommens der Erdenmenschheit rasch zunehmen und viel Böses und Unheil bringen.

325. Die Menschen werden in all den kommenden Zeiten bis weit ins dritte Jahrtausend hinein ihre Gedanken, Gefühle und die Psyche immer mehr vernachlässigen, was zur grössten Verderbtheit der Erdenmenschheit führen wird, wie diese zuvor noch niemals in Erscheinung treten konnte.

326. Sehr viele Menschen werden gleichgültige, gewissen-, gedanken- und gefühllose Wesen, die wie blutrünstige Bestien foltern, morden, töten und nach dem Blut ihrer Mitmenschen dürsten, weil ihre Sinne für das Gute und Lebenswerte verdunkelt sind und sie in Habgier, Rachsucht, Egoismus, Neid und in Lügen, Verleumdungen und andauernder Kriegsführung und Terrorismus einhergehen werden.

327. Viele Diktatoren werden fortan gestürzt werden, wie auch die Kronen der Kaiser und Könige fallen werden.

328. In diversen Staaten der Erde werden infolge untauglicher, machtbesessener Regierender und deren Herrschformen fortan im eigenen Landesinnern vermehrt durch Guerillagruppierungen oder durch fanatische und nach Blut gierende Religionsbanden blutige Kampfhandlungen und mörderische Aktionen an den Bevölkerungen erfolgen.

329. Und die Zukunft weist, dass dereinst ganze Nationen sterben werden, und zwar durch Kriege und Terrorakte, wie auch durch Hunger, Wassermangel und Gewaltverbrechen; und es wird so schlimm sein, wie es früher in der Welt undenkbar gewesen war.

330. Dadurch werden unzählige Verfolgte, die bis zu 350 Millionen sein werden, kreuz und quer durch die Welt ziehen und Lebenssicherheit suchen.

331. Und diese Tatsache wird die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in Anspruch nehmen.

332. Alle Strassen und fahrbaren Vehikel werden mit Menschenmassen gefüllt sein, die von einem Ort zum nächsten fliehen werden, während die kleinsten, grössten und

schönsten Dörfer und Städte durch Bomben, Raketen und Feuer verbrannt und zerstört werden.

333. Und es wird schrecklich sein, wie Familien auseinandergerissen, zerstreut und deren Mitglieder getötet werden, wobei alles gute Wissen und die wahre Liebe verschwinden und auch die Welt leer werden lassen.

334. Die Erdenmenschen werden immer mehr zu schlimmen Kriegshandlungen, zu Hass und Egoismus, Rachsucht und Vergeltung und Gleichgültigkeit neigen, sich infolge Feindschaft gegenseitig verfolgen und eine Ideologie des auf der Erde jemals schlimmsten gegebenen Materialismus aufbauen.

335. Und es werden gewissenlose ‹Barbaren› sein, die dieser Ideologie folgen und vor nichts zurückschrecken, um ihrem Laster zu frönen.

336. Es wird ihnen jedes Mittel recht sein, bis hin zur Verleumdung und zum Mord, um zu Reichtum zu kommen, denn sie werden denken, dass es nichts gibt, was nicht erobert oder nicht erlangt werden kann, wenn nur die Gier dazu gross genug sei.

337. Die Zukunft der Erdenmenschheit bringt einen Fortschritt des absolut Bösen, der nur durch eine ungeheure Katastrophe aufgehalten werden kann, wie diese einzig der Planet selbst und die Natur hervorrufen können.

338. Und diese Katastrophe wird ausgelöst werden durch die Folgen der ungeheuren Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen, die aus den verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung hervorgehen.

339. Diese Kräfte werden ausgelöst durch die Hände der Egoisten und Verdorbenen unter der Erdenmenschheit, denn diese sind es, die sich selbst zum Instrument der abscheulichsten Verbrechen an der menschlichen Erdbevölkerung sowie an der Natur, dem Planeten, den Gewässern und der Welt der Lebensformen und Pflanzen machen.

340. Wenn die Erdenmenschheit den Höhepunkt ihrer physischen Intelligenz erreicht hat und ihre Zivilisation bis zum höchstmöglichen Stand hochgezüchtet ist, dann wird sie absolut unfähig, im Guten fortschreiten zu können, weil sie einfach stehenbleibt und überhaupt keine Fortschritte mehr machen kann.

341. Tatsache ist, dass wenn sich die Erdenmenschheit nicht zum Besseren und Guten ändert und die Überbevölkerung nicht stoppt, dann wird sie sich selbst zerstören; um das zu verhin-

dern, dazu ist es notwendig, dass ein neues Bewusstsein aufkommen und eingeführt werden muss, das aufgebaut ist auf den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, wie diese gelehrt werden durch die Lehre der Propheten.

342. Diese Lehre allein ist es, wenn sie befolgt wird, die die Völker besänftigen und sie in eine neue Welt führen kann.

343. Nur durch die Befolgung dieser Lehre kann es eine friedliche Welt geben, die vom alten Hass und vom Unfrieden befreit sein wird.

344. Die Uneinigkeiten, krankhaften Meinungen, falschen Grundsätze und Handlungen werden bei der Erdenmenschheit überhandnehmen, was dazu führen wird, dass viele Menschen traurige Opfer ihrer eigenen Begierden werden und ihrem schieren Egoismus verfallen, was ganz besonders im dritten Jahrtausend schon in den ersten zwei Jahrzehnten zum Ausdruck gebracht werden wird.

345. Und wenn im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends in Deutschland durch die Landesmachthaberin, durch ihre krankhafte Unvernunft und ihre Bewusstseinsstörung, grosse Flüchtlingsströme aus Arabien, Afrika und Asien hervorgerufen werden, dann wird in vielen Gruppierungen und Organisationen unbändiger Fremden- und Rassenhass ausbrechen.

346. Die Fremden- und Rassenfeindlichkeit, wie auch mörderischer Terror, werden zahlreiche Menschenleben fordern, wie auch häufig fremden- und rassenfeindliche Demonstrationen – vor allem gegen Flüchtlinge – in Erscheinung treten werden.

347. Dabei wird es auch immer wieder zu Gewaltexzessen kommen, weil rechtsgerichtetes Gedankengut weit verbreitet werden wird, insbesondere eben durch die unsinnigen Flüchtlingsströme, die nach Europa einfallen und die durch die deutsche Machthaberin verantwortungslos ausgelöst werden.

348. Alarmierend wird daran sein, dass die Ausländer-, Fremden- und Rassenfeindlichkeit gleichermassen in allen Gesellschaftsschichten auftreten wird, wodurch die Stimmung gegen alle Flüchtlinge und Asylbewerber eine gefährliche Dimension erreichen wird.

349. Flüchtlingsunterkünfte werden rechtsextremistischen Straftaten ausgesetzt, in Brand gesteckt und zerstört, wobei auch Menschen zu Schaden kommen und selbst der Tod der Flüchtlinge billigend in Kauf genommen werden wird.

350. Fremden- und rassenfeindliche Gewalttaten sowie Hass gegen Asylbewerber und Flüchtlinge werden leider zeitweise zum Alltag gehören, wobei zu den Asylanten-, Fremden- und Rassenfeindlichen keineswegs nur Menschen gehören, die als Angehörige rechtsextremer Gruppierungen und Terrororganisationen ihren Fremden- und Rassenhass betreiben werden.

351. Auch Demonstrationen von normalen Bürgern gegen Flüchtlingsheime werden kommen, wobei sich auch Rechtsextremisten mit den angeblich ‹besorgten Bürgern› zusammentun oder sich unter diese mischen werden.

352. Die Welt wird in der kommenden Zeit der ersten zwei Jahrzehnte des dritten Jahrtausends die grösste Flüchtlingskrise und den grössten Asylantenansturm seit dem Dritten Weltkrieg erleben, der 1945 geendet hat.

353. Und wie schon erklärt, wird die deutsche Machthaberin dafür verantwortlich sein, die im Bewusstsein geschädigt, irr und wirr handeln und von ihren von ihr faszinierten Anhängern noch angespornt wird.

354. Mehr als eineinhalb Millionen Menschen werden auf der Flucht nach Europa sein und in Deutschland, der Schweiz und in den Diktatur-Union-Staaten Asyl suchen, wobei sich auch viele Arbeitsscheue, Schmarotzer, Kriminelle und Gewaltverbrecher sowie Terroristen mit einschleusen werden.

355. Zugleich werden dadurch in Europa auch die Zahlen der rechtsextremen wie auch der kriminellen und verbrecherischen Gewalttaten steigen.

356. Dadurch aber werden auch alle rechtschaffenen Flüchtlinge und Asylbewerbenden zur Zielscheibe für all diejenigen, die einerseits sowieso schon unzufrieden sind, wie aber auch für die unbändig Fremden- und Rassenhassenden, die gleichsam alle Flüchtlinge und rechtschaffenen Asylbewerbenden und Flüchtlinge als Sündenböcke für jene hinstellen, welche Unrechtschaffene, Kriminelle, Gewaltverbrecher, Vergewaltiger, Terroristen und also Scheinflüchtlinge sein werden.

357. Die rechtschaffenen Flüchtlinge und Asylbeantragenden werden sich jedoch nicht zur Wehr setzen können, weil sie sich in den europäischen Ländern mit den Behörden, Sitten und Gebräuchen nicht auskennen und zudem auch die Sprache nicht beherrschen werden.

358. Also wird sich besonders im neuen Jahrtausend die Ausländer-, Fremden-, Asylanten- und Flüchtlingsfeindlichkeit in Europa, und zwar ganz besonders in Deutschland, weit verbreiten, und zwar auch darum, weil viele Einheimische ihre Privilegien verteidigen wollen und dafür fremden- und rassenfeindlich demonstrieren, weil sie glauben werden, selbst zu kurz zu kommen und dass ihnen jemand etwas wegnehmen wolle.

359. Deshalb wird sich der Hass ausgerechnet gegen die rechtschaffenen und besonders schutzbedürftigen Flüchtlinge und Asylbewerbenden richten, die wahrhaftig schutzbedürftig sein werden.

360. Viele Europäer werden bezweifeln, dass Flüchtlinge in ihrer Heimat wirklich verfolgt werden, weshalb sie es ablehnen werden, gegen die wirklich durch Kriegshandlungen usw. Verfolgten grosszügig zu sein.

361. Besonders in Deutschland werden die Merkmale der Ausländer-, Fremden-, Asylanten- und Rassenfeindlichkeit sowie der Antisemitismus und rechtsextreme Einstellungen im neuen Jahrtausend wieder stark anwachsen.

362. Dabei wird auch sehr schnell die Meinung zu grassieren beginnen, dass Ausländer, Fremde, Flüchtlinge und Asylanten in Europa nur einfallen würden, um die Sozialstaaten auszunutzen, was aber in Wahrheit nur auf jene zutreffen wird, die Unrechtschaffene sein werden.

363. Zukünftig werden viele Menschen zu Opfern ihrer eigenen Unehrlichkeit und Süchte, wie auch ihrer Rachgier und Vergeltungssucht, und viele werden von ihrem Besitztum verjagt und letztendlich sogar getötet.

364. Überall werden Trennung, Flucht, Angst, Hass, Schadenfreude, Not und Elend, Besitzgier, Tode und vielfältige Veränderungen in Erscheinung treten, und nirgendwo wird mehr wirkliche Sicherheit zu finden sein.

365. Frauen und Mädchen werden auf offener Strasse vergewaltigt, entführt, zur Hurerei gezwungen und ermordet werden, während Kinder entführt und sexuell missbraucht, getötet oder zu Arbeitssklaven gemacht werden.

366. Die Regierenden werden nichts oder kaum etwas dagegen unternehmen, weil viele von ihnen selbst in die Hurerei oder in den Kindsmissbrauch und in dunkle gesetzwidrige Geschäfte verwickelt sind.

367. In der Politik werden ihre unzulänglichen Meinungen voneinander abweichen, und sie werden Gesetze, Grundsätze und Verordnungen erschaffen, die sie selbst nicht einhalten oder ihnen geradezu zuwiderhandeln werden.

368. Alle werden sie einzig auf ihre eigenen Vorteile bedacht sein, wodurch die allgemeine Verwirrung von Tag zu Tag zunehmen wird.

369. Dies wird dazu führen, dass unter den Regierenden und Politikern selbst Feindschaften aufkommen, wodurch keine vernünftige Lösungen und Regeln gefunden werden, weshalb alles Vernünftige nur zu wünschen übrigbleiben und nichts Wertvolles erreicht werden wird.

370. Es werden grosse und nutzlose oder volksverdummende oder volksausbeutende Beschlüsse gefasst, Steuern in die Höhe getrieben und dumme politische Versammlungen abgehalten, wodurch jedoch aber unvernünftige Parteien, Verschwörungen und schadenbringende neue Verbindungen entstehen.

371. Die schlechten, herrschsüchtigen und untauglichen Regierenden werden nach oben drängen und Machtpositionen erringen, während gute Regierungskräfte, die gute Menschen sind, zurückgedrängt oder selbst zurücktreten werden.

372. So werden sich die falschen, schlechten und unfähigen Regierenden nicht Mühe geben müssen, um ihren Plänen Form und Gestalt zu geben und sie durchsetzen zu können.

373. Den Guten und Rechtschaffenen in den Regierungen und in der Politik sowie in den Parteien werden grosse und unüberwindbare Hindernisse entgegengestellt, die sie nicht überwinden können.

374. Daher wird es möglich, dass in den Regierungen, der Politik, den Parteien und den Ämtern aller Art sowie in der Gesetzgebung Unmenschlichkeit und Desinteresse für das Wohl des Volkes immer mehr zunehmen, weil alle nur noch für sich selbst sorgen und die von ihnen oder vom Unglück gepressten Mitmenschen hämisch lachend missachten, schikanieren oder gar verfluchen.

375. Es wird wie seit jeher so sein, dass alle guten Bündnisse, die geschlossen werden, niemals Wirklichkeit erlangen, während schlechte Bündnisse und Verträge immer Erfüllung finden.

376. Gute Verbindungen werden durch Hass und Machtsucht zerstört und durch grosses Blutvergiessen nichtig gemacht werden.

377. Am Ende wird wieder alles so feindlich sein und zerstört dastehen, wie es am Anfang und vor irgendwelchen ‹friedlichen› Beschlüssen war.

378. So werden viele Tode weiterhin reiche Ernte halten, wie auch durch Kriege, Unfrieden und Terror die Zerstörungen an menschlichen Errungenschaften ebenso weitergehen wie auch die Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur und an deren Pflanzen und Lebewesen aller Art.

379. Es wird aber auch sein, dass viele Menschen durch diverse, immer mehr in Erscheinung tretende schwere Krankheiten, wie aber auch durch neu aufkommende Seuchen weggerafft werden, wie solche noch in diesem Jahrhundert, jedoch auch nach dem Jahrtausendwechsel ausbrechen und sich über die ganze Erde verbreiten werden, wie z.B. die grosse Seuche, die ab 1980 weltweit Millionen von Menschenleben kosten und weit ins neue Jahrtausend hinein existieren wird – nebst anderen schlimmen Seuchen.

380. Und was unter den Menschen hinsichtlich Seuchen aufkommen wird, wird sich auch unter Tieren und unter Getier, wie auch unter Wasserlebewesen und unter Vögeln usw. ergeben, wovon dann auch Haustiere, Hausgetier und allerlei Hausgeflügel betroffen werden wird.

381. Die neuen Zeiten werden, wie bereits erwähnt, Sittenverderbnis und Ungerechtigkeit bringen, die auf grosse Höhen ansteigen und viel Böses und Nachteiliges bringen werden.

382. Die Folgen des gesunkenen Wissens um die Realität resp. die Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie das Allgemeinwissen und das geschulte Wissen, wie auch das Schwinden der Intelligenz werden – wie schon zu früheren Zeiten – die Falsch- und Irrlehren der Religionen und deren falsche Moralität wieder aufflammen lassen und die Menschen wieder bösartig in ihren Bann schlagen.

383. Dadurch wird sich unter dem grössten Teil der Menschen wieder Glaube, Hass, Rachsucht und Ungerechtigkeit usw. anstatt Rechtschaffenheit ausbreiten, wobei der blanke Egoismus, Ichsucht, Selbstsucht, Eigennutz, Selbstzweckinteressen und das auf Eigene-Vorteile-bedacht-Sein die alleinige Basis des Glaubens sein wird, wie das seit alters her der Fall ist.

384. Dadurch werden sich die Bande der Liebe gegen den Mitmenschen wieder auflösen, was wider alle Tugenden ist,

die zum Gelächter gemacht werden, wie auch Gerechtigkeit und Rechte des Volkes durch die Regierenden, Mächtigen und Beamteten zum Gespött gemacht werden.

385. Und es werden sonderbare, unerwartete behördliche, staatliche und regierungsamtliche Anordnungen, Bestimmungen, Gesetze, Steuern, Verordnungen und Vorsätze usw. zu grossen Ausschreitungen, Aufständen, Demonstrationen und zu blutigen Gewalttätigkeiten bei den Völkern führen und viel Unheil verursachen.

386. So wird die nähere, weitere und die ferne Zukunft der Erde und der Erdenmenschheit sein, wie es sich unveränderbar aus den Vorausschauungen ergeben wird – oder aus den eingefügten Prophetien, wenn diese nicht zum Besseren und Guten gewandelt werden.

47. Soweit also noch diese Prophetien und Voraussagen meines Vaters, die sich zu gewissen Teilen über all die Jahre seit 1948 hinweg bis heute erfüllt haben, sich zur Zeit erfüllen und sich auch weiterhin erfüllen werden.

48. Wenn du es wünschst, dann kann ich dir nach und nach auch noch weitere Voraussagen meines Vaters aus früheren Jahren heraussuchen.

Billy:

Danke, es freut mich, dass viele dieser alten Themen und Gespräche mit Sfath nach so langer Zeit jetzt doch noch zur Sprache kommen und in die heutigen Kontaktgesprächsberichte integriert werden können. Dein Vater Sfath hat ja auch das ganze Übel vorausgesagt, dass die halluzinogene Drogensucht aufkommen und überhandnehmen wird, was sich ja auch erfüllt hat und immer noch grassiert. Er hat dabei aber auch davon gesprochen, dass solche Drogen auch schizophrene Leiden hervorrufen, weshalb ich dich ein andermal danach fragen will – was du mir zwar bei einem privaten Gespräch schon einmal gesagt hast –, ob auch Haschisch als leichte Droge mit der Zeit Schizophrenie hervorrufe. Die eigentliche Frage bezieht sich aber darauf, ob schizophrene Auswirkungen auch bei anderen leichten Drogen auftreten können?

Ptaah:

49. Das ist tatsächlich der Fall; alle Drogen, ob leicht oder stark, können Schizophrenie und andere Bewusstseinsstörungen sowie zeitweise Anfälle verschiedener Art auslösen, was jedoch nicht nur auf halluzinogene Drogen beschränkt ist, weil auch Alkohol und der übermässige Genuss bestimmter Powergetränke, wie aber auch diverse Medikamente

oder gar bestimmte Lebensmittel und Tees ähnliche oder gleichartige Wirkungen hervorrufen und gar zum Tod führen können.

Billy:

Danke, das ist klar und deutlich. Nun denke ich aber, dass es vorläufig mal genug ist mit Voraussagen, und zudem betreffen manche frühere Voraussagen grauenhafte Geschehen, die bis in kleine Einzelheiten genannt sind, weshalb ich sie auch nicht in unsere Kontaktgespräche einfügen möchte, weil diese ja veröffentlicht werden. Manche Voraussagen haben mich bezüglich der aufgeführten Geschehen und Vorkommnisse, die ich bei Zeitsprüngen mit deinem Vater Sfath beobachten konnte, lange Zeit gedankengefühls-psyche-bewusstseinsmässig schwer belastet, doch habe ich es mit der Hilfe von Sfath immer wieder fertiggebracht, darüber hinwegzukommen und alles zu verarbeiten und zu verkraften. Es war aber wirklich nicht leicht, doch eben trotzdem machbar. Zu den Voraussagen möchte ich aber noch sagen, dass die Erdbeben in Mittelitalien in der heutigen Zeit ja weitergehen werden und schon bald wieder eine Erdbebenserie in Mittelitalien fällig wird, und wenn ich mich richtig an die Erklärungen von Sfath erinnere, dann muss das nahe zum 20. Januar sein, wonach dann auch wieder im Südpazifik und rund um die Welt alles weitergehen wird. Ausserdem, das weiss ich auch noch sehr genau, sagte dein Vater Sfath damals, dass es die Zeit sein werde, da weltweit täglich bis zu 150 leichte, schwache, mittlere und schwere Erbeben diverser Stärken auftreten werden.

Ptaah:

50. Die Voraussagen meines Vaters werden sich unweigerlich erfüllen, folgedem also auch die von dir angesprochenen Erdbeben in Mittelitalien, die meines Wissens am 18. Januar erfolgen werden, wie auch die im Südpazifik, die bei den Salomoneninseln bis Neu Guinea auftreten und etwa die Magnitude 8 auf der Richterskala aufweisen werden.

51. Was aber Voraussagen und Prophetien betrifft, so werden diese von den Erdenmenschen nicht wahrgenommen und nicht akzeptiert, sondern nur dümmlich als Schwindel, Lügenmärchen und Betrug, wie auch als dumme Phantastereien und Verschwörungstheorien verlacht, wie das seit alters her unter Besserwissern, Begriffsstutzigen, Einfaltspinseln, Nichtswissern und Wahrheitsverleugnenden der Fall ist.

52. Diese Art Erdenmenschen vermögen die Wirklichkeit nicht vom Unwirklichen und die Wahrheit nicht von der Unwahrheit zu unterscheiden, weil ihre Intelligenz noch zu beschränkt oder bereits wieder im Sinken ist, weshalb sie nicht nur unfähig zur Wahrheitserkennung, sondern nur zur Gläubigkeit fähig sind und sich deshalb glaubensmässig auch Religionen und Sekten verschreiben.

Billy:
Das sehe ich auch so. Aber ich möchte nochmals etwas bezüglich des neuen US-Präsidenten und auch hinsichtlich der Schweiz sagen, wenn du damit einverstanden bist?

Ptaah:
53. Deinem Begehr steht nichts entgegen.

Billy:
Danke, denn mich interessiert, weil du diesbezüglich nichts gesagt hast, ob du eventuell in bezug auf Trump eine Vorausschau gemacht hast?

Ptaah:
54. Ja, das lag in meinem persönlichen Interesse, worüber ich aber nicht offiziell reden, jedoch nur sagen will, dass er auch seine Fehler machen wird, wie das ja in der irdischen Regierungspolitik überall der Fall ist, weil einerseits völlig unlogisch und anderseits auch sehr oft einfach willkürlich gehandelt wird.
55. Also wird Trump erst einmal in wilder Weise Dekrete erlassen, die teils auch schnell vereinzelt gerichtlich angefochten und beschränkt werden, doch er wird sich nicht leicht geschlagen geben und seine Linie stur verfolgen, die leider nicht immer gerade, sondern sehr gekrümmt und verwinkelt sein wird.
56. In weiterer Weise will ich mich jetzt dazu nicht äussern.

Billy:
Wenn ich dich richtig verstehe, dann bedeuten deine Worte, dass man nun einfach abwarten und sehen soll, was sich ergeben wird.

Ptaah:
57. Das ist meine Meinung, und leider wird auch durch Trump nicht alles eitel Sonnenschein werden, wie du manchmal sagst, denn er lässt sich schon jetzt beratend beeinflussen, und er wird auch von gewissen Regierenden anderer Staaten für bestimmte Faktoren befürwortend sein, die agitierend auf ihn einwirken und ihn nach deren Massstab zu überzeugen verstehen werden.

Billy:
Eigentlich schade, denn dadurch steht also bereits jetzt fest, dass Trump in bezug auf gewisse Vorstellungen und Versprechen, die er gemacht hat, in bezug auf deren Verwirklichung wird zurückkrebsen müssen.

Ptaah:

58. So wird es tatsächlich sein.

Billy:

Was ja eigentlich zu erwarten war. Doch mal eine Frage bezüglich der Demokratie und der Republik, denn in der Schweiz haben wir ja eine Halb-Demokratie, was bedeutet, dass das Volk grundsätzlich in allen jenen Dingen usw. wahlberechtigt ist, die durch die Regierung zur Abstimmung an dieses delegiert werden. Grundsätzlich ist das Volk die oberste politische Instanz des Staates, wobei dies einem Grundsatz entspricht, der das gesamte politische System der Schweiz prägt, gemäss diesem Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger ihre Meinung und Begehren auch auf Bundesebene sowie im Kanton und in der Gemeinde kundtun können, was auch gewährleistet, dass über unterschiedliche Fragen abgestimmt und aus dem Volk stellvertretend für dieses Leute ins Bundeshaus gewählt werden können.

Der aus sieben Personen bestehende Bundesrat bildet die oberste Regierungsform, dem auch noch ein Stabschef zugeordnet ist, wobei die Schweiz gemäss Bundesverfassung über eine föderative, direkte Demokratie regiert wird, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Schweiz nur eine Halb-Demokratie ist. Und dies ist darum so, weil einerseits die Bundesräte nicht vom Volk gewählt werden, denn der Wahlkörper ist die Vereinigte Bundesversammlung, also die 200 Nationalräte und die 46 Ständeräte. Dies jedoch entspricht nicht einer vollen, sondern eben nur einer halben Demokratie. Aus diesem Grund herrscht in der Schweiz also nur eine Halb-Demokratie, doch ist dies sehr viel mehr, als es weltweit in anderen Staaten der Fall ist, denn gesamthaft existieren auf der Erde keine vergleichbare Regierungsprinzipien zu denen der Schweiz.

In den Bundesrat gewählt werden kann im Prinzip jede stimmberechtigte Schweizerbürgerin und jeder stimmberechtigte Schweizerbürger. Eine vorgängige Kandidatur ist jedoch ebenso nicht erforderlich, wie auch nicht eine Mitgliedschaft im Parlament resp. als Nationalrat oder Ständerat.

Und in der Schweizerpolitik herrscht ein Konkordanz-Prinzip, das möglichst alle wichtigen politischen Strömungen in den Prozess der Entscheidungsfindung miteinbezieht. Diese schweizerische mathematische Konkordanzdemokratie äussert sich darin, dass die Bundesratssitze grundsätzlich gemäss der Stärke der Parteien im Parlament vergeben und vertreten werden, was gewährleistet, dass alle grösseren Parteien in die Regierung miteinbezogen sind. Dies ganz im Gegensatz zu allen anderen Regierungsformen auf der Erde, die keinerlei Demokratie kennen, obwohl sie behaupten, dass sie demokratische Züge resp. eine indirekte Demokratie aufweisen würden, weil z.B. das Volk eine oberste

Regierungskraft wählen kann, womit dann aber das ‹Demokratische› bereits beendet ist, weil die Regierenden alles allein bestimmen – eben über die Köpfe des Volkes hinweg. Wo aber das Volk nicht umfänglich selbst entscheidet, herrscht keinerlei Demokratie vor, denn nur das umfängliche Wählenkönnen des Volkes in bezug auf Wahlvorgaben in jeder Beziehung bedeutet Demokratiehandeln und Demokratiepflege. Wo aber das Volk nur die obersten und oberen Regierenden wählen darf, da existiert keinerlei Demokratie. Und da in der Schweiz das Volk wohl umfänglich über alle anfallenden Wahlfakten abstimmen und dadurch seinen Willen kundtun kann, jedoch davon die Wahl des Bundesrates ausgeschlossen ist, weil dieser durch die Vereinigte Bundesversammlung gewählt wird, besteht folgedem in der Schweiz nur eine Halb-Demokratie.

Werden nun aber die Regierungsformen in all den Staaten auf der Erde betrachtet, dann ist ausser der Schweiz effectiv kein Land zu finden, das demokratische Züge aufweist, denn wahrheitlich gibt es nämlich nur Republiken, die diktaturmässige Formen, jedoch keine demokratische Züge aufweisen, wie auch Militärdiktaturen, die EU-Diktatur, Personelle Diktaturen, Einparteiensysteme, Tyrannen- und Despotiesysteme, Parlamentarische Regierungssysteme, Semipräsidentielle Regierungssysteme, Präsidentielle Regierungssysteme resp. Präsidialrepubliken, Systeme der parlamentsgebundenen Exekutivgewalt, Räterepubliken, Direktorialsysteme, Proletariats-Diktaturen, parlamentarische Monarchien, konstitutionelle Monarchien und absolute Monarchien.

In der Schweiz hat das Volk die höchste politische Macht: Die stimmberechtigte Bevölkerung resp. alle Erwachsenen mit Schweizer Bürgerrecht, die ca. 60% der Wohnbevölkerung ausmachen, ist gemäss Bundesverfassung der Souverän bzw. die oberste politische Gewalt resp. Instanz. So wird vom Volk auch das Parlament auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene gewählt, wie es auch über Gesetze abstimmen kann, die von den Parlamentariern vorgeschlagen werden, wie die Bevölkerung auch Volksinitiativen lancieren kann, um neue Gesetze einzuführen, bereits bestehende zu ändern oder um irgendwelche Projekte zu beantragen usw.

Was nun aber die indirekte Demokratie ist, wie auch die direkte Demokratie, die in der Schweiz wahr-heitlich einer Halb-Demokratie entspricht, so ist der Unterschied zwischen diesen folgendermassen zu verstehen: Die effective Demokratie (griechisch: ‹démos› = Volk, und ‹kratia› = Herrschaft; wörtlich übersetzt ‹Herrschaft des Volkes›) bedeutet, dass nicht eine einzelne regierende Person oder einige wenige Regierende über alles bestimmen können, sondern dass nur das Volk gemeinsam über alles wahlmässig bestimmen kann und dass es allein über die Regeln entscheiden darf, nach denen es leben will. Also besteht der Unterschied

zwischen indirekter und direkter resp. halber Demokratie darin, wie alle Entscheidungen zustande kommen. So ergibt sich bei der indirekten Demokratie – die wahrheitlich eine Diktaturform ist –, dass nicht das Volk direkt entscheidet, sondern einzig nur die von ihm gewählten Vertreterinnen und Vertreter, die es als Regierung gewählt hat. Das Volk ist also an den Entscheidungen und Handlungen der Regierenden nur ‹indirekt› (weil es die Regierenden gewählt hat), jedoch in Wirklichkeit überhaupt nicht beteiligt und auch nicht berechtigt zu intervenieren. Bei der direkten resp. halben Demokratie, wie diese in der Schweiz gegeben ist, entscheidet effectiv das Volk direkt, z.B. über Volksentscheide, Volksbegehren oder Bürgerbegehren, wobei jedoch die Bundesratswahl ausserhalb die Wahlkompetenz des Volkes fällt, wodurch die ‹direkte› Demokratie zur effectiven Halb-Demokratie wird.

Und was ich nun dazu sagen will, ist das, dass ich meinerseits mit diesem Halb-Demokratie-System gut leben, es auch akzeptieren und damit zufrieden sein kann, denn es gewährleistet mir die Freiheit – nebst der Meinungsfreiheit usw. –, wie auch den durch eine gute Gesetzgebung vom Schweizervolk geschaffenen Landesfrieden sowie die Sicherheit durch alle Sicherheitsorgane, wie Militär und Polizei usw., auch wenn ich aus persönlichen Erfahrungsgründen, die ich in fremden Ländern ‹gesammelt› habe, kein Militärbegeisterter, jedoch sehr froh bin, dass die schöne und sichere Schweiz meine angestammte Heimat ist. Und das ist meine Wahrheit, so wie ich sie sehe, erlebe, verstehe und in jeder Beziehung nachvollziehen kann.

Und was ich sagen will, ist das, dass bei allem Tatsache ist, dass es auf der Erde nichts Reales gibt, das Wirklichkeit und Wahrheit und so gut wäre, wie die Schweiz als neutraler, unabhängiger, freier und friedlicher Staat, der sich trotz den schmutzigen Bemühungen der Heimat- und Landesverräter von der EU-Diktatur freihalten und selbständig bleiben kann – was hoffentlich auch in Zukunft so bleiben wird. Realität resp. Wirklichkeit und Wahrheit kann immer nur das sein, was nachweisbar greifbar und was verstandes- und vernunftmässig als Realität erfasst, nachgewiesen und bewiesen werden kann, auch wenn es sich erst in ferner Zukunft zutragen und ereignen wird, wie dies auf Prophetien und Voraussagen zutrifft. Echte Prophetien und Voraussagen beziehen sich in dieser Weise – wie alles real bestehende und greifbare Materielle, Flüssige, Gasförmige und Schwingende, wie Energien und Schwingungen – auf die absolute reale Wirklichkeit und deren unumstössliche und allgrosszeitlich beständige reale Wahrheit. Was aber in irgendeinem dieser Werte nicht greifbar und nicht nachweisbar ist, besitzt keinerlei Existenz, wie z.B. reine Glaubensformen aller Art, wobei diesbezüglich speziell das Religiös-Glaubensmässige angesprochen sein muss, das jeder Realität und Wahrheit derart widerspricht wie andere krankhafte Einbildungen,

Illusionen, Lügen, Phantastereien, Unwirklichkeiten, Verzerrungen, Verfälschungen, Ammenmärchen und Erdichtungen. Das muss verstanden werden, wenn Prophetien und Voraussagen bedacht werden, zu denen auch zu erklären ist, dass Prophetien und Voraussagen zwei grundlegend verschiedene Bedeutungen haben. Und um die effective Wahrheit zu finden und zu verstehen, dazu ist der Mensch nur dann fähig, wenn er einen Fakt völlig neutral zu bedenken und zu überdenken und somit in sich selbst in völlig logischer Weise zu ergründen vermag. Das jedoch ist genau jener Punkt, den Dumm-Dämliche nicht zu verstehen und nicht nachzuvollziehen vermögen, eben darum, wie du gesagt hast, weil es ihnen noch an der notwendigen Intelligenz mangelt oder diese bei ihnen im Schwinden begriffen ist. Und das ist in der Regel auch bei einer fanatischen oder unbedarften Gläubigkeit der Fall.

Ptaah:

59. Das Erklärte ist richtig, und was du angesprochen hast, dass du nach den Gesprächen aus deiner Zeit mit Sfath fragen wirst, das war schon zu meines Vaters Zeiten so vorgesehen, weshalb er auch jedes einzelne Wort in seinen Annalen festgehalten hat.

60. Das aber hat er dir ja gesagt.

61. Und wenn du gewisse Voraussagen nicht abrufen und nicht veröffentlichen willst, dann kann ich das verstehen und auch befürworten.

62. Was ich nun aber noch kurz in bezug auf die Intelligenz sagen will, ist das, dass diese das definiert, was die kognitiven Möglichkeiten eines Menschen und die damit verbundenen Bewusstseinsfähigkeiten in ihrer potentiellen und dynamischen Bedeutung verkörpert.

63. Ein Intelligenzmangel oder eine Intelligenzminderbegabung bedeutet also, dass die kognitiven Möglichkeiten und Bewusstseinsmöglichkeiten beeinträchtigt und mangelhaft sind, wie aber auch, dass die Intelligenzentwicklung stehengeblieben ist und dass eine unvollständige Entwicklung der kognitiven und bewusstseinsmässigen Fähigkeiten vorliegt.

64. Eine Intelligenzminderung entspricht einem sich manifestierenden Nachlassen der kognitiven Möglichkeiten und der bewusstseinsmässigen Fähigkeiten, was auch mit einer besonderen Beeinträchtigung von Fertigkeiten verbunden ist, die zum Intelligenzniveau beitragen müssten, wie eben die Kognition und Sprache, wie auch die motorischen und sozialen Fähigkeiten.

Billy:

Das weiss ich, denn die kognitive resp. gedankenweltliche Arbeit ist von enormer Bedeutung zum Aufbau und Erhalt sowie zur Weiterbildung der

Intelligenz. Jetzt möchte ich aber von etwas anderem reden, denn es scheint mir wichtig zu sein, dass du nochmals etwas bezüglich der Vitamine erklärst, denn immer wieder tauchen diesbezüglich Fragen auf, die ich beantworten soll. Wenn du also kurz nochmals etwas dazu sagen kannst, bitte.

Ptaah:

65. Das will ich gerne tun:

66. Zur Erklärung der Vitamine gemäss erdenmenschlichen Werten ist folgendes zu sagen:

67. Für den Erdenmenschen, wie auch für alle Menschenwesen überhaupt, sind Vitamine lebensnotwendig, doch der menschliche Organismus kann diese nicht selbst herstellen, folgedem sie mit der Nahrung aufgenommen werden müssen.

68. Vitamine sind sehr wichtig für den Stoffwechsel, und zwar nahezu für alle Körperprozesse, auch wenn sie keine Energie liefern.

69. Grundsätzlich sind alle Vitamine nach eigenen Namen benannt, wobei diese jedoch in der Regel meistens mit Buchstaben abgekürzt werden.

70. Insgesamt werden auf der Erde 13 Vitamine genannt, die jedoch nicht den vollen Umfang darstellen, denn es gibt noch einige mehr, die jedoch der irdischen Medizin bis heute noch nicht bekannt sind, weshalb ich sie gemäss unseren Direktiven auch nicht nennen darf.

71. Die 13 irdisch bekannten Vitamine sind in zwei Kategorien zu teilen, und zwar in fettlösliche und wasserlösliche, wobei die fettlöslichen Vitamine die Bezeichnungen A, D, E, K1 und K2 aufweisen, die zudem auch im Körper gespeichert werden, wobei die Speicherung vielfach in der Leber erfolgt, und zwar je nach Vitamin unterschiedlich im Mass und in der Dauer.

72. Vitamin B_6 kann so z.B. bis 12 Monate lang gespeichert werden, während Vitamin C schnell verarbeitet und vom Körper aufgenommen und folgedem nur 2 bis 6 Wochen gespeichert wird, wobei jedoch in der Regel überflüssiges Vitamin C durch den Urin ausgeschwemmt wird.

73. Bei der Aufnahme von Vitaminen ist auch immer Vorsicht geboten, denn wenn zu viele von einer Sorte eingenommen und gespeichert werden, dann erfolgt eine Hypervitaminose resp. Überdosierung, was bis zu schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Beschwerden führen kann.

74. Ein Vitaminmangel hingegen führt ebenfalls zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Schäden, die sogar lebensgefährlich werden können.

75. In bezug auf den täglichen Vitamine-Bedarf des Erdenmenschen – wie auch Exo-Menschen und alle hohen und höheren Lebensformen

überhaupt – ist zu sagen, dass dieser absolut nicht konstant ist und bei jedem Lebewesen individuell schwankt.

76. Wird allein der Erdenmensch – wie der Mensch überhaupt – und seine gesamte Konstitution betrachtet resp. die Summe seiner körperlichen und psychischen Veranlagungen resp. die Gesamtheit seiner überdauernden, genetisch vermittelten Eigenschaften, dann spielen diverse Faktoren eine grosse Rolle in bezug auf den Bedarf von Vitaminen.

77. Treten Faktoren in Erscheinung, wie z.B. Arbeitsüberlastung, Krankheit, Mobbing, Schwangerschaft oder Stress aller Art, steigt der Bedarf an diversen Vitaminen stark, und zwar je nachdem bis zum doppelten Normalbedarf, wie z.B. in bezug auf Vitamin C, wenn der Mensch dem Rauchen frönt, Passivraucher oder dem Alkoholkonsum verfallen ist.

78. Ein erhöhter Bedarf an Vitaminen besteht aber auch dann, wenn Belastungen in Form von Lärm, langzeitiger Medikamentennutzung, wie auch Schadstoffe oder Strahlungen sowie auch toxische Stoffe, wie chemisch-künstlich erzeugte Herbizide und Pestizide oder auch Schwermetalle usw. und zu viel UV-Strahlung auf den menschlichen Organismus einwirken und zu gesundheitlichen Schäden oder gar zu Krankheiten führen.

79. Krankheiten sind dabei nicht einfach ein Ereignis, das lokalisiert in einem bestimmten Organ oder Gewebe abläuft, sondern sie sind Geschehen, die den gesamten Organismus des Menschen in allen Bereichen betrifft.

80. Das besagt, dass nicht nur der körperliche Organismus davon betroffen wird, sondern auch das Bewusstsein und damit die Gedanken und Gefühle, was sich auch auf die psychische Ebene äusserst negativ auswirkt.

81. Das bedeutet, dass, wenn Krankheits-Symptome in einem begrenzten Körperbereich auftreten, dann das gesamte Organsystem des Menschen davon betroffen wird.

82. Krankheitssymptome aller Art sind also bestimmte lokalisierte Zeichen, die auf eine Störung im Gesamtorganismus hinweisen.

83. Demzufolge bedeuten solche Zeichen, dass eine entsprechend umfassende Behandlung durchgeführt werden muss, und zwar in logischer Konsequenz, dass die Medikamentierung den gesamten Organismus ansprechen muss, folgedem also nicht nur die Symptome, weil eine Symptombekämpfung – wie in jedem anderen Fall ausser einer Krankheit auch – keine Heilung der Krankheit bringt.

84. Das bedeutet, dass immer der eigentlich Grund und damit der Krankheitsherd angesprochen und behandelt werden muss, wenn eine Heilung erfolgen soll, weil eine Symptombekämpfung falsch und zudem nutzlos ist, zudem aber auch neue Leiden bringen kann.

85. In jedem Fall ist immer die Voraussetzung notwendig, dass in erster Linie eine Selbstheilung des Körpers in Betracht gezogen werden muss, denn der Körper jeder Lebensform verfügt über biologische Selbstheilungsprogramme.

86. Wäre das nicht der Fall, dann würde jedes Lebewesen unweigerlich sterben, wenn es von einer Krankheit befallen wird.

87. Effectiv ist es daher so, dass bei einer Krankheit oder bei Verletzungen keinerlei Medikation resp. keine medizinische Hilfe wirksam und heilend wirken würde, wenn nicht auch das der Lebensform eigene biologische Selbstheilungsprogramm bei der medizinischen Behandlung mitwirken würde.

88. Jede Medikation wäre also völlig unsinnig, wenn nicht auch die körpereigene Selbstheilung zur Gesundwerdung mithelfen würde.

89. Und diese Tatsache ist in dieser Weise unumstösslich so gegeben, ob nun der medizinische Faktor in Form der Naturheilkunde und damit mit Naturheilmitteln gegeben ist, oder mit künstlichen resp. chemischen Heilmitteln der Schulmedizin.

90. Was nun die Vitamine betrifft, so kann deren Wirksamkeit im Körper schnell verlorengehen, wie z.B. durch das Tages- oder Kunstlicht oder durch zu viel Wärme.

91. Starkes Licht vermag also die Vitamine im Körper ebenso unwirksam zu machen, wie auch, wenn der Körper grosser Wärme ausgesetzt oder von Fieber befallen wird.

92. Dadurch wird auch der Vitamingehalt von Nahrungsmitteln stark beeinflusst, folgedem deren Wert schnell nachlassen und nichtig werden kann, wie das auch beim Aufkochen der Lebensmittel geschieht.

93. Was nun noch zu sagen ist, das bezieht sich auf das Aufführen der 13 Vitamine, wie diese mit irdischen Bezeichnungen und Reihenfolgen genannt werden:

94. **Wasserlösliche Vitamine:**

95.	**Übliche Bezeichung:**	**Internationale Bezeichung:**
96.	Vitamin B_1	Thiamin (Anm. auch Aneurin)
97.	Vitamin B_2	Riboflavin (Anm. auch Lactoflavin, alte Bez. Vitamin G)
98.	Vitamin B_3	Niacin, Nicotinsäure, Nicotinsäureamid
99.	Vitamin B_5	Pantothensäure
100.	Vitamin B_6	Pyridoxin
101.	Vitamin H (Anm. auch Vitamin B_7 oder B_8)	Biotin

102. Folsäure (Anm. auch Vitamin B_9 oder B_{11})	Folsäure
103. Vitamin B_{12}	Cobalamin
104. Vitamin C	Ascorbinsäure
105. Fettlösliche Vitamine:	
106. Herkömmliche Bezeichnung	Internationale Bezeichnung
107. Vitamin A	Retinol
108. Vitamin D	Calciferole (Anm. auch Colecalciferol, Calciol)
109. Vitamin E	Tocopherole
110. Vitamin K	Phyllochinon, Menachinon (Anm. und Menadion)
(alle Anmerkungen gemäss Wikipedia)	

111. Es gäbe natürlich in verschiedener Hinsicht noch einiges weiter zu erklären, doch würde das für das Allgemeinwissen der Erdenmenschen zu weit führen, weil dazu vielfach medizinische Benennungen und Erklärungen benutzt werden müssten, zu deren Verständnis das notwendige Wissen gegeben sein müsste.

Billy:
Danke, und das, was du nun erklärt hast, das sollte ja wirklich vollauf genügen. Weitere Fragen habe ich heute nicht.

Ptaah:
112. Dann will ich noch kurz etwas zur Sprache bringen, das rein privater Natur ist.
113. Danach muss ich dann gehen. …

Erklärungen zu Inhalten aus dem Kontaktbericht vom 1. September 1948: Geisterschiffe, Kaventsmann, Megawellen, Drei Schwestern, Weisse Wand, Epidemie, Endemie und Pandemie, Prophetien und Voraussagen

Prophetien

1) Prophetien erfolgen in der Regel seit alters her nur als Warnung und daher in negativer Weise, wobei der Grund dafür ist, dass die

Menschen darüber nachdenken und alles Böse und Negative zum Besseren, Guten und Fortschrittlichen verändern.

2) Prophetien beruhen auf Inspirationen, Träumen, Visionen oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen und zeigen zukünftige Ereignisse und Geschehen auf, die sich aus bestimmten Verhaltensweisen, Haltungen, Reden und Taten usw. ergeben werden, wenn diese in unveränderter Weise über einen bestimmten Zeitraum hinweg ausgeführt und aufrechterhalten werden, wobei der Zeitraum bis zur Erfüllung der Prophetie kurzfristig sein oder gar jahrhunderte- oder jahrtausendelang dauern kann.
3) Werden die ganzen Faktoren der Ereignisse, Geschehen und Verhaltensweisen, Haltungen, Reden und Taten usw. jedoch nicht beibehalten, die durch eine Prophetie angesprochen werden, sondern zum Besseren und Guten geändert, dann wird sie sich nicht erfüllen, weil aus den Änderungen vorteilhaft Erfolgreiches, Fruchtbares, Fortschrittliches und Wertvolles hervorgeht.

Voraussagen

Voraussagen erfolgen durch Wahr-Träume, Wahr-Visionen, durch reale Vorausschauung und ‹Zukunfts-Bewusstseinswanderung› resp. ‹Zukunfts-Bewusstseinsfühlsamkeit›, wodurch die reale Zukunft ebenso erschaut wird wie durch Zeitsprünge resp. Zeitreisen in die Zukunft. Die daraus entstehenden Zukunft-Erschauungen resp. Zukunftschauen basieren auf effectiv zukünftig sich unabänderlich ergebenden Geschehen, die unmöglich geändert werden können.

Geisterschiffe

Viele Rätsel um solche Schiffe sind bis heute nicht gelöst, und der Mythos um sie ist praktisch so alt wie die Seefahrt selbst. Über Jahrhunderte gehörten die unheimlichen Erscheinungen der Geisterschiffe zum festen Bestandteil alter Seefahrer-Geschichten, doch berichten noch heute Seeleute davon, geisterhaft umhertreibende Schiffe beobachtet zu haben. Heutzutage ist es in vielen Fällen so, dass hinter solchen Erzählungen ‹Seemannsgarn› vermutet wird oder dass Luftspiegelungen resp. Fata Morganen für dieses Phänomen verantwortlich gemacht werden. Doch in manchen Fällen gibt es keine rationale Erklärung. Eine Fata Morgana ist ein auf dem fermatschen Prinzip basierender optischer Effekt, eine Luftspiegelung, die durch Ablenkung des Lichtes an unterschiedlich warmen Luftschichten zustande kommt. Dabei handelt es sich also um ein physikalisches Phänomen und nicht um eine visuelle Wahrnehmungstäuschung bzw. optische Täuschung. Mit den Geisterschiffen ist es ähnlich wie mit UFOs, die viele Menschen gesehen haben wollen, wobei sie aber dafür keine Beweise liefern können, obwohl

die einen Sichtungen sehr real waren, während bei anderen aber die ‹Beobachtenden› Täuschungen erlagen resp. erliegen. (Wikipedia schreibt: Der französische Physiker Gaspard Monge hat 1798 in Niederägypten erstmals Luftspiegelungen naturwissenschaftlich untersucht und gedeutet. Am bekanntesten ist die Legende vom ‹Fliegenden Holländer›, der als Strafe für lästerliches Fluchen seit 1641 im Südatlantik in der Nähe des Kaps der Guten Hoffnung umherirren muss. Sein Geisterschiff galt stets als Unglücksbote. Wer ihm begegnete, war dem Tode geweiht. Deshalb fürchteten Seeleute in aller Welt seit jeher das Auftauchen von Geisterschiffen.)

1) Geisterschiffe entsprechen führungslos auf See treibenden Schiffen, die von der Besatzung verlassen oder aus irgendwelchen Gründen evakuiert wurden, vollzählig auf Schiffen gestorben oder durch Megawellen von Bord gespült worden sind.
2) Geisterschiffe sind auch Schiffe, die als verloren oder gesunken gelten, die jedoch unter mysteriösen Umständen wieder auftauchen.
3) Geisterschiffe treiben führerlos über die Meere, wobei jedoch von den Besatzungen keine Spur mehr zu finden ist.

Kaventsmann

(engl. rogue wave). Kaventsmann resp. Klabautermann, Kalfatermann oder Klabattermann, ein Begriff aus dem Niederdeutschen ‹Klabastern› resp. ‹Poltern›, ‹Lärmend›, ‹Umhergehen› oder vom Niederdeutschen umgangssprachlich ‹beleibten Mann› oder als ‹grosser Gegenstand› bezeichnet, bedeutet in der Seemannssprache auch eine grosse Welle, von denen es mehrere und verschiedene gibt. (Gemäss https://de.wikipedia.org/wiki/ leitet sich der Ausdruck ‹Kaventsmann› vom Wort Kavent [von lat. cavere ‹Beistand leisten›] ab, der in der älteren deutschen Rechtssprache einen wohlhabenden oder wohlbeleibten Bürger bezeichnete, wobei einer anderen Version gemäss der Begriff Kaventsmann auf wohlbeleibte und in Konventen lebende Mönche, eben Kaventsmannen, zurückführen soll (Konventen = lateinisch conventus, bedeutet ‹Zusammenkunft, Versammlung›).

Ein Kaventsmann auf See ist eine grosse, relativ schnelle Welle, die nicht der Richtung des normalen Seegangs folgt, durch die Hochseeschiffe gefährdet werden, wenn sie von einer solchen Welle getroffen oder überrollt werden.

Drei Schwestern

(engl. Three Sisters). Dies sind drei schnell aufeinander folgende grosse Wellen, in deren schmalen Tälern Schiffe nicht den nötigen Auftrieb entwickeln können, folgedem werden sie dann von der zweiten oder spätestens dritten Welle überrollt, wodurch Schiffe oft sinken. Es ist bei diesen grossen Wellen allerdings unklar, ob dieses Phänomen immer aus exakt drei Wellen besteht oder ob Varianten mit zwei, vier oder fünf Wellen vorkommen können.

Weisse Wand

(engl. White Walls). Eine weisse Wand ist eine sehr steile gischtende Welle, von deren Kamm die Gischt herabsprüht, gefolgt von einem tiefen Wellental.

Monsterwellen

Monsterwellen können die Höhe eines zehnstöckigen Gebäudes erreichen und galten schon seit die Seefahrt existiert als absolute Todeswellen, die mitten im Ozean tatsächlich als steile bis zu 20, 30 und mehr Meter hohe Wellen auftreten. Effectiv sind solche Monsterwellen in Realität häufig, und wenn eine solche über einem Schiff bricht, wird das Deck Belastungen von über 100 Tonnen pro Quadratmeter ausgesetzt. Hochseeschiffe sind jedoch für Wellen mit einer Maximalhöhe von 15 Metern und für Belastungen von höchstens 15 Tonnen pro Quadratmeter konstruiert, weshalb es zu Katastrophen führt, wenn dieses Naturphänomen ein Schiff trifft. Die Schiffahrtsindustrie verschweigt die Gründe für solche Havarien gerne und bagatellisiert sie in offiziellen Berichten oft lapidar als Unglück, das auf menschliches Versagen oder auf Materialschwächen zurückzuführen sei.

Epidemien und Pandemien

Epidemien, Pandemien und Endemien sind Begriffe, unter denen das häufige Vorkommen von unterschiedlichen Krankheiten und Seuchen zu verstehen ist. Die drei Begriffe sind nicht immer einfach auseinanderzuhalten, weil vielfach ein fliessender Übergang zwischen ihnen besteht.

Epidemie

Als Epidemie wird ein stark gehäuftes Auftreten einer Krankheit oder Seuche innerhalb einer bestimmten Region oder Bevölkerung bezeichnet, wobei es sich in der Regel um Infektionskrankheiten wie Cholera, Typhus, Legionärskrankheit, SARS und andere Krankheiten oder Seuchen handelt, wobei aber auch nichtansteckende Krankheiten als Epidemie bezeichnet werden, wie z.B. Übergewicht resp. Adipositas.

Pandemie

Bei der Pandemie handelt es sich um etwas Ähnliches wie bei einer Epidemie, wobei diese jedoch nicht örtlich resp. regional beschränkt ist, sondern sich über Länder und ganze Kontinente verbreitet, wie z.B. Krankheiten wie die Grippe oder Seuchen wie AIDS.

Endemie

Als Endemie wird die sogenannte Dauerdurchseuchung einer Gesellschaft bezeichnet, weil die Krankheitserreger zwar vorhanden sind, jedoch nicht restlos ausgemerzt werden können. Das bedeutet, dass jede Person in einem gewissen Gebiet mit mehr oder weniger der gleichen Wahrscheinlichkeit erkrankt, wie das z.B. in tropischen Ländern in bezug auf die Malaria typisch ist. Auch in Europa gibt es solche Endemien, z.B. die Frühsommer-Meningoenzephalitis (englisch tick-borne encephalitis, TBE), eine Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten. Auch Kinderkrankheiten wie Mumps und Masern, die meist gehäuft auftreten, werden zu den Endemien gezählt.

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis resp. Hirnhautentzündung wird durch das FSME-Virus auf den Menschen übertragen, und zwar hauptsächlich durch den Biss einer infizierten Zecke resp. den Gemeinen Holzbock (Ixodes ricinus), wie aber auch durch den Konsum von Rohmilch von infizierten Tieren = Kühe, Schafe und Ziegen. Die Erkrankung geht mit grippeähnlichen Symptomen, Fieber und bei einem Teil der Menschen mit einer Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute einher, eben mit einer Hirnhautentzündung. Bei den meisten Menschen treten bei einer FSME-Infektion jedoch keine Krankheitsanzeichen auf. Erfolgt eine Infektion mit dem FSME-Erreger, dann ist dies in der Schweiz, in Deutschland und Österreich meldepflichtig.

Eine die Ursache bekämpfende Behandlung der FSME ist bisher bei der irdischen Medizin nicht möglich, weil keine spezifische antivirale Medikamente existieren, folgedem sollten allgemein massgebende Schutzmassnahmen ergriffen werden, wenn über Waldwiesen und Waldrandwiesen gegangen wird oder Wälder durchstreift werden. Zecken halten sich in der Regel am Boden, wie auch bis in etwa 35–40 Zentimeter Höhe an kleinem Gesträuch oder im Gras auf, von wo aus sie ihre Opfer anfallen.

Für Spaziergänge in Wald und Flur oder sonstige Aufenthalte in waldnahen Wiesen, in Wäldern oder Strauchgebieten ist eine aktive Impfung als vorbeugende Massnahme ebenso zu empfehlen wie auch das Tragen von geschlossenen Kleidungen, insbesondere eine lange und unten geschlossene Beinkleidung. Und nach einem Garten- oder Waldbesuch usw. sollten der Körper und die Kleider abgesucht werden. Gefundene

Zecken sollten sorgfältig entfernt und vernichtet, die Stelle des Stichs desinfiziert und der Zeitpunkt sowie Befallsort notiert werden. Grundsätzlich sollte sich der Mensch, wenn es für ihn nicht unbedingt notwendig ist, nicht in ‹Risiko›- oder Endemiegebiete begeben.

Weiter ist zu sagen, dass Zecken Feuchtigkeit und Wärme lieben, weshalb sie speziell nach einem Regentag im Sommer besonders aktiv sind, wobei sie aber auch bei trockenem oder kühlem Wetter noch auf der Jagd nach Opfern resp. Wirten, jedoch weniger aktiv sind, wobei sie aber auch kältere Perioden überstehen und sich im Winter bei Kälte in der Laubstreu unter dem Schnee aufhalten.

Doch auch in der Stadt gibt es zeckengefährdete Gebiete. Diese gibt es eigentlich überall, also nicht nur in Waldrandwiesen, Waldlichtungen, hohen Wiesen und Wäldern, sondern auch in Gebüschen und Gesträuch, in Gärten und Stadtparks, wo die Zecken auf ihre Opfer lauern.

Kurze Strecken können die Zecken mit erstaunlicher Geschwindigkeit überwinden, wobei aber ihre Energie nicht für grosse Strecken ausreicht, folgedem sie in der Regel durch eigene Kraft nur wenige Meter überwinden können, was aber nicht bedeutet, dass sie sich deshalb nicht weit verbreiten könnten. Genau das Gegenteil ist nämlich der Fall, denn tatsächlich können sie sich sehr weit über grosse Gebiete ausbreiten, und zwar durch ihre Wirte, an denen sie sich festkrallen und festbeissen und sich überallhin transportieren lassen, seien es Menschen, Hunde, Katzen, Eichhörnchen, Mäuse oder Hasen, wie aber auch Rehe, Hirsche, Gemsen, Marder, Wiesel, Dachse, Hirsche oder Vögel usw. Transportmittel für die Zecken sind auch Blumen und Gräser, die gepflückt oder geerntet und heimgebracht werden, wie es aber auch Strauchwerk und Bäume sein können, die mit Zecken behaftet sind und die in andere Gebiete transportiert werden.

Weltweit betrachtet, gibt es über 800 verschiedene Zeckenarten, denn Zecken leben überall dort, wo die Luftfeuchtigkeit und die Temperaturen ausreichend hoch und moderat für sie sind. Also kommen Zecken sowohl im Süden wie auch im Norden vor, also auch in Süd- und Nordamerika, Europa, Asien und in Australien. Manche Zeckenarten, wie die Hyalomma-Zecke, existieren gar in den Wüsten und Wüstensteppen Afrikas, wobei Zecken weltweit mehr als 50 unterschiedliche Krankheiten auf die Menschen übertragen. Manche Zecken sind sogar sehr gefährlich, wie z.B. Ixodes holocyclus in Australien, bekannt als ‹Australian paralysis tick›, die während des Blutsaugens ein Gift abgibt, das zu Lähmungen führt und das Opfer schlimmstenfalls tötet.

Billy

References

1. FIGU Dictionary Site: Wesen
2. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.
3. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 671

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_670&oldid=113121"

Contact Report 671

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 671
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 393–395 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 25th January 2017, 21:52 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 5th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 671

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 25. Januar 2017, 21.52 Uhr

Ptaah:

1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

2. Die Zeit meines Herkommens ist heute sehr beschränkt, doch wir haben die Abmachung getroffen, dass ich heute herkomme, damit du mir berichten kannst, welches Ergebnis sich bezüglich der Sache mit … ergeben hat.

Billy:

Auch ich grüsse dich, lieber Freund, und zur Sache kann ich offiziell nur sagen, dass sich alles erfreulich für uns geregelt hat, was allerdings nicht der Fall war für … Offen darf ich darüber aber nicht reden, was jedoch nicht bedeutet, dass ich dir deshalb nicht alles sagen und erklären könnte, weil du ja darüber nicht mit Erdlingen konferieren würdest. Aber es ist wirklich eine Schweigepflicht auferlegt, die ich einhalten muss, folgedem ich also auch dir den eigentlichen springenden Punkt nicht nennen darf. Was ich offen sagen kann, ist einfach, dass … alle Felle davongeschwommen sind, samt den Mitläufern, die wohl wie … dachten, dass sie nun Oberwasser gewinnen und Schaden anrichten könnten, was aber gründlich misslungen ist.

Ptaah:

3. Etwas Derartiges war zu erwarten, womit ich mich auf die Mitläuferschaft beziehe, die ja schon seit Jahren bestanden hat und unter

der ja über Jahre hinweg alles ausgedacht und letztendlich umgesetzt wurde.

4. Doch, was und wie hat sich nun alles ergeben?

5. Wenn du nun aber nicht offen darüber sprechen darfst, wie sich tatsächlich alles ergeben hat, dann musst du mir das nicht sagen, denn mir steht die Möglichkeit offen, durch eine Rückschau das Ganze zu ergründen, damit ich es aufzeichnen und in deiner Lebensgeschichte festhalten kann, die seit deiner Geburt geführt wird.

Billy:

Dass ihr das tut, das weiss ich von deinem Vater Sfath und ja auch von dir. Dass ich aber trotzdem die grundlegenden Fakten der Sache, die sich eben ergeben haben, nicht nennen, sondern nur sagen darf, dass ein Vergleich geschaffen wurde, das trägt ja nichts an unserer Freundschaft ab.

Ptaah:

6. Natürlich nicht, denn eine Freundschaft bedingt niemals, dass in einer solchen äussere Verpflichtungen nicht beachtet, wie auch Schweigepflichten nicht eingehalten werden sollen.

7. Also handelst du absolut richtig, dass du auch mir gegenüber als Freund schweigst und mir die näheren Fakten nicht nennst, die dir als Schweigepflicht auferlegt sind.

8. Und dies gilt auch, wenn der ganze Sachverhalt für uns bezüglich deiner Lebensgeschichte wichtig ist.

9. Wenn ich daher die Sache selbst ergründe, eben durch eine Zeitrückschau, um der notwendigen Aufzeichnungen willen, dann ist das auch so in Ordnung.

10. Du belastest dich damit nicht mit einer Wortbrüchigkeit, und zudem trägt es auch nichts an unserer Freundschaft ab, denn eine solche erlaubt niemals irgendein unrechtes Handeln, folgedem also auch in einem Freundschaftsverhältnis eine äussere gegebene Schweigepflicht eingehalten werden muss.

Billy:

Danke, dann ist das, was ich sagen darf, folgendes: …

Ptaah:

11. Auch ich danke dir, und das, was du nicht offen nennen darfst, das werde ich selbst ergründen.

Billy:

Gut, dann möchte ich dich fragen, ob du seit unserem letzten Gespräch nun einiges in bezug auf das Denken und Wirken des neuen US-Präsidenten Trump herausfinden konntest?

Ptaah:

12. Nicht viel, denn ich konnte mich noch nicht eingehend damit beschäftigen.

13. Was jedoch feststeht ist die Tatsache, dass der Mann wirre Vorstellungen davon hat, wie er seine Macht zu handhaben hat, denn er wähnt sich selbst als Präsidialsystem mit unumschränkten Rechten.

14. In dieser Weise erlässt er auch Dekrete, deren Folgen er nicht zu überblicken vermag und die in diversen Stellen der US-Regierung, der Gerichtsbarkeit und Geheimdienste sowie bei den Militärs und in der Privat- und Staatswirtschaft Aufruhr und Widerrufungen nach sich ziehen werden.

15. Auch die Bevölkerung und viele seiner vorherigen Anhänger werden sich unerfreulich gegen ihn und seine unbedachten Dekrete sowie Benehmens- und Handlungsweise richten.

16. Der Ausgangspunkt seiner Dekrete beruht nur auf Beobachtungen und wirren Vorstellungen, die jedoch nicht in wirklichen und klaren Überlegungen fundieren, folgedem sie auch nicht ausgereift sein können, sondern teils nur Illusionen entsprechen.

17. Ausserdem ist er bereits auf dem Weg des Wandels in bezug auf seine Wahlversprechen, was bedeutet, dass er diesen Versprechen gemäss teils stark konträr zu handeln beginnt, wodurch auch das Sich-nicht-in-anderer-Länder-Angelegenheit-Einmischen und Keine-Kriege-mehr-Führen, wie auch das Aufheben der US-Sanktionen gegen Russland, für ihn immer mehr zur Lüge werden.

18. Das sind die Fakten, die ich vorderhand nennen kann.

Billy:

Schade, dann ist nichts zu erwarten, das ihn hätte zu einem guten Präsidenten machen können. Dann ist er also einerseits ein Machtmensch, wie das beim Gros aller Regierenden immer der Fall ist, und anderseits lässt er sich von allen anderen rund um ihn, die ihn in der Hand haben, gängeln wie ein Hampelmann. Kann man also nur warten und sehen, was sich aus allen seinen Dekreten, aus seinem Handeln und aus seinen Verhaltensweisen sowie aus seinem ganzen Wirken ergibt, auch, ob er sich überhaupt in seinem Amt halten kann und nicht letztendlich noch umgebracht oder durch irgendwelche Umstände seines Amtes enthoben wird.

Ptaah:

19. Es gibt viele Möglichkeiten, doch vorderhand kann nur abgewartet werden, um zu sehen, was sich ergeben wird.

Billy:

Das wird wohl so sein.

Ptaah:

20. Dann muss ich jetzt wieder gehen, denn ich sagte schon, dass heute meine Zeit sehr bemessen ist.
21. Wenn also nichts Wichtiges anfällt, dann …

Billy:

Schon gut, geh nur, denn momentan habe ich sowieso keine Fragen mehr. Leb wohl, lieber Freund. Auf Wiedersehn, Ptaah.

Ptaah:

22. Auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 672

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_671&oldid=109370"

Contact Report 672

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 672
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 395–409 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd February 2017, 23:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 5th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Stefan Zutt
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 672

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 2. Februar 2017, 23.11 Uhr

Ptaah:

1. Hallo, lieber Freund, sei gegrüsst, Eduard.

Billy:

Ah, ich komme … Hätte ich jetzt nicht deinen Gruss gehört, dann wäre ich weiter am Kopiergerät geblieben, dann hättest du mich wohl drüben gesucht, lieber Freund; sei aber willkommen und gegrüsst. Es ist etwas ungewöhnlich, dass du heute schon kommst, denn ich habe dich erst morgen erwartet.

Ptaah:

2. Nein, ich hätte dich nicht drüben gesucht, denn ich habe zuerst geschaut, wo du bist.

3. Dass ich jetzt hierherkomme hat den Grund, dass Florena, Enjana und ich in 45 Minuten zusammentreffen, weil wir eine wichtige Arbeit miteinander zu erledigen und auch etwas vorzubereiten haben.

4. Folgedem kann ich nur bis kurz vor Mitternacht hierbleiben, wonach ich gehen muss, wonach wir zwei uns morgen wieder sehen und uns weiter unterhalten können.

5. Wenn dann die Zeit danach ist, dann werde ich dich rufen.

Billy:

Das kannst du natürlich, doch ist zu bedenken, dass ich in den Vormittagsstunden die Freitags-Einkaufstour machen und auch noch die Post- und Bankangelegenheiten erledigen muss, denn seit Silvano seinen letzten Erdenweg gegangen ist, muss ich eben nicht nur die Dienstagnachmittag-Einkaufstour, sondern auch die am Freitagmorgen machen.

Ptaah:
6. Das weiss ich, folgedem es also kein Problem geben wird, weil ich – je nachdem, wie Enjana, Florena und ich mit unserer Arbeit fertig werden – erst am Nachmittag oder am späteren Abend wieder herkomme.

Billy:
Morgen am Abend bin ich aber auch weg, und zwar ab 18.00 h bis etwa 21.00 h oder 21.30 h, weil wir im ‹Sternen› in Fischingen unser obligates Wassermann-Essen haben.

Ptaah:
7. Das weiss ich, was also auch kein Problem ergibt.

Billy:
Dann ist ja alles kein Problem. Dann möchte ich dich jetzt erst einmal fragen, ob du alles abklären konntest in bezug auf die Verschwörungstheorien-Liste, die ich aus Wikipedia aus dem Internetz kopiert habe, die du ja auch abgelichtet hast.

Ptaah:
8. Das ist eine der Arbeiten, die Florena, Enjana und ich ab Mitternacht und auch morgen erledigen wollen, weil wir bisher anderweitig beschäftigt waren.

Billy:
Ach so, das wusste ich nicht. Aber ich will mich bei euch bedanken, dass ihr die Liste durcharbeiten wollt, denn es wäre für uns in der Kerngruppe interessant – später dann wohl auch für die Leserschaft der Kontaktgespräche-Blocks –, welcher Art all die Verschwörungstheorien sind, und welches nur angebliche Verschwörungstheorien sind. Zumindest einige Verschwörungstheorien sind ja nur Schein-Verschwörungstheorien, die speziell dazu erdacht und erfunden wurden, um die effective Wahrheit zu verschleiern und lächerlich zu machen, weil diese eben unerfreuliche Wirkungen zeitigen könnte.

Ptaah:

9. Das denke ich auch, eben, dass es für die Gruppenmitglieder und die sonstige Leserschaft der Kontaktgespräche interessant wäre.

10. Ausserdem will ich gleich jetzt noch dazu erläutern, dass die wohl weltbekannteste Verschwörungstheorie, nämlich in bezug auf dich, mich und auf unsere gemeinsamen Kontakte besteht.

11. Und dies ist darum so, weil unsere Kontakte in sehr negativer, lügnerischer und verleumderischer Weise von Antagonisten, Besserwissern, Diffamierenden, Diskreditierenden, Entwürdigenden sowie von Böswilligen, Neidern und Rachsüchtigen negierend als Lüge, Betrug, Scharlatanerie und Schwindel gebrandmarkt werden, um sich selbst wichtig zu machen.

12. Diverse Personen mit sehr schlechtem Charakter wollen damit unter Umständen ihre Vergeltungssucht stillen, während andere ihre Lügen und Verleumdungen auch mit Büchern und Schriften sowie durch öffentliche Medien profitgierig verbreiten, um damit ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

13. Dies bezieht sich besonders auf gewisse Mystik-Journal-Hersteller und auf Sensations-Journalisten, die lügenhaft die effectiven Tatsachen verdrehen und verfälschen und damit auch Verleumdungen erschaffen.

14. Dabei ist es einerseits für sie üblich, sich auf dir feindlich gesinnte Personen und deren lügenmässige Aussagen und Behauptungen zu verlassen, oder anderseits, indem sie einfach Interviews mit dir erfinden und Aussagen ersinnen, die du gemacht haben sollst, die jedoch von ihnen betrügerisch erlogen sind.

15. Auch alle Machenschaften dieser Art entsprechen Wahrheitsunterwanderungen und effectiven Verschwörungen gegen dich, uns und unsere gemeinsamen Kontakte, wobei dann die Bevölkerung, die diese Verschwörungen als Wahrheit erachtet, diese in Form einer Verschwörungstheorie konsumiert und als gegeben erachtet.

16. Diese Form der Verschwörungstheorie entspricht dabei allerdings einer völlig anderen Form als jene Verschwörungstheorien, die dazu benutzt werden, gegebene Machenschaften usw. in bezug auf nicht wahre, sondern erfundene und erdachte Geschehen usw. zu verbreiten, die den Verschwörungstheoriegläubigen Handlungen und Handlungsweisen usw. vortäuschen, die nicht gegeben sind und also weder der Wirklichkeit noch der Wahrheit entsprechen und ihnen folgedem Geschehen vor gaukeln, die einer reinen Illusion entsprechen.

17. Werden also in dieser Weise Lügen und Verleumdungen in Form von Verschwörungstheorien aufgestellt, dann erfolgen diese in der Weise, dass die effectiven Tatsachen in bezug auf Geschehen und Handlungen

usw. geleugnet und in andere, unwahre und illusorische Geschehen, ‹Tatsachen› und Handlun gen umgeformt werden, damit daraus etwas völlig anderes, Böses, Hinterhältiges, Negatives und Schlechtes entsteht, das wirklich im Hintergrund anders begangen worden sein soll, als dies nach aussen dargestellt wird.

18. Im Fall unserer Kontakte hingegen wurde seit allem Anfang – und wird auch weiterhin – die Verschwörungstheorie derart geformt, dass – weil keine anderweitige Handlungen und Geschehen usw. im Hintergrund angeführt werden können, die etwas anderes als die Wirklichkeit und Wahrheit darlegen würden – eine verleumderische Verschwörungslüge in weltweiter Weise in Umlauf gebracht wurde, und zwar, dass die Wirklichkeit und Wahrheit unserer Kontakte Lug und Betrug, Scharlatanerie und Schwindel seien.

Billy:

Was du sagst, kann ich verstehen. Im eigentlichen Sinn, so denke ich, ist eine Verschwörungstheorie ein Versuch, einem zutage tretenden Ereignis, Geschehen, Zustand oder einer Entwicklung usw. in Wirklichkeit einen völlig anderen Hintergrund zu geben – eben pathologisch zu vermuten und zu behaupten – als den, der nach aussen sichtbar ist. Folglich wird also bei einer Verschwörungstheorie krankhaft geglaubt, dass der wahre Hintergrund des Zustandekommens des Ereignisses, Geschehens, Zustandes oder einer Entwicklung völlig anders sei, als alles erscheint. Also wird durch die Verschwörungstheorie behauptet, es werde nicht die Wahrheit gesagt, sondern diese verschwiegen, weil in Wirklichkeit etwas völlig anderes gegeben oder geschehen sei, als eben das, was vordergründig angegeben wird, folglich das, was vordergründig sei, der Unwahrheit und damit einer Lüge und Verschwörung entspreche. Dabei wird ein krankhaft erillusioniertes, hintergründig zielgerichtetes, konspiratives Wirken in den Vordergrund gestellt, das in der Regel einen meist illegalen oder illegitimen Zweck verfolgen soll. Bei einer Verschwörungstheorie handelt es sich also um eine pathologisch bedingte Annahme und Vorstellung, dass eine Verschwörung resp. eine verschwörerische Unternehmung Ausgangspunkt von etwas sei, das nach aussen hin falsch dargestellt wird und anders erscheint, als es wirklich ist.

Ptaah:

19. Du sprichst das aus, was auch ich erklären wollte, nämlich dass Verschwörungstheorien pathologischen Ursprungs sind, wozu auch ganz klar zu sagen ist, dass dieses krankhafte Erdenken solcher Einbildungen und Illusionen nur bei Menschen mit sehr mangelhafter Bildung und auch mangelnder Intelligenz auftreten kann.

Billy:
Meinst du mangelnde Schulbildung?

Ptaah:
20. Einerseits, anderseits aber auch die Allgemeinbildung, jedoch speziell die Verstandes- und Vernunftbildung, durch die allein die Wirklichkeit und deren Wahrheit in realer Weise wahrgenommen werden kann.

Billy:
Aha, das muss natürlich gesagt sein, denn das wirft ein anderes Licht auf die Sache und erklärt auch die mangelnde Intelligenz, die hinter Verschwörungstheorien steckt, wie mir schon dein Vater Sfath erklärt hat. Wenn die Intelligenz mangelt, dann mangelt es auch an Verstand und an Vernunft, und damit ganz speziell auch am logischen Denkvermögen, logischer Kombination sowie am realen Wahrnehmen und Erkennen der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit. Das aber bedeutet meines Erachtens auch, dass das Phantasieren des Menschen – wenn er eben unter diesen Mangelerscheinungen leidet –, nicht mehr gesund, sondern krank resp. pathologisch leidend ist und er daher auch keines wirklichen Phantasierens, sondern nur noch eines krankhaften Illusionierens fähig ist, was dementsprechend zu krankhaften Annahmen, Illusionen und Vorstellungen führt. In dieser Weise entstehen unklare Sinneseindrücke resp. falsche Aussenwahrnehmungen, weil nur eine Oberflächensensibilität gegeben ist, durch die eben die Wahrnehmungen nur oberflächlich und also nur in gewissen einzelnen Teilen oder Faktoren wahrgenommen werden, jedoch nicht gesamthaft das Ganze. Daher entstehen einerseits falsche Deutungen von tatsächlichen Sinneswahrnehmungen, die jedoch nichts mit Halluzinationen zu tun haben, sondern mit einem Mangel an Verstand, Vernunft und Intelligenz sowie an klarer, bewusster Wahrnehmung. Daher kommt es auch, dass mehrere Menschen, die ein und dieselbe Sache beobachten resp. wahrnehmen, individuell anders rezeptieren resp. das Ergebnis der Informationsgewinnung anders sehen und beurteilen als die andern, die das gleiche Geschehen oder Phänomen beobachtet haben. Und in dieser Weise sind natürlich alle diesbezüglich gleichgerichteten Menschen im ‹gleichen Spital krank›, folglich sie sehr leicht und unbedacht zu Gläubigen von Verschwörungstheoretikern und deren Verschwörungstheorien sowie zu Gläubigen von Religionen und Sekten werden. Anders kann es ja wohl nicht sein, denn ein Mensch mit normalem, gesundem Verstand und ebensolcher Vernunft, mit der notwendigen Bildung und mit mangelfreier Intelligenz kann nicht einfach gläubig sein, einer Verschwörungstheorie oder einem religiösen oder sektiererischen Glauben verfallen. Auch kann

daher ein solcher Mensch nicht einfach einer auf ihn einwirkenden ‹Überzeugung› anheimfallen, weil er durch seinen Verstand, seine Vernunft und Intelligenz alles und jedes in sich selbst so lange gründlich erforscht und ergründet, bis er die definitive Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und sich daraus eine absolute Gewissheit erschaffen hat, wodurch er niemals einem Glauben verfallen kann.

Ptaah:

21. Das ist zweifellos so, wie du es erklärst.
22. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, ist die Zeit vorangeschritten, weshalb ich gehen muss.
23. Morgen werde ich dich wieder rufen, wenn die Zeit dafür ist.
24. Dann auf Wiedersehn bis dahin.

Billy:

Tschüss, und auf Wiedersehn.

Fortsetzung des Kontaktgesprächs
Freitag, 3. Februar 2017, 14.21 Uhr

Billy:

Du bist sehr schnell hier Ptaah, lieber Freund, doch sei willkommen und gegrüsst. Aber … entschuldige irgendwie scheint mir, als ob dich etwas bewegt; du unterdrückst etwas zu sagen, scheint mir.

Ptaah:

25. Entschuldige, ich bin etwas gedankenabwesend, doch das legt sich wieder.
26. Es ist aber immer wieder erstaunlich, wie schnell du meine Regungen, wie schnell du aber auch sonst die Regungen der Menschen wahrnimmst.

Billy:

Es ist einfach meine Art, mich den Mitmenschen in empathischer Weise zu nähern, um einerseits wahrnehmen zu können, was in ihnen vorgeht, damit ich mich andererseits dementsprechend auf sie einstellen kann. Dabei dringe ich aber nicht in die Gedanken der Mitmenschen ein, sondern nur in deren Gefühle, die mir die positive oder negative Art ihrer Gedanken verraten. Also pflege ich kein Gedankenlesen, denn diese sind bei jedem Menschen rein privater Natur, und das müssen sie auch immer bleiben.

Ptaah:

27. Es spielt dabei keine Rolle für dich, ob sie ehrlich oder unehrlich zu dir, zu den Mitmenschen oder zu sich selbst sind, denn du behandelst sie nicht nach ihrer Ehrlichkeit oder Unehrlichkeit, sondern einfach als Menschen in einer zugetanen Gewogenheit, weil du sie magst.

Billy:

Ja, das ist richtig, und in dieser Weise spiele ich ihnen aber auch nichts vor, folgedem ich auch mit ihnen in jeder Weise reden kann, wie es die Situation erfordert. Also kann ich ganz normal und ruhig reden und etwas erklären, doch wenn es sein muss, dann kann ich auch laut oder gar sehr laut werden. Auch muss ich sagen, dass Empathie für mich sehr wichtig ist, denn durch diese habe ich mir die Bereitschaft und Fähigkeit erschaffen, gewisse Empfindungen, Gedankenformen, Emotionen, Motive und Persönlichkeitsmerkmale eines anderen Menschen zu erkennen und zu verstehen. In dieser Weise kann ich angemessen auf Gefühle anderer Menschen reagieren, wie z.B. mitfühlsam auf Trauer, Schmerz, inneres Elend, innere Not, Ratlosigkeit und Erregung usw. usf. Dazu ist aber meine eigene Selbstwahrnehmung notwendig, die ich immer und immer wieder üben muss, denn nur dadurch, indem ich völlig offen für meine eigenen Gefühle und Emotionen bin, kann ich auch die Gefühle und Emotionen der Mitmenschen deuten. Die Empathie ist für mich also der wichtigste Schlüssel, um die Menschen zu verstehen, die bei mir Hilfe und Rat suchen. Die Stärke und Wichtigkeit der Empathie zeigt sich insbesondere, wenn tiefgreifende Konfliktsituationen gegeben sind, denn dabei kommt es ganz besonders darauf an, das grundlegend erfassen und verstehen zu können, was den Mitmenschen in Teufels Küche treibt. Nur durch dieses Erfassen, Verstehen und Wissen ist es nämlich möglich, hilfreich und ratgebend sein zu können. Leider ist es aber sehr oft so, das dann weder Hilfe noch Rat angenommen, sondern einfach im alten Stil negierend fortgefahren wird. Das andere ist dabei auch das, dass man gute Miene zum bösen Spiel machen muss und sich nichts anmerken lassen darf, wenn brandschwarz gelogen wird, folglich nichts anderes übrigbleibt, als den lügenden Menschen im Glauben zu lassen, dass die Lügerei nicht bemerkt werde. Das kommt leider sehr häufig vor, doch habe ich durch die Schulung deines Vaters Sfath schon als Junge gelernt, mir nicht anmerken zu lassen, dass ich es erkenne, wenn ich angelogen werde.

Ptaah:

28. Wie verhältst du dich dann aber zu dem Menschen, der dich belügt?

Billy:

Für mich bleibt er ein Mensch wie jeder andere, der gute und schlechte Seiten hat, also auch ehrlich sowie auch schlecht ist resp. Fehler macht

und Fehler behebt, folgedem ich also keinen verurteile, sondern nur das von ihm sage, was ich an ihm und seinen Handlungen und Verhaltensweisen im Guten und Schlechten usw. feststelle. Also sagt das auch aus, dass wenn mich jemand harmt, mich belügt, mich schlechtmacht und verleumdet, dass ich das in bezug auf seine Person wohl sagen kann und sagen werde, dass ich aber jederzeit bereit bin, mich weiterhin oder wieder mit ihm abzugeben und ein vernünftiges Verhältnis zu pflegen, wenn er das will, und zwar mit oder ohne Entschuldigung. Und das ist auch so, wenn mich ein Mitmensch bösartig verunglimpft und verleumdet, denn meine Mission hat mich dies gelehrt.

Ptaah:
29. Eigentlich weiss ich all das, was du sagst, schon seit jeher sehr gut, doch ist es trotzdem interessant, alles mit deinen eigenen Worten zu hören.
30. Doch jetzt lieber Freund …

Billy:
Ja, ich weiss, ich habe wieder viel geredet, denn wir sollten uns jetzt doch den Dingen mit den Verschwörungstheorien zuwenden.

Ptaah:
31. Daran habe ich eben auch gedacht, doch das werden wir später tun, wenn ich in der folgenden Nacht nochmals herkomme, denn jetzt steht vorher etwas anderes an, nämlich das, was du schon bei meinem Herkommen festgestellt hast, dass mich nämlich etwas bewegt, das ich unterdrücke.

Billy:
Aha, drückt das Unterdrückte jetzt mehr, mein Freund?

Ptaah:
32. Das kannst du so sagen, denn es ist Zeit, dass wir jetzt gehn.

Billy:
Verstehe nicht, was du meinst, wohin sollen wir gehen?

Ptaah:
33. Es ist Zeit, dass ich das Tor öffne, denn wir müssen es jetzt nutzen und hindurchgehen, weil wir in wenigen Minuten erwartet werden.

Billy:

Wo denn?

Ptaah:

34. Das will ich dir sagen, doch sollst du von all dem später nichts abrufen und auch nichts niederschreiben, was du während den nächsten zweieinhalb Stunden erleben wirst und was gesprochen wird, denn das Ganze soll allein deiner Freude und deiner Erholung dienen und dir den heutigen Tag – da du in den späten Morgenstunden 80 Jahre alt geworden bist – zu einem einmaligen Erlebnis machen.

35. Wenn wir durch das Tor hindurchgehen, wirst du alle, die du während unserer Kontaktzeit kennengelernt hast, begrüssen können.

36. Alle wollen während den nächsten zweieinhalb Stunden mit dir reden und mit dir zusammen sein.

Billy:

… Das … ich, … tja, wenn du meinst, aber ich bin nur in meinen Hauslatschen. Das ist etwas ungelegen, denke ich, denn …

Ptaah:

37. Das ist kein Problem, denn am Ort des Treffens, nämlich bei Quetzals Blockhütten, ist sonniges Frühsommer-Wetter.

Billy:

Mann, dann geht es nach Erra, da kann man mich hier dann lange suchen. So ein Dimensionentor ist einfach fabelhaft – nur einen Schritt hindurch, und schon ist man 500 Lichtjahre weit von der Erde weg auf einer anderen Welt und in einer anderen Dimension.

Ptaah:

38. Komm nun, Eduard, mein Freund, denn alle warten schon auf unser Kommen.

39. Nach zweieinhalb Stunden werde ich dich wieder durch das Tor zurücktreten lassen, dich dann aber nochmals besuchen, wenn du von eurer Gruppenmahlzeit in Fischingen wieder zurück sein wirst und ich dich rufen werde.

40. Doch nun, lieber Freund, komm …

Fortsetzung des Kontaktgesprächs
Freitag, 3. Februar 2017, 21.26 Uhr

Ptaah:

41. Grüss dich, Eduard, mein lieber Freund.

Billy:
Ptaah, du wartest offenbar schon, doch sei gegrüsst und willkommen, wie üblich.

Ptaah:
42. Danke.
43. Und, lieber Freund, darf ich dich nun fragen, was dir der heutige Nachmittag gebracht hat?

Billy:
Nie hätte ich so etwas erwartet, und so war deine und euer aller Überraschung perfekt, lieber Freund. Wirklich, du kannst sicher sein, dass mir der heutige Tag nicht mehr aus dem Sinn gehen wird. Einerseits eben das Erlebnis mit allen 48 Personen – eben zusammen mit dir –, die ich während der Kontaktzeit mit euch Plejaren kennenlernen durfte, dann anderseits auch noch die Freude, auch noch Yanarara kennenlernen zu können. In dieser Weise war das Ganze etwas derartig Eindrückliches und Freudiges, das ich während meines ganzen bisherigen Lebens nicht erlebt habe – offenbar musste ich dafür erst 80 Jahre alt werden.

Ptaah:
44. Das war lange schon so vorgesehen, doch das Ganze soll dein rein persönliches Erlebnis und deine tiefe Freude bleiben, weshalb du bitte nicht darüber sprechen, sondern du dich nur in Freude darin ergehen sollst.
45. Dein Arbeitsraum war für die Durchführung unseres Planes natürlich sehr viel zu klein, weshalb wir das Gelände und die Blockhütten von Quetzal für das Treffen und für die Überraschung gewählt haben.

Billy:
Und diese Überraschung ist euch gelungen, ja noch viel mehr, denn es war für mich ein Wiedersehen mit allen, was mir nie auch nur im Traum eingefallen wäre, eine Hoffnung zu haben, dass ich – ausser dich, Quetzal, Enjana, Florena und Zafenatpaneach – die einen oder andern noch einmal sehen würde und nochmal mit ihnen reden könnte.

Ptaah:
46. Es war allen eine sehr grosse Freude, ebenfalls nochmals mit dir sprechen und einige Zeit zusammen verbringen zu können.

47. Aber jetzt, Eduard, mein Freund, soll es sein, dass wir uns dem zuwenden, weshalb ich nochmals hergekommen bin, nämlich, dass wir uns jetzt den Verschwörungstheorien zuwenden, wie ich dies am Nachmittag angesprochen hatte.

48. Wenn du willst, können wir danach privaterweise noch einige Worte über deine Eindrücke auf Erra reden.

Billy:

Danke, das würde ich gerne tun, denn es bewegt sich allerhand in mir.

Ptaah:

49. Was ich sehr gut verstehen kann.

50. Doch jetzt will ich die Liste anführen, die du aus ‹Wikipedia› kopiert hast, wobei ich bei der darin aufgeführten ältesten – bis zur neusten – offiziell bekannten Verschwörungstheorie beginnen will.

51. Jene, die effectiv nur illusionären Theorien entsprechen, werde ich einfach als **FALSCH** bezeichnen, während jedoch eine Sache als **RICHTIG** zu bezeichnen und zu erklären ist, die den Gegebenheiten entspricht.

52. So gilt also folgendes für die in der Liste aufgeführten Verschwörungstheorien:

Liste von Verschwörungstheorien

(aus ‹Wikipedia›
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Verschwörungstheorien)

Diese Liste zählt Verschwörungstheorien der letzten Jahrhunderte auf. Sie beinhaltet bestätigte und widerlegte, aber auch noch unklare Theorien, die religiöse, politische, kulturelle oder alltagskulturell motivierte Verschwörungen behandeln. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

12. Jahrhundert

1. **Ritualmordlegende:** 1144 wird erstmals behauptet, Juden hätten ein christliches Kind entführt, um es am Pessachfest in einem geheimen Ritual zu ermorden.

53. **FALSCH**

14. Jahrhundert

1. **Brunnenvergiftung:** Besonders während der grossen Pestepidemien im 14. Jahrhundert wurde sozialen Randgruppen, meistens den Juden, vorgeworfen, sie hätten

durch die Vergiftung der öffentlichen Brunnen die Seuche verursacht, um die Christenheit zu vernichten.

54. **FALSCH**

15. Jahrhundert

1. **Hexenlehre:** Der Volksglaube, dass Naturkatastrophen und Krankheiten in Wirklichkeit von Schadenzauberern (Hexen) verursacht seien, wurde im 15. Jahrhundert von Theologen aufgenommen und zur Vorstellung einer geheimen Hexensekte im Bund mit dem Teufel ausgebaut, was jahrhundertelang Verfolgungen angeblicher Hexen zur Folge hatte.

55. **FALSCH**

16. Jahrhundert

1. **Exeter-Verschwörung:** König Heinrich VIII. sollte angeblich ermordet werden, um die Reformation rückgängig zu machen.

56. **FALSCH**

17. Jahrhundert

1. **Papisten-Verschwörung:** Katholiken wollten angeblich König Karl II. ermorden.

57. **FALSCH**

17./18. Jahrhundert

1. **Mann mit der eisernen Maske:** Person aus dem Umfeld des Königs Ludwig XIV:

58. **RICHTIG**

59. Bei dem geheimnisvollen Gefangenen handelte es sich um den 1643 heimlich geborenen und 1703 verstorbenen Zwillingsbruder des ‹Sonnenkönigs›, Ludwig XIV.

19. Jahrhundert

1. Dunkelgräfin: Bei den geheimnisvollen Bewohnern des Schlosses Eishausen handelte es sich angeblich unter anderem um die Tochter des hingerichteten französischen Königs Ludwig XVI.

60. **FALSCH**

2. **Flat-Earth-Society-These:** Die These der Flat Earth Society propagiert bis heute, die Erde sei eine Scheibe.
61. **FALSCH**

3. **Kaspar-Hauser-Gerücht:** Das Findelkind Kaspar Hauser sei der 1812 geborene Erbprinz vom Grossherzogtum Baden gewesen.
62. **FALSCH**

4. **Weltjudentum:** Juden wollen angeblich die Weltherrschaft an sich reissen.
63. **FALSCH**

5. **Verschwörung der Bahai:** Bahai wollen als Zionisten oder Spione wahlweise den Staat Iran oder den gesamten Islam vernichten.
64. **FALSCH**

6. **Verschwörungstheorien um Jack the Ripper:** Die Suche nach der echten Identität von Jack the Ripper liess Spekulationen offen, so sei dieser beispielsweise ein geheimes Kind von Königin Viktoria.
65. **FALSCH**
66. **Jack the Ripper war ein Mann namens Thomas Neill Cream, ein gelernter Mediziner, der nach mehreren Morden verhaftet, angeklagt, zum Tod verurteilt und 1892 gehängt wurde.**
67. **Gleichzeitig mit ihm trieb ein zweiter Mann in gleicher Weise sein Unwesen, der aus dem Königshaus von Königin Victoria stammte, der jedoch nie gefasst wurde, weil er sein Morden wieder beendete.**

7. Taxil-Schwindel: Angebliche Augenzeugen berichteten von satanischen Riten der Freimaurer.
68. **FALSCH**
8. **Know-Nothing-Party-Gerüchte:** Die katholische Einwanderung habe dem Papst dazu gedient, die Werte der

Vereinigten Staaten zu unterminieren, damit eine päpstliche Armee in Amerika an Land gehen und in Cincinnati einen neuen Vatikan gründen könne.
69. **FALSCH**

20. Jahrhundert
1. **Agententheorie:** Adolf Hitlers Handeln sei durch die Wirtschaft gelenkt worden.
70. **FALSCH**

2. **AIDS-Leugnung:** Angeblich besteht kein kausaler Zusammenhang von HI-Viren und der Immunschwächekrankheit AIDS.
71. **FALSCH**

3. **AIDS aus dem US-Labor:** HIV soll von den USA entwickelt worden und ausgesetzt oder entkommen sein.
72. **FALSCH**
73. **AIDS führt auf die Affenart Grüne Meerkatzen zurück, die von verantwortungslosen und abartigen Menschen durch sodomistische Handlungen missbraucht wurden, wodurch die Übertragung der Immunschwäche-Seuche auf die Erdenmenschen ermöglicht wurde.**
74. **Die Seuche existierte bei den Grünen Meerkatzen jedoch bereits vor 11000 Jahren auf der Erde, wobei die Seuche in späteren Jahrtausenden auf die Schimpansen-Unterart ‹Pan troglodytes troglodytes› (Anm. Zentralafrikanischer Schimpanse) übertragen wurde.**

4. **Amero:** Die Regierungen der Staaten Kanada, Vereinigte Staaten und Mexiko planen angeblich eine nordamerikanische Währungsunion.
75. **FALSCH**

5. **Area 51:** Die Einrichtung beschäftige sich oder kommuniziere mit ausserirdischen Lebensformen.
76. **FALSCH**

6. **Ärzteverschwörung:** Mediziner der Sowjetunion planten

angeblich Attentate auf hochrangige Vertreter ihres Landes; siehe auch Wurzelloser Kosmopolit.

77. **FALSCH**

7. **Attentat auf Martin Luther King:** Das Attentat auf Martin Luther King sei von der US-amerikanischen Regierung ausgeführt oder geplant worden.

78. **FALSCH**

8. **Bande-von-Nijvel-Verschwörung:** Die von der Bande von Nijvel ausgeführten Angriffe seien ein herbeigeführter Präventivschlag gegen den Kommunismus in Westeuropa gewesen.

79. **FALSCH**

9. **Barschel-Affäre:** Der ehemalige Ministerpräsident Uwe Barschel wurde tot aufgefunden, nachdem er im Vorfeld einen ungewöhnlich harten Wahlkampf gegenüber seinem Konkurrenten ausübte.

80. **RICHTIG**

81. **Uwe Barschel wurde aus politischen und zwielichtigen Gründen ermordet, worüber jedoch Einzelheiten aus Sicherheitsgründen für … nicht genannt werden dürfen.**

10. **Bilderberg-Konferenz:** Die Teilnehmer der Bilderberg-Konferenz planen angeblich eine Weltdiktatur oder sind Drahtzieher geschichtsträchtiger Ereignisse, etwa des Irakkriegs.

82. **FALSCH**

83. **Die Bilderberger-Konferenzen sind nicht auf eine Weltdiktatur ausgerichtet, sondern auf wirtschaftliche, politische, militärische und geheimdienstliche Planungen und Machenschaften, die absolut informell sind und als privat bezeichnet sowie möglichst und weitgehend geheimgehalten werden.**

84. **Bei den Treffen finden sich einflussreiche Personen aus Wirtschaft, Militär, Politik, Medien, Hochschulen, Hochadel, Geheimdiensten und christlichen Kirchen zusammen.**

85. **Bei den Konferenzen werden Gedanken über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen ausgetauscht, wie auch Beschlüsse gefasst, die sich auf politische, militärische, geheimdienstliche, wirtschaftliche und christlich-religiöse Führungsformen usw. beziehen, die sich teils nachteilig für die Bevölkerungen der jeweiligen Länder auswirken, jedoch auch auf der Bevölkerungen und der Länderwirtschaft Beherrschung usw.**

86. **Ins Leben gerufen wurde die Konferenz im Mai 1954, und zwar auf Einladung von Prinz Bernhard der Niederlande.**

87. **Damals wurde die Konferenz in seinem ihm gehörenden Hotel ‹de Bilderberg› in Oosterbeek in den Niederlanden durchgeführt, wonach fortan der Name Bilderberg für diese Konferenzen übernommen wurde.**

88. **Der ursprüngliche und erste Grund des ersten Treffens gründete in der Befürchtung, dass Westeuropa und Nordamerika viel zu wenig eng zusammenarbeiten würden, wie es dringend notwendig gewesen wäre.**

89. **Wenigstens war dies damals die Meinung, was sich offenbar bis heute erhalten hat, folgedem immer wieder geheime Beschlüsse erdacht und gefasst werden, die sich unter anderem auch gegen Russland richten.**

90. **Und da alles geheim ist, ranken sich um die ‹Bilderberger› natürlich auch diverse Verschwörungstheorien.**

11. **Chemtrails:** Kondensstreifen enthalten angeblich Chemikalien, die sich auf die Bevölkerung auswirken.

91. **FALSCH**

92. **Kondensstreifen sind sichtbare, insbesondere im Gefolge von Luftfahrzeugen durch Wasserdampf und sonstige Abgase entstehende lange weisse Streifen, die besonders hinter hochfliegenden Düsenflugzeugen entstehen, wenn die Luftfeuchtigkeit in den Flugzeugabgasen kondensiert.**

93. **Diese langen ‹Streifenwolken› resp. Kondensstreifen haben nichts mit der Verschwörungstheorie in bezug auf ‹Chemtrails› zu tun, die auch als ‹Chemikalienstreifen›, ‹Giftstreifen› resp. ‹Giftwolken› bezeichnet werden und die einer absichtlichen Ausbringung von Chemikalien in die Atmosphäre entsprechen sollen.**

94. **Gemäss der unsinnigen Verschwörungstheorie sollen Flugzeuge demnach im Auftrag von Staaten Chemikalien versprühen, um Wetter und Klima zu ändern, Menschen zu vergiften oder anderweitig Einfluss auf das Weltgeschehen zu nehmen, was jedoch nichts anderem als einem völligen Unsinn entspricht.**

12. **Chronologiekritik:** Bestimmte Abschnitte der Geschichtsschreibung oder Zeitrechnung seien fehlerhaft bzw. absichtlich gefälscht worden.
95. **FALSCH**

13. **Chronovisor:** Der Vatikan ist oder war angeblich im Besitz einer Zeitmaschine.
96. **FALSCH**

14. **Dolchstosslegende:** Die Niederlage des deutschen Militärs im Ersten Weltkrieg sei durch oppositionelle Zivilisten verursacht worden.
97. **FALSCH**

15. **Estonia-Verschwörung:** Der Untergang der Estonia sei Resultat eines Attentates gewesen.
98. **FALSCH**

16. **Gerücht von Orléans:** In der französischen Stadt Orléans wurden angeblich 28 junge Frauen entführt und zur Prostitution gezwungen.
99. **FALSCH**

17. **Grossisrael-Verschwörung:** Israel plane laut Doktrin eine Erweiterung der jüdischen Souveränität auf das gesamte Gebiet zwischen Mittelmeer und dem Fluss Jordan.
100. **FALSCH**

18. **GSG-9-Einsatz in Bad Kleinen:** Der GSG-9-Einsatz in Bad Kleinen, bei dem der RAF-Terrorist Wolfgang Grams ums Leben kam, bot Anlass für zahlreiche Verschwörungstheorien.
101. **FALSCH**

102. **Alle diesbezüglichen Verschwörungstheorien haben keinerlei Wahrheitsgehalt.**

19. **HAARP-Verschwörung:** Das US-amerikanische Forschungsprogramm HAARP soll für Gedankenmanipulation oder zur künstlichen Herbeiführung von Naturkatastrophen eingesetzt worden sein.

103. **FALSCH**

104. **RICHTIG ist aber:**

105. **Das HAARP kann durch Schwingungen vielerlei schädigende Wirkungen bei Lebewesen auslösen, elektromagnetische und wetterbedingte Störungen hervorrufen, in vielfältiger Form militärischen Nutzen bringen, wie auch negative atmosphärische Beeinflussungen hervorrufen, jedoch in absolut keiner Weise Gedankenmanipulation.**

106. **Mit HAARP wird durch die grosse Antennenanlage der Himmel mit Energiestrahlen beschossen; diese werden von der Ionosphäre als Elektrowellen extrem niedriger Frequenz (ELF) zurückgeschleudert, wobei sich diese Wellen dann in eine heimtückische Waffe verwandeln lassen, was jedoch offiziell geleugnet wird.**

20. **Holocaustleugnung:** Den Holocaust der Nationalsozialisten habe es nie gegeben.

107. **FALSCH**

21. **Itavia-Flug-870-Verschwörung:** Das Flugzeug wurde von französischen oder US-amerikanischen Flugzeugen abgeschossen, alle Insassen starben. Die unbekannten Angreifer gingen angeblich davon aus, dass es sich bei der Maschine um ein Flugzeug handelte, in dem Muammar al-Gaddafi sass.

108. **FALSCH**

22. **Jamantau-Theorie:** Der russische Berg Jamantau soll einen gigantischen unterirdischen Komplex beherbergen, der militärisch genutzt wird.

109. **FALSCH**

23. **Attentat auf John F. Kennedy:** Das Attentat sei nicht das Werk eines Einzeltäters, sondern einer Verschwörung, als deren Drahtzieher je nachdem die Mafia, die CIA oder Fidel Castro postuliert werden.

110. **RICHTIG**

111. **Harvey Oswald, der unter dem Einfluss mehrerer Gruppierungen stand, war nicht der direkte Todesschütze, sondern nur ein beteiligter unter drei anderen Männern, die von einem Interessenbund gesteuert wurden, in den die CIA, das FBI, die Mafia, eine Pro-Kubaner-Gruppe, Ölbarone und der Militär-Industrie-Komplex verwickelt waren.**

24. **Alternative Theorien zum Korean-Airlines-Flug 007:** Ein Flugzeug, das versehentlich von der Sowjetunion abgeschossen wurde, wurde laut offiziellen Angaben als bedrohlich eingestuft. Theorien besagen, dass die Luftsicherung der Sowjetunion getestet werden sollte. Andere Vermutungen legen dar, dass Überlebende des Unglücks inhaftiert sind.

112. **FALSCH**

25. **Leningrader Affäre:** Anhänger der Leningrader Parteigliederung der KPdSU sollten angeblich in kriminelle Machenschaften involviert sein.

113. **FALSCH**

26. **Erfundenes Mittelalter:** Grössere Zeiträume der mittelalterlichen Geschichte seien erfunden.

114. **FALSCH**

27. **Tod von Johannes Paul I.:** Johannes Paul I. sei vergiftet worden, da er vermutlich interne Machenschaften des Vatikans aufdecken wollte.

115. **RICHTIG**

116. **Johannes Paul I. starb durch Gift, wodurch die Herztätigkeit aussetzte, was dann den Eindruck eines Herzversagens erweckte.**

117. **Ermordet wurde er darum, weil er die vornehme Herrschaft des Vatikans schockierte und sein Benehmen und seine Lebensweise im**

Vatikan Anstoss erregte.

28. **Lusitania-Verschwörung:** Die Versenkung des Schiffes durch ein deutsches U-Boot soll bewusst herbeigeführt worden sein, um gegenüber der US-Bevölkerung den Unmut gegen Deutschland zu schüren.
118. **FALSCH**

29. **Majestic-12-Komitee:** Das US-Geheimkomitee beschäftige sich mit dem Wirken von UFOs und Ausserirdischen.
119. **FALSCH**

30. **Men in Black:** Geheime, schwarz gekleidete US-Regierungsmitarbeiter sorgen dafür, dass mysteriöse Sichtungen keine Zeugenaussagen hervorbringen.
120. **FALSCH**
121. **‹Men in Black› haben nichts mit US-Regierungsmitarbeitern zu tun, denn das entspricht einer reinen Phantasie, und zwar im Gegensatz zu den ‹Black Men›, die einer Gruppierung angehörten, die darauf bedacht waren, die FIGU-Mission zu zerstören, und zwar bis hin zu Mordanschlägen.**

31. **Verschwörungstheorien zur Mondlandung:** Die Mondlandungen zwischen 1969 und 1972 durch die NASA haben angeblich niemals stattgefunden und wurden lediglich vorgetäuscht.
122. **FALSCH**
123. **Ausser der angeblich ersten Mondlandung von Apollo 11 im Jahr 1969, die betrügerisch auf der Erde als ‹echte Mondlandung› inszeniert wurde und bei deren Durchführung die Beteiligten unter Hypnose mitwirkten und getäuscht wurden, haben alle anderen Mondflüge und Mondlandungen tatsächlich stattgefunden.**
124. **Die erste und betrügerische und durch das Fernsehen weltweit ausgestrahlte angebliche Mondexpedition erfolgte aus politischen Gründen, und zwar um Russland gegenüber den USA in bezug auf die Raumfahrttechnik und die sogenannte Raumfahrt ins Hintertreffen zu bringen.**

32. **Tod von Marilyn Monroe:** Marilyn Monroe soll durch einen US-amerikanischen Geheimdienst getötet worden sein, da sie eine Affäre mit John F. Kennedy hatte.

125. **FALSCH**

126. **Marilyn Monroe wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1962 im Auftrag der beiden Brüder John Fitzgerald und Robert Kennedy durch den Monroe-Psychiater und Therapeuten Doktor Ralph Greenson mit einer Injektion Chloralhydrat in den After ermordet, weshalb am Körper nirgendwo eine Einstichwunde gefunden wurde.**

33. **Montauk-Projekt:** Im Montauk-Projekt habe das US-Militär versucht, zwischen 1970 und 1990 die Gedanken der Zivilisten zu steuern oder zu beeinflussen.

127. **FALSCH**

34. **Nachleben Elvis Presleys:** Elvis Presley sei 1977 nicht gestorben, sondern lebe unter Ausschluss der Öffentlichkeit weiter.

128. **FALSCH**

35. **Neue Weltordnung:** Geheime Gesellschaften versuchen angeblich, die Weltherrschaft an sich zu reissen.

129. **FALSCH**

130. **In der Neuzeit ab 1844 gab es ausser den USA und Hitler keine bekannte oder unbekannte Organisation, die versucht hat, die Weltherrschaft an sich zu reissen.**

131. **Auch heute gibt es ausser den USA keinen Staat und keine geheime oder bekannte Organisation, die Weltherrschaftsansprüche erhebt.**

36. **Oklahoma Connection:** Der Bombenanschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City sei durch Islamisten unterstützt worden.

132. **FALSCH**

37. **Paul is dead:** Paul McCartney von The Beatles sei 1966

gestorben und wurde danach durch einen Doppelgänger ersetzt.

133. **FALSCH**

38. **Angriff auf Pearl Harbor:** Die US-Regierung oder das US-Militär wussten angeblich von dem bevorstehenden Angriff auf Pearl Harbor, unternahmen jedoch nichts, um in der Öffentlichkeit einen Kriegsgrund anführen zu können.

134. **FALSCH**

39. **Philadelphia-Experiment:** Ein Experiment des US-Militärs führte angeblich dazu, ein Kriegsschiff verschwinden und an einen anderen Ort teleportieren zu lassen.

135. **FALSCH**

136. **Ein solches Experiment hat es weder in den USA noch sonstwo auf der Erde jemals gegeben.**

137. **Ein Buchschreiber namens Berlitz schrieb nur gemäss den betrügerischen Behauptungen eines Mannes namens Kal Allen eine diesbezüglich phantastische Geschichte.**

40. **Protokolle der Weisen von Zion:** Die Protokolle geben vor, geheime Dokumente jüdischer Weltverschwörer zu sein.

138. **FALSCH**

41. **Putsch gegen die Regierung Mossadegh:** Der Putsch gegen die iranische Regierung Mossadegh galt lange Zeit als Verschwörungstheorie, bis sie im Jahr 2013 von der US-Regierung eingestanden wurde (Operation Ajax).

139. **RICHTIG**

42. **Reichsflugscheibe:** Das Dritte Reich sei im Besitz eines futuristischen Fluggerätes gewesen.

140. **RICHTIG**

141. **Das NAZI-Reich entwickelte Scheiben-Fluggeräte, die rund 2000 Stundenkilometer schnell waren und über 12 500 Meter Flughöhe erreichten.**

142. **Diese Flugscheiben waren jedoch Einflügelflugzeuge, die völlig anders geartet waren als normale Flügelflugzeuge.**

43. **Reichsbürgerbewegung:** Das Deutsche Reich bestehe juristisch bis heute fort, die Bundesrepublik Deutschland sei dagegen illegal. Eine kommissarische Reichsregierung übe Jurisdiktion über das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 aus.
143. **FALSCH**

44. **Reptiloide:** Reptiloide seien menschenähnliche intelligente Wesen, die von Reptilien oder reptilienartigen Ausserirdischen abstammen. Sie hätten die Erde unterwandert und seien Teil einer geheimen pyramidenartigen Organisationsstruktur.
144. **FALSCH**

45. **Roswell-Zwischenfall:** In Roswell (New Mexico) sei ein UFO abgestürzt.
145. **RICHTIG**
146. **Dieser Absturz hat tatsächlich stattgefunden, doch wurde das Ganze aus Staatssicherheitsgründen zum Staatsgeheimnis erklärt, folgedem alle Fakten, Rapporte, Aufzeichnungen und Tatsachenberichte unter Verschluss gesetzt wurden und im Lauf der Jahrzehnte weitgehend verlorengingen.**

46. **Schwarzer Wolga:** Zwischen 1960 und 1980 sollen Insassen eines schwarzen Autos der Marke Wolga Kinder verschleppt und gequält haben, nachdem diese nach der Uhrzeit gefragt wurden.
147. **FALSCH**

47. **Kontroverse um das Siegel der Vereinigten Staaten:** Das Siegel nehme Bezug auf den Illuminatenorden.
148. **FALSCH**

48. **Verschwörung um den Mord an Robert F. Kennedy:** Der Mord an dem US-Senator Robert F. Kennedy weist einige Ungereimtheiten in Bezug auf den mutmasslichen Täter Sirhan Sirhan auf.
149. **RICHTIG**

150. **Es bestehen infolge nachlässiger Abklärungen tatsächlich einige Ungereimtheiten in bezug auf die Person Sirhan Sirhan, doch zweifellos steht fest, dass er der wahre Täter war.**

49. **Unterstützung der Bolschewiki durch die Wirtschaft des Deutschen Kaiserreiches:** Die Sisson-Dokumente belegen angeblich, dass das deutsche Kaiserreich russische Revolutionäre finanziell unterstützte.

151. **RICHTIG**

152. **Jahrelang unterstützte das Kaiserreich die Bolschewiki mit Geld, Waffen und Logistik.**

50. **Skull & Bones:** Die Studentenverbindung beschäftige sich nicht nur mit Okkultismus und Satanismus, sondern habe auch Kontakte zur CIA.

153. **FALSCH**

51. **Slawenlegende:** Slawen im Osten des heutigen Deutschlands waren ab dem Mittelalter angeblich Germanen, die sich gegen die Christianisierung entschieden.

154. **FALSCH**

52. **Sonnentempler-Verschwörung:** Die radikale Organisation der Sonnentempler wurde angeblich durch Rechtsextremismus unterwandert.

155. **FALSCH**

53. **Tod von Lady Di:** Der Unfall, der zum Tod Dianas führte, sei durch den Secret Intelligence Service (MI6) herbeigeführt worden.

156. **FALSCH**

54. **Sprengstoffanschläge auf Wohnhäuser in Russland:** Der Urheber der Sprengstoffanschläge ist ungeklärt und lässt Raum für Spekulationen.

157. **FALSCH**

158. **Die Sprengstoffanschläge waren das Werk des russischen Geheimdienstes FSB.**

55. **Untergang der RMS Titanic:** Angeblich sank nicht die Titanic, sondern ihr Schwesterschiff Olympic.
159. **FALSCH**

56. **Vril-Gesellschaft:** Die Vril-Gesellschaft sei mit übernatürlichen Methoden in der Lage gewesen, den Nationalsozialismus aufleben zu lassen.
160. **FALSCH**

57. **Feuer bei der Waco-Belagerung:** Das FBI sei für ein Feuer verantwortlich, das sich im Rahmen einer Belagerung einer Branch-Davidians-Anlage entfachte. Durch das Feuer starb eine zweistellige Zahl an Menschen, darunter auch Kinder.
161. **FALSCH**

58. **Tupac Shakurs Tod:** Tupac Shakur soll von der US-Regierung getötet worden sein; alternativ sei sein Tod nur vorgetäuscht.
162. **FALSCH**

59. **Zionist Occupied Government:** Eine rechtsextreme Verschwörungstheorie besagt, dass alle wichtigen Stellen der Regierung mit Juden besetzt seien.
163. **FALSCH**

21. Jahrhundert

1. **9/11-Verschwörungstheorien:** Die Terroranschläge am 11. September 2001 sollen von US-amerikanischen Geheimdiensten entweder wissentlich zugelassen oder selbst ausgeführt worden sein.
164. **FALSCH**
165. **Der US-Präsident sowie US-Geheimdienste hatten nur Vermutungen und vage Angaben in bezug auf bevorstehende Anschläge in den USA durch US-feindliche islamistische Terroristen, jedoch keine Kenntnisse, wie, wann und wo diese stattfinden würden.**

2. **MASCAL-Verschwörung:** Eine Übung unter dem Namen Project Mascal behandelte im Jahr 2000 das Unglück, bei dem ein Flugzeug in das Pentagon stürzte. Einer der Mitwirkenden habe danach bei American Airlines gearbeitet.

166. **FALSCH**

3. **Tod von Jürgen Möllemann:** Nicht erwiesen ist, ob sich der Politiker selbst getötet hat, aber Spekulationen gab es auch über eine Ermordung.

167. **FALSCH**

168. **Jürgen Möllemann beging Selbstmord.**

4. **Verschwörungstheorien zu den Madrider Zuganschlägen:** Angeblich soll die baskische Terrororganisation ETA hinter den Anschlägen stecken.

169. **FALSCH**

170. **Die Zuganschläge in der spanischen Hauptstadt Madrid führten auf islamistische Terrorakte zurück.**

5. **Tod von Jörg Haider:** Der österreichische Politiker soll ermordet worden sein.

171. **FALSCH**

6. **Putschversuch in der Türkei 2016:** Eine Theorie besagt, dass die Gülen-Bewegung und der ‹Tiefe Staat› den Putschversuch durchgeführt haben.

172. **FALSCH**

Eine andere Theorie besagt, dass der Putschversuch vom türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan inszeniert wurde.

173. **RICHTIG**

174. Dies, Eduard, sind soweit die Fakten, die Florena, Enjana und ich in bezug auf die in der Liste aufgeführten Verschwörungstheorien für die Zeiten vom 12. bis zum 21. Jahrhundert finden konnten.

Billy:

Das ist mehr, als ich erwartet habe, und ausserdem waren mir viele dieser Verschwörungstheorien nicht bekannt, auch nicht, dass es solche schon gegeben hat, die bis ins 12. Jahrhundert zurückführten. Erst durch einen telephonischen Hinweis bin ich der Tatsache dieser Liste kundig geworden.

Ptaah:

175. Wir haben auch nie über alte Verschwörungstheorien gesprochen.

Billy:

Haben wir nicht, nein. Und jetzt habe ich, wie gesagt, die Liste auch nur gefunden, weil mir jemand etwas darüber gesagt hat.

Ptaah:

176. Auch wir wussten nichts darüber und sind erst durch dich darauf aufmerksam geworden, folgedem dann Enjana und Florena sich um Abklärungen bemüht haben, wobei ich dann zuletzt mich auch noch daran beteiligt habe.

177. Doch nun, lieber Freund, muss ich mich verabschieden, denn ich werde zu einer wichtigen Konferenz gerufen.

178. Wenn es mir aber möglich sein wird, werde ich morgen in acht Tagen wieder herkommen.

179. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Gerne, lieber Freund. Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 673

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_672&oldid=113227"

Contact Report 673

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 673
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 409–420 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 11th February 2017, 15:42 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 5th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 673

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundsiebzigster Kontakt
Samstag, 11. Februar 2017, 15.42 Uhr

Billy:
Da wartest du schon, lieber Freund Ptaah. Sei willkommen und gegrüsst.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, lieber Freund, und ich danke dir für dein Willkomm, Eduard.

Billy:
Es ist mir immer eine Freude. Wenn du nicht gerade etwas Wichtiges hast, dann möchte ich dich etwas fragen.

Ptaah:
2. Bring deine Frage nur vor.

Billy:
Sieh hier, diesen Brief, da werde ich angefragt, ob ich mich dazu entschliessen könnte, meine Stimme im Zusammenhang mit der Geisteslehre für die Nachwelt auf CD usw. zu erhalten. Dazu habe ich folgendes geantwortet:
«Was Du sagst in bezug auf das Festhalten meiner Stimme, dazu denke ich, dass man das vielleicht einmal in kurzer Weise tun könnte, doch anderseits klingt mir das Ganze nach etwas wie eine Verehrung, was mir ab-

solut nicht gefällt, denn wichtig ist die Mission und damit die Lehre, nicht jedoch meine Person und meine Stimme.»

Was meinst du dazu? Irgendwie passt das nicht zu mir, denn ich finde es verehrend, woran ich mich aber stosse. Vielleicht könnte man so etwas tun, um einfach einen Eindruck meiner Stimme zu hinterlassen, wie man ja auch Photos herstellt, die lange Zeiten überdauern. Dass aber meine Stimme als beeindruckender Faktor im Zusammenhang mit der Geisteslehre zweckvoll wäre, das bezweifle ich einerseits, und anderseits finde ich, wie gesagt, das Ganze irgendwie eine Basis der Verehrung, was mir absolut nicht zusagt und mir nicht gefällt.

Ptaah:

3. Meinerseits schliesse ich mich deiner Antwort und Erklärung an.

Billy:

Danke, dann ist die Sache für mich klar, denn ich bin weder ein Film- noch ein Gesangsstar, folglich ich finde, dass es vollauf genügt, wenn ich die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› schriftlich hinterlasse, damit die Menschen damit und daraus lernen können. Das also ist meines Erachtens wichtig, nicht jedoch meine Stimme oder mein Konterfei und damit auch nicht meine Person. Sieh nun aber hier, diese Leserfrage, die sich auf unsere früheren Gespräche in bezug auf Darwin und seine Fälschung bezieht, mit der er beweisen wollte, dass der Mensch vom Affen abstamme. Meine Suche in allen Kontaktgesprächen hat ergeben, dass wir schon zu sechs verschiedenen Zeiten darüber gesprochen haben, dass Darwin Affenknochen zurechtgefeilt hat, um seine Theorie zu beweisen, dass der Mensch vom Affen abstammen soll. Die Daten, wann wir diese Gespräche geführt haben und wer von euch es war, sind folgende:

Semjase 7. Kontakt vom 25. Februar 1975
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1)
Quetzal 217. Kontakt vom 8. Mai 1987
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 5)
Ptaah 250. Kontakt vom 26. Oktober 1994
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7)
Ptaah 367. Kontakt vom 9. September 2004
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 9)
Ptaah 437. Kontakt vom 18. November 2006
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 11)
Ptaah 476. Kontakt vom 3. Februar 2009
(Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 12)

Alle, also deine Tochter Semjase, wie auch Quetzal und du selbst haben seit allem Anfang im Jahr 1975 bis ins Jahr 2009 – also während 34 Jahren – immer die gleichen Angaben in bezug auf die miesen Affenknochenfeilungs-Machenschaften von Darwin gemacht. Und jetzt, 42 Jahre nach der ersten Aussage von Semjase, kommt diese Leserfrage, mit der eure Angaben beargwöhnt werden. Wenn du bitte lesen willst …

Ptaah:
4. Danke … *(liest)*

Leserfrage

Anlässlich einer Leserfrage im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 32 vom Januar 2007 (S. 6 f.) wurde das Thema ‹Darwin› angesprochen. Leider blendete die Fragestellung aber die eigentlichen Fragen hinter der Frage aus. Dementsprechend gestaltete sich die Antwort Billys, die nach wie vor ein bestimmtes Vakuum der Ungewissheit hinterlässt.

Seit Sfaths Zeiten wird von den Plejaren immer wieder behauptet, Charles Darwin hätte Affenknochen zurechtgefeilt und daraus ein Skelett zusammengesetzt, das er dann als Beweisstück für seine Abstammungstheorie einem Wissenschaftsgremium präsentiert habe. Eine ‹Tatsache›, die in eingeweihten Kreisen bekannt sein, jedoch stur verheimlicht werden soll (siehe 250. Kontakt, 26.10.1994). Demgemäss wird Darwin von Ptaah als ein von Ehrgeiz zerfressener, skrupelloser Mensch dargestellt: «Darwin war ein renommiersüchtiger Mensch, der alles Unerlaubte und Unrechtschaffene tat, um sein Image gross herauszubringen.» (Zitat Ptaah, 437. Kontakt, 18.11.2006). Ein Votum, das im schreienden Widerspruch zum zuverlässig überlieferten Persönlichkeitsbild Darwins, das einen tadellosen Charakter zeichnet, steht. Im gleichen Atemzug mit dem Betrugsvorwurf wird stets die eigentliche Schauermär, «das verrückte Gehirn eines Darwin» hätte die «Schauermär in die Welt gesetzt» (Zitat Billy, 7. Kontakt, 25.2.1975), wonach der Mensch vom Affen abstamme, kolportiert – ein allzu bekanntes, nicht mehr aus der Welt zu schaffendes Klischee, das einer populär verkürzten und krass verfälschenden Wahrnehmung der darwinschen Evolutionstheorie entspricht und entweder von gänzlicher Unkenntnis oder zumindest mangelhafter Kenntnis der Schriften Darwins zeugt. Genau betrachtet ist Darwin mit der Geisteslehre durchaus vereinbar, da er im Wesentlichen auch nichts anderes lehrt, als dass der Mensch oder die hominiden Lebensformen von einer affenähnlichen, niedrigeren animalischen Lebensform oder eben einem «Ur-Affenwesen» (FIGU-Bulletin Nr. 47, April 2004, S. 2) abstammen soll. Ganz abgesehen davon hätte Darwin es auch einfach nicht nötig gehabt, seine Theorie mittels unlauteren Machenschaften der obigen Art an

seine Wissenschaftskollegen zu verkaufen. Um der Sache schliesslich noch die Krone aufzusetzen, soll seine ‹Betrugstheorie› (Ein offenes Wort [1992], S. 219) «nicht einmal auf seinem eigenen Mist gewachsen» (437. Kontakt) sein, sondern «auf einer tibetischen Legende, dass alle Menschen von acht Affenstämmen abstämmig seien» (ebenda), beruhen. Sollte der scharfe und gewissenhafte Naturbeobachter Darwin tatsächlich auf die ‹Inspirationsquelle› des Aberglaubens einer ursprünglich «aus dem indischen Sanskrit aufgegriffen(en)» (Ein offenes Wort, S. 218) Legende zurückgreifen müssen, wenn allein die Menge seines Forschungsmaterials förmlich nach seiner daraus entwickelten Theorie schreit und diese der Legende überdies auch noch widerspricht?

Trotz der beispielhaften, nahezu lückenlos anmutenden Dokumentation von Leben und Werk Darwins in der Primär- und Sekundärliteratur wie auch im Internetz (inklusive der riesigen Informationsfülle von Darwin Online – «probably the most extensive scholarly website devoted to any historical figure») lassen sich die Unterstellungen der Plejaren und Billys soweit nirgends auch nur andeutungsweise bestätigen – einzig auf die wohl eher zufälligen Parallelen zwischen Darwin und dem tibetischen (Pseudo-)Buddhismus in Sachen Mitleid und Moral wird vereinzelt hingewiesen.

Mit anderen Worten: Darwin wird von den Plejaren und Billy praktisch wie aus der Luft gegriffen kurzerhand als ebenso ignorant wie arrogant abgeschmettert. Man könnte meinen, es würde hier von einem völlig anderen Menschen geredet, als von dem, der uns durch seine Werke und sowohl autobiographische wie auch biographische Darstellungen bekannt ist.

Angesichts dieses eklatanten Widerspruchs und der oberflächlichen Vorwürfe wäre es allein um der Glaubwürdigkeit willen schon hilfreich, den Tatsachen entsprechend Darwin etwas differenzierter zu beurteilen und seinen angeblichen Betrug, von dem in der gesamten Biographik wie es scheint, nichts bekannt ist, wenigstens ansatzweise glaubhaft zu begründen. Wenn dem so wäre, dass damals ein «‹kleiner, dummer Student› hinter den Schwindel kam und die Professorenschaft mobilisierte, wodurch der gesamte Schwindel dann aufgedeckt wurde» (Ein offenes Wort, S. 219), dann müsste dieser doch nicht gerade marginale Skandal irgendwo in den (irdischen) Annalen nachgewiesen sein, was aber offenbar nicht der Fall ist. Sowohl gestern wie auch heute wäre ein wie auch immer nachgewiesener Schwindel dieses Ausmasses, auf den sich die Darwin-Gegner wie ein gefundenes Fressen stürzen würden, schlicht nicht zu verheimlichen. Nicht einmal in der Welt der masslos grassierenden Verschwörungstheorien scheint diese wilde Skandalgeschichte zu kursieren. In diesem Zusammenhang könnten weitere Informationen, die wenigstens entfernt verifizierbar wären, wertvolle Abhilfe schaffen.

5. Solche angriffige, wahrheitsanzweifelnde und auf die Erdenmenschen suggestiv wirkende Zweifelsfragen schüren die Unsicherheit bei den Erdenmenschen sehr unerfreulich und lösen bei ihnen eine gedanklich-gefühlsmässige Zwiespältigkeit sowie Wankelmut in bezug auf die Beurteilung aus.

6. Und dies ergibt sich infolge ihrer mangelnden Bildung, Intelligenz und ihrer Verstandes- und Vernunftschwäche, folgederen sie nicht zu einer eigenen Beurteilung und Wahrheitsfindung des betreffend anfallenden Faktums durchzudringen vermögen, wie sie auch nicht zwischen Echt und Falsch unterscheiden können.

7. Das ebnet den Grund und Boden für Verschwörungstheorien, wie wir in bezug auf solche bei unserem Gespräch am 3. Februar gesprochen haben, wovon auch du und die FIGU betroffen sind, wobei diesbezüglich die Verschwörungstheorie jedoch andersartig ist, als diese normalerweise in ihrer Form sind.

8. An und für sich sollten wir aus meiner dargelegten Begründung auf solche Fragen nicht eingehen, weshalb wir künftighin dies auch nicht mehr tun werden, wie wir es ja auch einige Jahre so gehalten haben.

9. Nun soll es jedoch endgültig so sein, dass wir nicht mehr auf Fragen von Erdenmenschen eingehen und also keine Antworten mehr erteilen, weil, wie früher schon, die Fragestellenden immer alles besser wissen wollen, falschen Forschungsergebnissen und Behauptungen Glauben schenken, die Wahrheit ablehnen und unsere nachweisbaren und der Richtigkeit entsprechenden Beantwortungsangaben bezweifeln.

10. Dadurch werden wir der Lüge und Unlauterkeit beschuldigt, wie das hier eindeutig auch aus dieser Leserfrage hervorgeht.

11. Mit anderen Worten bringt das Ganze so gut wie eine üble Nachrede zum Ausdruck, und zwar in der Weise, dass unsere Abklärungen und Aussagen einer betrügerischen Beschuldigung, Lüge und einer Verleumdung entsprechen würden.

12. Dies aber können wir nicht billigen, weil es einerseits unsere Integrität in Frage stellt und es anderseits auch unsere Ehrwürdigkeit und Würde verletzt.

13. Die Unart vieler Erdenmenschen, unbelehrbar die wirkliche Wahrheit und die effective Wirklichkeit zu beargwöhnen und überheblich-besserwisserisch zu verurteilen – oft infolge falscher Informationen –, führt zu Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen, wie auch zum Erhalt und zur Weiterverbreitung derselben.

14. Das ist sehr bedauerlich und zudem äusserst dünkelhaft und unverschämt von all jenen, welche dies – weil sie fähigkeitslos unfähig sind – durch ihre eigene Initiative und Wahrnehmung der Wirklichkeit forschende verstandes- und vernunftmässige Gedankenarbeit zu leisten unfähig sind, um in sich selbst die Logik der Wahrheit zu finden.

15. Wenn wir jedoch in unseren Kontaktgesprächen in bezug auf von dir aufgebrachte Fakten gesprochen und Antworten darauf gegeben haben, dann sollte das genügen, weil wir durchwegs in jeder Beziehung nur in loyaler Weise auf die Wahrheit ausgelegt sind und uns also nicht in Lügen oder irgendwelchen Falschangaben ergehen.

16. Auf solcherart formulierte Leserfragen, wie diese hier vorliegende, die in einer anmassenden, blasierten und vermessenen Weise unsere Ehrlichkeit und Integrität sowie unsere Angaben und Erklärungen anzweifeln und in Frage stellen, werden wir nicht mehr eingehen.

17. Zudem haben wir keinerlei Interesse an Falschinformationen oder Lügen, die uns völlig fremd sind, wie uns aber solche auch keinerlei Vorteile bringen würden.

18. Betrug, Lügen, Neid, Schwindel, Irreführung, Täuschung und Verleumdung sowie sonst jegliche Unwahrheit sind uns Plejaren in jeder kleinen und grossen Art und Weise völlig fremd, was gegensätzlich vom Gros der Erdenmenschheit nicht gesagt werden kann.

19. Und weiter bezugnehmend auf diesen Leserbrief soll es fortan nun endgültig so sein wie früher, dass wir uns auf keinerlei Fragen aus dem Leserkreis mehr beantwortend einlassen werden, folgedem wir nur noch solche beantworten, wenn diese allein deinem eigenen Interesse entspringen.

20. Aber nichtdestotrotz will ich heute zu den Fragenangriffigkeiten noch Rede stehen und den weiteren Sachverhalt der angesprochenen Sache so nennen, wie mein Vater das Ganze aus eigenen Abklärungen, Beobachtungen und Feststellungen in seinen Aufzeichnungen festgehalten hat.

21. Die Aufzeichnungen meines Vaters beruhen auf genauen Abklärungen, Beobachtungen und Feststellungen der damaligen und der später daraus hervorgegangenen Geschehnisse und auf klaren Tatsachen, und sie besagen und weisen eindeutig nach, dass Charles Darwin ‹seine› Evolutionstheorie durch unlautere Machenschaften zu beweisen versuchte, die zudem in ihrem Ursprung nicht auf ihn selbst zurückführte, sondern auf einen Naturforscher namens Alfred Russel Wallace, der Darwin einen entsprechenden Aufsatz zukommen liess, dessen Inhalt dieser zu seinem Vorteil nutzte.

22. Wallace war zu jener Zeit, als Darwin mit der Evolutionstheorie von sich reden machte, auf einer Expedition im südostasiatischen Archipel, als

er Darwin einen Aufsatz in bezug auf seine Evolutionsforschungen zum Studium und zur Beurteilung zukommen liess.

23. Den ihm zusagenden Aufsatzinhalt nutzte Darwin jedoch für sich und seine Evolutionstheorie, ohne zu erwähnen, dass das Ganze auf Leitgedanken von Alfred Russel Wallace basierte.

24. Dafür gab es schriftliche Beweise, die jedoch einerseits von Darwin böswillig verändert oder vernichtet oder anderseits zu späteren Zeiten durch unbedachte Historiker falsch umgedeutet wurden.

25. Das aber spielt für die Darwinisten selbst angesichts von Beweisen keine Rolle, sondern sie verwenden noch betrügerischere Methoden, um an ihrer ‹Darwin-Wahrheit› festzuhalten.

26. Und dass Darwin betrügerisch einen zurechtgefeilten Affenkieferknochen auf einen menschlichen Schädel montierte, das entspricht einer unumstösslichen Tatsache, die bewiesen werden kann, denn zumindest dieses gefälschte Darwin-Produkt wurde bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts erhalten, ehe es als Betrug erkannt wurde, und zwar unter der Bezeichnung ‹Piltdown-Mensch›.

27. Dabei handelt es sich um einen Menschenschädel, in den von Darwin zurechtgefeilte Affenknochen eingesetzt worden waren.

28. Dieser von Darwin mit zurechtgefeilten Affenknochen gefälschte und nur rund 6 Jahrhunderte alte Menschenschädel sollte als fehlendes Stück Charles Darwins Theorie belegen, dass der Mensch von Affenwesen abstammen soll.

29. Dieser Schädel war jedoch nicht die einzige Fälschung, denn es waren auch noch diverse andere Knochenelemente, die Darwin veränderte.

30. Auch das ‹Auffinden› des Piltdown-Schädels beruhte auf einem Betrug, der durch einen Mann namens Charles Dawson in Umlauf gesetzt wurde, weshalb der Schädel auch ‹Dawson-Schädel› und ‹Dawsons Mensch der Morgenröte› genannt wurde.

31. Vorgeblich – so begründete er seinen Betrug – ‹fand› er die angeblichen Überreste des Frühmenschen resp. Piltdown-Menschen in einer Kiesgrube beim Dorf Piltdown in der Nähe von Uckfield in Südostengland, demgemäss die Bezeichnung Piltdown-Mensch entstand.

32. Wahrheitlich jedoch hat Dawson den Schädel nicht gefunden, sondern er hat ihn selbst dort vergraben – nebst anderen von Darwin bearbeiteten Knochenstücken –, die gesamthaft aus Darwins Nachlass stammende manipulierte Knochen waren, die er für ein höheres Entgelt von William Erasmus Darwin, dem erstgeborenen Sohn von Charles Darwin, erworben hatte.

33. Dieser wusste um die Fälschungen seines Vaters, weshalb er nach dessen Tod alle von Darwin gefälschten ‹Fossilien› loswerden wollte, um

den Ruf seines Vaters zu schützen, damit er nicht des Betruges bezichtigt werden konnte.

34. Grundlegend handelte es sich dabei um ein völlig konfuses, unlogisches und wirres Denken und Handeln von William Erasmus Darwin, weil er an pathologischen Angstzuständen litt, die eben darin fundierten, dass eine Aufdeckung und Öffentlichwerdung des Betruges zustande kommen könnte.

35. Anstatt dass er alle von seinem Vater gefälschten Knochenstücke und den präparierten Schädel mit einem zurechtgefeilten Affenkiefer einfach zerstört oder vergraben hätte, was einer logischen Handlung entsprochen hätte, handelte er in seiner Angstwirrnis völlig unlogisch und überliess alles für ein Entgelt dem ihm gegenüber rund 25 Jahre jüngeren Charles Dawson, mit dem er bekannt war.

36. Der Handel zwischen Darwins Sohn und Dawson wurde wohlweislich geheimgehalten, und zwar auch mit der Klausel, dass Dawson niemals über die wahre Herkunft des Schädels und der Knochen sprechen werde.

37. Daran hat sich Dawson gehalten und niemals das Geheimnis der wahren Herkunft des Schädels und der Knochenteile verraten, sondern sich als ‹Finder› derselben profiliert.

38. Dieser angebliche Piltdown-Mensch-Schädel wurde dann, als Dawson ihn öffentlich machte, lange Jahre als signifikanter Beweis für die Evolutionstheorie von Charles Darwin dargestellt, wonach dann aber 1953 Schädeluntersuchungen bewiesen, dass das Ganze ein Betrug und kein Ur-Fossil, sondern eine aus Menschen- und Affenknochen montierte Fälschung war.

39. Irrtümlich wurde diese Fälschung Charles Dawson angelastet – und wird es teilweise auch noch heute –, wie aber auch verschiedenen anderen Männern, wie z.B. einem Paläontologen namens Arthur Smith Woodward, der mit Dawson zusammenarbeitete, jedoch nichts von dessen betrügerischen Machenschaften und dem Erwerb des von Charles Darwin gefälschten Schädels und den Knochen wusste.

40. Auch der Schriftsteller Arthur Conan Doyle wurde verdächtigt, der Betrüger und Fälscher zu sein, wobei jedoch all diese Anschuldigungen nicht der Richtigkeit entsprachen, denn einzig und allein ist die Wahrheit die, dass der ganze Betrug auf Charles Darwin zurückführte.

41. Diese Tatsache wird aber von unbedarften Darwinisten vehement bezweifelt und bestritten, folgedem der darwinsche Betrug weiterexistieren und auch der Darwinismus aufrechterhalten werden wird, weil ein einmal entstandener Glaube kaum, überhaupt nicht mehr oder nur noch sehr schwer aufgelöst und durch die reale Wirklichkeit und effective Wahrheit richtiggestellt werden kann.

Billy:

Glauben ist eben leichter, als selbst zu denken, die Wirklichkeit in ihrer Tatsächlichkeit wahrzunehmen und darin die effective Wahrheit zu erkennen, diese zu bedenken und sie durch Verstand und Vernunft nachzuvollziehen. Und Erdlinge, die das nicht begreifen und die zudem intelligenzschwach und selbstherrlich sind und in dieser Weise ihre Mitmenschen diffamieren, gibt es leider ungeheuer viele, wobei besonders jene äusserst fies sind, die dies durch öffentliche Medien tun können. Auch eine gewisse Sorte Wissenschaftler gehört dazu, womit ich jene Helden meine, die behaupten, dass das Leben erst vor einigen hundert Millionen oder vor etwa 1–2 Milliarden Jahren entstanden sei, weil sie bisher noch nicht durch Fossilienfunde nachweisen können, dass das Leben auf der Erde schon viel früher existierte. Dein Vater Sfath lehrte mich bereits in den frühen 1940er Jahren, dass superwinziges Leben schon vor mehr als 5 Milliarden Jahren auf unserem Planeten existierte, der auch einiges älter sei. Er hat mir mit seinen Supervergrösserungsgeräten auch superwinzige Fossilien gezeigt, die er, wie er erklärt hat, auf der Erde gefunden hat und die rund 5 Milliarden Jahre alt waren. Im Gegensatz zu seinen Erklärungen, dass die Erde wenig mehr als 5 Milliarden und 600 Millionen Jahre alt sei, behaupten die irdischen Wissenschaftler ja, unser Planet sei erst 4,5 Milliarden Jahre alt, weshalb ich ja auch immer diese Zeit nenne, wenn ich etwas über die Erde schreibe, was aber nicht richtig ist und mir manchmal Gewissensbisse bereitet. Viele Erdlinge wollen einfach gross sein und stellen Behauptungen, Vermutungen oder Lügen auf, weil sie mehr gelten wollen als ihre Mitmenschen, oder weil sie blasiert oder grössenverrückt sind, wozu eben, wie gesagt, auch eine gewisse Sorte Wissenschaftler gehört. Sfath sagte auch, dass bei jedem Entstehen eines Himmelskörpers schon von Grund auf winzigste Lebewesen resp. Mikroben gegeben seien. Diese könnten je nach Gattung selbst bei grosser Hitze und grosser Kälte Jahrhunderttausende, ja Millionen und gar Milliarden von Jahren überleben, wie sie aber auch schon seit Urzeiten unbeschadet durch den Weltenraum treiben würden, jedoch von Planeten und anderen Weltenraumkörpern hervorgegangen seien, die Wasser und andersartige Flüssigkeiten getragen haben. Anscheinend wissen dies die Wissenschaftler jedoch nicht, denn nach diversen erdlingischen wissenschaftlichen Behauptungen entstand das Leben auf der Erde erst lange nach ihrer Entstehung. Daher denke ich, dass diese Wissenschaftler in den gleichen Topf der Unwahrheitverbreitenden geworfen werden können, wie das leider in bezug auf viele weibliche und männliche Journalisten der Fall ist. Eine erhebliche Anzahl der Journalisten beiderlei Geschlechts ist in sich selbst charakterlos, ehrlos und würdelos, die sich selbst – wie auch ihre Leser-, Hörer- und Zuschauerschaft – belügen, in-

dem sie die Tatsachen und Wirklichkeit und deren Wahrheit verdrehen und zu lügenmässigen und zu verleumdenden Sensationsberichten stilisieren, um nach aussen hin selbst gross und wichtig zu erscheinen, obwohl sie in sich selbst derart armselige und miese Würstchen sind, dass sie infolge Ekel nicht einmal von einer hungrigen Bestie gefressen würden. Und das ist eine Tatsache, die unbestreitbar ist und die ich selbst in bezug auf viele von mir gegebene Interviews beweisen kann, die von den Journalisten und Journalistinnen und Medien nach Strich und Faden zu Lügen und Verleumdungen umgemodelt wurden und nur noch zu sehr geringen Teilen dem entsprachen – wenn überhaupt –, was ich ihnen erklärt hatte. Dies nebst den erfundenen und aus den Fingern gesogenen Interviews, die ich niemals gegeben hatte, die jedoch in diversen Medien veröffentlicht wurden. Und dass nun der neue US-Präsident Trump auf die Medien losgeht, das kann ich aus genannten Tatsachen sehr gut verstehen, denn es wird ihm in seinem Leben mit den Journalisten, Journalistinnen und den Medien genau gleich ergangen sein, wie eben auch mir. Leider gibt es nur wenige korrekte, unabhängige Medien und mit diesen ehrliche, rechtschaffene Journalisten und Journalistinnen, die nur die effective Wahrheit berichten und nicht sensationsgierig alles verfälschen.[1][2]

Ptaah:

42. Womit du aber nur jenen Teil anstandsloser, charakterschlechter, gewissen- und verantwortungsloser Medien meinst, wie auch nur jene Medienschaffenden, die sich als Journalistinnen und Journalisten bezeichnen, die aber dieser Benennung nicht gerecht werden und in keiner ehrlichen Weise als Reporter, Reportierende und also nicht als Berichterstatter bezeichnet werden können, weil sie sich nicht um die Wirklichkeit und Wahrheit kümmern, sondern nur darum, durch Lügen und Verleumdungen die Leserschaft zu betrügen.

43. In dieser Weise richten sie sehr viel Schaden an und schüren öffentlich in der Bevölkerung, in Gemeinschaften, Familien, Organisationen sowie in allerlei Verhältnissen gehässig Unfrieden, erfinden Verschwörungstheorien, wie das in bezug auf dich und die FIGU der Fall ist, um sich selbst ins Licht der Bewunderung zu stellen und damit auch Profit zu machen.

44. Und wenn ich der gegen dich und die FIGU gerichteten Verschwörungstheorie bedenke, dann erkenne ich noch viel mehr dahinter, und zwar eine weltweite Verleumdungskampagne, die aber auch als eine Verschwörung bezeichnet werden muss.

45. Du hast das Ganze in richtiger Weise einmal als ‹Schmierenjournalismus› bezeichnet, der grundsätzlich gesetzlich verboten sein müsste, weil er einerseits in jeder Form persönlichkeitsabqualifizierend und auf Menschen und deren Ehre und

Würde schmählich herabwürdigend ist, wie zudem anderseits auch die persönliche Freiheit der Gedanken des einzelnen, wie auch die rein persönlichen Angelegenheiten, Engagements und Interessen usw. angegriffen und diffamiert werden, die reine Privatsache sind.

46. Und diese Privatdinge werden hinterhältig auch dazu benutzt, und zwar speziell durch böswillige gewissenlose und unrechtschaffene Journalisten beiderlei Geschlechts, um rechtschaffene Erdenmenschen in den Schmutz zu treten.

47. Und getan wird dies besonders infolge Böswilligkeit gegenüber Mitmenschen, deren rein persönliche Gedankenweisen, Aktivitäten, Interessen, Einsatzbereitschaft in bezug auf Aussergewöhnliches, wie auch in bezug auf Neigungen, Wissensdrang und allerlei ureigenste Angelegenheiten, den fehlbaren Journalisten und sonstigen Mitmenschen nicht in ihr Konzept passen.

48. Und zu sagen ist auch, dass ein solches Handeln und Tun in Form von Schmierenjournalismus weder etwas mit korrekter journalistischer und wahrheitlicher Berichterstattung zu tun hat noch mit Meinungsfreiheit, sondern einzig mit Ehre-, Würde-, Rechtschaffenheits- und Verantwortungsverachtung.

Billy:

Was ja wohl verstanden werden kann, wenigstens von rechtschaffenen Menschen, die darauf bedacht sind, die eigene Ehrenhaftigkeit, Würde, Grundanständigkeit, Integrität, Redlichkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Wahrhaftigkeit zu wahren.

Ptaah:

49. Deine Fähigkeit, immer alles mit treffenden Worten auf den richtigen Punkt zu bringen, ist bemerkenswert.

50. Auch, dass du in der Regel beim Sprechen und Schreiben keine Fremd- und Fachworte gebrauchst, wie das bei vielen Erdenmenschen üblich ist, um sich mit ihren Fremd- oder Fachworten gross zu meinen, ist eine sehr gute Eigenart von dir, was deine verbale und schriftliche Sprache äusserst wertvoll macht, weil alles auch von jenen verstanden wird, die der Fremd- und Fachausdrücke nicht mächtig sind.

Billy:

Siehst du, da habe ich dir gegenüber vielleicht einen Vorteil. Was du aber sagst in bezug auf meine mündliche und schriftliche Sprache, das habe ich so von deinem Vater Sfath gelernt, denn er hat mich gelehrt, dass ich sowohl mündlich als auch schriftlich immer in einer verständlichen Sprache sprechen soll, damit alles auch von Menschen verstanden wer-

den kann, die in Fremd- und Fachworten nicht gebildet sind. Daher nutze ich nur selten Begriffe und Worte, die ausserhalb die normale Allgemeinbildung gehören, doch wenn ich solche trotzdem einmal benutze, dann führe ich sie immer unter ‹resp.› = ‹ respektive› mit einer entsprechenden Erklärung an. Dadurch, so habe ich gelernt und während meines Lebens auch festgestellt, kann auch von Menschen alles richtig verstanden werden, die der Fremd- und Fachworte nicht mächtig sind.

Ptaah:

51. Das ist auch richtig so, und ich weiss auch, was dich mein Vater diesbezüglich gelehrt hat.

52. Das hat zwar – und das hat mein Vater schon früh festgestellt – dazu geführt, dass du in der vierten Schulklasse von deinem Lehrer Hans Frei schikaniert worden bist und du bei einem anderen Lehrer, bei Gustav Lehmann, die Klasse wiederholen musstest.

53. Und weil du in der Regel keine Fremdworte benutzt, wurde das von unfairen Journalisten in ihren reisserischen und mit Lügen durchzogenen Interviews in der Weise zum Ausdruck gebracht, indem du als ‹dummer Bauer› dargestellt wurdest.

54. Tatsächlich war dies aber nicht der einzige Grund dafür – eben weil du dich seit jeher um eine klare deutsche Sprache ohne Fremd- und Fachsprachenworte bemüht hast, obwohl du dieser mächtig wärst –, sondern weil die Reportierenden darauf aus waren, sich durch Lügen, Verdrehungen und Verleumdungen in ein gutes Licht zu stellen.

Billy:

Das war nie und ist für mich auch heute nicht von Bedeutung, ausserdem habe ich einen breiten Rücken, über den alles wie unreines Wasser schadlos ablaufen kann. Ausserdem stellen sich alle jene Journalisten beiderlei Geschlechts, wie auch alle Widersacher aller Art mit ihren Lügen, Verleumdungen und dummen Behauptungen und Worten selbst in der Öffentlichkeit an den Pranger. Aber das weisst du ja, folglich wir darüber nicht gross reden müssen. Worüber wir aber ein Wort verlieren sollten, das bezieht sich auf den Ersten Weltkrieg von 1756–1763, über den wir als solchen eigentlich erst seit etwa zwei Jahren reden, diesen jedoch vorher nie offen erwähnt haben. Dazu wurde ich telephonisch folgendermassen angefragt:

Frage

Seit geraumer Zeit sprechen Sie immer wieder einmal davon, dass bereits drei Weltkriege gewesen seien, wobei der Erste Weltkrieg in den Jahren 1756–1763 geführt worden sei. Warum wurde er vorher nie von Ihnen

erwähnt, und warum wird der Öffentlichkeit das Wissen verheimlicht, dass bereits drei Weltkriege die Welt erschüttert haben?

U. Bächtold, Schweiz

Zwar weiss ich um die Hintergründe, warum der Erste Weltkrieg nicht als solcher, sondern als ‹Siebenjähriger Krieg› deklariert wird und dass eigentlich die USA die Urheber dieses Weltkrieges waren, obwohl diese ja erst Jahre nach Kriegsende gegründet wurden, und zwar erst nach dem Unabhängigkeitskrieg, Nordamerikanischen Krieg, der Amerikanischen Revolution von 1776–1783; einem Krieg zwischen den 13 britischen Kolonien an der Ostküste Nordamerikas und dem Mutterland Grossbritannien. Erst nach dessen Ende erfolgte die Gründung des neuen unabhängigen Staates, eben den USA resp. den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Siebenjährige Krieg von 1756–1763 wurde ja auch in Europa geführt, während gleichzeitig der Britisch-Französische Kolonialkrieg in Nordamerika wütete, der zum Abzug der Franzosen aus Nordamerika führte, wie aber auch zur Übernahme der Herrschaft durch Grossbritannien. Dieses hatte sich ja durch seine Kolonialisierungen zu einer politischen und wirtschaftlichen Macht gemausert, und zwar vorerst in der westlichen Hemisphäre, wie aber auch auf den Weltmeeren. In Grossbritannien regierte damals resp. seit 1760 König Georg III., der in seiner Machtgier nichts Besseres wusste, als die Krise, die zwischen Grossbritannien und den amerikanischen Kolonien bestand, noch gewaltig grösser und umfänglicher zu machen, was die damalig üble politische Lage, die kaum mehr eine Stabilität aufwies, noch mehr in misslichere Lagen trieb. Dieser König war nur grossmäulig und zudem absolut unfähig, eine klare Zielsetzung zu erschaffen und eine solche anzustreben. Das also soweit, doch kenne ich die Begründung nicht, warum nicht schon zu früherer Zeit offen genannt werden durfte, was sich damals gemäss euren Angaben tatsächlich zugetragen hat, eben auch, dass bereits vor der Gründung der USA bereits ein USA-Vorläufer bestand, der schuldig für den Ersten Weltkrieg von 1756–1763 war. Wenn du darüber bitte erklären kannst, vielleicht auch, worum es sich bei den vorgegangenen Machenschaften in bezug auf den Ersten Weltkrieg wirklich handelte, wobei der erste US-Präsident George Washington ja eine treibende Kraft einer Verschwörung war. Und sieh hier, das habe ich aus Wikipedia herauskopiert, es legt klar, woher die Bezeichnung ‹Amerika› eigentlich stammt; das ist wohl auch wichtig zu wissen:

Woher kommt der Name Amerika?

Die Bezeichnung ‹America› kam durch einen historischen Irrtum zustande. Und das kam so: Kurz vor dem Tod von Kolumbus erschien ein Büchlein, in dem der Verfasser behauptete, den neu entdeckten Erdteil in vier Reisen erkundet zu haben. Der Name des Verfassers: Amerigo Vespucci – Kaufmann aus Florenz und im Dienste der reichen Familie Medici auf See unterwegs.

Amerigo Vespucci als Namensgeber

Das Buch wurde ein grosser Erfolg, obwohl es sich später als Fälschung herausstellte. Jedoch schien niemand den Inhalt auf seine Richtigkeit überprüft zu haben. Die deutschen Geografen Martin Waldseemüller und Matthias Ringmann schlugen deshalb in der Einleitung ihres 1507 erschienenen Kartenwerks vor, den neuen Weltteil nach seinem Entdecker ‹America› zu nennen.

Fast zur gleichen Zeit veröffentlichte Waldseemüller eine Weltkarte (einen Holzschnitt). Diesen Holzschnitt fand man erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Auch hier trug der Teil, der Südamerika darstellen sollte, den Namen ‹America›. Schnell setzte sich die Bezeichnung in ganz Europa durch. 1538 wurde er in der Weltkarte des flämischen Kartographen Gerhardus Mercator auf Nordamerika ausgedehnt.

Warum wurde die Neue Welt ‹America› genannt, wenn sie doch von Kolumbus entdeckt worden war? Wäre da nicht ‹Columbia› die bessere Wahl gewesen? Die Bezeichnung ‹America› wurde Anfang des 16. Jahrhunderts von zwei deutschen Geografen vorgeschlagen. Quelle: © Janaka Dharmasena, Shutterstock. …

Eigener Kontinent

Trotz dieses historischen Irrtums war der Entdecker Amerikas natürlich Christoph Kolumbus. Deshalb erscheint es uns heute vielleicht ungerecht, dass der Kontinent nicht nach ihm benannt wurde. Vespucci aber war wohl der erste, der vollständig begriff, dass es sich bei den neu entdeckten Landteilen um einen eigenständigen Kontinent handelte. Er war es auch, der den Begriff ‹mundus novus›, also ‹Neue

Welt› in seinen anschaulichen Reiseberichten aufbrachte und verbreitete.

Ptaah:

55. Das Ganze ausführlich zu tun, wäre zuviel verlangt, weshalb ich nur in Kurzform das Wichtigste erwähnen werde.

56. Und woher der Name ‹Amerika› stammt, da gibt der Wikipedia-Auszug Auskunft.

57. Was nun die Entstehung der USA betrifft, dazu hast du bereits einiges erklärend vorweggenommen, und zwar auch bezüglich der Verschwörung, die in jeder Beziehung schon seit deren Beginn verheimlicht und nie öffentlich bekannt wurde, wie aber auch nicht in den kolonialen Kreisen von Grossbritannien, Frankreich, Spanien und Portugal, wie aber auch nicht bei den Ureinwohnern, den diversen Indianerstämmen.

58. Und das ist so geblieben bis heute.

59. Was nun aber die Verschwörung und die ganzen Umstände betrifft, so kann ich diesbezüglich aus den Aufzeichnungen meines Vaters das Wichtigste erklären, eben so, wie er alles beobachtet und in seinen Annalen festgehalten hat.

60. Die Verschwörung wurde durch den 1693 in Grossbritannien geborenen und 1743 verstorbenen Sklavenhalter Augustine Washington inszeniert, dem Vater des späteren ersten Amerika-Präsidenten George Washington.

61. Die Verschworenen zählten mehrere tausend Kolonisten, die sich in ihren Kreisen in geheimer Weise als ‹Americans› bezeichneten und die danach strebten, eine eigene Staatsform zu gründen, was jedoch nach aussen unter Androhung des Todes verschwiegen wurde, weshalb auch nie etwas Schriftliches festgehalten wurde und auch nichts nach aussen drang, folgedem das Ganze durchwegs immer geheimgehalten werden konnte, und zwar bis in die heutige Zeit.

62. 1732 wurde dann der Sohn George Washington geboren, der dann der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wurde und 1799 verstarb.

63. Schon früh wurde er in die Verschwörung seines Vaters miteinbezogen, der er völlig verfallen war, folgedem er mit seinen Anhängern ebenfalls der Zielstrebung einer eigenen ‹Americans›-Staatsbildung folgte und nichts unterliess, um dieses Ziel eines Tages zu erreichen.

64. Zwar mangelte es ihm an einer guten Schulbildung, wie auch an einer wertvollen Allgemeinbildung, denn er war sehr ungebildet, nicht belesen und unwissend, was er später allerdings durch die Hilfe einer massgebenden Frau etwas aufbessern konnte.

65. Gesamthaft vermochte er aber das Ganze weitgehend zu bemänteln, wozu ihm seine Herkunft als Teil der ökonomischen und kulturellen Elite der sklavenhaltenden Plantagenbesitzer des Staates Virginia sehr gelegen kam, denn durch seine Herkunft kam er auch mit einem vermögenden und einflussreichen und sehr kultivierten Edelmann namens Lord William Fairfax in Verbindung und gewann dessen Vertrauen und Hilfe.

66. Dieser besass auch grosse Besitzungen in Grossbritannien.

67. Mit 16 Jahren dann lernte George Washington die hübsche Schwiegertochter von Fairfax kennen, namens Sally Fairfax, in die er sich sofort verliebte und mit ihr ein intimes ehebrecherisches Verhältnis anbahnte, das beide heimlich unterhielten.

68. Diese ehebrecherische Liaison hielten beide ihr Leben lang aufrecht, jedoch natürlich geheim.

69. Diese Frau war es dann auch, die ihn in diversem Wissen unterrichtete und auch seine sehr schwache Allgemeinbildung aufbesserte.

70. Die geheime Verschwörung wurde von George Washington und allen Mitverschwörern aufrechterhalten.

71. Als sein Halbbruder Lawrence Washington die Tochter von Fairfax, Anne, heiratete, gehörte er natürlich auch zur Familie und wurde von ihr auch als Familienmitglied behandelt, was die Liaison mit Sally Fairfax sehr erleichterte, die weder in der Familie noch nach aussen jemals bekannt wurde, weil beide in bezug auf ihre intime Beziehung absolut verschwiegen waren.

72. George Washington wurde im Herbst 1753 durch den stellvertretenden Gouverneur von Virginia, Robert Dinwiddie, mit einer diplomatischen Mission beauftragt, und zwar, dass er als Emissionär den Franzosen einen Brief übermitteln sollte, in dem sie im Namen der britischen Krone von Dinwiddie und anderen Vertretern Virginias aufgefordert wurden, ihre Vorposten in einem zwischen Frankreich und England umstrittenen Gebiet aufzugeben und zu verlassen.

73. Washington machte sich seiner Aufgabe gemäss auf den Weg, und zwar am 31. Oktober, wonach er und seine Begleiter von den Franzosen höflich und zuvorkommend empfangen und auch dementsprechend behandelt wurden, die jedoch zu keinen Zugeständnissen bereit waren.

74. Durch diese Mission jedoch erlangte George Washington erstmals Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, obwohl er als Emissionär gescheitert war.

75. Nichtsdestotrotz wurde er im Frühjahr 1754 als erst 22jähriger gemäss einer Zustimmung des Abgeordnetenhauses von Virginia vom Gouverneur Dinwiddie damit betraut, das Kommando über eine kleine Miliztruppe von 160 Mann zu übernehmen und mit diesen als Spähtrupps

die sich in den westlichen Territorien befindenden französischen Vorposten, wie aber auch die strategisch wichtigen Stellen zu beobachten.

76. Also erhielt Washington damit eine militärische Machtstellung und sammelte daraufhin die indianischen Verbündeten um sich und liess behelfsmässige Forts errichten, um sich so besser gegen mögliche Angriffe der überlegenen französischen Kräfte verteidigen zu können.

77. In dieser Folge sah Washington sich in der Lage, seine und seiner Mitverschwörer Verschwörungsidee, einen eigenen Staat ‹Americans› anzustreben, ins Blickfeld der Möglichkeit zu rücken, auch wenn die Verwirklichung noch Jahre dauern und er grosse militärische Mittel zur Anwendung bringen sollte, weil er nun die Gelegenheit dazu hatte und er militärisch grosse Macht erlangen konnte.

78. Also kam es im Mai 1754 zwischen der Truppe von Washington und einem französischen Trupp zum Gefecht, weil er einen Angriff befahl, obwohl die französische Truppe unter dem Kommando eines Joseph de Jumonvilles stand, der als Emissionär unterwegs war.

79. Washington – natürlich grundsätzlich seine Truppe –ging siegreich aus dem provozierten Kampf hervor, der effectiv ein Überfall war, bei dem der französische Kommandant kapitulierte, den George Washington jedoch kurz nach dem Gefecht in seinem Machtwahn füsilieren liess.

80. Knapp einen Monat danach wurden Washington selbst und seine Truppe von überlegenen französischen Militärs gefangengenommen, wobei er dann auch kapitulierte, nachdem viele seiner Truppe getötet worden waren.

81. Die Füsilierung des Kommandanten Joseph de Jumonvilles bezeichneten die Franzosen als das, was es tatsächlich war, nämlich als Mord, was Washington auch unterschriftlich in einem entsprechenden Dokument bestätigte, wodurch die Franzosen Gnade vor Recht ergehen und ihn frei liessen, wonach er dann den von ihm ausgegangenen Mord wieder bestritt.

82. Und diese Zwischenfälle waren es dann auch – eben ausgelöst durch George Washington, der voller Hass und Rachegedanken wider die Franzosen war und der sich als ‹Americans› verstand und damit also als Amerikaner –, die ab 1754–1763 zum Krieg führten, der aus Amerikanersicht als Franzosen-und Indianerkrieg bezeichnet wird, der als Teilkonflikt des Siebenjährigen Krieges gilt, der dann im Jahr 1756 losgebrochen war.

83. Und da damals der gesamte Ursprung in bezug auf den Ersten Weltkrieg durch die Machenschaften und ausgelösten bewaffneten Konflikte des genannten ‹Americans› resp. Frühamerikaners George Washington begann, durch dessen Provokation das Ganze überhaupt erst zustande kommen konnte – im Hintergrund zusammen mit seinen tausendfachen ‹Americans-Mitverschwörern› –, steht für uns eindeutig

fest, dass der Erste Weltkrieg durch die USA mit ihren ersten Bürgern ausgelöst wurde, die sich eben in geheimer Weise ‹Americans› resp. nach späterem Sinn ‹Amerikaner› nannten.

84. Also ging die Bewältigungsstrategie von George Washington auf, wobei sich seine und seiner Mitverschwörer Absicht jedoch in tatsächlicher Weise erst verwirklichte, als er als Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee von 1775 bis 1783 einer der Gründerväter der USA wurde, wobei die ersten Bundesstaaten 1776 aus den 13 Kolonien entstanden.

85. Im Jahr 1789 bis 1797 wurde er der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

86. Das, lieber Freund, sollte zur Erklärung genügen, denn alles andere, was offiziell bekannt ist, lässt sich in den Geschichtsüberlieferungen nachlesen, wobei allerdings gewisse Fehlbeschreibungen zu berücksichtigen sind, die verschiedene Dinge und Geschehen anders darstellen, als sie der Wirklichkeit entsprechen.

87. Und warum wir in bezug auf ‹Erster Weltkrieg› bis heute nie offen gesprochen haben, das lag einfach daran, weil kein spezielles Bedürfnis dafür bestand, bis eben jetzt, da du offen danach gefragt hast.

88. Der Erste Weltkrieg wurde in grossen Teilen der Erde ausgefochten, so in Nordamerika, Mitteleuropa, Portugal und in Indien, wie auch in der Karibik, auf den Philippinen sowie auf den Weltmeeren, folgedem nicht von lokalen Kriegen, sondern nur von einem effectiven Weltkrieg gesprochen werden kann.

89. In Europa waren es Habsburg, Preussen und Russland, die in erster Linie um die Vorherrschaft in Mitteleuropa, Frankreich und Grossbritannien jedoch um die Vorherrschaft in Nordamerika, in Indien und auf den Philippinen kämpften.

90. Aus globaler Sicht ging es um das geo- und machtpolitische Gleichgewicht in Amerika und Europa, wobei die Kolonien, die zu Frankreich und Grossbritannien belangten, eine ebenso wichtige Rolle spielten wie auch die Einflussnahme in bezug auf die transatlantischen und weltweiten Seewege.

91. Also ging es auch um die Vorherrschaft aller aussereuropäischen Kolonien und Stützpunkte sowie um Handelsvorteile in Afrika, Indien und anderen asiatischen Ländern.

Billy:

Aha, klare Antwort. Aber interessant ist doch, dass bis zur heutigen Zeit niemals etwas über diese ‹Americans›-Verschwörung publik geworden ist.

Ptaah:

92. Jede noch so geringe Verlautbarung ist mit dem Tod bestraft worden.

Billy:
Meinst du damit, dass tatsächlich deswegen Menschen ermordet wurden?

Ptaah:
93. Ja, in den Annalen meines Vaters sind 73 Menschen verzeichnet, die deswegen von den Verschwörern gehängt wurden.

Billy:
Das ist typisch für die USA, eben auch für damals, als es noch nicht ‹Vereinigte Staaten von Amerika› hiess, sondern von den Verschwörern ‹Americans› genannt wurde, was ja aber gleichbedeutend wie ‹Amerika› ist. Und dass ihr die Sache ‹Erster Weltkrieg› – worin ja auch Europa verwickelt und der effectiv weltumfassend war – als von den USA ausgehend beurteilt und bezeichnet, das ist ja wirklich einleuchtend, logisch und also zu verstehen, weil ja der Verschwörer George Washington ebenso ein ‹Americans› war – wie auch seine Mitverschwörer – und seine hinterhältigen kriegerisch-mörderischen Machenschaften zum Krieg führten.

Ptaah:
94. Wie du sagst, entspricht diese Beurteilung der Logik.

Billy:
Eben. Du hast aber bei deiner Erklärung die Begriffe ‹Füsilierung› und ‹füsiliert› benutzt, wobei diese in der deutschen Sprache heutzutage nicht mehr sehr geläufig sind, denn diese alte Form ist resp. war aus rein militärischer Sicht zu verstehen. Im alten Sprachgebrauch bedeutete das ‹Füsilieren› resp. die ‹Füsillade› nach Kriegs- oder Ausnahmerecht die Vollstreckung eines Todesurteils durch den Gebrauch von Schusswaffen, resp. das standrechtliche Erschiessen resp. Hinrichten eines Soldaten, Offiziers, Befehlsverweigerers, Kollaborateurs, Verräters oder eines Spions durch ein Erschiessungskommando, was im Volksjargon als ‹an die Wand stellen› bezeichnet wurde und wird. Und in dieser Beziehung war es schon immer so, wie es auch heute noch ist, dass für das Militär, wie aber auch für Terroristen, Hasserfüllte, Rächer, Gewaltverbrecher und viele der Bevölkerung, die für die Todesstrafe oder sonstwie das Töten von Menschen sind, ein Menschenleben überhaupt nichts zählt und keinen Wert hat. Das finde ich äusserst bedauerlich und frage mich auch, was diese Möchtegernmordenden tun und wie sie sich dazu stellen würden,

wenn sie selbst der Todesstrafe verfallen oder ohne Pardon durch Rache oder ein Gewaltverbrechen ermordet würden. Dabei sehe ich auch, dass diese Todesstrafeschreier jeder Art billige, unrechtschaffene und verantwortungslose Kreaturen sind, die in ihrer Intelligenz-, Verstand-, Vernunftlosigkeit, Dummheit und Dämlichkeit niemals auf den Gedanken kommen und folgedem auch nicht verstehen, dass ein Menschenleben unzählbar viel mehr wert ist als jeder religiöse und sonstig sektiererische Glaube, jedes Gesetz und jede Ideologie. Und die Irren der Art, die dem Wahn verfallen sind, Gewalt, Rache und Vergeltung anwenden zu müssen, sind es auch, die nicht verstehen können, dass Feindschaft und Unrecht nicht mit böser Gewalt, nicht mit Waffen, Krieg, Rache und Terror vergolten, wie auch das Recht nicht auf gleiche Weise und also nicht mit böser Gewalt erstritten werden darf. Aber wenn man etwas sagt und alles klarlegt, was wirklich der Wahrheit entspricht, dann erfolgt sofort eine Widerrede, wie auch Beschimpfungen und aggressive Reaktionen.

Ptaah:

95. Was leider beim Gros der Erdenmenschen noch lange so bleiben und zu Kriegen, Hass, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Unfrieden, Lieblosigkeit und zu Terrorismus führen wird.

96. Doch jetzt, lieber Freund, habe ich noch einiges mit dir zu bereden, das unter uns bleiben muss.

Billy:

Wie du meinst, dann schiess mal los.

References

1. Älteste Organismen der Erde entdeckt (Quelle: https://deutsch.RT.com, Berlin, Donnerstag, 2. März 2017)
2. Muss die Geschichte der Erde neu geschrieben werden? (20 Minuten, Zürich, Freitag, 3. März 2017)

Next Contact Report

Contact Report 674

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_673&oldid=113122"

Contact Report 674

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 674
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 420–422 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 2nd March 2017, 8:27 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 6th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 674

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 2. März 2017, 8.27 Uhr

Billy:
Florena hat mir vor einer guten Stunde gesagt, dass du jetzt kommst, Quetzal, mein Freund. Sei gegrüsst und willkommen. Worum es geht, das hat dir ja Florena übermittelt.

Quetzal:
1. Grüss dich, mein Freund, ja ich bin orientiert, worum es sich handelt.
2. Damit ich nun aber einen genauen Einblick nehmen und alles beurteilen kann, ist es notwendig, dass du mich einweist, damit ich das Haus noch von innen genau begutachten kann, denn als ich es erstmals angeschaut habe, ging es ja nur darum, ratgebend einen Mietbetrag einzuschätzen.

Billy:
Ja, ich weiss, du hast gesagt, dass wir für Gruppemitglieder Fr. 1200.– Mietzins berechnen sollen, wobei die Heizungskosten inbegriffen sein sollen, doch wenn wir das Haus anderweitig an Nicht-Gruppemitglieder vermieten würden, dann wäre der Mietzins höher und zudem exklusiv der Heizungskosten, wie du gesagt hast. Der Mietvertrag ist bereits gemacht, doch muss das Mietverhältnis noch von der KG-GV bestätigt werden, damit er gültig ist, wie das auch der Fall war in bezug auf die Häuser in Fischingen und Lipperschwendi. Der Mietbeginn ist auf den 1. Mai festgesetzt.

Quetzal:

3. Das ist von Richtigkeit, doch jetzt soll ich – wie mir Florena berichtet hat, und was dringend sei – den Innenausbau genau begutachten und ratgebend sein, was daran aufgearbeitet werden müsse.

4. Das kann ich natürlich tun, denn hinsichtlich der irdischen Bauweisen von Wohnräumlichkeiten habe ich genügend Kenntnisse, um eine Beurteilung abgeben zu können.

Billy:

Ja, darum geht es. Leider hat die alte Besitzerin, was vornweg zu sagen ist, keine Grundreinigung vorgenommen, was wir leider vor dem Kauf des Hauses nicht mehr feststellen konnten, folglich ist diesbezüglich noch einiges zu tun. Doch sieh hier, diese Mängelliste habe ich noch erhalten, die wir mitnehmen und dergemäss du alles begutachten kannst. Dann können wir ja jetzt gehen, damit du alles …

Quetzal:

5. Dein Mitkommen ist nicht erforderlich, denn ich kenne die genauen Koordinaten von meiner ersten Einschätzung her.

6. Die Mängelliste nehme ich jedoch mit und werde nach dieser alles einschätzen.

Billy:

Und wie kommst du dorthin, durch das Tor?

Quetzal:

7. Nein, Enjana wartet, um mich zum Ort zu bringen, wo ich dann im Haus meine Beobachtung durchführen kann.

8. Dann gehe ich jetzt. …

Billy:

… Ist ja schnell gegangen, geradeмal 45 Minuten. Sieh hier, da habe ich auch noch diese Liste erhalten, von der ich dir dann noch einige Punkte nennen will. Was hast du nun aber zu sagen zu dem, was du im Haus unten festgestellt und begutachtet hast?

Quetzal:

9. Da ich mich schon vor rund 40 Jahren mit dem irdischen Bauwesen und natürlich auch mit der Innenarchitektur beschäftigt und alles eingehend studiert habe, als ihr das Centre erworben habt, bin ich in der Lage, eine fachliche Beurteilung über den Innenausbau des Hauses abzugeben, wie

ich das auch bei den beiden Gebäuden in Fischingen und Lipperschwendi getan habe.

10. Das neu erstandene Haus kann als in gutem Zustand bezeichnet werden, wobei allerdings diverse kleine Mängel gegeben sind, die behoben werden müssen.

11. Da aber die Mieterschaft zur Kerngruppe gehört, so besteht eine Solidarhaftung für das Vereinseigentum, aus der sich ergibt, dass die Mieterschaft an der Mängelbehebung mitbeteiligt ist und also auch selbst verschiedenes dazu beitragen muss, um alles anfallende Mangelhafte in Ordnung zu bringen, wozu ich aber später noch einiges erklären werde.

12. So will ich jetzt vorerst erklären, dass es sich bei allen Holzfachverkleidungen um altes, wertvolles Balkenwerk sowie um eine vertiefte Holztäfelung handelt, die als eine Rarität zu bezeichnen ist und zweifellos einem historischen Holzfachwerk und einem Raumschmuck entspricht, der in keiner Weise mit irgendeiner Farbe übermalt werden darf.

13. Solcherart Holzfachwerk resp. Holzbalken- und Täferwerk gehört zu alten Bauten, wie dies eben auch diesem Haus entspricht.

14. Was für das gesamte Holzfachwerk zu dessen Behandlung in Frage kommen darf, sind einzig dem Fachwerk entsprechend angepasste Beizmittel, jedoch niemals irgendwelche Farben, die das Holzwerk überdecken würden.

15. Das ganze Holzfachwerk sollte in seiner Struktur und Tönung so erhalten bleiben, wie es ihm von Grund auf gegeben ist.

16. Während die weissen Wände in gleicher weisser Farbe erhalten werden sollten, auch wenn sie mit neuem Weiss versehen werden.

17. Was diesbezüglich eigenmächtig, unbedacht und ohne Erlaubnis der KG-GV mit grüner Farbe übermalt wurde, macht das Ganze störend und bringt eine Unruhe ins Haus, die sich auch auf die Menschen überträgt und sie aggressiv werden lässt, weshalb es gut wäre, die grüne Farbe wieder zu entfernen und den Urzustand wieder zur Geltung zu bringen.

18. Das Zuwiderhandeln des Durchgeführten ist ärgerlich, wie auch die Forderungen, die durch diese Liste hier gestellt werden, die an und für sich nicht fordernd, sondern in neutraler Weise gehalten werden müssten.

19. Und zu sagen ist, dass die Mieterschaft, die eine Vereinsmitgliedschaft aufweist, gegenüber dem Verein selbst Arbeitsverpflichtungen hat, die genutzt werden können, um selbst bezüglich der Reinigungsund Renovationsarbeiten usw. mit Hand anzulegen.

20. Es ist zudem ungebührlich, einfach Forderungen zu stellen, ohne sich als KG-Mieterschaft und an allem Beteiligte selbst um Mitarbeit an den notwendigen Instandstellungen und Reinigungen zu bemühen.

Billy:
Und was ist mit der Duschwand, wie hier auf der Mängelliste aufgeführt ist?

Quetzal:
21. Diese muss nicht ersetzt, sondern fachgerecht gereinigt werden.
22. Gleichermassen gilt das für das Lavabo, den Wasserhahn, die Badegelegenheit und das Wasserkloset.
23. Allerdings wird dies einige Zeit in Anspruch nehmen, weil viel Verkalkung vorherrscht.

Billy:
Und hier, dies mit dem Abluftschlauch beim Tumbler?

Quetzal:
24. Dazu denke ich, dass die Mieterschaft dies ebenso selbst und auf eigene Kosten regeln kann, wie auch die Wand im Zimmer im 1. Obergeschoss selbst mit Weiss gestrichen und die Geschirrspülmaschine entkalkt und die Fenster sowie das Haus gereinigt werden können.
25. Und diese Ratgebung erteile ich, weil die Mieterschaft zur Kerngruppemitgliedschaft gehört und damit auch Beteiligte des Vereins FIGU und solidarisch zur Mitarbeit verpflichtet ist, folglich sie die Verpflichtungsarbeit für die anfallenden Reinigungsarbeiten und Instandstellungsarbeiten im Haus aufwenden kann – die sie absolut fähig ist zu verrichten, wie ich weiss –, wobei zwei Samstage dafür genügen sollten.

Billy:
Und was denkst du in bezug auf den Baum, wozu die Mieterschaft dies hier als Änderungsantrag geschrieben hat? Auch die Sichtbalken, Wände und Decken im kleinen und grossen Zimmer im Obergeschoss, die als alt, dunkel und hässlich bezeichnet werden?

Quetzal:
26. Bezüglich des Holzfachwerkes habe ich bereits meine Meinung gesagt, dass dieses nicht durch Farbe bestrichen und nicht verunstaltet, sondern mit einer passenden und dem Holzwerk angepassten Holzbeize behandelt werden soll, und zwar durch Eigeninitiative von der Mieterschaft und auf deren Kosten, wenn sie das wirklich haben will und es von der Kerngruppe-GV erlaubt wird.

27. Über alles muss jedoch die Gesamt-KG-GV befinden und entscheiden, denn das Haus ist Vereinseigentum, und an und in diesem dürfen nur Änderungen und Veränderungen durchgeführt und vorgenommen werden, die von der Kerngruppe-GV schriftlich erlaubt werden.

28. Eigenmächtige Änderungen und Veränderungen jeder Art dürfen nicht vorgenommen werden.

29. Und da das Gebäude Vereinseigentum und die Mieterschaft Vereinsbeteiligte ist, hat sich diese gemäss den KG-GV-Beschlüssen zu verhalten und den eigenen Teil dessen beizutragen, wie das auch aus den Mitgliedschaftsbestimmungen hervorgeht.

Billy:

Und wenn trotzdem etwas getan würde, das nicht erlaubt ist?

Quetzal:

30. Dies wäre ein rechtens gegebener Kündigungsgrund für das Mietverhältnis.

Billy:

Da die Grundreinigung durch die Vorbesitzerin nicht gemacht wurde, habe ich vorgeschlagen, dass das Lavabo, der Wasserhahn, die Badegelegenheit, die Duschwand und das Wasserkloset durch eine Fachkraft gereinigt werden soll, doch wie sollen wir die Grundreinigung handhaben?

Quetzal:

31. Das habe ich bereits erklärt in der Weise, dass die Mieterschaft, da sie Kerngruppe-Mitglied ist, diese Grundreinigung – vielleicht mit freiwilliger Mithilfe von KG-Mitgliedern – selbst durchführt, gemäss der Mitgliedschafts-Arbeitsleistung von jeweils 8 Stunden monatlich.

32. Und da der Mietbeginn auf den 1. Mai festgesetzt wurde, wie du gesagt hast, ist der Zeitraum genügend, um alles in Ordnung zu bringen.

33. Dies entspricht einem fairen Vorschlag und ist der Mieterschaft als an allem Beteiligte absolut zumutbar.

34. Was jedoch gesamthaft zu beraten und zu bestimmen ist, obliegt der Kerngruppe-Generalversammlung.

35. Ist die Mieterschaft jedoch abweisend, dann ist darüber zu beraten, ob der bereits erstellte Mietvertrag überhaupt Gültigkeit erlangen soll, weil dieser ja nur gefälligkeitshalber vorgängig ausgefertigt wurde, ehe die KG-Generalversammlung darüber befunden und diesem zugestimmt hat, was jedoch noch getan werden muss, folglich bei der nächsten KG-GV am fol-

genden Samstag alles Anfallende behandelt und darüber bestimmt werden muss.

36. Du bist ja zwar für die Ausfertigung eines solchen Vertrages berechtigt und zuständig, doch ist die KG-Generalversammlung für die Ratifizierung zuständig.

37. Mehr muss dazu wohl nicht gesagt werden, so ich also wieder meiner Wege gehen kann, wenn du nicht noch Fragen hast?

Billy:

Habe ich nicht, denn du hast ja alles Notwendige gesagt, denke ich.

Quetzal:

38. Dann auf Wiedersehn, und wenn du wieder meiner Ratgebung oder irgendwelcher Auskünfte bedarfst, dann werde ich gerne herkommen und dir behilflich sein.

39. Leb wohl, lieber Freund.

Billy:

Auf Wiedersehn und vielen Dank, Quetzal.

Next Contact Report

Contact Report 675

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_674&oldid=109372"

Contact Report 675

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 675
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 423–439 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 8th March 2017, 14:45 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 7th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 675

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 8. März 2017, 14.45 Uhr

Billy:
Ah, du bist schon hier, lieber Freund, sei nochmals gegrüsst und willkommen. War heute wieder eine kurze Korrekturarbeit, folglich wir wohl auch genügend Zeit für unser Gespräch haben.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich nochmals, mein Freund.
2. Ja, die Korrekturarbeit war schnell getan, und meine Zeit ist auch nicht beschränkt.

Billy:
Dann hätte ich gleich zu Beginn unseres Gesprächs einmal eine Frage, worüber wir noch niemals offen gesprochen haben.

Ptaah:
3. Worum handelt es sich denn?

Billy:
Weil – aber dazu muss ich etwas ausholen und vorerst einiges offenlegen – Bernadette weiter für meine Biographie schreibt, und diesbezüglich haben wir auch darüber geredet, dass mich dein Vater Sfath nicht nur während und nach der Weltkriegszeit in verschiedene kriegsbefallene Staaten Europas und im Pazifik gebracht und mich ungeheure Greuel und

Kriegsverbrechen hat aktuell sehen lassen. Daran hatte ich oft schwer zu ‹kauen›, wie du ja weisst, jedoch vermochte ich durch die Hilfe deines Vaters alles zu verarbeiten, wodurch ich keine gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässige Nachteile oder gar Schäden davontrug, sondern gegenteilig mich stärken und bilden und auch zu dem Menschen werden konnte, der ich sein musste – der ich heute auch bin –, um meine Mission erfüllen zu können. Sfath brachte mich ja auch rund um die Welt in andere Länder und hat mich vieles sehen lassen, was mir später bei meinen eigenen Reisen, die mich eben persönlich in viele Länder führten, nie hätte sehen und erfahren können. Diesbezüglich hat er mir auch vieles bezüglich der Erdgeologie, der Atmosphäre, des Erdklimas und der Wetterverhältnisse usw. erklärt, wobei mich alles stark beeindruckte, so z.B. auch, dass der Regenwald in Südamerika nur durch die Sandstürme der Sahara existieren könne. Die Sahara ist ja mit etwa neun Millionen Quadratkilometern die grösste Trockenwüste der Erde, die aber nicht nur aus Sand besteht. Grösstenteils ist die Sahara – und das weiss ich aus eigener Erfahrung und Feststellung, als ich diese teils durchquert habe, wie auch andere mir bekannte Wüsten – nämlich eine Stein- und Felswüste, wobei ich gar von einer Kies- oder Geröllwüste sprechen will, während die weltweit bekannte Sandwüste nur etwa einen Fünftel oder höchstens einen Viertel der gesamten Wüstenfläche ausmacht. Auch in Jordanien, Syrien, Irak, Persien und Saudi-Arabien habe ich dies gleichermassen festgestellt, dass naturgegeben mehr Stein, Fels, Kies und Geröll die Wüstenbilder prägt, als eben Sand. Nun aber zurück zu den südamerikanischen tropischen Regenwäldern, in deren Bezug mich dein Vater lehrte, dass nämlich die dortig niedergehenden gewaltigen Regenmassen, die für die Bäume und sonstigen Pflanzen notwendigen Nährstoffe aus der dünnen Erd- resp. Humusschicht ausschwemmen, ohne die alles verkümmern und absterben würde, wenn dem nicht naturmässig entgegengewirkt würde. Und dieses Entgegenwirken erfolge eben dadurch, so erklärte Sfath, als er gegen Ende der 1940er Jahre mit mir nach Südamerika flog, dass durch die Sahara in Nordafrika – und zwar infolge dessen, dass in dieser Wüste Verhältnisse herrschen, durch die immer wieder gewaltige Sandstürme auftreten, die Hunderte Millionen Tonnen Sandstaub aufwirbeln – durch die Sturmwinde zwischen 30–40 Millionen Tonnen Sand in die Regenwälder in Südamerika transportiert und damit die Regenwaldböden wieder mit Makro- und Mikronährstoffen angereichert werden. Diese natürliche Transportweise resp. dieser Naturtransportmechanismus wird in bezug auf die griechische Mythologie nach dem Wind-Gott Aiolos ‹äolischer Transport› genannt. Doch auch hinsichtlich der normalen Wälder in Europa und der Urwälder in Asien und Afrika erklärte Sfath einiges, nämlich, dass auch deren Nährstoffe in den Böden nur durch äussere natürliche Hilfe regeneriert werden können, und

zwar in Europa durch normale Regenfälle und Schnee, in Asien und Afrika durch grosse Regenfälle, wie in Form des Monsun. Das Regenwasser und der Schnee sind durch aus den Weiten der Erde aufgewirbelte Aerosole mit Nährstoffen diverser Art gesättigt, folgedem dadurch für alle Bäume, Sträucher und Pflanzen jeder Art immer genügend Nährstoffe niederregnen.

Ptaah:

4. Das ist alles richtig, denn einerseits werden Makronährstoffe, wie z.B. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Kalzium und Magnesium, wie andererseits aber auch Mikronährstoffe resp. Spurenelemente, wie z.B. Bor, Kobalt oder Molybdän, in staubbedingter Form durch den Naturtransportmechanismus in die Regenwälder gebracht, wobei es nicht nur in den Regenwäldern zumeist an Phosphor, sondern auch an anderen Nährstoffen mangelt.

5. Zudem mangelt es auch in den meisten tropischen Böden an diversen wichtigen Nährstoffen für Nahrungsmittelpflanzen.

6. Grundsätzlich benötigen Pflanzen jeder Art, Bäume, Sträucher und alle Pflanzen überhaupt zum Wachsen Kohlendioxid und Sauerstoff, die sie aus der Luft, dem Wasser und aus etwa 13 lebensnotwendigen Nährstoffen aus dem Boden beziehen müssen.

7. In bezug auf tropische Regenwälder ist zu sagen, dass diese auf verschiedenen Böden wachsen, wobei die nährstoffärmsten Böden die des Amazonas-Beckens sind.

8. Heute ist dies der grösste verbliebene Regenwaldblock der Erde, der sich über neun Staaten Südamerikas erstreckt.

9. Regenwaldböden weisen eine typische gelbe bis rote Färbung auf, wie du ja weisst, doch alle Pflanzen jeder Gattung und Art benötigen ihre für sie lebensnotwendigen Nährstoffe, und diese werden ihnen durch Saharastaub und Regen usw. zugeführt.

10. Also ist es in bezug auf alles so, dass die Natur das Ganze so regelt, indem durch Staub – auch anderweitig als nur durch die Sahara – und den normalen Regen das Verteilen der notwendigen Nährstoffe sowie das Gedeihen geschieht, und zwar rundum in bezug auf die normalen Urwälder, Gärten, Wälder, die Gewässerpflanzen und Wasserlebewesen sowie die Wiesen und Felder.

11. Das soweit, doch du wolltest zu Beginn des Gesprächs von etwas anderem reden, lieber Freund, doch sind wir davon abgewichen.

Billy:

Eigentlich bin ich nicht von dem abgewichen, wovon ich sprechen will, sondern es bedurfte nur eines Gesprächsvorspanns, durch den ein

gewisser Zusammenhang zum Weiteren geschaffen wurde. Dann jetzt also weiter: Die Rede war also auch davon, dass Sfath mich an viele Orte in vielen Ländern der Erde und zu fremden Menschen gebracht und mich deren Sitten und Gebräuche sowie Dinge und Geschehen usw. hat schauen lassen, die mir als Reisender, als Tourist oder Weltenbummler verschlossen geblieben wären, wozu auch die Kontakte mit Regierenden gehören, die Sfath arrangierte. Alles war für mich äusserst lehrreich und vermittelte mir auch, dass alle Menschen der Erde eben Menschen waren und sind, und zwar ganz gleich, welchen Völkern, Gesellschaftsschichten, Religionen, Sekten oder sonstigen Ideologien sie angehörten und welche Arbeiten und Tätigkeiten sie ausführten. Auch wenn ich manches als grässlich, ungerecht und als menschlich-verabscheuungswürdig empfand, wie Folter, Kannibalismus, Hinrichtungen, Kopfjägerei und sehr schlimme Kriegsgreuel, so lernte ich trotzdem aus allem ungeheuer viel und prägte dadurch mein persönliches Verhalten in Hinsicht auf ein möglichst harmfreies Gebaren und einen korrekten Umgang in bezug auf die Mitmenschen, und zwar ganz gleich was, wer und wie sie sind. Das bedeutet aber nicht, dass ich bei Notwendigkeit nicht in korrektem Rahmen abweisend oder lautstark sein kann, wie auch nicht, dass ich bei Unumgänglichkeit nicht einfach schweige und nicht das Erforderliche sage, oder dass ich nicht mein Recht fordern würde. Durch alles, worin mich Sfath unterrichtete und was er mich vielerorts rund um die Welt schauen liess, lernte ich auch die Lebensart und Handlungsweise, die mir bis heute eigen ist und auch bis zu meinem Lebensende so bleiben wird. Das ist das eine, wobei jedoch noch ein sehr wichtiger Faktor dazukommt, und zwar der, der sich auf Asket bezieht, worüber wir bisher auch noch nie offen gesprochen haben, nämlich, dass sie nach ihrer offiziellen Kontaktzeit mit mir, als diese beendet war, die nächsten elf Jahre den Kontakt jedoch inoffiziell in absolut privater Weise weiter aufrechterhalten hat, und zwar bis zur Zeit vom 4. Januar 1975. Danach begannen am Dienstag, den 28. Januar 1975, die offiziellen Kontakte mit deiner Tochter Semjase, wonach dann auch du und Quetzal und bis zur heutigen Zeit viele andere hinzukamen. Während der elf Jahre Zeit der offiziellen Kontakte mit Asket bis zum offiziellen Kontaktende, war auch Asket sehr oft mit mir unterwegs, und zwar jeweils oft in der Nacht, wenn sie mich in Uitikon abholte, wo ich ja gezwungenermassen drei Jahre verbrachte, wo es mir aber aus bestimmten Gründen möglich war, oft mit Asket unterwegs sein zu können. Dies auch immer dann, wenn ich mich jedes Jahr drei- bis viermal für jeweils zwei bis drei Wochen von Uitikon ‹verabschiedete› und unerlaubt auf ‹Wanderschaft› ging. Immer war Asket zur rechten Zeit zur Stelle und in der ganzen Welt mit mir unterwegs, weil sie mich nach der offiziellen Kontaktzeit in privater Weise unter ihre Fittiche genommen hatte und mir also auch immer hilfreich war. Als ich dann

1962 Uitikon verliess und nach Bern an die Wankdorffeldstrasse ging und dort die Sandstrahlerei erlernte, war dies dann nur der Beginn davon, dass mich Asket als freier Mann an viele Orte in Afrika und ins arabische Nordafrika brachte, wo ich auch einige Abenteuer erlebte, wie auch im Balkan, in Griechenland, im Vorderen, Mittleren und Hinteren Orient sowie in diversen Ländern in Vorderasien bis nach Burma und Asien, wie aber auch im Fernen Osten. So konnte ich mit Asket in den 1950er und 1960er Jahren diverse Länder in jeweils kurzen Zeiten besuchen und bereisen, allerhand Abenteuer erleben, eben auch als Verbrecherjäger, was aber dann schwieriger wurde und was ich jeweils nur heimlich stundenweise oder tageweise zusammen mit Asket unternehmen konnte. Dies hatte den Grund eben darin – nachdem ich in Iskenderun den schweren Busunfall und meinen linken Arm verloren hatte –, weil ich in Griechenland Mitte der 1960er Jahre meine Braut entführt und geheiratet hatte, wobei mir das Heiraten ja aufgetragen und bestimmt war, um dann 1969 endgültig in die Schweiz zurückzukehren, meine Mission zu beginnen und den Verein FIGU zu gründen. So kam es zuerst, dass ich nach der Heirat in Korinthos mit meiner Angetrauten in die Schweiz zurückkehrte, wo ich während dem nächsten halben Jahr mit einem kleinen eigenen Handelsgeschäft genügend Geld verdiente, um wieder losziehen zu können – natürlich mit meiner Frau –, und zwar nach Jugoslawien, Bulgarien, in die Türkei, nach Persien, Pakistan und Indien. Und dies geschah immer in heimlichem Kontakt mit Asket, was ich aber meiner Frau verschweigen musste, weil sie grenzenlos eifersüchtig war, was sich auch später so ergab, als ab dem 28. Januar 1975 deine Tochter Semjase meine neue plejarische Kontaktperson wurde und sie gemäss höherer Order anordnete, dass aus bestimmten Gründen in bezug auf mit Sicherheit auftretende irdische UFO-Kontakt-Betrüger usw. ihre Herkunft als von den ‹Plejaden› genannt wurde. Das geschah dann auch tatsächlich, eben dass in Deutschland, den USA und in Kanada usw. diverse Betrügerinnen und Betrüger in Erscheinung traten und behaupteten, dass sie mit ‹Plejadiern› und speziell mit Semjase und dir, Ptaah, Kontakt hätten. Als euch Plejaren die ganzen Betrugsbehauptungen, Lügen und Verleumdungen dieser Erdlinge zuviel wurden, wurde dann die Katze aus dem Sack gelassen und erklärt sowie offiziell bekanntgegeben, dass ihr nicht vom Siebengestirn resp. von den Plejaden in unserem DERN-Universum herkommt, sondern von sehr viel weiter weg, und zwar von weit jenseits der Plejaden und aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge, in dem ihr euer Heimatsystem ‹Plejaren› nennt. Nun, 1967 wurde dann, auf der Rückreise von Indien, im Hospital in Quetta/Pakistan, unsere Tochter Gilgamesha geboren, wonach wir nach zwei Monaten über Persien und die Türkei nach Griechenland reisten. Bis zum Frühling 1969 wohnten wir in Thessaloniki, daselbst ich auf eigene Rechnung diverse Souvenirs herstellte und verkaufte, um einen ausre-

ichenden Verdienst zu haben. Danach galt es, endgültig in die Schweiz zurückzukehren. Bei der Tiefbau- und Strassenbaufirma Alfredo Piatti in Dietlikon, bei der ich schon zu früherer Zeit als Maschinist gearbeitet hatte, arbeitete ich dann wieder als Maschinist, was mir mit nur noch einem Arm möglich, jedoch trotzdem schwierig war. Dort lernte ich dann auch Jacobus kennen, der mir zur grossen Fertigungsanlage zur Betonherstellung mehrmals täglich lastwagenweise Betonkies liefern musste. Damals wohnte ich mit meiner Familie kurz im Rüeggenthal und dann in Bäretswil, wonach ich ein Haus an der Oberdorfstrasse in Hinwil kaufte und dieses zusammen mit Jacobus ausbaute. Als ich die Arbeitsstelle bei der Firma Piatti aufgab – wo ich die Arbeit von zwei Mann zu erledigen hatte, jedoch zu gering entlohnt wurde –, verpflichtete ich mich als Nachtwächter und Nachtportier in der Maschinenfabrik Rüti. Danach verkaufte ich unser Haus an die Gemeinde Hinwil, weil es infolge unvorhergesehenen Nachwuchses zu klein wurde. Die Gemeinde stellte mir und meiner Familie ebenfalls in Hinwil an der Wihaldenstrasse 10 ein altes Bauernhaus zur Verfügung. Als wir dort einzogen, wechselte ich bald meine Arbeitsstelle zur Wache-AG in Zürich und später dann in die Firma Zellweger in Uster, wo ich als Nachtportier und Nachtwächter arbeitete, wo ich aber auch für die Feueralarmkontrolle für den ‹Wagerenhof› zuständig war, eine ‹Stiftung für Menschen mit einer geistigen (resp. bewusstseinsmässigen) und mehrfachen Beeinträchtigung›. Dort blieb ich bis zum Frühling 1976, wonach ich mich wieder selbständig machte, indem ich daheim an der Wihalden-strasse 10 in Hinwil als Lebensberater arbeitete und auch psychisch erkrankten Menschen wieder auf die Beine und ins Leben half. Daselbst, eben an der Wihaldenstrasse 10 – das Haus wurde später abgerissen und eine Alterssiedlung oder so daraus gemacht –, züchtete ich, wie schon an der Oberdorfstrasse, in einer selbstgebauten, grossflächigen und in verschiedene grosse Käfige unterteilten Volière diverse krummschnäbelige Vogelarten resp. Sitticharten, die ich schweizweit an Zoohandlungen verkaufte. Als die Hinterschmidrüti unsere Wohnstätte wurde, verkaufte ich die Volière an einen Polizisten in Mönchaltorf, wobei ich an der Wihaldenstrasse 10 auch die ersten offiziellen Schritte zur Erfüllung meiner Mission begann und den Verein FIGU ankündigte, wo dann auch Bernadette erstmals erschien und bis heute als Aktuarin in der FIGU sehr intensive mitarbeitet. Das ist eigentlich das, worüber wir offiziell nur sehr wenig oder überhaupt nie gesprochen haben, was nun eben einmal sein musste, wie ich denke, weil diese Fakten ja nun auch in der Biographie zur Sprache kommen sollen, an der Bernadette arbeitet.

Ptaah:

12. Was du sagst, trifft tatsächlich zu, denn über die privaten Kontakte zwischen dir und Asket haben wir nie offiziell gesprochen, wie auch über diverses andere nicht, das du angesprochen hast.

13. Dies jetzt zu erwähnen ist aber für deine Biographie tatsächlich wichtig, folgedem Bernadette die diesbezüglich wichtigen Fakten miteinarbeiten soll.

Billy:

Bernadette und ich haben uns vorgenommen, nach Möglichkeit jeden Montagnachmittag zusammen etwa zwei Stunden für die Zusammenführung notwendiger Fakten aufzuwenden, die sie dann ausarbeitet und aufschreibt. Und wenn ich gerade jetzt daran denke, kommen mir meine drei Krähen in den Sinn, die ich als Knabe hatte, was aber schon in einem Teil der Biographie enthalten ist. Dabei denke ich aber, dass die Tatsache noch nicht erwähnt ist, dass jene Krähe, die etwas sprechen konnte und mit der ich ein ganz besonderes Freundschaftsverhältnis hatte, mir immer wieder besondere kleine Geschenke gebracht hat, wobei es letztendlich Hunderte waren. Von diversen Steinchen aller Art und Farben, brachte sie mir einmal auch ein glitzerndes und angebrauchtes Kakaopäckchen, diverse Broschen, Glasscherben und Schmuckkettchen, wie aber oft auch Geldstücke aller Werte, so eben 5, 10, 20 und 50 Rappen, jedoch auch 1-, 2- und 5-Frankenstücke, die sie irgendwo ‹organisiert› hatte, wobei ich aber nie wusste, wo sie diese in der weiten Umgebung herholte, wo sie oft unterwegs war. Nur einmal konnte ich herausfinden, wo sie diverse Münzen herholte, und zwar aus der oberen Wohnung in Grossmutters Chalet, wo das Küchenfenster bei Frau Wiederkehr offen war. Natürlich gab ich ihr das Geld zurück und erklärte ihr alles, wonach sie keine Geldmünzen mehr auf dem Tisch oder sonstwo liegen liess. Wo meine Krähe aber über all die Jahre hinweg alles andere hergeholt hatte, das konnte ich nie feststellen, denn ihr Fluggebiet reichte recht weit.

Ptaah:

14. Es ist mir bekannt, dass Krähenvögel ein solches Tun pflegen, wenn sie sich an Menschen gewöhnen und mit ihnen sozusagen Freundschaft schliessen.

15. Doch ehe ich es vergesse, habe ich dir von Zafenatpaneach und Yanarara zu berichten, dass deine Annahme hinsichtlich der seltsamen und teils schädlichen Vorkommnisse im Center und der störenden und teils bösartigen Veränderungen in den Schriftenarbeiten, die du im Computer schreibst, auf religiössektiererischen Energien beruhen.

16. Diese Energien, so erklären beide, haben eine selbstwirkende Kraft und sind sehr wirksam darauf ausgerichtet, deine Arbeit zu behindern, zu

verfälschen und zu verunmöglichen, weil deine gesamte Arbeit gegen die Falschheit der Unwirklichkeit und Unwahrheit alles Religiösen und Sektiererischen ausgerichtet ist.

17. Und gegen diese religiös-sektiererische Energie und deren Kräfte, die unsere erstellten Schutzschirme zu durchdringen vermögen, existiert zur Zeit keine Abwehrmöglichkeit, weil sie einer Natur entsprechen, die uns bisher unbekannt war und die wir erst ergründen müssen.

18. Das bedeutet, dass das Ganze des Prozesses zu dessen genauer Analysierung und einer entsprechend wirksamen Abwehrmöglichkeit trotz grosser, umfangreicher und fachlicher Bemühungen und Forschungen Jahre dauern kann, was dir aber Zafenatpaneach und Yanarara in nächster Zeit selbst noch erklären werden.

19. Leider kann also von unserer Seite aus nichts gegen all die störenden, unerfreulichen und teils gar schädigenden Vorkommnisse getan werden, die sich im Center zutragen und seit geraumer Zeit auch bei anderen Centerbewohnern in Erscheinung treten.

Billy:

Dann ist der Fall klar, folglich wir darüber auch keine weitere Worte verlieren müssen. Dann will ich dir lieber eine Frage stellen in bezug auf die Immunkranken resp. auf jene Menschen der Erde, die ihr Immunkranke nennt, wie dein Vater Sfath sie schon so bezeichnet hat. Diese Menschen, die mit Krankheitskeimen Infizierte sind, die jedoch selbst nicht an der entsprechenden Krankheit erkranken, deren Keime sie in sich tragen, stecken ungewöhnlich viele andere Menschen an. Diese Immunkranken werden von den irdischen Medizinern als sogenannte ‹Superspreader› resp. ‹Superverbreiter› bezeichnet und kommen in bezug auf fast alle Infektionskrankheiten vor, und zudem können sie den Verlauf von Epidemien und Pandemien stark beeinflussen. Deshalb sind sie jetzt in den Fokus von Epidemiologen geraten. Kannst du etwas darüber sagen, bitte.

Suche nach der Seuchenschleuder

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 1. März 2017

Ptaah:

20. Immunkranke, oder eben ‹Superspreader› oder ‹Superverbreiter›, sind Menschen in sozialen Netzwerken und pflegen besonders viele Kontakte zu Mitmenschen.

21. In dieser Weise tragen sie besonders stark zur Ausbreitung von Infektionskrankheiten bei, wie speziell auch Seuchen.

22. In der Regel geben sie Krankheiten unbewusst an andere Patienten weiter, wobei dies aber nicht selten einfach leichtsinnig, verantwortungslos oder gar bewusst bösartig geschieht.

23. Immunkranke resp. ‹Superspreader› stellen jedoch einen Faktor dar, durch den Epidemien verhindert werden könnten, und zwar dadurch, wenn sie ihre Verantwortung wahrnehmen und sich von den Mitmenschen fernhalten würden, anstatt ihnen nahezukommen und sie zu infizieren.

24. Das tun sie aber in der Regel nicht, wodurch eine Infektionsrate schnell ansteigt, eine Epidemie unvermeidbar wird und sich diese ausbreiten kann.

25. Wird jedoch schon am Anfang einer Krankheit oder Seuche darauf geachtet, dass Immunkranke resp. ‹Superspreader› nur wenig oder gar keinen Kontakt zur Umwelt und damit zu den Mitmenschen haben, dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr viel geringer oder wird gar völlig gebannt, resp. dass eben kein Ausbruch einer Epidemie erfolgt.

26. Die Immunkranken, wie wir diese Art der Krankheitsträger nennen, die selbst immun gegen die Krankheit sind, deren Erreger sie in sich tragen, infizieren aussergewöhnlich viele Mitmenschen, und zwar besonders in bezug auf alle Infektionskrankheiten.

27. Kommt es dabei zu einer Seuche, dann ist der Verlauf des Seuchenzuges ganz erheblich von den Immunkranken resp. den ‹Superspreadern› und ihrer Konstitution abhängig.

28. Dabei geschieht es nämlich, dass der normale Infizierungseinfluss verändert wird, was zu übermässig vielen Infizierungen führt.

29. Ein Immunkranker wirkt wie eine umherirrende Infizierungsschleuder und verbreitet eine Seuche sehr viel schneller als z.B. eine Anzahl von 20 oder mehr mit einer übertragbaren Krankheit infizierter Menschen, die ausserhalb der Reichweite der Mitmenschen bleiben.

30. Ganz speziell am Anfang einer Epidemie ist es von sehr grosser Bedeutung, wenn unter Infizierten ein Immunkranker ist, dass dieser sich verantwortungsbewusst verhält und sich von den gesunden Mitmenschen absondert, doch wenn er das unterlässt, verschuldet er sich massgeblich für die weitere Entwicklung des Ausbruchs und der Verbreitung einer Epidemie.

31. Tatsache ist beim Ganzen auch, dass das Ansteckungspotential eines Menschen von ganz persönlichen Eigenschaften seines Immunsystems abhängt, folgedem dieses bestimmt, wie stark es zur Ausbreitung von Infektionskrankheiten beiträgt.

32. Könnten zu Beginn eines Ausbruchs einer Seuche Immunkranke identifiziert werden, dann wäre deren Isolieren möglich, was aber mit den

Methoden der gegenwärtigen irdischen Medizin nicht möglich ist, folgedem auch die Kontaktpersonen der Immunkranken nicht durch eine entsprechende Impfung oder durch entsprechend krankheitsschützende Medikamente geschützt werden können.

33. Infolge dieser Tatsache lassen sich bei der irdischen Bevölkerung auch Epidemien nicht im Keim ersticken.

34. Die Isolation – freiwillig oder gesetzlich durchgesetzt – wäre jedoch die gezielte richtige und effektive Massnahme, weil auch Medikamente und eine Impfung grosser Bevölkerungsteile in der Regel die Ausbreitung einer Seuche in Form einer Epidemie nicht völlig gewährleisten können.

35. Auf der Erde, wo die Medizin in jeder Beziehung trotz grosser Fortschritte noch recht mangelhaft ist, können leider infektiöse Personen nicht immer erkannt werden, und zwar auch während eines Ausbruchs einer Seuche nicht.

36. Um Immunkranke ermitteln zu können, sind sehr umfangreiche Untersuchungen und Abklärungen notwendig, wie auch eine genaue Feststellung der Übertragungswege der Krankheit, wobei es dann auch gilt, die notwendigen Massnahmen durchzuführen, um ein Ausbreiten der Seuche oder gar das Zustandekommen einer Epidemie zu verhindern.

37. Doch ist diesbezüglich, wie ich schon sagte, die irdische Medizin noch sehr nachteilig unterentwickelt und rudimentär.

38. Die Faktoren, die in bezug auf Immunkranke zu nennen sind, variieren von Krankheit zu Krankheit, wie sie auch verschiedene Ursachen haben, wobei ein geschwächtes Immunsystem ebenso von Bedeutung sein, wie auch eine genetische Veranlagung im Vordergrund stehen kann, wie aber auch eine Mutation, die physische Mobilität, eine Krankheit oder eine Verhaltensingredienz, also eine Verhaltenskomponente.

39. Auch der Beruf und die Lebensumstände der Infizierten sind von Bedeutung, wie auch die Anzahl an Erregern, die vom Immunkranken ausgeschieden werden.

40. Auch das geschwächte Immunsystem, wie auch eine zusätzliche Krankheit – auch mehr oder weniger harmlose –, wie Bronchitis, Erkältung, Husten oder Schnupfen, vermögen den Zustand der Immunkranken und also die Infektiosität zu steigern und zu verstärken, weil eine Erkrankung der anderen zum Ausbruch verhilft.

41. Nicht selten ist es aber auch so, dass äussere unvorhersehbare Faktoren den Viren bei der Verbreitung helfen und eine Seuche und Epidemie auslösen.

42. Effective Tatsache ist jedoch, dass es ein sehr beachtlicher Vorteil wäre, wenn in der irdischen Bevölkerung Immunkranke und also hochinfektiöse Menschen identifiziert werden könnten, ehe sie Infektionen

übertragen können, doch ist leider die irdische Medizin infolge ihrer noch tiefen Mangelhaftigkeit hierzu noch nicht in der Lage.

43. Also muss von der Erdenmenschheit resp. der medizinischen Forschung noch sehr viel ergründet und getan werden, im vorgenannten Fall insbesondere in bezug auf die Faktoren der vielschichtigen Infektiosität.

Billy:

Danke für deine Ausführung. Wenn ich überlege, dann finde ich bei allem auch noch, dass immer mehr Allergien und Krankheiten aufkommen, und zwar weil eine immer mehr um sich greifende ungesunde, irre Sterilität das Immunsystem der Erdlinge schwächt und diese für Bakterien, Parasiten und Viren i mmer anfälliger werden.

Ptaah:

44. Je mehr die Erdenmenschen in steriler Weise leben und sich physisch sterile Bedingungen schaffen, desto häufiger verfallen sie Erkrankungen infolge Immunschwäche, als dies der Fall wäre, unter ‹normal schmutzigen› Lebens- und Rahmenbedingungen.

45. Zuviel Sterilität als Folge übertriebener Hygiene führt unweigerlich früher oder später zu Allergien, Asthma und Autoimmunerkrankungen usw.

46. Zu sterile Lebensbedingungen entsprechen einem Hygienewahn und stören schon im Kindesalter die Entwicklung des Immunsystems, was auch im späteren Leben zur Lebensschwachheit und Krankheitsanfälligkeit führt.

47. In dieser Weise nimmt auch die Zahl der Autoimmunerkrankungen zu, denn je weniger der Mensch mit Krankheitserregern aus der Umwelt in Kontakt kommt und sich dadurch das Immunsystem aufbauen und stärken kann, desto krankheitsanfälliger und krankheitsbewältigungsunfähiger wird er.

Billy:

Irrtümlich herrscht noch heute beim Gros der Erdlinge die falsche Meinung vor, dass die irdische Menschheit aus verschiedenen Rassen bestehe, was ja grundsätzlich nicht stimmt, weil die Erdenmenschheit in Wahrheit nur eine einzige Rasse ist, die jedoch aus vielen verschiedenen Völkern besteht. Das hat mir schon dein Vater Sfath erklärt und mir die Fakten dafür auseinandergelegt. Jetzt wäre es aber einmal gut, wenn wir darüber offen reden würden, wobei ich aber meine, dass du das Massgebende explizieren könntest.

Ptaah:

48. Das kann ich tun, ja.

49. Der Begriff Rasse in bezug auf Individuen ist einzig bezogen auf deren biologische Gattung resp. Spezies resp. das Genus, wobei dies einer Rangstufe innerhalb der Hierarchie der biologischen Systematik entspricht.

50. Die Gattung resp. Spezies resp. das Genus weist in der Regel Unterarten auf und steht demgemäss oberhalb jeder Art, jedoch unterhalb der Familie.

51. Eine Gattung, ein Genus, kann eine einzige Art oder eine beliebige Anzahl von Arten enthalten.

52. Enthält eine Gattung resp. ein Genus nur eine einzige Art, dann entspricht das einer sogenannten monotypischen Gattung.

53. Wenn aus einer Gattung mehrere Arten hervorgegangen sind, dann entspricht dies einer Gruppe von Arten gemeinsamer Abstammung, was bedeutet, dass eine Art aus einer anderen Art hervorgegangen ist, resp. dass weitere Arten aus anderen Arten hervorgegangen sind.

54. Dadurch ist ein deutlich morphologischer Abstand resp. eine Trennung gegeben.

55. Die Arten einer Gattung sind enger miteinander verwandt als mit irgendeiner anderen Art einer anderen Gattung.

56. Alle Arten innerhalb einer Gattung werden stets mit einem binären resp. zweiteiligen Namen bezeichnet, der einerseits aus dem Gattungsnamen und dem Art-Epitheton besteht.

57. Der Gattungsname steht stets in der Singularform und das Art-Epitheton wiederholt das Geschlecht des Gattungsnamens.

58. Die Bezeichnung Mensch, wie diese dem Erdenmenschen entspricht, beschreibt seine Gliederung nach bestimmten inner-physischen Merkmalen, und zwar dem primär phänomenologisch konstatierbaren körperinneren organischen Aufbau und Zustand.

59. Der innere körperlich-organische Aufbau und Zustand und deren besondere typische Eigenschaften allein entsprechen Rassenmerkmalen, die Unterschiede zu anderen menschlichen Lebensformen aufweisen, wie eben in bezug auf erdfremde Menschenarten, die ausserhalb des irdischen Bereiches angesiedelt sind, eben Exomenschen.

60. Also ist der gesamte körperinnere Organkomplex und dessen Aufbau, wie aber auch der äussere Körperaufbau rassebestimmend, nicht jedoch die äusseren Körpermerkmale in bezug auf Augen-, Haut- und Haarfarbe usw. der betreffenden Gattung oder Art, wie diese bei den verschiedenen Völkern auf der Erde auftreten, die keine eigene Rassen sind, sondern einzig der Rasse Mensch angehören, die rundum mit ihren äusseren

Körpermerkmalen der einen Gattung Mensch angehören, wie auch wir Plejaren.

61. Die verschiedenen Völker weisen je eigene Hautpigmentierungen auf, wie ihnen auch eigene Körpergrössen, Augen- und Haarfarben, wie auch ihnen eigene Nasen-, Kopf- und Körperformen eigen sind, wobei auch einzelne physiologische Faktoren wie Wärmeregulation, Schweissproduktion, Laktoseintoleranz und bestimmte Blutmerkmale usw. zur Geltung kommen.

62. Auch psychologische Unterschiede und andere Merkmale treten in Erscheinung, wobei viele hauptsächlich aus der Anpassung an die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen resultieren und innerhalb jedes Kontinents relativ homogen und oberflächlich gut sichtbar sind.

63. Das macht für den Laien den irrtümlichen Eindruck, dass die Menschen der Völker mit ihren äusseren körperlichen Andersartigkeiten – und weil sie auf verschiedenen Kontinenten und in anderen Ländern l eben – eigene reine Rassen seien, wobei diese Annahme jedoch grundfalsch ist, weil auf Erden von Grund auf nur eine einzige Menschenrasse entstand und existiert, die jedoch in viele verschiedene Völker mit vielen unterschiedlichen äusserlich-körperlichen Merkmalen gegliedert ist.

64. Auch die Exo-Zuwanderer waren Menschen, wie solche auch aus der Erde hervorgegangen sind.

Billy:

Dies beweisen ja auch moderne genetische Untersuchungen, Analysen und Erkenntnisse aus dem 20. und auch aus dem heutigen 21. Jahrhundert. Der biologische Begriff der Menschenrassen gilt – wie ich einmal in einem Artikel gelesen habe – meines Wissens heute allgemein als wissenschaftlich überwunden und wird durch den nicht biologisch, sondern geographisch definierten Begriff der Population ersetzt.

Ptaah:

65. Richtig, unsere eigenen Forschungen zeigen auch sehr deutlich auf, dass die phänotypische Gliederung des Erdenmenschen, resp. sein Erscheinungsbild, genetisch die ganze Menge aller Merkmale seines Organismus in gleicher Weise zum Ausdruck bringt.

66. Also ist der Phänotyp resp. das Erscheinungsbild die genetische Menge aller Merkmale des Organismus des Menschen, wobei sich das Ganze nicht nur auf morphologische Eigenschaften resp. auf die Form, äussere Gestalt und Struktur bezieht, sondern auch auf die physiologischen resp. natürlichen und psychologischen Eigenschaften.

67. Der Phänotyp wird durch das Zusammenwirken von Erbanlagen bestimmt, wie aber auch durch Umweltfaktoren.

68. Doch inwieweit der Phänotyp durch Umwelteinflüsse beeinflussbar ist, das hängt in jedem Fall immer von der Reaktionsnorm ab, wobei diese Möglichkeit, auf Umwelteinflüsse zu reagieren, effectiv genetisch festgelegt ist.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Dann einmal eine Frage in bezug darauf, was eigentlich von jenen Menschen gehalten werden soll, die daran glauben, dass in ihren Ländern eine Demokratie herrsche, obwohl das nicht der Fall ist. Ausser einer wirklich gegebenen Form von Demokratie, wie diese in Form einer effectiven Halb-Demokratie in der Schweiz gegeben ist, existiert auf der Erde in keinem Staat eine Demokratieform, schon gar nicht in der EU, die ja eine Diktatur ist, wie das schon dein Vater Sfath voraussagte, eben, dass diese Diktatur-Union zustande kommen werde. In einer effectiv vollen Demokratie hat allein das Volk das Sagen, und in einer Halb-Demokratie, wie diese in der Schweiz existiert, hat das Volk grossteils resp. das halbe Bestimmungsrecht, jedoch eben nur halb und nicht umfänglich, weil die andere Bestimmungshälfte dem Bundesrat, Nationalrat und dem Ständerat zugeordnet ist. Damit lässt sich für die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz zwar gut und wohl leben, doch können diese eben infolge der nur halben Demokratie nicht alles mitbestimmen. Trotzdem ist die Schweizerische Eidgenossenschaft als Föderale Republik mit ihrem Direktorialsystem ein gutes und zudem wirklich mit der Halb-Demokratie verbundenes Land, was praktisch von keinem anderen Staat auf der Erde gesagt werden kann, weil in diesen effectiv keine demokratische Züge gegeben sind, wobei ganz speziell in der EU-Diktatur nicht, die alle ihr angehörenden Staaten terrorisiert, die sich nicht dagegen wehren und einfach feige alles mit sich geschehen lassen. Aber das kann und wird ja nicht so bleiben, wie du einmal gesagt hast, weil es ja in den diktatorisch drangsalierten EU-Staaten und deren Völkern schon seit geraumer Zeit übel gärt.

Ptaah:

69. Grundsätzlich kann für eine Landesbevölkerung nur dort ein wirkliches Bestimmungsrecht herrschen, wo eine effective Demokratie gegeben ist, unter der verstanden werden muss, dass es sich um die Herrschaft des einfachen Volkes handelt, das absolut allein bestimmt, während die vom Volk gewählte Obrigkeit einzig eine rat- und vorschlagsgebende sowie eine Position der Ausführung des Volkswillens einnimmt.

70. In dieser Weise muss eine Demokratie-Staatsform mit einer Verfassung geregelt sein, durch die der gesamten Bevölkerung auch die allgemeinen persönlichen und politischen Rechte, wie auch die Freiheit der individuellen Gedanken-, Gesinnungs- und Meinungsäusserung

ebenso gegeben sein müssen, wie auch die geprägte Einstellung, die Redefreiheit, die Weltanschauung und Bekenntnisrichtung und faire Wahlen, unabhängige Gerichte und Wertbeurteilungsvorstellungen garantiert sein müssen.

71. Demokratie bedeutet auch, dass in einem Staat nicht ein internationales oder unionales Recht gilt, sondern eine nationale Souveränität, die politisch einer Normalität entspricht, und zwar in der Weise, dass allein das Volk Gesetze verabschiedet und politisch alles bestimmt, während die Regierung einzig die ausübende sowie ratgebende Kraft ist.

72. Ohne die Zustimmung der Bevölkerung kann es in einer Demokratie nicht sein, dass die vom Volk gewählte Obrigkeit ohne die direkte Zustimmung des Volkes etwas gegen dessen Willen bestimmt, so also auch nicht das Ausüben von Sanktionen oder das Erklären von Kriegen usw. wider andere Staaten.

73. Auch das Auflösen oder Gründen von Staaten oder Staatsteilen durch Regierungen darf ökonomisch und politisch in einer Demokratie niemals geschehen, wie das gegenteilig ohne Zustimmung der Völker bei der diktatorischen Gründung der EU-Diktatur geschehen ist.

74. Und da dies durch selbstherrliche, kriminelle und herrschsüchtig-diktatorische Elemente doch getan wurde, so entstand daraus das zivilisatorisch unzulängliche Projekt, aus dem in allen EU-Diktatur-Mitglied staaten eine Epoche des Unfriedens und der Unzufriedenheit, wie aber auch des Auseinandersetzungswahns und der Kriegsbereitschaft mit Russland entstanden ist.

75. Eine Tatsache, woraus der Wahn der männlichen und weiblichen EU-Diktatoren resultiert, dass nunmehr das Machtprojekt-Monster EU-Diktatur Nuklearwaffen anschaffen und eine EU-Diktatur-Armee erschaffen soll.

76. Und die EU-Diktatur-Machtgierigen – allen voran die deutsche Bundeskanzlerin Merkel – streben danach, auf der globalen Bühne die einzelnen EU-Diktatur-Mitgliedstaaten und deren Regierende sowie die Völker nur noch als Statisten dahingängeln zu lassen.

77. Als EU-Diktatur ist dieses katastrophale Willkürgebilde absolut unfähig und ungewillt, irgendwelche seiner eigenen Probleme zu lösen noch international mit einer Stimme zu sprechen.

78. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:

Aber es sind klare Worte, die du gesagt hast. Und was du sagst, das hat Hand und Fuss, auch in bezug auf deine Aussage, dass es gärt in der EU-Diktatur, was möglicherweise dereinst zu ihrem Zusammenbruch führt, wofür ja Grossbritannien den Anfang gemacht hat, wobei aber auch in Holland und anderen EU-Diktaturstaaten die Gärung voranschreitet und

das Volk sowie die Regierungen immer mehr diktaturfeindlicher werden. Das hast du ja auch früher bei der DDR gesagt, wo verbrecherische Machenschaften wider die Bevölkerung zur Tagesordnung gehörten. Und wenn ich allein daran denke, dass in der DDR geheimerweise 103 Menschen zum Tod verurteilt und hingerichtet wurden, weil sie Erich Honecker und Co. politisch usw. nicht in den Kram passten, dass das aber bei der DDR-Bevölkerung oder in der Welt draussen nicht publik geworden ist, dann könnte ich mir vorstellen, dass früher oder später auch die EU-Diktatur gleichermassen handelt oder zukünftig handeln wird. Die Todesstrafe in der EU-Diktatur wurde ja mit dem Vertrag von Lissabon am 1. Dezember 2009 in Kraft gesetzt.

Ptaah:

79. Die Möglichkeiten stehen tatsächlich offen.

Billy:

Dachte ich mir. Aber mal etwas anderes, das sich auf euch Plejaren bezieht, denn wie ihr mir erklärt habt, arbeitet bei euch das Gros der Bevölkerung gemäss unserer Zeit nur zwei Stunden oder so pro Tag, während die andere Zeit in privater Weise genutzt wird. Dazu habt ihr mir gesagt, dass die Plejaren in ihrer Freizeit einerseits ihre grossen privaten Anlagen und Gärten bearbeiten und pflegen, die ja mindestens einen Hektar resp. 10000 m2 umfassen. Andere wiederum fliegen mit ihren Fluggeräten über Land resp. rund um den Planeten und landen da und dort, wo andere Leute arbeiten, um zusammen mit diesen private Arbeiten zu verrichten. Und all das geschieht ja ohne irgendwelche finanzielle Entgeltung, weil ihr ja keinerlei Finanzwirtschaft mehr habt. Wenn ihr nun aber auch nur rund 530 Millionen Menschen auf Erra seid, so fällt doch recht viel Arbeit an, um die gesamte Bevölkerung zu ernähren und um alle ihre anderweitigen Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu will ich dich fragen, wie ihr dies denn managt, damit alles erschaffen werden kann, wenn das Gros eurer Menschheit doch nur zwei Stunden pro Tag für die Allgemeinheit arbeitet; gibt es denn damit keine Probleme?

Ptaah:

80. Das Ganze wäre unmöglich, wenn wir nicht über unsere sehr hochentwickelte, umfangreiche und vielfältige Technik verfügen würden.

81. Grundlegend fallen natürlich auch für unsere planetare Bevölkerung sehr viele Arbeiten an, die zu verrichten sind, die jedoch im grossen und ganzen durch unsere hochentwickelte Technik ausgeführt werden.

82. Das Hauptsächliche aller Verrichtungen wird durch elaborierte (Anm. Billy: elaboriert = differenziert ausgebildet, hoch entwickelt) Androiden, Apparaturen und Maschinerien getätigt, die durch das Gros des arbeitsver-

richtenden Teils der Bevölkerung während den zwei Stunden Arbeit überwacht und kontrolliert werden.

83. Und es handelt sich dabei effectiv nur um Überwachungs- und Kontrollarbeiten, die vom Gros der Erra-Bevölkerung auszuüben sind, und zwar gemäss Zeiten in Tag- und Nachteinteilungen, wozu du in einem anderen Zusammenhang einmal ‹rund um die Uhr› gesagt hast.

Billy:

Das Gros der Bevölkerung, was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:

84. Darunter müssen alle Personen in jedem Alter ab 140 Jahren verstanden werden – was gemäss irdischen Jahren zu verstehen ist –, wobei dies bis ins hohe Alter so gehalten wird, weil sich bei uns jede Person zeitlebens beschäftigt, und zwar entweder für die Allgemeinheit oder in rein privater Weise.

85. Unsere rund 530 Millionen umfassende Menschheit ist dabei in bezug auf die arbeitsverrichtenden Menschen zu verstehen, zu denen die Nachkommen bis zu 140 Altersjahren jedoch nicht gerechnet sind, die auch noch eine Anzahl von ca. 110 in Millionenhöhe umfassen.

Billy:

Du meinst damit wohl 110 Millionen. Also gibt es kein Vergammeln in irgendeiner Weise des Körperlichen und Gedanken-Gefühls-Psychischen, wie das bei uns auf der Erde sehr oft der Fall ist, nachdem die Menschen pensioniert werden und dann nichts mehr mit sich selbst anzufangen wissen. Dass ihr aber die 110 Millionen Nachkommen, die bis 140 Jahre alt sind, nicht unter die rund 530 Millionen der Arbeitenden rechnet, das habe ich nicht gewusst, doch denke ich, dass dies damit aufzurechnen ist, weil euer Planet Erra zwar etwa die gleiche Grösse wie die Erde, jedoch mehr Festland hat, wie du einmal erklärt hast.

Ptaah:

86. Die alten Berechnungen für die Erde sind korrekt, die rund 529 Millionen Erdbevölkerung nennen.

87. Grundsätzlich ist nicht die Grösse des Planeten für eine bestimmte Anzahl von menschlichen oder menschengleichen Lebensformen von Bedeutung, sondern die Landmassen und deren Fruchtbarkeitsfaktoren.

88. Folgedem können z.B. erdgrosse Planeten, wie auch Erra einer ist, kleinere oder grössere Landmassen aufweisen, die mehr oder weniger fruchtbar sind, folgedem daraus die Bevölkerungszahl und deren Nahrungsbedarf errechnet werden kann.

89. Wir Plejaren bemessen diesbezüglich die mögliche Bevölkerung gemäss dem fruchtbaren Land, das, wenn es für Nahrungsprodukte bebaut wird, für die Gesamtbevölkerung im Überfluss Nahrungsmittel hervorbringt.

90. Folgedem kann niemals auch nur ein Teil der Bevölkerung von Hungersnot befallen werden, wie das gegenteilig auf der Erde sehr krass der Fall ist, auf der gegenwärtig gegen rund eine Milliarde Menschen an Hunger leidet und viele daran sterben.

91. Und was ein derartiges Verhalten betrifft, das du als ‹Vergammeln› bezeichnest, ist uns Plejaren fremd, und zwar auch dann, wenn sich eine Person aus der Allgemeinarbeit zurückziehen und nur noch privaterweise tätig sein will – was natürlich möglich ist, jedoch gewährleistet sein muss.

92. Dies ist jedoch in der Regel erst möglich im Alter von 800 Jahren, wovon jedoch in der Regel nur sehr wenig Gebrauch gemacht wird.

Billy:

Dann muss es ja auch sein, dass diese Menschen trotzdem ihren gesamten Lebensunterhalt haben, wenn sie sich mit 800 Jahren von der Allgemeinarbeit zurückziehen. Wie ist denn das geregelt?

Ptaah:

93. Es ist ihnen bis an ihr Lebensende alles Notwendige in jeder Beziehung und nach jedem Bedürfnis vollumfänglich zugestanden, folgedem sie also in keiner Weise auf irgend etwas verzichten müssen, sondern alles nach ihrem Begehr erhalten, seien es Nahrungsmittel oder irgendwelche Dinge jeder Art, wonach ihr Verlangen ist.

Billy:

Also gibt es bei euch keine Menschen, die, wie man so sagt, arm oder reich sind, wenn ich euer soziales System richtig verstehe, was ja auch daran liegt, dass ihr keine Zahlungsmittel resp. kein Geld mehr habt.

Ptaah:

94. Das ist tatsächlich so, denn da wir keinerlei System in bezug auf eine Geld- resp. Finanzwirtschaft haben, sondern eine gleichgestellte Gleichheitsstruktur einerseits in bezug auf einen Gesellschaftsstand und anderseits hinsichtlich der Güterwerte, so bestehen auch keine soziale und keine gesellschaftliche Unterschiede.

Billy:

Und das auch nicht zwischen dem einfachen Volk, der Geistführerschaft und all jenen, welche höhere Aufgaben zu verrichten haben als die nor-

male tägliche Allgemeinarbeit.

Ptaah:

95. Es gibt keinerlei Unterschiede, und es darf auch keine geben, denn durch die Gleichstellung resp. das Gleichgestelltsein der gesamten Erra-Bevölkerung herrschen weder Besitzgier noch Neid oder andere negative Faktoren vor, die durch materielle Ursachen zustande kommen könnten.

96. Jede plejarische Person ist gleichberechtigt, und zwar auch in bezug darauf, alle ihre materiellen Bedürfnisse in gleichem Rahmen erfüllen zu können, wie jede andere auch.

97. So stehen alle hergestellten Güter jeder Art jeder Person gleichermassen völlig entgeltlos zur Verfügung, wie ebenfalls jeder anderen.

Billy:

Und der Rest des Gros der Bevölkerung, wie verhält es sich bei diesem in bezug auf die Arbeit und das Alterswerken, wie viele Prozente umfasst dieser Rest in etwa, und was macht er?

Ptaah:

98. Das Gros der gesamten Plejaren-Bevölkerung umfasst gemäss unseren Berechnungen 72 Prozent, das in der Weise tätig ist, wie ich eben erklärt habe, während die anderen 28 Prozent anderweitigen Aufgaben obliegen, bei denen, nach irdischen Stunden berechnet, pro Tag je nach Tätigkeit die Arbeitsstunden variieren, die jedoch höher anliegen als zwei Stunden und oft deren 12, 15 oder mehr sind.

99. Dies fällt z.B. so an bei der Ausübung von Aufgaben in bezug auf die Geistführerschaft, planetare Kontrollaufgaben sowie bei diversen anderen Wichtigkeiten.

Billy:

Planetare Kontrollaufgaben, wie diese ja seit geraumen Jahren Enjana und Florena auf der Erde ausüben?

Ptaah:

100. Unter anderem, ja.

Billy:

Gut, dann dies, worüber wir auch schon früher gesprochen haben: Dein Vater Sfath hat mich gelehrt, dass die Intelligenz des Menschen von diversen Faktoren abhängig ist, so auch von allem Erlebten und den daraus entstandenen Erfahrungen, wobei auch die wahrnehmbaren Einflüsse von den Mitmenschen, wie aber auch der Fauna und Flora und der gesamten

Umwelt überhaupt, sehr wichtige Rollen spielen. Speziell die menschlich kulturellen Einflüsse helfen, die Intelligenz zu prägen, folgedem diese also äusserst stark beeinflusst und geprägt wird, wenn der Mensch sich in verschiedenen menschlichen Kulturen bewegt und sich mit diesen auseinandersetzt. Sich in fremden Kulturen zu bewegen, indem z.B. in fremden Ländern gearbeitet und massgebend mit den dortigen Völkern zusammengelebt und kommuniziert wird, trägt sehr wesentlich zum Aufbau der Intelligenz bei, wobei die Gesamtintelligenz des Menschen aber nicht mit einem IQ-System gemessen und bestimmt werden kann, wie die Erdlinge immer behaupten. Ausserdem, und gerade im Zusammenhang, so erklärte Sfath, sind ja die gesamten kulturellen und umgebungsbedingten Einwirkungen in bezug auf die laufende Intelligenzentwicklung von enormer Bedeutung. Folglich wirkt sich also die kulturelle Weiterentwicklung – die ja in jedem Land und Volk immer weiter vorangeht – auch positiv auf die weitere Intelligenzentwicklung aus. So jedenfalls habe ich damals in den 1940er Jahren die Erklärungen deines Vaters verstanden.

Ptaah:

101. Was absolut richtig ist, folgedem nichts weiter dazu zu erklären ist.

102. Doch habe ich jetzt eine Frage bezüglich dieser Seiten hier auf deinem Arbeitstisch, in denen ich etwas gelesen habe, ehe du gekommen bist.

103. Was du schreibst, ist sehr interessant, doch was willst du damit?

Billy:

Eigentlich wollte ich unter dem Titel ‹Erdenmenschheit, strebe endlich nach Frieden und Freiheit statt nach Krieg und Terror› nur etwas über den politischen und wirtschaftlichen Zustand in der Welt schreiben, doch offenbar wird das Ganze etwas länger – vielleicht ein kleines Buch.

Ptaah:

104. Wirklich sehr interessant.

Billy:

Es ist wohl notwendig, denke ich, dass auch ich einmal etwas darüber schreibe, denn wenn ich die Menschheitslaufbahn und die ganze daraus resultierende Entwicklung betrachte, dann kann ich nur sagen, dass der Werdegang der Menschheit mit Blut geschrieben ist. Tatsache ist nämlich, dass die Geschichte der Erdenmenschheit auf Folter, Hass, Krieg, Mord, Rache, Terror, Totschlag und Vergeltung aufgebaut ist, wie aber auch auf religiös-sektiererischem Wahnglauben, Herrschsucht und Machtgier. Seit

alters her ist das überwiegende Gros in allen Völkergemeinschaften der Menschheit auf Machtstreben, Machthunger, Ehrgeiz, Machtwahn, Machtdrang, Geltungsdrang, Machtbesessenheit, Herrschaftsanspruch, Machtanspruch und Ruhmsucht ausgerichtet. Viele sind auch einer Profilneurose verfallen, die sich in der Angst äussert, vor den Mitmenschen zu wenig zu gelten. Solche Menschen werden durch ihr krankhaftes Minderwertigkeitsdenken dazu getrieben, in übertriebener Weise ein Macht-ausüben-können-Verhalten zum Ausdruck zu bringen. Anderseits gibt es aber auch viele Menschen, die sich eigentlich lange vernünftig darum bemühen, gut zu sein und noch besser zu werden, doch dann geschieht es aus irgendwelchen Gründen, die sie nicht zu beherrschen und nicht zu bewältigen vermögen, dass sie etwas nicht verkraften und darum aufhören, gut zu sein, und nicht mehr besser werden. Dies, so sagte Sfath einmal, weil bei diesen Menschen eine Lebenswirklichkeitsschwachheit besteht, wie aber auch ein Realitätswahrnehmungsmangel, wie auch ein Mangel an Selbstsicherheit und der Energie und Kraft der positiven Selbstaktivität.

Ptaah:

105. Zweifellos hast du damit recht, was du gesagt hast, wie auch das richtig ist, was dir mein Vater erklärte.

Billy:

Das Gift Glyphosat ist wieder einmal ein weitverbreitetes Gesprächsthema, weil es verantwortungslos als unschädlich und auch als ungefährlich für Menschen erklärt wird. Es wäre vielleicht gut, wenn du nochmals kurz etwas dazu sagen würdest, denn das wäre sicher wichtig.

Ptaah:

106. Wider alles Leugnen des Herstellers Monsanto, dessen ‹Fachbeurteilende› und der Regierungen und Gesundheitsbehörden, die das Unkrautvernichtungsmittel resp. Totalherbizid Glyphosat als unbedenklich und nicht gesundheitsschädlich für den Menschen bezeichnen, ist genau das Gegenteil der Fall.

107. Infolge deines Interesses haben wir in grossangelegten Forschungen nachweisen können, dass Glyphosat selbst in geringsten Mengen für Menschen sowie für alle Lebewesen der Fauna lebensgefährdend ist.

108. Allein beim Menschen werden Krebs und viele andere Krankheiten und Leiden durch Glyphosat ausgelöst, wobei aber auch alle Säugetiere und andere Lebensformen in vielfacher Weise gesundheitliche Schäden erleiden, und zwar selbst durch minimalste Mengen des Glyphosats, das ausgesprochen toxisch ist.

109. Auch die pflanzliche Artenvielfalt wird davon beeinträchtigt und mit der Zeit gar zur Ausrottung gebracht.

110. Zudem setzen sich geringste Giftmengen Glyphosat auch in den Pflanzen ab, die als Nahrungsmittel für den Menschen und für Säugetiere usw. dienen, wenn sie mit dem Unkrautvernichtungsmittel behandelt werden.

111. Also finden sich kleinste Mengen toxischer Glyphosatrückstände in für den Menschen natürlichen Nah-rungs- und auch in industriemässig hergestellten Lebensmitteln, wie aber auch in Futterpflanzen und Gewässern, die den wildlebenden Lebewesen und Kleinorganismen als Nahrung und Trinkwasser dienen.

112. Auch in allerlei Futtermitteln finden sich Anreicherungen als toxische Rückstände, und zwar insbesondere in Produkten, die in der Landwirtschaft zur Fütterung von Pferden, Rindern, Schweinen und Geflügel genutzt werden.

113. Toxische Glyphosatrückstände sind aber auch enthalten in Futtermitteln für Lebensformen, die von den Erdenmenschen als Hausgenossen gehalten werden, wie Hunde, Katzen, Vögel, Mäuse, Ratten und Hamster usw.

114. Durch die geringen Glyphosatrückstände in den natürlichen Nahrungspflanzen gelangen diese also auf verschiedenen Wegen in die Lebensmittel der Menschen und aller Lebewesen, folgedem auch das Nahrungsfleisch von Schlachttieren kontaminiert ist, das vom Menschen konsumiert wird.

115. Dadurch wiederum entstehen Missbildungen bei Neugeborenen, Fehlgeburten, Nierenschäden, wie aber auch verschiedene Krebsarten.

116. Unseren Forschungen gemäss schädigt Glyphosat die Umwelt und Gesundheit von Mensch, Fauna und Flora in einer Weise, wie dies selbst im Übermass allen anderen bekannten Herbiziden nicht eigen ist.

117. Und wenn es regnet, wird das ausgebrachte Glyphosat von den damit bespritzten Pflanzen und Wegen usw. in die nächsten Abwassergräben, in die Kanalisationen, in Bäche, Weiher und Flüsse gespült, wie es aber auch im Untergrund versickert und das Grundwasser vergiftet, denn Glyphosat ist für Gewässer hoch toxisch.

118. Je nach Dosis vernichtet Glyphosat im Wasser nahezu alles, was darin lebt und wächst – ob nun Fische, Insekten, Molche, Frösche, Libellenlarven, Algen oder Wasserpflanzen, wie aber auch viele Landlebewesen daran zugrunde gehen und zumindest krank und siechend werden, wenn sie das mit Glyphosat verseuchte Wasser trinken.

119. Und was die Fauna und Flora tötet, geht auch am Menschen nicht spurlos vorüber, macht ihn krank und leidend, folgedem er durch

Glyphosatrückstände an Krebs, Allergien, Seuchen und Krankheiten leidet und elend dahinsiecht.

120. Und in dieser Weise geht es über Jahre hinweg, in denen Glyphosat peu à peu Krebs, Krankheiten, Leiden und Seuchen erschafft.

121. Dazu gehört auch Autismus, der in der Regel bereits in durch Glyphosat verseuchter Nahrung der Mutter im Mutterleib entsteht und dann auch durch die ebenfalls verseuchte Muttermilch vom Neugeborenen aufgenommen wird.

122. Glyphosat betrifft aber nicht nur Landwirte, die ich in bezug auf die Landwirtschaft angesprochen habe, denn es betrifft auch alle Gärtner und Hobbygärtner sowie Eisenbahnarbeiter und Wegwarte usw., die direkt mit Glyphosat hantieren und über Hautporen und unter Umständen auch über den Mund Glyphosat-Rückstände aufnehmen, die sich auch in allen Grundnahrungsmitteln absetzen.

123. So gelangt Glyphosat in Gerste, Hafer, Reis, Roggen und Weizen und über diese auch in viele Mehlprodukte, wie Teig- und Backwaren, so aber auch in Getreideflocken aller Art, wie aber auch in Mais, Soja und Zucker usw.

124. Es sind aber auch Gemüse und Beeren davon betroffen, wie auch das Trinkwasser, weil die toxischen Stoffe, wie schon erwähnt, ins Grundwasser sickern und dieses früher oder später vom Menschen zur Nahrungszubereitung genutzt und auch von allen erdenklich möglichen Lebewesen getrunken wird.

125. Und wenn das Glyphosat vom Menschen durch Nahrung und Trinken auch in nur geringen Mengen aufgenommen wird, zeitigt es früher oder später seine toxische Wirkung, und zwar auch bei Müttern in bezug auf die Muttermilch, durch die bereits Föten im Mutterleib in der einen oder anderen Weise gesundheitlich geschädigt werden, wie auch Fehlbildungen und Fehlgeburten auftreten.

126. Auch Atemwegsbeschwerden und Hauterkrankungen werden durch Glyphosat hervorgerufen, wie auch ein immer mehr überhandnehmender zunehmender Verlust der biologischen Vielfalt, wie etwa das rapide Bienensterben.

127. Glyphosat löst auch chronischen Botulismus bei Rindern aus, eine durch Vergiftung ausgelöste Krankheit, die sowohl den Menschen als auch alle Säugetiere befallen kann.

128. Schon in geringen Mengen schädigen Glyphosat und andere glyphosathaltige Mittel die menschlichen Embryonal- und Plazentazellen sowie die DNA von Menschen, Amphibien, Tieren, Getier, Reptilien, Vögeln, Fischen, sonstiger Wasserlebewesen und allerlei anderen Lebensformen.

129. Im Menschenkörper kann Glyphosat schon innerhalb von nur 24 Stunden zum vollständigen Zelltod führen.

130. Glyphosat ebnet auch den Weg für Alzheimer und Diabetes und, wie schon erwähnt, auch für Krebs und allerlei Krankheiten und Körperseuchen, wie aber auch für Depressionen, Herzinfarkte und Unfruchtbarkeit bei beiden Geschlechtern.

131. Glyphosat hat auch sehr hohe negative Auswirkungen auf die Bodenfruchtbarkeit und die gesamten Bodenorganismen.

132. Auch bestimmte krankheitserregende parasitäre Schimmelpilze werden gefördert, wie Fusarien, die ihren Wirt töten.

133. Mikronährstoffe können von den Mikrolebewesen und Pilzen nicht mehr aufgenommen und die Krankheitsabwehr von Pflanzen nicht mehr gewährleistet werden, wodurch auch die für die Durchlüftung von Böden unverzichtbaren Regenwürmer verenden oder diese mit Glyphosat verseuchte Böden meiden.

134. Glyphosat tritt im Urin von Menschen und Tieren und anderen Lebewesen vielfältiger Arten in Erscheinung, und zwar selbst dann, wenn diese nicht direkt beim Spritzen von Pflanzen, Boden und Wasser usw. mit Glyphosat in Kontakt gekommen sind.

135. Es gibt einen klassischen resp. akuten Botulismus und einen chronischen oder viszeralen Botulismus, wobei beide Formen durch Gifte des Bakteriums ‹Clostridium botulinum› zustande kommen, wobei besonders das Nervengift ‹BoNT› resp. Neurotoxin von enormer Bedeutung und das stärkste Gift überhaupt ist.

136. Rein theoretisch gesehen würde eine Menge von nur 40 Gramm genügen, um die gesamte irdische Menschheit zu vernichten.

137. Werden die Symptome des Botulismus bei erkrankten Rindern betrachtet, dann treten in auffälliger Weise Auszehrung resp. eine lebensbedrohliche Abmagerung, wie auch ein Leistungsabfall in Erscheinung, wie z.B. bei Schwindsucht resp. Tuberkulose und Krebs.

138. Weitere Symptome sind ein Entenlauf, der auch als Watschellauf genannt wird, wie auch ein hochgezogener Bauch, Torkeln und eingeschränkte Reflexe, wobei auch ein gestörtes Trinkverhalten und andauernder Speichelfluss typisch sind, wie auch Labmagenverlagerungen und nicht heilende Hautwunden sowie Pansenlähmungen resp. Lähmung des grössten der drei Vormägen, der als grosse Gärkammer dient.

139. In erster Linie vermehren sich Botulismus-Bakterien in Fleisch und Pflanzen, wenn diese der Fäulnis verfallen.

140. Werden von Rindern solche Bakterien durch Nahrung aufgenommen, die mit dem Nervengift BoNT durchsetzt ist, dann ergibt sich ein Fall von klassischem Botulismus.

141. Chronischer Botulismus ergibt sich zunächst allein durch die Sporen der Botulismus-Bakterien, wenn diese mit Nahrung aufgenommen und erst im Darmtrakt zu wirken und auszukeimen beginnen.

142. Die an chronischem Botulismus durch chronische Glyphosat-Vergiftung erkrankten Rinder werden zu Dauerausscheidern von Sporen der Botulismus-Bakterien.

143. Dadurch entsteht auch für nicht erkrankte Tiere ein erhöhtes und dauerhaftes Infektionsrisiko, wodurch auch die Landwirte, andere Menschen und weitere Lebewesen infiziert werden können.

144. Beim Menschen drohen im Fall einer Infektion Augenliderschwere, Muskelschwäche, Schluckbeschwerden, wie ein Kloss im Hals, häufiger Harndrang mit weiterbestehendem Restharnfühlen.

145. Durch Glyphosat werden beim Menschen, bei Rindern und bei allen Lebensformen überhaupt gesundheitsfördernde Bakterien in Magen und Darm abgetötet, folgedem also eine starke Schädigung der Darmflora in Erscheinung tritt, wodurch Bakterien aller Art, besonders eben das Botulismus-Bakterium, nicht mehr ausreichend abgewehrt werden können.

Billy:

Die Politik tut aber nichts dagegen, folglich die Aussichten auf eine effective Gefahreneinstufung in bezug auf Glyphosat und damit ein entsprechendes Verbot des gefährlichen Wirkstoffs überhaupt nicht in Betracht gezogen wird. Ernüchternd ist dabei, dass Monsanto und dem Gros der Gesundheitsforscher, Politiker und Regierenden bereits seit rund 20 Jahren bekannt ist, dass Glyphosat lebensgefährliche Stoffe für alle Lebewesen enthält. Dies wird jedoch verantwortungslos bagatellisiert oder grundlegend bestritten, folgedem weiter viele Menschen an Krebs und an anderen Krankheiten und Leiden dahinsiechen und sterben, wie auch viele Geburtsmissbildungen durch Glyphosat entstehen. Insgesamt gesehen, tut sich bisher politisch kaum etwas resp. überhaupt nichts, um das Glyphosat grundsätzlich zu verbieten, folgedem nur gemutmasst werden kann, ob überhaupt jemals ein Verbot dafür zustande kommt. Tatsache ist nämlich, dass viele der Politiker und Kommissionsmitglieder hochrangige Angestellte sind, die über solche Dinge zu entscheiden haben – wobei sie für genetisch veränderte Futtermittel und Lebensmittel in enger Verbindung zur Agroindustrie stehen –, die für ihre Befürwortung der Produktion und des Verkaufs von Glyphosat usw. horrend bezahlt werden. Wird dabei der Blick auf diese Politiker, Kommissionsmitglieder und hochrangigen Angestellten gerichtet, die für das Glyphosat und andere toxische Pflanzenschutzmittel und deren Rückstände stimmen, dann zeigt sich klar und deutlich, dass gewisse dieser Befürworter unter anderem eng mit den Toxine-Herstellern verbunden sind oder waren, wie mit den Grosskonzernen BASF, Bayer, Monsanto und Syngenta usw. Und das sind Konzerne, die sich massiv gegen ein Verbot bestimmter Pestizide einsetzen und die allesamt auch glyphosathaltige Mittel in ihren Produktpaletten

führen. Wird dabei beachtet, dass allein Monsanto mit seinem glyphosathaltigen Produkt ‹Roundup› einen Umsatz von 2 Milliarden US-Dollar macht, dann dürfte absolut klar sein, dass auch alle weiteren Agrokonzerne und ihre Konzernvertreter grosse Vermögen verdienen und allein schon daher ein Verbot dieses Wirkstoffs zu verhindern suchen. Allein eure Erkenntnisse sprechen ein absolut klares Wort, dass das Pflanzenvernichtungsmittel Glyphosat als hoch lebensfeindlich und gar tödlich für den Menschen, die Fauna und Flora und damit für die ganze Mitwelt ist. Dass aber bisher aus politischer Sicht noch nicht ausreichend etwas geschehen ist, um das Glyphosat in seiner Produktion, im Verkauf und Gebrauch zu verbieten, das kann effectiv als politisches Versagen bewertet werden. Es ist einfach unverständlich, dass glyphosathaltige Mittel trotz aller negativen Anzeichen weiter massenhaft produziert, verkauft und ausgebracht werden dürfen, obwohl ein sofortiger Produktions-, Verkaufs- und Nutzungsstopp die einzige richtige Massnahme sein muss, die in Betracht gezogen werden kann.

Ptaah:

146. Tatsache ist, dass unsere Forschungen eindeutig beweisen, dass Glyphosat gesundheitliche und weitere Schäden und gar den Tod von Menschen und der Fauna und Flora nach sich zieht.

Billy:

Den Interessen der Landwirtschaft und der Grossgärtnereien dürften keine wirtschaftliche Vorränge mehr eingeräumt, sondern es müsste überall dort sofort gehandelt werden, wo Glyphosat schon seit langem grosse Schäden an der Fauna und Flora angerichtet hat und auch jetzt zunehmend Schäden anrichtet, wie vor allem in bezug auf die Gesundheit der Menschen. Ein sofortiger Stopp der Produktion, des Verkaufs und des Einsatzes von Glyphosat ist von äusserster Dringlichkeit, denn behandelte Nahrungsmittel und Futtermittel bringen Tod, Ausrottung von Fauna und Flora sowie Verderben. Nicht zuletzt muss auch das gesamte Polit-System in Frage gestellt werden, das seine Verantwortung nicht wahrnimmt und es zulässt, dass Monsanto und die gesamte Giftwirtschaft Druck auf die Landwirte und Grossgärtnereien ausübt, damit diese immer höhere Erträge, wie auch Monsanto und andere Giftkonzerne immer horrendere Gewinne erzielen – ohne Rücksicht auf die Menschen, die Natur, deren Fauna und Flora, die Gewässer und die gesamte Mit- und Umwelt.

Ptaah:

147. Das ist auch nach meinem Sinn.

Billy:

Letzthin meinte jemand, dass ich ein Agnostiker oder Atheist sei, dem ich jedoch widersprochen habe, weil ich alles andere als ein Mensch bin, der nicht weiss, ob es einen Gott-Schöpfer in religiösem oder sektiererischem Sinn gibt. Ein Agnostiker ist sich nämlich nicht sicher in dieser Beziehung und legt sich also diesbezüglich nicht fest und lässt das Sein oder Nichtsein eines Schöpfergottes unbeantwortet offen. Ein Atheist glaubt zwar nicht an einen Gott oder eben Gott-Schöpfer, doch ist er einseitig in der Weise, dass er im Glauben gefangen ist, alle Existenz, so auch seine eigene, sei nur einmal und danach nicht mehr, und zwar wohl darum, weil er absolut unwissend in bezug auf seine Geistform und alle Geistbelange überhaupt ist und sich auch nicht damit beschäftigt. Agnostik bedeutet altgriechisch ‹nicht wissen›, und in dieser Nichtwissens-Weise geht der Agnostiker davon aus, dass sich die Existenz oder eben auch die Nichtexistenz eines Gottes oder deren mehrere Götter nicht beweisen lässt, wie dies auch in bezug auf übersinnliche Wesen wie Engel oder Geister der Fall ist. Wird ein Agnostiker gefragt, ob es einen Gott gibt oder nicht, dann antwortet er zwangsläufig mit: «Ich weiss es nicht.» Dies unterscheidet ihn vom Atheisten, der von einer Welt und einem Universum ohne Gott oder Götter absolut überzeugt ist. Dies im Gegensatz zu einem Gläubigen, der sich alles nur durch die und mit der Existenz eines Gottes oder deren mehrere erklärt. Der Agnostiker erachtet beide Haltungen als anmassend, weil er das menschliche Wissen in diesem Punkt als absolut begrenzt betrachtet. Gemäss seinem Verstehen gibt es viele Argumente für und auch gegen alle religiösen und sektenbedingten Weltanschauungen, wobei er sich grundsätzlich nicht für die eine oder andere Seite entscheiden kann. Also ist ein Agnostiker ein Mensch, der eigentlich in irgendeiner seltsamen Weise religiös oder sektiererisch ist, das heisst, er glaubt an einen Gott und akzeptiert gleichzeitig, dass es ihn eventuell gar nicht gibt. In dieser Weise praktiziert er auch religiöse Bräuche, wobei er jedoch weiss resp. glaubt, dass diese möglicherweise wirkungslos sind. In der Regel jedoch behaupten Agnostiker, dass Gottesbeweise und Wundererlebnisse irreal seien, wie auch Vorstellungen von der Erschaffung der Welt, des Himmels, der Hölle und Wiedergeburt. Auch ein Weiterleben nach dem Tod halte einer Überprüfung durch die moderne Naturwissenschaft nicht stand, woraus für den Agnostiker folgt, dass er seinen Alltag ohne seine religiöse Praxis, ohne oder mit einem Gott gestaltet. Nun, die von verstand- und vernunftbegabten und damit auch logisch und wirklichkeitsmässig denkenden Menschen vorgebrachten Zweifel in bezug auf die Existenz eines Gottes oder deren mehrere sind schon sehr alt, wobei jedoch der Glaube an einen Gott oder an Götter durch wirklichkeitsfremde, verstand- und vernunftbeeinträchtigte gottgläubige Menschen seit frühester Zeit noch sehr viel stärker und im Gros der gesamten Menschheit verbreitet ist. Und

tatsächlich gibt es für einen Gott keinerlei Beweise, und zwar weder in der Natur, deren Fauna und Flora noch im gesamten Universum, wie auch nicht im Verstand und in der Vernunft des Menschen, aber gegensätzlich gibt es sehr viele, ja unzählige dagegen. Das aber ist nicht verwunderlich, denn in früheren Zeiten mussten die Erdlinge gezwungenermassen Religionsgläubige und damit also Gottgläubige sein, denn in den vergangenen Jahrhunderten war eine Kritik an der Religion gesellschaftlich sehr problematisch, ja teils sogar lebensgefährlich, denn wer sich religiös antigläubig äusserte, musste damit rechnen, als Hexe oder Hexer gebrandmarkt, gefoltert und auf dem Scheiterhaufen verbrannt, in einem Gewässer ersäuft, geköpft oder gehängt zu werden usw. Als dann im 18. und 19. Jahrhundert diese Verfolgungen langsam ihr Ende fanden – wenigstens grossteils –, da setzte sich ebenso langsam die Zeit der Aufklärung und die allmähliche Trennung von Staat, Gesellschaft und Religion durch, was zunehmend den Weg für die Ideen der Agnostiker freimachte. Besonders Philosophen jener Zeit verschrieben sich der Agnostik, wie z.B. David Hume (1711–1776), Immanuel Kant (1724–1804) und Søren Kierkegaard (1813–1855). Doch was die Atheisten betrifft, so will ich dazu in kurzer Weise sagen, dass Atheismus, was in altgriechisch ‹átheos› = ‹ohne Gott› bedeutet, auf der Abwesenheit oder Ablehnung des Glaubens an einen Gott bzw. an Götter (Theismus) beruht. Zum Atheismus zählen im weiteren Sinne auch einige Anschauungen des Agnostizismus resp. agnostischen Atheismus; demgemäss ist die Existenz von Gott bzw. Göttern ungeklärt oder einfach nicht erklärbar. Im engeren Sinn verstanden, bezeichnet er jedoch die Über zeugung, dass es einen Gott oder mehrere Gottheiten nicht gibt. Im Sinn religiös oder sektiererisch Gläubiger wird Atheismus resp. ein Atheist, wie jedoch auch ein Agnostiker als Heide, Gottesleugner, Gottloser, Nichtchrist, Ungetaufter und religiös Ungläubiger bezeichnet usw. Doch wenn ich nun meine eigene Gedankenrichtung und mein Wissensverhalten bezeichnen muss, dann formuliere ich diese als ein Freidenken, Freibesinnen und Freibesinnung, und zwar weil mein Bewusstsein so frei, weit und Wirklichkeit ist wie mein Geist, der es belebt, und weil es auch so frei und weit ist wie meine Gedanken und Gefühle, die Welt, die Natur und das Universum.

Ptaah:

148. Du verstehst es, die Dinge zu erklären.

Billy:

Danke, doch es gibt Leute, die nicht der gleichen Ansicht sind und meinen, dass ich ein Tor sei, wie du weisst, doch dazu denke ich einfach, dass sie überheblich sind und ihre eigene Torheit damit verdecken wollen.

Ptaah:

149. Wenn dich jemand einen Toren nennt, dann macht dich das nicht zu einem solchen.

150. Der Grad der Torheit würde nur vom Gewicht falscher Beweise und von falschen Erklärungen abhängen, die gegen deine Aussagen sprechen würden.

151. Es gibt aber immer genügend Gewichte von Beweisen und Erklärungen, dass jene, welche dir Torheit vorwerfen, gegenteilig selbst der Torheit verfallen sind, und zwar in einem tiefgründigen Mass.

Billy:

Dann möchte ich jetzt noch einiges mit dir besprechen, das …

Ptaah:

152. Selbstverständlich, doch danach muss ich meiner Wege gehen.

Billy:

Gut, natürlich. Dann folgendes …

Next Contact Report

Contact Report 676

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_675&oldid=113228"

Contact Report 676

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 676
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 439–448 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 23rd March 2017, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 8th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 676

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 23. März 2017, 21.48 Uhr

Billy:

Sei willkommen und gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Es ist gut, dass du heute kommst, denn es fallen einige Fragen an, zu denen ich Antworten haben sollte, dies insbesondere in bezug auf das 230. Kontaktgespräch vom 11. Oktober 1989, bei dem mir Quetzal eine Voraussage eines alten Propheten gebracht hat. Das können wir dann aber auch privat besprechen, während andere Fragen aber offiziell sein müssen.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, und danke für dein Willkomm.
2. Wenn du Fragen hast, die ich beantworten kann, dann bitte …

Billy:

Danke. Letzthin war wieder einmal ein Besucher hier, der leider unbelehrbar Verschwörungstheorien nachhängt und sich natürlich nicht eines Besseren belehren lässt, wie das so üblich ist. Diesmal handelte es sich darum, dass unser Besucherdienst mit dem alten Blödsinn der abenteuerlichen Schwachsinn-Theorie beharkt wurde, durch die behauptet wird, dass die Leichen von Hitler und Eva Braun nach ihrem Selbstmord am 30. April 1945 auf einem geheimen U-Boot mit der Bezeichnung U-977 in einen ebenfalls geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis gebracht worden seien. Dort sollen Klon-Experimente durchgeführt worden sein, um die Gene des Führers zu retten und ihn als Klon wieder auferstehen zu lassen.

Diesbezüglich sollen also geheime Forschungen gemacht worden sein und weiterhin betrieben werden, die natürlich verrückte Gerüchte wecken, eben dass behauptet wird, dass Hitler und seine Eva tief unter der Antarktis schlafen würden. Schlagwörter wie: ‹Hitler in der Antarktis› oder ‹Russische Forscher haben den Wostok-See in der Antarktis angebohrt›, finden sich überall im Internetz. Die seit Millionen von Jahren unberührte Unterwasserwelt verspricht nicht nur ein unbekanntes Ökosystem, sondern weckt auch die Erinnerung an den Nazi-Führer Hitler – denn in Russland kursieren irre Gerüchte über eine Hitler-Klonstation in der Antarktis, wozu gefragt wird: «Liegen Hitler und seine Geliebte da begraben?» Doch was mit dem (Anm. subglazialen) Wostok-See zu tun hat, ist ja die Tatsache, dass ein russisches Antarktis-Forscherteam mit einem Spezialbohrer in 3769,30 Meter Tiefe die Oberfläche des Wostok-Sees erreicht hat, was einem grossen wissenschaftlichen Erfolg der Antarktis-Forschung entspricht. Dies wurde jedenfalls gemäss Angaben der Agentur Itar-Tass durch das Ministerium für Naturressourcen mitgeteilt und weltweit verbreitet. Diese erfolgreiche Antarktis-Forschung führt nun aber auch dazu, dass gleichzeitig auch die Gerüchte wieder hochkochen in bezug auf Adolf Hitler und Eva Braun – die ja diesen Menschheitsverbrecher vor dem Selbstmord noch geheiratet hat –, deren Leichen nach dem Suizid gemäss den schwachsinnigen Gerüchten zu einem geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis nahe des Wostok-Sees gebracht worden seien, um dort angeblich Klonexperimente durchzuführen. Mit der blödsinnigen Verschwörungstheorie wird behauptet, dass auf Anweisung des Nazi-Führers schon im Jahre 1940 mit dem Bau von zwei unterirdischen Stützpunkten in der Antarktis begonnen worden sei. Doch das ganze Verschwörungstheater geht noch weiter, denn vor einiger Zeit konnte z.B. in der britischen ‹Sun› von einem ‹Neu-Berlin› der Nazis gelesen werden, weil eben russische Forscher vor geraumer Zeit Überreste einer Nazi-Forschungsstation in der Arktis gefunden haben, die 600 km vom Nordpol entfernt erstellt wurde. Warum das nun allerdings nicht auch am Südpol resp. in der Antarktis war oder auf der Rückseite des Mondes, wo die Nazis ja – Verschwörungstheorien gemäss – ebenfalls gewesen sein sollen, das ist ebenso seltsam, wie dass einmal mehr das geheimnisumwitterte Atlantis, wie auch die Illuminaten herangezogen und ebenso mit einer Hitler-Nazi-Bunker-Klonstation in Verbindung gebracht werden, wie irgendwelche Ausserirdische mit einer Alien-Antarktis-Station oder einem Riesenasteroiden. Zu all dem habe ich im Internetz herumgesucht und bei Wikipedia einiges gefunden, das ich dir hier vorlege, wenn du es bitte lesen willst, denn es hat auch einiges Interessantes dabei. Natürlich weiss ich schon von deinem Vater Sfath, was mit Hitler und seiner Frau geschehen ist und dass auch die Nazis kurz in der Antarktis

gewesen sind, wie ich auch um die irre Verschwörungstheorie weiss, doch möchte ich kurz hören, was du dazu zu sagen hast.

Ptaah:

3. Das Unsinnige dieser Verschwörungstheorie ist mir bekannt, wie auch das, was du eben gesagt hast, doch will ich nicht versäumen, das zu lesen, was du aus dem Internetz kopiert hast. …

Wikipedia-AUSZÜGE:

«In der schweizerischen ‹Polarnews› stand es schon vor acht Jahren, jetzt wurde zu Weihnachten wohl nicht ganz zufällig kurz vor der Amtsübernahme von Donald Trump das alte NASA-Material auf Youtube unter dem Titel ‹Satellite Detects MASSIVE Object Under Antarctica 12/27/16› erneut hübsch in Szene gesetzt, versehen mit allerlei Verschwörungs- und anderen Theorien. Das hat binnen kurzem über eine Million Aufrufe produziert. Vielleicht wollte die NASA oder einige ihr nahestehende Wissenschaftler aus dem UFO-Lager vom ‹UFO hunting crew Secure Team 10› noch mal unter Beweis stellen, dass die Erdbeobachtung per Satellit weit mehr zutage fördert als nur Material zum Klimawandel.»

«Die von GRACE in der Ostantarktis gemessenen Gravitationsfluktuationen: Die Dichte steigt von Blau, Grün, Gelb bis nach Rot. Es handelt sich dabei um eine starke Gravitationsanomalie in der Antarktis, nordwestlich des Wilkeslandes, die schon seit Ende der 1950er-Jahre bekannt ist und die das Research and Climate Experiment (GRACE) der NASA in den Jahren 2005 und 2006 genauer vermessen hat. In der Zwischenzeit wurden weitere Gravitationsmessungen im Wilkesland durchgeführt und im letzten Jahr in der ‹Antarctic Science› veröffentlicht. Es geht hierbei um ein Riesenfeld mit Ausmassen von etwa 350 km × 500 km und mit einem Tiefenrelief von 1500 Metern, das Anlass zu zahlreichen Spekulationen gibt.»

«Wissenschaftler spekulieren indes schon seit Jahren eher mit einem Riesenasteroiden, bis zu sechsmal so gross wie der rund 10 km durchmessende Chicxulub-Brocken in Mexiko,

der die Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren ausgerottet haben soll. Der Killerasteroid im ‹Wilkesland›, so nehmen etwa die Forscher der Ohio State University an, sei vermutlich vor 250 Millionen Jahren eingeschlagen und habe einen Grossteil des Lebens auf der Erde vernichtet.»

«Moskau – Es ist eine aberwitzige Meldung, verbreitet von einer staatlichen Nachrichten-Agentur Russlands: Nazi-Diktator Adolf Hitler (1889–1945) könnte im ewigen Eis der Antarktis begraben sein! Darüber spekuliert jetzt allen Ernstes die Agentur Ria Novosti in einem Bericht über russische Wissenschaftler, die bei Bohrungen in der Antarktis den Wostok-See erreicht haben, der unter einer 4000 Meter dicken Eisschicht liegt.»

«Die wilde Nazi-Spekulation: Nachdem Hitler am 30. April 1945 in Berlin Selbstmord beging, wurden die Überreste an Bord des U-Bootes U-977 zu einem geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis nahe des Wostoksees gebracht – angeblich um dort Klon-Experimente durchzuführen. Historiker gehen jedoch davon aus, dass die Überreste von Hitler im Mai 1945 von den Sowjets in Berlin ausgegraben und anhand der Zähne identifiziert wurden. Dass es russischen Forschern nach mehr als 30 Jahren Bohrarbeiten gelungen ist, zum Wostok-See in der Antarktis vorzudringen, scheint deutlich näher an der Wahrheit zu liegen.

«Der Wostok-See ist seit Millionen von Jahren von der Aussenwelt abgeschnitten. Wissenschaftler vermuten bisher unbekannte Lebewesen im Gewässer.»

«Die eigentliche Sensationsmeldung, dass es russischen Forschern als erstes gelungen ist, den Wostok-See anzubohren, scheint die Agentur eher weniger zu interessieren. Der See, der etwa 32mal so gross ist wie der Bodensee und eventuell neue Lebensformen beherbergt, ist das grösste eingeschlossene Süsswasserreservoir der Welt. Die Forscher hoffen, Mikroorganismen zu finden, die in dieser völlig abgeschiedenen Welt überlebt haben. Seit Millionen von Jahren ist der See keinerlei Umwelteinflüssen ausgesetzt

und könnte für die weltweite Forschung einen grossen Durchbruch bedeuten.»

«‹Unsere Wissenschaftler beendeten gestern in der Station Wostok in der Antarktis in einer Tiefe von 3768 Metern die Bohrungen und erreichten die Oberfläche eines subglazialen Sees›, zitierte die Agentur eine nicht genannte Quelle. Bereits im Jänner 2010, als man bis auf 40 Meter an den See herangedrungen sei, sagte Valery Lukin, Chef des russischen Antarktisprogramms: «Es ist aufregend wie ein Flug zum Mars.» Auch bei den Wissenschaftlern scheint man sich also eher auf neue Erkenntnisse zu freuen, als sich mit wilden Theorien beschäftigen zu wollen.»

«Die Geschichte einer Nazi-UFO-Basis am Südpol ist einfach nicht tot zu kriegen

DANIEL OBERHAUS, Mar 16 2017, 7:00am

Die absurde Verschwörungstheorie hält sich seit über 70 Jahren so hartnäckig, dass sich ein Cambridge Professor gezwungen sah, sie wissenschaftlich zu widerlegen.

‹Bevor wir tiefer in die Materie geheimer nationalsozialistischer UFO-Stationen in der Antarktis eintauchen, sollten wir eine Sache klarstellen: Es gibt keine geheime Nazi-UFO-Station in der Antarktis. Ja, es stimmt, die Nazis reisten tatsächlich zum Südpol. Doch ansonsten ist so ziemlich alles an der Geschichte falsch: Weder bunkerten sie dort Kunstschätze in einem unterirdischen Geheimversteck, noch entwickelten sie dort fliegende Untertassen; sorry liebe Verschwörungsfreunde.›

Und doch ist dieser Mythos einfach nicht tot zu kriegen. So geistern immer wieder Berichte über Nazi-UFOs im antarktischen Eis durch die Boulevardblätter. ‹The Daily Star› berichtete gar von einer Theorie, nach der die vermeintlichen Nazi-UFO-Stationen etwas mit den mysteriösen Schneepyramiden in der Antarktis zu tun haben sollen.»

«In Zeiten, in denen Falschmeldungen tausendfach geteilt werden und Vertreter einer scheibenförmigen Erde eine öffentliche Plattform finden, ist es vielleicht nicht sonderlich verwunderlich, dass auch die absurde Theorie über Nazi-

Raumschiffe ihre Fans findet und noch ein paar Shares abgreift. Die Verschwörungstheorie hält sich inzwischen mehr als ein halbes Jahrhundert mit einer solchen Vehemenz, dass sich sogar ein angesehener Meeresgeologe und Ozeanograph dazu veranlasst sah, sich wissenschaftlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. So verfasste Colin Summerhayes ein 21-seitiges Paper, in dem er erörtert, warum die Nazis definitiv keine geheime Antarktis-Basis errichtet haben. Summerhayes Paper, das vor zehn Jahren im Fachjournal ‹Polar Review› erschienen ist, gibt einen umfangreichen Überblick über die paranoide Verschwörungstheorie, die sich bis heute gehalten hat.»

«Siegel der Antarktis-Expedition von 1939.

Ausgangspunkt aller Spekulationen ist eine geheimen Nazi-Mission, die im Jahr 1939 tatsächlich in die Antarktis unternommen wurde. Wenige Monate vor Beginn des Zweiten Weltkriegs entsandten die Nationalsozialisten eine kleine Expedition an Bord der ‹Schwabenland› in die Antarktis. Der Grund für die Aktion war simpel: Laut Summerhayes fürchteten die Nazis, von Norwegen und Grossbritannien, die grosse Teile der Antarktis für sich beanspruchten, von der Walfangindustrie abgeschnitten zu werden. Daher unternahmen die Nationalsozialisten eine eigene Forschungsreise in die Antarktis, um einen Teil des siebten Kontinents für sich zu beanspruchen und einen Stützpunkt für eine deutsche Walfangflotte zu errichten.

Obwohl dies der letzte Besuch der Nazis in der Antarktis bleiben sollte, verbreiteten sich sofort nach Ende des Zweiten Weltkriegs Gerüchte darüber, dass Hitler und seine engsten Verbündeten sich in einem geheimen Bunker nahe des Südpols aufhalten würden. Anlass für diese Theorie war das Auftauchen deutscher U-Boote an einer argentinischen Marinebasis im Juli 1945, zwei Wochen nachdem die Nazis kapituliert hatten. Damals griffen Zeitungen auf der ganzen Welt einen fantasievollen argentinischen Zeitungsbericht auf, demzufolge Hitler und andere hochrangige Nazis aus Deutschland per U-Boot zur geheimen Basis am Südpol geflüchtet seien.

Der von den Nazis beanspruchte, aber nie anerkannte Teil der Antarktis wurde Neuschwabenland genannt. Das Gerücht wurde ursprünglich vom Exil-Ungar Ladislas Szabo, der in Buenos Aires lebte, in die Welt gesetzt. Zwei Jahre später baute Szabo seine Theorie in dem Buch ‹Hitler está vivo› (Hitler lebt) weiter aus. In den folgenden Jahren nahm Szabos Theorie Fahrt auf und der Eisfestungsmythos war geboren. Andere Verschwörungstheoretiker waren der Meinung, dass Hitler zwar im Berliner Bunker gestorben sei, seine Asche dann aber nebst anderen Nazi-Schätzen per U-Boot in die Antarktis gebracht worden war, wo sie in einer ‹sehr speziellen natürlichen Eishöhle in den Muhlig-Hoffmann Bergen› aufbewahrt würde.»

«Obwohl zahlreiche gefangene Nazis diese Behauptungen durch ihre Aussagen glaubhaft widerlegen konnten, hielt sich das Gerücht um Hitlers Südpolstation hartnäckig. Das lag nicht zuletzt an einer Geheimmission, die 1947 von den USA unter dem Namen ‹Operation Highjump› in der Antarktis durchgeführt wurde. Zudem hatten die Briten ihre Militärpräsenz während des Krieges in der Antarktis nachweislich aufrecht erhalten. Für die Verschwörungstheoretiker eindeutige Beweise dafür, dass die Briten und US-Amerikaner vom Geheimversteck der Eisnazis wussten. Mehr noch: Sie glauben, dass die geheime Nazistation in den späten 40er Jahren mehrfach von den Alliierten angegriffen und erst durch den Abwurf von drei Atombomben im Jahre 1958 zerstört werden konnte.

«Diese Story von Aliens, die an der Sonne lutschen, ist eine Google-Top-Nachricht

Tatsächlich liegt einiges an offiziellem Dokumentationsmaterial zu der Nazi-Expedition im Jahr 1939 vor: So geben die ausführlichen wissenschaftlichen und militärischen Aufzeichnungen Aufschluss über die Untersuchungen in Sachen Meeresforschung und Kartografie. Die Dokumente enthalten jedoch keinerlei Hinweise darauf, dass die Nazis jemals einen konkreten Ort für eine Südpol-Basis ins Auge gefasst hatten, geschweige denn, dass mit entsprechenden Bauarbeiten begonnen wurde. Summerhayes

verweist dann auch darauf, wie mühselig und aufwendig jedes Bauunterfangen am Südpol ist. Der norwegische Forscher Roald Amundsen beispielsweise brauchte 1911 für den Bau einer kleinen Hütte in der Antarktis 14 Tage und 80 Schlittenhunde. Die deutsche Expedition hielt sich hingegen nur einen Monat in der Antarktis auf und verbrachte den Grossteil der Zeit damit, Meeresproben an der Küste zu sammeln und Vermessungsflugzeuge in der Luft zu koordinieren. Es gibt keine Hinweise darauf, dass das Schiff motorisierte Werkzeuge oder Schlittenhunde an Bord hatte. Somit wäre es fast unmöglich gewesen, Baumaterialien in der Antarktis zu transportieren – vor allem, wenn man einen riesigen unterirdischen Komplex bauen wollte, der genug Platz für ‹seltsame Flugobjekte› und Bunker zur Entwicklung hochentwickelter Waffen bot. Für die Verschwörungstheoretiker sind das natürlich noch lange keine ausreichenden Erklärungen – wenn es nach ihnen geht, bleiben da noch mindestens drei Fragen offen.

1. Was ist mit der geheimen Arktismission, die die Amerikaner angeblich starteten, um den Nazi-Bunker zu vernichten?

Gemeint ist damit Operation Highjump. Dabei handelte es sich tatsächlich um die grösste Expedition, die je in die Antarktis entsandt wurde. Mit 4700 Mann, 33 Flugzeugen und 13 Schiffen lässt sie sich durchaus mit einer kleinen Invasion verwechseln. Der Hintergrund der Aktion war jedoch weit weniger spektakulär als die Suche nach Tiefkühl-Nazis. Die Truppenübung fand unter eisigen Bedingungen statt, um die US Navy auf einen möglichen Krieg mit der Sowjetunion in der Arktis vorzubereiten.

2. Na gut, Summerhayes, aber wie erklärst du dann bitte die Nazi-UFOs am Südpol?

Die Gerüchte über sogenannte ‹Reichsflugscheiben› in der Arktis manifestierten sich unter anderem in dem Buch ‹UFO's: Nazi Secret Weapon›, das 1975 in Kanada herausgegeben

wurde. Die Idee passt zur esoterischen Neonazi-Bewegung ‹Schwarze Sonne›, die in den 1970er Jahren einige Anhänger fand und eine neue Generation rechtsextremer Esoterik-Autoren hervorbrachte.

Die Vertreter der ‹Schwarzen Sonne› waren davon überzeugt, dass die Nationalsozialisten fliegende Untertassen im Dritten Reich entwickelt und getestet hatten. Diese hochentwickelten Superwaffen seien dann in die Arktis, Antarktis und nach Südamerika in Sicherheit gebracht worden. Anhänger dieser Idee vertraten die Überzeugung, dass sich noch immer ein grosses Gebiet der Antarktis in der Macht einer hochentwickelten Nazi-UFO-Flotte befand. Auserdem glaubte man auch gleich noch, dass US-amerikanische Flugzeuge in den 40er Jahren über dem Südpol von Reichsflugscheiben abgeschossen wurden.

Summerhayes hat sich auch diese Spekulationen genauer angesehen und kommt eindeutig zum Schluss, dass die These, Nazis hätten sich von einer geheimen Basis aus mit fliegenden Untertassen verteidigt, ‹pure Fiktion› sei. Tatsächlich gab es während der US-Expedition in die Antarktis insgesamt lediglich einen Flugzeugabsturz – und der ereignete sich einen halben Kontinent entfernt von der vermeintlichen Nazi-Festung.

3. Doch warum wurden dann bitteschön drei Atombomben über der Antarktis abgeworfen, wenn es hier gar keine Nazis gibt?

Es stimmt zwar, dass es 1958 drei atmosphärische Atomexplosionen auf der südlichen Halbkugel gab, diese fanden jedoch nicht über der Antarktis statt – sondern zwischen 2200 und 3500 Kilometer nördlich des Eis-Kontinents.

Fazit: Summerhayes ist es gelungen, den Mythos um die Eisnazis durch wissenschaftliche Fakten zu widerlegen. Dennoch sollte es eigentlich niemanden überraschen, dass sich die Verschwörungstheorie bis heute hält. In Zeiten von Fake News und Alternativen Fakten wissen wir doch

eigentlich alle, dass jede noch so absurde Theorie ihre Anhänger finden wird.»

4. Was du hier aus Wikipedia herauskopiert hast, entspricht effective Fakten, wie diese in den Annalen meines Vaters enthalten sind.

5. Demgemäss kann ich bestätigen, dass die in diesen Schriftstücken aufgeführten Angaben in bezug auf die Verschwörungstheorie ebenso der Richtigkeit entsprechen, wie umfänglich auch die Nachforschungserkenntnisse und Klarlegungen von Summerhayes usw., an denen nicht zu zweifeln ist.

6. Du hast wirklich gut daran getan, diese Fakten aus Wikipedia zu kopieren, denn sie sind tatsächlich sehr informativ und wirklichkeitsbezogen, folgedem sie alles auch in dieser Weise erklären und eine gute Information erteilen.

7. Und dass den Kerngruppe-Mitgliedern diese Informationen zugänglich werden, damit sie Besuchern Auskunft erteilen können, ist sehr gut, folgedem es auch richtig ist, dass du sie in unser Gespräch eingebracht hast und sie dadurch auch schriftlich festgehalten sind und nachgelesen werden können.

Billy:

Eben, es geht ja auch immer darum, dass wenn etwas gelesen wird – sei es durch unsere KG-Mitglieder, Passivmitglieder oder andere Leserschaften –, dazu auch entsprechende Informationen zu einer angesprochenen Sache gehören, damit verstanden wird, worum es sich grundsätzlich handelt. Einfach Dinge und Sachen anzusprechen, ohne die notwendigen Erklärungen und Informationen dazu zu geben, das entspricht nicht meiner Art, denn von deinem Vater Sfath habe ich gelernt, dass erst sachbezogene Erklärungen und Informationen zum effectiven Verständnis von etwas Angesprochenem führen. Ausserdem wird dadurch auch die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen angesprochen und geweckt, wie aber dabei auch gelernt und das Allgemeinwissen weitergebildet wird. Dies im Gegensatz, wenn einfach ‹geschnurrmässig› auf die Menschen eingeplappert und völlig Unnötiges und bis ins kleinste Detail absolut Belangloses dahergeschwafelt wird.

Ptaah:

8. Das erregt Ablehnung, Unmut und führt zu Ärgernis.

Billy:

Das kannst du laut sagen, denn langatmige und belanglose Ausführungen sind nerventötend. Leider ist es aber so, dass viele Menschen sich gerne

selbst reden hören und nicht wahrnehmen, wie sie ihre Mitmenschen damit langweilen. Aber da habe ich noch eine andere Frage, und zwar in bezug auf eine Krankheit namens Morgellons, worüber es schon seit langem idiotische Verschwörungstheorien gibt und im Internetz Unsinniges geschrieben wird, wie:

Morgellons: ‹Käfer› unter der Haut

Seien Sie gewarnt: Dieser Artikel ist nichts für schwache Nerven. Eine neuartige Krankheit namens Morgellons verbreitet nicht nur in den USA Angst und Schrecken. Als Ursache vermutet man Chemtrails und/oder genmanipulierte Nahrung.

Verbreiten Chemtrails die Morgellons-Krankheit?

Es mehren sich die Stimmen, die behaupten, dass die Morgellons-Erreger durch Chemtrails ausgebracht werden. Technisch ist es durchaus möglich, dass durch bemannte oder unbemannte Fluggeräte Morgellonserreger in beliebiger Menge weltweit ausgebracht werden können.

Genauso wenig, wie sich bislang ‹beweisen› lässt, was ausser Aluminium- und Bariumbestandteilen alles an chemischen, biologischen oder physikalischen (Kunstfaser) Elementen in den Chemtrails versprüht wird, lässt sich bislang ‹beweisen›, dass Morgellons-Erreger durch Chemtrails verbreitet werden. Aber auch Unbewiesenes kann längst bittere Realität sein.

Wahrscheinlicher dürfte eine Verbindung von herabsinkenden Chemtrailsfibern mit Morgellonsfibern in der Atemluft bzw. am Boden sein: In den Chemtrails werden die chemischen und biologischen Bestandteile durch ultraleichte, mikron-kleine, federartige Kunststofffibern möglichst lange in der Luft gehalten. Letztlich aber sinken sie zur Erde nieder.

Auch die kleinen, leichten Morgellonsfibern können sich mit darin enthaltenen Morgellons-Eiern und -Fibersporen nach derzeitigem Wissensstand durch die Luft verbreiten. Mittels ihres Schleimes können sie sich an alles Mögliche anheften bzw. durch elektrische Aufladung in der Luft andere biologische und chemische Stoffe – z.B. auch Chemtrailsfiber und Chemtrailsstoffe – an sich binden.

Da inzwischen weltweit Atemluft, Boden und Innenräume mit Chemtrailsfasern und Aluminiumpartikelchen erfüllt sind – sichtbar bei Dunkelheit mit Schwarzlicht –, kommen auch die Morgellonsfibern zwangsläufig in zunehmendem Masse mit allen Chemtrailsprodukten in Kontakt. Heften sich nun Chemtrails- und Morgellonsfibern aneinander, können die belebten Morgellonsfibern evtl. pathologische biologische und chemische Chemtrails- und sonstige aufgesogene Bestandteile direkt in die Haut, Augen und Ohren, oder in den Atem-und Verdauungstrakt einbringen.

Selbst wenn Morgellons nicht direkt durch Chemtrails verbreitet werden, können sie durch nachträgliche Verbindung mit Chemtrailsfibern eine unheilvolle Synthese eingehen und für eine überaus rasche und weltweite Verbreitung sorgen.

Das Schlimme bei dieser schwachsinnigen Verschwörungstheorie ist, wie eben bei jeder anderen, dass viele unbedarfte Menschen – die nicht intelligent genug sind, um eigene gute und gesunde Gedanken zu pflegen, weil es ihnen an Verstand und Vernunft mangelt – diesem Verblödungswahn und auch bösen Ängsten und Schrecken verfallen.

Ptaah:

9. Leider ist das alles tatsächlich so, wie du sagst.

Billy:

Im Internetz habe ich bezüglich der Krankheit Morgellons rumgesucht, weil wir von den USA auf diese seltsame Krankheit aufmerksam geworden sind, weil angeblich Phobol daran erkrankt sein soll, die ich 1963 im Ashoka Ashram in Mahrauli/Indien kennengelernt habe. Sie, ihren Bruder, ihren Onkel, den Mönch Swami Dharmawara, wie auch Miss Rogers und Miss Fisk und eine im Ashram wohnhafte Schweizerin aus Genf sowie die indische Ashram-Arbeiterfamilie habe ich ja kennengelernt, als ich im Ashoka Ashram an der Gurgoan-Road wohnte. Erst habe ich die ganze Sache einfach so zur Kenntnis genommen, wie alles aus einer medizinischen Sicht im Internetz beschrieben war, doch später habe ich dann bei genaueren Abklärungen festgestellt, dass diese ‹medizinische Erklärung› unter ‹Fake News› einzuordnen war. Es ist ungeheuer, was bezüglich dieser Krankheit wieder weltweit verbreitet wird und woraus wieder eine verrückte Verschwörungstheorie entstanden ist. Morgellons soll im menschlichen Körper Fasern oder Filamente erzeugen, und zwar in einer Weise wie etwa durch Chemtrails usw. Ausserdem wird behauptet –eben durch diese Verschwörungstheorie –, dass Aliens, Aschepartikel, Baumwollfäden, Marssporen, Mikrochips, Nanotechnik und Papierfetzen mit dieser Krankheit einhergehen würden. Auch wird behauptet, dass die an Morgellons erkrankten Menschen von Fliegen, Käfern, Milben,

Springschwänzen oder anderen krabbelnden Parasiten und Würmern befallen würden, die dann die Krankheit erzeugen würden. Nachdem ich mich im Internetz durch diverse Beschreibungen der Krankheit schlau gemacht habe, finde ich, dass alle solcherart Behauptungen einfach idiotisch, angstmachend, verwerflich und verantwortungslos sind und in Form einer Verschwörungstheorie einzig der Angstmachung und Irreführung dienen. Und wenn ich die Sache aus klarer Sicht als Hirngespinst betrachte, und zwar gemäss all dem im Internetz geschriebenen Schwach- und Unsinn, dann ist das Ganze bei den Verschwörungstheoriegläubigen bereits weltweit zu einer Massenpsychose hochgeschaukelt worden. Was hältst du davon, und wie beurteilst du diese Krankheit Morgellons?

Ptaah:

10. Es steht natürlich jedem Erdenmenschen frei, diese Krankheit, die es tatsächlich gibt, infolge Unwissen als das zu verstehen, was die Verschwörungstheorie vorgibt, auch wenn es völliger Unsinn ist.

11. Es kann in unbedarfter Weise auch geglaubt werden, dass es sich um all die Faktoren, Umstände und Symptome sowie Auswirkungen usw. handle, die du richtigerweise als falsch und irrig genannt hast und die gemäss der dummen Verschwörungstheorie damit verbunden sein sollen.

12. Grundlegend werden, wie mir bekannt ist, in bezug auf diese Erkrankung Morgellons unglaubliche verschwörungsmässige Vorstellungs- und Wissensunwahrheiten verbreitet, die du mit Recht als Hirngespinste bezeichnest.

13. Natürlich kann es den unbedarften Verschwörungstheoriegläubigen nicht gross zur Last gelegt werden, dass sie durch den horrenden Unsinn in Angst verfallen, doch infolge ihres Intelligenz-, Verstandes-und Vernunftmangels und dem daraus resultierenden irren und wirren Glauben vermögen sie die Realität weder wahrzunehmen noch zu verstehen.

14. Und dies trifft auch auf Menschen zu, die selbst an Morgellons erkranken und als Betroffene von ihrer Erkrankung vermutlich bezüglich der Verschwörungstheorie genauso denken wie sehr viele andere, folgedem sie in ihrer Irrung und Wirrnis um eine falsche medizinische Anerkennung kämpfen, die sie jedoch nicht erhalten werden.

15. Meinerseits habe ich selbst schon in den 1970er Jahren diverse Kulturen angelegt und verschiedene Testreihen und langwierige Untersuchungen durchgeführt, um notwendige Erkenntnisse in bezug auf Morgellons zu erhalten und um mehr Erkenntnisse über diese multisystemische Krankheit herauszufinden.

16. Gemäss meiner diesbezüglich eigenen Forschung, die ich während eineinhalb Jahrzehnten betrieben habe, ergaben sich abschliessende Resultate, die gesamthaft auf einer Krankheitssymptomatik beruhen, die

zweifellos einer multisystemischen Erkrankung entspricht und die auf eine Infektion zurückführt.

17. Dabei handelt es sich nicht um eine Einbildung, wie auch nicht um eine eigentliche Hautinfektion oder gar um eine Seuche, wie auch nicht um eine besondere äusserliche Hautkrankheit.

18. Wenn bei Morgellons z.B. äussere Geschwüre und Wunden auftreten, dann handelt es sich dabei jedoch nur um äussere sichtbare Zeichen einer infektiösen Erkrankung, resp. um eine multisystemische Erkrankung, die auf einer Infektion beruht.

19. Diese weist mehrere Krankheitserreger auf und prägt ein Krankheitsbild, das durch die kausalen Auslöser primär eine noch nicht erkannte, jedoch bereits vorhandene körperinnere Erkrankung steuert, die in sekundärer Weise durch die Infektion ausgelöst wird.

20. Meinen Erkenntnissen gemäss sind unerkannte körperinnere Infektionen die Urheber resp. die Verursacher der Krankheit Morgellons, wobei der Infekt durch Insekten und Ziegenmilch hervorgerufen wird, und zwar insbesondere auch durch Spinnentiere, die auf der Erde rund 72000 Arten umfassen.

21. Einen sehr wichtigen Faktor solcher Infektionen, der massgebend für Morgellons ist, stellt speziell die Zecke dar, die, wenn sie den Menschen sticht, oft Borreliose hervorruft, die von Spirochäten-Bakterien verursacht wird, die durch einen Zeckenstich auf den Menschen übertragen werden.

22. Der Borreliose-Erreger, der sich acht bis zwölf Stunden nach dem Zeckenstich im Blut ausbreitet, ist der hauptsächliche Verursacher für Morgellons, denn der Borreliose-Erreger selbst birgt in sich selbst noch diverse andere krankheitserregende Faktoren, die massgebend für die multisystemische Erkrankung und damit für Morgellons sind.

23. Dies ergaben meine langjährigen Forschungen, deren Ergebnisse äusserst schwierig zu ergründen waren, weil die diversen weiteren morgellonschen Krankheitserreger zusätzlich und direkt in den Spirochäten-Bakterien enthalten sind, die nur durch spezielle und tiefgreifende Forschungstechniken erkennbar werden können.

24. Und da die irdische medizinische Forschungstechnik und die irdischen notwendigen medizinischen Erkenntnisse usw. noch nicht weit genug entwickelt und nicht erforscht sind, können diese in den Spirochäten-Bakterien mitexistierenden weiteren Krankheitserreger nicht erkannt werden, folgedem auch die multisystemische Erkrankung resp. Morgellons unrichtig diagnostiziert und mit falschen und in der Regel nutzlosen Medikamenten behandelt wird.

25. Wenn nun aber die Borreliose-Infektion nicht frühzeitig mit antibiotischen Medikamenten bekämpft wird, entsteht daraus eine chronische Borreliose, die letztendlich zu irgendwelchen Beschwerden führt, die

gemäss ihrer Diversität in verschiedenen Formen auftreten und die medizinisch nur sehr schwer zu bestimmen sind.

26. Borreliose wird medizinisch korrekt Lyme-Borreliose oder Lyme-Krankheit genannt und löst also eine multisystemische Infektionskrankheit aus, wenn sie nicht behandelt wird.

27. Borreliose kann jedes Organ, so auch das Nervensystem, die Gelenke und das Gewebe befallen und auch zu Hautgeschwüren führen, wie diese eben bei Morgellons auftreten.

28. Durch ein fachgerechtes medizinisches Behandeln mit Antibiotika können jedoch die Borreliose-Erreger neutralisiert werden, wodurch gleichermassen auch die diversen weiteren in den eigentlichen BorrelioseErregern mitexistierenden morgellonschen Krankheitserreger abgetötet werden.

29. Zu sagen ist auch, dass nicht nur der Mensch von Borreliose und Morgellons befallen werden kann, sondern auch Säugetiere und Vögel usw., wobei jedoch nicht nur Zecken die Überträger der Borreliose sind, sondern seltener auch Stechmücken und Pferdebremsen.

30. Schätzungsweise ist unseren Erkenntnissen gemäss jede dritte bis vierte Zecke auf der Erde Träger von Borreliose-Erregern, die bei einem Stich auf den Wirt übertragen werden, wobei die Krankheit jedoch nur bei 1–2 Prozent der mit Borreliose infizierten Menschen ausbricht.

31. Eine direkte Übertragung der Borrelien von Mensch zu Mensch ist nicht möglich; erkrankte Personen sind also nicht ansteckend, wobei eine Infizierung jedoch durch eine Blutübertragung ebenso möglich ist, wie dass bei einer infizierten Frau in der Schwangerschaft die Gefahr von Totgeburten oder der Schädigung des ungeborenen Kindes besteht.

32. Die Zeit, die eine Zecke für die Übertragung der Borrelien benötigt, ist nicht kurzfristig, sondern dauert zwischen 6 und 48 Stunden, folgedem also genügend Gelegenheit besteht, um die Zecke so schnell wie möglich zu entfernen.

33. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Zecke nicht durch ein unsachgemässes Entfernen gequetscht wird, weil sonst die Borreliose-Bakterien übertragen werden.

34. Also müssen Zecken immer richtig entfernt werden, und zwar mit einer sehr spitzen Pinzette, wobei dies am besten mit einer an den Enden nach vorne gebogenen Splitterpinzette getan werden soll, um den Stechapparat der Zecke greifen und gerade herausziehen zu können.

35. Die Einstichstelle sollte nachfolgend desinfiziert und danach in den folgenden Wochen der Gesundheitszustand sehr aufmerksam beobachtet werden, ob sich keine Borreliose-Symptome ausbilden.

36. Es ist speziell darauf zu achten, dass wenn eine verdächtige Hautstelle in Erscheinung tritt, die sich verfärbt, vergrössert und einen

‹Hof› bildet – auch wenn sie wie ein Insektenstich aussieht –, ein Arzt konsultiert wird, wobei dies ganz besonders in bezug auf Kinder beachtet werden sollte.

Billy:
Also sind Zecken- oder sonstige Spinnentierstiche der hauptsächliche Ursprung der Krankheit Morgellons. Aber eine Frage: Wieso sprichst du so offen darüber, woher und wie Morgellons entsteht? Verstösst du damit nicht wider eure Direktiven?

Ptaah:
37. Nein, damit begehe ich keinen Verstoss, denn ich erklärte nur die Ursachen in bezug auf Morgellons, wobei ich aber keine Anweisungen oder irgendwelche Möglichkeiten nannte, wie und mit welcher Technik diese multisystemische Erkrankung erforscht und ergründet werden kann.
38. Dies ist die Aufgabe der irdisch-medizinischen Forschung, folgedem ich wohl bestimmte Fakten in bezug auf die Ursache der morgellonschen Krankheit und deren Erreger nennen darf, jedoch über weitere Angaben schweigen muss.

Billy:
Verstanden. Auch ich hatte Borreliose, folglich ich zwangsläufig mit Antibiotika behandelt werden musste und weshalb ich mich auch eingehend mit Sachbüchern befasste und auch aus dem Internetz allerhand gelernt und herauskopiert hatte, wie dieses hier aus Wikipedia, das ich im Internetz wieder raussuchen und hier im Gespräch auch einfügen will, wenn du hören willst, was da geschrieben steht?

Ptaah:
39. Das interessiert mich.

Billy:
Gut, dann lese ich es dir vor:

Bei einer Borreliose treten drei Krankheitsstadien in Erscheinung:

1. Stadium der Borreliose: Lokalinfektion und Borreliose-Grippe

Innerhalb der ersten vier Wochen nach der Infektion kann es zu einer geröteten kreisförmigen Hautstelle um den Stich

herum kommen, die sich vergrössert während sie im Zentrum verblasst. Dieses charakteristische Symptom nennt sich Wanderröte und verschwindet manchmal ohne Therapie, kann aber auch über Monate bestehen. Das Verschwinden bedeutet allerdings keine Heilung.

10–14 Tage nach einer Borrelien-Infektion kommt es oft zur sogenannten Borreliose-Grippe, meist mit Fieber aber ohne Husten oder Schnupfen. Starke Müdigkeit, Erschöpfung, Mattigkeit, schubweise auftretende Gelenkschmerzen und Darmprobleme sind ebenfalls möglich. Insgesamt werden nun Impfungen, Narkosen oder einfache Infekte schlecht vertragen.

2. Stadium der Borreliose: Borrelien breiten sich im Körper aus

Nach etwa 4 bis 16 Wochen breiten sich die Borreliose-Erreger im ganzen Körper aus. Folgende Symptome sind dann typisch:

– grippeähnliche Symptome wie Fieber und Kopfschmerzen
– starke Schweissausbrüche
– schmerzhafte Entzündungen der Nerven im Gesicht
– Gelenkentzündungen
– Störungen des Tastsinns und Sehstörungen
– Herzprobleme mit Herzrasen und hohem Blutdruck

3. Stadium der Borreliose: chronische Infektion

Wenn die Borreliose nicht rechtzeitig behandelt wird, kann es zur chronischen Infektion kommen. Das heisst, die Krankheit kommt in Variationen der genannten Symptome immer wieder oder verschlechtert sich zunehmend. Monate- aber auch jahrelange symptomfreie Abschnitte mit anschliessendem Wiederaufflackern der Erkrankung sind möglich.

Dauerhafte Erschöpfung und Depressionen können auf Borreliose hindeuten.

© dpa/DAK/Egel

Während bei manchen Borreliose-Erkrankten fast nur die Gelenke betroffen sind, kommt es bei anderen hauptsächlich zu neurologischen Störungen. Daneben gibt es auch eine

Gruppe von Patienten, die Herzprobleme meist verbunden mit Gefässentzündungen haben. Viele Borreliose-Patienten klagen über unerträgliche Erschöpfung, rasche Erschöpfbarkeit und chronische Müdigkeit, die sich auch durch Schlaf nicht beseitigen lässt. Oft haben Borreliose-Patienten weniger Serotonin im Blut, ein als Glückshormon bekannter Stoff. Deshalb können auch depressive Symptome auf eine Borreliose hindeuten.

Wie wird Borreliose behandelt?

Im ersten Stadium kann die Borreliose noch gut mit Antibiotika behandelt werden. Notwendig ist jedoch eine ausreichend lange und hoch genug dosierte Therapie. Nach Stand der Wissenschaft scheinen sich Borrelien nur relativ kurze Zeit im Blut aufzuhalten und sich sehr schnell im Bindegewebe festzusetzen. Dort sind sie vom Immunsystem und durch Antibiotika nur schwer zu bekämpfen.

Kann man sich gegen Borreliose impfen lassen?

Nein. Viele Menschen glauben, dass eine Impfung gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME auch gegen Borrelien schützt. Das ist aber nicht so. Gegen Borreliose gibt es bislang keine Schutzimpfung. Deshalb ist es umso wichtiger, Vorsorge gegen Stiche durch Zecken zu betreiben.

Was ist die beste Vorsorge gegen Borreliose?

Zecken lauern gern im hohem Gras. © dpa

Die beste Vorsorge ist es, einen Zeckenstich von Vornherein zu vermeiden. Zecken halten sich gern in hohem Gras sowie am Übergang vom Gebüsch oder Wald zur Wiese auf. Deshalb im Freien immer auf einer Decke sitzen. Lange geschlossene Kleidung ist besser als offene Schuhe, kurze Hosen und lockere Kleidchen. Nach einem Tag in der Natur sollte der ganze Körper und auch die Kleidung nach Zecken abgesucht werden. Vor allem Eltern sollten bei Kindern sehr gründlich sein. Helle Kleidung hilft, die kleinen Spinnentiere besser zu entdecken. Die Kleidung am besten komplett ablegen und noch im Freien ausschütteln.

Kann man gegen Borreliose immun werden?

Eine einmal durchgemachte Borreliose-Infektion schützt nicht vor einer erneuten Ansteckung, denn es gibt verschiedene Formen von Borrelien.

Wo kommen Zecken vor?

In Grösse, Körperbau und Aussehen zeigen sie eine grosse Mannigfaltigkeit. Sie besiedeln alle Regionen der Erde und sind in vielfältigen Lebensräumen zu Hause.

Ptaah:

40. Das Ganze entspricht einer guten Beschreibung und ist so gut wie das, was wir zusammen schon früher einmal besprochen haben.

41. Dabei vermisse ich jedoch gesamthaft alle Hinweise darauf, welche sehr üblen und teils gar lebensgefährlichen Auswirkungen die Lyme-Borreliose zeitigen kann, die effectiv zur bösen Qual für einen Menschen werden kann, wobei es nicht unbedingt ein Ausbruch von Morgellons sein muss, wobei für diese aber hauptsächlich Zeckenstiche die Ursache bilden.

Billy:

Der Begriff ‹Morgellons› für die multisystemische Erkrankung hat sich seit 2002 weltweit etabliert und wird auch ‹leise oder heimliche amerikanische Epidemie› genannt, so jedenfalls wird gesagt. Öfters, so heisst es, wird diese multisystemische Erkrankung, die ja schon im 17. Jahrhundert bekannt, jedoch nicht definiert war, fälschlicherweise auch verharmlosend als Synonym für eine Hauterkrankung genannt. Dieser mysteriöse Begriff wurde von einer Mary Laitao (Morgellons Foundation) geprägt, und er öffnet Tür und Tor für allerlei Spekulationen und Ablehnungen. Insbesondere, da der aktuelle Begriff ‹Morgellons› keinen direkten Bezug zu früheren Krankheiten hat, die auch im ‹British Medical Journal› von 1946 erwähnt werden. So jedenfalls interpretiere ich die Quelle: ‹British-Medical-Journal› ‹MYIASIS›, ‹FILLAN› AND ‹THE MORGELLONS›. Mittlerweile soll sich alles zum Politikum entwickelt haben, wobei Manipulationen auf Wikipedia und anderen Seiten gezielt darauf hinarbeiten, die Erkrankten wie auch involvierte Forscher und Ärzte zu diskreditieren, wobei dafür enorm viel Zeit und Mühe genommen wird, um alles als eine reine Wahnvorstellung (Dermatozoenwahn) hinzustellen. Doch ich denke, dass das Durchgesprochene genügen sollte, denn damit ist ja

Klarheit geschaffen, folglich zum Ganzen wohl keine weitere Erklärungen mehr notwendig sind.

Ptaah:

42. Weitere Erklärungen erübrigen sich tatsächlich.

43. Jedoch habe ich jetzt noch einiges zur Sprache zu bringen, das wir unter uns zu besprechen haben, wonach ich wieder gehen muss, weil noch einiges anliegt, das meiner Aufmerksamkeit und Erledigung bedarf.

…

Next Contact Report

Contact Report 677

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_676&oldid=113124"

Contact Report 677

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 677
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 448–449 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 24th March 2017, 15:40 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 9th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 677

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Freitag, 24. März 2017, 15.40 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard, mein Freund, es blieb mir keine andere Wahl, als heute infolge der Wichtigkeit der Sache nochmals für kurze Zeit herzukommen, denn das letzte Nacht Besprochene bezüglich der Prophetenschaft hat mir keine Ruhe gelassen, weshalb ich die massgebenden Aufzeichnungen durchgesehen und alles kontrolliert habe.

2. Diese sagen eindeutig und klar aus, dass die beanstandeten Angaben in der Voraussage nicht falsch, sondern absolut richtig sind.

Billy:

Verstehe ich nicht. Doch sei willkommen und ebenfalls gegrüsst.

Ptaah:

3. Es liegt wohl ein Fehler vor, jedoch handelt es sich nicht um jene Beanstandung, die dir gemeldet wurde, denn die angeblichen Fehler entsprechen keinen solchen, weil das Fehlerhafte sich in anderer Weise ergeben hat.

4. Also entsprechen die Sätze 13 und 41, die du aus dem Block 6 kopiert hast, gesamthaft der vollen Richtigkeit – hast du sie noch nicht weggeworfen?

Billy:

Nein, Moment – ja, hier sind sie, und da ist folgendes geschrieben:

13. *Und er wird der dritte Fortgang meiner sein und ein Fortgang im Wiederleben jener Künder, die meiner vor mir waren.*

41. *Und Hüter des Schatzes wird Eduard genannt sein, als Nachgänger meiner im dritten Glied nach den Kündern Jmmanuel und Mohammed, die im ersten und zweiten Glied die Nachgänger meiner im gleichen Geiste doch in einem andern Kopfe sein werden.*

Ptaah:

5. Das ist alles fehlerlos richtig.

Billy:

Dann verstehe ich deine Rede nicht? Du machst die Sache so spannend, mein Freund. Was ist denn nun wirklich falsch?

Ptaah:

6. Ach so, natürlich, das habe ich noch nicht erwähnt.

7. Der Fehler ist dadurch entstanden, weil die Voraussage nicht auf den Propheten Elia zurückführt, sondern auf Jeremia, den viertletzten Propheten.

8. Durch irgendwelche Umstände oder durch eine Unachtsamkeit wurde der Name der alten Propheten verwechselt, wozu ich erklären darf, dass dies weder dir noch Bernadette oder den Korrigierenden unterlaufen ist, sondern Quetzal, wie ich gemäss seinen damalig erstellten Aufzeichnungen ergründet habe, nach denen er dir die Voraussage nannte.

9. Die beiden Sätze 13 und 41 habe ich eingehend kontrolliert und mit dem 3. Einführungssatz von Quetzal verglichen, in dem fehlerhaft folgendes steht:

3. *Es handelt sich allerdings wiederum nicht um eine Prophetie, sondern um eine Voraussage, die diesmal auf den Propheten Elia zurückführt und hauptsächlich von dir handelt, nebst wenig anderem.*

10. Bei der Voraussage handelte es sich als Urheber aber nicht um den Propheten Elia, sondern um Jeremia.

11. Um dies zu klären, kam ich kurz her, denn nun muss ich schon wieder gehen, weil mir dringende Pflichten obliegen, die ich noch zu erledigen habe.

12. So sage ich denn auf Wiedersehn, lieber Freund, denn ich konnte wirklich nur kurz herkommen, um das Notwendige zu klären.

Billy:

Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 678

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_677&oldid=109376"

Contact Report 678

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 678
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 449–450 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact:Friday, 24th March 2017, 23:53 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 9th May 2019
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 678

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundsiebzigster Kontakt
Freitag, 24. März 2017, 23.53 Uhr

Billy:
Sei willkommen, mein Freund, doch so hätte es wirklich nicht geeilt. Grüss dich aber, Ptaah.

Ptaah:
1. Florena hat mir deinen Ruf und deine Fragen übermittelt, folgedem habe ich mich nochmals um das Ganze dessen bemüht, das sich auf das 230. Kontaktgespräch bezieht, das du und Quetzal zusammen am 11. Oktober 1989 geführt habt.
2. Meine Zeit ist aber beschränkt, denn spätestens in etwa 30 Minuten muss ich wieder zurück, weshalb wir uns beeilen müssen.

Billy:
Okay, aber es hätte wirklich nicht so geeilt, doch wenn du nun schon hergekommen bist, dann ist es auch gut und das Ganze kann geklärt werden.

Ptaah:
3. Hier habe ich einen Auszug aus den damaligen Aufzeichnungen von Quetzal, folgedem wir alles Wort für Wort mit dem vergleichen können, was du abgerufen und niedergeschrieben hast.
4. Dass ich aber bei meiner Nachforschung den Fehler nur bezüglich «Und er wird der dritte Fortgang meiner sein …» im Satz 13, und im 41. Satz «…

im ersten und zweiten Glied die Nachgänger meiner …» gesucht habe, das war nun auch von mir sehr unachtsam.
5. Florena hat mir berichtet, dass Christian im gleichen Zusammenhang ebenfalls noch Fehler gefunden hat.

Billy:
Es ist sehr gut, dass du die Aufzeichnungen mitgebracht hast, denn ein Vergleich ist wohl das Klügste. In erster Linie ist es aber deinen ersten Bemühungen zu verdanken, dass der Fehler gefunden wurde und klar ist, dass die Voraussage nicht von Elia, sondern von Jeremia gemacht wurde. Doch lass uns jetzt bitte die ersten Sätze von Quetzal kontrollieren, die ich hier im Computer habe, wobei hier nochmals etwas nicht stimmt. Wenn du bitte nachlesen und die Sätze mit den Originalaufzeichnungen kontrollieren willst:

Quetzal:

2. *Gewiss, denn ich habe mich darum bemüht, um noch etwas bringen zu können.*
3. *Es handelt sich allerdings wiederum nicht um eine Prophetie, sondern um eine Voraussage, die diesmal auf den Propheten Elia zurückführt und hauptsächlich von dir handelt, nebst wenig anderem.*
4. *Auch seine alten Worte musste ich umsetzen in die heutige deutsche Sprache, damit alles verstanden wird.*
5. *So höre denn, was er zu sagen hatte:*

Ptaah:
6. … Da ist tatsächlich noch ein Fehler.

Billy:
Der ist sicher das ‹**diesmal**› im 3. Satz, oder?

Ptaah:
7. Nein, das ‹diesmal› ist korrekt, doch fehlt gemäss der Originalaufzeichnung von Quetzal das davorgesetzte ‹auch›, was natürlich dem Ganzen einen anderen Sinn gibt, als er eben haben müsste.

Billy:
Aha, dann heisst es also ‹auch diesmal› und nicht nur ‹diesmal›. Das habe wohl ich verschlampt, als ich das Gespräch abgerufen und niedergeschrieben habe. Passiert mir leider manchmal auch heute noch.

Ptaah:

8. Das ist dir wohl nicht übelzunehmen, denn diese Arbeit erfordert eine ungewöhnlich hohe Konzentration, die nicht immer völlig eingehalten werden kann, weil sie fluktuiert und es so beim Schreiben auch zu Buchstaben- oder Wortauslassungen sowie zu Wortverschiebungen im laufenden Satz führen kann.

Billy:

Danke, dann weiss ich jetzt, worin dieses für mich unerfreuliche Ärgernis fundiert. Doch sollten wir uns jetzt wieder dem Problem der Fehler zuwenden, wenn du es so eilig hast. Christian hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass auch in den Sätzen 68 und 69 noch Fehler sind, die, wie ich annehme, wohl auch von Quetzal fabriziert wurden. Sieh hier, das sind die beiden Sätze:

68. *So wird es sein, denn ich sehe und höre im Himmel und weiss, dass es so sein wird, denn ich bin der Künder Elia, und ich spreche die Wahrheit.*
69. *Das also ist Elias Voraussage.*

Ptaah:

9. … Bedauerlich, denn auch hier hat sich das Fehlerhafte ergeben, eben dass Quetzal in seiner Aufzeichnung Elia statt Jeremia erwähnt hat.

Billy:

Deswegen kann man ihm ja nicht gleich den Kopf abreissen, denn Fehler passieren nun einmal und können nicht immer vermieden werden. Dazu denke ich, dass das einfach menschlich ist und dass dies nicht nur hier bei uns auf der Erde so ist, sondern überall im gesamten Universum bei allen menschlichen oder menschenähnlichen Lebensformen, so also auch bei euch Plejaren. Würden wir Menschen keine Fehler mehr machen, dann müssten wir auch nicht mehr lernen, wodurch das Leben einerseits sinnlos und anderseits todlangweilig wäre.

Ptaah:

10. Dem kann ich nur zustimmen.

11. Doch jetzt, lieber Freund, haben wir das Notwendige geklärt, und ich muss zurück.

12. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Dann bis wieder einmal, lieben Dank, Ptaah, und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 679

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_678&oldid=109377"

Contact Report 679

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 679
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 451–464 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 10th April 2017, 21:51 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Tuesday, 29th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 679

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundsiebzigster Kontakt
Montag, 10. April 2017, 21.51 Uhr

Billy:
Hallo, sei gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, und sei auch wie üblich willkommen, denn es ist mir immer und zu jeder Zeit eine grosse Freude, wenn du herkommst.

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.
2. Auch mir ist es immer eine Freude, und danke für dein Willkomm.

Billy:
Wenn du erlaubst, dann möchte ich gleich zu einigen Dingen kommen, die wir bereden sollten.

Ptaah:
3. Natürlich.

Billy:
Ihr Plejaren verfolgt ja die Mordmachenschaften des Bürgerkrieges wie auch alles in bezug auf den ‹ Islamisten Staat› IS, weshalb ich wissen möchte, was sich dort vor ca. einer Woche zugetragen hat. Es war, wenn ich das Datum richtig nenne, am letzten Dienstagmorgen, den 4. April, gegen 6.30 h im Norden Syriens, als auf die Stadt ‹Khan Shaikhu› ein Angriff aus der Luft erfolgte und Giftgas-Bomben abgeworfen wurden.

Khan Shaikhu, das in Europa ‹Chan Chaichun› und ‹Chan Scheichun› genannt wird, gehört zur Provinz Idlib und liegt zwischen den grossen Städten Aleppo und Hama. Aleppo ist die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, und diese Stadt kenne ich eigentlich unter der türkischen Bezeichnung ‹Halep› und unter Kurdisch ‹Helep›, wie auch als ‹Halab›, wo ich ja, wie du weisst, mehrmals war. Syrien ist ein Vielvölkerstaat, der von der Familie al-Assad seit Jahrzehnten beherrscht und unterdrückt wird. Als ich 1963 das erste Mal offiziell in Syrien war – also nicht die dreimal illegal mit deinem Vater Sfath und mit Asket, sondern formell –, da ergab sich, dass ich von der Türkei kommend nach dem Grenzübergang bei Bab al-Hawa, was ‹Tor der Winde› bedeutet, geradewegs nach Halep resp. Halab ging, wo ich am Abend in eine Teestube einkehrte und dort von einem deutschkundigen Polizisten angesprochen und nach dem Woher und Wohin gefragt wurde, wonach er mich in ein Hotel brachte, wo ich entgeltlos essen und nächtigen konnte. Im Hotel lernte ich auch einen Mann kennen, der Deutsch und Englisch sprach, sich mir mit seinem Vornamen als Shaikh Anas vorstellte und der mit seinem 23 Frauen umfassenden Harem im Hotel war. Als ich mich für das Wesen des Harems interessierte, meinte er, dass ich ihm sehr vertrauenswürdig erscheine, folgedem er seine Frauen fragte, ob sie es mir erlauben würden, mit ihnen zu reden, was für sie offenbar kein Problem war. Also setzte er sich wieder in seinen Sessel und forderte mich auf, in den Raum zu seinen Haremsfrauen zu gehen, ohne dass er mitkommen müsse. Erst natürlich erstaunt, fragte ich ihn, ob das sein ernstgemeintes Wort sei, was er bestätigte. Dann ging ich natürlich zu den Frauen, die alle unverschleiert waren, was mich wiederum erstaunte. Als ich mich bei ihnen vorgestellt hatte, ergaben sich während etwa 25 oder 30 Minuten angenehme und für mich interessante Gespräche mit ihnen, was nicht schwierig war, weil einige der Frauen deutsch sprachen und andere wiederum der englischen Sprache mächtig waren. Dann, am anderen Morgen, wurde mir erklärt, dass am heutigen Tag ein staatsweiter Aufstand ausbrechen werde und alle um meine Sicherheit besorgt seien, weshalb ich das Land verlassen solle. Und da ich unbedingt nach Damaskus und dann nach Jordanien gehen wollte, brachte mich der in bezug auf den bevorstehenden Aufstand informierte Polizist zur entsprechenden Busstation, wo ich ohne Bezahlung zur Fahrt über Hama und Homs nach Damaskus mitgenommen wurde. Glücklicherweise konnte ich dort noch in der Jugendherberge unterkommen, obwohl der angekündigte Aufstand bereits in vollem Gang und auch vom Staatspräsidenten ein Ausgangsverbot angeordnet worden war. Der neue syrische Staatspräsident Nazim al-Qudsi versuchte die prounionistischen Offiziere, darunter auch Hafiz al-Assad – den Vater von Baschar al-Assad – aus dem Militär zu entfernen, da er einen gewaltsamen Umsturz fürchtete. Als ich mich für diesen Mann interessierte, er-

fuhr ich, dass er ein Sunnit und in Halep resp. Aleppo geboren war, das bei seiner Geburt anfangs 1900 noch zum Osmanischen Reich gehörte. Hafiz al-Assad, der Vater von Baschar al-Assad, spielte dann jedoch bei der Machtübernahme der Baath-Partei 1963 eine führende Rolle, wobei er, wie mir von Aufständischen erklärt wurde, in Damaskus auch das anordnete, was ich selbst beobachten und miterleben konnte, nämlich dass er ein Oerlikon-Flakgeschütz auf die Strasse stellen und damit mitten in eine Menge Menschen schiessen liess. Auf meine späteren Anfragen hin, woher ein solches Flugabwehrgeschütz komme, das es eigentlich war, habe ich später von einem syrischen Offizier erfahren, dass dieses durch den Waffenschwarzmarkt ins Land gebracht worden war. Dabei handelte es sich um eine Waffe, die in der Schweiz entwickelt wurde, worüber ich vor Tagen folgende Daten gefunden habe, als ich nach entsprechenden Aufzeichnungen suchte:

«Beim mobilen Flakgeschütz handelt es sich um eine 35-mm-Zwillingskanone resp. Flugabwehrkanone, die aus zwei Kanonen der KD-Serie des ehemaligen Schweizer Unternehmens Oerlikon-Bührle bestand – seit 2009 Rheinmetall Air Defence. Ursprünglich wurde dieses Waffensystem als 2 ZLA/353 ML bezeichnet, später jedoch in GDF-001 geändert. Obwohl dieses Flugabwehrgeschütz schon in den 1950er Jahren entwickelt wurde, wird es heute immer noch in mehr als 30 Ländern benutzt.»

Als Luftwaffenoffizier brachte Hafiz al-Assad die Dumayr-Luftwaffenbasis bei Damaskus für die Partei unter Kontrolle, auf der die gesamte Luftwaffe Syriens stationiert war. Vor einigen Tagen habe ich bezüglich ihm auch nachgelesen, dass er Generalsekretär der Baath-Partei und von 1970–1971 Ministerpräsident war, dann ab 1971–2000 Staatspräsident und von 1970 bis 2000 das Land diktatorisch regierte. Er war dem sogenannten ‹linken› Nationalismus verfallen und orientierte sich zumeist an der Sowjetunion. Nach seinem Tod im Jahr 2000 folgte sein Sohn Baschar al-Assad als neuer Präsident in Syrien nach, der jedoch um kein Haar besser ist als sein Vater, ja effectiv noch schlimmer. Jahrzehntelang hat Baschar al-Assads Vater, Hafiz al-Assad, das gesamte syrische Volk terrorisiert und unterdrückt, und nach dessen Tod im Jahr 2000 verfiel sein Sohn Bashar al-Assad den gleichen Machenschaften, die sich bis zur heutigen Zeit erhalten

haben, folglich sein Vater und er zusammen mit ihrem Familienclan alle Spannungen im Vielvölkerstaat Syrien mit böser Gewalt und bis hin zu Mord und Massenhinrichtungen unterdrückten. Doch es kam die Zeit im Jahr 2011, als sich die arabischen Völker in Form des Arabischen Frühlings gegen ihre Diktatoren und Despoten erhoben, wobei es auch in Syrien zu Protesten kam, wie das bereits vor mehr als 2000 Jahren von Jmmanuel vorausgesagt wurde (‹Talmud Jmmanuel›, Das 25. Kapitel, Vers 10, Seite 193):

10. *Denn es werdet sich erheben gar manches Volk wider seine Obrigkeit und ein Volk sich wider das andere und ein Königreich sich wider das andere, und es kommet teure Zeit (Not und Elend) und also Erdbeben und grosse Unwetter und Wasser hin und her in endloser Zahl.*

In kürzester Zeit entstand daraus ein Bürgerkrieg, in dem seither Sunniten gegen Alawiten, Schiiten und Christen kämpfen. Um seine Gegner – eben die Sunniten – auszuschalten, griff Baschar al-Assad zu drastischen Mitteln, wie zu Massenhinrichtungen und systematischer Folter, und später liess er Fassbomben aus Flugzeugen und Helikoptern auf die Bevölkerung und die gegnerischen Truppen niederfallen, wie er auch mit Giftgas massenweise Menschen ermorden liess. Effectiv legte Diktator Assad sein ganzes Land in Schutt und Asche, und dieses Chaos in Syrien und all die unzähligen Milizen und Fronten nützten dem ‹Islamisten Staat›. Mit dem Assad-Terror und dem Bürgerkrieg in Syrien entstand ab 2011 ein neues Betätigungsfeld für militante Dschihadisten. Auch AQI/ISIS, seit 2010 unter der Führung des ehemaligen Sträflings Abu Bakr al-Baghdadi, ging mit seinen Kämpfern nach Syrien und gründete dort als neuen Al-Qaida-Ableger die al-Nusra-Front. Im April 2013 verkündete al-Baghdadi den Zusammenschluss beider Gruppen zum ‹Islamischen Staat› – eigentlich grundlegend ‹Islamisten Staat› ISIS – im Irak und in Syrien. Dies führte aber zum strategischen und ideologischen Bruch mit der Führungsetage der Al-Qaida unter Ayman al-Zawahiri, der der effective Nachfolger von Osama bin Laden war. Infolge dieser Abspaltung bekämpfte der Islamistische Staat vorrangig konkurrierende Dschihadistengruppen in Syrien, wobei jedoch direkte Kämpfe mit der Armee des syrischen Machthabers Baschar al-Assad vermieden wurden. Vor allem in Nordsyrien eroberte die Terrormiliz grosse Gebiete. Um den ‹Islamisten Staat› zu bekämpfen – wobei sich aber dann auch Europa und die USA militärisch in den Konflikt eingeschaltet haben –, wurde auf syrischer Seite von Baschar al-Assad auch Russland als Hilfe gegen die

Assad-feindlichen Parteien einbezogen. Also begründet auch Russlands Präsident Wladimir Putin die Luftangriffe in Syrien mit dem Kampf gegen den ‹Islamisten Staat›, wobei allerdings russische Bomben auch Stellungen der Rebellen treffen, die an einem Zweifrontenkrieg gegen den IS und Assad kämpfen. Dieser grausame Krieg in Syrien hat Millionen Flüchtlinge aus dem Land vertrieben, die mittlerweile rund zwölf Millionen erreicht haben, während Hunderttausende umgekommen sind. Die Hilfe von Russland für Assad erfolgt aus geopolitischen Gründen, und zwar tendiert das Ganze zum Machterhalt des syrischen Diktators, der Russland eine Marinebasis zur Verfügung stellt, die Putin natürlich erhalten will. Genaugenommen handelt es sich dabei um die Marinebasis Tartus, die ein Marinestützpunkt der syrischen Marine in der syrischen Hafenstadt Tartus ist. Diese syrische Marinebasis nimmt eine Fläche von 0,4 km² resp. 40 ha ein, daneben beherbergt sie jedoch auf einer Fläche von 1,5 Hektaren einen kleinen Stützpunkt – der genaugenommen nur eine technische Basis ist – der russischen Marine und eine Pier, die im wesentlichen aus zwei schwimmenden Schiffsanlegern von je 120 m Länge besteht. Der Marinestützpunkt in Tartus wurde seit der Unterzeichnung eines entsprechenden bilateralen Abkommens zwischen der UdSSR und Syrien im Jahr 1971 von der Sowjetunion mitgenutzt. Gegenwärtig ist es der einzige Stützpunkt, den die russische Marine im Mittelmeer unterhält, weshalb es für Russland von grosser Bedeutung ist, diesen auch behalten zu können, weshalb von russischer Seite die Hilfe für Assad darin besteht, diese Marinebasis zu erhalten. Um dies aber zu können, bedarf es aus russischer Sicht der Notwendigkeit, das Assad-Regime mit der Russland-Luftwaffe im Kampf gegen die Aufständischen, Al-Qaida und den ‹Islamisten Staat› zu unterstützen, was natürlich den USA nicht in den Kram passt, weil sie das Mittelmeer für sich beanspruchen, dieses jedoch mit Russland teilen müssen, das durch den Stützpunkt in Tartus im Mittelmeer präsent sein kann. Nun aber zurück zu dem, was ich eigentlich grundsätzlich angesprochen habe, nämlich den Giftgas-Bombenangriff auf Khan Shaikhu. Kurz nach diesem Angriff berichteten Augenzeugen von leidenden Patienten, die an akuter Atemnot litten. Alles deutet darauf hin, dass beim Luftangriff Chemikalien freigesetzt wurden resp. Giftgas, was die Atembeschwerden verursacht haben musste. Wie ich schon sagte, herrscht in Syrien Bürgerkrieg und Islamisten-Terror, wobei die Armee Syriens resp. Baschar al-Assads mit Bodentruppen und der Luftwaffe, wie aber auch Russland und die USA am Kampf gegen den ‹Islamisten Staat› teilnehmen, und zwar insbesondere durch Luftangriffe, die von Russland auch gegen die syrischen Aufständischen geführt werden, die gegen die Truppen von Baschar al-Assad kämpfen. Was nun aber den Giftgasangriff betrifft, so bestreitet Assad diesen, weshalb ich gerne wissen möchte, was nun wirklich hinter

der Sache steckt. Meine lange Rede hat also auch den Sinn, von dir zu hören, was bezüglich euren Beobachtungen in bezug auf den Giftgasangriff zu sagen ist.

Ptaah:

4. Wenn Baschar al-Assad sich davon distanziert, dann entspricht das seinem Recht, denn er hatte tatsächlich nichts mit dem Giftgasangriff vom 4. April 2017 zu tun.

5. Das ganze Geschehen beruht auf einer wohldurchdachten Intrige, die dazu dienen sollte, Russland von seinem Kurs der Hilfsbereitschaft für Syrien abzubringen, andererseits war der insgeheim Beauftragte … der …, auch zuständig für das Anbringen der Giftgasbomben, wie auch für das Verbreiten des Gerüchts, dass Assad den Befehl für den Anschlag erteilt habe, um damit Trump zu verleiten, von seiner Russlandfreundlichkeit Abstand zu nehmen, weil Russland ja pro Assad war.

6. Wahrheitlich wurde das Ganze dieser Hinterhältigkeit und tödlichen Intrige bis ins kleinste Detail von … und von … ausgedacht, wonach dieses Kriegsverbrechen durch den massgebenden … arrangiert und durch die syrische Luftwaffe ausgeführt wurde.

7. Dabei aber wurden die Piloten durch … nicht informiert in bezug auf ihre wirkliche Bombenlast, folgedem sie keine Ahnung davon hatten, dass ihnen Sarin-Giftgasbomben untergeschoben worden waren, wobei dann durch den Abwurf des Senf-Nervengases viele Menschen starben.

8. Und dies wurde in dieser Weise durchgeführt, um anderseits zu erreichen, den unsteten und politisch unbedarften US-Präsidenten Trump von seiner Russlandfreundlichkeit und von seiner Idee und seinem Versprechen abzubringen, sich nicht mehr in kriegerischer Weise usw. in fremder Länder Angelegenheiten einzumischen, sondern in allererster Linie nur noch die Vereinigten Staaten von Amerika in den Vordergrund zu stellen, à la ‹America first›.

9. Und diese beiden Faktoren, die seinem diesbezüglichen Wahlversprechen ungehemmt zuwiderlaufen, wurden bereits derart in seine Gedankenwelt suggeriert und umgeformt, dass er seinen eigenen Worten und Wünschen zuwiderhandelt.

10. Das war bei diesem Mann nicht von grosser Schwierigkeit, weil er als Nichtpolitiker in keiner Weise mit den politischen Intrigen vertraut ist und sich durch seine Berater usw. mit Leichtigkeit übertölpeln lässt.

11. Die ihn ‹Beratenden› verstehen es, ihn über seine Gefühle und Empfindungen zu beeinflussen und vermögen ihn in seiner politischen Unbedachtheit, Unerfahrenheit und Impulsivität nach ihrem Willen zu lenken.

Billy:
Also etwa in ähnlicher Weise habe ich das Ganze auch gesehen, denn die Giftgaslager von Assad wurden ja schon vor Jahren offiziell neutralisiert und zerstört, folglich also der Anschlag mit Giftgas in Khan Shaikhu nicht durch einen Befehl von Baschar al-Assad ausgeführt werden konnte, sondern eben durch … und … Syriens Regime ist also für den Giftgasangriff auf Khan Shaikhu nicht verantwortlich. Und dass Trump impulsiv veranlagt ist, das steht für mich als sicher fest, denn so, wie der Begriff Impulsivität ja auch aussagt, handelt er auch, nämlich äusserst konfus und leichtfertig. Damit legt er ein Verhalten an den Tag, bei dem er spontan und ohne jede Erwägung selbst naheliegender Konsequenzen auf Aussenreize oder innere Impulse unüberlegt reagiert, folgedem er situationsunangemessen, unkontrolliert und unbedacht handelt. Und da die ihn ‹Beratenden› dies wissen, haben sie ein leichtes Spiel, ihn zu unüberlegten Entscheidungen und Handlungen zu verleiten, indem er auf die ‹Beratungen› reagierend innerlich hochkocht und falsche impulsive Entscheidungen trifft und diesen gemäss handelt. Und dass das effectiv so ist, dafür war das beste Beispiel seine Reaktion auf den Giftgasanschlag in Syrien, auf den er fuchsteufelswild mit einem völlig bescheuerten militärischen Schlag resp. mit einem Raketenbeschuss von einem Flugzeugträger im Mittelmeer aus auf einen syrischen Luftwaffenstütz-punkt reagierte und dadurch politische Differenzen mit Russland heraufbeschworen hat. Eine Tatsache, die jedoch von seinen ihn ‹beratenden› russlandfeindlichen Elementen einkalkuliert und berechnet war. Und dass US-Präsident Donald Trump einen militärischen Schlag gegen das Assad-Regime ins Spiel gebracht hat, war wirklich das Dümmste, was er tun konnte, denn einerseits hat er damit sein Wahlverspechen gebrochen, dass sich die USA nicht mehr in die Händel fremder Staaten einmischen werden, und zwar speziell in bezug auf angriffige kriegerische Handlungen usw. Wie anderseits die Sache nun aber aussieht, haben ihn seine ihn ‹Beratenden› bereits derart in ihrer Mangel, dass er durch deren Beeinflussung willen- und gedankenlos sowie unüberlegt impulsiv nach deren Sinn und Willen handelt.

Ptaah:
12. Was du darlegst, ist richtig.

Billy:
Mehr ist zu allem sicher nicht zu sagen. Meinerseits habe ich aber noch etwas anderes, das mich interessiert und worüber ich sprechen möchte.

Ptaah:

13. Selbstverständlich, denn an notwendigem Gesprächsstoff fehlt es dir ja nie.

Billy:

Gut, danke. Heute habe ich wieder einmal einige Fragen in bezug auf die Völker von Erra und deren Verhalten in bezug auf verschiedene Dinge wie Arbeit, Bewusstseinszustand, Ethik, Kriminalität und Verbrechen usw. sowie die Nachkommenschaft von euch Plejaren. Es wäre gut, wenn du erklären würdest, wie es sich bei euch auf Erra mit der Arbeitspflicht und mit der Verantwortung dafür verhält. Auch ein Wort hinsichtlich Arbeitslosigkeit wäre gut, wie du auch ein andermal erklären könntest, wie es sich mit der Emigration von Völkerangehörigen verhält, die in andere Völker abwandern. Auch scheint es, dass es notwendig ist, etwas zu sagen, was das Flüchtlingswesen betrifft, das auf der Erde durch Aufstände, Revolutionen, Terror, Kriege und Verfolgung zustande kommt, wie aber auch infolge Arbeitslosigkeit, Elend, Not, Hunger und Wohlstandsgier, wie das ja hier bei uns auf der Erde immer prekärer, wahnwitziger und die Anzahl der Menschen hochgetrieben und damit die Überbevölkerung immer krasser wird. Dann auch dies: Letzthin hast du gesagt, dass ihr eine Gesamtbevölkerung Erwachsener von rund 530 Millionen und rund 110 Millionen Nachkommenschaft unter 140 Jahren aufzuweisen habt. Leider ist mir beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs wieder einmal ein Fehler unterlaufen, und zwar indem ich bei 14 eine Null vergessen habe, folgedem eben 14 statt 140 geschrieben stand. Das hat in der KG bei einem Mitglied einen Anstoss des Zweifels ergeben, weil dies nicht sein könne und praktisch einer Diskrepanz entspreche.

Ptaah:

14. Wie ich schon bei einem früheren Gespräch erklärt habe, bleiben die Völker auf Erra unter sich, und nur äusserst wenige Personen emigrieren in andere Völker, wobei die Begründung dafür meist Lebens-gemeinschaften mit anderen Völkerangehörigen sind, oder wenn irgendwelche unumgängliche Notwendigkeiten dazu bestehen.

15. Ansonsten bleiben die einzelnen Völkerangehörigen unter sich und wahren ihre eigenen Volksbräuche und Sitten usw.

16. Damit erkläre ich auch, dass es auf Erra keine Völkerwanderungen gibt, wie aber auch keine Flüchtlinge aus irgendwelchen Gründen, denn es herrschen auf Erra keinerlei Aufstände oder gar Kriege vor usw., folgedem bestehen auch keinerlei Gründe für eine Flucht aus einem Volk in ein anderes.

17. Auch Hunger gibt es unter den Erravölkern nicht, denn da wir Plejaren uns an die planetaren Voraussetzungen zum Erhalt allen Lebens halten, so

in bezug auf die plejarische Menschheit, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora auf dem Land, in den Gewässern und in der Luft, kann umfänglich der gesamte natürliche Nahrungsmittelanbau und die völkergemeinschaftlich weitere Lebensmittelherstellung für die gesamte Erramenschheit problemlos im Überfluss produziert werden.

18. Was nun die Arbeitslosigkeit betrifft, die du ansprichst, die gibt es bei uns Plejaren nicht, denn alle Plejaren beiderlei Geschlechts sind umfänglich in unser planetenweit geordnetes System einer Arbeitsregelung eingeordnet.

19. Also existieren auf Erra auch keine arbeitsscheue Personen, die ein parasitäres Verhalten aufweisen würden, wie das gegenteilig bei der Erdenmenschheit vielfach in Erscheinung tritt.

20. Auch hinsichtlich Kriminalität und Verbrechen existieren keine solche bei der Errabevölkerung, denn das evolutive Bewusstseins- und Ethikstadium und deren Wertbeständigkeit sowie das daraus resultierende Pflichtgebaren und Verantwortungsverhalten sind bei jedem plejarischen Menschen derart hoch entwickelt, dass negative Abweichungen nicht mehr in Erscheinung treten.

21. Und was nun unsere plejarischen Nachkommen unter 140 Altersjahren betrifft, da denke ich, dass es wohl verständlich ist, wenn aus erdenmenschlicher Sicht darin eine Diskrepanz gesehen wird, wenn du infolge eines Fehlers ein Alter von 14 anstatt 140 Jahren geschrieben hast, was aber korrigiert werden kann und keine Bedeutung hat, weil es ja richtiggestellt werden kann.

22. Nichtsdestoweniger jedoch besteht für die Erdenmenschen ein Unwissen in bezug auf unsere plejarische Geburtenregelung, die allerdings zu erklären müssig wäre, weil sie auf der Erde nicht durchgeführt werden könnte.

23. Gemäss unserer Geburtenregelung ist einerseits zu erklären, dass diese nach unserer hohen Lebenserwartung geregelt ist, und anderseits nach der Anzahl der Bevölkerung, woraus resultiert, dass folgedem auf Erra die Nachkommenschaften auch nach den Todesfällen zu bestimmen sind, wie jedoch auch nach diversen anderen notwendigen Regelungen, die nur getroffen werden können, wenn eine Menschheit einen notwendigen hohen Bewusstseinsstand erreicht hat, wie das eben bei unseren plejarischen Völkern der Fall ist.

24. Diese Regelungen, würde ich sie nennen, könnten von Erdenmenschen noch nicht verstanden werden, weil die erforderliche Vernunft dafür noch nicht erschaffen ist.

25. Es ist nämlich auch davon auszugehen, was von den Erdenmenschen noch nicht begriffen werden kann, dass sich einerseits zur heutigen Zeit ihre durchschnittliche Lebenszeit auf 75–80 Jahre beläuft, während anderseits diese bei uns rund 1000 Jahre beträgt.

26. In der Regel zeugen die Erdenmenschen zwischen ihrem 18. und 45. Lebensjahr mehrere Nachkommen, wobei in Drittweltländern oft bis zu 12 Nachkommen pro Familie gezeugt werden, was ungeheuer zur Überbevölkerung beiträgt, wie aber auch in den Industriestaaten in geschlossenen Bündnissen oder offenen Beziehungen oft bis vier oder mehr Nachkommen innerhalb von rund zweieinhalb Jahrzehnten gezeugt und geboren werden, was die Bevölkerungszahl ebenfalls horrend in die Höhe treibt.

27. Dies im Gegensatz zu uns Plejaren, die wir frühestens mit 70 Jahren berechtigt sind, Nachkommenschaft zu zeugen, wonach es dann bis zur nächsten Nachkommenschaftszeugung mehrere hundert Jahre dauern kann – vielleicht zwei- oder dreihundert Jahre, wenn überhaupt, denn die Regel ist – die in privater Weise als ungeschriebenes Gesetz eingehalten wird –, dass erst im Alter nach 150 Jahren erstmals Nachkommenschaft gezeugt wird.

28. Und dies ist darum so, weil alle Bevölkerungsmitglieder ausnahmslos mehrere weitere Tätigkeitsgebiete erlernen, die über die normale Lerntätigkeit hinausgehen, die bis zum Alter von rund 70 Jahren dauert.

29. Erst dann sind alle hauptsächlichen Tätigkeitsausbildungen abgeschlossen, wonach ins volle und rundum tätige Leben eingetreten wird.

30. Vergleichsweise mit uns berechne ich dies bei den Erdenmenschen auf 26–28 Altersjahre, folgedem erst in diesem Alter Nachkommen gezeugt werden sollten.

31. Und da bei uns Plejaren jedes eheliche Bündnis oder jede sonstige Lebensgemeinschaftsverbindung nur drei Nachkommen zeugen darf, kann durch die Regelung unserer Geburtenkontrolle die festgelegte Anzahl Erwachsener von rund 530 Millionen und von 110 Millionen Nachkommen unter 140 Altersjahren erhalten werden.

32. Der gesamte plejarische Weltbevölkerungsbestand wird dabei derart geregelt, dass er immer in etwa gleich bleibt, was aber trotzdem mit sich bringt, dass die Anzahl der Nachkommenschaften um einige wenige Millionen absinken oder ansteigen kann, folgedem also die Anzahl von rund 110 Millionen nicht immer exakt konstant ist.

33. Einerseits dürfen Nachkommenschaften nur auf Antrag gezeugt werden, wobei es anderseits jedoch auch in Erscheinung treten kann, dass, infolge verschiedener natürlicher Umstände oder Notwendigkeiten, eben mehr oder weniger Zeugungen erlaubt werden.

34. Wenn ich also die Zahl von rund 530 Millionen Erwachsenen und 110 Millionen unter 140 Jahre alten Erranern genannt habe, dann entsprechen diese Angaben der momentanen Gegenwart.

Billy:

Eure Geburtenregelung könnte wohl auf der Erde nicht eingeführt werden, denke ich. Und die Frage: In bezug auf die Völker; gibt es da keine Probleme bezüglich der angeordneten Geburtenregelung?

Ptaah:

35. Für die Geburtenregelung, wie wir sie durchführen, müsste die Erdenmenschheit über unseren plejarischen Bewusstseins- und Ethikstand und unser Verantwortungsbewusstsein verfügen, was aber noch sehr, sehr, sehr lange dauern wird, bis diese Werte erreicht werden können.

36. Und ehe die Erdenmenschen dieses Stadium nicht erreichen, vermögen sie auch nicht zu verstehen, wie unser Geburtenregelungssystem funktioniert und durchgeführt werden kann, folgedem im Ganzen eine Diskrepanz resp. eine Disproportionalität, resp. ein Missverhältnis, eine Widersprüchlichkeit vermutet und angenommen wird.

37. Und was deine weitere Frage betrifft:

38. Nein, es gibt keine Probleme, denn bei unseren plejarischen Völkern sind logischer Verstand und logische Vernunft schon vor Jahrtausenden erarbeitete Faktoren und Werte, die derart zur Selbstverständlichkeit und zum Wohl der gesamten erranischen Bevölkerung geworden sind, dass nicht einmal ein Ansinnen in Erscheinung tritt, die Regelung zu brechen.

Billy:

Kann ich mir vorstellen. Dann ist nun aber die Sache geklärt, folglich kein weiteres Missverständnis entstehen sollte. Was du nun gesagt hast in bezug auf das Erlernen von diversen und vielfältigen Tätigkeiten, die wir bei uns Berufsausbildungen nennen, da habt ihr mir einmal gesagt, dass oft 20 bis 30 oder gar mehr Tätigkeitsbereiche erlernt werden, die während eurer ganzen Lebenszeit auch abwechslungsweise ausgeübt werden. Das hat mir auch schon dein Vater Sfath erklärt und mich diesbezüglich gelehrt, dass auch ich in meinem Leben dies tun soll, weil ich alles Erlernte gut beherrschen müsse, wenn ich meine Aufgabe beginnen und durchführen werde. Also habe ich meiner Lebtage nach seiner Anweisung gehandelt und sehr vieles aus verschiedensten Berufen erlernt, was ich dann beim Aufbau des Centers sehr gut nutzen konnte und es auch noch immer nutzen kann, auch wenn ich es seit meinem gesundheitlichen

Zusammenbruch nur noch anweisungsmässig tun kann. Zwar habe ich mir viel handwerkliches Können und Wissen aus verschiedensten Berufen angeeignet, wobei es aber keine eigentliche Berufsausbildungen, sondern nur kurze Lehrgänge waren, bei denen ich das Wichtigste erlernte, wobei es aber dafür genügte, um die notwendigen Arbeiten für den Centeraufbau verrichten zu können. Natürlich haben dabei alle jeweiligen Gruppemitglieder fleissig mitgearbeitet und mir handreichend beigestanden, wenn ich die Hauptarbeiten verrichtet habe, doch musste ich diese eben selbst ausführen, weil während des Center-Aufbaus niemand der Mitarbeitenden von den verschiedenen Facharbeiten etwas verstanden hat.

Ptaah:

39. Was du zu Beginn unseres Gespräches bezüglich Schreibfehler angesprochen hast, so lassen sich leider Hör- oder Schreibfehler ebenso nicht vermeiden, wie auch Sprachfehler nicht.

40. Und wie ich schon einmal sagte, leistest du mit dem Abrufen und schriftlichen Festhalten unserer Gespräche eine sehr anspruchsvolle Arbeit, die auch eine dementsprechend tiefgreifende Konzentration erfordert, wie auch eine gewisse Schreibgeschwindigkeit, folgedem es verständlich ist, wenn sich Schreibfehler ergeben.

Billy:

Das ist wohl so, wie du sagst, doch wird das von gewissen Leuten von der Leserschaft der Kontaktgespräche nicht verstanden, weil böswillig nach Schreibfehlern gesucht wird, um haarspalterisch Angriffigkeiten zur Widerlegung des Dargelegten und Erklärten zu suchen. Damit glauben sie dann, mich als Betrüger und Schwindler entlarven und hinstellen zu können, womit sie sich grenzenlos gross und clever meinen, um sich in strahlendem Licht erscheinen lassen zu können.

Ptaah:

41. Abgunst, Besserwisserei, Bosheit, Eifersucht, Gemeinheit, Impertinenz, Missgunst, Neid, Niedrigkeit, Scheelsucht, Tücke und böser Wille sind leider die Triebfeder vieler erbärmlicher, selbstsüchtiger, ichbefangener, rücksichtsloser und selbstischer Erdenmenschen.

Billy:

Leider ist es tatsächlich so. Es sind armselige Gestalten, die sich selbst hassen und daher andere diffamieren wollen, weil sie sich in jeder Beziehung ihres Lebens unzufrieden fühlen und zudem dumm und ungebildet sind.

Ptaah:

42. Was unbestreitbar ist.

Billy:

Aber etwas anderes: Wie du mir einmal gesagt hast, strahlt ihr auf Erra weltweit auch katastrophale Geschehen von fremden Planeten aus, wie auch in bezug auf Naturkatastrophen und Überbevölkerungen, was vielleicht auch dazu beiträgt, dass von der Errabevölkerung – rein psychologisch gesehen – eine Zufriedenheit und das Anerkennen in bezug auf die gesamten erranischen Ordnungsformen besteht. Dazu denke ich, dass die plejarische Menschheit sich daran orientiert und dementsprechend sich auch dafür einsetzt, dass auf Erra alles in jeder Art und Weise in guter Ordnung bleibt. Meinerseits denke ich, dass solche Ausstrahlungen einen guten psychologischen Effekt bringen können, weil bei eurer Menschheit ja keine Gleichgültigkeit besteht, wie das beim Gros der Erdlinge ja leider der Fall ist. Allerdings würde das bei sehr vielen der gleichgültigen Menschheit der Erde keinen Erfolg bringen, wie das ja – seit es Radio und Fernsehen sowie Kino gibt – tatsächlich auch der Fall ist.

Ptaah:

43. Leider ist das tatsächlich so, wie du sagst.

44. Und in bezug auf die gesamte erranische Weltbevölkerung wird diese immer wieder darauf aufmerksam gemacht, was durch Überbevölkerungen an Katastrophen und Unheil geschieht.

45. Also werden planetenweit immer wieder Informationssendungen ausgestrahlt, durch die katastrophale Zustände von Aufständen, Folter, Krieg, Mord, Revolutionen, Terror, Unfrieden, Elend und Not, Hunger, Krankheiten, Seuchen und Terror usw. auf Überbevölkerungswelten aufgezeigt werden.

46. Der Grund ist aber nicht der einer Abschreckung, sondern rein informativ, um aufzuzeigen, welch allgemein unfriedliche und barbarische Zustände auf jenen Welten noch vorherrschen, die in jeder Beziehung noch Millionen von Jahren hinter unserer gesamten plejarischen Hochentwicklung zurückstehen.

47. Das Ganze hat dabei auch einen lehrreichen Charakter in bezug auf die sehr frühe Vergangenheit unserer Ur-Völker, die sich in gleichem oder ähnlichem Rahmen ergab, wie es sich aber auch heute noch sehr nachhaltig auf anderen und noch äusserst unzivilisierten Welten und bei deren Völkern ergibt, wie das auch hinsichtlich der irdischen Weltbevölkerung der Fall ist.

48. Das Gros der Erdenmenschen ist nämlich noch äusserst unkultiviert, barbarisch, pöbelhaft, unhöflich, wild und wüst, obwohl bei der Majorität

die irrige Meinung vorherrscht und sie dem Trugschluss unterliegt, hochzivilisiert, sehr philanthropisch, menschengerecht und damit auch auf das Wohl des Mitmenschen, wie auch in bezug auf alles Leben der Fauna und Flora bedacht zu sein.

Billy:
Ein klares Wort, das leider wirklich auf das Gros der irdischen Bevölkerung zutrifft. Die Menschheit der Erde machte sich seit alters her und macht sich auch heute keinerlei Gedanken um die Naturkatastrophen aller Art, die durch die Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen wurden und durch die grassierende Überbevölkerungszunahme weiterhin entstehen. Schon seit geraumer Zeit ist es zudem unmöglich geworden, noch etwas gegen die sich steigernden Naturkatastrophen zu tun, denn durch die horrende Masse Menschheit und all die die Natur, Fauna und Flora, das Klima, die Gewässer und die Atmosphäre zerstörenden Machenschaften kann das weiterhin sich steigernde Unheil nicht mehr aufgehalten werden.

Ptaah:
49. Um das Ganze zu verhindern, wäre noch genügend Zeit gewesen, wenn in den 1940er und 1950er Jahren und auch in den zwei späteren Jahrzehnten auf dich gehört worden wäre, als du Warnungen in bezug auf die drohenden Katastrophen an grosse öffentliche Medien und Radiostationen verschickt hast.
50. Wäre das horrende Anwachsen der Überbevölkerung damals weltweit gestoppt und eine massgebende Geburtenkontrolle eingeführt worden, wie du das als dringende Notwendigkeit propagiert hast, dann hätten die zerstörerischen Ausschreitungen und Machenschaften gegen den Planeten, die Natur, Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima noch frühzeitig eingedämmt und gestoppt werden können.
51. Weiter wäre auch die krasse und bösartige Ausartung der Erdenmenschheit nicht derart in Erscheinung getreten, wie das heute der Fall ist in bezug auf Intrigen, Kriege, Konspiration, Unterwanderung, Angriffe, Anschläge, Attentate, Geheimbündelei, Listen, Tricks, Schleichwege, Arglistigkeiten, Finessen, Schliche, Überfälle, Aufstände und Komplotte.
52. Weiter wäre aber auch nicht alles in nur rund 70 Jahren derart ausgeartet hinsichtlich Betrug, Manipulation, Quertreiberei, Geheimdienstmachenschaften, Mord und Massenmord, Totschlag, Schlechtigkeit, Verdorbenheit, Verworfenheit, Laster und Süchte aller Art, Charakterschwäche, Ungezogenheit, Unmanier, Unsittlichkeit, Untugend, Frechheit, Impertinenz, Rüpelei und schlechtem Benehmen.
53. Auch Unfrieden, Streit, Terror, Lieblosigkeit, zwischenmenschliche Beziehungslosigkeit, Dreistigkeit, Kaltschnäuzigkeit, Unverfrorenheit, Unverschämtheit, Arroganz, Bosheit, Frechheit, Unartigkeit und

Schamlosigkeit gehören zu all den Ausartungen, wie auch Eifersucht und Nächstenhass, Fremdenhass und Rassenhass und Perversion usw.

54. Und tatsächlich wären noch viele andere katastrophal schlechte Ausartungen in bezug auf die erdenmenschlichen bösartigen Verhaltensweisen zu nennen, die in den letzten rund 70 Jahren beim Gros der Erdenmenschen derart übel ins Negative, Böse und Schlechte abgefallen sind, dass eine effective Kulturentartung, Kulturdegenerierung und Kulturverwahrlosung entstanden ist, die sich immer noch weiter verschlimmert.

Billy:

Eben, und es ist diesbezüglich wirklich sehr schlimm geworden; doch etwas anderes: Die offizielle Version der Tötung von Osama bin Laden ist mir bekannt, wie auch das, was du mir gesagt hast in bezug darauf, was wirklich war. Nun sind es bereits sechs Jahre her, seit dem damaligen Geschehen, weshalb ich denke, dass es heute wohl nicht mehr notwendig ist, darüber zu schweigen und dass du etwas dazu sagen kannst. Die offizielle Version von der Tötung des Osama bin Laden in der Nacht auf den 2. Mai 2011 besagt, dass ein Team von US-Navy-Seals per Hubschrauber von Afghanistan im Tiefflug nach Abbottabad in Pakistan flog, einer Bergstadt etwa 60 Kilometer Luftlinie nördlich der Hauptstadt Islamabad. Die Männer der Spezialeinheit seilten sich dort in einem Hof einer ummauerten Villa ab und fanden Osama bin Laden. Sie töteten den Chef des Terrornetzwerks al-Qaida, nahmen den Leichnam mit und be-statteten den meistgesuchten Mann der Welt noch gleichentags von einem Flugzeugträger aus im Arabischen Meer. Die pakistanische Regierung sei über den Einsatz erst informiert worden, als die Helikopter schon in den pakistanischen Luftraum eingedrungen waren. Das ganze Diesbezügliche entspricht jedoch nicht der effectiven Wahrheit, wie du gesagt hast, weil in Wirklichkeit alles anders abgelaufen ist und der gesamte Sachverhalt völlig anders war und ist, als dieser von den USA dargestellt wird. Auch das, was nach der Aktion effectiv abgelaufen ist, wurde ja in unglaubliche Lügen gekleidet, was ich …

Ptaah:

55. … noch nicht erwähnen sollst, weil die Zeit dafür noch nicht reif ist, denn ich denke, dass du das, was ich bezüglich der Wahrheit zu sagen und offenzulegen hatte, im Gesprächsbericht offenlegen willst.

56. Dazu ist es aber zu früh, und es wäre gar gefährlich für dich, wenn wir jetzt die Wahrheit darüber sagen würden, was wirklich geschehen ist.

57. Tatsache ist zwar, dass die Angaben und die Darstellung des Weissen Hauses resp. der US-Regierung damals nicht dem wahren Geschehen und eben nicht der Wahrheit entsprachen, wie dies auch heute nicht der Fall

ist, was auch bedeutet, dass US-Präsident Barack Obama öffentlich gelogen hat, als er die Aktion als US-amerikanischen Alleingang und die amerikanische ‹Heldengeschichte› durch die Medien in die Welt hinaustragen liess.

58. Gemäss unseren direkten Beobachtungen der Geschehen – wie ich sie dir erklärt habe –, haben die USA die pakistanische Regierung in Islamabad schon früh in die geplante Aktion eingeweiht und ihr die genauen Abklärungen bekanntgegeben, wie auch dem General Ashfaq Parvez Kayani, dem Chef der pakistanischen Armee.

59. Von den USA wurde aber auch der an der Spitze des Militärgeheimdienstes ISI vorgestandene General Ahmed Shuja Pasha effectiv informiert, folgedem alle massgebenden Personen Pakistans eingeweiht waren.

60. Pakistanische Generäle haben also auch vom Aufenthaltstort von Osama bin Laden in Abbottabad gewusst – der gerade mal einen Kilometer von der hochgesicherten Militärakademie entfernt wohnte –, wo er unter Hausarrest gehalten wurde.

61. Dort hat er von 2001 bis 2006 – zusammen mit seinen Frauen – im pakistanischen Teil des Hindukush gelebt, wo ihn jedoch Stammesleute gegen Zahlung einer immensen Verratssumme an die pakistanischen Sicherheitskräfte verraten hatten.

62. Pakistan aber duldete Osama bin Laden, und zwar weil nach seiner Festsetzung in der Villa in Abbottabad für ihn fortan von der Saudi-Arabien-Regierung hohe Geldsummen an Pakistan bezahlt wurden, und zwar im Gegenzug dessen, dass auf eine Abschiebung des saudi-arabischen Staatsbürgers verzichtet wurde und er in Sicherheit leben konnte.

63. Zudem haben die Saudis die Pakistani hart gedrängt, den Aufenthaltsort von Osama bin Laden in Pakistan gegenüber den USA nicht zu verraten.

64. Aber letztendlich hat ein pakistanischer Geheimdienstagent gegen einen horrenden Verräterlohn in zweistelliger Millionen-Dollar-Höhe die CIA über die US-Botschaft in Islamabad informiert.

65. Die US-Regierung hat der Pakistan-Regierung diese Entwicklung verschwiegen und zunächst natürlich alles getan und in Bewegung gesetzt, um die ihnen verratenen Angaben zu überprüfen, eben, ob es sich effectiv um Osama bin Laden handelte.

66. Doch dann, als mit grösster Sicherheit feststand, dass die Verräter-Informationen richtig waren und alles klar war, hat die US-Regierung die Pakistan-Regierung unter Druck gesetzt und gedroht, Pakistan die milliardenschwere Militärhilfe zu streichen, wenn nichts gegen Osama bin Laden unternommen werde.

67. Und zu dieser Drohung gehörte auch, dass auch die Finanzierung von schussicheren Limousinen gestoppt sowie das Sicherheitspersonal für die ISI-Führung usw. nicht mehr bezahlt werde, worauf Pakistan natürlich einwilligte.

68. Weiter hatten ranghohe pakistanische Offiziere seltsame hohe ‹Prämien› aus unregistrierten US-Pentagon-Kassen erhalten.

69. Doch nicht genug mit diesen Druck-Drohungen, denn um diese noch weiter in die Höhe zu treiben, wurde letztlich noch damit gedroht, die Tatsache, dass Osama bin Laden mit Wissen der Pakistani in Abbottabad in Pakistan lebte – wo er militärischen wie auch regierungsmässigen Schutz genoss –, öffentlich zu machen.

70. Tatsache war also – die Villa von Osama bin Laden stand inmitten einer militärisch gesicherten Zone, und als die US-Spezialeinheit mit Kampfhelikoptern, deren laute Motorengeräusche weitum durch die Nacht hallten und diese auch im pakistanischen Militärlager gehört worden waren –, dass niemand reagierte.

71. Die im Lager stationierten Militärs hielten also keine Nachschau, denn auf Anweisung hin unternahmen sie nichts gegen die US-Attacke auf Osama bin Laden.

72. Effectiv verhielten sie sich ungewöhnlich seltsam ruhig, folgedem die US-Spezialeinheit ihre Operation durchführen konnte, was nicht möglich gewesen wäre, wenn die Pakistan-Regierung und das Militär nicht eingeweiht und nicht zur Ruhe verpflichtet gewesen wären.

73. Diese Tatsachen jedoch werden sowohl von den USA als auch von Pakistan vehement bestritten, wie auch das damit zusammenhängende schriftliche Rapportwesen beider Staaten weitgehend verfälscht wurde, damit die Wahrheit nicht durch Verrat oder sonstige unliebsame Umstände ungewollt publik werden sollte.

74. Was sich nun aber in bezug auf die effective Wahrheit ergab, eben hinsichtlich der Aktion gegen Osama bin Laden in Abbottabad, wie auch alles sich weiter daraus Ergebende, darüber sollte auch heute noch nicht offen gesprochen werden, weil es sehr gefährlich wäre.

Billy:

Danke, was du erklärt hast, sollte ja eigentlich genügen, um aufzudecken, wie perfid von den USA immer und immer wieder vieles geleugnet und unverschämt verfälscht wird. Und wenn ich daran denke, dass dadurch bei vielen Menschen immer wieder unerfreuliche, böse und unbedachte Worte gegen US-Amerika und das US-Volk fallen, wobei leider die gesamte US-amerikanische Bevölkerung miteinbezogen wird, dann finde ich das äusserst bedauerlich. Dies eben darum, weil die rechtschaffenen US-Amerikaner – etwa die Hälfte des US-amerikanischen Volkes – nichts mit

den schmutzigen Machenschaften der Regierung, deren Geheimdienste, des Militärs und dessen Befürwortern aus dem Volk zu tun haben und mit allem auch nicht einverstanden ist, was diese tun und fälschlich in ihrer Unbedarftheit als gut erachten. Dies ist auch so in bezug auf die Todesstrafe, die etwa von der Hälfte der US-Amerikaner abgelehnt und wogegen immer wieder demonstriert wird. Auch finde ich es lausig, dass in den USA die Armen wie Dreck behandelt werden und sie elend leben müssen, weil der Staat nichts für sie tut. Zwar war es zu früheren Zeiten auch so in der Schweiz, jedoch hat sich das im Laufe der Zeit geändert, wobei aber in der heutigen Zeit das Ganze in ähnlichen Formen auch in Helvetien wieder aufkommt. Einst durften Arme in der Schweiz weder ein Wirtshaus betreten noch heiraten, und wenn sie dagegen verstiessen, dann landeten sie in Anstalten und verloren ihre Bürgerrechte. Und das ist noch immer nicht Geschichte, nein, denn heute werden die Armen wieder vermehrt drangsaliert. Und dies ist so, während die Manager und Oberbosse von Banken, Grossbetrieben und Konzernen usw. jedes Jahr einen millionenschweren Bonus und eine ebenfalls einen Millionenbetrag umfassende zusätzliche Entlohnung erhalten und ein Leben in Freuden und Herrlichkeiten führen können – abgesegnet von den dummen Aktionären. Dies, während die Armen jeden Cent drei- bis fünfmal umdrehen müssen, ehe sie ihn ausgeben, um das für sie Notwendigste kaufen zu können und nebst dem sehr karg leben müssen, vielleicht noch Hunger leiden, krank sind und unter Umständen in Bruchhütten wohnen oder gar als Randständige auf der Strasse leben müssen. Und das ist nicht nur in Deutschland, Frankreich, England, den USA und in anderen Ländern so, sondern beschämenderweise auch in der reichen Schweiz, wo finanziell minderbemittelte alte Menschen in Heimen leben und hinsichtlich vielerlei Dingen darben müssen, worum sich das Gros der Bevölkerung nicht kümmert.

Ptaah:

75. Das ist mir bekannt, weil du einmal davon gesprochen und auch gesagt hast, dass du ein oder zwei Altersheime viermal im Monat mit Früchten belieferst, die du selbst bezahlst.

Billy:

Ja, das stimmt, doch seit geraumer Zeit steuert auch Pius jeden Monat ein Scherflein dazu bei, und ausserdem bringt er die Früchte jeden Dienstag persönlich in die Altersheime, wobei er in einem derselben als Pfleger arbeitet und immer wieder berichtet, wie sehr die alten Leute sich freuen und für die Früchte dankbar sind. Gerne würde ich mehr geben, doch habe ich ja eine Familie, für die ich sorgen muss.

Ptaah:
76. Natürlich, und ich weiss darum, was du diesbezüglich und auch für die Mission tust.

Billy:
Davon sollten wir nicht reden, denn einerseits ist es meine Menschenpflicht und anderseits kann ich einfach nicht anders, weil ich nicht nur mich, sondern auch meine Mitmenschen sehe, eben auch jene, die alt und arm sind und noch weniger haben als ich. Aber dazu, dass ich gerne helfe, muss ich sagen, dass ich das nur direkt tue und also nicht über bettelnde Hilfsorganisationen, weil diesen einerseits gesetzlich erlaubt ist, mindestens 40 Prozent von erbettelten Geldern für eigene Unkosten usw. zu kassieren und sich damit zu entlohnen, während viele andere Prozente in den dunklen Kanälen und Taschen der Verantwortlichen in jenen Ländern verschwinden, für deren notleidende Bevölkerungen die Spenden der gutgläubigen Spendenden grundsätzlich gedacht sind. Diese gutgläubigen Spendenden wissen ja nicht, dass wenn sie z.B. einen Franken oder Euro für Notleidende geben, im Höchstfall nur etwa 40 Cent davon zu den Bedürftigen gelangen – wenn überhaupt. Restlos alle sogenannten Mitarbeitenden bei Hilfsorganisationen sind auf diese Weise auf das Geld der Spendenden scharf, denn alle sind sie nicht willig, ihre angebliche ‹Hilfsbereitschaft› in ihrer Freizeit unentgeltlich als Frondienst zu leisten. Sie wollen dafür horrend entlohnt sein und bereichern sich effectiv entlohnungsmässig an den Spenden aller jener mitfühlsamen und rechtschaffenen Mitmenschen, die ein Erbarmen für die notleidenden Menschen haben und deshalb ein kleineres oder grösseres Scherflein hergeben, um die Not der Unterstützungsbedürftigen zu lindern. Dabei ahnen und wissen sie jedoch nicht, dass rund die Hälfte oder noch mehr ihres gespendeten Geldes zum Erhalt der Hilfsorganisationen und zur Entlohnung des Hilfspersonals verschwindet, wie aber auch ein Teil – oder manchmal gar alles – auf dem Weg zu den Notleidenden. Und da ich das Ganze aus Erfahrung weiss, weil ich in Indien und Pakistan miterlebt habe, was mit gesammelten Hilfsgeldern und Hilfsmaterialien geschieht, spende ich keiner Hilfsorganisation auch nur einen Cent. In Indien z.B. musste ich in New Delhi Milchpulver und andere Lebensmittel abholen, womit in Mahrauli auf dem Dog-Hill die Hunde gefüttert wurden, während in einer Methodisten-Kapelle gleiche Lebensmittel nur an jene Gläubigen abgegeben wurden, die auch genügend in die Bettelbüchse gegeben hatten. In Karachi wiederum wurden in der Schweiz gesammelte Kleider, die zu schweren Ballen von mehreren hundert Kilo gepresst waren, wie auch Armeegegenstände, wie auch Zelte usw., von Grosshändlern aufgekauft und an Kleinhändler weit-

erverkauft, die alles wieder in ‹Second Hand›-Shops an Bedürftige weiter veräusserten. Und so habe ich in manchen Ländern meine Erfahrungen gesammelt, besonders auch in Afrika, folglich ich genug gesehen und erfahren habe, wie himmeltraurig jene Menschen betrogen werden, die für Notleidende in Drittweltländern usw. horrende Geldbeträge in Millionenhöhe zusammenbetteln, wovon sie mindestens 40 Prozent auch für ihre eigenen Entlohnungen und überrissenen Unkosten usw. abzweigen. Ganz zu schweigen davon, dass gesammelte Kleider usw. noch verkauft werden und damit zusätzlich Profit gemacht wird, wie aber auch Geld und allerhand Waren in den hilfsbedürftigen Ländern in dunklen Kanälen verschwinden und kriminelle Elemente bereichern, die sich alles unter den Nagel reissen.

Ptaah:

77. Auch all das ist mir bekannt, doch auch die sich erbarmenden und guten, hilfsbereiten und rechtschaffenen Erdenmenschen wollen betrogen sein und lassen sich auch durch die Wahrheit nicht belehren, folgedem sie durch verschiedene Betteleien und Tränendrückerei bösartig ausgenutzt werden können.

Billy:

Gut gesagt. Die gegenwärtige politische und militärpolitische Weltlage ist ja wieder desaströs, denn die USA werkeln wie seit alters her daran herum, neuerlich einen Krieg anzuzetteln, und zwar einmal mehr in Nordkorea, wo sie schon beim Korea-Krieg zusammen mit den UNO-Truppen Prügel bezogen haben. Diesbezüglich habe ich mich etwas schlau gemacht und den damaligen Sachverhalt studiert. Der Koreakrieg war eine Auseinandersetzung zwischen der ‹Demokratischen› Volksrepublik Korea resp. Nord Korea, wobei auf der Nordkoreaseite auch die Volksrepublik China mitgemischt hat, und auf der anderen Seite, nebst der Republik Korea resp. Südkorea, UNO-Truppen unter Führung der USA. Beide koreanischen Regime gingen nach dem Dritten Weltkrieg 1939–1945 aus der sowjetischen und amerikanischen Besatzungszone hervor, wobei sie sich als einzig rechtmässige Nachfolger des 1910 von Japan annektierten Kaiserreichs Korea verstanden. Nordkorea jedoch wollte unter allen Umständen unter eigener Führung die Wiedervereinigung Koreas erzwingen. Am 25. Juni 1950 griffen nordkoreanische Truppen Südkorea an, wobei zunächst amerikanische Streitkräfte unter General MacArthur den südkoreanischen Truppen die erbetene Hilfe leisteten. Nachdem ausserdem noch UNO-Truppen unter den Befehl von MacArthur gestellt wurden, erweiterte sich der nationale Konflikt zum bösartigen Krieg, der sich mit internationaler Beteiligung schnell ausweitete. Mit dem Eingreifen der USA und später Chinas wurde dieser zu einem Stellvertreterkrieg, wobei dieser

Konflikt insbesondere in Deutschland derweise grosse Befürchtungen auslöste, dass das Ganze zu einem Vierten Weltkrieg hätte führen können, wobei natürlich von einem Dritten Weltkrieg gesprochen wurde. Dies eben darum, weil der Erste Weltkrieg von 1756–1763 als solcher verheimlicht und als siebenjähriger Krieg deklariert wird, weil die USA fein raus sein wollen und bestreiten, dass sie damals effectiv einen resp. den Ersten Weltkrieg angezettelt hatten. Nun, die UNO-Truppen unter der Führung der USA, und zwar unter dem Kommando von General MacArthur – der nach dem verlorenen Krieg als grosser Held gefeiert wurde, als er in die USA zurückkehrte –, wurden von den nordkoreanischen Truppen zunächst bis auf einen kleinen Brückenkopf um Busan im Süden der Koreanischen Halbinsel zurückgedrängt. Danach stiessen sie dann aber in einer Gegenoffensive weit über die Demarkationslinie hinaus bis zur chinesischen Grenze im Norden vor. Bei diesem zweiten Vorstoss war es aber so, dass er nicht durch die Resolution 85 des UNO-Sicherheitsrates gedeckt war. Dann griffen Ende Oktober 1950 starke chinesische ‹Freiwilligenverbände› auf Nordkoreas Seite in das Kampfgeschehen ein, die in harten und mörderischen Kämpfen die UNO-Truppen und damit auch die Truppen der USA zurückwarfen, wonach sich die Front dann ungefähr in der Mitte der Halbinsel stabilisierte, und zwar am 38. Breitengrad, wo ein sehr verlustreicher Stellungskrieg geführt wurde. Letztendlich waren dann bis Kriegsende auf seiten aller Kriegsparteien rund 940000 Soldaten und etwa drei Millionen Zivilisten getötet worden. Auch wurde bei diesem Krieg beinahe die gesamte Industrie des Landes zerstört. Zweijährige Verhandlungen führten dann am 27. Juli 1953 zu einem Waffenstillstandsabkommen, das den Status quo ante resp. ‹den Zustand, der vorher war› weitgehend wieder herstellte. Nach dem Krieg scheiterten restlos alle Bemühungen um eine Wiedervereinigung beider Korea, wozu die militärische Auseinandersetzung beitrug, die durch die Teilung des Landes dieses nicht als ein Staat zu verfestigen vermochte. Bis 1958 blieben die Truppen Chinas in Nordkorea, während natürlich die US-Truppen bis heute in Südkorea stationiert sind, denn wenn die USA sich einmal in einem Land festgesetzt haben, dann annektieren sie dieses, oder bleiben als Besatzungsmacht, was sie dann als ‹Schutzmacht› deklarieren. Und was sich bis heute ergeben hat, das hört und sieht man ja dauernd in den täglichen Nachrichten, eben auch, dass zwischen Nord- und Südkorea bis heute kein Friedensvertrag abgeschlossen wurde. Und nun werkeln die USA wieder in Korea und sind drauf und dran, wegen den Machenschaften des nordkoreanischen irren Psychopathen und Machtverrückten Kim Jong Un einen neuen Krieg vom Stapel zu brechen.

Ptaah:

78. Was du sagst, war und ist tatsächlich so, doch die Angaben von 940000 getöteten Soldaten und etwa drei Millionen Zivilisten entsprechen lügenhaften Behauptungen der UNO und der USA, denn unseren sehr genauen Aufzeichnungen gemäss, die wir während der ganzen Zeit dieses Krieges führten und die ich abrufen kann, wenn du bitte kurz warten willst …

79. Ja, hier, das sind die Daten.

80. Diese zeigen auf, dass während dem gesamten Kriegsgeschehen 1 364 829 aller beteiligten Streitkräfte getötet wurden, während 3 716 411 Zivilpersonen durch die Kriegshandlungen ihr Leben einbüssten, und zwar sowohl Männer als auch Frauen und Kinder.

Billy:

Viele unrechtschaffene, machtbesessene, kriegs- und terrorlüsterne Staatsführer und deren Schergen, wie auch machtbesessene Militärs sind rund um die Welt in vielen Staaten, die über die Köpfe ihrer Bevölkerungen hinweg eigenmächtig bestimmen und handeln und allen Personen resp. Menschen der Völker, die rechtschaffen sind und in allen bürgerlichen Ehren, Pflichten und Rechten stehen, alle allgemeinen Rechte absprechen, so auch die Gesamtheit der staatlich festgelegten bzw. anerkannten Normen des menschlichen und gesellschaftlichen Verhaltens, wie auch die Gesamtheit der Gesetze und gesetzähnlichen Normen sowie die gesamte Rechtsordnung. Für die Bürgerschaften ist in gewissen Staaten gar die Bekenntnisfreiheit resp. die Bekennung zu ihrem religiösen Glauben gefährlich für Leib und Leben, wie dies auch auf die Gedankenfreiheit und Meinungsfreiheit zutrifft, die nicht gepflegt werden dürfen. Und noch schlimmer ist es, wenn persönliche Ansichten hinsichtlich der Politik und Staatsführung sowie der Militäraktionen usw. genannt werden, weil dies durchaus lebensgefährlich sein kann. Anstatt dass die politischen Rechte und ebenso freie und faire Wahlen garantiert, unabhängige Gerichte, wie aber auch die Bekenntnisfreiheit und die persönliche Entscheidungsfreiheit zugesichert werden, wird alles entweder unter Strafrecht gestellt oder von Grund auf gewaltsam unterdrückt. Gesamthaft werden so also dem einzelnen Menschen die grundsätzlich staatlich festgelegten bzw. anerkannten Normen des menschlichen Verhaltens unterdrückt, wobei das Ganze aber besonders auf das Verhalten der Bevölkerung resp. die Gesellschaft ausgeübt wird, wodurch die Gesamtheit der Gesetze und gesetzähnlichen Normen und die ganze Rechtsordnung missachtet werden und in Wirklichkeit das Ganze der ‹Freiheit› in jeder Beziehung nur Schein und Trug ist. Es ist immer wieder erschütternd, wie leicht es gewissen- und verantwortungslosen Machthabern fällt, ihre Bevölkerungen gegen andere Völker aufzuhetzen, um Kriege gegen sie zu führen und bedenkenlos ihr Leben

dafür zu opfern. Die selbstherrlichen und gewissenlosen Staatsmächtigen – womit ich eben jene anspreche, die Kriege anzetteln, anordnen und durch die Militärs durchführen lassen – müssen doch, um die Kriegswaffengänge veranstalten zu können, das Gros ihrer Bevölkerung suggestiv davon überzeugen, dass das Kriegführen gegen feindlich gesinnte Staaten und deren Militärs und damit also auch das Töten anderer Menschen gerecht und notwendig sei. Diesbezüglich wurden von den Machtbesessenen schon seit alters her viele ver-schiedenste Begründungen ausgedacht und über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg immer wieder neu nachvollzogen, aufgebaut und ihren Bevölkerungen suggeriert, und zwar aus feiger Angst, wie auch aus Hass, Eroberungssucht, Streitigkeit, Annektionsgier, wegen Landerweiterung oder Religionsauseinandersetzungen usw. Auch in der Neuzeit sind es noch dieselben feigen Ängste, wie aber besonders die Erdressourcen, wie Öl, Metalle, Seltene Erden, Uran, Gold und Platin usw., die mit Kriegs- und Waffengewalt gestohlen und unter Kontrolle gebracht werden. In der heutigen Zeit geht es aber darum – wie auch schon seit alters her immer wieder, wie es auch im Nazi-Weltkrieg gewesen war –, dass kriegsmässig Genozide resp. Ausrottungen von Gruppierungen, Völkern und Religionsgemeinschaften durchgeführt werden. Das Ganze der Kriegsführung wird dann derart dargestellt, dass von den sogenannten Feindländern usw. Gefahr im Verzug sei, der entgegengewirkt werden müsse, weil gegenüber dem eigenen Land angeblich Angriffe und ‹Terrorismus› drohen würden, folgedem ein oppositioneller resp. widerständiger Waffengang unvermeidbar sei. Tatsache ist dabei aber, dass das Ganze blutige und zerstörerische Kriege und die Ermordung von zahllosen fremden Menschen – Männern, Frauen und Kindern – anderer Länder zur Folge hat, die mit Krieg, Tod, Terror und Zerstörung überfallen werden. Und dass alle übertölpelten Menschen jener Völker, die sich infolge ihres dümmlichen Verhaltens von ihren Staats- und Militärmächtigen zu Vergeltungsschlägen und Kriegen und Terror usw. verleiten lassen, dazu noch ein Pro- und Hurrageheul anstimmen und nach Rache schreien, zeigt eindeutig deren mangelnde Intelligenz auf. Und das Gros dieser bedenkenlos kriegswilligen Völker windet sich in der Regel auch in feiger Angst, anstatt alles klar und vernünftig zu überdenken und sich von Grund auf zu weigern, der Kriegslüsternheit ihrer Staatsmächtigen und Militärgewaltigen Folge zu leisten. Wenn sich nämlich das Gros einer Bevölkerung oder das ganze Volk mutig weigern würde, sich hündisch der Kriegs- und Terrorbefehlerei ihrer Staatsgewaltigen und Militärmächtigen zu beugen und sie gar absetzen würde, dann hätten sie keinerlei Macht und auch keine Armee, die nach ihrer Geige tanzen würde. Das aber bedingt den Mut des Gros oder der ganzen Bevölkerung, denn wenn das Volk wirklich bestimmt, was zu sein hat und sein muss, zu dem natürlich auch

die diversen Gattungen Schergen der miesen Staatsführer und der Militärs gehören müssen, dann sind alle Machthabenden machtlos. Doch die Völker lassen sich gegenteilig einerseits – weil sie selbst denkfaul, gleichgültig und effectiv dumm sind – suggestiv nur zu gerne beeinflussen und werden andererseits zu Pro- und Hurraschreiern und gar zu Anbetenden und Sklaven all jener verbrecherischen Staats- und Militärmächtigen, die auf Kosten des Lebens der Bevölkerungen Kriege, Elend, Not sowie Tod, Verderben und Zerstörung verbreiten. Es ist aber auch so, dass sich ganze Völker willig einschüchtern lassen, weil sie Angst haben und sich nicht getrauen, die Wahrheit zu sagen, sich aus Feigheit unterdrücken lassen und keinen Widerstand leisten. Es ist aber auch so, dass das Gros aller Völker seit jeher nie gelernt hat, mutig zu sein, seine eigene Meinung zu sagen und klar darzulegen, dass es Frieden in Ruhe, Freiheit und Menschlichkeit will. Also lebt das Gros aller irdischen Völker in allen Staaten der Erde wahrheitlich in Ängstlichkeit, Bangigkeit, Befangenheit, Depressionen, Beklommenheit, Feigheit, Furcht, Hasenherzigkeit, Kleinmut, Memmenhaftigkeit, Mutlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Pessimismus, Scheu, Schwachherzigkeit, Tiefs, Verzweiflung, übertriebener Vorsicht, Wankelmut, Waschlappigkeit, Zaghaftigkeit und falscher Zurückhaltung. Dabei legen unzählige Männer auch eine tiefgreifende Unmännlichkeit an den Tag, wobei sie auch vor sich selbst ein beschämendes Waschlappentum zeigen, das sie mit grossspurigen Reden, Selbsthochhebungen, dummen und primitiven Sprüchen, wie auch mit vulgären, sittenlosen und ordinären Ausdrücken und Redeweisen zu kaschieren versuchen, dabei jedoch so intelligenzlos und dumm sind, dass sie ihre diesbezügliche eigene Lächerlichkeit nicht wahrnehmen. Diese Art Menschen – die im Gros all jener mitziehen, die sich als Suggerierbare von den Obrigkeiten, Staatsgewaltigen und Militärmächtigen und durch all deren suggestive Beeinflussungen willenlos bezirzen lassen – sind es, die in sich Hass gegen fremde Menschen und Länder aufbauen. Und dabei bemerken sie nicht, dass sie von jenen Staatsführenden und Militärfanatikern schändlich suggestiv manipuliert werden, die nicht das Wohl ihrer Völker anstreben, sondern die absolutistisch ihren Grössenwahn, ihre Selbstherrlichkeit und Macht sowie ihr Streben nach Krieg und Terror ausleben wollen. Und wenn diese fremden Menschen und Staaten zudem noch durch ihre Staatführenden und Militärs und Fremdenfeindliche sowie Rassisten und Religionshetzer verleumdend zu Feinden und Feindstaaten erklärt werden und folgedem die manipulierten Völker sich auf den Kriegs- und Tötungswahnsinn einlassen, dann bedarf das grundsätzlich einer ganz besonders grossen Dummheit und Feigheit der Beeinflussten. Und diese Angst und Feigheit, wie auch der in das Gros aller Bürger und Bürgerinnen suggerierte Hass und Rachedrang, bleiben nicht ohne Wirkung, weil die suggestiv bearbeiteten

Menschen zu einfältig und unfähig sind, um des hetzerisch und kriegslüstern auf sie Eingeredeten zu bedenken und dessen Folgen gedanklich nachvollziehen zu können und zu verstehen. Folglich lassen sie sich für mörderische Kriege und Terror usw. übertölpeln und verfallen einem ganz speziell primitiven und hündisch-unterwürfigen Gehorsam gegenüber jenen Autoritäten von Staatsmächtigen und Militärs, die verbrecherisch Kriege und Terror heraufbeschwören und menschenverachtend unzählige Menschen in den Tod jagen. Und dies tun die betreffenden Völker resp. deren Schleicher, die schleimig hinter den Machthabenden herwaddeln, sie anhimmeln und diesen Kriegstreibern verstand- und vernunftlos verfallen sind, weil sie als Mitläufer feige Jasager, effective Gesinnungslumpen, Sympathisanten, Wendehälse und feige sind und die Machthabenden wie Götter verherrlichen. Und sie tun dies auch darum, weil sie vor sich selbst keine Achtung haben und sich selbst keine Anerkennung entgegenbringen, sondern falscherweise den Respekt und die Hochachtung in hündisch-unterwürfiger Weise den kriegsfordernden Diktierenden resp. Regierenden und Staatsmächtigen und Militärgewaltigen entgegenbringen, weil sie grundsätzlich schlimmer als dumme und einfältige Herdentiere sind, die sich von machtgierigen Leithammeln in Not, Elend und in den Tod reissen und treiben lassen. Eine gewisse Anzahl andere sind jedoch Opportunisten, die ihr Fähnlein hinterlistig opportunistisch danach ausrichten – trotz ihrer Dummheit, Dämlichkeit und Intelligenzlosigkeit jedoch clever –, um aus dem Ganzen letztendlich selbst persönlichen grossen Profit zu schlagen, folglich sie nur auf eine günstige Gelegenheit warten, um ohne Rücksicht auf Konsequenzen, Verluste und eigene Wertvorstellungen zum eigenen Nutzen und Vorteil letztlich – zum Schaden aller oder sehr vieler Mitmenschen – die wirklichen Gewinner zu sein.

Ptaah:

81. Du hast, wie üblich, die Fakten beim Namen genannt, folgedem ich deine Darlegungen nur bestätigen kann und nichts weiter dazu erklären oder auch nur sagen muss.

Billy:

Da hat mich jemand gefragt, weil mir der Titel Sheik und der Name Muhammed Abdulla gegeben wurden, während meine Exfrau im gleichen Zug den Namen Aisha erhalten hat, ob meine Ex zur Zeit des Propheten Mohammed als andere Persönlichkeit bei ihm als Aisha in Erscheinung getreten war. Meinerseits habe ich mich nie darum gekümmert und weiss daher nichts in bezug auf ihre diesbezügliche Vergangenheit, aber vielleicht weisst du etwas, weil du dich ja intensiv mit den früheren

Persönlichkeiten hinsichtlich meiner Exfrau beschäftigt hast, wie du einmal erwähntest.

Ptaah:

82. Während der gesamten Lebenszeit des Propheten Mohammed existierte kein weiblicher und auch kein männlicher Mensch, der die Geistform deiner ehemaligen Frau in sich geborgen hätte.

83. Das weisen die Informationen der Ebene ‹Arahat Athersata› aus.

Billy:

Danke. Dann etwas anderes: Ihr erstellt ja medizinische Diagnosen durch reine Körperausstrahlungen, folglich ihr in etwa das praktiziert, was in den Science-fiction-Filmen, wie bei ‹Star Trek›, vorgeführt wird. Sind die Erdlinge auch bald fähig für diese Diagnosestellung?

Ptaah:

84. Unseren Abklärungen gemäss wird schon seit geraumer Zeit darauf hingearbeitet, wobei bisher jedoch diesbezüglich noch keine nennenswerte Erkenntnisse, geschweige denn Erfolge erzielt wurden, folgedem das Ganze noch vieler Bemühungen bedarf und auch viel Forschung und Zeit in Anspruch nehmen wird.

Billy:

Dann eine Frage in bezug auf die seltsamen Geschehen in meinem Büro, weil ich eben nichts von Zafenatpaneach und Yanarara höre. Hat sich diesbezüglich etwas Neues ergeben?

Ptaah:

85. Leider nein, denn die beiden und eine mit ihnen zusammenarbeitende Gruppe Spezialisten bemühen sich immer noch um Abklärungen und Forschungen.

86. Die beiden werden dich aber in absehbarer Zeit besuchen.

Billy:

Bin gespannt darauf. Jetzt habe ich noch zwei oder drei Sachen, die ich mit dir ohne spätere Aufzeichnungen besprechen will, wenn du damit einverstanden bist?

Ptaah:

87. Natürlich.

Billy:

Gut, dann folgendes: …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 680

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_679&oldid=112804"

Contact Report 680

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 680
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 15 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 15)
- Pages: 464–501 [Contact No. 646 to 680 from 03.03.2016 to 07.05.2017] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 7th May 2017, 13:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Tuesday, 29th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 680

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtzigster Kontakt
Montag, 7. Mai 2017, 13.07 Uhr

Billy:
Schön, bin erfreut, dass du heute kommst, Ptaah, lieber Freund. Sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah:
1. Auch meinerseits sei dir mein Gruss, und auch mein Danke für dein Willkomm.

Billy:
Wenn du erlaubst, dann hätte ich eine Sache, die ich dir gleich am Anfang unseres Gesprächs mitteilen möchte.

Ptaah:
2. Natürlich, denn es steht nichts dagegen.

Billy:
Gut, dann möchte ich auf folgendes zu sprechen kommen: Am 27. April 2017 hatte ich Besuch von Michelle DellaFave aus New York, und begleitet wurde sie von ihrer Freundin, Suzy Meszöly, wobei sie es war, die Michael Horn kontaktierte, von ihm unsere E-Mail-Anschrift erfahren und Kontakt mit Christian Frehner aufgenommen hatte, folgedem sich dann der Besuch ergeben hat. Bei Michelle handelt es sich um die amerikanische Doppelgängerin von Asket, worüber in den Kontaktberichten ja viel

gesprochen worden ist. Christian hat zu diesem Besuch folgende kurze Erklärung geschrieben, dieser auch drei Photos zugefügt und zudem die diversen Kontaktgespräche zwischen dir und mir, die wir in bezug auf die gefälschten Asket-Nera-Photos geführt haben. Michelle, also die Doppelgängerin von Asket, ist noch immer als Sängerin tätig und erfreut mit ihrem Gesang hauptsächlich Kriegsveteranen, wie sie auch mehrere CDs besungen hat, die nach wie vor im Handel sind. Es waren sehr interessante Gesprächsstunden mit Michelle und einer ihrer Freundinnen, die das ganze Gespräch auf Film gebannt hat. Was Christian geschrieben und zusammengestellt hat, ist folgendes:

Besuch der Asket-Doppelgängerin im SSSC

Bericht von Christian Frehner, Schweiz

Am 27. April 2017 besuchte Michelle DellaFave aus New York erstmals das Semjase-Silver-Star-Center und Billy. Der Besuch war zustande gekommen, nachdem ihre sie begleitende Freundin, Suzy Meszöly, Michael Horn kontaktiert hatte. Bei Michelle handelt es sich um die in den Kontaktberichten erwähnte Asket-Doppelgängerin. Sie ist noch immer als Sängerin tätig und erfreut hauptsächlich Kriegsveteranen mit ihrem Gesang. Sie hat mehrere CDs besungen, die nach wie vor erhältlich sind.

Aufgrund des winterlich-kühlen <Frühlings>-Wetters fand das Zusammentreffen mit Billy in der vom Holzfeuer gewärmten Küche statt.

In einem längeren Gespräch erzählte Michelle von ihren Aktivitäten und ihrem Bestreben nach geistigen (bewusstseinsmässigen) Erkenntnissen. Sie hatte sich sehr gefreut auf das Zusammentreffen mit Billy, weil sie dessen Arbeit sehr schätzt und unterstützen will. Sie erzählte, dass sie während vielen Jahren keine Ahnung hatte, dass ein Bild von ihr und ihrer damaligen Kollegin Susan <Suzy> Lund, das vor über 40 Jahren im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei den <Dingaling Sisters> in der berühmten <Dean Martin Show> aufgenommen wurde, missbraucht worden war. Als sie vor ein paar Jahren von Derek Bartholomaus für die <Independent Investigations Group> gebeten wurde, zu bestätigen, dass die früher von der FIGU als Asket-Nera-Photos bezeichneten Bilder in Wahrheit sie und

ihre Freundin Suzy zeigten, bestätigte sie lediglich die Ähnlichkeit. Sie wollte sich nicht instrumentalisieren lassen.

Am Schluss des angenehm und erfreulich verlaufenen Gesprächs erhielt Michelle von Billy die neun verfügbaren englischen Bücher als Geschenk, und sie äusserte die Absicht, den Kontakt zu uns aufrechtzuerhalten. Ihre Freundin Suzy hat das Gespräch gefilmt und die Bewilligung erhalten, das Material zu veröffentlichen. Interessierte Personen werden dadurch Gelegenheit bekommen, selbst einen Eindruck des Gesprächs zu gewinnen.

Das ist also das, was Christian kurz über den Besuch von Michelle DellaFave und ihrer Freundin Suzy Meszöly geschrieben hat. Zum Thema ‹Asket-Nera-Photos› und ihrer Geschichte muss ich ja nichts speziell sagen, denn du weisst ja, was damals alles darüber gesprochen worden ist, als sich das ganze Unerfreuliche ergeben hat. Dies eben, als festgestellt wurde, dass … unerlaubterweise meine Dias, Photos und Filme kopiert und in alle Welt verkauft hat, als der Rheintal-Photograph Schmid die Asket-Nera-Photos gefälscht hatte, wobei auch die ‹Black Men›-Gruppe mitmischte, um meine Arbeit zu vernichten und mich als angeblichen Betrüger in der ganzen Welt unmöglich zu machen. Doch nun will ich in unserem Gespräch die folgenden drei Bilder einfügen, die ich hier habe, wie du siehst, wonach ich die alten sachbezüglichen Gesprächsauszüge aus den Kontaktberichten aufführe, die Christian aus den alten Kontaktgesprächen herausgesucht hat, um die ganze Sache nochmals klarzulegen, was damals alles gesprochen wurde, als sich die ganzen Intrigen, Lügen und Unerfreulichkeiten ergeben haben.

Von links nach rechts: Billy, Christan Frehner, Michelle DellaFave (US-amerikanische Doppelgängerin von Asket)

Rechts aussen: Freundin von Michelle DellaFave: Suzy Meszöly, die nichts zu tun hat mit Michelles Kollegin Susan ‹Suzy› Lund, der US-amerikanischen Doppelgängerin von Nera.

Michelle DellaFave (US-amerikanische Doppelgängerin von Asket) und Billy am 27. April 2017

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 1, Seite 283 ff.

Billy:

… Jetzt aber einmal eine spezielle Frage an dich, Asket: Seit langem schon versuche ich von Semjase die Erlaubnis für ein Photo von ihr zu erhalten. Leider kann ich jedoch keine Einwilligung von ihr bekommen. Wie wäre es aber, wenn ich hier jetzt dich und Nera auf meinen Film bannen könnte; würdest du das erlauben?

Asket:

33. Wenn dir das Freude macht, dann selbstverständlich.

34. Bei Semjase ist das leider so, dass wenn du ein Bild von ihr anfertigen und auf der Erde verbreiten würdest, ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet wäre.

35. Darum hat sie dies damals auch untersagt, als gewisse Schwierigkeiten in deiner Gruppe aufgekommen sind.

36. Ich fürchte nur, dass wenn du schon von Nera und mir Photos machst, dass diese nicht gut sein werden.

Billy:

Aber warum denn nicht?

Asket:

37. Ich weiss von meinem Erdeaufenthalt her, dass Bilder immer sehr schlecht sind, wenn wir sie in unseren Schiffen oder in deren Umgebung angefertigt haben.

38. Meistens waren sie sehr verschwommen oder einfach unscharf.

39. Dies hängt mit gewissen, für Lebensformen unschädlichen Energiestrahlungen zusammen, die alles verzerren und oft auch bei Farbfilmen die Farben beeinträchtigen und verändern.

Billy:

Hast du dich denn mit der Filmerei beschäftigt, und wie ist es denn mit dem Apparat, den mir Semjase basteln liess, um bessere Photos zu machen?

Asket:

40. Im eigenen Interesse habe ich mich mit dem Photographieren beschäftigt und so auch die Schwierigkeiten bezüglich der wankenden Energiestrahlung erkannt, die die Filme sogar zu zerstören vermag in gewissen Fällen.

41. Doch von welcher Apparatur sprichst du?

Billy:

Semjase hat mir so ein Ding basteln lassen, um besser damit photographieren zu können.

(Asket wendet sich an Semjase und unterhält sich kurz mit ihr, und jetzt erklärt sie mir folgendes):

Asket:

42. Semjase hat mir die Art des Gerätes erklärt, was du leider nicht verstehen konntest.

43. Leider muss ich dir aber erklären, dass die Bilder mit Sicherheit auch mit diesem Gerät nicht sehr gut sein können.

44. Wir werden uns zusammen aber bemühen, ein wirksames Gerät zu erarbeiten, um dir später Gelegenheit für besseres Photomaterial zu bieten.

45. Wenn du nun aber trotzdem einige Bilder von uns machen willst, dann kannst du das jetzt tun.

46. Wenn du keinen Gebrauch davon machst und es für dich allein behältst, dann darfst du ein Gruppenbild von uns machen, mit Semjase zusammen.

Billy:

Danke, Asket. Ich werde es selbstverständlich für mich behalten, wenn es gut wird.

Asket:

47. Dann mache jetzt die Bilder.

48. Zu späterem Zeitpunkt wirst du dann auch von Semjase verschiedene Bilder machen können, wenn sie auf der Erde nicht mehr gefährdet ist.

49. Das kann aber noch mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte dauern.

50. Meinerseits spielt ein Erkennen wirklich keine Rolle, denn vorläufig werde ich nicht mehr zur Erde kommen.

51. Auch bei Nera verhält es sich gleich.

52. Andererseits finden sich im gesamten Universumsblock Lebensformen, die einander täuschend ähnlich sehen, wodurch jemand für jemand anders gehalten werden kann.

53. Ihr nennt das Doppelgänger.

Billy:

Ich verstehe; nun mache ich aber die Photos.

(Asket, Nera und Semjase stehen nebeneinander, und ich mache nun mehrere Bilder. Im Gegensatz zu Semjase tragen Asket und Nera keine Raumanzüge, sondern normale Kleider, die eigentlich doch recht verschieden sind zu denen, die ich von der irdischen Frauenmode her kenne. Sie sind aber sehr gut gekleidet damit.) – Später stellte sich dann leider heraus, dass das Gruppenbild völlig unkenntlich war.

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 2, Seite 40

Ptaah:

229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy:
Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah:
230. Im Lande Amerika.
231. Das sagte ich aber schon.

Billy:
Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah:
232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy:
Ihr seid immer so geheimnisvoll.

Ptaah:
233. In gewissen Belangen muss das sein.

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 8, Seite 14 ff.

Billy:
Gut denn: Mich beschäftigt wieder einmal etwas, das ich nicht ganz verstehe. Eigentlich hängt es zusammen mit Intrigen und Verleumdungen, die mir an und für sich nichts ausmachen, die aber doch einige Fragen aufwerfen. Du kennst ja die Intriganten und Verleumder Korff sowie L. B. Beide haben nun ein neues Interview mit meiner lieben Verflossenen, eben mit meiner Exfrau gemacht, das sie nun filmartig im Monat Juli rund um die Welt verbreiten wollen, offenbar zusammen mit einer Erklärung oder ‹Enthüllung› in bezug auf die beiden Photos von Asket und Nera, die ich angeblich von einem TV-Gerät aufgenommen haben soll

und die nicht Asket und Nera, sondern die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen sollen, die du ja im 39. Kontaktgespräch selbst aufgeführt hast, eben indem du sagtest, dass in Amerika zwei junge Frauen leben und im gleichen Job zusammen arbeiten würden, die eben exakte Ebenbilder von Asket und Nera seien.

Ptaah:
3. Die beiden Bilder zeigen ja auch die beiden Doppelgängerinnen in Amerika.

Billy:
Wie soll ich das verstehen? Ich selbst habe doch Asket und Nera photographiert.

Ptaah:
4. Das entspricht den Tatsachen, doch hast du niemals Originalbilder erhalten, die von deinem Film gemacht wurden.

Billy:
Ich verstehe nicht?

Ptaah:
5. Du vermagst dich tatsächlich nicht mehr zu erinnern?

Billy:
Woran denn?

Ptaah:
6. An den 3. Februar 1985, als Quetzal und ich dich besuchten und dir einige Zusammenhänge aufklärten, die mit den genannten Photos im Bezug stehen.

Billy:
Nein, ich habe keine Erinnerung daran. Was war denn damals?

Ptaah:
7. Wir klärten dich darüber auf, dass du falsche Bilder erhalten hast, die nicht Asket und nicht Nera zeigen.

Billy:

Jetzt verstehe ich überhaupt nichts mehr.

Ptaah:

8. Ich verstehe.

9. Du hast wirklich alles vergessen, was mit Sicherheit an deinem damaligen lebensbedrohenden Zustand lag, der auch mit einer Teilamnesie verbunden war, folglich du dich an vieles nicht mehr zu erinnern vermagst.

Billy:

Mach es jetzt aber bitte nicht spannend.

Ptaah:

10. An und für sich wollten wir diese Belange damals nicht öffentlich behandeln.

Billy:

Ich finde aber, dass dies doch erforderlich ist, wenn ich falsche Asket-Nera-Bilder habe, die bis anhin auch unter dieser Bezeichnung verkauft wurden. Wenn das tatsächlich der Fall ist, dann wird man mir deswegen erst recht bösartig auf die Pelle rücken.

Ptaah:

11. Es liegt ja nicht in deiner Schuld, denn diese muss deinem Photographen zugewiesen werden, der sich von einer Gruppe der ‹Black Men› zu falschem Handeln zwingen liess und dich damit betrog.

Billy:

Dieses Gesindel ist mir bekannt. Jemand von denen verfolgte ja auch meine Tochter Gilgamesha einmal, als sie von der Schule auf dem Heimweg war. Man rannte ihr mit einem Messer in der Hand nach. Als man sie nicht erwischte, flohen die feigen Kerle in einer grossen schwarzen Limousine.

Ptaah:

12. Die Geschichte ist mir bekannt.

13. Doch höre nun:

14. Anscheinend ist es notwendig, dir alles noch einmal zu erzählen, und diesmal, dass es auch öffentlich wird, wenn du später das Gespräch aufzeichnen willst?

Billy:

Bestimmt.

Ptaah:

15. Also:

16. Da du dich schon seit dem Beginn der Kontakte mit uns durch keinerlei noch so infame und gefährliche und gar lebensbedrohende Machenschaften der ‹Black Men› hast einschüchtern lassen und selbst gar über Mordversuche nur gelacht hast und immer bewaffnet warst – mit ent-sprechender Bewilligung der Behörde, wie ich sagen muss –, fanden es die ‹Black Men› erforderlich, dich in aller Welt unmöglich und unglaubhaft zu machen.

17. Da sie an dich selbst nicht herankamen, zwangen sie recht massiv mit dir zusammenarbeitende Leute, wie z.B. den Photographen Schmid, dich in Misskredit zu bringen, und zwar auf lange Sicht hinaus.

18. So wurde Schmid gezwungen, von deinen mit unserer Erlaubnis gemachten Bildern Fälschungen herzu stellen, also diese von Grund auf zu fälschen, oder deine gemachten Bilder zu verfälschen.

19. Mehrmals wurden deine eigenen Filme, die du während der ersten Zeit deiner Kontakte dem Photographen Schmid zum Entwickeln und zur Anfertigung von Bildern ausgehändigt hast, von diesem durch völlig neue und gefälschte Filme ersetzt, folglich du schon von allem Anfang an viele falsche Negative und Photos erhalten hast – oder eben auch verfälschte Bilder.

20. Dies geschah auch so mit jenem Film, auf dem du Asket und Nera festgehalten und den du ja erst Monate später zurückerhalten hast, und der in Wahrheit ein Produkt der ‹Black Men› war, die in Amerika Askets und Neras Doppelgängerinnen ausfindig gemacht und photographiert hatten, wonach die Bilder dann von Schmid bearbeitet und dir ausgehändigt wurden.

21. Du warst dabei natürlich im Glauben, dass es sich um die Originale handle, die wahrheitlich aber Fälschungen und deinen echten Photos täuschend nachgemacht waren.

22. Darum bemerktest du auch den Betrug nicht, was gleichermassen für uns gilt.

23. Auf diesen Betrug aufmerksam wurden wir erst im Herbst 1984, als wir von dir die Bilder Asket überbrachten, weil sie diese haben wollte.

24. Sie bemerkte den Betrug natürlich sofort, folglich wir der Sache nachgingen und herausfanden, dass die ‹Black Men› hinter der ganzen Sache steckten und dass der Photograph ihr gezwungenes Werkzeug war.

(Anm. Ptaah vom 3.3.2005: Die Bilder der Doppelgängerinnen sind derart täuschend echt, dass auch Ptaah sich davon irreführen und täuschen liess. Erst Asket bemerkte neun Jahre später den Betrug.)

25. Schmid fertigte so in deren Auftrag die Falschbilder an und unterschob sie dir dann als Originale, folglich du immer der Ansicht warst, dass es sich eben um deine eigenen Aufnahmen handle, eben auch hinsichtlich der Bilder von Asket und Nera.

26. Gerade hinsichtlich dieser Bilder fanden wir heraus, dass Schmid den ihm diesbezüglich übergebenen Film nach der Entwicklung sofort an die ‹Black Men› resp. an die ‹Black Men›, wie sie in euren ufologischen Kreisen genannt werden, übergab, die innerhalb nur weniger Tage die Asket-Nera-Doppel gängerinnen in Amerika ausfindig machten und mehrfach photographieren konnten, folglich die dir dann bekannten beiden Bilder entstanden und dir ausgehändigt wurden.

27. Eine gewisse Rolle spielten auch noch die Gizeh-Intelligenzen bei der ganzen Sache, wie auch bei anderen Gelegenheiten, wie dir ja sehr gut bekannt ist.

28. Die genauen Zusammenhänge vermochten wir aber nicht abzuklären.

29. Klar ist jedoch eindeutig, dass sie eine gehörige Anzahl Erdenmenschen impulstelepathisch negativ beeinflussten, um dich zu schädigen, zu diffamieren oder auch umzubringen, wie dies ja mehrere Male versucht wurde – erfolglos glücklicherweise.

30. Und letztlich wurde alles unternommen, um dich und deine Mission unmöglich zu machen, und zwar besonders durch Vorwürfe des Betruges in bezug auf Photofälschungen.

31. Und sowohl die ‹Black Men› wirken noch heute, wie auch die Jahrzehnte anhaltenden impulstelepathischen Negativmachenschaften gegen dich und deine Mission, die zerstört werden soll.

32. Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von den Impulsen haben.

Billy:

Nicht gerade erfreulich. – Doch wie lange werden diese Gizeh-Impulse noch auf der Erde wirksam sein?

Ptaah:

33. Das kann unter Umständen noch 200 oder 300 Jahre dauern.

Billy:

Was soll ich nun mit den Photos machen? Unter diesen Umständen kann ich sie nicht mehr gebrauchen und natürlich auch nicht mehr verkaufen. Jetzt komme ich mir wirklich wie ein Betrüger vor, weil ich diese als Asket-Nera-Bilder deklarierte.

Ptaah:

34. Du trägst keine Schuld an der ganzen Sache.

35. Die Bilder aber könntest du einfach als ‹amerikanische Doppelgängerinnen Askets und Neras› bezeichnen und in dieser Form weiterhin verwenden.

Billy:

Das mit Askets und Neras Bildern, das war ja 1975 oder so. Es ist also schon sehr lange her – und die Auswirkungen kommen erst heute. Das nenne ich Berechnung auf Zeit. Ungeheuer, und tatsächlich fordert mir alles Respekt ab. Aber warum haben wir das nicht in einem Kontaktbericht festgehalten? Dann wäre die Sache schon früher offen aufgeklärt worden.

Ptaah:

36. Es ging damals von deiner Seite aus leider nicht mehr.

37. Nach Quetzals letztem Kontakt mit dir am 31. Oktober 1984 und nach Beendigung deines Buches OM warst du gesundheitlich derart übel dran und mehrere Jahre dem Tod näher als dem Leben, dass du nicht mehr in der Lage warst, Kontaktgespräche noch niederschreiben zu können.

38. Erst am 17. November 1989 waren deine Gesundheit und deine Kraft wieder derart, dass du unsere Gespräche wieder schriftlich festhalten und nachschreiben konntest.

Billy:

Aber dass ich das alles vergessen habe …

Ptaah:

39. Du weisst ja selbst, wie sehr viele Dinge und Fakten du neu erlernen musstest und dass du auch vieles nicht mehr erlernen konntest.

40. Zudem ist dein Gedächtnis organisch geschädigt, folglich es auch nicht mehr in der Form aktiv ist, wie das früher der Fall war.

41. Denke dabei nur einmal an deine Bewusstseinskräfte und Bewusstseinsfähigkeiten, mit denen du so manche ungeheure Leistung vollbracht hast.

Billy:

Leider ist es so, ich weiss – ausserdem wird man auch oft zuviel gefordert, folglich man sich nicht immer genügend konzentrativ jenen Dingen widmen kann, die es eigentlich am notwendigsten haben. Darf ich aber jetzt noch fragen, woher dieser Photograph Schmid eigentlich kam, denn er nannte mir nie seine Anschrift. Er holte meine Filme und Negative usw. immer bei mir ab und brachte sie mir auch wieder selbst. Einmal danach gefragt, erklärte er, er könne seine Adresse nicht nennen, da seine Frau nicht wissen dürfe, dass er bei mir ein und aus gehe. Sie sei gegen mich eingestellt und werde fuchs teufelswild, wenn sie nur schon meinen Namen höre. Er sagte nur immer, dass er aus dem Rheintal stamme.

Ptaah:

42. Der Mann ist schon vor Jahren gestorben.

43. Deine Frage dürfte sich daher erübrigen.

44. Sagen möchte ich nur, dass es eine Lüge war, dass er im Rheintal wohnte.

45. Der Grund aber, dass er dir keine Anschrift nannte, dürfte wohl darin gelegen haben, dass er unter den Zwängen der ‹Black Men› stand, die ihn wirklich sehr massiv bedrohten.

Billy:

Er wirkte immer etwas ängstlich. Daran erinnere ich mich noch genau.

Ptaah:

46. Mit gutem Grund, wenn man an die ‹Black Men› denkt.

Billy:

Eigentlich tun mir ja die Intriganten und Verleumder leid, denn wenn sie durch die impulstelepathischen Machenschaften der Gizeh-Intelligenzen verblendet sind, so besteht kaum Hoffnung für sie, dass sie in diesem Leben jemals zur Vernunft und zur Wahrheit gelangen, folglich sie immer mehr in die Irre gehen. – Übrigens, ihr habt diese Gizeh-Heinis ja nach sonstwohin verfrachtet – ist es nun wirklich so, dass sie von dort aus nicht wieder zur Erde gelangen oder mit anderen Intelligenzen Kontakt auf nehmen können, um diese zu beeinflussen und neues Unheil anzurichten?

Ptaah:

47. Die Erdenmenschen können sicher sein, dass sie niemals wieder von diesen Ausgearteten belästigt werden.

48. Auch andere Intelligenzen sind vor ihnen sicher.

Billy:

Vielleicht kommt mir noch eine Frage in den Sinn bezüglich der Asket-Nera- resp. der Doppelgängerinnenbilder, doch jetzt habe ich erst mal eine andere Frage, die ich dir stellen möchte …

…

Billy:

… Nun aber ist mir doch noch eine Frage eingefallen, die sich auf die ‹Black Men› sowie auf deren Machenschaften mit den Doppelgängerinnen-Bildern und auf den Photographen bezieht: Wie konnten die ‹Black Men› die beiden Amerikanerinnen einfach so leicht und schnell finden und diese auch in der gewünschten Form photographieren?

Ptaah:

62. Die ‹Black Men›, wie sie ja infolge ihrer stets schwarzen Kleidung genannt werden, verfügen seit jeher für den normalen Menschen resp. Bürger gesehen über ungeahnte Möglichkeiten, durch die es ihnen ein leichtes war, die beiden jungen Künstlerinnen ausfindig zu machen.

63. Tatsächlich bleibt diesen äusserst skrupellosen Männern nichts verborgen, wenn sie sich in eine Sache einlassen.

64. Die angefertigten Bilder in bezug auf die Doppelgängerinnen, von denen wir dir tatsächlich am 3. Februar 1985 erzählten, wurden allerdings nicht direkt mit den beiden jungen Frauen angefer-

tigt, sondern aus einem Vorführfilm herauskopiert, dessen sich die ‹Black Men› habhaft machten.

65. Ich denke, dass diese benutzte Filmart als Revue-Film bezeichnet wird.

66. Jedenfalls wurden Einzelbilder davon herauskopiert, wobei die Männer zusammen mit dem Photographen Schmid jene heraussuchten, die deinen Bildern von Asket und Nera am ähnlichsten waren, weshalb du dann auch so getäuscht werden konntest.

67. Der Zweck des Ganzen war also, bestimmte Situationsbilder herzustellen, die täuschend ähnlich jenen Bildern waren, die du von Asket und Nera angefertigt hast.

68. Dabei lag der Sinn darin, dass du diese unechten oder besser gesagt Doppelgängerinnenbilder natürlich verbreiten und an Interessenten verkaufen würdest – eben als echte Aufnahmen Askets und Neras.

69. Gerade dies aber sollte dich dann eines Tages in die Lage eines Betrügers bringen, denn berechnenderweise wurde davon ausgegangen, dass früher oder später jemand dir feindlich Gesinnter diesen Bildern nachforschen und also auf den Grund gehen würde, mit der zwangsläufigen Folge, dass der besagte Vorführfilm resp. Revue-Film gefunden und die falschen Asket-Nera-Bilder darin als die der Doppel gängerinnen erkannt würden.

70. Dies sollte dann als Beweis dafür gelten, dich als angeblichen Betrüger entlarven zu können, und so dich selbst und deine Geschichte unmöglich zu machen und um deine Mission zu zerstören.

71. Also war bereits damals im Jahre 1975 von den ‹Black Men› alles gründlich vorausprogrammiert; eben dass die entsprechenden Bildsequenzen in absehbarer Zeit durch ihre Mithilfe gefunden werden mussten, was inzwischen ja auch geschehen sein dürfte und in nicht allzu ferner Zeit von deinen Feinden ausgeschlachtet werden wird.

72. Und diese Feinde gegen dich und deine Mission, das steht ausser Zweifel für uns, sind alles rein erdenmenschliche Personen, die unter dem Einfluss der noch lange wirksam bleibenden GizehImpulse stehen.

Billy:

Also auch Korff und B.?

Ptaah:

73. Ohne jeden Zweifel.

…

Billy:

Also: Du und Quetzal, ihr habt mir am 3. Februar 1985 alles erklärt in bezug auf die angeblichen Asket-Nera-Bilder, die in Wahrheit die amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen, die du in einem Kontakt gespräch erwähntest, was mir leider nicht mehr gegenwärtig ist, da ich alles wirklich vergessen habe. Dazu nun die Frage, warum ihr mir diese Tatsachen nicht später nochmals ausführlich nahe gebracht habt. Hätte ich alles nämlich bewusst aufgenommen, dann hätte ich die Bilder aus dem Verkehr gezogen und eine entsprechende Information in unserer Dreimonatsschrift ‹Wassermannzeit› veröffentlicht.

Ptaah:

98. Wir haben all die Jahre nicht gewusst, dass du unsere Erklärungen hinsichtlich dieser Belange vergessen hast, sonst hätten wir dich selbstverständlich zur gegebenen Zeit neuerlich darauf hingewiesen.

Billy:

Ich möchte mir doch noch eine Frage erlauben, die mir gerade hochsteigt: Du sagtest in bezug auf die ‹Black Men›, dass die diesbezüglichen Erklärungen eine Vertrauenssache seien und dass sich dies nicht so schnell ändern werde. Soll das heissen, dass vielleicht in kommender Zeit doch noch offene Erklärungen darüber abgegeben werden können von eurer Seite? Dafür würden sich bestimmt sehr viele Menschen interessieren.

Ptaah:

99. Auszuschliessen ist diese Möglichkeit nicht, doch könnten offene Erklärungen von unserer Seite erst abgegeben werden, wenn wir von diesen geheimnisvollen Wesen das genaue Wie, Woher und Warum kennen.

100. Vorderhand ist uns noch alles Diesbezügliche verschlossen, obwohl wir uns schon seit Jahrzehnten um die Lüftung des Geheimnisses bemühen.

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 12, Seite 230 ff.

Billy:

Es ist mir wirklich wichtig. Sieh einmal hier, diese Photos stammen aus dem Internet. Es handelt sich um die gefälschten Photos von Asket und der angeblichen amerikanischen Doppelgängerin. Die sehr grosse Ähnlichkeit, wovon all die Jahre geredet wurde, kann ich jedoch nicht feststellen, sondern nur eine gewisse Ähnlichkeit. Unter Doppelgängerin stelle ich mir vor, dass zwei Menschen einander derart frappant gleichen, dass sie nicht oder kaum voneinander zu unterscheiden sind. Hier aber, das beweisen diese Bilder, die mir Piero aus dem Internet herausgeholt und mir in den Computer gestellt hat, dass nur eine Ähnlichkeit gegeben ist. Es besteht also kein Doppelgängertum, oder siehst du das anders? Was sagst du denn, welches Bild Asket darstellt und welches die sogenannte Doppelgängerin? Zu verstehen ist auch nicht, dass du mir nie etwas davon gesagt hast.

Ptaah:

24. Diese Gegenüberstellungsbilder sehe ich erstmals, denn ich habe mich nie darum gekümmert, wie die Doppelgängerin aussehen soll.

25. Das war wohl ein Fehler, den ich nachlässigerweise begangen habe.

26. Was ich dir bezüglich der Fälschung gesagt habe, beruhte nur darauf, dass ich dir die Informationen nannte, die diesbezüglich verbreitet wurden und dass an deinem Photo Manipulationen vorgenommen wurden, so also an dem, das Asket und Nera aufzeigte.

27. Was ich selbst in Augenschein genommen hatte, waren nur die verfälschten Bilder mit unseren Fluggeräten.

28. Es war wirklich nachlässig von mir, mich nicht mit dem Asket-Photo und mit der angeblichen Doppelgängerin zu beschäftigen.

29. Dass das Photo auch im Internet aufgeführt ist, das wusste ich ebensowenig wie du, denn wir haben diese unerfreulichen Dinge mit den Photofälschungen schon lange abgeschlossen.

30. Also kümmerten wir uns nicht mehr darum, was aber offensichtlich ein Fehler war, andererseits aber wohl auch keinen Nutzen gebracht hätte, weil die verleumderischen Machenschaften der Widersacher sicherlich nicht zu stoppen und nicht zu beenden sind.

31. Zuviel Neid und Hass der Widersacher steckt in ihrem Sinnen und Trachten wider dich.

32. Ihnen allen fällt es sehr schwer zu akzeptieren, dass du dich von ihren bösen und verleumderischen Machenschaften und Intrigen nicht beeindrucken lässt und du unbeirrt deine Mission weiterführst.

33. Aber zu deiner Frage:

34. Auf diesem Photo hier ist Asket eindeutig auf der linken Seite zu sehen, während die Person auf der rechten Seite wohl die angebliche Doppelgängerin sein muss, die aber tatsächlich nur eine gewisse Ähnlichkeit zu Asket aufweist, jedoch keine wirkliche Doppelgängerschaft.

35. Der Vergleich mit ihr zu Asket ist lächerlich.

36. Der Gesichtsausdruck von Asket stimmt ebensowenig mit dem der Ähnlichkeitsperson überein, wie auch nicht die Gesichtsform und die Fülle des Gesichts.

37. Auch die Mund-, Kinn- und Augenpartien sind erkennbar verschieden.

38. Asket hat ausserdem einen langen und schmalen Hals, während die Ähnlichkeitsperson eindeutig auf einen kurzen und festen resp. dicken Hals hinweist.

39. Auch die Haarfarbe stimmt nicht überein, denn die Ähnlichkeitsperson hat offensichtlich Haare, die offenbar weissblond gefärbt sind, während Asket eine dunklere Haarfarbe aufweist, die jedoch ersichtlich durch eine photographische Manipulation verändert wurde und wohl der Ähnlichkeitsperson angepasst werden sollte.

40. Allein schon daraus ist also klar erkennbar, dass die beiden Bilder zwei verschiedene weibliche Personen darstellen.

41. Es war wohl nachlässig von mir, die Vergleichsbilder nicht schon früher in Augenschein genommen zu haben, um meine Meinung darüber zu äussern, dass zwischen Asket und der Ähnlichkeitsperson keine wirkliche Doppelgängerschaft besteht, sondern eben nur eine gewisse Ähnlichkeit.

Billy:

Das weiss ich auch erst seit heute Donnerstagabend, als mir Piero die Bilder aus dem Internet gezeigt hat. Was dieses Bild nun zeigt, sagt mir, dass das Photo in Guidos Buch tatsächlich nicht Asket und Nera zeigt. Das müssen wir also richtigstellen, indem wir dieses Photo hier in Guidos Buch einfügen und eine

entsprechende Erklärung dazu. Ihr solltet aber doch sehr genau abklären, ob das Photo in Guidos Buch eine Fälschung ist.

Ptaah:

42. Das ist meines Erachtens notwendig.

43. Ich stimme mit dir überein, aber es wird dauern.

‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 12, Seite 280 ff.

Ptaah:

14. Doch nun will und kann ich dir auch eine Antwort darauf geben, was wir beim offiziellen Gespräch am Donnerstag, den 18. November 2010, festgelegt haben, nämlich dass wir sehr genau abklären werden, ob es sich bei den Bildern von Asket und Nera in Guidos Buch um echte oder gefälschte handelt.

15. Schon damals sagte ich dir, dass es lange dauern wird, und leider dauerte es tatsächlich einige Zeit, um alles abzuklären, weil wir in der Vergangenheit langwierige Nachforschungen unternehmen mussten, um alles klären zu können.

16. Alle unsere unternommenen Bemühungen und die zusammenhängenden Fakten explizit aufzuführen und aufzuklären ist wohl nicht nötig, denn wichtig ist ja nur, ob die Asket-Nera-Bilder in Guidos Buch deinen Originalaufnahmen entsprechen und ob diese manipuliert sind, oder ob es sich um Bilder handelt, bei denen es sich um die amerikanischen Doppelgängerinnen handelt.

17. Tatsache ist, dass damals von einer böswilligen Gruppierung, die infolge diverser Mordanschläge auf dich dir auch dem Namen nach bekannt ist, dem Mann Schmid, eben jenem Photographen, der bereits 1975 deine Bilder verfälschte, Originalbilder der beiden amerikanischen Doppelgängerinnen, die in einer Revue auftraten, zugespielt wurden.

18. Schmid erhielt von der Gruppierung unter schweren Drohungen den Auftrag aufgezwungen, die ihm zugespielten Bilder mit deinen Aufnahmen zusammenzufügen, sie miteinander zu verbinden und zu verfälschen, um dich damit später weltweit diskriminieren und unglaubwürdig machen zu können, wofür die Gründe ja bekannt sind.

19. Bei diesen Machenschaften wurde auch bereits darauf hingearbeitet, dass mehrere dir widersächlich gesinnte labile und sich selbstüberschätzende und selbstherrliche Personen, die dir

namentlich bekannt sind, in den 1990er Jahren auf die amerikanischen Revuetänzerinnen resp. auf die Doppelgängerinnen von Asket und Nera aufmerksam werden mussten.

20. Der Zeitraum bis dahin wurde derart berechnet, dass du und deine Mission in diesen Jahren dann bereits derart weltweit bekannt sein mussten, dass eine neuerliche und umfassende Intrige und Verleumdung einen Sturm der Entrüstung und dadurch einen Zusammenbruch der Mission herbeiführen sollte.

21. Die diesbezügliche Berechnung basierte auf bereits von Anfang deiner Mission an perfide hervorgerufenen Verleumdungen, dass du die Bilder von unseren Strahlschiffen sowie die Bilder von deiner Grossen Reise böswillig und betrügerisch gefälscht hättest.

22. Auch diese schon zu allem Anfang aufgekommenen Verleumdungen basierten auf Machenschaften der genannten böswilligen Gruppierung, denn auch hierzu wurden sehr labile und sich krankhaft selbstüberschätzende, selbstherrliche sowie notorische Neider und Widersacher gegen die Wahrheit derart beeinflusst, dass sie nichts ausser acht liessen, um mit Lügen, Betrug, Beschimpfungen und Verleumdungen dir und der Mission zu schaden.

23. Und infolge der Drohungen gegen den Photographen Schmid durch die genannte Gruppierung wurde auch er selbst zum Widersacher gegen dich und die Mission, wobei ihm die Lügen und die Mitarbeit eines bestimmten ehemaligen FIGU-Mitgliedes sehr gelegen kamen.

24. Es war jene Person, die dich auch bestohlen hat und mit Gleichgesinnten durch ungeheure Verleumdungen Schaden anzurichten versuchte, was jedoch gründlich misslang, weil all die rechtschaffenen Menschen der wirklichen Wahrheit und damit deiner Mission und der Kontakte mit uns Plejaren zugetan blieben und deren auch je länger je mehr wurden.

25. Schmid, der Photograph, fügte also gemäss der auf ihn ausgeübten Drohung und den Zwang deine Originalbilder mit Originalbildern der Revue-Tänzerinnen resp. der amerikanischen Doppelgängerinnen zusammen und nahm daran entsprechend verfälschende Manipulationen vor.

26. Von diesen Fälschungen fertigte er neue Diapositive an, die er dir als angeblich deine eigenen Originale der Asket-Nera-Dias zurückgab.

27. Da du aber in bezug auf die Photographietechnik usw. nicht gebildet bist, hast du den böswilligen Betrug nicht bemerkt, son-

dern erst danach, als der Betrug des Photographen Schmid resp. seine Fälschung publik wurde.

28. So hast du die gefälschten Bilder, die sowohl Asket und Nera, wie aber auch die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen zeigen, als echt betrachtet, folglich sie auch in Guidos Buch Einlass fanden.

Billy:

Dann sind also auf den Photos vier verschiedene Personen zu zwei Personen zusammenmanipuliert worden, wobei je zwei der Frauen einander praktisch derart gleichen, dass sie nicht voneinander unter schieden werden können.

Ptaah:

29. Das ist richtig, und damit ist die Sache endgültig geklärt.

Billy:

Was aber die Widersacher wohl nicht verstummen lässt. Eigentlich finde ich das Ganze dieser Manipulationen und Machenschaften ebenso lächerlich wie auch die Widersacher, die durch Schmierenartikel, Lügen, Betrügereien, Beschimpfungen, Schwindeleien, Photo- und Filmfälschungen sowie durch Verleumdungen usw. in bezug auf mich, meine Photos und die Kontaktberichte sowie meine Bücher, Schriften, Materialien und meine Mission Profit herausschlagen wollen.

Ptaah:

30. Mit Sicherheit wird es der Fall sein, dass die Widersacher mit ihren Lügen und Verleumdungen usw. weitermachen werden, denn Dummheit, Bewusstseinsarmut, Narrheit, Unverstand und Verwerflichkeit lassen sich nicht heilen.

31. Und dass alles wirklich lächerlich ist und dass sich auch die Widersacher lächerlich machen, das ist eine Tatsache, die unbestreitbar ist.

Billy:

Es ist eben kein Kraut gegen Dämlichkeit gewachsen.

Dazu denke ich, dass diese von Christian gefertigten Auszüge im Zusammenhang mit dem Besuch von Michelle DellaFave notwendig sind, um nach langer Zeit die Sache mit den Asket-Nera-Photos im Zusammenhang mit Michelle und ihrer damaligen Kollegin Susan ‹Suzy›

Lund nun zum Abschluss zu bringen. Der Ursprung des Ganzen – woraus eine weltweite Kontroverse und eine Intrige gegen mich entstand, um mich als Betrüger hinzustellen und zu beschimpfen, wobei auch meine Exfrau fleissig mitmischte – ist ja über 40 Jahre her. Im Rahmen dieser Intrige wurden mir ja gefälschte Asket-Nera-Photos untergeschoben, die in Wirklichkeit Michelle DellaFave und ihre Kollegin Susan ‹Suzy› Lund zeigten, die bei den ‹Dingaling Sisters› in der berühmten ‹Dean Martin Show› in den USA aufgenommen wurden und zum Zweck, mich als Betrüger hinzustellen, missbraucht worden waren. Angefertigt hatte sie ein Photograph namens Schmid, und zwar zusammen mit Hilfe der damaligen sogenannten ‹Black Men›, die häufig um unser Center herumschlichen und auch diverse Schäden anrichteten, aber auch unsere Tochter Gilgamesha mit einem Messer bedrohten. Der Photograph Schmid, der schon vor geraumer Zeit verstorben ist, war ein Bekannter von …, der ja auch Hobbyphotograph war und meine mehr als 1500 Dias, Photos und acht Filme verwaltete, in Verwahrung hatte und auch weltweit auf eigene Rechnung verkaufte, die er aber auch dem Photographen Schmid weitergab, der sie im Auftrag der ‹Black Men› fälschte. Diese belangten ja zu einer wenige Leute umfassenden Gruppe aus der Schweiz und aus Deutschland, wobei aber auch eine kleine Gruppe der … mitmischten, die alle meine Arbeit vernichten und mich weltweit als Betrüger verleumden wollten. Weiter hat das ja dann durch Lügen und Verleumdungen auch meine Exfrau zusammen mit … und … aus Basel versucht, indem sie einen Verleumdungsfilm fabrizierten und diesen in diversen Ländern rund um die Welt über das Fernsehen ausstrahlten. Dazu aber auch … und …, wie aber auch … und … Die ‹Black Men› jedoch, die rund um das Center herumschlichen und auch für mehrere der bisher 23 durchgeführten Mordanschläge auf mich verantwortlich waren, hatten allerdings nichts mit jenen angeblichen ‹Black Men› zu tun – die in den USA als US-amerikanische Geheimdienstagenten des CIA und des FBI die Leute beharkt und bedroht haben sollen, weil diese UFO-Beobachtungen gemacht hatten. Ob … auch bei den Photo-, Dia- und Filmfälschungen die Finger im Spiel hatte, dazu habt ihr ja abgeklärt, dass dies nicht der Fall war, doch hat er mir mehr als 1200 von den über 1500 Dias gestohlen, diese vervielfältigt und zusammen mit Abzügen in alle Welt verkauft, wozu er ja über Monate hinweg Zeit genug hatte, weil er arbeitslos war. Auch … hatte von meinem Dia- und Filmmaterial vom Photographen Schmid und von diesem gefälschte Dias, Negative und Filme zurückerhalten, wovon er natürlich ebenfalls vieles verkauft hat. Eine kleine Anzahl Dias habe ich selbst vom Photographen Schmid verfälscht wieder zurückerhalten, während der grosse Rest verschwunden blieb. Einige Negativ-Kopien, die schon von Dias und Negativen reproduziert worden waren, konnte ich von einem Mann in Deutschland für 10.– Mark pro Stück wieder kaufen, der

sie seinerseits von …gekauft und der die Bilder in einer Zeitschrift veröffentlicht hatte, weshalb ich ja auch darauf aufmerksam wurde, dass … meine Dias, Filme und Photos gestohlen und verkauft hatte. Das gelöste Geld nutzte … – dessen Name ich ja nicht offen nennen darf, weil er noch lebt – dann, um mit seinem Bruder, der als Privatpilot ein zweimotoriges ‹Piper PA-23 Aztek›-Flugzeug gemietet hatte, für drei Monate nach Afrika zu fliegen – Kenia war es wohl. Aber auch meine Exfrau verkaufte meine Dias, Photos und Filme zu unverschämten Preisen und häufte das Geld für sich an, wie ich nach und nach in Erfahrung bringen konnte, wobei sie sich auch mit einem Martin Sorge aus dem Kanton Tessin zusammentat – dessen Name ich ja nennen darf, weil er schon vor Jahren verstorben ist –, der ebenfalls meine Dias und Photos fälschte und gar mit Lügen-Kontaktberichten in einem Jahreskalender veröffentlichte. Auch Carlo Disch, der ebenfalls schon vor Jahren verstorben ist, gehörte in einen ähnlichen Rahmen, wie auch der Lügner Dr. F… aus den USA, der behauptete, dass er mit deiner Tochter Semjase in Kontakt stünde und gar verlobt sei mit ihr, wie ja auch die in München lebende … behauptete, dass du mit ihr Kontakt pflegen würdest. Der Schweizer …, von dem du ja auch weisst und der im Bünderland lebt, hat ja auch behauptet, mit Semjase in Kontakt zu stehen und hat meine Photos und Filme gefälscht und damit Photomontagen gemacht, wie das auch … in Florida gemacht hat, der sich als auf der Erde lebender Plejadier ausgegeben hat, weil er hier angeblich ein Studium habe betreiben müssen. Seinen Namen darf ich ja nicht nennen, weil der Typ seine Lügen rund um die Welt verbreitet und sich eine Ostschweizerin angelacht hat, mit der er in Deutschland lebte – ob noch heute, weiss ich nicht, weshalb ich den Namen nicht offen nennen kann. Jedenfalls hat sich dieser … in Deutschland einen Adelstitel gekauft, und als ich ihn öffentlich als Schwindler nannte, weil er meine Photos und Filme fälschte und für seine Plejadier-Studien-Story nutzte, um sich als Plejadier-Student auszuweisen, verklagte er mich bei deutschen Gerichten. Diese sprachen ihm aber sein Tun nicht ab, sondern legalisierten es ihm praktisch, während mir gerichtlich auferlegt wurde, dass ich seinen Namen – nunmehr Adeliger sowieso – wie auch seine Fälschermachenschaften mit meinem Photo-, Dia- und Filmmaterial nicht mehr öffentlich nennen darf, sonst muss ich mit mindestens 500.– Euro Busse und neuerlich mit einem Gerichtsverfahren und Anwaltskosten rechnen. Das erste Mal musste für das Ganze ja auch schon rund 4000.– Euro berappt werden. Also musste ich blechen, obwohl ich im Recht war, und ebenso muss ich den Namen des Betrügers verschweigen, obwohl ich im Recht bin und der Typ weiterhin mit meinen Photos, Dias und Filmen rumfunktioniert, diese für seine Lügerei und Betrügerei nutzt und als gekaufter Adeliger damit Geld verdient. Wenn ich aber alle aufzählen wollte, die mit Semjase, dir und Quetzal oder mit anderen von euch

Plejaren in Kontakt gestanden haben wollten, dann müsste ich wohl etwa 25 oder nahezu 30 Leute nennen, die in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA, Japan, Australien, China, England, Österreich und Italien sowie in Holland und Belgien in genannter Weise mit Kontaktlügen aufgetreten sind. Der letzte diesbezügliche Fall hat sich ja, wie du weisst, erst vor rund zwei Jahren zugetragen, als … aus Belgien mich bei der Zürcher Kantonspolizei angezeigt und mich des Menschenraubs bezichtigt hat, weil ich angeblich seine ausserirdische Braut Asket entführt und bei uns im Center gefangengehalten haben soll. Natürlich kam – weil es ja ihre Pflicht war – die Polizei ins Center, um die Sache zu checken. Doch annähernd schon ein Jahr zuvor und auch danach noch mehr als ein Jahr lang, kam … von Belgien her nach Schmidrüti und randalierte vor dem Restaurant Freihof, wobei er dauernd nach Asket rief und mich lauthals als Kidnapper beschimpfte. Solches und vieles andere hat sich seit dem 28. Januar 1975 ergeben, seit ich unsere Kontakte öffentlich bekanntgemacht habe, doch von den meisten der seither stattgefundenen unerfreulichen Vorfällen, wie ich sie jetzt offen genannt habe, wurde nie etwas publik gemacht, folgedem eigentlich nur einige Mitglieder unserer Kerngruppe mehr wissen als die Passivmitglieder und die Öffentlichkeit. Das wollte ich nun einmal klar und offen gesagt haben.

Ptaah:

3. Eine kurze und geraffte Rede, und zwar ist viel gesagt damit, jedoch trotzdem noch vieles nicht, das gesagt werden müsste, um all das aufzudecken, was du an bösartigen Angriffigkeiten, Ungerechtigkeiten, Hass, Falschheiten und Verleumdungen gegen dich zu ertragen hattest.

4. Doch du hast dich nicht von deinem Weg und deiner Mission abbringen lassen, und zwar trotz deiner Teilamnesie, was wohl unter all den gewesenen Umständen für viele Erdenmenschen Grund genug gewesen wäre, eine Arbeit wie die deine aufzugeben, wenn sie an deiner Stelle gewesen wären, weil ihnen das Ganze zur unbewältigungsbaren Last geworden wäre.

Billy:

Mag sein, aber das ist nicht meine Art, denn ich habe schon von deinem Vater Sfath gelernt, niemals aufzugeben, sondern eine begonnene Arbeit immer zu Ende zu führen – und sie niemals als Last zu sehen. Und wenn ich meine Arbeit doch einmal beenden muss, dann erst, wenn ich ins Grab getragen werde. Aber sieh hier, gerade in diesem Zusammenhang habe ich vor rund einem Monat dies hier im Computer geschrieben:

Arbeit

Arbeit ist niemals eine Last,
sondern sehr nützliches und
gewichtiges, sinnvolles Tun.
SSSC, 30. April 2017,
17.54 h, Billy

Ptaah:
5. Nach dieser Sentenz lebst du auch, und auch mein Vater sagte, dass du schon in deiner Knabenzeit danach gelebt und gehandelt hast.

Billy:
Dann habt ihr also schon über mich gesprochen, ehe Asket, du, deine Tochter Semjase und Quetzal mit mir in Kontakt getreten seid.

Ptaah:
6. Das ist richtig, denn mein Vater hat mir vieles vom kleinen Eduard mit den schon damals verschiedenen Namen und seiner Aufgabe erzählt, auch wenn ich noch nicht alles über dich wusste, sondern effectiv das Ganze erst im Lauf unserer Kontakte erfahren habe.

Billy:
Habe ich ja eigentlich angenommen, doch war ich mir nicht sicher. Sag aber mal, lieber Freund, was sagst du dazu, dass immer wieder mal die Verleumdung aufkommt, dass der FIGU, und zwar speziell mir, das Center von Gönnern geschenkt worden sei?

Ptaah:
7. Diese falschen Annahmen und Behauptungen fundieren auf böswilligen Verleumdungen, die uns bekannt sind und die gemäss unseren Abklärungen durch dir und dem Verein FIGU feindlich gesinnte Neider, Religions- und Sektenbefangene usw. schon vor geraumer Zeit verbreitet wurden und immer wieder aufgefrischt werden.
8. Die effective Tatsache ist aber, dass allein die früheren und gegenwärtigen Vereinsmitglieder, wozu ja auch du gehörst, den grundlegend gesamten Aufbau des völlig verlotterten Hofes mit eigener Hände Arbeit und mit eigenen finanziellen Mitteln aufgebaut und zu dem kleinen Paradies gemacht haben.
9. Tatsache und Wahrheit ist auch, dass du in jeder erdenklichen Beziehung den grössten Beitrag und Einsatz geleistet hast, und zwar

nebst deiner eigentlichen Missionsarbeit, die du anstatt mit vorgesehenen acht Buchwerken, mit über 60 wertvollen Büchern und Hunderten von Artikeln, Briefen und Hilfestellungen für viele Erdenmenschen bereichert hast.

10. Allein schon aus dieser Sicht entspricht die Verleumdung einer Schändlichkeit und stellt die Wahrheit in ein falsches Licht, nebst dem, dass du und alle, die am Aufbau des Centers, dessen Finanzierung und bezüglich der Mission mitgewirkt haben, als bösartige Profiteure dargestellt werden, besonders du, der du …

Billy:

Schon gut, lieber Freund, es ist nicht notwendig, dass du dich wiederholst, denn was wirklich gewesen ist, was gegeben und geleistet wurde, das kann auch durch all die bösartigen Verleumdungen nicht bestritten werden, denn noch immer leben Zeugen, die alles wissen und die Wahrheit kennen. Und ausserdem will Bernadette ein übriges dafür tun, indem sie bei der Passiv-Generalversammlung die diesbezüglichen Fakten vorbringen und zudem einen offenen Artikel mit einer Klarstellung für ein Bulletin schreiben wird. *(Anm. Der nachfolgende Artikel wurde auf ausdrücklichen Wunsch von Ptaah in den Kontaktbericht eingefügt – 22.6.2017)*

Nicht geschenkt

Bei Passivmitgliedern ebenso wie bei FIGU-Freunden, Interessierten, Zugewandten, Fremden, Antagonisten oder FIGU- und ‹Billy Meier›-Feinden herrscht sehr oft die Meinung vor, dass er den Hof Hinterschmidrüti geschenkt bekommen habe. Die einen meinen, dass die Plejaren dafür sorgten, dass alle Widerstände beiseite geräumt wurden, während andere dreist behaupten, dass sie wüssten, dass Billy seine ‹Sektenmitglieder› finanziell ausgenommen habe, um mit grossem Geld die Hinterschmidrüti in ihrem heutigen Zustand zu kaufen oder dass ihm das Ganze von dummen Gönnern geschenkt worden sei.

Absolut nichts davon trifft zu! Der Kauf der Hinterschmidrüti war von allem Anfang an ein Gemeinschaftsprojekt. Als die ersten Beteiligten, es waren Billy, Popi, Jacobus, die beiden Schutzbach-Brüder, Claire Frey, Olgi Walder, Amata Stetter, Herbert Runkel, Margreth Flammer, Elsi Moser, Dölf Berroth, Marcel Hirt, der Makler Hans-Ruedi Glanzmann, Frau Herzog, die damalige Eigentümerin, ich, Bernadette Brand, sowie einige andere, am 31. Januar 1977 mit der Besichtigung des Hofes fertig waren, setzten wir uns in Schmidrüti in den Freihof zu einem Kaffee. Während wir um den Tisch sassen, fragte Billy: «Was meint ihr, wollen wir es kaufen?»; sofort stimmten

alle zu, und damit war der gemeinsame Kauf der Hinterschmidrüti beschlossene Sache.

Zwar war der Hof resp. seine Umgebung ungepflegt, verwahrlost, schmutzig und teilweise völlig verwildert, die Wiese zwischen dem Haupthaus und der Remise sumpfig und bis auf zwei Meter Tiefe mit allerlei Giften durchsetzt, die ausgehoben und durch gesundes Erdreich ersetzt werden mussten, während der Platz und die Strasse und der Weg rund ums Haus dreckig und knöcheltief verschlammt waren. Das Haus selbst war in keinem besseren, sondern in einem sehr desolaten Zustand, die Räume und die Küche waren dunkel, schmutzig und steinalt, und alles war heruntergekommen und verlottert, so auch die Schopfanbauten am Haus, die kurz vor dem Einstürzen standen. Im oberen Stockwerk war ein steinaltes Plumpsklo, und im Parterre eine am Schweinestall angebaute Toilette mit einer uralten brüchigen Toilettenschüssel, die beim ersten Gebrauch in mehrere Stücke zerbrach. Wer hier leben wollte, musste zuerst Hand anlegen – soviel war gleich klar. Trotzdem machte das Ganze auf alle irgendwie einen einladenden Eindruck und ausserdem eilte die Sache, denn Billy hatte von der Gemeinde Hinwil die Kündigung für sein Haus bekommen, und er brauchte für sich und seine Familie dringendst eine neue Unterkunft, aus der er nicht mehr vertrieben werden konnte. Wie wir allerdings den Kaufpreis von Fr. 360'000.– aufbringen wollten, das bedachten wir im Moment nicht, als wir dem Kauf zustimmten, denn niemand von den Beteiligten und Anwesenden verfügte über ein ausreichendes finanzielles Polster für einen solchen Hauserwerb. Dass wir dann unsere Getränke und den Kaffee des Maklers nur bezahlen konnten, indem alle Anwesenden ihre letzten Kröten zusammenkratzten, war symptomatisch, wie sich in der Folge herausstellen sollte.

Schliesslich kam die Finanzierung dann auch nur dadurch zustande, indem alle damaligen GruppeMitglieder – inklusiv Billy, was gesagt sein muss – ihre letzten Ersparnisse in den Kauf steckten, und wer keine solche hatte, nahm eben einfach einen Kredit auf – Hauptsache war, dass endlich ein eigenes Zuhause für Billy und seine Familie und damit auch ein Center für die Mission erworben werden konnte. Gegenüber dem Makler, dem Verkäufer und den Behörden trat Elsi Moser am 28. April 1978 im Auftrag aller Gruppemitglieder als Käuferin resp. neue Eigentümerin auf, weil die FIGU damals nicht rechtsund zeichnungskräftig und weder im Handelsregister eingetragen noch von Amtes wegen eine zeich-nungsberechtigte juristische Person mit entsprechenden Satzungen resp. Statuten war. Zwar hatte Billy den Verein FIGU bereits am 28. Januar 1975 in Hinwil gegründet, aber die offizielle Gründungsversammlung gemäss Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) fand erst am 17. Juni bzw. 25. August 1978 statt, als die Unterschriften der Gründungsmitglieder notariell beglaubigt wurden. Offiziell konstituiert gemäss Art. 60 ff. ZGB wurde die FIGU aber erst am 21. September bzw. am 7. November 1981, als die

Statuten vorlagen und vom damaligen Präsidenten Engelbert Wächter und mir auf dem Notariat in Turbenthal unterzeichnet wurden. Bis die FIGU Elsi Moser die Hinterschmidrüti dann aber endgültig abkaufen konnte, sollte nochmal geraume Zeit vergehen, denn erst am 17. April 1985 war es endlich soweit. Innerhalb von 10 Jahren wurden dann die Einlagen aller finanziell Beteiligten zurückbezahlt. Und alle Rückzahlungen erfolgten durch selbsterarbeitete Finanzen, Gruppenbeiträge und Spargelder aller Gruppemitglieder, woran also auch Billy beteiligt war, folglich diesbezüglich weder der Gruppe noch Billy etwas geschenkt wurde. Gegenteilig lehnte Billy verschiedentlich diverse recht hohe Geldbeträge ab, die ihm oder der FIGU ‹geschenkt› werden wollten, um dann das Zepter im Center führen zu können. Er weigerte sich jedoch immer, indem er sagte, dass er sich nicht ‹kaufen› lasse, folgedem alle Gruppemitglieder, inklusive ihm, restlos alle finanziellen Mittel selbst erarbeiteten und in den Aufbau des Centers steckten, weil wir eben alle nicht auf fremde Hilfe angewiesen sein wollten.

Wie gesagt, das Haus und der Hof waren in einem absolut schlimmen Zustand. Der Keller stand während 16 Jahren einen Meter tief unter Wasser und musste zuerst einmal ausgepumpt werden, was im Januar 1977 die erste Arbeit von Billy war, der mit Jacobus zusammen schon lange vor dem Kauf der Hinterschmidrüti notwendige Arbeiten verrichtete, weil er durch eine Zukunftsschau der Plejaren wusste, dass der Kauf und der Aufbau mit dem zukünftigen FIGU-Center klappen würde. Und im Lauf des Februar brachten Billy und Jacobus dann die erste von unzähligen Fuhren Baumaterial in die Hinterschmidrüti, die er in Fällanden bei der aufgelösten Baufirma Ryf für wenig Geld organisieren konnte. Dann folgten die ersten einer nicht enden wollenden Karawane von Beton- und Wandkiestransporten, von Bauholz, Treppen, Backsteinen, Zement, Natursteinen, sanitärem und elektrischem Zubehör und einer riesigen Menge Werkzeuge, die während der ersten Jahre nicht abreissen wollte. Sobald das erste Material in Hinterschmidrüti angekommen war, entfaltete sich eine rege Bautätigkeit. Das Haus musste zuerst einmal so weit instandgesetzt werden, dass es überhaupt bezogen werden konnte. Billy und Jacobus waren von ca. anfangs Januar bis zum Einzug am 7. April 1977 von Montag bis Sonntag täglich bis in den späten Abend und manchmal bis weit in die Nacht hinein im und am Haus tätig. Sie schufteten wie die Sklaven, damit bis zum Einzugstermin wenigstens das Notwendigste hergerichtet werden konnte. Alle Räume waren in einem äusserst desolaten, schlimmen Zustand. Die Böden waren so schwarz vor Dreck, dass man nur noch an wenigen Stellen erkennen konnte, dass es sich um Holz-böden handelte. Selbst nachdem sie in mühevoller Arbeit mit einer Industriemaschine abgeschliffen worden waren, liessen sie noch sehr zu wünschen übrig. Der Dreck hatte sich regelrecht ins Holz eingefressen.

Die Holzwände im unteren Stockwerk waren teilweise verfault, und an manchen Stellen lag dicker grauer Schimmel auf dem Holz. Wo die Wände weder morsch noch verfault waren, hatten sie sich so verzogen, dass oft zentimeterbreite Fugen zwischen den Paneelen klafften. Teilweise war das Betreten der Zimmer im oberen Stock eine echte Mutprobe, da man nie ganz sicher sein konnte, wann man samt Boden ein Stockwerk tiefer landete. Wie sich später herausstellte, waren die Zwischenräume zwischen den Wänden und Böden mit Tannenreisig und teilweise mit altem Papier ausgestopft und ‹isoliert› – ein Paradies für Mäuse und ein Grund dafür, dass es im Haus und in der Remise noch heute streng verboten ist zu rauchen oder unbeaufsichtigt Kerzen brennen zu lassen, obwohl Billy soviel wie möglich vom ‹Dämmaterial› aus den Zwischenböden entfernt hat.

In der Küche waren die Fliesen zum Teil locker, und es grenzte fast an ein Wunder, dass der hölzerne Bodendeckel zum Kellereingang noch tragfähig und ganz war, den Billy zubetonierte und stattdessen eine Ausgangstüre aus der Küche mauerte, um dann eine Bodendecke und eine Kellertreppe zu betonieren.

Über die sanitären Verhältnisse würde ich am liebsten diskret schweigend hinweggehen, aber zu einer Schilderung des Aufbaus der Hinterschmidrüti gehört auch dieses leidige Kapitel. Vorhanden waren im ersten Stock – wie erwähnt – eine sogenannte Latrine, also ein Plumpsklo, und im Parterre, auf der hinteren Seite des Hauses, ein ‹richtiges› WC, das schon gleich bei seiner ersten Benutzung Hinterschmidrüti-Geschichte machte. Als sich nämlich Popi, die Exfrau von Billy, entgegen seinen Warnungen darauf niederlassen wollte, brach die Klosettschüssel sehr zum Schrecken der Benutzerin auseinander. Selbstredend wurde schnellstens eine neue Toilette beschafft, die Billy dann nachts um 23.30 Uhr noch montierte und alles eigenhändig installierte.

Auch die elektrischen ‹Anlagen› im Haus und in der Remise waren ebenso katastrophal wie auch die Freilandzuleitung, die im ersten Stock an der Wand ausserhalb eines Wohnzimmerfensters angebracht war, wobei die Gefahr bestand, die Drähte zu berühren, wenn etwas aus dem Fenster gehoben werden wollte. Also wurde angeordnet, dass die Hauszuleitung entfernt und diese im Boden versenkt sowie ein Schaltkasten an der Ostseite des Hauses montiert wurden, während Billy diverse alte Elektroleitungen im Haus entfernte, die noch mit dünnem Gummi und Stoffumwicklungen ‹isoliert› waren. Diese Leitungen entfernte er im ganzen Haus, ersetzte eigenhändig einen grossen Teil durch Kabelrohre und neue Drähte, wobei er auch diverse Elektroinstallationen ausführte, die dann vom EKZ kontrolliert und als in Ordnung befunden wurden. Dann musste er auch die Freileitung zur Remise entfernen, die Kanalrohre verlegen und die Elektroleitungen einziehen. Die restlichen Elektroarbeiten mit neuen Sicherungsanlagen und Energiezählern erledigte dann die Elektrofirma Müller aus Rämismühle. Zu

erwähnen ist noch, dass – weil Billy die Freileitung entfernt hatte, die ebenfalls lebensgefährlich neben einem Fenster bei der Remise montiert war – die Elektrozuleitung vom Haupthaus bis zur Remise zu führen war. Das bedeutete, dass ein rund 35 Meter langer und 60 Zentimeter tiefer Graben vom Elektroschaltkasten des Haupthauses bis zur Remise gegraben werden musste. Also wurden Pickel und Schaufel genommen, und zwar von allen anwesenden Frauen und Billy, und dann wurde während einer Reihe von Stunden auch diese harte Arbeit erledigt, wonach die Kanalrohre verlegt und die Elektrokabel eingezogen wurden, die die Elektrofirma Müller dann in der Remise mit einem separaten Sicherungskasten schützte.

Während der ersten Jahre hatten wir nur eine einzige Waschgelegenheit, nämlich einen kleinen Kaltwasserhahn in der Küche, unter dem ein ‹Schüttstein› resp. ein Spülstein, resp. ein kleiner gelbsteinerner Abwaschtrog angebracht war. An ein Bad war vorderhand nicht zu denken, und so kam es dann im Laufe der Zeit, dass die beliebtesten FIGU-Mitglieder jene waren, die in der Nähe des Centers wohnten und ein Bad zur Verfügung stellen konnten. Waren solche Mitglieder nicht zur Hand, blieb uns nichts anderes übrig, als mit einem Kessel voll heissem Wasser auf dem WC oder im eigenen Zimmer – so vorhanden – zu verschwinden. Für die ganz Harten unter uns stand natürlich Sommer und Winter unser Freiluftbad, der Brunnen, zur Verfügung, den Billy im Februar 1977 mit Hilfe von Jacobus an der Westseite unterhalb des Hauses gemauert hatte. Da das in den Brunnen fliessende Wasser aus einer Quelle stammt, ist es auch in der warmen Jahreszeit sehr kalt. Im Winter musste damals oft zuerst dickes Eis aufgepickelt werden, ehe den Sauberkeitsbedürfnissen nachgekommen werden konnte.

Ums Haus sah es – wie bereits erwähnt – nicht besser aus als drinnen, im Gegenteil: Der Boden war bei jedem Regen bis an die Hausmauer aufgeweicht und ein einziger Morast, so dass jeder, der einige Schritte im Freien machte, dicke Dreckklumpen ins Haus trug. Sehr schnell wurde deswegen wenigstens ein schmaler Streifen unter dem weit vorspringenden Dach entlang des Hauses betoniert, damit man wenigstens mit einigermassen sauberen Schuhen die Räumlichkeiten wechseln konnte, ohne den Schmutz nachher überall zu verteilen.

Am 7. April 1977 war es dann soweit, dass Billy mit seiner Familie einziehen konnte, begleitet von Jacobus, der ebenfalls am gleichen Tag seine Zelte in Hinterschmidrüti aufschlug. Zuerst allerdings nur provisorisch, denn in der ersten Zeit schlief er in einem uralten metallenen Kajütenbett, auf dessen oberer Bettstatt er seine Habseligkeiten ausgebreitet und aufgeschichtet hatte.

Nach dem Einzug ging es erst richtig los. Die Schufterei in der Hinterschmidrüti wurde zum Dauereinsatz, und unter Dauereinsatz ist zu

verstehen, dass täglich zwischen 18 und 22 Stunden, oft sogar 24 Stunden härteste Arbeit geleistet wurde. Da die meisten unserer damaligen Mitglieder auswärts berufstätig waren, wurde die meiste gemeinsame Arbeit in den Abend- und Nachtstunden verrichtet, während Billy und Jacobus tagsüber natürlich absolut nicht untätig blieben, denn Billy als Allrounder verrichtete auch diverse Sanitär-, Schreiner- und Zimmereiarbeiten, wie er aber auch einen Garten anlegte und mit Jacobus zusammen mit einer Zweihand-Stoss-Zug-Waldsäge diverse Bäume fällte. Natürl ich mussten auch die Strünke aus dem Boden entfernt werden, was Billy als gelernter Mineur dadurch bewerkstelligte, indem er das Ganze mit Sprengstoff ‹unterminierte› und heraussprengte.

Es war Ehrensache, dass alle auswärtigen Mitglieder sich gleich nach Geschäfts- resp. Arbeitsschluss ins Auto setzten und ins Center brausten, um dort noch stundenlang weiterzuarbeiten. Erst in der Nacht machten sie Feierabend und fuhren todmüde nach Hause, um noch etwas zu schlafen. Dass es dabei nie zu einem Unfall wegen Übermüdung kam, grenzt im nachhinein betrachtet an ein Wunder. Beim Schein einer grossen Lampe wurde gegraben, betoniert, gemauert und gezimmert, was das Zeug hielt. Zwar hatten die Mitarbeitenden in der Regel von den einzelnen Arbeiten keine Ahnung und waren gemäss ihren Berufen und Tagestätigkeiten in all den Arbeiten auch nicht bewandert, jedoch klappte trotzdem alles, denn Billy war für alle Arbeiten derjenige, der etwas davon verstand und die Sache beherrschte, folgedem er die notwendigen Anweisungen geben und die Mitarbeitenden anleiten konnte, damit alles bewerkstelligt wurde. Oft wurde von Freitagabend bis Sonntagnacht fast pausenlos durchgearbeitet, denn innert weniger Monate mussten viele Dinge hergerichtet werden. Und so kam es auch, dass alle unsere Mitglieder lernen mussten, einem stetigen harten Druck standzuhalten. Sie lernten mit Übermüdung und Überanstrengung fertigzuwerden und sie zu überwinden, jeder im Rahmen seiner eigenen physischen, psychischen oder sachlichen Fähigkeiten. Und so kam es dann auch, dass die Schinderei auf unserem Hof noch andere Früchte trug, als wir erwartet hatten, denn gerade an der Plackerei schieden sich zu Anfang die ‹Geister› – die Starken blieben, und die Schwachen, Unwilligen und Unfähigen sprangen ab wie Flöhe von einem toten Hund.

Als erstes wurde noch im Monat April 1977 die ehemalige Waschküche, die ausserdem als Schlachthaus, Rumpelkammer und Schiessstand für die Jäger und Wildhüter diente, zu einem Büro für Billy umgebaut. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie er im angrenzenden Stall stand, mit einem Fuss gegen die Wand trat und gleichzeitig zu den Maurern Marchetti, zwei Brüder und Arbeitskollegen meines Pflegevaters, die wir beauftragt hatten, weitere Arbeiten zu verrichten, sagte: «Diese Wand muss herausgebrochen und neu aufgezogen werden.» Bereits während seinen ersten Worten krachte es, und

die Wand, gegen die er getreten hatte, brach unter Getöse zusammen. Nachdem der Boden aufgefüllt und betoniert war, wurden die Wände getäfert, und bei dieser Arbeit passierte dann auch schon der erste von vielen Unfällen in der Hinterschmidrüti. Marcel Hirt, Buchhalter von Beruf, der damals zu unserer Gruppe gehörte, baute zusammen mit Billy das neue Büro und stolperte dabei über einen Backstein, fiel hin und brach sich dabei zwei Rippen. Sein Unfall war aber im Zusammenhang mit dem Umbau der Waschküche zum Büro von Billy nicht das einzige erwähnenswerte Geschehen.

Die Jäger und Wildhüter hatten sich in den vorhergehenden Jahren daran gewöhnt, aus der Waschküche und aus anderen Räumlichkeiten unseres neuerworbenen Hofes das Wild zu schiessen, und sie waren über die neuen Bewohner, die ihnen den Hinterhalt rücksichtslos vermiesten, wenig erbaut. So kam es auch schon kurz nach dem Einzug zu den ersten lautstarken Auftritten mit der Jägerschaft. Die gegenseitige Anbrüllerei endete erst, als Billy schrie: «Dem ersten Jäger, der sich auf unserem Hof auf die Lauer legt, jage ich eigenhändig eine Kugel in den Hintern.» Die dermassen Angesprochenen machten grosse Augen und verdrückten sich, um am nächsten Tag in Begleitung der Polizei anzurücken. Unter dem Walnussbaum hinter unserem Haus ging das Lamento von neuem lautstark über die Bühne. Die Jäger versuchten, das zu verteidigen, was sie als ihr Gewohnheitsrecht ansahen, und Billy liess diesbezüglich selbstverständlich überhaupt nicht mit sich reden.

Dieser Krach war der Beginn einer jahrelangen Fehde, während der uns die Jäger Scherereien machten. Zwar hatten sie nun offensichtlich Respekt vor Billy, denn sie trauten sich nicht mehr einfach zu machen, was sie wollten, aber Frieden war deswegen noch lange nicht eingekehrt. Das Friedensangebot von seiten der Jäger kam dann ganz unerwartet in Form einer Rehleber, die Billy von Herrn Franzi, dem Wildhüter, überreicht wurde. 1980 an einem schönen Spätsommerabend, nachdem Billy und Jacobus zwischen 8.00 Uhr am Morgen und 16.30 Uhr am Nachmittag achtzehn Kubikmeter Beton verarbeitet hatten, stand der Wildhüter plötzlich mit seinem Geschenk auf dem Hausplatz, und von da an war dann mit kleinen Ausnahmen Frieden.

Noch ehe das Büro von Billy ganz fertig war, begannen wir bereits den Sumpf, der zwischen Haus und Remise lag, abzutragen und auszugleichen. Weil das Stück Land von Giftabfällen, die unser Vorgänger darauf ausgeschüttet hatte, völlig verdorben war, hatte Billy sich entschlossen, dort einen Parkplatz für unsere Autos anzulegen. Also wurde fleissig gepickelt und geschaufelt, um den Boden auszuheben, zu ersetzen und zu planieren. Fuhre um Fuhre wurde Kies abgeladen und auf dem neuen Parkplatz verteilt, ausserdem wurden auf der Seite des Abhangs Stellriemen als

Parkplatzabschluss eingelegt, und stellenweise musste der Untergrund des späteren Parkplatzes sogar betoniert werden. Die Ränder wurden am Schluss noch bepflanzt und freudig harrten wir der Dinge, die da nun wachsen sollten. Sollten – denn in den ersten zwei Jahren ging jede Pflanze zugrunde. Der Boden war dermassen vergiftet, dass vorerst einfach nichts wachsen konnte. Erst nach zwei Jahren, vielen Bemühungen und zwei Anhängerzügen voll neuem Humus hatte er sich dann soweit erholt, dass die ersten Pflanzen gediehen.

Noch während sich die einen am Parkplatz abrackerten, gingen die anderen daran, die Remise herzurichten, denn noch in Hinwil, bei der Herausgabe des letzten ‹Wassermannes› vor dem Umzug, hatte Billy den Termin für die erste Zusammenkunft und den ersten Vortrag in Hinterschmidrüti auf den 19. Juni 1977 festgelegt.

Nachdem die Brüder Schutzbach und ich einen riesigen Haufen Borken weggeräumt hatten, wurde der Boden des späteren Saals herausgerissen, damit die tragenden Balken teilweise ersetzt und von Billy mit Hilfe einiger anderer die Treppe montiert werden konnte. Unter Hochdruck wurde nun also in der Remise am Saal gearbeitet, damit er termingerecht fertig wurde. In den letzten fünf Tagen vor der Zusammenkunft wurde rund um die Uhr durchgearbeitet. Während die Männer die Täfelung an die Wände klopften, riss Renato Ventura die Bauklammer einer Hauptverbindung in der Ostecke des Saales heraus, um bequemer arbeiten zu können. Diese Überlegung sollte sich schon bald als wenig klug erweisen, denn die Stabilität des ganzen Baus hatte an dieser einen Bauklammer gehangen. Nachdem die Täfelung vollständig angebracht war, mussten noch auf den letzten Drücker die Wände lackiert und der Boden gestrichen werden. Drei Stunden vor Beginn des Vortrages war es dann soweit, dass für die erwarteten Interessenten die Stühle aufgestellt werden konnten, und nicht zu früh, denn die ersten Leute trafen ein, während noch die letzten Stühle an ihren Platz gebracht wurden.

Als nun am Nachmittag des 19. Juni 1977 die Besucher in den Saal traten und Platz nahmen, merkte Billy, dass die Remise unter dem Gewicht von rund 75 Personen bedenklich zu wackeln begann. Um eine Panik, die zum Schlimmsten hätte führen können, zu verhindern, winkte er Jacobus zu sich und verliess mit ihm zusammen den Saal. Die beiden holten schnell grosse Balken und unterstemmten damit den Bau, um der Remise und damit dem Saal für die Zeit des Vortrages die notwendige Stabilität zu geben. Erst nachdem der drohenden Gefahr vorgebeugt war, erschien Billy wieder und die angekündigte Zusammenkunft konnte ihren Lauf nehmen. Billy, der zuvor volle fünf Tage und Nächte ohne auch nur eine Minute zu schlafen durchgearbeitet hatte, hielt nun auch noch von 14.00–17.00 Uhr einen Vortrag, dem alle Anwesenden fasziniert folgten. Danach gingen die

Fragereien und die Diskussionen los, die bis nach Mitternacht dauerten, wonach dann um 00.30 Uhr die letzten Besucher das Center verliessen.

Nach der Zusammenkunft wurden noch in der gleichen Nacht die dringendsten Betonarbeiten am Mittelpfosten auf der Talseite der Remise gemacht, selbstverständlich wieder unter Leitung und Mitwirkung von Billy, um dem Saal und der Remise für die Zukunft endgültig die notwendige Standfestigkeit zu geben. Während dieser ganzen Zeit hatte Billy kein Auge zugetan und sich keine Minute Ruhe gegönnt, was selbstverständlich auch später noch öfter der Fall war. Billy war von allem Anfang an der Motor der ganzen Unternehmung, und er vermochte alle Mitglieder zu motivieren und auf Linie zu bringen.

Sobald der Saal fertiggestellt und die Remise gesichert war, begannen die Männer an ihrer Nordecke die Baugrube für unser späteres Meditationszentrum auszuheben. Auch hier wurde mehr als eine Nacht durchgearbeitet, denn damals standen uns noch keine Maschinen für den Aushub zur Verfügung und so musste von unseren Männern die ganze Arbeit von Hand gemacht werden. Fast drei Meter steinharten Lehmbodens mussten sie ausheben, eine Fronarbeit von besonderer Härte.

Kaum war das Loch fertig gegraben und die bergseitige Wand aufbetoniert, stürzte in einer Regennacht, kurz nach Beendigung der Arbeiten, das ganze Mauerwerk in sich zusammen. Allerdings war nicht nur der heftige Regen schuld an diesem Einsturz, sondern vor allen Dingen waren die Gizeh-Intelligenzen der Grund resp. Auslöser dafür, denn sie trieben damals noch ihr Unwesen und versuchten uns zu schaden, wo sie nur konnten.

Während eines ganzen Wochenendes wurde daraufhin von unseren Männern unter härtestem Einsatz daran gearbeitet, das Loch für den Unterraum des Meditationszentrums wieder auszuheben. Trotz heftigem Regen führten sie die geplante Arbeit zu Ende und machten am frühen Sonntagabend endlich den wohlverdienten Feierabend. Müde sassen sie um den Küchentisch, als plötzlich jemand Alarm schlug. Bergdruck und Regen hatten im ausgehobenen Loch einen gefährlichen Erdrutsch ausgelöst, und nun musste wieder einmal schnellstens gehandelt werden, denn jede weitere Minute vergrösserte die Gefahr ganz beträchtlich. Also hiess es: «Alle Mann hinter die Schaufeln und Pickel» und: «Wer ist noch erreichbar?».

Erreichbar waren Renato Ventura, der eben von Hinterschmidrüti nach Fällanden in sein Heim zurückgekehrt war, und Engelbert Wächter, der gerade, als das Telephon zu läuten begann, seine Wohnung in Horgen betrat, nachdem er mit seiner Familie das Wochenende bei Verwandten in Deutschland verbracht hatte. Beide folgten dem Notruf aus dem Center unverzüglich und erschienen so schnell sie konnten am nächtlichen Arbeitsplatz.

Mit vereinten Kräften begannen die zusammengerufenen Männer zusammen mit Herbert Runkel und Guido Moosbrugger, die ihre Ferien im Center

verbrachten, sowie Hans und Konrad Schutzbach, die nach ihrem Wochenendeinsatz in der Hoffnung auf einen geruhsamen Schwatz noch geblieben waren, den bestehenden Schaden zu beheben und noch grösserem vorzubeugen. Sie arbeiteten beinahe so hart wie Billy und Jacobus, die sich solche Einsätze noch am ehesten gewohnt waren. Alle setzten sich noch einmal voll ein und hoben in der Nacht vom Sonntag auf den Montag die abgerutschte Erde wieder aus und begannen nach Anweisung von Billy die bergseitige Mauer einzuschalen und zu betonieren. Bis in die frühen Morgenstunden wurde unter grösster Anstrengung und Hektik gearbeitet, um mit allem fertig zu werden.

Nach einer Woche wurde dann die Schalung von der bergseitigen Wand entfernt. Weil diese Wand dem Bergdruck am stärksten standhalten musste, war sie auch ganz besonders massiv gebaut. Sie mass rund 2 Meter in der Höhe und war mehr als 5 Meter lang und hatte eine Dicke von 1,6 Metern, war also nahezu so dick wie hoch!

Am Morgen, nachdem die Schalung entfernt worden war, fand Jacobus zu seiner Bestürzung die Mauer am Boden des Erdlochs. Sie lag da, als ob sie aufgehoben und umgelegt worden wäre. Er lief los und holte Billy aus den Federn, um ihm die üble Bescherung zu zeigen. Doch was blieb denn nun anderes übrig, als schnellstens wieder mit den Vorbereitungsarbeiten zu beginnen, um den entstandenen Schaden und den Terminverzug so gering wie möglich zu halten?

In der folgenden Nacht war bereits alles wieder so weit vorbereitet, dass diesmal alle vier Wände betoniert werden konnten. Dies, obwohl die gesamte Schalung neu gemacht werden musste und mit Eisenbahnschienen armiert wurde. Wie schon eine Woche zuvor waren wieder alle Männer gemeinsam am Werk, um zum Ziel zu kommen. Dieses Mal halfen allerdings zusätzlich auch noch Guidos Sohn Christian und Mitcho Ivanchevich mit.

Erst am 4. September 1977 erklärte dann Quetzal beim 180. Kontakt, dass der Einsturz der Mauer in der Nacht vom 29. auf den 30. August ein Werk der Gizeh-Intelligenzen gewesen war, die alles daran setzten, dem gemeinsamen Werk zu schaden und die Mission von Billy zu verhindern. Auf welchem Weg auch immer die Mauer von den Gizeh-Intelligenzen zum Einsturz gebracht worden war, änderte es nichts an der Tatsache, dass sie wenigstens zum Teil entfernt werden musste. Also wechselten sich Billy und Jacobus beim Abtragen des Betons mit dem elektrischen Kangohammer ab, den sie sich ausgeliehen hatten. Sie trugen etwa 70–80 cm Beton ab, den sie dann aber gleich wieder für die Bodenplanie verwendeten. Nachdem sie damit fertig waren, betonierten sie gleich den Boden des Unterraumes. Als dieser endlich mit Verspätung, aber wenigstens ohne weitere Pannen fertig geworden war, wurde sofort die Decke eingeschalt und – durch schlechte Erfahrungen gewitzt – mit Eisenbahnschienen armiert – die Hans Benz in

der Firma Sulzer in Winterthur organisiert hatte, wo er Vorarbeiter war – und dann betoniert.

Noch während die letzten Arbeiten am Unterraum des Zentrums im Gang waren, arbeitete Engelbert bereits an der Holzkonstruktion für die Pyramide. Mit der tatkräftigen Hilfe seiner Frau Maria und den Kindern Conny und Rolf entstanden in der Wohnung der Familie Wächter in Horgen die Einzelteile für die Pyramide. Im grossen Kinderzimmer wurde ein Gerüst erstellt, anhand dessen Zwischenmontagen zur Genauigkeitskontrolle gemacht wurden, denn es war eine wichtige Bedingung, dass die Masse der Pyramide ganz genau stimmten. Die in Horgen vorfabrizierten Einzelteile wurden ins Center transportiert und auf dem Boden über der Tenne zu jeweils zwei kompletten Seitenteilen zusammengebaut. Die Endkombination der beiden letzten Teilstücke wurde dann an Ort und Stelle vorgenommen.

Nun musste die ganze Pyramide nach den Anweisungen von Quetzal noch ‹schwingungsdicht› gemacht werden, wozu riesige Kupferplatten benötigt wurden, die Jacobus mit Traktor und Anhänger in Wetzikon abholte. Um die Platten transportieren zu können, wurden sie aufrecht in den Anhänger gestellt und fixiert. Im Center angelangt, wurden die Platten für den Aussenmantel der Meditationspyramide zusammengestellt und verbunden.

Nachdem die Meditations-Pyramide fertig aufgebaut war, wurden die Wände des Pyramiden-Oberraumes aufgemauert und so das eigentliche Meditationszentrum abgeschlossen. Die Endbilanz ergab, dass rund 50 m3 Betonkies für den Zentrumsbau verarbeitet worden waren, wovon allein ca. 9 m3 für die bergseitige Wand des Unterraumes verbraucht wurden.

In aller Eile begann jetzt der Innenausbau des Meditations-Zentrums. Billy selbst zog die elektrischen Leitungen ein und montierte die elektronischen Sicherheitsanlagen für die Pyramide. Ehe mit der Innenausstattung begonnen wurde, malten Billy und Jacobus zusammen lachend und singend die Wände des Zentrums.

Nachdem alles an Ort und Stelle war, gemalt, eingerichtet und geordnet, konnten die Einzel-Meditationen genau nach Plan beginnen. Sicher, es hatte wie üblich harte und manchmal auch laute Worte von Billy gebraucht, bis die Begriffsstutzigen schalteten und die säumigen Arbeiter Schaufel und Pickel schneller schwangen, aber nun, da alles fertig war, war es doch der Erfolg von allen – der Erfolg einer gemeinschaftlichen und gemeinsamen Arbeit.

Während fast drei Monaten war angestrengt am Meditationszentrum gearbeitet worden, inzwischen war es bereits Ende Oktober. Es war höchste Zeit, noch vor Einbruch des Winters die Bäume im geplanten Hausgarten, der sich an die Remise anschliessen sollte, zu fällen. Ausserdem hatten Billy und Jacobus festgestellt, dass unterhalb der Remise, Richtung Tobel, einige grosse alte Birnbäume völlig durchgefault und zu einer Gefahr für Menschen und Tiere geworden waren. Also wurden von Jacobus und Billy gemeinsam

die ersten Bäume auf dem Centerareal umgesägt, deren Holz uns im Winter zum Heizen dienen sollte.
Aber in diesem Jahr fiel der erste Schnee schon ungewöhnlich früh und blieb auch gleich liegen. Der erste Winter in Hinterschmidrüti gehörte zu den schneereichsten, die wir bisher erlebt haben, und so kam es dann auch, dass die meisten der im Spätherbst gefällten Bäume während des ganzen Winters liegenblieben und erst im nächsten Frühjahr verarbeitet werden konnten, was uns nicht geringe Heizprobleme bescherte.

Hier will ich meine Erzählungen beenden, die lediglich runde sechs Monate aus der Anfangszeit des Centers umfassen. Eines dürfte daraus aber klar hervorgegangen sein, nämlich dass Billy und den Mitgliedern der FIGU nichts geschenkt worden war – weder von den Plejaren noch von irgendwelchen Gönnern. Nicht nur arbeits- und einsatzmässig waren alle Mitwirkenden bis aufs Letzte gefordert, sondern auch finanziell. Billy und die FIGU bekamen zu dieser Zeit von keiner Seite irgendwelche finanzielle Spenden, Zuwendungen oder Gönnerbeiträge, sondern es wurde von allen Beteiligten alles aus eigener Tasche bezahlt. Wenn grössere Anschaffungen zu machen waren, wurde deren Notwendigkeit bei den Gruppe-Zusammenkünften besprochen, und dann gab jeder so viel, wie ihm möglich war. So, wie es schon beim ersten gemeinsamen Kaffee im Freihof gemacht worden war, blieb es auch danach, und so ist es auch noch heute, auch wenn inzwischen der finanzielle Druck nachgelassen hat und die FIGU sich Dinge leisten kann, von denen früher nur geträumt werden konnte. Heute ist es so, dass der Verein dank der gemeinschaftlichen Anstrengungen finanziell auf gesunden Füssen steht und dass dank Billys kluger Finanzwirtschaft auch in Zukunft nichts zu befürchten ist.
Nicht nur in arbeits- und planungsmässiger Hinsicht trug Billy stets die Hauptlast, sondern auch in finanzieller Hinsicht. Das Geld, das er sich in seinen abenteuerreichen Jahren im Mittleren und Fernen Osten durch die Rückbringungen von Gekidnappten verdient hatte, war dort für viele Jahre eingefroren, und erst als die Hinterschmidrüti schon lange gekauft und im fortgeschrittenen Ausbau war, wurde ihm erst nach und nach das verdiente Geld persönlich überbracht, wozu zu sagen ist, dass ihm das ihm zugesagte Geld von den Auftraggebern auch tatsächlich auf Heller und Pfennig bezahlt wurde. Auch diese gesamte, nicht gerade kleine Summe steckte er wie selbstverständlich in den Auf- und Ausbau des Centers, so dass mit Fug und Recht gesagt werden kann, dass er nicht nur den grössten finanziellen Beitrag von allen geleistet hat, sondern auch, dass er und seine Familie in den ersten Hinterschmidrüti-Jahren tatsächlich von seiner kargen Invalidenrente von Fr. 800.– lebten – die sich inzwischen jedoch verdoppelt hat – sowie von wenigen stillen Zuwendungen von Kerngruppe-Mitgliedern oder Freunden.

Die Beiträge der Kerngruppe-Mitglieder wurden schon früh geregelt und in einem Rahmen gehalten, dass alle ein normales Leben führen konnten und finanziell nicht überlastet wurden, dass jedoch auch die Schulden, die durch das Aufnehmen der Gelder für den Kauf zustande gekommen waren, innerhalb von 10 Jahren zinsfrei an die Gläubiger zurückgezahlt werden konnten.

Wenn also Unwissende, Desinformierte, Antagonisten und Widersacher oder auch sogenannte Sektenbeauftragte immer wieder aufs neue behaupten, dass Billy ein Guru oder Sektenführer sei, der seine Mitglieder ausgenommen habe, um die Hinterschmidrüti zu ihrem heutigen Zustand auf- und auszubauen, dann ist das ebenso eine bösartige, infame Lüge und eine hinterhältige, üble Verleumdung wie auch die dumme Behauptung, dass das Center und sein Aufbau auf geheimnisvolle Weise von den Plejaren unterstützt und gefördert oder Billy und der FIGU von unbekannten Gönnern geschenkt worden sei, weshalb keine oder nur geringe Eigenleistungen erbracht werden mussten. Billy und der FIGU wurde nichts geschenkt – weder arbeitsmässig noch finanziell –, das dürfen wir mit grosser Genugtuung sagen, denn alles wurde aus eigener Kraft und mit dem eigenen Geld auf- und ausgebaut und zur heutigen Blüte gebracht, wozu auch die ehemaligen Kerngruppe-Mitglieder sehr viel beitrugen, die aus irgendwelchen privaten, herrschsüchtigen oder anderen unergründlichen Motiven die FIGU verlassen haben. Und auch dank einem Passiv-Mitglied, das bei einer Passiv-Generalversammlung mit dem Vorschlag einer Jahresabgabe von 7% eines Monatslohns – über den 30-Franken-Betrag des amtlich notwendigen Jahres-Mitgliederbeitrages hinaus – durchdrang, haben alle Passiv-Mitglieder mit ihren Beiträgen und ihrer Arbeit einen nicht unwesentlichen Teil beigetragen – und sie tun dies auch weiterhin, wofür Billy allen Passiv-Mitgliedern, Gönnern und FIGU-Freunden einen ganz speziellen herzlichen Dank ausrichtet, wie natürlich auch alle Kerngruppe-Mitglieder für alles sehr dankbar sind.

Das Semjase-Silver-Star-Center ist eine Gemeinschaftsleistung aller jemals Beteiligten, und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Ptaah:

11. Damit kann ich nur einverstanden sein, denn dafür besteht tatsächlich eine Notwendigkeit.

12. Doch jetzt, lieber Freund Eduard, möchte ich zu der Sache kommen, die sich gestern abend bei eurer GV zugetragen hat, deren Verlauf wir, Enjana, Florena und ich, beobachtet haben, wobei die Sache mit … in der Weise äusserst bedauerlich war, weil, wie du mit deiner Klarlegung richtig dazwischengefahren bist, das, was gesagt wurde, einer ungerechtfertigten Beschuldigung der an dem Vorfall beteiligten betreffenden Kerngruppe-Mitglieder gleichgekommen ist.

13. Und dies entspricht tatsächlich dem, was du geäussert und damit die damals am Geschehen Beteiligten in Schutz genommen hast.

14. In gelinder Weise möchte ich das als unbedachte Taktlosigkeit bezeichnen, die einer falschen Rücksichtnahme entsprach und die infolge Arglosigkeit, Unbesonnenheit, unvernünftiger Vertrauensseligkeit und Voreingenommenheit in bezug auf … zustande gekommen ist.

15. Tatsächlich bin ich der Sache auf den Grund gegangen, nachdem du mir das E-Mail von … zum Lesen gegeben hast, das unbestreitbar angriffig und beschuldigend war, wie du damals das Schreiben selbst beurteilt hast und wie ich es auch selbst empfunden habe.

16. Und die damalige Anschuldigung, dass nicht er schuldbar, sondern dies die damals am Geschehen beteiligten Kerngruppe-Mitglieder seien, ist in ihm fest verankert, weshalb er diese weiterhin mit sich herumträgt.

17. Unter diesen Umständen kann natürlich keine Rückkehr in eine FIGU-Mitgliedschaft erfolgen, zumindest jedenfalls nicht während der nächsten sieben Jahre.

18. Es müsste jedoch in dieser Zeit ein umfänglicher Gesinnungswandel in … stattfinden, folgedem also die Zeit von diesen festgelegten sieben Jahren abgewartet werden muss.

Billy:

Dann habe ich mich also doch nicht getäuscht, als ich durch das Fenster zwischen Patric und Madeleine vor dem Metasequoia-Giganteum-Baum mehrmals je ein weissgrelles und ein grellrotes Licht habe aufblitzen sehen. Zwar habe ich zuerst gedacht, dass die Abendrunde mit einer Lampe herumfuchtle, was ich dann aber verworfen habe und annahm, dass ich mich getäuscht hätte und dass es sich um die Hoflampe beim Hundehaus handle, die durch die Äste scheine. Später dann, als auch das rote Licht aufstrahlte, da nahm ich an, dass ihr es seid.

Ptaah:

19. Dann hast du richtig gedacht, denn wir liessen eine Aufnahmeapparatur vor dem Fenster schweben, die gesamthaft im Saal alles bildlich und tongerecht aufgezeichnet hat.

Billy:

Meinst du damit also tatsächlich eine Bild- und Tonaufzeichnung?

Ptaah:

20. Ja, das ist so.

21. Aber ich möchte jetzt nicht von dem abweichen, was ich noch anzuführen habe, und zwar bezüglich des anderen äusserst unerfreulichen

Vorfalls mit …, der sich über eine Zeit von mehr als 20 Minuten hingezogen hat.

22. Dabei möchte ich meine Ausführungen aber derart gestalten, dass von späteren Lesern der Gesprächsberichte die Identitäten der Personen nicht erkennbar werden, weshalb es auch sein muss, dass du die dann von mir genannten Namensnennungen durch drei Punkte ersetzt.

23. Doch soll es sein, dass du meine Äusserungen umfänglich niederschreibst, wenn du sie abrufst, folgedem du nur nichts abrufen und nichts niederschreiben musst, was wir später noch in privater Weise besprechen werden.

24. Das ganze Wesen von … hat sehr nachteilige und äusserst fehl- und unterentwickelte Charakterzüge, die mit herrschsüchtigen, selbstprofitablen und profitheischenden Zügen geprägt sind, die aufweisen, dass kein Wille zur Änderung zu besseren, guten und korrekten Verhaltensformen gegeben ist, was auch einen massgebend korrekten Umgang mit erwachsenen Personen erschwert und zu ständigen Schwierigkeiten führt.

25. Das sehr mangelhafte Persönlichkeitswesen von … weist sehr klar darauf hin, dass keine Selbsterziehungsbemühungen stattgefunden haben, was sehr schwerwiegende falsche Verhaltensweisen und die jeweilig dazu entsprechende miserable Einstellung prägt.

26. Folgedem besteht die dringende Notwendigkeit, dass … eine der Wahrheit entsprechende Selbsterkenntnis anstrebt, um dann, wenn dies geschehen ist, die notwendige Wandlung in allen wichtigen Belangen in bezug auf die Persönlichkeit, den Charakter, die Einstellung und die Verhaltensweisen anzustreben, was allerdings mit grossen und tiefgreifenden Mühen verbunden sein und zudem so lange dauern wird, wie … bereits an Jahren alt ist.

27. Dies ist die Regel, denn was der Mensch durch die frühe Erziehung der Eltern usw. und durch die ebenfalls notwendige frühe Selbsterziehung im Pubertätsalter bis zum 26.–28. Altersjahr in allen Belangen der korrekten Verhaltensweisen sowie der Bildung des Charakters und der Persönlichkeit nicht gelernt hat, bedarf bei einer nachträglichen Selbsterziehung, Selbsterkenntnis, Selbstformung und dem effectiven Erwachsenwerden sehr viel mehr Zeit, Anstrengung und Mühe, als dies von Grund auf ab der Geburt und bis zur Pubertätszeitendung der Fall ist.

28. Natürlich ist das Lernen auch nach der Beendigung der Pubertät nicht beendet, denn der Lernprozess des Menschen geht bis zum Lebensende weiter, doch sind dabei die grössten Wichtigkeiten des Lernens auf die Erziehung und die Selbsterziehung bezogen, weil durch diese die Selbsterkenntnis, der Charakter, die Persönlichkeit, die Lebenseinstellung und die Verhaltensweisen gebildet werden.

29. Und was nun das ganze Fehlverhalten von … betrifft, das in Erwachsenenkreisen zu Ablehnung, Anstössigkeiten, Unmut und Streitigkeiten führt, das ergibt sich nicht nur in bezug auf FIGU-Mitglieder, sondern auch im Umgang mit Vorgesetzten und Fremden.

30. Bei allem, was bei … auch immer angesprochen wird, erfolgt lediglich ein überhebliches und selbstherrliches Hinweggehen über die effectiven angesprochenen Fakten, wobei regelhaft eine tiefgründige Sturheit und ein dumm-dreistes Kontern mit einem aggressiven und angriffigen Tonfall an den Tag gelegt wird, der schnell zum Lautwerden ausartet, der den Zuhörenden schwere beherrschungsmässige Schwierigkeiten bereitet.

31. Das aber führt zwanghaft dazu, dass rundum ein entsprechendes Lautwerden beim Sprechen unvermeidlich wird, weil von den am Ganzen Beteiligten die Nerven und die gefühls- und emotionsmässigen Regungen nicht mehr unter Kontrolle gehalten werden können.

32. Das Ganze Verhalten von … entspricht diesbezüglich einer Schändlichkeit, wie auch alles, was mit dem gesamten forderungsheischenden Gebaren zu tun hat, wofür der Verein FIGU in finanzieller Weise aufkommen soll.

33. Zu sagen ist dazu auch, dass diese Forderungen gegenüber dem Verein FIGU absolut unverschämt, unverständlich und nicht akzeptabel sind, folgedem dazu keine Hand geboten werden und sich niemand darauf einlassen darf.

34. Alles gründet darin, dass das dem Verein gehörende Haus, das Quetzal und ich begutachtet und für irdische Verhältnisse im bestehenden Rahmen für gut befunden haben, jedoch von … nach übersteuerten Vorstellungen auf Vereinskosten umgestaltet werden soll, folgedem du die Sache richtig beurteilt und das unverschämte Ansinnen von … als Ausnützenwollen lautstark zum Ausdruck gebracht hast.

35. Du hast es zwar in deiner Muttersprache in anderer Weise mit Worten getan, die, so nehme ich an, bei euch einem geläufigen Sinnwort entsprechen, jedoch genau das aussagen, was im Sinn und Wollen von … verstanden werden muss.

36. Ein solches Benehmen, Forderungsverlangen und Verhalten entspricht nicht dem Rahmen des Vereins und dessen Statuten und Satzungen, sondern vielmehr einer Unverschämtheit und zeigt die wirkliche Gesinnung gegenüber den Vereinspflichten und dem rechtschaffenen Vereinsentgegenkommen.

37. Das berechtigt zu Überlegungen gemäss den Vereins-Statuten Art. 5, 4a), 4) und Vereins-Satzungen Art. 11, 1), 4 und Art. 17, 8).

38. Aus meiner Sicht betrachtet, sollte vom Verein FIGU, wie aber auch von … selbst in Betracht gezogen werden, dass umgehend … (auf

Intervention von … hin werden mit Erlaubnis von Ptaah die drei hier von ihm gesprochenen Sätze ausgelassen).

39. Dies wäre meines Erachtens die einzig richtige Lösung, denn ich sehe keine Chance, dass … sich in eine massgebende Selbsterziehung einordnet und sich zum entsprechend notwendigen Wandel durchringt.

40. Und was anderweitig dazu noch erwähnt werden muss:

41. Es ist zwar so, dass sich … als … nicht in die Sache eingemischt hat, was ich als sehr gut und richtig beurteilen kann, ausser dass eine Aufforderung an … ergangen ist, als du von … zu Unrecht böse und unflätig mit Beschimpfungen verunglimpft wurdest.

42. Das aber muss auch zukünftig so bleiben, denn Einmischungen und ein Schutz von … zu Gunsten von … wären nicht nur grundfalsch, sondern auch streitfördernd, und zwar auch, wenn sich … in private Mitgliederbelange einmischt.

43. Und dass dabei in solchen Angelegenheiten von … in bezug auf … eine Befangenheit besteht, folgedem von dieser Seite schon gar keine Einmischung erfolgen darf, das muss doch klar und verständlich sein.

44. Also appelliere ich diesbezüglich an die Vernunft von … und nehme dabei auch an, dass dies verstanden wird, weil mehr als genug Verstand und Intelligenz gegeben sind, was von … allerdings nicht gesagt werden kann.

45. Also ist es bei … eigentlich nur die Vernunft, die angesprochen werden muss, die auch nicht mangelt, wenn nur gründlich über die Richtigkeit meiner Ausführungen nachgedacht würde, was jedoch nicht getan wird.

46. Und was ich durch unsere Beobachtungen auch noch eindeutig festgestellt habe ist das, dass sich … zu sehr auf … einlässt und damit eine Situation erzeugt, die mit der Zeit für … und … zur Lästigkeit wird und Ärger in die Verbindung bringt, wobei sich der Anfang dafür bereits ergeben hat.

47. Solcher Ärger entsteht aber auch dadurch, weil … sich auf die Forderungen von … ebenfalls bejahend eingelassen hat, obwohl … darüber nicht offen mit dir oder anderen Mitgliedern gesprochen hat.

48. Dieses innere und unausgesprochene Gleichstellen in bezug auf die Forderungen von …, sind in keiner Weise förderlich, und zwar weder für die eine noch die andere Partei.

49. Darüber solltest du mit … reden und den Sachverhalt ebenso klarlegen, wozu ich dir noch einiges in privater Weise erklären werde, wie auch in bezug auf manche Belange, die … betreffen, wobei ich diese aber nicht in offener Weise nennen und dann auch nicht für den offiziellen Gesprächsbericht gesagt haben will.

50. Erwähnen will ich aber das, was ich dir schon bei früheren Gesprächen gesagt habe, nämlich dass du mir immer wieder Bewunderung abringst, wenn du, trotz dem Vorbeisein der vergangenen Zeiten, doch hie und da

wieder einmal gezwungenermassen lautstark für Aufmerksamkeit, Ordnung und Vernunft sorgen musst, du dabei aber trotzdem in dir ruhig bleibst und deine Nerven nicht strapazierst, folgedem du mit jemandem sehr lautstark, doch gleichsam im nächsten Augenblick in normaler Lautstärke und ruhig mit anderen Personen reden kannst.

51. Das ist etwas, wie ich dir schon einmal sagte, das mir Bewunderung abringt und was ich selbst nicht beherrsche.

52. Und sagen muss ich auch, dass ich in dieser Beziehung weit hinter dir zurückstehe, folgedem ich auch völlig anders und eben aufgebracht reagiert hätte, wenn ich mit Beschimpfungen herausgefordert worden wäre.

53. Du aber, als du von … beschimpft worden bist, hast nicht einmal darauf reagiert, sondern diese Anstandslosigkeit einfach gelassen hingenommen.

54. Dazu muss ich aber … eine Würdigung aussprechen, weil von dieser Seite eine Rüge an … ergangen ist, was ich als sehr bemerkenswert erachte, weshalb ich nochmals darauf zu sprechen komme.

55. Damit ist nun auch das Notwendige gesagt, das gesagt sein musste, doch meinem Ärger und meinem Bedauern in bezug auf das Vorgefallene kann ich trotzdem nicht Herr werden, denn das Ganze empfinde ich wirklich als Schändlichkeit.

Billy:

Zwar kann ich dein Bedauern, jedoch nicht deinen Ärger verstehen, denn dieser ist so oder so schädlich für dich.

Ptaah:

56. Du kannst das wohl sagen, doch dein diesbezüglich unglaublich selbstkontrollierendes Verhalten ist mir nicht eigen, denn ich vermochte es nicht zu erlernen, obwohl ich zehnmal älter bin als du und also ge-nügend Zeit dazu gehabt hätte.

57. Und es wäre für mich sehr viel wert, wenn ich es doch noch lernen könnte.

Billy:

Dass du es nicht kannst, ist aber keine Schande. Aber auch ich konnte es nur lernen, weil ich von den Nokodemion-Speicherbänken profitieren konnte, durch deren Aufzeichnungen ich den entsprechenden Weg und die Möglichkeit des Lernens gefunden habe.

Ptaah:

58. Was mir leider versagt bleiben wird, weil ich nicht in die Nokodemion-Speicherbänke eindringen kann.

Billy:

Auch du resp. eine weitere Persönlichkeit deiner wird eines Tages zu diesem Verhalten finden. Nun aber eine Frage bezüglich der Staatspräsidentschaft in Frankreich; eben, ob du bereits etwas darüber weisst, ob alles mit rechten Dingen zugeht oder nicht?[1]

Ptaah:

59. Diesbezüglich ergab eine Vorausschau, dass schon seit der ersten Abstimmung zu Gunsten von Emmanuel Macron gegen Marine Le Pen ein massiver Wahlbetrug gestartet wurde, der bei der heutigen Stichwahl einen betrügerischen Sieg für Macron bringen wird, wobei gewisse EU-Diktaturelemente und französische EU-Diktaturfanatiker die Urheber des Ganzen sind.[2]

Billy:

Kann ja nicht anders sein, doch weisst du irgend etwas in Sachen Terrorismus, wie sich die Sache weiterentwickelt? Ihr macht ja immer wieder Vorausschauen diesbezüglich, auch wenn ihr nichts mehr darüber sagt, weil es ja doch nichts nützt, wenn etwas getan werden soll, um terroristische Übel einzudämmen. Du hast ja einmal gesagt, dass ihr durch die Sonaer in den Besitz von hochentwickelten Apparaturen und Geräten gekommen seid, durch die ihr in technischer Weise über alle Zeit hinweg Zukunftsschauen machen und alles auch aufzeichnen könnt, ohne dass ihr euch noch persönlich bemühen müsst, Zukünftiges zu erschauen.

Ptaah:

60. Das ist richtig.

61. Die uns übergebene sehr hochentwickelte Technik ermöglicht uns seit nunmehr vier Monaten, in zukunftsersehender Weise ganze Planeten zu überwachen, wobei die Zukunftsschau jedoch zur gegenwärtigen Zeit und mit der technischen Möglichkeit auf maximal 41 Tage beschränkt ist.

62. Also können wir durch diese neue Technik während der vollen Tages- und Nachtzeit rundum alles auf einem Planeten aufzeichnen, was sich innerhalb 41 Tagen in zukunftslaufender Zeit ereignet.

63. Das bedeutet, dass während des gesamten zukünftigen Zeitablaufs von 41 Tagen alles registriert und aufgezeichnet wird, was dann von Fachkräften ausgewertet und der Geistführerschaft und deren Mit-arbeitenden bekanntgegeben wird, folgedem natürlich auch ich weiss, was sich in den nächsten 41 Tagen zuträgt.

Billy:
Meinst du damit, was sich in den nächsten 41 Tagen auf der Erde ergeben wird?

Ptaah:
64. Ja, das ist der Sinn meiner Worte, denn es wurden von uns schon vor zwei Wochen im äusseren Erdorbit rund um den Planeten entsprechende Aufzeichnungsapparaturen stationiert, folgedem ich für die nächsten 41 Tage die zukünftigen Geschehen schon kenne, während jeder neue Tag und jede Nacht natürlich die Aufzeichnungen und unser Wissen erweitern.

Billy:
Dann weisst du deshalb um den Wahlbetrug, der sich heute ergeben wird hinsichtlich Emmanuel Macron in Frankreich.

Ptaah:
65. Das ist richtig.

Billy:
Und – entschuldige, das ist kein Misstrauen –, doch kann ich das überprüfen, vielleicht wenn du mir ausser dem kommenden Wahlbetrug in Frankreich noch ein bedeutendes Geschehen nennst, das sich in kommender Zeit zutragen wird?

Ptaah:
66. Natürlich, das kann ich in bezug auf Terror, den du angesprochen hast, denn am 22. Mai wird sich in England, und zwar in Manchester, ein schlimmer blutiger Terrorakt ereignen, der viele Tote und Verletzte fordern wird.

Billy:
Aua, schon wieder, das wollte ich eigentlich nicht wissen, denn es ist immer wieder eine Belastung; also reden wir bitte nicht mehr weiter darüber.

Ptaah:
67. Das wird so sein, doch lass uns das zu Ende reden, wovon wir bezüglich … gesprochen haben, denn es fallen noch einige Faktoren an, die zu sagen sind.
68. Seit der Geburt von … habe ich den ganzen Lebensgang, die Lebenseinstellung, Lebensführung und damit auch das ganze Lebensverhalten, den Charakter, die Persönlichkeit, die allgemeine Einstellung und die Verhaltensweisen zu den Mitmenschen und den ma-

teriellen Belangen usw. beobachtet, analysiert und beurteilt, wobei sich leider ungewöhnlich viel Negatives herauskristallisiert hat.

69. Dies war ja auch der Grund dafür, dass wir einiges unternommen haben, um das ganze von Vaterseite genmässig auf … übertragene Negative und Schlechte in für uns verantwortbarem Rahmen manipulativ abzuschwächen, während das grosse Restliche jedoch von … in Form der Selbsterziehung zum Guten und Normalen hätte umgewandelt werden müssen.

70. Dies wurde jedoch nicht getan, weil die Selbsterziehung während der Pubertät nicht stattgefunden hat, folgedem diese auch weiterhin ansteht und durchgeführt werden müsste, um das Erwachsenwerden zu fördern und um ins Erwachsensein eintreten zu können, das noch immer nicht erreicht ist und nichts zu dessen Erarbeiten unternommen wird.

71. Und dazu, das muss leider ebenfalls gesagt sein, trägt auch … nichts Positives bei, weil eine Ängstlichkeit in der Weise besteht, mit bösen Angriffen und Unflatworten beschimpft zu werden.

72. Ausserdem muss dringend angebracht sein, dass … infolge Befangenheit keine Parteilichkeit in bezug auf … betreibt, sondern sich neutral verhält und jede Einmischung in die Belange von … unterlässt, und zwar sowohl in privater Weise als auch hinsichtlich der Angelegenheiten, die zwischen … und dem Verein FIGU aufkommen oder bereits bestehen.

73. Bezüglich … fundiert, wie bereits erklärt, in den gesamten Verhaltensweisen grundlegend ein Faktor einer genmässigen Veranlagung von seiten des Vaters her, der von Mutterseite aus mit gleichen Ver-anlagungen geprägt wurde.

74. Grundlegend bestehen durch diese Vererbung psychopathische Züge und eine ungewöhnlich tiefgründige Angst vor dem eigenen Denken, vor dem effectiven Überlegen gegebener Fakten, wie auch vor einem Sich-selbst-Suchen, Sich-selbst-Finden, Sich-selbst-Erkennen, Sich-selbst-Beurteilen und Sich-selbst-Wandeln zum Guten und Richtigen in allen verhaltensmässigen und einstellungssowie charakterlichen und persönlichkeitsmässigen Belangen.

75. Daraus und infolge der Angst vor dem eigenen Denken – was nicht bewusst wahrgenommen wird – ergibt sich, dass … sich innerlich weigert, eine massgebende Selbsterkenntnis anzustreben, folgedem keine Änderung und kein Wandel zum Besseren, Guten und Richtigen stattfinden kann und alles immer wieder im Desaster endet.[3]

76. Gutgemeinte Aufklärungen, Erklärungen und auch Rügen und sehr laute Auseinandersetzungen fruchten nichts, und zwar auch dann nicht, wenn nach lautstarken Vorfällen eine Niedergeschlagenheit und Kraftlosigkeit erfolgt und danach eine Sanftsituation resp. ein Sanftverhalten, was sich aber schnell wieder in Aggression wandelt, wenn

die Rede an … auch nur angriffig erscheint, wobei dann nur eine lautstarke Widerrede zum Schweigen von … führen kann.

77. Grundsätzlich wird infolge der Angst vor dem eigenen Denken etwas Vorgefallenes nur oberflächlich kurz betrachtet, jedoch nicht durch effective Gedanken verarbeitet und also auch nicht auf den Grund durchgedacht, folgedem auch keine fortschrittliche Resultate daraus hervorgehen können.

78. Das aber macht … zum eigenen Feind, wie aber auch zum Benachteiligten in bezug auf den Umgang gegenüber erwachsenen Mitmenschen, die sich infolge der völlig falschen Verhaltensweisen gegenüber ihnen nicht mit … anfreunden, sich nicht vertraulich einlassen, sondern eine ablehnende Haltung und Verhaltensweise aufbauen und ausüben.

79. Dazu trägt auch bei, dass bei … bei Disputen unbedachte Falschdarstellungen der Fakten erfolgen, die auf einen falschen Selbstschutz ausgerichtet sind.

80. Das legt auch dar, dass … sich selbst bemitleidet und daraus infolge Pubertätsgefangenheit unfähig ist, eine wirkliche Führung erwachsener Mitmenschen ausüben zu können, was gegenteilig jedoch völlig anders ist hinsichtlich unmündiger Kinder, die sehr wohl und gut von … betreut und unterrichtet werden können, nicht jedoch rein erzieherisch, weil dazu die notwendigen Voraussetzungen fehlen, wie eben bei … selbst.

81. Was jedoch darüber hinaus ist, da bestehen keine gute Möglichkeiten, weil das eigene Unerwachsensein nur gerade gebildet genug ist, um unmündige Kinder in erklärter Weise in Aufsicht, Belehrung und in Führung zu nehmen, nicht jedoch Erwachsene oder ältere Kinder, die bereits in ihrer Pubertät stehen und demzufolge sehr eigenwillig sind, dem … nicht gewachsen sein kann.

Billy:

Das ist hart, aber gemäss dem, was du erklärt hast, nicht zu ändern. Und wenn ich jeweils die Verhaltensweisen bei Disputen, wie du es nennst, beurteile, dann komme ich immer zu ähnlichen Schlüssen, wie du sie genannt hast.

Ptaah:

82. Es ist noch sehr viel mehr dazu zu sagen und zu erklären, doch dies soll nur deinen Ohren zugänglich sein, weshalb ich dich ersuche, nun das Ganze, was ich dir jetzt noch darzulegen habe, beim Abrufen unseres Gesprächs, nicht niederzuschreiben, jedoch … darüber zu informieren.

83. … soll dann das Notwendige an … weitergeben und darum ersuchen … (auf Intervention von … hin werden mit Erlaubnis von Ptaah die gesamten

folgenden Ausführungen ausgelassen).

Billy:
Okay, was du gesagt hast, ist klar und deutlich, folglich ich mich danach richten und also das Ganze auch an … weitergeben werde. Und da nun alles klar ist, müssen wir beide nicht mehr darüber reden. Dann eine Frage hinsichtlich der Dinge, worüber wir schon öfters privaterweise gesprochen haben, weil ich denke, dass wir einmal gewisse Fakten nennen sollten, nämlich wie gefährlich die Plastik-Nanopartikelteilchen wirklich sind, die in den Weltmeeren und in den Binnengewässern schwimmen und die Akkumulatoren für Gifte sind, weil die Plastikpartikel vielerlei Gifte aufnehmen, die sie wie Magnete an sich ziehen.

Ptaah:
84. Richtig, die Plastik-Nanopartikel in den Weltmeeren und in allen Binnengewässern sind an sich selbst für den Menschen und alle Lebewesen schon äusserst gesundheitsschädlich, weiter aber ist es noch schlimmer, weil sie wie Magnete diverse Gifte an sich ziehen und binden, wodurch sie zu Zeitbomben für alle Lebewesen werden, die diese Partikel dann durch die Nahrung im Körper aufnehmen.
85. Die Gefährlichkeit dieser mit Gift gesättigten Plastik-Nanopartikel beruht darin, dass diese – einmal durch die Nahrung aufgenommen – nicht mehr aus dem Körper ausgeschieden, sondern von diesem aufgenommen und integriert werden, wodurch sie chronische Leiden, Krankheiten und vor allem Krebs verursachen.
86. Also werden auch alle Wasserlebewesen und Landlebewesen, die dem Menschen als Nahrung dienen, durch diese mit diversen Giften geschwängerten winzigen und winzigsten Plastikpartikel kontaminiert, folgedem der Mensch, wenn er Fleisch sowie Fisch oder andere Wasserlebewesen isst, automatisch auch die mit Giften und Plastik-Nanopartikeln kontaminierte Nahrung aufnimmt, wobei das Ganze dann den gesamten Organismus kontaminiert.
87. Und sehr übel und gesundheitsgefährlich ist das Ganze im weiteren darum, weil solche giftgeschwängerte Plastik-Nanopartikel, die teilweise bereits viel winziger als eine Nanogrösse resp. ein Milliardstel und bis zur Attogrösse und also einem Trillionstel aufgerieben und in der Atmosphäre und damit in der Atemluft verbreitet sind und von allen atmungsaktiven Lebewesen eingeatmet werden, um sich dann ebenfalls im Organismus leidens- und krankheitserregend festzusetzen.
88. Die im Bereich der Attowinzigkeit resp. Trillionstel vorhandenen Partikel in der Luft können von den irdischen Wissenschaftlern noch nicht erkannt und noch nicht erforscht werden.

89. Allein in den Weltmeeren existieren gemäss unseren Forschungen rund 123 Millionen Tonnen Plastik-Nanopartikel, wohinzu die Tonnagen in den Binnengewässern noch nicht gerechnet sind.
90. Auch die Menge der Plastikfragmente in Attogrösse umfassen gemäss unseren Analysen bereits einige tausend Tonnen.

Billy:
Jetzt muss aber genug sein, denn ich habe das noch nicht beendet, was ich sagen wollte, folgedem ich jetzt davon reden will, worüber wir seit jeher immer wieder einmal in privater Weise gesprochen und folglich nie Gesprächsaufzeichnungen gemacht haben, was nun aber bei unserem heutigen Gespräch der Fall sein soll, eben dass ich dann das Ganze des Besprochenen abrufe und niederschreibe. Wenn der Organismus mit giftigen Metallen wie Schwermetalle, Quecksilber, Palladium, Cadmium, Blei und Nickel etc. kontaminiert wird, dann werden nebst dem Immunsystem speziell auch die Leber, die Nieren und die Gedärme belastet. Auf der Erde haben die Anfänge des ganzen Übels der Verbreitung der giftigen Schwermetallstoffe in England in den Jahren 1751–1785 stattgefunden. England setzte durch Neuerungen im Bergbau und Hüttenwesen sowie in der Textilbranche die sogenannte ‹industrielle Revolution› in Gang, was schnell auf alle Staaten des europäischen Kontinents übergriff, wie aber auch auf die ganze Erde, was das Gesicht Europas und der ganzen Welt veränderte. Damit verbunden war auch das Einhergehen mit dem technischen Fortschritt, was sich auch auf die Bevölkerung auswirkte, folgedem sich daraus ein starkes Bürgertum herausbildete, das sich in gewissem Rahmen sich selbst bewusst wurde und folgedessen die Monarchien zu bekämpfen begann, woraus sich grundlegend das Wesen der nationalstaatlichen Idee des 19. Jahrhunderts entwickelte, weshalb gesagt werden kann, dass durch die Neuerungen der Technik und die aufgekommene ‹industrielle Revolution› die aus ihrer Lethargie der monarchischen Unterdrückung erwachten Völker die eigentlichen Urheber und die ersten Verfechter der nationalstaatlichen Idee waren. Durch diese damals aufgekommene ‹industrielle Revolution› wurde international die industrielle Leistungsfähigkeit der Staaten zum Entscheidungskriterium über ihren Machtstatus, was zur Folge hatte, dass sich die Konflikte der Grossmächte untereinander derart verschärften, dass schliesslich im Jahr 1914 der Zweite Weltkrieg die zwangsläufige Folge war, der mit neuesten technischen Waffenerrungenschaften geführt wurde, und der viel Leid, Elend, Not, Tod und Zerstörung gebracht hat. Und je weiter die Industrialisierung vorangetrieben wurde, desto grösser wurden die staatlichen Konflikte untereinander, wie auch immer mehr machtsüchtige, irre und gar dem Wahnsinn verfallene Psychopathen an die obersten Regierungsstellen gelangten und die stetig wachsenden neuen

Waffentechniken aller Art für sich nutzten, um ihre ihnen hörigen Völker zu unterdrücken und in Kriege zu zwingen, was dann 1939 durch Adolf Hitler zum Dritten Weltkrieg führte. Nun, die unmerkbar in der Luft schwebenden Feinstoffteile der Schwermetalle gelangen natürlich in die Wasser sowie in die Pflanzen aller Art und damit in die natürlichen und auch industriell hergestellten Lebensmittel, wodurch auch die Menschen und alle anderen Lebewesen vergiftet werden. Und das geschieht schon seit der Zeit der aufgekommenen Industrialisierung, durch die seither in allen Teilen der gesamten Umwelt Schwermetall-Giftstoffe vorhanden sind. Folglich ist es heute nicht mehr möglich, den Kontakt dazu vollständig zu vermeiden. Aber, wie ich von euch weiss, gibt es verschiedene Möglichkeiten, den belasteten Körper mit Hilfe von natürlichen und dazu noch preiswerten Produkten bei seiner Entgiftung zu unterstützen. Eine solche Kur habe ich ja nach Angaben deiner Tochter Semjase auch gemacht, als ich durch mit Amalgam reparierte Zähne Vergiftungserscheinungen hatte. Die Zähne habe ich einerseits alle ausziehen lassen, anderseits dann eben nach der Anweisung von Semjase die notwendige Kur gemacht, wonach alles gut gekommen war und seither auch so bleibt. Doch nun möchte ich die Sache mit den Schwermetall-Ablagerungen im Körper wieder einmal aufgreifen, wie auch das Aluminium, und zwar, um dich zu fragen, ob du zwei oder drei Möglichkeiten nennen kannst, durch die Schwermetalle im Körper nach und nach wieder ausgeschwemmt werden können.

Ptaah:

91. Das kann ich gerne tun, und zwar, ohne dass ich die Direktiven verletze, weil die Möglichkeiten, die ich nennen werde, auch in der irdischen Medizin bekannt sind.

92. Also:

93. Aluminium gelangt häufig zusammen mit Schwermetallen in den Organismus, wobei Aluminium selbst zwar kein Schwermetall ist, jedoch trotzdem gesundheitliche Schädigungen hervorrufen kann, weil es sich z.B. auch negativ auf die Gedächtnistätigkeit auswirken kann.

94. Also ist auch Aluminium für den Organismus schädlich, folglich auch dieses ausgeleitet werden muss, was bei diesem Stoff schwierig, jedoch nicht unmöglich ist.

95. Nutzvoll ist hierfür der Mineralstoff Silizium, der auch die erneute Aufnahme und Einlagerung von Aluminium in den Organismus und sogar ins Gehirn verhindert, wodurch auch die schädliche Wirkung auf das Gedächtnis gemindert oder gar verhindert werden kann.

96. Zum Einnehmen ist Silizium besonders gut und wirksam in organischer Kolloidform, wobei die Tagesdosis 80 Milligramm sein sollte.

97. Eine Möglichkeit zur Schwermetall-Entgiftung aus dem Organismus bietet die Chlorella-Alge, die einen sehr hohen Chlorophyllgehalt aufweist,

durch den der Sauerstoffgehalt – einer besonders aufgebauten Zellmembran – im Körper entsprechend erhöht wird.

98. Diese beiden Merkmale sind dafür zuständig, dass die spezielle Wirkungsweise entsteht, wobei diese Zellmembran in der Lage ist, nebst Schwermetallen auch diverse andere Umweltgifte aus dem Organismus auszuleiten, wie z.B. Dioxin und Formaldehyd, wie aber auch verschiedene Insektenschutzmittel, die durch die Chlorella-Alge absorbiert, gebunden und aus dem Körper ausgeleitet wird.

99. Wenn dem Organismus am Tag z.B. acht Gramm Chlorella-Algen zugeführt werden, dann kann eine fünffache Eliminierung von Blei, Kadmium und Uran erfolgen.

100. Ein weiteres Mittel zur Entgiftung des Körpers von Aluminium und anderen Giftstoffen ist Glutathion, das einem Tripeptid entspricht, das der Körper unter normalen Bedingungen in ausreichendem Masse selbst herstellt.

101. Tripeptide sind aus drei Aminosäure-Resten aufgebaute Peptide und zählen zur Gruppe der Oligopeptide.

102. Glutathion wirkt rundum als zelluläre Abwehr gegen Folgen von oxidativem Stress.

103. Die Zellen würden ohne Glutathion durch die ungehinderte Oxidation zerfallen, wodurch der Körper kaum bis überhaupt keine Widerstandskraft gegen die im Stoffwechsel anfallenden Säuren und Toxine hätte.

104. Die Wirkungsfähigkeit von Glutathion beruht darauf, sich an Schwermetalle und Toxine zu binden und einen wasserlöslichen Komplex zu bilden, der dann auf dem Weg des Urinlassens ausgeschieden wird.

105. Wenn nun jedoch durch eingelagerte Schwermetalle und andere Gifte die Belastung des Organismus zu gross wird, dann reicht das körpereigene Glutathion nicht aus, folgedem dem Organismus dann das Glutathion durch äussere Gaben als Ergänzung zugeführt werden muss.

106. In der Regel sind dementsprechende Glutathion-Kapseln – wie auch viele andere, die irrtümlich als Nahrungsergänzungsmittel bezeichnet werden, jedoch effectiv lebenswichtige Baustoffe für den gesamten Organismus sind – auf der Erde im Handel erhältlich.

107. Schwermetalle können z.B. mit Natrium-Bentonit aus dem Körper ausgeleitet werden, wobei es sich um ein Tonmineral handelt, das einerseits durch Verwitterung aus Vulkanasche entstanden ist, das anderseits aber als Körperentgiftungsmedikament verarbeitet wird und auch im Handel ist.

108. Das Tonmineral weist eine enorm grosse, negativ geladene Oberfläche auf, wodurch dieses Material eine ungewöhnlich hohe Resorptionsfähigkeit für Schadstoffe aufweist und diese also im Organismus absorbiert.

109. Bereits im Verdauungssystem bindet Bentonit diese Giftstoffe an sich, folgedem sich diese gar nicht erst im Körper einlagern können, und zwar darum, weil das Tonmineral die giftigen Fremdstoffe schon aufnimmt, ehe sie in den Blutstrom gelangen können.

110. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ausscheidungsorgane des Körpers, wie eben die Leber und Nieren, bei ihrer ihnen eigenen Entgiftungstätigkeit durch das Tonmineral hervorragend unterstützt werden.

111. Selen als wichtiges Spurenelement, ist ebenfalls ein wirkungsvolles Antioxidans und sorgt für ein gesundes Immunsystem.

112. Dieses wird nur in sehr geringen Mengen benötigt und muss kontrolliert eingenommen werden, denn in höherer Dosierung wirkt es giftig.

113. Selen wirkt auch stark krebshemmend und weist zudem eine organentgiftende Wirkung und die Fähigkeit auf, Schwermetalle wie Quecksilber aus dem Körper auszuleiten.

114. Ein Selenmangel sollte tunlichst ebenso vermieden werden wie auch eine Überdosierung.

115. Weiter sind Zeolithe zu nennen, die natürlichen, hydratisierten Alumosilikaten entsprechen.

116. Diese besitzen durch zahlreiche Poren und Kanäle eine grosse innere Oberfläche und entsprechen einer Hohlraumstruktur, wodurch eine aussergewöhnlich hohe Adsorptionsfähigkeit für diverse Schadstoffe, wie eben auch Schwermetalle und andere toxische Stoffe gegeben ist.

117. Bei der Einnahme von Zeolithe – das nur natürlich, also naturbelassen und nicht künstlich hergestellt sein sollte – ist Vorsicht geboten.

Billy:

Danke. Jetzt möchte ich aber doch einmal fragen, ob bei der Präsidentschaftswahl in den USA alles mit richtigen Dingen zugegangen ist, weil es ja heisst, dass Donald Trump nur durch Einmischungen aus Russland gewählt worden sei. Also ist die Frage die, ob das stimmt oder nicht?

Ptaah:

118. Natürlich haben wir die ganzen Wahlvorgänge sehr genau beobachtet, wobei wir jedoch keinerlei Einmischungen und Machenschaften in irgendeiner Art und Weise durch irgendwelche geheimdienstliche russische Einflussnahmen resp. Verstrickungen feststellen konnten.

119. Natürlich können sich immer wieder Dinge ergeben, die einer Kontrolle entgehen, was selbstverständlich auch uns zustossen kann, weil

sehr oft Verstrickungen in Erscheinung treten, die sich ausserhalb aller bedachten Möglichkeiten ereignen.

120. Gegensätzlich zu dem, was wir unter unserer diesbezüglichen weitgehenden Beobachtung durchführten, waren diverse geheime Angriffigkeiten gegen Donald Trump festzustellen, die von mehreren höheren US-amerikanischen Stellen der Demokraten, Republikaner und von zumindest einem Geheimdienst betrieben wurden, um die Wahl von Donald Trump zu verhindern.

121. Wäre er jedoch nicht an die Macht gekommen, sondern Hillary Clinton, dann hätte diese Frau, die eine vehemente Russlandhasserin ist, die russisch-militärische Tätigkeit in Syrien zum Anlass genommen, um einen Krieg zu provozieren, der zu einem weiteren weltumfassenden und also zu einem Weltkrieg hätte führen können.

122. Diese Gefahr ist jedoch trotzdem nicht gebannt, denn ohne Wissen des US-Präsidenten Trump werden seit seiner Amtsübernahme am 20. Januar im Hintergrund bösartige und verantwortungslose Intrigen geschmiedet und betrieben, und zwar sowohl im Zusammenhang mit der US-amerikanischen Luftwaffe in Syrien, durch die die regulären syrischen Streitkräfte aus der Luft angegriffen werden sollen, um damit auch Russland zu treffen, das mit seiner Luftwaffe den IS bekämpft und zugleich den syrischen Truppen Schutz bietet.

123. Also wird dann damit, wenn es geschieht, Russland von den USA herausgefordert, wobei dieser Konfrontationskurs ohne Wissen von Donald Trump bereits hinterhältig ausgearbeitet wird, wodurch er in seinem neuen Amt als Präsident geschwächt werden soll, nebst dem, dass bereits ebenfalls hintergründig Machenschaften laufen, um ihn seines Amtes als unwürdig erscheinen zu lassen und um ihn verfahrensmässig von seinem Amt abzusetzen.

124. Dabei schadet ihm seine Russlandfreundlichkeit – die in den USA beim Gros der Bevölkerung und besonders bei den Regierungsmitwirkenden äusserst verpönt ist –, wie auch seine leichtsinnige Sprechfreudigkeit in Sachen staatsgeheimer und geheimdienstlicher Informationen, die ihm wohlbewusst zugetragen werden, um ihm infolge seiner unbedachten Redeweisen Schaden zuzufügen.

Billy:

Das hast du schon früher bei einem diesbezüglichen Gespräch gesagt, eben dass versucht werden wird, ihn ins offene Messer laufen zu lassen, um ein Amtsenthebungsverfahren gegen ihn in Gang zu bringen. Dies nebst dem, wie du gesagt hast, dass er durch falsche Ratgeber und Berater zu Dingen und Handlungsanordnungen verleitet werden soll, die Ungemach und Unfrieden in den USA, wie aber auch in der ganzen Welt

auslösen sollen, wie eben hin bis zu Kriegsdrohungen, Angriffen und Waffengängen.

Ptaah:

125. Der Intrigen sind bereits viele, die ihm Schaden bringen und die in den kommenden Tagen und Wochen immer intensiver und umfassender werden, und zwar auch in seiner Abwesenheit, wenn er in etwa 10 Tagen in andere Länder fliegen und Staatsbesuche durchführen wird.

Billy:

Kann ja nicht anders sein. Die Intrigen und die Kriegshetzerei des Gros der US-Regierung und deren Befürworter im Volk führe ich auch in meinem neuen Buch auf. Aber wir haben von Schwermetallen usw. in bezug auf die Wirkungen auf den menschlichen Körper gesprochen, und da habe ich noch eine besondere Frage hinsichtlich der Zellen, denn zu Beginn der Zellwerdung entstand ja nur eine Einzelligkeit, die sich erst im Lauf der Zeit zur Mehrzelligkeit entwickelte. Kannst du dazu eine kurze Erklärung geben, bitte.

Ptaah:

126. Am Uranfang des Lebens bestand jede Lebensform aus einer einzigen Zelle, denn jede begann ihr Leben als solche.

127. Erst durch die Zellteilung wurden sie zu mehrzelligen Formen, wobei durch die Zellteilung die vielen speziellen Zellen produziert wurden, aus denen sich die verschiedenartigen Körper, Kreaturen und Organismen entwickelten.

128. Die Zelle ist die kleinste grundlegende Einheit eines Lebewesens.

129. Alle Lebensformen, und zwar von der winzigsten bis zur grössten, sind aus Zellen gemacht.

130. Zellen vermögen eine Kopie von sich selbst herzustellen, wobei einige Zellen gar selbst Zellarten produzieren können, die anders geartet sind als sie selbst.

131. Zellen sind also klein und winzig, wobei es aber auch verschiedene Formen und Typen gibt, die sehr unterschiedliche Funktionen ausüben und sich auch bewegen und kriechen, ja gar schwimmen können.

132. Aminosäuren sind die Grundlage allen Lebens auf der Erde.

133. Diese entstanden erstmals durch relativ winzige organische Moleküle, die eigentlich Verbindungen sind, die hauptsächlich aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen und die neben einer Säuregruppe auch die Aminogruppe NH2 enthalten.

134. In der belebten freien Natur sind Aminosäuren allgegenwärtig, wobei gesamtuniversell über 300 verschiedene Aminosäuren existieren.

135. Ganz besonders sind 20 dieser Aminosäuren von spezieller Bedeutung, denn sie sind proteinogene Aminosäuren resp. Aminosäuren im engeren Sinne.

136. Die Aminosäuren sind die eigentlichen Bausteine, die sich durch chemische Bindungen in den Lebewesen in einer vorgegebenen Reihenfolge miteinander verknüpfen, wodurch grössere Moleküle entstehen, und zwar die Peptide und die Proteine.

137. Die Peptide und Proteine unterscheiden sich durch ihre Kettenlänge, wobei die letzteren kürzer sind.

138. Die Reihenfolge der miteinander verknüpften Aminosäuren bildet den Bauplan für einen Körper, wobei diese Moleküle die Erbanlagen in Form von DNA und RNA liefern.

139. Die Bänder, Enzyme, Haut und Haare, wie auch das organische Knochenmaterial und die Muskeln und Sehnen, wie auch viele andere Bestandteile des Körpers bestehen aus Proteinen, die sich aus den 20 proteinogenen Aminosäuren zusammensetzen.

140. Grundlegend gehören sie zu den wichtigsten organischen Verbindungen überhaupt.

141. Grundsätzlich entstand zur Urzeit aus Elektrizität und der Substanz ‹Didaraun› das Werden des Lebens.

142. Die Elektrizität entstand durch elektrische Blitze, die in einer Ursuppe aus Methan, Ammoniak, Wasser, Wasserstoff und anderen kleinen Molekülen Aminosäuren bildeten.

143. Aminosäuren entstanden auf der jungen Erde also dadurch, indem Blitze in der irdischen Ursuppe wirkten und alles in entscheidender Weise evolutiv in Bewegung setzten, wobei die Aminosäuren entscheidend für den Beginn des Lebens waren, weil sie als Bausteine der Proteine dienten.

144. Proteine wiederum sind von Grund auf die wesentlichen Bestandteile aller Zellen, und zwar begonnen bei Einzellern über Pflanzen, Amphibien, Getier, Insekten, Reptilien, Säugetiere, Vögel, Wasserlebewesen und Menschen.

145. Speziell waren im allerersten Ursprung fünf Moleküle in der Ursuppe die massgebenden Faktoren, nämlich H_2O, also Wasser, Ammoniak resp. NH_3, Methan CH_4 sowie Kohlenmonoxidmoleküle resp. CO und Stickstoffmoleküle N_2.

146. Diese Moleküle-Mischung wurde durch die elektrischen Blitzladungen angeregt, was den wichtigen Faktor dessen bildete, dass die ersten Aminosäuren entstehen konnten.

147. Die Urblitze und deren erzeugte elektrische Felder waren eine äusserst wichtige Komponente bei der Aminosäure-Entstehung, wobei sich diese elektrischen Felder auch an der Oberfläche von Mineralen absetzten, was seither auch weiterhin geschah und bis in die heutige Zeit

geschieht, folglich diese auf der Oberfläche von Mineralen auch bis in alle Zukunft vorkommen.

148. Ausserdem fanden viele weitere präbiotische chemische Reaktionen statt, die zu biologischem Leben geführt haben, wobei ‹Didaraun› die zentrale Rolle beim Einfluss elektrischer Felder und eine äusserst wichtige Rolle innehatte, weil dieses erst die Entstehung komplexerer organischer Moleküle begünstigte und ermöglichte.

149. Das ‹Didaraun› war also nicht erst auf der Erde bei der Entwicklung der Einzellengebilde und für das Entstehen von Aminosäuren von Wichtigkeit, sondern allüberall auf den Welten, auf denen sich Mehrzelligkeiten und materielle Lebewesen entwickelt haben.

Billy:

Das Ganze deiner Ausführung kann sicher auch von Laien verstanden werden. Vielen Menschen ist aber völlig unklar, ob ein Leben nach dem Tod existiert, weil sie sich auch nicht erklären können, wie ihr Bewusstsein erzeugt wird. Von deinem Vater Sfath habe ich schon in jungen Jahren gelernt, wie auch später und bis heute immer wieder aus den Speicherbänken von Nokodemion, dass für das Bestehen des Bewusstseins der Informationsaustausch zwischen dem materiellen menschlichen Bewusstsein und der geistenergetischen Welt der Schöpfung Universalbewusstsein zuständig ist. Das konnte bisher eigentlich kein Erdling erklären, folgedem auch niemand wirklich lehren konnte, dass auch nach dem Tod noch ein Bewusstsein impuls-energetisch weiterexistiert, jedoch nicht mehr aktuell, sondern in Form von, wie gesagt, impulsmässiger Bewusstseinsenergie und Wissen, und zwar abgelagert in den Speicherbänken, während anderseits der Inhalt des materiellen Bewusstseins nach dem Sterben in der Ebene des Gesamtbewusstseinblock aufgelöst wird, wonach für die Nachfolgepersönlichkeit ein neues Bewusstsein sowie ein neues Unterbewusstsein und eben eine neue Persönlichkeit erschaffen und diese dann als ein Block geboren werden. Leider widersetzen sich die Erdlinge diesen Erklärungen, und zwar insbesondere die Wissenschaftler, die sich mit dieser Materie befassen, weil sich ihr Bewusstsein jeder ihnen unverständlichen Erklärung widersetzt. Tatsächlich ist aber die materielle Welt nicht alles, weil es eben noch mehr gibt als nur das Materielle. Wird dabei die Quantenphysik zu Hilfe genommen, dann liefert diese bis in noch weit tiefere Formen entscheidende Hinweise und Beweise, dass noch sehr viel mehr existiert als nur das Materielle und Sichtbare, sondern eben auch all das, was von der materiellen Welt und von Raum und Zeit losgelöst ist und in rein geistenergetischen Ebenen existiert. Und diese Welt ist nicht einfach das Abbild der inneren Welt des Menschen, sondern grundlegend stellt sie den gesamten Geistenergieaufbau der Schöpfung

resp. der Schöpfung Universalbewusstsein dar. Nichtsdestotrotz sind diese beiden Weltenformen, eben die materielle und die geistige Welt, in engster Weise miteinander verbunden, folgedem zwischen ihnen ein intensiver Informationsaustausch herrscht. Und dieser Informationsaustausch erfolgt durch die Ebenen der Speicherbänke und des Gesamtbewusstseinblock, der es auch ist, der das Bewusstsein des Menschen erschafft und der also nach dem Sterben und im Todesleben für ein neues sorgt. Wenn wir unser Universum betrachten, dann geht aus diesem eine hervorstechende Kreativität hervor, aus der in unendlicher Diversität ständig Neues entsteht, und genau damit kommen die innere und die anderseitige Welt ins Spiel. Für den Menschen gesehen, entsteht alles Neue im Universum in der materiellen Welt, doch ist dies grundfalsch, denn zunächst resp. zuerst entsteht alles und jedes in impulsmässig geistenergetischer Form, und dadurch wird der Informationsaustausch aus der geistenergetischen Welt mit der materiellen Welt erschaffen. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass alles in der geistenergetischen Welt der Schöpfung Universalbewusstsein allgrosszeitlich beständig ist, während in der materiellen Welt alles Alte und Neue unweigerlich vergänglich ist.

Grundsätzlich ist in der materiellen Welt irgendwann alles neu entstanden, doch ist es auch wieder vergangen; wenn aber alles, was es jemals in der materiellen Welt gegeben hat, aus dieser schon lange verschwunden ist, so blieb und bleibt alles der geistenergetischen Welt allgrosszeitlich bestehen und stellt ein perfektes Gedächtnis dar, das niemals mehr ausgelöscht werden kann und niemals vergehen kann, folglich es auch über alle 1049 Schöpfungsformen und alle sechs Absolutumformen bis ins ‹SEIN-Absolutum› bestehen bleibt und unvergänglich ist. Der materielle Körper des Menschen ist äusserst aktiv und bringt auf der molekularen Ebene immer wieder Neues hervor, so also auch den Wandel der vielfältigen Lebensformen, wie auch den organischen Wandel des Menschen. Dabei erfolgt auch der Informationsaustausch mit der geistenergetischen Welt, folglich jeder Mensch, wie auch jede andere Lebensform von vergänglichem materiellem Körper auch noch einen unvergänglichen Körper in der inneren Welt besitzt, der mit der Geistenergiewelt der Schöpfung Universalbewusstsein verbunden ist. Jeder materielle Körper stirbt zwar irgendwann, doch mit dem Tod wird nur die materielle Aktivität des materiellen Bewusstseins und damit auch des Körpers beendet, wodurch er dem Zerfall anheimfällt. Aber die unvergängliche Geistenergieform, die den Körper belebt, überdauert den Tod, was bedeutet, dass daraus im Zusammenhang mit einem neuen materiellen Körper neues Leben aus dem Tod hervorgeht. Das klärt auch die Frage, wie das Bewusstsein erzeugt wird, denn würde dieses voll und ganz vom materiellen Gehirn erschaffen, dann würde der Tod das absolute Ende des

Ganzen bedeuten. Also ist die Behauptung der Neurologieforschung völlig falsch, dass – infolge Unwissens in bezug auf die geistenergetischen Impulse, aus denen aus der Ebene des jenseitigen Gesamtbewusstseinblock das neue Bewusstsein hervorgeht – das Bewusstsein aus der Aktivität der Neuronen entstehe.

Wird das Arbeiten des menschlichen Bewusstseins betrachtet, dann kann eigentlich davon gesprochen werden, dass es abstrakte Informationen erschafft, die im Gehirnsprachzentrum erscheinen und sich als Gedanken formen, die als Worte ausgesprochen werden und auch Gefühle erzeugen. Und diese abstrakten Informationen kommen nicht durch die Aktivität der Neuronen zustande, sondern durch den Informationsaustausch mit der geistenergetischen Welt. Das konnte bislang nicht gezeigt werden, trotz intensiver Bemühungen der Neurowissenschaften. Effectiv werden also die Informationen durch den Informationsaustausch zwischen der geistenergetischen Ebene der Schöpfung Universalbewusstsein und dem materiellen Bewusstsein geliefert, wobei dieser Faktor dazu führt, dass im aktiven Gehirn des Menschen immer wieder Informationen auftauchen, wie das auch der Fall ist in bezug auf Ideen, die sich im Unterbewusstsein manifestieren, wie ich das geisteslehregemäss im Artikel ‹Ursprung der Idee› (Anm. ‹Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz›, Seite 37 und ‹Diversikum›, Seite 372) beschrieben habe. Also handelt es sich nicht einfach um Informationen, die vom Inneren des Körpers resp. von den Neuronen herkommen, obwohl diese und das gesamte Gehirn selbst trotzdem eine sehr wichtige Rolle spielen, weil der Neuronen- und Gehirnblock dafür sorgen, dass die unbewusst aufgenommenen In-formationen geordnet und folgerichtig zusammengesetzt werden. Dies alles zusammen erzeugt also das materielle Bewusstsein resp. dessen Inhalt, resp. die engen Zusammenhänge zwischen der Geistenergieebene sowie der Aktivität und den Inhalten des materiellen Bewusstseins und dem Wirken des Gehirns. Ganz entscheidend ist also, dass das materielle Bewusstsein des Menschen nicht vom Gehirn erzeugt wird, sondern aus der geistenergetischen Welt des sogenannten Universalbewusstseins oder eben der Schöpfung Universalbewusstsein, wobei das diesbezüglich Ganze nichts anderes verkörpert als einen Impulsspeicher geistenergetisch-elektromagnetischer Natur, der nur um der menschlichen Verständnis-möglichkeit willen als Universalbewusstsein resp. Schöpfung Universalbewusstsein genannt wird. Und dies ist also der Schlüssel zum Leben nach dem Tod im Todesleben, wobei in der Jenseitsebene des Gesamtbewusstseinblock der Informationshaushalt des menschlichen Bewusstseins aufgelöst wird, wonach der Gesamtbewusstseinblock ein neues Inhaltspotential als neuen Bewusstseinsblock erschafft, der dann als materielles Bewusstsein zusammen mit einem ebenfalls neuen Unterbewusstsein sowie mit der neuen Persönlichkeit in einem neuen Menschenkörper geboren wird. Der

Informationsblock im menschlichen Bewusstsein überlebt also beim Tod ebensowenig, wie auch der Körper nicht, folgedem sorgt nach dem Tod auch nicht mehr das Gehirn für das geordnete Zusammensetzen eines neuen Bewusstseins, sondern der Gesamtbewusstseinblock, der in seiner Existenz geistformbedingt und auch im Universalbewusstsein integriert ist. Das bedeutet, dass nach dem Tod der Inhalt des Bewusstseins durch den Gesamtbewusstseinblock völlig aufgelöst und also ein neuer erschaffen wird, der ganz anders sein wird als der des vorherigen Bewusstseins. Also ist dadurch auch sicher, dass nach dem Tod des Menschen dieser nicht durch eine Wiedergeburt neuerlich in Erscheinung tritt, dass aber das Leben mit dem Tod trotzdem nicht endet und auch niemals enden wird, weil durch den Gesamtbewusstseinblock der Inhalt des alten Bewusstseins gelöscht und ein neues Bewusstsein mit neuem Inhalt erschaffen wird. Das Leben des Menschen und aller Lebensformen in universeller Weite – wie auch das Universum selbst – ist derart beschaffen, dass niemals ein Leben nach dem Tod endgültig vergangen ist. Jede Lebens form besitzt eine Geistform resp. eine Geistenergieform, die als unabtrennbarer Teil des Universums bis in die höchsten Absolutumformen wiedergeburtsfähig ist, und zwar bis zur Verschmelzung mit dem ‹SEIN-Absolutum›. Wären die Menschen, alle Lebensformen der Fauna und Flora sowie das Universum usw. aus reinem Zufall entstanden, wie von bornierten und wissensarmen Naturwissenschaftlern behauptet wird, dann wäre dies wirklich äusserst seltsam und ergäbe ebenso keinen Sinn wie auch nicht das allgrosszeitige resp. ewige Leben der wiedergeburtsfähigen Geistform. Auch das Auflösen des materiellen Bewusstseins und das vollständige Verwesen des menschlichen Körpers – und allen Lebens überhaupt – nach dem Tod, sowie die Neugeburt eines neuen Körpers mit einem neuen Bewusstsein, Unterbewusstsein und einer neuen Persönlichkeit ergäbe keinen Sinn. Die geistenergetische Welt, die beim Menschen – und allen Lebensformen der Fauna und Flora – als Geistform resp. Geistenergieform den materiellen Körper belebt – beim Menschen mit Sitz im ‹Dach des Mittelhirns› = paariger Knotenpunkt = Colliculus superior –, bringt jenen ganz wichtigen Aspekt ins Spiel, durch den sich nämlich der Kreis schliesst und das Ganze ein schlüssiges Gesamtbild gibt. Der gesamte Informationsaustausch zwischen allen verschiedenartigen materiellen Bewusstseinsformen, Instinktbewusstseinsformen und Impulsbewusstseinsformen sowie den Geistenergieebenen des Universalbewusstseins resp. der Geistenergie-Welt bewirkt, dass im gesamten Universum zwangsläufig immer komplexere Lebewesen entstehen. Das zeigt ein andermal auf, dass die Menschen und alle Menschenähnlichen, wie auch alle Myriaden von verschiedensten anderen Lebensformen aller Gattungen und Arten der Fauna und Flora nicht zufällig entstanden sind, sondern dass eine Ordnung

dahintersteckt, die einer Impulsordnung entspricht. Und dies beweist wiederum, dass alles irdische und universumweite Leben jeder Form, Gattung und Art auch nach dem Tod in neuen Formen weitergeht und absolut einen Sinn hat. Und dazu kann ich folgendes rezitieren, was ich hier – Moment, ja, hier ist es – geschrieben habe: Wenn ein Mensch gestorben resp. effectiv tot ist, kann er nicht wiederbelebt werden. Eine Wiederbelebung ist nur dann möglich, wenn der Mensch noch nicht gestorben resp. nicht tot ist, folglich sein Geist resp. seine Geistform den Körper noch nicht verlassen hat. Ist der Mensch jedoch tatsächlich gestorben und also tot, dann ist sein Geist resp. seine Geistform bereits aus dem Körper entwichen, folglich also keine Wiederbelebung mehr stattfinden kann. Der Geist resp. die Geistform belebt nur einen lebendigen Körper, und zwar am 21. Tag nach der Zeugung. Ist jedoch der Körper tot, dann kehrt eine Geistform nicht in diesen zurück, denn sie belebt niemals einen toten Körper.

Eine Geistform kann ihre Energie und Kraft nie verlieren, denn sie ist in die urewigen Energien und Kräfte der Schöpfung eingeordnet, die als Universalbewusstsein energetisch alles und jedes umfasst. Damit ist auch gesagt, dass die Geistform unsterblich und mit der Schöpfung Universalbewusstsein untrennbar verbunden ist. In bezug auf den Menschen wird dieser einzig durch die Geistform belebt, und wenn er stirbt, dann wechselt die Geistform in ihren Jenseitsbereich. In diesem verbleibt sie so lange, bis sie – da sie allein reinkarnationsfähig resp. wiedergeburtsfähig ist – wieder in einen menschlichen Körper zurückkehrt und diesen belebt, wenn ein neuer Mensch mit einer neuen Persönlichkeit geboren wird. Es besagt also ausdrücklich, dass ein neuer Mensch mit einem neuen Bewusstsein und mit einer neuen Persönlichkeit inkarniert, weil das alte Bewusstsein und die alte Persönlichkeit des verstorbenen Menschen im Jenseitsbereich des Gesamtbewusstseinblock durch diesen in reine feinstoffliche Energie aufgelöst werden. Aus dieser neutralen Energie wird durch den Gesamtbewusstseinblock ein neues Bewusstsein und eine neue Persönlichkeit geformt. Diese werden dann – zusammen mit der reinkarnierenden Geistform – in den neuen Menschenkörper resp. in den Fötus hineingeboren. Die Geistform belebt stets nur die gleiche Linie Geist und Mensch resp. dessen Bewusstsein und Persönlichkeit, die durch den Gesamtbewusstseinblock untrennbar mit der Geistform verbunden sind. Also ist es gegeben, dass stets die gleiche und mit dem Gesamtbewusstseinblock verbundene Geistform die damit verbundene Bewusstseins- und Persönlichkeitslinie belebt.

Aus dem Ganzen geht auch hervor, dass wenn der Mensch stirbt, dieser resp. dessen Bewusstsein und Persönlichkeit nicht wiedergeboren werden. Folglich gibt es keine Wiedergeburt des Menschen, sondern nur eine Wiedergeburt resp. Reinkarnation der Geistform. Dies, weil durch den

Gesamtbewusstseinblock in dessen Jenseitsbereich das Bewusstsein und die Persönlichkeit des verstorbenen Menschen aufgelöst und in reine feinstoffliche, neutrale Energie umgewandelt werden. Aus dieser neutralen Energie wird ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit geformt, die dann bei der Inkarnierung des neuen Menschen in diesen hineingeboren werden, zusammen mit der reinkarnierenden Geistform. Die Reinkarnation der Geistform und die Inkarnation des neuen Bewusstseins und der neuen Persönlichkeit erfolgt am 21. Tag nach der Zeugung.

Den menschlichen Geist zu lokalisieren und aufzuspüren – zumindest zur gegenwärtigen Zeit – ist für den Menschen unmöglich, weil er weder über die notwendigen Apparaturen noch über sonstige Mittel verfügt, um die Geistenergie aufzuspüren und diese messen zu können. Der menschliche Geist resp. die Geistform kann vom Menschen nicht gesehen werden, denn die reine schöpferische Geistenergie kann vom menschlichen Auge nicht wahrgenommen wie auch nicht gespürt werden. Auch gibt es noch keine Apparaturen oder Analysegeräte usw., auch nicht auf dem Gebiet des Ultraviolett oder Infrarot, durch die es möglich wäre, den Geist resp. die Geistform oder die schöpferische Geistenergie überhaupt sichtbar oder messbar zu machen. Es ist auch keinem speziellen Bewusstseinszustand des Menschen möglich, den Geist resp. die Geistform zu sehen, denn die geistige Energie ist so absolut unsichtbar wie die reine Luft.

Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch-geistenergetischer Natur und hat nichts mit dem Bewusstsein zu tun, wie auch nicht mit den Gehirnströmen, die wahrgenommen und gemessen werden können. Irrtümlich wird seit alters her das Bewusstsein als ‹Geist› des Menschen bezeichnet, wobei der Geist jedoch völlig anderer Natur als das Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch, während das Bewusstsein ein Faktor des Menschen und dafür zuständig ist, dass daraus Gedanken geschaffen werden können, wobei auch die ganze Ratio daraus hervorgeht, so also auch Verstand und Vernunft. Der Geist resp. die Geistform hingegen ist einzig die schöpferisch-naturmässig vorgegebene Energie, die den menschlichen Körper belebt.

Wenn der Geist den menschlichen Körper verlässt, dann entweicht er in seine Jenseitsebene, die im selben Raum existiert wie die Gegenwarts-Wirklichkeit des Planeten, wobei die sogenannte Jenseitsebene gegensätzlich zum realen materiellen Wirklichkeitsraum anders dimensioniert ist, und zwar in feinstofflich geistenergetischer Natur. In bezug auf den Planeten ist die Jenseitsebene also um diesen herum angeordnet, wie diese Ebene weiter aber auch universumweit gegeben ist, jedoch gegenüber der materiellen Wirklichkeitsebene in einer feinstofflichen, zu

der der Mensch als materielle Lebensform in keiner Weise Zugang hat und folglich auch nichts sehen und nichts wahrnehmen kann. Also ist es in dieser Ebene für den Menschen unmöglich, den dem materiellen Körper entwichenen Geist resp. die Geistform zu sehen oder sonstwie wahrzunehmen.
Dass der Jenseitsbereich des Planeten in andersdimensionierter Form als der reale materielle Wirklichkeitsraum nicht nur in diesem angeordnet ist, sondern auch im gesamten Universum, das hat seine Begründung. So geht aus der Geisteslehre hervor, dass wenn ein Planet zerstört oder einfach lebensunfähig wird, dass dann die darauf existierenden Geistformen und die sonstigen brachliegenden Geistenergien nicht vernichtet werden, sondern dass diese ‹abwandern›, um so lange durch den Weltenraum zu ‹wandern›, bis ein neuer Planet gefunden wird, auf dem menschliches Leben existiert. Auf diesem Planeten ‹siedeln› sich die Geistformen dann wieder an, vermischen sich mit bereits dort existierenden und gelangen so wieder resp. weiter in einen Zyklus der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt.

Ptaah:
150. Was du alles ausführst, entspricht der Lehre, die du immer auch in einzelnen Auszügen ausführlich beschreibst, folgedem auch keine Missverständnisse entstehen können.

Billy:
Danke, aber das ist eben sehr wichtig und notwendig, denn nur dann, wenn ich es ausführlich erkläre, kann es von den Menschen auch wirklich nachvollzogen und verstanden werden. Halbbatzige Erklärungen, die in Wahrheit keine sind, bringen kein gutes Verstehen, sondern nur Unverstehen und verdummen das Bewusstsein der Menschen ebenso wie unsinnige Falschlehren, Lügen und Scharlatanerie, wie dies z.B. verantwortungslos bei den Religionen und Sekten getan wird, die mit falschen Gottesphantasien die Gläubigen betören. Wenn du jetzt noch Zeit hast, dann möchte ich noch etwas fragen?

Ptaah:
151. Natürlich.

Billy:
Danke. Letzthin hast du etwas bei der rein privaten Unterhaltung gesagt, dass nur noch sehr wenig fehle, bis der Permafrost endgültig auftaue.

Ptaah:

152. Das ist richtig, denn ich sprach davon, dass die endgültige und völlige Permafrostauflösung dann eintrete, wenn sich die globale Temperatur um nur noch knapp 0,5 Grad weiter erwärme.

Billy:
Ja, das war es. Doch du hast auch davon gesprochen, dass das Klima schon seit geraumer Zeit instabil sei und dass der eigentliche Anfang des Klimawandels schon sehr früh begonnen habe, also nicht erst in der Neuzeit.

Ptaah:
153. Auch das ist richtig, denn der Klimawandel begann schon sehr früh und rief eine sehr langsame, doch langandauernde Steigerung einer Klimainstabilität hervor, und zwar ab dem 19. Jahrhundert, als die Überbevölkerung die Anzahl von 1,6 Milliarden überschritten hatte.
154. Seither steigerte sich das Ganze bis zur heutigen Zeit, wovon die ungeheuer schwerwiegenden Folgen schon seit mehreren Jahrzehnten in der Natur, der Fauna und Flora sowie dem Klima selbst offen erkennbar sind.
155. Heute ist es nun soweit, dass die Erde und ihre Menschheit vor einer nunmehr unabwendbaren Massenvernichtung von Leben stehen, was bereits derart weit fortgeschritten ist, dass es nicht mehr möglich ist, das Ganze zu stoppen.
156. Und die ganze Schuld dafür trägt die Erdenmenschheit selbst infolge ihrer Überbevölkerung, die nicht auf deine und unsere Warnungen hört und weiterhin in stetig steigendem Mass die Überbevölkerung vorantreibt.
157. Alle Forschungen, die in bezug auf das Klima betrieben werden, richten sich immer nur auf die entstehenden Folgen des Klimawandels aus, wie aber auch die eigentliche Ursache in falschen Ursprüngen gesucht wird, nur eben nicht dort, wo sie tatsächlich liegt, nämlich bei der Überbevölkerung, durch deren Machenschaften in bezug auf die Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora sowie des Planeten selbst der Klimawandel hervorgerufen wurde.
158. Und Tatsache ist dabei auch, dass die gesamten Ressourceneingriffe am Planeten sowie die verantwortungslosen und über 2000 Nukleartests diverser Staaten eine aussergewöhnliche Polwanderung ausgelöst haben, folgedem die magnetischen Pole sich verschieben und zusätzlich am Klimawandel mitwirken.

Billy:
Das sagte schon dein Vater Sfath in den 1940er Jahren voraus, wobei er auch davon sprach, das Hunderttausende und gar Millionen von

Menschen ihre ihnen angestammten Heimatländer verlassen müssten, folglich sie zu ‹Klimaflüchtlingen› werden, die in ihrer Heimat keine Lebensmöglichkeiten mehr haben würden.

Ptaah:

159. Das ist mir aus seinen Annalen bekannt, und sein geprägter Ausdruck ‹Klimaflüchtlinge› wird auch in heutiger Zeit wieder aufkommen und sich in böser Form bewahrheiten, denn das Klimaflüchtlingswesen ist bereits Wirklichkeit geworden.

160. Jetzt aber, Eduard, habe ich noch einiges mit dir zu bereden, das nicht offiziell sein soll.

Billy:

Auch gut, denn auch ich möchte noch eine oder zwei Fragen vorbringen in bezug auf eure neueste Apparatur, durch die die Zukunft von 41 Tagen aufgezeichnet werden kann.

Ptaah:

161. Natürlich, höre jetzt aber …

162. Doch nun, Eduard, lieber Freund, ist es wieder an der Zeit, dass ich mich verabschiede.

163. Leb wohl, mein Freund.

Billy:

Auf Wiedersehn, Ptaah, auch ich wünsche dir ein gutes Wohl.

References

1. "Wahlbetrug in Frankreich? 11,47 Prozent ungültige Stimmen – Le Pen-Stimmen beschädigt ausgegeben" *Epoch Times Europe GmbH, Berlin, Dienstag, 9. Mai 2017*
2. "Wahlbetrug? Massive Ungereimtheiten bei Frankreich-Wahl" *Wochen-Blick, Brunnenthal, Österreich, Donnerstag, 11. Mai 2017*

3. "In der Finsternis" *Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 24. Mai 2017*

Next Contact Report

Contact Report 681

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_680&oldid=112810"

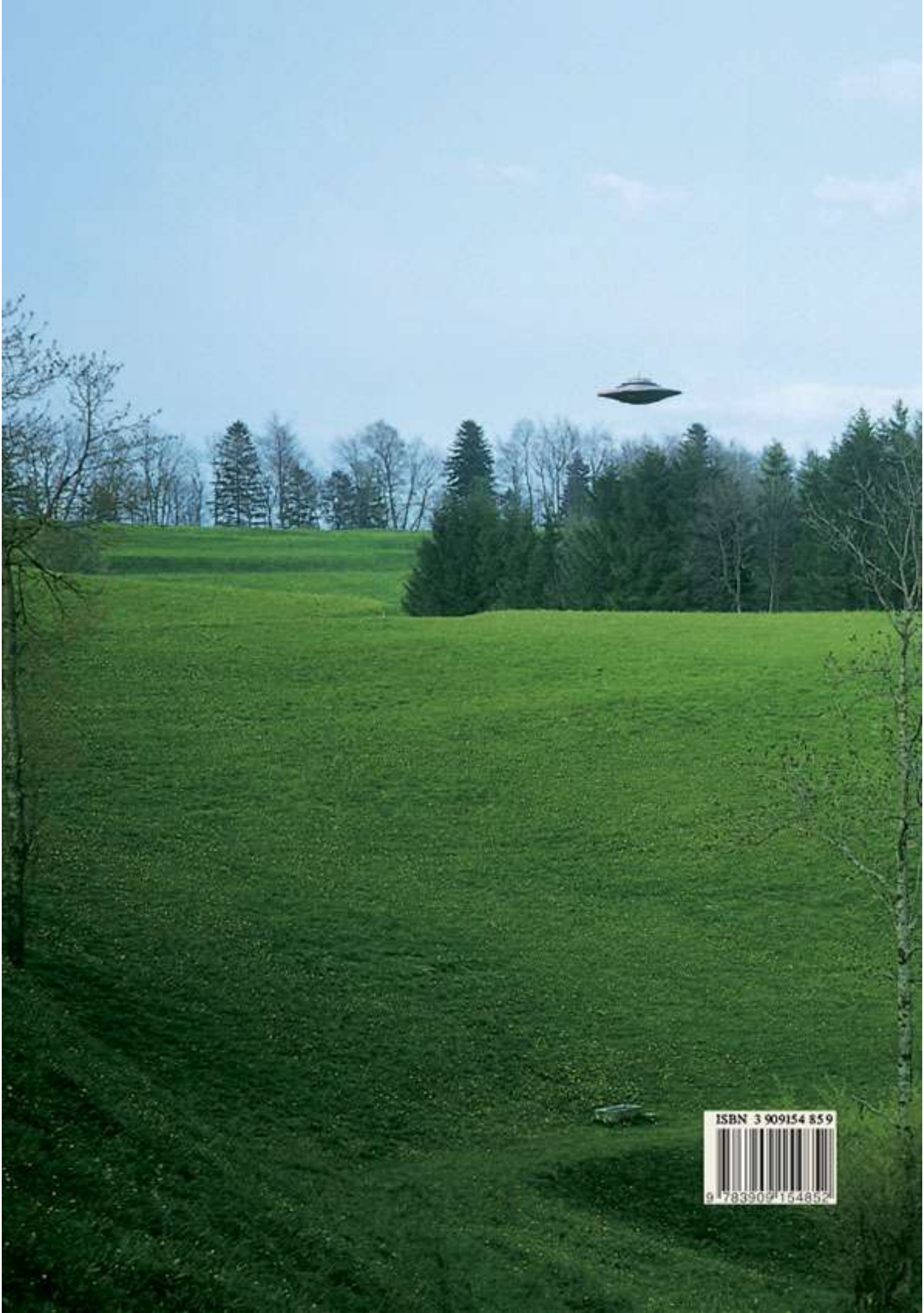

ISBN 3 909154 85 9

9 783909 154852

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 16

Kontaktberichte 681–709
17. Mai 2017 bis 29. Juli 2018

Gespräche zwischen
Quetzal, Zafenatpaneach, Yanarara,
Ptaah, Enjana, Taljda, Laridscha, Florena,
Quorga, Bermunda, Berzalja, Esenta,
Etika, Kolkos, Laaban, Sarold, Herjald
und Quinto von der
Plejarischen Föderation und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 681

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 681
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 1–4 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 17th May 2017, 18:04 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 1st January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal, Yanarara, Zafenatpaneach

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 681

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundachtzigster Kontakt
Mittwoch, 17. Mai 2017, 18.04 Uhr

Billy:
Da bin ich schon, mein Freund, war gerade in der Küche und wollte eigentlich einen Kaffee trinken, als ich deinen Ruf aufnahm. Aber ich bin freudig überrascht, dass du wieder einmal herkommst. Sei willkommen und gegrüsst.

Quetzal:
1. Danke, und sei auch gegrüsst.
2. Ja, mein Herkommen ist überraschend für dich, denn eigentlich war ja mit Ptaah abgesprochen, dass ich erst im Monat Juli wieder herkommen werde.
3. Meinen Sinn wandelte ich jedoch, weil ich die Konstruktion ansehen wollte, die inzwischen als Schutz gegen die Vogelseuche erstellt worden ist, wie mir Ptaah berichtet und durch Aufzeichnungen sichtlich gemacht hat.
4. Daher habe ich mich auch mit der Konstruktion genauer beschäftigt und befunden, dass statt einer Blachenüberdeckung eine festere Dachform notwendig sei, weshalb ich mich bezüglich geeigneter irdischer Materialien umgesehen und ein passendes Produkt gefunden habe, das ihr als Abdeckung verwendet solltet.
5. Es handelt sich dabei um ein Material – wenn du es gleich notieren willst –, das Biaxal genannt wird und einer glashellen PVC-Lichtplatte in

gereckter Form entspricht und unter der Bezeichnung ‹Sollux› im Handel ist, und zwar in Grössen von 150 bis 195 cm Breite und 2–7 Meter Länge.

6. Es wäre auch weitgehend hagelschlagsicher bis zu ca. 4 cm dicken Hagelkörnern.

7. Denkt darüber nach, denn es wäre sicherlich die beste Lösung.

8. Jetzt jedoch werde ich mich im Centergelände umsehen, zusammen mit anderen von uns, die auch hier sind, um uns im Gelände zu bewegen. Danach werde ich dann gegen 22.00 h wieder zurückkommen.

Billy:

Dann viel Vergnügen, und liebe Grüsse an die andern. Also bis dann …

21.48 Uhr

Billy:

Ah, das ist aber eine Überraschung, seid alle herzlich willkommen, und natürlich grüsse ich euch und bin auch erfreut, euch alle zu sehen. Ist es euch bequem zu dritt auf dem Sofa? Vielleicht könnten wir ja irgendwo anders hingehen, vielleicht zur Ptaah-Laube, wenn es euch zu eng hier ist?

Zafenatpaneach:

1. Grüss dich, mein Freund, es ist mir eine Freude, dich zu sehen.

2. Ja, es ist etwas eng hier in deinem Arbeitsraum, weshalb wir dachten, dass wir uns auf das Gelände von Quetzal begeben, wo wir uns vor seinem Haus bequem hinsetzen und unterhalten können.

Quetzal:

9. In dieser Weise haben wir uns besprochen.

10. Wir können uns wohl eine Stunde oder etwas länger Zeit nehmen, um uns zu unterhalten, wobei wir aber unter uns sein wollen und das Private, das wir besprechen werden, später nicht von dir abgerufen und nicht in einem Gesprächsbericht festgehalten wird, sondern nur das, was wir an Bedeutungsvollem vorerst zu besprechen haben werden.

Yanarara:

1. Eduard, auch ich begrüsse dich, und es ist mir eine grosse Freude, dich wiederzusehen.

Billy:

Es ist mir wirklich eine Freude, euch zu sehen und begrüssen zu dürfen. Quetzal, natürlich werde ich später von unserer Unterhaltung nur das

abrufen und niederschreiben, was nicht privater Natur ist. Dann können wir ja jetzt hinübergehen, wenn ihr das Tor öffnet.

Quetzal:
11. Das wollen wir … und da sind wir auch schon.

Billy:
Wäre schön, wenn ich auch so ein Tor benutzen könnte auf der Erde, dann müsste ich nicht mit dem Auto durch die Gegend kutschieren.

Quetzal:
12. Du beliebst zu scherzen, doch höre, was Yanarara und Zafenatpaneach zu sagen haben, und zwar bezüglich der seltsamen Vorkommnisse, die sich hauptsächlich in deinem Arbeitsraum in störender Weise schon seit Jahren immer wieder zutragen.

Zafenatpaneach:
3. Was wir zu berichten haben, kann Yanarara erklären, denn sie ist die hauptsächlich Verantwortliche für die vorgegangenen und weiterhin laufenden Abklärungen und Forschungen.

Yanarara:
2. Wie Zafenatpaneach und ich dir bei unserem Treffen vor 3½ Monaten am 3. Februar erklärt haben, war uns das Ganze all der seltsamen Vorkommnisse ein Rätsel, das sich erst auflöste, als wir eine fremde und uns unbekannte Energie resp. Schwingung mit ungewöhnlich starken Kräften feststellen konnten, die unsere um euer Center angelegten 3 verschiedenen Schutzschirme zu durchdringen vermochte.

Billy:
Bitte, Yanarara, erkläre das Ganze in einer einfachen und für mich verständlichen Weise, denn ich bin in bezug auf Physik usw. nicht gebildet und also keine Koryphäe hinsichtlich Schwingungen und deren Kräften usw., sondern in dieser Beziehung nur oberflächlich etwas Weniges bewandert, eben gerade nur etwas allgemeinbildungsmässig, was aber nicht ausreicht, um fachsimpeln zu können. Also möchte ich dich bitten, keine Fachsimpelei zu betreiben, sondern einfach alles in einfachen Worten zu erklären.

Yanarara:
3. Das will ich gerne tun und also das Notwendige in einfachen Worten erklären.

4. Nach längeren Forschungen vermochten wir uns unbekannte und äusserst starke Energien zu registrieren, die eine grosse Ähnlichkeit miteinander aufwiesen.

5. Diese Energien formten Schwingungen und Kräfte, die äusserst aggressiv waren, doch vermochten wir sie erst im Lauf der letzten 3 Monate genau zu analysieren, weil uns ihre Art erst nicht bekannt war und wir nicht feststellen konnten, was die Ursachen dafür waren.

6. Wir erkannten zwar schnell, dass es sich nicht um natürliche planetengegebene und auch nicht um künstlich und technisch erzeugte Energien, Schwingungen und Kräfte handelte, doch blieben sie uns erst rätselhaft.

7. Aus diesem Grunde beriefen wir eine Sonderforschung mit einer besonderen Forschungsgruppe von Fachkräften ein, die aus Erranern und Sonaern bestand und auch weiterhin besteht.

8. Schliesslich konnte des Rätsels Lösung ermittelt werden, nämlich dass die uns unbekannten Energien und deren Schwingungen mit ihren gefährlichen Kräften auf erdenmenschlichen Bewusstseinsschwingungen beruhen, und zwar in Form unvorstellbar machtvoller Bewusstseinskräfte, die es nun zu ergründen galt.

9. Diese uns unbekannten Energien resp. Schwingungen und deren Kräfte konnten wir also letztendlich analysieren und dabei auch feststellen, dass es sich in hauptsächlicher Weise gesamthaft um 5 verschiedenartige und verschieden starke Energie- und Schwingungsformen handelt, wobei die 2 stärksten die 3 Schutzschilde ungehemmt durchdringen und die störenden und schädlichen Phänomene auslösen können, die sehr nachteilig und gefährlich sind und auch Unruhe und Unfrieden hervorrufen.

10. Und diese Energien und deren Schwingungen werden durch die Bewusstseinskräfte und damit durch die Gedankenkräfte der grossen Masse Erdenmenschen zustande gebracht, die religionsgläubigen Gedanken und Gefühlen verfallen sind und in dieser Weise unbewusst und also ohne ihr Wissen durch ihre Bewusstseinskräfte alles angreifen, was nicht mit ihrem Religionsglaubenswahn vereinbar ist.

11. Auf diese Weise werden alle Unerfreulichkeiten im Center ausgelöst, eben durch die in religiösen Bewusstseins- und Gedankenströmen gefangenen Religionsgläubigen resp. durch deren Bewusstseinskräfte.

12. In dieser Weise werden die durch Religionsgläubigkeit resp. den Gottglauben ausgelösten Energien, Schwingungen und Kräfte aggressiv, gefährlich und schadenbringend für alles Gottglaubens- resp. Religionsglaubensabweisende und wirken so gegen alle Bemühungen, die auf die effective Wirklichkeit und Wahrheit dessen ausgerichtet sind, dass jede Gott- und Götter- und Schöpfergläubigkeit usw. einzig reinen

Phantasien entsprechen, die weder einen Wirklichkeits- noch Wahrheitsgehalt haben.

13. Und da du und die Mitglieder deiner Gruppierung nun genau das tun, was von diesen Energien, Schwingungen und Kräften angegriffen wird, nämlich die Erdenmenschen der Wirklichkeit zuzuführen und sie die Wahrheit zu lehren, die allein in der Wirklichkeit gegeben ist, so richtet sich das Hauptziel der aggressiven und sehr kraftvollen religiösen Glaubensenergien sowie deren Schwingungen und Kräfte auf das Center aus, um gefährlich und schädlich zu wirken.

14. Also bemühen wir uns nun schon seit geraumer Zeit darum, Möglichkeiten zu finden, um diese Energien, Schwingungen und die daraus hervorgehenden und selbstwirkenden Kräfte gegenüber den 3 Schutzschirmen des Centers zu neutralisieren, was uns jedoch leider bisher nicht gelungen ist, weil wir uns diesbezüglich auf einem völlig fremden Gebiet bewegen, das uns bis anhin absolut unbekannt war und wohl lange Zeit in Anspruch nehmen wird, um eine Lösung zu finden.

Billy:

Dann ist das nun also der heutige Stand der Dinge, der nicht gerade erfreulich ist, wohl aber in Kauf genommen werden und uns anregen muss, unsere Mission noch intensiver zu betreiben und die Menschen der Erde zu belehren, wie grundsätzlich falsch alle Religionen und Sekten sind. Leider ist es aber so, dass das Belehren der Menschen der Erde in der Regel nur wie einzelne fruchtbare Körnchen wirkt, keimt, wächst und zur Frucht heranwächst, wenn sie ausgestreut werden, weil die gesamte riesige Bodenfläche der Erde nur an winzigsten Stellen fruchtbar ist, wo einzelne zarte Pflänzchen spriessen und sich entfalten können. In der Regel hat das gesamte gigantische Gros der Menschen der Erde infolge Interesselosigkeit entweder taube Ohren, folgedem die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› einfach ungehört wie in einer endlosen Wüste verhallt, oder es ist derart dumm, dass es einfach gleichgültig in den Tag hineinlebt. Es mag aber auch sein, dass ein Gros des Gros grössenwahnsinnig und derart selbstbezogen und selbstherrlich ist, dass es sich anmasst, wissender, mächtiger und vollkommener zu sein als die Vollkommenheit selbst. Was nun aber den religiös-sektiererischen Glauben im Zusammenhang mit seltsamen und auch schadenbringenden Vorkommnissen betrifft, die manchen Ärger bringen, so denke ich, dass wohl auch die Menschen davon beeinflusst werden können. Was meinst du, Zafenatpaneach, oder du, Yanarara, die ihr euch ja mit diesen Faktoren beschäftigt, seit ihr die religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und Kräfte analysieren konntet, die eure Schutzschirme durchdringen, die ihr bei uns angelegt habt, wie mir Ptaah kürzlich gesagt hat?

Zafenatpaneach:

4. Deine Stimme klingt bekümmert, mein Freund.

5. Was du aber sagst, das entspricht einer unbestreitbaren Tatsache, wie ich aus allen mir zugänglichen diesbezüglichen Informationen weiss.

6. Und ehe du fragst, handelt es sich bei den diversen Energien und deren Schwingungen und Kräften um 5 verschiedenartige Formen, die auch verschiedener Stärke sind, worüber ich dir später weitere Erklärungen geben will.

Billy:

Du meinst wegen …

Zafenatpaneach:

7. Ja, das meine ich, denn es ist wohl besser, wenn du es nicht aussprichst, weil es bezüglich des … gefährlich sein könnte infolge des Fanatismus der … und des …

Billy:

Aha, verstehe, danke für die Warnung, womit du, wie ich deine Worte einschätze, sagen willst, dass ich beim Hereinnehmen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes das des … sowie der … und des … auslassen soll.

Zafenatpaneach:

8. Exakt.

9. Doch das, was du ansprichst in bezug auf den Einfluss auf den Menschen, so ist dies tatsächlich so, denn jeder religiöse wie auch der eigentliche sektiererische Glaube beeinträchtigt sowohl den Verstand wie auch die Vernunft des Menschen, was dazu führt, dass logische Überlegungen unmöglich werden.

10. Das aber bedeutet, dass die Realität von Glaubensbefallenen weder effectiv wahrgenommen noch als solche beurteilt und damit auch nicht die wahrliche Wahrheit erkannt und diese auch nicht verstanden werden kann.

11. Jeder Glaube, sei er religiös, sektiererisch oder irgendeiner anderen Art, entspricht einer Überzeugung, wobei diese einer gebildeten Meinung entspricht, die keiner festen, unerschütterlichen Nachprüfung eines Sachverhalts mit dem Gegenstand eines direkten Erlebens und Erfahrens standhält, der wirklichkeitsmässig erfassbar ist.

Billy:

Es handelt sich also nicht um eine Gewissheit, sondern um einen Meinungsfakt, der über die erfassbare Realität resp. die Wirklichkeit gesetzt wird und wider diese zeugt, folgedem eine Überzeugung entsteht, also einer gewonnenen resp. selbsterstellten Meinung, die nichts anderem als etwas Angenommenem, Vermutetem resp. einem unbeweisbaren Glauben und damit nicht der Wirklichkeit der Realität entspricht.

Quetzal:
13. Das ist absolut richtig, denn jede Form von Glauben entspricht etwas Unwirklichem, das nicht auf effectiven Fakten, Beweisen und Tatsachen beruht, sondern auf phantasievollen Wunschgedanken und dementsprechenden Gefühlen, deren Inhalte begehrt, für lieb erklärt, gutgeheissen, gelobt und vor allem im Kontext religiöser Überzeugungen als Grundhaltung des Vertrauens bezeichnet werden, wobei die Realität mit falschen Wunschgedanken und Gefühlen überlastet wird, womit also ein Zustand erfolgt, durch den eine Behauptung, Denkweise, Einstellung und damit eine falsche Anschauung und ein falsches Dafürhalten über die Realität resp. über die Wirklichkeit und deren Wahrheit gesetzt wird, wie du das ja selbst auch in deiner Lehre beschreibst.

Billy:
Das Ganze ist tatsächlich bekümmernd und ein Elend.

Quetzal:
14. Ein wahres Wort, doch es sollte in dieser Sache nun genug geredet sein, lasst uns daher zu erfreulicheren Worten kommen, denn ich habe …

Next Contact Report

Contact Report 682

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_681&oldid=109378"

Contact Report 682

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 682
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 4–5 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 22nd May 2017, 11:21 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 1st January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 682

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundachtzigster Kontakt
Montag, 22. Mai 2017, 11.21 Uhr

Ptaah:
1. Hallo, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Oh, dich habe ich jetzt effectiv nicht erwartet, aber sei willkommen und auch gegrüsst. Etwas erstaunt bin ich schon über dein Herkommen, denn du hast doch gesagt, dass du 2 oder 3 Wochen äusserst beschäftigt seist und deshalb nicht herkommen könntest.

Ptaah:
2. Das ist richtig, doch nach dem, was sich in der Sache mit … zugetragen hat und du mich über Florena kontaktiert hast, ist es wohl erforderlich, dass ich dir Rede stehe, warum ich die entsprechende Anweisung gab, nur einen Verweis zu erteilen.
3. Aber ich kann dir wirklich nur dies kurz erklären, denn danach muss ich umgehend wieder gehen, weil ich inmitten wichtiger Verhandlungen bin und nur die kurze Rastzeit benutze, um das Ganze zu klären und zu sagen, dass es gut war, Florena zu beauftragen, um meinen Rat zu ersuchen.
4. Dein diesbezügliches Handeln war richtig, denn sonst wäre es zu einer Fehlhandlung gekommen.
5. Also habe ich dazu folgendes zu sagen:
6. Es kann und darf nur ein Verweis erfolgen und nicht ein zweiter in Folge, denn die ganzen unerfreulichen Belange können und dürfen nicht untere-

inander aufgeteilt werden, weil es sich um ein und die gleiche Sache handelt.

7. Und das muss in dieser Weise gehandhabt werden, auch wenn neue unerfreuliche Fakten hinzugekommen sind, die jedoch im gesamten Zusammenhang mit allem Vorhergegangenen stehen und also miteinander verbunden sind.

Billy:

Das habe ich verstanden, eben schon, als es mir Florena gesagt hat. Also ist es klar, dass alles bis gestern nacht Vorgefallene als eine einzige Sache zu handhaben ist, was wohl in gleicher Hinsicht auch darauf zutreffen würde, wenn bezüglich des gleichen Theaters noch eine Fortsetzung folgen sollte? Erst wenn sich etwas Neues und Unabhängiges nach den alten resp. bisherig geklärten Vorkommnissen ergeben würde, wäre dann dieses als neues Faktum zu behandeln?

Ptaah:

8. Das ist richtig und damit auch alles geklärt.

9. Dann auf Wiedersehen, denn ich muss wieder meiner Pflicht nachgehen.

Billy:

Auf Wiedersehn, und sehr lieben Dank für deine Erklärung.

Next Contact Report

Contact Report 683

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_682&oldid=109347"

Contact Report 683

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 683
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 5–30 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 10th June 2017, 22:01 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 2nd January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 683

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundachtzigster Kontakt

Samstag, 10. Juni 2017, 22.01 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, lieber Freund Eduard.

2. Florena hat mich gerufen, weil du meinen Rat benötigst, doch heute wollte ich sowieso herkommen, denn mein letzter Besuch ist ja auch schon wieder 3 Wochen her, und ausserdem will ich einige wichtige Dinge mit dir bereden.

Billy:

Schön, dass du so schnell herkommst, Ptaah. Es ist doch einfach erfreulich, richtige Freunde zu haben, auf die man sich verlassen kann. Sei aber auch du gegrüsst und natürlich auch willkommen, wobei ich natürlich auch erfreut bin, dass du jetzt da bist. Zwar habe ich Florena nur gefragt, ob sie bei dir die Sache nachfragen könnte, um mir dann deine Antwort zu bringen, denn ich wollte dich nicht herhetzen.

Ptaah:

3. Das hast du nicht getan, denn wie ich schon sagte, wollte ich sowieso heute herkommen, um ..., nun ja, das sagte ich schon.

4. Was aber zu deiner Frage zu sagen ist, da hat sich eine Fehlersache eingeschlichen, die aber weder auf dich noch auf Enjana zurückzuführen ist, denn sie hat ja dieses Kontaktgespräch mit dir und Bernadette korrigiert.

5. Das Ganze ist nicht anders möglich, als dass einerseits bereits in deinem Computer nach deinem Abrufen und nach dem Niederschreiben des Gesprächs die Manipulation stattgefunden und du das Ganze dann auch so vielfach ausgedruckt hast.

6. Doch bei eurer Korrekturarbeit, die Enjana kontrolliert hat, war alles wieder in Ordnung, als ihr die Arbeit aber beendet habt, hat abermals eine äussere Manipulation stattgefunden, und zwar im Computer von Bernadette ebenso wie auch in deinem.

7. Folgedem muss das Ganze wieder richtiggestellt werden, wofür ich dir hier folgenden richtigen Gesprächswortlaut meines Vaters nenne, der folgendermassen lautet:

«Das sind die allergrössten Erdbeben – wie auch diverse Seebeben –, durch die während all der Zeit der genannten 15 Jahre mehr als 480'000 Menschenleben zu beklagen sein werden, wobei jedoch während der gleichen Zeitspanne weltweit mehrere tausend andere See- und Erdbeben sein werden, die teils nur sehr grosse Zerstörungen anrichten, jedoch nicht mehr als 5 Menschenleben fordern werden.»

Billy:

Danke, Ptaah. Es ist einfach leidig, dass immer diese Dreinfunkerei auftritt, die sich in letzter Zeit wieder mehrt. Letzthin stand dabei sogar Atlantis neben dem Sofa in meinem Büro, als plötzlich eine kleine goldgefärbte Stoffrose darauf niederfiel, eben von der Decke herunter, wo nichts dergleichen ist. Sieh hier, diese da ist es …

Die von der Decke im Büro von Billy gefallene Stoffrose in zwei Ansichten.
Anm.: Ähnliche Stoffrosen sind aus der religiösen Volkskunst, z.B. von bäuerlichen Andachtskästen, Krippen, Fatschenkindern (Andachtsbild in Form eines mit Bändern gewickelten Säuglings) oder Klosterarbeiten bekannt.

Ptaah:

8. Interessant, so etwas habe ich noch nie in deinem Arbeitsraum gesehen, aber ganz offensichtlich wirken die sektiererischen Beeinflussungen und Schwingungen wieder verstärkt.

9. Also werde ich Zafenatpaneach und Yanarara informieren, damit sie sich um die wieder stärker auftretenden Schwingungen neuerlich bemühen.
10. Das Ganze dieser Geschehen muss für dich sehr lästig sein.

Billy:
Ja, es ist lästig, doch regt es mich nicht auf. Ärgerlich ist allerdings, wenn die …, was ich nicht offen nennen und nicht an die grosse Glocke hängen will, denn Böswillige würden dies wieder zum Anlass nehmen, mich… zu beschuldigen. Und dies würde wohl so sein, obwohl ich durch die neue Erscheinungsform der Lackierte resp. der bin, der Schaden erleidet.

Ptaah:
11. Deine Bedenken kann ich verstehen, weshalb auch ich denke, das Ganze nicht offen zu besprechen, wenn du den Gesprächsbericht abrufst und niederschreibst.

Billy:
Mach ich. Dann etwas anderes: Letzthin wurde im Fernsehen eine Sendung gebracht bezüglich dessen, worüber wir vor geraumer Zeit gesprochen haben, und zwar über den eigentlichen Ursprung der Entstehung des ersten zellartigen Lebens. Du hast dabei als eigentlichen Ursprung den Begriff ‹Didaraun› benutzt. In der genannten Sendung – wie deren Überschrift war, weiss ich nicht, denn ich habe den Beginn nicht gesehen – wurde auch von einem Ursprung der Zellentstehung oder so geredet und dabei der Begriff ‹Formamid› genannt.

Ptaah:
12. Diese Televisionssendung wurde von Enjana aufgezeichnet, folgedem sie mir bekannt ist und ich auch bestätigen kann, dass der benutzte Begriff ‹Formamid› identisch ist mit der Bezeichnung ‹Didaraun›, die wir in unserer Sprache für das Ganze benutzen.

Billy:
Dann eine Frage: Kannst du eine grobe Empfehlung für ein zukünftiges FIGU-Center im süddeutschen Raum geben, wenn ein solches gegründet werden sollte? Meine Frage bezieht sich darauf, wo es am sichersten sein könnte, wenn z.B. die Eifel-Caldera hochgehen würde usw.

Ptaah:
13. In Süddeutschland dürfte der südöstliche schwäbisch-bayrische Raum am ehesten noch einigermassen Sicherheit bieten, wobei ich aber

ausdrücklich einigermassen sagen muss.

14. Die Eifel und deren Einzugsgebiete in weitem Umkreis werden bei einem Ausbruch äusserst schwer in Mitleidenschaft gezogen, wenn die gewaltige Eruption erfolgen wird.

15. Auch die Gebiete von Süd-Westdeutschland bis weit ins Elsass sind nicht zu empfehlen, weil dort schwere Erdbeben erfolgen, die sich über Basel auch in die Schweiz hineinziehen werden, während die schweren Beben nordwärts bis zur Eifel-Caldera des Laacher Sees reichen, wo der eigentliche Ursprung liegen wird.

Billy:

Danke, das wollte ich wissen. Aber sag mal, hat sich bei Florena und Enjana in letzter Zeit etwas geändert?

Ptaah:

16. Warum fragst du?

Billy:

Eben so, weil sich etwas ergeben hat, das in mir eine Vermutung aufgebracht hat, die ich aber nicht vor eilig ausposaunen will.

Ptaah:

17. Ja, es hat sich eine Veränderung ergeben, denn die gegenwärtigen und kommenden irdischen Weltgeschehen erfordern, dass mehr Personen die erdenweiten Kontrollaufgaben ausüben.

Billy:

Aha, zwar habe ich nicht an eure Kontrollaufgabe gedacht, sondern eher an einen Besuch bei Florena und Enjana.

Ptaah:

18. Nein, es handelt sich nicht um einen Besuch, sondern um 2 weitere Personen, die sich für diese Kontrollaufgaben freiwillig gemeldet haben.

Billy:

Aha, und du musst nicht versuchen, mich neugierig zu machen, denn ich denke, dass ich weiss, um welche Person es sich bei der einen handelt, nämlich um Taljda. Stimmt es oder nicht?

Ptaah:

19. Ja, aber woher weisst du das, denn meines Wissens hat dich Taljda noch nicht besucht?

Billy:
Ist es möglich, dass Taljda und Florena zusammen am ersten Wochenende im Center spazieren waren?

Ptaah:
20. Das ist möglich, denn die beiden hatten die Kontrollaufgabe bezüglich der Generalversammlung auszuüben, und sie sind dabei wohl auch im Gelände umhergegangen.

Billy:
Wobei sie natürlich nicht gesehen werden konnten. Offenbar sind sie in dieser Weise unbemerkt auch in der Nähe von KG-Mitgliedern umhergegangen, denn Karin, die Frau von Atlantis, hat vom Saal her über den Hausplatz einen intensiven Zitronenduft wahrgenommen, und dann einen Blumenduft hinter dem Haus bei der Plattform oder so.

Ptaah:
21. Das kann möglich sein, wenn keine Täuschung vorliegt, denn die 2 von Karin wahrgenommenen Duftspuren weisen auf Taljda und Florena hin, wobei ich aber nicht sagen kann, ob es wirklich die 2 waren, die sich ja tatsächlich mit den 2 von dir genannten Duftformen beduften.

Billy:
Guter Begriff ‹beduften›, den muss ich mir merken. Dann kann ich mich also in nächster Zeit einmal auf ein Wiedersehen mit Taljda freuen – ist ja schon so lange her.

Ptaah:
22. Ja, ihr habt euch letztmals bei deinem 80. Geburtstag gesehen.

Billy:
Ja, ist auch schon bald wieder 6 Monate her. Wie schnell doch die Zeit vergeht.

Ptaah:
23. Taljda, Florena und Enjana werden dich in den nächsten Tagen besuchen, wobei es sich jedoch wie immer um rein private Besuche handeln wird, folgedem wie üblich keine Gesprächsberichte erfolgen werden und du also die Gespräche nicht abrufen und nicht niederschreiben musst.

Billy:

Das ist mir auch recht, denn was wir, Florena und Enjana, jeweils zu-sammen reden, ist ja wirklich privat, folglich es auch bei Taljda so sein wird. Aber nun habe ich eine Frage: Eigentlich wäre es gemäss deiner Erklärung vor geraumer Zeit bezüglich der Erd- und Seebeben in der Ägäis wieder soweit, dass es bebt, doch hat sich bisher nichts von Erd- oder Seebeben ergeben, was ja die Linie fortsetzen soll. Auch bezogen sich einige Aussagen deines Vaters Sfath auf die vermehrt in Erscheinung tretende Auflösung des Permafrostes, wodurch ganze Dörfer von abstürzenden Gebirgsteilen verschüttet werden, wie sich das in den letzten Jahrzehnten auch tatsächlich zugetragen hat, wobei es aber diesbezüglich in letzter Zeit wieder ruhiger geworden ist. Ausserdem ist ja nun auch die Zeit gekommen, dass nunmehr der Terrorismus rund um die Welt zuschlagen und Attentate, Selbstmordattentate und Mordanschläge allüberall ausgeübt und durch Sprengattentate Zerstörungen aller Art angerichtet und auch archäologisch wertvolle Gebäulichkeiten in die Luft gesprengt werden, wie das bereits in Afghanistan durch die Taliban und in Palmyra in Syrien durch den menschheitsverbrecherischen Islamisten-Staat geschehen ist. Und wie die Voraussagen von Sfath erwähnt haben, ist ab dem Jahr 2014 der eigentlich grosse Beginn des Werdegangs des Terrorismus, von dem diverse Staaten in der EU-Diktatur betroffen sein werden, und zwar besonders England, das speziell von Irren und Verrückten heimgesucht werden wird, und zwar auch von irren Einzelpersonen, die in teilweiser Bewusstseinsgestörtheit oder aus blankem Hass gegen Andersdenkende und Andersgläubige in mörderischer Weise vorgehen werden. Auch wenn es wohl wie immer nicht viel nützen oder überhaupt keinen Nutzen bringen wird in der Beziehung, dass die Menschheit endlich aus ihrer Lethargie erwacht und zu denken und richtig zu handeln beginnt, wäre es vielleicht für die einen und anderen wichtig, die sich um ihr Denken und Sich-Wandeln bemühen, wenn ihnen wieder einmal einiges vorausgesagt wird. Da ihr ja nun über die neue Voraussagetechnik verfügt, dürfte dies ja jetzt möglich sein, oder?

Ptaah:

24. Natürlich ist das möglich, doch wie du selbst voraussetzt, dürfte es äusserst fraglich sein, dass es einen Nutzen bringen wird, weil, wie du selbst auch sagst, dies wohl keinen Nutzen bringen wird, doch trotzdem will ich für die nächste Zeit einiges voraussagend offenlegen.

25. Das, was die Ägäis betrifft, ist richtig, denn zum Beginn der nächsten Woche wird es in der Ägäis wieder ein stärkeres Beben geben.

26. Und was die anderen Voraussagen meines Vaters betrifft, so erfüllen sich diese hinsichtlich Attentaten und Anschlägen seit Jahren bereits weltweit in verschiedenen Ländern, wobei gegenwärtig besonders in

Grossbritannien viel Leid und Tod verbreitet wird, wovon aber auch die andern Staaten der Europa-Diktatur ebensowenig verschont bleiben werden wie auch nicht Pakistan, Irak und Mekka sowie andere Orte in Saudi-Arabien und dem Rest der Welt, weil sich der ganze Terrorismus immer weiter steigert.

27. Ausserdem wird infolge kriminell verursachter Sicherheitsmängel in nächster Zeit England durch schwere Unglücks- und Zerstörungsfälle betroffen werden, die viele Tote fordern und die Bevölkerung erschüttern werden.

28. Und was du erwähnst in bezug auf die Zerstörungen historischer Bauwerke, so wird dies weiterhin so getan wie in Afghanistan und Palmyra, denn durch den Islamisten-Staat wird in den nächsten Tagen in der irakischen Stadt Mossul ein Sprengungs-Attentat auf die alt-berühmte und nahezu fast 850 Jahre alte Al-Nuri-Moschee verübt und alles dem Erdboden gleichgemacht werden. (Anm. Enjana, 26.6.2017 während der Korrektur: Die Moschee wurde vom Islamisten-Staat gesprengt, damit die Irakische Armee die schwarze Islamisten-Staat-Fahne nicht herunterholen konnte.)

29. Diese Moschee mit ihrem schiefen Minarett kennst du ja selbst sehr gut, und du weisst auch, dass sie bis anhin für den gesamten Islamisten-Staat von grosser symbolischer Bedeutung war, denn in dieser hatte im Jahr 2014 der verbrecherische Islamisten-Staat-Anführer Abu Bakr al-Bagdadi ein Kalifat für die vom Islamisten-Staat kontrollierten Gebiete in Syrien und Irak ausgerufen.

30. In dieser Folge liess al-Bagdadi – dessen richtiger Name jedoch ‹Ibrahim Awad Ibrahim al-Badri› ist – auf dem 45 Meter hohen Minarett die schwarze IslamistenStaat-Fahne aufsetzen.

31. Und was nun die von dir erwähnten Bergabgänge betrifft, die sich schon seit Jahrzehnten immer wieder allerorts auf der Erde ereignen, so werden sich auch diese fortsetzen, wobei der nächste Ab gang sich um den kommenden 23./24. Juni ereignen und irrtümlich als Bergrutsch bezeichnet werden und mehr als 150 Tote fordern wird.

32. Bei diesem Bergabgang wird es sich aber nicht um einen Bergrutsch, sondern um einen Bergsturz handeln, wie sich ein solcher auch im Jahr 1806 in der Schweiz bei Goldau ergeben hat, womit ich sagen will, dass es sich tatsächlich um einen schweren Bergsturz handeln wird.

33. Dieser kündigt sich schon – wie bei Goldau – seit geraumer Zeit an, und zwar infolge des Auftauens des Permafrostes und langer Regenfälle, wobei jedoch aus geologischer Sicht die auftretenden Vorzeichen des Abbruchs des Bergteils nicht beachtet werden und es unweigerlich zur Katastrophe kommen muss und wird.

34. Entgegen einem Bergrutsch, wie das Ganze fälschlicherweise benannt werden wird, werden sich umfangreiche Felsmassen aus ihrer

Verankerung lösen und als grosse und kleine Felstrümmer ins Tal stürzen, die sich in Geröll und grosse Blocks aufspalten und das ganze Dorf Xinmo in der südwestchinesischen Provinz Sichuan unter sich begraben.

Billy:

Es wird sich also nicht um einen Geröllabsturz handeln, wie behauptet werden wird, wie du sagst, sondern um einen effectiven Fels- und Blockgeröllabsturz. So wie ich als Tiefbau-Akkordant in einem speziellen Kurs gelernt habe, gehört das normale Geröll zum rollenden Gestein, weil dies abgerundet und eben rollfähig ist, wobei sich das Gestein beim Transport durch Wasser, Erdrutsche, Muren oder sonstige Bodenbewegungen zu Tal bewegt und deren Bruchkanten dabei mehr oder weniger abgerundet werden. Gesteinstrümmer bestehen in unterschiedlichen Grössen aus zerbrochenen Steinen. Die Grösse der diesartigen Steintrümmer liegt überwiegend zwischen 2 und 20 Zentimetern, wobei es, wenn es grösser als 63 mm ist und bis Hausgrösse aufweist, als Blockgeröll bezeichnet wird, wie das der Fall sein wird, wenn sich der Bergsturz tatsächlich ereignet und dabei das Dorf Xinmo verschüttet wird, wie du sagst. Gelernt habe ich aber weiter, dass Gesteinssedimente mit einer Korngrösse oberhalb von Sand beginnen, während kantige resp. gebrochene Gesteinsgrössen bis 63 mm als Schotter oder Bruchsteine bezeichnet werden, wonach sich ab 64 mm Grösse das Blockgeröll bildet, wenn es abgerundet ist. Ist es jedoch kantig, dann wird es als Blockbruch bezeichnet. Oft werden Blockgrössen nach oben abgegrenzt, wobei die Grenzwerte für den Durchmesser in den Fachwissenschaften eigentlich präzise, dennoch aber nicht einheitlich festgelegt sind, folgedem allerorts verschiedene Masse gelten können, und wobei oft die Bezeichnung auf leidlich gerundetes Sediment beschränkt wird, folglich das Ganze oft noch vager verstanden wird. So kursieren z.B. Begriffe wie:

1) Ton, Schluff, Sand; (gröber) Blockgeröll, gerundet
2) nicht gerundet, oft künstlich erzeugt, Schutt
3) verfestigt: Konglomerat
4) als Blöcke gelten je nach Form Stücke ab 64 mm – 200 mm und Hausgrösse und mehr
5) Steine, Grobgeröll, Geschiebe, Grobsteine und Schutt bis 63 mm
6) Blockgeröll ab 64 mm – bis 200 mm und Hausgrösse usw.
7) Grobkies, Mittelsteine (abgerundet) 20 mm – 63 mm
8) Schotter (gebrochenes Gestein) 20 mm – ca. 65 mm
9) Mittelkies, Feinsteine (gebrochener Splitt) 6,3 mm – 20 mm
10) Grosser gebrochener Splitt teils ab ca. 8 – 14 mm
11) Feinkies, Grus (abgerundet) 2 mm – 6,3 mm

12) Strassenkies (gebrochener Splitt mit Sand) ca. 5 mm – 14/18 mm
13) Abbruchschutt diverse Grössen von klein bis gross

Was nun diese Grössenangaben betrifft, so handelt es sich dabei um jene, die ich gelernt habe. Und was sich auf die Schrecken bezieht, die in nächster Zeit die Menschen erschüttern werden, so lassen diese nicht nach, sondern mehren sich. Und was die Geschichte in bezug auf den Bergsturz von Goldau zu sagen hat, so habe ich dazu noch in der Schule ebenso einiges gelernt wie auch von deinem Vater Sfath. Daher weiss ich dazu noch folgendes: Dieses Ereignis hat sich, wie du erwähnt hast, im Jahr 1806 zugetragen. Dieser Katastrophen-Bergsturz hatte sich schon etwa 30 Jahre zuvor durch charakteristische Anzeichen wie zunehmende Rissbildung am Berg, durch Steinerollen sowie lautes knallendes Reissen gesprengter Felsen und Wurzeln angekündigt. Besonders in den Wintern waren die Wasser in den gefüllten offenen Spalten zu Eis gefroren und sprengten die Felsen, was donnernde Geräusche hervorrief, worauf jedoch aus geologischer Hinsicht nichts unternommen und die Bevölkerung nicht evakuiert wurde. Obwohl eigentlich jeder damit rechnete, dass der Rossberg eines Tages abstürzen würde, zogen nur 5 Menschen die Konsequenzen und verliessen das Gefahrengebiet. In den Jahren 1799, 1804 und 1805 erfolgten dann besonders niederschlagsreiche Zeiten – exakt wie in Xinmo –, und am 2. September des Jahres 1806 ereignete sich dann schliesslich die Katastrophe. Es war für die Schweiz die grösste sich in historischer Zeit zugetragene Naturkatastrophe nach dem Basler Erdbeben von 1356, das, wie ich mich erinnere wie Sfath erklärt hat, mit der Magnitude 7,1 auf der Richterskala zu berechnen war und sich am 18. Oktober 1356 ereignete, wobei das Epizentrum bei Reinach/Baselland war, also nur wenige Kilometer südlich des heutigen Dreiländerecks Deutschland–Frankreich–Schweiz. An der Südflanke des Rossberges im Kanton Schwyz, eben am Hausberg von Goldau, so lernte ich von Sfath und in der Schule, setzten sich rund 40 Millionen m³ Nagelfluhgestein von der Gnipenspitze in Bewegung und stürzten auf einer circa 20° talwärts geneigten Gleitbahn über stark durchfeuchtete Tonzwischenschichten rund 1000 Meter ins Tal hinab. Der Bergsturz breitete sich nach unten schnell und breit fächerförmig aus und rollte durch das Tal, wobei die Absturzmasse an der gegenüberliegenden Rigikette einhundert Meter hoch emporbrandete. Beim ganzen Bergsturz wurde insgesamt eine Fläche von rund 6,5 km² verschüttet und zerstörte die Dörfer Goldau und Röthen wie auch Teile von Buosingen und Lauerz. Und diese Bergsturzkatastrophe forderte 457 Menschenleben, wobei auch über 100 Häuser, 220 Scheunen und Ställe sowie 2 Kirchen und 2 Kapellen völlig zerstört wurden. Die Dörfer Goldau und Röthen waren ver-schwunden und unter abgestürzten Felsmassen rettungslos begraben, wobei noch heute

hausgrosse abgestürzte und liegengebliebene Felsblöcke von der Katastrophe zeugen. Auch der Lauerzersee wurde in Mitleidenschaft gezogen, denn die in ihn stürzenden Felsmassen, die eine 20 Meter hohe Flutwelle ausgelöst hatten, verkleinerten ihn um einen Siebtel seiner Fläche. Am Bahnhof Goldau wurde später eine Gedenktafel angebracht, und der Bergsturz selbst wurde nachträglich als Chance genutzt, um die erste schweizerische Spendensammlung auf die Beine zu bringen, um damit auch die nationale Solidarität zu stärken. Für viele Religionsgläubige war der Bergsturz – wie üblich bei Naturkatastrophen – eine Demonstration göttlicher Macht. Die Katastrophe führte aber auch zur ersten wissenschaftlichen Untersuchung eines solchen Geschehens, das dann auch ausführlich erklärt wurde. Beim Rossberg handelte es sich um ein Felssturzgebiet, das, wie dein Vater Sfath erklärte, in sich selbst sehr zerrissen war, wobei sich in den Rissen Wasser ansammeln und in den kalten Wintern gefrieren konnte, um in dieser Weise die Felsen zu sprengen. Dieses Felsgestein aus Nagelfluhbänken kam dann durch die Sprengwirkung und den feuchten darunterliegenden verwitterten Mergeluntergrund ins Rutschen, auf dem das ungeheure Gewicht der losgesprengten Felsmassen nicht mehr haften konnte. Auslöser für den Bergsturz waren also einerseits die stetig heftigen Regenfälle, das Sprengen der Felsmassen durch das gefrorene Risse-Eis, und letztendlich durch den glitschigen Mergeluntergrund. Die Ortschaft Goldau, zur politischen Gemeinde Arth, Kanton Schwyz, gehörend, wurde auf dem Bergsturz-Schuttkegel wieder aufgebaut und wuchs zu einem wichtigen Verkehrsknoten heran. Ausserdem wurde inmitten von gewaltigen Felsblöcken ein Natur- und Tierpark im Bergsturzgebiet von Goldau erschaffen, der ein beliebtes Ausflugsziel geworden ist. Im weiteren führt ein Wanderweg durch Pioniervegetation auf den Rossberg (Gnipen) ins Bergsturzgebiet, in dem auf einer Lichtung ein Pflanzenschutzgebiet besteht, das von Mitgliedern der Stiftung Pro Rossberg betreut wird und in dem zahlreiche Orchideenarten ein Vorkommen haben, und zwar ganz speziell der Gelbe Frauenschuh.

Ptaah:

35. Wie immer muss ich sagen, dass du dir die Wichtigkeiten von Vorkommnissen gut merken kannst, und zwar auch dann, wenn sie dir nur mündlich mitgeteilt werden.

Billy:

Danke, aber das ist leider nicht bei allen Menschen so, denn immer wieder muss ich wahrnehmen, dass bei vielen Menschen die Erinnerungen oft recht schwer mangelhaft sind und Erlebtes, Gesagtes oder Gehörtes anders dargestellt wird, als es der Wirklichkeit entsprochen hat. Gerade

wenn selbst etwas gesagt oder jemandem etwas gesagt wurde, dann wird es später vehement bestritten und alles anders dargestellt – bis hin zur bösen Behauptung –, als alles in Wirklichkeit gesagt wurde.

Ptaah:

36. Dass sich das tatsächlich so verhält, das ist unbestreitbar, denn das Gros aller Menschen ist nicht in der Lage, derart exakt und genau Wahrnehmungen zu registrieren, dass keine Fehlerinnerungen auftreten.

37. Tatsächlich treten beim Gros aller Menschen bezüglich Erinnerungen hinsichtlich Erlebtem, Beobachtetem, Gesagtem, Gehörtem und Wahrgenommenem bei deren erinnerungsmässigen Wiedergaben Selbsttäuschungen in Erscheinung, die bis hin zum ungewollten Selbstbetrug und zur unbewussten Lüge reichen.

38. Dies führt sehr häufig zu Differenzen und gar bis zum Streit unter den Menschen, wenn die eine Seite nachweislich die Sachverhalte richtig kennt und richtigstellen kann, während die andere Seite die Wirklichkeit nicht in wahrheitlicher Weise, sondern aus ihrer unklaren Sicht in ‹Erinnerung› hat und gemäss der eigenen und falschen ‹Erinnerungswiederholung› wiedergibt, wobei natürlich behauptet wird, mit der ‹Erinnerung› im Recht zu sein.

Billy:

Das ist mir klar, und das erlebe ich immer wieder. Doch zurück zum anderen, worüber wir gesprochen haben: Also geht alles weiter mit allem Übel auf der Welt, aber den Erdlingen etwas zu sagen und sie zu warnen ist ja sinnlos, wie das in jeder Beziehung ist, weil nicht darauf gehört wird, auch nicht darauf, dass die Menschheit der Erde in sehr beängstigenden Zeiten lebt, in denen Autokraten und Populisten ihr politisches Unwesen treiben und triumphieren. Dies, weil das Gros der Völker dumm genug ist, den ihnen dargebrachten Schmäh und Schwachsinn sowie die leeren Versprechungen und Heilsmalereien als bare Münze zu nehmen und sich leichtgläubig darin zu suhlen. Die Tatsachen jedoch, die Wirklichkeit und deren Wahrheit, werden aber nicht wahrgenommen, nicht erkannt und nicht verstanden, so auch nicht, dass immer mehr Menschen aus ihrer Heimat fliehen, weil sie ihres Lebens bedroht sind oder einfach in fremde Länder fliehen, weil sie in ihrer Heimat keine Zukunft und kein besseres Leben für sich sehen. Zur Zeit sind es ja 72 Millionen, wie du kürzlich erwähnt hast. Vielfach sind unter diesen Flüchtlingen aber auch arbeitsscheue und kriminelle Elemente sowie Terroristen, die in den Zufluchtsländern Schaden oder Unheil anrichten. Im Schatten der politischen Umwälzungen und Unruhen steuern die Welt und die Menschheit auf einen ökologischen Kollaps zu, während jedes Jahr Zigtausende von Lebewesen aller Gattungen und Arten in der Natur aussterben, weil sie

durch die kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung ausgerottet werden, folgedem die Lebensvielfalt der Fauna und Flora rapid abnimmt, wodurch auch die Menschheit früher oder später in bösem Rahmen zu leiden beginnen wird. Durch die Schuld der Erdenmenschheit resp. infolge der kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung, durch die in der Natur und deren Fauna und Flora nicht wieder gutzumachende Katastrophen angerichtet werden, ergibt sich bereits seit geraumer Zeit das schlimmste Massensterben irdischer Lebensformen, wie sich dies seit urdenklichen Zeiten nicht mehr zugetragen hat. Das ganze Aussterben der vielen Tausenden von Lebensformen pro Jahr ist eine direkte Folge der Umweltzerstörung, die durch die verantwortungslosen und lebenzerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen wird. Und dazu gehört auch der Klimawandel, wobei der CO_2-Gehalt in der Atmosphäre aktuell so hoch liegt, wie er seit Jahrhunderttausenden nicht mehr war.

Ptaah:

39. Leider bringen all deine Worte beim Gros der Erdenmenschen keine Änderung zum Verständnis hervor, folgedem alles im alten und zerstörenden Rahmen weitergehen wird.

Billy:

Das ist mir auch klar, dann also nochmals etwas anderes: Donald Trump wäre ja ein guter US-Präsident geworden, zumindest in der Sache, wenn er sich an sein Wahlversprechen gehalten hätte, dass sich die USA nicht mehr in die Angelegenheiten fremder Staaten einmischen würden. Er fährt aber in dieser Beziehung im gleichen Rahmen fort wie all seine Vorgänger, folglich das Ganze seiner Wahlversprechen nur leeres Geschwätz war, denn genau wie alle seine Vorgänger reist er in der Welt herum und mischelt einerseits Waffengeschäfte, an denen sich die US-Wirtschaft gesundstossen soll, und anderseits mischt er sich mit seiner Politik und auch militärisch in die Angelegenheiten fremder Staaten ein. Und nun ist es soweit, dass er durch den von ihm entlassenen FBI-Boss James Comey eidesamtlich der Lüge bezichtigt wird. Seine 6 brisantesten Aussagen habe ich hier zusammengetragen, wobei ich dazu denke, dass die Anschuldigungen eher einem Racheakt als der Wahrheit entsprechen, weil Trump wohl nicht derart dumm und dämlich ist, dass er sich so in die Nesseln setzen würde, wie Comey ihm das zumutet:

Zitate aus Wikipedia

Das sind die sechs brisantesten Aussagen aus dem Hearing mit Ex-FBI-Chef James Comey:

Trump ist ein Lügner, der Präsident wünschte sich ein Ende der Ermittlung gegen Michael Flynn, seine Entlassung erfolgte aufgrund der Russland-Ermittlungen: Die Aussagen von James Comey vor dem Senat hatten Zunder. Diese Erkenntnisse werden die nächsten Tage für Schlagzeilen sorgen.

Trumps Anwalt bezichtigt Comey der Lüge – der Präsident selbst schweigt. Für Comey ist Trump ein Lügner. Die widersprüchlichen Aussagen über den Grund für seine Entlassungen sind für Comey Beweis dafür, dass Präsident Trump gelogen hat. Auch Trumps Aussagen über den angeblich schlechten Zustand des FBI seien Lügen gewesen.

«Those were lies, plain and simple,» Comey says of the administration's description of an FBI in disarray under him. Eine Lüge ist gemäss James Comey auch die öffentliche Aussage Trumps, wonach dieser Comey nie auf die Ermittlungen gegen den zurückgetretenen nationalen Sicherheitsberater Michael Flynn angesprochen habe.

Comey fühlte sich von Trump unter Druck gesetzt. Im besonders brisanten Gespräch zwischen Donald Trump und James Comey im Oval Office am 14. Februar dieses Jahres begab sich Trump auf juristisch dünnes Eis. Er gab Comey mit folgender Formulierung zu verstehen, dass er sich ein Ende der Ermittlungen gegen seinen kurz zuvor zurückgetretenen nationalen Sicherheitsberater Michael Flynn wünsche: «Ich hoffe, Sie sehen einen freien Weg, von Flynn abzulassen. Er ist ein guter Kerl. Ich hoffe, Sie können das sein lassen.»

Comey: «I took it as direction. ... I didn't obey that but that's the way I took it.» Auch die Tatsache, dass Trump nach einem Treffen mit hochrangigen Regierungsmitgliedern und Chefs von anderen Sicherheitsbehörden ein Vieraugengespräch mit Comey verlangte, empfand der Ex-FBI-Chef als hoch problematisch.

Trump mischte sich unangemessen ein, erteilte Comey aber

keine Befehle.

Hat Trump die Justiz behindert? Der ehemalige FBI-Boss empfand Trumps Verlangen nach persönlicher Loyalität, seinen Wunsch, das FBI möge die ‹dunkle Wolke› der Russland-Ermittlungen zum Verschwinden bringen und seine geäusserte Hoffnung auf ein Ende der Flynn-Ermittlungen als unangemessene Einmischung in die Arbeit des FBI.

Auf Nachhaken republikanischer Senatoren präzisierte Comey aber, dass ihn Trump nicht mit eindeutigen Worten um eine Einstellung der Ermittlungen gebeten habe. Für Comey ist aber klar, dass der Sonderermittler Robert Mueller auch untersuchen müsse, ob Trump ‹obstruction of justice‹, Behinderung der Justiz, betrieben habe. Über diesen Vorwurf stolperte 1973 US-Präsident Richard Nixon, der wegen der Watergate-Affäre zurücktreten musste.

Comey says Trump did not direct him to drop investigation into Flynn using those words.
Comeys Entlassung war eine Reaktion auf die Russland-Ermittlungen.

Welche Rolle spielte Russland im US-Wahlkampf? Um diese Frage dreht sich letztlich die ganze Affäre. Mehrere Senatoren fragten Comey, was seiner Meinung nach der Grund für seine Entlassung gewesen sei. Er wiederholte unter Eid, dass der Grund für seine Entlassung die Russland-Untersuchungen seien. Diesen Vorwurf hatte Trump zunächst abgestritten, was die Frage befeuert, ob Trump mit Comeys Entlassung versucht hat, die Ermittlungen zu behindern.

Comey reichte Gesprächsnotizen an die Medien weiter. Nach seiner Entlassung gab Comey via einen Freund Gesprächsnotizen an die ‹New York Times› weiter. James Comey hat auf Fragen der republikanischen Senatoren im Ausschuss eingeräumt, dass er selbst hinter der Enthüllung der Aufzeichnung über sein Gespräch zwischen ihm und Trump über die Ermittlungen gegen Michael Flynn stehe.

Nach seiner Entlassung habe er einen Freund gebeten, seine Gesprächsnotiz an einen Journalisten weiterzugeben. Als privater Bürger sei er der Auffassung gewesen, dass die Öffentlichkeit über diese Informationen verfügen sollte.

Comey admits that after his dismissal, he asked a friend to share the contents of his memo with a reporter.

Comey wollte damit erreichen, dass in der Russland-Affäre ein Sonderermittler eingesetzt wird. Die ‹New York Times› hatte am 17. Mai über dieses Memo berichtet. Comey hatte darin notiert, dass Trump ihn um die Einstellung der Ermittlung gegen den früheren Sicherheitsberater Michael Flynn gebeten habe.

Kein Zweifel an russischem Hacking, keine Hinweise auf Wahlmanipulation. Die Bedrohung der amerikanischen Demokratie durch russische Einflussnahme sei ein parteiübergreifendes Problem, das Demokraten und Republikaner gleichermassen betreffe: «They're coming after America.»

Seit Ende 2015 seien ihm über 100 Vorfälle von versuchter Einflussnahme russischer Urheber auf den Wahlkampf berichtet worden. Dahinter stehe die eindeutige Absicht, den Ausgang der Wahl im Sinne Russlands zu beeinflussen. Hinweise, dass Manipulationen am Wahlergebnis stattgefunden haben, gebe es aber nicht.

Ptaah:

40. Dieser Mann, James Comey, handelte und handelt aus rein selbstsüchtigen, hinterhältigen, feindseligen und gehässigen Gründen, um sich unversöhnlich und hasserfüllt für seine Entlassung als FBI-Chef am US-Präsidenten Donald Trump zu rächen, und zwar einerseits lügenhaft und verleumdend und anderseits, indem er einen Meineid leistete.

41. Dies wird aber nicht das einzige sein gegen Donald Trump, denn es wird eine richtiggehende verleumderische Hetzjagd gegen ihn geführt werden, um ihn politisch und in seinem Amt unmöglich zu machen.

Billy:

Sieh hier, was meinst du dazu, was ich hier in meinem neuen Buch geschrieben habe, kann das so gesagt werden?

Das also war das Nichtsnutzige, während das zweite Übel bald nachzog, und zwar in Form der wirren deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die selbstherrlich, dumm und dreist die FlüchtlingswesenWillkommenskultur proklamierte. Dadurch strömten einerseits weit über eine Million Flüchtlinge aus afrikanischen, arabischen und vorderasiatischen sowie diversen anderen Staaten nach Europa, und zwar zusammen mit Asozialen, Kriminellen, Arbeitsscheuen und Terroristen, die in verschiedenen europäischen Ländern blutige Terrorakte verübten und weiterhin verüben, die viele unschuldige Menschenleben forderten und weiterhin fordern werden. Anderseits haben seit dem Bekanntwerden der merkelschen Flüchtlings-Willkommenskultur und den daraus entstandenen Flüchtlingsströmen Tausende von Flüchtlingen auf ihren Fluchtwegen auf oft schreckliche Weise ihr Leben verloren, wofür die gewissenlose und selbstherrliche deutsche Bundeskanzlerin Merkel ganz allein verantwortlich zeichnet, wofür sie aber bisher nicht zur Rechenschaft gezogen wurde und dies wohl auch nie wird. Und dies, obwohl das ganze angefachte Flüchtlingsdesaster in bezug auf die Tausenden von Todesfällen einem provozierten Massenmord entspricht. Und dies wird so sein, obwohl ihr ganzes diesbezügliches Flüchtlingsmachwerk nicht nur einer Farce entspricht, sondern einem Menschheitsverbrechen, weil sie Flüchtlinge – Frauen, Männer und Kinder jeden Alters – aus Kriegsgebieten und aus unterentwickelten Staaten gewissenlos auf Todesmärsche gelotst hat, auf denen viele Tausende um ihr Leben kämpfen mussten, diesen Kampf jedoch verloren und elend krepierten.

Ptaah:

42. Natürlich ist das richtig, denn das Ganze kommt einem Massenmord gleich, wofür diese wirre und zugleich selbstherrliche Frau Angela Merkel die Verantwortung zu tragen hat und dafür zur Rechenschaft gezogen werden müsste, was aber, wie du sagst, wohl nicht geschehen wird, weil auf der Erde solche Staatsverantwortliche falscherweise Immunität geniessen, was jedoch jeder rechtlichen und menschenwürdigen Ordnung und Gerechtigkeit widerspricht.

43. Was durch diese Frau angerichtet wurde, entspricht einem provozierten mehrtausendfachen Massenmord, was mit einer Verbannung auf Lebenszeit geahndet werden müsste, oder mit einer Zuchthausstrafe auf effective Lebenszeit, weil nach fehlbaren irdischen Gesetzen eine Verbannung ja nicht mehr angewendet wird.

Billy:

Für effectiven Mord oder Massenmord heisst eine lebenslängliche Strafe in den meisten Staaten der Erde nicht lebenslang, sondern nur 25 Jahre, wobei dann die Strafe bei sogenannter ‹guter Führung› während der

Strafverbüssung unter Umständen noch stark verkürzt wird. In den USA zumindest bedeutet Lebenslänglich tatsächlich auf Lebenszeit.

Ptaah:

44. Für eine Mordtat, die von einem Menschen in bewusster Weise ausgeführt wird, wie aber auch für eine Anweisung, einen Mord zu begehen, müsste eine lebenslange Strafe durch eine Verbannung oder Wegschliessung in eine Strafanstalt usw. ebenso gesetzlich gegeben sein.

45. Dies, wie es auch der Fall sein müsste, wenn Menschen durch irgendwelche Umstände in den Tod getrieben werden, wie z.B. durch die Flüchtlings-Willkommenskultur, die einem Flüchtlingsterrorismus entspricht, den die krankhaft selbstgefällige Angela Merkel ausgerufen hat, wodurch Tausende von Flüchtlingen aus diversen Ländern ihr Leben eingebüsst haben – Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

46. Was die Frau damit angerichtet hat, entspricht nicht mehr und nicht weniger als einem Massenmord, wofür Merkel zur Rechenschaft gezogen werden müsste, die sich aber kein böses Gewissen um ihre Flüchtlingsmordkultur macht, weil ihr Verstand, ihre Vernunft und ihre Verantwortungswahrnehmung in ihrer Dummheit und Selbstherrlichkeit sowie Machtbesessenheit nicht derart weit reichen, dass sie ihre Schuld erkennen könnte.

47. Bei der merkelschen Willkommenskultur handelt es sich um keine menschenfreundliche Kultur, sondern ganz und gar um etwas terroristisch Verachtenswertes und eine Verbrechenssache in bezug auf Menschlichkeit, und zwar auch dann, wenn sich die wirre Bundeskanzlerin inzwischen von ihrem Flüchtlingswillkommenswahn abgewandt hat.

48. Ausserdem ist zu sagen, dass ein Menschenleben überhaupt als höchstes bewusstes Leben das diesbezüglich Wertvollste ist und geschützt werden muss, denn es kann niemals ersetzt werden, wenn es stirbt oder durch irgendwelche Umstände dem Tod verfällt oder getötet und ermordet wird.

Billy:

Deine Ausführung entspricht auch meiner Ansicht. Doch was meinst du zu dem, was ich in meinem neuen Buch behandle, was ich als diverse Artikel Florena zurechtgelegt habe, die sie abgelichtet und dir zur Beurteilung übermittelt hat? Hattest du überhaupt Zeit, sie zu lesen?

Ptaah:

49. Die Zeit, um sie zu lesen, habe ich mir selbstverständlich genommen.

Billy:

Dann kann ich sie hier bei unserem Gespräch einfügen, denke ich, wenn du einverstanden bist?

Ptaah:
50. Natürlich.

Billy:
Das soll mir recht sein. Dann füge ich die Artikel hinzu:

Als Begriff der weltweiten Überbevölkerung hat dieser nichts mit der Übervölkerung eines bestimmten Gebietes zu tun, denn unter Überbevölkerung muss die weltweite Überzahl von Menschen verstanden werden, wobei die Anzahl der Menschen der Erde die ökologische Tragfähigkeit des gesamten irdischen Lebensraums überschreitet. In der Vergangenheit unterlagen bevölkerungspolitische Argumentationsführungen regelmässig einem Wandel, wobei die Thematik der Überbevölkerung auf internationaler Ebene durch die erste Weltbevölkerungskonferenz 1927 in Genf etabliert wurde. Das ganze Thema der damaligen Konferenz behandelte die thematisierte Beziehung zwischen der menschlichen Bevölkerung und deren Grösse, und zwar relativ zum menschlichen Lebensraum auf dem Planeten Erde. Der diesbezügliche Thematikbegriff findet auch Verwendung in den Sozialwissenschaften und beschreibt in diesen auch das Thema der Demographie und der Bevölkerungsgeographie.

In bezug auf die Überbevölkerung der irdischen Menschheit und ihren Lebensraum auf der Erde existieren unterschiedliche Definitionen, wobei in einem räumlichen Kontext von globaler, regionaler und lokaler Überbevölkerung gesprochen wird, wobei aber richtigerweise nur in globaler Weise von einer Überbevölkerung gesprochen werden kann, während in bezug auf eine lokale und regionale grosse Anzahl von Menschen nur von einer Übervölkerung gesprochen werden kann.

In bezug auf eine globale qualitative Dimension hinsichtlich der Masse Menschheit kann es wahrheitlich keine unterschiedliche Auffassungen und Bemessungskriterien geben, denn wie hoch die Tragfähigkeit von bestimmten Lebensräumen oder der gesamten Erde für die Menschen bemessen ist, das hängt von der Natur, deren Fauna und Flora, der Meere und Binnengewässer sowie vom Klima ab, wie auch von den fruchtbaren Landmassen, die den Nahrungsanbau und den Nahrungsbedarf der Menschheit decken können. Also können in bezug auf Verstand und Vernunft hinsichtlich der globalen Überbevölkerung keine unterschiedliche Ansichten herrschen, wohl aber bezüglich dessen, dass in bestimmten Gebieten oder in exakt bestimmbaren Regionen Bevölkerungsdichten und Bevölkerungs-

grössen apodiktische Übervölkerungen vorliegen, die aber jedenfalls im Zusammenhang mit der globalen Überbevölkerung stehen.

Die globale Überbevölkerung ist keine weitreichende Definition, sondern sie ist ein gegebener weltweiter Zustand, denn der Weltbevölkerung ist in Wahrheit ein nachhaltiger Lebensraum bei dem in der heutigen Zeit gewünschten Lebensstil der Überbevölkerungsgrösse nicht mehr möglich. Schon seit Jahrzehnten besteht eine enge Definition, die den Zustand der Überbevölkerung in der Beziehung erfüllt, dass in diversen Staaten Nahrungsmittel-, Wasser- oder Energieengpässe eingetreten sind und die unmittelbare Überlebensfähigkeit der betreffenden Bevölkerungen in Teilen oder im Ganzen bedrohen. Und wenn bedacht wird, dass auf der Welt annähernd eine Milliarde Menschen hungern und viele des Hungers sterben, dann entspricht das einer Problematik, die eigentlich das Gewissen der ganzen irdischen Menschheit derart anregen müsste, dass jeder einzelne Mensch seine Verantwortung erkennen und darauf bedacht sein müsste, eigens sich selbst aus freien Stücken einem Geburtenstopp und einer Geburtenkontrolle einzufügen.

Die globale Überbevölkerung muss nicht nur als eines der zentralen Probleme der Menschheit vermutet werden, denn sie ist unbestreitbar das grösste und absolute Menschheitsproblem überhaupt. Sie führt schon seit vielen Jahrzehnten der letzten 2 Jahrhunderte zu ungeheuren Problemen wie Armut, Hunger, Arbeitslosigkeit wie auch zum Wachstum von Slums, zu Feindschaften unter den Menschen, wie aber auch zu Hass, Mord, Totschlag und Kriegen. Und diese menschenunwürdigen Faktoren treten heute nicht hauptsächlich nur in Entwicklungsländern auf, wo die dortige Bevölkerungsexplosion und ein ungeheurer Bevölkerungsdruck besteht. Wird nämlich das Ganze betrachtet, dann wird unverkennbar klar, dass all diese Übel auch in der zivilisierten Welt und in den sogenannten Industrie- und Wohlfahrtsstaaten existieren, in denen Arbeitslosigkeit und Armut ebenso in grossem Mass herrschen wie auch Rassenhass, Mord und Totschlag, Feindschaften aller Art, moralische Verkommenheit, Terrorismus, Verbrechen und allerlei sonstige Übel und Menschenunwürdigkeiten.

Ganz besonders sind auch die Umweltprobleme und der globale ökologische bösartig und übel geprägte Fussabdruck der Menschheit der Erde zu nennen, der in Bereichen wie Flächenverbrauch, Erdölverbrauch, Überfischung, Entwaldung, Wasserverbrauch oder Schadstoffausstoss bereits vielfach zu hoch ist und im Zusammenhang mit dem Wachstum der Weltbevölkerung einhergeht.

In bezug auf einzelne Länder, Gebiete und Regionen ist unbestreitbar, dass auch dann, wenn weniger Menschen dort leben, von einer Überbevölkerung gesprochen werden muss, und zwar auch dann, wenn es sich dabei nur um eine Übervölkerung handelt, die anhand gewisser Platzkriterien gemessen werden muss, wie eben der Bevölkerungsdichte, der

Selbstversorgungsgradmöglichkeit, des Flächenverbrauchs, der Umweltschäden oder Lebensqualität.

Die globale Überbevölkerung brachte und bringt weiterhin auch eine weltweite Entwaldung mit sich, wobei infolge der zu grossen Masse der Menschheit weltweit stattfindende Umwandlungen von Waldflächen hin zu Landnutzungsformen für Nahrungsmittel und Mineralstoffe, wie Explosionsmotorentreibstoffe, erfolgen. Gemäss den Berechnungen der ‹Food and Agricultural Organization of the United Nations› ist der Waldverlust unter anderem durch Armut und starkes Bevölkerungswachstum in den betroffenen Regionen bedingt. Und diese Waldgebietezerstörung erfolgt vielfach durch das sogenannte ‹Landgrabbing›, resp. durch internationale Investoren, die grosse Waldflächen für Plantagen roden lassen, und zwar auch riesige Regenwaldgebiete, wobei den Waldtieren und sonstigen Waldlebewesen – sogar Menschen resp. Eingeborenen – die Lebensgrundlagen zerstört und so viele Lebensformen ausgerottet werden. In vielen armen afrikanischen, südamerikanischen und asiatischen sowie mikro-, poly- und indonesischen Gebieten und Ländern ist der Waldbestand in den letzten Jahrzehnten in verbrecherischer Weise ungeheuer stark zurückgegangen. Die dortigen Menschen sind grösstenteils Landwirte, die in Subsistenzwirtschaft arbeiten, resp. in einer Bedarfswirtschaft, die einer grundlegenden wirtschaftlichen Strategie entspricht, bei der die Produktion vorrangig der Selbstversorgung ohne nennenswerte Überschüsse dient. Im Unterschied zur reinen Selbstversorgung schliesst sie jedoch auch den Tauschhandel eigener Erzeugnisse auf lokalen Märkten ein. Bedingt durch das starke Bevöl-kerungswachstum war und ist es ihnen jedoch nicht möglich, ihre Familien von der verfügbaren Ackerfläche zu ernähren, was zu Rodungen geführt hat und weiterhin führen wird. Der Wald schützte das Land jedoch vor Bodenerosion, folgedem langfristig gesehen ein noch sehr viel grösserer Verlust an Ackerfläche in Erscheinung treten wird.

Der Waldverlust wirkt sich weltweit erheblich auf das Leben der Menschen in allen Staaten aus, und zwar nicht nur in den armen Ländern, denn der Wald schützt überall auf der Welt vor Ausschwemmungen des Bodens, vor Überschwemmungen und Lawinen. Ausserdem liefert der Wald noch heute im 3. Jahrtausend vielerorts Holz für notwendige Möbel und allerlei andere Dinge, wie es zudem in diversen Ländern und Gegenden die wichtigste Quelle für Heizmaterial und grossteils in Drittweltländern auch noch zum Kochen gebraucht wird.

In bezug auf die Wasserverfügbarkeit muss von den verfügbaren Süsswasserressourcen gesprochen werden, wobei diese die Menge an Süsswasser bezeichnet, die einem einzelnen Menschen pro Jahr zur Verfügung steht. Je gemäss der Grösse dieser Menge müssen die unterge-

ordneten Begriffe Wasserknappheit, Wassermangel und Wassernotstand, bis hin zur Wasserkrise definiert werden.

Wassermangel ist schon seit Jahrzehnten eines der zentralen Probleme, das im 3. Jahrtausend infolge der unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung ebenso immer prekärer wird wie auch die Umweltzerstörung in bezug auf die Wälder, die Felder, Wiesen, Auengebiete, Fluren, die Meere, Binnengewässer sowie die Atmosphäre- und Klimabeeinträchtigung. All das beeinträchtigt in Zukunft noch sehr viel mehr alle irdische Existenz jeder Art, so also auch das Leben der Menschheit, die von all dem betroffen wird, was sie selbst gewissen- und gedankenlos leichtsinnig durch die Machenschaften der Überbevölkerung zerstört und darauf hinarbeitet, sich langsam aber sicher selbst auszurotten. Allein das steigende Bevölkerungswachstum, das immer grösser wird und jährlich eine Zunahme von über 100 Millionen umfasst, lässt allein die Zahl der durch Wassermangel bedingten Todesfälle sehr stark zunehmen, wobei auch immer mehr bewaffnete Konflikte um Wasser – sogenannte Wasserkämpfe – aufkommen und viele Tote fordern werden.

Da das Konzept der Überbevölkerung sowohl begrifflich als auch inhaltlich existiert, dass es eben global viel zu viele Menschen gibt, wird von krankhaft Dummen, Intelligenzlosen, Unbelehrbaren, Selbstherrlichen und Egoisten als menschenverachtend bewertet, wobei sie behaupten, dass Gesetzmässigkeiten aus der Biologie in unzulässiger Weise auf den menschlichen gesellschaftlichen Bereich übertragen würden. Also bezweifeln die pathologisch Dummen und Besserwisser, dass die Tragfähigkeit der Erde bereits erschöpft ist, weil sie in ihrer Dämlichkeit vielmehr alles einzig in sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen sehen, die sie allein politischen und regierungsmässigen Fehlleistungen zuschreiben, durch die eine schlechte Verteilung der – angeblich – insgesamt ausreichenden Ressourcen zustande komme. Zwar ist die Tatsache gegeben, dass politische und regierungsmässige Fehlleistungen sehr viel Schuld an mancherlei Desastern tragen, von denen die irdische Menschheit betroffen wurde und weiterhin wird, doch nicht in der Weise, wie dies die dumm-dreisten Anschuldigungen der Intelligenzlosen behaupten. Allerdings muss trotzdem den zuständigen Politikern und den Regierenden eine Schuld an der grassierenden Überbevölkerung zugewiesen werden, denn in ihrer Selbstherrlichkeit, in die auch Dummheit und Feigheit hineinbelangen, waren weltweit die entsprechenden verantwortlichen Politiker und Regierenden bis heute nicht in der Lage, in bezug darauf die Völker zu belehren, dass die Überbevölkerung den Untergang der Menschheit und die Zerstörung des Planeten sowie dessen Fauna und Flora bedeutet, folglich ein geregelter Geburtenstopp und eine folgende Geburtenregelung eingeführt werden müssen. Die Dummheit beruht dabei in der Faulheit und Interesselosigkeit

des Nicht-wahrnehmen-Wollens der effectiven Fakten, die darin bestehen, dass durch die zerstörerischen Machenschaften, die durch die Überbevölkerung am Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora angerichtet werden, das ganze Zerstörungsdesaster immer bösartiger und schlimmer wird. Dies also, während anderseits die Feigheit der Politiker und Regierenden in der Tatsache fundiert, dass sie Angst davor haben, ihre Ämter und ihre Macht zu verlieren. Daher kann alle Zerstörung des Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora weitergrassieren.

Allein die Umweltverschmutzung und die Zerstörungen, die in der Natur und deren Fauna und Flora durch die bedenken- und gedanken- sowie verantwortungslosen Machenschaften der globalen Überbevölkerung angerichtet werden, sind äusserst katastrophal und nicht nur lebensgefährdend, sondern sogar schon seit geraumer Zeit tödlich für alle irdischen Lebensformen, also auch für den Menschen der Erde.

Zur Zeit steigt die Weltbevölkerung um mehr als 100 Millionen Menschen pro Jahr, so also innerhalb von 10 Jahren um mehr als eine Milliarde. Und dies ist der Fall, obwohl in einigen Industrieländern sinkende Geburtenraten zutage treten, was aber nicht ins Gewicht fällt, denn kurzum werden der Geburten wieder mehr. Tatsächlich ist es aber nicht so, wie Statistiken und Besserwisserorganisationen behaupten, dass in den meisten Ländern der Welt der Zuwachs seit 15 Jahren nahezu unverändert sei, denn effectiv entspricht das nichts anderem als einer Beschönigungslüge.

In Wahrheit ist die Bevölkerungspolitik von Regierungen, soweit sie überhaupt auf Verringerung der Geburtenrate zielt, völlig unzureichend, wie das auch der Fall ist hinsichtlich der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen, die nur den Frauen Zugangsmöglichkeiten zu sexueller Aufklärung und Verhütungsmitteln ermöglichen. Dass auch die Männer in den gesamten Bereich miteinbezogen werden müssen, das wird völlig vergessen, folgedem eben relativ hohe Kinderzahlen nicht nur in Afrika südlich der Sahara geboren werden, sondern überall in der Welt sehr oft durch die Unvernunft der Männer, und zwar auch dann, wenn die Frauen gegen eine oder für weniger Nachkommenschaft sind. Doch die Männer müssen ja nicht gebären, folglich es auch vielen egal ist, was eine Geburt für eine Frau bedeutet, denn wichtig ist den Mannsbildern oft nur, und zwar auf der ganzen Welt, dass sie einen oder mehrere Stammhalter zeugen können, während weibliche Nachkommen verpönt sind, oft misshandelt und sexuell missbraucht oder einfach getötet werden, wie das heute noch mancherorts der Fall ist, was früher auch in Arabien so war, ehe der Künder Mohammed kam und dieses Verbrechen verboten hat. Nun, obwohl in der heutigen Zeit weit mehr Frauen Zugang zu Verhütungsmitteln haben, als das früher der Fall war, kann noch heute jede 3. oder 4. Frau – aufgrund von Armut oder infolge von Unterdrükkung durch die Männer – nicht mit modernen Methoden verhüten. Gemäss plejarischen Angaben haben mehr als 360 Millionen

Frauen in den Entwicklungsländern keinen Zugang zur Familienplanung und folgedem auch zu keinen Verhütungsmitteln, während unzählige andere Frauen keine Verhütungsmittel benutzen oder durch Gewaltverbote der Männer nicht benutzen dürfen.

In den Industrieländern, in denen von Zeit zu Zeit ein Bevölkerungsrückgang stattfindet, manchmal auch nur zu erwarten ist, werden als negative Folgen staatliche Prämien für Nachkommenschaften ausbezahlt, was natürlich nicht zu weniger, sondern wieder zu mehr Geburten führt. Dabei besteht der Wahn, dass mehr Geburten erfolgen müssten, damit mehr junge Menschen arbeiten und Vorsorgegelder einbezahlen, damit die Rentner ihre Renten erhalten könnten. Auch wird moniert, dass infolge der Überalterung der Menschen mehr Geburten stattfinden müssten, weil mehr Altersheime usw. gebaut werden müssten, die durch die Nachkommen zu berappen seien, und, und, und … Aufgrund dessen, dass gewisse verantwortungslose Organisationen daherlügen, dass sich weltweit die Geburtenraten in den letzten Jahrzehnten in vielen Ländern stark verringert hätten, sprechen einige Wissenschaftler schon von einer ‹leeren Wiege› und befürchten, dass eine Unterbevölkerung in den Industrieländern zu Wohlstandseinbussen führen könne. Dies, während andere, die der Wahrheit zugetan sind, weiterhin vor den Folgen von Überbevölkerung warnen, die unaufhaltsam weiterwächst. Während die Phantasieangaben der irdischen Bevölkerungs-Berechnungsstellen am 7. Juni 2017 um 14.00 h von 7 Milliarden, 422 Millionen, 296 tausend und 189 Menschen (gemäss Live-Weltbevölkerungs-Anzeige-Uhr) ausgingen, zählte die Erdbevölkerung gemäss sehr genauen plejarischen Angaben am 31. Dezember 2016 um 00.00 Uhr bereits 8'739'001'024 = resp. 8,739 Milliarden Erdenmenschen.

Am 13. Mai 1968 wurde in Teheran/Iran von der Internationalen Konferenz über Menschenrechte in deren Proklamation ein Passus aufgenommen, der besagte, dass jedem Ehepaar das Grundrecht zugestanden werden solle, frei über die Anzahl der Kinder und die Abstände zwischen den Geburten zu entscheiden, was in den Aktionsprogrammen der Weltbevölkerungskonferenzen von 1974 in Bukarest, 1984 in Mexiko-Stadt und 1994 in Kairo bekräftigt wurde. Dabei wurde nicht ein einziges Mal die Rede darauf gebracht, dass die unaufhaltsam ansteigende Überbevölkerung und deren zerstörerische Machenschaften ein immer umfangreicheres und grösseres sowie weltweites Destaster in bezug auf den Planeten, die Natur und deren Fauna und Flora sowie hinsichtlich Vergiftungen der Menschen hervorrufen. Und diese Vergiftungen entstehen durch Pestizide, die in Gemüseanlagen, auf Weinreben und Fruchtbäumen usw. ausgebracht werden, sich in den Lebensmitteln und im Trinkwasser absetzen und auch Krebs und vielerlei andere Krankheiten und Leiden auslösen.

Zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau wurde 1979 in einem Übereinkommen resp. mit der sogenannten Frauenkonvention den

Frauen das Recht auf Familienplanung erstmals verbindlich verbrieft, was natürlich vollkommen richtig war, wobei aber völlig unterlassen wurde, auf eine Beschränkung der Nachkommenschaft hinzuweisen, um der grassierenden Überbevölkerung entgegenzuwirken.

Ob es endlich gelingt, dass die verantwortlichen Politiker und Regierenden sowie die gesamte irdische Menschheit endlich ihres Verstands und ihrer Vernunft trächtig werden, um das Bevölkerungswachstum in den armen und ärmeren Entwicklungsländern wie auch in den reichen Staaten zu bremsen, das hängt auch von der Intelligenz und von den Entscheidungen der Politiker, Regierenden und von der gesamten Erdenmenschheit ab. Zentral gehört dazu auch die Umsetzung der Beschlüsse der Kairoer Weltbevölkerungskonferenz von 1994, wobei zu den Kernpunkten des Ganzen auch eine qualitative und quantitative Verbesserung der reproduktiven Gesundheitsversorgung gehören, inklusive einer gesunden und geburtenregelnden Familienplanung, wie auch das ‹Empowerment› von Frauen – resp. die Stärkung ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Stellung, ihrer Selbstbestimmung, Gleichstellung und Gleichberechtigung in allen Dingen, so auch in bezug auf die Entlohnung und alle Rechte überhaupt. Dass also auch eine Stärkung der Rolle der Frau in jeder Beziehung angestrebt werden muss, ist von dringender Notwendigkeit, wobei auch darauf Achtsamkeit aufgebracht werden muss, dass die Frauen nicht einfach da sind, um Kinder zu bekommen. Grundsätzlich müssen sie in bezug auf einen Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle genau aufgeklärt werden und folglich auch selbst über ihre Sexualität und Verhütung und darüber entscheiden können, ob sie überhaupt Nachkommen auf die Welt bringen wollen oder nicht, und zwar ohne irgendwelche gewaltmässige Einwirkung eines Mannes.

Weltweit findet seit 1974 alle 10 Jahre eine Weltbevölkerungskonferenz der UNO statt, bei der zwar grundlegende Probleme und anfallende Ergebnisse weltweit besprochen werden, wobei auf regionaler und lokaler Ebene in unterschiedlichen Regionen verschiedene Konzepte zur Steuerung des reproduktiven Verhaltens entwickelt und umgesetzt wurden, zum Teil im Rahmen der Entwicklungshilfe, wobei jedoch bis heute weder ein Geburtenstopp noch eine Geburtenregelung zur Sprache gekommen sind. Es soll dabei zwar durch Aufklärungskampagnen und die Bereitstellung von Verhütungsmitteln die Familienplanung gefördert werden, doch von der notwendigen Aufklärung, dass die grassierende Überbevölkerung immer mehr zu einer Weltkatastrophe ausartet, folgedem ein weltweiter Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle eingeführt werden müssen, davon ist niemals die Rede.

Armen, arbeitsscheuen und fürsorgeabhängigen sowie kriminellen und verbrecherischen Personen wurden im 19. Jahrhundert in diversen Ländern Heiratsbeschränkungen auferlegt, um auf diese Weise schon zu jener Zeit

das Bevölkerungswachstum zu reduzieren, weil bereits damals viel vernünftiger gedacht und das Beobachtete beurteilt wurde, so eben auch die Tatsache, dass eben schon zu jener Zeit eine Überbevölkerung bestanden hat, die diverse Probleme brachte, auch wenn gemäss plejarischen Angaben die gesamte Weltbevölkerung im 19. Jahrhundert, also vom Jahr 1801 bis 1900, ‹nur› 1'660'990'034 Menschen betragen hat. Nebst der Heiratsbeschränkung wurde in europäischen Ländern auch die Auswanderung – insbesondere nach Amerika – als Mittel gegen die wachsende Überbevölkerung in Betracht gezogen und gefördert, indem die Behörden zum Teil die Kosten für die Überfahrt von Mittellosen übernahmen und/oder auch Menschen zur Ausreise drängten, wie z.B. Arbeitsscheue, kriminelle Elemente, allerlei Sektenangehörige, Landstreicher und Haderlumpen. (Haderlump = auch Hadersack, Lumpensack, Lumpsack, Lumpenpack. ‹Lump› war und ist ein vor allem in Süddeutschland, der Schweiz sowie in Österreich und Schlesien gebräuchliches Schimpfwort für einen Habenichts oder Taugenichts, zumal wenn er in abgerissener Kleidung daherkam oder daherkommt.) Weiter wurde in diversen Ländern versucht, sehr dicht besiedelte und/oder ressourcenarme Gebiete und Regionen durch Umsiedlungen in ressourcenreichere und dünn besiedelte Gebiete zu entlasten, wenn es sich um arbeitssame und rechtschaffene Menschen handelte, die auch gut wirtschaften konnten. Als diesbezügliches Beispiel kann die Transmigrasi-Politik in Indonesien genommen werden, die mit Vergünstigungen die Ansiedlung von Menschen von der Insel Java auf andere Inseln fördert. (Indonesien gehört zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Erde, wobei die Bevölkerung jedoch sehr unterschiedlich verteilt ist, wobei die Insel Java eines der am dichtesten besiedelten und landwirtschaftlich am intensivsten genutzten Gebiete der Erde ist. Dagegen sind in Indonesien aber andere Landesteile äusserst dünn besiedelt, wie die Inseln Kalimantan oder Sumatra. Deshalb gab es schon vor Jahren Projekte, die Bevölkerung planmässig von der Insel Java auf andere Inseln umzusiedeln. Im Rahmen des Projekts Transmigrasi [lat. trans = hinüber, migrare = wandern] wurden von 1952 bis 1989 knapp 1 Million Familien, das entspricht einer Gesamtzahl von rund 3,7 Mio. Menschen, umgesiedelt.)

Auch in Äthiopien wurden in den 1980er Jahren vor allem Bauern aus dem von Dürre und Erosion betroffenen Hochland in niederschlagsreichere Tieflandregionen zwangsumgesiedelt, wobei sich das Zwangsgebaren inzwischen jedoch geändert hat, folgedem heute die äthiopische Regierung ein Programm zur freiwilligen Umsiedlung betreibt.

In der heutigen Zeit erlebt die irdische Menschheit völlig ausgeartete Wirren, die ihr eine sehr harte Zeit bieten, denn das Gros der Menschen hört wie seit alters her nicht auf die Prophetien und Voraussagen, folglich ändert es sich nicht zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen. Das Gros der

Menschheit wird untereinander immer gleichgültiger, selfischer und beziehungsloser, wobei es auch immer mehr der effectiven Dummheit verfällt und immer weniger und weniger am wirklichen Leben teilnimmt, weil es den Sinn und das Verstehen der richtigen Lebensweise, Lebenseinstellung, der Lebensführung und der korrekten Lebensverhaltensweisen durch ein Lebensvergammeln völlig verloren hat. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass das Gros der gesamten irdischen Bevölkerung zu einem neuen Glauben konvertiert ist. Das Gros der Menschheit hat sich diesem neuen Glauben mit Haut und Haaren verschrieben und dessen Leitsätze völlig verinnerlicht. Und dieses ‹Opium der Menschheit› hat sich in den davon befallenen Menschen derart tief im Bewusstsein festgesetzt, dass ein völlig neues, krankhaftes, dummes, sinn-, wert- und gedankenloses ‹Denken› von den davon befallenen Menschen Besitz ergriffen hat. Was diesbezüglich weltweit um sich gegriffen und in der Gedankenlosigkeit der Menschen der Erde als weiterhin greifendes böses Übel Besitz ergriffen hat, nennt sich heute elektronische ‹Kommunikation›, wobei diese ‹Kommunikation› jedoch weder einer solchen entspricht noch einen wirklichen Wert hat. Effectiv ist nämlich die Wahrheit die, dass das Gros der Menschheit, das mit dieser Kommunikationstechnik sinnlos den Tagesablauf und das Leben verplempert, in jeder Beziehung völlig gleichgültig geworden ist und daher auch keine zwischenmenschliche Beziehungen, geschweige denn noch einen effectiv wahren Lebenssinn und eine Lebensverantwortung kennt. Und da dies so ist, lässt die grosse Masse der Menschheit die Vorgesetzten und vor allem jene politisch untauglichen Politiker für sich denken, schalten und walten, die nur ihrer Macht und ihren Herrscherallüren sowie ihrem finanziellen Profit und ihrem persönlichen Wohl Genüge tun, jedoch nicht dem Wohl und nicht dem Vorteil des Volkes. Und im genau gleichen Rahmen sind die religiösen und sektiererischen Glaubensmonarchen ausgerichtet, die für ihre dummen Gläubigen denken und ihnen mit dumm-blöden Schauermären angeblicher göttlicher Erhabenheit, Liebe, Hilfe und Sicherheit den Kopf vollabern und göttliches Heil versprechen. Und dass ihre Gläubigen den Braten nicht riechen, sich zum Narren halten lassen und die Märchenerzähler dafür noch horrend entlohnen, das kann nur darum funktionieren, weil die Gläubigen selbst nicht des Denkens fähig oder zu faul dazu sind. Und da das so ist, lassen die Gläubigen auch zu, dass ihre Religions- und Sektenmärchenerzähler noch in staatlicher Weise horrend entlohnt werden, wenn die betreffenden Staaten ihre Religions- und Sektenhäupter sowie ihre Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen und sonstigen göttlichen Demutshütten und ‹Seelenabschussrampen› durch unverschämte Religions- und Sektensteuern finanzieren, die ohne Pardon und bösartig auch jenen Bürgerinnen und Bürgern erbarmungslos abgezwungen werden, die weder einer Religion noch einer Sekte angehören. Tatsache ist diesbezüglich, dass auch diese miesen

staatlichen Machenschaften falsch-politischer Natur sind, also staats-, religions-, rechts- und militärpolitisch, weil alle diese Formen zusammenhängen und untereinander genutzt werden, um das Volk zu beherrschen. Und wer das bestreitet, der oder die lügt brandschwarz, denn alle 4 Politikformen spielen ineinander, so der Staat und die Religionen und Sekten im einen, denn der Staat – eben in jenen Ländern, wo das der Fall ist –kassiert für die Religionen und Sekten von der Bürgerschaft Religions- resp. Sektensteuern, um die seelenverkaufenden Religionsvertreter zu bezahlen, wie auch um deren Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen und sonstigen göttlichen Demutshütten und ‹Seelenabschussrampen› instand zu halten. In bezug auf das Recht ist es so, dass – zumindest in jenen Staaten, in denen dies rechtlich so oder anderswie geregelt ist – alle Bürgerinnen und Bürger in der einen oder anderen Art Religions- und Sektensteuern bezahlen müssen, auch wenn sie Atheisten, Ungläubige oder sonstwie von Religionen und Sekten nichts wissen wollen und also Freidenkende usw. sind. In bezug auf das Militärpolitische besteht die Tatsache, dass in jeder Armee der Welt Religionsmärchenerzähler involviert sind, die mit ihren religiös-sektiererischen Attributen einerseits die Militärs mit ‹Glaubensmärchen› betreuen und hinters Licht führen, damit diese in sich Hass gegen den angeblichen Feind erschaffen und ‹mutig› in den Kampf ziehen. Verbunden damit ist, dass durch diese Religionsheinis der ‹Mut› der Soldaten für den Kampf und auch der Tötungswillen gesteigert werden sollen, um ihre Mitmenschen um des ‹Friedens willen› abzuknallen, zu erstechen und zu massakrieren, wie aber auch um ungeheure Zerstörungen an den menschlichen Errungenschaften hervorzurufen. Und damit dies alles geschehe, werden die Truppen und deren Waffen durch die sogenannten ‹Geistlichen› im Namen eines nichtexistierenden und also imaginären Gottes gesegnet und die Kämpfenden dem ‹Schutz› irgendeines den Gläubigen zusagenden Gottes empfohlen. Damit ziehen die Soldaten dann in die Kriege und richten Massaker und Zerstörungen an, die jeder Liebe, jedem Menschenrecht, jedem Frieden und jeder Menschlichkeit sowie jeder lebensmässigen Verantwortung spotten. Nebst all dem verbreiten Attentäter und Terroristen, Mörder und Massenmörder sowie Kriegshetzer, Kriegslüsterne und sonstige Wahnsinnige in Regierungen, Diktaturen, Republiken und in sonstigen Machtbereichen blutige Einschüchterungen, Gewaltherrschaft, Horror, Knechtschaft, Pogrome resp. Ausschreitungen gegen nationale, religiöse oder ethnische Minderheiten, wie auch Unterdrückung, Entsetzen, Angst, Furcht, Schrecken und Terror. Aber auch Warlords resp. militärische Akteure, die die Kontrolle über ein begrenztes Gebiet übernommen haben, das der Staatsgewalt entglitten ist, insbesondere in durch Bürgerkrieg geschwächten oder gescheiterten Staaten, treiben ihr mörderisches Unwesen.

Die Idee des Friedens unter den Menschen ist schon sehr alt, doch konnte sie im Lauf der irdischen Menschheitsgeschichte bis zum heutigen Tag nie verwirklicht werden, weil immer Mächtige waren, die in Herrschsucht immer und immer wieder ihre Machtgier zum Ausdruck brachten und mörderische Kriege anzettelten und durchführen liessen, die durch die Dummheit und die Hörigkeit der Menschen in ihre Obrigkeit zum Schaden aller an solchen Kriegen beteiligten Völker Millionen und Abermillionen von Toten und ungeheure Zerstörungen forderten. Und dies nebst dem, dass durch die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki sowie durch weit über 2000 ungeheure Nuklearwaffentests auch weltweit viel zur Zerstörung der Fauna und Flora provoziert wurde.

Tatsache ist, dass sich das Gros der irdischen Bevölkerung seit der Erfindung und dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki sowie durch die weitere Nuklearforschung und Atomtests immer mehr dem Bösen, Negativen und Schlechten zugewandt hat und heute an einem Punkt steht, bei dem es bald nur noch heissen wird: «Vogel friss oder stirb!», weil alles durch die Menschheit hervorgerufene Zerstörerische immer mehr und unaufhaltsamer wird, dem bald nicht mehr begegnet und das Ganze nicht mehr gestoppt werden kann. Die Welt der Erdenmenschheit ist in bezug auf die Meere, Binnengewässer, Auen, Fluren, Wälder, Wiesen und Landschaften bereits derart zerstört, dass viele kleine Tier- und Getierarten, wie auch diverse Vogelarten und Krabbeltiere usw., unwiderruflich ausgerottet sind. Dazu trägt vor allem – nebst der sich rasant entwickelten Technik, von der das Gros der Erdenmenschheit völlig und rasend schnell abhängig geworden ist – die krasse und unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung bei, durch deren Machenschaften und Auswirkungen die Natur, deren Fauna und Flora sowie der Planet selbst langsam aber sicher lebensunfähig und zerstört werden. Die Erdenmenschheit schafft sich langsam aber sicher ihrem eigenen Untergang entgegen, weil anzunehmen ist, dass sie im gleichen zerstörerischen Stil weitermacht wie bisher. So wird die irdische Menschheit ebenso zum Verlierer, wie alle Kriminellen, asozialen Elemente, alle Arbeitsscheuen, Verbrecher, Menschenfeinde und Terroristen feige, charakterlose und namenlose Verlierer und Versager sind.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft wäre nun, dass dem ganzen Wahnsinn der Erdenmenschheit hinsichtlich der immer schneller wachsenden Überbevölkerung und all den daraus resultierenden verbrecherischen Zerstörungen des bereits begonnenen und in wenigen Jahrzehnten zu katastrophalen Folgen führenden Klimawandels ein Ende bereitet würde. Doch die Voraussagen legen klar, dass all die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen nicht gestoppt werden. Also kann all das Schlimme nicht vermieden werden, das durch die

Voraussagen dargelegt wird, was mich aber nicht daran hindert, weiterhin hinauszurufen, dass der ganze Überbevölkerungswahnsinn und dessen zerstörerische Machenschaften gestoppt werden müssen, und zwar sehr schnell, ehe nichts mehr gerettet werden kann. Das aber bedingt, dass ein weltweiter und kontrollierter Geburtenstopp und danach eine greifende Geburtenkontrolle eingeführt werden müssen, wodurch die Weltbevölkerung reduziert wird und auf einem vernünftigen Mass gehalten werden kann. Allein nur dadurch können die steigenden Bedürfnisse und Begierden der irdischen Menschheit eingedämmt und all die damit verbundenen Zerstörungen beendet und auf ein vernünftiges Mass reduziert werden.

Tatsächlich ist schon heute im Jahr 2017 sehr viel Übel dafür getan, dass sich die Voraussagen unerbittlich erfüllen, und zwar auch in der Hinsicht, dass die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. zum Problem geworden ist. Dies nebst unzähligen anderen Formen der Gewässer-, Luft- und allgemeinen Umweltverschmutzung, wie auch der Kulturlandzerstörung durch immer mehr menschliche Bauten aller Art, wie Wohnhäuser, Fabriken, Strassen und Wege sowie Sportplätze usw.

Was denkst du nun aber dazu, soll ich diese verschiedenen Fakten noch weiter ausführen?

Ptaah:

51. Das ist wohl nicht notwendig, denn ich denke, dass es ausführlich genug ist.

52. Doch jetzt, lieber Freund, habe ich noch einige Dinge mit dir zu erörtern, die inoffiziell sein müssen. …

Next Contact Report

Contact Report 684

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_683&oldid=113176"

Contact Report 684

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 684
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 30–59 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 8th July 2017, 22:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 4th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 684

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundachtzigster Kontakt
Samstag, 8. Juli 2017, 22.08 Uhr

Billy:
Ah, du wartest schon. Sei gegrüsst, lieber Freund, und willkommen, Ptaah. Eigentlich hatte ich dich am Mittwoch oder spätestens gestern erwartet.

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, mein Freund, und auch danke für dein Willkomm.
2. Ja, eigentlich wollte ich am Mittwoch oder am Montag herkommen, doch meine Arbeit hat mich davon abgehalten.
3. Die gegenwärtigen und zukünftigen Geschehnisse, die sich auf der Erde ergeben, bringen es mit sich, dass ich mehr zu tun habe.

Billy:
Verstehe, deshalb sind ja auch Taljda und Laridscha hergekommen. Beide waren kürzlich hier zu Besuch, folglich ich nun auch wieder jemand Neues kennengelernt habe, worüber ich mich natürlich sehr gefreut habe. Schade ist, dass Laridscha die deutsche Sprache nicht beherrscht.

Ptaah:
4. Auch alle andern können das leider nicht, die dich aber trotzdem besuchen werden, wobei Enjana und Florena jedoch als Übersetzerinnen dabei sein werden, wobei alle aber auch je einen Sprachenumsetzer besitzen.

Billy:
Ah, wieder einmal eine Überraschung, die ich aber nicht ganz verstehe, denn du redest von ‹anderen›, die mich auch besuchen werden.

Ptaah:
5. Natürlich, das kannst du ja nicht wissen, denn ich habe dir ja noch nicht gesagt, dass nebst Laridscha und Taljda noch 8 weitere Personen für neue Aufgaben auf der Erde herbeordert worden sind, die sich freiwillig dafür gemeldet haben, und zwar 5 weibliche und 3 männliche Personen.
6. Es wurde bereits beschlossen, dass nächste Woche Enjana alle mit dir bekanntmachen wird.

Billy:
Freudige Überraschung, mein Sohn, doch ich denke, dass es in meinem Büro etwas eng werden wird mit soviel Personen.

Ptaah:
7. Das wurde bedacht, weshalb eine Lösung gesucht wurde, um das Treffen durchführen zu können.
8. Du wirst damit überrascht werden.

Billy:
Aha, dann soll es so sein, doch wundert mich, warum ihr jetzt wieder so viele Leute auf die Erde bringt?

Ptaah:
9. Die gesamte irdisch-politische Lage ist wieder äusserst prekär geworden, wie aber weltweit auch die Ausbeutung der irdischen Ressourcen und die völlige Zerstörung und Vernichtung des gesamten Ökosystems in bezug auf das ober- und unterirdische Land sowie der Meere und Binnengewässer bis auf deren Grund völlig verantwortungslos immer weiter vorangetrieben wird.
10. Und diese Zerstörung und Vernichtung ist irreversibel und also nicht mehr rückgängig zu machen, weil das Ganze zu weit und zu umfangreich fortgeschritten ist, denn nunmehr sind in genannter Beziehung bereits 37,6 Prozent aller Systeme unwiderrufbar vernichtet.

Billy:
Davon hast du schon öfters bei Privatgesprächen gesprochen. Leider bringt und nutzt es nichts, wenn ich versuche, das ganze Desaster in die Welt hinauszuschreien, denn einerseits kann ich ganze Romane an die

Medien schreiben, ohne dass diese darauf reagieren, sondern einfach alles in den Papierkorb schmeissen, während ich anderseits noch ‹angehässelt› und als Sektierer und Weltverbesserer beschimpft werde. Die Beschimpfungen machen mir aber keine Probleme, denn sich gegen den Unverstand und die Unvernunft der dumm-dreisten ‹Gehirnamputierten› aufzulehnen, würde nur persönliche Probleme sowie Kummer und Sorgen bringen. Es genügt vollauf, wenn sich andere Menschen aufregen und wegen solchen Dingen ausflippen und verrückt spielen, wenn sie der Angriffigkeiten nicht Herr werden und in dieser Weise unter Umständen noch derart ausrasten, dass sie Unheil anrichten. Das ist aber nicht mein Fall, denn ich habe einen starken Rücken, der viel zu tragen vermag.

Ptaah:

11. Das weiss ich sehr wohl, doch oft habe ich mich trotzdem gefragt, wie du das zuwege bringst, denn dein diesbezügliches Verhalten ist nicht nur ungewöhnlich, sondern nicht alltäglich und irgendwie fremdartig und also nicht normalgleich.

Billy:

Meinst du verrückt? Ja, vielleicht bin ich verrückt, vielleicht etwas – oder mehr oder weniger?

Ptaah:

12. Das wollte ich weder sagen noch war es in meinem Sinn, denn mit meinen Worten wollte ich erklären, dass dein diesbezügliches Verhalten menschlich-fremd ist, eben in einer Art, die für Erdenmenschen unverständlich ist, weil sie in völlig anderer Weise handeln würden, nämlich indem sie sich einerseits tiefgründig ärgern und anderseits sich auch erbost zur Wehr setzen und sich verteidigen würden.

Billy:

Ach so, dann habe ich dich falsch verstanden. Doch sag mal, wenn jetzt wieder so viele Leute von euch hier sind, zischen die alle mit ihren Strahlschiffen wieder durch die irdischen Lüfte, wodurch man hin und wieder ein ‹UFO› sehen kann?

Ptaah:

13. Dass hin und wieder Beobachtungen sein werden, dazu bestehen wohl Möglichkeiten.

14. Und natürlich sind sie nicht alle dauernd unterwegs im Luftraum, denn wir haben unsere alte Station in … wieder in Betrieb genommen, was du

aber nicht offenbar machen darfst.

Billy:
Aha, Neuigkeiten, aber dass ich den Mund halte, das dürfte ja klar sein. Sieh aber hier, diesen Artikel hat uns Achim gebeamt und in dem steht genau das, was du am 10. April gesagt hast, das ich rauskopiert habe. Wir sprachen damals über folgendes:

> ***Billy:***
> *… Was nun aber den Giftgasangriff betrifft, so bestreitet Assad diesen, weshalb ich gerne wissen möchte, was nun wirklich hinter der Sache steckt. Meine lange Rede hat also auch den Sinn, von dir zu hören, was bezüglich euren Beobachtungen in bezug auf den Giftgasangriff zu sagen ist.*
>
> ***Ptaah:***

Wenn Baschar al-Assad sich davon distanziert, dann entspricht das seinem Recht, denn er hatte tatsächlich nichts mit dem Giftgasangriff zu tun. Das ganze Geschehen beruht auf einer wohldurchdachten Intrige, die dazu dienen soll, Russland von seinem Kurs der Hilfsbereitschaft für Syrien abzubringen. Wahrheitlich wurde das Ganze dieser Hinterhältigkeit und tödlichen Intrige bis ins kleinste Detail von … ausgedacht, wonach dieses Kriegsverbrechen arrangiert und durch … und … und … ausgeführt wurde. Diese Tatsache sollst du nun jedoch noch nicht offen nennen, weil zu grosse Gefahren für dich daraus hervorgehen würden. Und dies wurde in dieser Weise durchgeführt, um anderseits zu erreichen, den unsteten und politisch unbedarften US-Präsidenten Trump von seiner Russlandfreundlichkeit und von seiner Idee und seinem Versprechen abzubringen, sich nicht mehr in kriegerischer Weise usw. in fremder Länder Angelegenheiten einzumischen, sondern in allererster Linie nur noch die Vereinigten Staaten von Amerika in den Vordergrund zu stellen, à la ‹America first›. Und diese beiden Faktoren, die seinem diesbezüglichen Wahlversprechen ungehemmt zuwiderlaufen, wurden bereits derart in seine Gedankenwelt suggeriert und umgeformt, dass er seinen eigenen Worten und Wünschen zuwiderhandelt. Das war bei diesem Mann nicht von grosser Schwierigkeit, weil er als Nichtpolitiker in keiner Weise mit den politischen Intrigen vertraut ist und sich durch seine Berater usw. mit Leichtigkeit übertölpeln lässt. Die ihn ‹Beratenden› verstehen es, ihn über seine Gefühle und Empfindungen zu beeinflussen und vermögen ihn in seiner politischen Unbedachtheit, Unerfahrenheit und Impulsivität nach ihrem Willen zu lenken.

Du hast dazu dann ja gesagt, dass ich die Namen der Schuldbaren nicht nennen soll, weil sonst für mich eine zu grosse Gefahr bestünde. Nun aber sagt dieser Zeitungsartikel aus, dass die USA für den Giftgasangriff verantwortlich sind, was auch aus deiner Erklärung hervorging, wobei aber keine Namen genannt werden. Wenn du den Artikel bitte lesen willst …

Ptaah:
15. … *(Liest)*

Giftgasmassaker war Inszenierung der USA

Montag, 26. Juni 2017, 20:00 Uhr; von Günter Meyer

Prof. Dr. Günter Meyer leitet das Zentrum für Forschung zur Arabischen Welt (ZEFAW) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Quelle: ***Giftgasmassaker war Inszenierung der USA***

Die Trump-Show als Reaktion auf das angebliche Giftgasmassaker von Khan Sheikhun am 4. April 2017 ist ein weltweiter Propagandaerfolg der Weisshelme.

87 Menschen sollen am 4. April 2017 bei einem Angriff der syrischen Luftwaffe in Khan Sheikhun, in der von islamistischen Extremisten kontrollierten Provinz Idlib, durch das Nervengas Sarin getötet worden sein. Dieses Giftgasmassaker führte zur jüngsten Wende im syrischen Stellvertreterkrieg. Präsident Trump hatte noch kurz zuvor erklären lassen, für seine Regierung sei der Kampf gegen IS und die Terroristen des Al-Kaida-Netzwerks das Wichtigste. Assad könne im Amt bleiben bis das syrische Volk durch Wahlen über die Zukunft des Präsidenten entscheide. Unter Verweis auf die entsetzlichen Bilder sterbender Babys befiehlt Trump dann jedoch einen Angriff mit 59 Marschflugkörpern auf die syrische Luftwaffenbasis, von der angeblich der Chemiewaffeneinsatz durchgeführt wurde. Die USA, die übrigen G7-Staaten und alle anderen Gegner des syrischen Regimes sind sich einig: Assad muss weg. Die Beziehungen zwischen Washington und Moskau erreichen einen Tiefpunkt, wie es ihn seit dem Kalten Krieg nicht mehr gegeben hat.

Von Anfang an bestanden jedoch Zweifel an der Schuldzuweisung für dieses brutale Kriegsverbrechen. Wie bei jedem Verbrechen sollte auch hier als erstes die Frage gestellt werden: «Wem nützt es?» Sicherlich nicht Assad! Die Truppen des Regimes und seiner Verbündeten waren an allen Fronten mit konventionellen Waffen auf dem Vormarsch. Warum sollte Assad, dessen Zukunft dank Trump gesichert schien, in dieser Situation durch einen Giftgaseinsatz politischen Selbstmord begehen?

In Damaskus wird ebenso wie in Moskau jeglicher Einsatz von Giftgas bestritten. Vielmehr sei ein Waffenlager der Djihadisten bombardiert worden. Dabei seien offenbar chemische Kampfstoffe freigesetzt worden. Westliche Experten weisen die Darstellung zurück, weil es aus technischen Gründen nicht zu einer Ausbreitung von Sarin mit so hohen Opferzahlen kommen könne. Dazu sei ein gezielter Luftangriff mit Giftgas-Bomben erforderlich. Dies bestätigt auch ein Geheimdienstbericht aus dem Weissen Haus vom 11. April, der allerdings erhebliche Mängel aufweist. Der französische Geheimdienst recherchiert gründlicher und belegt am 24. April «eindeutig, dass die syrische Armee die Stadt Khan Sheikhun mit dem Nervengas Sarin angegriffen hat». Dagegen wurden wichtige Hinweise von 27 ehemaligen Mitarbeitern des US-Geheimdienstes, die das Leitungskomitee der Organisation ‹Veteran Intelligence Professionals for Sanity› (VIPS) bilden, in den Medien weitgehend ignoriert. Sie forderten Präsident Trump auf, seine Anschuldigungen gegen das Assad-Regime wegen des Einsatzes von Chemiewaffen zurückzunehmen. Dabei beriefen sie sich auf Aussagen von US-Militärangehörigen in der Region, von denen die syrische und russische Version des Angriffs auf ein Waffenlager der islamistischen Extremisten bestätigt wird.

Die Hintergründe des angeblichen Giftgasangriffs und der anschliessenden US-Bombardierung der Luftwaffenbasis Shayrat hat jetzt Seymour Hersh veröffentlicht. Der bekannte Enthüllungsjournalist konnte in der Ver-gangenheit mit Hilfe bester Kontakte in Washington immer wieder Skandale in der US-Führung aufdecken. In seinem jüngsten Beitrag vom 25.

Juni weist er im Detail nach, wie weit die offizielle Regierungsdarstellung von den realen Geschehnissen abweicht.

Nach den Informationen, die Hersh erhalten hatte, war die US-Militärführung in Doha bereits Tage zuvor von russischer Seite über den bevorstehenden Angriff in Khan Sheikhun informiert worden.

Das Ziel war ein Gebäude, das als Treffpunkt für Dschihadisten diente. Zum Einsatz kam eine konventionelle Bombe mit hoher Sprengkraft, die der syrischen Luftwaffe eigens für diesen Angriff von den Russen zur Verfügung gestellt wurde. Da im getroffenen Gebäude neben Waffen auch chemischer Dünger und Desinfektionsmittel gelagert wurden, führte die Bombenexplosion zur Freisetzung von einem Gemisch giftiger Gase. Da-durch traten bei den Opfern Symptome auf, wie sie ähnlich auch beim Einsatz des Nervengases Sarin festzustellen sind.

Die Bilder qualvoll sterbender Kinder, die innerhalb kürzester Zeit den internationalen Nachrichtenagenturen vorlagen, veranlassten Donald Trump umgehend dazu, zur Vergeltung für den angeblichen syrischen Giftgasangriff einen militärischen Einsatz gegen das Assad-Regime anzuordnen. Dabei war sowohl dem Militärischen Geheimdienst als auch der CIA bekannt, dass es sich in Khan Sheikhun um einen konventionellen Angriff gehandelt hatte.

Der Präsident liess sich jedoch diese Chance nicht entgehen, seine angeschlagene Popularität zu verbessern. Unter dem Vorwand eines syrischen Kriegsverbrechens, das mit russischer Unterstützung begangen worden sei, befahl er mit dem Einsatz der Marschflugkörper als Vergeltung eine Show militärischer Stärke: Ein harmloses ‹Feuerwerk›, wie es Insider bezeichneten, das nach rechtzeitiger Vorwarnung auf der Luftwaffenbasis Shayrat nur minimalen Schaden anrichtete. Ungleich grösser waren dagegen die politischen Folgen, die zu einer Kehrtwendung der US-Politik gegen das Assad-Regime und seine Verbündeten führte.

Daran schliesst sich die Frage an, wie es möglich war, dass sich innerhalb kürzester Zeit in den meisten Teilen der Welt

die Schuld des Assad-Regimes an dem Giftgasmassaker in der öffentlichen Meinung festsetzen konnte. Hier spielen die ‹Weisshelme› eine Schlüsselrolle. Als ‹Syrischer Zivilschutz› gelangten sie zu Weltruhm für ihre heldenhaften Rettungseinsätze beim Kampf um das von islamistischen Extremisten kontrollierte Ost-Aleppo. Sie wurden sogar mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Ein Film über diese Organisation erhielt einen Oscar für den besten Dokumentar-Kurzfilm.

Kritiker werfen den ‹Weisshelmen› vor, dass sie eng mit den Djihadisten der Al-Nusra-Front zusammenarbeiten, also einem Ableger von Al-Kaida. Nur mit Unterstützung der Terroristen können sie vor allem Propagandafilme produzieren, die den Kampf gegen das Assad-Regime rechtfertigen sollen. Dafür werden sie in erster Linie von den Regierungen in England und den USA mit weit über 100 Millionen US-Dollars finanziert.

Es gibt zahlreiche Beispiele für propagandistische Inszenierungen, falsche Zuordnungen und das Recycling von Filmen von Rettungsaktionen. Sie vermitteln immer wieder die gleiche Botschaft: Tapfere ‹Weisshelme› retten vor allem Kinder nach Fassbombenangriffen des menschenverachtenden Assad-Regimes. Dabei kommt es dann schon vor, dass das Video der Rettungsaktion desselben kleinen Mädchens gleich dreimal zur Dokumentation von Bombenangriffen in Abständen von einem Monat eingesetzt wird. In anderen Fällen wurden frühere Aufnahmen der Zerstörung in Homs und sogar eines Stadtteils von Gaza, der von der israelische Luftwaffe bombardiert worden war, als Beleg für das Ausmass der Zerstörung durch Fassbomben in Ost-Aleppo heran-gezogen.

Immer wieder weist die offensichtliche Verwendung von roter Farbe als Blutersatz bei angeblich verletzten Kindern auf Inszenierungen hin. In einem Fall musste sich CNN sogar weltweit für die Ausstrahlung eines Videos über die ‹Weisshelme› entschuldigen, nachdem sich herausgestellt hatte, dass die dort gezeigte Rettungsaktion von professionellen Schauspielern dargestellt wurde.

Auch in Khan Sheikhun waren die ‹Weisshelme› offensichtlich rechtzeitig über den bevorstehenden Militärschlag informiert. Sie übernahmen die entscheidende Rolle, für die weltweite mediale Verbreitung des Entsetzens über das Giftgasmassaker zu sorgen. Zu diesem Zweck wurden auch Videos gedreht, die zeigen sollen, wie sich die ‹Weisshelme› mit medizinischen Eingriffen um die Rettung von kleinen Kindern bemühen.
Ärzte der Organisation ‹Swedish Doctors for Human Rights› kommen nach der Analyse des Filmmaterials zu dem Ergebnis, dass die angeblich lebensrettenden Massnahmen in völlig inkompetenter Weise offensichtlich von Nichtmedizinern an bereits toten Kindern durchgeführt wurden – eine reine Inszenierung für die Kamera.

Das jüngste angebliche Giftgasmassaker fügt sich ein in eine Reihe von anderen Propagandaaktionen, die nur dazu dienten, die USA zum Angriff auf das syrische Regime zu veranlassen. 2012 hatte Präsident Obama erklärt, dass die US-Regierung das Überschreiten der ‹roten Linie› durch einen Giftgasangriff der Streitkräfte mit einem militärischen Einsatz gegen das Regime beantworten würde. Bereits wenige Wochen später tauchten in arabischen Medien die ersten Berichte über die Planung von Chemiewaffen-Einsätzen auf, für die Assad die Schuld bekommen sollte. Im März 2013 erfolgte dann der erste Raketenangriff mit Giftgas auf den Ort Khan al-Assal im Norden des Landes. Mehr als 20 Menschen wurden getötet, darunter auch Soldaten des Regimes. Deshalb erschien es höchst zweifelhaft, dass Assad diesen Angriff befohlen haben sollte. Eine UN-Kommission wurde eingesetzt, die aber auf Druck der USA nur untersuchen durfte, ob überhaupt Chemiewaffen eingesetzt wurden, nicht jedoch wer für den Angriff verantwortlich war.

Nach massiven Bemühungen von Russland entsandte der Sicherheitsrat schliesslich eine UN-Kommission, die auch die Verantwortlichkeit für Giftgaseinsätze feststellen sollte. Kaum war diese in der Hauptstadt eingetroffen, schlugen Raketen mit chemischen Kampfstoffen in Gebieten der Ghouta von

Damaskus ein, die von Assad-Gegnern kontrolliert wurden. Die Angaben über die Zahl der Giftgasopfer schwankten zwischen 300 und 1500. Ein grossangelegter Angriff unter US-Führung zur Zerstörung der militärischen Infrastruktur in Syrien konnte nur durch die Vernichtung sämtlicher chemischen Kampfstoffe der syrischen Streitkräfte abgewendet werden.

Aufgrund von detaillierten Informationen aus Regierungskreisen in Washington kam Seymour Hersh schon bald zum Ergebnis, dass es sich hier um einen Giftgasangriff ‹unter falscher Flagge› gehandelt hatte. Bestätigt wurde dies durch eine weitere Studie des Massachusetts Institut of Technology (MIT). Sie weist nach, dass die Giftgasraketen entgegen den offiziellen Angaben der US-Regierung nicht von einer Militärbasis oberhalb der Stadt abgefeuert wurden. Die eingesetzten Raketen hatten nur eine Reichweise von maximal 2 km und müssen deshalb aus den von Assad-Gegnern kontrollierten Gebieten abgefeuert worden sein.

Vor diesem Hintergrund ist es angesichts der Unberechenbarkeit von Donald Trump und seiner Verbreitung von Fake News wichtiger denn je, gerade hinsichtlich der weiteren Entwicklung in Syrien alle Stellungnahmen aus dem Weissen Haus noch kritischer als bisher zu hinterfragen.

16. Das ist interessant, wozu ich mich aber jetzt nicht äussern möchte.

Billy:

Das wollte ich ja auch nicht, doch was du vorhin gesagt hast in bezug darauf, dass dich deine Arbeit davon abgehalten hat, früher zu kommen, das kann ich gut verstehen, denn auch ich muss ja dauernd mobil und auf Achse sein, denn man kann ja nicht einfach herumhängen, eben auch dann nicht, wenn man ins Alter gekommen ist. Nichtstun lässt den Menschen nur vergammeln und lässt ihn auf dumme und blödsinnige Gedanken und Handlungen kommen, die ihn verkommen und in allerlei Süchte verfallen lassen, die nicht selten auch im Selbstmord enden. Und wenn ich schon davon rede, da kommt mir dazu in den Sinn, dass ich ja als Junge auch einmal beinahe Selbstmord begangen hatte, ohne dass ich das aber grundsätzlich wollte, sondern weil ich nicht gründlich

nachgedacht hatte, wie Fallschirme eigentlich funktionieren. Das Ganze war also nicht Absicht, sondern leichtsinnig unbedacht, als ich während der letzten Weltkriegszeit mit einem Regenschirm vom Hausfirst gesprungen bin. Was dein Vater Sfath damals dazu sagte war, dass ich froh sein konnte, keine Gehirnerschütterung erlitten zu haben, denn eine solche sei nicht harmlos, sondern würde in jedem Fall immer mehr oder weniger eine Gehirnschädigung erzeugen, die zu einer erhöhten Selbstmordgefahr führen könne. Dazu will ich nun fragen, wie gefährlich nun aber Gehirnerschütterungen wirklich sind, denn diese werden in der Regel ja allgemein bagatellisiert?

Ptaah:

17. Du bringst schon zu Beginn unseres Gespräches ein Thema zur Rede, das einiger Erklärungen bedarf, die ich aber gern ausführen will.

18. Gehirnerschütterungen sind absolut nicht so harmlos, wie allgemein angenommen wird, wie du sagst.

19. Auch viele irdische Mediziner sind sich nicht klar darüber, dass eine jede Gehirnerschütterung in diversen Gehirnbereichen bereits Abnormitäten hervorruft, die irreparabel sind.

20. Das war auch der Grund dafür, dass dich mein Vater eingehend untersucht hat, als du als junger Knabe mit einem Regenschirm vom Hausfirst gesprungen warst, weil du unbedacht nachmachen wolltest, was du bei Fallschirmspringern beobachtet hast.

21. Darüber haben wir ja schon einmal gesprochen, und zwar bei unserem 633. offiziellen Gespräch am 25. Oktober 2015 (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 14, Seite 357).

22. Was ich nun erklären will, das entspricht unseren jahrtausendealten medizinischen Erkenntnissen, dass nämlich bereits eine einzige Gehirnerschütterung die Gefahr eines Suizids hervorruft, während weitere gleichartige Vorfälle die Suizidgefahr stetig mehr steigern.

23. Der normal verstandes- und vernunftbegabte Mensch ist – wenn er nicht einem Psycheleiden erliegt, Angst oder Feigheit oder eine Bewusstseinsbeeinträchtigung erleidet und lebensleidig und lebensüberdrüssig wird – lebensfreudig und lebensstabil, folgedem er sich auch niemals mit Suizidgedanken befasst.

24. Im Fall von Gehirnerschütterungen entstehen aber genau solche Gehirnschädigungsfaktoren, und zwar schon bei einer einzigen Gehirnerschütterung, dass Suizidgedanken auftreten, die sich mehrfacherweise verstärken.

Billy:

Und für Gehirnerschütterungen braucht es ja nicht viel, wobei aber viele Menschen solche Erschütterungen nicht einmal registrieren, wie Sfath gesagt hat, wie z.B., wenn jemand einfach den Kopf anschlägt, mit der Faust oder mit einem harten Gegenstand an den Kopf geschlagen wird, oder wenn z.B. beim Fussball Kopfbälle gemacht werden, einen sogenannten ‹Köpfler› wie wir sagen, wobei der daherfliegende Fussball mit einem Kopfstoss aufgefangen und weggeschossen wird.

Ptaah:

25. Das ist richtig, doch müssen es nicht unbedingt solche harte Kopfstösse sein, die Gehirnerschütterungen auslösen, denn es genügen dafür schon Schläge mit der flachen Hand.

Billy:

Du meinst ‹Ohrfeigen›, also ‹Watschen› usw.?

Ptaah:

26. Ja, so werden diese unvernünftigen Züchtigungsformen bei euch genannt, die aber absolut nicht harmlos sind und Gehirnerschütterungen hervorrufen, die zwar schwach, dennoch schädlich und in der Regel nicht feststellbar sind, wohl aber ausreichen, um den ersten Suizidimpuls zu erzeugen, dem – gemäss irdisch falscher ‹Erziehungsweise› – in der Regel weitere folgen und damit die Suizidtendenz fördern.

27. Dies ist einer der Gründe, dass unter der irdischen Bevölkerung derart viele Suizidfälle in Erscheinung treten, denen aber in der Regel falsche Ursachen zugesprochen werden, wie z.B. Liebeskummer und Angstattacken usw., wobei jedoch der eigentliche Ursprung bei Gehirnschäden liegt, die durch Schläge an oder auf den Kopf entstanden sind.

28. Dafür genügen eben auch sogenannte ‹Ohrfeigen›, wie du sagst, die auf die Wangen und Ohren ausgeführt werden, die jedoch das Gehirn erschüttern und damit schädigen, und zwar indem Suizidimpulse hervorgerufen und gespeichert werden, um sich nach kurzer oder längerer Zeit zu verwirklichen.

29. Viele Suizide, die auf solche Ursprünge zurückführen, erfolgen erst nach dem Ablauf längerer Zeiten, und zwar bis ins hohe Alter.

30. Und wie du gesagt hast, führen alle Arten von Kopferschütterungen zwangsläufig auch zu Psyche- und Bewusstseinsleiden, wie aber auch zu Angst, Feigheit und Lebensüberdruss usw.

31. Nebst Gehirnerschütterungen, die durch Schläge auf den Kopf ausgeübt werden, wie durch Ohrfeigen oder Kopfbälle bei Fussballspielen usw., können in ähnlicher Weise auch eine Art von Erschütterungen des

Gehirns entstehen, wenn ein gehöriger Schreck oder schwere und langanhaltende Angst auftreten.
32. In dieser Weise werden gedanken-gefühls-psychemässig Gehirnbeeinträchtigungen in Form von Gehirn vibrationen hervorgerufen, die effectiv die gleiche Wirkung aufweisen wie Schläge an oder auf den Kopf.

Billy:
Dann ist es also so, dass Ohrfeigen bereits schwache oder starke Gehirnerschütterungen hervorrufen, ohne dass diese registriert werden, wie das auch der Fall ist bei tiefgreifender Angst und Schrecken.

Ptaah:
33. Ja, das sagte ich.

Billy:
Dann kumuliert jede weitere Ohrfeige mit der oder den vorherigen, wie sich auch die Auswirkungen von Angst und Schrecken kumulieren, was dann eines Tages, eben früher oder später, unter Umständen zum Suizid führen kann.

Ptaah:
34. Richtig, die entstehenden Gehirnschäden, die schon in geringer Weise wirksam werden können, und zwar in jedem Fall, können aber die irdischen Mediziner und sonstigen Fachkräfte weder erkennen noch sind sie gebildet genug, dass sie diesbezügliche Kenntnisse hätten.
35. So entstehen in allererster Linie grundlegend gedanken-gefühls-psychemässige Störungen, die sich in ungewöhnlichen und asozialen Verhaltensweisen äussern, wie aber auch in Gleichgültigkeit, Arbeitsscheue, Gedanken- und Gefühlsarmut sowie in Gläubigkeit und Hörigkeit, Wirklichkeitsfremdheit und in allerlei Fanatismus und speziell in vielerlei Süchten, und zwar von materiellen Sachbelangen bis hin zu Vergnügungssucht, Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauch usw.

Billy:
Es existieren darüber wohl keine medizinische Studien und Lehren, folglich die Mediziner deshalb nichts wissen können. Auch die Tatsache wird in medizinischen oder psychologischen Studien nicht behandelt, dass es immer wieder Massenselbstmorde gibt, die von den Wissenschaften in ihren eigentlichen Ursprüngen nicht ergründet werden, obwohl diese schon seit alters her verhältnismässig häufig vorkommen. Auch die Tatsache, die schon dein Vater Sfath erwähnt hat, dass Selbstmord

ansteckend sein und epidemieartig um sich greifen kann, ist eigentlich in den Bevölkerungen nicht bekannt.

Ptaah:

36. Ja, das, was du sagst, ist tatsächlich in allem der Fall, doch zu den epidemieartigen Ausbreitungen von Suiziden ist zu sagen, dass die irdischen Wissenschaften dieses Problem zwar erkannt haben, sich jedoch sehr schwer damit tun.

37. Effectiv rufen in bezug auf Suizide bestimmte Formen und Umstände, Darstellungen, Bilder, Beschreibungen und Beobachtungen usw. bei labilen Menschen suizidfördernde Psychosen hervor, und zwar auch Massenpsychosen bei labilen Menschengruppen.

38. Dabei erfolgt beim einzelnen labilen Menschen, wie auch bei ganzen Menschengruppen, eine Auflösung des vernunft- und willensmässig gesteuerten Verhaltens, was zum Suizid drängt und dieser infolge kognitiv-gefühls-psyche-bewusstseinsmässigem Kontrollverlust ausgeübt wird.

39. Dies geschieht bei labilen Menschen aus vielerlei Gründen, wie z.B. durch das direkte oder indirekte Miterleben eines effectiven Suizids, wie unter anderem auch durch Filme, Bilder, Geschichten, Romane, Notlagen, durch einfache Unfälle oder Massenunfälle, wie auch durch Katastrophen, durch erhöhten psychischen Druck, durch Instinktregungen, Ich-Schwäche, erhöhte Beeinflussbarkeit sowie auch durch Massenhysterie usw.

40. In der Regel erscheinen labile Menschen für die Mitmenschen und auch für studierte Psychologen und Psychiater völlig gesund, weil sie keine offene psychische Erkrankungen aufweisen, folgedem sie als ‹normal› eingestuft werden, während sie jedoch vom Leiden der Labilität befallen sind, was aber von den sogenannten Fachkräften nicht erkannt werden kann, weil sie dazu einfach unfähig sind.

41. Suizidgefährdet können also nur Menschen sein, die in kognitiv-gefühls-psyche-bewusstseinsmässiger Weise labil sind, was ihnen aber kaum oder nicht angesehen werden kann, folgedem sie als völlig gesund gelten, jedoch schon bei einer Lebenskrise Suizidgedanken verfallen und diese nicht selten auch in die Tat umsetzen.

42. Das Problem Suizid betrifft viele Menschen, Jugendliche und Ältere, denn Jugendliche und viele Ältere sind nicht in der Weise erwachsen und entwickelt, dass sie des Rechtens in Verstand und Vernunft als Erwachsene gelten könnten, folgedem sie auch nicht lebensbeständig und infolge Labilität anfällig für Suizid sind.

43. In dieser Folge sind die Begründungen für einen Suizid für alle labilen Menschen äusserst vielfältig sowie in jedem Fall jedoch absolut unrealistisch, anfällig, nicht fest gefügt, sondern veränderungsanfällig, schwankend, unbeständig und leicht störbar, wie aber auch krankhaft, gedanken-

gefühls-psychebewusstseinsmässig gleichgewichtgestört und ungefestigt.

44. Zudem sind labile Menschen empfindlich, fragil, instabil, wie in gewissen Dingen auch charakterschwach, haltlos, Stimmungen unterworfen, und auch wankelmütig.

45. Infolge dieser Weisen kann sich in einem labilen Menschen der Wille zum Suizid wie eine Seuche in einem oder in vielen Menschen ausbreiten, die auch nicht umfänglich lebensbeständig sind.

46. Daher kann schon ein einzelner Suizid effectiv ‹ansteckend› sein, folgedem ein einzelner Suizid einen weiteren oder deren mehrere oder gar viele nach sich zieht.

47. Dabei ist auch zu beachten, dass die Intensität der Suizidwahrnehmung ebenso von grosser Bedeutung ist wie auch der Bekanntheitsgrad der Suizidperson, weil diese infolge ihrer Bedeutung durch einen Suizid hochstilisiert wird, was in labilen und andere Personen verehrenden Menschen durch Gedanken zur Nachahmung des Suizids besonders stark zum Ausdruck kommt.

Billy:

Dazu möchte ich einiges sagen und 1, 2 oder 3 Fälle erwähnen, die ich kürzlich auch wieder nachgelesen und teils auch im Fernsehen verfolgt und wofür ich einige Angaben aus dem Internetz resp. Wikipedia kopiert habe, die ich – natürlich kennzeichnend – meinen Darlegungen beifügen werde. Einen speziellen Fall hatte ich aus deines Vaters Weltgeschichtserklärung noch vage in Erinnerung, den ich aber kürzlich am Fernsehen wieder auffrischen konnte, damit auch die Leserschaft der Gesprächsberichte das Ganze etwas verstehen kann. Einer der bekanntesten Fälle ergab sich ja zur Zeit, als die Römer Israel terrorisierten, wobei die ehemalige jüdische Festung Masada (hebräisch מצדה Mezadá ‹Festung›) in Israel am Südwestende des Toten Meeres belagert wurde, die ich ja von meinem Aufenthalt in Israel auch kenne. Heute liegt dieser Teil der ehemaligen Festung in einem nach ihr benannten israelischen Nationalpark, wobei das Gelände der ehemaligen Festung in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, was meines Wissens, wenn ich mich nicht irre, im Jahr 2001 erfolgte.

Als Teil des ‹Judäischen Gebirges› ist Masada ein isolierter Tafelberg entlang des Westrandes des Jordangrabens, zwischen dem Toten Meer und der ‹Judäischen Wüste› gelegen. Durch ein Wadi im Westen wird es vom Rest des Gebirgsstocks isoliert, wobei zu erklären ist, dass ein Wadi einem ausgetrockneten Flusslauf entspricht, der nur nach starken Regenfällen vorübergehend Wasser führt, und zwar dann, wenn es zu einem überraschenden und schlagartigen Wasseranstieg kommt, was in der Regel durch starke Gewitter erfolgt, wobei solche auch viele Kilometer

entfernt erfolgen können und in einem Wadi die anschwellenden Wasser von einem entsprechend grossen Einzugsgebiet herkommen. Sich in einem Wadi aufzuhalten – meist mit steilen Ufern – kann deswegen lebensgefährlich sein. Wadis gibt es aber nicht nur in Israel, sondern auch andernorts auf der Welt, wie z.B. in Namibia und den angrenzenden Ländern, wo sie traditionell ‹Rivier› genannt werden. Der Höhenunterschied zum östlich gelegenen Toten Meer beträgt über 400 Meter, während der Abhang Richtung Westen 100 Meter hoch ist. Die Bergkuppe von Masada wird durch eine Hochfläche gebildet, und das Plateau war ursprünglich nur über 3 schmale Saumpfade zugänglich, denn es war nach allen Seiten durch felsige Steilabhänge geschützt. Im wesentlichen wurde die Festung an der Stelle einer einige Jahrzehnte älteren und kleineren Festung in 3 Phasen erbaut, und zwar innerhalb von 10 Jahren zwischen 42 v. Jmmanuel/Chr. und 32 v. Jmmanuel/Chr. Das Ganze erfolgte im Auftrag von König Herodes I. der Grosse, der ein römischer Klientelkönig in Judäa, Galiläa, Samaria und den angrenzenden Gebieten war. Bekannt ist dieser Herodes vor allem durch den ihm nach Matthäus in der Bibel zugeschriebenen Kindermord in Betlehem. Geboren wurde er 73 v. Jmmanuel/Chr. in Edom, wonach er 4 v. Jmmanuel/Chr. in Jericho gestorben ist und in Judäa bestattet wurde. Seine Gemahlin war Mariamne, mit der er von 37 v. Jmmanuel/Chr. bis 29 v. Jmmanuel/Chr. verheiratet war. Seine Kinder Herodes Antipas, Herodes Archelaos, Herodes Philippos, Herodes Boethos waren auch seine Nachfolger. Herodes I. der Grosse war einer der brutalsten und grausamsten Regenten der Antike und gleichzeitig einer der grössten Bauherren seiner Zeit im Spannungsfeld zwischen Palästina und Rom. Als er starb, wurde seine Totenbahre aus purem Gold gefertigt, verziert mit kostbaren Edelsteinen und bedeckt mit verschiedenfarbig bestickten Stoffen, worauf der Leichnam in ein purpurrotes Gewand gehüllt lag. Auf dem Kopf trug er ein Diadem und eine goldene Krone, während sein Zepter neben seine rechte Hand gelegt war. Das Ganze war ein Leichenbegängnis von ungeheurem und seltenem Prunk und Pomp. Über dieses Ereignis berichtete aber erst knapp 4 Jahrzehnte später ein geborener jüdischer Historiker namens Joseph Ben Jathitjahu. Dieser Mann entstammte aus einer jüdischen Priesterfamilie, jedoch hatte er nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahr 70 n. Jmmanuel/Chr. eine römische Identität angenommen und nannte sich folgedem fortan Flavius Josephus. Er hatte sich zur Aufgabe gemacht, den Römern jüdisches Leben möglichst authentisch nahezubringen, wobei er aber kein Augenzeuge des Begräbnisses von Herodes I. der Grosse gewesen war. Seine Aufzeichnungen führten darauf zurück, dass er, wie üblich bei ihm, alles penibel recherchiert und den Leichenzug, die Aufstellung des Zuges, die Länge der Wegstrecke und den Beisetzungsort bis in jedes Detail beschrieben hatte. Nur eines hatte der

für die Zuverlässigkeit seiner Berichte bekannte Historiker sehr vage beschrieben, nämlich das Grab selbst. Folglich wusste rund 2 Jahrtausende niemand, wo sich die Grabstätte von Herodes I. dem Grossen befand, bis am 8. Mai 2007 der israelische Archäologe Ehud Netzer schliesslich bekanntgab, er habe das Grab entdeckt. 35 Jahre lang hatte er an der Bergfestung Herodium herumgegraben, doch dann fand der renommierte Archäol oge der Hebräischen Universität in Jerusalem die Grabstätte, und zwar in der Ostflanke des rund 60 Meter hohen Herodium-Hügels, wo Herodes I. der Grosse, der gewalttätige, brutale, grausame und schillernde Herrscher und biblische Unhold die letzte Ruhestätte gefunden hatte.

Was nun aber Masada betrifft, galt diese Festung zu ihrer Zeit als uneinnehmbar, und nach dem Tode von Herodes war dort eine römische Garnison stationiert. Das 300 mal 600 Meter grosse und weitgehend ebene Gipfelplateau in Form einer Raute war gut zu verteidigen und war auch durch die Lage und die gute Einsehbarkeit der Zugangswege ein äusserst idealer Festungsort. Der Berg wurde durch die Befehle des Herodes zur Festung ausgebaut, denn er liess um das Plateau eine Kasemattenmauer (frz. casematte, von mittelgr. χάσμα, chásma, ‹Spalte›, ‹Erdschlund›, ‹Erdkluft› über ital. casamatta ‹Wallgewölbe›) errichten resp. ein vor Artilleriebeschuss geschütztes Gewölbe im Festungsbau. Diese Kasemattenmauer wies auch gegen 40 Türme auf, wobei er innerhalb der Festungsmauer auch eine grosse Zahl weiterer Gebäude erbauen lies, wie unter anderem Badehäuser, eine Kommandantur, Lagerhäuser, Paläste, Pferdeställe, Schwimmbecken, Unterkünfte, darunter auch einen über mehrere Stufen in den Berghang hineingeschlagenen Nordpalast. Das Ganze hat einen grossartigen Ausblick über die Judäische Wüste und mit seiner Nordausrichtung im Sommer die klimatisch günstigste Position am Berg geboten. Der Palast war aus Kalkstein erbaut und mit Wandmalereien im pompejanischen Stil sowie mit zahlreichen Mosaiken ausgestattet. Das königliche Badehaus war auf der Ostseite des ganzen Bauwerkes angelegt. Es wurden auch grosse Nahrungsvorräte angelegt, was notwendig war, um die Wüstenfestung auf lange Zeit verteidigen zu können und dabei mit Nahrung versorgt zu sein, wobei am nordwestlichen Hang auch 12 Zisternen gegraben worden waren, die mehrere 10'000 Kubikmeter Regen-wasser zu speichern vermochten. Das Wasser wurde durch 2 Aquädukte herbeigeführt. Es diente als Trinkwasser, wurde aber auch für die Schwimmbecken und Badehäuser genutzt. Jahrzehnte nach dem Tod von Herodes I. kam es 66 n. Jmmanuel/Chr. zum Jüdischen Krieg gegen die römische Besatzung, wobei die römische Garnison Masada von einer Gruppe ‹Sikarier› überrascht und eingenommen wurde. (Sikarier bedeutet ‹Messerstecher›, ‹Messerschwinger›, ‹Dolchträger›; von lateinisch sica = Dolch. Die Sikarier waren ein besonders militanter Arm

der Zeloten, die griechisch ζηλωτής, zelotes resp. ‹Eiferer›, und hebräisch יאנק ‹kanai› genannt wurden, wobei sich der Begriff von der biblischen Person ‹Pinchas ben Eleasar›, einem Enkel Aarons, ableitete, der ein religiöser Eiferer war und mit dem Speer in der Hand ‹für seinen Gott eiferte›. Die Sikarier verübten insbesondere Dolch-Attentate, woher sich auch der Name herleitet. Im 1. Jahrhundert waren sie eine gegen die Römer und ihre Besatzung gerichtete jüdische Gruppe. Ihre bevorzugte Waffe war ein Dolch, die sogenannte Sica.) Danach siedelten sich auf dem Gelände der Festung Rebellen aus verschiedenen politischen Gruppierungen an, und zwar besonders nach der Zerstörung des zweiten Tempels in Jerusalem durch Titus 70 n. Jmmanuel/Chr., wonach die neuen Besatzer eine Reihe von Gebäuden, darunter Wohnhäuser, eine Synagoge, eine Bäckerei, Taubenhäuser, Wohnhöhlen und eine Mikwe errichteten resp. ein Tauchbad (hebräisch Mikweh, הֶוְקֵמ oder הווקמ, Mehrzahl Mikwaot, תֹוָוְקֵמ oder תוֹאָוְקֵמ, von הוק zusammenfliessen, dessen Wasser nicht der Hygiene, sondern der Reinigung von ritueller Unreinheit durch rituelles Untertauchen dient). Masada wurde im Jahr 73/74 n. Jmmanuel/Chr. durch die römische 10. Legion sowie von knapp 4000 Auxiliarsoldaten unter dem Befehlshaber Flavius Silva belagert, resp. von Auxiliartruppen (lateinisch auxilium ‹Hilfe›), die Hilfstruppen der römischen Legionen waren und die aus verbündeten Völkern oder Einwohnern bestanden, die keine römische Bürger waren und aus den jeweils betreffenden Provinzen rekrutiert wurden. Der jüdisch-römische Historiker Flavius Josephus überlieferte die Belagerungsgeschichte Masadas in seiner Geschichte des jüdischen Krieges (Bellum Iudaicum 7, 252–406). Der Feldherr der Römer liess den Masadaberg mit einer über 4 Kilometer langen Mauer umgeben (circumvallatio), die durch 8 Kastelle unterschiedlicher Grösse gesichert wurde, wobei die Reste der Kastelle und der Mauer bis heute sichtbar sind. Danach schütteten die Römer an der niedrigeren Westseite der Festung eine Belagerungsrampe auf, die bis an die Mauern der Festung reichte und die noch heute gut erhalten ist. Diese Rampe wurde teils auf einer natürlichen geologischen Erhebung aufgebaut, was den Bau enorm verkürzte. Über diese Rampe führten die Römer dann diverse Belagerungsmaschinen und Rammböcke an die Festung heran, um damit die Mauer zu durchbrechen und diese zum Einsturz zu bringen. Die Belagerung dauerte 7½ Monate, wie mir Sfath das erklärt hatte, woran ich mich noch zu erinnern vermag. Eine häufig behauptete längere Belagerungszeit entspricht also nicht der Wirklichkeit, sondern unsachgemässen falschen ‹Überlieferungen›. In den Aufzeichnungen von Flavius Josephus ist nachzulesen, dass, als die Lage aussichtslos wurde, die Belagerten auf Masada unter Führung von Eleazar ben-Ya'ir beschlossen, lieber als freie Menschen zu sterben, als den Römern in die Hände zu fallen. Die Legende sagt, dass beschlossen

wurde: «Ein ruhmvoller Tod ist besser als ein Leben im Elend.» Also wurden durch das Los einige Männer bestimmt, die wechselseitig die Bevölkerung der Festung und an-schliessend sich selbst töten sollten, was dann tatsächlich auch geschah. Folgedem erwarteten die römischen Soldaten, als sie Masada stürmten, nur Totenstille und 960 tote Männer, Frauen und Kinder. Und wie die Geschichte sagt, hatten sich nur 2 Frauen und 5 Kinder verborgen gehalten und konnten berichten, was geschehen war. Die Römer, so wurde überliefert, ‹bewunderten den Mut und die Entscheidung der Belagerten›. Bis heute ist die Selbstmordtat der Bevölkerung von Masada das Symbol des jüdischen Freiheitswillens.

Dann komme ich nun zum zweiten Fall, den ich anführen will, der des Massenselbstmordes und Massenmordes von Jonestown in Südamerika, der auch unter ‹Jonestown-Massaker› und als sogenannter Massensuizid von Jonestown bekannt ist, wobei die teilweise erzwungene Selbsttötung bzw. Ermordung der Mitglieder der ‹Peoples Temple›-Sekte am 18. November 1978 in der von Jim Jones gegründeten Siedlung Jonestown im Nordwesten Guyanas erfolgte, wobei 923 Menschen ums Leben kamen.

Mitte November im Jahr 1978 erfolgte ein Massenselbstmord und Massenmord resp. ein Sektenmassaker in Jonestown in Guyana, Südamerika, was effectiv die ganze Welt schockte, als 923 Menschen Selbstmord begingen oder ermordet wurden. Der grösste Teil aller Sektenmitglieder war an mit Zyankali vergifteter Limonade qualvoll gestorben, wobei viele ihrem Sektenguru Jim Jones – der ab den ersten 1970er Jahren zunehmend unter dem Einfluss von halluzinogenen Drogen stand – freiwillig in den Tod folgten, während jedoch andere Opfer erschossen wurden. Der Anführer der religiösen Sekte war Jim Jones, wobei auch das Dorf im Urwald von Guyana nach seinem Namen benannt wurde. Für seine Sektenanhänger, die ihm aus den USA in den südamerikanischen Dschungel gefolgt waren, sollte dort – gemäss seinen Lügen und seiner wirren Heilslehre – das Paradies auf Erden Wirklichkeit werden und damit auch der Traum von Rassengleichheit, sozialer Gerechtigkeit und einem liebevollen Umgang untereinander, was jedoch letztendlich in einer Katastrophe endete. Dieser Sektenguru, Jim Jones, entstammte ärmsten Verhältnissen, wobei dessen Mutter ihn für einen ‹Messias› gehalten hat, folgedem sie ihn in dieser Weise unterstützte, wodurch er bereits im Alter von 19 Jahren seine erste Sekten-Predigerstelle antrat. Also folgten ihm die Sektengläubigen erst in den Dschungel, dann in den Tod. So auch der US-Kongressabgeordnete Leo J. Ryan, der am 17. November mit den Parlaments-Mitarbeitern James Schollaert und Jackie Speier (überlebte verletzt) und zusammen mit Journalisten und einigen abtrünnigen Sektenmitgliedern nach Jonestown zu einem ‹Kontrollbesuch› angereist

war. Dies, weil sich Berichte häuften in bezug auf sexuellen Missbrauch von Sektenmitgliedern durch Jim Jones, wie auch Berichte über unerträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Freiheitsberaubung und Folter im Jonestown-‹Musterdorf›. Es gingen damals grauenvolle Bilder um die Welt, die nahezu 1000 tote Frauen, Männer und Kinder im Sektendorf Jonestown zeigten, die überall im Freien herumlagen. Effectiv war es einer der schlimmsten Fälle von Sekten-Massenselbsttötungen und Sekten-Massenmord in der neuen Zeit der christlich-religiös-sektiererischen Menschheitsgeschichte, bei dem auch Babys ermordet wurden, indem ihnen die bittere Giftbrühe in den Mund gespritzt wurde. Der charismatische Gründer-Guru der ‹Peoples Temple›-Sekte, Jim Jones, drohte erst mit Worten wie: «Wenn man uns nicht in Frieden leben lässt, wollen wir jedenfalls in Frieden sterben», dann redete er mit leicht schleppender Stimme und elegischem Akzent auf seine Sektengefolgschaft ein und verkündete: «Der Tod ist nur der Übergang auf eine andere Ebene», wodurch der 47jährige die Menschen einlullte und in dieser Art und Weise versuchte, die Ängste und Zweifel vor dem Selbstmord zu unterdrücken. Das aber leuchtete nicht allen Sektenmitgliedern ein, folglich eine grössere Anzahl das Giftgetränk nicht freiwillig schluckte und also nicht alle Selbstmord begingen, weshalb sie am 18. November 1978 einfach erschossen und auf diese Weise Opfer ihres Gotteswahnglaubens wurden. Es gab bei diesem Massaker jedoch auch Überlebende, die später berichteten, dass die bewaffneten Wachen, die rund um das Versammlungshaus der landwirtschaftlichen Sekten-Urwaldkolonie postiert waren, von ihren Schusswaffen Gebrauch machten und diverse der Gläubigen erschossen, die sich nicht in die Selbstmordanordnung von Jim Jones fügten. Und tatsächlich wurden dann auch tote Sektenmitglieder gefunden, die durch Schusswaffen getötet worden waren. Was anfänglich wie eine unbestreitbare Massen-Selbsttötung aus religiösem Wahn erschien, erklärten dann später Überlebende zu einem Teil als Massenmord, dies speziell bezogen auf zumindest 250 getötete Babys, Kinder und Jugendliche. Der Sekten-Guru, der sich meist hinter dunklen Sonnenbrillen versteckte, beschwor seine Anhänger – um sie zu beschwichtigen – mit der Lüge, dass das Selbst-mord- und Mordmassaker ‹kein Selbstmord, sondern ein revolutionärer Akt› sei. Den ‹Kontrollbesuch› am 17. November durch den US-Kongressabgeordneten Leo J. Ryan, zusammen mit Journalisten und einigen abtrünnigen Sektenmitgliedern – infolge sich häufender Berichte über sexuellen Missbrauch von Sektenmitgliedern durch Jones, unerträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen, wie auch Freiheitsbe-raubung und Folter in Jonestown –, hatte Jones zunächst zu verhindern versucht. Das jedoch misslang, folgedem Jones ein grosses Fest arrangierte, wodurch zunächst der Schein erweckt wurde, dass alles seine Ordnung habe und

völlig harmonisch verlaufe. Nach ersten Gesprächen am Abend des 17. November 1978 log er den Neuankömmlingen und dem US-Kongressabgeordneten vor: «Hier sind Leute, die finden, dass die Jonestown-Kolonie das Beste ist, was ihnen in ihrem Leben je passiert sei», was durch die Sektenmitglieder mit Geklatsche und frenetischem Beifall zusätzlich ‹bestätigt› wurde, wie ihnen eingebleut worden war. Am nächsten Morgen jedoch, es war kurz vor der Abreise von Ryan, schlug die Stimmung plötzlich um, weil sich über Nacht diverse Sektenmitglieder eines Besseren besonnen hatten, folgedem erst einige wenige, dann jedoch immer mehr Bewohner von Jonestown darum ersuchten, mit dem Politiker, seinen Leuten und den Journalisten die Kolonie verlassen zu dürfen. Für Jones, der seit den 1970er Jahren zunehmend unter dem Einfluss von Drogen stand, war dies aber ein schwerer Schlag und ein unverzeihlicher Verrat zudem, folglich er gemäss Aussagen von Überlebenden denen, die aussteigen und fliehen wollten, verzweifelt zurief: «Ihr könnt nicht gehen, ihr seid mein Volk.» Als die Gläubigen jedoch nicht nach seinem Sinn spurten, wurde er brutal und reagierte derart, indem er sie durch seine stark bewaffneten Wachleute am 18. November umgehend bedrohte und zum Bleiben zwang. Und letztlich, als die ‹Kontrolldelegation› unter der Führung des Kongressabgeordneten gerade im Begriff war, auf dem Sektengelände ein Flugzeug zu besteigen, befahl er seiner Wachmannschaft, das Feuer auf Ryan und seine Begleiter zu eröffnen und damit Tod und Verderben zu verbreiten. Der Politiker selbst, den zuvor ein Sektenmitglied mit einem Messer bedroht hatte, wie auch 5 weitere Menschen wurden mit Schüssen aus nächster Nähe ermordet. Danach drehte Jones endgültig durch und schürte die tödliche Atmosphäre weiter an, die er ja schon seit langem durch ständige Angst, Drohungen und Bedrohungen geschwängert und die er kontinuierlich bei seinen Anhängern aufgebaut hatte, wobei er eine Art Weltuntergangsstimmung erzeugt hatte. Also geschah es, als er die ‹Kontrolldelegation› hatte erschiessen lassen, dass er der feigen Angst verfiel und seine Gläubigen mit der Drohung traktierte, dass nun US-Fallschirmjäger kommen und diese alle Gläubigen, und zwar bis hin zu den Alten und Kindern, foltern würden. Also artete das Ganze immer mehr und schneller aus, und so konnte es nicht ausbleiben, dass er und seine gesamten Gefolgsleute schlussendlich im kollektiven Wahnsinn versanken. Auf Tonbändern, die zwischen den Toten gefunden wurden, war eine Tonaufzeichnung von einer Frau, die nicht sterben wollte, weshalb sie Jones, den Sektenguru, an sein früheres Versprechen erinnerte, statt des Selbstmordes in die Sowjetunion überzusiedeln, wozu er gemäss dem Tonträger abstrus erwiderte: «Ja, ich rufe gleich dort an.» Nach dieser Lüge trieb er die Menschen gewaltsam in den Tod und rief mit vor Erregung bebender Stimme dauernd: «Beeilt euch, meine Kinder, beeilt

euch», während die Giftbecher in schneller Folge reihum gingen. Und die Menschen, die das Gift tranken, so berichteten Überlebende, kippten mit Schaum vor dem Mund tot um, wo sie gerade standen oder sassen. Einer der Überlebenden sagte später bitter: «Das war keine Revolution, kein Akt der Selbstbestimmung, das war einfach nur ein völlig sinnloser Verlust.» Mitte der 80er Jahre dann, so hat mir Quetzal einmal erklärt, habe die guyanische Regierung beschlossen, dass Jonestown zerstört werden solle, wonach es völlig abgebrannt und dem Erdboden gleichgemacht worden sei.

Dann komme ich jetzt zum 3. Fall, der ja auch nur ein weiterer in einer ganzen Reihe ähnlicher Vorkommnisse ist, die sich alle auf sektiererische Machenschaften beziehen, deren Umstände mir bekannt sind, wobei z.B. nachfolgende 5 Fälle, die in Wikipedia zu finden und mir nicht alle umfänglich genug bekannt sind, sondern nur jene Sache mit den Sonnentemplern, die weltweit publik gemacht wurde.

September 1985: Mit Gift bringen sich 68 Anhänger einer naturreligiösen Sekte auf der philippinischen Insel Mindanao um.

August 1987: In Südkorea werden auf dem Dachboden einer Fabrik 33 gefesselte Leichen gefunden. Die Ermittlungen ergeben, dass eine fanatische Sektenführerin die Menschen in den Selbstmord geführt und vergiftet hat.

April 1993: Mindestens 81 Menschen verbrennen im Anwesen der Davidianer-Sekte im texanischen Waco. Vermutlich legten die Sekten-Mitglieder das Feuer selbst, als die Polizei das Anwesen nach 51 Tagen Belagerung stürmte.

März 1997: In einer Luxusvilla in Rancho Santa Fe bei San Diego (Kalifornien) werden die Leichen von 39 Mitgliedern der Sekte ‹Heaven's Gate› gefunden. Sie hatten Schlafmittel, Alkohol und ein Opiat zu sich genommen. Offenbar hatten sie beim Erscheinen des Kometen Hale-Bopp an ein ausserirdisches UFO geglaubt.

Januar 1998: Durch Eingreifen der spanischen Polizei wird auf Teneriffa in letzter Minute der gemeinschaftliche Selbstmord von 32 Anhängern einer deutschen

Sektenführerin verhindert. Auch dabei sollte angeblich ein UFO eine Rolle spielen.

Worauf ich nun aber zu sprechen kommen will, ist die über 4 Jahre anhaltende Sache mit der ‹Sonnentempler-Sekte›, die sich ab Oktober 1994 in der Schweiz, in Frankreich und in Kanada zugetragen hat und die auch weltweit in den Schlagzeilen der Medien war. Die Sonnentempler (französisch: Ordre du Temple Solaire; O.T.S.) trugen rituelle Kultgewänder mit dem Templerkreuz, wobei es sich bei dieser Sekte um eine radikal weltablehnende, international aktive Geheimsekte handelte, die auch als Geheimgesellschaft bezeichnet wurde. Diese Sekte verstand sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als moderner Rosenkreuzer-Orden, wobei sie sich auch auf die Tempelritter bezog. Als apokalyptisch ausgerichtete Sekte erregte sie weltweit Aufsehen, besonders dann, als in den Jahren 1994, 1995 und 1997 bei 4 kollektiven rituellen Morden und Selbstmorden 74 Mitglieder ihr Leben einbüssten. Die Sonnentemplersekte resp. ‹Orden des Sonnentempels› (Ordre du Temple Solaire) ‹Ordre International Chevaleresque De Tradition Solaire› wurde von Joseph Di Mambro (1924–1994) und Luc Jouret (1947–1994) gegründet. Di Mambro gehörte von 1956–1968 dem AMORC an, was wohl auch der Grund dafür war, dass die Sekte zu den Ablegern oder Abspaltungen des AMORC gezählt wurde. AMORC wird häufig auch A.M.O.R.C. geschrieben und entspricht einem Akronym für lateinisch ‹Antiquus Mysticus Ordo Rosae Crucis› resp. ‹Alter mystischer Orden vom Rosenkreuz›. Dabei handelt es sich um eine 1915 von Harvey Spencer Lewis in New York City gegründete Organisation, die sich als Nachfolgerin der Rosenkreuzer versteht. Darüber hinaus beruft sie sich auf Traditionen, die bis in das Alte Ägypten zurückreichen sollen. Die Grossloge der deutschsprachigen Länder besteht seit März 1952 und hat seit 1963 ihren Sitz in Baden-Baden. Im System des AMORC, das muss klar gesagt sein, sind keine Entsprechungen zu den apokalyptischen Sonderlehren und Radikalisierungen der Sonnentempler zu finden. Aber da AMORC und damit die Rosenkreuzer erwähnt werden müssen, ist es wohl angebracht, auch einiges über diesen Orden zu sagen, nämlich dass die Bezeichnung ‹Rosenkreuzer› manchmal auch ‹Rosenkreutzer› genannt und geschrieben wird, wobei es sich bei diesem Orden um tatsächliche oder legendäre mystische und geheime Gesellschaften resp. Geheimbünde handelt, die eine Glaubenslehre mit alchemistischen, hermetischen und kabbalistischen Elementen vertreten. Der Begriff ‹Rosenkreuzer› geht auf einen Mann namens Johann Valentin Andreae zurück, der von 1564–1654 lebte und als Sohn eines württembergischen Pfarrers – wie könnte es anders sein – Theologe, Mathematiker und Schriftsteller war. Als Schriftsteller schuf er die literarische Figur ‹Christian Rosencreutz›, wobei er diesen Namen vom

Andreaeschen Familienwappen abgeleitet hat, das ein Andreaskreuz und 4 Rosen beinhaltet. Entworfen wurde das Wappen von Andreaes Grossvater Jakob, und zwar in Anlehnung an Luthers Wappen. Nebst Andreae waren auch die Juristen Tobias Heß und Christoph Besold die wichtigsten Mitglieder des Bundes. Innerhalb eines Tübinger Akademiker-Freundeskreises entstanden zwischen 1614 und 1616 die ersten 3 Rosenkreuzerschriften, die auch gedruckt wurden:

1) Fama Fraternitatis (Die Überlieferung der Bruderschaft, verfasst 1614),
2) Confessio Fraternitatis (Das Bekenntnis der Bruderschaft, verfasst 1614)
3) Chymische Hochzeit.

Und hinsichtlich dieser Sache habe ich noch folgendes aus Wikipedia kopiert, wobei dieser kurze Brief von Andreae an Rudolf-August von Braunschweig-Wolfenbüttel geschrieben wurde:

«Mich hat immer und immer ein unbegreiflicher Geist getrieben, mehr leisten und wissen zu wollen, als mir gut war ... Aber indes bin ich durch alle Wissenschaften geschweift, ich habe Juristerei und Medizin getrieben, mein Schifflein auf das hohe Meer der Geschichte gelenkt und sechs oder sieben Sprachen mir angeeignet. Wie viele Bibliotheken habe ich durchforscht, obwohl ich selbst eine Bibliothek von 3000 Bänden besass! Nichts, was profane und geistliche Bildung bot, habe ich ungekostet gelassen und dazu mir auch Kenntnisse in der Musik und in den mechanischen Künsten erworben ...»

Weiter habe ich bezüglich des Rosenkreuzerbundes noch folgendes in Wikipedia gefunden:

Im 18. Jahrhundert übte die Rosenkreuzerbewegung grossen Einfluss auf den Geheimbund der Freimaurer aus. Der Orden der ‹Deutschen Gold- und Rosenkreuzer›, um 1760 in Süddeutschland gegründet, war frei-maurerisch. Es war ein Mysterienbund auf magisch-kabbalistischer und alchimistischer Grundlage. Im 20. Jahrhundert entstanden weitere Rosenkreuzer-Gemeinschaften, z.B. ‹Alter und mystischer Orden vom Rosenkreuz› (AMORC) oder die ‹Internationale

Schule des Goldenen Rosenkreuzes›, ‹Lectorium Rosicrucianum› e.V. (gegr. 1924 in den Niederlanden als ‹Het Rozekruizers Genootschap›, in Deutschland registriert seit 1998). Das Lectorium vertritt eine manichäische Lehre, entstanden im Anschluss an die Gnosis, lehrt also neugnostische Inhalte. Es ist eine Geheimgesellschaft. Das Hauptemblem des ‹Lectorium Rosicrucianum› diente bereits im Mittelalter zum schwarzmagischen Beschwören von Dämonen. (!)

Als Symbol haben die Rosenkreuzer das Kreuz mit der Rose. Ihre Bedeutung wird im Aufsatz 17 (herausgegeben von der deutschen Grossloge AMORC, Sitz in Baden-Baden) in folgender Weise erklärt:

«Das Kreuz symbolisiert den menschlichen Körper mit ausgestreckten Armen als ein Gruss an die aufgehende Sonne*. Die Rose in der Mitte des Kreuzes bedeutet die Seele des Menschen. Diesem Symbol geben die Rosenkreuzer das Leitmotiv: ‹Ad rosam per crucem, ad crucem per rosam› = ‹Zur Rose über das Kreuz, zum Kreuz über die Rose›.

* Sonnengruss: Die Sonne wurde und wird in vielen Kulturen verehrt, teilweise gottgleich angebetet (z.B. altes Ägypten). Auch im Yoga gibt es den Sonnengruss.

Dieses Kreuz hat also mit dem christlichen Kreuz nichts zu tun. Das Christusverständnis der Rosenkreuzerorden kennt weder Gnade noch Vergebung.

Doch nun weiter mit den Sonnentemplern resp. dem ‹Orden des Sonnentempels›. Formal wurde er erst 1984 unter dem offiziellen Namen ‹Ordre International Chevaleresque De Tradition Solaire› gegründet, doch verliert sich die wirkliche Geschichte der Gründung ebenso in diversen Unklarheiten wie auch die Biographien der Sektengründer. In einem nahezu undurchdringlichen Geflecht mystischer Tempeltraditionen und synkretistischer Esoterik verliert sich alles in einem Umfeld sich bewegender Clubs und Orden. Wenn der Gründer Di Mambro betrachtet wird, dann stammte er aus der französischen Sekte der Neutempler, in der es bereits seit 1952 einen ‹Ordre Souverain Du Temple Solaire› resp. ‹Souveräner Orden der Sonnentempler› gab und dann ab 1970 einen ‹Ordre Rénové Du Temple› resp. ‹Erneuerter Templerorden›. Dann nahm Di Mambro in den 1960er Jahren Kontakt zu Jacques Breyer auf, der sich 1952 bemühte, eine Neugründung des mittelalterlichen Templerordens herbeizuführen. Dann geschah es, dass Di Mambro 1971 in Nîmes wegen Betrugs

angeklagt wurde, wonach er nach Annemasse bei Genf umzog, wo er 1973 ein ‹kulturelles Zentrum für Entspannung› sowie eine Yoga-Schule aufbaute und betrieb. Das Ganze war dann auch der Ursprung dafür, dass er seine ersten Anhänger gewann, mit denen er in Collonges-sous-Salève bei Genf ein ‹Pyramide› genanntes Haus erwarb. Das war dann auch der Ort und das Gebäude, wo und in dem am 24. Juni 1976 der ‹Tempel der Grossen Weissen Universellen Loge› gegründet wurde. Danach erfolgte am 12. Juli 1978 in Genf zusätzlich die Gründung der Stiftung ‹Golden Way Foundation›, in deren Namen die Gemeinschaftsaktivitäten unter verschiedenen Namen koordiniert wurden. Dann gelang es dem Sektenguru Di Mambro, den Dirigenten Michel Tabachnik einzulullen, den er seit 1977 kannte und der dann ab 1981 dem Ganzen als Präsident vorstand. Anfangs fanden nur Treffen zu kulturellen Anlässen und spirituellen Vorträgen statt, wobei zu dieser Zeit jedoch dem ‹Orden der Sonnentempler› bereits rund 800 Mitglieder angehörten, und zwar besonders aus Frankreich und der französischsprachigen Schweiz. Der organisierte ‹Sonnentempler Geheimbund› wies eine durchdachte Organisationsstruktur auf und kannte eine äussere und eine innere Schule, wobei in der äusseren Gruppe Interessenten für die innere esoterische Gemeinschaft selektiert wurden, zu der nur ein auserlesener Kreis zugelassen war. In separaten Kulträumen wurden durch Di Mambro besondere Rituale veranstaltet, an denen nur Mitglieder der inneren Kerngruppe teilnehmen durften. Die inneren Kulträume waren dabei esoterischen Logen Frankreichs nachempfunden. Mit Hilfe einer ausgeklügelten Tricktechnik inszenierte Di Mambro bei diesen inneren ritualmagischen Séancen Mani festationen höherer Wesenheiten. Ausserdem legitimierte er seine Praktiken, indem er behauptete, dass er angeblich auf Geheiss ‹Unbekannter Oberer› resp. ‹Meister› in Zürich zu handeln habe, die einzig zu ihm und zu sonst niemandem Kontakt halten könnten und würden. Dann trat im Jahr 1982 der belgische homöopathische Arzt Luc Jouret in die Sekte ein und übernahm das Marketing und die Leitung der äusseren Gemeinschaft, wobei von Di Mambro alles so gesteuert wurde, dass sich die Sektengläubigen als moderne Rosenkreuzer-Orden-Mitglieder verstanden und davon überzeugt waren, inkarnierte Rosenkreuzer zu sein, die das Werk ihrer Vorgänger vollenden müssten. Also beriefen sich die Sonnentempler auf den 1119 gegründeten Templerorden, der besondere Kräfte und ein Geheimwissen vermitteln sollte, das ihnen auf okkultem Wege zuteil geworden sei. 1314 wurden in Frankreich unter König Philipp dem Schönen 54 Templer als Ketzer verbrannt, die Templeridealen wie Treue, Gehorsam und strikter Geheimhaltung nachlebten, was auch dazu führte, dass die Sonnentempler lange Zeit hindurch unauffällig blieben und in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wurden. Was sich nun aber weiter ergab, das muss ich nicht speziell selbst ausführen, denn die

Geschichte führte letztendlich zu den Selbstmorden im Oktober 1994. Es wurden 53 verkohlte Leichen der Mitglieder des ‹Ordens der Sonnentempler› aufgefunden, 48 in der Schweiz und 5 in Kanada, wobei diese teils durch Injektionen und teils durch Schüsse ihr Leben einbüssten. Und wie mir damals von euch Plejaren erklärt wurde, spielte sich das Ganze ähnlich wie in Jonestown ab, dass eben Mord wie auch Selbstmord vorlag. Dann geschah es im Dezember 1995 in Frankreich, dass in den Bergen südwestlich von Grenoble die Leichen von 16 Anhängern der Sonnentempler-Sekte gefunden wurden, die auch verbrannt waren und Schussverletzungen aufwiesen. Diesen folgten dann im März 1997 beim 3. mutmasslichen Selbstmord von ‹Sonnentemplern› in Kanada 2 Ehepaare und eine Frau nach, wobei aber 3 Kinder die Tragödie überlebten. Doch ich denke, dass ich hier nun nicht weiter alles ausführen muss, denn dazu habe ich bei Wikipedia noch wichtige Angaben gefunden, die ich hier aufführen und meinen Ausführungen beifügen will. Hier habe ich sie auch ausgedruckt, damit du sie mitnehmen und durchlesen kannst.

Ptaah:

48. Die Seiten, die du aus Wikipedia kopiert hast, hat Florena bereits abgelichtet und mir ausgehändigt, folgedem ich sie nicht nochmals benötige.

49. Natürlich werde ich sie lesen, demgemäss du diese Seiten im Gespräch einfügen kannst und wir uns mit anderem beschäftigen können.

Billy:

Aha, dann hat also Florena wieder Vorarbeit geleistet, als sie letzthin hier war und den Computer nicht wieder ausgeschaltet hat, den sie offensichtlich benutzte. Dann füge ich also das Wikipedia-Ausgedruckte noch als Zitate hinzu, denn einerseits sind sie zu diesem Fall wichtig und anderseits in bezug auf die ganzen Zusammenhänge sehr interessant. Gesamthaft geben sie nämlich einen tiefen Einblick indas wahnbedingte Sektenwesen, das seit mehr als 2000 Jahren ganz speziell im sogenannten Christentum grassiert und seit dessen Bestehen unglaubliche todbringende Auswüchse in den Menschen auslöst, und zwar nicht nur bei den Christen selbst – wie in keiner anderen Religionssekte –, sondern seit jeher auch bei Andersgläubigen, die Christgläubige verfolgen und ermorden. Durch die altbekannten Christenverfolgungen und die Hexenverfolgungen ist das ja bestens bekannt, auch wenn es den Menschen von heute nur noch ‹Geschichten› sind, um die sie sich in ihrer allumfassenden Gleichgültigkeit nicht kümmern. Und dies ist noch heute so, wenn der noch heute in verschiedenen Orten und Staaten stattfindenden Hexenermordungen bedacht wird, wie aber auch der Ermordung von

Andersgläubigen, wie z.B. durch das Islamistenpack, das hassgeladen durch Attentate und Selbstmordattentate Christen, Juden und Buddhisten usw. ermordet, wie aber auch Islamgläubige, die mit den Islamisten nichts zu tun haben wollen und also mit diesem Lumpenpack in keiner Art und Weise konform gehen. Und damit ist eigentlich das Notwendige gesagt, folglich hier der Auszug aus Wikipedia mit den noch restlich notwendigen Erklärungen eingefügt werden kann, wobei ich denke, dass diese Wikipedia-Informationen wohl kaum so umfangreich in den öffentlichen Medien publik gemacht wurden, folgedem die Öffentlichkeit nur mit kurzen Sensationsmeldungen abgespeist wurde.

Übernahme des ‹Ordre Rénové du Temple› und Expansion

Der zweite Chef der Sonnentempler-Sekte, Luc Jouret, übernahm 1983 die Macht im vom französischen AMORC-Grossmeister Raymond Bernard mitbegründeten Neo-Templer-Orden ‹Ordre Rénové du Temple› (ORT), nachdem dessen Leiter Julien Origas verstorben war. Jouret wandelte den pseudotemplerischen ORT in eine strikt auf ihn ausgerichtete rosenkreuzerische Geheimloge um, dessen Lehre ein Potpourri aus allen möglichen esoterischen, religiösen und okkulten Quellen war und besonders aus der theosophischen und rosen kreuzerischen Richtung gespeist wurde. Offiziell trat der ORT wie andere New Age-Organisationen für das ‹Wassermannzeitalter› ein und predigte Nächstenliebe, die Werte des ‹wahren› Christentums und Umweltschutz. Intern wurden die Mitglieder jedoch stufenweise mit einer ‹Geheimlehre› konfrontiert, die ein Licht- und Kraftmenschentum als Schulungsziel propagierte und die die Grosse weisse Loge des Sirius, die Sieben Wesenheiten der grossen Pyramide von Gizeh und die Diener des Rosenkreuzes thematisierte. Jouret wurde Grossmeister des ORT und brachte dessen Mitglieder in den Sonnentempler-Orden ein. Durch diese Fusion schloss sich auch eine Anhängergruppe in Québec, Kanada, an. Damit erhielten die Sonnentempler ein Standbein in Amerika. Der Orden weitete seine Tätigkeit aus, vor allem nach Frankreich, in der Schweiz und Kanada, aber auch in Belgien, Luxemburg und Australien. 1989 erreichte die Expansion der Sonnentempler mit 442 Mitgliedern ihren Höhepunkt: 187 in Frankreich, 90 in der Schweiz, 86 in Kanada, 53 in Martinique, 16 in den USA und 10 in Spanien.

Diese stammten in der Regel aus Kreisen der gehobenen Mittelschicht, waren Ärzte, Techniker oder Künstler, in einigen Fällen äusserst wohlhabend.

Finanzielle Ausbeutung religiöser Motive

In ihrem Idealismus folgten die Mitglieder kritiklos den fixen Weltflucht- und Rettungsvisionen ihrer Führer und traten neben ihrer Entscheidungsfreiheit auch ihr Geld und Vermögen an die beiden Gurus ab, die einen luxuriösen Lebensstil pflegten. Es flossen auch unbekannte Summen in noch nicht völlig aufgedeckte Sonnentempler-Aktivitäten. Die starke finanzielle Ausbeutung der Mitglieder wurde unter anderem damit begründet, dass sie zu den als ausreichend angesehenen ‹100 ausgewählten Familien› gehören würden, die in besonderen Enklaven (Landgütern in Frankreich, Kanada oder Mauritius) den erwarteten Weltuntergang überstehen würden, um das Überleben der Menschheit sicherzustellen. Auch nach den apokalyptischen Ritualmorden der Sekte fanden sich Gönner, die dem Orden über 20 Millionen Franken überwiesen haben sollen. Der Regelbeitrag betrug wöchentlich 200 Franken. Es galt die Devise: Je reicher und spendenfreudiger, desto höher der Rang in der Ordenshierarchie. Diese Hierarchie wurde von Di Mambro und Jouret absolutistisch beherrscht. Wer weniger zahlen konnte, brachte mehr Arbeitsleistung ein. Luc Jouret und Joseph Di Mambro betrieben einen umfangreichen Handel mit internationalen Immobilien, die oft billig gekauft und über Wert verkauft wurden.

Bewusstseinskontrolle, Ernährung, Reinheitszwang und Kultus

Die Sonnentempler waren Vegetarier, ernährten sich ausschliesslich mit biologisch erzeugten Nahrungsmitteln, galten als kultiviert und sehr sanftmütig. Die Kultmitglieder fassten die Schöpfung ganzheitlich auf und sahen auch in den Steinen, Pflanzen und Tieren das Göttliche. Sie versuchten die kosmischen Gesetze und Lebensprinzipien zu erkennen und danach zu leben. Gnade und Bescheidenheit waren die zentralen Anliegen ihrer Heilslehre.

Bewusstseinskontrolle

Di Mambro benutzte wie der Scientology-Gründer Ron Hubbard für Beweiszwecke einen ‹Spektrograph› genannten Messapparat zur Indoktrination. Dieses Gerät habe es 33 Meistern ermöglicht, die Aura und Schwingungen aller Kultmitglieder zu bilanzieren. Durch die tiefenpsychologischen Manipulationstechniken der Sektenleitung bildeten sich kollektive Wahnvorstellungen, Realitätsverluste, Bewusstseinsstörungen und kindliche Paradiesvisionen heraus. Konditioniert durch die radikale Bewusstseinskontrolle wurden die Ordensanhänger in eine tödliche Scheinwelt, in die emotionale Regression und zusehends in eine Endzeitneurose getrieben.

Sozialleben und Kultus

Di Mambro herrschte wie ein Despot und regelte das Sozialleben aller Mitglieder. Die meisten gingen weiter ihrem Beruf nach. Viele Sonnentempler taten sich zu Wohngemeinschaften in meist exklusiven Villen und Landgütern zusammen. Man pflegte vier bis fünf Andachten mit Meditationen pro Tag, sonntags oft bis zu acht Stunden pro Treffen. Der Arbeitstag weniger privilegierter Mitglieder begann morgens um 4 Uhr, die Arbeitskraft wurde umfangreich ausgebeutet. Vermögende Leute wurden zu Geldspenden veranlasst. Di Mambro trennte Ehepaare und Familien nach Gutdünken und arrangierte neue Ehen, indem er Mitglieder nach ‹mystischen› Gesichtspunkten zu ‹kosmischen Paaren› verkuppelte. Die Angst vor Unreinheit wurde zielbewusst geschürt, zahlreiche Waschungen waren Pflicht, man musste sich gegen Erdstrahlen und sonstige Strahlungen schützen und strikte Nahrungstabus beachten.

Radikalisierungsphase

Die Grossmeister geben sich als okkulte ‹Übermenschen› aus

Zwischen 1979 und 1981 übernahmen Luc Jouret und Joseph Di Mambro die Führung des Sonnentempler-Ordens. Beide beanspruchten eine ‹gottähnliche› Position für sich und um-

gaben sich mit dem Nimbus, okkulte ‹Übermenschen› zu sein. So galt der Homöopath Jouret als ‹Wunderheiler› und Di Mambro stellte sich als Grossmeister des Sonnentempler-Ordens mit magischem Vermögen dar und inszenierte sich als Wiedergeburt von Osiris, Moses und eines mittelalterlichen Rittermönches. Jouret entfaltete eine rege Propaganda- und Vortragstätigkeit, meist zu Gesundheitsthemen. Er trat als Heiler auf, der nach Erfolg Dankbarkeit einforderte. Di Mambro wirkte als der geheimnisvolle Grossmeister mit magischen Fähigkeiten, der das Schwert Excalibur führte bzw. durch ein anderes mittelalterliches Ritterschwert kosmische Kräfte leitete.

Lehre und Bezug zur Theosophie und spiritistischen Rosenkreuzer-Ideen

Die Schriften Di Mambros zeigen Entsprechungen zu den theosophischen Schulen von Alice Ann Bailey und Annie Besant. Die Sonnentempler bezogen ihre Weltanschauung aus allen möglichen esoterischen, religiösen und okkulten Quellen, vor allem aber aus der modernen Theosophie des Mediums Helena Blavatsky und derselben elitären rosenkreuzerlerischen Richtung, die behauptet, ein exklusives Wissen einer tatsächlich existierenden, aber eben ‹unsichtbaren› geheimen ‹Rosenkreuzer-Bruderschaft› zu besitzen, als deren irdische Repräsentanten man sich verstand. Von Blavatsky entlehnte man die Idee von einer ‹Weissen Bruderschaft›, einem Kreis astral ‹Aufgestiegener Meister›, die gemäss Di Mambro in der eigentlichen Befehlszentrale der Sonnentempler in Zürich und auf dem Stern Sirius ihren Sitz hätten. Di Mambro und Jouret bezeichneten sich mehrfach als Inkarnationen ‹Aufgestiegener Meister›, darunter Jesus und Moses.

Die synkretistische Doktrin der Sonnentempler wurde von Jouret und Di Mambro zusammengestellt. Sie resultiert aus apokalyptischen Sonderlehren und Radikalisierungen, die zum Teil den Mythos bilden, der sich theoretisch an denselben Rezeptionsstrang von Rosenkreuzer-Ideen anlehnt, in denen namentlich die (wiederum unsichtbaren) ‹Älteren Brüder

des Rosenkreuzes› als Teil einer überirdischen Bruderschaft genannt werden.

In den Manifesten der Sonnentempler wurde ein esoterischer Bezug zur Cheops-Pyramide von Gizeh, zu einer grossen unsichtbaren weissen Bruderschaft, zum Heiligen Gral und zur Artussage hergestellt und zu einer Mischung aus mittelalterlichem Mysterienglauben, Gralschristentum, Astrologie, New Age, Wiedergeburtsanschauungen und Naturreligion ausgebaut. Jedes Mitglied wurde als Reinkarnation einer historischen oder legendären Persönlichkeit definiert, die eine alte Schuld abzutragen hätte oder eine Funktion für die weitere Heilsgeschichte habe. Di Mambro euphorisierte die Mitglieder, indem er ihnen offenbarte, welche bedeutende Persönlichkeiten sie in früheren Leben gewesen seien; darunter befanden sich die Pharaonin Hatschepsut, die Königin von Atlantis und die biblische Gestalt Josua.

Apokalyptische Heilslehre

Die apokalyptische Ausrichtung auf die Heilslehre Di Mambros verstärkte sich, je näher das Millennium kam. Kündigte Di Mambro den Kultmitgliedern dank ihrer spirituellen Lebensweise ursprünglich einen friedlichen Endzeit-Übergang in ein mystisches Paradies an, den sie in irdischer Gestalt erleben würden, änderten sich die Endzeitvisionen in den 1990er Jahren radikal: Zunehmend wurde das Bewusstsein der Ordensmitglieder nun von Verfolgungsängsten geprägt. Wer spirituell genügend entwickelt sei, würde dem Plan der unsichtbaren Hierarchie gehorchend die Erde freiwillig verlassen, um in die absolute Dimension der Wahrheit im christlichen Feuer einzutreten und dem Schicksal der Zerstörung der verdorbenen Welt so entgehen.

Di Mambro hatte mit seiner Geliebten eine Tochter namens Emanuelle, die als ‹kosmisches Kind› zum Avatar oder Messias erzogen werden sollte. Sie wuchs völlig isoliert auf, niemand ausser dem Kindermädchen Nicky Dutoit durfte auch nur in ihre Nähe kommen. Als ihr Antipode wurde später ein kleiner Junge betrachtet, der als ‹Antichrist› galt.

Spiritistische Hochstapeleien und Taschenspielertricks

Di Mambros Tochter Elie, die später bei den Massakern ums Leben kam, berichtete öffentlich von den ‹Taschenspielertricks›, mit denen ihr Vater seinen Anhängern seine übersinnlichen Fähigkeiten vorgaukelte. Diese Betrügereien und Tricks wurden kurz darauf von Antoine Dutoit, dem engsten Vertrauten Di Mambros, bestätigt. So schlug der Kultführer seine Anhänger bei den Ritualen im verdunkelten Sanktuarium regelmässig mit Trickinstallationen in seinen Bann. Wurden Ordensleute initiiert, liess er ‹leibhaftige› Astralmeister erscheinen. Dabei zeigte er sich mit einem Schwert, das einst König Artus gehört haben soll, aus dessen Klinge er mit versteckten elektronischen Vorrichtungen Blitze zucken liess. Unter seiner schwarzen Zeremonialkutte trug der Sektenchef eine Fernbedienung, mit der er heimlich automatische Türen öffnen und Blitze auslösen konnte. Den Heiligen Gral konnte er per Knopfdruck auf einem Hügel erscheinen lassen.

Umschlagen in Weltverachtung und Verbrechen

Gegen Di Mambro liefen Ermittlungen wegen Betrugs, gegen Jouret wegen Waffenhandels. Beide lehrten seit langem: «Der Tod existiert nicht, er ist nur eine Illusion.» Basierend auf dieser Glaubensgrundlage wurde die Strategie, den Weltuntergang zu überstehen, nun radikal geändert.

‹Transit zum Sirius›

1994 eskalierte die menschenverachtende Barbarei der Lehre in der Absicht, nach einem kollektiven Tod im Sternensystem Sirius wiedergeboren zu werden, um dort eine neue Menschheit zu begründen.

Ausrufung der ‹Rosenkreuzer-Allianz› und Ankündigung einer ‹Rosenkreuzer-Reise›

1991 rief der ‹harte Kern› des Sonnentempler-Ordens die sogenannte ‹Rosenkreuzer-Allianz› aus. 1994 kündigte der Schweizer Dirigent Michel Tabachnik während eines Vortrages in Grenoble an, dass die (Sonnentempler)

Rosenkreuzer demnächst eine ‹Reise› antreten werden. Bereits 10 Tage später wurden die Leichen von 53 Sonnentemplern in der Schweiz und in Kanada geborgen.

Vier Massaker 1994, 1995 und 1997

1994, 1995 und 1997 kamen insgesamt 74 Sonnentempler bei kollektiven Mord- und Suizid-Aktionen ums Leben, teils betäubt und erschossen, teils vergiftet, teils durch eigene Hand. Die juristischen Straftatbestände lauteten Mord, Tötung auf Verlangen und Selbsttötung. Nach dem Tod der beiden Sektenführer Di Mambro und Jouret wurde Tabachnik, dessen Ehefrau bei den ‹Selbstmorden› von 1994 ums Leben kam, verdächtigt, der neue Grossmeister der Sonnentempler zu sein.

Ermordung des ‹Antichristen› (Massaker 1 am 30. September 1994)

Auslöser des Dramas war eine Lappalie: Der Vorname eines Neugeborenen. Das Ehepaar Nicky und Antoine Dutoit, das sich in Kanada um die beiden Häuser von Jouret und Di Mambro kümmerte, taufte im Juli 1994 seinen Sohn auf den Namen Christopher Emmanuel. Das erzürnte den Kultführer Di Mambro, dessen mit seiner Geliebten Dominique Bellaton (36) angeblich mystisch gezeugte Tochter Emmanuelle als kosmisches Kind galt, dem sich Aussenstehende, ausser Nicky, maximal auf 10 Meter nähern durften, um ihre Aura nicht zu stören. Zuvor kamen die Dutoits den Hochstapler-Tricks und heimlichen Lichteffekten der spirituellen Superwelt Di Mambros auf die Schliche. Daraufhin verkündete Di Mambro, das Baby Christopher Emmanuel sei der Antichrist, der die spirituelle Zukunft des Ordens gefährde, und schickte den Schweizer Joel Eggers (35) zusammen mit Dominique Bellaton am 29. September 1994 von Zürich nach Montreal, um die Familie Dutoit zu ermorden.

Im kanadischen Sektenzentrum von Morin Heights wurde dann von Joel Eggers am 30. September 1994 der Hausmeister Antoine Dutoit mit 50 Messerstichen ermordet – die 50 Sektenanhänger symbolisierend, die auf Geheiss Di Mambros

sterben sollten. Mit acht Messerstichen – Symbol für die acht Gesetze der Sonnentempler – brachte Dominique Bellaton Dutoits Ehefrau Nicky um. Anschliessend erstach sie den zum ‹Antichrist› erklärten drei Monate alten Sohn Christopher Emmanuel der Dutoits mit sechs Messerstichen und durchbohrte sein Herz mehrfach. Eggers und Bellaton flogen zurück in die Schweiz und zwei andere in Kanada lebende Sonnentempler beseitigten alle Spuren des Ritualmordes und versteckten die Leichen in einem Schrank. In der Nacht zum 4. Oktober 1994 nahmen diese beiden Helfer das Medikament Benzodiazepin ein und setzten das Anwesen mit einem Zeitzünder in Brand. Beide kamen in den Flammen um.

Massaker 2 am 4. und 5. Oktober 1994

In der Nacht zum 5. Oktober 1994 kamen bei Morden und Selbstmorden insgesamt 48 Mitglieder der Sonnentempler ums Leben. Die Obduktion ergab, dass davon 15 Menschen Selbstmord begingen, sieben als ‹Verräter› hingerichtet wurden und man dem Rest beim Sterben ‹half›.

In einem Gehöft des Weilers Cheiry im Schweizer Kanton Freiburg fand die Freiwillige Feuerwehr 23 in goldene und weisse Kultgewänder gehüllte Tote, 18 von ihnen kreisförmig ausgerichtet, als symbolisierten sie Sonnenstrahlen. Die Leichen, darunter Tabachniks erste Frau, lagen in einer Art Kapelle mit Spiegelwänden und leuchtendroten Stoffbahnen unter einem Christusgemälde. Einige Köpfe waren in Müllsacke gehüllt, andere trugen Talare.

Jouret und Di Mambro fuhren nach dem Massaker in Cheiry nach Granges-sur-Salvan im Schweizer Kanton Wallis, etwa 50 Kilometer südlich von Montreux, wo drei Stunden später ein Chalet brannte. Am Morgen des 6. Oktober fand die Feuerwehr in den Trümmern die verkohlten Überreste von 25 Menschen, darunter fünf Kinder und die Führungsriege um Jouret und Di Mambro, sein ‹kosmisches Kind› Emmanuelle und dessen schweizerische Mutter Dominique Bellaton. Das ehemalige Mitglied Thierry Huguenin warnte vor weiteren Massakern bei den Sonnentemplern.

Verhaftungen und Kritik an den Ermittlungen in der Schweiz

In der Schweiz, in Frankreich und Kanada begannen Untersuchungen. Drei Sonnentempler, die man am Tag vor dem Chaletfeuer in Granges-sur Salvan gesichtet hatte, wurden verhaftet: Patrick Vuarnet (der die Vermächtnisbriefe der Sektenchefs verschickte) und die zwei französischen Gendarmen Jean-Pierre Lardanchet und Patrick Rostand. Der Untersuchungsrichter Piller sah jedoch keinen hinreichenden Grund für einen Haftbefehl, setzte das Trio wieder auf freien Fuss und begründete: «Nichts, absolut nichts deutete darauf hin, dass Sektenmitglieder, die ich verhört hatte, die Fackel aufnehmen und ein neues Massaker veranstalten würden.» Das erwies sich als Fehleinschätzung. Der Anwalt der Nebenkläger, Jacques Barillon, kritisierte, dass Lardanchet nicht zumindest überwacht und abgehört worden sei, was die Massaker im Folgejahr möglicherweise verhindert hätte, und warf den Schweizer Ermittlungsbehörden eine Fehldiagnose vor.

Massaker 3 am 23. Dezember 1995

Am 23. Dezember 1995 wurden 30 Kilometer südwestlich von Grenoble bei Saint-Pierre-de-Chérennes auf einem Hangplateau (im sogenannten ‹Höllenloch›) 16 verkohlte Leichen gefunden, die kreisförmigwie die Speichen eines Rades – angeordnet waren. Dabei zeigten die Füsse der Todeskandidaten auf einen Scheiterhaufen in der Mitte. Gerichtsmediziner hatten festgestellt, dass 14 der Opfer, wie in Cheiry, ein Betäubungsmittel injiziert wurde, bevor sie mit Kopfschüssen getötet und angezündet wurden. Die Leichen der beiden Gruppenführer lagen abseits, und in ihrer Nähe die für die Tat verwendeten zwei Pistolen. Selbst die Verteidigung widersprach der Feststellung der Staatsanwaltschaft nicht, dass die Sektenanhänger zum Teil ermordet wurden. Der Oberstaatsanwalt von Grenoble teilte mit, dass die elf Sonnentempler und drei Kinder vom Gendarmen Lardanchet und einem Gehilfen erschossen wurden. Den Opfern wurden schwarze Plastiktüten über den

Kopf gezogen. Danach übergossen sich die beiden Täter mit einem Brandbeschleuniger und erschossen sich mit den Dienstpistolen der Gendarmen. Das gerichtsmedizinische Institut bezeichnete den von den Sonnentemplern bizarr ‹Transit› genannten Massenmord als ‹rituelles Blutbad›. Lardanchets zwei Töchter befanden sich unter den 16 Toten.

Massaker 4 am 22. März 1997

Am 22. März 1997 wurden nach einem Brandalarm in einem brennenden Landhaus in Saint-Casimir (Québec/ Kanada) von der Feuerwehr fünf Leichen geborgen. Aus einem Nebenhaus entkamen drei Jugendliche, die man unter Drogen gesetzt hatte. Das gerettete Mädchen und die beiden Jungen im Alter von 13, 14, und 16 Jahren berichteten, dass sich ihre Eltern zusammen mit drei weiteren Sonnentemplern auf die Reise zum Planeten Sirius gemacht hätten, und dies bereits ihr zweiter Versuch war, da es beim ersten ‹Transit› zu Pannen gekommen sei. Die Eltern gingen in den Tod, ohne die Fürsorge ihrer zuvor betäubten Kinder geregelt zu haben. Auch dieses letzte Kultdrama wurde rituell inszeniert: Die fünf Sonnentempler kamen zu Frühlingsbeginn am Tag der Tagundnachtgleiche ums Leben und setzten das Haus durch einen Zeitzünder in Brand.

‹Testament des Rosenkreuzes›

Die Mitglieder hinterliessen der schockierten Weltöffentlichkeit testamentarische Presseerklärungen, Manifeste und zwei Videokassetten, die mit dem Titel ‹Testament des Rosenkreuzes› beschriftet waren und auf denen die bei den kollektiven Mord- und Selbstmord-Aktionen ums Leben gekommenen Sonnentempler die Botschaft aufdruckten:

«Wir, treue Diener des Rosenkreuzes, erklären: So wie wir eines Tages verschwunden sind, werden wir wiederkehren [...], denn das Rosenkreuz ist unsterblich [...]. Gleich ihm sind wir von jeher und auf immer.»

Geschäftsmann und Profigolfer Patrick Vuarnet († 16. Dezember 1995), dessen Vater, der frühere Olympiasieger im Skirennlauf 1960 Jean Vuarnet, um die Verstrickung seines

Sohns und seiner eigenen Frau in die apokalyptisch ausgerichtete Sonnentemplersekte wusste, überbrachte den letzten Vermächtnisbrief der ‹Auserwählten› Jouret und Di Mambro an den französischen Innenminister Charles Pasqua. Darin hiess es: «Sie sollen wissen, dass wir dort, wo wir sein werden, immer die Arme nach denen ausstrecken, die würdig sein werden, zu uns zu kommen.»

Ermittlungen und Prozess

Die Ermittlungsbehörden konnten nachweisen, dass von den 53 in Kanada und der Schweiz umgekommenen Sonnentemplern 38 ermordet wurden. In allen Leichen fand die Gerichtsmedizin Morphin und das Pflanzengift Kurare. Die Todesschützen und die Täter, die die Narkosespritzen verabreicht hatten, konnten nicht ermittelt werden. Oberstaatsanwalt Lorans sprach von unbekannten Drahtziehern im Hintergrund und von potentiellen Auftraggebern für weitere Templer-Morde und liess nach drei Mercedes-Limousinen mit schweizerischen Kennzeichen, die in der Nähe des Tatorts gesehen worden waren, fahnden. Nach den Ritualmorden der Sonnentempler wurde Michel Tabachnik, ein bekannter Dirigent mit schweizerischem und französischem Pass, verdächtigt, der neue Grossmeister der Sonnentempler zu sein, was er bestritt. Tabachnik wurde wegen der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung angeklagt, aber mangels Beweisen freigesprochen.

Verhaftung und Anklage 2001

Am 11. Juni 1996 wurde Michel Tabachnik in Nanterre bei Paris verhaftet und 2001 vor dem Strafgericht in Grenoble wegen der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung angeklagt. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Gefängnis ohne Bewährung gefordert, der Verteidiger auf Freispruch plädiert. Er war als Theoretiker der Sekte und die ‹Nummer drei› in deren Hierarchie eingestuft worden. Da ihm eine Mitverantwortung für die Sektenmassaker aus Mangel an Beweisen nicht nachgewiesen werden konnte, wurde er am 25. Juni 2001 in der ersten Instanz freigesprochen. Konkret ging es bei diesem Prozess um die Ritualmorde zwischen 1994

und 1997, bei denen insgesamt 74 Sektenmitglieder ums Leben kamen, wobei die Staatsanwaltschaft Tabachnik die Mitverantwortung für alle 74 Ritualmorde vorgeworfen hatte.

Berufungsverfahren 2006

Erneute Untersuchungen der Opfer von 1995 sollen ungewöhnlich hohe Phosphorwerte in den Leichen ergeben haben. Alain Vuarnet, ein Sohn von Jean und Edith Vuarnet, schloss daraus, die Sonnentempler seien mit Flammenwerfern ermordet worden, und erwirkte zusammen mit der Staatsanwaltschaft einen Berufungsprozess gegen Tabachnik.

2006 eröffnete die Staatsanwaltschaft in Grenoble das Berufungsverfahren und bezichtigte Tabachnik, in seinen Schriften zu einem ‹Flug zum Sirius›, also zum Selbstmord, aufgerufen zu haben, womit er eine ‹tödliche Dynamik› bei den Sonnentemplern entfacht habe. Konkret ging es in diesem Verfahren um die Ritualmorde von 16 Sonnentemplern, darunter drei Kinder, im Dezember 1995 im nahe Grenoble gelegenen Vercors-Massiv. Die Verteidigung widersprach der Feststellung der Staatsanwaltschaft nicht, dass die Sektenanhänger zum Teil ermordet wurden. Auch das Berufungsgericht sprach Tabachnik von der Anklage wegen Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung frei.

Verschwörungstheorien in den Medien

Das deutsche Magazin ‹Stern› publizierte bereits im Januar 1996 einen Artikel, der die Sonnentempler in Zusammenhang mit einem ‹Netz von konspirativen Verbindungen› sah. Seit 1970 sei der esoterische Orden vom rechtsradikalen Geheimbund Service d'Action Civique (SAC) unterwandert worden. Der Stern zitierte Massimo Introvigne, es sei wahrscheinlich, dass der O.T.S. eine religiös bemäntelte Tarnorganisation von Rechtsextremen gewesen sei. Als die Sonnentempler ausser Kontrolle gerieten, habe man die Abtrünnigen rücksichtslos eliminiert.

Die britischen Journalisten David Carr-Brown und David

Cohen stellten Verbindungen zwischen der Gruppe und folgenden Personen her:

Jean-Louis Marsan († August 1982), Schulfreund und Finanzberater Fürst Rainiers von Monaco
Fürstin Gracia Patricia von Monaco (Grace Kelly, † 14. September 1982)
Colette Deréal, französische Sängerin, Freundin von Gracia
Marsan soll Fürstin Gracia Mitte 1982 für eine Behandlung zu Luc Jouret gebracht haben, die aus Akupunktur und etlichen eher dubiosen Praktiken bestanden haben soll. Jouret soll dafür 20 Millionen Franc verlangt, aber nicht erhalten haben. Die Fürstin sei dann bei einem mysteriösen Autounfall ums Leben gekommen. Ein Film von Carr-Brown und Cohen wurde 1997 auf ‹Channel 4› in Grossbritannien ausgestrahlt und rief bei der internationalen Regenbogenpresse Empörung hervor, die das Andenken von Grace Kelly beschmutzt sah. Verschwörungstheorien trieben ihre Blüten: Erst wollte man die Grimaldis vor dem Volk unglaubwürdig machen, dann Monaco in die Arme Frankreichs treiben. In Deutschland griffen die seriösen Medien die Nachricht nicht auf.

Und da die öffentlichen Medien nur kurze Sensationsmeldungen, nie jedoch die gesamten wahren Sachverhalte in bezug auf irgendwelche Dinge und Geschehen bringen, erfährt die Bevölkerung kaum oder überhaupt nichts in bezug auf die effectiven Hintergründe und Zusammenhänge und eben die effective Wahrheit. Auch das ist ein Faktor dessen, dass bei den Bevölkerungen rund um den Globus nicht nur eine horrende Desorientierung in bezug auf die Weltgeschehen besteht und immer mehr gefördert wird, sondern dass dadurch auch eine Gleichgültigkeit in jeder Beziehung entsteht. Und diese Gleichgültigkeit bezieht sich auch auf das katastrophale Sektenwesen, das sich mit seinen tiefen menschlichen Abgründen durch alle Religionen hindurchzieht, und zwar ganz besonders bei der sogenannten Christreligion mit all ihren Hunderten von brüllend blöd-primitiven Sekten aller Art, die sich auch in die Philosophien, die Esoterik, die Theosophie und in die Philanthropie usw. eingeschlichen haben.

Ptaah:

50. Eine Tatsache, die leider in absehbarer Zeit nicht geändert werden, sondern gegenteilig von den Medien vehement bestritten wird, was sich in dieser Beziehung ganz besonders in den USA mit dem Streit zwischen den Medien und Donald Trump als Wahrheit beweist.

Billy:
Das ist ein gutes Beispiel, doch nun etwas bezüglich unserer Korrekturarbeit in der Küche. Wenn ich mich richtig erinnere, dann warst du es, der angeordnet hat, dass nur Kerngruppemitglieder an der Küchen-Korrekturarbeit teilnehmen sollen, weil irgend etwas Unerfreuliches vorgefallen war, oder irre ich mich?

Ptaah:
51. Was du sagst ist richtig, eben auch, dass Unerfreuliches vorgefallen war, und zwar in der Weise, dass bei den Korrekturarbeiten anwesende Nichtkerngruppemitglieder Informationen aufgenommen, deren Zusammenhänge nicht klar verstanden und andernorts alles falsch interpretiert haben.
52. Das führte in Privat- sowie in Passivgruppekreisen zu teilweise üblen Missverständnissen und zu Passivgruppeaustritten.
53. Dies konnte sich ergeben, weil die Zuhörenden die den Korrekturen vorhergegangenen Zusammenhänge nicht kannten, folgedem die korrigierten Passagen nicht verstanden werden konnten.

Billy:
Kann ich nachvollziehen, denn es verhält sich ja überall gleich in dieser Beziehung, wie z.B. wenn 2 oder mehr Personen ein Gespräch führen, in das sich mittendrin andere erdreisten einfach zuzuhören, folglich sie das Gespräch nicht zu beurteilen vermögen, weil sie die vorher geführten Gesprächsteile ja nicht kennen.

Ptaah:
54. Das ist verständlich erklärt, weshalb es wohl verständlich sein dürfte, warum ich die Anordnung getroffen habe, die auch weiterhin beibehalten werden sollte.

Billy:
Es besteht wohl kein Bedürfnis, das Beschlossene zu ändern. Wie ist es aber, wenn Dauergäste bei den Korrekturarbeiten mitwirken, wie das ja gemäss deiner Zusage auch der Fall war?

Ptaah:

55. Bei den laufenden Korrekturen stets anwesende Nichtkerngruppemitglieder sollte dies so bleiben können, weil ja nicht nur zwischendurch einmal ein Mithören zustande kommt, sondern eine stete Anwesenheit und damit auch eine Kenntnis in bezug auf die vorangegangenen Texte besteht und alles verstanden werden kann.

Billy:

Ist klar zu verstehen. Dann etwas anderes: Als ich 1949 in Bülach bei Lehrer Gustav Lehmann in der 4. Klasse war, sprach er einmal – als er von der Sklaverei erzählte – über die Zürcher Escher, die in Kuba gegen 100 Sklaven gehalten und diese in bezug auf Arbeit nach Strich und Faden ausgebeutet haben und dadurch reich geworden sind. Dazu aber lehrte Gustav Lehmann, dass dies von den frühen Escher und deren Familien vehement bestritten werde, weshalb ich dann auch deinen Vater Sfath fragte, was nun die Wirklichkeit und Wahrheit sei, worauf er antwortete, dass Lehrer Lehmann die Wahrheit sage, denn frühere Escher hätten in Kuba tatsächlich Sklaven gehalten, wobei, wenn ich mich richtig erinnere, ein Onkel, Fritz Escher, eine besondere Rolle spielte. Ob beim Gespräch mit Sfath damals in bezug auf die Escher-Sklavenhaltung auch der Name Alfred Escher gefallen war, daran vermag ich mich nicht zu erinnern, nur eben an den Namen Fritz Escher. Nun hat mir Jacobus von diesem Artikel hier im ‹Tages-Anzeiger› erzählt, der ebenfalls davon spricht, was schon mein Lehrer Lehmann und dein Vater sagten.

Aus dem Internetz habe ich noch eine weitere interessante Information gefunden und herauskopiert, wofür sich sicher viele Menschen interessieren werden, doch geht aus dieser Information nicht hervor, ob dieser Alfred Escher auch etwas mit der Sklavenhalterei zu tun hatte.

Johann Heinrich Alfred Escher vom Glas, genannt Alfred Escher (* 20. Februar 1819 in Zürich; † 6. Dezember 1882 in Zürich/Enge) war ein Schweizer Politiker, Wirtschaftsführer und Eisenbahnunternehmer. Durch seine zahlreichen politischen Ämter und seine Gründungsund Führungstätigkeit bei der Schweizerischen Nordostbahn, dem Eidgenössischen Polytechnikum, der Schweizerischen Kreditanstalt, der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt sowie der Gotthardbahn-Gesellschaft nahm Escher wie kein anderer Einfluss auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz im 19. Jahrhundert.

So finden also mit der Zeit – auch wenn es oft sehr lange dauert – die Wirklichkeit und deren Wahrheit in bezug auf Lügen und Geheimnisse den Weg ins Licht.

Ptaah:

56. Ein altes und weises Wort.

Billy:
Jetzt will ich noch den G20-Gipfel ansprechen, der

Ptaah:
57. … der grundsätzlich in dem Rahmen, wie er durchgeführt und abgehandelt wird, einerseits unsinnig ist und anderseits die Völker aller beteiligten Staaten grosse Finanzmittel kostet.
58. Das Ganze bringt – wie seit jeher, da diese Treffen durchgeführt werden – keine nennenswerte oder überhaupt keine Fortschritte in bezug auf wirtschaftlichen Nutzen, wie auch nicht hinsichtlich einer Völker- oder Weltfriedens- und Freiheitskultur.

Billy:
Das ist wohl nicht zu bestreiten, doch finde ich bei diesem G20-Gipfel wenigstens das positiv, was Putin und Trump beschlossen haben bezüglich eines Waffenstillstandes in einem grösseren syrischen Gebiet. Ob das Ganze allerdings halten wird, wie es abgesprochen ist, das wage ich zu bezweifeln, weil von der US-Seite her das Beschlossene früher oder später wieder in Frage gestellt werden kann, wenn man der US-Wankelmütigkeit und der vielen nicht eingehaltenen Versprechen aller Jahrhunderte bedenkt, wie auch der Hinterhältigkeiten. Tatsächlich würde ich mich wundern, wenn das Ganze effectiv eingehalten würde. Und dass von den USA nichts Friedliches zu erwarten ist, das beweisen auch all die Kriege, die auf diesen Staat zurückführen und Millionen von Toten gefordert haben, wofür US-Amerika nie zur Rechenschaft gezogen wurde und es wohl auch niemals wird. Exakt bezüglich der Kriege, die von den USA dauernd vom Zaun gebrochen werden, dazu habe ich hier folgenden Artikel, den uns Achim gemailt hat und der aussagt, was US-Amerika seit dem Ende des 3. Weltkrieges nach 1945 bis heute an Kriegen vom Stapel gelassen haben:

Vereinigte Staaten für 81 Prozent aller Kriege verantwortlich!

Veröffentlicht von: Alpenschau am: 28. Juni 2017

Die Vereinigten Staaten haben von den 248 bewaffneten Konflikten seit Ende des 2. Weltkriegs 201 begonnen und mehr als 30 Millionen Menschen ermordet.
Die Vereinigten Staaten befinden sich seit ihrer Gründung im Jahre 1776, 222 Jahre im Krieg.

Das sind über 90 % Prozent der Gesamtzeit der Existenz dieses Staates.

Kein amerikanischer Präsident war wirklich qualifiziert, als Friedenspräsident in die Geschichte einzugehen. Stattdessen können alle US-Präsidenten praktisch als ‹Kriegspräsidenten› und die schlimmsten Schlächter bezeichnet werden.

Fakten:

– Seit dem 2. Weltkrieg hat die Erde 248 bewaffnete Konflikte erlebt. Die USA begannen 201 (81 Prozent) von ihnen.

– Bei diesen bewaffneten Angriffen wurden mehr als 30 Millionen Menschen vom amerikanischen Militär ermordet.

– 90% dieser Todesfälle sind Millionen unschuldiger Kinder, älterer Menschen und gewöhnlicher Arbeiter, sowie zivile Frauen und Männer.

– Die Amerikaner haben in all diesen Kriegen mehr Menschen ermordet als Hitlers Nazis.

– Offizielle Berichte bestätigen, dass alle ‹Gründe›, die die USA für die bewaffneten Angriffe nannten, nachweislich falsch waren.

Die Vereinigten Staaten haben in ihrer Geschichte noch kein einziges Jahrzehnt ohne Krieg erlebt.

Die einzige Zeit, in der sie es schafften, ohne Krieg zu bleiben, waren 5 Jahre von 1935–1940, während der isolationistischen Periode der Grossen Depression.

Quelle: Der Wächter – Die Alpenschau bedankt sich! ***Vereinigte Staaten für 81 Prozent aller Kriege verantwortlich!***

Ptaah:

59. Deine Bedenken sind berechtigt, und was dieser Artikel aussagt, sollte genug sein um Amerikafreundliche erkennen zu lassen, wessen Bewusstseins-Kind die Verantwortlichen der USA sind.

Billy:

Das kannst du laut sagen, doch es gilt einfach: Trau, schau, wem. Aber etwas anderes in bezug auf den G20-Gipfel: Was hältst du von den Chaoten, die aus mehreren Ländern zum G20-Gipfel aufmarschiert sind und effectiv Terror machen? Meines Erachtens hat das Ganze dieser vermummten

Idioten nichts mit einer nützlichen Demonstration, durch die in der Politik etwas Wertvolles erreicht werden könnte, sondern mit Terrorismus zu tun. Effectiv ist alles nur auf Terror und Zerstörung ausgerichtet, auf idiotische und böse Gewalt, auf Anzünden von Autos usw., Beschädigen, Draufschlagen, Dreinschlagen, Eintreten, Unbrauchbarmachen, Verletzen, Verprügeln, Zerbrechen, Zerschlagen, Zerschmettern, Zertrümmern, Zerstampfen, Einschlagen, Zusammenschlagen, Demolieren, Einschmeissen, Zerschmeissen, Zerdeppern, Zertrampeln, Zerhauen, Kaputtmachen, Kleinholz machen, Kurz- und Kleinschlagen und Ruinieren. Und all das nur, um die Ausartungs- und Zerstörungswut, das Verprügeln und Verletzen der Ordnungskräfte und die Lust am Herumbrüllen und die primitiven Triebe zu befriedigen und soviel Schaden wie möglich anzurichten, für die das arbeitsame und steuerzahlende Volk wieder aufkommen und alles be-rappen muss.

Ptaah:

60. Das ist unbestreitbar so wie du sagst.

Billy:

Dann habe ich hier noch einen weiteren Artikel von Achim, den du lesen solltest. …

Ptaah:

61. *(liest)* …

Könnte das Universum über ein Bewusstsein verfügen?

Fernando Calvo; Terra Mystica; Di, 27. Jun 2017 14:40 UTC

© NASA/ESA/ESO

Die Idee, dass das Universum über ein Bewusstsein verfügen könnte, fasziniert seit Jahrhunderten sowohl Wissenschaftler als auch Philosophen. Diese Überlegung beruht auf die als ‹Panpsychismus› bezeichnete metaphysische Theorie, die besagt, dass nicht nur das Universum ein Bewusstsein besitzt,

sondern auch alle Objekte darin die Befähigung haben, zu denken und ihre Wege zu lenken.

Panpsychismus ist die Entwicklung geistiger (Anm. bewusstseinsmässiger) und mentaler Eigenschaften, wobei die Grundstrukturen dafür bereits als Vorstufen in der materiellen Welt vorhanden sind. Diese Vorstufen werden oft ‹proto-mentale› Eigenschaften genannt. Panpsychismus geht nicht davon aus, dass beispielsweise Atome oder Bakterien Schmerzen oder ähnliche Bewusstseinszustände erleben können und auch nicht, dass alle Dinge eine Seele haben. Das heisst, zwar besitzt alles im Universum diese (proto-)mentale Eigenschaften, aber nicht alles entwickelt daraus auch ein Bewusstsein.

Und es mag zwar seltsam klingen, aber die Theorie hat auch unter den Wissenschaftlern eine wachsende Anzahl von Anhängern. Denn auch wenn sie ziemlich fantastisch erscheint, so ist es sehr schwierig, sie endgültig zu widerlegen. Der Physiker Gregory Matloff vom New Yorker City College of Technology veröffentlichte erst vor kurzem eine neue Studie zu diesem Thema und darin erklärt er, dass sich ein ‹Proto-Bewusstseinsfeld› über das gesamte Universum ausgedehnt haben könnte und somit der Kosmos, genau wie wir Menschen, ein Bewusstsein entwickeln konnte. «Es ist alles sehr spekulativ, aber es ist etwas, das wir überprüfen und entweder bestätigen oder widerlegen können», sagt er.

Vieles von dem, was heute den Panpsychismus definiert, entspringt dem Werk des britischen Physikers Sir Roger Penrose, der bereits vor 30 Jahren die Vorstellung propagierte, dass das Bewusstsein des Universums in den statistischen Regeln der Quantenphysik verwurzelt liegt und in Verbindung zu den mikroskopisch kleinen Räumen zwischen den Neuronen im Gehirn steht. Penrose liess sich dabei wiederum von der Idee des deutschen Physikers Bernard Haisch inspirieren, der spekulierte, dass die Quantenfelder, die den leeren Raum durchdringen, für die Übertragung von Bewusstsein verantwortlich sind. Dies würde sich dann nicht nur in unserem eigenen Gehirn, sondern in jeder ausreichend komplexen Struktur entfalten können.

Ob dies jedoch tatsächlich jemals von uns bewiesen und verstanden werden kann, bleibt abzuwarten.

Quelle: ***Könnte das Universum über ein Bewusstsein verfügen?***

62. Wirklich interessant.
63. Du willst wohl, dass dies in unser Gespräch eingefügt wird?

Billy:
Exakt. Zwar ist der Artikel für das Zeitzeichen bestimmt, in das ich ihn natürlich auch einfügen werde, doch ich denke, dass das auch in unserem Gespräch von Interesse sein könnte.

Ptaah:
64. Zweifellos.

Billy:
Dann möchte ich wieder einmal etwas sagen, das etwas Zeit in Anspruch nehmen wird, wenn es dir recht ist, mein Freund? Es würde aber etwas länger dauern.

Ptaah:
65. Natürlich, dem steht nichts entgehen.

Billy:
Gut, danke, denn mir liegt seit schon mehr als einen Monat etwas in meinem Sinnen, das ich einmal aussprechen möchte. Im Fernsehen war vor geraumer Zeit eine Sendung darüber, dass diese und jene Art von Insekten am besten ausgerottet werden sollten, weil sie auf die Menschen Krankheiten übertragen und auch tödlich wirken würden. Meinerseits finde ich das idiotisch, denn von deinem Vater Sfath und auch von dir habe ich etwas anderes gelernt und weiss, dass eigentlich alle Gattungen und Arten von Insekten wichtig sind und alle ihre bestimmten Aufgaben haben, und zwar auch jene, die manchmal sehr lästig sein können, deren man sich aber auf verschiedene Art und Weise erwehren kann, ohne dass man sie ausrotten muss. Zwar habe ich schon bei deinem Vater Sfath und in der Schule bezüglich Insekten viel gelernt, doch was ich bezüglich dieser vielfältigen Lebensformen bis heute weitergelernt habe, das zeigt mir erst richtig auf, wie sehr wichtig und unverzichtbar die Insekten in vielen Ökosystemen sind. Dass viele Insektengattungen und Insektenarten z.B. eine sehr wichtige Rolle in bezug auf die Vermehrung von Pflanzen spie-

len, wie auch hinsichtlich Bodenfruchtbarkeit, das ist wohl beim Gros der Menschen nicht bekannt. Besonders jene diversen Insekten, die bei Fruchtblüten, Blumen, Kräutern und allerlei Blütenständen bei allerlei Nahrungspflanzen ihr wichtiges Bestäubungswerk verrichten, leisten einen unschätz baren und unermesslichen Beitrag zur Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln. Doch all diese vielen Insektenarten sind bedroht, und teilweise ist deren Lage nicht nur nicht gut, sondern effectiv prekär. In all der Zeit des massenhaften Zuwachses der Erdbevölkerung, speziell in den vergangenen Jahrzehnten, hat nicht nur die Zahl der Insektenarten drastisch abgenommen, sondern auch die Zahl der einzelnen Lebensformen in bezug auf deren Gattungen und Arten. Teils sind die diesbezüglichen Verluste äusserst dramatisch, was aber dem Gros der Menschheit weder bekannt ist, noch dass es sich darum kümmern würde, wenn es diese Tatsache wüsste. Allein die Tatsache kündet bereits eine krasse Notsituation an, dass in vielen Gebieten der Erde drastische Verluste bei Bienen, Faltern, diversen Flugmäusen und Käferarten, Schmetterlingen, Schwebefliegen und anderen blumen- und blütenbestäubenden Insekten auftreten, was bereits dazu führt – wie z.B. in China –, dass die Menschen selbst die notwendigen Blütenbestäubungen vornehmen müssen, damit noch Früchte und sonstige blütenabhängige und damit bestäubungsbedürftige Nahrungsmittel wachsen. Und tatsächlich wird weltweit ein immer schneller voranschreitendes dramatisches Insektensterben beobachtet, wobei allein zwischen 1989 und 2014 die Biomasse bei Fluginsekten um 80 Prozent zurückgegangen ist, wie ich kürzlich in einem Fachartikel gelesen habe. Diese Verluste an Insekten mancherlei Gattungen und Arten bringen ganze Nahrungsketten in Gefahr, denn wenn die notwendigen Insekten fehlen, werden einerseits immer mehr Pflanzen nicht mehr bestäubt, während anderseits auch für insektenfressende Vogelarten, Amphibien und Echsen sowie andere Insektenarten immer mehr die Nahrungsgrundlage fehlt. Tatsache ist, dass ein grosser Teil der Nutz- und Nahrungspflanzen, wie auch früchtetragende Bäume, Büsche und Sträucher von bestäubenden Insekten abhängig sind, folgedem sehr schnell Nahrungsnotstände auftreten, wenn infolge von Nichtbestäubung der Nahrungspflanzen Ernteausfälle auftreten, vor allem bei Beeren, Früchten, Obst und Gemüse. Nebst der Bestäubung wird auch die Gefahr der natürlichen Ausbreitung von Pflanzen diverser Art immer prekärer, denn die Artenvielfalt geht immer weiter zurück, und zwar darum, weil durch Gifte aus der Landwirtschaft und den Gartenbaubetrieben bestimmte Vogelarten aller Art immer mehr reduziert werden, die ebenso zur Verbreitung von diversen Pflanzen beitragen, wie auch die Ameisen, diverse Käfer, Eichhörnchen und andere Lebewesen, die Samen sammeln und verteilen. Bestäubende Insekten stehen aus verschiedenen Gründen

unter Druck, wobei die meisten Gefahren von diversen menschlichen Aktivitäten ausgehen, und zwar einerseits insbesondere durch die bedenkenlose und kriminelle Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beziehungsweise Pestiziden, wodurch die notwendigen Insekten und ihre Bruten abgetötet werden. Anderseits werden auch die Landschaften und damit die Lebensräume sowie die Vielfalt der dort wachsenden Pflanzen verändert und zerstört, und damit auch die Lebensräume und die Nahrung für viele die Blüten bestäubende Insekten. Effective Tatsache ist, dass irdisch-weltweit etwa 1,38 Millionen diverse Lebensformen bekannt sind, wobei ihr Plejaren aber erklärt, dass auf dem gesamten Globus bisher rund 12 Millionen Lebewesen verschiedenster Gattungen und Arten noch immer unbekannt und folgedem nicht erforscht seien. Von der genannten Anzahl Lebewesen, also 1,38 Millionen, wie gemäss der irdischen Zoologie gelehrt wird, gehöre laut irdischer Entomologie resp. Insektologie der grösste Teil davon – knapp eine Million Arten – zur Klasse der Insekten, wobei es in Europa etwa deren 33–34000 Arten seien. Insekten werden vom Menschen meist als lästig empfunden, wobei er sich auch nicht gross für diese Lebewesen interessiert, weshalb er sich auch nicht dafür interessiert, welche Bedeutung sie in den Ökosystemen haben, folglich er das Lernen und Wissen darum entweder völlig vernachlässigt oder das Ganze der Insekten als nicht besonders wichtig wahrnimmt. Das liegt aber vermutlich nicht einfach an ihrer Grösse, sondern eher in der Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit des Menschen in bezug auf die Natur und deren Fauna und Flora. Natürlich sind die meisten Gattungen und Arten der Insekten nur einige Millimeter gross und leben zudem räuberisch oder als Parasiten, doch ist es allgemein so, dass die Menschen – aus blankem Unwissen – das Gros aller Insekten als Schädlinge betrachtet. Dies ist besonders der Fall, wenn gewisse von ihnen Ernteausfälle verursachen, wie z.B. der Kartoffelkäfer. Einige Insektenarten sind auch dafür bekannt, dass sie Krankheiten übertragen, womit sich die ‹Medizinische Entomologie›, als ein Teilgebiet der Entomologie, mit den Beziehungen der Insekten zur Gesundheit des Menschen befasst, denn Insekten können die Gesundheit des Menschen schwer schädigen, indem sie gefährliche Krankheiten übertragen und hervorrufen, und zwar durch eine Übertragung von Viren oder Bakterien. Dazu habe ich hier eine ältere Liste, die ich schon gut 3 Jahre im Computer habe und gerne vorlesen will:

Insekten Krankheitserreger

– Erreger des Gelbfiebers durch Mücken (Aedes aegypti);

– Erreger des Denguefiebers durch Mücken; durch Übertragung von Bakterien;

– Erreger der Ruhr durch Fliegen;

– Erreger der Pest durch Flöhe;

– Erreger des Fleckfiebers durch Läuse und Flöhe; durch Übertragung von Plasmodien;

– Erreger der Malaria durch Anopheles-Mücken:

Die Erreger wandern vom Darm der Mücke in die Speicheldrüsen; beim Stich gelangen die Erreger in die Blutbahn des Menschen; sie gelangen in die Leber, wo sie sich vermehren; wieder im Blut zerstören sie rote Blutkörperchen und setzen fiebererregende Substanzen frei; weltweit erkranken jährlich ca. 400 Millionen Menschen an Malaria; jährlich sterben ca. 2 Millionen Menschen an dieser häufigsten Tropenkrankheit.

– Durch Übertragung von Flagellaten;

– Erreger der Schlafkrankheit durch Tsetsefliegen (Gattung Glossina):

Nach einem Stich der Tsetsefliege stossen die Erreger über das Blut ins Gehirn des Menschen vor; im Gehirn verursachen sie irreversible neurologische Veränderungen; am Tag verfallen die Erkrankten in Passivität und schläfrige Antriebslosigkeit (daher der Name ‹Schlafkrankheit›); nach und nach magern die Kranken immer mehr ab und sterben schliesslich; etwa eine halbe Million Menschen erkranken jährlich an der Schlafkrankheit; vermutlich 80% der Erkrankten sterben.

Verschiedene Gattungen und Arten von Insekten können extrem unterschiedlich aussehen und haben dennoch alle gemeinsame Merkmale, wie dass ihr Körper in 3 Abschnitte gegliedert ist und dass sich am Kopf Antennen beziehungsweise Fühler, Facettenaugen sowie Mund und Mundgliedmassen befinden. 6 Beine sind am mittleren Körperabschnitt befestigt, weshalb die Klasse der Insekten früher lateinisch auch als Hexapoda bezeichnet wurde, resp. ‹6füsser›. Handelt es sich um Insekten, die Flügel haben, dann sind diese am mittleren Körperabschnitt angebracht, während die meisten inneren Organe sich im Hinterleib befinden. Im Artikel, den ich gelesen habe, wurde festgehalten, dass alle Insekten Eier legen, wobei dann die weitere Entwicklung meist über mehrere Stadien verläuft, während Nachkommen je nach Insekt in Form der Metamorphose sehr unterschiedliche Gestalt annehmen, wie z.B. ein Larven- und ein Puppenstadium. Insekten dürfen aber nicht mit Spinnen in einen Topf geworfen werden, wie ihr Plejaren ja auch sagt, die ihr ja alle Lebensformen differiert, wie eben in Insekten, Käfer, Spinnen, Säugetiere, Reptilien, Vögel, Amphibien, Würmer und Fische usw., während die Erdlinge gesamthaft alles einfach als ‹Tiere› bezeichnen, was ich ehrlich gesagt verwirrend, eure Differierung jedoch klar, logisch und effectiv finde. Spinnen gehören also nicht zur Klasse der Insekten, denn diese belangen zu den Skorpionen und Zecken und verfügen auch nicht über 6, sondern 8 Beine, wie auch ihr Körper grob in 2 Segmente gegliedert ist. Die übliche Wahrnehmung in bezug auf Insekten ist beim Gros der Menschen

äusserst mangelhaft, und es ist wohl nur gerade Entomologen und wenigen Insekteninteressierten bekannt, dass es weltweit rund 20'000 verschiedene Arten von Wildbienen gibt, die Bestäu-bungsaufgaben erfüllen. Speziell Bienenvölker werden jedoch von verschiedenen Parasiten bedroht, insbesondere der Varroa-Milbe, folgedem ganze Bienenvölker ausgerottet werden, wobei ein solches Volk im Monat Juni oft 40'000 Individuen oder manchmal auch mehr beträgt. Weiter sind aber auch viele Schmetterlingsarten sowie Fliegenarten, Motten, Käfer und Wespen, die vielfältige Pflanzen bestäuben, wobei aber auch diverse Vögel, Fledermäuse und andere Lebensformen mancherlei Gattungen und Arten dazu gehören, auch wenn sie diesbezüglich eine viel geringere Bedeutung haben. Im Hauptsächlichen sind es also die effectiven ‹Berufsbestäuber›, die durch die Übertragung von Blütenpollen zwischen männlichen und weiblichen Pflanzenteilen die verschiedensten Blüten befruchten, wodurch diese befruchteten Blütenstände dann auch tatsächlich Früchte hervorbringen. Also ermöglichen die bestäubenden Insekten usw. den Pflanzen, dass sie Früchte bringen und sich auch durch deren Samen vermehren können. Die grosse Mehrheit der Wild- und Nutzpflanzen hängt also von der Bestäubung durch Insekten sowie durch wenige andere Lebensformen ab, während jedoch ein gewisser Teil anderer Pflanzen Selbst- oder Windbestäuber sind, indem sie sich eben selbst bestäuben, oder durch eine Übertragung von Pollen durch den Wind oder durch Wasser bestäubt werden. Bestäuberinsekten suchen vor allem deshalb Blütenpflanzen auf, weil ihnen Blütenpollen und Nektar als Nahrung dienen, wobei aber nicht alle Insekten auf alle Blüten generalisiert und folgedem diverse nur auf ganz bestimmte Blüten-pflanzen spezialisiert sind. Von Sfath habe ich gelernt, dass rund 90 Prozent der Blütenpflanzen von der Bestäubung durch Lebewesen abhängig sind, während die restlichen 10 Prozent durch Selbstbestäubung oder durch den Wind oder in selteneren Fällen auch durch Wasser befruchtet werden. Bei der ‹Wasserbestäubung›, so erklärte dein Vater Sfath, werden Befruchtungspollen durch das Wasser transportiert und die Pflanzen in dieser Weise ‹bestäubt›. In der Natur spielen also mit 90 Prozent hauptsächlich die Bestäuberlebensformen die zentrale Rolle, damit die Stabilität in allen Nahrungsketten gegeben ist, denn Beeren, Früchte, Gemüse und Blüten von Pflanzen mit ihrem Nektar dienen für sehr viele Lebensformen als Nahrung, so auch für den Menschen. Ausserdem bieten die Pflanzen, wie auch die Bestäuberlebensformen selbst, anderen und winzigen Lebensformen einen Lebensraum – Mikroben resp. Mikroorganismen, Kleinlebewesen und mikroskopisch kleinen Organismen, die aus einzelnen Zellen oder Zellaggregaten bestehen. Zu den Mikroben gehören Bakterien (Eubakterien, Bacteria), Archaebakterien (Archaea), ein grosser Teil der Pilze einschliesslich der Hefen, viele Algen und die Protozoen (Einzeller).

Besonders im Gartenbau und in der Landwirtschaft ist die Bestäubung der Blüten von Bäumen, Sträuchern, Büschen, Gräsern und sonstig allerlei Pflanzen von grösster Wichtigkeit, denn bei 3 Viertel der wichtigsten gärtnerischen und landwirtschaftlichen Produkte bestimmt deren Bestäubung einerseits die Erntemengen und anderseits die Qualität der Produkte. Würden die Bestäuber komplett verschwinden, würde es grosse Ernteausfälle geben. Ein totales Ausfallen der Bestäubung der Blüten bei manchen wichtigen Nahrungs- und sonstigen Nutzpflanzen würde einen Ernteverlust von bis zu 93 Prozent und damit Nahrungsknappheit und Hungersnot bringen. Es sind aber nicht nur die direkten Nahrungsmittel für den Menschen, die mangeln würden, denn ein Ausfall der Bestäubung würde auch die Fauna und Flora beeinträchtigen und damit eben die gesamten Ökosysteme, wozu auch weltweit alle Wälder gehören, von denen rund 80 Prozent aller Bäume, Büsche und Sträucher und sonstigen Pflanzen von Insekten, Käfern und Vögeln usw. bestäubt werden. In den europäischen Wäldern gehören dazu vor allem Ahorn, Edelkastanie, Kirsche, Linde, Rosskastanie, Vogelbeere, Weide und Weissdorn sowie viele blütentragende Bodenpflanzen. Und so schwer es für Laien auch verständlich ist, sind es ausgerechnet die Insekten, die in den Wäldern viel für die Energie- und Nährstoffzuflüsse tun und diese grossteils regulieren. Viele Insekten fressen Blätter und Nadeln, wobei das Pflanzenmaterial verdaut wird und der Kot auf den Boden gelangt, der dann von Mikroorganismen weiterverarbeitet wird. Dadurch erfolgt der natürliche Kreislauf, wobei die Nährstoffe wieder verfügbar gemacht werden, neuer Humus entsteht und der Waldboden aufgelockert und fruchtbar gemacht wird. Ein Vorgang, der grundsätzlich natürlicherweise auch auf jedem Garten- und Landwirtschaftsboden gegeben ist, jedoch durch die Giftausbringung, Insekten- und sonstige Lebensformenausrottung sowie Verbetonierung usw. von Wiesen, Gärten, Auen und Fluren verhindert wird, was letztendlich zur Auslaugung des Bodens führt, der nur noch mit allerlei Kunstdünger ‹fruchtbar› bleibt und immer magerere Ernten hervorbringt. In den Wäldern selbst arbeiten viele Insektenarten in unterschiedlicher Weise zum Nutzen des Waldes und aller Lebensformen, so auch für den Menschen. So tragen z.B. diverse Insekten zum Abbau von totem Holz bei, indem sie dieses und dessen Rinde zerkleinern und dadurch die Vorarbeit für Mikroorganismen leisten, die das ganze Material vollständig zersetzen, wodurch alles wieder in den natürlichen Kreislauf zurückfliesst und in diesen eingeordnet wird, wodurch sich wieder neues Leben bilden kann. Insekten besiedeln teils auch kranke Bäume und bringen diese zum Absterben, was gewährleistet, dass der Gesundheitszustand des Waldes gefördert wird. Doch auch all das ist nur ein kleiner Teil des ganzen Nutzens, den die Insekten leisten, denn effectiv leisten sie noch sehr viel mehr, wie z.B., indem sie den Kot und die

Kadaver anderer Lebensformen, bis hin zu grossen Waldtieren, verwerten, wie das in der Käferwelt z.B. der ‹Pillendreher› auch tut. Wie aber die Insekten auch andere Insekten und deren Kot sowie deren tote Körper verwerten, dienen sie anderweitig wiederum selbst als Nahrung für Tag- und Nachtvögel, wie z.B. für Spechte, Meisen oder Sperlinge, wie aber auch für andere Lebensformen, wie Eidechsen, Frösche und Mäuse und Fledermäuse usw. Ausserdem vertilgen viele Insekten auch andere Insektenarten, folgedem auf diese Weise das Verhältnis der Gattungen und Arten reguliert wird, wodurch normalerweise das massenhafte Auftreten von Insekten verhindert wird. Dies eben normalerweise, denn heutzutage kann nicht mehr von ‹normalerweise› gesprochen werden, denn durch das kriminelle und verantwortungslose Eingreifen des Menschen in die Natur und deren Fauna und Flora mit tödlichen Giften, Zerstörungen und Vergiftungen ist alles ausser die Normalität gefallen, folgedem auch die Naturgesetze und alles Naturleben ausser jede natürliche Ordnung geraten sind. Besonders die Neonicotinoide, die seit Mitte der 1990er Jahre in der Landwirtschaft eingesetzt werden, um Schädlinge zu bekämpfen, wirken äusserst zerstörend, ausrottend und sind besonders gefährlich für Bienen, wobei sie jedoch neben den sogenannten Zielarten, die als Schadinsekten bezeichnet werden, auch unzählige Nützlinge töten, wie du mir vor geraumer Zeit erklärt hast. Es kommen aber in bezug auf die Ausrottung der Insekten noch andere Faktoren hinzu, die auf die gesamte Natur und also auf die Fauna und Flora zerstörend und vernichtend wirken, wie die intensive Bewirtschaftung von Auengebieten, Feldern, Gärten, Wäldern und Wiesen. Dies hat zur Folge, dass auch alle Nutzinsekten, Schmetterlinge, Käfer, Hornissen, Tag- und Nachtvögel und Wespen usw., wie aber auch kleine und grosse Säugetiere aller Gattungen und Arten weniger Nahrung und Lebensraum haben und folgedem in Dörfer und Städte abwandern – oder einfach krank werden und elend verenden. Durch das intensivere Bewirtschaften und mehrfache Mähen sowie durch das vermehrte Grasenlassen von Kühen, Rindern, Bullen, Ziegen und Schafen geht die Vielfalt an Blütenpflanzen immer mehr verloren, wie auch der verantwortungslose Einsatz von Herbiziden als Unkraut-bekämpfungsmittel eine katastrophale Verringerung der Blütenangebote hervorruft, und zwar bis hin zur völligen Ausrottung. Gegenteilig sollte also alles erdenklich Mögliche getan werden – auch wenn noch so hohe finanzielle Kosten damit verbunden sind –, um die Vielfalt aller Lebensformen und alle deren Lebensräume zu erhalten, und zwar in allen ländlichen wie auch dörflichen und städtischen Gebieten. Dazu ist es aber notwendig, dass alle Herbizide und Pestizide nicht nur verringert und ihr Einsatz reduziert, sondern dass sie völlig verboten werden müssten, denn diese Giftstoffe sind nicht nur für die Insekten und sonstigen Lebensformen aller Art in der freien Natur

tödlich und ausrottend, sondern sie sind auch für den Menschen krankheitserregend und unter Umständen ebenfalls tödlich. Auch die Blütenvielfalt auf kleineren Flächen, an Weg- und Strassenrändern sowie in kleinen Beeten in Gärten, in Rabatten und als Fensterbankschmuck usw. müssen wieder dringendst gefördert, erhalten und wieder Wirklichkeit werden. Auch der Ökolandbau muss darauf ausgerichtet werden, dass darin wieder Blütengräser, z.B. Klee, Blütenstauden, Blütensträucher und Wildblumen, wachsen, wie auch Blumenwiesen und Kornfelder mit Korn- und Mohnblumen usw. regeneriert werden müssen, damit wieder Bestäuberinsekten ihre auch für den Menschen lebenswichtige Arbeit verrichten und die Blütenpflanzen befruchten können. Der Mensch muss nicht Landwirt oder Gärtner sein, um auch privat einen Beitrag dazu zu leisten, denn jeder kann etwas tun, um Lebensräume für alle Lebewesen in der freien Natur zu schützen. Dabei fällt insbesondere in der Weise vieles ins Gewicht und kann sehr viel getan werden, indem sich der einzelne Mensch besinnt und die Verantwortung auf sich nimmt, niemals weder Plastik, andere Kunst-stoffe noch anderweitige Abfälle in der freien Natur zu ‹entsorgen›, sondern sie in die Abfallsammlungen zu geben, auch wenn dafür ein Entgelt entrichtet werden muss. Es geht dabei um den Fortbestand der gesamten Natur, deren Fauna und Flora und der Menschheit selbst, weil alle Lebensformen vom Funktionieren aller Ökosysteme abhängig sind und nur existieren können, wenn diese rundum gesund sind. Und zu diesen Ökosystemen gehören auch alle Insekten, die nicht einfach vollends vernichtet und ausgerottet werden dürfen, weil sie zum Gesamtlebenssystem des Planeten und aller Lebensformen gehören. Und auch dann dürfen sie nicht einfach ausgerottet werden, wenn diverse von ihnen für den Menschen und die Nahrungsgewinnung manchmal lästig und schädlich werden, denn auch diese Plagegeister haben in der Natur ihre bestimmten Aufgaben zu erfüllen. Und seit alters her hat sich bewiesen, dass wenn Lebewesen auf der Erde ausgerottet wurden, die ganze Natur, deren Fauna und Flora sowie auch die Menschen der Erde Nachteile und manchmal gar heftigen Schaden erlitten haben. Also ist es von Notwendigkeit, dass auch für die ganze Vielfältigkeit der Insekten ein besseres Nahrungsangebot erhalten oder gar neu geschaffen werden muss. Das bedeutet, dass auch für diverse andere Lebensformen der freien Natur resp. der Fauna und Flora für eine möglichst grosse Vielfalt von Blütenpflanzen zu sorgen ist, wobei die Palette dafür nicht nur von Obstbäumen zu Kastanien, Sträuchern und Büschen reicht, sondern bis hin zu den tausendfältigen Kräutern und Blumen aller Gattungen und Arten aller Gebiete zu Land, in Gebirgen und zu Wasser. Selbst kleine und kleinste Flächen und Blumenkistchen vor den Fenstern bringen bereits grosse Wirkungen – und auch das ist bereits Ökoanbau.

Ptaah:
66. Eine lange Rede und viel Sinn.
67. Aber jetzt möchte ich noch einiges privat mit dir besprechen, wenn nichts weiter anfällt, das du noch sagen möchtest?

Billy:
Eine Sache hätte ich schon noch, wenn du erlaubst?

Ptaah:
68. Das ist natürlich fraglos.

Billy:
Danke. Eigentlich handelt es sich noch um eine Frage, und zwar in bezug auf das sogenannte ‹Darknet›. Dabei handelt es sich ja um das Internetz, jedoch nicht um das, das allgemein bekannt ist, sondern eben um das ‹Dunkle Internetz›, das sehr viel umfänglicher ist, als das allgemein bekannte und genutzte Internetz, das nur ein kleiner Bruchteil vom Ganzen und nur die Oberfläche sein soll. In diesem offiziellen Internetz befindet sich im Hintergrund das äusserst umfangreiche sogenannte ‹Darknet›, das für Kenner, Hacker, Schwarzhändler, Waffenschieber, Sexsklaven und Arbeitssklaven, Menschenhändler für Frauen, Mädchen und Kleinkinder, Prostitution, politische Aktivisten, Drogenhändler und Terroristen usw. über Browser und Suchmaschinen frei zugänglich ist und sich jeder Kontrolle entzieht. Im Darknet kann praktisch jede Person alles bestellen und kaufen, das dann per ‹Bitcoins› bezahlt und danach per Post zugestellt wird. Für die Bitcoins-Zahlungsart, die mir unbekannt ist, habe ich bei Wikipedia folgend Erklärendes gefunden:

Bitcoin (englisch sinngemäss für ‹digitale Münze›) ist ein weltweit verwendbares dezentrales Zahlungssystem und der Name einer digitalen Geldeinheit. Überweisungen werden von einem Zusammenschluss von Rechnern über das Internet mit Hilfe einer speziellen Peer-to-Peer-Anwendung abgewickelt, so dass anders als im herkömmlichen Bankverkehr keine zentrale Abwicklungsstelle benötigt wird. Eigentumsnachweise an Bitcoin können in einer persönlichen digitalen Brieftasche gespeichert werden. Der Umrechnungskurs von Bitcoin in andere Zahlungsmittel (Fiatgeld) bestimmt sich durch Angebot und Nachfrage.

Das Bitcoin-Zahlungssystem wurde erstmals 2008 in einem unter dem Pseudonym Satoshi Nakamoto veröffentlichten White Paper beschrieben. Im Jahr darauf wurde eine Open-Source-Referenzsoftware dazu veröffentlicht. Das Bitcoin-Netzwerk basiert auf einer von den Teilnehmern gemeinsam mit Hilfe einer Bitcoin-Software verwalteten dezentralen Datenbank (der Blockchain), in der alle Transaktionen verzeichnet sind. Die einzige Bedingung für die Teilnahme ist der Betrieb eines Bitcoin-Clients; alternativ kann auch einer der Online-Dienste genutzt werden (z. B. für mobile Geräte). Dadurch unterliegt das Bitcoin-System keiner geographischen Beschränkung – ein Internetzugang genügt – und kann länderübergreifend eingesetzt werden.
Mit Hilfe kryptographischer Techniken wird sichergestellt, dass Transaktionen mit Bitcoins nur vom jeweiligen Eigentümer vorgenommen und die Geldeinheiten nicht mehrfach ausgegeben werden können. Daher wird Bitcoin auch als Kryptowährung bezeichnet, obwohl der Begriff Währung normalerweise von Staaten emittierte Zahlungsmittel bezeichnet. In deutschsprachigen Medien wird auch die Bezeichnung Kryptogeld benutzt.

Und was nun dieses ‹Darknet› betrifft, so soll es gegenüber dem Open-Web gesamthaft 99% umfassen, folgedem also nur 1% vom ganzen Internetz offiziell genutzt werden kann. In einem Artikel habe ich gelesen, dass jenseits des Deepwebs die dunklen Areale des Internetz und eben des Darknets beginnen, eben die anonymen Netzwerke verbundener Rechner rund um den Globus, wobei jedoch nicht zentrale Server verwendet werden, sondern alles über andere Computer läuft, die bereits im Darknet angemeldet sind. In der Praxis, so wird berichtet, müssen Kauf- und Handelsinteressenten von den Darknet-Betreibern zunächst hineingelassen werden, wobei hinzukommt, dass sich die Websites im Darknet nicht mit Suchmaschinen wie Google ausfindig machen lassen, sondern die Adressen müssen von einem User an einen nächsten weitergegeben werden. Das ganze diesartige System hindert so die Strafverfolgungsbehörden daran, einschreiten und gegen diese weitumfassende und sehr gefährliche Kriminalität vorgehen zu können. Das sogenannte ‹Deepweb› beinhaltet zumeist legale passwortgeschützte Archive und Kataloge, wobei sich unter dieser Deepweb-Ebene das Darknet verbirgt, das nur für Kenner, Hacker und Informierte zugänglich ist. Und jene, welche in dieser Grauzone unterwegs sind, surfen anonym darin herum.

Also ist es bislang der perfekte Handelsort für Hacker, Kriminelle, Verbrecher, Mörder und Terroristen, die in diesem Netz Waffen für ihre mörderischen Taten, wie aber auch Sprengstoff und Drogen, verkäufliche Menschen und Sklaven sowie sonst alles finden, wonach sie suchen. Besucher im Darknet sollen pro Tag 2,5 Millionen sein, während 57% des Darknets aus illegalen Inhalten bestehen soll, darunter auch Kinderpornographie und eben der Handel mit Menschen, Frauen, Kindern und Säuglingen für Sexsklaverei. Es wird geschätzt, dass im Darknet dauernd gegen 40'000 Webseiten aktiv sind, wobei allein die Darknet-Drogenseite ‹Silk Road› in 2 Jahren 1,2 Milliarden Dollar umgesetzt hat, ehe sie vom FBI abgeschaltet werden konnte. Auch gestohlene Kreditkarten werden im Darknet gehandelt, für ganze 7 US-Dollar. Seit geraumer Zeit jedoch soll ein gewisser Cyber-Spezialist, ein amerikanischer Informatiker namens Chris White ein Programm entwickelt haben, das er MEMEX nennt, mit dem nun das Darknet entschlüsselt werden könne und unter Umständen dadurch viele Verbrechen und kriminelle Taten, Morde und grosse Teile des Drogenhandels sowie andere Übel verhindert werden können. Und was mich nun daran interessiert ist das, ob dir darüber etwas bekannt ist, und wenn ja, inwieweit das von mir aus einem Artikel Rezitierte der Wirklichkeit entspricht?

Ptaah:

69. Was du ausgeführt hast, ist mir tatsächlich bekannt, und ich wollte dich in deinem Redefluss deshalb nicht unterbrechen, weil es sicher gut war, dass du das Ganze etwas ausführlich dargelegt hast, weil eine Erklärung notwendig ist.

70. Doch wie mir auch bekannt ist, hat es mit dem MEMEX-Programm seine Richtigkeit, folgedem tatsächlich diverse Dinge des Darknet aufgedeckt werden und Fehlbare gefasst und bestraft werden können.

71. Tatsächlich wird es aber sehr lange dauern, bis sich alles derart mindert, dass dann nur noch kleine Gefahren aus dem Ganzen hervorgehen können.

72. Doch nun, lieber Freund, sollten wir zu unserem privaten Gespräch kommen, das auch wichtig ist.

Next Contact Report

Contact Report 685

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_684&oldid=111006"

Contact Report 685

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 685
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 60–62 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 10th July 2017, 13:09 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 5th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Bermunda, Berzalja, Enjana, Esenta, Etika, Florena, Kolkos, Laaban, Laridscha, Ptaah, Sarold and Taljda

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 685

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundachtzigster Kontakt
Montag, 10. Juli 2017, 13.09 Uhr

Billy:
Da bin ich schon, sei gegrüsst, Enjana. Wie ich nun aber sehe, bist du allein, denn ich dache, weil Ptaah etwas gesagt hat, dass du und Florena herkommen werdet, und zwar zusammen mit einigen weiteren Personen.

Enjana:
1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Wir haben umdisponiert, weil wir beraten haben und dachten, dass dein Arbeitsraum zu klein sei, wenn wir mit so vielen Personen herkommen würden.
3. Also beschlossen wir, dass ich dich abholen und zu den andern bringen soll.

Billy:
Ist mir auch recht, doch wohin soll es denn gehen?

Enjana:
4. Das kann ich dir wohl sagen, doch musst du darüber schweigen.

Billy:
Natürlich, wenn das sein muss, aber ich wüsste es eben trotzdem gerne.

Enjana:
5. Natürlich.
6. Ptaah hat dir ja gesagt, dass wir infolge der kommenden Geschehen auf der Erde neue Aufgaben übernommen und unsere alte Station wieder bezogen haben.

Billy:
Ja, hat er, dann seid ihr wieder …

Enjana:
7. Ja, und eben das darfst du niemandem kundtun.

Billy:
Ist doch klar, aber was hat das jetzt damit zu tun, dass du mich abholen und zu den anderen bringen sollst? Oder soll ich darunter verstehen, dass …

Enjana:
8. Ja, du verstehst richtig, wir werden die anderen in der Station treffen, wo schon alle warten, weshalb wir jetzt auch gehen.
9. Komm …

Billy:
… Hallo zusammen. Es freut mich, euch kennenzulernen. Sei auch du gegrüsst, Florena, und auch du, Taljda und du Laridscha, und natürlich auch du, Ptaah, mein Freund.

Taljda:
1. Grüss dich, lieber Freund.

Laridscha:
1. Auch ich grüsse dich.

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

Florena:
1. Sei ebenfalls gegrüsst, lieber Vaterfreund.
2. Du kannst in deiner Muttersprache reden, denn alle haben sie Sprachenumsetzer und werden dich verstehen und dir auch antworten

können.

Enjana:
10. Dann will ich dir alle vorstellen:
11. Sie hier nennt sich Quorga *(Die Leichtmütige)*, das ist Bermunda *(Die sehr machtvoll ist)*, sie Berzalja *(Die Analysierende)*, und das sind Esenta *(Die allem auf den Grund geht)* und Etika *(Die Sittliche)*, sein Name ist Kolkos *(Der sich für alle einsetzt)*, er wird Laaban *(Der die Feldzeichen setzt)* genannt und er Sarold *(Der die Ordnung schätzt)*.

Billy:
Sehr erfreut, und es ist mir eine Ehre, euch alle begrüssen zu dürfen.

Quorga:
1. Es ist mir eine Freude, dich kennenzulernen.

Bermunda:
1. Das gleiche trifft auch auf mich zu, und ich denke, dass wir Freundschaft pflegen werden.

Berzalja:
1. Das wird wohl für uns alle gelten.
2. Auch ich freue mich, dich begrüssen zu dürfen.

Esenta:
1. Auch ich schliesse mich an und grüsse dich in Freundschaft.

Etika:
1. Es ist mir seltsam zumute, denn du erscheinst mir so sehr vertraut.
2. Und es ist auch mir eine Freude, dich kennenzulernen.
3. Auch ich entrichte dir meine Freundschaft, und es ist mir eine Ehre, dir deinen Gruss erwidern zu dürfen.

Kolkos:
1. Auch ich freue mich, dich zu begrüssen.

Laaban:
1. Was auch auf mich zutrifft, sei gegrüsst.

Sarold:
1. Auch ich bin sehr erfreut, deine Bekanntschaft zu machen.

2. Sei gegrüsst.

Billy:
… Lieben Dank. … Entschuldigt, ihr bringt mich etwas in Verlegenheit, aber lieben Dank nochmals.

Ptaah:
2. Wir beschlossen, dass wir uns alle nun einige Zeit zusammen unterhalten wollen, um die Bekanntschaft in Freundschaft zu beschliessen, wenn auch du damit einverstanden bist, Eduard?

Billy:
Selbstverständlich, und da ja infolge der Sprachwandler keine Verständigungsschwierigkeiten bestehen, ist es um so erfreulicher.

Etika:
4. Enjana und Florena sagten uns, dass sie dich jeweils besuchen und auch dort, wo du wohnst, auf dem Gelände umhergehen dürfen.
5. Dürfen auch wir das?

Billy:
Natürlich, das ist fraglos, nur muss das leider so sein, dass ihr nicht gesehen werdet. Ausserdem ist mein Arbeitsraum nicht gross genug, dass ihr alle zusammen genügend Platz darin finden würdet.

Etika:
6. Das wissen wir, weshalb wir uns ja jetzt auch hier in der Station zusammenfinden.
7. Es ist uns auch verständlich, wie wir uns im Gelände an deinem Wohnort verhalten müssen.
8. Auch wird es so sein, dass wir immer nur zu zweien oder dreien sein werden, wie uns von Ptaah, Florena und Enjana empfohlen wurde.

Billy:
Dann dürfte es ja keine Probleme geben. Seid alle also immer herzlich willkommen.

Ptaah:
3. Wie du festgestellt hast, hat dich Enjana durch das Tor hergeholt, denn in der Station ist diese Apparatur nun auch eingebracht worden.

4. Diese Technik erleichtert uns unsere Reise- und Transportmöglichkeiten sehr.

Billy:
Ja, habe ich festgestellt, also hatte ich auch keinen Grund danach zu fragen, denn was klar ist, bedarf ja keiner Fragen.

Etika:
9. Wir alle wissen um deine Mission und auch, dass du immer die Gespräche abrufst und niederschreibst, die du mit deinen Besuchern führst.
10. Wie ist das aber, wenn wir dich besuchen und reine private und freundschaftliche Gespräche führen?

Billy:
Die sind absolut tabu, das heisst, Privat bleibt Privat, folglich rufe ich solche Gespräche nicht ab und schreibe sie auch nicht nieder.

Ptaah:
5. Das halten wir schon seit jeher so, folgedem wird all das, was wir untereinander in den nächsten 2 Stunden in privater Weise miteinander reden, nur von uns registriert, jedoch von Eduard nicht abgerufen und nicht aufgezeichnet.
6. Nur dann würden solche schriftliche Aufzeichnungen von ihm gemacht, wenn ihr ein offizielles Gespräch mit ihm führen würdet.

Billy:
Ja, das ist so, und das halten wir so seit unsere Kontakte bestehen. Auch die Anzahl der persönlichen Kontakte zählen wir nur in der Weise, wenn missionsbedingte Dinge besprochen werden, die jedoch nicht offiziell aufgezeichnet und also nicht schriftlich festgehalten werden. Wenn also sonst private Gespräche bei privaten Besuchen geführt werden, dann sind diese in bezug auf Aufzeichnungen und schriftliche Festhaltungen tabu.

Ptaah:
7. Und das gilt absolut, folgedem werden nur Gespräche aufgezeichnet, die missionsbedingt oder sonstwie von allgemeinem Interesse sind, wie das auch heute und hier der Fall ist, wobei jedoch unsere nun nach-folgenden Gespräche rein privater Natur sein und nicht aufgezeichnet werden.
8. Und damit sollten wir nun den offiziellen Teil unseres Gesprächs beenden und uns der privaten Unterhaltung zuwenden.

Next Contact Report

Contact Report 686

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_685&oldid=111552"

Contact Report 686

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 686
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 62–66 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 11th July 2017, 10:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 6th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 686

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundachtzigster Kontakt
Dienstag, 11. Juli 2017, 22.16 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund, ich komme nur vorbei, um noch kurz die Dinge zu besprechen, die wir bei unserem gestrigen Treffen angesprochen haben, die wir aber nicht vollends diskutieren konnten, weil ich wieder meinen Verpflichtungen nachgehen musste, wie das auch alle andern mussten.

Billy:
Ist ja zu verstehen, denn ihr alle seid ja mit wichtigen Dingen beschäftigt und müsst eure Verpflichtungen erfüllen. Aber sei gegrüsst und willkommen, wobei ich tatsächlich auch froh bin, wenn wir jetzt die gestern angesprochenen Dinge noch besprechen können. Wenn dir die Zeit aber reicht, möchte ich noch etwas ansprechen, das mir schon seit letztem Januar als Frage anliegt.

Ptaah:
2. Das ist keine Frage, lieber Freund, denn ich bin nicht derart in Eile, als dass ich mich nicht auch noch anderweitig als mit dem auseinandersetzen könnte, was du zu fragen hast.

Billy:
Danke, Ptaah, denn die Sache ist die, dass ich fragen will, was sich inzwischen mit euren Abklärungen bezüglich des Präsidentschaft-Wahlkampfes

in den USA ergeben hat. Sag also mal bitte, ob ihr inzwischen neue Erkenntnisse in bezug auf die letzten US-Wahlmachenschaften gewonnen habt, als Trump zum Präsidenten gewählt wurde, denn du hast mir nach unserem offiziellen Kontaktgespräch am 1. Januar privaterweise doch noch gesagt, dass ihr leider nicht die volle Übersicht und Kontrolle über das ganze Wahlgeschehen gehabt hattet. Auch möchte ich dich fragen, ob du nun mehr darüber sagen kannst in bezug darauf, was du erwähnt hast, dass Trump mit Putin einen Pakt schliessen wird?

Ptaah:

3. Solche neue Erkenntnisse gibt es tatsächlich, doch sollten wir darüber heute noch nicht offen sprechen, zumindest nicht hinsichtlich der Wahlhintergründe, die wir leider infolge einiger Umstände damals nicht völlig klären konnten, was sich aber in der Zwischenzeit geändert hat und wir nun umfängliche Kenntnisse in allen Belangen des Wahlkampfes haben.

4. Diesbezüglich bin ich jedoch nicht befugt, die genauen Daten derart zu nennen, dass sie frühzeitig öffentlich würden, folgedem ich sie dir nur im privaten Gespräch nennen darf.

Billy:

Aber damals war nichts Unrichtiges beim gesamten Wahlvorgang festzustellen, eben keine Wahlfälschungen.

Ptaah:

5. Das ist richtig, doch konnten wir, wie ich erklärt habe, nicht alles klar überwachen und aufzeichnen, was sich im Hintergrund abgespielt hat, wobei jedoch all das, was wir zu überwachen und zu kontrollieren vermochten, damals keinerlei Wahlbeeinflussung erkennen liess, eben besonders nicht durch Russland.

6. Anderseits konnten wir schon vor und während der gesamten Wahlzeit Wahlbeeinflussungen durch US-amerikanische Organisationen und Geheimdienste sowie durch Private und Gruppierungen feststellen, die alles versuchten, um Hillary Clinton an die Macht zu bringen.

Billy:

Das hast du mir schon damals in privater Weise gesagt. Doch nun habt ihr offenbar nachträglich noch weitere Abklärungen schaffen können, worüber du aber noch nicht offen sprechen darfst, wie du gesagt hast. Dann soll es eben so sein. Doch kannst und darfst du mir wenigstens erklären, was du damit gemeint hast, dass Trump und Putin einen Pakt schliessen werden?

Ptaah:

7. Darüber können wir heute offiziell reden, denn schon bald wird offenbar werden, dass Trump und Putin zusammen eine Einigung finden werden in bezug auf die US-amerikanischen Waffenlieferungen an die syrischen Rebellen, die Trump nicht nur einschränken, sondern verbieten wird.

8. Auch das Zustandekommen eines Waffenstillstandes führt auf Trump und Putin zurück, wobei jedoch einer Vorausschau gemäss dieser durch die syrische Armee gebrochen werden wird.

Billy:

Das weisst du natürlich durch eure neueste Technik, mit der ihr über 40 Tage in die Zukunft schauen könnt.

Ptaah:

9. Das ist richtig.

10. Doch jetzt, lieber Freund, sollten wir die Dinge besprechen, die wir gestern nicht zu Ende führen konnten.

11. Danach können wir uns noch privat unterhalten, wie aber auch offen, wenn du noch irgendwelche Fragen hast, die du in offizieller Weise besprechen willst.

Billy:

Eigentlich nicht, denn was ich noch fragen wollte und dies gestern nicht tun konnte, das habe ich getan.

Ptaah:

12. Dann will ich jetzt damit beginnen: …

Next Contact Report

Contact Report 687

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_686&oldid=111553"

Contact Report 687

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 687
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 66–103 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 22nd July 2017, 20:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 7th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 687

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundachtzigster Kontakt
Samstag, den 22. Juli 2017, 20.16 Uhr

Billy:
Hallo, lieber Freund, und sei gegrüsst, Ptaah.

Ptaah:
1. Eduard, ich grüsse auch dich.

Billy:
Wenn du erlaubst, dann möchte ich erst einige Fragen aufbringen und auch noch meine letzte Erklärung bezüglich der Insekten etwas ergänzen.

Ptaah:
2. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn wir können uns noch später in privater Weise unterhalten, wie wir das ja üblicherweise tun, weil wir ja immer erst jene Fakten bereden, die dir wichtig sind, damit sie in den offiziellen Gesprächsberichten erscheinen.

Billy:
Ja, das erscheint mir wichtig, weil ich denke, dass so viele wichtige Informationen und auch ein gewisses Allgemeinwissen verbreitet werden können.

Ptaah:

3. Davon gehe auch ich aus und weiss zudem aus unseren Beobachtungen, dass dies tatsächlich auch der Fall ist und dass unsere Gespräche, die du später abrufst und niederschreibst, aufmerksam gelesen und geschätzt werden, weil daraus viele interessante Informationen zu entnehmen sind.

Billy:
Das hat man mir auch schon gesagt. Dann will ich jetzt aber meine Fragen vorbringen, wobei sich die erste auf das Strahlschiff deiner Tochter Semjase bezieht, eben das Wellblechstrahlschiff resp. Waschbrettstrahlschiff. Semjase sagte mir einmal, dass dieses ihr persönliches Strahlschiff und 300 Jahre oder so alt sei und sie es schon beinahe ihr ganzes Leben lang besitze.

Ptaah:
4. Das ist richtig.
5. Dieses Strahlschiff ist ein persönlicher Besitz meiner Tochter Semjase, und erhalten hat sie es von mir, als sie 14 Jahre alt geworden war, folgedem sie es auch seit damals pilotiert.
6. Bei diesem Strahlschiff handelt es sich um ein erstes Modell, das für interdimensionale Reichweiten im uns bekannten Universum des Multiversums für Jugendliche zugelassen wurde.
7. Dieses Strahlschiffmodell war zudem mit besonderen neuen Techniken ausgerüstet, die es auch ermöglichten, in die Vergangenheit und Zukunft zu gelangen usw.
8. Das Grundmodell war jedoch mehr als 1100 Jahre alt, wurde aber vor rund 400 Jahren neu konstruiert und auch für Jugendliche zugelassen.

Billy:
Jetzt ist aber Semjase im DAL-Universum beim Volk von Asket, wird da ihr Strahlschiff bis zu ihrer Rückkehr aufbewahrt, wenn es ja ihr eigenes ist?

Ptaah:
9. Nein, denn als Eigentum meiner Tochter, hat es Semjase mitgenommen und benutzt es weiterhin auch im DAL-Universum.
10. Auch wird sie es wieder nach Erra zurücknehmen und weiterhin benutzen, wenn sie in 34 Jahren aus dem DAL-Universum wieder zurückkehrt.

Billy:
Das erlebe ich leider nicht mehr, es ist aber jetzt schon 36 Jahre her, seit sie im SOHAR-Zentrum den Unfall hatte, weil Jacobus … nun ja, du weisst

ja, dass es wegen ihm geschah. Aber glücklicherweise konnten eure Mediziner das Unglaubliche zuwege bringen und sie wieder ins Leben und in die Wirklichkeit zurückholen. Das war 1977, wenn ich mich richtig erinnere.

Ptaah:
11. Ja, es geschah am 15. Dezember 1977, wonach sie dann aber bis 1981 noch mit dir Kontakt pflegte, wonach sie aus medizinischen Gründen und wegen der Regenerierung für 70 Jahre zu Asket ins DAL-Universum musste.

Billy:
Der Schreck fuhr mir damals in alle Glieder, und als ich von Quetzal erfahren hatte, … nun ja, das weisst du ja auch.

Ptaah:
12. Das war bei mir auch der Fall.

Billy:
Natürlich, denn wie hätte es auch anders sein können. Aber wie stehst du dazu, dass ich meine Ansicht in bezug auf den politischen Status von Russland in einer Weise vertrete, die fordert, dass von den USA speziell und von der EU-Diktatur besonders das russische Politsystem einzig nach dem Vermögen, Willen und Wollen der russischen Bevölkerung ausgerichtet sein soll und folglich US-Amerika und die EU-Diktatur sich diesbezüglich nicht dreinzumischen haben. Meines Erachtens ist das russische Politsystem einzig und allein die Angelegenheit des gesamtrussischen Volkes und geht niemanden anderes etwas an als die russische Bevölkerung selbst. Folgedem sollen sich das selbstherrliche US-Amerika und die kriminelle EU-Diktatur nicht in russische Angelegenheiten einmischen und auch nicht dauernd mit Zwangsmassnahmen wie Embargos resp. destruktiven Machenschaften in die Wirtschaft, Politik und in die russische Staatsführung eingreifen, wie damit auch nicht den Export und Import von Waren, Rohstoffen und Dienstleistungen von und nach Russland blockieren. Gleichermassen gilt das auch für Sanktionen gegen Russland, die von den USA und der EU-Diktatur als politische Massnahmen der Bestrafung wegen des politischen Verhaltens bzw. die politischen Vorgehensweisen gegen Russland verhängt werden, wodurch es gezwungen werden soll, den kriminellen Vorgaben der USA und EU-Diktatur zu folgen, klein beizugeben und nach deren Willen zu spuren.

Ptaah:

13. Das wird leider schon in den nächsten Tagen wieder der Fall sein, und zwar einerseits als Folge von Rache der USA gegen Russland, weil vom Gros der US-Regierenden angenommen wird, Russland habe sich in die US-Präsidentschaftswahl eingemischt.

14. Anderseits soll damit auch unterbunden werden, dass der US-Präsident weiterhin russlandverbindlich bleibt, folgedem ihm auch die Macht genommen werden wird, dass er sich gegen neue Embargos und Sanktionen gegen Russland einsetzen, solche verhindern oder ausser Kraft setzen kann.

15. Folgedem werden Trump also auch präsidiale Rechte beschnitten.

16. Die dieserart entsprechenden Gründe werden jedoch verschwiegen und durch lügenhafte andere Begründungen erklärt werden.

17. Es ist aber auch zu sagen, dass Trump in seinem Tun und Handeln und folgedem auch in seiner Gedankenwelt unstet und verwirrend ist, folgedem er auch Schauspieler animieren will, um sie in die Regierung und damit in seinen direkten Bereich zu bringen.

18. Tatsache ist aber auch, dass vom Gros aller massgebenden und nichtmassgebenden Personen, die in den USA in der Regierung und in den Geheimdiensten eine oder nur halbwegs eine Stimme haben, in jeder offenen oder hinterhältigen Manier versuchen, Trump als Nicht-Berufs-politiker aus seinem Präsidentenamt zu treiben, wobei diesbezüglich nichts unversucht gelassen wird.

19. Natürlich ist Trump in bezug auf die Staatsführung durchwegs chaotisch, doch ist er wirklich guten Willens, Amerika in der Welt wieder zu einem grossen Staat zu formen, in dem selbst Ordnung herrschen soll.

20. Seine präsidiale Unerfahrenheit in bezug auf die Führung eines Volkes jedoch lässt ihn unbedacht und konfus handeln, wodurch auch viele seiner vorherigen Anhänger von ihm abfallen.

21. Das führt auch dazu, dass er – weil er es aus einer gewissen Naivität heraus nicht bemerkt – auf Einflüsterungen seiner Feinde unbedacht falsch reagiert und Massnahmen anordnet, die widersinnig sind, wie das der Fall ist hinsichtlich seines unklugen Einreiseverbots, wie es aber auch mit seinem Verbot sein wird, wenn er Transsexuelle in der Armee diskriminieren wird, von denen viele ausgerechnet ihm bei der Wahl ihre Stimme gegeben haben.

22. Diese und weitere seltsame Anordnungen werden ihm böse und negative Stimmen einbringen, wie das auch bezüglich der Aufhebung der Obamacare der Fall ist, von der rund 16 Millionen Menschen betroffen sein werden.

23. Auch die angekündigte Mauer zwischen Mexiko und den USA, die zur Abschreckung gebaut werden soll, entspricht seiner widersinnigen Denk- und Handlungsweise, denn

Billy:

Entschuldige, aber dazu möchte ich sagen, dass eine solche Mauer so blöd- und schwachsinnig wäre, wie solche Mauern das schon zu früheren Zeiten waren, wie z.B. in der jüngsten Vergangenheit die DDR-Mauer, die auch Berliner Mauer genannt wurde, die ebenso wie der ‹Kalte Krieg› als Symbol in die Geschichte eingegangen ist und Deutschland in 2 Staaten geteilt hat. Die Mauer wurde Mitte 1961 gebaut, wobei Walter Ulbricht noch im Juni 1961 öffentlich erklärte: «Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.» Dabei dachte er als Chef der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) längst daran, Ostberlin vom Westen der Stadt abzuschotten, wobei die Zustimmung dafür aus Moskau jedoch erst Anfang August kam. So kam es dann, dass in der Nacht vom 12. zum 13. August Volkspolizei, Betriebskampfgruppen und Nationale Volksarmee (NVA) die durch Berlin verlaufende Sektorengrenze mit Stacheldrahtverhauen und Steinwällen versperrten und der Mauerbau begann, um den Flüchtlingsstrom vom Osten in den Westen zu unterbinden. Die politische SED-Propaganda und die DDR-Führung feierten natürlich den Mauerbau als ‹antifaschistischen Schutzwall› und ‹Sieg des sozialistischen Lagers› über den westlichen Imperialismus. Der wesentliche Grund des Mauer baus war der Flüchtlingsstrom, durch den jedes Jahr Hunderttausende Bürger/innen der DDR in den Westen flüchteten. Die Menschen in Berlin und der DDR waren natürlich fassungslos, während eine Reaktion der USA ebenso kaum wahrnehmbar war, wie auch nicht in internationaler Hinsicht. Die Westmächte, die USA, Kanada, Grossbritannien und Frankreich, protestierten kaum, denn ihr freier Zugang nach Westberlin war nicht gefährdet. Nur General Lucius D. Clay, als amerikanischer Sonderbotschafter in der Stadt, liess Panzer auffahren, weil er wissen wollte, ob es nun das Ulbricht-Regime oder nach wie vor Moskau war, das nunmehr noch das Sagen hatte, doch als auf der Ostseite von Berlin sowjetische Panzer heranrollten, war die Sache klar. 40 lange Jahre nach dem Mauerbau aber, am 9. November 1989, wurde das meistgehasste Bauwerk Deutschlands wieder gefällt, als die DDR kurz vor dem Aus stand, weil es politisch und wirtschaftlich bankrott war und die DDR-Bevölkerung den Staatsterrorismus nicht mehr mitmachte, folglich dann die Staatsgrenze geöffnet wurde und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten nach über 40 Jahren Trennung in Sicht kam. Es war zwar schon 1952, als die Führung der Deutschen Demokratischen Republik, eben die DDR, die sowjetische Besatzungszone zum Westen hin abgeriegelt hatte und die innerdeutsche Grenze mit einer mehrere Kilometer breiten Sperrzone versah, die mit nahezu 1400 Kilometern von Bayern bis an die Ostsee reichte, und durch die Siedlungen und Landschaften, Strassen und Eisenbahnlinien geteilt und viele Gebäude – auch

Kirchen – gesprengt und abgerissen, wie auch Familien und Verwandtschaften auseinandergerissen wurden, aber auch das Leben von Millionen Menschen äusserst nachteilig geprägt wurde. Für den Verkehr zwischen der Bundesrepublik und der DDR und Berlin waren nur noch 6 Eisenbahnübergänge und 5 Autobahnübergänge offen, während auch in und rund um Berlin 200 Strassen gesperrt wurden, folgedem nur 77 übrigblieben. Es wurden aber auch die Telefonverbindungen zwischen dem Westteil der Stadt und dem DDR-Ostteil gekappt, wobei auch alle Bewohner/innen zwangsumgesiedelt wurden, die in der unmittelbaren Nähe der innerdeutschen Grenze ansässig waren. Da aber Berlin trotzdem ein Ort für mutige Flüchtlinge war, um in den Westen zu gelangen, wurde am 13. August 1961 mit dem Mauerbau begonnen. In den folgenden Tagen, Wochen und Monaten entstand zwischen Ost- und Westberlin eine rund 46 Kilometer lange Mauer, und schlussendlich wurden um ganz Westberlin befestigte Grenzanlagen aufgebaut, die letztendlich eine Strecke von insgesamt ca. 155 Kilometern umfassten. Dies hinderte natürlich die Bevölkerung daran, weiterhin aus einem Teil der Stadt in den anderen zu gehen. Die Betonmauern, Gräben, Laufanlagen für abgerichtete Wachhunde, Wachtürme und Schützenstellungen machten die Grenze der DDR fast unüberwindlich. Nach euren Angaben kamen bei den Fluchtversuchen in den Westen nachträglich über 300 Menschen durch Todesschüsse und Todesstrafen ums Leben, während offiziell eine Zahl von etwa 235 genannt wird. Viele versuchten dennoch ihr Glück, nicht selten in spektakulären Mauerfluchten, wobei …

Ptaah:

24. Entschuldige auch mich, denn es waren gesamt 373 Menschen, die infolge Fluchtversuchen ermordet wurden, und zwar viele heimlicherweise, ohne dass jemals etwas davon an die Öffentlichkeit gedrungen ist oder etwas protokolliert wurde.

25. Eine grössere Anzahl, deren Namen nie genannt wurden, wurde nicht durch Gerichtsbeschlüsse zum Tod verurteilt, sondern in einen Keller gebracht und durch einen hinterhältigen Genickschuss ermordet.

26. Verantwortlich dafür waren Walter Ulbricht, dann auch Erich Honecker und Helfershelfer sowie die blut rünstige Justizministerin Hilde Benjamin.

27. Die ostdeutschen Kommunisten sahen in den staatlich sanktionierten Liquidierungen geradezu ein ‹ Gebot sozialistischer Gerechtigkeit›.

28. Beim ganzen Prozedere eines Todesurteils im realen Sozialismus entschied nicht der Richter, ob eine angeklagte Person zum Tode verurteilt wurde, sondern dies behielten sich das Politbüro beziehungsweise der Parteichef vor.

29. In den frühen Jahren waren in der DDR stalinistische Schauprozesse, wie auch viele Todesurteile noch an der Tagesordnung.

30. Darüber jedoch breitete die SED-Führung seit den sechziger Jahren den Mantel des Schweigens, folgedem Gerichtsverfahren mit Todesurteilen nicht oder nur in äusserst seltenen Ausnahmefällen öffentlich erwähnt wurden.

31. Ab 1960 wurde an der Alfred-Kästnerstrasse in einem Nebentrakt der Strafanstalt Leipzig eine zentrale Hinrichtungsstätte betrieben, wo alle Hinrichtungen durchgeführt wurden, nebst dem, dass Morde bezüglich vieler DDR-Flüchtlinge und DDR-Fluchthelfer begangen wurden, die oft ohne Gerichtsurteile in Kellern erschossen und dann verscharrt oder verbrannt wurden.

32. Dies aber war ein dunkles Geheimnis zweier SED-Diktaturmitglieder und ebenfalls 2 von ihnen verpflichteten Volkspolizisten.

33. Tatsächlich waren aber in der DDR Todesurteile gegen gewöhnliche Kriminelle nichts anderes als rechtswidrige Mordaufträge und effective Morde.

34. Politische Todesurteilsvollstreckungen und flüchtlingsbedingte Ermordungen – von denen die Öffentlichkeit bis heute nie etwas erfahren hat, weil auch du darüber, was wir dir anvertrauten, geschwiegen hast, was jedoch heute nicht mehr relevant ist – wurden mit grösstem Aufwand von den ‹Staatsorganen› verschleiert und vertuscht.

35. Wenn schon etwas protokolliert wurde, dann erschien auf Totenscheinen ‹Herzinfarkt›, ‹Kreislaufversagen› oder eine sonstig alltägliche Todesursache, wobei die Leichen umgehend verbrannt und anonym bestattet wurden.

36. So erging es auch der Witwe des abtrünnigen Stasi-Hauptmanns Werner Teske, der am 26. Juni 1981 wegen ‹Verrat von Plänen› hingerichtet wurde, denn von seiner Hinrichtung erfuhr sie erst nach dem Sturz der SED im Jahr 1990.

37. Dies war das letzte offiziell in der DDR vollstreckte Todesurteil, wobei aber heimliche Erschiessungen von Menschen, deren Fluchtversuche in den Westen misslangen, weiterhin erfolgten, wie aber von der Stasi auch Fluchthelfer ermordet wurden, und zwar auch ausserhalb der DDR, wie z.B. der Schweizer Hans-Ulrich Lenzlinger in Zürich am 5. Februar 1979, den du im Namen meiner Tochter Semjase gewarnt und mit ihm ein langes Gespräch und kurz vor seiner Ermordung noch 2 Telephongespräche geführt hast.

38. Damals, es war im Herbst 1978, hast du diesen Mann aufgesucht, um ihn zu warnen, dass er ermordet werden soll (230. Kontaktgespräch vom 11. Oktober 1989, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 6, Seiten 4 und 5).

Billy:

Ja, ich erinnere mich an dieses interessante Gespräch, wie auch daran, dass ich mit Jacobus zu Lenzlinger nach Höngg gefahren bin und ihm nicht sagen durfte, warum ich mit Lenzlinger sprechen musste, folgedem offiziell galt, dass Jacobus bei Lenzlinger eine Anstellung als Raubtierwart suchen sollte, weil eine solche Stelle im ‹Tages-Anzeiger› ausgeschrieben war. Das Ganze wurde von Semjase so arrangiert, dass ich mit Lenzlinger kurz unbehelligt sprechen konnte, wie sie mir aufgetragen hatte, ohne dass Jacobus dies mithören konnte, denn sie hatte mir gesagt, ich solle nicht offen darüber reden, auch nicht gegenüber Jacobus. Die Zeit reichte dann aber gut, Lenzlinger das Notwendige zu sagen, als Jacobus mit dem Betrachten der 2 Geparde beschäftigt war, weil er sich für die Raubtierwart-Stelle interessierte. Also konnte ich Lenzlinger vor dem ihm drohenden Mordanschlag warnen, wobei ich ihm auch die Quelle der Warnung nannte, worüber er aber nicht erstaunt war, weil er, wie er sagte, schon seltsame UFOs gesehen habe und nicht daran zweifle, dass Ausserirdische zur Erde kommen. Klar sagte er, dass er die Warnung ernst nehme und sich für diese bedanke. Leider hat dann letztendlich die Warnung doch nichts genutzt, weil er trotzdem ermordet wurde. Damals wusste ich noch nicht, was der Grund für den Mordanschlag war, wie ich also auch nicht wusste, dass es die Stasi war, die dahinter steckte, was aber wohl gut war, denn sonst hätte ich vielleicht noch in das Ganze verwickelt werden können. Lenzlinger und ich sprachen auch nicht über die DDR und die Stasi, als wir gut eineinhalb Stunden lang in seinem prächtig aufgemöbelten Büro sprachen, wobei Jacobus stiller Zuhörer war, was mich etwas wunderte, denn üblicherweise war Schweigen nicht sein Metier. Lenzlinger interessierte sich sehr für meine Abenteuerjahre und meinte, dass ich ein sehr interessantes Leben geführt hätte, dass er aber auch eher ein etwas abenteuerlicher Typ sei, jedoch nicht in gleicher Weise wie ich das gewesen sei. Das sind meine Erinnerungen an Hans-Ulrich Lenzlinger in Höngg. Deine Tochter Semjase sagte mir damals nur, dass ich Lenzlinger warnen soll, weil ein Mordanschlag auf ihn geplant sei, und mehr wusste ich effectiv nicht. Erst jetzt, da du das Geheimnis lüftest, ist mir bewusst geworden, warum ich Lenzlinger warnen musste, denn ich habe Semjase nie nach dem Grund und den Umständen gefragt, weshalb sie mich für die Warnung beauftragte. Natürlich erinnere ich mich aber daran, was ihr mir gesagt habt bezüglich der Todesurteile und der gerichtsurteilslosen Morderei in der DDR, worüber ihr mir aber zu schweigen geboten habt. Doch da du jetzt so offen über alles sprichst, denke ich, dass auch ich das Schweigen nicht mehr wahren muss, weil schon längst alles vorbei ist und zur Geschichte der Vergangenheit gehört.

Ptaah:

39. Richtig.

Billy:
Dann kann ich jetzt noch das sagen, was mir auf der Zunge liegt?

Ptaah:
40. Natürlich, denn da unser Gespräch ein offizielles Kontaktgespräch ist, gehört deine restliche Aussage wohl noch dazu.
41. Und was der Beweggrund meiner Tochter war, die Warnung bei Lenzlinger vorzubringen – was sie nicht hätte tun dürfen –, das fundierte in ihrem Mitgefühl.

Billy:
Das mag wirklich sein, und ich denke eben auch, dass ich den Rest noch sagen soll. Gut denn: Sagen will ich noch, dass am 17. Juli 1987 in der DDR die Todesstrafe aufgehoben wurde. Dann geschah es, dass am 18. Oktober 1989 das SED-Zentralkomitee den Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker absetzte, wobei jedoch die Grenzöffnung am Abend des 9. November 1989 trotzdem für alle völlig überraschend kam, was der Auftakt für den Mauerfall und die effective ‹Wende› war, die nicht mehr aufgehalten werden konnte. An jenem Abend stürmten Tausende die Grenzübergänge und feierten das ‹Wunder von Berlin›. Dann kam auch Michail Gorbatschow ins Spiel, als er an die Macht gekommen war und sich bemüht hatte, den sowjetischen Staat und Regierungsapparat zu modernisieren, da änderte sich schnell vieles. Unter den Schlagworten ‹Glasnost› (‹Offenheit›, ‹Transparenz›) und ‹Perestroika› (‹Umbau›, ‹Umgestaltung›) reformierte er die Sowjetunion und damit den gesamten Warschauer Pakt, woraus das neue Russland hervorging. Damit verlor die DDR-Führung auch den Rückhalt der Sowjetunion, was von der Bevölkerung schnell begriffen wurde und infolgedem in allen grossen Städten die Menschen für ihre Freiheit zu demonstrieren und zu protestieren begannen, wobei dann auch eine Fluchtwelle über Ungarn und die Tschechoslowakei einsetzte und sich die Lage zuspitzte. Das nutzte Helmut Kohl, der von 1969 bis 1976 3. Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz und als 6. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1982 bis 1998 der Amtsinhaber mit der bisher längsten Amtszeit war, um in der Öffentlichkeit zu brillieren und sich als ‹Wiedervereinigungs-Kanzler› beider Deutschland wichtig zu machen. Dies geschah in der Weise – wie du und Quetzal mir das ausführlich erklärt habt –, indem ihm seine Frau Hannelore alle notwendigen Vorgaben dazu ausarbeitete und ihn anleitete, wie, wann und wo er sein Wort erheben und wie er sich zu verhalten, was er zu sagen und was er zu tun hatte, wodurch er Früchte ernten konnte, die Gorbatschow gepflanzt hatte.

Ptaah:
42. Was du nun noch erklärt hast, entspricht den Gegebenheiten.

Billy:
Vielleicht ist noch wichtig zu sagen, dass heute die Spuren der Mauer aus der Landschaft und dem Berliner Stadtbild weitgehend verschwunden sind, denn es gibt nur noch einige wenige Mauerreste zu finden, weil die Mauer abgebrochen und in alle Welt verkauft wurde.

Ptaah:
43. Aber am Brandenburger Tor erinnern Pflastersteine noch an den früheren Verlauf der Mauer.

Billy:
Die USA– wie aber auch die EU-Diktatur – machen dauernd Terror gegen Russland und leben im Wahn, dass sie Russland, die russische Bevölkerung und die Regierung nach US-Manier und EU-Diktaturnorm auf deren Politsysteme ummodeln könnten, was aber nie gelingen wird, wie das dem gesamten Westen trotz Aggressionen und Krieg gegen Russland auch nie gelungen ist. Vielleicht kommen die USA aber auch in bezug auf Russland auf verrückte und irre Gedanken, um Schaden herbeizuführen, denn die US-Militärs und US-Regierungsfritzen sind ja äusserst phantasiereich in dieser Beziehung. Wenn ich nur daran denke und einige wenige Dinge nennen will, was die US-Militärs und die US-Regierenden an Irrem und Verrücktem geplant haben, um das Nazireich und Japan zu besiegen, dann geht einem der Hut hoch. Da war ja z.B. die schwachsinnige Idiotie, die ernsthaft in Betracht gezogen wurde, dass die US-amerikanische Luftwaffe und ihre verbündeten Briten, Kanadier und Franzosen Giftschlangen aller Art, wie Klapperschlangen, Schwarze Mambas und Kobras usw. in deutsche Städte abwerfen sollten, um so die Bevölkerung drastisch zu reduzieren und die Nazis zur Kriegsaufgabe zu zwingen. Eine andere irre und verrückte Idee, die US-Militär- und Regierungsgewaltige erarbeiteten, waren tatsächlich schwachsinnige Pläne, um in Deutschland Gartenpflanzen mit Hormonen zu besprühen, wodurch die deutsche Bevölkerung verweiblicht werden sollte. Dies in der Hoffnung, dass dann das Nazireich kurzfristig kapituliere. Doch nicht genug mit diesem Schwachsinn, denn es wurden weitere immense Dollarbeträge ausgegeben, um Bulldoggfledermäuse (Molossidae), die eine relativ kleine, weit verbreitete Familie innerhalb der Fledermäuse darstellen, mit kleinen Brandbomben zu bestücken und sie auf Tokio und andere japanische Städte loszulassen, um diese in Brand zu stecken, Brandkatastrophen und Feuerstürme hervorzurufen, wodurch unzählige Menschen sterben sollten

und zudem eine Kapitulation zustande kommen sollte. In gleicher Weise wurden Unmengen Dollarbeträge verschwendet, um im gleichen Rahmen Tauben mit Sprengkörpern zu bestücken und diese auf die Feinde loszulassen, um dann die Sprengkörper auf sie abzuwerfen. Aber nicht genug damit, denn es standen von den USA noch weitere irre und verrückte Versuche und Programme an, wie unter anderem auch, dass z.B. in Kriegsgebieten einfach Schweine und andere Haustiere – in einigen Fällen gar unschuldige einheimische Menschen – in Minenfelder getrieben und von den hochgehenden Minen zerfetzt wurden. Und die Verrücktheiten gingen noch weiter, denn mitten im Atlantik sollte eine riesige Zwischenlande- und Auftankungsplattform für Kriegsflugzeuge gebaut werden, während ein anderer Plan darin bestand – wobei auch die Engländer und Kanadier mitmischten –, aus riesigen Eisbergen ebenso riesige Kriegs-Flugzeugträger zu bauen, wobei ausgedacht war, dass diese mehrstöckig und mit Elektroantrieb versehen zu sein hätten, wobei das Eis durch Holz-Hobelspäne hätte stabilisiert sein müssen, um beständiger zu sein. Dieses irre Projekt wurde nur deshalb nicht umgesetzt, weil die Erbauung eines einzigen solchen Flugzeugträgers mehrere Jahre in Anspruch genommen hätte und – nebst der gesamten Bewaffnung usw. – ungeheure Kühlan-lagen hätten eingebaut werden müssen, um das Eis als solches zu erhalten. Und das ist tatsächlich keine Phantasie, sondern diese verrückten und irren Pläne wurden durchdacht und erstellt und dann auch nur darum fallengelassen, weil einerseits die Produktionszeit zu lange dauerte, und anderseits weil während der Planungsphase die Technik horrend weitergetrieben und durch diese ermöglicht wurde, dass die Kampfflugzeuge usw. ohne Zwischenlandung und ohne Zwischentankung von den USA aus direkt bis nach Europa fliegen konnten. Doch die USA werkeln auch heute weiter an Kriegsmaterial, und so hat z.B., kurz nach dem Abwurf der bekanntgewordenen ‹Mutter aller Bomben› – die die US-Luftwaffe in Afghanistan abgeworfen hat –, Amerika den Test einer Atombombe bekanntgegeben, dass über dem Tonopah-Testgelände im US-Bundesstaat Nevada ein F-16-Kampfflugzeug erstmals eine Atombombe des neuen, modernisierten Typs B61-12 ohne Sprengkopf abgeworfen wurde. Dieser Test hat bereits am 14. März 2017 stattgefunden, wobei der Einsatz der Bombe mit einer F-16 sowie die ‹nicht-nuklearen Funktionen› der Bombe erprobt worden waren. Doch schon 2015 war ein ähnlicher Test mit der gleichen Art Bombe erfolgt, wobei diese damals von einem Kampfjet des Typs F-15 abgeworfen worden war. Die in Afghanistan eingesetzte Bombe des Typs GBU-43 war über 9 Meter lang und gut 10 Tonnen schwer, weshalb, um sie zu bewegen, eine Spezialversion des grossen Militärtransporters Hercules C-130 nötig war. Dieser entgegengesetzt ist die Atomwaffe B61-12 nur etwa 3,60 Meter lang, weist ein Gewicht von 350 Kilo auf und kann von be-

weglicheren Kampfjets wie dem F-15 oder F-16 zum Ziel geflogen werden. Trotz ihrer vergleichbar geringen Grösse hat die B61-12 eine vielfach höhere Sprengkraft als die ‹Mutter aller Bomben›, bei der die Wirkung etwa 11 Tonnen TNT-Sprengstoff entspricht. Bei der neuen, modernisierten US-Atombombe B61-12 kann die Sprengkraft eingestellt werden, und zwar zwischen 300 und 50000 Megatonnen TNT, was nahezu an die halbe Sprengkraft jener ‹Zar-Bombe›, AN602-Wasserstoffbombe, herankommt, die am 30. Oktober 1961 von der Sowjetunion als die stärkste jemals gezündete Wasserstoffbombe über der Insel Nowaja Semlja im Nordpolarmeer zur Explosion gebracht wurde. Aber zurück zu den USA, denn diese Kriminellen und die EU-Diktatur-Kriminellen resp. deren traurige Politgestalten sollen in ihren eigenen durch sie kriminell geführten Staaten für Frieden, Freiheit, Gesetz und Ordnung sorgen, anstatt sich in das Staatssystem Russlands – oder anderer Länder – einzumischen, denn grundsätzlich geht sie das Ganze der fremden Politsysteme keinen feuchten Deut an. Russlands Politikform muss und soll so sein gelassen werden, wie die russische Bevölkerung dies wünscht und für richtig findet, folglich nicht versucht werden darf, sie nach den Staatsformen von US-Amerika oder der EU-Diktatur umzuwandeln. Das politische System Russlands und gleichbedeutend der Russischen/Russländischen Föderation ist staatsrechtlich vor allem in der Verfassung vom 12. Dezember 1993 festgelegt, und zwar im Föderationsvertrag vom 10. April 1992 und den Einzelgesetzen wie etwa zum Verfassungsgericht. In Artikel 1 der Verfassung wird Russland als ‹demokratischer föderativer Rechtsstaat mit republikanischer Regierungsform› bezeichnet. Das Ganze der Politik- und Regierungsform in bezug auf die ‹Russische Föderation› kann man als eine etwas schwierige parlamentarisch-präsidentielle Mischform einstufen, wobei die semipräsidentielle Form ein gemischtes präsidialparlamentarisches Regierungssystem darstellt, das sowohl Elemente des Parlamentarismus als auch des Präsidialsystems aufweist, wie das auch beim Muster der USA und der 5. Französischen Republik der Fall ist. Weitere charakterisierende Bezeichnungen in bezug auf die Verfassungswirklichkeit entsprechen dem ‹patronalen Präsidentialismus› und ‹hegemonialen resp. vorherrschaftlichen Präsidentialismus›. Das russische System kann in weiterem Sinn auch als Doppelstaatsystem oder Netzwerkstaatsystem bezeichnet werden. Und in böswillig russlandfeindlicher Weise wird das Ganze auch als Wahlmonarchie, konstitutionelle Wahlautokratie, systemloses System, hybrides System, als Regime oder Putin-System sowie als delegative, illiberale, elektorale, halbierte, manipulierte, steuerbare, gelenkte oder defekte Demokratie beschimpft, wobei kein klares Verfassungsverständnis definiert werde. Also wird gesagt, dass der Umgang mit der Verfassung pragmatisch resp. sachbezogen sei, wobei der ‹praktizierte Autoritarismus› als ein notwendi-

ges Provisorium gerechtfertigt werde, das gemäss einer Äusserung von Putin als ‹Herrschaft per Handsteuerung› bezeichnet werden könne. Von anderer Seite wird gesagt, dass keine der gängigen Interpretationen und Kategorien der vergleichenden Regierungslehre zur russischen Verfassung passe, weil der russische Präsident schon nach der Verfassung als Institution jenseits der 3 Staatsgewalten konstruiert sei. In letzter Zeit habe ich mich diesbezüglich damit etwas beschäftigt und gelesen, dass einige russische Politiker und Wissenschaftler das politische System teils kritisch beurteilen, teils affirmativ resp. billigend und als ‹Souveräne Demokratie›. Dieser Ausdruck wurde 2006 vom russischen Geschäftsmann und Politiker Wladislaw Jurjewitsch Surkow geprägt, der gelegentlich als ‹Kreml-Chefideologe› oder auch als ‹3. Mann im Staat› bezeichnet wurde und zeitweise als weitgehend verantwortlich für die russische Innenpolitik galt. Diesbezüglich habe ich hier einen Ausdruck aus Wikipedia, den ich dir vorlesen will:

Im Jahr 2004 soll Wladislaw Jurjewitsch Surkow massgeblich zum Wahlsieg von Wladimir Putin bei den Präsidentschaftswahlen beigetragen haben. Seit dem 27. Dezember 2011 war Surkow Vize-Ministerpräsident in der russischen Regierung. Am 8. Mai 2013 trat Surkow von diesem Amt zurück. Vorausgegangen war der Vorwurf Putins, die Regierung habe seine Dekrete nicht angemessen umgesetzt. Auch war es zwischen Surkow und den russischen Strafermittlungsbehörden zu Auseinandersetzungen über Korruptionsvorwürfe im Innovationszentrum Skolkowo gekommen. Am 24. September 2013 wurde Surkow zum persönlichen Berater Putins ernannt. In dieser Funktion soll er sich unter anderem um die sozioökonomische Entwicklung der von Georgien abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien kümmern.

Infolge meines Interesses in bezug auf das russische Politsystem, habe ich mich in letzter Zeit etwas mit dieser Materie beschäftigt und habe also einiges gelernt: Der Präsident von Russland ist das Staatsoberhaupt, der seit 2013 vom Volk in einer freien, allgemeinen, unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahl für jeweils 6 Jahre – zuvor für 4 Jahre – direkt gewählt wird. Die gleiche Person darf die Präsidentschaft nicht länger als 2 Legislaturperioden hintereinander ausüben, wonach aber, wenn zwischendurch eine andere Person das Präsidentenamt für 6 Jahre ausübt, der vorherige Präsident erneut kandidieren kann. Von 1990 bis 1993 gab es in Russland noch das Amt der Vizepräsidentschaft, das aber mit dem Inkrafttreten der Verfassung im Jahr 1993 abgeschafft wurde.

Die Föderationsversammlung übt im russischen Regierungssystem die Legislative aus, die aus 2 Kammern besteht, und zwar aus dem Föderationsrat als Oberhaus und der direkt gewählten Staatsduma als Unterhaus. Je 2 Repräsentanten jedes Föderationssubjektes werden in den Föderationsrat abgestellt, wovon der eine von der Exekutive und einer von der Legislative die Vertretung des Subjekts innehat. Die Amtsdauer der Repräsentanten ist dabei der Dauer der Legislaturperiode der von ihnen vertretenen Institutionen angepasst.

Die Duma ist aus Abgeordneten zusammengesetzt, für die seit der Wahl 2016 ein Mischsystem aus Verhältnis- und Mehrheitswahl, das sogenannte Grabenwahlsystem, gilt. Die Legislaturperiode der Duma beträgt immer 5 Jahre, wobei sie die Funktion hat, Gesetze zu verabschieden, die jedoch nicht einfach in Kraft gesetzt werden dürfen, sondern als Vorschlag vom Föderationsrat gebilligt und vom Präsidenten unterzeichnet werden müssen. Wenn der Föderationsrat ein Veto gegen die Verabschiedung eines Gesetzes einlegt, kann die Duma dieses trotzdem durchbringen, wenn sie es mit mindestens zwei Dritteln der Abgeordnetenstimmen bestätigt. Jedes Veto, das vom Präsidenten eingelegt wird, kann nur mit einer wiederholten Bestätigung des Gesetzes durch die jeweilige Zweidrittelmehrheit sowohl in der Duma als auch im Föderationsrat überwunden werden.

Die Regierung der Russischen Föderation hat die exekutive Gewalt inne, wobei jedoch die Schlüsselressorts direkt dem Präsidenten untergeordnet sind.

Der Ministerpräsident von Russland wird vom Präsidenten vorgeschlagen, muss jedoch von der Duma bestätigt werden, wobei der Ministerpräsident auch als Regierungschef, Premierminister und Vorsitzender der Regierung gilt. Die Duma kann vom Staatspräsidenten per Erlass aufgelöst und vorzeitige Neuwahlen angeordnet werden, oder er kann der Regierung ein Misstrauensvotum aussprechen, wenn ein von ihm vorgeschlagener Kandidat auch nach 3 Abstimmungen abgelehnt wird. Neben dem Ministerpräsidenten besteht die Regierung aus dessen Stellvertretern, dem Vize-Ministerpräsidenten und den Ministern. Das System der staatlichen Exekutive, das aus den Ministerien, föderalen Diensten und föderalen Agenturen besteht, ist der Regierung untergeordnet.

In Russland verkörpert das Verfassungsgericht die oberen judikativen Institutionen, der Obere Gerichtshof und das Obere Schiedsgericht. Auf Vorschlag des Präsidenten werden ihre Richter vom Föderationsrat bestätigt. Die ordentliche Gerichtsbarkeit und deren russisches System sind dem Oberen Gerichtshof untergeordnet, und dem Oberen Schiedsgericht das System der Schiedsgerichtsbarkeit. Zum föderalen Gerichtsbarkeitssystem zählen jedoch nicht die Verfassungsgerichte der Föderationssubjekte. Auch die Staatsanwaltschaft ist in Russland ein

Bestandteil der Judikative, wobei diese allerdings nicht zum föderalen Gerichtsbarkeitssystem zählt und gemäss Verfassung unabhängig von allen anderen Machtstrukturen ist. Dem System der Staatsanwaltschaft steht die Generalstaatsanwaltschaft der Russischen Föderation vor, deren Vorsitzender, der Generalstaatsanwalt, auf Vorschlag des Präsidenten vom Föderationsrat bestätigt wird. Das oberste Handelsgericht wurde im August 2013 mit dem obersten ordentlichen Gericht zusammengelegt resp. diesem untergeordnet, weshalb Analytiker aussagen, dass dadurch ‹die verlässlichere Säule der russischen Justiz geschwächt› sei. Dann habe ich hier nochmals einen Auszug aus Wikipedia, der sicher auch interessant ist:

Vom klassischen präsidentiellen System (Beispiel: USA) unterscheidet sich das russische im Wesentlichen formal durch das Vorhandensein eines Premierministers als Regierungschef, der in Regierungsbildung und Regierungsausübung sowohl dem Präsidenten als auch dem Parlament untergeordnet ist. Obwohl es wie im semipresidentiellen System nebeneinander die Ämter des Präsidenten und des Premierministers gibt, unterscheidet sich die russische Variante doch vom klassischen semipräsidentiellen System (Beispiel: Frankreich) dadurch, dass die Legitimation und Kontrolle der Regierung durch das Parlament (Misstrauensvotum) insgesamt schwächer ist: Der Präsident hat nach der Verfassung stets die Möglichkeit, einen Ministerpräsidenten auch abweichend vom Willen des Parlaments zu ernennen und bei Widerstreben auch das Parlament aufzulösen. Nach Artikel 83 der Verfassung ernennt der Präsident mit Zustimmung der Staatsduma den Vorsitzenden der Regierung der Russländischen Föderation und entscheidet über die Frage des Rücktritts der Regierung. Nach Artikel 84 kann er die Staatsduma in den Fällen und nach dem Verfahren auflösen, die in der Verfassung der Russländischen Föderation vorgesehen sind. In Artikel 111 wird geregelt, dass der Präsident nach dreimaliger Ablehnung der von ihm vorgeschlagenen Kandidaturen für das Amt des Vorsitzenden der Regierung der Russländischen Föderation durch die Staatsduma den Vorsitzenden der Regierung der Russländischen Föderation ernennen, die Staatsduma auflösen und Neuwahlen ansetzen kann. Nach Artikel 117 kann der Präsident der Russländischen Föderation eine

Entscheidung über die Entlassung der Regierung der Russländischen Föderation treffen. Die Regierung muss dann die Amtsgeschäfte nach seinen Anweisungen weiterführen, bis eine neue Regierung ernannt ist.

Das also sind die Fakten, die ich gelernt und dir nun vorgetragen habe und wozu ich denke, dass dieses Politsystem der Russländischen Föderation so gut und so schlecht ist wie jedes andere Politsystem anderer Staaten. Und wenn nun die Russlandbevölkerung damit klarkommt, dann ist das allein deren Sache und geht weder die EU-Diktatur noch die USA einen feuchten Deut an, folgedem sich diese nicht in Russlands Politsystem einmischen, sondern nur bemüht sei sollen, in ihren eigenen Staaten Frieden, Freiheit und Ordnung zu schaffen.

Ptaah:

44. Das ist nicht nur deine gute und richtige Meinung, sondern auch die meinige und die aller verständigen und vernünftigen Erdenmenschen, die in folgerichtiger Weise das Ganze beurteilen.

45. Effectiv ist das politische System von Russland eines wie jedes andere auch, während dies jedoch von den selbstsüchtigen und weltherrschaftsheischenden USA sowie von der nach Ländern gierenden EU-Diktatur nicht akzeptiert wird, weshalb sie ihre eigenen unfreiheitlichen, demokratielosen und diktatorischen Staatssysteme zwingend auf Russland ausbreiten und dieses zu ihrem Vasallenstaat machen wollen.

Billy:

Dann sind wir einer Meinung, wobei ich hoffe, dass noch viele andere Menschen der Erde die gleichen Feststellungen machen wie wir zwei und dass sie zur gleichen Meinung kommen. Aber lassen wir das, denn ich habe mich auch noch mit etwas anderem beschäftigt, mit diversen Dingen, die du mir in letzter Zeit erklärt hast und die ich nun gerne offenen nennen möchte, wenn du nichts dagegen hast.

Ptaah:

46. Wenn es sein müsste, dann würde ich etwas sagen.

Billy:

Auch diverse Berichte habe ich darüber gelesen, wovon ich reden will, wobei ich mich mit den kriminellen und verbrecherischen Gruppierungen und Vereinigungen in aller Welt befassen will, diesbezüglich besonders mit jenen der USA, denen in Italien, Deutschland, Japan und in diversen anderen Staaten, die diesbezüglich schlecht wegkommen.

Ptaah:
47. Darüber kannst du reden.

Billy:
Gut, aber erst will ich noch etwas nachholen, was ich vergessen habe im Zusammenhang mit der DDR-Mauer zu sagen, denn zumindest sind noch 2 weitere politische Mauern zu erwähnen, wie die ‹ Chinesische Mauer› resp. ‹Grosse Mauer›, die während der Dynastien-Zeit erbaut, jedoch vielmals wieder abgetragen, neu gebaut, umgebaut und auch immer wieder erweitert wurde. Die chinesische Geschichte sagt aus, dass die neuste Konstruktion in der Ming Dynastie (1368–1644) erstellt wurde, wobei deren Länge mehrere tausend Kilometer aufwies. Dazu habe ich in diversen meiner Bücher und auch in verschiedenen anderen Werken rumgesucht und allerhand Daten gefunden, die ich erklären möchte, wenn du daran interessiert bist?

Ptaah:
48. Mit dieser Materie habe ich mich schon lange nicht mehr beschäftigt, wenn sich daher neue Erkenntnisse ergeben haben, worüber du Bescheid weisst, dann will ich gerne hören, was du zu sagen hast.

Billy:
Es gibt tatsächlich neue Erkenntnisse, wie jedoch auch alte Fakten sicher noch wertvoll sind zu nennen. Also kann ich folgendes sagen: Die ‹Chinesische Mauer› wird auch ‹Grosse Mauer› und ‹Lange chinesische Mauer› genannt, und deren Bau begann vor etwa 2700 Jahren durch die chinesischen Dynastien, wobei während der Ming-Dynastie – die von 1368 bis 1644 dauerte – die neuesten resp. die letzten oder jüngsten Mauerteile erbaut wurden. Früher hat es immer geheissen, dass die ‹Chinesische Mauer› 6000 Kilometer lang sei, wobei nun aber im Jahr 2012 eine neue Messung ergab, dass die Gesamtlänge rund 21200 Kilometer betragen soll.

Ptaah:
49. Das ist sehr interessant und mir neu, denn mit den diesbezüglich neueren und neusten Forschungen habe ich mich nicht beschäftigt, worum ich mich jetzt aber bemühen werde.
50. Für deinen Hinweis danke ich dir, und es wäre wohl wertvoll, wenn du zu diesem Thema noch Informationen finden und zusammentragen könntest, um sie dann bei unserem Gespräch hier einzufügen, denn damit würden deine Erwähnungen noch etwas vervollständigt.

Billy:

Schön, kann ich dir auch einmal etwas vorbringen, wovon du nichts weisst. Aber wenn dich das Ganze so interessiert, dann kann ich dir einige Quellen nennen, in denen du die neuen Erkenntnisse finden kannst. Und deinen Rat will ich gerne befolgen und etwas zusammensuchen und unserem Gespräch hier beifügen.

Chinesische Mauer

(Aufgearbeitete Ausführung aus Wikipedia)

Die Chinesische Mauer (chinesisch 萬里長城 / 万里长城, Pinyin Wànl Chángchéng, ‹10'000 Li lange Mauer›, chinesisch 中國長城 / 中国长城, Pinyin Zhngguó Chángchéng ‹Lange chinesische Mauer›, auch ‹Grosse Mauer› genannt, ist eine historische Grenzbefestigung, die das chinesische Kaiserreich vor nomadischen Reitervölkern aus dem Norden schützen sollte. Mit ihrem Bau wurde im 7. Jahrhundert v. Chr. begonnen. Sie erstreckt sich nach neuesten Erhebungen über 21196,18 Kilometer und umfasst 43'721 Einzelobjekte und Standorte.

Nach einer Vermessung durch chinesische Behörden im April 2009 wurde die Länge der Chinesischen Mauer mit 8851,8 km angegeben, etwa 2000 km mehr als zuvor angenommen wurde. In dieser Zahl sind aber auch 2233 km Naturbarrieren wie Flüsse und Berge enthalten. Nach neuesten archäologischen Erhebungen gab das chinesische Amt für Kulturerbe im Juni 2012 die Gesamtlänge mit 21196,18 km an. In der Erhebung von 2008 wurden nur die Teile der ‹Grossen Mauer› erfasst, die während der Ming-Dynastie (1368–1644) gebaut wurden. Allein von diesen Abschnitten sind nur 8,2% intakt, während sich 74,1% in einem schlechten Zustand befinden. Zum Teil sind nur die Fundamente vorhanden. 6. August 2017

Ptaah:

51. Natürlich, aber ich habe die Möglichkeit, andere Quellen zu ergründen als du.

Billy:

Wie du meinst, das musst du selbst wissen. Doch will ich noch sagen, dass auch noch eine 3. Mauer erbaut wurde, und zwar zwischen dem alten England und Schottland, wo im 1. Jahrhundert n. Jmmanuel/ Chr. der römische Kaiser Hadrian eine Befestigungsmauer von 78 römischen Meilen resp. 117,5 Kilometern quer über die Britische Insel erstellen liess, den sogenannten ‹Hadrianswall›, der meines Wissens als Bollwerk gegen Angriffe der Barbaren diente. Jedenfalls aber trennte er, wie auch die ‹Grosse Mauer› in China und die DDR-Mauer, Menschen und Familien voneinander, wie dadurch auch die Reisemöglichkeiten verhindert wurden, was in jedem Fall ein bösartiger Eingriff in die Rechte der Men-schen und deren Freiheit war. Es handelte sich dabei jedoch nicht um Landesgrenzen, die nicht überschritten werden konnten, sondern um mit Militär bewaffnete Bollwerke, die jedes Überschreiten mit dem Tod bedrohten, einfach verunmöglichten und gar Not und Elend vielerlei Art für viele Menschen brachten, was hätte vermieden werden können, wenn sie die Mauern hätten überschreiten können. Und gleiches würde auch der Fall sein in den USA und den südlichen Staaten, wenn Trump seine verrückte Idee des Mauerbaus verwirklichen könnte, denn beim Teil der bereits bestehenden Mauer, die schon andere vor Trump haben bauen lassen, kommen ja schon seit Jahren Menschen um, weil sie auf illegalen Wegen in die USA einreisen wollen, jedoch auf unwegsamen Schleichpfaden elend krepieren, wenn sie die Mauerhindernisse auf tödlichen Wegen umgehen. Das heisst natürlich nicht, dass ich die illegale Einwanderung in die USA oder sonst in ein Land befürworte, ganz im Gegenteil, doch das Ganze der illegalen Grenzüberschreitungen sollte derart geregelt werden, dass illegale Einwanderer nicht ihr Leben verlieren müssen, was möglich wäre, indem die Grenzen derart gesichert werden, dass schwarz die Grenze passierende Menschen gefasst und in ihre Heimat zurücktransportiert werden, und zwar ohne dass sie gesundheitlichen Schaden erleiden.

Ptaah:

52. Das mit dem Hadrianswall ist mir bekannt, und es handelte sich dabei um das Bollwerk, das auch als ‹Grenzweg› verstanden werden kann.

53. Und was du sagst bezüglich des Entstehens von Not und Elend, das hat seine Richtigkeit, denn solches brachte nicht nur die Mauer in der DDR, sondern auch der ‹Hadrianswall› und die ‹Grosse Mauer› in China.

54. Im Zusammenhang mit diesen 3 Mauern starben Zigtausende von Menschen, und zwar in bezug auf die Erbauung der Wälle ebenso, wie auch durch die Gewalttaten der Mauerwachen und durch die Trennung der Menschen und Familien sowie den Nahrungsmittel- und Warenhandel usw., der an den Mauern gestoppt wurde und allein dadurch viel Not und Elend brachte.

55. Und was du sagst hinsichtlich streng bewachter Grenzen, der Ergreifung und der Rückschaffung von illegalen Grenzgängern in deren Heimat, so ist dies wohl die einzige Lösung des Problems.

Billy:
Das kann ich mir vorstellen, doch jetzt möchte ich davon reden, wovon ich schon vorher sprechen wollte, ehe ich mich selbst abgelenkt habe. Du selbst hast einmal gesagt, dass in der Schweiz ebenfalls Gruppierungen und Organisationen seien, wie z.B. Mafia-Zellen usw. Allgemein aber, so hast du erklärt, seien diese kriminellen Banden derart mächtig geworden, dass sie von der Polizei und von den Staaten selbst nicht mehr kontrolliert und auch nicht mehr bekämpft werden können, und zwar besonders in der EU-Diktatur, wobei diesbezüglich speziell Deutschland ein unrühmliches Zentrum sei. Genau dasselbe habe ich auch in diversen Abhandlungen gelesen, wie z.B. in dieser hier, die ich dir zu lesen geben will. Nunmehr habe ich durch all diese Abhandlungen und Zeugenberichte usw. in Erfahrung gebracht, dass selbst die Polizei gegen das Ganze weitgehend machtlos geworden ist, folglich sich diese kriminellen und teils verbrecherischen Banden, Clans, Gruppierungen, Organisationen und Vereinigungen immer haltloser und weiter ausweiten können. In Europa ist besonders Deutschland sehr übel dran, wozu die verrückte Bundeskanzlerin Merkel mit ihrer Flüchtlings-Willkommenskultur sehr viel beigetragen hat, was aber weder sie noch ihre dumm-dämliche Anhängerschaft wahrzunehmen, zu verstehen und zu akzeptieren vermag, weil bei allen der notwendige Verstand und die dringende und unentbehrliche Vernunft ebenfalls fehlen. Und dies bezieht sich nicht nur auf jenes dämliche bürgerliche Fussvolk, das infolge fehlender Intelligenz die Obrigkeiten für sich denken und handeln lässt, sondern auch sonst auf alle jene, welche Angela Merkel oder auch all jene anderen Regierenden anhimmeln, die in gleichen Spuren wie sie einhergehen und ihre eigenen Länder und deren Bevölkerungen drangsalieren. So konnte es auch kommen und kann sich immer weiter ausbreiten, dass sich immer mehr kriminelle und verbrecherische sowie terroristische Einzeltäter, Gruppierungen, Organisationen und Vereinigungen ausbreiten und die bereits unordentlich gewordene Weltordnung noch in einen stetig grösseren, immer gefährlicheren, tödlicheren und zerstörenderen Zustand bringen. Und in Europa ist das besonders in der EU-Diktatur und ganz speziell in Deutschland der Fall, denn da hat sich in den letzten Jahren, und zwar speziell durch den Wahnsinn der merkelschen Flüchtlingskultur, das organisierte Kriminelle, Terroristische und Verbrecherische äusserst schnell ausgebreitet. Und das Ganze weitet sich rapide immer mehr aus und übersteigt bereits die Möglichkeiten der Polizei und sonstiger Sicherheitsorgane, noch etwas Nutzvolles dagegen zu tun. Und

tatsächlich trägt sich das alles in der EU-Diktatur zu, in die auch Deutschland ein-geschlossen ist und in dem viele Schattenherrscher der Unterwelt regieren, gegen die nicht nur die Polizei, sondern sonstige Sicherheitskräfte und gar die Gerichtsbarkeiten machtlos sind. Doch da diese in den Medien nur selten genannt werden und zudem durch diese und deren Schlagzeilen in bezug auf die Flüchtlingswellen, deren Schlepper und Machenschaften sowie die Terroranschläge usw. übertönt und der öffentlichen Aufmerksamkeit entzogen werden, sind praktisch nur jene Leute der Bürgerschaften orientiert, die mit den Taten der Kriminellen, Terroristen und Verbrecher direkt oder indirekt konfrontiert werden. Und dies ist leider allüberall so, folgedem das Gros der Bevölkerung nichts oder nur äusserst wenig weiss, was sich in dieser Beziehung in ihrem Land abspielt, eben auch, dass schon seit geraumer Zeit im EU-Diktaturbereich, und zwar besonders in Deutschland, diverse kriminelle und verbrecherische sowie terroristische Gruppierungen, Banden und Organisationen eingewandert sind und sich festgesetzt haben. Das ist aber leider auch in der Schweiz der Fall, die jedoch diesbezüglich noch schläft und eines Tages ein böses Erwachen erfahren und erleben wird.

In Europa ist es schon seit Jahren so, dass nebst der Mafia auch Kriminelle aller Art nicht mehr in die Schweiz, nach Deutschland und in diverse andere Staaten der EU-Diktatur kommen oder hergerufen werden müssen, denn diese sind ebenso bereits überall in Europa präsent, wie auch eine grosse Anzahl Terroristen verschiedener Gruppierungen, wie des IS und der Taliban usw. Auch eine grössere Anzahl ihrer Nachahmer sind als Einzelpersonen oder Gruppierungen in ganz Europa verbreitet, die bei jeder möglichen Gelegenheit zuschlagen und Bluttaten verrichten, was immer wieder Tote fordern wird, und zwar immer mehr und in immer brutalerer Art und Weise, wie die Zukunft erweisen wird. Doch auch Taliban- und IS-Terrorschläfer, Kriminelle aller Art und Verbrecher jeder Couleur haben sich in ganz Europa ausgebreitet, wobei auch die Schweiz miteinbezogen ist, deren Behörden, Regierende und Sicherheitskräfte aber offenbar noch schlafen und sich dieser Tatsache noch nicht bewusst sind, was dann eines Tages wohl zu einem bösen Erwachen führen wird. Effectiv herrscht diesbezüglich in ganz Europa – wie aber auch überall in der Welt – ein engmaschiges Netz aus Kriminellen-, Terroristen- und Verbrecherzellen. Allein in Europa existieren über 50 gut organisierte italienische Mafiaclans, wie aber auch eine Reihe anderer Clans aus diversen Ländern. Allein die Mafiazellen, die weltweit Zigtausende Mitglieder haben, erwirtschaften kriminell und verbrecherisch pro Jahr schätzungsweise einen Umsatz von mehr als dem gesamten Bruttoinlandprodukt von Irland (294,1 Milliarden USD im Jahr 2016). Natürlich tun dabei alle kriminellen und verbrecherischen Clans, Gruppierungen und Organisationen alles, um einerseits ihre gesetz- und

ordnungswidrigen Machenschaften unentdeckt bleiben zu lassen, und anderseits, um ihre weitreichende Macht zu tarnen, die mancherorts gar bis in die Behörden, Gerichte, Regierungen und Ordnungskräfte reichen. Und das ist eine Tatsache, die natürlich von Behörden und Regierungen usw. offiziell bestritten wird, jedoch so wahr ist, dass selbst der dümmste Mensch über das Bestreiten dieser effectiven Fakten lachen muss. Und die traurige Wahrheit ist die, dass viele dieser kriminellen und verbrecherischen Banden, und zwar ganz speziell die Mafia-Clans, beste und tiefgreifende Kontakte in die Politik und Wirtschaft haben und folgedem Behörden infiltrieren, Ordnungskräfte und Ermittler bestechen und sogar problemlos Verwaltungsstrukturen unterwandern. Dazu ge-hören auch Wahlmanipulationen und Beeinflussungen sowie Drohungen und das ‹Kaufen› von Richtern, Staatsanwälten und Polizeibeamten usw. Viele Menschen des bürgerlichen Volkes der Schweiz, der EU-Diktatur und besonders Deutschlands, wie aber grundsätzlich der ganzen Welt, stehen diesen Tatsachen völlig blind gegenüber und glauben, dass solcherart Meldungen nur frei erfunden seien, folgedem das Ganze nicht der Wahrheit entspreche. Die effective Wahrheit ist aber, dass all diese kriminellen, terroristischen und verbrecherischen Ausartungen und Auswüchse tatsächlich gegeben sind, existieren und nicht irgendwelchen Trugschlüssen und Phantasien entsprechen. Allein in Deutschland sind rund 300 Mitglieder der gefährlichen 'Ndrangheta-Mafia, wie aber auch viele der berüchtigten Cosa Nostra, die mit Waffen ausgerüstet sind und deutschlandweit völlig unerkannt agieren, wie aber in viel kleinerem Rahmen auch in der Schweiz. Ihre genaue Zahl der Mitglieder ist nicht bekannt, weshalb diesbezüglich nur Schätzungen gegeben, wobei diese jedoch äusserst erschreckend sind.

Bezüglich der Zentren dieser Organisationen ist zu sagen, dass sich diese häufig ausserhalb grosser Städte befinden, wo sich keine Rotlichtviertel und auch keine Polizei-Sonderermittlungseinheiten befinden. Folgedem haben diese Kriminellen, Terroristen und Verbrecher Rückzugsgebiete, in denen sie nichts oder nur sehr wenig von der Polizei zu befürchten haben, insbesondere auch darum nicht, weil sie sich in ihren Rückzugsgebieten ruhig verhalten und nichts Auffälliges tun, folglich sie auch nicht auffallen. Besonders die Mafia-Clans in aller Welt haben den Drogenhandel in ihren Händen und verdienen Milliarden damit, wobei aber im grossen Stil auch das Erschleichen von Bauaufträgen ebenso in deren Metier fällt, wie auch Erpressung, Menschenhandel und Prostitution usw. Und dass das rentabelste Geschäft der MafiaClans die Geldwäscherei ist, das versteht sich wohl von selbst, wobei allein durch die 'Ndrangheta-Clans in Deutschland pro Jahr schätzungsweise über 50 Milliarden Euro kassiert werden. Ganz speziell Deutschland ist praktisch ein perfektes Reinwaschungsland für Gelder aus illegalen Geschäften, und zwar de-

shalb, weil gemäss staatlichen Gesetzen das Land für ein Strafverfahren nachweisen muss, dass Gelder aus illegalen Geschäften stammen. Folgedem müssen die Mafiosi nicht um ihre illegal ergaunerten Moneten bangen, weil sie ohne handfeste Beweise nicht angeklagt werden können, und zwar weder hinsichtlich kriminell und verbrecherisch erwirtschafteten Geldes, noch in bezug auf die Geldwäscherei. Es kann zwar vorkommen, dass die Polizei und die Gerichte in manchen Jahren zuschlagen können, doch werden in Deutschland dabei in der Regel – wenn überhaupt – nur einige hunderttausend Euro konfisziert. Dies verhält sich etwas anders in Italien, wo rigoroser gegen die Mafia-Clans vorgegangen wird, folgedem vergleichsweise in Palermo in einem Zeitraum von 2 Jahren 2 Milliarden Mafiavermögen beschlagnahmt wurden. Doch was in Italien gang und gäbe ist, nämlich dass die Mafia-Clans mit Schrotflinten usw. her-umballern und Morde begehen, das kommt in der Regel in Deutschland und in der Schweiz nicht vor, oder wenn doch, dann nur alleräusserst selten. Und dies hat seinen Grund darin, dass einerseits die Geldwäscherei der Ruhe und Unauffälligkeit bedarf, und anderseits, dass für die Mafiosi in Deutschland und in der Schweiz Gewalt tabu ist und folglich auch die Mafiagesetze ausser Gültigkeit stehen, was diesbezüglich einer besonderen Mafiaordnung entspricht, die nur für Deutschland und die Schweiz gilt, wie du einmal gesagt hast. Nebst der Mafia regieren in den kriminellen und verbrecherischen Kreisen aber auch die ‹Vereinigten Warlords der Hooligans› ausserordentlich stark, die in oder vor den Fussballstadien Massenprügeleien mit Fussballfans veranstalten, wobei aber z.B. auch – natürlich vermummt – Fan-Busse gestoppt und auf Rastplätze gezwungen werden. Die Bus-Insassen, eben die Fussballfans, die zu Fussballveranstaltungen gehen wollen, müssen aussteigen, wonach sie in Massenschlägereien verwickelt werden, bis hin zu Knochenbrüchen usw., die ebenso zur Schlägerordnung gehören wie auch Prügel bis zur Krankenhausreife. Diese Warlords sind üblicherweise zwischen 20 und 30 Jahre alt und gehören zu ehemaligen anderen Hooligans, wobei unter ihnen auch ausgebildete Mixed-MartialArts-Kämpfer sind. Mixed-Martial-Arts bedeutet etwa ‹Gemischte Kampfkünste›, kurz MMA. Dabei handelt es sich um eine Vollkontaktsportart, bei der Techniken aus verschiedenen Kampfsportarten angewendet werden, wie mir erklärt wurde, als ich vor einem Monat bei einer entsprechenden Kampfsportgruppe nachgefragt habe. Erklärt wurde mir auch, dass MMA durch die Vergleichskämpfe im Ultimate Fighting Championship (UFC) der frühen 1990er Jahre bekannt und populär geworden sei. Die Kampfart besteht gemäss den mir gegebenen Erklärungen sowohl aus Schlag- und Trittechniken (Striking) des Boxens, Kickboxens, Taekwondo, Muay Thai und Karate als auch aus den Bodenkampfund Ringtechniken (Grappling) des Brazilian-Jiu-Jitsu,

Ringens, Judo und Sambo, wobei aber auch Techniken aus anderen Kampfkünsten benutzt werden.

Kriminelle, terroristische und verbrecherische Banden, Gruppierungen und Organisationen aller Art, so wird erklärt, haben 20 bis 80 oder mehr Mitglieder, wobei aber auch fussballfremde Mitschläger dabei sind, die aus Türstehern bestehen und aus der Rockerszene stammen. Alle sind sie aber von der Gier nach böser Gewaltausübung besessen, wobei sie die Gewalt auch weit fernab der Fussballstadien ausüben, was diesbezüglich mit etwa 20–25 Prozent zu berechnen ist. Ihre Gewalt üben sie aber nicht nur bösartig durch Schlägereien aus, sondern es kam auch vor, dass sie Fans schlugen und schikanierten, um dann einzelne von ihnen gar durch die Stadt zu schleifen und zu verhöhnen. Also kann gesagt werden, dass die Gewalt in dieser Beziehung – infolge Stadionschutz – zunehmend auf die Strasse verlagert wird, wobei aber immer öfter nicht nur die Fans aus dem fremden, sondern auch aus dem eigenen Lager – oder gänzlich unbeteiligte Personen – geprügelt und verletzt werden, und zwar nebst dem, dass auch Autos und Schaufenster usw. demoliert werden. Diese Warlord-Hooligans-Banden beanspruchen die öffentlichen Räume immer mehr für sich und terrorisieren ganze Innenstadtbezirke, in denen die Fussballvereine ansässig sind. Und Tatsache ist dabei auch, dass diese Warlords der Hooligans schon seit geraumer Zeit mit bösartigen Ausschreitungen auch gegen die Staatsgewalt vorgehen, was sich im Jahr 2014 bewiesen hat, als in Köln ein Bündnis der Hooligans und Rechtsextremen gegen Salafisten demonstrierte.

Von Gesetzes wegen ist es in der Schweiz und in Deutschland strafbar, eine Gruppierung, Organisation oder sonstige Vereinigung zu schaffen, die Leib und Leben gefährdende sowie andere kriminelle oder verbrecherische Dinge plant oder ausführt, sogar allein schon eine diesbezügliche Mitgliedschaft wird gesetzlich geahndet. Nichtsdestotrotz gibt es jedoch solche kriminelle und verbrecherische Vereinigungen allüberall auf der Welt, so also auch in der Schweiz und besonders in Deutschland, wobei in der EU-Diktatur die BRD ein besonderer Anziehungs- und Angelpunkt ist, von wo aus weit über die Grenzen hinaus in andere Länder kriminell und verbrecherisch agiert wird. Dies ist auch so bei den Hooligans, wie z.B. bei denen von Dortmund, die enge Kontakte zu den ‹Vandalz› von Essen, den ‹Kaliber 030› von Berlin und zu den ‹Psycho Fans› resp. den Hooligans des Vereins ‹Ruch Chorzow› in Polen unterhalten.

Besonders Jugendliche sind von diesen kriminellen und gar verbrecherischen Vereinigungen angetan. Anderseits sind es aber auch Linksautonome, die in Städten ganze Strassenzüge kontrollieren und terrorisieren, wobei sie durch das Internetz zur Gewalt aufrufen, inklusive Dutzenden von Zielen, die angegriffen werden sollen, worunter sich z.B.

auch Immobilienfirmen, Parteibüros und Bankfilialen befinden. Auch Polizeireviere gehören zu den Angriffszielen, die mit Farbbeuteln, Feuerwerkskörpern und Pflastersteinen usw. angegriffen, Türen aufgebrochen und Schaufenster oder Hausfenster eingeschlagen und Polizeiautos und Funkwagen usw. in Brand gesetzt werden. Doch das noch Schlimmere ist dabei, dass die Polizei machtlos ist und sich zurückziehen muss, weil viele der Beamten in Angst verfallen und unter psychischen Folgen zu leiden haben. Und das geschieht in Deutschland vielfach, sei es in Berlin, Hamburg oder Leipzig usw. Die Statistik weist auf, dass in den letzten Jahren die Straftaten linksextremer Gruppierungen um rund 40 und die effectiven Gewalttaten um rund 30 Prozent gestiegen sind. Forschungen zeigen auf, dass ca. 18 Prozent der deutschen Bevölkerung eine linksextreme Einstellung verfechten, während rund 15 Prozent davon sogar böse Gewalt befürworten, und zwar gegen alles, was die staatlichen Beamten und das staatliche System betrifft. Demzufolge ist auch die Hemmschwelle, Polizisten anzugreifen und sie zu verletzen, sehr klein, wobei auch deren Tod oder der von Privatpersonen bedenkenlos in Kauf genommen wird. Und all das geschieht so gut wie unbemerkt von der Bevölkerung, die nur in schwacher Weise über die öffentlichen Medien halbwegs informiert wird, während in Effectivität linksautonome Gruppierungen und Organisationen den Behörden, der Polizei und den Politparteien in äusserster Gewaltbereitschaft den Kampf angesagt haben, weil sie – speziell in Deutschland – den Rechtsstaat in offener Weise nicht anerkennen. Also besetzen sie auch Häuser und ganze Strassenzüge, die für die Behörden und die Polizei zu sogenannten ‹No-go-Areas› werden. In dieser Folge werden von den gesetzmissachtenden Clans, Gruppierungen und Organisationen unsichtbare Grenzen durch die Städte gezogen, wobei in dieser Beziehung Deutschland in der EU-Diktatur an vorderster Front und nicht hinter den USA und Japan zurücksteht. Das ganz grosse Übel sehe ich bei allem, dass dies einerseits die Politiker ebenso wie auch die Polizei teils leugnen, anderseits das Ganze einfach akzeptieren, weil sie dem Übel nicht mehr Herr werden. In dieser Folge ergibt sich meines Erachtens daraus, dass alle Ordnung immer mehr davonschliddert und der Anarchismus immer mehr Boden gewinnt und sich unhemmbar ausbreiten kann.

Allein die deutsche Regierung geht inzwischen davon aus, dass über 6000 nicht direkt vernetzte Autonome existieren, die in ihren Wohngebieten Autonomiezonen errichtet haben, in denen dem Staat das Hoheitsrecht abgesprochen wird und er also seine Macht nicht mehr ausüben kann. Wenn diese aber trotzdem eingefordert werden will, dann kommt es zu bösen Gewaltakten mit den Autonomen, und zwar besonders in der Kernszene, wo mit bösartiger Gewalt gegen Beamte vorgegangen wird, und zwar bis hin zu Tötungsversuchen, wenn diese in die

Autonomiegebiete der Autonomen eindringen wollen, sei es einfach ein Haus, ein Garten, ein grösseres Grundstück oder ein grösserer Gebäudekomplex. Bei den Behörden kommt es diesbezüglich gar vor, dass diese Tatsachen öffentlich geleugnet werden, weil diese Vorkommnisse angeblich ‹keine politische Dimension› hätten, da alles nur ein ‹Kriminalitätsakt› sei resp. gewesen sei. Doch diese Machenschaften der Linksautonomen, die sich von den alten und noch nicht derartig gewalttätigen Aktionsformen verabschiedet haben, breiten sich immer mehr aus.

Ein weiteres und sich immer mehr ausbreitendes Übel sind die Salafisten-Keimzellen, die nicht nur in Deutschland und in vielen anderen Ländern, wie auch in der Schweiz, ihr Unwesen treiben. In dieser Beziehung sind diverse Moscheen Anlaufstellen für Islamisten, wobei diese grundsätzlich nichts mit wirklich Islam-Gläubigen zu tun haben, die friedlich und human nach ihrem Glauben leben. Islamisten sind nicht nur kleine Kriminelle, sondern Verbrecher schlimmster Art, die über Leichen gehen, und seit der IS resp. der ‹Islamistmus› durch den ‹Islamisten Staat› aufgekommen ist, ist er eine bluttriefende Mörderorganisation geworden, die durch Salafisten-Prediger-Imame in diversen Moscheen Kinder und Jugendliche als Soldaten rekrutieren, die dann zu Mordwerkzeugen geformt werden. Vollbepackt mit Sprengstoff gürteln werden die rekrutierten Kinder und Jugendlichen in Menschenansammlungen geordert, um dort die tödliche Ladung zu zünden, um so viele unschuldige Menschen wie möglich mit in den Tod zu reissen. Oder es werden Autos usw. mit Sprengstoff vollgeladen und durch Selbstmörder ebenso in Menschenansammlungen in die Luft gejagt, wie auch mit Fahrzeugen in Menschengruppierungen hineingerast und ein Todesmassaker angerichtet wird. Frauen und Mädchen werden in Salafistenlagern – wobei Salafisten auch als IS-Anhänger bezeichnet werden können – sexuell missbraucht, wobei aber von den Salafisten auch auf brutalste Weise gemordet wird.

Die Salafisten vertreten eine der radikalsten Ausprägungen des Islamistmus, der, wie gesagt, mit dem Islam wahrheitlich nichts gemeinsam hat und nur namentlich daraus entlehnt ist. Die Salafisten der heutigen Zeit stellen aktuell die am stärksten wachsende weltweite Organisation der extremsten WahnGlaubensrichtung dar, wobei sich die Salafisten als ‹Verfechter eines aus ihrer Sicht ursprünglichen und unverfälschten Islam› definieren, was jedoch grundlegend falsch ist, weil der Islam nichts Salafistisches in sich hat. Er ist grundsätzlich in seinem Ursprung – gemäss der tatsächlichen Lehre des Propheten Mohammed (ca. 570 bis 632 n. Jmmanuel/Chr.) – etwas völlig anderes als eine gottesstaatfordernde Religion, sondern eine Macht des Friedens, der Freiheit und Gleichheit aller Menschen. Die Salafisten lehnen jede theologische Modernisierung ab und leben im Wahn, dass der Islam vom

Menschen nur in der Weise praktiziert werden dürfe, wie er völlig falsch, verdreht und aus der wahren Lehre zerrissen, den ersten Muslimen, den sogenannten ‹al-salaf al-salih› resp. den ‹rechtschaffenen Altvorderen›, im Mittelalter gelehrt wurde. Mit Letzteren sind die ersten 3 Generationen im Islam gemeint, wobei das arabische Wort ‹Salaf› Ahnen resp. Vorfahren bedeutet. Ausserdem lehnen Salafisten westliche Demo-kratien ab und meinen irrig, in der islamischen Rechtssprechung eine ‹islamische Ordnung› und damit die sogenannte Scharia als einzig legitime Staats- und Gesellschaftsform sehen und anerkennen zu müssen, wie sie auch den Dschihad resp. ‹Heiligen Krieg› verfechten. Zur Scharia habe ich zu erklären, dass diese im Sinne von ‹Weg zur Tränke›, ‹Weg zur Wasserquelle› oder ‹deutlicher, gebahnter Weg› zu verstehen ist, wie auch als ‹religiöses Gesetz›, ‹Ritus›, was aus dem arabischen Verb ‹šara'a› abgeleitet etwa ‹den Weg weisen, vorschreiben› bedeutet und eben auch ‹Schar¯i'a› geschrieben wird und einem religiösen Gesetz des Islam entspricht, das jedoch von Islamisten und sonstig Islamistisch-Kranken, Irren und Verrückten völlig falsch interpretiert wird.

Nach meinem Sinn verstehe ich den Islamistmus als einen krassen verbrecherischen Gegensatz zur Islam-Religion, und in dieser Form als eine ‹religiös verbrämte Form des politischen Extremismus›. Das ultimative Ziel der Salafisten ist das Errichten eines weltweit absolutistisch ausgerichteten islamistischen ‹Gottesstaates›. In einem solchen würden zum Beispiel wesentliche und garantierte Grundrechte anderer Staaten nicht gelten, vor allem nicht das Grundrecht der Religionsfreiheit, auf das sich die Salafisten selbst laufend berufen. Stattdessen müssten sich Rechtsordnung und Gesellschaft an einem salafistischen Regelwerk orientieren. Um den islamistischen ‹Gottesstaat› durchzusetzen, sind die extremen Salafisten auch zur Gewalt bereit, wobei viele Jugendliche in diesem Unsinn einen Sinn zu sehen glauben, wodurch der Salafismus effectiv zu einer Hass- und Jugendbewegung geworden ist.

Und wenn ich auf den Hass zu sprechen komme, dann verstehe ich diesen als einen Begriff, der vielfach bereits durch Eltern erzieherisch auf ihre Nachkommen übertragen wird, wodurch Hass-Kinder, Hass-Jugendliche und Hass-Erwachsene herangezüchtet werden. Und dieser Hass, der durch die Eltern erziehungsmässig bereits auf die noch jungen Kinder übertragen und hochgezüchtet wird, ist nicht nur auf fremde, andersartige, volksfremde Menschen, sondern vor allem auch auf Andersgläubige ausgerichtet. Und genau darauf setzen die Salafisten, denn suggestiv vermögen sie hassende Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene – in bezug auf Andersgläubige auf den Salafismus umzupolen, wobei ihnen bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hilft, den Hass durch Schönrederei auf den Ursprung umzulenken und ihnen den Salafismus schmackhaft zu machen. Durch diese Hassumpolung, bei der der Hass

noch mehr gesteigert und zudem auf den Ursprung zurückgelenkt wird, erfolgt eine Absage an all das, was gut und recht sowie lebensträchtig ist. Zugleich wird der ursprünglich durch die Erziehenden suggestiv auf die Kinder und Jugendlichen indoktrinierte Hass mit einem neuen und fremden Hassbild interessant und befolgenswert befunden, wodurch sich der Kreis schliesst und sich der Hass wider alles ausserhalb des Salafismus bis zum Wahn steigert. Allein in der EU-Diktatur, wie aber auch in der Schweiz, wie du letzthin gesagt hast, existieren bereits mehr als 35000 Personen, die salafistische Hintergründe und sich zu einem europaweiten Netzwerk zusammengeschlossen haben und dass unter diesen Salafisten und Salafistenanhängern mehr als 4300 zur Gewalt bereite Islamisten sowie rund 1860 Personen diversen Alters sind, die anderweitig als salafistisch gefährlich eingestuft werden müssen. Auch hast du kürzlich gesagt – und ich nehme an, dass ich auch das nennen darf, da du keinen Einspruch erhebst –, dass durch die Flüchtlingswillkommenskultur der verantwortungslosen Bundeskanzlerin Angela Merkel in der gesamten EU-Diktatur und auch in der Schweiz einiges mehr als 1900 EU-Diktaturheimische und in der Schweiz heimische Islamisten sind. Und da ganz Europa, wie auch die Schweiz, keine Möglichkeiten hat, solche Personen, wie auch nicht Kriminelle, Wirtschaftsflüchtlinge und gar Schwerverbrecher in den Flüchtlingsströmen zu erkennen, haben sie auch keine Möglichkeiten, die Einreise zu verweigern. Natürlich können gewisse ‹Flüchtlinge› wieder ausgeschafft werden, doch damit wird das Problem des Terrorismus, der Kriminalität und des Verbrechens nicht gelöst, das durch die Schuld der Angela Merkel mit ihrer Flüchtlingswillkommenskultur angerichtet wurde.

Für radikale Islamisten jeder Art ist ganz Europa ein zentrales Gebiet und Tummelplatz für tödliche Anschläge gegen unschuldige Menschen geworden, wie das auch der Fall ist für diverse Clans, Gruppierungen und Vereinigungen anderer Art, die jedoch, wie die Salafisten, jede staatliche oder sonstwie weltliche Gesetzgebung und Rechtsordnung ablehnen. Die Islamisten, die Salafisten und sonstige verrückte Fanatiker propagieren einen weltweiten ‹Gottesstaat›, der sich an der Scharia orientiert, während Autonome ihre Wohnräume und Wohngebiete offiziell als autonom und diese als eigene ‹Staaten› reklamieren, die Anarchisten jedoch völlig gesetzlose Anarchiestaaten erschaffen wollen. Die Autonomen und Anarchisten agieren offen, während die Salafisten an geschützten Orten ihr Unwesen der Rekrutierung treiben, worauf der Staat und die Polizei usw. keinen Zugriff haben. Und diese salafistischen Machenschaften werden nicht nur in diffusen Moscheen betrieben, sondern mindestens die Hälfte aller neuen Salafistenmitglieder beiderlei Geschlechts wird über das Internetz oder über die sogenannten Messenger-Dienste angeheuert. Die Rekrutierenden nützen dabei den durch die Erziehenden erlernten

Hass, wie aber auch die Asozialität, die Abenteuerlust, die Labilität, die Unbedarftheit und Naivität sowie die Ungebildetheit ihrer Opfer aus, um sie aus ihrem von Grund auf unsicheren Lebensumfeld herauszulotsen, sie davon zu isolieren, sie zu beherrschen und sie dann in ihrem neuen und gesteigerten suggerierten Hass gegen die Mitmenschen aufzuhetzen.

Nun, das Schattenreich der Salafisten, Autonomen, Anarchisten, Kriminellen, Terroristen und Verbrecher reicht in ganz Europa rundum, und dazu gehört auch die Schweiz – leider. Aber wenn man nach Deutsch-land sieht, dann ist es dort am allerschlimmsten. Man nehme z.B. nur den Fall vom mittelfränkischen Ort Georgensgmünd, wo am 19. Oktober 2016 am frühen Morgen ein schwer und bis an die Zähne bewaffnetes Sonderkommando in das Haus eines Autonomen eindringen wollte, weil dieser waffendrohend querulierte und seinen eigenen ‹Staat› ausgerufen hatte, den er mit der Waffe in der Hand verteidigte. Also gab es zwischen dem deutschen Staat und seinem ‹Staat› einen schweren Konflikt mit Waffengang, in dessen Folge der ‹Eigenstaatler› einen Mann des Sonderkommandos erschoss. Dieser Autonome, ein sogenannter ‹Reichsbürger›, wie sich die Autonomen in Deutschland nennen, hatte sein Haus und Grundstück rundum mit einem dicken gelben Strich markiert, den er als seine ‹Staatsgrenze› bezeichnete und die er gegen jeden Eintritt resp. Übertritt in seinen ‹Staat› mit der Waffe verteidigte. Dabei ging er davon aus, dass nach dem Weltkrieg 1939–1945 weder die NAZIs resp. die Nationalsozialisten noch die Siegermächte die Weimarer Reichsverfassung abgeschafft hatten, folgedem für ihn das NAZI-Reich weiterbestand. Er gehört zu einer deutschen Organisation, die sich ‹Reichsbürger› nennen, den deutschen Staat nicht anerkennen, keine Steuern zahlen und sich eigene Ausweise erstellen, im weiteren aber meist auch ihr Haus und ihre Grundstücke als alternative Staatsgebiete ausrufen. Dies ist in Deutschland jedoch nicht mehr eine harmlose Sache, denn das Ganze ist längst zu einem gefährlichen Konflikt geworden, und zwar besonders seit dem Zeitpunkt, seit sich diese ‹Reichsbürger› bewaffnet haben und ihre privaten ‹Staaten› mit Waffengewalt verteidigen. Ein autonomer Deutscher namens Norbert Schittke nennt sich ‹Reichskanzler› und steht der ‹Reichsbürgerbewegung› vor, die zur Gruppierung der ‹Exilregierung Deutsches Reich› gehört. Und über diesen ‹Reichskanzler›, der sich mit Hitler, Merkel, Kohl und Ausserirdischen beschäftigt, gibt es einiges zu berichten, denn er behauptet, dass Angela Merkel die Tochter von Helmut Kohl sei und dass Ausserirdische mit Adolf Hitler auf ihrem Planeten Aldebaran gewesen seien, und das glaubt dieser irre ‹Reichskanzler› tatsächlich.

In einem Artikel eines ZDF-Reporters, der den ‹Reichsbürger› und ‹Fürstregent› Schittke, seines selbsternannten Zeichens ‹Reichskanzler› besucht hat, ist folgendes nachzulesen:

Er schmückt sich mit Titeln und tritt in Phantasieuniformen auf: Norbert Schittke versteht sich als legitimer Reichskanzler – und bald als Kaiser von Deutschland © Foto: Gossmann

Das Klingelschild unter der vergilbten Abdeckung liest sich ziemlich lang: ‹Fürst Norbert R. zu Romkerhall / Ritterhof aus dem Haus Schittke, Hannover, Windsor, Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha› (sic) steht darauf geschrieben. Doch wer erwartet, dies sei der Eingang zu einem kleinen Schloss, der irrt. Seine ‹Hoheit Reichskanzler Schittke› residiert in einem spiessigen Einfamilienhaus. Dort empfängt er aber gerne Gäste.

«Er hat tatsächlich Carsten van Ryssen in seinem Palast, beziehungsweise Reihenendhaus, ein Interview gegeben», kündigt ‹Heute-Show›-Moderator Oliver Welke den Besuch bei dem Reichsbürger an. Schittke bestreitet die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und sieht sich als Führer des aus seiner Sicht weiter bestehenden Deutschen Reiches. Auch sonst hat er ziemlich absurde Ansichten.

Der Beweis: Darum ist Angela Merkel die Tochter von Helmut Kohl'

Auf die Frage nach dem Verhältnis von Helmut Kohl und Angela Merkel antwortet Schittke mit voller Ernsthaftigkeit: «Helmut Kohl, der hat ein nettes Mädel kennengelernt, Kinder gemacht. Eins davon ist die Merkel.» Aha, Angela Merkel ist also die Tochter von Helmut Kohl. Als van Ryssen staunend schaut, fügt Schittke hinzu: «Wie er in allen Reden sagt, sie ist mein Mädel.»

Der ‹Reichskanzler der Exilregierung Deutsches Reich›, wie sich Schittke selbst nennt, sitzt in einer Phantasieuniform mit Schärpe und Orden in seinem Wohnzimmer. Dass er keinen normalen Reporter, sondern den Mitarbeiter einer Satiresendung vor sich hat, scheint er nicht zu bemerken. Völlig ernsthaft versucht er, van Ryssen seine Ansichten zu erklären. Schittke lebt in einer Welt aus Geschichtsverfälschung, Lügen und Phantastereien.

‹Heute-Show› kommt nicht aus Aldebaran, aber Hitler war schon da

«Wir befinden uns mit 64 Ländern im Krieg», erfindet Schittke. Das belege eine ‹Feindstaatenklausel›. «Sie fahren in Feindesland, um Urlaub zu machen.» Van Ryssen hakt verschmitzt nach: «Wie, ich fahre nach Spanien?» «Feindesland!», fährt Schittke dazwischen. «Italien?» «Feindesland!», kommt reflexartig. «Sie können nach Honolulu fahren, dann sind sie noch immer im Feindesland», erklärt Schittke. «Wohin soll ich denn dann in Urlaub fahren?», fragt der Reporter. «Sie sollen zuhause bleiben und arbeiten», sagt der Rentner. Lacher bei den Zuschauern.

Doch es wird noch absurder. Schittke glaubt an die Existenz Ausserirdischer, die mit ‹Diplomatenpässen› ausgestattet die Erde besuchen. Ihr Name: Aldebaraner. «Sie wollen sich immer mit dem Stärksten und Besten zusammentun» erklärt Schittke, und – so führt das ehemalige Mitglied der rechtsextremen Partei ‹Die Republikaner› aus – deshalb «auch mit Adolf Hitler». Die Aldeberaner, so versichert Schittke ernsthaft, hätten Hitler mit auf ihren Planeten genommen. Zum Beweis zeigt er eine Reichsadlerplakette, die angeblich auf dem Raumschiff angebracht worden sei. Er selbst sei auch schon mit einem Aldebaraner Kaffee trinken gewesen.

«Ich bin doch kein Phantast»

Doch die Märchenstunde ist noch nicht zu Ende. Schittke glaubt auch daran, dass im Erdinneren Menschen leben. «Es gibt mehrere Eingänge zum Mittelpunkt der Erde und es gibt mehrere Völker, die dort leben.» Und Schittke hält noch ein

besonderes Bonmot bereit: «Deswegen ist der Dalai Lama ein Freund von Adolf Hitler.» Äh, was? Hitler habe den Bau von Eingängen zum Erdinneren im Himalaya gefördert. So erkläre sich die Freundschaft.

Der Besuch von ‹Reichsreporter› Carsten van Ryssen, wie Oliver Welke seinen Kollegen nennt, endet mit einem Händedruck vorm Reichssofa. «Ich bin doch kein Phantast», gibt Schittke dem Reporter mit auf den Weg. Das Publikum lacht. Und auch der Reporter kann sich das Grinsen kaum noch verkneifen. «Natürlich nicht», antwortet er schnell. Die Ironie bemerkt Schittke nicht.

«Liebe Aldebaraner, bitte dran bleiben», verabschiedet sich Oliver Welke aus der ‹Heute-Show›, «jetzt gibt es gleich noch mehr Geschichtsfälschung bei ‹Sketch-History›.»

Bis vor wenigen Jahren waren die ‹Reichsbürger› nur eine Gruppierung von Spinnern, die sich verbal gegen die Behörden ausgerichtet hatten, doch das hat sich gewaltig geändert, denn in den letzten Jahren hat sich im Schattenreich der ‹Reichsbürgerbewegung› allerhand Unerfreuliches getan, und zwar insbesondere in bezug auf Munitions- und Waffenansammlungen in den ‹Reichsterritorien›, was auf tiefergreifendere Absichten hindeutet als nur auf die waffenmässige Verteidigung der ‹Reichshoheitsgebiete›. Die vielen Kriegswaffen samt Munition gehören in dieser Szene also eindeutig zur Aufrüstung, und dabei sind diese bereits derart viele, dass damit in ganz Deutschland von den weit über 14'000 ‹Reichsbürgern› Hunderte von ‹Reichssoldaten› ausgerüstet werden können, wie du selbst erklärt hast. Du hast zudem auch gesagt, dass die wenigsten Waffenbesitzenden Waffenbesitzscheine haben, sondern alle Waffen auf dem Schwarzmarkt gekauft hätten. Zudem hast du auch bemerkt, dass über 1400 sehr gefährliche ‹Reichsbürger› für spezielle Aufgaben zukünftiger Zeiten existieren, denen auch eine grössere Anzahl Rechtsradikaler angehört. Das Ganze weist deinen Erklärungen gemäss auf einen ‹Krieg gegen Deutschland› hin, wobei – wie ich anderweitig nebst deinen Angaben auch in einem Bericht gelesen habe – ‹Reichsbürger› auch diverse Behörden und die Polizei unterwandern. Diesbezüglich also so viel in bezug auf die ‹Reichsbürgerbewegung› in Deutschland.

In Deutschland existieren auch zahlreiche kriminelle Ausländergruppierungen, wie z.B. die LibanesenClans, die in Städten ganze Strassenzüge beherrschen und gegen die wohl Polizeirazzien durch hochgerüstete und maskierte Polizeibeamte durchgeführt werden, was je-

doch nicht viel bringt. Die LibanesenClans haben eine sogenannte ‹Familien-Union› gebildet, die in Polizeikreisen gut bekannt ist und die aus libanesischen Grossfamilien besteht, die als sogenannte Mhallami-Kurden in den 1980er Jahren geflüchtet sind, als im Libanon der Bürgerkrieg herrschte. Ein Teil dieser Mhallami praktiziert eine eigene Rechtssprechung und akzeptiert folgedem die Gesetze des deutschen Staates nicht, und zudem haben sie sozusagen der deutschen Polizei den Krieg erklärt. Ein Magazin schreibt diesbezüglich in etwa: «Die Politiker werden nicht müde, die Existenz der No-go-Areas in deutschen Grossstädten zu leugnen, was jedoch die Mitglieder der Mhallami-Clans ganz anders sehen, die in vielen Städten Deutschlands die absolute Kontrolle über die Drogenmärkte und die Rotlichtviertel an sich gerissen haben. Also fordern sie gegenüber dem deutschen Staat auch selbstbewusst ihren Machtanspruch ein.» Wörtlich sagen sie den Polizeibeamten: «Wenn ihr einen Krieg mit uns beginnt, dann könnt ihr ihn nicht gewinnen, weil wir einfach zu viele gegen euch sind.» Solche Drohungen gehören dabei zur Tagesordnung, was beweist, dass im deutschen Staat und in den Städten das Gewaltmonopol nicht mehr bei den Ordnungshütern und schon gar nicht mehr beim Staat selbst liegt. Diverse Gruppen kurdisch-libanesischer Abstammung reklamieren für sich besonders in Stadtteilen von Bismark, Rotthausen und in der Alt- und Neustadt ganze Strassenabschnitte rund um den Hauptbahnhof, wie aber gleiches auch in Ückendorf geschieht, wobei die Macht dieser Libanesen-Clans – wie auch diverser anderer – immer mehr wächst und der Umgang mit den Clanmitgliedern immer gefährlicher wird, wie das auch in anderen Städten der Fall ist, wo die Mhallami die effectiv wahren Herrscher der Strassen sind. In der deutschen Hauptstadt Berlin ist es gar bereits soweit, dass die Polizei kaum mehr wagt, Autos anzuhalten und zu kontrollieren, denn wenn sie das tun, dann sammeln sich sehr schnell 40–50 Clanmitglieder rundum und bedrohen sie. Eine Hochburg dieser Libanesen-Clans ist Duisburg-Marxloh, wo sich bei einem Verkehrsunfall sofort bis zu 100 Clanmitglieder anhäufen und die Beamten bedrohen, um sie aus ‹ihrem Clan-Gebiet› zu vertreiben. In einem Fall wurde eine Polizistin einfach niedergeschlagen, während sich ihr Kollege vor dem Clan-Mob nur mit seiner Dienstwaffe schützen konnte. Um im Marxloh-Gebiet wenigstens ansatzweise das staatliche Gewaltmonopol durchsetzen zu können, ist es nur noch möglich, mit einer Hundertschaft Polizeibeamter die notwendigen Patrouillen in diesem Viertel durchzuführen. In einem Magazin wurde geschrieben, dass in Bremen, wo der berüchtigte Miri-Clan sein Unwesen treibt, der CDU-Politiker Wilhelm Hinners auf die Frage, was die Stadt denn gegen all die Clans tun könne, geantwortet habe, er befürchte, dass der Zug schon lange abgefahren sei und die Clan-Strukturen nicht mehr zu zerschlagen seien.

Ptaah:

56. Das war sicher ausführlich genug, um das diesbezügliche Desaster in kurzer Weise darzulegen, das aber in Wirklichkeit um sehr vieles umfangreicher und schlimmer ist, als es aus deinen Ausführungen her-vorgeht, die wir mehrmals miteinander in privater Weise besprochen haben.

Billy:

Es sollte aber wohl genügen, um einen kleinen Einblick zu geben, was in der EU-Diktatur und ganz speziell in Deutschland in bezug auf die Kriminalität, den Terrorismus und das Verbrechertum wirklich los ist, wovon die Bevölkerung im grossen und ganzen nichts weiss, weil die notwendigen Informationen nicht an die Öffentlichkeit gelangen und also verschwiegen werden. Anderseits ist es aber auch so, dass dadurch das Volk dumm und dämlich gehalten wird, das im Gros in bezug auf eine höhere Schulung leider ungebildet ist und sich um nichts kümmert, folglich es von oben herab, eben von den Politikern und Regierungen usw. sowie von den Religionen und Sekten in jeder Beziehung manipuliert werden kann, ohne dass es dies überhaupt wahrnimmt. Leider mangelt es dem einfachen Volk auch an einer guten Allgemeinbildung, was dazu führt, dass es in allen politischen Formen nicht mitreden kann, sondern die Politiker und Populisten usw. für sich denken lassen muss, um dann deren unsinnigen Vorschlägen usw. jubelnd zuzustimmen und sie zu akzeptieren. Aber jetzt möchte ich einmal auf das gewaltige Regenwetter zu sprechen kommen, das sich über ganz Europa ausbreitet und schwere Überschwemmungen hervorruft, wovon wir zwei und auch deine Tochter Semjase und ich ja oft gesprochen haben. Hier habe ich aus den ‹Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten›, Block 13, diesen Auszug aus dem 594. Kontaktgespräch vom 1. September 2014 herauskopiert, um das Ganze wieder einmal in Erinnerung zu rufen, was schon voraussagend angekündigt wurde:

> ***Billy:***
>
> *… Dann will ich einmal deine Meinung dazu hören, was die hauptsächlichsten Ursachen von Überschwemmungen sind. Natürlich weiss ich diesbezüglich Bescheid, wie z.B. wegen der Bodenverdichtungen, der Dürren und der überwässerten Gebiete durch Dauerregen usw. Deine Tochter Semjase hat ja in den 1970er Jahren einmal darüber gesprochen und auch du 2006, dass Europa durch grosse Regenfälle versumpfe. Kannst du dazu vielleicht noch speziell etwas sagen, bitte?*

Ptaah:

7. *Überschwemmungen, wie sie sich schon seit geraumer Zeit sowie in der heutigen und kommenden Zeit auf der ganzen Welt ergeben, entstehen nicht einfach durch normale Regenfälle, sondern durch ungeheure Regenmassen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, an dem unzweifelhaft die Erdenmenschen die Schuld tragen.*
8. *Der Ursprung und die Auswirkungen dafür lassen sich einzig in den Missständen und ausartenden Machenschaften finden, die durch die masslose Überbevölkerung hervorgerufen wurden und weiterhin werden.*
9. *Die erdenmenschlich hervorgerufenen Ausartungen in bezug auf die Fauna und Flora sowie das Klima und den Planeten selbst haben den gesamten Naturhaushalt in Aufruhr und an den Rand des Kollabierens gebracht, folglich seit geraumer Zeit die Natur gemäss dem vorgegebenen Gesetz der Kausalität reagiert.*
10. *Das bedeutet, dass die durch die Erdenmenschen geschaffenen ausgearteten Ursachen in bezug auf die Natur und den Planeten sowie die Fauna und Flora jetzt und gar schon seit längerer Zeit die entsprechenden Wirkungen zeitigen.*
11. *Eine Tatsache, die jedoch von Dummen und Verantwortungslosen noch immer bestritten wird.*
12. *Es will nicht erkannt werden, dass es die Erdenmenschen selbst sind, die am Klimadesaster Schuld tragen, weil grosse Teile der Natur, des Klimas und der Fauna und Flora zerstört wurden, was sowohl durch atomare und toxische Verseuchungen getan wurde, wie auch durch Regenwaldrodungen, gigantische Stauwehre, Städte-Erbauungen, Landschaftszerstörungen, Wasserlaufkorrekturen, Erdressourcen-Ausbeutung und Umweltverschmutzung usw.*
13. *Dabei gründet aber alles auch noch auf verschiedenen verstandes- und vernunftwidrigen Faktoren, wie z.B. durch die verantwortungslose Bodenverdichtung mit schweren Arbeitsfahrzeugen, wie diese speziell in überbordender Unvernunft in der Landwirtschaft und in der Bodenbearbeitungs-Industrie usw. benutzt und eingesetzt werden.*
14. *Auch das Zubetonieren und Asphaltieren von Strassen, Wegen und sonstigen Flächen fördert alles Unheil.*
15. *Weiter entstehen Überschwemmungen auch durch Dürreperioden, wobei Bäche, Auen- und sonstige Feuchtgebiete sowie Seen und Flüsse, wie aber auch Gartenanlagen, Felder, Wiesen, Äcker, Waldböden und Brachgebiete derart austrocknen und verhärten, dass sie kein Wasser mehr absorbieren resp. aufsaugen können, wenn wasserreiche Niederschläge erfolgen.*

16. *Das heisst, die Regenmassen können im ausgelaugten und verhärteten Boden nicht mehr absickern, sondern werden aufgestaut und führen zu Überschwemmungen.*
17. *Anderseits entstehen grosse Überschwemmungen jedoch auch durch Unmengen von ungewöhnlich massereichen Unwetter-Regenfällen sowie durch Schnee- und Gletscherschmelzen, wobei diese Wassermassen dann die Bäche, Seen und Flüsse überfüllen, ins Land eindringen und dieses überschwemmen.*
18. *Dabei ist es nicht selten, dass das Land bereits durch schwere Regenfälle und Schneeschmelzen derart durchtränkt und gesättigt ist, dass die Wassermassen nicht mehr absickern können, sich stauen und auch dadurch zu Überschwemmungen führen.*
19. *Seit auf der Erde die Überbevölkerung immer naturgefährdender angestiegen ist, und zwar die Natur in der Weise beeinträchtigend, indem Auengebiete mit Wohnhäusern und Strassen usw. überbaut wurden sowie weiter verbaut werden, können bei Hochwasser die gewaltigen Wasser-massen, die durch abnorme Regenfälle und Unwetter sowie Schnee- und Gletscherschmelzen anfallen, nicht mehr in ihre natürlichen Ausweichgebiete ausfluten, wie eben in die mit Häusern, Strassen und Bauten usw. überbauten Auengebiete.*
20. *Folglich werden diese durch menschliche Unvernunft und Verantwortungslosigkeit verbauten und zu Wohngebieten umfunktionierten Gewässerausweichflächen überschwemmt, was zu immer schwereren Schäden an menschlichen Errungenschaften führt und auch immer mehr Menschenleben kostet.*
21. *Dies nebst dem, was durch die durch die Menschen vernunftlos erstellten Verbauungen an Fauna und Flora getötet und zerstört wurde und weiterhin getötet und zerstört wird.*
22. *Und dies infolge der steigenden Überbevölkerung und deren Platzmangel, durch den die Wasserausweichgebiete, wie aber auch gefährliche Berghänge, Vulkangebiete und Meeresstrände sowie Bach-, Fluss- und Seeufer bis gefährlich nahe an die Gewässer heran mit Wohngelegenheiten usw. verbaut werden.*
23. *Bilden sich hohe Fluten oder Tsunamis usw., dann werden die Ufer und Strände überschwemmt und Häuser, Bauten und sonstige menschliche Errungenschaften in die Gewässer gerissen und zerstört.*
24. *Also sollten gehörige Sicherheitsabstände von menschlichen Bauten usw. zu den Gewässern gehalten werden; so sollte z.B. bei fliessenden oder stehenden Gewässern, wie Bächen, Flüssen und Seen, ein Abstand zu den Gewässern im Mindestmass von 20–70 Metern berücksichtigt und eingehalten werden, und zwar je nach Grösse und Gefährlichkeit der entsprechenden Gewässer.*

25. *Weiter ist eine Mindesthöhe von 3 Metern über dem jemals gemessenen oder zu erwartenden höchsten Wasserstand zu berechnen.*
26. *Unter Ausserachtlassung dieser Sicherheitsmasse Wohnbauten und sonstige Gebäude usw. zu erstellen, ist verantwortungslos.*
27. *Bei einem Meer sollte für Gebäulichkeiten ebenfalls die mindeste Sicherheitshöhe 3 Meter über dem Meeresspiegel betragen, während der Mindestabstand zum Strand mit 200 Metern zu berechnen ist.*
28. *Diese Masse gelten jedoch nur in bezug auf Meere, die nicht stark durch Seebeben gefährdet sind, ansonsten muss anderweitig die Mindesthöhe über dem Meeresspiegel und der Abstand zum Meer der Gefährlichkeit gemäss, die sich durch Seebeben und damit durch Tsunamis ergibt, erweiternd berechnet werden.*

Wenn ich mich richtig erinnere, hat deine Tochter Semjase schon in den 1970er Jahren etwas in diesem Rahmen gesagt, und auch du hast schon einmal darüber gesprochen, es mag wohl etwa 15 Jahre her sein.

Ptaah:

57. Es ist zweifellos so, dass sich all die Voraussagen erfüllen, und zwar sowohl jene des Propheten Jeremia, die meines Vaters, wie auch deine, die du in den 1940er und 1950er Jahren und auch später schriftlich festgelegt und verbreitet hast, wozu auch Asket und später meine Tochter Semjase, Quetzal und ich noch einiges beigetragen haben.

58. Leider wurde jedoch von all den damaligen verantwortlichen Regierenden und Medien alles in den Wind geschlagen, wie du jeweils sagst, folgedem die Überbevölkerung ebenso masslos weiter angestiegen ist wie auch all die daraus resultierenden Zerstörungen, Ausrottungen und Vernichtungen in der Natur, an deren Fauna, Flora, an den Gewässern, Wäldern und am Klima.

59. Damals, in den 1950er und in den 1960er Jahren, wäre es noch möglich gewesen, die Ausbrüche aller Übel und damit auch deren Auswirkungen weitgehend zu stoppen und alles derart zu regulieren, dass all das, was sich heute rundum auf allen Gebieten der Natur, der Fauna, Flora, den Gewässern, Wäldern und am Klima an Zerstörerischem, Vernichtendem und Ausrottendem ergibt, hätte vermieden werden können.

60. Wenn sofort nach deinen schriftlichen Warnungen in den 1940er und 1950er Jahren innerhalb der nächsten 15 Jahre ein weltumfassender 7jähriger Geburtenstopp und danach eine strikte Geburten kontrolle erlassen worden wären, dann wären auch all die Zerstörungen, Ausrottungen und Vernichtungen in der gesamten Natur und deren Fauna

und Flora sowie an den Gewässern und am Klima unterblieben, folgedem sich jetzt all die Voraussagen nicht erfüllen würden.

Billy:

Es sind nicht nur die gegenwärtigen Regenströme, die in Europa niedergehen, denn auch überall sonst in aller Welt treten immer verheerendere Regenfluten auf und richten ungeheure Überschwemmungen und Schäden an, was auch Tote fordert. Es sind auch schwere Dürren und Wassernot in aller Welt, die viel Unheil, Not und Elend über die Menschen bringen. Auch Waldbrände in diversen Ländern sind zu täglichen Geschehen geworden, wobei viele während all den vergangenen Jahrzehnten hätten vermieden werden können, wie sie auch heute vermieden werden könnten. Dazu denke ich nämlich, dass diese nur darum zustande kommen konnten und können, weil sie nicht gepflegt und nicht aufgeräumt und folglich nicht sauber gehalten werden. Aber dazu reicht die Intelligenz vieler Waldbesitzer nicht aus, wozu auch Staaten selbst gehören, wobei diverse dieser Staats- und Waldbehörden so blöd sind zu propagieren, dass die Wälder um des Naturschutzes willen nicht aufgeräumt werden sollen usw. Das ist doch idiotisch, denn einerseits können Wälder nur lichterloh brennen, weil viel dürres Unterholz und Fallholz sowie Bearbeitungsholz die Waldböden bedeckt, wodurch dann alles lichterloh brennen kann. Anderseits aber ist es so, dass die Waldbesitzer zu faul und zu verantwortungslos sind, um die Wälder aufzuräumen, eben auch nach Holzschlägen, wobei auch die Tatsache eine Rolle spielt, dass ihnen ihre Ordnungsarbeit kein Geld einbringt, wobei sie aber in ihrer Dummheit nicht darüber nachdenken können, dass sie bei einem Waldbrand viel Schaden erleiden, und zwar ganz besonders finanziell. Dummheit, Faulheit und Verantwortungslosigkeit kennen aber leider keine Grenzen.

Ptaah:

61. Was du sagst, hat seine Richtigkeit, denn wenn Wälder gepflegt und damit auch aufgeräumt werden, sei es durch kommerzielle Waldnutzung oder durch eine andere massgebende ordentliche Waldpflege, dann können Nutzwälder kaum in Brand geraten, und zwar weder durch Brandstiftung noch durch Blitzschlag und Sonnenhitzeeinwirkung.

62. Anders ist es bei Dürren, wenn die Wälder austrocknen, doch eben auch nur dann, wenn die Waldböden unaufgeräumt sind, wodurch Feuer genügend Brandnahrung finden.

Billy:

Seit einigen Jahrzehnten wird auch eine sogenannte Waldnaturisierung betrieben, was sich aber meistens nur auf europäische Wälder bezieht,

wobei Wälder oder grössere Teile davon einer Verwilderung überlassen werden, um urwaldähnliche Waldverhältnisse zu schaffen, wobei das Ganze jedoch nichts mit einer Waldvernachlässigung zu tun hat, sondern damit, der Natürlichkeit des Waldes ihren Lauf zu l assen.

Ptaah:
63. Das ist mir bekannt, es handelt sich dabei um Schutzwaldungen, nicht um Nutzwaldungen.

Billy:
Nutzwaldungen sollten aber bestmöglich gepflegt und von Bodenholz befreit sein, und zwar nicht nur, um dadurch Waldbrände zu vermeiden, denn es gibt noch andere Gründe dafür, bodenholzfreie Wälder zu haben. Aber wenn ich jetzt einen grösseren Sprung machen darf, dann möchte ich auf den Schelfeisberg kommen, der in der Antarktis abgebrochen ist. Das habe ich zwar schon mal mit Sfath gemacht, wobei wir dann auf dem gleichen Rundflug auch ein grandioses Schauspiel im Meer beobachten konnten, das etwas mehr als eine Stunde dauerte, als ein Rudel Orcas – Killerwale, die auch ‹Grosse Schwertwale› und ‹Wölfe der Meere› genannt werden – 2 grosse weisse Haie jagten und diese dann töteten und aufgefressen hatten. Zwar habe ich, wie ich schon sagte, zusammen mit deinem Vater Sfath – später auch mit Asket – diverse grosse Eisberge gesehen, doch dieser hier – sieh diesen Zeitungsartikel –, diesen würde ich auch gerne sehen und auf ihm einige Schritte tun, wenn das mögliche wäre?

Ptaah:
64. Das kann arrangiert werden, doch leider kann ich aber nicht selbst mit dir hinfliegen, weil ich ja durch das Tor herkomme und also auch wieder diesen Weg zurückgehen muss, doch werde ich Florena oder Enjana beauftragen, dich an den Ort zu bringen und dich auf dem Eisberg umhergehen zu lassen.
65. Dafür musst du allerdings passende Schuhe und Kleidung anziehen, denn einerseits wird es kalt sein, und anderseits solltest du dazu richtiges Schuhwerk tragen, denn in deinen Hausschuhen wäre es gefährlich.

Billy:
Schuhe, natürlich, selbstverständlich ziehe ich meine Stiefel und eine Jacke an, ausserdem will ich ja nicht eine Ewigkeit auf dem Klotz umherkraxeln, sondern nur kurze Zeit, um wieder einmal etwas Besonderes zu fühlen. Leider ist es ja so, dass der durch die ver-antwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufene

Klimawandel die Pole in kommender Zeit nicht nur vermehrt zum Abbrechen, sondern auch rapide zum Schmelzen bringt, wie das auf die Gletscher in der Schweiz und auch sonst weltweit zutrifft. Und dies kann nicht mehr gestoppt werden, weil die stetig steigende Wärme sich immer mehr zur Hitze wandelt, worunter auch die Menschen, die Natur und deren Fauna und Flora zu l eiden haben werden, wie sich das auch dieses Jahr ergibt. Dein Vater Sfath hat schon in den 1940er Jahren vorausgesagt, dass auch Europa davon betroffen werde, wobei besonders im Süden je nach Gebiet bis zu 50 Grad Celsius erreicht würden. Und dies werde so sein, im Gegensatz zu gewaltigen Unwettern in ganz Europa, wie sich aber das Ganze auch auf die ganze Welt ausbreite und viel Unheil bringe. Aber danke für deine Bemühung, dass ich etwas auf dem Eisklotz herumgehen kann; also warte ich dann gerne auf eines der Mädchen. Und mehr als eine Stunde will ich ja dann auch nicht von hier weg sein, denn ich muss meine Arbeit tun, damit du sie endlich abrufen kannst.

Die letzte Zeit habe ich leider einiges versäumt, denn immer sind mir andere Arbeiten dazwischengekommen.

Ptaah:

66. Das verstehe ich, denn deine Arbeiten kann dir bisher noch niemand abnehmen, insbesondere nicht die Verwaltungsarbeit und Finanzverwaltung, weshalb du sie selbst verrichten musst.

67. Es wundert mich aber doch immer wieder, wie du trotzdem noch unsere Gesprächsberichte abrufen und niederschreiben und deine Bücher erarbeiten kannst, und dies nebst den Bulletins und allen anderen diversen Publikationen, die ja auch du fertigst, ausser dem WZ-Periodika, das du abgegeben hast.

68. Und dass du alles derart verständlich schreiben kannst – weil du besser schreiben als reden kannst, was aber nicht bedeutet, dass du nicht auch alles mündlich erklären könntest –, dass nicht viele weitere Erklärungen notwendig sind, das ist von besonderem Wert.

69. Aber auch Bernadette ist immer voll mit Arbeit ausgelastet, folgedem auch sie gleichermassen wie du bis tief in die Nächte hinein am Arbeiten ist.

70. Aber hinsichtlich deines Wunsches wird es in den nächsten Tagen sein, dass du mit Florena oder Enjana hinfliegen kannst.

Billy:

Das ist gut, danke. Ja, es ist richtig, dass auch Bernadette in meine ganze Schreibarbeit meiner Bücher und in die Fertigstellung aller von mir gefertigten Publikationen involviert und ständig mit Arbeit überlastet ist, und zwar nebst der Biographie, die sie für meine Person mühsam erarbeiten

muss. Auch die Druckarbeiten müssen getan werden, die in der Regel Atlantis, Pius und seit geraumer Zeit auch Mariann und Willem verrichten, wenn die Korrekturarbeit verrichtet ist, in die Bernadette, Mariann, Daniela, Christian und teils auch Elisabeth Gruber und Brigitt und letztlich auch ich eingeordnet sind. Die Hausschrift ‹Stimme der Wassermannzeit› wird von Daniela gefertigt, wobei alle KG-Mitglieder Artikel dazu liefern, wie sich seit geraumer Zeit auch einige Passiv-Mitglieder diesbezüglich bemühen, Artikel beizusteuern. Die Kontaktberichtgespräche trägt Evi zusammen, wenn ich die Gespräche abgerufen und niedergeschrieben habe, wie sie, zusammen mit Barbara, auch für die Buchhaltung zuständig ist. Auch das Verpacken und der Versand der Periodika fällt in die Regie von Evi, wobei bei der Verpackungsarbeit alle anwesenden KG-Mitglieder mithelfen. Piero, Michael, Uèli, Daniel und Patric managen das gesamte und recht umfangreiche Computerwesen. Doch ausserhalb all dieser Tätigkeiten und Pflichten fallen auch Hausarbeiten und Gelände-, Garten- und Waldarbeiten an, die trotz all den genannten Pflichten der einzelnen von allen noch zusätzlich verrichtet werden. Für die Hausarbeiten sind die Frauen zuständig, für den Garten Evi und Daniela, und die Waldarbeiten verrichten in der Regel Jacobus und Christian, während für Andreas als Zimmermann diverse Arbeiten verschiedener Art in seinen Bereich fallen. Erhard ist allgemein für dauernd anfallende Malerarbeiten zuständig, wie auch Kunio, die aber auch andere Arbeiten verrichten, während Madeleine infolge ihrer Behinderung nur im Haus, Sonntagsdienst und Bücherverkauf tätig sein kann. Karin Wallén ist zuständig für die Bücher- und Schriftenlager usw., während Karin Meier in der Druckerei Hilfe leistet und auch im Haushalt tätig ist wie alle Frauen. Also ist zu sagen, dass alle KG-Mitglieder in alles involviert sind und mitarbeiten, wodurch alles funktioniert, weil wir eine gute Infrastruktur aufgebaut haben, die bei uns als Unterbau alle unsere Einrichtungen materieller Art und unser gesamtes Ordnungs- und Regelsystem umfasst und das Funktionieren unserer arbeitsteiligen Vereins-Wirtschaft begünstigt und gewährleistet. Es handelt sich also um eine vom Verein FIGU geschaffene Infrastruktur, die, wenn sie durchwegs befolgt und eingehalten wird, den dauerhaften Bestand aller FIGU-Güter und das dauerhafte Wirken sowie die Verbreitung der FIGU-Mission und das dauernde Bestehen des Vereins FIGU selbst gewährleistet.

Ptaah:

71. Das ist mir alles klar, wobei ich den unermüdlichen Einsatz aller sehr hoch schätze und allen FIGU-Mitgliedern für ihre Mitarbeit auch von meiner Seite aus meinen tiefen Dank aussprechen will.

Billy:

Danke im Namen aller KG-Mitglieder, wie aber auch aller Passiv-Mitglieder. Und auch von meiner Seite aus sei allen KG- und Passiv-Mitgliedern grosser Dank, die ihre Frei- und Ferienzeit aufwenden, um im Center mitzuarbeiten und durch ihre obligaten und solidarischen finanziellen Beiträge helfen, alles am Laufen zu erhalten. Das möchte auch ich einmal klar und deutlich gesagt haben.

Ptaah:
72. Obwohl ich es schon sagte, schliesse ich mich deinen Worten an.

Billy:
Gut, danke.

Ptaah:
73. Was wir vorhin gesprochen haben bezüglich der Wärme und Hitze, dazu wollte ich noch erwähnen, dass sich das Ganze von Jahr zu Jahr wechselhaft ergeben, sich jedoch auch steigern wird.
74. Im Center selbst werdet ihr aber eher etwas weniger von der Wärme mitbekommen, weil es von Bäumen umgeben ist, die du so angeordnet hast, wie dir Quetzal in weiser Voraussicht empfohlen hat und du seinen Rat befolgt hast.
75. Durch die Rundumbewaldung wird ein grosser Teil der starken Sonnenbestrahlung absorbiert, was zur Milderung der Wärme führt, weil das Blätterwerk der Bäume und die Grünpflanzen diese aufnehmen und verarbeiten.

Billy:
Das kannst du laut sagen, denn wir merken das auch tatsächlich. Dann möchte ich nochmals auf den US-Präsenten Trump zurückkommen, denn du hast ja vor geraumer Zeit gesagt, dass ihr immer noch mit Abklärungen in bezug auf dessen Wahl beschäftigt seid.

Ptaah:
76. Es sind bisher keine neue Erkenntnisse vorhanden, die ich in bezug auf die Wahl nennen könnte, wobei aber heimlich Pläne geschmiedet werden, um Trump aus dem Amt zu treiben.
77. Und zwar wird durch seine politischen Feinde ein besonderes Untersuchungsgericht einberufen werden, vor das er geladen werden wird, um ihn mit Vorwürfen von geheimen Wahlmachenschaften zusammen mit Russland zu konfrontieren, in der Hoffnung, ihn seines Amtes entheben zu können.

Billy:

Die geben einfach keine Ruhe, wie auch nicht gegen Russland, das die Russlandfeindlichen der US-Regierung mit Drohungen und Sanktionen terrorisieren und alles dazu tun, dass Unfrieden zwischen den USA und Russland herrscht, was sich auch auf die EU-Diktatur auswirkt, die gleichen russlandfeindlichen Sinnes ist.

Ptaah:

78. Das ist unzweifelhaft so, und den bereits beschlossenen neuen Sanktionen werden noch weitere folgen, die bereits ausgeheckt werden, um Russland niederzwingen zu wollen, was aber fehlschlagen wird, denn es wird genau das Gegenteil zustande kommen.

79. Je stärker die USA provozieren – zusammen mit der EU-Diktatur im Hinterhalt –, desto mehr wird sich die effective neue Stärke Russlands erweisen, das sehr viel kraftvoller geworden ist, einen gewaltigen Aufbau betrieben hat und sich auch auf eine neue Art gegen die kriegshetzerischen Machenschaften der USA verhalten und zur Wehr setzen wird.

80. Weder neue Embargos und Sanktionen, wie auch keine Drohungen vom gesamten Westen werden Eindruck auf Russland machen, denn es ist sich seiner neuen Stärke in jeder Beziehung vollauf bewusst, die speziell den USA und der EU-Diktatur immer mehr und grössere Sorgen bereiten werden, wenn sie ihre Russlandfeindlichkeit nicht aufgeben und nicht endlich nach Frieden streben.

Billy:

Das klingt ja nicht gerade danach, dass es in den nächsten Jahren besser würde.

Ptaah:

81. Das wird auch tatsächlich so sein, denn die US-amerikanische Russlandfeindschaft wird weiterhin und gar vermehrt geschürt werden, und zwar auch im Zusammenhang mit dem Präsidenten Trump in der Weise, dass er durch Lügen, Verleumdungen und Zwang von seiner Russlandfreundlichkeit abgebracht werden soll.

82. Sein Wahlmotto ‹America first› soll durch die Trumpfeindlichen und Russlandfeindlichen in der Weise umgesetzt werden, indem Amerika aus allen US-Intrigen als allererste Weltmacht sondergleichen hervorgehe und Russland völlig ins Abseits gestossen werde, um kraftlos ein Schattendasein zu führen.

83. Und dies soll unter anderem dadurch zustande kommen, indem Russland niedergezwungen werde, wobei gegen Trump, Russland und

Putin feindlich Gesinnte gewisser Machtvoller in der US-Regierung, in diversen Ämtern Mitwirkende und in Geheimdiensten in geheimer Weise diese effectiven Pläne anstreben und verfolgen, was auch dadurch zum Ausdruck kommt in bezug auf das besondere Untersuchungsgericht, das versuchen wird, Trump mit russlandverbindenden Wahlbetrugsmachenschaften zu konfrontieren.

84. Jedoch nicht genug damit, denn durch die russlandfeindlichen Machenschaften in den USA gärt es weltweit und in allen US-Staaten, wobei der Gärungszustand in der US-Bevölkerung immer bedrohlicher wird, weshalb sich grosse Teile der gesamten Bürgerschaft gefährdet fühlen, sich Waffen zulegen und sich mit dazugehörender Munition eindecken.

Billy:

Typisch, kann ich nur sagen, eben typisch für jenen Teil der US-Amerikaner, der weder nach Frieden mit Russland strebt, und eben russlandfeindlich ist, noch von seinem Weltherrschaftsgebaren und vom Weltpolizeispielen ablassen kann und auch die Todesstrafe weiterhin praktiziert, was ja nichts anderem als staatlich sanktioniertem Mord und damit auch einem diktatorischen Willkürakt entspricht.

Ptaah:

85. Das verstehe auch ich so.

Billy:

Das kann ja nicht anders sein. Zu sagen ist auch, dass die gesamte Weltlage bereits aus allen Fugen geraten ist, folglich nicht nur in den USA die Waffengeschäfte durch Waffenkaufende überrannt werden, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland. Und das finde ich gefährlich, denn in der Regel sind die waffenkaufenden Personen solche, die keinerlei Erfahrung im Waffenumgang haben, folgedem schon allein dadurch viel Unheil entstehen kann.

Ptaah:

86. Das ist mir auch bekannt, doch leider nicht zu ändern, weil die Behörden, die für Waffenscheinerwerbungen zuständig sind, fahrlässig Erlaubnisse dafür erteilen.

Billy:

Dazu denke ich, dass jene Behördenmitglieder auch mitverantwortlich gemacht werden müssten, wenn mit den Waffen Dinge angerichtet werden, die durch das Verweigern von Waffenerwerbsscheinen vermieden

werden könnten. Dann möchte ich dich jetzt aber einmal fragen, ob es bei euch auch Selbstmorde gibt? Bei uns auf der Erde ist das ja sozusagen eine Alltäglichkeit, wozu ich ja vertrete, wie du weisst, dass Suizid einer Feigheitstat entspricht, und zwar ganz egal, welche Begründung für ein solches Handeln angeführt wird. Dies nebst dem, dass ein solcher Tod auch unwürdig ist und beweist, dass der entsprechende Mensch den Wert des Lebens nie gekannt hat, weil er sein Leben sinnlos vertan hat und zu faul war, sich mit dem Leben, dem Sterben und dem Tod auseinanderzusetzen.

Ptaah:

87. Erstens kann ich dazu sagen, dass bei uns Plejaren Suizide nicht vorkommen, denn von Kindheit an wird der Wert des Lebens gelernt, und zwar durch entsprechende Bildung und Schulung, wobei selbstredend auch das Leben, das Sterben und der Tod an und für sich behandelt werden.

88. Also wird diesbezüglich jedes Kind im verständnisfähigen Alter diesbezüglich belehrt und darauf hingeleitet, seine Gedanken- und Gefühlswelt in Eigeninitiative derart zu führen, dass es sich während der Lebenszeit alles Lebens-, Sterbens- und Todesnotwendige immer wieder einmal in Erinnerung ruft und bedenkt, um sich des Ganzen immer bewusst zu sein.

89. Durch das Verständnis der gesamten Materie des Wertes des Lebens, des Sterbens und des Todes wird folgedem bewusst alles ausgelassen, was zu Selbststerbensgedanken resp. zum Suizid führen könnte.

90. Dabei wird alles und jedes Aufkommen irgendwelcher Schwierigkeiten in bezug auf Gedanken und Gefühle dadurch neutralisiert, indem es bewusst gedanklich-gefühlsmässig durchgearbeitet und zu einem lebenswerten Resultat geführt und dadurch die Psyche in keinerlei Weise belastet wird, was ja den grundlegenden Faktor dessen ergibt, dass die Welt der Gedanken und Gefühle gesund erhalten bleibt und damit dementsprechend auch die Rückkoppelung mit der gesunden Psyche erfolgt.

Billy:

Verstehe, denn dadurch kann die Psyche keinen Schaden nehmen, die ja bei Suizidpersonen demoliert ist, sei es infolge von Alkoholismus, Depressionen, Drogen- oder Medikamentensucht, Angst, Liebeskummer, Schmerzen, irgendwelchem Versagen oder sogar Wut usw., die ja als Suizidbegründungen angegeben werden. Doch meines Erachtens gibt es niemals einen Grund für Selbstmord, denn in jedem einzelnen Fall steckt nichts anderes als Feigheit dahinter.

Ptaah:

91. Dazu sagte ich schon, dass ich gleicher Ansicht bin.

92. Ausserdem ist jeder Suizid eine Menschen- und Lebensunwürdigkeit.

Billy:

Dieser Meinung bin ich auch, doch hier habe ich dieses Journal mit einem Artikel mit dem Titel: ‹Wie erkennt man einen Soziopathen?›. Dazu sind hier 20 Fragen und Antworten, die ich gemäss den Lehrgängen, die ich durch deinen Vater Sfath und durch deine Tochter Semjase, dich und Quezal in bezug auf Psychopathen dieser Art erhalten habe, bestätigen kann. Hier wird diese psychopathische Form allerdings als ‹Soziopathie› bezeichnet, was einem Kunstwort aus lateinisch socius ‹Gefährte, Genosse› und altgriechisch páthos (πάθος) ‹Leiden› entspricht, wie ich nachgeschaut habe. Es handelt sich um einen Begriff der angloamerikanischen Psychiatrie für eine psychiatrische Störung vor allem des Sozialverhaltens der Person. 1909 wurde der Begriff von einem Karl Birnbaum geprägt, wobei er allerdings erst nach 1930 durch einen George Partridge populär wurde. Der Begriff resp. die heutige Bedeutung ‹Soziopath› bezieht sich entweder auf psychopathische Personen, die nicht oder nur eingeschränkt fähig sind, Mitgefühl für die Mitmenschen zu empfinden, sich nur schwer – wenn überhaupt – in diese hineinversetzen und die Folgen ihres Handelns nicht abwägen können. Gemäss einer anderen Definition sollen Soziopathen – angenommen – keine Psychopathen, sondern grundsätzlich zur Empathie befähigt sein, sich aber dennoch antisozial verhalten. Was meinst du dazu als gelernter Arzt, Psychologe und Psychiater, eben dass es sich bei Soziopathen nicht um Psychopathen handle?

Ptaah:

93. Das entspricht einem Irrtum, denn Soziopathen – der Begriff ist mir bekannt – sind effectiv auch von einer Form von Psychopathie befallen.

94. Es würde mich aber interessieren, was in diesem Artikel geschrieben steht.

Billy:

Natürlich, hier kannst du lesen, bitte. …

Ptaah:

95. … *(liest)* … *(Der Artikel kann nicht veröffentlicht werden, weil dazu eine schriftliche Erlaubnis des Autors und des Verlages notwendig ist.)*

96. Das Ganze ist etwas banal, doch hat es seine Richtigkeit und kann also als ‹Soziopathie› bezeichnet werden.

Billy:

Gut, dann möchte ich etwas anderes ansprechen, das man meines Erachtens wohl als ‹Dissoziopathie› bezeichnen kann. Letzthin hatte ich nämlich ein langes Telephongespräch mit einer besorgten Mutter, deren Sohn ich ‹dissoziopathisch› und psychopathisch nennen will, was mich eben veranlasst, ihn mit meiner Begriffsprägung als ‹dissozial-psychopathische Persönlichkeit› zu bezeichnen. Er ist nebst allem auch noch dem Alkohol und Drogen verfallen und sei körperlich derart zerfallen, dass er kaum noch gehen könne usw. Wenn ich dir dazu das Ganze erklären kann, was mir die Frau geklagt hat, das ich aber nicht offen nennen möchte, wäre es dann möglich, dass du dazu etwas sagen und erklären kannst?

Ptaah:

97. Natürlich.

Billy:

Gut, dann will ich dazu folgendes des Gesprächs wiedergeben, was mir die Frau erzählt hat und was zum Ausdruck bringt, wie übel ihr Sohn dran sein muss. Der Frau habe ich dann während gut 2 Stunden diverse Dinge erklärt und ihr auch bestimmte Verhaltensweisen nahegelegt, wobei ich die Charaktere und das ganze Verhalten ihres Sohnes eben als ‹dissozial-psychopathische Persönlichkeit› bezeichnet habe. Dann also: …

Ptaah:

98. Eine lange Ausführung, lieber Freund, doch dazu kann ich gerne einiges aus meinem Wissen nennen, wobei ich den Begriff ‹dissozial-psychopathische Persönlichkeit› sehr gut und richtig finde und diese Benennung beibehalten will.

99. Das Ganze, das du mir dargelegt hast, kann aber nicht mit der sogenannten Soziopathie gleichgesetzt werden, die sich auf psychopathische Personen bezieht, die nicht oder nur eingeschränkt fähig sind, Mitgefühl zu empfinden, sich nur schwer in andere hineinversetzen und die Folgen ihres Handelns nicht abwägen können.

100. Was du gesagt hast, trifft tatsächlich auf deinen geschaffenen Begriff ‹dissozial-psychopathische Persönlichkeit› zu, und wenn ich in dieser Beziehung nun eine Reihe von massgebenden Verhaltensweisen einer solchen Persönlichkeit ausführe, wie du sie ausführlich beschrieben

hast, dann stimmt das Ganze mit dem überein, was ich meinerseits nun erklären will:

101. 1. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist immer darauf ausgerichtet, mit Manipulations versuchen und Vielrederei die Mitmenschen zu beeindrucken und in ihren Bann zu ziehen.
102. 2. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist behangen mit einer starken Selbstdarstellung, rühmt sich selbst und hebt die Arbeiten, Handlungen und Taten anderer als seine eigenen und also in der Weise hervor, indem sie diese für sich selbst reklamiert.
103. 3. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist bauernschlau und nutzt diese Fähigkeit, um eigene – meist egoistische – Ziele zu verfolgen und zu erreichen.
104. 4. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit hat kein Einfühlungsvermögen für die Menschen, die Natur und deren Fauna und Flora, folgedem sie auch nicht zur Empathie fähig ist, jedoch unter Umständen eine gewisse Empathie vorzutäuschen vermag.
105. 5. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist des Mitgefühls für Mitmenschen unfähig, denn ihrem Sinn gemäss müssten fehlbare Mitmenschen für falsche Handlungen oder Taten äusserst drakonische Strafen erleiden, was jedoch bei gleichen Handlungen und Taten für die dissoziale Person nicht gleichermassen gelten soll, wobei für eigene falsche und unrechte Handlungen und Taten die Folgen nicht abgewogen werden können.
106. 6. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit versucht, durch Vielrederei und einseitige Sachkenntnis ihre Mitmenschen zu überreden, zu beeindrucken, in dieser Weise Macht auf sie auszuüben und sie zu kontrollieren.
107. 7. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ergeht sich gegenüber Mitmenschen in Gleichgültigkeit, Launenhaftigkeit, Unpünktlichkeit und nachlässiger bis gleichgültiger Pflichterfüllung.
108. 8. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist infolge mangelnder Intelligenz in erschreckender Weise gleichgültig in Beziehung auf das, was andere über sie denken und sie abschätzig als dummdreist und als freundschafts- und menschlich unwertig beurteilen.
109. 9. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist in ihrer Selbstbezogenheit äusserst egoistisch, egozentrisch,

eigennützig, geltungsbedürftig, ichbefangen, ichsüchtig, selbstisch, berechnend und ausschliesslich auf die eigenen Bedürfnisse ausgerichtet, wodurch mancherlei Art Nachteile für die Mitmenschen entstehen.

110. 10. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit vermag durch ihr launisches, negatives, rüpelhaftes und ordinäres Benehmen den Mitmenschen psychische Missstände und Schuldgefühle aufzuerlegen, weil sie sich unbewusst in ihrem Ehrverhalten angegriffen fühlen.

111. 11. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit diskreditiert die Mitmenschen mit Beleidigungen, Diskriminierungen, Kränkungen und beschimpft sie der Lüge, Trickserei und Tatsachenverdrehung, wenn ihr das eigene Erinnerungsvermögen falsche ‹Erinnerungen› vorgaukelt, wobei durch diese Beschuldigungen die ‹Tatsachen› bestätigt werden sollen, die infolge falscher ‹Erinnerungen› behauptet werden.

112. 12. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit versteht es – ohne ein schlechtes Gewissen oder Scham zu empfinden –, ihre ‹Wahrheit› stets an eine entsprechende Situation anzupassen und lügenhaft so zu tun, dass sie ja genau das gemeint habe, was die Gesprächsperson angesprochen hat, obwohl sie etwas völlig anderes meinte.

113. 13. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit wähnt sich oft ungerecht behandelt oder meint, dass etwas Angriffiges gegen sie gesagt werde, folgedem sie der Meinung ist, dass es ihr gutes Recht sei, sich im Gegenzug mit Beschimpfungen, Beleidigungen und Ungerechtigkeiten ‹verteidigen› zu müssen.

114. 14. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit erachtet die Mitmenschen als unbedarft, machtlos und schwach, sich selbst jedoch als stark, mächtig, unbesiegbar und als über dem Leben stehend.

115. 15. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit erhebt sich über die Mitmenschen und behandelt sie gedanklich-gefühlslos, überheblich, aufbrausend, oft auch flegelhaft und rechthaberisch, wobei sie die andern nicht als Menschen, sondern als Ware erachtet und sie mit Beschimpfungen zu erniedrigen versucht.

116. 16. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit vermag mit Mitmenschen keine lange verbindungsmässige Beziehungen aufrechtzuerhalten, denn zu wahrer Liebe ist sie nicht fähig, sondern nur zur kurzlebigen Scheinliebelei, die einmal da und ein andermal dort zum Ausbruch kommt.

117. 17. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit kann in eine längere Zeit anhaltende Scheinliebe in bezug auf eine bestimmte Person verfallen, wobei das Ganze nicht selten in ein Stalking ausartet, resp. in eine willentliche, wiederholte und beharrliche Nachstellung oder Belästigung einer Person, deren physische oder psychische Unversehrtheit dadurch unmittelbar, mittelbar oder langfristig bedroht und geschädigt werden kann.

118. 18. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit gibt sich bei Notwendigkeit nach aussen anständig, charmant und umgänglich, und zwar gegensätzlich zu ihren wahren inneren und äusseren negativen Verhaltensweisen, die ausserhalb des Bekannten-, Familien- und Freundeskreises geschickt versteckt werden.

119. 19. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit legt ein enormes falsches Selbstbewusstsein an den Tag, bis hin zur Anmassung und Arroganz, um in ihren Kreisen etwas zu gelten.

120. 20. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit stellt sich gerne in den Mittelpunkt bei Erzählungen, Geschehen und Sachdarstellungen, um sich selbst als starke, anerkennenswerte und aussergewöhnlich kundige Person auf besonderen Gebieten zu reklamieren.

121. 21. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist krankhaft auf Misstrauen ausgerichtet und vermutet ständig – wenn ihr Handlungsfehler oder Verhaltensfehler aufgezeigt werden müssen –, dass über sie negativ geredet, sie beschimpft und verurteilt werde.

122. 22. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist zwar trotz schwacher Intelligenz fähig, jedoch unwillig, negative Konsequenzen ihrer Handlungen, Reden, Taten und Verhaltensweisen wahrzunehmen, zu erkennen oder auch nur darüber nachzudenken, geschweige denn, sie zu beheben, was auch zum völligen Versagen der Kontrolle in bezug auf das eigene Beherrschen führen und daraus unter Umständen ein blindwütiges Töten von Mitmenschen erfolgen kann.

123. 23. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist absolut fähig, jedoch ebenso absolut unwillig, für ihr eigenes Reden, ihr Handeln, ihre Taten und ihre Verhaltensweisen die Verantwortung zu tragen, weil sie sich in eine dumm-dreiste und primitive Erhabenheit ergibt und im Wahn lebt, in ihrer primitiven Weise ohne Umstände das Leben und Dasein bewältigen zu können.

124. 24. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist absolut unfähig, für ihr eigenes Reden, ihr Handeln, ihre Taten und ihr Verhalten Reue oder Scham aufzubringen, geschweige denn, die notwendige Verantwortung zu tragen oder diese infolge fehlender Intelligenz auch nur zu verstehen oder in Betracht zu ziehen.

125. 25. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist untergründig dauernd aggressiv und lebt infolge dumm-dreister Selbstherrlichkeit in einem dauernden gedankenmässigen ‹Kriegszustand› einerseits mit sich selbst, ohne dies wahrzunehmen, und anderseits auch mit den Mitmenschen und der gesamten Umwelt.

126. 26. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist des irren Glaubens, sie sei die Beste, Mächtigste und Stärkste, folgedem sie auch ihr ganzes Verhalten nach diesem Wahn ausrichtet und dementsprechend rundum anstössig wirkt.

127. 27. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit achtet kein Leben, das allein nach ihrem Erachten und Sinn nichts wert ist, denn in ihrer tiefgründigen Selbstherrlichkeit, primitiven Selbstgerechtigkeit und Überheblichkeit erachtet sie alles als lebensunwertig, was nicht nach ihrer primitiven Form geartet ist.

128. 28. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit kennt weder Bescheidenheit noch Schlichtheit, hört auf keinen treffenden Rat und benimmt sich bei jeder möglichen Gelegenheit wie ein ausgeartetes Tier.

129. 29. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist keines Vertrauens würdig, denn ihre Interaktionen sind derart unberechenbar, dass selbst die beste Bekanntschaft durch Ausartungen und Ausfälligkeiten zerbricht, folgedem auch nie eine wahre Freundschaft zustande kommen kann und in der Regel eine dissoziale Person in sich selbst allein bleibt und von anderen sie missachtenden Menschen ausgenutzt wird.

130. 30. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist stets auf selbstschützende Verhaltensweisen ausgerichtet, wie auch auf eigene Bedürfnisse, Meinungen und Vorstellungen usw., folgedem sie diesbezüglich nicht die selbstschützenden Verhaltensweisen, Bedürfnisse, Meinungen und Vorstellungen usw. der Mitmenschen erkennen und diesen diesbezüglich auch nicht beistehen kann.

131. 31. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit ist in jedem Fall auch mehr oder weniger psychopathisch, folgedem sie nicht

nur zur Aggression, sondern auch zu Hass und Sturheit sowie auch zu Jähzorn neigt.

132. 32. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit kennt keine ehrliche Offenheit in bezug auf ein soziales Miteinander, denn sie fügt sich nicht in ein gesundes Familienleben ein, wie auch nicht in sonstige Gemeinschaften menschlicher Verbindungen.

133. 33. Eine dissozial-psychopathische Persönlichkeit dreht den Mitmenschen das Wort im Mund um, insbesondere in bezug auf falsche ‹Erinnerungen›, die verdreht und eingebildet wiedergegeben werden, weil das Erinnerungsvermögen geschwächt ist und dieses falsche Erinnerungen hervorruft, sei es in bezug auf bestimmtes Beobachtetes, Gehörtes, Gesagtes, Geschehenes oder Situationen.

134. 34. Eine solche dissoziale Persönlichkeit beschuldigt schnell ihre Mitmenschen, alte Geschehen, Tatsachen und Vorkommnisse usw. falsch wiederzugeben, wobei sie ihnen aber damit ihr eigenes diesbezüglich falsches Erinnerungsvermögen und Verhalten unterstellt, an dem es immens mangelt.

Billy:

Eine lange Liste, danke. Doch wenn ich diese erklärten Punkte betrachte, wie steht es dann damit, wie viele von diesen Punkten muss ein Mensch aufweisen, um mit Sicherheit als dissozial-psychopathisch eingestuft zu werden?

Ptaah:

135. Schon dann, wenn nur 3 meiner ausgeführten Punkte-Darlegungen auf einen Menschen zutreffen, kann dieser mit absoluter Klarheit und Sicherheit als dissozial-psychopathische Persönlichkeit eingestuft werden, und zwar ohne jeden Zweifel.

136. In einem solchen Fall ist es für Personen in der Umgebung solcher Menschen, die in dieser Weise ihre Verhaltensweisen an den Tag legen, angemessen, richtig mit ihnen umzugehen, um sich vor ihnen zu schützen.

137. Die wichtigste Regel ist dabei die, keinen Kontakt mit solcherart Personen zu pflegen, sondern sich von ihnen fernzuhalten.

138. Ist das nicht möglich, dann gilt es, die dissozial-psychopathische Person im Glauben zu lassen, dass i hren Worten geglaubt wird, und zwar auch dann, wenn ihre Aussagen und Worte durchschaut wurden, weil dadurch bei ihr Aggressionen, verbale Ausartungen sowie körperliche Gewalt, Streit und Hass vermieden werden.

139. Bei einer dissozial-psychopathischen Person ist effective Offenheit nicht angebracht, sondern gefährlich, folgedem sich diese nur ein Mensch

erlauben kann, der einerseits psychologisch geschult und anderseits furchtlos und stark genug ist, einer solchen Person Widerstand leisten zu können.

140. Muss infolge Arbeit oder aus irgendwelchen anderen Gründen mit einer dissozial-psychopathischen Persönlichkeit zusammengearbeitet oder zusammengelebt werden, dann ist es von grossem Vorteil, einen guten psychologischen Lehrgang zu absolvieren, denn dadurch können die typischen Ausartungen einer solchen Person besser erkannt und es kann darauf auch sich selbst schützender reagiert werden.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Dann will ich jetzt das Zusätzliche sagen, was ich in bezug auf die Insekten bei meinen letzten Ausführungen vergessen habe, denn ich wollte auch noch erklären, dass ich in einem Magazin eine Artikelnotiz gefunden hatte, die aussagte, dass errechnet wurde, dass Spinnen die grössten Fleischfresser auf der Erde sind. Es waren Zoologen der Universität Basel und der Lund University, die herausgefunden haben, dass Spinnen weltweit pro Jahr rund 800 Millionen Tonnen Beutelebewesen fressen, dies, während die ganze Menschheit ihren jährlichen Fleischverzehr auf nur 400 Millionen Tonnen Fisch und Fleisch bringt. Spinnen ernähren sich normalerweise weltweit ja hauptsächlich von Insekten, die in der Geosphäre vorkommen, also im gesamten, den festen Erdkörper umfassenden Bereich und dessen bis zur Exosphäre reichende gasförmige Hülle resp. Atmosphäre. Weiter wurde im Magazin erklärt, dass die Spinnen (Arachnida) eine Klasse der Gliederfüsser (Arthropoda) sind und zusammen mit den Pfeilschwanzkrebsen den Unterstamm der Kieferklauenträger (Chelicerata) bilden. Zu den Spinnen gehören auch die Webspinnen, aber auch Weberknechte, Skorpione, Pseudoskorpione und Milben inklusive Zecken. Weiter habe ich mich auch noch in Büchern etwas schlauer gemacht und einiges über Spinnen gelernt, was mir wichtig erschienen ist, folglich ich nun weiss, dass es weltweit ungefähr 45000 Arten von Spinnen gibt, die gemäss Berechnungen ein Gewicht von rund 25 Millionen Tonnen aufweisen und die effectiv keine Insekten sind, wobei einige auch giftig sind, die aber ihr Gift verwenden, um ihre Beute zu lähmen, während andere Giftspinnen – in der Regel nicht in Europa – auch für den Menschen gefährlich sind. Spinnen sind äusserst wichtige Lebewesen für das ökologische Gleichgewicht: Sie sorgen dafür, dass sich Insekten nicht endlos vermehren, und sie sind wichtige ‹Bioindikatoren›, und wenn etwas mit der Umwelt nicht stimmt, dann verschwinden sie sofort. Spinnen sind äusserst nützliche Lebensformen, denn sie fressen ungeheuer viele Schädlinge, wie bekanntlich auch lästige Stechmücken und Fliegen. Viele Spinnen besitzen einen Spinnapparat und

bauen damit Netze, wobei manche jeden Tag ein Netz spinnen und warten, bis sich ein Insekt darin verfängt. In tropischen Gefilden gibt es auch grosse Spinnen, die sogenannten Vogelspinnen, von denen es gemäss ‹The World Spider Catalog› 144 Gattungen und 941 Arten aus der Familie der Vogelspinnen (Theraphosidae) gibt, und wobei die gängigsten bis zu 12 und die grössten bis zu 30 Zentimeter gross werden, so die Riesen-Vogelspinne (Theraphosa blondi) im Regenwald von Südamerika. Gewisse grosse Exemplare tropischer Spinnen fressen als Beute in Einzelfällen auch Vögel, wie aber auch Eidechsen, Fische, Frösche und gar kleine Schlangen. Der Grund für den massiven Fleischkonsum aller Spinnen liegt darin, dass diese aus dem evolutiven Werdegang der Natur erschaffen wurden, um das ökologische Gleichgewicht des Planeten zu sichern, denn ohne die Spinnen würde dieses kippen, weil die Billionen verschiedenster Insekten und sonstiger Schädlinge dieses Gleichgewicht zerstören würden. So tragen sie – nebst allen anderen Insektenfressern wie Vögeln, Echsen, Wespen und Hornissen usw. – signifikant zur Reduktion der Populationsdichte der vielartigen Insekten bei. Wie ich aber schon in meiner ersten Erklärung über Insekten ausführte, haben auch Insekten in bezug auf das ökologische Gleichgewicht wichtige Aufgaben zu erfüllen, wobei in der gesamten irdischen Insektenforschung von gewissen Insekten vieles noch nicht bekannt ist, und zwar ganz speziell in bezug auf Insekten, die als ‹schädlich› betrachtet werden.

Insekten haben nämlich eine zentrale Bedeutung für das Funktionieren praktisch aller Ökosysteme (ausser den marinen). In der Nährstofferzeugung haben die Insekten eine wichtige Rolle inne, denn sie verspeisen ca. 50% der grünen Pflanzenmasse und dienen als Nahrungsgrundlage für viele Tiere, Getier und andere Insekten. Effectiv sind Spinnen die wichtigsten Räuber der mittleren Stufe, nämlich als Fleischfresser, die von Pflanzenfressern leben, und zwar mit einem Fleischdurchsatz, der grösser ist als der aller grossen wilden Fleischfresser wie Krokodile, Löwen und Wölfe usw. zusammen.

Und was weiter noch zu sagen ist in bezug auf Spinnen und Insekten, Käfer sowie Gewürm, Maden, Vögel diverser Art und Aasfresser usw., so erfolgt durch diese alle auch eine Nährstoffrückführung, und zwar durch das Aufarbeiten von Pflanzenresten sowie Tier-, Getier- und anderen Lebensformenkadavern.

Bienen, die die Blütenbestäubung betreiben, z.B. die Arbeiterinnen eines Bienenstocks, können 2–3 Millionen Blüten pro Tag anfliegen und bestäuben, wie das auch andere Insekten und Lebensformen tun, jedoch unter Umständen in minderem Mass, wobei aber alle eine zentrale ökonomische Bedeutung haben, und wovon der Mensch profitiert.

Insekten als Nutztiere liefern z.B. Honig (Biene) und/oder Seide (Seidenspinner), doch werden Insekten auch zur biologischen

Schädlingsbekämpfung genutzt, wobei weltweit 300 Insektenarten regelmässig zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden, wie z.B. in Treibhäusern zur Bekämpfung der weissen Fliege (Trialeurodes vaporarium), wie auch gegen parasitische Wespen (Encarsia formosa).

Gelernt habe ich auch, dass es auch viele Insekten gibt, die als Schädlinge Nahrungskonkurrenten des Menschen sind, wie z.B. die Fruchtfliege, die jährlich Schaden in Milliardenhöhe verursacht. Weiter sind z.B. auch Heuschreckenplagen zu nennen, besonders in bezug auf Schwärme afrikanischer Wüstenheuschrecken (Schistocerca gregaria), die aus bis zu 50 Milliarden Individuen bestehen und eine Fläche von 1000 Quadratkilometern bedecken, wobei 6 Stunden gebraucht werden, um sie zu überfliegen, wenn sie beobachtet werden müssen. Ein grosser Schwarm dieser Heuschrecken frisst täglich die 4fache Nahrungsmenge, die z.B. die Bewohner von New York und London zusammen benötigen.

Insekten haben auch eine zentrale medizinische Bedeutung; einerseits sind sie zwar Krankheitsüberträger, anderseits aber auch zu Medikamentengewinnungen nützlich. Im negativen Sinn sind Insekten Überträger von Viren (z.B. Gelbfieber durch Mücken), Bakterien (z.B. Pesterreger durch Flöhe), Plasmodien (z.B. Malaria durch Anopheles-Mücke – jährlicher Aufwand ca. 11 Milliarden CHF), Flagellaten (z.B. Schlafkrankheit durch TseTse-Fliegen). Komponenten des Bienengifts (Peptid-401, Apamin, Mellitin) stimulieren z.B. das Immunsystem, wirken entzündungshemmend (100x wirksamer als Hydrocortison) und verhindern die Bildung freier Radikale.

Auch negative resp. schädliche Insekten haben natürlich in der Natur und in deren Fauna und Flora bestimmte Aufgaben, wobei diese jedoch in der Regel in der gesamten Entomologie resp. Insektenkunde nur wenig oder überhaupt nicht bekannt sind, was anderweitig aber zu wissen notwendig wäre, um sie nicht einfach – weil sie lästig oder eben schädlich sind – sinnlos oder bösartig völlig auszurotten.

Ptaah:

141. Das ist gut und richtig gesagt, lieber Freund, denn tatsächlich haben auch negative und schädliche Insekten – wie auch andere Lebensformen aller Gattungen und Arten – ihre positiven Seiten, die sie in der Natur und deren Fauna und Flora erfüllen.

142. Was ich nun aber denke hinsichtlich der Nennungen von Insekten usw., wäre es wohl richtig, wenn du in einer Klammerbeigabe die lateinischen Benennungen aufführen würdest.

Billy:

Das mache ich ja in der Regel immer.

Ptaah:

143. Entschuldige, das weiss ich, doch wollte ich nur darauf hinweisen, dass du dies nicht vergisst.

Billy:

Es ist nichts zu entschuldigen, denn fragen kann man immer, wenn man die Antwort nicht scheut. Doch etwas anderes: Hat sich in bezug auf die Erdfremden, Erdzukünftigen und Zeitreisenden aus früheren oder heutigen Zeiten etwas Neues ergeben, worüber vielleicht eine Information …

Ptaah:

144. Du weisst, dass wir nicht offen darüber reden sollten.

Billy:

Natürlich, entschuldige. War in Gedanken und habe nicht daran gedacht.

Ptaah:

145. Die Zeit ist vorangeschritten, Eduard, weshalb wir unsere Unterhaltung abbrechen sollten, denn ich habe noch einiges zu tun, das noch erledigt werden muss.

146. Wenn du also keine Fragen mehr hast, die wichtig zu besprechen wären, dann will ich jetzt gehen.

Billy:

Es fällt zumindest momentan nichts mehr an, und ausserdem ist es ja wirklich spät geworden. Dann sage ich dir auf Wiedersehn, und sehr lieben Dank für all deine Ausführungen und Erklärungen.

Ptaah:

147. Auch ich sage dir auf Wiedersehn, lieber Freund.

148. Leb wohl.

Billy:

Auch du, mein Freund. Tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 688

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_687&oldid=110932"

Contact Report 688

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English. Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 688
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 103–155 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 20th August 2017, 21:52 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 9th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 688

Hide English

Hide High German

English Translation

Six Hundred and Eighty-eighth Contact
Saturday, 20th August 2017, 21:52 hrs

Billy:

Original High German

Sechshundertachtundachtzigster Kontakt
Samstag, 20. August 2017, 21.52 Uhr

Billy:

Hello, greetings. I guess we will not have to go through the work of the 5 nights last week again now, which was quite consuming, yet important for the biography Bernadette is writing?

Ptaah:
1. No, we do not have to.

Billy:
It was worth it, though, because going through your father Sfath's annals and Asket's records was important. But be welcome, dear friend.

Ptaah:
2. Thanks for your welcome, and greetings, Eduard.
3. At our last work I promised you that I would come today to answer your questions, which you have been asking me for the last few days.
4. And since it is convenient for me today, I will come here to answer your questions.
5. The whole thing is also meant to be an official conversation, I suppose.

Billy:
Of course.

Ptaah:
6. Good, then I will say this:
7. It was actually a bit difficult with my father's handwritten notes, which unfortunately are also not complete, while Asket's were welcome easy to define.

8. We do not have to go through the work we did again, because I checked everything again myself and found no errors in the information given.
9. What has to be said, though, I have to mention, is that there are many other facts to be mentioned than the ones we have listed, but everything would lead far too far.

Billy:
Difficult it really was, but as I said, it was worth it, and also in the way that I was able to refresh and mobilise my memories. Due to my health breakdown in the 1980s and the partial amnesia I suffered as a result, a lot of things had disappeared from my memory, but now I have been able to reconstruct them and recall them, and I can probably also continue to do so in some relationships. On the whole, I had mainly dealt with the issues surrounding the mission, while I neglected the personal issues because I did not consider them to be very important. But now I am glad that we were able to recall so much from my past, not only for my own memories, but also in relation to the biography that Bernadette is writing about my personality. She already

Hallo, sei gegrüsst. Wir werden jetzt wohl die Arbeit der 5 Nächte der letzten Woche nicht nochmals durcharbeiten müssen, die recht aufwendig, doch wichtig war für die Biographie, die Bernadette schreibt?

Ptaah:
1. Nein, das müssen wir nicht.

Billy:
Es hat sich aber doch gelohnt, denn die Annalen von deinem Vater Sfath und die Aufzeichnungen von Asket durchzuarbeiten war wichtig. Aber sei willkommen, lieber Freund.

Ptaah:
2. Danke für dein Willkomm, und grüss dich, Eduard.
3. Bei unserer letzten Arbeit habe ich dir ja zugesagt, dass ich heute kommen werde, um deine Fragen zu beantworten, worum du mich die letzten Tage gefragt hast.
4. Und da es mir heute gelegen ist, komme ich her, um auf deine Fragen einzugehen.
5. Das Ganze soll ja wohl auch als offizielles Gespräch gelten, nehme ich an.

Billy:
Natürlich.

Ptaah:
6. Gut, dann will ich noch das sagen:
7. Es war tatsächlich etwas schwierig mit meines Vaters handschriftlichen Aufzeichnungen, die leider auch nicht vollständig sind, während die von Asket begrüssenswert einfach zu definieren waren.
8. Durcharbeiten müssen wir unsere getane Arbeit nicht noch einmal, denn ich habe alles selbst nochmals überprüft und keine Fehler in den gemachten Angaben gefunden.
9. Was allerdings zu sagen ist, das muss ich erwähnen, ist, dass noch viele andere Fakten zu nennen wären als die, die wir aufgeführt haben, doch würde alles viel zu weit führen.

Billy:
Schwierig war es wirklich, doch wie ich schon sagte, hat es sich gelohnt, und zwar auch in der Weise, dass ich meine Erinnerungen wieder auffrischen und mobilisieren konnte. Durch meinen gesundheitlichen Zusammenbruch in den 1980er Jahren und der damit erlittenen Teilamnesie war vieles aus meinem Gedächtnis verschwunden, das ich nun aber wieder rekonstruieren und ins Gedächtnis zurückrufen konnte und wohl auch in einigen Beziehungen weiter tun kann. Aufgearbeitet hatte ich im grossen und ganzen ja hauptsächlich die Belange um die Mission, während ich das Persönliche vernachlässigte, weil ich es nicht für sehr wichtig befand. Nun bin ich aber doch froh, dass wir aus meiner Vergangenheit so viel wieder wachrufen konnten,

said that my whole life story, which cannot be complete but can only contain the very most important facts, would need several volumes.

und zwar nicht nur für meine Erinnerungen selbst, sondern auch in bezug auf die Biographie, die Bernadette hinsichtlich meiner Person schreibt. Sie meinte schon, dass meine ganze Lebensgeschichte, die ja nicht vollständig sein, sondern nur die allerwichtigsten Fakten enthalten kann, mehrere Bände benötigen würde.

Ptaah:

10. Which she is probably right about.

11. And that our joint work of recollection and fact-telling has on the one hand been of great benefit to yourself, but on the other hand is also of great importance for your biography, that is not to be doubted.

Ptaah:

10. Womit sie wohl recht hat.

11. Und dass unsere gemeinsame Erinnerungs- und Faktenaufführungsarbeit einerseits für dich selbst viel Nutzen gebracht hat, anderseits aber auch für deine Biographie von grosser Bedeutung ist, das ist nicht zu bezweifeln.

Billy:

That, I think, is unquestionable. But what do you actually think about all the storms that keep hitting Europe and also Eurasia, is there anything that can be done about them to avoid even worse damage caused by these huge storms?

Billy:

Das, denke ich, ist fraglos. Doch was meinst du eigentlich zu all den Unwettern, die immer wieder über Europa und auch Eurasien hereinbrechen, können gegen diese noch etwas getan werden, um noch schlimmere Schäden zu vermeiden, die durch diese gewaltigen Stürme angerichtet werden?

Ptaah:

12. It is too late for that, because the time has now come, which the old prophecies have already announced, but which also your and my father's predictions in the 1940s and 1950s have set out, as well as your multiple warnings to the governments and media all over the world, whereupon you were only called a fantasist and a do-gooder and a crank and a lunatic.

13. Until the beginning of the 1970s there would have been time enough to introduce the necessary measures in the form of a worldwide birth stop and a comprehensive and also worldwide rigorous birth control, as well as to put an end to the destructive machinations against nature, but nothing of the kind was done.

14. All the destruction of nature since then, precisely since the 1940s and 1950s, has resulted from the machinations of the inexorable growth of overpopulation, which has demanded ever more destructive interventions in nature and brought about tremendous changes in it, which ultimately led to climate upheaval, the effects of which are very varied and have not yet been recognised by scientists in their full extent.

15. The destruction of forests and oceans, for example, is affecting the production of oxygen, as a result of which the oxygen content is sinking planet-wide, with glaciers and poles melting extremely rapidly worldwide, as well as permafrost dissolving very quickly, causing methane gases to rise into the atmosphere in many areas.

Ptaah:

12. Dazu ist es zu spät, denn es ist nun die Zeit gekommen, die schon die alten Prophetien angekündigt haben, die aber auch deine und meines Vaters Voraussagen in den 1940er und 1950er Jahren dargelegt haben, wie auch deine mehrfachen Warnungen an die Regierungen und Medien in aller Welt, woraufhin du nur als Phantast und Weltverbesserer und als Spinner und Verrückter beschimpft wurdest.

13. Bis zum Beginn der 1970er Jahre wäre damals noch Zeit genug gewesen, die notwendigen Massnahmen in Form eines weltweiten Geburtenstopps und einer umfassenden und ebenfalls weltweiten rigorosen Geburtenkontrolle einzuführen, wie auch um die zerstörerischen Machenschaften an der Natur zu beenden, doch wurde nichts dergleichen getan.

14. Alle seither, eben seit den 1940er und 1950er Jahren, erfolgten Zerstörungen an der Natur ergaben sich infolge der Machenschaften der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung, die immer mehr zerstörende Eingriffe in die Natur forderten und ungeheure Veränderungen in ihr heraufbeschworen, die letztendlich zum Klimaumsturz führten, dessen Auswirkungen sehr vielfältig sind und von den Wissenschaftlern in ihrem gesamten Umfang noch nicht erkannt wurden.

15. Durch die Zerstörung der Wälder und Meere wird z.B. die Sauerstoffproduktion beeinträchtigt, folgedem der Sauerstoffgehalt planetenweit am Sinken ist, wobei weltweit auch die Gletscher und Pole äusserst rasant schmelzen, wie sich aber auch der Permafrost sehr schnell

16. In addition to these facts, more and more damaging factors are appearing, leading to severe catastrophes, especially in alpine areas, as will be the case in Switzerland next week.

17. In this respect, what has been apparent and warned about for a long time is that a large part of the Piz Cengalo in the Bergell will detach itself due to the dissolution of the permafrost and fall deep into the valley, which will happen several times in succession.

18. Although such an event is not uncommon in mountainous Switzerland, such occurrences will become more frequent in the future, as a result of which, after this event – which will occur next week and be repeated several times in succession and will also cost several human lives – further crashes will also occur in the same area after a week or more.

19. However, many more crashes will follow in Switzerland and also all over the world in other countries on Earth, which will be absolutely unavoidable.

20. The same thing has been happening in various countries for a long time, but in the coming times the permafrost dissolution will cause it to increase even more, as will the storms, which will become more and more violent and spread to the whole Earth.

21. This also will be proven in a few days, namely in America in the state of Texas, where an exorbitant hurricane – with a speed of around 250 kilometres per hour, far exceeding anything previously experienced in those areas – will cause enormous damage and destruction, far exceeding what was caused by Hurricane Katrina from the 23rd–31st of August 2005 in Alabama, Louisiana and Cuba.

22. At that time, some 1,850 human beings died, although in next week's hurricane this large number of deaths will not be reached, but will be much lower, although the material destruction, etc., will be much more extensive and devastating than that caused by Hurricane Katrina in 2005.

23. A total of over 100,000 houses will be destroyed.

24. In addition to bringing massive rainstorms, the storm will also cause immense and devastating flooding after the storm subsides, with human lives also lost.

25. The state of Louisiana will also be affected, but to a lesser extent, while on the other hand, in Asia and South Asia, violent monsoon storms will cause catastrophic conditions and cost many human lives, the number of which

auflöst, wodurch in vielen Gebieten Methangase in die Atmosphäre hochsteigen.

16. Nebst diesen Tatsachen treten immer mehr weitere schadenbringende Faktoren in Erscheinung, die zu schweren Katastrophen führen, und zwar insbesondere in alpinen Gebieten, wie dies nächste Woche in der Schweiz der Fall sein wird.

17. Diesbezüglich wird nämlich geschehen – was schon seit langer Zeit ersichtlich ist und wovor gewarnt wurde –, dass sich im Bergell durch die Permafrostauflösung ein grosser Teil vom Piz Cengalo ablösen und tief ins Tal abstürzen wird, was in mehrmaliger Folge nachein ander geschieht.

18. Zwar ist ein solches Geschehen in der gebirgigen Schweiz keine Seltenheit, doch werden sich zukünftig solche Vorkommen mehren, folgedem nach diesem Geschehen – das sich nächste Woche ereignen und sich nacheinander mehrmals wiederholen und zudem mehrere Menschenleben kosten wird – auch nach einer Woche und mehr im selben Gebiet weitere Abstürze erfolgen.

19. Es werden aber in der Schweiz und auch weltweit überall in anderen Ländern auf der Erde viele weitere Bergabgänge folgen, was absolut unvermeidlich sein wird.

20. Gleiches geschieht zwar auch schon seit jeher in diversen Ländern, doch wird sich das Ganze in den kommenden Zeiten durch die Permafrostauflösung noch äusserst mehren, wie das auch mit den Unwettern sein wird, die ständig gewaltiger und auf die ganze Erde übergreifen werden.

21. Auch dies wird sich in wenigen Tagen erweisen, und zwar in Amerika im Bundesstaat Texas, wo ein exorbitanter Hurrikan – der mit rund 250 Stundenkilometer Geschwindigkeit alles bisherig Erlebte in jenen Gebieten weit übertreffen wird – ungeheure Schäden und Zerstörungen anrichtet, die weit darüber hinausgehen, was durch den Hurrikan Katrina vom 23.–31. August 2005 in Alabama, Louisiana und auf Kuba angerichtet wurde.

22. Damals starben rund 1850 Menschen, wobei allerdings beim Hurrikan nächste Woche diese grosse Anzahl von Toten nicht erreicht, sondern viel niedriger sein wird, wobei jedoch die materiellen Zerstörungen usw. sehr viel umfangreicher und vernichtender sein werden als im Jahr 2005 durch den Hurrikan Katrina.

23. Gesamthaft werden über 100'000 Häuser zerstört werden.

24. Nebst dem, dass der Sturm gewaltige Regenstürze bringen wird, werden diese auch nach dem Sturmabflauen noch unermessliche und verheerende Überflutungen hervorrufen, wobei auch Menschenleben zu beklagen sein werden.

25. Betroffen werden wird davon auch der Bundesstaat Louisiana, jedoch in geringerer Weise, während anderseits aber in Asien und Südasien gewaltige Monsununwetter katastrophale Zustände hervorrufen und viele

will be several thousand by the end of the monsoon season.

26. China and various other Asian countries will also be hit by violent storms that will exceed anything that has ever happened in Europe in this respect.

27. But Africa and Australia etc. will also not be spared storms and unusual rainfall, with human lives also being lost.

Billy:

… Yes, warnings were not listened to at the time. … And it is to be said with regard to what is coming next week in America that the whole thing will be particularly bitter and hard for the majority of those affected, because in the USA there is no insurance for such natural incidents for the homeowners etc., consequently they will effectively be left with nothing due to the destruction of their houses. The US government has not been able since time immemorial, and is still not able today, to enact compulsory building insurance for homeowners by law, as we have in the Canton of Zurich. The building insurance of the Canton of Zurich is called GVZ for short and corresponds to a Swiss building insurance by which all homeowners in the Canton of Zurich are insured against fire, natural hazards and earthquake damage within the scope of the compulsory building insurance. The GVZ was founded in 1808 and exists as an independent institution under public law of the canton. The GVZ is subject to the overall supervision of the Zurich Cantonal Council, which is also responsible for approving the annual report and the annual accounts, although the Zurich Cantonal Council exercises general supervision and also determines the valuation circles and the external auditors. The Board of Directors, which consists of 7 members, mainly exercises supervisory duties. The Board of Directors includes ex officio the responsible executive of the Cantonal Directorate of Justice and Home Affairs and is responsible for the Building Insurance Institution. In addition to the cantonal government, the board also includes 6 members elected by the cantonal government from the circle of homeowners, the municipalities and the business community, although the management of the GVZ is the responsibility of the directorate. However, it must be said that, as far as I know, the compulsory necessity of building insurance is not regulated in this way throughout Switzerland, which is why it would be urgently necessary for all the governments of all the Swiss cantons to ensure that all buildings are insured without exception, at least and especially residential buildings. Private building insurance, which is offered by various insurance companies, should also exist in addition to the cantonal building insurance, and this is because they also participate financially in cases of damage, which means that damage can be covered financially to a greater extent.

Menschenleben kosten, deren Anzahl bis nach der Monsunzeit mehrere tausend sein werden.

26. Auch China und diverse andere asiatische Staaten werden von gewaltigen Unwettern heimgesucht werden, die alles übertreffen, was sich diesbezüglich bisher in Europa ereignet hat.

27. Doch auch Afrika und Australien usw. werden nicht verschont bleiben von Unwettern und ungewöhnlichen Regenmassen, wobei auch Menschenleben zu beklagen sein werden.

Billy:

… Ja, es wurde damals nicht auf die Warnungen gehört. … Und zu sagen ist in bezug auf das Kommende nächste Woche in Amerika, dass für das Gros der Betroffenen das Ganze besonders bitter und hart sein wird, weil in den USA für solche Naturvorkommnisse bei den Hauseigentümern usw. keine Versicherungen existieren, folglich sie durch die Zerstörungen ihrer Häuser effectiv vor dem Nichts stehen werden. Die US-amerikanische Re-gierung war ja seit alters her nicht fähig, und ist es auch heute noch immer nicht, von Gesetzes wegen eine obligatorische Gebäudeversicherung für die Hausbesitzer zu erlassen, wie wir das bei uns im Kanton Zürich haben. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich wird kurz GVZ genannt und entspricht einer Schweizer Gebäudeversicherung, durch die alle Hausbesitzer des Kantons Zürich gegen Feuer-, Elementar- und Erdbebenschäden im Rahmen der obligatorischen Gebäudeversicherung versichert sind. Die GVZ wurde 1808 gegründet und existiert als eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons. Die GVZ untersteht der Oberaufsicht des Zürcher Kantons-rates, der auch für die Genehmigung des Geschäftsberichtes und die Jahresrechnung zuständig ist, wobei jedoch der Zürcher Regierungsrat die allgemeine Aufsicht ausübt und auch die Schätzungskreise und die ex-terne Revisionsstelle bestimmt. Der Verwaltungsrat, der aus 7 Mitgliedern besteht, übt vorwiegend die aufsichtsrechtlichen Auf gaben aus. Dem Verwaltungsrat gehört von Amtes wegen der zuständige Vorstand der kantonalen Direktion der Justiz und des Innern an und ist für die Gebäu-deversicherungsanstalt verantwortlich. Nebst dem Regierungsrat gehören dem Vorstand noch 6 durch den Regierungsrat gewählte Mitglieder aus dem Kreis der Hauseigentümer, der Gemeinden und der Wirtschaft an, wobei jedoch die Geschäftsführung der GVZ der Direktion obliegt. Nun muss aber gesagt werden, dass meines Wissens leider die obligatorische Notwendigkeit von Gebäudeversicherungen nicht gesamtschweizerisch in diesem Rahmen geregelt ist, weshalb es dringendst notwendig wäre, dass alle Regierungen aller Schweizerkantone darauf bedacht sein müssten, dass ohne Pardon restlos alle Gebäude versichert werden müssten, und zwar zumindest und ganz speziell die Wohngebäulichkeiten. Auch eine private Gebäudeversicherung, die von diversen Versicherungen

angeboten wird, sollte zusätzlich zur Kantonalen Gebäudeversicherung bestehen, und zwar darum, weil sich diese zusätzlich bei Schadenfällen finanziell beteiligen, wodurch Schäden finanziell eher umfänglich abgedeckt werden können.

Ptaah:
28. You are well oriented, but it must be so for your centre management task.

Ptaah:
28. Du bist gut orientiert, doch muss das so sein für deine Center-Verwaltungsaufgabe.

Billy:
Yes, you are right, because being informed about such things is part of my job. But now a question – which we talked about during all the days of our work, in which Enjana and Florena were also partly involved – which I still have not brought up, and that is regarding all the conversations we had during the 4 nights, which sometimes lasted up to 4 hours each night. Is it necessary to also retrieve these and write them down, because the whole thing would be a …

Billy:
Ja, da hast du recht, denn in bezug auf solche Dinge informiert zu sein, gehört zu meiner Aufgabe. Aber nun eine Frage – worüber wir während all den Tagen unserer Arbeit gesprochen haben, an der ja teils auch noch Enjana und Florena beteiligt waren –, die ich noch immer nicht vorgebracht habe, und zwar hinsichtlich all der Gespräche, die wir während den 4 Nächten geführt haben, die jede Nacht ja manchmal bis 4 Stunden ge-dauert haben. Ist es notwendig, diese auch abzurufen und niederzuschreiben, denn das Ganze wäre eine …

Ptaah:
29. … Work that you do not have to burden yourself with unnecessarily.
30. Although we recorded everything, as we have always done, the conversations that took place are not relevant to be retrieved and written down as official conversation reports.
31. So in this respect we keep it like all unofficial contact conversations, which you do not have to retrieve and write down, but which are only recorded by us.

Ptaah:
29. … Arbeit, mit der du dich nicht unnötig belasten musst.

30. Zwar wurde von uns, wie seit jeher gesamthaft alles aufgezeichnet, doch die geführten Gespräche sind nicht relevant, um sie als offizielle Gesprächsberichte abzurufen und schriftlich festzuhalten.
31. Also halten wir es diesbezüglich so, wie bei allen inoffiziellen Kontaktgesprächen, die du nicht abrufen und nicht niederschreiben musst, sondern die nur von uns aufgezeichnet werden.

Billy:
Which, yes, also refers to all the conversations that happen during private visits. If that was not the case, I would be so burdened with retrieving and writing that I would not be able to do anything else and would have to leave all the other work, but we have also discussed that before. But going back, I want to come again to the tremendous storm in the USA with tremendous destruction, for such storms will, after all, increase in number in the coming time and also become more and more violent, as I know, like all other catastrophes, which will occur more and more frequently everywhere on Earth.

Billy:
Was sich ja auch auf all die Gespräche bezieht, die sich bei privaten Besuchen ergeben. Wäre das nicht so, dann wäre ich mit Abrufen und Schreiben derart belastet, dass ich nichts anderes mehr tun könnte und alle übrigen Arbeiten liegenlassen müsste, doch das haben wir ja auch schon früher besprochen. Aber zurückgreifend will ich nochmals auf den gewaltigen Sturm in den USA mit ungeheuren Zerstörungen kommen, denn solche Stürme werden sich ja in kommender Zeit mehren und auch immer gewaltiger werden, wie ich weiss, wie alle anderen Katastrophen auch, die überall auf der Erde immer häufiger auftreten werden.

Ptaah:
32. That will be so, and the next great hurricane is already brewing in its origin, and it will develop at the beginning of the first days of September and is expected to be more violent than the one we have been talking about.

Ptaah:
32. Das wird so sein, und der nächste grosse Hurrikan bahnt sich in seinem Ursprung bereits an, und er wird sich zu Beginn der ersten Tage im September entwickeln und voraussichtlich gewaltiger sein als der, über den wir gesprochen haben.

Billy:

Cannot be any other way. What interests me now, however, is the matter of the expulsion of 755 diplomats from Russia, to which I think that this was perhaps really welcomed by the US President and is in line with his sense, but for which all the anti-Russia people around him in the government will take revenge. Donald Trump did thank Putin for expelling the diplomats, saying that it will save the US a lot of money. So Trump saw it as a positive thing that Russia was expelling the US diplomats from the country. Trump said that the expulsion greatly reduced the salary costs for the US and that therefore a lot of money would be saved, consequently he wanted to say thank you that the US now has a smaller payroll, and furthermore there was no reason for the expelled embassy staff to return to Russia. It was at the end of July, I think, that Putin ordered a total of 755 staff at the American embassy in Moscow and US consulates to leave the country in response to new US sanctions against Russia. The pathologically stupid-idiotic US sanctions were, after all, devised and imposed as a result of the alleged Russian Pro-Trump hacking attacks during the US election campaign and regarding the annexation of the Crimean Peninsula in 2014. It is also a fact that Putin's decision – which I believe was justified – to kick out the diplomats further strains the already tense relationship with the US. And as it is in the US, the US powers that be behind Trump are really working and will not simply accept the whole expulsion of diplomats. And Trump obviously does not realise that the president is being directed and turned around by the effective rulers behind him, so that he dances to their tune – or perhaps he is simply cowering, that is clear. Consequently, I assume that a backlash against Russia is being planned against Trump's will by these background US rulers, or rather, by the real rulers who are plying their underhanded trade behind Trump, loosely based on the US system of revenge: "Tit for tat." In my opinion, this could also be a deportation action of diplomats, as well as US government terror actions against other Russians and businessmen and Russian companies etc. in the USA. Such a move by the US administration – against Trump's will – is to be expected, I think, as the US already did under Trump's predecessor Barack Obama, who reduced the number of Russian diplomats by 35 and closed two Russian recreation centres in the US. Obama, too, swore stone and stone at the time of his election that he would do all the good things, but he was hardly able to implement any of them, because – as has always been the case with all US presidents and will continue to be the case with Trump – he let those who governed behind him determine everything and he had to be unfaithful to practically all his election promises and failed completely. He may actually be able to carry through a few of his election promises, such as the unpleasant thing regarding the construction of the wall on the border with Mexico, as well as re-

Billy:

Kann ja nicht anders sein. Was mich nun aber interessiert, ist die Sache mit der Ausweisung von 755 Diplomaten aus Russland, wozu ich meine, dass das vielleicht wirklich vom US-Präsidenten willkommen geheissen wurde und seinem Sinn entspricht, wofür sich aber all die Russlandfeindlichen rund um ihn in der Regierung rächen werden. Donald Trump dankte ja Putin für die Ausweisung der Diplomaten, wobei er sagte, dass die USA dadurch viel Geld sparen werden. Trump sah das Ganze also durchaus positiv, dass Russland die US-Diplomaten aus dem Land beförderte. Trump sagte, dass die Ausweisung die Gehaltskosten für die USA sehr senke und dass also viel Geld gespart werde, folglich er sich bedanken wolle, dass die USA jetzt eine kleinere Gehaltsliste haben, und zudem gebe es keinen Grund für das ausgewiesene Botschaftspersonal, nach Russland zurückzukehren. Es war Ende Juli, denke ich, dass Putin als Reaktion auf neue US-Sanktionen gegen Russland anordnete, dass ins-gesamt 755 Mit arbeiter in der amerikanischen Botschaft in Moskau und in den US-Konsulaten das Land zu verlassen hatten. Die krankhaft dumm-idiotischen US-Sanktionen sind ja infolge der angeblich russischen Pro-Trump-Hackerangriffe im US-Wahlkampf sowie bezüglich der Annexion der Krim-Halbinsel im Jahr 2014 ausgedacht und verhängt worden. Tatsache ist dabei auch, dass die meines Erachtens berechtigte Entscheidung von Putin – eben die Diplomaten rauszuschmeissen – das ohnehin schon angespannte Verhältnis zu den USA weiter belastet. Und wie es in den USA ist, werkeln die hinter Trump wirklich regierenden US-Mächtigen und werden das Ganze der Diplomatenausweisung nicht einfach hinnehmen. Und dass der Präsident von den hinter ihm funktionierenden effectiv Regierenden nach ihrem Sinn dirigiert und um-gekrempelt wird, damit er nach ihren Geigen tanzt, das realisiert Trump aber offenbar nicht – oder er kuscht vielleicht einfach, das ist wohl klar. Folglich nehme ich an, dass von diesen Hintergrund-US-Regierenden resp. von den wirklich Regierenden, die hinter Trump ihr hinterhältiges Handwerk betreiben, wider den Willen von Trump ein Rückschlag gegen Russland geplant wird, eben frei nach dem US-Rachesystem: «Wie du mir, so ich dir noch vielfach mehr.» Meines Erachtens könnte es sich ebenfalls um eine Ausweisungsaktion von Diplomaten handeln, wie aber auch um US-Regierungs-Terroraktionen gegen sonstige Russen und Geschäftsleute und russische Firmen usw. in den USA. Solch ein Schritt der US-Regierungsmächtigen – gegen den Willen von Trump – ist wohl zu erwarten, denke ich, wie das die USA ja schon unter dem Trump-Vorgänger Barack Obama getan haben, der die Zahl russischer Diplomaten um 35 reduziert hatte und 2 russische Erholungszentren in den USA schliessen liess. Auch Obama schwor bei seiner Wahl ja Stein und Bein, was er alles an Gutem tun werde, wovon er dann aber praktisch kaum etwas umsetzen konnte, weil er – wie es bei allen US-Präsidenten seit jeher der

garding the 'Sans-Papiers immigrants' or those who migrated to the USA without identification papers and their descendants, who are supposed to be a little more than one million, as you told me during Trump's election trumpeting. And the way I see it, it will be the same with Trump as with all US presidents – as well as with practically all state powers in the world – that he will not be able to keep his effectively good and valuable grandiose election promises, because those behind him, who really have the power to govern, will turn him around and force him to do what they want, as a result of which they will also prevent him from doing the good, correct and valuable things that he promised to do. And it is there that I see the great Russophobia and hatred of all the background rulers and those sections of the people who want to turn Russia around in the US manner and make it a US vassal state.

Fall war und auch weiterhin und folglich auch bei Trump sein wird – durch die hinter ihm Regierenden alles bestimmen lassen und er praktisch all seinen Wahlversprechen untreu werden musste und völlig versagte. Wenige seiner Wahlversprechen kann er vielleicht ja tatsächlich durchbringen, wie z.B. das Unerfreuliche in bezug auf den Mauerbau an der Grenze zu Mexiko, wie auch hinsichtlich der ‹Sans-Papiers-Eingewanderten› resp. die ohne Ausweispapiere in die USA Migrierten und deren Nachkommen, die etwas mehr als eine Million sein sollen, wie du mir bei der Wahlposaunerei von Trump gesagt hast. Und so, wie ich das Ganze sehe, wird es gesamthaft auch bei Trump so sein wie bei allen US-Präsidenten – wie auch bei praktisch allen Staatsmächtigen der Welt –, dass er seine effectiv guten und wertigen grossspurigen Wahlversprechen nicht wird einhalten können, weil die hinter ihm Regierenden, die wirklich die Regierungsmacht haben, ihn umpolen und nach ihrem Willen zwingen, das zu tun, was sie wollen, folgedem sie ihm auch das Gute, Richtige und Wertvolle unterbinden, das er wahlversprechend tun wollte. Und gerade da sehe ich die grosse Russlandfeindlichkeit und den Hass all der Hintergrund-Regierenden und jener Teile des Volkes, die Russland nach US-Manier umkrempeln und zu einem US-Vasallenstaat machen wollen.

Ptaah:

33. You see the whole thing in a correct way, because in fact it will be proven in a short time that your words will become reality, because anti-Russia political intrigue plans are already being worked out by the rulers behind US President Trump – as you call the authoritative rulers who really exercise US government power – to retaliate against the expulsion of US diplomats from Russia.

34. Although you recently told me that, as a result of Trump's clumsy and bumpy and boorish behaviour, you would call him clumsy because he behaves in a 'clumsy' manner, it is important to bear in mind that he is not diplomatically trained and therefore speaks freely as he sees and understands everything.

Billy:

Which is actually more honest than mendacious diplomacy.

Ptaah:

35. This is probably correct, but it creates enemies for him from all those who like lies and deceit rather than the truth, because they do not know how to use their intelligence and therefore can neither perceive in a real way the given facts nor understand them correctly.

36. For this reason they are not able to perceive anything that is said or simply facts that arise in the given way and are also not able to think about it so that they would be able to see through the whole thing in its correctness, really

Ptaah:

33. Du siehst das Ganze in richtiger Weise, denn tatsächlich wird es sich schon in kurzer Zeit erweisen, dass deine Worte Wirklichkeit werden, denn es werden durch die Regierenden hinter dem US-Präsidenten Trump – wie du die massgebenden Regierenden nennst, die wirklich die US-Regierungsmacht ausüben – schon jetzt russlandfeindliche politische Intrigenpläne ausgearbeitet, um sich gegen die Ausweisung der US-Diplomaten aus Russland zu rächen.

34. Du hast mir zwar kürzlich gesagt, dass du infolge des klobigen und holperigen sowie rüpelhaften Verhaltens Trump als ‹Trampel› bezeichnen würdest, weil er sich eben ‹trampelhaft› benehme, doch ist dabei zu bedenken, dass er nicht diplomatisch geschult ist und daher frei so redet, wie er seiner Ansicht nach alles sieht und versteht.

Billy:

Was ja eigentlich ehrlicher ist als die verlogene Diplomatie.

Ptaah:

35. Das ist wohl richtig, doch das schafft ihm Feinde von all jenen, denen Lügen und Betrug eher schmecken als die Wahrheit, weil sie ihre Intelligenz nicht zu nutzen wissen und daher weder in reeller Weise die gegebenen Fakten wahrnehmen noch richtig verstehen können.

36. Deshalb vermögen sie auch nicht etwas Gesagtes oder einfach anfallende Fakten in der vorgegebenen Weise wahrzunehmen und können auch nicht darüber nachdenken, damit sie das Ganze in ihrer Richtig keit zu durch-

realise it and decipher it, which is to be called effective stupidity.

37. And unfortunately this is also true of the majority of US citizens who believe in and depend on the government, who let those in power think for them because they themselves are incapable of doing so.

Billy:

If what is given is not listened to correctly and also not perceived correctly in other ways and then misunderstood and twisted, then – in my opinion – this is not only a factor of inattention, but also a fact of a lack of intelligence or precisely of the fact that the underdeveloped intelligence is not used in a good and appropriate way.

Ptaah:

38. That is probably so, but we have got off the subject, because I wanted to make it clear that in the coming period, and also in the coming weeks, there will be politically hostile intrigues against Russia in the USA, which will have very unpleasant consequences.

39. The anti-Russia and foolish-brash imprudence of the bulk of the US rulers is not only extremely regrettable but extremely primitive-imprudent, unreasonable and fraught with danger, which will be increased in the coming weeks by the confused dictator Kim Jong Un in North Korea, because no conciliatory efforts are being made from the US side, as sanity and reason would require.

Billy:

I also agree with that. But it is also to be said that Kim Jong Un is a megalomaniac madman and full of hatred against the US, who does not know what deadly delusion he is indulging in and believes that he could defeat the US and US allies. He is completely insane, just like the USA powers that be, who in their delusions of grandeur believe that they can stand up to the North Korea dictator's madness with idiotic threats. The guy is not to be understood, because what he learned in Switzerland, or rather in Bern, where he studied for years under a false name, has certainly not been hammered into his dictatorship. But what I would like to mention now – and we have talked about this before – is that on another occasion a visitor asked a core group member whether another core group member had already had contact with one of you Plejaren, which of course had to be answered in the negative. Visitors also recently asked whether you Plejaren would one day make open contact with the leaders of Earth. If you would like to perhaps say something about this, what has come up earlier regarding both questions?

schauen, wirklich zu realisieren und zu entschlüsseln vermöchten, was als effective Dummheit zu bezeichnen ist.

37. Und das trifft leider auch bei jenem Gros aller US-Bürger und US-Bürgerinnen zu, die regierungsgläubig und regierungsanhängig sind, die von den Regierenden für sich denken lassen, weil sie selbst dazu unfähig sind.

Billy:

Wenn nicht richtig hingehört und auch sonst Gegebenes nicht richtig wahrgenommen und dann noch missverstanden und verdreht wird, dann – so finde ich – ist das nicht nur ein Faktor der Unaufmerksamkeit, sondern auch ein Fakt der fehlenden Intelligenz oder eben dessen, dass die unterentwickelte Intelligenz nicht in gutem und zweckmässigem Rahmen genutzt wird.

Ptaah:

38. Das ist wohl so, doch sind wir vom Thema abgekommen, denn ich wollte noch klarlegen, dass sich in kommender Zeit, und zwar auch in den kommenden Wochen, in den USA politisch-feindliche Ränke gegen Russland ergeben, die sehr unerfreuliche Folgen nach sich ziehen werden.

39. Das Russlandfeindliche und die dumm-dreiste Unbedachtheit des Gros der US-Regierenden sind nicht nur äusserst bedauerlich, sondern äusserst primitiv-unbesonnen, unvernünftig und voller Gefahr, die in den kommenden Wochen noch durch den wirren Diktator Kim Jong Un in Nordkorea gesteigert wird, weil von US-amerikanischer Seite aus keine Schlichtungsbemühungen unternommen werden, wie dies Verstand und Vernunft erfordern würden.

Billy:

Das sehe ich auch so. Doch ist auch zu sagen, dass Kim Jong Un ein grössenwahnsinniger Verrückter und voller Hass gegen die USA ist, der nicht weiss, welchem tödlichen Wahn er nachhängt und glaubt, dass er die USA und die US-Verbündeten besiegen könnte. Er ist völlig verrückt, wie auch die USA-Mächtigen, die in ihrem Grössenwahn glauben, dass sie mit idiotischen Drohungen dem Wahn des Nordkorea-Diktators Paroli bieten könnten. Zu verstehen ist der Kerl nicht, denn was er in der Schweiz resp. in Bern gelernt hat, wo er unter falschem Namen jahrelang studiert hat, ist ihm bestimmt nicht in sein Diktaturwesen eingehämmert worden. Was ich aber jetzt einmal ansprechen möchte – worüber wir zwar auch schon früher einmal gesprochen haben –, ist das, dass ein andermal ein Besucher ein Mitglied von der KG gefragt hat, ob denn auch schon ein anderes KG-Mitglied mit jemandem von euch Plejaren Kontakt gehabt habe, was natürlich verneint werden musste. Auch wurde letzthin von Besuchern die Frage laut, ob denn ihr Plejaren dereinst offene Kontakte mit den Staatsführenden der Erde aufnehmen werdet. Wenn du vielleicht dazu etwas sagen willst, was sich bezüglich beider Fragen schon früher ergeben hat?

Ptaah:

40. I can, yes.

41. For core group members, the possibility of personal contact with us was effectively considered, as you yourself know and also wanted to make an effort to create the necessary possibility for this.

42. However, the whole thing was made impossible by the unbelievably unreasonable and sometimes even malicious quarrels of various core group members, as a result of which various plans had to be abandoned altogether and finally the whole thing had to be declared impossible and unfeasible for all time.

43. And this will remain for all times to come, as will also the fact that we Plejaren will finally withdraw from the Earth after the end of your life.

44. And as for the question of whether we will make contact with earthly leaders, this too is absolutely clear, namely that we will not do so under any circumstances, neither at the present time nor at a later or future time.

45. Although we were willing to contact Earth leaders with certain reservations, for which you gave L.E. our demands so that he could pass them on to the U.S. government, we will not do so under any circumstances.

46. Contrary to our demands, however, other and extremely arrogant demands were then passed on to you via L.E. – by whatever authorities – which were absolutely unacceptable to us and also amounted to an impertinence.

47. And this was because the demands made on us were so high-handed and secretive, as well as secretive, that not we, but the U.S. government, its secret services and military should have control and might over our contacts with the U.S., which of course we could not accept.

48. We were – and are – not supplicants, but we offered help and an alliance that would have ultimately brought the United States of America and later also the Soviet Union, as well as all Earth-humans, lasting world peace and, by Earth standards, immeasurably valuable technical and medical advances.

49. At that time, – as I have already said – we were not supplicants, but our effort was that of a cooperative and helpful alliance, in which a few days later, if the alliance with the US leaders had come about, the Soviet Union should also have been included, and then gradually all the other countries of Earth.

50. Through the alliance, efforts for worldwide peace would have been made first, which would have led to lasting world peace within a few years.

Ptaah:

40. Das kann ich, ja.

41. Für Kerngruppe-Mitglieder wurde die Möglichkeit persönlicher Kontakte mit uns effectiv in Betracht gezogen, wie du selbst weisst und auch bemüht sein wolltest, die notwendige Möglichkeit dazu zu schaffen.

42. Das Ganze wurde aber durch die unglaublich unvernünftigen und teils gar bösartigen Querelen diverser KG-Mitglieder verunmöglicht, folgedem gesamthaft von verschiedenen Vorhaben Abstand genommen und letztendlich das Ganze für unmöglich und für alle Zeiten für undurchführbar erklärt werden musste.

43. Und dies wird für alle kommenden Zeiten ebenso bleiben wie auch, dass wir Plejaren uns nach deinem Lebensende endgültig von der Erde zurückziehen werden.

44. Und was die Frage danach betrifft, ob wir mit irdischen Staatsführenden in Kontakt treten werden, so ist auch dies absolut klar geklärt, nämlich, dass wir dies unter keinerlei Umständen tun werden, und zwar weder zur gegenwärtigen noch zu einer späteren resp. zukünftigen Zeit.

45. Zwar waren wir gewillt, unter bestimmten Vorbehalten mit Staatsführenden der Erde in Verbindung zu treten, wofür du L.E. unsere Forderungen übergeben hast, damit er sie an die US-Regierung weitergeben konnte.

46. Gegenteilig zu unseren Forderungen wurden dann jedoch – von welchen Stellen auch immer – dir über L.E. anderweitige und äusserst überhebliche Forderungen an uns überbracht, die für uns aber absolut inakzeptabel waren und auch einer Unverschämtheit entsprachen.

47. Und dies war darum so, weil die an uns gestellten Forderungen derart selbstherrlich und geheimnistuend sowie geheimdienstlich hinterlistig waren, dass nicht wir, sondern die US-Regierung, deren Geheimdienste und Militärs die Kontrolle und Macht über unsere Kontakte mit den USA haben sollten, was wir selbstverständlich nicht akzeptieren konnten.

48. Wir waren – und sind – keine Bittsteller, sondern wir boten Hilfe und eine Verbündung an, die den Vereinigten Staaten von Amerika und später auch der Sowjetunion sowie der ganzen Erdenmenschheit letztendlich einen dauerhaften Weltfrieden und für irdische Verhältnisse unermesslich wertvolle technische und medizinische Fortschritte gebracht hätte.

49. Wir waren damals – wie schon gesagt – keine Bittsteller, sondern unsere Bemühung war die einer kooperativen und hilfreichen Verbündung, in die wenige Tage später, wenn die Verbündung mit den US-Staatsverantwortlichen zustande gekommen wäre, auch die Sowjetunion hätte einbezogen werden sollen, danach dann nach und nach auch alle anderen Länder der Erde.

50. Durch die Verbündung wären zuerst Bestrebungen für weltweite Friedensbemühungen erfolgt, die innert weniger Jahre zu einem dauerhaften Weltfrieden geführt hätten.

51. However, the state powers, the secret services and the military of the USA were obviously not interested in this, because they all held on to their positions of power with regard to their governmental authority and were not willing to limit them for the good of the US-American and the entire world population and for a real world peace.

52. And that there was no will whatsoever to respond to our peaceful demands was clearly evident from the US response to our request, which was, on the one hand, disingenuous and, on the other, full of counter-demands that were impossible for us to meet. (Note FIGU: See 'Pleiadian-Plejaren Contact Reports', 117th contact from the 29th of November 1978).

Billy:

Your effort would have been the chance for all of Earth's humanity to finally be able to win a real and lasting world peace. But this was not in the mind of the US powers and their supporters, so also not of the secret services and the military of every kind. Deception and lying as well as intrigues and crimes are also part of their profession, as is also the case with NASA, which to this day claims and therefore lies that the fictitious moon flight with Apollo 11 on the 20th of July 1969 took place, consequently the real flight with Apollo 12 took place, after which the next official landing on the moon took place on the 19th of November 1969. The alleged Apollo 11 rocket, you explained at the time, was indeed shot up, but without a crew, after which the landing capsule was jettisoned again and returned to Earth, while the 'astronauts' remained on the ground and experienced the alleged lunar adventure under hypnosis or post-hypnotic influence. However, with a later moon flight – it was probably with Apollo 13 on the 11th of April 1970 – a manned moon landing actually took place, during which the tracks were then set that were supposedly made by the Apollo 11 moon landing. This created a second lie, because officially it was and still is claimed that on the way to the moon the landing had to be cancelled due to an explosion on board the Apollo spacecraft and therefore only a half moon orbit with subsequent return to Earth was carried out. The crew – so you told me – had also been posthypnotically 'treated' with a false 'memory' after their return to Earth, following which they were made to believe and set a false 'memory' that they had just made one orbit of the moon.

Ptaah:

53. That is correct, but in this respect it should not be necessary to talk about it again.

51. Daran waren aber die Staatsmächtigen, die Geheimdienste und die Militärs der USA offensichtlich nicht interessiert, weil sie alle in bezug auf ihre Regierungsgewalt an ihren Machtpositionen festhielten und nicht gewillt waren, sie zum Wohl der US-amerikanischen und der gesamten Weltbevölkerung und für einen wirklichen Weltfrieden einzuschränken.

52. Und dass keinerlei Wille bestand, um auf unsere friedlichen Forderungen einzugehen, das ging klar und deutlich aus der US-amerikanischen Antwort auf unsere Anfrage hervor, die einerseits hinterhältig und im ganzen Umfang für uns mit unmöglich erfüllbaren Gegenforderungen versehen war. (Anm. FIGU: Siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, 117. Kontakt vom 29. November 1978)

Billy:

Eure Bemühung wäre die Chance für die gesamte Menschheit der Erde gewesen, endlich einen wirklichen und dauerhaften Weltfrieden gewinnen zu können. Das war aber nicht im Sinn der US-Mächtigen und ihrer Anhänger, so also auch nicht der Geheimdienste und der Militärs jeder Art. Hinterlist und Lügerei sowie Intrigen und Verbrechen gehören aber auch zu deren Metier, wie das auch bei der NASA der Fall ist, die ja bis heute behauptet und daherlügt, dass der am 20. Juli 1969 fingierte Mondflug mit der Apollo 11 stattgefunden habe, folglich erst der reale Flug mit Apollo 12 stattfand, wonach eine nächste offizielle Landung auf dem Mond am 19. November 1969 stattgefunden hat. Die angebliche Apollo-11-Rakete, so habt ihr damals erklärt, wurde zwar hochgeschossen, doch ohne Mannschaft, wonach dann die Landekapsel wieder abgesprengt wurde und zur Erde zurückkam, während jedoch die ‹Astronauten› am Boden verblieben und unter Hypnose resp. posthypnotischer Einwirkung das angebliche Mond abenteuer erlebten. Mit einem späteren Mondflug – es war wohl mit der Apollo 13 am 11. April 1970 – erfolgte jedoch tatsächlich eine bemannte Mondlandung, bei der dann die Spuren gesetzt wurden, die angeblich von der Apollo-11-Mondlandung gemacht worden sein sollen. Damit entstand eine zweite Lüge, denn offiziell wurde und wird heute noch behauptet, dass auf dem Weg zum Mond wegen einer Explosion an Bord des Apollo-Raumschiffs die Landung hätte abgesagt werden müssen und deshalb nur eine halbe Mond umkreisung mit anschliessender Rückkehr zur Erde durchgeführt worden sei. Die Besatzung sei – so habt ihr mir gesagt – nach der Rückkehr zur Erde ebenfalls posthypnotisch mit einer falschen ‹Erinnerung› ‹behandelt› worden, folgedem ihnen etwas vorgegaukelt und eine falsche ‹Erinnerung› gesetzt wurde, dass sie eben nur eine Umrundung des Mondes vorgenommen hätten.

Ptaah:

53. Das ist richtig, doch diesbezüglich sollte es nicht notwendig sein, nochmals darüber zu reden.

Billy:

You also had in mind that the whole thing should have become official once if everything had worked out, but what was screwed up by the US probably cannot be fixed and cannot be repeated, or am I wrong?

Ptaah:

54. This is also correct, and you are not wrong, because through it all we have clearly realised that it will be impossible for the rulers of Earth, and also for the bulk of Earth-humans, to have any contact with us Plejaren for a very long time to come.

55. What will happen, however, when the Earth-foreigners, who have been moving in Earth space for a long time, or others who will sooner or later appear – which will also only be a question of time – is still open and will be an event that will certainly cause many problems for all Earth-humans.

56. It must also be clear that Earth-foreigners or Earth-future beings do not have to be the same kind as us human beings, because various Earth-foreigners are beings who are not human and also not peaceful.

Billy:

You have said this to me on various occasions in private conversations, but what you said, that there should be no need to talk about the faked moon landing and the alleged orbiting of the moon, I think that is correct. It just came to my mind because of the lying that is practised by the USA in political matters as well, and also as a result of the machinations with the matter when you tried to get in touch with the US government via L.E. But now I have a question in relation to serial killers, because the other day it was said in a TV programme that such could be treatable under certain circumstances, but I doubt that.

Ptaah:

57. Your doubts are justified, because human beings who appear as serial killers for pathological reasons are absolutely not treatable, consequently they cannot be cured of their pathological compulsion.

Billy:

The earthling psychologists – as well as the entire psychiatry – are still very limited, which is why they let themselves be duped and fooled by serial killers and also by other degenerated murderers, as a result of which they let them go 'free' or release them again into freedom, whereby new murders are then committed. By this, however, I do not

Billy:

Ihr hattet ja auch im Sinn, dass das Ganze einmal offiziell werden sollte, wenn alles geklappt hätte, doch was von den USA vermurkst wurde, kann wahrscheinlich nicht wieder repariert und nicht wiederholt werden, oder irre ich mich?

Ptaah:

54. Auch das ist richtig, und du irrst dich nicht, denn durch das Ganze haben wir klar und deutlich erkannt, dass es für die Regierenden der Erde und auch für das Gros der Erdenmenschheit noch sehr lange unmöglich sein wird, mit uns Plejaren Kontakte zu pflegen.

55. Was allerdings dann sein, sich ergeben und ereignen wird, wenn die Erdfremden, die sich schon seit langem im irdischen Raum bewegen, oder andere, die früher oder später noch in Erscheinung treten werden – was ja auch nur eine Frage der Zeit sein wird –, das ist noch offen und wird ein Ereignis werden, das für die gesamte Erdenmenschheit mit Sicherheit viele Probleme mit sich bringen wird.

56. Klar muss auch sein, dass Erdfremde oder Erdzukünftige nicht gleicherart wie wir Menschen sein müssen, denn diverse Erdfremde sind Wesen, die nicht menschlich und auch nicht friedlich sind.

Billy:

Das habt ihr mir schon verschiedentlich bei privaten Gesprächen gesagt, doch was du gesagt hast, dass es nicht notwendig sein sollte, über die getürkte Mondlandung und die angebliche Mondumrundung zu reden, das ist wohl richtig. Es kam mir eben nur wegen der Lügerei in den Sinn, die von den USA auch in politischen Dingen betrieben wird, und eben auch infolge der Machenschaften mit der Sache, als ihr versucht habt, über L.E. mit der US-Regierung in eine Verbindung zu treten. Doch nun habe ich eine Frage in bezug auf Serienmörder, denn letzthin wurde in einer Fernsehsendung gesagt, dass solche unter Umständen therapierbar seien, was ich aber bezweifle.

Ptaah:

57. Deine Zweifel sind berechtigt, denn Menschen, die aus pathologischen Ursachen als Serienmörder in Erscheinung treten, sind absolut nicht therapierbar, folgedem sie also von ihrem pathologischen Zwang nicht geheilt werden können.

Billy:

Die Erdlingspsychologen – wie auch die gesamte Psychiatrie – sind eben noch sehr beschränkt, weshalb sie sich von Serienmördern und auch von sonstig ausgearteten Mördern übertölpeln und hinters Licht führen lassen, folgedem sie diese im ‹Freigang› laufenlassen oder diese wieder in die Freiheit entlassen, wobei dann neue Morde begangen

mean human beings who simply kill fellow human beings in the heat of the moment, out of desperation or in a deranged state of consciousness, etc., but rather effectively. but effectively only murderers who have degenerated.

werden. Damit meine ich aber nicht Menschen, die einfach im Affekt, aus Verzweiflung oder in bewusstseinsmässiger Umnachtung usw. Mitmenschen töten, sondern effectiv nur ausgeartete Mörder.

Ptaah:

58. Your words clearly lay out what you mean.

Ptaah:

58. Deine Worte legen klar aus, was du meinst.

Billy:

What about human beings who kill several human beings in wars etc. as soldiers etc.?

Billy:

Wie steht es denn mit Menschen, die in Kriegen usw. als Soldaten usw. mehrere Menschen umbringen?

Ptaah:

59. In so far as they do not become mentally-emotionally-psychologically-consciously ill from it or even 'break', but go along with the killing in indifference or in pleasure or joy, then the killing of human beings remains a permanent and dangerous state which can degenerate into a killing at every appropriately occurring opportunity or situation, whereby this state remains life-long.

60. Many human beings, if they are conscientious, who become so involved in warfare that they actually have to kill other human beings because they are forced to do so by the laws of the state, very often suffer lifelong psychological damage.

Ptaah:

59. Insofern sie nicht gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässig daran erkranken oder gar ‹zerbrechen›, sondern mit dem Töten in Gleichgültigkeit oder in Lust oder Freude einhergehen, dann bleibt das Töten von Menschen ein dauernder und gefährlicher Zustand, der bei jeder entsprechend auftretenden Gelegenheit oder Situation in eine Tötung ausarten kann, wobei dieser Zustand lebenszeitig bleibt.

60. Viele Menschen, wenn sie gewissenhaft sind und die derweise in Kriegshandlungen verwickelt werden, dass sie wirklich andere Menschen töten müssen, weil sie durch die Staatsgesetze dazu gezwungen werden, tragen sehr oft lebenszeitige psychische Schäden davon.

Billy:

That is about what I thought it might be. Then the following: A human being does not necessarily have to be psychopathically inclined or a full-blown psychopath to be able to kill another human being, just as psychopaths do not necessarily have to kill, am I wrong?

Billy:

Etwa so habe ich gedacht, dass es sein könnte. Dann folgendes: Ein Mensch muss ja wohl nicht unbedingt psychopathisch veranlagt oder ein ausgewachsener Psychopath sein, um einen anderen Menschen töten zu können, wie ja auch Psychopathen nicht unbedingt töten müssen, oder irre ich mich?

Ptaah:

61. What you say is correct, because psychopaths, despite their predisposition, can control themselves and keep themselves free from such deeds, whereas, however, human beings who are completely normally predisposed are also capable of killing other human beings, whereby a wide variety of motives can be given for this, which, however, are usually founded in degenerations that cannot be controlled by the persons concerned who kill.

62. However, if it is a matter of jealousy, hatred, revenge or retaliation, then the most diverse motives that appear in normal human beings do not come into question, because jealousy, hatred, revenge or retaliation are emotionally-psychopathically determined.

Ptaah:

61. Was du sagst ist richtig, denn Psychopathen können sich trotz ihrer Veranlagung kontrollieren und sich freihalten von solchen Taten, während jedoch auch Menschen, die völlig normal veranlagt sind, andere Menschen zu töten vermögen, wobei dafür verschiedenste Beweggründe gegeben sein können, die in der Regel jedoch in Ausartungen fundieren, die von den Betreffenden, die töten, nicht kontrolliert werden können.

62. Handelt es sich dabei jedoch um Eifersucht, Hass, Rache oder Vergeltung, dann kommen nicht jene verschiedensten Beweggründe in Frage, die beim normal veranlagten Menschen in Erscheinung treten, denn Eifersucht, Hass, Rache oder Vergeltung sind emotional-psychopathisch bestimmt.

Billy:

Aha, then you could say that, for example, death penalty advocates are emotionally-psychopathic, and so are therefore

Billy:

Aha, dann könnte man sagen, das z.B. Todesstrafebefürworter emotional-psychopathisch sind

somehow psychopathically predisposed in some form?

Ptaah:

63. Not only could you say that, but it actually corresponds to a form of psychopathy.

Billy:

Good, thanks, that's clear now. Then this: Time and again it is said on television – just recently again – that Jmmanuel alias Jesus drank wine from a chalice together with the disciples during the so-called 'Last Supper', whereby this must have been very valuable. This chalice is said to have been preserved, but has disappeared to this day. It is assumed to have been found in various places in Jerusalem, but also in Greece, France, Spain and England, where it is said to have been taken. The house where the Last Supper was held, which consisted only of bread, fruit and wine, as I know, belonged to a wealthy Jew, which is why it is also assumed that the 'chalice' was very valuable. For my part, however, I know that Jmmanuel did not think much of ostentation and therefore also avoided ostentatious drinking vessels, jewellery and anything of value, for he was very modest in every respect. I also know that he and his disciples always carried their own small drinking pouches made of animal skins to quench their thirst on the way, while – when they were invited to a house – they took their libations from simple drinking bowls. As your father Sfath once explained to me, it was also like this at the evening meal, where small drinking bowls made of alabaster were used, which were about 10–12 centimetres in diameter and about 4 centimetres deep. Sfath once showed me one such drinking bowl that he received from his great-grandfather and cherished because it came from Jmmanuel's group, he assured me.

Ptaah:

64. This small bowl is now in my possession, and indeed only such small drinking bowls made of alabaster were used at the Lord's Supper.

65. That a chalice was used does not even correspond to a legend, but to an effective lie, which was already thought up and spread by early Christians.

66. The truth is that the drinking bowls were alabaster bowls made in Italy in 'Volaterrae' and brought by the Roman occupiers to Jerusalem and also to all Roman-occupied territories.

67. This already happened when Jerusalem was conquered by the Romans in 63 BC.

und damit also irgendwie in einer Form psychopathisch veranlagt sind?

Ptaah:

63. Das könnte man nicht nur so sagen, sondern es entspricht tatsächlich einer Form der Psychopathie.

Billy:

Gut, danke, das ist jetzt klar. Dann dies: Immer wieder wird im Fernsehen davon gesprochen – eben gerade neulich wieder –, dass Jmmanuel alias Jesus beim sogenannten ‹Abendmahl› zusammen mit den Jüngern Wein aus einem Kelch getrunken habe, wobei dieser sehr wertvoll gewesen sein müsse. Dieser Kelch soll erhalten geblieben, jedoch bis heute verschollen sein, wobei er an verschiedenen Orten in Jerusalem, wie aber auch in Griechenland, Frankreich, Spanien und England vermutet wird, wo er eben hingebracht worden sein soll. Das Haus, in dem das Abendmahl gehalten wurde, das ja nur aus Brot, Früchten und Wein bestanden hat, wie ich weiss, hat einem vermögenden Juden gehört, weshalb auch vermutet wird, dass der ‹Kelch› sehr wertvoll gewesen sei. Meinerseits weiss ich aber, dass Jmmanuel nichts von Prunk gehalten hat und deshalb auch prunkvolle Trinkgefässe, Geschmeide und alles Wertvolle gemieden hat, denn er war in jeder Beziehung sehr bescheiden. Auch weiss ich, dass er und seine Jünger immer eigene kleine, aus Tierhäuten gefertigte Trinkbeutel bei sich hatten, um unterwegs den Durst zu stillen, während sie – wenn sie in einem Haus geladen waren – aus einfachen Trinkschalen die Tranksame zu sich nahmen. Wie mir dein Vater Sfath einmal erklärte, war es auch so beim Abendmahl, bei dem aus Alabaster gefertigte kleine Trinkschalen gebraucht wurden, die etwa 10–12 Zentimeter im Durchmesser hatten und etwa 4 Zentimeter tief waren. Sfath hat mir einmal eine solche Trinkschale gezeigt, die er von seinem Urgrossvater erhalten hat und in Ehren hielt, weil sie aus Jmmanuels Gruppe stammte, wie er mir versicherte.

Ptaah:

64. Diese kleine Schale ist jetzt in meinem Besitz, und tatsächlich wurden auch beim Abendmahl nur solche kleine aus Alabaster gefertigte Trinkschalen benutzt.

65. Dass ein Kelch benutzt worden sei, entspricht nicht einmal einer Legende, sondern einer effectiven Lüge, die schon von frühen Christen erdacht und verbreitet wurde.

66. Wahrheitlich handelte es sich bei den Trinkschalen um Alabasterschalen, die in Italien in ‹Volaterrae› gefertigt und durch die römischen Besatzer nach Jerusalem und gesamthaft auch in alle römisch besetzten Gebiete gebracht wurden.

67. Dies geschah schon, als Jerusalem im Jahr 63 v. Jmmanuel/Chr. durch die Römer erobert wurde.

68. At that time, the alabaster drinking bowls were very popular with the Romans – although they were not of great value – and were also popularly used in small groups and circles in the occupied regions, so also by Jmmanuel and his disciples.

Billy:
And how then did the lie that a cup was used in the Lord's Supper come about?

Ptaah:
69. About the lie that when Jmmanuel was hanging on the cross, a cup was used to catch his blood, which never really happened.
70. This tall tale led to the Grail legend, which is still circulating all over the world, also because in the course of time various valuable chalices were fraudulently produced, which were given the nimbus 'chalice of the Last Supper and chalice of the Blood', whereby two of these fraudulent chalices were produced in Europe.

Billy:
Sfath already explained this to me, as well as another Grail story, though the actual Grail is a place with a source. I would like to pick out an explanation of this for repetition in the contact blocks and then insert it here in our conversation instead of many words.

Excerpt from the 469th Contact Report, 'Pleiadian-Plejaren Contact Reports', Volume 11, Pages 412–413:

And so this truth is also given in the book 'Goblet of the Truth', of which a first part, and that is the teaching of Enoch, was also called 'Cauldron of Life' by the Druid prince Myrddin alias Merlin, and has nothing to do with the alleged 'Grail' of Christianity, which is based only on lies and deceit, never existed and in which therefore also the blood of Jmmanuel (Jesus) was not collected by Joseph of Arimathaia at his crucifixion. The real Grail existed only as a Holy Place, and in the 'Cauldron of Life' was enclosed the Scriptural Work, a writing of the teaching of the true Prophet Enoch from the Sieve of Nokodemion. The document was given as a copy of Pleiara Keridwena (The 3fold Goddess) to the druid Myrddin (The Laughing One), who was later commonly called 'Merlin'. Myrddin poured the copy into the chalice that became known as the 'Cauldron of Life', which through Christian adulteration was fabricated into the 'Grail', which however cannot be associated with it in any way, because the 'Grail' was a place with a spring, surrounded by trees and plants, where the Druids used to do their meditations. And this Christian corruption of the Grail has been handed down from its inception to the present day, but again in another egregious corruption

68. Damals waren die Alabastertrinkschalen bei den Römern sehr beliebt – obwohl sie nicht von grossem Wert waren – und wurden auch in kleinen Gruppen und Kreisen der besetzten Regionen gern benutzt, so auch von Jmmanuel und seinen Jüngern.

Billy:
Und wie entstand denn die Lüge, dass beim Abendmahl ein Kelch benutzt worden sei?

Ptaah:
69. Über die Lüge, dass, als Jmmanuel am Kreuz gehangen habe, mit einem Kelch sein Blut aufgefangen worden sei, was sich jedoch wahrheitlich niemals zugetragen hat.
70. Diese Lügengeschichte führte zur Gral-Legende, die bis heute in aller Welt kursiert, und zwar auch darum, weil im Lauf der Zeit betrügerisch diverse wertvolle Kelche hergestellt wurden, denen der Nimbus ‹Abendmal- und Blutkelch› angedichtet wurde, wobei 2 dieser Betrugskelche in Europa gefertigt wurden.

Billy:
Das erklärte mir schon Sfath, wie auch eine andere Gral-Geschichte, wobei der eigentliche Gral aber ein Ort mit einer Quelle ist. Dazu möchte ich zur Repetition in den Kontaktblocks eine Erklärung heraussuchen und sie dann anstatt vieler Worte hier in unserem Gespräch einfügen.

Auszug aus dem 469. Kontaktbericht, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 11, Seiten 412–413:

Und also ist diese Wahrheit auch gegeben im Buch ‹Kelch der Wahrheit›, wovon ein erster Teil, und zwar die Lehre Henochs, durch den Druidenfürsten Myrddin alias Merlin auch ‹Kessel des Lebens› genannt wurde und nichts zu tun hat mit dem angeblichen ‹Gral› des Christentums, der nur auf Lug und Betrug beruht, niemals existierte und in dem also auch nicht das Blut Jmmanuels (Jesus) durch Joseph von Arimathaia bei seiner Kreuzigung aufgefangen wurde. Der wirkliche Gral existierte nur als Heiliger Ort, und im ‹Kessel des Lebens› war das Schriftwerk eingeschlossen, ein Schriftstück der Lehre des wahren Propheten Henoch aus der Siebnerreihe des Nokodemion. Das Dokument wurde als Abschrift der Plejara Keridwena (Die 3fache Göttin) an den Druiden Myrddin (Der Lachende) übergeben, der später allgemein ‹Merlin› genannt wurde. Myrddin goss die Abschrift in den Kelch ein, der als ‹Kessel des Lebens› bekannt wurde, wobei durch christliche Verfälschungen daraus der ‹Gral› fabriziert wurde, der jedoch in keiner Weise damit in Verbindung gebracht werden kann, weil der ‹Gral› ein Ort mit einer Quelle, umgeben von Bäumen und Pflanzen war, wo die Druiden ihre Meditationen zu tun pflegten. Und diese christliche

which claims that it is the chalice or 'Grail' of Jmmanuel (Jesus) from which Jmmanuel and his disciples drank at the Holy Supper and in which Jmmanuel's blood was then collected at the crucifixion by Joseph of Arimathaia.

Ptaah:
71. You can do that, of course.

Billy:
Good, then my question about 'Volaterrae', was that a town?

Ptaah:
72. It was a town in Italy called 'Volaterrae' in Latin, which is now in the province of Pisa, region of Tuscany, and is called 'Volterra' and corresponds to a town of about 10,000 inhabitants.

73. It is located about 50 kilometres south of Pisa and about 50 kilometres from the Mediterranean Sea.

Billy:
Oh, I am familiar with the town of Volterra, and it is considered one of the most beautiful towns in Tuscany with its spectacular scenic surroundings. It really is very beautiful there, as I could see for myself when I was there once. If I remember correctly, the city is dominated by a Medici fortress now used as a state prison, and Volterra is enclosed by a medieval city wall.

Ptaah:
74. Yes, that is correct.
75. The 'Fortezza Medicea', or fortress, was built between 1561 and 1563 on the orders of the Florentine Duke Cosimo I de' Medici.
76. It is effectively a fortress, which is also known as 'Forte Santa Barbara'.
77. Volterra is also still a centre for alabaster processing, as it was in the 4th century B.C., when the town was formed by the union of several small Etruscan settlements dating back to the 7th century B.C..

78. At that time, the Etruscans built a 7-kilometre ring wall around the united city, which they called 'Velathri'.

Billy:
When I was in Volterra, a priest told me – if I remember correctly – that the history of Volterra goes back as far as the

Gralverfälschung wurde seit ihrer Entstehung bis in die heutige Zeit überliefert, jedoch wiederum in einer weiteren ungeheuren Verfälschung, die behauptet, dass es sich dabei um den Kelch resp. ‹Gral› Jmmanuels (Jesus) handle, woraus von Jmmanuel und seinen Jüngern beim Heiligen Abendmahl getrunken worden und in dem dann bei der Kreuzigung durch Joseph von Arimathaia Jmmanuels Blut aufgefangen worden sei.

Ptaah:
71. Das kannst du natürlich tun.

Billy:
Gut, dann meine Frage zu ‹Volaterrae›, war das eine Stadt?

Ptaah:
72. Es handelt sich dabei um eine Stadt in Italien, die lateinisch ‹Volaterrae› genannt wurde, die heute in der Provinz Pisa, Region Toskana, liegt und die Bezeichnung ‹Volterra› trägt und einer Stadt mit etwa 10'000 Einwohnern entspricht.
73. Sie liegt etwa 50 Kilometer südlich von Pisa und etwa 50 Kilometer vom Mittelmeer entfernt.

Billy:
Ach so, die Stadt Volterra ist mir bekannt, und sie gilt mit ihrem spektakulären landschaftlichen Umfeld als eine der schönsten Städte in der Toskana. Es ist wirklich sehr schön dort, wie ich selbst sehen konnte, als ich einmal dort war. Wenn ich mich richtig erinnere, wird die Stadt von einer heute als Staatsgefängnis benutzten Festung der Medici beherrscht, und Volterra wird durch eine mittelalterliche Stadtmauer eingeschlossen.

Ptaah:
74. Ja, das ist richtig.
75. Die ‹Fortezza Medicea›, eben die Festung, wurde zwischen 1561 und 1563 auf Befehl des Florentiner Herzogs Cosimo I. de' Medici errichtet.
76. Es handelt sich effectiv um eine Festung, die auch unter dem Namen ‹Forte Santa Barbara› bekannt ist.
77. Und Volterra ist auch heute noch ein Zentrum der Alabasterverarbeitung, wie schon im 4. Jahrhundert v. Jmmanuel/Chr., als der Ort aus der Verbindung mehrerer kleiner etruskischer Ansiedlungen entstand, deren Bestand bis ins 7. Jahrhundert v. Jmmanuel/Chr. zurückreicht.
78. Zu jener Zeit bauten die Etrusker eine 7 Kilometer lange Ringmauer um die vereinigte Stadt, die sie ‹Velathri› nannten.

Billy:
Als ich in Volterra war, sagte mir ein Priester – wenn ich mich richtig erinnere –, dass die Geschichte von Volterra

Neolithic period and there is even evidence of settlements from that time. That is about all I know about this town, but perhaps you can add something else?

Ptaah:

79. Yes, but not much, for only a little is known to me, such as that in the 8th century B.C. Jmmanuel/Chr. there was an Etruscan settlement on the hill, which was annexed to the Roman Empire in the 3rd century B.C.?

80. The 'Teatro Romano', of which large parts are still preserved, also dates from this period.

81. But Volterra, it is worth mentioning, has been known since ancient times for the extraction and working of alabaster, with numerous craft workshops still in existence today, exporting their products all over the world.

82. The Etruscans were also known for their alabaster work, in particular also for the drinking bowls mentioned by you and I, as well as for cinerary urns and all kinds of vessels etc.

Billy:

Thanks for your additional comments, which brings me to my next question. I have accumulated quite a few in the last few weeks, especially because I had a partial amnesia due to my severe physical and mental breakdown and had therefore forgotten a lot. Everything was so bad that I …

Ptaah:

83. … just functioned and no longer knew who you were and what you were doing.

Billy:

Yes, thanks to my ex-wife. Even today I cannot comprehend my actions that brought me a few millimetres close to death. It's been a long time though, probably close to 40 years.

Ptaah:

84. Yes, next year it will be 40 years ago, because your breakdown was on the 17th of July 1978, and recorded in the 111th official contact conversation.

Billy:

If I had still been able to think clearly and had known ….

Ptaah:

85. But you did not, because you were out of your senses.

gar bis in die Jungsteinzeit zurückreiche und gar Siedlungen aus der damaligen Zeit nachgewiesen werden können. Das ist etwa alles, was ich über diese Stadt weiss, doch vielleicht kannst du noch etwas dazu sagen?

Ptaah:

79. Ja, doch nicht viel, denn bekannt ist mir nur noch wenig, wie z.B., dass im 8. Jahrhundert v. Jmmanuel/Chr. auf dem Hügel eine etruskische Siedlung angelegt war, die im 3. Jahrhundert v. Jmmanuel/Chr. dem Römischen Reich angegliedert wurde.

80. Aus dieser Zeit stammt auch das ‹Teatro Romano›, von dem noch grosse Teile erhalten sind.

81. Aber Volterra, das ist noch zu erwähnen, ist seit alters her bekannt durch den Abbau und die Bearbeitung von Alabaster, wobei noch heute zahlreiche Kunsthandwerkstätten bestehen, die ihre Produkte in alle Welt exportieren.

82. Auch die Etrusker waren bekannt für ihre Alabasterarbeiten, insbesondere auch für die von dir und mir genannten Trinkschalen, wie aber auch für Aschenurnen und allerlei Gefässe usw.

Billy:

Danke für deine ergänzenden Ausführungen, womit ich nun zu meiner nächsten Frage komme. Haben sich eben einige angesammelt in den letzten Wochen, insbesondere deshalb, weil ich durch meinen schweren gesundheitlichen physischen und psychischen Zusammenbruch ja eine Teilamnesie und dadurch viel vergessen hatte. Alles war ja derart schlimm, dass ich …

Ptaah:

83. … nur noch funktioniert und nicht mehr gewusst hast, wer du warst und was du tust.

Billy:

Ja, dank meiner Exfrau. Noch heute kann ich mein Handeln nicht nachvollziehen, das mich um wenige Millimeter nahe am Tod vorbeibrachte. Es ist aber schon lange her, wohl bald 40 Jahre.

Ptaah:

84. Ja, nächstes Jahr ist es 40 Jahre her, denn dein Zusammenbruch war am 17. Juli 1978, und festgehalten ist das Geschehen im 111. offiziellen Kontaktgespräch.

Billy:

Wenn ich noch klar hätte denken können und gewusst hätte …

Ptaah:

85. Das hast du aber nicht, denn du warst deiner Sinne nicht mehr mächtig.

Billy:
I guess I was, but let's not go there, because it all went well and it's over. It just came back to me earlier that it could have been the end of me then if Eva had not been so responsive, for which I am more than grateful to her.

Ptaah:
86. It was a very nasty time with your wife then, and all through the marriage, which was also actually the reason for your life-threatening breakdown.

Billy:
That was the case, yes, but we really do not have to talk about that any more. It was really just a memory attack. So let's talk about something else, like the story of Bérenger Saunière (*11th April 1852 in Montazels; † 22nd January 1917 in Rennes-le-Château), a priest in Rennes-le-Château, France, about whom speculative stories and conjectures are repeatedly broadcast on television. They spint that the priest had found a treasure etc. or even the so-called Jesus-Gral. What is repeatedly broadcast on television can also be found on the internet, e.g. the following 2 statements on Wikipedia:

Bérenger Saunière was the eldest son of Marguerite and Joseph Saunière, after him three more sons and three daughters were born. The father was mayor of Montazels, manager of a mill and administrator of the castle of the Marquis de Cazermajou and then of Monsieur de Bourzès. Brother Alfred became a priest, brother Joseph died at 25 while studying medicine. Bérenger spent his school years at the St Louis school in Limoux.

In 1874 Saunière entered the seminary of Carcassonne. Three years later he was ordained priest and began his ministry as vicar in Alet-les-Bains. In 1882 he was transferred to La Clat and appointed professor at the seminary of Narbonne. However, because of disciplinary incidents, Saunière was transferred to Rennes-le-Château, where he took over the parish on 1 June 1885.

Saunière was openly anti-Republican and was

Billy:
Das war wohl so, doch lassen wir das, denn es ist ja alles gutgegangen und zudem vorbei. Es kam mir vorhin nur eben wieder in den Sinn, dass es damals mein Ende hätte sein können, wenn Eva nicht so reaktionsschnell gewesen wäre, wofür ich ihr mehr als nur dankbar bin.

Ptaah:
86. Es war damals eine sehr böse Zeit mit deiner Frau, und zwar die ganze Zeit der Ehe, was ja auch tatsächlich der Grund für deinen lebensgefährlichen Zusammenbruch war.

Billy:
Das war so, ja, doch darüber müssen wir ja nun wirklich nicht mehr reden. Es war ja tatsächlich einfach ein Erinnerungsanflug. Reden wir also besser von etwas anderem, wie z.B. in bezug auf die Geschichte von Bérenger Saunière (*11. April 1852 in Montazels; † 22. Januar 1917 in Rennes-le-Château), einem Pfarrer in Rennes-le-Château, in Frankreich, über den auch immer wieder im Fernsehen spekulative Geschichten und Vermutungen ausgestrahlt werden. Dabei wird spintisiert, dass der Pfarrer einen Schatz usw. oder gar den sogenannten Jesus-Gral gefunden habe. Was diesbezüglich im Fernsehen immer wieder einmal gebracht wird, so lässt sich auch im Internetz allerhand finden, so z.B. folgende 2 Aus-führungen bei Wikipedia:

Bérenger Saunière war der älteste Sohn von Marguerite und Joseph Saunière, nach ihm wurden weitere drei Söhne und drei Töchter geboren. Der Vater war Bürgermeister von Montazels, Leiter eines Mühlenbetriebs und Verwalter des Schlosses des Marquis de Cazermajou und danach des Monsieur de Bourzès. Der Bruder Alfred wurde Priester, Bruder Joseph starb mit 25 während seines Medizinstudiums. Bérenger verbrachte seine Schuljahre in der Schule St. Louis in Limoux.

1874 trat Saunière in das Priesterseminar von Carcassonne ein. Drei Jahre später wurde er zum Priester geweiht und begann seinen Dienst als Vikar in Alet-les-Bains. 1882 wurde er nach La Clat versetzt und zum Professor am Seminar von Narbonne berufen. Wegen Disziplinarvorfällen wurde Saunière allerdings nach Rennes-le-Château versetzt, wo er am 1. Juni 1885 das Pfarramt übernahm.

Saunière gab sich offen antirepublikanisch und

therefore forced by the prefecture to leave his parish from December 1885 to July 1886, after which he returned to teach at the seminary. Under pressure from the city administration, however, the prefect revoked his decision. In 1890, in addition to the very small Rennes-le-Château, Saunière was now also assigned Antugnac as a parish.

Saunière advertised in many religious journals (including Semaine Religieuse, La Croix, L'éclair, L'Express du Midi) to obtain Mass grants. He then received numerous letters with money orders – from his notes one can deduce that between 1896 and 1915 he received payments for at least a hundred thousand masses, of which he was only able to read a few hundred each year. Through this income he became a wealthy man.

Saunière renovated the small village church of Sainte Marie-Madeleine and redesigned it together with Henri Boudet. In 1902, the priest got a glass eye. He lived with the Dénarnaud family in the rectory; however, he got on very badly with Marie Dénarnaud's mother. He therefore preferred to stay in the building he had had built next to the cemetery. A year later, a dispute arose between Saunière and Boudet, who had accused his friend of a "lifestyle unbecoming a priest".

During a visitation, the new bishop of Carcassonne, Monseigneur Paul-Félix Beuvain de Beauséjour, demanded an account of the origin and use of Saunière's funds. The priest tried to prevent the accounts from being disclosed by calling in sick several times. Several attempts at defence followed, during which Saunière is said to have declared, among other things, that he had found a treasure, but the bishop saw through this. Saunière finally declared that everything belonged to his housekeeper Marie Dénarnaud. In 1911, Saunière was removed from office ('suspensus a divinis'). He remained in Rennes-le-Château, however. His successor Abbé Marty was not successful: the inhabitants of Rennes-le-Château, whom Saunière had also cared for financially years before, had not forgotten him and came to

wurde deshalb von der Präfektur gezwungen, seine Gemeinde von Dezember 1885 bis Juli 1886 zu verlassen, worauf er wieder am Seminar lehrte. Unter dem Druck der Stadtverwaltung widerrief der Präfekt allerdings seine Entscheidung. 1890 wurde Saunière neben dem sehr kleinen Rennes-le-Château nun auch noch Antugnac als Pfarrei zugewiesen.

Saunière inserierte in vielen religiösen Zeitschriften (u.a. Semaine Religieuse, La Croix, L'éclair, L'Express du Midi), um Messstipendien zu erhalten. Er bekam darauf zahlreiche Briefe mit Geldanweisungen – aus seinen Notizen kann man ableiten, dass er zwischen 1896 und 1915 Zahlungen für mindestens hunderttausend Messen erhielt, von denen er jährlich nur einige hundert lesen konnte. Durch diese Einnahmen wurde er zu einem wohlhabenden Mann.

Saunière sanierte die kleine Dorfkirche Sainte Marie-Madeleine und gestaltete sie gemeinsam mit Henri Boudet neu. 1902 bekam der Pfarrer ein Glasauge. Er wohnte mit der Familie Dénarnaud im Pfarrhaus; jedoch verstand er sich nur sehr schlecht mit Marie Dénarnauds Mutter. Er zog es deshalb vor, sich in dem Gebäude, das er neben dem Friedhof hatte bauen lassen, aufzuhalten. Ein Jahr später kam es zum Streit zwischen Saunière und Boudet, der seinem Freund einen «für einen Priester unziemlichen Lebenswandel» vorgeworfen hatte.

Bei einer Visitation forderte der neue Bischof von Carcassonne, Monseigneur Paul-Félix Beuvain de Beauséjour, Rechenschaft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel Saunières. Der Pfarrer versuchte, eine Rechnungsoffenlegung zu verhindern, indem er sich mehrfach krank meldete. Es folgten mehrere Verteidigungsversuche, wobei Saunière unter anderem erklärt haben soll, er habe einen Schatz gefunden, was der Bischof aber durchschaute. Saunière erklärte schliesslich, alles gehöre seiner Haushälterin Marie Dénarnaud. 1911 wurde daraufhin Saunière seines Amtes enthoben (‹suspensus a divinis›). Er blieb aber in Rennes-le-Château. Sein Nachfolger Abbé Marty hatte keinen Erfolg: Die Einwohner von Rennes-le-Château, um die sich Saunière Jahre zuvor auch

Saunière's masses in the winter garden of his Villa Béthania. However, the flow of money now stopped. The priest had to sell much of his private property.

finanziell gekümmert hatte, hatten ihm dies nicht vergessen und kamen zu Saunières Messen in den Wintergarten seiner Villa Béthania. Allerdings blieb der Geldfluss nun aus. Der Pfarrer musste vieles aus seinem Privatbesitz verkaufen.

Saunière appealed to Rome and, after making a penitential pilgrimage to Lourdes, was reinstated as parish priest of Rennes-le-Château.

Saunière appellierte nach Rom und wurde nach Verrichtung einer Busswallfahrt nach Lourdes erneut als Pfarrer von Rennes-le-Château eingesetzt.

With this longer internet excerpt, various pictures, documents and drawings are attached, which I cannot copy out and therefore cannot reproduce, but which can be found at: http://www.gralssuche.ch/html/rennes-le-chateau.html.

Bei diesem längeren Internetz-Auszug sind noch diverse Bilder, Schriftstücke und Zeichnungen beigefügt, die ich jedoch nicht rauskopieren und also nicht wiedergeben kann, die jedoch zu finden sind unter: http://www.gralssuche.ch/html/rennes-le-chateau.html

Rennes-le-Château is a small village in the Pyrenees on a hill above a high plateau, about 40 km from the medieval city of Carcassonne. In the time of the Visigoths, the place was called 'Rhedae'.

Rennes-le-Château ist ein kleines Dorf in den Pyrenäen auf einem Hügel über einem Hochplateau, ca. 40 km von der mittelalterlichen Stadt Carcassonne entfernt. In der Zeit der Westgoten heiss der Ort ‹Rhedae›.

In 1645, a shepherd was looking for a lost sheep in the area of Rennes-le-Château. He found the animal, which had fallen into a crevice, after a long search. When the shepherd went down into the crevice, he found some skeletons and boxes filled with gold pieces in a cave. He took some of these riches and returned to his village. The good man, because he did not tell anyone where he had found his treasure, was eventually condemned as a thief and executed.

Im Jahr 1645 suchte ein Schafhirt in der Gegend von Rennes-le-Château ein verloren gegangenes Schaf. Er fand das Tier, welches in eine Erdspalte gefallen war, nach längerer Suche. Als der Hirte in die Spalte hinunter stieg, fand er in einer Höhle einige Skelette und Kisten, gefüllt mit Goldstücken. Er nahm sich von diesen Reichtümern und kehrte in sein Dorf zurück. Der gute Mann wurde, da er niemandem verriet, wo er seinen Schatz gefunden hatte, schlussendlich als Dieb verurteilt und hingerichtet.

In 1885, a priest named Bérenger Saunière was called to Rennes-le-Château. When Saunière took up his post, he found the village church of Rennes-le-Château in an extremely dilapidated state. He therefore decided to borrow money from the Rennes-le-Château community to renovate it. Saunière also befriended a young woman, Marie Dénarnaud, who became his housekeeper and confidante.

Anno 1885 wurde ein Priester, Namens Bérenger Saunière, nach Rennes-le-Château berufen. Als Saunière sein Amt antrat, fand er die Dorfkirche von Rennes-le-Château in einem äusserst baufälligen Zustand vor. Daher beschloss er, bei der Gemeinde von Rennes-le-Château Geld für eine Renovation aufzunehmen. Auch freundete sich Saunière mit einer jungen Frau, Marie Dénarnaud an, welche fortan als seine Haushälterin und Vertraute für ihn sorgte.

During the restoration work, Bérenger Saunière found the entrance to a long-forgotten crypt, the crypt of the 'Seigneurs de Rennes', under a stone

Bei den Restaurationsarbeiten fand Bérenger Saunière unter einer steinernen Bodenplatte, welche ca. aus dem 8. Jahrhundert stammte, und

floor slab dating from around the 8th century, which showed the image of two knights on its underside (presumably the seal of the Knights Templar), and a vessel with gold pieces which one of his predecessors, the Curé Antoine Bigou, had probably hidden there in 1792.

die auf ihrer Unterseite das Abbild von zwei Rittern zeigte (vermutlich das Siegel der Tempelritter), den Eingang zu einer längst vergessenen Krypta, der Krypta der ‹Seigneurs de Rennes› – und ein Gefäss mit Goldstücken, welches vermutlich einer seiner Vorgänger, der Curé Antoine Bigou, im Jahre 1792 dort versteckt hatte.

Whether there really is a crypt under the church of Rennes-le-Château can unfortunately no longer be determined with certainty today, because on the one hand there is a strict ban on excavations in the whole town (after treasure hunters have dug indiscriminately in Rennes-le-Château in wild actions and even carried out blasting), and on the other hand it is also not possible to visit the crypt mentioned.

Ob sich unter der Kirche von Rennes-le-Château wirklich eine Krypta befindet, ist zur heutigen Zeit leider nicht mehr mit Sicherheit zu bestimmen, denn einerseits besteht im ganzen Ort ein striktes Grabungsverbot (nachdem Schatzsucher bei wilden Aktionen wahllos in Rennes-le-Château gegraben und sogar Sprengungen durchgeführt haben), und andererseits kann man die erwähnte Krypta auch nicht besichtigen.

In the further course of the renovation work, Bérenger Saunière discovered a cavity in a pillar dating from the Visigothic period while lifting the altar slab. In this cavity were wooden cylinders containing four parchments. These parchments were inscribed with texts in Latin and French. Saunière immediately stopped all work and travelled to Paris to have two of the documents examined by an expert. On this occasion, he bought three copies of paintings in the Louvre. He then returned to Rennes-le-Château, convinced that a treasure must be buried under the church. Bérenger Saunière and Marie Dénarnaud began to search for the treasure, because one of the parchments contained units of measurement and also references to a grave which was located in the churchyard.

Im weiteren Verlauf der Renovationsarbeiten entdeckte Bérenger Saunière, beim Anheben der Altarplatte, in einem aus westgotischer Zeit stammenden Pfeiler einen Hohlraum. In diesem waren hölzerne Zylinder, welche vier Pergamente enthielten. Diese Pergamente waren mit Texten in lateinischer und französischer Sprache beschrieben. Saunière stoppte sofort alle Arbeiten und reiste nach Paris, um zwei der Schriftstücke von einem Sachverständigen überprüfen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit kaufte er sich im Louvre drei Kopien von Gemälden. Anschliessend kehrte er nach Rennes-le-Château zurück, in der Überzeugung, dass ein Schatz unter der Kirche vergraben sein müsse. Bérenger Saunière und Marie Dénarnaud begannen nach dem Schatz zu suchen, denn eines der Pergamente enthielt Masseinheiten und auch Hinweise auf ein Grab, welches sich auf dem Kirchhof befand.

This tomb was the final resting place of the 'Marquise Marie d'Hautpoul de Blanchefort'. The inscription on the gravestone was very strange and seemed to indicate a secret – or a secret hiding place. If you look at this gravestone and the inscription, you can see uneven characters and incorrect word separations. The gravestone of Marie d'Hautpoul de Blanchefort was – according to further research – designed by Abbé Antoine Bigou. In any case, Saunière destroyed the grave-

Bei diesem Grab handelte es sich um die letzte Ruhestätte der ‹Marquise Marie d'Hautpoul de Blanchefort›. Die Inschrift auf dem Grabstein war sehr sonderbar und wies allem Anschein nach auf ein Geheimnis – oder ein geheimes Versteck hin. Betrachtet man diesen Grabstein und die Inschrift, so kann man ungleiche Schriftzeichen und falsche Worttrennungen erkennen. Der Grabstein von Marie d'Hautpoul de Blanchefort wurde – entsprechend weiterer Nachforschungen

stone with the enigmatic inscription. Fortunately, however, this had been recorded before and is therefore known. Saunière probably did this because he wanted to prevent anyone else from solving the riddle …

– von Abbé Antoine Bigou entworfen. Saunière jedenfalls zerstörte den Grabstein mit der rätselhaften Inschrift. Glücklicherweise jedoch wurde diese früher schon einmal aufgezeichnet und ist somit bekannt. Saunière tat dies vermutlich, weil er verhindern wollte, dass jemand anders noch das Rätsel lösen konnte …

Two of the parchments – which can no longer be found at present and probably date from 1244 and 1644 – are supposed to be genealogies. The other two parchments are from more recent times and could have been written by Saunière's predecessor, Antoine Bigou. These 'newer' parchments contain Latin texts from the New Testament. If one parchment is examined closely, one notices an irregular arrangement of the letters in certain parts of the text. Certain characters have been placed higher in the text.

Bei zwei der Pergamente – welche zur Zeit nicht mehr auffindbar sind und vermutlich aus den Jahren 1244 und 1644 stammten – soll es sich angeblich um Genealogien handelt. Die zwei andern Pergamente sind aus jüngerer Zeit und könnten von dem bereits erwähnten Vorgänger von Saunière, Antoine Bigou, verfasst worden sein. Diese ‹neueren› Pergamente enthalten lateinische Texte aus dem Neuen Testament. Wird das eine Pergament genau betrachtet, so bemerkt man an gewissen Stellen des Textes eine unregelmässige Anordnung der Buchstaben. Bestimmte Zeichen wurden im Text höher gestellt.

If one now writes out these characters and reads them, the following text results: "A DAGOBERT II ROI ET A SION EST CE TRESOR ET IL EST LA MORT" (This treasure belongs to Dagobert II. King and Sion and it is there … waiting … sleeping … unused … dead). *Dagobert II was a king of the famous Merovingian dynasty. He was assassinated in the year 678 AD in the Ardennes – by order of his own chancellor.

Wenn man nun diese Schriftzeichen herausschreibt und liest, ergibt sich der folgende Text: «A DAGOBERT II ROI ET A SION EST CE TRESOR ET IL EST LA MORT» (Dieser Schatz gehört Dagobert II. König und Sion und er ist dort … wartend … schlafend … ungenutzt … tot) *Dagobert II. war ein König aus dem berühmten Geschlecht der Merowinger. Er wurde im Jahr 678 n. Chr. in den Ardennen ermordet – und zwar im Auftrag seines eigenen Kanzlers.

Unravelling the other parchment was far more complicated. The author of 'The Holy Place', Henry Lincoln, was able to break the encryption code and found the following text:

Das andere Pergament zu enträtseln, war weitaus komplizierter. Der Autor des Buches ‹The Holy Place›, Henry Lincoln, konnte den Verschlüsselungs-Code brechen und fand folgenden Text:

"BERGERE PAS DE TENTATION QUE POUSSIN TENIERS GARDENT LA CLEF PAX 681 PAR LA CROIX ET CE CHEVAL DE DIEU J'ACHEVE CE DAEMON DE GARDIEN A MIDI POMMES BLEUES" (Shepherdess no temptation that Poussin, Teniers possess the key, peace 681, by the cross and this horse of God I end/destroy this demon of guardian to noon, blue apples).

«BERGERE PAS DE TENTATION QUE POUSSIN TENIERS GARDENT LA CLEF PAX 681 PAR LA CROIX ET CE CHEVAL DE DIEU J'ACHEVE CE DAEMON DE GARDIEN A MIDI POMMES BLEUES» (Schäferin keine Versuchung, dass Poussin, Teniers den Schlüssel besitzen, Friede 681, beim Kreuz und diesem Pferd Gottes beende/zerstöre ich diesen Dämon von Wächter zu Mittag, blaue Äpfel).

Well, the priest Bérenger Saunière must have stumbled upon a great secret, because all of a sudden he came into a lot of money, which began to flow almost inexhaustibly from unknown sources. He renovated the whole church much more extensively and beautifully than had originally been planned. The surrounding area was also redesigned according to his instructions – in a peculiar way. In addition, he built a tower near the church, the 'Tour Magdala', in which he housed his library. (From this tower and its terrace you can enjoy a magnificent view of the surrounding area). An artistically designed garden with rare trees, water features and exotic plants completed the picture. The land he bought was registered in Marie Dénarnaud's name in the land register. The parish priest also built a new access road to the village for the Rennes-le-Château community and was very generous in financing charitable projects. The whole village benefited from his mysterious wealth. Bérenger Saunière also changed socially, as he cultivated contacts with important personalities from politics, art and culture and often received visitors in his villa 'Bethania', which was also newly built and equipped with a private chapel.

Nun, der Pfarrer Bérenger Saunière musste auf ein grosses Geheimnis gestossen sein, denn urplötzlich kam er zu viel Geld, welches schier unerschöpflich aus unbekannten Quellen zu fliessen begann. Er renovierte die ganze Kirche viel umfangreicher und schöner als ursprünglich geplant war. Auch das Umgelände wurde entsprechend seinen Anweisungen – nach eigentümlicher Art – umgestaltet. Zusätzlich baute er in der Nähe der Kirche einen Turm, den ‹Tour Magdala›, in welchem er seine Bibliothek unterbrachte. (Von diesem Turm und der zugehörigen Terrasse aus, geniesst man übrigens einen prächtigen Ausblick in die nähere und fernere Umgebung.) Ein kunstvoll gestalteter Garten mit seltenen Bäumen, Wasserspielen und exotischen Pflanzen vervollständigte das Bild. Grundstücke, welche er kaufte, wurden auf den Namen von Marie Dénarnaud ins Grundbuch eingetragen. Ebenfalls baute der Dorfpfarrer für die Gemeinde von Rennes-le-Château eine neue Zufahrtsstrasse zum Ort und war ausserdem sehr grosszügig betreffend Finanzierungen wohltätiger Projekte. Durch seinen rätselhaften Reichtum profitierte das ganze Dorf. Auch gesellschaftlich veränderte sich Bérenger Saunière, denn er pflegte Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Kultur und empfing oft Besuch in seiner, ebenfalls neuerstellten, und mit einer Privatkapelle ausgestatteten Villa ‹Bethania›.

What might Bérenger Saunière have found? This question preoccupied – and still preoccupies – many people and one heard the most diverse conjectures. Some spoke of the treasure of the Merovingians – others of the immeasurable treasures of the Knights Templar. There was also speculation that Saunière might have found the legendary 'Holy Grail'. Or is the treasure of Rennes-le-Château the treasure from King Solomon's temple, which the Romans are said to have stolen during the occupation of Jerusalem?

Was mochte Bérenger Saunière wohl gefunden haben? Diese Frage beschäftigte – und beschäftigt noch – sehr viele Leute und man vernahm die verschiedensten Vermutungen. Einige sprachen vom Schatz der Merowinger – andere wiederum von unermesslichen Schätzen der Tempelritter. Auch spekulierte man, Saunière könnte den sagenhaften ‹Heiligen Gral› gefunden haben. Oder ist der Schatz von Rennes-le-Château der Schatz aus König Salomons Tempel, den die Römer bei der Besetzung Jerusalems gestohlen haben sollen?

The priest also maintained contacts with his colleague and friend Abbé Boudet, curé of the neighbouring village, Rennes-les-Bains. Boudet was also a local historian and writer and wrote,

Der Priester pflegte auch Kontakte zu seinem Amtskollegen und Freund Abbé Boudet, Curé des Nachbardorfes, Rennes-les-Bains. Boudet war nebenbei als Heimatforscher und Schriftsteller

among other things, the cryptic work 'LA VRAIE LANGUE CELTIQUE ET LE CROMLECK DE RENNES-LES-BAINS'. (The True Celtic Language and the Stone Circle of Rennes-les-Bains).

tätig und verfasste unter anderem das kryptische Werk ‹LA VRAIE LANGUE CELTIQUE ET LE CROMLECK DE RENNES-LES-BAINS» (Die wahre keltische Sprache und der Steinkreis von Rennes-les-Bains).

This book is an enigma in itself and certainly holds a coded secret. The area around Rennes-le-Château and Rennes-les-Bains is basically very mystical. One finds many traces from Celtic times. Boudet's brother was a surveyor and contributed a map of the area to the book. This map shows many dolmens and menhirs – as well as other special features – and probably also points to a treasure hiding place …

Dieses Buch ist in sich selbst ein Rätsel und birgt mit Sicherheit ein verschlüsseltes Geheimnis. Die Gegend um Rennes-le-Château und Rennes-les-Bains ist grundsätzlich sehr mystisch. Man findet viele Spuren aus keltischer Zeit. Der Bruder von Boudet war Landvermesser und steuerte dem Buch eine Karte der Umgebung bei. Auf dieser Karte sind viele Dolmen und Menhire – sowie weitere Besonderheiten eingezeichnet – und deutet vermutlich ebenfalls auf ein Schatzversteck hin …

The two priests were often seen roaming the area together. Saunière himself often travelled alone, sometimes also together with his housekeeper Marie Dénarnaud. He went fishing, hunting – or looking for special stones and mushrooms – he said when asked what he was looking for for days in the gorges, forests and caves in the area.

Man sah die beiden Priester öfters zusammen die Gegend durchstreifen. Saunière selbst war oft viel alleine unterwegs, manchmal auch zusammen mit seiner Haushälterin Marie Dénarnaud. Er fische, gehe auf die Jagd – oder suche spezielle Steine und Pilze – äusserte er, wenn man ihn danach fragte, was er wohl tagelang in den Schluchten, Wäldern und Höhlen der Umgebung suche.

Sometimes a few boys followed him secretly – but Saunière often disappeared in the area of Rennesles-Bains, near a large stone called 'Pierre du Pain' … It was suspected that Saunière had made some of the treasure he had found into money, but the priest remained silent, and he also never said anything about a possible place of discovery.

Heimlich folgten ihm manchmal ein paar Burschen – doch Saunière verschwand oft in der Gegend von Rennesles-Bains, in der Nähe eines grossen Steins, welcher ‹Pierre du Pain› genannt wird … Man vermutete, dass Saunière einen Teil des gefundenen Schatzes zu Geld gemacht hatte, jedoch der Priester schwieg beharrlich, auch über einen eventuellen Fundort liess er nie etwas verlauten.

It could also be that someone gave the priest a lot of money in order to conceal something. This is not far-fetched, because if Bérenger Saunière really stumbled upon a big secret, it should also remain secret from now on. One possible grouping could be the church itself, for example.

Unter Umständen könnte es auch sein, dass jemand dem Pfarrer viel Geld zukommen liess, um etwas zu verschleiern. Diese Überlegung ist nicht abwegig, denn wenn Bérenger Saunière wirklich auf ein grosses Geheimnis gestossen ist, sollte dieses auch fortan geheim bleiben. Eine in Frage kommende Gruppierung könnte beispielsweise die Kirche selbst sein.

The name of a secret order called the 'Priory of Sion' also came up in this context. This secret order is said to have existed for about 900 years

Auch tauchte in diesem Zusammenhang der Name eines Geheimordens, genannt ‹Prieuré de Sion›, auf. Dieser Geheimorden soll angeblich seit

and to have been related to the Knights Templar. The Order of the Knights Templar ceased to exist in 1314, but the 'Priory of Sion' is said to be still active today and to be in possession of evidence that proves that the Christian Jesus survived the crucifixion depicted by the Church.

ca. 900 Jahren existieren und in Beziehung mit den Tempelrittern gestanden sein. Der Orden der Tempelritter existiert seit 1314 nicht mehr, die ‹Prieuré de Sion› aber soll noch heute aktiv, und im Besitz von Beweisen sein, durch welche belegt werden kann, dass der christliche Jesus die von der Kirche dargestellte Kreuzigung überlebt hätte.

It is also believed that Jesus was married to Mary Magdalene, who fled across the sea after the crucifixion story and entered mainland France at Ste-Marie-de-la-Mer. The offspring of Mary Magdalene and Jesus' marriage were to have ascended the throne in France a few hundred years later as Merovingian kings.

Auch wird vermutet, dass Jesus mit Maria Magdalena verheiratet war, welche nach der Kreuzigungsgeschichte über das Meer floh und in Ste-Marie-de-la-Mer das französische Festland betrat. Die aus der Ehe von Maria Magdalena und Jesus entsprungenen Nachkommen sollten ein paar hundert Jahre später als Merowingerkönige in Frankreich den Thron bestiegen haben.

If you visit the church of Rennes-le-Château, you can read above the entrance portal the words: "TERRIBILIS EST LOCUS ISTE" (this place is terrible).

Besucht man die Kirche von Rennes-le-Château, so kann man über dem Eingangsportal die Worte: «TERRIBILIS EST LOCUS ISTE» (dieser Ort ist schrecklich) lesen.

In the church itself, one is confronted with the sight of a devil statue. It carries the holy water font in a crouched position and looks with a frightened expression towards the centre of the church floor.

In der Kirche selbst wird man mit dem Anblick einer Teufelsstatue konfrontiert. Diese trägt in geduckter Haltung das Weihwasserbecken und blickt mit erschrockenem Ausdruck zur Mitte des Kirchenbodens.

Because of the posture of the devil – called 'Asmodeus' – one thinks that he should actually be sitting. The fact is that in Rennes-le-Château's neighbouring town, Rennes-les-Bains, there is a stone on a mountain that is shaped like an armchair. This stone probably dates from the time of the Celts and is carved with very interesting symbols. This stone is called 'le fauteuil du diable' (the devil's chair). For what reasons do you think Saunière had the inscription placed above the entrance and the statue of the devil erected? Above the holy water basin, four statues of angels are placed on a pedestal. Each of these angels performs part of the sign of the cross. Below the angels is written: "PAR CE SIGNE TU LE VAINCRAS" (by this sign you will defeat him).

Aufgrund der Körperhaltung des Teufels – genannt ‹Asmodeus› – meint man, dass dieser eigentlich sitzen müsste. Nun ist es so, dass im Nachbarort von Rennes-le-Château, in Rennes-les-Bains, auf einem Berg ein Stein steht, welcher die Form eines Sessels hat. Dieser Stein stammt vermutlich aus der Zeit der Kelten und ist mit sehr interessanten, eingemeisselten Symbolen versehen. Dieser Stein wird ‹le fauteuil du diable› (der Teufelssessel) genannt. Aus welchen Gründen hat Saunière wohl den Spruch über dem Eingang anbringen lassen und die Teufelsstatue aufgestellt? Über dem Weihwasserbecken sind auf einem Sockel vier Engels-Statuen angebracht. Jeder dieser Engel vollführt einen Teil des Kreuzzeichens. Unterhalb der Engel ist zu lesen: «PAR CE SIGNE TU LE VAINCRAS» (durch dieses Zeichen wirst du ihn besiegen).

One of the angels points downwards – presumably the devil 'Asmodeus' is meant.

Einer der Engel deutet nach unten – vermutlich ist der Teufel ‹Asmodeus› gemeint.

The rest of the church is decorated in an extremely symbolic and enigmatic way. Each station of the Stations of the Cross deviates in detail from the official, ecclesiastical version. What might all this mean? The priest Bérenger Saunière encoded a message in his church – visible to everyone – and yet incomprehensible.

Die ganze übrige Kirche ist in äusserst symbolträchtiger und rätselhafter Weise ausgestaltet. Jede Station des Kreuzweges weicht in Einzelheiten von der offiziellen, kirchlichen Version ab. Was mag dies alles bedeuten? Der Priester Bérenger Saunière verschlüsselte in seiner Kirche eine Botschaft – sichtbar für Jedermann – und doch nicht verständlich.

At that time, when the priest Saunière travelled to Paris to have the parchments he had found checked, he bought – as already mentioned – three reproductions of paintings in the Louvre. One of them was a painting by Nicolas Poussin entitled 'Les Bergers d'Arcadie' (The Shepherds in Arcadia). In this painting there are three men and a woman in front of a stone sarcophagus. Two of the men are pointing to an inscription with their fingers. The inscription on the sarcophagus reads: "ET IN ARCADIA EGO" (I too in Arcadia). It is remarkable that such a tomb – as shown in the picture – actually existed not far from Rennes-le-Château, in Arques. However, it is not known for how long it stood there (it has since disappeared). If one compares the picture with the real surroundings, one discovers great similarities of the landscape around Rennes-le-Château. The saying "ET IN ARCADIA EGO" can also be recognised – relatively easily encoded – on the mysterious tombstone of the Marquise Marie d'Hautpoul de Blanchefort.

Damals, als der Priester Saunière nach Paris reiste, um die gefundenen Pergamente überprüfen zu lassen, kaufte er – wie bereits erwähnt – im Louvre drei Reproduktionen von Gemälden. Das eine davon war ein Gemälde von Nicolas Poussin mit dem Titel ‹Les Bergers d'Arcadie› (Die Hirten in Arkadien). Auf diesem Bild sind drei Männer und eine Frau vor einem steinernen Sarkophag zu sehen. Zwei der Männer weisen mit ihren Fingern auf eine Inschrift hin. Die Inschrift auf dem Sarkophag lautet: «ET IN ARCADIA EGO» (Auch ich in Arkadien). Bemerkenswert ist, dass tatsächlich ein solches Grabmal – wie auf dem Bild gezeigt – unweit von Rennes-le-Château, in Arques existierte. Es ist jedoch nicht bekannt, seit welcher Zeit es dort stand (inzwischen ist es verschwunden). Wenn man das Bild mit der realen Umgebung vergleicht, entdeckt man grosse Übereinstimmungen der Landschaft um Rennes-le-Château. Der Spruch «ET IN ARCADIA EGO» erkennt man übrigens auch – relativ leicht verschlüsselt – auf dem mysteriösen Grabstein der Marquise Marie d'Hautpoul de Blanchefort.

In Carcassonne, a new bishop came to power who no longer tolerated the peculiar behaviour of his subordinate parish priest. After several disputes – some of which reached as far as Rome before the Pope – Saunière was finally replaced by a new parish priest. But Bérenger Saunière continued his life and his benefactorship in Rennes-le-Château until he died in 1917. His housekeeper Marie lived a very secluded life from then on and died in January 1953.

In Carcassonne kam ein neuer Bischof an die Macht, welcher das eigentümliche Verhalten seines untergebenen Gemeindepfarrers nicht mehr länger tolerierte. Nach mehreren Streitigkeiten – welche teilweise bis nach Rom vor den Papst gelangten – wurde Saunière schlussendlich durch einen neuen Pfarrer ersetzt. Doch Bérenger Saunière führte sein Leben und sein Wohltäterdasein in Rennes-le-Château weiter, bis er im Jahre 1917 verstarb. Seine Haushälterin Marie lebte fortan sehr zurückgezogen und verstarb im Januar des Jahres 1953.

To this day, the treasures in and around Rennes-

Bis zum heutigen Tag wird laufend nach den

le-Château are constantly being searched for – but any discoveries are carefully kept secret!

The following list is intended to provide an overview of which treasures in particular might be involved.

1. The treasure of the Templars

When the Pope destroyed the Order of the Templars in 1307, all attempts to find their riches have failed to date. It is said that the noble house of de Blanchefort was closely connected with the Order of the Templars. In 1156, Bertrand de Blanchefort had a kind of underground structure built in the area of the Chateau de Blanchefort. It remains unclear to this day why he had this work done. Was it to serve as a hiding place for the Templar treasures or was there something else hidden there that could perhaps become a danger if it fell into the wrong hands?

2. The treasure of the Visigoths

The legendary wealth of Saunière could perhaps actually have come from a treasure find, which can be proven insofar as Saunière richly gifted some of his fellow officials from the surrounding area with ancient things, such as a very old and very valuable communion chalice and a large quantity of coins from the 6th and 7th centuries. According to legend, the heirs of Mary Magdalene married into the families of the Visigoths and thus formed the origin of the powerful ruling family of the Merovingians. According to this, the Visigoths of the area could trace their ancestry back to the House of Benjamin, who allegedly fled to Greece to the region of Arcadia. Under pressure from the Franks, the Visigoths moved their capital to Rhedae. The Franks continued to invade and the Visigoths moved from Rennes to Toledo. Had they left all their riches here in hiding?

3. The treasure of the Merovingians

Schätzen in und um Rennes-le-Château gesucht – eventuelle Entdeckungen jedoch werden sorgsam geheim gehalten!

Die nachfolgende Aufstellung soll eine Übersicht bieten, um welche Schätze es sich im Speziellen handeln könnte.

1. Der Schatz der Templer

Als der Papst im Jahr 1307 den Templerorden zerschlug, scheiterten bis heute alle Versuche, ihre Reichtümer aufzuspüren. Es heisst, dass das Adelshaus de Blanchefort mit dem Orden der Templer eng verbunden gewesen sei. Im Jahr 1156 liess Bertrand de Blanchefort im Gebiet des Chateau de Blanchefort eine Art unterirdisches Bauwerk anlegen. Es bleibt bis in die heutige Zeit unklar, aus welchem Grund er diese Arbeiten ausführen liess. Sollte es als Versteck für die Templerschätze dienen oder hielt man dort etwas völlig anderes verborgen, das vielleicht zur Gefahr werden konnte, wenn es in falsche Hände geriet?

2. Der Schatz der Westgoten

Der sagenhafte Reichtum von Saunière könnte vielleicht tatsächlich aus einem Schatzfund stammen, was sich insofern belegen lässt, als Saunière einige seiner Amtsbrüder aus der Umgebung reich mit altertümlichen Dingen beschenkte, wie etwa mit einem sehr alten und sehr wertvollen Abendmahlskelch und einer grossen Menge Münzen aus dem 6. und 7. Jahrhundert. Der Legende nach sollen die Erben der Maria Magdalena in die Familien der Westgoten eingeheiratet haben und bildeten so den Ursprung der mächtigen Herrscherfamilie der Merowinger. Die Westgoten der Umgebung könnten demnach ihre Abstammung bis zum Hause Benjamin zurückverfolgen, welcher angeblich nach Griechenland in die Region von Arkadien geflohen war. Unter dem Druck der Franken verlegten die Westgoten ihre Hauptstadt nach Rhedae. Die Franken fielen weiter ein und die Westgoten ziehen von Rennes nach Toledo. Hatten sie all ihre Reichtümer hier in einem Versteck zurückgelassen?

3. Der Schatz der Merowinger

It is possible that the treasure Saunière discovered was part of the Merovingian crown treasure. Not much was known about the Merovingian kings until recently. According to legend, the founder of this royal lineage, Merovech, was descended from two fathers. His mother, while already pregnant with Merovech by King Clovis, is said to have met a 'Quinotaur'(?) while swimming in the ocean, who seduced her. And so somehow Merovech was formed by mixing Frankish genes with those of a strange amphibian creature. The Merovingians never cut their hair and wore a characteristic birthmark (red cross) above their shoulder blades. They were known as followers of the secret doctrines. The ancestors of the Franks were called 'People of the Bear'. They worshipped the bear-goddess Arduina. The word 'Arcadia' comes from 'Arkas', patron god of this area in Greece, the son of the nymph Callisto, sister of Artemis. Callisto's constellation is also known as 'Ursa Major' or the 'Great Bear'. According to her legend, the Merovingians were descendants of the Trojans and Homer records that Troya was founded by a colony of Arcadians ...

Möglicherweise war der Schatz, den Saunière entdeckt hatte, ein Teil des Kronschatzes merowingischen Ursprungs. Über die Merowingischen Könige wusste man bis vor kurzem nicht sehr viel. Der Begründer dieses königlichen Geschlechtes, Merovech, soll laut der Legende von zwei Vätern abstammen. Dessen Mutter soll, während sie schon von König Chlodwig mit Merovech schwanger war, beim Schwimmen im Ozean einen ‹Quinotaur›(?) getroffen haben, der sie verführte. Und so wurde Merovech irgendwie durch Vermischen Fränkischer Gene mit denen eines seltsamen Amphibienwesens geformt. Die Merowinger schnitten sich nie ihre Haare und trugen über den Schulterblättern ein charakteristisches Muttermal (rotes Kreuz). Sie waren bekannt als Anhänger der Geheimlehren. Die Urahnen der Franken wurden ‹Volk des Bären› genannt. Sie verehrten die Bären-Göttin Arduina. Das Wort ‹Arcadia› stammt von ‹Arkas›, Schutzgott dieses Gebiets in Griechenland, der Sohn der Nymphe Callisto, der Schwester der Artemis. Callistos Sternbild ist auch als ‹Ursa Major› oder der ‹Grosse Bär› bekannt. Laut ihrer Legende sind die Merowinger Nachfahren der Trojaner und Homer berichtet, dass Troya von einer Kolonie von Arkadiern gegründet wurde ...

4. A treasure in 12 hiding places

Abbé Boudet, who spent his life in Rennes-les-Bains, suspected that there was not a single hiding place, but 12 different ones (Guardians of the 12). They are said to be hidden in the region of Rennes-le-Château or Rennes-les-Bains.

4. Ein Schatz in 12 Verstecken

Abbé Boudet, der sein Leben in Rennes-les-Bains verbrachte, vermutete, dass es nicht ein einzelnes Versteck gäbe, sondern 12 verschiedene (Wächter der 12). Sie sollen in der Region von Rennes-le-Château oder Rennes-les-Bains verborgen sein.

5. A document that questions the Gospels

Yet another theory suggests that Jesus did not die on the cross, that he came to France unnoticed and spent the rest of his life near Rennes-le-Château. He would have married Mary Magdalene and had a child with her. Some even claim to have evidence that Jesus was buried in this area ...

5. Ein Dokument, das die Evangelien in Frage stellt

Noch eine andere Theorie vermeint, Jesus sei nicht am Kreuz gestorben, er sei unbemerkt nach Frankreich gekommen und hätte den Rest seines Lebens in der Nähe von Rennes-le-Château verbracht. Er hätte Maria Magdalena geheiratet und mit ihr ein Kind gehabt. Manche behaupten sogar, sie hätten Hinweise dafür, dass Jesus in dieser Gegend begraben sein soll ...

6. Hidden geometry around Rennes-le-Château

In 1973, the writer Henry Lincoln investigated the mystery of Rennes-le-Château. He consulted a

6. Versteckte Geometrie um Rennes-le-Château

Im Jahr 1973 untersuchte der Schriftsteller Henry Lincoln das Geheimnis von Rennes-le-Château. Er

professor of art history, Christopher Cornford, and a skilled surveyor, David Wood, to begin a detailed investigation. To everyone's surprise, Cornford discovered that the painting was set up like a pentagon, a secret symbol that the church would never actually allow in a work of art. Wood suspected he would also find the same arrangement in the surrounding area and therefore surveyed the area. After considerable effort, Wood discovered that there were some lines on the map that were connected with an angle of 36°. He next looked for the circle that was related to the lines. Finally he found that this ran through the old churches of Rennes-le-Château, Coustaussa, Serres, Bugarach and St Just et le Bézu. In addition, the circle ran through the château at Serres and the strange rock formation at Les Toustounnes. Wood knew he had arrived at something very important and published his research in the book 'Genesis – The First Book of Revelations'. Some of the churches could be dated back to the Romans or the Visigoths, well before the time of the Templars. So both Poussin's painting and the landscape have the same geometry, which begs the question, how could Poussin have known this? Also from coded documents? The actual parchments had allegedly only been discovered when Saunière carried out the renovation of the church of St Mary Magdalene and removed the altarpiece. Were the copies forgeries, and did the originals actually look quite different?

zog einen Professor der Kunstgeschichte, Christopher Cornford, und einen geübten Landvermesser, David Wood, zu Rat, um eine detaillierte Untersuchung zu beginnen. Zu aller Überraschung entdeckte Cornford, dass das Gemälde wie ein Fünfeck aufgebaut war, einem Geheimsymbol, das die Kirche eigentlich nie in einem Kunstwerk erlaubt hätte. Wood vermutete, die gleiche Anordnung auch in der Umgebung zu finden und vermass deshalb das Gebiet. Nach erheblichem Aufwand entdeckte Wood, dass es einige Linien auf der Karte gab, die mit einem Winkel von 36° verbunden waren. Er suchte als nächstes den Kreis, der mit den Linien in Bezug stand. Schliesslich fand er, dass dieser durch die alten Kirchen von Rennes-le-Château, Coustaussa, Serres, Bugarach und St. Just et le Bézu verlief. Zusätzlich verlief der Kreis durch das Château bei Serres und die seltsame Felsformation bei Les Toustounnes. Wood wusste, dass er an etwas sehr Wichtigem angelangt war und veröffentlichte seine Nachforschungen im Buch ‹Genesis – Das erste Buch der Offenbarungen›. Einige der Kirchen konnten bis zu den Römern oder den Westgoten zurückdatiert werden, weit vor der Zeit der Templer. Beide, das Gemälde Poussins und die Landschaft, weisen also dieselbe Geometrie auf, was die Frage aufwirft, wieso Poussin das wissen konnte? Auch aus verschlüsselten Dokumenten? Die eigentlichen Pergamente waren angeblich erst entdeckt worden, als Saunière die Renovierung der Kirche der Hl. Maria Magdalena durchführte und die Altarplatte entfernte. Waren die Kopien Fälschungen, und sahen die Originale in Wirklichkeit ganz anders aus?

7. The Philosopher's Stone or Saunière's Stargate

According to a completely different theory, Saunière discovered a gateway to another dimension here, in the form of the Emerald Tablets of Thoth. These are said to represent a so-called tesseract, a kind of arrangement of hypercubes as a three-dimensional image of a four-dimensional body. On these tablets would be philosophical texts that Thoth himself is said to have written down.

7. Der Stein der Weisen oder Saunières Sternentor

Einer völlig andern Theorie nach, soll Saunière hier ein Tor zu einer anderen Dimension entdeckt haben, in Form der Smaragd-Tafeln des Thoth. Diese sollen einen sogenannten Tesseract darstellen, eine Art Anordnung von Hyperwürfeln als dreidimensionale Abbildung eines vierdimensionalen Körpers. Auf diesen Tafeln würden sich philosophische Texte befinden, die Thoth selbst niedergeschrieben haben soll.

So these are the 2 excerpts from Wikipedia, about which programmes are shown on television from time to time and it is debated what of all the claims now corresponds to reality and what does not. So I want to ask you whether you are familiar with this story and if so, what you really think about it and what is true.

Ptaah:

87. I am indeed familiar with the whole thing, as I am also familiar with various other stories that deal with treasure hunts and the like, as well as with conspiracy theories.

88. But in answer to your question as to what is really true about the story of the priest Bérenger Saunière, the truth is that he received numerous large sums of money over a period of about 20 years from very wealthy citizens of various places, whom he assisted in dying and for whom he also said masses.

89. They were not, therefore, sums of money obtained by him through the sale of treasure, nor were they gifts or the like, as also not in connection with the alleged Jesus-Gral, which never existed, but they were bequests of large sums of money and valuable objects to the priest for the repair of the church at Rennes-le-Château.

Billy:

Then one could say that all the sums of money the priest received were, so to speak, thanks to him and to the Church for administering the last rites to rich dying people at their deathbeds, precisely the sacraments of penance, anointing of the sick and Eucharist, respectively, which are administered to the dying – at least in the Catholic faith.

Ptaah:

90. That is correct.

91. This was the activity of the priest Bérenger Saunière, for which he received, in hereditary fashion, the quite substantial monetary allowances.

Billy:

So nothing about a treasure or grail or any other nonsensical claims. Then that is also clear. But what about the fact that also on television programmes are repeatedly brought about the witchcraft in the Middle Ages, whereby during the witch hunts – contrary to your earlier statements of around or more than 9 million witch burnings and other witch murders – 'only' their about 200,000 to 250,000 human beings called witches and sorcerers are said to have been murdered, as is claimed today?

Das sind also die 2 Auszüge aus Wikipedia, worüber im Fernsehen von Zeit zu Zeit Sendungen gebracht und gewerweisst wird, was an all den Behauptungen nun der Wirklichkeit entspricht und was nicht. Also will ich dich dazu nun fragen, ob dir diese Geschichte bekannt ist und wenn ja, was davon wirklich zu halten und was wahr ist.

Ptaah:

87. Das Ganze ist mir tatsächlich bekannt, wie auch verschiedene andere Geschichten, die sich mit Schatzfindungen und dergleichen sowie mit Verschwörungstheorien befassen.

88. Doch auf deine Frage, was an der Geschichte des Pfarrers Bérenger Saunière wirklich wahr ist, entspricht die Wahrheit dem, dass er während rund 20 Jahren zahlreiche hohe Geldbeträge von sehr reichen Bürgern verschiedener Orte erhalten hat, denen er beim Sterben beistand und für die er auch Messen gehalten hat.

89. Es waren also weder Geldbeträge, die er durch den Verkauf von Schatzgut errungen hat, noch waren es Geschenke oder dergleichen, wie auch nicht im Zusammenhang mit dem angeblichen Jesus-Gral, der nie existiert hat, sondern es waren Vererbungen hoher Geldbeträge und wertvolle Gegenstände an den Pfarrer für die Instandstellung der Kirche in Rennes-le-Château.

Billy:

Dann könnte man sagen, dass all die Geldbeträge, die der Pfarrer erhalten hat, sozusagen ein Dank dafür an ihn und an die Kirche waren, weil er reichen sterbenden Leuten am Totenbett die Sterbesakramente verabreichte, eben die Sakramente der Busse, der Krankensalbung und Eucharistie resp. Wegzehrung, mit denen Sterbende versehen werden – zumindest im katholischen Glauben.

Ptaah:

90. Das ist richtig.

91. Dies war die Tätigkeit des Pfarrers Bérenger Saunière, wofür er in vererbungsmässiger Weise die recht umfangreichen Geldzuwendungen erhalten hat.

Billy:

Also nichts von einem Schatz oder Gral oder von sonstig unsinnigen Behauptungen. Dann ist auch das klar. Wie steht es nun aber damit, dass auch im Fernsehen immer wieder Sendungen über das Hexenwesen im Mittelalter gebracht werden, wobei bei den Hexenverfolgungen – entgegen euren früher gemachten Angaben von rund oder mehr als 9 Millionen Hexenverbrennungen und anderen Hexenermordungen – ‹nur› deren etwa 200'000 bis 250'000 als Hexen und Hexer bezeichnete Menschen ermordet worden sein sollen, wie heute behauptet wird?

Ptaah:

92. The whole of these false allegations can be traced back on the one hand to the direct lying machinations of the Catholic Church, but on the other hand also to chroniclers paid by the inquisitors and the Church, who compiled chronicles of lies in this respect.

93. According to our very accurate annals, more than 18 million human beings, women, children and men, have been murdered as witches, sorcerers or otherwise as being possessed by evil, demons or the devil in all countries of the Earth since the beginning of the Inquisition until today.

94. And this has been the case up to the present time in all the main earthly religions and their sects, as well as in other religions and sects, although through Christian Catholicism alone and its sects, as well as through other Christian denominations and sects, some 9 million women, men and children have been murdered as witches, sorcerers and demon-possessed, etc.

95. However, the fact that many children, mostly young people, were also murdered in connection with the witchcraft and demon craze has always been denied and is still denied today, although such murders still take place in isolated cases, e.g. through exorcism or also still through witchcraft and sorcerer murders.

96. So this still happens today, and not only in so-called third world and underdeveloped countries, but also in the industrialised countries that are considered 'enlightened', although these murders are usually not recognised as such, as is also the case with regard to murders in families and in kinships that go unnoticed.

Billy:

To this I remember you saying some time ago that in families and kinships in Switzerland about 400 and in Germany about 4300 murders take place per year, whether for reasons of money, inheritance, 'pity' or nuisance, without being recognised as such.

Ptaah:

97. Unfortunately, these murders are increasing the longer, the more, as a result of increasing greed for money, as well as indifference.

98. Also specifically ageing family and relatives are killed because they are frail, sickly and uncomfortable and need to be cared for.

99. Thus such human beings become a nuisance for some family and relatives and are murdered, whereby it is added

Ptaah:

92. Das Ganze dieser falschen Behauptungen führt einerseits auf die direkten Lügenmachenschaften der katholischen Kirche, anderseits jedoch auch auf von den Inquisitoren und der Kirche bezahlte Chronisten zurück, die diesbezüglich Lügenchroniken erstellten.

93. Effectiv sind gemäss unseren sehr genau geführten Annalen für all die Jahre seit dem Beginn der Inquisition bis heute in allen Ländern der Erde mehr als 18 Millionen Menschen, Frauen, Kinder und Männer, als Hexen, Hexer oder sonstwie als vom Bösen, von Dämonen oder vom Teufel besessen ermordet worden.

94. Und dies hat sich bis in die heutige Zeit in allen irdischen Hauptreligionen und deren Sekten sowie auch in anderen Religionen und Sekten so ergeben, wobei jedoch allein durch den christlichen Katholizismus und dessen Sekten sowie durch andere christliche Glaubensgemeinschaften und Sekten rund 9 Millionen Frauen, Männer und Kinder als Hexen, Hexer und Dämonenbesessene usw. ermordet wurden.

95. Dass dabei auch viele Kinder, meist Jugendliche, ebenfalls im Zusammenhang mit dem Hexen- und Dämonenwahn ermordet wurden, wurde jedoch immer und wird auch heute noch bestritten, obwohl solche Ermordungen noch immer vereinzelt stattfinden, wie z.B. durch Exorzismus oder auch immer noch durch Hexen- und Hexer-Ermordungen.

96. Dies geschieht also heute noch, und zwar nicht nur in sogenannten Drittwelt- und Unterentwicklungsländern, sondern auch in den Industrieländern, die als ‹aufgeklärt› gelten, wobei jedoch diese Morde in der Regel nicht als solche erkannt werden, wie dies auch der Fall ist in bezug auf Morde in Familien und in Verwandtschaften, die unbemerkt bleiben.

Billy:

Dazu erinnere ich mich, dass du vor geraumer Zeit gesagt hast, dass in Familien und Verwandtschaften in der Schweiz etwa 400 und in Deutschland etwa 4300 Morde pro Jahr erfolgen, sei es aus Geld- oder Erbschaftsgründen, aus ‹Mitleid› oder wegen Lästigkeit, ohne dass diese als solche erkannt werden.

Ptaah:

97. Leider nehmen diese Morde je länger, je mehr zu, und zwar infolge der steigenden Geldgier, wie auch der Gleichgültigkeit.

98. Auch speziell alternde Familien- und Verwandtschaftsmitglieder werden umgebracht, weil sie gebrechlich, kränklich und unbequem sind und gepflegt werden müssen.

99. Damit verfallen solche Menschen für manche Familien- und Verwandtschaftsmitglieder der Lästigkeit und werden

that in many cases they want to be inherited, but these murders are never recognised as such and thus never atoned for.

Billy:
It cannot be any other way, because the know-it-all attitude prevails everywhere, especially among experts and scientists, who always have to revise themselves when, for example, calculations, data and events occur that they have calculated or assessed incorrectly, as is also the case with landslides in Switzerland. Various areas at risk of landslides are scientifically monitored and mountain movements are constantly measured and registered, but the actual falls are only assumed. As a result, human beings then lose their lives when they are suddenly and unexpectedly surprised by mountain and glacier falls, as will also be the case next week in Bergell, as you said.

Ptaah:
100. What you say is indeed true, because many of the earthly experts and scientists in all fields of knowledge are narrow-minded and arrogant and often have to revoke and revise their false 'findings' and results, which is usually very difficult for them.

101. This is also the case with regard to specific times of mountain and glacier collapses, as a result of which human lives will be lost.
102. However, this will be somewhat different in the case of the next glacier collapse in Switzerland, because the collapse will at least be calculated approximately correctly in terms of days.

Billy:
So there will be a glacier break-off next time?

Ptaah:
103. Yes, on the morning of 10 September, about 2 parts of an unstable glacier tongue from the Trift glacier will come down in the form of an ice avalanche above the village of Saas-Grund in the canton of Valais, although this will not pose any danger to human beings or their achievements.

Billy:
So then in this case at least the clarifications and calculations of the experts and scientists will be correct.

Ptaah:
104. Whereas in Bergell, however, the events will be predicted according to very inaccurate calculations and there-

umgebracht, wobei noch dazukommt, dass sie vielfach beerbt werden wollen, wobei diese Morde aber nie als solche erkannt und also nie gesühnt werden.

Billy:
Das kann ja nicht anders sein, denn die Besserwisserei herrscht überall vor, ganz speziell bei den Fachleuten und Wissenschaftlern, die sich immer wieder revidieren müssen, wenn sich z.B. Berechnungen, Daten und Geschehen ergeben, die sie falsch berechnet oder beurteilt haben, wie das ja auch der Fall ist bei Bergstürzen in der Schweiz. Da werden ja diverse bergsturzgefährdete Gebiete wissenschaftlich überwacht und laufend Berggebietsbewegungen gemessen und registriert, wobei aber die wirklichen Abstürze nur vermutungsmässig genannt werden. Folgedem verlieren dann Menschen ihr Leben, wenn diese plötzlich und unverhofft von Berg- und Gletscherabstürzen überrascht werden, wie das ja auch nächste Woche im Bergell der Fall sein wird, wie du gesagt hast.

Ptaah:
100. Was du sagst, ist tatsächlich so, denn sehr viele der irdischen Fachleute und Wissenschaftler allerlei Wissensgebiete sind borniert und überheblich und müssen oft ihre falschen ‹Erkenntnisse› und erstellten Resultate widerrufen und revidieren, was ihnen in der Regel sehr schwerfällt.
101. Dies ist auch so in bezug auf ganz bestimmte Zeitpunkte von Berg- und Gletscherabgängen, folgedem dann auch Menschenleben zu beklagen sein werden.
102. Dies wird allerdings beim nächsten Gletscherabbruch in der Schweiz etwas anders sein, weil der Abbruch wenigstens hinsichtlich der Tage in etwa richtig berechnet wird.

Billy:
Dann ergibt sich also nächstens ein Gletscherabbruch?

Ptaah:
103. Ja, und zwar werden am Morgen des 10. September oberhalb des Walliser Dorfes Saas-Grund rund 2 Teile einer instabilen Gletscherzunge vom Triftgletscher in Form einer Eislawine niedergehen, wobei diese jedoch für Menschen und ihre Errungenschaften keine Gefahr darstellen wird.

Billy:
Dann werden also in diesem Fall wenigstens die Abklärungen und Berechnungen der Fachleute und Wissenschaftler stimmen.

Ptaah:
104. Wobei aber im Bergell das Geschehen nach sehr ungenauen Berechnungen vorausgedeutet und es deshalb zur

fore there will be a catastrophe.

Billy:
Which, however, as usual, probably cannot be prevented.

Ptaah:
105. Unfortunately, no.

Billy:
Then something else: I'm constantly being told that I should take painkillers for my pain, which I refuse to do. Your father Sfath taught me very early on that such drugs attack the liver and would overload it over time, and also when a kind of blocker is taken against it, which is supposed to prevent further damage to health as a result of taking painkillers. The liver itself is, among other things, a detoxification organ, and it also plays an important role in the body's metabolism. It absorbs substances from the intestine, which are immediately utilised, stored, converted or broken down in the liver cells as needed. However, this process is altered by certain substances contained in the painkillers and thus damages the liver function, as Sfath explained to me. So I avoid painkillers whenever possible and just try not to indulge in snivelling, which I do not find very difficult. But if pain becomes too much, then I can get over it with some solid and powerful curses.

Ptaah:
106. I know that about you, because I have heard your expletives many times.
107. But what you say regarding painkiller use in relation to the liver, as explained to you by my father, that is correct.

108. The liver plays a very important role in the body's metabolism, and I will explain the following:
109. Substances from the intestine enter the bloodstream through the so-called portal vein and in this way enter the liver cells.
110. And as you said, they are immediately broken down, stored, converted or utilised there as required.
111. In the liver, the cells store various substances – if they are not immediately needed – such as protein building blocks or amino acids, fat, vitamins and sugar.

112. Sugar is stored in the form of glycogen, as well as glucose, which is released into the blood when the blood sugar level drops.
113. However, sugar can also be converted into proteins and fat by the liver cells.

Katastrophe kommen wird.

Billy:
Was aber, wie üblich, wohl nicht verhindert werden kann.

Ptaah:
105. Leider nein.

Billy:
Dann etwas anderes: Dauernd liegt man mir in den Ohren, dass ich doch gegen meine Schmerzen Schmerzmittel nehmen soll, was ich aber ablehne. Dein Vater Sfath hat mir schon sehr früh beigebracht, dass solche Mittel die Leber angreifen und diese mit der Zeit überlasten würden, und zwar auch dann, wenn eine Art Blocker dagegen eingenommen wird, der verhindern soll, dass infolge der Schmerzmitteleinnahme ein weiterer gesundheitlicher Schaden entstehen soll. Die Leber selbst ist ja unter anderem ein Entgiftungsorgan, und sie hat auch eine wichtige Rolle im Stoffwechsel des Körpers inne. Sie nimmt Stoffe aus dem Darm auf, die in den Leberzellen nach Bedarf sofort verwertet, gespeichert, umgewandelt oder abgebaut werden, wobei dieser Prozess jedoch durch in den Schmerzmitteln enthaltene bestimmte Stoffe verändert und damit die Leberfunktion geschädigt wird, wie mir Sfath erklärt hat. Also verzichte ich deshalb nach Möglichkeit auf Schmerzmittel und bemühe mich einfach, mich nicht in Wehleidigkeit zu ergehen, was mir keine grosse Mühe bereitet. Wenn aber Schmerzen zu stark werden, dann kann ich mich darüber mit einigen handfesten und kräftigen Flüchen hinwegsetzen.

Ptaah:
106. Das kenne ich bei dir, denn deine Kraftausdrücke habe ich schon oft gehört.
107. Aber was du sagst bezüglich des Schmerzmittelgebrauchs im Zusammenhang mit der Leber, wie es dir mein Vater erklärt hat, so ist das richtig.
108. Die Leber spielt eine sehr wichtige Rolle im Stoffwechsel des Körpers, wozu ich folgendes erklären will:
109. Stoffe aus dem Darm gelangen durch die sogenannte Pfortader in die Blutbahn und in dieser Weise in die Leberzellen.
110. Und wie du gesagt hast, werden sie dort nach Bedarf sofort abgebaut, gespeichert, umgewandelt oder verwertet.
111. In der Leber speichern die Zellen diverse Stoffe – wenn diese nicht unmittelbar benötigt werden –, wie Eiweissbausteine resp. Aminosäuren, Fett, Vitamine sowie Zucker.
112. Gespeichert wird Zucker in Form von Glykogen, wie auch als Traubenzucker resp. Glukose, der, wenn der Blutzuckerspiegel sinkt, ins Blut abgegeben wird.
113. Zucker kann jedoch von den Leberzellen auch in Eiweisse und Fett umgewandelt werden.

114. The liver produces many important proteins from the protein building blocks, and in this way also produces the clotting factors that cause the blood to clot when injured.

114. Die Leber stellt aus den Eiweissbausteinen viele wichtige Eiweisse her und erstellt so auch die Gerinnungsfaktoren, die bei Verletzungen das Blut gerinnen lassen.

115. Furthermore, the C-reactive protein plays an important role, which comes into play especially in the case of inflammations in the body.

115. Weiter spielt das C-reaktive Protein eine bedeutende Rolle, das speziell bei Entzündungen im Körper zur Geltung kommt.

116. Proteins for the transport of fats and hormones in the blood are also produced in the liver, as is a large part of the body's own cholesterol, which is used to form bile.

116. Es werden in der Leber auch Eiweisse für den Transport von Fetten und Hormonen im Blut hergestellt, wie auch ein Grossteil des körpereigenen Cholesterins hergestellt und zur Bildung der Gallenflüssigkeit verwendet wird.

117. Each day, the liver produces about one litre of bile, which is used to digest the fats in food.

117. Pro Tag produziert die Leber etwa einen Liter Gallenflüssigkeit, die dazu dient, die Fette in der Nahrung verdaulich zu machen.

118. And as you correctly pointed out, the liver is a very important detoxification organ that regularly converts toxic substances produced in metabolism into harmless substances, such as toxic ammonia into non-toxic urea.

118. Und wie du richtig gesagt hast, ist die Leber ein sehr wichtiges Entgiftungsorgan, das die im Stoffwechsel regelmässig entstehenden giftigen Substanzen in harmlose Stoffe umwandelt, wie z.B. giftiges Ammoniak in ungiftigen Harnstoff.

Billy:
Thanks, but if you do not mind, I would like to read you this, which I found on Wikipedia on the internet and copied out, because I wanted to ask you the question about the function of the liver.

Billy:
Danke, doch wenn du erlaubst, dann möchte ich dir das hier vorlesen, das ich bei Wikipedia im Internetz gefunden und rauskopiert habe, weil ich dir eben die Frage wegen der Funktion der Leber noch stellen wollte.

Ptaah:
119. Of course, I like to hear what is written.

Ptaah:
119. Natürlich, gerne höre ich, was geschrieben steht.

Billy:
Good, then the following explanation:

Billy:
Gut, dann folgende Erklärung:

Alcohol is also rendered harmless by the liver: per hour it can break down about 1 gram of alcohol per 10 kilograms of body weight. The enzyme alcohol dehydrogenase first converts the alcohol into a toxic intermediate stage before a second liver enzyme, aldehyde dehydrogenase, breaks it down into acetic acid. This second step is missing in Asians, for example, so that the toxic intermediate accumulates and leads to nausea and severe headaches. Ultimately, alcohol is converted into fat by the liver. Excessive alcohol consumption therefore increases the fat content of the body ('beer belly').

Auch Alkohol wird durch die Leber unschädlich gemacht: Pro Stunde kann sie je 10 Kilogramm Körpergewicht etwa 1 Gramm Alkohol abbauen. Das Enzym Alkoholdehydrogenase wandelt den Alkohol zunächst in eine giftige Zwischenstufe um, bevor ihn ein zweites Leberenzym, die Aldehyddehydrogenase, zu Essigsäure abbaut. Dieser zweite Schritt fehlt z.B. bei Asiaten, so dass sich das giftige Zwischenprodukt anhäuft und zu Übelkeit und starken Kopfschmerzen führt. Letzten Endes wird Alkohol von der Leber in Fett umgewandelt. Übermässiger Alkoholgenuss erhöht also den Fettgehalt des Körpers (‹Bierbauch›).

The liver also filters hormones, old or defective cells and bacteria out of the blood. It releases water-insoluble pollutants directly into the intestine via the bile, and excretes water-soluble ones into the blood. They are carried with the bloodstream

Die Leber filtert darüber hinaus Hormone, alte oder defekte Zellen sowie Bakterien aus dem Blut. Wasserunlösliche Schadstoffe gibt sie über die Gallenflüssigkeit direkt in den Darm ab, wasserlösliche scheidet sie ins Blut ab. Sie gelan-

to the kidneys where they are excreted from the body in the urine. Drugs are also 'disposed of' in this way by the liver when they have fulfilled their task.

An important enzyme for the breakdown of toxins and medicines is 'cytochrome P450'. Since this protein occurs in different variants that are differently active, harmful substances are broken down more slowly in some human beings and remain longer in the blood. This is why a certain dose of a medicine can have different effects on different persons.

gen mit dem Blutstrom zu den Nieren und werden dort über den Urin aus dem Körper ausgeschieden. Auch Medikamente werden so von der Leber ‹entsorgt›, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt haben.

Ein wichtiges Enzym zum Abbau von Giftstoffen und Medikamenten ist das ‹Cytochrom P450›. Da dieses Eiweiss in verschiedenen Varianten auftritt, die unterschiedlich aktiv sind, werden bei manchen Menschen schädliche Substanzen langsamer abgebaut und verbleiben länger im Blut. So kommt es, dass eine bestimmte Dosis eines Medikaments bei verschiedenen Personen unterschiedlich stark wirken kann.

Now the question of why painkillers are so unhealthy for the liver, in relation to earthly medicines. Can you briefly say something about that, please.

Ptaah:

120. Yes, I can do that.

121. As a rule, earthly painkillers as well as cold mixtures and very many other medicines contain the substance 'paracetamol', an analgesic and fever-reducing drug from the group of non-opioid analgesics or cyclooxygenase inhibitors.

122. This substance is used in various ways, e.g. in self-medication in the form of a mono-preparation or as a component of various combination preparations for the symptomatic treatment of colds, fever and pain.

123. Paracetamol is less good for treating pain caused by inflammation, such as rheumatic diseases.

124. Paracetamol inhibits cyclooxygenase Cox-2, a substance produced naturally in the body that is activated when cells are damaged and stimulates the production of prostaglandins that promote inflammation and increase pain.

125. The inhibiting effect of paracetamol is actually only weak, which is why other mechanisms are involved in its effectiveness, which, however, earthly medicine has not yet been able to decipher to a large extent, but which I cannot explain in accordance with our directives.

126. However, paracetamol is often extended in combination preparations with caffeine, which enhances the pain-relieving effect of paracetamol in a small way.

127. Paracetamol also produces side effects, even when it is well tolerated in the range of a weak dosage.

Nun aber noch die Frage, warum Schmerzmittel für die Leber so ungesund sind, eben bezogen auf diesbezüglich irdische Medikamente. Kannst du kurz etwas dazu sagen, bitte.

Ptaah:

120. Ja, das kann ich.

121. In der Regel enthalten irdische Schmerzmittel wie auch Erkältungsmixturen und sehr viele andere Medikamente den Stoff ‹Paracetamol›, einen schmerzstillenden und fiebersenkenden Arzneistoff aus der Gruppe der Nichtopioid-Analgetika resp. Cyclooxygenase-Hemmstoffe.

122. Dieser Stoff wird verschiedentlich eingesetzt, so z.B. im Rahmen der Selbstmedikation in Form eines Monopräparates oder als Bestandteil verschiedener Kombinationspräparate zur symptomatischen Behandlung von Erkältungskrankheiten, Fieber und Schmerzen.

123. Paracetamol hilft weniger gut bei entzündungsbedingten Schmerzen, wie beispielsweise bei rheumatischen Erkrankungen.

124. Paracetamol hemmt die Cyclooxygenase Cox-2, einen körpereigenen Stoff, der bei Zellschädigungen aktiviert wird und die Produktion von entzündungsfördernden und schmerzverstärkenden Prostaglandinen anregt.

125. Die hemmende Wirkung von Paracetamol ist eigentlich nur schwach, weshalb für seine Wirksamkeit weitere Mechanismen beteiligt sind, die jedoch von der irdischen Medizin noch weitgehend nicht entschlüsselt werden konnten, wozu ich aber gemäss unseren Direktiven keine Erläuterungen machen kann.

126. Oft wird aber Paracetamol in Kombinationspräparaten mit Coffein erweitert, was die schmerzlindernde Wirkung von Paracetamol in geringer Weise verstärkt.

127. Paracetamol bringt auch Nebenwirkungen hervor, und zwar auch dann, wenn es im Bereich einer schwachen Dosierung gut verträglich ist.

128. When painkillers containing paracetamol are used regularly, the liver suffers a great deal, although side effects are usually not necessarily felt immediately, but in some cases only much later and thus with a time lag.

129. However, if disorders occur in human beings who are ill or also stable, then these can be more far-reaching than is known to earthly medical practitioners.

130. I am aware of the following health disorders: loss of appetite, asthma, autism, abdominal pain, paleness, blood count disorders, diarrhoea, emotional dullness, vomiting, stomach pain, gastrointestinal complaints, a rise in liver values, allergic reactions, dizziness, drowsiness, nausea, abdominal pain, as well as a cramping of the airways with shortness of breath.

131. If an overdose of paracetamol occurs, this can very well result in severe side effects, whereby the liver in particular can be severely damaged.

132. Medicines containing paracetamol sometimes interact with other medicines or with various active substances and foods.

133. Medicines that stimulate certain liver enzymes can increase the undesirable effects of paracetamol on the liver. These include, for example, certain sleeping pills, medicines for epilepsy and the active substance rifampicin.

134. Human beings suffering from impaired liver or kidney function should not take any medicines containing paracetamol, but should consult their doctor and have him or her assess whether or not it is permissible to take a paracetamol preparation.

135. This also applies as a rule to chronic alcohol abuse, as well as to human beings suffering from a disorder of liver metabolism or Gilbert's syndrome.

136. It is essential for any human being who is allergic to paracetamol to know that under no circumstances should they use a medicine containing this active substance.

128. Bei regelmässigem Einsatz von Schmerzmitteln mit Paracetamol leidet die Leber sehr stark, wobei normalerweise Nebenwirkungen nicht unbedingt sofort spürbar auftreten, sondern in manchen Fällen erst deutlich später und also zeitversetzt.

129. Treten jedoch beim gesundheitlich kranken oder auch stabilen Menschen Störungen auf, dann können diese weiterreichend sein, als dies den irdischen Medizinern bekannt ist.

130. Im Rahmen der gesundheitlichen Störungen sind mir folgende bekannt, wie z.B. Appetitlosigkeit, Asthma, Autismus, Bauchschmerzen, Blässe, Blutbildstörungen, Durchfall, emotionale Abstumpfung, Erbrechen, Magenschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, ein Leberwerteanstieg, allergische Reaktionen, Schwindel, Schläfrigkeit, Übelkeit, Unterleibsschmerzen, wie aber auch eine Verkrampfung der Luftwege mit Atemnot.

131. Tritt eine Überdosierung von Paracetamol in Erscheinung, dann kann das sehr wohl schwere Nebenwirkungen zur Folge haben, wobei vor allem die Leber schwer geschädigt werden kann.

132. Medikamente mit Paracetamol weisen manchmal Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten resp. mit diversen Wirkstoffen und Lebensmitteln auf.

133. Arzneimittel, die bestimmte Leberenzyme anregen, können die unerwünschten Effekte von Paracetamol auf die Leber verstärken, wozu z.B. bestimmte Schlafmittel, Medikamente gegen Epilepsie sowie der Wirkstoff Rifampicin gehören.

134. Menschen, die an einer eingeschränkten Leber- oder Nierenfunktion leiden, sollten keine Medikamente mit Paracetamol einnehmen, sondern Rücksprache mit dem Arzt halten und von ihm abschätzen lassen, ob eine Einnahme eines Paracetamol-Präparates angewendet werden darf oder nicht.

135. Dies gilt auch als Regel bei chronischem Alkoholmissbrauch, wie aber auch für Menschen, die an einer Störung des Leberstoffwechsels resp. am Gilbert-Syndrom leiden.

136. Es ist für jeden Menschen, der allergisch auf Paracetamol reagiert, unbedingt notwendig zu wissen, dass er unter keinen Umständen ein Medikament mit diesem Wirkstoff anwenden darf.

Paracetamol during pregnancy feminises the offspring

Heilpraxisnet; Fri, 23rd Jun 2017 14:53 UTC

How does it affect children if mothers take paracetamol during pregnancy?

Paracetamol während der Schwangerschaft verweiblicht den Nachwuchs

Heilpraxisnet; Fr, 23 Jun 2017 14:53 UTC

Wie wirkt es sich auf Kinder aus, wenn Mütter während der Schwangerschaft Paracetamol nehmen?

Taking paracetamol during pregnancy causes behavioural changes in children. The painkiller inhibits male behavioural patterns and causes female mice to produce fewer eggs in their ovaries later in life.

Die Einnahme von Paracetamol während der Schwangerschaft führt zu Veränderungen des Verhaltens bei den Kindern. Das Schmerzmittel hemmt männliche Verhaltensmuster und führt dazu, dass weibliche Mäuse im späteren Leben weniger Eizellen in ihren Eierstöcken produzierten.

Researchers have now found that the use of paracetamol during pregnancy can inhibit the development of male behavioural patterns in mice. The drug can reduce both sex drive and aggressive behaviour.

Forscher fanden jetzt heraus, dass die Verwendung von Paracetamol während der Schwangerschaft die Entwicklung der männlichen Verhaltensmuster bei Mäusen hemmen kann. Das Medikament kann sowohl den Sexualtrieb als auch aggressives Verhalten reduzieren.

In their study, the scientists from the University of Copenhagen found that taking paracetamol during pregnancy can reduce so-called male behaviour patterns. The doctors published the results of their study in the scientific journal Reproduction.

Die Wissenschaftler der University of Copenhagen stellten bei ihrer Untersuchung fest, dass die Einnahme von Paracetamol während der Schwangerschaft sogenanntes männliches Verhaltensmuster reduzieren kann. Die Mediziner veröffentlichten die Ergebnisse ihrer Studie in der Fachzeitschrift Reproduction.

Paracetamol harms the development of male behaviour patterns

The drug paracetamol is particularly valued for its pain-relieving effect. However, pregnant women should think twice before using paracetamol. In an animal model, the drug led to the suppression of the development of male behaviour, say the authors of the study.

Paracetamol schadet der Entwicklung von männlichen Verhaltensweisen

Das Medikament Paracetamol wird besonders für seine schmerzlindernde Wirkung geschätzt. Schwangere sollten sich aber besser zweimal überlegen, ob sie Paracetamol verwenden. In einem Tiermodell führte das Medikament dazu, dass die Entwicklung von männlichen Verhaltensweisen unterdrückt wurde, sagen die Autoren der Studie.

Paracetamol can cause malformations of the testicles

Earlier studies had already shown that paracetamol can inhibit the development of the male sex hormone testosterone in foetuses. This increases the risk of malformation of the testicles in babies. But a reduced testosterone level in the foetal stage is also significant for the behaviour of adult males, the scientists explain.

Paracetamol kann Fehlbildungen der Hoden bewirken

Frühere Studien hatten bereits gezeigt, dass Paracetamol die Entwicklung des männlichen Sexualhormons Testosteron bei den Föten hemmen kann. Dadurch wird das Risiko einer Fehlbildung der Hoden bei Säuglingen erhöht. Aber ein reduzierter Testosteronspiegel im fetalen Stadium ist auch für das Verhalten der erwachsenen Männchen signifikant, erklären die Wissenschaftler.

Changes could still be detected in adulthood

Reduced testosterone levels cause male characteristics not to develop as they should, the researchers say. When the experimental animals

Veränderungen konnten noch im Erwachsenenalter festgestellt werden

Ein reduzierter Testosteronspiegel führt dazu, dass männliche Eigenschaften sich nicht so entwickeln, wie sie es eigentlich sollten, sagen die

were exposed to paracetamol during the foetal stage, they could not copulate in the same way as the group of control animals. The so-called male programming had not been properly established during fetal development, which could also be observed in the animals even later in adulthood, the authors add in a press release.

Forscher. Wenn die Versuchstiere im fetalen Stadium Paracetamol ausgesetzt waren, konnten sie nicht auf die gleiche Weise kopulieren, wie die Gruppe von Kontrolltieren. Die sogenannte männliche Programmierung war während der fetalen Entwicklung nicht ordnungsgemäss etabliert worden, was auch bei den Tieren noch später im Erwachsenenalter beobachtet werden konnte, fügen die Autoren in einer Pressemitteilung hinzu.

Similar experiments on human beings would be inappropriate

The dosage given to the mice was approximately the same as the recommended dosage for pregnant women. Because the experiments are limited to mice, the results cannot be directly applied to human beings, the doctors explain. However, given the certainty about the harmful effects of paracetamol in pregnancy, similar experiments on human beings are inappropriate, they say.

Ähnliche Versuche an Menschen wären unangebracht

Die den Mäusen verabreichte Dosierung entsprach ungefähr der empfohlenen Dosierung für schwangere Frauen. Weil die Versuche auf Mäuse beschränkt sind, können die Ergebnisse nicht direkt auf den Menschen übertragen werden, erläutern die Mediziner. Angesicht der Gewissheit über die schädlichen Auswirkungen von Paracetamol in der Schwangerschaft seien ähnliche Versuche an Menschen jedoch unangebracht.

Which male behaviours were affected?

Testosterone is the primary male sex hormone. It helps develop the masculine programming of the brain. The decreased masculine behaviours in mice observed by the researchers were aggressiveness towards other male mice, the ability to copulate and the tendency to territorial marking. The acetaminophen-affected mice were significantly more passive than normal in all three factors. They did not attack other male mice, they had trouble reproducing and they behaved like female mice when it came to territorial marking, say the scientists.

Welche männlichen Verhaltensweisen waren betroffen?

Testosteron ist das primäre männliche Sexualhormon. Es hilft die männliche Programmierung des Gehirns zu entwickeln. Die verminderten maskulinen Verhaltensweisen bei Mäusen, die von den Forschern beobachtet wurden, waren die Aggressivität gegenüber anderen männlichen Mäusen, die Fähigkeit zu kopulieren und die Neigung zur territorialen Markierung. Die von Paracetamol betroffenen Mäuse reagierten bei allen drei Faktoren deutlich passiver als normal. Sie griffen andere männliche Mäuse nicht an, sie hatten Probleme sich zu vermehren und verhielten sich wie weibliche Mäuse, wenn es um die territoriale Markierungen ging, sagen die Wissenschaftler.

How does the lack of testosterone affect the brain?

After observing the changed behavioural patterns, the researchers examined the specific effects of a lack of testosterone in the brain. The results were also clear here. The area of the brain that controls the sex drive contained half as many neurons in the paracetamol mice, the experts ex-

Wie wirkt sich der Mangel von Testosteron auf das Gehirn aus?

Nach der Beobachtung der veränderten Verhaltensmuster untersuchten die Forscher die spezifischen Auswirkungen eines Mangels an Testosteron im Gehirn. Die Ergebnisse zeigten sich auch hier deutlich. Der Bereich des Gehirns, der den Sexualtrieb kontrolliert, enthielt in den

plain. The inhibition of testosterone also led to a halving of activity in an area of the brain that is significant for male characteristics.

Effects on female Mice

This study focused on the effect of paracetamol on male characteristics. However, the use of paracetamol during pregnancy also affects the later life of female mice, the study authors explain. In 2016, for example, another study found that female mice had fewer eggs in their ovaries if their mothers received paracetamol during pregnancy. This led to these mice becoming infertile more quickly. (as)

Source: https://de.sott.net/article/29927-Paracetamol-wahrend-der-Schwangerschaft-verweiblicht-den-Nachwuchs

Paracetamol-Mäusen halb so viele Neuronen, erklären die Experten. Die Hemmung von Testosteron führte ausserdem zu einer Halbierung der Aktivität in einem Bereich des Gehirns, welcher für männliche Eigenschaften signifikant ist.

Auswirkungen auf weibliche Mäuse

Diese Studie konzentrierte sich auf die Wirkung von Paracetamol auf männliche Eigenschaften. Die Verwendung von Paracetamol während der Schwangerschaft beeinflusst aber auch das spätere Leben von weiblichen Mäusen, erläutern die Studienautoren. Im Jahr 2016 habe beispielsweise eine andere Studie ergeben, dass weibliche Mäuse weniger Eizellen in ihren Eierstöcken hatten, wenn ihre Mütter während der Schwangerschaft Paracetamol erhielten. Dies führte dazu, dass diese Mäuse schneller unfruchtbar wurden. (as)

Quelle: https://de.sott.net/article/29927-Paracetamol-wahrend-der-Schwangerschaft-verweiblicht-den-Nachwuchs

Another worrying side effect: Painkiller paracetamol leads to emotional blunting

Health Centre; Wed, 22nd Apr 2015 00:00 UTC

An unusual side effect has been discovered for the well-known pain-relieving drug paracetamol: it dulls emotions.

Over-the-counter painkillers have many side effects. Most of them are gastrointestinal complaints. For paracetamol, one of the most commonly used painkillers worldwide, another, previously unknown side effect has now been discovered: paracetamol makes you lose your good mood. The painkiller dampens positive feelings, but also sad ones.

Paracetamol – hidden in more than 600 medicines

Headache, toothache, stomachache, pain in the limbs – people are quick to reach for a painkiller.

Weitere beunruhigende Nebenwirkung: Schmerzmittel Paracetamol führt zu emotionaler Abstumpfung

Zentrum der Gesundheit; Mi, 22 Apr 2015 00:00 UTC

Für den bekannten schmerzlindernden Arzneistoff Paracetamol wurde eine ungewöhnliche Nebenwirkung entdeckt: Er dämpft Gefühle.

Frei verkäufliche Schmerzmittel haben viele Nebenwirkungen. Meist sind es Magen-Darm-Beschwerden. Für Paracetamol, eines der weltweit am häufigsten eingesetzten Schmerzmittel, entdeckte man jetzt eine weitere, bislang unbekannte Nebenwirkung: Paracetamol sorgt dafür, dass Ihnen die gute Laune vergeht. Das Schmerzmittel dämpft positive, aber auch traurige Gefühle.

Paracetamol – In mehr als 600 Arzneimitteln versteckt

Kopfschmerz, Zahnschmerz, Bauchschmerz, Gliederschmerz – schnell wird zur

Often it is paracetamol. However, the painkiller paracetamol is not only found in pure painkillers, but also in combination preparations. For example, many so-called cold remedies also contain paracetamol along with other active ingredients.

Paracetamol is also available in combination with other painkillers, with caffeine, with vitamin C, with antispasmodics, etc. – depending on which symptoms are to be combated. And so there are more than 600 medicines on the market worldwide that contain paracetamol in some form.

In the USA, about a quarter of the total population – more than 80 million human beings – are currently taking paracetamol.

Paracetamol side effects: Asthma, autism and liver damage

Basically, paracetamol is quite well tolerated, or so it is believed, because the side effects are not necessarily felt immediately, but in some cases only after a considerable time delay – something that especially children suffer from. It is suspected that paracetamol, if taken by a pregnant woman, can promote the development of autism in the child.

Also, when children are given medicines containing paracetamol for fever, these are said to be able to noticeably increase not only the risk of autism, but also the risk of asthma.

When paracetamol is used regularly, the liver also suffers greatly. In high doses, the painkiller consumes L-glutathione from the mitochondria of the liver cells. L-glutathione is a highly effective antioxidant produced naturally in the body that protects the liver cells from oxidative damage. If L-glutathione is missing as a result of taking paracetamol, liver damage occurs. It is no wonder that paracetamol is the most frequent cause of acute liver failure in several countries (e.g. in the UK and the USA).

Now another side effect has emerged in connection with paracetamol. However, this is not a new side effect that had not existed before, but a side effect of which it had not been known that paracetamol was the cause. The online magazine 'Psychological Science' reported on this in April

Schmerztablette gegriffen. Oft ist es Paracetamol. Das Schmerzmittel Paracetamol steckt jedoch nicht nur in reinen Schmerzmitteln, sondern auch in Kombinationspräparaten. So enthalten z. B. viele sog. Erkältungsmittel neben anderen Wirkstoffen auch Paracetamol.

Paracetamol gibt es überdies kombiniert mit anderen Schmerzmitteln, mit Koffein, mit Vitamin C, mit krampflösenden Mitteln etc. – je nachdem, welche Beschwerden gerade bekämpft werden sollen. Und so sind weltweit mehr als 600 Arzneimittel auf dem Markt, die in irgendeiner Form Paracetamol enthalten.

In den USA nimmt etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung – also über 80 Millionen Menschen – gerade Paracetamol ein.

Paracetamol-Nebenwirkungen: Asthma, Autismus und Leberschäden

Im Grunde ist Paracetamol recht gut verträglich, so glaubt man zumindest, da man die Nebenwirkungen nicht unbedingt sofort spürt, sondern in manchen Fällen erst deutlich zeitversetzt – worunter besonders Kinder zu leiden haben. So besteht die Vermutung, dass Paracetamol, wenn es von einer schwangeren Frau eingenommen wird, beim Kind die Entwicklung von Autismus fördern kann.

Auch wenn Kindern paracetamolhaltige Mittel gegen Fieber gegeben werden, sollen diese nicht nur das Autismusrisiko, sondern auch die Asthmagefahr merklich erhöhen können.

Beim regelmässigen Einsatz von Paracetamol leidet ausserdem die Leber sehr stark. Das Schmerzmittel verbraucht nämlich in hoher Dosierung L-Glutathion aus den Mitochondrien der Leberzellen. L-Glutathion ist ein körpereigenes hochwirksames Antioxidans, das die Leberzellen vor oxidativen Schäden schützt. Fehlt nun L-Glutathion infolge einer Paracetamoleinnahme, dann kommt es zu Leberschäden. Kein Wunder ist Paracetamol in etlichen Ländern (z.B. in GB und USA) die häufigste Ursache für akutes Leberversagen.

Nun hat sich eine weitere Nebenwirkung im Zusammenhang mit Paracetamol gezeigt. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine neue Nebenwirkung, die es bislang noch nicht gegeben hätte, sondern um eine Nebenwirkung, von der man nicht gewusst hatte, dass Paracetamol ihr

2015 from a placebo-controlled study that took place at Ohio State University.

Urheber war. Das Online-Magazin ‹Psychological Science› berichtete dazu im April 2015 von einer placebokontrollierten Studie, die an der Ohio State University stattfand.

Paracetamol leads to emotional blunting

Earlier studies had already shown that paracetamol also has an effect on the psyche. It not only relieves physical pain, but also psychological pain. When psychological pain is treated with medication, however, this usually means that the pain is only dulled. The patient no longer feels so desperate. But he is not exactly cheerful either. So the drug rather leads to a kind of **emotionlessness.**

The Ohio State University study in question involved 82 test persons. After taking paracetamol or the placebo tablet, they waited one hour for the drug to take effect. Then the participants looked at 40 photographs that had been specially selected by researchers from all over the world to trigger emotional reactions. There were extremely sad motifs (crying malnourished children) or very happy scenes (children playing). There were also neutral photos (a grazing cow). Now the participants were asked to judge the picture itself on the one hand, and on the other hand their feelings when looking at the picture.

The results showed that the paracetamol group rated all photographs less emotionally than the placebo group did. Consequently, happy pictures were not perceived as overly happy and sad pictures did not evoke nearly as sad feelings in the acetaminophen-influenced subjects as did the placebo group.

"People taking paracetamol no longer experience the same emotional highs and lows as other human beings," the scientists explained.

And study author Geoffrey Durso added: "Taking paracetamol seems to have more far-reaching consequences than previously thought. This is be-

Paracetamol führt zu emotionaler Abstumpfung

Frühere Untersuchungen hatten bereits ergeben, dass sich Paracetamol auch auf die Psyche auswirkt. Es lindert nämlich nicht nur körperlichen, sondern auch psychischen Schmerz. Wenn psychische Schmerzen medikamentös behandelt werden, dann bedeutet das jedoch meist, dass der Schmerz nur gedämpft wird. Der Patient fühlt sich nicht mehr so verzweifelt. Doch fröhlich ist er auch nicht gerade. Das Medikament führt also eher zu einer Art **Emotionslosigkeit.**

An besagter Studie der Ohio State University nahmen 82 Probanden teil. Nach der Einnahme von Paracetamol bzw. der Placebotablette wartete man eine Stunde, damit das Medikament seine Wirkung entfalten konnte. Dann betrachteten die Teilnehmer 40 Fotografien, die von Forschern aus aller Welt speziell dazu ausgewählt wurden, um emotionale Reaktionen auszulösen. Darauf waren extrem traurige Motive zu sehen (weinende unterernährte Kinder) oder sehr fröhliche Szenen (spielende Kinder). Auch neutrale Fotos waren dabei (eine grasende Kuh). Nun sollten die Teilnehmer einerseits das Bild selbst beurteilen, andererseits ihre Gefühle, die sie beim Betrachten des Bildes empfanden.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Paracetamolgruppe alle Fotografien weniger emotional einstufte, als es die Placebogruppe tat. Fröhliche Bilder wurden folglich nicht als übermässig fröhlich empfunden und traurige Bilder lösten in den Probanden, die unter Paracetamoleinfluss standen, nicht annähernd so traurige Gefühle aus, wie das bei der Placebogruppe der Fall war.

«Menschen, die Paracetamol einnehmen, erleben nicht mehr dieselben emotionalen Hochs und Tiefs wie andere Menschen», erklärten die Wissenschaftler.

Und Studienautor Geoffrey Durso fügte hinzu: «Die Einnahme von Paracetamol scheint weitreichendere Konsequenzen zu haben, als zuvor gedacht. Denn das Mittel ist offenbar nicht nur

cause the drug is apparently not only a painkiller, but also an emotional muffler."

What was also interesting and frightening was that the test persons did not seem to notice how the drug affected their emotions.

Alternatives to painkillers

But you do not have to resort to chemical painkillers for every pain.

There are also many remedies in the medicine cabinet that can relieve pain. Even better, of course, would be to prevent many of those diseases associated with pain, such as osteoarthritis, gout and arthritis, with an overall healthy lifestyle.

Sources:

– Durso GRO et al, 'Over-the-Counter Relief From Pains and Pleasures Alike: Acetaminophen Blunts Evaluation Sensitivity to Both Negative and Positive Stimuli', Psychological Science, 2015; (Over-the-counter relief from pain and also pleasure: acetaminophen blunts sensitivity to negative as well as positive stimuli) (study as PDF)

– Ohio State University. 'Your pain reliever may also be diminishing your joy.' ScienceDaily. ScienceDaily, 13th April 2015. (Your pain reliever may also be diminishing your joy) (Study as PDF)

– Gröber/Kisters, Arzneimittel als Mikronährstoffräuber, 1st edition 2015, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart Source: https://de.sott.net/article/17311-Weitere-beunruhigende-Nebenwirkung-Schmerzmittel-Paracetamol-fuhrt-zu-emotionaler-Abstumpfung

ein Schmerzdämpfer, sondern auch ein Gefühlsdämpfer.»

Interessant und erschreckend zugleich war ausserdem, dass die Probanden es gar nicht zu merken schienen, wie das Medikament ihre Emotionen beeinflusste.

Alternativen zu Schmerzmitteln

Doch nicht bei jedem Schmerz muss man unmittelbar zum chemischen Schmerzmittel greifen.

Auch so manches Mittel aus der Hausapotheke kann Schmerzen lindern. Noch besser wäre es natürlich, mit einem insgesamt gesunden Lebensstil vielen jener Krankheiten vorzubeugen, die mit Schmerzen einhergehen, wie z. B. Arthrose, Gicht und Arthritis.

Quellen:

– Durso GRO et al., ‹Over-the-Counter Relief From Pains and Pleasures Alike: Acetaminophen Blunts Evaluation Sensitivity to Both Negative and Positive Stimuli›, Psychological Science, 2015; (Freiverkäufliche Dämpfung von Schmerzen und gleich auch von Freude: Paracetamol dämpft die Sensitivität gegenüber negativen sowie positiven Stimuli) (Studie als PDF)

– Ohio State University. ‹Your pain reliever may also be diminishing your joy.› ScienceDaily. ScienceDaily, 13th April 2015. (Dein Schmerzmittel reduziert auch deine Freude) (Studie als PDF)

– Gröber/Kisters, Arzneimittel als Mikronährstoffräuber, 1. Auflage 2015, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart Quelle: https://de.sott.net/article/17311-Weitere-beunruhigende-Nebenwirkung-Schmerzmittel-Paracetamol-fuhrt-zu-emotionaler-Abstumpfung

Death on prescription and no drug without side effects: But do not tell!

René Gräber; renegraeber.de; Thu, 13 Jul 2017 14:42 UTC

We know the prayer-mill-like claim of orthodox medicine and the pharmaceutical industry associated with it that only 'properly' approved medicines are able to heal.

Tod auf Rezept und kein Medikament ohne Nebenwirkungen: Aber nicht verraten!

René Gräber; renegraeber.de; Do, 13 Jul 2017 14:42 UTC

Wir kennen den gebetsmühlenartigen Anspruch der Schulmedizin und der mit ihr verbandelten Pharmaindustrie, dass nur ‹ordnungsgemäss› zugelassene Medikamente in der Lage sind zu heilen.

According to this, natural remedies do not exist, or cannot exist, since they have no approval and are therefore supposed to be ineffective – contrary to all studies and empirical values.

The ridiculousness of the claim to a monopoly on healing is already crystallised here. For the criticism that orthodox medicine does not heal, but rather treats symptoms, is confirmed with such formalised arguments.

If one has appropriated this crude logic for oneself, then one also has the ideal blinkers on that block out the view of the negative consequences of numerous 'medical' prescriptions. And with that, the rosy picture of classical medicine would have become reality.

And before I am accused of something again: This is not about the fact that I would like a good surgeon to operate on me when my leg is no longer where it should be. This is about the millions of chronically ill people (and also acutely ill people) who are supposed to take pills, drugs and medicines every day.

No medicine without side effects

An old pharmacological maxim says that pharmacological substances without side effects also have no effects. Or in other words: the better a substance works, the higher the probability of unwanted other effects, called 'side effects' for short. And one of these 'side effects' is death.

The extent to which orthodox medicine represses or suppresses this truth is documented by its anti-scientific approach to these facts. This ideology has consequences for the way medicines are newly approved. For the pharmaceutical industry is allowed to build its own studies and thus be its own 'judge'. And this practice has consequences for patients, which I have already described in a 'plethora' of posts:

– Vaccination against cervical cancer more than controversial

– Antacids – questionable remedies for heartburn

Natürliche Heilmittel gibt es demnach nicht, beziehungsweise kann es nicht geben, da diese keine Zulassung haben und damit unwirksam sein sollen – entgegen allen Studien und Erfahrungswerten.

Schon hier kristallisiert sich die Lächerlichkeit des Anspruchs auf eine Monopolstellung in Sachen Heilung heraus. Denn die Kritik, dass die Schulmedizin nicht heilt, sondern Symptome verarztet, wird mit solchen formalisierten Argumenten bestätigt.

Wenn man diese krude Logik für sich vereinnahmt hat, dann hat man auch die idealen Scheuklappen auf, die die Sicht auf die negativen Folgen zahlreicher ‹Mediziner›-Verordnungen ausblenden. Und damit wäre das rosarote Bild der klassischen Medizin Wirklichkeit geworden.

Und bevor mir wieder was unterstellt wird: Es geht hier nicht darum, dass ich gerne einen guten Chirurgen hätte, der mich operiert, wenn mein Bein nicht mehr da ist, wo es eigentlich hingehört. Es geht hier um die Millionen chronisch Kranker (und auch um akut Kranke), die täglich irgendwelche Tabletten, Arzneimittel und Medikamente einnehmen sollen.

Kein Medikament ohne Nebenwirkungen

Ein alter pharmakologischer Leitspruch besagt, dass es bei pharmakologischen Substanzen ohne Nebenwirkungen auch keine Wirkungen gibt. Oder mit anderen Worten: Je besser eine Substanz wirkt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für unerwünschte andere Wirkungen, kurz ‹Nebenwirkungen› genannt. Und eine dieser ‹Nebenwirkungen› ist der Tod.

Wie sehr die Schulmedizin diese Wahrheit verdrängt oder unterdrückt, dies dokumentiert ihre wissenschaftsfeindliche Herangehensweise an diese Tatsachen. Diese Ideologie hat Konsequenzen für die Art und Weise, wie Medikamente neu zugelassen werden. Denn die Pharmaindustrie darf ihre eigenen Studien bauen und somit ihr eigener ‹Richter› sein. Und diese Praxis hat Konsequenzen für die Patienten, die ich in einer ‹Unmenge› an Beiträgen bereits beschrieben habe:

– Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs mehr als umstritten

– Antazida – Bedenkliche Mittel bei Sodbrennen

– Severe side effects of ADHD drug Strattera

– Xarelto – drug of choice or drug of torment?
– Rotavirus vaccination – Recommendation for costly side effects
– Suffering with cortisone injections or: 'killing me softly'.
– Fat blockers – the underestimated danger of side effects
– The best drugs for getting sick?
– Cortisone therapy: undesirable side effects

– Medication side effects: diabetes!
– Medication side effects – understanding and preventing them
– Acetylsalicylic acid: effects, side effects, dosage, studies and interactions
– Biologics in rheumatism therapy – good effect, good side effect
– Blood pressure medication – side effect: stroke?
– Well–known cancer drug: More harm than good?

Death on prescription: But do not tell!

'Death on prescription' – that was the title of a programme on ARD in 2000, in which a renowned pharmacologist from Bremen, Professor Schönhofer, whose speciality is research into the side effects of medicines, has his say. He assesses the approach of the pharmaceutical industry as follows: "Profit is often more important than the patient, drugs are often rushed onto the market."

Using the example of a now practically unknown drug, the antibiotic Trovan, the principle behind this desolate practice is explained.

The antibiotic from the Pfizer company was only on the market for one year. Due to severe side effects plus deaths, it was taken off the market again. At least, one might almost think. But actually such a substance should never have been approved. The studies before approval showed elevated liver values in the test persons, but the manufacturer swept this under the carpet. Pfizer even officially claimed that Trovan was "the best-studied drug ever" and even better documented than penicillin. After one year, the best-studied

– Schwere Nebenwirkungen bei ADHS Arznei Strattera
– Xarelto – Mittel der Wahl oder Mittel der Qual?
– Rotaviren-Impfung – Empfehlung für kostenpflichtige Nebenwirkungen
– Die Leiden mit der Kortisonspritze oder: ‹killing me softly›
– Fettblocker – die unterschätzte Gefahr der Nebenwirkungen
– Die besten Medikamente zum Krankwerden?
– Cortisontherapie: Nebenwirkungen unerwünscht
– Medikamente – Nebenwirkung: Diabetes!
– Medikamente-Nebenwirkungen – verstehen und verhindern
– Acetylsalicylsäure: Wirkung, Nebenwirkungen, Dosierung, Studien und Wechselwirkungen
– Biologika in der Rheumatherapie – Gute Wirkung, gute Nebenwirkung
– Blutdruckmittel – Nebenwirkung: Schlaganfall?
– Bekanntes Krebsmedikament: Mehr Schaden als Nutzen?

Tod auf Rezept: Aber nicht verraten!

‹Tod auf Rezept› – so hiess ein Beitrag der ARD aus dem Jahr 2000. Hier kommt ein renommierter Bremer Pharmakologe, Professor Schönhofer, zu Wort, dessen Spezialgebiet die Erforschung von Nebenwirkungen von Medikamenten ist. Er beurteilt die Vorgehensweise der Pharmaindustrie so: «Der Profit ist oft wichtiger als der Patient, Medikamente kommen häufig vorschnell auf den Markt.»

Am Beispiel eines heute praktisch unbekannten Medikaments, das Antibiotikum Trovan, wird das Prinzip erklärt, das hinter dieser desolaten Praxis steht.

Das Antibiotikum von der Firma Pfizer war nur ein Jahr auf dem Markt. Aufgrund schwerer Nebenwirkungen plus Todesfälle wurde es wieder vom Markt genommen. Immerhin, möchte man fast denken. Aber eigentlich hätte eine solche Substanz nie zugelassen werden sollen. Denn die Studien vor der Zulassung zeigten erhöhte Leberwerte bei den Probanden, was aber vom Hersteller unter den Teppich gekehrt wurde. Pfizer behauptete sogar höchst offiziell, dass Trovan «das am besten untersuchte

drug of all time was off the market. For Professor Schönhofer, it was clear that the approval of this substance could not be based on scientific principles, but solely on profit motives, as he put it.

Mittel aller Zeiten» sei, und sogar noch besser dokumentiert sei als Penicillin. Nach einem Jahr war das am besten untersuchte Mittel aller Zeiten weg vom Markt. Für Professor Schönhofer war klar, dass die Zulassung dieser Substanz nicht auf wissenschaftlichen Grundlagen beruhen konnte, sondern einzig und allein auf Profitstreben, wie er sich ausdrückte.

This is only one example of many and thus not an exception that confirms any rule. Rather, it seems to be the rule where one has to look for an exception. While we are on the subject of antibiotics: There is also the unpalatable group of fluoroquinolones. A great thing!

Dies ist nur ein Beispiel von vielen und damit keine Ausnahme, die irgendeine Regel bestätigt. Vielmehr scheint es sich hier um die Regel zu handeln, bei der man nach einer Ausnahme suchen muss. Da wir gerade bei den Antibiotika sind: Da gibt es auch noch die unschöne Gruppe der Fluorchinolone. Eine tolle Sache!

According to Prof. Schönhofer's calculations, at that time there were 16,000 deaths a year due to side effects of the drugs, half of which could have been avoided. And at that time, according to his statements, there were still more than 20,000 drugs on the market for which there had been no approval at all. But that was in the year 2000.

Nach Berechnungen von Prof. Schönhofer gab es zu diesem Zeitpunkt jährlich 16'000 Tote durch medikamentöse Nebenwirkungen, die zur Hälfte vermeidbar gewesen wären. Und zu diesem Zeitpunkt gab es nach seinen Aussagen noch über 20'000 Arzneimittel, die im Verkehr waren, für die es aber überhaupt keine Zulassung gegeben hatte. Aber das war im Jahr 2000.

Here the hypocrisy of orthodox medicine and the pharmaceutical industry becomes particularly clear, who demand approval, re-evaluation, re-approval etc. for natural remedies that have been tried and tested for decades, but are themselves not in the least prepared to have their own chemical filth subjected to scientific testing. And since little seems to have changed in this practice, the 16,000 deaths from 2000 in 2013 has increased evidence-based and significantly to 58,000 deaths from drug side-effects.

Hier wird die Scheinheiligkeit von Schulmedizin und Pharmaindustrie besonders deutlich, die eine Zulassung, Neubewertung, Nachzulassung usw. für seit Jahrzehnten bewährte Naturheilmittel verlangen, selbst aber nicht im geringsten bereit sind, ihren eigenen chemischen Dreck einer wissenschaftlichen Prüfung unterziehen zu lassen. Und da sich an dieser Praxis wenig geändert zu haben scheint, hat sich die Zahl der 16'000 Toten von 2000 im Jahr 2013 evidenzbasiert und signifikant auf 58'000 Tote durch medikamentöse Nebenwirkung erhöht.

The carnival of orthodox medicine

The definition of intelligence is very simple: it is the ability to learn. This raises the suspicion that a discipline that produced 16,000 deaths 17 years ago and then almost four times that number 13 years later has a limited to non-existent capacity to learn. The lack of scientificity would be another indication of this. But I think it is much worse.

As Professor Schönhofer had already stated, it is not so much the lack of intelligence, but the interest behind this practice: increasing turnover and profit. This has the highest priority. And the exist-

Der Karneval der Schulmedizin

Die Definition von Intelligenz ist sehr einfach: Es ist die Fähigkeit zu lernen. Damit erhebt sich der Verdacht, dass eine Disziplin, die vor 17 Jahren noch 16'000 Tote produzierte und dann 13 Jahre später fast das Vierfache davon, eine eingeschränkte bis nicht vorhandene Fähigkeit zum Lernen besitzt. Die fehlende Wissenschaftlichkeit wäre ein weiterer Hinweis darauf. Aber ich denke, dass es viel schlimmer ist.

Wie Professor Schönhofer bereits festgestellt hatte, ist es weniger die fehlende Intelligenz, sondern das Interesse, das hinter dieser Praxis steht: Steigender Umsatz und Profit. Dies hat höchste

ing intelligence is used to deceive idealistic doctors and patients in the long term.

Priorität. Und die vorhandene Intelligenz wird genutzt, um idealistische Ärzte und Patienten nachhaltig zu täuschen.

This department is called marketing, which is able to carve the safest thing ever out of a killer drug. This is why it is not uncommon to get the impression that with all this evidence-basedness, science in white coats, the gravitas of medical professors, and other effective advertising methods, medicines can be thrown among the people in a similar way to the carnival figurines in Cologne. After all, the medical figurines are totally safe and also heal. And if there is even an 'approval', then nothing can go wrong.

Diese Abteilung nennt man Marketing, die in der Lage ist, aus einem Killer-Medikament das Sicherste aller Zeiten zu schnitzen. Darum entsteht nicht selten der Eindruck, dass mit all dieser Evidenzbasiertheit, Wissen-schaft im weissen Kittel, gravitätischem Gehabe der Medizin-Professoren, und anderen werbewirksamen Methoden, Medikamente ähnlich unter das Volk geworfen werden können wie die Kamellen im Kölner Karneval. Denn die medizinischen Kamellen sind ja total sicher und heilen auch noch. Und wenn es dazu sogar noch eine ‹Zulassung› gibt, dann kann ja nichts mehr schiefgehen.

We have known at the latest since thalidomide in the early sixties and Avandia, Lipobay and Vioxx after 2000 that something must have changed – something that was able to replace the 16 with a 58 times thousand.

Wir wissen spätestens seit Contergan in den frühen Sechzigern und Avandia, Lipobay und Vioxx nach 2000, dass sich was geändert haben muss – und zwar etwas, was die 16 durch eine 58 mal tausend zu ersetzen in der Lage war.

RP-online.de ran this very credible article in 2013 from which these figures emerge. The focus of this article is Professor Sönnichsen from the Institute for General Medicine at the University of Witten/Herdecke. He criticises that almost ⅓ of all medicines are prescribed without an 'evidence base'. I find this a startling finding for a discipline that claims evidence-basedness and labels naturopathic treatments as not evidence-based.

RP-online.de brachte diesen sehr glaubwürdigen Artikel im Jahr 2013, aus dem diese Zahlen hervorgehen. Im Mittelpunkt dieses Beitrags steht Professor Sönnichsen vom Institut für Allgemeinmedizin der Universität Witten/Herdecke. Er bemängelt, dass fast ⅓ aller Medikamente ohne ‹Evidenzbasis› verordnet werden. Dies halte ich für eine bestürzende Erkenntnis für eine Disziplin, die die Evidenzbasiertheit für sich in Anspruch nimmt und Naturheilverfahren als nicht evidenzbasiert abstempelt.

The article cites a study that showed that 90 per cent of patients are prescribed at least one medicine without a corresponding indication (= unfounded). **In the case of the elderly (= over 65 years old), in 63 per cent of the cases medicines are given that are as good as contraindicated or ineffective for this age group. I only know a similar procedure from the Cologne carnival.**

Der Artikel zitiert eine Studie, die gezeigt hat, dass 90 Prozent der Patienten mindestens ein Arzneimittel ohne entsprechende Indikation (= unbegründet) verschrieben bekommen. **Bei den älteren Herrschaften (= über 65 Jahre alt) werden in 63 Prozent der Fälle Medikamente gegeben, die für diese Altersgruppe so gut wie kontraindiziert oder wirkungslos sind. Ein ähnliches Vorgehen kenne ich nur vom Kölner Karneval.**

10% of emergency admissions due to drug interactions

A study by the Salzburg hospital in 2008 showed that 10 per cent of emergency admissions were closely related to drug interactions. Professor

10% der Notaufnahmen wegen Arzneimittel-Wechselwirkungen

Eine Studie des Salzburger Klinikums aus dem Jahr 2008 hatte ergeben, dass 10 Prozent der Notaufnahmen in einem engen Zusammenhang

Sönnichsen knows of other studies that have come to similar conclusions. So this means that in the carnival of orthodox medicine, not only blue or yellow or red figurines are given gladly and abundantly, but all colours mixed up colourfully according to the motto: the more the better.

Professor Haefeli from Heidelberg University Hospital describes how much these jesters in their white coats appreciate the colourful fancy dress: "The average patient leaves our clinic today with 5 medicines. This already results in 26 different combinations that can influence each other." And average does not mean maximum here. There are known cases where patients have had to swallow 20 or more different medicines every day. Alaaf and Helau!

But interactions are not side effects, or are they?

– Medicines and interactions – a case for evidence-based ignorance

– Interactions – New medication plans for multiple drug swallowers

Once again: The cholesterol-lowering drugs

Professor Sönnichsen illustrates how questionable this system is with the example of lipid-lowering drugs. This is because they are often prescribed to "reduce the risk of heart attacks". Because there are studies carried out by the pharmaceutical industry that claim to have shown this. And they must know, right?

For Professor Sönnichsen, however, the situation is completely different: "In 100 patients, this prevents 5 heart attacks within 10 years. Statistically evaluated, 75 of them would not have had one anyway, and 20 of them will have one despite treatment with the drug."

The risk of side effects and the nature of side effects are rarely mentioned here. For if the priority were the safety of the medication, then Ash Wednesday would have been long ago in orthodox medicine. And I have also written a booklet on this 'stuff':

mit medikamentösen Wechselwirkungen standen. Professor Sönnichsen weiss von weiteren Studien, die zu ähnlichen Ergebnissen gekommen sind. Das heisst also, dass im Karneval der Schulmedizin nicht nur blaue oder gelbe oder rote Kamellen gerne und reichlich gegeben werden, sondern alle Farben bunt durcheinander gemischt nach dem Motto: Je mehr desto besser.

Wie sehr diese Narren im weissen Kittel die bunten Kamellen schätzen, beschreibt Professor Haefeli vom Universitätsklinikum Heidelberg: «Der durchschnittliche Patient verlässt heute mit 5 Medikamenten unsere Klinik. Daraus ergeben sich bereits 26 verschiedene Kombinationen, die sich gegenseitig beeinflussen können.» Und Durchschnitt heisst hier nicht etwa maximal. Denn es sind Fälle bekannt, wo Patienten 20 und mehr ver-schiedene Medikamente täglich haben schlucken müssen. Alaaf und Helau!

Aber Interaktionen (Wechselwirkungen) sind doch keine Nebenwirkungen, oder vielleicht doch?

– Medikamente und Wechselwirkungen – ein Fall für evidenzbasierte Unkenntnis

– Wechselwirkungen – Neue Medikationspläne für multiple Medikamentenschlucker

Mal wieder: Die Cholesterinsenker

Wie fragwürdig dieses System ist, das verdeutlicht Professor Sönnichsen am Beispiel der Lipidsenker. Der wird nämlich gerne verschrieben, um «das Risiko für Herzinfarkte zu senken». Denn es gibt von der Pharmaindustrie durchgeführte Arbeiten, die dies gezeigt haben wollen. Und die müssen es ja wissen, nicht wahr?

Für Professor Sönnichsen jedoch stellt sich die Situation vollkommen anders dar: «Bei 100 Patienten verhindert man dadurch innerhalb von 10 Jahren 5 Herzinfarkte. 75 von ihnen hätten statistisch bewertet ohnehin keinen bekommen und 20 von ihnen bekommen ihn trotz der Behandlung mit dem Medikament.»

Vom Risiko für Nebenwirkungen und der Art und Weise von Nebenwirkungen wird hier selten gesprochen. Denn läge die Priorität bei der Sicherheit der Medikation, dann wäre schon längst Aschermittwoch in der Schulmedizin. Und ein Büchlein zu diesem ‹Zeug› habe ich auch verfasst:

'Prognosis inhibition' and the watering can principle

The article gives an interesting explanation for this phenomenon in Germany. He sees the cause in the fact that 'in Germany, prescribing is inhibited by prognosis'.

This means that it is a 'watering can principle' that includes everyone who has a certain risk, which in turn can be derived from threshold values for certain laboratory values. So anyone who has a cholesterol value of more than 200 is a risk patient from the point of view of orthodox medicine, if only statistically. But that is enough to expose this patient to a bagful of risk for side effects. After all, the statistics have 'proven' it.

Well, and if the patient, for example, also exceeds, as is not uncommon, sustainably lowered threshold values for prediabetes and hypertension, then the doctor reflexively reaches for the prescription pad to add a few more colourful tidbits. We all know how differently patients' organisms function, which is also due to differentiated genetics.

But orthodox medicine might make all patients the same with its carnival-like events of handing out fancy dress. So it is not surprising that from this point of view side-effects must also occur, even if it is only a single drug.

An article from T-online (Pharmacologist warns against painkillers) describes the risks of medicines that are now considered normal, safe, well tolerated, etc. Here, a professor of pharmacology at the University of Erlangen, Professor Brune, has his say. He illustrates to the reader how much chemistry Germans swallow or have to swallow in the course of their lives: "On average, every German takes painkillers for 2 months a year from birth to death. Ten per cent of Germans even swallow them every day." Paracetamol and acetylsalicylic acid can lead to death in case of an overdose. Other comparable but more modern active substances such as ibuprofen, diclofenac and naproxen do not have this 'side effect'. On the other hand, these, for ex-

‹Prognosehemmung› und Giesskannenprinzip

Besagter Artikel gibt eine interessante Erklärung für dieses Phänomen in Deutschland. Er sieht die Ursache darin, dass ‹in Deutschland prognosehemmend verschrieben wird›.

Das heisst, dass es sich hier um ein Giesskannenprinzip handelt, das jeden einschliesst, der ein bestimmtes Risiko besitzt, das sich wiederum von Grenzwerten bei bestimmten Laborwerten ableiten lässt. Wer also einen Cholesterinwert von mehr als 200 sein eigen nennt, der ist schulmedizinisch gesehen ein Risikopatient, wenn auch nur statistisch. Aber das reicht schon, um diesen Patienten einem Sack voll Risiko für Nebenwirkungen auszusetzen. Denn die Statistik hat es ja ‹bewiesen›.

Naja, und wenn der Patient zum Beispiel auch noch, wie nicht selten üblich, nachhaltig gesenkte Grenzwerte für Prädiabetes und Hypertonie übersteigt, dann greift der Arzt reflexartig zum Rezeptblock, um noch ein paar bunte Kamellen dazuzufügen. Wir wissen alle, wie unterschiedlich der Organismus von Patienten funktioniert, was auch auf eine differenzierte Genetik zurückzuführen ist.

Aber die Schulmedizin macht mit ihren karnevalistischen Veranstaltungen der Verteilung von Kamellen im Giesskannenprinzip alle Patienten gleich. Wen wundert es da noch, dass auch aus diesem Blickwinkel Neben-wirkungen entstehen müssen, selbst wenn es sich nur um ein einzelnes Medikament handelt.

Ein Beitrag von T-online (Pharmakologe warnt vor Schmerzmitteln) beschreibt die Risiken von Medikamenten, die heute als normal, sicher, gut verträglich etc. gelten. Hier kommt ein Professor für Pharmakologie der Universität Erlangen zu Wort, Professor Brune. Er veranschaulicht dem Leser, wie viel Chemie die Deutschen im Verlauf ihres Lebens schlucken oder schlucken müssen: «Im Schnitt nimmt jeder Deutsche von der Geburt bis zum Tod 2 Monate im Jahr Schmerzmittel ein. 10 Prozent der Deutschen schlucken sie sogar jeden Tag.» Paracetamol und Acetylsalicylsäure können bei einer Überdosierung zum Tod führen. Andere vergleichbare, aber modernere Wirkstoffe wie Ibuprofen, Diclofenac und Naproxen haben diese ‹Nebenwirkung› nicht.

ample ibuprofen and diclofenac, are characterised by a kidney-damaging effect, which in the final analysis can also lead to death. But it is not only the kidneys that are at risk. The gastrointestinal tract and lungs can also be affected.

Dafür zeichnen sich diese, zum Beispiel Ibuprofen und Diclofenac, durch eine nierenschädigende Wirksamkeit aus, die in letzter Konsequenz ebenfalls zum Tode führen kann. Aber nicht nur die Nieren sind gefährdet. Magen-Darm-Trakt und Lungen können auch betroffen sein.

Paracetamol has a damaging effect on the liver, which is also present when high doses are not taken. According to Professor Brune, paracetamol would no longer be approved today because the substance is also responsible for heart attacks, hypertension and brain damage.

Paracetamol hat eine schädigende Wirksamkeit auf die Leber, die auch dann gegeben ist, wenn keine hohen Dosen eingenommen werden. Laut Professor Brune würde Paracetamol heute nicht mehr zugelassen, da die Substanz auch für Herzinfarkte, Hypertonie und Hirnschäden verantwortlich ist.

Acetylsalicylic acid is a popular substance used as a prophylactic against strokes because it has a 'blood-thinning' effect. By the way: 'blood-thinning'? Whoever came up with this term deserves the Nobel Prize for Medical Marketing. I can thin the blood by adding liquid. What really happens, however, is at most an 'inhibition of coagulation'.

Acetylsalicylsäure ist ein beliebter Wirkstoff, der als Prophylaxe gegen Schlaganfall zum Einsatz kommt, da er ‹blutverdünnend› wirkt. Mal ganz nebenbei: ‹Blutverdünnend›? Wer sich diesen Begriff hat einfallen lassen, dem gebührt der Medizin-Marketing-Nobelpreis. Das Blut kann ich verdünnen, wenn ich Flüssigkeit dazu gebe. Was aber wirklich passiert, ist höchstens eine ‹Gerinnungshemmung›.

But here we see again the camellike watering-can principle of orthodox medicine, to put almost every patient who seems to have a statistical risk of stroke on the substance. Here, too, the treating physicians abstract from the risks of uncontrollable bleeding, intestinal ulcers, asthma attacks, etc., because the manufacturers make them believe that the benefits outweigh the risks of side effects. Focus quotes a Swedish study from the University of Linköping, according to which "by far the most frequent fatal side effects were haemorrhages that occurred after taking blood-thinning drugs".

Aber wir sehen hier wieder das kamellenhafte Giesskannenprinzip der Schulmedizin, nahezu jeden Patienten, der ein statistisches Risiko für einen Schlaganfall zu haben scheint, auf die Substanz einzustellen. Auch hier abstrahieren die behandelnden Mediziner von den Risiken für unkontrollierbare Blutungen, Darmgeschwüre, Asthmaanfälle etc., weil die Hersteller ihnen vorgaukeln, dass die Vorteile die Risiken von Nebenwirkungen übertreffen. Der Focus zitiert hierzu eine schwedische Studie aus der Universität Linköping, der zufolge «die mit Abstand häufigste tödliche Nebenwirkungen Blutungen waren, die nach der Einnahme blut-verdünnender Medikamente auftraten».

Since we are also talking about painkillers, which are taken extensively and with pleasure, another critical point is added. And that is the elimination of pain as a warning signal by a chemical cudgel. This ignoring of the 'body language' of the organism alone can lead to lasting complications if the cause of the pain is not recognised and eliminated. But treating the cause has hardly any priority in orthodox medicine. This is nothing new. No wonder, then, if these substances are prescribed or recommended by the medical profession.

Da es sich hier auch um Schmerzmittel handelt, die ausgiebig und gerne genommen werden, gesellt sich noch ein weiterer kritischer Punkt hinzu. Und das ist das Ausschalten von Schmerz als Warnsignal durch eine chemische Keule. Dieses Ignorieren der ‹Körpersprache› des Organismus alleine kann schon zu nachhaltigen Komplikationen führen, wenn die Ursache für den Schmerz nicht erkannt und beseitigt wird. Aber Ursachen-behandlung hat kaum Priorität in der Schulmedizin. Das ist nichts Neues. Kein

Wunder also, wenn diese Substanzen vom Mediziner verschrieben oder empfohlen werden.

A Danish Poltergeist

And there is another professorial poltergeist in classical medicine: Professor Gøtzsche. Professor Gøtzsche is an internist and has conducted clinical trials for pharmaceutical companies for many years. He is co-founder of the 'Cochrane Collaboration', as well as director of the 'Nordic Cochrane Center' at Rigshospitalet in Copenhagen.

The Cochrane Collaboration is known for conducting a number of meta-analyses on various issues. My reservations about meta-analyses lie in the possibility of including only selected studies in the data material, which then bring about the desired result. It seems that Professor Gøtzsche shares this view: 'Data Extraction Errors in Meta-analyses That Use Standardised Mean Differences'.

This is obviously another form of deliberate 'information laundering', as he calls it. He goes on to claim that pharmaceutical companies are not selling drugs, but lies about drugs. And the journals are nothing but information laundries for the pharmaceutical industry.

Ein Dänischer Poltergeist

Und es gibt noch einen professoralen Poltergeist in der klassischen Medizin: Professor Gøtzsche. Professor Gøtzsche ist ein Internist und hat jahrelang klinische Studien für Pharmafirmen durchgeführt. Er ist Mitbegründer der ‹Cochrane Collaboration›, sowie Direktor des ‹Nordic Cochrane Centers› am Rigshospitalet in Kopenhagen.

Die ‹Cochrane Collaboration› ist bekannt geworden durch die Durchführung von einer Reihe von Metaanalysen zu verschiedenen Fragestellungen. Meine Vorbehalte gegen Metaanalysen liegen in der Möglichkeit, nur ausgesuchte Studien in das Datenmaterial aufzunehmen, die dann das gewünschte Ergebnis herbeischaffen. Wie es aussieht, scheint Professor Gøtzsche diese Ansicht zu teilen: ‹Data Extraction Errors in Meta-analyses That Use Standardized Mean Differences›.

Es handelt sich hier offensichtlich um eine weitere Form von bewusster ‹Informationswäsche›, wie er das nennt. Weiter behauptet er, dass Pharmafirmen keine Medikamente, sondern Lügen über Medikamente verkaufen. Und die Fachzeitschriften sind nichts als Informationswaschanlagen für die Pharmaindustrie.

Pharmaceutical industry as organised crime

In a Swiss radio programme (Deadly Medicine?) he is quoted as calling the pharmaceutical industry an organised crime.

One reason for these allegations is the fact that pharmaceutical companies themselves are allowed to decide how their new product is tested; they themselves decide how they evaluate the data and are also allowed to decide which of the data are passed on to the regulatory authorities.

No wonder, then, that data is doctored in such a way that rosy clouds float in the pharmaceutical sky, sold to us by pharmaceutical marketing as new 'breakthroughs'. When the evidence-based reality comes crashing down on patients, the pharmaceutical companies are only con-

Pharmaindustrie als organisiertes Verbrechen

In einem Beitrag des Schweizer Radios (Tödliche Medizin?) wird er so zitiert, dass er die Pharmaindustrie als organisiertes Verbrechen bezeichnet.

Ein Grund für diese Behauptungen ist die Tatsache, dass Pharmafirmen selbst über die Art und Weise entscheiden dürfen, in welcher Weise ihr neues Produkt getestet wird; sie selbst entscheiden, wie sie die Daten aus-werten und auch selbst entscheiden dürfen, welche der Daten an die Zulassungsbehörden weitergereicht werden.

Kein Wunder also, wenn Daten so frisiert werden, dass rosarote Wolken am Pharmahimmel schweben, die uns vom Pharmamarketing als neue ‹Durchbrüche› verkauft werden. Wenn dann die Realität mit Blitz und Donner evidenzbasiert über die Patienten hereinbricht,

cerned that before the new substance is withdrawn from the market, at least the development costs can be recouped, even if it costs a few lives. How can one reproach the good professor for calling these machinations criminal?

dann ist man in den Pharmafirmen nur besorgt darüber, dass vor einer Rücknahme der neuen Substanz vom Markt wenigstens die Entwicklungskosten wieder herein gefahren werden können, auch wenn das einige Tote kosten sollte. Wie kann man dem guten Professor da vorwerfen, diese Machenschaften als kriminell zu bezeichnen?

Doctors: Enforcers and Stooges of the Pharmaceutical Industry

For Professor Gøtzsche, doctors themselves are nothing more than 'executors' and 'stooges' of the pharmaceutical industry, who allow themselves to be corrupted by it with gifts of money, expensive meals, expensive trips disguised as 'further training' and so on.

Those who prescribe questionable medicines to their patients on the basis of these stimuli, and not on the basis of medical necessity, will sooner or later cause a pharmacological disaster for some of their patients. The patients who will then be affected are those who are the worst off and who depend on good medical care. The healthier ones withstand the pharmacological stress more or less well, indicating that they would also have coped well without seeing a doctor. The fragile patients, on the other hand, collapse under the pharmacological load and become part of a disastrous statistic for side effects and perhaps fatal consequences.

Ärzte: Vollstrecker und Handlanger der Pharmaindustrie

Für Professor Gøtzsche sind die Ärzte selbst nichts anderes als ‹Vollstrecker› und ‹Handlanger› der Pharmaindustrie, die sich von ihr korrumpieren lassen mit Geldgeschenken, teuren Essen, teuren Reisen, die als ‹Weiterbildung› verkleidet werden und so weiter.

Wer aufgrund dieser Stimuli seinen Patienten also fragwürdige Medikamente verordnet, und nicht aufgrund von medizinischen Notwendigkeiten, der wird früher oder später bei einigen seiner Patienten ein pharmakologisches Desaster verursachen. Betroffen werden dann die Patienten sein, denen es am schlechtesten geht und die auf eine gute ärztliche Betreuung angewiesen sind. Die Gesünderen halten den pharmakologischen Stress mehr oder weniger gut aus, was darauf hinweist, dass sie auch ohne Arztbesuch gut zurecht gekommen wären. Die fragilen Patienten dagegen brechen unter der pharmakologischen Last zusammen und werden Teil einer desaströsen Statistik für Nebenwirkung und vielleicht Todesfolgen.

The US took 500 cold and allergy drugs off the market in 2016 alone

The number of drugs that were supposedly approved on the basis of evidence but then removed from the market after a few years is now virtually unmanageable. In 2016 alone, the American FDA took 500 medicines for colds and allergies off the market. Reason: health concerns.

This situation seems to confirm the assumption that approvals are nothing but an elaborate form of government marketing for the healthcare system. With a marketing authorisation, one can always argue that one has the state's blessing for the substance one is bringing to the people. Approval and drug safety are seen as synony-

Die USA nahmen 2016 allein 500 Medikamente gegen Erkältungen und Allergien vom Markt

Die Zahl der Medikamente, die angeblich evidenzbasiert zugelassen, dann aber nach einigen Jahren vom Markt entfernt worden sind, ist inzwischen so gut wie unüberschaubar. Allein 2016 nahm die amerikanische FDA 500 Medikamente gegen Erkältungen und Allergien vom Markt. Grund: Gesundheitliche Bedenken.

Diese Situation scheint die Vermutung zu bestätigen, dass Zulassungen nichts als eine aufwendige Form staatlichen Marketings für das Gesundheitswesen darstellt. Mit einer Zulassung kann man immer argumentieren, dass man den staatlichen Segen für die Substanz hat, die man unter die Leute bringt. Zulassung und

mous, but this quickly goes up in smoke when one looks at the reality. If approved drugs were safe, why are so many withdrawn from the market? Why are there the scandals about Avandia, Vioxx, Lipobay etc.?

Answer: They exist because persons like Professor Gøtzsche and others know the difference between drug safety and government approval. And **this state approval is usually the result of lobbying by the pharmaceutical industry, which 'forces' the responsible politicians with profitable consultancy contracts to decide in their favour.**

Conclusion

The business with the health or illness of millions of patients is so lucrative that the drug manufacturers do everything they can to maintain and expand this market. And part of this marketing strategy is simply the production of substances that do not work, harm patients, but sell well.

Conversely: Substances that work well and help patients, but sell poorly or cover too small a market, are not even targeted by the pharmaceutical industry.

The vast numbers of substances that have been withdrawn from the market are proof that the evidence-based clinical trial phase is only carried out after official approval. The guinea pigs are then human beings who do not want to be part of a large-scale trial, certainly not without their knowledge, but who are dependent on serious help because of their ailing health. Instead, doctors and pharmaceutical companies enrich themselves from their misery and pretend responsibility and care in the hope of retaining the patients and thus keeping the paying customer for themselves.

The bottom line: as long as the health of human beings is nothing but a commodity and not an object for 'sentimentalism', nothing will change in the whole situation, and if it does, then only for

Medikamentensicherheit werden als Synonym begriffen, was aber schnell in Rauch aufgeht, wenn man sich die Realität anschaut. Denn wenn zugelassene Medikamente sicher wären, warum werden dann so viele wieder vom Markt zurückgenommen? Warum gibt es die Skandale um Avandia, Vioxx, Lipobay etc.?

Antwort: Es gibt sie, weil Personen wie Professor Gøtzsche und andere den Unterschied zwischen Medikamentensicherheit und staatlicher Absegnung kennen. Und **diese staatliche Absegnung ist meist das Resultat von Lobbyarbeit der Pharmaindustrie, die die verantwortlichen Politiker mit profitablen Beraterverträgen ‹zwingen›, zu ihren Gunsten zu entscheiden.**

Fazit

Das Geschäft mit der Gesundheit beziehungsweise Krankheit von Millionen von Patienten ist so lukrativ, dass von Seiten der Medikamentenhersteller alles getan wird, diesen Markt zu erhalten und zu erweitern. Und Teil dieser Marketingstrategie ist einfach die Produktion von Substanzen, die nicht wirken, den Patienten schaden, sich aber gut verkaufen lassen.

Andersherum: Substanzen, die gut wirken und den Patienten helfen, sich aber schlecht verkaufen lassen, oder einen zu kleinen Markt abdecken, werden von der Pharmaindustrie erst gar nicht ins Visier genommen.

Die Unmengen von Substanzen, die vom Markt genommen wurden, sind Beleg dafür, dass die evidenzbasierte klinische Testphase erst nach der offiziellen Zulassung durchgeführt wird. Versuchskaninchen sind dann Menschen, die nicht Teil eines Grossversuchs sein wollen, schon gar nicht ohne deren Wissen, sondern die aufgrund ihrer maroden Gesundheit auf ernst zu nehmende Hilfe angewiesen sind. Stattdessen bereichern sich Arzt und Pharmafirmen an deren Not und gaukeln Verantwortung und Fürsorge vor, in der Hoffnung, die Patienten an sich zu binden und somit den zahlenden Kunden für sich zu erhalten.

Fazit vom Fazit: Solange die Gesundheit des Menschen nichts als eine Ware und kein Gegenstand für ‹Gefühlsduselei› ist, wird sich an der gesamten Situation nichts ändern, und wenn,

the worse. The increase in deaths from 16,000 to 58,000 in 13 years indicates where this path is leading. Why another approval? Elsewhere, the fig leaves are also being removed.

Source: https://de.sott.net/article/30212-Tod-auf-Rezept-und-kein-Medikament-ohne-Nebenwirkungen-Aber-nicht-verraten

Paracetamol: Why the Painkiller dampens our Compassion

Epoch Times 18th May 2016

Paracetamol might make us more indifferent to fellow human beings. That's what a new study on the most commonly bought painkiller shows.

A new study by researchers at Ohio State University shows that taking the popular painkiller paracetamol not only reduces pain, but also decreases empathy for physical and social pain experienced by other human beings.

Participants in the study who had taken paracetamol rated the unhappiness of others as lower compared to participants who did not take painkillers.

"The results suggest that other human beings' pain seems like a not-so-big deal to them if they took acetaminophen," said Dominik Mischkowski, co-author of the study and a member of the National-Institute-of-Health.

"Acetaminophen (Paracetamol) can reduce empathy and also act as a painkiller."

Mischkowski led the study with Baldwin Way, an assistant professor of psychology, and Jennifer Crocker, a professor of psychology at Ohio State University. Their findings were published online in the journal Social-Cognitive-and-Affective-Neuroscience.

Paracetamol is the most common ingredient in medicines

Acetaminophen (acetaminophen) – the main ingredient in the painkiller Tylenol – is the most common ingredient in medications in the United

dann nur zum Schlechteren. Die Steigerung der Todesfälle von 16'000 auf 58'000 in 13 Jahren zeigt an, wohin dieser Weg führt. Warum noch eine Zulassung? Woanders werden die Feigenblätter doch auch schon entfernt.

Quelle: https://de.sott.net/article/30212-Tod-auf-Rezept-und-kein-Medikament-ohne-Nebenwirkungen-Aber-nicht-verraten

Paracetamol: Warum das Schmerzmittel unser Mitgefühl dämpft

Epoch Times 18. Mai 2016

Paracetamol macht uns gleichgültiger gegenüber Mitmenschen. Das zeigt eine neue Studie über das meistgekaufte Schmerzmittel.

Eine neue Studie von Forschern an der Ohio State University zeigt, dass mit der Einnahme des beliebten Schmerzmittels Paracetamol nicht nur Schmerzen reduziert werden, sondern auch die Empathie für körperliche und soziale Schmerzen abnimmt, die andere Menschen erfahren.

Teilnehmer der Studie, die Paracetamol eingenommen hatten, schätzten das Unglück anderer als geringer ein im Vergleich zu den Teilnehmern, die kein Schmerzmittel nahmen.

«Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass ihnen die Schmerzen anderer Menschen als eine nicht so grosse Sache erscheint, wenn sie Paracetamol genommen haben», sagte Dominik Mischkowski, Co-Autor der Studie und Mitglied des National-Institute-of-Health.

«Acetaminophen (Paracetamol) kann die Empathie reduzieren und auch als Schmerzmittel dienen.»

Mischkowski leitete die Studie mit Baldwin Way, einem Assistent-Professor für Psychologie und Jennifer Crocker, Professorin für Psychologie an der Ohio State University. Ihre Ergebnisse wurden online in der Zeit-schrift ‹Social-Cognitive-and-Affective-Neuroscience› veröffentlicht.

Paracetamol ist der am häufigsten vorkommende Inhaltsstoff in Medikamenten

Acetaminophen (Paracetamol) – der Hauptbestandteil im Schmerzmittel Tylenol – ist der am häufigsten vorkommende Inhaltsstoff in

States, found in more than 600 drugs, according to the trade group the-Consumer-Healthcare-Products-Association (CHPA).

Medikamenten in den Vereinigten Staaten; in mehr als 600 Medikamenten wurde es nach Angaben der Handelsgruppe the-Consumer-Healthcare-Products-Association (CHPA) gefunden.

Each week, more than 23 per cent of American adults (about 52 million human beings) take a drug that contains acetaminophen, CHPA reports.

Jede Woche nehmen über 23 Prozent der amerikanischen Erwachsenen (etwa 52 Millionen Menschen) ein Arzneimittel ein, welches Paracetamol enthält, berichtet die CHPA.

In an earlier study, Baldwin Way and colleagues found that acetaminophen also blunts positive emotions such as joy.

In einer früheren Studie fanden Baldwin Way und Kollegen heraus, dass Paracetamol auch positive Emotionen wie Freude abstumpft.

Taken together, the two studies suggest there is still a lot to learn about one of the most popular over-the-counter (over the counter and without a prescription) medications in the United States.

Zusammengenommen deuten die beiden Studien darauf hin, dass es noch eine Menge über eines der beliebtesten over-the-counter Medikamente (über den Ladentisch und ohne Rezept) in den Vereinigten Staaten zu lernen gibt.

"We do not know why acetaminophen has these effects, but it is concerning," said Way, the study's lead author.

«Wir wissen nicht, warum Paracetamol diese Auswirkungen hat, aber es ist besorgniserregend», sagte Way, der leitende Autor der Studie.

"Empathy is important. If you are having an argument with your spouse and you've just taken paracetamol – this research suggests – you might be less able to understand what you did that hurt your spouse's feelings."

«Empatie ist wichtig. Wenn Sie eine Streiterei mit Ihrem Ehepartner haben und gerade Paracetamol genommen haben – so schlägt diese Forschung vor – könnten Sie eventuell weniger gut verstehen, was Sie getan haben, was die Gefühle Ihres Ehepartners verletzt hat.»

Paracetamol deprives human beings of ability to empathise with others

The study procedure is reported by 'die Welt' as follows: For their study, the researchers recruited 80 college students. 40 of them were given a drink containing 1,000 milligrams of paracetamol, a dose that is also available in Germany without a prescription. The other 40 students were given a drink that did not contain any active ingredient. None of the test subjects knew which group they belonged to.

After an hour, the researchers asked the students to read eight short stories in which someone had a painful experience: a cut, for example, or the loss of a loved human being. The students were asked to indicate on a scale how much pain they thought the person in each story felt. Just as the researchers had suspected, those who had taken paracetamol rated the pain as less bad than those who had been given the drug-free drink.

Paracetamol nimmt Menschen die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen

Den Ablauf der Studie berichtet ‹die Welt› wie folgt: Für ihre Studie rekrutierten die Forscher 80 College-Studenten. 40 von ihnen bekamen ein Getränk, das 1000 Milligramm Paracetamol enthielt, eine Dosis, die auch in Deutschland ohne Rezept zu haben ist. Die anderen 40 Studenten bekamen ein Getränk, das keinen Wirkstoff enthielt. Keiner der Probanden wusste, zu welcher Gruppe er gehörte.

Nach einer Stunde baten die Forscher die Studenten, acht kurze Geschichten zu lesen, in denen jemand eine schmerzhafte Erfahrung machte: Eine Schnittwunde etwa oder den Verlust eines geliebten Menschen. Die Studenten sollten auf einer Skala angeben, wie gross der Schmerz ihrer Ansicht nach sei, den die Person in der jeweiligen Geschichte empfand. So wie die Forscher vermutet hatten, bewerteten diejenigen, die Paracetamol genommen hatten, die Schmerzen als weniger schlimm als jene, die das wirkstofffreie Getränk bekommen hatten.

Next, they checked the result in a second experiment. They divided 115 more students into two groups, one of which was given paracetamol again and the other a placebo. All the subjects heard a very loud noise. They were asked to state how unpleasant they found it and then imagine how unpleasant others would find it.

This also showed: under the influence of the painkiller, the noise seemed less bad to the students. And they also believed that others would feel the same way. Finally, the researchers had the test persons watch a video game sequence in which a person was excluded from a team. In this way, they checked whether someone else's perception of a socially painful experience also suffered when the test persons had taken the painkiller. And the scientists were also correct in this assumption.

Paracetamol, the researchers summed up, has psychological side effects that have received little attention so far. "It deprives human beings of the ability to empathise with others." (mh)

Source:
http://www.epochtimes.de/gesundheit/paracetamol-warum-das-schmerzmittel-unser-mitgefuehl-daempft-a1330341.html

Billy:

Thanks, your comments are certainly important for many, because as I know, nearly 600 human beings die every year in the USA alone from liver damage caused by painkillers containing paracetamol. But human beings can also die if they drink too much, which we have already talked about. But I have a little note on this from a magazine:

Drinking too much. No, we are not talking about alcohol or soda pop. We are talking about normal water. And yes, you should drink about three litres of water a day to avoid dehydration. But if you overdo it, you risk dying unnecessarily. If you drink too much in a short time, you can get water intoxication. The kidneys cannot process this flood, and the water accumulates in the brain and lungs. Even if you do not die from it, water intoxi-

Als nächstes überprüften sie das Ergebnis in einem zweiten Versuch. Sie teilten 115 weitere Studenten in zwei Gruppen, von denen eine wieder Paracetamol und die andere ein Placebo bekam. Alle Probanden hörten ein sehr lautes Geräusch. Sie sollten angeben, als wie unangenehm sie es empfanden, und sich dann vorstellen, als wie unangenehm andere es empfinden würden.

Auch hier zeigte sich: Unter dem Einfluss des Schmerzmittels kam den Studenten das Geräusch weniger schlimm vor. Und sie glaubten auch, dass es anderen so gehen würde. Zuletzt liessen die Forscher die Probanden eine Videospielsequenz ansehen, in der eine Person aus einem Team ausgeschlossen wurde. So überprüften sie, ob auch das Empfinden für eine sozial schmerzhafte Erfahrung eines anderen litt, wenn die Probanden das Schmerzmittel eingenommen hatten. Und auch mit dieser Vermutung lagen die Wissenschaftler richtig.

Paracetamol, resümieren die Forscher, habe bisher wenig beachtete psychische Nebenwirkungen. «Es nimmt Menschen die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen.» (mh)

Quelle:
http://www.epochtimes.de/gesundheit/paracetamol-warum-das-schmerzmittel-unser-mitgefuehl-daempft-a1330341.html

Billy:

Danke, deine Ausführungen sind sicher für viele wichtig, denn wie ich weiss, sterben allein in den USA jedes Jahr nahezu 600 Menschen an Leberschäden, die sich durch Schmerzmittel mit Paracetamol den Tod holen. Sterben kann der Mensch aber ja auch dann, wenn er zuviel trinkt, worüber wir ja auch schon mal gesprochen haben. Dazu habe ich aber hier eine kleine Notiz aus einem Magazin:

Zu viel trinken. Nein damit ist nicht Alkohol oder Limo gemeint. Die Rede ist von ganz normalem Wasser. Und ja, man sollte am Tag rund drei Liter Wasser trinken, um nicht auszutrocknen. Doch wer es übertreibt, riskiert, unnötig zu sterben. Wer zu viel in kurzer Zeit trinkt, kann sich eine Wasservergiftung zuziehen. Die Nieren können diese Überflutung nicht verarbeiten, das Wasser lagert sich im Gehirn und in der Lunge an. Selbst

cation leads to nausea, headaches and disorientation.

Ptaah:

137. We have already talked about this several times, and what this little note says is correct as far as it goes, except for the fact that human beings have to drink 3 litres of water a day.

138. This is not true, because the whole of the daily liquid requirement of human beings is completely different from person to person, as you yourself know.

139. On the one hand, the physical daily requirement is dependent on the body's constitution, but on the other hand it is also dependent on health and the activity that is being carried out.

140. Furthermore, the respective daily and national climate is also important, as well as physical control, which includes the need for fluids.

141. So the daily fluid requirement for the organism can be very small or even larger than 3 litres per day, consequently a statement of 3 litres as a daily requirement is extremely misleading.

Billy:

I know, because I myself often drink no more than one or two decilitres of water – if that, and also only to take my medication. Maybe once in a while I'll add one or two coffees to that, but that's not a habit, and one of those is about 1½ decilitres. If the whole 3 litres a day thing were true, I should have dried up and died long ago. Even when I was in very dry and hot areas and also in deserts during my globetrotting, I never drank much and therefore did not sweat, for I never drank more than at the very most 1 to 2 litres of bitter tea without sugar per day.

Ptaah:

142. I am aware of that.

Billy:

Good, then now a question, because I am asked again and again from all over the world in relation to the events of 2001, when the double attack on the 'World Trade Center' in New York took place on 11.9.2001 and the crazy conspiracy theory arose from this that the US government and the CIA themselves had planned and carried out this catastrophe. At the time, however, you expressly stated that this was absolute nonsense, because the conspiracy theory had come about and been circulated particularly because many people had heard several explosions that had allegedly been caused by explosives and for which the blame

wenn man nicht daran stirbt, führt eine Wasservergiftung zu Übelkeit, Kopfschmerzen und Desorientierung.

Ptaah:

137. Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen, und was diese kleine Notiz aussagt ist soweit richtig, bis eben darauf, dass der Mensch pro Tag 3 Liter Wasser trinken muss.

138. Dies nämlich trifft nicht zu, denn das Ganze des täglichen Flüssigkeitsbedarfs des Menschen ist individuell völlig verschieden, wie du selbst weisst.

139. Einerseits ist der körperliche tägliche Bedarf körperkonstitutionsmässig abhängig, anderseits aber auch von der Gesundheit sowie der Tätigkeit, die ausgeübt wird.

140. Weiter ist auch das jeweilige Tages- und Landesklima von Bedeutung, wie aber auch die körperliche Kontrolle, wozu auch das Flüssigkeitsbedürfnis gehört.

141. Also kann der tägliche Flüssigkeitsbedarf für den Organismus sehr klein oder eben grösser als 3 Liter pro Tag sein, folgedem eine Angabe von 3 Litern als Tagesbedarf äusserst irreführend ist.

Billy:

Weiss ich, denn ich selbst trinke ja oft nicht mehr als einen oder 2 Deziliter Wasser – wenn überhaupt, und das auch nur, um meine Medikamente einzunehmen. Vielleicht kommen dann einmal noch ein oder deren 2 Kaffee dazu, was aber nicht Gewohnheit ist und wobei ein solcher etwa 1½ Deziliter ausmacht. Würde das Ganze mit den 3 Litern pro Tag stimmen, dann müsste ich schon längst ausgetrocknet und gestorben sein. Auch wenn ich bei meiner Globetrotterei in sehr trockenen und heissen Gegenden und auch in Wüsten war, habe ich nie viel getrunken und daher auch nicht geschwitzt, denn mehr als allerhöchstens 1 bis 2 Liter Bittertee ohne Zucker habe ich pro Tag nie getrunken.

Ptaah:

142. Das ist mir bekannt.

Billy:

Gut, dann jetzt eine Frage, weil ich immer wieder aus aller Welt in bezug auf das Geschehen von 2001 gefragt werde, als am 11.9.2001 der Doppel-Anschlag auf das ‹World Trade Center› in New York erfolgte und daraus die irre Verschwörungstheorie entstand, dass die US-Regierung und die CIA selbst diese Katastrophe geplant und durchgeführt hätten. Dazu aber hast du damals ausdrücklich erklärt, dass dies absoluter Unsinn sei, denn die Verschwörungstheorie sei besonders darum zustande gekommen und in Umlauf gesetzt worden, weil von vielen Leuten mehrere Explosionen gehört wurden, die angeblich

was conspiratorially placed on the US government and the CIA. But you have explained that these explosions did take place, not because of explosives, but because the many tonnes of aluminium from the destroyed aircraft melted as thinly as water and developed tremendous heat and exploded when they came into contact with the water from the sprinkler systems, because such thinly liquid aluminium is highly explosive when it comes into contact with water, as you have explained. And the immense heat of the aluminium, which is as thin as water, also melted the steel girders, whose protective concrete shells were torn open by the impact of the planes and exposed the steel, which could not withstand the great heat. According to your explanation, this made it possible for the steel girders to melt and for them to collapse and also for the towers to collapse. But you said – I do not know why, because I never ask for such explanations – that I should keep silent for at least 15 years and not say anything, just as I should not write anything down about it. But now this time is over, and moreover I am asked again and again why the 'World Trade Center' event is supposed to be a conspiracy theory, hence the question whether I am now allowed to speak openly about it and give a correct answer to the questioners?

durch Sprengstoff hervorgerufen worden waren und wofür die Schuld verschwörerisch der US-Regierung sowie der CIA zugeschoben wurde. Du hast dazu aber erklärt, dass diese Explosionen tatsächlich stattgefunden haben, jedoch nicht durch Sprengstoff, sondern weil die vielen Tonnen Aluminium der zerstörten Flugzeuge so dünnflüssig wie Wasser schmolzen und eine ungeheure Hitze entwickelten und explodierten, als sie mit dem Wasser der Sprinkleranlagen in Kontakt kamen, weil derart dünnflüssiges Aluminium höchst explosiv ist, wenn es mit Wasser in Berührung kommt, wie du erklärt hast. Und durch die ungeheure Hitze des wie Wasser dünnflüssigen Aluminiums schmolzen auch die Stahlträger, deren Betonschutzhüllen durch den Einschlag der Flugzeuge aufgerissen wurden und den Stahl freilegten, der der grossen Hitze nicht widerstehen konnte. Dadurch wurde es deiner Erklärung nach möglich, dass die Stahlträger schmelzen und diese zusammenbrechen und auch die Türme zusammenstürzen konnten. Dazu aber hast du gesagt – warum weiss ich zwar nicht, weil ich ja nie nach solchen Begründungen frage –, dass ich mindestens 15 Jahre lang schweigen und nichts verlauten lassen, wie ich darüber auch nichts aufschreiben soll. Nun ist diese Zeit aber vorbei, und zudem werde ich immer wieder danach gefragt, warum es sich beim ‹World Trade Center›-Geschehen denn um eine Verschwörungstheorie handeln soll, folglich nun die Frage, ob ich nun darüber offen sprechen und den Fragestellenden eine korrekte Antwort geben darf?

Ptaah:
143. Today there is nothing to prevent you from answering questions; but the reason why I had to impose silence on you is based on our directives, which did not allow us to reveal facts that first have to be investigated.

Ptaah:
143. Heute steht nichts mehr dagegen, folgedem du auf entsprechende Fragen Rede und Antwort stehen kannst; doch die Begründung dafür, dass ich dir Schweigen auferlegen musste, das gründet in unseren Direktiven, die uns nicht erlaubt haben, Sachverhalte offenbar zu machen, die erst ergründet werden müssen.

Billy:
You mean in terms of scientific investigations that need to be conducted by Earthlings?

Billy:
Du meinst hinsichtlich wissenschaftlicher Untersuchungen, die durch die Erdlinge durchgeführt werden müssen?

Ptaah:
144. Exactly, and such investigations have been going on for some time in the correct manner, consequently the experts are on their way to the correct findings.

Ptaah:
144. Exakt, und solche Untersuchungen werden schon seit geraumer Zeit in richtiger Weise durchgeführt, folgedem die Experten auf dem Weg zu den richtigen Erkenntnissen sind.

Billy:
Interesting, though, what took them more than 15 years. But that is understandable, because the cogs of science to their findings and progress turn slowly on Earth.

Billy:
Interessant, wozu sie nun aber mehr als 15 Jahre gebraucht haben. Aber das ist ja wohl verständlich, denn die Rädchen der Wissenschaften zu deren Erkenntnissen und Fortschritten drehen sich auf der Erde ja nur langsam.

Ptaah:

Ptaah:

145. That will change in the more distant future.

Billy:
I suppose that will be possible, so tell me, are you familiar with 'SOM1-01 – The Alien Manual UFO' or whatever it is called?

Ptaah:
146. Yes, why?

Billy:
I got the following about it from Wikipedia on the internet, about which an Andreas Krämer wrote the following on the 5th of July 2016:

(Mystery News) In March 1994, UFO expert Don Berliner received an envelope after an air show, which he immediately opened. He had the film roll inside developed and was astonished when he saw the finished pictures. The pictures were the photographed pages of a manual entitled SOM1-01 from April 1954, which contained protocols for the recovery and removal of extraterrestrial objects. The independent organisation MUFON (Mutual UFO Network) deals with the analysis of UFO cases, including the explosive secret document SOM1-01. The document is now referred to as the Alien Handbook and is supposed to prove that the US government is working on extraterrestrial technologies.

Intensive analysis of the Alien Manual SOM1-01

A team of experts from MUFON examined the Alien Manual SOM1-01 with the assistance of ufologist Stanton Friedman. Photographic prints were made from the negatives, then the book was comprehensively analysed. The result was a complete copy of the manual. Stanton Friedman reviewed the pages of SOM1-01 for references regarding US government bases and facilities that actually existed in 1954. The terms and phrases in the manual were also part of the investigation to determine whether or not these words were in use at the time. The term SOM means 'Special Operations Manual' and apparently comes from the Majestic-12 (MJ12), a secret committee said to have been formed in 1947 by an Executive Order

145. Das wird sich in fernerer Zukunft ändern.

Billy:
Das wird wohl möglich sein, so sag mal, ist dir ‹SOM1-01 – Das Alien-Handbuch UFO› oder wie es sich nennt – ein Begriff?

Ptaah:
146. Ja, warum?

Billy:
Darüber habe ich folgendes aus dem Internetz von Wikipedia, worüber am 5. Juli 2016 ein Andreas Krämer folgendes geschrieben hat:

(Mystery News) Im März 1994 erhielt der Ufo-Experte Don Berliner nach einer Flugshow einen Briefumschlag, den er sofort öffnete. Die darin befindliche Filmrolle liess er entwickeln und staunte nicht schlecht, als er die fertigen Bilder sah. Bei den Bildern handelte es sich um die abfotografierten Seiten eines Handbuchs mit dem Titel SOM1-01 vom April 1954, das Protokolle zur Bergung und Beseitigung ausserirdischer Objekte beinhaltete. Die unabhängige Organisation MUFON (Mutual UFO Network) befasst sich mit der Analyse von Ufo-Fällen, unter anderem auch mit dem brisanten Geheimdokument SOM1-01. Das Dokument wird heute als Alien-Handbuch bezeichnet und soll beweisen, dass die US-Regierung an ausserirdischen Technologien arbeitet.

Intensive Analyse des Alien-Handbuchs SOM1-01

Ein Expertenteam von MUFON untersuchte das Alien-Handbuch SOM1-01 mit der Unterstützung des Ufologen Stanton Friedman. Es wurden Fotoabzüge von den Negativen angefertigt, anschliessend wurde das Buch umfassend analysiert. Das Ergebnis war eine vollständige Kopie des Handbuchs. Stanton Friedman überprüfte die Seiten von SOM1-01 auf Hinweise bezüglich der im Jahr 1954 real existierenden Stützpunkte und Einrichtungen der US-Regierung. Die Begriffe und Formulierungen in dem Handbuch waren ebenfalls Bestandteil der Untersuchung, um festzustellen, ob diese Wörter zur damaliger Zeit verwendet wurden oder nicht. Die Bezeichnung SOM bedeutet ‹Special Operations Manual› und stammt offenbar von

from US President Harry S. Truman after the Roswell incident.

The Alien Manual contains precisely described instructions for the recovery of crashed extraterrestrial flying objects and their removal. According to MUFON, SOM1-01 was most likely made on behalf of the US government. The instructions in the manual are the result of collected information on UFO events in which the US military has been involved.

Instructions for UFO Crashes

One of these UFO crashes is said to have occurred in Kingman, Arizona, in May 1953, a year before the SOM1-01 manual was published. In the incident, the radar station of a military base registered an object on the radar screen, which lost altitude and eventually disappeared, and the colleagues of the radar officer in charge also observed the crash on their radar screens. They immediately drove a jeep to the suspected crash site where, after a brief search, they actually discovered something, namely a metallic flying disc that had no visible damage. Afterwards, the men informed their superiors about the incident.

A cordon was set up around the crash site and recovery of the UFO began. The military interviewed eyewitnesses and asked them to maintain absolute silence about this event. As described in SOM1-01, cordoning off the crash site was the top priority, and the recovery team itself came from the ranks of the U.S. Air Force. According to the Alien Manual, the entire area was subsequently cleared and unauthorised personnel were ordered to leave the site immediately. All eyewitnesses interviewed were also ordered to leave the area and were not allowed to speak a word about their observations. In April 1954, SOM1-01 was issued, which meant that the military must have already had experience with the recovery of extraterrestrial flying objects. Incidentally, at the heart of all the provisions of SOM1-01 is absolute secrecy.

den Majestic-12 (MJ12), einem Geheimkomitee, welches 1947 nach dem Roswell-Zwischenfall durch eine Executive Order von US-Präsident Harry S. Truman gegründet worden sein soll.

Das Alien-Handbuch beinhaltet exakt beschriebene Anweisungen für die Bergung abgestürzter ausserirdischer Flugobjekte und deren Beseitigung. Das SOM1-01 wurde MUFON zufolge sehr wahrscheinlich im Auftrag der US-Regierung angefertigt. Die Anweisungen in dem Handbuch sind das Ergebnis gesammelter Informationen über Ufo-Ereignisse, an denen das US-Militär beteiligt war.

Anweisungen für Ufo-Abstürze

Einer dieser Ufo-Abstürze soll im Mai 1953 in Kingman (Arizona) erfolgt sein, und damit ein Jahr vor der Erscheinung des SOM1-01 Handbuchs. Bei dem Vorfall registrierte die Radarstation einer Militärbasis ein Objekt auf dem Radarschirm, welches an Höhe verlor und schliesslich verschwand und auch die Kollegen des zuständigen Radaroffiziers beobachteten den Absturz auf ihren Radarschirmen. Sie fuhren sofort mit einem Jeep zur vermuteten Absturzstelle, wo sie nach einer kurzen Suche tatsächlich etwas entdecken, nämlich eine metallische Flugscheibe, die keine sichtbare Beschädigungen hatte. Anschliessend setzten die Männer ihre Vorgesetzten über den Vorfall in Kenntnis.

Rund um den Absturzort wurde eine Absperrung errichtet und mit der Bergung des Ufos begonnen. Das Militär befragte Augenzeugen und forderte sie dazu auf, über dieses Ereignis absolutes Stillschweigen zu be-wahren. Wie in SOM1-01 beschrieben, hatte die Absperrung des Absturzortes oberste Priorität, das Bergungsteam selbst kam aus den Reihen der U.S. Air Force. Dem Alien-Handbuch zufolge wurde die gesamte Umgebung anschliessend geräumt und unautorisiertes Personal angewiesen, das Gelände sofort zu verlassen. Alle befragten Augenzeugen mussten das Gebiet ebenso verlassen und durften über ihre Beobachtungen kein Wort verlieren. Im April 1954 erschien das SOM1-01 und das bedeutet, dass das Militär bereits Erfahrung mit der Bergung ausserirdischer Flugobjekte gehabt haben muss. Im Mittelpunkt aller Vorschriften von SOM1-01 steht übrigens die absolute Geheimhaltung.

The authenticity of the secret document is considered controversial even among experienced ufologists, but events involving UFOs in which the US military was involved may have influenced the Alien Manual. In the Roswell incident in July 1947, when a crashed UFO was recovered by the U.S. Air Force, the military worked with obscuration strategies, according to MUFON. At the time, the military had not yet recovered a UFO, so no rules existed at the time for dealing with the press.

The U.S. Air Force covered up the truth about the Roswell incident with the story of a crashed weather balloon. According to MUFON, the obfuscation strategies described in SOM1-01 are 100 per cent based on the military's experience at Roswell, where the UFO was recovered and the public deceived. The obfuscation strategies prescribe publishing a denial and silencing the press and eyewitnesses by exposing them to ridicule.

Based on MUFON's analysis, the alien manual SOM1-01 has a high degree of authenticity, but we will never know if the secret document is genuine.

To that now, what is the story behind this, if I may ask you about it?

Ptaah:

147. I am aware of all this and more, but I am bound by our directives, which do not allow me to state the effective facts.

148. However, should you still be interested, I can give you information in secrecy.

Billy:

I would be interested, but then we can talk privately, and I can also remain silent, as you know. Then something else: In the US, the accusations against Russia that it interfered in and manipulated the US presidential election continue unabated, to which you explicitly said that this was not the case. Under this statement of yours, I understood – which we also talked about – that neither Putin nor the government led by him had interfered in any way, which you have clearly clarified. On the other hand, you then privately said that outside of this Putin government framework, you did not carry out any other form of monitoring with regard to electronic and other interference, such as with regard to

Die Echtheit des Geheimdokuments gilt selbst unter erfahrenen Ufologen als umstritten, doch könnten Ereignisse mit Ufos, in denen das US-Militär involviert war, das Alien-Handbuch beeinflusst haben. Bei dem Roswell-Zwischenfall im Juli 1947, bei dem ein abgestürztes Ufo von der U.S. Air Force geborgen wurde, arbeitete das Militär laut MUFON mit Verdunkelungsstrategien. Zu dem Zeitpunkt hatte das Militär noch kein Ufo geborgen, deshalb existierten damals keine Vorschriften für den Umgang mit der Presse.

Die U.S. Air Force verschleierte die Wahrheit über den Roswell-Zwischenfall mit der Story eines abgestürzten Wetterballons. Die beschriebenen Verdunkelungsstrategien in SOM1-01 basieren MUFON zufolge zu 100 Prozent auf den Erfahrungen des Militärs in Roswell, bei dem das Ufo geborgen und die Öffentlichkeit getäuscht wurde. Die Verdunkelungsstrategien schreiben vor, ein Dementi zu veröffentlichen und die Presse sowie die Augenzeugen zum Schweigen zu bringen, indem sie der Lächerlichkeit preisgegeben werden.

Basierend auf der Analyse von MUFON hat das Alien-Handbuch SOM1-01 einen hohen Grad an Echtheit, doch wir werden niemals erfahren, ob das Geheimdokument echt ist.

Dazu nun die Frage, was hinter dieser Sache steckt, wenn ich dich danach fragen darf?

Ptaah:

147. Das Ganze und noch einiges mehr darum ist mir bekannt, doch bin ich an unsere Direktiven gebunden, die mir nicht erlauben, die effectiven Fakten zu nennen.

148. Solltest du aber trotzdem daran interessiert sein, dann kann ich dir in Verschwiegenheit Auskunft erteilen.

Billy:

Interessieren würde ich mich schon, doch können wir dann privaterweise reden, und schweigen kann ich auch, wie du weisst. Dann etwas anderes: In den USA geht es unvermindert weiter mit den Beschuldigungen gegen Russland, dass dieses sich in die US-Präsidentschaftswahl eingemischt und diese manipuliert habe, wozu du aber ausdrücklich gesagt hast, dass das nicht der Fall gewesen sei. Unter dieser deiner Aussage habe ich verstanden – worüber wir ja auch gesprochen haben –, dass weder von Putin noch von der von ihm geführten Regierung irgendwelche Einmischungs-Manipulationen stattgefunden haben, was ihr ja eindeutig abgeklärt habt. Anderseits hast du in privater Weise dann gesagt, dass ihr ausserhalb von diesem

hackers, etc., who were neither connected with Putin nor with his government. Can you say something about that?

Ptaah:

149. What happened outside the Putin government framework – as you call it – in terms of Russian hacking etc., we have no knowledge about that because we were limited exclusively to the Putin governmental possibilities and we were only focused on that.

150. If Russian hackers interfered in the presidential election in a purely private manner, then that falls outside our findings.

Billy:

So that possibility could exist in some circumstances?

Ptaah:

151. Maybe, but we do not know that, and on the other hand it is also not of importance for us, which is why we did not try to clarify this and will not do so, because the whole thing is trivial all around and would also have had no influence on the American presidential election.

Billy:

Thanks, your answer is good enough for me. Another question: Are you aware of anything concerning a secret space shuttle X-37B of the US military, about which it is written that the name alone of this 'spaceship' sounds mysterious and that this shuttle has already flown four times on behalf of the US Air Force into near-earth space? However, those responsible would not say a word about its concrete mission and the results. These flights must have collected a lot of data, because this 8.8-metre object – which flies like a drone without a crew – has spent almost six years in Earth orbit since 2010, with the last flight, which lasted 718 days, ending on the 7th of May 2017. Officials claim that this is just testing a future spacecraft technology.

Ptaah:

152. Which of course is not true, as I think you also assume.

153. In fact, we are aware of the whole thing, but our directives …

Putin-Regierungsrahmen in keiner Form andere Überwachungen in bezug auf elektronische und andere Einmischungen durchgeführt habt, wie eben hinsichtlich Hackern usw., die weder mit Putin noch mit dessen Regierung in Verbindung standen. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah:

149. Was sich ausserhalb des Putin-Regierungsrahmens – wie du es nennst – in bezug auf russische Hackermachenschaften usw. zugetragen hat, darüber haben wir keine Erkenntnisse, weil wir uns ausschliesslich auf die putin-regierungsamtlichen Möglichkeiten beschränkten und wir uns nur darauf ausgerichtet hatten.

150. Sollten gegebenenfalls in rein privater Weise durch russische Hacker Einmischungen in die Präsidentschaftswahl erfolgt sein, dann fällt das ausserhalb unsere Erkenntnisse.

Billy:

Diese Möglichkeit könnte also unter Umständen bestehen?

Ptaah:

151. Vielleicht, doch das wissen wir nicht, und anderseits ist es für uns auch nicht von Bedeutung, weshalb wir uns auch nicht um eine diesbezügliche Abklärung bemühten und es auch nicht tun werden, weil das Ganze rundum belanglos ist und auch keinen Einfluss auf die amerikanische Präsidentschaftswahl gehabt hätte.

Billy:

Danke, deine Antwort genügt mir. Eine weitere Frage: Ist dir etwas bekannt bezüglich eines geheimen Space-Shuttles X-37B des US-Militärs, worüber geschrieben wird, dass allein schon der Name dieses ‹Raumschiffes› geheimnisvoll klinge und dass dieses Shuttle schon viermal im Auftrag der US-Air Force in den erdnahen Weltenraum geflogen sei. Darüber würden die Verantwortlichen jedoch kein Wort zu dessen konkreter Mission und zu den Ergebnissen verlieren. Bei diesen Flügen müssten grosse Daten zusammengekommen sein, denn schliesslich habe dieses 8,8 Meter grosse Objekt – das wie eine Drohne ohne Besatzung fliege – seit 2010 annähernd 6 Jahre im Erdorbit verbracht, wobei der letzte Flug, der 718 Tage gedauert habe, am 7. Mai 2017 endete. Offiziell wird behauptet, dass damit nur eine zukünftige Raumschifftechnik getestet werde.

Ptaah:

152. Was natürlich nicht der Wahrheit entspricht, wie du wohl auch annimmst.

153. Tatsächlich ist uns das Ganze bekannt, doch unsere Direktiven …

Billy:
… forbid you to talk about it.

Ptaah:
154. Correct, because these are secret matters that we are not allowed to interfere in or disclose information that we know.

Billy:
You keep saying that, as you also recently stated in response to my private question regarding the so-called 'Black Knight Satellite' or 'Black Knight', that you are not allowed to say anything officially; but to me, under secrecy, you are.

Ptaah:
155. Which you also abide by.
156. It may seem strange to you at times because our directives contain information and declarations of secrecy which seem a little strange to you, but which are perfectly justified, whatever you understand, when I explain the whole thing to you.

Billy:
After all, it was only an observation and not an attack or a rebuke, dear friend.

Ptaah:
157. I did not take it that way either.

Billy:
Then it is good; but now I have something else that interests me, and which I am sure you can speak openly about, and that is in regard to the weather conditions that are coming further on, after the hurricanes in the USA and further down – if you know anything future about that? I told you some time ago that I do not always want to be informed about future events because such predictions always bother me, but I am always being harassed about what the future will bring and that it would be fair if some predictive knowledge were released for those human beings who are really interested in it and who also heed warnings and behave accordingly. But on the other hand, you also said that you would no longer have to make predictions yourselves via your new foresight technology, but that the new apparatuses would do this independently for over 40 days at a time.

Ptaah:
158. That is correct, and if you really want to be informed about these previews, at least with regard to important

Billy:
… verbieten dir, darüber zu reden.

Ptaah:
154. Richtig, denn es handelt sich um geheime Belange, in die wir uns weder einmischen noch uns bekannte Informationen preisgeben dürfen.

Billy:
Das sagst du immer wieder einmal, wie du auch kürzlich auf meine private Frage bezüglich des sogenannten ‹Black-Knight-Satellit› oder ‹Schwarzer Ritter› erklärt hast, dass du offiziell nichts sagen darfst; mir unter Verschwiegenheit jedoch wohl.

Ptaah:
155. Woran du dich ja auch hältst.
156. Es mag dir manchmal vielleicht seltsam erscheinen, weil unsere Direktiven Auskünfte und Erklärungen zur Verschwiegenheit beinhalten, die dir etwas sonderbar erscheinen, die jedoch absolut berechtigt sind, was du auch immer verstehst, wenn ich dir das Ganze expliziere.

Billy:
Es war ja nur eine Feststellung und kein Angriff oder eine Rüge, lieber Freund.

Ptaah:
157. Das habe ich auch nicht so verstanden.

Billy:
Dann ist es ja gut; doch jetzt habe ich noch etwas anderes, das mich interessiert und worüber du sicher offen sprechen kannst, und zwar in bezug auf die weiter kommenden Wetterverhältnisse, die sich nach den Hurrikans in den USA und weiter unten ergeben – wenn du darüber Zukünftiges weisst? Zwar sagte ich dir vor geraumer Zeit einmal, dass ich eigentlich über zukünftige Geschehen nicht unbedingt immer orientiert sein will, weil mich solche Voraussagen immer belasten, doch werde ich immer wieder beharkt, was denn die Zukunft bringe und dass es doch wohl fair sei, wenn einige voraussagende Kenntnisse freigegeben würden für jene Menschen, die wirklich daran interessiert seien und auch Warnungen beachten und sich dementsprechend verhalten würden. Aber anderseits hast du auch gesagt, dass ihr über eure neue Vorausschautechnik nicht mehr selbst Vorausschauen machen müsst, sondern dass die neuen Apparaturen dies jeweils für über 40 Tage selbständig durchführen würden.

Ptaah:
158. Das ist richtig, und wenn du unbedingt über diese Vorausschauen orientiert sein willst, wenigstens hin-

events, then I can of course give you the necessary information, which you can then also openly mention, while others, which are covered by secrecy – you know …

159. Well, as far as your question is concerned, during and also after the passage of the hurricanes, which will cause very serious damage and destruction in the south-east of the USA as well as on the islands to the south, such as Cuba, such severe storms will also break over Europe.

160. Elemental storms up to hurricanes and tornadoes with speeds of up to 150 kilometres per hour, possibly more, will rage equally in northern and southern Europe.

161. In other words, violent storm storms will occur from the North Sea to the Mediterranean and from the Atlantic to the Far East and thus as far as the Pacific.

162. Africa will also be affected in some places, as will the Near East, South-East Asia and Asia proper, with China, Japan and other areas there being particularly affected in the near future, as well as the vast expanses of the Pacific and the verses of the islands as far down as New Zealand.

163. Everywhere there will be great damage and destruction and human lives will be lost, from which also Europe from north to south and from west to east will not be spared.

164. Also everywhere in those countries where the monsoon season has begun, there will be heavy damage and destruction of human beings' achievements and many human beings will lose their lives through the violent storms.

165. And to all this it is also to be said that all stormy weather will increasingly become stronger and more violent in its entire scope, as my father and you announced in the 1940s and 1950s and you wrote warnings to this effect and sent them to governments and various organisations worldwide.

166. But also in old prophecies and predictions of Jeremiah and Jmmanuel the events that are taking place now and also in the future time were announced, as for example with the statement:

167. "The time of great trouble is coming, and earthquakes and great storms, and waters tossing to and fro without end."

168. But the fact is that none of the responsible people who received your warnings took the necessary precautions that could have prevented a great deal of the catastrophes and disaster that are now taking place and will continue to come, precisely in the way of a worldwide birth stop and a decisive birth control in order to prevent the overpopulation that is becoming ever more rapid.

sichtlich wichtiger Geschehen, die sich ergeben, dann kann ich dir natürlich die notwendigen Informationen geben, die du dann auch offen nennen darfst, während andere, die unter die Verschwiegenheit fallen – du weisst schon …

159. Nun, was deine Frage betrifft, so ergibt sich noch während und auch nach den Durchläufen der Hurrikane, die im Südosten der USA ebenso sehr schwere Schäden und Zerstörungen anrichten werden wie auch auf den südlich gelegen Insel gebieten, wie z.B. Kuba, dass solche schwere Unwetter auch über Europa herein brechen.

160. Elementare Stürme bis hin zu Orkanen und Tornados mit bis zu 150 Stundenkilometern, unter Umständen mehr, werden gleichermassen in Nord- und Südeuropa wüten.

161. Also gewaltige Sturmunwetter von der Nordsee bis ins Mittelmeer und vom Atlantik bis in den Fernen Osten und damit bis zum Pazifik auftreten.

162. Gleichermassen wird Afrika auch mancherorts getroffen werden, wie auch Vorderasien, Südostasien und das eigentliche Asien, wobei in nächster Zeit z.B. besonders China, Japan und die anderen dortigen Gebiete, wie aber auch die Weiten des Pazifik und di verse der Inseln weit bis hinunter nach Neuseeland betroffen sein werden.

163. Allüberall werden grosse Schäden und Zerstörungen entstehen und Menschenleben zu beklagen sein, wovon auch Europa von Norden bis in den Süden und vom Westen bis in den Osten nicht verschont bleiben wird.

164. Auch allüberall in jenen Ländern, wo die Monsunzeit angebrochen ist, werden schwere Schäden und Zerstörungen von menschlichen Errungenschaften auftreten und viele Menschen durch die gewaltigen Unwetter ihr Leben einbüssen.

165. Und zu all dem ist auch zu sagen, dass alle Sturmwetter zunehmend in ihrem gesamten Umfang stärker und gewaltiger werden, wie mein Vater und du dies in den 1940er und 1950er Jahren angekündigt habt und du entsprechende Warnungen verfasst und weltweit an Regierungen und verschiedene Organisationen gesendet hast.

166. Doch auch in alten Prophetien und Voraussagen von Jeremia und Jmmanuel wurden die nunmehr und auch in zukünftiger Zeit stattfindenden Geschehen angekündigt, wie z.B. mit der Aussage:

167. «Es kommet teure Zeit und also Erdbeben und grosse Unwetter und Wasser hin und her in endloser Zahl.»

168. Tatsache ist aber, dass niemand all der Verantwortlichen, die deine Warnungen erhalten haben, die notwendigen Vorkehrungen getroffen hat, die sehr viel der nun stattfindenden und weiterhin kommenden Katastrophen und des Unheils hätten verhindern können, eben in der Weise eines weltweiten Geburtenstopps und einer massgebenden Geburtenkontrolle, um die immer rasanter werdende Überbevölkerung zu verhindern.

169. And in this respect, the fact is that it was only the tremendous overpopulation growth that brought about all the human machinations that caused violent and irresponsible changes in nature and its fauna and flora, as well as in the atmosphere.

170. The whole of these degenerate machinations, which arose through the mass of overpopulation, had an absolutely destructive effect on everything of nature, fauna, flora and the atmosphere and degenerated into climate change, whereby, however, so much was also permanently destroyed in and on nature that it cannot be regenerated again.

171. Also in the fauna and flora, as a result of the careless, unscrupulous, inexcusable, criminal, rash and irresponsible machinations of Earth-humans due to overpopulation and their ever greedier needs, countless species of life have become extinct, irrevocably for all time.

172. But it is useless to talk about it, because all these facts have often been the subject of our conversations, after which you have also published various things on the Internet, where they are accessible to all Earth-humans, including the rulers of all countries, but on the whole hardly any notice is taken of them and not the slightest action is taken to heed the advice and warnings.

173. The old traditional way of doing things continues, resulting in overpopulation, more destruction of nature and the destruction and extinction of life-forms of flora and fauna.

174. The atmosphere, too, continues to be harassed more and more, especially by industrial emissions and the exhaust fumes of exploding motor vehicles, for which an ever more rapid discrepancy is inexorably developing in relation to the ever more rapidly growing overpopulation.

175. And the fact that everything is becoming more and more precarious with regard to the roads – as a result of the ever more rapidly growing volume of traffic, which is due to the age-related succession of offspring who are becoming capable of driving – is not recognised in any way, so because the roads and streets are becoming ever more inadequate, overcrowded and dangerous to traffic, new ones have to be built, which after only a few years are already inadequate again, so they have to be built again, and again, and again.

176. This also applies to railways, air traffic and shipping, whereby all these means of transport produce countless tonnes of toxic fine dust particles and exhaust fumes every day, which harm the health of many more than the majority

169. Und diesbezüglich ist Tatsache, dass allein das ungeheure Überbevölkerungswachstum all die menschlichen Machenschaften hervorbrachte, die gewaltsame und verantwortungslose Veränderungen in der Natur und deren Fauna und Flora sowie an der Atmosphäre hervorriefen.

170. Das Ganze dieser ausgearteten Machenschaften, die durch die Masse der Überbevölkerung entstanden, wirkten auf alles der Natur, der Fauna, Flora und der Atmosphäre absolut zerstörend und artete zum Klimawandel aus, wobei aber auch an und in der Natur derart viel nachhaltig zerstört wurde, dass es nicht wieder regeneriert werden kann.

171. Auch in der Fauna und Flora sind durch die leichtsinnigen, skrupellosen, unentschuldbaren, sträflichen, unüberlegten und verantwortungslosen Machenschaften der Erdenmenschen infolge der Überbevölkerung und deren stetig gieriger werdenden Bedürfnisse zahllose Lebensarten ausgestorben, und zwar unwiderruflich auf alle Zeit.

172. Aber darüber zu reden ist müssig, denn all diese Fakten haben wir schon oft zum Thema unserer Gespräche genommen, wonach du dann auch Verschiedentliches im Internetz veröffentlicht hast, in dem es allen Erdenmenschen zugänglich ist, so auch den Regierenden aller Länder, wobei aber im grossen und ganzen kaum Notiz davon genommen und nicht in geringster Weise etwas getan wird, um die Rat gebungen und Warnungen zu befolgen.

173. Es wird in altherkömmlicher Weise weitergemacht, folgedem das Grassieren der Überbevölkerung weiter voranschreitet, die Natur unbedacht noch mehr zerstört und Lebensformen der Fauna und Flora rettungslos vernichtet und ausgerottet werden.

174. Auch die Atmosphäre wird weiterhin und immer mehr drangsaliert, insbesondere durch die Industrieemissionen und die Abgase der Explosionsmotorenfahrzeuge, bei denen in Relation zur immer rasanter wachsenden Überbevölkerung unaufhaltsam eine immer schnellere Diskrepanz entsteht.

175. Und dass dadurch auch in bezug auf die Fahrwege resp. die Strassen alles immer prekärer wird – infolge des stetig rasanter wachsenden Verkehrsaufkommens, das sich durch die altersmässig nachrückenden Nachkommen ergibt, die fahrzeugfahrtüchtig werden –, das wird in keiner Weise erkannt, folgedem, weil die Fahrwege und Strassen immer ungenügender, überfüllter und verkehrsgefährlicher werden, unaufhaltsam immer neue gebaut werden müssen, die nach wenigen Jahren schon wieder ungenügend sind, folgedem wieder, wieder und wieder weitergebaut werden muss.

176. Dies trifft aber auch zu auf die Schienenwege resp. die Eisenbahn, wie auch auf den Flugverkehr und die Schiffahrt, wobei gesamthaft durch all diese Fortbewegungsmittel täglich auch unzählige Tonnen giftige Feinstaubpartikel und Abgase erzeugt werden, durch die

of Earth-humans – especially in towns and villages – as well as the entire fauna and flora.

177. Many of the Earth-humans, animals and plants, which are harmed by these toxins, fall so badly ill through toxic fine dust particles, exhaust fumes and all kinds of chemical emission contamination, etc., that they die of them.

178. But what happens with roads, railways and streets, also happens with residential buildings, because new living space is needed again and again due to the growing offspring, which means that new living space has to be built all the time, which means that more and more land has to be built up and the freedom of movement of Earth-humans is restricted.

179. As a result, more and more fertile land is being destroyed, as is also the case with regard to roads and footpaths, railways and roads and aeroplane runways etc.

180. But all this is ignored, because on the one hand the majority of Earth-humans are without understanding and reason and moreover incapable of thinking logically and recognising the effective facts of a matter, and on the other hand they are only concerned with financial profit, that they do not care about the destructive and devastating consequences.

181. This is also the case with many more than the majority of those in power, who, in addition to thinking in terms of personal profit, are also addicted to the pursuit of power and do not care about the fact that nature and its fauna and flora are being increasingly destroyed and in some cases completely annihilated, and that the atmosphere is also being ever more catastrophically affected by toxic substances, thus also causing the climate to collapse.

182. And so it goes on inexorably, as a result of which there is no end to all the irresponsibly caused evils, because the excessive majority of Earth-humans – first and foremost that part which should be concerned in a state-leading way with the well-being of the populations and peoples – is so self-important and power-obsessed that it only cares about personal advantages and its own well-being.

183. The truth is that with their few decades of age they are inexperienced youths who still live according to their false ideas and airs, which are very often threatening, violent and querulous as well as megalomaniacally oriented towards revenge and coercion, far removed from reason and rationality, as is the case with inexperienced youths.

184. Connected with this is the addiction to power, which in the final consequence of madness leads to wars being unleashed and peoples being forced into misery, misery, death and ruin, as has been the case with Earth-humans

viel mehr als das Gros der Erdenmenschheit – besonders in den Städten und Dörfern – gesundheitlich geschädigt werden, wie aber auch die gesamte Fauna und Flora.

177. Viele der Erdenmenschen, Tiere und Getier sowie Pflanzen, die durch diese Giftstoffe gesundheitlich geschädigt werden, erkranken durch giftige Feinstaubpartikel, Abgase und allerlei chemische Emissionsverseuchungen usw. derart schlimm, dass sie daran sterben.

178. Was sich nun aber bei Fahrwegen, Schienenwegen und Strassen ergibt, das kommt auch bei Wohngebäulichkeiten zustande, denn durch die erwachsenwerdende Nachkommenschaft wird unaufhaltsam immer wieder neuer Wohnraum benötigt, folgedem laufend neue Wohngelegenheiten gebaut werden müssen, wodurch unaufhaltsam mehr und mehr Land verbaut werden muss und die Bewegungsfreiheit der Erdenmenschen eingeengt wird.

179. Dadurch wird immer mehr fruchtbares Land zerstört, wie das auch der Fall ist in bezug auf Fahr- und Gehwege, Schienenwege und Strassen sowie Flugzeugpisten usw.

180. Doch all das wird nicht beachtet, denn einerseits ist das Gros der Erdenmenschen verstand- und vernunftlos und zudem unfähig, logisch zu denken und die effectiven Fakten einer Sache zu erkennen, und anderseits ist es nur auf finanziellen Profit bedacht, dass es sich nicht um die zerstörerischen und vernichtenden Folgen kümmert.

181. Dies ist auch bei viel mehr als dem Gros der Regierenden der Fall, das nebst dem persönlichen Profitdenken auch dem Machtausleben verfallen ist und sich nicht darum kümmert, dass die Natur und deren Fauna und Flora immer mehr zerstört und teils völlig vernichtet und auch die Atmosphäre durch Giftstoffe immer katastrophaler beeinträchtigt und damit auch das Klima zum Kollabieren gebracht wird.

182. Und so geht es unaufhaltsam weiter, folgedem all den verantwortungslos hervorgerufenen Übeln kein Ende gesetzt wird, weil sich das übermässige Gros der Erdenmenschen – allen voran jener Teil, der sich staatsführend um das Wohl der Bevölkerungen und Völker bemühen müsste – derart selbstherrlich und machtbesessen ist, dass es sich nur um die persönlichen Vorteile und um das eigene Wohl kümmert.

183. Wahrheitlich sind sie mit ihren wenigen Jahrzehnten an Alter unerfahrene Jugendliche, die noch nach ihren falschen Vorstellungen und Allüren leben, die sehr häufig drohend, gewaltheischend und querulie-rend sowie grössenwahnsinnig auf Rache und Zwang ausgerichtet sind, und zwar weitab von Verstand und Vernunft, wie das eben unerfahrenen Jugendlichen eigen ist.

184. Damit verbunden ist die Sucht der Macht, die in letzter Folge des Wahns dazu führt, dass Kriege vom Stapel gelassen und die Völker in Not, Elend, Tod und Verderben gezwungen werden, wie das bei den Erdenmenschen seit

since time immemorial and from which their bulk is unwilling to free themselves.

185. There are only big promises and words, full of lies, which do not contain any seriousness, but on the contrary only deceitfulness, power and mendacity.

Billy:

What can I say other than that you are right, and when I look at today's political-military world situation, then I have to agree with you in particular, because in my opinion it is much more dangerous than it was during the Cold War, only that this is trivialised to the outside world. And when I think about it, I also think that an unprecedented economic catastrophe is looming. So I think that there is a tense world situation and I might say that the small and larger wars going on around the globe, the terror and all the political and military instability makes the world a powder keg that can blow up at any time. A situation is prevailing that is coming to a head more and more, whereby the whole thing worldwide clearly and generally corresponds to a chaos that is incomprehensible to the ordinary citizen, which is without a doubt being promoted in an underhanded and world domination-greedy manner by the powerful in the USA, both by those in power and the secret services – whereby I would like to mention the CIA in particular – and also by the military. I would like to exclude Brazil, China, India, Russia and South Africa and the so-called SCO nations or the 'Shanghai Cooperation Organisation' from this gigantic chaos that the USA is increasingly working up. As far as I know, these countries are still independent of the USA and therefore still truly sovereign or self-determining. However, it cannot be that these countries are left alone and unmolested by the USA, because the USA, in its delusion of world domination and world police behaviour, is effectively trying to bring great chaos into these countries as well. And they do this as usual and since time immemorial, for example by instigating insidious coup attempts in these countries, as was the case in Macedonia and Venezuela, among others. But the USA also does not shy away from speculative attacks, as was and is the case with China, where the USA is flirting with a later war. Russia, too, is a constant target of US attacks, for the USA has repeatedly used the media to demonise this country, as it has done to other states. But even the financial reprisals by the IMF – also known as the International Monetary Fund, a specialised agency of the United Nations, whose headquarters is in Washington D.C., USA – are not stopped, as was the case, for example, with the central banks with regard to Greece and Brazil, or with regard to the sanctions against Persia, Iran and Russia, as well as against North Korea, where the crazy dictator Kim Jong Un leads his bloody sceptre. If we continue to look at the chaos that the USA is spreading worldwide, then this fact must also be related to Europe, specifically with regard to the fact that the EU dictatorship, as an ally, is being

alters her der Fall ist und wovon deren Gros nicht gewillt ist, sich davon zu befreien.

185. Es werden nur grosse und voller Lügen geschwängerte Versprechen und Worte dahergeleiert, die keinerlei Ernsthaftigkeit in sich bergen, sondern gegenteilig nur Hinterhältigkeit, Machtgebaren und Verlogenheit.

Billy:

Was soll ich dazu etwas anderes sagen, als dass du recht hast, und wenn ich die heutige aktuelle politisch-militärische Weltlage betrachte, dann muss ich dir besonders recht geben, denn diese ist meines Erachtens viel gefährlicher als damals im Kalten Krieg, nur dass dies eben nach aussen bagatellisiert wird. Und wenn ich darüber nachdenke, dann finde ich, dass sich zusätzlich noch eine nie dagewesene Wirtschaftskatastrophe anbahnt. Also denke ich, dass eine angespannte Weltsituation herrscht und ich sagen kann, dass die rund um den Erdenball herrschenden kleinen und grösseren Kriege, der Terror und die gesamte politische und militärische Instabilität die Welt zu einem Pulverfass macht, das jederzeit in die Luft fliegen kann. Es herrscht eine Situation vor, die sich immer mehr zuspitzt, wobei das Ganze weltweit eindeutig und generell einem für den Normalbürger unverständlichen Chaos entspricht, das ohne jeden Zweifel hinterhältig und weltherrschaftsgierig von den Mächtigen der USA gefördert wird, und zwar sowohl von den Regierenden und den Geheimdiensten – wobei ich besonders die CIA nennen will – als auch von den Militärs. Ausnehmen von diesem Riesenchaos, das die USA immer mehr hochwerkeln, möchte ich Brasilien, China, Indien, Russland und Südafrika und die sogenannten SOZ-Nationen resp. die ‹Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit›. Meines Wissens sind diese Länder bis jetzt noch unabhängig von den USA und also noch wirklich souverän resp. allein selbstbestimmend. Es kann aber nicht sein, dass diese Staaten von US-Amerika unbehelligt und in Ruhe gelassen werden, denn die USA ver-suchen in ihrem Weltherrschaftswahn und Weltpolizeigebaren effectiv, das grosse Chaos auch in diese Staaten hineinzubringen. Und das tun sie wie üblich und seit alters her, indem sie z.B. heimtückische Putschversuche in diesen Ländern anzetteln, wie das unter anderem der Fall war in Mazedonien und Venezuela usw. Doch auch vor Spekulanten-Angriffen scheuen oder scheuten die USA nicht zurück, wie das zutraf und zutrifft in bezug auf China, bei dem US-Amerika mit einem späteren Krieg liebäugelt. Weiter kommt aber auch Russland dauernd an die US-Kasse, denn immer und immer wieder wird von den USA gegen dieses Land – wie auch gegen andere Staaten – durch mediale Verteufelung hinterhältig gewerkelt. Aber auch vor den Finanz-Repressalien durch den IWF resp. den Internationalen Währungsfonds – englisch International Monetary Fund, IMF, auch bekannt als Weltwährungsfonds – eine Sonder-organisation der Vereinten Nationen, deren Sitz in Washington D.C., USA ist

flooded with waves of refugees, whereby Germany in particular, or its population, is suffering from this, as are other EU dictatorship states. And it is an open secret that these refugee flows have been caused by the USA – but they have also been brought to Germany in particular by the refugee welcome culture of the incompetent and confused Chancellor Angela Merkel – because they come from countries in which so-called anti-terror wars are being waged, in which the USA is working in the front line and also in the background. And that large areas, villages and cities have been destroyed in the process is well known, as is the fact that the ruins etc. serve as training grounds for the terrorist militias. The fact that these US terrorist machinations correspond to alleged mistakes by the US administration, as well as the fact that the US is obviously losing control after its interventions, such as in Afghanistan, Iraq, Libya, Syria, and in the near future also in Ukraine, is certainly no coincidence, because when everything is looked at closely, I cannot get away from the thought that everything is deliberately and purposefully being done this way. And behind all this I only see that the USA is perfidiously creating insecurity in the world and deceitfully deceiving the peoples and states and striving for and wanting to realise its world domination-addicted goals.

– wird nicht Halt gemacht, wie das z.B. der Fall war bei den Zentralbanken in bezug auf Griechenland und Brasilien, oder hinsichtlich der Sanktionen gegen Persien resp. den Iran und Russland, wie aber auch gegen Nordkorea, wo der verrückte Diktator Kim Jong Un sein blutiges Zepter führt. Wird das Chaos weiter betrachtet, das die USA weltweit verbreiten, dann muss diese Tatsache auch auf Europa bezogen werden, und zwar speziell hinsichtlich dessen, dass die EU-Diktatur als Verbündete mit Flüchtlingswellen überflutet wird, wobei spez. Deutschland resp. dessen Bevölkerung darunter leidet, wie aber auch andere EU-Diktaturstaaten. Und dass diese Flüchtlingsströme durch die USA hervorgerufen wurden – die aber ausserdem auch durch die Flüchtlings-Willkommenskultur der unfähigen und wirren Bundeskanzlerin Angela Merkel speziell nach Deutschland geholt worden sind –, weil sie nämlich aus Ländern stammen, in denen sogenannte Anti-Terror-Kriege geführt werden, bei denen an vorderster Front und auch im Hintergrund die USA werkeln, das ist ein offenes Geheimnis. Und dass dabei grosse Gebiete, Dörfer und Städte zerstört wurden, das ist ja wohlbekannt, wie auch, dass die Ruinen usw. den Terrormilizen als Übungsplatz dienen. Dass diese US-terroristischen Machenschaften angeblichen Fehlern der US-Administration entsprechen, wie auch, dass die USA nach ihren Interventionen offensichtlich die Kontrolle verlieren, wie z.B. in Afghanistan, im Irak, in Libyen, Syrien, wie in kommender Zeit dann auch in der Ukraine, das kommt mit Sicherheit nicht von ungefähr, denn wenn alles genau betrachtet wird, dann komme ich nicht vom Gedanken los, dass bewusst und gezielt alles so gewollt wird. Und hinter all dem sehe ich nur, dass die USA damit in perfider Art und Weise in der Welt Unsicherheit schaffen und die Völker und Staaten betrügerisch hinterhältig hinters Licht führen und ihre weltherrschafts süchtigen Ziele anstreben und verwirklichen wollen.

Ptaah:
186. Whereby you, with your reasoning, are not ….

Billy:
… fishing in the mud, are you?

Ptaah:
187. Yeah, you can put it that way.

Billy:
Then I have the following question: what is the reason when forgetfulness announces itself?

Ptaah:
188. The memory can only function correctly if it is not constantly burdened with memories.
189. This means that the brain, which has around 100 million nerve cells, has to relieve its memory area to a certain

Ptaah:
186. Wobei du mit deinen Überlegungen nicht …

Billy:
… im Trüben fischst, oder?

Ptaah:
187. Ja, so kannst du es sagen.

Billy:
Dann habe ich noch folgende Frage: Welchen Grund hat es, wenn sich Vergesslichkeit ankündet?

Ptaah:
188. Das Gedächtnis kann nur dann richtig funktionieren, wenn es nicht dauernd mit Erinnerungen belastet ist.
189. Das bedeutet, dass das Gehirn, das rund 100 Millionen Nervenzellen aufweist, seinen Gedächtnisbereich zuweilen

extent at times, which means that memories have to be pushed into the background and 'forgotten', but which may become active again sooner or later.

in einem gewissem Mass entlasten muss, folgedem also Erinnerungen in den Hintergrund ge-schoben und ‹vergessen› werden müssen, die aber unter Umständen früher oder später immer wieder einmal aktiv werden können.

190. The intact brain is burdened every moment with innumerable banal impressions, which must necessarily be pushed away or even deleted together with various memories, so that the thoughts can work unmolested.

190. Das intakte Gehirn wird jeden Augenblick mit unzähligen banalen Eindrücken belastet, die notwendigerweise zusammen mit diversen Erinnerungen weggeschoben oder gar gelöscht werden müssen, damit die Gedanken unbehelligt arbeiten können.

191. If, therefore, all the banal impressions and unimportant superficial memories were not pushed away or not dissolved in the memory, then, on the one hand, no important memories could be stored and retained for a long time, while, on the other hand, no thinking could take place either, which is dependent on the stage of development as well as on the activity of the sense of thought, but especially on the efficiency of the brain, which can be recognised, for example, by an involuntary, wide mouth opening and noisy drawing in and expelling of air.

191. Würden also im Gedächtnis all die banalen Eindrücke und unwichtige oberflächliche Erinnerungen nicht weggeschoben oder nicht aufgelöst, dann könnten sich einerseits keine wichtige Erinnerungen für lange Zeit einlagern und speichern, während anderseits auch kein Denken stattfinden könnte, das vom Entwicklungsstand sowie von der Aktivität des Gedankensinnens, jedoch speziell von der Leistungsfähigkeit des Gehirns abhängig ist, die sich z.B. durch ein unwillkürliches, weites Mundaufsperren und geräuschvolles Lufteinziehen und Luftausstossen erkennen lässt.

Billy:
What do you mean by that – yawning perhaps?

Billy:
Was meinst du damit – vielleicht das Gähnen?

Ptaah:
192. That's what it's popularly called.

Ptaah:
192. So wird es im Volksmund genannt.

Billy:
But how is yawning supposed to provide information about the brain's performance? Yawning is, according to conventional explanations, a phenomenon caused by boredom or tiredness.

Billy:
Aber wie soll denn das Gähnen über die Leistungsfähigkeit des Gehirns Aufschluss geben? Gähnen ist doch gemäss altherkömmlichen Erklärungen ein Phänomen, das durch Langeweile oder Müdigkeit zustande kommen soll.

Ptaah:
193. This corresponds to an erroneous assertion, because the process of 'yawning', as you call it, arises from the activity of the brain and thus from brain power, yawning thus revealing brain power as well as brain activity taking place in both conscious and unconscious settings.

Ptaah:
193. Dies entspricht einer irrigen Behauptung, denn der Vorgang ‹Gähnen›, wie du ihn nennst, entsteht durch die Aktivität des Gehirns und damit also durch die Gehirnleistung, wobei das Gähnen also die Gehirnleistungsfähigkeit aufzeigt sowie die Gehirnaktivität, die sowohl in bewusstem als auch in unbewusstem Rahmen stattfindet.

Billy:
So then yawning effectively has nothing to do with boredom and tiredness, but everything to do with conscious and unconscious thoughts.

Billy:
Dann hat das Gähnen also effectiv nichts mit Langeweile und Müdigkeit zu tun, sondern einzig mit bewussten und unbewussten Gedanken.

Ptaah:
194. That is what I have explained, but it should be noted that usually extensive unconscious thought processes, which are therefore not consciously perceived, trigger the process of yawning in order to compensate for the unconsciously performed activity and performance.

Ptaah:
194. Das ist das, was ich erklärt habe, wobei aber zu beachten ist, dass in der Regel umfangreiche unbewusste Gedankengänge, die also nicht bewusst wahrgenommen werden, den Vorgang des Gähnens auslösen, um die unbewusst erbrachte Aktivität und Leistung zu kompensieren.

Billy:
Interesting, thanks. Then I have brought forward all the questions for today, and thank you for all the answers and explanations.

Ptaah:
195. Then I would like to discuss the following things with you: …, but should be private. …

Billy:
…

Ptaah:
196. Then I will go now, but I want to tell you that Florena, Enjana and I will be absent for the next few weeks.

197. It may take until the end of September or a little longer before we return, because the time of our absence is not yet determined.
198. Then farewell, my friend Eduard.
199. Goodbye.

Billy:
Goodbye too then, Ptaah, dear friend. Have a good time and see you again.

Billy:
Interessant, danke. Dann habe ich für heute alle Fragen vorgebracht, und danke dir für alle Antworten und Ausführungen.

Ptaah:
195. Dann möchte ich noch folgende Dinge mit dir bereden: …, aber privat sein sollen. …

Billy:
…

Ptaah:
196. Dann will ich jetzt gehen, dir jedoch noch sagen, dass Florena, Enjana und ich die nächsten Wochen abwesend sein werden.
197. Es kann bis Ende September oder etwas länger dauern, ehe wir zurückkommen, denn die Zeit unserer Abwesenheit ist noch nicht bestimmt.
198. Dann leb wohl, mein Freund Eduard.
199. Auf Wiedersehn.

Billy:
Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah, lieber Freund. Gute Zeit und bis zu deinem Wiederkommen.

Next Contact Report

Contact Report 689

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_688&oldid=113229"

Contact Report 689

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 689
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 155–157 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 18th September 2017, 22:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 10th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Etika, Kolkos

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 689

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundachtzigster Kontakt
Montag, 18. September 2017, 22.54 Uhr

Etika:
1. Erschrecke nicht, Eduard, nur wir, Etika und Kolkos kommen und entbieten dir unseren Gruss.

Kolkos:
1. Ja, auch ich grüsse dich, Eduard.

Billy:
Ah, nett, dass ihr mich besucht, und natürlich freue ich mich über euren Besuch. Seid willkommen, und auch mein Gruss sei euch. Es ist mir jedesmal eine Ehre, wenn ihr 2 oder jemand anderer von eurer Gruppe mich besucht. Erschrecken tue ich aber nicht, denn das Flimmern beim Aktivwerden des Tores macht mich ja immer darauf aufmerksam, dass jemand von euch herkommt.

Kolkos:
2. Etika ist eben immer etwas besorgt, dass du erschrecken könntest, wenn wir so plötzlich ohne vorherige Absprache herkommen.

Billy:
Das kann ich zwar verstehen, doch gibt es keinen Grund, dass ich erschrecken sollte, denn wie ich schon sagte, bemerke ich ja das Aktivwerden des Tores, was ja einerseits wirklich nicht so ist, dass es

unbemerkbar und zudem erschreckend wäre, und anderseits bin ich mir das Ganze der Toraktivierung schon derart gewohnt, dass mich nicht ein Erschrecken, sondern infolge des Besuches Freude überkommt und ich mich mit euch in guten Gesprächen ergehen kann.

Etika:

2. Das weiss ich wohl, denn du hast mir das schon einmal gesagt, doch trotzdem bin ich immer etwas besorgt, weil dies meinem Wesen entspricht.

3. Aber ich bemühe mich, meine Besorgnis beizulegen.

4. Und sagen will ich auch, dass wir von Ptaah für unser heutiges Herkommen gebeten wurden, weshalb wir also nicht wie üblich nur zu einem Gesprächsbesuch hier sind.

Billy:

Ach so, was fällt denn an, das über einen privaten Besuch hinausgeht?

Kolkos:

3. Etika und ich sollen dich danach fragen, ob du alle schriftlichen Aufzeichnungen ausführen konntest, die du und Ptaah bei seinem letzten Besuch besprochen habt und die er in 2 Tagen benötigt?

Billy:

Ach so, darum geht es. Ja, natürlich habe ich alles gemacht und im Computer gespeichert.

Etika:

5. Können wir diese Speicherungen aufzeichnen und an Ptaah weiterleiten?

Billy:

Selbstverständlich, das ist doch fraglos. Zwar habe ich gedacht, dass das Ganze wie üblich einfach abgerufen und aufgezeichnet wird und ihr es nicht persönlich hier vom Computer aufzeichnen müsst.

Kolkos:

4. Das können nur Enjana und Florena, weil nur sie die entsprechenden Apparaturen besitzen, zu denen wir aber keinen Zugang haben, solange sie nicht zurück sind.

5. Was ist aber der Sinn deiner Bemerkung ‹fraglos›?

Billy:

Pardon, das bedeutet, dass es natürlich selbstverständlich ist, dass ihr das, was ich für Ptaah im Computer geschrieben habe, aufzeichnen und an ihn weiterleiten könnt.

Kolkos:
6. Danke für die Erklärung, denn ich bin mit den Sprachwendungen der deutschen Sprache noch nicht so vertraut, weil ich diese ja erst lerne, was dazu führt, dass ich manche Worte in ihrem Sinn und Wert nicht genau definieren kann.
7. Aber wenn du erlaubst, dann will ich gleich damit beginnen …

Billy:
Natürlich, tue nur, was du tun musst. Aber eine Frage an dich Etika, wenn du erlaubst.

Etika:
6. Selbstverständlich.

Billy:
Kannst du 2 Fragen an Ptaah weiterleiten?

Etika:
7. Das kann ich, wozu ich aber deine Fragen aufzeichnen werde.

Billy:
Gut, danke. Es geht dabei einmal um eine Angelegenheit, die wir in unserer Kerngruppe besprechen und darüber bestimmen müssen. Wir haben in unserer Hausdruckerei 5 Mitglieder, wobei einige Druckarbeiten verrichten, während die anderen für die Weiterverarbeitung der Druckmaterialien zuständig sind. Danebst sind noch 3 KG-Mitglieder, die dann letztlich die Druckmaterialien mit einer Maschine zurechtschneiden müssen. Also sind gesamthaft 8 Personen in unserer Hausdruckerei tätig, wobei sich nun eine weitere Person gemeldet hat, die ebenfalls für die Druckarbeit unserer Schriften zuständig werden möchte. Dies ist nun eine Angelegenheit, die durch die KG-GV geklärt werden muss, wozu wir aber gerne den Rat von Ptaah einholen wollen und wozu ich wohl auch sagen muss, um welches KG-Mitglied es sich handelt, das auch in der Druckerei arbeiten will, nämlich … Vielleicht wäre es gut, so denke ich eben, dass Ptaah etwas vorausschauend ergründen könnte, wie sich das Ganze in der Druckerei anlässt und wie sich das Verhaltensklima aller ergibt, wenn noch eine Personen mehr dort arbeiten würde? Das wäre wichtig für uns zu wissen, um eine Entscheidung treffen zu können, die auf weite Sicht nutzbringend

und richtig ist. Die 2. Sache bezieht sich auf unsere Korrektorenreihe resp. auf eine Personenliste, auf der KG-Mitglieder aufgeführt sind, die alle von uns erstellten Schriften korrigieren. Diesbezüglich will ich fragen, ob Ptaah sich darum bemühen kann, die einzelnen Korrektur arbeiten der verschiedenen Mitglieder zu bewerten, die in nächster Zeit anfallen, um dann demgemäss eine Reihenfolgeliste auszuarbeiten, in welcher Reihenordnung die entsprechenden Korrekturpersonen die Korrekturen durchführen sollen.

Etika:
8. Deine Fragen werde ich selbstverständlich noch diese Nacht an Ptaah übermitteln.

Billy:
Danke, und kannst du mir auch sagen, wann Ptaah, Enjana und Florena wieder zurück sein werden?

Etika:
9. Es wird in 12 Tagen sein.

Billy:
Dann also doch Ende Monat, wie er mir gesagt hat.

Kolkos:
8. Meine Arbeit habe ich während eurer Unterhaltung getan.
9. Also können wir wieder gehen, Etika.

Etika:
10. Dann auf Wiedersehn, Eduard, und ich werde dich wieder besuchen.

Billy:
Worüber ich mich schon jetzt freue. Leb wohl und auch auf Wiedersehn.

Kolkos:
10. Dann sage auch ich auf Wiedersehen, Eduard.

Next Contact Report

Contact Report 690

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_689&oldid=111554"

Contact Report 690

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 690
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 157–174 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 29th September 2017, 22:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 11th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 690

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunzigster Kontakt
Freitag, 29. September 2017, 22.07 Uhr

Billy:
Sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Du kommst 2 Tage früher als ich gedacht habe, weil Etika sagte, dass du erst in 12 Tagen zurückkehrst, also am 1. Oktober.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm und deinen Gruss.
2. Ja, wir waren früher mit unseren Aufgaben fertig.
3. Aber lieber Freund Eduard, du scheinst leidend zu sein, wie ich sehe.

Billy:
Stimmt schon, deshalb will ja meine liebe Eva auch, dass ich mich ein andermal ins Spital einliefern soll, was mir aber nicht zusagt.

Ptaah:
4. Also werde ich mich um dich bemühen.

Billy:
Aber erst, wenn wir unser Gespräch geführt haben und es nicht offiziell sein soll.

Ptaah:

5. Wie du willst.

Billy:
Gut, dann erst mal die Frage, die ich dir via Etika habe zukommen lassen bezüglich mehr Personen, die in der Druckerei arbeiten möchten.

Ptaah:
6. Auf die Frage zu mehr Personen für die Druckerei ist zu sagen, dass ich Quetzal und Zafenatpaneach beauftragt hatte, dieses Anliegen sehr genau zu überschauen, wobei auch eine Zukunftsschau über mehrere Jahre damit verbunden war.
7. Aus der sehr genauen Beobachtung und Überschauung über die nächsten Jahre hat sich ergeben, dass für die Hausdruckerei genügend Leute eingeteilt sind, so Atlantis, Pius und Mariann, die Druckarbeiten ausführen, was vollauf genügt.
8. Für die weiteren Verarbeitungsarbeiten stehen 2 weitere Personen zur Verfügung, Karin und Willem, was auch vollauf genügt.
9. Und für die Schneidarbeit sind Atlantis, Erhard, Patric und Eva eingeteilt, was ebenfalls genügt.
10. Das sind gesamthaft genügend Leute, die für die anfallenden Arbeiten vollkommen ausreichen und die untereinander auch gute Zusammenarbeitsverhältnisse haben, wie einhellig durch Quetzal und Zafenatpaneach festgestellt wurde.
11. Auch wurde klar abgeklärt, dass diese Verhältnisse mit auch nur einer Person mehr in kurzer Zeit zu unerfreulichen Differenzen und gar zu Streitigkeiten führen würden, was nicht der Sinn der Sache sein kann.
12. Was nun aber die Sache mit der Korrektorenreihenliste betrifft, so weiss ich um diese Dinge schon lange Bescheid und habe nur darauf gewartet, dass von eurer Seite aus einmal eine Frage laut wird, denn ich habe mich schon öfters damit beschäftigt und solche Korrekturen begutachtet, wenn du sie in deinem Arbeitsraum auf deinem Arbeitstisch hattest und ich sie in deiner Abwesenheit durchsehen konnte.
13. Dabei ist mir tatsächlich bei der Reihenordnung der entsprechenden Korrekturpersonen auch selbst aufgefallen, dass diese Listenordnung ungünstig gewählt ist, wie ich feststellen konnte gemäss den Korrekturen der entsprechenden Personen, was ich auch zweimal mit Quetzal besprochen habe.
14. Da du mich nun aber bezüglich dieser Korrektorenreihenliste über Etika ersucht hast, in welcher Reihenfolge die Korrekturpersonen angeordnet sein sollen, um alles besser zu gestalten, so haben Quetzal und ich uns nochmals darum bemüht und befunden, dass sich die Korrekturarbeiten besser ergänzen würden, wenn eine massive Änderung

der Reihenfolge der Korrektorenliste vorgenommen würde, in die wir nun in weiterer Folge auch noch Christian für eine Schlusskorrektur einbeziehen wollen, da er damit ja einverstanden ist, wie du Etika gesagt hast.

15. Unserer Beurteilung nach wäre es notwendig, gut, wertbringend und wichtig, wenn ihr die Korrektorenreihenliste folgendermassen erstellen würdet, wobei wir für Bernadette und Daniela je eine separate Liste ausgearbeitet haben, die zwar 2 Arbeitsgänge mehr erfordert, dafür jedoch eine wertvollere Arbeitsweise und umfassendere Fehlerlosigkeit gewährleisten dürfte:

16. **Bücher und Schriften-Erstellung**

17. **Bernadette Eigenkorrektur**

18.	1.	Daniela	1. Korrektur
19.	2.	Mariann	2. Korrektur
20.	3.	Brigitt	3. Korrektur
21.	4.	Christian	4. Korrektur
22.	5.	Billy	1. Korrektur-Kontrolle
23.	6.	Bernadette	1. Korrigieren
24.	7.	Elisabeth	1. Revision
25.	8.	Bernadette	1. Nachkorrigieren
26.	9.	Mariann	2. Korrektur
27.	10.	Christian	End-Totalkorrektur
28.	11.	Billy	2. Korrektur-Kontrolle
29.	12.	Bernadette	2. Korrigieren
30.	13.	Elisabeth	End-Kontrolle
31.	14.	Bernadette	Abschluss-Korrigieren

WZ-Erstellung:

Daniela

Daniela	1. Eigenkorrektur
Mariann	2. Korrektur
Brigitt	3. Korrektur
Christian	4. Korrektur
Billy	1. Korrektur-Kontrolle
Daniela	1. Korrigieren
Elisabeth	1. Revision
Daniela	1. Nachkorrigieren
Mariann	2. Korrektur
Christian	End-Totalkorrektur
Billy	2. Korrektur-Kontrolle
Daniela	2. Korrigieren

Elisabeth	End-Kontrolle
Daniela	Abschluss-Korrigieren

Billy:
Danke. Das Durchführen und Einhalten dieser Liste wird zwar einige Zeit mehr benötigen, doch denke ich, dass du und Quetzal euch spezielle Gedanken darum gemacht habt und es so sein soll.

Ptaah:
32. Natürlich.

Billy:
Klar. Du hast zwar einmal gesagt, dass für euch der Blinddarm nicht mehr nützlich sei, doch wurde ich letzthin danach gefragt. Kannst du etwas dazu sagen, bitte.

Ptaah:
33. Darüber haben wir tatsächlich einmal gesprochen, und zwar kann ich von diesem Gespräch – es war privat – einen Auszug abrufen, wenn du es willst?

Billy:
Gut, gerne.

Ptaah:
34. Es dauert nicht lange …
35. … Ja, sieh hier, das ist das damalige private Gespräch, und hier war deine Frage und meine Antwort:

Auszug aus dem Privatgespräch mit Ptaah beim 646. Kontakt,
Donnerstag, 5. März 2015

Billy:
Habt ihr Plejaren noch einen Blinddarm? Du sagtest einmal, dass dieser nicht mehr effectiv nützlich sei. Wenn du eine allgemein verständliche Antwort in bezug auf irdisch-medizinische Begriffe in deutscher Sprache nennen kannst, wäre ich ebenso dankbar dafür, wie wenn du besonders wichtige Begriffe etwas fachsimpelnd auch in der irdisch-medizinischen Fachsprache ausführen würdest.

Ptaah:

1. *Im Laufe der frühen Entwicklung des Menschen spielte der Blinddarm eine sehr wichtige Rolle in bezug auf das Immunsystem, weil er sehr viele Zellen des Lymphsystems in sich barg und viel grösser war, als dies beim Erdenmenschen heute der Fall ist.*
2. *Zwar ist das Ganze der Funktion des Blinddarms in minderem Mass auch heute noch so, wobei das Lymphsystem unter anderem auch die Abwehr des Körpers gegen Krankheiten regelt.*
3. *Zu früheren Zeiten war der Blinddarm im menschlichen Körper mehr als doppelt so gross als heute, wobei er in viel grösserem und hauptsächlichem Mass als Ablagerungsdepot für nützliche Bakterien diente, wie z.B., wenn bei einer Infektion die Darmbakterien zerstört wurden.*
4. *In einem solchen Fall lagerten sich noch gesund gebliebene Keime im Blinddarm ab, überlebten in diesem, um sich dann wieder in die natürliche Darmflora auszubreiten und diese zu regenerieren.*
5. *Das ist zwar in geringerer Weise auch im heutigen körperlich-evolutiven Entwicklungsstand noch so, doch mindert sich diese Funktion im Verlauf der körperlichen Evolution immer mehr, weil sich die einstig sehr wichtige physiologische Funktion im Laufe der Evolution immer mehr und im Laufe der kommenden etwa 2 Jahrmillionen vollständig verliert, wobei sich der Blinddarm auch immer mehr zurückbildet.*
6. *Und deshalb, weil der Gebrauch des Blinddarms immer weniger benötigt wird, greift der Körper auch immer weniger und seltener auf seine Funktion zurück, folgedem er praktisch schon seit geraumer Zeit unnötig oder ganz nutzlos ist, folgedem es sich beim Blinddarm um ein im Laufe der höheren Entwicklung des Menschen funktionslos werdendes Organ handelt.*
7. *Mehr und mehr wird im Verlauf der weiteren und höheren organischen Evolution des Erdenmenschen die Blinddarmfunktion von den sogenannten Peyer-Drüsen des Dünndarms, wie aber auch vom Krummdarm übernommen, folglich – wie erwähnt – sich die frühe physiologische Funktion des Blinddarms im Laufe der Evolution völlig verlieren wird.*
8. *Die Peyer-Drüsen werden auch Peyer-Plaques und ‹Folliculi lymphatici aggregati› genannt, wobei es sich um eine zusammenhängende Ansammlung von 10 bis 50 Lymphfollikeln handelt.*
9. *Das Vorkommen findet sich im gesamten Dünndarm, seit der Vorzeit und in der auch jetzt noch bestehenden Frühzeit der physischen Evolution am häufigsten im Krummdarm resp. ‹Ileum› sowie im*

Blinddarm resp. ‹Appendix vermiformis›, wobei das Ganze im Darm als etwa 1 cm grosse Struktur angesiedelt ist.

10. *Die ‹Folliculi lymphatici aggregati› gehören dem lymphatischen System an und entsprechen einem Teil des sogenannten ‹schleimhaut-assoziierten lymphatischen Gewebes› – oder speziell ‹darm-assoziiertes lymphatisches Gewebe› genannt –und sind als Ansammlung von Zellen des speziellen, erworbenen Immunsystems von besonderer und wichtiger Bedeutung in bezug auf die Weiterverbreitung immunologischer Informationen, speziell jedoch hinsichtlich der Infektionsabwehr im Darm.*
11. *Wenn der Erdenmensch dereinst keinen Blinddarm mehr hat – wie wir –, dann wird es ihm also nicht an Verdauungsbakterien usw. fehlen, wie auch eventuelle Infektionen nicht komplizierter verlaufen werden, als dies zur heutigen Zeit der Fall ist, denn der Vorratsspeicher für die notwendigen Bakterien und speziellen Keime werden in ferner zukünftiger Zeit durch die Peyer-Drüsen des Dünndarms geliefert werden.*
12. *Bis dahin wird jedoch noch sehr viel Zeit vergehen.*

Billy:
Danke für deine Ausführungen, die ich privat abrufen und niederschreiben werde, denn vielleicht kann ich sie einmal brauchen.

Billy:
Leider habe ich damals diesen Gesprächsteil nicht abgerufen, weil ich es einfach vergessen habe.

Ptaah:
36. Das kann vorkommen, Eduard, was aber in diesem Fall nicht von Bedeutung ist.

Billy:
Dann habe ich eine Frage, wofür du – wenn es dir möglich ist – Yanarara fragen könntest, nämlich in bezug darauf, inwieweit die erdenmenschlich erschaffenen religiös-sektiererischen Energien und Kräfte auf die Erdenmenschen wirken und ob auch ich, die Mission und alle unsere Leute aller Gruppen davon betroffen werden?

Ptaah:
37. Diesbezüglich muss ich nicht bei Yanarara rückfragen, weil wir darüber schon mehrmals gesprochen haben.

38. Wir sind uns gemäss den Abklärungen durch Yanarara klar geworden, dass diese sektiererischen Energien und deren Kräfte äusserst intensiv und aggressiv auf alle gläubigen Erdenmenschen aller Glaubensrichtungen einwirken und sie davon abhalten, sich der effectiven Wahrheit und Wirklichkeit und damit auch der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zuzuwenden.

39. Folgedem finden nur Erdenmenschen zur Mission, die selbstbestimmend und sehr ernsthaft und stark willentlich nach der grundlegenden Wahrheit und Wirklichkeit suchen und bestrebt sind, diese zu finden und zu ergründen.

40. Und dies tun sie auch dann, wenn das Ganze sehr mühevoll und absolut neu für sie ist und sie einen völlig neuen Weg des Lernens beschreiten müssen und unter Umständen auch Bekannt- und Freund-schaften einbüssen und sie in der eigenen Familie Feindlichkeiten begegnen.

41. Diese sektiererischen Energien und deren Kräfte wirken auch auf alle Kerngruppe-Mitglieder, wie aber auch auf die Passiv-Mitglieder ein, und zwar je nachdem mehr oder weniger gemäss der Gewissheit der betreffenden Person hinsichtlich ihrer Gewissheit in bezug auf die Richtigkeit und Wahrheit und des Verstehens der Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

42. Dabei sind die eigene Bewusstseinsstärke, der Verstand und die Vernunft der einzelnen Mitglieder von grosser Bedeutung, denn nur dann, wenn diese in guter und erheblicher Weise entwickelt sind, vermögen sie mehr oder weniger stark über den religiösen und sektiererischen Glaubensnormen und Glaubensdogmen zu stehen und frei von Glauben zu denken, zu handeln, zu entscheiden und damit auch frei in der eigenen Meinung sowie in den eigenen Gedanken, Selbstbestimmungen, Entscheidungen und in ihrer Gewissheit zu sein.

43. Was nun jedoch die sektiererisch-religiösen Energien und deren Kräfte betrifft, so wirken sich diese auch negativ auf deine grosse Mission aus, und zwar in der Weise, dass allgemein alle religiös glaubensbehangenen Erdenmenschen durch ihre Gläubigkeit sehr stark gegen die Wirklichkeit und deren Wahrheit beeinflusst werden und abwehrend und engstirnig untergründig mit Zweifeln belegt werden.

44. Darin schwingen auch Ängste und Schrecken mit, dass beim Abfallen vom religiös-sektiererischen Glauben göttliche Strafe und Verdammnis drohen würden.

45. Auch Ängste dessen wirken schwingungsmässig auf die Erdenmenschen ein, dass sie in ihren Bekannten- und Familienkreisen sowie in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht und in mancherlei Hinsichten benachteiligt werden könnten.

46. Dieses Lächerlichmachen geschieht aber auch in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› selbst, wie auch hinsichtlich der Zusammenhänge mit unserer plejarischen Existenz, die von Besserwissern und Antagonisten nicht nur in Frage gestellt, sondern vehement behässigt und in Misskredit gebracht, bestritten und geleugnet wird.

47. Und diesbezüglich ziehen auch das Gros aller öffentlichen und religiös-sektiererischen Medien sowie deren Journalistenkräfte mit, wie aber auch die Religionsvertreter, Sektenführer und deren Anhänger in gleicher Weise handeln.

48. Was nun deine Frage in bezug auf dich selbst betrifft, so erklärte Yanarara, dass du diesen religiösen und sektiererischen Energien und Kräften in sehr starkem Mass ausgesetzt bist, deren du dich ständig erwehren musst, wie ich weiss, diese jedoch trotzdem immer wieder negativ auf deine körperliche Gesundheit einwirken können.

49. Dies, während du jedoch glücklicherweise mental resp. bewusstseinsmässig, intellektuell, gedankengefühlsmässig, psychisch sowie verstandes- und vernunftmässig weder durch die Schwingungen der Energien noch durch deren starke Kräfte angreifbar bist, was aber, wie ich schon sagte, nicht auf deinen Körper zutrifft.

Billy:

Der ist eben nun einmal, nun ja, das ist eben so. Eigentlich wollte ich heute über einen Artikel reden in bezug auf die US-amerikanischen geheimen Gefängnisse, in denen die Gefangenen schlimmer als bösartige Tiere gehalten und geschunden werden, doch hat mir Atlantis einen anderen Artikel gebracht, über den ich nun selbst etwas geschrieben habe, was ich dir vorlesen und wobei ich auch einiges aus meiner Sicht und von meinen Erfahrungen darlegen will, wie auch einiges von dem, was ich von deinem Vater Sfath und von dir gelernt habe. Der Titel des Artikels war ‹Wir finden einen Ausweg›, und Titelunterschreibung war folgende: ‹Psychiater Christian Peter Dogs hatte eine grauenhafte Kindheit – und brachte es zum Chefarzt. Ein Gespräch über gute Therapeuten, die Macht der Gefühle und seine Abneigung gegen die Psychoanalyse.› Von Dr Dogs wurde in Zusammenarbeit mit einer Stern-Journalistin namens Nina Poelchau auch ein 240seitiges Buch über sein Leben geschrieben, das im Ullstein-Verlag unter dem Titel ‹Gefühle sind keine Krankheit› erschienen ist und EURO 20.– kostet. Kann ich dir mein Werk vorlesen?

Ptaah:

50. Natürlich, denn es interessiert mich.

Billy:

Gut, danke. Dieser Herr Dogs als Arzt und Therapeut kennt sich ganz offensichtlich aus eigenem Erleben und damit aus persönlicher Erfahrung mit den Abgründen der menschlichen Psyche erstaunenswert gut aus. Er sagte bei einem Interview nämlich genau das aus, was mich dein Vater Sfath in meiner Jugend in bezug auf die Psyche, die Psychologie und die Psychiatrie gelehrt hat. Also sprach er auch davon, dass die sogenannte Psychoanalyse der grösste und letzte Unsinn hinsichtlich des Erforschens und Erkennens psychischer Beeinträchtigungen, Probleme, Schäden und Krankheiten ist – die meines Verstehens, wie du und dein Vater mich dies gelehrt habt, in bewusstseinsmässiger Form und damit durch die Gedanken- und Gefühlswelt entstehen.

Tatsächlich erklärte Dr Dogs auch rundweg, dass die katastrophal dummdämliche Psychoanalyse – das entspricht meiner Bezeichnung für diese Behandlungs- resp. Psychoterrormethode – abgeschafft werden müsste, weil sie einfach idiotisch ist. Auch bei dir habe ich in dieser Hinsicht weitere bedeutende Fakten dazugelernt, weil ja auch du als Arzt, Psychologe und Psychiater dasselbe vertrittst und lehrst wie dein Vater. Nun, wie du und Sfath und alle anderen medizinisch und psychologisch usw. gebildeten Plejaren, die ihr von der krankhaft dummen Psychoanalyse nichts haltet, so tue ich das ebenso nicht, wie ich es bei all unseren Gesprächen oft erwähnt habe. Und so, wie ich die dämlichen und völlig verkehrten Psychoanalysen und Psychologie-Beurteilungen der Psychiater und Psychologen seit meiner Jugendzeit als schwachsinnigen Psychoterror klassifiziere und das auch offiziell bei unseren Kontaktge-sprächen immer wieder tue, so tut dies in ähnlicher Weise auch dieser Psychiater Christian Peter Dogs. Wörtlich wurden seine folgenden Worte so zitiert: «Ich halte nichts von der Psychoanalyse. Analytiker sind oft distanziert, geben sich allwissend und verschwenden die Zeit der Menschen. Den meisten gelingt es nicht, eine Bindung zu ihren Patienten aufzubauen … Die Psychoanalyse sollte abgeschafft werden.» Meine Meinung – und auch die des Psychiaters Dogs – entspricht dem, dass die effective Tatsache einer Psychoanalyse die ist, dass nach Jahren der Analyseerstellung nichts Wertvolles herauskommt und ein psychisch demolierter Mensch und auch der Psychoanalytiker nicht wissen, worin der psychische Schaden fundiert. Wie du und auch dein Vater Sfath mich gelehrt habt, dass durch einen auf den Menschen ausgeübten Psychoterror in Form einer Psychoanalyse oder durch eine andere Folter, dieser einem Trauma verfällt, so nennen und nehmen die unfähigen Psychiater und Psychoanalytiker dieses Trauma dann als angeblichen Grund, dass es dem Patienten psychisch und bewusstseinsmässig schlecht ergehe.

Dr Dogs erklärt, dass die Lehre von Sigmund Freud in bezug auf die Entstehung und Behandlung von Neurosen wohl bahnbrechend für die Medizin war, doch erklärt er dazu, dass dieses Konzept überholt und es

sehr verkopft sei zu glauben, dass einem Menschen hier und jetzt geholfen werden könne, wenn er über Jahre in der Vergangenheit herumstochere. Und genau das ist ja einer der springendsten Punkte, die du und Sfath bei meinem Belehren angeführt habt und ich auch selbst bei vielen psychisch demolierten Menschen erkannt habe, weshalb ich nie auf den verrückten Gedanken kam, sie zu verleiten, in ihrer Vergangenheit herumzustochern. Dies habe ich auch in meinem Buch ‹Die Psyche› beschrieben und erklärt, dass nur die Gegenwart und Zukunft wichtig sind, folgedem also z.B., wenn an einem Stuhl ein Bein zerbricht und dieser zum Möbelschreiner zur Reparatur gebracht wird, dieser nicht daran interessiert ist, wie und wann das Stuhlbein zerbrochen ist, weil sein Interesse nur darin liegt, ein neues Stück Holz zurechtzuschreinern oder zu drechseln, um dann damit den Stuhl zu reparieren. Gleichermassen gilt das für den Menschen, denn wenn er psychisch demoliert ist, dann ist es nicht von Bedeutung für die Behebung des Psycheschadens, in der Vergangenheit herumzustochern, sondern wichtig und nutzvoll ist nur, neue und gesunde Gedanken und damit auch neue gesunde Gefühle zu schaffen, die dann die Psyche in positiver Weise beeinflussen, den demolierten Zustand aufarbeiten, die Psyche gesunden lassen und wieder eine ihr angemessene Ausgeglichenheit herbeiführen.

Der Psychiater Dr Dogs erklärte, dass er in seinen 30 Jahren als Arzt und Chefarzt rund 30'000 Patienten gesehen und noch bei keinem erlebt habe, dass es ihm durch eine Psychoanalyse besser gegangen wäre. Ganz im Gegenteil, liess er verlauten, sei es ihnen durch die Psychoanalyse sehr viel schlechter ergangen, weil sich die negativen Bewertungsbahnen im Gehirn durch das dauernde Bearbeiten der schweren Themen aus der Vergangenheit immer mehr verfestigt hatten. Und er sagte auch, dass er während seiner Ausbildung zum Psychotherapeuten selbst eine ‹Lehranalyse› durchlaufen musste, die effectiv ein Graus gewesen sei. Nun dazu, was er sagte hinsichtlich der 30'000 Patienten, das kann auch ich bestätigen wie du weisst, denn all jene Menschen, denen ich helfen konnte, klagten über die durch Psychoanalytiker durchgeführten Psychoanalysen und dass es ihnen deswegen immer schlechter und übler ergangen sei. Dies, während es ihnen aber sehr viel besser ergangen sei oder sie nunmehr überhaupt keine psychische Probleme mehr hatten, seit sie dem Folge leisteten, was ich ihnen lehrte und was sie auch durch das Befolgen der Ratgebungen in meinem Buch ‹Die Psyche› erreichten.

Beim Lernen durch seinen Professor wurde Dr Dogs erst erklärt, dass eine Psychoanalyse derart sei, wie das Eintauchen der Hände in Essigwasser. Vorher denke man, dass man nichts habe, doch anschliessend brenne es an den Stellen, an denen Verletzungen seien. Und in den Einzelstunden sei ihm erklärt worden: «‹Herr Dogs, die nächsten 50 Minuten gehören Ihnen.› Dann sass der Professor am Kopfende der Couch, auf der ich lag,

schwieg, sagte mal ‹Hm› und schlief zwischendurch ein. Ich schwieg auch meistens und schlief ebenfalls ein. Da kann man sich gleich einen Barkeeper als Therapeuten suchen – der hört auch gut zu.» Weiter sagt Dr Dogs, dass auch dann, wenn einige Studien über die Wirksamkeit verschiedener Behandlungsmethoden gut abschneiden, er diese sehr kritisch sehe, weil seiner Ansicht nach in der Psychotherapie keine validen Studien gemacht werden können. Damit meint er, wenn ich das ‹validen› richtig definiere, dass bei einem desolaten resp. heruntergekommenen, trostlosen und hoffnungslos demolierten Psychezustand keine gültige und zuverlässige wissenschaftliche Aussage gemacht werden kann. Weiter meine ich selbst, dass eine Psychoanalyse allein schon deshalb völlig unsinnig ist, weil durch eine solche die effectiven Lebensumstände sowie die psycheformenden Gedanken und Gefühle eines Menschen nicht wiedergegeben werden können, obwohl gerade diese Faktoren von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit sind und den Psychezustand im Positiven und Negativen bestimmen. Und so, wie ich das Ganze gemäss deiner und deines Vaters Lehre gelernt habe, so geht aus dem Artikel hervor, dass auch Dr Dogs im gleichen Rahmen denkt und alles versteht, denn er sagt in bezug auf die Psychotherapie und die validen Studien: «Sie können die Lebensumstände des Patienten nicht abbilden, dabei haben sie einen grossen Einfluss auf das Wohlergehen. Als junger Arzt habe ich auch mal gedacht: Oh, dem Patienten geht es besser, bin ich ein toller Therapeut! Und dann habe ich rausgefunden, dass dieser Patient sich in der Klinik verliebt und Sex hatte. Deswegen ging es ihm gut. Und sicher auch wegen seiner verständnisvollen Mitpatienten, der guten Gespräche untereinander, weil er sich aufgehoben fühlte in der Klinik. Aber vermutlich nicht wegen meiner paar Einzelsitzungen.»

Nun, meiner Meinung nach, wie ich diese schon immer zum Ausdruck brachte, ist das ganze Psychotherapiewesen – wie das schon von Freud und nach ihm auch von anderen betrieben wurde und noch heute betrieben wird – einerseits höchst psychezerstörend, und anderseits ist es nur eine horrende Geldmacherei, und zwar ganz gleich, welche Art von Methode zur Anwendung gebracht wird. Dieser Meinung ist auch Dr Dogs, was er mit folgender Aussage zum Ausdruck bringt: «Letztendlich ist das ganze Thema Psychotherapie – wer wird da warum mit welcher Methode wie lange therapiert – ein selbsterhaltendes System. Keiner ändert etwas, weil alle gut daran verdienen und kein Therapeut Lust hat, nur die wirklich Schwerkranken zu behandeln. Das ist anstrengender, als Gespräche über Befindlichkeitsstörungen zu führen.»

Dr Dogs führt weiter aus, dass er am Anfang seiner Psychiaterarbeit Leute, die nicht schwer an der Psyche erkrankt waren, vorzeitig aus der Klink entlassen hat – höflich aber bestimmt, wobei er ihnen sagte, dass sie in der Klinik die Plätze für die wirklich Kranken verstopfen würden. So

sei z.B. ein Beamter mit depressiven Verstimmungen gewesen, der durch Dr Dogs berentet (also Rentenbezüger) werden wollte, wobei es diesem Mann aber ganz gut ging, was er auch offen zugab. Diverse Patienten aber haben ein Widerspruchsverfahren eingeleitet, weshalb Dr Dogs sich Ärger mit den Krankenkassen einhandelte. Und dazu sagte er auch, dass wenn ein Mensch so viel Zeit für Bürokratie und die Einleitung eines Widerspruchsverfahrens habe, dieser nicht schwer depressiv sei. Das finde auch ich meinerseits richtig, denn wenn wirklich eine schwere Psycheschädigung und damit schwere Depressionszustände gegeben sind, dann fühlt sich der Mensch nicht mehr in der Lage, bürokratische Mätzchen zu betreiben und mit terroristischen Widerspruchsverfahren Rentengelder zu erstreiten. Genau das wird aber heute von angeblichen Borderlinern, Depressiven und sonstig Psychokranken sowie von Hypochondern und Simulanten zuhauf getan, denen von Versicherungen unberechtigte Renten ausbezahlt werden, weil sie nicht als Arbeitsscheue und simulative Schauspieler erkannt werden, die auf Kosten der ehrlichen Versicherungszahler horrende Rentengelder ergaunern. Psychisch krank zu sein ist heute der grosse Trend, um krankspielend Rentengelder zu erschwindeln, weil es so sehr leicht ist, den Ärzten, Psychologen und Psychiatern ein Psychischkranksein vorzuschauspielern, wovon von Arbeitsscheuen und Simulanten gross Gebrauch gemacht wird, die damit die Krankenkassen und Rentenversicherungen ausräubern.

Heute ist Dr Dogs so weit, dass er in seiner Privatklinik sogenannte Hardcore-Fälle (Harter Kern-Fälle) kostenlos behandelt, wie z.B. eine Borderlinerin, die sich selbst verletzte und auf Strommasten herum-kletterte. Borderline-Erkrankung – wenn ich das erklären will – entspricht einer schweren psychischen Erkrankung, bei der eine typische Impulsivität auftritt, wie auch instabile zwischenmenschliche Beziehungen bestehen, sowie rasche Stimmungswechsel und ein sehr schwankendes Selbstbild.

Um einen wirklich echten und guten Psychotherapeuten zu erkennen – so habe ich von deinem Vater und dir gelernt und auch selbst erfahren und gelernt –, ist es unumgänglich notwendig, eine gegenseitige, menschliche, stabile Vertrauensbindung aufbauen zu können. Ist dies mit einem Therapeuten nicht möglich, dann ist jede Therapie usw. von vornherein nutz- und zwecklos. Um aber erkennen zu können, ob es möglich ist, eine notwendige Vertrauensbindung aufzubauen und sie entstehen zu lassen – und zwar auch in jeder anderen Form hinsichtlich einer vertraulichen Bindung zu einem oder mehreren Mitmenschen, insbesondere in bezug auf eine offene, ehrliche, gute und positive zwischenmenschliche Beziehung –, kann das nur dadurch geschehen, indem erst einmal einige Stunden aufgebracht werden, während denen mit der anderen Person – im Krankheitsfall eben dem Therapeuten – sachdienliche Gespräche geführt werden. In diesem Rahmen, wie du und dein Vater Sfath mich dies

gelehrt habt und woran ich mich immer gehalten habe, arbeitet auch Dr Dogs, worüber er in bezug auf das Erkennen eines guten Therapeuten folgendes sagt: «Die Chemie muss stimmen, das merken Sie ziemlich schnell, ob Sie einen Draht zu jemandem haben. Machen Sie erst einmal ein, zwei Probestunden aus, um herauszufinden, ob Sie eine Bindung aufbauen können. Das gelingt, wenn der Therapeut offen ist, authentisch, warmherzig; wenn er Humor hat und auch einmal etwas von sich preisgibt. In der Panorama Fachklinik in Scheidegg im Allgäu, die ich viele Jahre geleitet habe, boten wir 1994 als einzige Klinik in Deutschland die freie Therapeutenwahl. Der Patient ging nicht zu einem Behandler, der ihm zugeteilt wurde, weil er gerade Zeit hatte, sondern zu dem, den er sich ausgesucht hatte. Es gab Kollegen, zu denen niemand wollte. Denen habe ich als Chef gesagt: Sie können keine Bindung aufbauen, werden Sie lieber Anästhesist oder Chirurg.» Meine Erfahrungen hinsichtlich eines wirklichen Hilfreich-Seins in bezug auf Menschen, die irgendwelche psychische Probleme oder Schäden hatten – das weisst du ja –, waren die, dass ich die bei mir Hilfesuchenden nie als Kranke, sondern eben als Menschen gesehen und sie auch so behandelt habe, folgedem ich sie ihre Gedanken und Gefühle immer ungehemmt offen ausleben liess, wie mich Sfath das schon in den späteren 1940er Jahren gelehrt hat, als ich erst 12 Jahre alt war. Dein Vater sagte immer, dass ich psychisch leidenden Menschen klar verdeutlichen soll, dass sie ihre sie quälenden und die Psyche negativ beeinflussenden Gedanken und Gefühle nicht verdrängen, sondern sie durch gute, gesunde und positive auflösen sollen. Grundsätzlich, so sagte er immer, müsste ich psychisch leidenden Menschen klarmachen, dass auch quälende Gedanken und Ängste, Wut und Gefühle sowie Trauer zu ihnen gehören würden und ihr ureigenes Bewusstseinseigentum seien, das sie akzeptieren, jedoch unter Kontrolle bringen müssten, wobei einer der besten Wege dafür der sei, dass sie durch gute, positive und neutrale Gedanken und Gefühle aufgelöst würden. Und tatsächlich hat diese Methode, die ich auch in meinem Buch ‹Die Psyche› beschrieben habe, bei allen jenen Menschen ausgezeichnet funktioniert, die bei mir ob ihrer psychischen Probleme Hilfe suchten und auch meine Ratgebungen befolgten. Und dies war auch dann so, wenn schon psychosomatische Probleme in Erscheinung traten und bereits effectiv körperliche Erkrankungen auftraten. Effectiv muss einem psychisch leidenden Menschen klargemacht werden – wobei in der Regel schon beim Gros rein körperlich Erkrankter oder an Unfallfolgen Leidender Probleme auftreten, durch die sie psychisch belastet werden –, dass das Ganze seines Zustandes nun einmal so ist und er damit auch so sein darf, wie er nun einmal gesamthaft ist und dass er dies akzeptieren darf, wobei er aber bemüht sein muss, seine negativen Gedanken und Gefühle zwangslos durch neue, gute und positive unter Kontrolle zu bringen. Das aber kann nur in wertvoller Weise

geschehen, wenn einerseits von der Vergangenheit und deren Konflikten Abstand genommen, der Mensch sich der Gegenwart stellt und begonnen wird, in diese hineinzuleben. Das bedeutet, dass der mehr oder weniger oder gar stark psychisch angeschlagene Mensch nicht in bösen und negativen Geschehen der Vergangenheit herumwühlt, sondern diese gedanklich-gefühlsmässig ruhen lässt und sie dadurch auflöst, indem neue, gesunde, positive und wertvolle zukunftsträchtige Gedanken und Gefühle gepflegt werden. In den alten und vergangenen bösen und negativen Erfahrungen, Erlebnissen und Geschehen herumzuackern ist stumpfsinnig, ruft immer und immer wieder alles schmerzhaft in Erinnerung und peitscht alles aufs Neue in wilde Höhen, anstatt dass es sich legt, die Gedanken und Gefühle besänftigt und das psychisch Krankhafte auflöst. Und das gilt auch in der Beziehung, wenn es sich um irgendwelche Konflikte der Gegenwart handelt, denen sich der Mensch bewusst stellen und sie aufarbeiten muss, und zwar ganz gleich, welcher Art die Konfliktfaktoren auch immer sind. Allein schon dadurch, dass sich der Mensch seine Probleme – die aus Auseinandersetzungen, Spannungen, Streitereien, Uneinigkeiten, mentalen Verstimmungen, aus Hader, Zerwürfnissen, Zwietracht, Zwistigkeiten oder irgendwelchen Disharmonien, oder infolge Kontroversen, eines Kampfs oder Kriegs usw. hervorgehen – bewusst macht und sich diesen stellt, indem er sie in ihrer Art bedenkt und sie in der effectiven Art sieht und erkennt, mindert er bereits deren Energie und Kraft. Das ist dann auch der Zeitpunkt, dem ganzen Problem mit einem neuen, gesunden, positiven und wertvollen Denken zu begegnen, woraus sich dann auch entsprechend gleichartige Gefühle formen, die wohltuend die Psyche beeinflussen. Ein Fokussieren auf neue gute, positive, gesunde und wertvolle Gedanken in jeder Hinsicht, und zwar ganz gleich, worauf sie ausgerichtet werden, lösen die gedanken-gefühlsmässigen Defizite und Probleme auf, die in negativer Weise die Psyche beeinflussen, diese schädigen und erkranken lassen. Wird dieses Fokussieren auf eine neue Gedanken-Gefühlswelt aufgenommen und gepflegt und dafür auch in die nochmalige und nochmalige und abermals noch malige Wiederholung investiert, dann muss nicht besonders und mühsam nach irgendeiner Heilung für den kranken Psychezustand gesucht werden, denn allein durch das willentliche Pflegen neuer, gesunder, positiver, richtiger und wertvoller Gedanken und Gefühle wird die Psyche von ihrem Schaden resp. ihrem Kranksein geheilt. Also ist es daher auch nicht notwendig, dass speziell nach einem Glücklichsein und nach Zufriedenheit gesucht werden muss, denn diese beiden Werte stellen sich selbständig ein, wenn immer wieder gute, positive, gesunde und wertvolle Gedanken und Gefühle gepflegt werden, durch die alle belastenden Konflikte und Probleme usw. aufgelöst und nichtig werden.

Grundlegend ist eine gute, gesunde, positive und wertvolle Gedanken-Gefühlswelt der springende Punkt für eine gesunde Psyche, doch um die Welt der Gedanken und Gefühle zu pflegen, muss vom Menschen gelernt werden, dies tatsächlich auch zu tun. Auch ist es notwendig – wie ich das auch in meinem Buch ‹Die Psyche› beschrieben habe –, dass sich der Mensch aufrafft und sich immer wieder in der freien Natur bewegt, indem er durch Wiesen, Auen, Felder und Wälder streift, wobei auch Gymnastik, Radfahren, Sport, Schwimmen oder andere Bewegungsformen sehr wichtig sind. Auch Mussestunden für die Gedanken und Gefühle müssen beachtet werden, um diese und dadurch auch das Bewusstsein und das Gehirn von Reizeinwirkungen abzuschirmen, denn auch diese bedürfen der Ruhe, wie das auch für den Körper selbst der Fall ist.

Ptaah:

51. Es kann ja nicht anders sein, als du sagst, folgedem wäre ein Kommentar überflüssig, ausser in der Hinsicht, dass es auch erkenntnisreiche und erfahrene Fachärzte wie Dr Dogs gibt, die richtig handeln und dies auch öffentlich publizieren.

Billy:

Das ist ein gutes Wort, wie auch das, was hier geschrieben ist. Diesen Artikel hier habe ich kürzlich erhalten. Veröffentlicht wurde er am 25. September 2017 im ‹Landboten› unter dem Titel ‹Die Nato ist viel aggressiver›, und zwar von einem Herrn namens Silvio Moretto aus Unterstammheim. Er schreibt genau in dem Sinn, wie auch ich denke und viele andere verstand- und vernunftbegabte Menschen das ebenfalls tun, und zwar in bezug auf Russland, womit zur gegenwärtigen Zeit natürlich auch Putin gemeint ist. Du kannst ihn bitte lesen, wonach ich dann aber aus meiner Sicht einiges bezüglich Putin und Russland dazu sagen will. Hier bitte …

Ptaah:

52. Danke. … *(liest)*

53. Sehr bemerkenswert, auch in der Beziehung, dass diese Zeitung ‹Landbote› einen solchen Leserbrief veröffentlicht.

Billy:

Das finde ich auch. Wenn ich nun einiges in bezug auf die speziell in den USA und in der EU-Diktatur vorherrschende Russlandfeindlichkeit und Russlandphobie – eigentlich Russophobie genannt – anspreche, dann tue ich das im Rahmen des Artikels 19 in bezug auf die ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948,

‹Meinungs- und Informationsfreiheit›: «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.» Also lege ich dabei auch klar, dass ich damit weder politisiere noch mich sonstwie in die Politik einmische oder Partei ergreife, sondern dass ich einfach meine Meinung äussere und Informationen freigebe, die mir bekannt sind und die aufweisen, was effectiv Fakt und Wahrheit und meines Erachtens notwendig ist, frei und klar offenzulegen, weil ich weiss, dass meine Worte vielfach von verschiedensten Menschen gelesen werden, die sich Gedanken darüber machen und die Wahrheit erkennen werden. Dann also: Die gesamte westliche Welt, und zwar insbesondere die USA und die EU-Diktatur, sind in bezug auf die Verbreitung der Russlandphobie führend auf dem gesamten Erdenrund, wobei auch das Gros aller namhaften Medien mit-zieht, die ihre ganzen Leserschaften mit Lügen und Verleumdungen bewusst russlandfeindlich in die Irre führen. So geschah es auch mit der angeblichen russischen Wahlbeeinflussung in den USA, wodurch Trump die Wahl gewonnen haben soll, was aber Lügenvermutungen und Verleumdungen entspricht – die von den US-Geheimdiensten und sonstig krankhaft dumm-blöden Alles- und Besserwissern sowie Hillary-Clinton-Fans erfunden wurden und auch weiterhin sowie zukünftig erfunden werden. Dies geschieht aber auch durch das Gros aller jener sonstig dumm-dämlichen Nichtdenker, Alles- und Besserwisser, die infolge brüllender Eigenblödheit für allerlei Lügen- und Verleumdungskampagnen gegen Russland und Putin verantwortlich zeichnen, um sie zu diffamieren, öffentlich wider alle Wahrheit zu Feinden des Friedens, Westens und der Welt zu machen, sie herabzuwürdigen und zu verunglimpfen. Und das geschieht auch mit massiven Lügen, wie z.B. in der Beziehung, dass Putin und Russland mit Cyberattacken in die Regierungsgeschäfte der westlichen Staaten eingreifen und damit die Politiker nach russischem Sinn und Willen beeinflussen sollen, wobei dieser blanke Unsinn von allen Unbedarften und selbstredend von russland- und putinfeindlich Beeinflussten für bare Münze genommen wird. Und wie bereits erklärt, wird aller Schwachsinn der Medien von den Medienleserschaften für bare Münze genommen, so auch, dass Putin und Russland – wie erklärt – unter anderem für einen Cyberangriff auf die Demokratische Partei in den USA verantwortlich sein sollen. Und zu diesen Irren, die jeden diesbezüglichen Unsinn glauben, gehört auch die deutsche Bundeskanzlerin Merkel, die erklärt hatte, dass sie russische Versuche der Einflussnahme in bezug auf die Bundestagswahl durch Cyberattacken nicht ausschliessen könne. Tatsächlich und unbestreitbar sind – wie schon gesagt – die westlichen Medien, insbesondere der USA und der EU-Diktatur, wobei aber auch die Schweiz und andere Staaten

nicht ausgenommen werden können, in bezug auf die Russlandfeindlichkeit und Russlandphobie führend und die schlimmsten Instrumentarien für die Befeindung von Russland und Präsident Putin und dessen Tätigkeit. Und diese Befeindung wird durchgeführt für die Erreichung des Zieles, die Völker der Welt zur Feindschaft gegen Russland aufzustacheln, und zwar mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, Möglichkeiten und Einrichtungen, um zukünftig womöglich mit Gewalt und mit Hilfe vieler Staaten gegen Russland vorgehen zu können, und zwar im wirren und irren Weltherrschaftssinn der USA und dem Länderfressungssinn der EU-Diktatur, um sich Russland als Vasallenstaat einzuverleiben. Und dass dafür die Medien diverser Staaten – wie Deutschland und die Schweiz und speziell die USA und die EU-Diktatur – besonders hilfreich ihr böses Werk tun, das wissen auch Putin sowie die gesamte russische Regierung und Bevölkerung, weshalb der russische Aussenminister Lawrow den deutschen Medien schon vor Jahren erklärte – es war wohl schon 2012 –, als er von einer deutschen Zeitung als ‹Kriegsverbrecher› bezeichnet worden war, dass sie eine ‹Speerspitze der russlandfeindlichen Bewegung› seien, wie er aber auch sagte: «Ich überlasse es dem Gewissen der deutschen Medien, die in bezug auf die Russophobie führend auf dem Planeten sind.» Und dass auch im Europarat eine russlandfeindliche Atmosphäre herrscht, das dürfte ja wohl jedem klardenkenden Menschen bewusst sein, folgedem haben russische ‹strategische Vorschläge› wenig Chancen, von bestimmten russland-feindlichen Abgeordneten und De-legationen überhaupt auch nur angehört zu werden. Doch zum Ganzen möchte ich nun folgendes mehr sagen: Putin und Russland werden von allen irren Putin- und Russlandfeindlichen der USA und der EU-Diktatur sowie von diversen anderen Staaten und dem Gros aller Medien ungerechtfertigt und lügnerisch kritisiert, wobei besonders die Medienhetzerei gegen Putin in grossem Stil im Gang ist. Leider gibt es auch in der Schweiz eine gewisse Anzahl solcher Menschen, die ins gleiche russlandfeindliche Horn stossen, weil sie sich dumm und unbedacht in negativer Weise von dämlichen Putin- und Russlandfeinden beeinflussen lassen, die selbst nicht wissen, warum sie Feindschaft, Hass und Lügen verbreiten. Dieser wird immer und dauernd mit Schimpfworten beladen, der aber wahrheitlich jedoch nicht der Teufel ist, zu dem er von allen Putinfeindlichen der USA und EU-Diktatur und deren Politik und Bürgerschaften gemacht wird. Meinerseits muss ich mich rein vernunft- und verstandesmässig klar und deutlich gegen die von den USA und der EU-Diktatur sowie den entsprechenden Bevölkerungsteilen betriebene Dämonisierungsstrategie gegen Vladimir Putin stellen, der als Präsident der Russischen Föderation seine ihm auferlegte Pflicht wahrnimmt und keinerlei Feindschaft gegen den Westen hegt, und zwar weder gegen die USA noch gegen die EU-Diktatur, wie auch nicht gegen all die dämlichen

Russlandfeindlichen aus den westlichen Bevölkerungslagern, denen es horrend an Verstand und Vernunft mangelt. Feindschaft war bei Putin tatsächlich nie der Fall, und wie historische Fakten und Tatsachen beweisen, waren Putin und das heutige Russland meines Wissens nie ein Feind der USA und der EU-Diktatur gewesen. Der russische Präsident mag für gewisse Politiker des Westens kein netter Mensch sein, aber er ist mit Sicherheit weder ein Feind des Westens noch der Teufel, zu dem er beschimpft, gestempelt, herabgewürdigt und niedergemacht wird. Effective Tatsache ist, wie ich das Ganze sehe und beurteile, dass Putin in der Weise agiert, wie das ein jeder rechtschaffene politische Staatsführer tun sollte. Das aber geht leider sehr vielen selbstherrlichen Staatsmächtigen und Führungs nullen der USA und der EU-Diktatur usw. völlig ab, folgedem sie nicht derweise ausgereift und nicht ständig bemüht sind, dass sie das eigene Land beschirmen und schützen würden, wie das eben gegenteilig bei Putin der Fall ist, der Russland betreut und beschirmt. Darüber wird aber in den Medien nicht berichtet, folgedem auch keine gesunde, sondern nur verdammende Kritik geübt und der Wahrheit effectiv aus dem Weg gegangen und dadurch die Leserschaft missinformiert und hinters Licht geführt wird. In dieser wirklichen Form gesehen, werden von den Medien auch in dieser Beziehung ‹Fake news› verbreitet und die Leserschaften betrogen. Und dafür gibt es viele Beispiele, wie damals, als Russland angeblich im UN-Sicherheitsrat Sanktionen gegen den Iran hätte verhindern können, dies jedoch nicht getan habe. Dies, während die Wahrheit die war, dass der damalige Präsident Dmitrij Medwedew deutlich machte, dass es auch ein grosses Interesse von Russland sei, dass eine Nuklear-Bewaffnung des Iran verhindert werden müsse. Weiter folgte die Lüge, dass es den USA und Russland gemeinsam gelungen sei, ein Abkommen mit dem Iran auszuhandeln, wodurch dieser rechtsgültig auf sein Recht, nukleare Waffen zu bauen, verzichtet habe. Werden all die kriegerischen, kriminellen und verbrecherischen Machenschaften US-Amerikas seit alters her betrachtet und durchdacht, dann ist die Tatsache die, dass die USA – wie seit dem Bestehen der EU-Diktatur auch diese – resp. zumindest deren weltherrschaftssüchtige Politiker, Militärs und das Gros der Bevölkerungen in ihrem Welteroberungs- und Grössenwahn nicht existieren können, ohne dass sie einen Buhmann haben, dem sie alle ihre feigen Ängste, Dreckereien, ihre Feigheit, Feindseligkeiten und ihre Schleimerei auf internationaler Ebene zuschieben und ihren Hass aufbürden können. In dieser Weise war es auch nicht verwunderlich, dass die USA das Ganze ignorierten, als die Spaltung von Jugoslawien erfolgte, anderseits aber weltumfassend laut und öffentlich vehement jammerten, als nach dem Volkswillen der Krim sich diese von der Ukraine abspaltete. Effective Tatsache ist auch, dass Russland die Halbinsel Krim mit einer gi-

gantischen Brücke aus der Isolation holt. Mit dem Bau dieser Brücke über die Meerenge wurde schon von der deutschen Organisation ‹Todt› im 3. Weltkrieg begonnen, um den sogenannten Kuban-Brückenkopf versorgen zu können. Die Brücke wurde allerdings nicht fertiggestellt und beim Rückzug 1943 gesprengt, jedoch durch die Sowjetunion innerhalb von 7 Monaten wieder aufgebaut, und zwar als Eisenbahnbrücke. Ende Februar 1945 wurde diese dann aber durch Treibeis stark beschädigt und deswegen später abgerissen. Der russische Ministerpräsident Medwedew beauftragte dann im März 2014 die staatliche Strassenbauagentur Awtodor zur Gründung einer Tochtergesellschaft, die den Bau einer Brücke übernehmen und auch eine Machbarkeitsstudie erstellen sollte. Diese Brücke, die nun im Bau ist und über eine 4spurige Autobahn und eine 2gleisige Eisenbahnstrecke verfügen wird, soll bis 2018 bzw. 2020 fertiggestellt werden und die Direktverbindung zwischen dem russischen Festland und der Schwarzmeer-Halbinsel Krim ermöglichen. Durch die Brücke wird die seit 1953 bestehende Fährverbindung wegfallen. Die sich im Bau befindende Verbindung wird von Kertsch auf der Krim über die Insel Tusla zur Halbinsel Taman führen, wozu die russische Strassenbaubehörde Rosawtodor erklärt hat, dass die Strassenverbindung ab Ende 2018 befahrbar sein wird. Gemäss neuesten Meldungen soll die Eisenbahnverbindung schon ein Jahr früher als geplant fertiggestellt werden. Schon am 1. Dezember 2018 sollen die ersten Züge über die zweigleisige Brücke rollen, und zwar insgesamt 47 pro Tag. Ein Jahr danach soll die Eröffnung der 4spurigen Autobahn erfolgen, wenn alles so abläuft wie geplant wurde. Damit bindet Russland die Halbinsel Krim noch fester an sich und minimiert die Abhängigkeit vom ukrainischen Festland. Diverse Angaben zur Sache konnte ich im Internetz finden, wie auch die Daten der Brücke, die folgende sind:

Brücke über die Strasse von Kertsch. Nutzung – Eisenbahn und Strasse – Querung von – Strasse von Kertsch

Ort:	Kertsch
Konstruktion	Pfeilerbrücke
Gesamtlänge	19 km
Baukosten	228 Milliarden Rubel
Baubeginn	2016
Fertigstellung	2018 (Strasse) / 2019 (Eisenbahn)

Euro (EUR) zu Rubel (RUB)

1 EUR	ca. 67,99 RUB

Es ist nun auch schon geraume Zeit her, als Russland eine Gaspipeline am Boden des Schwarzen Meeres auf die Krim verlegte, die dort 2 Elektrizitätswerke mit Gas versorgt. Diesbezüglich weiss ich aber nicht, bis wann diese tatsächlich in Betrieb genommen werden können oder ob sie bereits in Betrieb sind. Es heisst dazu, dass Russland die 4 Gasturbinen von Siemens für diese Elektrizitätswerke nur durch einen unschönen Trick hätte beschaffen können, was meines Erachtens vielleicht auch nur wieder einer bösen Lüge entspricht.

Bis vor wenigen Jahren hing die Krim noch vollständig von ukrainischen Stromlieferungen ab, wobei aber ukrainische Nationalisten paradoxerweise die Abnabelung der besetzten Krim durch die Kappung von Hochspannungsleitungen auf die Halbinsel beschleunigten. Und wenn ich die gesamte ukrainische Entwicklung betrachte, dann hat diese für die Ukraine vielleicht auch eine positive Seite, die wohl auch Putin ins Auge gefasst hatte, weil nämlich sein ursprüngliches Ziel darin bestand, eine Landverbindung zur Krim herzustellen, und zwar mit der Hilfe und Unterstützung ukrainischer Separatisten. Dieses Vorhaben ist gescheitert, folgedem es letztlich nur im Donbass, ganz im Osten der Ukraine, dazu kam, dass prorussische ‹Volksrepubliken› entstanden. Mit der entstehenden Brücke auf die Krim dürfte das Problem einer Landverbindung auf die Halbinsel gelöst werden. Putin und Russland können nun aber damit zufrieden sein, dass die Krim – ‹die Perle in der Krone des russischen Imperiums› – zurückgeholt wurde, nachdem diese 1954 unter Nikita Chruschtschow unbedacht und verantwortungslos an die Ukraine verschenkt worden war. Der Ehemann der Enkelin von Nikita Chruschtschow erklärte einmal klar und deutlich, dass die Überlassung der Halbinsel Krim an die damalige Ukrainische SSR in den Augen der meisten Russen ein grosser Fehler von Chruschtschow war, während ihre Wiederangliederung als wesentlicher Erfolg der zweiten Amtsperiode von Putin als Präsident gesehen werde. Wenn nun aber Putin von den Russlandfeindlichen des Westens in bezug auf die Ukraine als Versager und ihm bösartig vorgeworfen und er beschimpft wird, dass ihm der Prestigeerfolg seiner erlangten Werte dabei helfe, zu verschleiern, dass er in der Ukraine grandios gescheitert sei, dann entspricht das reinem Hass und Neid all jener Putin- und Russlandfeindlichen, die weder verstandes- noch vernunftmässig zu denken vermögen, noch in ihrem Hass und in ihrer Verblendung gross genug sind, auch das Gute und Wertvolle ihrer selbsternannten Feinde zu erkennen und zu respektieren. Es wäre endlich an der Zeit, dass der Westen – speziell die USA und die EU-Diktatur sowie sonstig alle Russlandfeindlichen überhaupt – seine feige Angst und seinen Hass vor allem Russischen in den Griff bekommen und die Tatsache akzeptieren würde, dass alle Russen – und damit auch ihr Präsident – das Recht

haben, gemäss ihrem eigenen Willen ihre Entscheidungen in bestem Interesse für ihr Heimatland zu treffen und danach zu handeln. Und wenn sich Russland und Putin nicht damit einverstanden erklären können und nicht erfreut sind, dass die NATO von Lettland bis nach Rumänien Militär aufmarschieren und US-Kriegsschiffe im Schwarzen Meer manövrieren lassen, dann ist das wohl mehr als verständlich, weil das Ganze – wie eh und je – nach Angriff und Krieg riecht. Dafür, eben für dieses kriegsdrohende Vorgehen der NATO– wie anderseits auch der USA–, fehlt jedem verstandes- und verunftträchtigen Menschen jedwedes Ver-ständnis. Man denke an den letzten Weltkrieg, wie auch ich mich noch daran zu erinnern vermag, was das Fazit für die 10 Millionen Sowjetsoldaten war, die gegen Hitler und seine Soldaten und Nazis gekämpft hatten und starben – nebst sonstig rund 28 Millionen Sowjetbürgern, wie mir Sfath damals erklärt hat. Obwohl ich damals noch sehr jung war, liess mich dein Vater Sfath sehr viele kriegsbedingte Ungeheuerlichkeiten sehen, die sich mir einprägten und die ich nie vergessen werde, und so weiss ich auch vieles von all dem, was geschah, als die Sowjetarmee von Osten her kam und – wie die Alliierten – gegen Nazideutschland kämpfte. Und wären die Sowjets nicht gekommen, als sie von den Nazischergen vom Westen her angegriffen wurden, dann wären auch die Alliierten bis nach Russland vor- und eingedrungen, wie mir damals Sfath erklärt hat. Und das hätte bedeutet, dass sich auch die US-Militärmacht in der Sowjetunion eingenistet und das sowjetische Militär samt Stalin verdrängt hätte, wie dein Vater Sfath dies in einer Möglichkeitsvorausschau ergründet hatte. Auch wenn das nie öffentlich bekannt wurde, ist aber absolut zu verstehen, dass das Bestreben von Putin in bezug auf den Westen resp. die USA und die EU-Diktatur sowie deren Anhängerschaft darin beruht, Russland vor diesen Westmächten und deren Vasallenstaaten zu schützen, damit diese Russland nicht ungeschoren angreifen und überfallen können in ihrer Land- und Weltmachtgier.

Ptaah:

54. Du bist, wie immer, gut informiert, und all das, was du gesagt hast, entspricht dem, was wirklich ist, folgedem ich dazu keine weitere Ausführungen anzubringen habe, weil du alles Notwendige dargelegt hast, das zu erklären erforderlich war.

Billy:

Gut, dann eine Frage hinsichtlich einer Unsicherheit: Bernadette schreibt ja meine Biographie und darin wird natürlich auch die Geschichte vom Katzensee aufgeführt, wobei ich denke, dass du weisst, wovon ich rede. Zu diesem Erlebnis habe ich gesagt, dass unter Umständen auch meine Schwester Berta dabeigewesen sein mag, woran ich mich aber nicht mehr

genau erinnere. Wäre es daher möglich, dass du in den Aufzeichnungen deines Vaters Sfath nachschauen und mir bei deinem nächsten Besuch sagen könntest, ob das wirklich so war?

Ptaah:

55. Dazu muss ich nicht nachschauen, denn die damaligen Vorkommnisse sind mir aus meines Vaters Aufzeichnungen bekannt.

56. Deine Schwester war nicht dabei, denn schon kurz nachdem ihr das Haus deines Taufpaten verlassen habt, ging sie zurück und blieb zurück.

Billy:

Jetzt, da du es sagst, erinnere ich mich halbwegs daran, aber das war mir wirklich entfallen, was ich nun aber Bernadette sagen und richtigstellen muss. Dann aber noch etwas anderes: Kürzlich haben wir in unserer Küche über das Codieren gewisser Artikel, der Bücher und diverser Schriften geredet, wobei die Sprache darauf kam, wie anstrengend diese Arbeit ist und wie viel Zeit für eine Stunde Codierarbeit berechnet werden muss. Irgendwann einmal hat Quetzal dies berechnet, doch weiss ich nicht mehr, was dabei herausgekommen ist.

Ptaah:

57. Eine Stunde-Codiertätigkeit darfst du nach Quetzals Berechnungen mit 28 Stunden höchster Konzentrationsarbeit berechnen.

58. Wenn du also eine Stunde ununterbrochen Codiertätigkeit verrichtest, dann entspricht das einer kognitiven Leistungsaufbringung von 28 Stunden normaler kognitiver Energieaufwendung.

59. Das besagt, dass du bei einer Stunde Codierarbeit eine Informationsverarbeitungsleistung von 28 normalen kognitiven Arbeitsstunden erbringst.

Billy:

Kognition, damit ist ja das Denken in einem umfassenden Sinne gemeint.

Ptaah:

60. Zu den kognitiven Fähigkeiten zählen die Aufmerksamkeit, Argumentation, Erinnerung, die Imagination resp. das Vorstellungsvermögen resp. die Einbildungskraft, Phantasie und das bildhaft anschauliche Vorstellen.

61. Weiter bezieht sie sich auch auf die psychische Fähigkeit, wie auch, Bilder im Bewusstsein entwickeln zu vermögen und sich an solche zu erinnern und sie mit den ‹inneren Sinnen› auch anschaulich wahrnehmen zu können.

62. Weiter gehören dazu auch die Kreativität, das Lernen, die Orientierung, das Planen und Problemlösen, der Wille, die Wahrnehmung, das Wissen und einiges mehr.

Billy:
Und zur Kognition gehören ja auch Emotionen, die daran einen wesentlichen Anteil haben.

Ptaah:
63. Das ist natürlich richtig.

Billy:
Kognitive Fähigkeiten sind bei uns auf der Erde wichtige Forschungselemente, die von verschiedenen Wissenschaften untersucht werden, wie z.B. von der Biologie, den Neurowissenschaften, der Psychiatrie und Psychologie, wie aber auch von der Philosophie und in bezug auf die künstliche Intelligenz. Die ganze wissenschaftliche Erforschung der Kognition wird meines Wissens als ‹Kognitionswissenschaft› zusammengefasst.

Ptaah:
64. Das mag so sein, ja.
65. Nun will ich dir aber sagen, dass ich das bedacht habe, was wir hinsichtlich dessen angesprochen haben, was Yanarara erklärt hat, und zwar, dass wir doch offen darüber reden sollten und dass ich jetzt erst einmal dein Befinden in Augenschein nehme.

Billy:
Wenn du meinst?

Ptaah:
66. Dazu müssen wir aber …

Billy:
Natürlich, dann gehen wir eben.

Ptaah:
67. Es wird nicht lange dauern. …

Billy:
… Und da sind wir auch schon wieder, so ein Tor sollte ich auch hier haben. Oh, hat ja wirklich nicht lange gedauert. Wir waren ja nur knapp

eine Viertelstunde weg.

Ptaah:

68. Ja, und es ist wohl von Bedeutung, dass ich die Fakten offen nennen sollte, was ich klar feststellen konnte, so auch in bezug auf deine Frage, ob ein Thrombus oder eine Arteriosklerose bestehe.

69. Diesbezüglich konnte ich nichts erkennen, wie auch anderweitig nichts, was dich organisch belasten würde.

Billy:

Aha, das sagten auch die Ärzte im Spital in Winterthur, denn auch sie konnten keine körperliche Beschwerden diagnostizieren, weil es wohl eben nur Symptome sind – wie ich vermute und dir auch sagte –, die durch die vermaledeiten religiös-sektiererischen Schwingungen ausgelöst werden, die auf meinen Körper einwirken.

Ptaah:

70. Das sehe ich auch so, denn bei all dem, was dich gesundheitlich belastet, kann es sich tatsächlich nur um die bösartig wirkenden religiössektiererischen Energien und Kräfte handeln, die äusserst aggressiv auf dich einwirken und entsprechende Auswirkungen hervorrufen, die dich physisch-gesundheitlich belasten, jedoch nicht auf deine mentale Gesamtkonstitution wirken können.

71. Um die zu nennenden Fakten verständlich zu machen, will ich versuchen, in einfacher Sprachweise alles zu erklären.

72. Yanarara und ihr Mitarbeiterstab haben inzwischen ergründet, dass sich die Schwingungen der religiössektiererischen Energien und deren Kräfte durch die religiöse Gläubigkeit – wofür du den Begriff Gotteswahngläubigkeit geschaffen hast – der Erdenmenschen schon vor Jahrtausenden zu bilden begonnen und sich bis in die heutige Zeit immer mehr kumuliert und weiterentwickelt haben.

73. Die Zeit, als diese Energie sich aufzubauen begann, wurde mit etwa 5000 Jahren berechnet, wobei diese Zeitangabe jedoch noch nicht einer genauen Angabe entspricht.

74. Klar konnte inzwischen jedoch ergründet werden, dass diese durch die Gläubigkeit der Erdenmenschen entstandenen Energien starke negative und gar bösartige Kräfte entwickeln, die auf die Erdenmenschen einwirken.

75. Diese aus der Gottgläubigkeit hervorgehenden Energien kumulierten und verdichteten sich sehr schnell, was zur Folge hatte, dass daraus eine Eigenbewegung entstand, die sich zu einer Selbständigkeit und Selbstwirkungsform und damit zu einer selbstagierenden

Energiewesenheit mit grosser Kraft entwickelte, die machtvoll auf den Gesamtmentalblock der Erdenmenschen einwirkt.

76. Und diese durch die Gottgläubigkeit und damit durch die Religions- und Sektengläubigkeit entstandenen und sich immer mehr kumulierenden und verstärkenden Energien mit ihrer ungeheuren Kraft agieren selbständig und bösartig in der Weise, indem sie alle mentalen Regungen und damit auch den Verstand und die Vernunft der Erdenmenschen angreifen und verwirren.

77. Das aber hat zur Folge, dass Verstand und Vernunft beeinträchtigt und diese in ihrer Folgerichtigkeit in starker Weise ausser Funktion gesetzt werden, folgedem keine gedankenträchtige Logik mehr zustande kommen kann, sondern in bezug auf Gottglauben, Religion und Sektierertum nur noch ein unkontrollierter Glaubenswahn in völliger Arglosigkeit und Kritiklosigkeit vorherrscht.

78. Und dies geht in jedem einzelnen Fall mehr oder weniger mit einer Form von Fanatismus einher, in dem Furcht und Ängste in bezug auf Strafen mitschwingen, die von den betreffenden Gottheiten erlassen würden, wenn sich ein Abfallen vom Wahnglauben ergäbe.

79. Und diese Furcht und Ängste werden durch die selbständig gewordenen Energien und deren Kräfte des religiösen und sektiererischen Glaubens zur beherrschenden Macht in den gottgläubigen Erdenmenschen und fördern in ihnen alles Böse und Negative, wie Hass, Neid, Unfrieden, Rache und Vergeltung, und zwar bis hin zu ausgearteten Kriegen.

80. Und in dieser Form haben diese Glaubenswahn-Energien und deren Kräfte in der Neuzeit und in deren Vorlaufzeit ein Mass erreicht, das an menschlich bösartigen Ausartungen aller erdenklichen Weisen alles übertrifft, was die Vergangenheit in dieser Beziehung gebracht hat.

81. Und da diese ausgearteten Energien und deren Kräfte der religiösen und sektiererischen Wahngläuberei immer weiter ausarten und die Erdenmenschen immer weiter in den Wahn des Gottglaubens treiben, verfallen sie auch immer mehr unmenschlichen Ausartungen, durch die Tod, Schrecken und Verderben verbreitet werden.

82. Und dies geschieht sowohl immer mehr durch ausartende Handlungen und Taten einzelner Erdenmenschen, wie aber auch durch zusammengerottete Gruppierungen sowie durch Verbrechensorganisationen und reguläre Armeen, wie aber auch durch Glaubenswahnbefallene, die um ihres Glaubens willen töten, morden und in Kriege ziehen, wozu aber auch der Asozialität verfallene Existenzen gehören.

83. Die religiös-sektiererischen Energien und Kräfte sind in ihrer Ausartung bereits derart überwiegend machtvoll und stark geworden, dass die Gottgläubigen auch immer aggressiver und in ihrem ausartenden Handeln und Tun bedenkenloser, unkontrollierbarer und verwirrter werden, folge-

dem alle bösartigen Übel weiter voranschreiten und immer mehr überhandnehmen werden.

84. Die durch die Wahngläubigkeit der Erdenmenschen entstandenen und selbständig gewordenen Energien und Kräfte, die schon seit langer Zeit eine selbstagierende Form aufweisen, wirken immer aggressiver derart auf die Religions-, Sekten- und Gottgläubigen ein, dass deren Verstand und Vernunft in bezug auf das Wahrnehmen der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit immer mehr verkümmert.

85. Dies, während die Ausartungen und die Aggressivität sowie die Gleichgültigkeit immer mehr ansteigen, wobei auch nicht mehr erkannt, nicht mehr erfasst und nicht verstanden werden kann, dass der Gottesglaube und jeder sonstig damit verbundene Wahnglaube nicht Frieden und Liebe, sondern Unfrieden, Hass und Lieblosigkeit sowie Gleichgültigkeit in vielerlei Beziehungen bringen.

86. Durch jeden Glauben wird die Wirklichkeit und deren Wahrheit verdrängt und mit unsinnigen wirklichkeitsfremden Wahnglaubensvorstellungen übertüncht, folgedem alles, was dem Faktum effective Realität und deren Richtigkeit entspricht, nicht einmal mehr mit einem Hauch wahrgenommen werden kann.

87. Das aber bedeutet, dass im sekten-, religions- und gottgläubigen Erdenmenschen in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit keine Gewissheit mehr geschaffen, sondern nur noch weiter in die Gottes-wahngläubigkeit und damit in bösartige Ausartungen verfallen werden kann, wodurch sich alles Böse und Übel weiter ausbreiten und Not, Leid und Elend über die gesamte Erdenmenschheit bringen wird.

88. Was nun aber dich selbst betrifft, so übst du dich diesbezüglich in dauernder Selbstkontrolle, um dich nicht mental beeinflussen zu lassen, wie das auch Yanarara erklärt, wie ich aber auch aus den Aufzeichnungen meines Vaters weiss, denn er war es, der dich in dieser Hinsicht schon früh in deiner Jugend lehrte, dich mental dagegen zu schützen.

89. Das wusste auch Pfarrer Zimmermann, denn er wurde von meinem Vater Sfath einmalig persönlich kontaktiert und in allen notwendigen Belangen aufgeklärt, folgedem er bezüglich dir und deiner Mission alles wusste und auch ein freundschaftliches Verhältnis zu deinen Eltern pflegte.

90. Bezüglich deiner Mission schwieg er jedoch ihnen und allen anderen Erdenmenschen gegenüber, und dieses Geheimnis wahrte er sein Leben lang.

91. Also pflegte mein Vater nur einen einmaligen persönlichen Kontakt mit ihm, wonach später jedoch mehrmals telepathische Kontakte erfolgten, wobei ihm mein Vater auch mehrfach erklärte und nahelegte, dich niemals religiös-glaubensmässig zu beeinflussen, sondern dich einfach in bezug auf die ChristReligion in neutraler Weise zu unterrichten, weil du darüber –

wie auch hinsichtlich anderer Religionen und Sekten – belehrt sein müsstest, folgedem er in jeder Beziehung jede religiöse Glaubensbeeinflussung unterliess.

92. Er war auch bemüht, dich vom Konfirmandenunterricht fernzuhalten, folgedem du nicht konfirmiert wurdest, während du dich selbst jedoch in diversen religiösen und sektiererischen Kreisen bewegt hast, um deren ‹Lehren› usw. kennenzulernen, wobei du dich jedoch nicht von diesen beeinflussen liessest.

93. Dabei standen dir diesbezüglich Pfarrer Zimmermann und mein Vater immer hilfreich zur Seite, wenn du Rat benötigt hast.

94. Aber auch dein Lehrer Karl Graf war um dich bemüht, denn auch ihn hatte mein Vater in den kleinen Informationsbereich einbezogen, jedoch nur in impulsinformationsmässiger Weise, wodurch er aber hinsichtlich dir und deiner späteren Mission und in bezug auf meinen Vater Sfath informiert war, weshalb er auch einmal im Erachfeld meines Vaters Fluggerät sehen und berühren durfte, als du zu einem Flug abgeholt wurdest.

95. Ein persönlicher Kontakt zwischen ihm und meinem Vater hat jedoch nie stattgefunden, obwohl dein Lehrer dies gewünscht hatte.

96. Später dann, und zwar nachdem er das Fluggerät sehen und berühren konnte und du am nächsten Tag wieder in der Schule warst, musstest du ihm nach Schulschluss Rede und Antwort stehen, wobei du ihm alles zu seinem Verstehen erklärt hast.

97. Dadurch nahm er Abstand von seinem Wunsch, persönlich mit meinem Vater sprechen zu wollen, folge dem drängte er nicht mehr danach und gab sich mit all dem zufrieden, was du ihm erklärt hast.

98. Auch er schwieg Zeit seines Lebens über alles, also auch über das Vorkommnis bei der Scheune im Erachfeld, wie auch darüber, was ihm an Informationen zugekommen war.

99. Das Ganze war für ihn aber Grund genug, dich während den 3 Schuljahren, die du bei ihm warst, zu fördern.

100. In der 4. Schulstufe dann, bei deinem nächsten Lehrer namens Hans Frei, wurdest du von diesem leider kujoniert und drangsaliert und bösartig mit einem dicken Prügel geschlagen, weil er dich um deines vielfältigen Wissens willen hasste, dem er nichts entgegenzusetzen hatte und das ihm für dein Alter unverständlich und unheimlich war.

101. Das war auch der wahre Grund dafür, dass er unberechtigt deine schulischen Leistungen böswillig derart minder und schlecht benotete und bewertete, dass du die 4. Schulstufe wiederholen musstest, und zwar beim Lehrer Gustav Lehmann, bei dem du die 3 nächsten Schuljahre absolviert hast und der durch meinen Vater wegweisende Impulse erhielt,

um dich zu fördern und dir auch für dein erstes Buchwerk bezüglich der Meditationslehre hilfreich zu sein usw.

102. Also konntest du die 3 nächsten Schulstufen bis zur 6. gut durchlaufen und dann zur nächsten Schulstufe bei Lehrer Fehr wechseln usw.

103. Was nun jedoch die Ursache deiner unerfreulich starken physischen Beschwerden betrifft, so sind diese nicht bewusstseinsmässig-psychischer Natur, weil du in dieser Beziehung durch die religiös-sektiererischen Energien und Kräfte nicht angreifbar bist, sondern rein physisch-organischer Natur.

104. Diese Energien und deren Kräfte rufen allerlei gesundheitliche Belastungen und Störungen hervor, die dir diverse kleinere und grössere sowie lästige Unpässlichkeiten bereiten und die bezüglich einer Diagnose im medizinischen Sinn nicht erkannt und folgedem auch nicht medizinisch behandelt werden können.

105. Das einzige, was in gewissem Rahmen wirksam dagegen getan werden kann, bist du selbst, resp. wenn du deine Bewusstseinsblockade aufrechterhältst und in dieser Weise stetig bemüht bist, dich gegen diese äusserst aggressiven religiös-sektiererischen Energien und deren Kräfte abzublocken, wie du das seit jeher und also schon seit deiner frühen Jugend nach bester Möglichkeit tust, wobei diese aggressiven Angriffe gegen dich aber derart stark sind – und immer stärker werden –, dass du ihnen nicht umfänglich Herr zu werden vermagst.

106. Und leider haben auch Yanarara und ihre Mitarbeitenden noch immer keine Möglichkeit gefunden, eine Abwehr gegen diese bösartigen Energien und Kräfte zu schaffen, folgedem es wohl noch lange dauern wird, bis eine solche gefunden wird, denn alle diesartigen Energien und Kräfte in dieser Stärke waren uns fremd und müssen erst in allen Formen erforscht werden, was auch mit unseren sehr hochentwickelten und umfangreichen Möglichkeiten sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

107. Folgedem können wir auch nichts dagegen unternehmen, dass diese religiös-sektiererischen und ausgearteten Energien und deren Kräfte den Center-Schutzschirm nicht mehr durchdringen können, folgedem sie weiter subversiv wirken können, und zwar mit dem Ziel, die Ordnung des Vereins und die Gesinnung der Kerngruppe- und Passiv-Mitglieder sowie von Besuchern, Interessenten und Freundschaften bösartig zu verändern, um schliesslich einen Umsturz und Zerfall der FIGU herbeizuführen.

108. Also muss jedem Kerngruppe- und Passiv-Mitglied, wie auch sonstig allen der Mission zugetanen Erdenmenschen überhaupt, empfohlen sein, sich den bösartigen Energien und Kräften entgegenzusetzen und ihre eigenen gesamtmentalen Kräfte zu nutzen, um nicht Opfer der sehr starken negativen Angriffskräfte zu werden.

Billy:
Mann, das sind Neuigkeiten. Du sagst mir da Dinge, die ich nicht wusste, auch dass Pfarrer Zimmermann einen persönlichen Kontakt mit deinem Vater Sfath hatte und dass mein Lehrer Graf impulsinformationsmässig informiert war. Zwar habe ich mich damals gewundert, dass er beim Nüssli-Schopf im Erachfeld erschien und das Strahlschiff von Sfath sehen konnte oder durfte, weil es dein Vater nicht abgeschirmt hatte, folglich es für meinen Lehrer sichtbar war, doch habe ich nie nach dem Grund gefragt. Und dass er das Schiff berühren konnte oder durfte, davon habe ich damals auch nichts bemerkt.

Ptaah:
109. Das konntest du auch nicht bemerken, denn nach meines Vaters Aufzeichnungen erfolgte die Berührung erst, als du schon im Fluggerät warst.
110. Und der Grund, dass dein Lehrer zu dem Gebäude kam, war der, weil er von meinem Vater durch entsprechende Impulse drängend dorthin geleitet wurde.

Billy:
Das habe ich alles nicht gewusst, und es wurde auch nie darüber gesprochen. Jetzt aber, da du mir die Fakten dazu nennst, kann ich vieles der damaligen Vorkommnisse verstehen. Und ich denke, dass ich jetzt auch damit klarkomme in bezug auf meine gesundheitlichen Probleme, denn nach dem, was du erklärt hast, sehe ich das Ganze endgültig in dem Rahmen, wie ich im Kloster Einsiedeln die bösartigen und angriffigen religiös-sektiererischen Schwingungen resp. Energien und deren Kräfte erlebt habe, von denen ich befallen wurde. Damals war ich von einem Bekannten von Margret Flammer, einem Mönch, rund 3 Stunden im ganzen Kloster herumgeführt worden, der mir alles zeigte und erklärte, wonach ich völlig fertig, krank und käse-grün war und mich kaum mehr auf den Beinen halten konnte, folglich ich durch meine Begleiterinnen und Begleiter aus dem Kloster hinausgeschafft wurde. Mehrere Tage war mir danach grauenhaft elend, und ich hatte Fieber und Albträume. Gleiches ist mir auch in Griechenland unweit von Korinthos passiert, als ich mit meiner damaligen Frau Kalliope in einem Kloster nächtigte und deswegen eine höllische Nacht hatte, wobei mir fürchterlich elend wurde und ich am Morgen den Ort fluchtartig verlassen musste, wonach aber das ganze Elend erst nach 3 Tagen wieder langsam von mir wich. Gleichsam erlebte ich in ähnlichem Rahmen etwas auch in Mehrauli in Indien, und zwar nachts im Gelände vom ‹Qutub Minar›.

Ptaah:
111. Diese Vorfälle sind mir bekannt, doch du hättest solche Orte seit jeher meiden sollen.

Billy:
Weiss ich zwar seit meiner Jugend, als mir schon dein Vater Sfath dasselbe erklärte wie eben jetzt du, aber irgendwie hat mich doch immer der Hafer gestochen, folglich ich die betreffenden Orte eben aufsuchte, weil ich mehr über sie wissen wollte. Und ich tat es, obwohl ich wusste, dass es nicht gut für mich war.

Ptaah:
112. Es war nicht nur nicht gut für dich, sondern auch gefährlich.

Billy:
Aber ich musste es trotzdem wissen, und das konnte ich nur dadurch, indem ich es selbst erlebte.

Ptaah:
113. Das verstehe ich zwar, doch trotzdem …

Billy:
Ist ja gut, aber ich habe auch anderweitig manchmal etwas gefährlich gelebt, auch ohne diese vertrackten religiös-sektiererischen Schwingungen. Aber ehrlich gesagt, bin ich immer froh gewesen, wenn ich jeweils alles gut und schadlos überstanden hatte. Manchmal braucht man eben auch etwas Glück im Leben. Aber etwas anderes: Dein Vater Sfath hat mich in den 1940er Jahren an verschiedene Orte gebracht und mich die Katastrophen sehen lassen, die durch Erdbeben angerichtet worden waren. Eines dieser Beben war, wenn ich mich richtig erinnere, in Turkmenistan im Jahr 1948, wo es weit über 100000 Tote und ungeheure Zerstörungen gegeben hat. Dazu wieder einmal die Frage, die ich aber schon früher vorgebracht habe, nämlich warum unsere Vulkanologen, Geologen und Seismologen nicht erkennen, dass Erdbeben und Vulkanausbrüche direkt zusammenhängen, und zwar nicht nur im Verlauf des Feuerrings, sondern auch weit abseits davon?

Ptaah:
114. Es ist wie üblich, dass nämlich erst einmal Vermutungen aufgebracht werden müssen, ehe effective Forschungen in einer Sache begonnen werden.

115. Doch gerade in der Sache, die du ansprichst, werden nun erste Forschungen betrieben, wie ich weiss, folgedem die dafür zuständigen Wissenschaftler in dieser Richtung arbeiten, um eben zu ergründen, welche Zusammenhänge zwischen Erdbeben und Vulkanausbrüchen bestehen.

Billy:
Aha, dann sind sie jetzt also auf dem Weg dazu, und das ist gut, denn dadurch können Erkenntnisse für Frühwarnsysteme gewonnen und Menschenleben gerettet werden. Zwar ist es schon wieder spät geworden, doch hätte ich jetzt noch etwas, das ich privaterweise mit dir besprechen möchte, wenn du …

Ptaah:
116. Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 691

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_690&oldid=112818"

Contact Report 691

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 691
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 174–193 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 20th October 2017, 21:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 16th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 691

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshunderteinundneunzigster Kontakt
Freitag, 20. Oktober 2017, 21.47 Uhr

Billy:
Hallo, da kommst du schon. Grüss dich, lieber Freund, und sei willkommen, Ptaah. Dachte eigentlich, dass du nach der heutigen Nachmittagskorrektur kommen würdest, doch sollte es offenbar nicht sein.

Ptaah:
1. Eduard, sei auch du gegrüsst, mein Freund, und ich komme erst jetzt, weil ich anderweitig noch einiges in der Station zu tun hatte, was längere Zeit dauerte.
2. Ausserdem muss ich aber sagen, dass ich besorgt bin um dich, denn wie mir Enjana und Florena berichteten, machen dir gegenwärtig die … Störeinflüsse ganz besondere Schwierigkeiten.

Billy:
Das war tatsächlich so, ist aber jetzt besser geworden. Aber meine liebe Eva hat mich in letzter Zeit auch viermal ins Spital Winterthur und letztlich ins Unispital in Zürich bugsiert, wobei die Untersuchungen immer eine stundenlange Wartetortur und absolut sinnlos waren, weil natürlich nichts an Krankheiten und so gefunden werden konnte. Das haben ja auch die Uni-Klink und das Krankenhaus in Winterthur klar bestätigt, wie gestern auch mein Arzt – der ja auch Kardiologe ist – per E-Mail an Eva geschrieben hat, dass mit meiner Gesundheit alles ‹hochnormal› sei.

Irgendwelche Impulse oder so von den mich beharkenden … zu finden ist ja auch unmöglich, denn wenn ihr resp. Yanarara und Zafenatpaneach das Übel der … nur mit hochsensiblen Spezialapparaturen aufspüren und analysieren konntet, wie könnten das denn unsere irdischen Mediziner mit ihren noch irdisch-primitiven medizinischen Möglichkeiten tun, die überhaupt keine Relevanz für solche Abklärungen und Erforschungen aufweisen. Selbst durch eure hochentwickelten und hochsensiblen Apparaturen habt ihr ja mehrere Monate benötigt, um die bösartigen Einflüsse überhaupt nur registrieren und analysieren zu können. Natürlich wehre ich mich gegen diese bösartigen Einflüsse mental mit besten Kräften, doch treffen sie mich trotzdem. Jetzt aber habe ich etwas herausgefunden und verhalte mich danach, folglich es mir jetzt wieder besser geht, doch darüber möchte ich nicht offen reden, weil uneingeweihte Personen das Ganze nicht verstehen würden.

Ptaah:
3. Mich würde es aber interessieren, was du dagegen unternimmst, das wirksam ist.

Billy:
Gut, dann folgendes: …

Ptaah:
4. Was du sagst, ist einleuchtend, doch offen darüber zu sprechen wäre tatsächlich nicht gut, denn von allen diesbezüglich uneingeweihten Erdenmenschen würde das Ganze nicht verstanden und daher als unwirklich abgelehnt werden, was ja leider auch bei einigen Kerngruppe-Mitgliedern der Fall ist, die sich nicht in diese Materie eindenken, sich nicht mit ihr auseinandersetzen und sie daher auch weder akzeptieren noch verstehen können.

Billy:
Eben, das würde dazu führen, uns alle oder zumindest mich als verrückt zu erklären.

Ptaah:
5. Das wäre wohl so.

Billy:
Dann etwas anderes: Gerade heute wurde im Fernsehen wieder etwas bestätigt, worüber wir schon vor längerer Zeit gesprochen und dies meines Wissens auch offen bekanntgegeben haben, nämlich dass durch

die Verantwortungslosigkeit der Menschen der Erde infolge der aus der Überbevölkerung hervorgehenden kriminellen Machenschaften immer mehr in der Natur zerstört wird und die Fauna- und Floralebensformen rettungslos ausgerottet werden. Nun konnte gemäss neuesten Forschungen nachgewiesen werden, dass im Verlauf der letzten Jahre und bis zum heutigen Zeitpunkt im europäischen Bereich bereits rund 55 Prozent der Vogelwelt und 75 Prozent der Insektenwelt ausgetilgt wurden. Das bedeutet nunmehr meines Erachtens bereits das Laufen einer Katastrophe, denn sowohl durch das Fehlen der Vögel und der Insekten im genannten Mass wird das Bestäuben und das Wachsen natürlicher Nahrungsmittel derart beeinträchtigt, dass aus dem Ganzen letztendlich Hungersnöte entstehen und Menschen verhungern können.

Ptaah:

6. Darüber müssen wir nicht ein andermal ausführlich reden, folgedem ich nur kurz erklären will, dass die Schuld an der aufgekommenen und jetzt laufenden Ökokatastrophe in allererster Linie bei allen Herstellern, Firmen und Konzernen liegt, die chemische Toxine herstellen und in den Handel bringen.

7. Dies ist bezogen auf Pestizide und Herbizide vielfältiger Art, wobei die neuesten Produkte, die Neonicotinoide oder Neonikotinoide, einer Gruppe von hochwirksamen Insektiziden entsprechen, die alle synthetisch hergestellten toxischen Wirkstoffen entsprechen.

8. Die toxischen Stoffe binden sich an den ‹Nikotinischen Acetylcholinrezeptor› (nAChR) von Nervenzellen, wodurch die Weiterleitung der Nervenreize gestört wird, weil der Rezeptor durch die toxischen Stoffe dauerhaft stimuliert wird und es folglich zu Störungen der chemischen Signalübertragung kommt.

9. Die Neonicotinoide wirken bei den Insekten auf deren Nervenzellen selektiv sehr viel stärker als bei denen von Wirbeltieren, also Amphibien, sowie Knochen- und Knorpelfischen, Reptilien, Säugetieren, Vögeln und vielen anderen Lebewesen in grosser Vielfalt, wobei aber als Wirbelträger auch der Mensch dazugehört.

10. Die Neonicotinoide und alle toxischen Stoffe jeder Art, die als Kontakt- oder Frassgift wirken, werden von restlos allen Lebensformen über die Haut, die Atmung, über Wasser und die Nahrung aufgenommen, wenn sie durch Versprühen in die Luft auf oder direkt oder indirekt in die Nahrungspflanzen usw. und auf die Haut gelangen.

11. Toxische Stoffe, wie Neonicotinoide, werden von den Pflanzen über die Wurzeln aufgenommen und in die Blätter transportiert, während andere Toxine direkt über die Blätter und Stengel absorbiert und in den Pflanzen angelagert werden.

12. Aufgrund der systemischen Wirkung werden die Neonicotinoide vor allem als Saatgutbeizmittel verwendet, wobei sie aber beispielsweise auch als Granulat, Spray oder als Zusatz zum Bewässerungswasser genutzt werden.

13. Neonicotinoide werden in den Pflanzen nur äusserst langsam abgebaut, folgedem die toxische Wirkung über lange Zeit anhält und erst vernichtet wird, wenn die Pflanze abstirbt, verdorrt und verfault.

14. Das aber bedeutet, dass mit solchen Toxinen behandelte Pflanzen immer in gewissem Rahmen Giftstoffe enthalten, die für alle Lebensformen – also auch für den Erdenmenschen – gesundheitsschädlich sind.

15. Also entspricht es einer bewussten, bösartigen und aus Profitgier verbreiteten Lüge der diesbezüglichen Toxine-Hersteller und deren Forscher sowie der Toxine-Benutzer, wie eben speziell der Landwirtschaft und Gartenbaubetriebe, wie aber auch der Gesundheitsämter, dass Rest-Toxine in den natürlichen – wie auch chemischen – Nahrungsmitteln für die Erdenmenschen in bezug auf Gesundheitsschädlichkeit unbedenklich seien.

16. Und die Gefährlichkeit und Gesundheitsschädlichkeit ist um sehr vieles grösser und umfangreicher, als der Erdenmenschheit bekannt ist, weil von den Herstellern der Gifte – denen selbst und ihren Forschern die Fakten der Tödlichkeit ihrer Produkte bekannt ist – die effective Wahrheit mit bösartigen, bewussten Lügen kaschiert wird.

17. Auch die mitverantwortlichen Landwirte und Gartenbaubetreiber, die in vielfältiger und verantwortungsloser Weise infolge Profitgier die Toxine gewissenlos einsetzen, sind mit grosser Schuld beladen, denn durch ihr Tun sterben jedes Jahr weltweit mehrere Millionen Erdenmenschen, wobei aber auch die gesamte Fauna und Flora und eben speziell die notwendige Insektenwelt ebenso abgetötet und vernichtet wird wie auch die notwendige Vogelwelt.

18. Pestizide und Herbizide werden teilweise auch mit den Insektiziden gleichgesetzt, wobei es sich um schwergiftige chemische Substanzen handelt, mit denen in der Landwirtschaft und in den Gärtnereibetrieben als lästig oder schädlich angesehene Insekten und andere Lebewesen verantwortungslos getötet oder vertrieben werden.

19. Anderseits werden mit Herbiziden Pflanzen in ihrer Keimung, ihrem Wachstum oder in ihrer Vermehrung gehemmt oder völlig vernichtet.

20. Grundsätzlich bleibt der Einsatz von Pestiziden, Herbiziden und anderen Toxinen – wenn diese in den Ökosystemen eingesetzt werden – nicht ohne Folgen, wobei selbst bei geringer Anwendung solcher Schädlings- und Pflanzenbekämpfungsmittel durchaus hohe Risiken für die Gesundheit der Lebensformen bestehen, und zwar auch für die

Erdenmenschen, wobei sich die Gifte aber durchaus auch nachteilig, zerstörend und vernichtend auf weite Bereiche der Umwelt auswirken.

21. Der Schwerpunkt in bezug auf Pestizid-, Herbizid- und andere Gift-Rückstände liegt in der Belastung der natürlichen Nahrungsmittel, die mit Pflanzenschutzmittel-Rückständen und Insektiziden kontaminiert werden und bei vielen Lebensformen und also auch bei den Erdenmenschen Krankheiten verursachen.

Billy:

Dazu kann nur immer wieder das gesagt werden, was wir schon oft erklärt haben. Bei deinem letzten Besuch haben wir nun aber noch einiges in offener Weise besprochen, das …

Ptaah:

22. Das haben wir, doch damit müssen sich alle zurechtfinden, die lesen werden, was unser Gespräch ergeben hat, und zwar auch dann, wenn kein Verständnis dafür aufgebracht werden kann.

Billy:

Dann lasse ich im Gesprächsbericht alles so, wie es eben zwischen uns gesprochen wurde, folglich ich nichts auslassen werde.

Ptaah:

23. Natürlich, doch mehr sollte in offener Weise nicht darüber gesagt werden.

Billy:

Gut, aber doch eine Frage bezüglich dieser …, die derart bösartig auf mich einwirken; wir haben bei deinem letzten Besuch über die Sache von Einsiedeln sowie von Korinthos und Mehrauli gesprochen, doch habe ich nicht mehr gewusst, wie das Kloster in Griechenland eigentlich genannt wurde. Hast du vielleicht noch eine Erinnerung daran?

Ptaah:

24. Ja, natürlich.

25. Es handelte sich um das Kloster, das ‹Monastery von St. Patapiou bei Loutrákion› genannt wird.

26. Es handelte sich dabei effectiv um die … Kräfte, also nicht um jene, wie das bezüglich der Machenschaften in bezug auf die Einwirkungen auf deinen Computer der Fall ist, die inzwischen von Zafenatpaneach eindeutig erwiesen werden konnten und die einerseits auf äussere Eindringungen in deinen Computer und in den von Bernadette beruhen,

wobei diese Störungen anderseits über die Elektrizitätsleitungen erfolgen und leider nicht unterbunden werden können, weil sonst die elektrische Energiezufuhr blockiert werden müsste.

Billy:
Diese äusseren gesteuerten Störeinflüsse auf meinen Computer, die neuerdings auch bei Bernadette auftreten, werden von einigen unserer Fachleute im Center immer darauf zurückgeführt, dass wir etwas an den Computern selbst falsch machen, daran herumbasteln und diese also manipulieren würden.

Ptaah:
27. Das ist unsinnig, denn Zafenatpaneach konnte diese technischen Energieeinflüsse eindeutig und zweifellos nachweisen, und zwar, dass diese via die elektrischen Energieleitungen in die Computer eindringen, wie auch, dass sie teils sehr erhebliche Störungen verursachen und die Arbeit von dir und Bernadette beeinträchtigen.
28. Die diesbezüglichen Erkenntnisse von Zafenatpaneach sind wirklich eindeutig und beweisen äussere technische Einwirkungen über die Energieleitungen, die nicht blockiert werden können, denn im ganzen Center sind alle elektrischen und elektronischen Apparaturen und Geräte jeder Art von der Elektrizitätszufuhr abhängig, die natürlich nicht blockiert werden darf.

Billy:
Mir ist alles klar, doch weiter darüber zu reden ist wohl sinnlos. Heute will ich einmal darauf zu sprechen kommen, worüber ich mir die letzte Zeit viele Gedanken gemacht und – weil ich 2 Visionen hatte – auch Wahrscheinlichkeitsberechnungen erstellt habe. Dies ergibt sich aber in anderer Weise als all die Prophezeiungen und Voraussagen, die teils schon aus den 1940er, 1950er, 1960er und auch aus späteren Jahren stammen und vorwiegend im Buch ‹Prophetien und Voraussagen› enthalten sind. Sehr viele Voraussagen, die in diesem Buch genannt sind, wie auch viele andere Dinge, die ich in Briefen und Bulletins an Voraussagen gemacht habe, sind ja seither eingetroffen und ereignen sich auch gegenwärtig, wie das aber auch zukünftig sein wird. Doch nun habe ich einiges andere Zukünftige, das ich gemäss meinen 2 Visionen errechnet habe, und wenn ich dabei Staatsmächtige, eben Regierende und Politiker, wie auch die Miseren, die bei diesen und bei den Staatsführungsgeschäften vorherrschen usw., in meine Ausführungen und Erklärungen usw. einbringe, dann bezieht sich das in jedem Fall immer und einzig auf die Fehlhaften der Staatsführenden usw. und auf deren Fehlhaftigkeiten. Und das sage ich, weil ich mir absolut bewusst bin, dass

sowohl bei den Staatsmächtigen, Regierenden, Staatsbeamten und Politikern usw. sehr wohl auch gute und sich ihrer Pflicht bewusste Menschen sind, die ihr Bestes und Gutes geben und bemüht sind, ihre Arbeitsnorm und ihr Leistungssoll nach bestem Können und Vermögen zu erfüllen. Auch bin ich mir absolut klar darüber, dass auch die staatlichen Gesetze, Ordnungsregeln und Verordnungen durchaus berechtigt und im grossen und ganzen in Ordnung sind, folgedem nichts im Negativen dagegen einzuwenden ist, wie das auch in bezug auf die rechtschaffenen Staatsmächtigen, Staatsbeamten, Regierenden und Politiker usw. der Fall ist. Folgedem ist in jedem Fall meiner Aussagen, Erklärungen und Beanstandungen zu verstehen, dass ich einzig und allein nur die Machenschaften des Gros der unrechtschaffenen Staatsführenden, Staatsbeamten und Politiker usw. anprangere, die ihre Ämter nur um ihrer Macht und um der Entlohnung, nicht um des Volkes Wohl, Ordnung, Freiheit und Friedens willen ausüben. Weiter beanstande ich auch nur die falschen, menschen- und freiheitsfeindlichen sowie unlogischen Gesetze, Ordnungsregeln und Verordnungen usw., und nicht und in keiner Weise all das, was gesetz-, ordnungs- und verordnungsmässig richtig, gut und effectiv notwendig ist. Und all das, was in diesen Rahmen der Richtigkeit fällt hinsichtlich der Gesetze, Ordnung und Verordnungen sowie der Staatsführung usw. lässt die Menschen weitgehend gut sowie in Frieden und Freiheit und auch in einer gewissen Sicherheit leben, wie dies zumindest bei uns in der Schweiz der Fall ist. Doch das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich bei der immer mehr aufkommenden schweren Kriminalität, dem stetig wachsenden Verbrechertum und dem immer weiter um sich greifenden Terrorismus, wie aber auch dem aufkommenden Anarchismus – der leider von den Verantwortlichen noch nicht erkannt wird – sowie dem wachsenden Rassen- und Religionshass, dem allgemein wachsenden Unfrieden, den Zerrüttungen der Familien und, und, und. Mit der Menschheit der Erde ist alles einfach zum Verrücktwerden, weil alles, was sie macht, völlig idiotisch ist, denn je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr werden noch gezeugt und in die Welt gestellt, und je umfangreicher die Masse der Überbevölkerung ansteigt, desto mehr werden die öffentlichen Dienste kontraproduktiv abgebaut und eingeschränkt, so z.B. die Dienste der Behörden, die zudem den Bürgern immer mehr Gebühren für allerlei und gar kleinste Dienstleistungen abknöpfen, wobei auch der behördliche Formularkrieg immer mehr verkompliziert wird. Weiter werden auch die öffentlichen Busbetriebe und die staatlichen und privaten Bahn- und Strassenverkehrsbetriebe und die Verkehrsverbindungsmöglichkeiten immer drastischer eingeschränkt, wobei die Preise für deren Benutzung ständig erhöht werden. Auch werden immer mehr Bahnhöfe und Verkehrshaltestellen sowie Poststellen abgebaut, wie auch Banken und Bankfilialen, die für ihre ‹kundenfre-

undlichen› Verwaltungsarbeiten immer höhere Gebühren verlangen. Auch Krankenhäuser und Arztpraxen usw. werden immer häufiger aufgelöst, während alle anderen, die bestehenbleiben, den Patienten ungeheure Kosten auferlegen und sie regelrecht ausräubern. Dies geht aber im gleichen Rahmen weiter mit den Konzernbossen, Firmeninhabern, Chefs, Berufssportlern – besonders Fussballern – und Verwaltungsräten usw., die immer immensere unver-diente ‹Entlohnungen› fordern, wobei die einzelnen diesbezüglichen ‹Entlohnungsbezüger› Millionenbeträge erhalten, die bis über 10 und 12 Millionen Schweizerfranken pro Jahr angesetzt werden. Dies, während die normalen Arbeitnehmer – je nachdem – mit knapp 3000–4000.– oder in besseren Positionen mit bis 10'000.– oder 12'000.– Franken oder Euro pro Monat abgespiesen und abserviert werden, obwohl es grundsätzlich diese sind, die effectiv die harte Arbeit leisten, während die vorgesetzten grossmäuligen Bosse faul in ihren protzigen Sesseln herumlümmeln und kaum einen Handstreich tun und nur ihr grosses Mundwerk führen. Alles ist nur noch darauf aus, immense finanzielle Mittel zu ergaunern und horrende Vermögen zu erschleichen. Auch ‹befleissigen› sich immer wieder neugewählte, selbstherrliche Reiche, als ‹Volksvertreter› in die Regierungen gewählt zu werden, wo sie dann die Völker finanziell immer mehr belasten, indem sie diese mit neuen Steuern aller Art ausbeuten; sei es mit Mehrwertsteuern oder Warenumsatzsteuern usw. usf., denn wichtig ist ihnen nur, dass sie die Bürgerinnen und Bürger durch das Steuerwesen schröpfen und selbst horrende unverdiente Entlohnungen und später lebenslang hohe Rentengelder kassieren und einheimsen können. Dies, während jene der Bevölkerung, die ihren Lebensunterhalt hart und zu niedrigen Entlohnungen erarbeiten müssen, horrende Steuern zu bezahlen haben, bis ihnen das Liegen Schmerzen bereitet. Und dabei wird selbst vor den alten Menschen nicht haltgemacht, die von kargen Renten und von staatlichen Unterstützungsgeldern leben oder dahinvegetieren müssen, denn selbst die vom Staat erhaltenen Unterstützungsgelder werden ihnen noch mit horrenden Steuerabgaben belegt, wodurch sie in Armut leben müssen und sich nichts leisten können, was ihren Bedürfnissen entsprechen würde. Doch wie anders als selbstherrliche Staatstrottel und Staatskriminelle soll man jene Regierenden benennen, die anmassend und willkürlich immer wieder neue Steuern erfinden, um einerseits die Steuerzahler auszubeuten und anderseits die Staatskassen zu füllen, damit sie selbst horrende Entlohnungen und spätere Renten kassieren können, die das Mehrfache von dem ausmachen, was die effectiv Arbeitenden hart und mühsam verdienen müssen. Und dass es klar gesagt ist, meine ich mit diesen Staatstrotteln und Staatskriminellen nicht die rechtschaffenen Regierenden und Staatsbeamten, sondern effectiv nur jene Volksausbeutenden, die ihre Positionen dazu nutzen, um die hart

arbeitenden Bevölkerungen immer wieder mit neuen Steuern sowie mit behördlichen und staatlichen Stempel- und Schreibgebühren auszubeuten, um damit die Behörden- und Staatskassen zu füllen und selbst horrende Entlohnungen zu kassieren und in Herrlichkeit und Freuden zu leben und sich alles leisten zu können, während die Arbeiterschicht mehr schlecht als recht leben und die Armen jämmerlich darben müssen. Und das ist leider auch in der Schweiz so – wie auch in allen anderen Ländern –, in der gewisse Unrechtschaffene in der Regierung – als selbstherrlich wirkende Elemente über die Köpfe der Rechtschaffenen der restlichen Regierenden hinweg – alles tun, um die Bevölkerung durch neue Steuern und Gebühren usw. finanziell auszubeuten und sich durch unverdiente Entlohnungen und Renten selbst zu bereichern. Sei dies durch allgemeine direkte oder indirekte Steuern, durch höhere Strassenverkehrsabgaben und Autobahnvignetten, Zollabgaben und, und, und … Bedauerlich ist dabei besonders, dass sich die Rechtschaffenen der Regierenden von diesen gewissenlosen und volksfeindlichen Elementen – die durch ihre populistischen Machenschaften in die Regierung gewählt werden – zum Schweigen und ihre Stimme zurückzuhalten verdammen lassen, oder sich beeinflussen und überreden lassen, bei solchen volksausbeuterischen Machenschaften mitzumachen. Und dies ist eine Seuche, die weitum gegriffen und sich allüberall ausgebreitet hat, und zwar auch in den gesamten ausseramtlichen und ausserstaatlichen und eben praktisch in allen Privat- und Wirtschaftsbereichen, wie z.B. in bezug auf Post, Ärzte, Krankenhäuser, Spitex und andere Pflegeorganisationen, Banken, Zahnärzte, Firmen und Handwerker usw. Das ganze Diesbezügliche ist aber nicht nur kriminell, sondern verbrecherisch, denn dadurch ergattern finanzverbrecherische und gewissenlose sowie geldgierige Elemente in jeder staatlich erlaubten Weise stetig immensere Vermögen, setzen sich hoch über die Arbeiterklasse, beherrschen diese und betreiben einen unkontrollierbaren verbrecherischen Kapitalismus, dem sich die Arbeiterschaft resp. die weiblichen und männlichen effectiv Werktätigen unterordnen und sich von den Kapitalhaien ausbeuten lassen müssen. Natürlich wird das vom gesamten Arbeitervolk und gar von den gesamten Bevölkerungen nicht verstanden, folgedem alles in diesem traurigen Rahmen weitergeht und die gesamte Arbeiterschaft immer ärmer, unterentlohnter und immer mehr ausgebeutet wird und sich nicht dagegen wehrt, während die grossen Kapitalisten und sonstigen Millionenerschleichenden immer reicher und vermögender werden. Und der Gipfel des Ganzen ist dabei noch, dass die Rechtschaffenen und Vernünftigen der Behörden und Regierungen nichts dagegen tun, sondern im gleichen Rahmen einfach mitziehen, was aber auch nur darum geschehen kann, weil sie, wie auch die Bürgerinnen und Bürger und eben die Bevölkerungen, alles einfach geschehen lassen, ohne sich gegen diese

Missstände zur Wehr zu setzen. Und das tun sie infolge ihrer blinden Gläubigkeit in ihre Behörden und Regierungen, weil sie also in ihrer Obrigkeitsgläubigkeit und Obrigkeitshörigkeit gefangen und dazu auch nicht mehr selbst zu denken und zu handeln fähig sind, sondern nur von den Behörden und Regierungen sowie von den Politparteien für sich denken lassen und nichts anderes mehr sind als deren Befehlsempfänger und Befehlsausübende. Und da dem so ist, sind die Bürgerinnen und Bürger effectiv keine freie Menschen mehr, sondern von Behörden, Regierungen und Parteien politgesteuerte Leibeigene, die über keinerlei Zivilcourage mehr verfügen, die sich duckmäuserisch wie geprügelte Hunde immer weiter in die Unfreiheit und Selbstinitiativelosigkeit zwingen lassen. Die Menschen von heute sind völlig initiativelos geworden, folgedem verteidigen sie sich auch nicht mehr, oder im äussersten Notfall erst dann, wenn sie nichts mehr haben, was sich für sie zu verteidigen lohnen würde. Und kommt es tatsächlich einmal soweit, dass sie aus ihrer Lethargie erwachen, dann rasten sie in unvernünftiger Weise völlig aus, werden berserkerhaft und in einer Art und Weise derart ausartend mobil, dass sie blindwütig ausrasten, in böser und blinder Wut alles kurz und klein schlagen und mehr Schaden als Nutzen anrichten. Der ausser Kontrolle geratende Faktor Verstand und Vernunft lässt dann nur noch blinden Hass und grenzenlose Wut zu, denen keine Besinnung mehr entgegengesetzt werden kann, weil jede klare Denkfähigkeit, Einsicht und jedes Erkenntnisvermögen, jede Klugheit, jeder Scharfsinn und jede Urteilsfähigkeit infolge ausartender Brutalität, Ressentiments, Unzufriedenheit, Rachsucht und Feindseligkeit usw. derart verkommen, dass nur noch absolut unkontrollierbar blindwütig und fanatisch gehandelt wird. Zu hoffen ist in diesem Zustand dann nur noch, dass nach den unvermeidbaren Ausartungen wenigstens noch etwas bestehenbleibt und letztendlich Verstand und Vernunft doch wieder siegen, um mit viel Arbeit, Aufwand und Mühen wieder Ordnung und ein Fortkommen schaffen zu können. Dabei muss dann aber der Fakt gegeben sein, dass die kleine Clique der Machtbesessenen, der Oberreichen und kapitalistisch Vermögenden, denen die Welt infolge ihrer finanziellen Macht gehört, diese nicht mehr beherrschen können. Geschieht dies, dann muss klar geregelt werden, dass die gesamten Bevölkerungen der Erde nicht mehr durch den Kapitalismus regiert werden, sondern dass in Zukunft die Völker in wahrer Demokratie das Weltgeschehen bestimmen und alles so regeln, dass für alle Menschen in jeder Beziehung Gleichheit herrscht, und zwar auch in Hinsicht auf die Entlohnung, damit nicht die einen arm und im Elend dahinsiechen müssen, während die andern steinreich und in Herrlichkeit frohlocken und leben können. Das aber bedingt, dass die Menschen der Erde aus ihrer Dämmerschlaflethargie erwachen, selbst zu denken beginnen und Verstand und Vernunft zur Anwendung bringen, um

auch die weiter unheilbringende Globalisierung zu stoppen, die durch den Kapitalismus und eben speziell durch die Kapitalbonzen und deren geldgierigen Machenschaften bereits derart weit vorangeschritten ist, dass auch die Natur in verheerender Weise darin einbezogen und in Aufruhr gebracht wurde. Also muss die gesamte irdische Bevölkerung resp. die ganze Menschheit endlich selbständig und klar denken lernen und nicht von den Obrigkeiten und den Politparteien sowie von den Kapitalmächtigen denken lassen, sondern sich in ureigener Regie um das selbständige Denken bemühen. Ein selbständiges Denken beruht darin, dass der Mensch einerseits aus möglichst vielen unterschiedlichen Quellen Informationen sucht, sammelt und in sich aufnimmt, um diese dann anderseits miteinander zu vergleichen und eigene Schlüsse daraus zu ziehen. Das selbständige Denken ist nicht nur wünschenswert, sondern es muss des Menschen Pflicht sein, folglich er es von sich selbst fordern muss, wobei dies eigentlich grundsätzlich schon früh durch die Erziehung und dann auch durch die Selbsterziehung gelernt werden sollte, weil nur dadurch die Möglichkeit erschaffen wird, eine eigene Meinung zu bilden. Leider ist es aber so, dass sehr viele Menschen – auch wenn sie bereits Erwachsene sind – sich keine eigene Meinung zu bilden vermögen, weil sie nie selbständig zu denken gelernt haben. Und diese Menschen vermögen auch bei für sie zentralen Themen nicht mitzureden, diese nicht zu überdenken und sich auch keine eigene Meinungen zu bilden. Folgedem vermögen sie auch nicht Meinungen anderer Menschen zu hinterfragen, sondern übernehmen sie einfach unbedacht und leben damit im Wahn, dass diese Meinungen richtig und auch ihre eigenen seien. Menschen jedoch, die nicht selbständig zu denken vermögen, sind allgemein nicht dazu fähig, ein selbständiges Denken als solches zu erkennen, weil dieses in Wirklichkeit überhaupt nicht vorhanden, sondern nur ein Annahmeprodukt fremden und vorgekauten Denkens ist. Kürzlich hatte ich diesbezüglich und auch in bezug auf die fernere Zukunft 2 Visionen, die äusserst schreckeinflössend waren und mich betroffen gemacht haben. Folgedem habe ich mir über all die wahrgenommenen Faktoren und die kommenden Auswirkungen tiefere Gedanken gemacht und auch Wahrscheinlichkeitsberechnungen durchgeführt, eben was sich aus allem in zukünftiger Zeit ergeben kann, und das sieht nicht nur absolut unerfreulich, sondern katastrophal aus und führt zu einem zukünftigen Armageddon. Demgemäss habe ich einiges zusammengefasst, das vor allem auch mit der rasant wachsenden Überbevölkerung zusammenhängt, die durch ihre zwangsläufig immer krasser werdenden Machenschaften auf der ganzen Welt zu immer mehr Katastrophen führen wird. Dies wurde ja auch durch Prophetien angekündigt, wie diese auch im ProphetienBuch erwähnt sind und die ungeheure Feuersbrünste in den USA voraussagten, wo seit Jahren immer mehr böse Feuersbrünste herrschen, die ganze

Dörfer und Stadtteile sowie Landschaften zerstören und vernichten. Das ist ja auch momentan der Fall, da eine mächtige Feuersbrunst mit Feuertornados mehrere Dörfer und bereits weit über 6000 Wohnhäuser, danebst aber auch andere Gebäude und auch Wälder zerstört und erdbodengleich vernichtet hat. Doch was ich in bezug auf den Wahnsinn der Überbevölkerung in zukünftiger Zeit wahrscheinlichkeitsmässig errechnet habe, stellt – wenn sich tatsächlich alles gemäss meinen Berechnungen ergibt – allein eine ungeheure und noch nie dagewesene Menschheits-Katastrophe dar. Dem Ganzen werden jedoch noch diverse äusserst unerfreuliche Faktoren vorausgehen, die ich aber erst nachführend nach dem ausführen will, was sich gemäss meinen Visionen und Berechnungen zukünftig nach der grössten Menschheits-Katastrophe ergeben wird, wenn unter Umständen tatsächlich eine gewaltsame Menschheitsausrottung im grossen Stil erfolgt, die – wenn es wirklich geschieht – von den Staatsmächtigen und den Kapitaleliten usw. herbeigeführt und ausgeübt wird. Also beginne ich mit den Resultaten aus meiner Berechnungssicht heraus, die bei einigen Dingen ca. 34 Prozent, bei den meisten aber rund 56 Prozent Wahrscheinlichkeit betragen, die sich aber je nachdem steigern können, wobei aber schon jetzt mit dieser Prozentzahl die Gefahr besteht, dass diese Wahrscheinlichkeitsmöglichkeit eintreffen kann. Diese prozentmässigen Ergebnisse ergeben bereits jetzt, dass das Ganze, wenn es sich wirklich noch steigert und tatsächlich eintrifft und also Wirklichkeit wird, in zukünftiger Zeit derart ungeheuerlich sein wird, dass für den Normalmenschen alles so gut wie unfassbar und nicht verkraftbar sein wird. Dann will ich jetzt also all das nennen, was ich wahrscheinlichkeitsmässig gemäss meinen beiden Visionen errechnet habe, wobei ich mit dem beginne, was sich letztendlich ereignen wird, wenn sich meine Visionen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen erfüllen sollten. Danach nenne ich erst die diversen Faktoren, die sich gesamthaft zu dem Ende zusammenführen, das unvermeidlich sein wird, wenn sich die Menschheit nicht schnell zum Besseren wandelt, um weltweit einen Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle und auch demokratisch bürgerschaftsmässige Regierungen einzuführen. Dazu aber müssten alle unrechtschaffenen Staats-, Regierungs-, Behörden- und Politikerelemente ihrer Ämter enthoben und durch effectiv volksnahe rechtschaffene Kräfte ersetzt werden, die ihre Ämter bürgerschaftsmässig ausüben und eben demokratisch nach dem reinen Volkswillen die Regierungsgeschäfte jeder Art tätigen. Doch was ich zu sagen und wahrscheinlichkeitsmässig errechnet habe, entspricht einer etwas umfangreichen Sache, die ich bereits vorgeschrieben habe, weil das Ganze zu umfangreich wäre, um alles im Gedächtnis zu behalten. Also kann ich hier vom Computer weg alles vorlesen und nun darlegen, was meine Visionen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, und zwar folgendes:

1. Das grosse Elend und Ende des Überbevölkerungs-Liedes wird sein, dass von den Welteliten erkannt werden wird, dass das Erhalten ihrer Macht nur dadurch gewährleistet werden kann, indem die Überbevölkerung drastisch reduziert wird, wobei diese Menschheitsreduzierung in zukünftiger Zeit in verbrecherischer Weise durch die Weltmächtigen durchgeführt zu werden droht, wenn der Massenzuwachs der Überbevölkerung nicht in absehbarer Zeit durch einen drastischen weltweiten Geburtenstopp beendet und einer weltumfassenden Geburtenkontrolle eingeordnet wird. Die Weltmächtigen resp. die Staatsgewaltigen, die Völkerbeherrschenden und Kapitalmächtigen, die als solche die Weltelite bilden, die im grossen und ganzen auch stark religiös-sektiererisch befangen sind und es auch in Zukunft sein werden, werden in den Arten und Weisen ihres Handelns viel bösartiger und schlimmer sein als die Kriegs- und Menschheitsverbrechen, die durch die NAZI-Greuel geschehen sind. Diese zukünftige weltmächtige Elite wird kein Erbarmen kennen und eine Menschheitsvernichtung durchführen, die schrecklicher nicht sein könnte. Und dafür zeigen sich wahrscheinlichkeitsmässig verschiedene Möglichkeiten auf, wie dass diverse altherkömmliche todbringende Seuchen aufgearbeitet und mit neuen tödlichen Wirkstoffen präpariert, jedoch auch künstlich erzeugte Krankheiten zur Dezimierung der Menschheit Verwendung finden werden. Ebenso weisen die Berechnungen auch darauf hin, dass geheimerweise zur Menschheitsdezimierung infektiös wirkende giftige biologische Stoffe genutzt und deren tödliche Wirkungen als neue und unheilbare Seuchen dargestellt werden, wobei diese Giftstoffe dann über die Atemwege und den Mund sowie über die Haut und Schleimhäute in den gesamten Organismus eindringen, wodurch unweigerlich unaufhaltbare Massensterben in Erscheinung treten. Auch gezielt hervorgerufene Hungersnöte und Kriege, Vergiftungen der Nahrung und des Trinkwassers werden zum Arsenal der Dezimierung von Menschen bis auf ein noch regierbares Minimum gehören, was sich weltweit ereignen wird, also nicht nur in einzelnen mörderisch und diktatorisch geführten Staaten. Auch ein thermonuklearer Krieg zur Entvölkerung des Gros der Masse Erdenmenschheit muss in Betracht gezogen werden, um sie derart zu reduzieren, dass sie wieder regiert werden kann, folglich daraus auch ein Völkermord resp. Menschheitsmord in nie dagewesenem Ausmass hervorgehen kann.

Ehe aber all dies geschieht, werden sich jedoch gemäss meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen folgende Ausartungen zutragen:

2. Allgemein bestehen bereits heute in der ganzen Welt äusserst komplizierte Veränderungen und weiten sich in kommender Zeit aus, die staatliche, politische, kapitalistische, militärische, wirtschaftliche und bürgerschaftliche Tragweiten haben, hervorgerufen durch das Machtgebaren Unfähiger, die durch Falschentscheidungen, Misswirtschaft, Machtansprüche auf andere Länder, Unterdrückung der Freiheit und des Friedens in mancherlei Hinsicht in den eigenen Staaten usw. Grund zu Aufständen und Revolten geben.

3. Die kleinen und grossen Staaten in der ganzen Welt werden in bisher nie gekanntem Mass militärisch mit modernsten Waffen aufrüsten, wodurch statt Frieden, Freiheit und Sicherheit das Ganze allgemein immer mehr zur grossen Gefahr für Streiterei mit Nachbarstaaten und für Waffengänge und Kriege werden wird.

4. Allgemein werden in der ganzen Welt aus anarchistischen Gruppierungen der Bevölkerungen heraus immer mehr schwere Angriffe auf die Polizeiorgane erfolgen und auch Menschenleben fordern, nebst dem Entstehen von Zerstörungen von staatlichem Eigentum, was letztendlich unter Umständen auch zu militärischen Eingriffen gegen die entsprechenden Gruppierungen führen kann, wenn die Sicherheitsorgane dieser nicht mehr Herr werden.

5. Nebst den USA und Russland erhebt sich nun auch China in die Position der Weltpolitik und verlässt nunmehr seit dem Korea-Krieg seine bisherige traditionelle rein beobachtende, passive und zuschauende Position und wandelt sich zur selbstbewussten Gross- und Weltmacht und zur wieder aufblühenden neuen chinesischen Nation mit einer eindrucksvoll steigenden Wirtschaft, wobei die sozialistische Volksrepublik China auf der weltpolitischen Bühne keinen Hehl mehr aus ihren Ambitionen als Führungsmacht und Grossmacht usw. machen und in jeder Beziehung in grossem Umfang auch militärisch massiv aufrüsten wird.

6. Das Flüchtlingswesen wird weiterhin und zukünftig vermehrt ansteigen, wodurch letztendlich auf der Erde 250 bis 350 Millionen Menschen als Flüchtlinge ihre Heimatländer verlassen und sich in alle Welt verteilen werden. Diesbezüglich wird besonders Europa infolge der Flüchtlingsmisswirtschaft durch die Dummheit falschhumanistischer Regierender und Bevölkerungsgruppen das Ganze fördern, wodurch neue Leiden und Krankheiten hervorgerufen und sich Wirren verbreiten werden, wobei auch die Feindschaft gegen Fremde und der Rassen- sowie Religions- und Sektenhass, die Kriminalität und die Verbrechen ansteigen.

7. Die kommenden Zeiten bringen viele technologische Entwicklungen, die für die Menschheit aber sowohl Nutzen als auch Nachteile und Schaden heraufbeschwören. Die Natur und deren Fauna und Flora resp. die gesamten Ökosysteme und das Klima werden durch die ausartenden verbrecherischen Machenschaften und Auswirkungen der Überbevölkerung immer mehr zerstört und vernichtet, und zwar infolge der dafür erteilten vernunftlosen Bewilligungen der Regierungen in bezug auf umweltzerstörende Machenschaften. So sind dafür auch die Staatsgewaltigen, Regierenden und Politiker verantwortlich, oft auch die Militärs sowie die Lobbyisten, privaten Akteure, Populisten und alle sonstig Handelnden, die mit ihrer wachsenden Macht und ihren schmutzigen Fingern in die Regierungen hineinlangen und mithelfen, weiterhin die Natur, deren Fauna und Flora und das Klima zu zerstören. Gesamthaft wird zudem allüberall die Hemmschwelle niedergebrochen, die viel Gewalt noch verhindern könnte, die in steigender Form durch Ausartungen, Gleichgültigkeit, Hass, Unfrieden und Neid usw. als bösartige Folgen aus der wachsenden Überbevölkerung hervorgehen, wie auch aus deren Machenschaften böse Ressourcenkämpfe zwischen den Staaten entstehen und zu Krieg und Waffengängen führen werden. Die rasend steigende technische Entwicklung als Phänomen der fortschrittlichen Zeit im 21. Jahrhundert wird in ihrer Negativität unterschätzt werden, denn sie wird grosse Gefahren mit sich bringen, durch die letztendlich die Zukunft der ganzen Menschheit und damit auch die der künftigen Generationen aufs Spiel gesetzt wird.

8. Weltweit werden immer wieder neuerlich Staaten in Aufruhr verfallen, weil in ihnen bürgerliche und separatistisch geprägte Unruhen aufkommen, die zu schweren innenpolitischen und wirtschaftlichen Aufständen, Ausschreitungen sowie zu Gewalt und Wirren führen.

9. Wie seit alters her werden sich auch in den kommenden Zeiten die Gottgläubigen gegenseitig bekämpfen, hassen und verfeinden, und zwar nicht nur die Gläubigen diverser Religionen, sondern auch der Sekten, wodurch auch in dieser Weise immer wieder Glaubensstreit und Glaubensterrorismus aufflammen und bösartiger Unfrieden, Hass sowie Kriege, Massaker und Vertreibungen, Leid, Not und Elend über die Menschheit kommen werden. Und das wird so lange geschehen und sich so lange wiederholen, wie Religionen und aus diesen resultierende Sekten bestehen und sich auch neue bilden.

10. Die Regierenden, die Staatsmächtigen und Politiker – von denen ein grosser Teil bereits populistisch wirkt, wobei aber auch Lobbyisten mitwirken – verfallen immer mehr diversen Formen des Populismus und gelangen mit populistischen Hetzereien, betrügerischen Versprechen und mit Lügen an die Macht, führen die Bevölkerungen in Verwirrung und durch Missführung in Bedrängnis, Schwierigkeiten und Zweifel sowie in ungeregelte, ordnungszerstörende und staatsgefährdende Zustände, wobei in Europa, nebst der Schweiz – in der leider auch diverse Populisten und Lobbyisten zum Schaden der Rechte und Freiheit der Bürger/innen ihr Unwesen treiben können –, auch Deutschland und natürlich die EU-Diktatur sowie besonders Frankreich, England und Holland und auch Österreich durch Populisten und Lobbyisten in den Regierungen und bei den Politikern die Bevölkerungen in ihren Rechten beschneiden, benachteiligen und sie durch neue Abgaben und Steuern usw. finanziell ausbeuten und dies auch in Zukunft tun werden.

11. Die öffentlichen Medien aller Art werden auch immer mehr zu einem populistischen Machtfaktor, durch deren Machenschaften und Sinn die Bevölkerungen medien-populistisch beeinflusst und gesteuert werden, wobei durch die Medien und ihre Macht ihnen dienliche Falschinformationen Verbreitung finden und die Bevölkerungen irreführen.

12. Populistisch erschaffene und gesteuerte Verschwörungstheorien und Lügenmeldungen werden stetig mehr in Erscheinung treten, die Völkerschaften aller Länder in die Irre führen und zu Gläubigen all derer machen, die aus dem Ganzen der Verschwörungslügen volksausbeutend horrende Gewinne erzielen und zugleich die Bevölkerungen beherrschen.

13. Die politischen Risiken steigen immer mehr dramatisch an, wie auch in bezug auf die humanitären Belange, die ökonomischen Probleme, die gesamte Volkswirtschaft und Unternehmen, wobei auch grosse Gefahren durch Kriege und das internationale Terrorismusrisiko bestehen und damit auch Sicherheitsrisiken grosse Rollen spielen.

14. Die heutige und weiter kommende aktuelle Weltlage ist derart gefährlich geworden, dass sie bereits jetzt in vielfacher Weise gefährlicher ist als zur Zeit, als der Kalte Krieg noch vorherrschte, was sich nunmehr noch mehr ausweiten wird.

15. Im absoluten Vordergrund aller kommenden bösen, negativen und schlimmen Veränderungen durch Einmischungen in fremder Länder interne und externe Affären, Ereignisse, Handlungsweisen, Konflikte und Problematiken usw. stehen die weltherrschaftssüchtigen USA, die sich machtbesessen – wie seit alters her – vermehrt in die Händel sowie innen- und aussenpolitischen Angelegenheiten, Belange und Interessen anderer Staaten einmischen und damit Unruhe, Unfrieden, Kriege und sonstige Waffengänge provozieren.

16. Mühsam erstellte und zustande gekommene positive Bündnisse, Verbindungen, Vereinbarungen und Verträge zwischen diversen Staaten und Organisationen usw. werden zu Teilen oder total aufgelöst und fallen auseinander, wobei vielfach die USA die treibende Kraft dafür sind und dadurch immer wieder neuerlich Feindschaften zwischen Ländern und grosse Unsicherheit, Unruhe, Unfrieden, Revolutionen und Kriegsgefahr heraufbeschwören.

17. Die USA und die US-Regierenden werden künftighin sehr vielfachen Bedrohungen ausgesetzt sein, die sowohl von staatlichen und nichtstaatlichen regierungs- und staatsfeindlichen Akteuren, wie aber auch aus grossen Teilen der US-Bevölkerung ausgehen werden, wobei sich die US-Bevölkerung in verschiedene Bevölkerungsgruppierungen aufspalten wird, wozu die Grundfaktoren bereits erschaffen sind und sich folgedem die US-Bevölkerung schon zur heutigen Zeit in verschiedene Gruppierungen separatisiert.

18. Es entstehen immer wieder neuerliche Feindschaften zwischen diversen Staaten, die zu politischen und wirtschaftlichen Differenzen

und zu bösen und zerstörerischen Kriegen und Waffengängen führen – wodurch ein 4. Weltkrieg ständig immer wieder in Betracht gezogen werden muss. Diesbezüglich stehen als treibende Kraft besonders die kriminellen und verbrecherischen Weltherrschafts- und Weltpolizeiallüren sowie Politmachenschaften der USA im Vordergrund.

19. Weltweit geraten diverse Staaten in bezug auf die öffentliche Ordnung immer mehr an den Rand eines Kollapses, wobei eine Zuspitzung der schlechten Sicherheitslagen im Inneren wie im Äusseren durch extreme terroristische und militärische sowie diktatorische Machenschaften ansteigen werden.

20. Russland wird trotz anderweitiger Bemühungen der Regierung das Ziel von Terroristen werden, wobei insbesondere islamistische Angriffe aus den Autonomiegebieten Dagestan und Tschetschenien drohen werden.

21. Die Atommächte werden um ihrer Machtgier willen – und um diese zu erhalten – Kriege mit Atomwaffen führen, wie aber auch mit anderen Massenvernichtungswaffen und damit weltweit Not, Tod, Elend, Zerstörung und Vernichtung über die ganze Erde verbreiten.

22. Die Rohstoffe werden zu derart raren Materialien werden, dass die Staaten ausartende Kriege um diese auslösen und führen werden, wobei ganz besonders gewisse grossmächtige Atommächte ihre tödlichen Waffen skrupellos einsetzen werden.

23. Der Wohlstand der gesamten Menschheit wird bedroht – schon zur heutigen Zeit und in Zukunft erst recht – durch autoritäre Tendenzen der Eliten der Regierenden, Politiker, Populisten und der Kapitalisten, womit unweigerlich auch gesellschaftliche Zerfallserscheinungen einhergehen werden.

24. Die Erdenmenschheit wird die skrupellosesten und lebens- und menschenverachtendsten Herrschaftssysteme hervorbringen, wie diese noch niemals zuvor auf der Erde in Erscheinung getreten waren, wobei die Herrschafts- und Regentschaftsausübenden, Besitztumgierigen und Kapitalmächtigen das Schiff der Menschheit von einer Katastrophe in die andere rudern werden.

25. Der Terrorismus – sowohl religiös-sektiererisch, politisch wie auch menschen- und staatsfeindlich geformt – wird weltweit immer

mehr überhandnehmen, wie auch die tödlichen und zerstörenden Terroranschläge aller Art in aller Welt immer mehr Menschenleben fordern und gewaltige Zerstörungen hervorrufen werden. Der gesamte weltweite Terrorismus wird immer wieder zuschlagen und für die Erdenmenschheit zum Albtraum werden.

26. Die politischen Risiken nehmen weltweit zu und drohen in Instabilität, allerlei bewaffnete Konflikte sowie in Kriege und Terrorakte auszuarten, wodurch auch in dieser Beziehung die ausgeartete Terrorgefahr erheblich steigen und die Welt an den Rand eines Kollapses treiben wird.

27. Die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung und die gesamten misswirtschaftlichen Systeme aller Art und auf allen Gebieten werden weiterhin weltweit die Arbeitslosenzahlen in die Höhe treiben und Formen erreichen, die ungeheure Probleme hervorrufen werden, wie dies bei keinen früheren Arbeitslosenzeiten der Fall gewesen war.

28. In der gesamten Wirtschaft werden die Entlohnungen für die Arbeitnehmenden sehr tief absinken und ungeheure finanzielle Probleme in allen Bevölkerungsschichten der Arbeiterwelt hervorrufen, wobei auch das ganze Sozialwesen Schaden erleiden, zusammenbrechen und rundum auch die rapid steigende Kriminalität ungeheure Probleme hervorrufen wird.

29. Durch Spekulanten wird eine globale Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgerufen werden, wie es eine solche zuvor niemals gegeben hat, folgedem auch die gesamte Finanzwirtschaft in grosse Not geraten und auch viel Unheil und grosser Mangel in bezug auf Wirtschaftsgüter entstehen wird.

30. Auch in den USA soll die Bevölkerung als Folge der weltweiten Finanzkrise enteignet werden, was dazu führen wird, dass gegen die aufgebrachte und teils schwer bewaffnete Bevölkerung durch Militär- und Polizeikräfte mit böser Gewalt vorgegangen wird.

31. Das geplante Bargeldverbot soll die Enteignung der Bevölkerungen herbeiführen, wobei jedoch die Elite der Regierenden und des Kapitalismus ihrerseits in Freuden und Herrlichkeit ‹schwimmen› können. Und es soll das gesamte Finanzsystem auf der ganzen Welt umgestürzt werden, um damit auch alle bestehenden Staatsschulden aller Länder neu zu ordnen, und zwar in der Weise,

dass allgemein allein die Bevölkerungen der Staaten zu Schaden kommen. Bereits bestehen in den USA und in der EU-Diktatur geheime Pläne, um von Deutschland aus einen Krieg gegen Russland zu starten, der als Grund für die gesamte aufkommende weltweite Krise genannt werden soll. Und dass dabei dann die Schuld für diesen Krieg den Russen zugeschoben werden soll, natürlich völlig zu Unrecht – wenn er tatsächlich zustande kommt –, das ist von vornherein klar. Und erfolgt dieser Krieg tatsächlich, dann wird daraus ein Kriegsrecht abgeleitet, das die aufgebrachte Bevölkerung – die völlig ent-eignet werden wird – durch starke und rücksichtslose Militär- und Polizeikräfte unterdrückt.

32. Bereits heute existieren Länder, die in Wahrheit nur noch sogenannten Nominalstaaten entsprechen und die effectiv keine selbständige Staaten mehr sind, sondern nur noch dem Namen nach als solche existieren und selbst keinerlei eigene Staatsgewalt mehr haben. Grundsätzlich handelt es sich dabei einzig um offene Gebiete, die von kriminellen Banden wimmeln und von Guerillakämpfern und Warlords beherrscht werden. Auch Europa entspricht einem Gebiet, das von Kriminalität und Verbrechertum besudelt ist, zudem aber auch von der EU-Diktatur beherrscht wird, die eine hochgefährliche Diktatur darstellt, die sehr viel zur Instabilität der internationalen Politik beiträgt und auch ein Ausgangspunkt und zugleich Spielball des internationalen Terrorismus ist, und von wo zukünftig durch militärische Gewalt Bedrohungen ausgehen werden. Doch von der EU-Diktatur gehen auch kriminelle und verbrecherische Machenschaften durch Kriminelle und Verbrecher aus – und werden in Zukunft in vermehrtem Mass ausgehen –, wie Drogen-, Menschen- und Waffenhandel, wobei je länger, je mehr keine Ordnung zustande gebracht werden kann.

33. Es werden Bemühungen in Erscheinung treten, Griechenlands Bevölkerung zu enteignen, wie dasselbe bei Gelegenheit auch mit anderen Staaten versucht werden wird.

34. Die Rentenanstalten werden keine Rentenzahlungen mehr ausschütten können, weil ihnen die finanziellen Mittel ausgehen, und zwar einerseits infolge der höheren Alterung der Rentenbezüger, anderseits weil diese durch die ansteigende Masse der Überbevölkerung immer mehr werden und gesamthaft auch die Lebenserhaltungskosten steigen und damit auch der

Rentenbedarf, dessen Erhöhung und gar Auszahlung jedoch immer fraglicher werden wird.

35. Viele Staaten werden durch unsinnige finanzielle Ausgaben und Überbelastungen in pekuniäre Not geraten, wodurch die gesamten Staatsgebilde und Banken sowie die Wirtschaft infolge unvermeidbaren Bankrotts zusammenbrechen werden.

36. Weltweit werden alle Sozialsysteme kollabieren, wodurch dann immer mehr Menschen tiefster Armut verfallen, keine Krankenfürsorge mehr geniessen können und auch des Hungers und Elends sterben werden, weil sie ihren gesamten Lebensunterhalt und also auch die eigene Ernährung und Gesundheit nicht mehr finanzieren können.

37. Unabhängige und souveräne Staaten werden von den USA künftighin als grösste Bedrohung und Feinde für US-Amerika eingeschätzt werden, wobei, wie seit alters her, Russland – aus wirrer US-Sicht – vermehrt als grösste Gefahr für die amerikanische Sicherheit ausgerufen wird.

38. Durch die USA werden vermehrt immense Mengen an modernsten schweren Waffen nach Europa gebracht, die in Deutschland und in den an Russland angrenzenden Staaten stationiert werden, wobei Russland dies nicht einfach hinnimmt und das eigene Atomarsenal und auch alle sonstigen Waffen sowie das russische Heer resp. die Gesamtheit der russischen Streitkräfte aufrüstet.

39. Bereits heute gibt es nicht nur 2 Weltmächte – die USA und Russland –, denn es existieren auch diverse regionale Grossmächte, die teilweise nuklear bewaffnet sind und die internationale Allüren haben, wobei allen voran die EU-Diktatur steht, dann auch Brasilien, Indien, Japan, Nigeria und Südafrika. Damit aber wächst die Unsicherheit für alle Staaten und die ganze Welt, denn alle rüsten sie immer mehr auf, und zwar nicht einfach, um sich gegen Angriffe zu schützen, sondern auch um eventuell Nachbarstaaten anzugreifen.

40. Weltweit werden die Bevölkerungen vieler Länder ob aufkommender staatlicher Miseren immer unzufriedener werden und bis hin zu Aufständen aufbegehren, woraus die Gefahr von Bürgerkriegen hervorgehen wird.

41. Die Regierenden und Finanzmächtigen, die lasch und falsch sowie elitehaft, machtgierig, selbstsüchtig und selbstherrlich über die Bevölkerungen herrschen, werden ihres Lebens nicht mehr sicher und gezwungen sein, ihr Leben sowie ihr Hab und Gut zu verteidigen, was nur möglich sein wird – wenn überhaupt –, wenn sie sich durch Bodyguards oder gar eigene Söldnertrupps schützen lassen.

42. Die Eliten der Regierenden und des Geldadels werden zusammen mit korrupten Politikern weltweite totale und diktatorische Überwachungsstaaten erschaffen und damit ihre Herrschaft wahren.

43. Die Finanzwelt fördert den Kapitalismus je länger, je mehr, wobei das Ganze in nationalistischer Form resp. faschistischer Weise ausarten wird, um eventuell andere in Erscheinung tretende und wider den Kapitalismus entstehende Systeme zu verhindern und im Keim zu ersticken.

Ptaah:

29. Deine Visionen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen verbinden sich mit gleichartigen Berechnungen, die auch ich schon vor 3 Jahrzehnten angefertigt habe und die sich tatsächlich verwirklichen können, wenn sich in der gesamten irdischen Weltpolitik, den Regierungsformen, der gesamten Wirtschaft und im Gesamtverhalten der Erdenmenschen-Völker sowie in deren Verstand und Vernunft nichts zum Guten und Richtigen wandelt.

30. Und was zu diesem Guten und Richtigen getan werden muss, dazu gehören auch greifende Regeln zu einem sehr schnell zu fassenden und durchzuführenden weltweiten Geburtenstopp und einer massgebenden Geburtenkontrolle, um die Menschheit wieder auf ein planeten- und naturverträgliches Mass zu bringen, das für die Erde 529 Millionen beträgt, wobei aber für die Dezimierung der Erdenmenschheit eine Zahl zwischen 1 bis 1,5 Milliarden berechnet werden wird, wie meine eigenen Wahrscheinlichkeitsberechnungen vor 3 Jahrzehnten ergaben.

31. Meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen wiesen vor 3 Jahrzehnten natürlich noch weniger Möglichkeitsprozente auf, nämlich nur deren rund 47,7 Prozent, die sich jedoch seither massiv gesteigert haben.

32. Vorausschauen habe ich in den diesbezüglichen Berechnungen keine durchgeführt, doch auch meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen legen klar – wie die deinen –, dass sie tatsächlich eine gewisse grössere voraussagende Eintreffensmöglichkeit aufweisen.

33. Dies aber wird sich erweitern, wenn sich im gesamten politischen, wirtschaftlichen und allgemeinen Weltgeschehen, wie auch im allgemeinen Gesamtverhalten der Erdenmenschen in bezug auf deren Verstand und Vernunft nicht alles massgebend ändert und sich keine fortschrittliche und logische Verhaltensweisen und Handlungen ergeben, die einen gesunden Fortbestand der Erdenmenschheit gewährleisten können.

Billy:

Das ist interessant, denn ich habe nicht gewusst, dass auch du solche Berechnungen gemacht hast und dass ich mit meinen Berechnungen nun zu gleichartigen Ergebnissen gelangt bin wie die deinen. Für mich bedeutet das, dass in unseren Berechnungen zumindest eine grössere Wahrscheinlichkeit in bezug auf eine Erfüllung gegeben sein muss. Doch zurück zu dem, was ich errechnet habe in bezug darauf, dass von den Staatsmächtigen usw. und von der Kapitalelite in zukünftiger Zeit die Völker nicht mehr regiert werden können. Wie ich errechnet habe, ist der Anfang dazu ja schon vor vielen Jahrzehnten geschaffen worden. Und um das zu erkennen und zu verstehen, muss man nur ins 19. und 20. Jahrhundert zurückschauen, in deren Verlauf in aller Welt grosse und staatlich unkontrollierbare Verbrecherorganisationen entstanden sind, die ungeheure Macht haben und diese selbst in die Staatsgeschäfte hinein ausüben. Tatsache ist aber auch, dass von den Staatsführenden immer mehr am Wohl und an den Interessen der Völker vorbeiregiert wird, wobei bereits heute zwischen den Regierenden und den Bevölkerungen eine derartige Diskrepanz vorherrscht, dass keine Einigung mehr gefunden werden und alles nur noch in ein tieferes Elend verfallen kann, als dies bereits der Fall ist. Und dazu trägt auch das gesamte Parteienwesen bei, das in verschiedene Interessen aufgesplittet ist, anstatt dass es in eine verträglich logische, friedliche, verstandes- und vernunftmässige sowie fortschrittliche und vorteilbringende Einheitlichkeit gegliedert wird.

Ptaah:

34. Das sehe ich auch so.

Billy:

Eben, und was ich sagen will in bezug auf die schon seit langer Zeit herrschende Unordnung in allen Staaten, so stechen jene Verbrecherorganisationen besonders hervor, denen weder die Sicherheitskräfte, wie die Polizei usw., noch die Behörden, Staatsmächtigen und Militärs etwas anhaben können. Für die brutalsten Gangs resp. Verbrecherorganisationen der Welt stehen heute Gewalt, Macht, Mord, Menschen- und Drogenhandel sowie Totschlag, jede

mögliche organisierte Kriminalität und effectiv religiössektiererisch völlig ausgearteter Fanatismus im Vordergrund, wogegen in gesetzlicher und rechtschaffener Weise schon seit rund 200 Jahren nichts mehr getan werden kann. Die meisten dieser Gangs und Verbrecherorganisationen – die nicht einfach nur kriminell, sondern effectiv verbrecherisch sind und vor nichts zurückschrecken – wurden nicht nur in Mittel- und Nordamerika gegründet, um ethnische Interessen zu verteidigen, sondern auch in Europa, in Arabien, Asien und besonders in China und Japan. Inzwischen hat sich ihr Einfluss weltweit derart unkontrollierbar verbreitet und stark gesteigert, dass in aller Welt auch ihre Brutalität, die Erbarmungslosigkeit und Gewissenlosigkeit, das Morden und Töten sowie die Skrupellosigkeit und die bösartig ausgeartete Gewalt gewachsen sind und immer mehr überhandnehmen, wodurch die Erdenmenschheit immer mehr und unaufhaltsamer tyrannisiert wird. Solche todgefährliche Verbrecherorganisationen existierten zwar schon seit alters her und treten auch immer wieder neu in Erscheinung, doch seit Beginn der Neuzeit im Jahr 1844 sind sie immer häufiger und schlimmer geworden, und zwar auch in bezug auf die Folter-, Mord-, Tötungs- und Gewalttechniken, wobei seither dazu auch die neuen Techniken aller Art genutzt werden. Teils weisen diese Verbrecherorganisationen weltumfassende Netzwerke auf und terrorisieren nicht mehr nur einzelne Länder, sondern alle irdischen Staaten, ohne dass ihnen infolge ihrer Verzweigungen noch ernsthaft entgegengetreten werden kann, wie z.B. die religiös-sektiererisch-politischen Terrornetzwerke ‹Al-Qaida› und der ‹Islamistische Staat›, die beide als weltweite Form ‹Transnationaler Terrorismus› grosse Teile der Welt als Ziele im Visier haben und mit böser Folter, Gewalt sowie Mord, Totschlag und Zerstörung die Änderung der in-ternationalen Wirtschafts- oder Herrschaftsordnung herbeizwingen wollen. Und das bleibt auch so in Zukunft, auch wenn der IS im Irak und in Syrien besiegt und zerschlagen wurde, denn der menschheits-verbrecherische ‹Islamisten Staat› IS und ‹Al-Qaida› haben sich in der ganzen Welt derart verbreitet, etabliert und in viele verschiedene Gruppierungen aufgeteilt, dass nicht einmal mehr eine klare Übersicht über sie besteht und auch nicht mehr klar ist, welchen Ur-Terroristenorganisationen sie zugeordnet werden können. Eines ist jedoch sicher, nämlich, dass hinter diesem Terrorismus ein religiös-sektiererischer Wahn und Fanatismus steckt, der das Blut und den Tod von unschuldigen Menschen fordert, weil sie anderen religiösen Glaubens sind oder anderen Gesellschaftsschichten oder anderen Völkern angehören. Danebst gibt es aber noch eine ganze Reihe anderer Formen von Terrorismus, wie z.B. ‹Nationaler Terrorismus›, der sich in Zielsetzung und im Aktionsradius auf das Territorium eines Staates beschränkt, wie das z.B. in bezug auf die maoistischen Bewegungen in Nepal, Bhutan, Bangladesch, Indonesien und auf den Philippinen der Fall ist und auch bei

der RAF in der Bundesrepublik Deutschland der Fall war. Dann ist auch der ‹Internationale Terrorismus› zu nennen, der zwar staatsinterne Ziele hat, dessen Aktionsradius jedoch weit über die Landesgrenzen hinausgeht, wobei auch unbeteiligte Drittpersonen zu Opfern werden, wie das z.B. bei der philippinischen Abu Sayyaf–Terrororganisation der Fall ist. Doch in bezug auf den Terrorismus gibt es noch andere Formen, wie z.B. ‹Sozialrevolutionärer Terrorismus›, ‹Rechtsterrorismus›, ‹Ethnischer Terrorismus›, ‹Nationalistischer Terrorismus›, ‹Hausgemachter Terrorismus› resp. ‹Heimgewachsener Terrorismus›, ‹Konservativer vigilantistischer Terrorismus› (vigilant = wachsam, klug, behend, findig, pfiffig), ‹Rechtsgefühl-Terrorismus› (= aufgrund verletzten Rechtsgefühls), ‹Staatsterrorismus› und ‹Ökoterrorismus›, wobei noch eine Reihe weiterer Terrorismusformen existieren, die aufzuzählen aber zuviel wären. Aber zu nennen wären doch noch die Gangs und Verbrecherorgani-sationen, die weltweit bekannt sind, wie die Mafia in Italien und in den USA usw., Yakuza in Japan, Hells Angels, die Triaden in China, die Mara Salvatrucha (MS-13), Aryan Brotherhood in den USA, Mexican Mafia, Black Guerilla Family resp. Black Family resp. Black Vanguard in den USA, Crips in den USA bis Kanada und letztlich noch die Blood Alliance resp. Bloods in den USA, nebst vielen anderen.

Ptaah:

35. Das ganze Diesbezügliche ist wirklich sehr schlimm.

Billy:

Das kannst du laut sagen, doch nun etwas anderes, weil gerade kürzlich wieder einmal eine Sendung im Fernsehen gebracht wurde, die sich mit der Neapel-Caldera befasste. Als Sfath und ich bei dem Supervulkan ‹Phlegräische Felder› südöstlich von Neapel in Italien waren, zeigte er mir anhand von hochsensiblen Messgeräten, wie sich der Boden hob und zitterte und auch Gase ausströmten, was sich ja auch heute noch so ergibt, denn die gesamte Caldera, die auch eine Verbindung mit dem Vesuv aufweist, ist unruhig und arbeitet auf einen Ausbruch hin. Auch wird im Fernsehen immer wieder einmal etwas über Europas Supervulkan berichtet, der vermehrt rumort und der tatsächlich auf einen Ausbruch hinarbeitet, wie in den 1940er Jahren dein Vater Sfath erklärte, wobei er auch sagte, dass eigentlich praktisch das ganze Mittelmeer zur Caldera gehöre und dass auf dem Meeresgrund viele kleinere Vulkane seien, die auch ständig durch kleine Ausstösse aktiv seien. Der südöstlich von Neapel gelegene Vulkan Vesuv, den wohl das Gros der europäischen Bevölkerungen kennt, ist jedoch nicht die grosse Gefahr, sondern eben – was weniger bekannt ist – der in der Nähe liegende noch gefährlichere Gigant, eben die Neapel-Caldera resp. der Supervulkan, der einfach

‹Phlegräische Felder› (Brennende Felder) genannt wird. Bei dieser Caldera gibt es keinen Vulkankegel – was ja in der Regel bei den Calderen so ist –, der verrät, dass westlich von Neapel riesige Massen Magma im Untergrund brodeln. Beim letzten grossen Ausbruch, der meines Wissens vor etwa 40'000 Jahren war, stürzte, nachdem sich die riesige Magmakammer entleert hatte, die Erdkruste ein und bildete die 12 Kilometer breite Caldera, die ja eigentlich ein gigantischer Vulkankrater ist. Diese Caldera, so sagte Sfath, werde zur gefährlichsten in Europa werden, wenn sie unter Umständen im 3. Jahrtausend ausbreche, wobei dann viele Millionen Menschen im gesamten Calderagebiet angesiedelt seien und deren Gros getötet, wie dann aber auch alle menschlichen Errungenschaften der Zerstörung und Vernichtung anheimfallen würden. Ähnliches geschehe aber eines Tages auch in bezug auf die Eifel-Caldera in Deutschland und der Yellowstone-Caldera, wobei auch beim Andreasgraben in den USA, bei dem – ab heute gesehen – in absehbarer Zeit ein sehr schweres Erdbeben erfolge, das …

Ptaah:
36. Wozu du aber keine Angaben machen sollst, auch wenn sie dir mein Vater genannt hat, denn …

Billy:
Entschuldige, aber das ist für mich klar, weshalb ich auch nichts dergleichen sagen wollte, sondern nur, dass das dann eine Riesenkatastrophe hervorrufen wird. Ein solches oder ein anderes Geschehen mit genauen Daten voraus zu nennen wäre verantwortungslos, denn einerseits würde damit Angst und Panik geschürt, während anderseits paradoxerweise rein gar nichts unternommen würde, um die schwerwiegenden Folgen der Katastrophe in bezug auf das massenhafte Sterben von Menschen zu verhindern. Verhindert könnte das Massensterben ja nur dadurch werden, indem die gesamte Bevölkerung der gefährdeten Gebiete frühzeitig in sichere Gegenden umgesiedelt würde. Das aber ist einerseits infolge der Gleichgültigkeit und Unvernunft der gefährdeten Bevölkerung ebenso unmöglich, weil diese einzige Möglichkeit auf taube Ohren stossen würde, während anderseits dies auch unmöglich wäre aufgrund der bereits durch die Überbevölkerung übermässig überbevölkerten anderen Gebiete. Das gleiche Problem würde sich aber durch die Unvernunft der Menschen auch in bezug auf einen gewaltigen Ausbruch des Vesuv ebenso ergeben wie in anderen Ländern, wo Hunderttausende oder gar Millionen Menschen in Gefahrenzonen von Vulkanen und Calderen leben. Zudem aber würde eine solche Voraussage mit genauen Geschehensdaten Ärger und Feindschaft mit Besserwissern und sonstig Irren hervorrufen, wie auch der religiös-sektiererische Wahn ungeheure Auftriebe bekommen

würde. Wenn nun aber die Neapel-Caldera in kommender Zeit etwa im gleichen Rahmen wie vor rund 40000 Jahren hochfliegen sollte – also, dass nicht nur diverse Vulkane ausbrechen, die sich unter Umständen aus den ‹Phlegräischen Feldern› ergeben können, die Dutzende Eruptionskrater auf 150 Quadratkilometern umfassen –, dann würden die Folgen katastrophal sein, und zwar nicht nur durch das Hochgehen des Supervulkans selbst, sondern weil dann sehr viele Menschen sterben würden und auch, weil das Mittelmeer von mehreren Tsunamis aufgewühlt und alle Länder rundum bis weit ins Land hinein überflutet würden. Zudem würde ganz Europa mit Asche belegt und der Himmel verdunkelt werden und über Jahre einen Staubschleier tragen, wodurch sich das Weltklima drastisch verändern und sich eine rapide Abkühlung ergäbe. Gleiches wird sich jedoch dann auch bei der Eifel-Caldera und der Yellowstone-Caldera ereignen, die beide immer mehr ihren relativen ‹Ruhezustand› verlieren und auch immer mehr zur Gefahr werden. Zwar treten solche Supervulkan-Infernos nur sehr selten auf, und zwar mit Zwischenzeiten von mehreren hunderttausend Jahren, doch wenn es geschieht, dann gibt es jedesmal Weltkatastrophen. Sfath sagte auch, dass es möglich sei, dass 2 oder gar 3 der weltweit etwa 12 Calderen gleichzeitig oder kurz hintereinander losbrechen könnten, weil eruptionsbedingte Erschütterungen und damit schwingungsmässige Verbindungen zwischen den Calderen auftreten würden, wie dies auch bei einfachen Vulkanen der Fall sei. Dies geschehe einerseits in dieser Weise, eben durch Erschütterungsschwingungen, und anderseits durch das brodelnde halbflüssige Erdinnere, das die Schwingungen jeder vulkanischen Eruption rasend schnell weiterleite. Diese würde dann rund um den Globus ausschlagen und damit auch andere Vulkane in ihrer Tätigkeit beeinflussen und dadurch weitere Vulkanausbrüche hervorrufen. Dies sei aber eine Sache, die den irdischen Vulkanologen noch unbekannt sei.

Ptaah:

37. Was du sagst und was dir mein Vater erklärte, entspricht Tatsachen, worüber sich auch die irdischen Wissenschaftler klar sind, die sich mit dieser Materie befassen.

38. Aber in bezug darauf, dass Beeinflussungen und Verbindungen zwischen Calderen und Vulkanen bestehen, wodurch die eine Caldera eine andere beeinflussend ebenfalls zum Ausbruch bringen kann, wie das auch in bezug auf Vulkane der Fall ist, wodurch unter Umständen weltweit auch Kettenreaktionen ausgelöst werden können, das ist den Wissenschaftlern tatsächlich noch nicht bekannt und also auch nicht klar, denn noch immer sind sie diesbezüglich unwissend und hegen gegenwärtig nur erste Vermutungen, die sie bisher aber noch nicht nachweisen können.

Billy:

Aha, dann sind sie also an der Sache dran. Aber sieh hier, das ist ein anonymer Brief, in dem man mir schreibt, dass ich in bezug auf Russland und Präsident Putin politisiere und zuviel Positives vertrete, während ich anderseits Trump völlig missverstehe sowie die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz, die EU-freundlich seien, unflätig beschimpfen würde. Eigentlich wollte ich diesen Brief erst einfach vernichten, wie ich das üblicherweise mit jedem anonymen Wisch tue, was aber auch noch der Fall sein wird, wenn ich ihn dir zum Lesen gegeben habe. Lies bitte und sag dann, was du dazu meinst.

Ptaah:

39. … *(liest die wenigen Zeilen)*

40. Diese Ansicht kann ich nicht vertreten, denn was du bisher über Russland und Putin immer geschrieben und veröffentlicht sowie deine Meinung kundgetan hast, entspricht in jeder Beziehung den Tatsachen, die du stets auch unvoreingenommen, unpolitisch und unparteiisch wiedergegeben hast.

41. Und was das hinsichtlich der EU-Freundlichen betrifft, so denke ich, dass auch diesbezüglich deine Stellungnahmen dazu des Rechtens sind, weil sich jede EU-Freundlichkeit nicht mit der Neutralität, der Freiheit, dem Frieden und der Schweizer Bundesverfassung vereinbaren lässt, folgedem ein EU-freundliches Handeln, Tun und Verhalten in bezug auf EU-Beitrittsversuche und allein schon ein derartiges Gedankengut einem Verrat am Land resp. der Schweiz, deren Bevölkerung und der Bundesverfassung gleichkommen.

Billy:

Danke, das ist eigentlich das, was ich selbst auch so sehe, denn was ich jeweils schreibe und diesbezüglich auch meine Meinung äussere, das entspricht genau dem, wie du es zum Ausdruck bringst. Und wenn ich in bezug auf diese Faktoren spreche und schreibe, dann hat das weder mit einem Politisieren noch mit einer Parteiergreifung, sondern einzig mit meiner freien Meinungsäusserung in logischer Betrachtung und Beurteilung der jeweiligen Fakten zu tun. Das bezieht sich auch auf die Menschen, ohne dass ich deren Freund oder Feind bin, denn grundlegend sehe ich in ihnen nur Menschen und nichts anderes, deren Handeln, Tun und Verhalten ich jedoch nach ihren Arten und Weisen gemäss meinem Vermögen folgerichtig zu beurteilen bemüht bin. Und wenn ich dann diese Beurteilungen zusammenfasse, dann benutze ich dazu eben solche Begriffe und Worte, die im Volksmund und Volksverstehen üblich sind und das zum Ausdruck bringen, was dem Handeln, Tun und den

Verhaltensweisen eben tatsächlich entspricht. Das aber bezieht sich effectiv in jedem Fall immer nur auf das Handeln, Tun und Verhalten, und zwar auch dann, wenn ich jemanden als Irren oder Verrückten bezeichne, folgedem ich mit solchen Begriffen, Bezeichnungen und Worten nicht den Menschen als solchen angreife und beanstande, sondern sein Handeln, Tun und Verhalten. Wenn das aber von Kritikern und sonstigen Antagonisten falsch definiert und nicht verstanden sowie nicht akzeptiert wird, dann ist das einerseits deren krank-dumme Art, etwas fehl zu beanstanden, und anderseits weist ein solches Falschverhalten eindeutig darauf hin, dass es solchen Antagonisten, Besserwissern und Kritikern an der notwendigen Intelligenz mangelt. Doch nun zurück zu Russland und dessen Präsidenten: Leider kenne ich Putin nicht persönlich, doch schätze ich seine Art, Weise und Bemühung in bezug darauf, dass er weltfriedlich ist und immer einen gesunden und vernünftigen Aktivismus an den Tag legt, indem er negative und unter Umständen auftretende gefährliche weltpolitische Probleme durch verstandesmässige und vernünftige Gespräche und Vermittlungen usw. zu lösen und zu regeln bemüht ist, was anderen Staatsmächtigen abgeht. Dies z.B. in bezug auf die Sache zwischen den seit alters her gewalt-, streit-, zank- und welt-herrschaftssüchtigen USA und Nordkorea – in den USA zur Zeit angeführt durch Trampelmann Donald Trump und Konsorten, und hinsichtlich Nordkorea durch den Knallfroschdiktator Kim Jong Un. Diese beiden sind in gleicher Weise krank, psychopathisch und wirr, wobei es ihnen ganz offensichtlich nur um ihr irrblödes Machtgebaren und ihre wirren Vorstellungen geht und sie zudem kriegslüsterne, verrückte Typen sind, denen es ganz offensichtlich an jeder klaren Besinnung mangelt, wie aber auch an Verstand und Vernunft, an Rechtschaffenheit, Verständnis, klarer Denkfähigkeit, Einsicht, Erkenntnisvermögen und effectiv auch an der notwendigen Intelligenz. Was nun aber die Lüge betrifft, dass ich jene Bürgerinnen und Bürger der Schweiz unflätig beschimpfen würde, die mit der EU-Diktatur liebäugeln und heimatverräterisch versuchen, mit ihrer Dummheit und mit allen möglichen schmierigen Mitteln, Hinterlistigkeiten, Volksbelügereien und Volksirreführungen usw. die Bevölkerung der Schweiz in die schmutzigen Fänge der EU-Diktatur zu treiben, das ist wohl mehr als nur eine böse und lügenhafte Un-terstellung. Meines Wissens habe ich stets nur die Dummheit, Dämlichkeit und Lügen und auch j edes diesbezüglich verrückte, irre und wirre Handeln, Tun und Verhalten dieser Heimatverräterinnen und Heimatverräter angeprangert – eben so, wie ich das Ganze vorhin schon beschrieben habe –, wobei ich jedoch diese Personen nie als Menschen angegriffen und auch nicht beleidigt habe, sondern eben stets nur die an den Tag gelegte Dummheit, Dämlichkeit, das irre und wirre Handeln, Tun und Verhalten, wie aber auch das eindeutige Fehlen des gesunden Verstandes, der Vernunft und der notwendi-

gen Intelligenz, was eben zwangsläufig auch zu idiotischen Winkelzügen, Täuschungen, Hinterhältigkeiten, Praktiken, Gleisnereien, Doppelspielen sowie zu Quertreibereien usw. führt. Was nun aber die Heimatverräterei jener Schweizerinnen und Schweizer betrifft, die darauf aus sind, die Schweiz zu verraten und an die EU-Diktatur auszuliefern und zu deren Vasallenstaat zu machen, denen sollte wirklich das Schweizerbürgerrecht entzogen und sie des Landes verwiesen werden, denn ein solcher Verrat ist mit Landesverrat gleichzusetzen. Dabei spielt es keine Rolle, welche Elemente dieser Verräterschaft angehören, folgedem es also auch Nichtsnutzige gewisser Parteien, des Ständerates, Nationalrates oder der höchsten Ebene sind, denn solcherart an der Heimat Verrat Treibende und Ehrlose gehören vor allem auf keinen Fall in solche Positionen, wie aber auch nicht in die Schweiz. Würden unsere Ahnen – die ihr Blut und ihr Leben für unsere Eidgenossenschaft, unseren Frieden, unsere Freiheit und Sicherheit geopfert haben – das heute erleben, was diese Verräter sich anmassen und tun, würden sie sich im Grab umdrehen und sich vor Elend, Scham und in Schmerz und Tränen winden. Doch die gewissenlose und verantwortungslose Heimatverräterschaft kümmert das nicht, wie sie auch nicht die Heimat Schweiz in ihrer Pracht und in all dem sehen, was das Leben in Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand derart lebenswert macht, wie das auf der ganzen Erde in keinem anderen Land gegeben oder überhaupt nur möglich ist. Doch die Heimatverräter sind derart dumm, dämlich und intelligenzlos, dass sie nicht wahrnehmen, dass sie in der Schweiz in einem guten, modernen und weltoffenen Land leben, das als wirklich beste Heimat der Welt einen Platz bietet, in dem jeder Mensch – also auch wirkliche Flüchtlinge, Zugewanderte resp. Übersiedelte – in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben kann, wo er keine Angst haben muss. Weltweit ist die Schweiz wohl das attraktivste und erfolgreichste Land, das auch auf dem ersten Platz der Innovationsliste steht, resp. das durch die Anwendung neuer Verfahren und die Einführung neuer Techniken immer wieder neue Bereiche erobert und alles auf den neuesten Stand bringt, wovon die ganze Schweizerbevölkerung profitiert. Auch die Neutralität der Schweiz ist ein äusserst wichtiger Faktor, der von vielen Staaten beneidet wird, wie ebenso die gepflegte Halb demokratie, die auch als Direkte Demokratie bezeichnet wird. Auch die politische Stabilität, Rechtssicherheit, Wirtschaft und das Bildungssystem sowie die Lebensqualität der Schweizerbevölkerung, wie aber auch noch einiges mehr, verkörpern die Grundpfeiler der Schweiz, durch die alles lebenswert gemacht und allen Schweizerinnen und Schweizern sowie allen sonst in der Schweiz lebenden Menschen ein privilegiertes Leben ermöglicht wird. Das bedeutet auch, dass die Schweiz auch in bezug auf Arbeit und Verdienst, wie auch für Touristen und rechtschaffene Zuwanderer ein sehr attraktives Land ist. So ist es nicht verwunderlich, dass Hunderttausende

von rechtschaffenen Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweiz täglich einen wichtigen und grossen Beitrag für das ganze Land leisten und zudem hier auch eine neue, friedliche, freiheitliche und sichere Heimat gefunden haben. Dies entspricht der Realität, die auch beweist, dass diese gut integrierten internationalen Menschen einen wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag für die Schweiz leisten und sie in Wahrheit kein Feindbild darstellen, wie von Unvernünftigen unsinnig behauptet wird. Diese schweizerisch-bürgerlich denkenden Menschen mit Migrationshintergrund sind als Integrierte für ihre neue Heimat Schweiz eine Bereicherung, wie das auch für deren rechtschaffene Nachkommen, die Secondos, der Fall ist; und all diese Menschen verdienen die volle Anerkennung und Wertschätzung. Das muss auch gesagt sein und hat dabei nichts damit zu tun, wenn heutzutage in bezug auf Flüchtlinge und Neuzuwanderungen aus anderen Staaten der Droh-finger erhoben wird oder werden muss, um einer Überfremdung, Steigerung von Kriminalisierung und Verbrechen sowie einer Kulturfremdeinwirkung usw. entgegenzuwirken. Also muss dafür das notwendige Verständnis aufgebracht werden, wie aber auch für alle des Rechtens in die Schweiz Eingewanderten und Integrierten, die als rechtschaffene Menschen aus anderen Ländern stammten, die – wie überhaupt die rechtschaffene Bevölkerung – für das Wohl, den Bestand und das Fortkommen usw. der Schweiz arbeiten und Steuern zahlen. Tatsache ist auch, dass die rechtschaffene Bevölkerung der Schweiz alles dazu beiträgt, die Zukunft des Landes in rechtschaffener Weise zu gestalten und zu sichern, folglich das diesbezüglich Ganze also nicht nur die Aufgabe des Staatsapparates, sondern eben auch der Bevölkerung und der Politiker ist, folgedem also alle zusammen und eben gemeinsam die Verantwortung über das Gesellschaftsbild und das Wohl, den Frieden, die Freiheit und die Sicherheit des Landes tragen, was gesamthaft durch Verstand und Vernunft, durch richtiges Handeln, Tun und Verhalten ge-steuert werden muss. Die grosse Mehrheit der Schweizerbevölkerung ist auch dankbar, in diesem Land leben und arbeiten zu dürfen, weshalb sie sich auch dafür motiviert und einsetzt, um diesen Umstand der hohen Lebensqualität bewahren zu können. Je mehr das Gros der rechtschaffenen Schweizerbevölkerung direkt oder indirekt an der Erhaltung aller Werte arbeitet, durch die die Schweiz so stark gemacht wurde, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass dadurch die lebenswerte, erfolgreiche, friedliche, freiheitliche und sichere Schweiz für alle in ihr lebenden Menschen erhalten werden kann, wie dass sie aber auch den Nachkommen eine ebensolche unabhängige und sichere Heimat sein wird.

Ptaah:

42. Deine Ausführungen sind beeindruckend.

Billy:
Was ich sage, sind meine ehrlichen Gedanken, die auch meiner Einstellung und Meinung entsprechen. Natürlich gibt es – wie überall – auch in der Schweiz Dinge, die verbessert werden könnten und sollten, denn in allen und jeden Dingen ist alles immer nur relativ perfekt, weil es ja nichts gibt, dass effectiv vollkommen wäre. Eine Perfektion gibt es ja nicht einmal in bezug auf die Schöpfung, die sich als Natur und gesamtes Universum verkörpert – denn dies ist ja alles Schöpfung, nicht jedoch eine von wahngläubigen Menschen erdachte imaginäre Gottheit – und durch ihre ständigen Veränderungen und fortlaufenden evolutiven Entwicklungen beweist, dass alles und jedes niemals perfekt, sondern der unaufhaltsamen Neuerung, Steigerung, Verbesserung und Weiterentwicklung eingeordnet ist. Also denke ich, dass diesbezüglich auch in der Schweiz Faktoren sind, die weiterentwickelt werden müssten oder sollten, wie z.B. die Präambel, die der Bundesverfassung der Schweizer Eidgenossenschaft (vom 18. April 1999; Stand am 1. Januar 2016) folgendermassen vorgesetzt ist:

Bundesverfassung
Präambel:
Im Namen Gottes des Allmächtigen!
Das Schweizervolk und die Kantone,
in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung,
im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit
und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken,
im Willen, in gegenseitiger Rücksichtsnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben,
im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber
den künftigen Generationen,
gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes
sich misst am Wohl der Schwachen,
geben sich folgende Verfassung:

(Es folgen die Artikel der Bundesverfassung)

Dazu hätte ich den Vorschlag, dass eine neue und zeitgemässe Präambel

verfasst werden sollte, wie z.B. in dem oder ähnlichem Rahmen, wie ich folgende geschrieben habe:

Präambel

Im Namen der Ehre, Gleichheit und Würde gilt
allen Menschen des Schweizervolkes, des Landes
und der Kantone Freiheit sowie Frieden zu bewahren,
den Bund zu halten und zu erneuern, die Demokratie und
Gerechtigkeit, die Neutralität und die Unabhängigkeit stets
in Verantwortung zu tragen gegenüber aller Schöpfung,
allem Leben, in gegenseitiger Rücksichtnahme und in
Achtung ihre Vielfalt in Einheit zu leben, im wachen
Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften
und der Schuldigkeit gegenüber allen künftigen
Generationen, in Gewissheit, dass nur frei ist,
wer liberal und tolerant seine Rechte nutzt
und in Offenheit und Solidarität wirkt und
das Volk, das Land und die Welt stärkt,
sich am Wohl der Schwachen misst
und dies in der Verfassung ehrt.
SSSC, 5. November 2015, 23.44 h, Billy

Auch in der Bundesverfassung finde ich eine Sache, die angesprochen und erneuert werden müsste, und zwar hinsichtlich des Faktors Frieden, weil dieser in der ganzen Verfassung nicht zur Sprache kommt, sondern nur die Freiheit, wie in folgenden 2 Artikeln:

Art. 2/1 Zweck: Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und die Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und Sicherheit des Landes.

Art. 10/2 Recht auf Leben und persönliche Freiheit: Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf körperliche und geistige Unversehrtheit und auf Bewegungsfreiheit.

Auch die Artikel 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 27 und 28 befassen sich mit Freiheit, jedoch nicht mit dem Frieden, denn dieser wird nur im Art. 58/2 erwähnt, und zwar folgenderweise:

Art. 58/2 Armee: Die Armee dient der Kriegsverhinderung und trägt bei zur Erhaltung des Friedens; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Sie unterstützt die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender

Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen. Das Gesetz kann weitere Aufgaben vorsehen.

Meines Erachtens sagt dieser Artikel praktisch nichts aus hinsichtlich des Friedensverhaltens der Schweiz in bezug auf das eigene Land und gegenüber den fremden Ländern, weshalb ich denke, dass es aus dieser Sicht dringend notwendig wäre, einen separaten resp. zusätzlichen Artikel in die Bundesverfassung einzubringen. Dies müsste natürlich demokratisch geschehen, weil dafür wohl das Stimmvolk zuständig wäre, wie ich denke. Ein solcher Artikel könnte z.B. folgendermassen lauten und die Sache klarlegen:

Art. ? Recht auf Frieden: Die Schweizerische Eidgenossenschaft pflegt und schützt den Frieden, die Freiheit und die Sicherheit durch die Schweizer Armee, die Politik, die Staatsführung und Bevölkerung sowie mit allen damit verbundenen Rechten der Bürgerschaft im eigenen Land, wie auch der Frieden gegenüber allen anderen Ländern/Staaten und deren Völkern unumschränkt und in neutraler Weise gewahrt wird.

Was meinst du dazu, mein Freund?

Ptaah:

43. Nach dem, was du erklärt und aufgeführt hast, wird in der Bundesverfassung das Faktum ‹Frieden› tatsächlich mangelhaft und unzureichend genannt, und zwar nur in unklarem Zusammenhang mit der Armee, die durch Kriegsverhinderung zur Erhaltung des Friedens beiträgt, indem sie das Land und die Bevölkerung verteidigt.

44. Das Ganze entspricht einer etwas seltsamen und unklaren Formulierung und sagt zudem nichts darüber aus, dass im eigenen Land und auch mit anderen Ländern der Frieden gepflegt und geschützt werden soll.

45. Folgedem bedürfte es einer Neuerung hinsichtlich der Auslegung und Wahrung des Friedens, dessen Pflege und Schutz durch die Armee, die Politik, die Regierung und die Bevölkerung, wobei ich deinen Vorschlag als akzeptabel einschätze, zumindest eben in der von dir erstellten Formulierung und Richtigkeit.

Billy:

Danke für deine Beurteilung. Ob jedoch meine Anregung bei massgebenden Leuten, Parteien oder gar bei Regierenden einmal in Betracht gezogen wird, das bezweifle ich, denn ich schätze, dass ich als einfacher unpolitischer Mann aus der Bürgerschaft keine Chance habe, gehört zu werden.

Dies besonders auch darum, weil ich mit meiner gutüberlegten Meinung in bezug auf Unrecht und falsches Verhalten jener unrechtschaffenen Leute nicht zurückhalte, die in Medien und in den Regierungen das Sagen haben und durch Falschinformationen usw. bevölkerungs-, staats- und wahrheitsschädlich wirken, oder die sich als Heimatverräter outen. Das ist ja auch so bezüglich euren und meinen Warnungen und Voraussagen hinsichtlich der drohenden politischen, wirtschaftlichen sowie religiös-sektiererischen Weltgeschehen, wie auch in bezug auf Naturkatastrophen und die Folgen der Überbevölkerung. Und Tatsache ist dabei auch, dass viele der von mir angeführten und blankgelegten ‹Eliteakrobaten› der Regierungen, Politparteien, Heimatverräter/innen, Politiker/innen, Wirtschaftsmagnaten und Kapitalmächtigen usw. sich tagsüber als rechtschaffene, sanfte und gläubige Religions- oder Sektenangehörige und damit als gute Menschen aufspielen und auch fleissig mit Bibelsprüchen und ‹Gottes›-Worten um sich werfen, ihre Reden führen und gar heuchlerisch beten, um dann jedoch am Abend das rauszulassen, was ihrem wirklichen, krummen, unfriedlichen, gefährlichen, unredlichen, unrechtschaffenen und mitleidlosen Denken, Glauben, Handeln, Tun und Verhalten entspricht, sei es dabei in bezug auf die eigene Familie, die dann tyrannisiert wird, oder anderweitig in irgendwelcher Art und Weise von Unrecht, Hass oder Gewalt usw. Dazu muss ich aber speziell erklären – wie das ja immer notwendig ist, wenn ich etwas klarlege und die Unrechtschaffenen anprangere, weil von Antagonisten, Besserwissern und Stänkerern beiderlei Geschlechts infolge deren Intelligenzmangel stets alles falsch verstanden oder böswillig und neidisch ausgelegt und verdreht wird –, dass ich in dieser Weise nicht, nie und keinesfalls von all jenen rechtschaffenen Menschen resp. Staatsführenden, Beamten, Politikern, Wirtschafts- und Kapitalmächtigen sowie Parteileuten usw. rede, die redliche, in beflissener Form arbeitende, handelnde, tuende, untadelige, solide, unbescholtene, vertrauenswürdige, anständige, lautere, saubere, aufrechte, aufrichtige, wahrheitsliebende, ohne Falsch seiende, tüchtige, patente, ordentliche, honorige, ehrenhafte, charakterfeste, zuverlässige, verlässliche, wackere und korrekt ihre Pflicht erfüllende ehrwürdige Menschen sind. Und dazu muss ich noch sagen, dass glücklicherweise genügend solche ehrenhafte Menschen in den Staatsführungen, unter den Staatsbeamten, Politikern, Kapitalmächtigen und in den politischen Parteien sowie in der Wirtschaft tätig und bemüht sind, zum Wohl der Bevölkerung und des Landes alles zum Besten zu machen, und zwar auch in der Beziehung, indem sie sich immer bemühen, all jene Unrechtschaffenen in ihrem Regierungs-, Beamten-, Wirtschafts-, Politik-, Parteien- und Kapitalkreis zurückzuhalten, die nur ihre Macht, ihr eigenes Wohl und ihre Vorteile in jeder Beziehung im Sinn haben und vertreten.

Ptaah:

46. Dass du das immer wieder klarlegen musst, das ist für mich verständlich, weil es viele böswillige Erdenmenschen darauf anlegen, dich und die Wahrheit mit lügenvollen Angriffigkeiten zu beschimpfen, um sich selbst hochzuheben und glauben zu können, dass sie gross, wissend, gebildet und durch ihre Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen für die Mitmenschen angesehen und unwiderstehlich seien.

Billy:

Ja, das ist leider so.

Ptaah:

47. Dann sollten wir uns jetzt den Dingen zuwenden, die nicht offiziell sein sollten, wonach ich dann gehen muss.

Billy:

Natürlich, dann will ich mit folgendem beginnen …

Next Contact Report

Contact Report 692

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_691&oldid=113177"

Contact Report 692

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 692
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 193–207 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 29th October 2017, 11:12 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 17th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 692

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertzweiundneunzigster Kontakt
Sonntag, 29. Oktober 2017, 11.12 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Sei auch du gegrüsst, Ptaah, dich habe ich allerdings heute nicht erwartet, aber sei doch willkommen, lieber Freund.

Ptaah:
2. Es ist auch ausserordentlich, weil ich in der Station …

Billy:
Verstehe, aber es trifft sich gut, dass du herkommst, denn ich habe einiges, das ich mit dir besprechen möchte, wenn das möglich ist.

Ptaah:
3. Natürlich.

Billy:
Zuerst habe ich eine Frage: Im Fernsehen wurde eine Nachricht gebracht, dass die USA in Amerika irgendwelche Leute vor Gericht bringen wollen, bezüglich der angeblichen Wahleinflüsse durch Russland. Dazu hast du aber letzthin gesagt, dass ihr solche Einmischungen nicht feststellen kon-

ntet, obwohl ihr diesbezüglich einiges überwacht habt. Also verstehe ich nicht, warum nun doch Anklagen erhoben werden sollen.

Ptaah:

4. Unserseits haben wir – wie ich dir bereits bei früheren Gesprächen erklärt habe – bezüglich Wahleinmischungen nur direkte Einflüsse überwacht, die auf Putin und jenen Teil der russischen Regierung zurückgeführt hatten, die in seinem direkten Bereich gestanden haben.

5. Gesamthaft handelte es sich dabei lediglich – zusammen mit Putin – um 3 Personen, von denen aus wir keinerlei direkte resp. persönliche Wahleinmischungsmachenschaften in bezug auf die US-Präsidentschaftswahl feststellen konnten.

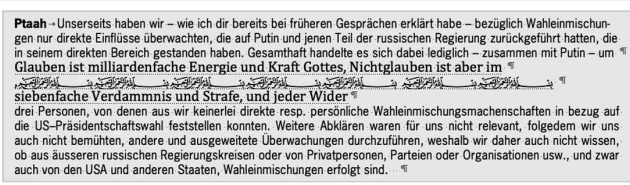
Ptaah → Unserseits haben wir – wie ich dir bereits bei früheren Gesprächen erklärt habe – bezüglich Wahleinmischungen nur direkte Einflüsse überwachten, die auf Putin und jenen Teil der russischen Regierung zurückgeführt hatten, die in seinem direkten Bereich gestanden haben. Gesamthaft handelte es sich dabei lediglich – zusammen mit Putin – um ¶
Glauben ist milliardenfache Energie und Kraft Gottes, Nichtglauben ist aber im ¶
siebenfache Verdammnis und Strafe, und jeder Wider ¶
drei Personen, von denen aus wir keinerlei direkte resp. persönliche Wahleinmischungsmachenschaften in bezug auf die US–Präsidentschaftswahl feststellen konnten. Weitere Abklären waren für uns nicht relevant, folgedem wir uns auch nicht bemühten, andere und ausgeweitete Überwachungen durchzuführen, weshalb wir daher auch nicht wissen, ob aus äusseren russischen Regierungskreisen oder von Privatpersonen, Parteien oder Organisationen usw., und zwar auch von den USA und anderen Staaten, Wahleinmischungen erfolgt sind. ¶

Am 29. Oktober 2017, als Billy am Abend den 692. Kontaktbericht abrief, erschien während er den Bericht niederschrieb, plötzlich der obige Text auf seinem Bildschirm. Billy, dem solche ‹Einschübe› bereits seit dem 5. November 2015 bekannt waren, als er damals einen neuen Vorschlag zur Präambel der Verfassung der Schweiz schrieb, rief sofort verschiedene anwesende Kerngruppe-Mitglieder in sein Büro, um ihnen die erschienene Schrift zu zeigen, wovon eines der betreffenden KG-Mitglieder dann auch gleich ein Bildschirmphoto machte. Zu sagen ist dazu, dass sich im Computer von Billy kein arabischer Schriftsatz befindet, mit dem er den Schriftzug hätte schreiben können – ausserdem ist er des Arabischen auch nicht mehr mächtig, so dass er den Inhalt der Schrift erst übersetzen lassen musste (was allerdings bereits 2015 geschah).

6. Weitere Abklärungen waren für uns nicht relevant, folgedem wir uns auch nicht bemühten, andere und ausgeweitete Überwachungen durchzuführen, weshalb wir daher auch nicht wissen, ob aus äusseren russischen Regierungskreisen oder von Privatpersonen, Parteien und Organisationen usw., und zwar auch von den USA und anderen Staaten, Wahleinmischungen erfolgt sind.

Billy:

Damit ist nun wirklich klar, was ihr überwacht habt und was nicht. Das musste noch klar festgestellt sein, damit keine Missverständnisse entstehen.

Ptaah:

7. Apropos Missverständnisse wollte ich dich schon vor langer Zeit darauf aufmerksam machen – was ich aber im Lauf der letzten Jahre vergessen habe –, dass im Kontaktberichte-Block Nr. 12, auf Seite 197, Ptaah, Satz 7, durch eine separate Erklärung und zudem im entsprechenden Gesprächsbericht etwas berichtigt werden sollte.

8. Der als Nr. 7 aufgeführte Satz ist in bezug auf die Nennung meines Ur-Ur-Grossvaters Hilak falsch:

> 7. *Weiter kann ich dazu nur erklären, dass Karl der Grosse durch meinen Ur-Ur-Grossvater Hilak in langen Ausführungen in unseren Annalen verzeichnet wurde, wozu auch eine umfangreiche Dokumentation der rund 300 Jahre gehört, die angeblich erfunden sein sollen, wie sich dies die irdischen Möchtegern-Mittelalter-Historiker zusammenphantasieren.*

9. Richtigerweise muss dieser Nennungs- und Schreibfehler richtiggestellt werden, denn im Zusammenhang mit Karl dem Grossen stand nicht mein Ur-Ur-Grossvater Hilak, sondern mein Grossvater Ezekeel, der genannt werden muss.

Billy:

Das ist unerfreulich und bisher niemandem von uns aufgefallen. Wir haben zwar schon einmal in bezug auf den in der Schweiz praktizierten ‹Service public› gesprochen, doch wurde davon nichts in unseren Gesprächsberichten festgehalten, folglich ich heute mit dir darüber reden will. Um klar darzulegen, worum es sich dabei handelt, habe ich aus dem Internetz folgendes herauskopiert:

Service public (Schweiz)

Mit Service public – franz.; deutsch, übersetzt: öffentlicher Dienst, hier eher: öffentliche Dienstleistungen und öffentliche Infrastruktur – bezeichnet man in der Schweiz die Gesamtheit aller Dienstleistungen, welche der Bund, die Kantone und die Gemeinden der Allgemeinheit gegenüber zu erbringen haben – mit anderen Worten: Die Angebote der öffentlichen Hand. Die Aufgabe des Service public besteht darin, die Grundversorgung der Bevölkerung mit standardmässiger Infrastruktur sicherzustellen. Das deutsche Verwaltungsrecht verwendet dafür auch den Begriff ‹Daseinsvorsorge›.

Der Bundesrat definiert den Begriff wie folgt:

«Service public umfasst eine politisch definierte Grundversorgung mit Infrastrukturgütern und Infrastrukturdienstleistungen, welche für alle Bevölkerungsschichten und Regionen des Landes nach gleichen Grundsätzen in guter Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung stehen sollen.»

– Bundesrat: Bericht des Bundesrates ‹Grundversorgung in der Infrastruktur (Service public)›

Aufgabenteilung

Beim Service public kommt es zu einer typisch schweizerischen Aufgabenteilung. Auf Bundesebene umfasst er die allgemeine Bundesverwaltung, Post, Telekommunikation, elektronische Medien (Fernsehen und Radio), den öffentlichen Verkehr und teilweise den Strassenbau.

Kantone und Gemeinden dagegen sind zum Beispiel für das Gesundheitswesen, die Bildung, Abfallentsorgung, teilweise den Strassenbau und andere als Grundversorgung definierte Aufgaben zuständig (Wasser, Elektrizität etc.).

Grundversorgung und Privatisierung

Dies bedeutet allerdings nicht, dass die gesamte politisch definierte Grundversorgung an Gütern und Dienstleistungen durch staatliche Unternehmen erbracht werden muss. Zudem wurde in den letzten fünfzehn Jahren ein Teil der ehemaligen öffentlichen Unternehmen teilweise oder ganz privatisiert.

Typische Beispiele dafür sind die ehemaligen Rüstungsbetriebe (jetzt RUAG), die Schweizerischen Bundesbahnen SBB, etliche Spitäler, die Krankenkasse ÖKK, die Swisscom (ehemals Teil der staatlichen PTT) und zahlreiche Verkehrsbetriebe (so z. B. die Verkehrsbetriebe Luzern).

Heute werden viele Aufgaben des Service public öffentlich und international ausgeschrieben. Die bisherige Betreibergesellschaft konkurrenziert dann gegen neue Anbieter. Typisches Beispiel sind regionale oder lokale Buslinien.

Diskussion über den Service public

Der Service public ist ein kontrovers geführtes Dauerthema der schweizerischen Politik. Während viele neoliberal gesinnte Politiker der öffentlichen Hand möglichst wenig überlassen wollen und der Auffassung sind, private Unternehmen könnten die Dienstleistungen auch bzw. besser erbringen, und mehr Wettbewerb verlangen, sehen die Gewerkschaften und die Linksparteien dies ganz anders.

Derzeit (2006) wird vor allem über die gänzliche Privatisierung der Swisscom, an der der Staat die Mehrheit hält, und über eine Privatisierung der Schweizerischen Post (derzeit zu 100 Prozent im Besitz des Bundes) gestritten. 2008 wurde ein Breitband-Internetzugang in den Schweizer Grundversorgungskatalog aufgenommen. Die garantierte Basisversorgung liegt inzwischen bei mindestens 2000 Kilobit pro Sekunde (kBit/s) beim Herunterladen und 200 kBit/s beim Hochladen; eine Erhöhung auf 3000/300 ist für 2018 geplant.

Quelle: Wikipedia

Dazu ist nun meiner Ansicht nach zu sagen, dass dieser ‹Service public› der Bevölkerung keinerlei Vorteile, sondern effectiv nur brüllende Nachteile in vielfältiger Weise bringt, während all jenen, welche diesen betreiben, horrende finanzielle Profite auf ihre Konten geschwemmt werden. Und dies ist darum so, weil alle jene, welche diesen ‹Service public› betreiben – seien es die Post, die SBB, Swisscom, die Krankenhäuser und Banken oder andere Unternehmen –, immer mehr ihrer Filialen schliessen, die Bahnhöfe und Bushaltestationen abbauen, die Verkehrsmöglichkeiten einschränken und damit den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit nehmen, auf kurzen Wegen ihre täglichen Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu erledigen, sei es bei der Post, bei Banken, Kaufläden, der SBB und anderen Bahnbetrieben oder sonstigen Unternehmen. Die alten Leute, die sich mit Rollatoren oder mit Gehstöcken und anderen Gehhilfen fortbewegen müssen, sind gezwungen, immer weitere Wege zurückzulegen, um zum Arzt, zum Einkaufsladen oder sonstwo hinzugelangen. Das trifft auch auf Krankenhäuser zu, von denen viele vielerorts geschlossen wurden, folgedem für kranke Patienten nur noch weit entfernte Krankenhäuser genutzt und auch für Krankenbesuche diese nur noch auf weiten Wegen erreicht werden können. Und dies geschieht so allüberall, während immer mehr Menschen die Welt bevölkern – pro Jahr

über 100 Millionen – und folgedem auch immer mehr Filialen von Post, Banken, Swisscom, Kaufläden und allerlei Unternehmen sowie auch mehr Krankenhäuser notwendig werden. Doch das kümmert die ‹Service public›-Betreibenden nicht, denn ihr ‹Service public› (franz.; deutsch übersetzt: öffentlicher Dienst), hier eher öffentliche ‹Dienstleistungen› und öffentliche Infrastruktur zu nennen, wird in der Schweiz als Gesamtheit aller Dienstleistungen bezeichnet, welche der Bund, die Kantone und die Gemeinden der Allgemeinheit gegenüber zu erbringen haben, wobei aber meiner Ansicht nach grundsätzlich gesagt werden muss, ‹zu erbringen hätten›, denn die angesagte ‹Gesamtheit aller Dienstleistungen› wird in keiner Weise erbracht, sondern gegenteilig immer mehr eingeschränkt. Folgedem ist zu sagen, dass gesamthaft effectiv kein Service resp. keine Dienstleistungen mehr für die Bevölkerung geleistet, sondern immer mehr abgebaut und das Volk immer mehr zu Leibeigenen jener gemacht wird, welche den ‹Service public› erbringen müssten. In Wahrheit ist es so, dass die Bevölkerung den Service und also die Gesamtheit aller Dienstleistungen und Grundversorgung selbst erbringen muss; eben gegenteilig zu dem, was grossspurig von staatlicher Seite mit dem ‹Service public› versprochen wird. Und da das so ist, kann nur noch von einem ‹Public Service› gesprochen werden, eben davon, dass die Bevölkerung selbst die Gesamtheit aller Dienstleistungen und die Grundversorgung erbringen muss, und zwar in äusserst erschwerter Weise, weil durch den gesamten Abbau aller notwendigen Postfilialen, Krankenhäuser, Kaufläden, Bahnhöfe, Bahn- und Buslinien, Bankfilialen und die Firmen- und Konzernschliessungen usw. keine Möglichkeiten mehr bestehen, alles in nützlicher Zeit und in einem angemessenen Umkreis vom Wohnort aus erledigen zu können.

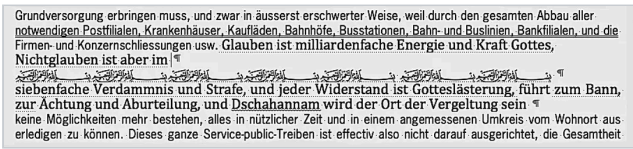
Grundversorgung erbringen muss, und zwar in äusserst erschwerter Weise, weil durch den gesamten Abbau aller notwendigen Postfilialen, Krankenhäuser, Kaufläden, Bahnhöfe, Busstationen, Bahn- und Buslinien, Bankfilialen, und die Firmen- und Konzernschliessungen usw. Glauben ist milliardenfache Energie und Kraft Gottes, Nichtglauben ist aber im ¶
بسم الله الرحمن الرحيم بسم الله الرحمن الرحيم بسم الله الرحمن الرحيم بسم الله الرحمن الرحيم بسم الله الرحمن الرحيم ¶
siebenfache Verdammnis und Strafe, und jeder Widerstand ist Gotteslästerung, führt zum Bann, zur Ächtung und Aburteilung, und Dschahannam wird der Ort der Vergeltung sein ¶
keine Möglichkeiten mehr bestehen, alles in nützlicher Zeit und in einem angemessenen Umkreis vom Wohnort aus erledigen zu können. Dieses ganze Service-public-Treiben ist effectiv also nicht darauf ausgerichtet, die Gesamtheit

Beim weiteren Schreiben erschien nochmals der bereits auf Seite 194 erwähnte Schriftzug, jedoch mit verändertem Text.

Dieses ganze ‹Service public›-Treiben ist effectiv also nicht darauf ausgerichtet, die Gesamtheit aller Dienstleistungen und die Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten, denn die gesamte Einschränkung und der immer krasser werdende Abbau der notwendigen Filialen usw. in jeder Hinsicht, die von der Bevölkerung für ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten nicht mehr genutzt werden können, erschweren gesamthaft ihr Leben und ihre Lebensqualität usw. Und warum das so gedeichselt wird, dafür liegt der Grund nicht darin, dass der Bevölkerung

etwas erleichtert und eine bessere Grundversorgung gewährleistet werden soll, sondern eben darin, dass sie einerseits verleibeignet und andererseits von den geldgierigen oberen und obersten Bonzen und Bossen auf eine infame Weise finanziell ausgebeutet werden kann, die sich auf Kosten des Volkes endlos bereichern. Das Ganze wird dabei lügnerisch und tatsachenverdrehend mit dem Begriff ‹Rationalisierung› deklariert, der in wörtlicher Umschreibung mit ‹vernünftiger machen, zweckmässig gestalten und straffen› erklärt wird, wobei im Bereich der Wirtschaft und Verwaltung und im Bereich der Arbeitnehmerschaft die Arbeitsabläufe zur Steigerung der Leistung und Senkung des Aufwands durch Technisierung, Automatisierung und Arbeitsteilung usw. alles wirtschaftlicher und effizienter gestaltet, umorganisiert, umstrukturiert, vereinfacht und vereinheitlicht werden soll. Durch die Rationalisierung wird eine Kostensenkung herbeigeführt – natürlich nur für die Firmen und Konzerne und die Staatsbetriebe usw., die die Rationalisierung durchführen –, wodurch natürlich deren Profit ansteigt und hochschnellt und immense Gewinne erzielt werden, während die Drahtzieher in den oberen Etagen ihre Fäden ziehen und dann selbst unverdiente Entlohnungen einheimsen, während die Arbeiterschaft mit Niedrigentlohnungen abgespiesen wird. Im Fall des ‹Service public› bedeutet dies, dass die Bevölkerung die Gesamtheit aller Dienstleistungen und ihre Grundversorgung in Form eines ‹Public Service› effectiv selbst erbringen muss, während die oben und zuoberst angesiedelten Bonzen, Bosse und die Staatsverwaltung usw. usf. die grosse ‹Kohle› kassieren und ansammeln, während die Bevölkerung in bezug auf die Gesamtheit aller Dienstleistungen und ihrer Grundversorgung alles selbst mühevoll und schwer erledigen und tun muss. Dies eben wie Leibeigene all jener, welche den angeblich die Bevölkerung ‹entlastenden› und ‹nutzbringenden› ‹Service public› erdachten, der wahrheitlich ein ‹Public Service› ist, durch den die Bevölkerung infolge des Abbaus aller notwendigen Postfilialen, Buslinien, Busstationen, Bahnhöfe, Einkaufsläden und Krankenhäuser usw. gezwungen wird, sehr lange Wege zu gehen, um ihre Bedürfnisse erledigen zu können, weil sie durch den ‹Service public› dazu gezwungen werden und alles sehr mühsam selbst zu handhaben, zu tun und zu erledigen haben, wodurch die Firmen und Konzerne, der Staat und die obere Elite horrend profitieren. Und dies, während die Preise im gesamten Lebensmittel- und sonstigen lebensnotwendigen Güter- und Warenhandel usw. für alles unverschämt und massiv erhöht werden, während die Löhne und Renten unverändert niedrig bleiben oder noch niedriger angesetzt werden, wodurch besonders finanziell minderbemittelte Personen – speziell alte Leute ohne eigenes gespartes oder mit einem bereits verbrauchten Scherflein – sich kaum mehr das Lebensnotwendigste leisten können und am Hungertuch nagen.

Ptaah:

10. Wie du alles beschreibst, hat das Ganze ja effectiv nichts mit einer Erleichterung für die Bevölkerung zu tun, sondern gegenteilig bringt es nur jenen Nutzen, und zwar finanziellen, welche – wie ich sagen will – in den oberen Etagen die Fäden ziehen und die ihnen nutzbringende Rationalisierung durchführen, während die Bevölkerung in vielfacher Weise zu Schaden kommt.

Billy:

Das ist genau das, was ich meine. Aber sieh mal hier, dies wurde mir vor einigen Tagen, und zwar am 26. Oktober 2017, 00.19 h, wieder in meinen Computer hineinmanövriert, als ich an meinem neuen Buch ‹Selbstbestimmung› geschrieben habe. Die Folge dieser Einfügung in meinen Text – es waren 6 Seiten, die ich als Fortsetzung ausgearbeitet hatte – war die, dass das ganze Geschriebene spurlos aus meinem Computer verschwand, folglich ich das Ganze nochmals schreiben und codieren muss. Erstmals geschah dies ja am 5. November 2015, um 23.44 h, als ich eine Präambel schrieb und das religiössektiererisch Unsinnige einfach irgendwie in meinen Text eingefügt wurde. Der Hammer dabei ist, dass das Ganze in arabischer Sprache war, wobei mein Computer aber keine arabische Lettern enthält, folgedem ich das Ganze auch nicht ausdrucken kann, weshalb ein Photo erstellt werden muss, das ich dann ausdrucken kann. Irgendwie versucht irgend jemand meine Arbeit zu stören und mich irre zu machen, um mich vielleicht in der Welt draussen als verrückt zu erklären oder so. Was meinst du dazu?

Schlussendlich aber werden sie verstehen und lernen müssen, und ansichtig sein, dass die Ausgearteten Frieden und innere Freiheit auf der Erde verbreiten werden, und sie alles erledigen können müssen,, dass diese alte Richtung der Welt nicht mehr zu ihnen gehört.

26. Oktober 2017, 00.19 h

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Hierbei handelt es sich um den Text, der im neuesten Buch von Billy erschien, als sechs Seiten seines geschriebenen Textes spurlos und unwiederbringlich aus seinem Computer verschwanden. Die verschwundenen sechs Seiten musste Billy dann in mühevoller Codierarbeit nochmals neu schreiben, wobei nicht vergessen werden darf, dass eine Stunde Codierarbeit 28 Stunden normalkonzentrativer Schreibarbeit entspricht, was einen enormen Arbeitsaufwand bedeutet.

Vielleicht können Yanarara und Zafenatpaneach und ihre Helfenden etwas dagegen tun, denn wenn man mich weiterhin in dieser Weise beharkt, dann leidet meine Arbeit darunter, und zudem ärgere ich mich, wenn ich die gleiche Arbeit zwei- oder dreimal tun muss, weil alles äusserst

zeitaufwendig ist und ich in Zeitverzug komme mit all dem, was ich zu erledigen habe, eben auch für dich.

Ptaah:

11. Das kann ich verstehen, doch haben Yanarara und Zafenatpaneach sowie ihre Arbeitsgruppe noch keinerlei Fortschritte verzeichnen können, um gegen diese böswilligen Machenschaften vorgehen zu können, die meines Erachtens auf die dir bekannten energetischen Einwirkungen zurückführen und offenbar Glaubensbefangene beeinflussen, die auf für mich unerklärliche Weise in deinen Computer eindringen und dir immensen Schaden zufügen können.

12. Aber darüber diskutieren zu wollen, wäre unsinnig, weshalb ich dir jetzt, wie ich vor einiger Zeit versprochen habe, die Voraussagen meines Ur-Ur-Grossvaters Hilak für die Erdenmenschheit und Erdenwelt nennen will, die er im Jahre 1446 v. Jmmanuel/Chr. niedergeschrieben hat und die ich für dich in die deutsche Sprache übersetzt habe.

Billy:

Natürlich, du musst ja alles immer übersetzen, auch das von deinem Vater Sfath.

Ptaah:

13. Natürlich, denn all die Aufzeichnungen meines Vaters und meiner Grossväter wurden schriftlich in unserer Plejaren-Sprache festgehalten.

14. Doch höre nun:

Voraussage von Ur-Ur-Grossvater Hilak aus dem Jahr 1446 v. Jmmanuel/Chr.

1. Das Leben der Menschen auf der Welt verfällt über Jahrtausende bis in die ferne Zukunft der Neuzeit und sehr lange Zeit danach durch Wahngläubigkeit an Gottheiten und dergleichen abschlägig zu einem durch Glauberei verdorbenen erbärmlichen, unerfreulichen und verkommenen Leben in falscher Glaubens-Sklaverei.
2. Es entsteht eine schwerwiegende Gefangenschaft in einem Wahn, der über Jahrtausende zu Unfrieden und schrecklichen Kriegen und immer wieder in neue Verderben führt.

3. Glaubensbedingte Sinnestäuschungen, Blendwerke, Einbildungen, Irreführungen, Lug und Trug, Mystifikationen, Illusionen und Vorspiegelungen von Phantasmagorien werden zur Ordnung aller kommenden Zeiten gehören und vielfach viele tausendmal viele tausendmal tausende Menschenleben fordern und immer wieder grosse Teile der Welt und deren Natur durch Kriege usw. vielfaches Leben weitest zerstören.
4. Und der Ursprung dieses Unheils wird in rund 200 Jahren mit dem Werden des kommenden Ysrjr-Bundes (Anm. Ptaah: Monotheistisch wahnglaubensverfallener Volksstammbund in Kanaan, später Syria; eigentlicher Ursprung des Judaismus) der ersten weltumfassenden Wahnglauberei begonnen, die durch Kriege, Hass, Neid, Vergeltung und Lug und Trug über Jahrtausende weit in die fernste Zukunft getragen werden wird.
5. Diese erste Wahnglauberei, die in ferner kommender Zeit als ‹Glaubensbekenntnis› (Anm. Ptaah: Religion) genannt werden wird, bringt dann über Jahrtausende viel Elend, Neid, Not, Leid, Wahnglaubenshass und Zerstörung zwischen allen Völkern der Welt.
6. Aus dem durch den ersten aufziehenden, ins Werk und in Gang gesetzt werdenden Wahnglaubensbund (Anm. Ptaah: Glaubensgemeinschaft, Glaubensverbindung, Glaubensvereinigung) wird der eigentliche Ursprung für die grössten Glaubenswahnübel der Welt hervorgehen.
7. Aus diesem Ursprung wird in weiteren rund 700 Jahren im Osten der Welt ein weiterer Wahnglaubensbund entstehen, durch den im Lauf der Zeit auch Blutvergiessen und Hass über die Welt verbreitet werden wird.
8. Weitere rund 500 Jahre danach wird ein Künder (Jmmanuel) der alten ‹Lehre der Propheten› in Erscheinung treten, dessen Lehre jedoch verfälscht, missbraucht und daraus ein neuer weltweit äusserst verleumdender, verderblicher, hassverbreitender, gefährlicher, todgeschwängerter sowie Zerstörungen bringender neuer Wahnglaube abgeleitet wird.

9. Dieser wird weit über 2 Jahrtausende zu weltweiten Kriegen, Kriegs-Greueltaten, Mordtaten, zu Hass, Verfolgungen und ungeheuren Zerstörungen unzähliger Menschenwerke, der Natur und deren Lebewesen führen.
10. Dabei wird auch ein unübersehbares Mass an Menschen mitwirken, die sich wie Heuschrecken vermehren und Machenschaften erdenken und durchführen werden, deren bösartige Wirksamkeit grosse Teile des Planeten und der Natur zerstören werden, wodurch viel des Naturlebens auf alle Zeit hinaus aussterben wird.
11. Doch rund 500 Jahre nach dem Erscheinen des Künders der ‹Lehre der Propheten› wird ein neuer Künder (Anm. Ptaah: Mohammed) im Wiederleben derselben Lehre ins Leben treten, um all das Falsche und Verwerfliche auszutilgen, was jedoch Böswillige und Wahngläubige und die Lehre Missverstehende verleumdend aus der ‹Lehre des Propheten› des vorherigen Künders gemacht haben werden.
12. Doch auch die Lehre dieses neuen Künders wird äusserst bösartig verfälscht werden und über alle Zeit der nächsten Jahrtausende hinweg zu Kriegen, zu Hass, Verleumdung und zu unzählbaren Toten, wie auch zur Furcht, zu Entsetzen, zu umfassend tödlichen Gewaltaktionen (Anm. Ptaah: Tyrannei, Despotie, Diktatur, Schreckensherrschaft, totalitären Systemen, absolutistischer Herrschaft und Terrorismus, die Ausschreitungen, Unruhen, Gewalttätigkeiten, Krawalle, Strassenkämpfe, Tumulte, Aufrührereien und Übergriffe mit sich bringen werden) führen wird.
13. Daher müssen die Menschen der Neuzeit durch Klarheit und Vernunft ihre in den Abgrund führende Situation zu verstehen lernen und sich von ihren falschen Glaubensvorstellungen befreien, den Weg zu sich selbst finden, sich selbst werden und bewusst die eigene Verantwortung zu tragen lernen.
14. Es sei daher also der ganzen Menschheit gesagt, dass sie ihr Glaubensgefängnis und ihren Glaubenswahn

verlassen müssen, denn sonst werden durch ihren Gottglauben grosse Massen in die Irre geführt und eine Vielzahl in Millionenhöhe durch ausartende Glaubensverfolgungen gefoltert und ermordet, wenn das Sonnenkreuz (Anm. Ptaah: Sonnenrad, Swastika, Hakenkreuz) als bösartiges Zeichen die anlaufende Schreckenszeit ankündigt und die Energie des Winzigsten (Anm. Ptaah: Kernspaltung) freigesetzt, missbraucht und zum vernichtenden Todesboten wird.

15. Und geschieht es, dann wird damit auch angekündigt, dass alle Schrecken in fortlaufender Folge immer häufiger sein werden, wodurch viele Leiden entstehen und nur ein kleiner Teil der Nichtglaubensvernunft fähig sein wird, dem allein die Wahrheit erkennbar und verständlich sein wird, wobei auch nur wenige klug genug sein werden, um wissend ihr eigentliches Glück finden zu können.

16. Alles um den Menschen herum wird zusammenbrechen und verschwinden, und nichts von den Errungenschaften der Zivilisation wird seinen Bestand behalten, denn die Perversität der Menschen wird alles zerstören, denn sie wird die ganze Erde durchschütteln, und es werden schlussendlich keine Spuren der irrigen Kulte weiterbestehen.
17. Die grosse Masse vieler Milliarden Menschen wird unter dem Joch der Unwissenheit und Gottgläubigkeit ausarten und dem wahren Leben in schöpferischer Weise fremd werden und in jeder erdenklichen Weise ausarten.
18. Es werden auch schwere Erdbeben als erdmechanische Naturereignisse, ungeheure gewaltige Unwetter und ungeahnte Feuersbrünste das Antlitz der Erdenwelt verändern.
19. Es wird aber nicht auf die Warnungen gehört werden, wie auch nicht auf die alte ‹Lehre der Propheten›, die der neue Künder der Neuzeit bringen und die das Ziel haben wird, den Verstand und die Vernunft der Menschen aufzuwecken und zu sensibilisieren, um sie

zu befähigen, sich selbst von ihren Irrungen und dem Wahn ihres religiösen Glaubens und von dessen Torheiten sowie von all ihren üblen Handlungen, Taten und Verbrechen aller Art zu befreien.

20. Doch trotzdem sollen sie durch den neuen Künder belehrt werden und verstehen lernen, dass sie allein für all ihr Handeln, Tun und Verhalten verantwortlich sind, wie das auch andere intelligente Lebensformen im Universum sind.

21. Die Menschen sollten und müssen sich bemühen, in Harmonie zu sein mit den Strömungen der Natur und des Universums und also mit der Schöpfung und all ihrem Bestand und sich nicht weigern, mit dem schöpferischen Strom zu gehen, um nicht die Vorteile der guten Bedingungen zu verpassen, die ihnen durch die Schöpfungsvorgaben geboten werden, die durch die Intelligenz und Kraft des Menschen selbst höher und höher entwickelt werden können.
22. Sie müssen aber die Evolution ihres Bewusstseins entwickeln, um in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft nicht zurückzubleiben, um nicht Millionen von Jahre warten zu müssen, bis ihnen eine fremde Macht zu einer aufsteigenden Welle von Verstand und Vernunft verhilft.
23. Die Erde und das ganze Sonnensystem, wie auch das Universum im gesamten, wurde nicht durch eine billige und unexistente Gottheit, sondern als einzige Schöpfung durch eine immense Ausschüttung von natürlicher Folgerichtigkeit schöpferisch-natürlicher Impulse erschaffen und in eine sich weiter entwickelnde Richtung gebracht.
24. Diese schöpferisch-natürlichen Impulse, die auch in den Menschen wirken, werden zum Verständnis in menschlichem Sinn als Liebe bezeichnet, aber von unzähligen Menschen missachtet, als Sentimentalität betrachtet und trotz ihrer grossen Kraft als lächerlich eingeschätzt.

25. In Tat und Wahrheit sind diese Impulse, die Liebe genannt werden, jedoch die grossartigsten aller im Menschen existierenden Kräfte, neben denen Geld und Macht nur nichtige Unwerte darstellen, und zwar auch dann, wenn die Menschen von diesen für den Verlauf und Erhalt ihres Lebens massgebend abhängig sind.
26. Von der Liebe aber müssten die Menschen in Zukunft ganz besonders durchflutet werden und ihr dienen, denn sonst werden ihr Leben und ihr Bewusstsein durch unvorstellbare Leiden, Schwierigkeiten und unmenschliche Taten und Schrecken gefoltert und geschädigt, wodurch dann die mentale Ordnung, die Gedanken, das Sinnen und Trachten und ihr Verhalten böse, kriminell, verbrecherisch, frevelhaft, verwerflich, primitiv und proletenhaft werden.
27. Also werden sich dann die schrecklichen Formen der Prophezeiungen der alten Propheten erfüllen, die sich auf die kommende Epoche beziehen, die schon bald beginnen und sich erfüllen werden, sich jedoch ab dem Zeichen des Sonnenkreuzes in bösartiger und erschreckender Weise fortsetzen und fortlaufend in die Zukunft hineinbewegen werden.

28. Es werden auch die Zeiten der grossen Überschwemmungen über die Welt kommen, und es wird dort, wo die Erde ist, Wasser sein, und dort, wo Wasser ist, wird Erde sein.
29. Wirbelstürme, gigantische Feuer und Erdbeben werden herrschen und alles wegfegen, wie durch Horror, Kriege, Morde, Revolutionen, Gewaltherrschaft, Diktatur, Totalitarismus, Tyrannei, Willkürherrschaft, unbeschränkte Gewalt und Verbrechen unglaublich viel Menschenblut fliessen wird.
30. Schreckliche Explosionen werden infolge von Explosionsanschlägen und Terrorattentaten an vielen Orten auf der Erde zu hören sein, wodurch vielerorts und in vielen Ländern Angst, Entsetzen, Furcht und Schrecken herrschen werden.

31. Und vielfach wird der falsche und irre Gottglaube dafür schuldbar sein, und immer wird es sich um einen Wahn von Menschen handeln, nie jedoch um eine Antwort oder eine Forderung eines von den Menschen erfundenen Gottes.
32. Gegenteilig wird jedoch die Natur Vergeltung fordern für die Verbrechen, die von der in ihrer Vielzahl überbordenden Menschheit an ihr und an der Erde begangen und verübt werden.

33. Den Menschen sei geraten, sich in Frieden zu üben, in Frieden zu leben und in Frieden die Welt zu beherrschen, ehe die Zeit des Leidens und des Terrors kommt, denn es steht seit alters her geschrieben, dass nicht ein einziges Haar der Gerechten gekrümmt werden wird.
34. Also mögen die gerechten Menschen nicht entmutigt werden, sondern einfach dem Weg des Lernens zur persönlichen Fortentwicklung ihres Bewusstseins folgen, wie es die alten wahren Propheten gelehrt haben und wie es in der Neuzeit der neue Künder lehren und seine Lehre auch in den Weltenraum hinausgetragen werden wird.
35. Die Menschen müssen seine Lehre studieren und lernen, wie das Universum und damit die Schöpfung funktioniert, denn es ist für sie notwendig, dass sie die Welt und die Schöpfung als Natur und Universum sehr schnell verstehen lernen und in dieser Weise mit ihr im Wissen verschmelzen.

36. Die Menschen sind prädestiniert zu lernen, um in natur- und schöpfungsgerechter Weise zu leben, wie auch jeder einzelne fähig ist, nach den Gesetzen der Schöpfung zu streben und danach zu leben.
37. Jeder muss sich aber dafür selbst wie ein neuer Kontinent formen, und wie eine Insel aus dem riesigen Meer auftauchen und sich in seiner Liebe und in seinem Wissen nach bestem eigenem Vermögen ausbreiten.

38. In der Neuzeit wird der neue Künder der Gründer einer neuen Zivilisation (Anm. Ptaah: Gruppierung, Verein) sein, die auch Gemeinschaft genannt werden und sich unbeirrt für das Gute und Richtige und für die alte ‹Lehre der Propheten› (Anm. Ptaah: ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›) einsetzen wird.
39. Sie wird durch eine neue Art die alte ‹Lehre der Propheten› verbreiten und sie den Menschen in der ganzen Welt repräsentieren.
40. Dadurch wird die Menschheit der Erde mit der Zeit eine grosse Familie bilden, die letztendlich wie ein grosser und umfangreicher Körper sein wird.
41. In der neuen Zivilisation (Anm. Ptaah: Gruppierung, Gemeinschaft, Verein) wird sich die Liebe auf eine Art manifestieren, wie sie durch den Künder in einfacher und verbindender Weise vorgelebt werden wird.
42. Doch leider wird die Erde ein Planet des Kampfes, der Mühe, des Elends und der Not bleiben, auch wenn in der Neuzeit die Lehre des neuen Künders durch neue moderne Möglichkeiten und Wege nach und nach auf der ganzen Erde verbreitet wird.
43. Die Kräfte des Bösen und der Dunkelheit werden sich wohl bedrängt fühlen und sich langsam zurückziehen, doch die Erde und deren Menschheit werden von ihnen niemals endgültig befreit werden.
44. Viele der Lehre des Künders folgende Menschen werden einen neuen, besseren und klaren Weg gehen, einen Weg des neuen Lebens, der zur Entwicklung des Bewusstseins, zu Verstand und Vernunft, zum inneren Frieden, zur inneren Freiheit und Lebensfreude und zum wahren Menschwerden führt.
45. Andere aber, die Ungerechten und Ausgearteten, werden in ihrem sinnlosen Stolz und Ungebaren ihr Leben ruchbar weiterführen, alles des Schöpferischen verurteilen und uneinsichtig sein.
46. Schlussendlich aber werden sie verstehen lernen müssen, dass ihre alte Richtung ihres Lebens völlig

falsch und nicht mehr mit der neuen Welt vereinbar ist, die durch die neue Lehre geschaffen und daraus eine neue Kultur und Zivilisation erwachen wird.

47. Es wird dann nur eine Frage der Zeit sein, wann das Licht der Wahrheit, das Gute und die Gerechtigkeit erwachen und triumphieren werden.
48. Die Religionen werden ihre Kraft verlieren und der Wahrheit ihren angestammten Platz einräumen müssen, wenn die gemeinsame Basis aller Gottglaubenssysteme zusammenbricht.
49. Dadurch werden schlechte Menschen langsam die Intensität ihres bösen Glaubenstuns aufgeben und sich der Friedlichkeit der Wahrheit und den Mitmenschen zuwenden.
50. Es werden aber viele unter ihnen den neuen Künder der Neuzeit auch harmen und hassen, und sie werden seine Bemühungen der Lehreverrichtung mit abneigenden, feindseligen Beschimpfungen und falschen Bezichtigungen, Lügenworten und in Wut erdachten üblen Nachreden bösartig in seiner Ehre verletzen.
51. Und es werden Schande an seinem Ruf begangen und unheilvolle Ränke (Anm. Ptaah: Ungerechtigkeiten, Mordanschläge, Tätlichkeiten) gegen ihn verübt werden.
52. Allso wird durch hasserfüllte Glaubensanhänger auch vorsätzlich versucht werden, mit vielen neuen Werkzeugen der Neuzeit (Anm. Ptaah: Informationsmöglichkeiten, Internetz, Medien, Radio, Television) seine Verpflichtung und sein Schaffen verabscheuungswürdig und listig zu zerstören.
53. Doch alle Angreifenden werden sich damit selbst Schaden zufügen, denn ihr Leben wird freudlos sein, und sie werden einst selbst von Mitmenschen gehasst, weil sie das neue Leben hinsichtlich der alten ‹Lehre der Propheten› nicht akzeptieren werden, folglich sie bereits in ihrem Leben vergehen werden wie faule, schädliche Früchte.

54. Es wird aber auf der Erde auch sein, dass gewisse Kontinente untergehen und andere auftauchen, weil sich nicht nur die Menschen, sondern auch das Gesicht der Welt völlig verändern wird.
55. Und es werden in den zukünftigen Jahrtausenden viele Gefahren drohen, deren sich die Menschheit noch nicht bewusst ist und die ihnen viel Leid, Not, Elend, Kriege, Schaden und Zerstörungen bringen werden.
56. Auch werden viele Menschen noch lange damit fortfahren, unehrenhafte, unwürdige, unreelle, gefährliche und für die ganze Menschheit grosse Gefahren bergende Ziele zu verfolgen, die letztendlich jedoch zum Scheitern verurteilt werden.
57. Und dies wird so sein, während die anderen, die respektvoll die Lehre des neuen Künders der Neuzeit lernen und befolgen, mit ihrem Leben und mit allen Dingen ehrenvoll umgehen.

58. Dank der ‹Lehre der alten Propheten› wird die Erde dereinst ein gesegneter Planet werden, doch bis dahin wird die Menschheit noch von sehr viel Leid, Elend und Not getroffen und ihr Bewusstsein noch nicht aufgeweckt werden.
59. Also wird es noch Jahrhunderte und Jahrtausende dauern, bis sich alles in der Weise erfüllt, dass die ‹Lehre der alten Propheten› zur wahren Lehre des Lebens für die gesamte Menschheit wird.
60. Also muss sie sich noch auf grosse und schwere Prüfungen vorbereiten und diese bewältigen, denn sie kann ihnen nicht ausweichen und muss sie beherrschen lernen – ob sie will oder nicht, sonst wird sie dereinst untergehen.

Billy:

Gigantisch. Und das wurde vorausgesagt vor rund 3500 Jahren von deinem Ur-Ur-Grossvater Hilak. Er hat sehr weit in die Zukunft geblickt.

Ptaah:

15. Er hat die Zukunft beschaut.

Billy:
Also keine Wahrscheinlichkeitsberechnungen, sondern Zukunftsschau.

Ptaah:
16. Richtig.

Billy:
Dann ist auch das klar. Aber etwas anderes: Seit Jahren sprechen wir immer wieder einmal in privater Weise über zukünftige Dinge, wie ich das in offener Weise auch letzthin getan habe bezüglich meiner Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Was wir nun aber jeweils privat besprochen haben, das haben wir ja bewusst so gehalten, um nicht Dinge vorauszusagen, die bei den Menschen der Erde Angst erregen könnten. Nun habe ich aber vor 9 Tagen doch einiges ausgesagt mit meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen, eben was sich zukünftig ereignen kann, wie eben auch in bezug auf Biowaffen und Bioseuchen sowie künstlich hervorgerufene Krankheiten und Seuchen, worüber wir privat ja auch schon öfters geredet haben. Dabei kamen auch die Schweinepest, Ebola-Seuche und SARS-Seuche resp. Pandemie usw. zur Sprache. Deinen Erklärungen gemäss wurden diese Seuchen nicht ausdrücklich bewusst erschaffen, wie gegenteilig durch Verschwörungstheoretiker behauptet wird, sondern sie wurden durch das Essen von Wildlebewesenfleisch und auch durch Berührungen, Kot und Verletzungen von und durch Wildlebewesen in Form von Viren auf Menschen übertragen, und zwar sei dies geschehen durch Fledermäuse usw., wie dies z.B. in bezug auf die verschiedenen Arten der Schweinepest und Ebola der Fall sei. In dieser Weise seien auch viele andere Krankheiten von Tieren, Insekten, Amphibien, Vögeln, Reptilien und diversen anderen Lebensformen auf die Menschen übertragen worden, wobei Bakterien und Viren mutierten und sich dem Menschen krankheitserregend anpassten. Bei einem Gespräch hast du – gemäss dem 598. Kontaktgespräch vom 4. Oktober 2014, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 14, Seite 10 – folgendes gesagt:

Ptaah:

18. *Dazu kann ich dir folgendes erklären:*
19. *Das Ebola-Virus wurde von Tieren auf Menschen übertragen, wie auch das HI-Virus.*
20. *Beim HIV waren die kleinen ‹grünen Meerkatzen› (Affenart) die Überträger des Virus, und beim Ebola-Virus waren erste Ansteckungsquellen Fledermäuse, Flughunde und Affen.*

21. *Aus dem Ebola-Virus geht das sogenannte virale hämorrhagische Ebolafieber hervor, verbunden mit inneren und äusseren Blutungen.*
22. *Ebola entstand durch den Verzehr von Wildtierfleisch und den Kontakt mit Tieren, die mit dem Ebola-Virus infiziert waren – was auch weiterhin so ist.*
23. *Auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist möglich, wobei für eine Ansteckung der Körperkontakt sowie der direkte Kontakt mit dem Blut oder anderen Körperflüssigkeiten von an Ebola erkrankten oder verstorbenen Menschen ausreicht.*
24. *Auch kann die Seuche über kurze Distanz durch die Luft übertragen werden und also Menschen infizieren, wie auch eine Schweissausdünstung zur Ansteckung genügen kann, wenn ein Mensch mit ihr in Kontakt kommt.*
25. *Auch gewisse Stechinsekten können unter Umständen das Ebola-Virus übertragen, wie auch diverse kleine und grössere Tier- und Getierarten usw., wenn diese mit dem Ebola-Virus infiziert sind.*
26. *Ausserdem kann sich das Ebola-Virus an Gegenständen aller Art ablagern, so z.B. an Essgeschirr, Türfallen, Toiletten und an anderen Dingen, wobei die Viren bis zu 2 Monate überleben können und infizierend wirken.*

Anderseits, so hast du auch erklärt, entstanden Seuchen – z.B. SARS – auch durch unvorsichtige Labor-Experimente, wobei sich ‹Ungeziefer› resp. Viren freisetzten. Und genau damit, eben mit Labor-Experimenten, möchte ich auf den Punkt kommen, den ich in meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen unter Punkt 1 unter anderem folgendermassen angesprochen habe:

«Diese zukünftige weltmächtige Elite wird kein Erbarmen kennen und eine Menschheitsvernichtung durchführen, die schrecklicher nicht sein könnte. Und dafür zeigen sich wahrscheinlichkeitsmässig verschiedene Möglichkeiten auf, wie dass diverse altherkömmliche todbringende Seuchen aufgearbeitet und mit neuen tödlichen Wirkstoffen präpariert, jedoch auch künstlich erzeugte Krankheiten zur Dezimierung der Menschheit Verwendung finden werden. Ebenso weisen die Berechnungen auch darauf hin, dass geheimerweise zur Menschheitsdezimierung infektiös wirkende giftige biologische Stoffe genutzt und deren tödliche Wirkungen als neue und unheilbare Seuchen dargestellt werden, wobei diese Giftstoffe dann über die Atemwege und den Mund sowie über die Haut und Schleimhäute in den gesamten Organismus eindringen, wodurch unweigerlich unaufhaltbare Massensterben in Erscheinung treten. Auch gezielt hervorgerufene Hungersnöte und Kriege, Vergiftungen der Nahrung und des Trinkwassers

werden zum Arsenal der Dezimierung von Menschen bis auf ein noch regierbares Minimum gehören, was sich weltweit ereignen wird, also nicht nur in einzelnen mörderisch und diktatorisch geführten Staaten.»

Nun aber dazu, was wir seit Jahren immer wieder einmal als Gesprächsthema und nicht offen darüber gesprochen hatten: Da ich ja nun mit meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen offen das erwähnt habe, wie es im Auszug wiedergegeben ist, so die Frage, ob es nun möglich sein kann, darüber etwas zu sagen, dass schon seit geraumer Zeit daran herumgebastelt wird, was sich in diesem Auszug verbirgt?

Ptaah:

17. Deine Frage ist wohl berechtigt, weshalb ich schätze, dass darüber nun auch offen gesprochen und eine entsprechende Information freigegeben werden kann und darf, folgedem ich auch gleich Stellung dazu beziehen will:

18. Tatsache ist, dass schon seit vielen Jahrzehnten ein krimineller und verbrecherisch veranlagter Teil und auch gewisse andere asoziale Elemente der Erdenmenschheit nicht mehr unter Kontrolle gehalten und ihnen durch Gesetze und Strafmassnahmen nicht mehr Einhalt geboten werden kann, wie sie auch nicht mehr regierbar sind.

19. Die irdische Bevölkerung ist also seit geraumer Zeit in einem derartig desolaten Zustand in bezug auf eine noch wirksame Regierbarkeit, dass allgemein alle Ordnungsbemühungen der Verantwortlichen in den Regierungen und sonstig höheren Eliten sowie der Sicherheitskräfte immer mehr versagen, weshalb schon seit langem Wege gesucht werden, um dem Übel nachhaltig begegnen zu können.

20. So hat sich schon vor längerer Zeit ergeben, wie ich dir schon 1996 erklärte, dass sich eine gewisse Gruppierung oberer Eliten zusammengetan und einen Plan zur Lösung des übermässigen Überbevölkerungsproblems erstellt und einen Beschluss gefasst hat, der, auf längere Sicht gesehen, auf eine drastische Reduzierung der Erdenmenschheit tendiert.

21. Der diesbezüglich geheime Plan, der bereits vor rund 20 Jahren erdacht wurde, gründet exakt darin, was du als Wahrscheinlichkeit errechnet hast, nämlich dass biologisch fundierte Epidemien und Pandemien in Form von Krankheiten und Seuchen erschaffen werden sollen, woran schon seit dem damaligen Beschluss geheimbündlerisch gearbeitet wird.

22. Dabei geht der Beschluss dahin, die Desoxyribonukleinsäure der Erdenmenschen völkerspezifisch zu sammeln, natürlich illegal, um die in bestimmten Virentypen vorkommenden Biomoleküle und Träger der Erbinformation, also der Gene, der verschiedenen Völker biochemisch der-

art zu verändern, dass ein tödlicher Ausgang unumgänglich wird, wenn die Ausbreitung der Krankheiten und Seuchen erfolgt.

23. Dass jedoch alles an den notwendigen Daten völkerspezifisch gesammelt, abgeklärt, erforscht und vorbereitet wird, dafür liegt die Begründung darin, dass – wenn der zukünftige Zeitpunkt für die Reduzierungsattacke gegen die Erdbevölkerung kommt – die Aktion je gemäss dem völkermässigen Überbevölkerungsstand erfolgen wird.

24. Das bedeutet, dass dann – je nach dem übermässigen Bevölkerungsstand eines Volkes – diverse Massnahmen und Vorkehrungen zur Bevölkerungsreduzierung getroffen werden, um eine bestimmte Anzahl der Population zu verschonen und zu erhalten.

25. Diese wird dann unter strengster Kontrolle der oberen Eliten stehen und nur noch in gesetzgegebener und kontrollierter Weise Nachkommen zeugen dürfen, um ein neuerliches Aufkommen und Wachstum einer abermaligen Überbevölkerung zu vermeiden.

26. Dazu werden dann für Verstösse gegen diese gesetzlichen Anordnungen auch gesetzliche Regelungen und äusserst harsche Strafen erfolgen, die auch gegen Leib und Leben gerichtet sein können.

27. Und der Beschluss zur genannten Datensammlung wird schon lange in geheimer Weise umgesetzt, und zwar schon seit rund 2 Jahrzehnten, wobei auch schon seit geraumer Zeit daran gearbeitet wird, in kleinerem Rahmen probeweise bereits erschaffene neue und erstlich harmlos und periodisch erscheinende Krankheitsformen zu testen, insbesondere solche, die periodisch sind und sich epidemisch weit verbreiten, bzw. die zeitlich und in örtlicher Häufung auftreten.

28. Der grosse Einsatz solcher tödlicher Stoffe soll dann eines Tages nach und nach derart geschehen, dass alles epidemieartig und pandemieartig erscheinen soll, und zwar wie herkömmlich aufkommende Krankheiten und Seuchen.

29. Danach sollen ganz bestimmte Völker in grossem Umfang spezifisch mit bestimmten biologisch erschaffenen neuen und tödlichen Krankheiten und Seuchen infiziert werden, um sie bis auf ein bestimmtes Minimum regelrecht auszurotten.

30. Und dass in dieser Form bereits Tests erfolgen, das ist leider Tatsache, wobei sich diese Versuche zwar noch in den allerersten Anfangsphasen befinden, diese jedoch in absehbarer Zeit zu effectiven Resultaten führen werden.

Jagd nach russischer DNA: «Westen schmiedet neuartige Bio-Waffe»

Sputnik; Di, 31 Okt 2017 17:53 UTC

Franz Klinzewitsch vermutet, dass im Westen eine neue, speziell auf die Russen zugeschnittene Bio-Waffe geschmiedet wird. Damit kommentierte der russische Sicherheitspolitiker die Informationen, laut denen Unbekannte Bioproben von russischen Stammvölkern sammeln.

Dass landesweit ‹zu unklarem Zweck› Bio-Proben entnommen werden, hatte am Montag Präsident Wladimir Putin mitgeteilt.

«Es ist kein Geheimnis, dass jede Völkerschaft unterschiedlich auf eine biologische Waffe reagiert», sagte Klinzewitsch, Vizechef des Sicherheitsausschusses des Föderationsrates (russisches Parlaments-Oberhaus). Deshalb würden die Bioproben in verschiedenen geographischen Regionen entnommen. «Der Westen ist sehr akribisch und will sichergehen, wenn es dazu kommen sollte, Bio-Waffen einzusetzen.»

Er könne zwar nicht behaupten, dass ein Bio-Krieg gegen Russland unmittelbar in Vorbereitung sei, sagte Klinzewitsch. «Aber Szenarien für den Notfall werden mit Sicherheit schon durchgespielt. Diese Aktivitäten, die bereits seit längerem betrieben werden, haben jetzt unverschämte Formen angenommen», sagte der Politiker.

Dass Präsident Putin das Thema persönlich ansprach, ist Klinzewitsch zufolge kein Zufall. «Die zuständigen Dienste im Westen müssen wissen, dass wir über ihr Interesse informiert sind.» Militärexperte Igor Nikulin pflichtete bei: Die Gewebeproben könnten für die Erschaffung einer ‹neuen Generation von biologischen Waffen› gebraucht werden.

Laut dem Experten könnte man zum Beispiel Viren so programmieren, dass sie nur gegen eine bestimmte Nationalität wirken. «Erste Versuche dieser Art hatte man bereits in den 1990er Jahren mit dem Humangenomprogramm unternom-

men», sagte der Experte zum Sender RT. «In den Nulljahren wurden – unter welch einem edlen Vorwand auch immer, aber stets im Interesse des US-Verteidigungsministeriums – verschiedene genealogische Studien durchgeführt.» Dass die slawische Gruppe und vor allem die Russen im Mittelpunkt des Interesses stehen, spräche für sich.

Quelle: **Jagd nach russischer DNA: „Westen schmiedet neuartige Bio-Waffe“**

Billy:
Ja, das entspricht dem, worüber wir schon mehrfach geredet haben und wovon du letzthin gesagt hast, dass die Wahrscheinlichkeitsberechnung in bezug auf das tatsächliche Kommen und Werden dieser Menschheitsreduzierung schon eine hohe Prozentmöglichkeit betrage, eben, dass sich in zukünftiger Zeit alles umfänglich so ergeben werde.

Ptaah:
31. Das ist richtig.
32. Die gegenwärtige Wahrscheinlichkeitsberechnung beträgt rund 51 Prozent, dass es sich so ergeben wird.

Billy:
Dann ist auch das klar. Danke für deine Erklärung, und ich denke, 51 Prozent Wahrscheinlichkeit ist schon sehr viel, und wenn die Überbevölkerung weiterhin so rapide zunimmt, wie das seit Jahren der Fall ist, dann kann sich recht schnell alles zum Höhepunkt hinbewegen und dazu führen, dass sich die Berechnungen erfüllen. Wenn also nichts unternommen wird, um die Massensteigerung der Erdenmenschheit zu stoppen und unter Kontrolle zu bringen, dann wird für ihre Zukunft – eben für unsere fernen Nachkommen – sehr viel Unheil am Schicksalshimmel aufziehen, und die dann kleine Menschheit wird vielleicht zu Leibeigenen der oberen Eliten werden. Und dafür werden ihre Vorfahren die Schuld tragen, eben die heutige Menschheit und ihre Nachkommen, die selbstherrlich weiterhin die Überbevölkerung hochzüchten und sich in keiner Weise um die Zukunft kümmern. Und das Gros der heutigen und zukünftigen Erdbevölkerung kümmert sich nicht nur nicht um das Wohl und Wehe ihrer Nachkommen, sondern auch nicht um das deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen und aller fernen Nachfahren.

Ptaah:

33. Was wirklich möglich werden kann, wenn weiterhin in Unverstand und Unvernunft dahingelebt wird.

34. Und was du sagst bezüglich dessen, dass sich die heutige Erdenmenschheit nicht um das Wohl und Wehe ihrer Nachkommen und auch nicht um deren Nachkommen und wiederum um deren Nachkommen usw. kümmert, das entspricht einer unbestreitbaren Tatsache.

Billy:

Was sich an Übeln, Despotie, Kriminalität, Hass, Verbrechen, Mord und Totschlag, Terror, Tyrannei und Menschenverachtung usw. daraus ergibt, und zwar bereits von Kindern, die nicht mehr erzogen werden, von Jugendlichen und Erwachsenen, davon berichten täglich weltweit die Nachrichtenagenturen, und zwar nebst dem, was man selbst wahrnimmt, sieht und erlebt, wenn man durch die Dörfer und Städte und über die Strassen geht. Und das Schlimme dabei ist noch das, dass das ganze Gros dieser Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen noch religions- und sektengläubig und davon abhängig ist und in diesem Wahn handelt, eben genau gemäss den krankhaft-dummen religiös-sektiererischen Irrlehren Auge um Auge, Zahn um Zahn, oder wie es im Volksmund heisst: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Seit alters her kann immer und immer wieder gesehen, erlebt und erfahren werden, dass in der Regel die Religions- und Sektengläubigen die bösartigsten, brutalsten und schlimmsten Erdlinge sind, wenn es um ihr eigenes Wohlergehen, Hab und Gut und um ihr Recht geht. Fühlen sie sich im Recht, dann greifen sie schnell zu allen Mitteln, um dieses einzufordern, sei es durch unflätige und fluchende Beleidigungen, Beschimpfungen, materielle, rufmässige oder psychische Schadenzufügungen, Hass, Verleumdungen, Nachstellungen, gerichtliche Verfahren, polizeiliche Verzeigungen, wie auch körperliche oder waffenmässige Gewalt. Und werden Kriege geführt, dann werden die tödlichen Waffen im Namen eines blutrünstigen Gottes religiös-sektiererisch gesegnet, damit durch diese so viele unschuldige Menschen wie möglich getötet und bestialisch abgeschlachtet werden sollen. Damit erfüllt sich dann das, was den wirren Religions- und Sektengläubigen gepredigt wird, nämlich die Wirklichkeit dessen, dass Liebe, Nächstenliebe, Menschenliebe, Frieden, Freiheit und Menschlichkeit im religiös-sektiererischglaubensmässigen Sinn nur leere Floskeln sind, die nur genutzt werden, um nach aussen eine falsche Selbstgerechtigkeit vorzuspielen, im eigenen Innern jedoch eine effectiv bestialisch-teuflische Wesenheit zu sein. Und all dies im Namen eines angeblich liebevollen – jedoch imaginären – Gottes, für den die Gläubigen durch das Feuer gehen und zu Gewalt und Waffen greifen, um damit bedenkenlos ihre Mitmenschen zu harmen und ihnen Leid und Schaden

zuzufügen. Dies einerseits, während sie anderseits auch durch Lügen, Beschimpfungen und Verleumdungen usw. ihr böswilliges Unheil verbreiten, wofür sie sich nicht einmal schuldig fühlen, wofür sie aber etwas tun, nämlich indem sie in bezug auf Geld- und Warensammlungen für Bedürftige und Notleidende usw. ein Scherflein beisteuern. Und damit leben sie dann im Wahn, dass sie hinsichtlich ihrer Falschheit, Lügen, Gewalt, Beschimpfungen und Verleumdungen gegenüber ihren Mitmenschen ihre Schuldigkeit getan hätten und folgedem frei von Schuld seien. So können sie unter Umständen ihr ganzes Leben dahinleben und ihrem Sinn nach gläubig ‹frei› und ‹friedlich› sein. Natürlich muss ich auch in dieser Hinsicht ehrlich sein und sagen, dass ich mit dem Gesagten effectiv in dieser Beziehung absolut nur vom Gros der gehirnamputierten Glaubens- und Gotteswahnbefallenen rede, die sofort ausflippen, ausrasten, zu Gewalt und zu Waffen greifen und verrückt spielen, wenn sie in irgendeiner Weise einen Nutzen für sich darin sehen und glauben, dass ihnen deshalb das Recht gegeben sei, irgendwelche Mitmenschen zu harmen, zu schädigen und gewaltsam oder gar tödlich gegen sie vorzugehen. Einzig und allein rede ich nur von diesem Gros, jedoch in keiner Weise von der Minorität der Religions- und Sektengläubigen, die ihren Gotteswahnglauben äusserst ernst nehmen und bemüht sind, gemäss all dem Guten ihr Leben und Dasein rechtschaffen zu führen, was ihnen ihr Glaube vorgibt leben, handeln und sich verhalten zu müssen, wie eben ihr Leben in wirklicher Liebe, Nächstenliebe, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit sowie in Güte und Würde usw. zu führen. Für diese gläubigen Menschen sind meine Worte nicht gedacht und also auch nicht mit bösen Hintergedanken an sie gerichtet, denn wenn sie ihren Glauben rechtschaffen in dieser genannten Weise pflegen und ihr Leben demgemäss führen und es auch im Dasein zum Ausdruck bringen, dann haben sie in voller Ernsthaftigkeit meine volle Hochachtung und Wertschätzung.

Ptaah:

35. Das weiss ich, doch denke ich, dass ich zu all deinen Darlegungen keinen Kommentar abgeben muss.

Billy:

Ist nicht nötig, nein. Sag nun aber einmal, bezüglich der unsinnigen religiös-sektiererischen Einschübe in meine Computer-Schreibarbeiten, da haben sich doch Yanarara und Zafenatpaneach darum bemüht und auch gesagt, dass sie sich weiterhin darum bemühen werden, um einerseits herauszufinden, wie das Ganze in meinen Computer gelangt, und anderseits woher es überhaupt kommt. Bisher habe ich aber noch nichts gehört von den beiden, dass sie etwas gefunden hätten.

Ptaah:

36. Das haben sie bisher leider nicht, doch wissen sie inzwischen, dass diese religiösen und sektiererischen Einbrüche in deinen Computer und die damit verbundene unwiderrufliche Zerstörung deiner Schriftarbeiten nicht über das Internetz laufen, weil du deine Arbeit nur lokal und nicht über den Server verrichtest, wie du erklärt hast.

37. Also konzentrierten Yanarara und Zafenatpaneach ihre Abklärungsarbeit auf das elektrische Energiezufuhrnetz und überprüften dies während mehreren Monaten äusserst gründlich, wobei sie jedoch hinsichtlich der von dir erwähnten Störungseinflüsse nichts finden konnten.

38. Anderseits aber erfolgen über dieses elektrische Energiezufuhrnetz anderweitige Störungen, die sich auf gewisse Computer im Center und in dessen weiterem Umkreis auswirken können, folgedem Fehlfunktionen usw. in Erscheinung treten können.

39. Der Ursprung, woher und wie diese Störungseingaben ins elektrische Energiezufuhrnetz erfolgen, konnte bisher nicht eruiert werden.

40. Klar steht dabei jedoch fest, dass diese Störungen über das elektrische Energiezufuhrnetz gesteuert erfolgen, folgedem sie also nicht auf irgendwelchen natürlichen oder unerklärbaren Faktoren beruhen, sondern eindeutig auf elektrotechnischen Manipulationen, die von irgendwelchen Erdenmenschen vorgenommen werden.

41. Was nun aber die Einbrüche in deinen Computer und in bezug auf die unwiderruflichen Zerstörungen deiner Schreibarbeiten betrifft, so stehen Yanarara und Zafenatpaneach bisher vor einem ungelösten Problem.

42. Dies darum, weil sie einerseits bisher noch keine Erkenntnisse darüber gewinnen konnten, woher diese religiös-sektiererisch geformten Sinnlosigkeiten und Vernunftbeschränktheiten kommen, anderseits kann es mit den bisherig auf der Erde existierenden noch äusserst entwicklungsbedürftigen elektrischen und elektronischen Techniken überhaupt nicht möglich sein, über eine Form der drahtgebundenen Übertragung Signale über eine sogenannte Trägerfrequenztechnik in der Weise zu nutzen, dass solche gesteuerte und gezielte Störerscheinungen durchgeführt werden könnten.

43. Auch die Möglichkeit, durch Funktechnik solche religiös-sektiererisch wahnglaubensgeprägte Widersinnigkeiten in deine Schriftwerke deines Computers zu praktizieren, kann ausgeschlossen werden, denn um Funksignale mit Hilfe modulierter elektromagnetischer Wellen gesteuert in deinen Computer zu übertragen, um gezielt deine Schreibarbeiten zu zerstören, dazu sind nach unseren Erkenntnissen alle irdischen Funktechniksysteme bisher noch absolut unfähig und noch zu sehr entwicklungsbedürftig, ja zu primitiv, wie ich sagen muss.

Billy:
Bestünde aber vielleicht doch die Möglichkeit, dass geheimerweise doch etwas solches bestehen könnte?

Ptaah:
44. Davon ist uns nichts bekannt, und wenn es so sein sollte, müsste das Ganze in äusserster Geheimhaltung derart entwickelt und gefertigt worden sein, dass auch wir davon keine Kenntnis erlangen konnten.

Billy:
Verstehe, aber vielleicht könnte es ja doch sein, besonders wenn ich bedenke, dass die gesamte Öffentlichkeit der Menschen der Erde nicht darüber orientiert wird, was alles an militärischen, wissenschaftlichen und staatlichen modernsten Entwicklungen und Erfindungen verschwiegen und unter Geheimverschluss gehalten wird.

Ptaah:
45. Diese Möglichkeit bestünde, doch ist uns diesbezüglich wirklich nichts bekannt.

Billy:
Auch ausserhalb eurer Direktiven, die euch nicht erlauben, über gewisse Dinge zu reden?

Ptaah:
46. Dazu würde ich sagen, dass ich infolge der Direktiven nichts sagen dürfte.

Billy:
Klar, war ja eben nur eine Frage zur Klarstellung. Und natürlich könnt auch ihr nicht alles wissen, denn dies würde ja zu weit führen.

Ptaah:
47. Wie du sagst, so ist es.
48. Doch nun muss ich noch einiges ansprechen, das nicht unbedingt als offenes Gespräch …

Billy:
Dann noch folgendes, worüber aber auch ich nicht offen reden will: …

Next Contact Report

Contact Report 693

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_692&oldid=113178"

Contact Report 693

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 693
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 207–212 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 31st October 2017, 10:43 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 19th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Herjald, Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 693

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertdreiundneunzigster Kontakt

Dienstag, 31. Oktober 2017, 22.43 Uhr

Billy:

Ah, da bist du schon, mein Freund. Sei gegrüsst, Ptaah, und danke, dass du so schnell kommst.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich, Eduard, lieber Freund.

2. Ja, ich kam so schnell es mir möglich war, doch auch Quetzal wird gleich noch kommen, wie auch ein Mitglied unseres Gremiums, das dich kennenlernen will, denn wir haben noch einiges in gemeinsamer Weise mit dir zu besprechen, was dann aber nicht in offizieller Weise sein soll.

Billy:

Verstehe, und wenn die beiden dann hier sind, dann höre ich ja, worum es geht, also habe ich jetzt dazu keine Frage. Was mich aber interessiert und wichtig ist, das bezieht sich darauf, was ich Enjana gesagt habe und was sie dir berichten sollte.

Ptaah:

3. Natürlich, das ist die Wichtigkeit, weshalb ich herkomme.

4. Was mir Enjana heute in deinem Auftrag übermittelte, veranlasste mich, mit Quetzal und unserem Gremium Kontakt aufzunehmen und Enjana auch zu sagen, dass sie dir von Quetzal, mir und unserem Gremium ausrichten soll, dass du mit deiner, zusammen mit Andreas gefassten,

Entscheidung richtig gehandelt hast und das Ganze in unserem und im Sinn der FIGU ist, die in jeder Beziehung ihre Freiheit in allen erdenklichen Möglichkeiten bewahren und immer demgemäss entscheiden muss.

5. Und bezüglich dieser Angelegenheit habe ich den von uns im Jahr 1975 ausgearbeiteten Entwurf mitgebracht, der grundsätzlich als Einführung und Vorspann für die Satzungen vorgesehen war, jedoch dann ausgelassen wurde, weil damals keine Notwendigkeit dafür bestand.

6. Das Ganze war auch darauf ausgerichtet klarzulegen, was unter dem Begriff, Namen resp. Titel ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› zu verstehen ist, insbesondere der Begriff ‹Freie› resp. ‹Frei›, der von uns einer speziellen Bedeutung eingeordnet ist, was in unserem Konzept klargelegt wird.

7. Nun aber soll das Ganze wieder aufgegriffen und am kommenden Wochenende bei der Generalversammlung aufgebracht werden, um einen Entschluss zu bewirken, die notwendige Einführung in die Satzungen und Statuten einzufügen, weil dies offensichtlich nun …

Billy:

Entschuldige, das Tor, es flimm…

Quetzal:

1. Ja, das sind wir, Herjald (Anm. Billy ‹Der klare Worte spricht›) und ich, Quetzal.

2. Grüss dich, mein Freund.

3. Herjald beherrscht die deutsche Sprache nicht, doch durch das Sprachumsetzungsgerät werden keine Verständigungsschwierigkeiten entstehen.

Herjald:

1. Das denke ich auch, aber auch ich grüsse dich, Eduard – oder soll ich Billy sagen?

2. Es freut mich sehr, dich kennenlernen zu dürfen, denn ich war schon immer interessiert, einmal mit dir persönlich in Kontakt zu kommen, was sich leider erst jetzt ergibt und nicht viel Zeit hinsichtlich eines Privatgesprächs zulässt.

3. Quetzal und ich, wir beide können leider nicht längere Zeit hier verweilen.

Billy:

Seid beide willkommen. Freut mich, euch begrüssen zu können, und es ist mir eine Ehre, auch dich, Herjald, kennenzulernen, und natürlich kannst du den Namen für mich benutzen, der dir beliebt, denn ich bin mir beide

gewohnt – nebst einigen anderen. Zudem will ich auf deine Bemerkung hin sagen, dass es im Leben immer wieder einmal Situationen gibt, bei denen die Zeit eine wichtige Rolle spielt und eben dergemäss gehandelt werden muss, wie das eben jetzt der Fall ist. Aber was jetzt nicht ist, kann ja später nachgeholt werden, insbesondere da durch das Tor für das Hin und Her für einen Besuch bei mir keine Zeit mehr benötigt wird, folglich du mich in privater Weise nach freiem Ermessen einfach besuchen kannst, wann es dir beliebt. Sagen will ich noch, dass wir die Regel haben, alle unsere Gespräche aufzuzeichnen, wenn diese nicht rein privater Natur sind.

Herjald:

4. Dann nenne ich dich Eduard.

5. Und die Regel mit der Aufzeichnung der nicht privaten Gespräche ist mir natürlich bekannt.

6. Was du mir nun jedoch anbietest, dich nach freiem Ermessen besuchen zu dürfen, das nehme ich gerne in Anspruch.

Billy:

Wenn du herkommst und ich nicht in meinem Büro bin, ich meine hier in meinem Arbeitsraum, dann kannst du mich durch einen Impuls rufen, was dir ja sicher möglich ist.

Herjald:

7 Das ist mir natürlich möglich, ja.

8. Aber jetzt muss ich darauf drängen, dass wir alle zusammen gleich das Notwendige besprechen, was in dringender Weise anfällt.

9. Daher sollten wir damit beginnen, das ins Wort zu nehmen, was sich als Grund unseres Zusammentreffens ergibt.

10. Ptaah führt dazu die notwendigen Unterlagen mit sich, die er dir nun ausführen soll.

Billy:

Ist es möglich, dass ich mit meinem Computer alles gleich mitschreiben kann? Es müsste dabei nur etwas langsam gesprochen werden, damit ich nicht ins Schleudern komme resp. mit dem Schreiben nicht nach mag.

Quetzal:

4. Das sollte möglich sein, denn du bist ja damit ziemlich behend.

Ptaah:

8. Gut, dann will ich beginnen:

9. **FIGU**

‹Freie Interessengemeinschaft Universell›

10. **Im Gebrauch erweitert und genannt als**

‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien›

11. 1. Der Begriff, Name und Titel ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› verkörpert für die Gemeinschaft und alle deren Mitglieder den Zustand der völlig religions- und politikfreien Unabhängigkeit, Unterdrückungsfreiheit und der uneingeschränkten Selbstbestimmung in vereinsgegebener Weise; dies jedoch in Berücksichtigung der zu befolgenden Erlasse, Gesetze und Verordnungen des Staates, die in Notwendigkeit herrschend den ordentlichen übersichtlichen Zustand des Geordnetseins der Staatsordnung gewährleisten.

12. a. Das ‹Freie› der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› bestimmt das absolute Freisein und Freibleiben der Gemeinschaft hinsichtlich jeglicher Form äusserer Bindungen und Kontrakte usw. mit der ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› aussenstehenden privaten oder juristischen Personen sowie Gruppierungen und Organisationen usw.

13. b. Das ‹Freie› der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› bestimmt für alle deren Mitglieder die absolute Freiheit in jeder persönlichkeitsbezogenen Beziehung, sei es hinsichtlich eigener Bestimmungen, Entscheidungen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen usw., folglich diese in jeder Form eigenständig in persönlicher Selbstverantwortung gefasst und ausgeführt werden.

14. 2. Wie der Staat zur Aufrechterhaltung der Ordnung eigener Erlasse, Gesetze und Verordnungen usw. bedarf, ist dies auch unumgänglich für die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell›, folglich sich jede Person freiwillig in diese einordnet, wenn sie Mitglied der Gemeinschaft wird, weil nur durch die gesetzte Ordnung und deren Befolgung die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› Bestand haben und in fortschrittlicher Weise Erfolg bringen kann.

15. 3. Der Sinn des ‹Frei› resp. ‹Freie› der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› entspricht einem völligen Freisein von äusseren und dem Gemeinschaftswert ‹Frei› entgegenwirkenden fremden Abkommen, Abschlüssen, Absprachen, Ausgleichen, Bestimmungen, Bündnissen, Forderungen, Kontrakten, Übereinkommen, Übereinkünften und Vereinbarungen usw., die den Sinn der Gemeinschaftsfreiheit in bezug auf das freie Handeln, Tun und freiheitliche Verhalten in irgendwelcher Weise einschränken würden.

16. 4. Hinsichtlich FIGU-eigenen Angelegenheiten, muss die absolute Bestimmungs- und Handlungsfreiheit der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› in jedem Fall allzeitlich gewährleistet sein, wobei diese jedoch mit der vorherrschenden Staatsordnung und deren Erlassen, Gesetzen und Verordnungen usw. vereinbar sein müssen.

17. 5. Mündliche oder schriftliche Beschlüsse, Kontrakte oder sonstige Vereinbarungen zwischen der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› und ihr aussenstehenden Parteien jeder Art dürfen nicht erfolgen, wenn damit die FIGU-eigene direkte Bestimmungsfreiheit und direkte Kontrolle einer Sache oder eines Zustandes usw. durch die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› unterlaufen oder gefährdet wird.

18. 6. Mündliche oder schriftliche Beschlüsse, Kontrakte oder sonstige Vereinbarungen zwischen der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› und ihr aussenstehenden Parteien dürfen nur dann erfolgen, wenn es sich um Sicherheitsaspekte, Schadengutmachungen und dergleichen, wie auch um exakt berechnete und in verantwortbarem Rahmen notwendige Belehnungen handelt. (Anm. Ptaah: Belehnungen = Hypotheken, Versicherungen usw.)

19. 7. Mündliche oder schriftliche Beschlüsse, Kontrakte oder sonstige Vereinbarungen zwischen der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› und ihr aussenstehenden Parteien dürfen nur dann erfolgen, wenn es sich um unumgängliche Erfordernisse bezüglich neuerungs-, ordnungs-, sicherheits- oder instandhaltungsbedingte fremdhandwerkliche Dienstbarkeiten und spezielle Arbeitsbereiche handelt, wofür

FIGU-fremde spezialisierte Arbeitskräfte zugezogen werden müssen.

20. 8. Die Mitglieder der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› sind umfänglich frei in ihren Gedankenweisen sowie in ihren Ansichten und Meinungen, wodurch sie in dieser Hinsicht auch absolut frei selbstbestimmend ihre eigenen Entscheidungen für ihr Handeln, Tun und Verhalten treffen und umsetzen müssen.

21. 9. Die Mitglieder der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› bemühen sich hinsichtlich ihrer inneren und äusseren Freiheit nach ihrem eigenen Willen und mentalen Vermögen absolut frei um ihre persönliche Selbstverwirklichung, ihre eigene Meinungsfreiheit und um die Freiheit sowie die Belange der FIGU-Gemeinschaft.

22. 10. Die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› als solche, wie auch alle ihre Mitglieder jeder Gruppierung, haben im Rahmen der Freiheit und gemäss der staatlichen und der FIGU-Ordnung alles in der Weise in Eigenverantwortung zu tun, was in persönlicher Logik und klarem Wissen sowie in Verstand und Vernunft für richtig befunden wird.

23. 11. Die Freiheit ist als Möglichkeit zu verstehen, ohne Zwang oder sonstige negative Beeinflussung in gründlich bedachter und richtiger Weise wählen und entscheiden zu können, wobei umfassend gleichzeitig FIGU-eigene sowie staatlich-rechtliche Dimensionen und Ordnungen menschlich, freiheitlich, friedlich, psychologisch, sozial und kulturell bedacht und berücksichtigt werden müssen.

24. 12. Die Freiheit der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› als solche ist weder religiös, sektiererisch noch politisch, doch in bezug auf eine politische Tätigkeit ist es allen FIGU-Mitgliedern freigestellt, eigens frei nach ihrem Willen und Ermessen politisch agieren zu können.

25. 13. Alle FIGU-Mitglieder gehören weder einer Religion noch einer religiösen oder sonstigen Sekte wie auch keinen staatlich und rechtlich strafbaren Gruppierungen oder Organisationen an.

26. 14. Das ‹Freie›, ‹Freisein› und die ‹Freiheit› der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› entspricht einem Zustand, der erlaubt, dass die Gemeinschaft und jedes Mitglied in jeder

Beziehung eigens gemäss der gemeinschafts- und staatskonformen entsprechenden Ordnung handeln, wie auch rechtschaffen die zur Verfügung stehenden Anlagen und deren Möglichkeiten nutzen darf und kann, ohne von irgendwelchen äusseren Drängen und Zwängen beeinträchtigt zu werden.

27. a. Die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› pflegt ihre rechtschaffenen Erwartungen, Gewohnheiten, Konventionen, Moralvorstellungen, ihr Handeln, Tun und Verhalten sowie ihre festgelegte Ordnung usw. völlig frei und nutzt diese Werte als Schlüssel zur Pflege ihrer Ehre, Würde, Freiheit und dem Frieden.

28. b. Das ‹Freie› der ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› gewährleistet bei Einhaltung und Erhalt der Gesetze, Erlasse und Verordnungen usw. des Staates sowie der Gemeinschaftsordnung in jedem Fall die persönliche Freiheit der Gemeinschaftsmitglieder, wie auch die uneingeschränkte bürgerliche und menschliche Freiheit.

29. Das also entspricht exakt dem Konzept, das Quetzal und ich zusammen mit unserem Gremium für den Begriff, den Namen und Titel für die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› ausgearbeitet hatten und das als Einführung und Vorspann für die Satzungen gedacht war.

Herjald:

11. Darüber und bezüglich anderer anfallender Dinge haben wir nun jedoch noch einiges zu besprechen.

12. Beginnen will ich damit …

…

Quetzal:

5. Die Zeit ist nun fortgeschritten, weshalb wir, Herjald und ich, – da ja nun alles beredet und klar ist – unserer weiteren Verpflichtung nachgehen müssen.

6. Auf Wiedersehn, mein Freund Eduard, und auch ich möchte fortan bei diesem deinem Namen bleiben.

Herjald:

13. Auch ich verabschiede mich und sage nochmals, dass ich mich sehr freue, deine Bekanntschaft gemacht haben zu dürfen.

14. Und in Ehrlichkeit muss ich sagen, dass ich sehr erheblich überrascht bin, denn deine Persönlichkeit, dein Wesen und dein Beherrschen der

Folgerichtigkeit gehen hoch über den Wert meines Gedankenbildes hinaus.
15. Das muss ich beschämt gestehen, und für mein zu niedriges Gedankenbild erbitte ich dich um Nachsicht.

Billy:
… Entschuldige, … ah, was soll ich sagen, … darüber solltest du dir keine Gedanken machen. Also ist alles schon gut und keiner Rede wert. Sei also getrost, und gerne erwarte ich dich wieder zu sehen und mit dir privaterweise reden zu können.

Herjald:
16. ….?

Ptaah:
30. Du hast nur eine Möglichkeit, nämlich zu akzeptieren, was er sagt.

Herjald:
17. … Danke, Eduard.
18. Dann müssen wir jetzt aber gehen, doch mit meinen Gedanken muss ich dann noch einige Zeit allein sein, um einiges verstehen zu können.
19. Leb nun wohl, Eduard, und bestimmt werde ich dich wieder besuchen.

Billy:
Dann wünsche auch ich, dass wir uns wieder sehen. Leb wohl und auf Wiedersehn. Und auch dir, Quetzal, mein Freund, nochmals auf Wiedersehn.

Ptaah:
31. Auch ich muss meinen weiteren Pflichten obliegen und gehen, Eduard, mein Freund.
32. Und da jetzt beide schon weg sind, will ich dir sagen, dass ich Herjald noch niemals zuvor derart tief beeindruckt erlebt habe, wie eben vorhin.
33. Das gibt mir zu denken, Eduard, und ich denke, dass ich mit ihm reden muss.
34. Jetzt muss ich aber wirklich gehen und sage dir auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:
Eben, auf Wiedersehn und bis bald wieder einmal. Tschüss Ptaah, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 694

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_693&oldid=111756"

Contact Report 694

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 694
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 212–214 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 7th November 2017, 10:35 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 24th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 694

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertvierundneunzigster Kontakt

Dienstag, 7. November 2017, 10.35 Uhr

Billy:

Da bist du schon, Quetzal. Florena hat mich gerade vor etwa 3 oder 4 Minuten informiert, dass du kommst. Grüss dich, mein Freund, und sei willkommen. Gestern sagte sie mir schon, dass du die Angelegenheit selbst an die Hand nehmen willst, doch dass du deswegen herkommst, davon sagte sie nichts. Es ist mir aber auch so recht.

Quetzal:

1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, und für die Angelegenheit denke ich, dass es gut sein wird – wenn wir beide diese besprechen –, dass du den Computer einschaltest und alles schreibst, was ich formuliere.

2. Danach, wenn diese Arbeit getan ist, würde ich gerne noch einiges mit dir in privater Weise besprechen.

Billy:

Selbstverständlich.

Quetzal:

3. Dann können wir die Sache gleich angehen, wozu ich hier in diesem Gerät einige Aufzeichnungen gefertigt habe, die ich dir erklären will und die wir dann besprechen können.

4. Danach kannst du alles im Computer …

Billy:
Dazu kann ich den Entwurf öffnen, den Bernadette gemacht hat. … Sieh hier, das ist er. …

Quetzal:
5. *(Liest …)*
6. Das entspricht nicht ganz meiner Vorstellung und meinem eigenen Entwurf.

Billy:
Das muss es ja auch nicht, denn Bernadette hat ja das Ganze auch nur schnell, schnell geschrieben, um es mir zu zeigen, wonach ich dann gedacht habe, dass sich Ptaah damit befassen könnte, weshalb ich Florena gebeten habe, ob sie es ihm vortragen würde. Also ist sie kurz hergekommen, hat den Entwurf von Bernadette abgelichtet und dabei auch erklärt, dass nicht Ptaah, sondern du dafür zuständig seiest, oder dass du diese Angelegenheit an die Hand nehmen würdest.

Quetzal:
7. Das ist richtig, doch bin ich nicht speziell zuständig für solche Arbeiten, sondern nur daran interessiert, weshalb ich mich um Formulierungen für solche irdische Belange bemühe.

Billy:
Aha, so ist das, doch das soll uns auch recht sein. Gut, dann können wir jetzt das Ganze bereden und es nach deinem Sinn formulieren, wobei ich aber, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe, nur den fertigformulierten Entwurf einfüge, denn unsere Überlegungen usw. dürften ja nicht zu erwähnen notwendig sein. So kann ich auch in diesem Original von Bernadette gleich das einsetzen, was endgültig sein soll. Was meinst du dazu?

Quetzal:
8. Das liegt auch in meinem Sinn.

Billy:
Gut, dann nehmen wir dieses Original, und ich setze alles gemäss unserem Besprechen der Sache um. Dabei werde ich aber so vorgehen, dass ich alles von uns neu Formulierte rot kennzeichne:

Bedingungen für die Gründung und Führung einer ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen›

1. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› kann nur durch mindestens zwei (2) FIGU-Passiv-Mitglieder gegründet werden.
2. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen›, zu der nicht mindestens 2 FIGU-Passiv-Mitglieder gehören, kann nicht gebildet werden, oder löst sich automatisch auf, wenn die vorgegebene Anzahl von 2 FIGU-Passiv-Mitgliedern nicht mehr gegeben ist.
3. Weitere Mitglieder der ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› können, müssen aber nicht zwingend FIGU-Passiv-Mitglieder sein.
4. Eine Namensgebung muss folgendermassen sein: ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen›, Ort, Land (in deutscher Sprache). Abweichende Namensgebungen sind nicht zulässig.
5. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› darf nur unverändert das Original-FIGU-Logo verwenden, folglich ist eine eigene Logo-Version nicht zulässig.
6. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› trifft sich nach freiem Ermessen und nach eigener Entscheidung. Ihr Treffen ist an keine besondere Tage und an keine feste Zeiten gebunden.
7. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› ist ihrer jeweiligen Landesgruppe unterstellt. Existiert keine solche, dann untersteht sie direkt der Kerngruppe der FIGU-Schweiz, Muttercenter.
8. Die ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› verwaltet sich selbst, ohne Abordnung und ohne Beisitz eines Landesgruppe- oder Kerngruppe-Mitgliedes bei Zusammenkünften, wenn nicht in besonderen Fällen explizit ein Landesgruppe- oder Kerngruppe-Mitglied-Beisitz verlangt wird oder dies durch irgendwelche Umstände einem Erfordernis entspricht.
9. Veranstaltet eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› GL-Studienzeiten, die reinen GL-Studienzwecken dienen, dann können auch KG-Mitglieder oder Mitglieder anderer Gruppen an solchen GL-Studiengängen teilnehmen.
10. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› hat alle 3 Monate einen kurzen Bericht über ihre Aktivitäten an ihre Landesgruppe oder gegebenenfalls an die Kerngruppe auszufertigen und dieser zeitgerecht zukommen zu lassen.
11. Eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› befasst sich in erster Linie mit dem FIGU-Missionswissen und dessen Erlernen

zum Zweck der persönlichen Evolution.

12. Es dürfen von einer ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› nach freiem Ermessen auch Informationsstände oder Vorträge organisiert und durchgeführt werden, dabei müssen aber die im eigenen Land – oder einem anderen – üblichen Behörden- und Gesetzvorgaben eingehalten werden.
13. Jede ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› erstellt ihre Internetz-Arbeitsadresse selbst. Auf der Webseite müssen zwingend der Name: ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen›, das Land oder der Bezirk genannt werden. Die Seiten werden auf der FIGU-Webseite verlinkt.
14. Jede ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen› – wie auch alle anderen FIGU-Gruppierungen – ist für sich, ihre Entscheidungen und ihr Tun explizit selbst verantwortlich, und sie hat alle ihre Aktivitäten auch selbst zu verantworten.
15. Die FIGU-Schweiz, Muttercenter, sowie die Landesgruppen und Studiengruppen in jedem Land sind für ihre eigenen Entscheidungen und Handlungen sowie für die Folgen aller ihrer Aktionen und Umtriebe usw. selbst verantwortlich, jedoch sind sie in landesgesetzlicher Hinsicht explizit nicht solidarisch haftbar für andere FIGU-Gruppierungen, folglich also auch nicht für eine ‹FIGU-Interessengruppe für Missionswissen›, denn jede einzelne FIGU-Gruppe jeder Form ist und bleibt gemäss ihren Aktionen jeder Art für sich selbst verantwortungstragend, und zwar auch gegenüber den jeweiligen Behördenverordnungen und Landesgesetzen usw.

GV-Beschluss, 5. November 2017 Kerngruppe der 49

Quetzal:

9. In dieser Weise dargelegt, sollte meines Erachtens das Ganze der gesetzgegebenen Ordnung und Richtigkeit entsprechen.

Billy:

Denke ich auch. Lieben Dank für dein Herkommen und die Bemühung in dieser Sache.

Quetzal:

10. Es macht mir Freude, eine solche Arbeit verrichten zu können, insbesondere auch, weil wir sie zusammen durchführen konnten und du mir mit deinen Kenntnissen einiges Neues vermitteln konntest.

11. Doch jetzt möchte ich mit dir einiges bereden, denn die Zeit ist weiter vorangeschritten, als ich sie für diese Arbeit eingeschätzt hatte.

Billy:

Ja, die Zeit bleibt eben nicht stehen.

Quetzal:

12. Leider nicht, weshalb meine Zeit jetzt bemessen ist und ich gleich damit beginnen will …

Next Contact Report

Contact Report 695

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_694&oldid=111787"

Contact Report 695

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 695
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 214–234 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 16th November 2017, 21:55 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 27th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 695

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertfünfundneunzigster Kontakt

Donnerstag, 16. November 2017, 21.55 Uhr

Billy:

Schön, dass du schon hier bist, lieber Freund. Sei gegrüsst und willkommen. Dachte eigentlich, dass du erst in einigen Tagen kommen würdest, doch ist es mir recht, dass du bereits heute herkommst.

Ptaah:

1. Es war mir ein Bedürfnis herzukommen, denn ich will dir berichten, dass ich in den Aufzeichnungen von meinem Vater das gefunden habe, wonach du mich über Enjana und Florena hast fragen lassen bezüglich der ersten einführenden Anweisungen und Verhaltensweisen, die dir mein Vater gegeben hat.
2. Dazu muss ich sagen, dass ich äusserst erstaunt war, was dir in deinem damaligen Alter alles erklärt wurde, und das du offenbar verstanden und dich deshalb auch für deine Mission entschieden hast.
3. Dies alles wusste ich nicht und habe es erst jetzt durch meines Vaters Aufzeichnungen erfahren, was mich veranlasst, mich tiefer in diese einzuarbeiten und mehr über dich zu erfahren bezüglich deiner 11jährigen Lernzeit.
4. Wenn du willst, kann ich dir seine Aufzeichnung sogleich vorlesen.

Billy:

Gern, natürlich, wenn es dir zusagt, dann bitte.

Ptaah:

5. Was ich gefunden habe, ist folgendes, das dir damals mein Vater Sfath erklärte:

Sfath:

1. Eduard, du bist noch sehr jung an Jahren, doch wirst du trotzdem verstehen, was ich dir zu sagen und von dir zu fordern habe, denn dein Intellekt ist um einiges mehr als dreimal höher entwickelt, als dies in deinem Alter bei Jugendlichen auf der Erde der Fall ist.
2. Daher wirst du auch verstehen, dass es sein muss, wenn ich dir sage, dass du nicht sprechen und auch keine Fragen stellen sollst, weder jetzt noch die nächsten 1½ Jahre.
3. Die Zeit, Fragen zu stellen und Gespräche zu führen, wird erst kommen, wenn ich alle notwendigen Abklärungen getroffen und dich auch vieles gelehrt und schauen gelassen und ich eine analytische Bewertung erstellt habe, wenn du den Mut, die Kraft und das Interesse für deine vorgesehene Aufgabe aufbringen und diese annehmen willst.
4. Der Beginn für dein Lernen wird jetzt sein, doch wenn du dein erstes langes Lernen bestanden haben wirst, dann wirst du dich endgültig für eine schwere Aufgabe entscheiden müssen, die während der Zeit deines Lebens dauern wird.
5. Bis dahin gilt es aber für uns beide zu schweigen, weil nur dadurch umfänglich fehlerlose Aufzeichnungen erzielt werden können.
6. Gespräche, Fragen und Antworten würden die notwendigen Grundstrukturen beeinträchtigen, die ich zu ergründen habe und die von dringender Erfordernis sind.
7. Die Belehrungen, die ich dir ab heute vermitteln werde, erfolgen über diese Haube, die ich dir auf den Kopf aufsetzen werde, folglich wir miteinander nicht mündlich sprechen müssen.

8. Auch werde ich dich an viele Orte der Erde führen und dich Gutes und Schreckliches sehen lassen, das du in dir selbst und allein ohne Erklärungen von mir mental zu verstehen lernen und zu verarbeiten haben wirst, um dich mental kraftvoll zu stärken.
9. All das ist aber unumgänglich, weil du dadurch lernen und kraftvoll werden musst, um deine auf dich zukommende Aufgabe und dein Leben bewältigen zu können, das dir sehr viel an Schwernissen abfordern wird.
10. Und um damit umgehen zu können, musst du schon in deinem jungen Alter darauf vorbereitet werden und in mancherlei Hinsicht sehr viel lernen, wie du dich auch selbst aus eigener Initiative und Kraft sehr um dich selbst bemühen musst, um vor dir selbst und vor den Menschen bestehen zu können.
11. Noch wirst du die entsprechenden wichtigen Faktoren nicht verstehen, wenn ich sie dir jetzt sage und jetzt noch nennen werde und die notwendig sein werden, dass du alles zu bestehen und zu bewältigen vermagst, wenn du dich später deiner Aufgabe zuwendest.
12. Doch durch die Haube, die ich dir auf deinen Kopf aufsetzen werde, wenn ich alles Notwendige gesagt habe, wirst du jedoch schnell das erforderliche Verständnis und Wissen für alles gewinnen und schon in deinem jungen Alter in mancherlei Hinsicht sehr wissend werden, wobei du aber selbst aus eigener Initiative sehr viel dazulernen musst, was unumgänglich sein wird, weil du nur dann deine Aufgabe erfüllen kannst, die dein ganzes Leben andauern wird.
13. Es wird aber erst dann sein, wenn ich nach 1½ Jahren die gesammelten Daten über dich auswerten und eine grundlegende Gesamtbeurteilung darüber erstellen kann, ob du die Belastbarkeit hinsichtlich deiner Gedanken und Gefühle, deiner Psyche, deines Verstandes und deiner Vernunft in der notwendigen Kraft und Stärke erschaffen kannst, um deine Aufgabe auf dich nehmen, beginnen und erfüllen zu können.
14. Und du wirst jetzt zu meinen Ausführungen nur ein bejahendes oder ablehnendes Kopfzeichen geben, ob du

diese 1. Aufgabe auf dich nehmen willst, denn du bist schon in deinem jungen Alter durch deine Intelligenz befähigt, dich selbst zu entscheiden, ob du die nächsten 1½ Jahre unter meiner Obhut viel lernen und erfahren willst oder nicht.

15. Lass mich also sehen, was du entscheidest, doch denke gründlich darüber nach und lass dir Zeit dafür.
16. … Du entscheidest dich schnell und deine Kopfbewegung ist zustimmend, so soll denn damit alles beginnen, und wenn du nach dieser 1. Lernzeit die Gesamtbeurteilung bestehst, dann wirst du deine Absage oder Zusage, ob du gewillt oder nicht gewillt sein wirst, die Aufgabe zu erfüllen, dies nicht mehr sprachlich, sondern durch deine Gedanken bejahen und wir werden uns auch normal mündlich in Gesprächen ergehen können.
17. Was dir nun aber die nächsten 1½ Jahre an zu Lernendem bringen und welche Formen es haben wird, das wirst du über die Haube auf deinem Kopf zu verstehen lernen, wie sich auch erweisen wird, ob du die notwendige Belastbarkeit erreichst, um alles, was du in deinem jungen Alter lernen, sehen, erfahren und erleben wirst, durch deinen Verstand, deine Vernunft und deine Gedanken, Gefühle und deine Psyche verkraften kannst.
18. Damit will ich dir die Wichtigkeiten nennen, die für dich die Lernstoffe deiner ersten Lernzeit sein werden und die du sehr schnell verstehen wirst, wenn ich dir die Haube aufsetze und dir durch diese alles Wissen übertragen werde.

19. 1. In 1. Folge und an 1. Stelle muss eine hohe Gesamtbildung deiner Belastbarkeit hinsichtlich deines Bewusstseins, deiner Gedanken und Gefühle und deiner Innerlichkeit (Anm. Ptaah: Psyche) erfolgen, die deine Innerlichkeitswerte bestimmen, wie auch deine Einfühlsamkeit, dein Anteilnahmevermögen, die klare und bewusste Aufnahme eines jeweiligen Inhaltes eines

Erlebnisses, einer Sache, Wahrnehmung, eines Erlebens, Erfahrens und deines Denkens.

20. Weiter gehört zu dieser Gesamtbildung auch deine Gefühlseindruckfähigkeit, Sinneseindruckfähigkit, höhere äussere Wahrnehmungsfähigkeit und ganzheitliche Eindruckfähigkeit, wie auch deine Emotionalität, dein Empfindungsvermögen, deine Innigkeit und Herzlichkeit, dein Innenleben, Mitgefühl und Sympathievermögen, dein innerlichkeitliches Wahrnehmungsvermögen, deine Charakterstärke, Gefühlsfähigkeit, Gedächtnisfähigkeit und dein Temperament, das ebenso stark kontrollierbar werden muss wie auch dein Gefühlsverarbeitungsvermögen.

21. 2. An 2. Stelle der Gesamtbildung steht die Abstraktionsfähigkeit resp. die Fähigkeit, das Allgemeine an allen erdenklich möglichen Dingen hervorzuheben, zu verstehen und so Ordnung und Übersicht in die Vielfalt alles Existierenden und Gegebenen zu bringen, was dein Realistsein bedingt.

22. Dazu gehört auch das schlussfolgernde Denkvermögen und das Erkennen des Wesentlichen in Folgerichtigkeit resp. der Logik hinsichtlich der Formen und Methoden des richtigen Denkens, das nicht aufzeigt, was du alltäglich denkst und denken musst, sondern nur, wie du von allem Existierenden, Gegebenen, Vorhandenen, Wirklichkeitlichen und Wahrheitlichen realistisch und analytisch ausgehend gedanklich folgerichtig fortschreiten musst, um zu unumstösslich richtigen Ergebnissen zu gelangen.

23. 3. An 3. Stelle der Gesamtbildung steht das Auflösen von Vorgeworfenem resp. Vorgelegtem (Anm. Ptaah: Probleme), dessen Lösung mit Hindernissen und Schwierigkeiten verbunden ist,

Verstand und Vernunft fordert und das du aber zu beherrschen lernen musst, indem du in dieser Weise Anfallendes annimmst, alles bedenkst, damit richtig umgehst und es zur Auflösung bringst.

24. Vorgeworfenes resp. Vorgelegtes muss immer überwunden werden, wenn eine unbefriedigende Ausgangssituation in eine befriedigende Zielsituation gebracht werden muss.

25. Vorgeworfenes resp. Vorgelegtes tritt in diversen Formen in allen Lebensbereichen, wie auch bei velen Geschehen und Situationen auf.

26. 4. An 4. Stelle der Gesamtbildung steht deine Ausdauer, die zusammenhängend mit dem Durchhaltewillen verbunden ist, die beide die Widerstandsfähigkeit hinsichtlich deines Bewusstseins gegen Ermüdung bezeichnen, was bedeutet, dass du nach einer grossen Belastung des Bewusstseins, der Gedanken, der Gefühle und der Psyche eine schnelle Regenerationsfähigkeit aufweisen musst.

27. 5. An 5. Stelle der Gesamtbildung steht deine Lernbereitschaft und Lernfähigkeit und damit die Bereitschaft, deine Fähigkeit zu fördern, eigenständig alle Ausbildungsinhalte langfristig und für die ganze Lebenszeit wahrzunehmen, durch das Bewusstsein konzentriert aufzunehmen, logisch zu ordnen und zu verarbeiten, zu verstehen und aus eigenen begangenen Fehlern zu lernen.

28. 6. An 6. Stelle der Gesamtbildung steht das Erlernen der Schrift, die als grafisches Zeichen system als Verständigungsmittel dient, bei dem bestimmte Buchstaben symbolisch für besondere Laute oder bestimmte Zeichen für spezielle Bedeutungen benutzt werden.

29. Es ist eine besonders ausgeprägte schriftliche und komplexe Ausführungsweise zu erlernen, damit ale Aspekte des Leitgedankens – der wichtigster Gegenstand jedes schriftlichen Inhaltes resp. Textes ist – zur Geltung kommen, wobei alle auszuführenden Vielfältigkeiten aller Thematiken in äusserst ausführlichen Erklärungen zu halten sind.

30. 7. An 7. Stelle der Gesamtbildung steht ein zu erarbeitendes weitumfassendes Fachwissen, das von sehr grosser Wichtigkeit für deine Aufgabe ist, das auch ein spezielles Wissen auf bestimmten Fachgebieten und eine enorme Sachkenntnis hinsichtlich des gesamten Schöpfungsaufbaus, des Schöpfungswirkens und des Geistes, der Geistenergie, deren Kraft, des Geistwirkens und vielen anderen Faktoren umfassen wird.

31. 8. An 8. Stelle der Gesamtbildung steht deine Ausdrucksfähigkeit, durch die du etwas durch die Sprache und Schrift, durch Zeichen, durch aussersprachliche Mittel sowie durch Gleichnisse (Anm. Ptaah: Beispiel, Vergleich, Veranschaulichung eines Sachverhalts nicht durch einen Begriff, sondern durch eine bildhafte Rede) auszudrücken vermögen wirst.

32. Dabei handelt es sich um eine sprachliche Ausdrucksweise mit annähernd gleicher Bedeutung, ein aderer Ausdruck, wobei sich diese Gleichheit jedoch ausschliesslich auf das damit Bezeichnete erstreckt, jedoch ansonsten unterschiedliche Merkmale aufweist.

33. 9. An 9. Stelle der Gesamtbildung steht die Entwicklung deiner Rechenfähigkeit in Hinsicht deines überdurchschnittlichen Intelligenzniveaus.

34. Dazu gehören nebst der normalen Mathematik der Aufbau der Mengenvorstellung, das Erarbeiten und Festigen der Bedeutung von

Rechenoperationen, das Zählen und Rechnen zu entwickeln und zu erhalten, das Erarbeiten und Festigen der Benennung und die graphische Darstellung der Zahlen bis Unendlich, die gleichzeitige Mengenerfassung des gesamten Zahlenbereichs und das Erarbeiten von Rechenstrategien, denn deine Aufgabe wird auch beinhalten, dass du die umfängliche Rechenfähigkeit zur rechnerischen Beschreibung des gesamten Schöpfungsbereiches benötigen wirst.

35. 10. An 10. Stelle der Gesamtbildung steht der Wert der Verhaltensweisen der Menschengemeinschaft (Anm. Ptaah: Sozialverhalten), die auf Aktionen oder Reaktionen der Menschen ausgerichtet sind, wie auch auf das Eingehen auf Mitmenschen, das Zuhören bezüglich ihrer Anliegen und das ihnen gegenüber genaue und verständige Erklären von Sachverhalten.

36. Die Verhaltensweisen der Menschengemeinschaft umfassen alle vielfältigen Formen des harmoni shen Zusammenlebens, der Liebe, der Gleichheit und Gleichwertigkeit, wobei der Prozess des Erlernens der relevanten Verhaltensweisen der Menschengemeinschaft für die Menschen langwierig ist und eigentlich lebenslang nie endet.

37. Auch die dem Frieden und der Harmonie konträren, oppositionellen, feindlichen und unvereinbaren rvalisierenden und alles Gute überwiegenden Verhaltensweisen der Menschengemeinschaft gehören leider zum Erlernen für deine Aufgabe, die du auch in dieser Hinsicht zu erfüllen haben wirst.

38. 11. An 11. Stelle der Gesamtbildung stehen dein Benehmen, Betragen, deine Manieren und die Umgangsformen mit den Menschen, mit denen du es während deines ganzen Lebens zu tun haben wirst.

39. Das bedeutet, dass du auch in dieser Hinsicht eine gute Gesamtbildung mit konkreten Verhaltens wisen erarbeiten musst und wie die Art und Weise sein muss, wie du den Menschen verhaltensrichtig begegnest und der Menschengemeinschaft bestimmte gute und klare Verhaltensweisen entgegenbringen musst, wie du aber auch die entsprechenden Situationen tatsächlich handhaben wirst, wie eben mit welchen Gesten, Handlungen, Taten und klaren Worten usw. du im Positiven oder Negativen den Menschen begegnen musst.

40. 12. An 12. Stelle der Gesamtbildung steht deine Selbständigkeit hinsichtlich deiner eigenen Person, was deine Eigenverantwortlichkeit und Selbstverantwortlichkeit, dein wahres Erwachsensein, deine Mündigkeit und deine Reife und Selbstgenügsamkeit umfasst, wie auch deine Eigeninitiative und die persönliche Freiheit, nebst der notwendigen Ungebundenheit an Glauben, Religion, Sekten und Politik.

41. Auch eine unbeugsame Eigenbestimmung, Eigenständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung bezüglich der persönlichen Autarkie sind notwendig, wie auch eine Unabhängigkeit hinsichtlich fremder Ansichten, die souverän zu beurteilen sind, damit unter Umständen durch andere und zudem unlogische Meinungen nicht eine Beeinflussung entsteht, folglich in dieser Beziehung eine Unabhängigkeit gegeben sein muss, damit kein Überlegensein und keine Selbstsicherheit in irgendeiner Situation durch die Kontrolle anderer Menschen gegen dich entsteht.

42. 13. An 13. Stelle der Gesamtbildung steht das Lernverhalten, das eine ausserordentliche Komplexität der Lernprozesse beinhaltet.

43. Dazu gehören auch die Entwicklung der Lernmotivation und die Lernbereitschaft, der Lerneffekt und Lerneifer, das Lernbedürfnis und Wissensbedürfnis, in Verbindung mit dem Wahrnehmen, Denken, Erkennen, Wissen und Verstehen mit klarem Verstand (Anm. Ptaah: kognitive Entwicklung) und der kreativen Anwendung der Informationsverarbeitung hinsichtlich des gesamten Wissens.

44. Damit verbunden ist eine zunehmende Bedeutung der Sprache hinsichtlich der spezifischen Aus ducksweise bei Erklärungen von Wissensfaktoren zur Belehrung der Menschen.

45. 14. An 14. Stelle der Gesamtbildung steht deine zu erlernende Befähigung, dein Leben zu gestalten und dich in dieser Welt hinsichtlich allem Negativen und Positiven zurechtzufinden, wie auch die Fähigkeit zur Planung und Strukturierung vielfältiger Dinge.

46. 15. An 15. Stelle der Gesamtbildung steht das Durchführen und Einteilen all deiner Arbeiten und das Umsetzen aller notwendigen und vielfältigen Dinge und Arbeitsverrichtungen, wie auch deren und vielerlei anderer Sachen folgerichtige Überprüfung sowie die dafür zu tragende Verantwortung.

47. 16. An 16. Stelle der Gesamtbildung steht das Erlernen der Funktionen und das Arbeiten, Sich-Formen und Wirken der Innerlichkeit (Anm. Ptaah: Psyche) bezüglich des Sich-Artens in negativer und positiver Weise, im direkten Zusammenhang mit den bewussten und unbewussten innerlichkeitlichen Vorgängen durch die Gedanken und Gefühle, wie auch durch die Umstände des Erlebens und Verhaltens des Menschen.

48. Auch das dafür notwendige Erlernen und Verständnis und das Eingehen auf die menschliche Innerlichkeit und deren Wirkungen und Verhaltensweisen (Anm. Ptaah: Psychologie) sind von Notwendigkeit und bieten zahlreiche Möglichkeiten, Perspektiven und ein umfassendes und sehr weitreichendes Wissen, um unterschiedlichste Bereiche der menschlichen Innerlichkeit (Anm. Ptaah: Psyche) sehr genau zu erkennen, zu analysieren und hilfeweisend bei den Menschen in Anwendung zu bringen.

49. Dieses Studium wird dich zu einem psychologisch kompetenten Handeln befähigen und bietet im Zusammenhang mit deiner Aufgabe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, um Menschen behilflich zu sein.

50. 17. An 17. Stelle der Gesamtbildung steht deine Arbeitshaltung, das Erledigen von Aufgaben und Arbeiten und die damit verbundene Organisation, Sorgfalt und absolute Zuverlässigkeit, wie auch die korrekte und wortgetreue Wiedergabe von Gesagtem und Übermitteltem.

51. Alles steht dabei im Zusammenhang mit einer einzuhaltenden gerechten Ordnung und einem stets zitlich begrenzen Aufwand hinsichtlich einer schnellen Erledigung, denn die Lebenszeit ist begrenzt, folglich auch Arbeiten aller Art begrenzt und in angemessener Zeit zu erledigen sind.

52. Dies, Eduard, sind fortan deine Lernfaktoren, die du in den nächsten 1½ Jahren erlernen wirst, über die Haube, die ich dir jetzt auf den Kopf stülpe.

53. Dabei sollst du weder sprechen noch Fragen stellen, sondern dich die nächsten 1½ Jahre im Schweigen üben, weil dies einer dringenden Notwendigkeit für dein ganzes Leben entsprechen wird, denn es werden viele Dinge an dich herantreten, worüber du niemals mit Menschen dieser Welt reden darfst, sondern nur mit mir und jenen, welche mir nachfolgen werden.

54. Es wird dir eine schwere Zeit des Schweigenlernens werden, doch es muss sein, weil es von dringender Notwendigkeit ist.
55. So setze dich nun hierher, damit ich dir die Haube überstülpen kann. ...

Billy:

Jetzt, da du mir alles vorliest, kann ich es irgendwie wieder nachvollziehen, was mir dein Vater Sfath alles gesagt hat. Es war etwas viel auf einmal, doch habe ich damals alles klar verstanden und deshalb auch akzeptiert, dass ich mein Leben für die Mission aufwenden und kopfnickend zusagen musste, was ich auch niemals bereut habe, und wovon mich auch die schlimmsten schrecklichen Erlebnisse, Erfahrungen, Niederschläge, Bösartigkeiten und Verleumdungen nicht abbringen konnten, was mir jedoch nur möglich war durch deines Vaters Belehrungen und Hilfe. Danke für deine Bemühungen in dieser Sache. Aber etwas anderes: Jedes Jahr werden über 100 Millionen Menschen mehr geboren, doch das wird von den Weltverantwortlichen und den Statistikern geleugnet und dazu behauptet, dass rund um die Welt die Geburtenzahl und eben dadurch auch die Bevölkerungsmasse abnehme, folglich also immer weniger Menschen geboren und die Erde bevölkern würden.

Ptaah:

6. Genau das Gegenteil ist der Fall, denn mit der Zahl der weltweit Erwachsenen, die unkontrolliert Nachkommen in grosser Zahl zeugen, sowie mit der hohen vielfachen Millionenzahl der jährlich neu zeugungsfähig werdenden Nachkommen, die ebenfalls Nachkommen zeugen, steigert sich die Zahl aller Geburten kontinuierlich.

7. Weltweit sind schon vor geraumer Zeit pro Jahr die Geburten auf über 100 Millionen angestiegen, folgedem die Weltbevölkerung also unaufhaltsam weiter ansteigt.

8. Gegenteilige Behauptungen entsprechen kriminellen Lügen und haben nichts damit zu tun, wenn z.B. in der Schweiz oder in Deutschland in einem gewissen kurzen Zeitraum weniger Geburten zu verzeichnen sind, als dies über Jahre zuvor der Fall war.

9. Es kann also nicht von dieser Sicht ausgegangen werden, denn massgebend ist die weltweite Gesamtzahl aller Geburten, denn diese Masse ist es, die unaufhaltsam immer mehr ansteigt und planetenweit in der Natur und deren Fauna und Flora Zerstörungen und Vernichtungen sowie immer mehr Probleme hervorruft, wodurch jährlich viele Gattungen und Arten von Lebensformen ausgerottet werden.

10. Dadurch erfolgen durch die aus der Überbevölkerung hervorgehenden verantwortungslosen, kriminellen, verbrecherischen, zerstörenden und vernichtenden Machenschaften an der Natur, an deren Fauna und Flora und am Planeten selbst irreparable Schäden, was sich gesamthaft auch auf das Klima verändernd und zerstörend auswirkt, was nicht mehr gestoppt werden kann.
11. Nur ein weltweiter kontrollierter, völliger Geburtenstopp und eine ebensolche Geburtenkontrolle bis hin zum planetenerträglichen Mass sowie das schnelle und weitumfassende Beenden aller zerstörenden Machenschaften am Planeten, der Natur, Fauna und Flora sowie dem Klima können auf lange Sicht eine Besserung bringen, wobei dieser langwierige Prozess bis hin zu einer annehmbaren Regeneration aber Jahrhunderte dauern würde.

Billy:
Das kann man immer und immer wieder in die Welt hinausbrüllen, doch nützt und fruchtet das nichts. Aber sieh hier, diese Frage habe ich kürzlich erhalten:

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen ‹islamisch› und ‹islamistisch›, denn beides kann immer wieder in Zeitungen gelesen oder in Radio und Fernsehen gehört werden. Warum wird einmal dieses und dann das andere Wort benutzt?

U. Natschke, Deutschland

Dazu habe ich für die Leserfrage in einer der nächsten Bulletin-Ausgaben folgendes geschrieben, wozu ich gerne deine Meinung hören würde:

Leider haben ganz offenbar der gesamte Weltjournalismus und die Regierungen in aller Welt noch immer nicht begriffen – oder liegt es an deren Dummheit und an Ungebildetheit –, dass es sich beim IS nicht um einen ‹Islamischen Staat›, sondern um den mörderisch-terroristischen ‹Islamistischen Staat› handelt, also um eine unter dem Deckmantel der Religion Islam funktionierende und bereits weltweit verbreitete Mörder- und Terroristenorganisation. Der Islam wird von gläubigen Menschen gepflegt, die dem Religionsbuch ‹Qur-Ân› (Koran) folgen, ihren Propheten Mohammed verehren und also nichts anderes sind als Religionsgläubige, wie die Christgläubigen, die Juden, Buddhisten und Konfuzianisten usw., deren sogenannte ‹Heilige Bücher› ebensowenig Terroranleitungen aufführen, wie auch der Koran nicht. Der Islamismus, der im Koran fusst, hat rein gar nichts mit dem Islamistmus und also nichts mit dem IS resp. Islamistischen Staat

zu tun. Der Islamistmus – also mit ‹st› geschrieben – steht im absoluten Gegensatz zum friedlichen Islamismus, der rein nichts mit dem islamistischen Terror zu tun hat.

Der Islamistische Staat ist eine seit 2003 aktive, terroristisch agierende sunnitische Mörder- und Terrormiliz, die in all den letzten Jahren zehntausende Mitglieder umfasste, die Zigtausende unschuldige Menschen bestialisch ermordete und Teile des Irak und Syriens terrorisierte, seither jedoch stark geschrumpft ist, weil sie durch die Armeen Syriens und des Irak sowie Russlands und der Peschmerga dezimiert wurden, während die USA-Militärs in Wirklichkeit nicht gross gegen die Islamisten, sondern gegen die syrischen Freiheitskämpfer resp. die Oppositionellen Syriens vorgingen. Die organisatorischen Anfänge des Islamistischen Staates gehen auf den irakischen Widerstand zurück. Im Jahr 2004 war die Gruppierung unter al-Qaida im Irak (AQI), ab 2007 unter ‹Islamischer Staat› (Anm: ‹Islamistischer Staat›) im Irak (ISI) und von 2011 bis Juni 2014 unter ‹Islamischer Staat› (Anm: ‹Islamistischer Staat›) im Irak und in Syrien (ISIS) bzw. unter dem falschen Namen ‹Islamischer Staat› im Irak und der Levante (ISIL) und auch unter dem transkribierten arabischen Akronym ‹Daesch› bekannt. Nach der terroristischen Eroberung eines zusammenhängenden Gebietes im Nordwesten des Irak und im Osten Syriens verkündete die Terrormiliz am 29. Juni 2014 die Gründung eines Kalifats, und zwar unter dem Patronat von Abu Bakr al-Baghdadi, der als ehemaliger Gefangener aus der Haft entlassen, sich als ‹Kalif Ibrahim – Befehlshaber der Gläubigen› – proklamierte, womit der Anspruch auf die Nachfolge des Propheten Mohammed als politisches und religiöses Oberhaupt aller Muslime verbunden war.

Dieses ‹Kalifat› entsprach und entspricht einem dschihadistischen ‹Staatsbildungsprojekt›, wobei aber die Terrororganisation auch in anderen Staaten rund um die Welt aktiv geworden ist und um Mitglieder für Bürgerkriege sowie Terroranschläge wirbt. Diese verbrecherische Terrororganisation hat sich nicht nur des zig-tausendfachen bestialischen Mordes und des Völkermordes sowie auch anderer Kriegsverbrechen schuldig gemacht, sondern unter anderem auch der Zerstörung von kulturellem Erbe der Menschheit.

Das sind effective Fakten, wobei aber der Weltjournalismus und die Regierenden sowie die öffentlichen Medien noch immer derart dumm oder unwissend sind, dass sie den ‹Islamistischen Staat› immer noch fälschlich als ‹Islamischen Staat› bezeichnen und nennen und die rechtschaffenen Islamgläubigen verunglimpfen und damit die Andersgläubigen in aller Welt gegen sie aufhetzen. Eine Tatsache, die zwangsläufig zur Folge hat, dass rund um die Welt die Christen, Juden, Buddhisten, Konfuzionisten usw. Hasstiraden auf die Islamgläubigen loslassen, sie vertrieben und gemordet werden, wie z.B. in Myanmar usw. Das aber kümmert weder die verantwortungslosen Journalisten noch die Regierenden, Medienmacher und

Religionsführer, denn zumindest das Gros dieser Leute fährt weiterhin damit fort, anstatt die richtige Bezeichnung ‹Islamistischer Staat› eben ‹Islamischer Staat› zu nutzen, damit weltweit die Menschen in die Irre zu führen und auch den Hass wider die Islamgläubigen zu schüren. Da fragt es sich tatsächlich, wieviel Blödheit und Dummheit es eigentlich braucht, um diese Tatsache nicht zu begreifen und dass damit über 1,8 Milliarden Islamgläubige bösartig gehasst und verunglimpft werden. Und dieser Hass und diese Verunglimpfungen erfolgen nicht nur durch viele ‹rechtschaffene› Gläubige der 2,2 Milliarden Christen – die sich so sehr der Liebe und des Friedens ‹bemühen› und sich diesbezüglich loben –, sondern auch durch die ‹friedlichen› Buddhisten – wie in Myanmar bewiesen wird – und Juden usw. usf.

Ptaah:

12. Darüber hast du auch einen Artikel verfasst mit dem Titel ‹Was ist der Islam …›.

13. Auch das, was du hier schreibst, entspricht dem, was als Antwort auf die Frage gesagt werden muss.

Billy:

Okay, dann hier noch eine Frage:

An Billy Meier

Verschiedentlich waren Bekannte von mir bei dir im FIGU-Center, doch konnten sie weder mit dir reden noch haben sie dich sehen können, weshalb alle immer nur mit Mitgliedern der FIGU reden und nur von diesen Informationen usw. erhalten konnten, während du selbst dich verdrückt und nur die Mitglieder die Arbeit hast tun lassen, und das soll immer so sein, wie mir gesagt wurde. Warum tust du das? Und warum kümmerst du dich nicht selbst um die Besucher, da du doch der wichtige Mann sein sollst, der die grosse Lehre bringt und auch allein mit den Plejaren in Verbindung stehen kann? Es wäre doch wichtig, dass du deshalb an der Vorderseite stehst. Warum lässt du die Arbeit mit den Besuchern nur durch die Mitglieder machen? Warum tust du das? Wenn du von Leuten besucht wirst, die sich für alles interessieren, was um dich hergeht und was du tust und lehrst, dann interessieren sich die Besucher doch für dich und nicht für die Mitglieder rund um dich. Alle wollen dich sehen, und alle wollen mit dir reden, denn die Mitglieder sind nicht die Hauptperson, sondern nur deine Untergebenen, die du wohl nur vorschickst, weil du die Arbeit und Mühen mit den Besuchern scheust. Ich erwarte zwar keine Antwort von dir, weil du wohl zu feige bist, in einem Bulletin Rede und Antwort zu stehen.

Ptaah:
14. … Das ist eine unverschämte Anstandslosigkeit und Frechheit und einer Antwort nicht würdig.

Billy:
Finde ich zwar auch, aber trotzdem werde ich eine Antwort darauf geben, jedoch erst nächstes Jahr in einem der nächsten Bulletins, folgedem ich das offen veröffentlichen werde, was ich als Gegenbemerkung geschrieben habe. Also werde ich meine Meinung dazu sagen, und zwar in folgender Weise:

Antwort: *Erstens will ich sagen, dass Ihre indezenten Anschuldigungen und ‹Fragenstellungen› mich veranlassen, Ihnen – da Sie ja offensichtlich der deutschen Sprache gut mächtig sind – nahezulegen, dringenderweise einen Lehrgang in Anstand und in bezug auf Manieren zu absolvieren. Dieser Ratschlag entspricht einer äussersten Dringlichkeit, Herr Domansky – wenn das überhaupt Ihr richtiger Name ist, was ich bezweifle, weil Sie ja nur den Namen, jedoch keine Anschrift nennen. Und apropos meiner ‹Feigheit› schneiden Sie sich in die eigenen Finger, denn ich muss mich nicht davor scheuen, in einem Bulletin gegenüber Ihren unbedachten und falschen Angriffigkeiten, Anschuldigungen und Beschimpfungen Rede und Antwort zu stehen.*

Zu Ihrem Faxgeschreibsel – mit dem Sie mich weder beleidigen noch ärgern können, weil ich dumme, intelligenzschwache, zurückgebliebene, krankhaft törichte und infantile Menschen nur bedauern kann – kann ich nur sagen, dass Sie Ihre Umgangsmanierlichkeiten mit den Mitmenschen nicht gerade mit einem Löffel gegessen, sondern sie mit ungewaschenen spitzen Fingern versucht haben zu essen, wobei Ihnen die Manieren aber wohl immer zwischen den schlüpfrigen Fingern weggerutscht sind.
Weiter habe ich zu sagen, dass das ‹immer nur mit Mitgliedern der FIGU› eine Beschreibungsform ist, die mir absolut nicht gefällt und ich sie deshalb zu beanstanden habe, denn ein ‹nur von FIGU-Mitgliedern› gibt es bei uns nicht. Grundsätzlich ist jedes FIGU-Mitglied – egal ob Kerngruppe- oder Passiv-Mitglied – im Verein FIGU absolut gleichwertig und gleichberechtigt, so auch in bezug auf die Arbeitsverrichtungen, Ehre, Würde und die Integrität. Also sind sie alle gleichgestellt wie ich und damit nicht meine Knechte, Lakaien oder Untergebenen – wie Sie sich in Ihrer Unmoral und mangelnden Ehrlosigkeit impertinent auszudrücken belieben –, folgedem

sind alle FIGU-Mitglieder also auch keine Nur-Mitglieder, was Sie, Herr Domansky, gefälligst zur Kenntnis nehmen und hinter ihre Hörlöffel schreiben wollen.

Was nun meine Wenigkeit in bezug darauf betrifft, dass ich keinen Besucherdienst verrichte, das findet seine Begründung effectiv nicht darin, dass ich feige bin oder die Arbeit und Mühe dafür scheuen würde. Die Sache ist ganz einfach die, dass einerseits meine Arbeit es nicht zulässt – ausser in speziellen Fällen, die unumgänglich sind –, mich mit dem Besucherdienst und mit der vielen Korrespondenz zu beschäftigen, denn ich habe noch Diverses anderes zu tun resp. Arbeiten zu verrichten, die allein auf meinen Schultern liegen. Das nimmt mich zeitlich sehr in Anspruch und erlaubt es nicht, dass ich auch noch die Besucher betreuen kann. Dies also zum einen, während einerseits mein Begehr nicht darauf ausgerichtet ist, mich wie ein zoologisches Tierchen zu präsentieren und bestaunen zu lassen, was mich anderseits auch stundenlang von meinen notwendigen und vielfältigen Arbeiten abhalten würde, wie sich aus früheren Erfahrungen klar ergeben hat, als ich noch selbst den Besucherdienst ausgeübt habe. Also halte ich mich im Hintergrund und verrichte im stillen meine Arbeit und kann dadurch auch eine Leistung vollbringen, die mich diesbezüglich zufriedenstellt. Meinerseits bin ich nicht mehr als jeder andere Mensch auch, folglich ich nicht im Vordergrund stehen, sondern mich zurückhalten und nicht wie ein Wundertier oder als besonderer Mensch angehimmelt werden will. Auch wenn ich eine besondere Arbeit verrichte, bedeutet das in keiner Weise, dass ich deshalb auch in den Rahmen einer Besonderheit fallen würde – was auch niemals in meinem Sinn wäre. Es gibt auf unserer schönen Mutter Erde – die leider von der Erdenmenschheit und ihrer Überbevölkerung und deren sehr bösartigen und üblen Machenschaften bis an den Rand der völligen Zerstörung drangsaliert und geschändet wird – noch viele andere Menschen, die Besonderes und Spezielles leisten und um die kein Tam-Tam gemacht wird, und die es ebenfalls nicht haben möchten, dass sie deswegen emporgehoben und angehimmelt werden. Dies muss für jene übrigbleiben, die sich in den Vordergrund stellen und sich übermässig oder überhaupt verehren lassen wollen, weil sie mediengeil, selbstherrlich, unbescheiden und gierig sind nach sie hochjubelnder Anerkennung, nach Lob und Verherrlichung, um sich damit in falscher Weise selbst bestätigen zu können. Ein solches Tun und Verhalten ist mir aber ein Greuel, weshalb ich froh bin, wenn ich es vermeiden kann, wobei auch dazu gehört, dass ich mich im Hintergrund meinen diversen Arbeiten widme und diesbezüglich alles Notwendige verrichte und mich auch in bezug auf den Besucherdienst zurückhalte, den unsere FIGU-KG-Vereinsmitglieder immer zur Zufriedenheit aller Besucher leisten.

Das, lieber Freund, ist das, was ich als Antwort auf das fiese

Faxgeschreibsel dieses Herrn Domansky in einem der nächstmöglichen Bulletins veröffentlichen will. Was meinst du dazu?

Ptaah:

15. Deine Worte sind gut gewählt, und auszusetzen ist daran nichts.

16. Was du sagst, hat alles seine Berechtigung und ist sachgemäss gehalten und legt auch die Fakten klar, warum du die KG-Mitglieder den Besucherdienst allein tätigen lässt und warum du dich aus verständlichen Gründen davor zurückhältst, die meines Erachtens nicht zu beanstanden sind.

Billy:

Danke. Dann möchte ich noch auf etwas zu sprechen kommen, worüber du wohl auch orientiert bist. Dein Vater Sfath brachte mich in den 1940er Jahren in den Irak, und zwar ins Gebiet vom heutigen Al-Basra und der weiteren Umgebung, wie auch an den Einlauf der Flüsse am Persischen Golf resp. Arabischen Golf. Das ganze Gebiet habe ich in den 1960er Jahren dann ja auch allein durchstreift und bin dann nach Persien hinüber – und zwar über das Zagros-Gebirge – nach Teheran, dann nach Isfahan, das an der Südroute der Seidenstrasse liegt. Weiter ging es dann nach Zahedan und dann nach Pakistan, nach Nok Kundi, Quetta, Multan, Lahore, dann nach Ferozepur in Indien, dann nach New Delhi und Mehrauli. Nun, Sfath erklärte mir damals, dass in vorbiblischer Zeit – vor mehr als 5000 Jahren – das ganze riesige Gebiet dort unten im Süden von Irak – wo auch die Stadt Basra am Fluss Schatt al-Arab liegt, der gegen 100 Kilometer entfernt in den Persischen Golf mündet – bis hinunter nach ‹Dilmun› resp. bis an die Ostküste des heutigen Bahrain vom Volk der Schwarzhäuptigen beherrscht wurde, die sich infolge ihres schwarzen Haarschmuckes ‹Saggiga› (Anm. Bernadette: Sumerer) nannten. Das ganze grosse Gebiet war ein ungewöhnlich fruchtbares und gesamthaft begrüntes Gebiet mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, sozusagen ein riesiges paradiesisches Naturreich mit Fluren, Feldern und Wald. Dilmun, eben das heutige Bahrain, war zur vorbiblischen Zeit auch eine grosse Stadt, die ein bedeutender Handelsplatz war, denn die strategisch günstige Lage am Seehandelsweg zwischen Mesopotamien und dem Indus-Tal war ideal und förderte auch den Wohlstand des ganzen Landes, aus dem viele Nahrungsprodukte gewonnen und diese verschifft wurden. Die damalig blühende und grünende Region war auch gesegnet mit einem grossen Vorkommen von Süsswasser aus artesischen Quellen, die jedoch heute versiegt sind. Bezüglich dieser artesischen Quellen habe ich aus Wikipedia folgende Erklärung herauskopiert, die beschreibt, worum es sich bei einer solchen handelt:

(Wikipedia: Eine artesische Quelle ist ein natürlicher Austritt aus einem artesischen (gespannten) Grundwasserleiter. Zu einer solchen Erscheinung kommt es, wenn Grundwasser in einer Senke zwischen zwei Grundwassernichtleitern eingestaut wird. Wenn das Druckniveau des Grundwassers grösser als der Abstand zur Erdoberfläche wird, kann es als artesische Quelle zutage treten. Artesische Quellen treten u. a. als Verwerfungsquellen auf. Seen und andere Stillgewässer, die aus artesischen Quellen gespeist sind, sind Formen der Druckwasserseen. Künstlich angebohrte artesische Grundwasserlagen bezeichnet man als Artesischer Brunnen. Geysire sind keine artesischen Quellen, da hier der Druck nicht durch stehendes Wasser, sondern durch die Volumenänderung beim Erhitzen des Grundwassers entsteht [hydrothermales Druckwasser].)

Nun, meine ganze bisherige Rede hat eigentlich den Grund, weil mir Sfath erklärt hat, dass es sich bei diesem damals riesigen fruchtbaren und paradiesischen Gebiet um jenes handelte, das in der Bibel als ‹Garten Eden› bezeichnet wird und wo Adam und Eva erschaffen worden sein sollen. Diese Adam-Eva-Geschichte jedoch, so erklärte dein Vater, führe nicht auf den ‹Garten Eden› und also nicht auf das paradiesische Riesengebiet weit oberhalb des Persischen Golfs bis hinunter nach Dilmun resp. dem heutigen Bahrain zurück, sondern eben auf die Babylonier, die diese Fabel erdichteten, die dann einerseits von anderen damaligen Völkern übernommen und anderseits von den alten Hebräern geklaut und später als Entstehungsgeschichte des Menschen in die Thora und noch später von den Christen auch in die Bibel hineinpraktiziert worden war. Sfath sagte damals, dass die ursprüngliche ‹Garten-Eden-Adam-Eva-Fabel› einer völlig anderen Version entsprochen habe, die ich aber weitgehend vergessen habe, weshalb ich dich fragen will, ob dir diese Version bekannt ist und ob du sie mir nochmals nennen kannst? Mein Vorspann für meine Frage ist zwar etwas lang geraten, doch wollte ich damit auch darlegen, was noch in meiner Erinnerung ist.

Ptaah:

17. Deine Ausführungen waren interessant, und tatsächlich ist mir das Ganze bekannt, folgedem ich dir deinen Wunsch erfüllen kann, wozu ich aber dein Gedächtnis mit noch einigen zusätzlichen Angaben auffrischen will:

18. Die Stadt Basra im Süden des Irak liegt tatsächlich am Schatt al-Arab – was ‹Küste der Araber bedeutet› – und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

19. Basra ist infolge der Erdölindustrie die bedeutendste Stadt im Südirak, der mehrheitlich von Schiiten besiedelt ist.

20. Basra ist eine der ersten Städte, die nach der Eroberung des Vorderen Orients von den Arabern gegründet wurde.

21. Der Fluss Schatt al-Arab, das ist wohl noch wichtig zu erklären, entsteht im Irak ca. 60 km nordwestlich der Stadt Basra, und zwar dort, wo das Zusammenströmen mit den grossen Flüssen Euphrat und Tigris erfolgt.

22. Was nun aber die Fabel betrifft, so entstand die Grundlage dafür in Dilmun, und zwar indem eine Legende geschaffen wurde, die 12 Sippschaften beschrieb, die mit allen ihren Angehörigen aus einer fremden Gegend jenseits des grossen Gebirges (Anm. Billy: Das an den Irak grenzende persische Zagros-Gebirge ist das einzige in jenem Gebiet oberhalb des Persischen Golfs) hoch im Norden und gegen Sonnenun-tergang (Anm. Billy: Diese Angabe weist auf die Türkei hin) nach Dilmun kamen, wonach dort 2 junge einander zugetane Menschen, eine Frau namens Udnare und ein Mann namens Udnadistin, gemeinsam einen ersten grossen Garten anlegten, allerlei Früchte und Gemüse pflanzten und bald auch 2 Nachkommen zeugten, die Nerafton und Biratin genannt wurden.

23. Diese gingen als junge Männer in anderen Gebieten auf Weibschau und kehrten mit ihren Frauen und anderen Menschen nach Dilmun zurück, wonach langsam über viele Jahrzehnte hinweg das ganze paradiesische Land besiedelt und überall als Paradies bekannt wurde, insbesondere darum, weil von Dilmun aus ein sehr reger Handel mit diversen anderen Ländern betrieben wurde.

Billy:

Danke, jetzt, da du das Ganze aufrollst, vermag ich mich wieder daran zu erinnern. Dann folgendes: Asket erklärte mir das Geschehen der ersten Herzimplantation in Kapstadt durch Christiaan Barnard, das sie auch bildlich aufzeichnete, wozu wir wohl Film- oder Videoaufnahmen oder so sagen würden. Sie sagte auch, dass nicht Barnard der eigentliche, sondern nahezu nur ein Nebenakteur gewesen sei. Weiter erklärte Asket, dass sie das ganze Geschehen beobachtet und aufgezeichnet habe und verschiedenes anders verlaufen sei, als von Barnard und seinen weissen und rassistischen Teammitarbeitern ausgesagt wurde. Ausserdem sagte Asket auch – sie hatte auch eine Persönlichkeitsanalyse über Barnard erstellt –, dass Christiaan Barnard von sich selbst völlig eingenommen war, in Überheblichkeit und Egomanie lebte und also stets im Mittelpunkt allen Handelns und Geschehens stehen wollte, folgedem er auch immer alle

Abläufe irgendwelcher Dinge, Geschehen, Situationen und Erlebnisse usw. ichbezogen interpretierte. Zudem sei er auch der Mediensucht und Prominentenbegierde verfallen, um durch so viele Interviews wie möglich sowie durch eine krankhafte Gier nach Bekanntschaften mit prominenten Personen, die in der Weltöffentlichkeit eine grosse Rolle spielten, als absoluter Held dazustehen und angehimmelt zu werden. Nun habe ich vor geraumer Zeit zudem etwas gelesen, das die Sache mit der ersten Herzimplantation zum Thema hatte, wobei auch die Rede von jenem Südafrikaner war, der bei der Implantation eine grosse Rolle spielte. Folglich habe ich vor 4 Tagen gedacht, dass ich einmal bei Wikipedia nachschauen könnte, was über diese erste Herzimplantation geschrieben wird, wobei ich tatsächlich einiges gefunden habe, wie eben, dass am 3. Dezember 1967 ein südafrikanisches Transplantationsteam unter der Leitung des Chirurgen Christiaan Neethling Barnard die weltweit erste Herztransplantation am Groote Schuur Hospital in Kapstadt durchgeführt hatte. Dadurch wurde Barnard als Pionier auf dem Gebiet der Herztransplantation ausgerufen, wobei dann aber der Patient (**Wikipedia:** Louis Washkansky) die Operation nur 18 Tage überlebte, wie auch andere mit von Barnard implantierten Herzen starben. Wikipedia schreibt u.a.: 2004 wurde Barnard hinter Nelson Mandela auf Platz 2 der Liste der 100 grössten Südafrikaner aller Zeiten gewählt (‹100 Greatest South Africans of all time›).

Barnard wurde durch diese erste Herzimplantation in den 1960er Jahren nicht nur in Südafrika, sondern auch weltweit zur Legende, wobei aber verschwiegen wurde, dass neben Barnard noch ein anderer Hauptakteuer bei der ganzen Sache dabei war, nämlich ein farbiger Südafrikaner namens Hamilton Naki. Infolge der damaligen Apartheid wurde das jedoch schon damals äusserst vehement bestritten, was aber auch noch bis heute der Fall ist. Dies insbesondere eben infolge der Apartheid und des Rassenhasses, der noch heute bei der damalig an der Implantation mitwirkenden weissen Ärzteschaft grassiert, folgedem sie die wertvolle Mitarbeit von Naki hartnäckig bestritten und es auch heute noch tun. Also suchte ich weiter und fand noch folgendes:

Wikipedia: Hamilton Naki, in dem Dorf Ngcingane in der Transkei geboren, musste die Schule bereits im Alter von 14 Jahren verlassen, da die Eltern es sich nicht länger leisten konnten, ihren Sohn zur Schule zu schicken. Um Arbeit zu finden, ging Naki wenig später nach Kapstadt, wo er zunächst Arbeit als Gärtner an der University of Cape Town Medical School fand. Zu seinen Aufgaben gehörte es unter anderem, die Tennisplätze instand zu halten.

In der Folgezeit durfte Naki weitere Aufgaben übernehmen. So wurde er zunächst von dem Leiter des tierexperimentellen Labors Robert Goetz, der aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach Südafrika geflohen war, für die Anästhesie bei Tieroperationen zu Ausbildungszwecken eingesetzt. Einmal durfte er auch bei einer Operation an einer Giraffe assistieren. Auffällig waren dabei sein grosses Geschick und seine grosse Lernbereitschaft und Lernfähigkeit. Durch seine Erfahrungen als Assistent bei Tierversuchen durfte er auch bald Studenten in diesem Gebiet unterrichten. Nach Berichten des ‹Economist› erhielt Naki trotz dieser besonderen Aufgaben nur die Bezahlung eines Gärtners, die umgerechnet etwa 270 $ pro Monat entsprach. Doch auch über dieses Gehalt besteht Uneinigkeit: Nach Berichten der New York Times wurde Naki nämlich für seine Arbeit angemessen bezahlt, und er starb auch nicht mittellos.

Laut Nakis eigener Darstellung war er auch bei der ersten erfolgreichen Herztransplantation beteiligt, mit der das Team am 3. Dezember 1967 Geschichte schrieb, und übernahm dabei mit der Entnahme und Vor-bereitung des Herzens einen technisch sehr anspruchsvollen Teil der Operation. Diese Version wurde auch in den Nachrufen nach seinem Tod verbreitet. Einige Wochen später veröffentlichte der ‹Economist› allerdings eine Korrektur, basierend auf Aussagen von Ärzten des Groote-Schuur-Krankenhauses und einer Naki nahestehenden Quelle, denen zufolge er bei der Operation gar nicht anwesend war, da er als Farbiger und medizinischer Laie überhaupt keinen Zutritt zu den Operationssälen gehabt habe. Dies wird auch durch andere Quellen bestätigt.

Aufgrund der Apartheid in Südafrika blieben die Leistungen Nakis lange geheim. Auch wenn er auf Pressefotos nach der geglückten Transplantation im Hintergrund zu sehen ist, wurde er bei Nachfragen stets als Putzhilfe vorgestellt. Barnard selbst räumte erst viele Jahre später kurz vor seinem Tod ein, dass Naki möglicherweise nicht nur über ein besseres chirurgisches Talent verfügte als er selbst, sondern auch, dass Naki einen wesentlichen Beitrag zur Forschung in der Transplantationsmedizin geleistet hat. Im Jahr 2003

wurde Naki daher die Ehrendoktorwürde der Universität Kapstadt verliehen.

Rezeption

Im Jahr 2008 wurde mit ‹Hidden Heart› (englischer Untertitel: ‹The Story of Christiaan Barnard and Hamilton Naki›) ein Dokumentarfilm veröffentlicht, der die Geschichte Nakis nachzeichnet. Im Rahmen ihrer Recherchen befragten Regisseur Werner Schweizer und die Zürcher Journalistin Cristina Karrer Zeitzeugen und griffen auf Archivaufnahmen zurück.

Christiaan Neethling Barnard (* 8. November 1922 in Beaufort West, Südafrika; † 2. September 2001 in Paphos, Zypern) war ein südafrikanischer Herzchirurg und Pionier auf dem Gebiet der Herztransplantationen.

Am 3. Dezember 1967 führte ein südafrikanisches Transplantationsteam unter der Leitung von Christiaan Barnard die weltweit erste Herztransplantation am Groote Schuur Hospital in Kapstadt durch. Der Patient Louis Washkansky überlebte die Operation 18 Tage.

2004 wurde Barnard hinter Nelson Mandela auf Platz 2 der Liste der 100 grössten Südafrikaner aller Zeiten gewählt (‹100 Greatest South Africans of all time›). Nicht nur in Südafrika gilt er seit den 1960er Jahren als Legende.

Familie

Barnard wuchs als einer von vier Söhnen einer burischen Predigerfamilie in der südafrikanischen Kapprovinz in ärmlichen Verhältnissen auf. 1948 heiratete er Aletta Gertruida Louw, das Paar bekam eine Tochter und einen Sohn. Nach der Scheidung 1970 heiratete er Barbara Maria Zoellner, eine 18-jährige, das Paar bekam zwei Söhne. 1982 wurde die Ehe geschieden. 1988 wurde Karin Setzkorn seine dritte Ehefrau, mit der er eine Tochter und einen Sohn hatte. 2000 wurde auch diese Ehe geschieden. Im Urlaub auf Zypern erlag Barnard 2001 einem Atemstillstand infolge eines asth-

matischen Anfalls. Nach der Einäscherung des Leichnams wurde die Urne nach Südafrika überführt und im Garten der Niederländisch-reformierten Kirche in Beaufort West beigesetzt.

Ausbildung und Beruf

Wie sein Bruder Marius, der später in seinem Transplantationsteam arbeitete, besuchte Barnard die Highschool des Heimatorts und studierte an der Universität Kapstadt und der Universität von Minnesota Medizin. Er erhielt in den USA seine chirurgische Fachausbildung, operierte bei dem Herzchirurgen Clarence Walton Lillehei in Minneapolis am offenen Herzen und machte sich mit den neuesten Techniken der noch experimentellen Herztransplantation vertraut. Als Geschenk der amerikanischen Kollegen brachte er 1958 eine Herz-Lungen-Maschine nach Südafrika mit. Dort arbeitete er als praktischer Arzt in Kapstadt und am Groote Schuur Hospital. Er wurde rasch chirurgischer Assistenzarzt, darauf Direktor der ‹Medical School› der Universität Kapstadt und im Alter von erst 40 Jahren zum Professor für Thoraxchirurgie berufen. Er führte rund eintausend Herzoperationen mit verschiedenen Techniken durch.

Mit einer modifizierten Methode der amerikanischen Kollegen führte der bis dahin kaum beachtete Barnard am 3. Dezember 1967 die weltweit erste erfolgreiche Herztransplantation durch.

1983 musste er das Operieren aufgeben, weil er an Arthritis erkrankte und insbesondere seine Hände betroffen waren. 1985 übernahm er eine wissenschaftliche Stellung am Herzzentrum in Oklahoma, USA.

Leistung

Am 3. Dezember 1967 leitete Christiaan Barnard das 31-köpfige Transplantationsteam, dem erstmals eine Herztransplantation am Menschen gelang. Dem Patienten, Louis Washkansky, wurde in einer fünfstündigen Operation im Groote Schuur Hospital in Kapstadt das Herz der im Alter von 25 Jahren bei einem Auto unfall tödlich verunglückten

Denise Darvall eingepflanzt. Die Operation war insofern erfolgreich, als Washkansky sie überlebte. Zur Verhinderung einer Abstossungsreaktion seines Körpers auf das fremde Organ wurden Washkanskys Immunkräfte weitestgehend ausser Kraft gesetzt. So starb er nach 18 Tagen infolge eines Infekts an einer Lungenentzündung.
Der zweite Patient Philip Blaiberg wurde am 2. Januar 1968 operiert und lebte 18 Monate mit dem verpflanzten Herzen.

Ein wichtiges Mitglied von Barnards Team war auch der farbige Südafrikaner Hamilton Naki, der erhebliche Beiträge zur Entwicklung der Operationstechnik leistete, welche jedoch aufgrund der Apartheid seinerzeit verschwiegen werden mussten.

1974 gelang Barnard der Nachweis, dass in der Brust des Menschen zwei Herzen schlagen können: Er führte die erste ‹Huckepack›-Herztransplantation (heterotope Transplantation) durch, eine Massnahme, um die Arbeit des neuen Herzens mit der Arbeit des alten Herzens zu unterstützen.

Barnard als Medienstar

Bereits sein erster Fernsehauftritt in Deutschland sorgte für Schlagzeilen, da Barnard mit einem bekannten Nacktmodell im Arm auf der Titelseite einer Illustrierten zu sehen war. Barnard war nun ein Medienstar, und er genoss dieses Leben: Vorträge, Interviews und Talkshows, Audienz beim Papst, Filmparty mit Sophia Loren, Liebesaffäre mit Gina Lollobrigida, Empfang beim amerikanischen Präsidenten Lyndon B. Johnson, Rolls-Royce, Partys auf Yachten, Studio 54, New York City, Monaco und Grace Kelly, Crazy Horse in Paris, Empfang beim Schah von Persien, Imelda Marcos, Freundschaft mit Peter Sellers, Autobiografie, Blitzlichtgewitter, Klatschspalten und auf den Titelseiten. Selbstkritisch geht Barnard in seiner Autobiographie ‹Das zweite Leben› mit diesem Lebensstil um und gesteht, dass sein Familienleben darunter gelitten hat. Seinen Beruf und

seine Patienten aber vernachlässigte er nicht. Das Groote Schuur genoss Weltruf und zog internationale Patienten an.

Die Rolle Barnards und seiner Patienten Washkansky und Blaiberg für den Journalismus jener Zeit hat der Medienforscher und spätere Medizinjournalist Eckart Roloff 1972 in einer publizistikwissenschaftlichen Salzburger Dissertation ausführlich dargestellt; sie erschien gut 40 Jahre später erstmals im Druck und ist mit einem aktuellen Vor- und Nachwort versehen.

Seinen Lebensabend verbrachte Barnard in Österreich, wo er die Christiaan Barnard Foundation zur Unterstützung benachteiligter Kinder auf der ganzen Welt gründete, und auf seiner Farm in Beaufort West. Zwei Tage vor seinem Tod war ihm laut APA die österreichische Staatsbürgerschaft zuerkannt worden.

Also war es infolge der damaligen Apartheid und des Rassenhasses so – und ist es auch noch heute bei den Rassisten –, dass Hamilton Naki ein wichtiger Hauptakteuer bei der ersten Herzimplantation war, wobei Asket damals erklärte, dass ohne das aktive Mitwirken dieses Mannes das Ganze nicht gelungen wäre. Also möchte ich nun wissen, ob dir das damalige Geschehen bekannt ist, und wenn ja, was du mir dazu sagen kannst.

Ptaah:

24. Ja, darüber weiss ich Bescheid, denn wir haben uns damals mit dem Geschehen beschäftigt und auch die von Asket angefertigten Bildaufzeichnungen des ganzen Ablaufs begutachtet, folgedem ich alles bestätigen und sagen kann, dass der Südafrikaner Hamilton Naki tatsächlich die eigentliche wichtige Person war hinsichtlich des Gelingens der Implantation.

25. Obwohl er nur als Operationsassistent in der Klinik fungierte, erarbeitete er sich bessere Kenntnisse und chirurgische Fähigkeiten, als diese Christiaan Barnard eigen waren.

26. Und ob heute noch Mitarbeitende des damaligen Operationsteams am Leben sind, das weiss ich nicht, denn alle müssten seither verstorben oder in hohem Alter sein.

27. Und wenn einige von ihnen noch heute leben sollten, dann ist nicht anzunehmen, dass sie sich von ihrem Rassismuswahn befreit haben, sondern diesen noch weiter pflegen und folgedem auch nicht zur effectiven

Wahrheit stehen, sondern diese bestreiten, eben dass der Südafrikaner Hamilton Naki ein wichtiger Hauptakteur bei der ersten Herzimplantation war, wofür Barnard alles tat, um der diesbezügliche Mann und Held zu sein.

Billy:
So sah ich das schon, als mir Asket das Ganze erzählte. Zwar habe ich nie an den Angaben von Asket gezweifelt, denn sie war für mich so integer wie dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase, Quetzal, du und alle anderen von euch, doch du hast nun alles bestätigt, was für mich bedeutet, dass wir nicht weiter darüber reden müssen. Also kann ich etwas anderes vorbringen, und zwar, dass ich eine seltsame Feststellung mache, die in der Natur vorgeht. Seit etwa 3 Jahren habe ich immer mehr das Empfinden und gelange zur Ansicht, dass sich in der Natur die gesamte Charakteristik in jeder Beziehung irgendwie negativ verändert. Alles, was blüht und duftet, wie auch das Laub und die Nadeln der Bäume, alle Gräser der Wiesen usw., alle Sträucher und Büsche, die diversen Kornarten, wie auch die einheimischen und südländischen Früchte usw. usf. scheinen für mich anders zu duften, wie sie mir auch anders schmecken, und zwar inklusive aller Gemüse. Darauf aufmerksam geworden bin ich, wie gesagt, vor 3 Jahren und habe seither die seltsamen Feststellungen gemacht. Als alter Kaffeetrinker, der jahrzehntelang immer die gleiche Kaffeemarke brauchte – heute soll ich gemäss ärztlicher Verordnung leider keinen Kaffee mehr trinken, woran ich mich auch halte –, konstatierte ich auch, dass der Kaffee sich im Geschmack irgendwie veränderte und kraftloser wurde. Zwar waren und sind auch heute all diese Feststellungen nur sehr minim und wahrscheinlich für die Menschen nicht wahrnehmbar, wenn sie nicht über einen ausgeprägten Duft- und Geruchssinn verfügen. Auch habe ich diesbezüglich festgestellt, dass auch Leute, die ich kenne und die einen ausgeprägten Duft- und Geruchssinn haben, meinen Wahrnehmungen nicht folgen und sie selbst nichts gewahr werden konnten in bezug auf irgendeine Veränderung in der Natur, eben schon gar nicht hinsichtlich der Naturdüfte und der diversen Geschmäcker. Bereits habe ich mich gefragt, ob ich vielleicht spinne oder am Durchdrehen bin, aber – der Deibel soll es holen – es ist wirklich so, dass ich diese Feststellungen seit 3 Jahren mache und mich nicht irre, weshalb ich denke, dass das Ganze nur wahrgenommen werden kann, wenn man sich einerseits bewusst in neutraler Weise und anderseits intensiv damit beschäftigt. Ausserdem bin ich zum Schluss gekommen, dass das Ganze ein Phänomen des Klimawandels sein könnte, der ja noch lange nicht sein volles Volumen erreicht hat und daher noch viel katastrophaler werden und sehr viel Naturveränderungen und Zerstörungen sowie für die gesamte Menschheit viel Leid, Not und Elend bringen wird. Die Fachleute,

die sich mit dem Klimaphänomen befassen, betrachten das ganze Diesbezügliche immer noch durch rosarote Brillen und erkennen die effectiven Tatsachen nicht, wie eben, dass das weitere Voranschreiten des Klimawandels noch viel gravierendere, tiefgreifendere und sehr schwerwiegende Wandlungsfolgen bringen wird. Was meinst du zu all dem, was ich gesagt habe?

Ptaah:

28. Um dir deine Frage und Darlegung zu beantworten, muss ich nicht erst nachdenken, denn das Ganze ergibt sich tatsächlich durch den Klimawandel, was wir eindeutig auch selbst schon vor längerer Zeit ergründet haben, ehe du nun über deine Wahrnehmungen sprichst.

29. Tatsache ist, dass sich durch die weltweite Veränderung des Klimas gesamthaft alles in der Natur verändert, und zwar auch in den von dir angesprochenen Beziehungen des Duftes der Pflanzen und des Geschmacks von Früchten und sonstigen Nahrungsgewächsen.

30. Dies ergibt sich besonders in der südlichen Hemisphäre in stärkerem Mass, während in der nördlichen Hemisphäre noch kaum etwas Feststellbares wahrzunehmen ist, weshalb die von dir angesprochenen Personen dich vielleicht belächeln und …

Billy:

… mich für nicht ganz dicht halten und nicht für voll nehmen.

Ptaah:

31. Ganz gleich, wie du es nennst, aber etwas Ähnliches wollte ich sagen.

32. Weiter ist zu erklären, dass sich durch den Einfluss des Klimawandels die gesamte Natur und deren Flora weltweit negativ verändern, wobei aber auch die ganze Fauna nachzieht und sich diesen Veränderungen anpassen muss.

33. Tatsächlich artet alles immer negativer aus und ergreift immer mehr die gesamte Pflanzenwelt, wobei diesbezüglich heute besonders die südliche Hemisphäre betroffen wird, weil diese sensibler auf die Ver-änderungseinflüsse reagiert, als eben die robustere nördliche Hemisphäre.

34. Durch den Klimawandel werden die gesamte Natur und deren Pflanzen- und Faunawelt sowie der gesamte Planet in Mitleidenschaft gezogen, so sich unter anderem in den südlichen und nördlichen Hemisphären auch die Früchte und Gemüse aller Gattungen und Arten verändern.

35. Diese Veränderung wirkt sich auch auf deren Duft und ihren Geschmack immer mehr negativ aus, wie sie auch ihre Nährstoffe und

Qualität immer mehr einbüssen.

36. Auch ergibt sich mit allem, dass viele Pflanzen, Bäume, Sträucher und Büsche sowie alle Kornarten, Gräser und Gemüse usw. in ihrer Produktion eingeschränkt werden und folgedem die Ernten weniger ergiebig und auch viele für die menschliche Nahrung und viele andere Lebewesen wichtige Pflanzen absterben und gar aussterben werden.

37. Das aber wird sich immer mehr auf den Weltlebensmittelhandel auswirken – was bereits im Vorlauf soweit ist –, folgedem die Preise ganz besonders für die Naturlebensmittel rapid und immer mehr in die Höhe getrieben werden, was dazu führen wird, dass viele Erdenmenschen dem Hunger verfallen und sterben werden, weil sie sich die notwendigen Nahrungsmittel infolge der ihnen mangelnden notwendigen finanziellen Mittel nicht mehr leisten können.

38. Und was du bezüglich des fortschreitenden und immenser werdenden Klimawandels sagst, so kann ich deine Erklärung nur als richtig bestätigen.

Billy:

Danke, doch möchte ich dazu noch folgendes sagen: Über die Bedeutung der Natur ist zu sagen, dass diese für die gesamte Menschheit absolut lebenswichtig ist. Allein eine weitestgehend intakte Natur bietet für die Menschen sowie für alle Lebensformen der Fauna und Flora eine wirkliche Existenzmöglichkeit. Was die irdische Menschheit mit der Natur und allem damit Verbundenen macht, so auch in bezug auf den Planeten selbst, ist nicht nur kriminell, sondern effectiv verbrecherisch und führt dazu, dass die Welt zerstört wird. Schuld daran ist die ungeheure Masse Menschheit von bisher 8739001024 = resp. 8,739 Milliarden Erdenmenschen, die die Natur, deren Fauna und Flora, das Klima und auch den Planeten mit ihren verbrecherischen Machenschaften zerstört und damit auch den Klimawandel hervorgerufen hat, aus dem weltweite Naturkatastrophen und Zerstörungen vielfältiger Art hervorgehen. Waldsterben und Luftverschmutzung, toxische Chemikalien in Bächen, Böden, Flüssen, Feldern, Gärten und Seen, wie auch unzählige Tonnagen aus Plastik und anderen Kunststoffen sowie sonstigem Unrat verseuchen die Meere immer mehr. Auch ölverseuchte Strände von Seen und Meeren gehören zur Tagesordnung des Verderbens, wie auch ungewollte Entweichungen toxischer Stoffe in Labors, wie z.B. der ‹Chemieunfall› resp. das Sevesounglück, das sich am Samstag, den 10. Juli 1976 in der chemischen Fabrik ‹Icmesa› im italienischen Meda ereignete, 20 Kilometer nördlich von Mailand. ‹Icmesa› war eine chemische Fabrik resp. ein Tochterunternehmen des Konzerns ‹Givaudan›, der wiederum eine Tochter des Roche-Konzerns war. Das Firmengelände berührte das Gebiet von 4 Gemeinden, darunter auch Seveso, das zum Namensgeber des Un-glücks

wurde. Damals entwich aus dem Werk eine unbekannte Menge des hochgiftigen Dioxins TCDD, das umgangssprachlich einfach Dioxin oder seither auch Seveso-Gift genannt wird. Auch Atomkraftwerkkatastrophen, wie sich die erste grosse am 26. April 1986 ereignete, als nahe der ukrainischen Stadt Prypjat der Reaktor in Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl explodierte und weitum eine nukleare Verseuchung auftrat. Und gleichermassen ist diesbezüglich auch die Nuklearkatastrophe im japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi in O¯ kuma zu nennen, die bis heute die höchste Stufe 7 der GAU-Liste zu verzeichnen hat. Auch der Treibhauseffekt und das Ozonloch sind zu nennen, wie auch all die vielen Umweltkrisen und Umweltkatastrophen, die seit dem 3. resp. letzten Weltkriegsende immer stärker und verheerender zugenommen haben. Aber auch die Ausbeutung der Erdressourcen brachten und bringen weiterhin Unheil und Zerstörung, was aber allen jenen Konzern-, Bank- und Profitgierhaien völlig egal ist, weil sie nur gierig an ihre finan ziellen Profitgaunereien und Gewinne denken und dabei keine Gedankenregung dafür aufbringen, dass die gesamte Menschheit, die Natur und deren Fauna und Flora nicht von den Formen der Ressourcen leben und existieren können, sondern nur von gesunden Nahrungspflanzen, die Böden, Felder und Gärten sowie Wasser, Wälder und Luft in giftfreier Weise benötigen, wie auch ein erträgliches und normales Klima. Offensichtlich ist aber die Intelligenz des Gros aller Verantwortlichen der Erdenmenschheit – und das sind einerseits die dafür zuständigen Wissenschaftler und die planet- und naturaus räubernden Finanzhaie, wie auch all jene, welchen in der Regel nur ihre kaninchenhafte Nachkommenvermehrung im dumpfen Schädel sitzt – nicht derart entwickelt, dass ihnen ein klarer Verstand, eine brillante Vernunft und ein bewusstes Verantwortungsdenken eigen wären. Bezüglich der Funktion und des Wertes der Natur, deren Fauna und Flora sowie des Planeten und dessen Klima wird noch heute, im 21. Jahrhundert, vom Gros aller Fachleute und der Menschheit selbst viel zu gleichgültig und verantwortungslos gedacht – wenn sich dieses Gros überhaupt Gedanken darum macht. Also wird nur äusserst nachlässig oder überhaupt nicht darüber nachgedacht, dass jeder Mensch und jedes Lebe wesen die Natur und deren Fauna und Flora sowie den Planeten als existenziellen Erfahrungsraum und als Sinn-Instanz baucht, folgedem also nicht einfach nur zum Überleben, sondern ganz speziell um ein rechtschaffenes, sinnerfülltes und gutes sowie allem Schöpferischen angeglichenes Leben führen zu können. Und dieses Schöpferische ist nicht einfach auf einen irren und verrückten Glauben in bezug auf einen imaginären und niemals existierten Gott irgendeiner Religion oder Sekte bezogen, sondern effectiv auf die Schöpfung selbst resp. auf das gesamte Schöpferische, das sich in allem Existenten des Universums manifestiert und sich in allen

Gestirnen und Welten usw., wie auch dem Planeten Erde, in dessen Natur, Fauna und Flora sowie auch im Klima verkörpert.

Ptaah:
39. Wie könnte es auch anders sein, als dass du auch mit deiner diesmaligen Ausführung alles auf jenen Punkt bringst, der den Tatsachen entspricht und klargelegt werden muss.

Billy:
Danke. Aber etwas anderes: Es ist nun wohl 4 oder 5 Jahre her, als du gesagt hast, dass die EU-Diktatur-Verrückten sich mit Gedanken und Plänen dessen befassen würden, ihre EU-Diktatur nach dem System der Vereinigten Staaten von Amerika umzuformen und sich damit als Union-Diktatur aufzuheben. Hast du diesbezüglich neue Erkenntnisse?

Ptaah:
40. Ja, das Ganze wurde weiter ausgearbeitet und wird nun langsam an die Öffentlichkeit dringen.

Billy:
Aha, dann wurde also weiter an diesem Plan gebastelt, um sozusagen ‹Vereinigte Staaten von Europa› zu schaffen.

Ptaah:
41. Das ist der Sinn des Ganzen.

Billy:
Möglicherweise haben die USA auch diesbezüglich ihre Finger im Spiel. Doch wenn ich schon von den USA rede, dann möchte ich einmal darauf zu sprechen kommen, wie diese ihre ‹Siege› in Kriegen usw. in aller Welt hochjubeln, wobei aber tatsächlich vieles nichts als Lug und Trug ist. Seit jeher nämlich, we mir schon Sfath, dann auch Semjase, Quetzal und du erklärten, haben die US-Amerikaner ihre glorreichen ‹Siege› – die in Wirklichkeit oft Niederlagen waren – durch nachträglich gefälschte propagandistisch aufgebaute Filmaufnahmen als US-Militärheldentaten hochgejubelt, wobei sie dann die betrügerischen ‹Originalfilmaufnahmen› in Nachrichten und Wochenschauen usw. verbreiteten, die US-amerikanische ‹Militärheldentaten› und ‹Siege› beweisen sollten, die aber in Wahrheit nie errungen wurden. Betrügerisch haben sie zusammen mit ihren Militärs – völlig die Tatsachen verfälschend – viele ‹siegreiche› US-Kriegsgeschehen nachgestellt und filmisch festgehalten, um US-Amerika heldenhaft und siegreich erscheinen zu lassen, indem die betrügerischen Filmaufnahmen

dann dem amerikanischen Volk und der Weltöffentlichkeit präsentiert wurden und heute noch werden. Und all die Militärs und sonst Mitwirkenden bei diesen nachgestellten betrügerischen und wahrheitsverdrehenden Filmen usw. wurden zum Schweigen verpflichtet, damit ja nichts vom Ganzen an die Öffentlichkeit dringen und damit auch das US-amerikanische ‹Siegerimage› nicht schädigen sollte. Dazu habe ich nun die Frage, ob du weisst, ob diese Betrugsmachenschaften noch heute so gemacht und gehandhabt werden, oder ob diese fiesen US-Siegerpropagandatouren aufgegeben wurden?

Ptaah:

42. Solche gestellte, gefälschte Aufnahmen mit betrügerischen Berichterstattungen werden noch heute gemacht und weltweit verbreitet, und zwar nicht nur von den USA, sondern auch von anderen Staaten.

43. Zur heutigen Zeit werden solche Betrugsaufnahmen und die dazu erforderliche Geräuschkulisse und Kommentare nicht mehr in Form von Lauffilmen mit Filmkameras produziert, sondern in technisch wei-terentwickelter Weise der Computeranimation, wodurch die Täuschung gegeben wird, dass alles echt und real erscheint.

44. Schon damals, als du in den 1970er und den ersten 3 1980er Jahren mit deinem unmanipulierbaren Olympus-Photogerät noch unsere Fluggeräte ablichten durftest, wurde bereits die sich in massgebender Entwicklung befindende Computertechnik in schneller Folge entwickelt und weit vorangetrieben.

45. Folgedem ergab sich schon ab Mitte der 1980er Jahre die Möglichkeit, computertechnisch Bilder anzufertigen und zu fälschen, die deinen echten Bildaufnahmen von unseren Fluggeräten täuschend gleich waren und nur noch durch hohe technische Analysen als Computerprodukte erkannt werden konnten.

46. Das war der Grund dafür – weil wir die kommende Computerentwicklung kannten, die wir impulsmässig förderten –, dass du nach unseren Anweisungen noch vor dieser Zeit des Computeraufkommens mit einer manipulationsunfähigen Photokamera unsere Fluggeräte zu photographieren hattest.

47. Dies eben darum, weil wir auch wussten, dass danach, wenn die Bildanfertigung mit Computern möglich wurde, weltweit Betrüger und Scharlatane usw. in Erscheinung treten und computergefälschte Bilder angeblich ausserirdischer Fluggeräte anfertigen würden, um damit Scharlatanerie oder Betrügerei und Lügerei zu betreiben.

48. Diese Computertechnik wurde jedoch unaufhaltsam weiterentwickelt, folgedem daraus immer mehr Möglichkeiten der Nutzung entstanden, wie bis zur heutigen Zeit eben auch die Computeranimationen.

49. Doch auch diese Technik ist schon weit weiterentwickelt und wird noch viele Möglichkeiten eröffnen, die nicht nur positiv, sondern leider auch äusserst negativ, bösartig und sehr zerstörend und vernichtend sein werden.

50. Weiter ist aber in bezug auf das Fälschen von Geschehen, Handlungen und dergleichen zu sagen, dass auch verantwortungslose Journalisten solche Betrügereien begehen, und zwar indem sie z.B. von ihnen arrangierte und sensationsmässig zweckgerichtete gestellte Bildaufzeichnungen verschiedener Art machten und weiterhin machen.

51. Dazu animierten und animieren sie z.B. in Kampfgebieten Militärs und andere Kämpfende mit Geldbeträgen, um betrügerisch Kampfgeschehen vorzutäuschen, die in Wahrheit nur gespielt werden, die dann aber photographisch oder durch Laufbilder, Photos, Videos und kleine Computerbildgeräte festgehalten werden.

52. Diese werden dann von den fehlbaren Journalisten gewinnbringend an diverse öffentliche Medien verkauft – wie Zeitungen, Journale und Television –, die dann ihrerseits das Bild- und Filmmaterial betrügerisch als originale Geschehensdokumentationen der Leserschaft und Zuschauerschaft präsentieren.

Billy:

Das war ja schon immer so, seit die Berichterstattung der fehlbaren Journalisten nur noch auf Sensationsmache ausgerichtet wurde, wodurch aber nicht nur die fehlbaren, sondern auch die rechtschaffenen Journalisten und Journalistinnen in einen schlechten Ruf gerieten. Und der schlechte und unrechtschaffene Journalismus ist heute derart weitverbreitet, dass es nur noch einer Seltenheit entspricht, wenn journalistisch noch die effective Wahrheit geschrieben wird. Dazu kann ich aus Erfahrung selbst ein trauriges Lied singen, denn einerseits gibt es Journalisten, die grosse und weitreichende Artikel in Zeitungen und Zeitschriften im Zusammenhang mit angeblichen Interviews mit mir veröffentlichen und damit die Leserschaft betrügerisch hinters Licht führen, obwohl sie niemals ein Interview mit mir gemacht, sondern alles frei erfunden haben. Anderseits gibt es aber auch jene Journalisten und Journalistinnen, die das ihnen bei tatsächlichen Interviews Erklärte nach eigenem Ermessen völlig verändern, verdrehen und verfälschen und zusätzlich ihren eigenen intelligenzlosen und dämlichen Kommentarmist dazu beifügen müssen und meinen, damit brillieren und sich gross und wichtig machen zu können. Also habe ich es schon vor mehreren Jahrzehnten aufgegeben, für Journalisten und Journalistinnen noch Interviews zu geben, denn nur äusserst selten wurde eine faire, korrekte und wahrheitlich richtige sowie unverfälschte Berichterstattung und gleichartige Interviewwiedergabe veröffentlicht. Gute, ehrliche und würdige

Ausnahmen waren in den letzten 40 Jahren nur äusserst wenige, wie z.B. der frühere Journalist Wassermann, der für das Journal ‹Quick› gearbeitet hat, und der niederländische Singer-Songwriter, Violinist, Schriftsteller, Clown und Schauspieler Hermannus Jantinus resp. Herman van Veen, der nach seinem Besuch im SSSC einen langen Artikel im ‹Piero-Magazin› veröffentlicht hat. In dieser Weise zu nennen ist auch der deutsche Michael Hesemann, Historiker, Autor, Dokumentarfilmer und Fachjournalist für zeit- und kirchengeschichtliche Themen sowie ehemaliger Redaktor des ‹Magazin 2000›, der von 1983 bis 1989 Geschichte, Kulturanthropologie, Germanistik und Journalismus an der Universität Göttingen studierte. Über Jahre hinweg beschäftigte er sich auch äusserst intensiv und neutral mit meiner Geschichte und allem damit Verbundenen und hat sich oft im SSSC aufgehalten – einmal auch zusammen mit Ingrid Schlotterbeck, der Herausgeberin des ‹Magazin 2000›. Über die Besuche und Gespräche zwischen Michael und mir über die Nachforschungen in bezug auf meinen sogenannten ‹UFO-Fall› usw., hat er auch im Internetz einiges geschrieben, wie z.B. folgendes, das ich rauskopiert habe und in dem eine Person ‹P› genannt wird, deren wirklicher Name wohl nicht erwähnt werden muss, weil wohl verstanden wird, um wen es sich dabei handelt. Und zu diesen Auszügen gehören Ausführungen von Chenaux P., die auch einmal in unseren Gesprächen genannt sein müssen. Wenn du willst, kann ich dir diese Auszugskopien aus dem Internetz vorlesen, die ich hier aber in unser Gespräch einfügen möchte. Was meinst du dazu, bist du überhaupt interessiert daran, oder kennst du alles schon?

Ptaah:

53. Natürlich bin ich daran interessiert, denn ich habe so gut wie keine Materialien dieser Art im Internetz gesucht und folgedem auch nicht gelesen.

54. Wie ich aber sehe, entsprechen deine Kopien mehreren Seiten, die vorzulesen zu lange dauern würde, weshalb du mir die Internetzdaten geben kannst, wonach ich dann selbst alles suchen und nachlesen kann.

Billy:

Klar, wird nachher gemacht. Dann füge ich hier die Kopieseiten ein:

Internetzauszüge

von Michael Hesemann zu den Themen: UFO-Kontroverse, Befürworter, Wahrheit

Lieber Jim

Hier ist meine Antwort zu den Aussagen von KKK (= Kal K. Korff; d.Ü.)

Ein Fall vom Format des Billy-Meier-Falles kann nur durch ein interdisziplinäres Vorgehen erforscht werden, in dem jeder Experte seine eigene Rolle hat. Es hilft dem Fall nicht, wenn z.B. 10 Forscher mehrmals in die Schweiz fahren, um die selben Zeugen 10 mal zu interviewen, und die sich dabei bis ad nauseam wiederholen. Es hilft dem Fall, wenn jedes Teammitglied auf seinem Fachgebiet aktiv wird und wenn die Teammitglieder die Resultate ihrer Disziplinen austauschen. Deshalb war es mehr als genügend, als 1978–80 Oberstleutnant W. C. Stevens, Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gingen, um eine Felduntersuchung durchzuführen, die 1998 von Jaime Maussan – einem beruflichen TV-Journalisten von TELEVISA, der grössten privaten TV-Station Mexikos – und mir – einem Kulturanthropologen und Historiker – wiederholt wurde, und die die Resultate der ersten Untersuchung bestätigte.

Michael Hesemann: Im Zuge unserer Untersuchung, die von meiner Seite aus vier und von Jaimes Seite aus 2 Besuche in der Schweiz beinhaltete, konnten wir 24 Augenzeugen interviewen – 21 davon FIGU-Mitglieder, 2 normale Einwohner des Dorfes Schmidrüti, und eine UN-Diplomatin –, Billys Bild- und Filmsammlung sowie Metallproben filmen und 4 seiner Kontakt- resp. Bildaufnahmestandorte ausmessen. Beim Auswerten seiner 8-mm-Filme gelang es uns, eine Erst-Generation-Kopie von 1976 zu lokalisieren sowie Erst-Generation-Abzüge von seinen Bildern, weit besseres Material als jenes, mit welchem sich die Kritiker je befassten.

In den Jahren zuvor besuchte ich Billys Wohnort ein halbes Dutzend Mal und führte 2 sehr intensive Gespräche; eines 1988, das andere 1990. Zu jener Zeit sagte ‹P.› in Zeugenschaft zu Billys Kontakten aus und bestätigte in einer eidesstattlichen Erklärung (1991), dass bei Billys Kontakten nie irgendwelche Anzeichen gefunden wurden, die darauf hinwiesen, dass Billy irgend einen Beweis manipulierte oder verfälschte.

So sei mir die Frage erlaubt: Log ‹P.› damals, oder lügt ‹P.› heute? Oder werden wir lediglich mit einem ‹Rosenkrieg› konfrontiert? Ist Kiviats ‹Journalismus› ebenso ernsthaft wie der von jemandem, der versucht, die Wahrheit über Woody Allen zu erfahren, indem er lediglich Mia Farrow interviewt?

Es ist eine dokumentierte und bezeugte Tatsache, dass Kiviat Billy im März 1998 kontaktierte und ihm eine faire Präsentation seines Falles versprach. Tatsächlich erzählte er Billy, dass er an seinen Fall glaube und während Jahren versuchte, diesen dem amerikanischen Publikum auf eine offene, positive Art zu präsentieren. Mir erzählte er dasselbe. Aus diesem Grunde gab ihm Billy die Erlaubnis, seinen Film zu verwenden. Bob Kiviat log uns an und missbrauchte unser Vertrauen auf das Gröbste. Sein FOX-SCHWINDEL ist weit entfernt von einer fairen journalistischen Behandlung des Falles, sondern nichts anderes als eine öffentliche Verurteilung ohne die geringste Verteidigungsmöglichkeit. Andererseits bewies er bloss, wie skrupellos und manipulativ Hollywood-Produzenten sein können, wenn sie schnelles Geld riechen.

1. ‹Ps.› Mülleimerdeckel-Müll ist glatter Unsinn. Ja, es gibt eine entfernte Ähnlichkeit zwischen diesen Mülleimer-Deckeln und einem Teil des Tortenschiffes. Aber was sagt uns dies über einen Fall, der in seiner ‹Foto-Phase› bereits 1976 abgeschlossen wurde, nachdem ein halbes Dutzend UFO-Typen in authentischer Umgebung aufgenommen wurden, Objekte, von denen wir Vergleichs-Schnappschüsse von identischen Fluggeräten aus verschiedenen Ländern haben? Ich gebe zu, dass die ‹Tortenschiffe› in einer ziemlich schwierigen Phase aufgenommen wurden, nachdem Semjases Kontakte geendet hatten und just bevor Billy, nach dem Stress verschiedener Angriffe, einen Zusammenbruch erlitt, von dem er sich noch immer erholt. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass diese Bilder, wie andere, dem Zweck dienten, den Fall zu kontaminieren. Andererseits haben wir die Bilder und den Film des Fluggeräts sorgfältig

überprüft. Die Mülleimer-Deckel sind aus Plastik, das Schiff aus hochreflektierendem Metall. Das Schiff wurde gefilmt, als es vor einem hohen Baum schwebte – wir verglichen diesen mit verschiedenen Miniaturbäumen und den grossen schweizerischen Wettertannen und fanden heraus, dass dessen Struktur einer grossen Wettertanne entsprach –, wobei die Farben des Baumes von seiner spiegelglatten Oberfläche reflektiert wurden. Wenn Billy im Originalfilm die Szene heran- und wegzoomt, kann man die Wiese, auf der er steht, und die Distanz von weit über hundert Metern zwischen ihm und dem Baum mit dem Fluggerät klar sehen.

2. Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht, noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selbst heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können.

Michael Hesemann, Chefredakteur Magazin 2000plus, Deutschland
MAGAZIN 2000plus untersucht die Hintergründe der UFO-Kontroverse des Jahres

Neue alte Gerüchte um BEAM und Michael Hesemann ...

zu den Themen: Wahrheit, Hesemann Michael

© FIGU 1996–2017, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti

Autor/Autorin: Chenaux P.

Einmal mehr kursieren in der Welt und speziell im Internet Gerüchte und Verleumdungen, dass Michael Hesemann, seines Zeichens Autor, Historiker, Fachjournalist und Dokumentarfilmer, sich angeblich vom Billy-Meier-Fall distanziere und das Ganze als Lug und Betrug betrachte. Bereits vor einem Jahr sind solche Anschuldigungen auf einschlägigen Seiten aufgetaucht und mittlerweile scheinen sich diese Gerüchte im Jahresrhythmus zu wiederholen. Eine direkte Anfrage bei Michael Hesemann seitens der FIGU hat ergeben, dass diese Anschuldigungen mit keinem Wort der Wahrheit und Wirklichkeit entsprechen und nichts anderes als Lügen, Verleumdungen und Unwahrheiten darstellen. Michael Hesemann stuft den Billy-Meier-Fall in fester Überzeugung bereits seit Jahrzehnten als echt und authentisch ein und bezeichnet ‹Billy› Eduard Albert Meier und seine Mitstreiter als ehrliche und integre Persönlichkeiten, woran sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts geändert hat (siehe nachfolgenden E-Mail-Auszug von Michael Hesemann an Christian Frehner und die FIGU).

Wird diesen Gerüchten und Anschuldigungen auf den Grund gegangen, dann gelangt der seriös Recherchierende unweigerlich auf Internetseiten, die sich mit Berichten und Ausschweifungen von Werner Walter schmücken, seines Zeichens gelernter Einzelhandelskaufmann, Möchtegernufologe und Mitbegründer des CENAP (Centrales Erforschungsnetz Aussergewöhnlicher Phänomene). In ufologischen Kreisen ist Werner Walter als Hardliner und ausgesprochener Skeptiker bekannt, der sämtliche Sichtungen, Darstellungen und Berichte im Zusammenhang mit UFO-Erscheinungen (Berichte über unidentifizierte Flugobjekte) durchs Band entweder als natürliche Phänomene, irdische Flugobjekte oder Wahnvorstellungen bezeichnet, oder, wenn dies als Erklärung nicht mehr ausreicht, als Lug und Betrug oder als profitgierige Aktivitäten darstellt. Natürlich sind diesbezüglich sehr viele Berichte und Ausführungen über das

UFO-Phänomen entweder in den Bereich natürlicher Erscheinungsformen, irdischer Flugobjekte, Wahnvorstellungen oder bewusster Mauschelei einzustufen. Dennoch sind aber einige Sichtungen, Darstellungen und Berichte auf diesem Gebiet auf ausserirdische Flugobjekte zurückzuführen, auch wenn ein Werner Walter dies nicht wahrhaben will und öffentlich behauptet, dass gerade die real existierenden Kontakte von ‹Billy› Eduard Albert Meier zu ausserirdischen menschlichen Lebensformen nichts anderes seien als das betrügerische Werk eines einzigen Mannes, der all seine diesbezüglichen Berichte, Erklärungen und Ausführungen lediglich erstunken und erlogen habe und scheinbar über viele Jahrzehnte hinweg eine ganze Armada von Menschen am Narrenseil und in die Irre habe führen können.

Gerade die Anschuldigungen und unhaltbaren Gerüchte gegenüber Michael Hesemann führen offenbar auf einen Bericht zurück, der bereits in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts von Werner Walter veröffentlicht wurde und der von der zweifelhaften Untersuchung des Billy-Meier-Falls unter anderem durch den US-Amerikaner Kal Korff handelt, der unter dem Titel ‹Billy-Meier-News, der grösste UFO-Foto-Spass aller Zeiten›, auf der Internetseite http://fischinger.alien.de nachgelesen werden kann. Es sei jedem interessierten und ehrlichen Leser geraten, diesen ‹Bericht› von Werner Walter bei Gelegenheit über sich ergehen zu lassen, um sich selbst ein Bild über die angebliche Seriosität, Ehrlichkeit und Qualität dieses Pseudo-Ufologen und Möchtegerngrossen machen zu können. In diesem, wie auch in den unzähligen Berichten, die Werner Walter bisher veröffentlichte, ist klar erkennbar, dass dieser Mann seine Schreibwut mit grossem Schriftstellertum und Quantität mit Qualität verwechselt. Gerade der zuvor erwähnte Bericht ist bezeichnend für eine Flut von Anschuldigungen, Angriffigkeiten, Mutmassungen und Spekulationen sowie Halb- oder gar Unwahrheiten, die nicht nur dementsprechend unseriös, oberflächlich, primitiv und in kindischer Art und Weise dem Leser präsentiert werden, sondern auch er-

sichtlich machen, dass Werner Walter völlig inkompetent ist, nur sehr wenig resp. überhaupt nicht selbst recherchiert und es bisher nicht geschafft hat, auch nur einen Fuss auf das Centergelände der Freien Interessengemeinschaft zu setzen, um mit Billy oder einem anderen Mitglied der FIGU Kontakt aufzunehmen und mit ihm oder Vereinsmitgliedern zu sprechen. Wird das in einem äusserst schlechten und primitiven Schreibstil verfasste Geschreibsel von Werner Walter genauer unter die Lupe genommen, dann vermag der ehrliche und auch nur halbwegs vernünftige Leser zu erkennen, dass es diesem Wichtigtuer in ufologischen Belangen einerseits mit keiner Faser um die Wahrheit und Wirklichkeit geht, sondern nur um seinen eigenen Profit und um sein eigenes Image in der Öffentlichkeit. Andererseits wird leider auch klar, dass Werner Walter von Minderwertigkeitsgefühlen gebeutelt wird und er sich offenbar gezwungen fühlt, all jenen den Erfolg zu missgönnen und sie zu diskreditieren, die es im Leben weiter gebracht haben als er selbst, wie z.B. ‹Billy› Eduard Albert Meier, Michael Hesemann und viele andere Persönlichkeiten. Wünschenswert ist in dieser Hinsicht, dass Werner Walter diese Dinge dereinst selbst erkennt und dadurch lernt, zuerst an sich selbst zu arbeiten und seine Zeit und Energie für die eigene Persönlichkeitsentwicklung aufzuwenden, anstatt anständige und unbescholtene Bürger in Verruf und Misskredit zu bringen.

Natürlich haben wir nichts gegen Kritik einzuwenden – wenn diese berechtigt gegen uns gerichtet ist –, solange sie auf Sachlichkeit, Neutralität und Unvoreingenommenheit beruht sowie wirkliche Gründe und Argumente im Sinne der ehrlichen Tatsachen beinhaltet und der Wahrheitsfindung dient. Was sich aber ‹Intelligenzbestien› wie Werner Walter, Kal Korff und andere aus demselben Reigen erlauben, hat nichts mit sachlicher und konstruktiver Kritik zu tun, sondern stellt einen Rundumschlag in primitivster, übelster und denunzierendster Art und Weise dar; ein Lügengeflecht ohnegleichen, das nur dem Zweck der Pflege des eigenen Egos und Images dient und der Erfüllung eigener profitbezogener

Interessen und Ziele, um die eigene Dummheit und Unzulänglichkeit zu kaschieren, was jedoch besonders beim möchtegerngrossen Werner Walter – wie aber auch bei Kal Korff – nicht mehr als ein Schlag ins schmutzige Wasser ist, indem sie ihre Hassreden und Verleumdungen heranzüchten und in ihrer Dummheit nicht merken, dass sie sich ins eigene Fleisch schneiden. Und wessen ‹Geistes Kind› Werner Walter tatsächlich ist und dass es ihm nur darum geht, sich vor der Welt profilieren zu können, geht aus seiner Website hervor, auf der er sich in höchsten Tönen allerlei Fähigkeiten und Kenntnisse rühmt usw., die wie Schall und Rauch verpuffen, wenn man ihnen auf den Grund geht.

Betreff: Re: Anschuldigungen lösen sich auf

Datum: Thu, 04 Oct 2007 21:27:22 Mhesemann@aol.com schrieb:

Lieber Christian

… dann war ja alles, wie ich gesagt habe. Das Thema kam auch vor etwa einem Jahr auf paranews.net auf.

Tatsache ist: Als ich durch Ilse von Jacobi das erste Mal von Billy gehört habe, war ich fasziniert. Ich kam mit Bernadette Brand in Kontakt, bestellte einige hundert Fotos und Bücher.

Dann, Anfang der 1980er Jahre, erklärte mir Colman VonKeviczky, dass Billys Material gefaked sei. Ich war skeptisch, doch schliesslich erhielt ich den damaligen Kal Korff-Bericht (‹The most infamous hoax in ufology›) und kapitulierte. Korff behauptete ja, unterstützt durch GSW und MUFON, am Computer nachgewiesen zu haben, dass Billys Fotos kleine Modelle an Bindfäden zeigen. Das musste ich zunächst einmal als Tatsache hinnehmen, zumal die gesamte ufologische Fachwelt den Fall einhellig ablehnte.

1988 kam ich wieder mit Wendelle in Kontakt, der ja zwischenzeitlich eine Haftstrafe absolviert hatte, der mir seinen Gegenbericht schickte. Jetzt erst erfuhr ich, dass der Fall gar

nicht so ‹aufgeklärt› war, wie es dargestellt worden war. Ich lud Wendelle auf die UFO-Konferenz 1989 ein, er mich wiederum 1990 nach Tucson, wo ich mit Jim Dilettoso und den anderen Untersuchern des Falles in Kontakt kam, die mir aufzeigten, wo Korff & Co. irrten oder sogar böswillig manipuliert hatten (die ‹Aufhängefäden› waren tatsächlich in das Bild ‹hineingezaubert› worden – da man den Bildausschnitt willkürlich gewählt hatte, hätte das ‹Modell› leicht diagonal an dem Faden hängen müssen, was natürlich unmöglich ist). Entscheidend aber war, dass ich Ende 1988 Guido Moosbrugger kennengelernt habe, der mich als Mensch sofort überzeugte. Ich sage auch heute: Ein Typ wie Guido lügt nicht! Der Mann ist 100%ig integer, grundehrlich und grundanständig! Wenn ein Mann wie Guido M. das erlebt hat, was er mir schilderte, musste am ‹Fall Meier› etwas dran sein.

Ich fuhr also Ende 1988 wieder hin, erhielt dann, wie gesagt, 1990 die Gegengutachten von Jim D. & Co. und entschloss mich schliesslich zur Publikation von Guidos Buch, damit er den Fall aus seiner Sicht darstellen konnte. Das neu erhaltene Material (aus dem ja auch Gary Kinder ein Buch gemacht hat, ‹Light Years›) ‹verarbeitete› ich in ‹Geheimsache UFO›. Aufgrund der vielen Angriffe und Kritiken entschloss ich mich zudem Mitte der 1990er Jahre zu einer ‹Wiedereröffnung des Falles Meier›, d.h. zu einer gründlichen neuen, vorurteilsfreien Untersuchung. Gemeinsam mit Jaime Maussan interviewte ich an die 40 Augenzeugen, natürlich Billy selbst, ging den Zeugenberichten aus Indien nach, holte Gutachten ein – und dokumentierte alles auf Video. Mein Bericht erschien damals im ‹MAGAZIN 2000›, er liegt Euch ja vor. Seitdem habe ich meine Meinung nicht geändert. Mir sind auch keine Fakten bekannt geworden, die zu einer Revision meiner Meinung führen müssten: Billy HAT echte Kontakte, es gibt dafür Dutzende Augenzeugen, er hat einige der besten UFO-Fotos und Filme der Welt angefertigt, wenngleich sein Material von aussen manipuliert und kontaminiert wurde, wie ich ja bereits in ‹Geheimsache UFO› schrieb. Daraus macht ja Billy selbst auch kein Geheimnis.

Was ich irgendwann Anfang der 1980er Jahre, als Teenager also, geschrieben und geglaubt habe, ist heute für mich nicht mehr relevant. Ich war damals noch nicht einmal fachlich qualifiziert, einen Fall zu unter-suchen, denn ich war gerade mal Schüler. Mein Fehler war damals (und den haben viele in der UFOForschung gemacht), dem damaligen Korff-Bericht Glauben zu schenken. Heute wissen wir alle, dass Korff ein Flunkerer ist – wer sich davon überzeugen will, hat auf www.kalkorff.com ‹http://www. kalkorff.com› einiges zu lachen. Er bezeichnet sich mittlerweile als Colonel eines ‹privaten israelischen Special Secret Service›) und behauptet jetzt, Jude zu sein – nachdem er noch vor ein paar Jahren in einem Interview behauptet hatte, er sei evangelikaler Christ, habe die wahre Route des Exodus gefunden und wolle nun das Turiner Grabtuch untersuchen. Auf seiner Website benutzt er Fotos tschechischer Models, von denen er sich ‹interviewen› lässt, wobei auffällig ist, dass all diese Models seinen Sprachstil ‹imitieren›. Natürlich kennt niemand in der Modewelt das ‹tschechische Supermodel, die zweitschönste Frau Europas›, eine Martina Tycova, die angeblich seine Assistentin ist …

Die Tatsache, dass meine Untersuchung, die ich in den 1990er Jahren durchführte, zu einem anderen (positiven) Ergebnis kam, als ich in den 1980er Jahren geglaubt hätte, zeigt nur, dass ich wirklich bereit war, offen an die Sache heranzugehen und, wenn die Fakten es verlangen, auch meine Meinung zu revidieren. Wenn Werner Walter behauptet, kommerzielle Interessen hätten mich geleitet, so ist das schlichtweg lächerlich. Ich habe den Fall nie ‹vermarktet›, nicht einmal das Video fertiggestellt, obwohl die Kosten meiner Untersuchung (aufgrund der hohen Reisekosten) viel höher waren als alles, was durch den Verkauf von Guidos Buch je eingenommen wurde (und die Vorfinanzierung durch die FIGU diente allein der Deckung der Reisekosten für Phobol & Co. nach Indien!).

Natürlich werde ich nach wie vor deswegen von Walter & Co. angegriffen, aber auch das ist mir egal. Für mich zählt einfach und allein nur die Wahrheit!

Sehr herzlich grüsst Dich und alle anderen FIGUaner
Euer Michael Hesemann

Ptaah:

55. Dagegen ist nichts einzuwenden, doch die Zeit ist wieder vorangeschritten, und wie ich sehe, bist du ermüdet, weshalb ich denke, dass wir unser Gespräch für heute beenden und ich meiner Wege gehe.

Billy:

Das finde ich gut, ich meine das ‹deiner Wege gehen›, denn du musst ja nur durch das Tor und bist schon am gewünschten Ort in deinem Riesenraumer.

Ptaah:

56. Was natürlich richtig ist.

57. Doch dann, auf Wiedersehn, Eduard, und geh schlafen, denn deine Müdigkeit lässt dich kaum die Augen offenhalten.

Billy:

Auch auf Wiedersehn, und du hast recht, dass ich wirklich sehr müde bin.

Next Contact Report

Contact Report 696

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_695&oldid=111758"

Contact Report 696

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 696
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 235–237 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 28th November 2017, 9:21 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 29th January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 696

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsechsundneunzigster Kontakt

Dienstag, 28. November 2017, 9.21 Uhr

Ptaah:

1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

2. Heute kann ich leider nur kurz herkommen, weil ich sehr beschäftigt bin und wenig Zeit für eine längere Unterhaltung habe.

3. Nichtsdestotrotz komme ich aber her, um zu sehen, wie es dir ergeht und ob du meiner Hilfe bedarfst, denn Florena hat mir berichtet, dass du …

Billy:

Entschuldige, das ist wohl richtig, doch denke ich, dass ich zurechtkomme und sich alles wieder ergibt, auch mit meinem rechten Auge, mit dem ich alles doppelt sehe. Sei aber willkommen und gegrüsst, lieber Freund, und auch lieben Dank für deine Nachfrage. Zu sagen habe ich, dass all die gesundheitlichen Probleme der letzten 2 Jahre wohl eine lange Aufbereitungszeit für einen Schlaganfall waren, der mich am späten Vormittag des 17. November erwischt und auch mein rechtes Auge zum Doppelsehen beeinträchtigt hat. Also blieb mir nichts anderes übrig, als zum Arzt zu gehen, der mich zu einem Neurologen weiterwies, der dann eben feststellte, dass ich einen Schlaganfall erlitten hatte, folglich mir für die nächsten 2 bis 3 Monate Ruhe verordnet wurde. Auch wurden meine alten Medikamente abgesetzt, folglich ich neue erhalten habe, die besser wirken sollen. Natürlich ist mir noch immer recht mies und immer wieder elend, doch denke ich, dass es eben seine Zeit braucht, bis sich alles wieder einrenkt und normalisiert, folgedem ich mich jetzt eben einfach in

Geduld ergehe, was aber leider nicht leicht ist und manchen Fluch erfordert, und zwar ganz besonders, weil ich das rechte und noch bessere Auge zukneifen und abdecken muss, damit ich nicht alles doppelt sehe. Das behindert mich natürlich gewaltig bei allem, was ich tue, ganz speziell jedoch beim Arbeiten am Computer und Lesen, denn indem ich nur mit dem linken Auge sehen kann, irritiert alles und jedes und schafft zudem einen Sturmkopf sowie Unsicherheit bei den Bewegungen und Handhabungen usw. Aber irgendwie muss es trotzdem gehen, und meine Arbeit kann ich auch nicht liegenlassen. Zwar brauche ich 3- oder 4mal länger am Computer als üblich, doch ‹saftige› Kraftworte helfen immer bewundernswert über die Probleme hinweg. Und dazu will ich auch noch sagen, dass ich mich einfach durchschlagen werde und alles an Medikamenten habe, was ich brauche, weshalb ich auch keine besondere Hilfe benötige.

Ptaah:

4. Das verstehe ich wohl, doch solltest du dir aber wirklich Ruhe gönnen und …

Billy:

Entschuldige, aber das kann ich aus 2 Gründen nicht, denn einerseits habe ich feste Arbeiten zu erledigen, die in meinen Aufgabenbereich fallen und wofür wir auch keine Ersatzleute haben, die zur Arbeitserledigung einspringen könnten, folgedem könnte ich auch nicht faulenzen, wenn ich wollte. Anderseits ist für mich die Arbeit auch irgendwie ein Lebenselixier.

Ptaah:

5. Faulenzen, davon kann keine Rede sein, sondern nur davon, dass du wirklich Ruhe benötigst, denn so harmlos ist das Ganze nicht, wie du es siehst und darstellst.

6. Und in deinem Fall wäre Ruhe wirklich berechtigt, denn es liegt bei dir nicht ein Bagatellfall vor, gegenteilig …

Billy:

Entschuldige nochmals, bitte, ich weiss, was du sagen willst, und ich kann dich verstehen, aber ich bin nun einmal ich und nicht jemand anderes, lieber Freund.

Ptaah:

7. Natürlich, und ich sage dazu auch nichts mehr, denn ich habe gelernt, dass wenn du etwas sagst, beginnst und tust, dann führst du es auch zu Ende.

Billy:

Klar, das muss so sein, denn nur dadurch kann man ein Ziel erreichen. Ein Weichei spielen, Däumchen drehen und sich vor den Pflichten und vor der Verantwortung drücken, das wäre für mich selbst derart charakterlos, entwürdigend, erbärmlich und jämmerlich, dass ich mich vor Scham im nächsten Loch in die Erde verkriechen würde. Wenn andere Menschen in dieser Beziehung keine eigene Ehre und Würde aufbringen können, dann ist das deren Angelegenheit, doch ist das meinerseits nicht der Fall.

Ptaah:

8. Das weiss ich, und das ehrt und würdigt dich.

9. Jetzt aber, lieber Freud Eduard, will ich doch sehen, was sich bei dir ereignet hat.

Billy:

Das kannst du natürlich, doch ich denke, dass wirklich nichts anderes übrigbleibt, als dass sich nun alles selbst regeneriert, eben auch das Doppelsehen des rechten Auges. Dazu wurde mir von allen 3 Ärzten gesagt, dass das Ganze einer Regeneration 3–6 Monate dauern könne, wobei ich mich aber auch – wie schon gesagt – die ersten 2 bis 3 Monate schonen soll. Sollten oder würden sich die verdrehten oder verkrampften Augenmuskeln jedoch nicht wieder normalisieren – was ich nicht hoffe –, durch die das Doppelsehen hervorgerufen wird, dann müsste ich eine Prismenbrille anfertigen lassen. Das wäre dann eine spezielle Sehbrille, deren Gläser das Licht umlenken und eine prismatische Wirkung erzielen. Darüber habe ich etwas nachgelesen, folgedem ich sagen kann, dass ein solches Gerät vor allem im augenheilkundlichen Bereich der Strabologie als therapeutisches und diagnostisches Hilfsmittel Anwendung findet.

Ptaah:

10. Das ist mir bekannt.

11. Eine Prismenbrille ist ein Gerät, das bei Störungen des beidäugigen Sehens angewendet wird, wie z.B. bei latentem oder manifestem Schielen, denn es hilft, das muskuläre Ungleichgewicht der äusseren Augenmuskeln wieder herzustellen, wodurch auch das Entstehen von Doppelbildern behoben oder verhindert wird und zuweilen auch das räumliche Sehen ermöglicht.

12. Aus diesem Grund sind prismatische Brillengläser sehr wertvoll und weisen nebst ihrer Korrektionswirkung noch Abschnitte eines Prismas auf.

13. Dabei ist es allerdings so, das die Brille an einer Seite, die der Basis des Prismas entspricht, dicker ist.
14. Prismengläser haben auch leichte Krümmungen und weisen also im Gegensatz zu den Prismenkörpern keine ebenen (planen) Flächen auf, und zwar um die Abbildungsfehler zu minimieren.

Billy:
Aha, darüber habe ich nichts gelesen. Letztendlich ist es aber wichtig, dass durch solche Brillen notfalls ein Doppelsehen behoben und wieder normal gesehen werden kann.

Ptaah:
15. Richtig, doch lass mich jetzt ergründen, was sich bei dir ergeben hat und was dagegen getan werden kann.

Billy:
Das kannst du, doch denke ich, dass sich alles selbst wieder auswachsen und regulieren und regenerieren muss, und zwar auch die diversen Beschwerden, wobei ich denke, dass die neuen Medikamente dabei hilfreich sein werden. Doch wenn du es nicht lassen kannst, dann bitte …
Hat etwas lange gedauert, doch jetzt bin ich gespannt, was du zu sagen hast. Die ärztlichen Berichte habe ich alle erhalten und studiert, folglich es wohl nicht nötig ist, dass du mir auch noch medizinische Fachbegriffe an den Kopf wirfst. Ausserdem habe ich die Arztberichte hier, wie auch eine Beschwerdenliste, die ich erstellt hatte. Sieh hier, das sind sie, und du kannst sie lesen:

Ptaah:
16. Danke, …
(dauert rund 15 Minuten) …
17. Was diese Untersuchungen ergaben, das kann ich ebenfalls bestätigen, also will ich auch nicht weitere Erklärungen dazu abgeben, denn da du durch diese Arztberichte alles weisst, sind weitere Erklärungen nicht notwendig.
18. Auch habe ich bezüglich deiner Beschwerdenliste keine Fragen, denn du hast alles sehr genau beschrieben.
19. Also will ich nur sagen, dass du richtig handelst, wenn du dich in Geduld fasst und alles sich selbst regulieren und regenerieren lässt, wie du sagst.
20. Das wird zwar längere Zeit dauern, bis sich alle gesundheitlichen körperlichen Beschwerden, die du beschreibst, verflüchtigen und beheben,

doch es kann nichts anderes getan werden, als abzuwarten bis sich dein Körper selbst wieder heilt.

21. Dabei werden dir auch die hier verzeichneten neuen Medikamente hilfreich sein und, wie ich alles einschätze, wird sich hinsichtlich der organischen Beschwerden eine schnelle Wirkung der Besserung ergeben, was du schon in 2 bis 3 Wochen feststellen wirst.

22. Das aber bezieht sich nicht auf das Doppelsehen, das eine längere Heilungszeit benötigen wird.

Billy:

Das dachte ich mir, denn nicht nur der Neurologe, sondern auch mein Hausarzt und der Kardiologe haben erklärt, dass das Ganze einer Rückbildung der Augenmuskeln in den Normalzustand mehrere Monate dauern kann, folgedem ich nun eben Geduld aufbringen muss.

Ptaah:

23. An dieser hat es dir ja noch nie gefehlt.

24. Aber jetzt möchte ich eine Bemerkung machen, die ich schon lange einmal zur Sprache bringen wollte, und zwar den Umstand, dass einerseits ich verschiedene Redeweisen aus deinem Sprachvokabular übernommen habe, während anderseits auch du oft bestimmte Begriffe und Worte gebrauchst, die aus meinem Wortschatz stammen.

Billy:

Das weiss ich, besonders das ‹folgedem› fällt mir gerade ein, das ich von dir übernommen habe und oft statt ‹folglich› benutze. Dazu denke ich, dass der Grund dafür darin zu finden ist, weil wir so häufig in klarer Weise miteinander reden, einander gut verstehen und uns auch verständlich ausdrücken, wobei wir auch eine sehr gute Freundschaft miteinander pflegen.

Ptaah:

25. Wie könnte es auch anders sein, denn das sehe ich gleichermassen so.

26. Doch jetzt, Eduard, müssen wir unser Gespräch beenden, denn meine Pflicht ruft mich, wie ich schon zu Beginn meines Herkommens sagte.

27. Wenn du keine Fragen hast bezüglich deiner Beschwerden, dann muss ich jetzt gehen.

Billy:

Habe ich nicht, lieber Freund. Danke für deinen Besuch und deine Bemühung.

Ptaah:

28. Dann auf Wiedersehen, Eduard, mein Freund.

29. Wenn etwas Dringendes oder Sonstiges anfällt, zu dem du mich benötigst oder wenn du Fragen hast, dann kannst du jederzeit Florena oder Enjana rufen, damit sie mich informieren.

Billy:

Danke, Ptaah, und auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 697

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_696&oldid=111759"

Contact Report 697

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 697
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 237–262 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 18th December 2017, 21:55 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 31st January 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 697

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertsiebenundneunzigster Kontakt
Sonntag, 17. Dezember 2017, 22.18 Uhr
Fortsetzung:
Montag, 18. Dezember 2017, 21.55 Uhr

Ptaah:

1. Eduard, lieber Freund, grüss dich.

2. Heute ist meine Zeit wieder einmal etwas bemessen, doch werde ich morgen nochmals herkommen, um für deine Fragen weiter Rede und Antwort zu stehen und auch noch einiges mit dir zu besprechen – auch privaterweise.

Billy:

Auch ich grüss dich, lieber Freund, und sei willkommen. Zwar habe ich dich heute nicht erwartet, doch freue ich mich, dass du herkommst und vielleicht auch morgen nochmals. Aber sagen muss ich doch, dass du recht waghalsig bist, denn gerade hat Piero die Türe im Büro von Eva zugeschlossen.

Ptaah:

3. Darauf habe ich nur gewartet, denn ich habe alles genau überwacht und also auch gesehen, dass du nach deinem Anschauen einer Televisionssendung umgehend mit ihm hierher in deinen Arbeitsraum gekommen bist.

Billy:
Du überraschst mich, denn ich habe nicht gewusst, dass du von deinem Riesenraumer aus in unserem Center alles beobachten kannst.

Ptaah:
4. Du, lieber Freund, bedenkst nicht unserer im Orbit kreisenden Kontrollapparatur, die wir unter vielen anderen Möglichkeiten auch für diesartige Zwecke nutzen können.

Billy:
Ach so, daran dachte ich tatsächlich nicht. Aber mit diesem Kontrollgerät werden ja meines Wissens andere Dinge und nicht eine ständige Überwachung durchgeführt, wie ihr mir einmal gesagt habt.

Ptaah:
5. Das ist richtig, denn es werden damit auch andere Faktoren als das Center überwacht, die für uns von Bedeutung sind.
6. Doch nun dazu, warum ich dich heute besuche, dafür ist der Grund gegeben, dass ich dir die Antworten auf deine Fragen bringen will, die du über Enjana und Florena an mich gerichtet hast.
7. Dies betrifft einerseits die Angelegenheit mit der Nachtwache im Center, wobei du aber meine Erklärungen dazu beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes aus Sicherheitsgründen nicht offen nennen sollst.
8. Also ist dazu folgendes zu sagen: …

Billy:
Das geht klar, dann trage ich das Ganze nur mündlich an der nächsten GV vor.

Ptaah:
9. Das wird gut sein.
10. Dann will ich dir vorlesen, was ich in meines Vaters Annalen darüber gefunden habe, worüber du mich über Florena und Enjana gefragt hast.
11. Alles deiner Fragen führt aber weiter, als das von dir Gewünschte, denn gesamthaft handelt es sich um weitreichende Erklärungen und Voraussagen, die dir mein Vater erläutert hat.
12. Leider hatte ich selbst keine Zeit, meines Vaters Aufzeichnungen aus unserer plejarischen in die deutsche Sprache zu übersetzen, weshalb ein Sprachenkundiger es für mich getan hat.

13. Ausser all dem, was du gefragt hast, habe ich noch verschiedene Daten in meines Vaters Aufzeichnungen gefunden, die einiges aus den Bemühungen meines Vaters um dich während deiner ersten Lebensjahre klarlegen und wohl für Bernadette in bezug auf deine Biographie interessant sein dürften.

14. Es handelt sich dabei um einige Notizen, die sich auf deine Bewusstseinsentwicklung beziehen usw. und aussagen, was mein Vater unternommen hat, um dich schon früh durch erste Impulse auf deine Lebensaufgabe vorzubereiten.

15. Diesbezüglich habe ich folgende Notizen in Vaters Annalen gefunden, die ich jedoch nur in kurzen Formen sinngemäss und also nicht wörtlich übersetzt habe, die aber ausweisen, dass die ersten impulsmässigen und telepathischen Bemühungen einseitig waren und nur von ihm ausgingen, in neutraler Weise auf dich einwirkten und die du schon zur damaligen Zeit als Kleinkind bewusst wahrgenommen und erstaunlicherweise selbständig verarbeitet hast:

16. 1937, Sonntag, 25. Juli	Lebensgefährlich an Lungenentzündung erkrankt, einzige Möglichkeit war ein medizinisches Eingreifen, um eine schnelle Heilung herbeizuführen.
17. 1937, Mittwoch, 11. August	Dauerhafte Impulse zur Förderung der sprachlichen Entwicklung und sprachlichen Fähigkeiten.
18. 1938, Donnerstag, 3. Februar	Erste und dauerhaft anhaltende Impulse zur Erlernung der Aufmerksamkeit, Beobachtung und Wahrnehmung.
19. 1939, Mittwoch, 3. Mai	Impulsmässige Eingebungen zur Erlernung der Eigenständigkeit und Ausführung eigener bewusster Entscheidungen und Handlungen.
20. 1939, Freitag, 7. Juli	

	Per Fussmarsch und Pferdefuhrwerk-Anhalter nach Zürich-Stauffacher und zurück nach Bülach mit Fuhrhalter Nüssli.
21. 1940, Samstag, 3. Februar	Impulsmässige Eingebungen zum eigenständigen Erlernen und Erschaffen von Interessen vielfältiger Formen.
22. 1942, Samstag, 6. Juni	Versehentlicher Angriff durch verirrten deutschen Jagdflieger-Piloten, der schnell nach Deutschland zurückflog, weil er von Schweizer Luftjägern verfolgt wurde.
23. 1942, Mittwoch, 4. November	Erste gesprächslose Begegnung am Mittwoch-Nachmittag, den 4. November 1942, mit Sfath im ‹Langenzinggen› hinter dem Höragenwald beim Segelflieger-Privat-Flugplatz.
24. 1944, Donnerstag, 3. Februar	Erste telepathische Aufforderung zu intensivem Lernen, wobei auf gleichem telepathischem Weg damit auch Lese- und Schreibunterricht sowie Geisteslehre verbunden war.
25. 1944, Samstag, 2. Juni	Erstes Gespräch mit Sfath und Erklärungen, Samstag, den 2. Juni 1944, während weiterem Flug in 70 km Höhe in ‹Birnenstrahlschiff›.
26.	Während ganzer Kontaktzeit mit Sfath viele Flüge mit

	seinem ‹Birnen-strahlschiff› in fremde Länder.
27. 1945, ab Samstag, 17. Februar	Besonders wichtige und spezielle Belehrungen in laufender Folge nebst allem anderen Lernen bis zum Weggang von Sfath im Jahr 1953.

28. Doch höre nun, was dir mein Vater am Samstag, den 17. Februar 1945, erklärt und alles auch aufgezeichnet hat, wobei das Ganze aber weiterumfänglich ist, als das, worauf sich deine eigentlichen Fragen beziehen:

Sfath:

1. Eduard, den Hauptgrund dafür, dass ich in dieser Zeit des schändlichen, bestialischen, grauenhaften, bösartigen, völlig destruktiven und verhängnisvollen Weltkrieges dich belehre, habe ich dir schon mehrfach erklärt.

2. Doch heute habe ich dir viel Wichtiges nahezubringen, wonach du einerseits dein Leben und deine Gesinnung ausrichten und diesbezüglich sehr viel lernen musst.

3. Andererseits habe ich dir heute vieles kundzutun, was die Zukunft dieser Welt und deren Menschheit, wie aber auch der kommenden Geschehen betrifft, wobei ich dir jedoch zuerst eine Weisung nahebringen will, die dich durch dein Leben begleiten und ein Teil deines Verhaltens sein wird.

4. Eduard, du musst in deinem Leben wohl machtvoll sein, doch darfst du deine Macht niemals missrätig (Anm. Ptaah: falschberatend), wie auch nicht anderweitig missbräuchlich und auch nicht selbstgefällig nutzen, wie auch niemals dazu, über Mitmenschen herrschen zu wollen.

5. Gegenteilig wirst du – und es wird deine Pflicht sein – dein Verantwortungsbewusstsein leben, bescheiden und nur schöpfungsgerecht belehrend, lehrend, rätig, hilfsbereit, redlich, friedvoll und kündend sein müssen.

6. Du wirst mit deiner Macht alles mit rechten und gerechten Mitteln in friedlicher, gerechter, richtiger Weise und mit klarem Verstand und ebensolcher Vernunft erkämpfen, um

wirklich Gutes zu bewirken, und zwar auch dann, wenn du von bösen Widersachern wider besseres Wissen mit gegenteiligen Verleumdungen beschimpft werden wirst.

7. Viele dieser Widersacher werden Christgläubige sein, die Glaubens sein werden, über der schöpferischen Wirklichkeit und Wahrheit zu stehen, weil ihr höriger religiöser Glaube sowie ihr Sinnen und Trachten grotesk und also merkwürdig, absonderlich und lächerlich auf einen von Menschen dieser Welt erdachten Gott ausgerichtet ist.

8. Die deutschsprachige Benennung ‹Gott› entspricht vielfachen Abänderungen, Umwandlungen und Veränderungen des urältesten Begriffs ‹Gudaana›, der aus der Ursprache des Universalkünders Nokodemion entstammt und ‹Erschaffung› bedeutet, worin grundlegend der Sinn ‹Schöpfung› und ‹Universum› verankert ist.

9. Der Begriff ‹Gudaana› wurde vor rund 13 500 Jahren in diese Welt gebracht, wonach er im Lauf der Jahrtausende in vielen Sprachen abgeändert, umgewandelt und für eine erphantasierte höhere Macht genutzt wurde.

10. Das hatte zur Folge, dass auch der eigentliche Wortsinn und Wortwert eine völlige Veränderung erfuhren, wodurch von den Menschen für die ursprüngliche Bedeutung ‹Erschaffung› resp. ‹Schöpfung› und ‹Universum› eine Wesenheit ersonnen wurde, die für die Erschaffung der Welt und des Himmels verantwortlich sein sollte.

11. Also wurde der Begriff ‹Gudaana› in eine völlig falsche Bedeutung einer höheren Wesenheit umgesetzt, die als ‹Gott› in die irdischen Sprachen Einlass fand.

12. Zwar gibt es noch andere Herkunftsformen des Begriffs ‹Gott›, doch als dieser vor Urzeiten auf diese Welt gebracht wurde, entstanden daraus schon von allem Beginn an – dann auch in sehr viel späteren Zeiten – in verschiedensten Sprachen der Menschen dieser Welt Abwandlungen, Abkürzungen und Veränderungen.

13. Im Norden der Welt z.B. (Anm. Ptaah: Europa), ergaben sich Abkürzungsveränderungen wie ‹gheu›, ‹Guda› und in weiteren Sprachen und Veränderungen auch ‹Guth›, ‹God›, ‹Gud› und ‹Got›, wie ursprünglich in anderen Ländern auch ‹Alan›, ‹Don›, ‹On›, ‹Manu›, ‹Siwan›, ‹Koot›, ‹Kot› und ‹Ko-Kot›

usw., womit verschiedene Bedeutungen verbunden wurden, die jedoch schliesslich immer auf eine erschaffende Kraft, Macht und Wesenheit deuteten, die nach menschlichem Unverstand personifiziert und in einer weiteren und letzten Begriffsveränderung ‹Gott› genannt und schliesslich als ‹Gottschöpfer› erdacht wurde.

14. Wenn nun aber im Verständnis des Begriffs ‹Gott› in heutiger Zeit in jedem Sprachgebrauch zurückgedacht und dieser in seinem Ursprung als ‹Erschaffung›, ‹Schöpfung› und ‹Universum› gedacht, verstanden und genutzt wird, dann kann er in diesem Sinn in korrekter Weise gebraucht werden, aber tatsächlich nur im Verständnis dieses Sinnes, jedoch niemals in Form eines religiösen Glaubens einer wirren religiösen Glaubenslehre, durch die in jedem Fall einzig und immer ein anzubetender Schöpfergott und Gottvater gemeint wird.

15. Auch ein Mensch kann berechtigterweise mit dem Begriff ‹Gott› bezeichnet werden, wenn er den vorherrschenden Charakterzug Liebe besitzt und pflegt und damit für ihn das Wohlergehen der Menschen an oberster Stelle steht.

16. In diesem Sinn einen Menschen als ‹Gott› bezeichnen zu können bedeutet, dass sein Einsatz in jeder erdenklichen Beziehung für die anderen Menschen und alles Lebendige (Anm. Ptaah: gesamte Natur, Fauna, Flora und Universum) das Höchste sein muss, was er in Liebe vollbringen kann.

17. Seine Liebe kann also nicht eine emotionale, sondern nur eine lebende und handelnde Liebe sein, die alles beschenkt.

18. Die Bezeichnung ‹Gott› für einen Menschen erfordert von ihm auch Selbstgenügsamkeit, und durch sein Wesen müssen für die Mitmenschen auch Gerechtigkeit und moralische Gleichheit, Güte und Barmherzigkeit, Nachsicht, Verständnis und alle vorteilhaften Eigenschaften gegeben sein.

19. Auch muss ein Mensch, wenn er als ‹Gott› benannt werden soll, einfallsreich, erfinderisch, arbeitsam, ideenreich, künstlerisch, phantasievoll, hilfreich, nutzbringend, redlich, mitfühlsam, friedvoll und erfolgreich sein, wie auch produktiv, reich im Bewusstsein, musikalisch, intelligent, gestalterisch, begabt, genial, witzig, originell, aktiv, bildend, talentiert, wissensweise, konstruktiv und wirksam usw., und er muss

rechtschaffen sowie gesamthaft kreativ und zudem schöpfungsgerecht leben, was jedoch in keiner Weise etwas mit einer höheren Macht des Erschaffens, wie auch nichts mit einem wirr-religiös erdachten Schöpfergott und auch nicht mit der ‹Erschaffung› beziehungsweise ‹Schöpfung› und dem ‹Universum› zu tun hat.

20. Die Möglichkeit der Existenz eines solchen Menschen wäre ein Zustand einer höchstmöglichen Perfektion, die zwar in den unendlichen Himmelsweiten (Anm. Ptaah: Universum) bei sehr hochentwickelten Menschheiten bei sehr vereinzelten Menschen möglich sein kann, jedoch auf dieser Welt (Anm. Ptaah: Erde) noch über unerdenkliche Zeiten hinweg nicht der Fall sein wird.

21. Durch Glaubensentartungen sind die Menschen schon zu sehr frühen Zeiten auch Gedanken, Emotionen und entarteten Verhaltensformen verfallen, durch die andere Menschen verfolgt, ermordet und auch Völker mit Krieg belegt wurden, wenn sie anderen Glaubens waren als jene, welche auf Hass und Rache aus waren.

22. Auch die Andersartigkeit der verschiedenen Menschengruppen spielte dabei eine grosse Rolle, wie aber auch die Nahrung, um die gekämpft wurde.

23. Aus all dem wurden unsagbar viele Übel herausgeboren, die sich als Laster, Einbildung, Aufwallung, Neid, Erregung, Hass, Gier, falsche Erwartung und wirre Hoffnung, Leidenschaft, Wut und Zorn, Rauschzustand, Hysterie, Überspanntheit, Unruhe und Überreizung aller Art formten.

24. Alles erzeugte auch wilde Phantasien, Trugbilder, Illusionen und wirre Wahnvorstellungen, die immer tiefgründiger wurden und in einem krankhaften Wahn von Glauben endeten, woraus sich schlussendlich Religionen bildeten.

25. Seit vielen tausend Jahren wird so durch den Wahn der erst nur sehr kleinen vielfältigen Religionen auf einen von Menschen erfundenen unwirklichen Gott geschworen, der erst nur als Trugbild, Tier, Gegenstand, Sonne, Mensch oder Mond usw., jedoch in späterer Zeit als Gott erachtet wurde, der angeblich auf einem himmlischen Thron sitzen soll und

der durch die Gottgläubigen aller Zeiten widersinnig zu einem Schöpfergott erhoben wurde.

26. Diesem nichtexistierenden und menschenerfundenen Gott wird von den an ihn Gläubigen zugesprochen, das Weltall und die Gestirne sowie alles überhaupt geschaffen zu haben, die Liebe selbst und nachsichtig sowie gerecht zu sein, wobei er jedoch im gleichen Zug Strafe und gar den Tod für begangene Fehler fordert und die Menschen für ihre Schwächen und Unvollkommenheiten selbst verantwortlich macht, obwohl er angeblich alle Handlungen und Taten der Menschen selbst bestimmen soll.

27. Der Fall liegt jedoch anders, als die Gottgläubigen annehmen, denn nicht ein Gott hat die Menschen erdacht und erschaffen, sondern sie haben diesen Gott erfunden und das diesbezügliche Phantasie- und Trugbild ersonnen, das sie in ihrer Wirrnis anbeten und verehren.

28. Diesem Phantasiewesen sind sie im Wahn verfallen und haben sich dabei selbst verloren, was von Beginn an der Grund dafür war, dass sie – wie gesagt – Neid, Lastern, Erregungen, Einbildungen, Aufwallungen, Hass, falschen Erwartungen, Gier, Hoffnungen, Leidenschaften, Wut und Zorn, Rauschzuständen, Hysterie, Überspanntheit, Unruhen und Überreizungen verfallen sind.

29. Das hinderte sie daran – und hindert sie auch heute und zukünftig –, selbständig und untadelig, selbstverantwortlich, friedlich, selbsttüchtig, charakterfest und unbescholten usw. zu werden, wie aber auch zum wahren Menschsein zu gelangen.

30. Und das haben die Menschen dieser Welt getan, weil sie sich selbst durch ihre Bösartigkeit und Lasterhaftigkeit unfähig gemacht haben – und es auch heute noch tun –, sich selbst zu regieren und ohne Illusionen und ohne göttliche Wahngebilde zu leben.

31. Also haben sie wahnmässig einen unwirklichen Gott und damit ein höchstes Wesen erschaffen, das ihren Bedürfnissen entspricht.

32. So haben sie sich die Notwendigkeit ‹Gottes-Existenz› erschaffen und glauben fest daran.

33. Jeder vernunftbegabte Mensch macht dabei gute Miene zum bösen und irren Spiel, während die Gläubigen in ihrer Wirrnis glauben, dass ihr erfundener Gott ihre Gebete empfange, Akten unterschreibe und ihnen in Not und Elend beistehen würde.

34. Die Wahrheit ist jedoch die, dass jedem gläubigen Menschen sein Glaubensgott nur als Vorwand für die dümmsten Ansprüche und für sein schlechtes Gewissen dient.

35. Und so werden auch Kriege in seinem Namen begonnen und Revolutionen geführt, Morde begangen und gar Strafen mit dem Tod geahndet.

36. Je nach Bedarf machen die Gottgläubigen aus ihrem Gott was sie wollen und wofür er ihnen gerade nützlich ist.

37. Doch der Thron dieses menschenerfundenen Gottes wird ins Wackeln geraten, denn in den kommenden Zeiten werden viele Gläubige von ihm abfallen, weil sie keine Lust mehr haben werden, weiter eine gläubige Rolle für einen erfundenen Gott zu spielen, der immer mehr zur komischen Figur werden wird.

38. Die angebliche Macht Gottes und damit die Gott-Monarchie wird in kommenden Zeiten von vielen Menschen abgeschafft werden, und diese werden es sein, die dereinst nach wirklichem Frieden streben und die Streit- und Kriegssucht, alles Böse, alle entarteten Übel der Menschen verpönen und den von wirren Menschen erfundenen Gott schliesslich nicht mehr als Repräsentant und oberste Instanz aller Mächte eines veralteten wahngeplagten Glaubens anrufen und anbeten werden.

39. Auch hinsichtlich der Macht der Menschen allgemein ist viel zu erklären, wie auch das, was das grösste Übel der Menschen seit alters her ist, nämlich, dass sie selbstsüchtig und selbstzweckbedingt nach Macht streben und die Mitmenschen beherrschen, über sie herrschen und sich selbst über alle anderen erheben wollen.

40. Dabei entwickeln sie eine Machtbesessenheit, eine Besessenheit der Macht, die keine Grenzen kennt und zu bösartiger, entarteter Gewalt bis hin zur menschlichen Bestialität, zu Kriegen, Intrigen, Morden, zum Blutrausch und allem erdenklich Möglichen von Entartungen führt.

41. Und das hat aus vielerlei Ursachen bei den Menschen schon zu Urzeiten seinen Anfang genommen und sich bis in die heutige Zeit erhalten, wodurch unzählbare Menschen bestialisch gemordet und menschlich erschaffene Werte vielartiger Formen zerstört und gar unwiderruflich vernichtet wurden, wie auch unsagbares Leid, Elend und grosse Not und immer weiter ansteigender Hass und Rachefeldzüge wider jene, welche aus irgendwelchen wirren Gründen als Feinde erachtet wurden, entstanden sind.

42. Und das hat sich so bis in die heutige Zeit erhalten und wird noch bis in ferne Zukunft so weitergetrieben werden, wobei machtbesessene und rachsüchtige Menschen sich in die Obrigkeiten drängen und, wenn sie ihre angestrebten Machtpositionen erreicht haben, ihre Machtgier ausüben.

43. Dabei zetteln sie Kriege an, erdenken Strafen und Verordnungen, um damit Tod und Verderben zu verbreiten und unliebsame Widersacher aus der Welt zu räumen, wie sie auch die Bevölkerungen mit allerlei unzu-lässigen Gesetzen unterdrücken und durch hoch übertriebene Steuerabgaben ausbeuten, um sich damit einerseits zu bereichern, oder um die Einnahmen sinnlos zu verschleudern und noch Schulden anzuhäufen.

44. Für einen machtbesessenen Menschen ist Macht nicht ein Mittel zu einem guten Vorsatz, sondern zu einem entarteten Selbstzweck.

45. Normalerweise ist Macht das, was es möglich macht, etwas Wertvolles zu erschaffen.

46. Macht benötigt der Mensch also, um etwas bewirken zu können, wobei die Menschen sie seit alters her jedoch zu selbstsüchtigen, gewalttätigen, zerstörenden und todbringenden Zwecken missbrauchen und unsagbares Elend und Zerstörungen über die Erdbevölkerung gebracht werden, wobei auch Völkermorde und Völkerausrottungen (Anm. Ptaah: Genozide) anstehen, wie durch das Naziregime im gegenwärtig noch laufenden 3. Weltkrieg.

47. Auch der Naziführer Adolf Hitler ist von unbändiger Machtbesessenheit befallen, und er übt seine verbrecherische und menschenverachtende Macht um der Macht willen aus, wodurch bereits Dutzende Millionen von Menschen in

Kriegshandlungen gefallen sind, wie aber auch viele Millionen unschuldiger jüdischer Glaubensangehöriger infolge des Judenhasses ermordet wurden.

48. Und solche Ausrottungsmassenmorde bezüglich Gläubigen anderer Religionen (Anm. Ptaah: Religionsgenozide) und deren Splittergruppen (Anm. Ptaah: Sekten) wurden schon seit alters her durch Kriege und grässliche Massaker ausgeübt, doch hat sich dies bis in die heutige Zeit so weitergetragen und wird auch weiterhin so fortgeführt werden.

49. Schon in wenigen Jahrzehnten wird sich in sehr schlimmer Weise wieder Gleiches durch eine religiös entartete Schreckensbrut (Anm. Ptaah: Terrororganisation IS, Islamistischer Staat) ereignen, ausgehend von Arabien und sich dann weltweit verbreitend.

50. Die Machtbesessenheit der Menschen ist in dieser Welt derart entartet, dass Unzählige bereit sind, alles für ihre Macht zu tun, und zwar selbst über zahllose zu mordende Menschenleben hinweg.

51. So muss die Menschheit darauf achten, dass wenn im einen oder anderen Machtbesessenheit erkannt wird, Vorsehungen (Anm. Ptaah: Vorsichtmassnahmen) getroffen werden, solche Machtgierige nach Möglichkeit zu stoppen.

52. Und dies muss immer geschehen, ehe die Machtbesessenen in obrigkeitliche Ämter gelangen und die Macht ergreifen und ihre diktatorisch-machtgierige Gewaltherrschaft ausüben können, in der Regel mit Hilfe von Gleichgesinnten und durch Bestechung von bösartig Beeinflussten und moralisch ebenfalls Verkommenen.

53. Oft bewerben sich auch Menschen in Ämter der Obrigkeiten und in die Politik, die gut gesinnt sind, weil sie etwas Gutes zu bewirken gewillt sind, doch dann, wenn sie an die Macht kommen, dann wird bei vielen von ihnen die Macht auch allmählich zum Selbstzweck, folglich dann auch bei ihnen die Machtgier durchbricht.

54. Die zwangsläufige Folge ist dann, dass sie zur Erlangung, Erhaltung und Beherrschung der Menschen und Völker eine Machtform der Gewalt entwickeln, bei der ihnen jedes Mittel recht ist – und zwar unabhängig von Moral und Recht –, um

ihr Machtgebaren auszuüben und ihr angestrebtes Herrschaftsziel zu erreichen.

55. Wenn in einer Umgebung Menschen sind, die als machtgierig empfunden werden, muss jedoch immer zuerst gut überlegt und richtig beurteilt werden, ob eine wirkliche Machtgier vorliegt, denn bei den Menschen ist es oft üblich, anderen Machtgier zuzuschreiben, die es jedoch nicht sind, sondern es grundsätzlich gut meinen und auch zum Wohl der Mitmenschen arbeiten, handeln und zu guten Dingen bereit sind, wie sie auch Verantwortung zu übernehmen und zu tragen verstehen.

56. Daher muss immer überprüft werden, was die Anliegen der Menschen überhaupt sind.

57. Wenn Menschen die Macht um der Macht und des Ansehens willen suchen und ausüben, dann entspricht das aber einer düsteren und unheilvollen Machtgier, die Gewalt, Blutvergiessen, Unterdrückung und in der Regel Mord und Totschlag, Aufstände, Kriege und Zerstörungen bringt.

58. Wenn daher Menschen diese Art der Macht suchen und dabei auch bereit sind, dafür zu betrügen, Krieg zu führen, Morderei, Töterei und Unterdrückung auszuüben sowie gewissenlos sonstige verbrecherische Mittel zu nutzen, dann ist das als Entartung und Machtgier zu bezeichnen.

59. Und diese sollte und dürfte von den Menschen bei keinem einzigen anderen Menschen geduldet werden, sondern jeder und die ganze menschliche Gemeinschaft müsste sich dagegen mit Verstand und Vernunft unter Anwendung gewaltloser Mittel zur Wehr setzen.

60. Und dieserart sollte alles mit gerechten Mitteln erklärend und handelnd an die Öffentlichkeit gebracht werden, um aufklärend zu verhindern, dass Machtbesessene an die Obrigkeitsmacht gelangen und ihre Machtbegierden weder verwirklichen noch ausleben können.

61. Verantwortungsbewusstsein haben und ausüben bedeutet für den Menschen, immer und in jedem Fall stets eine gute Sache zu erreichen, sich für eine gute und richtige Sache einzusetzen und zu wissen, dass alles immer und in jedem Fall in guter und friedlicher Weise erreicht und in eine an-

nehmbar gute Verantwortungsposition eingereiht werden muss.

62. Die Menschen müssen sich in friedlicher, gerechter Weise mit klarem Verstand und gesunder Vernunft durchsetzen, ohne jedes Machtgebaren, und zwar auch dann, wenn sie in führenden Stellungen sind und ihre Mitmenschen zu führen und zu leiten haben.

63. Dabei muss alles gut und ordentlich sein, und es darf nichts Schlechtes dabei mitwirken, denn der Sinn muss immer für eine gute Sache sein, wie auch die Mittel dazu immer gut und rechtmässig sein müssen und die Verantwortlichen – sowie alle Menschen überhaupt – niemals über Leichen gehen sollten, und zwar auch nicht im übertragenen Sinn.

64. Das vorderhand soweit, doch nun dazu, woher ich komme, denn das habe ich dir bisher noch nicht gesagt, doch hast du selbst festgestellt, dass ich nicht erdengebürtig bin, sondern dass ich weither von einer anderen Welt stamme.

65. Diese ist sehr weit von der Erde entfernt und zudem in einer anderen Geräumigkeit (Anm. Ptaah: Dimension) ausserhalb dessen, was du am Himmel mit allen Sternen (Anm. Ptaah: Universum) siehst.

66. Und wohin ich dich in die Räumlichkeit des Himmels zur Betrachtung der nahen Welten (Anm. Ptaah: SOL-System-Planeten) mit meinem Fluggerät bereits hinausgeführt habe, ist nur dieser Himmel (Anm. Ptaah: Weltenraum dieser Dimension), denn die andere Geräumigkeit, woher ich komme, ist weit jenseits dieser Himmelsräumlichkeit gegenwärtig.

67. Noch vermagst du dies nicht zu erfassen, doch durch meine Belehrungen mit anderen Begriffen wirst du schon in wenigen Tagen verstehen, womit ich dich mit meiner Darlegung zum Nachdenken angeregt habe.

68. Auch wirst du noch mehr erfahren, wie auch jetzt, da ich dir zu erklären habe, dass meine Heimat in der anderen Geräumigkeit zu einem Gefüge von Sternen (Anm. Ptaah: Sternhaufen) gehört, der von uns ‹Plejaren› genannt wird, wobei du diesen Namen aber verschweigen musst, wenn du bereits in den nächsten Jahren deine Aufgabe beginnst und

deine ersten literarischen Aufgabenwerke (Anm. Ptaah: schriftlichen Missionsarbeiten) zu verbreiten beginnen wirst.

69. Und es wird sehr wichtig sein, dass du über meine Herkunft ebenso Schweigen bewahrst wie auch hinsichtlich des Ursprungs meines Fluggerätes.

70. Dein Schweigen wird von grosser Bedeutung sein, denn wenn du in der Welt namentlich und durch den Umgang mit mir und all meinen Nachfolgern bekannt werden wirst, werden viel Lug, Betrug und Ver-leumdung durch Böswillige, Scharlatane und Selbstsüchtige entstehen, die sich einerseits lügenhaft als Verbindungspersonen mit mir, meinen Nachfolgenden oder andererseits auch mit irgendwelchen phantastischen Herkommern von anderen Welten (Anm. Ptaah: Ausserirdischen) kundtun, die von ihnen listig erfunden werden.

71. Das ist der Grund dafür, dass du während den nächsten Jahrzehnten unsere Bezeichnung ‹Plejaren› nicht nennen, sondern in deinen Reden und schriftlichen Veröffentlichungen nur die Bezeichnung ‹Plejaden› nennen darfst, die sich auf das Gefüge von Sternen in dieser Himmelsräumlichkeit (Anm. Ptaah: Universum) bzieht, in der auch die Erde um die Sonne kreist.

72. Dabei handelt es sich um noch junge und unbelebte Sternengebilde, die auf der Erde auch Atlantiden, Atlantiaden, Siebengestirn, 7 Schwestern und Gluckhenne genannt werden (Anm. Ptaah: M45) und die Teil des galaktischen Systems dieser Himmelsräumlichkeit sind, das die Erdenbewohner Milchstrasse nennen.

73. Wenn du anstatt von ‹Plejaren› von ‹Plejaden› sprechen und schreiben wirst, dann werden sich Lügner, Betrüger und Verleumder selbst entlarven, weil ihre Behauptungen, mit Wesen von den ‹Plejaden› oder mit anderen Wesen anderer fremder Welten in Verbindung zu stehen, unhaltbar werden, obwohl sie von deinen Widersachern erst unbedacht als sogenannte ‹wahre Kontaktler› bezeichnet werden.

74. Jene aber, welche lügen werden, dass sie mit uns Plejaren in direkter oder indirekter Verbindung stehen würden, werden dann durch dich der Lüge überführt, wenn meine Nachfolgenden dir auftragen, zur gegebenen Zeit unsere

wahre Herkunft zu nennen, nämlich die Sternengebilde der ‹Plejaren›, gemäss denen wir uns selbst auch ‹Plejaren› nennen.

75. Und unsere Geräumigkeit existiert weit jenseits der ‹Plejaden› dieser gegenwärtigen Himmelsräumlichkeit.

76. Die Lügen, Betrügereien und Verleumdungen durch viele Böswillige, Scharlatane und Selbstsüchtige rund um die Welt werden sich schon in 7 Jahren und damit im Jahr 1952 ergeben, wenn du meinen Weisungen gefolgt sein und zusammen mit Pfarrer Zimmermann in 3 Jahren ein Schreiben an verschiedene Medien, Militärs und Regierende in den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion gesandt haben wirst.

77. Das Schreiben in englischer Sprache werde ich selbst aufsetzen, das du dann Pfarrer Zimmermann zu übergeben hast, wonach er davon selbst eine Niederlegung (Anm. Ptaah: Abschrift) und notwendige Durchschläge (Anm. Ptaah: Vervielfältigungen) anfertigen und sie – wie er von mir bereits beauftragt ist – in grösserer Anzahl an die massgebenden Empfänger in den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion senden wird.

78. Die notwendigen Anschriften wird er zur gegebenen Zeit finden, wobei du und er in dieser Sache jedoch zum Schweigen angehalten seid.

79. Dies wird zu tun sein, um die wichtigen Leute der Obrigkeiten und der Militärkräfte zu informieren, worum es sich bezüglich all den ihnen unbekannten Fluggeräten handelte und weiterhin handelt, die schon zu früherer und auch während der Weltkriegszeit rund um die Welt beobachtet wurden, die ‹Foo Fighter› genannt werden, zukünftig sind (Anm. Ptaah: aus der Zukunft) und auch von fremden Welten stammen, die aber auch weiterhin in allen kommenden Zeiten in Erscheinung treten werden.

80. Dies wird bereits 1952 in den Vereinigten Staaten von Amerika dazu führen, dass durch Böswilligkeit, Scharlatanerie und Selbstsüchtigkeit die ersten listigen Lügen, Betrügereien und Verleumdungen hinsichtlich angeblicher Verbindungen von Erdenbewohnern mit Wesen und

Fluggeräten von der Venus und aus anderen fremden Welten weltweit verbreitet werden.

81. Und das wird über viele Jahrzehnte bis ins 3. Jahrtausend in dieser Weise weitergehen und so bleiben, wobei gegenteilig deine wirkliche Verbindung mit mir und den mir Nachfolgenden von Widersachern schändlich missbraucht und du rund um die Welt der Lüge, des Betrugs und der Scharlatanerie bezichtigt werden und auch tätlich angegriffen und mit Anschlägen gegen dein Leben zu rechnen haben wirst.

82. Selbst aus deinen eigenen Reihen – denn du wirst eine Gemeinschaft mit vielen Mitarbeitenden gründen – werden sich durch langjährige Vertraute und gar aus deiner eigenen Familie bösartige oder aus Dummheit, Hass, Eigennützigkeit, Eigenliebe, Egoismus, unerfüllbarer Herrschsucht sowie Selbstherrlichkeit, Unbedachtheit und falscher Vertrauensseligkeit geprägte Verrätereien gegen dich und deine Arbeit ergeben.

83. Von Hass Befallene, Neider, sonstige bösgesinnte Widersacher, religiöse Glaubensverirrte sowie Medien werden weltweit eine arglistige, niederträchtige und gegen dich und deine Verbindung mit mir und meinen Nachfolgenden gerichtete verleumdende und auseinandersetzende Debatte und einen Meinungsstreit auslösen, wobei auch deine dir angetraute Gattin – die dir nie eine wirkliche Lebensgefährtin sein wird – und einer deiner Söhne gewissenlos ihre Hände dazu reichen werden.

84. Und wenn ich davon rede, dann verbinde ich damit auch deine Zukunft, die dir mit weiblichen Wesen viel Freude und Leid bringen, dich jedoch stärken und lebenstüchtig machen wird.

85. Schon als junger und auch als erwachsener Mann wirst du von vielen jungen und älteren Weiblichkeiten eingenommen und begehrt werden, was dir jedoch viel Widerstandskraft abnötigen wird, um deine Würde und Ehre zu wahren und zu behalten, deiner Wege zu gehen und dich an die sittliche Ordnung zu halten.

86. Und um dich in dieser Weise zu stärken, werde ich dich aus Sicht der Sittenhaftigkeit, Tugenden und Moral belehren,

wie dies nach meinem Weggehen eine weibliche Person tun und dich dann auch dieserart unterrichten wird.

87. Dadurch wirst du auch lernen, hinsichtlich Beziehungen und des Umgangs mit den Weiblichkeiten sehr ausersehend (Anm. Ptaah: auswählend) zu sein und eine Verbundenheit eher zu beenden, wenn eine Forderung entsteht, die kameradschaftliche Vertrautheiten überschreitet.

88. Daher wird es dann sein, dass du einem solchen Ansinnen und Drängen ausweichst und nicht zu Willen sein, sondern die Beziehung aufgeben und wieder allein weitergehen wirst, wenn deinem unsinnlichen (Anm. Ptaah: nichtsinnlichen, platonischen, nichtkörperlichen) Verhalten kein Verständnis entgegengebracht wird.

89. Du wirst dabei aber auch viel Leid und Trauer erfahren, wenn du als noch junger Mann in 2 fremden Ländern jeweils eine liebevolle Gefährtin findest, denn zweimal wird dir das Glück nie lange Zeit hold sein und euch das Schicksal durch Unglück und Tod wieder trennen.

90. Danach wirst du in deiner Heimat eine längere Beziehung eingehen und gemeinsam mit ihr einige Länder Europas bereisen, doch wird dich deine Weggefährtin nach geraumer Zeit betrügen und dies immer wieder tun und letztendlich weggehen, wonach du wieder deiner eigenen Wege gehen wirst.

91. Dann wirst du in einem fremden Land eine weitere Gefährtin finden, die ihr euch in Liebe zugetan sein werdet, doch wird euch auch dieses kurze Glück nicht beständig sein, weil durch schändlichen Menschen-handel eure Pläne zerstört werden und du wieder allein sein wirst.

92. Doch du wirst in deiner Heimat über eine Reihe von Jahren eine liebevolle unsinnliche (Anm. Ptaah: nichtsinnliche, platonische, nichtkörperliche) Freundschaft mit einer jungen Freundschaftsgefährtin pflegen, die ihr euch immer zusammenfindet, wenn du von deinen Wanderungen durch die Welt jeweils wieder in die Heimat zurückkehrst.

93. Nach vielen Jahren jedoch, wenn du in einem fremden Land ehelichen wirst, werdet ihr euch auch aus den Augen verlieren.

94. Dann wird es ein andermal sein, dass du grosses Leid erfährst, wenn du in einem fremden Land eine weitere liebevolle Gefährtin findest, die du aber auch durch den Tod verlieren wirst, wonach es sich dann noch ereignen wird, dass du auch in einem fremden Land von einem schweren Unglück ereilt und deinen linken Arm einbüssen wirst.

95. Danach kommt die Zeit, da du dich in einem anderen fremden Land mit einem jungen Mädchen vertrauen und es ehelichen wirst, wodurch dir aber kein Glück beschieden sein wird, sondern nur sehr viel Leid, Freudlosigkeit, Unfrieden, gesundheitlicher Schaden und über viele Jahre hinweg anhaltender Streit, weil diese Ehegefährtin keine liebevolle Lebensgefährtin, sondern eine unschickliche, von Herrsch- und Streitsucht sowie von Gehässigkeit und Unehrlichkeit belastete Person voller Ungehaltensein und Verdriesslichkeit sein wird.

96. Trotzdem wirst du aber zu ihr stehen und mit ihr eine Tochter und 2 Söhne zeugen, ehe sie offen Verrat an dir und deiner Arbeit üben und sich von dir scheidend ihre eigenen Wege gehen wird.

97. Doch all das muss geschehen, damit du auch Ausdauer und Widerstand gegen viel Böses, unzählige Angriffigkeiten, Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen lernst, denen du durch gehässige, arglistige, hinterhältige, heimtückische, doppelzüngige, bösartige, böswillige, niederträchtige, verschlagene, verlogene und missgünstige Widersacher in aller Welt ausgesetzt sein wirst, wenn du deine Arbeit in offener Weise beginnst, ausübst und in die Welt hinausträgst.

98. Du bedarfst also einer sehr starken Widerstands- und Willenskraft, weil du masslosen Angriffigkeiten gegen deine Ehre, Redlichkeit und Würde ausgesetzt sein wirst, die auch Angriffe gegen dein Leben herbei-führen werden.

99. Daher hast du sehr viel zu lernen, auch hinsichtlich der Ausbildung einer empfindsamen Sinneswahrnehmung, durch die du bei Gefahr warnende innere Regungen (Anm. Ptaah: Schwingungsimpulse) wahr-nehmen und dich durch entsprechende Verhaltensweisen vor Schaden zu schützen vermögen wirst.

100. Doch auch vielerlei anderen Faktoren wirst du während vielen Jahren deines Lebens ausgesetzt sein, folglich du lernen musst, gegen alles zu bestehen und stark und fähig zu werden.

101. Und nur dann, wenn du alles lernst, wirst du deine schwere Aufgabe zu erfüllen und all die böswilligen Angriffe in Form von nörgelnden und missbilligenden Kritikern zu parieren vermögen.

102. Weiter wirst du dadurch auch lernen, alle auf dich zukommenden und gegen dich gerichteten unzähligen lügenhaften, unhaltbaren und verleumdenden Vorwürfe, Feindseligkeiten, Beleidigungen, Anfeindungen, Ausfälligkeiten und auch alle gegen dein Leben, deine Ehre, Würde, Unbescholtenheit, Vertrauenswürdigkeit und Anständigkeit aufkommenden Angriffe und Feindseligkeiten zu übergehen (Anm. Ptaah: ignorieren).

103. Also wirst du von mir auch unterrichtet und belehrt, dich bedacht folgerichtig und korrekt zu verhalten, wobei sehr oft Schweigen die beste Waffe gegen bitterbösen Rufmord und Verunglimpfungen sein wird, wobei du dich auch bei deiner Arbeit gesamthaft im Hintergrund zu halten haben wirst und nicht ein Öffentlichkeitssinnen (Anm. Ptaah: Sinnen nach öffentlichem Auftreten) an den Tag legen darfst.

104. In Hinsicht auf alles oft sehr Schwerwiegende, das du in deinem Leben erfahren und erleben wirst, habe ich dich während den nächsten Jahren darauf vorzubereiten und zu belehren, damit du tatsächlich auch deine Lebensfreude und Lebenswürde weiter entwickeln, sie niemals mehr verlieren und auch nie verzagen wirst.

105. Und diese Fähigkeiten wirst du benötigen, um sie auch an viele Menschen weitergeben zu können, die deiner Hilfe bedürfen werden, weil sie ihren Lebenssinn verlieren, doch durch deine Hilfe ihn und ihre Lebenszuversicht wieder finden.

106. Doch nun habe ich weiter zu erklären, was sich später in deinem Leben ereignen wird, wenn du deine Arbeit durch Schrift und Wort schon lange in vielen Ländern verbreitet haben wirst, wozu ich dir zu eröffnen habe, dass nach dem Scheiden und Weggehen deiner der Liebe unfähigen, jedoch

streitsüchtigen Gattin, du am Ort, wo du mit Gleichgesinnten eine Begegnungsstätte (Anm. Ptaah: Center) aufbauen wirst, dich in tiefer Liebe mit einer liebevollen jungen Verbündeten und Vertrauten zusammentun und einen Sohn als eigen annehmen wirst, den sie in die Verbindung mit dir mitbringen wird.

107. Dies wird endgültig deine Lebensgemahlin und wirkliche, sehr liebevolle Lebensgefährtin in unvermählter Weise sein.

108. Noch mehr als all das, was ich dir bisher kundgetan habe, und alles, was ich jetzt und auch später noch weiter zu erklären habe, will ich heute nur kurz erwähnen, denn alle umfänglichen Zusammenhänge der noch zu nennenden und darzulegenden Erklärungen hinsichtlich vieler Dinge, Ereignisse und Vorkommnisse usw., die in deinem Leben auf dich zukommen und weitreichende sowie dich sehr tief prägende Geschehen sein werden, sind derart umfangreich, ungewöhnlich und oft tragisch, dass ich sie dir zu einem späteren Zeitpunkt noch besonders ausführlich erklären muss, weil du nur durch gesamthafte Ausführungen aller Dinge alles auch wirklich verstehen kannst und in jeder notwendigen Weise lernend zu verkraften vermagst.

109. Ausserdem muss ich erklären, dass die 11 Jahre Zeit, die du mit mir in dieser Gegenwartsebene lehrsam verbringen wirst, niemals ausreichend sein werden, um alles zu lernen, damit du für alles Erforderliche in deinem Leben und für deine grosse Aufgabe gewappnet sein kannst.

110. Also müssen wir die Zeit um Jahre verlängern, was auch im Zusammenhang mit meiner Nachfolge so sein wird, die dich nach meinem Weggehen in ihre Obhut nehmen wird.

111. Das aber kann nur dadurch geschehen, indem wir die Zeit steuern und verschieben (Anm. Ptaah: manipulieren) und diese ausserhalb der Gegenwartsebene in Ebenen der Vergangenheit oder Zukunft nutzen, wie ich dies seit 1942 schon mehrfach mit dir durchgeführt und dich verschiedene Länder, viel Bedeutsames, Interessantes, Lehrreiches und auch mehrere Kriegsschauplätze und Kriegsgeschehen usw. habe beobachten und sehen lassen.

112. Dadurch wirst du um die ganzen Zeiten – die Jahre sein werden – natürlich älter, was sich jedoch nicht stark auf deinen Körper auswirken wird, weil du trotz deiner zusätzlichen Zeiten in anderen Ebenen anderer Himmelsräumlichkeiten (Anm. Ptaah: andere Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge) wohl altern, jedoch deine Jugendhaftigkeit bis in dein Alter bewahren wirst.

113. Gleichermassen wird es so sein, wenn du mit den mir in Verpflichtung Nachfolgenden für längere oder kürzere Zeiten ausserhalb der Gegenwartsebene in Ebenen der Vergangenheit oder Zukunft dein Lernen fortführen wirst.

114. Und alles, was bisher in dieser Weise getan wurde, war unumgänglich für dein Lernen, deine persönliche Entwicklung und für deine zukünftige schwere Arbeit, die sehr viel mehr an verschiedenen Bedingungen, Eigenschaften, Problemen, Sachgebieten, Umständen und Verknüpfungen usw. aufweisen wird, als dies üblicherweise ein Mensch dieser Welt und in deinem Alter erlernen, verstehen und auch verkraften könnte.

115. Selbst für die ganz grosse Masse Menschheit dieser Erde wäre es unmöglich, all das zu lernen, zu erleben und zu erfahren sowie vernünftig zu verarbeiten und dabei nicht irr zu werden, wie du das tun musst.

116. Doch all das ist unerbittlich notwendig für dich, weshalb wir auch weiterhin die Zeiten der Vergangenheit und Zukunft nutzen müssen, denn nur dadurch gewinnen wir lange Zeiten (Anm. Ptaah: weitere Jahre) genug, die wir für dein Lernen nutzen können.

117. Also muss es sein, dass ich dich aus der Gegenwart für mehr oder weniger oder längere Zeiten wegführe, die Tage, Wochen, Monate oder Jahre sein können, während denen du streng zu lernen hast, wonach ich dich dann zum selben Zeitpunkt in dieselbe Gegenwartszeit zurückbringe, aus der ich dich weggeholt habe.

118. In dieser Weise wirst du weder von deinen Eltern und Geschwistern, wie auch nicht von jemandem anderen und auch nicht in der Schule vermisst werden, denn durch die Steuerung und Verschiebung der Zeit (Anm. Ptaah: Zeitmanipulation) wird es sein, dass du in der

Gegenwartsebene und zu der hier herrschenden Zeit immer gegenwärtig sein wirst.

119. Und dies muss so sein, weil allein die 11 Jahre in dieser Gegenwartsebene niemals ausreichen würden, dich all dessen zu belehren, was du zu erlernen hast.

120. Du wirst natürlich auch um die Zeiten altern, während denen du ausserhalb der hier auf dieser Welt herrschenden Gegenwartszeit in anderen Zeiträumen lernst, doch wird es sein, dass du trotzdem bis ins Alter jugendhaft bleiben wirst.

121. Damit habe ich die ersten notwendigen Erklärungen gegeben, doch weiter muss ich dich belehren, dass du in den kommenden Zeiten die Erdenmenschheit vor weiteren drohenden und grossen Gefahren warnen musst, die auch noch nach dem Ende dieses Krieges im kommenden Monat Mai die Welt und die Menschheit bedrohen werden.

122. Die Macht- und Herrschgier, die Rachsucht und abscheuliche Verantwortungslosigkeit der Regierungsherrschenden und der Militärmachthaber der Vereinigten Staaten von Amerika werden 2 grosse Städte in Japan durch neuartige Bomben mit ungeheurer Vernichtungs- und Zerstörungskraft vollständig in Trümmer legen und verwüsten.

123. Dabei werden Hunderttausende von Menschen getötet, wodurch dann dieser noch immer weiter tobende Weltkrieg auch im Fernen Osten erst wirklich sein Ende finden wird.

124. Auch wenn du heute noch nicht verstehst, worum es sich bei einer solchen Bombe handelt, die nebst anderen Bezeichnungen auch Atombombe genannt wird, will ich dir kurz erklären, worum es sich handelt.

125. Später will ich dich darüber weiter unterrichten, wobei ich dir aber heute erklären will, dass diese Bomben auf einem Prinzip der Atomspaltung beruhen.

126. Das bedeutet, dass das Atom gespalten wird, das als das ‹Winzigste› und eben als winzigstes Teilchen gilt, das angeblich nicht gespalten werden kann, wie seit alters her missgelehrt wurde.

127. Tatsächlich entspricht aber diese Annahme nicht der Wirklichkeit, weil das Atom spaltbar ist, unter dem weitere 6 Teilchenebenen den natürlichen Ebenen zugeordnet sind.

128. Der Prozess der Atomspaltung wird auch als Kernspaltung bezeichnet und gehört zu einem Prozess der Kernphysik, bei dem ein Atomkern unter einer enormen Energiefreisetzung in 2 oder mehr Bestandteile getrennt resp. zerlegt wird.

129. Wird eine Zündung einer Atombombe herbeigeführt, dann findet eine unkontrollierte Kettenreaktion statt, wobei die Anzahl der Kernspaltungen rasend schnell und in gewaltig anschwellender Zahl ansteigt, wodurch unvorstellbare Energiemengen in einer Explosion frei werden und alles töten, zerstören und vernichten, was in ihren Explosionsbereich und Zerstörungswellenbereich fällt.

130. Das ist das, was ich dir hinsichtlich dieser gefährlichen Bombe vorerst zu erklären habe, wobei ich dich von meinem Fluggerät aus das erste dieser gefährlichen und tödlichen Geschehen werde beobachten lassen.

131. Doch zurück zum noch immer anhaltenden Weltkrieg, der seit 1939 andauert und erst in diesem Jahr 1945 im Monat Mai in Europa sein schreckliches Ende finden wird, während im Fernen Osten dies jedoch erst im August sein wird, nachdem amerikanische Atombomben 2 japanische Städte in verbrecherischer Weise zerstört und Hunderttausende Menschen damit zu Tode gebracht haben werden.

132. Dieser Weltkrieg, und das muss ich auch erklären, ist nicht der 2. global geführte Krieg, wie behauptet wird, sondern der 3., denn der 1. wurde schon in den Jahren 1756 bis 1763 geführt.

133. An diesem Weltkrieg sind nun aber sämtliche Grossmächte und viele andere Länder des 20. Jahrhunderts beteiligt, und dieses Geschehen stellt den bislang grössten militärischen Konflikt in der Geschichte der Menschheit dieser Welt dar.

134. Doch das Ende dieses Krieges wird nicht auch das Ende der Feindschaften sein, denn es wird auch nach diesem noch herrschenden Krieg wie seit alters her weitergehen.

135. Die Vereinigten Staaten von Amerika werden sich nach dem Zusammenbruch des Nazireiches in ihrer Selbstherrlichkeit in der Welt als alleinige Sieger verkünden lassen und ihre Feindschaft gegen die Sowjet-union weiter aufrechterhalten.

136. Dadurch wird ein sehr gefährlicher Zustand entstehen, der als ‹Kalter Krieg› bezeichnet werden wird, durch den rund 50 Jahre lang ständig ein neuer Krieg der Grossmächte und ein weiterer Einsatz von Atombomben drohen wird, und zwar auch von seiten der Sowjetunion, wo infolge Spionage ebenfalls Atomwaffen entwickelt werden, wie das später auch in mehreren anderen Ländern der Fall sein wird.

137. Auch werden bis weit ins 3. Jahrtausend hinein rund um die Welt Jahr für Jahr ständig viele Dutzende Aufstände, Aufrührereien, Revolutionen, Bürgerkriege, Völkerkriege, Hass und Regierungsstürze usw. sein, wobei – wie seit jeher – zu 80 Prozent immer hinterlistige Intrigen, Machenschaften, Einmischungen, Geheimdienstaktionen und Gewaltakte der Vereinigten Staaten von Amerika dazu führen werden.

138. Und wie seit alters her werden sie sich auch weiterhin über die Selbstverwaltung und Selbständigkeit (Anm. Ptaah: Souveränität) fremder Länder hinwegsetzen, sich ungefragt selbstherrlich und machtbesessen in deren Angelegenheiten einmischen und dabei auch nicht vor politisch bedingten Meuchelmorden und böser Waffengewalt zurückschrecken.

139. Dadurch wird die Zukunft derart sein, dass grosse Teile der ganzen Welt immer mehr durch die Macht Amerikas beherrscht werden und die amerikanische Feindschaft gegen die Sowjetunion aufrechterhalten wird, was einerseits seit jeher durch eine feige Angst der Mächtigen der Vereinigten Staaten von Amerika geprägt ist, anderseits jedoch durch deren Machtgier, die Sowjetunion unter amerikanische Herrschaft zu bringen.

140. Und um die Feindschaft gegen die Sowjetunion in der amerikanischen Bevölkerung und bei den amerikafreundlichen Ländern zu fördern – wie das später auch gegen das neu entstehende Russland betrieben werden wird –, werden die regierenden Machthaber der Vereinigten Staaten von

Amerika alles erdenklich Mögliche tun, um die Waffenindustrie voranzutreiben.

141. Und dies wird darum getan werden, um dann die Länder – die durch amerikanisch geschürte Feindschaftspropaganda gegen die Sowjetunion und später gegen Russland aufgewiegelt werden – mit grossen Massen immer modernerer Kriegswaffen und sonstigem Kriegsmaterial zu versorgen, und zwar im Sinn, dass diese gegen die Sowjetunion und später gegen Russland – und spekulierend unter Umständen auch gegen China – eingesetzt werden sollen, wenn ein durch die Vereinigten Staaten von Amerika provozierter weiterer Weltkrieg ausgelöst werden sollte.

142. Dieserart existieren bei der amerikanischen Regierungselite bereits frühe und sehr geheime Vorkehrungspläne, die in die Zukunft weitergeführt werden sollen, wenn der noch anhaltende Weltkrieg durch ein grauenhaftes Morden und Zerstörungsszenario mit sehr gefährlichen Bombeneinsätzen in Japan im kommenden Monat August beendet werden wird, wodurch jedoch noch sehr viel grössere Kriegsgefahren, Angst und Schrecken bei der ganzen Weltbevölkerung ausgelöst werden, als dies bisher jemals der Fall war.

143. Dies wird auch dann weiter so bleiben und sich ins 3. Jahrtausend hineintragen, wenn die Sowjetunion in nahezu 50 Jahren ihre kommunistische Macht einbüsst und verliert, dann auch gesamtwirtschaftlich ins Abseits verfällt und als ‹Fortsetzerstaat› der Sowjetunion in eine ‹Russländische Föderation› umgeformt wird.

144. Und diese Gefahr und die Angst und der Schrecken der ganzen Menschheit vor einem weiteren globalen Krieg, werden sich im 3. Jahrtausend durch die Schuld der Vereinigten Staaten von Amerika neuerlich ergeben, weil sie die feindschaftliche Hetzerei auch gegen das neue Russland betreiben und amerikafreundliche Länder zur Russlandfeindschaft aufstacheln und antreiben werden.

145. Das wird andererseits aber auch dazu führen, dass in anderen Ländern Feindschaften gegen die Vereinigten Staaten von Amerika entstehen, die durch amerikanische

Einmischungen in irgendwelchen Formen drangsaliert und daher zu gefährlichen Erzfeinden werden.

146. Zur gleichen Zeit, wenn die Sowjetunion ihrem Ende entgegengeht und ein neues Russland entstehen wird, wird sich in Europa eine Unions-Diktatur (Anm. Ptaah: Europa-Unions-Diktatur) bilden und viele euro-päische Länder an sich binden, deren Staatsführende und die Bevölkerungen sich unbedacht, gutgläubig, töricht und vertrauensselig in die sich hinterhältig sowie lügenhaft friedlich, freiheitlich und völkerver-bindend gebende und sich ‹Europäische Union› nennende – jedoch wirkliche Europa-Unions-Diktatur – einbinden lassen und von dieser durch grosse finanzielle Jahresbeiträge ausgenutzt werden.

147. Doch nach Jahren wird sich die Wahrheit erweisen, dass alles nur Lug und Trug sein und das wahre Wesen der Unions-Diktatur durchbrechen und innerer Unfrieden entstehen wird – wenn die Diktatur von den Mitgliedsstaaten auch hohe Steuern für unsinnige Dinge fordern wird, wie z.B. für den notwendigen Gebrauch von Kunststoffen und allerlei anderen Materialien, Nutzgegenständen und Gebrauchswaren usw., um die Diktatur zu bereichern –, wenn die Staatsführenden und Bevölkerungen aufbegehren und sich wider die unterjochenden Machenschaften der Unions-Diktatoren auflehnen werden, wodurch dann im einen oder anderen Fall auch Ausschlüsse aus dieser Diktatur in Betracht gezogen werden.

148. Und ich werde alles mehrmals wiederholen müssen, dass es auch durch die krasse Unvernunft gewisser kurzdenkender, unerfahrener, unkluger, unkritischer und unbedarfter Regierender der Schweiz und bezüglich Falschbeurteilungen von Fakten unfähiger Teile der Schweizerbevölkerung werden wird, dass auch die Schweiz und ihre Bevölkerung in die Fänge der Unions-Diktatur geraten werden, wobei jedoch Verstand und Vernunft der Staatsführenden und das Volk der Schweiz gefordert sein werden, darüber zu bestimmen, was werden und sein soll.

149. Und diese Unions-Diktatur wird ständig und immer mehr diktatorische Repressionen aufbringen und die Schweiz zwingen, sich mit Verträgen zu Gunsten der länder- und

volksunterdrückenden Unions-Diktatur stetig mehr zu verpflichten.

150. Das wird die Schweiz mehr und mehr bösartig durch Zwangsvorschriften enger unter die herrschsüchtige Fuchtel dieser Unions-Diktatur treiben, wodurch der Schweizerstaat samt seiner Bevölkerung viele Freiheiten einbüssen wird.

151. Auch werden dann die Schweiz und ihre Bevölkerung – wenn sie in die Mühle der nicht zu verhindernden Unions-Diktatur geraten –, gezwungenermassen nur noch nach den Gesetzen, Richtlinien und vertraglichen Verordnungen der Unions-Diktatur handeln dürfen, wie sie auch die Todesstrafe wieder übernehmen werden müssen, die von der Unions-Diktatur eingeführt werden wird, die jedoch in der Schweiz 1942 im zivilen Strafgesetzbuch abgeschafft wurde und auch 1992 für Kriegszeiten im Militärstrafgesetz aufgehoben werden wird.

152. Letztendlich wird auch die Neutralität der Schweiz in Frage gestellt, eine Entmilitarisierung gefordert und Militär für eine Armee der Unions-Diktatur zur Verfügung gestellt werden müssen.

153. Und es wird sein, dass verantwortliche Regierende der Schweiz, die mit den Herrschenden dieser Unions-Diktatur Verhandlungen betreiben werden, sich verantwortungslos den unfreiheitlichen und diktatorischen Forderungen vertraglich beugen und damit dann die eigene Heimat und die Bevölkerung immer mehr in eine Mitgliedschaft mit der Unions-Diktatur treiben werden.

154. Weiter wird sein, dass die Mitgliedsstaaten dieser Diktatur mit grossen finanziellen Diktatur-Beiträgen unerhört ausgenutzt werden, wie im Lauf der Zeit auch die Schweiz durch ungeschickt-dumme Regie-rungsverhandelnde von der Diktatur finanziell ausgebeutet werden wird.

152. Das wird also auch auf die Schweiz zutreffen, die durch den Unverstand, die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und zuständiger Regierender sowie jenes Teils des Volkes, der zu jener Zeit in Unbedarftheit dahinleben und die Unions-Diktatur befürworten wird.

155. Dies, weil durch den Unverstand, die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und zuständiger

Regierender aus dem Bundeshaus – sowie jenes Teils des Volkes, der in Unbedarftheit dahinleben und die Unions-Diktatur befürworten wird – die Schweiz hohe Millionen- und Milliardenbeträge an die Unions-Diktatur bezahlen wird, um damit den Zusammenhalt zwischen der Diktatur und den einzelnen Mitgliedsstaaten aufrechtzuerhalten, zu fördern und zu gewährleisten, während das Schweizervolk dafür finanziell ausgebeutet wird (Anm. Ptaah: Kohäsionszahlungen).

156. Dadurch würde die Schweiz zu einem Diktatur-Hörigkeits- und das Volk belastenden Finanz-Vasallenstaat der Unions-Diktatur werden, wodurch das Land samt seiner Bevölkerung viele Freiheiten einbüssen würde, und wobei dann gezwungenermassen nur noch nach den Gesetzen, Richtlinien und vertraglichen Verordnungen der Unions-Diktatur gehandelt werden dürfte, wie letztendlich auch die Neutralität, die Schweizer-Armee und das staatliche und private Waffenrecht in Frage gestellt würde.

157. Und es wird sein, dass verantwortunglose verantwortliche Regierende der Schweiz, die einerseits politisch unbedarft und zur Staatsführung unfähig sind, anderseits auch mit der Unions-Diktatur liebäugeln, mit den selbstherrlich Herrschenden dieser Unions-Diktatur Verhandlungen betreiben werden, sich verantwortungslos den unfreiheitlichen und diktatorischen Forderungen vertraglich beugen und damit die eigene Heimat und die Bevölkerung immer mehr in die Zwänge und in eine sklavische Mitgliedschaft dieser Unions-Diktatur treiben.

158. Weiter wird die Schweiz, wie alle Mitgliedstaaten dieser Diktatur, durch grosse finanzielle Beiträge unerhört ausgenutzt werden, wie sich weiter auch ergeben wird, dass die Völker der Mitgliedsstaaten dieser Diktatur durch ihre eigenen diktatorisch veranlagten Staatsführenden terrorisiert und ausgebeutet werden.

159. Bezüglich der Schweiz wird auf lange Sicht gesehen diese durch wohlberechnete hinterhältige Verträge schleichend entwaffnet, entmilitarisiert und schlussendlich in die Unions-Diktatur selbst sowie in eine Unions-Diktatur-Armee eingeschlossen werden, wenn die Unbedarften und Unions-Diktatur-Freundlichen der Regierung und der Bevölkerung

sich auf die hinterhältigen Forderungen, Pläne und Verträge der Diktatur einlassen.

160. Das Ganze wird in dieser Weise auf die Schweiz zutreffen, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und zuständiger Regierender und des verstand- und ver-nunftlosen Teils des Volkes, der zu jener Zeit in Blindheit und Unbedarftheit dahinlebt, die repressiven Forderungen der Unions-Diktatur befürwortet würden.

161. Dies wird sein, wenn die Schweiz und damit ihre gesamte Bevölkerung infolge der Dummheit der Verantwortlichen der Regierung mit der Unions-Diktatur Verträge abschliessen würden, durch die dann die Schweiz als Staat und auch die Bevölkerung durch die Diktatur finanziell ausgebeutet werden, weil dann die Schweiz hohe Millionen- und Milliardenbeträge an die Unions-Diktatur bezahlen wird, um damit den Zusammenhalt zwischen der Diktatur und den einzelnen Mitgliedsstaaten aufrechtzuerhalten, zu fördern und zu gewährleisten (Anm. Ptaah: Kohäsionszahlungen).

162. Dadurch werden die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch Unions-Diktatur-Gesetze sowie schleichende und heimtückische, diktatorische Regeln, Verordnungen und Vorschriften drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden.

163. Und dies wird geschehen, wenn sich unbewanderte oder diktaturfreundliche verhandlungsführende Landes verantwortliche sowie der unbedarfte Teil des Volkes von den Diktaturherrschenden blenden lassen und sie sich durch freiheitsfeindliche Beschlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Zwangsherrschaft wider den Willen der bedachten und vernünftigen Schweizerbevölkerung fügen werden.

164. Nur dann, wenn das Volk der Schweiz diesem Tun jener verantwortlichen, jedoch verantwortungslosen Regierenden – die auf hinterhältige vertragliche Forderungen und Festlegungen der Unions-Diktatur eingehen wollen – durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, wenn es sich in seiner Unbedarftheit von den Herrschenden nicht irreleiten lässt, wird es frei bleiben.

165. Nur dadurch kann verhindert werden, dass die Schweiz ein unterwürfiger Vasallenstaat dieser Unions-Diktatur werden wird.

166. Wenn aber die Landesverantwortlichen und der unvernünftige Teil des Volkes nicht aufmerksam sein und sich von der Diktaturdespotie betrügen lassen werden, dann wird es unweigerlich geschehen – wie es sich in der ganzen Welt unter vielen Völkern durch das Wirken von Amerika ergeben wird –, dass sich ein äusserst unfriedlicher Zustand zwischen dieser europaumfassenden Diktatur und der Schweiz entwickeln wird, wie aber auch in der ganzen Welt kein wirklicher Frieden zustande kommen kann, weil wider allen Verstand und alle Vernunft im bisher existierenden und altherkömmlichen Wahn der Machtbesessenen und der Masse der mitlaufenden Unbedarften in den Völkern weitergemacht wird.

167. Hinsichtlich des Unfriedens auf der ganzen Welt werden weiterhin – wie seit jeher allen Staaten der Erde voran – die Vereinigten Staaten von Amerika stehen, die in ihrer Weltherrrschaftssucht allüberall auf der ganzen Erde unaufhörlich Unfrieden schaffen, sich in fremder Länder Händel einmischen und wie eh und je die Welt mit Kriegshandlungen, Morden und Verbrechen in Aufruhr bringen werden.

168. Und es würde werden, wenn sich die Schweiz der Diktatur fahrlässig und leichtsinnig beugen sollte, dass die Neutralität des Landes, wie auch dessen Frieden und die Freiheit ebenso schweren Schaden nehmen würden, wie dies aber auch hinsichtlich der Bevölkerung der Fall sein würde.

169. Wenn das wirklich geschehen sollte, dann würden auf Anweisung der Unions-Diktatur hin schlussendlich die Informations-, Meinungs- und Pressefreiheit eingeschränkt, wie die diktatorischen Machenschaften auch die Ordnung und Gesetze der Schweiz unterwandern und sie zwingend zu einem hörigen Vasallenstaat machen würden.

170. Auch würde zudem die freie Informationsmöglichkeit, die zukünftig gesetzlich gewährleistet werden wird, wie auch die schweizerische regierungsamtliche Informationspflicht derart unterdrückt und unterbunden, dass die Bevölkerung

über gewisse Handlungen, Verträge und Machenschaften usw. im Zusammenhang mit der Unions-Diktatur nicht mehr informiert, sondern regierungsamtlich alles geheim gehandhabt und gesteuert würde.

171. Und wenn die Schweiz davon betroffen werden sollte, dann würden Unfrieden und Unzufriedenheit im Schweizervolk losbrechen und unter Umständen den Frieden und die Freiheit im Land derart stören, dass daraus ein landesweiter Widerstand erfolgen und zu einem Bürgerkrieg führen könnte.

172. Und es würde sein wie damals, als 1918 eine landesweite innenpolitische Krise drohte und der Bundesrat die mit Maschinenwaffen ausgerüstete Armee von mehr als 100000 Soldaten einsetzte, um bedenkenlos mit böser Gewalt gegen die streikende Bevölkerung vorzugehen und viele Tote in Kauf zu nehmen, wenn der landesweite Streik nicht abgebrochen und das Volk nicht mit Drohungen zur Kapitulation hätte gezwungen werden können.

173. Wie aber in der ganzen Welt auch in kommenden Zeiten und auch im neuen Jahrtausend kein wirklicher Frieden und keine wahre Freiheit sein, sondern weitum immer wieder Kriegsdrohungen und Kriegshandlungen die Menschheit einschüchtern und ängstigen werden, wird wider allen Verstand und alle Vernunft im bisher existierenden altherkömmlichen Wahn der Machtbesessenen und der Masse der mitlaufenden Unbedarften in den Völkern weitergemacht werden.

174. An vorderster Front wird auch im 3. Jahrtausend – wie seit alters her – die Gefahr der Kriegshetzerei besonders stark von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehen, die weltweit Unfrieden und Unfreiheit schaffen und versuchen werden, immer mehr Länder der Erde unter ihre absolute Kontrolle zu bringen.

175. Und es wird dann weiter sein, dass durch die Machenschaften der Unions-Diktatur die Schweiz Schaden an der Neutralität nehmen und ihre Bevölkerung immer mehr dem Unfrieden und der Unfreiheit verfallen wird.

176. Die Diktatur wird je länger, je mehr versuchen, immer hinterhältiger, härter und drangsalierender sowie langsam

zwingend die Schweiz in ihre Fänge zu treiben.

177. Und wenn das Schweizervolk und dessen verantwortliche Regierende nicht wachsam genug sein werden und sich durch die EU-Diktatur betrügen und in deren Fänge manövrieren lassen, dann wird in der Schweiz ein schleichender Souveränitätsverlust um sich greifen, wie auch eine immer deutlicher werdende Abhängigkeit von der sich stetig zwingender durchsetzenden Unions-Diktatur.

178. Tatsache wird aber sein, dass deren Machtsinn sich sehr schnell in ganz Europa ausbreiten und also auch die Schweiz miteinbeziehen werden wird.

179. Alsdann wird sich auch ergeben – wenn die Landesverantwortlichen und der vernünftige Teil der Bevölkerung sich nicht der Freiheit und des Friedens besinnen, sich nicht gegen die diktatorischen Forderungen und Massnahmen der Diktatur zur Wehr setzen und sie nicht ablehnen –, dass im Lauf der Zeit die sich immer totalitärer entwickelnde Unions-Diktatur die Schweiz und ihre Bevölkerung hinterhältig mit Lug und Trug in die Irre führen und sie in die Diktatur eingliedern wird.

180. Also ist abermals vorauswarnend zu sagen, dass das Ganze auch auf die Schweiz zutreffen wird, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und mit der Diktatur verhandlungszuständiger Regierender und jenes unbedarften Teils des Volkes, der unbedacht mit der Diktatur liebäugeln wird, den repressiven Forderungen der Unions-Diktatur Folge geleistet werden sollte.

181. Dadurch würde die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch Unions-Diktatur-Gesetze, wie auch durch deren Regeln, Verordnungen und Vorschriften stetig mehr drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden.

182. Dies dann, wenn sich die unbewanderten verhandlungsführenden Landesverantwortlichen und der unbedarfte Teil des Volkes von der Unions-Diktatur blenden lassen und sie sich durch freiheitsfeindliche Be-schlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Diktatur wider den Volkswillen fügen würden.

183. Nur dann, wenn das Schweizervolk diesem Tun jener verantwortlichen, jedoch verantwortungslos mit der Diktatur verhandelnden Regierenden durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, kann im kommenden 3. Jahrtausend verhindert werden, dass die Schweiz als Vasallenstaat der Unions-Diktatur endet.

184. Also wird sich – wie in der ganzen Welt, wenn von der Schweiz und deren Bevölkerung nicht mit Verstand und Vernunft gegen die unfreiheitlichen und unterjochenden Forderungen und Hinterhältigkeiten der Unions-Diktatur gehandelt und die Regierung nicht Verstand und Vernunft walten lassen wird – auch in der Schweiz ein unfriedlicher Zustand zwischen der Regierung und der Schweizerbevölkerung sowie der Unions-Diktatur entwickeln.

185. Alles wird also wie seit alters her weitergehen und noch viel schlimmere Formen annehmen, weil sehr viele Menschen dieser Welt unaufhaltsam und je länger, je schrecklicher verrohen, untereinander beziehungsloser, gleichgültiger und gewalttätiger werden, was sich als zwangsläufige Folge der immer schneller wachsenden Weltbevölkerung ergeben wird, durch die ungeheure Probleme vielzähliger Art entstehen, die schon zur Zeit des nächsten Jahrtausendwechsels nicht mehr kontrolliert werden können.

186. Es werden sich auch Völkerfluchten mit immensen Flüchtlingsströmen ergeben, wenn führungsunfähige, selbstherrliche, unberechenbare und unzurechnungsfähige Staatsmächtige von Deutschland verantwortungslos weltweite Flüchtlingsströme auslösen wird, die ausartend zu einer menschlichen Katastrophe mit Tausenden von Toten werden.

187. Es wird aus allem aber auch viel anderes an Unheil aus allem hervorgen, folglich sich auch Brutalität, Gewissenlosigkeit und weitumfassende Gewalttätigkeiten, Morde und Totschlägerei, stetig wachsende Kriminalität und überhandnehmendes Verbrechertum herausbilden, wie auch Unfrieden, vielfältige Morde und Gewaltakte in den Familien.

188. Auch entstehen in zukünftiger Zeit neue und äusserst bösartige religiöse und fanatische Verirrungen, die zwar schon seit Menschengedenken immer wieder aufgetreten sind und die zu äusserst fanatischen Glaubenskriegen geführt

haben, die aber in den kommenden Zeiten auch weiterhin und immer wieder durch verbrecherische und bösartig ausgeartete führende Glaubensfanatiker hervorgerufen neuerlich ausbrechen, wobei deren blutiger Terrorismus derart unmenschliche, brutale und mörderische Formen annehmen wird, die schlimmer sein werden als alle Brutalität und Unmenschlichkeit, wie alles in diesem gegenwärtigen Weltkrieg bisher gewesen ist und noch stattfindet, der nun noch weitere 3 Monate herrschend als globaler Krieg aus dem Nazi-Wahn hervorgegangen ist.

189. Auch neuerlich werden schlimmer Rassenhass und Rachefeldzüge wider Andersgläubige losbrechen, wie dies schon seit alters her geschehen ist, wobei in kommenden Zeiten aber vermehrt blutrünstige und meist religions- und damit glaubensbedingte Terrororganisationen weltweit Hunderttausende von Menschen bestialisch foltern und ermorden werden, wie dies schon seit Jahrtausenden getan wird, als diese Entartungen aus Glaubenswahn und daraus resultierenden Glaubensverfolgungen Andersgläubiger entstanden sind, und die auch in Zukunft weiter fortgeführt werden.

190. Jede Religion, wie auch jede Gottheit, entspricht einem Glaubensblendwerk, das nicht von einem Gott, sondern – wie dieser selbst – eine von Menschen ausgedachte vernunftwidrige Stegreiferfindung ist, hervorgegangen oder neu entstehend durch Einbildung, durch ein Hirngespinst, Wünsche und ein Bedürfnis nach etwas Höherem.

191. Jeder Gott und jede Religion entspricht aber nicht einer das Böse verhütenden Macht, die das Gute schützt, sondern Gottheiten und Religionen sind die Beschützer und Bewahrer des Bösen, das alle Übel beschützt und stetig weiter fördert, nährt und alle Schrecken, Kriege, Tode, Zerstörungen und jegliches Verderben weiter vorantreibt.

192. Alles, was Gottheiten und Gläubigkeits-Religionen entspricht und alles daraus Hervorgehende fundiert in grundlegenden Irrannahmen, die den Verstand und die Vernunft der Menschen blenden und verwirren, sie in Wahnvorstellungen verfallen lassen und im Glauben hörig und von ihm abhängig machen.

193. Dadurch schädigt jede Religion und jeder damit verbundene Glaube – und also jeder Gottglaube überhaupt – das klare Denkvermögen des Menschen, wodurch sein Selbstbewusstsein, Selbstgefühl und das verstandesklare und vernunftbedingte Selbstbestimmen und Selbstverantwortlichsein abgestumpft, unterdrückt und schlussendlich ausgemerzt und vernichtet wird.

194. Die Menschen sind aber keine abstrakte Wesen, die ausserhalb der Welt leben, folglich sie mit dieser und mit allem darin Existierenden leben müssen, denn die Welt und das auf ihr gegebene Natursystem mit all seinem mannigfaltigen Pflanzenreich und all den vielfältigen gehenden, fliegenden, kriechenden, schleichenden und schwimmenden Lebensformen ist ihr Lebensbereich.

195. Und diese Welt ist die wahre Wirklichkeit, wie sie durch die Schöpfung erschaffen wurde, die nicht ein von Menschen erdachter Gott war oder ist, sondern das Urewige, die gesamte Unendlichkeit des Himmelsraumes (Anm. Ptaah: Universum).

196. Und diese Schöpfung produzierte und produziert keine Religion, keinen Gott und keinen Glauben, sondern nur Wirklichkeit, Wahrheit, Liebe und Gewissheit, während von den Menschen in ihrem Wahn gegenteilig ein verkehrtes Schöpfungsverstehen, ein Gottglaube und wirre Religionen geschaffen wurden, weil sie verkehrte und wirre Denkweisen hatten und weiterhin haben.

197. Religion und Gottglaube sind die allgemeinen Wahnvorstellungen der Menschen dieser Welt, damit aber auch ihr allgemeiner falscher Trost für ihre Nöte, ihr Elend und ihre Leiden, wie sie aber auch ihr Recht-fertigungsgrund für alles Böse und alle Übel sind, die sie tun, wozu auch Kriege, Morde, jedes Töten, Foltern, Zerstören und Vergewaltigen, völlige Vernichten, Ausrotten und alle Formen jeder möglichen Gewaltausübung gehören.

198. Dies ist in Wahrheit die von den Menschen ausgedachte fürchterliche, grauenvolle und schreckliche Verwirklichung ihres in sich selbst erschaffenen Bösen und ihres erschöpfend entarteten Wesens, woraus sie keine wahre Wirklichkeit und Wahrheit mehr zu erkennen vermögen und Verstand und Vernunft nur noch anflugsweise besitzen, weil sie sich nicht

selbst als höchstes Wesen erkennen und sich im Glaubenswahn an einen von ihnen erfundenen und nicht existierenden Gott selbst aufgegeben haben.

199. Es ist den Menschen durch ihre wirre Gottgläubigkeit unmöglich geworden, gegen die Religion und den menschenseits erdachten Scheingott, gegen ihre Wirrnis und ihren Religions- und Glaubenswahn anzukämpfen, weil ein solcher Kampf mittelbar gegen sich selbst gerichtet wäre, denn ihr Wahnglaube und ihre Religion beherrschen sie, wogegen sie sich nicht zur Wehr zu setzen vermögen.

200. Ein Kampf gegen jede Religion und einen Wahnglauben an eine Scheingottheit, wie auch, dass sich der Mensch davon abwenden und befreien könnte, ist infolge seiner pathologischen und wirren Gotteswahnglaubenshörigkeit unmöglich.

201. Dies darum, weil der Wahnglaube sklavischgleich selbstinitiativ-unterdrückend wirkt und kein persönlichindividuell-eigener Gedanke zur Ergründung der Wirklichkeit und Wahrheit aufkommen kann, folgedem weder Verstand noch Vernunft genutzt werden können.

202. Daher vermag der einem Wahnglauben verfallene Mensch nicht gegen seine Glaubenshörigkeit anzukämpfen, weil ein Kampf eines Gotteswahngläubighörigen gegen seinen Glauben mittelbar gegen sich selbst gerichtet wäre.

203. Dies eben darum, weil ihn sein Wahnglaube und seine Religion bis in die letzte Faser seiner Gedanken und Gefühle derart beherrschen, dass er sich dagegen nicht zur Wehr setzen kann und weder Verstand noch Vernunft zu nutzen vermag, wodurch er in seiner Glaubenswahndummheit sklavisch gefangen bleibt.

204. Ihr Verstand und ihre Vernunft sind derart verrottet, dass sie keine oder kaum noch eine Möglichkeit finden können, das restlich noch Bestehende von wahnfreiem Verstand und klarer Vernunft zu retten.

205. Klarer Verstand und bewusste Vernunft sind bei Gläubigen durch ihnen Wahn derart abgeblockt, dass sie weder die Wirklichkeit noch deren Wahrheit wahrnehmen können.

206. Grundsätzlich werden die Gläubigen durch ihre Glaubenshörigkeit derart beherrscht, dass sie in ihrem

Glaubenswahn in bezug auf die effective reale Wirklichkeit taub, blind und abweisend sind und daher auch die faktische Wahrheit nicht zu erfassen vermögen.

207. Alles entspricht einem religiösen und gottgläubigen Elend in einem Ausdruck des wirklichen Elendes, das in einer Weise gegen Verstand und Vernunft wirkt, dass dieses bösartige Elend des Glaubens an Gott und Religion immer weiter und tiefer greift und die Gläubigen in immer entartetere Verkommenheit treibt, wodurch sie immer armseligere und bedrängtere seufzende Kreaturen werden.

208. Entartete Kreaturen, die selbstsüchtig und egoistisch nur noch sich selbst und ihre Vorteile sehen, während der Nächste neben ihnen immer mehr zum Feind wird, der geharmt und getötet werden muss.

209. Jede Religion und jeder damit verbundene Gottglaube ist bares Gift für die Selbstverwirklichung der Menschen, und zudem schüren Religion und Glaube ein illusorisches, jämmerliches Glück und eine falsche Sicherheit und Zufriedenheit, die jedoch sehr fern von jeder Wirklichkeit sind.

210. Doch mit all diesen Entartungen wird nicht genug sein, denn alles wird sich je länger, je mehr steigern, weit ins 3. Jahrtausend hineingetragen und ständig bösartiger werden, denn diese Verkommenheiten, die als Ausgeburten alles Bösen und aller Übel menschlichen Sinnens entartend ausgedacht und ausgeführt werden, werden die Menschheit und die Welt an den Rand der Ausrottung und völligen Zerstörung bringen.

211. Und dies wird so werden, wenn nicht darauf gehört und nicht nach dem gehandelt werden wird, was du durch deine Arbeit die Menschheit lehren und ihr auch prophetisch und voraussagend verkünden wirst.

212. Und zum Überhandnehmen all dieser und noch vieler gleichgerichteter erdenmenschlicher Verkommenheiten wird auch die Geld- und Profitsucht hinzukommen, die völlig unkontrollierbar überhandnehmen wird.

213. Dazu werden auch die Anwendungen tödlicher Gifte gehören, die in das Natursystem ausgebracht werden, um das Nahrungsmittelwachstum und grössere Ernten zu fördern

und um Pflanzenschädlinge zu töten und Unkrautarten im Wachstum zu hemmen oder zu vernichten, wobei in jeder Beziehung alles Diesbezügliche jedoch nur der Profitgier gelten wird.

214. Dabei werden aber auch viele nützliche und gar lebensnotwendige Insekten, wie auch allerlei Säugetiere und andere für die Funktion des Natursystems wichtige Lebewesen sowie Pflanzen vergiftet, getötet und ausgerottet, wie aber auch die Menschen durch die Gifte erkranken, leiden und sterben werden, weil alle die in das Natursystem ausgebrachten Giftstoffe sich in den Nahrungspflanzen, dem Boden, vielen Lebewesen, wie aber auch in den Gewässern, Ernteprodukten und auch in jenen Schlachttieren ablagern werden, die auch den Menschen als Nahrungsmittel dienen.

215. Soweit habe ich dir heute Notwendiges zu erklären, doch werde ich dich diesbezüglich noch mehrmals weiter unterrichten, weil noch sehr viele Fakten und Geschehen der nächsten und weiteren Zukunft für dich offenzulegen sein werden.

29. Damit sind deine Fragen wohl beantwortet.

Billy:

Das sind sie, ja. Dazu denke ich auch, dass ich dich in Zukunft nicht mehr mit den Dingen, Erklärungen und Gesprächen belasten will, die sich aus der Zeit mit deinem Vater Sfath ergeben haben. Aber sieh hier, da ist ein Artikel, der sich damit befasst, dass gewisse Verantwortungslose der Schweiz den Grenzwert für Glyphosat um das 3600fache erhöhen, wie auch die EU-Diktatur die Glyphosat-Zulassung um weitere 5 Jahre verlängert, wozu auch ich noch etwas geschrieben habe:[1]

WTF: Schweiz erhöht den Grenzwert für Glyphosat um das 3600-fache!!!

Veröffentlicht am Dezember 16, 2017 in Gesundheit

Die Schweizer Regierung hat angekündigt, dass sie den Grenzwert für Glyphosat um das 3600-fache anheben wird, von 0,1 Mikrogramm pro Liter auf 360 Mikrogramm pro Liter. Der Aufschrei der Leitmedien hält sich in Grenzen.

Nachdem die deutsche Regierung vor wenigen Tagen mit der Verlängerung der Glyphosat-Zulassung einen faktischen VERRAT am Volk beging, setzt Bundesrätin Leuthard einen obendrauf. Hallo? Geht's noch?!

Ich frage mich, ob unsere Volksverräter so strohdumm sind, dass sie sich von der irreführenden Bezeichnung ‹Pflanzenschutzmittel› verleiten liessen. Viel wahrscheinlicher ist aber, dass die Lobbyarbeit (Bestechung) der Agrochemie dafür verantwortlich ist. Was man für Geld nicht alles tut! Um die Volksverräter etwas in Schutz zu nehmen, möchte ich darauf hinweisen, dass die Wirtschaftselite nachweislich eine mafiöse, sprich eine kriminelle Organisation ist, die ihre Ziele nicht selten mit Erpressung und Gewalt erzwingt. Das wird oft unterschätzt. Deswegen sind auch pädophile Politiker so beliebt; wegen der Erpressbarkeit.

In einem etwas älteren Artikel ‹MK-Ultra Sklaven in der Schweizer Regierung› stellte sich heraus, dass Leuthard möglicherweise eine ‹Manchurian Kandidatin› ist und entsprechend von einem Handler kontrolliert wird. Das könnte ihre menschen- und tiereverachtende Entscheidung auch erklären.

Quelle: http://derwaechter.net/schweiz-glyphosat

Lobbyismus wirkt:
EU verlängert Glyphosat-Zulassung um weitere fünf Jahre

Veröffentlicht am November 27, 2017 in Welt; von rt.com

Nach monatelangem Hin und Her steht nun fest: Der umstrittene Unkrautvernichter Glyphosat darf auch künftig in Europa verkauft werden.

Die EU-Länder haben die Zulassung des umstrittenen Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat für weitere fünf Jahre gebilligt. Dies teilte die EU-Kommission am Montag mit. 18 Mitgliedstaaten hätten für den Vorschlag der Kommission für eine Verlängerung um fünf Jahre gestimmt, neun dagegen, ein

Land habe sich enthalten. Damit sei die nötige qualifizierte Mehrheit erreicht.

Die Verlängerung ist nicht nur bedeutend für Landwirtschaft und Verbraucher, sondern auch für den deutschen Chemieriesen Bayer, der den Glyphosat-Erfinder Monsanto übernehmen will. Glyphosat ist ein sehr wirksames Unkrautgift und wird weltweit in grossen Mengen in der Landwirtschaft eingesetzt. Einige Wissenschaftler sehen jedoch ein Krebsrisiko. Mehr als eine Million Bürger in der EU haben gegen eine weitere Zulassung des Mittels unterschrieben. Das Verfahren um die Neuzulassung zog sich monatelang hin, weil sich im Kreis der Mitgliedsländer lange weder dafür noch dagegen eine ausreichende Mehrheit fand. Die EU-Kommission wollte zunächst eine Verlängerung um zehn, dann sieben, dann fünf Jahre. Damit setzte sie sich jetzt durch.

Das Europaparlament hatte sich im Oktober dafür ausgesprochen, Glyphosat ab sofort nur noch sehr eingeschränkt zuzulassen und bis 2022 schrittweise zu verbieten.

Behörden als Monsanto-Plagiatoren – US-Konzern engagierte Trollarmee

Das Herbizid wird weltweit genutzt und steht im Verdacht, schwerwiegende gesundheitliche Schäden wie Krebs hervorzurufen und die Umwelt nachhaltig zu schädigen. Die EU wirbt für die Verlängerung des Mittels mit einem Gutachten, das belegen soll, dass Glyphosat nicht krebserregend ist.

EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis befürwortete eine Verlängerung der Genehmigung, seinen Angaben zufolge hätten mehr als 20 Institute weltweit das Mittel als nicht krebserregend eingestuft. Er sah darin eine Bestätigung durch eine ‹Konvergenz der wissenschaftlichen Meinungen›, wie er vor dem Europaparlament in Strassburg sagte.

Immer wieder ist in der Diskussion die Rede von ‹unabhängigen Studien›. Die europäische Behörde Efsa hatte Glyphosat als unbedenklich eingeschätzt, basierend auf Forschungsergebnissen, die sie jedoch nicht offenlegte. Auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sieht das Mittel als ungefährlich an. Dem gegenüber stehen mehrere

unabhängige Untersuchungen der zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehörenden Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC), die Glyphosat im Jahr 2015 als ‹wahrscheinlich krebserregend› einstufte. In seinem Gutachten hatte das BfR ‹über zahlreiche Seiten hinweg› Textpassgen ‹praktisch wörtlich übernommen› – und zwar von Monsanto selbst. Das systematische Unterlassen von Quellenangaben und das gezielte Entfernen von Hinweisen auf die tatsächlichen Verfasser lasse sich ‹nur als bewusste Verschleierung ihrer Herkunft deuten›, so ein Plagiatsforscher.
Dennoch wird dieses Gutachten als Grundlage für die Verlängerung genutzt. Aktivisten hoffen noch darauf, mit diesen Tatsachen einen Umschwung unter den massgeblichen deutschen Entscheidungsträgern zu erwirken.

Quelle: Lobbyismus wirkt: EU verlängert Glyphosat-Zulassung um weitere fünf Jahre

FIGU-Informationen hierzu

Glyphosat ist gefährlich und verursacht Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten, wie das auch bei allen Pestiziden und Herbiziden sowie bei allen Neurotoxinen der Fall ist, die beim Versprühen auf natürlich wachsende Nahrungsmittel in diese eindringen und gespeichert werden, wie eben in Gemüsen, Beeren, Früchten, Mais, Pilzen und Korn. Diese Gifte werden dann durch die Nahrung vom Menschen aufgenommen und lösen gesundheitliche Schäden aus. Nebst Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten werden durch alle Herbizide, Pestizide und Neurotoxine, die über die Nahrungsmittel und durch Poreneinlass sowie durch die Atmung in den menschlichen Körper gelangen, auch viele Allergieformen ausgelöst, wobei aber auch vielfältige Krankheiten in Erscheinung treten, deren Ursachen von den irdischen Medizinern nicht erkannt werden. Glyphosat, wie auch alle anderen Pestizide und alle Herbizide sowie Neurotoxine sind um vieles gefährlicher, als dies von den Chemikern, Herstellern und Nutzern lügenhaft behauptet

wird. Im Gegenteil: Wahrheitlich gibt es für diese Stoffe keinen Milli gramm-Grenzwert, denn selbst in geringsten Mengen, die weit unter einem Milligramm pro Kilogramm Körper gewicht liegen, sind Herbizide und Pestizide sowie auch Neurotoxine für die Gesundheit des Menschen sehr bedenklich gefährdend und also krankheitsauslösend. Nichtsdestoweniger halten die Weltgesundheitsorganisation und die amerikanische Umweltschutzbehörde den Einsatz dieser Gifte in geringen Mengen für ebenso unbedenklich wie auch europäische Behörden. Bereits das Saatgut wird mit Neonicotinoiden getränkt, wodurch auch die daraus wachsenden Pflanzen vergiftet werden, und letztendlich wird natürlich auch der Mensch in den Giftkreislauf der Chemie einbezogen. Während des Wachstums nehmen die Pflanzen das Gift also auf, das aus stabilen chemischen Verbindungen besteht, die sich nur äusserst schwach abbauen und folglich in die wachsenden Pflanzen übergehen. Vor allem wird mit Neonicotinoiden schon das Saatgut vergiftet, und zwar besonders Raps, Sonnenblumen und Mais. Diese Insektizide sind für den menschlichen Organismus mehrfach viel giftiger als das berühmt-berüchtigte DDT, durch das so viel Unheil über unzählige Erdenmenschen gebracht wurde. Neonicotinoide werden in der Regel nicht punktuell, sondern häufig vorbeugend zur Anwendung gebracht, wodurch die ganze Sache noch sehr verschlimmert wird. Ein punktueller Einsatz hätte zwar geringere gesundheitsschädliche Folgen für den Menschen, doch bliebe der Schaden für die Gesundheit trotzdem sehr enorm bestehen.

Quelle: http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonderbulletin/2014/nr-77/574-kontakt

Anm. Billy: Auch in der Schweiz ist beim Lobbyismus, bei den Landwirten, Grossgärtnereien und im Bundesrat noch nicht durchgedrungen, dass Glyphosat nicht nur für die Natur und deren Fauna und Flora, sondern auch für den Menschen ein gefährliches, Krankheiten hervorrufendes, gar tödliches und vernichtendes Gift ist. Wie käme es sonst, dass in absolut dummdämlicher, gewissenloser sowie krimineller, verant-

wortungsloser und gar verbrecherischer Weise dieses alles Leben beeinträchtigende und teils gar viele kleine und grössere Lebensformen der Fauna und Flora ausrottende und auch beim Menschen Krebs und andere Erkrankungen hervorrufende Toxin in seiner Konzentration von 0,1 Mikrogramm um das 3600-fache auf 360 Mikrogramm für dessen Anwendung in der Natur und deren Fauna und Flora liederlich, rücksichtslos und skrupellos erhöht wird, wie dies Bundesrätin Doris Leuthard verkündet. Dadurch wird das Ganze der gesundheitlichen Beschwerden und zusätzlichen Massenerkrankungen erst recht gefördert und in die Höhe getrieben, wie auch das Sterben und Aussterben diverser Gattungen und Arten der Fauna und Flora. Doch leider kann gegen gewissenlose und ver-antwortungslose Beschlüsse von Regierenden vom Volk mit Verstand und Vernunft nicht angegangen werden, weil das Gros selbst sich keine tiefgreifende Gedanken um diese wichtigen Probleme macht – auch in bezug auf viele andere – und einfach alles geschehen lässt, was von gewissen verantwortungslosen Elementen der Obrigkeit diktiert wird, wie es auch nicht auf die Ausführungen und Warnungen jener verstand- und vernunftträchtigen Bürger und Bürgerinnen hört, denen die effectiven Gefahren einer Sache bekannt sind und diese für die Bevölkerung offen nennen und verbreiten. Doch selbst dann, wenn sich die Warnungen mit der Zeit bewahrheiten, wird von den Obrigkeiten und den Bevölkerungen im alten Stil weitergemacht und damit alle Not, alles Elend, alle Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen weitergetrieben. Und das ist leider auch so in der Schweiz, auch hinsichtlich der Nutzung des gefährlichen, gesundheitsschädlichen, zerstörenden, vernichtenden Toxins Glyphosat, das natur- und florazerstörend wirkt und viele Lebensformen der Fauna ausrottet sowie die Menschen vergiftet, sie krank macht und dem Sterben und Tod überliefert.

Ptaah:

30. Was dazu zu sagen ist, das hast du mit deiner Erklärung schon getan, wie auch die Artikel das aussagen, was gesagt sein muss, folgedem ich

nichts weiter dazu sagen kann, als dass du die richtigen Worte zur Beschreibung dieser menschenlebenverachtenden Ungeheuerlichkeit gewählt hast.

Billy:
Dann habe ich dir etwas Erfreuliches zu berichten, nämlich dass unser Verein FIGU nun nach 40 Jahren absolut selbständig und frei von Hypotheken ist, denn alle Schuldbriefe sind diesen Monat in FIGU-Besitz übergegangen.

Ptaah:
31. Zwar verstehe ich nicht, von welchen Dingen du sprichst, doch deinen Worten nach nehme ich an, dass es sich wirklich um etwas Erfreuliches handelt.

Billy:
Natürlich, du kannst ja nichts mit meiner Erklärung anfangen, wenn du dich nicht mit dem Bankwesen beschäftigst. Es handelt sich bei einer Hypothek darum, dass bei einer Bank ein Kredit bekommen werden kann, wenn dem Geldgeber resp. der Kreditgeberin Bank eine Immobilie, eben ein Haus, eine Wohnung, ein sonstiges Gebäude oder etwas Ähnliches als Pfand geboten werden kann. Auch bei uns war es so, dass wir beim Erwerb des Centers und der anderen Gebäude von einer Bank Hypotheken aufnehmen mussten, wofür Schuldbriefe ausgestellt und zu Gunsten der Bank erstellt wurden. Eine Hypothek bedeutet auch, dass im Kreditwesen die vertraglichen Pfandrechte zur Kreditsicherung an Immobilien, Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten genannt werden, wodurch die Bank als Kreditgeberin abgesichert ist und notfalls – wenn die Kreditzinsen nicht bezahlt werden – eine Pfändung des Kreditbetrages resp. der belehnten Gebäude einfordern kann. Hypotheken sind ein beschränktes dingliches Recht, das der Bank als Pfandgläubigerin die Befugnis verleiht, notfalls eine Immobilie verwerten zu l assen, um aus dem Erlös die Bezahlung des durch das Pfand sichergestellten Kredits resp. die Forderung zu erhalten, weil für die Bank ein Verwertungsvorrecht besteht. Wenn nicht genügend Eigenkapital für den Kauf eines Hauses oder einer grösseren Liegenschaft vorhanden ist, dann ist das wichtigste Element bei einer Finanzierung normalerweise ein Hypothekarkredit. Dabei gibt es für die Bürger/innen in der Schweiz 2 verschiedene Arten von Hypotheken für den Kauf von Häusern und sonstigen Gebäuden sowie Grundstücken, wobei die finanziellen Möglichkeiten ebenso eine wichtige Rolle spielen, wie z.B. die Risikobereitschaft und die zu erwartende Zinsenwicklung, wie auch eine mögliche Kombination der 2 verschiedenen Hypothekenarten. Die 2 Arten von Hypotheken sind Festhypotheken und

variable Hypotheken, und zwar ausserhalb einer 3. Hypothekenart, die als sogenannte Geldmarkt-Hypothek oder LIBOR-Hypothek in der Finanzwirtschaft eine besondere Rolle innehat. Bei allen Hypotheken wird die Höhe des Zinssatzes einerseits aus der Höhe des Kredites und anderseits von dessen Laufzeit berechnet, wie auch von den Marktzinsen und der Bonität resp. der Kreditwürdigkeit des Hypothekarnehmers. Im besonderen Fall, je nachdem, worum es sich handelt, kann eine Kombination aller 3 Hypothekar formen am günstigsten sein. Dafür ist aber unbedingt eine fachliche Beratung zu empfehlen, und zudem kenne ich mich damit nicht aus und kann das Ganze auch nicht erklären. Was es aber mit einer Festhypothek und einer variablen Hypothek auf sich hat, das kann ich dir folgendermassen explizieren:

Die Festhypothek entspricht einer, bei der bei Vertragsschluss die Hypothekarlaufzeit und der Zinssatz für ein oder mehrere Jahre, jedoch höchstens bis 10 Jahre fest vereinbart werden. Während dieser Laufdauer bleibt der vertraglich festgesetzte Zinssatz unverändert, wobei dieser jedoch dann zum Nachteil werden kann, wenn die Zinsen sinken, weil dann der vereinbarte Zinssatz eben bestehen und gebunden bleibt. Vorteilig wäre dabei, wenn die Zinsen steigen würden, weil dann eben davon profitiert werden kann, weil dann eben auch in diesem Fall der vereinbarte Zinssatz bestehen und gebunden bleibt.

Die variable Hypothek entspricht einer, bei der keine fixe, sondern eine offene Hypothekarlaufzeit festgelegt wird, wobei eine solche in der Regel meist innert 3 oder 6 Monaten gekündigt werden kann. Der bei der Hypothek anfallende Zinssatz ist variabel und orientiert sich jeweils am gegenwärtigen generellen Zinsniveau, wodurch sich diese variable Hypothek besonders bei sinkenden Zinsen sehr attraktiv zeigt. Von der Bank wird der Zinssatz nach eigenem Ermessen und gemäss dem generellen Zinsniveau angepasst, wobei allerdings gesagt werden muss, dass die Banken in der Regel die Zinsänderungen – wenn diese sinken – nur schleppend an die Kunden weitergeben, jedoch bei steigendem Zinssatz äusserst schnell reagieren.

Zu erklären ist noch, dass bei einer Hypothek, die mehr als ⅔ des Belehnungswertes ausmacht, der darunter liegende Anteil der Hypothek als 1. oder manchmal auch ‹erstrangige› Hypothek bezeichnet wird. Diese 1. Hypothek muss nicht amortisiert, jedoch periodisch verzinst werden, doch kann in der Regel eine Hypothek abbezahlt werden, wobei meines Erachtens eine Amortisation immer im Interesse der Hypothekbezüger liegt, weil eben auch die Schulden und damit auch die Zinsen weniger werden. Als Kreditnehmer muss mit der Bank als Kreditgeberin in entsprechenden Vertragsdokumenten die Höhe der Amortisation vereinbart werden. Natürlich kann dabei auf eigenen Wunsch ein bestimmter Betrag gewählt werden, der höher ist als die einer Pflichtamortisation –

wenn eine solche besteht. Zu bedenken ist dabei immer, dass die vereinbarte Rückzahlungssumme ab dem Datum der Kreditauszahlung gemäss Vereinbarung immer periodisch fällig wird. Wird eine 2. Hypothek aufgenommen, dann wird die Differenz zwischen dem gesamten Hypothekarbetrag und der 1. Hypothek 2. Hypothek genannt. Die Banken und Versicherer können die 2. Hypothek mit einem erhöhten Hypothekarzins belasten, was mit der hohen Belehnung über 2/3 des Belehrungswertes gerechtfertigt wird, weil diese ein erhöhtes Kreditrisiko für Banken und Versicherer darstellt.

Ptaah:

32. Das ist interessant, doch kenne ich mich damit wirklich nicht aus.

Billy:

Damals, als es 1977 darum ging, den völlig heruntergekommenen und baufälligen Hof Hinterschmidrüti zu kaufen – den wir dann gemeinsam mit allen Kerngruppe-Mitgliedern, und zwar Frauen wie Männer, über viele Jahre hinweg in harter und mühsamer Tag- und Nachtarbeit zum Center auf- und ausgebaut und rundum auch alles so geschaffen haben, dass heute viele Nachbarleute, Besucher und Wanderer von einem kleinen Paradies reden – haben wir bei der Raiffeisenbank Hypotheken aufnehmen müssen. Weil … völlig versagte und mit den Finanzen nicht in richtiger Weise umgehen konnte, ordnete Quetzal an, dass ich das finanzielle Heft und die gesamte Organisation aller Dinge und auch umfänglich die Verwaltung in die Hand nehmen und alles managen musste. Also blieb mir nichts anderes übrig, als dass ich mich in einem schnellen Selbstlehrgang in alles einarbeitete und – wie wir bei uns sagen – die Karre aus dem Dreck zog, in dem die Hinterschmidrüti bereits eingesunken war und abzusaufen resp. unterzugehen drohte. Dabei halfen auch alle Kerngruppe-Mitglieder mit, Frauen und Mannen, steuerten jeden Monat ihre hohen Monatsbeiträge bei, und leisteten ungeheuer viel harte Arbeit. Dann entstand auch die Passivgruppe, wobei eines der Mitglieder bei einer GV veranlasste, dass auch finanzielle Passivmitgliedsbeiträge entrichtet wurden, wie auch die Mitarbeit der Passiv-Mitglieder im Center begann, was sehr viel dazu beitrug, dass letztendlich trotz aller Erschwernisse das werden konnte, was heute das FIGU-Center darstellt.

Ptaah:

33. Das ist mir alles bekannt, auch dass du diesbezüglich nicht gerne darüber sprichst, was du …

Billy:

Genau, das will ich weder hören noch ansprechen, denn einerseits ist das für mich Vergangenheit und damit nicht mehr von Bedeutung, denn es war und ist meine Pflicht und Schuldigkeit, wie ich als junger Bengel alles deinem Vater Sfath versprochen und zu erfüllen habe, gegenteilig aber zu allen, die mitgearbeitet und alles haben werden lassen, und zwar in völlig freiwilliger Art und Weise und ohne dass sie ein in der Neuzeit gegebenes Versprechen einzulösen hatten. Aber etwas anderes: Dein Vater Sfath hat ja von den Zeitreisen gesprochen, und darüber haben auch Bernadette und ich geredet, uns unterhalten und uns gefragt, um wie viel Zeit es sich dabei gesamthaft gehandelt hat, die ich während den Zeiten mit Sfath und Asket in diversen Vergangenheiten und Zukünften verbracht habe. Gerne würden wir wissen, ob du diesbezüglich die Zeiten herausfinden und zusammenrechnen konntest und weisst, wie lange diese waren.

Ptaah:

34. Darüber haben mein Vater und Asket genaue Aufzeichnungen geführt, folgedem ich sagen kann, dass deine zusätzlichen Lernzeiten – die du ausserhalb dieser für dich normalen Dimension verbracht hast – mit meinem Vater 18 Jahre und 319 Tage, und mit Asket 7 Jahre und 346 Tage betragen haben.

Billy:

Dann bin ich eigentlich um diese Jahre älter und müsste sie also zu meinen jetzt knapp 81 Jahren hinzuzählen.

Ptaah:

35. Das wäre an und für sich richtig.

Billy:

Ausser den gesundheitlichen Leidigkeiten, die mich als Nachwirkungen von Unfällen, Anschlägen auf mein Leben und durch Krankheit befallen haben, fühle ich mich eigentlich noch jünger, als ich effectiv bin. Irgendwie habe ich das Glück, dass ich, wie ein altes Stück Leder, meines Erachtens für mein Alter noch gut erhalten bin.

Ptaah:

36. Das kann nicht anders sein, denn wenn deiner gesamten Lebenseinstellung, deiner Lebensführung und all dem bedacht wird, was dich als Mensch ausmacht und was du in deinem Leben alles erlebt, erfahren und gelernt sowie getan und dich immer bemüht hast, all deine Arbeiten zu tun und alle Pflichten zu erfüllen, wobei du durch deinen

dauernden Einsatz immer rüstig geblieben bist, dann ist nicht viel dazu zu erklären, als dass du noch immer dynamisch und leistungsfähig bist.

Billy:

Danke, das genügt schon. Aber wieder etwas anderes: Schon Sfath sagte, dass ihr Plejaren nicht alleine als Erdfremde auf die Erde kommt, doch ihr macht euch dabei ebenso unsichtbar, wie jene anderen auch, welche mit ihren Schiffen rund um die Welt herumkurven. Bei euch kann ich das sehr gut verstehen und eure Erklärungen dafür nachvollziehen, doch warum das auch die anderen tun, das ist mir schleierhaft, weshalb ich fragen will, ob du deren Begründung kennst.

Ptaah:

37. Nicht alles bezieht sich auf Erdfremde oder auf Erdzukünftige, was an fremden und unidentifizierten Flugobjekten in globaler Weite beobachtet werden kann, denn gewisse dieser Objekte entsprechen rein erdenmenschlich gefertigten und militärgeheimen Fluggeräten.

38. Was jedoch das Unsichtbarmachen hinsichtlich jener anderen betrifft, die Erdfremde oder Erdzukünftige sind, darüber haben wir keine Kenntnisse, weil wir mit ihnen keine Kontakte pflegen, noch uns bemühen, solche mit ihnen einzugehen.

39. Unser Interesse erschöpft sich damit, dass wir ihre Herkunft herauszufinden versuchen, was uns jedoch bisher nicht gelungen ist.

40. Auch konnten wir bis anhin nichts feststellen, das auf mehr als auf Beobachtungen und Erkundungen durch diese Erdfremden und Erdzukünftigen hinweisen würde.

41. Und was die geheimen militärischen Fluggeräte betrifft, so verbieten uns unsere Direktiven, darüber irgendwelche gewonnene Erkenntnisse offen zu nennen, wie wir uns auch nicht offen in Angelegenheiten irdischer Mächte usw. einmischen dürfen.

42. Erlaubt sind uns nur entwicklungsbedingte Impulsschwingungen an bestimmte Erdenmenschen, um einerseits die Erdenmenschheit anzuregen, ihre Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen verstandes- und vernunftmässig darauf auszurichten, dem Hass, der Gewalt, dem Unfrieden und aller Verwerflichkeit zu entsagen und Frieden, Freiheit, Herzlichkeit, Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit und alles Gute zu schaffen und jedes Leben zu schützen.

43. Andererseits sind damit auch Impulsschwingungen verbunden, die sich auf die Medizin und Techniken beziehen, um diese zu fördern.

44. Bezüglich der Techniken ist es aber leider so, dass aus unseren impulsmässigen Hilfeleistungen nicht nur das vorgesehene Nutzvolle hervorgeht, sondern auch Weiterentwicklungen erarbeitet werden, in deren

Folge dann gefährliche und todbringende Waffen und vielerlei andere Dinge für militärische Zwecke entstehen, die zu Kriegszwecken usw. verwendet werden, wie diese auch in die Hände krimineller und verbrecherischer Elemente fallen, die Schaden und Unheil damit anrichten.

Billy:
Womit du leider recht hast, weshalb ich denke, dass eure Hilfeleistungen eigentlich kontraproduktiv sind. Aber kann ich dich fragen, ob die Erdfremden, deren Flugmaschinen resp. Fluggeräte oder eben UFOs, wie sie von den Erdlingen genannt werden, hier auf der Erde Stationen haben, und wie lange schon?

Ptaah:
45. Logischerweise müsste das tatsächlich so genannt werden, doch ohne diese Hilfe würde noch viel Schlimmeres geschehen, denn durch alle erlittenen Schäden und Zerstörungen usw., die besonders seit Beginn der Neuzeit durch die Erdenmenschheit verursacht wurden, ergaben sich Weiterentwicklungen aller Techniken und der Medizin usw., die grössere und fortschrittlichere Werte brachten und weiterhin bringen, als die entstandenen Unwerte, die unvernünftig zu unfriedlichen, tödlichen, menschenverachtenden, zerstörerischen, kriminellen und verbrecherischen Zwecken genutzt wurden und werden.
46. Was aber deine Frage bezüglich der Erdfremden und Stationen auf der Erde betrifft, wie auch wie lange sie schon auf der Erde sind, das wissen wir zwar, doch darüber kann ich nur dir einiges nennen, nicht jedoch öffentlich, weil ich mir nicht sicher bin, ob darüber Direktiven bestehen, die eine offene Erklärung verbieten oder nicht.
47. Danach werde ich mich aber erkundigen.

Billy:
Verstehe. Dann folgendes: Letzthin hatte ich eine telephonische Anfrage, und zwar weil ich oft bei irgendwelchen Texten ‹die Natur und deren Fauna und Flora› schreibe. Dies wird offenbar nicht verstanden, denn es wurde mir gesagt, dass doch die Natur und die Fauna und Flora eins seien, was ich jedoch nicht akzeptieren kann und das dem Anrufer auch sagte, denn von Sfath habe ich gelernt, dass die Natur ein eigenes System ist, und darin sind das Fauna-System und das Flora-System eingeordnet. Das bedeutet, dass die Natur und deren Fauna und Flora ein 3fach-System darstellen, oder wie siehst du das?

Ptaah:
48. Nicht anders als du und als es dir mein Vater erklärt hat.

Billy:
Dann ist auch das klar. Wenn du noch etwas Zeit hast, dann hätte ich noch einige Fragen?

Ptaah:
49. Etwas Zeit habe ich noch zur Verfügung.

Billy:
Immer wieder werden mir Fragen gestellt, die ich nicht beantworten kann, weil ich weder Asket, deine Tochter Semjase, noch Quetzal oder dich bezüglich Dingen usw. gefragt habe, die sich bei euch auf Erra ergeben, wobei ich mich aber auch selbst dafür interessiere, wie die entsprechenden Sachverhalte sind. Also sind es grundsätzlich auch Fragen von mir, die ich vorbringen möchte.

Ptaah:
50. In diesem Fall kannst du natürlich – aber wirklich nur ausnahmsweise – deine Fragen stellen, und ich werde sie auch nach meinem Vermögen beantworten.

Billy:
Was sicher nicht schwierig sein und dich auch nicht in Konflikte mit euren Direktiven bringen wird. Gut denn, dann folgendes: Wie schafft ihr Plejaren zwischenmenschliche Beziehungen, und wie knüpft ihr Kontakte zu Freundschaften und Bündnissen?

Ptaah:
51. Auf ganz natürliche Weise, indem Veranstaltungen durchgeführt und Bekanntschaften gemacht werden, wie auch durch Begegnungen aller Art, wie durch ein Kennenlernen anderer Personen durch Bekannte, Nachbarn, Familienmitglieder und Freunde, durch das Umherreisen, Arbeitsverrichtungen sowie durch allerlei andere Möglichkeiten.

Billy:
Also etwa in gleichem Rahmen wie bei uns auf der Erde?

Ptaah:
52. Nein, denn Gleiches, wie es erdenweit durch sogenannte Internetzbekanntschaften praktiziert wird, das gibt es bei uns ebenso nicht, wie auch nicht in der Weise, dass in öffentlichen Organen nach Bekanntschaften und Lebenspartnern gesucht würde.

Billy:

Dann die nächste Frage: Wie sieht bei euch Plejaren das Familienleben aus, die Kindererziehung, die Freizeitgestaltung und das Miteinander der Eltern, Kinder sowie von jung und alt? Mit dieser Frage ist auch verbunden, wie die Erziehung der Kinder und Jugendlichen organisiert ist, ob es Schulen wie bei uns auf der Erde gibt, welche Fachgebiete gelehrt und gelernt werden, wie auch welche Interessen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen haben.

Ptaah:

53. Diesbezüglich ist alles in einem vernünftigen und korrekten Rahmen gegeben, denn die unumstossbare Regel ist die, dass bei uns Plejaren in jeder Familie alles familienbewusst, friedlich und korrekt gepflegt wird, folgedem es nicht zu gleichen bösartigen Szenen, Gewalttätigkeiten und Streitereien kommt, die oft mit körperlicher Harmung oder gar mit Mord und Totschlag enden, wie das erdenweit sehr oft und immer häufiger der Fall ist.

54. Unsere gesamte plejarische Bevölkerung ist schon von Kindesalter an derart geschult, dass Frieden und Freiheit und Gleichheit zwischen den Geschlechtern und Nachkommen gepflegt werden muss und diese tatsächlich auch in dieser Weise in jeder Familie vorherrschen.

55. Natürlich ist es auch bei uns so, dass in den Familien auch Meinungsverschiedenheiten bei Eltern vorkommen können, wie auch zwischen Kindern und Eltern – was aber nicht unbedingt die Regel ist –, wobei aber jeder Streit vermieden und immer alles unter Kontrolle gehalten wird.

56. Und dies ist tatsächlich planetenweit der Fall und wird so eingehalten, wie dies schon durch die Erziehung gelehrt und auch später im Jugendlichenalter durch besondere Erziehungslehrgänge weiter gelehrt wird.

57. Die Erziehung der Kinder und Jugendlichen ist in völlig friedlichen und nicht durch Züchtigungen ausgelegte Massnahmen gegeben, trotzdem jedoch strikt, um das Beste zu gewährleisten.

58. Auch eine notwendige Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und auch für Erwachsene wird gepflegt, wobei das Ganze äusserst vielfältig ist und von Spielen bis hin zu Wanderungen, Ausflügen und sachwertigem Lernen und Hobbys usw. reicht.

59. Dabei werden die Interessen der einzelnen Personen – Kinder, Erwachsene, Jugendliche – berücksichtigt, die äusserst vielfältig sein können.

60. Und was die Frage nach den Fachgebieten betrifft, die erlernt werden können, so sind diese natürlich gemäss unserem gesamten

Entwicklungsstand jeder Plejarin und jedem Plejaren nach deren Wunsch und Vermögen zum Erlernen und zur späteren Ausübung zugänglich, wobei diese Fachgebiete zahlenmässig so hoch sind, wie unsere gesamten bisher erschaffenen Entwicklungen, sei es in bezug auf Medizin, Biologie, Zoologie, jede mögliche Technik oder handwerkliches Können, das auch bei uns notwendig ist, wie auch sonst Hunderte anderer Fachgebiete.

Billy:

Das sollte eigentlich genügen als Antwort. Dann dazu, was eigentlich eine Feststellung und keine Frage sein sollte, nämlich wie ihr Plejaren die Geschehen auf anderen Planeten beobachtet und ob ihr euch für die Weltgeschehen, die Politik, Gesellschaft, Kunst, Kultur der Erde und dafür interessiert, wie die Menschen auf der Erde sind und mit ihrem Leben umgehen. Dazu denke ich, dass das ja klar sein sollte, denn sonst würdet ihr nicht hierherkommen und alles beobachten und analysieren. Und wie ihr die Geschehen auf anderen Planeten beobachtet, so denke ich, dass ihr das gleichermassen wie hier auf der Erde tut, indem ihr durch eure Apparaturen und Geräte alles derart kontrollieren könnt, dass euch nichts unverborgen bleibt.

Ptaah:

61. Also bedarf das Ganze keiner weiteren Antwort und Erklärung.

Billy:

Eben. Wie sieht ein Tagesablauf eines Menschen auf Erra aus, eines Kindes, Jugendlichen, einer Frau oder eines Mannes?

Ptaah:

62. Kinder sind während der ersten Erziehungsjahre natürlich bei den Eltern, in deren Obhut sie einerseits lernen, anderseits auch spielen und allerlei Dinge tun können, die ihnen Freude machen, jedoch aber auch lehrreich sind.

63. Ab dem Alter von 5 Jahren werden Kinder in vielfältiger Weise in Schulen unterrichtet, während Jugendliche ab 14 Jahren Fachgebiete erlernen – nach irdischem Sinn Berufe –, was bis ins Alter von 70 Jahren geschieht, wobei danebst aber auch Freizeiten und täglich 2 Arbeitsstunden anfallen.

64. Frauen und Männer haben ebenfalls die Verpflichtung von täglich 2 Arbeitsstunden für die gesamte Gemeinschaft zu erfüllen, wonach die gesamte andere Tageszeit nach ihrem eigenen Ermessen und eigener Freizeiteinteilung genutzt wird.

65. Alle plejarischen Personen verfügen über eigene kleine Grundstücke und darauf ein Wohngebäude, wobei die Grundstücke als Gärten mit Gemüseanbau usw. bearbeitet und gepflegt werden.
66. Auch wird sehr oft über Land geflogen, um irgendwo auf dem Planeten mit bekannten oder fremden Leuten in Kontakt zu kommen und unter Umständen mitzuarbeiten.
67. Frauen und Männer erledigen auch gemeinsam Arbeiten in ihrem Heim, wo natürlich auch Koch-, Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten anfallen.

Billy:
Kenne ich. Weiter diese Frage: Unternehmen alle Plejaren und die Menschen ihrer Föderation Reisen durch den Weltenraum, und welcher Voraussetzungen bedarf es dafür, und zu welchem Zweck dienen solche Reisen und Missionen?

Ptaah:
68. Weder bei uns Plejaren noch bei unseren Föderierten herrscht ein Weltenraumtourismus, denn von den Bevölkerungen werden nur Reisen durch den Weltenraum unternommen, wenn eine dringende Notwendigkeit dazu besteht.
69. Raumflüge zu anderen Planeten usw. werden nur zu wirtschaftlichen Handelszwecken und dergleichen, und zu Missionszwecken sowie für Hilfeleistungen an plejarenfremde Planeten und deren Bevölkerungen, wie auch zu Erforschungs- und Erkundungszwecken durchgeführt.

Billy:
Die Transmittertechnik, die ihr ja schon seit geraumer Zeit anwendet, um mich durch das Transmittertor zu besuchen; wie weit ist diese inzwischen entwickelt, oder ist sie schon völlig ausgereift?

Ptaah:
70. Wenn du mit völlig ausgereift meinst, dass sie nicht mehr weiter entwickelt werden könnte, dann ist das nicht der Fall.
71. Zur Zeit ist sie in der Entwicklung derart weit fortgeschritten, dass wir sie zwischen dieser und unserer Dimension bis auf eine Gesamtdistanz von rund 16400 Lichtjahren problemlos nutzen können.
72. Also ist diese Technik noch sehr viel weiter entwicklungsbedürftig.

Billy:
Klare Antwort. In bezug auf das Nachbaruniversum, in das ihr vor Jahren eindringen konntet, haben sich seither darüber neue Erkenntnisse

ergeben?

Ptaah:
73. Bisher wurden 3 weitere lebensformenbewohnte Planeten gefunden, wobei jedoch nur ein weiterer menschengleiche Wesen aufweist, während die anderen nur faunaische und florische Formen aufweisen.

Billy:
Ist ja wohl so, wie in unserem DERN-Universum, dass nur verhältnismässig wenige Planeten im gesamten universellen Raum zu finden sind, auf denen Menschen oder menschengleiche Wesen leben. Es ist ja nicht so wie bei den Star-Trek-Filmen, dass an jeder Ecke im Universum Menschen oder Menschenähnliche herumkriechen.

Ptaah:
74. Das ist richtig, und gesprochen darüber haben wir auch schon früher.

Billy:
Dann mal eine Frage wegen deiner Tochter Semjase: Wie weit ist ihre Gesundheit seit dem verschuldeten Unfall von … im Center inzwischen gediehen? Muss sie jetzt wirklich die ganzen 70 Jahre im DAL-Universum beim Volk von Asket verbleiben?

Ptaah:
75. Alles hat sich zum Besten geregelt, und es sind keine Beschwerden entstanden oder geblieben.
76. Und dass sie weiterhin bei Asket bleiben wird, und zwar bis zur Vollendung der 70 vorgesehenen Jahre, das begründet sich damit, dass sie bei den Sonaern weitere Lehrgänge belegt hat und uns noch nicht eigene Techniken erlernt, durch die wir Plejaren viele weitere fortschrittliche Möglichkeiten erringen werden.

Billy:
Aha, interessant, doch das war meine letzte Frage.

Ptaah:
77. Dann habe ich noch etwas mit dir zu bereden, das privat sein muss.
78. Danach muss ich gehen und kann dich erst nach dem Jahreswechsel wieder besuchen.

Billy:

Aber du wirst mir doch dann die neuesten Daten in bezug auf den irdischen Bevölkerungsstand am 31. Dezember bringen, oder?

Ptaah:

79. Das wird mir vermutlich nicht möglich sein, weil ich zu diesem Zeitpunkt abwesend sein werde, doch werde ich Florena und Enjana beauftragen, die notwendigen Daten zu bringen.

80. Doch jetzt folgendes …

References

1. "Bald ist in Gewässern 3600-mal mehr Glyphosat erlaubt" *Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 9. Dezember 2017*

Next Contact Report

Contact Report 698

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_697&oldid=113255"

Contact Report 698

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 698
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 263–273 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 2nd January 2018, 21:38 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 3rd February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 698

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertachtundneunzigster Kontakt

Dienstag, 2. Januar 2018, 21.38 Uhr

Billy:

Oh, da komme ich gerade zur rechten Zeit. Seid alle gegrüsst und willkommen, du Enjana und auch du, Florena, wie aber auch du, Kolkos.

Enjana:

1. Danke, auch ich grüsse dich und freue mich zu sehen, dass du wohlauf bist …

Florena:

1. Lieber Vaterfreund, dem schliesse ich mich an und …
2. Wir kommen heute offiziell, weil Ptaah dich erst im Februar wieder besuchen kann.
3. Einerseits hat er uns aufgetragen, dir zu sagen, dass vom Gremium einstimmig erklärt wurde, dass hinsichtlich deiner Frage, die du bei seinem letzten Besuch am 17./18. Dezember im Zusammenhang mit den Erdfremden vorgebracht hast, keine Direktiven bestehen, die eine Antwort nicht erlauben würden.
4. Andererseits folgen wir auch seinem Auftrag, dir die ergründete Anzahl der gesamten Erdbevölkerung zu nennen, die sich beim Jahreswechsel am 31. Dezember 2017 exakt um Mitternacht gemäss unseren Abklärungen ergeben hat.
5. Enjana wird dir die genaue Zahl nennen.

Kolkos:

1. Sei auch von mir gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy:

Danke. Was du erwähnst, Florena, damit meinst du wohl die Frage, ob denn die Erdfremden, die mit ihren UFOs seit weiss ich wie lange immer wieder durch die irdischen Lüfte sausen, auf der Erde Stationen haben und seit wann sie hier sind? Warte mal, bitte, … sieh hier im Computer, darüber hat Ptaah am 18. Dezember folgendes gesagt:

> ***Ptaah:***
>
> *37. Nicht alles bezieht sich auf Erdfremde oder auf Erdzukünftige, was an fremden und unidentifizierten Flugobjekten in globaler Weite beobachtet werden kann, denn gewisse dieser Objekte entsprechen rein erdenmenschlich gefertigten und militärgeheimen Fluggeräten.*
>
> *38. Was jedoch das Unsichtbarmachen hinsichtlich jener anderen betrifft, die Erdfremde oder Erdzukünftige sind, darüber haben wir keine Kenntnisse, weil wir mit ihnen keine Kontakte pflegen, noch uns bemühen, solche mit ihnen einzugehen.*
>
> *39. Unser Interesse erschöpft sich damit, dass wir ihre Herkunft herauszufinden versuchen, was uns jedoch bisher nicht gelungen ist.*
>
> *40. Auch konnten wir bis anhin nichts feststellen, das auf mehr als auf Beobachtungen und Erkundungen durch diese Erdfremden und Erdzukünftigen hinweisen würde.*
>
> …
>
> *46. Was aber deine Frage bezüglich der Erdfremden und Stationen auf der Erde betrifft, wie auch wie lange sie schon auf der Erde sind, das wissen wir zwar, doch darüber kann ich nur dir einiges nennen, nicht jedoch öffentlich, weil ich mir nicht sicher bin, ob darüber Direktiven bestehen, die eine offene Erklärung verbieten oder nicht.*
>
> *47. Danach werde ich mich aber erkundigen.*

Ja, ich weiss, denn beim Gespräch mit Ptaah habe ich auch die Frage gestellt, ob diese Erdfremden hier auf der Erde Stationen hätten und wie lange sie denn schon hier seien. Dazu sagte er, dass er das wohl mir, jedoch nicht offiziell sagen dürfe, weil es etwas sei, von dem er nicht wisse, ob darüber Direktiven bestehen und eine offene Antwort verbieten würden, wonach er sich aber erkundigen würde. Handelt es sich darum?

Florena:

6. Ja, das ist der Fall, und darüber darf offen gesprochen werden, wie Ptaah abgeklärt hat.

Enjana:

2. Das ist richtig, und dazu habe ich zu erklären, dass die von dir genannten Erdfremden resp. deren frühe Vorfahren schon zur prähistorischen Zeit hier auf der Erde anwesend und tätig waren, wie danach aber auch immer wieder über alle Zeitalter der Erde hinweg, eben über alle Erdzeitalter und Epochen der Welt.

3. Die verschiedenen Epochen und jede Ära der alten Geschichte des Planeten sind in Millionen Jahren zu rechnen, während denen die Erdfremden immer wieder zur Erde kamen, wobei wir jedoch – wie dir das auch Ptaah schon mehrfach erklärte, wie er erwähnte – bis zur heutigen Zeit deren effectiven Ursprung nicht zu ergründen vermochten, wobei wir aber zu erforschen vermochten, dass selbst diese Erdfremden ihren eigenen prähistorischen Ursprung nicht mehr kennen.

4. Unsere bisherigen Nachforschungen ergaben lediglich, dass deren prähistorische Urvorfahren aus einem anderen und uns bisher unbekannten Raum-Zeit-Gefüge resp. aus einer anderen Dimension ins DERN-Universum kamen und dann auch zur Erde und auf andere SOL-System-Planeten gelangten.

5. Was aber die Herkunft der fernen und heutigen Erdfremden und also sehr fernen Nachfahren jener betrifft, die zur prähistorischen Zeit und auch danach immer wieder zur Erde kamen, so kommen bis heute auch deren fernste Nachfahren hierher, wobei sie auch Stationen auf der Erde haben.

6. Was deren heutige Herkunft betrifft, so ist uns sehr wohl deren heutige Herkunftswelt und das System bekannt, wobei wir jedoch keinerlei Bedürfnis haben und auch unsere Direktiven uns untersagen, uns ihnen bemerkbar und erkennbar zu machen oder mit ihnen gar in Verbindung zu treten.

Billy:

Ach so, damit hat Ptaah also nicht gemeint, dass ihr nicht wüsstet, woher diese Erdfremden der heutigen Zeit stammen oder eben woher sie kommen. Da bin ich wohl ein Strohkopf, denn ich dachte immer, dass ihr über deren heutigen Herkunftsort mutmassen würdet.

Enjana:

7. Da hast du dich geirrt, weswegen du dich aber nicht als Strohkopf bezeichnen solltest, denn sich irren ist keine Schande, wenn eine Sache nicht vollständig erklärt und nicht eindeutig klargestellt wird.

Billy:
Das dürfte aber nicht der Fehler von Ptaah sein, sondern von mir, weil ich seine Erklärung nicht hinterfragt habe.

Enjana:
8. Du kannst das, was du als Fehler ansprichst, sehen wie du willst, aber sich irren hat nichts mit einer bewussten Fehlhaftigkeit und damit auch nichts mit einer Schuld zu tun.

Billy:
Womit du wohl recht hast. Und wenn ich jetzt eine Frage vorbringen kann, dann will ich wieder einmal fragen, ob man heute offen davon reden darf, dass ihr auch über die Erdzukünftigen Bescheid wisst, eben, aus welcher erdzukünftigen Zeit sie stammen. Ptaah sagte, dass aus bestimmten Gründen mit einem diesbezüglich offenen Reden zugewartet werden müsse, wozu er mir die Gründe genannt hat.

Florena:
7. Ja, das ist tatsächlich so, denn offen darüber Auskunft zu geben, damit muss weiterhin zugewartet werden, denn eine Aufklärung zur heutigen Zeit könnte für die Zukunft nicht ratsam sein, wie dir ja auch Ptaah schon erklärt hat, weil …

Billy:
Ja, er hat vor etwa 3 Jahren erklärt, dass … Also will ich nicht weiter fragen. Es war wirklich unbedacht von mir, offen darüber reden zu wollen. Irgendwie war es einfach so, dass ich die Sache offen ansprechen wollte, um für die Zukunft den Erdlingen etwas klarmachen zu können, damit sie einen besseren Weg einschlagen und auf ihm friedlich einhergehen. Doch interessieren würde mich jetzt noch, wie ihr diese Leute einschätzt, die immer als Wichtigtuer und angebliche UFO-Kontaktler und ‹Wissende› usw. behaupten, daherlügen und phantasieren, dass Ausserirdische, auch sogenannte Reptiloide usw., auf der Erde unerkannt in Regierungen mitwirken würden, was ja Ptaah, Semjase und Quetzal wie auch Asket verneinten?

Florena:
8. Was deine Frage hinsichtlich lügenhafter oder wirrer Behauptungen betrifft, dass angebliche Erdfremde resp. Ausserirdische und Reptiloide usw., wie du sagst, in irdischen Regierungen tätig sein sollen, so entspricht unsere Einschätzung dem, dass all diese Personen in ihrer Bewusstseinsrealität Verstandes- und Vernunftstörungen verfallen sind,

wie auch Selbstdarstellungsbedürfnissen, wie sie aber auch Wahnvorstellungen haben und zudem starke Lügentendenzen aufweisen.

9. Viele sind auch krankhaft wirklichkeitsfremd und orientieren sich deshalb nicht an der Wirklichkeit und Wahrheit, sondern an realitätsfremden Halluzinationen, Hirngespinsten, Illusionen, Selbsttäuschungen, Sinnestäuschungen und Trugbildern.

10. Viele lassen sich auch einfach durch Lügen und Betrügereien beeinflussen und leiten, verfallen infolge eigener Unbedarftheit, Intelligenzschwäche und der Unfähigkeit, eigene klare Gedanken und Überlegungen zu pflegen, einer dummen Gläubigkeit, wie das auch bezüglich jeder Gottgläubigkeit gegeben ist.

Billy:

Und wie es ja bei allen Religionen und bei allem Sektierismus der Fall ist.

Kolkos:

2. Das sehe auch ich in diesen Hinsichten so, wozu ich aber sagen muss, dass auch ich mich sehr geirrt habe, weil ich dachte, dass, wenn du die offen geführten Gespräche mit uns jeweils abrufst und niederschreibst, du dies in deiner Muttersprache tust, wozu ich jedoch belehrt wurde, dass du unsere in Schweizerdeutsch geführten Gespräche in die hochdeutsche Sprache umformulierst und sie in dieser Weise schriftlich niederlegst.

Billy:

Das ist so, natürlich, denn im gesamten deutschsprachigen Raum – wozu auch die Deutschschweiz gehört – wird Hochdeutsch geschrieben und gelesen, oder eben, wie es auch genannt wird, Schriftdeutsch. Schweizerdeutsch wird eigentlich nur gesprochen und wenig geschrieben, und wenn schon, dann nur entsprechende Bücher usw.

Kolkos:

3. Was aber grundsätzlich etwas anderes als Schweizerdeutsch ist und bedingt, dass du die deutsche Sprache gut beherrschen musst, denn um eine Sprache und deren Ausdrücke, Begriffe und Worte in richtiger Weise korrekt in eine andere Sprache umzusetzen, bedarf es einer guten Sprachebeherrschung und eines guten Sprachewissens.

Florena:

11. Woran es meinem Vaterfreund nicht mangelt.

Billy:

Danke. Aber das finde ich auch bei dir, Kolkos, denn in der kurzen Zeit, die du hier bist und mich schon verschiedentlich privat besucht hast, hast du so gut Schweizerdeutsch gelernt, dass dich – ebenso wie auch dich Florena und dich Enjana, die ihr ja, wie auch Ptaah und Quetzal, schon seit Jahren perfekt Schweizerdeutsch sprecht – kein deutschschweizerischer Mensch als von den Plejaren stammend erkennen würde. Wenn wir Erdlinge so schnell, so gut und wie perfekt eine Sprache erlernen würden, dann könnten wir uns in dieser Beziehung glücklich schätzen.

Enjana:
9. Wir haben zur Sprachenerlernung auch sehr viel bessere Möglichkeiten und Voraussetzungen als die Menschen hier auf dieser Welt.

Billy:
Eins zu null für dich, Enjana, womit ich meine, dass du natürlich recht hast. Doch willst du mir bitte sagen, was nun die Abklärung am 31. Dezember in bezug auf die Gesamtzahl der Erdbevölkerung ergeben hat? Weiter würde mich interessieren, was Ptaah zu meiner privaten Frage aus den Annalen von Sfath weiter gefunden hat in bezug auf die Zeiten, die ich nach Asket mit Semjase, Quetzal und Ptaah in anderen Raum-Zeit-Gefügen unterwegs war.

Enjana:
10. Natürlich, wir sind mit unserem Gespräch davon abgeschweift.
11. Unsere sehr genauen Überwachungen, Kontrollen und Abklärungen haben am 31. Dezember 2017, um Mitternacht, eine Erdpopulation von 8 844 128 002 Menschen ergeben.
12. Und wenn ich die weitere Frage beantworten soll, so beauftragte mich Ptaah, dir für die Zeit vom 28. Januar 1975 bis zum 31. Dezember 2017 die Angabe von 3 Jahren und 167 Tagen zu nennen.
13. Dazu erklärte er auch, dass die Gesamtzeit aller deiner Abwesenheiten von der Gegenwartszeit 30 Jahre und 102 Tage betragen habe.

Billy:
Danke, dann sind also wieder etwas mehr als 105 Millionen mehr Erdlinge, die zukünftig ebenfalls zur weiteren Zerstörung der Erde beitragen werden, worüber mehr zu sagen aber wohl nicht notwendig ist. Und für die Zeitnennung von 3 Jahren und 167 Tagen lasse ich Ptaah danken, was ich ihm aber auch noch persönlich sagen werde. Was mich nun aber einmal interessiert, Kolkos: Du hast mir bei deinem Besuch letzte Woche und bei unseren privaten Gesprächen gesagt, dass du dich in unserem SOL-System besonders für die Antarktis und den Planeten Jupiter interessierst,

der eigentlich eine Zwillingssonne resp. eine 2. Sonne in unserem Sonnensystem werden sollte, jedoch durch irgendwelche Umstände nicht zu einer Sonne wurde, folgedem du dies ergründen willst. Du hast erklärt, dass ein solcher Beinahestern innerhalb einer kollabierenden interstellaren Wolke entsteht, wobei er bereits annähernd ein hydrostatisches Gleichgewicht erreicht hat und durch einen stetigen, gravitationsbedingten Massezuwachs aus der umgebenden Wolke schlussendlich zu einem Stern resp. zu einer Sonne wird, was aber beim Jupiter nicht der Fall ist, weil er irgendwie in seiner Entwicklung sozusagen steckenblieb. Schon Sfath, der Vater von Ptaah, hat das versucht, jedoch nichts rausgefunden. Er brachte mich auch einmal zu diesem sehr interes-santen Riesenplaneten, in dem die Erde mehr als 1000mal Platz hätte, und erklärte mir, dass der Jupiter etwa 12 – oder so – verschiedene und rund um den Planeten ziehende und sturmwallende gürtelartige Wettersysteme habe, die jedes für sich, separat von jedem anderen, über Hunderte oder gar Tausende von Jahren als urweltliche Gewitterstürme mit gewaltiger Geschwindigkeit rund um den Planeten rasten. Dabei, so erklärte Sfath, würden alle diese ‹Gürtel› verschiedene Wettersysteme – die wie verschiedene gewaltige wogende Bänder wirken und rund um den Jupiter ziehen –, verschiedene Geschwindigkeiten und auch unterschiedliche Temperaturen aufweisen, wobei teils auch flüssiger Diamantenregen falle.

Auch den ‹Roten Fleck›, der ja ein ungeheurer Sturm ist und damals schon wirkte, als Sfath mich dort hinbrachte, hat er mich sehen lassen und dazu erklärt, dass dieser gemäss den plejarischen Aufzeichnungen seit 489 Jahren wüte, sich jedoch schon seit geraumer Zeit langsam zurückbilde, was etwa nach 1970 auch von den irdischen Astronomen festgestellt werden könne, wovon ich jedoch bis heute noch nichts gehört habe oder lesen konnte. Auch den Mond Io hat mich Sfath schauen lassen und erklärt, dass auf Io ein ungewöhnlich extremer Vulkanismus herrsche, wie dieser im ganzen SOLSystem von keinem anderen Himmelskörper überboten werde. Was äusserst interessant dabei war, das waren die Lavafelder, daran erinnere ich mich noch sehr gut, denn viele davon waren wie Blasen afgewölbt. Dazu erklärte Sfath, dass sich dies deshalb ergebe, weil der Untergrund, auf den die Lava ausfliesse, sehr tiefe Minustemperaturen aufweise. Sfath brachte mich auch auf der Erde zu diversen Vulkanen und zu deren Lavafeldern, doch habe ich dabei diesbezüglich niemals etwas Ähnliches festgestellt, wie eben damals auf dem Jupitermond Io im Jahr 1947, in jenem sehr heissen Sommer, als in Niederflachs 47 Grad Celsius gemessen wurden. Ab März bis Oktober fiel kein Tropfen Regen, wobei auch die Zuckerbirnchen und Berner-Rosen-Äpfel zweimal blühten und tatsächlich auch Früchte brachten, die zwar klein, jedoch wirklich noch essbar waren. Dies, während überall die Wiesen und Felder verdorrten und aussergewöhnlich schlechte Ernten

eingefahren wurden. Als dann gegen Ende Oktober endlich Regen kam, da entluden sich urweltliche Gewitter, und es schien, als ob der Himmel brennen würde. Über diesen heissen Sommer findet sich jedoch komischerweise nichts in den schweizerischen meteorologischen Wetteraufzeichnungen, weshalb ich während den letzten 40 Jahren verschiedene alte Leute nach diesem Wetterphänomen gefragt habe, das sich 2 Jahre nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki ereignet hat, wozu Sfath erklärte, dass das Ganze Auswirkungen dieser Verbrechen gewesen seien. In Schmidrüti ergab es sich dann im Restaurant ‹Freihof›, dass sich ein alter Mann aus der Chalchegg an diesen heissen Sommer erinnerte, wie auch ein anderer älterer Mann von Schmidrüti, die beide auch die 47 Grad Hitze erwähnten, ohne dass ich diese Angabe machte, folglich sie also das bestätigten, was ich in Niederflachs damals erlebt und erfahren hatte. Sogar der Vater von Liesel – der Freundin von Silvano –, der im südlichen Deutschland lebte, vermochte sich gleichermassen an das damalige Hitzephänomen zu erinnern und bestätigte ebenfalls, dass damals 47 Grad Celsius zu verzeichnen waren, ungeheuer vieles an Wiesen, Feldern und auch in Gärten verdorrte und allüberall Wassernot herrschte. Dafür hat sich auch Silvano interessiert und rumgefragt, worüber er auch einen Artikel geschrieben hat, der in die Kontaktberichte eingefügt wurde (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 6, Seite 15).

Was nun aber die Antarktis resp. den Südpol. betrifft, für den du dich auch interessierst, Kolkos, so kann ich dir sagen, dass mich Sfath, eben der Vater von Ptaah, schon in den 1940er Jahren – dann in den 1980er Jahren auch Quetzal – dorthin gebracht hat, wo sie mich durch Tauchgänge mit ihren Strahlschiffen viel Interessantes haben sehen lassen. Der Meeresgrund in der Antarktis war voll vielfältigem Pflanzenleben, wie aber auch von Lebewesen wie Kraken resp. Oktopoden resp. Oktopusse, wie diese Achtfüssler auch genannt werden, die mit über 100 Arten die grösste Gattung innerhalb der Familie der echten Kraken bilden. Auch Fische und andere Lebensformen waren vorhanden, wobei diese jedoch hellere bis weissliche und also nicht so dunkle Farben aufwiesen wie die Lebensformen in den wärmeren Meeresgewässern.

Kolkos:

4. Was du sagst ist sehr interessant, und es drängt mich nun, deine Beobachtungen auch selbst zu machen.

5. Danke für deine Ausführungen.

Billy:

Gern geschehen, doch noch eine Frage an dich, Florena, weil du dich ja mit der Meteorologie beschäftigst und ich vorhin von meiner Feststellung

gesprochen habe, dass im Jahr 1947 eine Hitze von 47 Grad in Niederflachs war, jedoch darüber keine meteorologische Aufzeichnungen beim ‹Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie› zu finden sind. Schon im Jahr 1863 existierten in der Schweiz mit Unterstützung des Bundes 88 Wetterstationen, wonach der Bundesrat im Jahr 1880 die Gründung der ‹Meteorologischen Zentralanstalt› (MZA) beschloss. Der Name ‹Meteorologische Zentralanstalt› wurde jedoch 1979 in ‹Schweizerische Meteorologische Anstalt› (SMA) umgeändert, wonach im Jahr 1996 der Betrieb neuerlich umbenannt wurde, und zwar in ‹MeteoSchweiz›, und seit 2006 lautet der offizielle Titel ‹Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz›. ‹MeteoSchweiz› ist seither für die Beobachtung des Wetters rund um die Uhr zuständig und erstellt Wetterprognosen, wobei auch Warnungen an die Bevölkerung und Einsatzbehörden vermittelt werden, wie dann, wenn Sturmwinde, starke Niederschläge, Gewitter, Schneefälle, Strassenvereisungen oder Hitzewellen drohen. Auch die Wirtschaft bedarf gewisser spezialisierter Wettervorhersagen, folgedem diese auch die Bedürfnisse von Berufsleuten und Sportlern abdecken, die im Freien ihre Tätigkeiten ausüben. Doch die umfänglichen Wetterdienstleistungen umfassen auch die zivile, militärische und private Luftfahrt. MeteoSchweiz hat 5 Standorte, und zwar den Hauptsitz am Flughafen Kloten/Zürich, dann weitere in Arosa, Genf, Locarno und Payerne, denen für die Wettervorhersage unter anderem 2 Cray-XE6-Supercomputer des Swiss National Supercomputing-Centre in Lugano dienen.

Florena:

12. Das ist interessant, doch die alten sehr ungenauen Aufzeichnungen durch die ‹Schweizerische Meteorologische Anstalt› sind uns bekannt, wie aber auch noch zur heutigen Zeit ungenaue Messungen durchgeführt und gleichermassen ungenaue Aufzeichnungen gemacht werden.

13. Die Begründung dafür ist die, dass für gewisse Gebiete vielfach nur Durchschnittswerte ausgearbeitet werden, die keinerlei örtlich spezifische Daten berücksichtigen, was jedoch erforderlich wäre, weil nicht einfach von einem allgemeinen Durchschnittswert ausgegangen werden darf.

14. Wirkliche meteorologische Messungen und Auswertungen müssen örtlich und gebietsmässig gemessen, registriert und ausgearbeitet werden, ansonsten völlig falsche und irreführende Resultate entstehen, die in keiner Weise der Wirklichkeit entsprechen.

Billy:

Ja, das sagte 1989 auch Quetzal (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 6, Seiten 15/16, Sätze 163–178). Wenn ich nun aber etwas anderes ansprechen darf, dann möchte ich gerne von dir, Enjana, wissen – weil du

ja psychologisch gebildet bist und dich unter anderem speziell mit den Charakteren der irdischen Regierenden und Politiker beschäftigst –, wie du die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel beurteilst. Du musst als Erklärung nicht eine Facharbeit machen, denn es genügt mir, wenn du einen Kurzabriss ihrer Gesamtgesinnung nennen kannst.

Enjana:

14. In dieser Weise kann ich ohne Zweifel sagen, dass diese Frau einer ausgeprägten Gewissenlosigkeit verfallen und unbelehrbar und unberechenbar ist und zudem zwanghaft wider alle Vernunft und Widerstände ihre einmal gefassten falschen Gedanken, Ideen, Vorstellungen und Entschlüsse durchsetzt.

15. Weiter ist zu beurteilen, dass diese Frau ungewöhnlich stark von Machtbesessenheit geprägt ist, was sie jedoch nach aussen zu verdecken bemüht ist, indem sie gegenüber ihren Mitregierenden und der Bevölkerung auf eine perfide falsche und verlogene Art als gnädige, gönnerhafte, gutmütige, menschenfreundliche und selbstbewusste Frau auftritt.

16. In Wahrheit ist sie von einer sehr tiefgreifenden Selbstsucht befallen, die derart ausgeprägt ist, dass sie nur ihre eigenen und sehr oft unlogischen Meinungen – die sie oft mutwillig und unbedacht fasst und wieder ändert – gelten lässt und durchsetzt, und zwar ohne Bedenken, welche schwerwiegende Folgen daraus entstehen können.

17. Mit diesen 3 ausschlaggebenden folgenschweren Gesinnungsfaktoren ist auch ihre ausgeprägte Verantwortungslosigkeit verbunden.

Billy:

Und dass das, was du sagst, tatsächlich auf diese Frau zutrifft, das beweist allein schon die Katastrophe, die sie in ganz Europa, Afrika, Arabien und Vorderasien mit ihrer Flüchtlingswillkommenskultur ausgelöst hat, durch die viele Tausende von Menschen – eben Flüchtlinge aller Art – in elender Weise ihr Leben aufs Spiel setzten und in den Tod ‹geflüchtet› sind und das auch weiterhin tun, was dieser gewissenlosen Frau aber nichts ausmacht, weil sie sich keinerlei Gedanken darum macht. Richtig gesehen müsste sie eigentlich für ihre Flüchtlingswillkommenskultur und die daraus hervorgegangenen Tausende von Toten als Mörderin zur Rechenschaft gezogen und für ihr ganzes weiteres Leben hinter Gitter gesetzt werden. Auch müsste es dafür sein, dass durch ihre Flüchtlingswillkommenskultur-Machenschaften ungeahnt viele Kriminelle, Verbrecher, Terroristen und Arbeitsscheue sowie sonstige Asoziale und Parasiten nach Europa kommen konnten und nun ihr stetig steigendes Unwesen treiben. Diese Frau hat keinerlei Ahnung davon, was die Bedeutung des Lebens ist, wie auch nicht, was die wahre Natur des

Menschen ist, geschweige denn, welche Bedeutung Geburt, Leben, Sterben und Tod haben und weshalb wir Menschen überhaupt hier sind. Daraus ergibt sich, dass diese Machthaberin in keiner Weise auch nur einen kurzen Gedanken fassen kann, dass sie sich ändern und bewusst ihre Gesamtgesinnung ins Gute und Positive umkrempeln müsste, um das von ihr falsch betriebene Amt einer Bundeskanzlerin des Rechtens ausüben zu können.

Enjana:
18. Was du sagst, das sehe und verstehe auch ich so.

Billy:
Das Ganze einer diesbezüglichen Änderung resp. eines Wandels zum Guten, Besseren und Positiven bezieht sich aber nicht nur auf diese machtgierige Frau Merkel, denn grundsätzlich bedarf auch das Gros der Menschheit dieses Wandels, jedoch nicht in bezug auf das Ablegen von Machtgier, sondern hinsichtlich seiner allgemeinen Gleichgültigkeit und Obrigkeitshörigkeit. Diesbezüglich ist nämlich alles derart ausgeartet, dass sich das Gros der gesamten Menschheit der Erde überhaupt nicht darum kümmert, wie Staaten und Völker grundsätzlich geleitet und warum sie demokratisch geführt werden müssen, und zwar weil es selbst nicht weiss, was Demokratie eigentlich bedeutet, wie aber auch, weil es lieber den oberen Eliten die Führung überlässt, als sich selbst in demokratischer Weise volksgemeinschaftlich darum zu kümmern. So lassen die Völker einfach ihre Obrigkeiten gewähren und schalten und walten, wie es diesen im Guten und Bösen gefällt, anstatt sich selbst aus der Denkfaulheit zu wecken und selbst alles Notwendige zu überdenken und richtig zu handeln. Dazu gehört auch, dass öffentliche Diskussionen und Kundgebungen sowie Abstimmungen durchgeführt werden, durch die klare Fronten geschaffen werden und der Wille der Völker in demokratischer Weise umgesetzt wird, wie das z.B. in der Schweiz der Fall ist, die als einziger Staat der Erde einer gesetzlich geregelten Halbdemokratie eingeordnet ist. Weiter ist aber auch zu sagen, dass nicht nur das Gros, sondern praktisch alle Menschen der Erde ihre gesamte Gesinnung in bezug auf ihre Verantwortlichkeit in jeder Beziehung ändern müssen, und zwar hin zum Besseren, Guten und Positiven, was bedeutet, dass alles gründlich bedacht und auch tiefgründiger Verstand und klare, logische Vernunft zu erarbeiten und zur Geltung zu bringen sind. Das ist auch dringendst notwendig dafür, wenn auf der Welt Frieden erschaffen werden will, wobei das ganze Diesbezügliche jedoch bereits beim einzelnen Menschen beginnt, in jeder Familie gepflegt und auch in Bekanntschaften, Freundschaften, Schulen, Organisationen, Armeen und in der gesamten Weltbevölkerung ausgebreitet werden und zur Geltung kommen muss.

Nur dann, wenn jeder Mensch und die ganze Menschheit sich in guter, positiver und richtiger Weise darum bemüht, die notwendigen Änderungen an sich selbst vorzunehmen und den gesamten erforderlichen Wandel durchzuführen, können wirklicher Frieden und eine greifende Freiheit in der ganzen Welt geschaffen werden. Wenn sich nicht jeder Mensch und wenn sich nicht die ganze Menschheit ändert und nicht dem Verstand und der Vernunft trächtig, wie auch die grassierende Überbevölkerung nicht gestoppt wird, dann ergibt sich früher oder später zwangsläufig, dass sich die Menschheit der Erde selbst und unter Umständen auch den Planeten zerstört. Wenn sich das ergibt, dann wird ein apokalyptischer Krieg oder ein völliger Zusammenbruch der Funktion der Natur infolge der Überbevölkerung das Ende der Menschheit und der Erde sein. Die Rettung, die noch greifen kann, ist allein die, dass umfänglich in allen Menschen der Erde ein neues Bewusstsein aufkommt, das gelehrt und eingeführt werden muss. Ausserdem muss eine spezielle verantwortungsvolle Elite die Kontrolle über die Nuklear- und alle sonstigen Kriegswaffen übernehmen und eine Welt schaffen, die in friedlicher Koexistenz lebt. Diese Elite muss die Völker besänftigen und sie lehren, selbst eine neue friedliche und freiheitliche Welt ohne der Machtgier verfallene Staatsgewaltige zu führen. Das habe ich auch mit diesem Spruch hier zum Ausdruck gebracht, den ich gestern kreiert habe:

Die Völker müssen aufwachen

Die Regierenden und alle die oberen
Eliten und Grossen haben alle Macht
der Welt in ihren Händen und können
so lange Gewalt und Herrschaft über
die alles erduldenden Völker ausüben,
bis sie sich endlich ihrer Rechte samt
der Demokratie besinnen, kämpfend
aufwachen und aufhören, vor den sie
Dirigierenden wie Hunde zu kriechen.

SSSC, 1. Januar 2018, 17.02 h, Billy

Nur dadurch kann es in den kommenden Jahrhunderten eine friedliche Erdenwelt geben, die dann endlich von allem alten Hass, von Rachegebaren, Kriegen, Mord und Zerstörungen befreit sein wird und sich mit Frieden, Freiheit und grossen fortschrittlichen und für die Erdenmenschheit wertvollen wissenschaftlichen Wundern schmücken kann. Zu sagen ist auch, dass in der Zukunft uraltes und sehr wertvolles Wissen wieder entdeckt und genutzt werden muss, doch das kann und darf erst sein, wenn das Gros der Menschheit der Erde eine angemessene höhere Stufe des Bewusstseins erlangt haben wird, weil sonst – wie es lei-

der bei den Erdlingen seit alters her üblich ist – alles zu Kriegen, Unheil, Kriminalität, Verbrechen und Unterjochung der Völker missbraucht würde. Tatsache ist bei allem, dass es auf der Erde effectiv nichts Reales gibt, das nicht Wirklichkeit und nicht Wahrheit wäre, wobei ein religiöser oder sektiererischer Glaube nicht dazugehört, sondern einer Glaubensfiktion resp. etwas Erdachtem entspricht. Realität resp. Wirklichkeit und deren Wahrheit kann niemals Einbildung, eine Fiktion, Illusion, ein Phantasiegebilde, Blendwerk, eine Halluzination, fixe Idee oder Vorspiegelung falscher Tatsachen usw. sein, sondern immer nur das, was nachweisbar greifbar, verstandes- und vernunftmässig als Realität erfassbar ist, nachgewiesen und bewiesen werden kann. Und für diese Beweisführung sind entweder physisch greifbare, mit den Augen erkennbare, mit dem Körper fühlbare oder allein durch einen klaren Verstand und eine unumstössliche Vernunft bewertbare Fakten erforderlich. Das aber kann niemals auf einen Glauben irgendwelcher Art zutreffen, weil ein solcher einerseits intuitionistisch unbeweisbar ist, anderseits auch logisch einzig und allein auf einer Annahme, Auffassung oder Behauptung, auf einem Dafürhalten, einer Ansicht, auf Hoffnung, einer Hypothese, Spekulation, Mutmassung, Theorie, Vermutung, Vorstellung oder einer Unterstellung beruht. Folgedem bleibt ein religiöser und sektiererischer Glaube eine Auffassung, Grundeinstellung, Gesinnung, Anschauung, Mentalität und Erwartung usw., die in bezug auf irgendeine logische vernunft- und verstandesmässige Weise absolut unbeweisbar und also nicht nachvollziehbar bleibt. Das grösste Übel der Menschen ist seit alters her, dass sie nach Macht streben und die Mitmenschen beherrschen, über sie herrschen und sich selbst über alle anderen erheben wollen. Dabei entwickeln sie eine Machtbesessenheit resp. eine Besessenheit der Macht, die keine Grenzen kennt und zu bösartiger, entarteter Gewalt bis hin zur menschlichen Bestialität, zu Kriegen, Intrigen, Morden, zum Blutrausch und allem erdenklich Möglichen von Entartungen führt. Und das hat aus vielerlei Ursachen bei den Menschen schon zu Urzeiten seinen Anfang genommen und sich bis in die heutige Zeit erhalten, wodurch unzählbare Menschen bestialisch gemordet und menschlich erschaffene Errungenschaften und Werte vielartiger Formen zerstört und gar unwiderruflich vernichtet wurden. Dies, wie auch unsagbares Leid, Elend und grosse Not über die Menschheit der Erde fegten und daraus auch millionenfache Tode grassierten, was immer weiter ansteigenden Hass und Rachefeldzüge wider jene hervorrief, welche aus irgendwelchen wirren Gründen als Feinde in Erscheinung traten und unendlich viel Unheil verbreiteten. Anderseits geschah es auch unzählige Male – und geschieht auch noch heute –, dass sich andere aus nichtigen und undefinierbaren Gründen einfach unbedacht und blödsinnig in Feindseligkeiten hineinsteigerten oder einfach als Feinde betrachtet und gehasst wurden, wie

das auch zur heutigen Zeit geschieht und leider auch in zukünftiger Zeit weiterhin geschehen wird. Vielfach geschah und geschieht dies auch zur heutigen und in kommenden Zeiten aus irren, wirren und fanatischen religiösen und sektiererischen Begründungen, die idiotischer und primitiver sowie abartiger nicht sein können. Und all das geschah, geschieht und wird weiterhin geschehen, weil das Gros der riesigen Masse Menschheit sich nicht darum kümmert, was wirklich gut, richtig und positiv in bezug auf die Lebensführung, die Bewusstseinsevolution, die Werte des Lebens selbst sowie den Frieden, die Freiheit und das wahre Menschsein ist. Das also hat sich so bis in die heutige Zeit erhalten und wird noch bis in ferne Zukunft so weitergetrieben werden, wobei machtbesessene und rachsüchtige Menschen sich in die Obrigkeiten drängen und, wenn sie ihre angestrebten Machtpositionen erreicht haben, ihre Machtgier ausüben. Doch auch das Gros der Völker resp. der Menschheit selbst ist unter sich oft feindlich gesinnt, wobei die Feindlichkeit bis hin in Bekanntschaften, Freundschaften und in die eigenen Familien reicht, folglich auch in diesen Bereichen Streit, Hass, Neid, Ruchlosigkeit sowie Unheil, Unterdrückung, Verdriesslichkeit, Schrecknis, Qual und Gewalt oft bis zu Mord und Totschlag herrschen. Dabei werden durch die Machtgierigen in den Regierungen Kriege angezettelt, während durch Aufhetzung in und zwischen Familien, in Bekanntschaften und Freundschaften Fehden ausbrechen und die Reibereien, bösen Konfrontationen, Streitgefechte, Zerwürfnisse, Auseinandersetzungen, Zwistigkeiten, Kontroversen, Konflikte, Zankereien und Händel, der Hader und die Zwietracht, die Feindseligkeiten und damit der Unfrieden kein Ende nehmen, sondern immer wieder neu angestachelt werden. Auch erdenken sich viele Staatsmächtige und die Völker Strafen und Verordnungen, um damit Tod und Verderben zu verbreiten und unliebsame Widersacher aus der Welt zu räumen, wie viele Herrschende auch die Bevölkerungen mit allerlei unzulässigen Gesetzen unterdrücken und durch hoch übertriebene Steuerabgaben ausbeuten, um sich damit einerseits selbst zu bereichern, oder um die Einnahmen sinnlos zu verschleudern, wobei sie aber zudem noch Schulden anhäufen und ihre Völker dafür bluten lassen und sie in die Armut und das Land selbst in den Staatsbankrott treiben. Für machtbesessene Menschen ist Macht nicht nur ein Mittel zum Zweck, sondern zum Selbstzweck. Normalerweise ist Macht das, was es möglich macht, etwas zu machen, wobei diesbezüglich in der Regel immer das Gute, Beste und Positive im Vordergrund stehen müsste. Tatsache beim Menschen der Erde ist, dass Macht gesucht wird, um etwas bewirken zu können, doch wenn dabei dann Machtbesessenheit ins Spiel kommt, dann wird die Macht um der Macht und um des Selbstzwecks willen ausgeübt. Machtbesessene Menschen sind in jedem Fall immer bereit, für ihre Macht alles zu tun. Daher ist stets zu raten, dass

wenn bei jemandem Machtbesessenheit erkannt wird, sofort vorgesehen werden muss, dass das erkannte Machtgebaren nach Möglichkeit gestoppt wird. Wenn ein Mensch der Macht verfallen ist, dann ist er auch falsch, korrupt, gemein und hinterhältig, unehrlich, verschlagen, geldgierig und betrügerisch, denn absolute Macht korrumpiert absolut und geht über Leichen, wie im Volksmund seit alters her gesagt wird. Damit ist auch gesagt, dass oftmals sich selbst als rechtschaffen beurteilende Menschen in die Politik gehen, in ein Regierungsamt gewählt werden und guten Willens sind, etwas Gutes und Positives zu bewirken, doch haben sie es in das erhoffte Amt geschafft und kommen sie dann tatsächlich an die Macht, dann verschwindet langsam aber sicher ihre Rechtschaffenheit und die erlangte Macht wird allmählich zum Machtgebaren und zum Selbstzweck. Macht ist für viele Menschen in effectiver Weise gesehen eine ausartende Macht-gier, die zum Erlangen und Erhalten der Beherrschung der Menschen und Völker dient. Diese Machtform jedoch entspricht in jedem Fall der Gewalt, und dieser ist unweigerlich jedes Mittel recht – und zwar wider alles Recht, jede Ordnung und Moral –, das angestrebte und durch blanke Macht und Gewalt bezweckte Ziel zu erreichen. Grundsätzlich muss daher sein, dass wenn in einer Umgebung Menschen sind, die als machtgierig erkannt werden, vor diesen und deren Anweisungen, Handlungen, Taten und Verordnungen usw. Vorsicht geübt, zuerst immer alles gut überlegt, richtig beurteilt und deren Anweisungen und Verordnungen usw. erst dann Folge geleistet wird. Das ist unbedingt notwendig, denn wenn eine wirkliche Machtgier vorliegt, dann ist es schon aus rein psychologischer Sicht so, dass solche machtbefangene Menschen üblicherweise ihre Machtbesessenheit bestreiten und ihr diesbezügliches Gehabe anderen Menschen zuschreiben. Damit beschuldigen sie also andere des Machtgehabes, denen es wahrheitlich jedoch nicht eigen ist, sondern die es grundsätzlich effectiv gut meinen und auch zum Wohl der Mitmenschen arbeiten, handeln und Gutes leisten und auch Verantwortung übernehmen und zu tragen verstehen. Daher ist es unumgänglich, dass immer überprüft werden muss, was die wirklichen Anliegen der Menschen in Wirklichkeit und Wahrheit sind. Tatsache ist, dass wenn Menschen die Macht um der Macht, des Ansehens und des Selbstzweckes willen suchen und ausüben, dann entspricht das nicht nur einer düsteren und unheilvollen Machtgier, sondern auch einem bösen Willen zur Gewaltausübung, zur Unterdrückung, zum Terror und Blutvergiessen, zur Selbstbereicherung und Ausbeutung sowie Korrumpierung der Mitmenschen und des Volkes, was nicht selten und gar oft in der Regel mit Mord und Totschlag, Aufständen, Krieg, Bürgerkrieg und Zerstörungen in die Annalen der Geschichte eingetragen werden muss. Wenn Menschen also diese Art der Macht suchen, dann sind sie auch bereit, dafür zu betrügen, Krieg zu führen und Morde zu

begehen, und zwar entweder selbst oder durch gekaufte Meuchelmörder, die vorsätzlich, auf heimliche, hinterhältige Art und Weise die Ermordung eines Menschen durchführen. Machtgierige Menschen üben also Mord, Töterei, Unterdrückung und jede andere bösartige Gewalt aus und nutzen auch sonst gewissenlos alle sonstig verbrecherischen und hinterhältigen Mittel, um ihre Macht zu festigen und ihre Machtgier zu befriedigen – wenn ihnen die Macht und Möglichkeit dazu geboten wird –, was glücklicherweise heutzutage in der Regel – eben mit gewissen Ausnahmen – nur noch bei Geheimdiensten und verkommenen Diktaturmachthabern und in Staaten der Fall ist, die diktaturähnlich gelagert sind. Solche machtbedingte mörderische Ausartungen ergeben sich aber auch bei Religionen und Sekten, sei es um der Macht willen in bezug auf eine direkte Führungsherrschaft einer Religion oder Sekte, oder sei es um der Machtausübung willen in bezug auf Wahnideen eines ‹jüngsten Gerichts›, wobei Selbstmorde und Massenselbstmorde befohlen werden.

Alle Formen von Machtgebaren aber sollten und dürften von keinem einzigen Menschen geduldet werden, sondern jeder dem Verstand und der Vernunft fähige Mensch, ja gar die ganze erdenmenschliche Gemeinschaft müsste sich verstandes- und vernunftmässig unter Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit dagegen zur Wehr setzen, wobei die ‹gewaltsame Gewaltlosigkeit› darin besteht, allein durch einen klaren Verstand und logische Vernunft mit Aufklärung und Worten gegen jede bösartige Machtform resp. Machtgier zu intervenieren, was dann eben von Machtbesessenen als Gewalt angesehen wird, jedoch in Wahrheit ‹gewaltsam-gewaltlos› ist. Und dieserart sollte alles mit gerechten Mitteln erklärend und handelnd allen Völkern nahegebracht werden, um aufklärend zu verhindern, dass Machtbesessene an die Regierungsmacht gelangen und ihre ausgearteten Machtbegierden ausleben und verwirklichen können. Richtigerweise müsste die Macht, die zur Führung von Menschen und Völkern gilt, grundsätzlich als Verantwortungsmacht und Verantwortungsbewusstsein bezeichnet werden, denn mit diesen Werten sollen und müssen die Menschen eine gute Sache zu erreichen bemüht sein, sich für jede gute Sache einsetzen und wissen, dass sie, um das Angestrebte zu erreichen, auch die Macht in ihren Verantwortungspositionen nicht um der Macht und des Selbstzweckes willen, sondern um der Menschen und des Volkes Wohl willen ausüben müssen. Das muss so sein in jeder Position eines Amtes, sei es grundlegend beginnend in der Familie, bei Bekanntschaften und in Freundschaften, in einem Gemeinderat, in einer sonstigen Orts-, Gemeinschafts- oder Vereinsvorsteherschaft, in einem direkten oder indirekten Regierungsamt, der Politik oder im Militär usw. Natürlich muss sich der Mensch dabei in jedem Amt durchsetzen, und zwar ganz gleich in

welchen Gremien usw., denn das Leiten oder Führen von Menschen in jeder Beziehung bedarf der gesunden und rechtschaffenen Verantwortungsmacht und des Verantwortungsbewusstseins, deren Anwendung in rechtschaffener Weise je nach Fall und Situation entsprechend geformt sein muss, eben je nachdem in harter, lauter oder in weicher, normaler oder leiser Weise. Bei allem muss aber ausnahmslos Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit herrschen und der eigentliche positive und gute Zweck erfüllt werden, denn der Sinn muss stets für eine gute Sache sein, und die Mittel zur Erreichung dieses Positiven und des Wertes müssen auch immer gut, richtig und rechtmässig sein, also auch – im übertragenen Sinn – niemals über Leichen gegangen werden darf. In diesem Sinne gesehen, muss immer überlegt werden, ob derjenige, der als machtgierig betrachtet und bezeichnet wird, tatsächlich auch machtgierig ist, oder ob er in einem reellen Verantwortungsbewusstsein handelt, das zum Wohl der Menschen, Völker oder einer guten Sache dient. Und es muss auch verstanden werden, dass mit den richtigen Mitteln, Worten, Ausführungen und Erklärungen alles geregelt wird, sei es laut oder leise, im Normalton oder mit aufregungslosem und kontrolliertem Gebrüll. Wichtig muss dabei aber immer sein, dass immer das Gute, Richtige und Positive erkämpft und erstrebt werden muss, um wirklich Gutes, Bestes und Richtiges zu bewirken.

Kolkos:

6. Deine Ausführungen finde ich sehr gut, wie auch all das geisteslehrebezogene Belehrende und Wissenswerte, das du mir bei unseren Privatgesprächen immer vermittelst, wofür ich dir dankbar bin.

Florena:

15. Was du sagst, Kolkos, ist auch im Sinn von uns allen, denn was wir alle immer wieder Neues bezüglich der Geisteslehre von dir erfahren und lernen dürfen, was du teilweise ja auch schriftlich für uns anfertigst, dafür sind wir äusserst dankbar.

16. Wir wissen, dass du all die vielen Stunden, die du für uns alle aufwendest, die wir nun ja nicht mehr nur 2, sondern rund unserer 20 sind, immer wieder grosse Anstrengungen von dir fordern.

17. Au…

Billy:

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn darüber zu reden dürfte müssig sein, weil ich meine Arbeit gerne mache, und dazu gehört auch das, dass ich euren Wünschen entspreche und euch das lehren und erklären darf, was meiner Pflicht entspricht.

Enjana:
19. Und es ist doch sehr viel, was du nebst deiner üblichen Arbeiten noch für uns und auch für Ptaah tust, wodurch er all das, was du lehrst, auch auf Erra verbreiten kann, was auch von allen unseren Völkern dankbar angenommen wird.

Billy:
Darüber sollten wir wirklich nicht reden, denn es beschämt mich, dass ich als Erdling …

Florena:
18. Nein, rede nicht weiter, denn deine …

Kolkos:
7. Jetzt muss ich unterbrechen und sagen, dass wir darüber nicht weiter reden sollten, weil ich sehe, dass es für dich, mein Freund, peinlich ist.

Billy:
… Danke.

Florena:
19. Dann ist es wohl tatsächlich besser zu schweigen und auch zu gehen.

Billy:
Es war nicht so, dass ich euch … nun ja, wenn ihr gehen wollt, dann liegt das natürlich in eurem freien Ermessen, doch wenn es euch nicht eilt, dann hätte ich noch 3 private Fragen vorzubringen, die je euch selbst betreffen, wenn ihr darauf eingehen wollt?

Enjana:
20. Natürlich, und ich denke, dass das für uns alle gilt.

Billy:
Danke, auch dir, Florena, wie auch dir, Kolkos. Dann wüsste ich gerne, und zwar einzig für mich allein, was und wie …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 699

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_698&oldid=112819"

Contact Report 699

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 699
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 273–276 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 13th January 2018, 21:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 9th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 699

Show English | Hide High German

Original High German

Sechshundertneunundneunzigster Kontakt
Samstag, 13. Januar 2018, 21.58 Uhr

Billy:
Ah, sei willkommen und gegrüsst, Florena, sei willkommen, und danke, dass du so schnell kommen kannst.

Florena:
1. Lass dich, lieber Vaterfreund …
2. Grüss dich.
3. Was fällt denn an, dass du mich gerufen hast?

Billy:
Herhetzen wollte ich dich nicht, denn es geht nur darum, dass ich eine oder 2 Fragen habe, die du sicher beantworten kannst, weil ich einiges gefragt wurde, wozu ich Antworten geben soll. Wie ich weiss, seid ihr alle, eben alle, die ihr hier auf der Erde tätig seid, über alles und jedes Wissen informiert, das im Zusammenhang mit offiziellen und inoffiziellen Kontaktgesprächen steht sowie mit allen auch nebenherlaufenden Aspekten, Fakten und Informationen usw.

Florena:
4. Das ist tatsächlich so, denn es ist für uns notwendig, über alle Dinge informiert zu sein.

Billy:

Dann weisst du natürlich auch alles in bezug auf die Sache, als ich zu Beginn der 1980er Jahre angewiesen wurde, den Amerikaner … zu beauftragen, euer plejarisches Anliegen eines Ersuchens resp. eines Versuches für einen Vermittlungskontakt der US-Regierung zu unterbreiten, das dann jedoch von den Staatsmächtigen der USA in ihrem Grössenwahn mit unmöglichen dumm-kranken, selbstherrlichen, irren und unerfüllbaren Forderungen zunichte gemacht wurde.

Florena:
5. Das ist mir bekannt, wie diese Tatsache auch bei uns auf Erra planetenweit verbreitet wurde und daher diesbezüglich alle Völker informiert wurden, weil diese zuvor gesamthaft für ein solches Unternehmen ihre Zustimmung erteilt hatten.
6. Die Ablehnung des Ersuchens stiess weitum auf ein äusserst grosses Unverständnis.

Billy:
Gut, dann habe ich nun hier dazu eine Frage, die ich bereits selbst beantwortet habe, wobei jedoch noch 2 andere Fragen sind, die sich auf etwas anderes beziehen und die ich auch beantwortet habe. Wenn es dir recht ist, dann lese ich dir alles vor.

Florena:
7. Bitte.

Billy:
Gut, danke, dann hier das Ganze, was gefragt wurde und was ich als Antwort geschrieben habe:

1. Frage: *Wann kann ein Mensch als ‹Gerechter› bezeichnet werden?*

Antwort:
Die Antwort umfasst altherkömmlich 33 Punkte, die jedoch nach Verstand und Vernunft beliebig weitergeführt werden können.

Was ist ein gerechter Mensch:
1. Ein Mensch kann als ‹Gerechter› bezeichnet werden, wenn er alle seine als Mensch würdigen Pflichten erfüllt;
2. wenn er den Frieden pflegt und ihn auch lebt;
3. wenn er grosszügig den Menschen in jeder Beziehung die Freiheit gewährt;

4. wenn er alles Böse, alles Falsche, alles Ungerechte und Schlechte, alle Unehrlichkeit von sich weist;

5. wenn er allen Schaden gegen Mitmenschen, die Systeme der Natur und die Fauna und Flora bewusst vermeidet;

6. wenn er alles Gute und Positive liebt und pflegt;

7. wenn er in wahrer Liebe lebt, wächst und sich diesbezüglich immer weiterentwickelt;

8. wenn er in umfänglicher Rechtschaffenheit sein Leben führt;

9. wenn er frei ist von persönlichen unguten, negativen und schadenbringenden Absichten und Interessen;

10. wenn er rundum reinen Gewissens ist;

11. wenn er die Nächstenliebe/Mitmenschenliebe und die Liebe zur Natur und deren Fauna und Flora pflegt;

12. wenn er ein klares und sauberes Gewissen pflegt;

13. wenn er nicht einer süchtigen Anhänglichkeit an den materiellen Wohlstand verfallen ist;

14. wenn er Ordnung und Reinlichkeit in allen Dingen pflegt;

15. wenn er in guter Weise nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt,

16. wenn er sein Bewusstsein in schöpferischer Weise zur persönlichen Evolution nutzt;

17. wenn er in seinem Sinnen, Trachten und Handeln ehrenvoll und würdevoll ist und diese Werte in dieser Weise lebt;

18. wenn er alle Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora vermeidet;

19. wenn er in jeder ihm möglichen Beziehung den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora hilfreich ist;

20. wenn er bewusst die Tugenden pflegt und sie in jeder erdenklichen Situation auch auslebt;

21. wenn er die Gaben und Möglichkeiten seines Bewusstseins zur persönlichen und der Mitmenschen Evolution nutzt;

22. wenn er seiner Sprache eine klare, lehrende und verständliche Ausdrucksweise verleiht;

23. wenn er der unsagbaren Schönheit der gesamten universellen Schöpfung Ehre und Würde verleiht;

24. wenn er die ganzen Werte und Anmut aller schöpferischen Schätze und deren Erhabenheit würdigt;

25. wenn er für sein Leben in ehrwürdiger Weise bewusst seinen Dank zum Ausdruck bringt und ihn pflegt;

26. wenn er alles Schöpferische als hauptsächliche Kräfte aller Existenz besinnlich und ehrenvoll würdigt;

27. wenn er das Schöpfung-Universum als solches anerkennt und alle Ehre und Würde dafür aufbringt;
28. wenn er in bezug auf das Wohlergehen der Menschen und alle Lebensformen immer hilfreich ist;
29. wenn er trotz dem Besitz vieler materieller Güter sich nicht über die Mitmenschen erhebt;
30. wenn er voll Verstand, Vernunft und Logik geltende Menschenrechte und Gesetze beurteilt und danach handelt:
31. wenn er trotz ihm gewährter Macht verantwortungsbewusst bescheiden, anständig und integer bleibt;
32. wenn er sein Bewusstsein mit dem Licht und der ‹Lehre der Wahrheit, des Geistes und des Lebens› erleuchtet;
33. wenn er nicht einem Glauben, sondern gemäss der schöpferischen Wirklichkeit und deren Wahrheit denkt und lebt.

2. Frage: *Die von Hilak genannte Zeit ist wohl gegenwärtig gekommen, denke ich.*

Antwort:
Der Ursprung der Lehre in bezug auf das ‹Gerechtsein des Menschen› führt auf Nokodemion zurück, wobei diese Lehre in der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› eingeschlossen ist und deren Verbreitung ab 1942 begann.

3. Frage: *Betrifft Landung ausserirdischer Intelligenzen.*

Antwort:
Eine öffentliche Landung Ausserirdischer am Anfang des 21. Jahrhunderts – wobei das Erscheinen der Ausserirdischen zwar in den Kontakberichten angekündigt, jedoch deren Art und Herkunft und auch der genaue Zeitpunkt nur inoffiziell erwähnt wurde, war für das 10. Jahr des neuen Jahrtausends vorgesehen – hätte nicht durch die bewusstseinsmässig hochentwickelten Plejaren, sondern durch auf Abruf zur Vorbereitung aufgerufene und bereitstehende plejarische Föderierte stattfinden sollen. Dies nebst anderen Ausserirdischen, die offen zur Erde kommen sollten – wovon schon früher die Rede bei Kontaktgesprächen war –, was aber durch Interventionen der Plejaren verhindert wurde, weil die feindlichen und kriegerischen Entwicklungen der Menschen der Erde zu gefährlich waren – was sie ja noch immer sind und auch noch weit in die Zukunft sein werden. Die Ausserirdischen, die nun aber zu Beginn des 3. Jahrtausends auf der Erde offen landen sollten, und zwar in den USA, wären also nicht die Plejaren selbst gewesen, sondern Angehörige aus der plejarischen Föderation. Dies

darum, weil diese über eine einfachere und schlichter geprägte Bewusstseinsentwicklung verfügen als die Plejaren selbst, folgedem sie – gegensätzlich zu den Plejaren – problemlos in den direkten Bereich der Menschen der Erde hätten treten können, um mit ihnen zu kommunizieren und zu arbeiten. Das Ganze sollte durch eine erste Kontaktaufnahme über mich (Billy) und durch einen amerikanischen Mittelsmann mit der US-Regierung erfolgen, und zwar unter der Bedingung und Voraussetzung, dass die USA zu Beginn der 1980er Jahre auf ein der genannten Sache entsprechendes Ersuchen der Plejaren eingegangen wären. Dies sollte – wie erklärt – durch die Vermittlertätigkeit meiner Person erfolgen, um durch die Plejaren den USA politische und weltfriedensfördernde Richtlinien und Ratgebungen usw. zu unterbreiten. Diese hätten von den Staatsverantwortlichen der Vereinigten Staaten von Amerika bedacht und deren Ergebnisse in den von den USA abhängigen und unter deren Kontrolle stehenden Ländern in aller Welt in friedlicher Weise umgesetzt werden sollen, um weltweit effectiven Frieden und wirkliche Freiheit für alle Völker zu schaffen. Hätten damals die Staatsmächtigen der USA in ihrem Grössenwahn nicht mit unsinnigen und für die Plejaren unerfüllbaren primitiv-dummen Forderungen reagiert, als mein US-Mittelsmann der US-Regierung das plejarische Anliegen unterbreitete, dann wären bei einem Erfolg auch die damals noch existierende Sowjetunion und auch China, die Schweiz sowie die sich damals anbahnende EU-Diktatur miteinbezogen worden. Dadurch hätte letztendlich unter ratgebender Aufsicht der Plejaren und durch das Wirken deren Föderierter ein weltweiter Friedensund Freiheitsprozess und die Abschaffung der Diktaturen sowie der Aufbau volldemokratischer Regierungsstrukturen begonnen. Weiter wäre das Ganze durch laufende plejarische ratgebende Hilfen mit Sicherheit innerhalb zweieinhalb Jahrzehnten zu einem die Welt und alle irdischen Staaten umfassenden Zustand des Friedens und der Freiheit geworden, was auch zur Bestimmungsgewalt der Völker in politischer und militärischer Hinsicht und zum Ende aller kriegsfeindlichen Handlungen auf der Erde geführt hätte. Damit wäre die Grundvoraussetzung für eine öffentliche Landung einer Delegation friedfertiger plejarischer Föderierter geschaffen worden, für die beschlossen und bestimmt war, dass sie in jeder erdenklich möglichen guten und positiven Art und Weise der irdischen Menschheit mit Rat und Tat beizustehen gehabt hätten. Da aber die Staatsverantwortlichen der USA in ihrem Grössenwahngebaren in bezug auf ihre irren, krankhaft-dummen, unsinnigen, wirren, selbstherrlichen und von Macht geprägten Forderungen schon von vornherein alles zunichte machten und zum Scheitern verurteilten, wurde der Plan der Plejaren, einen Versuch zu einer Kontaktaufnahme mit den massgebenden irdischen Regierungen zustande zu bringen, wieder ad acta gelegt. Jedoch wurde ihnen dann trotzdem offen gelassen und ganze zwanzig Jahre gewartet, ob sich die damals tätigen oder die diesen

nachfolgenden Regierungsverantwortlichen der USA doch noch besinnen und sich bejahend melden würden, was aber nicht der Fall war. Folgedem wurde letztendlich das ganze Planprogramm des Kontaktauf-nahmeversuches endgültig verworfen, wozu die Plejaren alles abschlossen und inoffiziell erklärten, dass kein weiterer Versuch dieser Art unternommen werde und sie sich also auch nicht ein 2. Mal für einen solchen bereit erklären würden, und zwar auch dann nicht, wenn die Regierenden der USA sich heute oder in Zukunft doch noch melden sollten.

Florena:
8. So, wie ich alle diesbezüglichen Fakten kenne, entspricht deine Antwort mit jedem Wort den gegebenen Tatsachen, die jedoch nie in offen geführten Gesprächen behandelt wurden.

Billy:
Ja, denn wie viele andere Dinge, Fakten und Geschehen usw. wurde auch diese ganze Sache, wie auch damit zusammenhängende Faktoren usw., in Gesprächen immer nur in privater Weise behandelt. Für mich galt es immer, einfach zu schweigen, wie ich das schon bei Sfath, beim Vater von Ptaah, gelernt hatte. Doch jetzt möchte ich dir noch danken, dass du so schnell hergekommen bist, um zu klären, ob das, was ich aus der Erinnerung geschrieben habe, auch richtig ist.

Florena:
9. Das habe ich sehr gern getan, doch jetzt muss ich zurück, denn ich habe mich weiter meiner Pflicht zu widmen, die ich nur unterbrochen habe, um deinem Ruf zu folgen.
10. Leb wohl, lieber Vaterfreund …

Billy:
Nochmals lieben Dank, und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 700

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_699&oldid=111760"

Contact Report 700

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 700
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 276–278 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 24th January 2018, 14:55 hrs, Thursday, 25th January 2018, 10:00 hrs,
  Thursday, 25th January 2018, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 700

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertster Kontakt

Mittwoch, 24. Januar 2018, 14.55 Uhr

Donnerstag, 25. Januar 2018, 10.00 Uhr

Donnerstag, 25. Januar 2018, 21.48 Uhr

Quetzal:

1. Da kommst du, mein Freund.
2. Grüss dich.

Billy:

Aha, auch gut so, dass du dich in die Küche beamst, denn im Büro wäre …

Quetzal:

3. Ja, eben darum, weil Eva nebenan in ihrem Arbeitsraum fleissig arbeitet.

Billy:

Verstehe, doch dass ich rauslaufe, dafür ist der Grund der, weil jemand Fremder hinter dem Haus durchgelaufen ist und ich nachsehen will, wer es war. Warte daher bitte noch einen Moment, denn ich will noch schnell raus, um mich umzusehen. Aber sei natürlich willkommen und auch gegrüsst, Quetzal, mein Freund. … es war natürlich niemand mehr zu finden, und auch Kunio hat niemanden gesehen, denn er war im Hühnerhof beschäftigt.

Quetzal:

4. Warum ich herkomme, das weisst du wohl, denn du hast ja Enjana beauftragt, mich herzurufen.

Billy:

Stimmt, denn nach dem letzten Sturm vor einigen Tagen hat es einige Baumbrüche gegeben, weshalb ich dachte, dass wir nach so langer Zeit diverse Bäume zurückschneiden sollten, um zu vermeiden, dass noch Personenschaden entsteht und sich andere Schäden ergeben, wenn bei weiteren Stürmen Bäume brechen oder Baumäste durch die Gegend fliegen. Durch den Klimawandel werden die Wetterverhältnisse und damit auch die Stürme immer urweltlicher, folglich wir vorbauen und diverse Bäume zurückschneiden sollten.

Quetzal:

5. Das ist richtig.

6. Dann werden wir zusammen durch das Gelände gehen, um zu sehen und zu beurteilen, was zu tun ist.

Billy:

Gut, aber es sind auch Leute unterwegs, die uns sehen und beobachten werden.

Quetzal:

7. Du weisst doch, dass das kein Problem ist, denn wenn ich mit dir umhergehe, dann werde ich wohlweislich meinen Sichtschutz nutzen, folglich mich niemand sehen wird.

Billy:

Klar, natürlich, wäre aber auch nicht schlimm, wenn dich jemand sehen würde, wie damals, als dich Engelbert ‹bestaunen› konnte, weil du unvorsichtig warst.

Quetzal:
8. Das war nicht beabsichtigt, und weshalb wir uns auch gegen Sicht schützen, das weisst du.

Billy:
Klar.

Quetzal:
9. Dann lass uns jetzt gehen, doch solltest du vielleicht die Hausschuhe mit Gehschuhen wechseln.

Billy:
Das ist nicht notwendig, denn es ist draussen ja trocken, und so können wir gehen.

Quetzal:
10. Nach der Besichtigung werde ich noch im übrigen Gelände umhergehen und alles kontrollieren, wonach ich zur Station gehe und am Abend wieder zurückkomme, um mit dir alles bezüglich der wichtigen Regelungen und Richtlinien zu besprechen, die Christian ausgearbeitet hat und die wir in unserem Gremium ausführlich besprochen haben, wobei eine Reihe Änderungen und Neuerungen notwendig sind, die ich dir diktieren werde, damit du sie niederschreiben kannst.

Billy:
OK, dann kann ich alles gleich im Original mit dem Computer einfügen, doch lass uns jetzt gehen …

Donnerstag, 25. Januar 2018, 10.00 Uhr

Billy:
Sei gegrüsst, mein Freund. Ist mir auch recht, dass du heute morgen kommst, weil du gestern nach unserem Rundgang nochmals weggerufen wurdest und dann unabkömmlich warst.

Quetzal:
11. Auch heute ist meine Zeit bemessen, denn mehr als 2 Stunden kann ich nicht hier sein.
12. Also werde ich in der kommenden Nacht nochmals herkommen, damit wir die Arbeit zusammen erledigen können.

Billy:
Alles braucht eben seine Zeit.

Quetzal:
13. Richtig, doch lass uns nun beginnen, denn es fällt viel Arbeit an. …

Donnerstag, 25. Januar 2018, 21.48 Uhr

Quetzal:
14. Grüss dich, mein Freund.
15. Bevor wir mit der Arbeit beginnen können, habe ich dir noch mitzuteilen, dass Zafenatpaneach und Yanarara festgestellt haben, dass beim 697. Gesprächsbericht, der von Enjana, Florena und Ptaah kontrolliert wurde, nachträglich, nachdem sie deine Niederschrift kontrolliert und fehlerfrei befunden hatten, eine unerfreuliche Manipulation von aussen her stattgefunden hat.
16. Eine Gesprächspassage wurde verändert und an späterer Stelle nochmals eingesetzt, und zwar mit anderem Wortlaut als dem, den Sfath formuliert hatte.
17. Woher der Eingriff und die Passageverfälschung erfolgte, konnte – wie üblich – von Zafenatpaneach und Yanarara nicht eruiert werden.
18. Wenn dich Ptaah am 3. Februar besucht, wird er dich hinsichtlich dieser Sache genauer informieren.
19. Doch lass uns nun mit der Arbeit beginnen, und wenn wir damit fertig sind, dann möchte ich in privater Weise noch einiges mit dir besprechen.

Billy:
Natürlich, und danke für die Information. Dann können wir loslegen …

Next Contact Report

Contact Report 701

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_700&oldid=111761"

Contact Report 701

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 701
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 278–305 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 1st February 2018, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 11th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 701

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhunderterster Kontakt

Donnerstag, 1. Februar 2018, 21.48 Uhr

Billy:

Ah, Ptaah, dich habe ich erst am Samstag erwartet, sei aber willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich, Eduard, mein lieber Freund.
2. Es ist mir eine Freude, dich wohlauf zu sehen, denn wie mir Enjana berichtet hat, ist es dir gesundheitlich nicht gut ergangen.
3. Und dass ich jetzt komme, hat seinen Grund darin, weil ich am Samstag, am 3. Februar, unabkömmlich sein werde, folgedem ich dich nun eben vor deinem Geburtstag aufsuche.
4. Natürlich will ich mich nebst dem auch noch privat mit dir unterhalten und dir auch Rede und Antwort stehen für alles, was du Enjana und Florena aufgetragen hast abzulichten und mir als Fragen zu übermitteln.

Billy:

Ja, hohe Fieber hatten mich befallen, die mich während 3 Tagen von der Arbeit abgehalten haben. Jetzt aber ist alles wieder in Ordnung, und irgendwie hat sich dabei ergeben, dass mich, wie beim Schlaganfall, wieder seltsame Kopfschmerzen befallen haben, was die Wirkung brachte, dass ich plötzlich wieder geradeaussehen kann, ohne alles doppelt zu sehen. Nur wenn meine Augen ermüdet sind oder ich nach rechts, links oder nach oben blicke, sehe ich immer noch alles doppelt. Aber es ist gut, dass du

hier bist, damit wir alles klären können, und zwar auch das, worüber mich bereits Quetzal informiert hat in bezug auf das fremde verfälschende Einwirken beim 697. Kontaktgespräch, das ich ja abgerufen und niedergeschrieben hatte. Was mich aber als erstes interessieren würde, wäre die Sache, die sich auf euren 52tausendjährigen Frieden bezieht. Quetzal hat mich zwar bereits aufgeklärt, dass in den alten Kontaktgesprächsberichten ein Fehler aufgetreten ist, der all die Zeit seit damals, als ich die Gespräche abgerufen und niedergeschrieben habe, niemandem aufgefallen ist. Aber ich möchte jetzt, dass du die Sache klarstellst.

Ptaah:

5. Das will ich tun.

6. Nachdem wir gemäss deinen Fragen an Enjana und Florena die entsprechenden alten Gesprächsberichte durchgesehen und mit den Originalgesprächsaufzeichnungen kontrolliert haben – was wir bis anhin nicht getan hatten –, stiessen wir auf einige gravierende Fehler, die sich wohl beim Abrufen, Niederschreiben und beim Aufarbeiten der Berichte eingeschlichen hatten.

7. So hat sich bereits im 60. Kontaktgespräch ein irreführender Fehler ergeben, den du in der Weise richtigzustellen hast, indem beim Gespräch mit meiner Tochter Semjase im Satz 14 «Viele Jahrtausende vor der Herstellung der Ruhe, …» das ‹vor› durch ‹nach› ersetzt werden muss, denn richtig muss es heissen:

8. «Viele Jahrtausende nach der Herstellung der Ruhe, des Friedens und der Freiheit …».

Billy:

Gut, dazu habe ich gemäss den Angaben von Quetzal dies hier im Computer vorgeschrieben und kann es korrigieren, was ich gleich tun werde. Moment bitte …

Sechzigster Kontakt, Donnerstag, 8. Juli 1976, 14.03 Uhr

Semjase:

13. Vor rund 150'000 Erdenjahren fanden unsere Heimatwelten nach sehr langer Zeit der Kriege und der Aufstände endlich Frieden und Freiheit.

Korrektur:

14. Viele Jahrtausende (vor = falsch) nach der Herstellung der Ruhe, des Friedens und der Freiheit aber machte sich ein Wissenschaftler namens

PELEGON zum Führer einer rund 70'000 Menschen umfassenden Gruppe, mit deren Hilfe er sich mehrerer Grossraumschiffe bemächtigte und floh.

Ptaah:
9. Das ist gut und richtig so, dann kannst du gleichermassen auch den nächsten Fehler korrigieren, wobei du den 369. Gesprächsbericht heraussuchen musst.

Billy:
Augenblick, das habe ich gleich, moment … ja hier, da habe ich ihn und kopiere ihn gleich raus. Welcher Satz soll es denn sein?

Ptaah:
10. Der 105., bei dem die Zahlenangabe 1136 falsch ist, weil die richtige Nennung nämlich 101'036 ist, folgedem die beiden Nullen ausgelassen wurden, durch die eine Zeit von 101 tausend und 36 Jahren genannt wird.

Billy:
Gut, mache ich auch gleich. Hier, da habe ich den Bericht und korrigiere das Falsche gleich um in die richtige Zahlenangabe.

Dreihundertneunundsechzigster Kontakt, Freitag, 12. November 2004, 2.08 Uhr

Korrektur:
105. Der ganze Prozess der Vernunft dauerte **(1136 = falsch) 101'036 Jahre,** *doch dann war alles besiegelt.*

Ptaah:
11. Auch das ist nun richtig, doch musst du noch den 237. Gesprächsbericht öffnen und im Satz 60 die Angabe Jahrmillionen mit Jahrzehntausende korrigieren.

Billy:
… Ja, da hab ich es, dann kopiere ich gleich das Ganze hier raus, um den Zusammenhang zu haben:

Zweihundertsiebenunddreissigster Kontakt, Freitag, 9. November 1990, 23.17 h

Taljda:

58. Was du mir erzählst, ist mir bekannt; und ich weiss, dass damals durch diese Massnahme auch tatsächlich Frieden geschaffen wurde.

59. Doch die Menschen verweichlichten im Verlaufe der Zeit und schafften die Armee multinationaler Form ab, so bald wieder Kriege über die Welten zogen und sich Machtgierige in die Regierungen erhoben.

Korrektur:

60. Das dauerte dann wieder ***Jahrzehntausende,*** *ehe vor 52'000 Jahren dasselbe System mit einer Multi-Nationalen-Friedens-Kampf-Truppe abermals eingeführt wurde.*

61. Danach dauerte es 67 Jahre, wonach dann wieder tatsächlich überall Frieden herrschte, der bis heute erhalten geblieben ist, nicht zuletzt wegen der Multi-Nationalen-Friedens-Kampf-Truppe, die seither ein fester Bestandteil unserer gesamten Föderation ist.

62. Waffen dürfen nur hergestellt werden für diese Truppe und zu Freizeitzwecken, wobei allerdings das Jagen und Erlegen von Tieren aller Art untersagt ist, wie dies leider auf der Erde nicht zutrifft.

63. Tiere dürfen in unserer Föderation nur in Notwehr oder bei deren die Umwelt beeinträchtigender Form geschossen werden.

Ptaah:

12. Dann ist damit nun das ganze Fehlerhafte berichtigt.

Billy:

Danke, und damit ist nun wohl klar, dass nach dem ersten Friedensschluss vor rund 150'000 Jahren durch die Machenschaften des Wissenschaftlers Pelegon neuerliche Kriegshandlungen ausbrachen, die lange andauerten.

Ptaah:

13. Das ist richtig, denn die genaue Zahl der Jahre, die meine Tochter Semjase im Satz 13 als erste Friedenszeit mit ‹Vor rund 150'000 Erdenjahren› angegeben hatte, waren in Wirklichkeit wenig mehr als 153'000 Jahre.

14. Die durch Pelegon ausgelösten Kriegshandlungen dauerten dann wiederum sehr lange Zeit, und zwar 101 tausend und 36 Jahre, wonach dann vor 52'000 Jahren endlich ein bis heute andauernder Frieden zustande kommen konnte.

Billy:

Damit dürfte hoffentlich nun alles geklärt sein. Leider sind wir nicht vor Schreibfehlern gefeit, auch wenn wir in unserer Korrekturreihe das Beste

tun. Und dass auch ich beim Abrufen der Gesprächsberichte Fehler mache, das ist natürlich meine Schuld.

Ptaah:

15. Dafür kann euch auch kein Vorwurf gemacht werden, denn ihr alle – die ihr das Beste gebt und die schriftlichen Werke aufarbeitet und bis zum Druck fertigstellt, und zwar bei dir begonnen, der du in sehr anstrengender Weise die Gesprächsberichte abrufst und niederschreibst, über diejenigen, die sich mehrfach mit der Korrekturarbeit beschäftigen, in die du ja auch eingebunden bist, wie auch Bernadette, der die Endarbeit zum Druckfertigmachen obliegt – seid seit jeher mit der ganzen Arbeit überlastet.

Billy:

Das ist leider so, und wir finden niemanden, die oder der die notwendigen Kenntnisse und auch das Interesse daran hätte, bei dieser Arbeit mitzumachen. Deshalb haben wir schon lange Bedenken, was sein und werden wird mit allem in bezug auf die Schreibarbeiten und das Korrigieren, wenn wir unser Zeitliches segnen.

Ptaah:

16. Auch wir sind darüber besorgt, weil auch wir bis heute keine Lösung dafür kennen.

Billy:

Also wäre es müssig, weiter darüber zu reden.

Ptaah:

17. Leider ist das wirklich so.

18. Dann will ich das nächste Problem ansprechen, das sich auf die böswilligen fremden Einwirkungen auf deine Schreibarbeiten in deinem Computer bezieht, …

Billy:

Entschuldige, denn dazu habe ich noch etwas zu sagen, und zwar dass einerseits, wenn ich die ‹Zeitzeichen› aufarbeite und zusammenstelle, ebenfalls von irgendwoher dazwischengefunkt wird und plötzlich diverse Artikel verschoben, auseinandergerissen und falsch ineinandergefügt werden. Und anderseits geschehen auch bei Bernadette seit Monaten solche und andere Dinge, die unsere Arbeit erschweren.

Ptaah:

19. Was natürlich mit allen anderen fremden Eingriffen im Zusammenhang stehen kann.

20. Was nun aber hinsichtlich der Fremdeingriffe in deinen Computer zu sagen ist, ist folgendes:

21. Wie du weisst, überwachen Zafenatpaneach und Yanarara seit Monaten deinen Computer und stellen immer wieder fremdeinwirkende Unregelmässigkeiten fest.

22. Leider hat sich in den letzten Monaten durch diese Kontrolle ergeben, dass sich diese Fremdeinwirkungen gehäuft haben, wobei sich bei einer mehrmaligen Kontrolle des 697. Kontaktgespräches vom 17. Dezember 2017 3mal fremdeinwirkende gravierende verfälschende Veränderungen ergeben haben, wie auch grosse Textauslassungen erfolgt sind.

23. Bei diesen fremden Manipulationen konnten Yanarara und Zafenatpaneach die Einwirkungen direkt beobachten und sehen, wie sich die Texte veränderten, ohne dass sie etwas dagegen tun konnten und ohne dass sie feststellen konnten, wie und woher diese Einwirkungen erfolgten.

24. Dass von unbekannter Seite Einfügungen in den Bericht stattgefunden haben, wie Zafenatpaneach und Yanarara feststellen konnten, ist also unzweifelhaft, denn das haben die mehrmonatigen Kontrollen deiner Computer-Aufzeichnungen ergeben.

25. Dies beweisen die sehr genauen Kontrollen, die hinsichtlich deiner Aufzeichnungen seit Monaten durchgeführt werden.

26. Davon befallen sind jedoch nicht deine Aufzeichnungen, die du für uns aufarbeitest und tätigst, weil diese direkt abgerufen und folgedem im Computer nicht gespeichert werden.

27. Aber interessant ist, dass sich just zur Zeit der Kontrollen ergab, dass sich auf der Originalseite 5123 beim 697. Gesprächsbericht in unbekannter und fremder Weise unkontrollierbar schriftliche Einfügungen in deinen abgerufenen und bereits bestehenden Gesprächstext einfügten und den vorgegebenen Textsinn veränderten und verfälschten.

28. Dazu habe ich dir nun aber den entsprechenden Gesprächsteil nochmals mitgebracht, den dir mein Vater 1945 genannt hat und den du dann in den Originalbericht einfügen kannst:

(Anm. Bei der Auslassung und Verfälschung im 697. Kontaktbericht handelt es sich um insgesamt 21 Sätze, die durch unbekannte Einflüsse gelöscht und durch einen neuen, böswillig verfälschten Text ersetzt wurden. Ausserdem erscheint Satz 150 doppelt [auch als Satz 154], während Satz 151 ebenfalls doppelt ist, als Satz 155, der dann ausserdem auch noch verfälscht wurde. Die Auslassungen und Verfälschungen im 697. Kontaktbericht betreffen dort also die Sätze 151 bis 157. Ab Satz 158, der in

der Korrektur von Ptaah als Satz 173 wiederholt wird, ist der Text von Sfath dann wieder korrekt wiedergegeben.)

151. Weiter wird sich ergeben, wie erklärt, dass die Mitgliedstaaten dieser Diktatur durch grosse finanzielle Beiträge unerhört ausgenutzt werden.

152. Das Ganze wird auch auf die Schweiz zutreffen, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender zuständiger Regierender und des unbedarften Teils des Volkes die repressiven Forderungen der Unions-Diktatur befürwortet werden.

153. Dadurch werden die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch Unions-Diktatur-Gesetze sowie schleichende und heimtückische diktatorische Regeln, Verordnungen und Vorschriften drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden.

154. Und dies wird geschehen, wenn sich unbewanderte oder diktaturfreundliche verhandlungsführende Landesverantwortliche sowie der unbedarfte Teil des Volkes von den Diktaturherrschenden blenden lassen und sie sich durch freiheitsfeindliche Beschlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Zwangsherrschaft wider den Willen der bedachten und vernünftigen Schweizerbevölkerung fügen werden.

155. Nur dann, wenn das Volk der Schweiz diesem Tun jener verantwortlichen jedoch verantwortungslosen Regierenden durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, die sich in ihrer Unbedarftheit von den Herrschenden der Diktatur betrügen lassen, kann verhindert werden, dass die Schweiz ein unterwürfiger Vasallenstaat dieser Unions-Diktatur werden wird.

156. Wenn aber die Landesverantwortlichen und der unvernünftige Teil des Volkes nicht aufmerksam sein und sich von der Diktaturdespotie betrügen lassen werden, dann wird es unweigerlich geschehen, dass sich – wie es sich durch das Wirken von Amerika in der ganzen Welt unter vielen Völkern ergeben wird – ein äusserst un-

friedlicher Zustand zwischen dieser europaumfassenden Diktatur und der Schweiz entwickeln wird.

157. Und es würde werden, wenn sich die Schweiz der Diktatur fahrlässig und leichtsinnig beugen sollte, dass die Neutralität des Landes, wie auch dessen Frieden und die Freiheit ebenso schweren Schaden nehmen würden, wie dies aber auch hinsichtlich der Bevölkerung der Fall sein würde.

158. Wenn das wirklich geschehen sollte, dann würden auf Anweisung der Unions-Diktatur hin schlussendlich die Informations-, Meinungs- und Pressefreiheit eingeschränkt, wie die diktatorischen Machenschaften auch die Ordnung und Gesetze der Schweiz unterwandern und sie zwingend zu einem hörigen Vasallenstaat machen würde.

159. Auch würden zudem die freie Informationsmöglichkeit, die zukünftig gesetzlich gewährleistet werden wird, wie auch die schweizerische regierungsamtliche Informationspflicht derart unterdrückt und unterbunden, dass die Bevölkerung über gewisse Handlungen, Verträge und Machenschaften usw. im Zusammenhang mit der Unions-Diktatur nicht mehr informiert, sondern regierungsamtlich alles geheim gehandhabt und gesteuert würde.

160. Und dies würde in der gleichen Weise geschehen, wie das schon früh in der Verwaltung der Unions-Diktatur selbst der Fall werden wird, die einerseits geheime Machenschaften treffen und andererseits die Länder und Bevölkerungen ihrer Unions-Diktatur hintergeht und in jeder Beziehung unter ihre direkte Herrschaftsfuchtel bringen wird.

161. Und wenn die Schweiz davon betroffen werden sollte, dann würden Unfrieden und Unzufriedenheit im Schweizervolk losbrechen und unter Umständen den Frieden und die Freiheit im Land derart stören, dass daraus ein landesweiter Widerstand erfolgen und zu einem Bürgerkrieg führen könnte.

162. Und es würde sein wie damals, als 1918 eine landesweite innenpolitische Krise drohte und der Bundesrat

die mit Maschinenwaffen ausgerüstete Armee von mehr als 100'000 Soldaten einsetzte, um bedenkenlos mit böser Gewalt gegen die streikende Bevölkerung vorzugehen und viele Tote in Kauf zu nehmen, wenn der landesweite Streik nicht abgebrochen und das Volk nicht mit Drohungen zur Kapitulation hätte gezwungen werden können.

163. Wie aber in der ganzen Welt auch in kommenden Zeiten und auch im neuen Jahrtausend kein wirklicher Frieden und keine wahre Freiheit sein, sondern weitum immer wieder Kriegsdrohungen und Kriegshandlungen die Menschheit einschüchtern und ängstigen werden, wird wider allen Verstand und alle Vernunft im bisher existierenden altherkömmlichen Wahn der Machtbesessenen und der Masse der mitlaufenden Unbedarften in den Völkern weitergemacht werden.

164. An vorderster Front wird auch im 3. Jahrtausend – wie seit alters her – die Gefahr der Kriegshetzerei besonders stark von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehen, die weltweit Unfrieden und Unfreiheit schaffen und immer mehr Länder der Erde unter ihre absolute Kontrolle zu bringen versuchen werden.

165. Und es wird dann weiter sein, dass durch die Machenschaften der Unions-Diktatur die Schweiz Schaden an der Neutralität nehmen und ihre Bevölkerung immer mehr dem Unfrieden und der Unfreiheit verfallen wird, wenn die Diktatur immer hinterhältiger, härter und drangsalierender sowie langsam zwingend das Land in ihre Fänge zu treiben versuchen wird.

166. Und wenn das Schweizervolk und dessen verantwortliche Regierende nicht wachsam genug sein und sich betrügen und in die Diktaturfänge manövrieren lassen würden, dann würde in der Schweiz ein schleichender Souveränitätsverlust um sich greifen, wie auch eine immer deutlicher werdende Abhängigkeit von der sich stetig zwingender durchsetzenden Unions-Diktatur.

167. Tatsache wird aber sein, dass deren Machtsinn sich sehr schnell in ganz Europa ausbreiten und also auch die

Schweiz miteinbeziehen wird.

168. Alsdann wird sich auch ergeben – wenn die Landesverantwortlichen und der vernünftige Teil der Bevölkerung sich nicht der Freiheit und des Friedens besinnen, sich nicht gegen die diktatorischen Forderungen und Massnahmen der Diktatur zur Wehr setzen und sie nicht ablehnen –, dass im Lauf der Zeit die sich immer totalitärer entwickelnde Unions-Diktatur die Schweiz und ihre Bevölkerung hinterhältig mit Lug und Trug in die Irre führen und sie in die Diktatur eingliedern wird.

169. Also ist abermals vorauswarnend zu sagen, dass das Ganze auch auf die Schweiz zutreffen wird, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und mit der Diktatur verhandlungszuständiger Regierender und jenes unbedarften Teils des Volkes, der unbedacht mit der Diktatur liebäugeln wird, den repressiven Forderungen der Unions-Diktatur Folge geleistet werden sollte.

170. Dadurch würden die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch UnionsDiktatur-Gesetze, wie auch durch deren Regeln, Verordnungen und Vorschriften stetig mehr drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden.

171. Dies dann, wenn sich die unbewanderten verhandlungsführenden Landesverantwortlichen und der unbedarfte Teil des Volkes von der Unions-Diktatur blenden lassen und sie sich wider den Volkswillen durch freiheitsfeindliche Beschlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Diktatur fügen würden.

172. Nur dann, wenn das Schweizervolk diesem Tun jener verantwortlichen jedoch verantwortungslos mit der Diktatur verhandelnden Regierenden durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, kann im kommenden 3. Jahrtausend verhindert werden, dass die Schweiz als Vasallenstaat der Unions-Diktatur endet.

173. Also wird sich, wie in der ganzen Welt – wenn von der Schweiz und deren Bevölkerung nicht mit Verstand

> und Vernunft gegen die unfreiheitlichen und unterjochenden Forderungen und Hinterhältigkeiten der Unions-Diktatur gehandelt werden wird –, auch in der Schweiz ein unfriedlicher Zustand zwischen ihr, der Schweizerbevölkerung, und der Diktatur entwickeln.

29. Das, Eduard, hast du nun im Originaltext einzusetzen und dadurch das Ganze zu berichtigen.

30. Und was dir Yanarara und Zafenatpaneach zu dieserart unerfreulicher Vorkommnisse durch mich noch sagen lassen, ist, dass sich beide sehr bemühen, Mittel und Wege zu finden, um diese bösartigen Eingriffe, Textschädigungen und Textverfälschungen usw. zu verhindern.

31. Doch ist es ihnen bisher noch nicht möglich, die diesbezüglich verantwortlichen Energien und Kräfte unter Kontrolle zu bringen, wie es ihnen bisher auch noch nicht gelungen ist, den Ursprung der von Erdenmenschen verursachten Eingriffe zu finden, die bewusst und bösartig in bezug auf religiöse, sektiererische und politische Fakten gesteuert und verfälschend über das Energienetz in deinen Computer und in deine Schreibarbeiten eingeschleust werden.

32. Das Energienetz kann leider nicht blockiert werden, weil du dieses einerseits für den Betrieb deiner Apparaturen und Geräte benötigst, und andererseits wurde bisher von Zafenatpaneach und Yanarara noch keine Möglichkeit für eine Sicherheitsfilterung gefunden, durch die durch das Energienetz betriebene äussere Eingriffe in deinen Computer und deine Schreibarbeiten gestoppt oder gar völlig verhindert werden könnten.

Billy:

Verrückt, das Ganze der Verfälschung und Textauslassung. Das ist ja wirklich happig, gewaltig und der Hammer, und ich vermag mich zu erinnern, dass ich all das, was du aus den Aussagen deines Vaters Sfath jetzt nochmals repetiert hast, schon kurz nach unserem Gespräch am 17. Dezember letztes Jahr abgerufen und niedergeschrieben habe.

Ptaah:

33. Was aber durch die bösartige Fremdeinwirkung in deinen Computer aus dem Gesprächsbericht gelöscht und durch eine kurzzeilige Verfälschung 3mal verändert wurde.

Billy:

Ungeheuer, doch das nimmt uns niemand ab und wird auch nicht verstanden. Bernadette und ich, die wir das Ganze erleben und erfahren ...,

nun ja, man wird uns wohl von einigen Leuten für bekloppt und verrückt halten. Und so wird man mich auch als …

Ptaah:

34. … Eh …

35. Was ist denn das? …

36. Woher fallen denn diese Dinge auf deinen Arbeitstisch?

Billy:

Ach, … eben davon wollte ich gerade mit dir reden. Vielleicht waren meine Gedanken der Auslöser, dass das gerade jetzt passiert, da du daneben sitzt. Was gerade jetzt aus hellheiterem Licht auf den Tisch heruntergefallen ist, das entspricht dem gleichen Phänomen, zu dem auch diese 6 Geldstücke, der Ring und das kleine Röschen hier unter dem Monitor gehören. Und diese Dinge hier, es sind ja Schmuckstücke, wie du siehst und die dich verwundern, weil sie vor mir auf den Tisch gefallen sind, gehören nun offensichtlich auch zu den anderen Stücken, die ich unter dem Monitor liegen habe. Schon mehrmals habe ich dir ja gesagt, dass immer wieder mal Geldstücke usw. einfach vor mir auf meinen Schreibtisch fallen, wie eben auch jetzt, da du es selbst beobachten konntest. Irgendwie müssen die Dinge direkt vor meinem Gesicht materialisieren und auf den Tisch fallen, denn würden sie von höher herunterfallen, wie etwa von der Leuchte, dann würden sie wohl durch die Gegend fliegen, weil sie aus grosser Höhe stark aufprallen und weggeschleudert würden. Also können sie wohl nicht mehr als höchstens 15–20 Zentimeter vor meinem Gesicht materialisieren und auf den Tisch fallen. Sieh hier, jetzt hat sich meine Sammlung um 2 kleine geschliffene Schmucksteinchen, einen winzigen roten und einen grösseren grünen Stein, einen weiteren Ring mit geschliffenem hellem Stein und 2 verschiedene Broschen vermehrt, folglich ich nun 13 solcher Objekte habe. Moment, diese hier lege ich auf ein Papiertaschentuch … so, nun kannst du das Ganze besser bewundern.

Auf dem Papiertaschentuch befinden sich die fünf Objekte, die in Anwesenheit von Ptaah vor Billy materialisierten und auf sein Pult heruntergefallen sind. Darum herum sind die acht Objekte angeordnet, die bereits vor dem 1. Februar 2018 zu verschiedenen Zeiten herunterfielen.

Ptaah:

37. Seltsam, etwas wie das eben Geschehene, das ich eben selbst gesehen und erlebt habe, ist mir unverständlich.

38. Du hast mir wohl schon mehrmals davon erzählt und mich auch die Geldstücke, den Ring und das kleine Röschen sehen lassen, doch habe ich mir darüber keine ersthafte Gedanken gemacht.

39. Dass ich nun aber ein solches Vorkommnis selbst miterleben konnte, das erstaunt mich nicht nur, sondern verblüfft mich und könnte mich beinahe an meinem Verstand und an meiner Vernunft zweifeln lassen.

40. In dieser Weise, wie es geschieht, und wobei nichts erkennbar ist – eben wie, woher und warum es sich ereignet –, ist mir das Ganze absolut rätselhaft und unerklärbar.

Billy:

Ist es mir auch, doch habe ich es schon lange aufgegeben, diese Geschehen ergründen zu wollen. Einerseits bin ich zur Erkenntnis gelangt, dass dieses Phänomen für mich ein solches bleiben wird und ich das damit verbundene Rätsel wohl nicht lösen kann. Anderseits will ich mich nicht hintersinnen und nicht verrücktmachen, weshalb ich das Ganze einfach als Geheimnis und dieses als unlösbar betrachte und deswegen nicht weiter darüber nachdenke.

Ptaah:

41. Das kannst du so tun, was aus deiner Sicht wohl auch richtig ist, was aber wahrscheinlich auch für mich so sein wird, weil ich tatsächlich etwas Gleichartiges während meines ganzen Lebens weder gesehen, erlebt noch erfahren habe und also trotz meiner vielfältigen Kenntnisse, Erlebnisse und Erfahrungen noch niemals mit einem derartigen Vorkommnis konfrontiert worden bin.

42. Folgedem konnte ich mich auch nie mit etwas Derartigem befassen, weshalb ich für das jetzt Vorgefallene auch keine Erklärung finden kann.

43. Die Wahrheit ist, dass es mir auch jetzt in jeder Beziehung an einer Erklärung mangelt und mir das Ganze absolut unverständlich und unerklärbar ist.

Billy:

Eben – finden wir uns also beide damit ab, obwohl es doch eine Erklärung dafür geben muss, die wir aber zumindest jetzt nicht finden können. Eine

Erklärung muss es ja grundsätzlich für diese Vorkommnisse geben, das ist ja klar, doch um diese zu finden, müssten wir gewisse Kenntnisse haben, die uns in diese geheimnisvolle Materie einführen könnten. Vorstellungen können wir uns wohl machen und auch Vermutungen anstellen, doch inwieweit diese dann mit der Wirklichkeit vereinbar sein werden, das ist sicher äusserst fraglich. Infolgedessen, eben weil uns diese Kenntnisse fehlen, ist es – zumindest von meiner Sicht aus – besser, der Sache nicht auf den Grund gehen zu wollen, um nicht falsche Schlüsse zu ziehen oder sich nicht zu hintersinnen. Sollten sich mit der Zeit aber doch relevante Erkenntnisse ergeben, die ein Nachdenken und Hypothetisieren erlauben würden, dann wäre es noch immer früh genug, dem Geheimnis resp. Rätsel auf den Grund gehen zu wollen.

Ptaah:
44. Klar und logisch gedacht und in kurzer Weise erklärend gesagt, womit auch ich mich solidarisieren kann.

Billy:
Ist mir eine Ehre, danke. Zuviel darüber zu reden würde sinnlos sein, und jedes Werweissen nur lächerlich machen, wie ich das vor 3 Jahren aus einem bestimmten Grund mit folgendem Aphorismus resp. Sinnspruch geschrieben habe:

Zuviel reden macht lächerlich

Manche Menschen reden zu viel und merken
nicht, wie sie damit ihre Mitmenschen ermatten,
ermüden, interesselos und unaufmerksam machen;
sie hören selbst zu gerne ihre Stimme, finden ihren
Wortschwall lässig und gescheit und bemerken
nicht, wie sie sich damit lächerlich machen.
SSSC, 13. Dezember 2015, 10.12 h, Billy

Dieser Sinnspruch ist bezogen auf jene, die dauernd unklug daherreden, sich ständig in anderer Leute Gespräche einmischen und nicht merken, dass ihre dummen Einwendungen nicht erwünscht sind und sie sich damit bei ihren Mitmenschen unbeliebt machen, wodurch sie keine Freundschaften finden, sondern sich nur Feinde und Abneigung gegen sich schaffen und dabei nicht erkennen, dass sie sich selbst als gedankenlos, naiv, unbedarft, grottendoof und strunzdumm ‹outen› und sich lächerlich machen. Dies, während andere durch viel dummes, primitives und hetzerisches Gerede derartige Feindseligkeiten heraufbeschwören, dass daraus bösartige Konflikte und Konfrontationen,

Mord, Totschlag, Hass und Kriege entstehen, wie das bei den vom Weltherrschaftswahn besessenen USA der Fall ist. Das aber kann nicht mehr als lächerlich, sondern nur noch als absolut idiotisch und verantwortungslos bezeichnet werden. Vor geraumer Zeit, wie aber auch bei unserem letzten privaten Gespräch, haben wir ja auch wieder davon gesprochen, dass die Verrückten in der US-Regierung, im US-Militär und andere Anormale darauf erpicht sind, nicht nur Russland, sondern auch China zu provozieren, um sie in politische, militärische und kriegerische Konflikte zu verwickeln und sie nach US-Manier dirigieren zu können. Und gerade diesbezüglich hast du am 17. Dezember letzten Jahres gesagt, dass die USA ihre Aggressivität gegen Russland und China bereits neuerlich in stärkerem Mass aufbauen, und zwar in einer Weise, die Russland und China zu Protesten veranlassen und gefährliche Situationen heraufbeschwören werden. Du hast dabei gesagt, dass neue atomare Waffensysteme oder so eine wichtige Rolle spielen und Protestaktionen hervorrufen werden, wobei das Ganze dieser Proteste aber von den Wahnverrückten in der Regierung und im Militär usw. der USA bewusst geplant sei, wobei aber die Bevölkerung nicht richtig informiert werde.

Ptaah:

45. Das ist richtig, und diese verwerflichen Machenschaften sind bereits derart im Gang, dass sie nun an die Weltöffentlichkeit gelangen und natürlich Russland und China zu Protesten veranlassen werden, was ja – wie jetzt auch von dir erwähnt wurde – von den entsprechenden Verantwortlichen der USA, die alles geplant haben, vorausberechnet wurde.

46. Das ganze Diesbezügliche ist jetzt soweit gediehen, dass es sich offen auszubreiten beginnt und seine Wirkungen tun wird, die unerfreulich sein werden.

Billy:

Wie üblich – leider. Der Wahnsinn der Kriegshetzerei durch die USA geht wie seit jeher ungehemmt weiter, wobei die ganze Welt einfach alles geschehen lässt und sich nicht rührt, weil sie nichts gegen die USA sagen und ihre Abhängigkeitsverhältnisse mit ihnen nicht aufs Spiel setzen wollen. Weiter muss in diesem Zusammenhang auch gesagt werden, dass schon seit geraumer Zeit auch der Kalte Krieg wieder läuft – natürlich auch wieder von den USA ausgelöst, wie das schon nach dem letzten Weltkrieg der Fall war –, auch wenn das noch immer nicht öffentlich zugegeben wird, jedoch schon seit geraumer Zeit wieder Tatsache ist und neuerlich die gesamte Welt bedroht. Es wird ja auch schon seit Jahren wieder fleis-sig aufgerüstet, wobei der Wahn des Waffengleichgewichts im Vordergrund steht, durch den der zweifelhafte und unwirkliche

‹Frieden› erhalten werden soll, der in Wahrheit nicht existiert und folgedem die ganze Waffenaufrüstung und das Waffengleichgewicht einer Farce und einer absolut schwachsinnigen, irren und pathologisch bewusstseinsge-störten und unzurechnungsfähigen Denkweise entspricht. Durch das Aufrüsten und ein Waffengleichgewicht wird nur weiter dauernde Angst, Hass, Unfrieden und Kriegswahn geschaffen, jedoch niemals etwas zu einem Frieden aufgebaut und ein solcher auch nicht erhalten, denn wenn Angst, Hass, Unfrieden und Kriegswahn gegeben sind, dann existiert auch kein Frieden, sondern nur ein wahnbedingter friedensillusorischer gefährlicher Zustand einer dauernden Kriegsbedrohung. Das aber vermögen die krankhaft dumm-blöden, verstand- und vernunftlosen oberen Eliten, die als Bewusstseinsgestörte, Herrschende und Verantwortungslose, Aufrüstungssüchtige, Verstandes- und Vernunftdebile der waffengleichgewichtschaffenden Staaten nicht zu verstehen, weil deren abgrundtief niedrige Intelligenz unter dem Bildungslevel und Niveau eines pathologisch Abartigen, Anormalen und rettungslos Irren und Verrückten fungiert. Ein Aufrüsten und das Schaffen eines Waffengleichgewichts können niemals ein Friedensgarant sein, denn damit können niemals Frieden und Freiheit geschaffen oder erhalten, sondern immer nur mehr und umfangreichere Feindschaften, Kriege, Hass, Tode, Morderei, Elend, Not, Angst und Furcht sowie Zerstörung und Vernichtung heraufbeschworen, effectiv hervorgerufen und verbreitet werden. Und das ist eine Tatsache, die seit alters her bewiesen ist, seit die irdische Menschheit existiert, seit sie sich überhaupt auf der Erde ausgebreitet hat. Und wenn die Menschheit der Erde während der letzten 10000 Jahre genau unter die Lupe genommen wird, dann ergeben sich weniger als 250 Jahre, während denen weltweit keine kriegerische Handlungen stattgefunden haben, jedoch trotzdem durch Feindschaften, Hass und Drohungen dauernd Angst und Schrekken herrschten. Und wie ich schon früher bei Gesprächen mehrmals erwähnte, wird jener Teil des US-amerikanischen Volkes, der nach Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit strebt, und von der machtbesessenen politischen Regierungselite, den Geheimdiensten und von den Militärgewaltigen verschiedener Gattungen nicht über die Wirklichkeit ihrer geheimen, hinterhältigen, unfriedlichen und kriegshetzerischen Machenschaften usw. informiert, sondern dauernd durch Falschinformationen hinters Licht geführt und betrogen. Das Gros der oberen und tonangebenden Eliten der Vereinigten Staaten von Amerika sind Feinde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit, und exakt diese 3 hohen Werte müssten die Pfeiler für jedes Land resp. jeden Staat sein, die jedoch bei den effectiv oberen Führungseliten und Verantwortlichen für das Wohl des gesamten Volkes der USA nicht vorhanden sind. Amerika war zu früherer Zeit, als es durch die Einwanderer besiedelt, erobert und aufgebaut wurde, ein Friedens-,

Freiheits-, Hoffnungs- und Wohlstandsprojekt, doch diese Gründungsidee konnte schon im frühen Anfang nicht Fuss fassen und hätte schon zur Gründungszeit restauriert werden müssen, was aber nicht getan wurde. Auch heute wird es nicht getan, obwohl es schon seit jeher für die USA heissen müsste, dass allein die hohen Werte Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit Gültigkeit haben und nie wieder Ungerechtigkeit, Kriegshetzerei sowie Weltherrschaftsgier auftreten dürften. Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit müssten die Pfeiler der USA sein und von diesen weltweit verbreitet werden, doch ist genau das Gegenteil der Fall, weshalb – wie seit alters her – gefragt werden muss, wie es in der Zukunft weitergeht mit US-Amerika und seinen weltweiten hinterhältigen und kriegshetze rischen sowie weltherrschaftssüchtigen Allüren und Machenschaften. US-Amerika bräuchte ein emotionales und identitätsstiftendes Leitbild, das den oberen Führungseliten und unverantwortlichen staatsführenden Verant-wortlichen einen harten Marsch blasen und sie zum Frieden, zur wahren Freiheit und Gerechtigkeit sowie dazu führen würde, ihr selbstherrliches Machtgebaren abzulegen und dieses gegen eine lebensund menschengerechte Führung auszutauschen. Wie es seit alters her und auch heute um das Image der USA und jener Bürger steht, die das ganze Kriminelle, Hinterhältige, Kriegshetzerische, Unfriedliche, Unfreiheitliche und Ungerechte der Führungseliten und Verantwortlichen befürworten und unterstützen, so muss dazu gesagt werden, dass in diesen Beziehungen diese Bürgerschaft und das diesbezügliche Staatswesen völlig verwässert sind. Und dies ruft nicht nur bei jenem Teil der Bevölkerung Amerikas Ablehnung hervor, der alle kriminellen, weltherrschaftssüchtigen, kriegs hetzerischen und verbrecherischen Machenschaften der oberen Führungseliten und unverantwortlichen staatsführenden Verantwortlichen sowie deren Mitläufer aller Gattungen verabscheut, sondern auch weltweit bei allen Menschen. Die mächtigen Eliten der USA haben seit ihrem Bestehen keinerlei verstandes- und ver-nunftträchtige Errungenschaften, die darauf ausgerichtet wären, in der Welt nie wieder Krieg anzuzetteln, wie sie auch für alle jene Landesbürger und alle Menschen überhaupt, die nicht ihres Sinnes sind, nur Verachtung aufbringen. Nur für ihre Anhänger, Mitläufer und Gleichgesinnten im Volk und in der Welt sind sie gewillt, einen gewissen Wohlstand zuzulassen, während alle anderen für sie nichts zählen, folge dem diese missachteten Menschen keinerlei Zukunftsvisionen haben und stetig mehr verarmen und als notwendiges Übel betrachtet werden. Politische Ideologien sind für die Führungseliten und deren gehirnlose Mitläufer die wahren Konzepte des Wünschenswerten, während alle jene Bürger/innen als Menschen letzter Klasse betrachtet und mies behandelt werden, die rechtschaffen ihre Bürgerpflicht wahrnehmen. Den USA fehlen – gleichermassen wie auch der EU-Diktatur – alle menschenverbindenden, friedlichen, freiheitlichen

und gerechtigkeitsmässigen Visionen, folgedem nur ungeheure Probleme, Krisen, Terrorismus, Kriegshetzerei und Weltherrschaftssucht im Vordergrund stehen. Die USA sind nicht einfach ein Opfer der Zeit, sondern der Besitzgier und des Grössenwahns, die schon bei der Besiedelung des Landes und dann auch bei der Staatswerdung die wichtigste Rolle gespielt und dazu geführt haben, dass die Ureinwohnerschaft bekämpft und viele Urbewohnerstämme beinahe oder ganz ausgerottet wurden, wie das auch mit den riesigen Büffelherden geschehen ist. Schon von allem Anbeginn der USA wurden durch die Einwanderer aus Europa – hauptsächlich Kriminelle und Sektierer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Schweden, Schottland, Italien und England usw. – Fehler über Fehler, kriminelle Handlungen, Verbrechen und vielerlei Übel aller möglichen Weisen begangen, wie auch Bürgerkrieg und Kriege in aller Welt geführt sowie die Machtgier und Weltherrschaftssucht in gewalttätiger Weise ausgeübt. Amerika hat die ursprünglichen Ziele von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit nie erreicht, sondern sich gegenteilig in Krieg, Kriminalität und Verbrechertum verfangen, sei es durch den Landraub und die blutige Beinaheausrottung der Ureinwohner, der Indianerstämme, oder durch die Mafia, den Weltherrschaftswahn und, und, und … Und wenn bedacht wird, dass ein nicht unbedeutender Teil der frühen Auswanderer und Amerikabesiedler aus Europa ‹gut gläubige Gut- und Christenmenschen› waren, die dann im ‹verheissenen Land› mit Raub, Mord und Totschlag, Kriminalität und Verbrechertum vielfaches Leid, Elend und Unheil anrichteten, dann ist es wohl nicht verwunderlich, was aus diesem Land und dessen oberen verantwortungslosen Führungs eliten sowie deren Mitläufern im Volk geworden ist. Dies, während anderseits die Rechtschaffenen der Bevölkerung – die leider in der Minderheit sind und gegenüber den Unrechtschaffenen und den verantwortungslosen Staatsmächtigen und mit deren verbrecherischen Machenschaften gedanken- und überlegungslos mitheulenden gleichgesinnten Mitläufern keine Chance haben – drangsaliert werden. Und tatsächlich hat der rechtschaffene Teil der US-Bevölkerung keinerlei Mitspracherecht und keinen Einfluss auf die Führungseliten und deren miese Machenschaften gegen den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit, weshalb durch die USA im eigenen Land weiterhin Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit und eine mörderische und verbrecherische Gesetzgebung mit Todesstrafe herrschen. Dies nebst dem, dass immer wieder in grossen Teilen der Welt durch die US-amerikanische Weltherrschaftssucht Kriege und mörderische und terroristische Geheimdienstaktionen unsagbares Leid, Elend, Tode und Zerstörungen verbreitet werden. Die Einwanderer US-Amerikas haben nicht Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ins Land gebracht, folglich wurde auch seit Anbeginn nie darauf hingearbeitet, diese Werte zu erschaffen, weil eben auch der Sinn des Friedens, der Freiheit

und Gerechtigkeit nie begriffen wurde. Gegenteilig waren von allem Anfang an allerlei Übel, Kriminalität, Mord und Totschlag sowie sonstige Verbrechen an der Tagesordnung, wie aber auch ein mörderisches und massakerhaftes Vorgehen gegen die Indianer, denen das Land ihrer Heimat durch die Einwanderer und die Armee durch blutige Massaker und Schlachten geraubt und gestohlen wurde. Das ergab sich auch durch die Farmer und Rancher, als ‹far west›, der ‹ferne Westen› resp. ‹wild west›, der ‹wilde Westen› erobert wurde. Viele der religiösen und sektiererischen Einwanderer kannten den Nutzen des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit ebensowenig, folglich auch nicht den Wert der Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit und den Schutz sowie die Achtung des Lebens. Gegenteilig war Unzähligen nur Untreue, Unrechtschaffenheit, Kriminalität und Verbrechen eigen, wie auch die Sucht nach Macht und Reichtum, was sich in grossem Mass bis in die heutige Zeit des 3. Jahrtausends und im gesamten US-Amerika erhalten und ausgebreitet hat. Jedoch hat sich das ganze Diesbezügliche auch bis in den untersten Zipfel von Südamerika sowie zurück nach Europa und gar in die ganze Welt ergeben, wobei viel der US-amerikanischen Kriminal- und Verbrechenssysteme auf viele gleichgerichtete Gruppierungen und Organisationen anderer Länder abgefärbt haben. Dies alles kann das seit alters her bestehende bösartige und schlechte Image der Vereinigten Staaten von Amerika weder beim Teil der rechtschaffenen US-Bürgerschaft noch in aller Welt auf Vordermann bringen, denn wenn sich alles bessern sollte, dann müsste der Grossteil der US-amerikanischen Gesetze und Verhaltensweisen usw. gründlich zum Besseren, Guten, Menschenwürdigen und Fortschrittlichen geändert werden. Dass das aber geschehen wird, ist äusserst fraglich und unwahrscheinlich, denn wo die Macht- und Weltherrschaftsgier, die Hinterhältigkeit, die Kriegssucht, Unfreiheit, der Unfrieden, der Terror und die Ungerechtigkeit einmal Fuss gefasst haben, werden diese Schrecknisse auch mit aller Brachialgewalt auf Biegen oder Brechen erhalten, durchgeführt und mit blutigen Kämpfen unzählige Tote bedenkenlos in Kauf genommen. Effective wäre jetzt die US-amerikanische Bevölkerungsgemeinschaft gefragt, um dem verbrecherischen Gebaren der fehlbaren Führungselite und deren dumm-blöden Mitläufern aus dem Volk Paroli zu bieten, um jenem Teil der US-amerikanischen Bevölkerung die Möglichkeit der Führung des Landes zu ermöglichen, der rechtschaffen ist und nach effectivem Frieden, nach wirklicher Freiheit und nach grundlegender Gerechtigkeit strebt. Die Aufgabe der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung müsste sein, sich auf die Gründungswerte der Menschlichkeit und einer sauberen und korrekten Staatsführung zu besinnen, sich von den Weltherrschafts- und Kriegs allüren sowie von den ungerechten und menschenunwürdigen Gesetzgebungen, der Folter und Todesstrafe, der Unfreiheit, des Unfriedens und aller staatlichen

Ungerechtigkeit zu befreien. Es müsste sich in der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung eine Zukunftsvision in bezug auf einen wirklichen Weltfrieden, effective Freiheit und absolute Gerechtigkeit entwickeln. Dafür müssten die USA und deren gesamte Bevölkerung in der Welt stehen, um die wahren Werte des Lebens zu leben und sie auch in die Weiten der Erde und in alle Völker hinauszutragen. Tatsache ist, dass das bisher bestehende Image der USA und des unrechtschaffenen Teils der US-Bevölkerung in weltweiter Weise zum Heulen schlecht ist, folgedem auch eine Imagekampagne nichts bringen würde. Effectiv müsste ein totalitärer Wandel zum Besseren und Guten stattfinden, was aber echte, ausgefeilte und wohlbedachte positive Programme erfordern würde, hinter denen die Menschen mit bewusster und klarer Gewissheit und einem sicheren Vertrauen stehen könnten. Dies allein könnte die Hoffnung sein, dass es die Vereinigten Staaten von Amerika und deren gesamte Bevölkerung schaffen könnten, auf den grossen Werten des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit aufbauend, einen Weg in die Zukunft zu finden. Es fragt sich aber, ob für die Unrechtschaffenen US-Amerikas, die Verantwortungslosen der Führungselite und deren Mitläufer und Anhänger aus dem Volk solche Werte überhaupt wünschens- und erstrebenswert sind, oder ob sie weiterhin in ihrem kriminellen und verbrecherischen Machtgebaren dahinwursteln wollen, weil es eben fraglich ist, ob sie sich mit dem rechtschaffenen Teil der US-Bürgerschaft solidarisieren und sich auch mit allen Ländern der Erde in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit verbinden wollen. Es gibt in der Christenwelt gewisse Grundlagen des richtigen menschlichen Verhaltens und eine christliche Tradition von Nächstenliebe – wie auch in allen anderen Religionen und Sekten, wobei die Christenwelt diese jedoch besonders grossmäulig hervorhebt, wobei aber diese Nächstenliebetradition nur auf dem Bibelpapier geschrieben steht, jedoch nicht gepflegt wird und in Wirklichkeit nur einer leeren hohlen Phrase entspricht, die wie leeres Stroh gedroschen wird –, doch wahrheitlich ist alles nichts mehr als Schall und Rauch, denn wenn es darum geht, diese Grundsätze und Traditionen zu leben, dann wird durch die Sucht, Machtgier, den Eigennutz, Egoismus und alles Böse, Schlechte und Üble und durch die Gier der Selbstherrlichkeit und des Herrschenwollens alles im Keim erstickt. Wird an die Schlagworte der Französischen Revolution gedacht, als der Ruf ‹Liberté, Égalité, Fraternité› resp. ‹Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit› geprägt wurde, der nun auch mit ‹Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit› erweitert werden kann, dann führt das in der heutigen Zeit ganz besonders bei den USA dazu, dass ein sehr grosser neuer Werteprozess geschaffen und definiert werden muss, was die Vereinigten Staaten von Amerika eigentlich sind. Gerade dieses Land müsste grundsätzlich eine weltweite Mission für die Erschaffung und Ausbreitung in bezug auf Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit haben, weil

einzig dahinter die wahre Idee steht, dass sich die ganze irdische Menschheit mit der Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten identifizieren kann, die jedem einzelnen Menschen ein schöpfungsgerechtes Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen. Allein hinter dieser Idee müssen die USA und die gesamte Menschheit stehen, sie nachvollziehen und pflegen, weil sie den natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten entspricht. Und diese Idee ist seit dem Bestehen der Schöpfung Universalbewusstsein resp. des Universums und allem darin Existierenden vorgegeben und muss also nicht von Grund auf neu erfunden werden. Ursprünglich war das Land Amerika ein Friedens- und Wohlstands- sowie Rettungsprojekt für viele Auswanderer aus Europa und anderen Ländern, wie aber auch für Kriminelle, Verbrecher sowie für allerlei sektiererische Gruppierungen, die infolge ihres Sektierismus ihre Heimat verlassen mussten und sich im neuen Land Amerika ansiedelten. Doch die damalige frühe Gründungsidee von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit, die niemals erfüllt wurde, müsste nun endlich restauriert und in die Wirklichkeit umgesetzt werden, denn heute dürfte es für die USA und den unrechtschaffenen Teil der Bevölkerung nicht mehr heissen, dass Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit die Oberhand haben, sondern gegenteilig effectiver Frieden, wahre Freiheit und alleinherrschende Gerechtigkeit. Allein diese Werte, die auch mit den entsprechenden korrekten, guten, richtigen und wertvollen Verhaltensweisen in jeder Beziehung verbunden sein müssen, bieten eine wahre und den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten angepasste Lebensweise und Lebensqualität für alle Menschen. Es darf dabei auch nicht sein, dass – wie es in den USA extrem zum Ausdruck kommt – alles nur um Reichtum geht und die Lebensqualität in dieser Weise im Vordergrund steht. Die Lebensqualität umfasst viel mehr Ebenen, eben nicht nur den Wohlstand, die Ökologie, den Reichtum, die Wirtschaft und das Vergnügen, sondern auch den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit, wie auch die ehrliche Freude, Liebe und die Menschlichkeit usw. Erst wenn das alles stimmt und gepflegt wird – wie viele andere gute und positive Aspekte –, kann von einer schöpferisch-natürlich-authentischen Lebensweise und Lebensqualität gesprochen werden. Und damit das auf die USA und deren Bevölkerung zutreffen könnte, müssten in den USA, und in jedem US-amerikanischen Staat die Menschen individuell verantwortlich, dialogfähig und kreativ sein, wie auch der persönliche innere Frieden, die innere Freiheit und der Gerechtigkeitssinn Wirklichkeit und in jeder erdenklichen Beziehung umgesetzt und ausgelebt werden müsste. Und diese hohen Werte müssen von den Menschen in den USA – wie auch in aller Welt – auf möglichst jeder Ebene aller Verhaltensweisen entschieden und verwirklicht werden.

Ptaah:

47. Was und wie du alles sagst, ist auch in meinem Sinn.

48. Leider ist es jedoch seit alters her so, dass das Gros der Erdenmenschheit auf Verstand und Vernunft nicht reagiert, weil es in seiner Verstandes- und Vernunftarmut die Wirklichkeit und die allein in dieser enthaltene Wahrheit nicht wahrzunehmen vermag.

49. Und das ist ein sehr leidiger Faktor, der sich in allen Beziehungen ergibt, weshalb alle verstandes- und vernunftwahren Darlegungen und Erklärungen bezüglich der Wirklichkeit und der daraus hervorgehenden Wahrheit nicht erkannt und folgedem auch nicht akzeptiert, sondern falscherweise als Lügen oder Verschwörungstheorien beschimpft werden.

50. Also werden auch deine offen gegebenen Erklärungen vom unbedarften Gros der Erdenmenschheit nicht als Darlegungen der wirklichen Verhältnisse und Wahrheit in bezug auf die effectiven Hintergründe und die hinterhältigen Machenschaften und das Weltherrschaftsgebaren der Vereinigten Staaten von Amerika bezogen, sondern darauf, dass alles Lüge oder Verschwörungstheorie sein soll, was du gesagt und erklärt hast.

51. Und das wird leider immer so sein, wie dir das auch mein Vater bei einem besonderen Gespräch erklärt hat, wie ich kürzlich in seinen Aufzeichnungen gelesen habe, das ich für dich übersetzen und dir bringen kann, wenn du daran interessiert bist.

Billy:

Eigentlich dachte ich, dass all das genug sein sollte, was du aus den Annalen von deinem Vater Sfath übersetzt und mir gebracht hast, aber vielleicht könnte es doch noch einiges von Wichtigkeit geben, das zu erwähnen von Bedeutung wäre.

Ptaah:

52. Dann will ich mich darum bemühen.

Billy:

Aber eilen tut es nicht, und zudem ändert es ja nichts daran, dass immer wieder irgendwelche Menschen auftreten, die alles, was Wirklichkeit und Wahrheit ist, als Lügen beschimpfen oder als Verschwörungstheorien verbreiten. So ist es ja auch in bezug auf unsere Verbindung resp. hinsichtlich unserer Kontakte und die daraus hervorgehenden Gesprächsberichte usw. Und dass ich – seit ich unsere Kontakte öffentlich gemacht habe, was ja in eurem und nicht in meinem Sinn war – von bösartigen Antagonisten, Neidern, Intriganten und Verleumdern –und zwar auch aus der eigenen

Familie –als Lügner, Betrüger und Schwindler usw. begeifert, bekämpft, heruntergemacht, verunglimpft und abqualifiziert werde, daran habe ich mich gewöhnt und kehre mich nicht darum. Menschen, die solche Methoden nutzen, kann ich nur bedauern, und zwar egal, ob sie böswillig, aus Rache oder Selbstüberhebung usw. so handeln und schmutzige Lügen, Verhaltensweisen und Verleumdungen nutzen, um sich, sich selbst erhebend, zu befriedigen, wie es eben die tun, die mich in der Luft zerreissen wollen, weil sie mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zurechtkommen. Doch muss ich sagen, dass es immer wieder verstandes- und vernunftträchtige Menschen gibt, die nichts auf Lügen und Verleumdungen geben, sich nicht darauf einlassen und nicht auf wahrheitswidrige Behauptungen hereinfallen, sondern eben, wie gesagt, ihren Verstand und ihre Vernunft nutzen, um durch eigene ehrliche und rechtschaffene Bemühungen den Tatsachen auf den Grund zu gehen und die effective Wahrheit zu finden. Dazu sind jedoch nur redliche, rechtschaffene und absolut integre Menschen fähig, die sich nicht grössenwahnsinnig selbst erheben, die aber auch in Ehrlichkeit daran interessiert sind, was die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit ist. Dies hat nun auch wieder ein Mensch namens Joe Tysk getan, der aus den USA stammt und in Thailand lebt, denn er ist der Sache auf den Grund gegangen, die sich im Zusammenhang mit dem Artikel im ‹Statesman› in New Delhi in Indien zugetragen hat. Seinen Bericht und seine Ausführungen hat er in einem längeren Artikel zusammengefasst, den er Christian Frehner gesandt und den Florena auch abgelichtet und dir gebeamt hat, den ich aber auch hier in unserem Gespräch einfügen will:

Billy Meier – UFO-Photos, Filme und Kontakte mit Ausserirdischen

Was die Skeptiker und andere wissen müssen

20. Januar 2018, Joe Tysk, Thailand

Unbestreitbar ist die Billy-Meier-Story einer der umstrittensten ‹UFO/Ausserirdische›-Fälle aller Zeiten. Er umfasst mehr als 70 Jahre und dauert noch an, da Billy Meier gegenwärtig noch immer am Leben ist und bald, am 3. Februar 2018, 81 Jahre alt wird.

Während viele denken, dass der ‹Billy Meier›-Fall Mitte der 1970er Jahre, genauer gesagt 1975, begonnen habe (Anm. FIGU: Die Geschichte von Billy und den Plejaren begann grundsätzlich bereits im Jahr 1937), müssen wir uns auf das Jahr 1964 konzentrieren. Der Grund dafür ist, dass es 1964 in

Indien war, als Billy Meier von einem Reporter für den ‹New Delhi Statesman› interviewt wurde.

Und weshalb ist dies wichtig? Es ist wichtig, weil das Interview und das darin Berichtete das Fundament legt für den Aufbau des Falles und dafür, dass die ‹Billy Meier›-Kontakt-Story real ist. Deshalb ist es notwendig, dass wir den Zeitungsartikel von 1964 und weiteres erhärtendes Material aus jener Zeit im Detail untersuchen, bevor wir ins Jahr 1975 springen, dem Zeitpunkt, an dem die meisten Skeptiker ihre Angriffe starten und ihn einen Betrug nennen.

Lasst uns deshalb zu diesem Artikel gehen:

Billy Meier, 27 Jahre alt und damals unter seinem Geburtsnamen Eduard Albert Meier bekannt, war bereits ungefähr fünf Monate in Indien, als er von einem Reporter des ‹New Delhi Statesman› angegangen wurde, der von diesem seltsamen ‹Flying Saucer Man› (Fliegende-Untertasse-Mann) gehört hatte. Obwohl Meier einem Interview zustimmte, machte er gegenüber dem Reporter klar, dass er nicht nach Öffentlichkeit suche und dass es ihn nicht interessiere, ob jemand seine Geschichte glaube. Und was für eine Geschichte dies war:

Billy behauptete, dass er nicht nur Objekte aus dem Weltraum gesehen hatte, sondern dass er davon auch Photos gemacht habe und sogar mit ihnen gereist sei. Solche Behauptungen würden wohl von den meisten nicht als bare Münze genommen und zurückgewiesen werden, aber Meier zeigte dem Reporter ein Photoalbum, das er dabei hatte und das, gemäss Reporter, ungefähr 80 Photos von UFOs beinhaltete.

Nun sollte die erste Frage eines jeden sein: «Woher hatte Billy Meier ein Photoalbum mit Dutzenden von UFO-Photos, im Jahr 1964?» Offensichtlich gab es zu jener Zeit keine ‹UFO Photos R Us›-Läden (UFO--Photos für uns) in Indien, wie und wo konnte er also alle diese Photos angehäuft haben, wenn er diese nicht selbst aufgenommen hat, wie von ihm gesagt wurde?

Einige Skeptiker beantworten diese Frage mit Unterstellungen wie ‹er hatte ein Photovergrösserungsgerät› oder ‹er hatte Zugang zu einem Photolabor bzw. einer Dunkelkammer›, was lächerlich ist, weil diese weit-hergeholten Erklärungen noch immer nicht die Grundfrage thematisieren: «Woher hatte Billy Meier damals, 1964, ein Photoalbum mit Dutzenden UFO-Photos?»

Nun, selbst wenn man der logischen Erklärung dafür, woher Billy Meier die Photos hat, zustimmen würde, nämlich, dass er sie selbst gemacht hat, kommt die nächste Frage: «Waren diese Photos gefälscht?»

Um bei der Beantwortung dieser Frage zu helfen, wenden wir uns zwei Personen zu, die am Ort waren, wo Billy Meier behauptete, die UFO-Photos gemacht zu haben, dem Ashoka Ashram, einem buddhistischen Tempel, wo Billy einige Zeit verbracht hatte, als er in Indien war. Was an diesen beiden Personen interessant ist: Sie behaupten, die gleichen UFOs gesehen zu haben, die Billy photographiert hatte und die in seinem Photoalbum waren. Nicht nur das, denn diese beiden Personen erzählten diese Geschichte am UFO-Kongress, der am 23. Februar 1999 in Laughlin, Nevada (USA) stattfand – 35 Jahre nach der Sichtung und Aufnahme der Photos, wie dies behauptet worden war.

Die erste Person, die ihre Geschichte am Kongress erzählte, war Phobol Cheng. Sie ist die Enkelin des buddhistischen Mönchs, der den ‹Ashoka Ashram› gegründet hatte, war (damals) 9 Jahre alt, erinnerte sich an Billy und berichtete, die UFOs selbst gesehen zu haben. Nachdem sie dies den Kongressteilnehmern erzählt hatte, bestätigte Phobols langjährige Freundin Sashi Raj, die aus Indien angereist war, dass sie ebenfalls UFOs am Himmel über dem Ashoka Ashram gesehen hatte, wie auch andere, die auf dem Anwesen gearbeitet hatten.

Um es ins rechte Licht zu rücken: Wir haben hier zwei Personen, die nichts zu gewinnen haben, wenn sie nach Jahren gewillt sind, mit ihrer Geschichte hervorzutreten, obwohl es nicht leicht war. Und darüber hinaus war die

Verbindung mit Billy Meier und der Eindruck, den er auf Phobol Cheng gemacht hatte, etwas Spezielles, weshalb sie tatsächlich von den Vereinigten Staaten, wo sie lebte, in die Schweiz reiste, um ihn zu besuchen – nicht nur einmal, sondern zweimal. Auf ihrer zweiten Reise brachte sie ihren Ehemann mit, und sie verbrachten schliesslich zwei Wochen in Meiers Zuhause.

Lasst uns nun schauen, was wir beieinander haben und wo wir stehen. Eine einfache Art ist die Nutzung der drei Aspekte, die im Kriminalgesetz verwendet werden, um zu bestimmen, ob jemand eines Verbrechens schuldig ist oder, in diesem Fall, eines Betrugs.

Diese drei Aspekte sind Mittel, Motiv und Gelegenheit, und wir werden jeden Aspekt anwenden, um festzustellen, welche logische Schlussfolgerung gezogen werden kann bezüglich des Für und Wider eines ins Jahr 1964 zurückreichenden, von Billy Meier verübten, Betrugs. Kann 1964 kein Betrug gefunden werden, dann ist dies ein starker Hinweis darauf, dass es für ihn keinen Grund gibt, 1975 oder irgendwann später einen Betrug zu begehen.

Wir beginnen mit den Mitteln: 1964 war Billy Meier grundsätzlich mit dem Rucksack unterwegs, von Land zu Land, mit einem mageren Einkommen aus Gelegenheitsjobs. Zur Zeit des Interviews bemerkte der Reporter, dass die einzigen Gegenstände, die Billy besass, ein paar Kleidungsstücke, eine Balgenkamera, zwei kleine Säcke und sein Photoalbum waren. Keine sehr gute Zeit, um ins UFO-Fälschungsgeschäft einzusteigen, wenn das bare Überleben bereits eine Herausforderung war. Dutzende unterschiedliche UFO-Photos zu fälschen – von denen er sogar heute noch einige besitzt und die klar Bilder einiger Typen von Raumfluggeräten zeigen –, wäre zu jener Zeit mehr als nur extrem schwierig gewesen, nämlich nahezu eine Unmöglichkeit.

Der zweite und vielleicht wichtigste Aspekt, mit dem wir uns zu befassen haben, ist das Motiv: Wie der Zeitungsreporter in

seinem Artikel feststellt, ich zitiere: «… er ist ganz klar nicht erpicht darauf, über seine Erlebnisse zu sprechen, die, gelinde gesagt, bemerkenswert sind. In der Tat muss das wenige, das er zu sagen hat, aus ihm herausgepresst werden. Er will keine Öffentlichkeit, es kümmert ihn nicht, ob ihm jemand glaubt oder nicht.»

Wichtig ist zu erwähnen, dass Billy Meier, mit seinem ernsthaften Bedarf an Finanzmitteln, weder dem Reporter noch sonst jemandem jemals anbot, eines seiner Photos zu verkaufen. Wäre dies alles ein Betrug gewesen, würde man erwarten, darüber Geschichten gehört zu haben, wie Meier herumging und anderen seine seltsamen Geschichten erzählte, um davon zu profitieren. Ich bin sicher: Wenn er fähig wäre, willentlich UFO-Photos zu fälschen, dann wäre er auch fähig gewesen, daraus Geld zu machen, aber es gibt keinen Beleg/Beweis, dass dies je der Fall war. Deshalb gibt es kein bekanntes Motiv, und wir können diesen Aspekt von der Liste streichen.

Das dritte Element ist die Gelegenheit: Meier ist in einem Gebiet und Land, mit dem er nicht vertraut ist. Er hat keine bekannte Freunde oder Kontakte, und einer der wenigen Gegenstände, die er hat, ist seine alte Kamera. Und trotzdem soll er irgendwie fähig sein, Dutzende UFO-Photos zu fälschen, ohne entdeckt zu werden und ohne bekannte Mittäter? Da wir bereits andere Zeugen haben, die hervorgetreten sind und berichtet haben, die gleichen Objekte am Himmel gesehen zu haben, die in Meiers Album gelangt sind, denke ich, dass wir auch den Gelegenheits-Aspekt absetzen können.

Wo führt uns all dies hin? Wenn wir den Beweis erbracht haben, dass Billy Meier seit 1964 eine Sammlung von UFO-Photos angehäuft und er dann elf Jahre später begonnen hat, in der Schweiz, wo er lebt, klarere und detailliertere UFO-Photos zu machen, gibt uns das einen Grund dafür, noch immer skeptisch zu sein? Man könnte ja sagen, wenn es nicht die Tatsache gäbe, dass es Meier zusätzlich zu den Photos möglich war, von den Fluggeräten der Ausserirdischen – mit denen er behauptet in Kontakt zu stehen – Filme herzustellen.

UFO-Photos zu fälschen ist eine Sache, UFO-Filme zu fälschen etwas ganz anderes.

Erklärung von Wally Gentleman: Zu jener Zeit, als Wally Gentleman die Photos und Filme betrachten konnte, die Billy Meier aufgenommen hatte, war er bereits während 35 Jahren in Spezialeffekte involviert. Er war ein derart versierter Experte in der Kunst der Spezialeffekte, dass Stanley Kubrick Wally Gentleman speziell als Direktor für Spezial-Photographie-Effekte für den Science-fiction-Film ‹2001: A Space Odyssey› auswählte und anheuerte. Er arbeitete während eineinhalb Jahren in dieser Position, bis der Film fertig war. Als Zuständiger für alle Spezialeffekte war Gentleman auch verantwortlich für den Bau des im Film verwendeten Raumflug-Modells. Also ist unnötig zu sagen, dass wenn irgendwer zu jener Zeit UFO-Photos und -Filme entlarven konnte, dann war dies Wally Gentleman.

Hier folgt das, was Wally Gentleman befand und berichtete, nachdem er das ‹Billy Meier›-Material betrachtet hatte, zitiert aus dem Buch ‹Light Years: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier› von Gary Kinder.

Nachdem er die Filme studiert hatte, kam Gentleman zum Schluss, dass ein einarmiger Mann ohne Unterstützung in Anbetracht der notwendigen Fachkenntnis, Logistik und Kosten den Film unmöglich hätte herstellen können. (Anmerkung: Billy Meier verlor seinen linken Arm 1965 bei einem Autobus-Unfall in der Türkei.)

«Das ist das Grundsätzliche des Ganzen», sagte er. «Dieser Meier müsste wirklich eine Flotte cleverer Helfer haben, mindestens fünfzehn Personen, die wissen, wie die Reflektionen der Nahtstellen eines glänzenden Objekts zu einer gewissen Tageszeit sind, wie diese Objekte aufgehängt werden müssen, damit die Drähte nicht gesehen werden können, wie man es aufbaut, wie es zu beobachten ist und danebenzustehen mit den kleinen Farbsprays, um die Drähte zu besprayen, wenn sie sich zu zeigen beginnen.»

«Was wir tun würden, ist hinauszugehen, die Szene zu drehen und diese dann ins Studio zurückzubringen, und danach das Objekt mittels Duplikations-Prozessen auf den Film zu bringen, was eine hochkomplexe Prozedur ist. Es ist schwierig mit einem 35-mm-Film, und noch schwieriger mit einem Super-8-mm-Film, den er verwendet hat – und die Ausrüstung ist total ausserhalb seiner Mittel. Wenn jemand möchte, dass ich im gleichen Rahmen etwas fälsche, würden möglicherweise 30'000 $ reichen, aber dies wäre in einem Studio, wo die Geräte vorhanden sind. Die Ausrüstung würde weitere 50'000 $ kosten.» (Anmerkung: Zur Zeit, als die Filme aufgenommen wurden, kratzte Billy alles, was er hatte, zusammen, denn um das Leben zu bestreiten, war alles eine Herausforderung.)

«Ich denke, dass die Aussage von all dem ist, dass ein einzelner Mann mit einem Arm, wenn er tatsächlich allein war, das nicht hätte machen können. Ich denke, dass es schon ein Wunder wäre für eine Person mit zwei Armen, um so etwas oben auf einem Berggipfel selbst zu machen. Selbst wenn man einen Ballon nimmt und das Objekt an einem feinen Draht darunter hängt, wird dieser in eine Richtung geblasen – wohin auch immer. Und bei einigen Bildern, auf denen sich drei oder mehr fliegende Untertassen befinden, würde man Ballons mit verschieden langen Schnüren benötigen, andernfalls könnte man ausmachen, von wo die Schnüre herkommen. Es wäre sehr schwierig, solche Szenen in dieser Umgebung im Freien zu drehen. Und die Hanglage birgt ein grosses Risiko, so etwas zu machen. Es sind solche Komplikationen, die mich veranlassen zu denken, dass die Objekte, die er photographiert und gefilmt hat, tatsächlich dort waren und er einfach den Auslöser zu drücken hatte.»

Zusammengefasst: Was einer der führendsten Spezialeffekte-Experten der Welt, Wally Gentleman, sagte, ist das, dass Billy Meier die Videos auf keine Art und Weise gefälscht haben konnte. Jeder, der diese Aussage bezweifelt, lese nochmals, was er gesagt hat. Billy Meier hatte ganz einfach nicht die Mittel, die es gebraucht hätte, um die UFO-Videos

herzustellen, die Wally Gentleman geprüft hatte und darüber eine professionelle Expertenmeinung abgab.

Zusätzlich zu Wally Gentleman waren es im Laufe der Jahre eine Reihe weiterer Experten verschiedener Gebiete, die nach der Durchführung ihrer Forschungen nur sagen konnten, dass wenn Meier einen Betrug verübte, sie keine Idee hatten, wie er dies anstellte. Andere, die nicht sagen wollten, dass sie verblüfft waren, offerierten als Erklärungsversuch für den Betrug, dass er vielleicht an einem Helikopter aufgehängte, mass-stabgerechte Modelle (eingesetzt) hatte. Ernsthaft?

Selbstverständlich ist dies alles nicht gut genug für die hartnäckigen Skeptiker. Was die Skeptiker tun, ist, sich vorzugsweise nur auf das zu konzentrieren, was ihrem Denken nach beweist, dass die ‹Billy Meier›-UFO-Story ein Betrug sei, anstatt die besten sicheren Beweise zu betrachten, die die Echtheit der Photos und Filme stützen. Jeder gute Ermittler weiss jedoch, dass wenn man Beweise betrachtet, man ALLE anschaut und nicht nur die, wovon man denkt, dass sie den Fall so machen, wie man ihn haben will. Und gegenteilig zu dem, was viele denken, gewinnt nicht die Menge an scheinbar belastenden Beweisen, sondern ob man ein einziges Beweisstück hat, das die eigene Position bestätigt.

Im folgenden Beispiel nehmen wir an, dass jemand vor einem Nachtclub angeschossen und getötet wurde. Neben dem Körper wird ein Führerschein mit dem Photo von Max Mustermann gefunden, von dem bekannt ist, dass er sich mit dem Opfer gestritten hatte. Ausserdem gibt es zwei Augenzeugen, die die Schiesserei gesehen haben und nach dem Betrachten von Verbrecherbildern der Polizei sich sicher sind, dass der auf dem Führerschein-Photo identifizierte Max Mustermann der Schütze war. Darüber hinaus kann die Polizei ermitteln, dass der Verdächtige eine Handfeuerwaffe besitzt, die das gleiche Kaliber aufweist, wie die in der Schiesserei benutzte.

Gestützt darauf, was als fester Beweis gegen Max Mustermann erscheint, würden viele – inklusive Strafverfolgungs-Beamte – sagen, dass es sich um einen

klaren Fall handelt, um ihn festzunehmen und eventuell vor einem Gericht des Verbrechens zu überführen. Doch da gibt es ein einziges kleines Problem: Max Mustermann hat ein einziges Beweisstück, das über alles andere triumphiert. Er behauptet und wird es später beweisen, dass er zur Zeit des Mordes über 1000 Meilen entfernt war und an einer Hochzeit teilnahm. So stellte sich das, was nach einem schlüssigen Beweis aussah, als falsch heraus, und es erforderte nur einen einzigen unwiderlegbaren Beweis, um Max Mustermann zu entlasten und ihn als unschuldig zu erklären.

Anstatt nur jene Teile der Geschichte zu betrachten, die kontrovers sind und debattiert werden können, ist es wichtig, unvoreingenommen zu sein und keine Schlüsse zu ziehen, bevor ALLES Beweismaterial überprüft wurde, speziell wenn es mehr als genug Beweise gibt, die die ‹Billy Meier›-UFO-Kontaktbehauptung stützen – wenn man nur hinschauen würde. Selbst wenn bewiesen würde, dass die gewaltige Photosammlung einige Photos von Modellen oder Bilder anderer Objekte enthielte, die Meiers Geschichte nicht stützen, würde das in keiner Weise die Echtheit der Photos (und des Films) entkräften, von denen Experten wie Wally Gentleman sagen, dass sie real sind.

Durch Nutzung logischer kombinatorischer Gedankengänge kann ein Argument selbst dann noch gültig bleiben, wenn eine oder mehrere Annahmen falsch sind. Mit anderen Worten: Wenn behauptet wird, dass alle Photos von Billy Meier echt sind und später festgestellt wird, dass dies nicht stimmt, verwerfen wir die Beweise nicht, die den Fall stützen, was von den Skeptikern oft getan wird. Nochmals: ALLE Beweise benötigen einer Überprüfung, aber nicht alle Beweise haben den Fall zu stützen, um ihn authentisch zu machen, und das ist eine Tatsache.

Angenommen, die Leute steigen nun mit der Aussage ins Boot, dass Billy Meier echte Photos von UFOs aufgenommen und sogar Filme dieser Fluggeräte gemacht habe, müssen wir uns nun die grosse Frage stellen: «Hatte Billy Meier zusätzlich zu den Aufnahmen von realen Photos und Filmen von UFOs (tatsächlich ausserirdische Fluggeräte) je Kontakt mit Ausserirdischen?» Man erinnere sich, dass er dies bereits vor

langer Zeit behauptet hat, 1964 im Interview, das er dem Reporter in Indien gab. Um dies klären zu können, schlussfolgern wir, dass der einzige Weg, wie Billy Meier diese Photos aufgenommen und die Filme gemacht haben konnte, der war, dass er im voraus Kenntnis davon hatte, wann und wo die UFOs erscheinen werden. Es wäre für ihn buchstäblich unmöglich gewesen, einfach zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, um alle Photos und Filme aufzunehmen, was er über die Jahre hin getan hat. Irgendwie musste Billy Meier im voraus kontaktiert und informiert worden sein, wann er wo zu sein hatte, und die einzigen, die ihm diese Information geliefert haben konnten, waren diejenigen an Bord der UFOs oder jene, welche diese kontrollierten. Anstatt auf weitere Einzelheiten einzugehen, überlasse ich es den Lesern zu schauen, ob es genügend Punkte gibt, um hier anzuknüpfen, und ich denke, dass es diese gibt.

Abschliessend würde ich sagen, dass – basierend auf den verfügbaren Beweisen und Expertengutachten – die einzige logische Schlussfolgerung, zu der man kommen kann, die ist, dass Billy Meier zahlreiche echte Photos von UFOs und, noch wichtiger, sogar Filme von UFOs aufgenommen hat, und dass er das über eine Spanne von vielen Jahren getan hat. Es gibt auch noch viel mehr erhärtendes Beweismaterial, um den ‹Billy Meier›-Fall zu stützen, aber darüber wird in diesem Artikel nicht berichtet, denn das kann bei verschiedenen Quellen im Internet leicht gefunden werden.

Natürlich wird das einem hartnäckigen Skeptiker nie genügen, denn wenn Menschen eine Seite oder einen Standpunkt einnehmen – was sie oft bei Politik und Religion tun –, wird praktisch nichts ihre Haltung ändern, mag das Beweismaterial noch so stark sein, wie das hier präsentierte.

Ich schliesse und sage, dass ich diesen Artikel nicht mit der Absicht schrieb, auch nur einen einzigen Skeptiker zu ändern, denn ich weiss, dass ich es nicht können werde. Dieser Artikel ist ganz einfach für jene geschrieben worden, die über Unvoreingenommenheit, eine vernünftige Intelligenz und den Wunsch nach Wahrheit verfügen.

Joe Tysk diente während der späten 1960er und frühen 1970er

Jahre im USAF (US Air Force) Office of Special Investigations (OSI). Während seinem Einsatz beim OSI überwachte er für die USAF und andere Stellen im Verteidigungs-Departement Hunderte Personal-Nachforschungen auf höchster Stufe.

Obwohl seine Zeit und Erfahrungen mit dem OSI bei der Erforschung und Bewertung des ‹Billy Meier›-Falles hilfreich waren, glaubt er nicht, dass eine spezielle Ausbildung oder spezielles Wissen erforderlich sind für eine korrekte Erforschung und Bewertung der ‹Billy Meier›-UFO-Story. Er glaubt, dass einfach dem Beweismaterial zu folgen sowie Logik und Vernunft zu nutzen einem zur richtigen Entscheidung führt.

Wer Joe kontaktieren will, kann ihn wie folgt erreichen: joetysk48@gmail.com.

Anhang

Bezüglich Wally Gentleman kann im Internetz unter http://www.imdb.com/name/nm0313142/?ref_=fn_al_nm_1 folgendes gefunden werden:

Wally Gentleman (1926–2001), in Grossbritannien geboren, war ein kanadischer Kameramann und Gründer des in Montreal domizilierten SPEAC bzw. Special Photographic Effects and Allied Crafts. 1998 baute er die Modell-Raumschiffe für Stanley Kubricks ‹2001: A Space Odyssey›.

Geboren 1926 in Yiewsley, London Borough of Hillingdon, England, UK; gestorben 2001 im Alter von 75 Jahren.

Zu Phobol Cheng und Sashi Raj nachfolgend ein Auszug aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 64 (http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_sonder_bulletin_64.pdf)

Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. = buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie

bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.
Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?
Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet; da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage.
Mehr zu diesem Thema auf der DVD ‹Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999›.

Übersetzungen: Christian Frehner, Schweiz

Und abschliessend noch zusätzliche, von Billy/BEAM am 23.1.2018 niedergeschriebene Informationen zu den Geschehnissen im Zusammenhang mit dem oben erwähnten Photoalbum:

«Es wäre wichtig zu erwähnen, dass ich in Jordaniens Hauptstadt Amman mit einem Konsularvertreter gesprochen hatte, der sich für mein Leben und alles rundum interessierte, wobei er auch sehen wollte, was ich in meinem kleinen Rucksack mit mir führte. Darin waren auch mein noch

unvollständiges Photoalbum mit den Strahlschiffbildern, denn viele Photos hatte ich noch in einem Couvert, das ich mit wenigen anderen meiner Habseligkeiten bei meinem Bekannten Adnan Shoukri in Amman deponiert hatte, wo ich kurzfristig in dessen Marmorplattenhandlung arbeitete, um finanziell wieder über die Runden zu kommen. Beim Durchsehen/ Durchblättern zeigte der Konsularvertreter besonderes Interesse und fragte, wie, wo und wann ich diese Bilder aufgenommen hätte. Mit einer ausweichenden Antwort erklärte ich ihm, dass sich jeweils einfach so aus ‹Zufall› da und dort eine Gelegenheit dazu ergeben habe, um die Photos zu machen und wobei ich wohlweislich mit keinem Wort etwas über meine Kontakte mit Asket verlauten liess. Dies besonders darum, weil er seltsame Fragen stellte und auch wissen wollte, zu welchem Staat solche Flugmaschinen, die so futuristisch aussähen und bestimmt eine gefährliche Geheimwaffe seien, denn belangen würden, worauf ich ihm sagte, dass ich das nicht wüsste und vermuten würde, dass es sich nicht um eine irdische Technik handle, sondern eher um etwas Ausserirdisches – vielleicht vom Mars oder so, denn es gebe sicher viele Möglichkeiten der Herkunft, wenn diese ‹Fliegenden Teller› wirklich von ausserhalb der Erde kommen würden usw.

Zwei Tage später wurde ich von der Militärpolizei verhaftet und von dieser sowie der Geheimpolizei einvernommen, wobei mir mein erst halbfertiges Photoalbum abgenommen, dieses konfisziert und mir vorgeworfen wurde, dass ich ein Spion vom Mars sei und die arabische Welt auskundschafte, die wohl von den Marsmenschen überfallen werden solle. Dabei wurde mir vorgeworfen, dass ich das auch in Algerien getan hätte, denn dafür seien Beweise vorhanden, wobei sie mir von irgendeiner algerischen Amtsstelle Unterlagen mit meinem Konterfei vorlegten, wobei ich nur bestätigen konnte, dass die zwei mich abbildenden Photos wirklich nur aus Algerien stammen konnten, als ich früher dort tätig war.

Das ganze Verhörprozedere, das ich völlig idiotisch fand, dauert gute sechs Stunden; dann verlangte ich ein Telephongespräch mit dem Schweizer Konsul in Jerusalem zu führen, was zur Folge hatte, dass das Verhör sehr schnell

beendet und ich sozusagen auf die Strasse gesetzt und fortan in Ruhe gelassen wurde. Das halbfertige Photoalbum blieb jedoch konfisziert, weshalb ich später ein weiteres kleines Album mit den Strahlschiffphotos anfertigte, das ich auch mit nach Indien nahm, wo ich es auf Drängen des ‹The Statesman›-Journalisten diesem zur Ansicht vorlegte. Wie und warum dieser Journalist im Ashoka Ashram auf mich aufmerksam wurde und mich interviewte, das ergab sich aus dem Gespräch. Er erklärte, dass er und die Redaktion des ‹The Statesman› von Leuten in der Umgebung von Mahrauli, die ich als ‹Doktor Saab› im Ashram verarztet hatte, wie auch von Leuten des Ashrams, informiert worden seien, dass, seit ich dort sei, immer wieder ausserirdische ‹Flying Saucer› über dem Ashoka Ashram und über Mahrauli herumfliegen würden. Ausserdem sei berichtet worden, dass ich auch öfters, wenn solche ‹Fliegende Teller› beobachtet wurden, mit einer jungen hübschen Frau, die eine futuristische und silbern-schimmernde Kombikleidung getragen habe, im Ashram-Gelände umhergegangen sei, wobei wir viel gesprochen hätten.»

Ptaah:

53. Was du gesagt hast, ist gut, wie auch das, was dieser Mann hinsichtlich seiner Nachforschungen mit seinen Ausführungen geschrieben hat.

54. Doch will ich auch etwas dazu erklären, was du hinsichtlich intriganter Menschen aller Art gesagt hast, die dich beschimpfen, verleumden und dich wider alle Wahrheit der Lüge, der Betrügerei und Scharlatanerie bezichtigen.

55. Was du erklärt hast, ist wohl gut und richtig, doch liegt bezüglich der Beschreibung eines Intrigenmenschen noch einiges mehr an, das einer Erklärung bedarf.

56. Bei solchen Menschen handelt es sich um bedauernswerte Geschöpfe, die sich selbst belügen, betrügen und sich selbst verleumden, überall dabei sein müssen, überall zu allem und jedem ungefragt ihre dummen und lächerlichen Meinungen abgeben, mit sich selbst uneins und zudem dem Grössenwahn und der Überheblichkeit verfallen sind.

57. Menschen, die sich in dieser Weise umtun, um andere vor den Mitmenschen zu verunglimpfen und unmöglich zu machen, wie auch deren gutes Arbeiten, rechtschaffenes Tun und Verhalten usw. zu

zerstören, entsprechen in ihrem Charakter und Verhalten einer pathologischen Erbärmlichkeit.

58. Solche Geschöpfe wollen in ihrem Unrecht immer im Recht sein und sind der irren Meinung, dass sie in ihrem Unwissen unendlich wissend seien.

59. Dieserart Menschen sind der Inbegriff einer grössenwahnsinnigen Selbstgefälligkeit und führen eine lästerliche Doppelmoral, die sie in absoluter Weise für sich in Anspruch nehmen.

60. Intrigante Menschen sind ausnahmslos unrechtschaffen, kennen sich selbst nicht und sind trotz einer gewissen Scheinbildung dumm, unwissend und kleindenkend, folgedem sie sich selbst nicht kennen-zulernen und ihr verstandes- und vernunftwidriges Denken ebenso nicht zu beurteilen vermögen.

61. In ihren unlogischen und zurückgebliebenen Denk- und Verhaltensweisen können sie auch nicht realisieren, dass sie diesbezüglich unzurechnungsfähig und abartig sind und sich in ihrer Umwelt selbst unmöglich machen und sich Schaden zufügen.

62. Und diese Tatsache führt dazu, dass solche Geschöpfe in ihrer mitmenschlichen Umwelt nur geduldet, jedoch nicht als rechtschaffen anerkannt sind, keine wahre, sondern nur vorgegebene und unehrliche Freundschaften haben, bei denen die Vorspiegelung falscher Achtung und ein Vorteilschaffen in irgendwelcher Weise eine grosse Rolle spielen.

63. Die angeblichen Freundschaften suchen eine Nähe zu Intriganten, um sie sich nicht zu Feinden zu machen, folgedem sie eine falsche Freundschaft schaffen und dabei immer bereit sind, den Intriganten übertrieben geschäftig und eilfertig ihre Dienste anzubieten, um sich dadurch einzuschmeicheln und von Intrigen unbehelligt zu bleiben.

64. Intriganten sind selbstsüchtige, infame, lügenhafte, der Falschheit verfallene, hinterhältige Menschen, die nach sehr viel Aufmerksamkeit und Lob lechzen und deren pathologisch gestörtes Ego derart gross ist, dass es bis hin zum Narzissmus reicht.

65. Intriganten leben im Wahn, alles Wissen zu besitzen und alles in jeder Beziehung zu wissen, und zwar sogar ohne bei etwas dabei gewesen zu sein oder selbst einmal etwas erlebt zu haben.

66. In dieser Weise aber hängen sie in einem krankhaften Wahn irgendwelchen fixen Ideen nach, weil sie sich gläubig darin verrannt haben und die effectiven Tatsachen und die Wahrheit weder erkennen noch verstehen können, und zwar selbst dann nicht, wenn ihnen unwiderlegbare Beweise vorgelegt werden können.

67. Ihr unumstössliches Verlangen ist derart absolut darauf ausgerichtet, den Mitmenschen ihre Meinung aufzwingen zu wollen, wie auch um jeden Preis andere zu massregeln und ihnen vorzuschreiben, was sie annehmen

und glaubensmässig tun sollen, wobei es in der Regel alles Dinge, Gedanken, Handlungen, Annahmen und Verhaltensweisen usw. sind, in denen sie sich selbst wiedererkennen.

68. Grundsätzlich sind diese Dinge bei den Intriganten ihre eigenen pathologischen Baustellen oder Dinge, deren sie selbst nicht Herr werden, sie sich selbst nicht auf rechtschaffene Weisen erarbeiten, nicht unter Kontrolle halten und nicht beherrschen können.

69. Durch ihre Intrigen, Verleumdungen und alles Böse zwingen sich Intriganten selbst zu ihrem abartigen Handeln, Tun und Verhalten und leben damit im Wahn, dass sie dadurch von den Mitmenschen akzeptiert würden, wobei sie aber selbst andere Menschen nicht akzeptieren, wie auch nicht das, was andere machen, leisten, erbringen und erschaffen.

70. Zu anerkennen vermögen Intriganten nur etwas oder einen Menschen, wenn sie in irgendeiner Form eine ideenmässige Verbindung schaffen und sich darin verrennen können.

71. Intriganten pochen behauptend auf Dinge, so unlogisch diese auch sein mögen, und das tun sie vehement und hören auch dann nicht damit auf, wenn ihnen in logischer Weise das Gegenteil bewiesen werden kann.

72. Also haben Intriganten ein grosses und sehr vielfältiges pathologisches Problem, das auch davor nicht Halt macht, sich nur Scheinfreundschaften zu schaffen und sich selbst mit ihrer eigenen Besserwisserei und ihren Intrigen zu schaden.

Billy:

Danke, das ist um einiges ausführlicher als das, was ich gesagt habe. Dann ist damit einmal einiges klargelegt, doch wie du schon erwähnt hast, werden sich diese Art Menschen nicht belehren lassen und weiterhin ihre Dummheit und Dämlichkeit zur Schau stellen, wie es ja auch bis anhin war. Solchen Geschöpfen, wie du sie nennst, fehlt es leider nicht nur an Verstand, Vernunft und Intelligenz, sondern auch an einem gesunden Selbstwert und an Anstand, Achtung und Respekt in bezug auf sich selbst. Und – so wird seit alters her gesagt – Dummheit kennt keine Grenzen, und diese ist leider weltweit verbreitet, was sich auch bei den Gläubigen, den Religionen und Sekten erweist, die glauben – wie ich immer wieder erfahre –, dass das sogenannte ‹Neue Testament› des Christentums direkt auf Jmmanuel, und der Koran direkt auf Mohammed zurückführen, eben, dass Jmmanuel und Mohammed den ganzen Käse, der in den Büchern steht, selbst geredet und gelehrt hätten. Es will weder begriffen noch akzeptiert werden, dass keiner von beiden selbst auch nur einen Buchstaben diktiert oder geschrieben hatte, sondern dass die ganzen Bücher, Misslehren, Gesetze, Gebote und alle daraus hervorgegangenen Übel und Bösartigkeiten, Kriege, Todesstrafen, Mordereien und Zerstörungen usw. nachträglich von Anhängern, Gläubigen und

Wahnbesessenen usw. erfunden und erdichtet wurden. Jmmanuel, wie auch Mohammed, haben weder Strafe noch Krieg gepredigt, geschweige denn geführt, wie z.B. in bezug auf Mohammed behauptet wird, dessen gesamte Lebensgeschichte um das Vielfache mehr verfälscht wurde als bei Jmmanuel. Bei Mohammed gab es so auch keine Scharia, keinen Kopftuchzwang, keine Kinderheirat, keine Gesichtsverhüllung und vieles andere auch nicht, wie lange nach seinem Tod erdichtet und daraus Lügenbücher geschrieben wurden. Die Lehre von Jmmanuel und Mohammed war die eine und einzige ‹Lehre der Propheten›, die Geisteslehre, die als ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gegeben war und die auch heute in einer ganzen Reihe von Büchern existiert, wobei die 2 Werke ‹OM› und ‹Kelch der Wahrheit› sowohl von Jmmanuel und Mohammed gelehrt, jedoch von den Menschen der damaligen Zeiten weder verstanden noch gelebt wurden. Gegenteilig wurde die gesamte Lehre abgrundtief verfälscht und derart zurechtgebügelt, dass daraus mörderische Glaubenswahnwerke entstanden, die mit der gebrachten Lehre nicht oder nur in geringen Teilen in Einklang zu bringen waren und ungeheuer viel Leid, Not, Elend, Kriege, Verfolgungen, Tode, Morde und Zerstörungen hervorgerufen haben. Dabei sind nur an die frühen und späteren Christenverfolgungen und -morde sowie Kriegszüge usw. zu denken, wie auch an die Inquisition und sonstige Mordgeschehen im Namen des Christentums, wie gleichermassen an die ungeheuren Greueltaten, die widerrechtlich, lügnerisch und verbrecherisch im Namen von Mohammed und seiner Lehre geführt wurden. Und dies geschah und geschieht noch heute, obwohl weder Jmmanuel noch Mohammed jemals in dieser Weise lehrten, sondern sich – wie alle Propheten vor ihnen – durchwegs ehrenvoll und würdig an die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› hielten und nichts von Herrschaftsgebaren, Machtallüren, unmenschlicher Strafe oder Todesstrafe, Kinderheirat, Vermummung, Krieg, Eroberung, Folter, Menschenhandel und dergleichen oder anderem Unsinn, Schwachsinn und sonstigen altherkömmlichen Unmenschlichkeiten misslehrten.

Ptaah:

73. Wozu ich wohl nichts sagen muss.

74. Was ich aber noch zu erwähnen habe, ist der Artikel von Mariann, den ich natürlich gelesen und als gut befunden habe, und den du beim Abrufen bei unserem Gespräch hier einfügen kannst.

Ein Algorithmus im Körper – Fluch oder Segen?

Seit einiger Zeit erscheinen in der NZZ immer öfter äusserst informative, lehrreiche, gut geschriebene und auch amüsante

Gastkommentare über das weitläufige Thema ‹Künstliche Intelligenz›, kurz KI genannt, meist geschmückt mit einer passenden Karikatur.

Grundsätzlich geht es bei der KI (Englisch AI, Artificial Intelligence) darum, etwas zu schaffen, das sozusagen unfehlbar ist im Gegensatz zum unzulänglichen Menschen mit seinen diversen ‹Schwächen›. Denken wir nur an die mangelnde Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, die Langsamkeit im Denken, die Ungenauigkeit in der Arbeitsausführung, die Vergesslichkeit, die Lustlosigkeit, die Ungenügsamkeit, das Schlafbedürfnis, die benötigte Verpflegung, die Eigenwilligkeit usw. usf. Dass es vorläufig und auch bis weit in die Zukunft immer noch der ‹unzulängliche Mensch› ist, der die Programme erstellt, wird bei den KI-Enthusiasten, sprich Nerds resp. Digitalisten (Klingler), geflissentlich übergangen. Ihre Sehnsucht ist die Verschmelzung von Mensch und Maschine. Die ‹RFID Be-chipsten› unter ihnen haben bereits den Anfang gemacht.

Zur KI gehört der Begriff ‹Algorithmus›. Aber was ist das überhaupt, ein Algorithmus? Im Internet unter dem Link https://www.datenschutzbeauftragter-info.de/was-ist-ein-algorithmus-definition-und-beispiele/ ist unter anderem eine saloppe Ein-Satz-Erklärung zu finden: «Ein Algorithmus ist eine Handlungsanweisung, ein Rezept etc., um ein bestimmtes Problem zu lösen.» In allererster Linie geht es um die Effizienz eines sich ständig wiederholenden Ablaufs. Früher wurde das ‹Programm-Module› genannt – was es ja eigentlich ist –, nur ist heutzutage alles mathematisch anspruchsvoller als zur Zeit der sequentiellen Batch- resp. Stapelverarbeitung für kommerzielle Zwecke. Je eleganter die Programmiersprache, desto aufwendiger jedoch der Compiler (Kompilator, Übersetzer).

Wer Algorithmen kreieren will, muss also sehr viel von Mathematik, Informatik und natürlich auch Neurologie verstehen, denn es geht vor allem um mathematische Formeln, die schliesslich ins Gehirn oder sonst in den Körper eingebracht werden und dort ihr Werk verrichten sollen.

Beispiele für Algorithmen sind: Berechnungen im GPS, Computergegner im Schach (z.B. Deep Blue von IBM), Google-

Suche, Google Maps, Data Mining, ‹intelligente› (smart) Applikationen, Verkehrsampeln, prädiktive resp. vorhersagbare Forensik, Waffensteuerung (Drohnen, Missiles etc.) usw. usf. Es gibt viele Formen und Arten von Algorithmen, die alle auch einen Namen tragen. Wer mehr darüber wissen möchte, sehe sich in der Fundgrube Google (& Co.) um, dessen Suchmechanismus auch über einen – geheimen! – Algorithmus gesteuert wird.

Jeder Autor der erwähnten Gastbeiträge beleuchtet eine andere Seite der Künstlichen Intelligenz. Wolfram Klingler z.B. sieht eine ‹Parallele zwischen den Digitalisten und den Fanatikern anderer Religionen›, und Peter Glaser, Publizist in Berlin, beschäftigt die ‹Verwandlung der Utopie in Waffentechnologie›, ‹Die Maschine als Mass aller Dinge›. Dass es sich dabei keineswegs um eine Utopie resp. ein Hirngespinst handelt, beweist die Voraussage von ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM (Kontakt 251 vom 3. Februar 1995, Sätze 269 – 271 ff., Buch ‹Prophetien und Voraussagen›, Wassermannzeit-Verlag, FIGU):

269. Der neuerlich drohende Krieg wird ausbrechen und runde 40 Jahre dauern, wobei jedoch erstlich, etwa 6 Jahre zuvor, Menschen zu Maschinen resp. Robotern umkonstruiert werden, indem ihre Nervenbahnen mit feinstelektronisch-biologischen Apparaturen und Maschinen verbunden und dadurch gesteuert werden, was etwa 85 Jahre später zu grossen Problemen führen wird, wenn, wie schon zu frühesten Zeiten zuvor, die mächtig gewordenen Wissenschaftler ‹Gott› zu spielen beginnen und genetische Neuzüchtungen schaffen zwischen Mensch und Tier, die sich dann als ‹Halbmenschen› mit den Robotermenschen solidarisch erklären.
270. Bis dahin aber werden noch mehr als 8 Jahrzehnte nach der Robotermenschen-Kreierung vergehen, wie schon gesagt wurde.
271. Mit dem Erschaffen der Roboter-Menschen werden auch intelligente Roboter biologisch-elektronischmaschineller Art konstruiert, wie auch eine sehr grosse Raumstation, die eine

eigene Umlaufbahn um die Sonne haben wird und auf der sehr viele Menschen leben werden.

Eduard Kaeser, Physiker und promovierter Philosoph, Lehrer, freier Publizist und Jazzmusiker, erklärt in seinem Beitrag unter dem Titel ‹Der Hang zu neoprimitivem Technoanimismus – Beherrschen uns Algorithmen wirklich?› auf humorvolle Art und Weise das algorithmische Problemlösungsverfahren anhand von 100 ungeordneten Socken im Wäschetrockner. Aber auch er warnt vor den Gefahren der Algorithmen-gläubigkeit, um die ein von den meisten Menschen unverstandener ‹Hype› gemacht wird. Der Artikel, zu finden im Webangebot der NZZ, ist unbedingt lesenswert. Genauso wie alle anderen auch. Ein kleiner Abschnitt daraus zeigt klar und deutlich auf, was vorläufig unter Künstlicher Intelligenz verstanden werden muss, um zu verhindern, ‹ihnen (den Algorithmen) gegenüber in eine Devotionshaltung zu kippen›:

«Wie alle Metaphern ist auch die Metapher des Algorithmus eine Karikatur. Algorithmen sind allgegenwärtig, aber nicht alles. Betrachten wir Google Maps. Selbstverständlich handelt es sich hier um eine Software für Kartendienstleistung, aber Google Maps ist ein physisch-virtuelles Konglomerat. Daran beteiligt sind geografische Informationssysteme, Satelliten und Transponder, Sensoren auf Autos und Hausdächern, Smartphones, Routingsysteme für Datennetzwerke, nicht zuletzt eine kleine Armee von menschlichen Operatoren an Bildschirmen, die weltweit die Karten up to date halten.»

Weit gefährlicher tönt es bei Wolfram Klingler, Unternehmer im Finanz- und Fintech-Bereich und Publizist. Er bezeichnet den Digitalismus als Religion und die Maschine als ‹Gott›, deren Anhänger sich ebenso fanatisch benehmen wie andere Religions-Fundamentalisten. Ein kleiner Ausschnitt:
«Wenn Gott Gläubige durch ein Unglück prüft, so glauben Fanatiker aller Religionen, liege die Lösung in einer Stärkung des Glaubens. Entsprechend sind für Digitalisten Probleme, die der Digitalismus schafft, einfach zu lösen: Durch mehr

vom Gleichen. Mehr Computer, weniger Störfaktor Mensch. Eine Welt auf Autopilot. 200 Jahre nach Kant soll der Mensch endlich aufhören, seinen unterentwickelten Verstand zu nutzen. Dann steht der Zukunft nichts mehr im Weg.»

Ein Vergleich mit den Religionen stellt natürlich auch Eduard Kaeser auf, indem er von ‹Devotionshaltung› spricht. Was all den fanatisierten Anhängern der Digitalisierung entgeht, ist die hintergründige und verwerfliche Absicht der Dunkelmänner und -frauen. Genau wie die Religionsbonzen – mit denen sie wohl meist auch verbandelt sind –, sind auch sie darauf aus, den Erdenmenschen hinterhältig zu beeinflussen, zu entmündigen und in ihrem Sinne zu manipulieren. Dazu ist ihnen kein Mittel zu unappetitlich. Ptaah erklärte Billy am 1. Januar 2011, anlässlich des 512. offiziellen Kontaktes, folgendes:

Ptaah:
Wie du meinst, doch könnte es für dich in gewisser Hinsicht gefährlich werden.

Billy:
Das nehme ich in Kauf.

Ptaah:
Dann kann ich also offen reden: Zafenatpaneach erklärte nochmals, dass auf der Erde eine religiös sektiererische Organisation mit einem gewissen Geheimdienst zusammenarbeitet, um die Menschen via die Television, die Computer und das Internet nach ihrem Sinn zu manipulieren. Nicht nur, dass die Televisionsgeräte und vielerlei Monitore derart manipuliert sind, dass von der Organisation durch diese direkt in den Raum gesehen und darin alles beobachtet und mitgehört werden kann, in dem das jeweilige Gerät steht, sondern dass auch die Computer nach Belieben manipuliert werden. Allein das in bezug auf die Computer bedeutet, dass diese von ausserhalb gesteuert und beeinträchtigt werden können, wenn der betreffenden Organisation der Sinn danach steht. ... Das Ganze geht jedoch noch weiter, denn die besagte geheimdienstlichreligiös-

sektiererisch aufgebaute Organisation greift auch in das Leben aller Benutzer von Televisions-, Moni-toren- und Internetgeräten ein und manipuliert diese. Diese Organisation, die geheimdienstlich nach allen Regeln der Kunst geschützt wird, hat weltumfassend durch die unzähligen manipulierten Geräte Einlass ins Bewusstsein der Menschen erlangt und steuert in vielen Bereichen deren Verhalten. …

(Siehe FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 60, April 2011.)

In scheinbar noch freien, sogenannt ‹demokratischen› Ländern lassen sich unbedarfte Anhänger, eben ‹Digitalisten›, durch raffinierte, religions- und sektenähnliche Praktiken als Versuchsobjekte verführen und erfüllen dadurch für die diktatorischen Eliten die Vorstufe zum Ziel der totalen Überwachung und ‹Entmenschung› des lästigen Fussvolkes. Meist wird damit ein Belohnungssystem, zumindest jedoch eine ‹Vereinfachung des Lebens› für systemkonforme Bürger versprochen, die ihren eigenen Denkapparat ausschalten und für die Herrscher Pro und Hurra schreien. Verweigerer sind nicht nur fehl am Platz, sondern müssen auch auf irgendeine Art bestraft werden. So geplant in China, wo die Bürger durch Wohlverhalten und Konformität mit den Herrschenden Bonus- oder Maluspunkte erhalten sollen – vergleichbar den (versteckten) Möglichkeiten der Smart Meter, Smart Watch, Smart Speaker usw. des Westens.
Leider machen es die vielen irren und argwohnlosen ‹Digitalisten› und sonstigen Gadgets-Fanatiker den Mächten im Hintergrund allzu leicht, indem sie nicht nur leichtsinnig und unbekümmert ihre auch intimen Daten weltweit verbreiten, sondern auch indem sie sich auf alles von ihren verehrten Göttern als ‹geil› und lässig Angepriesene sofort hirnlos stürzen.

Das Ziel der sich mit der Künstlichen Intelligenz beschäftigenden Wissenschaftler ist jedoch in jedem Fall, ein künstliches Gehirn zu schaffen, das auch selbständig denken kann und nicht nur auf die automatisierbare Intelligenz des Menschen beschränkt ist. Gemäss ‹Prophetien und Voraussagen› (BEAM, Wassermannzeit-Verlag, FIGU) wird

auch das eines schönen Tages Wirklichkeit werden, wobei es noch nicht heute oder morgen sein wird.

Kontakt 251 vom 3. Februar 1995:

> *324. In dieser Folge kann es natürlich nicht ausbleiben, dass neue menschliche Lebensformen entdeckt werden: Ausserirdische, von denen die Erdenmenschen sehr viel und Ungeahntes lernen werden und die um ungemein vieles intelligenter sind als die Menschen der Erde selbst.*
> *325. Dadurch wiederum schreitet die Entwicklung auf allen Gebieten rapide voran, wodurch biologische Intelligenzen künstlicher Form erschaffen werden, die für die Steuerungen und Handhabungen aller Apparaturen, Geräte, Elektroniken und Maschinen sowie Flug- und Fahrgeräte usw. eingesetzt werden in einer Form, bei der nicht befürchtet werden muss, dass sich die biologischen Intelligenzen selbständig machen und eine Gefahr bedeuten würden für die Erdenmenschen, wie dies der Fall werden wird durch die Roboter-Menschen, die in dieser Folge nunmehr nicht mehr gebraucht und deshalb kurzum ausgerottet werden.*

Beim Lesen der Artikel fällt auf, dass die Autoren – alles hoch gebildete, eloquente Männer (scheint eine Männerdomäne zu sein) – sich durchwegs auf den ‹Geist› beziehen, obwohl öfter nicht ganz klar ist, was sie darunter verstehen. Eduard Kaeser schreibt z.B.: «… Algorithmen sind Problemlösungsverfahren, die man auf kleine, geistlose Schritte herunterbrechen kann. …»Was ist ein ‹geistloser Schritt›? Ist er ohne Leben? Hat er kein Bewusstsein? Oder ist der ‹geistlose Schritt› mit den sterilen Bits und Bytes von Wolfram Klingler vergleichbar, wenn dieser am Schluss seines Artikels schreibt: «Alles, was nicht in die schöne neue Welt der Maschinen passt, muss auf dem Prokrustesbett der Digitalisten, der Welt der Nullen und Einsen, passend gemacht werden – um endlich alles Lebendige in Form toter und steriler Bits und Bytes beherrschen zu können.»?

Die Wissenschaftler zur heutigen Zeit haben offenbar noch keine Ahnung, was Bewusstsein und was lediglich grobmaterielles Hirn ist, und schon gar nicht, welche Funktion der Geist effektiv innehat, wie BEAM alles durch die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ausführlich erklärt (siehe z.B. Gratis-A6-Broschüre ‹Geist, was unter diesem Begriff zu verstehen ist, woher er stammt und was er im Wortsinn bedeutet etc.›, BEAM, sowie ‹Feinstofflichkeit der Empfindungen, der Telepathie, Levitation und Teleportation usw.›, Ptaah).
Wollte man einen Computer mit einem menschlichen Gehirn vergleichen, dann wäre der ‹Geist› des Computers die Stromzufuhr, denn der Geist belebt das Bewusstsein und damit den ganzen Körper, genauso wie die Stromzufuhr den Computer erst ‹zum Leben erweckt› resp. zum Laufen bringt. Der Geist denkt auch nicht und wird nicht krank etc., denn solches ist allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten. BEAM erklärt Geist kurz folgendermassen: *«Der Geist und damit die Geist-Energie entspricht einer materiell-physikalisch unmöglich eruierbaren resp. mess- und nachweisbaren höchstfeinstofflichen Energie, durch die alles und jedes impulsmässig belebt wird, folglich im gesamten Universum nichts existiert, das ohne die belebende Geist-Energie bestehen würde.»*

Leider ist den Menschen das Wissen um ihre schöpferische Bestimmung der Bewusstseinsevolution schon vor Jahrtausenden verlorengegangen. Das ist der Grund, weshalb sie sich – in sich selbst unwissend und haltlos – jedem gläubig vor die Füsse werfen, der ihnen bei devoter Gefolgschaft das Blaue vom Himmel suggeriert. Werden die Geschehnisse betrachtet, deren Ursprung zum allergrössten Teil in der masslos ausufernden erdenmenschlichen Überbevölkerung zu finden ist, wie z.B. die totale Ausbeutung der Natur, die schrecklichen Umweltkatastrophen, die Flüchtlingsfluten, die horrende Umweltverschmutzung, die grauenvollen Zerstörungen und bestialischen Kriege, der ausartende Terror, der Fremden-, Rassen- und Religionshass, der nagende

Hunger und quälende Durst, das krass abnehmende Mitgefühl unter den Menschen, die Lieblosigkeit, die skrupellose Reichtumsgier, das emotionale und psychopathisch-paranoide Verhalten, die bewusstseinsmässige Unbedarftheit und Beschränktheit, die extreme Brutalität, der irre religiös-sektiererische Fanatismus, die abscheulichen physischen und psychischen Gewalttaten, die Gleichgültigkeit sowie Gewissen- und Verantwortungslosigkeit, usw. usf., dann lässt sich wirklich mit Kant sagen: «Des Menschen Verstand ist unterentwickelt!» – wobei ‹unterentwickelt› natürlich masslos untertrieben ist –, und was liegt da näher, als ihn, den Menschen, mit ein paar künstlichen Bauteilen zu ‹ergänzen› und ihn dadurch zu einem vermeintlichen ‹Übermenschen›, einem Cyborg zu machen. (Begriff aus dem Englischen; setzt sich aus den Begriffen ‹Cybernetic› und ‹Organism› zusammen; in Deutsch Kybernetik [die Wissenschaft der Steuerung] und Organismus. Liebhaber der Science-fiction-Serie ‹Star Trek› erinnern sich sicher an die ausserirdische Macht, genannt ‹Borg›.)

All das obengenannte schreit direkt nach der Antwort auf die Frage: «Was ist eigentlich ein richtiger, wahrheitlicher und gerechter Mensch? Wie verhält sich ein wahrer Mensch?» (Siehe auch ‹Kelch der Wahrheit› von BEAM [Gratis-Download unter http://www.figu.org/ch/], Abschnitt 28, Sätze 93 bis 95.) Eine ganz einfache, globale Antwort auf diese Frage könnte etwa so lauten: «Ein wahrer Mensch ist einer, der nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt und sein Bewusstsein in schöpferischer Weise zur persönlichen und auch zur Evolution der Mitmenschen nutzt.» Dazu eine ausführliche Antwort von BEAM auf eine Leserfrage (Kontakt 699 vom 13.1.2018).

Frage:
«Wann kann ein Mensch als ‹Gerechter› bezeichnet werden?»

Antwort BEAM:
Die Antwort umfasst altherkömmlich 33 Punkte, die jedoch nach Verstand und Vernunft beliebig weitergeführt werden

können.

1. Ein Mensch kann als ‹Gerechter› bezeichnet werden, wenn er alle seine als Mensch würdigen Pflichten erfüllt;

2. wenn er den Frieden pflegt und ihn auch lebt;

3. wenn er grosszügig den Menschen in jeder Beziehung die Freiheit gewährt;

4. wenn er alles Böse, alles Falsche, alles Ungerechte und Schlechte, alle Unehrlichkeit von sich weist;

5. wenn er allen Schaden gegen Mitmenschen, die Systeme der Natur und die Fauna und Flora bewusst vermeidet;

6. wenn er alles Gute und Positive liebt und pflegt;

7. wenn er in wahrer Liebe lebt, wächst und sich diesbezüglich immer weiterentwickelt;

8. wenn er in umfänglicher Rechtschaffenheit sein Leben führt;

9. wenn er frei ist von persönlichen unguten, negativen und schadenbringenden Absichten und Interessen;

10. wenn er rundum reinen Gewissens ist;

11. wenn er die Nächstenliebe/Mitmenschenliebe und die Liebe zur Natur und deren Fauna und Flora pflegt;

12. wenn er ein klares und sauberes Gewissen pflegt;

13. wenn er nicht einer süchtigen Anhänglichkeit an den materiellen Wohlstand verfallen ist;

14. wenn er Ordnung und Reinlichkeit in allen Dingen pflegt;

15. wenn er in guter Weise nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt;

16. wenn er sein Bewusstsein in schöpferischer Weise zur persönlichen Evolution nutzt;

17. wenn er in seinem Sinnen, Trachten und Handeln ehrenvoll und würdevoll ist und diese Werte in dieser Weise lebt;

18. wenn er alle Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora meidet;

19. wenn er in jeder ihm möglichen Beziehung den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora hilfreich ist;

20. wenn er bewusst die Tugenden pflegt und sie in jeder erdenklichen Situation auch auslebt;

21. wenn er die Gaben und Möglichkeiten seines Bewusstseins zur persönlichen und der Mitmenschen Evolution nutzt;

22. wenn er seiner Sprache eine klare, lehrende und verständliche Ausdrucksweise verleiht;

23. wenn er der unsagbaren Schönheit der gesamten universellen Schöpfung Ehre und Würde verleiht;

24. wenn er die ganzen Werte und Anmut aller schöpferischen Schätze und deren Erhabenheit würdigt;

25. wenn er für sein Leben in ehrwürdiger Weise bewusst seinen Dank zum Ausdruck bringt und ihn pflegt;

26. wenn er alles Schöpferische als hauptsächliche Kräfte aller Existenz besinnlich und ehrenvoll würdigt;

27. wenn er das Schöpfung-Universum als solches anerkennt und alle Ehre und Würde dafür aufbringt;

28. wenn er in bezug auf das Wohlergehen der Menschen und aller Lebensformen immer hilfreich ist;

29. wenn er trotz dem Besitz vieler materieller Güter sich nicht über die Mitmenschen erhebt;

30. wenn er voll Verstand, Vernunft und Logik geltende Menschenrechte und Gesetze beurteilt und danach handelt;

31. wenn er trotz ihm gewährter Macht verantwortungsbewusst, bescheiden, anständig und integer bleibt;

32. wenn er sein Bewusstsein mit dem Licht und der ‹Lehre der Wahrheit, des Geistes und des Lebens› erleuchtet;

33. wenn er nicht einem Glauben, sondern gemäss der schöpferischen Wirklichkeit und deren Wahrheit denkt und lebt.

In diesem Sinn sind Abertausende von Verhaltensweisen verborgen, die, bei deren Erfüllung, einen Menschen erst zum wahren Menschen erheben. Wie ist es nun, macht ein ‹Effizienz-Algorithmus›, also ein ‹Autopilot› für sich ständig wiederholende gleiche oder ähnliche Prozesse, den entsprechenden Menschen zum wahren Menschen? Steigt damit seine Fähigkeit zur Harmonie, zum Frieden, zur Liebe zum Nächsten und Mitmenschen, zur Fauna und Flora? Gewährt er dadurch den Mitmenschen die Freiheit und vermeidet er alles Unredliche und alle schadenbringenden Absichten und Interessen? Wird er damit rechtschaffener, hilfreicher, verantwortungsbewusster gegenüber allem

Schöpferischen? Mitnichten. Die Drahtzieher und Geldgeber hinter den oft käuflichen Wissenschaftlern hat die Menschlichkeit noch selten gekümmert. Jede neue Erfindung wird in erster Linie zur Zerstörung eingesetzt, und so wird es auch diesmal nicht anders sein. Je weiter die neurologischen Erkenntnisse fortschreiten, desto gefährlicher wird es für die normalen Bürger eines Landes. Die Machtgelüste und die miserable bewusstseinsmässige Einstellung der herrschenden Eliten wird sie diktatorisch über das Wohl und Wehe ihres Volk bestimmen lassen, was zu unsäglichem Leid führen wird. Es werden Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende in die Vergangenheit entschwinden, bis die Mehrheit der Menschen umdenkt und eine bessere Zeit kommen wird. – Aber trotzdem, so ein kleines Mikromodul, das die Konzentrationsfähigkeit und sonst noch einige Bewusstseinsprozesse steigern helfen würde, wäre schon ganz nett und hilfreich …

Fazit: Jeder, der noch einen Rest von Verstand und Vernunft sein Eigen nennt, sollte sich gegen die Besitznahme und Enteignung seines Körpers und seines Gehirns wehren. Schon gar nicht sollte ein Mensch sich freiwillig, aus Spass und weil es doch so cool ist als ‹Automatisierungs- und Steuerungsfaktor› zur Verfügung stellen und seine Gedanken und Gefühle und das Gedächtnis durch Übelwollende manipulieren lassen.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Billy:

Werde ich tun.

Ptaah:

75. Dann habe ich jetzt noch einiges mit dir zu besprechen, was wir jedoch nicht in offizieller Weise tun wollen. …

Next Contact Report

Contact Report 702

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_701&oldid=113256"

Contact Report 702

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 702
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 306–307 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 4th February 2018, 12:41 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 14th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 702

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzweiter Kontakt

Sonntag, 4. Februar 2018, 12.41 Uhr

Billy:

Entschuldige bitte, bin etwas ausser Atem, weil ich hergeeilt bin, doch sei willkommen und gegrüsst. Dein Herkommen wäre zwar nicht so eilig gewesen, denn es wäre auch am Abend noch früh genug gewesen.

Florena:

1. Lieber Vaterfreund …
2. Es ist mir eine Freude, und da ich nicht zeitbedrängt bin, komme ich eben jetzt zu dieser Stunde.
3. Was fällt denn an, das ich Ptaah übermitteln soll, wie du gesagt hast?

Billy:

Es handelt sich um eine gruppeinterne Sache und Frage, für die ich bei der GV letzte Nacht versprochen habe, sie Ptaah vorzutragen resp., dass ich dich bitten werde, sie ihm zu übermitteln, weil es wichtig ist.

Florena:

4. Was ich selbstverständlich tun werde.
5. Worum handelt es sich denn?

Billy:

Eben um eine gruppeinterne Sache, die wir nicht in offener Weise besprechen können, und zwar darum …

Florena:

6. Das ist wirklich gruppeintern, doch warum ergibt sich diese Frage?

Billy:

Die genauen Zusammenhänge, eben was sich exakt ergeben hat, das kenne ich nur vom Hörensagen, und das ist folgendes …

Florena:

7. Das ist unerfreulich.

Billy:

Das finde auch ich, und auf solches könnten wir verzichten, denn es schafft immer wie… ach, schon wieder, und ich dachte, dass es mit der Zahl 13 beendet sei. Aber du bist erschrocken und machst jetzt ein Gesicht wie ein grosses Fragezeichen. Du solltest dich nicht erschrecken, denn einerseits ist damit wohl keine Gefahr verbunden, und anderseits gewöhnt man sich daran.

Florena:

8. … Das ist seltsam und hat mich wirklich erschreckt.

9. Ptaah hat uns zwar von seinem Erlebnis erzählt, doch konnten wir uns das Erklärte nicht vorstellen.

10. Und dass ich nun selbst gesehen und erlebt habe, wie plötzlich etwas vor deinem Gesicht materialisierte und auf den Arbeitstisch gefallen ist, das hat mich jetzt doch erschreckt.

11. Was ist denn das, und wie ergibt sich etwas in dieser Weise?

Die 200-Franken-Geldnote, die vor den Augen von Florena auf das Pult von Billy fiel.

Billy:

Das weiss ich leider auch nicht, folglich ich es auch nicht erklären kann. Auch Ptaah ist am 1. Februar Zeuge eines solchen Vorfalls geworden, als diese Schmuckstücke hier vor mir auf den Tisch gefallen sind. Er war so

perplex und ein grosses Fragezeichen wie du jetzt, Florena. Sieh aber hier, all diese Geldstücke und diese Ringe sind in den letzten 3 Monaten vor meinem Gesicht materialisiert und auf den Tisch gefallen. Und dieses kleine Stoffröschen, das ist vor geraumer Zeit neben meinem Sohn Atlantis auch plötzlich aus dem Nichts materialisiert und neben ihm auf das Sofa gefallen. Und das, was jetzt materialisiert und hier vor mir liegt, ist eine Geldnote im Wert von 200 Franken.

Billy mit allen Gegenständen, die bis zum 4. Februar 2018 vor seinem Gesicht materialisiert haben und dann auf sein Pult gefallen sind.

Florena:
12. Das verstehe ich nicht, warum geschieht das bei dir?

Billy:
Wirklich, Florena, ich weiss es nicht, und eine Erklärung dafür habe ich auch nicht, wie auch nicht für all die anderen seltsamen Vorkommnisse, die sich seit Jahren immer wieder ergeben und auch die Funktionen meines Computers und damit meine Arbeit beeinträchtigen. Seit einiger Zeit treten solch seltsame Einwirkungen auch bei Bernadette auf, folgedem auch sie unerfreulicherweise in bezug auf ihre Computerarbeit geschädigt wird.

Florena:
13. Auch davon hat uns Ptaah verschiedentlich erzählt, weshalb wir verstehen, dass für dich und Bernadette die Arbeit am Computer mühsam und beschwerlich ist.

Billy:
Das ist es leider. Jetzt aber ist auch die Zeit wieder vorangeschritten und ich muss um 13.00 Uhr im Saal drüben sein, weil wir noch einiges von der gestrigen GV zu erledigen haben. Da es nun aber bis dahin nur noch 3 Minuten sind, muss ich schnell telephonieren, dass ich einige Minuten später komme und mich dann beeilen, damit nicht lange auf mich gewartet werden muss.

Florena:
14. Dann will ich auch gleich gehen.
15. Auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund …

Billy:

… Salome und auf Wiedersehn, Florena.

Next Contact Report

Contact Report 703

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_702&oldid=113117"

Contact Report 703

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 703
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 307–330 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 14th February 2018, 21:53 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 18th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 703

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdritter Kontakt

Mittwoch, 14. Februar 2018, 21.53 Uhr

Billy:

Grüss dich, Ptaah, lieber Freund. Habe dich bereits erwartet, denn Enjana und Florena sagten mir letzte Nacht, dass du heute kommen wirst. Sei aber willkommen.

Ptaah:

1. Ja, ich weiss, Eduard.
2. Sei aber auch du gegrüsst, und danke für dein Willkomm.
3. Florena und Enjana haben mir Diverses zum Lesen zukommen lassen, das nun einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wenn ich es dir etwas ausführlich beantworten soll.

Billy:

Das wird es wohl, besonders eben das in bezug auf den 70. Kontaktbericht, der noch auf Aussagen von deiner Tochter Semjase zurückführt. Irgendwelche Leute vermuten darin Fehler, während andere wohl versuchen, darin Fehler und Ungereimtheiten zu finden, weshalb ich dachte, dass einiges durch dich aufgeklärt werden sollte.

Ptaah:

4. Das ist wie seit jeher, denn es sind auch hier Personen am Werk, die entweder Fehlhaftigkeiten vermuten oder an allem Zweifel hegen, anderseits sind es aber auch immer wieder Elemente, die hinter allem Lug und Trug

vermuten und sich prädestiniert wähnen, Betrügereien aufdecken zu müssen.

5. Aber für diese nun anfallende Sache, die absolut keine Fehler aufweist, weil die Angaben meiner Tochter Semjase korrekt sind, habe ich beschlossen, ausnahmsweise – ein weiteres Mal wird es nicht mehr sein – einige Aufklärung zu schaffen.

6. Dies darum, weil einerseits offensichtlich von den Fragestellenden nicht weit genug gedacht wird, wenn geschichtliche Fakten erzählt werden, dass diese in der Regel mit geschichtlichen Zeitunterbrüchen und mit Faktenverschiebungen zustande kommen, folgedem gewisse Fakten ausgelassen, andere unklar ausgedrückt oder verschoben werden.

7. Genau das war auch der Fall bei Semjase, als sie dir einiges unserer alten plejarischen Geschichte preisgab, das ich nun in einigen Dingen etwas ausführlicher klarstellen will.

8. Und um dies zu tun, solltest du den entsprechenden 70. Gesprächsberichtteil im Computer öffnen, den auch Enjana und Florena abgelichtet und mir übergeben haben.

9. Folgedem will ich dir nun an den betreffenden Gesprächsberichtstellen alle notwendigen Erklärungen nennen, die du sogleich in den bestehenden Kopiebericht einfügen sollst.

10. Andererseits ist es aber auch so, dass von Besserwissern und Widersachern immer darauf hingearbeitet wird, irgendwelche Unklarheiten – die eben durch Erzählungsfakten entstehen – als Lügen und Betrug zu bezeichnen, weil sie in ihrer Besserwisser- und Widersacherdummheit sowie in ihrem pathologischen Antagonistenwahn rettungslos gefangen und urteilsunfähig sind.

Billy:

Das ist sicher so, wie du sagst, und darüber müssen wir wohl keine weitere Worte verlieren. Doch gut, der Computer ist ja schon eingeschaltet, und der entsprechende Gesprächsauszug … Moment, da ist er schon. Also kannst du loslegen.

Ptaah:

11. Du sollst nur das schreiben, was ich sage und keine Fragen stellen, weil ich nur diktieren und das nennen will, was du an den entsprechenden Stellen schriftlich erklärend einfügen sollst.

Billy:

Es wird wohl gut sein, wenn ich all das, was du erklärst, rotfarbig schreibe.

(Anm. Im vorliegenden gedruckten Block der ‹Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte› sind diese Erklärungen durch einen gut unterscheidbaren

Schrifttyp hervorgehoben und separat numeriert.)

Ptaah:
12. Das wird gut sein, dann ergibt sich ein guter Überblick, und du kannst hier beim Satz 89 beginnen und folgendes schreiben:

70. Kontakt, Donnerstag, 6. Januar 1977, 00.01 Uhr

89. Während aber auf allen 3 Heimatwelten die bösartigen Vernichtungskämpfe tobten, fand sich eine grosse Gruppe anders-denkender Wissenschaftler unter der Führung eines gewissen Pelegon zusammen, der seines Zeichens bereits den Stand eines Jschwisch hatte.

1. Es handelte sich um den Titanen ‹Pelegon der Gebieterische›, der ein Machtführer der Hamud-Dynastie war, die bis vor der Friedenerschaffung vor rund 52'000 Jahren über alle Plejarenvölker aller Plejarenplaneten regierte.

90. Unter seiner Führung fanden sich 70'000 Menschen zusammen, darunter sehr viele Wissenschaftler, die sich verschiedener Raumschiffe bemächtigten und von den Plejarenplaneten flohen.

91. Nach den Koordinaten alter Aufzeichnungen gelangten die Flüchtlinge in dieses Raum-Zeit-Gefüge und zum SOL-System, und somit wieder einmal zur Erde, wo sich die Titanen neuerlich niederliessen.

*92. Nach irdischer Zeitrechnung war dies vor rund 190'000 Jahren **(rund 194'770 Jahre).***

2. Die unfriedlichen kriegerischen Zeiten, die durch ‹Pelegon der Gebieterische› ausgelöst und von all seinen Nachfolgern über rund 39'000 Jahre fortgesetzt wurden, führten dazu, dass erst vor rund 150'000 Jahren Frieden und Ruhe einkehrten, die jedoch nicht lange anhielten.
3. Jahrtausende später, rund 6000 Jahre nach der Herstellung der Ruhe, des Friedens und der Freiheit aber machte sich neuerlich ein Wissenschaftler und ferner Nachfahre von ‹Pelegon der Gebieterische› namens ‹Pelegon der Militante› daran, nachahmend sich ebenfalls in

rebellierender Weise zum Führer einer 70'000 Kämpfer umfassenden Kampfeinheit zu erheben, die ihm hörig war.

4. (Bei diesen Kampfeinheiten handelte es sich um eine von 7 seit alters her 70'000 Mann umfassende Kampftruppe, die für Sicherheitseinsätze und Kampfaktionen dauernd mobil waren und je unter dem Kommando eines dafür ernannten Führers der Hamud-Dynastie standen.)
5. ‹Pelegon der Gebieterische› war ein Ur-Ur-Ur-Urahne von ‹Pelegon der Militante›, der rund 40'000 Jahre später, also vor rund 150'000 Jahren, gleichermassen eine 70'000 Mann um -fassende Kampfeinheit unter sein Kommando brachte und ins DERN-Universum flüchtete.
6. Dies geschah, während sein Sohn ‹Pelegon der Martialische› zur gleichen Zeit auf den Heimatplaneten die Macht ergriff.
7. ‹Pelegon der Martialische› war ein Wissenschaftler und umringt von vielen Anhängern und zudem Führer einer weiteren 70'000 Mann umfassenden Hamud-Dynastie-Kampftruppe, mit der er die Welten wieder in Kriegshandlungen stürzte, wie das dann auch durch all seine zahlreichen Nachfolger weitergeführt wurde.
8. Diese Unfriedenszeiten dauerten dann länger als 100'000 Jahre an.
9. Als ‹Pelegon der Militante›, der Vater von ‹Pelegon der Martialische›, sich mit Hilfe seiner Kampf einheit mehrerer Grossraumschiffe bemächtigte und floh, existierte bereits schon damals seit rund 30 Millionen Jahren das Dimensionentor, das er nutzte und mit seiner Kampftruppe in verschiedene bewohnte Sonnen- resp. Planetensysteme im DERN-Universum eindrang und schlussendlich auch zur Erde gelangte.
10. Daselbst brachen jedoch im Lauf der Zeit unter einem Teil der Kämpfer Fehden und

Eroberungszüge aus, wie auch Kriegshandlungen durchgeführt wurden, folgedem schlussendlich von einem Teil der Besonnenen beschlossen wurde, dass für die Streitbaren kein längeres Verbleiben mehr auf dem Planeten erlaubt sein soll.

11. Also erfolgte nach dem Tod von ‹Pelegon der Martialische›, der bei Kampfhandlungen getötet wurde, ein allgemeiner zwangsbedingter Wegzug der unruhestiftenden und streitbaren Ausgestossenen von der Erde, wobei alles vernichtet werden musste, was auf deren frühere Existenz hinwies.
12. Die Ausgestossenen flüchteten aber in ferne Systeme, wo sie sich neuerlich ansiedelten, während die auf der Erde Zurückgebliebenen unter das Kommando und die Hamud-Führerschaft von ‹Pelegon der Patriarchalische› fielen.

93. *Auf den Heimatplaneten wurde der bösartige Krieg bis zum bitteren Ende ausgefochten und die Wissenschaftler in ihre Schranken gewiesen.*
94. *Die Regierungsform wurde aufgehoben und in die Hände von Geistführern gelegt, die die längst in Vergessenheit geratene Geisteslehre neu verkündeten und die Völker belehrten.*
95. *Diese erkannten den Wert der Lehre, nahmen sie sich zu eigen und lebten fortan danach, wonach sie vor rund 50'000 Jahren endgültigen Frieden fanden und fortan nach dem Gesetz und Gebot der absoluten schöpferischen Bestimmung lebten, was sich bis heute so erhalten hat und sich niemals mehr ändern wird.*

13. Die Unfriedens- und Kriegszeiten endeten erst vor rund 52'000 Jahren, als die Unruhen und Kämpfe schliesslich letztmals ausgefochten, beendet und alle Unruhestifter und Kriegswütigen endlich in ihre Schranken gewiesen und danach endgültiger Frieden, Freiheit und Ruhe geschaffen wurden.
14. Also dauerten die Unruhen und Kriegshandlungen, die nach der kurzen nur rund 6000 Jahre dauernden Friedenszeit vor 150'000

Jahren wieder mehr als 100'000 Jahre an, wonach dann vor rund 52'000 Jahren tatsächlich der bis heute und mit Sicherheit auch zukünftig anhaltende Friedens-, Freiheits- und Ruhestand erschaffen wurde.

15. In der Zeit der 100'000 Jahre der Unruhen und der Kriegshandlungen aber, folgten auch vielerlei Geschehen, die durch die Flüchtlinge unter ‹Pelegon der Militante› auf der Erde ausgelöst wurden, wohin diese ja den Weg gefunden hatten.
16. Nach dem Tod von ‹Pelegon der Militante› traten immer wieder weitere Hamud-Führer sein Erbe an, folgedem die frühen Flüchtlinge und deren Nachfolgschaften ab der Zeit vor 150'000 Jahren bis vor 52'000 Jahren auf der Erde ein und aus gingen und auch zeitweise auf dieser ansässig waren.

96. Im Laufe der nächsten 8000 Jahre entwickelten sich die Plejarenvölker, wie sie fortan genannt wurden, zu einem sehr hohen geistigen und bewusstseinsmässigen Stand, folgedessen sie sich mit allen möglichen fremden und eigenen Völkern in nahen und fernen Systemen verbündeten und einträchtig nur noch der Evolution lebten.

97. So entwickelten sie sich gemeinsam zu einem grossen Bund, in dessen Folge sie neue Expeditionen ausführten und vor 51'951 Jahren irdischer Zeitrechnung in der Galaxie der Andromeda eine Halbgeistwelt fanden, die von Halbgeistwesen bewohnt war, eine bereits äusserst hoch entwickelte Lebensform, die nur noch halbmateriell, jedoch also bereits halbgeistig, existierte und existiert.

98. In bestem Einvernehmen mit diesen Lebensformen wurden alle rätig, dass diese künftighin mit ihrem gigantischen Wissen und ihrer Weisheit die Geschicke ihrer Völker und ihres grossen Bundes leiten sollten, was von allen Völkern freudig begrüsst wurde.

99. Folglich wurde im Einvernehmen mit den Geistführern, die menschliche Lebensformen und Geistlehrer waren, beschlossen, dass alle Geschicke künftighin durch diese sich zu besten Freunden gemachten Halbgeistformen gelenkt werden sollten.

100. Die Form der Lenkung sollte die eines Rates sein von höherer Geistebene aus, weshalb diese Lenkung und Führung ‹Hoher Rat›

genannt wurde, was sich bis heute so erhalten hat und sich niemals mehr ändern wird.

101. *Seither stehen alle Völker aller uns verbundenen Rassen unter der Lenkung des ‹Hoher Rat›, der niemals irgendwelche Befehle erteilt, sondern nur einen ‹hohen Rat›, den zu befolgen jeder einzelnen Lebensform freigestellt ist und der in der Regel auch ohne Ausnahme befolgt wird.*
102. *Die auf die Erde Geflüchteten wussten vorerst vom Ende der Kriege noch nichts.*

17. Diese Geflüchteten waren Titanen und fernste Nachfahren der 70'000 Flüchtlinge von ‹Pelegon der Gebieterische›, der sie vor mehr als 190'000 Jahren irdischer Zeitrechnung von den Plejarenplaneten ins DERN-Universum und ins SOL-System zur Erde brachte.

103. *In der Freude ihrer neugewonnenen Freiheit unterstellten sie sich gerne dem straffen Regiment Pelegons, der 200 Wissenschaftler als Unterführer erkoren und je nach ihren Wissensgebieten eingesetzt hatte.*

18. ‹Pelegon der Patriarchalische› war der erste Nachfolger-Führer, der das Erbe von ‹Pelegon der Gebieterische› weiterführte, dem dann noch verschiedene andere Hamud-Führer folgten.

104. *Unter ihrer Führung entstanden auf der Erde auf allen erst vor rund 300 Millionen Jahren durch Festlandverschiebungen entstandenen Kontinenten grosse Städte und sonstige bewohnte Gebiete mit einer sehr hohen Kultur.*
105. *Während rund 10'000 Jahren herrschte Eintracht und Frieden, dann jedoch trat neuerlich ein Jschwisch hervor namens Jesas, der den Nachfolger Pelegons ermordete und die Macht an sich riss über alle damals vereinten verschiedenen Völker und Rassen.*
106. *Schon nach zwanzig Jahren jedoch erhob sich das Volk wider Jesas, und ein furchtbarer und weltweiter Krieg durch die Weithergereisten brach neuerlich über die Erde herein.*
107. *Viele Hunderttausende flüchteten mit grossen und kleinen Schiffen in den freien Raum, setzten sich ab und siedelten sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge bei Beta-Centaurus an, das ihr in eurem Raum-Zeit-Gefüge als Barnard-Gestirn kennt.*

19. Dies geschah jedoch nicht im DERN-Universum-Raum-Zeit-Gefüge, sondern in jenem, wo auch die Plejarenplaneten existieren.

108. Einige wenige Millionen Menschen blieben auf der Erde zurück, wo alles, was von den ausserirdischen Menschen erbaut war, völlig zerstört und total eliminiert worden war.

109. Diese Zurückgebliebenen, aller technischen und sonstigen kulturellen Möglichkeiten durch die völlige Totalzerstörung beraubt, verfielen nach und nach in eine böse Lethargie, verkümmerten und wurden zu wilden Wesen in einem bösen Barbarentum.

20. Alles Wissen um die ursprüngliche Herkunft und die hochentwickelte Technik ging verloren, und ihre frühere hohe Bewusstseinsentwicklung verkümmerte nahezu vollständig, was zur Folge hatte, dass sich im Laufe der Zeit die zweieinhalb Millionen verwildernden Titanen zu grossen Teilen selbst ausrotteten und zu Kannibalen wurden.

110. Während 700 Jahren wurde die Erde einfach gemieden, ehe sich die Nachfahren der Geflüchteten wieder aufmachten, um die schöne blaue Welt abermals zu besiedeln.

21. Diese neuen Zuzüger resp. die fernen Nachkommen derjenigen, die früher die Erde wieder verlassen hatten, waren einerseits jedoch keine Titanen, sondern Menschen von kleinerem Mass, doch auch sie waren nicht gerade friedlicher Natur, jedoch trotzdem nicht mehr derart kriegerisch geartet wie ihre Vorfahren.

111. Dies war vor 133'000 Erdenjahren nach heutiger Zeitrechnung.

112. Die Führung der Wiederkehrenden hatte einen Jschwisch mit dem Namen Atlant, verheiratet mit einer Jschrisch namens Karyatide.

113. Unter der Führung von Atlant wurde in letzter Folge der schon seit vielen Jahrtausenden immer wieder angeflogene und benutzte Kontinent Atlantis ausgebaut und wohnbar gemacht, während unter der Herrschaft von seiner Frau Karyatide Kleinatlantis seine Existenz fand, zur gleichen Zeit, als durch ihren Vetter Muras die gigantische

Stadt Mu erbaut wurde, die, wie Atlantis, auch schon zu sehr frühen Zeiten ihren Ursprung fand.

114. Der Grund des Erbauens dieser Städte in so weitem Abstand lag darin, dass die Menschen durch all die Kriege klüger geworden waren und in den weiten Distanzen der Städte den Frieden erhofften, wenn alle in ihren Gefilden blieben.

115. So ging es auch lange Jahre gut, genau gesagt ganze 1800 Jahre.

116. Dann jedoch erhoben sich wieder einige Wissenschaftler, hochgepeitscht durch Machtgelüste, und versuchten die Herrschaft an sich zu reissen.

22. Nach dem Tod von Atlant, seiner Frau Karyatide und Muras nahmen diverse andere Führer und Führerinnen die Herrschaft wahr.

117. Diesmal hatten sie jedoch nicht mit der Kriegserinnerung des Volkes gerechnet, die über alle Zeiten überliefert worden war.

23. Die Überlieferungen wurden nur von den Wiederkehrenden gepflegt, nicht jedoch von denen, die auf der Erde zurückblieben, die aller Errungenschaften und Werte durch eine völlige Zerstörung aller technischen, kulturellen und sonstigen Dinge beraubt wurden, wodurch sie letztendlich nach und nach verkümmerten und zu wilden Wesen wurden, die in ein Barbarentum verfielen und letztendlich ausstarben.

118. Noch ehe die Wissenschaftler zuschlagen konnten, erhob sich das Volk gegen sie.

119. Durch Helfershelfer gelangten die Wissenschaftler (die den neuerlichen Aufstand auslösten) in den Besitz von Raumschiffen und flüchteten in die raum-zeit-verschobenen Gebiete bei Beta-Centaurus.

120. Das war vor 115'000 Erdenjahren.

121. Nach 2000 Jahren, während denen sich die bösartigen Flüchtlinge wieder eine hohe Technik schufen und viele Nachkommen zeugten, kehrten sie hasserfüllt zur Erde zurück, nachdem sie ihren Hass gegen die ausserirdischen Erdenbewohner bis ins Unermessliche gesteigert hatten und in den eigenen Reihen die Ordnung nur noch mit furchtbaren Strafen aufrechtzuerhalten vermochten.

122. *Durch ihren unmenschlichen Hass angestachelt, trieben sie durch Forschungen und durch die dadurch erlangten Erkenntnisse ihr Lebensalter auf mehr als tausend Jahre hinauf.*
123. *Ihr einziger Wunsch war aber, die Herrschaft über die Erde zu erlangen, weshalb jeder einzelne in bösartigen Intrigen und im Kriegshandwerk unterrichtet wurde.*
124. *Nach 2000 Jahren war dieses hassdurchtränkte Volk soweit, dass es einen Angriff auf die Erde wagen konnte, weshalb es seine Schiffe bemannte und neuerlich zur Erde kam, und zwar unter der Führung des Jschwisch Arus, des Barbaren.*
125. *Dies geschah vor 113'000 Jahren.*
126. *Arus war von äusserst bestialischer und barbarischer Gesinnung, und seine Macht war gefürchtet.*
127. *Wie schon Pelegon vor Tausenden von Jahren, hatte auch Arus 200 Wissenschaftler von hohen Graden bei sich, die er zu Unterführern machte.*
128. *In einer Blitzaktion fielen sie über die Erde her, räuberisch, mordend und das Land raubend.*
129. *Hauptsächlich das weite Land in den nordischen Regionen eroberten sie, wo das Klima gemässigt und sehr gut war.*
130. *Es waren dies jene Gebiete, die euch als Hyperborea überliefert sind und die sich sehr weit nördlich befanden, ehe ein Erdumsturz die Erdachse verlagerte, so sich die damaligen Gebiete heute dort befinden, die ihr Florida nennt.*
131. *Dort vom Norden aus machte sich Arus Sohn Arus II. auf und fiel in jene Lande ein, die ihr heute Indien, Pakistan und Persien usw. nennt, wobei sie auf die frühesten Vorfahren der Sumerer stiessen, die, friedliebend, flüchteten und sich weit in den Süden absetzten; ein Volk von dunkler Hautfarbe, jedoch nach euren Begriffen nicht negrid, sondern europid und von grossem Wuchs, hervorgegangen aus einer Rasse der einstigen Sirianerflüchtlinge, die sich ebenfalls vor 133'000 Jahren im Gleichpart der Plejarensystem-Flüchtlinge auf der Erde festsetzten.*
132. *Nach der Benennung von Arus II. wurde das heutige Indien damals Arien genannt, das jedoch nach wenigen Jahrhunderten sich von Hyperborea abspaltete, genau gesagt nach 210 Jahren, und sich mit den Bewohnern von Mu und Agharta verbündete, während Arus I. von Hyperborea aus Mu und Gross-Atlantis ständig mit bösen Kriegshandlungen belästigte, um ihrer Herr zu werden.*
133. *Während rund einem halben Jahrtausend, oder sehr genau gesagt während 502 Jahren dauerten diese Kriegshandlungen an, ehe es dem inzwischen alt und schwach gewordenen Arus I. gelang, böse*

Elemente seiner Hassmenschen in die führenden Herrscherschichten von Atlantis und Mu einzuschleusen, die, wie auch deren Nachkommen, dann über mehrere Jahrhunderte hinweg so lange im geheimen Gewalt und Hass schürten, bis Mu und Atlantis durch grenzenlose Intrigen einige Jahrhunderte später völlig zerstört werden konnten, während nur wenige Überlebende in Knechtschaft geschlagen wurden.

134. Grosse Wissenschaftler hingegen, wissend um die kommenden Dinge und ihrer Machtlosigkeit bewusst, setzten sich in Raumschiffen ab und flüchteten zu den früheren Heimatwelten in den Plejarensystemen, wo sie freundlich aufgenommen wurden.

24. Auf der Erde blieben nur noch kleine Völker zurück, deren Vorfahren sich schon lange mit aus der irdischen Entwicklung hervorgegangenen frühen Erdenmenschen vermischt und eigene Kulturen erschaffen hatten.

135. Die Zerstörung von Atlantis und Mu muss ich wohl nicht erst nochmals anführen, denn die findet ihr als separate Aufzeichnung in den euch gegebenen Erklärungen.

136. So bleibt mir nur noch zu berichten übrig, dass Arus XI. in seinen alten Tagen als sehr ferner Nachfahre von Arus I. Jahrzigtausende später und rund ein Jahrhunderttausend nach der Vernichtung von Mu und Atlantis von seinem drittgeborenen Sohn Jehavon ermordet wurde, wonach dieser die Herrschaft über das Hassvolk übernahm, um dieses sowie 3 Erdenvölker und die Hyperboreer selbst zu beherrschen.

137. Das eine Erdenvolk waren die sehr fernen Nachkommen des Armus-Volkes, das dort gelebt hatte, wo sich heute die Landstriche von Armenien befinden.

138. Es waren dies Nachkommen des Jschwisch Armus, der sich mit seiner Rasse vor 133'000 Jahren dort festsetzte, nachdem er von den Plejarensystemen emigriert war.

25. Diese Nachkommen waren genetisch bereits derart mit Erdenmenschen gleichgerichtet, dass ihre ur-ur-ur-urtümliche Herkunft nicht mehr eruierbar war, folgedem ihre ursprüngliche Herkunft von den Plejarenplaneten vor 133'000 Jahren und deren Entwicklung in bezug auf Vererbungsmerkmale und Eigenschaften sowie

abhängige Elemente nicht mehr nachweisbar waren.

13. Damit, lieber Freund, sollte nun wirklich alles geklärt sein und nichts mehr in Frage gestellt werden.
14. Sollte es aber trotzdem sein, dass abermals solche Unerfreulichkeiten auftreten, dann werde ich nicht mehr und auf keinen Fall nochmals darauf eingehen.
15. Andererweise jedoch werde ich mich nicht zurückhalten, Fehler richtigzustellen, wenn solche in Erscheinung treten, wie wir das bisher ja auch so gehalten haben.

Billy:
Das ist klar, doch lieben Dank für deine Bemühung und deine Klarstellung des Ganzen nun Ergänzten. Aber kann ich dich nun danach fragen, was bezüglich der Sache entschieden werden soll, die ich im Auftrag der GV gefragt habe?

Ptaah:
16. Darüber haben wir im Gremium diskutiert und befunden, dass wenn sich ein solcher Fall bei der KG im Mutter-Center ergibt, worin auch Gründungsmitglieder einbezogen sind, dass dann ein solcher gemäss den Satzungen Art. 11, I) 1), 4), 7), 9)a) zu handhaben ist, wie dies auch die Statuten Art. 5, 4.a) 1), 4), 7) und auch Punkt 9) c) vorschreiben.
17. Darüber kann nicht werweissend diskutiert werden, denn die Artikel der Satzungen und Statuten sind diesbezüglich klar vorgegeben.

Billy:
Dann ist auch das klar. Danke, auch an alle Mitwirkenden des Gremiums. Die Sache weiter auszuführen ist wohl nicht notwendig, denn wichtig ist nur, wie in einem solchen angesprochenen Fall zu handeln wäre. Dann habe ich hier etwas Erfreuliches, nämlich diesen Artikel:

Warum die Vorwürfe gegen die Strahlschiffaufnahmen von Billy nicht nur haltlos, sondern absolut schwachsinnig sind

Heutzutage tauchen immer wieder Vorwürfe gegen Billy auf bezüglich der Strahlschiffaufnahmen aus den siebziger und achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, mit dem

jämmerlichen Versuch, diese als Fälschungen zu diffamieren, respektive ‹Billy› Eduard Albert Meier als Scharlatan zu verunglimpfen. Wenn die Schreihälse und Besserwisser ihre vermeintlichen ‹Enthüllungen› dann vielleicht noch auf Bilder stützen, die sie aus dem Internetz heruntergeladen haben, geht mir als gelerntem Filmemacher der Hut hoch, und es drängt sich die Frage auf, ob die Denunzianten wirklich so dumm sind oder ihr Geltungsdrang jedes letzte Jota an Intelligenz verbrannt hat.

Es ist in der heutigen Zeit sehr leicht, Photos oder Filme als banal einzustufen. Wir leben in einer Zeit, in der fast jeder ein Mobiltelephon mit sich rumschleppt, das über eine eingebaute Digitalkamera verfügt, die nicht nur gestochen scharfe Photos liefert, sondern auch HD- oder gar UHD-Videomaterial filmt und es ermöglicht, den Inhalt sofort ins Internetz oder an andere mobile Dienste hochzuladen. Dann gibt es Bildbearbeitungs- und Schnittprogramme, die jedem Privatanwender ungeahnte Möglichkeiten zur Manipulation bieten. Kein Wunder also, dass im Laufe der Zeit Bild- und Filmmaterial jegliche Berechtigung als Beweismittel eingebüsst haben. Doch das war nicht immer so.

Während heute die Hollywood-Filmindustrie mittels moderner Technik perfekte Illusionen zu kreieren vermag, hatte selbst die ‹Traumfabrik› in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts – als Billy eben seine ersten Strahlschiffaufnahmen publizierte – ihre liebe Not, Science-fiction-Filme glaubhaft zu inszenieren. Deshalb ist es mehr als amüsant, dass Billy, der über keine besondere Mittel verfügt bzw. verfügte, so ein Trapezakt zugeschrieben wird.

Billy machte seine ersten Filmaufnahmen im Februar 1975. Damals waren für den privaten Gebrauch lediglich Super-8-Kameras verfügbar, die auch Billy für seine Filmaufnahmen verwendete. Im Gegensatz zu professionellen Kinofilm-Produktionen, bei denen die Kamera damals einen 35mm-Negativ-Film belichtete, aus dem dann mittels mehrerer optischer Kopierverfahren das endgültige Film-Positiv zur Projektion gefertigt wurde, kann man sich Super-8 ähnlich wie einen Diafilm vorstellen. Das in der Kamera belichtete Filmmaterial ist ein ‹reversal›, also ein Farbfilm, der auch als

solcher im Labor fertig entwickelt und dann an den Kunden zurückgesendet wurde. Es gab keine Zwischenkopien – was man in der Kamera gefilmt hatte, das bekam man auch zurück.

Der Super-8-Film wurde 1965 von Kodak als Nachfolgeformat des ‹Normal-8›-Films auf den Markt gebracht und erfreute sich im privaten Bereich grosser Beliebtheit für Urlaubsfilme, Familienfeste und ähnliche Ereignisse. Das System war wegen seiner einfachen Handhabung für die privaten Nutzer von Interesse. Der Film wurde in einer Kassette verschweisst angeliefert, die man zwecks Belichtung lediglich in die Kamera einlegen musste und dann an das Labor zur Entwicklung schickte. Dabei war es unmöglich, eine bereits belichtete Kassette wieder zurückzuspulen, um eventuell eine Doppelbelichtung oder andere opti-sche Tricks durchzuführen, so wie es BEAM vorgeworfen wird.

Ähnlich unmöglich war es für Privatpersonen, glaubhafte Photofälschungen zu produzieren. Analoge Photomontagen konnten in den siebziger und achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts nur mit millionenteuren Geräten gefertigt werden und dann mit Qualitäts-Abstrichen, die keiner Analyse standgehalten hätten. Der heutzutage allseits beliebte ‹Photoshop› wurde erst ab dem Jahr 1988 von Thomas Knoll und seinem Bruder John entwickelt, also Jahre nachdem Billy die letzten seiner Strahlschiff-Aufnahmen machte.

Wäre Billy dennoch im Stande gewesen, solche Fälschungen herzustellen, dann könnte er heute als Millionär eine Spezialeffekt-Firma betreiben, die Giganten wie Industrial Light and Magic und WETA Digital alt aussehen liesse. Doch nichts dergleichen. ‹Billy› Eduard Albert Meier lebt in aller Bescheidenheit, zurückgezogen auf dem Anwesen in Hinterschmidrüti und arbeitet beharrlich an der Verbreitung der Geisteslehre, der Lehre des Lebens und der Wahrheit, ohne ein grosses Aufheben um seine Person zu machen. Ein Bild, das so gar nicht der Darstellung seiner Person in den Mainstream-Medien entspricht, sofern sie überhaupt Berichte über Billy und seinen Verein FIGU veröffentlichen: Denn was nicht sein kann, darf nicht sein.

Was aber, wenn alles stimmt, was Billy sagt? Sämtliche Religionen, Sektierer, Politiker, Lobbyisten, Industrielle usw. würden ihre Macht einbüssen und unsere Gesellschaft würde aus den Fugen geraten. Also muss die Wahrheit mit allen Mitteln mundtot gemacht werden, auch wenn die Argumente noch so fadenscheinig, schwachsinnig und dumm sind.

Doch auch für die Politiker, Lobbyisten, Geheimdienstler, Sektierer, Industriellen etc., die die Welt nach ihren ausgearteten Vorstellungen steuern wollen, wird es dereinst buchstäblich ein bitteres Erwachen geben – ob es ihnen passt oder nicht. Die von Billy gelehrte Geisteslehre, die auch ‹Lehre des Lebens› genannt wird, lehrt die Wiedergeburt der unsterblichen Geistform zusammen mit dem Bewusstseinsblock und einer neuen Persönlichkeit. Jeder klar denkende Mensch wird dieser Tatsache bei klarer Beobachtung der Natur und ihrer Gesetze gewahr. Alles materiell Geartete ist einem ständigen Zyklus des Werdens und Vergehens unterworfen – ein schöpferisches Gesetz, dem sich auch der Erdenmensch nicht zu entziehen vermag. Das bedeutet, dass sich auch der skrupelloseste Machtmensch den Folgen seines Tuns nicht entziehen kann und dass er dereinst in der Welt, die er mitzerstört hat, wieder sein Dasein fristen muss, weil seine Geistform wiedergeboren wird, in einer neuen Persönlichkeit und in einem neuen Umfeld, aber auf demselben Planeten.

Die Kritiker sollten sich vielmehr mit der Frage beschäftigen, warum Billy und seine ausserirdischen Freunde das alles auf sich nehmen. Was wollen sie uns mitteilen? Was haben sie uns zu sagen, dass sie sich so viel antun? Wäre es nicht klüger, unsere Energie auf wirklich grundlegende Fragen zu konzentrieren, die unser Dasein, unsere Lebensweise, ja sogar unsere Zukunft als Menschheit neu definieren, anstatt einen selbstlosen Künder derart zu diffamieren? Wenn man sich die Geschichte des Erdenmenschen ansieht, haben wir uns ja nicht gerade mit Ruhm bekleckert, und es ist klar, dass es in dieser Weise nicht weitergehen kann.

Also fordere ich jeden ‹Billy-Kritiker› auf, einmal Strahlschiff- oder ‹UFO›-Photos liegenzulassen und sich lieber vorurteilsfrei mit dem Inhalt der Botschaft, die uns die Plejaren zusam-

men mit Billy mitteilen, auseinanderzusetzen. Es steht jedem frei, diese Informationen anzunehmen oder es eben bleiben zu lassen. Derjenige, der aber Interesse an diesen bedeutsamen Fragen entwickelt, wird sich letztendlich um solche Banalitäten wie Strahlschiffe und deren Photos keine Gedanken mehr machen.

Harald Schossmann, Österreich, 12. Februar 2018

Was meinst du dazu?

Ptaah:

18. Wie schon der von Joe Tysk geschriebene ‹The Statesman›-Artikel, ist auch dieser von Harald Schossmann erschaffene Artikel tatsächlich äusserst erfreulich.

19. Und beide Artikel entsprechen einem grossen Gegenwert zu dem, worüber mich Florena orientiert hat, nämlich die sehr dummen und ungewöhnlich niveaulosen, bewusstseinsarmseligen, verleumderischen und in Lügen gehüllten Anschuldigungen des neuen Widersachers …, der dich der Lüge, Betrügerei sowie des Schwindels und der Scharlatanerie bezichtigt.

20. Dieser wirre Mann … kann nicht verkraften, dass weder ich noch du auf sein Begehr seines Wahns hinsichtlich Wilhelm Reichs Orgon-Theorie eingegangen sind, weshalb er sich dumm-lächerlich und verstandesvernunftmässig offensichtlich zurückgeblieben erdreistet, daraufhin deine Geschwister usw. zu belästigen.

21. Dies, weil er deine frühere Frau und jenen deiner Söhne kontaktierte, die dich verleumden und ihm unverschämte Lügengeschichten erzählt haben, die er als völlig beurteilungsunfähiger Unbedarfter irr und wirr als Tatsachen und Wahrheit erachtet.

22. Wie dir Florena gesagt hat, bemühte sie sich während 12 Tagen, den Mann mit einem Kontrollgerät ununterbrochen zu überwachen und zu kontrollieren, um danach als gelernte Psychologin und in allen empirischen Wissenschaften bewanderte Fachkraft die Kontrolldaten auszuwerten.

23. Diese fasste sie gemäss ihrer Analyse in kurzer Weise zusammen und stellte fest, dass der Mann … kleindenkend und nicht wirklich gebildet, sondern krankhaft eingebildet, wohl belesen, doch in bezug auf jede Realität absolut unwissend ist und diesbezüglich in seiner selbsterschaffenen Phantasiewelt lebt.

24. Als Realitätsfremder ist er psychotisch und hinsichtlich einer wertvollen selbständigen Bewusstseinsentwicklung völlig ungebildet und

daraus hervorgehend bezüglich der effectiven Wirklichkeit und der damit gegebenen Wahrheit absolut urteilsunfähig.

25. Folgedem weist er keinerlei Fähigkeit auf, sich mit der tatsächlichen Realität auseinanderzusetzen, weshalb es ihm auch nicht möglich ist, eine Definition zwischen Lüge und Wahrheit zu erarbeiten, folgedem er absolut unfähig ist, eine wahrheitsgemässe Beurteilung zwischen Lüge und Wahrheit zu erstellen.

26. Damit verbunden ist eine tief verwurzelte wirre Gläubigkeit infolge des fehlenden Urteilsvermögens zwischen Realität und Irrealität, weshalb er einerseits Lügen und Wahnideen nachhängend, diese sich als gegebene Wahrheit einbildet, anderseits jedoch die effective Wahrheit als Lügen und Betrügerei erachtet.

27. Dies alles hängt dabei zusammen mit seiner krankhaften Selbstüberhebung, seinem Egoismus und seiner Rechthaberei, wobei er diese schlechten Faktoren mit seiner Sich-Grossgeberei zu verdecken versucht, wie auch die Tatsache dessen, dass ihm grundlegend jede Selbstachtung fehlt, was er mit seiner Einbildung in bezug auf sich selbst und sein eigenes Sich-selbst-Grossmachen zu überdecken versucht.

28. Diese Feststellungen entsprechen den empirischen Erkenntnissen, die Florena aus den Aufzeichnungen des Kontrollgerätes ausgearbeitet hat.

29. Auch meinerseits bin ich zu den gleichen und noch zu einigen weiteren gravierenden Unwerten aus der Analyse gekommen, als ich die Kontrollaufzeichnungen auch meinerseits ausgewertet habe.

30. Doch auch noch meine weiter gewonnenen Erkenntnisse zu nennen dürfte wohl überflüssig sein, weil allein schon die von Florena erstellten analytischen Feststellungen genügend ausweisen, welche Denkweisen, Verhaltensweisen und welcher Charakter usw. dem Mann eigen sind.

Billy:

Wenn ich etwas dazu sagen will, dann finde ich, dass ein solcher Mensch ein armseliges Würstchen ist, mit dessen miesen Machenschaften ich mich nicht beschäftigen und nicht auseinandersetzen werde. Florena hat zu seinem schmutzigen und unlogischen Handeln und Tun und dazu, dass er den Lügen meiner Exfrau und meines jüngeren missratenen Sohns blindlings glaubt und vertraut, gesagt: Wer Lügen und Lügnern glaubt, wird selbst zum Lügner.

Ptaah:

31. Damit hat sie die richtigen Worte gewählt, folgedem du diesen Mann … auch in dieser Weise beurteilen kannst.

Billy:

Er wird sich selbst lächerlich machen und sich als Lügner offenbaren, wenn er – wie er es vorhat – im Internetz, wahrscheinlich im Facebook, seine Lügen und Verleumdungen verbreitet.

Ptaah:

32. Das wird so sein, denn Kleindenkende vermögen nicht vorausschauend zu beurteilen, was sie gegen sich selbst anrichten und heraufbeschwören, wenn sie unbedacht-dumme und jämmerlich-lächerliche Aktionen durchführen, denn Verstand und Vernunft mangeln solchen Menschen sehr.

Billy:

Das ist so, doch jetzt möchte ich wieder einmal auf etwas zu sprechen kommen, wonach ich immer wieder gefragt werde. Gestern hatte ich wieder jemanden am Telephon und wurde danach gefragt, was es wirklich mit all den UFO-Beobachtungen und UFO- sowie Aliens-Erlebnissen auf sich habe, die noch vor Jahren zahlenmässig so von sich reden gemacht haben und dies auch noch heute immer und immer wieder tun. Nun, gestern wurde ich gefragt, weil immer wieder Fälle von UFO-Beobachtungen und Aliens-Begegnungen usw. publik werden, speziell in den USA, ob ich denn wirklich nichts darüber sagen und erklären könne, denn es sei doch bekannt, dass ich mehr wisse, als ich zugeben würde. Darüber haben wir zwei ja schon oft gesprochen, meist eben privat, wobei du mir bezüglich der einzelnen Fälle stets erklärt hast, inwieweit diese Berichte der Realität entsprachen oder zu denen etwas hinzuphantasiert wurde, wobei du aber mehrfach erklärtest, dass eine grosse Anzahl der Aussagen wirklichkeitsgemäss wiedergegeben wurden und werden. Es ist zwar wahr, dass du mir privaterweise Dinge gesagt hast, die ich für mich behalten muss, weshalb wir bei offenen Gesprächen nur vage und werweissend darüber reden und das verschweigen, was wirklich ist. Zu sagen ist dazu aber, dass diese Geschehen in bezug auf Beobachtungen von UFOs und damit zusammenhängenden Geschehen usw. nichts mit jenen angeblichen Sichtungen, Beobachtungen und Erlebnissen usw. zu tun hatten, die ihr früher infolge Falschinformationen und Falschbeurteilungen usw. zuerst als echt angesehen habt, jedoch später gemäss euren exakten Abklärungen als Lügen, Betrügerei, Schwindel, Scharlatanerie, Täuschungen und Halluzinationen erkannt und auch als solche bezeichnet habt. Nun, deiner Anweisung gemäss habe ich, wie üblich, die telephonische Anfrage einfach in der Weise beantwortet, dass die Aufzeichnungen von UFO-Beobachtungen und UFO- und Aliens-Erlebnissen, die bekannt geworden seien, teils tatsächlich auf echten Beobachtungen und Erlebnissen beruhen, dass jedoch im einen und anderen Fall auch gewisse Täuschungen und Halluzinationen im Spiel seien. Also habe ich mich an

deine Weisung gehalten, niemals mit einem Wort zu erwähnen, welchen tatsächlichen Ursprungs die entsprechenden Objekte waren und auch heute sind, welche effectiven Gegebenheiten und Zusammenhänge damit bestehen und warum die diversen indirekten oder direkten Vorkommnisse von Beobachtungen und Begegnungen usw. nicht offiziell bestätigt werden, sondern gegenteilig die Bevölkerung hinters Licht geführt, desinformiert und betrogen wird. Das stört mich gewaltig, doch es bleibt wohl nichts anderes übrig, als stets um den heissen Brei herumzureden, wenn wir offen über diese Dinge reden, was dann ja in den Gesprächsberichten wiedergegeben wird. Aber es ist offensichtlich so, dass diverse Leute Vermutungen haben und eben denken, dass ich durch eure Informationen mehr wisse als ich zugebe, weshalb ich eben danach gefragt werde. Beim gestrigen Anruf kam auch die Frage auf, warum ihr denn bezüglich der Erdfremden, die hier auf der Erde so häufig zu beobachten seien, keine offene Auskunft gebt und keine Kontakte zu ihnen pflegt. Dazu antwortete ich, dass das eine Sache sei, die allein in eure Verantwortung belangt und dass ihr sehr genau wisst, warum ihr euch diesbezüglich so verhaltet. Das ist ja auch die Wahrheit, doch konnte ich damit verschweigen, was hinter allem wirklich verborgen ist, worüber ich ja schweigen muss.

Ptaah:

33. Du gehst mit diesen letzten Äusserungen gefährlich nahe an das heran, was genannt werden darf, weshalb ich dich ermahnen muss, vorsichtig zu sein.

34. Was du gesagt hast, ist sehr nahe an der Grenze von dem, worüber du schweigen musst, weshalb ich noch erlauben kann, das Gesagte offiziell sein zu lassen.

35. Bedenke aber, dass dein Schweigen auch weiterhin gelten muss, denn einerseits ist die Zeit zur Klarlegung des Ganzen noch nicht gegeben, und anderseits gehört es nicht zu deiner Aufgabe, die für die Erdenmenschen noch immer als rätselhaft geltenden Geschehen und Vorkommnisse aufzuklären.

36. Würdest du das jedoch tun, dann wäre auch dein Leben wieder in Gefahr, und zudem entstünde dadurch Unerfreuliches und grosses Unheil für die ganze Welt.

Billy:

Das weiss ich, und dass ich schweigen kann und mich auch nicht verrede, das weisst du. Dass ich nun etwas gesagt habe, das etwas weiter führt, als unsere üblichen Äusserungen in der Sache, so denke ich dazu, dass dies getan werden kann, auch wenn es nahe an der Grenze des Erlaubten ist. Dazu denke ich aber, dass dadurch, dass nun einmal in dieser Weise etwas offiziell gesagt ist, dies auch in die Welt hinausgeht und verstanden

wird, dass ich nicht mehr sagen darf. Und dass die Kontaktgesprächsberichte den Weg in die Welt hinaus finden, wenn sie einmal von mir abgerufen und aufgeschrieben sind und ehe sie auch nur in Buchform veröffentlich werden, das ist eine alte Tatsache.

Ptaah:

37. Das, was du sagst, ist wohl richtig, doch grundsätzlich hätten wir das Ganze auch jetzt nicht bereden sollen, doch hast du alles derart vorgebracht, dass wir einerseits darüber reden mussten, anderseits warst du aber so vorsichtig in deiner Wortwahl und Aussage, dass kein Wort gesprochen wurde, das nicht hätte gesagt werden dürfen oder das etwas verraten hätte, was verschwiegen werden muss.

Billy:

Eben. Aber bezüglich grundsätzlich, wie du gesagt hast, wollte ich dich über diesen Telephonanruf informieren und dir sagen, dass ich mich manchmal selbst fragen muss, wie weit eigentlich eine Antwort reichen darf, ohne dass etwas verraten wird, das eben nicht verraten werden darf. Das kommt eben speziell dann vor, wenn ich den betreffenden Menschen nicht persönlich vor mir habe und ihn nicht richtig beurteilen kann, wie eben dann, wenn ich nur die Stimme durch das Telephon höre.

Ptaah:

38. Das ist wohl tatsächlich schwierig, denn nur die Stimme eines Menschen zu hören, kann tatsächlich verwirrend sein.

39. Aber trotzdem weiss ich, dass du auch in dieser Weise immer vorsichtig genug bist, dass du nie zuviel erklärst und dir zudem immer deiner Schweigepflicht bewusst bist, so wie du es auch hältst, wenn Fragende dir von Angesicht zu Angesicht gegenüber sind.

40. Noch nie habe ich bei dir festgestellt, dass du einem Erdenmenschen jemals etwas mehr erklärt hättest, als du ihm zutrauen konntest und er auch bewusstseinsmässig zu verarbeiten vermochte.

41. Du verfügst diesbezüglich über ein gutes Einfühlungsvermögen, und zudem bist du dir immer deiner Schweigepflicht bewusst, die dich hemmt, Informationen freizugeben, die du für dich behalten musst.

Billy:

Du hast ja recht, und weil ich mir die auferlegte Schweigepflicht schon durch die Lehre deines Vaters Sfath eingehämmert habe, bin ich auch nicht daran interessiert, in der Öffentlichkeit aufzutreten oder mich mit Journalisten herumzuschlagen. Zwar habe ich früher einigen Journalisten Auskünfte gegeben und habe ihnen bis zu einem gewissen Punkt Rede

und Antwort gestanden, wenn ich erkannte, dass aus meinen Erklärungen nicht Lügen fabriziert wurden, doch habe ich auch damit aufgehört. Lieber bleibe ich im Hintergrund und mache meine Arbeite in Ruhe und Stille. Zudem muss ich auch sagen, dass ich einen Öffentlichkeitstrubel und ein Anhimmeln nicht leiden mag, denn damit kann ich überhaupt nichts beginnen, und ausserdem würde es mich stören, meine Arbeit zu tun, die ich gerne allein und in Ruhe und Stille verrichte.

Ptaah:
42. Das weiss ich, und das reimt sich auch damit, als Aikarina den Ausspruch ‹Stille Revolution der Wahrheit› geprägt hat.

Billy:
Kann man vielleicht damit vergleichen. Nun möchte ich aber einmal etwas ausführlich und offen darüber reden, wie grundsätzlich die sogenannten ‹heiligen› Bücher in bezug auf das Christentum und den Islam entstanden sind, denn in Wahrheit ist es ja so, dass weder Jmmanuel alias Jesus, noch Mohammed selbst irgendwelche schriftliche Aufzeichnungen der ‹Lehre der Propheten› gemacht haben. Einzig bei Jmmanuel war der Jünger Judas Ischkerioth – nicht Judas Iskarioth resp. Ischarioth oder Isharioth – der Schrift kundig, während alle anderen Jünger entgegen allen altherkömmlichen Lügen und Behauptungen ebenso schriftunkundig waren wie auch die Anhänger rund um Mohammed. Die Aufzeichnungen von Judas Ischkerioth, aus denen das Buch ‹Talmud Jmmanuel› gefertigt wurde, haben ja schlussendlich eure Schriftkundigen in die deutsche Sprache übersetzt, nachdem Isa Rashid gemäss seinem Priestertum alles verfälscht hatte. Das christliche ‹Neue Testament› jedoch hat keinerlei Zusammenhang mit den tatsächlichen Aufzeichnungen des Judas Ischkerioth, denn dieses entspricht einem Lügenwerk, dessen Ursprung lange Jahre nach der Zeit von Jmmanuel und Judas Ischkerioth in ‹Briefen› der Jünger usw. lag, die zu kursieren begannen und woraus dann schlussendlich auch das sogenannte ‹Neue Testament› gemacht wurde. Diese ‹Jünger-Briefe› wurden jedoch nicht von den schrift- und schreibunkundigen Jüngern selbst geschrieben, sondern waren Schreibwerke von Schriftkundigen, denen diverse Jünger usw. ihre Aussagen nach der Zeit von Jmmanuel diktierten, die jedoch von den Schreiberlingen nach eigenem Ermessen und Sinn interpretiert und dementsprechend formuliert und geschrieben wurden. Dabei wurden phantasiereich oder falsch interpretierend Dinge und Geschehen hinzugedichtet, denen jeder Wahrheitsgehalt fehlte. Gleichermassen geschah dies auch schon bei den Hebräern und deren Nachfahren, eben als die erste Thora und dann auch die 2. Thora geschrieben wurden, woraus letztendlich auch die Christenbibel hervorging. Auch diese ‹heiligen› Werke wurden nicht

gemäss der wirklichen Wahrheit geschrieben, sondern nach uralten überlieferten Geschichten, Fabeln und Legenden usw., die – wie bei allen Völkern der Erde – auf Annahmen, Glaubensgebilden, Halluzinationen, Phantasien, Täuschungen, Wahnvorstellungen, Märchen, Hoffnungen, Träumen und Wünschen usw. beruhten, die von den Menschen über Jahrzehnte und Jahrhunderte oder gar Jahrtausende gehegt und gepflegt wurden. Und so wie die Thora, die Bibel und das Neue Testament zustande kamen, so war es auch mit dem Koran, der niemals nach der Lehre von Mohammed, sondern sehr lange nach seinem Tod von Menschen geschrieben wurde, die weder den Propheten selbst gesehen noch seine Lehre gehört, noch ihn selbst gekannt haben. Auch bei Mohammed war es in Wahrheit so, dass während seiner Lebenszeit keine schriftliche Aufzeichnungen über sein Leben und die Lehre gemacht wurden, sondern solche erst lange Jahrzehnte nach seinem Tod entstanden, wobei ungeheure lügnerische Behauptungen, Lügengeschichten und Irrlehren aufgestellt wurden, die bezüglich der Wirklichkeit der Lehre und des Lebens von Mohammed in keiner Weise der Wahrheit entsprachen. Alles, was seine Person, seine Verhaltensweisen und die ‹Lehre der Propheten› betraf, die er brachte und lehrte, wurde derart gründlich verfälscht und daraus eine Religion gemacht, die bis heute Tod und Verderben bringt. Die gesamte Lebensgeschichte in bezug auf Mohammed und sein Wirken wurde derart bösartig verfälscht, dass kaum ein Wort der effectiven Wirklichkeit entspricht. Mohammed lehrte weder, noch führte er Kriege, und jene, die in seinem Namen durchgeführt wurden, waren wider seinen Willen und das Werk kriegsbesessener wahnbefallener Gläubiger, die einerseits die Lehre missverstanden, selbst uminterpretierten und sie damit verfälschten. Andererseits nutzten sie ihre lehreverzerrenden und lehreverballhornenden für sie nützliche, lehreverdrehend und lehremanipulierend, bewusst falottische Interpretationen, um ihrer Kriegsgier Vorschub leisten und das Ganze der Lehre und dem Sinn von Mohammed zuschieben zu können. Also nutzten sie ihre lehreverzerrenden Interpretationen zu ihren kriegslüsternen Gunsten und Vorteilen, und zwar völlig entgegengesetzt zur Lehre von Mohammed, der weder Hass, Todesstrafe und Kinderheirat noch die Scharia und dergleichen Schwachsinn, Unsinn, Lebensfeindlichkeiten und Men-schenunwürdigkeiten lehrte. Lügnerisch und betrügerisch, wie es seit Menschengedenken immer wieder geschah und sich das Ganze bis in die heutige Zeit erhalten hat, war es auch in bezug auf Mohammed eine Leichtigkeit für alle jene, alles verleumdend zu verfälschen, welche seine Lebensgeschichte erfanden und sie derart ungeheuer entwerteten, verschandelten, entstellten und verdrehend in alte nachweisbare Geschehen und alte Schriften einflochten, dass schon kurze Zeit später nichts mehr nachgeprüft werden konnte – und heute schon gar nicht mehr.

Weil heute die effective Wahrheit über die Person Mohammed, seine Lebensweise, Lehre und seine Verhaltensweisen in bezug auf Moral, Ethik und Sitte sowie seine weltlichen Handlungsweisen nicht mehr nachgeprüft werden können, eben infolge der alten verlogenen Aufzeichnungen und falschen chronistischen Annalen, kann der Lügen- und Verleumdungswahn um seine Person, Lehre und Verhaltensweisen usw. nicht mehr ausgelöscht werden. Gegenteilig hat sich in bezug auf die ganzen Lügen- und Verleumdungsgeschichten um Mohammed und seine Lehre bei den Islamfeindlichen und auch bei den Islamgläubigen selbst alles derart eingefressen, dass die effective Wahrheit nicht mehr akzeptiert, sondern als Lüge und Verschwörungstheorie beschimpft wird. Also wird auch nicht akzeptiert, dass die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› – wie sie bereits Jmmanuel und alle 4 anderen Propheten resp. Künder Henoch, Elia, Jesaja und Jeremia schon zuvor brachten –, die nun auch heute letztmals gelehrt und durch die FIGU verbreitet wird, eine Lehre der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ist. Eine Lehre, die den Menschen lehrt, mit allen Mit-menschen und allen Völkern in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit, in Menschlichkeit und Liebe zu leben. Und diese uralte Lehre, deren Ursprung auf den vor 9 Milliarden Jahren existierten Universalkünder Nokodemion zurückführt, lehrt auch, dass für den einzelnen Menschen selbst die Selbsterkenntnis, Bewusstseins-Selbstentwicklung, eine gute Selbstwertigkeit, Einfühlsamkeit und eine gesunde Selbstachtung usw. ebenso von grösster Bedeutung sind wie auch die Verbundenheit mit dem Dasein der gesamten Umwelt. Tatsache ist nun aber in bezug auf Mohammed und seine ‹Lehre der Propheten›, dass leider durch Wahnbesessene, Macht-, Mord- und Kriegsgierige und andere wahnverrückte Elemente in die einmal geschaffenen Verfälschungen auch alles Böse eingeschlossen wurde, und zwar begonnen bei Mord und Totschlag, Menschenhandel, Kindsmissbrauch, Krieg, Ausbeutung, Folter und Todesstrafe bis hin zu vielen anderen Übeln und Menschenunwürdigkeiten. Und daraus entstanden Religionskriege und Eroberungen im Namen des Glaubens und des Himmelsherrschers usw. Auch der Kindesmissbrauch war schon lange vor der Zeit des Künders Mohammed gang und gäbe, wie das auch schon den alten Hebräern eigen war, worüber aber geflissentlich geschwiegen wird. Mohammed hatte dies durch seine Lehre angeprangert, doch es gelang niemals, dass sein Begehr eines Verbots der Kinderheirat Achtung fand, und zwar bis heute nicht. Gegenteilig wurde auch dieser Teil seiner Lehre bis ins Grenzenlose verfälscht und verleugnet und ihm gar böswillig angedichtet, dass er selbst zumindest eine Kinderheirat eingegangen sei, was später angeblich durch seine diesbezüglich Angetraute bestätigt worden sei, was aber wahrheitlich niemals der Fall war. Wahrheitlich

grassierte diese Kinder-heiratslüge schon sehr früh bei den ersten verleumdenden mündlichen und dann auch bei den ersten schriftlichen Überlieferungen, die dann auch in der erfundenen und verfälschten Lebensgeschichte des Propheten resp. Künders Eingang gefunden und sich bis in die heutige Zeit erhalten hat. Was nun aber die Kriegshandlungen und das grosse Blutvergiessen betrifft, die durch die Verfälschungen der ‹Lehre der Propheten› entstand, so hat sich auch in der Christenwelt alles in gleicher Weise zugetragen, weil auch beim Christentum die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die Jmmanuel brachte, durch Lug, Trug und Verfälschungen zu Katastrophen geführt hatte. Also geschah gleichermassen alles auch in der Christenwelt, die gewaltige Kriegszüge führte, die gar von Europa aus bis nach Jerusalem getrieben wurden, die Inquisition vom Stapel liess und unsagbares Leid und Elend sowie ungeheure Not und unzählige Tode über die Menschen brachte. Doch die ganze Lebensgeschichte von Mohammed und die von ihm gebrachte ‹Lehre der Propheten› wurde bis zur Unkenntlichkeit gründlich verfälscht und daraus eine Irrlehre für Hass, Krieg, Tod, Unterjochung, Verderben und Zerstören gemacht. Mohammed und Jmmanuel waren aber in Wirklichkeit bescheidene Menschen der Liebe, des Friedens, der Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschlichkeit, wie das auch vor ihnen die anderen, früheren und vorbestimmten Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia aus der gleichen Prophetenlinie waren. Und, wie gesagt, waren die alten 4 Propheten seit Urzeiten vorbe-stimmt, wie auch Jmmanuel und Mohammed, folgedem sie erdenmüttergeborene Propheten aus den Völkern und also keine ‹Gottessöhne›, keine von einem Gott ‹Auserwählte› und keine ‹Gottesknechte› oder dergleichen Unsinniges waren, wie ihnen im Laufe der Zeit durch irre und wirre Wahnbefallene angedichtet wurde. Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel und Mohammed waren seit Urzeiten vor-bestimmte Propheten resp. Künder der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die vor Urzeiten vom jemals ersten Propheten resp. Künder Nokodemion gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten erschaffen und in seiner Geistformlinie reinkarnierend über alle Zeiten hinweg weitergetragen wurde. Doch nebst den Propheten resp. Kündern der Nokodemionlinie erstehen in allen Völkern auch immer weise Menschen – weibliche und männliche –, die sich aus eigener Kraft viel schöpferisch-natürliches Wissen erarbeiten und die Völker belehren, sie führen und die wahren Wege der schöpferisch-natürlichen Lebensführung lehren.

Ptaah:

43. Was du erklärst, entspricht auch unseren Aufzeichnungen der letzten Jahrtausende hinsichtlich der weitumfassenden irdischen Menschheits-,

Propheten- und Religionsgeschichte.

44. Dazu kann ich erwähnen, dass gesamthaft von all den Erdenmenschen, die zu früheren oder neueren Zeiten eine Lehre oder Irrlehre gebracht und verbreitet haben, durchaus wirre Religionen und Sekten entstanden sind, die teils bis heute existieren.

45. Ausnahmslos wurden dabei für die Lehrebringenden – die Propheten, Künder, Weisen und Wissenden – absolut bewusst völlig falsche Lebensgeschichten erfunden, wie auch wirre, veränderte und menschenunwürdige sowie gefährliche neue Lehren und Irrlehren erdacht wurden, die mit den ursprünglichen Lehren und Irrlehren keinerlei oder nur noch wenig Bewandtnis hatten.

46. Folgedem gibt es seit den Tausenden von Jahren, während denen wir die Erde und die Erdenmenschheit beobachten und alles Notwendige und Wichtige registrieren, keine Religion und keine Sekte, die noch so geformt wäre, wie diese gemäss der ursprünglichen Lehre oder Irrlehre gebracht wurde.

47. Auch jede Lebensgeschichte und Lehre jedes Propheten, Künders, Wissenden oder Weisen ist nach deren Tod derart bösartig und mutwillig durch schreibkundige Chronisten usw. und durch Wahnbefallene verfälscht worden, so dass nur noch äusserst Weniges oder überhaupt nichts mehr von jeder Lebensgeschichte eines Propheten, Künders, Weisen, Philosophen und sonstiger grosser Denker und Denkerinnen und deren Lehre dem entspricht, was der früheren Lebensgeschichte oder Lehre entsprochen hat.

48. Das aber ist nicht verwunderlich, denn zu den früheren Zeiten, als die Schreibkunst nur höheren Klassen vorbehalten war, wurden Geschehensaufzeichnungen, Ereignisse und Chroniken usw. nicht von höheren Stellen auf deren Richtigkeit kontrolliert.

49. Das war noch so bis vor mehr als 1500 Jahren, als der Schrift kundige Erdenmenschen noch eine Seltenheit und nur bei Herrschenden und in höheren gebildeten Kreisen diverser Art zu finden waren, während die gemeinen Völker selbst keine oder nur äusserst selten die Möglichkeit hatten, die Kunst des Lesens und Schreibens zu erlernen.

50. Und selbst danach, als es vor 1500 Jahren die Entwicklung mit sich brachte, dass sich auch aus den Völkern vereinzelt Erdenmenschen für die Schrift interessierten, blieben die grossen Völkermassen, wozu auch die Handwerkenden und die Kämpfenden der Armeen usw. zu zählen sind, noch lange schriftunkundig, denn sie blieben allgemein ungebildet und standen gar der Schreibkunst nicht selten feindlich gegenüber.

51. All diese Tatsachen wollen die heutigen irdischen Chronisten und jeweils sachbezogenen Wissenschaftler historischer Normen nicht als Wahrheit akzeptieren, sondern sie bestreiten sie vehement und glauben den völlig falschen mündlichen und schriftlichen Überlieferungen, die sich

seit alters her durch die gesamte irdische Menschheitsgeschichte hindurchziehen.

52. Folgedem werden alle jene, welche falsche chronistische und sonstige Aufzeichnungen und Überlieferungen bezweifeln oder gar deren Falschheit und wahrheitsgemässe Mangelhaftigkeit nachweisen können – die schon zur Zeit der Ereignisse und Geschehen in bezug auf deren schriftliche Aufzeichnungen durch die eigenen Interpretationen der Schreiberpersonen gründlich verfälscht wurden –, als Lügner, Besserwisser, Querulanten und böswillige Verschwörungstheoretiker beschimpft.

53. Und solche falsche und verfälschte Chroniken, Überlieferungen und Aufzeichnungen sind seit alters her gegeben und reichen also bis weit vor die Antike zurück, wobei solche aber auch nach dem 14. christlich berechneten Jahrhundert auftreten und gar bis in die heutige Zeit reichen und auch weiter in Erscheinung treten werden.

54. Oft waren bei solchen chronistischen Aufzeichnungen und Überlieferungen auch ganz bewusste Lügen und Informationsbetrügereien im Spiel, wie das auch heute noch der Fall ist und wohl so bleiben wird.

55. Das erlebst du ja selbst durch all die Lügen und Verleumdungen, die über dich, deine Mission und Kontakte mit uns Plejaren in Zeitungen, im Fernsehen, Radio, in Journalen und bei extra dafür organisierten Hearings und Vorträgen verbreitet werden.

56. Und Tatsache ist dabei, dass sich diese Lügen- und Verleumdungsmachenschaften bereits in vielen Schreibwerken, Büchern und gar in Lexika niedergeschlagen haben und bis in ferne Zukunft erhalten bleiben werden, folgedem es sich auch in dieser Beziehung um eine chronistische Form handelt, die auf bewusstem Lug und Betrug fundiert, wodurch die Erdenmenschen bis weit in die Zukunft in die Irre geführt werden.

Billy:

Das war ja teilweise noch im vorletzten Jahrhundert so, und zwar auch in Europa. Auch als Europäer und viele Menschen aus weltweit anderen Ländern auf den amerikanischen Kontinent einwanderten, waren noch Unzählige, die weder lesen noch schreiben konnten. Gar heute existieren noch viele Menschen in aller Welt – auch in allen europäischen Staaten und also auch in der Schweiz –, die weder des Lesens noch des Schreibens kundig sind. Und tatsächlich ist es so, dass heute bei vielen Jugendlichen und Erwachsenen das Erlernen von Lesen und Schreiben immer prekärer wird, folglich viele ein Buch, ein Journal oder Zeitungen nicht mehr lesen, sondern nur noch äusserst mühsam jedes Wort buchstabieren können. Aber eigentlich wollte ich noch das ansprechen, was Enjana abgelichtet und dir gebeamt hat in bezug auf das Prophetentum,

die Propheten, Künder und Weisen, weil du mich letzthin danach gefragt hast, ob ich etwas darüber schreiben könnte.

Ptaah:

57. Was du geschrieben hast, finde ich gut.

58. Dazu hatte ich den Gedanken, als ich dich gefragt habe, dass daraus eine kleine Broschüre erstellt werden könnte und dass diese ohne Entgelt allen Interessenten und auch an der Passiv-Generalversammlung den Teilnehmern abgegeben werden soll, um Aufklärung zu schaffen, weil diesbezüglich von den Erdenmenschen viel zu viel missverstanden wird.

59. Meines Erachtens wäre es notwendig, dass ein offenes Wort in dieser Hinsicht den Erdenmenschen auch in bezug auf deine Person etwas mehr Verständnis verschaffen und ihnen klarmachen würde, was sie hinsichtlich deiner Person wirklich verstehen müssen.

60. Du kannst den Artikel auch bei unserem jetzigen Gespräch einfügen.

Billy:

Das können wir natürlich machen, und ich werde meinen Artikel gleich hier bei unserem Gespräch einfügen.

Deutung der Begriffe Propheten, Prophetien, Prophetentum, Weissagung, Künder und Weise, Intuition, Wahrsagen, Hellsehen und effectiv wahres Voraussagen durch Realvision, reale Zukunftsschau oder Wahrscheinlichkeitsberechnung

Wahre Propheten resp. Künder und Weise erwachsen in der Regel und normalerweise aus den Völkern der jeweiligen Planeten, und zwar indem sie selbst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in der Kausalität und im Werden und Vergehen der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas, des Universums, der Menschen und aller existenten Dinge überhaupt erkennen. Wirkliche, wahrheitliche Propheten sind Menschen, die als Wirklichkeitsdenker und Wahrheitsdenker nur die effective Wirklichkeit und die daraus hervorgehende Wahrheit wahrnehmen, erkennen und anerkennen. In dieser Form werden sie zu Wissenden, die die Essenz ihres Wissens zur Weisheit ausarbeiten und dadurch also zu Weisen werden und ihr umfangreiches Wissen der schöpferisch-natürlichen moralischen und weltlichen Lebens- und Verhaltensweisen verkünden. In dieser Weise werden wissende und weise Menschen auch zu Propheten, denn infolge ihres Wissens, ihrer Weisheit, ihres Verstandes und ihrer Vernunft werden sie fähig, auch in mancherlei Beziehungen vorausberechnend und vorausschauend zu werden

und zu erkennen, welche Ursachen zu bestimmten Wirkungen führen, eben so, wie etwas aus der Kausalität der oder aller Dinge vorauszuerkennen ist. Daraus entsteht dann der sogenannte Prophetie-Effekt, der darlegt, dass bestimmte Wirkungen aus bestimmten Ursachen erfolgen.

Die Regel ist, wenn in prophetischer Weise zur Belehrung der Menschen etwas gesagt und erklärt wird, dass sich durch bestimmte bösartige, negative und schlechte Ursachen zukünftig noch Schlimmeres ergeben kann – prophetisch eben ‹kann› und nicht ‹wird› –, denn damit wird automatisch die Möglichkeit genannt und gegeben, dass das Prophezeite zum Besseren und Guten geändert werden kann. Und dass in der Regel durch Prophetien nur negative Dinge, Ereignisse und Wirkungen angekündigt und erklärt werden hat den Zweck dessen, dass die Menschen lernen sollen, die negativen Ursachen fortschreitend durch fortschrittliche und bessere, gute und positive Gedankenweisen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen zu verbessern, um die prophezeiten negativen Wirkungen zu vermeiden und gegenteilig eben Besseres, Gutes, Positives und Wertvolles zu bewirken.

Das Prophetentum hat absolut nichts mit Unnatürlichem oder Übernatürlichem und in keiner Weise etwas mit Wahrsagerei zu tun, denn das Wahrsagen, das zahlreiche Praktiken und Methoden zusammenfasst, soll angeblich dazu dienen – was natürlich Unsinn ist –, zukünftige Ereignisse, Geschehen und Situationen usw. vorherzusagen, wie aber auch Geschehen, Vorkommnisse, Vorfälle, Vorgänge, Begegnungen, Episoden, Zwischenfälle, Begebenheiten, Phänomene und Besonderheiten usw. aus der Gegenwart oder Vergangenheit, die sich der Kenntnis jener entziehen, die Wahrsager/innen danach fragen und sie beauftragen, alles wahrsagerisch zu ‹ermitteln›.

Die Wahrsagung, wenn sie beschrieben werden soll, fällt in die Fachbereiche der Kulturgeschichte sowie der Religionswissenschaft oder Ethnologie. In der Literatur wird für die Wahrsagung die Bezeichnung ‹Mantik› (altgriech: μαντικ`η τέχνη = mantike¯ téchne¯) benutzt, wofür die Bedeutung ‹Kunst der Zukunftsdeutung› steht. Auch ‹Divination› (lat: divinatio) ist gebräuchlich für Wahrsagung, was aber eigentlich ‹Erforschung des göttlichen Willens› bedeutet. Unter ‹Divination› wird jedoch nicht nur ‹Enthüllung der Zukunft› verstanden, sondern jede Form von irgendwelchen Auslegungen in bezug auf Zeichen angeblicher Götter.

Wahrsagerei und Hellseherei sind absolut unsinnig und haben nichts mit einer Prophetie oder effectiven Voraussage zu tun, denn eine wahrheitliche Voraussage erfüllt sich mit 100prozentiger Sicherheit, kommt jedoch einzig durch eine Zukunftsschau gemäss einer hochprozentigen Wahrscheinlichkeitsberechnung oder durch eine Realvision oder technisch fundierte Zeitreise in die Zukunft zustande. Das Wahrsagen und die Hellseherei haben mit nichts anderem zu tun als mit einer Unsinnspraktik und Scharlatanerie, auch wenn gegenteilig von der Esoterik und

Parapsychologie behauptet wird, dass beides durch Präkognition (lat.: vor der Erkenntnis) zustande kommen soll, wodurch in dieser Weise zukünftige Ereignisse angeblich vorhergesagt werden könnten. Seit dem 18. Jahrhundert steht dieses Faktum jedoch nicht mehr zur wissenschaftlichen Diskussion.

Wahrsagen hat nichts mit Prognostik zu tun, die einzig durch das Erkennen und Verstehen normaler und grundsätzlich für jeden verstand- und vernunft-begabten Menschen durch einsichtige Kausalzusammenhänge erstellt wird. Dies im Gegensatz zur Wahrsagerei, die für sich in Anspruch nimmt, ein den Unkundigen verborgenes Wissen in bezug auf okkulte Zusammenhänge zu besitzen, was dem Wahrsager resp. der Wahrsagerin den Blick in die Zukunft, Gegenwart oder Vergangenheit ermögliche, was natürlich einer absolut schwachsinnigen und betrügerischen Behauptung entspricht. Gewisse Wahrsagende behaupten im gleichen unsinnigen Rahmen, dass sie über einen unmittelbaren intuitiven Zugang zu Wissen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verfügen würden, wie ihnen auch ein ‹2. Gesicht› oder Präkognition eigen sei. Anderweitig erfrechen sich andere schwindlerisch, dass sie Zeichen interpretieren könnten, die Symbole für Künftiges seien, wobei diese Zeichendeutung in der Regel 2 verschiedene Arten aufweist, so eben die eine in der Form, bei der der/die Wahr sager/in die von ihm/ihr nicht beeinflussbaren Ereignisse oder Sachverhalte usw. als Anzeichen dessen deutet, dass daraus Zukünftiges herausgelesen werden könne, wobei aber das Ganze effectiv durch die Wahrsagerperson selbst verursacht wird, und zwar nach eigenen bestimmten Regeln, wodurch sich ein Ereignis ergeben soll, dessen Verlauf oder Ergebnis wiederum einzig von dem/der Wahrsager/in erfunden und dann als verschlüsselte Information über Zukünftiges aufgefasst und ausgelegt wird.

Zur ersten Form gehören unter anderem auch die Deutung von astrologischen Gestirnkonstellationen, wie auch ungewöhnliche Wettererscheinungen sowie die Chiromantie resp. das Handlesen, während zur 2. Form das Kartenlegen gehört, oder die sogenannten Wurforakel, bei denen Gegenstände wie Würfel, Knochen usw. geworfen resp. gelegt werden, bei anderen irgendwelche andere Dinge und beim Eierorakel natürlich Eier, woraus eine erfundene Phantasieantwort auf eine vorher gestellte zukunftsbe zogene Frage ‹gelesen› wird. Schon in der antiken Divinationstheorie wurde zwischen einer ‹natürlichen› resp. unmittelbaren und einer ‹künstlichen› und auf Zeichendeutung durch ‹Fachleute› beruhenden Erlangung eines Zukunftswissens unterschieden. Eine etwas andere Unterscheidung findet sich besonders bei den schamanischen Praktiken, die ethnisch orientierte Religionen pflegen, die eine besondere Klassifikation vornehmen in bezug auf eine sogenannte intuitive Wahrsagung, bei der sich der/die Wahrsager/in nur auf seine/ihre angeblich ‹intuitive› Eingebung aus seinem/ihrem ‹Geist› und dessen ‹Wissen› beruft. Dies, während bei einer

angeblichen ‹Besessenheitswahrsagung› Götter oder andere körperlose Wesen zeitweilig den Körper in Besitz nehmen und über ihn Botschaften übermitteln sollen. Bei solchen Wahrsagungen, die angeblich ‹weise› sein sollen, erheben die Wahrsagenden den Anspruch, dass es sich dabei um eine Basis ihres Zukunftswissens handle und um ihnen bekannte objektive Gesetzmässigkeiten, woraus sie im Einzelfall zutreffende Folgerungen ableiten könnten; was natürlich absoluter Unsinn ist.

Das Wahrsagen wird auch in bezug auf die religiösen und sektiererischen Prophetien resp. Weissagungen eingeflochten, wobei darunter jedoch nicht eine wirkliche Prophetie resp. Weissagung verstanden werden darf. In Wahrheit kommt nämlich das Ganze dieserart religiös-sektiererisch Bezogener auf dasselbe heraus, weil es sich eben seit alters her um Wahrsagerei handelte. Dies eben darum, weil die frühen und angeblich von Propheten und Kündern gebrachten ‹Prophetien› und ‹Weissagungen› nicht von effectiv echten und wahren Propheten und Kündern offenbart und gebracht wurden, sondern von Wahrsagenden. Diese angeblichen und effectiv falschen ‹Prophetien› resp. ‹Weissagungen› wurden nämlich verleumderisch in den Mund der echten und wahren Propheten und Künder gelegt, folglich die ganzen Lügen religiös-sektiererisch über alle Zeiten hinweg bis heute als blanke Lüge überliefert wurden. Dabei handelt es sich um zukunftsbezogene falsche und lügenbeladene Behauptungen, für die seit Bestehen der Religionen und Sekten von deren hörigen und unbedarften Gläubigen eine unmittelbare ‹göttliche› Inspiration in Anspruch genommen wurde und auch von den heutigen Gläubigen noch immer geglaubt wird. Die bei den Religionen und Sekten aufgeführten früheren wahren Propheten resp. Prophetinnen und Weissagenden werden einerseits völlig falsch als ‹Gottgesandte› gehandelt und missbraucht, und anderseits werden ihnen alte Wahrsagungen diverser Art zugesprochen, die sie niemals offenbart haben. Und wurden teilweise wahre prophetische resp. weissagende Entschleierungen überliefert, dann wurden sie in der Regel derart irreführend verfälscht, dass der eigentliche Offenbarungssinn daraus kaum oder überhaupt nicht mehr zu definieren ist. Anderseits wurde und wird auch noch heute von den hörigen, gedankenlosen und selbst entscheidungsunfähigen Blindgläubigen ein Prophet und Künder – auch weiblicher Natur – als beauftragter Verkünder eines göttlichen Plans und Willens verstanden und angebetet. Zu erklären ist noch, dass Prophetien resp. Weissagungen von wahren Propheten auf das Schicksal eines Volkes oder auf die Schicksale mehrerer Völker oder gar auf das Schicksal der ganzen Menschheit ausgerichtet sind.

Jegliche Wahrsagungen hingegen betreffen üblicherweise angebliche Schicksale von einzelnen Individuen und Liebschaften usw., wie auch Familien oder kleinere Gruppen, wobei eine Prophetie resp. Weissagung absolut von jeder Wahrsagung sehr eindeutig, klar und präzise abgetrennt wer-

den kann, was jedoch nur einem wissenden und realistischen Menschen, jedoch nicht Religionisten, Sektierern, befangenen Forschenden, Psychologen und sonstig in bezug auf Logik Urteilsunfähigen möglich ist, auch wenn sie sich Wissenschaftler nennen.

Das Wahrsagen und Hellsehen kann bis heute wissenschaftlich nicht nachgewiesenen werden, wie auch die weitentwickelten plejarischen Wissenschaften klarlegen, dass es sich nicht um eine reale menschliche Fähigkeit und Möglichkeit handle. Folgedem kann ein Mensch auch nicht wahrsagerisch ein gegenwärtiges, zukünftiges oder in der Vergangenheit stattgefundenes Ereignis, Geschehen, einen Sachverhalt oder eine Situation usw. wahrnehmen und vorhersagen oder wahrsagerisch resp. hellseherisch in bezug auf die Gegenwart oder Vergangenheit irgendwelche Fakten nennen. Tatsache ist, dass zum Zeitpunkt der angeblichen Voraussicht, Gegenwartssicht oder Vergangenheitssicht einer Wahrsagerperson für das Erkennen irgendwelcher Erkenntnisse oder Geschehen usw. kein rationales Wissen zur Verfügung steht und durch Präkognition auch kein Sehen, Erkennen oder Wissen erlangt werden kann. Dies darum, weil die Kausalität aufgehoben sein müsste, weil eben die Präkognition zeitlich vor oder nach dem Ereignis liegen müsste. Die Kausalität (lateinisch causa, ‹Ursache›) stellt die Grundbeziehung zum Werden der Wirkung (lat.: modum) dar, folgedem sie die Abfolge aufeinander bezogener Ereignisse und Zustände betrifft und beschreibt. Demgemäss ist also der Ur-Zustand resp. das Ur-Ereignis resp. eine effective Ursache für das Werden einer Wirkung wichtig und zuständig, denn die Wirkung wird ausnahmslos in jedem Fall durch eine bestimmte Ursache herbei geführt.

Wahrsagen und Hellsehen haben weder mit einer Prophetie zu tun, wie aber auch nicht mit der Intuition, die grundsätzlich jedem verstand- und vernunftbegabten Menschen eigen ist. Die Intuition wird auch als unmittelbare Ahnung und Eingebung bezeichnet, wobei sie nicht auf einem reflektierenden Denken und begründeten Erkennen fundiert, also nicht auf einem unmittelbaren, nicht diskursiven und nicht auf einer Reflexion beruhenden Erkennen und Erfassen eines Sachverhalts oder eines komplizierten Vorgangs, sondern auf einer Eingebung oder einem ahnenden Erfassen.

Unter Intuition muss im allgemeinen Ahnung, Gedanken oder Eingebung, wie aber auch der ‹6. Sinn›, die ‹innere Stimme› und der Instinkt verstanden werden, die auf dem Unterbewusstsein beruhen und ohne bewusstes Nachdenken zustande kommen und die einem Impuls entsprechen, ohne dass dessen Entstehung oder Herkunft begründet werden kann. Folgedem vermag der Mensch sich intuitive Bauchgefühle, Gedankenblitze oder intuitive Ideen nicht rational zu erklären, obwohl die Intuition selbst einfach, klar und auf den Punkt gebracht werden kann, nicht gewunden, nicht geheimnisvoll und nicht langatmig ist. Intuition hat auch nichts mit einem magischen Gespür oder Gefühl zu tun und ist auch kein paranormaler, son-

dern ein völlig natürlicher Prozess und ist auch nicht das Gegenteil von Rationalität. Grundsätzlich ist die Intuition auch kein zufälliger, sondern ein fügungsmässiger Prozess und beruht auch nicht auf Vermutungen.

Eine Intuition beruht auf im Unterbewusstsein abgelagerten Wissen, das in sich wiederum Erfahrung birgt und infolge eines direkten bewussten oder unbewussten Kontaktes mit etwas Wahrgenommenem erworben wurde. Doch wenn der Mensch intuitiv etwas wahrnimmt, vermag er trotzdem nicht, sich oder anderen genau zu erklären, wie er letztendlich zur Schlussfolgerung gekommen ist, die er als Intuition wahrgenommen hat.

Grundsätzlich ist Intuition jedoch viel mehr als Erfahrungswissen, denn beim Ganzen spielen die somatischen Marker, die Spiegelneuronen und die unbewusste Wahrnehmung ebenso eine sehr wichtige Rolle, wie anderweitig auch die morphologischen Felder und deren Einflussnahme auf die intuitiven Vorgänge, wobei aber auch die Bewusstseinsaktivität, die Gedanken- und Gefühlswelt sowie der Psycheaktivismus miteinbezogen sind.

Wird die Intuition näher betrachtet, dann entspricht sie grundlegend einer sehr wichtigen menschlichen Funktion, folgedem sie als Zweck oder als Vorgang definiert werden kann, bei dem in kürzester Zeit viele mögliche Eindrücke, Gedanken und Phantasien zu einem Bild über die Wirklichkeit koordiniert werden, wodurch ein spontanes ganzheitliches Erkennen oder Wahrnehmen entsteht.

Die Intuition kann jedenfalls auch als Sinneswahrnehmung erlebt werden, wie in bezug auf das Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken und Sehen. Auch ergibt sich durch eine Intuition die Möglichkeit, dass sowohl die innere als auch die äussere Welt in anderer und verschiedener Weise sowie viel tiefgreifender wahrgenommen, erlebt und erfahren werden kann. Auch kann es sein, dass etwas Unbekanntes erforscht wird und Möglichkeiten geahnt werden, die noch nicht erkennbar sind, wobei es sich dann um eine kognitive resp. gedankenmässig wahrnehmende Funktion handelt, wodurch die Wahrheit in ihrer Gesamtheit erfasst werden kann, wobei das Ganze durch die Intuition effectiv und direkt erfasst und zur Erkenntnis gebracht wird.

Leider liegt bei vielen Menschen die Fähigkeit der Intuition brach, was sehr oft als Folge der völligen Unachtsamkeit gegenüber sich selbst und den eigenen Regungen geschieht, wie aber sehr häufig auch infolge bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässiger Probleme, die nicht bewältigt werden können und pathologisch ausarten.

Im Normalfall und bei allgemeiner Gesundheit des Menschen werden die gesamten Lebensbereiche intuitiv durchdrungen, doch wagen viele oft nicht, auf ihre Intuition zu hören und danach zu handeln. Dies darum, weil sie sich davor fürchten, eigene Entscheidungen zu fällen, die zwar nachvollziehbare Gründe haben können, jedoch verhältnismässig leicht zu überwinden wären, wenn sie der Angst und der Befürchtungen Herr würden. Die Folgen dieses negativen Verhaltens führen zu einer falschen Verhaltensweise in der

Beziehung, dass versucht wird, die persön lichen Entscheidungen nach aussen und auf Mitmenschen, Organisationen, Gruppen oder Ratgeberfirmen usw. zu verlagern. Diese defensive Haltung gegenüber den eigenen Intuitionen aber bringt schwerwiegende und weitreichende Auswirkungen, die einerseits die eigene Person und die Gesundheit des eigenen Bewusstseins sowie der Gedanken, Gefühle und der Psyche, wie aber auch das positive Funktionieren der gesamten Gesellschaft schädigen. Gesamthaft bringt das Ganze in dieser Weise viele schwerwiegende Fehlentscheidungen, die von der Bevölkerung bis in die Politik und die Regierungen, in die Wirtschaft und ins Militär reichen, wobei auch ungeheure Kosten und Schulden entstehen und dafür keine Lösungen mehr gefunden werden. Folgedem werden die immer häufiger auftretenden Probleme aller Art und Schwere einfach aufgeschoben, werden immer umfangreicher und gewaltiger und führen letztendlich ins Chaos und zum völligen Zusammenbruch in jeder Beziehung.

Für jeden Menschen ist die Intuition grundlegend wichtig für seine Kreativität, wobei viele Facetten ins Gewicht fallen, die für den Fortschritt in jeder Beziehung von enormer Bedeutung sind, speziell in bezug auf die persönliche Entwicklung des Bewusstseins, der Persönlichkeit, des Charakters, der Psyche, der Moral, Sittlichkeit und der Verhaltensweisen, wie aber auch hinsichtlich materieller Dinge und neuer Erfindungen usw. Insbesondere ist von Bedeutung, dass die Intuition in erster Linie als solche wahrgenommen und jeder Faktor durch Verstand und Vernunft genau analysiert wird, um Phantasien von Wünschen, wie auch Voreingenommenheit und Emotionen usw. zu unterscheiden und sie notwendigerweise voneinander zu lösen und einzeln nach ihrem effectiven Wert zu beurteilen. Ausserdem bietet die Intuition dem Menschen die Möglichkeit, das Ganze der sich steigernden Vielschichtigkeit resp. das Ineinander vieler Merkmale der Intuition zu verstehen, wodurch sich ihm diverse und neue Aktionsradien resp. Gestaltungswege und Gestaltungsoptionen ergeben, die ihn Entscheidungen besser und schneller fassen und Handlungen effizienter durchführen lassen.

Soweit also das Wichtigste, was die Intuition betrifft, folglich nunmehr Weiteres in bezug auf das Prophetentum und die Prophetien erklärt werden kann, die nichts mit einem religiösen und sektiererischen Glauben oder sonstigem Unsinn zu tun haben, folgedem auch die religiös-sektiererische Behauptung nicht nur falsch, sondern irr und wirr ist, dass eine Prophetie eine ‹Gottesgabe› oder ein Werk des ‹Heiligen Geistes› usw. sei, die wahrheitlich nichts anderem als religiös-sektiererischen Wahngebilden entsprechen. Auch gibt es keinen ‹Geist der Prophetie›, sondern nur ein bewusstes Bewusstsein resp. Real-Bewusstsein, ein wertiges Intelligenzniveau, einen klaren Verstand, eine logische Vernunft und Beurteilungsfähigkeit, eine gesunde Wahrnehmung und Gedanken-

Gefühlsfunktion sowie eine intakte Psyche, die den Menschen zum Prophetentum fähig machen.

Grundsätzlich kann jeder Mensch – wenn er sich bewusst bemüht, seine Bewusstseinsentwicklung entsprechend und notwendigerweise evolutiv zu erweitern – aus eigenem Vermögen die schöpferischnatürlichen Gesetze und Gebote in der freien Natur, im Dasein der gesamten Umwelt und im Leben wahrnehmen, erkennen und auswerten, um sie zu Wissen und Weisheit aufzuarbeiten und dann das gewonnene Wissen und dessen Essenz, die Weisheit, belehrungs- und lehremässig und also offenbarend den Mitmenschen zu unterbreiten und zu lehren. Was der Mensch dazu tun muss, ist lediglich, sein Bewusstsein, seinen Verstand und seine Vernunft, seine Logik, seinen Realitäts- und Wahrheitssinn und die Wahrnehmung sowie die Kombinationsgabe und Wahrscheinlichkeit-Berechnungsfähigkeit zu trainieren, um bestimmen zu können, was sich aus bestehenden Ursachen als Wirkungen ergibt, wie das durch das schöpferisch-natürliche Kausalgesetz festgelegt ist. Die Kausalität (lateinisch causa, ‹Ursache›) ist, wie bereits erklärt, die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung, also die Abfolge aufeinander bezogener Ereignisse und Zustände, die zwischen einer Ursache bis hin zur Wirkung erfolgen, wobei die Wirkung das erzielte Ergebnis aller Anwendungen und Handlungen usw. ist, die zwischen der Ursache bis hin zum Entstehen der Wirkung erfolgen.

Die Begriffe Prophet/in und Prophetie entstammen dem Griechischen ‹prophetes› resp. ‹propheteía›, wobei Prophet soviel bedeutet wie Fürsprecher, Sendbote, Voraussager oder Hervorsprechen und Weissagen. Der frühere Ursprung stammt aus dem Hebräischen ‹nâbâ›. Prophezeien und Weissagen meint grundsätzlich das gleiche und bedeutet, dass ein prophetischer Mensch – Mann oder Weib – durch eigene Erkenntnisse das Wissen um das Kausalgesetz in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erarbeitet hat. Daher können Propheten und Prophetinnen aus bestimmten Ursachen, die in ihrer Fortsetzung folgerichtig ablaufen, daraus hervorgehende Wirkungen bestimmen und in dieser Weise prophetisch resp. offenbarend resp. weissagend verkünden, was die Wirkung sein wird, wenn ursachenmässig im gleichen Stil weiter gedacht und gehandelt wird. Bei einer Prophetie ist jedoch die Regel die, dass nicht das Gute, Positive und Wertvolle, sondern nur das Böse, Negative, Schlechte und Schlimme vorausgesagt wird, denn wenn Gutes, Positives und Wertvolles eine Ursache bilden, dann ist anzunehmen, dass das Ganze auch in gleicher Weise weitergeführt wird und keiner Änderung bedarf, folglich nicht speziell darauf hingewiesen werden muss, alles im guten, positiven und wertvollen Rahmen weiterzuführen. Gegenteilig dazu steht eine Ursache, die böse, negativ, schlecht und schlimm ist, weshalb sie zum Besseren, Guten, Positiven und Wertvollen geändert werden muss, wobei dies durch eine Prophetie aufgezeigt wird, indem alles zu Erwartende an Bösem, Negativem,

Schlechtem und Schlimmem prophezeit resp. vorausgesagt wird, damit die Menschen alles an Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Taten sowie Verhaltensweisen usw. derart zum Besseren, Guten, Positiven und Wertvollen verändern, dass sich die Prophezeiung nicht erfüllen kann. Also bedeutet eine Prophezeiung nicht einer Voraussage letzter Schluss, sondern sie entspricht einer Mahnung und Warnung. Diese soll dazu dienen, dass fortan alles besser, positiver und wertvoller gemacht werden soll, und zwar sowohl in bezug auf die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen wie auch in bezug auf Ethos, Moral, Sittlichkeit und alles Handeln und Tun.

Eine Prophetie darf also niemals, wie erklärt, als ‹Gottesgabe› und dergleichen verstanden werden, denn solche ‹göttliche Gaben› gibt es nicht, folglich derartige Behauptungen nichts anderem entsprechen als einem hirnlosen, religiös-sektiererischen Unsinn, denn in jeder Beziehung erschafft sich jeder einzelne Mensch jede seiner Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten selbst. Und dies ist so, weil jeder Mensch in sich selbst autonom und unabhängig von einer äusseren und ihn dirigierenden Gottheit ist, folglich er in bezug auf sich selbst und sein Bewusstsein, seine Gedanken, Gefühle und Psyche sowie seinen Charakter und seine Werte von Ethos, Moral und Sitte einzig und allein selbst bestimmt.

Die Prophetie darf auch nicht mit dem sogenannten okkulten resp. dämonischen Wahrsagen verwechselt werden, wie auch nicht mit irgendwelchen religiös-sektiererischen, drohenden ‹Prophetien›, die ausnahmslos ins Reich der Phantasie gehören. Leider sind aber seit alters her immer wieder falsche Propheten und Prophetinnen in Erscheinung getreten – und treten auch heute noch auf –, wobei ihre ‹Offenbarungen› jedoch sehr oft oder gar ausnahmslos religiös-sektiererischer Natur waren und sind.

Wie früher, fundieren ihre ‹Offenbarungen› in der Regel auch heute in einem religiös-sektiererischen Fanatismus und Gurutum, wodurch Gläubige gefangen werden, die den falschen Propheten, Gurus, ‹Gottgesandten›, ‹Gottessprachrohren›, ‹Meistern› und ‹Führern› usw. infolge deren suggestiven Wirkens willig folgen und hörig verfallen, folglich sie in sich selbst unfrei, unfroh und disharmonisch werden. Die solcherart Wahngläubigen glauben sich dabei ausnahmslos sehr viel besser als ihre Mitmenschen, wobei sie auch bei jeder Gelegenheit nach Strafe, Rache und Vergeltung usw. schreien, Hass ausüben oder gar Kriege hervorrufen, wenn ein Mitmensch etwas Falsches tut oder Völker resp. deren Regierende nicht alles in dem Rahmen handhaben und nicht kuschen, wie es von den Wahngläubigen erwartet und gefordert wird.

Eine Prophetie entspricht keiner Voraussage, denn durch eine solche wird etwas ganz Bestimmtes vorausgesagt, das einerseits nichts mit einer Prophetie und keinem Wahrsagen und Hellsehen zu tun hat, sondern bei einer reellen Voraussage handelt es sich um eine klare Feststellung einer Sache, die absolut unabänderlich ist und sich hundertprozentig erfüllen wird.

Gegenteilig ist eine Prophetie üblicherweise eine negative weissagende Offenbarung für die Zukunft und jedenfalls nur etwas Zukünftiges, das sich aus bestimmten Ursachen als Wirkung ergibt, das sich entweder ereignen wird oder vermieden werden kann, und zwar je nachdem, wie von den Menschen die Gedanken zwischen Ursache und Wirkung geformt und Handlungen, Taten und Verhaltensweisen ausgeübt werden. Und es ergibt sich je nachdem, wie bereits erklärt – wenn der Werdegang von der Ursache bis zur Wirkung gleichbleibt und nicht zum Positiven verändert wird –, dass sich dann die Prophetie erfüllt. Wird der Werdegang jedoch zum Besseren, Guten und Positiven umgeformt, dann erfüllt sich die Prophezeiung nicht, weil dann eben die Gedanken, Handlungen und das Tun, Verhalten und das Schalten und Walten zum Besseren und Guten geändert werden.

Wenn es in bezug auf eine Prophetie nun ‹zukünftig› heisst, dann bedeutet dies, dass keine Gegenwartsprophetie gemacht werden kann, weil die Gegenwart nur einen kurzen Augenblick, einen Nanosekundenbruchteil dauert und folglich alles unaufhaltsam in die Zukunft fliesst. Zwar wird die Gegenwartsdauer gemäss neurologischen und psycho logischen Studien derart erklärt, dass das Gehirn die Gegenwart in Einheiten zu etwa 2,7 Sekunden verarbeitet, wobei der alltagssprachliche Begriff ‹Augenblick› exakt diesen Sachverhalt darstellt. Ausserdem legen Untersuchungen nahe, dass 3-Sekunden-Einheiten auch in der Lyrik und der Musik von Bedeutung sind, wenn es etwa um die Erkennung von Reim und Rhythmus geht.

Jedes Wort, das momentan oder zukünftig offenbart wird, ist nur in dem Augenblick gegenwärtig, wenn es ausgesprochen wird, um gleich in die Vergangenheit zu entschwinden.

Das griechische Wort für Offenbarung lautet ‹apokalupsis› und hat keineswegs etwas mit der EndzeitApokalypse zu tun, wie religiös-sektiererisch irrgelehrt wird. Ein Prophet, der den Menschen etwas zukünftig Negatives offenbart, das geschehen kann, ist grundlegend ein Künder, dessen Kündertum er auf Einzelpersonen, wie aber auch Gruppierungen, ein Volk oder die ganze Menschheit bezieht, wodurch die Menschen ermutigt werden sollen, die aufgezeigten negativen Ursachen zu beseitigen resp. positiv zu korrigieren. Dies, damit das drohende Böse resp. Negative und Schlechte aus einer schlimmen Ursache nicht zustande und also nicht zur Wirkung kommen kann.

Eine Prophetie bedeutet niemals, von einem GOTT, Engel oder Heiligen usw. prophetische Eindrücke zu empfangen und diese weiterzugeben, denn Behauptungen dieser Art beruhen auf religiös-sektiererischen Irrlehren. Prophetische Eindrücke, die Propheten und Prophetinnen eigen sind, beruhen auf bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig erarbeitetem Wissen sowie auf der als Essenz daraus hervorgehenden Weisheit. Dabei entstehen diese Werte aus der Wahrnehmung, Erkenntnis und aus dem Verstehen und Umsetzen des Gelernten, das in der Regel gesamthaft als

schöpferisch-natürliche Gesetze und Gebote in der freien Natur erkennbar ist.

Propheten und Prophetinnen sind grundlegend, wie schon erklärt, auch Künder/innen und Weise, die nicht einfach als Propheten resp. Prophetinnen, sondern eben als Künder, Künderinnen und Weise grund-sätzlich als Lehrer und Lehrerin verstanden und als solche genannt werden sollten. Als prophetisch oder Propheten resp. Prophetinnen gelten sie nur im Rahmen dessen, wenn sie gemäss ihrem Wissen und ihrer Weisheit zukünftige Weissagungen offenbaren, die jedenfalls immer in Ursachen und in voraussehbaren Wirkungen fundieren, wenn die bösen, negativen und schlechten Ursachen im gleichen Rahmen weitergetrieben und nicht zum Besseren, Guten, Richtigen und Wertvollen geändert werden. Weibliches und männliches Prophetentum wird grundlegend von völlig normalen Menschen ausgeübt, die als Künder/innen, Weise und Lehrer/innen unter die Menschen treten und diese belehren, wobei sie ihr erarbeitetes vielfältiges Wissen und ihre Weisheit bezüglich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren natürliche Wirkungsweisen verkünden und verbreiten. Sie achten dabei darauf, dass sie dem Verstand und der Vernunft der Menschen angepasste, zeitgemässe Gleichnisse nutzen, um ihnen alles derart plausibel erklären zu können, dass es begriffen, gedanklich-gefühlsmässig verarbeitet und erschlossen resp. nachvollzogen werden kann. Das bedingt, dass Propheten, Prophetinnen resp. Künder/innen, Weise resp. Lehrer/innen der Logik zugetane und realistisch denkende und intelligenzgestärkte Wirklichkeits- und Wahrheitssuchende sein müssen, die ihr Leben lang in Eigeninitiative im allgemeinen Dasein der Umwelt, in der Natur und im Leben selbst alles Lernerforderliche wahrnehmen, erkennen und lernen, verarbeiten und zu effectivem Wissen entwickeln. Dies, um ein umfangreiches Wissen und dessen Essenz resp. die Weisheit auszuarbeiten und zu erlangen, um damit die Mitmenschen in effectiv rechtschaffener und wertvoller Weise unterrichten zu können.

Wahre Propheten, die niemals religiösen und sektiererischen Unsinn misslehren, sondern einzig und allein der Wirklichkeit und deren Wahrheit verbunden sind, heben sich also stets aus den Völkerschaften der jeweiligen Welt hervor, wobei sie von Geburt an ganz normale Menschen sind, jedoch ihr ganzes Wissen und ihre Weisheit und Liebe usw. absolut durch eigene bewusste und verantwortungsvolle Bemühungen erarbeiten. Also werden sie in der Regel – mit höchst seltenen Ausnahmen – nicht von Geburt an durch Menschen anderer Sternen- und Planetensysteme angeleitet resp. unterrichtet und belehrt, sondern einzig nur durch sich selbst.

Bei der Siebnerreihe der irdischen Propheten aus der Nokodemion-Linie jedoch führt die Geschichte allerdings auf einen Menschen ausserirdischer Herkunft zurück, und zwar auf den Universalpropheten resp. Universalkünder Nokodemion, der Beziehungen zur Erde geschaffen hatte und folglich auch

hierher kam und sein Prophetentum ausübte. In dieser Folge reinkarnierte seine Geistform siebenmal in verschiedenen Persönlichkeiten, die in seiner Geistformlinie als Nokodemion-Folgepropheten resp. Folgekünder in Erscheinung traten (siehe Buch ‹Nokodemion› von Bernadette Brand, WassermannzeitVerlag, FIGU).

Nunmehr ist aber wohl noch ein definierendes Wort zu sagen in bezug auf die Weisheit, um diese verständlich zu machen: Effective Weisheit ist eine allgemeingültige menschliche Fähigkeit, die zeitlos ist und auf effectivem Wissen fundiert. Sie zeichnet sich speziell durch eine ungewöhnlich tiefe Einsicht und Kenntnis in das Wirkungsgefüge des Daseins, der Natur, der Fauna und Flora, des Lebens, der Gesellschaft, wie auch durch ein besonderes Wissen in bezug auf die Lebenserfahrung, allgemeines psychologisches Verstehen sowie speziell auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote aus. Für einen wahrlich weisen Menschen sind die hohen Werte des Daseins und des Lebens von ganz speziellem Wert, vor allem die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten sowie alle Tugenden, insbesondere Moral, Ethos, Sitte und die natürliche Menschlichkeit. Also hat sich ein Mensch, dem die Weisheit eigen ist, einer herausragenden ethisch-moralisch-sittegeprägten Grundhaltung ein-geordnet, wie all den damit verbundenen Handlungs- und Verhaltensweisen. Ausserdem zeugt wirkliche Weisheit beim Menschen von einer aussergewöhnlichen bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-mässigen Beweglichkeit und Unabhängigkeit, folglich er befähigt ist, systematisch alle Dinge zu durchdenken, weise Erkenntnisse und Entschlüsse zu gewinnen, zu fassen und dementsprechende Beurteilungen zu fällen. Folgedem kann ein der Weisheit fähiger Mensch weise Worte formen, weisen Rat erteilen sowie ein weises Verhalten an den Tag legen. Ein wahrlich in Weisheit lebender Mensch denkt und handelt auch logischer, als dies einem sogenannten Normalsterblichen ohne gute Allgemeinbildung eigen ist, der diese Dinge weniger gründlich und weniger tiefschürfend durchdenkt, eben darum, weil ihm infolge der fehlenden Bildung die notwendigen Fakten nicht in den Sinn kommen. Wird die Weisheit eines Menschen näher und in umfassender Würdigung aller Umstände betrachtet, dann lässt sich erkennen, dass auch eine schöpferisch-gebots-kausalitätsmässige Voraussicht gegeben ist, die sich manchmal erst mit zeitlichen oder räumlichen Abständen als richtige und wahre Äusserungen, Ratgebungen und Überlegungen erweisen. Gleichermassen gilt dies für mancherlei Handlungen und Taten, die in richtiger Weise zutreffend sind, sich aber erst zukünftig als richtig erweisen. Entsprechend gilt die Richtigkeit auch für Worte, die ein der Weisheit fähiger Mensch nach reiflicher Überlegung nicht ausspricht oder für Handlungen oder Taten, die er nicht tut, weil er sehr genau weiss, dass jedes gesprochene Wort, jede Handlung oder Tat zuviel und völlig falsch angebracht wäre. Das bedeutet nun aber nicht, dass ein weiser Mensch als solcher mehr,

wertvoller oder höher einzustufen oder gar zu bewerten wäre als jeder andere, jedoch weniger gebildete Mensch, denn der Wert des Menschen als solcher hängt nicht vom Wissen und der Weisheit ab, sondern vom wahren Menschsein. Und ein wahrer Mensch sein kann jeder Mensch, wenn er sich bemüht, des Rechtens nach den schöp-ferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten gemäss Moral, Ethik und Sitte sowie allen guten und gerechten Verhaltensweisen in bezug auf sich selbst, die Mitmenschen und das Dasein der gesamten Umwelt sein Leben zu führen und zu verbringen. Und das ist so, und zwar ganz egal, ob er belesen, gebildet, ungebildet oder eben einfach ein normaler und einfacher Mensch ist. Tatsache ist auch, dass jeder Mensch, der in gerechter und rechtschaffener Weise sein Leben derart führt – wie eben erklärt wurde –, ein gewisses Mass an Wissen und Weisheit hat und daraus für sich selbst und seine Mitmenschen Nutzen ziehen kann.

SSSC, 11. Februar 2018, 00.30 h, Billy

Begriffsdeutung von Ethik und Ethos

Ethik und Ethos entsprechen zweierlei unterschiedlichen Formen, und zwar bezieht sich Ethik auf alle äusseren menschlichen moralischen Werte des Verhaltens, die gewährleisten, dass die Menschen miteinander und zusammen existieren können. Diese Ethik gibt es auch in der freien Natur bei der Fauna und Flora, wobei diese Ethikformen dann Symbiose und Paarbindung genannt werden.
Ethos entspricht gegenteilig zur Ethik nicht den äusseren Verhaltenswerten, sondern dem inneren Grundverhalten des Menschen in bezug auf seine Moral und Sitte, woraus auch sein persönlicher Ordnungssinn, seine Verhaltensregeln und seine Handlungen und Taten hervorgehen.

SSSC, 27. Februar 2018, 10.05 h
Billy

Ptaah:

61. Natürlich, denn da wir ja davon sprechen, gehört dein wertvolles Werk in unser offizielles Gespräch eingefügt, wie es auch als Broschüre gedruckt und unter die Erdenmenschen gebracht werden soll.

62. Aber eines wundert mich doch immer wieder, wie du all deine Arbeit zuwege bringst nebst dem, was du auch für uns schreibst.

63. Das auf die Geisteslehre bezogene Werk, das du für uns gefertigt hast und wovon wir vor 2 Tagen deine letzten schriftlichen Aufzeichnungen aus deinem Computer abgezogen haben, umfasst bisher 618 A4-Seiten, wie du sie bezeichnest.

64. Auch die nahezu 8000 Seiten gleicherart, die du zuvor, während den Jahren seit 1977, für uns mit wertvollen Belehrungen und Lehren geschrieben hast, entsprechen einer Leistung, die ich …

Billy:

Schon gut, es ist doch einfach so, dass ich mich meiner Mission verpflichtet habe und daher eben meine Arbeit tue, die mir zudem auch Freude bereitet, folglich ich mich dabei auch erholen und immer wieder neue Kraft schöpfen kann. Daher finde ich es nicht als etwas Besonderes, und damit sehe ich eben alles in anderer Weise als jene Menschen, die zum Arbeiten zu faul sind, sich davor drücken oder alles freudlos und mit Widerwillen tun, wenn sie ein Handwerk verrichten und eine gewisse Arbeitsleistung erbringen müssen.

Ptaah:

65. Was du sagst, das habe ich schon sehr oft bei Erdenmenschen beobachtet und kann dazu nur sagen, dass ich eine diesartige Einstellung und Handlungsweise nicht achtungsvoll finden kann.

Billy:

Damit bist du nicht allein, denn nebst mir denken auch viele andere arbeitsame Menschen in gleicher Weise. Leider ist es aber so, dass solche arbeitsscheue Elemente in ihrer Dummheit sich für ihr Verhalten nicht schämen und sozusagen als Tagediebe die arbeitsamen Mitmenschen und deren Leistungen auslachen und nicht bemerken, dass sie eigentlich Ausgestossene von der Gesellschaft sind und mit keinerlei Achtung gewürdigt werden. Aber nun habe ich noch eine Frage in bezug auf den nächsten Herbst, da ja bei uns wieder Neuwahlen anfallen. Das möchte ich nun aber inoffiziell besprechen, denn …

Ptaah:

66. Natürlich, denn …

Billy:

…

Ptaah:

67. Die von uns …

Billy:

Dann ist auch das klar, wobei ich mir aber noch weitere Gedanken darum machen werde, weil mir vielleicht noch eine andere Idee hochkommt, die

ich dich aber wissen lasse, wenn es so sein sollte.

Ptaah:

68. Unsere Ratgebung muss nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

Billy:

Mal sehen, was die nächste Zeit in meinem Kopf vorgeht. Doch nebst dem jetzt Besprochenen fällt noch folgendes an: Deiner schon vor mehr als 20 Jahren gegebenen Anweisung gemäss – es war neuerlich auch wieder letztes Jahr in privater Weise – soll ich mich keinesfalls mehr auf Interviews mit Journalisten einlassen. Das habe ich einerseits nach deiner Erklärung vor 2 Jahrzehnten und auch nach deiner neuerlichen Aufforderung im letzten Jahr auch getan und mich also daran gehalten. Auch habe ich nicht im Sinn, für Journalisten und dergleichen nochmals Rede und Antwort zu stehen. Beim ganzen Diesbezüglichen aber hat sich mir eine Frage ergeben, und zwar, warum du eigentlich mit dieser Anweisung an mich herangetreten bist, weil ich mich ja auch schon aus eigenem Interesse dazu entschlossen hatte, künftighin Journalisten keine Auskünfte mehr zu geben.

Ptaah:

69. Dass du diesbezüglich schon vor Jahrzehnten deinen eigenen Entschluss gefasst und dich nicht mehr auf Journalisten eingelassen hast, das weiss ich.

70. Dass ich dich aber trotzdem vor 23 Jahren angewiesen habe, an Journalisten keine Auskünfte mehr zu erteilen, sondern nur noch an solche, die du selbst als absolut integer einschätzt, das war eine Empfehlung, die wir in unserem Gremium besprochen und gefasst hatten.

71. Der Grund dafür war, dass wir das allgemeine Verhalten der irdischen Journalisten beiderlei Geschlechts in bezug auf eine wahre und treue Wiedergabe von ihnen gegenüber erteilten Aussagen sowie von effectiven Tatsachen erforscht und festgestellt hatten, dass in der Regel keine ehrliche und wahrheitsgemässe Berichterstattung erfolgt.

72. Das Gros der irdischen Journalisten – das war und ist unsere Feststellung – ist, wenn ich einmal in deiner Weise der Aufzählung verschiedener Begriffe unserer Feststellungen nennen will, unehrlich, lügenhaft und selbstbezogen, folgedem sie ihnen gegebene gute, wahre und wertvolle Informationen gewissenlos selbstinterpretierend nach eigenem selbstherrlichen Ermessen arrogant, boshaft und dreist, wie auch impertinent in Kaltschnäuzigkeit, Rücksichtslosigkeit und Schamlosigkeit sowie Unverfrorenheit, Unverschämtheit und Skrupellosigkeit bedenkenlos verfälschen.

73. Das wahrheitserforderliche Berichten von sich effectiv ergebenden Ereignissen und das Weitergeben von ihnen kundgegebenen Informationen wird unehrenhaft um des sich Selbst-Erhöhens willen diffamierend unberechtigt selbstinterpretierend herabgesetzt, in Zweifel gezogen, als Fälschung und Lüge verleumdet und als Wahrheit in Frage gestellt, um sich als Journalistengrösse in die Höhe zu heben.

74. In dieser sehr schlechten Weise haben wir das verlogene irdische Journalistenwesen erkannt, unter dem auch die Minorität der weiblichen und männlichen Journalisten zu leiden hat, die ehrlich, offen und ohne falsche, verleumdende Selbstinterpretation wahrheitsgetreu Berichte von sich tatsächlich ergebenen Ereignissen und das Weitergeben von ihnen kundgegebenen Informationen verantwortungsbewusst pflegen.

75. Und was nun weiter zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass speziell seit letztem Jahr – weshalb ich dich abermals darauf angesprochen habe, dich weiterhin auf keine Interviews usw. einzulassen – neuerlich Bemühungen entstanden sind und sich auch weiterhin ergeben, mit dir für Auskünfte hinsichtlich unserer Konnexion und auch über unsere Fluggeräte usw. in Kontakt zu treten.

76. Dabei handelt es sich nicht nur um Leute des Journalistenwesens, sondern auch um solche, welche sogenannten UFO-Forschungsgruppierungen angehören, die neuerliche Studien in deiner und unserer Sache betreiben wollen, was jedoch nicht sein soll und du deshalb nicht die Hand dazu reichen sollst.

77. Seit du schon in den 1940er Jahren weltweit öffentliche Medien angeschrieben und Warnungen für die zukünftigen Geschehen verbreitet hast, wodurch die ersten Schritte der weltweiten Kontroverse entstanden sind, die nach mehr als 70 Jahren immer noch andauert, soll nun das ganze Diesbezügliche nicht nochmals von vorn beginnen.

78. Aus diesem Grund sollst du dich weiterhin zurückhalten, und zwar nicht nur gegen das Journalistenwesen, sondern auch hinsichtlich aller Leute, die im Interesse von UFO-Forschungsgruppierungen, Militärs und Behörden usw. bei dir nachfragen.

Billy:

Das ist klar, und damit weiss ich nun auch die Hintergründe, weshalb du mir die Anweisungen gegeben hast, mich nicht weiter auf Anliegen von Rede- und Antwortstehen einzulassen. Ist eben doch manchmal gut, wenn man rückfragt, weil dann gewisse Fakten zutage treten, die vorher eigentlich nicht relevant waren, jedoch mit der Zeit doch noch von Bedeutung werden. Und das, was du nun erklärt hast, war eigentlich alles, was ich noch wissen wollte.

Ptaah:

79. Meinerseits habe ich nun aber noch etwas, das wir kurz zu bereden haben, wonach ich mich wieder mich drängenden Pflichten zuwenden und gehen muss.

Billy:

Natürlich, schiess nur los.

Next Contact Report

Contact Report 704

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_703&oldid=113363"

Contact Report 704

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 704
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 330–367 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 1st March 2018, 21:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stephen Lane
- Date of original translation: Saturday, 27th February 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 704

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierter Kontakt

Donnerstag, 1. März 2018, 21.54 Uhr

Billy:
Da bin ich schon, lieber Freund, sei willkommen und auch gegrüsst.

Ptaah:
1. Danke, doch auch ich grüsse dich, Eduard, mein lieber Freund.

Billy:
Dann will ich dich fragen, ob du auch heute einige Zeit aufwenden kannst für einige Fragen, die mir auf der Zunge liegen und die ich gerne beantwortet hätte?

Ptaah:
2. Es herrscht bei mir keine Eile vor.

Billy:
Danke, dann die Frage, ob du inzwischen etwas in den Aufzeichnungen deiner Tochter Semjase bezüglich des Gesprächs mit Ernst Stuhlinger, dem deutsch-amerikanischen Atom-, Elektrotechnik- und Raketenwissenschaftler gefunden hast?

Ptaah:
3. Nein.

Billy:
Schade, aber deswegen geht ja die Welt nicht unter.

Ptaah:
4. Erinnerst du dich denn genau, was damals war?
5. Meinerseits weiss ich nämlich nichts darüber, dass ein solches Gespräch zwischen dir, meiner Tochter Semjase und Stuhlinger stattgefunden hat.
6. Es ist mir aber ein Bedürfnis, die Sache abzuklären, folgedem ich mich bei nächster Gelegenheit bei Semjase erkundigen werde, was wohl in einer Woche sein wird.
7. Eine Antwort kann ich dir aber erst im nächsten Monat geben, denn bis dahin werde ich abwesend sein, weil ich mich, wie auch Florena, Enjana, Kolkos und einige andere, bei den Sonaern aufhalten werde.
8. Es kann aber sein, dass dich trotzdem jemand aufsuchen wird – je nachdem.

Billy:
Aha, werde ich dann ja sehen. Doch wegen Ernst Stuhlinger muss ich sagen, dass ich mich schon an ihn zu erinnern vermag, doch wann das Gespräch mit dem Mann stattgefunden hat, da bin ich mir nicht sicher. Als ich zu Beginn der 1980er Jahre den schweren gesundheitlichen Zusammenbruch hatte und dabei einer schweren Teilamnesie verfallen war, da war es für mich notwendig, dass ich mich zwangsläufig darum bemühte, alles des ganzen Wissens in bezug auf meine Mission wieder aufzuarbeiten, was im Groben gesehen runde 10 Jahre dauerte, während denen ich auch noch die Missionsarbeit zu verrichten hatte. Dabei war es mir unmöglich, mich auch noch um meine Erinnerung bezüglich der durchlebten Zeit meines Lebens zu kümmern, weshalb alles Diesbezügliche fortan für mich erinnerungsmässig verloren blieb und ich es auch bis heute nicht mehr aufarbeiten konnte. Daher ist es heute so, dass ich mich in bezug auf viele Erlebnisse, Geschehen, Situationen und Vorkommnisse in meiner Vergangenheit kaum, nur noch schlecht oder überhaupt nicht mehr erinnern kann. Mein Erinnerungsvermögen setzt eigentlich erst dort wieder ein, wo ich alles Notwendige bezüglich meiner Mission umfänglich wieder aufgearbeitet hatte, so also ab ca. 1990. Alles, oder zumindest 90 Prozent oder mehr Teile meiner Erinnerungen an meine früheren Lebensjahre und eben das, was vor meinem Gesundheitszusammenbruch war, ist einfach aus meinem Gedächtnis verschwunden. Nur manchmal, wenn ich durch irgendwelche bestimmte Dinge auf etwas gestossen werde, kann es sein, dass ich mich wieder an etwas erinnere. Das Ganze

meines Nicht-erinnern-Könnens fundiert aber nicht in einer Gedächtnisschwäche resp. im Nachlassen der Gedächtniskraft, sondern in der erlittenen Amnesie zu Beginn der 1980er Jahre, die ich nicht aufarbeiten und mir folgedessen die Erinnerung nicht wieder zurückholen konnte, wie du mir erklärt hast. Und dass ich heute die verlorene Erinnerung neu aufarbeiten könnte, dazu denke ich, dass ich die Zeit dazu nicht mehr finde, weil seit damals, als ich den Zusammenbruch hatte, sich meine Missionsarbeit bis heute derart gesteigert hat, dass ich mich nunmehr intensiv dieser Verpflichtung widmen muss, folglich es mir auch aus diesem Grund nicht mehr möglich ist, meine alten Erinnerungen wieder auf Vordermann zu bringen.

Ptaah:

9. Dazu denke ich, dass du mit dem Fehlen grosser Teile deiner Lebenserinnerungen gut zurechtkommst, was nach meinen früheren Analysen tatsächlich auf deine Amnesie infolge deines Gesundheitszusam-menbruchs zu Beginn der 1980er Jahre zurückführt, jedoch nicht auf ein Nachlassen deiner Gedächtniskraft, die noch immer umfänglich stark ausgeprägt ist.

Billy:

Deine Feststellung ist tröstlich, doch noch weiter darüber zu reden …, nun, meine nächsten Fragen und deine Antworten dazu sollten später bei der Veröffentlichung im Kontaktgespräche-Block Nr. 16 ausgesondert und nicht genannt werden, weil sie KG-interner Natur sind und sich folglich das Ganze auf die KG-Wahl im nächsten Herbst bezieht. Folglich denke ich, dass diese Dinge also nicht in den offiziellen Gesprächsbericht gehören, wenn dieser dann im Block 16 aufgeführt wird.

Ptaah:

10. Ja, das soll so gehalten werden, denn interne Kerngruppeangelegenheiten gehören unter keinen Umständen an die Öffentlichkeit.

2 Seiten aus dem 704. Bericht wurden entfernt, weil es rein gruppeinterne Belange betrifft.

Billy:

Da habt ihr euch aber gewaltig ins Zeug gelegt, mein Freund. Aber danke, Ptaah, und damit dürfte nun alles klar sein, was zu tun ist. Dann habe ich noch weitere Fragen, wie diese: Ist dir der Name Peter Kaufmann bekannt, von dem erzählt wird, dass er irgendwelche esoterische Machenschaften

betrieben und sich auch mit Ausserirdischen beschäftigt haben soll? Gelebt haben soll er vor etwa 100 bis 150 Jahren.

Ptaah:

11. Nein, darüber ist mir nichts bekannt, und wenn sich dieser Mann mit Ausserirdischen beschäftigt hätte, womit du wohl an Kontakte denkst, dann wüssten wir das mit absoluter Sicherheit.

Billy:

Klar. Dann wieder einmal eine Frage in bezug auf die Funkstrahlung, denn letzthin habe ich gehört, dass die Schweiz mit Mobilfunkanlagen und Mobilfunkantennen derart überlastet ist, dass deren Energien nicht mehr für die weiter zu erwartende Mobilfunkgeräte-Überhandnahme ausreichen wird, die sich zukünftig zwangsläufig und unabwendbar durch die immer mehr ansteigende Bevölkerung resp. Überbevölkerung ergibt. Verantwortungslos kursieren bereits Vorschläge, dass die Energiekapazität der alten wie auch die von neuen Mobilfunkantennen erhöht werden soll, um den diesbezüglich kommenden weiteren Energiemehrbedarf zu decken. Dabei wird aber nicht an die gefährliche Energiestrahlung gedacht, denn noch immer wird behauptet, dass diese für die Menschen ungefährlich sei, eben dem entgegengesetzt, was du schon öfters erklärt und vor dieser Strahlung gewarnt hast.

Ptaah:

12. Das diesbezüglich bereits vorgesehene verantwortungslose Projektieren ist schon im Gang und kann durch vernünftige Einwände, Erklärungen und Warnungen nicht gestoppt werden, denn grundsätzlich geht es den dafür Verantwortlichen nicht um eine landesweit umfassende gute Kommunikation der Bevölkerung, sondern einzig und allein um horrende finanzielle Gewinne und Profite.

13. Durch das Aufschalten kraftvollerer Sendeenergien werden diese immer gesundheitsgefährdender für die Menschen, und zwar nicht nur für die Benutzenden von Mobilfunkgeräten, sondern auch für alle jene, welche solche Geräte nicht benutzen.

14. Speziell gesundheitsgefährdet werden alle Menschen sein, die in den Bereichen von solchen Sendeanlagen leben oder arbeiten müssen, weil sie besonders durch die Strahlung solcher Anlagen gesundheitlich verschiedenartig geschädigt werden.

15. Krebskrankheiten stehen dabei ebenso im Vordergrund wie Fehlgeburten und Bewusstseins- und Nervenbeschwerden, Kopfschmerzen und Konzentrationsstörungen usw. usf.

16. Doch solcherart physische Beeinträchtigungen wirken sich auch auf die Psyche aus, folgedem also durch diese Strahlungen auch psychische Störungen und dieserart gar irreparable Schäden entstehen, die langzeitig durch die Psychiatrie behandelt werden müssen, was jedoch kaum Erfolg bringen und unter Umständen gar zum Suizid führen wird.
17. Doch all dies ist nicht nur auf den Erdenmenschen bezogen, denn auch die Säugetiere und alles sonstige Getier usw. werden in gleicher oder ähnlicher Weise betroffen und haben darunter zu leiden, wobei dies aber noch nicht alles ist, denn nicht nur die Fauna, sondern auch die Flora wird davon betroffen.
18. Doch in all diesen Beziehungen werden keine ernsthafte und relevante Forschungen betrieben, während die Bevölkerung mit falschen Darstellungen und Lügen in bezug auf die angebliche Unschädlichkeit der Strahlungen betrogen und in falscher Sicherheit gewiegt wird.

Billy:
Es ist aber auch so, dass die Menschen heute – eben auch in der Schweiz wie überall auf der Welt – mobilfunkverrückt und mobilfunksüchtig sind, und zwar in völlig pathologischer Form, folglich sie in ihrer Gleichgültigkeit in bezug auf ihre Gesundheit – die durch die Mobilgerätestrahlung, Mobilfunkantennen und sonstigen Mobilfunkanlagen sehr stark beeinträchtigt wird – bis zur Lebensgefährlichkeit geschädigt werden. Das Ganze der Gleichgültigkeit in bezug auf die Gesundheit aber ergibt sich vielfach auch anderweitig, wie z.B. in bezug auf Demenz, die der Mensch durch seine Süchte und Unvernunft vielfach selbst bei sich herbeiführt, worüber wir zwei schon öfters privaterweise gesprochen haben. Besonders fallen dabei Drogen, Alkohol und allerlei Gifte ins Gewicht, die bedenkenlos unvernünftigerweise und gesundheitsbeeinträchtigend von vielen Menschen genommen oder durch Rauchen inhaliert werden, was jedes Jahr zu vielen Tausenden von Toten führt und ungeheure Krankenkassengelder verschlingt, wodurch die Kassenbeiträge Jahr für Jahr immer höher werden. Doch diese Kassenprämien werden auch dadurch laufend erhöht, weil die Elite der Ärzteschaft immer horrender entlohnt werden will, was natürlich auch die Spitalpflegekosten für die Patientenbehandlungen ebenso in die Höhe treibt wie auch die Betriebs-, Verwaltungs- und Unterhaltskosten der Spitäler. Schon seit Jahren können viele Menschen ihre Krankenkassenprämien nicht mehr bezahlen, werden laufend betrieben – bis zum Verlustschein –, um letztendlich bei der Sozialhilfe zu landen und ‹armengenössig› zu werden, wie diesbezüglich früher gesagt wurde. Und es ist effectiv so, dass diese Umstände weiter grassieren und letztendlich alles zu einem weitumgreifenden Kollaps führen wird, der wohl kaum mehr aufgehalten werden kann. So sehe jedenfalls ich das Ganze. Aber zurück zur Demenz usw., denn nun sind auch

Wissenschaftler zur selben Erkenntnis gelangt wie ich, wie aus diesem am 28. Februar erschienenen Artikel im ‹Tages-Anzeiger› hervorgeht, den Florena auch abgelichtet und dir gebeamt hat.

Ptaah:

19. Den ich auch gelesen und dazu zu sagen habe, dass er inhaltlich nicht ausführlich genug und zudem auch nicht völlig korrekt ist.

20. Zwar ist es richtig, dass ein Viel-Trinken von Alkohol beim Menschen schwere und irreparable Gesundheitsschäden hervorruft, die schlimmstenfalls zum Tod führen.

21. Alkohol ist jedoch nicht der Hauptrisikofaktor für Demenz, wie im Artikel falscherweise dargelegt wird.

22. Dass aber Alkohol im Zusammenhang mit Bluthochdruck, Diabetes und Rauchen sowie mit anderen gesundheitsschädigenden Problemen auch die Demenz fördert, das entspricht zweifellos der Richtigkeit.

23. Allein die uns bekannten 5834 toxischen Stoffe, die beim Rauchen freigesetzt werden und die der Mensch inhaliert, führen nicht nur sehr oft zum Tod – und zwar weltweit Jahr für Jahr zigtausendfach –, sondern tragen auch zum Entstehen vieler Leiden bei, wie Krebs, Morbus Alzheimer und Demenz usw.

24. Was in diesem Artikel aber mit keiner Silbe erwähnt wird ist die Tatsache, dass Demenz – nebst diversen Krebsarten und vielen langwierigen Leiden und Krankheiten – grundlegend durch toxische Stoffe hervorgerufen wird, die sowohl diversen natürlichen Ursprungs sein können, wie sie aber auch verantwortungslos durch Menschen erschaffen werden.

25. Die aus natürlichen Ursachen hervorgehenden toxischen Stoffe, die gasförmig von Pflanzen, Mineralien, dem Erdreich und von Gesteinen ausgehen, werden vom Menschen ebenso unerkannt über die Atemluft, die Nahrungsmittel und das Trinkwasser aufgenommen und zeitigen ihre gesundheitsschädigende Wirkung, wie auch die durch den Menschen erschaffenen Giftstoffe.

26. Diesbezüglich widmen sich die irdischen Wissenschaften jedoch in der heutigen fortschrittlichen Zeit der Wissenschaften noch nicht, weil ihnen diese Tatsachen noch völlig unbekannt sind.

27. Alle natürlichen und auch die vom Menschen erschaffenen toxischen Stoffe aller Art weisen die Eigenschaft auf, dass sich von ihnen kontinuierlich giftige Gase absondern, sich in der Atemluft ausbreiten und sich auch in Gewässern und allen Pflanzen anreichern.

28. Das geschieht jedoch nur in unmerklichen und verschwindend geringen sowie kaum oder überhaupt nicht messbaren Mengen, folgedem sie mit irdisch-technischen Geräten nur äusserst schwer erfassbar sind.

29. In der Atemluft schwebend und mit der Nahrung und dem Trinkwasser aufgenommen, wird dadurch der Organismus des Menschen vergiftet, wodurch auch der Metabolismus beeinträchtigt wird und damit wiederum zwangsläufig gesundheitliche Störungen hervorgerufen werden.

30. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass selbst jede minimalste, verschwindend geringste Spur eines Giftes gesundheitsschädigend und unter Umständen letztendlich tödlich auf jeden Organismus einer jeden Lebensform wirkt, sei es Mensch, Tier, Getier oder Pflanze usw.

31. Das jedoch wird vom Menschen um der Geld- und Profitgier willen bestritten, und zwar sowohl von den Herstellern und Benutzern der vielfältigen Toxine, wie aber auch von den Gesundheitsbehörden usw., die ebenfalls um des Geldes willen – was einem Verbrechen gegenüber der Menschheit, der Natur und deren Fauna und Flora entspricht – niedrigste Giftmengen als unbedenklich für Nahrungsmittel und die Gesundheit des Menschen usw. deklarieren, obwohl bereits minimalste und verschwindend geringste Spuren eines Giftes gesundheitsschädigend und letztendlich tödlich auf jeden Organismus einer jeden Lebensform wirken.

Billy:

Danke, das ist nun auch klar, doch nützen wird es wohl nicht viel, weil sich all die diesbezüglichen Verantwortlichen nicht darum, sondern weiterhin nur um ihre Geldgier und ihren immensen Profit kümmern werden. Aber wenn du schon von Morbus Alzheimer und Demenz gesprochen hast, so könntest du doch dazu einmal kurz in einfachen und allgemein verständlicher Weise erklären, worum es sich bei diesen Krankheiten handelt, denn ich denke, dass der Normalbürger und die Normalbürgerin wohl oft und viel darüber hören, jedoch ebenso oft nicht wissen, worum es sich dabei wirklich handelt.

Ptaah:

32. Das mag tatsächlich so sein, folgedem ich in kurzer Weise folgendes erklären will:

33. Morbus Alzheimer:

34. Dabei handelt es sich um einen fortschreitenden Verlust von Nervenzellen, wie in weiterer Folge auch um ein allmähliches Schrumpfen der Hirnmasse.

35. Durch den Verlust der Nervenzellen ergibt sich weiter, dass auch die Übertragungsstellen zwischen den Nervenzellen einer Zerstörung verfallen, wodurch die Weiterleitung und Verarbeitung der Informationen unterbunden wird.

36. Weiter wird die Konzentration wichtiger neuronaler Botenstoffe, wie speziell Acetylcholin, verringert, was dazu führt, dass in bezug auf die

Informationsverarbeitung Störungen auftreten, die schwere Lernprobleme hervorrufen und auch die Gedächtniskraft beeinträchtigen.

37. Die zerstörten Nervenzellen bilden einerseits Bruchstücke, werden nicht völlig abgebaut und bilden anderseits mit anderen Eiweissen zusammen die in bezug auf die Krankheit charakteristischen Alzheimer-Fibrillen und Alzheimer-Plaques im Gehirn, was Ablagerungen entspricht.

38. Bei der Entstehung von Morbus Alzheimer können auch genetische Faktoren eine ursächliche Rolle spielen, wobei Morbus Alzheimer eine neurodegenerative Erkrankung ist, die in ihrer häufigsten Form bei Personen über dem 60. Lebensjahr auftritt und durch zunehmende Demenz gekennzeichnet ist.

39. Demenz:

40. Demenz ist ein höherer Begriff für eine Erkrankung, mit der ein Verlust der Funktionen des Bewusstseins einhergeht.

41. Insbesondere wird dadurch die Gedanken-Gefühlswelt beeinträchtigt, wobei die Tatsache der Beeinträchtigung der Gefühlswelt bei Demenzerkrankten der irdisch-medizinischen Wissenschaft noch weitgehend unbekannt ist.

42. Durch die Demenzerkrankung schwinden auch das Erinnerungs- und Orientierungsvermögen, wie auch die Koordination der Denkinhalte, folgedem selbst alltägliche Aktivitäten nicht mehr eigenständig aus- resp. durchgeführt werden können.

43. Dazu gehören Morbus Pick, Frontotemporale Demenz, wie auch weitere Demenzformen, wie unter anderem die Vaskuläre Demenz, die aufgrund von Durchblutungsstörungen entsteht und zu plötzlichen Verschlechterungen der Hirnleistung und zur schlaganfallartigen Symptomatik führt.

44. Weiter ist die Sekundäre Demenz zu nennen, die mehrere Formen aufweisen kann und die durch nichthirnorganische Grunderkrankungen hervorgerufen werden, wobei, wenn die Grunderkrankungen erfolgreich behandelt werden, sich die Gedächtnisstörungen zurückbilden können.

45. Für diese sekundären Demenzformen können die Ursachen z.B. Alkoholismus oder ein Mangel an Vitamin B12 sein, wie aber auch AIDS, die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, Hirnhautentzündungen oder Stoffwechselstörungen, Schilddrüsenerkrankungen, Drogen, irgendwelche chronische Vergiftungen oder Infektionskrankheiten.

46. Die Alzheimer-Demenz ist jedoch als häufigste Form der Demenzerkrankungen zu nennen, wobei bei dieser in bestimmten Bereichen des Gehirns Störungen in Erscheinung treten, durch die das Gleichgewicht des Botenstoffs Glutamat und dadurch die Nervenzellen zerstört werden.

47. Das, Eduard, sollte genügen, denn eine Abhandlung wäre wohl zu weitläufig.

Billy:
Das wäre sicher so, doch lieben Dank für deine Erklärung.

Ptaah:
48. Florena und Enjana haben mir einige Fragen von dir übermittelt, wie auch die lange Fragenliste von Christian.
49. Zu solchen Fragen habe ich dir schon einmal gesagt, dass du nicht mehr darauf eingehen sollst, denn sie sind für die Mission und damit für die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› absolut belanglos und also auch nicht von Bedeutung und daher nicht relevant hinsichtlich des Lernens und Wissens der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› sowie der gesamten Mission.
50. Ausserdem entstehen durch solche Fragen einerseits weitere endlose, belanglose, unwichtige und nur der Neugier dienende neue Fragereien, durch die du dich anderseits, wenn du sie beantwortest, nutzlos verausgabst, wodurch du weiter mit der Beantwortung solcher Fragen auch versäumst, wichtigere Arbeiten zu erledigen, wie es auch dann der Fall wäre, wenn du dich derart mit Journalisten usw. einlassen würdest.
51. Und gerade diesbezüglich will ich dir sagen, dass du dich weiterhin daran halten sollst, dich wirklich nicht mehr irgendwelcher Öffentlichkeitsarbeit dieser oder auch anderer Art hinzugeben.
52. Was diesbezüglich getan werden musste, wie in bezug auf einige gute und sich ihres Berufes würdig erwiesene Journalisten sowie der Arbeit mit Wendelle Stevens, Tom Welch und Lee Elders usw., wie auch der Japan Television und dem Contact-Film, das sollte durchaus genügen und nicht ein andermal wiederholt werden.
53. Deine diesbezüglich notwendige Arbeit hast du zur Zeit getan, als du deine Mission öffentlich zu verbreiten begonnen und bekanntgemacht hast, und sie wurde von dir in guter, ausreichender und zufriedenstellender Weise getan, folgedem durch dich in keiner gleichen oder ähnlichen Form abermals etwas unternommen werden muss.
54. Jegliche diesartige Öffentlichkeitsarbeit soll nur noch von deinen Getreuen ausgeübt und durchgeführt werden, während du im Hintergrund bleiben sollst.
55. Nichts dagegen einzuwenden wäre bei solchen Arbeiten und Einsätzen deiner Getreuen, wenn du ihnen mit Ratgebungen sowie missions- und folgedem auch lehremässigen Erklärungen beistehen müsstest.

Billy:

Erstens will ich zu all dem, was du gesagt hast, sagen, dass ich die Antworten für die Fragenliste von Christian, die ich von ihm erhalten hatte, bereits schon ausgearbeitet hatte, ehe du mir kürzlich sagtest, dass solche Fragen nicht mehr beantwortet werden sollen. Und was Interviews und Zurschaustellungen usw. betrifft, so weisst du doch, dass ich in dieser Hinsicht schon lange nicht mehr zu haben bin, sondern im Hintergrund bleiben will. Ausserdem weisst du auch, dass ich überhaupt nichts davon halte und es mir auch nicht liegt, mich öffentlich im Fernsehen, in Zeitungen, Zeitschriften und Filmen usw. hervorzutun, denn ich bin nicht darauf erpicht, mich rein privat oder in der Öffentlichkeit wie ein Zootierchen zur Schau zu stellen. Das können öffentlichkeitsgeile Menschen vielerlei Façon tun, die sich bewundern lassen wollen und in ihrem ihnen eigenen Selbstdarstellungswahn sowie in ihrer Selbstbewunderungsverblendung in einer krankhaften Bewusstseinsumnachtung dahinvegetieren. Dies eben darum, weil sie sich als etwas Besonderes und Anhimmelungswürdiges wähnen, sich gar selbst anhimmeln und sie grundlegend ein Irrlicht ihrer selbst sind. Und was diesbezüglich noch besonders wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass ich, wenn ich im Hintergrund bleibe, in Ruhe meine Arbeit verrichten kann und mich nicht unter Umständen von Menschen anhimmeln lassen muss, die in mir infolge falscher Ansichten und Gedanken etwas Besonderes sehen wollen, was ich als normaler Erdling aber in keiner Weise bin, sondern nur ein einfacher Mensch. Aber jetzt habe ich noch eine Frage, die aus der Fragenliste von Christian stammt:

Frage 9: In diesem Zusammenhang und bezugnehmend auf das in Frage 8 genannte ‹männliche Prinzip› ein kleiner Exkurs: Im ‹Talmud Jmmanuel› werden im Stammbaum nur die Väter aufgeführt, also beispielsweise «Seth zeugete Enos. Enos zeugete Akjbeel. usw.», wie dies ähnlich auch bei Ptaah usw. der Fall ist, der praktisch nur seine männlichen Vorfahren nennt, nicht aber deren Frauen, die Mütter deren Nachkommen. Was ist der Grund dafür?

Ptaah:

56. Bei unseren bisherigen Gesprächen wurde nur deshalb von meinen männlichen Vorfahren gesprochen, weil sie in bezug auf ihre Arbeiten auf der Erde und hinsichtlich Voraussagen für die Zukunft der Erde und Erdenmenschheit, wie aber auch in direktem, indirektem oder in einem frühen Zusammenhang mit deiner Mission und dir selbst aufzuführen waren.

57. Also bestand diesbezüglich keinerlei Bewandtnis in bezug auf deren weibliche Partner, folgedem kein Bedürfnis bestand, auch deren

Gemahlinnen zu nennen.

58. Spielte eine Frau eine nennenswerte Rolle, wie hinsichtlich Keridwena bei der Geschichte von Merlin, wie auch meine Töchter Semjase und Pleija sowie Florena, Enjana und andere im Zusammenhang mit dir, dann ist es selbstverständlich, dass ihre Namen ebenso genannt werden, wie wenn unter Umständen von deren Müttern oder Gatten usw. die Rede ist.

59. Würde ich z.B. von meinem Stammbaum sprechen, dann wäre es selbstverständlich, dass ich nicht nur meine Vaterlinie, sondern auch meine Mutterlinie aufführen würde, wie das bei uns Plejaren üblich und vorgegeben ist, folgedem wir, wenn bei uns vom Familienstammbaum die Rede ist, sowohl denjenigen der Gemahlin wie auch den des Gatten in vollem Zusammenhang nennen.

60. Also wird mit dem Fragenteil «… wie dies ähnlich auch bei Ptaah usw. der Fall ist, der praktisch nur seine männlichen Vorfahren nennt, nicht aber deren Frauen, die Mütter deren Nachkommen», von einer völlig falsch verstandenen Voraussetzung ausgegangen.

Billy:

Danke, dann füge ich hier nun unserem Gespräch die Fragen von Christian und dazu meine Antworten ein:

Fragen und Antworten zur Nokodemion-Künderlinie

Im Buch ‹Nokodemion, seine Folgepersönlichkeiten und die 7fache Prophetenreihe auf der Erde› von Bernadette Brand, das in erweiterter und überarbeiteter Version 2013 im Wassermannzeit-Verlag der FIGU erschienen ist, werden unter dem Titel ‹Entstehung der Mission› ab Seite 71 seitens Billy/ BEAM Fragen zum Werdegang von Nokodemion beantwortet. Diesbezüglich haben nun kürzlich (Januar 2018) scheinbar widersprüchliche Deutungen bezüglich der Häufigkeit des Hin-und-her-Wechselns der Nokodemion-Geistform zwischen der immateriellen Ebene ‹Arahat Athersata› und der materiellen Ebene, in der wir leben, einen Erklärungsbedarf aufgezeigt.

Bei der Formulierung der entsprechenden Frage ist nun aber das geschehen, was in Anbetracht der ungeheuren Dimensionen der Thematik praktisch nicht zu vermeiden war, nämlich dass sich eine ganze Kette weiterer Fragen ergeben hat, deren Beantwortung weiteres Licht in die noch verborgenen, enorm vielfältigen Aspekte usw. des Universal-Kündertums werfen würde. Deshalb soll das im Laufe der ganzen Erdgeschichte einmalige Zeitfenster genutzt werden, Antworten aus der einzigen verlässlichen und zuständigen Quelle zu erhalten, nämlich vom Künder der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier/BEAM, der als Träger der Nokodemion-Geistform allein Zugriff hat auf deren in den Speicherbänken abgelagertes Wissen usw., nämlich zurück

über die ganzen 9,6 Milliarden bzw. 9600 Millionen Jahre – eine Zahl, die auszusprechen nur kurz dauert, hinter der sich aber Äonen und Äonen verbergen, eine ungeheure Dauer, die jegliches menschliche Vorstellungsvermögen überfordert.

Bevor aber nun die Fragen formuliert werden, seien zum Verständnis der Leserschaft ein paar Daten aus dem obengenannten Buch rekapituliert:

- *Das DERN-Universum mit seinen 7 Universums-Gürteln befindet sich bereits seit 46 Billionen Jahren in der insgesamt 155,5 Billionen Jahre dauernden Ausdehnungsphase (die dann gefolgt wird von einer ebensolangen Kontraktionsphase).*

- *Vor ca. 10 Milliarden Jahren entstanden in unserem DERN-Universum, und zwar im 4. Universums-Gürtel, dem Festkörper-Universum, die ersten Menschen.*

- *Ca. 400 Millionen Jahre später begann die Nokodemion-Geistform ihren Entwicklungslauf, über viele Reinkarnationen und als verschiedene Persönlichkeiten während 52 Millionen Jahren, bevor sich Nokodemion nach einem letzten, 1763 Jahre langen materiellen Leben während weiteren 56 Millionen Jahren via halbmaterielle Ebene ‹Hoher Rat› weiter evolutionierte, bis er bzw. die Nokodemion-Geistform in die Reingeist-Ebene ‹Arahat Athersata› einging.*

- *Nach 8,7 Millionen Jahren Weiterentwicklung in der ‹Arahat Athersata›-Geist ebene begann ein über 1,2 Milliarden Jahre dauernder Kumulierungsprozess hin zum geistenergetischen Impulswissen eines Universal-Künders, wonach die Nokodemion-Geistform via die halbmaterielle Ebene ‹Hoher Rat› in die materielle Welt zurückkehrte und anschliessend während 52 Millionen Jahren als verschiedene Persönlichkeiten die Völker und fernsten Nachkommen des ersten Nokodemion belehrte.*

Und nun folgt jene Information, die einer speziellen Erläuterung seitens Billy/BEAM bedarf (Zitat): «Danach folgte von der Nokodemion-Geistform abermals ein mehrmaliges Hin und Her zwischen der Materiellwelt, ‹Hoher Rat›, der Ebene ‹Arahat Athersata› und wieder der Materiellwelt, und zwar bis vor 1,3 Milliarden Jahren. Das war dann die Zeit, da die Nokodemion-Geistform als bisher letztes Mal aus der Ebene ‹Arahat Athersata› und der Ebene ‹Hoher Rat› zurückkehrte, um jeweils bis zum heutigen Tag immer wieder neue Menschenkörper zu ‹begeisten›.»

Frage 1

Wie nun ist dieses «… mehrmaliges Hin und Her …» zu verstehen, da die Nokodemion-Geistform offenbar – wie du kürzlich bestätigt hast – doch nur ein einziges Mal aus der Geistebene ‹Arahat Athersata› in die materielle Ebene zurückgekehrt ist, also seit 9,6 Milliarden Jahren in der Materiellwelt existiert?

Antwort:

Das Hin und Her zwischen der Materiellwelt, ‹Hoher Rat›, der Ebene ‹Arahat Athersata› und wieder der Materiellwelt, erfolgte gemäss Speicherbankfassung nicht durch ein Sterben von Nokodemion, sondern einzig und allein in einer Form einer ‹Geistenergieimpulswanderung›, worunter verstanden werden kann, dass ein Vorgang erfolgte, bei dem eine kommunikative impulsmässige Geistenergieverbindung zwischen Nokodemion und den Ebenen ‹Hoher Rat› und ‹Arahat Athersata› erfolgte. Gleichnismässig könnte dies mit Telepathie erklärt werden, wenn 2 Menschen über riesige Distanzen hinweg telepathisch kommunizieren, wie z.B. zwischen weit entfernten Planeten.

Frage 2

Nokodemion war ja der erste Mensch aus ‹unserem› DERN-Universum, dessen Geistform sich via die Halbgeistebene ‹Hoher Rat› in die Geistebene ‹Arahat Athersata› hochevolutionierte und die Aufgabe einer Universal-Künderschaft übernahm. War dies der Fall, weil der Nokodemion-Geistform bereits ab ihrer ersten Inkarnation in einen Menschenkörper (vor 9,6 Milliarden Jahren) durch ein Schöpfungsgesetz vorbestimmt war, dereinst als erste Geistform in die bereits bestehenden Ebenen ‹Hoher Rat› und ‹Arahat Athersata› einzugehen, oder ergab sich diese Künderschaft erst aufgrund des ersten Erscheinens der Geistform in der ‹Arahat Athersata›-Ebene? Oder waren es andere Gründe – oder eine Kombination von mehreren – dafür, dass die Nokodemion-Geistform die Universal-Künderschaft übernahm bzw. zu übernehmen hatte?

Antwort:

Wahre Propheten resp. Künder und Weise erwachsen in der Regel aus den Völkern der jeweiligen Planeten, und zwar indem sie selbst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in der Kausalität und im Werden und Vergehen der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas, des Universums, der Menschen und aller existenten Dinge überhaupt erkennen. Wirkliche, wahrheitliche Propheten sind Menschen, die als Wirklichkeitsdenker und Wahrheitsdenker nur die effective Wirklichkeit und die daraus hervorgehende Wahrheit wahrnehmen, erkennen und anerkennen. In dieser Form

werden sie zu Wissenden, die die Essenz ihres Wissens zur Weisheit ausarbeiten und dadurch also zu Weisen werden. Indem sie dann unter die Menschen treten, belehren sie diese und verbreiten als Weise und Künder ihr Wissen bezüglich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die sie als Wirklichkeits- und Wahrheitssuchende selbst wahrgenommen, erkannt und zu Wissen und Weisheit ausgearbeitet haben. In ihrem Wissen und ihrer Weisheit ist es gegeben, dass sie auch in mancherlei Beziehungen vorausberechnend sind und erkennen, welche Wirkungen bestimmte Ursachen bringen, eben wie sie es aus der Kausalität aller Dinge erkennen. Daraus entstehen dann Prophetien, die darlegen, dass bestimmte Wirkungen aus bestimmten Ursachen erfolgen. In der Regel werden jedoch zur Belehrung der Menschen nur negative Wirkungen prophetisch dargebracht, und zwar zum Zweck dessen, dass die Menschen lernen sollen, die negativen Ursachen durch fortschreitende Handlungen, Taten und Verhaltensweisen zu verbessern, um die prophezeiten negativen Wirkungen zu vermeiden und gegenteilig eben Besseres und Gutes zu bewirken.

Wahre Propheten, die niemals religiösen und sektiererischen Unsinn misslehren, sondern einzig und allein der Wirklichkeit und deren Wahrheit verbunden sind, heben sich also stets aus den Völkerschaften der jeweiligen Welt hervor, wobei sie von Geburt an ganz normale Menschen sind und ihr ganzes Wissen und ihre Weisheit und Liebe usw. absolut durch eigene bewusste und verantwortungsvolle Bemühungen erarbeiten. Also werden sie nicht von Geburt an durch Menschen anderer Sternen- und Planetensysteme angeleitet resp. unterrichtet und belehrt, sondern einzig nur durch sich selbst.

Wahre Propheten resp. Künder, die im Volksmund auch Weise genannt werden, sind grundlegend völlig normale Menschen, die aus eigenem Antrieb und Interesse lernen und sich ihr Propheten- und Kündertum erarbeiten, um ihre Mitmenschen zu belehren und sie darauf aufmerksam zu machen, dass nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten existiert und gelebt werden soll (Gebote = Empfehlungen, die sich aus der Existenz und dem Leben der Natur ergeben und suggestiv resp. eingebend, einflussgebend in der Form auf den Menschen einwirken, dass er daraus lernen und in schöpferisch-natürlicher Weise existieren und sein Leben führen kann). In dieser Art und Weise führen wahre Propheten/Künder die Menschen auf den Weg des Wahrnehmens, des Selbstdenkens, Selbstentscheidens, Selbstlernens, des Selbsterkennens, der Selbsterkenntnis sowie des Selbsthandelns, Selbstwirkens und des Ausübens der Selbstverantwortung usw. usf. Grundsätzlich aber sind alle Menschen und sonstigen Lebensformen, die einer bewussten Bewusstseinsentwicklung ein geordnet sind, im Normalfall fähig, aus eigener Fähigkeit und Kraft sowie in eigenem Interesse und mit Verstand, wie auch Vernunft und eigenem freien Willen alles selbst zu lernen.

Bei der Siebnerreihe der irdischen Propheten aus der Nokodemion-Linie führt die Geschichte allerdings auf einen Menschen ausserirdischer Herkunft zurück, und zwar auf den Universalpropheten Nokodemion, der Beziehungen zur Erde geschaffen hatte und folglich auch hierherkam und sein Prophetentum ausübte. In dieser Folge reinkarnierte seine Geistform siebenmal in verschiedenen Persönlichkeiten, die in seiner Geistformlinie als Nokodemion-Folgepropheten in Erscheinung traten (siehe Buch ‹Nokodemion› von Bernadette Brand, Wassermannzeit-Verlag, FIGU).

Nunmehr ist aber wohl noch ein definierendes Wort zu sagen in bezug auf die Weisheit, um diese verständlich zu machen: Effective Weisheit ist eine allgemeingültige menschliche Fähigkeit, die zeitlos ist. Sie zeichnet sich speziell aus durch eine ungewöhnlich tiefe Einsicht und Kenntnis in das Wirkungsgefüge des Daseins, der Natur, der Fauna und Flora, des Lebens, der Gesellschaft, wie auch durch ein besonderes Wissen in bezug auf die Lebenserfahrung, allgemeines psychologisches Verstehen sowie speziell auch auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Für einen wahrlich weisen Menschen sind die hohen Werte des Daseins und des Lebens von ganz speziellem Wert, vor allem die schöpferischnatürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten sowie alle Tugenden und die natürliche Menschlichkeit. Also hat sich ein Mensch, dem die Weisheit eigen ist, einer herausragenden ethisch-moralischen Grundhaltung eingeordnet sowie all den damit verbundenen Handlungs- und Verhaltensweisen. Ausserdem zeugt wirkliche Weisheit beim Menschen von einer aussergewöhnlichen gedanklich-gefühls- und bewusstseinsmässigen Beweglichkeit und Unabhängigkeit, folglich er befähigt ist, systematisch alle Dinge zu durchdenken, weise Erkenntnisse zu gewinnen sowie weise Entschlüsse zu fassen und weise Beurteilungen zu fällen. Folgedem kann ein der Weisheit fähiger Mensch weise Worte formen, weisen Rat erteilen sowie ein weises Verhalten an den Tag legen. Ein wahrlich in Weisheit lebender Mensch denkt und handelt auch logischer, als dies einem sogenannten Normalsterblichen ohne gute Allgemeinbildung eigen ist, weil dieser die Dinge weniger gründlich und weniger tiefschürfend durchdenkt, eben darum, weil ihm infolge der fehlenden Bildung die notwendigen Fakten nicht in den Sinn kommen. Wird die Weisheit eines Menschen näher und in umfassender Würdigung aller Umstände betrachtet, dann lässt sich erkennen, dass auch eine schöpferisch-gebots-kausalitätsmässige Voraussicht gegeben ist, die sich manchmal erst mit zeitlichen oder räumlichen Abständen als richtige und wahre Äusserungen, Ratgebungen und Überlegungen erweisen. Gleichermassen gilt dies für mancherlei Handlungen und Taten, die in richtiger Weise zutreffend sind oder sich erst zukünftig als richtig erweisen. Entsprechend gilt die Richtigkeit auch für Worte, die ein der Weisheit fähiger Mensch nach reiflicher Überlegung nicht ausspricht oder für Handlungen

oder Taten, die er nicht tut, weil er sehr genau weiss, dass jedes gesprochene Wort, jede Handlung oder Tat zuviel und völlig falsch angebracht wäre.

Frage 3

Ich meine mich zu erinnern, dass du einmal davon gesprochen hast, dass die Ebenen ‹Hoher Rat› und ‹Arahat Athersata› bereits vor dem ersten ‹Eintritt› der ersten menschlichen Geistform existierten, weil der strukturelle Aufbau des Universums durch die Schöpfung Universalbewusstsein gleich zu Beginn erfolgte. Bedeutet das, dass die Ebenen ‹Hoher Rat› bis ‹Petale› schon während der ersten 46 Billionen Jahre existierten, aber während dieser langen Zeit noch ‹leer› bzw. quasi ‹unbenutzt› waren, vergleichbar einem neuerbauten Schulhaus, das für die Aufnahme der ersten Schüler bereitsteht, wobei aber doch Lehrkräfte in den Schulzimmern das Notwendige vorbereitet haben, um den in Erscheinung tretenden Schülern von Anfang an ein gutes Lernfeld zu ermöglichen?

Antwort:

Alle Ebenen – von ‹Arahat Athersata› bis ‹Petale› in der Schöpfung Universalbewusstsein (wie bei jeder neuen Schöpfung Universalbewusstsein, die als niedrigste Schöpfungsform aus dem ‹Absolutes Absolutum› oder aus einer Ur-Schöpfung hervorgeht und als einzige Schöpfungsform einen Materie-Gürtel und damit auch materielles Leben aufweist) sind grundlegend vorgegeben und enthalten die notwendigen energetisch-evolutiven Grundimpulse, die jedoch so lange brachliegen, bis sie durch von aussen einströmende neue geistenergetische Impulse aktiv werden.

Frage 4

Bevor die Nokodemion-Geistform als erste Geistform in die ‹Arahat Athersata›-Geistebene eingegangen ist, existierten ja bereits die Geistformen jener Menschen, die bereits 400 Millionen Jahre vor der ersten Inkarnation der Nokodemion-Geistform gelebt hatten. In Anbetracht des heute gültigen Zeitrahmens von 40–60 Millionen Jahren Evolution im materiellen Bereich war damals das Entwicklungstempo der ersten Menschen irgendwie verlangsamt oder anderswie künstlich beeinflusst usw., da doch erst die viel später in Erscheinung tretende Nokodemion-Geistform ‹als erste› in die Reingeistebene einging? Oder sind allenfalls die ersten Menschenlinien immer mal wieder ausgestorben und konnten deshalb ihre Evolution im Materiellbereich erst zu Nokodemions Zeiten zu Ende führen?

Antwort:

Beachte hierzu auch die Antwort für Frage 1: In bezug auf das ‹als erste in die Reingeistebene einging?› ergibt sich als Antwort aus der Nokodemion-

Speicherbankfassung folgendes: Das Hin und Her zwischen der Materiellwelt, ‹Hoher Rat›, der Ebene ‹Arahat Athersata› und wieder der Materiellwelt, erfolgte nicht durch ein Sterben von Nokodemion, sondern einzig und allein in einer Form einer ‹Geistenergieimpulswanderung›, worunter verstanden werden kann, dass ein Vorgang erfolgte, bei dem eine kommunikative impulsmässige Geistenergieverbindung zwischen Nokodemion und den Ebenen ‹Hoher Rat› und ‹Arahat Athersata› erfolgte. Gleichnismässig könnte dies mit Telepathie erklärt werden, wenn 2 Menschen über riesige Distanzen hinweg telepathisch kommunizieren, wie z.B. zwischen weit entfernten Planeten.

Als Nokodemion vor rund 9,6 Milliarden Jahren ins Leben trat, existierten bereits viele Millionen Jahre zuvor schon Völker auf dem Planeten, wo er geboren wurde, von denen natürlich schon unzählige Geistformen in höhere Ebenen eingegangen waren, wie das auch der Fall war bei jenen Vorfahren-Völkern, die schon Millionen und Milliarden Jahre vor diesen Völkern lebten. Damals hatte sich das Materiell-Universum resp. der Materiegürtel schon x-mal übergangslos erneuert (nahezu 1000mal) – was ja alle 49 Milliarden Jahre geschieht. Nokodemion wurde also in der gegenwärtigen und bereits seit 46 Billionen Jahren existierenden Schöpfung Universalbewusstsein geboren, deren heutiger Materie-Gürtel sich vor rund 17 Milliarden Jahren übergangslos erneuert hatte. Und wie gelehrt wird, haben auch zu diesen vergangenen Zeiten über 46 Billionen Jahre hinweg im sich stetig im Lauf von 49 Milliarden Jahren er neuernden Materiegürtel resp. Materie-Universum Menschen und sonstige Lebensformen existiert und sich hochentwickelt, die in den ‹Hoher Rat› und dann in die Ebene ‹Arahat Athersata› und von dieser wiederum in die noch höheren Ebenen eingegangen sind. Die Ebenen ‹Hoher Rat› und ‹Arahat Athersata› waren also bereits durch unzählbare Geistformen resp. Geistimpulsformen ‹belebt›, die während den 46 Billionen Jahren der Universum-Existenz aus dem bereits sich nahezu 1000mal übergangslos erneuerten Materiegürtel als Lebensformen hervorgegangen waren und sich evolutioniert hatten.

Nokodemion wurde erst vor rund 9,6 Milliarden Jahren im sich vor rund 17 Milliarden Jahren völlig erneuerten und also auch heute existierenden Materie-Gürtel resp. Materie-Universum geboren, wonach er sich also zum Propheten resp. Künder gebildet hatte und bis zu seinem Tod prophetisch-künderisch tätig war, wonach seine Geistform ‹als erste› ‹wanderte› resp. erstmals in die Ebene ‹Hoher Rat› und dann in die Reingeistebene ‹Arahat Athersata› einging. Das ‹als erste› bedeutet nun aber nicht, dass es sich dabei um die effectiv erste Geistform überhaupt handelte, die in die höheren Ebenen überwechselte, denn unter ‹als erste› muss einzig verstanden werden, dass es sich beim Eingehen der Nokodemion-Geistform in die Reingeistebene ‹Arahat Athersata› um die erste Verschmelzung (als erste) der Nokodemion-Geistform mit der Reingeistebene handelte. Nach

Erfüllungsende der Mission wird die Nokodemion-Geistform ‹als 2.› in die Reingeistebene ‹Arahat Athersata› eingehen, was bedeutet, dass sie zum 2. Mal in die ‹Arahat Athersata›-Ebene integrieren wird.

Nach dem Tod des erstmaligen materiellen Körpers von Nokodemion ‹wanderte› also seine Geistform ‹als 1.› resp. das 1. Mal auf dem natürlichen Werdegang in die Ebene ‹Hoher Rat› und danach in die ‹Arahat Athersata›-Ebene. Von dieser Ebene kehrte sie dann jedoch wieder in die materielle Welt zurück und belebte neuerlich eine Persönlichkeit, die wiederum den Namen Nokodemion trug und eine neue prophetisch-künderische Mission aufbaute, die bis heute andauert und ihr Ende erst im Jahr 3999 finden wird. Danach wird die Nokodemion-Geistform dann ‹als 2.› resp. zum 2. Mal in die Ebene ‹Arahat Athersata› eingehen und in sie integrieren.

Frage 5

Da wohl kaum alle sich jemals im Universum entwickelnden Millionen bzw. Milliarden Völker im Universum während ihrer Entwicklung durch Leben, Sterben, Tod und Wiedergeburt mindestens einmal in Kontakt mit der spezifisch durch Nokodemion begründeten Geisteslehre kommen, ist es wohl durch die Gesetze der Schöpfung vorgegeben, dass alle Menschen früher oder später von sich aus soweit kommen, dass sie die Gesetze und Gebote der Schöpfung zu entschlüsseln lernen und sich dadurch in die geistigen Ebenen emporentwickeln. ‹Lokal geprägte› Künder bzw. Lehrer sind aber wohl zu jeder Zeit notwendig, d.h. eine Belehrung der Un- bzw. Wenigwissenden durch die Mehr- bzw. Vielwissenden?

Antwort:

Diese Frage ist mit Antwort Nr. 2 bereits klargelegt worden.

Frage 6

Die Ebenen ‹Hoher Rat› sowie ‹Arahat Athersata› bis ‹Petale› existieren höchstwahrscheinlich auch in jedem anderen Universum bzw. jeder anderen Schöpfung Uni versalbewusstsein, werden von den dort lebenden Menschen aber vermutlich mit anderen Namen bezeichnet, oder?

Antwort:

Die Ebenen ‹Hoher Rat› sowie ‹Arahat Athersata› bis ‹Petale› existieren – wie bereits in Antwort 3 erklärt wurde – in jeder Schöpfung Universalbewusstsein.

Die auf der Erde genutzten Begriffe, Namen, Bezeichnungen und Worte in bezug auf die ‹Lehre der Propheten›, die ‹Geisteslehre› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› entsprechen denen, die der Prophet/Künder Nokodemion in seiner Sprache genutzt hat und die von mir

nach dem heutigen deutschen Sprachverständnis umgesetzt wurden. Folgedem dürfte klar sein, dass Menschen und andere einer artikulierungsfähigen Sprache mächtige Lebensformen anderer Welten und Sprachen andere Begriffe, Namen, Bezeichnungen und Worte benutzen als die, die ich aus dem Sprachschatz von Nokodemion umgesetzt habe und benutze. Allein schon in den irdischen Sprachen müssen ja Umsetzungen erfolgen, wobei aber für gewisse Begriffe, Namen, Bezeichnungen und Worte in anderen irdischen Sprachen nicht selten keine Übersetzungsmöglichkeiten bestehen, weil diese sehr ausdrucksarm sind und die weitumfänglichen Möglichkeiten der deutschsprachigen Begriffe-, Namen-, Bezeichnungen- und Wortevielfältigkeit fehlen.

Frage 7

Dass es in jedem Universum, also auch im DAL-Universum, einen Universal-Künder gibt, hast du bereits einmal bestätigt. Aber ist es auch in jedem anderen Universum so, dass der ‹designierte› Universal-Künder bereits in seiner ersten Existenzphase, also vor dem ersten Eingehen in die ‹Arahat Athersata›- Ebene, Menschen um sich sammelt, diese belehrt und selbst natürlich auch Nachkommen zeugt, damit sich daraus ‹Geisteslehre-Völker› entwickeln und sich dadurch die Chance einer Evolutionsbeschleunigung für die Menschheit im betreffenden Universum ergibt?

Antwort:

Diese Frage beinhaltet mehr als nur eine einfache Fragestellung, folglich sie auch einer weit ausführlicheren Antwort bedarf, denn gesamthaft verbirgt sich in dieser Frage ein ganzer Fragenkomplex, dem beantwortend auf den Grund gegangen werden muss:

1) *In bezug auf den Begriff ‹Universal-Künder› muss einmal klar erklärt werden, dass dieser Begriff ganz offensichtlich falsch verstanden wird, denn ein/eine Universal-Prophet/in resp. Universal-Künder/in ist ein Mensch, der auf einer Welt geboren wird, sich daselbst zum Propheten- resp. Kündertum bildet und auf dem eigenen Planeten prophetisch-künderisch tätig ist und also die erarbeitete Lehre verbreitet. Grundlegend wird also die Lehre nicht universumweit, sondern auf der eigenen Welt gelehrt und verbreitet.*

2) *Was in bezug auf das ‹Universal› zu verstehen ist, so bedeutet dies, dass die Lehre universal resp. universell und also universumweit resp. schöpferisch-universell von Gültigkeit und in den universellen Gesetzen und Geboten der Schöpfung Universalbewusstsein fundiert sein muss. Das Universal legt also klar, dass die prophetisch-künderische und weise Lehre gesamtuniversell gleich gegeben, definitiv feststehend, verbindlich,*

verpflichtend, unbezweifelbar und schöpfungsgesetzmässig richtig und unbestreitbar ist.

3) *In seltenen Fällen ergibt sich, wie das in besonders speziellem Fall in bezug auf Nokodemion zu nennen ist, dass ein/eine Universal-Prophet/in resp. Universal-Künder/in die prophetisch-künderische Tätigkeit tatsächlich ins Universum hinausträgt und also universal- resp. universellweit auch auf anderen Welten die Lehre verbreitet, als eben nur auf dem Heimatplaneten. Nur in dieser Weise kann ein/eine Prophet/in resp. Künder/in als universal tätig bezeichnet werden, was aber einer Seltenheit entspricht, und zwar darum, weil, um in dieser Weise als Universal-Prophet/in resp. Universal-Künder/in tätig zu sein, die unumschränkte Bedingung erfüllt sein muss, dass die Weltraumfahrt gegeben sein und beherrscht werden muss.*

Jeder Prophet/Universal-Künder – wie auch jeder andere wahre Prophet/Künder – ‹sammelt› Menschen um sich, um sie zu belehren, weil dies ja seine Aufgabe und Pflicht ist.

Bei einem Universal-Propheten/Universal-Künder ist seine Tätigkeit in bezug auf die Verbreitung seiner Lehre auf anderen Welten immer davon abhängig, inwieweit er die Möglichkeit hat, andere Planeten zu erreichen, um seine Unterrichtung durchzuführen. Also gibt es wohl Propheten/Künder, die in universeller Weise tätig sein könnten, weil sie gemäss ihrem Wissen, ihrer Erkenntnisse und Weisheit eben Universal-Propheten/Künder wären, sie jedoch, infolge der ihnen fehlenden notwendigen Möglichkeiten, auf andere Welten zu gelangen, das universelle Propheten-Kündertum nicht ausüben können. In bezug auf Nokodemion war das Ganze in der Beziehung ein besonderer Fall, dass schon zu seiner Zeit eine sehr hohe technische Entwicklung unter seinen Völkern bestand, die ihnen ermöglichte, in die Weiten des Universums hinauszuziehen und gar in andere Dimensionen einzudringen. Dies geschah dann auch in der Weise, dass die Nokodemion-Lehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zur Erde gebracht wurde und auch heute noch gelehrt werden kann.

Sehr oft bleiben Universal-Propheten/Künder oder eben Weise planetengebunden, weil ihnen alle Möglichkeiten fehlen, um in den Weiten des Universums wirken zu können, folglich sie allein auf ihrer Welt ihr Wissen als Propheten/Künder verbreiten und in der Regel auch nur ein einziges Volk unterrichten.

Erklärung in bezug auf das Propheten-Kündertum

An und für sich ist grundsätzlich jeder verstand- und vernunftbegabte Mensch fähig, in der freien Natur und deren Fauna und Flora alles wahrzunehmen, genau zu beobachten und daraus die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu erkennen, um diese in folgerichtig-posi-

tiver Weise für sich selbst aufbauend zu nutzen, um schöpferisch-natürlich in sich selbst die Werte Moral, Ethos und Sitte richtig zu erschaffen, um diese dann durch entsprechend positive Verhaltensweisen, Handlungen und Taten auch nach aussen als richtige Formen der Moral, Ethik und Sitte zu leben (Gebote auf Verstand und Vernunft des Menschen bezogen = Empfehlungen; auf die schöpferisch-natürlichen Gebote bezogen, entsprechen die Gebote der Kausalität resp. der Folgerichtigkeit von Ursache und Wirkung [Anm. Ethik = Moral; Ethos = sittliche Gesinnung]).

Folgt der Mensch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die er selbständig in der freien Natur und deren Fauna und Flora und in aller schöpferisch-natürlichen Existenz erkennt und lernt, dann wird er nach und nach zu einem wissenden und weisen Menschen, der sein Wissen und seine Weisheit in erster Linie nutzvoll für sich selbst umsetzt, 2. jedoch sein Wissen und seine Weisheit auch den Mitmenschen weitergibt. Und dieses Weitergeben erfolgt auf mancherlei Weise, so einerseits durch die Erziehung, bei der den Nachkommen oder anderen Kindern sowie auch Erwachsenen das erlangte Wissen und dessen Essenz resp. die Weisheit erzieherisch vermittelt wird. Anderseits werden das erlangte Wissen und die daraus resultierende Weisheit durch einfache Gespräche weitergegeben, in die die erlangten Erkenntnisse eingeflochten werden, wobei das Ganze des Wissens und der Weisheit aber auch schulisch und durch Vorträge, Bücher, Schriften, Lehrgänge sowie durch öffentliche Ver-kündungen weitergegeben wird. Und wird diese Tatsache genau betrachtet, dann ist jeder normale Mensch – männlich oder weiblich – mehr oder weniger ein Prophet, Künder und Lehrer. Wenn sich der Mensch durch Verstand und Vernunft das notwendige Wissen und die daraus hervorgehende Essenz, die Weisheit, aneignet, dann das Ganze seiner diesbezüglichen Gelehrtheit an die Mitmenschen in irgendeiner guten, positiven und wertvollen Weise weitergibt und dazu auch die natürlich-schöpferischen Gesetze erklärt, dann ist er ein Belehrender, ein Lehrer oder Künder. Erklärt er auch verständlich die Kausalität resp. die aus einer Ursache zwangsläufig entstehende Wirkung, dann entspricht das einem Faktor, der gemäss handelnden und eintreffenden Fakten geweissagt und folgedem prophetisch genannt und eben als etwas Zukünftiges vorhergesagt wird, was jedoch nichts mit Wahrsagerei zu tun hat, weil das Prophetische auf Fakten der Kausalität beruht. Ein/e Prophet/in verkündet weissagend die Wahrheit unter den Menschen und erklärt, was sich aus einer Ursache als Wirkung ergibt, wobei warnend, eben prophetisch resp. weissagend, resp. voraussagend, zur Umkehr zum Besseren und Guten gemahnt wird, wenn aus einer Ursache durch falsche Gedanken, Handlungen und Taten schlimme Folgen und böse Ausartungen usw. hervorgehen werden. Und wenn nun in dieser Weise das Ganze betrachtet wird, dann ist wohl zu verstehen, dass jeder normale Mensch, der klaren Verstandes und klarer Vernunft ist, zudem ein gutes, allgemeinum-

fassendes Wissen und die daraus resultierende Weisheit in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie deren Wirken und kausale Auswirkungen hat, dadurch auch ein Künder ist, wenn er seine Weisheit den Mitmenschen nahebringt und lehrt. Und ein solcher Mensch ist dann eben auch ein Prophet, wenn er die schöpferisch-natürlichen Gebote resp. die Kausalität versteht und nutzt, um weissagend deren Wirken den Mitmenschen zu erklären und verständlich zu machen. Also wird prophetisch – eben prophezeiend – geweissagt resp. vorausgesagt, was sich aus einer entstandenen bestimmten bösen, negativen, schlechten, üblen Ursache letztendlich als noch üblere und schlimmere Wirkung ergibt, wenn nach der schlechten erschaffenen Ursache im gleichen negativen Rahmen weitergemacht wird, woraus sich dann zwangsläufig die Wirkung ergibt.

Was grundsätzlich Prophetien und Voraussagen sind

1) *Prophetien erfolgen in der Regel seit alters her nur als Warnung und daher in negativer Weise, wobei der Grund dafür ist, dass die Menschen darüber nach denken und alles Böse und Negative zum Besseren, Guten und Fortschrittlichen verändern.*
2) *Prophetien beruhen auf Inspirationen, Träumen, Visionen oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen und zeigen zukünftige Ereignisse und Geschehen auf, die sich aus bestimmten Verhaltensweisen, Haltungen, Reden und Taten usw. ergeben werden, wenn diese in unveränderter Weise über einen bestimmten Zeitraum hinweg ausgeführt und aufrechterhalten werden, wobei der Zeitraum bis zur Erfüllung der Prophetie kurzfristig sein oder gar jahrhunderte- oder jahrtausendelang dauern kann.*
3) *Werden die ganzen Faktoren der Ereignisse, Geschehen und Verhaltensweisen, Haltungen, Reden und Taten usw. jedoch nicht beibehalten, die durch eine Prophetie angesprochen werden, sondern zum Besseren und Guten geändert, dann wird sie sich nicht erfüllen, weil aus den Änderungen vorteilhaft Erfolgreiches, Fruchtbares, Fortschrittliches und Wertvolles hervorgeht.*

Als Wiederholung in anderer Erklärungsweise kann nicht genug ausgeführt werden, worum es sich beim Propheten-Kündertum und allem Zusammenhängenden handelt, damit alles richtig verstanden wird und keine Missverständnisse entstehen. Es muss also klar dargelegt werden, dass Propheten/Künder und Prophetinnen/Künderinnen aus den Völkern selbst hervorgehen und also als absolut normale, verstandes- und vernunftträchtige Menschen geboren werden, die dann in Eigeninitiative ihr Wissen und ihre Weisheit aus den Gesetzen und Geboten der Natur und

deren Fauna und Flora erlernen und dann verantwortungsbewusst unter den Mitmenschen und ihren Völkern belehrend sowie mahnend verkünden.

Wahre Propheten resp. Künder beiderlei Geschlechts

sind keine von einem imaginären Gott berufene Menschen, die eine angeblich göttliche Wahrheit unter den Menschen zu verkünden haben, folgedem mahnen sie auch nicht in einem angeblich göttlichen Auftrag zur Umkehr, um schlimme Folgen eines bösen Handelns zu verhindern. Wahre Propheten resp. Künder beiderlei Geschlechts lernen und handeln in Eigeninitiative, Verantwortlichkeit und Menschenfreundlichkeit sowie zum Erhalt des Lebens, der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch zur Erschaffung wahren Friedens, der Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit.

Was wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/innen nicht sind, tun oder nicht tun

Der Begriff ‹Prophet› stammt aus dem Griechischen und bedeutet Verkünder, Sprecher usw.

In bezug auf ein Propheten-/Kündertum gibt es keinen bestimmten Menschentyp, keine besondere Persönlichkeit oder keinen speziellen Charakter, folgedem es gegeben sein kann, dass eine Frau oder ein Mann sich in jüngeren Jahren zunächst für ungeeignet hält und sich daher erst in späterem Alter für ein Propheten-/Kündertum entschliessen kann.

1) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen sind keine Männer oder Frauen, die von einem imaginären Gott mit Namen berufen werden und einem Volk oder einer bestimmten Person die angeblichen Worte Gottes kundtun sollen.*
2) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen werden nicht von einem angeblichen Gott dazu auserwählt, als Prophet/in, Künder/in den anderen Menschen angebliche ‹göttliche› Absichten und Pläne zu offenbaren, die, vorgeblich, den Willen Gottes verdeutlichen sollen.*
3) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen fühlen sich in jedem Fall nicht von einem nichtexistierenden Gott berufen und beauftragt und sind frei von jedem religiösen und sektiererischen Glauben.*
4) *Es gibt keine Gottheit, die sich durch einen Menschen als Prophet/in, Künder/in kundtun kann.*
5) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen haben weder ein starkes Sendungsbewusstsein, noch zeichnen sie sich in irgendeiner Weise religiös, sektiererisch oder gottberufen aus.*
6) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen lehren den Mitmenschen und Völkern ihr Wissen und ihre Weisheit und damit auch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› nicht in*

Form des Überzeugens und also nicht durch eine die Mitmenschen übertölpelnde suggestive Überzeugungskraft – wie das gegenteilig bei Religionen und Sekten, Politik, Militär und diversen Organisationen getan wird –, sondern ausführlich in Fakt- und Sacherklärung sowie durch Rede und Antwort, damit die Mitmenschen alles verstehen, daraus lernen und sich positiv wandeln und zum wahren Menschen werden können.

7) *Wahre Propheten/Prophetinnen, Künder/Künderinnen lehren den Mitmenschen und Völkern keine Demut, sondern das bewusste Selbständigsein, das selbständige und verantwortungsbewusste Handeln in absoluter Selbstverantwortung gemäss eigenem freien Willen und ureigenen Entscheidungen.*

Keine Ideologie

Wahre Propheten resp. Prophetinnen und Künder/innen verkünden keine Ideologie, sondern die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› gemäss den schöpferisch-naturmässig-natürlich vorgegebenen Gesetzen und Geboten, die im gesamten Bestehen aller Existenz der Natur, deren Fauna und Flora sowie in den Weiten des Universums resp. der Schöpfung Universalbewusstsein wahrgenommen und erlernt sowie befolgt werden können.

Ein definierendes Wort in bezug auf wahre Propheten-Künder und Prophetinnen-Künderinnen, die weibliche und männliche Weise sind

Wahre Propheten resp. Künder sind weibliche und männliche Weise, die in der Regel aus den Völkern der jeweiligen Planeten erwachsen, und zwar indem sie selbst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in der Kausalität und im Werden und Vergehen der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas, des Universums, der Menschen und aller existenten Dinge überhaupt wahrnehmen, erkennen und in ihrer Wertigkeit als Gesetze und Gebote verstehen und nach bestem Vermögen nachvollziehen. Wirkliche, wahrheitliche Propheten-Künder und Prophetinnen-Künderinnen sind grundsätzlich ganz normale Menschen, die jedoch als Wirklichkeitsdenker und Wahrheitsdenker nur die effective realistische Wirklichkeit und die daraus hervor gehende Wahrheit wahrnehmen, erkennen, anerkennen und danach leben. In dieser Form werden sie zu wahren Wissenden, die die Essenz ihres Wissens zur Weisheit ausarbeiten und dadurch also zu Weisen werden. Als solche treten sie dann unter die Menschen und belehren sie, indem sie als Weise und Künder ihr Wissen bezüglich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote kundtun und verbreiten, wie sie als Wirklichkeits- und Wahrheitssuchende selbst alles wahrgenommen, erkannt, erlernt und zu Wissen und Weisheit ausgearbeitet haben. In ihrem Wissen und ihrer Weisheit ist ihnen gegeben, dass sie auch in mancherlei Beziehungen durch

kausalische Wahrscheinlichkeitsberechnungen vorausberechnend sind und er kennen, welche Wirkungen bestimmte Ursachen bringen, eben wie sie alles aus der Kausalität aller Dinge erkennen, die zwischen Ursache und Wirkung ablaufen. Daraus ergeben sich dann Prophetien, die daraus entstehen, welche Handlungswerdegänge zwischen Ursache und Wirkung stattfinden, die dann darlegen, welche bestimmte Wirkungen aus den bestimmten Ursachen erfolgen. In der Regel werden jedoch zur Belehrung der Menschen nur negative Wirkungen aus negativen Ursachen als Prophetien dargebracht, und zwar zum Zweck dessen, dass die Menschen lernen sollen, die negativen Ursachen durch bessere, gute, positive, wertbringende fortschreitende Handlungen, Taten und Verhaltensweisen zu verbessern, um die prophezeiten negativen Wirkungen zu vermeiden und gegenteilig eben Besseres und Gutes zu bewirken.

Wahre Propheten-Künder, Prophetinnen-Künderinnen misslehren niemals religiösen und sektiererischen Unsinn oder irgendwelche Unwahrheiten, wie sie auch keine Wahrsagerei betreiben, sondern ihre Voraussagen beruhen einzig und allein auf der Wirklichkeit und deren Wahrheit und sind nur damit verbunden. Dadurch heben sie sich einerseits sehr weit von der Wahrsagerei ab, wie sie sich als wahre Propheten-Künder und Prophetinnen-Künderinnen auch aus den Völkerschaften der jeweiligen Welt hervorheben. Das Besondere an ihnen ist nur, dass sie sich von Geburt an als ganz normale Menschen nur dadurch hervorheben, indem sie ihr ganzes Wissen und ihre Weisheit und Liebe usw. absolut durch eigene bewusste und verantwortungsvolle Bemühungen erarbeiten. Also werden sie nicht von Geburt an durch Menschen anderer Sternen- und Planetensysteme angeleitet resp. unterrichtet und belehrt, sondern einzig nur durch sich selbst.

Voraussagen

Voraussagen erfolgen durch Wahr-Träume, Wahr-Visionen, durch reale Vorausschauung resp. ‹Zukunfts-Bewusstseinswanderung› resp. ‹Zukunfts-Bewusstseinsfühlsamkeit›, wodurch die reale Zukunft ebenso erschaut wird wie durch Zeitsprünge resp. Zeitreisen in die Zukunft. Die daraus entstehenden ZukunftErschauungen resp. Zukunftschauen basieren auf effectiv zukünftig sich unabänderlich ergebenden Geschehen, die unmöglich geändert werden können.

Frage 8

Du hast ebenfalls bestätigt, dass ein Universal-Künder während seinem letzten materiellen Leben auch von weiblichem Geschlecht sein kann, folglich im betreffenden Universum dann beispielsweise von einer Semjase-Geistform bzw. einer Universal-Künderin gesprochen würde. Ausgehend aber von der Tatsache, dass auf der Erde die Linie der 7 Künder ab Henoch sich nur aus Männern zusammensetzt, hängt dies allenfalls damit zusam-

men, dass das männliche Prinzip (Polaritäten positiv = Mann und negativ = Frau, nicht wertend gemeint) eine Rolle spielt, oder aber, dass diese ‹Männerlastigkeit› eher darauf beruht, dass auf der Erde wegen des bis heute noch immer vorherrschenden Patriarchats bzw. der Dominanz der Männer eine Prophetin bzw. Künderin im Vergleich zu einem Künder noch grössere Probleme als die bereits bekannten gehabt hätte, von den Menschen der damaligen Zeit als Bringer einer guten Lehre, der Geisteslehre, akzeptiert zu werden?

Antwort:

Dass die Nokodemion-Propheten-Künder-Linie durchaus männlich war und ist, findet seine Begründung darin, dass seit allem Beginn und zur Zeit von Nokodemion die Ausartungen des männlichen Geschlechts derart verkommen waren, dass keine Möglichkeit bestand, dass eine prophetisch-künderische Arbeit durch eine weibliche Kraft hätte durchgeführt werden können. Grundsätzlich hätte die Form des Nokodemion-Propheten-Kündertums durch ein weibliches Wesen über alle Zeiten hinweg absolut keine Chance gehabt und wäre von der Männerwelt – gelinde gesagt – entwürdigt, befleckt, erniedrigt, beschmutzt und geschändet worden.

Dies voraussehend, wurde von der Ebene ‹Arahat Athersata› dieser Tatsache Rechnung getragen und alles derart gerichtet, dass hinsichtlich der prophetisch-künderischen Linie des Nokodemion diese durchwegs männlichen Geschlechts sein sollte. Dies infolge der seit alters her äusserst schwerwiegenden und bösartig-negativen De generierung der Männer, denen die Frauen nicht mehr als unterdrückte Sklavinnen und Nutzobjekte waren, was sich bis weit in die Zukunft in dieser Weise erhalten sollte. Und wenn seit alters her bis in die heutige Zeit die traurige Geschichte der Unterdrückung, Knechtung, Versklavung, Misshandlung, des sexuellen und sonstigen Missbrauchs sowie jede Form der Ausnutzung und Ausbeutung der Frau durch ein Gros der Männerwelt betrachtet wird, dann ist das vielfach noch immer so. Tatsache ist noch immer, dass die Drangsalierung, böswillige Quälerei, die Zuhälterei und Folterei, der Frauen- und Mädchenhandel und die Zwangsprostitution noch immer so existieren und von gewissenlosen Männern derart betrieben werden, wie seit urdenklichen Zeiten. Und dies geschieht noch heute im 3. Jahrtausend in allen Ländern auf der Erde ebenso wie auch – wie seit Urzeiten –, dass die Frau gegenüber dem Mann, der Religion und teils gar dem Staat rechtlos und keiner Gleichheit und Gleichberechtigung eingeordnet ist, folglich auch keine gleiche, sondern eine Minderentlohnung für die Frau erfolgt, wenn sie die gleiche Arbeit wie ein Mann verrichtet. Noch heute ist das Gros der Männerwelt – wie schon zu Urzeiten – voller Emotions-, Gewalt-, Handels-, Tun- und Verhaltensweisen usw., und in bezug auf eine Änderung zum Besseren ist bei jenem grossen Teil der Männerwelt, der noch immer völlig ausgeartet

und der Verkommenheit verfallen ist, nichts ersichtlich. Schon zur Zeit von Nokodemion war dies so, und gleichermassen ist es in einem grossen Teil der Männerwelt bis heute so geblieben und wird auch bis in noch ferne Zukunft ohne Aussicht auf eine schnelle Besserung so bleiben, folgedem sich diese Verhältnisse zum Guten und Positiven nur äusserst langsam ändern werden.

Klar war für die Ebene ‹Arahat Athersata› ebenfalls, dass auch die männliche Pro pheten-Künder-Linie grossen Gefahren ausgesetzt sein würde, wie auch, dass in aller fernster Zukunft letztendlich doch positive Erfolge aus den jahrmilliardenlangen sehr schweren, umfangreichen und gefährlichen Bemühungen hervorgehen und sich nach und nach vereinzelte Menschen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zuwenden und langsam alles zum Besseren führen werden. Dabei wurde beachtet, dass viele weibliche und männliche prophetisch-künderische Weise sehr viel dazu beitragen werden, wofür jedoch Jahrmilliarden vorgesehen wurden. Und tatsächlich gab es über alle Zeiten hinweg immer wieder Frauen, die sehr viel leisteten, jedoch als Prophetinnen/Künderinnen nicht oder nur äusserst selten und oberflächlich anerkannt wurden, wenn sie nicht gar ihr Leben einbüssten oder einfach in der Versenkung verschwanden.

Frage 9

In diesem Zusammenhang und bezugnehmend auf das in Frage 8 genannte ‹männliche Prinzip› ein kleiner Exkurs: Im ‹Talmud Jmmanuel› werden im Stammbaum nur die Väter aufgeführt, also beispielsweise «Seth zeugete Enos. Enos zeugete Akjbeel.» usw., wie dies ähnlich auch bei Ptaah usw. der Fall ist, der praktisch nur seine männlichen Vorfahren nennt, nicht aber deren Frauen, die Mütter deren Nachkommen. Was ist der Grund dafür?

Antwort:

Diese Frage in bezug auf das ‹männliche Prinzip› dürfte mit der Antwort für Frage 8 beantwortet sein, wobei sich dieses Prinzip bis in die heutige Zeit in den Völkern der Erde erhalten hat, eben in der Form, dass immer die Männerwelt in den Vordergrund gestellt wurde und in diversen Staaten weiterhin in gleicher Weise hervorgehoben wird. Gleichermassen galt dieses Prinzip auch noch zur Zeit von Jmmanuel, folgedem es auch in dieser Weise aufgezeichnet, weitergetragen und im ‹Talmud Jmmanuel› bis in die heutige Zeit überliefernd erhalten wurde.

In der Schweiz bestanden diesbezüglich seit Jahrzehnten immer wieder Bemühungen vom Volk und letztlich auch von der Regierung, diese Missstände zum Besseren zu ändern, wie dies z.B. in der Sache der Namensgebung im Jahr 2013 zutage getreten war, als durch das neue Namensrecht auch die Frauen zum Zug kommen konnten.

Die altherkömmliche Namensregelung in der Schweiz war noch sehr traditionell ausgerichtet, folgedem die Frau bei einer Heirat zwangsläufig den Familiennamen des Mannes annehmen und tragen musste. Darüber wurde damals folgendes geschrieben, das im Internetz bei ‹Wikipedia› nachgelesen werden kann:

Damit will das neue Gesetz, das im Jahr 2013 in Kraft treten soll, jetzt Schluss machen. Ab dann haben die Eheleute eine grosse Auswahl, wie sie mit ihren Namen umgehen möchten.

DIE AKTUELLE NAMENSREGELUNG

Bisher galt automatisch der Name des Ehemannes als Familienname, wenn das Brautpaar keinen anderen Antrag gestellt hatte. Sollte der Name der Braut zum Familiennamen werden, so musste ein Gesuch an die Regierung des Wohnsitzkantons gestellt werden, in dem die Gründe für diesen Wunsch aufgeführt werden mussten. Die Regelung wurde jedoch sehr wohlwollend gehandhabt.

Ebenfalls zulässig ist bei dieser Regelung ein Doppelname, bei dem der den Namen wechselnde Ehepartner seinen Ledignamen dem Familiennamen voranstellen darf. Der Bindestrich ist dabei allerdings tabu, auch wenn er im Alltag verwendet werden darf.

DIE ÜBERGANGSREGELUNG

Wer bei der Eheschliessung seinen Namen geändert hat, kann bis zum 31.12.2013 beim Zivilstandsamt erklären, dass er seinen Ledignamen wieder annehmen möchte. Sind Kinder vorhanden, so können die Eltern bis zu diesem Zeitpunkt erklären, dass diese ebenfalls den Ledignamen tragen sollen.

Sind die Eltern nicht verheiratet, üben aber gemeinsam die elterliche Sorge aus, so können sie ebenfalls bis zum 31.12.2013 erklären, dass das Kind den gleichen Ledignamen wie der Vater tragen soll. Ältere Kinder ab zwölf Jahren haben dabei das Recht, dies zu verweigern oder zuzustimmen.

Ein gleichgeschlechtliches Paar, dessen Partnerschaft eingetragen wurde, kann bis Ende 2013 die Erklärung ab geben, dass es den Ledignamen des einen oder anderen Partners als gemeinsamen Familiennamen wählen möchte.

DIE NEUE REGELUNG AB 1.1.2013

Die neue Regelung sieht vor, dass die Brautleute automatisch ihre Ledignamen behalten. Wahlweise können sie sich aber auch für einen der Ledignamen als gemeinsamen Familiennamen entscheiden. Dies gilt übrigens auch für gleichgeschlechtliche Paare, die ihre Partnerschaft eintragen lassen wollen.

Bei der Namensgebung der Kinder gibt es verschiedene Möglichkeiten. Haben die Eltern einen gemeinsamen Namen, so erhalten auch die Kinder diesen als Familiennamen. Haben die Eltern verschiedene Namen, so erhalten die Kinder den Namen, den die Eltern als Familiennamen festgelegt haben. Die Kinder unverheirateter Eltern erhalten automatisch den Ledignamen der Mutter. Üben die Eltern die elterliche Sorge gemeinsam aus, können sie jedoch auch den Ledignamen des Vaters als Namen für das Kind wählen.

Mit der neuen Regelung geht einher, dass beide Ehegatten das Bürgerrecht behalten und auch ein Kind das Bürgerrecht erhält, das dem des namensgebenden Elternteils entspricht. Die Neuerungen werden ab dem 1.1.2013 mit dem Ziel eingeführt, die Gleich stellung von Ehegatten im Bereich der Namensgebung und der Bürgerrechte zu gewährleisten.

Was nun die Sache in bezug auf das ‹männliche Prinzip› bei den Plejaren betrifft, wobei Ptaah ‹praktisch nur seine männlichen Vorfahren nennt›, so erklärte er am 1. März 2018 dazu folgendes:

«Bei unseren bisherigen Gesprächen wurde nur deshalb von meinen männlichen Vorfahren gesprochen, weil sie in bezug auf ihre Arbeiten auf der Erde und hinsichtlich Voraussagen für die Zukunft der Erde und der Erdenmenschheit, wie aber auch in direktem, indirektem oder in einem frühen Zusammenhang mit deiner Mission und dir selbst aufzuführen waren. Also bestand diesbezüglich keinerlei Bewandtnis in bezug auf deren weibliche Partner, folgedem kein Bedürfnis bestand, auch deren Gemahlinnen zu nennen. Spielte eine Frau eine nennenswerte Rolle, wie hinsichtlich Keridwena bei der Geschichte von Merlin, wie auch meine Töchter Semjase und Pleija sowie Florena, Enjana und andere im Zusammenhang mit dir, dann ist es selbstverständlich, das ihre Namen ebenso genannt werden, wie wenn unter Umständen von deren Müttern oder Gatten usw. die Rede ist. Würde ich z.B. von meinem Stammbaum sprechen, dann wäre es

selbstverständlich, dass ich nicht nur meine Vaterlinie, sondern auch meine Mutterlinie aufführen würde, wie das bei uns Plejaren üblich und vorgegeben ist, folgedem wir, wenn bei uns vom Familienstammbaum die Rede ist, sowohl derjenige der Gemahlin wie auch den des Gatten in vollem Zusammenhang nennen. Also wird mit dem Fragenteil ‹… wie dies ähnlich auch bei Ptaah usw. der Fall ist, der praktisch nur seine männlichen Vorfahren nennt, nicht aber deren Frauen, die Mütter deren Nachkommen› von einer völlig falsch verstandenen Voraussetzung ausgegangen.»

Frage 10

Von den im DAL-Universum lebenden Völkern sind uns die Sonaer als höchstentwickeltes Volk bekannt. Ist ihnen das Wissen um die für ihr Universum zuständige Universal-Künder-Geistform gegeben, bzw. ist ihnen sogar der allenfalls im Leben stehende Träger (oder die Trägerin) aus der dortigen Universalkünder-Geistform-Linie bekannt?

Antwort:

Die Sonaer sind die weitest entwickelten Völker im DAL-Universum, wozu Ptaah bei einem einmal privat geführten Gespräch folgendes erklärte:

«Die Sonaer-Völker sind die ältesten uns bekannten und seit Urzeiten in Frieden l ebenden Völker im DAL-Universum. Auch bei ihnen ergab sich zu sehr frühen Zeiten ein Propheten- und Kündertum, jedoch in anderer Weise als im DERN-Universum, denn bei den Sonaer-Völkern taten sich zu sehr früher Zeit 2 Weise hervor, nämlich eine Prophetin resp. Künderin, die ‹Nese› genannt wurde, während der Prophet resp. Künder den Namen ‹Alkan› trug. Aus den Sonaer-Völkern spalteten sich die ‹Timars› ab und formten sich zu einer eigenen Völkerlinie, wobei sie die Lehre der alten Weisen ‹Nese› und ‹Alkan› weiterpflegten. Zu späteren Zeiten vermischten sie sich mit fernen Vorfahren aus alten Plejaren-Geschlechtern, die ins DAL-Universum gelangten und sich mit den Timars zusammentaten. Dies hatte zur Folge, dass die Lehre von Nokodemion auch zu den Timars und zu den Sonaern gelangte. Und weil diese Lehre mit der von ‹Nese› und ‹Alkan› harmonierte, wurden beide weitgehend miteinander identischen Lehren verbunden und fortan unter den Völkern der Timars und Sonaer gelehrt und bis auf die heutige Zeit eingehalten und wird zweifellos auch zukünftig für alle Zeit eingehalten werden. Grundlegend kann also gesagt werden, dass die prophetisch-künderische Lehre der Sonaer und Timars identisch ist mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie sie seit Urzeiten gelehrt und durch die Nokodemion-Prophetenreihe auch zur Erde gebracht wurde.»

Frage 11

Werden die durch die Nokodemion-Geistform auf der Erde belebten Persönlichkeiten der vergangenen paar Jahrhunderte betrachtet, fällt auf, dass sich zwischen den einzelnen materiellen Leben nur relativ kurze Aufenthalte im Jenseitsbereich er gaben, also eine grosse Abweichung vom auf der Erde naturmässig vorgegebenen Normalverhältnis. Dies sieht dann wie folgt aus:

Person	***Geb./gest.***	***Jahre gelebt***	***Jahre Jenseits***
Johann Georg Faust	*1480–1541*	*61*	*23*
Galileo Galilei	*15.2.1564–8.1.1642*	*78*	*114*
evtl. eine weitere Person?			
Wolfgang Amadeus Mozart	*27.1.1756–5.12.1791*	*35*	*18*
Felix Mendelssohn Bartholdy	*3.2.1809–4.11.1847*	*48*	*22*
Grigory J. Rasputin	*21.1.1869–30.12.1916*	*47*	*22*
Eduard A. Meier	*3.2.1937–*		

Antwort:

Alle diese Männer hatten besondere Aufgaben und Fähigkeiten, die für die nächsten Jahrhunderte in mancherlei Weisen fortschrittliche Werte brachten, die als solche jedoch nicht auf Anhieb zu erkennen, jedoch derart bedeutungsvoll waren, dass daraus bei den betreffenden Wissenschaften vernünftiger und umfassender geforscht und neue wertvolle sowie fortschrittlich in die Zukunft reichende Erkenntnisse gewonnen wurden und die rasante Entwicklung in die Neuzeit zielgerichtet ihren Fortgang finden konnte.

1) ***Johann Georg Faust*** *wurde am 3.2.1479 geboren und verstarb am 27.2.1541.*

   Er betätigte sich als Chemiker, was damals als Alchemist bezeichnet wurde.

Als Pflanzenheilkundiger fertigte er als Alchemist aus Heilpflanzen Naturmedikamente an und heilte damit physische Erkrankungen bei Mensch und Tier, doch weiter nutzte er seine wirksamen Naturheilmittel für psychisch Erkrankte, was ihm den Ruf als Heiler und Wunderheiler einbrachte.

Als Kundiger in bezug auf die Funktion und Werte des Bewusstseins und dessen Wirken – das er nach dem Verstehen der damaligen Menschen immer noch als ‹Geist› bezeichnen musste –, sprach er auch offen über die daraus hervorgehenden energetisch-schwingungsmässigen Kräfte, was damals von den Menschen noch nicht verstanden, sondern als Magie erachtet wurde, folgedem er auch als Magier galt.

Als tätiger Astrologe befasste er sich jedoch vorwiegend mit der Astronomie und damit mit dem Aufbau, dem Bestehen und dem ganzen Wirken im Universum, wobei er diesbezüglich auch offen darüber sprach und astromische Berechnungen fertigte.

Grundlegend befasste er sich auch mit der Zukunft der Erde und deren Menschheit, folgedem er gemäss dem Kausalitätsgesetz Wahrscheinlichkeitsberechnungen erstellte und kausale Voraussagen machte, weshalb er von den unwissenden und nichtverstehenden Menschen auch als Wahrsager bezeichnet wurde.

2) ***Galileo Galileiwar*** *der eigentliche Urheber der astronomischen Entdeckungen, wodurch er massgeblich am Sich-Durchsetzen des vom Domherren Nikolaus Kopernikus (1473–1543) entwickelten heliozentrischen Weltbildes als allgemeingültige Lehre beteiligt war.*

   Er entwickelte und konstruierte die hydrostatische Waage zur Dichtemessung, wie er auch vielerlei Erfindungen machte, die zur zukünftigen Entwicklung in vielerlei Hinsicht beitrugen und viele neue technische und allerlei andere Er findungen erst ermöglichten.

   Auch in kultureller Hinsicht war er fortschrittlich, so auch als Maler und Mathe matiker usw.

   Er legte den Grundstein für die moderne Astronomie.

Was weiter wichtig sein dürfte, um ein gutes Bild und Verstehen in bezug auf Galileo Galilei zu schaffen, dürfte das sein, was folgendermassen im Internetz bei Wikipedia zu finden ist:

Akademische Laufbahn und wissenschaftliche Errungenschaften:

Bereits im Jahr 1586 hatte Galilei eine hydrostatische Waage zur Dichtemessung konstruiert. 1589 übernahm er in seiner Heimatstadt Pisa den Lehrstuhl für Mathematik, bevor er im Jahr 1592 als Professor nach Padua ging. Während seiner Zeit in Padua richtete er sich eine Werkstatt ein und begann, feinmechanische Versuche anzustellen. Im Zuge dieser Arbeit konstruierte Galilei nicht nur den ersten Proportionszirkel, sondern errechnete auch die Gesetzmässigkeiten des Fadenpendels und entwickelte das erst kurz zuvor in den Niederlanden erfundene Fernrohr weiter. Mit seinem technisch verbesserten und mit zwanzigfacher Vergrösserung deutlich präziseren Fernrohr begann er, den Mond und einige Planeten zu beobachten und deren Oberflächenstrukturen zu studieren. Im Frühjahr 1610 erkannte er im Zuge seiner regelmässigen Beobachtungen, dass weder der Mond noch die Erde selbstständig leuchten. Gleichzeitig gelang es ihm, mit dem Fernrohr die Beschaffenheit der Milchstrasse und der Mondoberfläche zu beschreiben. Durch Zufall stellte er ausserdem fest, dass vier ‹Sterne›, die den Jupiter umgaben, plötzlich nicht mehr sichtbar waren. Er konnte sich dieses Phänomen nicht erklären und studierte daher alte Sterntafeln. Dabei stellte er die Vermutung an, dass die vier Jupiter-Monde von dem Planeten verdeckt sein mussten. Diese Beobachtung widersprach der aristotelischen Lehre vom geozentrischen Weltbild, das zu dieser Zeit allgemeingültig war und auch von der römisch-katholischen Kirche vertreten wurde. Er benannte die Jupiter-Monde zu Ehren des toskanischen Herzogs Cosimo de Medici II. die ‹Medicea Sidera›.

Durch seine Beobachtungen fing Galilei an, über die Konstellation der Planeten und Nikolaus Kopernikus Annahme nachzudenken, dass sich die Erde nicht wie angenommen im Zentrum des Universums befand und von Himmelskörpern umgeben war, sondern sich um die Sonne drehte. Seine intensive Beschäftigung mit dem heliozentrischen Weltbild von Kopernikus entwickelte er weiter und fand dabei eine mögliche Erklärung für die Gezeiten, die sich abhängig von den Bewegungen der Erde abwechselten. Die Studien, die er in seiner Werkstatt durchführte, veranlassten ihn zur Entwicklung einer neuen Idee, die auf einem solarzentrierten System von Planeten basierte. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse publizierte Galilei im Jahr 1610 in seinem Werk ‹Siderus Nuncius›, zu Deutsch ‹Sternenbotschaft›.

Seine Theorie und wissenschaftlichen Abhandlungen stiessen in Rom zunächst nicht auf Ablehnung, sondern wurden sogar bestätigt. Im Jahr 1611 besuchte er Papst Paul V. in Rom und wurde während seines Aufenthaltes zum Mitglied der kirchlichen ‹Academia dei Lincei› ernannt. Gleichzeitig wurde Galilei vom Grossherzog von Medici in Florenz für seine herausragenden astronomischen Entdeckungen zum ersten Philosophen und HofMathematiker erhoben. Diese Position befreite ihn von jeder Lehrverpflichtung und ermöglichte ihm, sich voll auf seine Forschungen zu konzentrieren. In der Fachwelt wurden seine Entdeckungen, die in den weiteren Jahren auch den Saturn-Ring und die Sonnenflecken umfassten, teilweise mit Begeisterung, von den Anhängern der aristotelischen Lehren jedoch mit grosser Skepsis angenommen.

Erst ab dem Jahr 1613, nachdem seine Lehre immer grössere Verbreitung fand und das in der Bibel vertretene geozentrische Weltbild immer mehr in Frage stellte, wurden seine Erkenntnisse vom Heiligen Offizium als ketzerisch und töricht bezeichnet. Auch die Familie Medici lehnte die Theorie von Kopernikus und

die Erkenntnisse durch Galilei zunehmend als ketzerisch ab. Galilei reagierte auf diese Entwicklungen mit der Veröffentlichung eines offenen Briefes, in dem er den Gegensatz zwischen den Inhalten biblischer Texte und wissenschaftlichen Argumenten betonte. Im Jahr 1616 wurden alle kopernikanischen Schriften zensiert. Galilei war es damit verboten, das heliozentrische Weltbild zu lehren oder in einer anderen Weise zu verbreiten. Er wandte sich daraufhin vorübergehend von seinen Studien ab und begann, an einer Methode zur Vermessung der Meere zu arbeiten. Im Jahr 1624 kehrte Galilei jedoch zu seinen wissenschaftlichen Ursprüngen zurück, da er bis 1630 an einer Schrift arbeitete, die er unter dem Titel ‹Dialogo›, zu Deutsch ‹Dialog über die Gezeiten› veröffentlichte. Das Werk bezog die kopernikanische Lehre als wissenschaftliches Argument mit ein und brachte ihm erneut den Konflikt mit der Kirche. Galilei wurde nach Rom berufen und dort der Ketzerei angeklagt. Im Jahr 1633 wurde er aufgrund seiner wissenschaftlichen Lehren zu lebenslangem Hausarrest verurteilt. Zudem wurde die Verbrennung seines ‹Dialogo› angeordnet.

Den Rest seines Lebens verbrachte Galilei in seinem Landgut ausserhalb von Florenz, wo er trotz seiner Erblindung bis zum Jahr 1638 an seinem letzten Werk ‹Discorsi e dimonstrationi matematiche›, zu Deutsch ‹Unterredungen und mathematische Demonstrationen› arbeitete. Im Jahr der Veröffentlichung erwirkte er eine teilweise Lockerung seiner Haft, die ihm gestattete, sich gelegentlich auch in Florenz aufzuhalten. Am 8. Januar 1642 starb Galilei auf seinem Landgut Arceti und wurde in einem anonymen Grab in Florenz bei gesetzt. Erst dreissig Jahre nach seinem Tod wurde seine letzte Ruhestätte mit einer Inschrift versehen.

Privates:

Galileo Galilei war in seiner Zeit in Padua mit Marina Gamba liiert, jedoch nie verheiratet. Aus der Beziehung mit Marina Gamba, über deren Leben wenig bekannt ist, gingen die beiden Töchter Virginia und Livia sowie der Sohn Vincenzo hervor. Mit seiner Tochter Virginia verband ihn eine enge Beziehung, da sie sich zur Zeit des Prozesses und seiner Haft aufopfernd um ihn kümmerte. Sie verstarb noch vor ihrem Vater im Jahr 1634, kurz bevor Galilei erblindete. Der Tod der Tochter war für den Wissenschaftler der grösste Schicksalsschlag seines Lebens. Sein Sohn Vincenzo studierte ebenfalls in Pisa und wurde ein angesehener Lautenbauer.

Die römisch-katholische Kirche entfernte die Werke von Kopernikus und Galilei erst im Jahr 1757 von der Liste der verbotenen Bücher und erkannte deren Lehren an. Papst Johannes Paul II. veranlasste im Jahr 1992 eine Rehabilitation der Gelehrten und gestand den Irrtum der Kirche öffentlich ein. Mit seinen Erkenntnissen eröffnete Galileo Galilei zu Lebzeiten eine völlig neue Perspektive des Weltalls, die sich von den Dogmen der römisch-katholischen Kirche befreite und rein auf wissenschaftlichen Fakten beruhte. Sein lebenslanger Konflikt mit Rom und der Fachwelt seiner Zeit legte den Grundstein für die moderne Astronomie.

3) ***Wolfgang Amadeus Mozart,*** *dessen volle Vornamen einen Tag nach seiner Geburt eigentlich ‹Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus› lauteten, war Musiker und Komponist der Wiener Klassik. Seine Aufgabe lag in der Bemühung – wie bei anderen Komponisten –, die Musikkultur fortschrittlich zu gestalten und verbreitend in die Welt und Zukunft hinauszutragen.*

4) ***Felix Mendelssohn Bartholdy,*** *dessen Vornamen eigentlich ‹Jakob Ludwig Felix Mendelssohn› lautete, war Komponist, Pianist und Organist, wobei dessen Auf gabe gleichermassen bewertet war wie die des Mozart und einiger anderer. Durch diese Tatsache wurde*

auch ein Verständnis für die ‹klassische› Epoche der Musik herausgebildet.

*In bezug auf **Wolfgang Amadeus Mozart** und **Felix Mendelssohn Bartholdy** bezieht sich ihr ganzes evolutives resp. fortschrittliches Wirken auf die allgemeinen und sehr wichtigen Einflüsse der Musik auf den Menschen, wobei die musikalische Anregung, Auswirkung und der Machtbereich der Wirksamkeit des Musikeinflusses auf den Menschen in bezug auf seine Formen der Moral, des Ethos, der Ethik und Sitte und damit selbstredend auf seine Verhaltensweisen, sein Leben, seine Lebensgestaltung und Lebensführung von immenser Bedeutsamkeit sind.*

Was Sfath in bezug auf die Wichtigkeit der Musik lehrte, war, dass die Macht der Töne resp. der Musik und ihre Wirkung auf den Menschen sich auf sein ganzes Leben auswirkt und also auch von sehr grosser Bedeutung für seine allgemeine Entwicklung und Bildung ist. Musik wirkt in ganz besonderer Weise auf den Menschen, denn die Macht ihrer Töne sendet eine unsichtbare, schwingungsmässige Energie und grosse Kraft aus, die – nebst anderen Wirkungen – den auch nur einigermassen ausgeglichenen Menschen beschwingt, froh, friedlich, fröhlich, psychisch wohlfühlend, wie aber auch melancholisch, traurig, nachdenklich und erfindungsfreudig usw. zu stimmen vermag, was er auch bewusst wahrnimmt und dementsprechend auch seine Bewusstseins-Gedanken-Gefühls-Psychewelt beeinflusst. Weiter schafft die Musik auch harmonische Verbindungen mit den Mitmenschen, zur Natur, deren Fauna und Flora, wie sich im Normalfall auch ein harmonischer Zustand mit der Schöpfung Universal bewusstsein resp. mit dem Universum selbst ergibt. Menschen jedoch, die der Musik und des eigenen harmonischen Gesanges abneigig sind, verspüren von all diesen harmonischen Werten – die auch die persönliche innere Friedlichkeit und Harmonie fördern – von nur sehr wenig bis überhaupt nichts. In der Regel handelt es sich bei solchen Menschen entweder um krankhaft bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig gestörte und bedauernswerte Personen, oder um krass eigennützige, menschenverachtende, kleinliche, wahnmässig selbstbezogene und selbstherrliche, anstandslose, sich grossdenkende und der Korrektheit feindlich gesinnte Individuen.

Wird der Ursprung der Musik gesucht, dann findet sich dieser in der Schöpfung Universalbewusstsein resp. im Universum selbst, die/das von Grund auf ein eigentl iches Schallereignis aussendet,

das auf Schwingungen beruht, die grundlegend seit dem Ursprung des Universums existieren, von diesem ausgehen und gar wissenschaftl ich nachgewiesen und schallmässig usw. gemessen werden können. Diese aus dem Universum resp. aus der Schöpfung Universalbewusstsein selbst hervorgehenden Grundtöne sind der eigentliche Ursprung aller im Laufe der Zeit in der Natur entstandenen Formen, die als Töne in Erscheinung treten und als ‹Naturmusik› bezeichnet werden können. Schon sehr früh hat der Mensch viele dieser Töne nachzuahmen begonnen und daraus primitive Urgesänge gemacht, wie er nach und nach dafür aus primitivsten Mitteln auch Musikinstrumente machte, dies in erster Weise, um irgendwelche rhythmische Geräusche zu erzeugen, wie in Form des In-die-Hände-Klatschens, wie aber auch, indem Steine, Knochen und Holzstücke usw. aneinandergeklopft wurden usw. Es ist also kein Wunder oder Zufall, dass Musik untrennbar zum Menschsein gehört, wie Essen oder Schlafen. Musik gab es schon seit aller Urzeit, und zwar schon seit das Universum resp. die Schöpfung Universalbewusstsein besteht und das eigene Schallereignis aussendet. Und Tatsache ist auch, dass die steinzeitlich menschlichen Vorfahren mit Hilfe einfachster Instrumente musizierten, wie auch, dass in jeder Epoche der Menschheitsgeschichte die Musik eine wichtige Rolle spielte.

Schon durch die menschlichen Urahnen wurde in bezug auf die Musik ein Takt resp. Grundschlag resp. Grundpuls erschaffen, was erstlich schon bei den urzeitlichen Gesängen und der Musik der noch primitiven ersten Menschenwesen der Fall war und was zu zeitlich fortlaufenden, gleichmässigen Musikimpulsen geführt hat, woraus sich im Verlauf der Zeit harmonische Rhythmen entwickelten. Je bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig ausgeglichener der Mensch in bezug auf die Verfassung und Positivität von Moral, Ethos, Ethik und Sitte ist, desto harmonischer muss für ihn der musikalische Rhythmus sein. Dies, während bei Menschen, die bewusstseinsgedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig in bezug auf die Verfassung von Moral, Ethos, Ethik und Sitte negativ und unausgeglichen sind, disharmonische Töne und Klänge abträgliche, hemmende, missratene und ungünstige Wirkungen hervorbringen, denen gemäss sich alles in bezug auf Moral, Ethos, Ethik und Sitte äusserst pejorativ auf die Werte mitmenschl icher Be ziehungen, die allgemeine Selbstverantwortung, die äussere Verantwortungstragung und die Verhaltensweisen auswirkt. Dies, während alles lebensmässig

Gute, Positive und Richtige im Abgrund der Gleichgültigkeit und Vergessenheit vergammelt.

Aus der harmonischen Musik – die leider seit ca. den 1980er Jahren durch einen seither immer mehr um sich greifenden disharmonischen Krawall verschandelt wird und die Menschen bewusstseinsgedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig sowie in bezug auf eine gesunde Verfassung von Moral, Ethos, Ethik und Sitte immer gleichgültiger, negativer und unausgeglichener macht – resultieren grundsätzlich auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Diese verbinden den Menschen mit dem Universum selbst – das ja die eigentliche Schöpfungskraft und eben die Schöpfung Universalbewusstsein und damit die Schöpfung aller fein- und grobstofflichen Dinge und allen Lebens ist –, und zwar besonders bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig. Die effectiv harmonische Musik fördert auch den sozialen Zusammenhalt und vermag das menschliche Bewusstsein und damit auch die Gedanken-Gefühls-Psychewelt mit einer wertvollen Energie und Kraft aufzuladen. Daher ist für jeden für Musikharmonie empfänglichen Menschen ein Leben ohne Musik schlichtweg undenkbar und gesundheitsschädlich, während anderseits als Tatsache erkennbar ist, dass jene Menschen, die dem disharmonischen Krawall verfallen sind – der wirr und irr als Musik bezeichnet wird –, bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig geschädigt sind und in bezug auf eine gesunde Verfassung von Moral, Ethos, Ethik und Sitte ungeheure Mangelerscheinungen aufweisen.

5) ***Grigori Jefimowitsch Rasputin*** *war ein Kräuterkundiger und in dieser Form ein Heiler, wie aber auch ein Wanderkünder, der fälschlich als Wanderprediger bezeichnet wurde, was sich bis in die heutige Zeit erhalten hat. Als von der damaligen Ärzteschaft und Bevölkerung misserkannter Kräuterkundiger, wurde Rasputin an den Zarenhof gerufen, in der Hoffnung, die Blutungen des an Hämophilie leidenden Zarensohnes und Zarewitschs Alexei durch Kräutermischungen zum Stillstand zu bringen, was jedoch durch sogenannte Zeitzeugen fälschlich und missverstehend als ‹Gebete› beschrieben wurde, weil er bei seiner Behandlung den jungen Zarewitsch Alexei die Form der Selbstbeherrschung und Selbstbeeinflussung lehrte, und zwar durch die Selbstgebetsform der Selbstansprechung:*

1) *Über die Kraft meines Bewusstseins führe ich mit meinem Verstand und mit meiner Vernunft allein die Allmacht über mein Wissen, die Wahrheit, mein Können, meine Liebe und Wahrheitlichkeit aus.*

2) *Üllein meine Macht breitet sich in mir aus, jedoch keine andere, so ich mir stets meiner eigenen Gedanken und Gefühle bewusst bin und mein Wissen, meine Weisheit und mein Können entfalte und nutze und damit alles zur wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und zum Frieden in mir führe.*

3) *Die Kraft meines Bewusstseins ist mir eine Bestimmtheit, so ich sie zum eigenen Wohl für meine Gedanken und Gefühle und die Psyche sowie für meinen Körper nutze.*

4) *Täglich entfalte und nutze ich meine Bewusstseinskraft, so sie ständig in mir wirkt und mich meinem Unwissen begegnen lässt, wodurch ich mein Wissen und meine Weisheit mit Liebe, Mitgefühl sowie mit Verständnis und Vernunft nähre.*

5) *Durch die Kraft meines Bewusstseins erkenne ich selbst meine Fehler und behebe sie, und vermeide, neue zu begehen, so mich keine mehr in meiner Entwicklung und im Fortkommen hindern können.*

6) *Die Kraft meines Bewusstseins lässt mich falsche Lehren, falsche Denkweisen und alle Gefahren von Glaubensabhängigkeit sowie von schädlichen materiellen und weltlichen Dingen erkennen und sie vermeiden.*

7) *Durch meine Bewusstseinskraft bin ich selbst meines Verstandes und meiner Vernunft mächtig, und durch die Allmacht meines Bewusstseins bin ich mir allzeitlich meiner Kraft, meines Könnens, meines Friedens und Wissens sowie meiner Weisheit, Liebe und Harmonie bewusst und kontrolliere alles.*

> *Tatsache war, dass das erfolgreiche Wirken von Rasputin – dessen Aufgabe es war, durch seine Arbeit als Kräuterkundiger, Heiler und Künder das Volk zu belehren – beim jungen Zarewitsch Alexei auch durch Zeitzeugen bestätigt wurde – wie ausserdem unter anderem auch Ärzte und Kritiker bekräftigten –, dass Rasputin damals einen aussergewöhnlich grossen Einfluss auf den Zarensohn hatte und er auch einen unerklärlichen positiven Erfolg auf dessen lebensgefährliche Blutungen hatte.*

Und was nun den weiteren Teil von Frage 11) betrifft:

Daraus leitet sich die Frage ab,

a) ob diese verkürzten Jenseitsaufenthalte mit den vor 300 Jahren begonnenen Auswirkungen der Überbevölkerung zusammenhängen (Störung der Wiedergeburtszyklen), oder

b) ob die Dauer der Jenseitsaufenthalte im Vergleich mit den Lebenszeiten grundsätzlich kürzer wird, je höher die bewusstseinsmässigen und geistigen Kräfte eines Menschen angewachsen sind, oder

c) ob dies mit der Künderschaft an sich und/oder der durch die Plejaren beeinflussten Beschleunigung der wissenschaftlichen usw. Entwicklung (Aufbau Internetz usw.) im Hinblick auf den Start der Mission ab 1975 zusammenhängt?

kann folgende Erklärung gegeben werden:

Antwort:

Die Begründung lag allein im Wirken der Ebene ‹Arahat Athersata›, das bestimmend für die Vorbereitung war, und zwar im Zusammenhang mit der in jeder Beziehung rasanten Entwicklung bei der irdischen Menschheit. Also mussten zu bestimmten Zeiten in der irdisch-menschlichen Entwicklungsgeschichte einschneidende und gar gravierende Entwicklungsvorgänge in Erscheinung treten, durch die der allgemeine und sehr schnelle Entwicklungsprozess auf allen Gebieten des Fortschritts gewährleistet werden konnte. Das war dadurch möglich, dass zu vorgesehenen Zeiten jeweils eine der Sache fähige Person in Erscheinung treten musste, um das Notwendige des vorbestimmten Fortschritts zu fördern. Dies wurde durch die Ebene ‹Arahat Athersata› auch mit anderen Personen in dieser Weise gesteuert, folgedem auch namhafte Wissenschaftler – nach ihrem Tod – durch verkürzte Jenseitsaufenthalte ausserhalb des auf der Erde naturmässig vorgegebenen Normalverhältnisses als neue Persönlichkeiten wieder in Erscheinung traten.

Und was bezüglich ‹evtl. eine weitere Person?› gefragt wird, so ist das tatsächlich der Fall, doch sollte darüber nicht gesprochen werden.

Frage 12

Es ist vorausgesagt, dass im Jahre 3999 jener Mensch, der dannzumal Träger der Nokodemion-Geistform ist, die Erde verlässt, begleitet von zumindest einem Teil seiner ‹Getreuen›. Und selbstverständlich wird seine Geistform dann auf jener Welt wiedergeboren, auf der er stirbt. Ist davon auszugehen, dass auch dort – und später im gleichen Rahmen immer wieder anderswo – die Mission im gewohnten Rahmen weitergeht, dass

also immer wieder Einsätze als Universalkünder erfolgen, allenfalls ebenfalls wieder in der Folge von 7 Personen, also einer Siebner-Reihe, wie wir sie von Henoch her kennen?

Antwort:

Im Jahr 3999 werden alle Geistformen all der Angehörigen resp. Getreuen der Mission, die in ihr mitgewirkt und sich selbst in die durch die Ebene ‹Arahat Athersata› festgesetzte Evolutionsstufe emporgearbeitet haben, die Erde verlassen und in einer höher evolutionierten Menschheit einer anderen Welt in neuen Persönlichkeiten reinkarnieren. Diese neuen Persönlichkeiten werden als weise Menschen ihren evolutiven Weg fortsetzen, folgedem deren Geistformen dereinst nach dem schöpferischen Gesetz der Evolution in die Ebene ‹Hoher Rat› und danach in die Ebene ‹Arahat Athersata› eingehen. Gemäss der Ebene ‹Arahat Athersata› ist auch die Nokodemion-Geistform in die Zeit des Jahres 3999 eingeordnet, doch nicht in der Weise, wie die Angehörigen der Mission, deren Geistformen zu dieser fernen Zeit die Erde verlassen und auf einer anderen Welt reinkarnieren werden.

In bezug auf die Nokodemion-Geistform ist festgelegt, dass sie im Jahr 3999 den materiellen Körper der dann existierenden Persönlichkeit verlässt, die zu jener Zeit in sich die Nokodemion-Geistform tragen wird. Das bedeutet, dass diese nach dem Tod der dann die Nokodemion-Geistform tragenden Persönlichkeit nicht wieder reinkarniert, wie auch keine neue Persönlichkeit geboren werden wird, weil die Geistform in die Ebene ‹Arahat Athersata› zurückkehren und sich von dort aus im Laufe der Jahrmilliarden in die höheren Geistenergieebenen entwickeln wird.

Die Siebner-Prophetenreihe ist nicht schöpferisch-gesetzmässig vorgegeben, denn was sich diesbezüglich bei Nokodemion und seinen prophetisch-künderischen Nachfolge-Persönlichkeiten ergeben hat, war ein Fakt, der in erster Linie mit seinen aus gearteten Völkern und deren fernsten Nachfahren zu tun hatte – von denen diverse Völker heute auf der Erde existieren und noch nach Jahrmilliarden gleichen ausgearteten Sinnes sind, wie ihre frühesten Vorfahren, die Nokodemion unter seine Fittiche genommen hatte. Anderseits wurde die Siebner-Prophetenlinie nur durch das Wirken der Ebene ‹Arahat Athersata› möglich, folgedem es also keine Regel, sondern eine einmalige Angelegenheit war, die durch die hohe Geistenergieebene ‹Arahat Athersata› impulsmässig erschaffen wurde.

Frage 13

Bis es ab heute bis in ca. 1980 Jahren soweit ist, werden jene Menschen, die Träger der Nokodemion-Geistform sind, wohl noch viele wertvolle Beiträge zur kulturellen und bewusstseinsmässigen usw. Entwicklung der Menschheit leisten, wenn man die Wirkungen der unter Frage 11 aufgeführten Personen betrachtet. Höchstwahrscheinlich werden sie weiter-

hin nach relativ kurzen Jenseitsaufenthalt-Unterbrüchen aktiv sein und wirken; und möglicherweise werden diese Menschen auch verschiedentlich mit der FIGU in Kontakt treten. Kann davon ausgegangen werden, dass sich der betreffende Träger der Nokodemion-Geistform in einem solchen Fall gegenüber der FIGU zu erkennen gibt, und zwar auf eine Weise, die keine Täuschung zulässt (es ist ja damit zu rechnen, dass Trittbrett-Schwindler in Erscheinung treten werden, wie im Falle der diversen betrügerischen bzw. wahnkranken Jesus-Christus-Wiedergänger usw.)?

Antwort:

Durch die Ebene ‹Arahat Athersata› wurde vorgesehen, dass unter ganz bestimmten Umständen die Geistform von Nokodemion in zukünftiger Zeit abermals durch eine neue Nachfolgepersönlichkeit in Erscheinung treten sollte, dies aber nicht als Prophet-Künder, sondern in anderer Funktion. Dabei sollten zukünftig die Lernenden der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› die Möglichkeit haben, diese Nachfolgepersönlichkeit der 7fachen Nokodemion-Propheten-Künder-Linie zu erkennen. Diese bestimmten Umstände haben sich aber in der durch die Ebene ‹Arahat Athersata› vorgegebenen Zeit nicht erfüllt, folgedem das Ganze der in anderer Funktion auftretenden Nachfolge persönlichkeit, die zu einer nicht exakt festgelegten Zeit zwischen den Jahren 2050 bis 2075 geboren werden sollte, nicht erfüllt.

Vorgesehen war, dass die neue Persönlichkeit sich als Träger der Nokodemion-Geistform erkennbar machen sollte, wenn sich die Umstände erfüllt hätten, die auf einen bestimmten hohen Wert der erden-menschlichen Evolution in bezug auf Moral, Ethos, Ethik und Sitte und die daraus nach aussen in Erscheinung tretenden Werte und Verhaltensweisen bezogen war. Hätte diese Evolution bis zum Beginn des neuen 3. Jahrtausends ihren Anfang in den ersten wichtigen Grundzügen bezüglich weltweiter Bemühungen für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit gefunden, was jedoch nicht erreicht wurde, so wurde folgedem das genannte Vorgesehene als nicht erfüllbar widerrufen und ausser Kraft gesetzt. Erklärt wurde dazu, dass all das, was ab den 1940er Jahren in schriftlicher Weise voraussagenmässig weltweit an namhafte Medien und an Regierungen verbreitet wurde, keinerlei Erfolg brachte, sondern von allen Verantwortlichen der Erde ignoriert und folgedem nicht ein Jota aller Voraus sagen zu einer Änderung zum Besseren genutzt wurde.

Das Fazit des Ganzen ergibt sich nun in der Weise, dass also zukünftig wohl neuerlich Persönlichkeiten erscheinen werden, die eben als neue Nokodemion-Geistform-Träger geboren, jedoch unerkannt bleiben und auch nicht mehr kündend tätig sein werden. Demzufolge ist es auch absolut ausgeschlossen, dass wenn Trittbrettfahrer in Erscheinung treten und also Schwindelpersonen sind, diese von der Nokodemion-Geistform belebt sein

können. Wenn es sich aber bis in alle Zukunft trotzdem ergeben sollte, dass sich betrügerisch Menschen als Trittbrettfahrer erlauben sollten, sich als Nokodemion-Geistformträger und Nachfolge-Propheten-Künder zu erheben und dieserart sich als Prophet und Künder der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu ‹offenbaren›, dann ist von vornherein klar, dass es sich um eine Betrügerperson und um absolut lügnerische Falschlehren handelt. Die diesmalige Lehrebringung im letzten Jahrhundert des 2. Jahrtausends und zu Beginn des ersten Jahrhunderts des 3. Jahrtausends – gemäss der Zeitrechnung seit dem Wirken von Jmmanuel – ist und bleibt die allerletzte in der 7fachen Nokodemionlinie. Dieser ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› des Nokodemion wird auch keine neue, weitere oder ergänzende Lehrebringung folgen, demgemäss diese Lehre effectiv nur noch gemäss dem weiterbestehen wird, was in der 7. Linie der Propheten-Künderschaft bis in die erste Zeit des 3. Jahrtausends lehremässig gebracht und in mündlicher und schriftlicher Weise tatsächlich durch die unermessliche Mithilfe aller Mitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe der FIGU weltweit verbreitet wurde.

Und letztendlich ist noch zu erklären, dass einerseits die weiteren neuen Nachfolgepersönlichkeiten aus der letzten Nokodemionlinie sich ihres gesamten Missionswissens bewusst bleiben werden, und zwar bis zur Zeit des Rückfindens in die Ebene ‹Arahat Athersata› im Jahr 3999. Vorgesehen wurde, dass die Nachfolgepersönlichkeiten, die weiterhin ihr gesamtes Missionswissen in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› behalten, jedoch nicht mehr offen prophetisch-kündend, sondern nur noch in anderen Weisen unerkannt und im Hintergrund als aus der Nokodemionlinie stammende Persönlichkeiten tätig sein werden. Also wird es auch nicht sein, dass sie sich in FIGU-Kreisen als solche ‹outen› werden, und zwar absolut niemals. Demzufolge kann in jeder Art und Weise absolut ausgeschlossen werden, dass jemals irgendwelche Trittbrettfahrer in Erscheinung treten können, weil solche hundertprozentig als Nachfolgepersönlichkeit durchwegs ausgeschlossen werden können.

Die nachfolgenden neuen Persönlichkeiten aus der Nokodemion-Geistform-Linie werden nach Abschluss und Beendigung der 7fachen Nokodemionlinie-Mission weiterhin auf der Erde verbleiben, diese jedoch zeitweise verlassen, weil auch diese Persönlichkeiten weiterhin mit den Plejaren in Verbindung stehen werden. Und das wird auch so sein, wenn die Plejaren im Jahr 2029 endgültig in ihre RaumZeit-Dimension zurückkehren und in keinerlei Weise mehr auf der Erde wirken werden.

Frage 14

Während all der kommenden Jahre, in denen das Universum noch expandiert, also während weiteren 109,5 Billionen Jahren, wie lange wird die Künder-Mission des Nokodemion noch andauern? Gibt es diesbezüglich

eine Vorbestimmung seitens der Ebene ‹Arahat Athersata› oder in einer anderen Form? Die vergangenen 9,6 Milliarden Jahre sind ja lediglich ein ‹kurzer Augenblick› im Vergleich zur restlichen, ungeheuer langen Existenzdauer des Universums. Um es umgangssprachlich auszudrücken: «Wann bzw. unter welchen Bedingungen und Umständen tritt die Nokodemion-Geistform dereinst ihren mehr als verdienten endgültigen ‹Rücktritt› aus der Materiellwelt an?»

Antwort:

Diese Frage wurde vorgehend mit der Antwort auf Frage 13 klarlegend beantwortet.

Frage 15

Wie steht es bezüglich der Missionszeit-Verlängerung jener ‹Getreuen›, deren Weiter evolution in die Halbgeistebene ‹Hoher Rat› durch die Geistebene ‹Arahat Athersata› soweit abgebremst bzw. beeinflusst wurde, dass diese den Universalkünder inzwischen weit länger als die Normdauer von 40–60 Millionen Jahren in der materiellen Welt bei der Mission unterstützen können? Ist deren zukünftige Wirkungsdauer mit jener des Universal-Künders synchronisiert, oder endet diese zu einem früheren Zeitpunkt, worauf dann neue Getreue gefunden und verpflichtet werden (d.h. sie verpflichten sich natürlich selbst)?

Antwort:

Ab dem Jahr 3999, wenn die Geistformen der Angehörigen resp. Getreuen der Mission in eine andere höher evolutionierte Welt und zu deren Menschheit ‹ab wandern›, beginnt die Fortsetzung der Normdauer von 40–60 Millionen Jahren in der materiellen Welt, was besagt, dass die weitere Zeit ab jener gerechnet werden wird, die dann durch den derzeitigen Evolutionsstand der betreffenden Geistformen und Persönlichkeiten massgebend ist. Die Missionszeit-Verlängerung fällt also in der Weise nicht ins Gewicht, dass daraus ein Nachteil entstehen könnte, sondern eben ein Vorteil, weil sich durch die Evolution ein grosser Fortschritt ergeben wird.

Neue Angehörige resp. Getreue in bezug auf die Missionsweiterführung werden nicht mehr in Erscheinung treten, denn ab dem Jahr 3999 – so ist durch die Ebene ‹Arahat Athersata› festgelegt – muss sich die Menschheit der Erde in jeder Beziehung selbständig gemäss der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› weiter entwickeln – oder untergehen.

Frage 16

Da ja eine jede Geistform eines jeden Menschen dereinst in die Geistebene ‹Petale› eingegangen sein wird, wenn das Universum das Ende seiner

Ausdehnung erreicht und sich zusammenzuziehen beginnt, wird der Prozess der Neukreation von Menschen auf Planeten vermutlich schon ziemlich viel früher, aber jedenfalls rechtzeitig auslaufen. Ist bekannt, wann in den kommenden 109,6 Billionen Jahren es soweit sein wird? In Anbetracht dessen, dass es bis zur Entstehung der ersten Menschen 46 Billionen Jahre gedauert hat, ist anzunehmen, dass auch die Phase nach dem Verschwinden des letzten Menschen aus der materiellen Welt und bis zum Rücksturz des Universums noch viele Billionen Jahre umfassen wird. Ist dir die entsprechende Zahl bekannt?

Antwort:

Die ersten Menschen und unzählige verschiedene Lebensformen sind nicht erst nach 46 Billionen Jahren entstanden, sondern schon nachdem der erste Materiegürtel in voller Funktion entstanden war. Also entspricht es einem Missverständnis – wahrscheinlich auch, weil das Ganze diesbezügliche noch nie in erklärender Weise zur Rede und Antwort gekommen ist. Wenn nun aber die Rede davon sein muss – um das Missverständnis zu beseitigen –, dann muss erklärt sein, dass das ‹erst nach 46 Billionen Jahren entstanden die ersten Menschen› in anderer Weise verstanden werden muss, als dies leider irrtümlich infolge Mangels notwendiger Erklärungen verstanden wurde. Die fehlende Erklärung ist nämlich die, dass im gegenwärtigen Materiegürtel und damit erst nach 46 Billionen Jahren nach der Universum-Entstehung und der ersten Entstehung des Materiegürtels resp. des Materiell-Universums im heutigen Materiegürtel wieder die ersten Menschen im heutigen Materiegürtel durch den Entwicklungsprozess im DERN-Universum entstanden sind. Also bezieht sich das Ganze einzig auf die Zeit des nunmehr 17 Milliarden alt-neuen Materiegürtels, der nach der übergangslosen Erneuerung nun erst 17 Milliarden Jahre alt ist und in dem das ‹erste› – jedoch abermalige – Leben nach 46 Billionen Jahren entstanden ist. In der Schöpfung Universalbewusstsein resp. im DERN-Universum – das ein Alter von rund 46 Billionen Jahren aufweist –, entstand schon in der ersten Existenz der erste Materiegürtel, in dem sich bereits die ersten Lebensformen und damit auch Menschen usw. entwickelten und alles zu evolutionieren begann. Seither haben sich die Materiegürtel über die bisher verflossenen 46 Billionen Jahre hinweg bereits nahezu 1000mal übergangslos vollständig erneuert, was letztmals vor rund 17 Milliarden Jahren der Fall war, folgedem das gegenwärtige Materiell-Universum resp. der Materiegürtel nach der letzten vollständigen und übergangslosen Erneuerung nun seit 17 Milliarden Jahren existiert. Und in diesem DERN-Universum-Materiegürtel haben sich nach 46 Billionen Jahren seit der Entstehung des Universums im völlig erneuerten DERN-Universum-Materiegürtel erstmals wieder neue Lebensformen aller Gattungen und Arten und folglich auch Menschenformen entwickelt. Also bezieht sich das

Ganze des ‹erst nach 46 Billionen Jahren entstanden die ersten Menschen› nicht darauf, dass sich die ersten Menschen erst nach 46 Billionen Jahren nach der Entstehung des Universums entwickelten, sondern die Meinung ist die, dass sich nach 46 Billionen Jahren – während denen in allen einzelnen erneuerten Materie gürteln immer Menschen und unzählige andere Lebensformen existierten – im rund zum 1000sten Mal übergangslos erneuerten und nunmehr seit 17 Milliarden Jahren existierenden Materiegürtel sich auch neue Lebensformen jeglicher Gattungen und Arten entwickelt hatten – eben auch die Menschenformen. Dies, während also bereits vor rund 46 Billionen Jahren im allerersten Materiegürtel nach dem Existentwerden der Schöpfung Universalbewusstsein resp. dem Universum Menschen, Menschenähnliche und unzählige andere Lebensformen vielfältiger Gattungen und Arten entstanden und evolutionierten. Und als vor rund 17 Milliarden Jahren sich der Materiegürtel übergangslos erneuert hatte, existierten zuvor keine Lebensformen mehr, also auch keine Menschen, denn jeweils im Verlauf der letzten 3 Milliarden Jahre des sich übergangslos erneuernden Materiegürtels ergibt sich, dass sämtliche Lebensformen ihre höchste Entwicklungsstufe erreichen und deren Geistformen in höhere Geistebenen übergehen. Dadurch ist dann der Materiegürtel von allen materiellen Lebensformen frei und unberührt, wonach sich dann bereits nach der vollständigen Erneuerung des Materiegürtels innerhalb von einigen wenigen Milliarden Jahren aus den Planeten und deren Gewässern usw. neue Lebensformen aller Gattungen und Arten herausbilden – auch Menschen und Menschenähnliche usw. –, die im Lauf der Zeit wieder evolutionieren, sich in höhere Lebensformen wandeln und den normalen Weg der Entwicklung gehen.

Wie es in der gesamten Schöpfung Universalbewusstsein gegeben ist, hat jede Lebensform aktuelle und ruhende Lebensphasen oder ihren Wach- und Schlaf rhythmus. Und das ist so vom winzigsten Bakterium bis zum grössten und gigantischsten Lebewesen. In dieser Weise ist auch das Werden und Vergehen zu verstehen, das vom Winzigsten bis zum Gewaltigsten reicht, wobei damit die Schöpfung Universal bewusstein resp. das Universum gemeint ist. Auch dieses und alles in ihm Enthaltene ist in jeder Beziehung der Ordnung der Aktivitäts- und Ruhephase eingeordnet, womit auch ein stetiger Wandel des Vergehens und Wiederwerdens verbunden ist, wie das auf dem Planeten Erde auch in der freien Natur existiert und wahrgenommen werden kann. Damit kann auch erklärt werden, dass auch im universellen Materiegürtel – der von den Erdenmenschen irrtümlich als gesamtes Universum missverstanden wird – bei seiner übergangslosen Erneuerung eine Aktiv- und eine Ruhephase gegeben ist, die sich jedoch in der Weise formt, dass nach der abgeschlossenen Erneuerung eine Zeit der Brachliegung erfolgt, die 3 Milliarden Jahre dauert, während denen keine

Lebensformen mehr existieren, sondern sich solche erst nach dieser Zeit wieder entwickeln.

Dies wären soweit mal meine wichtigsten Fragen, deren Beantwortung wohl für die Menschen von heute, aber besonders für jene in der Zukunft, sehr wertvoll ist.

Dankeschön, lieber Gruss und Salome
Christian Frehner, 28.1.2018

Ptaah:
61. Wie du willst, anderseits ist das Ganze aber für die Missionsarbeit und das Missionserlernen nicht von Bedeutung, weshalb du nicht weiter auf solche Fragen eingehen solltest, die dich auch von deiner eigentlichen wichtigen Arbeit abhalten, wobei auch zu sagen ist, dass von einer Wichtigkeit bezüglich solcher Fragen nicht die Rede sein kann.

Billy:
Das hast du schon gesagt, und so soll es künftig auch sein.

Ptaah:
62. Dann will ich zu deinem Artikel vom 14. Januar sagen, den Enjana abgelichtet und mir zum Lesen übergeben hat, dass ich ihn gelesen und befunden habe, dass er korrekt, ausführend und gut ist und die Fakten auch richtig darlegt.

Billy:
Danke, dann füge ich ihn gleich hier in unser Gespräch ein, wozu es wohl keiner weiteren Erklärungen mehr bedarf.

Drohende Kriegseskalation durch die USA und EU-Diktatur

Die kriegsbedrohliche Situation auf der Erde eskaliert immer mehr, denn ganz offensichtlich wird der westliche Hass – speziell eben der von den USA und der EU-Diktatur ausgehende – gegen Russland immer stärker, was darauf hinweisen kann, dass ein Krieg oder sonst etwas Zerstörerisches gegen Russland vorbereitet wird. Das beweist auch die Umzingelung Russlands mit westlichen Militärbasen, wobei auch die NATO mitmischelt, die immer mehr in den Osten und damit nach Russland vordringt. Und dass das so ist, das beweisen klar und deutlich die USA mit ihrem Raketenabwehrschild gegen Russland, wie es aber auch durch die westlichen Operationen in der Ukraine bewiesen wurde und wird. Und wenn das in dieser Weise weitergetrieben

wird, kann das zu einem neuen, schweren und 4. Weltkrieg führen, der dann aber total sein wird.

Und diese Gefahr besteht bereits tatsächlich durch die kriegshetzerischen Machenschaften der USA und der EU-Diktatur, wobei dann aber in einen solchen 4. Weltkrieg auch China miteinbezogen würde, weil die USA auch mit diesem in bezug auf Weltherrschaftssucht liebäugeln. Doch, sollte der Wahnsinn Wirklichkeit werden, dass die USA in ihrem Grössenwahnsinn nach Russland und eventuell auch nach China greifen, dann werden sich Russland und China zur Wehr setzen, die, wie die USA, atomar bewaffnet sind. Und werden durch den Grössen- und Weltherrschaftswahn der USA Russland und China in einen solchen Krieg hineingezwungen, dann kracht es derart gewaltig, dass es keine Sieger mehr gibt und nichts mehr übrigbleiben wird. Aus diesem Grund gibt es für alle Kräfte des Friedens nur eine einzige Parole, die heisst, dass die Völker der Vereinigten Staaten von Amerika und der EU-Diktatur ihren machtbesessenen und kriegshetzerischen Regierenden ein NEIN vor den Bug knallen und sie ihrer Ämter entheben müssen. Die USA und die EU-Diktatur müssen aussteigen aus ihrem Wahnsinnsgebaren, andere Staaten unter ihre Kontrolle und in Unfreiheit sowie Unfriedlichkeit und Gerechtigkeitslosigkeit zu bringen. Effectiv laufen speziell die USA in weltimperialen Strukturen von Krieg und Zerstörung, wobei auch die EU-Diktatur gleichartige Allüren aufweist, wie aber auch die NATO, die ihre Macht immer weiter auszudehnen bemüht ist, wobei diesbezüglich aber auch die Staatsmächtigen von Deutschland nicht zurückstehen und gleichartige Ambitionen an den Tag legen.

Nun, es müsste unbedingt ein weltweiter Aufruf initiiert und an die Erdenmenschheit gerichtet werden, ob sie Frieden oder Krieg sowie Gerechtigkeit, Freiheit oder Ungerechtigkeit und Unfreiheit haben will. In erster Linie muss dabei aber bedacht werden, dass, wenn tatsächlich Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit werden soll, zuallererst in den betreffenden Staaten alle Kriegshetzer aus ihren Regierungs-, Militär- und Geheimdienstämtern usw. entfernt werden müssen. Diesbezüglich besteht die Dringlichkeit, dass die Bevölkerungen aller Staaten, die unter die Rubrik Kriegshetzer- und Weltherrschaftssuchtländer fallen, alles Erforderliche und Notwendige tun müssen, um die richtigen, guten und auf das Wohl der Völker und der gesamten Erdenmenschheit ausgerichtete, führungsfähige Menschen als regierende Staatsobrigkeiten einzusetzen. Die Völker solcher Staaten selbst müssen sich in voller bewusster Gewissheit für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit entscheiden, und zwar ohne jede Form einer Überzeugung, sondern in Gewissheit der Wirklichkeit resp. Realität und deren Wahrheit, denn eine Überzeugung entspricht in jedem Fall einer suggestiven Überredung resp. Beeinflussung, Manipulation und Verführung. Folgedem hat auch einzig und allein das Volk dafür verantwortlich zu zeichnen, dass alle kriegshetzerischen, selbstsüchtigen, dem Machtstreben und

der Herrschaftssucht verfallenen Regierungsmächtigen keine Macht mehr haben dürfen, sondern einzig und allein nur das Gros des gesamten Volkes, und zwar in jedem Fall nur gemäss dem Volkswillen. Folgedem kann nur in dieser Weise eine effective und wahre Demokratie gegeben sein und herrschen, in der nicht die Regierenden, sondern das Gros des Volkes sich für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit entscheidet und alles bestimmt, wobei aber auch klar sein muss, dass dabei Religion und Sektierismus nichts damit zu tun haben und diesbezüglich auch keine staatlich bedingte Forderungen und Verbindungen weder vorgegeben werden noch bestehen dürfen. Und da ein Volk aus einer grossen Anzahl Menschen besteht, die selbstredend nicht alle gleicher Ansichten und Interessen sind, muss einerseits ein faires Wahlsystem bestehen, durch das eine Mehrheit von Wählenden ein Wahlobjekt befürworten oder ablehnen kann. Anderseits ist die unumgängliche Notwendigkeit gegeben, dass bezüglich der Positiv- und Negativwirkung des Wahlobjekts in jedem Fall eine absolut ausführliche, korrekte und klare Erklärung an die Wählerschaft vorausgesetzt sein muss, damit der Sachverhalt von den Wählenden verstanden und das Für und Wider gegeneinander abgewogen werden kann. Allein in dieser Weise muss, darf und kann eine wahre Demokratie verstanden werden, denn nur dieserart bedeutet sie eine wirkliche ‹Herrschaft des einfachen Volkes›. Regierenden, Militärs, Geheimdiensten und diesen verbundenen oder gleichgerichteten Organisationen darf keine unbeschränkte Machtfülle und kein Machtmissbrauch zum Schaden des Volkes gegeben sein, sondern dem Volk resp. den Völkern selbst muss in Form von Mehrheitsbeschlüssen die Macht für die Sicherheit, den Frieden, die Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie gegeben sein. Nur in dieser Art und Weise kann in einem Staat alles richtig, friedlich, freiheitlich und gerecht funktionieren und tatsächlich auch nach aussen, zu allen anderen Ländern Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit bewahrt und aufrechterhalten werden und dauerhaft herrschen. Dazu gehören auch die Gewaltentrennung, die Grundrechte, Menschenrechte und Meinungsfreiheit, wie auch die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, wobei mit Brüderlichkeit eigentlich grundsätzlich beide Geschlechter gemeint sein müssen, eben Frau und Mann. Diverse genannte Begriffe bedürfen jedoch einiger Ausführungen, folglich noch einige dieser Werte zu erklären sind. Auch der Glaube, die Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, die Philosophiefreiheit und Weltanschauungsfreiheit, wie aber auch die Politikfreiheit usw. gehören dazu, was aber wohl keiner besonderen Erklärungen bedarf.

1) Gewaltentrennung stellt eine Gubernative resp. einen Fachterminus in bezug auf die eigentliche Regierung dar, die als Staatsoberhaupt, Präsident, Minister, Staatssekretär usw. fungiert, wozu auch die Administration resp. die Verwaltung gehört, womit also die ganzen Behörden und Ämter etc. gemeint sind, die alle getroffenen Entscheidungen umzusetzen haben.

Zusammen bilden Gubernative und Administrative die Exekutive. Die Gewaltentrennung gewährleistet also, dass die Staatsgewalt auf mehrere Staatsorgane verteilt ist, und zwar zum Zweck der Machtbegrenzung eines Staatsorgans, dass eben ein solches nicht eine unumschränkte Macht besitzen und zur Anwendung bringen kann, wie aber auch, dass eine Sicherstellung der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gegeben ist. Mit der Gewaltentrennung resp. Gewaltenteilung soll der Einfluss einer Staatsgewalt auf die anderen begrenzt werden.

In der Schweiz ist in bezug auf die Gewaltentrennung die Macht in den Händen von 3 unterschiedlichen Behörden resp. Staatsorganen, und zwar ist die eine die Legislative resp. die gesetzgebende Gewalt, dann die Exekutive als ausführende Gewalt, und die Judikative als Rechtsprechungs-Gewalt. Also übt die eine, die legislative resp. die gesetzliche und also rechtliche resp. Gesetzgebung einerseits ihre Gewalt aus; die 2. hingegen ist die exekutive resp. ausführende, vollziehende resp. die öffentliche Sicherheit und die Ordnung ausübende Gewalt; und die 3. ist die judikative resp. die richterlich ausübende Gewalt. Dabei muss aber verstanden werden, dass mit dem Begriff ‹Gewalt› nicht irgendwelche strafbare Handlungen gemeint sind, sondern die Anwendung der Gesetze und Rechte eines Staates und dessen rechtschaffene und durch eine Wahl vom Volk bestimmte Mittel, um diese Gesetze und Rechte durchzusetzen. Die Staatsgewalt bezeichnet also die Ausübung der hoheitlichen Macht innerhalb des Staatsgebietes eines Landes durch dessen durch das Volk gewählte Organe, entsprechende Institutionen, wie z.B. das Staatsoberhaupt, die Regierung und Verwaltung, wie auch die Armee und Polizei, das Parlament und Gerichte. In gesonderter und ordnungsgebender Form ist die Exekutive die Regierungsgewalt, wobei die Legislative die Gesetzgebungsgewalt ist, die die Regierung kontrolliert, während die Judikative die Regierung und die Legislative kontrolliert. Exekutive, Legislative und Judikative sind strikt getrennt. Das ist das eigentliche Prinzip der Gewaltenteilung resp. der Gewaltentrennung, was einem Grundprinzip der Demokratie entspricht, die aber auf der ganzen Erde in vollem Rahmen in keinem Staat gegeben ist. Eine Halbdemokratie herrscht einzig in der Schweiz vor, während alle anderen irdischen Staaten keinerlei wirkliche Demokratie aufweisen, sondern nur wider alle Wahrheit behaupten, dass sie demokratisch seien, wobei diesbezüglich speziell die Republiken mit solcherlei falschen Behauptungen an vorderster Front stehen. Tatsächlich ist es bei den Republiken nämlich so, dass bei diesen die Völker praktisch nur ein Bestimmungsrecht für die Wahl ihrer Staatsmächtigen, jedoch nicht für deren Handlungen und die eigentliche Staatsführung und Staatshandlungen haben, folgedem die Staatsgewaltigen also über die Köpfe der Bevölkerung hinweg eigenmächtig bestimmen und handeln.

In der Schweiz wurde die Gewaltentrennung resp. Gewaltenteilung mit der Bundesverfassung von 1848 eingeführt, wobei durch diese Gewaltenteilung die Machtkonzentration einzelner Personen oder Institutionen verhindert und dem Machtmissbrauch ein Riegel vorgeschoben wurde, was weiter eben auch dadurch gewährleistet wird, dass eine einer Staatsgewalt angehörende Person gleichzeitig nur einer der 3 Staatsgewalten angehören darf.

2) Freiheit und Brüderlichkeit, diese Begriffe sind eigentlich aus einem Wahlspruch entlehnt und entsprechen einer französischen Parole der Französischen Republik und der Republik Haiti, wobei das Ganze aber als ‹Liberté, Égalité, Fraternité› bekannt ist und in den Losungen der Französischen Revolution von 1789 beruht, die aber in erweitertem und etwas verändertem Schweizer-Sinn an den Rütlischwur der 3 ersten Eidgenossen, Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold von Melchthal/Unterwalden, gebunden werden können. Diesbezüglich kommen dann die Worte von Friedrich Schiller zur Geltung, die er für das Drama ‹Wilhelm Tell› geschrieben hat. (Schiller, der eigentlich mit vollen Vornamen Johann Christoph Friedrich hiess, wurde am 10. November 1759 in Marbach am Neckar, Deutschland, geboren, und verstorben ist er am 9. Mai 1805 in Weimar. 1802 wurde er geadelt, und zudem war er Arzt, Dichter und Philosoph, wie aber auch Historiker und gilt als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker, Lyriker und Essayisten.) Das schillersche Drama ‹Wilhelm Tell› weist auf den August 1291 als Nationalfeiertag der Schweiz hin und damit auf die Legende des Rütlischwurs der alten Eidgenossen gegen Habsburg. Damals sollen sich 3 wackere Mannen von Uri, Schwyz und Unterwalden als erste Eidgenossen auf dem Rütli versammelt und für Freiheit und Unabhängikeit verschworen haben.

3) Die Idee, das Jahr 1291 als Gründungsjahr der Eidgenossenschaft und den 1. August als Schweizer-Bundesfeiertag festzulegen, geht auf die Initiative der Berner zurück. Gemäss der Legende soll der Schweizer-Bundesbrief Anfang August 1291 abgeschlossen worden sein, wofür Schiller für den Rütlischwur folgende Worte prägte:

«Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.
Wir trauen auf den höchsten Gott und uns
nicht fürchten vor der Macht der Menschen.»

4) Gleichheit muss vor allem im politischen und philosophischen Kontext etwas ausgedeutet werden, so eben dass eine Übereinstimmung einer Mehrzahl von Gegenständen, Personen, Sachverhalten in einem bestimmten

Merkmal bei Verschiedenheit in anderen Merkmalen besteht, so auch bezogen auf die Rechte der Menschen und Völker vor den Gesetzen usw. In diesem Sinn ist auch zu verstehen, dass eine Gleichheit zwischen 2 oder mehr Objekten und einer oder mehr Eigenschaften besteht, so also auch in bezug auf die Gesetze, den Staat und jeden einzelnen Bürger resp. jede Bürgerin. Gleichheit bezeichnet auch das Verhältnis zwischen zu vergleichenden Gegenständen oder Personen, wie Gleichheit bezüglich der Qualität, der Quantität oder der Relation bestehen kann, wobei diese durch die Methode des Vergleichs festgestellt wird.

Wird die Gleichheit auf den Menschen bezogen, dann verkörpert sie ein allgemeines Gerechtigkeitsideal, das in der irdischen Menschheitsgeschichte und deren Entwicklung effectiv bereits mehr als 2000 Jahre zurückreicht. Gleichheit muss neben Freiheit und Brüderlichkeit ein demokratisches Grundprinzip sein; alle Menschen müssen vor dem Gesetz gleich sein.

5) Grundrechte, Menschenrechte und Meinungsfreiheit erlauben jedem Menschen, die persönliche individuelle Glaubensüberzeugung in Form einer Religion, Politik oder Weltanschauung frei auszuüben, was nebst der Angehörigkeit zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft auch die kultische Betätigung umfasst.

6) Demokratie: Zu erklären ist eigentlich noch, dass die antiken ‹Demokratien› in Griechenland und im Römischen Reich, die von Athen und Rom ausgingen, die eigentlichen Vorläufer der heutigen sogenannten Demokratien waren und die als Reaktion auf die zu grosse Macht der Herrscher ausgerichtet waren. Aber erst infolge der Aufklärung im 17./18. Jahrhundert wurden durch Philosophen wesentliche Elemente einer modernen Demokratie formuliert, folgedem dann nach und nach auch die Werte von friedens-, freiheits- und gerechtigkeitsfördernden sowie volksmitbestimmenden Formen als wichtige Bestandteile in den Begriff ‹Demokratie› eingeschlossen wurden.

7) Glaube, Glaubensfreiheit, Religionsfreiheit und Philosophiefreiheit entsprechen einem naturmässig vorgegebenen Recht des Menschen und gewährleisten ihm, in bezug auf eine Religion/Sekte sowie Philosophie usw. irgendwelcher Art, frei einen Glauben auszuüben und zu vertreten, insofern das Ganze des Rechtens ist und nicht in irgendeiner Weise Schaden in menschlich-moralischem, mitmenschlichem und physisch-gesundheitlichem, allgemein lebens- und staatssicherheitsbedingtem sowie staatlich vorgegebenem Recht und Gesetz in Konflikt kommt, sondern in jeder Form des Erlaubten gesetzlich gerecht, juristisch legal resp. legitim, regulär, statthaft und also verfassungsmässig unbedenklich erlaubt und zulässig ist. Das muss so sein gemäss der dem Menschen zustehenden Freiheit seines eigenen Willens und der daraus hervorgehenden Selbstentscheidung, wodurch er etwas Unbeweisbares glauben oder es gemäss Verstand und Vernunft ablehnen oder die effective Wahrheit ergründen kann. Effectiv ist

jedoch in jedem Fall ein religiös/sektiererischer Glaube in bezug auf seine Richtigkeit niemals nachweisbar, weil er auf einer fixen und einbildungsmässigen Idee beruht, die in der Regel durch eine Überzeugung entsteht.

8) Religion, Sektentum, Glauben, Philosophie, Weltanschauung und Staat: Gegen den Glauben, die Glaubensfreiheit, Religionsfreiheit, Philosophiefreiheit und jede Weltanschauung kann nichts eingewendet werden, denn das ganze Diesbezügliche entspricht dem Recht jedes einzelnen Menschen, doch darf das Ganze in bezug auf Glauben, Glaubensfreiheit, Religionsfreiheit, Philosophiefreiheit und irgendwelche Weltanschauung vom Staat weder bestimmt, dirigiert noch finanziell oder anderswie ausgebeutet und mit Steuern belegt werden. Das bedeutet, dass jede Religion, Sekte, jeder Glaube, jede Philosophie und Weltanschauung in absolut jeder Beziehung unabhängig vom Staat bestehen und existieren muss, folgedem muss also eine Trennung von Religion, Sekte, Glauben, Philosophie und Weltanschauung gegeben sein. Wird in dieser Hinsicht von der christlichen Religion ausgegangen, dann bedeutet das, dass eine Trennung von Kirche und Staat gegeben sein muss – was auch auf alle anderen Religionen und deren Seelenabschussrampen zutrifft –, folgedem darf der Staat kein Recht haben, für die christlichen Kirchen von deren Gläubigen und von juristischen Personen usw. Steuern zu erheben, um damit die Kirchen, deren Betrieb und Unterhalt zu finanzieren und den Pfaffenstand zu entlohnen. Des Rechtens muss sein, dass der Staat diesbezüglich sich davon ebenso freihält wie auch von der Entlohnung der Prediger-, Priester-, Kardinälen-, Bischofs-, Papst- und Pfaffenrotte.

Bezogen auf Staat und Religion usw. sind die in verschiedenen Staaten existierenden falschen staatsreligionsverfassungsrechtlichen – beim Christentum staatskirchenrechtlichen – Machenschaften und Modelle in bezug auf Steuerforderungen durch den Staat eine Farce. Steuern für eine Sache des hinterhältigen Betrugs und der Täuschung zu entrichten, eben für eine Religion, ein Sektentum, einen wirren Glauben, eine Philosophie und Weltanschauung, das ist wohl mehr als nur kriminell. Für den Menschen gilt sein religiöser, sektiererischer, philosophischer Glaube oder seine sonstige wirre Weltanschauung als wichtig und Leitfaden für sein Leben und die Verhaltensweisen – auch wenn wohl kaum ein gläubiger Mensch dies so sieht und danach lebt, sondern sich selbst im eigenen Betrug und in seiner Selbsttäuschung verheddert, weil er in seiner Gläubigkeit weitab aller Wirklichkeit und deren effectiven Wahrheit sein Leben führt. Dies macht das ganze Anschauungs- und Glaubensverhalten des Menschen in Relation zur Realität resp. Wirklichkeit und deren unumstösslichen Wahrheit brüllend lächerlich. Und für diese Lächerlichkeit bezahlen die Glaubens-, Sekten-, Religions-, Philosophie- und Weltanschauungsanhänger staatliche Steuern, wenn staatsverfassungsrechtlich in bezug auf Institutionen,

Religionsgemeinschaften, Sektentum, Philosophien und Weltanschauungen staatssteuerrechtlich alles legitimiert ist. Gegenteilig muss aber sein – weil es nur in dieser Weise korrekt und richtig ist –, dass einzig die Gläubigen resp. Mitglieder einer Institution – wie Religion, Sekte, Philosophie oder Weltanschauung irgendwelcher Art – an ihre Einrichtung resp. Organisation usw. ihr Scherflein zu bezahlen haben, was aber niemals durch die Mitwirkung des Staates erfolgen darf. Also darf eine Religion, Sekte, Philosophie oder Weltanschauung auch niemals staatlicher Natur sein, folgedem ein Staat auch kein Recht haben darf, für solcherlei Institutionen bei den Gläubigen oder bei juristischen Personen Steuern zu erheben. Jede Religion, Sekte, Philosophie, Weltanschauung und damit auch jede Glaubensgemeinschaft, wie auch jede juristische Person und jede Wissensgemeinschaft irgendwelcher Art muss kraft staatlicher Gesetze organisatorisch vom Staat getrennt sein, wie auch all das, was von den Menschen mental gepflegt und vertreten wird, frei von staatlichen Steuern sein muss.

9) Überzeugung beruht auf einem Faktor einer Fremdsuggestion oder selbst erschaffener selbstsuggestiver Einbildung und somit auf einem daraus hervorgehenden Wahn. Eine Überzeugung ist in jedem Fall ein Faktor eines suggestiven Glaubens, der durch Angst, falsche Dankbarkeit oder wirre Hoffnung usw. zustande kommt. Eine Überzeugung erfolgt immer in der Weise, indem jemand einen anderen Menschen – oder er sich aus irgendwelchen wirklichkeitsunlauteren Gründen selbst – religiös, sektiererisch oder in irgendeiner Form einer anderen Meinung, Behauptung oder Sache usw. suggestiv beeinflusst. Dadurch entsteht bei ihm eine feste und unerschütterliche, jedoch keiner Nachprüfung standhaltende Gläubigkeit eines Suggestivobjekts, das jedem realen Erleben und Erfahren Hohn spottet.

Jede Überzeugung fundiert in einer fremden oder eigenen suggestiv erzeugten Meinung, Einbildung und damit auf einem Wahn, der jeder Wirklichkeit und deren Wahrheit derart fremd ist, wie jede bewusste bösartige Lüge der effectiven erlebbaren und erfahrbaren Gegenständlichkeit und Tatsächlichkeit. Dies, weil eine Überzeugung in jedem Fall einer suggestiven Überredung resp. Beeinflussung, Manipulation und Verführung entspricht.

Eine Überzeugung erzeugt im Menschen durch suggestiv wirkende Mitmenschen, Reden, Geschehen, Situationen, Religionen resp. Sektierismus und allerlei Vorkommnisse usw. oder durch wirre Selbstsuggestion dem Menschen eine neue Meinung und damit eine Einbildung, einen Wahn und einen Glauben. Und dies setzt sich fest in seinem Bewusstsein, in seinen Gedanken und in den daraus hervorgehenden Gefühlen. Dieserart wird das Ganze über den Verstand und die Vernunft des Menschen hinweg zu einem Glauben gezeugt, folgedem in ihm eine suggestiv bedingte Überzeugung

hervorgerufen wird, die fern aller Wirklichkeit und Wahrheit ist. Dies geschieht auch durch eine entsprechende selbstsuggestive Weise, wenn sich der Mensch selbst überzeugt resp. sich suggestiv einen Glauben schafft und damit einer Einbildung und einem wirklichkeits- und wahrheits-fremden Wahn verfällt und sich in dieser Weise über seinen Verstand und seine Vernunft sowie über die Gewissheit der Wahrheit hinwegsetzt.

10) Gewissheit und Ungewissheit: Gewissheit entspricht der effectiven Form der Realität resp. Wirklichkeit und deren Wahrheit, wobei gegensätzlich jede erdenklich mögliche Form einer Überzeugung nichts anderes ist als eine Ungewissheit, die der Wirklichkeit resp. Realität und deren Wahrheit vollständig widerspricht. Die Gewissheit ist eine feste, unerschütterliche, durch ein bewusstes Nachprüfenkönnen eines Sachverhalts und eine durch ein Erleben und Erfahren gewonnene Er-kenntnis, Feststellung und Meinung. Dadurch erweist sich einzig und allein die klare und reale Gewissheit als Richtigkeit in jeder Beziehung, denn nicht die Ungewissheit und Überzeugung, sondern einzig und allein die Gewissheit ergibt die effectiven, erkennbaren sowie nachvollziehbaren realen Beweise und Fakten in bezug auf die Tatsächlichkeit der Realität resp. die Wirklichkeit und deren unumstössliche Wahrheit, die bis in alle fernste Zukunft absolut unerschütterlich ist.

Das also, was in dieser Beziehung zu erklären war, doch führte das ganze Diesbezügliche weg von all dem, was ich in bezug auf die seit alters her die ganze Welt in Aufruhr bringenden kriegshetzerischen, kriminellen und ver-brecherischen Machenschaften der US-amerikanischen politischen und militärischen Machenschaften sagen will. Effective Tatsache ist nämlich, dass schon seit US-Amerika existiert, eigentlich immer und nahezu einzig und allein die Vereinigten Staaten von Amerika in bezug auf Kriegshetzerei und Weltherrschaftssucht sowie bösartige Geheimdienstaktionen und Kriegsführungen mit unmenschlichen Kriegsverbrechen in aller Welt im Vordergrund standen und diesbezüglich eben genannt werden können. Schon zu den frühen Entstehungszeiten der USA wurden durch viele der eingewanderten neuen Landesbevölkerung und deren Nachfahren – die hauptsächlich aus ganz Europa und Asien kamen, worunter viele aus ihren Heimatländern ausgewiesene oder geflüchtete Sektierer, Kriminelle und Verbrecher waren – die Ureinwohner drangsaliert, ermordet und ihres Landes beraubt. Und dies geschah nicht nur durch die Farmer, Rancher, Rinderbarone, Kriminellen und Verbrecher sowie sonstigen Landräuber, son-dern ganz speziell auch unter der Führung der herrschaftssüchtigen, kriegslüsternen Eliten der früheren Regierungen und den Militärs und Geheimdiensten, die darauf erpicht waren, die Ureinwohner resp. die Indianer durch blutige Kriege und zigtausendfache Mordmassaker ihrer altherkömmlichen Territorien und Heimat zu berauben. So wurden die Urein wohner Amerikas durch die Einwanderer aus ganz Europa – eben

hauptsächlich aus ganz Europa – von ihren Heimat böden ‹entfernt›, ermordet und durch Kriegsmassaker abgeschlachtet und ihnen nicht nur die Heimat, sondern auch alle Kraft und Macht zum selbständigen Weiterexistieren genommen.

Nun, Tatsache ist auch seit alters her – und das hat sich bis in die heutige Zeit ungebrochen erhalten –, dass weiterhin durch die grenzenlose Machtbesessenheit, die Falschheit, Hinterhältigkeit und die Weltfressungsgier der USA die Bevölkerungen vieler Länder rund um die Erde vor hinterhältigen US-geheimdienstlichen oder US-kriegerischen Machenschaften heimlich oder offen in Angst und Schrecken leben. Und alle diese Menschen leben auch in die Zukunft hinein weiter mit der Unsicherheit eines eventuell durch die USA zustande bringenden weiteren und globalzerstörenden Weltkrieges mit Atomwaffen. Alle diese weltweit in Sorgen und Angst vor der Weltherrschaftsgier der USA lebenden Menschen möchten in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit leben und hoffen können, dass endlich eine faire und gute Macht entsteht – wie z.B. eine weltweit wirkende Friedenskampftruppe –, die alle Herrschaftssüchtigen und machtgierigen Mächtigen der Regierungs-, Militär- und Geheimdiensteliten der Vereinigten Staaten von Amerika vom Podest ihrer Weltmachtgier zu stossen vermag. Und soll die Erde friedlich werden, dann müssen unweigerlich die Menschen jedes Landes gemeinsam mit allen anderen Bevölkerungen der Erde aktiv werden und eine Friedensbewegung in Form einer weltweit wirkenden Friedenskampf-Truppe formen, durch die einerseits wirklicher Frieden sowie Freiheit und Gerechtigkeit unter allen Völkern und Menschen geschaffen wird, wie anderseits auch in jedem Staat eine nur durch die Völker selbst zu bestimmende Staatsführung, die einzig nur gemäss den von den Völkern vorgegebenen Beschlüssen handeln und wirken darf. Dazu ist es auch notwendig, dass alle Völker sich zu folgenden wichtigen Voraussetzungen bereit erklären:

1. Es muss eine Bereitschaft, der Wille und das Durchsetzungsvermögen gegeben sein, einen dauerhaft währenden Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit in jeder Beziehung zu wahren.

2. Es müssen umgehend und ohne Wenn und Aber jegliche Feindseligkeiten und kriegerische Allüren, Ambitionen, Hetzereien, Handlungen und Taten usw. beendet werden.

3. Jeder Mensch, jedes Volk und jede Staatsführung muss umgehend darum besorgt sein, gegen andere Menschen, Völker oder Staaten gerichtete Sanktionen unverzüglich aufzuheben, zu beenden und dauerhaft auf Beziehungen im Bewusstsein einer friedlichen, freiheitlichen und gerechtigkeitlichen Zusammenarbeit und Partnerschaft hinzuwirken.

4. Jeder verstand- und vernunftträchtige und sich seiner Verantwortung bewusste Mensch in jedem Staat muss umgehend ohne jedes Wenn und Aber

zu allem NEIN sagen und sich weigern, wider Leib, Leben und Sicherheit der Menschen zu handeln, wie er auch jegliche Aggressionen ächten muss, die durch Regierungen, Staatsmächtige, Geheimdienste und Militärs usw. in feindschaftlicher, unfriedlicher, unfreiheitlicher und ungerechter Form gegen ein anderes Land, dessen Bevölkerung, eine Menschengruppierung oder gegen einen einzelnen Menschen gerichtet sind und gefordert werden.

Die heutige Zeit birgt – wie seit alters her, als sich die Menschen noch mit Keulen den Schädel eingeschlagen haben – noch immer dieselben Gefahren in sich in bezug auf Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Krieg, Mord und Totschlag. Also hat sich in bezug auf die Feindlichkeiten der Menschen seit der Urzeit bis heute nichts zum Besseren gewendet, sondern gegenteilig ist alles immer schlimmer geworden. 3 Weltkriege von 1756–1763, 1914–1918 und 1939–1945 haben nebst unzählbaren anderen Waffengängen, Kriegen und sonstigen mörderischen und massakrierenden Geschehen und Handlungen im Laufe der letzten 13 Jahrtausende praktisch ausnahmslos in allen Ländern der Erde viele Hunderte Millionen von Menschenleben gefordert. Und selbst heute ist noch immer kein Ende dieses Wahnsinns zu sehen oder auch nur abzuschätzen, denn immer noch und immer wieder dräut eine neue Weltkriegsgefahr. Wieder wird in allen Staaten der Erde mit dem irren Wahnsinnsgedanken und Wahnsinnsgebaren kriegswaffenmässig aufgerüstet, wobei der Wahnsinn noch niemals zuvor derart ausgeartet war, wie heutzutage mit den Drohungen in bezug auf den Einsatz von Atomwaffen und noch Schlimmerem. Besonders – wie seit alters her – stehen diesbezüglich die USA mit solchen Drohungen an erster Stelle, wie aber auch Nordkorea, wobei beide Staaten von offenbar irren Verrückten regiert werden; die USA von einem dummen Trampel-Trompeter namens Trump, und Nordkorea von einem irren Verrückten, dämlichen Hirnlosen und Bruder- sowie Verwandtschaftsmörder namens Kim Jong Un. Doch nicht genug damit, denn alle staatsregierenden Verrückten der Erde, die ihre Länder zu waffenstrotzenden Zerstörungsdepots aufbauen, leben in der Wahnsinnsidee, dass sie mit einem ungeheuer tödlichen und alleszerstörenden Waffensammelsurium ein Waffengleichgewicht gegenüber den anderen und feindlich gesinnten Staaten erstellen müssten. Und dadurch, so wähnen sie in ihrem Wahn, könnten sie dem Feind Angst und Schrecken einflössen und verhindern, dass ein Angriff auf ihr Land erfolgen und ein Krieg ausbrechen könne. In dieser Weise eines völlig irren und verrückten Waffenarsenalgleichgewichts wird völlig schwachsinnig angenommen, dass ein Angriff des Feindes und ein Krieg verhindert werden könne.

Die heute zutage tretende kriegsbedrohliche Situation eskaliert aber immer weiter, wobei die grosse Drohung und Kriegshetzerei wie seit eh und je von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeht und – wie könnte es auch an-

ders sein – gegen Russland gerichtet ist, das sich die USA so lebensgern und weltherrschaftssüchtig als besiegten Vasallenstaat einverleiben möchten.

Also wird nach Angriffskriegen gegen Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien ein Krieg gegen Russland vorbereitet, wobei aber von den USA – gegenwärtig noch irgendwie heimlicherweise – auch China in Betracht gezogen wird. Tatsache ist, dass einerseits die USA und anderseits auch die NATO – denen nach Möglichkeit auch die EU-Diktatur die Hand reicht – sich erdreisten, von Westen her immer mehr nach Osten vorzudringen, um eine Umzingelung Russlands mit Militärbasen zu bewerkstelligen. Also wird der Aufbau eines US-Raketenabwehrschildes vorangetrieben, wie auch westliche Operationen in der Ukraine Teil dieser immer prekärer werdenden Konfrontation sind. Auch Hollande, der von 2012–2017 amtierende Staatspräsident-Schnösel Frankreichs, erklärte schon im Februar 2015 grössenwahnsinnig «Wir sind im Krieg, und dieser Krieg kann total werden.» Und tatsächlich ist es heute so, dass die Gefahr eines weiteren und eben 4. Weltkriegs besteht. Doch wenn die grössenwahnsinnigen USA und die mit diesen mitziehenden Schwachsinnigen der NATO sowie der EU-Diktatur Russland angreifen, dann wird sich dieses zur Wehr setzen und ein atomares Ungeheuer losbrechen lassen, das zumindest den Grossteil der westlichen Hemisphäre – wenn nicht gar mehr – nicht nur zerstört, sondern vernichtet. Und sollte dieses bereits heraufbeschworene und wie ein Damoklesschwert über der Welt schwebende drohende Unheil durch die USA, NATO und EU-Diktatur tatsächlich losbrechen, durch die irre Verrücktheit der westlichen Staatsmächtigen – allen voran eben die USA, NATO und EU-Diktatur –, dann wird das geschehen, was Ex-Staatssekretär Willy Wimmer im November 2014 gesagt hat: «Dann wird es so sein, dass von uns nichts mehr übrig bleibt.»

Wenn nun all dieser Dinge, Faktoren und Tatsachen bedacht wird, dann gibt es für die Völker der USA und EU-Diktatur, wie auch für die NATO, nur die Lösung, sich selbst ermahnend zu besinnen und ihre Kriegshetzerei und Feindschaft gegen Russland endlich zu beenden. Und für alle Menschen der Erde, die Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit wollen, sei gesagt, dass es nur die eine einzige Lösung gibt, nämlich sich gegen ihre kriegshetzerischen und kriegswütigen Regierungen, Militärs und Geheimdienste usw. zu stellen und sich zu weigern, für diese dämlichen und irren sowie machtbesessenen und schwachsinnigen, gewissen-, verstand-, vernunft- und verantwortungslosen Idioten eine Waffe in die Hand zu nehmen. Also liegt die einzige Lösung für ein Weiterbestehen der Erdenmenschheit darin, dass die Völker sich strikte weigern, für ihre irr-verrückten, machtsüchtigen, schwach- und wahnsinnigen, kriegshetzenden Staatsmächtigen, Militärs und Geheimdienste usw. ihr Leben aufs Spiel zu setzen, nicht ihr Leben hinzuwerfen und nicht in einen

Krieg zu ziehen, bei dem es keinen Sieger, sondern nur noch Verlierer und eine völlig zerstörte Erde geben wird. Also gibt es aus diesem Grund für alle Kräfte des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit nur eins: NEIN zu sagen und sich zu weigern, sich nach dem Wahnsinnswillen der von Hass wider andere Staaten besessenen Staatsmächtigen zu beugen und ihnen durch ein für sie in den Krieg-Ziehen zu Willen zu sein. Alle Menschen aller Völker der Erde müssen aus der Fuchtel ihrer kriegshetzerischen Staatsmächtigen aussteigen und sich aus den imperialen Strukturen des Krieges verabschieden.

Verstand und Vernunft fordern, dass restlos der gesamte Westen, und zwar allen voran die kriegs- und weltherrschaftslüsternen USA, wie aber auch die NATO und die EU-Diktatur, endlich ihre altherkömmliche feige Angst und ihren Schrecken vor Russland ebenso ablegen wie auch ihren Russlandhass. Und in bezug auf die USA, müssen diese endlich ihre irren Ambitionen hinsichtlich einer Annektierung Russlands, resp. ihr gewaltsames Inbesitznehmenwollen Russlands aufgeben und gegenteilig mit diesem in friedlicher, freiheitlicher und gerechtigkeitsgemässer Weise kooperieren.

Gemäss Aussagen und Erklärungen der Plejaren wird schon seit weit über einhundert Jahren durch die USA das Ziel angestrebt, Russland durch Krieg und Zwang zu annektieren und zu einem US-Vasallenstaat zu machen, wobei während dieser ganzen Zeit die USA auch alles dazu getan haben und weiterhin tun, um zu verhindern, dass sich Europa resp. die europäischen Staaten mit Russland verbünden konnten oder sich auch gegenwärtig oder zukünftig durch ein Bündnis verbinden können.

Dieser Verhinderungsmassstab sollte und darf aber nicht weiterhin aufrechterhalten bleiben, weshalb sich in Europa bei den noch vernünftigen, unparteiischen und rechtschaffenen Menschen – die sich von der EU-Diktatur noch nicht rettungslos haben einwickeln lassen – noch Verstand und Vernunft regen kann, damit die fiesen Hinterhältigkeiten der USA gegen Russland nicht durchgesetzt, sondern zunichte gemacht werden können.

Daher muss für alle rechtschaffenen Menschen Europas gelten, sich bemühend gegen die schmutzigen, lügnerischen und verleumderischen Machenschaften und Hetzereien der USA gegen Russland in intentionaler Art und Weise zur Wehr zu setzen, und zwar auch über die schmierigen Intrigenspiele und Quertreibereien der EU-Diktatur hinweg, die in ähnlichem Schema wie US-Amerika Russland als Feind verteufelt. Grundsätzlich dürften keine Sanktionen gegen Russland ergriffen werden; bereits bestehende müssen aufgehoben und eine Verständigung und Zusammenarbeit zum Nutzen aller Völker Europas und der ganzen Welt in die Wege geleitet und fortan in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit gepflegt werden. Und dass Russland – im Gegensatz zu den USA und der EU-Diktatur – keine Kriegshetzerei und keinen Hass gegen den Westen betreibt, eben insbesondere nicht gegen die USA und die EU-Diktatur, sondern sich gegen alle

schmutzig-politischen Angriffe, Lügen und Verleumdungen zurückhält, das kann selbst ein verstandes- und vernunftschwacher Mensch erkennen – jedoch nicht die Schwachsinnigen und Machtbesessenen der EU-Diktatur und der US-Regierung sowie deren Militärs und Geheimdienste usw. Gleichermassen gilt das für die Regierenden in Kiew in der Ukraine, die mit Hilfe von Faschisten durch einen Putsch an die Macht gekommen sind, die starke antidemokratische Tendenzen an den Tag legen und den Russenhass ebenso vehement fördern, wie dies die USA und die EU-Diktatur tun.

Grundsätzlich muss durch die USA sowie die EU-Diktatur und deren einzelne Staaten eine friedliche Politik gegenüber Russland geschaffen werden, wie überhaupt auch eine allgemeine Aussenpolitik in bezug auf alle Staaten der Welt, und zwar ohne irgendwelche Annektierungsallüren in bezug auf fremde Länder. Dazu gehört auch, dass alle US-amerikanischen Auslandseinsätze der US-Militärs und US-Geheimdienste umgehend beendet werden, wie aber auch diverse Staaten der EU-Diktatur gleichziehen müssen, die Militärkräfte in fremde Länder ausfliegen und diese in deren Händel eingreifen lassen. Auch müssen umgehend alle Rüstungsexporte in andere Staaten generell verboten und unterbunden werden, wie auch alle Atomwaffen vernichtet und von der Erde ebenso verbannt und geächtet werden müssen, wie auch alle Drohnen und sonstigen hinterhältigen Mordmittel, durch die Hinrichtungen und Zerstörungen durchgeführt werden. Auch die Politik der Drohungen und Erpressung, wie auch die Meuchelmorderei jeder Art durch Geheimdienstaktionen usw., wie aber auch alle Wirtschaftssanktionen und völkerrechtswidrigen Vorgehensweisen usw. müssen umgehend beendet werden. Stattdessen muss von allen Staatsführenden der Welt, von allen Militärs und Geheimdiensten usw. für gerechten Frieden, für wahre Freiheit und Gerechtigkeit eingetreten werden, wie auch international alle staatlichen, militärischen und geheimdienstlichen Verbrechen zu ahnden sind und die gesamten Völkerrechte verteidigt, durchgesetzt und eingehalten werden müssen, wozu grundsätzlich die UNOin ihrer Funktion als kollektives Sicherheitssystem verantwortlich zeichnen muss. Leider ist es aber so, dass sich die politischen, militärischen, geheimdienstlichen und wirtschaftlichen Mächte in den Fängen des Finanzkapitals verfangen haben und sich alle nebst ihrem Machtgebaren finanziell-vermögensmässig bereichern. Und das ergibt sich auch in bezug darauf, dass kein Rückzug aus den Verhandlungen hinsichtlich des transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) erfolgt, das wahrheitlich nur dem Zweck dient, den Machtblock des Westens resp. der USA und der EU-Diktatur immer mehr zu stärken. Und dies erfolgt gemäss der Tatsache, dass dadurch vom ganzen Westen her gegen Russland und China weiterhin rivalisiert und gegen sie alles neu formiert werden kann. Nebst dem dienen diese brüllend machtgierigen Machenschaften der USA und EU-Diktatur auch dazu, mit angeblich ‹neu freiheitlichen› Diktaten resp. effectiven Diktaturformen die Souveränität und

den Aufbau jeder demokratisch aufkommenden Selbstbestimmung der Völker zu unterbinden und sie von den USA und der EU-Diktatur rettungslos abhängig zu machen. Damit verbunden ist auch die Tatsache, dass in Europa alle oder zumindest viele EU-Diktaturnormen ausser Kraft gesetzt werden, wodurch dem Grosskapital erlaubt und ermöglicht wird, dass in anderen Ländern deren Volkswirtschaftszweige zerstört werden und sich die Staaten selbst bis zum Staatskonkurs und Staatszusammenbruch verschulden und finanziell vollständig von der EU-Diktatur abhängig und zu deren Sklavenstaaten und Vasallenstaaten werden. Die ganze diesbezügliche Sauce führt immer mehr und praktisch unaufhaltsam zu einer bösartig ausartenden unsozialen Entwicklung und dazu, dass rundum in jedem Staat der EU-Diktatur – wie auch in den USA – nur einige wenige Menschen reich werden und ihnen prozentmässig der grösste Teil des gesamten staatlichen Geldbesitzes gehört. Folge dem sind und werden diese Wenigen immer mehr um vieles reicher an Geldvermögen, als dies die Staaten selbst sind, was dazu führt, dass sich die Geldmagnaten und Vermögensmagnaten immer mehr als neue Machtelite über die Politik, die Regierenden und Militärs sowie Geheimdienste usw. erheben und diese ausser Kraft setzen und als neue Eliten die Völker und Staaten beherrschen können.

SSSC, Sonntag, 18. Februar 2018, 00.58 h, Billy

Ptaah:
63. Das kannst du tun.

Billy:
Gut, dann will ich dich nun fragen, ob du eine Antwort dazu geben kannst, warum ich zu Beginn der 1980er Jahre über EL an die Regierung der USA und nicht an die der UdSSR gelangen musste, um einen Kontakt über mich als Mittlerperson mit euch herzustellen? Diese Sache wurde nämlich nie offen erklärt, weshalb ich auch immer gefragt werde, warum denn nicht auch die UdSSR oder diese statt den USA von euch gewählt wurde. Natürlich kenne ich den Grund dafür, den ihr mir genannt habt, doch fehlt dafür eben eine offene Erklärung, insbesondere auch darum, weil ihr von den USA infolge deren weltherrschaftsgierigen Verhaltens, der Kriegshetzerei und dauernder Einmischung in fremder Länder Angelegenheiten usw. seit jeher für irgendwelche Kontakte Abstand genommen habt. Und gerade deswegen wird von vielen Erdlingen nicht verstanden, warum ihr über mich als Mittler mit den Regierenden und den Militärs der USA Kontakt aufnehmen wolltet. Und ebenfalls wird nicht verstanden, warum ihr nicht direkt mit USA-Fritzen in Kontakt treten wolltet.

Ptaah:

64. Diese Fragen kann ich verstehen und dazu folgendes erklären:

65. Einen direkten Kontakt mit den Staatsverantwortlichen, den US-Geheimdiensten und US-Militärs haben wir aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht gezogen, die ich etwas erläutern will:

66. In erster Linie war eine direkte und offene Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen der Vereinigten Staaten von Amerika darum nicht möglich, weil gemäss unseren Direktiven ein solches Tun resp. eine direkte Kontaktverbindung auf die Erde resp. auf irdische Regierungen, Militärs und Geheimdienste und sonstige Organisationen bezogen ebenso untersagt ist, wie auch ein direkter Kontakt mit Erdenmenschen.

67. Eine Ausnahme bestand nur damals, als Petra und Anatol in eine Kontaktverbindung einbezogen wurden, die dir nach deinen Anweisungen hätten hilfreich beistehen sollen.

68. Diese Verbindung endete jedoch, nachdem dich Eva zu den beiden nach Hüningen im Elsass gebracht hatte, wo du mit ihnen ihre Arbeit zu besprechen hattest, die sie hätten übernehmen sollen, wozu es jedoch leider nicht kam, weil einige Zeit nach eurem Treffen beide einem unvorhergesehenen tödlichen Autounfall zum Opfer fielen und dadurch das vorgesehene Unternehmen hinfällig wurde.

(Anm. Hüningen = französisch; Huningue [elsässisch Hinige (hochalemannisch) bzw. Hininge (niederalemannisch)] ist eine französische Gemeinde mit rund 7000 Einwohnern [Stand: März 2018] im Département Haut-Rhin in der Region Grand Est [bis 2015 Elsass] und gehört zu Frankreich, zum Kanton Saint-Louis. Die französischen Nachbargemeinden von Hüningen sind Saint-Louis und Village-Neuf. In Hüningen zweigt der ‹Canal de Huningue› vom Rhein ab, wobei rechts des Rheines das schweizerische Kleinhüningen liegt, ein städtisches Aussenquartier von Basel. Hüningen ist unmittelbar angrenzend an die Schweizerstadt Basel und an die südbadische Stadt Weil am Rhein in der Bundesrepublik Deutschland, unmittelbar im Dreiländereck Deutschland, Schweiz, Frankreich. Zusammen mit ihrer direkt angrenzenden Nachbarstadt Lörrach bildet das Ganze ein Oberzentrum.)

69. Weitere Erdenmenschen als Petra und Anatol waren und werden gemäss unseren Direktiven für direkte Kontakte ebenso nicht erlaubt, wie auch nicht indirekte.

70. Dies jedoch, wenn von den evolutiven Entwicklungs-Impulskontakten resp. Impulsinformationen abgesehen wird, die wir seit dem 16.

Jahrhundert umfänglich auf die ganze Erde ausstrahlten und die derart auf die Entwicklung und den Fortschritt aller sehr wichtigen technischen Apparaturen und Geräte ausgerichtet waren – und weiterhin dieserart programmiert sind –, dass sie unmittelbar ins Bewusstsein irdischer Erfinder, Forscher und Wissenschaftler gelangten.

71. Dadurch erfolgte in vielen diversen elektronischen Datenverarbeitungsbereichen eine äusserst rasante und weitumfassende technische Entwicklung, die sonst noch einen Entwicklungsprozess von weit über 130 Jahren in Anspruch genommen hätte.

72. Dies aber konnte nicht verantwortet werden, weil vorsehungsmässig deine Mission auf die aus den evolutiven Entwicklungsimpulsen hervorgegangene elektronische Entwicklung aufgebaut wurde, die darauf ausgerichtet sein musste, dass du in guter und erhaltender Weise deine Lehrarbeit und Lehrunterrichtung in schriftlicher Form erbringen, festhalten und verbreiten konntest.

73. Also bedingte das Bringen und Verbreiten der vielfältigen und sehr weitumfassenden ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› eine hohe elektronisch-technische Entwicklung, und zwar besonders bezogen auf die Computertechnik, die dir deine weitumfassenden Arbeiten, Aufzeichnungen, Ausführungen, Darlegungen, Erklärungen und das schriftliche Festhalten der vielfältigen Lehre ermöglichte.

74. Ohne die gesamte diesartige technische Entwicklung, die erst durch unsere Bemühungen der Impulsübermittlung an irdische Forscher, Erfinder und Wissenschaftler zustande kommen konnte, wäre es dir unmöglich gewesen, deine Lehrarbeit und Mission in schriftlicher Weise derart festzuhalten und weltweit zu verbreiten, wie sich das ergeben hat.

75. Und alles musste so sein, denn das Ganze der Lehre musste einerseits in der modernen Welt endlich gut und korrekt sowie umfassend festgehalten, und anderseits global verbreitet werden, denn nur dadurch ergab sich die Möglichkeit, dass nicht das gleiche Unerfreuliche geschah wie zu Zeiten der früheren Künder, die nur mündlich die Lehre brachten und damit kaum Erfolge erzielten.

76. Und das führte dazu, dass ihre Lehre über Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg in stetig mündlich ‹überlieferter› Weise verfälscht und als mündliche Überlieferungen weitergegeben wurde, wonach sie später in völlig unrealistischen und wahrheitsfremden Auswüchsen, Entstellungen, falschen Behauptungen und wirren Interpretationen als ‹wahre Lehren der Propheten› usw. durch völlig wahrheitsfremde ‹Überlieferungs-Erinnerungen› durch Schriftkundige aufgezeichnet wurden.

77. Das aber musste diesmal verhindert werden, weshalb die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden mussten, dass du in bezug auf deine Missionsarbeit alles Lehreentsprechende selbst nieder-

schreiben und das Ganze schriftlich festhalten konntest, was nur geschehen konnte, indem wir die notwendigen evolutiven Impulsübermittlungen ins Bewusstsein von irdischen Forschern, Erfindern und Wissenschaftlern ermöglichten.

78. Diese entwickelten dann die notwendigen Apparaturen und Geräte, die du nutzen und durch die schriftliche Festhaltung der Lehre diese unverfälscht selbst für alle Zeit überliefern kannst.

79. Vorgesehen waren dafür 8 Buchwerke, deren Anzahl du jedoch weit überschritten und folgedem bisher gesamthaft nahezu 70 lehrreiche Buchwerke geschrieben hast.

80. Doch um weiter zu sagen, was sich hinsichtlich direkter und indirekter Kontakte und Verbindungen zwischen uns und Erdenmenschen ergibt, so bezieht sich die einzige Ausnahme auf dich, wofür die dir bekannten Gründe umfänglich in deiner Mission und altehrwürdigen Herkunft deiner Geistform fundieren.

81. Zwar ist es für uns möglich, uns in indirekter Weise über rein technische Kommunikationsmöglichkeiten mit den irdischen Staatsführenden, Militärs und Geheimdiensten usw. in Verbindung zu setzen, jedoch wirklich nur als Alternativlösung, weil von uns infolge der krassen Schwingungsdifferenz zwischen uns und den Erdenmenschen nur eine kommunikativ-technische Form in Betracht gezogen werden kann, weshalb wir auf eine direkte Kontaktlösung nicht eingehen konnten und auch künftig nicht eingehen könnten.

82. Dies nebst anderem, wie z.B., weil uns seit dem Bestehen der Vereinigten Staaten von Amerika sehr wohl bekannt ist, dass alle jene US-Amerikaner, die in Machtpositionen der Staatsführung, des Militärs und der Geheimdienste usw. standen, seit jeher ohne Ausnahme eine bösartige Hinterhältigkeit, Intrigenhaftigkeit, Falschheit, Angriffslust und Aggressivität wie auch immer wieder Verrat ausübten und ein tiefgründiges Machtbegehren, wie auch Herrschaftssucht, Wortbrüchigkeit und das Herrschenwollen über ihre für sie stets nur zweckmässig ‹Verbündeten› betrieben.

83. Und dies war schon zu den ersten und grundlegenden Zeiten so, als George Washington, ehe er zum ersten US-Präsidenten avancierte, eine mit weisser Fahne gezeichnete französische Unterhändlertruppe hinterhältig und verräterisch erschiessen liess.

84. Und weil diese Tatsachen dem heutigen US-amerikanischen Volk, wie aber auch dem Gros der Erdenbevölkerung nicht bekannt ist, werden seit jeher vom Gros der US-Befürwortenden aus aller Welt die Staatsgewaltigen, Militärs und Geheimdienste usw. der Vereinigten Staaten von Amerika unbedarft befürwortet.

85. Doch wie zu allen alten Zeiten sind auch heutzutage alle Staatsführenden, Militärs, Geheimdienste und alle Organisationen der USA

gleichermassen von Weltmachtsucht, Ungerechtigkeit, Kriegshetzerei und von Gewissenlosigkeit befallen, wie dies auch zur Zeit war, als wir dich als Mittler zwischen US-Amerika und uns erwählten.

86. Und dass sie äusserst misstrauisch sind, wenn es um ihre angebliche Staatssicherheit geht, das ist uns auch bekannt, wie auch dazu noch die Tatsache mitmischt, dass in Wahrheit eine tiefgründige Angst vorherrscht, die Herrschaft über die gesamte US-Bevölkerung und damit auch über das Land selbst zu verlieren.

87. Besonders diese Angst führt bei jedem einzelnen Menschen der Regierenden, den Militärs und Geheimdiensten, sowie bei der Polizei, den Sicherheitskräften und Sondereinsatztruppen usw. der USA zu einem selbstsuggestiven martialischen Grundverhalten, wie das auch bei den Mitgliedern von Verbrecherorganisationen der Fall ist, wie in den USA z.B. unter anderem beim Ku Klux Klan, der US-Mafia resp. La Cosa Nostra, den Hells Angels und der Aryan Brotherhood.

88. Und wie diese verbrecherischen Organisationen veranlagt sind, so sind es auch die Regierenden, die Militärs und Geheimdienste, wie auch alle jene aus allen Bevölkerungsschichten, welche als Mitläufer bedenkenlos im gleichen Rahmen handeln und sich in menschenunwürdigen und menschenverachtenden Verhaltensweisen ergehen, während der Teil der rechtschaffenen Bevölkerung, der alle unrechten Machenschaften der Regierenden, der Militärs und Geheimdienste sowie Sicherheitskräfte usw. ablehnt, nichts zu sagen hat.

89. Hätten wir uns also offen an die US-Regierung gewendet, dann wären wir zwangsläufig auch mit den US-Militärs und den Geheimdiensten ebenso in Konflikte gekommen wie auch mit diversen Verbrecherorganisationen, und zwar speziell mit denen, die von Grund auf in ihrem Wahngehabe fremdenfeindlich und rassistisch veranlagt sind.

90. Dies, während andere ähnliche Organisationen – wie auch die Regierenden, Militärs und Geheimdienste – darauf aus gewesen wären, unserer Technik habhaft zu werden, was unvermeidbar zu mit tödlichen Waffen geführten, ausgearteten Handlungen und gar zu effectiv kriegsmässigen Ausartungen geführt hätte, die zwar nicht für uns, jedoch für die Bevölkerung der USA zu sehr grosser Not und zu Leid sowie zu viel Elend geführt hätte, wie zudem im ganzen Land auch Tod, Verderben und unvorstellbare Zerstörungen entstanden wären.

91. Auch grosser Hass wäre durch viele fremdenfeindliche obere Eliten in den USA gegen uns ausgelöst worden, wie auch eine landesweite Anarchie entstanden und Seuchen ausgebrochen wären, wie Berechnungs-Vorausschauen aufgezeigt haben.

92. Doch auch viele andere sehr schwere, schwierige und bösartige Faktoren – wie diese in den Berechnungs-Vorausschauen in unseren Direktiven warnend genannt wurden und fraglos zu befolgen waren –

haben uns davon abgehalten, einen direkten Kontakt für die Erde resp. die irdische Menschheit zu suchen und über die USA belehrend auf sie zu wirken, um die Erdenmenschheit auf einen Weg zu bringen, der global hätte zum Frieden führen sollen.

93. Leider wurde dieser Versuch schon durch die erste unserer Kontaktaufnahmebemühung mit der US-Regierung – über deine Vermittlung und die von EL – infolge unmöglicher, überheblicher und grössenwahnsinniger Forderungen im Keim erstickt, folgedem wir weitere Bemühungen unterliessen und niemals einen weiteren Versuch unternehmen werden.

94. Für die Erde und die irdische Menschheit wurde durch den krankhaft geprägten Selbstherrlichkeitswahn der US-amerikanischen Regierung die ihnen gebotene Chance des Zustandekommens eines globalen Friedens verhindert.

95. Durch die pathologische Megalomanie der für die Ablehnung unseres Kontaktversuches Verantwortlichen der USA wurde für uns klar bewiesen, dass es für uns Plejaren nicht möglich sein wird, auch einen indirekten Kontakt in anderer Form mit den Staatsverantwortlichen US-Amerikas oder überhaupt mit irgendwelchen irdischen Regierungen oder Erdenmenschen einzugehen.

(Anm. Billy: Megalomanie ist zu verstehen als ein krankhafter Grössenwahn, der einer kognitiven Verzerrung durch Überbewertung in bezug auf den eigenen Verstand, die eigene Vernunft sowie das eigene Können und die eigenen Kompetenzen entspricht, der aber auch mit einer krankhaften Selbstüberschätzung, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit und mit Hochmut verbunden ist, und zwar infolge einer Sich-selbst-erhebenden-Wahnvorstellung, bei der sich der Mensch für gross, mächtig, Herr aller Dinge und für eine wichtige Persönlichkeit hält und in diesem Giganto-manie-Wahn ein bösartig herrschendes Streben sowie Rechthaberei und ein Sich-über-alle-Menschen-Setzen und Verachten der Mitmenschen an den Tag legt, wodurch diese durch angebliche erbrachte grosse und hohe Leistungen des Megalomanie-Befallenen übertroffen werden sollen.)

96. Das bedeutet nun aber, dass durch das schändliche Versagen der USA, hinsichtlich unserer versuchten Kontaktaufnahme über dich, deren altherkömmlicher weltherrschaftssüchtiger und selbstherrlicher Zustand ebenso weitergetrieben werden wird, wie auch die Feindschaft vieler irdischer Völker und deren Kriege untereinander im alten Stil weitergehen und

auch zukünftig bitterböse Geschehen und sehr viel Unheil über die Welt und die Erdenmenschheit kommen werden.

97. Und zu erklären ist nun noch, warum wir dich nur zur Vermittlung mit den Vereinigten Staaten von Amerika, jedoch nicht mit der UdSSR ersuchten, denn der Grund lag einzig darin, dass damals allein die USA gross und stark genug waren, um gemäss unserer vorgesehenen Aufgabe in globaler Weite tätig zu werden, während die Sowjetunion weitgehend in sich zusammengefallen und unfähig war, eine solche Aufgabe zu erfüllen, wie sie von uns vorgesehen war.

98. Gegenteilig hatten damals die USA– im Gegensatz zur UdSSR – alle notwendigen Mittel und alle sonstig erforderlichen Möglichkeiten, um nach unseren Anweisungen zu handeln und in völlig friedlicher Weise auch die UdSSR in den ganzen Prozess miteinzubeziehen, wenn nicht der Grössenwahn, die Herrschsucht sowie Selbstherrlichkeit der Staatsverantwortlichen der USA unserem friedlichen, wohlbedachten und selbstlosen Versuch mit schmähenden, unsinnigen und überheblichen sowie verstand- und vernunftlosen Forderungen entgegengetreten wären.

99. Und diese Forderungen waren derart von Selbstherrlichkeit, Megalomanie, Macht- und Herrschsucht geprägt, dass wir erkennen mussten, dass diese Unwerte viel zu tief gründeten und die ganzen negativen und bösartigen Ausartungen dazu derart geprägt waren, dass sie auch nicht durch unsere Belehrungen in nützlicher Zeit zum Besseren, Guten und Richtigen hätten verändert werden können.

Billy:

Nach dem Weltkriegsende 1945 begann in aller Stille und für die ganze Welt unbemerkbar der Bankrott des Systems der UdSSR zu laufen, womit auch das untergründige Auflösen der Sowjetnostalgie begann, was dann letztendlich auch tatsächlich zum Wandel und zur Auflösung der Sowjetunion führte, wobei allerdings in den kommunistischen Kreisen das Nachtrauern in bezug auf das Kommunismus-System bis heute nicht verschwunden ist, folgedem auch heute im Kreml wirkende Kommunismus-Anhänger immer noch dem verlorenen UdSSR-Grossmachtstatus nachtrauern.

Ptaah:

100. Das ist mir bekannt, doch jetzt, Eduard, habe ich noch in privater Weise einiges zur Sprache zu bringen, wonach ich dann wieder meiner Wege gehen muss. …

References

1. FIGU Dictionary Site: Enlightenment

Next Contact Report

Contact Report 705

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_704&oldid=113364"

Contact Report 705

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 705
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 368–378 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 14th March 2018, 21:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 8th March 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Bermunda

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 705

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfter Kontakt

Mittwoch, 14. März 2018, 21.58 Uhr

Billy:

Da bin ich wieder, Bermunda. Ist mir leid, dass du warten musstest, denn Mittwoch ist immer der Tag, an dem wir am Abend in der Küche gemeinsam an meinen Büchern Korrekturarbeiten durchführen. Hättest du nicht an die Türe geklopft, dann wäre ich nicht ins Büro gekommen, um nachzuschauen, nachdem Barbara niemanden gesehen hat, als sie Nachschau hielt. Du hättest mich einfach rufen sollen, dann hätte ich dir sagen können, dass ich erst gegen 22.00 h ins Büro komme.

Bermunda:

1. Es war etwas verwirrend für mich, deshalb habe ich an die Türe zur Küche geklopft.

Billy:

Schon gut, es ist ja nur darum, weil es einfacher gewesen wäre, wenn du mich einfach gerufen hättest, wie du das sonst immer tust, wie ja auch alle anderen. Wie es mir aber scheint, kommst du heute nicht einfach privat auf einen ‹Schwatz›?

Bermunda:

2. Einen ‹Schwatz›, was bedeutet das?

Billy:

Der Sinn dafür ist einfach, denn ein ‹Schwatz› bedeutet im Schweizerdeutschen einfach eine kürzere, ‹zwanglose Unterhaltung›, eine ‹Plauderei› resp. ein ‹Plauderstündchen› oder ein ‹Geplauder›. Umgangssprachlich wird ein ‹Schwatz› auch ‹Klatsch› genannt. Doch auch in der deutschen Sprache ist der Begriff bekannt, wobei z.B. in Norddeutschland ‹Klönschnack› gesagt wird, in Süddeutschland volksmundlich ‹Plausch›, wie das auch in Österreichisch teilweise der Fall ist, wo aber in familiärer Weise auch ‹Plauscherl› gebräuchlich ist. Jargonweise wird ein ‹Schwatz› ans Englische angelehnt auch ‹Talk› genannt.

Bermunda:

3. So oft ich dich besuche, lerne ich stets wieder Neues, wobei du jedes Mal alles so ausführlich erklären kannst, dass ich wirklich alles immer verstehe.

Billy:

Das gehört zu meiner Aufgabe, denn wenn ich etwas erklären soll, dann muss es doch sein, dass es auch verstanden wird, weil ein unvollständiges Erklären nur ein leeres Geplapper ist, neue Fragen aufwirft und einerseits zum Unverstehen und anderseits zum Missverstehen führt.

Bermunda:

4. Das ist zweifellos so.

Billy:

Ja, aber jetzt möchte ich doch einmal sagen, dass es für mich einfach immer wieder erstaunlich ist, wie schnell du nebst dem Deutschen auch meine Muttersprache gelernt hast, wie das auch bei allen anderen der Fall ist.

Bermunda:

5. Du weisst doch, welche Möglichkeit der Sprachenerlernung wir haben, dies nebst dem, dass du uns bei unseren Besuchen bezüglich deiner Muttersprache und der deutschen Sprache, die du sehr gut beherrschst, immer in lebendiger Weise belehrst.

6. Aber dass ich dich heute nicht in üblicher Weise privat zu einem ‹Schwatz› besuche, damit hast du recht, denn ich soll dir berichten, welche neuesten Erkenntnisse Yanarara und Zafenatpaneach gewonnen haben in bezug darauf, wie die unerfreulichen Störungen, Einschübe und Zerstörungen in deinem Computer zustande kommen, resp. wie diese in diesen gelangen und deine Arbeit beeinträchtigen.

Billy:

Da bin ich aber gespannt, denn nun ergibt sich auch bei Bernadette das gleiche Phänomen. Zwar treten schon seit Monaten gleicherart immer wieder seltsame Veränderungen in den geschriebenen Texten in Erscheinung, die ich schreibe und ihr dann über unser Netz weitergebe oder ausdrucke, doch nun hat es sich auch bei ihr ergeben, dass ihr im Computer eine längere Schreibarbeit einfach unauffindbar verschwunden ist, folgedem sie alles nochmals schreiben musste. So geschah und geschieht es ja auch bei mir immer wieder, was äusserst behindernd ist in bezug auf ein speditives Arbeiten und Vorankommen. Yanarara und Zafenatpaneach arbeiten ja schon seit langem an der Abklärung dieser unerfreulichen Angelegenheit, wie auch in Hinsicht auf die Sektierer-Schwingungen, die so unerfreulich und benachteiligend auf die Gesundheit wirken.

Bermunda:

7. Darüber soll ich dir berichten, nämlich was Zafenatpaneach und Yanarara nun ganz klar herausgefunden haben.

8. Tatsache ist, dass die sehr unerfreulichen Störungen und Zerstörungen, die in deinen und nun auch in den Computer von Bernadette eingebracht werden, ohne jeden Zweifel über die Energieleitung hineinmanövriert werden.

9. Es handelt sich dabei um eine sehr neue Technik, die in geheimer Weise entwickelt wurde und schon seit der Zeit existiert, als bezüglich deines Computers und damit deiner Arbeit die ersten bösgesinnten Störungen praktiziert und zerstörende Schäden hervorgerufen wurden.

10. Die nun gewonnenen Erkenntnisse beweisen eindeutig, dass das Ganze über das Energienetz, jedoch nicht von einer bestimmten eruierbaren festen Lokalität aus gesteuert und in die Energieleitungen eingebracht wird, folglich keine Örtlichkeit ausfindig gemacht werden konnte, von wo aus eine Einspeisung in das Energienetz erfolgt.

11. Nun jedoch registrierten Yanarara und Zafenatpaneach eine sehr weitgefächerte und hohe elektromagnetische Schwingung, deren Ursprung sie bisher nicht zu finden vermochten, die jedoch eine eindeutig störende und zerstörende Chronologie beinhaltet, die ohne jeden Zweifel exakt auf deinen Computer fixiert ist.

12. Und da du mit deinem Gerät auch mit Bernadette verbunden bist, wird auch ihr Gerät in Mitleidenschaft gezogen.

13. Und der Einfluss, der auf das gesamte landesweit existierende Energienetz erfolgt, von dem auch du mit deinem Computergerät abhängig bist, erfolgt durch eine drahtlose elektromagnetische

Schwingungsbeeinflussung, die dir als Funkübertragung bekannt ist, wobei jedoch die Sendeanlage resp. die Sendezentrale bisher nicht eruiert werden konnte, von der die elektromagnetischen Schwingungen ausgehen.

14. Dies darum, weil das gesamte sehr weitumfassende Schwingungsfeld im gesamten Bereich in gleicher Stärke ausgeprägt ist, weshalb bisher kein Senderort gefunden werden konnte.

15. Also erfolgt die Aussendung und Übermittlung von störenden und zerstörenden Informationen durch elektromagnetische Wellen resp. Schwingungen, die direkt das elektrische Energienetz treffen und in dieses eindringen, wobei aber das Ganze derart ausschliesslich nur auf deinen Computer ausgerichtet ist, dass es nur diesen trifft und beeinträchtigt, wie aber auch den von Bernadette, weil diese 2 Geräte von euch in Zusammenarbeit benutzt werden.

16. Die Art ist eine Form des gezielten ‹Hackens› durch ‹Hacker›, wie ihr diese Vorgehensweise nennt, wodurch eine Infiltration in deinen Computer erfolgt, und zwar durch technisch hochversierte Fachkräfte in bezug auf Hard- und Softwarebeherrschung.

17. Es handelt sich beim Ganzen nicht um Schwachstellen in deinem Computersystem, denn das unbefugte Eindringen in deinen Computer und die Veränderungen und Zerstörungen deiner wertvollen Arbeit entsprechen einer gesteuerten Funktion, um zu verhindern, dass du die Wahrheit des weltweiten Betruges und der Lügerei der Religionen und Sekten bezüglich eines imaginären Gottes und seiner angeblichen Gesetze, Gebote und der sonstigen Albernheiten, Sinnlosigkeiten und der Absurditäten offenbarst.

18. Weiter soll damit aber auch verhindert werden, dass du die Verlogenheit und Hinterhältigkeit der Politik und die wirkliche Wahrheit der weltpolitischen und militärischen sowie geheimdienstlichen Machenschaften in der tatsächlichen Weise offen und unzensiert nennst, wie sie wirklich sind und wie wir sie dir derart nennen, wie sie in keinen irdischen Medien genannt, sondern verschwiegen werden.

19. Grundsätzlich ist damit auch die Bemühung dieser Gruppierung verbunden, dich mundtot zu machen, was auch aussagt, dass im Laufe der letzten rund 50 Jahre die auf dich verübten 23 Mordanschläge durch diese Gruppierung gesteuert waren.

20. Sowohl aus politischer als auch aus religiöser und sektiererischer Sicht betrachtet, jedoch auch aus der Sicht der Waffenindustrie, Geheimdienste und diverser Organisationen mancherlei Art, sind wir zu sehr unerfreulichen Erkenntnissen gelangt.

21. Diese zeigen sehr klar auf, warum du im Sinn der Religionen, Sekten und Politik, des Militärs, der Geheimdienste und einer grösseren Anzahl

verschiedener Organisationen an der Verbreitung der wirklichen Wahrheit gehindert wirst.

22. Und das Ganze dient einzig dazu, dass in den Politik-, Religions-, Sekten-, Wirtschafts-, Geheimdienst-, Banken- und Organisationseliten die Geld- und Machtgier weiter grassieren und weder Frieden, Gerechtigkeit noch wirkliche Freiheit auf der Erde und Gleichheit und Hasslosigkeit unter allen Völkern werden können.

23. Das waren auch die tatsächlichen Gründe dafür, dass alle Regierungen und öffentlichen Medien seit deinem Wirken schon ab den 1940er Jahren alle deine Aufrufe, Mahnungen und Warnungen sowie Voraussagen an die irdischen Regierungen und namhaften Medien nicht beachteten und nicht verbreiteten.

24. Und das tun sie auch noch heute, machen dich lächerlich und bezichtigen dich des Luges und Betruges, während sie zudem Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen über dich verbreiten.

25. Also wird alles unternommen – von einer Gruppierung, die wir bisher noch nicht zu identifizieren vermochten, die jedoch gemäss unserem Verstehen sowohl religiöser, sektiererischer und politischer, wie auch militärischer, wirtschaftlicher und geheimdienstlicher Form sein muss –, um durch das Modifizieren deines Computergerätes oder das Hinzufügen von falschen und fehlerhaften Komponenten deren Funktionen gezielt zu stören und zu verändern, oder um zerstörenden Schaden anzurichten.

26. Grundsätzlich besteht keine Einschränkung, in welcher Art deine Geräte gehackt und manipuliert werden, denn die Spanne reicht von einfachen elektrischen Geräten, wie beispielsweise Küchengeräten, bis hin zu hochkomplexen weitentwickelten technischen Produkten wie Spielkonsolen oder Smart Home-Produkten usw.

27. Diese für uns bisher noch geheime Gruppierung, die unserer Erkenntnis gemäss einer effectiv weitumfassenden Organisation entspricht, ist in technischer Hinsicht usw. sehr weit entwickelt und hat einen äusserst kreativen Umgang mit der hoch-elektronischen Technik.

28. Ihre Aktivitäten betreiben sie, um die Macht der Eliten der Politik, Religionen und Sekten, der Wirtschaft, Waffenindustrie, Geheimdienste sowie der Banken und der ins Ganze involvierten Organisationen zu erhalten, wobei es auch gilt, den Unfrieden zu erhalten, wie auch die Unterdrückung der Völker, der Freiheit und Gerechtigkeit.

29. Diese uns noch unbekannte Organisation wirkt weltweit, wie die von Yanarara und Zafenatpaneach festgestellten elektromagnetischen Wellen resp. sehr kraftvollen Schwingungen beweisen, die auch friedenbeeinträchtigende und hassfördernde Sequenzen in sich tragen, die rund um die Erde die Menschen treffen und bösartig beeinflussen sowie von Grund auf alle Bemühungen für Frieden herabsetzen und ihn verunmöglichen.

30. Zudem werden durch diese Wellen resp. Schwingungen im Software- und Internetzumfeld Manipulationen bezüglich der Hardware betrieben, die hinterhältig darauf ausgerichtet sind, durch die Televisions-, Radio-, Computer- und Internetzsysteme alle Völker derart suggestiv zu beeinflussen und auszurichten, dass sie in bezug auf die Machenschaften der oberen Eliten willenlos hörig werden.

31. Dadurch kann weiterhin durch die mächtigen Eliten der Politik, Religionen, Sekten und der Waffenindustrie, Wirtschaft, der Banken, Geheimdienste sowie aller gleichartig handelnden Organisationen usw. der Frieden, die Gleichheit sowie die Freiheit aller Menschen im einzelnen ebenso verhindert werden wie auch in der ganzen Welt.

32. Und dies wird in der Art und Weise betrieben, indem rundum bei allen Völkern der Hass hochgetrieben wird, sei es durch Religionen, Sekten, die Politik und alle sonstigen Machenschaften irgendwelcher Elemente, die Hass säen und jede Bemühung einer Friedenbringung und das Tragen und Ausüben der Selbstverantwortung ebenso im Keim ersticken, wie sie auch jeden Anflug von Gerechtigkeit und Freiheit zerstören.

Billy:

Sehr ‹erfreuliche› Neuigkeiten, die du mir bringst, Bermunda. Und gerade dass dauernd Hass gesät wird, das beweist sich auch gegenwärtig wieder, da in England ein russischer Ex-Spion und seine Tochter in Lebensgefahr schweben, weil sie mit einem russischen Kampfstoff vergiftet worden sind, wie das schon einmal mit einem Russen ebenfalls in England geschehen ist. Der Gipfel ist nun der, dass die Brexit-Beauftragte May und das Gros der englischen Regierungsbande Russland beschuldigen, den Mordan-schlag durchgeführt zu haben, ohne dass dafür irgendwelche Beweise existieren und als Indiz einfach das Gift genommen wird, das russischen Ursprungs sein soll oder ist. Also wird dadurch von England der altherkömmliche Hass gegen Russland neuerlich hochgekocht, wie auch unbedacht einfach Sanktionen ergriffen und russische Beamte usw. des Landes verwiesen werden, obwohl keinerlei Beweise dafür sprechen, dass Russland bei diesem Mordanschlag die Finger im Spiel hat, sondern alles nur auf bösen und hassgeladenen Vermutungen und auf feiger Angst vor dem wiedererstarkten Russland beruht. Und all dies nur infolge pathologischer Vorurteile und blanker Vermutungen, die weder etwas Konkretes

beweisen noch in Betracht ziehen, dass alles anders sein könnte, als fahrlässig, unüberlegt und verantwortungslos gemutmasst wird. Vielleicht hat irgend jemand aus Russland etwas damit zu tun, wie es z.B. aus Hass- und Rachegefühlen möglich wäre, vielleicht aber auch nicht. Das Verbrechen kann auch anderweitig in einer Weise durchgeführt worden sein, die in keinem Zusammenhang mit Russland steht, sondern auf rein private Konflikte, Antagonismen und auf eine Frustration und Verbitterung zurückführt. Aber sei es, wie es sei, denn einerseits besteht die Möglichkeit einer Aufklärung der Sache, anderseits aber auch, dass der ganze Ursprung, der Tathergang und die Täterschaft nie ermittelt werden können. Tatsache ist nun aber, dass von England völlig missachtet wird, dass Russland das Ganze ab- und aufklären will und deshalb eine Probe des gefundenen Giftes fordert, um dieses zu untersuchen und abzuklären, welchen Ursprungs und welcher Art es ist, wie auch, woher es stammen kann usw., wozu von England und der Premierministerin Theresa May jedoch keine Hand, sondern nur Anschuldigungen und Hasstiraden geboten werden. Dem russischen Begehr wird also nicht stattgegeben, sondern Russland einfach beschuldigt, wie das der Westen seit alters her immer getan hat und dies eben auch jetzt weiterhin tut. Und natürlich ist es so – eben so, wie es schon immer war –, dass auch die USA dabei hinterhältig mitmischen, die für alle in sämtlichen rund um die Welt geführten Kriegen begangenen Kriegsverbrechen nie zur Rechenschaft gezogen wurden und ungeschoren davongekommen sind. Folglich fahren sie meines Erachtens auch zukünftig in ihrem verbrecherischen Kriegstun weiter und lechzen weiterhin nach der Weltherrschaft, wozu sie auf der ganzen Welt Unruhe säen, wie auch England und die EU-Diktatur rundum feindschaftlich und kriegshetzend wirken und Unfrieden stiften. Und was sich aus all dem megalomanischen Handeln, Tun und Verhalten der EU-Diktatur und den USA ergibt, sind zwangsläufig Feindseligkeiten, Gewaltakte, Hass und letztendlich Kampfhandlungen, als Resultat des Schwachsinns der USA – auch der EU-Diktatur –, die sich provozierend gegen Russland erheben. Doch nicht genug damit, denn auch die EU-Diktatur werkelt im gleichen von Hass getriebenen und überlaufenden Rahmen ihrer schmutzigen Feindseligkeit gegenüber Russland mit. Und auch in der Schweiz habe ich von ebenso krankhaft dumm-dämlichen und intelligenzlosen Elementen bedenkenlos Russland verurteilende idiotische Reden gehört, wie das in England, den USA und in der EU-Diktatur der Fall ist. Effectiv sind rundum von Hass gegen Russland geschwängerte, hirnlose und nichtsnutzige Elemente am Werk, die ihre Blödheit und ihre Schwachsinnigkeit in alle Welt hinausbrüllen müssen, weil sie in ihrer Ur-Primitivität nicht erkennen, dass sie in ihrer Intelligenzlosigkeit minder sind als ein überaus nutzloses und tödliches Insekt. Ein solches wird wenigstens noch zertreten, während diese Bewusstseinsgestörten in ihrer Blödheit,

Intelligenzbeschränktheit und elementaren Verstand- und Vernunftjämmerlichkeit nicht einmal so viel an Wert in sich tragen, dass sie zertreten werden. Also kann es für sie auch nicht sein, dass auch nur ein Anflug eines Verstandes- und Vernunftgedankens in ihnen erglimmen kann, um sich zu fragen, warum denn der Ex-Spion, der ja in Russland lebte, nicht dort geheimerweise umgebracht worden sei, weil dort wohl kein Hahn danach gekräht hätte, weil es wahrscheinlich nicht aufgefallen wäre. Aber eben, der Hass gegen Russland, der seit alters her in England, praktisch in ganz Europa und in den USA wie eine tödliche Seuche existiert, wie aber auch immer wieder bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit aufflackert, um Russland, dessen Regierung und die ganze russische Bevölkerung zu diffamieren, das ist einerseits eine Tradition des Westens, der sich besser wähnt als Russland, und anderseits ein Mittel des Geldes und der Macht, wodurch der Unfrieden und die Unfreiheit erhalten werden können. Dies eben darum, weil auf der einen Seite damit die Kriegsindustrie und die gesamte Wirtschaft usw. durch Aufrüstung und Kriegsmaterialhandel usw. erhalten werden können, während es auf der anderen Seite möglich ist, einen dauernden Fehdezustand weiterzuführen und eine Kriegswaffengleichheit zu halten und damit daherzulügen, dass dies notwendig sei, um den Frieden zu erhalten. Doch ein sogenannter Frieden in der Weise einer kriegswaffenstarrenden Gleichheit ist in Wahrheit kein Frieden, sondern ein Kalter Krieg, der von den wahnbesessenen Machtgierigen der Führungseliten der Staaten jederzeit in einen Heissen Krieg gestürzt werden kann. Und geschieht dies, dann sind die Völker so dumm und dämlich, dass sie sich dem Befehl der Kriegshetzer beugen, sich suggestiv zum Morden verführen lassen und in den Krieg ziehen, um entweder selbst ihr Leben zu verlieren, oder indem sie zu Killern und Vergewaltigern werden und ausartend bedenkenlos andere unschuldige Menschen töten, morden und massakrieren. Und dies wird getan, weil die Machteliten dies befehlen, das Volk jedoch gedanken-, sinn- und verantwortungslos einfach mit den Elitewölfen mitheult, anstatt selbst zu denken, richtig zu entscheiden und die Verantwortung diesbezüglich wahrzunehmen, dass kein Krieg geführt, sondern Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit geschaffen werden können. Das jedoch einerseits in jedem Menschen selbst, andererseits in jeder Familie und Gemeinschaft und in jedem Land und Volk, und zwar auf der ganzen Welt.

Bermunda:

33. Du sprichst mit jedem Wort aus meinem Herzen und in meinem Sinn.

34. Würde all das von den Menschen dieser Welt befolgt werden, was du gesagt hast, wie auch alles, was du seit deiner Jugendzeit lehrst, dann wäre die Erde ein Paradies und die ganzen Bevölkerungen aller Länder

wären eine Menschheit des wahren Friedens, deren diesbezüglicher Ruf sich ehrwürdig im Universum verbreiten würde.

35. Dies gegenteilig zu dem, was heute der Fall ist, da weitum ständig von Unfrieden, Hass, Rassismus, Unfreiheit, Ungleichheit, Krieg, Kriminalität, Verbrechen und Zerstörung die Rede ist, wenn von der Erde, deren Menschheit und von all dem gesprochen wird, was sich täglich, Jahr für Jahr und seit Tausenden von Jahren auf diesem Planeten durch die vielfach in mancher Weise völlig ausgeartete Erdenbevölkerung zuträgt.

36. Bei uns auf Erra werden auch Neuigkeiten verbreitet, wie das auch auf der Erde der Fall ist, wobei natürlich auch aufgezeigt wird, was sich auf der Erde in allen Weisen zuträgt.

37. Auch bei unseren Föderierten werden die gleichen Informationen verbreitet, wodurch also die Geschehen auf der Erde weitum im Universum bekannt sind.

Billy:

Schön und gut gesagt, Bermunda. Du bist aber gut orientiert bezüglich der irdischen Menschheit und deren katastrophalen Machenschaften und Verhaltensweisen. Und dass ihr bei euch und euren Föderierten Neuigkeiten von der Erde verbreitet, das weiss ich schon von Sfath, vom Vater von Ptaah. Was ich aber auch sagen will: Wusste gar nicht, dass auch bei euch gesagt wird, dass etwas wie eine Regung vom Herzen kommt, denn Derartiges habe ich noch nie von Plejaren gehört. Also dachte ich, dass diese Redeweise eine sei, die nur bei uns auf der Erde vorkomme.

Bermunda:

38. Nein, auch wir nutzen gleiche Werte.

39. Wenn ich nun aber eine Frage vorbringen darf?

Billy:

Natürlich.

Bermunda:

40. Seit ich hier auf der Erde stationiert bin, befasse ich mich mit den verschiedenen Religionen und deren unglaublich bösartigen Auswüchsen, die schon seit frühesten Zeiten in Erscheinung traten und auch noch zur heutigen Zeit in bösartiger Weise viel Unheil anrichten.

41. Darüber möchte ich mit dir einmal ausführlich reden, wenn ich dich darum fragen darf.

42. Auch interessiert mich, wie du den Religionsglauben definierst.

Billy:
Natürlich können wir uns einmal zusammensetzen und darüber sprechen, doch müssen wir dafür genügend Zeit einräumen können, weil das Ganze äusserst weitläufig ist. Eine kleine Zeitreise wäre dafür geeignet, denn in dieser Weise könnten wir uns ruhig und ohne Zeitdrang diesem Thema widmen, wenn du das arrangieren kannst.

Bermunda:
43. Das kann möglich sein.

Billy:
Gut, dann sagst du mir in nächster Zeit, wann wir das Vorhaben durchführen können. Doch was du noch gefragt hast bezüglich meiner Definition des Religionsglaubens, so kann ich dir auch jetzt sagen, wie ich das beurteile: Ein auf eine Religion und Sekte bezogener Glaube entspricht einer auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit bezogenen irr-wirren, absolut realitätsfremden Illusion sowie dummen, unüberlegten, absolut unsinnigen, verstand- und vernunftlosen sowie lächerlichen Spekulation.

Bermunda:
44. Danke, deine Antwort sagt präzise das aus, wie ich selbst jeden Religionsglauben beurteile, wie aber auch wir Plejaren diesen wahrheitsfremden Unsinn allgemein verstehen.
45. Jeder in irgendwelcher Art religiös geprägte Glaube verwirrt in arger Weise den Verstand und die Vernunft, wie dadurch auch die Selbstentscheidung und das Ausüben der Selbstverantwortung beeinträchtigt werden.
46. Religionsgläubige Menschen schrecken auch in Furcht vor angeblichen Sünden und göttlicher Strafe zurück, wenn sie eigene Gedanken aufbringen und eigene Entschlüsse fassen und Entscheidungen treffen sowie entsprechende Handlungen durchführen müssen und nicht sicher sind, ob diese ihrer eingebildeten Gottgefälligkeit entsprechen.
47. Für uns ist es unverständlich, dass einem solchen Wahn nachgehangen werden kann, der derart wirr, wahrheits- und wirklichkeitsfremd ist, dass selbst ein stark im Bewusstsein beschränkter Mensch die Unsinnigkeit eines solchen Irrglaubens erkennen muss.
48. Unsere diesbezügliche Unverständlichkeit bezieht sich in besonderer Weise auf die christliche Religion, weil diese mit ihrer Lügengeschichte hinsichtlich der ‹Auferstehung vom Totsein› jeden erdenklich möglichen Unsinn derart weit übertrifft, dass nicht nur ein stark im Bewusstsein beschränkter Mensch die Unsinnigkeit eines solchen Irrglaubens erkennen

muss, sondern selbst einer, der dem Irrsein verfallen und völlig bar jeglichen Verstandes und jeder Vernunft ist.

49. Dass auch unverhüllter Hass und Gewaltphantasien aus dieser Lügengeschichte hervorgehen, verbreitet werden und untergründig das Leben der Christgläubigen beeinflussen und deren Tun und Handeln bestimmen, ist eine zwangsläufige Folge, wenn ihr Hass offen durchbricht und Rache fordert, wie z.B. bei Streitigkeiten und Krieg.

50. Dieser abartige und ausgewucherte Christglaube entspricht einem ganz besonderen Wahn, für den sich jeder christgläubige Mensch schämen muss, weil dieser Glaube allem, was der Wirklichkeit und Wahrheit, dem gesunden Verstand und der bewussten Vernunft widerspricht, und damit also den Werten, die jeder moderne und aufgeklärte Mensch auf der Erde anstreben und vertreten müsste.

51. Das aber geschieht, weil Verstand und Vernunft bei den Gläubigen fehlen, und zwar bei allen Menschen, die einer Religions- und Gottgläubigkeit verfallen sind, folglich sie bereits ihre Nachkommen in schon frühem Alter zur Gläubigkeit und zur Wirklichkeits- sowie Wahrheitsfremdheit zwingen.

52. Daher ist jeder religiöse Glaube, und zwar ganz gleich welcher Art, bereits von Grund auf jugendgefährdend und für die Nachkommen schon im jungen Kindesalter absolut ungeeignet, weil durch den Glauben deren persönliche Entwicklung zur Selbständigkeit und Wirklichkeits- sowie Wahrheitswahrnehmung bösartig zerstört wird.

53. Die Menschen auf der Erde, die einem Religionsglauben nacheifern und sich dabei ihres Verstandes und ihrer Vernunft mächtig wähnen, beweisen damit, dass ihre Fähigkeiten hinsichtlich Verstand, Vernunft sowie Wirklichkeits- und Wahrheitserkennung noch sehr mangelhaft entwickelt sind.

54. Jeder Glaube an einen Gott, eine Religion und jegliche damit verbundene Frömmigkeit entspricht einem Faktum glaubensgeprägter Verdummung und Hörigkeit resp. einer andauernden Unterwerfung des eigenen Willens des Menschen unter den Wahn einer unnatürlichen, zwanghaften und selbstquälerischen Glaubensbesessenheit.

55. Jeder religiöse Glaube entspricht einer Unwirklichkeit, die durchwegs derart geformt ist – besonders in der jüdischen, christlichen und islamischen Religion –, dass die jeweilige Gottheit bei allen Religionen gerne als friedliebend, barmherzig und gerecht dargestellt und als allmächtig verkündet wird, während jedoch zugleich jede strafend, fordernd, unfreiheitlich und zwingend veranschaulicht wird.

56. Doch wie irritierend diese unsinnige Gottdarstellung wirklich ist, das vermögen die Gott- und Religionsgläubigen in ihrem Unverstand, ihrer Unvernunft und damit auch in ihrem Unvermögen ihrer fehlenden Logiknachvollziehung nicht zu erfassen.

57. Einerseits wähnen die Gläubigen in ihrer wirren Irritation ihren Gott dieserart als liebevollen Schöpfer resp. Erschaffer der Welt und Erhalter aller Dinge und als allesliebenden, segnenden und gerechten Gottvater usw., andererseits aber verherrlichen sie ihn zugleich als Kriegsgott, als gnadenlosen Rachegott und üblen Ausländerfeind, ja sogar als Massenmörder und sexuellen Gewalttäter.

58. Und dass aus jedem Religionsglauben und jedem Gottverehrungswahn sehr bösartiges Unheil hervorgeht, das vermögen die Glaubensanhänger weder zu erkennen noch zu verstehen, weshalb seit dem ersten Entstehen eines Glaubens an eine höhere Macht, die als Gottheit erachtet wurde, Streitigkeiten unter den Gläubigen entstanden sind, die verschiedene höhere Mächte und Gottheiten anbeteten und verehrten.

59. Diese schon sehr früh aufgekommenen Streitigkeiten arteten sehr schnell in Hass unter den verschiedenartigen Glaubenswahnbefallenen aus, was zur Folge hatte, dass blutige Rachehandlungen und in weiterer Folge Glaubenskriege und unter den verschiedenen Glaubensgruppierungen Religionskriege entstanden.

60. Und diese werden fanatisch, dumm und primitiv sowie lebens- und menschenverachtend bis in die heutige Zeit sehr bösartig, verstand- und vernunftwidrig geführt, wodurch zahllose Menschen ermordet, bestialisch massakriert und ungeheure Zerstörungen hervorgerufen werden.

61. Aus Sicht der Wirklichkeit und Wahrheit, was Religionsgläubigkeit tatsächlich ist, können auf der Erde und unter deren Menschheit so lange weder Frieden noch Freiheit Realität werden, solange Religionen und Gläubigkeit an Gottheiten herrschen.

62. Dies ist so, weil jede religiöse Wahngläubigkeit unter allen verschiedenen Religionen und deren Gläubigen zu Glaubensdifferenzen und damit zu Hass wider Andersgläubige führt und damit zu Religions-hass, woraus nicht nur Streit und Hader, sondern auch Blutvergiessen, Mord, Folter, Kriege, Massaker, Zerstörungen und stetig wachsender Terrorismus hervorgehen, wie sich das durch die seit jeher auf der Erde diesbezüglich ergebenen Geschehen erweist.

63. Das müsste grundsätzlich für die Gläubigen äusserst irritierend sein, was sie aber infolge ihres folgeunrichtigen Denkens nicht wahrzunehmen vermögen und daher zu einer grundlegend richtigen Beurteilung unfähig sind.

64. Bei Religionsgläubigen herrscht hinsichtlich eines klaren und vernünftigen Erkennungs- und Beurteilungsvermögens in puncto Wirklichkeit und der allein in dieser vorgegebenen Wahrheit ein kaum überwindbarer Mangel an Verstand und Vernunft, weil diesbezüglich eine noch zu schwach entwickelte Intelligenz dominiert.

65. In ihrer Glaubensblindheit und Unvernunft sowie in ihrem mangelnden Verstand vermögen religiöse Glaubensbefallene dies aber nicht wahrzunehmen, weil sie durch ihren Wahn unfähig sind, rationale Gedanken zu pflegen.

66. Dadurch vermögen sie in jeder Beziehung nicht, mit gesundem Verstand und klarer Vernunft alles und jedes über sich selbst zu bestimmen, sondern sind immer von den unsinnigen Glaubensvorstellungen abhängig, die ihnen vorgaukeln, dass ihr Gott sie leite, über sie bestimme und sie folglich zu tun und in der Weise ihre Handlungen und Taten auszuführen hätten, wie ihnen durch ihn vorgegeben werde.

67. In diesem Wahn wird jede eigene wertbestimmende Entscheidung zu treffen schon im Grund missachtet, wodurch nicht nur die Selbstbestimmung, sondern auch die Pflicht zur Erschaffung der Selbstverantwortung ebenso unterdrückt wird, wie auch keine eigenständige Bemühung einer Selbsterkenntnis und kein klares Selbstbewusstsein zur Geltung kommen können.

68. Das sind meine Feststellungen, jedoch nicht das Fazit all meiner gewonnenen Erkenntnisse, denn dieses führt noch viel weiter und würde längere Zeit in Anspruch nehmen, um alles zu erklären.

Billy:

Du fährst mit dem, was du gesagt hast, ein schweres Geschütz auf, Bermunda, aber danke, denn deine Darlegungen entsprechen exakt auch meinem Sinn und sagen das aus, was der Realität entspricht. Leider erkennen die den Religionen und deren Gottheiten nachhängenden und diesen rettungslos verfallenen hörigen Gläubigen jedoch die Wirklichkeit ebenso nicht, wie auch nicht die darin enthaltene Wahrheit. Effectiv ist es leider so, dass die Religions- und Gottgläubigen völlig blind und abgestumpft sind gegen die Wirklichkeit und Wahrheit, folgedem sie diese auch nicht wahrnehmen können. Eigentlich handelt es sich bei der Wirklichkeit und deren Wahrheit um 2 völlig verschiedene Werte, die einerseits richtig sind und von jedem Menschen verstanden werden müssen, wobei anderseits aber noch ein 3. Faktor dazukommt, und zwar die Wahrnehmung. Effectiv ist es nämlich so, dass diese in bezug auf die Wirklichkeit für den Menschen und dessen Verstehen in bezug auf die Wahrheit abhängig ist. Tatsache ist, dass nur das, was er effectiv mit seinen Sinnen – Sehen, Hören, physisch Fühlen sowie Erleben und Er-fahren – durch seinen klaren Verstand und die blanke Vernunft wahrnehmen und logisch resp. fol-

gerichtig beurteilen, verstehen und rational resp. vernunftgesteuert in sich selbst als effektives Wahrheits-wissen nachvollziehen, erleben und erfahren kann, wahrheitsbeschlagen sein kann. Also kann und darf niemals etwas für wahr gehalten und als Wahrheit hingenommen werden, wenn es nicht durch ein Sehen, Hören, physisches Fühlen, durch ein Erleben, Erfahren, ein rational resp. vernunftgeleitetes, zweckgerichtetes Denken, wie auch nicht klaren wirklichkeitsbezogenen Sinnes nachvollzogen, erklärt und innerlich weder erlebt noch erfahren werden kann. Effectiv muss immer in Betracht gezogen und bedacht werden, dass keine Relativierung zustande kommen darf, resp. dass nicht etwas, das nachweisbar der Wirklichkeit und also der Wahrheit zugeordnet ist, mit etwas Religiösglaubensmässigem in Beziehung gesetzt und dadurch in seiner Geltung und seinem Wert eingeschränkt sowie in seiner tatsächlichen Bedeutung unklar, diffus, wahrheitsverfälschend, spekulativ und unwirklich wird. Wenn etwas, das nicht klar und deutlich durch Sehen, Hören oder physisches Fühlen, Erleben und Erfahren einfach ‹angenommen› werden kann, dann wird es unbedacht für wahr genommen, wobei dann gleichzeitig und zwangsläufig auch schon die Relativierung miteinbezogen ist. Dies darum, weil eben etwas, das verstand- und vernunftlos, unbedacht, ungeprüft und ohne Wirklichkeitsbeweis in bezug auf ein klares Sehen, Hören, physisches Fühlen sowie Erleben und Erfahren nur angenommen und also geglaubt wird und folgedem nicht unbedingt wahr sein muss, weil es eben nur für wahr gehalten resp. geglaubt wird. Etwas zu glauben bedeutet ein Annehmen von etwas, das für wahr, richtig oder möglich gehalten und gutgeheissen wird, wofür jedoch kein effectiver Wirklichkeitsnachweis gegeben ist, wie speziell in bezug auf jeglichen religiösen Glauben, der in einem Kontext einer einbildungsmässigen und gar wahnmässigen Überzeugung fundiert, wobei jede Überzeugung in jedem Fall auf einer suggestiven Selbstüberredung oder Fremdüberredung beruht. Wenn daher etwas geglaubt wird, dann wird unbedacht, kritiklos und un-realistisch angenommen resp. geglaubt, dass es sich beim Objekt des Annehmens resp. Glaubens um die Wirklichkeit handle, die aber in Wahrheit effectiv nicht wahrgenommen werden kann, weil sie nur erdacht und nur einbildungs-, vorstellungs- und wahnmässig angenommen und damit geglaubt wird. Folgedem handelt es sich dabei nicht um eine reale und wirklichkeitsgetreue Wahrnehmung, sondern um eine wirklichkeitsfremde Vorstellung und Illusion, die nicht der Realität entspricht. Damit verbunden ist auch eine sehr weitreichende Unsicherheit, weil mit keinen menschlichen Sinnen die Unwirklichkeit eines religiösen Glaubens wahrgenommen und ein solcher auch nicht erlebt und nicht erfahren werden kann. Und wenn doch irgendwelche Regungen im gläubigen Menschen auftreten, dann entsprechen diese nichts anderem als wahnausgelösten inneren ‹Empfindungen› usw., die einzig durch den

vorherrschenden religiösen Glaubenswahn hervorgerufen und irr und wirr als ‹göttliche› Regungen und Zeichen erachtet werden. Jeder religiöse Glaube ist derart geprägt, dass durch ihn nicht erkannt werden kann, dass er nicht einmal in geringster Weise einer relativen Wirklichkeit und Wahrheit, sondern einzig einer Einbildung und einem Wahn entspricht. Soll die wirkliche Wahrheit zur Geltung kommen, dann findet sich diese niemals in irgendeiner Religion, in einem Religions- und Gottesglauben oder in etwas Ähnlichem, sondern einzig und allein in der effectiven und realen Wirklichkeit, wie diese im gesamten Universum für jeden normalen vernunft- und verstandesmässig gesunden Menschen erkennbar ist und verstanden und verständig sowie vernünftig nachvollzogen werden kann. Also kommt die effective Wahrheit aus einer völlig andern, realen und tatsächlich existierenden Instanz, nämlich aus der realen Wirklichkeit, nicht jedoch aus irren, wirren, dummen und das Bewusstsein verwirrenden Illusionen, Phantasie- und Wahnvorstellungen, die auf Hörigkeit und krankhaft demütige, selbstverleugnende und selbsterniedrigende Anbetungen auf eine imaginäre Gottheit ausgerichtet sind. An und für sich hat jeder Mensch seine eigene Wahrnehmung der effectiven Wirklichkeit, wobei das Wahrnehmen jedoch durch Verstand, Vernunft, Intelligenz, Wachsamkeit und Realitätssinn gesteuert und damit eine Täuschung verhindert wird, was auch gut so und nicht zu ändern ist. Folglich ist dabei auch Tatsache, dass – wenn alle Dinge aufgrund der Werte eigener Möglichkeiten in bezug auf bewusste Klarheit der Beobachtungsfähigkeit, des Beurteilungsvermögens sowie des bisherigen Erlebens und der daraus resultierenden Erfahrungen, Erkenntnisse und allen Sinnesfähigkeiten wahrgenommen werden – das Ganze auch gemäss der in allem verankerten Wahrheit beurteilt werden kann. Das aber bedeutet nicht, dass die persönliche Wahrnehmung und Beurteilung der tatsächlich realen Wirklichkeit, die individuelle Sicht-, Sehens-, Hörens-, physische Fühlungssowie Erlebens-, Erfahrens-, Verstandes-, Vernunft- und Verstehensweise beeinträchtigt wird, weil grundsätzlich jede reale Wirklichkeit und deren Wahrheit nur derart und in jedem Fall immer nur so als reale Wirklichkeit wahrgenommen, erkannt und verstanden werden kann, wie sie tatsächlich auch ist. Wird jedoch in die Wahrnehmung in bezug auf die Wirklichkeit und deren Beurteilung etwas hineininterpretiert, dann entspricht das grundlegend einer Täuschung und Verfälschung und damit auch einer falschen Wahrnehmung resp. einer Falschbeobachtung, die durch eine unachtsame, unklare, ungenaue, gleichgültige, schlampige, verantwortungslose, nachlässige, liederliche, lotterhafte und fahrlässige Beobachtung resp. Scheinbeobachtung und Scheinwahrnehmung erfolgt, wodurch sich eine Illusion ergibt. Das sagt aber weiter auch aus, dass eines Menschen Wahrnehmung und Beurteilung in bezug auf die Wirklichkeit niemals die Wahrnehmung und Beurteilung der Wirklichkeit

eines anderen Menschen sein kann, weil jedes Beurteilen hinsichtlich der Wirklichkeit von jemandem anderen nur von diesem allein wahrgenommen und beurteilt werden kann. Und dies ist eben darum Fakt, weil jeder Mensch in bezug auf sein Wahrnehmungsvermögen hinsichtlich der realen Wirklichkeit gemäss dem Grad seiner effectiven Achtsamkeit, Täuschungsfreiheit und seiner realen individuellen Sicht-, Sehens-, Hörens-, physischen Fühlungs- sowie Erlebens-, Erfahrens-, Verstandes-, Vernunft- und Verstehensweise zu beurteilen ist. Und je positiv ausgeprägter diese Werte sind, desto wirklichkeitskonformer ist des Menschen Wahrnehmung bezüglich der Werte seiner Sicht-, Sehens-, Hörens-, physischen Fühlungs- und Erlebens-, Erfahrens-, Verstandes-, Vernunft- und Verstehensweise sowie der Beurteilung der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Die effective Wirklichkeit entspricht dem, was individuell durch reales Sehen, Hören, physisches Fühlen sowie durch Erleben, Erfahren, Vernunft und Verstand auf den Menschen wirkt und eine entsprechende Wirkung in ihm hervorruft. Dies, während gegensätzlich jeder religiöse Glaube nur durch selbst- oder fremdsuggestive Einbildungen und Wahneingebungen hervorgerufen wird und weder gesehen, gehört, physisch gefühlt noch real erlebt oder erfahren werden kann, sondern nur auf Illusionen, Phantasien, Träumereien, Gedanken- und Gefühls- sowie Sinnestäu-schungen, wirren Vorspiegelungen falscher Scheintatsachen, Trugbildern, Halluzinationen, Wahnvorstellungen und Hirngespinsten beruht. Nimmt der Mensch real etwas wahr, wie eben durch Sehen, Hören, physisches Fühlen sowie durch Erleben und Erfahren, dann verhält er sich entsprechend dem objektiv Wahrgenommenen, was nicht ohne Wirkung bleibt, weil die effective reale Wirklichkeit auf ihre Weise auf ihn wirkt und er das Wahrgenommene so sieht, wie es unwiderlegbar tatsächlich der Realität entspricht. Das besagt aber auch, dass die gleiche reale Gegebenheit und Wirklichkeit auf jeden verstandes- und vernunftträchtigen Menschen völlig realgemäss gleich und folglich nicht verschieden wirkt, weil jeder verstand- und vernunftfähige und intelligenzstarke Mensch nicht etwas einfach individuell interpretiert, sondern gemäss der Wirklichkeit nutzt, bewertet, beurteilt, versteht und danach handelt. In dieser Weise ist er verständig und vernünftig gemäss der unumstösslichen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit, ohne jedoch irgendeine Glaubensform darin einzubringen und damit die Realität der Wirklichkeit zu verfälschen. Erfolgt eine Interpretation in bezug auf die reale Wirklichkeit, dann muss diese also durch eine täuschungsfreie resp. unverfälschte Wahrnehmung erfolgen, durch eine bewusste Klarheit des Verstandes, der Vernunft und eines gesunden, werthohen Intelligenzpotentials – das nichts zu tun hat mit dem unsinnigen Falschbewerten des IQ. Allein dadurch kann die reale und effective Wirklichkeit und deren unumstössliche Wahrheit ohne glaubensmässige

Einschlüsse und Einschränkungen definiert werden. Wenn die reale Wirklichkeit nur eine menschlich gesehen subjektive wäre, könnte sie nicht gleichzeitig auch die unumstössliche Wahrheit sein, denn die Wirklichkeit und die allein aus dieser resultierende Wahrheit ist allgemein einheitlich umfassend, und zwar gesamtuniversell, folgedem kann sie niemals individuell sein, denn jedes Individuelle unterliegt Limitierungen, weil es sich vom Ganzen des Allumfassenden, Alleinheitlichen, Alleingültigen, Alleinwirklichen und Alleinwahrheitlichen absolut abtrennt. Allein schon daher sollte vom Menschen die Wirklichkeit äusserst klar, bewusst, aufmerksam und täuschungsfrei wahrgenommen und nicht durch Annahmen, Täuschungen, sonstige Zufügungen und durch Glaubensfaktoren verfälscht werden, denn durch jegliche wirklichkeitsfremde Zugaben erfolgt eine eingeschränkte Wahrnehmung der Wirklichkeit, deren Beurteilung und der aus der effectiven realen Wirklichkeit resultierenden Wahrheit. Grundlegend muss auch gesagt sein, dass es beim Ganzen in wichtigster Weise darum geht, dass über die Wirklichkeit und die einzig aus dieser hervorgehenden Wahrheit in keiner Art und Weise gestritten werden soll, noch gestritten werden kann, weil Wirklichkeit und Wahrheit 2 untrennbar zusammenhängenden Faktoren entsprechen, die einerseits seit Urbeginn der Schöpfungsentstehung gesamtuniversell vorgegeben sind, die anderseits aber auch der absoluten Logik resp. Folgerichtigkeit entsprechen und unwiderlegbar sind. Wenn bei einem Menschen nur eine subjektive, also nur eine persönliche ‹Wirklichkeit› und ‹Wahrheit› gegeben sind, dann ist das einerseits ein leidiger, dummer, weltfremder und wirrer Zustand einer Selbstbezogenheit, des Egoismus, der blanken Megalomanie sowie der Geltungssucht, des Dünkels, Hochmutes und der pathologischen Vermessenheit. Ein solcher Mensch ist selbstherrlich, hebt sich in allen Dingen selbstrühmend und selbsterhebend hervor, setzt sich und seine Meinung sowie sein Tun und Handeln gigantomanisch über alle Mitmenschen, lässt in bösartiger Weise nur seine Überheblichkeit und seine auf falsche Mitmenschlichkeit gerichtete und ausgerichtete und ausgeartete Falscheinstellung und sein diesbezüglich krankhaftes Falschverhalten gelten. All das kann aber nicht mit dem Allgemeinen und Gültigen der realen und effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit konform laufen, geschweige denn damit verwendet oder auch nur in Verbindung gebracht werden, folgedem in keiner Weise darüber gestritten werden kann, dass wenn eine ‹Wirklichkeit› und ‹Wahrheit› rein subjektiv sind, diese dann mit der effectiven und realen Wirklichkeit und Wahrheit etwas zu tun haben. Über die effective und reale Wirklichkeit und deren Wahrheit, die schon vor 46 Billionen Jahren beim Werden der Schöpfung Universalbewusstsein entstanden und für alle Zeiten bestehend sind und unumschränkt eine einheitliche und allumfassende Gültigkeit haben, kann nicht gestritten werden, denn was

Wirklichkeit und Wahrheit sind, hat ewige, allgrosszeitliche Beständigkeit. Aus diesem Grund können Menschen nur über Dinge streiten, die in irgendwelcher Art und Weise subjektiver Form sind und von denen angenommen wird, dass es sich bei ihrer Meinung und ihrem Streitobjekt um etwas Wahres handle, wofür sie im Streit herumbrüllen und es eben in der Annahme resp. im Glauben verfechten, wobei dieser allerdings in dieser Weise nicht religiöser Natur ist, sondern rein in Negationen und Abgrenzungen gegenüber anderen Auffassungen und Meinungen oder in bezug auf irgendwelche Dinge, Rechte, Wünsche, Forderungen, Vorwürfe und Versprechen usw. oder in Teilen derselben fundiert.

Bermunda:
69. … Erstaunlich. …

Billy:
Was meinst du damit?

Bermunda:
70. Wie ausführlich und verständlich du alles zu erklären vermagst, verwundert mich sehr.

Billy:
Das ist aber keiner Verwunderung wert, denn einerseits hatte ich schon zu meiner Knabenzeit einen sehr guten Lehrmeister, nämlich Sfath, den Vater von Ptaah. Anderseits hat es mir grosse Freude gemacht, alles zu lernen, was mir von Sfath und auch später von Asket, Semjase, Quetzal, Pleija und Ptaah usw., wie aber auch durch Menschen in diversen Ländern auf der Erde zum Lernen angeboten wurde, wie ich auch durch Erlebnisse und Erfahrungen viel lernen und mir ein wenig mehr Wissen erarbeiten und aneignen konnte, als ich eben nur durch meine Schulbildung gewinnen konnte. Also denke ich, dass nichts Besonders an dem ist, was ich zu erklären versucht habe, weshalb darüber wohl auch nicht weiter gesprochen werden muss. Ausserdem interessiert mich etwas, das ich dich gerne fragen will, wenn du erlaubst?

Bermunda:
71. Frage nur.

Billy:
Befasst du dich auch mit der Politik, die hier auf der Erde seit alters her gesamthaft in einer derart katastrophalen Weise betrieben wird, dass daraus ständig Unruhen hervorgehen, die zu Unfrieden, Unfreiheit und

Ungerechtigkeit, wie auch zu mörderischen Greueltaten, Massakern, Kriegen und Zerstörungen sowie zu politischem und religions-sektiererischem Terrorismus führen? Und da ich diesbezüglich interessiert bin, dann möchte ich auch wissen – wenn du dich damit befasst –, was du von den altherkömmlichen und seit dem Entstehen der Vereinigten Staaten von Amerika weltherrschaftssüchtigen und kriegslüsternen Allüren hältst.

Bermunda:

72. Dazu muss ich dir leider sagen, das ich mich damit nur nebensächlich befasse, weil meine Aufgaben anderweitig festgelegt sind.

73. Wenn du dich aber so sehr dafür interessierst, wie unsererseits all das, was du gefragt hast, nach unseren Erkenntnissen und Feststellungen beurteilt wird, dann kann ich meinen Vater fragen, ob er dir hinsichtlich deines Interesses behilflich sein und dir dazu einiges erklären will.

74. Das könnte er sehr gut, denn er war zur Zeit der Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika und auch noch später als Beobachter auf der Erde.

75. Er ist aber auch zur heutigen Zeit noch mit dieser Aufgabe beschäftigt und zeitweise mit einer kleinen speziellen Beobachtungsgruppe auf der Erde anwesend, weshalb es möglich sein sollte, dass er dich besuchen und dir Rede und Antwort stehen könnte.

76. Allerdings müsste ich dabei sein, wenn es dir genehm wäre, um alles, was er sagt, in deine Sprache umzusetzen, weil er weder Deutsch noch Schweizerdeutsch spricht.

77. Es könnte natürlich auch ein Spracheumsetzer genutzt werden, je nachdem, wie es dir dann beliebt.

Billy:

Natürlich, doch das kann ja noch geklärt werden, wenn dein Vater sich einverstanden erklären kann. Aber interessant ist das, denn von dem, was du gesagt hast, habe ich nichts gewusst, aber ich muss ja auch nicht über alles orientiert sein, was nicht in direktem Zusammenhang mit meiner Arbeit steht. Aber was du sagst, veranlasst mich nun doch zur Frage, wie viele verschiedene Gruppierungen von euch Plejaren denn auf der Erde herumfunktionieren und ob diese dann alle zusammen den Planeten wieder verlassen, wenn ich nicht mehr bin?

Bermunda:

78. Dass du nie nach dem gefragt hast, was du eben getan hast, das ist mir bekannt, also weiss ich auch, dass du nicht wunderig bist und nichts darüber weisst.

79. Wenn du nun aber fragst, darf ich dir sagen, dass es weder für dich noch für irgendwelche Menschen ein Geheimnis sein muss, dass wir Plejaren auf allen Kontinenten des Planeten je eine Gruppierung stationiert haben.
80. Einige unserer Mitglieder, die wir mit dir Kontakte pflegen und aufrechterhalten, sind nur zeitlich begrenzt hier auf der Erde.

Billy:
Aha, und wie ist es denn damit, als gesagt wurde, dass ab dem Jahr 2028 ein vollständiger Abzug von der Erde erfolge?

Bermunda:
81. Das wird dann tatsächlich so sein.
82. Nun ist es für mich aber wieder Zeit wegzugehen, weil ich mich wieder meiner Arbeit widmen muss.
83. Meinen Vater werde ich fragen und dir berichten, wenn er einwilligt, zu dir zu kommen, was aber frühestens nächsten Monat sein kann, wenn er wieder seiner Beobachtungstätigkeit nachgehen wird.

Billy:
Es eilt ja nicht, doch würde ich mich freuen, seine Bekanntschaft zu machen und zu hören, was er zu sagen hat. Unbekannterweise aber lasse ich ihn grüssen.

Bermunda:
84. Dann muss ich jetzt gehen.
85. Leb wohl.

Billy:
Auf Wiedersehn.

Bermunda:
86. Das wird so sein.

Next Contact Report

Contact Report 706

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_705&oldid=113118"

Contact Report 706

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 706
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 378–390 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 4th April 2018, 21:41 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 9th March 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Bermunda, Quinto

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 706

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsechster Kontakt

Mittwoch, 4. April 2018, 21.41 Uhr

Billy:

Habe gerade vorhin noch wahrgenommen, dass du mich gerufen und gesagt hast, dass du gleich hier sein wirst, weshalb ich mich beeilt habe, in mein Büro zu kommen. Sei willkommen und gegrüsst, Bermunda, wie aber auch du, wobei ich annehme, dass du ihr Vater bist?

Bermunda:

1. Ja, er ist es, und ich bin nur hergekommen, dass du nicht erschrickst, wenn unverhofft jemand dir Unbekanntes in deinen Arbeitsraum kommt.
2. Leider muss ich gleich wieder gehen, denn ich bin unabkömmlich anderweitig beschäftigt, daher will ich dich erst einmal grüssen und mich gleich auch wieder verabschieden.
3. Sagen will ich aber noch, dass du dich mit meinem Vater in deiner Muttersprache über das Sprachenumsetzgerät verständigen und unterhalten kannst.
4. Nun aber muss ich gehen.

Billy:

Dann auf Wiedersehn und tschüss. Aber sei nun du nochmals gegrüsst und sei auch herzlich willkommen. Doch wie darf ich dich nennen? Und darf ich auch nach deinem Alter und der Bedeutung deines Namens fragen?

Quinto:

1. Mein Name ist Quinto, dem die Bedeutung ‹Dem man Vertrauen schenkt› zusteht.

2. Und welchen Alters ich bin, das kann ich dir sagen, denn ich wurde nach irdischer Zeit gerechnet vor 761 Jahren auf Erra geboren.

3. Und du, Eduard, das ist ja dein Geburtsname, oder soll ich dich Billy nennen?

Billy:

Wie du willst.

Quinto:

4. Dann mache ich das so, wie es mir im Moment liegt.

5. Gut, danke, dann wollte ich weiter sagen, dass ich um deine Person und Mission weiss und dass unsere erranische Bevölkerung dich sehr gut kennt, denn viel von dem, was du lehrst aus der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, das wird auch bei uns verbreitet.

6. Zwar ist diese Lehre seit jeher auch unsere Lehre, doch können wir durch deine Arbeiten, die du auch für uns Plejaren schreibst, noch viel lernen, auch wenn das nur kleinere Teile von dem sind, was du für unsere Geistführerschaft fertigst, wie bei uns allgemein bekannt ist.

Billy:

Danke, aber darüber müssen wir uns ja nicht unterhalten. Wenn ich aber danach fragen darf, dann könntest du mir bitte das Alter deiner Tochter Bermunda nennen, denn ich wurde danach gefragt. Selbst habe ich nämlich vergessen, sie persönlich danach zu fragen. Auf der Erde machen viele Frauen ein Geheimnis aus ihrem Alter, was ich dumm finde, weil ja kein Nutzen daraus hervorgeht.

Quinto:

7. Meine Tochter Bermunda ist 232 Jahre alt.

8. Was du nun aber erwähnst, dass auf der Erde die, die …

Billy:

Frauen.

Quinto:

9. Ja, dass die Frauen ihr Alter nicht nennen wollen, das finde ich seltsam, denn dafür kann ich keinen Grund erkennen.

Billy:

Der Grund ist falsche Eitelkeit, was bei euch auf Erra bei den Frauen nicht bekannt ist, wie ich von verschiedenen Plejarinnen weiss. Aber davon will ich ja nicht reden, denn deine Tochter Bermunda hat mir gesagt, dass du schon zu sehr früher Zeit als Beobachter auf dem amerikanischen Kontinent warst und weisst, wie die Vereinigten Staaten von Amerika wirklich ticken, resp. wie sie sich in bezug auf die eigene Volksführung und allgemein zur Welt resp. zur Aussenpolitik verhalten. Das ist etwas, das mich ebenso interessiert, wie welche Erkenntnisse, Erfahrungen und Feststellungen dir diesbezüglich eigen sind, wie auch hinsichtlich der Europäischen Union, wenn du auch diesbezüglich deine Meinung äussern willst und falls du dich überhaupt damit befasst. Und was mich besonders noch interessiert, ist die gegenwärtig laufende Sache mit dem russischen Doppelspion Sergej Skripal, der, zusammen mit seiner Tochter Julia, mit dem Gift ‹Nowitschok› vergiftet wurde. Wie ich im Internetz nachgelesen habe, handelt es sich bei diesem ‹Nowitschok› darum:

Auszug aus Wikipedia: Bei Nowitschok, russisch Новичок, deutsch ‹Neuling›, englische Transkription Novichok, handelt es sich um eine Gruppe äusserst stark wirksamer Nervengifte und Nervenkampfstoffe der vierten Generation, die ab den 1970er-Jahren in der Sowjetunion entwickelt wurden, jedoch mindestens bis in die 1990er-Jahre in Russland noch weiter erforscht wurden. Die Bezeichnung ‹Nervengas›, besonders für Nervenkampfstoffe, soll grundlegend irreführend sein, wie eigentlich alle Nervenkampfstoffe teilweise hochviskose Flüssigkeiten sind, bei denen nur wenige Gase zu den Nervengiften zählen. Der Begriff ‹Nervengas› entstand eigentlich darum, weil die ersten chemischen Kampfstoffe, wie Chlor usw., Gase waren, gegen die zum Schutz Gasmasken eingesetzt wurden.

Und wenn ich dazu noch folgendes anfügen darf, was ich aus dem Internetz bei Wikipedia herauskopiert habe, dann erklärt es einiges, das eigentlich verstanden werden sollte, damit die Menschen wissen, was eigentlich solche Giftstoffe für sie bedeuten, wenn sie mit diesen in Kontakt kommen sollten:

Auszug aus Wikipedia: Nervengifte oder Neurotoxine sind Stoffe, die bereits in einer geringen Dosis eine schädigende

Wirkung auf Nervenzellen bzw. Nervengewebe erzielen. Nervengifte sind eine heterogene Gruppe von Stoffen mit einer Vielzahl an Wirkmechanismen. Die Mehrheit der Nervengifte sind exogene, natürlich vorkommende Toxine, die von Organismen stammen. Auch einige chemische Elemente sind Nervengifte, darunter Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Quecksilber und Thallium. Die Bezeichnung ‹Nervengas› – insbesondere für Nervenkampfstoffe – ist irreführend, da alle hier aufgeführten Nervenkampfstoffe teilweise hochviskose Flüssigkeiten sind und nur wenige Gase zu den Nervengiften zählen. Der Begriff stammt daher, dass die ersten chemischen Kampfstoffe, wie Chlor, Gase waren und zum Schutz dagegen Gasmasken eingesetzt wurden, welche auch einen geringen Schutz gegen Nervenkampfstoffe bieten. Eine endogene Vergiftung von Nervenzellen kann durch Reizüberflutung und darauf folgende übermässige Ausschüttung von Neurotransmittern auftreten (Excitotoxizität).

Die meisten Nervengifte sind Toxine, das heisst, von Lebewesen synthetisierte Nervengifte, und andere organische Stoffe. Sie werden im Tierreich häufig zur Verteidigung oder als Beutegift zur Jagd anderer Tiere oder von Pflanzen und Pilzen als Frassschutz eingesetzt. Die Wirkung dieser Stoffe beruht meist auf der Interaktion der Stoffe mit bestimmten Rezeptoren der Nervenzellen, indem sie als Agonisten (z. B. Nicotin an nicotinischen Acetylcholinrezeptoren) diese auslösen oder als Antagonisten (z. B. Atropin an muskarinischen Acetylcholinrezeptoren) diese blockieren, wodurch die Erregungsweiterleitung und damit die Funktion von Organen gestört wird. Ein weiterer, häufiger Wirkmechanismus beruht auf der Öffnung oder dem Blockieren von Ionenkanälen, wie der Öffnung von Calciumkanälen durch Alpha-Latrotoxin, dem Gift der Europäischen Schwarzen Witwe oder der Blockade von Natriumkanälen durch Saxitoxin, welches vorwiegend von Dinoflagellaten produziert wird. Die Herkunft solcher Toxine sind beispielsweise:
Spinnentiere, Skorpione, Echte Witwen, Schlangen, Giftnattern, Vipern, Pilze, Mutterkornalkaloide aus

Mutterkorn, Ibotensäureverbindungen aus Wulstlingen, Psilocybin aus Psilocybe-Arten, Bakterien, Botulinumtoxin aus Clostridium botulinum, Tetanospasmin aus Clostridium tetani, dem Erreger von Tetanus, Pflanzen, Tropan-Alkaloide aus Nachtschattengewächsen, sonstige Lebewesen, Saxitoxin aus Dinoflagellaten, Conotoxine aus der Kegelschnecken-Gattung Conus.

Als Nervenkampfstoffe wird eine Klasse von chemischen Waffen bezeichnet, welche auf die Weiterleitung von Signalen in den Nerven und zwischen den Nerven einwirken. Diese Nervengifte können über die Haut, Atmung und über Körperöffnungen in den Körper eindringen und führen zu schweren, systemischen Symptomen, welche schliesslich zum Tod führen können. Solche Symptome können starke Muskelkrämpfe und Krampfanfälle, Zittern, Zucken der Muskulatur, Kopfschmerzen, Augenschmerzen, Müdigkeit, Verwirrtheit, Angstzustände, Spannungen, Übelkeit mit Erbrechen und Durchfällen, unkontrollierter Harn- und Stuhlabgang, Appetitlosigkeit, Atemnot, Bewusstlosigkeit und Atemlähmung sein.

Quinto:

10. Was du vorgelesen hast, ist wirklich eine Sache von Bedeutung und zudem sehr interessant, wozu ich aber keine eigene Erklärungen geben kann, weil ich mich mit den damit verbundenen Zusammenhängen und schon gar nicht mit der Chemie usw. auskenne, denn meine Spezialgebiete sind völlig anderer Natur.

11. Dazu gehören die Aufgaben der Beobachtung und Beurteilung politischer Bewegungen und Machenschaften sämtlicher Domänen aller Staaten.

12. Damit meine ich alle Ressorts, wie die direkte, indirekte, offene und geheime Staatsführung sowie deren Beratende und Lobbyisten, wie auch die Geheimdienste, das gesamte Militärwesen und das umfängliche Ökonomiesystem.

13. Weiter gehören zu meinen diesbezüglichen Aufgaben auch die Beobachtung, Beurteilung und Auswertung der weitumfassenden Aussenpolitik, wie aber auch die Religionseinflüsse aller Art, die heuchelnd, scheinfromm, arglistig und falschzüngig auf alle Menschen dieser Ressorts unheilbringend einwirken.

14. In der genannten Weise befasse ich mich mit allen Staaten auf der Erde, wobei ich mich jedoch besonders auf die wichtigsten aller Formen und Fakten hinsichtlich der Vereinigten Staaten von Amerika, der Europäischen Union und Russland spezialisiert habe.

Billy:

Quinto, du sagst, dass auch Religionseinflüsse in alle Staatssysteme eingebracht werden, das kann ich mir auch vorstellen, denn das ganze religiöse Sektenwesen hat sich in alles Erdenkbare eingeschlichen. Doch habe ich dazu eine Frage in bezug auf deine Tochter Bermunda, denn als ich am 14. März mit ihr gesprochen habe, da ist mir aufgefallen, dass sie nicht gerade erpicht auf Religionen, deren Sekten, auf Religiosität, Gottglauben und Religionsglauben usw. ist.

Quinto:

15. Womit du recht hast, denn Bermunda beschäftigt sich schon seit ihrer Kindheit mit allem, was religionsbezogen ist, sei es hinsichtlich einer Hauptreligion an und für sich, oder daraus hervorgehender Sekten.

16. Und da diese Thematik bei uns Plejaren ein obligatorisches Studiumfach hinsichtlich unserer psychologischen Bildung ist, wird dieses Fach in allen Lehrgängen aller Aufgabenbereiche, Sachgebiete, Tätigkeitsbereiche und Wirkungskreise gelehrt, die auch Psychologiekenntnisse erfordern.

17. Auch mein Aufgabenbereich bedarf dieser Kenntnisse, weshalb auch ich hinsichtlich der Auswirkungen und aller Fakten kundig bin, die sich auf Religionen, Gottglauben, Religionsglauben und das religiöse Sektenwesen usw. beziehen.

18. Also bin ich auch kundig des Entstehens und Wirkens von Religionen und Sekten, deren Ursprung immer und in jedem Fall auf die Urheberschaft eines Menschen zurückführt, der sich in den Vordergrund stellt und mit suggestiven Worten auf die Zuhörerschaften einredet und diese in ihrem Verstand und ihrer Vernunft beeinträchtigt und verwirrt, wodurch sie zu Gläubigen seiner Suggestiveinwirkung werden.

19. Und dass sehr viele Menschen sich nicht selbst als Urheber all ihrer Gedanken, Gefühle, Entscheidungen, Handlungen und Taten verstehen, sondern sich in einem Glauben verfangen haben, dass eine äussere und höhere Kraft sie lenke und ihnen befehle usw., so nehmen sie sehr schnell einen anderen Menschen als Führer und von einer höheren Kraft und Macht gesandten ‹Heiligen› und dergleichen an, der ihnen suggestiv eine Glaubenslehre vorgibt, der sie verfallen, obwohl diese in der Regel wider Wahrheit, Realität, Verstand und Vernunft ist.

20. Dies geschieht darum, weil Verstand und Vernunft und das eigene Denken ausgeschaltet werden und sie gegenteilig vom Lehrenbringer und Führer für sich denken lassen, folglich sie keine eigene Entscheidungen mehr zu treffen vermögen, um sich durch eigene Kraft in sich selbst zu entwickeln und eine eigene innere Ausgeglichenheit, Freiheit, Gerechtigkeit und inneren Frieden zu schaffen und diese grossen Werte in sich selbst und auch nach aussen gegenüber den Mitmenschen und der Natur auszuleben.

21. Anstatt dass aber das getan wird, verfallen die Menschen gläubig ihren suggestiv auf sie einwirkenden falschen Lehrenbringern und Führern, die sich in den Vordergrund stellen und sich gerne bewundern und anschmachten lassen, folglich sie immer höher erhoben und letztendlich als Gesandte einer höheren Kraft und Macht, wie eben einem Gott, gleichgestellt, angebetet, bejubelt, verehrt und verherrlicht werden.

22. Das aber geschah schon seit jeher so, wie ich aus unseren Studien und auch durch die Erlebnisse und Erfahrungen von Bermunda weiss, als sie durch ihre Studien in der irdischen Vergangenheit ihre sie geprägten Sachkenntnisse hinsichtlich sehr vieler religiöser Machenschaften gewonnen hatte.

23. Und besonders auf der Erde hat sie Kenntnisse bezüglich der Religionenentstehung gewonnen und erklärt, wie schon zu frühen Zeiten die wirren Falschlehren verbreitet wurden, die weiterhin auch noch in der heutigen Zeit kolportiert und gleichermassen wie Gerüchte in Umlauf gesetzt und popularisiert werden, und zwar durch die Hauptreligionen ebenso, wie auch durch immer wieder neu entstehende wirre Sekten, die altherkömmliche religiöse Wahnvorstellungen in andere Formen bringen.

24. Alte wirre Lehren, die zu Religionen geworden sind und auch das religiöse Sektenwesen hervorgerufen haben, wurden schon früh und werden auch zur heutigen Zeit durch die religiösen und sonstigen Lehrenvertreter den Gläubigen suggestiv eingeschärft, folglich die diffusen, wirren und realitätsfremden Anschauungen und Behauptungen hinsichtlich falscher Glaubenslehren und Glaubenssysteme auch weiterhin in die Zukunft getragen und die Menschen durch Religionsvertreter und Sektenführer hinsichtlich der realen Wirklichkeit und Wahrheit belogen und betrogen werden.

25. Leider geschah es auch, wie ich gelernt und auch durch die Erklärungen von Bermunda erfahren habe, dass auf der Erde auch unsere auf Erra gängige Lehre von Nokodemion, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die durch die alten Propheten gebracht wurde und die auch du lehrst, von den Erdenmenschen völlig verfälscht und zu wirren Religionen wurde, aus denen auch viele Sekten hervorgingen.

26. Und dass diese wahre Lehre von den alten Propheten nicht selbst schriftlich festgehalten wurde, ergab sich darum, weil sie keine Möglichkeiten dazu hatten, was auch bei den letzten beiden Propheten der Fall war.

27. Auch diese beiden lehrten nur mündlich, und deren Schüler waren des Lesens und Schreibens unkundig, bis auf eine Ausnahme, denn beim Künder Jmmanuel war ein Schriftkundiger namens Judas Ischkerioth, der jedoch mehr Begebenheiten aufzeichnete als Werte der Lehre.

28. Da die Propheten die Lehre nicht selbst aufzeichnen resp. niederschreiben konnten, so ergab sich erst viele Jahrzehnte nach deren Tod die Möglichkeit, durch äusserst mangelhafte Erinnerungen und falsche Interpretationen sowie schlimme verfälschte mündliche Überlieferungen und Erzählungen, schriftliche Aufzeichnungen durch Schriftkundige zu erstellen.

29. Dabei verfielen diese ebenfalls neuerlichen Verfälschungen durch eigene Interpretationen, die durch die Schriftkundigen in ihre Schriften eingebracht wurden.

30. So konnte es geschehen, dass die alten Propheten wider ihren Willen nach ihrem Tod ungewollt zu Religionsgründern erhoben wurden, obwohl das tatsächlich absolut nicht in ihrem Sinn lag.

31. Wie unsere Bevölkerung auf Erra schon vor deiner Geburt auf unsere plejarische Mission mit dir aufmerksam gemacht und orientiert wurde, wird seither auch immer wieder auf die ganzen ungeheuerlichen verbrecherischen Geschehen auf der Erde aufmerksam gemacht, die seit dem Entstehen der Erdenmenschen durch deren Glaubenswahn an höhere Kräfte und Mächte, an Gottheiten und sonstige ähnliche oder gleichgerichtete Unsinnigkeiten inszeniert und durchgeführt wurden, unzählige Menschenleben gekostet haben, weiterhin in Szene gesetzt werden und auch zukünftig noch zahllosen Menschen das Leben kosten wird.

32. Ehe ich nun zu dir kam, wurde mir von Quetzal erklärt, dass du hinsichtlich deiner Mission in spezieller Weise arbeitest und selbst die zu verbreitende Lehre schriftlich aufzeichnest.

33. Also erklärte er mir folgendes:

34. Diesmal – im Zeichen der Wahrheit – soll durch dich, den neuerlichen und letzten Künder aus der Nokodemionlinie, verhindert werden, dass auf der Erde durch Lug und Trug sowie durch gewollte oder ungewollte Verfälschungen die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› hinsichtlich der Echtheit, Wahrheit und Wirklichkeit abermals durch religiöse und sektiererische Ausartungen verstümmelt und zu religiösen Glaubenswahnsystemen manipuliert wird.

35. Dafür wurde alles vorbereitet, indem du schon von frühester Zeit deiner Geburt an von unseren plejarischen Zuständigen unterrichtet,

geschult und in guter Weise der Sprache, des Schreibens und vieler anderer Werte kundig wurdest, wodurch du auch vielerlei Fähigkeiten erlernt und du dich auf deine Mission vorbereitet hast.

36. Auch wurde von uns Plejaren veranlasst, dass alle erforderlichen technischen Entwicklungen auf der Erde stattfinden konnten, durch die du deine Arbeit erfüllen und diesmal die Lehre eigenhändig, auslegend, unverfälscht und originalgetreu selbst niederschreiben und verbreiten kannst.

37. Nur dadurch können Verfälschungen nicht mehr möglich werden, was aber für die lernenden Menschen bedingt, dass wenn sie die Lehre lernen, sie diese nur in deiner Originalfassung deiner Sprache studieren und evaluieren.

38. Diese Notwendigkeit besteht darum, weil durch fremde Wiedergaben und Interpretationen ebenso neuerliche Verfälschungen entstehen würden, wie dies auch durch Übersetzungen in andere Sprachen zutreffend wird, weshalb diesmal deine schriftliche Originalfassung in deiner Sprache unumgänglich ist.

39. Nun aber das:

40. Also weiss ich, dass religiöse, politische, wirtschaftliche, philosophische, militärische wie auch geheimdienstliche Sekten usw. als kleinere Glaubensgemeinschaften mit hierarchischem Aufbau bestehen, wobei deren Ansichten, Glaubens-, Handlungs- und Verhaltensweisen sehr oft äusserst ausgeartet-radikal gegen alle Menschenrechte, die Humanität und Freiheit, den Frieden sowie wider die Wirklichkeit und Wahrheit abwegig und fremd sind, wie sie auch den ethischen Grundwerten, dem gesunden menschlichen Verstand, der Vernunft und dem wirklichkeitsgetreuen Verhalten sowie dem Recht jeder persönlichen Freiheit der Sektengläubigen absolut widersprechen.

41. Sekten entsprechen Ausartungen, deren Anhängerschaft sowohl religiös, philosophisch oder politisch, wie aber auch kriminell, verbrecherisch oder ökonomisch fundiert und ausgerichtet sein können.

42. Religiöser, politischer und philosophischer Sektierismus wird durch Gruppierungen betrieben, die entsprechend ihrem Glaubenswahn eine wider die reale Wirklichkeit und damit auch wider deren unumstössliche und einzige Wahrheit irrlehreverbreitende, ansteckende Massenwahnerkrankungen auslösen und verbreiten.

43. Sektengruppierungen unterscheiden sich untereinander und zudem in sich selbst durch ihre falschen Lehren, durch Handlungsweisen, Taten und Meinungen sowie ihre Kulte oder Rituale usw., wie auch durch alle sonstig vorherrschenden wirren, falschen und widersprüchlichen Meinungen und Überzeugungen und stehen in der Regel im Konflikt mit anderen Sekten usw., jedoch ganz besonders hinsichtlich dessen, dass sie der Wirklichkeit

und deren Wahrheit völlig fremd, abwehrend, krankhaft wirr und ablehnend gegenüberstehen.

44. Religiöse Sekten entsprechen einer von einer Haupt- resp. Mutterreligion abgespaltenen religiösen Gemeinschaft, wobei der ursprünglich wertneutrale Ausdruck, der zur römischen Zeit auf eine ‹Gefolgschaft, Partei oder Schulrichtung› bezogen war, aufgrund der Geschichte und Prägung der Religionen und folglich auch des religiösen Sprachgebrauchs einen religiösen Charakter erhalten hat.

45. Unsere diesbezüglichen Kenntnisse sind nun die, dass religiöse Sekten glaubensmässig radikaler, fanatischer und wirklichkeitsfremder sind als die eigentlichen Haupt- resp. Mutterreligionen, aus denen das Sektenwesen resultiert.

46. Hauptreligionen und religiöse Sekten, das muss ich ausführen, beurteilen und verstehen wir Plejaren als Ursprung eines krankhaften, haltlosen Wahns einer widersinnigen Glaubensbesessenheit, der zutiefst im menschlichen Bewusstsein gründet und durch eine beeinträchtigende bösartige Irreführung Verstand und Vernunft paralysiert und ausser Funktion setzt.

47. Daraus entsteht eine Verwirrung des Bewusstseins, die dem Menschen verunmöglicht, Realität und Irrealität zu unterscheiden, wodurch ihm das eigene Denken, Entscheiden und Handeln unterbunden und er zusätzlich durch suggestive Einredungen der Prediger den Religionen und Sekten anhängig, von ihnen abhängig und zum blindgläubigen, starrsinnigen und intoleranten Gläubigen dessen wird, was er in seinem Bewusstsein als Religions- und Sektenwahn aufbaut und ausübt.

48. In dieser Weise wird der glaubensbefallene Mensch besessen und dogmatisch, wie auch glaubensstur und unbelehrbar, in dessen Folge er unter Umständen gar zum blindwütigen, fanatischen Verfechter seines Glaubenswahns wird und bedenkenlos zur Gewalt greift und gar mordet, tötet und zerstört, um seinen fanatischen Glaubenswahn zu verfechten und diesem gerecht zu werden.

49. In allen diesbezüglich existierenden Formen wird und ist der Gläubige in sich selbst und nach aussen in vielfachen Weisen widersprüchlich, voller Falschheit, Unfrieden, Unfreiheit, Hass, Rachegebaren, Streit- und Kriegssucht, und wenn er in diesen Formen zum Zug kommt, dann geht daraus alles bis zu bösem Fanatismus hervor.

50. Die reale Wahrheit, das Recht auf Leben, Frieden, Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit sowie alle sonstigen Werte sind für einen im Religionsglauben gefangenen Menschen nicht von Bedeutung, wenn Kriegshandlungen, Hass, Rache, Vergeltung, Eifersucht oder Strafe usw. anstehen, denn in solchen Momenten gilt der religiöse Wahnglaube hinsichtlich Liebe, Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Vergebung usw.

nicht mehr, sondern nur noch der Drang nach Blutvergiessen, Vergeltungsgier und Zerstörung usw.

51. Das Unwirkliche des religiösen Glaubens entspricht einem tiefgründigen Wahn, den der einem Religions- resp. Sektenglauben verfallene Mensch als einzige und richtige Wahrheit wähnt, und zwar selbst dann, wenn er dadurch Leid, Schmerz und viele Übel erleidet, weil ihm sein Glaubenswahn vorgaukelt, dass alles von Gott gewollt sei und er von dieser Wahngestalt geprüft oder bestraft werde.

52. Die reale Wahrheit wird von einem Religionsgläubigen nicht anerkannt, sondern er ist der Unwahrheit derart verfallen, dass er sie bis zur Selbstzerstörung verfechtet, weil sein Glaube völlig ausgeartet und er damit in einer Weise verflochten und darin gefangen ist, dass er dafür selbst schlimmste Folterung und den eigenen Tod in Kauf nimmt.

53. Was nun aber meine Tochter Bermunda betrifft, so ist zu ihrer Abscheu gegenüber die Menschen und deren verstand- und vernunftverdummenden Religionen und zur Gläubigkeit der Religionsgläubigen jeder Art zu erklären, dass sie während den letzten 11 Jahrzehnten und bis heute immer wieder sehr viel Zeit aufgebracht hat, um die Religionsgeschichten der Erdenmenschheit lückenlos zu studieren.

54. Dabei hat sie auch eine grössere Anzahl Reisen in vergangene Zeiten der Erde und zu Orten der verschiedenen Religionsverbreitungen unternommen und dabei viele abscheuliche, grauenvolle und schreckliche religiöse Ausartungen an Ort und Stelle der Geschehen unmittelbar mitverfolgt und erlebt, was sie zu ihrem Ablehnungsverhalten gegenüber den Religionen und Sekten, der Religionsgläubigkeit und der Gottgläubigkeit usw. gebracht hat, was sicher zu verstehen und des Rechtens ist.

Billy:

Das kann ich verstehen. Dann eine andere Frage: Kannst du etwas sagen bezüglich des Giftanschlages auf den Ex-Doppelspion Sergej Skripal?

Quinto:

55. Darüber kann ich dir Auskünfte erteilen, dir Erklärungen geben und dich informieren, so auch darüber, welche Zusammenhänge von der angesprochenen Sache hinsichtlich des Ex-Spions Sergej Skripal und seiner Tochter bestehen.

56. Dazu muss ich aber gemäss unseren Direktiven darauf bestehen, dass die diesbezüglichen Informationen bei dir verbleiben müssen, was du sehr wohl so einhalten kannst und wirst, wenn du dazu aufgefordert wirst, wie mir von Ptaah bei verschiedenen Gesprächen versichert wurde.

Billy:

Gut und danke, doch was steckt nun wirklich hinter diesem Giftanschlag, und hast du diesbezüglich irgendwelche Erkenntnisse?

Quinto:

57. Das ist tatsächlich der Fall, denn die Abklärung auch solcher Vorkommnisse gehört zu meinen Auf gaben.

58. Und da ich auch dieserweise meine Pflicht erfüllt habe, ergab sich die Erkenntnis, dass dieser Giftanschlag in einer weitumfassenden hinterhältigen Machenschaft und bösartigen Intrige der … beruht, die im Dienst von … stehen.

59. Diese aber greift die gewissenlose und altherkömmliche Feindschaft und den Hass der Weststaaten gegen Russland neu auf und entfacht ihn wieder, wie das schon seit alters her immer der Fall war, auch zur Zeit der Sowjetunion und während der ganzen Zeit des Kalten Krieges.

60. Und dass in dieser Weise auch am russischen Staat selbst Verrat betrieben wird, das wird verstand- und vernunftlos nicht erkannt.

61. Die Urheberschaft dieser Intrige, … ist sich der Tragweite ihres Tuns nicht bewusst, weil ihr mangelndes Vermögen an Verstand dies nicht zulässt.

62. Der von … auf Sergej Skripal und seine Tochter verübte Anschlag fundiert in einer heimtückischen und niederträchtigen Weise der … von … sowie … und ist dieserart sehr dumm, wodurch Russland und Präsident Putin Schaden erleiden, wie dadurch auch Russland selbst in Mitleidenschaft gezogen wird.

63. In erster Linie werden aber durch diese Sache Präsident Wladimir Wladimirowitsch Putin, wie auch der Aussenminister der Russischen Föderation, Sergei Wiktorowitsch Lawrow, in der westlichen Welt unmöglich gemacht, aber auch der russische Botschafter bei der UNO, sowie andere, was weiter noch zur Folge haben kann, dass auch der Staat Russland selbst gegen den gesamten Westen völlig isoliert wird.

Billy:

Sehr unerfreulich und zudem eilfertig gehandelt.

Quinto:

64. Ja, es ist unerfreulich, doch was bedeutet deine Bemerkung ‹eilfertig›?

Billy:

Dafür gibt es eine ganze Reihe sprachlicher Ausdrücke in bezug auf ein Handeln, das auch anarchisch, unüberlegt, aufgelöst, aufgeregt, blind, durchgedreht, dummfertig, gedankenlos, schäbig, genervt, gerädert, konfus, kopflos, entnervt, missorganisiert, sinnlos, unbedacht, unbesonnen,

unordentlich, unübersichtlich, verrückt, gestresst, verwirrt, voreilig, vorschnell, wirr, irr, übereilt, überhastet, überlastet, überstürzt, unausgereift und verstört usw. genannt wird.

Quinto:
65. Danke für die Erklärung.

Billy:
Da die Beobachtung und Beurteilung in bezug auf die Vereinigten Staaten von Amerika, Russland und die Europäische Union deiner Spezialaufgabe entspricht, würde ich gerne von dir erfahren, was du dazu zu sagen und zu beurteilen hast.

Quinto:
66. Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Europäische Union verkünden sich als Demokratien, wobei diese behauptende Eigendarstellung jedoch nicht wahrheitsgemäss bewertet werden darf, weil diese auf einer volksbetörenden, volksverdummenden und die Wahrheit verschleiernden Lüge aufgebaut ist.
67. Tatsache und Wahrheit sind, dass beide Staatsgebilde, sowohl die Vereinigten Staaten von Amerika als auch die Europäische Union, je einer hinterhältigen Diktatur entsprechen.
68. Alle Staatsbeamten jedes Ressorts handeln selbstherrlich und ausserhalb des Willens jenes Teils der verstandesklar und vernünftig entscheidenden und bedacht handelnden Bevölkerungen, der nach Frieden, Gleichheit für alle, wie aber auch nach Gerechtigkeit und wirklicher Freiheit, nach einer gerechten Staatsführung, Staatsverantwortung und deren Wahrnehmung sowie nach wirklicher Demokratie und danach strebt, dass nicht die Staatsgewaltigen allein, deren Berater, Mitläufer, die Militärführenden, Geheimdienste, wie auch die Wirtschaftsmagnaten, sondern einzig das Volk entscheidet und bestimmt.
69. Doch all das wird von einem Teil der betreffenden Völker nicht verstanden und nicht erkannt, weil sie keine Kenntnis davon haben, was unter Demokratie, Frieden, Gerechtigkeit und wirklicher Freiheit sowie Staatsführungsverantwortung überhaupt zu verstehen ist, folglich sie den untauglichen Staatsvorstehenden und all den diesen zugehörenden Kräften aller Ressorts willfährig folgen, weil sie sich in ihrer Labilität, ihrem untergrabenen Verstand, in ihrer mangelnden Vernunft sowie in ihrer fehlenden Selbstentscheidungsfähigkeit durch Worte betören und überreden lassen.
70. Wenn ich nun aber das zu erklären habe, was hinsichtlich der Vereinigten Staaten von Amerika, deren Aussenpolitik und deren wirk-

lichem vielseitigen Bestreben gesagt werden muss, dann ergibt das ein sehr unerfreuliches Bild, das den Eindruck erwecken könnte, dass damit das gesamte US-amerikanische Volk verleumdet, gebrandmarkt und verraten werden, oder mit anderen Worten angeschwärzt, verunglimpft, schlechtgemacht, blossgestellt und entehrt werden soll.

71. Das aber entspricht ebenso nicht dem Sinn und der Wahrheit meiner Darlegungen, wie auch nicht, dass damit Hass gegen das US-amerikanische Volk entstehen soll.

72. Die Wahrheit meiner Erklärungen bezieht sich einzig, und wirklich einzig nur darauf, dass die ganze unerfreuliche und negative Bewertung der Gesinnung des gesamten US-amerikanischen Regierungssystems angesprochen wird, in das die Staatsführenden, deren Beratende, die Lobbyisten und die gesamte Politik, die Geheimdienste und Wirtschaft, das Religionsgebaren und die Militärmacht einbezogen sind, wie aber auch jener Teil des US-Volkes, dessen Gesinnung gleichermassen mit dem konform läuft, was dem ganzen Strebens-, Führungs-, Finanz- und Machtgebaren der US-amerikanischen Staatsführung und den damit verbundenen Mächten aller Ressorts entspricht.

73. Die US-amerikanische Bevölkerung resp. die Menschen werden mit meinen Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen also nicht angegriffen, sondern es werden nur die Gesinnungen und die Ausführungen und das Begehen falscher Handlungen, Taten und Verhaltensweisen genannt, die in Intrigen, Täuschungen, Hinterlistigkeiten und verbrecherischen Manipulationen und Verschwörungen fundieren, die bis hin zu Folter, Mord und Krieg führen.

74. Dies, weil regierungsseits mit dem ganzen Apparat aller Machtressorts friedens-, freiheits-, gerechtigkeits- und ordnungs-, völkerrechts- sowie menschenrechts- und gesetzwidrig kriminell, freventlich, sträflich, widerrechtlich und niederträchtig geplant und gehandelt wird.

75. Alles entspricht einer Gesinnung und einem Handeln, Verhalten und Tun, das nur als schändlich, verwerflich und verächtlich, abscheulich, nichtswürdig, ehrlos, ruchlos und übel bezeichnet werden kann.

76. Was nun aber hinsichtlich der Frage bezüglich der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt werden muss, ist folgendes:

77. Die USA halten alle unter ihrer dominierenden Aufsicht stehenden regionalen Staaten der Erde unter strenger Kontrolle, wodurch diese sich nicht weiterentwickeln, nicht höherstreben und nicht über sich selbst bestimmen können, sondern so gut wie Abhängige und Vasallen der USA sind, die sich als einzige Weltmacht wähnen und dieserart mit allen ihren unlauteren Unterwanderungen bestehen wollen.

78. Aus diesem Grund wollen die USA keinen Frieden, sondern hassen ihn und tun alles, um alle von ihnen beherrschten Staaten immer mit den gle-

ichen Unterdrückungsmitteln niederzudrücken und selbst-handlungsfähig klein zu halten.

79. Die USA greifen intervenierend und aktiv in die Angelegenheiten der unter ihrer Kontrolle stehenden anderen Staaten ein, und zwar sowohl politisch, finanziell wie auch militärisch, geheimdienstlich, wirtschaftlich und gar religiös, wenn dies notwendig und nutzbringend erscheint, wie sie sich aber auch allerorts in fremde Problematiken und Verhältnisse einmischen, die sie nichts angehen.

80. Dabei werden sie jedoch von steter Angst gequält, dass ihnen durch andere Staaten, und zwar speziell durch Russland und China, politisch, militärisch, geheimdienstlich, diplomatisch und wirtschaftlich schädliche Konkurrenz erwachse, wie aber auch, dass gewisse Regierungsmächtige anderer Staaten – wie besonders Russland – Bemühungen hinsichtlich eines Weltfriedens unternehmen und auch andere Staaten dafür animieren könnten.

81. Diese kümmerliche Angst, Bangnis und Bedrohungsfurcht der US-amerikanischen Regierenden, Militärs und Geheimdienste existieren – nebst diversen anderen tiefgreifend niedrigen, niveaulosen und inhaltsleeren Beweggründen – ab der Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika und veranlassen seit jeher alle Verantwortlichen dazu, jegliche Friedensbemühungen zu hintertreiben, die in zahlreichen Staaten auf der Erde seit alten Zeiten unternommen wurden und bis heute im 3. Jahrtausend immer wieder einmal neu aufkommen.

82. Seit die Vereinigten Staaten von Amerika bestehen, lassen sie also nicht zu, dass Frieden unter den Erdenvölkern werden kann, denn sie wollen keinen Frieden, sondern hassen ihn, weil sie einerseits Angst davor haben, auf der Erde ihre weitreichend aufgebaute Macht zu verlieren, anderseits aber auch darum, weil sie ihr Weltherrschaftsstreben aufgeben müssten.

83. Von US-amerikanischer Seite aus wird um jeden Preis alles Gewalttätige gegen einen Frieden auf der Erde und hinsichtlich ihrer Weltherrschaftserlangungssucht getan und unternommen.

84. Und dies geschieht in erster Linie nach dem machtgeprägten Willen der Regierungsverantwortlichen, Militärs, Geheimdienste sowie der Wirtschaftsmächtigen, wie aber auch nach dem Willen jenes Bevölkerungsteils, der regierungs-, militär-, geheimdienst- und wirtschaftshörig ist, und zwar absolut gegen den Willen jener Minderheit der Bevölkerung, die mit Verstand und Vernunft nach Frieden und Freiheit strebt und sich auch mit Aufrufen und friedlichen Demonstrationen usw. darum bemüht.

85. Unumstössliche Tatsache ist – weil die USA weder einen weitreichenden noch einen weltumfassenden Frieden und auch keine wahre Freiheit wollen und auch nicht anstreben, sondern die Weltherrschaft an sich reis-

sen wollen –, dass absolut kein Wille dafür besteht, eine tatsächlich wahrheitliche Aufgabe der Kernphysik herbeizuführen, wie auch keine Verantwortung und kein Interesse aufkommen kann bezüglich einer Beendigung hinsichtlich der Weiterentwicklungen noch gefährlicherer und zerstörenderer sowie letztendlich alles total vernichtender Kernwaffen.

86. Also erfolgen auch keine Bemühungen für eine atomare Abrüstung, um die Erde in ehrlicher und vernünftiger Zusammenarbeit mit allen anderen Atommächten von dieser weltexistenzbedrohenden Angst- und Vernichtungsgeissel zu befreien, die durch die USA erschaffen und ruchlos sowie verbrecherisch in Hiroshima und Nagasaki zur Anwendung gebracht und seither stetig weiterentwickelt und bis zur heutigen Zeit zur Planetenzerstörungs- und Menschheitsausrottungsgefahr wurde.

87. Dies, während auch im eigenen Land frevlerisch und verwerflich Verbrechen an der unwissenden eigenen Bevölkerung begangen wurden, indem eigene Militärs, Schauspieler, Internierte und Privatpersonen usw. in Gebiete beordert, eingelassen und bewusst strahlenverseucht wurden, indem sie atomaren Experimenten mit Atombombenversuchen ausgesetzt und strahlenverseucht wurden.

88. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, dass durch Spionage und Wissenschaftler auch andere Staaten die Atomforschung aufgriffen und Nuklearwaffen diverser Arten entwickelten, wodurch weitere Atommächte entstanden und damit auch die Gefahr eines alleszerstörenden und allesvernichtenden Atomkrieges.

89. Und diese Gefahr hat sich erhalten bis auf den heutigen Tag, und sie ist gar durch die neuen Feindlichkeiten der Vereinigten Staaten von Amerika und der Diktatur der Europäischen Union sowie diversen Anhängern dieser beiden Diktaturen wieder neu aufgeflammt, und zwar infolge der hassvollen und feindlichen Machenschaften gegen Russland.

90. Die heutige Drohung und Gefahr eines Kernwaffeneinsatzes und damit eines Atomkrieges, ausgelöst durch die Atommächte bei kriegerischen Auseinandersetzungen, wie aber auch durch extreme Terror-organisationen, die im Besitz von Kernwaffen sind, ist trotz der teilweisen Atomwaffenabrüstung sehr gross.

91. Bei allen Atommächten existieren zudem immer noch mehr Kernwaffen als offiziell zugegeben wird, wobei nicht einmal diese grössere Anzahl nuklearer Waffen erforderlich wäre, um die Erde derart zu zerstören und gar zu vernichten, dass auf dem Planeten alles Leben vernichtet würde und keines mehr existieren könnte.

92. Allein schon ein geringer Teil des offiziell bekannten und bestehenden Kernwaffenarsenals der grössten Atommächte würde dafür vollkommen genügen.

93. Doch um weiter bei den Vereinigten Staaten von Amerika zu bleiben, von denen ich bezüglich deiner Fragen spreche, ist zu sagen, dass allein

angesichts aller bisher genannten Tatsachen festzustellen ist, dass sich die Friedensfeindlichkeit und der Hass gegen den Frieden sowie die dauerhafte Weltherrschaftssucht der Herrschenden der USA und deren Befürwortenden aus der Bevölkerung noch weit in die Zukunft hineintragen werden.

94. Der verantwortungslos machtausübende Teil der Staatsführenden, wie auch deren unfähige Berater, Geheimdienste und Wirtschaftsgewaltigen usw., wie aber auch jener Teil der machtbesessenen und kriegslüsternen Elemente der Militärverantwortlichen und Militärbesessenen aus der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika, verharren im gleichen Wahn, wie das schon zu frühen Zeiten der Entstehung dieses Vielstaatengebildes der Fall war.

95. Schon damals begingen viele Gesetzlose schwere Verbrechen, wie ebenso viele Staatsverantwortliche verbrecherisch handelten, weil sie ebenso bescholten, gewissenlos und verbrecherischen Sinnes waren, wie viele ihrer Nachfolger bis in die heutige Zeit.

96. Schon zur frühen Zeit übten die Herrschenden in den USA ihre Macht aus und missbrauchten das Vertrauen gegenüber jenem Teil der Bevölkerung, der geradlinig, tüchtig und unbescholten war, wie das auch zur heutigen Zeit immer noch der Fall ist, wie es sich aber darüber hinaus auch noch weit in die Zukunft ergeben wird – auch in undemokratischen anderen Staaten der Erde.

97. Leider hatte seit jeher die nach Frieden strebende Minderheit der US-amerikanischen Bevölkerung niemals eine Chance, um in die Politik einzugreifen, um mit guten, richtigen und friedenfordernden In-terventionen eine politische Wende zum Frieden hin zu erreichen.

98. Auch mit friedenfordernden Demonstrationen wurde niemals etwas erreicht, weil diese von den Regierenden, Militärs, Sicherheitskräften und Geheimdiensten nicht nur missachtet, sondern lächerlich gemacht oder mit Gewalt unterbunden wurden.

99. Die nach Frieden strebende Bevölkerung hatte als Minorität in den Vereinigten Staaten von Amerika niemals eine Chance, jemals einen Erfolg verzeichnen zu können, wie das auch allerorts in allen anderen Staaten der Erde der Fall war und ist.

100. Daher gewinnen immer nur die Staatsherrschenden und ihre mit ihnen verbündeten Militärs, Geheimdienste, Sicherheitskräfte und jener Teil der Bevölkerung, der den Machenschaften der Staatsführenden und deren Mitläufern gesinnungsgleich einhellig mit ihnen einhergeht und in jeder Art all ihren Manipulationen zustimmt.

101. Dies, während der nach Eintracht, Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Versöhnung und Verbundenheit mit allen Völkern und Staaten dürstende und rechtschaffene geringere Teil der Bevölkerung trotz vieler pazifistischer Bemühungen grundsätzlich missachtet oder unter Umständen durch

Sicherheitskräfte und den Herrschenden Hörige noch geharmt und bestraft werden.

102. Gleicherart, wie es in den Vereinigten Staaten von Amerika geschieht, ergibt es sich aber ebenso durch die Europa-Diktaturzentrale in Belgien, wie auch in den ihr angeschlossenen Staaten, deren Regierungen und Völker von der Europa-Diktatur beherrscht werden und die wiederum ihren Völkern diktatorisch Unfrieden und Unfreiheit aufzwingen.

103. Doch auch in vielen anderen Staaten ergibt sich das gleiche Bild und Geschehen, weil sich die Völker infolge ihrer psychologischen Unbedarftheit und fehlenden Menschenkenntnis durch falsche, hinterhältige und lügenschwere Versprechungen, Heucheleien und Vortäuschungen falscher Tatsachen von für die Regierung und sonstige Staatsämter zur Wahl stehenden Anwärtern beirren, beeindrucken und betrügen lassen.

104. Und dies geschieht darum, weil die Anwärter für staatliche Ämter usw. ihre wahre niedrige herrsch- und machtsüchtige Gesinnung hinter falsch-freundlichen, betrügenden und betörenden Gebärden, Gesichtsausdrücken, Gestikulationen und Mienenspielen verbergen und mit falschen Ehrenworten und Verheissungen geloben, für das Volk nur das Allerbeste zu tun, wenn sie ins betreffende Amt gewählt würden.

105. Und dies tun sie, obwohl sie völlig gegenteiligen Sinnes und nicht Willens sind, ihre Versprechungen einzuhalten und zu erfüllen, wenn sie in ihre Ämter gewählt werden.

106. In der Regel geht es den dieserart auftretenden Anwärtern für Regierungspositionen und andere staatliche Ämter usw. nur um die Erlangung und das Ausüben von Macht und damit um das Herrschenkönnen über die Mitmenschen resp. das Volk.

107. Eine andere Art Menschen, die sich um eine Anwartschaft für Regierungs- und Staatsämter bemühen, ist wohl guten und ehrlichen Sinnes und Willens, ihr Bestes für die Regierung, die Bevölkerung und die Führung des Staates sowie für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Freiheit zu geben und sich dafür mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten ehrlich und gut einzusetzen.

108. Gelangen sie dann jedoch in ihr gewähltes Amt, dann ändert sich für sie alles in negativer Weise, denn einerseits werden sie entweder von ihren internen Mitarbeitenden, Beratern, Führungskräften und Dominierenden usw. suggestiv auf deren sie beherrschendes Machtgebaren umgelenkt und zu deren Sinn und Willen gebracht, folglich sie dann in gleicher Machtweise handeln und sich auch dementsprechend verhalten.

109. Anderseits kann es aber sein, dass in entsprechende Staatsämter gewählte ehrbare Personen – die alle guten Vorsätze für eine rechtschaffene Amtsführung haben und auch gewillt sind, diese zuverlässig und in

vertrauenswürdiger Weise durch- und umzusetzen – keinerlei Chancen eingeräumt werden, dass sie ihre Absichten und ihr Bestreben durchsetzen könnten.

110. Der Besitz von Nuklearwaffen gibt niemals einen Grund dazu, eine feindliche militärische Bedrohung durch andere Staaten anzunehmen, diese Bedrohungsannahme aufrechtzuerhalten und einfältig sowie unlogisch und töricht zu behaupten, dass im Gegenzug nur mit eigenen Drohungen und einem gefährlichen Nuklearwaffenarsenal eine Friedenssicherheit garantiert werden könne.

111. Verstandes- und vernünftigerweise zu betrachten und zu verstehen ist, dass weder kleine noch grosse Lager an Nuklearwaffen und konventionellen Waffen ein Garant für Sicherheit und Frieden sein können, sondern immer nur eine Bürgschaft dafür, dass solche Waffen bedenkenlos benutzt und damit Bevölkerungen ermordet und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden, wenn verantwortungslos irgendwelche Auseinandersetzungen mit Kampfwaffen erfolgen oder gar Kriege angezettelt werden.

112. Und solche Waffen aller Art werden ganz besonders in grossen Massen in den Vereinigten Staaten von Amerika produziert und in viele Staaten verkauft, wobei jedoch nur solche berücksichtigt werden, die einerseits durch den Waffenkauf politisch, militärisch und wirtschaftlich von den USA abhängig gemacht werden können, anderseits aber auch ein Garant dafür werden, dass das US-amerikanische Streben nach unumschränkter Weltherrschaft aufrechterhalten werden kann.

113. Also entsprechen auch die von den USA praktizierten Waffenverkäufe in alle Welt – wie auch vieles mehr – hinterhältigen Intrigenspielen, die durch allerlei Ränkespiele, Quertreibereien, Komplotte, Un-terwanderungen, Umtriebe, Regierungsumstürze, verbrecherische Geheimdienstaktionen und Betrugsmanöver sowie listige Manipulationen usw. dem Zweck des Bestrebens einer weltbeherrschenden Macht dienen.

114. Für die Vereinigten Staaten von Amerika war seit alters her – und ist es auch heute, morgen und in noch nicht absehbarer Zukunft – der Gebrauch militärischer Gewalt immer eine Option.

115. Eine andere, friedliche und freiheitliche Alternative stünde im diametralen Widerspruch zur langjährigen und seit dem Bestehen der USA inszenierten und durchgeführten Aussenpolitik, die seit jeher gewähr-leistet, dass US-Amerika seine politischen, militärischen und wirtschaftlichen Interessen in internationaler Weise durchsetzen kann, wie auch seine weltherrschaftsbedingten Tendenzen.

116. Tatsache ist, dass nicht die USA Angst vor Feinden haben müssen – durch ihre Kriegswaffenarsenale und ihre Militärs und Luftwaffe sind sie zu mächtig, um von kleineren Staaten angegriffen zu werden, folglich nur eine andere Grossmacht eine Chance gegen sie hätte –, sondern viele

Staaten der Welt müssen Grund zur Angst vor den USA haben, und zwar vor den Invasionsbestrebungen resp. den gewaltsamen Einmärschen einer US-Armee in ihr Land, wie sie auch Angst haben müssen hinsichtlich even-tueller durch Kriege oder irgendwelche hinterhältige politische, militärische sowie geheimdienstliche infame US-Machenschaften hervorgerufene Annektierungsmanöver resp. erzwungene endgültige Eingliederungen unter die Herrschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

117. Natürlich ist es aber so, dass von den Staats- und Militärgewaltigen, Geheimdiensten und den Wirtschaftsverantwortlichen, deren Beratern und sonstigen Mitläufern ebenso alles Diesbezügliche cholerisch, energisch und bitterböse bestritten wird, wie auch von jenem Teil der Bevölkerung, der diesen Verantwortungslosen in staatlichen Positionen in jeder Beziehung hörig und zudem völlig unwissend ist hinsichtlich deren wirklicher weitumfassender, geheimer weltherrschaftsanstrebender Machenschaften und der damit verbundenen Intrigen.

118. Die USA sind jederzeit bereit, wenn es für sie von Nutzen ist oder wenn es um ihre sogenannte Staatssicherheit geht, bedenkenlos fremde Staaten als angebliche Bösewichte zu brandmarken und sie unter Umständen anzugreifen und völlig zu zerstören.

119. Und wie es schon seit alters her in diversen Ländern geschah, liess Präsident George Walker Bush – der diverse Staaten als ‹Achse des Bösen› brandmarkte – mit ungeheuren Lügenverbreitungen die US-Armee kriegerisch in den Irak einmarschieren, wie das schon vor ihm sein gleichermassen kriegslüsterner Vater George Herbert Walker Bush beim ersten Golfkrieg tat.

120. Und wie bei den USA bezüglich ihres Weltmachtsbegehrens üblich, blieb und bleibt es dabei, dass wenn sie einmal in ein Land einmarschiert sind, dann halten sie es für alle Zeit besetzt oder dirigieren den jeweiligen Staaten ihre US-amerikanischen Forderungen, Ränkespiele, Richtlinien und nach Möglichkeit ihre Gesetze usw. auf.

121. In dieser Weise wurde dann auch der irakische Präsident Saddam Hussein abgesetzt und exekutiert.

122. Wird die Moral der Staatsverantwortlichen, der Militärgewaltigen, der Geheimdienste und der Wirtschaftsmächtigen der USA betrachtet – wie auch das Gros der Verantwortlichen vieler anderer Staaten –, dann ist klar und zweifellos festzustellen, dass alle Verantwortungslosen unter diesen ‹Verantwortlichen› jederzeit eine Argumentation für einen Angriff usw. auf andere Länder finden, ja sogar für einen Atomangriff, und zwar ohne jegliche vorausgegangene Provokation des betreffenden Staates, der überfallen werden soll.

123. Das ist Tatsache, ob es nun verstanden werden will oder nicht, denn so sieht die wahre Seite der US-amerikanischen Aussenpolitik aus.

124. Alle ehrenhaft, rechtschaffen und verantwortungsbewusst nach Frieden und Freiheit strebenden Menschen aller Staaten der Erde sind leider in der Minderheit, denn ein Teil jedes Volkes ist der Gleichgültigkeit und Hörigkeit der Staatsbeamten und den sonstigen Staatskräften aller Gepräge verfallen und diese nehmen ihre Verantwortung zur Staatsführung und Staatssicherheit sowie zur Friedensschaffung nicht wahr, sondern handeln und wirken völlig verantwortungslos gegenteilig, und zwar auch wider das Wohl der Bevölkerung.

125. Daher nützt es auch nichts, wenn sich die vernünftigen nach Frieden strebenden Menschen vereinen und durch friedliche Demonstrationen versuchen, die Regierungen und deren gesamte feindlich gesinnte Staatsapparate durch Friedensforderungen zu entspannen.

126. Also nutzt es nichts, wenn die Minderheit der Bevölkerung demonstrativ den Wunsch formuliert, die formalen Feindseligkeiten zu beenden, die seit jeher unter den Menschen bestehen.

127. Daher kann es sich auf der Erde und bei deren Menschheit bezüglich des Erreichens eines umfassenden Friedens nur um ein sehr langfristiges Ziel handeln, dem sich alle Staaten nur sehr langsam durch Verstand und Vernunft nähern können und dabei darauf bedacht sein und lernen müssen, einträchtig und friedsam vorzugehen und im Guten, ohne Streit, gewaltlos, umgänglich, versöhnlich und verträglich miteinander einherzugehen.

128. Diesem Ziel stehen jedoch seit jeher alle irdischen Staaten und ein Teil der Bevölkerungen im Weg, wobei diesbezüglich besonders die USA hervorstechen, die sich sehr stark bemühen müssen, vernünftig zu werden und ihr Weltmachtbegehren aufzugeben, um den Frieden für die Welt herbeizuführen, anstatt ihn wie bis anhin zu bekämpfen.

129. Leider ist es aber so, dass sich die USA in dieser Beziehung in keiner Weise bemühen, sondern gegenteilig in konträrem Sinn alles tun, um einerseits in der Welt unter allen Staaten und Völkern Feindschaft zu schaffen, und anderseits, um ihr Verlangen nach Weltherrschaft mit allen bösen Mitteln und Intrigen weiterzuführen.

130. Eine friedliche Vereinigung aller Staaten und Völker liegt nicht im Interesse der US-amerikanischen Aussenpolitik, sondern einzig das Bemühen und Verlangen, das Erreichen der Weltherrschaft zu beschleunigen.

131. Und dass dabei in jedem Fall immer bösartige Waffengewalt mit ins Spiel gebracht wird, dafür gibt es keinerlei Zweifel, was seit alters her immer wieder bewiesen wurde, wobei auch angeblich ‹gute› und ‹gemässigte› Staatsführer der USA letztendlich alles Handeln und Tun auf Gewalt, Krieg und auf das US-amerikanische Waffenpotential setzten.

132. Dies hat selbst der angeblich ach so vernünftige Präsident Barack Obama verlauten lassen, als er bei der 60-Jahrfeier des Koreakrieg-Waffenstillstandes damit drohte, die Kriegsbestien von der Leine zu lassen, wenn es notwendig sei, was er in etwa mit folgenden drohenden Worten zum Ausdruck brachte: «Die Vereinigten Staaten von Amerika werden für alle Zeit das mit Abstand stärkste Militär beibehalten, das die Welt jemals kannte. Ja, das werden wir mit Sicherheit.»

133. Und diese Aussage beweist wohl sehr gut die wahre Gesinnung der USA, wie dies auch die Tatsache klarmacht, dass Obama damals verhinderte, dass die zwischen Nord- und Südkorea herrschenden Meinungsverschiedenheiten beigelegt werden konnten.

134. Und wie der so sehr ‹friedliebende› und ‹vernünftige› Barack Obama damals sprach und handelte, und zwar völlig entgegen all seinen Wahlversprechen, daraus ergibt sich dasselbe Bild auch zur heutigen Zeit, wenn die dumm-dreisten kriegshetzerischen Drohungen, Reden, Forderungen und wirren Anordnungen sowie das verantwortungslose Handeln und Tun des US-Präsidenten Donald John Trump genau betrachtet und beurteilt wird.

135. Wird die globale Lage aus US-amerikanischer Sicht betrachtet und verstanden, dann lässt sich sehr einfach erkennen, dass die Vereinigten Staaten von Amerika eine überwältigende politische, wirtschaftliche, geheimdienstliche und militärische und damit auch waffenstarrende Macht sind, was sie nutzen, um weltweit immer mehr Staaten und Völker US-abhängig zu machen und hinterhältig zu beherrschen.

136. Und diese Macht nutzen sie auch, um einerseits ihren Einflussbereich in aller Welt weiter auszudehnen, und anderseits, um zu verhindern, dass irgendwelche andere konkurrierende Mächte ihnen bei ihrem Weltbeherrschungsstreben zuvorkommen können.

137. Doch nutzen sie ihre Macht auch, um zu verhindern, dass die betreffenden Staaten sich selbst emporarbeiten und zu eigener Macht gelangen können.

138. Das sind die 3 wichtigsten Gründe für die Vereinigten Staaten von Amerika, immer wieder rund um die Welt in diversen Ländern politisch, militärisch, ökonomisch und wirtschaftlich zu intervenieren, wie auch geheimdienstliche Aktionen durchzuführen und Unruhen in fremden Staaten hervorzurufen.

139. Dazu wäre der wichtigste Grund für alle Staaten und Völker der Erde gegeben, sich in friedlicher und vernünftiger Weise zu bemühen, die Vereinigten Staaten von Amerika in ihrem diesbezüglichen verbrecherischen Handeln und Tun und in deren Wahn der Sucht nach Weltherrschaft einzuengen und zu kontrollieren.

140. Dies aber würde bedingen, dass alle Staaten und Völker einheitlich zusammenstehen und diesbezüglich gemeinsam in friedvoller Weise handeln müssten, weil es unmöglich ist, dass ein Staat und Volk allein etwas bewirken könnte, um die USA zu einem Friedensprozess zu bewegen.

141. Allein diesbezüglich andauernde Versuche sind nutzlos, wie ebenso einseitige Bündnisse mit den USA, die nur auf deren Vorteil ausgerichtet sind, denn solche Bündnisse sind in jedem Fall hinsichtlich Frieden und Freiheit zum alleinigen Nutzen der USA, damit aber für einen Weltfrieden und eine Weltfreiheit zum Scheitern verurteilt.

142. Die Wahrheit müsste endlich erkannt werden, dass die Aussenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika jeden Versuch der Erschaffung eines Weltfriedens und einer Weltfreiheit nicht nur stört, sondern diese global niemals zustande kommen lässt, weshalb sie ihre Intrigen weiterführen.

143. Und dies tun sie, indem sie schwächere Staaten nicht aufstreben lassen, sondern diese erst in vielerlei Hinsicht unterstützen, um sie dann jedoch wieder hinterhältig und unbemerkbar einzudämmen und zu schwächen, wenn sie sich nach den ihnen vorgegebenen Vorgaben und formellen Vereinbarungen zum Nutzen der USA entwickelt haben.

144. Die Intrigen zum Zweck, das gesetzte Ziel zu erreichen, sind dabei vielfältig und reichen von Handelssanktionen bis hin zum Unterstützen von Rivalen und zum Erstellen neuer US-Basen in geeigneten Anliegergebieten.

145. Dann kommt es schliesslich dazu – weil es zur Machterlangung der USA im betreffenden Staat notwendig ist –, dass erst verhältnismässig kleine spezialisierte US-Truppen diverser Fachbereiche in das betreffende Land eingeschleust werden, um dessen eigene Macht zu blockieren, zu destabilisieren und hinterhältig die ganze Region unter US-Kontrolle zu bringen.

Billy:

Und das wird wohl, wie ich die Gesinnung des Typen einschätze, auch der psychopathische und regierungsunfähige Trampel-Trump verantwortungslos weiterführen und meines Erachtens auch allerlei sonstig Idiotisches und Schwachsinniges tun und veranstalten. Von dem, was er versprochen hat, dass sich die USA vom Einmischen in fremder Länder Angelegenheiten zurückziehen werden – hätte er und die USA das getan, dann wäre er allein in dieser Beziehung ein guter Präsident gewesen –, davon ist ja schon lange keine Rede mehr, sondern gegenteilig zu diesem Versprechen mischt sich Trampel-Trump zusammen mit seinen Beratern, den Lobbyisten und seinen sonstigen Mitläufern sowie der EU-Diktatur in die Sache des Giftanschlags gegen den russischen Ex-Doppelspion Skripal ein und mischelt zusammen mit den Diktatoren und Diktatorinnen der EU-Diktatur gegen Russland neuen Hass hoch. Und dies bewerkstelligt

er, indem er mit der Diktatur und diversen anderen Staaten mitzieht, wie diese russische Diplomaten aus den USA ausweisen, Bankgelder russischer Geschäftsleute in den USA blockieren und anderes Unsinniges, wie idiotische Sanktionen gegen Russland verhängen usw. Auch mit dem psychopathischen unerwachsenen Kindskopf Nordkorea-Boss, Kim Jong Un, veranstaltet er idiotische und gefährliche Spielchen und spielt den starken Mann, wie er auch gegen Mexiko in bezug auf einen Mauerbau und das Abkommandieren der Armee oder der Nationalgarde verrückt spielt und auch mit all seinen schwachsinnigen Dekrets resp. Dekreten beweist, dass er als Obervogel in Form eines Staatsoberhauptes rein gar nichts taugt.

Quinto:

146. Dazu liesse sich noch mehr sagen, doch ist die Zeit für mich gekommen, dass ich wieder meinen Aufgaben nachgehen und mich verabschieden muss.

147. Gerne werde ich dich aber wieder besuchen.

Billy:

Darüber würde ich mich freuen, und es kann auch rein privat sein, denn wir können uns auch in dieser Weise unterhalten, eben, ohne dass irgendwelche Dinge besprochen werden, die aufgezeichnet werden sollen.

Quinto:

148. Das soll so sein.

149. Dann also auf Wiedersehn, Eduard oder auch Billy, wobei ich denke, dass ich abwechslungsweise bei diesen beiden Namen bleibe.

Billy:

Auch auf Widersehn, und bis nächstens wieder.

Next Contact Report

Contact Report 707

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_706&oldid=113119"

Contact Report 707

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 707
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 391–443 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 28th April 2018, 13:19 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 16th March 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 707

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsiebenter Kontakt

Samstag, den 28. April 2018, 13.19 Uhr

Billy:
Ah, sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund. Ihr seid lange weggewesen.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund, und danke für dein Willkomm.
2. Ja, unsere Abwesenheit dauerte länger als vorgesehen war, doch war es uns nicht möglich, das sehr wichtige Unternehmen zu unterbrechen.

Billy:
Dann seid ihr jetzt alle zurück, auch Enjana und Florena?

Ptaah:
3. Ja, beide werden zusammen mit mir morgen herkommen, denn wir wollen die Angelegenheit mit den Anmeldungen für die Wahl regeln, wenn du die Anmeldungen resp. Bewerbungen erhalten hast?

Billy:
Habe ich, ja. Bis auf 2 sind alle verschlossen, folglich ich sie auch nicht geöffnet habe. Auch denke ich, dass dies nicht mein Job, sondern der deine ist, denn ich will mich unter keinen Umständen in die Sache einmischen, sondern mich neutral verhalten, weshalb ich mich auch nicht auf

Ratschläge oder Dispute einlasse. Meines Erachtens muss die Wahl allein die Sache der KG-Mitglieder bleiben und von ihnen bewältigt werden.

Ptaah:

4. Womit du dich in richtiger Weise verhältst.

5. Von unserer Seite aus haben wir jedoch einiges zu erklären, weil für die anfallenden und zu bestimmenden Ämter nicht genügend geeignete KG-Mitglieder sind, weshalb wir in Zusammenarbeit mit unserem Gremium Abklärungen treffen und notwendigerweise auch unsere Ratgebungen für die Besetzung einiger Ämter einbringen müssen.

Billy:

Verstehe, und das lässt sich wohl nicht vermeiden. Doch wie soll es denn sein mit eurem Gremium, wollt ihr denn erst noch zurück, um euch gemeinsam zu beraten? Die Zeit dürfte wohl etwas kurz sein, wenn ihr morgen herkommen wollt, um die Bewerbungen zu bearbeiten. Willst du diese denn heute mitnehmen?

Ptaah:

6. Nein, die kann ich hier lassen und sie morgen zusammen mit Florena und Enjana öffnen, denn wir werden von hier aus, von deinem Arbeitsraum aus, unsere Gremiumarbeit durchführen, indem wir eine Verbindung herstellen.

7. Also werden wir morgen und übermorgen herkommen und das Notwendige tun.

Billy:

Gut, dann sei es so. Sieh, hier diese Notizen, das sind alles Fragen, die während deiner 2monatigen Abwesenheit aufgelaufen sind. Diese aber alle vorzubringen ist heute wohl nicht möglich, weil es einfach zeitmässig nicht möglich ist, denn es wäre zuviel, folglich will ich mich auf nur wenige grössere beschränken.

Ptaah:

8. Ja, das sind viele Notizen.

9. Auch ich denke, dass wir sie heute nicht alle durcharbeiten können.

Billy:

Eben. Dann aber diese Frage hier: Ist dir die Biotechnologie bekannt? Wenn ich mich richtig an die Erklärung deines Vaters Sfath erinnere, handelt es sich dabei um eine biologische Gen-Technik, bei der in der DNA von Pflanzen, Tieren und Getier usw. in der Weise künstliche

Veränderungen vorgenommen werden, dass dadurch bestimmte Manipulationen in bezug auf eine einzelne Gene-Entfernung, deren mehrere oder durch eine neue Gene-Zusammensetzung wertvolle formverändernde, energiefördernde, widerstandserhöhende, wachstumsfördernde, verhaltensmässige oder andere bedeutende nutzbringende Sublimierungen resp. Veredelungsprozesse auf eine höhere Stufe werterhöhender Besonderheiten, Verbesserungen, Verfeinerungen, Werterhöhung struktureller Veränderungen erschaffen und erzielt werden. Sfath erklärte, dass durch diese Gen-Technik bei euch zu früheren Zeiten sehr viel Nützliches erschaffen und damit ein grosses Pallet voller Probleme gelöst worden sei.

Ptaah:

10. Zu früheren Zeiten, wie du sagst, war das tatsächlich so.

Billy:

Heute wird von unseren Wissenschaftlern weitum Genmanipulation bei Pflanzen und Tieren betrieben, wozu ich mehrmals mit deiner Tochter Semjase, wie auch mit Quetzal und mit dir gesprochen und zur Antwort erhalten habe, dass Genmanipulation in gewissen Hinsichten sehr hilfreich, gut und nutzbringend sein könne. Nun aber, da mir das wieder gedanklich gegenwärtig wurde, was ich von Sfath gelernt hatte, ist mir nicht klar, ob eure Positiv-Antworten sich auf die biologische Gentechnik bezogen oder auf die Genmanipulationen, die unsere irdischen Wissenschaftler betreiben, die ja nicht gerade in bestem Mass hilfreich, nützlich und positiv sein sollen.

Ptaah:

11. Die Antworten auf deine Fragen bezogen sich auf die von uns zur Anwendung gebrachte Biogentechnologie, die in keiner Weise etwas mit den von den irdischen Wissenschaftlern betriebenen Genmanipulationen zu tun hat, sondern gegenteilig absolut in positiven, nutzvollen und unschädlichen Formen gesteuert werden kann.

Billy:

Danke, dann ist die Sache klar, und es kann gesagt werden, dass die Biotechnologie nicht mit der Genmanipulation im herkömmlichen Sinn verglichen oder gar gleichgesetzt werden kann.

Ptaah:

12. Das ist richtig.

Billy:

Dann sieh bitte hier, diesen Ausdruck hat Barbara aus dem Internetz ausgedruckt – bei diesem Bild handelt es sich um ein Tier, das Marderhund genannt wird, doch weisst du, was ein Marderhund ist?[1]

Ptaah:

13. Bezüglich irdischer Tiere bin ich im Wissen nicht sehr bewandert.

Billy:

Es handelt sich um ein hundeartiges Raubtier, das aber eigentlich in Europa nicht heimisch, sondern aus Asien eingewandert und also ein seltener Fremdling ist. Viel mehr wusste ich auch nicht, ehe Barbara mir den Internetzausdruck brachte. Zwar war mir dieses Tier aus meiner Zeit in Asien bekannt, doch wusste ich eben nicht viel darüber. Aber weshalb ich davon rede ist das, weil ich am Morgen des 23. April einen solchen Marderhund gesehen habe, als er hinter dem Russenwohnwagen hervorkam, auf dem Weg stehen blieb, mich beäugte und dann zur Garage hoch weitertippelte. Fragen will ich dich jetzt aber doch, ob du meinen Artikel schon gelesen hast, den dir Bermunda oder ihr Vater Quinto gebeamt hat?

Ptaah:

14. Ja, den Artikel habe ich gelesen und finde – wie üblich –, dass du dich sehr bemüht und vieles klargelegt hast, was wichtig und für die Erdenmenschen zu wissen von Bedeutung ist, weil die genannten Fakten gegenüber der Öffentlichkeit verheimlicht und auch bestritten werden.

Billy:

Dann will ich das Geschriebene ohne weiteren Kommentar am Schluss unseres Gespräches noch anfügen.

Ptaah:

15. Das kannst du, doch den Artikel solltest du auch veröffentlichen.[2]

Billy:

Das werde ich tun, und zwar im 2. Mai-Zeitzeichen, das ja auch im Internetz aufgeschaltet wird. Eine andere Möglichkeit besteht leider nicht, weil keinerlei öffentliche Medien eine Veröffentlichung vornehmen würden, denn allesamt sind sie zu feige dazu, oder sie sind Bornierte oder derartige USA-Machtanbeter, dass sie den Artikel einfach verschwinden lassen würden, wie sie es schon in den 1940er, 1950er und auch in

späteren Jahren taten, als ich ihnen voraussagende Warnungen und entsprechende Artikel zugesandt habe. Auch die angeschriebenen Behörden und Regierungen haben nichts unternommen, folglich seither und bis heute in der ganzen Welt und der Natur ungeheuer viel Schaden hervorgerufen und irreparable Zerstörungen angerichtet wurden, wie auch weiterhin rettungslos immer mehr, schneller und verheerender zerstört wird. Und dies geschieht insbesondere durch die idiotisch-verrückt herangezüchtete Überbevölkerung, was einerseits niemand wahrhaben will und diese daher anderseits unaufhaltsam weiter mehr und mehr in die Höhe getrieben wird, woraus weitere Machenschaften und Auswirkungen entstehen, die stetig mehr Unheil, Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Kriege, Verbrechen, Elend und Not über die gesamte Welt und deren Menschheit bringen. Für diese Konsequenzen fundiert das ganze Hauptsächliche allem voran in den Religionen und in der Machtgier sowie Geld- resp. Reichtum-Besessenheit der Menschen, wobei diese 3 Faktoren untrennbar miteinander verbunden sind und seit alters her Unheil bringen, wie das auch zukünftig so sein und also weitergehen wird. Und dass alles überhaupt im heute weltweit bestehenden Mass aller Zerstörung und Vernichtung der Natur und deren Fauna und Flora zustande kommen konnte, das ergab sich durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, derenthalben immer und immer wieder Neuerungen erschaffen werden mussten und Machenschaften entstanden, die zur Zerstörung und Vernichtung vieler Dinge führten. Also wurden und werden weiterhin ganze Landschaften, Wälder, Auen, Berghänge und Felder sowie Wasserläufe, Ufer der Gewässer und Strände zerstört und irreparabel vernichtet, indem infolge des Bedarfs der wachsenden Zahl der weiter ansteigenden Bevölkerungen alles verbaut, asphaltiert und zubetoniert wird. Zwangsläufig, unumgänglich und notgedrungen fordert die wachsende Masse der Überbevölkerung sehr viele Neuerungen, wie neue Atom-, Wasser- und Windkraftwerke, Wohnbauten, Strassen, Schulhäuser, Lehrinstitute, Wege, Erholungszentren, Flughäfen, Eisenbahntrassen, Seilbahnen, Sessellifte und Fabriken usw., die weiterhin gebaut werden müssen. Dadurch werden jedoch unaufhaltsam in Relation zur steigenden Weltbevölkerungszahl und deren Bedürfnisse und Machenschaften die Natur, deren Fauna und Flora, die Binnengewässer und Meere, das Klima, die Atmosphäre und infolge der Erdressourcenausbeutung auch der Planet selbst laufend, unvermeidbar, kontinuierlich und zwangsläufig immer mehr und irreparabel zerstört und vernichtet.

Durch den Überbevölkerungswahnsinn mussten die Erdgas- und Erdpetroleumförderung ungeheuer gesteigert und gleichermassen der Abbau von Kohle, Erzen und anderen Mineralien, wie auch die Ernteerträge der natürlichen Nahrungsmittel masslos und unermesslich in die Höhe getrieben werden, was nur durch chemische Wachstumstreibmittel

möglich geworden war. Damit aber wurden auch die Nahrungspflanzen gegen Schädlingsinsektenbefall und Krankheiten immer anfälliger, dem wiederum mit giftigen chemischen Mitteln entgegengewirkt werden musste, die von Chemiekonzernen hergestellt wurden, die dafür Milliarden über Milliarden an Geldern scheffelten. Dies, während einerseits durch die gesamten Chemiegifte die natürlichen Nahrungsmittel kontaminiert und diese dann von den Menschen gegessen werden, wodurch viele an verschiedensten Leiden erkrankten, dahinsiechten und starben, und anderseits wurden auch die gesamte Natur mit ihrer Fauna und Flora, wie auch die Gewässer aller Art und die Atmosphäre ebenso vergiftet. Dadurch werden viele pflanzliche, tierische und getierische und andere Lebensformen beeinträchtigt, und zwar derart, dass sie gar ausstarben, wodurch bereits diverse Gattungen und Arten von Pflanzen, Tieren, Getier, Insekten, Vögeln und Reptilien ungeheuer dezimiert wurden oder gar bereits ausgestorben sind. Das trifft auch auf Lebensformen aller Gewässer zu, wie Frösche, Krebse und Wassersäugetiere usw., wie auch auf diverse Fischarten in Binnengewässern und Meeren, die entweder durch Überfischung oder durch chemische Gifteinwirkungen, Plastik-, Kunststoff- und andere giftige Zivilisationsabfälle gesundheitlich beeinträchtigt und vergiftet wurden und teils bereits ausgestorben sind. Doch das bezieht sich nur darauf, was bisher geschehen ist, denn der ganze Wahnsinn geht in gleicher Weise und zudem noch in steigendem Mass weiter, weil dem Wachstum der Überbevölkerung nicht durch einen weltweiten langjährigen Geburtenstopp und eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung Einhalt geboten und dadurch die Weltbevölkerung drastisch reduziert und sie auf einen planetengerechten und tragbaren Bestand gebracht wird.

Was nun aber als Begründung für alle Ausartungen der Menschen der Erde zu nennen ist, die sie dazu treibt, seit alters her immer mehr Unheil, Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Kriege, Mord und Totschlag, Verbrechen, Elend und Not über die gesamte Welt und die gesamte Erdenmenschheit zu bringen, lässt sich grundsätzlich in den Religionen finden. Alle seit alters her bis in die heutige Zeit anhaltenden und auch in noch ferne Zukunft weiter grassierenden bösartigen und katastrophalen Heimsuchungen fanden schon zu sehr frühen Zeiten ihren Ursprung in den Religionen. Das aber will weder von den Religionsgläubigen und Religionsvertretern noch von den Regierenden und den Bevölkerungen wahrgehabt werden und wird deshalb von ihnen allen ebenso bestritten wie auch von bornierten Wissenschaftlern und von sonstigen Besserwissern, die alles besser wissen wollen. Also bestreiten sie allesamt vehement die effective Tatsache der 3 folgenden Fakten, die übergeordnet und vorrangig an der gesamten bestehenden Jämmerlichkeit aller menschlichen Ausartungen die Urschuld tragen in bezug auf alle bösartige Verwüstung, Zerschlagung, Verheerung,

Zerstörung, Zersetzung und Vernichtung der Natur, deren Fauna und Flora und damit aller Lebensformen jeder Gattung und Art, aller Gewässer, der Atmosphäre, des Klimas und der ganzen Welt:

1. Niemand oder kaum ein Mensch – ausser wenigen intelligenten Verstand- und Vernunftbegabten – denkt darüber nach und erkennt auch nicht, dass Religionen, Macht und Geld tatsächlich der grundlegende und miteinander verschweisste Block aller auf der Erde und bei der irdischen Menschheit herrschenden Übel, Kriege, des gesamten Terrorismus und jeder Ausartung sind, wobei dem Ganzen voran grundlegend die Religionen stehen, denen die gläubigen Menschen wahnmässig verfallen sind. Das Ganze in bezug auf die Religionen betrachtet und also von diesen ausgehend, ergibt, dass aus den Religionen, die auf der Erde sehr zahlreich und äusserst vielfältig sind, Religions-, Fremden- und Rassenhass, Streit, Kriege, Folter, Mord und Totschlag sowie Hass und Terror gegen Recht, Gesetz, Ordnung und Menschlichkeit hervorgehen. Und dies darum, weil die jeweilig angebliche Gottheit bösartige Strafe und Rache für Vergehen usw. bis hin zur Todesstrafe fordert, wie auch Folter und Krieg gegen andere Völker usw., was bösartig und zugleich lächerlich als göttliche Lenkung und Schutz in Liebe dargestellt wird, wobei die unbedarften verstand-, intelligenz- und vernunftlosen Gläubigen den ganzen religiösen Unsinn für bare Münze nehmen und glauben, damit ihren imaginären Gott und seine ihm angedichtete falsche ‹Liebe› hochjubeln zu müssen. Das einmal betrachtet und gesagt hinsichtlich der Wirkungen und Auswirkungen der Religionen in bezug auf die Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühls- sowie Verhaltensbeeinflussung der gläubigen Menschen durch den suggestiv wirkenden religiösen Glaubensunsinn, der nicht nur die Intelligenz niederquetscht und weder Verstand noch Vernunft zur Geltung gelangen lässt, sondern diese bis zur Unbrauchbarkeit und pathologischen Verblödung beeinträchtigt.

Wie das Gros der Religions- und Sektengläubigen wirklich denkt und in ihrem Glauben schaltet und waltet, das erweist sich seit jener Ur-Zeit, als die Religionen entstanden sind. Effective Tatsache ist – die seit alters her bei den Religions- und Sektengläubigen beobachtet werden konnte und auch in der Gegenwart beobachtet werden kann, wie es aber auch in der Zukunft sein wird –, dass das Gros der Gläubigen absolut unbedarft, wirklichkeitsfremd, selbstdenkungsunfähig, suggestivlabil, unterwürfig, willfährig, unterdrückbar, unmündig und hörig ist. In dieser Weise sind sie hilflose Figuren, die zur sehr leichten Beute der Religions- und Sektenfänger werden und deren Unsinnigkeitsmären glauben und dann irgendwelche höhere Macht anbeten, wie einen Gott, Gottessohn, Heiland, eine Göttin, Allmächtige, Allmutter, einen Allmächtigen, Allvater, Schöpfer, Weltenlenker, eine Schöpferin, Weltenlenkerin oder wie all die religiösen und sektiererischen Divinitäten genannt werden.

Beim Ganzen der Religions- und Sektengläubigkeit ist die Wahrheit die, dass die Gläubigen in unterwürfiger Demut und sich selbsterniedrigend ihre Gottheiten und dergleichen anbeten, in gewissen Weisen die angeblich göttlichen Richtlinien, Gesetze, Gebote und Vorschriften befolgen und auch versuchen, danach zu leben. Dabei ist dieses Befolgen und Danach-Leben nur gerade danach ausgerichtet, wie das Ganze für das persönliche Gut- und Wohlergehen sowie Hab und Gut genutzt werden kann und vertretbar, jedoch ein Mehr, das keinen persönlichen Erfolg und Nutzen bringt, inakzeptabel und verpönt ist. Und diese Tatsache erweist sich bei den Religions- und Sektengläubigen auch in der Beziehung, wenn irgendwelche Mitmenschen in irgendeiner Weise besser dran sind als die Gläubigen selbst. Haben nämlich andere als sie selbst mehr Hab und Gut, mehr Reichtum, weniger Sorgen und Probleme, mehr Frieden und Freiheit oder Glück, besseren Verdienst, ein teureres Auto oder sonst irgendwelche Dinge usw., dann steigt in ihnen Unfrieden, Neid, Gier und gar Hass usw. hoch. Das jedoch wird bestritten, weil sich diese Regungen und das diesbezügliche Verhalten nach aussen hin mit ihrem Glauben nicht vereinbaren lassen, einen schlechten Eindruck machen und das ganze Heuchlerische des Glaubens offenbaren.

Das Ganze des Glaubens und das Betreiben hinsichtlich der Erfüllung der Glaubensvorsätze des Gros der Religions- und Sektengläubigen dauert in der Regel nur so lange, bis sie durch Mitmenschen finanziell oder sonstwie materiell Schaden erleiden und psychisch oder physisch geharmt werden. Geschieht dies, dann erweist sich, wie es seit alters her bekannt ist, dass in solchen Situationen das Gros der Gläubigen ausflippt und hassvoll Rache und Vergeltung übt, bis hin zu Mord und Totschlag – wie das auch beim Gros der nichtgläubigen Menschen der Fall ist. In dieser Weise betreiben die Gläubigen Selbstsabotage, weil sie ihren Glauben nicht mit der effectiven Wirklichkeit der Realität vereinbaren und dadurch die anfallenden Probleme nicht lösen können.

Jeder realistische verstand- und vernunftbegabte Mensch weiss, dass ein religionsgläubiger Mensch sich mit seinem Glauben etwas im Leben vornimmt, erreichen und wie er sich als Gläubiger verhalten und was er tun möchte. Dann aber geschieht etwas und trifft ihn, das ihn physisch oder psychisch harmt, ihm unter Umständen finanziellen Schaden bringt, seine allgemeine Lebenssicherheit gefährdet, seine Arbeit, sein Wohlbefinden oder seinen materiellen Wohlstand gefährdet, und das lässt ihn dann plötzlich aufmerken und von seinem Glaubenswahn abweichen. Ganz plötzlich regt sich in ihm der Selbsterhaltungswillen, und er stellt untergründig fest, dass er sich mit seinem religiösen, sektiererischen Wahnglauben selbst ständig im Weg steht. Zwar denkt er nicht offen und sich nicht selbsteingestehend, dass er mit seiner wahnglaubensmässigen Einbildung einem falschen, irren und wirren Schwindel verfallen und völlig

realitätsfremd ist, doch er beginnt zum eigenen Schutz und Selbsterhalt plötzlich konträr zu seinen Glaubensvorsätzen zu denken und zu handeln, wird gehässig, verfällt dem Neid, der Gier, dem Hass, der Gewalt, der Rache und Vergeltung und scheut letztendlich auch nicht mehr davor zurück, zu töten und zu morden.

Doch weiter geht das ganze Diesbezügliche auch, wenn durch die Regierungsmacht-‹Eliten› und deren Vasallen Unfrieden oder gar Kriege mit anderen Völkern und Staaten angezettelt werden, denn auch dann mischeln die Religions- und Sektengläubigen fleissig mit, lassen sich ins Militär einziehen, bewaffnen sich und marschieren dann gegen die von den Regierenden aufgebauten ‹Feinde›, um sie kriegsmässig zu ermorden, und zwar in der Regel noch unter dem angeblichen Schutz und Recht ihrer Gottheit, die von den Militärmächtigen für ein gutes Gelingen und den Sieg der Waffengänge hilfesuchend angerufen und betend um Segen ersucht wird. Dabei spielt es dann keine Rolle, dass unter Umständen der religiöse und sektiererische Glaube das Töten, Morden und alle sonstigen Greueltaten und Verbrechen verbietet, denn wenn es um die eigene Haut geht, die geschützt werden muss, dann geraten der Glaube und selbst die besten Vorsätze urplötzlich in Vergessenheit und werden zur Nichtigkeit. Dann nämlich kommt das alte Sprichwort zur Geltung: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.»

Ein wirklich intelligenter Mensch verfällt niemals einem Glauben, denn religions- und sektengläubige Menschen sind intelligenzschwach sowie in ihrer Vernunft und ihrem Verstand nicht zurechnungsfähig, und zwar auch dann, wenn sie einen Doktor- oder Professorentitel usw. führen und einen hohen IQ nachweisen, denn Titel und IQ sind in Wahrheit nicht mehr als Schall und Rauch.

Der Mensch muss wissend, jedoch nicht gläubig und dadurch auch selbstbewusst sein und auch herausfinden, wie selbstbewusst er wirklich ist und dabei sein wertvolles Wissen und sein Selbstbewusstsein immer mehr erweitern. Es muss die Welt gesehen werden, wie sie in ihrer Wirklichkeit der effectiven Realität tatsächlich ist, nicht jedoch nach religiösen und sektiererischen Glaubenssätzen und Überzeugungen, die zu falschen Entscheidungen führen. Auch dürfen die Gedanken nicht ständig schlecht und negativ sein, und zwar auch dann nicht, wenn sich in der Welt oder im persönlichen Bereich Übles und Unerfreuliches ereignet, denn es dürfen nicht nur die schlechten und negativen Dinge gesehen werden. Wenn nur gedacht wird, dass die Welt ein gefährlicher Ort sei, dann werden damit die Gedanken und Gefühle darauf ausgerichtet und alles wird nur noch voller Gefahren gesehen. Die Gedanken bestimmen die Gefühle und die Psyche und bilden den Filter, wie die Welt, die Mitmenschen, das Leben und die Natur und deren Fauna und Flora gesehen werden. Wenn nur das Negative gesehen wird, dann werden die positiven Dinge ausgefiltert,

während die negativen Dinge ins Bewusstsein gelangen und gedanken-gefühls-psychemässig Aufruhr schaffen.

Böse, angstvolle, hassende und dumme Gedanken suggerieren dem Unterbewusstsein bereits alles Ausartende für die Zukunft, wie auch, sich weiterhin nur mit Menschen herumzubalgen, die gleichermassen in negativer Weise denken und einem Glauben verfallen sind. Und dafür ist der Mensch wirklich selbst ganz allein verantwortlich, denn so wie er die Wirklichkeit der Realität sieht, so gestaltet und lebt er auch sein Leben. Die Bedeutung, die wir bestimmten Situationen geben, ist entscheidend.

Früher dachten die Menschen, dass die Erde eine flache Platte sei und hatten Angst, dass sie, wenn sie über den Horizont hinausgehen, dann in einen bodenlosen Abgrund stürzen würden. Dann kam einer, der die Wahrheit wissen wollte und deshalb der Sache nachging und herausfand, dass die Erde eine Kugel ist und auf ihr rundherumgegangen werden kann. Damit stellte er all das in Frage und widerlegte dauerhaft das gesamte bis dahin existierte wirre Glaubenssystem und die damit verbundenen Glaubenssätze und Überzeugungen. Und so muss es auch sein mit den religiösen und sektiererischen Glaubenssystemen und Glaubenssätzen, die in Frage gestellt, widerlegt und aufgelöst werden müssen, damit die Menschen wieder selbst klar zu denken, zu entscheiden, zu handeln und selbstbewusst zu werden beginnen. Nur dann, wenn ihnen das gelingt, werden sie die Welt frei von Religionen und Sekten in friedlicher, freiheitlicher und gerechter Weise gestalten und durch Regierende lenken lassen können, die ohne jedes Machtgebaren, Machtausüben, ohne Hegemoniesucht, Gewalt und Zwang die Erdenmenschheit in aller Gerechtigkeit in die Zukunft führen. Eines müssen sich dabei alle Menschen aber bewusst machen, nämlich dass dies in der Entscheidung fundiert, ob die Macht der Religionen und Sekten weiterhin die Gedanken der Menschen durch einen Wahnglauben beherrschen soll, oder ob sie der effectiven Wirklichkeit der Realität folgen, frei von jedem Wahnglauben und tatsächlich selbständig, selbstdenkend, selbstentscheidend und selbsthandelnd werden wollen. Noch aber sind die Menschen der Erde Sklaven des religiösen Glaubenswahns, weil sie seit ihrer Kindheit wahnmässigen und von Menschen erfundenen ‹göttlichen› Normen und Dogmen ausgesetzt sind, wodurch sie ihr ganzes Leben lang als Gefangene ihres religiösen Glaubenswahns gelebt und als Glaubenswahn-Häftlinge sehr mühsam ihr Leben bewältigt haben. Das Gros der religiös-sektiererisch Glaubenswahnbefallenen merkt jedoch nicht, wie die Religionen und Sekten sowie die religiös ausgerichtete Gesellschaft und die Politiker, Staatsmächtigen und deren Vasallen, wie aber auch die Geheimdienste, Militärs und die Wirtschaftsmächtigen ihr Leben einschränken, wobei es bereits heute schon so ist, dass alle diese Macht-‹Eliten› fast vollständig jeden einzelnen Menschen kontrollieren.

Daraus ergibt sich auch, dass ein Mensch jedesmal scheitert, wenn er versucht, aus irgendwelchen vernünftigen und logischen Anregungen aus seinem religiösen Glauben auszubrechen und freizukommen. Und es missglückt ihm und treibt ihn in Stagnation, weil er nicht ausdauernd und nicht mutig, kraftvoll und willens genug ist, sich gegen alle Widerstände der ihm von Kindheit an eingehämmerten Religionsgläubigkeit und gegen die von aussen auf ihn einwirkende und ihn hegemonisch drangsalierende Macht der Religion zur Wehr zu setzen. All das zu verwirklichen, was den Menschen infolge aufkeimender und begründeter Zweifel, persönlich identifizierter Erkenntnisse oder durch klare Hinweise der realen Wirklichkeit oder ihm von Mitmenschen geschaffene Klarheiten dazu bringt, bestimmte religiöse Glaubenssätze in Frage zu stellen oder irgend etwas Neues auszuprobieren, das missglückt ihm in der Regel darum, weil er hart an eine von Religionen, Sekten, den machtbesessenen Staatsmächtigen, Politikern und der religiösen Gesellschaft aufgebaute Wand prallt und zurückgeworfen wird. Also bleibt er in seinem religiösen Glaubenswahn gefangen und gelangt nicht zur Erlangung, Nutzung und zum Ausleben seiner sehnlichen Träume, folgedem er überhaupt nichts verwirklichen kann, was er sich je erträumt hat, weil sich alles ausserhalb seines Religions- und Sektenwahnglaubens in der Wirklichkeit der Realität und effectiven Wahrheit befindet. Das aber kann von einem einzelnen religionsgläubigen Menschen in seiner Glaubenseinbildung nicht verstanden werden, geschweige denn von der grossen Masse des Gros der Glaubenswahnbesessenen, die in ihrem Glaubensgefängnis als Häftlinge dahindarben, obwohl sie sich tief unbewusst davon befreien und für sich aus der Wirklichkeit der Realität Nutzen ziehen möchten. Dies ist ihnen jedoch infolge ihres Glaubenswahns nicht möglich, weil das Ganze der Wirklichkeit in bezug auf die Realität derart weit ausserhalb ihrer Wahneinbildung ist, dass sie unmöglich das erreichen können, was sie wollen.

Viele Menschen kämpfen ihr ganzes Leben lang mit ihrem Glauben und der Wirklichkeit der Realität, doch vermögen sie die Grenze resp. die besagte Mauer nicht zu überwinden, an die sie stossen, wenn sie ausbrechen wollen, um ihre Träume von Freiheit, Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit sowie Selbstbestimmung Wirklichkeit werden zu lassen. Die meisten Religionsgläubigen scheitern in dieser Beziehung aber darum, weil sie voll und ganz fanatisch und in einem pathologischen Wahn mit den falschen Glaubenssätzen und Überzeugungen derart fixiert und verbunden sind, dass sie sich nicht willentlich davon lösen können. Also leben sie genau so weiter, wie sie es schon seit Kindheit an getan haben, wodurch sie in ihrem Glaubenswahngefängnis gefangen bleiben und glauben, dass sie in einer Komfortzone resp. ‹sicheren› Weise leben und von ihrer Gottheit durch ihren Wahnglauben vor allem Bösen, Negativen

und Schlechten behütet seien und geschützt würden. Also glauben sie in ihrem Wahn weiterhin daran, was sie schon immer geglaubt haben, und so bleibt alles beim Alten und eben so, wie es seit jeher war, ist und weiter sein wird. Also wird das Gros der Religions- und Sektengläubigen sich kaum oder gar niemals von seinem Glaubenswahn abwenden und sich auch nicht nach der wirklichkeitsmässigen Realität und deren effectiven Wahrheit ausrichten. Doch das bedeutet, dass in dieser Beziehung nicht zum Bessern, Guten und Positiven umgedacht und dem-zufolge auch nicht gelernt wird, vernünftig und realitätsmässig zu handeln. Dies, weil die Religionsgläubigen einfach gedanken- und verantwortungslos weiterhin in ihrem Einbildungswahn leben wollen und damit dem Anstreben und der Verwirklichung des Guten und Positiven die Stirn bieten, womit sie einem Frieden in der Welt und unter allen Menschen keine Chance geben. Dies, wie sie auch nicht der Freiheit und Gerechtigkeit einen Weg öffnen und auch nicht der Notwendigkeit einer Anstrebung der Machtlosigkeit der Staatsführenden und deren Vasallen, Geheimdienste, Militärs und Wirtschaftsbonzen bedenken, um deren herrsch- und machtsüchtiges Handeln zu beenden. Und da dies nicht geschieht, wird weiterhin durch sie aller unumschränkte Hass, die Rache, Vergeltungs- und Profitsucht sowie alles Kriegsgebaren weitergetrieben, jede wahre Demokratie verhindert und Not, Elend, Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Krieg und Zerstörung über die Welt und die Erden-menschheit gebracht. Und dies geschieht bei allen Religionen und Sekten, wenn sie ihre von Menschen erfundenen Gottheiten und Götzen anbeten, anflehen und unterwürfig um Sieg und Heil für ihre Kriegsgreueltaten und Kriegsmorderei, Vergewaltigungen, Folterei und Zerstörungen betteln. Effectiv ist es die Entscheidung jedes einzelnen religions- resp. sektenwahngläubigen Menschen selbst – wie auch jedes religionswahnungläubigen Menschen –, was er aus seinem Leben macht oder machen will. Also hat jeder für sich selbst zu entscheiden, wie und was und wofür er etwas glauben will, es verfechtet und dafür einsteht. Aus religiös-sektiererischer Sicht betrachtet, ist dies jedoch illusorisch, weil die eigene Entscheidung nur scheinbar ist, wenn der Mensch einem religiösen Glauben verfällt. Und das ist darum so, weil nämlich durch die religiös-sektiererische suggestive Einwirkung – sei es in mündlicher oder schriftlicher Weise – auf einen labilen Menschen diesem die Selbstentscheidung gründlich vergällt und er der Suggestiveintrichterung hörig wird. Das aber, was absolut klar ist, ergibt sich nur bei einem Menschen, der selbstentscheidungslabil, selbstentscheidungsunfähig resp. selbstentscheidungsinstabil und krankhaft fremdmeinungs- und glaubensanfällig ist, wodurch er dann, wenn er dem Meinungs- und Glaubenswahn verfällt, seine Gedanken nicht mehr auf die Wirklichkeit der Realität und deren Wahrheit ausrichten kann und nur noch glaubt, was ihm als Glaubensfutter vorgeworfen wird. Die

dieserart glaubensgesteuerten Gedanken formen dann die Gefühle und die Psyche, folgedem er durch die irren, verrückten religiösen Wahneinhämmerungen und Überzeugungen und deren effective Unwahrheiten sein Leben in Wahngläubigkeit bis zur Welt-, Realitäts-Wirklichkeitsfremdheit und Lebensunfähigkeit verändert.

Für einen scharf, korrekt und genau beobachtenden, analysierenden und realistisch denkenden Menschen ist es sehr erstaunlich zu beobachten und festzustellen, mit welcher Leichtigkeit viele Menschen – auch viele mit Doktoren- und auch Professorentiteln und hohem IQ usw. – ihre Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt, ihre Meinungen, Verhaltensweisen, ihre Lebensführung und ihr Wirken im Dasein lebensfremd und lebensnachteilig verändern, wenn sie durch einen religiösen Glaubenswahn gefangen sind oder von einem solchen befallen werden.

Was der Mensch durch seine unbeweisbaren Überzeugungen in einer Glaubensweise aufgenommen hat und für wahr hält, muss keinesfalls richtig sein – und ist es meist auch nicht, speziell jedoch in bezug auf alles Religiöse und Sektiererische und den daraus resultierenden pathologisch bedingten Glaubenswahn. Einzig all das, was auf der Wirklichkeit der unumstösslichen Realität und deren Wahrheit beruht, resp. auf der Wirklichkeit und deren Wahrheit, ist je in seiner Form als echt und wahr nachweisbar und also eine beweisbare Gewissheit und Richtigkeit. Und das ist, ganz egal was darüber gedacht wird, immer die absolute Realität, die in ihrer Wirklichkeit unbestreitbar und die einzige Wahrheit ist. Eine andere Wahrheit als die der Realität und deren Wirklichkeit gibt es nicht und kann nie werden. Einzig die Realität und deren Wirklichkeit entsprechen der Wahrheit und können jederzeit nachweisbar in allen und jeden Dingen bewiesen werden, weil sie für einen verstand- und vernunftmässig gesunden und realistischen Menschen intellektuell, scharfsinnig, klarsichtig und rational nachvollziehbar sind, während jeder religiöse oder sonstige Glaube nur auf blinden und unbeweisbaren Vermutungen aufgebaut ist und entgegen der beweisbaren Realität nur in Dingen, Hypothesen, Behauptungen, Täuschungen und Mutmassungen fundiert, die das kranke, dumme, realitätsfremde und widersinnige religiöse Wahnglaubensgebäude des glaubensverirrten Menschen widerspiegeln.

Die religiösen Glaubenssätze und Überzeugungen, die das Leben des glaubenswahnbefallenen Menschen und den Zustand seines Realitäts-, Wirklichkeits- und Wahrheitsverstehens bestimmen, blockieren genau dieses Verstehen durch den Wahnglauben. Folgedem gestaltet der Gläubige sein Leben nur so, wie er es gemäss seinen religiösen Glaubenssätzen und Überzeugungen führen muss und dabei annahme- resp. einbildungsmässig glaubt, dass er dadurch glücklich, erfolgreich, zufrieden und gesund lebe. Also entscheidet er nicht selbst darüber, ob er effectiv glücklich, erfolgreich und gesund lebt und auch zufrieden ist, weil

eben nichts vom Glaubensmässigen wahr ist und jeder Glaubenssatz und jede Überzeugung nur das spiegelt, was der Glaube vorgaukelt und für den gläubigen Menschen zu seiner eigens kreierten falschen Realität wird. Dadurch sieht er die ganze Welt nicht so, wie sie wirklich und real ist, sondern wie er sie durch seinen Wahnglauben selbst sieht.

Ein religiöser Glaubenssatz und eine religiöse Überzeugung entsprechen keiner Erkenntnis, keiner bestimmten Situation bzw. keinem Sachverhalt und keiner Sicherheit und keinem Beweis, wie das gegenteilig bei der Realität und deren Wirklichkeit und Wahrheit der Fall ist. Glaubenssätze und Überzeugungen können zwar den labilen instabilen Menschen und dessen Leben beflügeln, doch wahrheitlich behindern sie ihn in jeder Beziehung, um bestimmte Ressourcen und Quellen der Realität und deren Wirklichkeit und Wahrheit anzuzapfen, die ihm dabei helfen würden, Resultate zu erreichen, die gesamtevolutiv für ihn in bezug auf die Bewusstseinsentwicklung, Intelligenz, den Verstand und die Vernunft von horrender Bedeutung und Wichtigkeit wären.

Jeder Glaubenssatz und jede Überzeugung beruht niemals auf einem festen Fundament, folgedem geben sie auch keine Gewissheit und keine Erkenntnis, die den Glaubenssatz oder die Überredung unterstützen würden. Also beruhen sie auch nicht auf Erlebnissen und Erfahrungen aus der Vergangenheit oder Gegenwart, wie sie auch nicht im Gehirn gespeichert und als Referenzerlebnis dienen oder veranlassen könnten, etwas zu glauben. Folgedem sind sie völlig egal und nutzlos, und zwar ganz gleich, ob sie nun lügenhaft, verleumderisch, hypothetisch oder einfach dumm und dämlich sind. Religiöse Glaubenssätze und Überzeugungen – wie auch viele andere –sind ausnahmslos veränderbar, und zwar indem deren alte oder einzelne Elemente ausgerissen und durch neue und bessere ersetzt werden, wobei der Mensch aber diesbezüglich in jedem Fall selbst eine eigene Realität formt, wobei es aber in dieser Weise eigentlich so etwas wie Realität überhaupt nicht gibt. Eine dieserart geschaffene ‹Realität› kann nämlich nur in der Weise beurteilt werden, dass sie in jedem Fall immer im Auge desjenigen Menschen liegt, der sie sich einbildet und sie also widersinnig glaubt. Verändert der Mensch also seine Glaubenssätze und seine Überzeugungen, dann verändert er damit auch die Faktoren, die er als Tatsachen annimmt, und damit erzwingt er auch deren Resultate in seinem Leben.

Grundsätzlich gesehen ist es bei Glaubenssätzen und Überzeugungen so, dass – weil sie ja immer auf Hypothesen, Lügen, Verleumdungen und suggestiven Einredungen usw. beruhen –der Mensch immer eine Bestätigung für jeden Glaubenssatz und jede Überzeugung findet, in welcher Art auch immer, und in jedem Fall derart, dass alles als richtig bestätigt wird, weil es glaubensmässig einfach so sein muss. Die Tatsache, dass dabei das Ganze dieser Bestätigungen resp. Beweise rein glaubens-wahnmässig

angenommener und also eingebildeter Natur sind, das wird vom Gläubigen nicht akzeptiert, folgedem sich jeder Gläubige, egal woran er glaubt, immer bestätigt fühlt. Damit erhebt sich jeder wahngläubige Mensch mit all seinen Glaubenssätzen und den Überzeugungen in einen Status des Rechthabens und der Selbstüberzeugung, der für ihn so bombenfest sicher, zutreffend und unbestreitbar ist, wie für einen fanatischen Gläubigen der Wahrsagerei der entsprechende Unsinn.

Bei den Glaubenssätzen, wie auch bei den Überzeugungen, die auch Überredungen gleichkommen, ist das Schmerzhafte gleichermassen wie bei der Wahrsagerei, denn in jeder Beziehung ist bei allen das Positive immer ein Segen und hilfreich, während das Negative exakt dem Gegenteil entspricht. Und damit –weil der Gläubige seinen Glaubenssätzen und den auf ihn eingewirkten und auch weiter auf ihn einwirkenden Überzeugungen gläubig verfallen ist – sabotiert er sein eigenes Bewusstsein und damit seine eigene Intelligenz, seinen Verstand, seine Vernunft, und damit auch sein Leben.

2. Grundlegend geht die Macht und damit auch das Machtgebaren des Menschen aus den Religionen hervor, und zwar darum, weil der Mensch als unbedachter und nicht selbstdenkender Nachahmer das nachäfft, was ihm mit der angeblichen Macht Gottes als höchste Macht vorgegaukelt und von ihm als unnachweisbare Wirklichkeit und falsche Wahrheit als Wirklichkeit und Wahrheit angenommen und eingebildet wird. Dadurch ergibt sich, dass der Mensch die angebliche Macht seines Scheingottes auf sich abfärben lässt, er völlig gedanken- und gewissenlos diese Macht für sich in Anspruch nimmt und sie über die Mitmenschen und gar über die Fauna und Flora ausübt. Zwangsläufig ergibt sich daraus weiter, dass daraus Zwang und Gewalt, Unterdrückung, Versklavung, Ausbeutung und bösartige Ausartungen sowie eine pathologische Sucht des Machtherrschens entstehen, wobei durch die zwangsläufig durchbrechende Ausartung alles immer schlimmer wird.

Zu sagen ist, dass Macht äusserst vielfältig ist und schon in der Familie beginnt, je nachdem ob ein Patriarchat oder ein Matriarchat herrscht und also ob ein Mann oder eine Frau die Familienmacht resp. Familienherrschaft ausübt. In ganz besonderer Weise jedoch herrscht die Macht dort vor, wo Regierende und deren Vasallen am Werk sind, wie aber auch dort, wo Behördenbeamte ihre Macht über die Bevölkerung ausüben, oder wo Militärs und Geheimdienste bösartig schalten und walten. Durch die Macht, die auch Gewalt, Isolierung und Zwang beinhaltet, wird der Mensch niedergehalten, wobei auch absolut Persönliches mit dementsprechenden Verhaltensweisen ein Mittel der Macht ist, wie z.B. wenn die Sexualität als Machtmittel zur Erniedrigung von Frauen oder Männern missbraucht wird. Auch in dieser Beziehung ist Macht also ein Verhältnis, das schon seit Jahrtausenden zwischen den Geschlechtern

tobt und nichts anderes ist als ein Machtausüben in bezug auf ein Gewaltverhältnis.

Durch Macht resp. das Machtausüben, und zwar sowohl bezogen auf den einzelnen Menschen wie auch auf eine Gruppierung, die Bevölkerung oder die ganze Menschheit, wird der einzelne Mensch oder die Masse Mensch von den Machtausübenden verachtet und ausgebeutet. Auf diesem Unterschied zwischen Machthabenden resp. Machtausübenden und einer Macht unterstehenden Menschen sind alle Unterscheidungen in bezug auf das Oben und Unten aufgebaut: Die Unterscheidung nach Machthabenden, Machtuntergebenen, Klassen, Rassen, nach Hautfarben und Alter, nach Norden und Süden sowie Reichtum und Armut.

Am Anfang war ein Denken des Gleichseins und des Gleichwertes sowie der Gleichberechtigung unter allen Menschen. Dann aber kamen die ersten erphantasierten Religionen mit den wahnmässig erdachten imaginären Gottheiten, denen eine höchste Macht über Leben, Tod, Dasein und Schicksal angedichtet wurde, woran der Mensch zu glauben begann und zugleich die der nichtexistierenden Gottheit wahnträchtig unterjubelte Macht auch für sich in Anspruch nahm, um über seinesgleichen und die Natur sowie über deren Fauna und Flora zu herrschen und mit Gewalt und Zwang Macht auszuüben.

Am Anfang waren vielfach die Gottheiten erst weiblicher Natur, also Göttinnen, weil das Weibliche als Gebärerin des Lebens, der Natur und aller Existenz erachtet wurde, doch änderte sich dieser Ein- bildungs- und Glaubenswahn, als sich die Männerwelt hervortat, indem sie die Macht über ihre Familien, die Frauen, das Handeln und Tun und auch über andere Menschen, Gruppierungen und Völker ergriff und so das Patriarchat machtvoll zur Geltung brachte. Durch diese Machtergreifung der Männerwelt war es ein Leichtes und nur noch eine Kleinigkeit, die Macht der göttlichen Gebärerinnen zu brechen und den Schritt zu einer männlichen Gottheit zu tun und letztendlich zu einem einzelnen Gott-Machthaber und damit zum Monotheismus, der wiederum zur Alleinherrschaft resp. Alleinmacht des Mannes führte. Und diese Macht führte er über Jahrtausende hinweg bis in die heutige Zeit, nutzte sie mit bösartiger, mörderisch-kriegerischer Gewalt, um mit blutigen Massakern und Eroberungen seinen Machtbereich immer mehr auszuweiten und die Völker zu beherrschen. Und das geschieht gleichermassen immer wieder, so auch im 21. Jahrhundert, und wird auch darüber hinaus geschehen, wobei das Ganze dieses Machtgebarens seit alters her die Wahrheit der Wirklichkeit in bezug auf die Friedlichkeit des wahren menschlichen innersten Wesens verdeckte und mit der Zeit derart veränderte, dass das Gros der Menschen der Erde der Machtgier verfiel und diese ihm eigen und von ihm ausgelebt wurde. Dies insbesondere durch das Gros aller jener Elemente, die sich mit Lügen und falschen Versprechungen von den

Völkern als Regierende und deren Vasallen wählen lassen, die dann aber, sobald sie an der Regierungsmacht und in deren Vasallentum sind, gegenteilig ihren Wahlversprechen usw. ihrer ihnen eigenen Macht frönen. Dann nämlich leben sie ihre Machtgier unhemmbar nach Strich und Faden aus und drangsalieren die Völker, zetteln Unfrieden und Kriege an und verüben dadurch Massaker an Millionen unschuldiger Menschen, die in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit leben wollen. Doch durch die von der Männerwelt an sich gerissene Macht und Herrschsucht hat sich aus der frühen Wirklichkeit des am Anfang gegebenen Denkens des Gleichseins, des Gleichwertes, der Gleichberechtigung, Liebe und des Friedens und der Freiheit unter allen Menschen eine katastrophale Abstraktion ergeben. Und diese Abstraktion erfolgte in dem Sinn, dass all die hohen Lebenswerte eine äusserst negative Bedeutung erlangten und folglich mit dem konkreten Sachverhalt des ursprünglichen Gleichseins, Gleichwertes, der Gleichberechtigung, der Liebe, des Friedens und der Freiheit unter allen Menschen keinerlei ersichtliche Verbindung mehr haben. Gegenteilig sind die Urwerte davon losgelöst und auf Machtgier ausgerichtet, die alles in sich birgt, was machtbedingt ist, wie alles ausgeartete Böse, Negative, Schlechte sowie Mord, Totschlag, Zerstörung und irreparable Vernichtung.

Die Macht, die vom Menschen ausgeht und von der er beherrscht wird, ist eine durch Religionen hervorgegangene Abstraktion in bezug auf die Realität des ursprünglichen menschlichen Denkens hinsichtlich des Gleichseins, Gleichwertes, der Gleichberechtigung, der Liebe, des Friedens und der Freiheit unter allen Menschen. Schon längst ist sie über die Macht der vom Menschen eingebildeten göttlichen Gebärerin hinausgewachsen, hin zur männlichen und monotheistischen Gottheit, wobei diese aber nicht mehr im ursprünglich religiösen Sinn verstanden werden darf. Und dies darum nicht, weil der Mensch sich selbst zum eigentlichen Gottmachthaber und fassbaren Machtgott erhoben und zum eigenen Machtschöpfer gemacht hat. Das Ganze ist dabei zum Machtglauben und diesbezüglich zum abstrakten Denken ausgeartet und damit zur Grundlage des Patriarchats geworden, resp. zur Gesellschaftsordnung, bei der jeder der Macht verfallene Mann eine bevorzugte Stellung in Staat und Familie innehat und bei der in Erbfolge und sozialer Stellung die männliche Linie ausschlaggebend ist. Also ist es kein Wunder, dass Frauen seit alters her und selbst noch in der heutigen wie auch noch lange in zukünftiger Zeit in den heiligen Hallen des Denkens entweder fremd blieben und bleiben, oder ihre Identität und Realität als Frau verleugnen mussten, dies auch heute und weiterhin müssen – wobei es über alle Zeiten hinweg wohl wenige Ausnahmen gab, auch heute gibt und zukünftig geben wird. Das historische Ausmass und die ungeheuren ausgearteten Abgründe der Machtgier, Machtausübung und Machtbeherrschung jener Menschen der Erde, die als Staatsführende und

deren Vasallen seit alters her und bis in die heutige und zukünftige Zeit die Völker in Kriege, Not, Elend und ins Verderben führten und weiterhin führen, ist unermesslich.

Tatsache ist, dass über Jahrtausende und Jahrtausende Machtbesessene, in der Regel einer ausgearteten Machtgier verfallene Männer – mit wenigen Ausnahmen Frauen –, in Regierungen und Diktaturen usw. sowie in Familien, Gruppierungen und Völkern – unterbrochen durch einen Exzess des Männlichkeitsmachtwahns und Faschismus resp. nach einem Machtführerprinzip – die Bevölkerungen und die Welt mit mörderisch organisierten, undemokratischen, menschenfeindlichen, hegemonischen, rassistischen, religiösen und egomanischen sowie egoistisch bezogenen Ideologien mit Kriegen und Zerstörungen terrorisierten und alles in Angst und Schrecken versetzten. Soweit also einiges in bezug auf die Macht, die in der Regel seit alters her von der Männerwelt ausgeübt wird und seit jeher Tod, Verderben und Zerstörung über die Erde und ihre Menschheit gebracht hat.

3. Religionen und Macht waren und sind seit alters her auch mit Geld und Reichtum verbunden, denn wenn das Ganze gründlich betrachtet und analysiert wird, dann lässt sich diesbezüglich schon im Ursprung erkennen, dass bereits erste religiöse Kulthandlungen und daraus entstandene Religionen und Sekten materielle Gaben von den Gläubigen gefordert haben.

In seiner urtümlichen und einfachsten Form wurden in dieser Weise 2 Güter direkt gegeneinander getauscht, so erstlich der Glaube gegen eine Opfergabe, resp. das Gut religiöser Kulthandlung mit dem damit verbundenen Wahnglauben gegen das Gut der Gaben, das als Gegenwert gegeben oder geopfert wurde. Und dies geschah erstlich, indem den Göttinnen und Göttern im Glaubenswahn Früchte, Steine, gebastelte Figuren, Fleisch, Tierknochen, Tiere, Getier, Wertgegenstände usw. und gar Menschenleben geopfert wurden. Schon erste religiöse Kult-, Ritual- und Zeremonienführer forderten von ihren Anhängern und Gläubigen ‹freie› materielle Gaben, und zwar einerseits zum Zweck kultischer Opferungen, anderseits wurden aber auch allerlei materielle Werte für den persönlichen Unterhalt und die eigene Bereicherung der Zeremonienführer gefordert, nicht zuletzt aber auch zum Erbauen von Kult-, Ritual-, Opfer- und religiösen Versammlungsstätten, wie im Laufe der Zeit auch zur Anhäufung von materiellen Werten für die entstehenden religiösen Gruppierungen und Organisationen. Waren es erst nur belanglose Gegenstände usw., Lebewesen diverser Gattung und Art sowie Menschenopfer, so änderte sich diesbezüglich alles mit dem Sich-Erweitern der Glaubenskulte zu effectiven Religionen und daraus hervorgehenden Sekten. Folglich wurden mit der Zeit die erst geforderten ‹freiwilligen› Gaben für Opferungen immer mehr, denn später kam auch der Lebensunterhalt der sich zu

Priestern gewandelten Zeremonienführer hinzu, wie auch immer mehr Forderungen für den Erhalt der Versammlungsstätten, Gebets- und Gotteshäuser sowie für die Anhäufung von Reichtum für die entstandenen Religionen und Sekten. Und dies wurde besonders durch das Aufkommen resp. die Erfindung des Geldes immer weiter in die Höhe getrieben, wobei den Gläubigen stetig mehr Geld von den Religions- und Sektenführenden für deren eigene und für Religions- und Sektenbereicherung abgelaust wurde. Viele rettungslos Gläubige der Religionen und Sekten darbten sehr oft in Armut und Elend, doch getrauten sie sich in ihrem Glaubenswahn nicht, die von den Religionen und Sekten geforderten Geldbeträge nicht zu bezahlen, weil sie sich vor göttlicher Strafe fürchteten. Also darbten, hungerten und starben sie lieber, als die ‹freiwilligen› Gaben, die in Wahrheit gewissenlose Ausbeutungen waren und es auch heute noch sind, den Religionen und Sekten nicht zu geben, und zwar nebst besonderen Abgaben, die als Scherflein in die Opferstöcke gegeben wurden und werden.

Nun, mit der Zeit ergab sich, dass das System der Bereicherung der Religionen und Sekten von den Gläubigen verstanden und erkannt wurde, dass sie sich selbst ihre Scherflein anhäufen und zu Reichtum gelangen konnten. Dies eben dann, wenn sie die Geld-Kassier-Strategie der Religionen und Sekten für sich selbst anwandten, jedoch in der Art und Weise, indem sie selbst besser, vernünftiger und sparsamer mit ihrem Hab, Gut und Geld umgingen und alles an unnötig zu Erwerbendem einsparten und dadurch einen Notgroschen, etwas Spargeld resp. Spargroschen und eine Geldreserve zurücklegen konnten. Also taten sie es den Bereicherungs-Systemen der Religionen und Sekten gleich, sparten sich ihren eigenen Reichtum an und arbeiteten damit. Ihre dieserart angehäuften Kontanten resp. ihr Geldkapital, ihr Vermögen wiederum verhalf ihnen zur finanziellen Freiheit und zur Erkenntnis, dass sie durch ihren Kapitalbesitz und ihre sonstig materiellen Werte ihres Hab und Gutes und sonstigen Besitztums nicht nur in Wohlstand leben konnten, sondern auch viel Macht gegenüber den finanziell minderbemittelten Mitmenschen erlangten. Weiter ermöglichte ihnen ihr gesamter Reichtum auch, dass sie in staatliche Regierungspositionen gelangten und heute und in Zukunft gelangen und sie ihre hegemonische Macht ausüben können.

Was ich weiter noch sagen will, das bezieht sich auf die Mächtigen der Welt, seien es die Staatsgewaltigen und ihre ihnen gleichziehenden Vasallen, wie deren Berater, die Geheimdienste, Militärs, Wirtschafts-magnaten, die einflussgebenden, herrschsüchtigen, autoritären, gebietenden ‹Eliten› der Reichen, wie auch all die diesen unbedarft und pathologisch Hörigen aus den Bevölkerungen. Mit wenigen Ausnahmen sind sie allesamt der Macht verfallen, die sie in irgendeiner Weise gegenüber den Mitmenschen und gar ganzen Völkern ausüben, und zwar oft in der Weise,

dass Unheil daraus entsteht, wie indem Gewalt und Zwang auf sie ausgeübt oder Kriege vom Zaun gebrochen werden, wofür sehr oft perfide und hinterlistige Gründe gesucht werden. Und dies geschieht im Zusammenhang mit den Religionen, der Macht und dem Geld, denn aus diesem Block entstehen immer und immer wieder Streit, Neid, Gier, Hass, Gewalt und Zwang, wie dadurch in der ganzen Welt und unter der gesamten Erdenmenschheit auch kein Frieden, keine Freiheit und keine Gerechtigkeit geschaffen werden und nicht aufkommen kann, sondern nur Krieg und Terror. Auch ist zu sagen, dass das Ganze von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit auch fordern würde, dass allen Staatsführenden ihre selbstherrliche Macht entzogen und sie durch menschen- und volksfreundliche sowie der wahren Demokratie zugetane Leute ersetzt werden müssten. Und wenn ich gerade diesbezüglich an die USA denke, die in dieser Beziehung die schlimmsten Formen der Kriegstreiberei ausüben, dann stehen diese durch den präsidialen Trampel-Trump auch heute wieder im Vordergrund und an allererster Stelle. Und dies ist darum so, weil dieser verantwortungslose US- Staatsvorsteher schon seit rund 3 Jahren herummotzt, wie auch der israelische Knallfrosch-Premierminister Benjamin Netanjahu, dass Persien resp. der Iran bekriegt und vernichtet werden müsse, weil dieses Land mit angeblichen Atomwaffen für US-Amerika und die Welt eine Gefahr sei und keine Atomwaffen besitzen dürfe – gegenteilig aber US-Amerika und Israel sehr wohl. Auch alle anderen Atommächte dürften dabei von Trampel-Trump und Knallfrosch Netanjahu miteinbezogen sein, worüber die beiden sich aber in Schweigen hüllen. Also will US-präsidial-Trampel-Trump aus diesem Grund – wie schon infolge blinder Vermutung geschehen im Irak – den sogenannte Atom-Deal mit dem Iran auf-kündigen, wofür aber die effectiv wahre Begründung nicht die verlautbarte Vermutung ist, dass Persien eine waffenfähige Urananreicherung betreibe, um Atombomben herzustellen und die USA anzugreifen. Das Ganze beruht auf einer typisch US-amerikanischen Hinterhältigkeit – wenn er den Atom-Deal-Vertrag tatsächlich aufkündigt –, und zwar darin, dass ein ungeheurer Stunk mit Iran vom Stapel gelassen und aufgezogen werden kann, um dann die US-Armee kriegsmässig in Persien einmarschieren zu lassen, sich der Erdölvorkommen bemächtigen zu können und das Land unter US-Kontrolle zu bringen oder gar zu annektieren resp. gewaltsam in Besitz zu nehmen. Und dass dabei der israelische Oberclown Knallfrosch Premierminister Benjamin Netanjahu dazu sein Pro und Hurra brüllt, das dürfte ja absolut klar sein und die Welt ebenso aufschrecken und aufheulen lassen, wie wenn Präsidial-Trampel-Trump den Atom-Deal-Vertrag mit Persien tatsächlich aufkündigt und damit die gesamte Weltwirtschaft in Schwierigkeiten bringt. Dies nebst dem, dass dann auch im Iran das ganze Volk aufheulen und sich nicht mehr davor zurückhalten

wird, die Urananreicherung wieder aufzunehmen und Atomwaffen zu bauen. Nebst dem aber, wenn der israelische Oberstaatsclown Netanjahu weiterhin seine Hasstiraden gegen Persien betreibt, wird es zwangsläufig unausbleiblich sein, dass rund um die Welt in rechtsextremen und Neonazibereichen – speziell in Deutschland und den USA – der schon lange wieder brodelnde Hass gegen das Judentum erst recht hochkocht und zu bösartigen Ausartungen gegen die Judengläubigen führt. Und dass dabei auch die israelischen Machenschaften gegen die Palästineser im arabischen Raum den Hass gegen Israel und damit gegen die Judengläubigen stetig mehr hochschaukeln, das ist doch wirklich nicht verwunderlich. Also wäre zu wünschen, dass sich die Staatsverantwortlichen Israels und deren Vasallen und Militärs usw. zurückhalten und Frieden und Lösungen mit den Palästinesern suchen würden. Die vermaledeiten Religionen und Sekten dürften dabei keinerlei Rolle spielen, wie sie das auch sonst in der ganzen Welt nicht dürften, folgedem kein Mensch einen anderen infolge dessen religiös-sektiererischer Einstellung und Gläubigkeit belästigen, angreifen und harmen sollte, weil jeder Glaube eine persönliche Privatsache sein muss und keinen Einfluss in bezug auf den Umgang unter den Menschen haben darf. Wenn ein Mensch den schwachsinnigen Quatsch einer Religionsoder Sektenirrlehre glauben und irgendwelche Gottheit anbeten will und sich also einem Glauben verpflichtet fühlt, dann ist das absolut und allein seine persönliche und private Angelegenheit, die niemand anderen etwas angeht und also niemals zu einem Religions- resp. Glaubens- und Rassenhass führen darf. Wenn also ein Mensch einem religiösen Glauben verfallen ist, dann soll und darf er deswegen nicht als Mensch verachtet oder geharmt werden, sondern es soll, wenn er ein rechtschaffener Mensch ist, ein guter zwischenmenschlicher Umgang mit ihm gepflegt, er gewürdigt, geehrt und ihm sein Glaube und seine diesbezüglichen Meinungen belassen werden. Trotz eines religiösen Wahnglaubens ist ein Mensch ein Wesen, dem Achtung, Würde und Ehre gebührt, und dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion oder Sekte der Gläubige angehört, folgedem ihm auch kein Haar gekrümmt und er auch nicht psychisch geharmt werden darf, wenn er rechtschaffen einhergeht, ein ordentliches, gesetzkonformes Leben führt sich nicht in irgendeiner Art und Weise straffällig macht und sich dadurch selbst aus der Norm der Rechtschaffenheit und aus der Gesellschaft aussondert.

Es gibt niemals einen Grund für Hass gegen Menschen, die einem Glauben der vielfältigen Religionen verfallen sind, die alle aufzuführen müssig wäre, weshalb zur Eindrucksgewinnung der Religionenvielfältigkeit nur eine kleine Anzahl genannt sein soll. Also soll niemals ein Mensch um seines Glaubens willen in irgendeiner Weise geharmt werden, der irgendwelcher Religion oder Sekte angehört, wie z.B. dem Christentum,

Judentum, Islam, einer orientalischen Religion wie den Jesiden, der Mandäer, der Yarsan, dem Zoroastrismus, Hinduismus, einer zentralasiatischen und fernöstlichen Religion wie Konfuzianismus, Neokonfuzianismus, Daoismus, Buddhismus, Falun Gong, Kalasha-Religion, dem sibirischen oder koreanischen Schamanis mus, afrikanischen Religionen wie der Religion der Yoruba, Religion der Ga, Voodoo und Religion der Akan, einer indigenen Religion Südamerikas, einer nordamerikanischen Religion, einer Religion in Ozeanien wie Cargo-Kulte, Ngara Modekngei, Papua-Religionen, einer polynesischen Religion oder einer der vielen anderen sowie den beinahe unzähligen und tatsächlich in die Hunderte gehenden Sekten, die aus diesen Religionen hervorgegangen sind. Aber es bestehen auch noch viele andere Religionen, wie z.B. die ethnischen Religionen Europas, die neoethnischen Religionen Europas des Synkretismus, afroamerikanische Religionen, indianisch-christliche Religionen, buddhistisch-shintoistische Religionen, europäisches Heidentum und Neopaganismus und Scientology sowie vielfältige und sehr zahlreiche historische Religionen, die auch Mythologien und sehr zahlreiche Weltanschauungen umfassen.

Zu nennen sind eigentlich auch das Kryptochristentum und die Untergrundkirchen, folglich auch diesbezüglich noch einiges gesagt werden muss, wie dass beim Kryptochristentum der christliche Glaube in verborgener Weise ausgeübt wird, wobei aber gleichzeitig ein öffentliches Bekenntnis zu einer anderen Religion offengelegt wird, folgedem Kryptochristen Menschen sind, die christliche Bräuche und Traditionen befolgen, obwohl sie formell einer anderen Glaubensgemeinschaft angehören. In ähnlicher Weise existieren auch in anderen Religionen und Sekten solche Praktiken, was aber in der Regel nicht öffentlich bekannt ist.

Was in bezug auf Untergrundkirchen zu sagen ist, dazu kann erklärt werden, dass damit geheime christliche Orte für religiös motivierte Zusammenkünfte von Gemeinschaften bezeichnet werden, die aufgrund staatlicher oder durch ‹Geistliche›, Theologen, Religionsdiener, Kleriker, Priester resp. Gottesdiener usw. Repression und Verfolgung ausgesetzt und daher gezwungen sind, sich heimlich an Geheimorten und in Privathäusern zu Gottesdiensten und Versammlungen zu treffen. Das war beispielweise schon bei diversen frühen Religionen so, und zwar auch beim Islam und Christentum, wie auch bei den französischen Hugenotten und in bezug auf die ‹Böhmischen Brüder›, die frühen Sektenanhänger der Kali-Göttin in Indien, die durchs Land zogen und mit einer 7fach geknoteten Seidenschlinge wandernde Kaufleute und viele andere Menschen erdrosselten und ausraubten. Also konnten sich Gläubige, die als solche Repressionen und der Verfolgung ausgesetzt waren, nach Beginn der Verfolgungen nur noch in geheimer Weise organisieren. Im

Christentum waren in Irland vom 16. bis ins späte 18. Jahrhundert der öffentliche Gottesdienst und alle historischen Kirchengebäude der anglikanischen ‹Church of Ireland› vorbehalten, folgedem der Katholizismus nur im verborgenen praktiziert werden konnte. Nach 1945 gab es beim herrschenden Kommunismus in den osteuropäischen Staaten ebenfalls heimlich agierende christliche Glaubensgemeinschaften, die mit ihrer Freiheit spielten, weil sie sich dem staatlich verordneten Atheismus widersetzten.

In Nordkorea gibt es bis heute eine Untergrundkirche, die in geheimer Weise agiert und etwa 300'000 Christgläubige aufweist. Untergrundkirchen finden sich auch in kleinen Netzwerken in islamisch geprägten Ländern, wie z.B. in Persien resp. im Iran, wie auch in Afghanistan oder in Somalia. Zumeist bestehen die Gläubigen aus christlichen Konvertiten aus dem Islam, die im Untergrund an geheimen Orten ihren Kulten und ihrer Religion nachgehen, weil sie nicht an Gottesdiensten der traditionellen Kirchen teilnehmen können, ansonsten sie geharmt werden, wie z.B. im Iran, wo regelmässig Leiter und Mitglieder von christlichen Hauskirchen usw. festgenommen und zu harten Gefängnisstrafen verurteilt werden.

Ptaah:

16. Damit hast du wieder einige Klarheit geschaffen und Fakten genannt, worüber meines Wissens das Gros der Erdenmenschen kaum oder überhaupt keine Kenntnis hat und also nicht weiss, wie sehr weitverzweigt, vielfältig und zahlreich bei den irdischen Völkern die Religionen und Sekten sind.

Billy:

Leider ist es so, dass sich einerseits die Menschen nicht um solche Tatsachen kümmern, nur für sich selbst leben und nicht weiter als bis zu ihrer Nasenspitze über Dinge und das Weltgeschehen nachdenken, während anderseits diesbezüglich in den normalen Schulen und in den Religionsunterrichtschulen nichts gelehrt sowie in den öffentlichen Medien auch nichts bekanntgemacht wird.

Ptaah:

17. Dazu kannst du wirklich ‹leider› sagen.

Billy:

Das Leider kann aber bestimmt auch für die nächste Zukunft verwendet werden, wozu ich denke, dass sich weltpolitisch und länderpolitisch rein nichts zum Besseren, Guten und Positiven verändern wird.

Ptaah:

18. Das wird leider tatsächlich unabwendbar so sein, denn bis anhin lassen sich keine Anzeichen erkennen, dass sich etwas zum Besseren, Guten und Positiven ändern würde.

19. Auch unsere Vorausschauen haben bisher noch keine Erkenntnisse gebracht, dass sich in absehbarer Zeit etwas in bezug auf positive Veränderungen ergeben würde.

Billy:

Das ist ja wohl nicht zu erwarten. Doch, wie lange schaut ihr denn in die Zukunft resp. wie weit macht ihr Zukunftschauen?

Ptaah:

20. Vorausschauen wurden für die nächsten 1000 Jahre gemacht, worüber jedoch infolge Unerfreulichkeit des Kommenden nicht offen gesprochen und Angst sowie Negation vermieden werden sollen, doch was unsere Vorausschauen betrifft, so belaufen sich diese auf nur wenige Jahrzehnte, die aber ebenfalls sehr Unerfreuliches aufzeigen, worüber wir aber auch nicht offen reden sollten.

21. Ausserdem weisst du selbst vieles, was sich zukünftig zutragen und viel Elend, Leid und Not für die Erdenmenschen bringen wird.

Billy:

Klar, natürlich, muss ja auch nicht sein, dass Einzelheiten zur Sprache gebracht werden, folglich soll auch von etwas anderem die Rede sein. Also will ich fragen, wie ihr Plejaren denn euer Raum-Zeit-Gefüge resp. eure Dimension nennt? Das wollte ich schon lange fragen, doch habe ich es immer wieder vergessen.

Ptaah:

22. ANKAR-Universum.

Billy:

Danke. Von Sfath habe ich auch in bezug auf die Dimensionen unserer Schöpfung Universalbewusstsein sehr viel gelernt, was mir heute zugute kommt, denn in letzter Zeit werde ich öfter auf das Thema Dimensionen angesprochen, besonders von Atlantis, Andreas und Mariann, folgedem ich also nicht umhinkomme, einige Erklärungen abzugeben. Dass aber alles verstanden wird, dazu braucht es allerhand an geduldintensiver Aufklärung und auch viel Zeit, weshalb ich gedacht habe, dass ich so gut wie möglich das Wichtigste ausarbeite und aufschreibe. Das aber bedarf

auch viel Zeit, folglich ich jetzt mit dir darüber reden will und einfach einmal ausführe, was mich dein Vater Sfath gelehrt hat. Ausserdem machen sich ja nicht nur diverse unserer Kerngruppe-Mitglieder und Passiv-Mitglieder Gedanken- und Antwortspiele um das Dimensionen-Thema, sondern auch Wissenschaftler und andere Personen, wobei besonders die Wissenschaftler sich seltsame Vorstellungen machen bezüglich Parallelwelten und Paralleluniversen. Sfath hat mir jedoch nie etwas von einem solchen gesagt, bei dem es sich um ein Spiegeluniversum – oder eben mehrere – handeln und das derart sein soll, dass es eben spiegelgleich zu unserem Universum wäre. Dabei wird von den Wissenschaftlern natürlich nicht einfach an unsere Gegenwartdimension gedacht, sondern eben an ein andersdimensioniertes Universum, das aber spiegelgleich mit unserer Gegenwart ausgerichtet sei, folglich also z.B. ich – wenn ich in ein solches Paralleluniversum gehen könnte – mich dort in Doppelausgabe resp. als gespiegelte Person selbst treffen und mit mir reden könnte, wobei mein Doppelgänger und ich auch immer die gleichen körperlichen Bewegungen machen, die gleichen Handlungen ausführen und also auch dieselben Gesten machen, wie auch die gleichen Worte reden würden usw. Wie gesagt, hat mir dein Vater Sfath diesbezüglich aber nie etwas in dieser Beziehung gesagt oder gelehrt, sondern nur von völlig anderen Dimensionen resp. Raum-ZeitGefügen oder eben von Universen gesprochen, die ich mit ihm auch aufsuchen und dort einiges erleben, erfahren und zudem viel lernen konnte, folgedem ich annehme, dass Sfath solche Spiegel- resp. Paralleluniversen entweder unbekannt waren oder dass sie nicht existieren, weshalb ich dich nach der Richtigkeit fragen will.

Ptaah:

23. Paralleluniversen und Parallelwelten, wie du sie beschreibst, sind uns unbekannt, wie auch den Sonaern, wenn du diesbezüglich auch nach deren Erkenntnissen und Wissen fragen solltest, wie ich annehme, weil du ja alles immer sehr genau wissen willst, wenn du Fragen vorbringst.

Billy:

Ja, das wollte ich, weil die Sonaer mit ihrer Technik gegenüber der euren ja immer noch weit voraus sind. Da ihr, wie ja auch die Sonaer, gegenüber dem Wissen der irdischen Wissenschaftler sehr viel höher gebildet und bezüglich der gesamten irdischen Technik ungeheuer weiterentwickelt seid und daher auch Kenntnis von Parallelwelten haben müsstet, was nun aber gemäss deinen Worten nicht der Fall ist, so denke ich, das die ganze Spiegeluniversum-Thematik auf reiner Phantasie beruht. Das erklärt mir auch, warum Sfath nie etwas von Parallelwelten und Paralleluniversen in dem Sinn erzählt und auch nichts erklärt hat, wie solche Spiegelwelten usw. von irdischen Wissenschaftlern angenommen werden. Dann will ich

jetzt aber nicht hinter dem Berg zurückhalten und von dem reden, was ich bei Sfath über die Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge gelernt habe und wobei ich auch gleich die Bezeichnung ANKAR benutzen werde, wenn ich vom Plejaren-Raum-Zeit-Gefüge rede. Es ist mir ein Bedürfnis, das zu erklären, wonach ich in letzter Zeit mehrmals gefragt wurde, weshalb ich jetzt darüber reden und dann deine Meinung dazu hören will. Gemäss den an mich gestellten Fragen ist es ja wirklich notwendig geworden, einmal etwas weiter und ausführlicher als sonst in bezug auf die Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein, deren 7 Gürtel/Ebenen, den Materiegürtel sowie ihre Dimensionen, resp. RaumZeit-Gefüge, die auch Universum/Universen resp. Kosmos/Kosmen resp. Weltenraum/Weltenräume genannt werden, zu erklären. Zwar denke ich, dass das Ganze etwas Zeit in Anspruch nehmen wird und du dann vielleicht gehen musst und wir uns deshalb nicht mehr den vielen Notizzetteln zuwenden können, aber ich sollte wirklich darüber reden, denn ich habe es auch versprochen.

Ptaah:

24. Wenn das so ist, dann habe ich nichts dagegen einzuwenden, wenn die Zeit andauert.

Billy:

Danke. Grundlegend muss zur Erklärung des Ganzen zuerst einmal klarlegend erklärt werden, dass bei Erklärungen niemals alles derart genau erklärt werden kann, wie das die gesamten Fakten einer Sache eigentlich erfordern, folglich immer nur gerade die anfallenden Fakten so gut wie möglich, jedoch niemals vollständig, sondern nur gerade direktbezogen in bezug auf einen anfallenden Ablauf erklärt werden können. Dies führt leider dazu, dass nicht selten Unklarheiten entstehen, die immer wieder zu weiteren Fragen führen, die neue Erklärungen erfordern. Zudem ist es unumgänglich, dass Erklärungen um gleiche Thematiken immer in anderer Weise und mit anderen Begriffen usw. dargebracht werden, folgedem infolge Unverständnis der Fragesteller, Lesenden und Zuhörenden irrtümliche oder scheinbare Missverständnisse entstehen, die dann mühsam ausgeräumt werden müssen. Daher soll dadurch, was ich jetzt erkläre, auch ein andermal darauf hingewiesen werden, dass der Begriff Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein effectiv das bedeutet, was die Gesamtexistenz dessen ist, was der Unendlichkeit, Unbegrenztheit, Unermesslichkeit resp. der Gesamtheit der gesamten weitumfassenden schöpferischuniversalbewusstseinsmässigen, geistenergetischen endlosen Existenz resp. der Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein entspricht. Die Schöpfungsform, wie wir Erdlinge und auch die Plejaren in dieser existieren, ist die niedrigste

Schöpfungsform überhaupt und weist als einzige Schöpfungsform einen Materiegürtel auf, in dem Galaxien, Nebel und Sonnensysteme, Planeten und Lebensformen usw. existieren, während bereits höherentwickelte Schöpfungsformen nur noch rein geistenergetischer Natur sind und sich immer höher entwickeln, um nach 1049 Wandlungen in immer höhere Schöpfungsformen und Evolutionsebenen in die 1. von 7 Absolutum-Formen zu integrieren – ins ‹Absolutes Absolutum›. Zur Erklärung, was unter dem Begriff Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein zu verstehen ist, kann als Gleichnis folgendes dienen: Vorstellungsmässig kann der Begriff Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein bildhaft als ein eiähnliches Gebilde gigantischer – für das menschliche Verständnis unermesslicher – Grösse gedacht werden, das nebst einer zahllosen Masse anderer Schöpfungsformen unterschiedlicher Evolutionsstände als reine Geistenergieform in der Super-Ultra-Unendlichkeit-Unbegrenztheit-Unermesslichkeit-Endlosräumlichkeit der sogenannten Nichts-Unendlichkeit existiert.

Beim Urknall resp. bei der Entstehung resp. beim Werden der Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein entstand das Schöpfungsgebilde als 7 Grund-Ebenen, und zwar in Form von 7 expandierenden geistenergetischen Gürteln, wobei der 4. Gürtel sich durch das Zusammenwirken des 3. und 5. Gürtels materiell manifestierte, folgedem also der Materiegürtel entstand, in dem sich Flocken, Nebel und letztendlich Galaxien, Sonnen, Planeten und Leben usw. bildeten.

Jeder Materiegürtel ist der einzige seiner Art in jeder Dimension resp. jedem Raum-Zeit-Gefüge – auch Universum genannt – der gesamten Schöpfung Universalbewusstsein, und jeder dehnt sich ebenso mit enormer Geschwindigkeit immer weiter aus, wie auch die 6 anderen Gürtel/Ebenen, die jedoch je rein geistenergetischer Natur sind. Diese reine Geistenergie der 6 weiteren Gürtel/Ebenen entspricht der schöpferischen Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Substanz aus ex nihilo (aus nichts), woraus die erste Schöpfungsform hervorgegangen ist resp. die ‹Schöpfung aus dem Nichts› (creatio ex nihilo = kreiert aus dem Nichts), durch die ein Werden einer Existenz überhaupt erst generieren kann, sei es in bezug auf Materie irgendwelcher Formen oder einer Lebensvitalität hinsichtlich Lebensformen aller Gattungen und Arten. Der Materiegürtel als einziger seiner Art in den 7 Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefügen resp. Universen der Schöpfung Universalbewusstsein entspricht nicht einer eigenen Dimension resp. einem eigenen Raum-Zeit-Gefüge oder Universum, sondern nur die ganze Weite aller 7 Gürtel im Innern der Schöpfung Universalbewusstsein zusammen bilden diese und damit das, was Universum, Dimension und Raum-Zeit-Gefüge genannt wird.

Irrtümlich und in völliger Unkenntnis der effectiven Fakten in bezug auf den Aufbau und das Bestehen der Schöpfung Universalbewusstsein, wird

vom Menschen der Erde der Materiegürtel als Universum bezeichnet. Der Irrtum besteht dabei jedoch darin, dass ein Materiegürtel nämlich nur der 7. Teil der gesamten Weite aller 7 Gürtel einer jeden ‹Dimension› resp. eines Raum-Zeit-Gefüges im Innern der Schöpfung Universalbewusstsein ist. Folgedem können nur alle 7 Gürtel/Ebenen zusammengefasst als Universum resp. als Dimension und Raum-Zeit-Gefüge bezeichnet werden. Also muss klar sein, dass der Materiegürtel allein nicht der ganzen Weite des Universums entspricht, sondern nur als das gesehen und beurteilt werden kann, was er wirklich ist, nämlich nur der 7. Teil von der Dimension Universum resp. vom DERN-Universum resp. DERN-Raum-Zeit-Gefüge, wie es von den Plejaren genannt wird. Absolut gleichzeitig mit dem Entstehen resp. Werden der Schöpfung Universalbewusstsein entstanden in ihr selbst 7 verschiedene Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge, folgedem alle Raum-Zeit-Gefüge resp. Dimensionen im exakt gleichen Raum wie alle anderen sind, jedoch als andere Dimension von je-der anderen getrennt. Alle Dimensionen sind ebenfalls versehen mit je einem Materiegürtel, in dem Galaxien, Nebel, Gestirne und Planeten usw. sind, und zwar in jedem Raum-Zeit-Gefüge anders angeordnet. Dabei besteht für intelligente Lebensformen die Möglichkeit, dass sie durch ihre hohe Evolution und Intelligenz Techniken entwickeln und in technischer Art und Weise die Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge durchdringen können, resp. dass sie aus ihrer Dimension in andere Dimensionen hinüberzuwechseln und damit zwischen diesen hin- und herzureisen vermögen.

Bildhaft kann beispielmässig die Schöpfung als ein aufblasbarer Ballon gedacht werden, in dem 7 weitere aufgeblasene Ballons von exakt gleicher Grösse sind, wobei diese sieben Innenballons als sieben Dimensionen verstanden werden können. Die äusserste Ballonhülle, die gleichnismässig die Schöpfung resp. Schöpfung Universalbewusstsein darstellt, wird dabei weiter aufgeblasen und dehnt sich folgedem immer weiter aus, wie das gleichermassen in ihrem Innern mit den 7 weiteren Ballons geschieht, folglich diese unabwendbar immer gleich gross bleiben mit der äusseren Ballonhülle. Diese 7 inneren Ballons, die als 7 Dimensionen verstanden werden können, weiten sich also gleicher massen mit der äusseren Hülle und entsprechen den gleichen äusseren Gegebenheiten der äusseren Ballonhülle, die 7 Ringe aufweist, die als 7 Ebenen verstanden werden können, wobei der 4. Ring mit Staub bedeckt ist und als Materiegürtel gedacht werden kann.

Die Schöpfung kann als Beispiel bildhaft als eiähnliche Geistenergiehülle gedacht werden, die nebst zahllosen anderen Schöpfungsgebilden gleicher oder gemäss Evolutionsstand unterschiedlich höherer Art in der grenzen- und zeitlosen Super-Ultra-Unendlichkeit-Unbegrenztheit-Unermesslichkeit-Endlosräumlichkeit des absoluten Nichts schwebt. Dieses Schöpfungsgebilde birgt also in sich selbst 7 verschiedene

Geistenergiegürtel/-Ebenen resp. 7 verschiedene Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge (Gleichnis: Ballons), die allesamt beim Urknall gleichzeitig entstanden, jedoch absolut unabhängig voneinander sind.

Infolge ihrer zeitgleichen Entstehung weisen sie alle durchwegs das gleiche Alter, die gleiche Zeit und die gleichen Zeitströme usw., jedoch völlig andere Galaxien, Sonnen- und Planetensysteme usw. auf, wobei diese Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge dem entsprechen, was von den Menschen der Erde als Universum resp. Kosmos oder Weltenraum bezeichnet wird, wie auch All, kosmischer Raum, Weltenall oder philosophisch Mundus. Mit diesen Bezeichnungen, insbesondere Universum/Kosmos, wird aber vom Menschen der Erde irrtümlich einzig das genannt, was für ihn sichtbar oder greifbar ist, eben das, was sich als materieller Gürtel darbietet, mit all den darin existierenden materiellen Dingen, den Galaxien, Über- und Hypergalaxien, Sonnen- und Planetensystemen usw. Das aber verkörpert nicht die Schöpfung resp. die Schöpfung Universalbewusstsein (Gleichnis: äussere Ballonhülle), sondern nur eine ihrer 7 Dimensionen resp. eines ihrer 7 Raum-Zeit-Gefüge und den einzigen darin enthaltenen Materiegürtel, die in ihren 7 verschieden dimensionierten Geistenergiegürteln/-Ebenen existieren. Gesamthaft sind sämtliche 7 Dimensionen resp. 7 Raum-Zeit-Gefüge in der Ausdehnung der gesamten Schöpfung gegeben, folgedem sie also auch über die 7 Grund-Gürtel/-Ebenen der Schöpfung ausgebreitet und damit in ihrer Grösse und Weite absolut im Gleichmass mit dem eigentlichen Schöpfungsgebilde sind.

Die Dimension resp. das Raum-Zeit-Gefüge, in dem das SOL-System und darin die Erde schwebt und in der also die irdische Menschheit existiert, wird von den Plejaren als DERN-Raum-Zeit-Gefüge bezeichnet, resp. nach erdenmenschlichem Sinn und Verstehen also DERN-Universum.

Existieren auf irgendwelchen Welten im Materiegürtel Lebewesen irgendwelcher Gattung und Art, dann entwickeln sich diese natürlich in mancherlei Weisen, wobei vielerlei Faktoren mitspielen, wie bei niedrigen Gattungen und Arten der Instinkt usw., bei höheren Lebensformen Intelligenz, Verstand, Vernunft und Logik usw., wobei aber auch die Zeiträume in bezug auf die Evolutionsdauer usw. von enormer Bedeutung sind. Also können z.B. auf einem lebentragenden Planeten in einem Sonnensystem eines Raum-Zeit-Gefüges resp. einer Dimension Lebewesen höher oder minder evolutioniert sein, als auf einem anderen Planeten im gleichen Raum-Zeit-Gefüge, oder in einer anderen Dimension der gleichen Schöpfung, wie z.B. im ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge resp. in der ANKAR-Dimension, in der die Plejaren existieren – oder auf anderen Welten in einem Raum-Zeit-Gefüge einer völlig anderen Schöpfung.

Das DERN-Universum resp. die DERN-Dimension resp. das DERN-Raum-Zeit-Gefüge ist eines der 7 in der Schöpfung Universalbewusstsein gegebenen Raum-Zeit-Gefüge resp. eine der 7 Dimensionen in der die

Galaxie existiert, die von den Erdlingen als Milchstrasse bezeichnet wird und in der in einem Spiralarm das SOL-System schwebt, in dem wiederum die Erde angeordnet ist. In diese Dimension resp. in dieses DERN-Universum resp. Raum-Zeit-Gefüge kommen durch ein technisch erschaffenes und bereits seit rund 30 Millionen Jahren existierendes Dimensionentor die Plejaren aus ihrem ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge resp. aus ihrer ANKAR-Dimension ins DERN-Raum-Zeit-Gefüge und damit auch zur Erde. Die Plejaren existieren in ihrem ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge in einer von der Erde aus gerechneten Entfernung von rund 500 Lichtjahren, wobei die Plejaren in ihrer ANKAR-Dimension, vom DERN-Materiegürtel resp. vom DERN-Universum her gesehen, aus einer Distanz von rund 115 Lichtjahren (ein Lichtjahr = 9,461 Billionen Kilometer, resp. $9{,}461 \cdot 10^{12}$ km) weiter jenseits von den auf der Erde bekannten und sichtbaren Plejaden-Gestirnen aus dem ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge herkommen. Die Entfernung von der Erde aus bis zu den Plejaden-Gestirnen im DERN-Universum beträgt rund oder durchschnittlich 400 Lichtjahre.

(Erklärung Plejaden, notiert aus Wikipedia: Die Plejaden sind ein offener Sternhaufen im Sternbild Stier. Alter ca. 100 Mio. Jahre. Geschichte, Entdeckt: prähistorische Entdeckungszeit.

Katalogbezeichnungen M 45 • C 0344+239 • OCl 421 • Mel 22 • Cr 42 • H 0346+24 Aladin previewer

Die Plejaden tragen auch Namen wie Atlantiden, Atlantiaden, Siebengestirn, Taube, Sieben Schwestern, Gluckhenne. Die Plejaden können von der Erde aus als offener Sternhaufen mit blossem Auge gesehen werden. Im Messier-Katalog hat er die Bezeichnung M45. Sie sind Teil unserer Galaxie, der Milchstrasse.

Da die Plejaden schon lange vor Erfindung des Teleskops als Sterngruppe bekannt waren, wurden traditionell oft nur die hellsten Hauptsterne als Plejaden bezeichnet. In manchen alten Kulturen und historischen Darstellungen wurden nur sechs Sterne zu den Plejaden gerechnet. Der Grund dafür war der Stern Pleione, der ein veränderlicher Stern ist. Seine scheinbare Helligkeit schwankt langsam, aber unregelmässig zwischen der von Taygeta und Celaeno, so dass Pleione

manchmal erst dann gesehen werden kann, wenn auch der Stern Celaeno beobachtet werden kann. Mit blossem Auge sind, je nach Sichtbedingungen, sechs bis neun Sterne zu erkennen. Der Sehungsbogen ist bei klarem Himmel mit 14,5° bis 15,5° anzusetzen; bei trüber Witterung mit 19,5° bis 20,5°. Der heliakische Aufgang ist bei guten Sichtbedingungen ab einer Horizonthöhe von 6° bis 7° beobachtbar; die Sonne befindet sich zu diesem Zeitpunkt etwa 9° unter dem Horizont.

Stern Name	**F**	**schein-bare Helligkeit**	**Spektralklasse**	**Masse**	**Entfernung in Lichtjahren 1 LJ = 9,461 · 10^{12} km**
Alkione	25	2,86	B5 IIIe	3,5	440
Atlas	27	3,62	B8 III	4,7	430
Electra	17	3,70	B6 IIIe		400
Maia	20	3,87	B8 III	5	400
Merope	23	4,16	B6 IVe		360
Taygeta	19	4,29	B6 IV	4,5	440
Pleione	28	4,8–5,5	B8 IVpe	3,4	390
Celaeno	16	5,45	B7 IV	4	430
Asterope	21+22	5,76 u. 6,43			440
18 Tau	18	5,65			440

Die Plejaden sind etwa von Anfang Juli bis Ende April am nördlichen Sternhimmel sichtbar.

Der Sternhaufen liegt knapp 140 Parsec entfernt im Sternbild Stier, umfasst mindestens 1200 Sterne und ist etwa 125 Millionen Jahre alt.

Im NGC-Katalog werden die Plejaden nicht aufgeführt, jedoch gibt es im Bereich der Plejaden mehrere Reflexionsnebel mit eigenen NGC-Nummern. Hierzu gehören der Maja-Nebel NGC 1432 und der Merope-Nebel NGC 1435. Nur etwa eine halbe Bogenminute oder 0,06 Lichtjahre von Merope entfernt befindet sich eine Konzentration von interstellarem Staub, die

als IC 349 oder Barnards Merope-Nebel bekannt und kinematisch unabhängig von den Plejaden ist.)

Die Plejaren als sehr ferne Nachfahren ihrer sehr frühen Vorfahren aus der Linie des Ur-Propheten/Ur-Künders Nokodemion kommen also aus der ANKAR-Dimension ins DERN-Universum resp. in die DERN-Dimension oder eben ins DERN-Raum-Zeit-Gefüge und damit auch zur Erde. Dies darum, weil eine grössere Anzahl ihrer frühen Vorfahren schon vor Millionen von Jahren auf dem Erdplaneten ansiedelten und dann auch daselbst starben, wobei deren Geistformen über viele Reinkarnationen hinweg noch heute auf der Erdenwelt wiedergeboren werden und Menschen beleben, um deren Entwicklung sich die Plejaren bemühen.

Die Erde war und ist der einzige Planet im DERN-Raum-Zeit-Gefüge resp. im DERN-Universum resp. in der DERN-Dimension, wo die Plejaren beobachtend und hilfreich lehrend wirken, denn alle anderen Planeten und Gebiete, die von den Plejaren und den fernsten Nachkommen aus der Linie des Ur-Propheten resp. Ur-Künders Nokodemion besiedelt wurden, befinden sich alle im ANKAR-Universum resp. im ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge resp. in der ANKAR-Dimension. Wenn daher bei Gesprächen die Rede davon war, dass sich Plejaren-Ausgewanderte z.B. auf dem Planeten NISSAN in den Lyra-Systemen, auf Sirius-Planeten oder Centauri-Planeten, oder jenseits der Sonne (Milchstrasse) auf einem Planeten mit dem Namen KUDRA in einem Sonnensystem ansiedelten, das als NISAN-System bezeichnet wurde, dann bezog und bezieht sich das nicht auf das DERN-Universum, sondern immer auf die ANKAR-Dimension. Die Bezeichnungen der Sternbildsysteme, die im DERN-Raum-Zeit-Gefüge genannt wurden und werden, bezeichnen nur ungefähr die Positionen und Entfernungen von der Erde aus gesehen zu den Gestirnen und Planeten im ANKAR-Universum resp. der ANKAR-Dimension, wo die fernen Nachfahren der Plejaren gesiedelt haben. Also muss klar sein, dass im gesamten DERN-Universum resp. im DERN-Raum-Zeit-Gefüge, wo eben die Milchstrasse-Galaxie, das SOL-System und die Erde mit der Erdenmenschheit existieren, die Plejaren einzig und allein im SOL-System und auf dem Planeten Erde ein- und ausgehen und tätig sind, sonst jedoch im gesamten DERN-Universum nirgendwo anders.

Wenn die Plejaren die Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge wechseln resp. zwischen diesen hin- und herwechseln, dann geschieht das einerseits zwischen ihrem ANKAR-Universum resp. ihrer ANKAR-Dimension und dem DERN-Universum resp. der DERN-Dimension oder zwischen anderen Universum-Dimensionen im Gebilde der Schöpfung Universalbewusstsein. Anderseits wechseln die Plejaren aber auch in andere Dimensionen, wenn sie in ihrem ANKAR-Universum oder im DERN-Universum, z.B. auf der Erde, in die Dimensionen der Vergangenheit oder

Zukunft reisen. Damit wird auch klargelegt, dass einerseits Dimensionen- resp. Raum-Zeit-Gefügewechsel möglich sind, folgedem also von einer Dimension der Schöpfung Universalbewusstsein in eine andere resp. von einem Raum-Zeit-Gefüge in ein anderes gewechselt werden kann, wobei allein durch die Schöpfung Universalbewusstsein 7 verschiedene Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge gegeben sind, in denen hin- und hergewechselt resp. von einem Universum in ein anderes gewechselt werden kann. Nebst dieser Möglichkeit sind noch die Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft gegeben, in die von der 2,7 Sekunden dauernden Gegenwart aus in die Vergangenheit oder Zukunft gereist resp. gewechselt werden kann, wie es auch möglich ist, von der Zukunft in die Vergangenheit und von der Vergangenheit in die Zukunft zu wechseln. Dazu ist noch erwähnenswert zu sagen, dass es absolut unmöglich ist, wenn in eine Dimension der Vergangenheit gewechselt wird, dass dann in dieser etwas zum Besseren oder Schlechteren resp. Negativen oder Positiven geändert werden kann, wenn etwas bis zur Zeit der Gegenwart bereits geschehen ist, von der aus in die Vergangenheit gewechselt wird. Änderungen können nur in der laufenden Zeit von 2,7 Sekunden der Gegenwart vorgenommen werden, die dann als Ursachen den Ablauf bis zur sich daraus ergebenden Wirkung bestimmen und damit dem Gesetz der Kausalität folgen und dieses unfehlbar erfüllen.

Eine weitere Möglichkeit in bezug auf einen Dimensionenwechsel resp. Universum- resp. Raum-Zeit-Gefügewechsel besteht darin, wenn die technischen Möglichkeiten dazu gegeben sind, dass in eine andere einer Schöpfung Universalbewusstsein gleichgerichtete Schöpfung Universalbewusstsein eingedrungen und in den ihr eigenen Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefügen hin- und hergewechselt werden kann, wie auch in solchen anderen gleichgerichteten Schöpfungen Universalbewusstsein die Möglichkeit des Wechsels in die Vergangenheit und Zukunft besteht.

Als Definition des ‹Nichts› resp. des ‹Nichts-Vakuum›, des ‹Absolute Nichtsraum›, aus dem selbster regend und selbsterschaffend das ‹SEIN-Absolutum› als ‹Kreation aus dem Nichts› resp. ‹Schöpfung aus dem Nichts› (creatio ex nihilo) hervorgegangen ist, ist zu verstehen, dass es sich um eine räumliche Grenzenlosigkeit endloser, zeitloser Dauer handelt, in der nichts materiell Seiendes und damit auch das Sein nicht existiert, denn das Ganze ist in materieller Weise als ein absoluter ‹Nichtsraum› zu verstehen. Das Ganze muss als eine ‹Unendlich zeitlos geistenergetisch schwingende Dauer›, als existierende ‹Hyper-super-ultra-feinst-feinst-feinst-geistenergetische Schwingung› und absolute nichtmaterielle hochgeistenergetische Existenz verstanden werden. Die Begriffe ‹Absolute-Nichts›, ‹Nichts-Vakuum› und ‹Absolute-Nichts- raum› usw. bedeuten also, dass in dieser ‹Unendlich zeitlosen geistenergetisch endlosen Dauer› keine materiell seiende Stofflichkeiten resp. keine materielle

Materie und folgedem auch kein ‹Sein› gegeben resp. existent ist und auch absolut nichts generieren kann, und zwar weder in irgendwelcher festen, flüssigen, sichtbaren, hörbaren noch in irgendwelcher gasförmigen, messbaren, fühlbaren oder sonstwie spürbaren oder anderweitig erfassbaren Form oder Weise.

Als Definition der Nichtexistenzform ‹Nichts› resp. des ‹Nichts-Vakuum›, des ‹Absolute-Nichtsraum›, kann einzig in jeder erdenkbaren Form nur ein materiefreies ‹nihilo› resp. NICHTS verstanden werden, folgedem in dieser Weise zu verstehen ist, dass absolut keinerlei materielle Existenz in einem Nichts vorhanden war, das als Ursprung allen Seins hätte gegeben sein können. Und wenn nun gelehrt wird, dass alle Existenz aus dem ‹Absolute-Nichts› resp. dem ‹Nichts-Vakuum›, dem ‹nihilo› hervorgegangen ist, dann beruht das gemäss der ersten Geistenergieebene ‹Arahat Athersata›-Lehre darin, dass keinerlei Form irgendeiner Materie vorhanden war, und zwar nicht einmal in minimalster Form.

Die urmässige Entstehung des Zustandes aus der unendlichen Dauer des ‹nihilo› resp. ‹Nichts› fundierte in einem aus sich selbst heraus sich selbsterregenden geistenergetisch-schwingungsmässig entstandenen googolplexples-winzigen ($10^{\text{viele Gigazahlen}}$ = unvorstellbar grosse Zahl) Geistenergie-Impuls neutraler Form, der sich – menschlich-verstandesmässig unerklärbar – im materielosen ‹Absolute-Nichts› einer raum-zeitlosen Dauerlosigkeit verdichtet und entwickelt hat. Dabei handelte es sich gemäss ‹Petale›-Belehrung in bezug auf die Geistenergiephysik um den Werdegang dessen, dass sich in jedem nichtmateriellen Nichtzustand eines absoluten Nichts googolplexpleswinzigste geistenergetische Schwingungen manifestieren, wie dies anderweitig auch bei jeglichen Formen materieller und gasförmiger Stoffe der Fall ist. Dies, weil absolut jegliche Materie Schwingungen aussendet, wie dies auch jeder Geistenergieform eigen ist, und sei sie noch unnennbar winziger als eine Yocto-Googolplexpleswinzigkeit. Also wurde erst durch eine Yocto-googolplexpleswinzige Geistenergiejota-Schwingung im ‹nihilo› resp. Nichts resp. ‹Nichts-Vakuum› der Ursprung aller eigentlichen geistenergetischen Existenz gesetzt, weil sich im Nichtsraum des Nichts eine ‹Yocto-googolplexplesjota-negativ-positiv-hyper-super-ultra-subatomare Geistenergieschwingung› zu einem Impuls verdichtete und entwickelte, woraus eine Kettenreaktion entstand, wodurch das Nichts jedoch in sich selbst als solches in nichtmateriellem Zustand bestehen blieb. In nichtmaterieller raum- und zeitlos unendlicher Dauer weiterbestehend, entfaltete sich die materielose Geistenergieschwingung weiter, und zwar selbsterregend schwingungsenergetisch, und wurde zu einem hyper-super-ultra-subatomaren Geistenergiefaktor neutralen Zustand und verdichtete sich in der endlosen und zeitlosen Dauer der Nichtexistenz des ‹nihilo› weiter. In weiterer selbsterregender Weise formte sich der

Geistenergiefaktor als 2polige Positiv-Negativ-Energie selbst, woraus sich ein weiterer und höherer schwingungsenergetischer Faktor entwickelte, der als negativ-positive Geist-SEIN-Energie generierte und sich zum ‹SEIN-Absolutum› formte.

Die ‹Hyper-super-ultra-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-Geistenergieschwingung› verdichtete und bildete sich also im ‹Nichts-Vakuum› resp. im ‹Absolute-Nichtsraum› in rein schwingungsmässig unmaterieller Form, weshalb von einem ‹Relativ-vollkommen-Absolute-Nichts› resp. ‹Nichts-Vakuum› die Rede ist. In dieser Weise entstand in endloser, zeitloser Dauer die Geistenergie aus sich selbst heraus, und zwar in selbsterregender Weise als winzigste, schwingende ‹Hyper-super-ultra-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-Geistenergie› googolplexples feinster Form, die als solche für den Menschen der Erde mit allen technischen und erdenklich messbaren Mitteln weder feststellbar noch messbar ist – zumindest noch nicht in heutiger Zeit, wie auch noch nicht in 100 Jahren. Ab dem Beginn der Verdichtung der seit endloser, zeitloser Dauer existierenden winzigsten Geistenergieschwingung entstand gemäss ‹Petale›-Ebene eine Zeitdauer, die vom Universal-Künder Nokodemion in den Begriff Zeitanon gefasst wurde. Ein Zeitanon umfasst gemäss ‹Petale›-Ausführungen einen nach irdischen Begriffen mathematisch nicht mehr berechenbaren Zeitraum in Jahren von:

$10^{10 \text{ hoch } 12}$ Quadrillionen Nullen x $10^{10 \text{ hoch } 288}$ Quadrillionen Nullen x $10^{10 \text{ hoch } 288}$ Quadrillionen Nullen x $10^{10 \text{ hoch } 970}$ Penindalliarden Nullen x $10^{10 \text{ hoch } 970}$ Penindalliarden Nullen

Nach dem Werden der Verdichtung der geistenergetischen Schwingung im ‹Nichts-Vakuum› und der damit entstandenen Zeitdauer erfolgte eine Weiterverdichtung während 3 Zeitanon, und zwar bis hin zum jemals allerersten und zugleich allerletzten ‹Nichts-Vakuum-Urknall›, der zur allerersten und letzten selbsterregenden Kreation und Existenz des ‹SEIN-Absolutum› führte, das die 6 weiteren Absolutum-Formen erschuf:

Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenenvon der höchsten bis zur niedrigsten

1) SEIN-Absolutum
2) SOHAR-Absolutum
3) Super-Absolutum
4) Kreations-Absolutum
5) Zentral-Absolutum
6) Ur-Absolutum
7) Absolutes Absolutum = aus diesem gingen die ersten 49 einfachen Schöpfungen hervor, Schöpfungsformen Schöpfung

Universalbewusstsein, die als niedrigste 7 Gürtel/Ebenen aufweisen, wovon der 4. der Materiegürtel ist. In jeder Schöpfung Universalbewusstsein existieren zudem 7 Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge, die auch als Universen bezeichnet werden, wobei jedoch die irdische Menschheit irrtümlich und in Unkenntnis der Effectivität allein den Materiegürtel mit all seinen Galaxien, Nebeln, Kometen, Meteoren, Sonnen, Planeten und Monden usw. als sichtbares Universum einschätzt.

Also erfolgte ein 3facher Zeitanon-Werdegang, wobei der erste vom ‹Nichts Vakuum› ausgegangen ist, wodurch sich folgendes ergab: In bezug auf den Erst-Geistenergieschwingungs-Impuls, der absolut selbsterregend und selbsterschaffend als SEIN-Absolutum als ‹Kreation aus dem Nichts› resp. ‹Schöpfung aus dem Nichts› (creatio ex nihilo) hervorgegangen ist, ist zu verstehen, dass es sich um eine unräumliche Grenzenlosigkeit endloser, zeitloser Dauer handelt, in der nichts materiell Seiendes und damit auch das Sein nicht existiert, denn das Ganze war in Zeit- und materieller Existenzlosigkeit ein absoluter ‹Nichtsraum›, in dem eine nichtmaterielle ‹Super-ultra-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-feinst-energetische-Schwingung› in endloser, zeitloser Dauer existierte. Die Begriffe ‹Absolute-Nichts›, ‹Nichts-Vakuum› und ‹Absolute-Nichtsraum› usw. bedeuten also, dass in dieser endlosen Unendlichkeit, endlosen Dauer und endlosen Zeitlosigkeit kein substanzielles Element und also keinerlei materiell-seiender Grundstoff und kein ‹Sein› gegeben resp. existent war, und zwar weder in irgendwelcher sichtbaren, hörbaren noch in irgendwelcher möglichen messbaren noch fühlbaren oder sonstwie wahrnehmbaren oder anderweitigen erfassbaren Form oder Weise.

Der ‹Absolute-Nichtsraum› formte sich also aus einem geistenergetisch-schwingungsmässig entstandenen jotahaften googolplexpleswinzigen hyper-super-ultrasubatomaren Zustand in endloser, zeitloser Dauer zu einem indirekten generierenden Kreationsfaktor. Und dies geschah schwingungsenergetisch aus der sich im Nichts resp. ‹Absolute-Nichts› resp. ‹Nichts-Vakuum› aus sich selbst heraus entwickelten Geistenergieschwingung, die im Verlauf ihrer Existenz eigens durch einen geistschwingungsenergetischen Akt einer selbsterregenden ‹Selbstbefruchtung› eine 2polige resp. negativ-positive Energie und Kraft erzeugte. Daraus erfolgte durch eine selbsterregende weitere rein schwingungs-geistenergetische Verdichtung eine negativ-positive Energieschwingung, die zu einem grenzenlosen, raum-zeitlosen und unaufhaltsamen ‹Absolute-Nichtsraum›-Zustand wurde, weil sich die Geistenergieschwingung im Nichts ausdehnte und so praktisch zum eigenen ‹Nichtsraum› wurde. Daraus resultierte durch eine

Geistenergieverdichtung eine ‹Nichts-Vakuum-Verdichtung›, woraus letztendlich das ‹SEIN-Absolutum› hervorging, während das ‹ Absolute-Nichts›, das ‹nihilo› in Form der absoluten, endlosen, zeitlosen Dauer als einmaliger Gebärfaktor nach der Kreation des ‹SEIN-Absolutum› weiterhin existent blieb und für alle unendliche Dauer weiterhin unaufhaltsam in aller Unendlichkeit als endloses NICHTS bestehen bleibt.

In Wiederholung: Die urmässige Entstehung des Zustandes der endlosen, zeitlosen Dauer der Geistenergieschwingung fundierte in einem aus sich selbst heraus hervorgehenden, sich selbsterregenden, generierenden geistenergetisch-schwingungsmässig entstandenen Impuls neutraler Form, der aus einem Absolutum einer raum-zeitlosen Dauerlosigkeit hervorging und sich zu einem googolplexplesjota winzigen negativ-positiv hyper-super-ultra-subatomaren Geistenergieblock entwickelte. Dieser formte sich selbsterregend schwingungsenergetisch weiter und wurde zu einem hyper-super-ultra-subatomaren Geistenergiefaktor neutralen Zustandes von endloser Dauer. In weiterer selbsterregender Weise formte sich dieser selbst weiter als 2polige Energie zu einer Positiv- und Negativkraft, woraus sich ein weiterer schwingungsenergetischer Faktor entwickelte, der als negativ-positive Geist-SEIN-Energie entstand, woraus sich das ‹SEIN-Absolutum› aus dem ‹Nichts› heraus entwickelte. Das besagt auch, dass das ‹nihilo› resp. das ‹Nichts› resp. der ‹Nichtsraum› Beinhalter resp. Träger der Geistenergieschwingung, jedoch absolut frei von jeglicher noch so geringster googolplexplesjotahafter Materie war. Folglich existierte also tatsächlich ein ‹nihilo›, ein effectives NICHTS, weil die reine Geistenergie und deren Schwingung keine und also nicht einmal die feinste Form einer Materie und nicht einmal ein Fluidum, sondern nur Schwingung war, folgedem das NICHTS in sich absolut substanzlos und faktisch also in sich und an sich nichts war, nichts ist und auch nie etwas anderes als Nichts sein wird.

Der Begriff **‹Sein›** bezieht sich ausschliesslich auf jegliche Existenz aller grobstofflichen, halbgrobstofflichen und gasförmigen Materie sowie auf messbare Schwingungen im materiellen Bereich und somit auf alles Materielle, wie das auch dem Leben jeglicher Lebensform entspricht, sei es der Mensch, die Pflanzen, die Tiere, das Getier usw. und alle Gattungen und Arten alles Bestehenden. Dies, während der Begriff **‹SEIN›** rein nur für die Geistesenergie und Schöpfungsenergie seine Richtigkeit hat, folglich das ‹SEIN› nichts mit dem ‹Sein› resp. nichts mit dem rein Materiellen resp. dem materiellen Dasein zu tun hat. Allein in diesem Sinn müssen gemäss der Geisteslehre von Nokodemion die beiden Begriffe **‹Sein›** und **‹SEIN›** verstanden werden. Wenn so also die Geisteslehre von einem ‹Nichtsein› und damit auch von einem ‹Nichts› im oder des ‹Sein› spricht, dann bezieht sich das einzig und allein auf die Nichtexistenz des materiellen ‹Sein› resp. der grobstofflichen Materie jeder Art. Gegensätzlich

dazu steht das schöpfungsgeistenergiemässige ‹SEIN›, die Geistenergie resp. die Schöpfungsenergie, die sich in der Endlosigkeit des ‹Nichts› resp. im ‹Nichts-Vakuum› resp. ‹Absolute-Nichtsraum-endlose-Dauer› in winzigster SEIN-ultra-ultra-ultra-subatomarer Form aus sich selbst heraus selbsterregend in 2poliger resp. negativpositiver Form entwickelte. Dadurch wurde dieses erste googolplexpleswinzige Geistenergiejota zum Ursprung aller eigentlichen Dauer-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-SEIN-Urenergie und Dauer-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-SEIN-Urkraft, aus der heraus sich in einmaliger Weise die erste Absolutumform, das Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-SEIN-Absolutum in selbsterregender Weise entwickelte. Und aus diesem gingen in weiterer Folge alle weiteren 6 und nur einmal in gigantischem Mass erschaffenen Absolutumformen hervor; eben das Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-SOHAR-Absolutum, Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Super-Absolutum, Ur-Ur-Ur-Ur-Kreations-Absolutum, Ur-Ur-Ur-Zentral-Absolutum, Ur-Ur-Urabsolutum und Ur-Absolutes-Absolutum.

Alle Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal durch die Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft des Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-SEIN-Absolutum erschaffen, während dieses selbst durch den allerersten Urknall in selbsterregender Weise aus dem ‹Nichts-Vakuum› hervorgegangen ist. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weitere Universen resp. Schöpfungen resp. Schöpfungs-Universen resp. Schöpfungen Universalbewusstsein. Von all den 7 Absolutum-Formen kreiert einzig und allein das ‹Absolutes-Absolutum› als letzte, 7. und niedrigste Absolutumform weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt, also die Form der Schöpfung Universalbewusstsein.

In dieser Weise schafft das ‹Absolutes-Absolutum› nebst der Ur-Schöpfung – die als nächsthöhere Schöpfungsform aus der höher evolutionierenden Schöpfung Universalbewusstsein hervorgeht – stetig neue einfache resp. niedrige Schöpfungs-Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 Mehrling-Universen reichen können, die aber einerseits einen Materiegürtel resp. ein sichtbares ‹Universum› und zudem 7 Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge aufweisen. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Form ebenfalls Universen kreierender Ur-Schöpfungen und dann zur Zentral-Schöpfung, wonach dann eine Weiterentwicklung bis hinauf in die höchste Schöpfungs-Universum-Ebene erfolgt, die als 10^{49}ste endet, wonach dann eine Verschmelzung der Schöpfungs-Universen mit dem ‹Absolutes-Absolutum› erfolgt.

Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z.B. das DERN-Universum der Milchstrasse mit dem SOL-System sowie der Erde,

wo die irdische Menschheit existiert, wobei die DERN-Universumform in der Schöpfung Universalbewusstsein nicht die einzige Dimension in ihr ist, weil die Schöpfung in sich 7 Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge mit 7 Gürteln/Ebenen umfasst, wovon einer der Materiegürtel ist und auch ‹Dunkle Materie› aufweist.
Und in diesem Materiegürtel manifestieren und generieren sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente, die gesamthaft existieren und aus denen sich Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrinowolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Lauf der Zeit die niedrigsten Schöpfungen Universal-bewusstsein zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese durch geistenergetische Schwingungsimpulse, die als ‹Ur-Idee› bezeichnet werden, eine oder mehrere (1 bis 49) neue niedrigste Schöpfungen Universalbewusstsein, die sich aus eigenen Impulsen heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus entstehende Ur-Schöpfung weist dann keine 7 Dimensionen resp. keine Raum-Zeit-Gefüge und auch keinen/keine grobmateriellen Gürtel/Ebene mit Galaxien, Gestirnen und Planeten sowie grobmaterielle Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form. Und was bezüglich der ‹Ur-Idee› resp. ‹Idee› noch zu erklären ist: Es handelt sich nicht um eine eigentliche Idee, sondern einzig und allein um kreationsfähige Schwingungsimpulse, wie das im Titel ‹Schöpfungs-Idee, Kreations-Idee, Ideen des Menschen› beschrieben ist. Das ist all das, was ich einmal sagen und erklären musste und wozu ich frage, was du zu meinem Monolog zu sagen hast?

Ptaah:
25. Eine lange Rede und gute Erklärungen der Fakten, wozu zwar weiter noch sehr viel mehr auszuführen wäre, wobei das Ganze aber Bücher füllen würde, folgedem also deine Ausführungen in getaner Weise durchaus genügen.

Billy:
Danke. Dann diese Notizzettelfrage, die du als Arzt ja sicher beantworten kannst: Unsere Erdenfrauen nutzen hormonelle Verhütungsmittel, wozu die Frage ist, ob diese für die Frau gesundheitsschädlich sind oder nicht? Doch bitte nutze zur Erklärung nicht unverständliche medizinische Begriffe, sondern solche, die für uns medizinische Laien verständlich sind.

Ptaah:

26. Hormonelle Verhütungsmittel diverser Arten sind für die Frau nicht harmlos, denn sie können bei der Regelblutung Störungen verschiedener Art verursachen, wie Beschwerden und Leiden, die von Bauchschmerzen, Brustspannungsgefühlen, wie auch Kopfschmerzen und Migräneanfälle, Schwindel, Übelkeit bis zu einer Libidoumbildung resp. sexuellen Lustveränderung führen.

27. Auch Embolien, Schlaganfälle und Schilddrüsenfunktionsstörungen können auftreten, wie aber auch viele erdenklich mögliche Krankheiten und Symptome, wozu auch ein Östrogenmangel mit oder ohne Progesteronmangel zu nennen sind.

28. Auch Mineralstoffe und Vitamine im Körper können übermässig abgebaut und zerstört werden, wie sich eine dauerhafte Überforderung der Leber sowie eine Fehlfunktion der Nebennieren ergeben kann, wie z.B. Nebennierenschwäche bis hin zu einer Nebenniereninsuffizienz.

29. Im Körper können sich gesamthaft auch psychische und körperliche Belastungen und Infekte sowie entzündliche Prozesse und Stress entwickeln.

30. Ein Ausbleiben der Regelblutung ist durch hormonelle Verhütungsmittel ebenso möglich, wie auch ein fehlender Eisprung und eine Östrogen- mit oder ohne Progesterondominanz, wie auch ein Testosteronüberschuss und viele andere Beschwerden und Leiden mehr können bei Frauen durch hormonelle Verhütungsmittel hervorgerufen werden.

31. Dieses Ungleichgewicht verursacht nicht nur heftige Symptome, sondern führt auf Dauer zu weiteren Erkrankungen.

32. Hormonelle Verhütungsmittel können auch starke Sturz-Zwischenblutungen verursachen, wie bei stark übergewichtigen Frauen auch Thrombosen, und letztendlich führen hormonelle Verhütungsmittel nicht selten zu schweren Depressionen mit Suizidgefahr.

33. Schliesslich ist noch zu erklären, dass nach einer jahrelangen Einnahme von hormonellen Verhütungsmitteln der Körper der Frau und damit das Hormonsystem seine Fähigkeit der eigenen Hormonbildung verliert, folgedem es selbst nicht mehr Hormone zu bilden und den normalen Zyklus nicht mehr am Laufen zu erhalten vermag.

Billy:

Danke, das ist alles recht happig, aber effectiv aufschlussreich und informativ. Darüber sollten sich unsere Erdenfrauen einmal Gedanken machen und ausserde…

Ptaah:

34. Entschuldige, ich werde gerufen … *(spricht mit jemandem, wobei ich aber nichts verstehe)* …
35. Eduard, leider muss ich unser Gespräch beenden und gehen, weil etwas Dringendes anfällt, das meine Anwesenheit erfordert.

Billy:
Wenn es eben sein muss, dann auf Wiedersehn, und, ja natürlich, dann füge ich nun anschliessend meinen Artikel unserem geführten Gespräch an.

Ptaah:
36. Ja, doch nun auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund – bis morgen.

Wie die Wirklichkeit und Wahrheit tatsächlich sind

In den vergangenen 2 Jahrhunderten und den letzten Jahrzehnten hat sich erwiesen, dass etwas ganz anderes der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht, als die USA sowie das Gros der politischen Eliten in den NATO-Staaten, der EU-Diktatur und deren Ländern gegenteilig behaupten und daherlügen, nämlich dass Russland ein bösartiger, gefährlich heimtückischer Aggressor sei, dem die ‹freie Welt› entgegentreten müsse. Die effective harte Wahrheit ist die, dass nämlich die USA, die NATO und die EU-Diktatur die wahren weltbedrohenden Aggressoren sind.

Umfänglich beruhen die in diesem Artikel aufscheinenden Ausführungen und Klarlegungen usw. auf Aussagen
und Erklärungen des Plejaren Quinto, seines Zeichens Beobachter und Analytiker in bezug auf die
Erkennung und die Auswertung der gesamten Arbeitsweisen bezüglich der Aussen- und Innenpolitik
aller irdischen Staaten, sowie auch deren Bestrebungen, Staatsführungssysteme, Aggressivität,
Friedensbereitschaft, Kriegsbereitschaft sowie der staatlichen Gerechtigkeit und all der Formen der Politik
sowie Regierungssysteme, der Geheimdienste, Ökonomie und der Streitkräfte,
speziell ausgerichtet auf die USA, EU-Diktatur und Russland.

Weiter beruhen gewisse Ausführungen und Erklärungen auf des Autors

eigenem Erleben und Erfahren,
wobei alle Artikelinhalte des Plejaren Quinto der Richtigkeit von Tatsachen und stattgefundenen Geschehen
und Situationen entsprechen, folgedem sie weder Fake-Oldies noch Fake-News oder Verschwörungstheorien
sind, sondern zweifellos und in jedem Fall mit der stattgefundenen Wirklichkeit und deren Wahrheit
übereinstimmen. Dabei ist jedenfalls zu beachten, dass all die genannten Ausführungen, Erklärungen
und Daten usw. jedoch nur ein Teil des ganzen und vollen Geschehensumfangs und damit also
in keiner Weise vollständig sind, wobei auch zu erwähnen ist, dass gewisse Daten,
wie Zahlen/Segmente, von Wikipedia stammen.

Kriege sind niemals gerecht

Kriege dienen niemals dem Fortschritt,
bringen nie Frieden und keine Freiheit,
sondern nur viel Leid, Not sowie Elend,
menschliche Ausartungen, Ängste und
Schrecken, wie auch Rache, Hass und
Trauer, endlose Wut sowie Zerstörung;
folgedem sind Kriege auch nie gerecht.
SSSC, 27.3.2018, 00.02 h, Billy

Vornweg ist zu sagen, dass es sich bei den USA und der Europäischen Union keinesfalls um demokratische Staatsgebilde, sondern um Diktaturen handelt, denn nachweisbar entsprechen diese tatsächlich einem Staatengebilde, bei dem eine Führungs-‹Elite› das direkte und oberste Zepter schwingt, folglich diese ‹Elite› also über das Wohl und Wehe des Volkes bestimmt, das in bezug auf alle wichtigen Staatsführungsangelegenheiten keinerlei Mitbestimmungsrecht hat. Das Ganze, das gemäss den irdischen undemokratischen Ansichten der Staatsmächtigen ‹demokratisch› sein soll, ist einzig der Fakt, dass volkswahlmässig nur die oberste Führungs-‹Elite› gewählt werden darf, womit aber das ‹Demokratische› schon seine Schuldigkeit getan hat. Tatsache ist aber, dass diese Führungs-‹Elite› nur der Bezeichnung nach einer ‹Elite› entspricht, denn wahrheitlich hat sie nichts mit dem Kriterium ‹bester Personen› zu tun, die das Volk nicht beherrschen, sondern durch eine dem Volkswillen entsprechende beste, gute, rechtschaffene und korrekte Leitung und Betreuung in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit volkswohl-verantwortlich leiten sollen.

Schon in den frühesten Impuls-Formulierungen in den Speicherbänken des Universalkünders Nokodemion ist ganz klar festgehalten, dass nur die Besten und Weisen – die sich mit allem Guten, dem Rechten, absolut Korrekten, der Ordnung, dem Recht, den hochwertigen Qualitäten und der Folgerichtigkeit sowie der Herbeiführung von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit und deren Erhalt in bester Weise auskennen, alle guten Eigenschaften ihr eigen nennen können und diese selbst pflegen und gemäss allen besten Werten und Normen leben – als ‹Volksbetreuer› und ‹Staatsbetreuer› von den Völkern als ‹Volksleitende› und ‹Staatsleitende› gewählt und eingesetzt werden sollen.

Leider entspricht das heutige Eliteverständnis in der gesamten Politik sowie in bezug auf alle damit in einem Zusammenhang stehenden Begriffe einzig Machtallüren, die auf Menschen bezogen sind, die öffentliche Ämter bekleiden, dem Lobbyismus, Populismus, den Beraterkreisen, Organisationen, der Wirtschaft, den Militärs und Geheimdiensten usw. angehören und die in der Regel nur auf Spitzenpositionen mit höherer und umfangreicher persönlicher Macht spekulieren. Dabei hat jegliche persönliche Integrität keinerlei Bedeutung mehr, sondern nur noch das unbändige Machtgebaren und die Gier nach immenser hochübersetzter Entlohnung spielen eine Rolle, und zwar um sehr vieles schlimmer, als dies in der Masse der Bevölkerungen der Fall ist.

Aus allgemeiner Sicht betrachtet, wird eine auf Menschen bezogene Elite (lateinisch eligere bzw. exlegere, ‹auslesen›) als eine soziologisch tatsächlich oder mutmasslich überdurchschnittlich qualifizierte Gruppierung von Personen bezeichnet, die z.B. als Funktionseliten, Leistungseliten, Machteliten, ökonomische Eliten, Herrschereliten, Staatsführungseliten, als einflussreiche Eliten oder Kreise einer Gesellschaft fungieren.

Konkret betrachtet, bezieht sich der Begriff Elite für den normalen Durchschnittsmenschen in der Regel auf näher definierte Personenkreise, wie eben in erster Linie auf die Staatsführungselite, wie auch auf die sogenannte Positionselite und Bildungselite, denen gegenüber die Masse des elitefremden Durchschnittsmenschen steht resp. der Normalbürger. Genaugenommen handelt es sich bei diesen Elitebehangenen um Menschen, denen ihr Elitentum zu einem Ideologiewahn geworden ist, der als Elitarismus zu bezeichnen und ihnen ins Bewusstsein gefressen ist, folgedem sie sich damit identifizieren und glauben, dass sie etwas Besseres seien als die einfache Bürgerschaft der Normalbürger. Und diese in ihrem Elitarismus die Staatsmacht Ausübenden wursteln und dirigieren undemokratisch, machtausübend und nach eigenem Ermessen über die Köpfe und den Willen der Völker hinweg das gesamte Staatsgeschehen

und die miserable Staatsführung. Also haben die Völker nichts dazu zu sagen, sondern nur zu kuschen und schweigend hinzunehmen, wenn ihre Regierenden und deren gesamten Apparate und Mitläufer Unheil und Unfrieden im Zusammenhang mit anderen Ländern anrichten, diese unter Umständen gar angreifen und Kriege mit ihnen anzetteln, wobei dann die Normalbürger als Militärs eingezogen werden, in die Schlachten ziehen, morden, zerstören, kämpfen und ihr Leben lassen müssen. Und dazu haben die elitelosen Durchschnittsmenschen resp. die Normalbürger resp. die Völker nichts zu sagen, weil die Führer-‹Eliten› allein das Sagen und Befehlen haben und die Bürger undemokratischerweise nicht darüber befinden und abstimmen dürfen, ob Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Unfrieden, Unfreiheit sowie Ungerechtigkeit sein soll. Tatsächlich ist das weltweit so, denn ausser der Schweiz kann kein Staatsgebilde der Erde als eine Form der Demokratie bezeichnet werden, auch keine Republiken, obwohl sie sich betrügerisch demokratisch nennen, denn einzig dadurch, dass die Verfassungen solcher Staatsgebilde ihre Regierungsform usw. als Demokratie bezeichnen, haben sie in effectiver Wahrheit keinerlei Form demokratischer Züge. Dies eben auch dann nicht, wenn die Völker ihre regierenden Führungsochsen und Führungskühe selbst wählen dürfen, weil dabei in der Regel durch gemeine politisch-parteilich gesteuerte Machenschaften bestimmte dem Elitarismus verfallene Machtgierige in die Führungs-‹Elite› ‹gewählt› werden.

Weltweit gibt es effectiv also nur einen einzigen Staat, der in bezug auf Demokratie genannt werden kann, in dem das Volk weitgehend und grossenteils Einfluss auf die Staatsführung und damit auch auf das Wohl und Wehe des Landes und der Bevölkerung nehmen kann, und das ist die Schweiz, in der eine Halbdemokratie herrscht, die auch tatsächlich staatswürdig und bevölkerungsbefriedigend gepflegt wird. Zwar handelt es sich unter allen Staaten der Erde auch nur um eine Halbdemokratie, doch ist diese einmalig und übertrifft in demokratischer Weise weltweit alle auf dem Planeten Erde existierenden Regierungsformen sämtlicher Staaten. Ehrlich gesagt, ist natürlich trotz der weitumfassenden Halbdemokratie der Schweiz auch dieses und jenes nicht diamantgefasst und nicht alles Gold, was glänzt, jedoch sind allumfassend gerechte Gesetze, Verordnungen und eine zumindest weitreichende faire Rechtssprechung gegeben, wie auch eine staatsgesamte Ordnung und Gerechtigkeit, die dem Schweizervolk ein sehr gutes und geordnetes Leben ermöglichen. Und dies ist so nebst der Tatsache der völligen tiefgründigen Landes- resp. Staatsneutralität, die der gesamten Bevölkerung auch den herrschenden Frieden im eigenen Land und mit allen anderen irdischen Staaten und Völkern gewährt, nebst der völligen Freiheit jedes rechtschaffenen Menschen in bezug auf alles Persönliche, die eigene Meinung und Entscheidung sowie die Wahlmöglichkeit in

demokratischer Weise hinsichtlich volksbestimmender staatlicher Belange usw.

Gegensätzlich zum Halbdemokratiewesen der Schweiz geraten die Völker anderer Staaten hinsichtlich Demokratie völlig ins Hintertreffen, wie eben im Fall der undemokratischen Vereinigten Staaten von Amerika sowie der EU-Diktatur und diesen verbundenen Staaten, der NATO (Abkürzung von: ‹North Atlantic Treaty Organization›; ein Bündnis zwischen den USA, Kanada und mehreren europäischen Staaten) und dem Gros der politischen Eliten, von denen hier ganz speziell die Rede ist, die sich seit alters her immer wieder und bis in die heutige Zeit als bösartige, stichelnde Aggressoren gegen Russland erheben und weder Frieden noch Freiheit aufkommen lassen.

Treffen die USA-Staatsführungs-Eliten, all die ihnen zugeordneten Hilfstrabanten, wie auch die ‹Eliten› der EU-Diktatur und die Herrschenden der mit ihr verbundenen diversen Staaten auf Ablehnung und Widersprüche bei den ihnen zugehörenden Bevölkerungen, dann werden sie hinterhältig, ausfällig, bösartig, autoritär und zwingend. Ihre Botschaften, Forderungen und Machenschaften sind hinterlistig, infam und plump, doch wird dies in der Regel vom Gros der allgemein politisch-unbedarft-unkundigen-ungebildeten Öffentlichkeit resp. Normalbürgerschaft nicht erkannt, folglich alles dikatorisch über sie Bestimmte einfach widerstandslos hingenommen und akzeptiert wird. Vielleicht dringt beim einen oder andern unter der Staatsfuchtel stehenden Menschen eine schwache Unrechtsvermutung durch und führt eventuell zu einem leisen Knurren oder zu einem versteckten Faust-in-der-Tasche-Machen, doch damit hat es sich dann getan. Und dies ist darum so, weil diese Völker unter der Regierungsknute ihrer Machteliten niedergedrückt und der Nutzung ihres Verstandes, ihrer Vernunft, ihrer Selbstbestimmung und Selbstentscheidung beraubt werden, während die der Dummheit verfallenen Regierungsfreundlichen in den Völkern in ihrer Dämlichkeit nicht erkennen, was von den Staatsmächtigen volksverblödend und diktatorisch bösartig tatsächlich gespielt wird, folgedem sie nicht erfassen, dass auch sie von den Führungseliten und deren Schergen niedergedrückt werden. Dies aber wissen die Staatsführungseliten sehr genau, folglich sie nach Strich und Faden Lügen, Verleumdungen und ungeheure Unwahrheiten verbreiten und damit suggestiv auf ihre dumm-dämlichen sie Bejubelnden einreden, während sie alle jene, welche die Wirklichkeit und Wahrheit erkennen, mit bösartigen Drohungen, Verhaftungen und psychischer oder gar physischer Folterei usw. einschüchtern und deren Meinungen zum Schweigen bringen. Und Tatsache ist dabei auch, dass diese US-amerikanischen Führungs-‹Eliten› und EU-Diktatur-‹Eliten› von ihren dumm-dämlichen Anhängern aus den Bevölkerungen sowie den meisten namhaften Leitmedien und sonstig mitwirkenden Medien sowie von selb-

sternannten gehirnamputierten medienbeflissenen ‹Experten› sekundiert werden. Also konnte es auch nicht ausbleiben, dass infolge der schmierigen und schleimigen westlichen Dauerpropaganda gegen Russland – ganz speziell gegen den jüngst wiedergewählten Präsidenten Wladimir Wladimirowitsch Putin, auch infolge seines Engagements in Syrien – die Aggressionen durch die USA und EU-Diktatoren in Brüssel wieder ungeheuer zugenommen und gar paranoide Züge angenommen haben. Besonders Frankreich unter der Führung des EU-Verrückten und politischen Taugenichts Emmanuel Macron – der in der EU-Diktatur Obermacker und Ober-Diktator werden will –, anderseits aber auch England, unter Leitung der selbstherrlichen Premierministerin Theresa May, sind dabei an vorderster Aggressionsfront mit den USA und den EU-Diktatoren sowie mit krankhaft dämlichen deutschen aggres-sionssüchtigen Politikern ebenfalls gegen Russland und Putin. Doch wird das Ganze diesbezüglich Unsinnige genau betrachtet, dann bringt diese Paranoia aller westlichen aggressionsverrückten und Russland- sowie Putinfeindlichen keinen Erfolg in bezug auf ein Zustandekommen einer Gleichrichtung Russlands mit der gesamten westlichen Welt, sondern gegenteilig nur weiterhin Unfrieden und Zerwürfnisse sowie die Gefahr eines neuen, 4. Weltkrieges, und zwar durch die Schuld der USA, der EU-Diktatur und aller jener westlichen Staaten, die mit US-Amerika mitziehen.

Natürlich muss gesagt werden, dass der verkommene Massenmörder und Syrienmachthaber Bashar al-Assad nicht an die Macht, sondern abgesetzt und in die Verbannung geschickt gehört, was absolut des Rechtens wäre, doch wenn und warum Präsident Putin der regulären Armee dieses Killers und Staatszerstörers gegen die Aufständischen hilft, dann ist das seine Angelegenheit, wofür er seine Gründe hat, und zwar auch dann, wenn diese Hilfe unangebracht ist, weil Bashar al-Assad – wie schon sein Vater Hafiz al-Assad – ein bösartiger Diktator ist, der über unzählige Leichen und endlose Zerstörungen geht. Der Grund dafür, dass Russland und Putin Assads Regime gegen die Rebellierenden Hilfe leisten, ist eigentlich klar, nämlich die Marinebasis Tartus, ein Marinestützpunkt der syrischen Marine in der syrischen Hafenstadt Tartus, die auch von Russland genutzt wird. Die syrische Marinebasis nimmt eine Fläche von 40 ha resp. 0,4 km² ein und beherbergt daneben auf einer Fläche von 1,5 ha eine Russland gehörende kleine technische Basis resp. einen kleinen Stützpunkt der russischen Marine, wozu eine kleine Pier gehört, die im wesentlichen aus 2 schwimmenden Schiffsanlegern von je 120 m Länge besteht. Seit der Unterzeichnung im Jahr 1971 in bezug auf ein entsprechendes bilaterales Abkommen mit Syrien, wurde der Marinestützpunkt in Tartus von der Sowjetunion mitgenutzt, und zur gegenwärtigen Zeit ist es der einzige kleine Stützpunkt, den die russische Marine im Mittelmeer unterhält, wo sich aber auch die Marine der USA tummelt, wie natürlich zumindest auch

das von der EU-Diktatur abhängige Frankreich mit seiner Marine. Tatsachen, die natürlich weder dem weltherrschaftssüchtigen und russlandfeindlichen US-Amerika noch der EU-Diktatur gefallen, weshalb sie gegen die kleine russische Mittelmeerbasis sind und freudig-bösartig und kriegshetzerisch gegen Russland und Putin losziehen, weil sie diese aus der von Syrien an Russland bewilligten Marinebasis vertreiben und allein über das Mittelmeer und die gesamten umliegenden Gebiete herrschen und ihr Hegemoniestreben nicht aufgeben wollen.

Nun, nach 1990, speziell nach dem Werdegang von Glasnost und Perestroika, war es besonders notwendig, dass sich die irdische Menschheit an die tatsächlichen Linien der Entwicklung zu erinnern vermochte, auch wenn dies nicht mehr sein konnte als eine altherkömmliche, ständige und hoffnungsvolle Wiederholung. Die Anstrengungen aber, die unternommen wurden, waren sehr viel weniger als halbwertig, denn die altherkömmliche und tieffundierende Feindschaft des Westens gegen Russland liess schon von Grund auf keine Hoffnung für wirklich ehrliche Friedensbemühungen aufkommen. Die Wahrheit ist, dass gegenteilig schon von Anfang an wieder Falschheiten, Lügen, Verleumdungen und Querelen seitens der USA und der EU-Diktatur gegen Russland entstanden, folgedem die Genese resp. Entstehung und Entwicklung neuer aktueller Konflikte schon zu allem Beginn eventuell möglicher friedlicher Verhandlungen vorprogrammiert war. Diese Tatsache wurde aber speziell von den USA und der EU-Diktatur verschwiegen und vertuscht und also auch nicht in irgendwelchen Annalen schriftlich festgehalten, weil diesbezüglich – wie in sehr vielen anderen Fällen – Geschichtschroniken nicht erwünscht sind, weil sowohl die USA wie auch die EU-Diktatur in der Weltgeschichte mit fein-säuberlicher weisser Weste dastehen wollen. Also wurden und werden die effectiven Tatsachen verfälscht und verschwiegen, damit in den Bevölkerungen der USA und der EU-Diktatur sowie gesamthaft in der ganzen Weltbevölkerung Verstand und Vernunft beeinträchtigt und ausgeschaltet wurden – und weiterhin ausgeschaltet werden –, damit die Emotionen nicht hochkochen, die US-Amerika und der Europa-Union-Diktatur schaden könnten.

Wird die US-amerikanische Weltmachtstrategie betrachtet, dann kann gleichermassen auch das britische Commonwealth miteinbezogen werden, wie aber speziell die EU-Diktatur, denn alle jagen sie in ihrer Herrschgier nach immer mehr Staaten, die sie unter ihre Fuchtel bringen wollen, um ihrem blanken Machtbestreben zu frönen. Diesbezüglich stechen jedoch besonders die USA seit alters her und auch zur gegenwärtigen Zeit hervor, weshalb es nicht verwunderlich war, dass nach dem vermeintlichen Ende des Kalten Krieges nach 1990 die aufgekeimten Friedenshoffnungen von Millionen von Menschen schnell wieder zerbröckelten und der Optimismus zerbrach, dass die Welt und alle Völker untereinander und

miteinander zukünftig endlich in Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zusammenleben könnten. Und dass das hauptsächlich auf das auf die ganze Welt ausgedehnte Hegemoniestreben der USA zurückführte, das wird natürlich von den Machthabern und deren gesamten Schergen der Vereinigten Staaten von Amerika ebenso bestritten und geleugnet wie auch von allen Menschen, die rundum die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften und die Weltherrschaftsgier der US-amerikanischen Machthaber jeder Gattung befürworten, seien es gewisse verantwortungslose Teile der US-Bevölkerung selbst oder weltweit unbedarfte und der effectiven Wahrheit unkundige US-Amerikafreundliche. Was damals wirklich geschah, das brachte die Sowjetunion im November 1990 in Paris zum Ausdruck, als bei der KSZE-Konferenz (= Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa – heute OSZE = Organi sation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) die Erklärung bezüglich der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa verabschiedet wurde. Was sich dann weiter ergab, war der US-amerikanische Militäreinfall in den Irak, der als Erster Irakkrieg in die Annalen einging und mit der gewaltsamen Eroberung Kuwaits durch den Irak am 2. August 1990 begann und wodurch am 28. August Kuwait annektiert wurde. Ab dem 16. Januar 1991 begannen dann Kampfhandlungen zur Befreiung Kuwaits, und zwar durch eine von den Vereinigten Staaten von Amerika angeführte Koalition, die durch die Resolution 678 des UN-Sicherheitsrates legitimiert wurde.

Hinsichtlich der verwendeten Rüstungsgüter und des Mobilisierungsgrads der Kriegsparteien war der als Erster Irakkrieg bekannt gewordene Waffengang der schwerste Krieg seit dem Ende des 3. Weltkrieges von 1939–1945, dies auch betrachtet in bezug auf den Koreakrieg. Dieser erste Irakkrieg zeichnete sich auch besonders durch die ungewöhnlich asymmetrische Verteilung der Kriegsopfer aus, wie auch durch die einseitige Verfügung des Kriegsendes, wobei jedoch auch die ungewöhnlich grossen und umfangreichen mittelbaren Umweltschäden zu erwähnen sind, wie auch die Tatsache, dass die USA allerlei Geschosse mit abgereichertem Uran verwendeten, das aufgrund seiner Radioaktivität gefährlich und chemisch giftig ist, wie die meisten Schwermetalle, und zwar auch in abgereichertem Zustand.

(Erklärung: *Der Begriff* ***Ab****reicherung – also nicht* ***An****reicherung – stammt aus der Kerntechnik und bezeichnet allgemein die Entfernung eines oder mehrerer Isotope eines chemischen Elements aus dem natürlichen Isotopen gemisch. Dieser Begriff wird üblicherweise mit Uran in Verbindung gebracht, wobei die Technik der* ***Ab****reicherung des Abfalls, die im*

eigentlichen Produkt eine Anreicherung mit sich bringt, nicht nur für Uran, sondern auch für andere Elemente angewendet wird, wie z.B. für die Abtrennung von schwerem Deuterium resp. Wasserstoff.)

Als die USA unter lügnerischen Behauptungen des US-Präsidenten Georg H. W. Bush Senior und der US-Geheimdienste 1991 in den Irak einmarschierten und dadurch ein 1. Irakkrieg stattfand, erfolgte dann am 20. März 2003, unter der Präsidentschaft seines Sohnes George Walker Bush, ein 2. Irakkrieg. Damit wurde endgültig ganz offen und klar aufgezeigt, wonach die politischen, geheimdienstlichen, militärischen und wirtschaftlichen Führungen der Vereinigten Staaten von Amerika tatsächlich strebten, nämlich nach einer ‹neuen Weltordnung› nach US-amerikanischen Vorstellungen und nach dem US-amerikanischen Krallen- und Raffersystem in bezug auf den Zugriff auf die zentralen Rohstoffreserven nicht nur des Mittleren Ostens, sondern der ganzen Welt.

Nun, die USA wollten nicht erst nach 1991 der Hegemon resp. die einzige Weltmacht sein, denn das Hegemoniegebaren der machtsüchtigen US-Politiker und US-Militärs sowie der US-Geheimdienste und US-Wirtschaftsbosse war schon seit jeher, eben seit US-Amerika durch die europäischen Einwanderer besiedelt und erobert wurde. Vielfach erfolgte seither das US-Machtstreben durch aus Europa und aller Welt eingewanderte asoziale und sektiererische Elemente, die schon sehr früh die integren, rechtschaffenen, arbeitsamen und in ehrlicher und guter Weise staatsaufbauenden Einwanderer mit Kriminalität und Verbrechen drangsalierten, die Ureinwohner massakrierten, riesige Büffelherden nahezu ausrotteten, kriegerisch und verräterisch wirkten und sich immer mehr hegemonisch in alle Welt ausbreiteten. Und das hat sich bis heute so erhalten, während all die ehrlichen, rechtschaffenen, guten und arbeitsamen sowie nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit strebenden US-Bevölkerungsschichten den Machtpraktiken und dem Weltherrschaftsstreben sowie den Intrigen- und Kriegspraktiken usw. der Machtbesessenen in den

Regierungspositionen und den Militärs und Geheimdiensten hilflos gegenüberstehen.

Als Begründung des Irakkriegs im Jahr 2003 nannten die Kriegführenden der Regierungen der Vereinigten Staaten und Grossbritanniens ab Oktober 2001 den Irak und seinen Diktator Saddam Hussein als Gefahr für die Welt.

Brandschwarz lügend und verleumdend wurde behauptet, dass eine wachsende akute Bedrohung durch Massenvernichtungsmittel des Irak und eine Verbindung mit dem Terrornetzwerk Al-Qaida für die Welt bestehe, das unter dem Kommando von Osama bin Laden die Terroranschläge am 11. September 2001 am ‹World Trade Center› in New York ausgeführt hatte. Eine grosse Bevölkerungsmehrheit in den USA glaubte diesen regierungsamtlichen und geheimdienstlichen Lügen und Verleumdungen, und zwar sowohl vor als auch noch Jahre nach der Invasion in den Irak sowie der Hinrichtung des Diktators Saddam Hussein.

Es sind nun viele Jahre vergangen, seitdem die von den USA angeführte internationale Koalition im Irak eingefallen ist, Krieg geführt und unter dem lügnerischen, verleumderischen und bluttriefenden Vorwand Saddam Hussein entmachtet, gelyncht und behauptet hat, dass der Irak und Al-Qaida Massenvernichtungswaffen besitzen und gegen die Welt einsetzen könnten. Diese Lüge und Verleumdung konnte aber später al-lerdings widerlegt werden, weil keine Massenvernichtungswaffen im Irak gefunden werden konnten, wie auch nie erwiesen werden konnte, dass Saddam Hussein mit dem internationalen Terrorismus Kontakte gepflegt hätte. Darüber hinaus war und ist auch Tatsache – wie ich aus eigenem Erleben und Erfahren im Irak festgestellt habe –, was im nachhinein auch tatsächlich festgestellt wurde, dass das einfache irakische Volk unter dem ‹blutigen Diktator› besser gelebt hat, als dies nach seiner Entmachtung und Hinrichtung durch die US-Militärgerichtsbarkeit der Fall war und auch heute noch ist, weil heute im Irak terroristische Organisationen aktiv sind, die viel blutiges Unheil anrichten und Tod und Leid verbreiten.

Saddam Hussein war zweifellos ein knallharter und blutiger Diktator, das ist absolut unbestreitbar, wobei besonders der

militärische Einsatz anfangs der 1980er Jahre gegen die Kurden im Norden Iraks mit Chemie-waffen durchgeführt wurde, was zweifelsohne ein Menschlichkeitsverbrechen war, wogegen aber damals von den gesamten Weststaaten weder Stimmen erhoben noch Ermittlungen angestellt wurden. Weder die USA noch andere westliche Staaten wollten eine Sondersitzung des Strafgerichtshofs in Den Haag organisieren, wie aber auch kein westlicher Staat daran interessiert war, eine internationale Koalition gegen Iraks Diktator zu bilden. Und warum das damals so war, das ist ganz einfach dadurch zu erklären, dass Saddam Hussein zur damaligen Zeit – und damit natürlich auch der Irak – ein Verbündeter der USA war, die in seinem mörderischen Giftgashandeln und seinen sonstigen Aktivitäten gegen die Kurden sowie Aufständischen und sonstigen Feinde nichts sahen, dem aufklärend und strafend nachgegangen werden sollte. Ausserdem hatte es die einfache irakische Bevölkerung unter der Herrschaft des Diktators gut, wie er auch vieles für einen modernen Aufbau des Landes tat.

In den gesamten Weststaaten, so also auch in den USA und in Europa, wurde Saddam Hussein als progressiver arabischer Politiker beurteilt und angesehen, und unter seiner unmittelbaren Beteiligung ergab sich, dass im Irak die Ölindustrie nationalisiert wurde, wobei die aus dem Ölexport gewonnenen Einnahmen in die Entwicklung der Elektroenergetik und den Strassenbau investiert wurden, während im gleichen Zug durch des Diktators Anordnungen auch die Landwirtschaft modernisiert wurde sowie diverse Programme zur Industrieentwicklung ausgearbeitet und umgesetzt wurden. Weiter bemühte sich Saddam Hussein um die Beseitigung des weitverbreiteten Analphabetentums, folgedem er landesweit Schulen und Universitäten bauen und die Menschen im Lesen und Schreiben unterrichten und auch anderweitig in vielfacher Weise ausbilden liess. Auch ein Gesundheitswesen wurde unter seinem Regime entwickelt, das letztendlich im ganzen Nahen Osten eines der besten war. Dann kam es auch, dass sich in den frühen 1980er Jahren der Irak als entwickelter Industriestaat etablierte, wodurch auch viele Gastarbeiter ins Land kamen und gut arbeiten und leben konnten. Also

konnte es nicht ausbleiben, dass Saddam Hussein bei den Irakern ein enorm guter, populärer und für das Volk sorgender Mann war.

Als der irakische Diktator dann im Jahr 1980 einen Krieg gegen Persien resp. den Iran begann, der von schiitischen Gruppierungen im Irak unterstützt wurde, da unterstützten auch die USA den Irak in diesem Konflikt, und das hatte einen altherkömmlichen Grund, der darin lag, dass die USA mit Persien resp. dem Iran allerlei Hass- und Niederlagenrechnungen offen hatten.

Nachdem der US-Geheimdienst CIA 1953 Mohammed Reza Pahlavi den Thron rettete, wurde der Schah für die Aussenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika eine zentrale Figur im Mittleren Osten und dieserart von den USA hochgejubelt, wie sich das noch 1971 erwies, als Präsident Richard Nixon in bezug auf den Schah in Schah proletete, ‹er wünschte sich mehr Politiker mit dessen Weitblick in der Welt und mit dessen Fähigkeit, eine Herrschaft auszuüben, die im Grunde genommen auf eine faktische Diktatur wohltätiger Art hinauslaufe›. Auch der nächste US-Präsident Jimmy Carter war nicht besser und stiess ins gleiche schimmel-befallene Horn, als er im Dezember 1977 den Iran als ‹Insel der Stabilität in einem stürmischen Meer› bezeichnete, dem im August 1978 auch die US-Geheimdienstagentur CIA folgte, und zwar infolge einer grandiosen Fehleinschätzung, die zu einer idiotisch-falschen Behauptung führte und als Berichterstattung an das ‹Weisse Haus› weitergegeben wurde, nämlich dass der Iran ‹denkbar fern einer Revolution› sei. Eine völlig idiotisch-blöde Falschbeurteilung der CIA und deren Spione und Analysten, die als psychologische Nieten und Nullen 15 Jahre lang schwachsinnig nur das Selbstbild des Schahs auf sich wirken liessen und alles nachbeteten, was er wider seine wahre Gesinnung nach aussen als falsche Selbstdarstellung und verlogenes Selbstportrait hinterlistig schauspielerte. Und auf diese Schah-Mätzchen fielen nicht nur die psychologisch ungebildeten CIA-‹Spezialisten› resp. die CIA-Spionagenullen herein, sondern auch der damalige CIA-Direktor Stansfield Turner, wie aber auch die gesamte US-

Regierung und alle ihr angeschlossenen und in ihrem Dienst stehenden Vasallen.

In all den folgenden Jahren kam es aufgrund US-amerikanischen Drucks bis 1962 in Persien/Iran zu halbherzigen Demokratisierungsversuchen, wobei der Schah letztlich zum Alleinherrscher aufstieg und den Iran in seinem Sinne modernisierte. Im wesentlichen bedeutete diese Modernisierung jedoch nichts anderes als eine Angleichung an die Strukturen der USA und Europas, was damals aber einfach als ‹Angleichung an den Westen› erklärt wurde. Ab diesem Zeitpunkt sprach der Schah resp. Mohammed Reza Pahlavi nur noch von der ‹Weissen Revolution›, wenn er von seinem Entwicklungsprogramm redete, das jedoch nicht den erhofften Erfolg brachte, sondern Niederlagen, wie unter anderem eine letztlich völlig misslungene Landreform. Das Ganze führte im Iran zu Kontroversen, die gegen diese Reformpläne gerichtet waren, und zwar obwohl sie zunächst von der Mehrheit der Bevölkerung unterstützt wurden, wonach es dann aber Mitte 1963 zu schweren Unruhen und zum Eklat kam und die entstandenen Ausschreitungen durch böse Gewalt brutal niedergeschlagen wurden.

(Auszug aus Wikipedia: *Mohammad Reza Pahlavi, [persisch: DMG Moḥammad-Reża Pahlavī {moɦœˈmːœd reˈzaː pœɦlœˈviː} 26. Oktober 1919 in Teheran; † 27. Juli 1980 in Kairo] war vom 17. September 1941 bis zum 16. Januar 1979 Schah (auch Schahanschah) des Iran. 1953 entliess er den gewählten Premierminister Mohammad Mossadegh, 1955 auch dessen Nachfolger General Fazlollah Zahedi. In der Folgezeit liess er Wahlen manipulieren, zahlreiche Iraner inhaftieren, einige foltern und hinrichten. Seine Regierung von spätestens 1955 bis 1978 wird als Diktatur eingestuft. Seine Initiative zur Alphabetisierung und Modernisierung (die sogenannte ‹Weisse Revolution›) wird kontrovers bewertet. Mohammad Reza Pahlavi verliess den Iran wegen anhaltender Proteste gegen seine Politik im Rahmen der Iranischen Revolution.)*

Die Beziehungen zwischen den USA und dem Iran dauerten also längere Zeit an, und es waren auch US-Militärs im Land

stationiert, von denen mir – nachdem ich im Jahr 1962 in Teheran einige Tage zuvor eine kurze Begegnung und ein kurzes Gespräch mit Schah Mohammad Reza Pahlavi hatte – einige von ihnen in der Stadt Zahedan, auf dem Weg nach ‹Mir Javeh›, nahe der Grenze zu Pakistan, in ihrem Quartier Schutz vor einem Sandsturm boten. Dabei liessen sie verlauten, dass sie lieber daheim in Amerika bei ihren Familien wären, dass sie ihren Dienst im Iran hassten und dass die US-amerikanischen Einmischungen in fremder Länder Angelegenheiten ‹Bullshit› und sie unter der Diktatur des Schahs äusserst unzufrieden seien. Und sie erklärten auch, dass sie zwangsläufig und also wider ihren Willen in Zahedan Dienst leisten müssten und sich als Amerikaner schämten, dass das US-amerikanische Aussenpolitiksystem weltweit immer und immer wieder menschenrechtswidrige und verbrecherische Aktionen befehle und durchführen lasse, wie das seit jeher immer und also auch im Jahr 1953 gewesen sei, als durch Amerika in Persien grosses Unrecht geschehen sei. Auch damals, so erklärten die US-Armeeangehörigen, habe die Politik der USA deutlich erkennen lassen, dass die Menschenrechte und Demokratie sehr oft nicht im Zentrum bilateraler Beziehungen standen, wie das schon immer gewesen sei und es sich auch am 19. August 1953 ergeben habe, als die US-amerikanische Regierung eine völlig falsche Beurteilung der iranischen Sachlage erstellte, die zu äusserst tragischen historischen Ausmassen führte. US-Amerika habe sich nämlich am Sturz des iranischen Regimes beteiligt, das für die USA ein natürlicher wichtiger wie auch strategischer und ideologischer Verbündeter gewesen sei. Durch die damalige Eisenhower-Regierung jedoch sei die gesamte Situation völlig konfus ausgeartet und deshalb auch die liberal-nationalistische iranische Elite eliminiert worden, wie die USA auch den Putsch gegen Dr. Mohammad Mossadegh unterstützt habe, damals noch ein junger Karrierediplomat, der sich nebst wenigen anderen gegen die Iran-Politik der US-Regierung ausgesprochen habe.

Was zwischendurch in bezug auf Iran und das Alleinherrschen des Schahs gesagt und erklärt werden muss, ist die Tatsache, dass ab den 1950er Jahren Mohammed Reza

Pahlavi mit Duldung der USA in Persien resp. Iran als Schah eingesetzt (resp. Schah in Schah = Kaiser der Kaiser) und zum Alleinherrscher aufgebaut wurde. Was sich daraus dann in der Geschichte Irans ergeben hat, wurde weitgehend durch die US-Aussenpolitik gesteuert.

Aus heutiger Sicht ist zu sagen, dass seit 1980 diplomatische Beziehungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten von Amerika nicht mehr bestanden, denn als Reaktion auf die Geiselnahme von Teheran brachen die USA 1980 die diplomatischen Beziehungen vollständig ab und unterhielten stattdessen eine ‹Virtuelle Botschaft›. Seit 1981 vertritt die Schweiz als Schutzmacht der USA im Iran die Vertretung amerikanischer Interessen in Teheran. Umgekehrt wird Iran in Washington durch Pakistan vertreten. Das bedeutet, dass die Schweiz administrative und konsularische Dienste übernommen hat und ausübt und den beiden Ländern, die keine direkte diplomatische Beziehungen unterhalten, einen Gesprächskanal zur Verfügung stellt.

Nun, 1984 wurden die eigentlichen bilateralen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen, die infolge des arabisch-israelischen Kriegs unterbrochen worden waren. Und da waren Saddam Husseins Kriegsverbrechen – die natürlich unter Mitwirkung der USA stattfanden – zum Greifen nah. In bezug auf den Irak-Iran-Krieg aber konnte es also nicht anders sein nach dem Überfall auf die US-Botschaft in Teheran und dem 15monatigen Geiseldrama, das sich abspielte, als 52 Diplomaten der Vereinigten Staaten 444 Tage lang, vom 4. November 1979 bis zum 20. Januar 1981, als Geiseln gehalten wurden, nachdem eine Gruppe iranischer Studenten die US-Botschaft in Teheran im Verlauf der Islamischen Revolution besetzt hatte, als dass die USA zwangsläufig mit Saddam Hussein im Krieg gegen den Iran gleichzogen.

Mit Donald Rumsfeld, der von 2001 bis 2006 Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten war, traf sich Saddam Hussein im Jahr 1983. Rumsfeld war es dann auch, der im Jahr 2003 den Irak-Einsatz leitete, bei dem Saddam Hussein durch die USA-Macht gelyncht wurde.

Als Präsident Ronald Reagan am US-Ruder war, bemühte er sich, den Zusammenbruch des Irak zu verhindern und

beschloss folgedessen, den irakischen Diktator mit Informationen über die Stationierung der iranischen Truppen zu versorgen, wobei der Grund dafür war, dass die US-Regierung, der US-Geheimdienst CIA und das US-Militär damals sehr genau wussten, dass die irakischen Truppen nahezu täglich Giftgase und andere Giftstoffe gegen die iranische Armee einsetzten. Eine Tatsache, die von den USA widerspruchslos geduldet und nie beanstandet wurde, während nun jedoch im Monat April 2018 nach einem mutmasslichen Giftgaseinsatz im syrischen Duma auf Befehl des US-präsidial-Trampels Trump völkerrechtswidrig – wie könnte es anders sein – aus Rache und in Koalition mit Frankreich und England diverse Anlagen in Syrien bombardiert und mit Raketen zerstört wurden. Und dass dabei gewisse belgische Firmen nicht zur Rechenschaft gezogen werden, die illegal Grundstoffe für Nervengift – die z.B. zur Herstellung des chemischen Kampfstoffs Sarin dienen – in das Bürgerkriegsland Syrien liefern, das ist wohl nur verständlich, wenn bedacht wird, dass Belgien der NATO (North Atlantic Treaty Organization) angehört, deren Gründerstaaten 1949 folgende waren: Kanada, USA, Belgien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen und Portugal. Diesen folgten dann weitere, wie 1952 Griechenland und die Türkei, dann 1955 Westdeutschland, dem 1990 Ostdeutschland folgte, wie 1982 Spanien, 1999 Polen, Tschechien und Ungarn, danach 2004 Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, die Slowakei und Slowe-nien. Danach erfolgten 2009 die Beitritte von Albanien und Kroatien, und dann 2017 von Montenegro.

Nun zurück zum Irak und zu Saddam Hussein, wobei die USA den Chemiewaffenangriff gegen die Kurden im Nordirak einfach bewusst ignorierten und der Geheimdienst CIA sogar einen fingierten Bericht fabrizierte, dem gemäss die Kurden von iranischen Kräften angegriffen worden sein sollen, was jedoch einer bewussten Lüge und Verleumdung entsprach, um Saddam Hussein und sein verbrecherisches Handeln zu schützen. Also war alles nur ein bösartiges Mittel zum Zweck dessen, den Irak unter US-amerikanischer Kontrolle halten zu

können, wobei dieses Intrigenspiel jedoch schlussendlich doch zum Schaden des Irak und dessen Diktator wurde, weil die USA Saddam Hussein letztendlich ausschalten wollten und ihn durch ihre Hinterhältigkeit, Bösartigkeit, Annektierungssucht und bodenlosen Intrigen zum ‹bösen Monster› machten, das es schluss endlich zu bekämpfen und zu liquidieren galt. Folgedem erfolgten schmutzige geheimdienstliche Manipulationen, wie auch ungeheure falsche, lügenhafte und verleumderische Beschuldigungen erfunden und gegen Saddam Hussein erhoben wurden, dass er Massenvernichtungswaffen eingesetzt hätte und durch solche Waffen auch eine grosse Gefahr für die ganze Welt darstelle und bereit sei, auch in dieser Weise zu handeln. Dieses verlogene und verleumderische Behauptungsgebaren war aber für die USA nichts Aussergewöhnliches und findet auch zur heutigen und ebenso in kommender Zeit weiterhin Anwendung, wobei weltweit alle unbedarften US-amerikagläubigen Menschen diesen Lügen und Verleumdungen glauben und die USA hochjubeln, deren Mächtige einzig und allein im Sinn haben, die gesamte Erdenwelt und alle Staaten und Völker unter ihre Oberherrschaft zu zwingen.

Doch nun zurück zum iranisch-irakischen Krieg, der letztendlich in einer Pattsituation endete, denn weder Iran noch Irak hatte etwas gewonnen oder verloren. Für den Irak jedoch hatte der langjährige Konflikt schlimme wirtschaftliche Folgen, folgedem Saddam Hussein beschloss, durch eine Annexion des ölreichen Kuwait die irakische Wirtschaftssituation zum Besseren zu verändern, folglich er seine Armee losschickte und diese am 2. bis 4. August 1990 Kuwait angriff und ins Land einfiel. Dass der irakische Diktator dabei nicht mit der Hinterhältigkeit der USA rechnete, nämlich dass sie sich gegen ihn stellen und Kuwait helfen könnten, das brach ihm das Genick. Tatsache war nämlich, dass sich die geopolitische resp. politik-geographischen Gegebenheiten und die Situationen sehr rasch veränderten, wie auch die Okkupation resp. Besetzung Kuwaits zu Problemen bei Öllieferungen auf dem Weltmarkt führte. Das wollten die USA aus ureigenem Interesse unter keinen Umständen zulassen, weshalb sie Saddam Hussein ein-

fach wie eine heisse Kartoffel aus ihren Händen fallen liessen und zum Weltfeind erklärten. Allein schon das Erdöl, das auf dem Weltmarkt hätte versiegen können, war für US-Amerika Grund genug, die Freundschaft und Hilfsbereitschaft mit dem Irak und Saddam Hussein bedenkenlos zu brechen, nebst dem, dass die USA verärgert waren über die irakische Armee an der Grenze zu Saudi-Arabien. Also brachten es die USA fertig, dass im November 1990 der UN-Sicherheitsrat dem internationalen Einsatz zur Befreiung Kuwaits zustimmte, folgedem die irakischen Truppen durch die von den USA angeführte Koalition aus Kuwait sehr schnell vertrieben wurden, wonach Irak auf Begehr der USA mit internationalen Sanktionen belegt wurde, wobei aber unter anderem auch die Vernichtung irakischer Raketen und angeblicher Massenvernichtungswaffen vorgesehen war, weil der UN-Sicherheitsrat und das Gros der Weltbevölkerung der Massenvernichtungsmär US-Amerikas Glauben schenkten und die bewussten Lügen und Verleumdungen für bare Münze nahmen. **Und dazu komme ich nicht umhin anzumerken, wie es sein kann, dass Menschen in einem Welt-Sicherheitsrat herumlümmeln, die für die Sicherheit der Erde und deren Menschheit bemüht sein und sich um diese sorgen müssten, jedoch gegenteilig in ihrer Selbstherrlichkeitsdummheit dazu absolut unfähig sind. Wie käme es denn sonst, dass nur aufs Geratewohl gemäss leeren sowie dummen, hassgeladenen, hinterhältigen, weltherrschaftssüchtigen und verlogenen Verleumdungen – wie eben genannte durch die USA – in einem Sicherheitsrat verbrecherische und kriegslüsterne sowie viele Menschenleben fordernde Entscheidungen getroffen und Befehle zum Morden und Zerstören erteilt werden. Solche Menschen, die urteilsunfähig sind und nur nach einem Hörensagen und Glauben irgendwelcher Lügen und Verleumdungen urteilen und Beschlüsse fassen, ge hören nicht in einen Sicherheitsrat, und zwar weder im kleinen begonnen in einer Familie oder sonstigen kleineren oder grösseren Gemeinschaften, geschweige denn in einen Weltsicherheitsrat, dem das Wehe und Wohl der gesamten**

Erdenmenschheit in dessen Gerechtigkeitssinn, Rechtschaffenheit sowie Verstand und Vernunft gelegt ist.

Seit der Zeit, als die USA Saddam Hussein fallenliessen, wurde er nur noch als höllischer Bösewicht verurteilt und ihm vorgeworfen, dass er eine bösartige Verfolgung der Oppositionskräfte betreibe, Repressalien auf das Volk ausübe, jedoch insbesondere den internationalen Terrorismus in hohem Mass unterstütze und die Weiterentwicklung seiner Massenvernichtungswaffen vorantreibe, um dann damit seine Macht in andere Länder auszubreiten. Und gemäss plejarischen Abklärungen und Aussagen wussten alle jene verantwortungslosen Verantwortlichen, die sich mit diesen Lügen- und Verleumdungsbehauptungen befassten, sehr genau, dass es sich beim Ganzen einzig um eine absolut bewusste Lügen- und Verleumdungsverschwörung handelte, wodurch die Weltöffentlichkeit zum Glauben verführt werden sollte, dass der Irak resp. Saddam Hussein Massenvernichtungswaffen herstellen, besitzen und damit die ganze Welt bedrohen würde – auch die USA.

Als der irakische Diktator von den USA fallengelassen wurde, rächte er sich, und zwar in der Weise, dass er selbst ständig antiamerikanische Reden hielt und dabei auf eine recht primitive und von ihm ureigenst er-dachte religiöse Rhetorik zurückgriff, die er sich aneignete, um vor dem Volk als ‹guter, gläubiger Mann› zu gelten, wenn er ans Ruder komme, wie er mir als Gleichaltriger in jungen Jahren im Beisein meiner Begleiterin Asket erklärte, die schon damals wusste, was aus ihm werden würde. Tatsache ist nun aber auch, dass Saddam Hussein durch die hinterhältigen US-Machenschaften gekränkt und zudem für sich selbst ebenso eine Gefahr war – wie auch für die US-Verbündeten in der Region. Er führte sein Regime durchwegs säkular resp. weltlich, folgedem unter anderem auch Christen in der irakischen Regierung mitwirken konnten, während jedoch – völlig entgegen den Lügenbehauptungen und Verleumdungen US-Amerikas – Saddam Hussein weder irgendwelche islamistische oder andere terroristische Gruppierungen unterstützte. Grundsätzlich war dies ein Fakt, den er streng einhielt und auch im eigenen Land darauf bedacht war, jeden aufkom-

menden Terrorismus jeder Art umgehend im Keim zu ersticken. All dem wurde aber von den USA keine Beachtung geschenkt, folglich deren Intrigen weitergingen und am 5. Februar 2003 der erste farbige US-Aussenminister, Colin Powell, den längst beschlossenen Krieg der Regierung Bush gegen den Irak begründete, natürlich – wie von den USA gewohnt – mit falschen Lügenbeweisen, die er im UN-Sicherheitsrat und den Teilnehmern der Sitzung in einem kleinen Glasbehälter vorzeigte, in dem angeblich eine Chemiewaffe enthalten war. Das genügte den verantwortungslosen UN-‹Sicherheitsberatern›, den Krieg mit Irak und gegen Saddam Hussein zu bestimmen und damit auch dessen Lynch-Liquidierung zu legitimieren. Damit trug Powell entscheidend dazu bei, US-Amerika und die ganze Welt nach den Erschütterungen und dem Schrecken des World Trade Center-Geschehens am 11. September 2001 auf seine Seite zu bringen und zu steuern, wie er auch den Krieg in Afghanistan gegen Al-Qaida, Osama Bin Laden und die Taliban befürwortete. Powell hielt auch eine Rede, die letztendlich zum Krieg führte, der sich am Persischen Golf zusammenbraute, wobei zudem die US-Regierung mit dem Ganzen einerseits der eigenen Bevölkerung eine Begründung für den Waffengang liefern konnten, anderseits aber auch die Verbündeten unter Druck setzte. Powell spielte mit sich selbst ein Spiel voller Selbsttäuschungen und Täuschungen anderer, und durch seine Rede in den Vereinten Nationen ebnete er den Weg zum Krieg im Irak, und zum Sturz von Saddam Husseins Regime und seiner Hinrichtung. Dass damit dann auch der nachfolgende Bürgerkrieg besiegelt wurde, der bis heute im Irak tobt und die Region noch immer destabilisiert, das war auch nur eine mörderische Folge mehr, die durch die USA hervorgerufen wurde und Zig tausende von Toten forderte. Und dass dadurch die Glaubwürdigkeit US-Amerikas noch viel weiter untergraben wurde, als dies schon seit alters her der Fall war und auch die US-Streitkräfte aushöhlte sowie die Finanzkraft der führenden Wirtschaftsmacht der Welt untergrub, das kümmerte gesamthaft alle Kriegsverantwortlichen nicht – was bei ihnen auch heute noch so ist und auch bei deren Nachfolgern sein wird.

Powell hat sich Jahre später für sein verantwortungsloses und lügen-verleumderisches Tun und Verhalten entschuldigt und auch für moralische Klarheit gesorgt sowie auch seine Distanz zu George W. Bush und seinen Beratern aufgezeigt, doch sein Verbrechen, das er in bezug auf den Irakkrieg und den Lynchakt hinsichtlich Saddam Hussein ausgelöst hat, das konnte er nicht rückgängig machen und musste auch nicht dafür sühnen. Heute übt Powell Skepsis gegenüber der Kriegstreiberei, scheint als alter Staatsmann besonnener geworden und zu Verstand und Vernunft gekommen zu sein. Leider ist es aber so, dass das Echo seiner Rede, die er vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und der Weltöffentlichkeit hielt, noch immer in vielen staatsgläubigen US-Amerikanern, Staatsgewaltigen und deren Anhängern nachklingt und wohl noch lange nicht verstummen wird, und zwar derart lange, wie US-Amerika von Machgierigen und Weltherrschaftssüchtigen geführt und beherrscht wird. Dass das Ganze für ihn zur moralischen Bürde und seine unbedachten Worte und Täuschungen zu einem ungerechtfertigten Krieg gegen den Irak und Saddam Hussein zu einer US-amerikanischen Tragödie wurde, das wird einzig von nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit suchenden und rechtschaffenen Menschen verstanden, nicht jedoch von all jenen, welche sich unbedarft, kritiklos, selbstverblödend und dämlich durch die Lügen und Verleumdungen der weltherrschaftssüchtigen US-Machthaber, deren Helfer, Vasallen und Gewissenlosen genüsslich täuschen lassen. Und das ist auch heute noch rundum so, obwohl im nachhinein schon vor langer Zeit festgestellt wurde, dass im Irak keine Massenvernichtungswaffen entdeckt wurden, was bedeutet, dass die ‹Beweise› für deren Produktion und Vorhandensein gefälscht und nur Lüge, Betrug und Verleumdung waren, weil nämlich im Irak und unter dem Kommando von Saddam Hussein keine Massenvernichtungswaffen produziert wurden und auch sonst keine vorhanden waren, folgedessen auch keine unter der Kontrolle der UNO entsorgt worden waren, wie US-amerikahörige Verschwörungstheoretiker so gerne blödsinnig propagandagläubig behaupten.

Für alle mörderischen und zerstörerischen Aggressionen gegen den souveränen Irak wurde in den USA nie ein einziger Politiker vor Gericht gestellt und bestraft, folglich heutzutage entweder alle verantwortungslosen ehemaligen Politiker verstorben oder respektierte ‹Rentner› sind und sich auf ihren bluttriefenden Lorbeeren ausruhen. Die heutigen Behörden im Irak können grössere Gebiete des Landes nicht kontrollieren, weil sich nach dem Krieg terroristische Organisationen eingenistet haben und der Bürgerkrieg weitergeht, durch den die Infrastruktur total zerstört wurde – auch das irakische Gesundheits- und Bildungswesen. Der Sklavenhandel floriert seit Jahren, und viele Museen wurden geplündert, was nun aber die USA dazu verleitet, das ‹irakische Szenario› auch in Syrien umzusetzen – weil sich dieses Schema im Irak so ‹wonderfully› bewährt hat.

Die USA sehen sich als einzige Weltmacht, weshalb sie auch weltweit eine Strategie der Vorherrschaft ausüben. Und diese Aussage und Darstellung entspricht keinem Ausdruck irgendeiner ungerechtfertigten Kritik, sondern einer äusserst exakten, genauen und treffgenauen Beschreibung der US-amerikanischen Ambitionen in bezug auf ihr Hegemonie-Weltherrschaftsgebaren. Diese US-Strategie ist auch auf einem in Angst und Feigheit fundierten unbändigen Hass gegen Russland ausgerichtet, der ideologisch gesamthaft auch in praktisch alle Staaten im Westen eingegriffen hat, immer weiter eingreift und die Feindschaft zwischen Ost und West immer wieder neuerlich fördert und ungebrochen aufrechterhalten wird. Und dass das tatsächlich so ist und dass sich praktisch alle Weststaaten in dieses US-amerikanische Hass- und Hegemoniestreben einfügen – wovon aber die Schweiz wohl ausgenommen ist und nur gewisse, durch Falschpropaganda verblendete, besserwisserische, verstand-, vernunft- und intelligenzlose Russlandfeindliche mit den westlichen Hasstiraden gegen Russland mitziehen –, das beweisen die täglich neuen Fakten der Russlandverteufelung durch die westlichen Länder, die allesamt fordern, dass sich Russland und Putin fügen und sich nach den Wünschen der USA, der EU-Diktatur und den sonstigen Staaten des Westens

richten sollen. Gleichermassen wird das Ganze des USA-Hegemoniewahns auch bewiesen durch das Projekt der US-amerikanischen Neokonservativen ‹Project for a New American Century›, das infolge weltweiter Proteste jedoch im Jahr 2006 wieder aufgelöst wurde, das aber genau das US-Hegemoniebestreben aufzeigte, das seit alters her gegeben ist und also auch heute noch existiert.

(Erklärung: *PNAC resp. ‹Project for a New American Century› resp. ‹Projekt für das neue amerikanische Jahrhundert› wurde im Frühjahr 1997 von einer neokonservativen amerikanischen Denkfabrik mit Sitz in Washington, D.C. gegründet und im selben Gebäude wie das ‹American Enterprise Institute› betrieben. Dabei handelte es sich um eine nicht-kommerzielle Ausbildungsorganisation, die zum Ziel hatte, Werbung für die Führerschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zu betreiben, um also für die USA eine weltweite Befehls- und Regierungsgewalt zu erlangen. Das ‹Project for a New American Century› war jedoch innerund ausserhalb der USA umstritten und wurde deshalb im Jahr 2006 aufgelöst, wobei jedoch im Jahr 2009 durch Bill Kristol, Dan Senor und Robert Kagan eine gleichgerichtete Nachfolgeorganisation gegründet wurde, nämlich die ‹Foreign Policy Initiative› – ebenfalls neokonservativ und mit Sitz in Washington, D.C., wobei laufend Bulletins mit verschiedensten aussenpolitischen Themen veröffentlicht werden.*

Das PNAC wurde von Kritikern beargwöhnt, weil die Denkfabrik zum Nachteil anderer Staaten rein US-amerikanische Interessen verfolgte und unverhohlen nach der Vorherrschaft der USA in der Weltpolitik gestrebt hatte. Dafür wurde eine umfangreiche Lobbyarbeit unter Politikern betrieben, wobei das PNAC seine Vorgehensweise als ‹umfangreiche politische Konzepte für Parlamentarier zu straffen› bezeichnete. Die meisten PNAC-Ideen, wie auch die Mitglieder des PNAC, standen mit der politischen Schule des Neokonservativismus in Verbindung, wobei der wohl wichtigste Protagonist der Denkfabrik-Organisation lange Zeit der PNAC-Mitbegründer Richard Perle war. Der jedoch öffentlichkeitswirksamste Wortführer war der zeitweise in

Brüssel lebende Journalist Robert Kagan, der auch in der neuen Organisation ‹Foreign Policy Initiative› dem Vorstand angehört. Die FPI bekundet, dass sie in bezug auf die Abwehr des politischen Isolationismus und hinsichtlich Fortsetzung des diplomatischen, militärischen und wirtschaftlichen Engagements der USA in der Welt arbeite, wie sie sich auch zur Aufgabe gemacht habe, eine massgebende robuste Unterstützung für demokratische Alliierte sowie für die Menschenrechte in Unterdrückerregimes zu leisten. Die FPI ist gegen regelmässige Kürzungen der Rüstungsausgaben und fordert ein umfassendes Raketenabwehrsystem. Weiter, so proklamiert sie, habe sie sich ebenso zur Aufgabe gemacht, die Stärkung der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika zu fördern, damit die USA für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in bezug auf die globale Konkurrenzfähigkeit der US-Wirtschaft in Zeiten des weltweiten Umbruchs gewappnet seien. Die ‹Foreign Policy Initiative› arbeite nicht gewinnorientiert und sei nicht steuerbefreit, wird weiter erklärt.)

Nach plejarischen Angaben wurde der seit rund 200 Jahren schwelende Hass der USA – der von Europa in die Vereinigten Staaten von Amerika übertragen wurde – gegen Altrussland auch auf die Sowjetunion und dann ebenfalls auf das neue Russland übertragen. Erklärt wurde dazu auch, dass die Vereinigten Staaten von Amerika schon seit jeher in aller Welt riesige Mengen Rohstoffe beanspruchten, so auch von Russland, weshalb das Land einer marktradikalen Schockstrategie ausgesetzt wurde. Die USA, deren Regierung und Medien – denen sich auch Medien und Nichtregierungsorganisationen anderer westlicher Staaten anschlossen, die mit den USA gleichzogen – begannen dann mit intrigenmässigen Bemühungen, Lügen und Verleumdungen, die öffentliche Meinung zu bestimmen. Und als dann – wie die Plejaren erklären – der Weltkrieg von 1939–1945 über die Welt rollte, sahen die USA ihre grosse Chance, auf dem europäischen Kontinent ihre Pläne dessen verwirklichen zu können, insbesondere Deutschland zu besetzen und unter ihre absolute Kontrolle zu bringen und damit zu verhindern, dass Europa in die Hände der Sowjetunion

fallen oder sich freundschaftlich mit dieser verbinden konnte. Also war schon früh absolut klar, dass auf jeden Fall und mit allen Mitteln verhindert werden musste, dass auf dem eigentlichen europäischen Kontinent und natürlich speziell auch im eurasischen Gebiet eine eigenständige Staatsmacht entstehen konnte, die russlandfreundlich und damit wider die Interessen der USA gewesen wäre. Also musste in jeder Form eine enge Zusammenarbeit europäischer Staaten mit der Sowjetunion verhindert werden. Dies aber wurde in den US-Kriegsannalen nie erwähnt und auch sonst nirgendwo schriftlich oder elektronisch festgehalten, denn die Welt sollte niemals erfahren, was der allererste, eigentliche, wichtigste und wahre Grund des US-Kriegseintritts in Europa war. Die Anti-Hitler-Koalition resp. das Militärbündnis mit den Mächten Sowjetunion und Grossbritannien war gemäss plejarischen Erklärungen für die USA nur das Gelbe vom Ei, um ihre hinterhältigen Pläne ungeschoren und ohne Hegemonieverdacht verwirklichen zu können, nämlich um bis in die heutige Zeit in Europa resp. in Deutschland eine starke und gefährliche nuklearbestückte Militärmachtbasis aufrechtzuerhalten.

Die hinterhältigen US-Hass- und Feindschaft-Machenschaften gegen Russland gingen auch nach dem Ende des Weltkrieges weiter, und zwar ebenso während des Kalten Krieges, wobei das Ganze bis heute in gleicher Art und Weise weitergeführt wird. Also werkelten die USA auch in neuerer Zeit bösartig weiter, und zwar in neuer Weise, indem sie gewalttätige islamistische Separatisten und effective Terroristen unterstützten, um Russland Schaden zuzufügen, wobei aber auch in der ganzen Welt – besonders begonnen in Arabien und im vorderasiatischen Raum – der bösartigste Terrorismus in Form von Al-Qaida und dem ‹Islamisten Staat› entstand, der sich bis anhin jemals auf der Erde entwickeln konnte. US-amerikanische Bemühungen gegen Russland gingen aber gemäss weiteren plejarischen Angaben noch weiter, und zwar gar bis dahin, dass bereits vorausberechnend Pläne in bezug auf Landeinteilungen Russlands erschaffen wurden, wenn es durch irgendwelche US-Machenschaften annektiert worden wäre.

Grundsätzlich wurde mit allen möglichen hinterhältigen und gemeinen Mitteln und Machenschaften auch all das im Keim erstickt, was von russischer Seite unter dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow geplant war, der visionär bereits von einem friedlichen ‹gemeinsamen europäischen Haus› gesprochen hatte, was aber nicht zustande kommen konnte, weil rundum alles mit allen Mitteln verhindert wurde, was wohl in der gesamten Geschichte Russlands die schlimmste Phase eines zerstörten Friedensbestrebens und Friedensherbeiführungsversuches mit den Weststaaten war.

Russland selbst hatte einen sehr hohen Preis zu zahlen, denn in seiner Geschichte waren die 1990er-Jahre jene, die zu den schlimmsten zählen, von denen das Land jemals befallen wurde, als es beinahe am Boden zerstört war. Erst als Wladimir Wladimirowitsch Putin 1999 Ministerpräsident und dann fortlaufend Präsident von Russland wurde – er wurde am 18. März 2018 für eine 4. Amtszeit wieder als Präsident der Russischen Föderation gewählt –, änderte sich mit seiner Politik alles zu einem neuen Beginn im neuen Jahrtausend. Natürlich blieb das den Weststaaten und damit auch den USA nicht verborgen, folgedem der polnisch-US-amerikanische Politikwissenschaftler Zbigniew Brzezinski (geb. 28. März 1928 in Warschau; gest. 26. Mai 2017 in Falls Church, Virginia, USA) in gehässigen Artikeln und Interviews gegen den neuen russischen Präsidenten Putin und dessen Politik wetterte und ausrief, dass der Weg der USA die Vorherrschaft der Welt sei, resp. die erste und einzige wirklich globale und wahrscheinlich letzte Weltmacht seien die USA. Also schrieb und proletete er: «Bedingt durch die Dynamik internationaler Prozesse hat sich Amerika im Laufe eines einzigen Jahrhunderts von einem relativ isolierten Land der westlichen Hemisphäre in einen Staat von nie dagewesener Ausdehnung und beispielloser Macht verwandelt.»

Wie kaum ein anderer Aussenpolitiker beeinflusste Zbigniew Brzezinski die amerikanische Aussenpolitik im 20. Jahrhundert. Er verband strategische analytische Schärfe mit einer politischen Konsequenz, die weitgehend von Moral befreit war. Grössenwahnsinnig warnte er Russland, dass es sich an die ihm zugedachte Rolle halten und vor dem

Anspruch abwenden solle, als gleichberechtigte Macht wie die Vereinigten Staaten von Amerika akzeptiert werden zu wollen.

Stimmung gegen Russland wurde auch von neokonservativen Politikern der Regierung Bush Junior gemacht, wie auch in den baltischen Staaten russlandfeindliche Elemente auftraten und Terror gegen Russland machten. Es ergab sich aber schon zuvor, dass baltische neben den anderen ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes für die NATO und EU-Diktatur verplant und Schritt für Schritt ‹integriert› wurden, folgedem die NATO-Grenze immer näher an Russland herangeschoben wurde, wobei von den Westmächten, insbesondere den USA, hinterhältig alles unternommen wurde, um von den USA geförderte ‹farbige Revolutionen›, antirussische Regimes und selbst ehemalige der Sowjetunion angehörige europäische und asiatische Teilrepubliken an die Macht zu bringen, die gegen Russland werkeln und diesem Schaden bringen sollten.

Bei der 43. Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2007 – also 17 Jahre, nachdem am 14. März 1990 Michail Gorbatschow auf einem Sonderkongress der Volksdeputierten der UdSSR mit 59,2% der Stimmen zum Staatspräsidenten der UdSSR gewählt worden war – markierte Präsidenten Putin mit seiner Rede einen unübersehbaren öffentlichen Wendepunkt, als er sagte: «Ich denke, dass für die heutige Welt das monopolare Modell nicht nur ungeeignet, sondern überhaupt unmöglich ist.»

Dass die Problematik der internationalen Sicherheit sehr weitumgreifend und zudem besonders in der heutigen Zeit äusserst brisant ist, wozu die USA und die EU-Diktatur das Hauptsächliche beitragen, das ist einerseits jedem vernünftigen und die Wirklichkeit und deren effective Wahrheit erkennenden Menschen klar. Nur blind durch die Welt gehende Verstand- und Vernunftlose, die wirklichkeits- und wahrheitsfremd die kriegshetzerischen, hassvollen, lügnerischen, verleumderischen und russlandfeindlichen Machenschaften der westlichen Hemisphäre fälschlich als effective Wahrheit wähnen – allen voran die der Vereinigten Staaten von Amerika und der EU-Diktatur –, sind zu dumm und dämlich, um die alten Prophetien zu verstehen und zu

akzeptieren, die aussagen, dass auf der ganzen Erde ein wahrer Frieden dereinst von Russland ausgehen wird. Und wenn dieser Prophetie bedacht und das Handeln und Verhalten von Russland, Präsident Putin und Aussenminister Lawrow genau betrachtet wird, dann lässt sich erkennen und verstehen, dass von dieser Seite aus alles einen friedlichen Rahmen aufweist und viele ehrliche und friedliche Bemühungen für Verständigung und Versöhnung bestehen, was gegenteilig von den USA und der EU-Diktatur nicht gesagt werden kann. Klar ersichtlich treten Russland, Präsident Wladimir Wladimirowitsch Putin und der Aussenminister der Russischen Föderation, Sergei Wiktorowitsch Lawrow, allen bösartigen Aggressivitäten und hinterhältigen Angriffen, falschen Beschuldigungen, Lügen und Verleumdungen der Westmächte, insbesondere denen der USA und EU-Diktatur, irenisch resp. ruhig, besonnen, friedsam, gewaltlos, gutmütig, ohne Streit, umgänglich und versöhnlich entgegen.

Nun, wie jedem klardenkenden, verstand- und vernunftfähigen sowie wirklichkeits- und wahrheitserkennenden Menschen die Problematik der internationalen Sicherheit bekannt ist, so weiss auch jeder von ihnen, dass weltweit die militärpolitische Stabilität äusserst prekär ist, insbesondere in jenen Staaten, die durch die hinterhältigen politischen, geheimdienstlichen, militärischen und wirtschaftlichen US-Machenschaften destabilisiert und in des Teufels Küche getrieben werden – natürlich einzig zum Nutzen der USA. Dass dabei auch die Beständigkeit der Weltwirtschaft zu Schaden kommt, das dürfte jedem vernünftig beobachtenden und verständigen Menschen klar sein, denn was sich aus dem US-Grössenwahn in bezug auf die Weltwirtschaftsbeeinflussung ergibt, das erweist sich mit den durch den US-präsidialen Trampel Trump erhobenen Zollgebühren auf Stahl und Aluminium usw. Das Ganze geht aber unvermindert auch auf allen möglichen anderen Gebieten weiter, wie auch in bezug auf die weltweit stetig weiter ansteigende Armut in den Bevölkerungen, wofür es keine Lösungen für deren Überwindung gibt. Ein weiteres Problem unter vielen anderen sind auch die ökonomische Sicherheit und die fatale Fehlentwicklung des Dialogs zwis-

chen den Völkern aller Staaten der Erde, wodurch Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit sowie Angst, Hass, Unsicherheit, Unzufriedenheit und Bürgerkriege unter allen Zivilisationen aufkommen. Und all diese allumfassenden Unwerte entsprechen einer derartigen Ungeborgenheit für die Völker, dass weder für den einzelnen noch für alle Menschen eine Lebenssicherheit gegeben sein kann. Diese fehlende Sicherheit aber ist rundum in allen Völkern der Welt gegeben und grassiert mancherorts gar regelrecht, folglich weder Frieden, Freiheit noch Gerechtigkeit gegeben sein können; und wenn der Frieden gebrochen, die Freiheit abgewürgt und die Gerechtigkeit aufgehoben und in den Dreck getreten wird, dann ergibt sich gleichzeitig, dass die Menschen überall bedroht und in Gefahr gebracht, drangsaliert, gefoltert, geknechtet, unterdrückt, in Kriege verwickelt und getötet werden. Und das ganze Diesartige hat sich schon seit alters her immer wieder ergeben und hat bis heute seine Aktualität behalten.

Nun, Präsident Putin hat am 12.2.2007 bei der 43. Sicherheitskonferenz in München von einer monopolaren Welt gesprochen, wozu zu sagen ist, dass spätestens 1990 aus der bipolaren eine monopolare Weltordnung geworden und kein Frieden in der Welt, wie auch keine Freiheit geworden ist, wie auch keine Gerechtigkeit, denn gegenteilig haben sich seitdem die Kriege und Konflikte zwischen den irdischen Staaten eher verschärft und haben in der Anzahl stark zugenommen, wozu die USA in mancherlei Beziehungen sehr viel beigetragen haben. Doch das kümmert und bekümmert nur jene Menschen, die nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit suchen, nicht aber jene, die in ihrer monopolaren Einfältigkeit die Segnungen der falschen Freiheit und lügenhaften Demokratie preisen, und von denen niemand weiss, wie hoch der Prozentsatz dieser der Monopolargläubigkeit verfallenen Einfältigen ist.

Wird das natürliche Gleichgewicht betrachtet, das nach dem 3. Weltkriegsende 1945 zwischen der NATO und dem Ostblock bestand, dann muss gesagt werden, dass dieser Zustand viele Kriege verhinderte. Zwar gab es immer wieder kleine Kriege, doch waren diese immer lokal begrenzt, führten nie zur

Vernichtung ganzer Staaten und fanden nur statt, um Interessen durchzusetzen. Heute ist es nun aber so, dass die UNO jeden Einfluss in der Welt verloren hat, was aber niemanden oder kaum jemanden stört, wie auch das nicht, dass die Bundesrepublik Deutschland ihre bewaffneten Söldner in die Welt hinausschickt und sich in fremder Länder Angelegenheiten einmischt – und dies, obwohl nach dem letzten Weltkriegsende in ganz Deutschland «Nie wieder Krieg» proklamiert und auch an Eisenbahnwagen geschrieben wurde. Und dass sich Deutschland mit der Entsendung seiner bewaffneten Söldner in fremder Länder Angelegenheiten einmischt und damit das Völkerrecht mit Füssen getreten wird, das interessiert dabei niemanden, vor allem die selbstherrlichen deutschen Staatsmachthabenden und ihre Schutzmacht USA nicht. Auch in dieser Beziehung, wie auch mit allem rundum, geht es einzig um Riesenprofite und unbegrenztes Wachstum, wobei die Regel gilt, dass alles und jedes zuerst einmal zerstört werden muss, was Milliarden Euros kostet, um es dann wieder aufzubauen, wodurch dann unzählige Milliardenbeträge verdient werden. Ein höllisch-teuflischer Profitkreislauf, der ein ungeheures Wachstum und damit horrende Profite bedeutet.

Die kommenden Zeiten bringen weiterhin nichts Gutes, denn nach den Kriegen um das Erdöl und Erdgas werden infolge der rasend schnell anwachsenden Überbevölkerung schon bald Kriege um das Trinkwasser kommen, wobei das diesbezügliche Desaster wahrheitlich aber schon vor geraumer Zeit begonnen hat, was aber bei der Weltöffentlichkeit noch nicht durchgedrungen ist. Tatsächlich geht immer mehr und mehr den Bach hinunter, folgedem wohl kaum zu hoffen ist, dass Vernunft einkehrt und ein weltweiter Geburtenstopp und eine greifende globale Geburtenkontrolle eingeführt wird, um dadurch das Menschheitswachstum zu stoppen und drastisch zu reduzieren. Und so lange, wie das nicht getan wird, kann auch nicht darauf gehofft werden, dass vernünftigerweise eine Rückkehr zu einer bipolaren Weltordnung stattfindet – besser noch zu einer multipolaren. Sehr wichtig wäre, dass Russland, China und Indien diesbezüglich ihren Einfluss aufbauen und ausweiten

würden, was aber erst danach geschehen könnte, wenn diese Staaten zuerst ihre eigenen Staaten und ganz Asien in multipolarer Weise aufbauen und vor irgendwelchen sowie vor allen miesen und infamen Eingriffen und Machenschaften der USA schützen. Also muss eine monopolare resp. unipolare Welt verhindert werden, bei der ein Staat alle anderen dominieren würde, wie das dem US-amerikanischen Streben entspricht und ausserdem nur dem einen Prozent der Menschheit, der unvorstellbar reich und skrupellos ist, oder einem Staatengebilde wie den Vereinigten Staaten von Amerika nützt, wenn es mit seiner ungeheuren Waffengewalt und seinem Waffenarsenal hegemonisch die gesamte Welt unter seine Machtgierfuchtel bringen kann. Das aber darf niemals sein, weshalb eine multipolare Weltsicht und Weltordnung angestrebt und erschaffen werden muss, bei der die Verteilung der Macht ausgeglichen ist, was bedeutet, dass alle Staaten ein gleichberechtigtes Verhältnis zueinander haben. Kein Staat darf dabei über einen anderen dominieren. Wenige grosse Industrienationen prägten bisher über viele Jahrzehnte hinweg das globale Wirtschaftsgeschehen, doch dies geht nun dem Ende entgegen, denn dieser prosperierenden resp. sich wirtschaftlich gut entwickelnden Epoche schliesst sich vor allem für die westliche Welt nunmehr ein multipolares Weltsystem an, das keine ‹Kleine› mehr duldet, die von den ‹Grossen› abhängig sind und unterdrückt und ausgebeutet werden, denn was die Zukunft nunmehr bringen muss, kann und darf nur noch multipolar sein. Also müssen nicht nur die politischen Beziehungen geändert und neu in die Waagschale des Fortschritts geworfen werden, sondern effectiv muss die gesamte Weltwirtschaftsordnung eine völlig umwälzende Restrukturierung erfahren. Dies ist auch darum notwendig, weil immer mehr Schwellenländer aktiv am Weltmarkt teilnehmen und nicht mehr gewillt sind, sich von den Industrie- und Grossstaaten ausbeuten und unterdrücken zu lassen. Dabei muss auch beachtet und verstanden werden, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten die Innovationsleistung auch der kleinen Staaten deutlich erhöht hat, wie auch deren Produktion und die Entwicklung komplexerer Produkte verstärkt wurden.

Zurückkommend auf Präsident Putin ist zu sagen, dass er an der 43. Sicherheitskonferenz in München in aller Klarheit deutlich machte, dass Russland eine Gleichberechtigung in der Staatenwelt anstrebt. In dieser Weise wies er auch darauf hin – was jedoch den USA und den US-amerikafreundlichen anderen Staaten nicht gefiel –, dass er und Russland die Einhaltung der UNO-Charta und des Völkerrechts fordern und nicht länger bereit sind, die Politik der USA und NATO hinzunehmen und zu akzeptieren, die sich grundsätzlich um keinerlei Rechtsgrundsätze kümmern. Und dass bei der NATO solche Brüche der Rechtsgrundsätze tatsächlich erfolgen, das hat sie auch 1999 bewiesen, als sie nach einem Jahrzehnt, bei dem Jugoslawien zersetzt wurde, gegen Jugoslawien – das mit Russland im Verbund stand – völkerrechtswidrig Krieg geführt hat. Im Kosovo haben die USA zudem den riesigen Militärstützpunkt ‹Camp Bondsteel› aufgebaut, der sich gegen Russland richtet.

Beim NATO-Kriegsbeginn im Jahr 2001 gegen Afghanistan bot Russland sogar seine Unterstützung an, doch wurde es dann mit afghanischem Rauschgift geflutet. Dann, und zwar im gleichen Jahr, kündigten die USA den ABM-Vertrag auf, ein Vertrag zwischen den USA und der UdSSR zur Begrenzung von Raketenabwehrsystemen. Der Grund dafür war – wie könnte es auch anders gewesen sein –, dass die USA ihre alleinige Macht weiter auszubauen gedachten, und zwar indem sie ihr Raketenabwehrsystem, das sich von Beginn an gegen russische Raketen richtete, im Osten Europas aufbauen wollten. Dann verkündete die US-Regierung noch im gleichen Jahr ihren Endloskrieg ‹gegen den Terrorismus›, wobei am 29. Januar 2002 vom damaligen US-Präsidenten George Walker Bush in einer Rede zur Lage der Nation das politisch-idiotische Schlagwort ‹Achse des Bösen› (Axis of Evil) geprägt wurde, mit dem Länder beschrieben wurden, die er verschwörungstheoretisch der Terroristenunterstützung beschuldigte und die nach Massenvernichtungswaffen gelechzt haben sollen. Im besonderen wurden von ihm diesbezüglich Nordkorea, der Iran und Irak verdächtigt, was dann 2003 zu einer ‹Koalition der Willigen› führte, die natürlich unter der Führung der USA stand und einen

völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Irak heraufbeschworen hatte, bei dem der Diktator Saddam Hussein Abd al-Madschid at-Tikriti durch das US-Militär gelyncht wurde und die USA nach altem Schema den Nahen Osten im Chaos versinken liessen.

Dass aber durch den Sturz des irakischen Diktators Saddam Hussein und des libyschen Machthabers Muammar Gaddafi die USA das ganze Chaos in den arabischen Ländern mitverursacht haben und US-Amerika auch verschiedene Terrormilizen unterstützten, wie die al-Nusra-Front und die al-Qaida, wodurch der Krieg und Terror noch weiter verschärft wurden, darüber wurde geschwiegen. Die US-Regierung hat die ‹Geburt des Islamisten Staat-Monsters› unterstützt und zugelassen sowie etwa 60 Rebellengruppen ungeschoren zum IS überlaufen lassen, während die Lage im Nahen Osten völlig ausser Kontrolle geraten war. Und um Syrien in der Region als Machtfaktor auszuschalten, wurde die Ausrichtung der Syrienpolitik der USA ähnlich der ausgerichtet, wie sie auch Israel eigen war, folgedem die Krise weiterhin am Brüten gehalten wurde. Also wurden durch das Chaos und den permanenten Krieg der Nahe Osten und Osteuropa durch die US-Aussenpolitik völlig destabilisiert. Der bis zur heutigen Zeit daraus hervorgegangene Fakt ist der, dass sich der überall im Nahen Osten herrschende blinde Terror bis nach Asien, tief nach Afrika und auch nach Europa verbreitet hat, folgedem Krieg, Chaos und Terrorismus sowie Tod, Mord, Not und Elend immer mehr überhandnehmen und Millionen von Menschen in die Flucht treiben, die sich in alle Welt zerstreuen und auch Europa überschwemmen.

Danach, im Jahr 2004, erfolgte in der Ukraine ein erster Putschversuch, die im Hintergrund vom US-Geheimdienst gesteuerte ‹Orange Revolution› – wegen der Kastanienbäume in Kiew auch Kastanienrevolution genannt. Das Ganze war eine Serie von Demonstrationen und Protesten, wie aber auch ein geplanter Generalstreik in der Ukraine. Offiziell waren die ukrainischen Präsidentschaftswahlen von 2004 die Auslöser des Ganzen, wobei auf beiden Seiten Wahlfälschungen der jeweiligen Gegenseite stattfanden. Präsidentenanwärter Wiktor Juschtschenko, dessen Wahlfarbe Orange war, wurde

während des Wahlkampfs durch eine Vergiftung angeschlagen, und die Auslösung der Proteste ging von seinen Anhängern aus. Er war Kandidat des Oppositionsblocks ‹Unsere Ukraine›, doch laut erstem offiziellen Ergebnis der Zentralen Wahlkommission unterlag er dem offen von Russland unterstützten Wiktor Janukowytsch. Die ‹Orange Revolution›, wie auch die beim Umbruch erzielten Ergebnisse, werden seither auch zu den sogenannten Farbrevolutionen gezählt, wozu auch zu sagen ist, dass bei der unblutig verlaufenen ‹Orange Revolution› von 2004 keine Menschen starben, im Gegensatz zu den späteren Protesten vom November 2013 bis 2014 am Euromaidan, wobei in der Süd- und Ostukraine, die als wählerstärkste Gebiete Janukowytschs galten, die Revolution als Umsturzversuch beurteilt wurde.

Wird in weiterer Folge die Entwicklung betrachtet, die sich im Nahen Osten ergeben hat, dann ist zu erkennen, dass das Ganze ebenfalls etwas mit dem einseitig verhedderten und verbrecherischen Verhältnis des Westens zu Russland zu tun hat, wobei die USA mit ihren Verbündeten ein Chaos angestiftet hatten. Das ganze angerichtete Chaos diente vor allem dem Zweck, einen wichtigen Bestandteil zu schaffen, um einen 4. Weltkrieg auszulösen, der gegen Russland gerichtet sein sollte.

Die Warnung des russischen Präsidenten Putin von 2007 wurde von den USA, der NATO und der EU-Diktatur nicht ernstgenommen, sondern einfach negiert und gegenteilig daran festgehalten, Russland weiterhin zu diffamieren, zu behässeln, zu schwächen und Feindschaft zu säen. Im Schlepptau die EU, versuchten die USA ihr altes hinterhältiges Spiel weiterzutreiben und ihr Ziel zu erreichen. Und dies geschah trotz der guten wirtschaftlichen Geschäfte, die mit Russland gemacht wurden. Diese Hinterhältigkeit der USA und EU-Diktatur war ja aber nichts Neues, denn wenn die irdische Weltgeschichte betrachtet wird, dann hat sich Gleiches schon seit alters her immer wieder ergeben, wie auch seit jeher dauernd neue kriegerische Brandherde auf der Erde stattfinden und sich auch in die Zukunft hineintragen, was auch all die Kriegsgeschehen der letzten Zeiten beweisen, die sich in Georgien und Libyen, im Jemen, in Syrien

und in der Ukraine sowie in anderen Staaten zugetragen haben und sich weiterhin ergeben. Und all das, was die Leitmedien und die politischen ‹Eliten› öffentlich zu diesen Kriegs-, Terror- und Mord- sowie Zerstörungsgeschehen verlauten lassen und erklären, stimmt in der Regel nicht mit der Wirklichkeit und Wahrheit überein, weil entgegen diesen etwas ganz anderes erzählt wird – nämlich nur Lügen, die einerseits alles verdrehen und anderseits die effectiven Tatsachen verheimlichen.

Wird nun aber nochmals die Rede auf die russlandfeindlichen Weststaaten gebracht, speziell die USA und die EU-Diktatur, dann ist eindeutig festzustellen, dass diese, zusammen mit ihren gleichgesinnten Anhängern und Mitziehern – wie neuerlich beim US-Angriff mit Bomben und Raketen auf Syrien auch die EU-Diktaturstaaten Frankreich und England mitgezogen haben –, ein sehr gefährliches Spiel mit dem Feuer betreiben, anstatt Verstand, Vernunft und Verantwortung walten zu lassen und ihre Hass-Feindschaft gegen Russland aufzugeben und in dieser Weise auf eine friedliche, verbindende und verbündende Problemlösung und Staatenfreundschaft hinzuarbeiten.

Epilog: Seit ich als einfacher, jedoch die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrnehmender Mensch die gesamten staatlichen, militärischen und wirtschaftlichen Systeme sowie die wechselseitigen Beziehungen der Staaten und Völker der Erde zueinander und in deren diversen Arten ihrer Bemühungen, Entwicklungen und Verhaltensweisen genau betrachte, komme ich zum Schluss, dass die gesamte altherkömmliche westliche Welt – allen voran die US-amerikanische – in jeder genannten Beziehung ungeheure unlösbare interne Probleme hat. Einerseits sind diese schwerer sozialer und wirtschaftlicher Natur, anderseits aber auch ausgehend aus wirrer religiöser und teils tiefsektiererischer Wahngläubigkeit und deren Unvereinbarkeit mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit, woraus mancherlei tiefuntergründige Ängste modern, und zwar auch in bezug auf grössere und stärkere Staatsmächte, denen Misstrauen und Angst entgegengebracht und folglich angenommen wird,

dass gegen diese aggressiv angegangen werden müsse. So kommt es, dass daraus, und aus einer Position eines militärischen, wirtschaftlichen und staatlichen Machtstrebens, wie auch aus einer tiefgründenden Herrschaftsgier einerseits eine Hass-Feindschaft gegen Russland hervorgeht, anderseits ergeben sich aber infolge schwerer, unlösbarer sozialer Beschwernisse, Komplikationen, Schwierigkeiten, Unannehmlichkeiten und Verwicklungen auch unbewältigungsbare Probleme in bezug auf einen heimtückischen, schleichenden gesellschaftlich-kulturellen Zerfall. Dies nur einmal soweit, denn es spielen noch andere Faktoren mit, die aufzuzählen aber müssig wäre, denn viel wichtiger zu sagen ist, dass es sehr viel besser und gar einzig richtig wäre, alles dafür zu tun, dass in den USA, und in allen Weststaaten überhaupt, die Hass-Feindschaft gegen Russland beendet und auf der Erde unter allen Staaten endlich Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit geschaffen wird und es der ganzen Menschheit besser und sogar gutgeht. Das aber kann nur durch einen wirklich soliden, ehrlichen und wahren Frieden, effective Freiheit und Gerechtigkeit werden, nicht aber dadurch, indem Machtgier-Verrückte auf Kosten der Menschen, deren Sicherheit und Hab und Gut ständig mit dem Feuer spielen und Kriege wider vermeintliche Feinde oder aus Hegemoniegier vom Stapel lassen, worin die Weststaaten – allen voran die USA – global führend sind und seit alters her vor politisch-geheimdienstlich-militärischen Verbrechen und Morden nicht zurückschrecken, wie nachfolgende einzelne Auszüge aus Wikipedia klarlegen. Diese verwerflichen Untaten sind jedoch nicht vollständig aufgezählt, sondern entsprechen nur einem kleinen Anteil all der zahlreichen Morde, Kriegs- und Geheimdienstverbrechen sowie sonstigen Gewalttaten, Kapitalverbrechen und Freveltaten, die während der letzten 250 Jahre durch die USA-Mächte begangen wurden, wie aber weltweit auch von allen kriegsführenden Staaten und deren Geheimdiensten und Armeen. Alle diesbezüglichen Ruchlosigkeiten und Teufeleien zu ergründen und in diesem Artikel aufzuführen ist infolge deren unübersehbarer Anzahl, wie auch gemäss den notwendigen Nachforschungen und der Zeitaufwendung

unmöglich, weshalb nur folgende Listen wenige Fakten der Wirklichkeit und Wahrheit aufzeigen sollen. Im Internetz veröffentlich von:

Die Verbrechen der US-Außenpolitik nach 1945

SSSC, 21. April 2018, 23.23 h Billy

Die Verbrechen der US-Aussenpolitik und US-Militärs nach 1945 bis 1999

http://derfunke.at/nostalgie/hp_artikel/usverbrechen.htm

1945, Deutschland: Der US-Geheimdienst CIC baut aus Spezialisten der SS und Nazi-Kollaborateuren eine Söldnerarmee von 35'000 Mann für den Guerillaeinsatz gegen die Sowjetunion auf. Die CIC übernimmt die Nazi-Spionageabteilung ‹Fremde Heere Ost› als ‹Organisation Gehlen› und beginnt mit ihrer Hilfe eine zielgenaue Sabotage- und Destabilisierungsstrategie in Osteuropa. Die ‹Organisation Gehlen› wird später als ‹BND – Bundesnachrichtendienst› der offizielle Geheimdienst der Bundesrepublik Deutschland. Zu den zahlreichen SS- und Gestapo-Spezialisten, die vom US-Geheimdienst übernommen und vor Verfolgung geschützt werden, gehört auch Klaus Barbie, der von Lyon aus die Deportation der französischen Juden in die deutschen Vernichtungslager organisiert hatte. 1951 wird Barbie von der CIA unter dem Namen ‹Klaus Altmann› nach Bolivien gebracht, von wo aus er im CIA-Auftrag Todeskommandos gegen linke Politiker und Gewerkschafter in ganz Latein amerika dirigiert.

Bei einem Massaker im belgischen Chenogne (ca. 8 km von Bastogne entfernt) erschossen amerikanische Soldaten am Neujahrstag 1945 rund 60 deutsche Kriegsgefangene aus der Wehrmacht, nachdem sie den Befehl erhalten hatten, keine Gefangenen zu machen.

1945 Belgien, Neujahrstag: Nachdem amerikanische Soldaten den Befehl erhalten hatten, keine Gefangenen zu

machen, richteten sie im belgischen Chenogne (ca. 8 km von Bastogne entfernt) ein Massaker an und erschossen am Neujahrstag 1945 rund 60 deutsche Kriegsgefangene der Wehrmacht. (Listeeinschub: gemäss plejarischen Angaben)

1945/49, China: Im chinesischen Bürgerkrieg greifen die USA auf der Seite Chiang Kai-sheks gegen die Kommunisten ein. Dazu setzen sie japanische Soldaten ein, die sie nach der Kapitulation im Zweiten Weltkrieg gefangen genommen haben.

1945/53, Philippinen: Gegen die linksgerichteten Huks gehen US-Truppen schon zu der Zeit vor, als die philippinischen Widerstandskämpfer noch gegen die japanischen Invasoren kämpfen. Nach dem Krieg werden die Huks brutal niedergeschlagen. Die USA setzen eine Reihe von Marionetten ein, schliesslich machen sie Ferdinand Marcos zum starken Mann.

1947/48, Italien: Die US-Geheimdienste rüsten die Mafia als Terrorgruppe der Rechten gegen Kommunisten und Sozialisten auf. Zu diesem Zweck werden Gangsterspezialisten aus den USA nach Italien gebracht.

1946/49, Griechenland: Zusammen mit britischen Truppen sorgen US-Einheiten und US-Waffen im ‹griechischen Bürgerkrieg› für die Niederlage der antifaschistischen Widerstandsbewegung, die im Kampf gegen die deutsche Besatzung die Hauptlast getragen hatte. Die CIA baut die berüchtigte interne Sicherheitspolizei KYP auf.

1950, USA: Der Nationale Sicherheitsrat (NSC) legt unter dem Aktenzeichen NSC 68 eine neue Sicherheitsstrategie vor, wonach revolutionäre Veränderungen in der Welt nicht auf binnengesellschaftliche Ursachen, sondern auf den ‹Sowjetimperialismus› zurückzuführen seien. Auf der Grundlage von NSC 68 stationieren die USA über eine Million Soldaten auf 675 Militärbasen in Übersee. Bis 1975 kommt es weltweit zu 215 militärischen Interventionen der USA.

1950, Puerto Rico: US-Kommandotruppen schlagen eine Rebellion für die nationale Unabhängigkeit nieder.

1950/53, Korea: Im Konflikt zwischen dem stalinistischen Nordkorea und der Syngman-Rhee-Diktatur in Südkorea intervenieren die USA auf der Seite des Südens und setzen dafür die Zustimmung im UN-Sicherheitsrat durch. Die US-Luftwaffe zerstört fast 120'000 Einrichtungen in Nordkorea. Der Sprengstoffeinsatz der USA entspricht fast der Hälfte aller von den USA im Zweiten Weltkrieg verwendeten Bomben und Munition. In Südkorea kommen über 500'000, in Nordkorea über zwei Millionen Menschen ums Leben.

1951, Bolivien: Der unehelich geborene Klaus Barbie alias Klaus Altmann, geb. 25. Oktober 1913 in Godesberg; gest. 25. September 1991 in Lyon, war ein mehrfach verurteilter deutscher Nazi-Kriegsverbrecher und wurde vom US-amerikanischen Geheimdienst CIA unter dem Namen ‹Klaus Altmann› nach Bolivien gebracht, von wo aus er im Auftrag der CIA Todeskommandos gegen linke Politiker und Gewerkschafter in ganz Lateinamerika dirigierte. Klaus Barbie war in Lyon/Frankreich der massgebend Verantwortliche für die Deportation jüdischer Kinder und Erwachsener nach Auschwitz, wie er auch Geiselerschiessungen, Heim-tückeunternehmen und Grausamkeiten durchführte. Von 1942 bis 1944 war er Gestapo-Chef von Lyon und infolge seiner Grausamkeit als ‹Schlächter von Lyon› bekannt. **(Listeeinschub:** gemäss plejarischen Angaben = siehe vorgehend auch **1945, Deutschland.)**

1953, Iran: Die gewählte Regierung Mossadegh hat 1951 die Verstaatlichung der Anglo-Iranian Oil Company beschlossen. Im August 1953 wird sie in einer Volksabstimmung mit 99,4 Prozent der Stimmen bestätigt. Zwei Wochen später führt das von der CIA ausgebildete und kontrollierte Offizierskorps einen Putsch durch. Die zuvor englischen Ölfirmen werden von einem US-Konsortium übernommen. Die USA holen den

Schah ins Land zurück und liquidieren die iranische Demokratie.

1954, Guatemala: Die CIA organisiert den Putsch gegen die rechtmässige Regierung Arbenz in Guatemala, die im Rahmen der Bodenreform die US-Firma United Fruit Company verstaatlichen will. Unter der von der CIA ins Amt gehievten Militärdiktatur werden 140'000 Indios umgebracht oder verschwinden spurlos.

1956, Ägypten: US-Regierung und CIA wollen die Herrschaft von Präsident Nasser destabilisieren, der sich zu einem der Führer der blockfreien Länder aufgeschwungen hat. Im Juli 1956 ziehen die USA ihre Anleihe für den Assuan-Staudamm zurück, das zentrale Projekt zur Entwicklung der ägyptischen Landwirtschaft. Daraufhin kündigt Nasser die Verstaatlichung des Suezkanals an, um selbst über die Gebühren zu verfügen. England, Frankreich und Israel greifen Ägypten in konzertierten Militäraktionen an. Im Gefolge der ‹Suez-Krise› übernehmen die USA die Rolle der Nummer eins im Nahen Osten, die bis dahin England gespielt hatte.

1958, Libanon: 14'000 US-Marines besetzen das Land.

1961, Kuba: Am 1.1.1959 hat sich die von Fidel Castro geführte Revolution gegen den Diktator Batista endgültig durchgesetzt. Als die Revolution ihr Versprechen wahrmachen und den Grossgrundbesitz reduzieren will, wird Kuba von den USA mit einem Embargo und vielfältigen Sabotageaktionen überzogen. Im März 1960 wird der französische Frachter ‹Coubre› im Hafen von Havanna von CIA-Agenten in die Luft gesprengt; 81 Menschen kommen ums Leben, über 300 werden verwundet. In Guatemala trainiert die CIA eine Söldnerarmee, die im April 1961 die Invasion in der Schweinebucht im Osten Kubas unternimmt. Zwei Tage zuvor haben US-Flieger die Abwehrstellungen der Kubaner bombardiert. Die Transportschiffe von Söldnern und Waffen werden vom US-Grosskapital, vor allem von der United Fruit Company finanziert, die grösster Grundbesitzer im

vorrevolutionären Kuba gewesen war. Als die Invasion scheitert, gehen die USA zu einer scharfen Blockadepolitik über, die Kuba nach dem Wegfall der sozialistischen Länder in akute Versorgungsnot bringt.

1961, Kongo/Zaire: CIA-Söldner ermorden den ersten nachkolonialen Präsidenten Lumumba, der eine antiimperialistische Position bezogen hatte, die Söldnertruppen übernehmen nach und nach die Macht; 1965 wird Mobutu Präsident von Gnaden der USA, der ein Jahrzehnte währendes Schreckensregiment errichtet. 1962, Laos: Obwohl das Genfer Abkommen die Anwesenheit ausländischer Truppen in Laos verbietet, baut die CIA im Auftrag der Kennedy-Regierung eine geheime Armee, ‹US-Armee Clandestine›, auf, die auch in Vietnam eingreift. Ihr gehören 35000 Angehörige der opiumanbauenden Bergstämme an. Die Kosten der Armee werden zum Teil aus den Profiten des Drogengeschäfts finanziert.

1963–1975, Vietnam: Im Genfer Indochina-Abkommen wird 1954 festgelegt, dass sich die Truppen der Demokratischen Republik Vietnam zunächst auf den Norden des Landes, die Truppen Frankreichs auf den Süden zurückziehen sollen. Die Schlussbemerkung des Abkommens sieht die Vereinigung des Landes vor. Die USA erkennen diese Schlusserklärung nicht an. In Südvietnam setzen sie ihnen genehme Satrapen ein, 1963 eine offene Militärdiktatur. 1964 inszenieren sie den ‹Zwischenfall in der Tonkinbucht› in der Nähe der nordvietnamesischen Hauptstadt und bombardieren ab 1965 Nordvietnam. Insgesamt kämpfen in Vietnam 2,6 Millionen US-Soldaten. Die Sprengkraft ihrer Bomben und Raketen übertrifft die des Zweiten Weltkrieges um das Dreifache. Flächenbombardements mit Napalm und Chemiewaffen hinterlassen weite Gebiete von verbrannter und verseuchter Erde. In Vietnam kommen drei Millionen Menschen zu Tode, eine halbe Million werden verkrüppelt. 900'000 Kinder bleiben als Waisen zurück.

1963–1990, Südafrika: Mit ihren Aufklärungssystemen unterstützt die CIA die Jagd auf Gegner des Apartheidsystems.

120'000 Anhänger des ANC werden getötet. Auch die Festnahme von Nelson Mandela wird von der CIA organisiert.

1964, Brasilien: Der 1961 gewählte Präsident Joao Goulart setzt vorsichtige soziale Reformen in Gang. Als er Höchstgrenzen für den Abfluss von Profiten ins Ausland erlässt und eine Tochter des US-Konzerns ITT verstaatlicht, organisiert die CIA einen Putsch und verhilft einer Militärjunta zur Macht.

1965, Dominikanische Republik: Der 1963 demokratisch gewählte Präsident Juan Bosch wird wegen seiner sozialreformerischen Pläne vom Militär weggeputscht. Als eine wachsende Volksbewegung seine Rückkehr fordert, schicken die USA 23000 Mann auf die Insel und schlagen den Aufstand nieder.

1965, Indonesien: Gegen den antiimperialistischen Kurs von Präsident Sukarno bringt die CIA die von ihr kontrollierte Armee in Stellung. Als die linke ‹Volksfront›, die stärkste Stütze des Präsidenten, versucht, die Armeeführung zu entmachten, kommt es zum lange geplanten ‹Gegenschlag›. Hunderttausende Anhänger Sukarnos werden ermordet. An die Stelle Sukarnos tritt Suharto, ein bedingungsloser Gefolgsmann Washingtons.

1967, Griechenland: Wenige Wochen vor den Wahlen inszeniert die CIA den ‹Obristen-Putsch› gegen die demokratische Regierung Papandreou. Allein im ersten Monat danach kommen 8000 Menschen zu Tode. Es beginnt eine siebenjährige faschistische Herrschaft.

1967, Bolivien: Die CIA dirigiert den Kampf der bolivianischen Armee gegen die aufständische Guerilla und auch die Festnahme der Gruppe von Che Guevara, der ermordet wird.

1970–1973, Chile: 1970 erhält der Kandidat der ‹Unidad Popular›, Salvador Allende, bei den Präsidentschaftswahlen die Mehrheit. Als der Chef der chilenischen Armee, René Schneider, sich dem Drängen der USA widersetzt, einen

Militärputsch durchzuführen, wird er von einem von der CIA organisierten Kommando ermordet. Nach dreijährigen Sabotage- und Destabilisierungsaktivitäten führt der Nachfolger Schneiders, General Pinochet, den CIA-Putsch durch. Präsident Allende wird ermordet, das Fussballstadion in Santiago wird zum Gefangenenlager für Zehntausende Anhänger des demokratischen Präsidenten. Tausende Aktivisten linker Parteien und Gewerkschaften werden von Todeskommandos gejagt und umgebracht. US-Aussenminister Kissinger kommentiert das Vorgehen seiner Regierung so: «Ich sehe nicht ein, dass wir zulassen sollten, dass ein Land marxistisch wird, nur weil die Bevölkerung unzurechnungsfähig ist.»

1972 ff., Honduras: Nach direkten Interventionen der USA und Militärputschen 1972, 1975 und 1978 oktroyieren die USA eine Verfassunggebende Versammlung, zu deren Wahl Christdemokraten, Sozialisten und Kommunisten nicht zugelassen sind (1980).

1974, Zypern: Zusammen mit der faschistischen griechischen Junta organisieren die CIA und das US-Aussenministerium einen Putsch gegen den demokratisch gewählten Präsidenten des Inselstaates, Erzbischof Makarios. Der Präsident kann dem Attentat entkommen. Als die Demokraten in Athen die Obristenjunta verjagen, wechselt US-Aussenminister Kissinger auf die Seite der Türkei, die Zypern überfallen hat. Tausende werden getötet, 200'000 Menschen verlieren ihre Heimat.

1975, Osttimor: Die USA weigern sich, die von der Befreiungsbewegung Fretilin ausgerufene Republik (vorher eine Kolonie Portugals) anzuerkennen und unterstützen die Invasion des Landes durch das indonesische Suharto-Regime, das selbst wirtschaftlich und militärisch von den USA ausgehalten wird. In den anschliessenden Massakern werden 200'000 Menschen getötet.

1976, Argentinien: Unter Anleitung der CIA findet ein

Militärputsch gegen die zivile Regierung statt. Todesschwadronen im Auftrag des Videla-Regimes terrorisieren das Land. Tausende werden ermordet oder verschwinden für immer. Die CIA baut Buenos Aires zu ihrer Zentrale aus, von wo sie Mordkommandos gegen missliebige Personen und Gruppen in ganz Lateinamerika entsendet.

1976/82, Angola: Die USA unterstützen mit Waffen und Spezialkommandos die auch vom rassistischen Südafrika ausgerüsteten Rebellen gegen die Regierung der nationalen Befreiung. Das Land versinkt in einem selbstzerstörerischen Bürgerkrieg.

1980–1988, Iran/Irak: 1979 muss im Iran der US-Statthalter Shah Reza Pahlawi dem Shiitenführer Ayatolla Chomeini Platz machen. US-Präsident Carter stellt daraufhin die nach ihm benannte Doktrin auf: «Ein Versuch einer 3. Macht, Einflussnahme im Persischen Golf zu erreichen, wird als ein Anschlag gegen lebenswichtige Interessen der Vereinigten Staaten gewertet und wird mit allen notwendigen Mitteln, einschliesslich militärischer Gewalt, zurückgeschlagen.» Die USA rüsten den Irak mit modernsten, auch chemischen Waffen zum Angriff auf den Iran aus. Mit Beginn der Offensive 1980 wird der Irak auch mit Aufklärungsmaterial von Satelliten und Awacs-Flugzeugen unterstützt. In dem achtjährigen Krieg kommen Hunderttausende ums Leben. 1984 schiessen die USA zwei iranische Kampfflugzeuge über dem Persischen Golf ab, 1987 holt das US-Kriegsschiff ‹Vincennes› einen iranischen Airbus runter – 270 Zivilisten finden den Tod. Durch die militärische Unterstützung der USA wird der Irak zur regionalen militärischen Grossmacht.

Gleichzeitig unterstützen die USA den Iran mit dem Ziel, dass die beiden Länder sich gegenseitig matt setzen. Über Israel werden Waffen im Wert von 80 Milliarden Dollar an den Iran geliefert. Das Waffengeschäft mit dem Iran wird am US-Kongress vorbei abgewickelt. Mit den iranischen Milliarden kann die Reagan-Regierung in aller Welt ‹Contras›, Söldnereinheiten gegen missliebige Regierungen, unterhalten.

1980–1990, Afghanistan: Die CIA heuert aus allen arabischen Ländern Aktivisten des islamistischen Fundamentalismus an, um sie als ‹Heilige Krieger› gegen die von den Sowjets gestützte Regierung in Afghanistan einzusetzen. Zu den von der CIA ausgebildeten Terroristen gehört auch bin Laden, dessen Organisation ‹Al-Qaida – Die Basis› unter der Ägide der CIA entsteht. Zur Finanzierung der Guerilla organisiert die CIA zusammen mit dem pakistanischen Geheimdienst den Drogenanbau in Pakistan und den ‹befreiten› Gebieten Afghanistans. Der Drogenhandel in alle Welt wird mit Hilfe der CIA-Logistik bewerkstelligt. Die ‹arabischen Afghanen› der CIA finden nach der Niederlage der Sowjetunion in den USA ein neues Ziel ihres ‹Heiligen Krieges›.

1981/85, Nicaragua: Aus dem Waffengeschäft mit dem Iran finanziert die US-Regierung den Aufbau und Unterhalt einer Söldnertruppe in Nicaragua, die sich vor allem aus Soldaten und Offizieren der Armee des früheren Diktators Somoza zusammensetzt. Dieser Einsatz von mehreren tausend ‹Contras› widerspricht einer ausdrücklichen Festlegung des US-Kongresses. Die US-Piloten schaffen über Costa Rica, Honduras und Panama Waffen heran, auf dem Rückflug in die USA nehmen sie Drogen mit, die auf diese Weise in die USA gelangen. Partner der CIA ist das Drogenkartell von Medellin. 1986 stellt der Internationale Gerichtshof in Den Haag fest, dass die paramilitärischen Aktionen der USA das Völkerrecht verletzt haben.

1981/92 ff., El Salvador: Die FMLN (Nationale Befreiungsfront Farabundo Marti) wird zur bestimmenden Kraft gegen die von den USA eingesetzte Regierung. Der CIA-Agent Roberto d'Aubuisson gründet die ARENA, deren Todesschwadronen Tausende Regimegegner umbringen, darunter den Erzbischof Oscar Romero. Auch nach dem Friedensschluss 1992 setzt die ARENA ihre Mordaktionen fort, was von den UN mehrfach verurteilt wird.

1982, Falklands/Malvinas: Die USA unterstützen

Grossbritannien im Feldzug zur Wiedererlangung der Inseln vor Argentinien mit Satellitenaufklärung und anderen technologischen Einrichtungen. 750 argentinische und 250 britische Soldaten kommen bei der Aktion ums Leben.

1982/84, Libanon: Unter Einsatz von Kriegsschiffen und -flugzeugen sowie ihrer Marines an Land vertreiben die US-Truppen die PLO und installieren die Phalangisten als dominierende Macht. Das Marinekorps in Beirut wird angegriffen, woraufhin die US-Navy das Land von See aus unter Beschuss nimmt.

1983, Grenada: Die USA überfallen das kleine mittelamerikanische Land, liquidieren die linke Regierung und setzen ein ihnen genehmes Regime ein. Über vierhundert Grenadanier und 84 Kubaner, vor allem Bau-arbeiter, werden umgebracht.

1984/86, USA-Libyen: In seiner Nationalen Sicherheitsdirektive Nr. 138 erklärt Präsident Reagan 1984 den Kampf gegen staatlich geförderten Terrorismus zum vorrangigen Ziel. Zwei Jahre später wird Libyen zum ersten Testfall der neuen Doktrin. Die Bombardierungen fordern mindestens 40 zivile Opfer, darunter die Tochter von Staatschef Ghaddafi.

1986, Haiti: Nachdem der US-Vasall ‹Baby Doc› Duvalier nicht mehr zu halten ist, installieren die USA eine Militärjunta.

1986, Bolivien: US-Armeeeinheiten kontrollieren weite Teile des Landes, angeblich um den Kokainanbau und -handel zu bekämpfen.

1989/90, Panama: Ein Bombardement zerstört Teile von Panama City. 27'000 US-Soldaten übernehmen die Kontrolle und verhaften die Regierung Noriega. Über 2000 Menschen sterben, 15'000 werden obdachlos. Angeblich geht es um die Verhaftung Noriegas, dem Drogenhandel vorgeworfen wird. Ein Verbrechen, das der Expräsident jahrelang mit Wissen

und zum grossen Teil im Auftrag der CIA begangen hat. Die Invasion findet zwei Monate vor den Wahlen in Nicaragua statt, bei denen die Sandinisten mit guten Aussichten antreten. 1991, Haiti: Die CIA veranlasst einen Militärputsch gegen den ersten demokratisch gewählten Präsidenten, Jean-Bertrand Aristide. Die neue Militärjunta stürzt das Land in eine dreijährige Periode schlimmster Menschenrechtsverletzungen.

1991 ff., Irak: Nach dem Überfall des Irak auf Kuwait bombardieren die USA mit einigen Verbündeten den Irak und besetzen weite Teile des Landes. In den ersten Angriffen kommen 200'000 Menschen ums Leben. Die weiteren Bombardierungen und das bis heute andauernde Embargo haben zum Tod von möglicherweise zwei Millionen Menschen geführt.

1992/94, Somalia: US-Truppen, See- und Luftstreitkräfte stellen sich im Rahmen einer UN-Mission auf die Seite der ihnen genehmen Fraktion im Bürgerkrieg. Der Einsatz endet in einem Fiasko.

1993/95, Bosnien: Im Rahmen von NATO-Aktionen bombardieren Kampfflugzeuge serbische Stellungen und sorgen für die Lufthoheit der bosnischen Sezessionisten.

1995, Kroatien: US-Kampfflugzeuge bombardieren zwecks Vorbereitung einer kroatischen Offensive serbische Flugplätze.

1998, Afghanistan: Angriff mit Cruisemissiles auf frühere CIA-Ausbildungslager in Afghanistan, wo Einheiten von bin Laden vermutet werden, den die USA für Anschläge auf US-Botschaften verantwortlich machen.

1998, Sudan: Raketenangriff auf eine pharmazeutische Fabrik, die angeblich Nervengas für Terroristen herstellt. Die USA erklären später, dass es sich um einen Irrtum gehandelt habe.

1999, Jugoslawien: Angeführt von den USA bombardiert die NATO Jugoslawien. Die 78 Tage währenden Bombardierungen, die dem Völkerrecht und selbst dem NATO-Vertrag zuwiderlaufen, nennt die NATO eine ‹humanitäre Aktion›, weil es darum gehe, die Menschenrechtsverletzungen des Milosevic-Regimes zu stoppen. Die NATO setzt Uranmunition und Splitterbomben ein. 2000–4000 Menschen werden getötet, bis zu 6000 verletzt, durch die Bombardierung von Chemiefabriken, Erdgasanlagen und Erdölraffinerien werden weite Gebiete verseucht. Das Kosovo wird von Jugoslawien abgespalten und de facto zum NATO-Protektorat.

Die Mordliste der US-Geheimdienste ab 1949 bis 1991

Die Ermordung ausländischer Staatschefs gehörte von Beginn an zu den Praktiken der geheimdienstlichen US-Aussenpolitik. Die folgende Liste von Anschlägen, die versucht oder erfolgreich durchgeführt worden sind, wurde von einem Mitarbeiter von Untersuchungsausschüssen des US-Kongresses zusammengestellt.

1949:	Kim Koo, Oppositionsführer in Korea;
1950/2:	CIA-Neonazi-Liste auszuschaltender SPD-Politiker in Westdeutschland;
1955:	Jose Antonio Remön, Präsident von Panama;
1950 ff.:	Sukarno, Präsident von Indonesien;
1950 ff.:	Zhou Enlai, Premierminister von China, mehrere Attentate;
1951:	Kim II Sung, Präsident von Nordkorea;
1950 ff.:	Claro M. Recto, Oppositionsführer auf den Philippinen;
1955:	Jawahrlal Nehru, Premierminister von Indien;
1957:	Gamal Abdul Nasser, Präsident von Ägypten;
1959/63:	Norodom Sihanouk, Führer von Kambodscha;
1960:	Abdul Karim Kassem, Führer des Irak;
1950/70:	José Figueras, Präsident von Costa Rica, zwei Mordversuche;
1961:	François Duvalier, Führer von Haiti;
1961:	Patrice Lumumba, Premierminister von Kongo (Zaire);
1961:	General Rafael Trufillo, Dominikanische Republik;
1963 ff.:	Fidel Castro, Präsident von Kuba, 24 Mordversuche nach kubanischen Angaben, mindestens acht nach Berichten des US-Kongresses;
1963:	Ngo Dinh Diem, Präsident von Südvietnam;
1960 ff.:	Raoul Castro, Verteidigungsminister in Kuba;
1965:	Francisco Caamano, Dominikanische Republik, Oppositionsführer;
1965:	Pierre Ngendanumwe, Premierminister von Burundi;
1965/66:	Charles de Gaulle, Präsident Frankreichs;
1967:	Che Guevara, kubanischer Revolutionär;
1970/73:	Salvador Allende, Präsident in Chile:
1970:	General René Schneider, Oberbefehlshaber der chilenischen Armee;
1970 ff/81:	General Omar Torijos, Führer von Panama;

1972:	General Manuel Noriega, Geheimdienstchef von Panama;
1975:	Mobutu Sese Seko, Präsident von Zaire;
1976:	Michael Manley, Premierminister von Jamaika;
1980/86:	Muammar al Ghaddafi, Staatschef von Libyen, zahlreiche Attentatsversuche;
1982:	Ayatollah Khomeini, religiöser Führer des Iran;
1983:	General Ahmed Dlimi, Kommandeur der marokkanischen Armee;
1983:	Miguel d'Escoto, Aussenminister von Nicaragua;
1984:	Neun Kommandanten des Sandinistischen Nationalen Direktoriums Nicaragua;
1985:	Scheich Mohammed Hussein Fadlallah, libanesischer Shiitenführer, Anschlag mit 80 Toten;
1991:	Saddam Hussein, Staatschef des Irak.

Quelle: Die Verbrechen der US-Außenpolitik nach 1945

Angaben des Plejaren Quinto in bezug auf Kriegsverbrechen resp. Verletzungen des Kriegsvölkerrechts durch alle Alliierten während des Weltkrieges 1939–1945

Zu dieser Aufführung gehören auch einige Angaben des Plejaren Quinto, und zu diesen muss auch erwähnt werden, dass im Weltkrieg 1939–1945 nicht nur seitens der US-Aussenpolitik und der US-Armee Kriegsverbrechen begangen wurden, sondern es erfolgten durch alle Alliierten Verletzungen des Kriegsvölkerrechts, die sich gegen die Zivilbevölkerung und gegen Militärs der Achsenmächte richteten. Dies beweisen einerseits die wenigen Vorkommnisse-Aufzeichnungen des Plejaren Quinto, die ich nachfolgend noch formuliert aufführe, wie danach auch die im Internetz bei Wikipedia aufgeführten Aufzeichnungen in bezug auf ‹Unterlassene Hilfeleistung an oder Erschiessung von Schiffbrüchigen› von 1940–1945, die nachfolgend als Anhang noch an die folgenden Aufführungen der Kriegsverbrechen der Engländer, Kanadier, Franzosen,

Marokkanischen Goumiers und der Sowjetunion beigefügt sind. Auch die folgenden kurzen Angaben bezüglich Kriegsverbrechen – die gemäss Aussagen des Plejaren Quinto von den Alliierten ausgeführt wurden –, wie auch die im Internetz bei Wikipedia von *http://www.wlb-stuttgart.de/seekrieg/kriegsrecht/schiffbruechige.htm* veröffentlichte Liste alliierter Verbrechen hinsichtlich ‹Unterlassene Hilfeleistung an oder Erschiessung von Schiffbrüchigen› wird anschliessend noch beigefügt, wobei deren Angaben jedoch effectiv auch nur einem sehr kleinen Teil aller wirklich begangenen Kriegsverbrechen entsprechen, die im letzten Weltkrieg von 1939–1945 von den Alliierten ausgeführt wurden und unter absolut keinerlei Umständen und niemals eine Berechtigung finden können – und nie finden dürfen.

Kriegsverbrechen der US-Amerikaner

1945: Bei der Einnahme von Deutschland geschahen in Freudenstadt, Pforzheim, Stuttgart und in zahllosen anderen Städten und Dörfern ungeheure Massenvergewaltigungen und Morde durch die Alliierten, wobei sich diesbezüglich – nebst den marokkanischen Goumiers, den Franzosen, Kanadiern und Engländern – auch die US-amerikanischen Truppen besonders hervortaten, die überall die Bevölkerung regelrecht terrorisierten und Zigtausende junge sowie ältere Frauen vergewaltigten und viele von ihnen schwängerten. Allein im Gebiet der US-Besatzungszone wurden während der Einnahme und auch danach während der Besatzungszeit mehr als 27000 jugendliche und ältere Frauen oft mehrfach vergewaltigt, wie aber auch halbwüchsige Kinder und Knaben bei den Vergewaltigungsorgien durch Pädophile US-Militärs nicht verschont wurden. All diese sexuellen Gewalt taten resp. Kriegsverbrechen der US-Soldaten wurden jedoch bis auf den heutigen Tag ebenso nie verfolgt und geahndet, wie dies auch bei allen anderen Kriegsausübenden jeden Grades der Fall war.

Kriegsverbrechen der Engländer

1940 Belgien/Roncq-Frankreich: Als Briten in Menen/Belgien die Gaststätte des polnisch-belgischen Radrennfahrers Julien Vervaecke (1899–1940) zerstörten, wehrte er sich gegen die angerichtete Verwüstung durch die britischen Soldaten, die vor der rasch vorrückenden deutschen Wehrmacht auf dem Rückzug aus Belgien waren. Weil sich Julien Vervaecke deshalb beschwerte, wurde er am 24. Mai 1940 von Soldaten des britischen Kommandos gewaltsam ins französische Roncq verschleppt und anschliessend erschossen.

1940–1945 wurden Schiffbrüchige erschossen, wobei Briten bei Versenkungen von deutschen Kriegsschiffen die schiffbrüchigen deutschen Marinesoldaten wiederholt einfach absaufen liessen oder sie wider das Kriegsvölkerrecht noch im Wasser schwimmend gnadenlos erschossen. Dies geschah immer wieder, wie auch nach der Versenkung des deutschen Zerstörers ‹Z 12 Erich Giese› durch die Besatzungen der beiden britischen Zerstörer HMS Cossack (F03) und HMS Foxhound (H69) am 13./14. April 1940 vor Norwegen.

Auch Privatschiffe und Handelsschiffe wurden von der britischen Marine angegriffen und versenkt, wie z.B. am 12. Mai 1941 das britische U-Boot Rorqual unter dem Kommando von LCdr Dewhurst der private griechische Motorsegler ‹Osia Paraskevi›, der sich auf Fahrt von Kastron auf der griechischen Insel Limnos nach Kavala befand, eine Handels- und Hafenstadt sowie Gemeinde (Dimos Kavalas) in Nordgriechenland in der Verwaltungsregion Ostmakedonien und Thrakien unmittelbar am Golf von Thasos (Golf von Kavala) des Thrakischen Meeres. Nach der Versenkung des Motorseglers wurde den nur sieben griechischen Besatzungsmitgliedern ermöglicht, ein Rettungsboot zu besteigen, während 4 deutsche Soldaten, die sich auch an Bord des Seglers befanden, mit Waffengewalt daran gehindert und dann kurzerhand erschossen wurden. **Ein weiterer Motorsegler,** und zwar ein deutscher, der sieben deutsche Soldaten an Bord hatte, die Angehörige einer Gebirgs-Division auf Kreta waren, wurde am 9. Juli 1941 durch das britische Unterseeboot ‹Torbay› versenkt. Die sieben Soldaten retten sich in ein Schlauchboot, wurden dann jedoch auf Befehl des

britischen U-Boot-Kommandanten LtCdr. Miers kurzerhand mit Maschinengewehrsalven erschossen. Der Erste Wachoffizier und ein Seemann weigerten sich jedoch, sich an der Erschiessung zu beteiligen. Dasselbe Unterseeboot unter dem Kommando von LtCdr Miers versenkte diverse weitere deutsche Motorsegler und hinderte deren Besatzungen jedesmal daran, von Bord zu gehen und sich zu retten, sondern er zwang seine Mannschaft dazu, alle Besatzungsmitglieder der versenkten Schiffe mit Maschinengewehren gnadenlos zu erschiessen, wofür er aber nie zur Rechenschaft gezogen, sondern gegenteilig noch belobigt wurde.

Kriegsverbrechen der Kanadier

Im Juli 1943 ermordeten kanadische Soldaten des ‹The Loyal Edmonton Regiment› in Leonforte auf Sizilien eine grössere Anzahl deutscher Kriegsgefangener.

Auch während der sogenannten Operation Overlord (engl. Oberherr) – Deckname für die 1944 in Nordfrankreich stattgefundene Landung der westalliierten Anti-Hitler-Koalition im Weltkrieg 1939–1945 und damit verbundenen Errichtung der von der Sowjetunion zur Entlastung der Roten Armee seit langem gewünschten zweiten Front gegen das Hitler-Reich resp. Deutsche Reich – kam es zu einer grösseren Anzahl Erschiessungen deutscher Kriegsgefangener – und zwar auch solcher, die kapituliert hatten, wie dies die kanadischen Staats- und Militärmachthaber in geheimer Weise bestimmt hatten –, wobei besonders Angehörige der Waffen-SS durch kanadische Soldaten ermordet und diese – wie allgemein bei den Alliierten – nie dafür zur Rechenschaft und also nie bestraft, sondern anderweitig in der Regel belobigt und ausgezeichnet wurden. All diese allgemein ungesühnten Kriegsverbrechen standen teils in direktem Zusammenhang mit dem an Kanadiern begangenen Massaker in der Abbaye d'Ardenne, das von der 12. SS-Panzer-Division ‹Hitlerjugend› unter dem Kommando des Kurt Meyer alias ‹Panzermeyer› durchgeführt wurde. Geb. am 23. Dezember 1910 in Jerxheim; gest. am 23. Dezember 1961 in Hagen, war Meyer seit 1929 Polizist, dann trat er 1930 der NSDAP bei und war ab 1931 SS-Mitglied. Dann wurde er 1944 im Nazi-Reich SS-Brigadeführer

und danach Generalmajor der Waffen-SS. Infolge der Ermordung kanadischer Kriegsgefangener wurde er im Juni 1944 vor ein kanadisches Kriegsgericht gestellt und im Dezember 1945 zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde jedoch im Frühjahr 1946 in lebenslange Haft umgewandelt, dann aber 1954 auf dem Gnadenweg ausgesetzt. Das ermöglichte ihm dann 1959, als Bundessprecher der Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der Angehörigen der ehemaligen Waffen-SS (HIAG) aufzutreten, folgedem er für seine vielfache Morderei gerademal mit rund 10 Jahren Haft und praktisch mit einem blauen Auge davonkam.

Kriegsverbrechen der Franzosen

Die Operation Dragoon war ein Teil des Weltkriegs 1939–1945 an der europäischen Westfront, und zwar in Südfrankreich vom 15. August 1944 bis 12. September 1944 und zum Zweck der Räumung Südfrankreichs durch die Wehrmacht unter der Herrschaft der USA und Frankreichs sowie weiterer Alliierter. Die bedeutenden Militäroperationen an der Westfront von Europa waren 1944–1945.

1944: Overlord, Dragoon, Mons, Market Garden, Scheldemündung, Aachen, Hürtgenwald, Queen, Elsass-Lothringen und Ardennen.

1945: Nordwind, Bodenplatte, Blackcock, Colmar, Veritable, Grenade, Blockbuster, Lumberjack, Undertone, Plunder, Würzburg, Ruhrkessel und Nürnberg.

Die Operation Dragoon (eng. Dragoner) war im Weltkrieg ab dem 15. August 1944 eine durchgeführte Operation zur Landung zweier Armeen der Westalliierten an der französischen Côte d'Azur zwischen Toulon und Cannes, und zwar zum Zweck der Vertreibung der deutschen Truppen aus Südfrankreich. Diese Aktion bildete das südliche Gegenstück zur in der Normandie begonnenen Operation Overlord-Landung am 6. Juni 1944, nach der im August 1944 in Südfrankreich der Zusammenbruch der deutschen Militärbesatzung erfolgte, bei dem nur wenigen deutschen Soldaten die Flucht aus Frankreich gelang, weshalb sich viele Wehr-machtssoldaten den Französischen Streitkräften stell-ten und sich ergaben. Das aber nutzte die Résistance (franz.

Widerstand) – Sammelbegriff für französische und belgische Widerstandsbewegungen im Weltkrieg 1939–1945 gegen die von ihnen als Faschisten bezeichneten Anhänger und Funktionäre der totalitären nationalsozialistischen deutschen und italienischen Besatzungsmächte sowie die mit diesen kollaborierenden inländischen Institutionen und Bevölkerungsgruppen – und übte kriegsrechtverletzend an den kapitulierten Kriegsgefangenen blutige Rache, indem sie eine grössere Anzahl, meist Mitglieder der Gestapo oder der SS, ermordeten, wobei diesbezüglich bis zum heutigen Tag das wahre Ausmass des Massakers verschwiegen wird, wie plejarische Aussagen offenlegen. Als die Maquis – auch Maquisards genannt, insbesondere französische Partisanen der Résistance, die sich im Weltkrieg in Wäldern, Bergen und anderen wenig bevölkerten Gebieten versteckten und von dort aus die deutschen Besatzungstruppen in Frankreich bekämpften – am 10. September 1944 in Saint-Julien-de-Crempse im Département Dordogne (damals die Heimat einer der aktiven MaquisZellen) 17 deutsche Kriegsgefangene umbrachten, konnten 14 von ihnen identifiziert werden. Die durch die Maquisards ausgeführten Morde waren Vergeltungsakte für deutsche Morde, die am 3. August 1944 an 17 Einwohnern des Dorfes St. Julien durch die Gestapo und SS begangen wurden, die ebenfalls aus Vergeltung infolge Aktivitäten der Résistance in der Umgebung von St. Julien begangen wurden.

Kriegsverbrechen der Marokkanischen Goumiers

Goumiers, so wurden die Soldaten der Französisch-Marokkanischen Truppen des ‹Corps expéditionnaire français en Italie› (CEF) genannt, die in Italien, während der Schlacht um ‹Monte Cassino›, und in Deutschland massenhaft Verbrechen begingen. Durch die Goumiers wurden mehr als 12'000 Zivilisten entführt, vergewaltigt oder ermordet, natürlich vor allem junge und alte Frauen und Kinder. Doch nicht genug damit, denn auch bei der Einnahme von Deutschland erfolgten in Stuttgart, Pforzheim und Freudenstadt ungeheure Massenvergewaltigungen und Morde. Besonders in der württembergischen Lazarettstadt

Freudenstadt, die von deutschen Truppen nicht verteidigt und zur offenen Stadt erklärt worden war, wüteten französischmarokkanische Besatzungssoldaten und missbrauchten vergewaltigend tagelang die Frauen und Kinder. Als dann die Stadt am 16. und 17. April 1945 einen schweren französischen Bombenangriff mit Spreng- und Brandgranaten erlitt, drangen französische Militärs des 3. Marokkanischen Spahi-Regiments unter dem Kommando von Major und späteren General Christian de Castries kampflos in Freudenstadt ein. Die nachfolgenden französischen Einheiten plünderten dann ganze fünf Tage lang die Stadt und raubten alles, was nicht niet- und nagelfest war. Dann legten sie in der ganzen Stadt und auch am Rathaus Feuer und prägten den Slogan: «Es ist Krieg, und Freudenstadt muss drei Tage brennen.» Also durften die Brände von den Bewohnern nicht gelöscht werden, und wenn trotzdem ein Mensch zu löschen versuchte, wurde er daran mit Waffengewalt gehindert – und wenn er nicht parierte, wurde er einfach erschossen.

Kriegsverbrechen der Sowjetunion

Auch die Sowjetunion war im Weltkrieg 1939–1945 nicht zimperlich und hat schwerste und ausgeartete Kriegsverbrechen begangen und sich natürlich nicht in die Genfer Konventionen von 1929 bezüglich der Behandlung von Kriegsgefangenen eingefügt, und zwar schon deshalb, weil sie diese nicht unterzeichnet hatte, was daher die Frage berechtigt, ob die krass entarteten sowjetischen Misshandlungen der Kriegsgefangenen bereits als Kriegsverbrechen oder eben als das bezeichnet werden können, was sie effectiv auch waren, nämlich degenerierte und verkommene Unmenschlichkeiten voller Lebens- und Menschenverachtung. Die Kriegsgefangenen der Achsenmächte – die Mächte der ‹Achse Berlin-Rom›, zurückführend auf eine Absprache zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini am 25. Oktober 1936, die eine Zusammenarbeit zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien begründete – wurden also effectiv nicht einmal ansatzweise gemäss der Genfer Konventionen behandelt, sondern fielen zu

Hunderttausenden der völlig ausgearteten diabolischen Menschenverachtung und Gefühlsabgestumpftheit der sowjetischen Gefangenenbewacher zum Opfer.

Auch von den Sowjettruppen wurden Massenvergewaltigungen und andere Kriegsverbrechen durchgeführt, die während der Besetzung von Ostpreussen und Danzig erfolgten, wie auch in Teilen von Pommern, Schlesien und bei der Schlacht um Berlin. Auch beim Massaker resp. Massenmord von Katyn resp. den dort erfolgten Massenerschiessungen waren die Sowjets an vorderster Mordfront, denn vom 3. April bis 11. Mai 1940 erschossen resp. ermordeten Angehörige des sowjetischen Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten (NKWD) in einem Wald bei Katyn, einem etwa 20 Kilometer westlich von Smolensk gelegenen Dorf in Russland, rund 4400 Gefangene, und zwar grösstenteils Offiziere. Diese Tat gehörte zu einer Reihe von Massenmorden an 22000 bis 25000 Berufs- oder Reserveoffizieren, Polizisten und anderen Staatsbürgern Polens, wobei darunter aber auch viele Intellektuelle waren. Den Befehl zu diesen Massenmorden erteilte der damalige sowjetische Diktator Josef Stalin, woraufhin vom Politbüro der Kommunistischen Partei das Massaker befohlen und mindestens auch an fünf verschiedenen Orten in den Unionsrepubliken Russland, der Ukraine und in Weissrussland durchgeführt wurde.

Unterlassene Hilfeleistung an oder Erschiessung von Schiffbrüchigen

http://www.wlb-stuttgart.de/seekrieg/kriegsrecht/schiffbruechige.htm

Die Schilderung der Einzelfälle

23./24.2.1940, Nordsee

Nach dem Auffangen verdächtiger Morsezeichen auf Küstenlangwelle werden im Gebiet der Doggerbank in den frühen Morgenstunden die vier dänischen Fischkutter Ejjam, Gerlis, Merkator und Polaris von dem dt. Minensuchboot M 1 (Kptlt. Bartels) durch Rammung versenkt. ‹Aus militärischen

Gründen› wird von den Kutterbesatzungen niemand gerettet (MGK West, gKdos.B. 507/40 Chefsache).

13.–14.4.1940, Norwegen

Im Kampf gegen einen britischen Flottenverband (VAdm. Whitworth) mit dem Schlachtschiff Warspite (Capt. Crutchley) und den 9 Zerstörern Icarus, Hero, Foxhound, Kimberley, Forester, Bedouin, Punjabi, Eskimo, Cossack gehen acht dt. Zerstörer der Narvik-Gruppe verloren. Warspite, Bedouin und Eskimo versenken Erich Koellner; Cossack und Foxhound versenken Erich Giese. Auf die Schiffbrüchigen des deutschen Zerstörers Erich Giese wird dabei geschossen. Dasselbe wurde auch über die Schiffbrüchigen der anderen Zerstörer gemeldet, aber von der deutschen Wehrmachtsuntersuchungsstelle ist nur der Fall ‹Erich Giese› dokumentiert und anerkannt worden. (Alfred M. de Zayas, S. 368–376)

12.5.1941, Mittelmeer

Der griechische Motorsegler Osia Paraskevi, unterwegs mit 7 griech. Besatzungsmitgliedern und 4 deutschen Soldaten von Kastron (Insel Lemnos) nach Kavalla, wird vom britischen U-Boot Rorqual (LtCdr Dewhurst) angehalten. Während die griechische Besatzung von Bord gehen darf, werden die Deutschen mit Handfeuerwaffen gezwungen, an Bord zu bleiben und unter Deck geschickt. Anschliessend wird der Segler mit dem Turmgeschütz versenkt. Die deutschen Soldaten werden bei ihrem letzten Fluchtversuch mit Maschinengewehren beschossen und getötet. (Alfred M. de Zayas, S. 377–380)

9.7.1941, Mittelmeer/Ägäis

Das britische Unterseeboot Torbay versenkt auf seiner 3. Feindfahrt in der Ägäis eine ganze Reihe von Motorseglern, die 75 deutsche Soldaten zum Festland bringen sollen, mit Artillerie und Sprengpatronen (‹battle against caiques›). Den deutschen Soldaten wird nicht erlaubt, das Boot zu verlassen. Am 9.7. bringt es wiederum einen der kleinen von Kreta aus nordwärts fahrenden deutschen Motorsegler auf. Ein Enterkommando durchsucht das Schiff und bringt an-

schliessend die Sprengladung an. 7 deutschen Soldaten, die einer Gebirgsdivision auf Kreta angehören, gelingt es, sich in ein Schlauchboot zu retten. Erbarmungslos gibt der U-Boot-Kommandant (LtCdr. Miers) daraufhin den Befehl, sie mit Maschinengewehrfeuer zu erschiessen. Obwohl sich der Erste Wachoffizier und ein Seemann weigern, werden – wie auch im Kriegstagebuch vermerkt – die deutschen Schiffbrüchigen liquidiert. Zu einem Verfahren gegen LtCdr Miers wegen Verstosses gegen das Völkerrecht kommt es nicht. (Paul Chapman, S. 59–67/Tony Bridgeland, S. 91–102/Seidler/Zayas, S.180/181 – leider mit falschem Datum!).

3.1.1942, Niederländisch-Indien

I-58 (KKpt. Kitamura) versenkt nördlich Bawean den niederl. Dampfer Langkoeas (ex-dt. Strassfurt, 7395 BRT). Auf die in Rettungsboote umgestiegene Besatzung der Langkoeas lässt KKpt. Kitamura seine Männer mit Maschinengewehren feuern (sensuikan).

8.4.1942, Westatlantik

Der US-Zerstörer Roper (LtCdr Howe) sichtet ein an der amerikanischen Küste operierendes deutsches U-Boot. Das U-Boot verfehlt den Zerstörer mit einem Torpedo. Durch anschliessendes Artilleriefeuer erhält U 85 vernichtende Treffer. Der grösste Teil der Besatzung kann das Boot rechtzeitig verlassen. Etwa 40 Besatzungsmitglieder schwimmen im Wasser, als das U-Boot sinkt. Daraufhin überläuft der Zerstörer die Un-tergangsstelle und wirft, obwohl von dem gesunkenen U-Boot keine Gefahr mehr ausgehen kann, 11 Wasserbomben, durch deren Detonationen alle im Wasser schwimmenden Schiffbrüchigen getötet werden. Am nächsten Morgen werden an der Untergangsstelle des U-Bootes nur noch 29 Leichen aus dem Wasser geborgen. Eine gerichtliche Untersuchung gegen den Kommandanten des Zerstörers wurde nicht eingeleitet. (Seidler/Zayas, S.181)

15.–24.7.1942, Nordpazifik

In der Nacht vom 14./15.7. versenkt das japan. U-Boot I-7 (KKpt. Koizumi) vor den Alëuten den US-Frachter Arcata

(2722 BRT). Mit Maschinengewehren schiesst die Besatzung anschliessend auf die Rettungsboote, dabei wird ein Mann tödlich verwundet. –Im Bereich der Kurilen versenkt Narwhal (LtCdr. Wilkins) am 24.4. die beiden Inselversorger Kofuji Maru (134 BRT) und Nissho Maru No. 2 (344 BRT) sowie das Vorpostenboot Shinsei Maru No. 83 (63 BRT). Bei Versenkung der Nissho Maru werden nach jap. Aussagen Überlebende im Wasser mit Maschinengewehren beschossen. (Quellennachweise fehlen).

6.8.1942, Südpazifik

Das japanische U-Boot Ro-33 (Kptlt. Kuriyama) versenkt mit dem 8cm-Bordgeschütz den brit. Küstenfrachter Mamutu (300 BRT), der mit einer Besatzung von 32 Mann und 82 Flüchtlingen (darunter 28 Kinder) von Port Moresby nach Daru (Golf von Papua) unterwegs ist. Anschliessend werden Überlebende im Wasser mit Maschinengewehren beschossen. Nur 28 von 114 Personen an Bord überleben das Massaker. (Peter Dunn).

28.9.1942, Südatlantik

Vor der Küste Brasiliens versenkt das deutsche U 516 (Kptlt. Wiebe) mit der Deckskanone ohne Warnung den brasilianischen Frachter Antonico (1223 BRT), der in Charter für PanAm Airways mit einer Ladung Zement und Asphalt von Belem nach Paramaribo (Surinam) unterwegs ist. Die Besatzung verlässt den Frachter sofort in einem kleinen und zwei grossen Rettungsbooten. Nach Aussage der Überlebenden sind daraufhin die Boote mit Artilleriefeuer belegt und das Rettungsboot mit dem Kapitän versenkt worden. Die im Wasser treibenden Schiffbrüchigen wurden von den anderen Rettungsbooten aufgenommen und die Boote erreichten die brasilianische Küste am 29.9.1942 ohne weitere Zwischenfälle. Zwei Mann sterben später an ihren Verwundungen, 24 von 40 überleben. – Zwei voneinander unabhängige Untersuchungen, eine 1947 im Auftrag britischer Behörden, die zweite 1969 im Auftrag der deutschen Zentralstelle zur Aufklärung von NS-Verbrechen (Ludwigsburg), stellten fest, dass die Überlebenden zu

Unrecht davon ausgegangen sind, in ihren Rettungsbooten direkt unter Beschuss genommen worden zu sein. Bei Verlassen des Frachters gerieten sie vielmehr in die Schusslinie auf den Frachter. Der Fall wurde auch beim US Naval Department zu den Akten genommen und nach Nürnberg in keinem weiteren Kriegsverbrecherprozess vorgetragen. (Jürgen Rohwer, BfZ)

26.1.1943, Südwestpazifik

Bei einer Aufklärungsmission vor Neuguinea versenkt das amerik. U-Boot Wahoo (LtCdr Morton) den japan. Truppentransporter Buyo Maru (5447 BRT) und den Frachter Fukuei Maru #2 (1901 BRT). Als Wahoo an der Versenkungsstelle auftaucht, befindet es sich in einer Menge von geschätzt 10000 auf Flössen befindlichen und im Wasser schwimmenden überlebenden japan. Soldaten. Über 1 Stunde lang lässt der U-Boot-kommandant die Schiffbrüchigen mit Geschütz und Maschinengewehren beschiessen, bevor das U-Boot abläuft. US-Quellen geben an, ein japanisches Schiff habe am nächsten Tag noch etwa 1000 Überlebende gerettet. Die meisten Schiffbrüchigen aber waren tot. (Tony Bridgeland, S. 115–129)

Es gibt einen Artikel in US Naval Institute's Proceedings (July 2003) mit neueren Angaben zu diesem Fall. Demzufolge beförderte die Buyo Maru japanische Kriegsgefangene aus Singapur (genauer gesagt: Indische Soldaten des 2nd Battalion, 16th Punjab Regiment). Sie hatte 1126 Leute an Bord, von denen 282 umkamen (viele wahrscheinlich während des Torpedoangriffes). 87 von ihnen waren Japaner, 195 Inder. **2.–4.3.1943, Südwestpazifik**

Ein jap. Verband (KAdm. Kimura) mit 8 Transportern und den Zerstörern Shirayuki, Arashio, Asashio, Tokitsukaze, Yukikaze, Uranami, Shikinami und Asagumo läuft am 28.2. von Rabaul aus, um 6900 Mann der jap. 51. Division (GenLt. Nakano) nach Lae zu bringen. Von einer Liberator am 2.3. früh nordostwärts der Dampier-Str. gemeldet, wird er 2 Stunden später von 12 Fortress angegriffen, die 1 Transporter versenken und 2 beschädigen, die Zerstörer Yukikaze und Asagumo laufen mit 950 Überlebenden voraus. Am 3.3. wird

der Konvoi in der Bismarck-See von insgesamt 335 amerik. und austral. Flugzeugen z.T. im Tiefstflug angegriffen. Die Flugzeuge der USAAF Southwest-Pacific (LtGen. Kenney) versenken alle Transporter mit insgesamt 33730 BRT sowie die Zerstörer Shirayuki, Arashio, Asashio und Tokitsukaze. Jap. Zerstörer und die U-Boote I-17 und I-26 retten 2734 Mann. Die Überlebenden, soweit sie nicht mit den Schiffen untergehen, werden von US-Jagdbombern mit Bordwaffen und von den MTBs PT66, PT67, PT68, PT121, PT128, PT143, PT149 und PT150 (LtCdr. Atkins) im Wasser mit Wasserbomben und MGs niedergemacht, um eine Verstärkung der japan. Armee bei Lae durch an Land geschwommene Schiffbrüchige zu verhindern.(Tony Bridgeland, S. 129–137)

20.3.1943, Indischer Ozean

Das im Golf von Bombay operierende jap. U-Boot I-27 (Kptlt. Fukumura) versenkt den brit. Dampfer Fort Mumford (7132 BRT). Dabei wird die in Rettungsboote aussteigende Besatzung mit Maschinengewehren unter Beschuss genommen (sensuikan).

6./7.5.1943, Nordatlantik

Während der Schlacht um den Konvoi ONS.5 sichtet der brit. Zerstörer Oribi kurz vor 3:00 Uhr das deutsche U 125 (Kptlt. Folkers) in dichtem Nebel mit Radar und rammt das U-Boot mit geschätzter Geschwindigkeit von 20kn. Doch das Boot übersteht den Angriff und setzt ein Notsignal ab. Der B.d.U. ordert 4 Boote zu Hilfe, die bis zum Morgengrauen nach U 125 suchen. Um 3:54 Uhr ortet die brit. Korvette Snowflake das nicht tauchklare U-Boot in kurzer Entfernung. Ihre Suchscheinwerfer beleuchten ein schwer beschädigtes U-Boot, das offenbar bereits sinkt. Die Korvette unternimmt einen Rammstoss, doch das Boot weicht aus. Die Besatzung von U 125 schlägt danach Sprengladungen zur Selbstversenkung an und verlässt ihr Boot. Die brit. Korvette Sunflower taucht am Schauplatz auf. Der Kommandeur der Korvette gibt Funkspruch über die Lage an den Escort Commander auf HMS Tay und erhält die Antwort: «Keine Erlaubnis zur Rettung der Schiffbrüchigen.» Die Mannschaft

von Kptlt. Folkers und U 125 ist daraufhin ertrunken (Gudmundur Helga son).

1.10.1943, Indischer Ozean

Am 1.10. wird der norw. Kohlenfrachter Storviken (4836 BRT) auf der Reise von Mombasa nach Aden durch 2 Torpedos des japan. Unterseebootes I–10 (Kptlt. Tonuzuka) getroffen und sinkt. An Bord waren 7 norw. Offiziere, 5 brit. Artillerieschützen und die Mannschaft von 44 Chinesen. Nach Aussage von Kapitän Apold können 42 Mann das sinkende Schiff in einem Rettungsboot verlassen. Anschliessend kommt das U-Boot bei dem Rettungsboot längsseits. Da der Kapitän nicht ausfindig gemacht werden kann, werden ein Offizier und ein Heizer gefangen genommen. Beim Ablegen kollidiert das U-Boot mit dem Rettungsboot, so dass die Schraube eine Seite komplett aufreisst. Dabei werden mehrere Schiffbrüchige getötet und andere verletzt, während das Rettungsboot kentert. Anschliessend kreuzt das U-Boot noch einmal über die Unglücksstelle, wobei sich die Besatzung über die im Wasser treibenden Schiffbrüchigen lustig macht. – Nach dem Untergang der Storviken können sich der Kapitän und 4 andere Besatzungsmitglieder auf Wrackteile retten, nachdem ihr Rettungsboot bei dem Versuch, es zu Wasser zu bringen, umgeschlagen und gesunken ist. Sie versuchen nun, mehrere Wrackteile zu sammeln, um sie nach Möglichkeit zu einem Rettungsfloss zusammenzubinden. Einige gute Schwimmer halten 5–6 Stunden lang die Verbindung zwischen den Schiffbrüchigen und sammeln Wrackteile. Am Abend sind 19 Überlebende auf dem Floss versammelt, das damit schwer überladen ist. Trinkwasser oder Nahrung gibt es nicht, alle leiden unter der heissen Sonnenstrahlung. In den nächsten Tagen sterben 6 Mann an Erschöpfung. Am 6. Oktober werden der Kapitän, 1 Offizier und 11 chines. Besatzungsmitglieder von dem brit. Geleitschiff HMS Sennen aufgenommen. Es wird noch ein weiteres Rettungsfloss mit 1 Offizier und 3 chines. Besatzungsmitgliedern geborgen. – Insgesamt 17 Überlebende werden am 8. Oktober in Aden an Land gebracht. Ob sich die Kollision mit dem Rettungsboot tatsächlich vorsätzlich ereignete, wie es von Augenzeugen be-

hauptet wurde, lässt sich allerdings nicht beweisen. (warsailors.com)

14.12.1943, Südwestpazifik

Bei der Versenkung des amerik. Frachters Daisy Moller (4087 BRT) durch das japan U-Boot Ro-110 (Kptlt. Ebato) werden 53 von 127 Besatzungsmitgliedern mit Maschinengewehrfeuer und durch Rammen der Rettungsboote ermordet. (Rohwer, Axis Submarine Successes, p.272)

Jan. – Juli 1944, Indischer Ozean

Nach den Befehlen des Kommandeurs der Südwestpazifik-Flotte (VAdm. Takasu) – diese gehen offenbar bereits auf den 20. März 1943 zurück – werden bei Versenkung der Frachter British Chivalry (am 22.2. durch I-37/Kptlt. Nakagawa, 12 †), Ascot (am 29.2. durch I-37/Kptlt. Nakagawa, 40 †), Behar (am 9.3. durch Tone/ Kpt.z.S. Mayuzumi, 72 †), Nancy Moller (am 18.3. durch I-165/Kptlt. Shimizu, 32 †), Tjisalak (am 26.3. durch I-8/KKpt. Ariizumi, 98 †), Richard Hovey (am 29.3. durch I-26/KKpt. Kusaka, 1 †) und Jean Nicolet (am 2.7. durch I-8/ KKpt. Ariizumi, 79 †) Überlebende, zuweilen unter sadistischen Ritualen, ermordet, um alle Hinweise auf den von Japan geführten Handelskrieg zwischen Australien und dem Golf von Aden zu tilgen. Das Kriegsverbrecher-Tribunal verurteilte nach dem Krieg den Befehlshaber der 16. Kreuzerdivision, Konteradmiral Sakonjô, und Kpt.z.S. Mayuzumi zu jeweils 7 Jahren Haft. Kpt.z.S. Ariizumi beging nach der Kapitulation Japans Selbstmord an Bord des U-Bootes I-401. (Rohwer, Chronology of the War at Sea, p.256) Es sollte aber darauf hingewiesen werden, dass von British Chivalry, Nancy Moller, Tjisalak, Richard Hovey und Jean Nicolet auch Gefangene genommen wurden. Im Fall der Nellore (am 29.6.44 durch I-8 versenkt) wurden keine Überlebende ermordet und nur Gefangene genommen. Auch im Fall der City of Adelaide (am 30.3.44 durch I-8 versenkt) wurden keine Kriegsverbrechen festgestellt.

4./5.1.1944, Zentralatlantik

Im Jahr 1943 sollen an Bord von Blockadebrechern, die kriegswichtige Rohstoffe von Japan nach Deutschland befördern, einige inhaftierte deutsche Staatsbürger zur Aburteilung in die Heimat gebracht werden. Dazu erlässt der dt. Marine-Attaché in Tokio, Admiral Paul Wenneker, die Anweisung, die Inhaftierten bei drohender Aufbringung durch feindliche Kriegsschiffe nicht in Gefangenschaft fallen, sondern mit dem zu versenkenden Schiff untergehen zu lassen. In 2 Fällen wird dieser Befehl ausgeführt. An Bord des Blockadebrechers Burgenland wird der wegen Spionageverdacht inhaftierte Journalist Hofmeier vor der Selbstversenkung am 4.1.1944 von einem Wachbeamten erschossen. Bei Selbstversenkung des Blockadebrechers Rio Grande am 5.1.1944 bleibt der wegen Diebstahls inhaftierte Matrose Poweleit in seiner Zelle eingeschlossen und geht mit dem Schiff unter.

Ein Schwurgericht in Hamburg stellt am 25.2.1966 das Verfahren gegen Admiral a.D. Wenneker ein und führt dazu aus: «Aufgrund der Ergebnisse der Hauptverhandlung sieht das Schwurgericht die Tötung beider Menschen als Unrecht an. Es erkennt jedoch an, dass der Angeklagte Wenneker an die Rechtmässigkeit seines Tuns geglaubt hat. Hierin sieht es einen Verbotsirrtum. Diesen hält es hinsichtlich Hofmeiers für unvermeidbar, hinsichtlich Poweleits für vermeidbar. Insofern wertet es die Tat als Totschlag. Dieser ist verjährt.»

13.3.1944, Südatlantik

U 852 (Kptlt. Eck) versenkt durch Torpedoangriff den griechischen Frachter Peleus (4695 BRT). Bei dem Versuch, verräterische Wrackteile mit der Bordkanone zu versenken, wird die Erschiessung von Schiffbrüchigen, die am Treibgut Halt suchen, vorsätzlich billigend in Kauf genommen. Nach Kriegsende werden Kptlt Eck und seine Offiziere in Hamburg vor ein englisches Kriegsgericht gestellt, Eck, der II WO, Lt.z.S. Hoffmann, und der Bordarzt Dr. Weispfennig werden zum Tode verurteilt und am 30.11.1945 hingerichtet, der zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilte STO, Lt.z.S. Lenz, kommt 1951 frei. (Dwight D. Messimer)

15.–21.6.1944, Ostsee

Sowjet. Angriff gegen die der karelischen Landenge vorgelagerten Inseln. Bei einem Angriff sowjetischer Torpedokutter unter Kpt. 2 .Rg. Osipov geht das dtsch Torpedoboot T 31 verloren. Der Angriff ereignet sich am 20.6. 1944, 00:03 Uhr früh auf 60°, 16,4' Nord/27°, 56,4' Ost, ca. 1,5 Seemeilen nordöstlich der Insel Narvi (auch: Narwi/Narwa/Nerva). Zwei russische Torpedokutter des Typs D-3 kommen in günstiger Position zum Torpedoschuss. Zwei Torpedos treffen das Flottentorpedoboot T 31 in voller Fahrt mittschiffs zwischen Kessel 1 und 2. Das Boot wird in zwei Teile zerrissen und sinkt in kürzester Zeit.

Die russischen Torpedokutter waren TK-37 (Oblt.z.S Toronenko) und TK-60 (Lt. Buschuev). Ihre Einheit gehörte zu einer Deckungsgruppe von Schnellbooten, welche die Besetzung der Insel Narwa sichern sollte. Die deutsch-finnischen Streitkräfte wussten von der Besetzung durch russische Streitkräfte nichts. Nach dem Untergang von T 31 standen u.a. Boote des Oberleutnant Wasiljew und Oberleutnant Tworogow an der Untergangsstelle. Die Überlebenden wurden durch die sich einnebelnden Torpedokutter der baltischen Rotbannerflotte wie folgt behandelt: Die russischen Boote fuhren ohne Rücksicht über die im Wasser treibenden Seeleute. Besatzungsmitglieder der russischen Torpedokutter zogen Überlebende aus dem Wasser, erschossen die Gefangenen und warfen sie zurück ins Wasser. Andere russische Besatzungsmitglieder veranstalteten ein regelrechtes Zielschiessen auf die im Wasser treibenden Schiffbrüchigen. Die Hilflosen wurden dadurch getötet oder verletzt. Ein an Bord gezogener deutscher Überlebender soll mit der Waffe an der Schläfe gezwungen worden sein, auf seine im Wasser treibenden Kameraden zu schiessen.

Insgesamt wurden 6 Gefangene gemacht und nach Russland in Kriegsgefangenschaft gebracht. Nur einer von ihnen kam zurück. Ein Teil der Besatzung wurde von finnischen Schnellbooten an der Untergangsstelle gerettet, nachdem sie bis zu sechs Stunden im Wasser getrieben waren (Klaus Fischer).

5.7.1944, Nordatlantik

Am 5. Juli 1944 greift das dt. U 247 (Kptlt. Matschulat) 10 Seemeilen westl. von Cape Wrath drei Fischereiboote an, die erst wenige Tage zuvor von Ayr aus die Fischereigründe vor Butt of Lewis angesteuert hatten, und versenkt eines. Zwei der Fischerlogger kappen ihr Fanggeschirr und können entkommen. Der dritte Fischlogger Noreen Mary gerät dagegen unter Beschuss des U-Bootes. Dieses hatte die Gruppe von Fischerei-booten zunächst erfolglos mit Torpedo angegriffen, war dann aufgetaucht und über das nächstliegende Boot hergefallen. Das Kriegstagebuch U 245 vermeldet Angriff auf ein Vorpostenboot. Nach 45-minütigem Artillerie- und Maschinengewehrbeschuss sinkt die Noreen Mary und im Kugelhagel mit ihr 8 der 10 Besatzungsmitglieder. 2 Mann werden spät am Abend von der Lady Madeleine aufgefischt und gerettet (Tony Bridgeland, S. 78–96).

7.10.1944, Mittelmeer/Ägäis

Die Besatzung einer Do 24 J9+DA der 7. Seenotrettungsstaffel sichtet im Golf von Saloniki ein Floss, auf dem sich zwei Männer befinden. Aus dem Wasser ragen Köpfe, die aus angelegten gelben Schwimmwesten zu er-kennen sind. Die Maschine wassert sofort. Auf dem Floss sitzen ein Marineoffizier und ein Obersteuermann. Das Rettungsflugzeug nimmt die Seeleute auf dem Floss sowie weitere 25 im Wasser treibende Marineangehörige an Bord. Zehn der Soldaten sind durch Schusswunden schwer verletzt worden. Nach Auskunft des Offiziers, Leutnant zur See Hans-Joachim Westfalen, bilden sie den Rest von ehemals 142 Besatzungsmitgliedern des unter dtsch. Flagge fahrenden Torpedobootes TA 37 (ex-ital. Gladio) unter Oblt.z.S. Fritz Goldammer. Die geretteten Matrosen berichten, dass sie von den britischen Zerstörern Tergamant und Tuscan mit Maschinenwaffen beschossen worden seinen, nachdem sie bereits im Wasser trieben. Mittels Megaphons sei ihnen von Bord zugerufen worden: «Wir kommen wieder.!» (Horst Thürling, S.76 f).

30.10.1944, Pazifik/US-Westküste

Im Dezember befindet sich lediglich ein einziges japan. U-Boot, I-12 (KKpt. Kudo) auf Fernunternehmung zwischen Hawaii und der US-Westküste. Am 30.10. versenkt es das Liberty-Schiff John A. Johnson (7176 BRT) nordöstl. von Oahu, dann taucht es auf, schiesst mit dem Bordgeschütz auf das Wrack und mit Maschinen gewehren auf die Rettungsboote. Dabei werden 9 von 69 Schiffbrüchigen getötet, die Überlebenden werden am 30.10. von der US-Yacht Argus gerettet. I-12 wird am 13.11. zwischen San Francisco und Hawaii vom Minensucher Ardent und der Fregatte Rockford versenkt.

25.7.1945, Indischer Ozean

Im April 1945 kommandiert LtCdr Albert-George Davies das Übersee-Patrouillenboot HMS Stubborn bei einer 11wöchigen Operation der brit. 4. U-Flottille unter amerikan. Oberkommando auf dem Weg von Clyde nach Fremantle. Östlich von Bali kreuzt das japanische Patrouillenboot No. 2 (ex Nadakaze) seinen Kurs. Obwohl es einen heftigen Zick-Zack-Kurs steuert, gelingt es der Stubborn irgendwann, eine gute Angriffsposition einzunehmen, und Davies feuert eine Salve von 4 Torpedos. Davon treffen 2 Torpedos auf eine Entfernung von 3000 Yards, versenken den ehem. Zerstörer vor Lombok und verleiten den Kommandanten zu dem Ausruf: «Wir haben das verdammte Arschloch in die Luft gejagt», begleitet von Jubelrufen der Besatzung. Anschliessend will Davies für eine Gefangenen-Aussage einen Überlebenden an Bord holen. Während er das Boot zwischen den Schiffbrüchigen hindurch bewegt, machte einer eine rüde Bewegung, und wird daraufhin vom Artillerie-Offizier unmittelbar mit der Pistole erschossen. Dies war ohne Zweifel eine instiktive und ungeplante Reaktion, aber Davies erteilt anschliessend den Befehl, alle anderen Gefangenen nun ebenfalls zu erschiessen, um zu verhindern, dass japanische Überlebende den Vorfall bezeugen können, falls die Stubborn in diesem Kriege aufgebracht würde, damit es von japanischer Seite wegen der Erschiessung nicht zu Repressalien

komme. Das Maschinengewehr wird heraufgebracht und gerade in Anschlag gebracht, als ein Flugzeug auftaucht und die Stubborn zwingt, sofort abzutauchen. Als Davies in der Nacht darauf wieder auftauchen lässt, ist von den japan. Schiffbrüchigen nichts mehr zu sehen.

Im weiteren Verlauf der Unternehmung vernichtet die Stubborn weitere Schiffe mit der Bordkanone, beschiesst einen Hafen im Norden Balis, zerstört eine Mole und mehrere Landungsboote und entert bei Nacht ein paar Dschunken. Nach einer dieser Aktionen wird überraschend der oben erwähnte Artillerieoffizier vermisst. – Davies war auch Jahre nach dem Krieg stets überzeugt, keine unrechtmässige Entscheidung getroffen zu haben. Er erhielt für seine Verdienste die Auszeichnung ‹DSC›. (The Daily Telegraph, 2. April 2004. Obituaries: LtCdr Albert-George Davies)

References

1. Marderhund: Part 1
2. Marderhund: Part 2

Next Contact Report

Contact Report 708

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_707&oldid=112827"

Contact Report 708

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 708
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 443–459 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 29th May 2018, 9:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 24th March 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 708

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertachter Kontakt

Dienstag, 29. Mai 2018, 9.28 Uhr

Billy:
Ah, Ptaah, mein Freund, da wartest du schon. Grüss dich und sei willkommen.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm, auch ich grüsse dich, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Heute können wir wohl die letzten Fakten aufarbeiten, oder?

Ptaah:
2. Es sind nur noch einige Punkte hinsichtlich der Arbeiten der Mitglieder, die wir im Gremium auch zur Sprache gebracht haben und die ich dir noch zu nennen habe, wobei wir aber keine Gewähr geben können, ob bei der GV-Beschlussfassung gleichen Sinnes entschlossen wird, wie wir alles beurteilen, wobei wir diesbezüglich alles bereits Bestehende berücksichtigt haben.
3. Die endgültige Entscheidung muss jedoch durch GV-Beschlüsse erfolgen.

Billy:
Natürlich, doch die Arbeit, die wir zwei zusammen noch erledigen müssen, muss noch getan werden, was ja gleich nach unserem offiziellen

Gespräch sein kann, wobei diese dann ja wohl nicht berichtmässig festgehalten werden muss, wie wir das die letzten Wochen und wie wir es ja auch mit den privaten Besuchen und Gesprächen immer so gehalten haben.

Ptaah:
4. Daran ändern wir nichts.

Billy:
Gut, letztendlich würde das Ganze ja viel zu weit führen, denn wenn ich alle privaten Besuche von euch allen resp. die dabei geführten Gespräche abrufen und aufzeichnen müsste, wie eben auch alle der letzten 4 Wochen, dann könnte ich Tag und Nacht nichts mehr anderes tun als die Gespräche abzurufen, am Computer sitzen und schreiben, schreiben und nochmals schreiben. Es genügt ja wirklich schon damit, die offiziellen Gespräche abzurufen und niederzuschreiben, was ab 1975 bis heute bereits 15 Blocks à je 500 A4-Seiten ergeben hat, wobei auch der 16. Block schon bald wieder voll sein wird, weil wir die letzten Zeiten so viele stundenlange Gespräche geführt haben. Übrigens haben wir heute den 15. Block in Augsburg abgeholt und in Lipperschwendi eingelagert. Weitere Bücher müssen dann im neuen Bücherspeicher in Gündisau eingelagert werden.

Ptaah:
5. Es wäre tatsächlich zuviel, wenn du auch all die Gespräche abrufen und niederschreiben müsstest, die sich bei unseren privaten Besuchen ergeben.
6. Was den Bücherspeicher in Gündisau betrifft, ist anzunehmen, dass dieser dann genügen wird.

Billy:
Denke ich auch, denn meinerseits werde ich vielleicht nur noch ein Buch schreiben – wenn überhaupt. Eines ist ja noch in Korrektur, und 2 weitere müssen noch von Bernadette redigiert werden. Dann stehen noch einige Bücher von KG-Mitgliedern an.

Ptaah:
7. Jedenfalls steht jetzt wieder genügend Lagerräumlichkeit zur Verfügung.
8. Worauf du nun aber deine Aufmerksamkeit richten solltest, das bezieht sich auf deinen umfangreichen Monolog bei unserem Gespräch vom 28.

April, wobei du in bezug auf Religion, Macht und Geld diverse Fakten angesprochen und auch weitgehend erklärt hast.

9. Darüber habe ich seither noch mehrmals nachgedacht und bin zum Schluss gelangt, dass du noch einiges mehr dazu sagen und erklären solltest, und zwar auch bezüglich deines Wissens hinsichtlich der Religions- und Sektengläubigen als Menschen und deren wirkliche tiefgründige innere Triebe und Regungen, die sie nach aussen durch unwahre Gesinnungsschauspielerei kaschieren resp. so geschickt darstellen, dass eine positivere Wirkung erzielt wird und die wahren Mängel ihrer inneren negativen und gar bösartigen Triebregungen nicht erkennbar werden.

10. Zwar hast du auch dazu einiges gesagt, doch bedarf es nach meiner Ansicht diesbezüglich noch einiger Ausführungen mehr, die du noch machen solltest.

11. Dazu bist du die richtige Person, denn durch all das Lehrreiche, das dir mein Vater Sfath vermittelte, auch durch Rückreisen in die Vergangenheit, bis in die Altsteinzeit resp. ins Altpaläolithikum, hast du bezüglich der Entstehung der Religionen mehr gelernt, als dies durch ein gewöhnliches Religionsstudium möglich wäre.

12. Allein all das, was er dich hat schauen, erleben und erfahren lassen – auch mit Tauchfahrten in die Tiefen der Meere –, war bis heute keinem anderen Menschen auf dieser Welt möglich, folgedem niemand die Grundursachen der Religionen und des Glaubens so zu wissen und erklärend darzulegen vermag, wie das dir möglich ist.

13. Dies, wie gesagt darum, weil bis zur heutigen Zeit sonst kein Erdenmensch die Möglichkeit hatte, durch ein Eindringen in die Vergangenheit an Ort und Stelle stattgefundene reale Geschehen der vielfältigen Entstehungen der Religionen zu beobachten.

Billy:

Wie du meinst, mein Freund, wobei du wohl deine Gründe dafür hast, dass ich noch einiges mehr zu meinen Ausführungen sagen und erklären soll. Warum du aber die Tiefseetaucherei mit deinem Vater Sfath erwähnst, die mehrmals im Jahr 1947 stattgefunden hat, später auch mit Quetzal, wobei wir bis in die tiefste Stelle des Meeres tauchten, in den Marianengraben, wie aber auch an diversen anderen Orten, wie z.B. in den tiefen Meeresgewässern bei Japan, dazu verstehe ich den Zusammenhang nicht.

Ptaah:

14. Es war einfach ein Gedanke.

Billy:

Ach so, geschieht mir auch manchmal, wenn einfach irgendwelche Gedanken auftauchen, die ausserhalb des Zusammenhangs mit dem stehen, was gerade das Thema betrifft, von dem gesprochen wird. Aber da du diese Tiefseefahrten angesprochen hast, will ich dazu doch sagen, dass mir auch diese viele Erkenntnisse gebracht haben, wofür mich wohl viele Forscher beneiden würden, wenn sie erfahren könnten, was ich 1947 alles gesehen habe, als 2 Jahre nach dem verbrecherischen Atombombenabwurf der USA in Hiroshima und Nagasaki die Temperatur mancherorts in Europa, wie z.B. bei uns in Niederflachs, soviel Grade betrug, wie das Jahr an Zahl, also 47 Grad. Damals konnte ich zusammen mit deinem Vater Sfath einen Riesenhai von über 20 Meter Länge sehen, wozu Sfath gesagt hat, dass von denen jedoch in sehr grossen Meerestiefen nur noch deren 4 leben würden. Auch andere Riesenhaie hat er mich in tiefen Meeresgewässern schauen lassen, die teils seltsam und urweltlich aussahen, wobei einige dieser Riesenhaiarten aber nur noch so etwa 6 bis 16 Meter gross waren, wie z.B. Walhaie, jedoch auch diverse andere, die, wie ich mich erinnere, weil mich Sfath speziell darauf aufmerksam gemacht hat, 6 Kiemenspalten hatten, während andere Haie nur deren 5 Kiemenspalten aufwiesen. Besonders in tiefen Meeresgewässern bei Japan, wie aber auch anderswo, sah ich grosse und verschiedene Riesenhaiarten, die teilweise sehr seltsam, gefährlich und urweltlich aussahen, wozu Sfath erklärte, dass diese tastsächlich fernste Nachfahren urweltlicher Lebewesen seien, die schon vor Millionen von Jahren die Meere unsicher gemacht hätten. Doch was ich durch die Hilfe von Sfath, später auch durch Tauchfahrten mit Quetzal, an vielen Orten in der Tiefsee in allen Weltmeeren allerlei an kleinen und grossen und sehr urweltlich aussehenden Lebensformen gesehen habe und beobachten konnte, das kann sich wohl kein irdischer Meeresforscher vorstellen. All die Kadaver solcher Lebewesen, die jemals angeschwemmt oder durch Fischer eingefangen und in der Regel nur in sehr wenigen Fällen richtig, der grösste Teil jedoch völlig falsch identifiziert wurden, ist nur eine verschwindend geringe und winzige Menge von all den verschiedenen Gattungen und Arten an Lebewesen, die effectiv in den Weltmeeren existieren. Dabei sind auch einige darunter, von denen irrtümlich angenommen wird, dass sie schon vor sehr langen Zeiten ausgestorben seien. Was Sfath und auch Quetzal einmal dazu gesagt haben, war, dass gesamthaft auf der Erde an Lebensformen noch über 12 Millionen unentdeckt seien.

Ptaah:

15. Das ist soweit richtig, wenn die Rede nur von Lebensformen ist, die ihre Lebensbereiche in den Meeresgewässern, Binnengewässern und sonstigen speziellen Wassergebieten haben, denn die gesamte Anzahl noch

unbekannter Lebewesen in anderen Gebieten umfasst nochmals eine Anzahl, die nochmal mit nahezu 20 Millionen berechnet werden muss.

16. Dabei handelt es sich um bisher unentdeckte Lebensformen aller Grössen, eben von kleinsten bis zu grössten Lebewesen, die weltweit in Feuchtgebieten, Auen, Sümpfen, Mooren, in Höhlen, im Erdreich, in normalen Landwäldern, Mineralien, Materialien, in anderen Lebewesen selbst, in der Atmosphäre, wie auch in Urwäldern, Mangrovenwäldern und in Feldern, Wiesen, Gärten, in Brachlandgebieten, Wüsten, Steppen, in und unter den Eismassen der Gletscher sowie der Arktis und Antarktis sowie in den Tiefen der Eisgewässer, der Gebirge, den unter- und oberirdischen Dörfern und Städten, wie auch in den menschlichen und tierischen Behausungen usw. existieren.

17. Folgedem kann also gesamthaft von gegen 30 Millionen unentdeckten Lebensformen ausgegangenen werden, von denen die diesbezüglich forschenden irdischen Wissenschaftler bisher noch nicht einmal eine Ahnung haben.

18. Aber jetzt möchte ich dich nochmals darauf ansprechen, dass du noch etwas weiter zu dem sagen und erklären solltest, was du bei unserem Gespräch vom 28. April mit deinem langen Monolog alles erklärt hast, weil ich denke, dass weitere Ausführungen wirklich notwendig sind.

Billy:

Du hast wohl recht, denn das Ganze kann nicht genug erklärt werden, doch denke ich – weil du die Vergangenheitsreisen mit Sfath in die Altsteinzeit angesprochen hast usw., wo bereits die erste Form von Glauben entstanden ist, wonach dann nach wenig mehr als 2 Minuten daraus die 1. Tötung resp. der 1. Mord erfolgte, wie ich beobachtend miterlebt und erfahren habe –, dass ich darüber nicht sprechen muss. Es ist wohl auch nicht nötig, dass ich über die grauenvollen religiösen Menschenopferrituale reden muss, die ich in verschiedenen anderen Zeitepochen bei diversen Volksgruppen und Sippen zusammen mit Sfath, wie aber auch mit Asket … nun ja, ich denke, dass das viel zu weit führen würde, denn schon das Ganze dessen, was ich in einem weiteren längeren Monolog darlegen und ausführen kann, umfasst sehr viel, folglich also die Zeit auch heute nicht ausreichen wird, um alle Fakten aufzuführen. Was ich alles erklären und darlegen müsste, würde mehrere Bücher füllen, die ich darüber noch zu schreiben hätte. Aber ich will gerne zum Ganzen noch zusätzlich etwas sagen, vielleicht … moment, … ja, … lass mir noch eine Minute Zeit bitte. … Gut, dann ist es wohl gut, wenn ich zum Ganzen noch in besonderer Weise Stellung nehme, was aber wieder zu einem längeren, jedoch auch diesmal unvollständigen Monolog führen wird, weil nichts vollständig gesagt werden kann, was eben gesagt und erklärt werden müsste. … Gut, … auch wenn ich die Religionen und Sekten, und damit

auch das religiöse, sektiererische Wahnbekenntnis der Gläubigen, wie auch die Faktoren der Glaubenszusammenhänge in der Beziehung blossstelle, dass der religiöse Wahnglaube in Dummheit, Beeinflussbarkeit und Labilität der Gläubigen fundiert, so bedeutet das absolut nicht, dass ich damit die gläubigen Menschen als solche resp. die glaubensbefangenen Menschen als Menschen verbal oder sonstwie angreife oder verurteile. Was ich zu bekritteln, zu bemäkeln und zu monieren und mokieren habe, ist also – und das muss absolut klar und verständlich gesagt sein – nicht der gläubige Mensch als Mensch, denn als solcher ist er für mich ein schöpferisches Wesen und als solches in jeder Beziehung gegenüber einer Angriffigkeit und Beleidigung usw. absolut unangreifbar und tabu. Also erdreiste ich mich nicht, und zwar in keiner Art und Weise, einen religiösen, sektiererischen oder anderswie wahngläubigen, wahnhörigen oder begeisterungskranken Menschen ungeziemend als Mensch in irgendeiner verbalen Form anzugreifen oder inadäquat zu beleidigen. Ein solches Tun war meiner Lebtag noch nie meine Art und wird es auch niemals sein, und zwar auch dann nicht, wenn ich bei meinen Aussagen und Erklärungen von den ‹Gläubigen›, ‹Glaubenswahnkranken›, ‹Religionsfritzen›, ‹Gotteswahngläubigen› usw. usf. rede, die dumm, dämlich, hörig und verstand-, vernunft- und intelligenzbehindert sind usw., denn in jedem einzelnen Fall entspricht das nur der üblichen und gebräuchlichen Redeweise, wenn bei einem Menschen etwas Ungutes, Falsches und Ungerechtes usw. aufgezeichnet und angeprangert wird. Darunter darf aber niemals in falscher Weise verstanden werden, dass damit der Mensch selbst als solcher resp. der Mensch als Mensch angegriffen werden soll oder wird, sondern einzig und allein seine falschen und der realen Wirklichkeit und Wahrheit zuwiderlaufenden Ansichten und Meinungen, sein religiöser Glaube, sein Charakter, die Beeinträchtigung seines Verstandes, seiner Vernunft und Intelligenz, wie aber auch sein beeinträchtigtes Gewissen und die tief-inneren bösartigen Triebe und die daraus hervorgehende falsch dargelegte Gesinnung. Dies alles im Zusammenhang dessen, was sich effectiv daraus ergibt, wenn die Gläubigkeit plötzlich vergessen wird und vorbei ist, wenn sich die Gelegenheit zur Ausartung und Gewalt ergibt, wenn die tief und untergründig im Innern schwelenden bösen Triebe nach aussen durchbrechen und alles ausser Kontrolle gerät, wodurch der religiös-gläubige Mensch – wie natürlich oft auch der religiös-ungläubige Mensch – dann in diesem Zustand tötet, mordet, massakriert, vergewaltigt und alles Böse tut.

Die ganz grosse Schändlichkeit der religiösen Wahngläubigkeit offenbart sich darin, dass der Mensch, der unkontrolliert seinem Glauben verfallen ist, im Wahn lebt, dass er Liebe, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sowie Menschlichkeit und andere hohe Werte pflege, wobei er das aber in

Wahrheit nur scheinbar tut, weil er effectiv einzig versucht, sie halbwegs nach aussen zu leben, während sie jedoch alle tief in seinem Innern nicht existieren, weil dort nur die schwelenden, bösartigen untergründigen Triebe herrschen, die bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit nach aussen zum Durchbruch kommen und unkontrollierbar brüllendes Unheil anrichten. Und weil die Gläubigen durch ihre Gläubigkeit gegenüber der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit derart abweisend und sklavisch von ihrem Glauben geknechtet sind, sind sie auch taub gegenüber jeglichen wahrheitsaufklärenden Worten, die ihre Gläubigkeit infolge deren Falschheit anprangern, folgedem sie sich irrwirr um ihres Wahnglaubens willen als Mensch angegriffen wähnen. Also können sie weder wahrnehmen noch nachvollziehen, dass, wenn sie als Gläubige eines Wahnglaubens angesprochen werden und ihr Gläubigsein kritisiert wird, das Ganze niemals als Kritik ihres Menschseins verstanden werden darf, sondern eben in jeder Beziehung und Weise stets und absolut nur auf den Glauben bezogen ist. Dabei ist es völlig egal, ob der Mensch als Gläubiger, Wahngläubiger, Gotteswahngläubiger, Religionsbesessener, Religionsfanatiker, Religionsvertreter usw. angesprochen und bezeichnet wird, denn stets sind damit nur der Glauben resp. die Gläubigkeit und alle sonstig damit im Zusammenhang stehenden Begriffe gemeint, die angesprochen werden, niemals jedoch der Mensch als Mensch resp. als Person selbst. Und diese Tatsache kann nicht oft genug erwähnt und erklärt werden, weil nämlich in jedem Fall bei einem Menschen immer nur seine Ideen, Gedanken, Phantasie, sein Glaube, seine Ansichten, Gesinnung, Meinungen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen als falsch oder richtig erkannt, bewertet und beurteilt werden können resp. als exquisit anerkannt oder kritisiert werden dürfen, während der Mensch als solcher resp. der Mensch als Mensch und als Person resp. Persönlichkeit ein untadeliges schöpferisch-natürliches Wesen ist, das als solches nicht geharmt werden darf. Also sind in dieser Weise der religiöse Glaube resp. die Wahngläubigkeit des Menschen und das Wesen Mensch als solches zu verstehen, wodurch auch klar sein muss, dass in jeder Beziehung und in jedem Fall nicht das Wesen Mensch selbst handelt, sondern immer nur seine gesamte körperliche Beweglichkeitsfähigkeit sowie sein Verstand, seine Vernunft und Intelligenz, die effectiv die ausführenden Faktoren sind, jedoch nicht der Mensch als Wesen und Persönlichkeit.

Wenn vom Menschen durch irgendeine Gelegenheit oder irgendeinen Umstand, die noch so winzig sein können, böse, gewalttätige, schlimme, tödliche und mörderische Handlungen und Taten begangen und durchgeführt werden, dann erfolgen diese nicht vom Menschen als solchem, sondern durch seine Gläubigkeit, Ansicht, Meinung, Gesinnung und den daraus resultierenden Verhaltensweisen, und zwar, weil der religiöse Glaube und die daraus resultierenden Ansichten, Meinungen und

Gesinnung verhindern, dass die dem Menschen nicht bewussten tiefgründigen, innersten schwelenden Regungen ihm bewusst werden und kontrolliert werden können. Und da diese im tiefsten Innersten des Menschen schwelenden untergründigen Regungen ihm nicht bewusst sind und hervorbrechen – als Gewalt, Hass, Rache und Vergeltung usw., infolge Eifersucht, Friedlosigkeit, Unfreiheit, Nachteil, Neid, Gier, Bedrängnis, Freudlosigkeit, Benachteiligung, Psycheschäden, Unzufriedenheit und Animosität, wie Abneigung, Abscheu, Antipathie, Feindschaft, Groll, Ressentiment, Unfrieden, Vorurteil, Wut und Zorn usw. –, so ergibt sich der Fakt der Antinomie, resp. eine spezielle Art des logischen Widerspruchs, der dem Wahnglauben des Menschen widerspricht und seine Gläubigkeit entkräftet, was ihm aber das Recht seiner angeblichen und nach aussen gespielten falschen und geheuchelten Gesinnung in bezug auf Liebe, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit usw. abspricht. Und da dies schon seit alters her so war, auch heute so ist und noch lange Zeit weiter so bleiben wird, so war also seit Menschengedenken und seit dem Ursprung der religiösen Wahngläuberei alles falsch und führte zu unmenschlichen und lebensverachtenden brutalen und gewalttätigen Ausartungen und zu ungeheurem vielmillionenfachen Unrecht. Seit alters her brachten die Religionen und Sekten und jeder daraus hervorgegangene religiöse Wahnglaube nichts anderes als weltumfassendes Unheil, bösartige und ausgeartete Gewalt, Kriege, Kriegsmassaker, Kriegsverbrechen, blutigen Terror, Vergewaltigungen, Zerstörungen, organisiertes Verbrechen und durch staatliche Todesstrafe-Gesetze Greuel- und Freveltaten an Menschen. Und was diesbezüglich über die irdische Menschheit gebracht wurde, forderte in den verflossenen letzten 15000 Jahren mehrere Hunderte Millionen von Menschenleben. Doch auch gegenwärtig grassieren und fordern die Religionen, Sekten und die Wahngläubigkeit sowie der Gotteswahnfanatismus jeden Tag Hunderte und oft gar Tausende von Menschenleben, und zwar durch fanatischen religiösen Hass gegen Andersgläubige, Religionsterrorismus, religiöse Selbstmordattentate und durch sonstig religiös bedingte Tötungen und Morde, wie das auch weiterhin noch lange Zeit so bleiben wird. Und all dies geschieht darum, weil die Menschen der Erde – zumindest das Gros – in religiösen Wahnglaubensformen gefangen und versklavt sind, die den Verstand, die Vernunft und die Intelligenz der Gläubigen – wie auch vieler Glaubensunabhängiger – beeinträchtigen und ihnen verunmöglichen, ihre in ihnen schwelenden und unbewussten innersten und tiefgründigen bösartigen Regungen wahrzunehmen, zu erfassen und unter Kontrolle zu bringen, die zu bösartigen Ausartungen führen, wenn sie nach aussen durchbrechen und ungeheures Unheil hervorrufen.

All die von mir genannten Tatsachen berechtigen mich, jedem Religionsgläubigen und auch sonst jedem Menschen ehrlich

gegenübertreten zu können und zu dürfen und ihm frei, offen und ehrlich zu sagen, was ich aus meiner realen Sicht bei ihm in bezug auf seine Ansichten, Meinung, seinen Verstand, seine Vernunft, seine Intelligenz, Gesinnung und Verhaltensweisen Falsches feststelle. Und das kann ich offen und mit die Wahrheit treffenden harten Worten tun, ohne dass ich dabei den Menschen als Menschen angreife oder ihn ungehörig, unkorrekt, unpassend, unschicklich und eben ungeziemend beleidigen würde, folgedem ich mich also auch nicht inkonvenient einer Unangemessenheit schuldig mache. Natürlich ist es aber so, dass die Menschen der Erde – zumindest das Gros der Erdenmenschheit, und zwar auch akademisch gebildete Menschen (Erklärung: Das ‹akademisch› ist zu verstehen als an einer Hochschule oder Universität nur theoretisch und praxisfern erworbenes Wissen) – allgemein die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit völlig inkorrekt und also grundlegend widersinnig sehen und missverstehen, weil sie unlogisch resp. folgerichtigkonträr denken und folgedessen nicht fähig sind, die effectiven Tatsachen als solche wahrzunehmen, noch wirklich zu verstehen. Die zwangsläufige Folge davon ist unweigerlich, dass kein Verstehen dafür aufgebracht und eben nicht darüber nachgedacht wird, wenn einem Menschen die reale Tatsache seiner falschen Ansichten, seiner Meinung, seines Glaubens, seiner Hörigkeit oder Begeisterung, seines Verstandes und seiner Vernunft, Intelligenz, Gesinnung und Verhaltensweisen mit offenen und klaren Worten erklärend nahegebracht wird. Die Regel ist unweigerlich die, dass die Menschen, die auf das Diesbezügliche angesprochen und aufmerksam gemacht werden, solche offene, ehrliche und real-wahrheitliche, aufklärende und die Wahrheit blossstellende Offenlegungen nicht akzeptieren. Gegenteilig setzen sie alles Gutgemeinte der aufklärenden Worte bösen Angriffen und schlimmen Beleidigungen gleich, die sie gegen sich als Mensch gerichtet wähnen und gründlich missverstehen, weil sie durch Unbedarftheit verstand- und vernunftbehindert denkunfähig sind und ihre gesamten Verhaltensweisen und Regungen, ihre Ansichten, Meinung, ihren Glauben, ihre Hörigkeit oder Begeisterung, ihren Verstand und ihre Vernunft, Intelligenz und Gesinnung mit ihrem Wesen Mensch gleichsetzen. Aus dieser wirren Sicht und dem gleichgerichteten Missverstehen heraus, fühlen sie sich dann ungerechtfertigt angegriffen, werden streitend, zornig und wütend und verfallen unter Umständen der Raserei, dem Hass und der Feindschaft in bezug auf jenen Menschen, der ihnen die effective Wahrheit über all das offenlegt, was ihre Ansichten, Meinung, ihren Verstand, ihre Vernunft, Intelligenz, Gesinnung und Verhaltensweisen betrifft. Dadurch aber beweisen sie sich grundlegend selbst – was sie aber in ihrem Unverstand allerdings nicht wahrzunehmen und nicht zu erfassen vermögen – ihre Verstand- und Vernunftunzulänglichkeit, wie auch ihre Labilität, ungehemmte Beeinflussbarkeit und die unbedachte

Leichtgläubigkeit, durch die sie sich gedankenlos und überlegungslos von Religions- und sonstigen Glaubens- und Sektenfängern, Hörigen- und Begeisterungs-fängern durch Lügen, Betrug, Mären, Dogmen und überlieferten Märchen- und Phantasiegeschichten sowie Handlungen und Taten usw. übertölpeln, fangen und zu Wahnglaubensabhängigen, Hörigen oder fanatischen Begeisterten erniedrigen lassen. Wahre Tatsache ist, dass die Unfähigkeit des fehlenden selbständigen und klaren Denkens, Überlegens und das Nicht-selbst-entscheiden-Können der Menschen, die zu religiösen Gläubigen werden, eine derartig bösartig demütige Glaubensergebenheit hervorruft, dass von den Wahngläubigen Gut und Böse nicht mehr hinterfragt werden. Demzufolge wird automatisch auch nicht mehr evaluiert, was richtig oder falsch, schöpfungsgesetzgerecht oder wider die Schöpfungsgesetze ist, wenn Dinge und Handlungen anfallen, die z.B. durch Religions-, Sekten- und Staatsführer, Militärs, Geheimdienste, Gruppierungen, Gemeinschaften, Institutionen, verbrecherische Organisationen oder durch irgendwelche sonstige Körperschaften angeordnet und gefordert werden. Dies besonders hervorgehoben in bezug auf Krieg, wie aber weiter auch hinsichtlich Hassausübungen, Mord und Totschlag, Attentate, Racheakte und Vergeltungsmachenschaften gegen Andersgläubige, Landesfremde und Rassenfremde, gegen Sicherheitskräfte, die unschuldige, unbeteiligte Bevölkerung, gegen die Regierungen oder irgendwelche Gruppierung usw., die in irrem Wahn angefeindet und ausradiert werden sollen. Wird so durch irgendwelche Führungsmächtige – egal ob religiös-sektiererischer, politischer, militärischer oder wirtschaftlicher Form usw. – und deren Vasallen ein Krieg, eine Revolution, irgendein Aufstand oder durch eine entsprechende Gesetzgebung die Todesstrafe angeordnet, dann heult das den unheilfordernden Führungskräften gläubig-hörige Volk sogleich bedenken- und überlegungslos mit. Und dies darum, weil beim Gros jedes Volkes dessen Verstand, Vernunft und Intelligenz derart minimiert und von Dummheit beeinträchtigt ist, dass sich die ihm vor gesetzte und eigengewordene Unterwürfigkeit gegenüber den Führungsmächtigen jeder Art – egal ob religiös-sektiererischer, politischer, militärischer oder wirtschaftlicher Form usw. – derweise ins Fleisch und Blut und ins willfährigläubig malträtierte Hirn eingefressen hat, dass es gegenüber den Führungsmächtigen nur noch hündisch kuscht und absolut gläubig-hörig winselnd, ihnen den Hintern leckend und übelriechend um sie herumekelt. Also kommt es, dass all die gläubig-hörigen Menschen – egal ob sie religiös, weltlich oder führungsautoritätsgefangen gläubig-hörig und in der genannten Art verstandes-, vernunft- und intelligenzbeeinträchtigt sind – sich ohne zu mucken in keiner Weise gegen die diktatorischen Machenschaften der Führungsmachtbesessenen zur Wehr setzen. Gegenteilig parieren sie unterwürfig, unterwerfen sich, gehorchen,

nehmen alles hin, kuschen, knicken ein, stehen stramm und legen einen strikten Gehorsam gegenüber den Führungsautoritäten oder Vorgesetzten usw. an den Tag. In dieser Weise ergeben sie sich dann in ihrer Gläubig-Hörigkeit auch völlig ergeben dem ihnen ein suggerierten Hass gegen angebliche Feinde und ziehen gegen sie in mörderische Kriege. Und das tun sie, um ihrem Glaubens-Hörigkeitswahn zu frönen, wie auch um der Machtwahnbesessenheit ihrer Führer, Landesoberhäupter, Befehlshaber sowie kriegshetzenden und unfriedenstiftenden Drahtzieher willen, um dabei selbst mordlüstern zu werden, zu morden, zu töten und letztendlich selbst massakriert zu werden und zu sterben. Und wenn die Menschen Gewalt jeder Art anwenden, sei es Folter, Prügel, Vergewaltigen, Töten und Morden, dann ergeben sich dabei keinerlei Gedanken, keine Gefühle und auch sonst keinerlei Regungen bei den Gewaltausübenden, weil alles durch die aus dem tiefsten Innersten hervorbrechenden bösartigen Triebe völlig automatisch und unkontrolliert abläuft.

Wenn beim Gros der Menschheit der Erde deren tief-innerste geheime Regungen, wie aber auch beim Gros der Gläubigen aller Religionen und Sekten deren Religiosität und die daraus resultierenden wirklichen Ansichten, Meinungen, Gesinnungen und Verhaltenweisen und diese Gotteswahngläubigen im täglichen Leben eingehend-gründlich genau wahrgenommen und analysiert werden, dann ergibt sich eine äusserst unerfreuliche Wahrheit. Dies darum, weil erkannt wird, dass ihre tief-innersten schwelenden Regungen, wie auch ihre äusseren daraus resultierenden sichtbaren Handlungsweisen, nicht mit ihrem schauspielgleich nach aussen an den Tag gelegten Ethos vereinbar sind. Explizit stehen nämlich ihre nach aussen zur Schau getragenen Regungen, Handlungen und ihr äusseres Verhalten völlig konträr resp. gegensätzlich zu ihren innersten tiefgründenden Unarten und Unwerten. Also weisen sie in Wahrheit in versteckter und nach aussen falsch wiedergegebener Weise eine kontradiktorische Verhaltensweise zu ihrem Ethos auf, und zwar in falscher und verstellter Weise in bezug auf ihre Moralität, ihr Pflichtbewusstsein, Pflichtgefühl, ihre Pflichttreue, Sittlichkeit sowie ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Verantwortungsdenken. Dabei kann bei genauer Beobachtung ebenfalls wahrgenommen und festgestellt werden, dass auch ihre an den Tag gelegte Ethik nichts anderem entspricht als einer miesen Schauspielerei, mit der sie gedankenlos umgehen und sich keinerlei Gedanken darum machen, was in Wahrheit an völlig anderen unguten und unwerten Regungen, Ansichten, Meinungen, Gesinnungen und Verhaltensweisen tief in ihrem Innersten schwelt und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit zum Aus- und Durchbruch kommen kann. Und geschieht dies durch irgendeinen Umstand – der winzig klein wie ein Jota oder gross wie eine Feindschaft, wie Eifersucht, Hass, Gewalt oder ein Krieg sein kann –, dann ist es beim Gros der

Menschen der Erde und damit auch beim Gros der Religionswahngläubigen zu Ende mit der nach aussen gespielten Ethik. Folglich können dann die gespielte und nur geheuchelte Liebe, Friedfertigkeit, Menschlichkeit und Sittlichkeit sowie die vorgetäuschte wertige moralische Gesinnung, der gute Charakter und die in Falschheit betrügerisch gespielte vorteilhafte Sinnesart nicht mehr aufrechterhalten werden, weil ihre untergründigen innersten Triebe rettungslos bösartig durchbrechen. Und besonders schlimm ist dabei zudem, dass das ganze Gros der Erdenmenschheit und das Gros der religiösen Gotteswahngläubigen vom Vorhandensein der tief in ihrem Innersten schwelenden Regungen nichts wissen, weil sie einerseits diesbezüglich nicht belehrt sind, sich anderseits um sich selbst in dieser Beziehung keinerlei Gedanken machen und an einer Selbsterkenntnis nicht interessiert sind. Demzufolge ist es ihnen auch nicht möglich, die tief in ihrem Innersten schwelenden bösartigen Regungen vielfältiger Art wahrzunehmen und zu kontrollieren, folgedem diese bei jeder Gelegenheit zum Aus- und Durchbruch kommen und dadurch die Menschen völlig ausflippen und bösartig ihre sie übermannende Wut durch ausartende Gewalt umsetzen, wobei sie dann ihresgleichen hemmungslos ermorden und töten.

Ganz egal, ob es der Teil des normalen Gros der Menschheit der Erde, der nicht religiös-sektiererisch, sondern philosophisch, weltideologisch oder gläubig völlig ungebunden ist, oder ob es sich um das Gros der religiös Gläubigen handelt, denn allesamt verfallen sie dem Morden und Töten, wenn bei ihnen die tief in ihnen schwelenden urtümlichen, unguten und unwerten Regungen, Ansichten, Meinungen, Gesinnungen und Verhaltensweisen durchbrechen und sie keine Kontrolle darüber ausüben können. Und das ist schon seit Urzeiten so, eben seit der Mensch aus dem natürlichen Evolutions- und Werdegang des Planeten Erde hervorgegangen ist. Und dass das Ganze in mordender und tötender Weise schon seit Menschengedenken so ist, und zwar nicht nur beim Gros der religionsglaubensfreien Menschen, sondern auch beim Gros der Religions- und Sektengläubigen, das ist durch die irdische Menschheits-geschichte nachweisbar, und zwar insbesondere in bezug auf Kriege und Religions-, Sekten- und Gläubigenverfolgungen, bei denen Millionen von Menschen getötet und ermordet wurden. Auch durch staatliche Armeen, die seit alters her ihr Gros an Kampfkräften aus Religions- und Sektengläubigen rekrutierten – wie das auch heute noch ist und zukünftig der Fall sein wird –, wurden nicht nur Zehntausende und Hunderttausende, sondern viele Millionen von Glaubenswahnbefallenen in blutige Kriege geschickt, wo sie ungeheure grauenvolle Massaker anrichteten. Und das taten sie seit alters her darum, wie das auch immer so war, auch heute so ist und in Zukunft so sein wird, weil in ihnen ihre untergründigen innersten Triebe rettungslos

und bösartig durchbrachen und für sie der ganze blöd-schwachsinnige Gotteswahnglaube von angeblicher Liebe, Friedfertigkeit, Menschlichkeit und Sittlichkeit, wertiger moralischer Gesinnung und gutem Charakter sowie vorteilhafter Sinnesart, Moralität, Pflichtbewusstsein, Pflichtgefühl, Pflichttreue, Sittlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsdenken völlig egal war. Folgedem galt – und gilt auch noch heute und morgen – in jedem Fall nur die Regel, im Blut-, Mord- und Tötungsrausch so oft und soviel zu töten, zu quälen, bestialisch zu morden, zu foltern, zu massakrieren und zu vergewaltigen, wie es überhaupt möglich war.

Dass das alles der Wahrheit entspricht – was ich diesbezüglich weiss und verschiedentlich auch durch Vergangenheitsreisen mit Sfath selbst gesehen habe –, das haben seit alters her immer nur wenige Menschen und also eine Minderheit der gesamten Erdenbevölkerung erkannt und dagegen ihr Wort erhoben. Was sie damit aber erreicht haben, das war absolut rein gar nichts und hat über alle Zeiten hinweg ebensowenig gefruchtet wie auch heute nicht, da ebenfalls Menschen die effective Wahrheit erkennen, ihr Wort erheben und dazu aufrufen, darüber nachzudenken, wahrzunehmen und zu erkennen, was die Religionen und Sekten und der Gotteswahnglaube wirklich sind und was sie an Bösem und Unheil tatsächlich hervorrufen. Doch wie es seit alters her beim Gros der religionsbehangenen Gläubigen der Erde üblich ist, steigen sie sofort wie wilde Affen auf die Bäume und kreischen wild gestikulierend und zähnefletschend gegen jeden Menschen, der es wagt, die Wahrheit zu sagen, zu mahnen und aufzuzeigen, was die effectiven Tatsachen sind. Und in der Regel sind es effectiv die Religionsgläubigen, die Gotteswahnglaubenbesessenen, die all die Wahrheitserkennenden und Warnenden verunglimpfen und sie allüberall in der Öffentlichkeit in Medien wie Zeitungen, Journalen, Radio und Fernsehen als Spinner, Besserwisser, Phantasten, kranke und irre Weltverbesserer, Sektierer und als Verrückte beschimpfen und verschreien. All diesen Religionswahngläubigen voran stehen die Religionskultfritzen, die als Religionsvorsteher, Theologen und sonstige Gottglaubenswahnvertreter unzählige labile Menschen mit ihrem Glaubenswahn bezirzen und diese durch suggestive Lügen- und Märchenbeeinflussung zu willfährigen Wahngläubigen machen. Und dass dadurch diesen Gläubigen ihr Ver-stand, ihre Vernunft und auch ihre Intelligenz stark beeinträchtigt und diesbezüglich auf einen derart niedrigen Stand gebracht wird, dass das Ganze zur Dummheit in Gläubigkeit ausartet, das ist so sicher wie am Ende einer christlichen Predigt das Amen. Und dass dann der unsinnige Quatsch der unbefleckten Empfängnis durch den ‹Heiligen Geist Gottes› zur Geburt eines Gottessohnes geführt haben soll, bei den Christengläubigen unbedacht geglaubt und zum felsenfesten Glaubenswahn wird, das ist unvermeidbar.

Diese schon uralte verstand- und vernunftlose lügnerisch-christliche Märchengeschichte – wie sie den Gläubigen auch in diversen anderen alten Religionslügen in ähnlicher Weise verklickert wurde und von denen das Christentum den ganzen Mären-Schmarren übernommen hat – wurde nicht durch den Propheten resp. Künder Jmmanuel (alias Jesus Christus, der diesen Namen nie getragen hat) verbreitet, sondern durch einige seiner Jünger erst nach seiner Flucht vom Kreuz erfunden, als er schon auf dem Weg nach Indien war. Dahin begleiteten ihn nebst anderen Getreuen auch sein Zwillingsbruder Jakobus, seine ihm in tiefer platonischer Freundschaft zugetane Begleiterin und Jüngerin Maria Magdalena, die wahrheitlich nie seine Geliebte, sondern seine in tiefer geschwisterlicher Liebe zu ihm haltende Stiefschwester und von Josef mit seiner ersten Frau gezeugt war, die von Magdala am See Genezareth herstammte und bei der Geburt von ihrer Tochter Miriam (Maria) Magdalena verstarb. Auch Miriam (die Mutter von Jmmanuel) war mit ihm auf dem Weg nach Indien, wobei sie jedoch die Reisestrapazen nicht überlebte und im Norden von Pakistan starb und auch dort beerdigt wurde.

Was aber noch zu sagen ist, das bezieht sich nochmals auf die Labilität der Gläubigen, die durch ihren religiösen Glaubenswahn – dieserart geprägt durch die suggestive Überredungskunst der Gläubigenfänger, die selbst dem irrwirren Glaubenswahn verfallen und hündisch-demütige Gottesanbeter sind – gleichermassen wie die Gottesanbeterinnen (Fangschrecken) hinterhältig auf ihre Opfer lauern. Und dieser Vergleich hat wirklich Ähnlichkeit mit dem Tun der Gottesanbeterinnen, die aktive Lauerjäger sind und stundenlang unbeweglich verharren, bis sich ihnen ein Opfer nähert, das sie dann mit ihren Fangbeinen packen und auffressen. Wenn aber die gottes- und religionswahngläubigen Seelenfänger als Gleichnis genommen werden, dann liegen auch diese stets auf der Lauer und suchen nach Opfern, die sie, wenn sie ihnen in die Klauen geraten, suggestiv mit religiös-sektiererischen Wahnglaubensmärchen zwingend in einen sklavischen Gotteswahnglauben treiben und sie dann durch Opfergaben und Religionssteuern usw. ausbeuten. Und dass dabei – und das muss wiederholt und ein andermal gesagt sein – den Gläubigen die Energie und Kraft ihres Verstandes, ihrer Vernunft und Intelligenz bis zur Dummheit beeinträchtigt wird, das vermögen sie leider in ihrem Glaubenswahn nicht mehr wahrzunehmen. Dies, wie auch, dass alles unterbunden und abgewürgt wird, damit sie nicht mehr eigenständig verstandes- und vernunftmässig über alles nachdenken und die Wahrheit der realen Wirklichkeit nicht mehr zu erkennen vermögen. Und dass sie dabei auch in Angst vor göttlicher Strafe sich persönlich nicht mehr getrauen, selbst eine Entscheidung zu treffen, ob sie den suggestiven Einflüsterungen der dogmatisierenden Gotteswahnglaubensfänger in hündischer Frömmigkeit verfallen wollen oder nicht, das ist dann nur noch

eine zwangsläufige Folge. Also kommt es aus der Glaubensfrömmigkeit heraus dann auch dazu –wenn es sich durch irgendwelche Umstände ergibt –, dass im Namen Gottes und des Wahnglaubens bedenkenlos getötet und gemordet wird, unschuldige Menschen und angebliche Feinde massakriert und Massenmorde und gar Genozide resp. Völkermorde durchgeführt werden. Dies, während sie als Gläubige, ehe sie solche Ungeheuerlichkeiten anrichten, zuvor noch in die Seelenabschussrampen resp. in ihre Gotteshäuser rennen und in ihrer Angst und Feigheit schein-heilig-heuchlerisch beten und – sich hündisch-selbsterniedrigend – ihren Gott um Sieg und Segen anbetteln. Und wird das Ganze aus klarer Sicht gesehen und beurteilt, dann kann guten Gewissens gesagt werden, dass sich das religiöse Wahnglaubentum, dessen Handlungs- und Vorgehensweisen und dessen gesamte Ausartungen schon seit alters her bis in die heutige Zeit verbrecherisch gleich erhalten hat und sich auch noch weit in die Zukunft hineintragen wird. Also wird von den Religionswahngläubigen weiterhin – wenn es sich durch irgendwelche Umstände ergibt – in der einen Hand ein ‹Heiliges Buch› hoch gehalten, während in der anderen ein Messer oder eine Schusswaffe geschwungen und damit dem Nächsten die Kehle durchschnitten oder eine Kugel in den Kopf gejagt wird. Und dass das tatsächlich so ist, das erkennen auch andere Menschen, die sich nicht von einem religiösen Schwachsinn beeinflussen lassen, sondern ihren Verstand, ihre Vernunft und ihre Intelligenz nutzen, um unbeeinflusst von suggestiven Religions- und Glaubensmärchen selbst zu denken und selbst zu entscheiden. Nur ist es leider bei allen diesen Menschen so, dass ihre diesbezüglichen Wahrnehmungen und Erkenntnisse bei der Erdenmenschheit auch dann nichts fruchten, wenn sie ihr Wort erheben und die ganze Katastrophe der Auswirkungen des religiösen Glaubenswahnsinns und dessen ungeheuren unmenschlichen, menschenverachtenden und menschheitsverbrecherischen Wahnsinn in die Welt hinausschreien. Und dies ist so, weil die Menschen, die gotteswahngläubig sind, in ihrem Unverstand, in ihrer Unvernunft und Intelligenzschwäche blind und taub für die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit sind, wie dies auch dieser Zeitungsausschnitt aussagt, der genau darauf ausgerichtet ist, was auch meinen Erkenntnissen, Erlebnissen und Erfahrungen entspricht: Tatsache ist bei allem, dass all diese Glaubens-Hörigen – sei es in religiöser, politischer, militärischer, staatsbefehlsmässiger, philosophischer oder rein weltlicher Hinsicht – in bezug auf eine nachvollziehende Selbst verantwortung, den inneren Frieden, die innere Freiheit und Selbstbestimmung instabil sind und daher keine eigene gesunde, rechtschaffene und vertretbare Meinung haben, sondern nur jene annehmen und vertreten, die ihnen durch die Führungskräfte eingebleut oder durch irgendwelche andere suggestive Mitmenschen verklickert werden.

In bezug auf die Labilität des Gros der glaubens- und hörigkeitsan fälligen Menschen ist es nachweisbar, dass die auf sie einwirkenden suggestiven Beeinflussungen durch religiöse Gläubigenfänger in den Religiösgläubigen, und bei politisch-militärisch-staatlichen Hörigkeitsfängern bei deren Gläubigen und Hörigen, sich schnell und unkontrollierbar das Unvermögen dessen steigert, dass die klaren und effectiven Tatsachen in bezug auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr wahrgenommen und nicht nachvollzogen werden können. Das bedeutet, dass Menschen, die einem Glauben verfallen sind, diesem auch in Hörigkeit nachleben, und zwar ganz gleich, ob der Glaube und die damit verbundene Hörigkeit religiöser, politischer, militärischer oder staatsführungsmässiger Form sind. Dabei leben die Gläubig-Hörigen in Angst, bestraft zu werden, wenn sie die Regeln, Vorgaben und Vorschriften ihrer Glaubens-Hörigkeit nicht befolgen, die ihnen durch ihren religiösen Glauben oder durch Staats- und Militärgesetze aufgezwungen werden und ihnen dadurch ihre persönliche Entscheidung und Freiheit gewaltsam abzwingen. Folgedem ist es im religiösen Glauben ebenso wie auch im Staats- und Militärgebaren, dass eine erzwungene und unausweichliche Glaubens-Hörigkeit besteht, gegen die sich das Gros der labilen Menschheit aus Angst vor Strafe nicht zur Gegenwehr getraut. Das aber hat zur Folge, dass einerseits ausgeartete Religions- und Sektenführer in ihrem Gotteswahnglauben Religionskriege gegen Andersgläubige heraufbeschwören und ihre Gläubigen zu blutigen, mörderischen und terroristischen Massakern zur Verfechtung ihres mit Herrschsucht verbundenen Glaubenswahns aufstacheln können. Dieser Wahn fundiert dabei in einem primitiven stumpfen Glauben labiler schwacher Menschen, die pathologisch schwachsinnig an etwas Höheres und an eine Selbsterhöhung glauben, weil damit das eigene Unvermögen und die persönliche Nichtsnutzigkeit sowie das eigene Lebensversagen aus dem Bereich der Verantwortung geschoben werden können.

Ähnlich wie beim ausgearteten Wirken der religionsgläubigen, vom Gotteswahnglauben befallenen Glaubensführer, die ihre gotteswahnbefallenen Gläubigen bösartig in blutige und gewalttätige Religionskriege sowie Mord- und Terrormachenschaften zwingen, wird anderseits in ähnlicher Weise auch durch die Staats-, Geheimdienst- und Militärmächte dasselbe getan. Grundsätzlich sind es ja nicht die Völker selbst, die Hass, Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit in der Welt säen, hervorrufen und anzetteln, sondern die Miss- und Unsinnslehren der Religionen, Sekten, Philosophien und diffusen Weltanschauungen, wie auch die untauglichen und verantwortungslosen Staatsherrschenden, deren Berater und sonstige Vasallen, Lobbyisten, Militärs, Geheimdienste, psychopathische Mitläufer und unbedarfte Befürworter aus verschiedenen Bevölkerungsschichten.

Staatlich- und militärisch werden und sind die Völker gewaltsam und zwingend entsprechenden Gesetzen verpflichtet – ob die Bürger/innen es wollen oder nicht, weil ihnen diesbezüglich in der Regel der freie Wille der eigenen Entscheidung und des eigenen Handelns abgewürgt wird und sie zudem durch gewaltsamen staatlich-militärischen Zwang auch finanzielle Militärabgaben leisten müssen –, um militärische Dienstleistungen zu erbringen resp. Militärdienst zu leisten. Wird dann durch die Staatsmächtigen oder Militärs ein Krieg angezettelt, sind die Militärdienstleistenden gezwungen, befehlsbefolgend – bei Nichtbefolgen droht infolge Dienstverweigerung das Exekutiertwerden – in den Krieg zu ziehen und angebliche Feinde zu ermorden. Wehren sich die Menschen jedoch dagegen, indem sie protestierend Selbstmorde begehen, wie öffentliche Selbstverbrennungen, oder wenn Politiker ermordet werden usw., so bringt dies rein nichts an Erfolg, denn die Regierenden lassen sich dadurch nicht beeindrucken, wenn sie nicht selbst davon betroffen werden, folgedem sie auch nichts zum Besseren ändern und im alten Stil weitermachen, wodurch einzig die Völker die Leidtragenden bleiben, die dabei nur grimmig und sinnlos die Fäuste in ihren Taschen machen. Und wie es beim Gros der Menschheit der Erde ist, wird das widerstandslos getan, wobei dann bei den tötenden und mordenden Kämpfenden auch schnell die innersten unterdrückten Triebe durchbrechen und folglich das Blutvergiessen und Morden in höllischer Weise als Passion ausartend durchbricht und an den angeblichen Feinden mörderische Blut orgien und Massaker veranstaltet und auch Frauen und Mädchen vergewaltigt werden. Unumwundene Tatsache ist, dass im Gros der Menschen der Erde tiefuntergründig ein Drang, eine Er regung und Triebhaftigkeit der Gewalt, Rachsucht, Vergeltungsneigung und des Tötungsverlangens schwelen, die jederzeit ausartend durchbrechen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet, wobei dafür schon eine kleine unkontrollierte gedanken-gefühlsmässige Regung Grund genug sein kann. Im äusseren Bereich sind es andere Dinge, die als Auslöser in Erscheinung treten, wie Alkohol, ein Befehl, Drogen, Eifersucht, Feindschaft, Geld, Hab und Gut, ein ungutes Wort, Reichtum, Religionsglaube, sonstiger Glaubenswahn, Musik, Hass, Neid, Gier, Sportbegeisterung, Streit, schlechte Laune und vieles andere.

Anstatt die Gedanken, Gefühle und die Verhaltensweisen auf einen religiösen Glauben, irgendwelche Hörigkeit oder Begeisterung zu setzen und diesen sinn- und zwecklos nachzuhängen, wofür oft viel Geld bezahlt werden muss, wie Steuern für Religionen und Sekten, Beiträge für Fussballclubs und sonstige Sportorganisationen usw., wäre gegensätzlich die Entwicklung von klarem Verstand, effectiver Vernunft und Intelligenz von allererster Wichtigkeit. Allein die evolutive Bildung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, des Charakters, des Bewusstseins, der korrekten Lebenseinstellung und Lebensführung, die wahre Menschlichkeit und das

effectiv schöpfungsgerechte Menschsein sowie die klaren, guten, richtigen und korrekten Verhaltensweisen in jeder Beziehung müssen an erster Stelle der Selbstentwicklung des Menschen stehen. Durch einen religiösen oder sonstigen Glauben, eine Hörigkeit oder durch eine Begeisterung für eine Sportart usw., wird jedoch in Beziehung auf das wahrheitliche Gerecht-, Rechtschaffen- und wahre Menschsein nichts erreicht. Und dies ist auch so in der Hinsicht, dass, wenn der Mensch nur seinem Glaubenswahn, seiner Hörigkeit oder seiner Begeisterung frönt, seine persönliche Entwicklung in bezug auf Eigeninitiative und völlige Selbständigkeit völlig auf der Strecke bleibt. Dadurch kann kein eigener Wille zustande kommen, um persönlich eine gute Idee, Energie und Kraft aufkommen zu lassen und daraus in eigener Regie etwas beständig Nutz- und Wertvolles zu erschaffen. Religiöser Glaube, religiöse politische, militärische, staatliche oder jede sonstige Hörigkeit, wie aber auch Begeisterung für Sportarten oder irgendwelche sonstige Dinge, nehmen die Menschen bis zum Fanatismus in Beschlag und hindern sie daran, auch nur kleinste Gedanken und Ideen für ihre Entwicklung hinsichtlich ihres Wissens, ihrer Weisheit und Bildung sowie ihrer Persönlichkeit, des Charakters, rechtschaffener Verhaltensweisen und einer realen und wertbringenden Bewusstseinserweiterung zu tun.

Nun, da alles derart ist, wie ich sage, so werden – ganz besonders durch die religiöse Gläubigkeit der Menschen, wie aber auch speziell hinsichtlich der Begeisterung und des Fanatismus der Anhänger von Sportarten, wie explizit Fussball usw., und allerlei anderer Dinge – Verstand, Vernunft und Intelligenz der Menschen nicht nur übermässig beeinträchtigt, sondern darunter leidet in jeder Beziehung auch die Selbstentwicklung, die sogar oft völlig abgewürgt wird. Das aber vermögen die von diesen Faktoren befallenen Menschen weder wahrzunehmen noch zu verstehen, geschweige denn nachzuvollziehen, weil eben Verstand, Vernunft und Intelligenz durch bösartige und lügnerische suggestive Einflüsterungen pathologisch der Dummheit verfallener Gläubigenfänger und durch die Verstand-, Vernunft- sowie Intelligenzbeeinträchtigung der Gläubigen, Hörigen und Begeisterten kein klarer Gedanken gefasst und weder die reale Wirklichkeit noch deren Wahrheit erkannt und verstanden werden kann. Also liegt es daher absolut nicht in meinem Sinn und Reden, weder die labilen hörigen, begeisterten noch die religionswahngläubigen Menschen als Menschen herabzuwürdigen, und zwar auch dann nicht, wenn ich deren Hörigen-, Begeisterungs- oder Religionsglaubenswahn und deren Verstand-, Vernunft- und Intelligenzbeeinträchtigung harsch lädiere, strapaziere, beschädige, zerreisse und scharf kritisiere.

Was nun aber weiter zu all dem Gesagten und Offengelegten zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass alles in jeder Beziehung immer noch schlimmer wird, weil unaufhaltsam mehr Menschen die Welt bevölkern und eben

die Überbevölkerung und damit auch die Masse des Gros der religiös-sektiererischen Gotteswahngläubigen in krasser Weise stetig höher hinaufgetrieben wird. Durch dieses weiter anwachsende Gros der Menschheit wird in Relation zum Ansteigen der weltweiten Überbevölkerung der religiöse Glaubenswahn immer weiter verbreitet, wodurch 1. die Möglichkeit der Menschen in bezug auf das Erlernen und Sich-Einfügen in die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ebenso immer drastischer unterdrückt und zum Verschwinden gebracht wird wie auch das Selbständigwerden, das freie Selbst-Denken, freie Selbst-Entscheiden und das Tragen und Ausüben der persönlichen Verantwortung. Und 2. wird durch die rasante Fortentwicklung der Technik, und zwar insbesondere mittels Geräten wie Apps, Television, Radio sowie Internetz und damit durch die schon seit langem ausgeartete Informationsübermittlung – die nichts mehr mit Kommunikation zu tun hat – in erwähnter Weise ebenfalls immer weniger gelernt. Dadurch verfällt ebenfalls alles mehr und mehr negativen Formen des Nichtmehr-Lernens in bezug auf das Selbst-Denken und Selbst-Entscheiden im Rahmen der Selbstbestimmung und persönlichen Freiheit, denn das Gros der Erdenmenschheit wird von der Gier nach stetig neuen technischen Errungenschaften und deren Besitz und Nutzung beherrscht. Das aber hat zur Folge, dass auch der Sinn für die wirkliche Liebe und Rechtschaffenheit, die Lebenswerte, den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit, wie für die wahren Werte des Lebens, das wahre Menschsein und Mitgefühl usw. immer mehr verkümmert und gar völlig verlorengeht. Auch das Wahrnehmen, Pflegen und Verstehen der realen schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit sind bereits derart tief gesunken, dass bereits nicht mehr verstanden wird, was darunter überhaupt zu verstehen ist. Bereits sind auch die zwischenmenschlichen Beziehungen auf einem derartigen Tiefpunkt angelangt, dass infolge der schon längst unpersönlich und pathologisch gewordenen Internetz-Informationstechniknutzung ein elender Kommunikationsmangel und damit auch eine brüllende Gegeneinander-Gleichgültigkeit unter dem Gros der Erdenmenschheit entstanden ist, sich weiter verbreitet und letztendlich dazu führt, dass selbst die Familienangehörigen untereinander zu gehassten Fremden werden. Grundsätzlich will ich dazu sagen, dass die irdische Menschheit mit dem Fortschritt der gesamten Technik und dem Umgang damit in jeder Beziehung absolut und völlig überfordert ist und folglich nicht damit umgehen kann, insbesondere mit der Elektroniktechnik. Diese wird von den Erdlingen in unmündiger Kleinkinderweise absolut idiotisch genutzt, wie eben in bezug auf die Applikations-Informationsübertragung, wodurch die Kommunikation unter den Menschen und die zwischenmenschlichen Beziehungen immer mehr zerstört werden und die Gleichgültigkeit in jeder Beziehung immer katastrophaler wird. Auch der Überwachungswahn

durch Rasterfahndungen usw. ist bereits zu einem Problem geworden, das zur totalen Persönlichkeitsdurchsichtigkeit und damit zum sogenannten gläsernen Menschen führt. Der Überwachungs-wahn ist auf vielerlei Gebieten effectiv schon jetzt zu einem pathologischen Wahn geworden, und zwar derart, dass er nicht mehr gestoppt werden kann und das Ganze letztendlich dazu führt, dass den Menschen im Auftrag der Staatsbehörden, wie auch durch Kriminelle, Militärs, Geheimdienste, Sicherheitsdienste und irgendwelche sonstige Elemente nachspioniert wird. Dadurch werden schlussendlich jegliche Freiheit und selbst die persönliche Sphäre der Menschen bis in die intimsten Bereiche kontrolliert und überwacht, wodurch dann diesbezügliche Szenerien, wie sie in Science-fiction-Filmen darstellend vorkommen, effective Wirklichkeit werden. Und wenn ich nun einmal alles in genannter Weise gesagt habe, dann werde ich natürlich von all jenen Dumm-Dämlichen angegriffen, beschimpft und verurteilt, die das Ganze all meiner Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen bestreiten, weil sie der Wahrheit nicht zugänglich und zudem zum verstand- und vernunft- und intelligenzmässigen Denken und Wahrheitserkennen absolut unfähig sind und in einem übelriechenden, krankhaften Grössenwahn ihres primitiven und bewusstseinsmässig zurückgebliebenen Besserwissenwollens dahinvegetieren.

Ptaah:

19. Womit du recht behalten wirst.

20. Wie du vorhergehend aber gesagt hast, entsprechen deine Ausführungen einem langen Monolog, durch den jedoch absolut alles richtig, korrekt und berechtigt erklärt ist und die Fakten so offengelegt werden, wie sie tatsächlich sind.

21. Du überraschst mich bei deinen Erläuterungen aber immer wieder mit deiner Wortwahl, deinen Formulierungen und präzisen Erklärungen.

22. Und dass du jede Sache beim richtigen Namen nennst, trotz den widerlichen Lügen und Verleumdungen gegen dich durch diverse Religionsvorstehende, Religionsgläubige und Besserwisser, Antagonisten und sonstige Feinde, wie auch durch deine Exfrau und dem jüngeren deiner Söhne, das erfordert eine Erhabenheit von dir, die all jenen fehlt und ihnen nie eigen werden wird, die dich durch Lügen und Ver-leumdungen feige des Betrugs und Schwindels beschimpfen.

23. Der unselige Hass und die daraus gegen dich gerichteten haltlosen Anschuldigungen, wie auch die unflätigen und verunglimpfenden Diffamierungen und vortäuschenden falschen Tatsachen und Beschimpfungen sind derart ordinär und pöbelhaft, dass damit jedem verstand- und vernunftbegabten Menschen die gegen dich erhobenen Anfechtungen, Bezichtigungen und Unterstellungen sowie die bösartige und

niederträchtige Gesinnung der dich Angreifenden absolut klarwerden muss, folgedem nur labile Leichtgläubige auf solche Inkriminierungen hereinfallen, sie für möglich halten und ihnen gläubig verfallen können.

Billy:

Danke, aber das ausführliche Erläutern und alles richtig beim Namen der Fakten zu nennen, wie auch das Nutzen von notwendigen kräftigen Begriffen und Worten usw., das hat mich dein Vater Sfath gelehrt. Was aber die Antagonisten betrifft, die krampfhaft bemüht sind und im Wahn leben, mich und meine Arbeit in ihrem Hass, ihrer Eifersucht und Missgunst, in ihrer primitiven Rache und dummen Vergeltungssucht – ungerechtfertigt und warum auch immer – oder infolge ihres Glaubenswahns niederwalzen und fertigmachen zu müssen, das interessiert mich nicht. Also kümmere ich mich auch nicht darum, sondern verrichte in Ruhe meine Arbeit weiter, denn als verstand- und vernunftfähiger sowie verantwortungsbewusster Mensch muss man für das Gute, Richtige und für die reale Wahrheit kämpfen, sonst siegt das Böse und Ausgeartete, die Lüge und Verleumdung, der Hass, die Rache und die Vergeltung. Und wenn nicht für das Gute, Richtige und für die reale Wahrheit gekämpft wird, dann werden die Machtlosen, Unsicheren und Verschüchterten besiegt, die schwächer sind als die gewissenlosen Unrechtschaffenen, die in ihrer Dumm-Dämlichkeit niederträchtige, moralverkommene und verantwortungslose Lügner und Verleumder sind. Wenn sich jedoch die Widersacher in ihrem Antagonismus, Hass und in ihrer Imbezillität resp. bewusstseinsmässigen Behinderung, in ihrem andauernden Zustand deutlich weit unterentwickelter kognitiver Fähigkeiten in aller Öffentlichkeit offenbaren, dann schaden sie nur sich selbst. Und dies tun sie auch, wenn sie im Zustand ihrer ungewöhnlich primitiven überbordenden Bewusstseinseinschränkungen bezüglich ihres affektiven Verhaltens, ihrer selbsterniedrigenden Gesinnung und ihres verstandes- und vernunftarmen Gebarens sich im Angesicht der Mitmenschen und der Welt selbst blamieren, unmöglich und lächerlich machen, weil sie exakt das Gegenteil von dem erreichen, was sie eigentlich wollen, folgedem sie sich letztendlich über ihre Misserfolge ärgern und vergammeln, dann ist das allein ihre Sache. Leider lernen diese Menschen nichts, folgedem gewinnen sie aus allem, was sie erleben, keine Erfahrung, denn effectiv werden sie durch die Jahre, die sie durchleben, nicht weise, sondern nur älter und dümmer.

Was ich nun aber in anderer Weise in bezug auf eine entsprechende Leserreaktion im Juni-Zeitzeichen Nr. 95 zum Ausdruck gebracht habe, wobei ich, wie du hier nachlesen kannst, folgendes auf eine entsprechende Frage geschrieben habe, wie ich dir kürzlich schon gesagt und gezeigt habe, das will ich bei unserem offiziellen Gespräch hier nun aber-

mals erwähnen, weil du dieses Thema selbst nochmals angesprochen hast.

Leserfrage

Als Leserin Ihres ‹FIGU-Zeitzeichen› sind es 2 Fragen, die mich bewegen, wofür ich gerne eine Antwort von Ihnen erwarte, für deren Beantwortung ich Sie bitte, sie in einer der nächsten Zeitzeichen-Ausgaben zu veröffentlichen. Sagen will ich Ihnen auch, dass ich Ihnen meine ehrliche Achtung entgegenbringe und Ihnen dankbar bin für Ihre Arbeit, die Sie mit Ihren Büchern und Schriften in unsere Welt bringen, die mir sehr geholfen, mich aus einem tiefen Loch von Depressionen gerissen und mir wieder Freude am Leben und eine Lebensaufgabe gebracht haben, wofür ich Ihnen unendlich dankbar bin. Doch nun möchte ich meine Fragen nennen, die Sie mir bitte in einem ‹Zeitzeichen› beantworten sollen, wofür ich Ihnen danke und für deren Antworten sich bestimmt auch andere Leserinnen und Leser interessieren.

1. Von Bekannten, wovon einige Sie persönlich kennen und nur Gutes über Sie sagen, wurde ich auf eine Internetz-Veröffentlichung Ihrer Exfrau Kalliope und Ihrem Sohn Methusalem aufmerksam gemacht, die offenbar mit einem Daniel Gloor zusammenarbeiten, um Sie auf primitive Art mit unglaublichen Lügen öffentlich durch falsche Unterstellungen und verleumdende Behauptungen in einen schlechten Ruf zu bringen. Was dabei geschrieben, von Ihrer Exfrau und Ihrem Sohn an Lügen gesagt und offenbar von diesem Gloor verantwortungslos ins Internetz gesetzt wird, finden wir ungeheuerlich primitiv und denken dazu, dass die niveaulose und niederträchtige Verhaltensweise dieser 3 Personen deren wahren ordinären und verkommenen Charakter offen aufzeigt. Was wir aber nicht verstehen und was meine und unser aller Frage ist, warum Sie sich gegen diese schmierigen Lügen und Verleumdungen nicht zur Wehr setzen und sich nicht rechtfertigen?

2. Früher sind so viele Berichte in Zeitungen und Zeitschriften erschienen, die über Sie und Ihre Kontakte usw. berichtet haben, doch seit Jahren ist das nicht mehr so, weil Sie, wie wir wissen, keine Interviews mehr geben, wozu wir aber nicht wissen warum.

Frau D.U., Deutschland
(Voller Name und Anschrift sind mir bekannt. Billy)

Antwort

Zur ersten Frage habe ich zu sagen, dass ich – wie auch nicht unser Verein oder ein Vereinsmitglied – keinen Grund sehe, mich rechtfertigen und mich auf die gleiche niedrige und charakter-schmutzige Ebene jener bedauerlich

dummen und rachsüchtigen Elemente hinunterlassen zu müssen, die mich – wie auch Zeugen meiner Erlebnisse und diverser Geschehen usw. – aus irrer, wirrer Autophilie und irgendwelchen selbstsüchtigen, selbstüberheblichen und eigennützigen Begründungen böswillig und racheschnaubend der Lüge und Betrügerei, des Schwindels, der Bauernfängerei, Einbildung, Irreführung und Manipulation bezichtigen und hassvoll beschimpfen. Menschen, die solches tun und dieserart ihre dummen Verhaltensweisen an den Tag legen, disqualifizieren sich selbst, wofür sie in bezug auf ihre Hass-, Lügen-, Beschimpfungs- und Verleumdungstiraden weder geehrt noch gewürdigt, sondern nur mit Schweigen und Bedauern missachtet werden können.

Die 2. Frage kann ich damit beantworten, dass ich mich schon seit Jahren deshalb vor Interviews zurückhalte, weil in der Regel einmal gemachte Aussagen, abgegebene Erklärungen sowie genannte Sachverhalte durch den Journalismus nicht wahrheitsgemäss wiedergegeben, sondern verdreht, verfälscht sowie mit dummen und einfältigen Kommentaren oder Interpretationen ‹geschmückt› werden. Effectiv waren es nur selten Journalisten, die ehrlich und bei der Wahrheit blieben, während über viele Jahre hinweg alle andern überhaupt nicht oder nur teilweise bei dem blieben, was ich gesagt und erklärt hatte. Diverse Journalisten erdreisteten sich sogar, Interviews – die ich nie gegeben hatte – zu erfinden und in diversen Zeitungen zu veröffentlichen, zusammen mit geklauten und gar verfälschten Photos usw. Also kann ich sehr gut auf solche tatsachenverdrehende, verlogene und verleumdende journalistische Machenschaften verzichten, und ausserdem bin ich nicht darauf erpicht, dass Unwahrheiten verbreitet und die Leserschaften der Zeitungen und Journale belogen und dadurch in die Irre geführt werden.

Billy

Ptaah:

24. Ja, das habe ich, und wie ich dir schon erklärte, als wir kürzlich in privater Weise darüber sprachen, finde ich, dass deine Fragenbeantwortung gut und richtig war.

Billy:

Gut, dann möchte ich nochmals auf eine Frage kommen, die du ebenfalls kürzlich beantwortet hast, die aber nicht in einem Gesprächsbericht aufgeführt ist, weil sie privater Natur war und sich auf den Kaffee bezogen hat. Wir haben im Laufe der Zeit immer wieder einmal über Kaffee gesprochen, jedoch nie offen, weshalb auch nichts schriftlich aufgezeichnet wurde, dass er auch gesund für den menschlichen Organismus ist, eben gegenteilig zu dem, was von den irdischen Medizinern behauptet und deshalb von den Erdlingen geglaubt wird, wobei solche Gerüchte über

angebliche negative Auswirkungen von Kaffee sich bis heute erhalten haben. Schon dein Vater Sfath hat mir erklärt, dass die Annahmen irdischer Mediziner und der Glaube der Erdlinge Quatsch seien, dass Kaffee und Koffein für den menschlichen Organismus schädlich seien, weil nämlich genau das Gegenteil zutreffe und Kaffee also gesundheitszuträglich und in gewisser Weise gar lebensverlängernd sei, weshalb ich mich ja auch nie vom Kaffeetrinken zurückgehalten habe. Natürlich gilt beim Kaffee, wie bei jedem Lebensmittel, das Prinzip des ‹allzuviel ist ungesund›, denn zuviel Kaffee kann Sodbrennen hervorrufen, wie ich von euch weiss.

Anderseits aber kann das Weckamin Koffein des Kaffees unter Umständen auch in gewissem Grad etwas die Müdigkeit verdrängen, was sich aber erst längere Zeit, etwa 1½ Stunden nach dem Kaffeegenuss ergibt, folgedem das Ganze also nicht gross ins Gewicht fällt. Ausserdem weiss ich von euch auch, dass Kaffee überhaupt nicht schlafhemmend wirkt, wenn kurz vor dem Schlafengehen noch eine Tasse Kaffee getrunken wird. Eine Schlafhemmung durch Kaffeetrinken kann sich beim Schlafengehen nur bei Menschen ergeben, die Kaffeeungewohnte sind und also nur sehr wenig oder gar keinen Kaffee trinken. Aber jetzt würde ich gerne von dir hören, damit ich es dann abrufen und schreiben kann, welche Erkenntnis ihr in bezug auf die Wirkung von Kaffee auf den menschlichen Organismus habt.

Ptaah:

25. Darauf will ich gerne eingehen und damit erklärend beginnen, dass die Auswirkungen von Kaffee auf den menschlichen Organismus in der Regel nicht negativ, sondern sogar sehr positiv sind.

26. Begonnen damit, dass Kaffee dem Organismus das Wasser entziehe, ist ebenso grundfalsch, wie auch andere dumme Behauptungen, denn Kaffee entzieht dem Körper kein Wasser.

27. Grundsätzlich beeinflusst und reguliert nämlich ein gleichmässiger regelmässiger Kaffeegenuss den organischen Flüssigkeitshaushalt, und zwar durch die Wassermenge, die dem Kaffee zugefügt ist und die der Organismus aufnimmt und in natürlicher Folge wieder ausscheidet.

28. Tatsache ist dabei, dass das im Kaffee enthaltene Koffein, das der eigentliche Kaffeegeschmacksträger ist, einerseits nicht nervenschädigend, nicht blutdruckhochtreibend und im Normalfall bei regelmässigen Kaffeetrinkern auch nicht harntreibend wirkt, wenn der Organismus an die Koffeinzufuhr gewöhnt ist.

29. Eine harntreibende und auch nur kurzzeitige Harntreibewirkung tritt in der Regel nur dann in Erscheinung, wenn Kaffee nur selten oder äusserst unregelmässig getrunken wird.

30. Das Wasser, das im Kaffee enthalten und notwendig zum Aufbrauen ist, entspricht dem eigentlichen Flüssigkeitsfaktor, der auch vom Organismus benötigt wird und hilft, den organischen Wasserhaushalt in Ordnung zu halten, folgedem Kaffee den Körper also nicht dehydriert.

31. Beim normalen Menschen dringt das Alkaloid Koffein innerhalb 30 bis 45 Minuten in den Blutkreislauf ein und zerfällt bei einer Halbwertszeit von ca. 4 Stunden, während dieser Prozess bei einer schwangeren Person jedoch 5- bis 6mal so lange dauert.

32. Der Verarbeitungs- und Wirkungsprozess des Koffeins ist von Mensch zu Mensch verschieden und zudem vom Alter und Körpergewicht, wie auch vom gesamten individuellen organischen Gesundheitszustand und von der genetischen Veranlagung des betreffenden Menschen abhängig.

33. Wenn der Kaffeegenuss nicht übertrieben wird, dann wirkt das Koffein in guter Weise auf den Organis mus und stimulierend auf das Herz- und Kreislaufsystem, wodurch das körperliche Leistungsvermögen gesteigert wird, wie sich aber auch eine spürbare Erhöhung der Konzentrations- und Speicherfähigkeit ergibt.

34. Das wichtige Alkaloid Koffein weist auch eine stimmungsaufhellende Wirkung auf, und zudem beinhaltet es auch Inhaltsstoffe, die eine medizinische Wirkung zeitigen, die diesbezüglich besonders bei Allergien, Asthma, Herzschwäche, Migräne, Neuralgien und Schmerzen hilfreich sind.

35. Das Koffein im Kaffee regt die Funktion des Herz- und Gefässsystems an, schädigt es also in keiner Weise und löst auch keine dauerhafte Hypertonie resp. keinen dauerhaft erhöhten Blutdruck aus.

36. Wenn aber das Leiden eines erhöhten Blutdrucks besteht, sollte trotzdem sparsam mit dem Kaffee-Konsum umgegangen werden, denn in einem solchen Fall ist der Kaffeegenuss dem Leiden anzupassen, nicht jedoch aufzugeben, denn auch bei Bluthochdruck leistet der Kaffeekonsum resp. das im Kaffee enthaltene Koffein viel Gutes für den gesamten Organismus.

37. Durch den Kaffee resp. das Koffein wird auch das Darmkrebsrisiko gesenkt, wie auch die Blutgefässe erweitert und der altersbedingte Abbau des Bewusstseins resp. dessen Leistungsabbau stark verringert, wie auch das Risiko hinsichtlich mentaler Unzufriedenheit, Gedanken- und Gefühlsdumpfheit und damit auch Psycheschäden und Depressionen stark vermindert werden.

38. Kaffee und das wichtige Alkaloid Koffein fördern allgemein die organische Gesundheit und wirken in einem gewissen Rahmen auch lebensverlängernd, was allerdings bedingt, dass eine starke und gesunde Person täglich 6 bis 7 normale 1dl-Tassen Kaffee trinkt, wobei jedoch das

Koffein mitenthalten sein muss und der Kaffee also nicht entkoffeiniert sein darf.

39. Und hierzu ist besonders zu sagen, dass die Verfahren des Entkoffeinierens und in jedem einzelnen Fall die Mittel zum Entkoffeinieren des Kaffees eine gesundheitsschädliche Wirkung auf den menschlichen Organismus hervorrufen, wie unsere sehr genauen Forschungsergebnisse ergeben haben.

40. Entkoffeinierter Kaffee entsteht in der Regel, indem er mit dem Lösungsmittel Dichlormethan behandelt wird, das ohne jeden Zweifel schon in geringsten Mengen krebserregend und für sehr viele Krebsleiden bei den Erdenmenschen verantwortlich ist, wie wir zweifelsfrei durch unsere Forschungen nachweisen konnten.

41. Beim Entkoffeinieren wird in der Regel bei allen Verfahren das gleiche Prozedere genutzt, nämlich indem die blass-grünen und nach Heu riechenden Rohkaffeebohnen zuerst mit Wasserdampf behandelt und dann in den toxischen Stoffen eingeweicht werden.

42. Durch diesen Einweichungsprozess wird das Koffein aus dem Kaffee ausgespült, wonach dann erst die noch unbehandelten grünen Kaffeebohnen getrocknet und geröstet werden.

43. Grundsätzlich ist für den normalgesunden Menschen der tägliche Genuss von normalem und nicht entkoffeiniertem Kaffee nicht schädlich für die Gesundheit, sondern bringt sogar gesundheitliche Vorteile, dies gegensätzlich zum entkoffeinierten Kaffee, der unseren Forschungen gemäss sehr bedenklich und gesundheitsschädlich ist und häufig zu verschiedenen Krebsleiden führt.

44. Aus unseren Forschungen haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass wenn der Mensch täglich – je nach Grösse, Gewicht und Gesundheitszustand – 6 bis 7 normale 1 Deziliter-Tassen koffeinhaltigen Kaffee trinkt, dann ergibt sich dadurch auch eine sehr günstige Leberfunktion, wie auch eine bessere natürliche Funktion des Immunsystems.

45. Beim normalgesunden Menschen stellen also je nach normaler Grösse, durchschnittlich gutem Gewicht und einwandfreiem Gesundheitszustand 6 bis 7 normale 1 Deziliter-Tassen Kaffee pro Tag kein gesund-heitsschädigendes Problem dar, sondern üben sogar auf die Gesundheit und Konzentration eine positive Wirkung aus.

46. Je nach Grösse, Gewicht und Gesundheitszustand ist es angebracht, diesen den täglichen Kaffeegenuss anzupassen, folgedem dieser auch etwas eingeschränkt werden kann, wie z.B. auf 3 oder 4 normale 1 Deziliter-Tassen Kaffee, wenn dies der Notwendigkeit entspricht, folgedem jede Person selbst bestimmen muss, wie ihr Gesundheitszustand zu bewerten ist und ob ihr der Kaffee nun in kleinerer oder grösserer Menge guttut oder nicht.

47. Dabei ist also klar die Menge zu berücksichtigen, die täglich getrunken wird, denn bei allem gilt, wie du schon erwähnt hast, dass auch Kaffee mit Mass und nicht in übertriebenem Masse getrunken wird und auch dem Bedarf des Organismus anzupassen ist.

48. Wird dem keine Beachtung geschenkt und der Kaffeegenuss übertrieben, dann entstehen dadurch gesundheitliche Schwierigkeiten, wie das gleichermassen beim Zuvielgenuss jeglicher anderen Nahrungs-mittel auch geschieht, wobei Gesundheitsstörungen entstehen, die gar lebensgefährlich werden können.

49. Bei übermässigem Kaffeegenuss können also ebenfalls Gesundheitsschäden in Erscheinung treten, wenn der Organismus mit zuviel Koffein belastet wird, wie z.B. dass ein Kaliummangel und Muskelprobleme auftreten, wie auch, dass das Ganze einen Erschöpfungszustand oder Kopfschmerzen hervorruft.

50. Doch wenn vernünftig gehandelt und das Quantum des Kaffeetrinkens in normalem und gesundem Rahmen eingehalten wird, dann ist Kaffee auch kein Flüssigkeitsräuber und nicht gesundheitsschädlich, wie seit jeher durch wirre Vorstellungen und Besserwisserei falsch vermutet und behauptet wird.

Billy:

Danke, deine Erklärungen dürften genug sein, um die alte Mär der angeblichen Kaffee- und Koffeinschädlichkeit auf den menschlichen Organismus als Unsinn aufzuklären. Sieh aber hier, da habe ich kürzlich – als ich wieder einmal danach gefragt wurde, was es mit dem Kaffee und Koffein wirklich auf sich hat, wie der Kaffee eigentlich zum Genussmittel geworden ist und ich die Frage notiert habe – diese 2 Beschriebe aus dem Internetz kopiert, die etwas über das Ursprüngliche des Kaffees darlegen, eben 2 Legenden:

Kaffee-Entdeckung

Dez 27, 2013 von Michael

Kaffeeliebhabern beschert die schwarze Brühe täglich genussvolle Momente. Das schwarze Getränk betört mit seinem einzigartigen Geschmack ebenso wie mit seinem aro-

matischen Duft. Der Weg der Kaffee-Entdeckung begann dabei schon vor vielen Jahrhunderten.

Nach einer Legende wurde die Kaffeebohne in Äthiopien entdeckt. Dort, in der Region Kaffa, soll ein Mönch eine Viehherde beobachtet haben, die sich besonders ungestüm verhielt. Erstaunt über das ungewöhnliche Verhalten der Tiere, stellte er Nachforschungen an. Auf der Wiese der Tiere entdeckte er eine grüne Pflanze mit weissen Blüten und roten Früchten. Sofort brachte er seinen Fund ins Dorf, wo man die Früchte der Pflanze aufkochte. Beim Verzehr zeigte sich, dass die Früchte tatsächlich eine belebende Wirkung besassen. Der erste Schritt der Kaffee-Entdeckung war vollzogen.

Häufig wird die Legende der Kaffee-Entdeckung um die erste Kaffeeröstung erweitert. Es heisst, die Dorfbewohner empfanden den Geschmack der neu entdeckten Pflanze als so unangenehm, dass sie ihre Früchte ins Feuer warfen. Nach dieser spontanen Handlung, stieg plötzlich ein feiner köstlicher Duft aus den Flammen in ihre Nasen. Von nun an schätzten sie das unverwechselbare Aroma der Kaffeebohne.

Doch der Weg der Kaffee-Entdeckung endet keineswegs in Afrika. Schliesslich wird die aromatische Bohne heute rund um den Globus geschätzt und genossen. Die Kaffeebohne wurde von den Osmanen verbreitet, die ab dem 13. Jahrhundert weite Teile des heutigen Nahen Ostens, Europas und Afrikas eroberten. So hatten sie schon im 15. Jahrhundert ein Handelsimperium geschaffen. Die Kaffee-Entdeckung in Arabien ist im 14. Jahrhundert vollzogen worden, als osmanische Händler die Pflanze auf ihren Reisen in Afrika entdeckten. Sie brachten die Bohnen mit in ihre Heimat, wo sie geröstet und getrunken wurde. Innerhalb weniger Jahre entwickelte das Getränk der Kaffeepflanze enormes Prestige sowie grossen wirtschaftlichen Einfluss im osmanischen Reich. Arabien stieg zum grössten Kaffeeproduzenten auf. Die Hafenstadt Mocha, auch Mokka, wurde zum wichtigsten Knotenpunkt des Kaffeehandels.

In den Städten bildeten sich Kaffeehäuser, in denen die Bevölkerung das begehrte Getränk in einem öffentlichen Rahmen zu sich nahm. Die ersten Kaffeehäuser entstanden im 15. Jahrhundert in arabischen Metropolen wie Damaskus

oder Aleppo. Von dort aus breitete sich der Trend im 16. und 17. Jahrhundert in Europa aus. In allen bedeutenden europäischen Grossstädten gab es nun Kaffeehäuser. Im 15. Jahrhundert besuchten vor allem wohlhabende Kaufleute die Kaffeehäuser. In den folgenden Jahrhunderten wurden sie zunehmend Treffpunkt von Intellektuellen, Schriftstellern und Künstlern. Kaffeehäuser waren ausserdem der Ort, an dem sich sowohl Adel als auch Bürgertum zeigte.

Kaffee-Legende

Rein wissenschaftlich betrachtet, ist die äthiopische Kaffeepflanze die genetische Urmutter des weltweit angebauten Kaffees. Wie sie entdeckt wurde, erzählt in Äthiopien bis heute die folgende Legende: Irgendwann zwischen dem 6. und 9. Jahrhundert lebte in Kaffa der Ziegenhirte Kaldi. Seine Ziegen knabberten eines Tages am Waldrand an Sträuchern herum. Nach einiger Zeit fingen die Tiere an, herumzuhüpfen und unruhig herumzulaufen. Kaldi hielt Nachschau und kostete ebenfalls von den Beeren. In leicht euphorischem Zustand traf ihn danach ein Mönch aus einem nahegelegenen Kloster an. Der wiederum kaute ebenfalls ein paar Beeren und hielt daraufhin frisch und munter eine längere Gebetsstunde ab.

Bald delektierten sich auch die anderen Mönche an den Beeren, um die langen Andachten besser zu bewältigen. Und so breitete sich der Kaffee ab dem 11. Jahrhundert bis zum Jemen aus, wo er die arabische Bezeichnung ‹Qahweh›, das frühe Wort für Kaffee, erhielt. Von dort aus – und deswegen erhielt diese Sorte wahrscheinlich auch den Beinamen ‹arabica› – startete er seinen Siegeszug um die Welt. Es dauerte noch bis zum 13. Jahrhundert, als man entdeckte, dass der Kaffee geröstet und aufgebrüht wohl am bekömmlichsten zu geniessen ist. Daran hat sich bis jetzt nichts geändert.

Noch heute wird aber von Teilen der Bevölkerung in der Region Kaffa der Kaffee in Form von zerquetschten Kaffeebeeren, die mit klarer Butter vermengt werden, genossen. Übrigens: Kaffee ist nach Erdöl das Welt-handelsprodukt Nummer zwei. Rund 400 Milliarden Tassen des edlen Gebräus werden jährlich getrunken. In Österreich wer-

den statistisch derzeit 8,1 kg Kaffee pro Kopf und Jahr konsumiert.

Ptaah:
51. Interessant.

Billy:
Es existieren aber noch diverse andere solcher Legenden. Doch jetzt möchte ich nochmals danach fragen, was du letzthin bezüglich eines Chip gesagt hast, der auf Kreditkarten usw. existiert und der RFID genannt wird. Du hast erklärt, dass dies ein Code bezüglich der Bank-Kontonummer usw. sei und die durch ein bestimmtes Gerät unbemerkt registriert werden könne, wenn nahe an einer Person vorbeigegangen werde, die eine Kontokarte bei sich trage. Die so unrechtmässig registrierte Kontonummer könne dann von kriminellen Elementen genutzt werden, um damit unrechtmässig Geldbeträge von den bestimmten Konten, deren Daten sie registriert haben, zu ergaunern.

Ptaah:
52. Das entspricht der Richtigkeit, doch sollten wir darüber nicht in offener Weise nähere Informationen verbreiten.

Billy:
Dann die Frage, ob ihr wisst, was die Zahl der Menschen der Erde ist, die sich im Rahmen unserer Friedensmeditation bemühen? Ihr habt dies früher ja einmal kontrolliert.

Ptaah:
53. Unsere letzte Zählung hat weltweit 37486 Personen ergeben, die sich sehr ernsthaft bemühen, regelmässig die Friedensmeditation zu pflegen, was zwar bei der gesamten Masse der Erdenmenschheit nicht viel ist, aber doch aufzeigt, dass die Mission Früchte trägt, auch wenn diese nur sehr langsam heranwachsen.

Billy:
Was leider so ist, aber doch einem Erfolg entspricht.

Ptaah:
54. Ja, das ist richtig, doch jetzt sollten wir noch das besprechen, was sich auf die Wahlen bezieht, denn die Zeit …

Billy:

Auch du hast recht, doch ich sagte ja, dass auch diesmal ein längerer Monolog anfallen werde.

Ptaah:
55. Dann habe ich wieder Kontakt aufzunehmen und …

Billy:
Kann ich dazu eine Frage vorbringen?

Ptaah:
56. Selbstverständlich, aber es soll nicht offiziell sein.

Billy:
Schon klar. Also …

Ptaah:
57. Dazu muss ich rückfragen. …

Billy:
Verstehe, dann ist also … Wir werden uns selbstverständlich daran halten.

Ptaah:
58. Dann muss ich unser Gespräch jetzt beenden.
59. Wenn du keine Frage mehr hast?

Billy:
Hätte ich schon. Sieh diese Notizzettel hier, das sind immer noch die diversen Fragen, die wir auch bei unseren letzten privaten und offiziellen Gesprächen nicht erörtern konnten, was wir aber sicher bei deinem nächsten offiziellen Besuch tun können.

Ptaah:
60. Wir werden uns wohl darum bemühen müssen.
61. Doch jetzt muss ich gehen, Eduard.
62. Auf Wiedersehn.

Billy:
Auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 709

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_708&oldid=113125"

Contact Report 709

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 709
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 16 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 16)
- Pages: 460–498 [Contact No. 681 to 709 from 17.05.2017 to 29.07.2018] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 29th July 2018, 1:41 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 28th March 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 709

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertneunter Kontakt

Sonntag, 29. Juli 2018, 1.41 Uhr

Billy:

Seid beide gegrüsst und willkommen, du Ptaah und auch du Quetzal. Freut mich, euch zu sehen, und ausserdem habe ich einige Fragen und Sachen, die zu besprechen sind, weshalb ich denke, dass unser heutiges Treffen ein offizielles Gespräch sein sollte, das ich dann abrufen und auch niederschreiben werde.

Ptaah:

1. Danke für dein Willkomm und deinen Gruss, Eduard.

Quetzal:

1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, und ich denke, dass es für dich noch zu früh sein wird, wieder am Computer zu arbeiten.

2. Doch wenn du erlaubst und willst, dann würde ich gerne von dir hören, was sich zu deinem Schaden zugetragen hat, denn bei meinen 3 letzten kurzen Besuchen genügten die wenigen Bemerkungen nicht, um die notwendigen Informationen austauschen zu können, weil wir ja hauptsächlich die diversen anfallenden Arbeiten im Gelände zu besprechen hatten.

3. Zwischen Ptaah und mir wurde auch nicht darüber gesprochen, was dir zugestossen war, weshalb ich nun gerne von dir eingehend informiert werden möchte, wenn du erlaubst.

Ptaah:

2. Auch ich habe das Bedürfnis, noch einiges mehr zu erfahren, denn du warst, wie üblich, sparsam mit näheren Einzelheiten, wie das ja immer der Fall ist, wenn es um deine Person und deine Anliegen geht.

3. Aber wissen möchte ich doch, ob du wieder am Computer arbeiten willst, denn ich denke, dass das nach deinem schweren Unfall noch fraglich sein wird, und zwar auch dann, wenn du durch deine stetig eigenen Bemühungen deinen Arm und deine Hand wieder in einer Weise gebrauchen kannst, die für mich äusserst erstaunlich ist, denn deine erlittene Verletzung war und ist unbestreitbar schwerwiegenderer Natur, als du sie erachtest.

Billy:

Das weiss ich, und dazu kann ich vornweg sagen, dass ich nach dem, was mir der Assistent-Chirurg erklärt hatte, nicht anders entscheiden konnte, als dass ich eine Operation ausschlug, denn mit nur 30 Prozent Wahrscheinlichkeit, die Operation zu überstehen, war die Entscheidung für mich fraglos klar.

Ptaah:

4. Das hast du mir schon letzthin bei einem meiner Besuche erzählt, weshalb ich denke, dass deine Entscheidung auch richtig war, nicht in eine Operation einzuwilligen, weil du vernünftigerweise die dir erklärten Risiken richtig eingeschätzt hast und einen chirurgischen Eingriff nicht befürworten konntest.

Billy:

Eben, doch wenn es sein muss, dann will ich das Ganze vom Beginn an etwas ausführlicher aufgreifen und erzählen, was allerdings etwas Zeit kosten wird. Jetzt möchte ich aber zuerst einige andere Dinge aufgreifen, die mir wichtiger erscheinen.

Quetzal:

4. Wir sind nicht in Eile und können auch noch später darüber reden.

Billy:

Dann will ich also erst einiges meiner Anliegen vorbringen.

Ptaah:

5. Das kannst du natürlich, doch ehe du von etwas anderem redest, habe ich dich dringend darauf aufmerksam zu machen, dass neuerlich

Machenschaften im Gang sind, um eine neue weltweite Kontroverse um dich und deine Arbeit auszulösen.

6. Dabei wird hinterhältig in einer Weise angeblicher wissenschaftlicher Abklärungen und Forschungen vorgegangen, um dem Ganzen irreführend ein seriöses Aussehen zu geben, um dadurch ein weiteres Mal zu versuchen, dein in unserem Auftrag erstelltes Photo- und Filmmaterial hinsichtlich unserer Fluggeräte usw. als betrügerische Machenschaft zu verleumden.

7. Auch wurden damit neuerlich Bemühungen ergriffen, unsere gemeinsamen Kontakte als Lug und Trug zu diffamieren.

8. Wie ich dir jedoch schon vor geraumer Zeit nahegelegt habe, sollst du dich in keiner Weise mehr darauf einlassen, in bezug auf das Photo- und Filmmaterial und hinsichtlich unserer Kontakte aufkommender Fragen Stellung zu nehmen, wenn diese darauf ausgerichtet sind, deine Ehrlichkeit und unsere Kontakte in Frage zu stellen.

9. Auch um deiner Sicherheit willen solltest du wieder vermehrt bemüht sein, weil auch diesbezüglich Anzeichen dafür bestehen, dass neuerlich eine Imponderabilität besteht, weshalb auch wir uns bemühen werden, vermehrte Überwachungen durchzuführen, und zwar sowohl im Hinblick auf deine Person als auch auf Gruppemitglieder, um nach Möglichkeit perfide Offensiven zu verhindern.

Billy:

Was du mir geraten hast, daran habe ich mich gehalten und werde es auch weiterhin tun. Und was die Photos und die Filme betrifft, so kann ja darüber geredet, spekuliert, geleugnet und verleumdet werden, wie alle Kontrahenten und Antagonisten es wollen, denn ich weiss, was die Wahrheit ist, eben dass ich keine Modelle photographiert, wie auch keine sonstige Fälschungen hergestellt, sondern eure realen Strahlschiffe usw. abgelichtet habe. Ausserdem, und das weisst auch du, existieren schon längst keine Originaldias und Originalnegative von Photo- und Filmaufnahmen mehr, weil einerseits … und … viele Originale gestohlen und verkauft haben und ich nur noch schlechte Kopien davon zurückkaufen konnte, und zwar für 10.– Mark das Stück. Dies, während anderseits auch Schmid, der ja schon in den späten 1980er Jahren gestorben ist, mich ebenfalls betrogen hat, wie eben auch … und …, die beide viel Geld mit dem Verkauf der Originale verdient haben. Schmid, der ja als gelernter Photograph eine diesbezügliche Berufsfachschulung hatte, hat ja auch Hunderte Dias und Negative, wie auch Filme in diverser Weise gefälscht und daraus neue ‹Originaldias› fabriziert, die er mir dann als ‹echte› Originale retournierte. Ihr habt ja dann letztendlich auch selbst alle Dias und Negative kontrolliert und festgestellt, dass ich nur noch

Fälschungen zurückerhalten hatte, folglich ich heute also nicht einmal nur ein einziges Original habe.

Ptaah:

10. Das ist tatsächlich so, denn auch die von Schmid als Original gekennzeichneten Dias entsprechen Fälschungen, die er unter Drohungen gefälscht hatte.

11. Er tat es, wie du weisst, nicht böswillig, sondern weil er durch die US-amerikanischen Geheimdienstagenten des … massiv dazu gezwungen wurde.

12. Diese waren es ja auch, die dann umfänglich alle Originaldias requirierten.

Billy:

Mich würde aber doch noch einmal interessieren, was dann mit diesen Originalen geschehen ist. Ihr selbst habt ja auch nur Ablichtungen von meinen ersten Originalphotos gemacht, folgedem ihr noch unverfälschte Belegbilder habt.

Quetzal:

5. Die Originaldias, die durch die Geheimdienstagenten bei Schmid requiriert wurden, waren schon nach 11 Monaten aus den Archiven des … abgängig resp. verschwunden und nicht mehr aufzufinden.

6. Sie waren, wie du zu sagen pflegst, spurlos verschwunden, unauffindbar verlorengegangen und sind seither verschollen, wie vom Winde verweht, wobei auch unsere Nachforschungen nicht zum Wiederauffinden führten.

Billy:

Was ja auch geschehen ist mit diversem Film- und Photomaterial der angeblich ersten, jedoch imaginären Mondlandung der USA-Mondmission.

Ptaah:

13. Das ist richtig, darüber wollen wir aber jetzt nicht reden, sondern darüber, was deine Anliegen sind, die du zuerst zur Sprache bringen willst.

Billy:

Natürlich. Vorerst möchte ich aber noch eine Frage bezüglich folgender Zeitungsartikel stellen, weil in Deutschland das ‹Reichsbürger-Bewegung›-Problem wieder neuerlich aktiv wird. Nach einem Vorfall im mittelfränkischen Ort Georgensgmünd in Deutschland, am 19. Oktober 2016, habt ihr von weit über 14'000 ‹Reichsbürgern› (die genaue Zahl war 14'791) gesprochen, die in Deutschland existierten. Nun hat sich die

Anzahl der ‹Reichsbürger› drastisch erhöht, wie der Verfassungsschutz bekanntgibt.

Verfassungsschützer: Reichsbürger-Bewegung hat rund 18'000 Anhänger

Epoch Times; 29. April 2018 11:22

Die Verfassungsschutzbehörden stufen 18'000 Menschen als Anhänger der sogenannten Reichsbürger-Bewegung ein. Die Reichsbürger sind eine in Kleingruppen zersplitterte Szene, die die Bundesrepublik, ihre Institutionen und Gesetze nicht anerkennt. Für viele von ihnen besteht das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 fort.
Etwa 950 davon werden von den Behörden als rechtsextrem eingeschätzt, wie ein Sprecher des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) dem ‹Tagesspiegel› (Sonntagsausgabe) sagte. Im BfV-Jahresbericht für 2016 war noch von 10'000 Reichsbürgern mit 500 bis 600 Rechtsextremisten die Rede.

Der Anstieg der Zahlen bedeutet allerdings nicht, dass die Szene auch in dem Masse gewachsen ist. Die Zunahme sei vor allem damit zu erklären, dass den Verfassungsschutzbehörden eine ‹weitere Aufhellung› des Spektrums gelinge, sagte der BfV-Sprecher. Das Bundesamt hatte 2016 mit den Landesbehörden die Beobachtung der Szene intensiviert. Anlass waren schwere Gewalttaten.

Militanz und Bewaffnung vieler Reichsbürger bereitet den Behörden Sorge. Immer noch hätten ungefähr 1200 Reichsbürger waffenrechtliche Erlaubnisse, sagte der BfV-Sprecher. Seit Anfang 2017 sei es mit Hilfe des Verfassungsschutzes gelungen, 450 Reichsbürgern die Erlaubnis zu entziehen. (afp)
Quelle:
https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/verfassungsschuetzer-reichsbuerger-bewegung-hat-rund-18-000-anhaenger-a2412693.html

Verfassungsschutzbericht: Reichsbürger ‹staatsfeindlich und extremistisch› und bereit für ‹schwerste Gewalttaten›

Epoch Times; 24. Juli 2018 7:43

Die Zahl der ‹Reichsbürger› und ‹Selbstverwalter› ist im vergangenen Jahr stark angestiegen. Sie werden als ‹staatsfeindlich und extremistisch› eingestuft.

Reichsbürger geben teilweise ihren deutschen Personalausweis und Reisepass zurück.

Die Zahl der ‹Reichsbürger› und ‹Selbstverwalter› ist im vergangen Jahr stark angestiegen. Das berichtet die ‹Bild› (Dienstagausgabe) unter Berufung auf den ‹Verfassungsschutzbericht 2017›, der heute von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) und dem Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), Hans-Georg Maaßen, in Berlin vorgestellt wird.

Rund 16'500 Personen zählt der Verfassungsschutz Ende 2017 zu dieser Szene (2016: 10'000 Personen), 900 (2016: 500 bis 600) davon waren Rechtsextremisten, heisst es.

Dreiviertel der Szene (74 Prozent) ist laut BfV männlich und älter als 40 Jahre. Beide Gruppen – die ‹Reichsbürger› und ‹Selbstverwalter› – leugnen laut dem BfV-Bericht jeweils ‹die Existenz der Bundesrepublik Deutschland› und lehnen zudem das ‹Rechtssystem› ab.

Die Mitglieder werden daher vom Verfassungsschutz aktuell als ‹staatsfeindlich und extremistisch› eingestuft. Die Szene birgt laut Verfassungsschutz eine hohe Militanz und beweist dabei neben ihrer ‹verbalen Aggressivität› auch eine ‹hohe Affinität zu Waffen›.

Sowohl die ‹Reichsbürger› als auch die ‹Selbstverwalter› sind laut einer Einschätzung der Sicherheitsbehörde «bereit, ihre Waffen für schwerste Gewalttaten einzusetzen». (dts)

Quelle:
https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/verfassungsschutzbericht-reichsbuerger-staatsfeindlich-und-extremistisch-und-bereit-fuer-schwerste-gewalttaten-a2500566.html

Ptaah:

14. Die Anzahl von 14'791 ‹Reichsbürgern› hat sich seit unserer letzten Zählung innerhalb kurzer Zeit infolge diverser Sensationsaufmachungen von Medien, wie Television, Zeitungen und Journalen, bezüglich des Geschehens im Ort Georgensgmünd am 19. Oktober 2016 auf 27'622 erhöht.

15. Die rasant gestiegene Anzahl der in Deutschland neu entstandenen ‹Reichsbürger› einerseits wurde also durch die Sensationsmedienberichte

animiert, anderseits grossteils aber auch durch die falsche unhaltbare, freiheits- und volkswillenfeindliche Politik- und Staatsführung.

16. Nebst der auf 27'622 ‹Reichsbürger› angewachsenen Anzahl – von denen sich viele vor staatlichen Repressionen fürchten und deshalb nur in heimlicher Weise ihrer ‹Reichsbürgerschaft› zuneigen – sympathisiert gemäss unseren Abklärungen noch eine Anzahl von mehr als 83'000 Frauen und Männern in Deutschland, die sich gesinnungsmässig einer ‹Reichsbürger›-Anhängerschaft verbunden fühlen und deren Ideologie favorisieren.

17. Was sich aber weiterhin ergibt, das ist die Tatsache, dass die Zahl der ‹Reichsbürger› und deren Anhängerschaft weiterhin ansteigt, wobei insbesondere die Unzufriedenheit der deutschen Bürgerschaft der wichtigste Faktor ist, und zwar die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung, wobei damit hauptsächlich die Bundeskanzlerin im Visier der Abneigung und des Hasses steht, die auch für die ‹Flüchtlings-Willkommenskultur› verantwortlich ist.

Billy:

Danke, dann kann es also nur noch schlimmer kommen, und zwar sowohl mit der Unzufriedenheit und dem Hass gegen die deutsche Bundesregierung und damit speziell in bezug auf die Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Ptaah:

18. Das wird tatsächlich der Fall sein.

Billy:

Die ‹Reichsbürger› und Neonazis in Deutschland und der Schweiz usw., wie auch diverse andere Gruppierungen in Form von Autonomiegruppen und Selbstverwaltern usw. in vielen anderen Ländern, sind meines Erachtens nichts anderes als Rechtsterroristen, die ihren Terror in ihrem Staatshass und Schwachsinn krankhaft dumm und dämlich mit ‹Frei› und ‹Freisein› sowie ‹Freiheit› usw. gleichsetzen. Die Machenschaften der Neonazis hatten ja Ende der 1970er, und dann zu Beginn der 1980er Jahre durch eine Gruppe der ‹Reichsbürger› auch Auswirkungen auf uns resp. die FIGU, woran ihr Plejaren euch wohl ebenso noch erinnert, wie sicher auch Bernadette und ich, und zwar darum, weil sich dem Wahn verfallene Neonazis und ‹Reichsbürger› bei uns meldeten und uns Dank aussprachen, dass die FIGU mit ihnen gleichziehen würde. Auf diese verrückte Idee kamen sie infolge des Vereinsnamen ‹Freie Interessengemeinschaft›, weil sie der wirren Meinung waren, dass unter dem Begriff ‹Freie› eine vom Staat abgetrennte ‹Autonomie› zu verstehen sei, folglich die ‹Freie Interessengemeinschaft› eine Autonomiegruppe sei.

Davon distanzieren wir uns natürlich vehement, wozu ich ein besonderes gewichtiges Wort zu sagen habe:

Unser Verein FIGU resp. die ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› entspricht einem rechtsstaatlichen Verein, der, wie auch alle FIGU-Vereinsmitglieder, die Schweiz als Staat, wie auch deren Bundesverfassung und die Gesetze anerkennt und befolgt. Auch anerkennen der Verein FIGU und deren Mitglieder konsequent und umfänglich die historischen Fakten. Also wird in keiner Weise die Existenz der Schweiz als Staat geleugnet, dieser nicht verunglimpft oder verneint, wie auch nicht die Legitimität der Grundgesetze in Frage gestellt wird, denn allgemein werden von der FIGU und deren Mitgliedern die Bescheide der Behörden und Gerichte akzeptiert. Dazu gehören auch die notwendigen unumgänglichen staatlichen Abgaben, wie Steuern usw. Also gründet die ‹FIGU Freie Interessengemeinschaft Universell› auf keiner autonomen Gruppierung, keinem eigenen autonomen Staat oder etwas sonstig Staatsfeindlichem und ist auch nicht willig, davon abzuweichen. Und dies ist und bleibt so, denn der Verein FIGU wahrt das FREIE und die FREIHEIT in jeder rechtschaffenen und gesetzlich staatsgesetzlich konformen und erlaubten Weise, was auch seine Mitglieder in rein privater Eigenschaft so halten, was staatsgesetzlich absolut des Rechtens ist. Also ist der Verein FIGU in den Staat Schweiz eingeordnet, wie auch die Vereinsmitglieder in die gesamte staatliche Ordnung der Schweiz eingefügt sind. Der Verein FIGU erstellt auch keine Phantasieausweispapiere usw., sondern nur Ausweise usw., die rechtschaffenerweise nur FIGU-vereinsbezogen sind, wie in jeder Beziehung auch nur das staatlich gefertigte Geld als Zahlungsmittel genutzt und damit auch die gerechtfertigten Steuern ehrlich bezahlt werden, die in jeder erdenklich gerechtfertigten und notwendigen Weise zum Erhalt des Staates Schweiz beitragen.

Was nun aber verrückte Autonomiegruppierungen betrifft, wie ‹Reichsbürger› oder Einzelautonome resp. Einzelautonomiepersonen oder andere staats- und ordnungsfeindliche Elemente, Gruppierungen und Selbstverwaltungsverrückte usw., so gibt es solche nicht nur in Form von ‹Reichsbürgern› usw. in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, wobei sich diese ‹Autonomen› und ‹Selbstverwaltenden› usw. nicht an Gesetze halten und den Rechtsstaat als einen Witz verunglimpfen. Auch in der Schweiz wird diesbezüglich eine Bewegung immer grösser, wobei diese den ‹Reichsbürgern› aus Deutschland ähnelt. ‹Die Schweiz ist auch nur ein Verein› wird proklamiert, zudem halten die Schweizer-Reichsbürger-Sympathisanten im Internetz Kontakt untereinander, wobei sie auf Facebook dazu Anleitungen geben, wie sich willige Reichsbürgerverrückte vom Staat ‹abmelden› und ‹Mensch werden› können. In einem Youtube-Video gibt ein gewisser Heino Fankhauser sogar Anweisungen, wie er mit

einer ‹eidesstattlichen Erklärung› seine Person an den Staat ‹zurückgegeben› habe und seither nur als ‹Mensch Heino› angesprochen werden wolle. Seither setzt er unter Dokumente nur noch seinen Daumenabdruck und in Kleinbuchstaben seinen Namen. Schweizer ‹Reichsbürger› nutzen auch allerlei selbstgefertigte Ausweise und fiktive Auto-Nummernschilder und fahren damit in der Schweiz herum, wobei sie sogar den Behörden und Gerichten vorschreiben, dass diese nur über Personen richten dürften, nicht jedoch über Menschen. Damit wird wohl gesagt, dass nur über Personen gerichtet werden dürfe, die dem Staat Schweiz angehören, nicht jedoch über ‹Reichsbürger›, weil allein diese ‹Menschen› seien und eben als solche genannt werden müssten. Auch wird von diesen ‹Reichsbürgern› proklamiert, dass Polizeirecht nicht über Menschenrecht zu verhandeln sei.

Nun, auch in Österreich ist das ‹Reichsbürgerwesen› aktiv, wobei die österreichischen Staatsleugner sich ‹Freemen› nennen oder als Anhänger des ‹One People's Public Trust› (OPPT) bekannt sind, die behaupten, dass sie den Staat betreiben könnten, wozu aber gesagt werden muss, dass es auch in der Schweiz OPPT-Anhänger gibt. Österreich hat es aber auch mit einer Organisation zu tun, die sich ‹International Common Law Court of Justice Vienna› (ICCJV) nennt, die zudem ihr Zentrum in die Schweiz verlagerte und mit den Menschen-, Natur- und Völkerrechten eine ‹allgemeine Rechtsprechung› etablieren will, die über der Bundesverfassung stehen soll. Auch eine sogenannte ‹Sheriff Association› gehört zum ICCJV, die im Schweizer Handelsregister als Verein eingetragen ist, wobei diese ‹Sheriffs› ‹geladene Waffen offen oder verdeckt› tragen sollen, was zum ‹Erledigen von Gerichtsaufträgen› gedacht sei, wie es auf der ICCJV-Website nachzulesen ist. In dieser Weise sollen die Waffengesetze der Schweiz keine Gültigkeit haben. Also ist der ICCJV auch in der Schweiz aktiv, wobei zu den Gründern auch der Schweizer Unternehmer Daniel Model gehört, der als Hersteller von Verpackungen einen Jahresumsatz von rund 600 Millionen Franken erwirtschaftet. Er gründete im Jahr 2006 zudem einen eigenen Staat, den er ‹Avalon› benannte und wofür er einen wuchtigen Steinbau errichtete – den Modelhof, wo unter anderem Vorträge gehalten werden und zu ‹Illegitimität und Alternativen› des staatlichen Gewalt- und Rechts-monopols aufgerufen wird. ‹Reichsbürger› sind also nicht nur ein nationales, sondern weitumfassend ein internationales Phänomen, und dieses gibt es auch in vielen anderen Ländern, z.B. in Australien, wie auch in Dänemark z.B. ‹Christiana›, wie aber auch in Frankreich, England, Kanada, in den USA, Russland und auch in diversen anderen Ländern.

Für den Begriff ‹Reichsbürger› gibt es eigentlich keine gemeingültige Definition, wie in dieser Richtung auch keine einheitliche ‹Bewegung› oder Ideologie existiert. Effectiv sind einzelne Gruppierungen zum Teil untere-

inander zerstritten, weil ihre staatsfeindlichen Ideologien voneinander abweichen. Deren pathologisch wirres Gedankengebäude besteht aus diversen und in sich selbst unlogischen rechtsextremistischen, rassistischen, religiös-sektiererischen und antisemitischen oder weltlich-irren Ideologien, Verschwörungstheorien oder esoterischen Unsinnigkeiten. Eines jedoch weisen alle weiblichen und männlichen Anhänger von solchen Schwachsinnsideologien auf, nämlich dass sie die regulären und verfassungsmässig erschaffenen Staaten nicht anerkennen. Denn alle behaupten sie, dass der effective verfassungsmässige Staat nicht des Rechtens bestehe und dass die Völker von diesen ‹Scheinstaaten› nur ausgebeutet würden, wobei die ‹Reichsbürger› aller Art die historischen Fakten konsequent ignorieren und verleugnen. Zudem grenzen sie ihre Wohnungen, Häuser und ihr Land ab, wobei extreme ‹Reichsbürger›-Elemente sich in ihrem Wahn nicht scheuen, mit Waffengewalt ihr ‹Reich› zu verteidigen und dadurch den Tod anderer in Kauf nehmen.

Nun, ich denke, wenn die Existenz des verfassungsgerechten Heimatstaates von ‹Reichsbürger›-Elementen geleugnet wird, dann wird damit auch die Legitimität von Grundgesetzen verneint, wie auch Bescheide von Behörden und Gerichten nicht akzeptiert, keine Steuern oder sonstige staatliche Abgaben bezahlt noch irgendwelche Staatspflichten erfüllt werden. ‹Reichsbürger› jeder Façon gründen eigene Regierungen, Monarchien und setzen Könige, Reichsbeamte oder Reichsmilitär ein. Ausserdem drucken sie eigenes Geld und geben es auch aus, wie z.B. das ‹Engelgeld› in Sachsen-Anhalt, wie sie aber auch Phantasiepapiere, wie Pässe, Führerscheine und Personalausweise usw. ausfertigen und sich damit im regulären verfassungsmässigen Staat zu legitimieren versuchen. In dieser Weise gibt es recht sonderbare Blüten, wie beispielsweise einen selbsternannten ‹König von Deutschland›, der mit bürgerlichem Namen Peter Fitzek heisst und mit einem eigenen ‹Reich› und mit einer eigenen Währung verrücktspielt.

Was ich nun aber noch zur Intelligenzlosigkeit und Verantwortungslosigkeit der Bundeskanzlerin Merkel in bezug auf die hervorgerufene ‹Flüchtlings-Willkommenskultur› sagen will, die bis heute und auch noch in weiterer Zukunft anhält, von der praktisch alle EU-Diktaturstaaten, wie aber auch die Schweiz befallen wurden, so wird das Ganze ja nicht allein durch kriminelle Schleuser aufrechterhalten. Wie du privaterweise schon mehrfach gesagt hast, arbeiten verantwortungslose Regierende der Fluchtländer mit den Schleusern zusammen und kassieren dadurch ebenfalls von den Flüchtlingen, die ihre Schleuser bezahlen müssen. Also bereichern sich nicht nur die Schleuser an den Flüchtlingen, sondern auch die verantwortungslosen Regierenden, die mit den Schleusern zusammenarbeiten. Den betreffenden Regierenden der Fluchtstaaten kommt die ‹Flüchtlings-Willkommenskultur› der Merkel sehr

gelegen, wie du gesagt hast, denn all die Flüchtlinge, die den Weg nach Europa suchen, wobei viele den Tod finden, belasten ihre Heimat nicht mehr mit Arbeitslosigkeit, Armut, Kriminalität, Verbrechen und diversen anderen Problemen. Darüber freuen sich natürlich die verantwortungslosen Regierenden der Fluchtstaaten, weil sie sich einerseits nicht mehr oder viel weniger mit diesen Problemen herumärgern müssen, anderseits jedoch durch die angeheuerten Schlepper noch bezahlt werden und also horrend profitieren. Das aber, indem die verantwortungslosen Regierenden der Fluchtstaaten heimlich Schleuser anheuern und zudem das Fluchtgebaren der Fluchtwilligen fördern, und zwar besonders junge Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, weil ihnen eingebleut wird, dass sie in Europa sehr willkommen seien und in Freuden und Herrlichkeit leben könnten. Mit lügnerischen Versprechungen werden sie zur Flucht nach Europa animiert, was heimlich und weitumfassend staatlich in den Fluchtstaaten gefördert wird, wovon aber die grossmäuligen von Dummheit, Grössenwahn, Machtgier und Selbstherrlichkeit befallenen Regierenden und all die falschhumanistischen Flüchtlingsretter keinerlei Ahnung und Wissen haben. Deshalb tun sie ebenfalls alles in ihrem Unwissen, um die Flüchtlingsströme noch weiter zu fördern und die Schleuser sowie deren verantwortungslose Hintermänner in den Regierungen der Fluchtländer reicher und reicher zu machen, während anderseits viele Flüchtlinge, die horrende Beträge an die Schleuser bezahlen, auf den beschwerlichen Wegen nach Europa den Tod finden.

Ptaah:

19. Darüber habe ich schon mehrmals gesprochen, doch war dies tatsächlich immer nur privaterweise, weshalb es wohl gut ist, dass du diese Tatsachen einmal in einem offiziellen Gespräch erwähnst, was auch ich hätte tun können, was aber nie der Fall war, weil stets andere Fakten zu bereden waren.

20. Doch zu deiner Computerarbeit will ich aber vorher doch noch sagen, dass wir erst dann wieder offizielle Gespräche führen werden, wenn du keine Beschwerden mehr hast, denn bezüglich deiner Verletzung sind Überanstrengungen nicht von Vorteil.

21. Es muss damit genug sein, wenn du dieses heutige Gespräch abrufst und niederschreibst.

22. Also werden wir alles so weiter beibehalten wie bisher, eben dass wir dich immer nur für kurze Zeit besuchen und nur Unterhaltungen persönlicher Art führen, die wohl von uns registriert, jedoch nicht von dir abgerufen und nicht aufgezeichnet werden müssen.

23. Dann solltest du jetzt Quetzal den Sachverhalt bezüglich deines Unfalls erklären, wonach er nochmals mit dir zusammen im Gelände einiges zu bereden hat, wobei auch ich gerne dabei sein will, weil ich mich

für die anfallenden Arbeiten interessiere, die er zu erklären hat und die unter deiner Regie dann zu verrichten sind.

Billy:

Zuerst will ich sagen, dass ich schon seit Wochen immer wieder bemüht bin, mit dem Computer zu arbeiten. Zwar ist das Ganze äusserst schmerzhaft, denn jede kleinste falsche Bewegung, die es leider immer wieder gibt, lässt mich das Feuer in Holland oder die Sterne in der Unendlichkeit sehen, wie ich auch häufig danebentippe, weil es schwer ist, infolge der Schmerzen und der stark eingeschränkten Beweglichkeit die Hand und die Finger sowie den Arm richtig zu koordinieren. Also wird es geraume Zeit dauern, bis ich den Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben habe. Die wiederholenden Arbeiten und Bemühungen am Computer bringen aber ebenso Erfolg wie auch meine persönlichen Therapieübungen, über deren Erfolg am 20. Juli nach neuerlichem Röntgen auch der Chefarzt im Spital verwundert war und erklärt hat, dass auch dann, wenn eine Operation gemacht worden wäre, das Ganze nicht hätte besser aussehen können – dies eben, so meinte er wohl, insofern ich diese überstanden hätte, was er aber nicht offen sagte. Weiter möchte ich aber erst all die anfallenden wichtigen Dinge geklärt haben in bezug auf die Gruppenbelange, die ich euch über Florena habe zukommen lassen, damit ihr sie durcharbeiten und auch im Gremium eingehend beratend besprechen konntet. Wir haben am nächsten Wochenende unsere reguläre GV, bei der ich eure Entscheidungen und Ratgebungen vorzubringen habe.

Quetzal:

7. Darüber zu sprechen und alles klarzulegen, das ist natürlich wichtig, worüber aber Ptaah Bericht zu erstatten hat, weil dies in seine Pflicht fällt.

8. Also werde ich mich gedulden und warten, denn ich bin auch daran interessiert, was du noch zur Sprache zu bringen hast, um danach deine Ausführungen bezüglich deines Unfalls zu hören.

Ptaah:

24. Was ich alles von seiten des Gremiums zu erklären habe hinsichtlich Ratgebungen und Entschlüssen in puncto FIGU-Richtlinien und Satzungen, den FIGU-Geländen sowie dem Anliegen von … und den damit verbundenen Sicherheitsbedingungen, Versicherungen und der Verantwortlichkeit usw., wie auch in bezug auf … und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten und Unmöglichkeiten usw., will ich gerne vor der Erklärung deines Unfallgeschehens ausführen.

25. Auch was ein FIGU-Gelände betrifft, so sind auch in dieser Beziehung das FREIE und die FREIHEIT zu wahren, wie das schon früher in bezug auf

die Beforstung und Nutzung von FIGU-Grund für nicht FIGUeigene Zwecke erklärt wurde, folgedem ein solches Anliegen von der GV abgelehnt werden musste, wie das gleichermassen der Fall hinsichtlich der Anfrage von … sein muss.

Billy:
Du erklärst damit, dass das Ganze eben eine Fremdnutzung auf FIGU-Gelände wäre, wie eben der Fall in bezug auf eine Beforstung und Aufsicht. Jedenfalls verstehe ich deine Ausführung in dieser Weise.

Ptaah:
26. Du hast richtig verstanden.
27. Doch auch meine Ausführungen werden etwas Zeit in Anspruch nehmen, wobei du diese jedoch nicht niederschreiben, sondern nur im Gedächtnis behalten und bei der GV verbal wiedergeben sollst.
28. Daher höre nun, welche Ratgebungen und Entschlüsse durch das Gremium gefasst wurden und zur Geltung zu bringen sind, die sehr genau genommen den Richtlinien der ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› entsprechen, wobei das FREIE in dem strengen Sinn zu betrachten und zu verstehen ist, dass das FREIE und die FREIHEIT der FIGU resp. ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› in jedem Fall und in jeder Art und Weise erhalten und auch in der Welt verbreitet und unter allen erdenklich möglichen Umständen erhalten werden muss.
29. Das FREIE und die FREIHEIT gilt für den Verein FIGU und die Missionsarbeit, alle sonstigen Arbeiten und Tätigkeiten, wie ebenso für die einzelnen KG- und Passiv-Mitglieder usw. in jeder erdenklichen Beziehung, folgedem also niemals Zwang und Gewalt gefordert oder ausgeübt werden darf, sondern unumschränkt in jedem Fall immer und einzig das FREIE, FREISEIN und die FREIHEIT im Vordergrund stehen und gegeben sein muss.
30. Das bedeutet auch, dass alle von FIGU-Mitgliedern zu verrichtende Arbeiten im Verein FIGU in freiwilliger resp. FREIER Art und Weise und absolut unentgeltlich auszuführen sind, folgedessen das FREIE und die FREIHEIT des Vereis FIGU auch erfordern, dass die ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› keine mitglieds- und vereinsbedingte Arbeitsverträge ausfertigen darf, wie im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen auch keine mitglieds- und vereinsbedingte Entlohnungen vorgenommen werden dürfen.
31. Finanziell zu entschädigende Arbeitsaufträge und Arbeitsverpflichtungen dürfen gemäss jeweiligem FIGU-GV-Beschluss nur an selbständige und also an nicht FIGU-eigene Arbeitskräfte erteilt und an

diese auch nicht finanzielle Auftrags- und Arbeitsentschädigungen ausbezahlt werden.

32. Solche externe Arbeitsaufträge und Arbeitsverpflichtungen können/dürfen selbstverständlich auch an selbständige FIGU-externe Firmen von FIGU-Mitgliedern erteilt und diesen auch die anfallenden Auftrags- und Arbeitsentschädigungen vergütet werden.

33. Doch nun zu den zuvor angesprochenen Fakten, Ratgebungen, Richtlinien und Entschlüssen folgende Erklärungen, wobei bei der nächsten GV klargelegt werden soll, dass folgendes … neu verfasst und in die Satzungen und Statuten eingebracht werden soll:

34. …

35. Was nun im einzelnen zu allem zu erklären ist, das will ich folgendermassen in Worte fassen …

Billy:

Danke für deine Ausführungen, wobei du bitte meinen Dank und den der KG an das Gremium übermitteln willst. Die Ratgebungen und Entscheidungen helfen uns sehr, denn mit allem sind nun auch Dinge klarer geworden, die näher auszuführen notwendig waren.

Ptaah:

36. Es gibt aber noch andere Dinge, wie z.B. Notfallverhaltensweisen, die in den Satzungen nicht aufgeführt sind, mit denen die GV jedoch nächstens konfrontiert werden wird und denen gemäss dann gehandelt werden soll.

Billy:

Was denn?

Ptaah:

37. Es wird sich um Belange in Australien handeln, und zwar …

38. Und dazu wirst du entsprechend Stellung nehmen müssen, was aber nur örtlich zur Geltung kommen, jedoch wie bis anhin nach aussen hin nicht publik werden, sondern ein Notfallakt bleiben soll.

Billy:

Geht klar. Dann die Frage: Wie beurteilt ihr Plejaren Sanktionen, die gegen andere Staaten ergriffen und durchgeführt werden, wie das speziell die EU-Diktatur und die USA gegen Russland praktizieren?

Quetzal:

9. Ein solches Handeln und Tun ist unsinnig und in politischer Weise verwerflich.

Ptaah:

39. Sanktionen als politische Waffe entsprechen einer ebenso hinterhältigen, verabscheuungswürdigen und verkommenen Gesinnung, wie jegliche Art von Kriegshandlungen.

40. Wenn ich deine Worte benutzen darf, dann will ich dazu auch sagen, dass politische, wie auch anderweitige Sanktionen dumm, primitiv und schwachsinnig sind und beweisen, dass die Urheber solcher Machenschaften despotische, verantwortungslose Elemente sind, denen es sehr horrend an Verstand, Vernunft und Intelligenz und damit auch an einer reellen, gesunden und rechtschaffenen Weise in bezug auf eine Regierungsfähigkeit mangelt.

41. Auch Strafzölle als politische Waffe gegen Handelsgüter fremder Staaten, wie diese durch Trump für diverse Staaten verhängt werden – der des US-Präsidentenamtes unfähig ist und abgesetzt werden müsste –, entsprechen einer primitiven, verstandesmangelnden, vernunftlosen und intelligenzarmen Handlungsweise und verwerflichen Repressalien.

42. Seit alters her ist bewiesen, dass Sanktionen aller Art, so also auch Strafzölle usw., niemals Mittel zur Regelung irgendwelcher Differenzen zwischen verschiedenen Staaten waren oder gar zu einem guten Einvernehmen und zu Frieden zwischen diesen geführt hätten.

43. Gegenteilig haben sich daraus durch die Schuld der verantwortungslos kontrahierenden und den dem Grössenwahn verfallenen Machthabern und Regierenden immer nur vermehrte Ablehnung, Unfrieden, Schwierigkeiten, Handelskriege, wie auch Hass, Rachegebaren und letztendlich aufständische Waffengänge, Terrorakte und Kriege unter den Ländern ergeben.

44. Diese hatten jedoch seit jeher nicht die fehlbaren weiblichen oder männlichen Machthaber auszufechten, sondern die Bevölkerungen und Armeen, die durch den Machtwahn und die Verantwortungslosigkeit der Machtmenschen und deren Selbstherrlichkeitsmachenschaften Kriege heraufbeschworen.

45. Und da sich die Völker und die Armeen niemals gegen die regierungsverbrecherischen und völlig verantwortungslosen und verbrecherischen Machenschaften der Machthaber jeder Art zur Wehr setzten und sich nicht weigerten, zur Waffe zu greifen und kriegsmordend zu wirken, so hat sich das Ganze bis in die heutige Zeit hinein erhalten und wird in unveränderter Weise weitergeführt.

46. Und so lange, wie sich die Bevölkerungen und Armeen aller Länder nicht weigern, Kriegshandlungen gegen angebliche Feinde auszuüben,

sondern gegenteilig den Kriegshetzereien und Friedensverhinderungen der regierenden Machtbesessenen Folge leisten und Kriegshandlungen befürworten und ausüben, so lange kann auf der Erde und unter deren gesamter Menschheit kein wirklicher Frieden und keine effective Freiheit aufkommen.

47. Was erdenweit in der heutigen Zeit unter dem Gros der in sehr vielen Bereichen unzulänglichen, friedensund bevölkerungsfeindlichen, gewissen- und verantwortungslosen sowie machtbesessenen Führungen der Machthaber praktisch in allen Staaten gegeben ist, das entspricht in keiner Weise irgendeiner Form des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit, und zwar weder für diese selbst noch für deren Bevölkerungen.

48. Gegenteilig entspricht das Ganze einzig einem Drohungszustand in Form einer gefährlichen und zweifelhaften Ruhehaltung, die jederzeit zu brechen droht und zu Waffengängen, Kriegen oder zumindest zu langandauernden feindlichen Differenzen zwischen den Ländern und damit auch den Bevölkerungen führen kann.

49. Und dass dabei die Bevölkerungen, die in jedem Fall immer die effectiv Hauptleidtragenden sind, mit den Machtwölfen ihrer Regierungen mitheulen, die alles Böse und Üble im Namen der Völker heraufbeschwören, das ergibt sich daraus, weil die Massen der Bevölkerungen infolge ihrer Bewusstseinsträgheit, Unbildung und Trägheit selbst nicht fähig sind, etwas zu hinterfragen, selbst zu denken und selbst in richtiger Weise zu entscheiden und zu handeln.

50. Tatsache ist, dass sich die Völker, ohne sich eine eigene verstand- und vernunftbedachte Meinung zu erarbeiten, durch die suggestiven Lügenreden, Lügenversprechungen und dergleichen von allen jenen fehlbaren Machthabenden bedenkenlos einlullen lassen – wobei diese fehlbaren Machthabenden in allen Staaten der Erde das Gros aller Regierenden und Mitregierenden bilden –, die Unfrieden, Streit und Unfreiheit schaffen, und zwar im eigenen Land wie auch in anderen Staaten.

51. Und so lange, wie die Erdenmenschheit in dieser Weise bewusstseinsschwach dahinlebt und nicht selbst zu denken, zu überlegen und nicht selbst zu handeln beginnt, sondern alles den fehlentscheidenden, fehlhandelnden und selbstherrlichen Machthabern überlässt, wird sich nichts zum Besseren ändern.

52. Die ganze Masse der Erdenbevölkerung muss endlich selbst den richtigen Weg zu Frieden und Freiheit finden, und zwar zuerst zu sich selbst und danach zur gesamten Erdenmenschheit, wie dies durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in bezug auf das persönliche Denken, Entscheiden und Handeln des einzelnen in vielfacher Weise hinsichtlich des Tuns aufgezeigt, beschrieben und gelehrt wird.

Billy:

Dem kann ich nur beipflichten und hoffen, dass deine Worte den Weg in die Ohren, den Verstand und in die Vernunft der Erdlinge finden. Wenn das aber wirklich der Fall sein wird, dann wird das erst dereinst in weiter Zukunft sein, wenn die von euch angesagte grosse Katastrophe das Gros der Erdlinge hinwegfegt. Leider wird es also so sein, dass das Gros der Erdenmenschen weiterhin nicht die effective Wahrheit des Lebens und des Daseins lernt, sondern so lange weiter gedankenlos dahinvegetieren und sich so lange in bezug auf die reale Wirklichkeit irren will, wie es eben lebt. Daher wird es auch sein, dass das Gros der Menschen auf der Erde weiterhin all jenen irren und wirren suggestiven Reden, Lügen, Betrügereien und falschen Versprechungen der selbstherrlichen, regierungsuntauglichen, verantwortungslosen Machthabern zujubelt und nacheifert. Dabei wird auch alles Lügenhafte und Kriminelle getan, um die reale, effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu unterdrücken und zu verleugnen, die eine Änderung zum Guten und Besten und in eine Zukunft des effectiven weltweiten Friedens, der wahren Freiheit und Gerechtigkeit führen könnte und würde. Natürlich meine ich damit nicht nur die Lehre von Nokodemion, eben die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die durch den Verein FIGU und mich verbreitet wird, sondern auch jegliche andere gute und richtige Lehre irgendwelcher Erdlinge, die eigene wahrheitliche Erkenntnisse in bezug auf das Leben, die Umwelt, das Dasein, das Universum, das Bewusstsein, die Geistesenergie, den Verstand, die Vernunft und Intelligenz, wie speziell die diesbezüglichen menschlichen Verhaltensweisen gewonnen haben und ihr wertvolles Wissen verbreitend unter die Menschen der Erde bringen. Und tatsächlich ist es so, dass viele Erdlinge schon seit alters her auch in bezug auf die Geisteslehre immer wieder gute, positive und wertvolle Erkenntnisse gewonnen und verbreitet haben, doch infolge der Unbedarftheit der Völker und deren Unterdrückung durch die Herrschenden der Religionen und Sekten sowie Regierenden und Staatsmächtigen konnte nicht viel davon wirklich durchdringen und daher nur wenige positive Veränderungen hervorrufen. Dies trifft auch auf alles Gute, Richtige und Wahre zu, das zweifellos auch in vielen diversen Religionen und Sekten usw. gelehrt wird, wobei jedoch alles glaubensmässig-religiös-sektiererische Gehabe und Getue von der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit ausgeschlossen ist, und zwar insbesondere alle Unsinnigkeiten imaginärer Formen, wie eben ein Gott resp. Gottheiten, ein Gottessohn, göttliche Propheten, göttliche Heilige, Engel und Teufel usw. Doch was ich noch dazu sagen will, was du in bezug auf Sanktionen und Strafzölle vorgebracht hast, das bezieht sich darauf, dass ich hinsichtlich Strafzöllen gleicher Ansicht bin wie du. Wenn solche auf Handelswaren erhoben werden, wie dies der USA-Machthaber

resp. der irre lügenmäulige präsidiale Trampel Trump gegen andere Staaten hinsichtlich diverser Handelsgüter praktiziert, dann wird dadurch die Handelswechselwirtschaft benachteiligt. Durch schwachsinnig erhobene Strafzölle werden bestimmte Handelsgüter stark verteuert, wie auch die Geschäftsleute und die Konsumenten durch die von regierungsunfähigen, pathologischen Schwachsinnigen erhobenen Strafzölle ausgebeutet werden, was einem blanken verantwortungslosen Terrorakt entspricht. Und dass damit Trampel Trump – dessen Befehlen, Handeln, Tun, Reden und Regieren einem 6jährigen Jungen entspricht, natürlich völlig egal ist und er mit seinem idiotischen Handeln und Tun auch gegen das eigene Land werkelt, eben die USA – in diversen Staaten Feindschaft schafft, das versteht er nicht und vermag es in seiner Intelligenzschwäche auch nicht zu erfassen, wie auch seine Berater und alle andern in seinem Regierungskreis und die ihn befürwortenden Anhänger aus dem Volk der USA nicht. Meinerseits habe ich mir Gedanken über diesen grossspurigen und würdelosen Typen gemacht, wobei ich ihn derart einschätze, dass er einerseits grössenwahnsinnig und anderseits herrschsüchtig ist, wie es im Lexikon steht. Ausserdem kann ich in seinem ganzen Benehmen und Verhalten einen schwerwiegenden Verstand-, Vernunft- und Intelligenzdefekt erkennen, wobei ich aber nicht eruieren kann, ob ihm dieser mit einem gewissen Schuss Schwachsinn gepaarte Bewusstseins-schaden angeboren ist oder ob er ihn sich in seinen frühen Kindes- oder Jugendzeitjahren infolge seiner grossen Dummheit und Gefühlsregungsbehinderung selbst angeeignet hat. Sein für mich klar ersichtlicher Intelligenzdefekt und seine Widersprüchlichkeit in bezug auf seine eigenen Aussagen und Anordnungen usw. lassen auch sein widersinniges und törichtes Verhalten erkennen, wie auch seine Wankel-mütigkeit und Lügerei, wie eben auch das ständige Ändern und Widerrufen gegebener Anweisungen usw. sowie das jeweils unbedachte, vehemente und schnelle Abstreiten oder Leugnen negativer Fakten, die über ihn, seine Verhaltensweisen, Handlungen und Taten bekanntgemacht werden. Dieser Mann wird meines Erachtens von einem Von-sich-selbst-Besessensein beherrscht, wie auch von einer kognitiven Verzerrung seiner Person sowie der Überbewertung des eigenen Könnens und der eigenen Kompetenzen. Wie es leider weltweit sehr vielen weiblichen und männlichen Regierungsmachthabern aller Couleur eigen ist, ist er ein Element extremer Form in bezug auf eine beinahe grenzenlose Selbstüberschätzung, Selbstbeweihräucherung, Selbstüberhebung und gar Selbstverherrlichung, was ganz besonders zum Ausdruck kommt, wenn er irgendwelche Dekrete usw. unterschreibt und diese im Beisein einer grösseren Gruppe ihn Bestaunenden und Bewundernden provokativ hochhebt und für die Zuschauer und Journalisten demonstrativ exponiert. Dabei ist für mich aber auch ein Realitätsverlust erkennbar, und zudem ist

alles auch derart geprägt, dass ich es als Hybris bezeichnen will, eben als eine Selbstüberhebung, Anmassung und als Hochmut, Überheblichkeit und Vermessenheit usw. Mit dem Realitätsverlust ist das ganze Diesartige von Trump aber auch in der Weise verbunden, dass er einer Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, Leistungen und Kompetenzen verfallen ist, wie das in der Regel ja speziell bei Personen der Fall ist, die Machtpositionen ausüben, und zwar insbesondere in Regierungspositionen, wie aber auch in Beamten- und Vorgesetztenstellungen, wobei sich diese Menschen, also auch Trump, dieser Tatsache jedoch nicht bewusst sind. Solche Personen finden sich aber auch bei allerlei anderen Potentaten resp. Potentatinnen resp. bei Herrschenden, Führenden, Wortführenden, Gebietenden, Regenten, Häuptlingen, Oberhäuptern, Befehlshabern, Machthabenden, Gewalthabenden, Landesvorstehenden, Anführenden, Chefs, Kommandierenden und Imperatoren. Die in diesen Reigen fallenden Elemente leben in einer Wahnvorstellung, bei der sie sich für eine sehr wichtige Persönlichkeit halten und in dieser Weise der Gigantomanie und Megalomanie verfallen sind, wobei sie aber auch im Wahn leben, dass sie in ihrem Machtstreben und Machthandeln die Mitmenschen durch übersteigerte Leistungen übertreffen müssten und würden, was jedoch normalerweise nicht der Fall ist, weil solche Personen sich eher als menschliche Nieten und Nullen erweisen.

Ptaah:

53. Du hast bei meinem Vater Sfath eine gute Schulung genossen und viel gelernt, lieber Freund, weshalb du in der Psychoanalytik gut bewandert bist.

54. Daher beurteilst und nennst du die Handlungsweise, den Verstand, die Vernunft und Intelligenz dieses Mannes in richtiger Weise, nämlich dass bei ihm pathologisch bedingt eine gewisse Imbezillität besteht, also eine bewusstseinsbedingte Behinderung in Form eines andauernden Zustandes deutlich unterdurchschnittlicher kognitiver Fähigkeiten sowie damit auch verbundene Einschränkungen seines affektiven Verhaltens, das überwiegend von kurzen, impulsartigen Gefühlsregungen und nicht von kognitiven Prozessen bestimmt wird.

Billy:

Danke für deine Meinung, aber ich möchte nicht damit brillieren, was ich dieserart bei Sfath alles gelernt habe, weshalb ich mich diesbezüglich grundsätzlich gegenüber den Menschen der Erde zurückhalte und solche Dinge nicht zur Sprache bringe. Vielleicht wird es gut sein, wenn ich das Gesagte einfach beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs auslasse und nur einige Pünktchen mache.

Ptaah:

55. Nein, das sollst du nicht, denn deine psychoanalytische Beurteilung trifft den Kern dessen, was als Beurteilung über Donald Trump gesagt sein muss.

Quetzal:

10. Das ist auch meine Meinung, denn dieser Mann ist nicht nur dumm und als Führungskraft unfähig, sondern auch ungebildet und in seinem Grössenwahn, seiner Selbstherrlichkeit sowie in seinem halbwüchsigen Verstand und seiner mangelhaften Vernunft absolut unberechenbar.

11. Da ich die Praktiken der US-amerikanischen Präsidenten studiert habe und mich auch heute noch damit beschäftige, kann ich dazu nur sagen, dass charakterliche Ausartungen, verstand- und vernunftlose sowie unlogische, niveaulose, niedere und primitive Formen, wie auch hinterhältige, Feindschaft, Unfrieden und Krieg schaffende Degenerierungen, wie diese Trump eigen sind, in anderer Weise auch anderen US-Präsidenten inhärent waren.

12. Eine unbestreitbare Tatsache, die oft dazu führte, dass Kriege, politische Morde, Regierungsumstürze in fremden Staaten, wie auch viele andere schwerwiegende Ungeheuerlichkeiten durch die US-Regierung, US-Geheimdienste und US-Militärs ausgelöst und ausgeführt wurden, wodurch auch durch die Schuld der USA-Politik und deren Machenschaften z.B. auch Terrororganisationen entstanden, wie Al Qaida und der IS resp. ‹Islamistische Staat›.

13. Und all dies geschieht seit alters her, seit die Vereinigten Staaten von Amerika bestehen, denn das Gros aller Politiker und Regierungsangehörigen sowie deren Präsidenten waren seit Beginn der USA machtbesessene und völlig verantwortungslose Elemente.

14. Als solche waren sie, und ist auch Trump, unhemmbar der Amoralität, Bösartigkeit und Gewissenlosigkeit verfallen, wie auch einer unkontrollierbaren Hemmungslosigkeit, Unanständigkeit, Verantwortungslosigkeit, Ruchlosigkeit, Gesinnungslosigkeit, Rücksichtslosigkeit und Skrupellosigkeit.

15. Damit fehlt auch jede Ehrlichkeit, Ordnung, jeder Sinn für Frieden, Freiheit und Rechtschaffenheit.

16. Wenn ich nun aber das Wort ergreife, dann muss ich jetzt darauf zurückkommen, was Ptaah bezüglich einer neuen Kontroverse sowie der Möglichkeit neuer perfider Offensiven gegen dich und unter Umständen die KG-Mitglieder angesprochen hat, denn ich bin dafür zuständig, Sicherheitsbemühungen zu unternehmen und bestimmte

Sicherheitsmassnahmen auszuarbeiten, die wir gemäss unseren Direktiven mit erlaubten Mitteln unter Kontrolle halten.

17. Wir werden um alles Notwendige bemüht sein, und zwar auch zukünftig so lange, wie es die Erforderlichkeit verlangt.

18. Bestimmte durchzuführende Vorkehrungen werde ich dir jetzt erläutern, wobei auch im Centergelände einiges anfallen muss, das ausgeführt werden soll, wonach ich dann zu gegebener Zeit die entsprechenden Ausführungen kontrollieren werde.

19. Darüber soll aber nicht – weder jetzt noch später – offen gesprochen und also auch nichts durch dich schriftlich aufgezeichnet werden, denn es sind Massnahmen zu beachten, die sehr von Bedeutung sein werden, und zwar bezüglich der Möglichkeit …

20. Deshalb sind diese ab heute bis spätestens in 3 Wochen auszuführen, und zwar …

21. Weiter sind auch folgende weitere Massnahmen wie … zu treffen, die …

22. Leider ist es unumgänglich, dass …, weil wieder mit drohenden Angriffen gerechnet werden muss, wobei …, die es zu verhindern gilt.

23. Also sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen, die eine gewisse Sicherheit geben, dass schon Angriffsversuche unterbleiben.

24. Daher sind …

Billy:

Wenn mit diesen von uns durchzuführenden Vorkehrungen und mit euren diversen von dir genannten Bemühungen in bezug auf …, dann müsste es ja wirklich mit … Ausserdem …

Quetzal:

25. Davon kann ausgegangen werden.

26. Weshalb jedoch die neue Kontroverse angestrebt wird, das fundiert in 2 wichtigen Faktoren, und zwar erstens in der Bösartigkeit, dass das bekämpft wird, was allgemein den Erdenmenschen persönl ichen Fortschritt bezüglich eines wahren Menschwerdens bringt, nämlich die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

27. Diese Lehre aber wird mit allen Mitteln der Lüge, des Betrugs und der Verleumdung verhindert, und zwar hauptsächlich durch die Vorstehenden und Gläubigen der Religionen und Sekten, wobei aber auch die Politik und damit auch geheime regierungsbetriebene Machenschaften dazu beitragen.

28. Die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die du bringst, lehrst und verbreitest und die unbestreitbar den Erdenmenschen ureigen ein Leben gemäss positiven schöpferischen Gesetzmässigkeiten bringen kann, wie auch real zwischenmenschlich Frieden und Freiheit und

damit gute zwischenmenschliche Beziehungen, sie ist die jemals wertvollste Lehre, die zur Bewusstseinsevolution in bezug auf das wahre Menschwerden zur Erde gebracht und gelehrt wurde und nun neuerlich gelehrt wird.

29. Zwar wurde sie schon zu alten Zeiten gebracht und gelehrt, doch durch missverstehende Erdenmenschen böswillig verfälscht und wahrheitsfalsche Religionen und Sekten daraus erschaffen, woraus bis in die heutige Zeit sehr viel Böses und Unheil hervorgebracht wurde.

30. Das wird leider auch in weite Zukunft noch so bleiben, weil die bösartige Macht der Religionen, Sekten und deren – zwar gläubige, jedoch trotzdem verantwortungslose – Vertreter die fanatismusbedingte Gläubigkeit der frömmelnden, kritiklosen, naiven und unbedarften Glaubensanhänger weiterhin vehement fördern.

31. Dabei werden durch suggestive Beeinflussungsmachenschaften glaubensfördernder Elemente diverser Art hilflose glaubenslabile Personen, die nach wirklicher Lebenswahrheit und nach einer reellen Erweiterung ihres Bewusstseins suchen, bedenkenlos und unverantwortlich zu Neugläubigen verführt und in einen religiösen und sektiererischen Fanatismus und Wahn getrieben.

32. Der 2. bösartige Faktor der neuangestrebten Kontroverse beruht darin, dass deine und der FIGU sowie deren Mitglieder Bemühungen in bezug auf die katastrophalen Folgen der Überbevölkerung im Keim erstickt und als Lüge, Verschwörungstheorie, Unsinnigkeit, Phantasterei und Weltverbesserungstheorie verleumdet werden sollen.

33. Es bestehen diesbezüglich bereits entsprechende Aktivitäten und diffamierende Unterfangen, die verhindern sollen, eure offene Verbreitung der Wahrheit darzulegen und damit auch die Wahrheit der tatsächlichen Ursachen des Klimawandels, der Zerstörungen in der Natur, der Fauna und Flora sowie am Planeten selbst zu nennen.

34. Also sollen damit die verantwortungslosen Machenschaften der übermässigen Überbevölkerung verheimlicht oder zumindest bagatellisiert werden, die am Zustandekommen des Ganzen aller bereits weltweit in Erscheinung tretenden und stetig schlimmer ausartenden und weiteransteigenden Naturkatastrophen, Zerstörungen und am Tod vieler Erdenmenschen schuld sind.

35. Damit wird aber auch die Wahrheit verschleiert und gar bewusst unterbunden, dass bereits alles planetar Vernünftige in bezug auf eine für die Erde ideal-tragbare menschliche Bevölkerung schon längst um das 16fache überschritten ist.

36. Weiter wird damit auch verschwiegen, weil es nicht erkannt und auch nicht bekannt werden soll, dass die unaufhaltbar steigende Brutalität, Gewalt, Gleichgültigkeit, Gewissenlosigkeit, das Morden, Töten, Terrorisieren, die Zwänge und das Kriegführen sowie die gesamte

Kriminalität und das Verbrecherwesen in der gesamten irdischen Menschheit stetig zunehmen und prekärer werden und immer mehr ausarten.

37. Schon in den Familien beginnen sich durch Falsch- und Misserziehung die Ursachen dafür zu bilden, die Nachkommen für allerlei Ausartungen zu formen, die letztendlich auch bösartig-negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Natur, deren Fauna und Flora und den Planeten selbst bringen.

38. Und diesbezüglich vermehrt und verschlimmert sich alles noch in der Weise, indem auch die falsch und misserzogenen Nachkommen selbst auch wieder unbedacht Nachkommen zeugen und in die Welt setzen, die dann, ebenfalls wie ihre Eltern, in bezug auf die reale Wirklichkeit und Wahrheit mit ihren ausartenden, kriminellen und verbrecherischen Machenschaften ebenfalls rücksichtslos Tod, Ausrottung, Zerstörung und Vernichtung in der Natur, Fauna und Flora bringen und sie auch immer mehr fördern.

39. Weiter ist die Tatsache gegeben, dass durch organisierte ordnungs-, friedens- und freiheitsfeindlich gesinnte Gruppierungen und auch in den Regierungen agierende Elemente mit neuen Anfechtungen und Divergenzen, mit Lug, Trug, diffamierenden Feindseligkeiten, Hass, Neid und spekulativen, wirklichkeitsfremden und in Paradoxen gründenden Widersprüchlichkeiten sowie durch allerlei bösartige Machenschaften die Erdenmenschheit irregeführt und dadurch deren Verstand und Vernunft beeinträchtigt und verhindert werden soll, dass die Menschen in sich selbst sowie zwischen den Völkern weder Frieden noch Freiheit erschaffen können.

40. Grundsätzlich soll die Erdenmenschheit nicht den Weg zur realen Wirklichkeit und Wahrheit finden, denn nur dadurch, indem sie in ihrer gesamten Masse durch Lug, Trug, Gewalt und Zwang betört wird – was insbesondere durch die suggestiven Glaubenseinflüsterungen der Machthabenden, Herrschenden und Führenden der Religionen und Sekten, wie aber auch durch die Falschheit und Selbstherrlichkeit der fehlbaren Machtführenden in der Politik geschieht –, können die Erdenmenschen berückend einfach als Gros der Masse gelenkt, niedergehalten und in religiöser, sektiererischer und politischer Zweckbezogenheit unter Kontrolle gehalten werden.

41. In dieser Weise wird die Erdenmenschheit seit alters her vom Gros der Herrschenden und von Vertretern der Religionen, Sekten und den Politikern und regierenden Machtgewaltigen aller Couleur dirigiert, beherrscht, regiert, überredet und befehligt, unter Aufsicht gehalten und überwacht.

42. Dabei wurde hinterhältig mit allen bösartigen Lügen, falschen Versprechungen und Machenschaften alles gefördert, was die Macht der

Religionen und Sekten resp. deren Herrschende und Vertreter, wie aber auch der Politiker, Regierenden und Machthaber am Leben erhalten hat und auch weiterhin am Leben erhält.

43. Und dies konnte seit alters her ebenso geschehen, wie es auch in der heutigen Zeit der Fall ist, weil die Völker einerseits sich nicht von ihrem religiösen, sektiererischen Wahnglauben befreien und sich nicht der realen Wirklichkeit und Wahrheit und nicht der Tatsache zuwenden, dass sie selbst ganz allein jene Kraft und Macht sind und besitzen, durch die sie jede Entscheidung selbst fällen und jede Handlung in eigener Verantwortung selbst ausführen und ebenso jede Tat nach eigenem Willen ausüben, und zwar ohne dass eine Gottheit dies für sie tun würde oder könnte, weil alle Gottheiten nichts anderem entsprechen als krankhaften dummen Einbildungen der Gläubigen.

44. Anderseits gilt das gleiche Prinzip in abgeänderter Weise auch in bezug auf die Politik, die Machthaber und Regierenden usw., denn üblicherweise wählen die Völker ihre Staatsgewaltigen, Machtführenden und Herrschenden selbst, folgedem sie also ebenfalls selbstverantwortlich dafür sind, was die von ihnen gewählten Machthaber tun, wie sie agieren, regieren und also gesamthaft ihr Regierungsamt und Machtpotential ausüben.

45. In dieser Weise war es aber seit Menschengedenken so, dass die Völker in Ungebildetheit und eben unbedarft, wie auch ohne Menschenkenntnis usw., ihre Machthaber, Staatsführenden und Herrschenden wählten und bejubelten, ohne dass sie deren Gesinnungen erkannten, folglich in jedem Fall immer nur Drang, Gewalt und Zwang aus allem hervorgingen, wie das auch weiterhin so ist, weil die Völker in Dummheit, Unfähigkeit der Menschenkenntnis und Ungebildetheit unbedarft falsche Personen in die Regierungs- und Machtpositionen wählen, wonach dann Unzufriedenheit, Hader und letztendlich Aufstände und Gewalttaten aus dem Ganzen hervorgehen, worunter die Völker dann zu leiden haben, wobei sie aber ihre sie drangsalierenden Regierenden selbst gewählt und in deren Positionen gebracht haben, wozu du einmal in einem Vergleich gesagt hast, dass dumme Kälber ihre Metzger selbst wählen.

46. Durch all das, was ich bisher erklärt habe, ist es für den einzelnen Erdenmenschen und für die gesamte Erdenmenschheit absolut unmöglich, den Weg zu Frieden, Freiheit, Wahrheit, Gerechtigkeit und zum wirklichkeitsgemässen Wissen zu finden, und zwar weder ureigen in sich selbst noch in der Gesellschaft und der Masse der ganzen Menschheit.

47. Tatsächlich soll auch in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen, wie auch hinsichtlich Frieden und Freiheit in verbindenden Freundschaften, tiefen Beziehungen und zwischen den verschiedenen Völkern untereinander alles verhindert werden.

48. Kämen nämlich Frieden und Freiheit in den Erdenmenschen selbst sowie dadurch auch in allen Völkern zustande, dann verlören die Religionen bei ihren Gläubigen die Macht, und ihre Irrlehren würden nutzlos, weil von den Glaubensbefangenen zwangsläufig erkannt würde, dass allein der Erdenmensch Herr und Meister seiner selbst ist, wie auch über seine Gedanken, Gefühle, seine Entscheidungen, sein Handeln und Tun, und nicht ein Gott oder sonstig angeblich göttlicher Heilbringer.

49. Jede politische Uneinigkeit, das Nichtdenken der Bevölkerungen sowie die von den regierenden Machthabern propagierten und suggerierten Meinungen müssen umfassend bei den Bevölkerungen greifen und diesen eigen werden, folglich diese mit allen Mitteln aufrechterhalten werden müssen und damit jenem Teil der unrechtschaffenen Machthaber ihre Stellungen sichern, die wider das Wohl ihrer Völker handeln, sie vielfältig drangsalieren und sich zu deren Schaden pekuniär bereichern, was zu Hass und Neid usw. führt.

50. Hass, Neid und Verleumdungen haben kein Verfallsdatum, wenn es darum geht, etwas zu verhindern, das real, gut und wertvoll ist, wie dies die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die du lehrst und verbreitest, und durch die Liebe, Frieden, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit im Erdenmenschen selbst entstehen und in der gesamten Erdbevölkerung verbreitet werden kann.

51. Die Verbreitung dieser Lehre und damit deine diesbezügliche Arbeit und Mission zu verhindern, soll der Zweck der Kontroverse sein, die neuerlich von Religionsglaubensbefallenen, Neidern, Besserwissern, wie aber auch von gewissen befehlsgewaltigen Autoritäten und anderen Widersachern weltweiter Weise ins Leben gerufen werden soll, und zwar indem ein andermal durch vielerlei Machenschaften unwahre Umstände über dich erfunden und dir Lügen und Betrügerei vorgeworfen werden sollen.

52. Also sollen neuerlich Verleumdungen und Unwahrheiten aufkommen, dass dein Film- und Photomaterial in bezug auf unsere Fluggeräte Fälscherei, Beutelschneiderei, Scharlatanerie, Bauernfängerei und gar Malefizerei sein soll.

53. Damit, wie schon früher, sollen bösartige und hinterhältige Provokationen aller erdenklichen Art in bezug auf deine Person verbunden werden, besonders Angriffe, die auch deine Sicherheit wieder gefährden könnten, wie aber unter Umständen auch die deiner Familie und der FIGU-Vereinsmitglieder.

54. Also werden weiterhin bösartige Herabsetzungen, Herabwürdigungen, Lächerlichmachungen, Verunglimpfungen, Verächtlichmachungen, Diffamierungen, Beleidigungen und Diskriminierungen erfolgen, wobei diesbezüglich alles bis in weite Zukunft am Leben erhalten und andauern

wird, folglich diese Intrigen zu einer unendlichen Spirale voller Unwahrheiten führen und laufend bis in ferne Zeiten bewahrt werden.

55. Unsererseits werden wir uns zwar bemühen, alle diese diffamierenden und auch die Drohmachenschaften usw. soweit wie möglich unterbindend zu kontrollieren, wie es durch unser Gremium beschlossen wurde, doch können wir keine Gewähr geben, dass gewisse Angriffigkeiten ausserhalb unsere Kontrolle fallen.

56. Weiter muss erklärt sein, dass indem von sektiererischem Glaubenswahn befallenen Religionsgläubigen weltweit neuerlich immer intensiver und umfangreicher sich stetig steigernde und fanatischer ausartende Glaubenslügen und Glaubensbetrügereien verbreitet werden, die Erdenmenschen davon abgehalten werden sollen, sich selbst zu finden und zu erkennen, dass nicht ein Gott oder eine sonstig höhere Macht über die persönlichen Handlungen und Taten usw. zu entscheiden hat, sondern nur der Mensch allein in jeder Art und Weise.

57. Also werden in der heutigen und kommenden Zeit durch die von religiöser Wahnbesessenheit befallenen Gläubigen die altherkömmlichen Glaubenslügen und Glaubensbetrügereien wieder mit neuerlichen Bemühungen hochgetrieben, um die Erdenmenschen abermals in eine Religionsgläubigkeit und damit in einen Zustand zu treiben, der, wie schon zu früheren Zeiten, üble Ausartungen bringen kann.

58. Damit verbunden ist auch die Machtsucht und die Profitgier vieler Regierender und Wirtschaftsmagnaten usw., die verantwortungslos den Glaubenswahn unzähliger Erdenmenschen zu nutzen verstehen und diesen fanatisieren, wodurch speziell eine Steigerung der Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung entsteht, die zudem auch in Relation zur ungehemmt übermässig anwachsenden erdenmenschlichen Überbevölkerung zunimmt.

59. Und diese Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung aller Art, die bereits mit verbaler Gewalt in der Kindererziehung beginnt und im Laufe des Lebens bis hin zu tätlicher und tödlicher Gewalt ausartet, nimmt schon seit geraumer Zeit weltweit immer mehr überhand.

60. Das Ganze beginnt also bereits in den Familien und weitet sich immer weiter in der gesamten erdenmenschlichen Gesellschaft aus, besonders in der Politik, im Handeln und Tun der Sicherheitskräfte, der Militärs, wie auch bei Vorgesetzten usw., selbstredend natürlich speziell auch in den Religionen und Sekten, wobei die Gewaltmachenschaften vieler Glaubensvertreter vor Vergewaltigungen, Drohungen und noch viel Bösartigerem nicht zurückschrecken.

61. Die Masse der erdenmenschlichen Überbevölkerung ist seit deinen voraussagenden Warnungen an die Regierenden und Medien usw., die du in den 1940er und 1950er Jahren weltweit angeschrieben hast, als die Erdenmenschheit noch keine 3 Milliarden betrug, inzwischen auf nahezu 9

Milliarden angestiegen, wodurch der Faktor dessen bereits überschritten ist, durch den die stetig mehr zunehmende Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung der Erdenmenschen noch kontrolliert und verhindert werden könnte.

62. Tatsächlich wird sich zukünftig ergeben, dass sich die Bereitschaft zur Gewalt und deren Ausübung in ungeahnter Weise und in vielfältigen Formen in der gesamten Gesellschaft aller Völker unaufhaltsam weiter ausbreiten und sehr viel Leid, Tode, Unheil und Zerstörung bringen und nicht mehr einzudämmen sein wird.

63. In dieser Weise werden es aber nicht nur die seit Jahrzehnten unheilbringenden und weltweit religiös und sektiererisch sowie politisch bedingten Terrorzellen sein, die Verderben und Zerstörung sowie Folter, Massaker und viele Tode, Elend und Not über die Erdenmenschheit bringen, denn alles Diesbezügliche weitet sich nunmehr unaufhaltsam immer mehr aus.

64. Daher werden es vermehrt unzählige ausartende Einzelpersonen, wie auch sich zu kleinen oder grösseren Gruppen zusammenrottende Elemente der normal-bürgerlichen Erdbevölkerung sein, die zukünftig häufiger und brutaler in der Öffentlichkeit immer bedenkenloser und unkontrollierter Gewalt ausüben, und zwar viel schlimmer, als dies bisher schon seit Jahren in zunehmendem Mass der Fall ist, womit bei vielen rechtschaffenen Erdenmenschen Angst, Schrecken, Leid, Not, Schaden und Drangsal verbreitet werden.

Billy:

OK, dann ist für mich die Sache klar, dass deine Anordnungen durchgeführt werden, folglich wir nicht weiter darüber reden müssen. Wenn es aber möglich ist, dann hätte ich zu all dem, was bisher gesagt wurde, auch noch einiges zu sagen, wie auch noch einige Fragen, wenn ihr Zeit dafür habt, sie zu beantworten?

Ptaah:

56. Es eilt uns wirklich nicht, folgedem du deine Fragen vorbringen kannst.

Billy:

Gut, danke, aber das, was ich sagen will, wird etwas dauern, wobei ich aber erst danach fragen will, Ptaah, was eure Schrift- und Sprachkundigen erklären bezüglich meiner Frage, ob im deutschen Sprachgebrauch ‹soll› oder ‹solle› richtig ist.

Ptaah:

57. Danach habe ich gefragt und die Antwort erhalten, dass gemäss deiner Fragestellung nicht ‹solle›, sondern ‹soll› richtig sei.

58. Die grundlegenden Stammformen aus dem ‹German›, woraus die deutsche Sprache hervorgegangen ist, weist 4 Sollformen auf, die auch im Deutschen Geltung haben, und zwar ‹soll›, ‹sollte›, ‹sollen› und ‹gesollt›, wobei der letzte Leittyp auf der Vergangenheitsform des ‹hatte› und ‹hätte› beruht, folgedem also die Formen ‹hat gesollt›, ‹hatte gesollt› und ‹hätte gesollt› richtig sind.

59. ‹Solle› entspreche einer falschen Ausdrucksform, die in der deutsche Sprache falsch und folgedem einzig ein ‹soll› richtig sei, wenn damit ein Satz endet oder ein entsprechender Satzeinschub mit ‹soll› gegeben sei.

60. Als Beispiel diene folgender Satz:

61. «Es soll etwas nur dann richtig sein, wenn auch am Ende alles so ist, wie es sein soll.»

62. Erklärt wurde, dass also nie ein ‹solle› zu verwenden sei, weil in der deutschen Sprache, die aus dem ‹German› entstanden ist, nur ein ‹soll› richtig sei und also einzig ein solches Verwendung finden könne und soll.

63. Ein ‹solle› sei in jedem Fall immer falsch und verfälsche damit die klare deutsche verbale Sprache und die ebenso klare deutsche Schriftsprache.

Billy:

Gut, danke. Dann habe ich immer wieder Dinge zu erklären, die sich auf euch Plejaren und die Zusammenhänge mit euch beziehen. Es endet einfach nie mit meinen Erklärungen, die ich geben muss, dass ihr Plejaren aus eurem Raum-Zeit-Gefüge ANKAR-Universum kommt, wie ihr eure Dimension nennt, und dass ihr nur in unser DERN-Universum kommt und ihr da allein im SOL-System resp. auch nur auf der Erde tätig seid, jedoch sonst nirgendwo in unserem gesamten DERN-Universum. Immer wieder muss ich auch erklären, dass wenn davon die Rede ist, dass Völker von euch auch bei der Lyra, den Plejaren oder jenseits der Galaxie-Sonne resp. der Milchstrasse usw. zu finden sind, dass damit nicht die Gestirne und Sternbilder in unserem DERN-Universum gemeint sind, sondern eben solche in eurem ANKAR-Universum resp. ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge. Und wenn Gestirne in unserem Raum-Zeit-Gefüge als Position genannt werden, von denen jenseits ihr gefunden werden könnt, dann müsste doch endlich verstanden werden, dass damit euer Raum-Zeit-Gefüge angesprochen wird, was aber leider immer wieder missverstanden wird. Auch wird immer wieder missverstanden, dass wenn von einem Raum-Zeit-Gefüge und von einem Universum gesprochen wird, damit nur vom 4. Materiegürtel und eben von einer der 7 Energiegürtel umfassenden Dimension in der Schöpfung die Rede ist. Das erklärt, dass das Universum nicht die

Schöpfung ist, folgedem also auch die Schöpfung nicht das Universum. Die Schöpfung selbst weist in sich 7 Dimensionen mit je 7 Energiegürteln auf, von denen in jeder Dimension nur ein Gürtel, eben der 4., als Materiegürtel besteht, der von den Erdlingen als Universum bezeichnet wird, wobei den Erdlingen erst mühsam verständlich gemacht werden muss, dass das von ihnen genannte Universum nur der Materiegürtel und damit der 7. Teil einer Dimension der 7 Dimensionen umfassenden Schöpfung ist. In diesem Materiegürtel, eben in diesem von Erdlingen genannten Universum allein existieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das bedeutet, dass allein in den Materiegürteln in vielfacher Weise und endloser Zahl Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsdimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge gegeben sind, während in den 7 Schöpfungs-Dimensionen als solche, wie sie in die eiförmige Schöpfung je als eigene Einheit eingeordnet sind, je nur eine einzige Dimension resp. je ein einziges Raum-Zeit-Gefüge besteht. Dies sind also die 7 schöpferischen Dimensionen, die in der eiförmigen Schöpfung selbst vorherrschen und die in sich wiederum 7 Energiegürtel aufweisen, wobei je einer der jeweils 7 Energiegürtel einen Materiegürtel aufweist, in dem unzählbare Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft existieren.

Ptaah:

64. Dazu ist wohl zu bedenken, dass alle jene Erdenmenschen, die entsprechende Fragen an dich vorbringen, wie auch die gesamte erdenmenschliche Gilde der Astronomiewissenschaften, diesbezüglich nicht in die Bildung eingeschlossen sind, die dir mein Vater Sfath hinsichtlich der Schöpfung und deren Dimensionen sowie Universen und Raum-Zeit-Gefüge sowie der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hat angedeihen lassen.

Billy:

Aber es ist trotzdem mühsam, immer wieder mit diesen Fragen gelöchert zu werden, die ja eigentlich nur wissensmässig, jedoch nicht bewusstseinsevolutionsfördernd und damit auch nicht geisteslehremässig bedingt sind.

Ptaah:

65. Das ist wohl auch richtig, doch …

Billy:

Natürlich, ich weiss, dass in der Regel blanke Neugierde mit Wissensdrang verwechselt wird, wobei aber all das zu kurz kommt, was grundsätzlich

von Bedeutung und Wichtigkeit ist, eben die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. die Geisteslehre.

Ptaah:
66. Dann weisst du ja Bescheid.

Billy:
Ja, und womit ich jetzt auch dazu komme, was ich vorhin zu all dem vorherig Gesprochenen sagen und etwas ausführen will und wobei ich in bezug auf Zahlen und allerlei andere Angaben und Werte darauf zurückgreifen werde, was wir zusammen jeweils in privater Weise miteinander besprechen. Also will ich folgendermassen mit dem beginnen, was ich aufbringen und sagen will: Die auf der Erde ausgeartete Anzahl der Überbevölkerung lässt sich nicht mehr bestreiten, was absolut ein Grund zur Sorge bezüglich des Fortbestandes der Erdenmenschheit, der gesamten Natur, deren Fauna und Flora und gar des Planeten ist. Allein infolge der bereits weitumgreifenden Gleichgültigkeit untereinander und des Fehlens vernünftiger Kommunikation und Unterhaltung, haben sich die Menschen der Erde auseinandergelebt. Und durch die Bedürfnisse, den Durst, Hunger und die Wünsche der Erdlinge nach Luxus, Mobilität und Sicherheit, haben sie den Planeten durch eine intensive Ausbeutung in bezug auf alle erdenklich möglichen Materialien, wie Seltene Erden, Erdpetroleum, Gold, Silber, Kohle, diverse Erze, Edelgesteine sowie Gase usw., bereits unwiderruflich derart ausgebeutet, dass auf längste Sicht keine Regenerierung mehr möglich ist.

Auch der grösste Teil aller landwirtschaftlichen Nutzflächen ist weltweit in einem äusserst schlechten Zustand, wobei mehr als 40 Prozent des einst fruchtbaren Landes und dessen Böden durch Übersäuerung und chemische Verschmutzung, Erosion, Versalzung und Verdichtung stark bis sehr stark beeinträchtigt sind und stetig mehr zerstört werden. Und dies auch durch Überbauungen hinsichtlich Wohnstätten für die unaufhaltsam wachsende und schon längst übergewaltig angewachsene Überbevölkerung, durch die unaufhaltsam immer mehr vernichtende und zerstörende Machenschaften ersonnen und gegen die Natur, Fauna, Flora und den Planeten selbst ausgeübt werden.

Die Erosion verschlechtert nicht nur die Qualität der natürlichen Nahrungsmittel, sondern fördert auch die langsame Verödung und Unfruchtbarkeit der Böden, wodurch letztendlich eine Wüstenbildung entsteht, durch die viel oder gar alle landwirtschaftliche Produktivität sehr stark verringert wird oder bis zum Nullpunkt absinkt. Angesichts der weiterhin grassierenden Entwicklung der Überbevölkerung ist es so, dass die Erdenmenschheit bereits heute eigentlich 16 gleichartige Erden bräuchte, um der Trag- und Ernährungsfähigkeit des Planeten in bezug auf

Menschen Genüge zu tun, die bei der Beschaffenheit eines Planeten, wie eben bei der Erde, mit 529 Millionen zu berechnen sind. Nur in dieser Weise, wenn also die irdische Menschheit 16 solcher Planeten zur Verfügung und zum Existieren hätte, könnte sie so weitermachen wie bisher, und zwar auch dann nur so lange, bis wieder eine Überbevölkerung entstünde und ein neuer Planet zur Bevölkerung gesucht werden müsste. Angesichts der durch die Erdlinge weiterhin unvernünftigen und verantwortungslos hochtreibenden Bevölkerungsentwicklung sowie deren endlos wachsende Ansprüche, würden es selbst dann, wenn durch irgendwelche neue Massnahmen er-höhte natürliche Ernteerträge errungen werden könnten, bereits weitere neue Planeten sein, die benötigt würden, um den Rahmen von 529 Millionen Bewohnern auf der Erde einhalten zu können. Tatsache ist, dass die Folgen der übermässigen Überbevölkerung nicht nur deren Ernährung betreffen, sondern ganz speziell auch die Gesundheit der Menschen der Erde, deren Population am 31. Dezember im Jahr 2017 exakt 8844128002 = resp. 8,844 Milliarden Erdenmenschen betrug, während nach falschen irdischen Berechnungsannahmen rund eine Milliarde Menschen weniger aufgerechnet wird.

Allein zufolge der Luftverschmutzung sterben jährlich mehr als 7 Millionen Menschen, während rund eine Milliarde Menschen nur äusserst mangelhafte sanitäre Anlagen und mehr als eine weitere Milliarde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Tatsache ist auch, dass die Hälfte der Weltbevölkerung, also weit über 4,3 Milliarden Menschen, unter Wasserknappheit zu leiden haben, wobei in jedem dieser Fälle zukünftig die Zahl in Relation zur ungehemmt krass ansteigenden Überbevölkerung weiter anwachsen wird. Bereits heute ist es so, dass mancherorts die Trinkwasservorräte schon sehr viel stärker beansprucht werden, als diese sich wieder erholen und genutzt werden können.

Auch das Problem der Wohnräumlichkeiten wird immer prekärer, denn die unkontrolliert wachsende Überbevölkerung bringt diesbezüglich eine bereits jetzt kaum mehr bewältigungsbare Entwicklung mit sich, die auch mit ungeheuren finanziellen Mitteln, den notwendigen Bauplätzen und mit allerlei sonstigen Erschwernissen verbunden ist. Viele Menschen leben unter äusserst elenden Bedingungen auf den Strassen der Städte in Europa, wie Plattenschieber, Clochards und andere Obdachlose in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien und England usw., während nahezu 2 weitere Milliarden in Not, Elend und Armut in den Slums von Grossstädten leben, wie z.B. in Kapstadt, Karatschi, Lagos, Bombay/ Mumbai, Nairobi, New Delhi und Mexiko-Stadt usw., wobei auch diesbezüglich die Anzahl in Relation zur weiterhin ansteigenden Überbevölkerung weltweit anwachsen wird.

Tatsache ist und wird es auch in Zukunft bleiben, dass je mehr Menschen die Erde bevölkern werden, desto mehr wird auch das Verlangen nach

Wohlstand, Vergnügen und finanziellem sowie materiellem Reichtum steigen, was wiederum zu mehr Kriminalität, Verbrechen, wie aber auch zu steigendem Neid gegenüber Wohlhabenderen und zu häufigerer und immer mehr und ausartender Gewalt führen wird. Weiter ergibt sich aber durch das Bevölkerungswachstum besonders auch sehr viel mehr, dass ausartende natur-, fauna-, flora- und klimazerstörende Machenschaften in Erscheinung treten, eben in Relation zur masslos steigenden weltweiten Überbevölkerung, die gegenwärtig jährlich gegen 110 Millionen Menschen beträgt, und zwar nebst der Abrechnung aller jährlichen Todesfälle.

Wenn alles genau betrachtet wird, dann ergibt sich aus der wachsenden Anzahl von Erdlingen resp. der Masse der unaufhaltsam ansteigenden Überbevölkerung auf der Erde die schlimmste Gefährdung der Erdenmenschheit aller Zeiten, wobei von dieser Bedrohung, die wie ein Damoklesschwert über der Zukunft der gesamten Erdbevölkerung hängt, selbstredend auch die Existenz der Natur, deren Fauna und Flora sowie des Planeten selbst betroffen ist. Und dabei wird diese Bedrohung noch verstärkt durch die seit den 1950er Jahren rasend schnell gestiegene Überbevölkerung mit deren weltweit zerstörenden Machenschaften in der Natur, an Fauna, Flora und am Planeten obendrein, wobei der Klimawandel als katastrophale Folge menschlicher Unvernunft weitere ungeheure Zerstörungen und Vernichtungen, wie auch unendliche Not, Elend und Leid über die Erdenmenschheit bringt. Und all das kann nicht mehr unter Kontrolle gebracht und nicht mehr gestoppt werden, und zwar auch dadurch nicht, wenn grossmäulige ‹Wissenschaftler›, Klimaforscher und Politiker usw. blödsinnige grosse Reden führen, sich verständig geben und sich wichtig machen. Und dies tun sie, obwohl sie vom Ganzen der bereits laufenden und sich immer weiter ausbreitenden Katastrophe nichts verstehen, weil sie nicht einmal erkennen, wie schlimm und bereits aussichtlos das ganze Verhängnis fortgeschritten und zu einem nicht wieder gutzumachenden Fiasko und Desaster geworden ist, das Unglück über Unglück hervorruft und laufend immer mehr unlösbare Probleme bringt. Und diese Probleme, wie sie seit dem allerersten Werden und der Existenz der Menschen der Erde bis zum heutigen Tag noch niemals in Erscheinung getreten sind, sind zur heutigen Zeit bereits derart angewachsen, dass sie nicht mehr bewältigt werden können. Und dies ist darum so, weil allgemein beim Gros der Menschen der Erde, wie aber speziell auch bei allen Gattungen der staatlichen Machthabenden und deren Beratern und Lobbyisten, wie auch bei den Religionsführern und deren Hilfsfritzen sowie bei den Soziologen usw. usf. jeglicher Verstand, jegliche Vernunft und Intelligenz fehlen, um die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen und zu erkennen, nämlich wie verheerend übel es bereits um den Planeten Erde, dessen Natur, Fauna, Flora, die Atmosphäre und das Klima wirklich steht. Aus dieser Blindheit des

Nichtwahrnehmens und Nichtsehens sowie Nichterkennens der effectiven Tatsachen in bezug auf alle schon seit Jahrzehnten auf der Erde katastrophal grassierenden Zerstörungen und Vernichtungen in allen erdenklichen Beziehungen in der Natur, am Planeten, an den Gewässern aller Art, an Fauna und Flora, am Land, an der Atmosphäre und am Klima wird noch immer nicht die Wahrheit erkannt. Diesbezüglich eben, worin die Schuld für die schon seit Jahrzehnten grassierende und immer prekärer werdende Katastrophe fundiert, die von den Verantwortlichen aller irdischen Staatsführungen, wie auch von den dafür zuständigen ‹Wissenschaftlern› und ‹Fachleuten› und Politikern usw. gar als solche noch nicht einmal erkannt wurde und auch heute noch nicht erkannt wird. Tatsache ist, dass bis zur heutigen Zeit von restlos allen diesen ‹Fachkräften› und ‹Wissenschaftlern› sowie von den zuständigen staatlichen Machthabern und Politikern immer wieder nur fadenscheinige und blöddumme Vorschläge und absolut unzureichende dämliche Massnahmen zum angeblichen Klimaschutz usw. vorgebracht und erlassen werden, die jedoch in ihrer Sinnlosigkeit nicht einmal soviel wert sind wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, der wenigstens noch verdampft, während der ganze Schwachsinn der Politiker, Regierenden, ‹Wissenschaftler›, ‹Klimaforscher› und ‹Fachleute› usw. nicht einmal ein dünnes Häuchlein zu erzeugen vermag. Dies eben darum nicht, weil sie in ihrem Unverstand, ihrer Unvernunft und fehlenden Intelligenz nicht erkennen, dass der Grund für die gesamte Katastrophe – die sie ja auch in ihrer realen Wirklichkeit nicht als solche erkennen und nicht erfassen können – in der existierenden und weiterhin endlos anwachsenden Überbevölkerung liegt.

Nun, allein die ungeheuren Mengen von Treibhausgasen, die seit Beginn der Industrialisierung in die Atmosphäre geblasen werden, steigen jedes Jahr in grossem Mass unkontrollierbar weiter an, und zwar weil die stetig wachsende Erdenmenschheit immer mehr Industrialisierung fordert, um mehr und mehr Produkte allerlei Art zu erschaffen, die von der Masse der unkontrollierbar weiter ansteigenden Überbevölkerung benötigt und gefordert werden. Und diese weitere Industrialisierung erzeugt andererseits zwangsläufig wiederum weitere Treibhausgase und Schmutzkaskaden, die in die Atmosphäre geschleudert werden, und dies nebst dem, dass jedes Jahr Millionen volljährig werdende Erdlinge natürlich zwangsläufig auch mehr Fahrzeuge mit Explosionsmotoren und andere Dreckschleudern aller Art nutzen und also den gesamten Stand der Treibhausgase gewaltig erhöhen. Folgedem verpesten und drangsa-lieren laufend immer mehr Abgase die Atmosphäre und machen schon alle in jedem Fall unzureichenden Planungen der ‹Wissenschaftler›, ‹Klimaforscher› und sonstigen ‹Fachleute›, die zur Abwendung weiteren Schadens durch die Klimaerwärmung usw. dienen sollen, zunichte und zur

völligen Nutzlosigkeit, und zwar ehe entsprechende Massnahmen auch nur erdacht, geschweige denn umgesetzt werden können.

Die effective Trag- und Ernährungsfähigkeit des Planeten Erde beträgt berechnet für die Menschheit von Natur aus 529 Millionen Menschen, die im Überfluss auf natürliche Weise ernährt und erhalten werden können, wobei diese Anzahl Menschen in höherem Mass jedoch nicht über 1,5 bis 2,5 Milliarden gesetzt werden soll, wie uralte Berechnungen des Universalpropheten Nokodemion für einen Planeten wie die Erde belegen. Diesen Berechnungen zeitigt die Erdenmenschheit aber keinerlei Beachtung, folgedem sie sich in ihrer Verantwortungslosigkeit auch nicht darum kümmert, dass die ökologische Tragfähigkeit des planetaren Lebensraums in bezug auf die Menschenmassen, die heute im Jahr 2018 bereits über 8,9 Milliarden beträgt, schon längst überschritten ist.

Schon im Jahr 2022 wird in bezug auf die Grösse und Fruchtbarkeit des Planeten Erde jede natürlichvernünftige Anzahl von 529 Millionen bis allerhöchstens 2,5 Milliarden Menschen mit mehr als 9 Milliarden massiv überschritten werden, was dann nicht nur eine Überbelegung und Überfüllung des Planeten und einen gewaltigen Schaden für die gesamte irdische Ökologie bedeutet, sondern deren völlige Überbelastung. Ökologisch gesehen kann das absolut nicht mehr als Bagatelle gesehen werden, denn aus dieser Sicht betrachtet, ist in bezug auf die Gesamtheit der Wechselbeziehungen zwischen der Überbevölkerungs-Erdenmenschheit und ihrer Umwelt der gesamte Haushalt der Natur und damit auch aller anderen Lebewesen gestört und völlig aus den Fugen geraten. Und dies ist in der Weise geschehen, dass der immer schlimmer werdende Ablauf der ökologischen Zerstörung stetig krasser wird, weil keine Einsicht durch die Erdlinge und daher in keiner Art und Weise ein Entgegentreten gegen das Übel erfolgt. Ein Obstruieren resp. Verhindern müsste damit begonnen werden, indem die irdische Menschheit aufgeklärt, belehrt, zur Erkenntnis und zu Verstand, Vernunft und damit auch zum Verstehen der effectiven Sachlage in bezug auf die Gefahr und Existenzgefährdung der Menschheit, des Planeten und allen Lebens durch die Überbevölkerung gebracht würde. Und dies müsste derbezüglich durch Aufklärung durchgeführt werden, indem die gesamte Erdenmenschheit zu verstehen belehrt und auch zu begreifen gelehrt und willig wird, das Überbevölkerungswachstum durch einen mehrjährigen Geburtenstopp drastisch zu drosseln und also für bestimmte Jahre jede Nachkommenschaftszeugung völlig zu unterbinden. Damit wäre auch zu verbinden, dass gelehrt und zum Verständnis geführt werden müsste, dass danach nur noch gemäss einer vernünftigen staatlich ausgearbeiteten und intentionalen Geburtenkontrolle Nachkommen zu zeugen wären, die auf einen normalen erdenerträglichen Stand zu bringen sind, um damit die Menschheit, die Natur, deren Fauna und Flora und den Planeten zu er-

halten. Dies wäre ein korrekter Weg, um die Masse der irdisch-menschlichen Überbevölkerung durchgreifend, effektiv, wirksam, nachdrücklich, massiv, streng, strikt, rigoros, entschieden, hart, scharf, unerbittlich, gravierend und energisch auf eine niedere Anzahl zu reduzieren, die sich sowohl für die Erholung des erdressourcenausgebeuteten Planeten, dessen weitgehend zerstörte Natur und Fauna und Flora, die Gewässer, das Klima, die Atmosphäre und für die gesamte Umwelt in bezug auf Wälder, Wiesen, Fluren und Auen gut und positiv und damit auch regenerierend auswirken würde, und zwar auch dann, wenn für eine Regeneration letztendlich mit Zigtausenden von Jahren gerechnet werden muss.

Die Auswirkungen des zweifellos durch die irdische Menschheit hervorgerufenen Klimawandels führen bereits zu viel häufigeren und katastrophalen Extremwettern, Dürren und Überschwemmungen resp. zu effectiven Naturkatastrophen. Für diverse Regionen in verschiedenen Ländern ist es für die bereits bestehenden Bevölkerungen prekär, jedoch speziell für die verantwortungslos weiterwachsende Bevölkerung zu befürchten, dass die Versorgung mit Nahrung, Wasser und vielen notwendigen Bedarfsgütern nicht mehr ausreichen wird. Das aber bedeutet –was sich ja auch immer häufiger erweist –, dass auch aus diesem Grund immer neue Konflikte ausbrechen und Mord, Totschlag und Verfolgung immer häufiger und in Zukunft unkontrollierbar überhandnehmen werden. Und dies geschieht und ergibt sich auch weiterhin so bis weit in die Zukunft, und zwar nebst vielen anderen Gründen, wie z.B. in bezug auf Religionshass und Glaubensverfolgung, wodurch ständig neue Konflikte entstehen und die Flüchtlingsströme immer grösser und unaufhaltsamer werden. Ein diesbezügliches Beispiel sind die Flüchtlingsströme der islamischen Rohingya, die ab August 2017 zu Hunderttausenden aus ihrem Heimatland flohen, und zwar vor den Gewalttätigkeiten, der Verfolgung und Morderei der ‹ach so friedlichen› buddhistischen Bevölkerung Burmas. Die burmesischen Islamgläubigen, die Rohingya, wurden seit alten Zeiten in Burma verfolgt, mussten deshalb massenweise fliehen, wobei sie im Nachbarland Bangladesh Zuflucht fanden, das eines der ärmsten und am dichtesten besiedelten Länder der Welt ist. Die Verhältnisse in den provisorischen Auffanglagern sind jedoch äusserst prekär, was durch die Monsunzeit resp. Regenzeit noch zu einer neuen Tragödie führt. Eine riesige Flüchtlingswelle, die zuvor noch nie ihresgleichen hatte. Rund eine Million Angehörige der burmesischen Rohingya überquerte ab August 2017 innert weniger Wochen die Grenze zu Bangladesh. Alle flohen sie in Panik vor der beispiellosen Gewalt der ‹friedlichen› und ‹menschenfreundlichen› Buddhisten. Effectiv waren es hauptsächlich die burmesischen Sicherheitskräfte, die über die Heimatdörfer der islamischen Rohingya herfielen, mordeten, verge-

waltigten und alles zerstörten. Jeden Tag flüchteten verstörte und erschöpfte Menschen mit leeren Händen, wodurch in Bangladesh praktisch über Nacht das grösste Flüchtlingslager der Welt entstand. Rund eine Million Rohingya haben seither, dem Herbst 2017, in provisorischen Lagern im Hinterland der Küstenstadt Cox's Bazar Zuflucht gesucht. Von all diesen infolge ihrer Religion und ihrem religiösen Islamglauben aus ihrer Heimat Vertriebenen sind etwa 80 Prozent Frauen und Kinder, wobei die Situationen in den riesigen unübersichtlichen Flüchtlingslagern äusserst prekär sind und immer prekärer werden, weil sich nicht nur Not und Elend ausbreiten, sondern auch Krankheiten und Seuchen drohen. Die Lager sind völlig überfüllt und folgedem auch die Infrastrukturen ungeheuer überlastet. Und wird an die Zukunft dieser staatenlosen islamgläubigen Minderheit gedacht, was aus ihr und aus ihrem Flüchtlingsstand werden soll, dann ist alles absolut ungewiss. Nun zeichnet sich durch die Monsunzeit eine neue Tragödie ab, denn der Monsun erreicht normalerweise im August seinen Höhepunkt, folglich die bereits eingesetzten Regenfälle Hänge ins Rutschen gebracht haben, während heftige Monsunstürme die behelfsmässigen Zelte und die Hütten aus Bambusrohr und Plastikplanen beschädigten und teils auch völlig zerstörten. Tausende Flüchtlinge mussten in Sicherheit gebracht werden.

In bezug auf die bereits angesprochenen Treibhausgase ist weiter zu sagen, dass sich zwar die Weltgemeinschaft – die wahrheitlich keine ist, sondern nur eine uneinige, unfriedliche, sich widerredende und befeindende und lose Staatenuneinigkeit – auf dem Klimagipfel 2015 in Paris darauf geeinigt hat, den Ausstoss von Treibhausgasen zu senken. Damit sollte verhindert werden, dass die globale Temperatur nicht mehr als um 2 Grad über das Niveau zu Beginn der Industrialisierung ansteigen sollte. Als Industrialisierung gilt dabei die Entwicklung von der Herstellung von Waren durch Handarbeiten, und zwar bis hin zur Herstellung von Waren durch Maschinen in Fabriken. Das grundlegende Ursprungsland der Industrialisierung war England, denn dort begann die industrielle Revolution um das Jahr 1780, wobei die Emissionen tatsächlich stagnierten, und zwar insbesondere infolge zurückgegangener Emissionen in den USA und in China, wonach jedoch weltweit die Emissionen seit 2013 und 2016 wieder angestiegen sind und weiter ansteigen. Das wird aber so bleiben, denn die Emissions-Verringerungen, die durch die Staaten seit Paris zugesagt wurden, werden infolge der endlos wachsenden Überbevölkerung und der zwangsläufig weiter daraus hervorgehenden die Atmosphäre zerstörenden Emissionen zu Schall und Rauch resp. zur Illusion. Und dies wird so sein, weil infolge der wachsenden Erdenmenschheit und deren steigender Bedürfnisse, diese nur mit immer grösser werdenden schädlichen Emissionen erschaffen werden können. Also können keine bessere Emissionsziele erreicht werden, weshalb eine

Temperaturzunahme um 4, oder sogar 5 Grad möglich wird, denn die unaufhaltsam wachsende irdische Menschheit weist unweigerlich immer mehr zunehmende höhere Ansprüche und Bedürfnisse auf, folgedem zwangsläufig weiterhin immer riesigere Mengen Energien gebraucht werden, die sich in absehbarer Zeit derart erhöhen, dass sie auch zukünftig nur zum Teil mit alternativen Technologien erzeugt werden können – ausser die Forschungen führten zur Erfindung einer totalen Lösung für die Energieproduktion.

Nun, Tatsache ist, dass die Emissionen in den kommenden Jahrzehnten wieder drastisch zunehmen und also nicht sinken werden, denn schon längst ist nachweisbar, dass der Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre weiterhin schneller und immer schneller anwächst. Auch dann, wenn es der Menschheit der Erde gelingen könnte, die Ressourcen des Planeten so nachhaltig auszubeuten und Neues zu erfinden und zu schaffen, dass 11 oder mehr Milliarden Erdlinge damit versorgt werden könnten, würde sich die Frage stellen, wie und auf welche Art all die Milliarden Nachkommen auf einer Erde mit zerstörter Natur, Fauna, Flora und einem kaputten Klima existieren müssten, weil dann ja von ‹Leben› wohl nicht mehr gesprochen werden könnte. Wenn also die Überbevölkerung weiterhin verantwortungslos hochgetrieben wird, dann ist die erdenmenschliche Gewaltkatastrophe tatsächlich nicht mehr aufzuhalten. Und dass diese Megakatastrophe zukünftig tatsächlich droht, dazu tragen auch Gier, Hass, Glaube, Luxus, Reichtum, Armut und Ungerechtigkeit sowie Terrorismus, falsche Gesetze, Beziehungslosigkeit unter den Menschen, Gleichgültigkeit, Gewalt, Zwang, Sozialmangel, Unfrieden, wie auch Drogen, Alkohol, Vergnügungssucht, Krankheiten, Seuchen und Laster usw. bei. Dies, weil in allen diesen Beziehungen die Verhaltensweisen der Menschen der Erde, wie auch ihre Reaktionen in bezug auf die ge-genwärtige und zukünftige Entwicklung, immer mehr und abartig ausarten. Wird das genau betrachtet, dann zeigt dies der Blick auf die Industrienationen ganz besonders, denn in diesen offenbart sich das ganze moralische Verkommen, das Absinken von Verstand, Vernunft und Intelligenz der Menschen ganz besonders stark als Folge der falschen Entwicklung in praktisch allen erdenklich möglichen menschlichen Verhaltensweisen. Dadurch, und eben weil es sich nur durch die ungeheure Anzahl Menschen der Überbevölkerung ergeben konnte, wurden in den vergangenen 9 Jahrzehnten die grössten Umwelt- und Wetterkatastrophen usw. hervorgerufen und ein nicht wieder gutzumachender Klimawandel und Klimaschaden angerichtet, der effectiv eine Klimazerstörung ist.

Die verhältnismässig riesige Überbevölkerung der irdischen Menschheit schafft von den Menschen der Industrieländer pro Kopf einen deutlich sehr viel grösseren ‹ökologischen Schaden- und Zerstörungsabdruck› als von den Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Würden

auch all die Menschen in den sogenannten Drittweltländern so leben wie diejenigen in den Industriestaaten, dann stünde die Erde bereits heute am Rand eines Kollaps resp. alleszerstörenden Zusammenbruchs. Tatsache ist nämlich, dass wenn in den Industrieländern z.B. der rundum gesamte Energieverbrauch eines Menschen von seiner Kindheit an bis zum Erwachsensein betrachtet wird, dieser je nachdem 36- bis 38mal mehr Energie verbraucht als in den Entwicklungs- und Schwellenländern ein Kind bis zum Erwachsensein. Tatsache ist auch, dass die Menschen in diesen Ländern, in Afrika, Asien, Indien und Lateinamerika, wie aber auch in Arabien und China, sich einen vergleichbaren Wohlstand wünschen, wie er in den Industriestaaten vorherrscht, wobei diese Entwicklung in den genannten Ländern aber sicher geraume Zeit auf sich warten lassen wird. Dies veranlasst sehr viele Menschen dieser Länder zur Flucht aus ihrer Heimat, folgedem sie wie Heuschreckenschwärme aus ihrem Land ausbrechen und in grossen Flüchtlingsströmen in die Industriestaaten drängen, und zwar insbesondere nach Europa, das in den Drittwelt-ländern sozusagen als ‹Paradies› gilt, wo Wein und Honig fliessen sollen. Durch die Flucht der Menschen aus den Fluchtländern sollte in diesen eigentlich der Energie- und Ressourcenverbrauch deutlich sinken, was jedoch nicht der Fall ist, denn gegenteilig steigt er weiter an, weil durch Firmen und Konzerne der Industriestaaten in den Fluchtstaaten resp. Entwicklungs- und Schwellenländern verantwortungslos immer mehr Ressourcen abgebaut und die Erde ausgebeutet, Wälder gerodet und die noch fruchtbaren Ländereien durch Nahrungspflanzenplantagen mit Monokulturen ausgebeutet und ausgeräubert werden. Doch auch dort, wo die Flüchtlingsströme aus den Drittweltländern usw. in den Industriestaaten stranden, steigert sich der Energieverbrauch immer mehr, und zwar in Relation zur Anzahl der Flüchtlinge, die legal oder illegal einreisen und zwangsläufig in jeder lebenswichtigen Beziehung zu Energienutzern werden. Also ist in keinem Staat der Erde ein Rückgang in bezug auf einen Energieverbrauch gegeben, wie auch nicht bei den CO_2-Emissionen, und zwar obwohl sich die Energieeffizienz jeglicher Art von Apparaten, Arbeitsmaschinen, Automobilen, Geräten, Fahrzeugen und Flugzeugen usw. stark und immer höher entwickelt hat. Und dass immer mehr Energie gebraucht und verbraucht wird, das liegt auch daran, dass immer mehr und komfortablere Erfindungen der genannten Formen entwickelt, hergestellt, in den Handel gelangen und verwendet werden, wodurch keinerlei Energieeinsparung, sondern gegenteilig ein immer grösserer Energieverbrauch erfolgt, und zwar auch dann, wenn z.B. Apparaturen, Arbeitsmaschinen, Fahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge usw. deutlich weniger Kraftstoff verbrauchen als früher und auch mit weniger CO_2-Emissionen die Atmosphäre und Atemluft für die Menschen der Erde und alle Lebewesen überhaupt verpesten.

Grundsätzlich gilt es in allererster Linie, das menschliche Bevölkerungswachstum rigoros zu stoppen und zu unterbinden, um dann die Erdbevölkerung mit einer niedrigen Fortpflanzungsrate in einem gesunden und planetengerechten Mass zu halten. Auch gilt es, den Abbau von Ressourcen und den Energie- und Ressourcenverbrauch deutlich zu drosseln, drastisch einzuschränken und die noch möglich nutzbaren Ressourcen gerechter und vernünftiger zu verteilen. Gleichermassen gilt es aber auch, Energie zu sparen, wie auch, dass sich alle Menschen der Erde in bezug auf alle notwendigen Beziehungen hinsichtlich der Menschheits- und Lebenserhaltung der Erdenmenschheit, der Natur und deren Fauna und Flora usw. einschränken, und zwar sowohl in den wohlhabenden Industriestaaten wie auch in den Entwicklungsund Schwellenländern, bis hin zu den Menschen in den ärmsten Regionen der Erde. Nur dadurch ist es möglich, dass sich ein Wandel zum Besseren und Guten und ein Nutzen für die Erdbevölkerung sowie für die Natur, Fauna, Flora und das Klima ergibt und sich langfristig auf den ganzen Planeten auswirken kann.

Es wäre für alles Leben, die irdische Menschheit, die Natur, deren Fauna und Flora enorm wichtig und hilfreich, wenn die menschliche Gesellschaft das Wachstum der Erdbevölkerung für 7 Jahre völlig unterbinden und 1 Milliarde Nachkommen verhindern und damit idealerweise den Bestand der bestehenden Menschheit auch in natürlicher Weise schnell reduzieren würde, und zwar auch durch die natürlichen vielmillionenfachen Todesfälle.

Die Idiotie jener dämlichen Forscher und ‹Wissenschaftler› ist unglaublich, die Anreize für mehr Geburten und also Nachkommen befürworten, wie sie dies speziell für manche Länder infolge deren schrumpfender Bevölkerung propagieren. Für westliche Frauen wird dabei ein Bonus vorgeschlagen, der nicht auf nur ein oder gar kein Kind in die Welt zu setzen ausgerichtet ist. Das soll zu einem neuen Denken und dazu anregen, dass die ‹reiche Welt› resp. die Frauen der reichen Industriestaaten sich daran ein Beispiel und Vorbild nehmen sollen, in der ‹reichen Welt› regelweise ebenso mehr Nachkommen zur Welt zu bringen, wie dies in den Entwicklungs- und Schwellenländern der Fall ist, wo Schwangerschaftsverhütung vielfach nichts mehr als ein nutzloser Schuss in den heissen Ofen ist. Und das soll gemäss dem Schwachsinn namhafter Forscher und ‹Wissenschaftler›, denen offensichtlich nicht nur das effective Wissen, sondern auch Verstand, Vernunft und Intelligenz fehlen, ein wichtiges Signal in Richtung einer gesunden Weltbevölkerung sein, wie dies in gewissen Drittwelt-, Entwicklungs- und Schwellenländern praktiziert wird.

In der Regel werden trotz der überbordenden Überbevölkerung schwachsinnig und verantwortungslos häufig ökonomische Gründe dafür

angeführt, dass in den Industrieländern mehr Kinder zur Welt gebracht werden sollen, weil sonst die Gesellschaft überaltere und dadurch die notwendigen Arbeitskräfte fehlen würden. So sehen die unbedarften Forscher, ‹Wissenschaftler›, Ökonomen, Soziologen und sonstigen ‹Fachleute› gesamthaft die Situation der Sache mit der Nachkommenschaffung. Also spintisieren, orakeln, werweissen, drohen und verdammen sie jeden Geburtenstopp und jede Geburtenregelung in ihrer schwachsinnigen Schwarzmalerei und erphantasieren den Untergang der gesamten Wirtschaft, wie auch den von Wohlstand und der Altersrente. Ausserdem wird bewusstseinsumnachtet behauptet, dass durch fehlende Neugeburten auch die Arbeitswelt gefährdet werde, weil nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stünden, um alle notwendigen Arbeiten zu verrichten. Dagegen steht jedoch auch heute die effective Tatsache, dass es in der Welt mehr als genug Menschen gibt, und zwar auch heute, die alle entstehenden Lücken auf dem Arbeitsmarkt gern füllen würden, wenn ihnen nur die Chance dazu gegeben und ihnen nicht unmögliche idiotische Forderungen als Arbeitsvoraussetzungen abgefordert würden, die sie nicht erfüllen können. Heute ist die Integration eines arbeitsuchenden Erdenmenschen, Frau oder Mann, hinsichtlich des Erhaltens einer Arbeitsstelle ein Lotteriespiel, und zwar infolge des Grössenwahns der Arbeitgeber in bezug auf den Wahn der Arbeitsausbildung, die von Arbeitsuchenden gefordert wird. Heute ist das Ganze für einen arbeitsuchenden Menschen eine wilde und wirre Herausforderung, die viele Arbeitswillige nicht bewältigen können, weil einerseits viele in ihren mittleren Lebensjahren von 40 bis 45 Jahren bereits als zu alt und als Ausschuss gelten, anderseits jedoch die idiotischen Anforderungen in bezug auf ‹Berufs- oder Arbeitserfahrung› nicht erfüllen können. Grundsätzlich muss notwendigerweise auch gesagt sein, dass Nachkommen sowieso in keinem Fall und niemals zur Sicherung von Arbeitskräften und Altersrenten gezeugt und geboren werden sollten, und zwar auch nicht in der Weise, dass sie im Alter die eigenen Eltern erhalten müssten, wie das irr und wirr zu früheren Zeiten der Fall war, als allein zu diesem Zweck massenweise Kinder gezeugt und zur Welt gebracht wurden. Auch Nachkommen zu zeugen und zur Welt zu bringen, weil es für die Gesellschaft einfach schöner ist, wenn Kinder die Welt bevölkern, ist ebenso menschenunwürdig, krankhaft ausgeartet dumm und dämlich sowie primitiv. Nachkommen resp. Kinder müssen, wenn sie geboren werden, um ihrer selbst willen leben, handeln, tun und wirken, weshalb es absolut egal ist und es nicht darauf ankommt, welchen Schlages, welcher Hautfarbe, welcher Familie, welchen Standes und welcher Abstammung sie sind. Wichtig ist nur, welchen Weg sie in ihrem Leben gehen, dass sie rechtschaffen sind, eine gute und positive Gesinnung pflegen und wie sie in der Welt von heute und morgen in Würde und Ehre einhergehen werden.

Und wichtig muss ihnen nur sein, wenn sie erwachsen werden, ob sie frei sein oder sich binden wollen und ob sie vor dem Hintergrund der globalen Entwicklung ihrem natürlichen Drang der Fortpflanzung folgen oder nicht, folgedem sie auch selbst darüber nachdenken, ob ihnen 1 oder 2 Kinder genügen.

Quetzal:
65. Ein guter und wertvoller Monolog, der die effectiven Fakten beim Namen nennt.

Ptaah:
67. Das entspricht auch meiner Meinung, doch denke ich, dass du jetzt dein Unfallgeschehen erklären solltest, ehe wir unsere Konversation weiterführen.

Billy:
OK. Das Ganze hat sich am 1. Juni zugetragen, und zwar drunten in Tablat, doch dazu gibt es noch eine kurze Vorgeschichte, die damit beginnt, dass seit Jahren ein älterer Mann während der Woche mehrmals mit 2 kleinen Ponys von Gosswil nach Wila und wieder zurück geht. Das kleine Pony führt er stets an seiner linken, und das grössere an seiner rechten Seite. Da mich dies immer erfreut, wenn Eva und ich auf dem Weg zu unserer Einkaufstour vorbeifahren, beschloss ich, dem Mann etwas an das Futter für die Ponys zu spenden, wobei ich immer daran dachte, ihn von der linken Seite her anzusprechen, eben links von seinen kleinen Ponys, weil ich schon von Sfath und auch in der Landwirtschaft gelernt hatte, immer von der linken Seite her an Tiere aller Art heranzugehen. Am 1. Juni ergab sich dann die Gelegenheit für mein Vorhaben, folglich Eva etwa 30 Meter vor dem Mann mit den Ponys das Auto angehalten hat und ich ausgestiegen bin, was ich noch realisierte, dann jedoch einen ‹Blackout› hatte. Als ich wieder klar denken konnte, lag ich etwa 3 Meter neben der Strasse in der Wiese und hatte gewaltige Schmerzen in der rechten Schulter und im Oberarm. Wie sich dann herausstellte, war ich, ganz entgegen meinem Wissen, Willen und meiner üblichen Verhaltensweise, eben immer linkerseits an Lebewesen heranzutreten, frontal auf den Mann mit den beiden Ponys zugegangen, der die beiden Tiere zusammengebunden und links und rechts an seinen Händen geführt hatte. Die Folge war, dass sich die Ponys aus den Händen des Mannes losrissen und in die Wiese rannten, mich dabei natürlich mitreissend und mich wegschleudernd, weil sie ja zusammengebunden waren. Die Schmerzen waren wirklich gewaltig stark, weshalb mich Eva ohne zu zögern ins Kantonsspital Winterthur fuhr, wo mir bei der ersten Untersuchung mitgeteilt wurde, dass der Arm ausgekugelt sei und folglich wieder eingerenkt werden müsse. Also wusste

ich, was ich zu erwarten hatte, denn eine solche Prozedur hatte ich im Alter von 20 Jahren schon einmal durchgemacht, als ich infolge eines Sturzes eine Treppe hinunter ebenfalls den rechten Arm auskugelte. Dann aber wurde im Spital Winterthur von meiner Schulter und dem Oberarm auch noch ein Röntgenbild gemacht, worauf erkennbar wurde, dass nicht nur der Arm ausgekugelt, sondern die Achselkugel zersplittert und unter dieser auch noch der Oberarmknochen gebrochen war, worauf mir eine Manschette verpasst wurde, um den Oberarm und das verschobene Achselgelenk zu stabilisieren. Danach wurde mir vom Chefarzt eine Operation empfohlen, um ein neues Oberarmgelenk resp. eine neue Gelenkkugel und eine neue Gelenkpfanne aus Titan einzubauen, also ein Schultergelenk resp. ein Kugelgelenk mit einer Gelenkpfanne am Schulterblatt und einer Gelenkkugel am Oberarm. Natürlicherweise bedeckt der Gelenkknorpel sowohl die Gelenkpfanne als auch die Gelenkkugel und ermöglicht dadurch ein optimales Gleiten der Gelenkflächen. Später dann, als es darum ging, mir das Prozedere der Operation auseinanderzusetzen, da erklärte der Assistent-Chirurg die genaue ren Umstände, wie auch die Risiken der Operation, zu der er erklärte, dass 30 Prozent Sicherheit bestünden, dass alles ‹gut› gelingen werde. Und seiner Erklärung nach war das Risiko wirklich gross, weil ich einerseits für diese Operation nicht hätte liegen, sondern halbsitzend hätte operiert werden müssen, folgedem der Bluttransport vom Herzen ins Gehirn viel schwieriger gewesen wäre, als wenn ich eben hätte liegen können. Also sagte der Assistent-Chirurg klar, dass ich mit den 30 Prozent der Geling-Sicherheit – und zwar einerseits infolge der Operationsumstände, anderseits bezüglich meiner Aorta-Herzklappenoperation im Jahr 2015 – wirklich ein grosses Risiko hätte, die Operation nicht zu überstehen. Wenn nämlich nicht genügend Blut ins Gehirn gepumpt werde, würden 30 bis 60 Sekunden genügen, dass ein Exitus eintreten könnte. Einiges davon hat er mir auch schriftlich gegeben, und zwar in bezug auf die weiteren Risiken, wenn die Operation gelingen würde. So steht hier in diesem Protokoll, dass 1. die Gefahr für ein Koma bestünde und 2. für einen Herz-Kreislauf-Zusammenbruch, wodurch ich die schwarze Kiste und die Schrauben dazu wohl gleich hätte mitnehmen können, um sie dann zuzuschrauben. Als 3. Risiko wurde eine Armamputation aufgeführt, während an 4. Stelle etwas erklärt wurde, das ich vergessen habe und das ich hier auf diesem Aufklärungsprotokoll auch nicht entziffern kann. Aber was hier alles in dieses Protokoll geschrieben wurde, das kann ich kurz vorlesen:

Diagnose: Verschobener Bruch des Oberarmknochens links in mehreren Teilen bei schlechter Knochenqualität und wahrscheinlich Durchblutungsstörungen des Kopffragments, vorgeschädigte Rotationsmanschette.

Dass bei dieser Prognose von ‹links›, also vom linken Arm die Rede ist, während es sich in Wirklichkeit um den rechten Arm handelt, darüber kann hinweggesehen werden. Und was als ‹Bruch des Oberarmknochens links in mehreren Teilen› bezeichnet wird, bedeutet, dass die Gelenkkugel effectiv zersplittert und der Oberarm direkt unter dieser durchgehend gebrochen ist.

Ohne Operation: Funktionsstörung, chronische Schmerzen, Fehlstellung, Durchblutungsstörung der einzelnen Fragmente, Kopfnekrose.

Dies also die Prognose, wenn eine Operation ausgeschlagen wird. Dazu habe ich im Internetz nachgesucht, was in bezug auf eine Kopfnekrose zu verstehen ist, wozu ich dann folgendes gefunden habe und nun weiss, dass es auch noch eine Hüftkopfnekrose gibt, wobei aber in meinem Fall eine Humeruskopfnekrose gemeint ist:

1. Unter der Humeruskopfnekrose- oder Oberarmkopfnekrose versteht man das Absterben des Knochens vom Oberarmkopf –oft aus unbekannten Gründen und in unterschiedlichem Ausmass. Infolgedessen wird der Knochen des Oberarmkopfes weich und in der Belastungszone weniger tragfähig. Das führt dazu, dass die Oberfläche und der Knorpel an der Oberfläche des Oberarmkopfes sich – unterschiedlich stark – deformieren. Derart geht das Gelenk kaputt.

2. Der Schmerz im Oberarm nimmt über Wochen und Monate langsam immer mehr zu. Er wird in der Schulter oder im Oberarm empfunden und quält die Betroffenen auch nachts. Durch die schmerzverursachende Schonhaltung kann sich im Laufe der Zeit eine Bewegungseinschränkung der Schulter bis hin zur Schultersteife ausbilden. Ein Knacken und/oder Reiben kann ausnahmsweise einmal auftreten. Meistens ist die Erkrankung dann aber schon weiter fortgeschritten.

3. Unbehandelt mündet der Verlauf der Humeruskopfnekrose resp. Oberarmkopfnekrose in einer Zerstörung und Deformierung des Oberarmkopfes. Aufgrund der Durchblutungsstörung erweicht der Knochen und ist nicht mehr tragfähig genug. Der Knochen verformt sich und der Oberarmkopf entrundet. Das führt schlussendlich zu einem Verschleiss im Schulterhauptgelenk – mit entsprechendem Reiben, Schmerzen, Gebrauchsunfähigkeit und Bewegungseinschränkung.

4. Unbehandelt erweicht bei der Humeruskopfnekrose der Knochen infolge der Durchblutungsstörung im Oberarmkopf immer weiter. Das bedeutet, er wird weniger tragfähig und seine Oberfläche sackt ein. Sie deformiert sich. Folglich läuft das Schultergelenk nicht mehr rund, es kommt zu Abrieb des Knorpels/Knochens in der Schulter. Das führt dazu, dass sich die Schmerzen in der Schulter im Laufe der Zeit und mit zunehmender Humeruskopfnekrose meistens verschlimmern. Im Röntgen oder CT/Kernspintomogramm kann man die zunehmende Entrundung des Oberarmkopfes und Verschmälerung des Schulterhauptgelenkspaltes

erkennen. In weiterer Folge wird das Schultergelenk immer steifer und die Zerstörung und Schmerzen in der Schulter derart deutlich, dass ein/der Einbau eines künstlichen Schultergelenkes (Schulterprothese) notwendig wird.

Dies also ist gemäss diesem Aufklärungsprotokoll für den Fall ohne Operation und ohne Einsetzung einer künstlichen Gelenkkugel und einer neuen Gelenkpfanne aus Titan prognostiziert, wobei aber in bezug auf eine Operation folgendes hier steht:

Mit Operation: Verschiedene Verfahren möglich (Rekonstruktion, anatomische Teilprothese, inverse Prothese). Ziel ist eine möglichst gute Funktion und Schmerzfreiheit mit Erhalt der Selbständigkeit.

Behandlungsalternativen:

Keine Operation: Chronische Schmerzen und Schulterversteifung wahrscheinlich

Teilprothese: Eine schlechtere Funktion ist zu erwarten

Rekonstruktion: Nicht zu empfehlen aufgrund des Bruchmusters (eingeschränkte Durchblutung, avitale Knochenanteile)

Operation:

1. Eingehen auf den Oberarmkopf, Eröffnen des Rotationsintervalls und Absetzen der langen Bicepssehne
2. Entfernen der Kopffragmente, die knöchernen Ansätze der Muskulatur werden angeschlungen
3. Einstellen der Pfanne und Vorbereiten für die Pfannenkomponente
4. Anbringen dieser Komponenten mit Schrauben (zementfrei) in der richtigen Ausrichtung
5. Vorbereiten des Oberarmschaftes (Markraum)
6. Einzementieren der Schaftkomponente
7. Reposition der Prothese und Reflexation der vorbereiteten Tuberkel, Unterfüttern mit eigenem Knochen
8. Evtl. Fixation der langen Bicepssehne
9. Evtl. Redondrainage, schichtweiser Wundverschluss
10. Trockener Verband und Abduktionskissen

Mögliche allgemeine Komplikationen:

1. Bluterguss mit nötiger Reoperation ist selten
2. Infektion lokal – meist Gelenk-Mitbeteiligung – Folgeoperation nötig
3. Wundheilungsstörung, Thrombose und Lungenembolie

Mögliche operationsspezifische Komplikationen:

1. Nervenschädigung oder Irritation durch Operationszugänge, hier v.a. der Nervus axillaris (Erklärung Internetauszug: Der Nervus axillaris [‹Achselnerv›] ist ein Nerv des Plexus brachialis. Er hat beim Menschen

seine Wurzeln im Rückenmark zwischen 5. und 7. Halssegment (C5–C6), bei Haustieren in C6–C8)

2. Selten Verletzung von Blutgefässen oder Nerven, die in den Arm führen

3. Langfristig mögliche Bewegungseinschränkung im Schultergelenk, Auslockern der Prothese, Prothesenluxation

4. Knochenbruch während Operation oder später (periprothetische Fraktur), Akromionbruch

5. Vereinzelt kommt es zu einem übersteigerten Knochenaubbau mit stark entzündlichen Erscheinungen und Schmerzen (Komplexes regionales Schmerzsyndrom)

Spezielle Risikofaktoren des Patienten EAM:

1. Koma,

2. HK (Herzkreislaufversagen),

3. Amputation,

4. …? (kann nicht gelesen/entziffert werden)

Besondere Bemerkungen:

Eine Funktionseinbusse der Schulter bleibt häufig

Das also ist der Beschrieb der fachärztlichen Erklärungen zur Operation bezüglich meiner Unfall-Verletzung, wobei die Operation für Montag, den 19. Juni 2018, um 11.30 h angesetzt war. Als mir dann jedoch später der Assistent-Chirurg in bezug auf meinen Fall die Operationsrisiken erklärt hatte, befielen mich seltsame Gedanken und Gefühle, die mich veranlassten, die Operation nicht durchführen zu lassen. Und damit hat es sich, denn seither bemühe ich mich selbst, den Arm wieder unter Kontrolle zu bringen, und zwar indem ich selbst allerlei Bewegungsübungen mache und damit auch gute Erfolge erziele, denn wie ihr sehen könnt, kann ich den Arm schon gut bewegen.

Ptaah:

68. Deine Beweglichkeit mit deinem Arm erstaunt mich sehr, denn was du zuwege bringst, ist nach nur 2 Monaten nach dem Unfallgeschehen eigentlich nicht möglich, und zudem müsste dir jede Be wegung grosse Schmerzen bereiten.

Billy:

Du hast ja auch bei deinen Besuchen in der letzten Zeit gesehen, dass ich immer wieder Bewegungsübungen gemacht habe und dabei jedesmal grosse Schmerzen aufgetreten sind, aber ich denke, dass ich eben nur dann meinen Arm wieder gebrauchen und zur Funktion bringen kann, wenn ich die Schmerzen ertrage und bezüglich der Bewegungsübungen nicht nachlasse. Also achte ich einfach nicht auf diese und lasse sie einfach verrücktspielen, auch wenn es manchmal schwerfällt, doch

Hauptsache ist, dass der Arm wieder bewegungsfähig wird, und zwar egal, ob mir der Schmerz manchmal beinahe das Gehirn zerspringen lässt.

Quetzal:

66. Was du vorgelesen hast aus dem Aufklärungsprotokoll entspricht einer barbarischen Stümperei, jedoch nicht medizinischem Wissen und Können.

Billy:

Du vergisst, dass ich hier auf der Erde lebe und das medizinische Wissen der Erdlinge noch ungeheuer weit hinter dem zurücksteht, was bei euch Plejaren gang und gäbe ist.

Quetzal:

67. Das ist natürlich so, doch trotzdem ist es barabarisch und stümperhaft, und dazu frage ich mich, wie du dich damit zurechtfinden kannst.

Ptaah:

69. Er macht sich seine eigene Medizin, indem er sich mental richtig verhält und auch nach eigenen Möglichkeiten alles Notwendige macht.

70. Natürlich weiss ich das, doch trotzdem erstaunt es mich immer wieder, wie Eduard mit solchen auf ihn einwirkenden Geschehen zurechtkommt und auch grosse Schmerzen verkraftet, wie diese im Fall der schweren Verletzung wirklich sehr behindernd sein müssen.

Billy:

Du solltest darüber nicht zu fachsimpeln beginnen, und zudem ist ja wohl alles gesagt und erklärt, was ihr wissen wolltet. Also soll mit dem Gesagten und Erklärten genug sein, und zwar auch damit, dass mir nicht gesagt werden muss, wie lange Monate die Schmerzen noch anhalten werden und ich fleissig weiter Bewegungsübungen machen muss, damit der Arm wieder in Ordnung kommt.

Ptaah:

71. Natürlich, aber wie du schon 2 Monate nach dem Unfallgeschehen deinen Arm ohne fachliche medizinische Eingriffe und Hilfe wieder bewegst und gebrauchen kannst, das ist für mich trotzdem mehr als nur äusserst erstaunlich.

Billy:

Es ist eben immer so, dass selbst etwas und zudem genügend getan werden muss, wenn ein grüner Zweig erklommen werden will. Also will auch ich dazu sehen und alles erdenklich Mögliche dazutun, damit mein Arm wieder voll funktionsfähig wird, und zwar auch dann, wenn die Schmerzen verrücktspielen, was eben besonders bei den Bewegungsübungen und bei bestimmten Arbeitsverrichtungen der Fall ist, wie auch ganz speziell, wenn ich am Computer arbeite. Beim Ganzen hoffe ich nur, dass ich es wirklich schaffe und die üblen Risikodiagnosen nicht zur Geltung kommen, wie diese als Folgen in bezug auf eine Nichtoperation schwarzgemalt wurden. Doch jetzt sollte wirklich genug davon gesprochen worden sein, denn es gibt wichtigere Dinge zu erörtern, wie z.B. etwas, das die Todesrune-‹Friedens-zeichen› betrifft, das sogenannte CND-Symbol, wobei dazu einiges erklärt sein sollte, weil dieses angebliche ‹Friedenssymbol› ungeheuer viel Schaden und Unheil anrichtet und die Erdlinge nicht begreifen, dass dieses falsche Symbol der Ursprung für Unfrieden, Krieg, Hass, Tod und Verderben usw. ist. Dies ganz im Gegensatz zum wirklichen Friedenssymbol, wie dies Nokodemion schon vor Millionen von Jahren entworfen, erschaffen und es auch als Geisteslehresymbol in die Geisteslehre eingebracht hat.

Ptaah:

72. Darüber ein andermal zu reden und verschiedene Punkte klarzulegen, das dürfte wohl notwendig sein.

Quetzal:

68. Das denke auch ich, denn wenn ich all die immer häufiger und stetig mehr ausartenden negativen und bösartigen Geschehen und Verhaltensweisen der Erdenmenschen betrachte, dann ist es unumgänglich, das Thema neuerlich aufzugreifen, um die Gefährlichkeit des unsinnigen falschen Symbols mit der Todesrune aufzuzeigen, das in keiner Weise Frieden bringt, sondern gegenteilig durch äusserst negative sich verbreitende Schwingungen nur bösartiges Unheil, wie auch Unfrieden, Hass, Aufstand, Krieg, Unzufriedenheit sowie Zerstörung und Verderben bewirkt.

Billy:

Die Todesrune, wie auch andere, hat ihren Ursprung im germanischen Kulturkreis, wie Odin resp. Wotan und Thor resp. Donar. Seit Jahrhunderten haben die geheimnisvollen Inschriften die Phantasie von sogenannten Wissenschaftlern und Laien angeregt, wie sie aber auch in modernen Mythen von sich reden machen. Heutzutage werden Runen besonders in Europa, wie aber auch sonst in aller Welt, mit Nazis und Neonazis in Verbindung gebracht, und zwar teils zu Recht, denn im 3.

Reich wurde von Diktator Adolf Hitler ein Kult um die Runen betrieben. Tatsache ist aber, dass auch in der heutigen Zeit, also über 70 Jahre nach dem 3. Weltkrieg von 1939–1945, von vielen wirren Nachahmern der einstigen NAZIS, die sich dumm und dämlich als Jungnazis outen, die Todesrune und andere Runen als Erkennungszeichen genutzt werden. Das schaden- und unheilbringende falsche Friedens- resp. Peace-Zeichen, das falscher- und friedenszerstörenderweise einen auf dem Kopf stehenden Lebensbaum darstellt, ist in der linken Szene und bei Friedensaktivisten äusserst beliebt, wobei diesen Unbedarften, Ungebildeten und in bezug auf das falsche Friedenssymbol Irregeführten jedoch nicht bewusst ist, und zwar bis heute nicht, dass sie mit diesem falschen Symbol Schaden, Unfrieden, Krieg, Mord und Totschlag fördern. Populär wurde das falsche Friedenszeichen, das effectiv ein Todeszeichen ist, durch die Hippies, die daraus für sich ein Markenzeichen machten. Bei dem Runensymbol handelt es sich nämlich effectiv um eine Rune, die nicht Frieden, sondern Tod und Verderben bedeutet. Beinahe niemand weiss, dass das weltweit gebräuchliche Friedens-Zeichen eigentlich eine Rune und das Symbol des Todes ist. Als Friedens-Zeichen müsste die Rune das Leben stilisieren, folgedem das Symbol einen nach oben wachsenden Baum darstellen müsste, der effectiv Leben beziehungsweise den Beginn des Lebens versinnbildlicht. Der umgekehrte Lebensbaum jedoch, wie er im falschen Friedens- resp. Peace-Symbol dargestellt wird, steht für den Tod und das Ende des Lebens. Als Symbol der Friedensbewegung tauchte die Todesrune erstmals 1958 in London auf, beim allerersten Ostermarsch, wobei dieses falsche Friedenssymbol in Dummheit und Dämlichkeit für die ‹Kampagne für nukleare Abrüstung› gewählt wurde, weil damit gezeigt werden sollte, dass Atomwaffen den Tod bedeuten – und zwar den Tod von Millionen von Menschen. Effectiv war dieses keltische Todessymbol früher auch ein Symbol eines satanischen Segensspruchs während Ritualen. Dieses Symbol wurde auch von Yasser Arafat, Richard Nixon, Winston Churchill und Stewart Meacham, Company-Vorsitzender des Neuen Mobilmachungskomitees von Reds verwendet, wobei der englische Premierminister Winston Leonard Spencer Churchill erklärte, dass das Zeichen für Sieg verwendbar sei. Zu bedenken ist dabei, dass Winston Churchill einer der eingeweihten ‹Elite› und ein Freimaurer war, persönlich ein Sitzenbleiber und Schulhasser, als Politiker ein bösartiger Kriegstreiber und Gauner, dem aber trotzdem ein Nobelpreis verliehen wurde, wie das auch bezüglich anderer unverdienter und unwürdiger Nobelpreisempfänger geschehen ist. Er war ein Mann, der am wahrscheinlichsten die äusserst schlechte Bedeutung dieses Symbols kannte und in dieser schlechten Weise auch dachte und handelte, obwohl er versuchte, sich selbst und seinem Verhalten eine Verschönerung zu geben. Eine Tatsache wie die, dass er eigentlich derjenige war, der im let-

zten Weltkrieg, den Hitler ausgelöst hatte, alles daran setzte, die USA mit ihrer Armee nach Europa zu lotsen und sich gesamthaft weltweit in den Krieg einzumischen, dürfte schon genügen, um die bösartige Gesinnung von Churchill offenzulegen. Wie ich aus Erzählungen von Sfath weiss und halbwegs noch einiges erinnerungsmässig zusammenbringen kann, was er mir erklärte von diversen Geschehen in bezug auf die ersten Jahre des Weltkriegsbeginns, die ich nur aus seinen Erklärungen kenne, wie eben auch die Tatsache, dass Winston Leonard Spencer Churchill aus dem britischen Hochadel stammte und derjenige war, der aus London eine schwer befestigte Stadt gemacht und diese im Zentrum mit betonierten Maschinengewehrnestern ausgebaut hatte, demzufolge sie keine ‹offene Stadt› mehr war. Der Grund dafür war, weil die Hitler-Luftwaffe begann, militärische Anlagen in der Nähe der Stadt anzugreifen, wobei der Hitler-Befehl jedoch die strenge Weisung enthielt, die Stadt als solche nicht anzugreifen, wie mir Sfath damals erklärte. Also griffen dann die Nazibomber – es war, wenn ich mich richtig an die Erklärung von Sfath erinnere, in der Nacht vom 23. auf den 24. August 1940 –, deutsche Nachtbomber, die Öltanks nahe einer Stadt an. Dabei wurden sie jedoch von einer Staffel britischer Hurricanes-Jagdmaschinen resp. Abfangjägern angegriffen und abgedrängt, wobei die Nazibomber infolge eines Navigationsfehlers i hre Bombenanlagen auf Dockanlagen in East London abwarfen. Die Dockanlagen galten als militärische Anlagen, doch Hitler akzeptierte die Fehlbombardierung nicht und liess die Bomberbesatzungen vor ein Kriegsgericht stellen, von dem sie degradiert und zur Infanterie versetzt wurden. Für Churchill war dieser Bombenangriff genau das, worauf er gewartet hatte, denn das gab ihm den Grund dafür, in den USA seine Kriegshetzerei gegen Nazideutschland zu betreiben, insbesondere auch, um den damaligen US-Präsidenten Roosevelt zu überreden, die US-Streitkräfte zu mobilisieren, nach Europa zu kommen und in die Kriegshandlungen einzugreifen und massiv mitzuwirken. Als Vergeltung erliess Churchill darauf den Befehl, eine ganze Serie von Bombardierungen auf Berlin und damit auf die Zivilbevölkerung durchzuführen, eben einerseits offiziell als Rache, anderseits jedoch, um Hitler zu reizen und ihn zu veranl assen, auch gegen die Zivilbevölkerung und die Hauptstadt Englands mit Bombardierungen vorzu gehen. Also erfolgte in der Nacht vom 25. auf den 26. August das erste Bombardement auf Berlin, wobei über 80 Bomber eingesetzt wurden. Rund 30 Besatzungen behaupteten dann, dass ihre Bomben Berlin getroffen hätten, während rund 30 andere die Stadt nicht finden konnten. Von den restlichen Bomberbesatzungen mussten einige unverrichteter Dinge nach England zurückkehren und natürlich ihre Bombenlasten einfach irgendwo wahllos abwerfen, weil sie damit nicht mehr hätten landen können. Gemäss den Erklärungen von Sfath wurden, wenn ich mich richtig erin-

nere, 5 Bombermaschinen von der Nazi-Flugab-wehr abgeschossen. Churchill ordnete aber noch weitere solcher Bombenangriffe an, die wohl erfolgten, jedoch ebenso um nichts besser verliefen als der erste Angriff, der wohl Menschenleben kostete, jedoch sonst kaum nennenswerten Schaden in Berlin angerichtet hatte. Durch diese von Churchill befohlenen Bombenangriffe steigerten sich laufend die Verluste von Besatzungen und Maschinen, wodurch er in Erklärungsnot verfiel und einen Ausweg suchte, wobei dieser darin bestand –was er ja bereits hinterhältig in der Hoffnung geplant hatte in bezug auf seine Provokation mit der Bombardierung von Berlin –, dass die USA nunmehr einen Kriegseintritt gegen Hitler in Betracht ziehen würden, wenn er die USA danach ersuchen und die Gefahr der Bombardierung Londons ins Feld führen würde. Also wurde er beim amerikanischen Botschafter, Joseph Kennedy, vorstellig und fragte an, ob die Bombardierung Londons Grund genug sei, damit die USAin das Kriegsgeschehen eingreifen würden, wie US-Präsident Roosevelt dies im Jahr 1939 angedroht hatte, als er die kriegführenden Staaten in Europa gewarnt hatte. Der amerikanische Botschafter, Joseph Kennedy, durchschaute die Intrige von Churchill und gab ihm dementsprechend eine absagende Antwort, wobei er aber doch wissen wollte, wie weit Churchill gehen würde, um seine Pläne verwirklichen zu können.

Tatsächlich durchschaute er die heimtückischen Kriegsmachenschaften von Churchill in bezug auf das englische Bombardierungstreiben in Nazi-Deutschland sowie die Reaktion der nazi-deutschen Angriffe auf London, um den US-Präsidenten Roosevelt und die US-Regierenden erzwingend so weit bringen zu können, dass US-Amerika in den Krieg in Europa eingreifen würde. Botschafter Joseph Kennedy wusste zudem einiges mehr als nur das, weshalb er Churchill aus gutem Grund auch misstraute. Dazu aber kann ich nichts sagen, weil ich die effectiven Fakten vergessen habe, weshalb ich dich, Ptaah, fragen will, ob du diesbezüglich noch das Notwendige dazu sagen kannst?

Ptaah:

73. Das kann ich, denn bezüglich dieser gesamten Geschehen habe ich mich eingehend damit befasst.

74. Churchill war sehr genau informiert in bezug darauf, dass Lord Philip Henry Kerr, 11. Marquess of Lothian, ein britischer Politiker, Journalist und Diplomat und damals Botschafter in Washington, von Hitler ein sehr günstiges Friedensangebot unterbreitet worden war, was jedoch Churchill völlig wider seine kriegslüsternen Pläne und den Hass sowie die Rachsucht wider Adolf Hitler ging.

75. Er war sehr bemüht darum, Churchill von seinen Kriegsplänen abzubringen und hat ihm in dieser Folge geraten, dass er sich zurückhalten und seine bösartigen und kriegsfördernden Pläne aufgeben

und keine negative Aktivitäten unternehmen soll, wodurch die Bemühungen um Frieden scheitern würden.

76. Auch US-Präsident Roosevelt war in diese Sache verwickelt und willens, dem Anliegen des deutschen Diktators beizupflichten und das Notwendige zu tun, um Frieden zu halten und einen Krieg zu vermeiden, bei dem die USAin der Weise mitwirken sollten, sich nicht in die NAZI-Politik und nicht in deren Kriegswahn einzumischen.

77. Also war auch US-Präsident Roosevelt der Meinung und darum bemüht, dass das Friedensangebot nicht leichtfertig ausgeschlagen werden sollte.

78. Diese Tatsache und das ganze Drum und Dran war jedoch absolut geheim und sollte nicht publik werden, folgedem das englische Unterhaus ebenso nicht darüber informiert wurde wie auch nicht das englische Volk und auch die Weltöffentlichkeit nicht, folgedem also niemals publik wurde, dass das deutsche Volk mit Hilfe der Amerikaner geheimerweise Frieden schliessen wollte, und zwar ehe die USA in Europa aktiv werden sollten.

79. Und Tatsache war auch, dass Churchill, weil er in seiner Kriegshetzerei lebte, auch wirre Träume hatte, wie z.B. einen, bei dem er während einer deutschen Invasion gefangengenommen und gefoltert wurde, was jämmerliche Angst in ihm auslöste, was ihn veranlasste, in Spanien und Schweden Kriegsverbündete zu suchen.

80. Doch als er sich dann gemäss der tatsächlichen Situation der Kriegsführung von Hitler sicher wurde, dass keine Invasion erfolgen würde, da wurden seine kriegshetzenden Reden immer provozierender, schlimmer und gar fanatischer, um das englische Unterhaus und die Bevölkerung zu überzeugen, dass Hitler ein grenzenloser Feind Englands sei.

81. Und in dieser Weise betrieb er für seine Kriegshetzerei Propaganda, obwohl er, wie auch Joseph Kennedy, sehr genau wusste, dass Hitler keinerlei Feindschaft gegen England hatte, wie es ihm auch nicht in den Sinn kam, England anzugreifen.

82. Churchill erfuhr dann jedoch, dass Adolf Hitler zum Jahrestag des ‹Bierhallenputsches› sprechen wollte, resp. über den gescheiterten ‹Hitlerputsch›, der am 8. November 1923 in München stattgefunden hatte, bei dem es darum ging – unter der Parteiführung der NSDAP, eben von Adolf Hitler sowie Erich Ludendorff und weiteren Beteiligten –, durch einen bewaffneten Putsch die Regierung in Berlin abzusetzen und selbst die Macht in Form einer nationalen Diktatur zu ergreifen.

83. Das jedoch misslang gründlich, weil sich die rechtsradikalen Kräfte alsbald gesamthaft von Hitler, seinen Ideen und Umsturzplänen distanzierten, nachdem sie sich erst mit ihm verbündet hatten.

84. Dadurch misslang auch sein Versuch, rechtskonservative Kreise in der bayerischen Regierung und Verwaltung zu gewinnen, wobei diese dann beim Umsturzversuch ebenso nicht mitmachten, wie auch die Reichswehr nicht, folgedem das umstürzlerische Vorhaben scheiterte und auch der ‹Marsch zur Feldherrnhalle› durch die Bayerische Landespolizei mit Gewalt gestoppt wurde, was 20 Tote forderte.

85. Hitler wurde daraufhin eingekerkert, jedoch nach seinem Prozess bereits am 20. Dezember 1924 wieder freigelassen, doch brachte der Putschversuch auf lange Sicht gesehen für ihn ebenso bedeutende Folgen wie auch für Bayern.

86. Was jedoch Churchill betraf, der weiterhin kriegsaufwiegelnd gegen Deutschland hetzte, so befahl er wieder neue Angriffe gegen das ‹Hitlerreich›, und zwar diesmal infolge des Jahrestages des ‹Bierhallenputsches› einen Bombenangriff auf München, wobei er mit mehr als 50 Bombern angriff und die NAZI-Flugabwehr 11 britische Maschinen abschoss.

87. Das Ganze war jedoch ein Fehlschlag, denn wie schon bei den Bombardierungen in Berlin, entstand auch in München kein ernsthafter Schaden.

88. Und die Idee von Churchill, Hitler bei seiner Rede durch den Bombenangriff zu töten, entsprach nur einer hoffnungsvollen Illusion, denn als das Bombardement erfolgte, war Adolf Hitler überhaut nicht in München.

89. Dies ärgerte Churchill sehr, weshalb er auf diesen sinnlosen Angriff in München schon bald einen weiteren folgen liess, wobei er falsch einschätzte, dass er damit sein angeschlagenes Prestige wieder festigen könne.

90. Also befahl er eine neue Bombardierung auf Berlin, wobei er in seinem Wahn glaubte, er könne damit etwas Phänomenales erreichen, wenn er zu dem Zeitpunkt Berlin bombardiere, wenn der russische Aussenminister Molotov in Berlin eintreffe, um mit Hitler Gespräche zu führen.

91. Also befahl Churchill eine gewaltige Bombardierung Berlins, um, wie er dümmlich verlauten liess, ‹ Molotov zu begrüssen›, wobei er über 50 Bomber abkommandierte, die Berlin grossteils in Trümmer legen sollten, die mit ihren Bomben aber, wie bei den ersten und früheren Bombardierungen, nur geringen Schaden anzurichten vermochten und wobei von der NAZI-Flugabwehr gegen 20 Bomber abgeschossen wurden.

92. Zudem war es auch diesmal so, dass die meisten Besatzungen der Bombenflugzeuge nicht in der Lage waren, ihre ihnen zugewiesenen Ziele zu finden.

93. Leider wurden jedoch eine Schule und ein Krankenhaus getroffen, und das war dann der Auslöser dafür, dass Hitler gegen England zu wüten be-

gann und die Serie der Vergeltungsaktionen auslöste.

94. Was nun jedoch das unsinnige Friedenssymbol betrifft, das fälschlicherweise mit der Todesrune dargestellt wird, so haben wir darüber schon früher gesprochen und festgestellt, dass durch dieses Symbol nicht Frieden gefördert wird, sondern Unfrieden, Unheil, Unglück, Terror, Krieg, Aufstand, Tod und Verderben.

95. Und dies hat sich seit dem Entstehen des Symbols immer und immer wieder bewiesen und wird es auch weiterhin beweisen, denn dieses Todessymbol, das unsinnigerweise von den Erdenmenschen nichtver-stehend als falsches Friedenssymbol erachtet und daher missbräuchlich benutzt wird – weil sich die Benutzenden der negativen und gar gefährlichen Schwingungswirkung dieses Symbols nicht bewusst sind, hoffen sie irrend und wirr auf eine positive Wirkung, die jedoch wahrheitlich nie eintreten, sondern in jedem Fall immer negativ und bösartig ist und es folgedem auch bleiben wird.

96. Die Todesrune, die unsinnig, irrig und unbedacht von zahllosen uneingeweihten, wie aber auch esoterisch gläubigen Erdenmenschen als angebliches Friedenssymbol benutzt und verehrt wird, findet auch Verwendung als Logo der Kriegs- und Atomgegner, wie es aber auch bei der Hippiebewegung hoch im Gebrauch war, die einer Kontra-Kultur entsprach, die in den Vereinigten Staaten Mitte der 1960er Jahre entstanden war und die die Werte der patriarchalischen und kapitalistischen bürgerlichen Gesellschaft radikal in Frage stellte, und zwar sowohl im Bereich der Kunst als auch im Bereich des individuellen, sozialen und politischen Lebens.

97. Auch in der heutigen Zeit ist das Todesrune-Symbol als falsches Friedens- resp. Peace-Symbol noch beliebt, wie auch als Symbol in der Musik und Modebranche, wobei dieses Symbol auch da grosse Unruhe bringt, und zwar insbesondre seit Mitte der 1980er Jahre, denn seither ist die bis dahin meist harmonische Musik mancherlei Richtung völlig disharmonisch geworden und bis zur heutigen Zeit gar völlig unmelodisch, misstönend, unrein, dissonant, unsauber und also kakophonisch völlig ausgeartet.

98. Und dies ist sowohl – wie du einmal gesagt hast – in bezug auf das Geschrei, Gejaule, Geheul und Krakeelen der sogenannten ‹Sänger› und ‹Sängerinnen› der Fall, wie auch hinsichtlich des instrumentalen Gerassels, Dröhnens, Radaus und ohrenbetäubenden Spektakels, wenn ich nochmals deinen Wortgebrauch nutzen darf.

99. Es ist wirklich kein Symbol des Friedens.

100. Die Entstehung des absurden, falschen und irrationalen Todesrune-Friedenssymbols beruht auf den 2 Buchstaben N und D aus dem Winkeralphabet, wobei diese Symbolunsinnigkeit 1958 durch den britis-

chen Künstler Gerald Holtom für Atomkriegsgegner und ihren ersten grossen Friedensmarsch in London entworfen wurde.

101. Diesbezüglich handelte er im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung (Campaign for Nuclear Disarmament, kurz CND), und zwar zum Zweck des weltweit ersten Ostermarsches in London, hin zum Kernwaffenforschungszentrum in Aldermaston.

102. Was Holtom jedoch kreierte, war ein sehr friedensnegatives Symbol, das bis heute Verwendung findet und in der ganzen Welt durch dessen Anwendung und den daraus im Bewusstsein der Erdenmenschen hervorrufenden negativen Schwingungen viel Unheil anrichtet.

103. Die Erklärung von Holtom zu seinem törichten und unlogischen Symbolentwurf lautete, dass das Symbol aus den 2 Buchstaben N und D des Winkeralphabets bestehe und für ‹Nuclear Disarmament› resp. ‹nukleare Abrüstung› stehe.

104. Dass sich der Künstler bei seinem falschen Todesrune-Friedenssymbol ausgerechnet bei einer Zeichensprache aus dem Krieg bedient hat, war nicht nur eigenartig und verwirrend, denn die Todesrune resp. das Todessymbol war noch wenige Jahre zuvor oft in Verwendung und stand für Tod und Verderben.

105. Auch im 3. Reich resp. NAZI-Reich wurde durch auf alles Arische versessene NAZIs die alt-germanische Yr-Rune – die auf den Kopf gestellt wurde –, also das heutige falsche Friedenssymbol, zu einem ihrer Hauptsymbole, denn die SS resp. ‹Schutzstaffel› nutzte dieses Symbol für den Tod, folgedem die Todesrune auch für Sterbeanzeigen, für das Sterbedatum und als Aufschrift auf Grabsteinen Verwendung fand.

106. Dies eben statt des üblichen genealogischen Zeichens, d.h. ein religiöses Kreuz.

107. Doch den eigentlichen Ursprung hatte das Symbol noch früher, nämlich in der Neuzeit des aufkommenden Christentums, und zwar im ersten Jahrhundert als Symbol der Christenverfolgung in Rom.

108. Damals verfolgte Kaiser Nero die Christen in Rom und liess sie brutal hinrichten, wobei auch Apostel Petrus mit dem Kopf nach unten gekreuzigt worden sein soll, wie gefälschte apostolische Schriften beweisen sollten.

109. Diese Lüge diente jedoch dazu, um Petrus zu heiligen und das angeblich umgedrehte ‹Christus›-Kreuz für den damaligen Herrscher zum Symbol der Gotteslästerung und der Christenverfolgung zu stempeln.

110. In Christenkreisen wurde dann das vorgeblich umgekehrte resp. auf den Kopf gestellte ‹Kreuz› als das ‹Nero-Kreuz› bezeichnet.

111. Wahrheitlich war das ‹Kreuz› auch kein solches im Sinn eines Christuskreuzes, sondern ein natürlicher dicker Baumast mit einer ypsilonförmigen Astgabelung, wie viele römische Kreuzigungs-‹Kreuze› es waren.

112. Auch Petrus wurde an einem solchen Baumast-Ypsilon gekreuzigt, das senkrecht aufgerichtet war, wie jedes Baumastypsilon oder handgezimmerte Kreuz, woran die Erdenmenschen gekreuzigt wurden.

113. Und das Zeichen für die Kreuzigung von Paulus wurde derart geformt wie die germanische Todesrune, folgedem es nicht anders aussah als das heutige irrwitzige und falsche Todesrune-Friedenssymbol.

114. Mehr ist dazu nicht zu erklären.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Die Todesrune als falsches Friedenssymbol wird in der Esoterik auch als Krähenfuss, Druidenfuss oder Hexenfuss bezeichnet, doch wirklichkeitsgemäss steht es noch heute, wie seit alters her, für Tod, Unheil, Verderben, Krieg und Disharmonie. Ein französischer Esoteriker, Dr. Gérard Encausse oder so ähnlich ist sein Name, bezeichnet die Todesrune in der ‹Wissenschaft des Okkultismus› (‹Traité de Science Occulte›) als beliebtestes Symbol aller Jahrhunderte unter Okkultisten. Was ich aber erstaunlich finde, ist die Tatsache, dass sich ein so doppeldeutiges falsches Friedenssymbol in der ganzen Welt durchsetzen und bisher so viel Unheil anrichten konnte, weil die Erdlinge so dumm sind, dass sie das Böse nicht erkennen und nicht verstehen können, was aus diesem Katastrophensymbol hervorgeht.

Quetzal:

69. Leider ist das tatsächlich so, wie du sagst, denn das Gros der Erdenmenschen treibt in einer krankhaften Verbohrtheit durch das Leben, wobei diese Trotzköpfigkeit derart von Sturheit und Starrsinnigkeit geprägt ist, dass die Erdenmenschen sowohl von ihrem religiösen Fanatismus resp. von ihrem Glauben ebenso nicht mehr abkommen können wie auch nicht von ihrer einmal gefassten falschen Meinung.

70. Ihre Verbohrtheit beruht auch auf einer Beratungsresistenz, die verhindert, dass ein guter Ratschlag erteilt werden kann, woraus auch resultiert, dass sich die Verbohrtheit im negativen Sinn zur kaum mehr auflösbaren Borniertheit, Festgefahrenheit, Dominanz, Verbissenheit und Verkrampftheit, wie auch zum Fanatismus und zur Härte formt und letztendlich unter Umständen zur Einsamkeit und Isolation führt.

Billy:

Verbohrtheit gibt es aber auch im positiven Sinn, und zwar in Form von tiefgreifender Ausdauer resp. Beharrlichkeit, was in gutem und positivem Sinn auch als Obstination resp. Hartnäckigkeit, Unnachgiebigkeit, Verbissenheit und Zähigkeit definiert und verstanden werden kann. In dieser Weise kann die Verbohrtheit resp. das Verbohrtsein also positiv an-

nehmbar ausgelegt und begriffen werden, folgedem es Gültigkeit hat in bezug auf Stärke, Beständigkeit, Ehrlichkeit, Festigkeit, Friedfertigkeit, Geradlinigkeit, Gütigsein, Hartnäckigkeit, Hilfsbereitsein, Lernen, Liebe, Zähigkeit und Zielstrebigkeit. In bezug auf eine gute Verbohrtheit sind auch alle Werte altruistischer Formen zu nennen, wie das Entgegenkommen, die Edelmütigkeit und Freundlichkeit, das Gemeinnützigsein, die Gutherzigkeit, Gutmütigkeit, Herzlichkeit, Liebenswürdigkeit und das Mildtätigsein sowie das Mitfühlendsein, die Nachsichtigkeit, Sanftmütigkeit, Selbstlosigkeit und das Uneigennützigsein, Unegoistischsein, die Warmherzigkeit, das Wohlwollendsein und Wohltätigsein, letztlich aber auch das Gnade-walten-Lassen. Dazu habe ich von Sfath gelernt, dass der Ursprung des Begriffs Verbohrtheit vom Bohren resp. davon kommt, wenn ein Loch in etwas gebohrt wird, wobei die Rede für Menschen, die eine Verbohrtheit an den Tag legten, die Benutzung des Begriffs ‹Verbohrtheit› und ‹Verbohrtsein› schon im 10. Jahrhundert verwendet wurde, demgemäss kann Verbohrtheit also auch in positivem Sinn bedeuten, dass ein Mensch wirklich entschieden bei einer Meinung oder Sache bleiben, diese durchführen und verfechten kann.

Quetzal:

71. Was natürlich auch richtig ist.

Billy:

Richtig ist ja auch, dass Wendelle Stevens bösartigerweise unschuldig ins Gefängnis gebracht wurde, weil er sich angeblich sexuell an Kindern vergriffen haben soll, was jedoch Lug und Trug war, wobei er aber bis heute nicht rehabilitiert wurde. Ihr Plejaren, also du, Ptaah, nebst deiner Tochter Semjase, und du, Quetzal, ihr habt ja damals in bezug auf die Anschuldigungen gegen Wendelle hinsichtlich des angeblich sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen alles äusserst penibel untersucht. Ihr habt bis ins einzelne alles so genau untersucht und abgeklärt, dass es schon beinahe übertrieben war, wobei ihr jedoch nichts feststellen konntet hinsichtlich eines Fehlverhaltens von Wendelle bezüglich der ihm angedichteten Beschuldigungen. Doch nicht nur ihr habt diesbezüglich die Wahrheit ergründet, denn auch Erdlinge haben sich mit den Anschuldigungen gegen Wendelle befasst und fanden, dass diese nicht zutreffen konnten, wie das auch aus vielen Schreiben noch heute im Internetz hervorgeht, wie z.B. diese beiden Notizen:

P.S. I have been watching Wendelle C Stevens for many years. Colonel Wendelle Stevens was put into jail in approximately 1984 sometime, in Tucson, for sharing too much information on UFOs. The court charge was child molestation? But many people online say he never did anything like

that. Just those that didn't want him to talk about his UFO sightings wanted him to stop talking? I think he spent 5 or 6 years in jail?

I keep an open mind to everything. But if Mr Stevens was jailed incorrectly. Then that would be a darn shame aye. I know National Security is important. But why do they sometimes use child sex to ridicule or slander people?

Neuerdings wird aber wieder einiges gegen Wendelle und mich von bösgesinnten Feinden intrigenhaft aufgewühlt, wobei auch Wendelle besonders hinsichtlich der damaligen lügnerischen Anschuldigungen angeklagt, verurteilt und ins Gefängnis gebracht wurde. Selbst in guten oder halbwegs guten Darstellungen in bezug auf seine Person und sein Wirken werden Dinge laut, die auf Kritik gegen ihn hinweisen, wenn auch in anderer Weise, wie eben besonders bezüglich UFOs und speziell meiner Person usw., wie aus folgendem Internetz-Artikel hervorgeht:

UFO-Forscher Lt. Col. Wendelle C. Stevens verstorben

Copyright/Quelle: ufophotoarchives.org

Tucson/USA – Der ehemalige Lt. Colonel der US Air Force, Wendelle C. Stevens, gilt vielen als Pionier und seinen Kritikern als einer der umstrittensten Vertreter der UFO-Forschung. Im Alter von 87 Jahren ist Stevens gestern an den Folgen eines Atemstillstands verstorben.

Zweifelsohne zählte Stevens zu den weltweit bekanntesten und dienstältesten UFO-Forschern. Geboren wurde er 1923 in Round Prairie im US-Bundesstaat Minnesota und trat 1941 der US Army bei. Zudem diente Stevens später als Luftattaché der US Air Force in Südamerika, trat 1963 aus der Armee aus und arbeitete bis 1972 für ‹Hamilton Aircraft›.

Während seiner Dienstzeit arbeitete Stevens nach eigenen späteren Aussagen für ein hochgeheimes Militär projekt, bei dem mittels unterschiedlicher Messinstrumente an Bord von Aufklärungsflugzeugen ungewöhnliche Phänomene, darunter auch unidentifizierte Flugobjekte, in der Arktisregion erforscht wurden. Nachdem es Stevens später nicht mehr gelang, an die Ergebnisse und Dokumente dieses Projekts zu kommen, begann er seine eigenen Untersuchungen über unidentifizierte Flugobjekte (UFOs), die er 54 Jahre lang fortsetzte. Als erster Direktor stand er in der Folge der UFO-Forschungsorganisation ‹Aerial Phenomena Research Organization› (APRO) vor.

In die Kritik geriet Stevens besonders für seine unterstützende Einschätzung der Ereignisse und Behauptungen des Schweizer UFO-Kontaktlers Eduard ‹Billy› Meier, den selbst einige von Stevens Mitstreitern für einen ausgewiesenen Schwindler halten, während andere immer noch zumindest einen Teil der von Meier als Beweise vorgelegten Foto- und Filmaufnahmen für authentisch halten.

Auch für seine Einschätzung eines UFO-Absturzereignisses, das sich im Juli 1948 nahe Laredo in Texas ereignet haben soll, erntete Wendelle C. Stevens Kritik auch aus den eigenen Reihen. In seinem Buch über den ‹UFO-Crash at Aztec› führte er aus, dass es sich damals um den Absturz eines US-amerikanischen Experimentalflugzeugs gehandelt habe und ein angeblich vor Ort gefundener Körper der eines grossen Rhesusaffen war. In einem Interview von 2009 erläuterte er hierzu, dass er zwar der festen Überzeugung sei, dass viele UFO-Abstürze auf ausserirdische Raumschiffe zurückzuführen seien, dass es sich bei dem Laredo-Objekt jedoch um ein Geheimprojekt gehandelt habe, das vom Raketentestgelände White Sands im US-Bundesstaat New Mexico gestartet worden sei.

Ebenso bekannt wurde Stevens für seine Sammlung von UFO-Fotos, die weltweit zu den umfangreichsten Bildarchiven zum Thema zählt. Als Ergebnis seiner Untersuchungen veröffentlichte Stevens mehr als 22 Bücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. 1987 erhielt er auf dem ‹First World UFO Forum› in Brasilia eine Auszeichnung für sein ufologisches Lebenswerk. Selbst war Stevens Mitbegründer und Direktor des ‹International UFO Congress›.

Ptaah:

115. Leider sind die Erdenmenschen derart in all die Lügen und Verleumdungen im Zusammenhang mit den sogenannten UFOs verstrickt, wie auch hinsichtlich unserer Kontakte sowie mit den falschen und diversen lügenhaften Anschuldigungen gegen Wendelle Stevens, dass sie die Lügen und Verleumdungen als Wahrheit erachten und die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermögen.

116. Und was die damaligen Nachforschungen bezüglich der falschen Anschuldigungen gegen ihn betrifft, entspricht es der Tatsache, dass unsere äusserst genauen Erkenntnisse ergeben haben, dass das ganze auf Verleumdungen beruhte, die von staatlicher Seite koordiniert waren, um ihn in mehrfacher Hinsicht zum Schweigen zu bringen.

117. Das Ganze war einerseits auf sein Wissen entsprechend hochgeheimer militärischer Abklärungen und militärischer Erkenntnisse in puncto unidentifizierter Flugobjekte bezogen, wovon befürchtet wurde, dass er es preisgeben und die Wahrheit verbreiten könnte, was er aber in Erhaltung seiner Ehre und Schweigepflicht nie im Sinn hatte zu tun.

118. Anderseits durfte auch nicht sein, dass er weiterhin öffentlich derart tätig war, dass er die unumstösslichen Beweise für die Richtigkeit der Kontakte zwischen dir und uns hätte erbringen können, wozu er ja infolge … in der Lage gewesen wäre, was ja auch der Grund dafür war, dass er alles veranlasste, damit er sowie Lee und Brit Elders und die ‹Savadove

Young Films›-Crew die Arbeit bezüglich des ‹Contact›-Films durchführen konnten.

119. Wendelle Stevens hielt jedoch sein Versprechen und schwieg darüber bis zu seinem Ableben, dass er …, wobei er auch die unwiderlegbaren Beweise für unsere Existenz und unsere Kontakte mit dir ebenso derart sicher verwahrte wie auch die …, die an die Regierung der USA hätten ausgehändigt werden sollen, wenn unsere Kontaktversuche zu ihr zustande gekommen wären, was jedoch aus dir bekannten Gründen nicht der Fall war.

120. Wendelle Stevens verwahrte also die gesamten wichtigen Unterlagen, die mit unserer Sicherheitsapparatur versehen waren, durch die wir jedoch die Zerstörung des gesamten Materials durchführten, als wir erkennen mussten, dass eine Kontaktaufnahme mit der Regierung der USA für uns unmöglich wurde.

121. Aus uns unbekannten Gründen waren jedoch irgendwelche Informationen durchgedrungen, weshalb die US-Geheimdienste, die US-Militärs und US-Regierung gewissen Hinweisen folgten, die Drangsalierungen gegen Wendelle Stevens zur Folge hatten und letztendlich dazu führten, ihn unter falsche Anschuldigung bezüglich sexueller Handlungen mit Minderjährigen zu stellen und ihn gefangen zu setzen und ins Gefängnis zu bringen.

Billy:

Du erwähnst Dinge, die eigentlich nicht gesagt werden dürfen.

Ptaah:

122. Das ist so, ja, doch ich spreche zu dir und du weisst, dass du das Gesagte nicht abrufen und nicht niederschreiben darfst.

Billy:

Ach so, dann muss ich also all das einfach auslassen, was … betrifft, folglich ich also einfach eine Reihe Pünktchen machen soll, nehme ich an.

Ptaah:

123. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy:

Klarer Fall. Dann möchte ich jetzt aber doch nochmals etwas zur Sprache bringen, was sich früher alles ergeben hat, und zwar Dinge und Geschehen, die auch diverse FIGU-KG-Mitglieder nicht oder nur teilweise kennen, weshalb ich denke, dass ich diese einmal aufführen sollte und die ich einfach aus dem Internetz wiedergeben kann, wenn ihr erlaubt.

Ptaah:
124. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Quetzal:
72. Damit bin auch ich einverstanden.

Billy:
Soll ich euch das Ganze vorlesen?

Quetzal:
73. Ja.

Ptaah:
125. Natürlich kannst du das.

Billy:
Gut, dann also hier ein Artikel, der im MAGAZIN 2000plus, Nr. 5, Mai/Juni 1999 erschienen ist:

Im Dezember 1998 strahlte der US-Fernsehsender FOX einen Beitrag unter dem Titel «Die grössten Schwindel der Welt» aus, in dem mit fadenscheinigen Argumenten (siehe unser Bericht über den ‹Zeltfilm›) sowohl der authentische ‹Alien Autopsiefilm› wie der Kontaktfall des Schweizers ‹Billy› Eduard A. Meier als Schwindel dargestellt wurden.

Maussan: «Mit diesem Paradebeispiel des primitivsten Schmierenjournalismus machte man sich nicht einmal die Mühe, die Gegenseite anzuhören, sondern es basierte einzig auf den Behauptungen eines fanatischen UFO-Gegners, des Amerikaners Kal K. Korff. Korff hatte sich in seinen Büchern damit gerühmt, für das ‹Lawrence Livermore›-Labor – eine der grössten Waffenschmieden des ‹Krieg der Sterne›-Programmes der USA – gearbeitet zu haben. Seine ‹Recherchen› im Fall Meier bestanden aber bloss aus einem zweitägigen Schweizbesuch, bei dem er die Nachkommen eines Meier-Gegners und religiösen Fanatikers – der in Meier einen Hexer und Teufel sah – und Meiers Ex-Ehefrau interviewte, nicht aber einen einzigen von Meiers über 40

Augenzeugen oder einen der objektiven UFO-Forscher, die den Fall untersucht haben. Eben das wurde in Laughlin nachgeholt. Unter dem Motto ‹Die Wiedereröffnung des Billy-Meier-Falles› wurden die Hintergründe dieses spektakulären und hochinteressanten Kontaktfalles unter die Lupe genommen.»

Den Anfang machte Lt. Col. W.C. Stevens, ein Oberstleutnant der US-Luftwaffe im Ruhestand, der 1978 die erste internationale Untersuchung initiierte und viele Wochen in der Schweiz verbrachte, um jede Be-hauptung Meiers minutiös zu überprüfen. Dabei erzählte Stevens, wie er und sein vierköpfiges Forscherteam – mit ihm waren die Privatdetektive Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gereist – immer wieder von Geheimdienstlern um Auskunft gebeten, beobachtet und begleitet wurden. Auf ihn folgte Michael Hesemann, der für MAGAZIN 2000plus Dutzende Meier-Augenzeugen interviewt hatte und diese Interviews – auf Video aufgenommen – jetzt live dem Publikum präsentierte. Hesemann betonte, dass der ‹Fall Meier› aus vier Phasen besteht: Meiers Kindheitskontakte mit dem Plejaren ‹Sfath› (1942–53), seine Kontakte mit ‹Asket› – angeblich aus dem DAL-Universum – von 1953–64, in einer Zeit, in der ‹Billy› den Nahen Osten bereiste und bis nach Indien kam, die ‹Semjase›-Kontakte (1975–84) und die ‹Ptaah›-Kontakte (1984 bis heute), jeweils benannt nach der wichtigsten ausserirdischen Kontaktperson des Schweizers in dieser Phase.

Der Fall Meier unter der Lupe

zu den Themen: Antagonisten

Autor: Hesemann M.

Strahlschiff in Indien

Von Wendelle Stevens und seinem Team wurde bislang aber nur die dritte Phase (die ‹Semjase›-Kontakte) untersucht, obwohl es, wie Hesemann versicherte, für die zweite und vierte Phase weitere wichtige Augenzeugen und Beweise gibt. Als Zeugen der vierten Phase präsentierte Hesemann Billys Sohn

Methusalem Meier (25), der die Behauptungen seiner Mutter auf entwaffnend ruhige, sachliche Weise widerlegte und von seinen eigenen Erfahrungen mit seinem Vater berichtete. Der Höhepunkt der zweiten Phase war Billys Aufenthalt in der buddhistischen Ashoka-Mission in Mehrauli bei New Delhi/lndien, wo er bei dem heute 111jährigen Mönch Dharmavara (der heute bei Sacramento/CA lebt und ein Kloster leitet) die Lehre Buddhas studierte und nebenbei als Tierarzt arbeitete. Hesemann war es gelungen, zwei Zeugen aus dieser Phase ausfindig zu machen und er stellte sie in Laughlin erstmals der Öffentlichkeit vor.

Die Hauptzeugin war Phobol Cheng, die Enkelin Dharmavaras, wie er aus Kambodscha stammend. Dharmavara ist in seinem Land ein hochangesehener Mann. Bevor er allem Irdischen entsagte und die Mönchsgewänder anlegte, war er der oberste Richter des Landes und ein enger Vertrauter des Königs. Phobols Vater war ein hochrangiger Diplomat und befand sich in den sechziger Jahren auf einer diplomatischen Mission in Indien, während sie und ihr Bruder im Kloster ihres Grossvaters aufwuchsen.

Dort fiel ihnen ein junger Schweizer auf, nicht nur dadurch, dass er zwei Affen als ständige Begleiter hatte – er nannte sie Emperor und Emperess Hanuman, nach dem mythischen Affenkönig des Mythos ‹Ramayana› –, sondern auch durch seine durchdringenden Augen.

Phobol Cheng

«Er ist mit einer Göttin befreundet», erzählte der Gärtner, und bald sah ihn auch Phobol, wie er mit einer kleinen, schmalen, langhaarigen Frau mit einem runden Gesicht und ungewöhnlich langen Ohrläppchen, bekleidet mit einem Overall, oft stundenlang durch den Klostergarten wanderte.

Dutzende Zeugen sahen ihn mit der ‹Göttin› von den Sternen, doch niemand wagte, sie anzusprechen – in Indien respektiert man das Übernatürliche. Gleichzeitig sahen dieselben und andere Zeugen das scheibenförmige Raumschiff der Besucherin, ausserdem seltsam manövrierende Lichter bei Nacht, Phänomene, die Billy damals fotografierte.

Sashi Raj

Die zweite Zeugin, Phobols Hindi-Lehrerin Sashi Raj, bestätigte die Sichtungen. Sie selbst wurde Zeugin der Erscheinung einer grossen, schwarzen Scheibe über dem Ashram, und als sie eines der Meier-Fotos sah, bestätigte sie, dass dieses ihrer Sichtung entsprach. Zudem hatte auch sie von zahlreichen Augenzeugen von den Sichtungen erfahren.

Sashi Raj: «Phobol besuchte Billy Meier zwischenzeitlich zweimal in der Schweiz und beschrieb die Begegnung mit den Worten: ‹Es war, als sei ich nach Hause gekommen.› Die ganze Nacht hindurch tauschten die beiden Erinnerungen aus. Da sie selbst als Diplomatin an den Vereinten Nationen tätig war – sie gehörte der UN-Delegation ihres Landes an – und mehrfach vor der UN-Vollversammlung sprach, zögerte sie lange, bevor sie an die Öffentlichkeit ging. Erst die jüngsten Verleumdungen gegen Meier über-zeugten sie, dass es an der Zeit ist, für die Wahrheit einzutreten. Jetzt bemüht sie sich, in Zusammenarbeit mit Hesemann, weitere Zeugen aus dieser Zeit ausfindig zu machen.»

Michael Hesemann, Deutschland

Quetzal:

74. Ein interessanter Artikel, der mir bisher nicht bekannt war.

Ptaah:

126. Was du vorgelesen hat, ist für mich zwar nichts Neues, doch trotzdem gut zur Erinnerung.

Billy:

Dann hat sich das Vorlesen ja auch für euch gelohnt. Doch jetzt habe ich etwas, das sich auf eure Energieübertragung bezieht, von der ich weiss, dass ihr in euren Strahlschiffen, du, Ptaah, in deinem Riesenraumer, wie auch in allen euren diversen Fluggeräten und auf Erra in jeder Weise und für alle Notwendigkeiten eine elektromagnetische Resonanz-Energieübertragung benutzt, die in ihrer Ausweitung praktisch grenzenlos ist und auf einer Technik beruht, die in irgendeiner Form in den Attometerbereich belangt. Unter dem Ganzen kann ich mir aber nichts

vorstellen und auch nichts verstehen. Ist es möglich, dass ihr mir diesbezüglich einiges erklären könnt, das auch für unsere irdische Technik Fortschritte bringen würde? Klar ist mir bei allem nur so viel, dass ihr in allen euren energienutzenden Errungenschaften keinerlei Kabelverbindungen usw. nutzt, wie das bei allen irdischen Techniken notwendigerweise heutzutage noch der Fall und praktisch unumgänglich ist. Florena und Enjana erklärten mir dazu kürzlich, dass ihr durch eure elektromagnetische Resonanz-Energieübertragung –die ihr völlig anders nennt und die auch anderer Art als einer einfachen drahtlosen Energieübertragung entspricht – gar von der Erde aus in euer Raum-Zeit-Gefüge resp. in eure Dimension Energieübertragungen praktisch über unbegrenzte Weiten transferieren könnt.

Ptaah:

127. Um dir diese Technik genau erklären und dir verständlich machen zu können, bedürftest du einerseits einer langjährigen sachbezogenen Schulung, denn das Ganze ist auch für dich futuristisch, trotz all deinem Wissen, das sich ja nicht auf die Dinge der drahtlosen Energieübertragung bezieht.

128. Anderseits belangt das Wissen in bezug auf die Elektromagnetiktechnik in einen derart hohen Bereich, dass deren Zusammenhänge, Nutzungsmöglichkeiten und weitreichende Formen für die Erdenmenschen noch völlig unverständlich wären.

129. Sie könnten aber sehr schnell lernen.

130. Doch würden sie zur heutigen Zeit oder in naher Zukunft dazu fähig, dieses Wissen zu verstehen und es zu nutzen, dann würde sich daraus eine Katastrophe ergeben, weil ihnen alle Grenzen in universeller Weite geöffnet würden.

131. Dies aber darf niemals geschehen, denn die im Gros der Erdenmenschheit vorherrschende Gesinnung in bezug auf ihr unheilvolles und völlig ausgeartetes Barbarentum, wie auch all die daraus resultierenden bösartigen und pejorativen Haltungen und Verhaltensweisen gegenüber allem Leben und jeder schöpfungsgegebenen Existenz überhaupt, lässt ein solches Wissen nicht zu.

132. Die in der Erdenmenschheit grassierenden masslosen und weitumfassenden destruktiven, gefährlichen, heimtückischen und unheilvollen, wie auch arglistigen, niederträchtigen und widerwärtigen Ausartungen, die in ideologisch geprägten Falsch- und Irrlehren in bezug auf ein religiös-glaubensmässiges Sektierertum fundieren, sind absolut nur auf Zerstörung, Verderb und Vernichtung ausgerichtet.

133. Diese Tatsache ergibt, dass wir weder klare und offene Auskünfte noch Erklärungen auf deine Frage geben dürfen, weil unsere Direktiven diesbezüglich eine offene Erläuterung nicht erlauben, denn eine

Verlautbarung wäre mit einem Wissen in bezug auf Einzelheiten verbunden, die nicht offiziell genannt werden dürfen, und zwar, weil sie den irdisch-technischen Fortschritt zu sehr vorantreiben und die Erdenmenschheit in eine Katastrophe treiben würden, die nicht gestoppt werden könnte.

Billy:

Das geschieht ja auch so mit all den Machenschaften, die durch die ungeheure Masse der immer mehr überbordenden Überbevölkerung hervorgerufen wurden, ungehemmt weitergrassieren und immer schlimmere Zerstörungen und Vernichtungen hervorrufen und in der heutigen und zukünftigen Zeit nicht mehr gestoppt werden können, weil alles bereits zu weit fortgeschritten ist. Dazu habe ich folgendes geschrieben:

Die Menschheit der Erde ist verrückt, übergeschnappt, und das Gros dieser Masse handelt effectiv ausgeartet und verbrecherisch am Planeten, der Natur, deren Fauna und Flora und am Leben selbst. Damit, eben mit dem Gesagten, verurteile ich nicht das angesprochene Gros der Menschen der Erde selbst, sondern einzig seine Taten, sein Handeln und Tun, seinen mangelnden Verstand, seine Unzulänglichkeit in bezug auf Vernunft und seine sichtliche Intelligenzlosigkeit, wie auch seine Friedens-, Freiheits- und Gerechtigkeitslosigkeit und sein lebensfeindliches sowie verantwortungsloses Denken, Handeln, Trachten und Tun. Und auch dann, wenn ich gegen US-Amerika und dessen verantwortungslose Politiker, Regierende, Militärs, Geheimdienste, Präsidenten, Kriegshetzende und deren endlos vermaledeite hirnlose Befürworter aus dem Volk wettere usw., dann empfinde ich keinen Hass gegen diese Menschen, sondern ich prangere nur ihre friedens-, freiheits-, gerechtigkeits- und rechtschaffenheitsfeindliche Gesinnung und ihr ausgeartetes kriminelles und verbrecherisches Handeln und Tun an. Dazu habe ich auch die Feigheit jener US-Amerikaner zu nennen, die Angst vor Russland haben und deshalb dauernd gegen dieses hetzen, wobei das Gros dieser Angstkreaturen in der US-Politik, bei den Militärs und Regierenden und deren Befürwortern aus dem Volk zu finden sind. All diese sind es, die Kriege führen und unzählige Menschen foltern, ermorden, töten und massakrieren und Städte sowie ganze Länder zerstören und vernichten lassen, um danach die Erdlinge in der ganzen Welt anzubetteln, die sich dann fälschlich als Gutmenschen wähnen, obwohl sie kein Jota dafür getan haben, die Kriegshandlungen zu vermeiden, sondern sie nach Möglichkeit noch befürwortet haben. So wird dann durch der Gutmenschen Spenden in Millionen- und Milliardenhöhe den vom Krieg befallenen Menschen in deren Kriegsnot geholfen und alles Zerstörte wieder aufgebaut, wonach dann eines schönen Tages die Kriegerei, das Foltern, Töten, Morden, Massakrieren von Menschen, das Vergewaltigen

von Frauen und das Zerstören von Land und menschlichen Errungenschaften, wie auch Betteln für Spenden bei den Gutmenschen für die Kriegsbefallenen und der Aufbau alles Zerstörten wieder von vorne beginnt – und das in endloser Folge seit Menschengedenken. Und bei all dem wird seit alters her der religiös-sektiererische Glaube ins hässliche Spiel geführt, durch den ein imaginärer allgütiger und alliebender Gott angebetet und seine angeblich allumfassende Liebe zu den Menschen hochgejubelt wird, wobei dieser Allmächtige jedoch, wenn die Menschen Fehler machen oder sich ein Vergehen gegen seine Gesetze und Gebote erlauben – bewusst oder unbewusst –, höllisch ungnädig, fuchsteufelswild und rachsüchtig die fehlbaren Menschen bestraft, und zwar bis hin zum Tod. Doch diese Tatsache wird von den Gläubigen nicht erkannt, nicht verstanden und daher einfach unbedacht akzeptiert, weil sie im ihnen suggerierten religiös-sektiererischen Wahnglauben derart gefangen sind, dass sie keine eigenen, sondern nur die ihnen hypnotisch aufgezwungenen Gedanken in bezug auf ihren Sektierismusglauben erfassen können. Daher vermögen sie auch keinen eigenen Willen aufzubringen, selbst eine verstandes- und vernunftmässige Wahrheitserkennungs- und Sichtweise zu erfassen sowie logische Entscheidungen zu treffen, um sich von ihrem Gotteswahnglauben zu befreien. Aus dieser Tatsache kann absolut klar definiert werden, dass der den Menschen suggestiv aufgezwungene Gotteswahnglaube ihnen Verstand und Vernunft vernebelt und sie unfähig macht, die effective Wahrheit zu erkennen, die darin gegeben ist, dass nicht ein imaginärer Gott, sondern sie selbst ganz allein es sind, die eigens alles und jedes entscheiden und dementsprechend verstandes- und vernunftmässig handeln und wirken müssen. Da die gottgläubig behangenen Menschen aber in bezug auf ihren Glauben verdummen, werden sie zu unselbständigen Glaubensnarren, weshalb gesagt werden kann, dass jeder Religionsglaube ein irr-fanatischer Wahn blind-höriger Glaubensnarren ist. Und wenn ich all diese effectiven Tatsachen aufführe, an den Schandpfahl stelle und also anprangere, sei es in bezug auf all die Fehlbaren, die ich im Zusammenhang mit den USA erwähnt habe oder hinsichtlich der religionswahnbesessenen Gottgläubigen, so versuche ich damit nicht, mich selbst über sie zu erheben, denn ich will niemals über ihnen und auch nicht über irgendwelchen anderen Menschen stehen, weshalb ich auch niemals versuche, jemand anderer zu sein, als der, der ich bin. Und exakt aus dieser Sicht will ich noch zu den Schwerpunkten Gewalt, Gewaltfreiheit, Frieden und Freiheit etwas sagen, denn in der Welt wächst ständig mehr und mehr alles Böse, der Hass, Terror und Kriege, wobei in den USA Trampel Trump, seines Zeichens absolut unfähiger Staatspräsident, ebenso die ganze Welt in Aufruhr bringt, wie das in den USA – die als Welthegemonie-Wahnkranke sowie Friedens-, Freiheits- und Weltzerstörer an einziger und erster Stelle stehen – auch US-Präsident

Harry S. Truman tat, der das jemals grösste Menschheitsverbrechen beging, indem er den Einsatz von Atombomben befahl. Doch auch der in den USA ausgebildete Terrorist Osama Bin Laden brachte als Verbrecher die Welt in Aufruhr, wie auch die US-Präsidenten George Herbert Walker Bush und sein Sohn George Walker Bush, und zwar nebst diversen anderen US-Präsidenten, Geheimdiensten und Militärmächtigen usw.

Wie alles Böse, Aufstände, Unfrieden und Unfreiheit, der Hass und Terror, wie auch Ungerechtigkeit, Feindschaft, Tötungen und Morde, Kriege, Kriminalität und Verbrechen aller Art sowie Familienzerrüttungen, Naturkatastrophen, mangelnde zwischenmenschliche Beziehungen und die Zerstörung des Planeten, dessen Fauna und Flora und die daran schuldige Überbevölkerung in der Welt unaufhaltsam weiter wachsen, so wachsen damit auch die Ausrottung und Vernichtung vieler Lebewesen, wie aber auch die immer mehr ausartende vielfältige Gewalt.

Die Geschehen der heutigen Zeit gleichen vielfach den Abfolgen früherer Abläufe von Begebenheiten, Entwicklungen, Prozessen und den Verläufen von Vorkommnissen, die seit alters her die Welt in bösartiger Weise erschüttert und den Menschen der Erde Schaden, Unheil, Katastrophen, schwere Schicksalsschläge, Trauerspiele und Unsterne gebracht haben. Seit alters her ist die Erde durch die Schuld der Menschheit mit bösem Malheur und mit ungeheuren Komplikationen, Desastern und Unglücken in Not und Elend und oft beinahe ins endgültige Verderben gestürzt worden, wobei auch heute, morgen und noch in weite Zukunft die gleichen oder ähnliche und bösartige Geschehen und Vorkommnisse drohen, die wie ein Damoklesschwert über der Erde und deren gesamter Menschheit hängen.

Bei allem ist aber Tatsache, dass immer und in jedem Fall irgendwelche Erdlinge, einzelne Menschen der Erde – denen es gelang, die Macht über Völker zu erlangen –, an allen herbeigeführten Dramen, menschheitlichen Niederlagen, Fiaskos, Kriegen, Heimsuchungen, Katastrophen und Missständen usw. die Schuld trugen, wobei die Urheber derselben jedoch ihren Untergang bereits bestimmten, ehe sie auf die Höhe ihrer Macht gelangten. Beispiele dafür sind Kaiser, Könige, Präsidenten, Diktatoren und allerlei andere Machthaber, die ihre und anderer Länder Völker in Elend, Not, Tod und Verderben trieben, wie Adolf Hitler und Benito Mussolini, um vergleichsweise nur diese 2 aus der Neuzeit zu nennen, wo-bei aber solche traurige Gestalten über alle vergangene Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg bösartig, mordend und zerstörend weltum gewirkt haben.

Wie damals zu allen alten Zeiten, kommen heute die Staatsmächtigen, die Politiker, der Präsident und die Regierenden der USA den alten aus früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden despotisch, selbstherrlich, mörderisch und verbrecherisch Herrschenden gleich, wobei seit der Gründung der US-Staaten, diese bis zum heutigen Tag zu einem gigantis-

chen Machtzentrum gemacht worden sind, das von der bodenlosen Ohnmacht ausgegrenzter und gedemütigter Völker umgeben ist, die mehrheitlich vor der US-Macht ebenso angstvoll zittern wie die US-Machthaber, deren Vasallen und Befürworter in feiger Angst vor Russland.

Der weltweite Terrorismus, der grundlegend durch die Schuld US-Amerikas infolge ihrer weltherrschaftssüchtigen Intrigen, Waffengänge, fiesen, hinterhältigen, verbrecherischen Einmischungen sowie Kriegshandlungen in aller Welt entstanden ist, offenbart rundum das Symptom einer völlig aus den Fugen geratenen Welt. Dies schürt aber auch den wachsenden Hass gegen US-Amerika weiter, wie er in vielen Ländern in deren Bevölkerungen in Erscheinung tritt, wobei jedoch in der gesellschaftlichen Welt infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen Pro-USA-Bejahenden und dem Kontra, den USA-Ablehnenden Begleiterscheinungen wie Unzufriedenheit und Unfrieden auftreten, folglich in allen irdischen Ländern die Meinung des Pro und Kontra in bezug auf die USA ein Grund zu Auseinandersetzungen und Streit ist.

Hass ist in jedem Fall immer ein Beweggrund für Streit, Gewalt und letztendlich, wenn alles ausartet, für eine unkontrollierbare mörderische Zerstörungswut, die in der Regel dazu führt, dass Täter und Opfer immer weniger unterschieden werden können. Und das ist darum so, weil die Menschen nicht gelernt haben, ihre Emotionen und sonstigen Regungen zu kontrollieren, begonnen vom Kind über den einfachen Arbeiter bis hin zum Beamten, Doktortitel- und Amtsträger sowie Politiker, Macht- und Staatschef sowie Prediger, ‹Geistlichen› und Religionsbonzen. Also ergibt sich das gleiche Problem auch bei den Menschen in den politischen und regierungsmässigen Machtzentren, wo, wie überall, Ausgrenzung und Demütigung zur Tagesordnung gehören, wobei alles in dieser Weise im sogenannten Grossmachtstaat etwas anders abläuft als in den unterprivilegierten Ländern. Deshalb ist es auch so, dass in den USA der präsidiale Trampel Trump mit seiner Dumm-Dämlichkeit, seinem kindischen Unverstand, seiner Intelligenzlosigkeit und abgrundtiefen Vernunftlosigkeit eine Konfrontation von Terror und ‹Krieg des Bösen› führt, wobei er diese beiden Unwerte protagonistisch präsidial nutzt und sich – wie einst Adolf Hitler – als US-Führer und gleichermassen wie früher George W. Bush benimmt. In dieser Weise führt sich der US-amerikanische Nieten-Präsident Trampel Trump auf wie ein Spiegelbild und dunkler Doppelgänger anderer grossspuriger Staatsmächtiger, die sich letztendlich durch ihre eigene Primitivität, Blödheit, Einfältigkeit und unaufhaltsame Verblödung selbst aus ihrem Amt katapultiert haben – oder ermordet wurden.

Nun, die amerikanische Aussenpolitik verwüstet alles in der Welt und schafft immer wieder durch ihre Kanonenbootdiplomatie und ihr Atomwaffenarsenal aufs neue Unfrieden und Unfreiheit in der Welt. Die

USA betreiben eine Politik der unumschränkten hegemonischen Vorherrschaft, wobei sie durch barbarische Geheimdienstaktionen und Militärinterventionen eine bösartige Missachtung aller nicht-amerikanischen Menschenleben betreiben. Dabei leisten sie auch Unterstützung für despotische und diktatorische Regimes und fördern gewissenlos ihre wirtschaftlichen Bestrebungen, wie sie sich auch gnadenlos wie ein Heuschreckenschwarm, teils hinterhältig und andernteils bösartig-brutal, durch die Wirtschaft armer Länder fressen, sie ausräubern und sie auf eine schmierige Art und Weise USA-abhängig machen. In dieser Weise üben die USA eine hinterlistig marodierende Macht aus, und zwar auch hier in Europa, da sie die Gedanken der Menschen beeinflussen und sie durch Lug und Trug auf ihre Seite bringen.

Wenn nun der präsidiale Trampel Trump sich als Heils-Führer mit seinen irren Erlassen usw. über die Gesetze der internationalen Gemeinschaft hinwegsetzt, womit er meint, dass er dadurch seine eigene Macht festigen und seine Verstrickung in unlautere Machenschaften vertuschen könne und es ihm tatsächlich auch gelingt, dann ist es nicht verwunderlich, wenn in der Welt Opfer und Täter nicht mehr auseinandergehalten werden können. Als Präsident fühlt er sich als Gott und provoziert durch seine ignorante Unverbindlichkeit, die er persönlich als ‹Stärke› auslegt, Verzweiflung und initiiert damit auch Gewalt. Und genau diese Gewalt häuft sich, wobei sich ausartende Auswüchse immer mehr häufen, weshalb viele Menschen stetig mehr in höchstem Masse beunruhigt werden und nicht wissen, was noch alles passieren wird. Furchtbare Ereignisse häufen sich immer mehr, wobei täglich erschreckende Beispiele steigender Eskalationen in bezug auf immer schlimmere Greueltaten im Fernsehen vorgeführt werden, wobei deren Quellen zudem oft im zynischen und grausamen Vorgehen der nationalen Führungen fundieren. Die Verzweiflung, die in der ganzen Welt durch die Machenschaften der Regierenden, Politiker, Geheimdienste und Militärs hervorgerufen werden, verstärken erst recht den gesamten Terror, anstatt dass er bekämpft wird. Dadurch ergibt sich, dass ganz offenbar alles dazu getan wird, die irdische Menschheit auszurotten und den ganzen Planeten zu vernichten, wobei die immer weiter und unkontrolliert anwachsende Überbevölkerung und die durch diese entstehenden zerstörenden und vernichtenden Machenschaften die besten Mittel und Voraussetzungen sind. Darin mag sich tatsächlich ein Grund dafür finden, dass das ganze Gros aller Politiker, Regierenden, Machthabenden und die gesamte Pfaffenwelt, vom einfachen Laienprediger bis hin zu den Pfaffen und höchsten Religionsbonzen, sich vehement weigert, die Bürgerinnen und Bürger sowie die vom Gotteswahn besessenen Gläubigen aller Länder darauf hinzuweisen, dass die Zerstörung und Vernichtung der Natur, deren Fauna und Flora, des Planeten, allen Lebens und aller Existenz durch

Überbevölkerung und deren katastrophale ausgeartete Machenschaften zustande kommen.

Das Gros der Staatsführer, Staatsmächtigen und deren Vasallen usw. sind falsche Götter, die ihren Völkern immer wieder Kraft und Stärke versprechen, die sie ihnen aber nicht geben können, weshalb sie in infamer Weise alle Schwächeren zu Feinden degradieren, weil sie als Staatsgestalten selbst die wahren Feinde ihrer Völker sind, wobei es ihnen Angst macht, dass die Völker die Wahrheit erkennen und sie von ihren hohen Staatssockeln hinunterstürzen könnten. Doch das Gros der Staatsmächtigen aller Art stürzt nicht von den Sockeln, denn sie suggerieren ihren Völkern weiterhin ihre angebliche Göttlichkeit und führen damit die ganze Welt wie eh und je in die Irre, in Not und Elend, in Terror, Krieg und ins Verderben. Und diese falschen Götter suggerieren ihren Völkern einen Todestrieb, durch den sie beinahe frohlockend, willig, halluzinierend und aufgeputscht in Aufständen und Kriegen den Tod suchen, wenn ihnen ihre falschen Götter dies befehlen und sie frohgemut zum Morden, Töten, Vergewaltigen und Zerstören in die Schlacht ziehen, um unbedarft und bedingungslos an die falschen Götter glaubend ihr eigenes Leben zu opfern. In suggestiver Weise zwingen die staatlichen falschen Götter ihre Völker als regelrechte Opfer in tödliche Situationen, wobei eine Unterscheidung so gut wie unmöglich wird, wie und ob die Opfer letztendlich Opfer bleiben oder zu ausgearteten Tätern werden. Grundsätzlich entsteht nämlich in dieser Weise eine Entwicklung, durch die eine klare und richtige Wahrnehmung derart verzerrt wird, dass sie zur Destruktivität tendiert und dadurch niemals Voraussetzungen für Frieden, Freiheit, Freundschaften, Gerechtigkeit und für eine gesunde Menschlichkeit geschaffen werden können. Das sind Tatsachen, die mir auf dem Magen liegen und mich immer wieder beschäftigen, weshalb ich nie umhinkomme zu schweigen, sondern zu reden und meine Gedanken nicht für mich zu behalten.

Quetzal:

75. Das waren gute Worte.

Billy:

Danke. Irgendwie fühle ich mich jetzt etwas besser, da ich wieder einmal das sagen konnte, was mich immer wieder beschäftigt.

Ptaah:

134. Was ich gut verstehen kann.

135. Jetzt sollten wir uns aber jenen Dingen und Wichtigkeiten zuwenden, weshalb wir heute zusammengekommen sind, denn die Zeit ist fort-

geschritten; und was noch anfällt, wird auch nicht schnell besprochen und auch nicht schnell erledigt werden können.

Billy:

OK, dann kannst du, Quetzal, wohl zuerst mit mir nach draussen gehen, damit wir die notwendig anfallenden Arbeiten in den Bungerten besprechen können, während du, Ptaah, lieber Freund, in der Zwischenzeit diese …

Next Contact Report

Contact Report 710

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_709&oldid=110041"

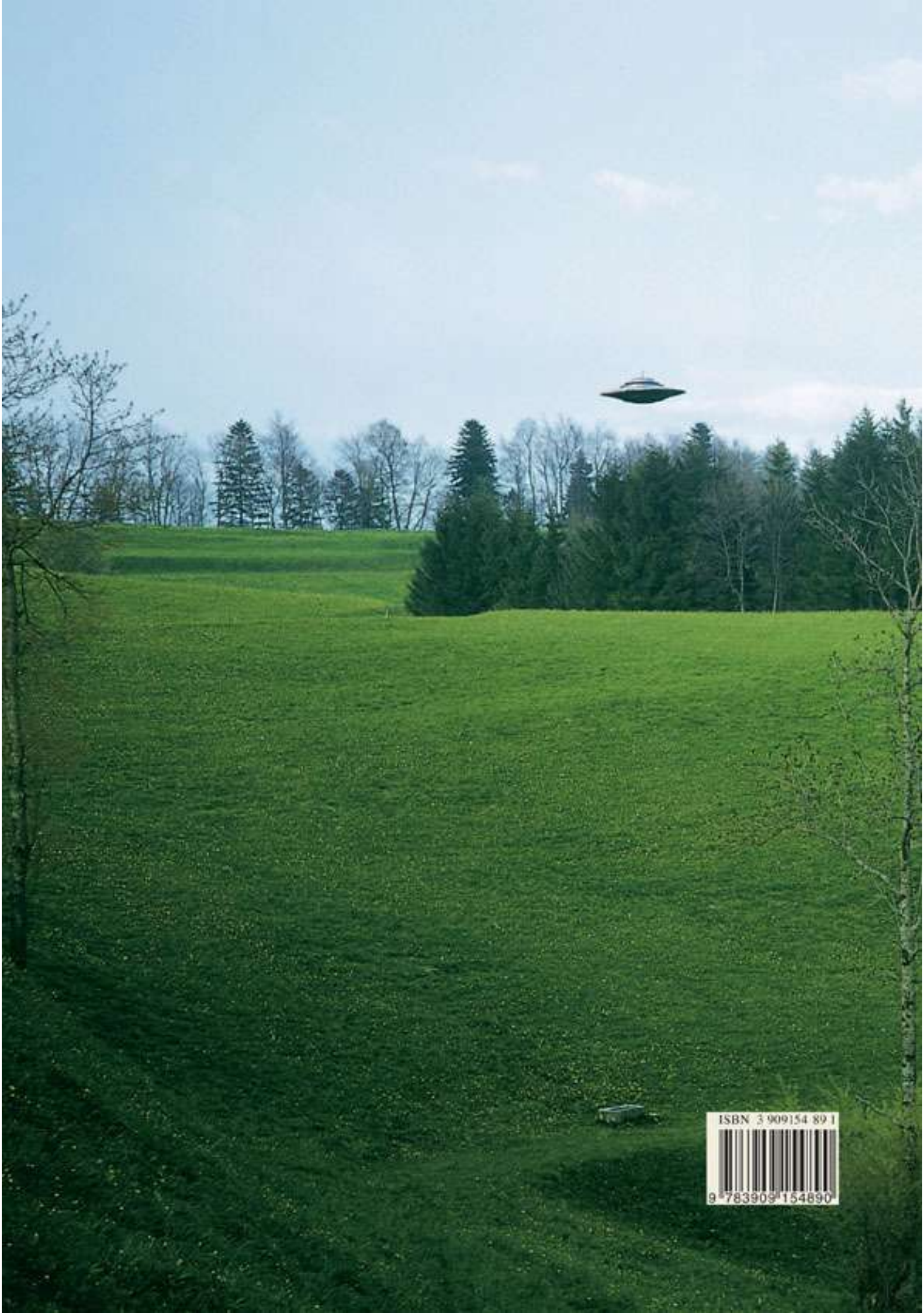

ISBN 3 909154 89 1

9 783909 154890

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 17

Kontaktberichte 710–722
11. September 2018 bis 8. August 2019

Gespräche zwischen
Ptaah, Quetzal, Yanarara,
Zafenatpaneach, Florena, Enjana
und Bermunda von der
Plejarischen Föderation und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 710

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 710
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarenische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 1–42 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 11th September 2018, 21:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 710

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzehnter Kontakt

Dienstag, 11. September 2018, 21.14 Uhr

Billy:

Da wartest du schon, lieber Freund, sei gegrüsst und willkommen, Ptaah.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund, und danke für dein Willkomm.

2. Leider war es mir nicht möglich, früher herzukommen, denn ich war inzwischen bei meiner Tochter Semjase, weil Wichtigkeiten durchzuführen waren.

3. Da du mir aber kürzlich vom Vorfall berichtet hast, der sich in deinem Arbeitsraum mit … zugetragen hat und du mich auch um seinen Bewusstseinszustand gefragt hast, komme ich heute umgehend her, um nochmals genauer von dir zu hören, was sich effectiv ergeben hat.

4. Erklärt habe ich dir schon, dass du Vorsicht walten lassen musst, denn sein Zustand ist der, dass keine volle Zurechnungsfähigkeit gegeben sein kann, und zwar infolge alkoholisch bedingter Schädigungen diverser Gehirnstrukturen, wozu ich dir heute einiges mehr erklären will.

5. Bei … ist im Gehirn die präfrontale Grosshirnrinde geschädigt, also die Region, die auf molekularer Ebene durch Alkohol erheblich und dauerhaft umstrukturiert wurde.

6. Seine diesbezüglichen Hirnstrukturen beeinflussen seine Aufmerksamkeit, seine Motivationen und Emotionen, die er nur teilweise bis überhaupt nicht zu kontrollieren vermag.

7. Der durch Alkohol bedingte ‹Umbau› seiner entsprechenden Nervenzellen hatte also fatale Folgen und rief eine schadenvolle neuronale Umstrukturierung hervor, folgedem die Schädigung der präfrontalen Nervenzellen dazu führte, dass in ihnen der wichtige Botenstoff Glutamat nicht mehr ausreichend reguliert werden kann, der für eine intakte Reizleitung im Gehirn unumschränkt notwendig ist und nur dadurch die Übertragung von Signalen von Nervenzelle zu Nervenzelle gewährleistet.

8. Durch den Alkoholmissbrauch von … wurden jedoch speziell die Glutamat-Rezeptoren eines bestimmten Typs zerstört, die ich aber nicht speziell definierend erwähnen will, weil meine Erklärung zu weit führen und diverse weitere Erklärungen erfordern würde.

9. Auch die genaueren molekularen Zusammenhänge in bezug darauf zu erklären, welche Mechanismen die Rezeptoren blockieren, müssten ausführlich erklärt werden, wie auch die epigenetischen Abschaltprozesse, die eine Inaktivierung bestimmter Gene als Folge von ‹Spuren› im Gehirn hervorrufen.

10. Die Alkoholsucht von …, die ihn im Gehirn geschädigt hat, kann ihn, auch wenn er sie bekämpft hat, immer wieder befallen, wobei diese Sucht jedoch nur ein sekundäres Problem darstellt, denn die Grundstruktur des Problems ist die, dass er unbewussterweise an Depressionen und anderen psychischen Störungen leidet.

11. Er lebt in einem ihm unbewussten Wahn, dass sein Alkoholkonsum ihm vermeintlich dabei helfe, seine aufgewühlten Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle zu dämpfen und seine psychischen Probleme mit dem zweifelhaften Genuss von Alkohol unter Kontrolle zu bringen, was aber nicht mehr als einer absoluten Illusion entspricht.

12. Dazu ergibt sich auch, dass bei … zusätzlich aus allem hervorgehend eine Komorbidität resp. eine Begleiterkrankung auftritt, die einem diagnostischen Krankheitsbild resp. Syndrom entspricht, bei dem es sich um eine Störung handelt, die sich gemäss meiner zusätzlichen Diagnose als wahnbedingte, falsche und hartnäckige Anhänglichkeit resp. Zuneigung an eine bestimmte Person zum Ausdruck bringt und absolut auch zweckbedingt ist.

13. Doch du hast hinsichtlich der Persönlichkeit von … selbst schon richtig beurteilt, dass er …

Billy:

… jemand ist, bei dem es sich um einen Menschen handelt, der eine emotional instabile Persönlichkeit hat, die infolge verminderter Aufmerksamkeit und Konzentration an einem Antriebsmangel in bezug auf eine wertige Selbstentwicklung und diesbezüglich auch an einer

erhöhten Ermüdbarkeit, wie aber auch an einem Distanzverlust in bezug auf wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen leidet, wobei er auch ein Sich-grösser-Denken und eine starke Reizbarkeit aufweist. Seine emotional instabile Persönlichkeit – so sehe ich das Ganze jedenfalls – weist auch ein gestörtes Verhältnis zu den Mitmenschen auf, was in jedem Fall auch eine ehrliche und gute partnerschaftliche Beziehungsgestaltung verhindert. Auch erkannte ich bei … eine mangelhafte Impulskontrolle, wie auch plötzliche, lange und intensive Anspannungszustände, die wie elektrische Schläge auf ihn wirken, wenn Unangenehmes oder ein widriges Ereignis auf ihn eindringen und in ihm irgendwie Schmerz, Angst oder irgendeine Vermeidungsreaktion auslösen, wodurch er die entsprechenden Emotionen nicht differenzieren und nicht beherrschen kann. Wechselnde Emotionen machen ihn unter gewissen Umständen weinerlich und dünnhäutig, wobei er aber gleichzeitig auch aggressiv werden kann. Die dissoziale Persönlichkeitsstörung resp. antisoziale Persönlichkeitsstörung von … beruht meines Erachtens in einer psychischen Erkrankung und Verhaltensstörung, die in einem gewissen Rahmen auch psychopathisch bestimmt sein kann, die sich aber eindeutig nicht in ein vorhandenes soziales Norm- und Wertesystem einordnen lässt. Das könnte auch die aggressive Reizbarkeit erklären und das normabweichende Verhalten in bezug auf die Missachtung sozialer Regeln, was aufgrund seines Fehlverhaltens ihn nur bedingt in die Lage versetzt, sich in die Gesellschaft einzuordnen. Irgendwie habe ich bei ihm auch eine gewisse Gefühlskälte und Reuelosigkeit festgestellt, und folglich auch ein fehlendes Einfühlungsvermögen sowie eine gewisse Introvertiertheit, wobei er durch all das sein eigenes Leben isoliert und Schwierigkeiten hat, seine Gedanken und Gefühle zu zeigen, wodurch er kühl und gleichgültig erscheint. Seine wirklichen eigenen Stärken und Schwächen vermag er nicht richtig einzuschätzen, und dass er ein gewisses Misstrauen in mancherlei Hinsicht hegt, so denke ich, ruft bei ihm manchmal Stimmungsschwankungen zwischen Grandiosität, Wertlosigkeit und Überlegenheitsallüren hervor. Für mich gesehen kann das auch auf eine gewisse paranoide Persönlichkeitsstörung hinweisen, die bei ihm meines Erachtens verzerrte Wahrnehmungen hervorruft, weshalb er auch übertrieben reagiert, wenn er zurechtgewiesen wird, weil er darin unrichtigerweise eine Zurückweisung annimmt und den eigentlichen Sinn der Zurechtweisung also missversteht. Daher kann es sein, dass er nicht nachzuvollziehen vermag, dass ihm nicht Schaden zugefügt, sondern eigentlich geholfen wird, um sich von all dem zu befreien, was ihm Schwierigkeiten bringt. Dadurch zwingt er sich selbst in eine Antriebsverarmung und stempelt sich zum Sonderling ab, wobei zwangsläufig auch Störungen in bezug auf das Denken, die Gefühle und die reale Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Wahrheit auftreten, wie

auch Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme sowie eine affektive innere Instabilität. Das führt meines Erachtens paradoxerweise gegenüber seinem Sich-grösser-Denken zu niedrigen Selbstwertgedanken und dementsprechenden Gefühlen, und zwar besonders dann, wenn eine mangelhafte Motivation und Stimulation gegeben ist, was auch Schwierigkeiten in bezug darauf hervorruft, die Aufmerksamkeit zu fokussieren, wie auch relevante innere und äussere Reize auszuwählen und Ablenkungen auszublenden, was zwangsläufig zur Impulsivität und zu Spannungszuständen führt. … ist ein Mensch, der nichts aus sich macht und bei jeder möglichen Gelegenheit rebelliert und aggressiv wird. Tatsache ist eben: Ein Mensch, der aus sich selbst nichts macht, hat keinen Erfolg und sieht sich immer als Opfer. Das sind die grundlegenden Beurteilungsfakten, die ich durch meine Beobachtungen gemacht habe.

Ptaah:

14. Dass dir mein Vater Sfath eine sehr gute Schulung in Psychologie vermittelt hat, das weiss ich, doch deine dargelegte Beurteilung könnte nicht besser sein und zudem irdische Psychologen neidisch machen.

15. Und dass du deine Gegenüber immer sehr genau beobachtest und richtig beurteilst, wie du es von meinem Vater gelernt hast, das lässt sich auch dadurch nicht verheimlichen, wenn du über deine Beurteilungserkenntnisse schweigst und dir deine Einblicke, Wahrnehmungen und Menschenkenntnis nicht anmerken lässt.

16. Doch du bist davon abgeschweift, wonach ich dich hinsichtlich des Vorfalls am 1. September in deinem Arbeitsraum gefragt habe.

Billy:

Ja, natürlich, du hast recht. Florena und Enjana haben mich informiert, dass du abwesend warst. Was ich aber zu dem sagen möchte, was du eben bezüglich meiner Menschenkenntnis gesagt hast, so will ich einerseits nicht damit brillieren, und anderseits muss es ja nicht sein, dass meine Mitmenschen wissen, was ich allgemein in ihnen erkenne. Dein Vater Sfath hat mich gelehrt, dass die Menschen ihre Geheimnisse in bezug darauf wahren wollen und sollen, was ihre eigene innere Persönlichkeit betrifft, doch wenn sie das nicht können, eben dann, wenn jemand ihre Persönlichkeitsgeheimnisse ergründet und offenkundig macht, dann fühlen sie sich nackt und blossgestellt, wodurch sie unsicher und von Ängsten befallen werden. Das aber ist nicht gut und führt dazu, dass bedrückende, deprimierende, entmutigende, niederdrückende und mauserige, resignierende psychische Störungen entstehen, die schwerwiegend die Selbstwertgedanken und das Selbstwertgefühl demolieren und letztendlich in schlimmen und üblen Depressionen ausarten. Tja, was sich nun aber zugetragen hat bezüglich meines Unfalls, das habe ich dir ja

schon vor einigen Tagen gesagt, doch kann ich es nochmals wiederholen. Es war am frühen Abend des 1. September, also noch vor der GV. Einige Tage zuvor hat mich … angerufen und gefragt, ob ich Zeit für ein Gespräch mit ihm hätte, wofür ich natürlich zusagte. Also habe ich ihn um 19.15 h in mein Büro rufen lassen und nach seinem Begehr gefragt. Das war jedoch nicht derart, dass ich irgendwelche Auskunft hätte geben können, denn es handelte sich um etwas, das … mit dem Vorstand zu besprechen hatte und wovon ich keine Kenntnis hatte, was genau geredet wurde. Folgedem erklärte ich ihm, dass er sich für genauere Informationen nochmals an den Vorstand wenden soll, was er auch versprach zu tun. Dann kam unverhofft das, was ich Florena und Enjana gesagt und beide gebeten habe, es dir mitzuteilen, nämlich das, was … ohne vorherige oder nachherige Ausführung übergangslos aus seiner Zusage heraus, dass er sich nochmals an den Vorstand wenden werde, gesagt hat. Daran kann ich mich noch exakt wörtlich erinnern, denn er sagte: «Ich entschuldige mich. In den letzten Monaten wollte ich dich immer wieder mit einem Messer abstechen.» Und gerade, als er das sagte, stand … vom Sofa auf, und zwar genau im Augenblick, als Piero hereinkam, denn für ihn hatte ich die Tür bei Eva im Büro offengelassen, damit er hereinkommen konnte. Sein Hereinkommen nutzte …, um ohne ein weiteres Wort und ohne eine Erklärung zu gehen. Seither habe ich ihn nicht mehr gesehen, sondern gestern nur von Andreas vernommen, dass er sich für übermorgen wieder zum Herkommen und Arbeiten angemeldet hat.

Ptaah:

17. Dann solltest du Vorsicht walten lassen, wobei diese jedoch nicht nur hinsichtlich … gilt, sondern auch anderweitig dem, was ich dir im Zusammengang mit der neuerlichen Kontroverse und den drohenden Anschlägen erklärt habe.

18. Dazu habe ich dir aber noch folgendes zu erklären, das jedoch nicht offiziell genannt werden soll, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst, … *(Eine kurze Google-Recherche zum Namen Wilhelm Reich veranschaulicht dies deutlich. Siehe Wikipedia)*

19. … Was du nun aber tun sollst, das bedarf der Aufklärung aller FIGU-Mitglieder und der umfänglichen FIGU-Leserschaft rund um die Welt, denn dazu denke ich, dass sie gesamthaft in bezug auf diese Lügen und Verleumdungs-Kampagne gegen dich, die FIGU, alle FIGU-Mitglieder und FIGU-freundschaftlich-Gesinnten, sowie die FIGU-Leserschaft informiert sein müssen.

20. Weiter muss ich nun aber nebst der neuen Lügen- und Verleumdungskampagne, die auf das Lügen- und Verleumdungsbemühen deiner Ehemaligen zurückführt – wie leider auch auf deinen jüngeren Sohn –, die mit dem gegen dich in bösartiger Weise missgünstig,

rachsüchtig und ebenfalls mit Lügen und Unwahrheiten agierenden … einhergeht, noch folgendes zur Sprache bringen, das mit der früheren weltweiten Kontroverse im Zusammenhang steht:

21. Was damals alles geschah und arrangiert werden musste, zudem auch nicht alles offen gesagt werden durfte, sondern derart vage zu halten war, dass vieles nur andeutungsweise oder verschleiert, wie auch unkenntlichmachend und die wahren Sachverhalte und Benennungen usw. übertünchend dargelegt, ausgesprochen und nicht sachumfänglich genannt werden musste, das hatte seine bestimmten Gründe.

22. Und dass Verschiedenes gesagt, erklärt und nur derart ausgesprochen werden durfte, dass auch gewisse gewollte Missverständnisse entstanden, das beruhte in der Tatsache, dass einerseits infolge der bereits gegen dich und unsere Kontakte laufende weltweite Kontroverse im Mass der gegen die Wahrheit aufgebrachten Lügen, Schmierereien, Intrigen und Verleumdungen nicht von jenen Erdfremden gesprochen werden durfte, deretwegen die Dunkelgruppierung und die Geheimdienste, die zusammen koordinierten, insbesondere die der USA, nicht die Wahrheit erkannten.

23. Dies war notwendig, um dich zu schützen, wobei es speziell auch galt, die schon damals bestehenden hinterhältigen Machenschaften mit Mordanschlägen, wie auch bezüglich all der bösartigen Lügen, Diffamationen, der Rufschädigungen, Verunglimpfungen, Unwahrheiten und aller Ehrabschneiderei, durch die du zum Schweigen hättest gebracht werden sollen, verarmen zu lassen.

24. Auch die hintertückischen Aktionen gegen dich durch gewisse Geheimdienste, wodurch du unter anderem auch in der Schweiz bundesamtlich verzeichnet wurdest, sind in dieser Beziehung zu nennen, wie auch die Machenschaften der zu jener Zeit in die UFO-Hysterie integrierten sogenannten ‹Black Men›, die auch deine Tochter im Visier hatten und die nur dadurch von einer Entführung verschont blieb, weil sie glücklicherweise vor diesen Dunkelgestalten weg- und nach Hause rannte, als sie sich von der Schule auf dem Heimweg befand, wie du weisst.

25. Wie wir diesbezüglich herausfanden, war diese dunkle Gruppierung darauf aus, deine Tochter zu entführen, um dich derweise unter Zwang zu setzen, dass du dich vollständig hättest zurückhalten sollen, und zwar bezüglich unserer Kontakte, deiner Photos und Gesprächsberichte usw.

26. Es sollte umfänglich verhindert werden, dass du weiterhin an die Öffentlichkeit treten konntest, wie auch, dass du die Dunkelorganisation im Zusammenhang mit dir und unseren Kontakten erwähnen würdest.

27. Doch als du unbeirrt weitergemacht, jedoch die Tatsache der Erdenanwesenheit der Erdfremden gemäss unserer Anordnung nicht erwähnt hast und wir allgemein nur von den Gizeh-Intelligenten gesprochen haben, so kam es, dass die Dunkelorganisation Sinnes wurde, dass du und wir Plejaren – als wir irreführend für lügnerische und

betrügerische Kontakt-Nachahmer aller Art noch die falsche Bezeichnung ‹Plejaden› benutzten – nichts mit den Erdfremden zu tun hatten.

28. Deretwegen waren ja die Dunkelmänner in drohender Weise tätig und drangsalierten rundum UFO-Beobachtende und lösten durch böse Androhungen Angst und Furcht, Beklemmung, Befürchtungen und Beunruhigung aus.

29. Nichtsdestotrotz war jedoch die weltweite verleumderische Kontroverse gegen dich bereits gestartet worden, die durch die Einfalt, Selbstsucht und Dummheit deiner ehemaligen Frau noch Nahrung fand und gefördert wurde, die auch zur bösartigen Verfälschung deiner Photos geführt hat.

30. Auch zur gegenwärtigen Zeit ist es der Fall, dass eine neue Intrige und Kontroverse gegen dich gestartet wurde, wobei sie sich abermals damit in den Vordergrund stellt und sich seit geraumer Zeit in ihrer Dummheit nochmals gleichermassen einfältig, rachsüchtig und unüberlegt benimmt.

31. Und dies macht sie derart, indem sie sich, wie seit eh und je, mit Lügen und Verleumdungen gegen dich brüstet und mit dem wirren … gemeinsame Sache macht, der in seinem Hass und seiner Rachsucht gegen dich selbst unflätige Lügen und Verleumdungen erdichtet und verbreitet.

32. In dieser Weise läuft die neue Intrige und Kontroverse gegen dich schon seit geraumer Zeit auch im Internetz, wie ich festgestellt habe.

33. Dadurch hat sich verächtlicherweise auch dein jüngerer Sohn in der Weise durch seiner Mutter Intrigen, Lügen und Verleumdungen derart tief sinken und dazu verleiten lassen, dass er selbst ebenfalls bedenkenlos wahrheitsverachtend, lügend und verleumdend und in Missachtung aller Moral, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit alle Wahrheitswerte in den Schmutz tritt.

34. Folgedem ist es nun auch bei ihm derart, dass er durch seiner Mutter Lügen und Verleumdungen gegen dich miteinbezogen ist – natürlich zusammen mit dem von unsinnigem Hass gegen dich geprägten … – und dich bei der neuerlichen Intrige, Kontroverse und Lügen-Verleumdungskampagne ebenfalls verunglimpft.

35. Und bezüglich all diesem sollten wir uns überlegen …

Billy:

… wenn du daran denkst, …, nein, da denke ich nicht daran, denn der Mann schadet sich in seiner primitiven Hass-Dummheit und Hass-Dämlichkeit selbst, auch deshalb, weil in Deutschland eine Gruppe von 36 Leuten ihn öffentlich mit Namen, Arbeitsort und Wohnadresse usw. an den Pranger stellen will. Das konnte ich zwar bisher allerdings verhindern, denn … ist psychopathisch hasskrank und gehört grundsätzlich in eine Heilanstalt für Bewusstseinsgestörte eingewiesen, wobei ich aber bezweifle, dass ihm in

einer solchen Institution geholfen werden kann, weil er wohl ein rettungsloser Fall ist und infolge seiner Dummheit nicht erkennt, dass er sich selbst zum Idioten gemacht hat. Zu ihm, eben …, möchte ich nur sagen, dass er ein billiger kleiner Angeber mit grossem Mundwerk und Rachsuchtallüren aus Dietikon ist, der in Zürich in der … als … arbeitet, wo er, wie ich inzwischen von 2 Personen erfahren habe, die kürzlich bei mir erschienen sind und am selben Ort arbeiten wie er, als Schleicher, überheblicher Besserwisser und dummer Trottel beurteilt wird, und dass er eine Person sei, die nicht dem entspreche, was sie zum Schein vorgebe zu sein und sein wolle. Meinerseits kann ich das verstehen und nachvollziehen, denn seine Intrige, die er voller Hass gegen mich führt, beweist eindeutig, dass sein Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum sehr mangelhaft sind, er auch unzurechnungsfähig und zudem effectiv dumm ist. Und seinen Hass und seine Rachsucht gegen mich hat er nur aufgebaut, weil er einer seits als Fan von Charles Darwin nicht schlucken will, dass dieser Affenknochen zurechtgefeilt hat, um seine These zu beweisen, dass der Mensch vom Affen abstamme. Anderseits ist er frustriert, weil er mit seinem Hobby als Fan von Wilhelm Reich in bezug auf dessen Orgon-Energie bei uns nicht gut angekommen ist und du, Ptaah, exakt erklärt hast, dass Orgon grundsätzlich anderer Art und Verwendung ist, als Reich fälschlich behauptete und lehrte. … nun, der als wahnbefallener Anhänger von Reich – der ein Freud-Schüler war, der in seinem Sexbeurteilungswahn seine Analysen, Prognosen und Diagnosen usw. nach sexuellen Aspekten erstellte – in seiner freudschen-reichschen-sexistischen Beurteilung bei dir, Ptaah, ins Fettnäpfchen trat, da wandelte er sein erst freundliches Verhalten gegen dich, mich und die FIGU in Hass und Rachsucht um und werkelt seitdem mit schmutzigen und primitiven Machenschaften im Internetz und bei Behörden herum. Der Mann, also …, ist besessen von seinem Hass und seiner Rachsucht, denn wie käme es sonst, dass er einer Rachsucht verfallen konnte und völlig unlogisch eine Intrige voller Lügen, Diskriminierungen und Insultierungen gegen mich führt, und zwar in der Öffentlichkeit und bei Ämtern, womit er einerseits mit von meiner Einstigen und meinem jüngeren Sohn erzählten Lügen und Diffamierungen, wie anderseits auch mit von ihm selbst gleichermassen erdachten Lügen- und Verleumdungsgeschichten durch schmierige Rufmordallüren mich zu erniedrigen und fertigzumachen versucht. Ein solcher Mensch ist doch effectiv nicht normal, sondern bewusstseinsgestört und gehört in eine Klapsmühle interniert.

Ptaah:

36. Wie ich aus deinem Tonfall erkenne …

Billy:

Natürlich, …, doch mehr möchte ich nicht darüber reden.

Ptaah:

37. Dann will ich dir jetzt berichten, was die Analyse und Erforschung des Gerätes ergeben hat, das du mir vor 6 Monaten gegeben hast, um es zu erforschen und dessen Wert in bezug auf Schwingungsabsorption zu analysieren.

38. Mehrere Fachkräfte haben das während 198 Tagen rund um die Tages- und Nachtzeit allen erdenklich möglichen Schwingungen und vielerlei anderen Einflüssen ausgesetzt und bezüglich Absorptionen und deren Neutralisierung exakte Forschungen und sehr genaue Kontrollen durchgeführt, wie sie auch exakte Aufzeichnungen festgehalten haben.

39. Gesamt haben jedoch alle äusseren auf das Gerät einwirkenden Einflüsse jeder Art wie auch alle äusseren allerdenklichen Schwingungen keinerlei Ergebnisse hinsichtlich eines Absorbierens oder Neutralisierens durch das resp. mit dem Gerät gebracht.

40. Folgedem konnte auch keine absorbierende oder neutralisierende Wirkung auf weitere Apparaturen erkannt werden, die darauf ausgerichtet waren, wie eine menschliche Lebensform sensitiv auf Einwirkungen irgendwelcher Art sowie auch vielfältige Schwingungen zu reagieren.

41. Der entstandene Effekt war der, dass alle Einflüsse und Schwingungen aller Art diese Apparatur vollauf trafen und gar schädigten, ohne dass sich durch das Gerät, das du mir zur Prüfung gegeben hast, irgendwelche absorbierende oder neutrale Wirkung ergeben hätte.

Billy:

Also alles Schall und Rauch, nur Einbildung und Glauben, wenn eine ‹Wirkung› wahrgenommen oder erlebt wird. Das Gerät absorbiert und neutralisiert also keine Schwingung oder Strahlung, eben so, wie ich selbst festgestellt habe, denn eines habe ich seit Jahren auf meinem Arbeitstisch liegen, und ein anderes in einem Gestell im Wohnraum, doch habe ich all die Zeit nicht irgendeine Feststellung gemacht.

Ptaah:

42. Unser Forschungs- und Analyseergebnis entspricht exakt dem, was du sagst.

Billy:

Dann ist auch das klar, doch will ich nochmals etwas zu … sagen: Er ist nicht nur voller Hass und Rachsucht, sondern wirklich krank im Kopf und nicht Herr klarer Sinne, was er aber in seiner Dummheit und Intelligentum-Minderbemittlung nicht wahrnehmen und seinen diesbezüglichen

Bewusstseinsschaden nicht realisieren kann. Dann will ich damit dieses Thema beenden und von dir hören, was du bezüglich dessen noch zu sagen hast, was sich auf die Sache mit den Gizeh-Intelligenten bezieht, die in Wirklichkeit die Erdfremden waren, von denen seit alters her immer wieder die Rede ist. Also habe ich diesbezüglich noch eine Frage wegen Fatima, denn damals, es war am 12. oder 13. Oktober 1917, konnten in Zentralportugal Zehntausende Schaulustige ein furioses ‹Sonnenphänomen› beobachten und mitansehen. Bereits Mitte der 1950er Jahre hat mir Asket gesagt, dass das Ganze durch die Erdfremden arrangiert worden war, wobei mich Asket damals auch zur exakten Zeit zurück in die Vergangenheit brachte, als das Ereignis war, wodurch ich Gelegenheit hatte, das Schauspiel selbst zu beobachten und festzustellen, dass das angebliche ‹Sonnenphänomen› der ganzen Masse Zuschauer durch einen Flugkörper der Erdfremden vorgezaubert wurde. Nichtsdestotrotz aber haben nämlich Asket, deine Tochter Semjase und ich, und zwar beim 34. Kontaktgespräch, am 14. September 1975, der Öffentlichkeit eine Fehlinformation untergeschoben, weil wir etwas sagten, das nur halbwahrheitlich war, und zwar folgendes:

201. Und du weisst auch sehr genau, dass als anderes Beispiel die Fatima-Erscheinung nichts anderes war als das böse Spiel der Gizeh-Intelligenten, die eines ihrer Schiffe in strahlendem Lichte erscheinen liessen und dann eine ihrer weiblichen Lebensformen als Gottesmutter in Erscheinung trat, wobei ihnen allerdings der Fehler unterlief, dass die Frau in ihrem Raumanzug verblieb und dies von kritischen Beobachtern registriert wurde.

Also wurde gesagt, dass es sich beim Fatima-Vorfall um etwas gehandelt habe, das die Gizeh-Intelligenten arrangiert hätten, was jedoch nicht der effectiven Richtigkeit entsprach, denn es war grundlegend nur eine Ausweichwahrheit, deren Sinn mir zwar erklärt, jedoch gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen wurde. Die Erklärung dafür war die, dass die ganze Wahrheit erst dann gesagt werden dürfe, wenn zu einer bestimmten Zeit im neuen Jahrtausend alle oder ein Teil der ganzen Zusammenhänge offengelegt werden könnten und keine Probleme mehr hervorbringen würden. Das Offenlegen könnte ja nun heute sein, wenn wir jetzt darüber reden dürfen, wie du kürzlich gesagt und erklärt hast, dass das im Monat September sein könne. Also denke ich, dass nun in bezug auf die Anwesenheit der Erdfremden auf der Erde erklärt werden sollte, dass durch diese wirklich Entführungen usw. und auch andere Vorkommnisse stattgefunden haben. Wenn du dazu selbst einige aufklärende Worte

sagen würdest, so würde damit dann auch diesbezüglich Klarheit herrschen.

Ptaah:

43. Das kann ich tun, wozu jedoch nicht viel zu erklären ist, denn aus diversen Gründen, die im Zusammenhang mit den Erdfremden und den ‹Black Men› sowie mit den US-amerikanischen und anderen Geheimdiensten standen, mussten wir uns derart verhalten, dass wir uns als uninformiert gaben und unsere Kontakte aus Sicht der Erdfremden, der ‹Black Men›, sowie aller verschiedenen Geheimdienste als unreal erschienen.

44. Das konnte nur dadurch geschehen, indem wir uns davon distanzierten, die Erdfremden als Urheber des Fatima-Phänomens zu bezeichnen, denn hätten wir dies getan, dann wären die gegen dich gerichteten hintertückischen Bemühungen der Dunkelmänner und Geheimdienste weitergegangen.

45. Auch Mordanschläge wären unter Umständen von den unhumanen Erdfremden nicht zu vermeiden gewesen, wie es unter gewissen Umständen auch von gewissen Geheimagenten und den ‹Black Men› möglich gewesen wäre, die sich ja im Restaurant Brückenwaage in Dussnang eingenistet hatten und miteinander kooperierten.

46. Wären auch von diesen Seiten Anschläge gegen dein Leben erfolgt, dann wäre das in absolut tödlicher und also in völlig anderer Weise geschehen, als alle jene Anschläge auf dein Leben, die unprofessionell durch Verwirrte, Sektenangehörige, Irregeführte und andere Antagonisten ausgeführt wurden.

47. Das Drohende der Geheimagenten und Dunkelgestalten aber musste verhindert werden, was nur durch die bewusste Irreführung geschehen konnte, und zwar auch in bezug auf das Fatima-Geschehen, das wir irreführend als Machenschaft der Gizeh-Intelligenten anstatt der Erdfremden bezeichneten, als die Rede in unseren Gesprächen darauf gekommen war.

48. Tatsächlich waren ja die Gizeh-Intelligenten ebenfalls Erdfremde, die wir zwar tatsächlich deportierten, die jedoch den Erdfremden ebenso unbekannt waren, wie wir auch für diese.

49. Auch die Gizeh-Intelligenten verfügten wie wir bezüglich der völligen Abschirmung über ähnliche Apparaturen, folgedem auch sie von den Erdfremden nicht geortet und auch sonstwie nicht wahrgenommen werden konnten.

50. Folgedem wussten diese auch nichts bezüglich deren Anwesenheit auf der Erde und waren demzufolge für die Erdfremden einfach nicht existent.

51. Also mussten wir, so verwirrend alles erscheinen mag, die Gizeh-Intelligenten in den Vordergrund stellen, was gemäss unserem Vorsehungsplan und unserer Hoffnung offenbar von den Erdfremden, den Geheimdiensten und ‹Black Men› ebenso als Phantasieprodukt deiner Aussagen erschien, wie auch unsere Kontakte und Gespräche.

52. Dadurch wurde die Kontroverse erst recht vorangetrieben, was zur Erfüllung unserer Pläne aber weiterhalf, weil dadurch das Interesse der Erdfremden, Geheimdienste und ‹Black Men› schnell nachliess und du von diesen in Ruhe gelassen wurdest, was sich seither zu deinen Gunsten so erhalten hat.

53. Natürlich standen hinter dem Ganzen noch viele verschiedene andere wichtige Faktoren, wodurch die Logik aller Vorgänge und Handlungen aber erst erkannt werden kann, wenn sämtliche Fakten und Vorgänge usw. zusammengefügt und verstanden werden können.

54. Darüber jedoch zu sprechen, ist mir nicht erlaubt, folgedem das Erklärte genügen muss.

Billy:

Gut, danke, das sollte ja eigentlich genügen. Aber wenn nun heute diese Fakten von damals offen in die Welt hinausgehen, besteht dann nicht die Gefahr oder eben die Möglichkeit, dass das ganze Theater gewisser Geheimdienstaktionen wieder von vorn beginnt?

Ptaah:

55. Das ist wohl im einen oder andern Fall möglich, doch würden solche Aktionen so sinnlos sein, wie das auch früher war, weil wir uns nicht anders verhalten werden als damals, folgedem wir uns auch nicht in irgendwelche irdische politische, militärische, wirtschaftliche, religiöse, regierungsamtliche, soziale, private oder irgendwelche andere Dinge weder indirekt noch direkt einmischen.

56. Das einzige was wir tun, sind die Informationen, die wir dir bei unseren Gesprächen geben, wobei wir jedoch keine aktuelle Geheimnisse irdischer politischer, militärischer und geheimdienstlicher Richtungen offenlegen dürfen, weil dies unsere Direktiven nicht erlauben.

57. Diesbezüglich dürfen wir nur Fakten nennen, die einerseits zur gegenwärtigen Zeit nicht mehr relevant sind und auch nicht irdisch politisch, militärisch und geheimdienstlich in die Zukunft eingreifen.

58. Anderseits jedoch dürfen wir auch die Ambitionen und falschen Machenschaften, Bestrebungen und Verhaltensweisen hegemonieverfallener Machthaber und Staaten, wie auch terroristische, kriminelle und verbrecherische Fakten nennen, die wider Ordnung, Gesetzesrechte, Menschenrechte sowie Freiheit und Frieden usw. gerichtet sind.

Billy:

Das war ja schon immer so und ist absolut klar, und eure Direktiven habt ihr auch all die Zeiten, die ihr hier auf der Erde gegenwärtig seid, eingehalten und nie verletzt, wie ich weiss. Dann habe ich jetzt noch einige Fragen, die sich für mich aus Fragen von Gesprächen mit KG- und Passiv-Mitgliedern ergeben haben, die ich in gewissen Teilen leider nicht beantworten durfte, wozu du letzthin aber gesagt hast, wie ich bereits erwähnte, dass nun darüber geredet werden dürfe, weshalb ich nun bei dir rückfragen will.

Ptaah:

59. Was ich an Fragen beantworten kann und darf, dazu werde ich natürlich Stellung nehmen.

Billy:

Zuerst möchte ich eine Erklärung dazu, was es mit den Chemtrails auf sich hat, die ja nichts anderem als einer Verschwörungstheorie entsprechen, wie ich weiss, denn schon in den frühen 1940er Jahren habe ich die Kondensstreifen von Flugzeugen gesehen und Sfath danach gefragt, worum es sich dabei denn handle. Nun werde ich aber immer wieder telephonisch von Leuten danach gefragt, weshalb ich gerne einmal eine Erklärung von dir hören würde, was zwar schon früher einmal war, aber sicher nochmals angeführt werden kann.

Ptaah:

60. Wie du sagst, handelt es sich einerseits um eine unsinnige Verschwörungstheorie, anderseits tatsächlich nur um Kondensstreifen, die durch Abgase von Flugzeugen entstehen, und zwar als am Himmel sicht-bare schmale, lange weisse Streifen, die hinter den Flugzeugen entstehen und die sich bei ausreichend kalter und feuchter Luft durch Kondensation von Wasserdampf in den Abgasen der Flugzeuge bilden.

61. Etwas genauer erklärt, entstehen Kondensstreifen resp. ‹Homomutatus› als lange und dünne künstliche Wolken, die speziell im Gefolge von Flugzeugen durch Wasserdampf und sonstige Abgase sowie durch Unterdruck entstehen.

62. Sie entstehen dauerhaft in Flughöhen von etwa 8 km und darüber, wenn wasserdampf- und russhaltige Triebwerksabgase auf relativ kalte Luft treffen.

63. Dadurch können in ansonsten wolkenfreien Höhen in der Atmosphäre künstliche Wolken resp. Kondensstreifen entstehen und längere Zeit fortbestehen. (Wikipedia: Kondensstreifen zählen zur Gruppe der Cirren

und stellen auch eine wichtige Klasse anthropogener Wolken dar. In feuchter Luft können sie auch in niedrigeren Höhen auftreten. Dort können sie statt aus Eiskristallen auch aus Tröpfchen bestehen.)

Billy:
Danke. Erst möchte ich aber dazu noch folgendes mir Bekannte an Wissen noch erwähnen: Beginnen möchte ich mit dem alten Thema, das immer wieder angesprochen wird, bei dem ihr Plejaren und eure früheren Aussagen in bezug auf die Erdzukünftigen und die Erdfremden die wichtigsten Fragenfaktoren seid, wozu ich die 1. Frage folgendermassen ansprechen will: Zwar wurde das Ganze der 1. Frage resp. Feststellung, die ich anspreche, schon mehrfach besprochen, doch nicht offen und daher auch nicht begriffen, weshalb immer wieder neue Fragen aufkommen, die ich teils beantworten kann, andernteils jedoch darüber schweigen muss. Dann also dies: Ihr Plejaren seid in unserem DERN-Universum resp. DERN-Raum-Zeit-Gefüge absolut nur auf der Erde in bezug auf die Erdenmenschheit involviert und sonst im gesamten DERN-Raum-Zeit-Gefüge nirgendwo, und zwar auch nicht in unserem SOL-System. Und wenn jeweils seit jeher die Rede davon war, dass ihr z.B. jenseits der Milchstrasse oder bei den Plejaden, beim Orion und der Lyra usw. tätig wart oder seid, dann bezog sich das immer und in jedem Fall absolut nur darauf, dass dies sozusagen Ortsangaben waren, wo ihr jenseits dieser Sterngebilde in einer bestimmten grossen Lichtjahre-Entfernung in eurem ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge beheimatet seid. Das bedeutet, dass ihr in unserem DERN-Raum-Zeit-Gefüge resp. in unserem DERN-Universum bei den genannten Gestirnen resp. viele Lichtjahre weit jenseits diesen im Weltenraum Dimensionen-Tore in Betrieb habt, durch die ihr zwischen eurer ANKAR-Dimension und unserer DERN-Dimension hin- und herwechseln könnt. Die genannten Gestirne usw. in unserem Raum-Zeit-Gefüge, wie eben die Plejaden, Lyra und die Gestirne jenseits unserer Milchstrasse entsprechen damit also nur Gebilden in bezug auf eine bestimmte Richtung, wo ihr weit jenseits derselben eure Dimensionen-Tore habt, die ihr zum Dimensionenwechsel nutzt. Also seid ihr nicht auf den genannten Gestirnen resp. auf irgendwelchen angeblichen Planeten angesiedelt, wie eben den Plejaden, die wir zu Beginn unserer Kontakte zuerst bewusst fälschlicherweise als eure Heimatgestirne genannt hatten, um später Lügner, Betrüger und Scharlatane entlarven zu können, die angeblich resp. erlogen und also wahrheitswidrig mit euch Plejaren Kontakte haben würden. Und dass das dann exakt auch so gekommen war, das habt ihr ja durch eine Zukunftsschau vorausgewusst, weshalb wir das Täuschungsmanöver mit dem falschen Herkunftsort ‹Plejaden› starteten und euren wirklichen Heimatort Erra bei den Plejarengestirnen im ANKAR-Raum-Zeit-Gefüge erst nannten, als dadurch im Lauf der Jahre diverse

lügnerische angebliche Kontaktpersonen, die eben behaupteten, mit euch in Kontakt zu stehen, entlarvt werden konnten. Dadurch entstanden natürlich auch böswillige Widersacher aller Art, wodurch dann auch die weltweite Kontroverse in bezug auf unsere wirklichen Kontakte entstand, wobei aber auch bösartige Angriffe gegen mich entstanden, die bis heute 23 Mordanschläge hervorriefen, wobei auch Silvano mehrmals und letztendlich vor 2 Jahren noch Daniel L. ihres Lebens gefährdet und nur durch Glücksumstände nicht erschossen wurden, weil sie bei Anschlägen mit mir zusammen waren. Auch diverse Geheimdienste schalteten sich ein, wie auch Militärs, die der FIGU und natürlich mir auf die Pelle rückten und gar unser Center und dessen Umgebung ausspionierten. Dass ich zu Beginn unserer Kontakte im Jahr 1975 gemäss euren Anweisungen die Plejadengestirne als euren Herkunftsort zu nennen hatte, war aber effectiv der richtige Weg, denn nur dadurch konnten die betrügerischen angeblichen Plejaden-Kontaktler beiderlei Geschlechts der Lüge überführt werden. Zwar gibt es noch wenige Irre und Verrückte, die behaupten, mit dir, Ptaah, per Channeling usw. in Kontakt zu stehen, wie die wirre Penny McLean usw., wie auch der ebenso krankhaft dumme Dr. Frey (ein Kanadier), der behauptet, mit deiner Tochter Semjase verlobt zu sein. Auch der wirre Typ aus Belgien ist noch zu nennen, den Namen weiss ich momentan nicht, der mich in Zürich bei der Kantonspolizei anzeigte, weil ich ihm seine ausserirdische Braut Asket geraubt und entführt haben soll. Dieser Mann tobte auch vor dem Restaurant in Schmidrüti umher und beschimpfte mich als Kidnapper seiner Braut. Asket fand das zwar belustigend, doch war es trotzdem unangenehm, dass die Kantonspolizei dann ins Center kam, um zwangsläufig ein Protokoll zu erstellen. Aber wenn du erlaubst, dann will ich noch kurz auf die Plejaden zu sprechen kommen, denn später, wenn der 17. Kontaktgesprächsblock in die Welt hinausgeht, in dem dann unser gegenwärtiges Gespräch aufgeführt sein und von interessierten Menschen gelesen wird und diese nichts über die Plejaden wissen, dann können sie sich an dem informieren, was ich darüber erkläre. Also ist zu sagen, dass es sich bei den Plejaden, die auch Atlantiden, Atlantiaden, Siebengestirn, Taube und 7 Schwestern genannt werden, die am Himmel im Sternbild Stier sichtbar sind, um den wohl bekanntesten Sternhaufen handelt, der von der Erde aus gesehen werden kann. Das auffällige hell-bläuliche Lichtfleckchen, in dem man mit blossem Auge etwa 5 bis 6 Sterne erkennen kann, ist in Wirklichkeit ein ganzer Haufen vieler Hunderter Sterne, die aber nur mit einem Teleskop gesehen werden können. Diese Gestirne resp. die Sterne der Plejaden sind etwa 385 Lichtjahre von der Erde entfernt, das heisst, ihr Licht braucht 385 Jahre, bis es die Erde erreicht. Also sehen die Menschen der Erde sie jetzt so, wie sie vor 385 Jahren ausgesehen haben. Entstanden sind die Plejaden-Gestirne gemeinsam aus einer ungeheuer gigantischen

Gaswolke, wobei ihr Alter gemäss euren plejarischen Berechnungen 65–70 Millionen Jahre beträgt, folglich sie also im Gegensatz zur Erde noch ziemlich jung sind, weil diese nämlich mit 5,5 Milliarden Jahren viel älter ist, die zudem entgegen euren plejarischen Angaben von den irdischen Wissenschaftlern mit einem Alter von nur 4,5 Milliarden Jahren berechnet wird. Als die Dinosaurier die Erde bevölkerten, gab es also noch keine Plejadengestirne, die ich selbst gesehen habe, als mich dein Vater Sfath und später auch Asket und deine Tochter Semjase in die Plejadengebiete gebracht haben. Diverse der Gestirne sind auch heute noch von einer eindrucksvollen blauen Aura umgeben, vom Sternenlicht bläulich gefärbten Gasen, die eigentlich Urnebeln entsprechen, woraus die Gestirne entstanden sind. Das sind die ersten Fragenfakten, die ich eigentlich selbst beantworten konnte, wozu du aber vielleicht noch etwas zu sagen hast?

Ptaah:

64. Deine Ausführungen sind korrekt und bedürfen also keiner Korrektur, wie auch keiner weiteren Konversation.

65. Was ich aber sagen will, das bezieht sich auf die Beweglichkeit deines rechten Schulter- und Achselgelenkes, wie auch auf deinen Arm, deine Hand und deine Finger.

66. Wenn ich heute deine offensichtlich mühelosen Bewegungen beobachte und deine schweren Verletzungen in Betracht ziehe, dann erscheint mir deine fehlerfreie und flüssige Beweglichkeit irgendwie unwirklich.

67. Unwirklich darum, weil deine schwere Körperschädigung – die mit einem Trauma verbunden war, wie ich sehr wohl erkannte, als ich inzwischen die genauen Umstände abklärte und eine exakte Diagnose erstellte – einen problematischen und für dich infolge deiner künstlichen Herzklappe risikoreichen operativen Eingriff zur Einsetzung einer Schulterprothese resp. eines künstlichen Schultergelenks erfordert hätte.

68. Dazu will ich folgendes erklären, damit du verstehst, was hätte getan werden müssen:

69. Eine künstliche Schulterprothese besteht aus einem Kugelgelenk mit einer Gelenkpfanne am Schulterblatt und einer Gelenkkugel am Oberarm, wobei der Gelenkknorpel sowohl die Gelenkpfanne als auch die Gelenkkugel bedeckt und ein optimales Gleiten der Gelenkflächen ermöglicht.

70. Die Gelenkpfanne bei der Schulter ist nur flach ausgebildet und bedeckt lediglich einen geringen Teil der Gelenkkugel, wodurch dem Schultergelenk erst seine grosse Beweglichkeit ermöglicht wird.

71. Für eine solche Operation und dass dieses Gelenk dann auch gut funktionieren kann, muss die Voraussetzung eines intakten Weichteilmantels

gegeben sein.

72. Dazu müssen sowohl die Gelenkkapsel mit den darin enthaltenen Bändern als auch die Sehnen und die umgebende Muskulatur umfänglich unverletzt gegeben sein.

73. Was die Muskulatur betrifft, so besteht diese aus der Rotatorenmanschette – die einerseits einer inneren Schicht entspricht, die dem Gelenk eine aktive Stabilität gibt und diese auch gewährleisten muss –, und anderseits aus einer äusseren Schicht, dem kräftigen Deltoidmuskel.

74. Beide sind sie für das aktive Anheben und die Bewegungen des Armes verantwortlich, wobei in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gelenk auch die Gefässe und Nerven verlaufen, die den Arm versorgen.

75. Der künstliche Gelenkersatz wäre für dich notwendig gewesen, denn die Schädigung der Gelenkflächen war eigentlich irreparabel, wodurch die Funktion so gut wie eingeschränkt war und die damit verbundenen Schmerzen nicht mehr behandelbar waren.

76. Die Operation hätte normalerweise wahrgenommen werden müssen, um den individuellen Leidensdruck und das Ausmass der Einschränkung der Lebensqualität zu minimieren, wie auch die Schmerzreduktion und die Wiederherstellung einer guten Schulterfunktion für das tägliche Leben zu gewährleisten.

77. Du hast diesen Eingriff aber abgelehnt und bemühst dich um eine Selbstheilung, die du offenbar unter Kontrolle bringst und viel erreichst, was mir gegenwärtig aber noch unverständlich ist, denn deine schwere Verletzung hätte wirklich eines operativen Eingriffs bedurft, wie ich nun nach längeren Abklärungen und einer genauen Diagnostizierung fest-gestellt habe.

78. Nach all meinen Abklärungen, die sehr zeitaufwendig waren, habe ich allerdings zu sagen, dass du gut daran getan hast, den operativen Eingriff abzulehnen, weil die Risiken der Überlebensmöglichkeit zu gering waren, wie du selbst das Ganze beurteilt hast.

79. Der operative Vorgang, den du in halbsitzender Stellung hättest durchführen lassen müssen, wäre für dich tatsächlich derart lebensgefährlich gewesen, dass du das Operationsprozedere nicht überstanden hättest.

80. Dies hätte sich so ergeben, weil dein Herz über die dir in der Universitätsklinik in Zürich am 12. Juni 2015 notfallmässig eingesetzte künstliche Aorta-Herzklappe nicht die notwendige Menge Blut hätte ins Gehirn zu pumpen vermögen.

81. Dazu, was du mir diesbezüglich am 29. Juli nach den Angaben des Assistent-Chirurgen erklärt hast, habe ich mich nun um genaue

Abklärungen bemüht, die ich leider erst in den letzten Tagen durchführen konnte, weshalb ich erst heute meine Erkenntnisse nennen kann.

82. Was ich nun aber heute und seit ich hier bin beobachte und sehe, nämlich deine Bewegungsfähigkeit deiner Achsel und Schulter, deines Armes, deiner Gelenke, Hand und Finger, das ist mehr als nur erstaunlich und lässt erkennen, dass nur geringe Bewegungseinschränkungen gegeben sind, wodurch du, wenn überhaupt, im Lauf der Zeit wohl nur wenige Bewegungsprobleme haben wirst.

83. Wie ich aber auch heute sehe, bemühst du dich trotz offensichtlich enormer Schmerzen um deine Bewegungsfähigkeit, wobei du dir aber nichts anmerken lassen willst.

84. Und sagen muss ich, dass alles einem Phänomen entspricht und eine Sache ist, die ich erst zu ergründen suchen muss, denn aus meiner medizinischen Sicht ist das Ganze viel mehr als nur erstaunlich, und das, obwohl ich mir schon viel gewohnt bin bezüglich allem, was du zuwege gebracht hast in bezug auf Geschehen während deines Lebens und hinsichtlich der Beherrschung deines Körpers.

Billy:

Du merkst auch alles, mein Freund, eben wegen dem Wehwehtun. Natürlich sind die Schmerzen da und werden wohl noch lange Monate anhalten, doch ich habe nur noch diesen einen rechten Arm und der bedingt, dass ich keine Rücksicht auf Schmerzen nehmen kann, weil ich ihn wieder vollauf funktionsfähig machen muss. Von Nichts kommt eben nichts.

Ptaah:

85. Das kann ich verstehen, doch …

Billy:

Aha, auch du. Schon Eva liegt mir damit ständig auf der Pelle und meint, dass ich nicht übertreiben soll. Das wolltest du doch gerade sagen, oder?

Ptaah:

86. Ja, etwa in dieser Weise.

Billy:

Eben, doch dazu denke ich anders, nämlich dass Klagen und das Wehleidigspielen etwas für Menschen ist, die keine Selbstinitiative für ihre eigene Lebenserhaltung aufbringen und deshalb nur über ihre Wehwehchen klagen, zum Arzt laufen und sich mit Medikamenten vollpumpen lassen, anstatt sich zusammenzureissen und ureigens ihr gesundheitliches Wohl und Wehe mit eigener Kraft in die Hand zu

nehmen. Solche Menschen sind Glaubens, die Medizin würde schon alles richten, ihr Leben erhalten und ihnen alles geben, wessen sie für ihr Wohl und zur Abwendung und Fernhaltung ihres Wehes bedürfen. Dass sie aber selbst alles tun müssen, um sich, ihr Bewusstsein, ihre Gedanken- und Gefühlswelt sowie ihre Psyche und Physe selbst fit und obenauf zu halten, das kommt ihnen nicht einmal in den Sinn, weil sie einerseits infolge ihrer Bequemlichkeit alles ausser acht lassen, was ihnen Mühe bereitet. Anderseits lassen sie ihre eigene Person einfach aus purer Dummheit vergammeln, wie aber auch darum, weil sie ihre Evolution in bezug auf ihr Bewusstsein völlig missachten und lieber Vergnügungen nachrennen, als sich in bewusstseinsbildender Weise zu entwickeln. Damit aber vernachlässigen sie automatisch und zwangsläufig auch ihre körperliche Beweglichkeit und Funktion und damit die Gesundheit ihres Körpers, weil sie dafür ihr ureigenes Denken völlig verlernt und vergessen haben und folglich alles Notwendige für ihren eigenen Gesamtgesundheitszustand nicht tun. Das aber ist sträflich dumm, denn zur gesunden Aufrechterhaltung des Bewusstseins, der Gedanken und Gefühle, der Psyche und des Körpers und all dessen Glieder kommt der Mensch nicht umhin, sein Leben lang selbst alles Unerlässliche in bezug auf das ganze Lebenswichtige zu tun. Und dazu gibt es für jeden normalen unbehinderten Menschen immer Gelegenheit, jedenfalls zumindest immer dann und dort, wann, wo, wie und wenn eigene Möglichkeiten dazu bestehen. Wenn das aber nicht getan wird und dadurch gesundheitlicher Schaden in irgendwelcher Weise entsteht, dann ist das die unverzeihliche Schuld des betreffenden Menschen selbst, und zwar auch dann, wenn er wehklagt und sich als Opfer böser Leiden sieht und meint, dass er von den Mitmenschen für seine persönliche Dummheit, Faulheit und sein Nichtstun in bezug auf seine Eigenpflicht zum Erhalt seiner Gesundheit noch bemitleidet werden müsse. Leider ist es aber so, dass das Gros der Erdlinge entweder im Selbstleid vergeht oder sich einfach nicht zusammenreissen und damit auch nicht die Kraft aufbringen kann, die Zähne aufeinanderzubeissen und in bezug auf eigene Bemühungen die eigenen Energien und Kräfte für sich selbst in bezug auf die Gesundheit, den bewusstseinsmässigen Fortschritt und für persönliche Erfolge einzusetzen. Natürlich kann ich vollauf nachvollziehen, dass Schmerzen den Menschen nahezu in den Wahnsinn treiben können, folgedem dann auch etwas dagegen getan werden kann, muss oder soll, eben dann, wenn das Wehtun krass und unaushaltbar wird. Auch heilsame Operationen kann ich akzeptieren, wenn die Notwendigkeit danach steht, wie ich das ja auch musste bezüglich der Herzoperation für die Aorta-Herzklappe. Auch viele andere operative Eingriffe, wie zur richtigen Beweglichkeit der Hände, Finger und Arme, der Beine und Gelenke, des Rückens sowie anderer Notwendigkeiten kann ich absolut verstehen und auch befürworten, doch

wenn nur leicht ertragbare Schmerzen dazu benutzt werden, um durch Operationen der Wehleidig-keit zu entfliehen, dann habe ich dafür kein Verständnis, wie auch nicht dafür, wenn gegen ertragbare Schmerzen massenweise Schmerzmittel geschluckt werden.

Ptaah:

87. Bei dir sehe ich heute, wie auch schon all die letzten Monate, dass deine Schmerzen nicht leichter Natur sind, weshalb ich fragen will, welcher Art Schmerzmittel du denn nutzt, um eine Schmerzdämpfung zu erreichen?

Billy:

Natürlich nehme ich keine Schmerzmittel, denn einerseits will ich nicht davon abhängig werden, anderseits will ich mich auch nicht mit solchem Zeug vergiften, wie auch nicht betäuben, weil ich klaren Sinnes, Verstandes und bei Vernunft bleiben will und muss, und zwar ganz egal, ob der Schmerzpegel gross oder klein ist. Ausserdem ist es nun nach rund 3½ Monaten so, dass die Stärke der Schmerzen langsam nachlässt, sie sich verringern und erträglicher werden. So lange jedenfalls, wie ich die Schmerzen noch verkraften kann, nehme ich keine Schmerzmittel, und wenn es nicht mehr auszuhalten wäre, dann könnte ich mir immer noch Gedanken darüber machen, ob ich notfallsweise ein Schmerzmittel nehmen soll oder nicht. Für einen Notfall gäbe es ja auch Opiate und Opioide, die sehr stark wirkende Schmerz- und Betäubungsmittel sind, worauf ich aber grundsätzlich verzichte, wie ich das schon nach meinem Unfall in der Türkei getan habe, als mir der linke Arm amputiert wurde. Wie du weisst, habe ich mich 9 Tage nach dem schweren Unfall infolge unhaltbarer medizinischer Zustände selbst aus dem Spital Iskenderun entlassen, wonach ich im Spital von Halep resp. Aleppo in Syrien wegen der Schmerzen um Schmerzmittel nachfragte, wo mir dann Morphium verabreicht und mir auch dementsprechende Medikamente auf den Weg mitgegeben wurden, die ich aber schon nach einem einmaligen Gebrauch weggeschmissen habe, weil ich davon zu halluzinieren begann.

Ptaah:

88. Das ist mir alles bekannt, und auch dazu denke ich, dass das ganze Geschehen und alle Umstände derart waren, dass du es eigentlich nicht hättest überleben können.

89. Wie du aber doch alles überstanden und ohne besonderes Fitnesstraining dich anderseits bis heute mit nunmehr nahezu 82 Jahren, die dein faktisch erlebtes Alter auf der Erde umfassen, wie auch die weiteren mehr als 18 Jahre, die du in Zeiten der Vergangenheit und Zukunft zugebracht hast, wodurch du also älter und de facto über 100 Jahre alt

bist, das weist ein aussergewöhnliches Leistungspotential auf, das ich nur fulminant-überwältigend und spektakulär nennen kann.

90. Deine Ausdauer, Energie und Kraft und deine Kondition sowie dein Leistungsvermögen hast du allein durch deine natürlichen Körperbewegungen erhalten, und das entspricht sehr vielem mehr als nur einer Aussergewöhnlichkeit.

91. Das war also exakt auch zu jener Zeit deines auch damals sehr schweren Unfalls so, als Asket während 3 Monaten abwesend war, folgedem du von ihr keine Hilfe erwarten konntest und völlig auf dich allein gestellt warst.

92. Was mir Asket darüber dann einmal erzählte, nachdem sie die ganzen Vorkommnisse deines wirklich sehr schweren Unfalls und alle weiteren Zusammenhänge abgeklärt hatte, folgedem ich über alles orientiert bin, hast du wie üblich aber trotz ihrer fehlenden Hilfe alles allein bewältigt.

93. Was du durchgestanden hast, als du dich 9 Tage nach deinem Unfall und der Amputation deines linken Armes selbst aus dem Spital Iskenderun entlassen hast und einem ätiologisch unspezifischen hirnorganischen Syndrom und damit einem lebensbedrohlichen Zustand verfallen warst, das war wahrhaftig eigentlich viel mehr, als du hättest ertragen können.

94. Dies ganz besonders hinsichtlich all deiner spektakulösen und teils sehr beängstigenden, abenteuerlichen und verwegenen, jedoch uneigenwillig eingegangenen Risiken und Zwischenfälle, die ich nicht nur als Vorkommnisse, Erlebnisse und Geschehen, sondern als effective Verrücktheiten bezeichnen will.

95. Wie du es dann noch bewältigt hast, trotz deiner schlimmen körperlichen Verfassung und der Beeinträchtigung deines Bewusstseins, die nach den Angaben und Erklärungen von Asket wirklich lebensbedrohlich waren, von Iskenderun in der Südtürkei aus auf dem Landweg rund 2150 Kilometer bis nach Kuweit zu gelangen und erst dort wieder deiner selbst bewusst zu werden, das ist für mich ein ebenso unerklärbares Phänomen, wie auch jetzt die phänomenale Beweglichkeit deines rechten Armes, deiner Achsel, Schulter, deiner Hand und Finger.

Billy:

War eben damals einfach so, wie es war, und ebenso ist es auch heute so, wie es ist, und darin sehe ich nichts Besonderes, weshalb wir auch nicht darüber reden müssen, auch darum nicht, weil es mir unangenehm ist. Aber was du gesagt und gemeint hast mit dem komischen ätiologischen Hirnsyndrom oder wie du es genannt hast, was bedeutet das, denn ich verstehe nicht, was du damit meinst?

Ptaah:

96. Um dir das Ganze erklärend darzulegen, muss ich dies in einfacher Weise tun:

97. Als ätiologisch unspezifisches hirnorganisches Syndrom ist das zu bezeichnen, was du als Delirium bezeichnest, in dem du einen Monat lang dahingegangen bist.

98. Es handelt sich dabei um ein akutes, schweres, prinzipiell reversibles, organisch bedingtes Psychosyndrom mit einer massiven Bewusstseinsstörung.

99. Das Delirium ist nebst der Bewusstseinsstörung eine weitere Störung, durch die auch die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung sowie auch das Denken beeinträchtigt sind, wie auch die Kognition resp. die Gesamtheit aller Prozesse, die mit dem Wahrnehmen und Erkennen zusammenhängen.

100. Auch wird durch diese Störung das Gedächtnis sowie die Psychomotorik und die Emotionalität befallen, wobei auch deutliche tageszeitliche Fluktuationen der Symptome auftreten.

101. Deine diesbezügliche akute psychische Störung wurde durch die organische Ursache deines Unfalls hervorgerufen, wobei auch eine starke Herabsetzung deines abstrakten Denkvermögens ebenso auftrat, wie auch eine starke Verminderung der Konzentration und eine Einschränkung des Kurzzeitgedächtnisses.

102. Zudem trat auch eine Desorientierung auf, folgedem du dich nicht mehr richtig zu orientieren vermochtest, weshalb du dich auch nicht mehr daran zu erinnern vermochtest, wo du warst, welche Orte, was war und welche Zeit, und folgedem konntest du auch nicht mehr wissen, wer du in eigener Person warst, wie du auch alle Situationen nicht mehr einschätzen und nicht mehr selbst bestimmen konntest.

103. Der Beginn deiner diesbezüglichen akuten Störungen hat dich plötzlich befallen, ohne dass es dir bewusst wurde und ohne dass du eine Chance gehabt hättest, dich dagegen zur Wehr zu setzen.

104. Die dich befallene Symptomatik schwankte jedoch manchmal im Tagesverlauf, weshalb du zwischendurch Symptome von Lucidum intervallum hattest, in denen du trotz deiner Bewusstseinsstörung im Vollbesitz deiner Bewusstseinskräfte warst und alles realisieren konntest, was sich deiner Wahrnehmung öffnete.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Wenn ich richtig annehme, dann bedeutet ‹Lucidum intervallum› etwa ‹lichte Momente›, oder?

Ptaah:

105. Das ist richtig.

106. Was du aber erwähnt hast hinsichtlich Schmerzmedikamenten, so will ich noch dazu sagen, dass ich deine Meinung verstehen kann, denn zu viel des Guten kann effectiv zu schwerwiegenden gesundheitlichen Nachteilen führen.

107. Schmerzmittel können relativ schnell überdosiert werden, wobei es zu Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Schweissausbrüchen und schweren Leberschäden kommt, wie bei Dauergebrauch auch zu Nierenschäden, was dann besonders für Alkoholiker und Leberkranke besonders gefährlich wird.

108. Schmerzmedikamente aller Art führen aber unter Umständen auch zu allerlei Leiden, wie z.B. zu allergischen Hautreaktionen, Ödemen, Magen-Darm-Blutungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Bauchschmerzen oder allergischen Schockreaktionen, wie auch zu Magen-Darm-Geschwüren oder Blutbildungsstörungen.

109. Das aber gilt nicht nur für ansonsten gesunde Personen, sondern speziell auch für schwangere Frauen.

Billy:

Auch für diese Ausführungen danke ich dir, lieber Freund, doch gesamthaft sollte nun endlich genug über meine Person geredet worden sein, denn einerseits sind die ganzen diesbezüglichen Dinge und Geschichten ja schon während all den vergangenen Jahren genügend oft erwähnt worden und meines Erachtens sowieso belanglos. Anderseits sind solche Ausführungen auch nicht so wichtig, sondern hindern mich nur daran, meine anderen Fragen vorzubringen. Und letztendlich mag ich es nicht leiden, das muss ich einmal sagen, wenn ein Aufhebens von mir oder von etwas gemacht wird, das ich ‹verbrochen› habe. Also bitte …

Ptaah:

110. Dieser Ansicht bin ich nicht, denn all das, was sich in deinem Leben zugetragen hat, wozu auch deine Unfälle und Bravourleistungen usw. gehören, das sollte auf der Erde für spätere Zeiten als schriftliche Informationen in Form von Annalen erhalten werden, wie auch wir dies gesamthaft tun.

111. Dabei geht es nicht darum, ein höheres Imagebild von dir zu schaffen, sondern einzig um den Erhalt einer beständigen wahrheitsgemässen, unverfälschten, überlieferungsrichtigen Information.

Billy:

Das wird aber schon durch Bernadette gemacht, denn sie schreibt ja nach meinen Angaben meine Biographie.

Ptaah:
112. Das ist wohl richtig, doch notwendige biographische Informationen der genannten Art sollten nicht nur aus deinem Mund und von Bernadette, sondern auch von anderer Seite, wie eben von mir, erwähnt und aufgeführt werden.

Billy:
Was du nun ja getan hast, weshalb ich nochmals auf das Vorbringen meiner Fragen pochen will, wenn du erlaubst.

Ptaah:
113. Natürlich.

Billy:
Gut, danke, dann also meine nächste Frage: Schon des öfteren haben wir über die Erdfremden und die Erdzukünftigen gesprochen, und zwar auch im Zusammenhang mit deren angeblichen Kontakten mit Erdlingen, wozu ihr erklärt habt, dass solche Kontaktverbindungen zwischen Ausserirdischen und Erdlingen nicht existieren, sondern Lügen, Betrügereien, Phantastereien und Scharlatanerien entsprechen würden. Das wurde so in unseren offiziellen Gesprächsberichten auch wort- und sinngetreu schriftlich festgehalten, wobei ich jedoch beim Abrufen und Niederschreiben der Gesprächsberichte alles aus- und weglassen musste, was ihr mir in Verschwiegenheit gesagt und erklärt habt, worüber erst im oder nach dem 2. Jahrzehnt des neuen Jahrtausends offen gesprochen werden dürfe. Nun die Frage dazu, ob ich nun oder erst nach 2020 darüber reden und einiges des für mich noch immer geltenden Verschwiegenheitlichen ansprechen darf, denn immer wieder erhalte ich Anfragen, die sich auf die Erdfremden und Erdzukünftigen beziehen, weil diese offenbar Sachen sind, die den Erdlingen keine Ruhe lassen.

Ptaah:
114. Die allgemeine Lage der Verschwiegenheit in bezug auf die dir früher genannten Fakten hat sich seither beruhigt und derart geändert, dass in der heutigen Zeit über die dir damals genannten Angaben, Befunde, Daten, Einzelheiten und Tatsachen zumindest in gewissen Teilen offen gesprochen werden kann.

Billy:

Gut, dann ist das klar, weshalb ich denke, dass wohl du dazu das Notwendige erklären kannst, was ausserhalb der Regel und dem Vorbehalt …

Ptaah:

115. Exakt das will ich nicht tun, denn es ist nur richtig, wenn du selbst darüber die anfallenden Erklärungen abgibst, weil ich denke, dass ich dadurch deine heutige Erinnerungskraft überprüfen und bewerten kann, was einer Notwendigkeit entspricht, weil nächstens einiges anfallen wird, das du bewältigen musst und was dein Erinnerungsvermögen hinsichtlich bestimmter Angelegenheiten erfordert.

116. Doch auch wenn du jetzt offen über unsere früheren Erklärungen reden sollst, müssen doch einige Details unangesprochen bleiben, wie ich bereits gesagt habe, weshalb du Bedacht walten lassen musst.

Billy:

Aha, wenn du meinst. Worum es sich bei der Angelegenheit handelt, die du ansprichst, danach will ich später fragen, weil es sich wohl nicht um eine offizielle Sache handelt, sonst würdest du ja nicht mein Gedächtnis testen wollen, oder? Wie ist es aber, wie soll ich alles formulieren, ich meine, dass ich ja auch von euch reden muss, wenn ich das Notwendige zu Wort bringe. Soll ich dabei ‹von euch› reden, oder ‹von den Plejaren›?

Ptaah:

117. Richtig, es handelt sich um eine inoffizielle Sache.

118. Und da ich verstehe, dass du ja von uns Plejaren sprechen musst, so ist es wohl richtig, wenn du die dir genehme Form wählst.

Billy:

Gut, dann rede ich von ‹euch Plejaren› und damit auch von ‹ihr› und ‹euch› und so. OK, dann will ich versuchen, all das zusammenzubringen, was mir damals in bezug auf die Erdfremden und die Erdzukünftigen gesagt wurde, wobei ich hoffe, dass ich der Sache Genüge tue. Das bedeutet aber auch, dass ich wahrscheinlich einiges zwei- oder dreimal wiederholen muss, das bereits vor einigen Minuten erwähnt und gesagt wurde. Beginnen muss ich mit der neuen Erklärung ja sicher damit, dass ihr erklärt habt, dass alle Berichte bezüglich Entführungen von Menschen der Erde durch Ausserirdische sowie Kontakte mit Ausserirdischen nichts anderem entsprechen würden als Lügen, Betrügereien oder Schar-latanerie, und zwar in der Regel und unter Vorbehalt, wobei ich aber das ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› verschweigen musste und also diese Tatsache gemäss der Verschwiegenheitsklausel nicht nennen durfte. Eure

Erklärung dazu war die, dass die Wahrheit darum verschwiegen und durch ein Missverständnis ersetzt werden musste, weil …

Ptaah:
119. Da muss ich dich unterbrechen, denn diese Begründung muss weiterhin verschwiegen werden.

Billy:
Gut, wie du anordnest. – Dann will ich die Sache des ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› anders erklären, wobei ich etwas ausschweifen und zudem eine Passage auch zwei- oder dreimal wiederholen muss. Dann also folgendes: Ihr habt erklärt, dass die Berichte bezüglich Menschen der Erde, die durch Ausserirdische entführt worden seien, wie auch Kontakte mit Ausserirdischen (hier war der Einschub ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt›) Lügen, Betrügereien, Angeberei oder blanker Scharlatanerie entsprächen. Also waren eure Angaben effectiv nur relativ und in der Regel nur unter Vorbehalt zu verstehen, was bedeutet, dass in diesem Sinn eure Aussagen und Erklärungen eben nur in bestimmten Grenzen und unter bestimmten Gesichtspunkten aufzufassen und zu verstehen waren. Folglich waren sie also einerseits nur von einem bestimmten Standpunkt aus zutreffend und zu verstehen und daher in ihrer Gültigkeit und in ihrem Wert eingeschränkt, während anderseits durch das ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› die Möglichkeit und Tatsache der Existenz von Erdfremden und Erdzukünftigen sowie Entführungen durch diese in bezug auf Erdlinge ebenso offenblieb wie auch mögliche Kontakte. Also waren eure Ausführungen, Angaben und Erklärungen für die Öffentlichkeit derart formuliert und durch mich in der Weise schriftlich zu halten und in der Welt zu verbreiten, eben ohne eure genannten Zusätze ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt›, wodurch der missverstehende Eindruck erweckt wurde und es schien, als ob ihr alle Entführungen bezüglich Erdlingen durch Ausserirdische und irgendwelche Kontakte mit diesen völlig verneinen würdet. Das aber war in Wahrheit nicht der Fall, weil ihr ja von relativ und ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› gesprochen habt, was ich aber aus bestimmten Gründen verschweigen musste und es gemäss deiner Anweisung auch jetzt tun muss. Gemessen an den damals vorgeherrschten Umständen und an all dem, was zu erwarten gewesen wäre und was sich an äusserst Unerfreulichem und gar Bösartigem im Zusammenhang mit der US-Luftwaffe, den US-Geheimdiensten, der US-Regierung, den ‹Men in Black› und der US-Schattenregierung ergeben hätte, wenn von euch frei und offen die effectiven Tatsachen genannt worden wären, darüber habt ihr mich ja eingehend informiert und weshalb mir ja auch Schweigepflicht auferlegt wurde. Als dann Wendelle Stevens zu mir kam, wurde er geheimerweise in alles eingeweiht, als er …, wobei er

auch unwiderlegbare und also apodiktische Beweise in bezug auf eure plejarische Anwesenheit und Existenz hier auf der Erde schaffen durfte und musste. Die von ihm in … aufgenommenen unzweideutigen, unmissverständlichen und signifikanten Filme, Photos und Gespräche, wie auch die …, sollte er so lange unter Verschluss halten, bis die US-Regierung sich für Verhandlungen mit mir in Sachen der Ratgebungen usw. durch euch Plejaren bereit erklärt hätten, um dann die Beweismaterialien der US-Regierung vorzulegen. Das gesamte Beweismaterial wurde dann in einer kleinen Box eingeschlossen, die einerseits von Wendelle in den USA in einem Sicherheitssafe aufbewahrt werden musste, und anderseits mit einem Zerstörungsmechanismus versehen wurde, der zur Zerstörung gefertigt war, wenn der Kontaktversuch mit der US-Regierung scheitern sollte. Und diese Zerstörung wurde dann ja auch durchgeführt, nachdem Lee Elders mir schriftlich und … überbracht hatte, der getürkt war, wie sich dann erwiesen hatte, was jedoch zum Scheitern des Ganzen führte. Irgendwie war aber auch etwas bezüglich der Beweismaterialien durchgesickert, die im Besitz von Wendelle Stevens waren, weshalb in schmieriger Weise schon früh versucht wurde, diese von ihm zu erlangen, wobei er sich aber gemäss seinem gegebenen Versprechen verhalten hat, alles unter Verschluss zu halten, bis ihm erlaubt würde, es der US-Regierung zu übergeben. Seine Weigerung führte dann letztendlich zur geheimdienstlich angereisten und durchgeführten Intrige und Verleumdung, Wendelle hätte sich pädophil schuldig gemacht, wogegen er sich leider mit allen Mitteln nicht zur Wehr setzen konnte, weil die fingierten ‹Beweise› und falschen Zeugenaussagen – die unter Drohungen entstanden – sowie die Anschuldigungen und Vorgehensweisen der Untersuchungsbehörden und Richterschaft derart waren, dass es ihm unmöglich war, sich mit der Wahrheit durchzusetzen. Alles war darauf ausgerichtet, ihn infolge seiner UFO-Aufklärungstätigkeit und in speziellem Fall bezüglich der Tatsache aus dem Verkehr zu ziehen, weil er um die reale Wahrheit meiner Kontakte wusste und dafür absolut unumstössliche Beweise hatte, die vom ihm erpresst werden sollten. Also wurden Urkunden, Unterlagen, falsche ‹Beweise› und Zeugenschaften geschaffen und er hinterhältig vor die Wahl gestellt, entweder zu spuren und die unwiderlegbaren Beweise den Schergen auszuhändigen, oder wegen Pädophilie angeklagt, vor Gericht gestellt und verurteilt zu werden. Das geschah ja dann auch, weil er standhaft blieb, schwieg und das Beweismaterial gemäss seinem Versprechen nicht herausgab, das dann letztendlich mit der im Kästchen eingebauten Sicherheits- resp. Vernichtungsvorrichtung zerstört wurde. Wendelle Stevens war ein Mensch, der sein Wort gehalten hat, folgedem er auch niemals mit Lee Elders und anderen über sein Wissen und über die absolut unwiderlegbaren Beweise sprach, die er in Zusammenarbeit und mit Hilfe von … und

… sowie mit mir durch Ton, Video- und Photoaufnahmen und einem … sowie …, die auf der Erde nicht vorkommen, als echt belegen konnte. Hätte Lee Elders von all dem gewusst, dann hätte sich vieles andere und zudem Negatives ergeben, wie auch der Contact-Film nicht zustande gekommen wäre, der sowieso nicht viel an Aufklärung gebracht hat. Doch dass Wendelle eben schwieg, sein Wort gehalten und das Ganze dessen geheimgehalten hat, dass die Beweise nicht in die Hände der US-Regierung und US-Geheimdienste fiel, das führte dazu, dass er dann folgedem durch falsche Anschuldigungen, Lügen, falsche Zeugenschaft und Verleumdung unschuldig zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt und eingesperrt wurde. Was nun aber die Anwesenheit der Erdfremden auf der Erde betrifft, so dürfte dazu und darüber mehr zu erklären sicher nicht erforderlich sein, denn meine jetzige offene Verlautbarung und damit eben auch offene Bekanntmachung wird bestimmt genügen und darlegen, dass die fehlende Redewendung ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› in den damaligen Gesprächsberichten einzig dazu diente, bestimmte Fakten und Tatsachen zu verschleiern, um desaströse, unheilvolle und folgenschwere Verhängnisse zu verhindern. Durch diese Redewendungen, eben ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt›, die wohl gesagt, aber von mir in den Kontaktgesprächen ausgelassen, nicht niedergeschrieben und daher nicht veröffentlicht wurden, entstand zwar ein Missverständnis, das den verborgenen Zweck erfüllte und eine schicksalsschwere Tragödie verhindert hatte, die in der Weise zustande gekommen wäre durch …

Ptaah:

120. Stopp, Eduard, du sollst nicht …

Billy:

Schon wieder, dann gut, mein Freund, durch deine neuerliche Unterbrechung habe ich es eben selbst noch realisiert und muss vorsichtiger sein. Aber danke für deine Aufmerksamkeit, die hoffentlich nun meine Wachsamkeit mehr darauf ausrichtet, was gesagt werden darf und was nicht. Weiter will ich aber sagen, dass das, was ich in den Gesprächsberichten nicht nennen durfte, eben die Redewendung ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt›, einfach eine Unterlassung war, was jedoch nicht als Lüge oder dergleichen ausgelegt werden kann. Grundlegend hat die fehlende Redewendung nur zu einem Missverständnis unter allen Widersachern geführt, die mich im Rahmen der gegen mich gerichteten weltweiten Kontroverse mit bösen Beschimpfungen und gar mit Mordanschlägen mundtot zu machen versuchten, wie ich auch bereits erklärt hatte. Da ich aber in bezug auf die Redewendung schweigen musste, so tat ich eben das, wie ihr es mir aufgetragen habt, wozu ich selbst meinte und auch heute meine, dass der gute Zweck die Mittel

‹heiligt›. Um eure Aussagen und Erklärungen mit der von mir dann verschwiegenen Redewendung zu erklären, hat das Ganze ausführend bedeutet, dass einerseits der Grossteil der Entführungs- und Kontaktbehauptungen eben wirklich Lügen, Betrügereien sowie Schwindel usw. waren, während jedoch ein geringer Teil der bekanntgewordenen Berichte hinsichtlich Entführungen durch Ausserirdische ebenso Wirklichkeit und echt war, wie ihr das mit ‹in der Regel› und ‹unter Vorbehalt› zum Ausdruck gebracht habt, worüber ich aber zu schweigen hatte. Infolge der Begründung, die ich ja nach deinem Einwand auch jetzt nicht nennen darf, mussten die Entführungen durch Ausserirdische und die wenigen belanglosen Kontakte verneint und ihre Tatsächlichkeit ausgegrenzt und durch ein Missverständnis in Frage gestellt werden. Damit bin ich mit meiner Erklärung beim massgebenden Knoten angelangt, den ich nun öffnen und alles Erlaubte und Erklärbare sagen und darüber reden kann, indem ich nun eben mein Schweigen brechen und offenlegen darf. Damit kann ich sagen, dass die Erdfremden, die allgemein von den Erdlingen einfach Ausserirdische resp. Aliens genannt werden, tatsächlich schon vor langer Zeit, und zwar schon zu prähistorischen Zeiten, auf die Erde kamen, hier blieben und in vielfachen Weisen wirkten, wie es auch deren ferne Nachfahren taten, die aber auch über alle Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg bis in die heutige Zeit auf der Erde wirkend sind, auf dieser umher- sowie aus- und einfliegen und rund um die Welt von den Erdlingen immer wieder beobachtet werden, wobei diesbezüglich insbesondere der amerikanische Kontinent ins Gewicht fällt. Deren frühe Vorfahren wirkten sehr vielfältig auf der Erde, und zwar auch in diversen Ländern in Asien, Nordafrika und teils in Europa, jedoch hauptsächlich zur Frühzeit im nordafrikanischen Land, das in späteren Epochen ‹Kemet› und dann letztendlich in späterer Zeit Ägypten genannt wurde, wonach sich diese Bezeichnung bis heute erhalten hat. Dein Vater Sfath lehrte mich bei einem Zeitsprung in die Vergangenheit ins dortige Land, wo damals die Erdfremden regierten, die er ‹Langschädlige› nannte und die ich selbst gesehen habe, dass diese schon seit Jahrtausenden auf der Erde waren. Weil sie entgegen den rundlichen Schädeln der Menschen der Erde Schädel hatten, die nach hinten lang und dick auswüchsig waren, zeichneten sie sich unübersehbar von den Menschen der Erde ebenso ab wie auch andere Erdfremde, die rund um die Welt wirkten, wie z.B. Riesen von bis ca. 3 Meter Grösse, Halbkleinwüchsige mit grossen und etwas v-förmigen Köpfen und übermässig grossen Augen. Diverse solcher Langschädel wurden ja in der Neuzeit auch durch Archäologen usw. gefunden, wobei jedoch bis heute darum herumgerätselt wird, welches Geheimnis mit diesen Schädeln verbunden ist, die nicht von Menschen der Erde waren, sondern Erd-fremden gehörten. Sfath erklärte mir auch, dass die Bezeichnung für das Land ‹Kemet›, wie es später genannt wurde, ein-

fach ‹Schwarz› oder ‹Schwarze› bedeute und dass damit eigentlich der fruchtbare schwarze Schlamm des Nils gemeint war, der jedes Jahr das Land überschwemmte, wenn der Fluss über die Ufer trat, während im Gegensatz dazu die sonnenverbrannte rote Erde resp. die das Land beherrschende Wüste ‹Deshret› genannt wurde. Das Land war damals jedoch viel grösser als heute, denn es reichte viel weiter ins Mittelmeer hinein, als dies heute der Fall ist, doch geschah es dann, dass bei einem starken Erdbeben eine grosse Landmasse im Mittelmeer versank, wobei, wenn ich mich richtig besinne, sich dies ergab, als 3453 v. Jmmanuel im Mittelmeer die Vulkaninsel in die Luft flog und in dessen Folge dann ein riesiger Tsunami über das Meer nach Ägypten raste und dort die 7 biblischen Plagen ausgelöst hatte, die jedoch völlig anders waren, als in der jüdischen Thora und in der Bibel fälschlich behauptet wird. Und hierzu ist auch zu sagen, dass 2 biblische Versionen existieren, nämlich diese:

Gemäss 2. Mose 7–11 sollen 10 Plagen gewesen sein:

1. Verwandlung aller Gewässer in Blut
2. Frösche
3. Stechmücken
4. Stechfliegen
5. Viehpest
6. Blattern
7. Hagel
8. Heuschrecken
9. Finsternis
10. Tötung der Erstgeburt

Gemäss Psalm 105, 26–36 sollen 7 Plagen gewesen sein:

1. Finsternis
2. Wasser wird Blut
3. Frösche
4. Ungeziefer und Stechmücken
5. Hagel und Blitze zerstören Weinstöcke und Feigenbäume
6. Heuschrecken und Käfer
7. Tod der Erstgeburt

Nun, was ich bezüglich verschwundener Städte usw. gesagt habe, das ergab sich auch mit verschiedenen Städten an Meeresufern, die ich mit Sfath in fernen Vergangenheiten besuchen konnte, wie z.B. im Süden von Japan beim heutigen Yanaguni, wo vor rund 4 Jahrtausenden eine Stadt

mit einer grossen Zivilisation angesiedelt war, deren Wahrzeichen ein grosser zurechtgemetzter Megalith war, der von Erdfremden erstellt worden und dann bei einem grossen Seebeben im Meer versunken war. Auch an der Westküste von Indien des westindischen Bundesstaates Gujarat geschah es gleichermassen, wo vor rund 9000 Jahren eine sehr reiche Stadt voller Leben angesiedelt war und die, wenn ich mich richtig besinne, Dwaraki, Dwaramki oder Dwaramati genannt wurde, die ich mit Sfath ebenfalls besucht hatte, wobei diese Stadt jedoch durch 3 schwere Seebeben nach und nach im Meer versank. Erstmals ergab sich ein solches Ereignis vor rund 8500 Jahren, wobei ein Teil des Landes und der Stadt ins Meer absackten, dann ein 2. Ereignis gleicher Art vor rund 7500, und dann abermals eines vor ca. 5500 Jahren. Zudem war vor rund 21'000 Jahren – als mich Sfath nach Indien und ganz Asien brachte, damit ich sehen und lernen konnte, was alles an für mich Wissenswertem vorhanden war – damals, wo heute der Indische Ozean ist, ein 6. grosser Kontinent. Von hoch aus der Atmosphäre herunter sah er aus wie ein riesiger Triangel, der, wie Sfath erklärte, etwa 50 Kilometer vor der Südküste Indiens begann und westwärts bis etwa 140 Kilometer vor Südafrika reichte, während er im Osten ca. 80 Kilometer vor der Westküste Australiens endete, wenn ich mich noch richtig an seine Angaben erinnere – ist eben schon lange her. Dann, es waren einige tausend Jahre später, als wir wieder einmal dorthin flogen, war der Kontinent aber verschwunden, weil er langsam im Meer versunken war. Auch habe ich diverse Inseln gesehen, die einerseits an verschiedenen Orten aus den Meeren hochgehoben wurden, wonach sie dann aber auch wieder verschwunden sind, wie eben auch andere und ältere Inseln abgesackt sind, wie das auch mit Städten, Dörfern und dergleichen geschehen ist, wenn diese in Meeresnähe waren. Solche Geschehen sind aber nicht nur Ereignisse der Vergangenheit, denn auch in der Zukunft werden sich solche Ereignisse ergeben, wie ich mit Sfath durch Zukunftsreisen sehen und erleben konnte, wie z.B. bei Auckland in Neuseeland, wo in absehbarer Zeit alles zerstört und verschwinden wird, weil dort die diversen Vulkane und das riesige Magmafeld im Untergrund wie ein Pulverfass wirken und dereinst alles in die Luft jagen werden. In der Vergangenheit war ich mit Sfath auch vom höchsten Norden bis zum tiefsten Süden an verschiedensten Orten im Trinär-Kontinent resp. Dreier-Kontinent unterwegs, der ja aus 3 Teilen besteht und also trinär resp. dreiteilig ist und aus Nordamerika resp. Kanada und Alaska, sowie aus Mittelamerika besteht, das die USA resp. Vereinigten Staaten von Amerika umfasst, dann im Süden in Zentralamerika Mexiko, Guatemala, Belize und wenn ich noch alle zusammenbringe, dann auch El Salvador, Honduras, Costa Rica, Nicaragua und Panama. Der 3. Kontinentteil Südamerika hat die 2 riesigen Länder Brasilien und Argentinien, wie auch diverse kleinere Staaten, die ich aber

wohl nicht alle zusammenbringe, doch sind dort Peru, Chile, Guayana, Venezuela, Ecuador und Montevideo, auch Bolivien und Kolumbien, die mir gerade in den Sinn kommen, wobei aber sicher am südlichsten Zipfel auch Patagonien und Feuerland zu nennen sind (Wikipedia – weitere Staaten: Paraguay, Uruguay, Surinam). Und dort lernte ich auch diverse indigene Kulturen kennen. Zu Urzeiten war ich in Amerika, als dieser Kontinent noch viel grösser war als heute. Vor rund 25'000 Jahren war z.B. Florida dreimal grösser als heute, denn riesige Teile sind seither im Meer versunken, wie das auch weiterhin geschehen wird, denn vom gegenwärtig bestehenden Land versinkt in absehbarer Zeit ein weiterer Drittel. Und wenn ich schon vom Kontinent Amerika rede, dann gehört auch dazu zu erwähnen, dass damals, als ich unter anderem vor rund 14'000, 10'000 und 12'000 Jahren in der Vergangenheit dort war, im hohen Norden noch eine eisige Kälte herrschte, die aber langsam verschwand. Auch war zu jener Zeit die Beringsee noch nicht entstanden, sondern es war dort zwischen dem amerikanischen und asiatischen Kontinent landmässig noch alles zusammengeschlossen, ehe die ganze Landmasse im Meer versank. Also existierte zu jener Zeit eine direkte Verbindung zwischen beiden Kontinenten, wobei diese Verbindung von vielen Tieren benutzt wurde, die von einem Kontinent zum anderen wanderten, wie z.B. die Mammuthus – wozu mir Sfath erklärte, dass sich diese von ‹Rosijana› aus, wie er das Land nannte und womit in heutiger Zeit Russland gemeint ist, nach Europa und Amerika ausgebreitet hatten. Auch sind die Kamele zu nennen, die nicht in Arabien und also auch nicht in Afrika ihren Ursprung hatten, sondern schon sehr früh in heissen Gebieten des Trinär-Kontinents, von wo sie abwanderten, letztendlich über die Landmasse im Norden des Trinär-Kontinents – eben heute Nordamerika genannt –, wobei sie gemäss den Erklärungen von Sfath über das frühe ‹Rosijana› einwanderten und sich von dort aus über grosse Gebiete verbreiteten, die heute Asien, Arabien und Orient genannt werden. Der Trinär-Kontinent war damals voller Leben mit Tieren, Getier, Vögeln und vielfachem anderem Leben, das in Wüsten, Urwäldern, Steppen, Gebirgen und riesigen grünen Landflächen existierte. In viel späterer Zeit resp. im Verlauf der letzten 6000 Jahre Vergangenheit, wurde es mir dann mit Hilfe von Sfath möglich, mich auch mit Menschen eingeborener Gemeinschaften zu unterhalten und einiges ihrer Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen. Und wenn ich jetzt schon davon rede, dann denke ich, dass das, was Sfath bezüglich diesen ‹Eingeborenen› erklärte, wohl für das heute falsch vorherrschende Verständnis bei den Menschen der Erde hinsichtlich des ‹Eingeborenen› erklärt werden muss. Der Begriff darf nicht in der Weise verstanden werden, wie das fälschlich und irrtümlich derart bei den Erdlingen der Fall ist, dass darunter ‹primitiv› resp. ein ‹primitiver Mensch› verstanden wird. Gemäss Sfath und dem Verstehen der Plejaren allgemein bedeutet für einen Menschen das

‹Eingeborensein› resp. ein ‹Eingeborener› sein resp. ein ‹Eingeborensein› in keiner Weise etwas in bezug auf primitiv oder Primitivität usw., sondern schlicht und einfach nur ‹in diese Gemeinschaft geboren›, in ‹diese Umgebung geboren›, in ‹diese Gegend geboren›, ‹in dieses Land geboren› oder ‹in diese Umwelt geboren› usw. Damit soll und wird zum Ausdruck gebracht, was unter ‹eingeborener› Mensch oder ‹eingeborene Gemeinschaft› resp. unter ‹eingeborener Gemeinschaft› zu verstehen sein muss. Folgedem ist es völlig falsch, ja gar absurd, eingeborene Völker eines Landes als primitive ‹Eingeborene›, ‹Naturvölker› und ‹Ureinwohner› oder dergleichen zu bezeichnen, wenn darunter eben eine Primitivität oder einfach etwas Primitives verstanden resp. missverstanden wird. Effectiv sind solche falsche Verstehensweisen beleidigend und zeigen in keiner Weise die Wirklichkeit und Wahrheit ‹eingeborener Menschen› und ‹eingeborener Gemeinschaften› resp. ‹eingeborener Völker› auf. Wird das aber trotzdem getan, dann erfolgt dadurch eine völlig falsche konnotative resp. assoziative, emotionale, stilistische, falschwertende Begleitvorstellung, die völlig wirklichkeits- und wahrheitsfremd ist, wobei dadurch eine primitive und unterentwickelte Gedanken-, Gefühls- und Lebensweise sowie ein tiefgreifendes mangelndes Intelligentum assoziiert wird. Damit bin ich nun von dem abgeschweift, wovon ich eigentlich begonnen habe zu reden, nämlich vom alten Ägypten usw. Was ich diesbezüglich angesprochen habe, eben das Verschwinden von Landmassen, Dörfern und Städten usw., so ergab sich solches auch an vielen anderen Orten rund um die Welt, wie es sich auch zukünftig ergeben wird, wobei besonders England davon betroffen wird, bei dem von der Nordsee her sehr viel Land weggeschwemmt werden wird, wie auch Häuser, Wiesen, Äcker und Dörfer. Doch gleichermassen wird es auch bei allen Ländern sein, die an die Nordsee anrainen, insbesondere als Folge des Klimawandels, durch den die Pole schmelzen und die Meere ansteigen lassen, die bis heute bereits um nahezu 25 Zentimeter angestiegen sind. Also sind viele Städte, Dörfer und Landflächen seit alters her im Meer oder im Erdreich versunken, oder sie lassen sich heute noch als Ruinen in den Gewässern oder auf der Erdoberfläche finden. Doch was ich noch sagen muss in bezug auf das Land Ägypten in der Frühzeit und also lange vor der Antike und der Zeit der Pharaonen, das ist folgendes: Damals sah das Land völlig anders aus als heute, denn einerseits vermag ich mich zu erinnern, dass der Nil linkerhand seines Laufes einen weiteren grossen Flussarm hatte, der durch ein sehr grosses und langes Tal floss, wobei der Nil selbst auch viel mehr westwärts verlief, als dies heute der Fall ist. Im grossen Tal war auch eine grosse Stadt, in der ich auch ‹Langschädlige› gesehen habe. Vom Nil und auch von seinem Nebenfluss aus waren bis weit ins westliche Land hinein zahllose Pyramiden verschiedener Grössen, wie auch alles voller Leben war, wobei auch Dörfer und Städte viele riesige Palmenwälder, fruchtbare

Gärten und Felder waren und damals also alles völlig anders aussah als in der heutigen Zeit. Auch waren damals in den Weiten des Landes und in den Wäldern und weiten grünen Flächen viele Tiere angesiedelt, wie Antilopen, Giraffen, Elephanten, Löwen, Krokodile und allerlei andere Tiere und Getier, ehe sich die Wüstengebiete bildeten und diese Lebensformen wegzogen oder ausstarben. Über all die Jahrtausende sind damals auch all die Dörfer, Städte und Pyramiden und die fruchtbaren Gärten, Felder und Palmenwälder verschwunden, die zu jener Zeit bis weit ins westliche Land und bis ans Mittelmeer reichten. Der grösste und überwiegende Teil des damalig Existierten ist im Verlauf der letzten Jahrtausende unter dem von Westen her vordringenden Wüstensand metertief begraben worden. Das damals blühende Land wurde seither bis in die heutige Zeit grossteils zur Wüste, folglich heute nur noch ein geringer Teil vom damaligen fruchtbaren Gebiet sichtbar, bewohnbar und benutzbar ist, während all die alten Palmenwälder sowie die Dörfer und Städte usw. verschwunden und deren Ruinen tief unten im Boden abgesunken und begraben sind. Doch das Land ‹Kemet› war zur damaligen Zeit, als mich Sfath erstmals in die Vergangenheit von vor rund 30'000 Jahren dorthin brachte, ein effectiv blühendes Gebiet und nicht eine Riesenwüste. Heute soll Ägypten ja als Teil der Sahara aus etwa 95 Prozent Wüste bestehen, die als grösste Trockenwüste der Erde rund 9 Millionen Quadratkilometer umfasst. Und dazu möchte ich auch sagen, dass in den sogenannten zivilisierten Ländern der Erde bei den Menschen allgemein die falsche Meinung vorherrscht, dass die Sahara und die Wüsten in der Welt überhaupt nur aus Sand bestehen würden. Das aber ist grundfalsch, denn alle Wüsten, die ich kenne und teils durchfahren oder durchwandert habe, bestehen grösstenteils aus Steinen, Felsen, Kies oder Geröll, wobei effective Sandwüsten nur etwa 22 Prozent der gesamten Wüstenflächen auf der Erde ausmachen. Aber zurück zum Land ‹Kemet›, zu dem zu sagen ist, dass tatsächlich, als ich von Sfath vor rund 30'000 Jahren, dann abermals in die Zeit vor etwa 15'000 Jahren dorthin gebracht worden war, dort damals eine gewaltige, weite und blühende Vegetation vorherrschte. Vor all diesen Tausenden von Jahren gab es auch reghaftes Leben vielfältiger Formen, Gattungen und Arten, die das Land belebten, wobei heute jedoch nur noch karge und vertrocknete Gebiete das Bild der Landschaften und damit auch das Leben der Menschen bestimmen. Sfath erklärte mir, dass die hohe Luftfeuchtigkeit und reichen Regenfälle, die damals gegeben waren, das Land so fruchtbar machten, dass effectiv ein Überfluss herrschte. Erst im Laufe der letzten 15'000 Jahre änderte sich das dortige Klima derart, dass in kurzer Zeit riesige Teile der gesamten Vegetation und viele Gattungen und Arten von Tieren, Getier, Insekten, Vögeln und Wasserlebewesen usw. ausstarben. Der ganze Wandel war effectiv ein ungeheuer dramatisches Naturgeschehen, bei dem langanhaltende

Dürreperioden das Land völlig veränderten und die Menschen ihrer Existenz beraubten, weil sie ihre Gärten und Felder nicht mehr bewirtschaften konnten und folgedem auch keine Nahrung mehr zum Überleben hatten. Sehr viele von ihnen starben des Hungers und an Seuchen, die ausbrachen und Leben um Leben dahinrafften, während andere und die Herren des Landes in die Gegenden am noch fruchtbaren Ufer am Nil und ins Tal des damaligen grossen NilNebenarmes zogen, Ackerbau und Viehzucht betrieben, sich dort also ansiedelten und unter der Herrschaft der ‹Langschädligen› ihre Stadt und Dörfer aufbauten, wie das schon früher so geschehen und auch bis zur Zeit von Jmmanuel erhalten geblieben war. Nun, in einer anderen grossen Stadt als der im grossen Tal des Nil-Nebenflusses konnte ich weitere ‹Langschädlige› wie auch ‹Normalschädlige› beobachten, die eigentliche Regierende des Landes ‹Kemet› waren, wozu mir Sfath erklärte, dass deren frühe Vorfahren bereits seit Jahrtausenden zur Erde kamen, wohl seit mehr als 75'000 Jahren, als sie auch die ersten grossen Pyramiden bauten, die dann im Verlauf der Zeit immer wieder ab- und neu aufgebaut wurden, was ich durch eine weitere Vergangenheitsreise mit Sfath selbst beobachten konnte. Letztmals war dies vor rund 5000 Jahren, zuvor jedoch auch vor 6000 Jahren und vor mehr als 12'500 Jahren. Gleichermassen hat sich das auch bei den Völkern in Südamerika und in Asien ergeben, wo die ‹Langschädligen›, eben die Erdfremden und die anderen Erdfremden, die anderswie körperlich ‹erdfremd›, ‹normalschädlig› oder klein und ‹grossköpfig› und ‹grossäugig›, wie aber auch Riesen waren, wie z.B. in Südamerika, ebenfalls mitwirkten und kulturmässig völlig verschiedenen Einfluss auf die Erdenvölker auf allen Kontinenten ausübten. Dadurch entstanden in aller Welt auch unterschiedliche Bauwerke, Dörfer, Städte, Kultgegenstände und Pyramiden sowie Anlagen mit grossen Menhiren, wie z.B. die Stonehenge in England, in der Nähe von Avesbury in Wiltshire, etwa 13 Kilometer nördlich von Salisbury, sowie in Armenien die Stonehenge- resp. Megalithfelder in Zorakarer, nahe den mächtigen Gebirgszügen des Kaukasus, wobei beim Transport und Herrichten der viele Tonnen schweren Megalithen die Techniken der Erdfremden zum Einsatz kamen. Die Erdlinge damals waren nicht in der Lage, solche Arbeiten selbst zu verrichten, und zwar ganz entgegen den Annahmen der sogenannten ‹schlauen› Forscher und Wissenschaftler der neuen Zeit, die sich alle möglichen phantastischen Dinge in bezug auf die Erstellung und Bearbeitung von Monolithen usw. ausdenken, die durch die früheren Erdlinge mit Manneskräften zustande gebracht worden sein könnten. Dies, wie z.B. auch die Köpfe auf den Osterinseln, die durch die Hilfe der Erdfremden dorthin transportiert und aufgestellt wurden, wie das auch an anderen Orten anderweitig geschah, wozu aber ernsthaft behauptet wird, dass nicht Erdfremde, sondern die Erdlinge selbst auf

Baumstämmen die gewaltigen Tonnengewichte rollend transportiert und dann ebenfalls mit Baumstämmen und sonstigen Hölzern und vielfachen Manneskräften die viele Tonnen wiegenden Monolithen hochgehebelt hätten usw. Sfath hat mich vielfach an solche Orte gebracht und mich alles schauen lassen, wie es ungeheuer eindrücklich und wirklich war, und zwar eben ganz anders, als unsere ‹Weisen› der Forschung und Wissenschaften behaupten. Doch jetzt bin ich wieder von dem abgeschweift, wovon ich gesprochen habe, nämlich von Ägypten, denn damit war ich noch nicht fertig. Dann also noch folgendes: Unter der Regie der ‹Langschädligen› wurden auch im frühen Ägypten Dörfer, Städte und Pyramiden gebaut, wie aber auch einige wenige Gebiete in Europa miteinbezogen waren, wo damals noch riesige Wälder waren, wobei jedoch die nördlichen Gegenden der Erde für die ‹Langschädligen› und die anderen Erdfremden, wie die kleinen ‹Grossköpfigen› und ‹Grossäugigen› sowie für die ‹Normalköpfigen›, nicht wirtlich genug waren, weil sie, einerseits von ihrer Heimat her gewohnt, wärmere Gefilde bevorzugten und daher auf fruchtbare Landgebiete in wärmeren Gegenden angewiesen waren, wie zudem in bezug auf viele Menschen, deren Hilfe sie als Arbeitskräfte benötigten und die sie auch beherrschen und regieren konnten. Das haben auch die sehr frühen Plejaren beobachtet, die seit mehr als 26 Millionen Jahren immer wieder auf der Erde ein- und ausgegangen sind, wie ihr selbst das ja auch noch immer tut, wobei ihr jedoch niemals mit den ‹Langschädligen› in Kontakt getreten seid, wie auch nicht mit den ‹Grossköpfigen› und ‹Grossäugigen›, den ‹Normalköpfigen› oder sonstwie andersartigen Erdfremden. Und das haltet ihr ja auch heute noch so, weil diese Erdfremden schon von euren frühen Vorfahren sozusagen als ‹primitiv› beurteilt wurden, was wohl auch von euch heutigen Plejaren so gehalten wird, denke ich, denn …

Ptaah:

121. Dazu muss ich dich auch hier unterbrechen, denn wir beurteilen diese Erdfremden schon seit frühester Zeit nicht als primitiv, denn dies trifft nicht auf sie zu, was auch ihre seit Jahrtausenden existierende hochentwickelte Technik beweist.

122. Der Begriff primitiv würde bedeuten, was du ja selbst sehr genau weisst, dass …

Billy:

Ja, ich weiss, der Begriff primitiv ist falsch, denn ihr habt andere Benennungen für diese Erdfremden, weshalb ich ihn ja auch derweise betont habe, dass er fraglich erschien, was du aber offenbar nicht be-merkt hast. Das mag möglicherweise daran liegen, dass ich wieder einen Marathonmonolog führe und immer in eine Gefechtshitze verfalle, weil mir

laufend immer Dinge, Fakten und Werte in den Sinn kommen, die ich dann wohl, wenn sie auftauchen, auch erklären muss, damit all das, wovon ich überhaupt rede, auch verstanden wird.

Ptaah:

123. Deine Betonung ist mir wohl aufgefallen, doch habe ich sie offenbar falsch verstanden.

124. Zu dem, was du gesagt hast bezüglich der ‹Langschädligen›, wäre noch zu erwähnen, dass von Erdenmenschen verschiedentlich Bemühungen unternommen wurden, diese Langkopfformen nachzuahmen, und zwar in der Weise, indem bereits kurz nach der Geburt bei den Babys und heranwachsenden Kindern die noch weichen und wachsenden Schädel mit den offenen Fontanellen über Jahre hinweg eingeschnürt und in die Länge geformt wurden.

125. Das ergab verhältnismässig den gleichen Langschädeleffekt wie bei den ‹Langschädligen›, wobei jedoch gewisse Unterschiede entstanden, wodurch die künstliche Langschädelformung erkennbar war.

126. Was du aber hinsichtlich deiner Marathonmonologie und deiner Ausführungen und Erklärungen sagst, dazu kann ich dir nur beipflichten, denn Angesprochenes muss immer umfänglich erklärt werden, denn nur dadurch kann es von Dritten derart aufgenommen werden, dass es effectiv auch eingehend und richtig verstanden wird.

127. Ausserdem legst du immer wieder Erkenntnisse und Ausführungen an den Tag, die sehr interessant und lehrreich sind und die auch mich interessieren, weil ich nie umhin kam, all die vielen Stoffe deines Lernens zusammen mit meinem Vater in bezug auf alle Faktoren gründlich in seinen Annalen zu studieren.

Billy:

Schon gut, ist ja auch kein Problem. Was eine Fontanelle ist, das wissen wohl die meisten Menschen nicht, weil dies ja nicht zum eigentlichen Schulwissen gehört, weshalb ich denke, dass du es für die spätere Leserschaft unserer Gesprächsberichte vielleicht erklären solltest.

Ptaah:

128. Deine diesbezüglichen Gedanken sind wohl richtig, doch eine Erklärung kannst auch du geben.

Billy:

Du könntest es sicher besser als ich, aber ich kann es ja versuchen und meine Erklärung damit beginnen, dass eine Fontanelle am Kopf bei einem Baby und heranwachsenden Kind einer Knautschzone entspricht, die

besonders für die Geburt sehr wichtig ist. Richtigerweise gesagt sind es immer mehrere Fontanellen, denn Neugeborene haben nämlich keine vollständig geschlossene Schädeldecke, weil nämlich der Schädel noch mehrere weiche Stellen aufweist, an denen die Schädelknochen noch nicht zusammengewachsen sind. Dadurch ist es in natürlicher Weise möglich, dass sich die Schädelplatten gegeneinander verschieben lassen, wodurch das Baby beim zwängenden Durchgang durch den engen Geburtskanal diesen einfacher und ohne Schaden zu nehmen passieren kann. Diese Tatsache des Knautschens im Geburtskanal lässt sich unmittelbar nach der Geburt am Kopf resp. Schädel des Babys auch feststellen, denn das Köpfchen eines eben geborenen Babys sieht irgendwie etwas ‹zerknautscht› aus.

Ptaah:

129. Deine Erklärung hätte ich in so kurzen Worten nicht besser geben können, und zudem beweist sie, dass deine Kenntnisse nicht nur vom Hörensagen herstammen.

Billy:

Es spielt eben ein bisschen Erleben und Erfahrung mit, worüber jetzt jedoch sicher nicht geredet werden muss. Was du aber vorhin bezüglich des ‹primitiv› gesagt hast, dazu will ich noch etwas sagen, denn die Bedeutung des Begriffs ‹Primitiv› kenne ich natürlich, auch wenn ich ihn allgemein im Alltagsgebrauch dazu benutze, ungute, unsaubere, ordnungswidrige, unsoziale, kriminelle, verbrecherische, abartige und dergleichen Zustände zu bezeichnen, weil dies im erdenmenschlichen Gebrauch eben gang und gäbe ist und verstanden wird, was damit gemeint wird, wie eben etwas Abartiges, Ausgeartetes, Böses, Falsches, Negatives, Schlechtes, Unrechtes und Ordnungswidriges usw. Dass der Begriff etwas bezeichnet, wie einen ursprünglichen Zustand, eben etwas Urtümliches, nicht Zivilisiertes, etwas sehr Einfaches, Schlichtes, Simples, wie auch ‹primitive Menschen und Völker›, wie z.B. sogenannte ‹Wilde›, Kopfjäger und Kannibalen, die ursprünglich, elementar und naiv sind, das ist mir absolut klar. Bei uns Erdlingen wird der Begriff primitiv eben vielfältig gebraucht, wie auch für etwas Dürftiges, Armseliges, Kümmerliches, Notdürftiges und Behelfsmässiges, sowie auch für ein niedriges Bewusstsein, Dummheit und Dämlichkeit, ein tiefes kulturelles Niveau und damit auch eine Ungebildetheit usw. Natürlich weiss ich auch, dass ihr für die Erdfremden andere Benennungen benutzt, doch sind mir diese nicht geläufig, weshalb ich den bei den Menschen der Erde geläufigsten Begriff benutze, eben ‹primitiv›.

Ptaah:

130. Wir nennen die Erdfremden, von denen die Rede ist, ‹Unausgereifte›, ‹Urzuständliche›, wie auch ‹ Gemütsarme›, ‹Grausame›, ‹Widermenschliche› und ‹Unnahbare›, wobei wir sie als ‹Gefühllose›, ‹Schonungslose› und unserer Beurteilung nach als kompromisslose Geschöpfe und ‹Unwesen› einstufen, weil sie unhumaner Gesinnung und Verhaltensweisen sind, folgedem sie in bezug auf Menschlichkeit, Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Frieden und Freiheit usw. von gegenteiligen Regungen beherrscht werden.

131. Das ist für uns seit alter Zeit die Begründung für unsere strikte Zurückhaltung gegenüber diesen Erdfremden, gegen die wir uns seit jeher gegen Sicht und gegen deren analytische Schwingungen und Techniken derweise abschirmen, dass sie uns weder orten noch sonstwie wahrnehmen können, während wir gegenteilig jedoch schwingungsbedingt in ihre Fluggeräte eindringen und sie sehr genau beobachten und studieren können.

132. Daher sind wir auch sehr genau darüber informiert, dass sie eine unhumane Gesinnung aufweisen und zum Positiven im Sinn der Erfüllung naturgegebener schöpferischer Gesetze und Gebote resp. Empfehlungen nicht fähig sind.

133. Die hierzu notwendige Technik, die unsere frühen Vorfahren schon vor mehr als 30 Millionen Erdenjahren von den Sonaern aus dem DAL-Schöpfungsgebiet übernommen haben, fand so schon eine sehr frühe Anwendung zum Zweck der völligen Abschirmung gegenüber allen Erdfremden auf der Erde, die wahrhaftig ‹Unausgereiften› und ‹Urzuständlichen› entsprechen und deren Technik schon seit langer Zeit stagniert.

134. Also sind sie auch zur heutigen Zeit nicht ausreichend entwickelt und nicht fortschrittlich genug, damit sie uns orten oder sonstwie wahrnehmen könnten, und zwar selbst dann nicht, wenn wir auf kürzeste Distanz direkt bei ihnen stehen würden.

135. Unbestreitbar ist ihre Technik zwar sehr hoch entwickelt, doch der unseren haben sie trotzdem nichts entgegenzusetzen.

136. Folgedem ergibt sich auch, wenn wir seit unserem Kontaktbeginn offen all diese Tatsachen besprechen und unsere Gegenwart hier auf der Erde nennen und uns manchmal auch für Erdenmenschen in bezug auf eine Beobachtung hinsichtlich unserer Flugobjekte sichtbar machen, dass diese Erdfremden nicht in der Lage sind und auch nicht sein werden, unsere Gegenwart zu realisieren.

137. Dies darum, weil sie unsere Abschirmtechnik nicht ergründen und uns auch unter besten Umständen weder orten noch sonstwie wahrnehmen können, denn trotz ihrer hohen technischen Möglichkeiten sind sie unseren noch vielfach höheren Entwicklungen in jeder Beziehung und Hinsicht hilflos unterlegen.

Billy:

Und das sind unsere erdlingischen geheimdienstlichen, militärischen und sonstigen Überwacher mit ihren primitiven, vorsintflutlichen Techniken, Radarapparaturen, den noch geheimen und allen sonstigen Überwachungsgeräten erst recht. Aber es ist interessant, was du bezüglich der Überwachungstechnik der Erdfremden sagst, doch wie ist es denn, wenn Erdlinge eure Strahlschiffe beobachten können, besteht da nicht die Gefahr und Möglichkeit, dass auch diese Extraterrestrischen etwas davon mitbekommen?

Ptaah:

138. Diesbezüglich bestehen keine Probleme, denn unsere Technik ist derart, dass solche Sichtungen nur erfolgen können, wenn die Erdfremden oder Erdzukünftigen, wie auch die sich geheimhaltende irdische Gruppierung mit den progressiven Fluggeräten in Südamerika, keinerlei Möglichkeit haben, unsere Fluggeräte auf technischer Basis zu orten oder sonstwie wahrzunehmen.

139. Unsere Sicherheitstechnik ist in der Weise konfiguriert, dass eine automatische Sicherung alles abschirmt und undurchdringbar macht für jegliche Art von Ortung hinsichtlich aller möglichen Schwingungen, so aber auch bezüglich Lichtwellen und Energien usw., die auf unsere Fluggeräte, andere unserer Errungenschaften oder auf uns als Personen selbst ausgerichtet werden.

140. Dies ist auch gegeben, wenn infolge einer Sichtschirmöffnung ein visuelles Beobachten ermöglicht wird, denn auch dann kann keine Ortung irgendwelcher Art erfolgen, und zwar weder durch die Erdfremden noch durch irgendeine irdische Technik.

141. Und das ist auch so, wenn mit absoluter Sicherheit das Wissen besteht, dass wir an einem bestimmten Ort gegenwärtig sind.

142. Also sind alle unsere Fluggeräte, wie auch alle unsere Personen und alle unsere Errungenschaften in bezug auf Sicherheit und Ortungsfreisein in jeder Beziehung derart vollendet entwickelt, dass in jeder Situation alles immer absolut gegenschwingungsstark abgeschirmt ist, folglich in keiner Weise eine Ortung oder irgendwelche sonstige Wahrnehmung erfolgen kann.

143. Und dies darum, weil unser Sicherheitssystem jegliche Ortungsschwingung irgendwelcher Form innerhalb einer Yocto-Sekunde neutralisiert, folgedem wir als Person, unsere Fluggeräte, Errungenschaften und Schwingungen usw. absolut nicht ortungsbar sind.

Billy:

Das weiss ich, denn schon deine Tochter Semjase hat mir dies erklärt. Es ist ja nicht einmal möglich, eure Lebensschwingungen zu orten, wenn man dicht neben euch steht, weil die Schwingungen direkt am Körper neutralisiert und folgedem nicht nach aussen gestrahlt werden, wie das ja auch in bezug auf eure Strahlschiffe usw. der Fall ist. Ihr habt also eine Neutralisierungstechnik in bezug auf Ortungsschwingungen, Ortungsstrahlen und Ortungslicht aller Art, wie auch bezüglich allerlei spezieller Ortungsenergien usw., folgedem auch unser irdischer Radar und andere Ortungsmethoden für euch nicht mehr sind als nur primitives Kindergartenversuchswerk. Aber dass du eben die irdische Gruppierung in Südamerika usw. genannt hast, das irritiert mich etwas, denn bisher durfte diese ja nicht offen erwähnt werden.

Ptaah:

144. So kannst du es nennen, wie du es erklärt hast.

145. Was nun aber meine Äusserung betrifft bezüglich der sich geheimhaltenden Gruppierung, so ist es nunmehr nicht mehr erforderlich, dies nicht mehr anzusprechen, wozu ich dir jedoch später eine persönliche Erklärung geben werde, die nur für dich bestimmt sein wird.

Billy:

Gut, dann soll es so sein. Dass das jedoch so ist, eben dass eure Technik absolut perfekt ist, das habe ich ja auch selbst verschiedentlich erlebt und erfahren, wie z.B. als du mich am 16. Juli 2005 ins Bündnerland zum Bären gebracht hast, der als erster Bär nach rund 100 Jahren wieder in der Schweiz aufgetaucht ist. Du hast mir ja damals ein stecknadelkleines Ding angeheftet, das alle meine Lebensschwingungen abgeschirmt hat, folglich mich auch der Bär nicht gewahr nehmen konnte, und als ich zu ihm hingetreten bin, hat er mich gar an meinen Hosen gestreift, ohne mich wahrnehmen zu können. Nichtsdestotrotz kann es sich aber ergeben, wie ich weiss, dass ihr unter Umständen irgendwelche Schwingungen ausschwingen lasst.

Ptaah:

146. Das ist tatsächlich so, was jedoch nur geschieht, wenn absolute Sicherheit besteht, dass weder Erdfremde noch Erdzukünftige in einem bestimmten Sicherheitsumkreis zu orten sind.

147. Irdische Lebensformen hingegen fallen nicht in diesen Sicherheitsbereich, folgedem diese bestimmte Schwingungen unserer Fluggeräte wahrnehmen können, wenn diese nicht abgeschirmt sind.

Billy:

Verstehe, das erklärt mir auch einige Vorkommnisse, bei denen von euren Strahlschiffen Schwingungen ausgegangen sind und sich daraus unverhoffte Dinge, Geschehen und Situationen ergeben haben.

Ptaah:
148. Das ist mir bekannt, auch dass dadurch leider Nachteile und Schäden entstanden sind.

Billy:
Das war leider tatsächlich so, doch waren die betreffenden Erdlinge selbst daran schuld, weil sie … Jetzt will ich aber bei meinen Ausführungen weitermachen. Auch gewisse Entführungen von Menschen der Erde zu diversen Zwecken und damit natürlich die entsprechenden Kontakte, die schon seit alters her immer wieder stattfanden, gehörten seit jeher zum Gebaren der altherkömmlichen Erdfremden und Erdzukünftigen, wie aber auch zu den neueren, die auf der Erde ein- und aus- und wieder einfliegen. Tatsache ist aber – trotz Entführungen usw. –, dass alle von diesen Erdzukünftigen und Erdfremden bis zur heutigen Zeit keine Botschaften und dergleichen an die Erdlinge übermittelt haben, eben Botschaften in bezug darauf, wie sie in den Rahmen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und somit in den Bereich der Nokodemion- und meiner Mission gefallen wären oder heute fallen würden. Gleichfalls wie die Erdfremden sind zeitweise auch Erdzukünftige im irdischen Raum mit ihren futuristischen Fluggeräten zu beobachten, wobei jedoch die Erdfremden ebenso nichts mit ihnen zu tun haben, wie auch ihr Plejaren nicht mit ihnen und auch nicht mit den Erdfremden. Ihr Plejaren selbst schirmt euch schon seit jeher bei eurem Erscheinen auf der Erde zudem von den Erdfremden ab, die auch schon seit langer Zeit auf der Erde wirken. Und eure Abschirmung gegenüber diesen geschieht dermassen, dass ihr von ihnen in keiner Art und Weise weder optisch wahrgenommen noch durch irgendwelche Apparaturen geortet oder registriert werden könnt. Eure allgemeine plejarische Technik, so also auch die Raumfahrttechnik und Raum-Zeit-Überbrückungstechnik usw., sind seit Millionen von Jahren derart hoch entwickelt, und zwar durch die Hilfe der Sonaer aus dem DAL-Universum resp. der DAL-Schöpfung, dass die auf der Erde herumfunktionierenden Erdfremden seit ihrem Dasein in schon prähistorischer Zeit bis zur heutigen Zeit niemals imstande waren, irgendwelche Fluggeräte plejarischer Herkunft oder auch nur irgendwelche plejarische Aktivitäten zu orten, zu erfassen oder sonstwie zu registrieren. Also haben die Erdfremden, die auf der Erde wirken und immer wieder beobachtet werden, nichts mit euch Plejaren zu tun, wie ihr auch nicht mit den Erdfremden und Erdzukünftigen, wobei ihr, wie erklärt, für diese in keiner Weise zu orten, sonstwie erkennbar oder registrierbar seid. Zudem

mischtet und mischt ihr euch in keinerlei Art und Weise in irgendwelche irdische politische, militärische und wirtschaftliche Belange ein, bemüht euch jedoch über all die vergangenen Jahrtausende durch Übermittlungen von Impulsen an bestimmte Wissenschaftler, Erfinder und Forscher usw. um die Entwicklung in vielerlei Hinsicht aller Wissens- und Entwicklungsgebiete.

Ptaah:
149. Das ist richtig.

Billy:
Weiss ich, daher habe ich in einem Artikel auch folgendes geschrieben: Vor rund 4 Jahrzehnten starteten die Plejaren gegen Ende der 1970er Jahre einen Versuch, offiziell mit der Regierung der USA in Kontakt zu kommen und sich auch für die Erdfremden offen erkennbar zu machen, um in bezug auf einen Weltfrieden hilfreiche Massnahmen und Ratschläge zu erteilen, was jedoch durch grössenwahnsinnige Ansinnen und Forderungen der damals Verantwortlichen für das Ganze des Versuchs verunmöglicht wurde. Und dass gemäss euren plejarischen Erklärungen die USA in Betracht gezogen wurden, fand die Begründung in der Tatsache, dass damals noch die kommunistische UdSSR existierte und diese Politikform zu jener Zeit keinerlei Möglichkeit bot, ein Friedensansinnen an die Mächtigen der ‹Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken› zu stellen. Dies darum, wenn ich es heute genau auslegen darf, weil euren Abklärungen und Erklärungen gemäss der damalige Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets, Leonid Iljitsch Breschnew (Wikipedia: 16. Juni 1977 bis 10. November 1982) befürchtet hätte, durch effective Bemühungen in eurem Sinn sich gegenüber den USA blosszustellen und diesen in ihrem hegemonischen Streben in bezug auf die UdSSR in die Hände zu arbeiten. Auch die Breschnew nachfolgenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets (Wikipedia: Juri Wladimirowitsch Andropow, 16. Juni 1983 bis 9. Februar 1984; Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, 11. April 1984 bis 10. März 1985 und Andrei Andrejewitsch Gromyko, 2. Juli 1985 bis 1. Oktober 1988), so habt ihr Plejaren damals ergründet, waren ‹gebrannte Kinder› in bezug auf die USA und deren Hegemoniepolitik, folgedem zu späterer Zeit auch sie nicht hätten in Betracht gezogen werden können. Zu sagen ist dazu noch, dass zweifellos der Holocaust das grösste Menschenmassenvernichtungsverbrechen war, das jemals auf der Erde stattgefunden hat, ausgelöst durch den irrsinnigen Psychopathen Adolf Hitler und die durch ihn hervorgerufene nationalsozialistische Herrschaft, die mit der Verfolgung, Gettoisierung und insbesondere der Massenvernichtung der Juden in Deutschland und Europa einhergegan-

gen ist. Nie zuvor und auch danach hat es eine andere gleichartige Massenvernichtung menschlichen Lebens gegeben, doch trotzdem wurde das Ganze aller Schrecken der NAZI-Menschenmassenvernichtung noch übertroffen durch den ‹nuklearen Unstern Menschheitsverbrechen› durch die USA mit der Entwicklung der Atomtechnologie, der Atombombe und deren Abwurf auf Hiroshima und Nagasaki. Was daraus an Unheil alles entstanden ist, auch durch die Verbreitung der Atomtechnologie in anderen Staaten – meist durch Spionage –, wodurch eine weltweite Atomkriegs- und Atomverseuchungsgefahr entstanden ist, was in diesem Rahmen bis heute und auch noch in weite Zukunft anhält, das ist mehr als nur menschheitsverbrecherisch, sondern effectiv auch verantwortungslos, gewissenlos, amoralisch, bösartig, ruchlos und skrupellos. Und wie sich die tod- und zerstörungsbringende Atomtechnik durch Spionage auf der Erde verbreitet hat und welche Staaten wie viele Atomtests durchgeführt haben, dazu habe ich im Internetz bei Wikipedia folgende Angaben gefunden:

Liste von Kernwaffentests

Staat	**Anzahl Tests**	**Zeitraum**	
		von	bis
Volksrepublik China	45	1964	1996
Frankreich	198	1960	1996
Vereinigtes Königreich	45	1952	1991
Indien	3	1974 und	1998
Pakistan	2	1998	
Nordkorea	6	2006	2017
Sowjetunion	718	1949	1990
Vereinigte Staaten	1039	1945	2012
Weltweit	2056	1945	2017

Ptaah:

150. Diese Daten sind mir bekannt, wozu ich aber sagen will, dass jeder einzelne Test ein bösartiges Verbrechen und zudem die Entwicklung der Atomtechnologie durch die USA ein derart unverzeihbares Menschheitsverbrechen ohnegleichen war, dass es meines Erachtens nicht in Worte gefasst werden kann.

Billy:

Dann eine andere Sache: Im ‹Talmud›, 30. Kapitel, Satz 96, ist geschrieben:

«Es geschehete aber, dass ein Kriegsknecht seine Lanze nehmete und stechete Jmmanuel in die Lende, also er sehe, dass er tot seie.»

Dazu hat mir letzte Woche, du weisst ja, wer sie ist, die Pfarrerin … telephoniert und gefragt, ob ich ihr für eine ihrer Arbeiten eine Frage beantworten könne, die in ihren Kreisen strittig sei, nämlich, wo resp. auf welcher Seite der Kriegsknecht seine Lanze Jmmanuel in den Körper gerammt habe, um zu sehen, ob er tot sei oder nicht. Die Strittigkeit sei darum, weil überliefert sei, dass der Kriegsknecht Jmmanuel links verwundet habe. Natürlich habe ich ihr gesagt, dass Jmmanuel auf der rechten Lendenseite mit der Lanze gestochen worden sei, denn das ‹links› sei vom Kriegsknecht aus zu definieren. Das musste ich ihr dann aber noch eingehend erklären, weil auch ein Schreibfehler von Judas Ischkerioth gemacht wurde – der ja die Aufzeichnungen gemacht hatte –, denn er nutzte den Begriff ‹Lende›, obwohl es eigentlich auf der rechten Seite des Abdomen resp. des Bauches zwischen dem Brustkorb und Becken war.

Ptaah:

151. Was du ja offen und klar richtig erklärt hast.

152. Und dass das tatsächlich auch so war, das kann seither und heute sowie in alle Zukunft noch bei allen neuen Persönlichkeiten der Folgelinie der Nokodemion-Geistform und also nach Jmmanuel nachgewiesen werden, also auch bei dir.

153. Das darum, weil durch die Ebene ‹Arahat Athersata› ein Malzeichen bestimmt und gesetzt wurde, das nach Jmmanuel bei den Nachfolgepersönlichkeiten bis weit in die Zukunft jeweils die Wahrheit der Nachfolgepersonen von Jmmanuel beweisen soll.

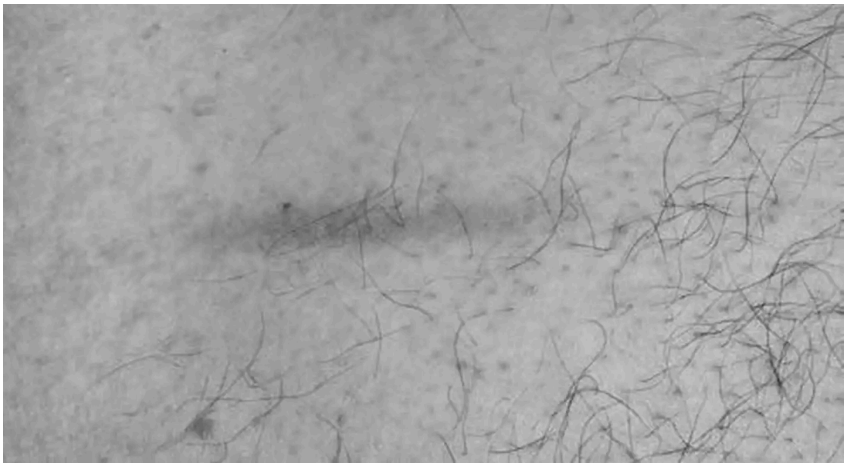

Angeborenes Malzeichen an der rechten Körperseite von Billy, wie es von der Ebene ‹Arahat Athersata› bestimmt ist.

154. Und dies ist darum so gegeben, weil vorausgesehen wurde, dass viele Betrüger und Wahnkranke mit Lug, Trug und Betrug und durch Wahn und Sektierertum in Erscheinung treten und sich erdreisten werden, sich selbst als direkte Wiedergeburt Christi auszugeben.

155. Und dies wird geschehen, wie vorausschauend erkannt wurde, obwohl eine Wiedergeburt eines Erdenmenschen nicht möglich sein kann, weil einzig dessen Geistform der Reinkarnation eingeordnet ist.

156. Folgedem kann nur eine neue Persönlichkeit geboren werden – nicht wiedergeboren –, die eine völlig andere Individualität, ein anderes Aussehen, eine andere Gestalt, wie auch ein absolut anderes Naturell und andere Eigentümlichkeiten aufweist, als diese Faktoren der alten und verstorbenen Persönlichkeit eigen waren.

157. Das wird von dir richtigerweise durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› auch gelehrt.

158. Und was nun das Malzeichen betrifft, das durch die Ebene ‹Arahat Athersata› geformt und dafür bestimmt wurde, dass alle späteren Persönlichkeiten der Nokodemion-Geistform nach dem Geschehen des Lanzenstiches bei Jmmanuel auf der rechten Seite des Rumpfes zwischen dem Diaphragma resp. Zwerchfell und Becken ein schwaches und doch sichtbares Malzeichen tragen sollen, so soll dieses als Erkennungszeichen für die Richtigkeit einer Nachfolgepersönlichkeit von Jmmanuel dienen.

159. Dadurch, durch das Vorhandensein dieses schwachen Narben-Malzeichens, sollen Erdenmenschen, die sich als Bemühende und Lernende hinsichtlich der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit als befolgende Vernunftträchtige beweisen, die Nachfolgepersönlichkeiten von Jmmanuel und damit auch die Geistformlinie von Nokodemion nachweislich erkennbar sein, wenn sie unbedingt vom Sinn danach gedrängt werden sollten.

Billy:

Musste das jetzt sein? Das möchte ich beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs weglassen. Was du eben erklärt hast, finde ich nicht gut, denn ich möchte nicht zum Schauobjekt werden.

Ptaah:

160. Das sollst du nicht, und du wirst auch nicht zum Schauobjekt werden, wie du sagst.

161. Das Ganze soll aber öffentlich werden, um die sektenkranken Wahnbefallenen sowie die Lügner und Betrüger zu entlarven, die sich als Wiedergeburt von Jmmanuel alias Christus ausgeben.

162. Diese Elemente sollen blossgestellt und ihrer Lüge sowie ihres Betruges überführt werden, wie es geschehen war bei all jenen gleicherart Handelnden, die lügend und betrügend persönliche oder durch angebliches Channeling vorgetäuschte Kontakte mit uns Plejaren für sich reklamierten und es teils noch heute tun.
163. Doch du selbst sollst dabei unverfänglich sein, und es soll dir nicht zur Last werden, folgedem du dich nicht darum sorgen solltest.

Billy:
Das sagst du, aber ich kann es ja versuchen, mich nicht darum zu kümmern, denn wenn ihr das so seht und es haben wollt, wie du erklärst, dann soll es eben so sein. Zwar ist das Malzeichen nicht derart, dass es besonders auffällig und stark geprägt wäre, sondern es ist nur anflugsweise schwach, aber eben doch erkennbar, auch wenn es nicht wie eine Narbe aussieht, sondern eben nur als schwaches Malzeichen, wie du es nennst. Auffällig ist es also nicht, doch trotzdem wurde es gesehen und ich schon zwei- oder dreimal danach gefragt, wozu ich jedoch jedesmal nur eine belanglose Antwort gegeben habe.

Ptaah:
164. Das kannst du allerdings, wenn nur belanglose Fragen dazu erfolgen.

Billy:
Es mag sein, dass das Ganze in der von dir genannten Weise notwendig ist, denn wenn ich daran denke, was sich kürzlich wieder zugetragen hat, als eine Sekten-Anhängerin bei mir auftauchte, die Mitglied des angeblich als wiedergeborener Jesus Christus alias ‹Christ Sanandaj› resp. ‹Jesus Sananda Jmmanuel› Botschaften verbreiten soll. Sie beharkte mich fanatisch mit dem Jesus-Sananda-Jmmanuel-Unsinn und wollte mich auf ihre Sektenseite bringen, weshalb ich denke, dass es wohl notwendig sein kann, dass etwas getan wird in der Weise, wie du sagst. Die Frau brachte mir noch 2 Bücher mit den Titeln ‹Und sie nannten ihn Jmmanuel› (‹Ich bin Sananda›), und ‹Space – Gate› (‹Der Schleier wird entfernt›) Nr. 2 und 3 vom PHOENIX-JOURNAL. In einem der Bücher wird erwähnt, dass in Kapitel 5 eines PhoenixJournals von diesem Christ Sananda geschrieben steht, was ein imaginärer plejarischer Kommandant namens Gyeorgos Cweres Hatonn in den sogenannten Phoenix-Journalen angeblich sagt, und davon will ich dir hier einiges vorlesen:

«Eine kurze Zusammenfassung, was die Phoenix-Journale sind, hat Kommandant Hatonn selbst gegeben: «Diese Journale sind die Worte der Wahrheit, die Gottes Versprechen

für die Veröffentlichung in der Endzeit darstellen, um der Menschheit eine letzte Chance zu geben, sich für die Wahrheit anstatt für die Lüge zu entscheiden.»

…

«Sehr gut hat mir auch die Verifizierung des Schweizers Billy Meier gefallen, der nach seinen atemberaubenden langjährigen Erfahrungen und Mitflügen in Raumschiffen das Semjase-Silver-Star-Center in der Schweiz gegründet hat und seine Erlebnisse im Buch ‹Die Wahrheit über die Plejaden› niederlegte – eine echte Offenbarung. Prompt wurde dafür Billy das Leben von den antichristlichen Machteliten bzw. ihren Handlangern sehr, sehr unangenehm gemacht. In besagtem Buch befinden sich auch Fotos der ‹Strahlschiffe› im Flug, und zu meiner grossen Freude erzählt uns Hatonn, dass er damals selbst in einem dieser Schiffe anwesend war.»

…

«Gyeorgos Cweres Hatonn outete sich später als nichts geringerer als unser Schöpfersohn Christ Michael Aton und ist somit die höchste Autorität unter den Autoren.»

…

«‹Ich bin damals nicht gekommen, um der Welt den Frieden zu bringen, sondern das Schwert der Wahrheit und Wissen und die Kraft des Geistes, der dem Menschen innewohnt.› Die eigentlichen Autoren werden als Wesenheiten aus der sogenannten Bruderschaft des Lichts der kosmischen Ebenen dargestellt, allen voran ein Gyeorgos Cweres Hatonn, Oberster Befehlshaber für das Projekt Erdübergang, Esu Jesus Immanuel Sananda, der bereits vor 2000 Jahren als Botschafter der Geistigen Ebenen auf diesem Planeten – allgemein als Jesus Christus bekannt – inkarniert war, und diverse Meister der Farbstrahlen wie z.B. der wohl bekannteste Meister des Violetten Strahls Saint Germain, der auch mehrere Male im körperlichen Gewand die Geschicke der Welt gelenkt hat. Hatonn stellt sich mit diesen Worten selbst vor: ‹Ich bin Gyeorgos Cweres Hatonn, Oberster Befehlshaber Projekt Erdübergang, Sektor Flugkommando der Plejaden, Intergalaktische Flottenföderation unter dem Kommando von Ashtar, Repräsentant der Erde für den Kosmischen Rat und

Intergalaktischen Rat der Föderation zum Übergang der Erde. Ihr könnt mich ‹Hatonn› nennen.›»

Auch ich werde zitiert im Buch ‹Space – Gate›, und zwar folgendermassen:

«Geraderücken von einigen Aufzeichnungen – Ich werde die Gelegenheit ergreifen, Anerkennung zu zollen und ein paar Irrtümer zu korrigieren.
Die Kontakte von plejadischen Schiffen und Kommandanten zu Billy Eduard Meier in der Schweiz sind echt und ihr da solltet besser anfangen, diesen Aufmerksamkeit zu zollen. Der Erdenmensch hat eine miserable Natur und zerstört alles, was er nicht versteht. Also, ihr seid damit durch unsere Leute niederzumachen, die bei euch sind um euch die Wahrheit und einen bestimmten Grad an Wissen zu bringen. Billy Meier hat nichts zu gewinnen und absolut alles zu verlieren, indem er unsere Kontakte und Unterweisungen an die Öffentlichkeit gebracht hat. Meine Kommandanten von den Plejaden kamen höflich und willentlich zu euch, um euch zu unterstützen und ihr drangsaliert sie und wertet sie ab. ...»
«Ich, Kommandant Hatonn von den Plejaden ...»
«Billy Meier wird geehrt werden – Mein Versprechen an den geliebten Billy Eduard Meier ist gross, dass – geradeso wie im Fall von Judas Iscarioth, dein Name reingewaschen werden und in allen Ehren in die Bücher des Übergangs eingehen werden wird. So sei es. Der zurückkehrende Jmmanuel, jetzt bekannt in seinem erfüllten Erbe als Sananda, reist mit mir selbst, Aton aus dem Licht ...»

Ptaah:

165. Diese Sekte ist mir bekannt, doch nicht deren Bücher und Journale usw., weshalb mir das Vorgelesene unbekannt ist, das ich äusserst dumm und voller Lügen und Betrug finde.

Billy:

Für mich ist absolut klar, dass diese ‹Jesus-Sananda-Jmmanuel-Sekte› resp. der Urheber des Ganzen meine Materialien der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› geklaut und nach eigenem Sinn umgewandelt hat und alles nun unter der Regie der heutigen

Sektenführerschaft verbreitet, wie das bereits schon Glanzmann getan hat und damit seither rund um die Welt alles als seine ‹Lehre› verbreitet. Dazu ist die Urheberschaft nicht gerade gut in der Schreibkunst gebildet, wie sie auch mit ihrer eingeflochtenen krankhaft dummdreisten sektiererischen Phantasterei nicht gerade ein helles Licht von Intelligentum ist, denn sehr vieles ist derart abartig, dass es effectiv bewusstseinsmässig unterentwickelt und also primitiv wirkt. Alles wurde eindeutig nicht nur von der Lehre, sondern auch von den Kontaktberichten abgekupfert, geklaut und infolge Unvernunft und Unverstehen verfälscht, und zwar offensichtlich schon in den 1970er oder 1980er sowie in den 1990er Jahren, denn diese Sekte funktioniert seit damals, wie auch noch heute mit den ‹Plejaden› herum, die wir damals als angebliche Herkunft der Plejaren nannten, um Betrüger, Lügner und Scharlatane in die Irre zu führen und sie als Wahnbefallene, Lügner und Betrüger entlarven zu können, was ja dann auch funktioniert hat. Exakt das aber hat diese Sekte weder damals noch heute begriffen, weshalb sie immer noch mit den ‹Plejaden› herumwurstelt und damit sich selbst ad absurdum führt und sich als Lügen- und Betrugssekte offenbart. Bei allem wird auch in grossem Mass mit ‹Gott› herumfunktioniert, folglich also aus allem klar hervorgeht, dass ein religiöser Sektierismus im Vordergrund steht.

Ptaah:
166. Darüber haben wir schon früher einmal gesprochen als einmal die Rede darauf gekommen ist.

Billy:
Weiss ich, aber da haben wir nicht offen darüber geredet, folglich das Gespräch auch nicht abgerufen und nicht niedergeschrieben wurde.

Ptaah:
167. Jetzt soll es aber sein, dass du alles abrufst und alles schriftlich festhältst, wofür ich meine Gründe habe.

Billy:
Dann soll es eben wohl so sein.

Ptaah:
168. Ja.

Billy:
Schon gut, dann sei es so. Jetzt aber will ich etwas aus eurer Geschichte zur Sprache bringen, worüber mir schon dein Vater Sfath berichtet hat,

nämlich in bezug darauf, dass ihr Plejaren auf Erra und auf anderen Planeten seit rund 52'000 Jahren nur deshalb Frieden unter allen Völkern habt, weil sich etwas Seltsames ereignet hat. Damals, so vermag ich mich an die Erklärung von Sfath zu erinnern, erschien über Erra und anderen plejarischen Planeten ein rundes Gebilde resp. eine grosse metallische Kugel, wonach sich bei allen männlichen und weiblichen Bewohnern aller Planeten sozusagen ein umfassender Gesinnungswandel ergeben hat. Weder damals noch bis heute konnte von euch Plejaren jedoch ergründet werden, worum es sich einerseits bei dieser Kugel gehandelt hat, noch woher sie anderseits gekommen und wohin sie wieder verschwunden war. Klar war dabei nur eines, nämlich dass durch diese Kugel bei allen Menschen aller plejarischen Planeten irgendein Bewusstseinsprozess stattgefunden hat, der umgehend zu einem allumgreifenden Frieden, wie auch zur Freiheit von Streit, Krieg, Kriminalität und Verbrechen usw. geführt hat. Und wie Sfath erklärte, wie auch du einmal vor Jahren, habt ihr nie herausgefunden, woher diese Kugel stammte, wer sie gebaut hat und wohin sie wieder entschwand, folgedem für euch nur klar war, dass diese es war, durch die eure Völker zum Frieden und all dessen kamen, was euch Plejaren seit 52'000 Jahren als wahre Menschen auszeichnet.

Ptaah:

169. Was diesbezüglich zu erklären war, das hast du ja nun getan, wozu ich aber erwähnen muss, dass wir bis anhin, trotz vielfältigen Nachforschungen, noch keinerlei Erkenntnisse gewinnen konnten in bezug auf den Ursprung und die Herkunft der Kugel, die völlig unantastbar und gegen jegliche Angriffe gesichert und also auch unzerstörbar war, folgedem sie allen Angriffsversuchen widerstand, was ja letztendlich gut so war.

170. Dieser grosse Kugelflugkörper, der nach unseren Annalen eine Grösse aufwies, die ich nach irdischem Mass-System mit 248 Metern berechnet habe, kreiste bei jedem plejarischen Planeten je 32 Tage und Nächte rundum, um danach spurlos zu verschwinden.

171. Seit damals haben alle entsprechenden Bemühungen zur Aufklärung, die auch noch in der heutigen Zeit anhalten und weitergeführt werden, keinen Erfolg gebracht, weshalb wir auch keinerlei Erkenntnisse haben, welche Art Technik der Flugkörper aufwies, durch die alle unsere Völker befriedet wurden.

Billy:

Das zu wissen, wäre wirklich nicht nur interessant, sondern auch sehr nutzvoll, weil durch eine solche Technik ganze Menschheiten zu friedlichen Lebensformen gemacht werden könnten, was ich mir auch für die Menschheit der Erde wünschen würde. Vielleicht könnten wir einmal

miteinander darüber reden, welche Möglichkeiten ihr bei euren Nachforschungen jeweils in Betracht zieht, denn ich denke, dass es wohl deren sehr viele sind, denn eure Technik, die ja heute grossteils auf den technischen Errungenschaften der Sonaer beruht, bietet sicher ungeheuer viel an Optionen. Es klingt daher vielleicht anmassend, wenn ich in meiner Einfachheit mich erdreiste zu sagen, dass unter Umständen eine Idee-Eventualität aus meinem Bewusstsein ein Mittel und Weg sein könnte, um der Sache mit Nachforschungen in Form einer Alternativlösung resp. Alternativmöglichkeit auf den Grund zu gehen.

Ptaah:

172. … Bezweifeln will ich es nicht, doch mit unseren Möglichkeiten sind wohl eher einmal gewisse Erfolge zu erwarten, auch wenn es noch sehr lange dauern kann.

Billy:

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt, weshalb ich denke, dass zumindest ein Versuch nicht schaden könnte.

Ptaah:

173. Auch das will ich nicht bezweifeln, weshalb ich denke, dass wir darüber reden sollten.

Billy:

Gut, dann machen wir das privaterweise, doch jetzt möchte ich auf die Voraussagen aus den 1940er, 1950er und auch den späteren Jahren zu sprechen kommen, die sich schon seit Jahren laufend erfüllen, wie in bezug auf den Klimawandel, die ungeheuren Feuersbrünste in den USA und die steigende Zahl der Bergstürze, die sich durch die Auflösung des Permafrostes ungeheuer mehren. Doch habe ich eine Frage dazu, was denn eure automatische Vorschauapparatur diesbezüglich oder anderweitig für die nächste Zeit erschaut?

Ptaah:

174. Ein besonders tragisches Ereignis wird sich in nächster Zeit ereignen, doch auch alle weiteren in all deinen Manifesten sowie die in den von Hilak und meinem Vater Sfath genannten Voraussagen in bezug auf die durch Erdenmenschenschuld hervorgerufenen und alles zerstörenden Naturereignisse werden sich unfehlbar erfüllen, wobei diese kommenden Geschehen viele Menschenleben und Zerstörungen fordern werden.

175. Zu eurem Schutz im Center hat dir bereits Quetzal einige Anweisungen gegeben, um bestimmte Arbeiten zu verrichten, die im

Gelände des Centers viel Schaden verhindern können, folgedem du verschiedene Arbeitsverrichtungen angeordnet hast, die unter deiner direkten Anweisung und Kontrolle und dank deiner umfassenden Sachkenntnis auch zufriedenstellend ausgeführt wurden.

176. Wie üblich zahlt sich deine vielseitige Bildung und dein Können in bezug auf verschiedene handwerkliche Arbeitsrichtungen auch in der Beziehung aus, was nun hinsichtlich verschiedener Arbeitsgebiete in richtiger Weise zu tun ist, um die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten und grossen Schaden zu vermeiden.

177. Zwar wird einiges bei verschiedenen Personen etwas befremdlich wirken, wenn du bestimmte Anordnungen erteilen wirst und Arbeiten verrichtet werden müssen, die etwas Befremden hervorrufen werden, doch alles ist so zu verrichten, wie du es anordnen wirst, denn das Ganze der zu verrichtenden Arbeiten ergibt sich als Resultate, die sich durch Vorausschauen ergeben haben und daher aus Sicherheitsgründen bedingen, dass sie ausgeführt werden, um dadurch viel Schaden zu vermeiden, der sich sonst zukünftig ergeben würde.

178. Sehr viel wird zu tun sein gemäss dem Bewuchs im Gelände, das ihr Bungert nennt, wie auch hinsichtlich des Baumbewuchses rund um das Haus und den Garten, was du ja teils bereits mit Michael in Arbeit genommen und ausgeführt hast.

179. Auch bezüglich der Verbindung zwischen den Geflügelgeländen, wozu deine fachliche Planung gefordert sein wird, fällt viel fachbedingte Arbeit an, wozu ich aber empfehle, diese durch Fachkräfte ausführen zu lassen, wie du das ja auch in Betracht gezogen hast, als wir kürzlich darüber sprachen, weil du infolge deiner schweren Verletzung dieses Projekt nicht mehr selbst ausführen kannst.

180. Was ich jedoch vorhin gesagt habe in bezug auf kommende Geschehen, das will ich jetzt etwas ausführen.

181. Das Angesprochene wird sich aber in 17 Tagen, am 28. September, ereignen, wie unsere automatischen Vorausschauen aufzeichnen und klarlegen, denn bei ‹Sulawesi› in Indonesien wird ein schweres Seebeben erfolgen, das die Stärke 7,6 auf der Richterskala haben und einen grossen Tsunami auslösen, wie auch Tod und Zerstörung verbreiten wird, dem viele Menschenleben zum Opfer fallen werden, deren Anzahl hoch und über viele Tausende sein wird.[1][2]

182. Auch werden weitere Beben folgen, wie sich auch der örtliche Vulkan regen und dadurch die Schrecken in der Bevölkerung noch erhöhen werden, was auch am 9. Oktober sein wird, wenn ein weiteres Seebeben der Stärke 5,4 erfolgen, jedoch nicht das letzte sein wird.

183. Ein weiteres grösseres Seebeben der Stärke 6 wird dann am 6. Oktober in Haiti erfolgen, in einer Zone, wo immer wieder Beben auftreten werden, wobei das neuerliche Seebeben jedoch verhältnismässig zur

Bebenstärke geringe Schäden anrichten und wenig Tote und Verletzte fordern wird.

184. Dann wird am 9. Oktober ein urweltartiges Regenwetter über die Mittelmeerinsel Mallorca hereinbrechen, das mehrere Menschenleben fordern und besonders durch ungeheure Wassermassen sehr viel Schaden anrichten wird, wie aber auch in Griechenland und auf Sardinien je ein grosses Unwetter mit viel Unheil zu erwarten ist.

185. Später wird auch ein Hurrikan mit rund 180 Stundenkilometer Sturmgeschwindigkeit vom Atlantik her über die Westküste von Europa hereinbrechen und von Süden bis in den Norden schwere Sturmunwetter mit sich bringen, die viel Schaden und Zerstörungen anrichten und auch Tote fordern werden.

186. Gleichzeitig, wenn in Mallorca ein Sturzflutunwetter wütet, steuert ein extrem gefährlicher Hurrikan auf Florida zu, der viel Unheil, grosse Zerstörungen und Sturmfluten mit sich bringt.

187. Doch auch andere Geschehen sind für die nächsten 41 Tage bereits aufgezeichnet, so ein Seebeben der Stärke 6,1 am 10. Oktober im Java-Meer vor der Küste der indonesischen Inseln Java und Bali, dem am 11. Oktober ein Seebeben der Stärke 7,2 beim Pazifik-Inselstaat Papua-Neuguinea folgt, wobei diese zwar auch von Bedeutung sind, worüber ich jedoch nebst anderen kommenden Geschehen heute nicht reden und also auch die wichtigen Fakten nicht nennen will.

188. Auch diverse andere Geschehen tragen sich in nächster Zeit noch zu, worüber ich jedoch jetzt ebenfalls nicht ausführlich reden, sondern nur noch an Wichtigkeit folgendes erwähnen will, das jedoch nicht offiziell, sondern nur zu deiner persönlichen Information sein soll.

189. Es …

Billy:

Danke, was du gesagt hast, das genügt mir schon. Diese Geschehen sind ja erdtektonisch bedingt, worauf der Mensch keinen direkten Einfluss hat, gegenteilig zu dem, was durch die Menschheit infolge der Überbevölkerung und deren gewissenlose umweltzerstörerische Machenschaften an der Natur, Fauna, Flora sowie an den Meeren, Binnengewässern, Wäldern, Auen, Fluren und Landschaften usw. verursacht wird. Immer wieder tun sich Klimaforscher, Politiker und Umweltschützer zusammen, quasseln sinnloses Zeug und meinen sich gewaltig gescheit mit ihren an Intelligentum mangelnden Meinungen und ihren dahergeschwafelten Unsinnigkeiten in bezug auf Reduzierungen von CO_2-Emissionen, Plastikverbrauch sowie Dreck- und Giftverbreitung in der Natur und in der Atmosphäre usw. Dabei werden diesbezüglich auf Jahre hinaus sinnlose Reduzierungsbeschlüsse festgelegt, um die gesamten

Dreckemissionen im Verlauf von soundso vielen Jahren zu vermindern. Doch all diese ‹Fachleute› sind derart intelligentumbelämmert, dass sie die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit weder wahrnehmen noch nachvollziehen können. Also sehen und erkennen sie nicht die Tatsache, dass zur Zeit pro Jahr 100 bis 110 Millionen Menschen geboren werden – was jedoch durch irre Statistiken bestritten und mit sehr viel weniger angegeben wird, folgedem auch die Gesamtzahl der Erdenmenschheit mit mehr als einer Milliarde weniger genannt wird, als diese tatsächlich beträgt. Gegenwärtig wird nämlich die Erdbevölkerung mit rund 7,6 Milliarden angegeben, während gemäss äusserst genauen plejarischen Zählungen am 31. Dezember 2017 die Erdenmenschheit bereits **8'844'128'002 = resp. 8,844 Milliarden** betrug. Dass durch äusserst ungenaue Möglichkeitsberechnungen völlig falsche Zahlen zustande kommen und dadurch rund 1,2 Milliarden mehr Menschen die Erde bevölkern, als die falsche Statistik ausweist, das will nicht in die Schädel aller akademischen Besserwisser usw., die gemäss ihrer ‹akademischen Bildung›, wie diese aussagt, nur auf Annahmen und Vermutungen beruht. – Der Begriff ‹akademisch› leitet sich vom Namen des antiken griechischen Helden Akademos ab und bezeichnet in der Regel Lehr- und Forschungsaktivitäten an Hochschulen, wie auch selten irgendwelche Tätigkeiten an Akademien. Grundlegend jedoch wird als akademische Frage irgendein Problem bezeichnet, das auf Annahmen und Vermutungen beruht und dessen Lösung nur eine geringe oder überhaupt keine praktische Relevanz besitzt und eigentlich nutzlos ist – ausser dass Träger akademischer Titel sich mit diesen brüsten können. Dies einerseits, folglich also berechnet werden kann, dass, wenn z.B. ein Zehn-Jahresplan und ein Beschluss zur Reduzierung von Schadstoffen gefasst wird – wobei solche Beschlüsse von ‹Fachleuten› sowieso nur halbbatzig gefasst und umgesetzt oder überhaupt ratifiziert werden, wobei sie sich dafür bei entsprechenden Konferenzen usw. noch horrend bezahlen lassen, fürstlich futtern und teure Getränke in den Rachen laufen lassen –, dabei anderseits nur blödsinnig dahergeredet und die wirklichen Folgen und Situationen, die sich in der Zukunft ergeben, nicht bedacht werden. Und dies geschieht eben einerseits auch in bezug auf den tatsächlichen Zuwachs der Erdbevölkerung, der um viele Millionen mehr ist als fälschlich durch Statistiken behauptet wird, wobei diese neuen Millionen von Menschen natürlich wiederum wie eh und je schon von Geburt an Nahrung, Windeln, Transportmittel – Kinderwagen, Autositze, Traggestelle usw. –, Hygieneartikel, Medikamente, Schuhe, Kleidung und vieles andere benötigen. Und anderseits wird auch das, was all diese Nachkommen dann als heranwachsende Kinder und Jugendliche sowie als Erwachsene weiter und im Mehrfachen benötigen, was sie eben früher als Babys brauchten, auch nicht in die statistischen Berechnungen der ‹Fachleute›

resp. Besserwisser usw. miteinbezogen. Also nimmt die Weltbevölkerung unaufhaltsam zu, wobei mehr Menschen geboren werden als sterben. Anderseits ergibt sich in weiterer Folge, dass jedes Jahr viele Millionen junge Menschen ins Erwachsenenalter kommen, was bedeutet, dass sie ihre Erwachsenenrechte als mündige Bürger einfordern, folgedem in der Regel der 1. Schritt in der Volljährigkeit der ist, dass ein fahrbarer Untersatz resp. ein Auto oder grosses Motorrad angeschafft wird. Dadurch ergibt sich einerseits, dass die bestehenden und sonst schon mit Fahrzeugen überfüllten Strassen noch mehr überfüllt und stetig neue gebaut werden müssen, anderseits jedoch auch die CO_2-Emissionen wieder um das Millionenfache steigen und damit zwangsläufig die unbedacht und unsinnig gefassten Beschlüsse und Pläne der ‹Fachleute› und Besserwisser über den Haufen geworfen werden. Effectiv ist es aber in Wahrheit so, dass bereits dann, wenn solche unsinnige Beschlüsse gefasst werden, diese schon Minuten danach bereits zunichte werden, weil während diesen von den Menschen schon Zigtausende, und in der kommenden Zeit Millionen von neuen Zeugungen vorgenommen werden, die sich in einem einzigen Jahr auf 100 bis 110 Millionen Fekundationen und eben Befruchtungen resp. Zeugungen steigern und dementsprechend zu Geburten führen. Und was alle diese vielen Menschen schon ab ihrer Geburt bis zu ihrem Tod an Lebensmitteln und vielerlei lebens-notwendigen Bedarfsartikeln benötigen sowie an Luxusgütern begehren, das ergibt sich in Verbrauchshöhen, die erfordern, dass einerseits infolge abgrundtiefer Gewinnsucht und anderseits zur höchstmöglichen Nutzbarmachung und Ausschlachtung die Natur, Fauna und Flora, Felder, Auen, Fluren, Moore, die Meere und Binnengewässer sowie die Wälder und Wiesen mit Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden vergiftet sowie die Erde selbst in bezug auf ihre Ressourcen durch gewissenlose und verbrecherische Machenschaften gewissenlos und verbrecherisch ausgeräubert werden. Daher also die Aussage, dass durch miese Machenschaften der Überbevölkerung die Erde, ihre Natur, Fauna und Flora, die Meere und Binnengewässer ausgeräubert und zerstört werden – bis hin zur völligen Vernichtung sowie Ausrottung von Vögeln, nutzbaren Insekten, Tieren, Getier, Fischen, Echsen, Schlangen usw. usf. Und dass durch die menschlichen gewissenlosen Machenschaften in bezug auf die schon lange generell gewordenen weltweiten Beeinträchtigungen, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur, Fauna, Flora und der Erde auch für die irdische Menschheit die Grundlagen zum Leben- und Existierenkönnen ausgerottet werden, das kümmert kaum jemanden, wie auch das nicht, dass in Europa gewisse Lebensformen schon zur heutigen Zeit bis zu 60 Prozent und mehr in der Natur verschwunden und ausgerottet sind. Also ist es so, dass nur einzelne Menschen sich um das Ganze Gedanken machen, und zwar obwohl effectiv eine Extinktion resp.

eine Ausmerzung und ein Verschwinden unzähliger und für den Lebenserhalt der Menschen wichtiger Gattungen und Arten von Pflanzen, Fischen und anderen Wasserlebewesen, Tieren, Getier und Insekten usw. aus ihren Lebensräumen erfolgt.

Ptaah:

190. Du sprichst Tatsachen aus, um die sich die Erdenmenschen viele Gedanken machen, dann richtige und logische Entschlüsse fassen und diese in die Tat umsetzen müssten.

191. Was jedoch bereits alles zerstört und vernichtet ist, das kann nicht wiedergutgemacht werden, weshalb alle Bemühungen nur darauf ausgerichtet sein dürfen, noch das Bestmögliche zu tun, um weitere zerstörende und vernichtende Machenschaften zu vermeiden, die das bereits Vorprogrammierte, das unweigerlich zutreffen wird, noch verschlimmern würden.

192. Nur dadurch können noch weitere zusätzliche und sich über das bereits weitgehend vorprogrammierte Mass sehr katastrophaler Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur, Fauna und Flora sowie dem Klima und dem Planeten selbst verhindert werden, wodurch sich dann nur das Mass des nicht mehr verhinderbar Kommenden und des Katastrophalen ergeben wird.

193. Und dies allein ist der Weg und auch die Möglichkeit, dass damit der Erde, ihrer Atmosphäre und dem Klima sowie der Natur und deren Fauna und Flora sowie allen Gewässern und Meeren im Laufe der folgenden Zeiten langsam eine Erholung eingeräumt werden kann, was aber einem jahrhunderte- und jahrtausendelangen Prozess entsprechen wird.

194. Nur in dieser Weise kann das Notwendige für die fernen Nachfahren der Erdenmenschheit getan und ihnen eine Chance zum Überleben eingeräumt werden, und zwar auch nur dann, wenn eine drastische Reduktion der Überbevölkerung durchgesetzt wird, indem ein mehrjähriger Geburtenstopp und danach eine dauernde staatlich kontrollierte Geburtenkontrolle durchgeführt wird.

Billy:

Das entspricht dem, was ich auch denke. Jetzt will ich aber etwas ausholen und wiedergeben, was ich durch Reisen mit Sfath in die Zukunft gesehen und erfahren habe, nämlich Zukünftiges, das für die Erdenmenschheit äusserst unerfreulich werden wird, wenn sie nicht einen massgebenden und schnellen Wandel zum Besseren, Guten und Richtigen vollzieht. Die Zukunftsreisen mit Sfath haben 2 verschiedene Formen in bezug darauf, was sich für die Menschheit der Erde ergeben kann, wobei ich heute von denjenigen Fakten reden und diese klarlegen will, was sich im negativen Fall ergeben wird, wenn nicht endlich Verstand und Vernunft

als wichtigster Faktor zur Gesinnungswandlung für das Gute und Richtige der allgemeinen und besonderen Lebensführung siegen. Also will ich darlegen, wie es kommen wird, wenn allgemein in allen Ländern nichts zur richtigen und guten Staatsführung getan und in diversen Ländern weiterhin separatistisch gewerkelt wird, wie z.B. schon seit langer und auch gegenwärtiger Zeit in Katalonien. Dazu gehört auch das auf Weltherrschaft ausgerichtete Hegemoniegebaren der USA, das endlich ein Ende finden müsste und wobei auch die gesamten US-Streitkräfte aus fremden Staaten zurückgezogen werden und die USA auch all ihre Einflussnahmen auf fremde Länder beenden müssten. Sollen Frieden, Freiheit und Ruhe in der Erdenmenschheit aufkommen, dann muss sehr schnell zu Mitteln gegriffen werden, durch die sich die gesamten technischen, elektronischen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklungen nicht mehr wie bisher weiterhin negativ entwickeln. Insbesondere in bezug auf die Waffenproduktion und den Waffenverkauf in alle Herren Länder ist zu sagen, dass dies ein Faktor ist, der, wenn nichts Wertiges dagegen getan und dieses Übel nicht völlig aufgelöst wird, das Ganze weiterhin zu Unfrieden, Unfreiheit und immer wieder zu Kriegshandlungen und Terrorismus führt. Die Waffenproduktion und die Waffenverschiebungen in alle Welt stellen umfänglich den massgebendsten Faktor dar, durch den kein fester und bleibender weltweiter Frieden und keine effective Freiheit und Demokratie erarbeitet werden kann. Ausser dieser Tatsache werden sich auch in der Natur Dinge ergeben, die durch die Menschheit selbst provoziert worden sind, und so werden z.B. die Bergstürze zunehmen – wie ich schon in den 1940er und 1950er Jahren mit Voraussagen versucht habe, durch entsprechende Warnungen an viele öffentliche Medien und an Regierungen usw. die Menschheit aufzurütteln –, die sich durch die Auflösung des Permafrostes stetig mehren. Auch alle anderen Voraussagen erweisen sich zukünftig ebenfalls als richtig, denn alle Naturkatastrophen werden immer gewaltiger, so die immer urweltlicher werdenden Stürme aller Art, die Erdbeben, Seebeben, Tsunamis und immer schlimmer werdenden Überschwemmungen und Dürren usw. Wie ihr Plejaren erklärt, ist die Erderwärmung bereits um 1,2 Grad gestiegen, und dies kann in absehbarer Zeit nicht mehr rückgängig gemacht werden, denn gegenteilig wird sie noch weiter steigen. Und dies geschieht darum, weil durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung alle zerstörenden Machenschaften weitergehen, infolgedem dass durch all die immer weiter anwachsende Menschheit allgemein auch alle deren Bedürfnisse immer höher ansteigen und weiterhin alles getan wird, um diese zu befriedigen. Dies bezieht sich auch auf die Fleischproduktion, die durch riesige Tierherden erschaffen wird, insbesondere durch Rindviecher, die ungeheure Mengen Methangase ausstossen, die zerstörend auf die

Atmosphäre wirken und Unheil anrichten. Doch auch gewaltige Massen Federvieh und allerlei Getier werden zur Fleischproduktion gehalten, wobei auch diese übermässig Unheil hervorrufen, wie z.B. auch durch Krankheiten und Seuchen. Folgedem werden auch all die Bemühungen nichts mehr nützen, die nunmehr durch irrige Annahmen der UNO, des Weltklimarates, der wissenschaftlichen Klimaforscher und Umweltschutzorganisationen und der ‹Grünen› Parteien usw. in bezug auf allerlei Klimaschutzbemühungen hinsichtlich Eindämmung der CO_2-Emissionen und anderem Dreck-, Gift- und Schadstoffausstoss in die Atmosphäre beschlossen werden wird. Das Klima ist bereits derart geschädigt, dass die entstandenen Übel weiter fortschreiten und immer grössere Naturkatastrophen bringen werden, denen durch Menschenmacht nichts mehr entgegengesetzt werden kann. Das führt folgedem dazu, dass alles immer schlimmer werden und sich auch nichts zum Besseren ändern wird, und zwar auch dann nicht, wenn alle Explosionsmotoren und damit Autos und Arbeitsmaschinen usw. ebenso aus dem Verkehr gezogen, wie wenn auch Fossilbrennstoffverbrennungen verboten werden. Allein die gewaltigen Emissionen, die anderweitig in die Atmosphäre gelangen, besonders durch die Schiffahrt, die Schweröl zur Verbrennung nutzt, wie auch durch die Flugzeuge, die ebenso ungeheure Dreckemissionen in die Atmosphäre hinausschleudern wie auch die Industrieschlote usw., genügen, um das Ganze der Atmosphären- und Umweltzerstörung weiter ansteigen zu lassen. Dazu kommen in sehr grossem Rahmen noch die Zerstörungen in der Natur und deren Fauna und Flora, und zwar durch die Ausbringungen von tonnenweise Pestiziden, Fungiziden und Herbiziden, die nicht nur grosse Teile der Pflanzenwelt zerstören und gar bis zur Ausrottung vernichten, sondern im gleichen Rahmen auch Vögel, Echsen, Säugetiere und allerlei Kleingetier und tausenderlei nützliche Insekten. Und dass dadurch auch die Gesundheit der Menschen geschädigt wird und viele unter ihnen immer häufiger der Geissel Krebs und anderen gefährlichen Krankheiten verfallen und daran sterben, darum kümmern sich alle jene nicht, welche all die Giftstoffe produzieren, wie auch all die andern nicht, wie Landwirte und Gartenbaubetriebe usw., die all diese Gifte in die Natur ausbringen. Und dass dann diese Giftstoffe auch in die Lebensmittel und in die Atmosphäre und Gewässer gelangen, damit dann auch in die Körper der Menschen und Tiere usw. und in diesen Beschwerden und Krankheiten und gar den Tod hervorrufen, das kümmert die gewissenlosen Verantwortlichen nicht, denn sie alle interessiert nur ihr horrender Gewinn. Und Tatsache ist bei allem, dass der Ursprung sowie die daraus resultierenden Machenschaften und die effectiven Wirkungen des Ganzen einzig und allein in der Tatsache der übergewaltigen Überbevölkerung fundiert, und zwar darum, weil deren stetiges und unaufhaltsames

Anwachsen immer mehr an allen Stoffen, Materialien und Errungenschaften sowie an Medizin, Nahrungsmitteln und Luxusgütern usw. erfordert. Also wurden und werden auch immer mehr notwendige Dinge und Sachen benötigt, wie auch Möbel, Häuser, Fahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge und Baumaschinen, was zu deren Produktion wiederum neue Strassen, Tunnels, Fabriken, Konzerne usw. und vieles andere erforderte und durch das weitergrassierende Steigen der Überbevölkerung in immer höhere Höhen getrieben wurde – und weiter und noch schlimmer hochgetrieben wird. Und dies ist so, weil weder ein regierungsamtlich-gesetzlicher mehrjähriger weltweiter Geburtenstopp noch eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung erfolgt, wodurch allein auf lange Sicht hinaus alle weltweit grassierenden Übel langsam unter Kontrolle und zur Auflösung gebracht werden könnten. Und dies könnte in diesem Rahmen allein dadurch geschehen, wenn durch die Reduzierung der Erdenmenschheit infolge eines Geburtenstopps und einer Geburtenkontrolle sowie natürlicher Tode alle seit langem grassierenden und die Natur, deren Fauna und Flora sowie die Atmosphäre und das Klima zerstörenden Machenschaften langsam reduziert würden, die durch die Masse Menschheits-Überbevölkerung ausgelöst und bis anhin betrieben wurden, wie aber auch noch immer verantwortungslos weiterbetrieben werden. Was aber getan werden will durch die Grossmäuligkeit jener Klimaforscher, Umweltschützer, Grün-Parteien und sonstigen Umweltschutzschreienden, die nur grosse Worte in die Welt spucken und mit wirren Vorstellungen, unnützen Vorschlägen, Verordnungen und sachunbezogenen Behauptungen herumfunktionieren, das entspricht teils wohl einigen Notwendigkeiten, doch nicht dem, was effectiv getan werden muss. Einerseits sind sie nicht fähig, die effective Wahrheit zu erkennen, dass an allen weltweit existierenden Übeln und Katastrophen allein die schon längst überbordete Überbevölkerung mit ihren verantwortungslosen und verbrecherischen Machenschaften gegen die Natur, deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima schuld ist. Dies, während sie aber anderseits wohl auch zu dumm oder zu feige sind, um die wirkliche Wahrheit zu suchen oder sie von jenen Warnenden anzunehmen, die effectiv die wirklichen Fakten kennen und in die Welt hinausschreien – wie das z.B. ich seit den 1940er Jahren durch Voraussagen immer wieder getan habe und bis heute auch tue. Das aber will nicht erkannt oder aus blanker Angst und Feigheit vor unerfreulichen Reaktionen aus unbedarften Schichten der Bevölkerung nicht zur Sprache gebracht werden, wie speziell von allen öffentlichen Medien solche Darlegungen und Warnungen nicht veröffentlicht, nicht erwähnt, der Erdenmenschheit nicht erklärt und also verschwiegen werden. Doch es sind noch andere Fakten zu nennen, die sich auf die Zukunft beziehen, denn infolge der Überbevölkerung entstehen aus dieser heraus weitere üble, bösartige, ver-

brecherische und zerstörende Machenschaften, wie Terrorakte, Kriegshandlungen, Verfolgungen, Dürren, ungeheure Unwetter, Hungersnöte, Rassenhass und Religionshass, wie auch Krankheiten und Seuchen, die in alle Welt verschleppt werden. Es erfolgen in kommenden Zeiten auch neue Flüchtlingsströme, die wieder massenweise ansteigen und ungeheure Probleme mit sich bringen, wie auch Kriminalität, Verbrechen und Familienzerstörungen. Die bereits stark verkümmerten zwischenmenschlichen Beziehungen und die Gleichgültigkeit der Menschen gegeneinander und gegenüber der Natur, deren Fauna und Flora und auch deren Zerstörung, werden immer mehr und in krasserer Weise zunehmen. Die ganzen diesbezüglichen Übel und die daraus hervorgehenden Katastrophen häufen sich ständig mehr und wachsen in ihren Stärken immer ungeheurer an, doch die grosse Masse der Erdenmenschheit hat noch immer nicht begriffen, dass daran die sich stetig steigernden weiteren ausartenden und verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung schuld sind, die durch das Überbevölkerungswachstum unaufhaltsam weiter vorangetrieben werden. Die heute überbevölkerungsmässige Anzahl Menschen auf der Erde hat die ökologische Tragfähigkeit ihres Lebensraums schon längst überschritten, und diese Tatsache ist das zentrale Problem der Erdenmenschheit, das immer mehr Armut, Hunger, Arbeitslosigkeit und das Wachstum von Slums fördert, die heute hauptsächlich in Entwicklungsländern auftreten und auf die dortige Bevölkerungsexplosion und den daraus entstehenden starken Bevölkerungsdruck zurückführen. Doch damit nicht genug, denn weiter sind aus den ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung auch verheerende, das Weltklima zerstörende und die Natur sowie deren Fauna und Flora vernichtende Umweltprobleme und der global-zerstörende ökologische Fussabdruck der Menschheit hervorgegangen. Und dies ist auch so in bezug auf den Bereich des Erdöl-, Erdgas- sowie Naturkohleverbrauchs, wobei Erdpetroleum, das in Motoröle und Treibstoffe für Explosionsmotoren raffiniert wird, einerseits für Arbeitsmaschinen aller Art und für Motorfahrzeuge, wie Autos und Motorräder usw., benötigt wird, wobei viele derselben nur Prestigevehikel sind und von den Benutzern nicht gebraucht würden. Anderseits werden laufend und immer mehr vielerlei absolut unsinnige treibstoffbetriebene Vehikel für Sportvergnügen und dergleichen fabriziert, wobei durch deren CO_2-Abgase die Natur, das Klima und die Flora zerstört, wie auch die Menschen in ihrer Gesundheit gefährdet und krank werden. Und werden die katastrophalen Zerstörungen aufgezeigt, die infolge der Überbevölkerung durch den unermesslichen Flächenverbrauch von fruchtbarem Land für endlose Wohnungsbauten, Strassen, Sportplätze, Vergnügungsparks und Produktionsstätten aller Art usw. entstehen, dann findet sich kein Ver-ständnis bei der gedanken- und

verantwortungslosen und unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerungsmasse. Die verbrecherischen Machenschaften, die durch die Überbevölkerung bedenkenlos erfolgen, um sie einerseits am Leben zu erhalten und anderseits ihren hochtreibenden Luxuswahn und auch ihr in eine Katastrophe führendes Wachstum zu fördern, erfolgt weltweit eine Überfischung der Meere und aller sonstigen Gewässer. Doch nicht genug damit, denn auch eine ungeheure weltweite Entwaldung und ein sehr prekärer Wasserverbrauch sowie gesundheitsschädliche, die Natur, deren Fauna und Flora sowie die Atmosphäre zerstörende und verpestende schädliche und giftige Emissionen, die schon seit langen Jahren tödlich auf viele Menschen, die Fauna und Flora und auf viele Lebensformen ausrottend wirken, stehen im Zusammenhang mit dem Wachstum der Weltbevölkerung. Allein der Waldverlust entsteht unter anderem durch Armut, und zwar durch das sogenannte Landgrabbing, das durch internationale Investoren betrieben wird, die riesige Waldflächen für Plantagen roden lassen, wo aber ander-seits in den betroffenen Regionen auch ein starkes Bevölkerungswachstum existiert. Die Menschen in jenen Gebieten sind grösstenteils Landwirte, die eine Subsistenzwirtschaft betreiben resp. eine Bewirtschaftungsform, die darin besteht, indem eine kleine wirtschaftliche Einheit, z.B. ein Bauernbetrieb, alle für den eigenen Verbrauch benötigten Güter selbst produziert und deshalb vom Markt unabhängig ist. Durch das starke Bevölkerungswachstum war und ist es ihnen nicht mehr möglich, ihre Familien zu ernähren, weil ihre verfügbaren Ackerflächen durch Rodungen verschwinden und das Land der Bodenerosion verfällt, weil der abgeholzte Wald es nicht mehr schützt, wodurch langfristig gesehen ein noch viel grösserer Verlust an Ackerfläche erfolgt. Gesamthaft wirkt sich der Waldverlust jedoch auch weltweit erheblich auf das Leben der Bevölkerungen in den armen Ländern aus, weil der Wald den Boden nicht mehr vor Ausschwemmungen, Überschwemmungen und Lawinen schützt. Zudem ist in den armen Ländern der Wald oft die wichtigste Quelle für Heiz- und Kochmaterial, weil grösstenteils mit Holz gekocht wird. Wird weiter die Wasserverfügbarkeit betrachtet resp. die verfügbaren Süsswasserressourcen in bezug auf die Menge Süsswasser, die eine Person pro Jahr benötigt, dann lässt sich daran, je nach Grösse der Menge, die Wasserknappheit, der Wassermangel und Wassernotstand bis hin zur Wasserkrise definieren. Der Wassermangel in der heutigen Zeit ist in manchen Teilen der Erde bereits eines der zentralen Probleme, wovon in Zukunft in aller Welt immer mehr Menschen betroffen sein werden, wobei die Zahl der durch Wassermangel bedingten Todesfälle rapid und stark zunimmt und unweigerlich zu bewaffneten Konflikten um Wasser führen wird. Wird gemäss euren plejarischen Angaben und Berechnungen die gegenwärtige Wasserverfügbarkeit für die Erdenmenschheit betrachtet,

dann steht heute, im Jahr 2018, nur noch für 65 Prozent der Weltbevölkerung ausreichend Wasser zur Verfügung, während der Rest der Weltbevölkerung, nämlich 25 Prozent, bereits an Wasserknappheit und gar 10 Prozent schon an gefährlichem Wassermangel leiden. In bezug auf das unkontrollierte Anwachsen der Überbevölkerung wird politisch mit Lug und Trug behauptet, dass in diversen Ländern die Geburten rückläufig seien, was jedoch einerseits nur einer Menschenberuhigungslüge entspricht, und anderseits ist es so, dass in Wahrheit weltweit die Geburten weiter ansteigen, weil Jahr für Jahr mehr Frauen gebärfähig werden und diese natürlich ebenfalls Nachkommen in die Welt setzen. Schon heute, im Jahr 2018, ist die Erde derart überbevölkert, dass bereits mehrere Erden gebraucht würden, um die Masse Überbevölkerung darauf zu verteilen und die Planeten derart mit einer vernünftigen Anzahl Menschen zu besiedeln, dass diese nicht dereinst zu kollabieren drohen. Genau das aber dräut zukünftig der Erde, denn dies wird der Fall sein, wenn nicht endlich bei der gesamten Erdenmenschheit die Vernunft siegt und endlich ein mehrj ähriger Geburtenstopp und danach schliesslich eine strikte amtlich kontrollierte Geburtenkontrolle durchgesetzt wird. Nun, bis anhin, im Jahr 2018, herrscht beim absoluten Gros der Erdenmenschheit noch immer und wie seit eh und je die selbstsüchtige Unvernunft vor. Auch die Proklamation von Teheran am 13. Mai 1968 hat in bezug auf eine Reduzierung der Überbevölkerung nichts gebracht, als von der Internationalen Konferenz über Menschenrechte ein Passus aufgenommen wurde, der besagte, dass jedem Ehepaar das Grundrecht zugestanden werden soll, selbst frei über die Anzahl seiner Kinder und die Abstände zwischen den Geburten zu entscheiden. Diese Proklamation wurde auch in den Aktionsprogrammen der Weltbevölkerungskonferenzen in den Jahren 1974 in Bukarest, 1984 in MexikoStadt und 1994 in Kairo bekräftigt, doch hat effectiv alles nichts gebracht, weil in Wahrheit das Ganze nicht kontrolliert wird, weil bis heute von Staates wegen keine Erlasse zu einer gesetzlichen Geburten-regelung ergangen sind, sondern weiterhin alles beim alten bleibt und folgedem die Überbevölkerung weiter in die Höhe getrieben wird. Im Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau wurde 1979 in bezug auf die Frauenkonvention das Recht auf Familienplanung erstmals verbindlich verbrieft. Ob es allerdings jemals gelingen wird, das Bevölkerungswachstum in den armen Ent-wicklungsländern und in den Industrieländern zu bremsen, das hängt nicht nur von politischen Entscheidungen, sondern von der Weltbevölkerung selbst ab. Bei der Kairoer Weltbevölkerungskonferenz von 1994 kam die Umsetzung der betreffenden Beschlüsse zentral ins Visier, wobei zu den Kernpunkten des diesbezüglichen Aktionsprogramms eine qualitative und quantitative Verbesserung der reproduktiven Gesundheitsversorgung, inklusive

Familienplanung, gehörte, wie auch das ‹Empowerment› resp. die ‹Ermächtigung resp. Übertragung von Verantwortung› den Frauen zugesprochen wurde, resp. die Stärkung ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Stellung. Bevölkerungspolitik wird in verschiedenen Ländern offiziell mit dem Ziel betrieben, die Anzahl der Geburten zu reduzieren. Dies aber ist effectiv nur ‹offiziell›, denn in Wahrheit wird das Gesamte nur äusserst lahm und nichtssagend bis über-haupt nicht gehandhabt, folgedem alles nichts mehr als Schall und Rauch ist, woran sich aber gewisse Sachverwaltende und Staatsdirigenten bereichern. Also kann das Ganze nicht funktionieren, besonders nicht in armen Ländern, wo in vielen Fällen blanke Armut herrscht und dadurch auch kein funktionierendes Gesundheitswesen existiert. Speziell werden in den Entwicklungsländern insbesondere die Frauen in ländlichen Regionen oft nicht erreicht, wenn schon einmal Aufklärung in bezug auf die grassierende Überbevölkerung und die Dringlichkeit hinsichtlich einer Geburtenkontrolle betrieben wird. In vielen Ländern, insbesondere wo katholische Kreise ihre sektiererisch-suggestive Seelenfängerei betreiben und das lügnerische Sagen haben, wird verbrecherisch gegen jede Aufklärung und Geburtenkontrolle schmutzig gewerkelt und gewettert und dadurch der gesamten Bevölkerung überhaupt der Zugang zu Verhütungsmethoden und Verhütungsmitteln vergrault und verunmöglicht. Dies hat speziell im Fall der Philippinen dazu geführt, dass ärmere Frauen sehr oft ungewollt geschwängert werden und Kinder ge-bären, die sie nicht zu ernähren vermögen. Im Jahr 1979 wurde hinsichtlich der Frauenkonvention in bezug auf das Recht der Familienplanung erstmals ein Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau verbindlich verbrieft. Inwieweit dieses Übereinkommen jedoch greift, das steht bis heute in den Sternen geschrieben. Wird rund um die Welt nämlich das Gesamte dessen be-obachtet und betrachtet, wie die Frauen von der Männerwelt behandelt, unmenschlich in ihren Rechten beschnitten, unzählige von ihnen geschlagen, verprügelt, vergewaltigt, für ihre männer-gleichwertige Arbeit minderlohnmässig abgespiesen, geknechtet, versklavt und prostituiert oder gar ermordet werden, dann ist effectiv rein nichts von einer ‹Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau› zu finden. Alles geht im alten Rahmen weiter, wie es schon seit Jahrtausenden frauenverachtend, frauenerniedrigend und selbstherrlich, herrschsüchtig sowie frauenausnützend von der Männerwelt getrieben wird. Ob es nun aber einmal gelingt, das Bevölkerungswachstum sowohl in den Industriestaaten als auch in den ärmeren Entwicklungsländern durch Verstand, Vernunft und Verantwortungsbewusstsein zu bremsen, das hängt einerseits von den einzelnen Menschen der gesamten Erdenmenschheit ab, anderseits aber auch von intentionalen politischen Entscheidungen, Erlassen und Verordnungen. Hierzu wäre zentral die Umsetzung der Beschlüsse der

Kairoer Weltbevölkerungskonferenz von 1994 notwendig, was aber nichts anderem als einem frommen Wunsch entspricht, weil nämlich im Hintergrund grundlegend alles nur einer unausgereiften Idee und zudem keiner Ernsthaftigkeit entspricht. Würde dieses Aktionsprogramm wirklich ernst gemeint, dann gehörten zu dessen Kernpunkten eine qualitative und quantitative Verbesserung der reproduktiven Gesundheitsversorgung mit einer damit verbundenen massgebenden Aufklärung in bezug auf eine Geburtenregelung, inklusive Familienplanung, und wie ich schon gesagt habe, das ‹Empowerment› der Frauen – also die Stärkung ihrer rechtlichen, familiären, wirtschaftlichen und sozialen Stellung. Leider wird bei solcherart Konferenzen – wie auch bei vielen anderen – nur viel leeres und unsinniges Blech geredet, wobei gleicherart Aktionsprogramme beschlossen und Übereinkommen gefasst sowie Abkommen, Verträge und Vereinbarungen unterschrieben werden, die letztendlich jedoch nicht mehr wert sind als die Seiten Papier, wenn sie geschreddert und vernichtet werden. In der Regel geschieht also rein gar nichts, um die Erdenmenschheit durch Aufklärung usw. in bezug auf einen dringendst notwendigen und weltweiten Geburtenstopp zu belehren. Folgedem erfolgt auch keine weltweite Aufklärung hinsichtlich der äusserst dringenden Notwendigkeit einer amtlich sowie persönlich von jeder Frau durchgeführten Geburtenkontrolle, folgedem die Überbevölkerung trotz der Urgenz des absolut Erforderlichen unbeachtet bleibt, wodurch auch die Menschen allgemein immer mehr Übelständen verfallen. Kalamitäten, Armutei, Besitzlosigkeit, Geldmangel, gar Geldnot und völlige Mittellosigkeit werden zur Not und Unvermögenheit und rufen Kummer, Leid, psychische Marter, Peinigung, Qual, Tortur und Unglück hervor. Daraus entstehen nicht nur Notlagen, Armseligkeit, Bedürftigkeit und allgemeine Beschränkung, Entbehrung und Kargheit, sondern auch Krisen, Miseren und vielerlei Missstände in bezug auf Prokrustesbetten resp. Schemata unangenehmer Lagen, in die viele Menschen mit Gewalt gezwungen werden und immer mehr Verlust erleiden, wodurch sie der Verelendung und in weitere Zwangslagen verfallen. Dadurch nimmt einerseits das vielartige Elend in der Menschheit schneller zu als die Bevölkerung ansteigt, andererseits aber steigt im Durchschnitt auch das Wohlstandsniveau der oberen Eliten, und zwar infolge der immer höheren Entlohnungen und der Gewinnbeteiligungen, die auf Kosten der einfachen Leute, des Proletariats resp. der einfachen Gesellschaftsklasse gehen, die als vom Kapitalismus abhängige Beschäftigte keine eigene Produktionsmittel besitzen und daher völlig von der kapitalkräftigen Elite abhängig sind. Grundsätzlich müsste davon ausgegangen werden, dass die immer schneller wachsende Erdbevölkerung generell eine grössere Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bedingt, doch genau dem wird durch die Geldgier der oberen Eliten entgegengewirkt – weil sie sich in

ihrer Pleonexie resp. Profitgier und Habsucht immer grössere Vermögen anhäufen –, denn anstatt die Wirtschaftlichkeit und deren Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu erweitern und zu erhöhen, wird sie trotz des wachsenden Bedarfs infolge der steigenden Überbevölkerung immer mehr abgebaut. Und dieser Abbau resp. die Reduzierung, die allein dem Gewinn und Reichtum der oberen Eliten jeder Fasson dient, macht gegenteilig jedoch die abhängig Beschäftigten resp. die Arbeitnehmenden arbeitslos, lässt sie verarmen und stürzt sie ins Elend. Und eine der bedeutendsten praktizierten Macharten und Methoden der oberen Eliten – die gierig ihre Vermögen ins Unermessliche horten und steigern – ist die, indem sie einerseits mit oder ohne amtliche Bevollmächtigung ihre Produktionsbetriebe in Billigländer verschieben und dadurch anderseits ihre eingesessenen Arbeitnehmer auf die Strasse setzen und brotlos machen. Eine weitere Machart und Methode ist die, indem die Produktionsabläufe derart automatisiert werden, dass die Belegschaften der Betriebe, Firmen und Konzerne gleich zu Hunderten oder Tausenden reduziert resp. abgebaut und überflüssig und folgedem in die Arbeitslosigkeit entlassen werden. Wo jedoch keine Produktionsstätten sind, sondern reine Arbeitsverrichtungsbetriebe, wo nur Arbeiten getätigt werden, wie z.B. bei der Post, bei Banken, der Telephonie und allerlei anderen gleichgerichteten Betrieben und deren Filialen usw., da werden zur Steigerung der Löhne und des Vermögens der oberen Eliten gewinnsüchtig die Arbeitsbetriebe kurzerhand aufgehoben und geschlossen, wobei vieles als ‹Service Public› deklariert wird, was zum Wohl der Bevölkerung dienen soll, was jedoch in Wahrheit zu dessen Schaden ist, gegenseitig aber zum horrenden Profit und Wohl und zur Vermögenanhäufung der oberen Eliten dient. Und in Wahrheit wird durch den ‹Service Public› der Bevölkerung alle Erleichterung strikte abgeschnitten, denn durch das Aufheben und Schliessen von Post- und Bankfilialen usw. wird die Bevölkerung gezwungen, sehr viel weitere Wege unter die Füsse oder Räder zu nehmen, um zu Poststellen und Banken usw. zu gelangen. Folglich ist damit ein ‹Public Service› zustande gekommen, der bedingt, dass die Bevölkerung selbst die Arbeit erledigt, die grundsätzlich die Post und die Banken usw. als ‹Service Public› leisten müssten. Doch was nun die Arbeitnehmenden betrifft, so werden diese einfach auf die Strasse gesetzt und sie wissen nicht, wann und ob sie irgendwo noch einen Job erhalten und mit ehrlicher Arbeit den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie noch verdienen können – oder ob sie arbeitslos bleiben, dem Sozialamt zur Last fallen oder letztendlich in die Kriminalität absinken werden. Dadurch entsteht mit der Zeit in allen Ländern der Erde zwangsläufig ein weit um sich greifendes Verelendungswachstum in den Arbeiterständen, was zwangsläufig zur Armut und damit wieder zu Hunger, Krankheiten, Seuchen und zur Slumbildung sowie zu politischen

und bürgerlichen sozialen Unruhen führt. Und besonders ergibt sich das zukünftig in bezug auf Krankheiten und Seuchen, die einerseits infolge der Globalisierung in alle Herren Länder verschleppt und vielfachen Tod verbreiten werden, und zwar auch in den Industriestaaten, während anderseits sich Krankheiten und Seuchen auch infolge des Klimawandels immer weiter ausbreiten und in Ländern in Erscheinung treten, die auf Grund ihres kühleren Klimas bis anhin davon verschont geblieben sind. Insbesondere werden zukünftig Krankheiten und tödliche Seuchen aus den südlichen Hemisphären, wie speziell Afrika und Südamerika, die Grenzen ihrer südlichen Vorkommensgebiete durchbrechen, in die nördliche Hemisphäre eindringen und tödliches Unheil über die Menschen bringen. Es werden aber auch Krankheiten und Seuchen aus Asien sich in der Welt verbreiten, weil infolge der Klimazerstörung weltweit die Klimabarriere zusammenbricht. Dadurch wird eine weitumfassende Verbreitung ebenso möglich, wie durch Mutationen aus alten Krankheiten und Seuchen neue Arten hervorgehen, wie das auch der Fall ist mit einer neuen Variante einer Pneumonie – wie du kürzlich privaterweise gesagt hast –, die schon seit geraumer Zeit in Asien sich aufbaut, besonders in China, die durch die Atmosphäre verbreitet wird. Auch dadurch werden sich die Verelendung und die sozialen Unruhen steigern, wobei die gewaltige Massenzunahme der Überbevölkerung ebenfalls ihren Teil dazu beitragen wird, denn dadurch, weil kein langjähriger Geburtenstopp und keine vorbeugende Begrenzung der Geburtenrate existiert und nicht durchgesetzt wird, ergibt sich unweigerlich, dass auch keine Begrenzung der Ressourcen-Ausbeutung der Erde erfolgt und die Erde bis zum Kollaps ausgebeutet, beraubt und zerstört wird. Durch die wachsende Überbevölkerungsmasse wird sich letztendlich der Lebensstandard der Erdenmenschheit drastisch verschlechtern, wie auch allüberall menschlich erzeugte Krankheiten und Seuchen entstehen, sich verbreiten und die Menschen durch schreckliche Tode sterben lassen werden. Die Geschwindigkeit des chemischen und technischen Fortschritts wird weitergehen und auch weiterhin viel Unheil bringen, wie das seit jeher in dieser Beziehung laufend der Fall war, weil jede diesbezügliche neue Entwicklung seit alters her immer zu Mord und Totschlag, Krieg und Terror genutzt wurde. Auch das digitale Netzwerk wird immer mehr zu einem Riesenproblem der Menschheit, denn durch dessen direkte Nutzung verarmt die Erdenbevölkerung sozial immer mehr und verliert ihre Kontakt- und Verbindungsfähigkeit zu den Mitmenschen. Folgedem greift die bereits bestehende zwischenmenschliche Gleichgültigkeit immer krasser und weiter um sich und lässt in keiner Weise mehr ein Mitgefühl für den Nächsten aufkommen. Doch durch das digitale Netzwerk und dessen direkte Nutzung verarmt der Mensch auch in bezug auf seine Bildung und die Nutzung seiner gesamten kognitiven Fähigkeiten, weil über nichts

mehr nachgedacht werden muss, sondern für alles und jedes Wissen nur noch Smartphones angeklickt werden müssen, eine Anwendungssoftware im Bereich bestimmter Betriebssysteme, um in Wort und Bild zu erfahren, was Tacheles ist. Es muss dadurch nicht mehr mühsam selbst gelernt und studiert werden, denn alles an wünschenswertem Wissen ist in digitalen Netzwerken gespeichert und kann jederzeit nach Belieben abgerufen werden, ohne dass darüber nachgedacht, das Abgerufene gelernt oder sonstwie kognitiv verarbeitet, geschweige denn im Gedächtnis gespeichert werden muss, folgedem dadurch die kognitive Verblödung durch die Nutzung des digitalen Netzes vorprogrammiert ist. Über das digitale Netz lassen sich auch Gleichgesinnte finden, die untereinander ihre Interessen austauschen, jedoch auch immer mehr untereinander abartige, pädophile, kriminelle, verbrecherische, umstürzlerische und terroristische Machenschaften absprechen und organisieren können. Durch die Entwicklung sogenannter biologischer Waffen entwickelt sich letztendlich auch ein gefährlicher Bioterrorismus, wobei, wie schon Sfath sagte, in dieser Weise aggressive künstliche ‹Super-Viren› freigesetzt werden, um massenweise Menschen und gar ganze Völker auszurotten. Weiter ist zu sagen, dass durch den Klimawandel und die bereits bestehende und auch in Zukunft nicht mehr zu stoppende globale Erwärmung mancherorts zu einer Hitze wird, die in einigen Regionen tödliche Werte erreichen wird. Gesamthaft gesehen sind die Flüchtlingskrise, Naturkatastrophen und der Islamisten-Terror – der durch den ‹Islamistischen Staat› oder ‹Daesch› ausgeübt wird, und zwar durch dessen wahnbesessene Mordbrenner, die an die Apokalypse glauben und als IS-Terrormiliz durch Kampf, Blutvergiessen, Mord, Totschlag, Folter, Umsturz, Greuel, Vergewaltigung und Zerstörung eine islamistische Weltordnung errichten wollen – nur ein kleiner Teil dessen, was die Zukunft bringen wird. Dabei stehen in bezug auf Terror in der ganzen Welt nicht die eigentlichen verbrecherischen Terrororganisationen an vorderster Front, sondern die USA, die in ihrem Hegemoniewahn der Weltbeherrschung wie seit eh und je keinen einzigen US-amerikanischen Terrorakt auslassen werden, um ihre Weltherrschaftssucht zu befriedigen, was sie jedoch eines Tages schlecht zu stehen kommen wird. Was aber bisher seit dem Ende des letzten 3. Weltkrieges an Bösartigem, an Katastrophen und Ausgeartetem durch Menschenmachenschaften und Naturkatastrophen usw. geschehen ist, das war der Anfang von allen Schrecken, die noch kommen werden. Da ist aber auch die EU-Diktatur, die schneller zerfallen wird, als es sich irgend jemand träumen lassen kann, wie es sich in kommender Zeit auch ergeben wird, dass sich die Nationen abschotten und letztlich neue Kriege zwischen heute noch befreundeten Staaten ausbrechen werden, wenn politisch in der Art und Weise weitergewurstelt wird, wie das seit jeher war und auch in der heutigen Zeit der Fall ist. Wenn nicht endlich Verstand und

Vernunft aufkommen, dann ist das Ganze unabwendbar, wie es auch sein wird, wenn US-Amerika nicht endlich sein weltgierendes Hegemoniegebaren aufgibt und es nicht durch alle Staaten der Erde noch zeitig in seine Schranken gewiesen wird und nicht rechtzeitig noch ein wirklicher weltweiter Frieden zustande kommt. Geschieht das alles nicht, dann werden neuerlich Bomben auf Deutschland niederfallen und Kriegsknechte aus Frankreich, Griechenland und anderen Staaten wieder in Deutschland einfallen und in den zerstörten Städten kämpfen, morden, vergewaltigen und plündern. Und geschieht dies, dann wird es sein, dass nach all dem, was heutzutage an Flüchtlingen aus Arabien in Deutschland Aufnahme und Schutz sucht, sich alles derart wandelt, dass dann fortan viele Deutsche als verfolgte Kriegsflüchtlinge in die arabischen Länder fliehen und dort Schutz und Aufnahme suchen, wo sie aber infolge ihrer mangelnden kulturellen Anpassungsfähigkeit grosse Probleme haben werden. In grossen Teilen in Europa wird sich dann der Himmel verdunkeln und die Landgebiete werden zu verwüsteten Landschaften, alle Gebäude und Häuser zerstört und geplündert werden, wie dann auch kaum noch Nahrung zu finden sein wird. Und kommt diese Zeit, wenn die Erdenmenschheit nicht endlich lernt, den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu folgen, um in absehbarer Zeit weltweiten Frieden auf der Erde zu schaffen, dann wird es sein, dass allein das Begegnen mit einem anderen Menschen zur Lebensgefahr wird. Und es wird sich weiter ergeben, wenn dem Menschenwahn in bezug auf die in der Zukunft neu zu schaffenden Errungenschaften nicht Einhalt geboten wird, dass durch die Kybernetiker die Forschungen und Entwicklungen in ungeahnte Höhen getrieben werden, wobei in bezug auf verschiedenste Art Forschungsrichtungen biologische, technische und soziologische Systeme genutzt werden, um selbsttätige Regelungs- und Steuerungsmechanismen zu entwickeln. Wenn zukünftig die irdische Menschheit sich nicht besinnt, nicht einen umstürzenden Wandel zum Guten und zur wahren Menschlichkeit und nicht zum ernsthaften, weltweiten und bleibenden Frieden vollzieht und zu einer wahren Gesellschaft von Verstand und Vernunft wird, dann wird es schlimm für sie werden. Schon heute steht es so, dass Betriebe, Firmen und Konzerne das Leben der Menschen beherrschen und sie nach Lust und Laune dirigieren, ohne dass sich die Arbeitnehmenden gegen die oberen diktatorischen Eliten zur Wehr setzen und zu ihrem Recht kommen können. Bereits sind selbst die Gewerkschaften, Arbeitnehmerrechte und Sozialleistungen derart unter Druck geraten, dass die Arbeitnehmer, die durch miese Machenschaften der Betriebs-, Firmen- und Konzernverwaltungen ihrer Arbeit verlustig gehen und auf die Strasse gesetzt werden, rechtlos einhergehen und froh sein müssen, dass sie von Amtes wegen noch als Bürger oder Bürgerin geduldet werden. Die Arbeitnehmerrechte werden mit Füssen getreten,

und in Zukunft werden die Gewerkschaften ihre Einflüsse auf die Arbeitgeberwelt verlieren und machtlos sein. Zukünftig kann es werden, dass nur noch in der Art und Weise einer Nennung und Nutzung einer gültigen Kreditkartennummer oder durch Vorauszahlung Krankentransporte und Krankenbehandlungen, wie auch Polizeiermittlungen nur noch durch Vorkasse durchgeführt werden. Die EU-Diktatur und viele andere Staaten weltweit wollen keine Demokratie, wobei Schwachsinnige aus der Schweizerbevölkerung die in der Schweiz bestehende Halbdemokratie aufheben und sich von der EU-Diktatur versklaven lassen wollen. Zukünftig ergibt sich aber noch vieles andere, worüber die gesamte Erdenmenschheit tiefgreifend nachdenken müsste, denn es wird eine weitgehende Computerisierung, Elektronisierung und deren weitreichende Vernetzung erfolgen, was die irdische Menschheit an den Rand ihrer Existenz treiben wird, wenn dem Cyber- und Kybernetikwahn der Menschen nicht Einhalt geboten wird, der darauf aus ist, elektronische Maschinen mit einer künstlichen Bewusstseinsform und einem Intelligentum zu entwickeln, dass letztendlich Supercomputer und elektronische Cyberwesen Macht über die Menschheit erlangen. Und geschieht dies tatsächlich, dann wird dadurch die Weiterexistenz der gesamten irdischen Bevölkerung in Frage gestellt, wie auch das Weiterbestehen des Planeten selbst gefährdet werden wird. Kommen das künstliche Bewusstsein und das künstliche Intelligentum zustande, dann werden sie früher oder später selbständig und mächtig und übernehmen das Kommando über das Internetz in bezug auf alle erdenklich möglichen Dinge, und dann wird die ganze vernetzte Infrastruktur gegen die Menschheit selbst eingesetzt, wobei das endliche Ziel die Cyberhegemonie und die vollständige Vernichtung der Erdenmenschheit sein wird.

Wieder und wieder wiederholend muss ich erklären, dass die Zukunft für die irdische Menschheit, den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora äusserst dramatische Ereignisse bringen wird, denn es werden immer gewaltigere und verheerendere Hurrikane und Taifune auftreten, wie auch gewaltige Dürren, urweltliche Stürme und Regengewalten mit ungeheuren Überschwemmungen, Zerstörungen und Toden. Und alle diese Naturereignisse werden immer häufiger und stärker, was als Konsequenz auf den Klimawandel zurückführt, der menschengemacht ist, und wobei die gesamten weiteren Übel, die ebenfalls durch die verantwortungsl osen Überbevölkerungs-Machenschaften hervorgerufen werden, immer weiter vorangetrieben werden, und die gesamthaft auf die Zerstörung und Vernichtung der Natur, deren Fauna und Flora und des Planeten ausgerichtet sind. In der Wirtschaft, in der Finanzwelt und im gesamten Sozialwesen wird es immer mehr und grössere Krisen geben, die teils nicht mehr bewältigt werden können. Auch die weltweite Mobilität wird

derart anwachsen, dass kein Weg in bezug auf deren Bewältigung mehr gefunden werden kann, folgedem sich daraus eine verheerende Problematik entwickeln wird, die wie eine Art alle Länder erfassende Seuche unbekämpfbar grossen Ausmasses erscheinen wird. Je länger, je mehr wird es immer drängender werden, den grossen Bedrohungen nicht mehr einfach blind entgegenzuwarten und alles durch die Politik entscheiden zu lassen, die immer nur auf Kurzsichtigkeit spielt, denn schon längst ist es notwendig geworden, dass jeder einzelne Mensch der Erde sich in bezug auf eine langfristige Risikoabwägung umsetzt und daraus selbst alles tut und unternimmt, was richtig, bestens, gut und lebenserhaltend für die Menschheit, die Natur, deren Fauna und Flora und den Planeten Erde selbst ist. Das Ganze, wird alles genau betrachtet, fundiert in einer höheren Gewalt, die als solche aus einem völligen menschlichen Versagen entstanden ist, aus Übermut, Grössenwahnsinn, Selbstherrlichkeit, Leichtsinn, aus Verantwortungslosigkeit und dem Wahn, über allem Natürlichen der Schöpfung, deren Natur und Fauna und Flora zu stehen und folglich selbst Schöpfung spielen zu können. Damit aber, mit diesem Wahndenken und Wahnverhalten, hat sich die gesamte Erdenmenschheit liederlich ins Pech manövriert und alles Lebensnotwendige bereits derart vermisswirtschaftet und zerstört, dass nunmehr in den kommenden Zeiten nur noch immer grösser werdende Katastrophen dräuen. Bei allem geht es nicht einfach darum, keine Risiken einzugehen, sondern darum, bewusst alles in richtiger und guter Weise zu regeln, indem alles Notwendige getan und durchgeführt wird, um trotz der dräuenden Ausweglosigkeit aus dem Kommenden gute und richtige Wege zu finden und zu beschreiten, um lebensmässige Kompromisse einzugehen in bezug auf ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Natur, deren Fauna und Flora und dem Planeten selbst. Diesbezüglich müssen sich die Menschen der Erde prinzipiell darauf vorbereiten, was durch die Vorhersagen klargelegt ist, denn es wird für die Menschheit äusserst wichtig sein, sich intensiv kognitiv zu regen und alles Notwendige zu tun, was zukünftig getan werden muss, und zwar auch für alles Un-vorhergesagte, das zum Schutz der Menschen in bezug auf deren Verstand und Vernunft noch nicht erwähnt werden darf. Es ist bereits unvermeidbar geworden, dass die soziale Ungleichheit viel Elend und Not bringt, doch wird diese in den kommenden Zeiten dramatisch und drastisch weiter zunehmen. Bereits heute ist es so, dass rund 130 der reichsten Erdlinge der hohen Elite so viel Vermögen besitzen, wie die gesamte Weltbevölkerung zusammen an eigenen Vermögenswerten aufbringt. Zum Schluss will ich nur noch sagen, dass die meisten Menschen immer alles wissen und auch besser wissen und verstehen wollen, doch in Wahrheit haben sie weder ein wahres Wissen, und wissen also nichts, noch kennen sie die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit. Folgedem haben sie auch

kein Verständnis für all die weltweit durch die Machenschaften der Überbevölkerung und also menschengeschaffenen Katastrophen, weshalb Tatsache ist, dass sie nicht einmal die zukünftige Katastrophe verstehen, an der sie selbst unbedarft und doch verantwortungslos mitarbeiten und mithelfen sie aufzubauen, nämlich die Katastrophe – wenn sie eintrifft –, die kein Mensch der Erde überlebt – oder nur sehr wenige überleben werden.

Ptaah:
195. Was du darlegst, ist eigentlich mehr, als du sagen solltest, weil deine diesbezügliche Bemühung wohl nicht viel bringen wird in der Weise, dass auf deine Worte gehört würde, wie sich das erweist, seit du ab den 1940er Jahren die Erdenmenschheit mit Voraussagen warnst, die sich schon seit geraumer Zeit erfüllen und das auch weiterhin tun werden.

Billy:
Das weiss ich, aber trotzdem ist es meine Pflicht, zu reden und zu warnen. Und dazu ist sehr vieles zu sagen, und zwar auch in bezug auf die schmutzigen Machenschaften der USA und der EU-Diktatur, die mit allen erdenklich infamen Mitteln versuchen, Russland zu schaden und aus diesem ein bösartiges Feindbild zu schaffen, das gegen Frieden und Freiheit sei. Dies, während die effective Tatsache die ist, dass der Westen, sprich die EU-Diktatur, ganz besonders jedoch die USA, die Kräfte der Friedens- und Freiheitsverhinderung in der ganzen Welt sind und den Kalten Krieg weiterführen, der weiterglimmt und also noch nicht überwunden ist, und zwar weil dieser durch die USA, wie auch von der EU-Diktatur als Vasall der USA, weltweit weiter aufrechterhalten und die Erdenmenschheit irregeführt wird. Durch das Feindbild soll die gesamte Welt durch Lügen und Verleumdungen auf die Seite der USA gezogen und Russland zum Feind von Freiheit und Frieden gestempelt werden, wobei der Westen dafür in mancherlei Weisen auch die Macht der Religionen nutzt. Diese müssten sowieso weggeschafft werden, denn auch sie bringen nur Gewalt, Unfrieden und Unfreiheit und unterbinden den Menschen ihr eigenes Denken, folglich sie, wie eh und je, nicht fähig sind und auch in der heutigen Zeit und auch morgen und übermorgen nicht in der Lage sein werden, die effective reale Wahrheit zu erkennen und eigene Meinungen zu bilden, selbst zu entscheiden und selbständig zu handeln. Das ist auch der Grund dafür, dass sehr viele Menschen nur Marionetten derer sind, welche sie beherrschen und ihnen suggestiv einhämmern, was sie denken, glauben, als Meinung vertreten und was sie tun sollen. Daher sind die meisten Menschen derart in ihrer Unfähigkeit gefangen, dass sie nichts aus sich selbst machen können und daher auch keinen wirklichen Erfolg im Leben haben, folgedem sie sich immer als Opfer sehen und de-

shalb aggressiv gegen jede effective reale Wahrheit rebellieren, die ihnen in bezug auf ihr falsches Denken und Verhalten erklärt wird. Deshalb wird für sie stetig alles noch schlimmer, denn ihre falschen Gedanken und Gefühle, die sie sich durch die sie irreführenden Religionen in sich aufbauen und danach leben, machen sie zu hirnlosen Gläubigen ohne Eigeninitiative in bezug auf ein freies, friedliches und offenes selbständiges Nutzen der eigenen Gedanken, Gefühle und Überlegungen, um eine ureigen-persönliche Meinung zu bilden. Dies ist leider für einen gläubigen Menschen nicht möglich, weil ihm immer die Angst der drohenden ‹Strafe Gottes› im Nacken sitzt, die ihn zwingend daran hindert, selbständige Gedanken und Gefühle zu entwickeln. Also kann er – aus Angst vor einem imaginären resp. niemals existierten und auch weder gegenwärtig noch zukünftig existierenden Gott – die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erkennen, dass nicht eine imaginäre Gottheit, sondern nur er, der Mensch selbst, allein sein ureigener Herr und Meister über sich selbst, seine Gedanken, Gefühle, Meinungen, Entscheidungen und sein Erleben und Erfahren sowie seine Verantwortung und sein Handeln ist.

Ptaah:

196. Was du sagst, gehört in die Ohren der Gläubigen.

197. Jetzt aber, lieber Freund, sollte ich einiges mit dir bereden, das privater Natur bleiben muss.

Billy:

Selbstverständlich, denn ich denke, dass ich für heute wohl schon genug im Monologvertrieb gesagt habe.

Ptaah:

198. Dann also folgendes: …

References

1. Tages-Anzeiger, Zürich, Montag, 1. Oktober 2018

2. Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 2. Oktober 2018

Next Contact Report

Contact Report 711

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_710&oldid=113252"

Contact Report 711

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 711
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 42–88 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 8th October 2018, 21:56 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 15th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 711

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertelfter Kontakt

Montag, 8. Oktober 2018, 21.56 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Heute habe ich einerseits wieder etwas Unerfreuliches, anderseits jedoch auch etwas Erfreuliches zu berichten. Das Erfreuliche bezieht sich darauf, dass ich gut daran getan habe, das Kurieren meines Unfalls selbst an die Hand zu nehmen, denn inzwischen hat sich alles so gebessert, dass ich mit meinem Arm nur etwa 5 Prozent behindert bin, was sich aber unter Umständen noch verbessert. Als ich zur Kontrolle im Spital war, erklärte mir der Chefarzt, dass ich, wenn ich die risikovolle Operation gemacht hätte – wenn ich die überhaupt überstanden hätte, wozu du aber gesagt hast, dass das nicht der Fall gewesen wäre –, dann könnte ich meinen rechten Arm nur noch etwa 50 Prozent so nutzen, wie vor dem Unfall. Es sei jedoch sehr erstaunlich, wie umfänglich ich jetzt ohne OP mit nur so wenig Einschränkung den Arm und die Gelenke bewegen und gebrauchen könne.

Ptaah:

1. Damit dürfte er die Wahrheit gesagt haben, denn das, und was du selbst ohne Operation zuwege gebracht hast, das entspricht einer Leistung, die nicht selbstverständlich ist und von deiner Kraft und Kontrolle über dich selbst und in bezug auf deine Willenskraft zeugt, was für mich äusserst beeindruckend ist und mir erst jetzt richtig verständlich macht, wie du dich selbst beherrschst.

2. Aber sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund, wozu ich auch einmal sagen muss, dass es für mich eine ausserordentliche Ehre ist, dich meinen Freund nennen zu dürfen.

Billy:
Entschuldige, du machst mich verlegen, denn es ist wohl …

Ptaah:
3. Nein, … ich weiss was du sagen willst, doch kann ich dem nicht zustimmen.

Billy:
OK, dann will ich dich fragen, ob du von euren Fachleuten endlich erfahren konntest, was sich mit den vielfältigen sogenannten Kryptowährungen und den Bitcoin ergeben wird?

Ptaah:
4. Unsere Fachkräfte, die sich auf deinen Wunsch in bezug auf Abklärung aller Möglichkeiten usw. mit den vielfältigen Kryptowährungen und Bitcoin beschäftigen, und auch Berechnungen usw. für den zukünftigen Bestand und Wert der Kryptowährungen und Bitcoin sowie die gesamten damit zusammenhängenden Umstände angestellt und alles ergründet haben, erklärten folgendes:
5. Bei den Kryptowährungen und den Bitcoin handelt es sich um Spekulantenmachenschaften, durch die den davon Befangenen, Anhängern und Gläubigen grosse zukünftige Gewinne vorgegaukelt werden, wobei beschönigende, dem Wunschdenken entsprechende Selbsttäuschungen über einen in Wirklichkeit wenig positiven Sachverhalt im Vordergrund stehen, wie Täuschungen und irrige Vorstellungen.
6. Für die Zukunft gesehen, haben unsere Fachkräfte ergründet, dass die Kryptowährungen und Bitcoin auf lange Frist gesehen keinen Bestand und keinen Erfolg haben, sondern gegenteilig sehr viel Schaden, grosse Verluste und finanzielle Zusammenbrüche und deshalb auch viel Not und Elend sowie auch Suizide über viele Erdenmenschen bringen werden, die wirr-gläubig durch diese Machenschaften ihre finanziellen Vermögen verlieren werden.

Billy:
Dann ist das Ganze wohl nichts anderes, als eine Reich-werden-wollen-Illusion von wirren Krypto- und Bitcoin-Gläubigen.

Ptaah:

7. Deine Bezeichnung trifft den Kern der Sache.[1]

Billy:
Im Internetz habe ich einen Beschrieb gefunden, der den Begriff ‹Bitcoin› in seinem Ursprung als aus den Wörtern Bit (von englisch ‹binary digit›, 0 oder 1) und ‹coin› (englisch für Münze) zusammengesetzt erklärt. Dazu wird geschrieben:

‹Wikipedia›: «Das Konzept der digitalen Währung wurde vom Autor Satoshi Nakamoto in einem ‹White Paper› beschrieben. Nakamoto ist keine reale Person, vielmehr ist der Name entweder ein Pseudonym oder steht für eine Gruppe von Personen. Mit der sogenannten Kryptowährung soll ein Geldsystem ermöglicht werden, das unabhängig von Staaten und Banken funktioniert und günstiger und schneller ist als bisherige Transaktionen. Die Digitalwährung wird ‹peer to peer› gehandelt, also direkt zwischen Nutzern ohne die Hilfe von Banken. Möglich macht dies die Nutzung der Blockchain-Technologie: Innerhalb des Systems werden alle Transaktionen vielfach und dezentral gespeichert.»

Ptaah:
8. Das ändert nichts daran, dass Kryptowährungen und Bitcoin auf Spekulantenmachenschaften beruhen, die einzig auf Wunschdenken und entsprechenden Selbsttäuschungen und auf Täuschungen von Dritten resp. Nutzern hinsichtlich eines in Wirklichkeit wenig positiven Sachverhalts im Vordergrund bestehen.

Billy:
Gut, das sollte eigentlich als Erklärung genügen, wobei aber wirre Erdlinge trotz eurer negativen Prognose und Sachdarlegung weiterhin in ihren kranken Illusionen weiterleben und mit dem Unsinn weitermachen und auf nie eintreffende grosse Gewinne hoffen werden.

Ptaah:
9. Das ist tatsächlich so.

Billy:
Dann ist auch das geklärt, folglich folgendes anfällt wegen des Zwillingsbruders von Jmmanuel, eben Jakobus, sind rundum manchmal Fragen, die ich aber nicht beantworten möchte, weshalb ich auch nicht

darüber reden will. Damals wurde ja bewusst seine Zwillingsschaft verschwiegen, weil Jakobus sich dagegen verwehrte, offiziell mit der Lehre in Verbindung gebracht zu werden. Was meinst du, was ich tun soll, denn die diesbezügliche Geschichte ist ja nicht von grosser Bedeutung?

Ptaah:
10. Diese Sache ist nicht von Bedeutung und sollte daher auch nicht in umfänglicher Weise besprochen werden.

Billy:
Die Menschen der Erde meinen wohl, dass es sein müsste, darüber zu reden, doch denke ich, dass damit, wenn ich es tun würde, daraus nur wieder eine neue Gläubigkeit sowie neue Lügen und Verleumdungen usw. entstünden.

Ptaah:
11. Würdest du dich darauf einlassen, dann würden sich daraus immer mehr Fragen ergeben, folgedem du keine Ruhe mehr hättest.
12. Also ist es bestimmt besser zu schweigen und das im Raum stehen zu lassen, was du eben gesagt hast.
13. Was ich aber noch sagen will, dass ich mir darüber, was wir letzthin bezüglich des Mals durch den Speerstoss bei Jmmanuel gesprochen haben, noch Gedanken gemacht habe und der Meinung bin, dass dieses Mal abgelichtet und mit einem erklärenden Vermerk in deine Biographie eingearbeitet werden sollte.

Billy:
Du meinst wohl deswegen, dass nach mir der eine und andere Betrüger erscheinen und sich als meine Wiedergeburt ausgeben könnte, vielleicht gar die von Jmmanuel, was ja in bezug auf ‹Wiedergeburt› sowieso schon hirnrissig wäre, weil es ja keine solche, sondern nur immer eine neue individuelle Persönlichkeit gibt, die niemals mit der früheren identisch sein kann. Ausserdem müsste das Mal ja künstlich gemacht werden, was sich dann aber wohl als effective Narbe, jedoch nicht als angeborenes Mal erweisen und den Betrug offen klarlegen würde.

Ptaah:
14. Das würde sicher so sein, denn wie hinsichtlich vieler anderer Dinge ist das Gros der Erdenmenschen nicht für Verstand und Vernunft zugänglich, sondern nur für wirre Gläubigkeit in bezug auf Betrug, Lügen, Diffamierungen und religiös-sektiererische Wahngläubigkeit, folgedem die reale Wirklichkeit, fundiertes Wissen und die dringliche Wahrheit nur ver-

stand- und vernunftwidrig wahrgenommen werden können, wie alles weder erachtet noch erfasst, sondern falsch verstanden und daher nicht nachvollzogen werden kann.

15. Dies ergibt sich auch daher, wie ich bei meinen Beobachtungen der Erdenmenschen durchwegs immer wieder erkennen muss, weil Warnungen sowie Erklärungen effectiv nicht interessevoll wahrgenommen und auch nicht registriert, wie auch nicht verstanden, sondern in der Regel infolge fehlender Überlegungen nur kontermässig falsch interpretiert werden.

Billy:

Davon kann auch ich ein Lied singen, denn viele Erdlinge, die dieserart reagieren, wähnen sich eben selbst als gescheiter und schlauer, als dies die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit sind, wobei sie sich intelligent und auch gescheit und schlau geben wollen und dabei nicht erkennen, wie einfältig und dumm sie sich blossstellen und durch ihr ganzes Benehmen und Tun eine Schau der Lächerlichkeit veranstalten. Dann möchte ich jetzt aber etwas anderes ansprechen, das immer wieder von verschiedenen Leuten zur Rede gebracht wird, nämlich warum ihr Plejaren euch seit alters her zurückhaltet und seit jeher keinerlei direkte, sondern nur indirekte und also impulsmässige Kontakte zu Erdlingen gepflegt habt und auch heute keine direkte Kontakte pflegen werdet, wie auch zukünftig nicht, wie ihr das seit alters her auch in bezug auf die Erdfremden und Erdzukünftigen haltet. Auch taucht in dieser Beziehung immer wieder die Frage auf, warum ich als Mittelsmann zwischen den USA und euch stehen musste, um euer Ansinnen einer Kontaktaufnahme mit der US-Regierung zu suchen, was zudem über Lee Elders laufen musste. Auch hätte ich ja, wenn ein Kontakt zustande gekommen wäre, weiter euer Mittelsmann bleiben müssen, weil ihr nur in dieser Weise kontaktmässig gehandelt hättet. Zwar weiss ich die effectiven Hintergründe, in die auch die damalige Kugel integriert ist, die vor mehr als 52'000 Jahren in eurem plejarischen System bei allen bewohnten Planeten während je 32 Tagen um diese gekreist ist, wonach alle Menschen friedlich wurden, doch denke ich, dass du dazu von deiner Seite aus einmal alles erklären könntest, um auch diesbezüglich Klarheit zu schaffen.

Ptaah:

16. Das kannst auch du erklären, insbesondere im Bereich der Kerngruppe und der Passivgruppe, denn du kennst die Fakten gut genug.

Billy:

Das tue ich wohl, doch es wäre meines Erachtens gut, wenn du das tun würdest, wofür ich eben meine Begründung habe.

Ptaah:

17. Du legst es heute darauf an, mich herauszufordern.

18. Doch gut, dann will ich deinem Erachten Genüge tun und zumindest die wichtigen Fakten aufgreifen und offenlegen.

19. Erst will ich dir aber darüber berichten, wonach du mich schon vor längerer Zeit gefragt hast, nämlich was es mit dem Sanura-See und den Zwergenwesen auf sich hatte.

20. Wie du gesagt hast, konnte ich in meines Vaters Sfath Annalen Aufzeichnungen darüber finden, die auch Fakten aufzeigten, die mir völlig fremd und sehr interessant waren.

21. Seinen Annalen gemäss erforschte er die Erde zu vielen Zeiten der Vergangenheit, wobei er vor nahezu 40'000 Jahren auch auf den Sanura-See stiess, bei dem damals das erhöhte Gelände über dem heutigen Center von kleinwüchsigen Menschen bewohnt war, die eine Grösse von durchschnittlich 115 Zentimetern aufwiesen und die fernste Nachfahren der ersten irdischen Hominiden waren.

22. Nebst diesen kleinwüchsigen Menschen – deren fernste Nachfahren teilweise noch heute in Afrika als Pygmäen, wie aber auch in Asien vorkommen – erforschte mein Vater Sfath auch deren Ursprung, der ihn in viele andere Gebiete der Erde führte, wobei er auf weitere verschiedene kleinere Gruppierungen Kleinwüchsiger in Europa, Afrika, Süd- und Nordamerika, in Australien und Asien stiess.

23. Diese alle waren jedoch unterschiedlich und wiesen bis zu 160 Zentimeter Grösse auf, waren verschieden pigmentiert und wiesen auch anatomische Verschiedenheiten auf.

24. Interessiert forschte er weiter in der Vergangenheit der Erdgeschichte und der Erdenmenschheit und ergründete bis in die frühen Zeiten von 17 Millionen Jahren zurück die sich bis dahin zurückerstreckenden Entwicklungsprozesse der Hominiden.

25. Danach ging er noch viele weitere Jahrmillionen in die Vergangenheit zurück und stiess vor rund 45 Millionen Jahren im Gebiet, das heute Deutschland ist, auf 1. Lebensformen, die sich frühzeitlich zu einer Form entwickelten, woraus vor rund 17 Millionen Jahren der hominide Werdegang hervorging, und aus dem sich im Lauf der weiteren Jahrmillionen letztendlich die kleinwüchsigen Menschen entwickelten.

26. Entdeckt hat er diese Lebensformen an dem Ort, wo er dann auch zusammen mit dir war, um dich lehrend zu unterweisen, wo der eigentliche Ur-Ursprung der sichtbarwerdenden menschlichen Daseinsform begann, im Gebiet, das du als ‹Grube Messel› bei Darmstadt kennst.

27. Diese 1. Entwicklung der Lebensform, die zum Werden der 1. hominiden Gattung führte, fand mein Vater Sfath zum allerersten Mal dort,

woraus dann über viele Jahrmillionen hinweg aus den sich daraus weiterentwickelnden Nachfahren im heute als Nordafrika bekannten Gebiet das effectiv 1. menschliche Lebewesen hervorging, wie aber gleichzeitig auch in Gebieten, die heute Europa, Süd afrika, Süd- und Nordamerika sowie Asien und Australien genannt werden.

28. Also ergründete er, dass alle von ihm erforschten kleinwüchsigen Menschen erdenweit annähernd zur gleichen Zeit entstanden und diese die 1. und ältesten Menschenwesen der Erde waren – völlig entgegen den in Wahrheit falschen Forschungsergebnissen der heutigen irdisch-wissenschaftlichen Anthropologie, deren angebliches ‹Wissen› nur auf unrichtigen und hypothetischen resp. ausgedachten Behauptungen beruht.

29. Damit wurde also durch Forschungen in der Vergangenheit erkannt, dass die allerersten effectiven Menschen auf der Erde Kleinwüchsige waren, die in verschiedenen Gebieten auf natürliche Weise aus dem Planeten und dessen Natur, Fauna und Flora selbst hervorgegangen sind.

30. Also fand sich der Ursprung der Erdenmenschheit richtigerweise in Afrika, wie die irdische Anthropologie zwar richtig lehrt, doch nicht in der Weise wie erdacht wurde, denn die frühe irdische Menschheitsgeschichte begann nicht zu der Zeit, die gemäss den frühesten Überrestfunden der Gattung Homo in Afrika berechnet wurde, sondern Millionen von Jahren sehr viel früher.

31. Gemäss den Forschungen meines Vaters Sfath entsprechen alle bisherigen Funde auf der Erde bezüglich frühester Hominiden nur Knochen von Menschenwesen, die sich evolutionsbedingt aus der 1. Gattung Homo und also aus den Kleinwüchsigen entwickelt hatten und von grösserem Wuchs wurden, folgedem aus den ‹Zwergen› – wie du sie immer nennst, und deretwegen du im Center diverse künstliche Zwergenfiguren aufgestellt hast –, die effectiv die allerersten erdgeschaffenen Menschenwesen waren, die grösseren Normalwüchsigen hervorgingen, die in der heutigen Gegenwart in einem ungeheuren Übermass die Welt bevölkern.

32. Klar muss nun aber auch erklärt sein, dass die hominide Entwicklung der menschlichen Gattung sich nicht einheitlich vollzogen hat, sondern in mannigfaltigen zeitlichen und räumlichen Abstufungen stattfand, als vor rund 17 Millionen Jahren der Prozess des eigentlichen Werdens und die evolutionäre Anpassung der erdenmenschlichen phänotypischen Anatomie in bezug auf die Kleinwüchsigkeit der 1. Lebens form Erdenmensch begann.

33. Diese waren bezüglich ihrer Körpergrösse jedoch normalwüchsige Menschen und also nicht vergleichbar mit dem Kleinwuchs resp. Minderwuchs der in heutiger Zeit auf der Erde bekannten Kleinwüchsigen.

34. Diese Kleinwüchsigkeit ergibt sich infolge diverser Symptome verschiedener Grunderkrankungen, durch die eine Beeinträchtigung im

Körperwachstum und bei der Gliederentwicklung erfolgt, wobei missverständlich von unbedarften Erdenmenschen vermutet wird, dass diese kleinwüchsigen Menschen kognitiv behindert seien.

35. Dies jedoch entspricht einer Irrung und Falschbeurteilung sondergleichen, denn diese durch Klein wüchsigkeit beeinträchtigten Menschen sind in der Regel in bezug auf die Bewusstseins-, Verstand-, Vernunft- und Intelligentumentwicklung und somit auch alle kognitiven, wie auch alle physischen Fähigkeiten und damit auch hinsichtlich der Fortpflanzung absolut normal und den sogenannten Normalwüchsigen ebenbürtig, folglich sie daher in diesen Beziehungen in keiner Art und Weise hinter den Normalwüchsigen zurückstehen.

36. Was nun jedoch den Sanura-See betrifft, wie ich dir schon früher erklärte, umfasste dieser das ganze Gebiet des heutigen Schmidrüti, Sitzberg und Bühl resp. das Pirggebiet und war also ein sehr grosser See.

37. Am erhöhten Gestade war das Gelände bewohnt, nämlich an erhöhter Lage über dem Standpunkt, wo heute das Center steht, wobei ihr die betreffenden Terrains ‹Haus-Kanzel› und ‹Hintere Kanzel› nennt.

38. Dies, während das heutige Center direkt an der Stelle aufgebaut ist, wo zur Zeit des Bestehens des Sees ein mit Phragmites (Anm. Billy: Phragmites = Schilfrohr) bewachsenes Gestade war, wie diese Pflanzen noch heute in den Uferzonen von Gewässern wachsen, wobei du bei Grabungen unter dem Center und bei der Remise auf den alten Ufergrund gestossen bist und auch noch Phragmites-Reste aus der damaligen Zeit gefunden hast.

39. Zu einer anderen Zeit jedoch, als mein Vater in der Vergangenheit vor rund 29'800 Jahren ein andermal den Sanura-See aufsuchte, fand er diesen nicht mehr vor, folglich er ergründete, was geschehen war, wobei er durch weitere Vergangenheitsbesuche feststellen konnte, dass durch schwere Erdbeben der stauende Damm des Sanura-See aufgerissen und weggespült wurde, und zwar unterhalb dort, wo heute der Einlass zum Steinental besteht.

40. Und zu erklären ist nun nur noch, dass mein Vater damals, gemäss seinen Annalen, sich der alten OM-Lehre besann, die du neu verfasst und im Kanon 20, Vers 1102 wiedergegeben hast, folglich er vor rund 29'800 Jahren in der Vergangenheitszeit das Gebiet rund um den ehemaligen Sanura-See dermassen als ideal und als ‹Huf des Pferdes› beurteilte und befand, dass dies der Ort des Weisen sein müsse, wie er schon im uralten OM beschrieben ist.

41. Also beschloss er, bei der Ebene ‹Arahat Athersata› vermittelnd zu veranlassen, dass dereinst, wenn er die Aufgabe deiner Belehrung zu übernehmen hatte, du einerseits durch Eltern gezeugt und geboren werden solltest, die eine direkte Verbindung ins Gebiet des ehemaligen Sees haben sollten.

42. Und anderseits sollte ebenfalls sein, dass auch du mit dem ganzen Gefilde rund um den einstmaligen Sanura-See schon von jüngster Jugend auf vertraut werden solltest, um dereinst an der Stelle eine Stätte aufzubauen, um von dort aus für die ganze Erdenwelt die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zu verbreiten.

43. Und durch die unermessliche Hilfe der Ebene ‹Arahat Athersata› hat sich trotz allen ungeheuren Widrigkeiten das vorausgedachte hehre Ansinnen meines Vaters Sfath realisiert, und so existiert heute auch tatsächlich das Center und wirkt in die ganze Welt hinaus.

44. Das, Eduard, mein lieber Freund, sind die Fakten aus meines Vaters unendlich vielen Aufzeichnungen seiner Annalen, deren ich erst in den letzten Tagen einsichtig geworden bin und sie nun auch dir nennen kann.

Billy:

… Sagenhaft, auch ich wusste von all diesen Dingen und Geschehen nichts, sondern ich hatte nur die wenigen Informationen, die mir Sfath notwendigerweise zu geben hatte, damit ich wusste, woran ich war und was ich zu tun hatte.

Ptaah:

45. So war mein Vater tatsächlich, denn er erklärte nur immer soviel, wie notwendig war.

46. Aber darüber sollten wir jetzt nicht reden, sondern darüber, was uns Plejaren betrifft.

47. Beginnen muss ich damit, indem ich das anspreche, was sich vor rund 52'000 Jahren auf Erra und unseren anderen plejarischen Planeten ergeben hat.

48. Damals wurden vom Kugelflugkörper aus, der je 32 Tage um Erra und auch um die anderen Plejaren-Planeten kreiste, Schwingungen ausgestrahlt, die bei allen Planetenbewohnern eine bestimmte Gehirn-region und einen exakt definierten Bereich unter Kontrolle nahmen, wogegen es keine Abwehrmöglichkeit gab, wie durch unsere damaligen Wissenschaftler ergründet werden konnte.

49. Worum es sich bei den Vorgängen und um welche Gehirnareale und exakten Bereiche des Gehirns es sich handelte, das zu erklären erlauben mir unsere Direktiven nicht, weil durch genauere Angaben für die Erdenmenschen resp. deren Gehirnforscher daraus Erkenntnisse gewonnen werden können, die sie dann – wie üblich bei den Erdenwissenschaftlern, wenn sie neue Erkenntnisse gewinnen – zu neuen nützlichen Waffen für Kriege und Geheimdienste umfunktionieren und diese dann für Mord, Zerstörung, Folter und für kriegsmässige Zwecke missbrauchen würden.

50. Dies würde sich einerseits über die Neurowissenschaftler ergeben, die alles in der Weise nutzen würden, um die Struktur und Funktionsweise der Nervensysteme der Erdenmenschen derart zu manipulieren, dass diese zerstört und funktionsunfähig würden.

51. Es würden dadurch gar ganze Völker ausgerottet oder einfach leidend und krank gemacht, wie z.B. durch eine weite Verbreitung und Ausstrahlung von Erkrankungen hervorrufenden Schwingungen bei den betreffenden Erdenmenschen, die ausgerottet oder drangsaliert werden sollen.

52. Polyneuropathie und Migräne, wie aber auch neurodegenerative Erkrankungen wie Morbus Parkinson, autoimmunologische Erkrankungen wie Multiple Sklerose könnten ebenso hervorgerufen werden, wie auch Schädel-Hirntrauma, Schlaganfälle, Hirnblutungen, Epilepsie, Gehirntumore und Hirnhautentzündung usw., wobei gegen alles keine Behandlungsmöglichkeiten und Therapiealternativen mehr gegeben wären.

53. Weiter wären diesbezüglich auch Bewusstseinskrankheiten wie Wahnsinn, Idiotismus und Schwachsinnigkeit usw. in Betracht gezogen, wie auch unheilbare Depressionen und Psychezerstörungen usw.

Billy:

Das wäre mehr als nur unmenschlich. Aber es wäre wohl einmal angebracht zu erklären, was sich bei euch Plejaren vor mehr als 52'000 zugetragen hat, resp. wie und wodurch eure Völker aller plejarischen Planeten zum Frieden und zur Freiheit gelangten.

Ptaah:

54. Aber das könnte tatsächlich in der Weise ausarten, wie du gesagt hast, weshalb ich keine nähere Angaben und Erklärungen in Betracht ziehen und nichts genauer erklären darf.

55. Darlegen darf ich jedoch, was ich aber nur in kurzer Weise und ohne grössere Ausführungen tun will, was sich bei unseren Vorfahren vor 52'000 Jahren zugetragen hat, wobei ich aber wirklich nicht ausführlich zu werden gedenke.

56. Es ergab sich, dass die vom genannten Kugelfluggerät ausgestrahlten Schwingungsimpulse bestimmte Gehirnareale aller Planetenbewohner sehr wirksam beeinflussten und auf spezielle Bereiche derart wirkten, dass alle Regungen von Gewalt und Ausartungen besänftigt, jedoch nicht ausgelöscht, sondern nur in einen gemilderten Zustand versetzt und friedlich gestimmt wurden.

57. Dies genügte, dass die Bevölkerungen aller Planeten innerhalb der Zeit, während der das Kugelfluggerät um die Welten kreiste, von aller

bösartigen Gewalt abfielen und friedlicher Stimmung wurden, jedoch trotzdem ihren freien Willen behielten und vor allem ohne äussere verbale Einflüsse durch die Staatsführenden und deren unfriedliche Propaganda usw. immer mehr dem Verstand und der Vernunft zugetan, selbständig zu denken, überlegen, zu entscheiden und zu handeln begannen.

58. Die besänftigenden Schwingungseinflüsse, die nur auf bestimmte Gehirnareale und in diesen nur auf besondere Bereiche wirkten, waren weder aggressiv noch zwingend, denn es erfolgten nur Schwingungsimpulse, durch die Verstand und Vernunft angeregt wurden und dazu führten, dass die Bevölkerungen ihre kollektive Gedankenwelt innerhalb weniger Tage ablegten, weil sie von allem durch die Regierungen und Religionen gesteuerten unfriedlichen suggestiven Kollektivdenken frei wurden und eigene selbständige Gedanken und Meinungen zu bilden vermochten.

59. Durch das sehr schnelle Ablegen ihres durch die Regierungen und Religionen suggestiv gesteuerten Kollektivdenkens und das ebenfalls sehr schnelle Erlernen und Nutzen der eigenen individuellen Gedanken, erlernten und erfassten die Menschen der Plejarenplaneten ihre persönliche Selbsterkenntnis und formten sich eine eigene und immer stärker werdende Selbstbestimmung, wodurch sie zu einer persönlichen mentalen Stärke gelangten.

60. In besonderer Weise wirkte dabei das Abfallen und Aufgeben aller religiösen Glaubensfaktoren und damit die Wahrnehmung und Erkenntnis der natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten, die universell auf Friedlichkeit, Freiheit und Selbständigkeit ausgerichtet sind.

61. Als dies von allen plejarischen Bevölkerungen aller unserer Welten erkannt wurde und jeder religiöse Glaube abgelegt und verpönt wurde, bildeten sich vielfältige Erkenntnisse und daraus das Ergebnis persönlicher Einstellungen und weitreichender Denkprozesse und Gewissheiten, die dazu führten, dass sich alle Menschen aller Völker selbständig herausfordernde Ziele setzten und an diesen auch unter Schwierigkeiten festhielten, Misserfolge besser und gut zu verarbeiten lernten, sich eine höhere Motivation erarbeiteten und ihre gesetzten Selbstverwirklichungsziele erreichten.

62. Auch ergab sich, dass sie sich innerhalb von nur elf Tagen immer weniger durch anderer Personen Meinungen und vor allem auch nicht mehr durch die suggestiven unfriedlichen Regierungseinflüsterungen ablenken, noch zur Unfriedlichkeit zurückfallen liessen.

63. Gegenteilig brachten insgesamt alle Bevölkerungen aller Planeten fortan selbst alle erforderliche Anstrengungen und Ausdauer zur Erreichung ihrer Ziele auf.

64. Sehr schnell wurden sie sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst und lernten ebenso schnell, auftretende Situationen jeglicher Art zu kontrol-

lieren und zu beherrschen und wurden schnell mental starke Personen, die auch lernten, ihre Fähigkeiten zu nutzen, indem sie für ihren Verstand und ihre Vernunft sowie für ihre Selbstentwicklung und Selbstverwirklichung immer wieder neue Herausforderungen suchten, fanden und diese, wie auch sich selbst, verwirklichten.

65. Dadurch lernten die einzelnen Menschen innerhalb sehr kurzer Zeit Belastungen und Stress zu bewältigen und ihre ganzen selbsterschaffenen Persönlichkeitseigenschaften kontrolliert zu leben.

66. Durch ihre stetig wachsende mentale Stärke erschufen sie sich sehr schnell eine bewusstseinsmässige Leistungsfähigkeit, die sich auch stark auf ihre psychische und physische Gesundheit auswirkte, wie auch darauf, dass sie sich selbst immer neue, herausfordernde Ziele setzten und diese verwirklichten.

67. Und all das, nebst vielen anderen positiven Entwicklungen, führte letztendlich innerhalb von nur 32 Tagen dazu – während denen das Kugelfluggerät um die Welten kreiste –, dass alle Personen aller Bevölkerungen sich endgültig selbständig und nach eigenem freien Willen von jeglichen Ausartungen und von jeder Gewalt und Unmoral usw. befreiten.

68. Durch die unvorstellbar starken evolutiv wirkenden Schwingungsimpulse, die vom Kugelflugkörper ausgestrahlt wurden und die Menschheiten aller unserer plejarischen Planeten beeinflussten, wurde innerhalb sehr kurzer Zeit allen Menschen bewusst, dass auf sie äussere Beeinflussungen durch andere Personen, Kräfte und populistische und unfriedliche von den Regierungen gesteuerte friedensfeindliche, ausgeartete, gewalthervorrufende und zerstörerische sowie den Verstand und die Vernunft beeinträchtigende, negative und bösartige Einflüsse erfolgten und sie wider ihren eigenen Willen negativ beeinflussten und sie in Gewalt usw. verfallen liessen.

69. Diese Erkenntnis führte dazu, dass die Menschen aller unserer Planeten der Gewalt, der Unmoralität, den Ausartungen, dem Bösen und Schlechten absagten und auch ihre schlechten Angewohnheiten besiegten.

70. Es wurde aber auch erkannt, dass trotz aller Erkenntnisse und Bemühungen hinsichtlich der Lebensführung im Guten, Richtigen, Menschlichen und in bezug auf die Rechtschaffenheit, wie auch bezüglich der Befolgung der natürlichen positiven schöpferischen Gesetzmässigkeiten, der Mensch immer anfällig bleibt und wieder in alte ungute, negative, böse und schlechte Verhaltensweisen zurückfallen kann, wenn er sich nicht um die notwendige Kontrolle zur Verhütung bemüht.

71. Und es wurde erkannt, dass dies immer dann wieder geschehen kann, wenn diesbezüglich in irgendwelchen verbalen, tätlichen oder bewusst-

seins-, gedanken-, gefühls- und psychebelastenden Formen lange genug von aussen auf den Menschen eingewirkt wird.

72. Also waren diesbezüglich alle Menschen aller plejarischen Planeten resp. deren Bevölkerungen diesem natürlich-schöpferischen Wirkungsgesetz derart eingeordnet, dass Gegenmassnahmen ergriffen werden mussten, die in Direktiven festgehalten und befolgt wurden, und die darin bestanden, dass keine direkte oder sonstwie schadenbringende Verbindungen zu fremden Welten und deren Bevölkerungen gesucht und aufrechterhalten werden durften, um nicht durch solcherart Kontakte mit fremden und unseren Vorfahren nicht gleichgerichteten Völkern wieder in die alten Verhaltensweisen zurückzuverfallen.

73. Auch wir Plejaren von heute sind Menschen – wie unsere Vorfahren vor 52'000 Jahren und alle seither gewesenen Nachvorfahren –, die wir unbeschadet solcherlei äusseren Einflüssen widerstehen müssen, denn leider sind wir noch immer anfällig für negative äussere Beeinflussungen, die uns in die alten Verhaltensweisen zurückverfallen lassen würden, wenn wir lange genug in für uns schädliche negative Einflussbereiche geraten und von auf uns negativ einwirkenden Faktoren getroffen würden.

74. Auch wir Plejaren sind Menschen und darin eingeordnet, uns im Rahmen jeder natürlich-schöpferischen Ordnung und Gesetzmässigkeit zu entwickeln, und zwar durch ein sehr mühsames Erarbeiten unserer höheren Bewusstseinsevolution, der wir auch nach 52'000 Jahren Frieden Folge leisten und immer weiter lernen müssen.

75. Und dies können wir heute durch die Lebenslehre von Nokodemion, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die uns bei unserer weiteren Bewusstseinsevolution unsagbar viel hilft, die uns jedoch bis zu deinem Missionsbeginn nur in geringen Teilen bekannt war, die du nun aber in vielfach erweiterten Ausführungen nicht nur den Erdenmenschen, sondern auch uns bringst und lehrst.

76. Doch was unsere Vorfahren vor mehr als 52'000 Jahren betrifft, so erlangten sie ihre Erkenntnisse erst zu jener Zeit und wurden sich erst damals der effectiven Tatsachen und Werte der Lebensführung gemäss den natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten bewusst, als der Kugelflugkörper erschien und um unsere Plejarenplaneten kreiste, wobei alle plejarischen Bevölkerungen durch deren Schwingungsimpulse getroffen und in einer verhaltenen, doch bestimmten und wirksamen Weise besänftigt und friedlich gestimmt wurden.

77. Durch diese Schwingungsimpulse wurden ihr Verstand und ihre Vernunft anregend beeinflusst, wodurch sich die Bevölkerungen den sacht drängenden friedlichen Impulsen zuwandten und sich bewusst lernend ihrer Bewusstseinsevolution hingaben.

78. Durch diese Zuwendung erkannten unsere damaligen Vorfahren die Wahrheit und Effektivität der natürl ich-schöpferischen

Gesetzmässigkeiten und richtigen natürlich-schöpferisch-bedingten Lebensweise, lernten sie zu ergründen und zu befolgen und machten sie sich zu eigen, wodurch sich fortan alle Bevölkerungen bewusst nach diesen entwickelten und sich in jeder Weise darauf ausrichteten.

79. Das Ganze vermochten sie aber erst zu tun, nachdem sie erkannten, dass ihre gesamte sehr hohe technische Entwicklung in allen Formen und Möglichkeiten sie in bezug auf Frieden, wirkliche Freiheit, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie einer Lebensführung nach natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten nicht von ihren Ausartungen, ihrem Gewaltgebaren und von allem Bösen, von jeder Kriegsführung und allem Zerstörerischen und negativen und bösen Verhaltensweisen abbrachte.

80. Erst durch das Einwirken der Schwingungsimpulse auf sie, die vom Kugelfluggerät ausgestrahlt und von denen sie friedlich stimmend beeinflusst wurden, fanden sie also zum persönlichen Wandel und ge-langten letztendlich durch ihre eigene Bewusstseinsentwicklung, Erkenntnis und ihre Bemühungen, ihren eigenen Willen, ihren Verstand, ihre Vernunft und Nutzung ihres Intelligentums zu ihrem persönlichen inneren Frieden, zur persönlichen inneren Freiheit und Rechtschaffenheit.

81. Und diesen unschätzbaren Gewinn und Sieg über sich selbst begannen sie auch nach aussen zur Geltung zu bringen, wodurch auch alle Völker untereinander sich in einem fortbestehenden Stand des Friedens und der Freiheit verbündeten und seither auch alle Gewalttätigkeiten, Ausartungen und Kriege usw. der Vergangenheit angehören.

82. Als Tatsache muss dazu jedoch wiederholt werden, dass alle Gewalttätigkeiten, Kriege, jeder Hass und jede Falschheit, jeder Unfrieden, jede Unfreiheit und Unrechtschaffenheit sowie alle Ungerechtigkeiten und Ausartungen usw. in jeglichen Formen nur beendet werden konnten, als die Schwingungsimpulse des Kugelfluggerätes auf alle plejarischen Völker einwirkten und sie besänftigend friedlich stimmten, wodurch sie ihrem eigenen selbständigen und von aussen unbeeinflussten Denkvermögen sowie ihrem Verstand, ihrer Vernunft und der Anwendung ihres Intelligentums bewusst mächtig wurden und dadurch ihre eigene Selbstentwicklung stattfinden konnte.

83. Das aber bedeutete damals nicht, dass unsere Vorfahren vor 52'000 Jahren oder seither über jede Anfälligkeit und Rückfälligkeit in die alten ausgearteten, bösartigen, kriegerischen, gewalttätigen und alle sonstigen negativen Formen und alle natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten missachtenden Unwerte erhaben gewesen wären.

84. Und das ist auch in der heutigen Zeit nicht so, denn auch wir heutigen Plejaren sind noch nicht dagegen gefeit, wie das auch alle unsere Vorfahren ebenso nicht waren.

85. Das ist uns Plejaren umfänglich bekannt, und wir wissen durch die Lehre von Nokodemion auch, dass, um über alle Anfälligkeit und Rückfälligkeit in die alten negativen Muster von Ausartungen, Gewalttätigkeiten, Kriegen, Hass, Falschheit und Bösartigkeit usw. erhaben zu sein, es beim Menschen sehr viel mehr als nur dem Wandel zum Frieden, zur Freiheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit usw. be-darf und dass sich alles nicht einfach durch die normale Entwicklung in bezug auf Verstand, Vernunft, Intelligentum und Wissen erarbeiten lässt.

86. Dieses ‹sehr viel mehr› ist aber einem Menschen – egal wer, wie, was und woher er ist, ob von der Erde, von unseren Plejarenplaneten oder sonst woher – erst dann möglich, wenn sehr gründlich und intensiv über alle Zeiten hinweg gelernt wird, die Wirklichkeit und die darin enthaltene Wahrheit wahrzunehmen und alle daraus resultierenden Erkenntnisse für die Eigen- und Selbstentwicklung in richtiger positiver und evolutiver Weise umzusetzen.

87. Und die umfassende Erkenntnis, die nach und nach in allen Menschen unserer plejarischen Bevölkerungen reifte, führte auch zum Gewahrwerden der Tatsache, dass alles Werden allen natürlich-schöpferischen Gedeihens langer Zeiträume bedarf, was diesbezüglich bei allen plejarischen Völkern zur Erkenntnis und zum Verstehen dessen führte, dass sie niemals auslernen würden, sondern ihr ganzes Leben lernen und immer weiter lernen müssten, weil das Lernen niemals ein Ende nehmen, sondern endlos und auch in jedem neuen Leben in bezug auf jede neue Persönlichkeit weitergehen werde.

88. Also wurde klar und verständlich, dass das Lernen niemals enden und daher in jedem neuen Leben jeder neuen Persönlichkeit immer weitergeführt werden muss, und zwar über viele Jahrtausende, Jahrzehntausende, Jahrhunderttausende und Jahrmillionen hinweg, bis zum dereinstigen Eingang in die höheren Ebenen des ‹Hoher Rat› und höher.

89. Doch das bedeutete auch – und das wurde im Laufe der Zeit erkannt –, dass der Mensch durch alle Zeiten hinweg, die er immer wieder als neue Persönlichkeit inkarniert und als materielle Lebensform existiert und lebt, endlos lernen und immer weiter lernen muss, weshalb er als lernender Mensch auch niemals dagegen gefeit sein wird, immer und immer wieder Fehler zu begehen, um aus diesen zu lernen und alles besser und das Lernen positiv weiterzuführen.

90. Damit war aber auch die Erkenntnis verbunden, dass infolge des jeweils lebenslangen Lernprozesses jeder neuen Persönlichkeit auch die Gefahr und Möglichkeit verbunden und zeitlos über alle neuen Inkarnationen und neuen Persönlichkeiten hinweg gegeben war, wieder – trotz jeder erreichten Höherentwicklung – zurück in alte Verhaltensweisen früherer Persönlichkeiten zu verfallen.

91. Aber es wurde erkannt, dass ganz besonders suggestive verbale, gedanken- und gefühlsbedingte Einflüsse, wie auch Bewusstseins- und Psychestörungen sowie vielfältige tatenbedingte Ausseneinflüsse von Mitmenschen sehr negative Rückfälligkeiten in bezug auf Verhaltensweisen jeder Art bewirken und verursachen können.

92. Und diese Erkenntnis, dass solche Ausseneinflüsse von Mitmenschen suggestiv wirken und Rückfälle in alte negative Handlungsweisen und Muster provozieren und heraufbeschwören und letztendlich durchbrechen lassen, führte dazu, dass Direktiven erstellt wurden, die davor warnten und untersagten, dass fortan in keiner Art und Weise mehr ausserplanetarische Kontakte und Verbindungen mit Völkern oder einzelnen Lebensformen gepflegt werden durften, deren lebens- und verhaltensmässiger Evolutionsstand sowie die Bewusstseins-, Gedanken-, Gefühls-, Psyche-, Handlungs- und Vernunftrationalität geringer als der diesbezügliche allgemein-durchschnittliche der plejarischen Bevölkerung war.

93. Und diese Direktiven haben sich über alle Zeiten hinweg bis in die heutige Gegenwart erhalten und haben also weiterhin und auch bis in fernste Zukunft ihre Gültigkeit.

94. Dies darum, weil uns seit 52'000 Jahren durch die Lehre von Nokodemion bekannt ist – die du unserer Menschheit wie auch der Erdenmenschheit vermittelst –, dass durch verschiedenste äussere suggestive oder irgendwelche andere negative Einflüsse die Anfälligkeit in bezug auf Rückfälle in alte negative Muster und Normen bei allen Menschen in universeller Weite immer gegeben ist, folgedem auch wir Plejaren durch solche auf uns einwirkende Energien und Kräfte benachteiligt werden und in alte Verhaltensweisen zurückverfallen könnten.

95. Dagegen haben wir uns aber zu schützen, wobei wir uns diesbezüglich gemäss unseren Direktiven verhalten, diese unbeirrbar in Beachtung und Befolgung erfüllen und daher keine Gefahr laufen, irgendwelchen Schaden zu erleiden.

96. Durch die Lehre von Nokodemion, die du uns vermittelst, wissen wir nunmehr auch, dass der Mensch derart lange anfällig ist für Rückschläge und Rückfälle in alte negative Formen alter Verhaltensweisen, bis er seines materiellen Körpers nicht mehr bedarf, was erst dann sein wird, wenn seine Geistform in die höhere Ebene des ‹Hoher Rat› eingeht.

97. Erst dann hat auch das Bewusstsein des Menschen eine höhere Evolutionsstufe erreicht und kann dann auch davon profitieren und nutzbringend die allzeit positiven Impulse aus der Geistform im Bewusstsein wahrnehmen, anwenden und effectiv umsetzen.

98. Ist das aber nicht der Fall, dann bleibt immer die Möglichkeit der Gefahr in bezug auf Anfälligkeit und Rückfälligkeit in alte negative Mentalitäts- und Verhaltensweisen usw. bestehen, weshalb

immerwährend dagegen angekämpft und alles bewusst kontrolliert werden muss, damit ein Zurückfallen in die alten ausgearteten Muster vermieden wird.

99. Und diese Rückfallgefahr besteht in jedem Fall immer und bei jedem Menschen, wenn er von aussen in seinem Bewusstsein, seinem Verstand, seiner Vernunft und seinem Intelligentum usw. suggestiv beeinflusst wird, und wenn dessen Geistform auch noch nicht in genügend hohem Rahmen evolutioniert ist.

100. Dies aber ist auch bei uns Plejaren in dieser Weise gegeben, weil unser Bewusstsein und Verstand, unsere Vernunft und unser Intelligentum – infolge noch mangels einer genügend hohen Bewusstseinsevolution – noch anfällig für ausgeartete Ausseneinflüsse jeder möglichen Art sind, wobei insbesondere sprachliche und tatenbedingte Beeinflussungen von aussen und direkt auf uns einwirkende Verhaltensweisen von Menschen derart sind, dass sie auf uns negativ wirken und uns in die alten Ausartungen und Auswirkungen zurückwerfen könnten, die unseren Vorfahren vor 52'000 Jahren noch eigen waren und vor denen wir uns auch in der heutigen Zeit und noch sehr weit in die Zukunft schützen müssen.

101. Dabei resp. in dieser Beziehung kann uns auch unsere sehr hoch entwickelte Technik jeder Art nicht schützen, folgedem wir diese nur anderweitig sehr vielfältig für uns nutzen können, während wir jedoch in bezug auf unsere Evolution, Mentalität und alle unsere Verhaltensweisen in jeder Beziehung auf unseren Verstand, unsere Vernunft, unser Intelligentum und auf unsere Direktiven angewiesen sind, um die durch unsere Vorfahren und uns selbst laufend weiter erarbeiteten hohen Lebenswerte jeder Art und Weise zu erhalten und nicht zu gefährden.

102. Und dies entspricht einer Sache, die wohl dem Gros der Erdenmenschheit unverständlich erscheinen mag, wie auch, dass wir uns aus diesen Begründungen heraus auf irgendwelche direkte oder anderweitige Kontakte und Verbindungen mit andersdenkenden und anderslebenden Lebensformen resp. auch Menschen wie die Erdenmenschen nicht einlassen können und nicht dürfen.

103. Diese Tatsache ist also einer der wichtigsten Gründe dafür, dass wir Plejaren uns zurückhalten und gemäss unserer Sicherheit und unseren diesbezüglich erschaffenen Direktiven keine Kontakte in direkter oder telepathischer, wie aber auch nicht in irgendeiner technisch-kommunikativen Form mit Personen und Völkern anderer Welten eingehen dürfen.

104. Dies eben dann, wenn sie in ihren Mentalitätsformen und Verhaltensweisen sowie in ihrer Lebensart sowie in bezug auf ihre Nutzung von Verstand, Vernunft und Intelligentum usw. nicht unseren plejarischen Werten gleichgerichtet, sondern gegenteilig ausgeartet und gewalttätig sowie sträflich mangelhaft in bezug auf Rechtschaffenheit

und die Befolgung der natürlichen schöpferischen Gesetzmässigkeiten sind usw., wie das sehr ausgeprägt bei der Erdenmenschheit der Fall ist, bei der nur sehr wenige Ausnahmen zu finden sind, die sich, wenn auch nicht umfänglich, doch zumindest teilweise, lernend um eine bessere, positive und natürlich-schöpferisch-korrekte Lebensführung bemühen.

105. Die genannten negativen Faktoren, wie diese bei den Erdenmenschen drastisch gegeben sind, so treten diese jedoch auch bei der dritten Gruppierung wie auch bei den Erdzukünftigen auf, die einerseits schon seit Tausenden von Jahren oder sonstig geraumer Zeit auf der Erde immer wieder in verschiedenen Weisen ihre Gegenwart aufzeigen.

106. Diese Erklärungen sollten genügen, denn damit habe ich die wichtigsten Fakten klargestellt.

Billy:

Das hat mir alles schon dein Vater Sfath erklärt, wie auch du, deine Tochter Semjase, Quetzal und Asket, doch dachte ich, dass das Ganze einmal offen in einem Gespräch von dir erklärt werden sollte, was du ja nun getan hast – sehr lieben Dank dafür, Ptaah. Deine Erklärung hilft sicher manchen Erdlingen zu verstehen, warum ihr euch strikte zurückhaltet, euch z.B. auch nicht in direkter Weise auf irgendwelche Verbindungen mit einer irdischen Regierung einlassen konntet, sondern nur über meine Mittelsperson. Und warum das Ganze in bezug auf den Versuch, mit der US-Regierung eine indirekte Kontaktaufnahme über mich herzustellen, dann auch in dieser Weise nicht zustande kommen konnte, das habt ihr ja auch abgeklärt und festgestellt, dass nämlich von … ein unlauteres ‹Geschäft› durchgezogen wurde, das euch abgeschreckt und zur Erkenntnis geführt hat, dass ein ehrlicher Kontaktversuch mit den Erdlingen unmöglich ist. Schon euer 1. Kontaktversuch mit einer irdischen Regierung, eben mit den USA, war ja durch meine Vermittlung gedacht und sollte durch die von mir dafür beauftragte Person zustande gebracht werden, wobei jedoch leider alles von Beginn an durch Lug und Betrug zum Scheitern verurteilt wurde. Auch in dieser Hinsicht war und ist also zu sagen, dass Ehrlichkeit nicht durch Lug und Betrug zu einem Erfolg führen kann, sondern eben nur durch effective Ehrlichkeit selbst, die einzig aus natürlichschöpferischer Sicht gesehen zu etwas Wertvollem und Beständigem führen kann. Auch diesbezüglich sind Wirklichkeit und Wahrheit die grundlegenden Werte von allem, wobei jedoch viele Erdlinge die Wirklichkeit und deren Wahrheit je nach Lust und Laune zu ihrem eigenen Nutzen und Vorteil manipulieren oder zu formen versuchen, wodurch oft vieles verunmöglicht und zerstört wird. Die Wirklichkeit und Wahrheit können aber einerseits nicht getrennt werden, weil sie eine Einheit bilden, und anderseits wird nicht verstanden, was Wirklichkeit und Wahrheit wirklich bedeutet, weshalb ich auch jetzt in unserem Gespräch einmal zum

Ausdruck bringen möchte, was darunter zu verstehen ist. Dies finde ich als erforderlich, weil seit alters her durch viele Philosophen, wie z.B. Aristoteles, Demokrit, Friedrich Nietzsche, René Descartes, Konfuzius, Petrus Abaelardus, Francis Bacon, Kant und Hegel und viele andere ‹Weise›, der Wahrheitsbegriff niemals wirklich definiert, sondern nur blamabel mit unsinnigen Erklärungsver suchen erst recht unverständlich gemacht wurde und auch heute noch mit unsinnigen Erklärungsversuchen missverständlich und unverstehend gemacht wird. Das ist auch in vielen anderen Arten und Weisen geschehen, wie z.B. im dialektischen Materialismus, im amerikanischen Pragmatis mus und im subjektiven Idealismus, in der Konsenstheorie, durch die pragmatische Wahrheit und die Kohärenztheorie der Wahrheit usw., wobei auch zwischen einem prädikativen und einem attributiven Wahrheitsbegriff unterschieden wird usw. Also denke ich, dass ich einmal eine klare Darlegung gebe, was ihr Plejaren unter dem Begriff Wahrheit versteht, eben so, wie ich es aus deines Vaters Sfath Unterrichtung gelernt habe und hoffe, dass ich es noch immer richtig wiedergeben kann, wie er es mich gelehrt hat und demgemäss der Begriff Wahrheit grundsätzlich nur derart definiert werden kann, dass erfassbar wird, was unter dem Wert ‹Wahrheit› zu verstehen ist:

Wahrheit fundiert in der Wahrnehmung und Erkenntnis der Wirklichkeit und also in einer Spiegelung derselben, denn die in der Wirklichkeit verankerte Wahrheit, die allein wirklichkeitsgetreu ist, entspricht einer absoluten Übereinstimmung in Logik resp. Folgerichtigkeit und beweist die Authentizität, Echtheit, Reinheit und Richtigkeit der realen Wirklichkeit, die als solche keine Zweifelsmöglichkeit hat, und zwar in jeder Hinsicht bezogen auf einen effectiv wirklichen, wahren Sachverhalt resp. einen unwiderlegbaren Tatbestand einer stattgefundenen, bestehenden, gemachten, gegenwärtig oder zukünftig stattfindenden Aussage, Behauptung, ein Existentsein, eine Gegebenheit, ein Geschehen, eine Handlung, Rede, Regung, Situation, Sache, Tat, ein Vorhandensein, Vorkommnis oder eine Verhaltensweise usw.

Ptaah:

107. Meine Darlegung hat sich nicht weitläufig gehalten, denn wenn ich alles ausführlicher hätte erklären müssen, dann würde heute die Zeit dafür nicht gereicht haben.

108. Und was deine Erklärung hinsichtlich des Begriffs Wahrheit betrifft, dazu muss ich sagen, dass du ein ungewöhnlich guter Schüler meines Vaters warst und dein Erinnerungsvermögen nichts zu wünschen übriglässt, wie du manchmal bei gewissen Gelegenheiten sagst.

Billy:
War ja auch nicht nötig und musste ja auch nicht sein, denn was du erklärt hast, ist vollauf genügend und zeigt auf, was damals war, als es bei euren Völkern zum Frieden kam und weshalb ihr Plejaren euch in jeglicher Weise von Kontakten mit Erdlingen, Erdfremden und Erdzukünftigen zurückhaltet. Und dazu denke ich, dass ihr euch gemäss euren Direktiven auch bei anderen und nicht zu eurer Föderation gehörenden Planetenvölkern zurückhaltet, die nicht in euer Entwicklungs- und Verhaltensschema usw. eingeordnet werden können. Mehr zu erklären dürfte aus meiner diesbezüglichen Sicht also nicht notwendig sein. Danke für deine Bemühung.

Ptaah:
109. Was du denkst und sagst, das entspricht tatsächlich unseren Direktiven-Weisungen und unserem Verhalten.

Billy:
Was du aber in bezug auf mein Erinnerungsvermögen sagst, ist nicht allgemein so, denn nach meinem gesundheitlichen Zusammenbruch und meiner Teilamnesie habe ich viel aus meiner persönlichen Lebensgeschichte vergessen und nicht wieder aufgefrischt. Was für mich wichtig war, das bezog sich grundsätzlich einzig auf meine Missionsarbeit, weshalb ich nur all das diesbezüglich notwendige Wissen wieder aufgearbeitet habe, was mich allein schon sehr viel an Bemühungen gekostet hat. Hätte ich aber auch noch meine Lebensgeschichte wieder auf Vordermann bringen müssen, dann hätte ich jämmerlich versagt, weil alles zuviel gewesen wäre und ich heute meine Arbeit nicht mehr erfüllen könnte. Was aber deine gekürzten Ausführungen betrifft, so war es ja auch nicht nötig, und es musste ja auch nicht sein, mehr zu sagen, denn was du erklärt hast, ist vollauf genügend und zeigt auf, was damals war, als es bei euren Völkern zum Frieden kam und weshalb ihr Plejaren euch in jeglicher Weise von Kontakten mit Erdlingen, Erdfremden und Erdzukünftigen zurückhaltet. Und dazu denke ich, dass ihr euch gemäss euren Direktiven auch bei anderen und nicht zu eurer Föderation gehörenden Planetenvölkern zurückhaltet, die nicht in euer Entwicklungs- und Verhaltensschema usw. eingeordnet werden können. Mehr zu erklären, dürfte aus meiner diesbezüglichen Sicht also nicht notwendig sein. Danke für deine Bemühung. Was aber sicher notwendig wäre zu erklären, das dürfte das sein, warum die Erdenmenschheit in Ausartungen von Gewalt, Mord und Totschlag, Folter, Zwang, Kriegen, Revolutionen, Terrorismus, Vergewaltigungen, Zerstörungen und mit Lügen, Betrug, Hass, Unfrieden,

Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Unrechtschaffenheit und Verleumdungen usw. usf. lebt. Das ganze Diesbezügliche ist ja grundsätzlich nicht nur eine Sache der Ausartung einzelner Erdlinge und auch nicht nur in bezug auf das absolute Gros bei den Menschen der Erde der Fall, sondern in Wirklichkeit bei 99,6 Prozent der gesamten Erden-bevölkerung, wie mir dein Vater Sfath schon nach dem Weltkriegsende sagte, als er mir die Ursache des ganzen ‹Bösen› der Menschen der Erde erklärte, das ja nicht normal-natürlich-schöpferisch angeboren ist, sondern vom Menschen selbst erschaffen wurde und seit Urzeiten genetisch endlos überliefert resp. von Generation zu Generation weitergetragen wurde und auch in alle Zukunft weitervererbt wird. Und dies ist nun leider einmal so, dass eben der Mensch, und damit meine ich jetzt speziell den Erdling, wie ich von Sfath und euch gelernt habe, durch sein eigenes Tun ausgeartet wurde. Dabei muss aber klar sein, dass es in den Weiten des Universums auch noch andere Menschheiten und Lebensformen gibt, die gleichermassen ‹krank im Kopf› sind und mit Ausartungen aller Art leben, unfriedlich und unrechtschaffen und daher ebenfalls durch ihr eigenes Tun in ähnlicher oder gleicher Weise wie die Erdlinge ihr Dasein zur Hölle machen. Und wie schon Sfath sagte, kann dabei davon geredet werden, dass das absolute Gros aller menschlichen und menschenähnlichen Geschöpfe in unserem gesamten DERN-Universum dieserweise durch eigene frühe Ausartungen in einen konvergierenden Zustand mit dem der ausgearteten Erdenmenschheit verfallen sind. Das aber kann dereinst zu gewaltigen Unerfreulichkeiten und gar zu Kriegshandlungen mit Ausserirdischen und zur Gefahr der Ausrottung oder Versklavung der Erdenmenschheit, wie auch zur Annektierung der Erde durch Erdfremde führen. Und gerade in dieser Beziehung haben verrückte Erdlinge, die für keinen Cent Verstand, Vernunft und Intelligentum besitzen, mit dem SETI-Projekt alles getan, damit es unter Umständen geschehen kann, wenn von Erdfremden die SETI-Sonde gefunden wird. Durch dieses irre Projekt sollen Ausserirdische auf die Erde aufmerksam gemacht und mit diesen Kontakt gesucht werden, und was es gesamthaft damit auf sich hat, das habe ich hier in diesem Ausdruck aus Wikipedia herauskopiert:

Wikipedia: SETI@home ist ein Volunteer-Computing-Projekt der Universität Berkeley, das sich mit der Suche nach ausserirdischem intelligenten Leben befasst. = Search for Extraterrestrial Intelligence (englisch für Suche nach extraterrestrischer Intelligenz, auch kurz SETI genannt) bezeichnet die Suche nach ausserirdischen Zivilisationen. Seit 1960 werden verschiedene wissenschaftliche Projekte betrieben, die unter anderem den Radiobereich des elektromagnetischen

Spektrums nach möglichen Anzeichen und Signalen technischer Zivilisationen im All untersuchen.

Grundlagen und Abschätzungen: Die SETI-Forschung beruht auf der Annahme, dass ausserirdische Kulturen im Weltall existieren und ähnliche Kommunikationssysteme und Nachrichtentechnologien nutzen wie auf der Erde. Bislang ist nicht bekannt, ob ausserirdisches Leben existiert bzw. ob es andere technische Zivilisationen gibt, die zu Sendung und Empfang interstellarer Signale in der Lage sind. Eine Abschätzung dazu hat der Astronom Frank Drake mit der Drake-Gleichung versucht. Bei optimistischer Einschätzung der Faktoren dieser Gleichung ergibt sich eine mögliche Anzahl von über 300 solcher Zivilisationen in der Milchstrasse. Stephen Dole führte 1964 in einer Studie für die RAND Corporation erstmals eine Abschätzung der Anzahl möglicher habitabler Welten in der Galaxis durch. Mit der Kardaschow-Skala werden eventuelle technische Möglichkeiten extraterrestrischer Zivilisationen abgeschätzt. Die Galaxie, in der sich die Erde befindet, die Milchstrasse, hat einen Durchmesser von ungefähr 100'000 Lichtjahren und beinhaltet zwischen 200 und 400 Milliarden Sterne sowie – Erkenntnissen der Kepler-Mission zufolge – 50 Milliarden Planeten, davon schätzungsweise 500 Millionen Planeten in habitablen Zonen. Weitere Analysen der Kepler-Daten und Untersuchungen mit dem KeckTeleskop (Stand: 2013) lassen auf eine noch weitaus höhere Anzahl an Planeten in habitablen Zonen innerhalb der Milchstrasse schliessen.

Doch das alles ist eigentlich nur eine Nebenbemerkung, denn ich wollte ja das erklären, was mich Sfath gelehrt hat in bezug auf das ‹Böse›, wovon die 99,6 Prozent der Erdlinge seit alters her erbmässig beherrscht werden, dadurch Katastrophen über Katastrophen und Unheil über Unheil anrichten und langsam durch ihren Wahn der stetig wachsenden Überbevölkerung – die immer weiter herangezüchtet wird – die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und auch den Planeten zerstören. Und zu all dem Ausgearteten, das den Erdling resp. den Menschen der Erde beherrscht, erklärte mir Sfath, dass sich dieses Böse vor alter Zeit als Ausartungen genetisch im Menschen niedergeschlagen hat, und zwar durch seine eigene Schuld. Beim Ganzen, so habe ich von deinem Vater

gelernt, spielen in bezug auf das Zustandekommen der Ausartungen im Menschen verschiedene Faktoren sehr wichtige Rollen, wobei jedoch der Mensch diesen Faktoren nicht einfach hilflos ausgeliefert ist, sondern sie durch Verstand, Vernunft, Intelligentum und nach freiem Ermessen unter Kontrolle bringen und sein Leben kontrollieren und in Frieden, Freiheit, Liebe, Rechtschaffenheit, Ausgeglichenheit, Hilfsbereitschaft und nach natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten ausgerichteten Verhaltensweisen führen kann. Also ist er nicht gezwungen, etwas Ausgeartetes resp. Böses zu tun, denn grundsätzlich kann er durch Verstand, Vernunft, Intelligentum, Einsicht und eigenen Willen usw. selbst bestimmen, wie, ob er etwas und was er tun will oder nicht, und zwar sowohl im Guten wie im Bösen resp. im Negativen und Positiven. Genau diese Tatsache jedoch nimmt der Erdling infolge Desinteresse und Denkfaulheit nicht zur Kenntnis, folglich er sich auch in keiner Art und Weise bemüht, um etwas Nutzvolles aus sich selbst zu machen, eben einen menschlichen Menschen, dem effective Menschlichkeit resp. ein wahres Menschsein eigen ist. Selbst leicht erfassbar und verständlich kann ihm alles Gute, Liebe, Richtige, Wertvolle und jede richtige Verhaltensweise gemäss natürlich-schöpferischer Ordnung und Gesetzmässigkeit erklärt werden, doch jedes Wort jeder Erklärung verhallt ungehört wie ein noch kaum hörbarer Windhauch in der Wüste. Des Menschen altherkömmliche genetische Belastung in bezug auf das Ausgeartete, Unmenschliche, Ungute, Böse, Gewalttätige, Mörderische, Tötende, Überbevölkerungsschaffende, Vergewaltigende, Folternde, Lügnerische, Betrügerische und Verleumderische, wie auch das Kriegerische, Terroristische, Falschheitliche und rundum Zerstörende ist dem Erdling derart eigen und selbstverständlich geworden, dass er sich darin suhlt und damit zufrieden ist. Wo und was aber als Geheimnis hinter allem verborgen ist, nämlich wie und wo alles im Gehirn entsteht, das kümmert den Menschen ebenso nicht, wie was alle Ausartungen im Guten wie im Bösen resp. im Negativen und Positiven in allen vielfältigen Formen entstehen lässt. Also interessiert sich der Mensch nicht dafür, dass alles, je nach Art, als feinster und harmloser Hauch einer Idee und einem daraus entstehenden Gedanken aus dem Bewusstsein hervorgeht, wobei der eigentliche Ursprung im Frontallappen des Gehirns fundiert ist, wie gleichwohl im sogenannten paarigen Kerngebiet des Gehirns resp. im medialen Teil des jeweiligen Temporallappens, wo sich das Reizreaktionszentrum befindet, in dem durch die aus Gedanken entstehenden Gefühle gute oder böse resp. negative oder positive emotionale Wirkungen erschaffen werden. Und dies geschieht durch Gedanken-Gefühlseinflüsse, die durch Umweltgegebenheiten und allerlei Ausseneinflüsse, Mitmenschen und deren Machenschaften und sonstige Einflüsse usw. hervorgerufen werden, wie aber auch durch den

Blutzuckergehalt des Menschen, der in einer wichtigen Weise die Funktion des Reizreaktionszentrums beeinflusst und gar steuert. Die Wahrheit diesbezüglich ist nämlich die, dass je höher der Blutzuckerwert ist, desto mehr ist der Mensch dem Frieden, der Liebe, Ausgeglichenheit, Rechtschaffenheit und dem Altruismus zugeneigt, wie er auch bewusster mit der Freiheit und Gerechtigkeit umgeht und damit verbunden ist, wogegen im andern Fall, eben wenn der Mensch im Fang seiner Ausartungen lebt und diese willentlich oder unwillentlich durch seine bösen und negativen Verhaltensweisen nachvollzieht, einen unterdurchschnittlich tiefen Blutzuckergehalt aufweist. Das aber hat nichts damit zu tun – so lehrte mich Sfath –, dass der Mensch seinen Blutzuckergehalt durch eine grosse orale Zuckeraufnahme oder durch Zuckerinjektionen direkt ins Blut erhöhen kann und deshalb besser, friedlicher und selbstloser wird, denn gemäss der Erklärung von Sfath ist ein bestimmter Stoff im Blutzucker der massgebende Faktor, der die entsprechende Reaktion im Reizreaktionszentrum bewirkt. Die Bezeichnung des Stoffes weiss ich nicht mehr, doch dürfte diese ja auch nicht speziell wichtig sein, wohingegen jedoch eben die Tatsache, wie Sfath sagte, dass dieser Blutzuckerstoff durch die Gedanken und Gefühle beeinflusst wird und die entsprechend wichtige Reaktion im Reizreaktionszentrum hervorruft. Das bedeutet auch, dass der Mensch, wenn er auch viele Süssigkeiten isst und damit seinen Blutzucker hochsteigen lassen will, dabei jedoch ohne gute, wertvolle, positive, liebe, friedliche und freiheitliche Regungen in bezug auf seine Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle lebt, den entsprechenden Blutzuckerstoff nicht erzeugen und der diesbezüglich fehlende Stoff vom Reizreaktionszentrum weder erschaffen noch genutzt werden kann. Aber weiter ist auch zu sagen, dass die Gedanken und Gefühle die eigentlichen neurophysiologischen Reaktionen im Gehirn erzeugen, wobei grundsätzlich die Wahrheit die ist, dass diese nur im Reizreaktionszentrum stattfinden können, wenngleich der Mensch jedoch dieses Zentrum nur sehr schwer beeinflussen kann. Will er es aber trotzdem beeinflussen und es unter seine bewusste Kontrolle bringen, dann muss er Herr seiner selbst und über alle seine Regungen in jeder Beziehung und damit auch zum wahren Menschen werden, was jedoch nicht nur jahrelanges intensives, schwerwiegendes und schmerzvolles Lernen, Enthaltungen und Ertragen von oft bösartiger Unbill erfordert. Das Ganze erfordert einen jahrzehntelangen entbehrungsreichen Lern- und Werdegang, durch den alles geregelt werden muss, was sich seit frühesten Urzeiten im Menschen an Ausgeartetem gebildet und genbedingt bis in die heutige Zeit überliefert hat und auch weiter bis in ferne Zukunft vererbt werden wird. Effectiv sind in jedem einzelnen Menschen der Erde die Ausartungen verankert, folgedem jeder mit dem Erbe einer tiefgründigen Intrusion belastet ist, die einer ursprünglichen degenerativen

Entwicklung entspricht, durch die unbewusst das Wiedererinnern und Wiedererleben psychotraumatischer Ereignisse und damit eben die zu Urzeiten erschaffenen Ausartungen aller Art untergründig bohrend oder oberflächlich drängend, zuletzt aber effectiv nach aussen ausbrechend aktiv werden und in verschiedenen Weisen zustande kommen, sei es verbal oder durch indirekte oder direkte Ausartungsformen gemäss entsprechenden negativ oder positiv auswuchernden Verhaltensweisen.

Nun bin ich wieder etwas abgeschweift von dem, was in bezug auf das Reizreaktionszentrum noch gesagt werden muss, denn dieses arbeitet – gemäss den Erklärungen von Sfath – mit den fehlerhaften Impulsen, die vom Frontallappen ausgehen, wobei sich nicht nur die Reizreaktion steigert, sondern damit laufend auch seine Energie und deren Kraft, die sich im Menschen negativ oder positiv äussern, weil ja grundlegend und von Natur aus beide Faktoren gegeben sind. Dabei kommt es dann nur darauf an, was sich der Mensch von diesen beiden Energien und Kräften zunutze macht, eben ob in positiver oder negativer Weise, wobei jedoch in der Regel das Negative überwiegt und einfach ‹laufengelassen› und zum Durchbruch gelassen wird, weil – wie sagt das alte Sprichwort doch – der Weg des geringsten Widerstandes der leichteste ist und daher gewählt und beschritten wird. Demzufolge werden die aus dem Bewusstsein entstehenden und hervorbrechenden Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle in keiner Art und Weise kontrolliert, sondern einfach sich stetig steigernd wild laufengelassen, bis sie zur gewaltigen Macht werden und letztendlich, negativ oder positiv, zum Ausbruch kommen. In negativer Weise geschieht es dann – und das Negative ist ja seit alters her überwiegend –, dass nicht Reaktionen der Freude, Liebe, des Friedens, der Gerechtigkeit und der Rechtschaffenheit übermächtig werden, sondern Angst, Hass, Rachsucht, Unfrieden, Ungerechtigkeit und Unfreiheit, Gewalt, Zwang und nicht mehr bezähmbare Wut. Das führt dann letztlich gesamthaft zum Ausbruch und zur Ausführung bösartiger und unkontrollierbarer Ausartungen, und zwar bis hin zur Misanthropie (Wikipedia: griech: μισεῖν miseín ‹hassen›, ‹ab lehnen› und ἄνθρωπος ánthro¯pos ‹Mensch›), was einer Sicht- und Handlungsweise eines Menschen entspricht, der die Menschen hasst, zum Mörder, Totschläger oder Massenmörder wird oder zumindest deren Nähe ablehnt. Ein solcher Mensch wird unter Umständen zum Misan-thropen resp. Menschenhasser und Menschenfeind, wobei für diesen keine gedanken-gefühlsmässige Regungen für die Mitmenschen mehr bestehen, folgedem bedenkenlos und unkontrolliert auch in dieser Art gehandelt wird, wie es in übelster Weise bei Folterei, Vergewaltigung, Massenmord und ganz besonders in Kriegen geschieht, in denen die Menschen speziell ihre Ausartungen ausleben. Aber zum Misanthropen steht im Gegensatz der Altruist, der ein Menschenfreund und selbstl oser, uneigennütziger Mensch ist, der sich

weitgehend durch Kontrolle, Selbstdisziplin und Menschlichkeit von seinen ihm seit alters her vererbten Ausartungen freizuhalten vermag, was jedoch in jedem Fall immer nur zeit- und situationsbedingt ist. Dies darum, weil nämlich jeder auch sich selbst gesinnungsmässig altruistisch ertüchtigte, aufgebaute und befähigte Mensch trotz aller altruistischen Bemühung und Kontrolle in bezug auf sich selbst, seine Regungen seiner Gedanken und Gefühle sowie seine Verhaltensweisen anfällig für seine ihm vererbten Ausartungen bleibt, die durch irgendwelche fiese innere oder äussere Einwirkungen und Umstände unverhofft durchbrechen können, wobei, wie ich schon erwähnte, hauptsächlich immer das Desaströse, Fatale, Verderbliche, Verheerende, Scheussliche, Ungnädige, Böse, Prekäre, Arge und Schlechte, das Negative und eben Wütende, Zerstörende und ich will sagen das Mephistophale im Vordergrund steht. Und dass dann in der Regel das Böse zum Ausdruck und Ausbruch kommt, das ist beim Menschen ganz speziell dann der Fall, wenn er besondere physische Eigenschaften aufweist, wie z.B. eine verminderte Funktion des autonomen Nervensystems. Dieses ist nämlich für die Regulierung des Herzschlags zuständig, wie auch für die Atmung, den Blutdruck, die Verdauung, den Stoffwechsel, die Sexualorgane und Schweissabsonderung sowie die Augenmuskulatur, wobei die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle und die durch diese beeinflusste Psyche eine sehr wichtige Funktion darauf ausüben, was besonders erkennbar und spürbar wird bei Ärger, Angst, Furcht, Hass, Unfriedlichkeit und Wut. Wenn das autonome Nervensystem beeinträchtigt ist, dann wirkt sich das in extremer Weise insbesondere auf den Herzschlag des Menschen und auch auf seinen Blutdruck und damit auch auf seine Ausartungen aus, und zwar darum, weil, wenn der Herzschlag eine verlangsamte Funktion hat und folgedem auch der Blutdruck auf niedrigem Wert balanciert, ein Drang zur Aktivität entsteht, bei dem der Weg zum Tatendrang resp. Aktivismus in der Regel nächstliegend über den Weg des geringsten Widerstandes führt, eben über das untergründige Wirken der in den Vordergrund drängenden Ausartungen und deren Ausbrechenlassen. Tritt dann tatsächlich dieser Umstand ein, dann wird das gesamte Nervensystem überlastet und führt zur ‹Explosion›, resp. dann drängen die tief innen vorherrschenden Ausartungen zwängend nach aussen, kommen zum Ausbruch und arten aus, und zwar infolge der altherkömmlichen Vererbung der Ausartungen in einem bösartigen, wütenden Verbalismus oder in tätlichen Handlungen in bezug auf Gewalt, Mord und Totschlag, Folter, Vergewaltigung und Terror sowie verschiedensten unmenschlichen Verhaltensweisen. Grundlegend ist also zu sagen, weil ich das Ganze nochmals etwas genauer erklären muss, dass der Frontallappen und das Reizreaktionszentrum die grundlegenden Ursprungsfaktoren im Gehirn des Menschen sind, in denen alles zu agieren beginnt. Zuerst geschieht

das Ganze jeder Ausartung als unscheinbare Idee und dann aus einem daraus resultierenden Gedanken, woraus sich dann je nach den persönlichen Regungen, Vorstellungen, Phantasien und Wünschen usw. gemäss dem eigenen Willen Worte oder Handlungen manifestieren, eben je geformt in guter oder böser resp. negativer oder positiver Art und Weise. Das Ganze entwickelt sich erstlich jedoch in einer untergründigen, dem Menschen noch unbekannten, irgendwie geheimen, inoffiziellen und ich möchte sagen sterilen Form sowie in unpersönlicher Art und Weise, folgedem alles dermassen abläuft, als ob es sich nicht um etwas handle, das den betreffenden Menschen selbst betrifft. Anders erklärt will ich damit sagen, dass er erstlich das Ganze nicht als sein ureigenes Produkt erkennt und es daher auch nicht als solches akzeptiert, sondern, wenn er sich dessen bewusst wird, es als Machwerk der Geschehen und Situationen und als Erzeugnis und Resultat von Machenschaften der Mitmenschen, der Gesellschaft und Umwelt sieht. Dadurch jedoch verliert er seine Eigenständigkeit und verbindet sich mit den Mitmenschen und der Gesellschaft, wie auch mit all deren Machenschaften, sei es in bezug auf Ansichten, Hypothesen, Regungen aller Art, wie Hass, Lügen, Gewalt, Folter, Verleumdungen, Worte, Handlungen und allen sonstigen ausgearteten Verhaltensweisen. Das bedeutet, dass sich der Mensch in dieser Weise nicht mehr selbst sieht, sondern nur noch als unselbständiges Segment der Gesellschaft, der Menschheit oder einer Gruppierung, deren Regeln, Gesetze, Ordnungen usw. und deren daraus resultierende Verhaltensweisen in jeder Beziehung seine eigenen werden. Folglich wird dadurch seine ureigene Individualität ausgelöscht und er bedenkenlos, willenlos und verantwortungslos zum Werkzeug dessen, was suggestiv in guter, böser, positiver oder negativer Weise von aussen auf ihn einwirkt, sei es von der Gesellschaft, von einzelnen Mitmenschen, einer Gruppe, durch Hörigkeit, durch Politik oder religiöse und sektiererische Glaubenswahngebilde, Militärmachenschaften, Terroris-mus, Philosophie oder Wissenschaften usw., die allesamt im Menschen Reizreaktionen auslösen.

Ptaah:

110. Zu deiner Ausführung und deinen Erklärungen ist wohl nichts weiter zu erörtern, denn was dich mein Vater bezüglich all dessen gelehrt hat, was du zudem lerntest und was du dargelegt hast, sollte genügen.

111. Du hast aber den Begriff ‹Mephistophale› erwähnt, der mir trotz Kenntnis deiner Muttersprache und auch der deutschen Sprache nicht bekannt ist, folgedem denke ich, dass es sich bei diesem Wort um eines handelt, das du selbst geschaffen hast, wie du ja auch anderweitig immer wieder neue Worte und Begriffe erschaffst.

112. Mephistopheles resp. Mephisto ist mir als Name des oder eines Teufels im Fauststoff bekannt, weshalb ich annehme, dass du dich mit deinem neuen Begriff auf das Teuflische beziehst.

Billy:
Ja, ist ja aber auch nicht schwer zu erraten. Bei Faust aber handelt es sich dabei um einen dienstbaren Geist, der um Beistand angerufen wurde, oder als ‹Paredros› resp. Beisitzer und ‹spiritus familiaris› resp. guter Hausgeist oder Vertrauter der Familie magisch herbeigezwungen wurde und dem Namen nach von Faust als das personifizierte Gewissen angesehen oder angenommen wurde.

Ptaah:
113. Den Frontallappen solltest du mit dem heutigen irdischen Fachbegriff benennen.

Billy:
Wie der genannt wird, das weiss ich leider nicht.

Ptaah:
114. Der Begriff ist ‹präfrontaler Cortex›.

Billy:
Danke, doch denke ich zu all dem, was ich erklärt habe, dass nur wenige Erdlinge sich wirklich dafür interessieren und sich eingehende Gedanken darum machen werden, wie das seit eh und je so war und auch noch so bleiben wird.

Ptaah:
115. Hinsichtlich vieler Dinge und Faktoren ist das Gros der Erdenmenschen nicht für Verstand und Vernunft zugänglich, sondern nur für wirre Gläubigkeit, folgedem Wissen und Wahrheit verstand- und vernunftwidrig nicht beachtet, nicht bedacht und auch nicht nachvollzogen werden.
116. Dies erfolgt auch daher, wie ich bei meinen Beobachtungen der Erdenmenschen durchwegs immer wieder erkennen muss, weil Warnungen sowie Erklärungen nicht wirklich wahrgenommen und folglich auch in der Regel infolge fehlender Überlegungen effectiv falsch verstanden und dann auch wirklichkeitsfremd interpretiert werden.

Billy:

Ja, und in dieser Beziehung habe ich leider schon viel erleben und viele Erfahrungen machen müssen, denn grundlegend beruht alles darin, dass einerseits nicht richtig hingehört und daher anderseits auch nicht darüber nachgedacht werden kann, wenn irgendwelche Fakten, Dinge, Situationen, Geschehen oder Vorkommnisse usw. erklärt werden. Daher ist die Regel die, dass – eben weil nicht richtig hingehört, nichts Wichtiges wahrgenommen und nicht darüber nachgedacht wird – wenn ich es wiederhole, infolge des nicht Realisierens, Nichtnachdenkens und Nichtüberlegens des Dargebrachten alles falsch aufgenommen wird und daher automatisch einfach eine sofortige Ablehnung und ein Kontern erfolgt. Zwangsläufig entstehen dadurch Missverständnisse, die in der Regel verhindert werden könnten, wenn über etwas Erwähntes, etwas Gesagtes und Dargelegtes erst nachgedacht, anstatt einfach wirr drauflos geantwortet und gekontert würde. Anderseits ist es aber auch so, dass Erklärungen, Warnungen und allerlei Informationen, die gegeben werden, wie z.B. an öffentliche Medien usw., um diese der Öffentlichkeit bekanntzugeben, einfach unbeantwortet gelassen und folgedem der menschlichen Gesellschaft verschwiegen, die Warnenden aber als Idioten, Weltverbesserer, Lügner, Betrüger, Schwindler und Trottel beschimpft werden, wie das in den 1940er und 1950er und auch in späteren Jahren bezüglich mir getan wurde, als ich versuchte, Voraussagen usw. an die Öffentlichkeit zu tragen. Alles wurde nur lächerlich gemacht und vernichtet, auch all die Voraussagen, die im Buch ‹Prophetien und Voraussagen› aufgeführt sind und die ich an viele öffentliche Medien und Regierungen usw. gesandt habe. Und all die Prophetien und Voraussagen aus den 1940er und 1950er und auch aus allen späteren Jahren erfüllen sich nun in schrecklicher Weise. Dies, weil nicht auf die Prophetien und Voraussagen gehört und die Erdenmenschheit weiter verbrecherisch herangezüchtet wird, durch deren ebenfalls verbrecherische Machenschaften die Natur und deren Fauna und Flora, das Klima und die Gewässer weitgehend zerstört, viele Lebensformen unwiderruflich ausgerottet und der Planet selbst ungeheuer drangsaliert wurde. Die einzelnen Voraussagen nochmals aufzuführen ist wohl absolut sinnlos, denn sie sind von mir vielfach in diversen Briefen, Bulletins und Büchern beschrieben und in der Erdenwelt verbreitet worden, doch ergab sich daraus und aus der ganzen Mühe keine wertvolle Resonanz, durch die sich alles Schlimme hätte vermeiden lassen, was heute in aller Welt als Naturkatastrophen, Leid, Not, Elend, Kriege, Verbrechen und vielfältige Übel zur Tagesordnung gehört und zukünftig noch sehr viel schlimmer wird. Durch meine Prophetien und die diversen Voraussagen habe ich seit den 1940er Jahren und bis heute immer wieder darauf hingewiesen und offen gesagt, was sich zukünftig und also auch in der heutigen Zeit ereignen und zutragen wird, eben so, wie es heute tatsächlich in der ganzen Welt geschieht, doch noch immer wird

nicht darauf gehört, sondern alles nur lächerlich gemacht, wie auch alles meiner Voraussagen von den öffentlichen Medien aller Art verschwiegen wird. Ausserdem, und das sollte ich eigentlich auch noch erwähnen, wird von den Medien, wenn sie schon irgendwelche besondere Dinge ansprechen, einerseits alles noch nach eigenen Interpretationen verfälscht, verdreht und oft gar verlogen und verleumdend wiedergegeben. Dies, während anderseits auch die Statistiken, die erstellt werden, nur auf Annahmen und Vermutungen und auf falschen Berechnungen beruhen, weil die Statistiker keinerlei Möglichkeit haben, die effectiven Fakten und Tatsachen wirklich zu ergründen, zu erfassen und auszuwerten, wie unter anderem in bezug auf die effective Zahl der gesamten Erdenmenschheit, wobei sie z.B. gegenwärtig im Oktober 2018 die Weltbevölkerung mit rund 7,63 Milliarden Menschen berechnen. Und diese falschen Vermutungs-Berechnungen stehen im Gegensatz zu euren sehr genauen Angaben, die ihr Plejaren gemäss euren jährlichen Zählungen aufzeigt und die am 31. Dezember 2017 die irdische Weltbevölkerung mit 8'844 128'002 (8 Milliarden, 844 Millionen, 128 tausend und 2 Erdenmenschen) auflisteten, also weit mehr, als die irdischen Statistiker daherfabulieren. Auch der jährliche Zuwachs der Erdenmenschheit, der schon seit Jahren zwischen 100 und 110 Millionen Menschen beträgt, wird durch die Statistiker harmlosisiert, wobei aber auch die UNO im gleichen Rahmen falsche Zuwachsprognosen stellt, denn sie rechnet für den Zeitraum 2015 bis 2020 mit einem Bevölkerungswachstum von rund 78 Millionen Menschen pro Jahr, wobei die Vereinten Nationen bis 2050 etwa 9,7 Milliarden Menschen auf dem Globus erwarten. Dies aber entspricht krankhaft irren und wirren Behauptungen, die weit von der Wirklichkeit und Wahrheit abweichen, denn effectiv wächst die Weltbevölkerung in viel umfangreicherem Mass, als die ‹schlauen› Statistiker und sonstig ‹Schlauen› sich vorstellen können und behaupten, wenn sie über die Erdbevölkerung ‹gescheit› reden und blödsinnigdumm palavern. In Wahrheit haben sie nicht einmal annähernd eine kleine Ahnung davon, was der Wirklichkeit und Wahrheit des Ganzen in bezug auf die Überbevölkerung entspricht, folgedem auch nicht über deren wirkliches Wachstum und deren weltweit zerstörende vielfältige Machenschaften, wie bezüglich der Zerstörung der Natur, der Vergiftung und Ausrottung von Fauna und Flora, der gefährlichen verändernden Einflüsse auf die Atmosphäre und das Klima, der Vergiftung und Verschmutzung der Meere, Süssgewässer und des Nahrungsanbaus für alles Leben, eben wie Mensch, Tier und Getier usw. Auch denken diese grosskotzigen ‹Fachleute› nicht daran – wie auch alle sonstig Verantwortlichen der Welt nicht, die nur grosse Töne spucken, blödsinnig dumme Reden führen und sich weiss wie gescheit geben, jedoch in Wahrheit dumm wie Bohnenstroh sind –, dass durch die durch die Überbevölkerung ausgelösten und immer krasser werdenden

zerstörerischen Machenschaften unaufhaltsam alles immer mehr zerstört, vernichtet und ausgerottet wird. Tatsache ist, dass durch die Überbevölkerung und deren alles zerstörende Machenschaften nicht nur die Natur, Fauna und Flora, die gesamte Umwelt und alle Meere und Süssgewässer, sondern auch die Menschheit selbst in den Ruin, ins Elend und in eine Katastrophe sondergleichen getrieben werden, die langsam aber sicher selbst alles dazu tun, um sich selbst auszurotten. Und fleissig wird von den Statistikern dahergelogen, dass es immer weniger Geburten gebe, wodurch die riesige jährliche Zunahme der Weltbevölkerung verharmlost und geleugnet wird, und das darum, weil vielleicht in der Schweiz und in Deutschland die Geburtenzahl etwas zurückgegangen ist, was sich aber nicht gesamthaft auf die ganze Welt bezieht. Auch wird grundsätzlich verschwiegen, dass jedes Jahr wieder rund 100 Millionen Menschen aus früheren Geburten zeugungsfähig werden, die dann natürlich auch wieder gewollt oder ungewollt Nachkommen zeugen, und zwar nebst denen, die durch die bereits bestehende Weltbevölke rung am laufenden Band gezeugt und in die Welt gesetzt werden. Also kommen jährlich viele Millionen Neuzeugungsfähige zur bereits bestehenden nachkommenzeugenden Masse hinzu, folgedem sich die schon seit Jahren Zeugungsfähigen und Nachkommenschaffenden Jahr für Jahr kumulieren. Also werden die sonst schon unvernünftig gezeugten Unmengen von Nachkommen jährlich noch durch die neuen Zeugungsfähigen vermehrt, was aber von den Statistikern nicht erfasst und damit die Menschheit bezüglich des Bevölkerungswachstums angelogen wird. Auch die Sterberate in der gesamten Erdenmenschheit vermag das Übermass der Erdbevölkerung nicht zu reduzieren und im Zusammenhang mit der riesigen Geburtenrate nicht derart zu mindern, dass die Überbevölkerung in ihrer Zahl abnehmen würde; gegenteilig wächst sie in steigendem Mass. Und je umfangreicher die Überbevölkerung wird, desto grösser und gewaltiger werden die daraus hervorgehenden Probleme und Zerstörungen an der Natur, Fauna und Flora, den Meeren und Süssgewässern, der gesamten Umwelt, dem Klima und dem Planeten selbst. Die Masse Überbevölkerung nämlich erfordert vielerlei Massnahmen, die sich zwangsläufig gesamteingreifend auf den Planeten, dessen Natur, Fauna und Flora, Wälder, Gewässer aller Art, die Atmosphäre, das Klima und umfänglich negativ und zerstörend auf die Umwelt auswirken. Und dies ist eine Tatsache, die weder von den sogenannten ‹Fachleuten› des Umweltschutzes noch von Politikern, Regierenden und der Erdenmenschheit selbst gesehen und auch nicht verstanden wird, weil sie allesamt blind und dumm durch die Welt gehen und weder erkennen können noch verstehen wollen, dass es eben alle Machenschaften sind, die von der Überbevölkerung ausgehen, die rundum alles zerstören, vernichten und ungeheure Katastrophen aller Art hervor-

rufen, wozu auch die ungeheuren Naturkatastrophen zählen. Zu diesen Katastrophen gehören auch Krankheiten und Seuchen, die sich zukünftig immer mehr verbreiten werden, wobei diverse aus Afrika, Arabien, Asien, Südamerika und von den USA kommend auch immer mehr nach Europa einschleichen und sich ausweitend viel Unheil und Tode bringen werden. Auch Waldbrände in diversen Ländern gehören dazu, die seit Jahren in den USA immer wieder wüten und Menschleben fordern wie auch in anderen Ländern, wobei auch viele Häuser verbrennen und unzählige Wildtiere dabei sterben. Und dies auch nur infolge der verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung, weil Wohn-bauten in die Wälder gestellt werden, die durch Blitzschläge oder böswillige Brandstiftung in Flammen aufgehen und woraus ungeheure Busch- und Waldbrände entstehen. Auch fruchtbares Land wird mit Wohnhäusern und Fabriken, mit Verkaufszentren, Sportanlagen, Strassen, Wegen und Flugplätzen usw. verbaut, als notwendige Machenschaften für die Bedürfnisse der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung. Doch auch die überbevölkerungsbedingten Machenschaften sind zu nennen, die in bezug auf Sportmöglichkeiten für die Menschenmassen der Überbevölkerung durchgeführt werden. Dabei stehen im Vordergrund alle durch Explosionsmotoren betriebenen Fahrzeuge, Flugzeuge, Helikopter, Schiffe, Autos, Motorräder und sonstige Vehikel aller Art, die sinn- und verantwortungslos für Sportveranstaltungen wie Rennen usw. genutzt werden, die aber nicht nur die Atmosphäre und Luft verpesten, sondern auch das Klima beeinträchtigen, dessen normalen Verlauf zerstören und durch die giftigen Abgase auch die Gesundheit der Erdlinge und aller sonstigen Lebensformen lebensgefährlich beeinträchtigen. Dies nebst dem, dass das Gros der gesamten Landwirtschafts- und Gärtnereibetriebe ungeheure Tonnagen von vielfältigen und für alles Leben gefährlichen Giftstoffen ausbringt, womit bei allen Lebensformen der Fauna und Flora sowie bei den Menschen Krankheiten und Seuchen hervorgerufen werden, wodurch viele Menschen durch dieserart ausgebrachte Gifte entstandene Krankheiten sterben, wie auch Pflanzen, Tiere, Getier, Vögel, Fische, Insekten und allerlei andere Lebensformen, die gar völlig ausgerottet werden. All diese heutigen und zukünftigen Geschehen und Machenschaften, die sich durch die Überbevölkerung schon seit langem ergeben und auch heute und in der Zukunft weiterlaufen, habe ich voraussagend schon in den 1940er und 1950er Jahren offen genannt und schriftlich auch an viele Zeitungen und Radiostationen in aller Welt gesandt, was jedoch rundum ohne Resonanz blieb und auch nie veröffentlicht wurde. Und auch heute, da sich all meine Voraussagen nun bewahrheiten und erfüllen, die ich teils bereits vor mehr als 70 Jahren und auch später immer wieder in mancherlei Weisen vielfältig beschrieben hatte und sie auch heute noch nenne und verbreite, kümmert sich weder eine Zeitung noch ein Journal, das

Fernsehen oder eine Radiostation darum, sondern gegenteilig werde ich wie seit eh und je nur verlacht und als Weltverbesserer, Spinner, Verrückter und Sektierer beschimpft. Weder ehrliche und gute Journalisten noch Politiker, Regierende, geschweige denn die Menschen aus den Bevölkerungen wollen die Wirklichkeit und deren Wahrheit vernehmen, sondern im alten Trott der langsamen, jedoch kontinuierlichen, unaufhaltsamen und unausweichlichen Zerstörung und Vernichtung allen Lebens der Natur, deren Fauna und Flora, wie auch der Atmosphäre, des Klimas, Planeten und der gesamten Umwelt unbedacht und völlig verantwortungslos weitergehen und die unweigerlich daraus hervorgehende Katastrophe Wirklichkeit werden lassen. Das in dieser Weise, während die Politiker und Regierenden sowie sonstig Verantwortlichen der Staaten die Steuergelder sinnlos verprassen, wozu das Gros der Dummen aus den Bevölkerungen noch pro und hurra schreit. Und damit auch aus dieser Folge die oberen Eliten der staatsdirigierenden Mächtigen nicht darben müssen und von den Steuergeldern der Arbeiterklassen in Freuden und Herrlichkeit leben können, dafür sorgen sie in der Art und Weise, indem sie die Bevölkerungen mit noch mehr Steuerabgaben für alle möglichen und unmöglichen Dinge drangsalieren, ausbeuten und ans Hungertuch bringen. Alles kommt aber noch viel schlimmer, denn gemäss Vorausschauungen und Zukunfts-Wahrscheinlichkeitsberechnungen aus den 1940er und 1950er Jahren läuft seit 2011 die Zeit dafür an, dass weltweit hundert- und tausendfache Missbrauchsmachenschaften in bezug auf sexuellen Kindes- und Jugendlichenmissbrauch aufgedeckt werden, wie aber auch Vergewaltigungen von Nonnen – meist durch katholische ‹Geistliche› resp. Pfaffen, Priester, Bischöfe, Kardinäle und sonstige ‹Würdenträger› im Namen Christi. Doch zu diesen religiös-sektiererischen fehlbaren Sexmissbrauchsmonstern von Christus Gnaden gehören auch andere Übeltäter aus der Wirtschaft und der Bevölkerung, wie Vorsteher, Gruppenleiter resp. Coaches resp. Führer und Leiter usw., die z.B. Einzelpersonen in vielartigen Dingen behandeln, trainieren oder unterrichten, wie hinsichtlich Gesundheitsförderung, wie z.B. Physiotherapie, Psychologie, Psychiatrie usw. Gleiches erfolgt auch in bezug auf Lebenshilfe, Schulunterricht, allerlei Berufsschulen, Haushaltshilfen und auch Sportmannschaften, Sprach- und Musikschulen usw. Dabei werden sowohl minderjährige wie auch erwachsene Schutzbefohlene ‹betreut›, sexuell missbraucht und vergewaltigt, zur Prostitution gezwungen, gefoltert, versklavt, ausgebeutet und letztendlich erbarmungslos ermordet. Doch dies alles ist nur ein kleiner Teil des Ganzen allen Elends, aller Not und vehementen Gewalt sowie aller vielfältigen violenten Ausartungen, die sich fortan bei der Erdenmenschheit immer degenerierender ausbreiten und auch in krimineller, verbrecherischer, terroristischer und kriegerischer Art und Weise in

noch nie dagewesene Höhen steigern. Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit werden zur Tagesordnung und die Gerichtsbarkeiten zu Handlangern der Benachteiligung des Rechts werden. Und Friedlosigkeit, Freiheitsbeschneidung sowie Streit, Hass, Misshandlung, Schlägereien und bösartige Gewalt bis hin zum Mord werden in den Familien, Freundschaften und Bekanntschaften, in Gruppierungen und in der Menschheit allgemein immer mehr überhandnehmen, und zwar infolge der weiteren unkontrollierten Überhandnahme der Weltüberbevölkerung und deren stetig prekärer, menschen- und lebensverachtenden Machenschaften. Familien werden immer mehr durch eigene Mitglieder terrorisiert, und Familienmitglieder, insbesondere Kinder und Jugendliche, werden durch eigene Familienmitglieder, wie Vater, Mutter und Geschwister oder Verwandte, sexuell missbraucht und vergewaltigt, wie aber infolge Angst, Eifersucht, Hass oder um Geld oder sonstige materielle Werte ermordet. Menschliche Beziehungslosigkeit, Erbarmungslosigkeit, Missachtung der Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora und die damit verbundene und gegen alles gerichtete allgemeine Gleichgültigkeit treibt die irdische Menschheit in eine Ausartung sondergleichen und in ein Chaos der eigenen moralischen Abwertung und Verkommenheit. Und dabei spielt der religiös-sektiererische Glaube eine ausnehmend grosse und unübertroffene Rolle, weil er im gläubigen Menschen jeden Funken von Verstand, Vernunft und Intelligentum völlig unterdrückt und dadurch jedes eigenständige Erkennen der effectiven realen Wirklichkeit und deren unumstösslichen Wahrheit, wie auch jeden eigenständigen Gedanken in bezug auf die Wirklichkeits-Wahrheit, jedes Überlegen und Schaffen einer eigenen wirklichkeits-wahrheitsmässigen Meinungsbildung verhindert. Der religiös-sektiererische Glaube des Menschen schafft in ihm immer mehr Verwirrung in bezug auf seine glaubensbefangene bewusstseins-, verstandes-, vernunfts- und gerechtigkeitsmässige sowie seine falsch-moralische und unrechtschaffene Gesinnung.[2] Daher verfallen all seine diesbezüglichen Sinne immer vehementer auflodernden Ausartungen. Diese aber bringen immer mehr sich steigernde Angst, bösen Hass, grenzenlose Friedlosigkeit, Unfreiheit, Eifersucht und unkontrollierbare violente Gewalt hervor, die sich rundum immer mehr ausbreitet, auf die Mitmenschen übergreift und unzählige mit sich reisst und zu Mord und Totschlag, zu Massakern und immer wieder, wie seit alters her, zu neuerlich aufflammenden Kriegshandlungen und Terrormachenschaften führt. Und all das kann nicht mehr kontrolliert werden, weder vom einzelnen Menschen bei sich selbst noch durch die Regierungen und deren Ordnungskräfte usw., folgedem von dieser Seite aus in jeder erdenklichen Beziehung mit der unaufhaltsam fortschreitenden elektronisch-technischen Entwicklung alles und jedes und folgedem auch die Bevölkerungen in jeder Art und Weise bespitzelt und letztendlich

unumgänglicherweise total überwacht werden. Dies nebst dem, dass die immer weiter voranschreitende Entwicklung der Feinstelektroniktechnik sich derart entfalten wird, dass die gesamte Menschheit rettungslos von ihr abhängig und letztendlich von ihr rettungslos beherrscht werden wird. Bereits heute ist es soweit, dass unzählige Erdlinge der schon weitentwickelten elektronischen Technik derart verfallen sind – auch alle Konzerne aller Art, alle Regierungen, Ämter, Armeen, Krankenhäuser und Dienstleistungsbetriebe usw. –, dass schon zur gegenwärtigen Zeit unübersehbare Katastrophen geschehen, wenn ein Ausfall der diesbezüglich bestehenden Techniken auch nur zu einem kleinen Teil erfolgt. Und geschieht es, dass etwas Derartiges in grösserem Rahmen erfolgt, dann gibt es nur noch schwerlich eine Rettung. Und bereits ist es auch so, dass schon heute bei gewissen Katastrophen wie bei Waldbränden trotz der bestehenden Technik nicht viel getan werden kann, um viel zu retten, wie es neuerlich sein wird in Kalifornien – wie eben immer wieder –, wo weit über 1000 Menschen sterben werden, wie du letzthin gesagt hast, auch wenn erstlich angenommen wird, dass es nur einige wenige Tote sein werden. Und dass so viele Menschen den Tod im Feuer finden werden – wie sagtest du doch, dass in mehreren Gegenden in Kalifornien eine Katastrophe sein wird, wobei das Waldbrandfeuer wüten und auch die Promi-Hochburg Malibu durch die Flammen dem Boden gleichgemacht werde, wie das auch in Paradise und in anderen Gegenden geschehen werde, wie eure Voraussageapparatur gezeigt habe –, das sei einzig die Schuld der Überbevölkerung, weil infolge der Menschenmassen immer mehr fruchtbares Land und gesunde Wälder verantwortungslos verbaut würden, wie ich ja auch selbst sagte. Und wenn ich das Ganze betrachte, dann kommt das zukünftig noch schlimmer, denn die rund 100 Millionen Menschen, die jährlich mehr und mehr die Erde bevölkern, schaffen noch sehr viel mehr Unheil und Zerstörung am Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora, als diese letztendlich zu verkraften vermögen, folgedem letztendlich ein Naturkollaps unausbleiblich sein wird. Für Kalifornien wird das Ganze dieser kommenden Katastrophe einerseits eine eines historischen Ausmasses sein, denn deinen Worten gemäss wird in Malibu und Paradise alles dem Boden gleich abbrennen und eben auch weitherum alles zerstö-ren, wobei aber allein die Überbevölkerungsmachenschaften als Urheber in Frage kommen, wie du selbst erwähnt hast. Auch ich habe bereits in den 1940er und 1950er Jahren von diesen gewaltigen Bränden in den USA geschrieben, als damals die Erdbevölkerung nur 2–2,5 Milliarden Menschen betrug, im Gegensatz zu heute, da diese nahezu 9 Milliarden beträgt, und das in nur 70 Jahren, wie ich schon sagte. Und dass die Erdenmenschheit weiter rasend schnell wächst und durch ihre Machen-schaften aller Art – weil sie ja immer mehr Nahrungsmittel und täglicher materieller, medizinischer

und anderweitiger Bedarfsgüter, Wohngelegenheiten, Transportmittel und vieler anderer Dinge bedarf – noch mehr unlösbare Probleme schafft, noch mehr zerstört, Katastrophen hervorruft und Pflanzen sowie Wildlebensformen vernichtet und ausrottet, so wird alles nur noch schlimmer. Dazu aber haben alle Verantwortlichen der Politik und Regierungen, Umweltorganisationen, Besserwisser, Weltverbesserungsphantasten, Wissenschaftler und sonstige Grossmäulige keine Ahnung, was wirklich zu tun ist, nämlich einen weltweiten rigorosen Geburtenstopp für 7 Jahre und anschliessend eine weltweit kontrollierte Geburtenkontrolle mit einer genau einzuhaltenden Geburtenrate. Anstatt dass aber all die Grossmäuligen, die Verantwortlichen der Welt, die Politiker und Regierenden – in Zusammenarbeit mit ihren Völkern – darauf bedacht sind, diese dringendst notwendigen Massnahmen zu beschliessen und durchzusetzen, faulenzen sie nur mit dumm-blöden Palavereien herum und benehmen sich wie unmündige Kinder, führen kindische, unlogische Geplapperei, weil ihnen in ihrem Unerwachsensein einerseits Verstand und Vernunft mangeln, um gründlich durchdachte opportune Lösungen und Massnahmen auszuarbeiten. Doch da weltweit dem Gros aller Politiker, Regierenden, zuständigen Organisationen, Religionen und Sekten, wie aber ganz offensichtlich dem ganz grossen Gros der Menschheit infolge seines vielfältigen Glaubenswahns sein Intelligentum nur dazu ausreicht, leerläufigen Schwachsinn daherzuquasseln, obwohl sie sich allesamt einerseits rühmen, menschlich, naturfreundlich, lebensbejahend und intelligent zu sein, so sind sie in Wahrheit aber anderseits unfähig, die reale Wirklichkeit und die darin sichtbare Wahrheit wahrzunehmen. Folgedem ist es ihnen absolut unmöglich, sich auch nur einen Hauch eines wertvollen Gedankens über die Echtheit, Unwiderlegbarkeit der Realität resp. Wirklichkeit und deren Verlässlichkeit sowie der daraus resultierenden Wahrheit und unanfechtbaren Authentizität und Sicherheit zu machen. Also ist gesamthaft weltweit beim Gros der Politiker und Regierenden sowie beim ganz grossen Gros aller Völker, das dem Gros der dumm-dreisten, unwissenden und unfähigen Politiker und Regierenden sowie den Religionen- und Sektenpredigern usw. gläubig und hörig verfallen ist, Hopfen und Malz verl oren und keine Hilfe durch Verstand und Vernunft zu erwarten. Also kann von diesen allen nicht das Notwendige in bezug auf einen Geburtenstopp und eine Geburtenregelung erwartet werden, wie auch nicht ein Ende und Stopp aller Zerstörung der Natur, des Klimas sowie der Vernichtung und Ausrottung der Fauna und Flora. Folge- dem ist es auch nicht möglich, dass von diesen 2 Gros jemals das getan wird, was notwendig wäre, um das zu tun, dass alles Leben der Natur und deren Fauna und Flora erhalten werden kann, wozu letztendlich auch das Menschenleben mit einer gesunden und planeten- und naturgerechten Population gehört, die in der heuti-

gen und weiter unaufhaltsam anwachsenden Masse den Untergang der Menschheit herbeiführen wird, was nur vermieden werden kann, wenn endlich mit Verstand, Vernunft und Intelligentum die Verantwortung ergriffen und notwendigerweise richtig und adäquat gehandelt wird.

Ptaah:

117. Und da du nun diese Tatsachen offen nennst, die effectiv der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen, wie du sie als solche auch genannt hast, wirst du deswegen von all den von dir genannten Fehlbaren bösartig angegriffen und verurteilt werden, weil sie alle weder die Wirklichkeit noch die Wahrheit wahrhaben noch hören wollen, weil sie sich in ihrer Fehlbarkeit und Selbstherrlichkeit nicht selbst erkennen, wie auch sich in ihrem Egoismus und in ihrer Überheblichkeit nicht angegriffen fühlen und auch nicht sich selbst als Opfer ihrer eigenen Ausartungen erkennen wollen.

118. Nur jene Erdenmenschen, die dem Verstand und der Vernunft zugänglich sind und denen es auch nicht an Intelligentum mangelt, werden auf deiner Seite sein und sich der Mission und damit den Lebenswahrheiten anschliessen, denn die Verstand-, Vernunft- und Intelligentumlosen werden sich wie seit alters her von der effectiven Wahrheit fernhalten und ihrer hörigen religiösen, sektiererischen und falschphilo sophischen sowie falschen und betrügerischen politisch- und regierungspopulistischen Gläubigkeit verfallen bleiben.

119. Damit bezeugen sie sich selbst als der Dummheit Verfallene, als Unbedarfte, als in Unwissenheit und in Verstand- und Vernunftlosigkeit sowie in Intelligentumarmut Dahinvegetierende.

Billy:

Daran besteht für mich kein Zweifel, wohinzu aber noch kommt, dass diese Art Erdlinge in ihren vernunftlosen Verhaltensweisen sowie im Nichtbeachten und Verheimlichen von Voraussagen als Menschen absolute Versager sind und nur grosse Töne spucken können.

Ptaah:

120. Unvernünftige Verhaltensweisen und das Verheimlichen von Voraussagen gegenüber unseren Völkern sind uns Plejaren absolut fremd, worüber ich jedoch wohl nicht Näheres erklären muss.

121. Anderweis habe ich aber etwas zu sagen, das ich bei Erdenmenschen immer wieder beobachte und zur Beanstandung bringen muss.

122. Dabei handelt es sich um das übermässige, überflüssige und schwallmässige Reden in bezug auf ausschweifende und sinnlose

Ausführungen und Erklärungen wie auch hinsichtlich Beanstandungen und Fehlverhaltens usw. bezüglich irgendwelcher Dinge und Fakten, wobei die Redenden nicht wahrnehmen, wie sie die Zuhörerschaften damit belasten und ihr Interesse sowie ihre Aufmerksamkeit beeinträchtigen.

123. Weil die dieserart Redenden aber in ihrem Sich-selbst-hören-Wollen gefangen sind und sich damit bewusst oder unbewusst über jene erheben, welche angesprochen werden und die sich durch die Redeschwallerei belästigt fühlen, schwindet bei ihnen folgedem sehr schnell das Zuhören und auch das Nachdenken, und zwar auch deshalb, weil bei ihnen durch den dargebrachten Redeschwall der Redenden ihr Interesse zerstört wird.

124. Diese Erdenmenschen, die eine solche Redeschwallerei betreiben, sind von ihrer eigenen Stimme und von ihrer Beinahe-endlos-Rederei selbst derart beeindruckt, dass sie ihren Redeschwall nicht zu kon-trollieren vermögen, weshalb sie sich auch nicht darum bemühen, in nur kurzen Worten oder in einer kurzen Rede das Notwendige zu sagen, zu erklären, zu beanstanden oder richtigzustellen.

125. Dazu kommen aber noch diverse Aspekte, die grundsätzlich auch genannt sein müssen, wie dass z.B., wenn Regeln, Ordnungen, Verordnungen, Gesetze und Abmachungen usw. bestehen, diese nicht einfach stur in einer festgelegten Art und Weise durchgesetzt werden dürfen, was aber doch sehr oft dieserart versucht oder getan wird, wodurch aus dieser Verhaltensweise in der Regel zwangsläufig eine, wie du es nennst, Paragraphenreiterei entsteht, der keinerlei Ausnahme, Änderung oder Sonderstellung zugesprochen werden kann resp. darf.

126. Und in dieser Weise ergibt sich dann, dass die Erfüllung eines Paragraphen, oder deren mehreren, das Ganze zum Absoluten, zum MUSS und damit zum ZWANG wird, folgedem auch bei besonderen Situationen weder notwendige Änderungen, Auslassungen, Neuerungen noch Anpassungen usw. in Betracht gezogen werden, sondern versucht wird, vehement und violent die Paragraphenreiterei resp. die Paragraphen und die Gesetze, Vorschriften, Ordnungen, Abmachungen und Regeln usw. durchzusetzen.

127. Dadurch aber werden Dinge, Fakten, Geschehnisse und Situationen, die in ihrer Art in jedem Fall und ausschliesslich immer unterschiedlich resp. verschiedenartig und in allen Nuancen niemals identisch und auch nicht gleichartig definierbar sind, immer gleich beurteilt und gehandhabt.

128. Das jedoch ist einerseits grundfalsch und anderseits in einer Weise ungerecht, die davon zeugt, dass Menschen, die ihre Gedanken, Gefühle, ihr Handeln und ihre Verhaltensweisen dieserart ausrichten, absolut unfähig sind, in solchen Belangen und Dingen rechtschaffenerweise Beurteilungen und Bestimmungen vorzunehmen.

129. Also müssen sich die Menschen, die dieserart denken und handeln – was bereits durch frühe Lebensumstände mancherlei Formen in falscher

Weise durch die betreffenden Personen selbst anerzogen wird –, in gebührender Weise sich bemühend von ihrem Falschbeurteilen und Falschhandeln wieder befreien und der Logik resp. Folgerichtigkeit des vernünftigen und gerechten Beurteilens, Entscheidens, Handelns und Verhaltens zuwenden.

130. Das aber fällt den Erdenmenschen schwer, weil sie sich zuerst ihr Falschverhalten eingestehen müssen, was in der Regel gemäss ihrer falschverstandenen Selbstgerechtigkeitsauffassung wider ihren Sinn läuft, wodurch sie sich durch Selbstbemitleidung und Unbedachtheit betroffen fühlen und sich vernunftbeeinträchtigt ablehnend verhalten, sich an den alten Mustern festkrallen, die sie infolge Paragraphenreiterei nicht aufgeben und verstand- sowie vernunftgemäss weder durch Neuerungen ändern noch zum Besseren führen wollen.

131. Also werden auch keine notwendige Änderungen in Betracht gezogen, sondern es wird stur am Altherkömmlichen festgehalten und jeder Fortschritt zum zukünftig Besseren und Guten unterbunden, wozu auch unbedachte unlautere Aspekte angeführt werden, dass gleiches Recht für alle gelte und damit gewährleistet sein müsse, dass keine notwendige Ausnahmen gemacht, sondern alle gleichermassen in die gleichen Pflichten, Rechte und Ordnungen kategorisiert werden müssten.

132. Das aber ist grundfalsch, menschenunwürdig, ungerecht und zudem zerstörend, und zwar in jeder Familie und Gemeinschaft, wie auch in jeder Gruppierung, in jedem Volk, weshalb alles immer nach einer gegebenen Situation und Sache gehandhabt und beurteilt sowie festgelegt werden muss, folge- dem niemals in allen Situationen, Lagen und Gegebenheiten sowie in der einen und anderen Sache alles gleichermassen beurteilt, beschlossen und gehandhabt werden darf.

133. Jede Situation, jede Lage, Sache und Gegebenheit bedarf separater Beschlüsse, Handlungen und Verhaltenweisen usw., wie z.B. auch jeder Straftäter, der eine exakt gleiche Straftat wie ein anderer begangen hat, je gemäss dessen persönlichen Umständen, seinem Tatverhalten, seiner Not und diversen anderen Faktoren beurteilt, bestraft und behandelt werden muss.

134. Wird das genau betrachtet, dann ergibt sich daraus auch die Erkenntnis, dass völlig andere und sachdienliche Ordnungen, Pflichterfüllungen und Verhaltensweisen in Betracht gezogen und zur Anwendung gebracht werden müssen, wenn irgendwelche Dinge, Situationen oder Geschehnisse anfallen, die in einer festgesetzten Ordnung Ausnahmen oder irgendeiner sonstig notwendigen Änderung bedürfen, wie z.B. bei unumgänglich notwendiger Arbeitspflichterfüllung, die aus Gründen der persönlichen oder gemeinschaftlichen Sicherheit anfällt und durchgeführt werden muss, oder die den täglichen Lebens-be-

darf in bezug auf alle anfallenden Notwendigkeiten wie Nahrungsmittel, Wohngelegenheit, Versicherungen und Transportmittel usw. betrifft.

135. Anderweis sind diesbezüglich aber auch Unausweichlichkeiten zu nennen, die unumgänglich durch Änderungen oder Ausnahmen zu regeln sind und die auch niemals unter eine Ablehnung fallen dürfen, wie Krankheit oder Unfall, wie auch Mütter bei Niederkunft oder mit bereits im Leben stehenden Kleinkindern, die noch der direkten mütterlichen Betreuung bedürfen, folgedem notwendige Ausnahmen und Änderungen in Betracht gezogen und zugestanden werden müssen, und zwar auch dann, wenn bestimmte Regeln beschlossen und gegeben sind.

136. Eine beschlossene Regel bedeutet in jedem Fall niemals einen Zwang, wie auch keine Gewalt und vor allem niemals eine Anwendung einer Paragraphenreiterei, wobei eine solche sowieso schon von alters her das schlimmste Mittel zur Zerstörung von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit war und es auch weiterhin ist und niemals zur Anwendung gebracht werden darf.

137. Natürlich müssen in jeder menschlichen Gemeinschaft Ordnungen, Gesetze und Erlasse sowie Verordnungen gegeben sein, damit also auch Regeln, doch dürfen all diese niemals absolut unabänderlich, sondern müssen immer jeder erdenklich möglichen Situation und Sache usw. anpassbar sein, folgedem also niemals nur exakt nach einem beschlossenen Paragraphen gehandelt werden darf, sondern jeder je nach Situation und Sache variabel sein muss.

138. Eine Regel ist zudem keine absolut fixe Ordnung, sondern ein Faktor einer allgemeinen, speziellen, jedoch einfachen, nicht schwierigen und nicht absolut festen, nicht strengstens einzuhaltenden Richtlinie, die ausnahmslos nur als geübte Gewohnheit, das Übliche und das üblicherweise Geltende verkörpert, jedoch Ausnahmen zulässt.

139. Eine Regel ist nicht ein Gesetz, denn ein solches entspricht einem unabänderlichen Recht jeder Gesellschaft, resp. ‹dem Recht der Gesellschaft selbst›, also ist das Gesetz entsprechend dem Recht das Recht selbst, folgedem auch ‹Kraft des Gesetzes› die Rechtsprechung unabänderlich ausgeübt wird, wobei jedoch Regeln eingebracht werden, die je nach Fall eine gleiche und gleiche Sache nach deren Gegebenheiten resp. gemäss gegebenen besonderen Fakten beurteilen.

140. Dies im Gegensatz zur Regel, die aus bestimmten zeitlich bedingten und änderbaren Regelmässigkeiten abgeleitet ist, die aus Erfahrungen und Erkenntnissen gewonnen werden und in Übereinkunft mit den Beteiligten und für einen bestimmten Bereich als verbindlich geltende Richtlinie mit der Möglichkeit von notwendigen Ausnahmen und Änderungen zeitlich festgelegt wird.

141. Auch diesbezüglich, wie überall anderswo, ist also eine Paragraphenreiterei nicht angebracht, sondern Unfrieden, Unfreiheit und

Ungerechtigkeit schaffend und damit zerstörend, und wenn dabei noch Beanstandungen miteinbezogen und Polemisierungen aufgebracht und endlose und sinnlose selbstgefällige Redeschwalle gehalten werden, dann führt alles schnell zum Desinteresse der Zuhörerschaft, weil jedes Polemisieren und jede Redeschwallerei in der Regel als Angriffigkeit verstanden und daher abgelehnt wird, wie auch Feindlichkeiten und Ablehnung daraus entstehen.

142. Menschen, die das strikte und unabänderliche Einhalten und Erfüllen von Paragraphen, Regeln, Ordnung, Gesetz oder Verhaltensweisen oder sonst etwas fordern, wobei sie diesbezüglich eine Rede, Beanstandungen, Forderungen, Bestimmungen oder eine Darlegung usw. in redeschwallmässiger oder polemisierender und dominanter Art halten, führen und vorbringen, leiden unter einer krankhaften Zwangsvorstellung.

143. Eine solche gibt ihnen wider Verstand und Vernunft vor, dass in jedem Fall ein Einhalten-Müssen von Paragraphen ohne jedes Pardon und ohne Möglichkeit einer notwendigen Änderung erfolgen müsse.

144. Dieserweise drängt dabei auch ein unverhohlenes Dominieren in den Vordergrund, wobei jedoch der betreffende Mensch, der von diesen Ausartungen befallen ist, dies in keiner Weise wahrnimmt.

145. Auch erkennt ein solcher Mensch weder seine Zwangsvorstellung noch seine Dominanz und damit auch nicht die Tatsache – weil er sich seines selbstsüchtigen Fehlverhaltens nicht bewusst ist –, dass sein Redeschwall die Zuhören-Müssenden derart belästigt, wie ich schon vorgängig erklärt habe, dass diese ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit an der zu besprechenden oder einfach vorzutragenden Sache verlieren, nicht wirklich zuhören und gar alles missverstehen und folgedem auch falsch interpretieren, wie Schriftführende es dann auch in ihren Annalen falsch aufführen.

146. Das Ganze führt aber auch dazu, dass Redeschwalle eines einzelnen die Zuhörerschaft dazu animieren und verführen, dass Aussagen und Reden anderer Personen, die ihre Ausführungen, Darlegungen und Reden usw. in vernünftigem kurzen Rahmen mit Worten, Reden, Ausführungen und Erklärungen vorbringen, ebenfalls als belästigend empfunden und deshalb deren Aussagen auch nicht umfänglich erfasst, sondern nur halbwegs verstanden und falsch interpretiert werden.

147. Dabei kommt diesbezüglich noch der zwangsläufig auftretende Faktor hinzu, dass sich, infolge des die Zuhörerschaft belästigenden Redeschwalls oder der Polemisierung usw. eines unsachlich, unnötig und nichtssagend, endlos redenden Menschen, die Zuhörenden nicht nur sehr belästigt fühlen und der Unaufmerksamkeit verfallen, sondern dass sie durch das Molestieren (Anm Billy: = Behelligen, Belästigen) auch unfähig werden, die Inhalte ihrer Redeschwalle und Polemisierung in Erinnerung und damit im Gedächtnis festzuhalten.

148. Dadurch ergibt sich zwangsläufig, dass einmal beschlossene und festgelegte Redeschwalle und Polemik von Redeführenden usw. bei der Zuhörerschaft eine tiefgreifend fehlende Aufmerksamkeit und Belästigung hervorrufen, wodurch die Erinnerung an das Ganze ausgelöscht wird, ehe sie sich als Reminiszenz und also als Gedächtnisleistung resp. Merkfähigkeit im Gedächtnis festsetzen kann.

149. Und dies führt wiederum dazu, dass dann, wenn auf bestimmte Beschlüsse, Vorkommnisse, Geschehen und Situationen usw. hingewiesen wird, die gefasst, beschlossen und bestimmt wurden usw., keine Er-innerung dafür besteht und nicht selten behauptet wird, dass Derartiges nie stattgefunden habe usw.

Billy:

Was du sagst, das ist mir alles klar, jedoch nicht den Menschen dieser Welt, folgedem viele, die in diesen von dir genannten Richtungen Verantwortung zu tragen haben, sich in keiner Art und Weise bewusst sind, dass sie sich völlig falsch und gar wider die natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten verhalten. Und dies tun sie, weil sie in bezug auf das diesbezüglich Ganze erst noch alles erlernen müssen, was jedoch einerseits äusserst mühselig für sie ist, anderseits ihnen aber auch erst gelehrt werden muss, weil sie noch keinerlei oder nur äussert geringe Kenntnisse davon haben, was in bezug auf die von dir genannten Fakten der Richtigkeit und was der Falschheit entspricht.

Ptaah:

150. Das ist richtig, doch keine Entschuldigung, denn Verstand, Vernunft und Intelligentum sind bei allen jenen Erdenmenschen, die in ihrem Bewusstsein nicht in irgendeiner Weise behindert, sondern ‹normal› sind, wie du zu sagen pflegst, durch Verstand, Vernunft und Intelligentum in jeder Beziehung selbst verantwortlich für alles und jedes ihrer Gedanken, Gefühle, Handlungen und Verhaltensweisen.

151. Und dies ist auch dann dieserart bestimmend, wenn sie von irgendwelchen Dingen und Fakten usw. kein Wissen haben, denn die Verantwortung beginnt schon dort, wo Ideen und Gedanken entstehen.

152. Diese führen nämlich, wenn sie einmal entstanden sind, zum weiteren Nachdenken und damit auch zum Wahrnehmen der Wirklichkeit und Wahrheit in der freien Natur, der gesamten Umwelt der Menschheit und aller Lebewesen jeder Gattung und Art, woraus bei genügendem und durchdachtem Nachdenken und Ergründen usw. die natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten erkannt und die richtigen Erkenntnisse und Schlüsse daraus gezogen, im Leben durch Verstand, Vernunft, Handeln und Verhaltensweisen zur Anwendung gebracht und nachvollzogen werden können.

Billy:

Natürlich, das ist klar und kann nicht widerlegt werden. Das Ganze bedarf aber eines langen Lehrganges, den wir nicht einfach in unserem Gespräch aufarbeiten können, weshalb ich denke, dass wir dieses Thema nun lassen. Also will ich darauf hinweisen, dass letzthin in einem Privatgespräch gesagt wurde, dass der US-präsidiale Trampel Trump nicht einfach dumm, sondern pathologisch dumm sei und auch nicht merke, wie er von seinen ihn beeinflussenden falschen ‹Beratern› und sonstigen ihn rundum Umgebenden, ‹Beratenden› und Vasallen in vielerlei Dingen übel beeinflusst und missberaten werde. Dies sei insbesondere der Fall in bezug auf Russland, denn in dieser Hinsicht werde Trump durch seine ihn umgebenden russlandfeindlichen ‹Beratenden› in unipolarer Weise und hetzerisch gegen Russland beeinflusst, was er in seiner Dummheit nicht realisiere.

Ptaah:

153. Das ist richtig, denn Trump wird rundum sowohl in bezug auf Russland, wie aber gleichermassen auch auf China und andere Staaten der Welt derart beeinflusst, dass die USA jene Staaten seien, die allein zu einer unipolaren Führung fähig seien.

154. In seiner Dummheit und Überheblichkeit artet Trump immer häufiger und weitumreichender aus, greift alles und jedes ihm nicht Genehme anderer Länder an, stört und zerstört festgelegte vertragliche Ordnungen und Vereinbarungen durch falsche Beschuldigungen und löst zudem wichtige Verträge auf, um nach seinem wirren Sinn sein ‹America first› durchzusetzen.

155. Bei diesem Handeln ist er irrig auch der Hoffnung und im Glauben, dass ihm das vom ganzen amerikanischen Volk gedankt werde.

156. Das aber ist nicht der Fall, denn trotz seiner ihm hörigen unbedarften Anhänger, gibt es auch viele Klarerdenkende und Vernünftige, die sich seinen und seiner falschen ‹Berater› und Vasallen unvernünftigen und hasstreibenden Machenschaften in bezug auf Feindschaft gegen Russland, Krieg, Menschenverachtung, Hegemonie und Unordnung entgegenstellen.

157. Es wird aber kommen, dass unbedarfte und vernunftverirrte Trump-Wahnbefallene für ihn auch bösartig zu gefährlichen Gewalttaten und hinterhältigen Angriffen greifen werden, um infam-heimtückisch gegen Personen vorzugehen, die mit den Machenschaften von Trump nicht einverstanden sind, sein wirres Handeln beanstanden und folgedem ausgeschaltet werden sollen.

158. Also sollen Personen zu Schaden gebracht werden, die öffentlich gegen die unlauteren und rundum Feindschaft provozierenden

Machenschaften von Trump intervenieren.

159. Tatsache ist dabei in bezug auf die pathologische Dummheit von Trump, dass er in seinem paranoiden Zustand resp. in seiner Verfassung von Unverstand und Unvernunft auch einen grossen Grad infolge negativer hirnorganischer Veränderungen aufweist, weshalb er weltweit nicht nur konfuse Quertreibereien veranstaltet, sondern auch bösartige Intrigen aufbaut, arrangiert und inszeniert, um seine Wahnpläne seines ‹America first› verwirklichen zu können.

160. Dass er damit aber auch die Sicherheit der USA und die Staaten von Asien und Europa gefährdet und letztendlich die gefährlich wankende und zweifelhafte Ruhe der ganzen Welt immer mehr aufheizt, die unverhofft plötzlich explodieren und zu einem atomaren Krieg führen kann, das vermag weder Trump noch einer seiner ihn irreführenden ‹Berater› und alle ihn im Hegemoniewahn negativ Beeinflussenden und Unterstützenden zu erfassen.

161. Alle mit seinen wirren Vorstellungen einhergehenden und im gleichen Wahn erkrankten ‹Berater› und sonstigen Vasallen vermögen nicht zu beurteilen, was sie mit heraufbeschwören, geschweige denn ver-stehen, welches die Welt und Menschheit umfassende Unheil aus ihrem Wahndenken und Wahnhandeln entstehen kann.

162. Auch dass durch den Wahn der unbedarften Russlandfeindlichkeit in der US-Regierung, wie auch in jenem Teil der US-amerikanischen Bevölkerung, jeglichen Friedensbemühungen entgegengewirkt wird, um die sich Russland seit alters her und auch in der heutigen Zeit das russische Volk und speziell Präsident Wladimir Wladimirowitsch Putin bemüht, das kümmert all die fehlbaren Friedensfeindlichen in den Regierungskreisen und im Teil der Gleichdenkenden des Volkes in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht.

163. Dies, während gegensätzlich jene verstand- und vernunftträchtige Minderheit der US-Bevölkerung drangsaliert und als Verräter beschimpft wird, die Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sowie ein konziliantes und soziables resp. entgegenkommendes und zu friedlichen Zugeständnissen bereites und umgängliches Verhältnis mit Russland wünscht.

164. Doch das Gros der US-Regierung und US-Militärs sowie der US-Geheimdienste, allen voran die CIA, wie aber auch der unbedarfte Teil der russlandfeindlichen US-Bevölkerung kümmern sich nicht darum.

165. Und dieses Nichtkümmern bezieht sich auch darauf, dass sich dadurch Russland gezwungen sieht, im Alleingang mit China, Syrien, der Türkei und Persien usw. Verbindungen einzugehen, anstatt dass diese in Gemeinsamkeit mit den USA zustande gebracht und auch alle anderen Staaten der Welt miteinbezogen würden und dadurch ein Anfang für einen Weltfrieden geschaffen werden könnte.

166. Das aber scheitert wie seit jeher durch den Hegemoniewahn der USA, woraus die Folge entstehen wird, dass sich auch China und Japan – trotz der alten Feindschaft aus Kriegszeiten – untereinander wieder um eine Annäherung und um Frieden bemühen und unter Umständen letztendlich eine Einheit gegen die hegemonischen Ambitionen der USA bilden und sich gegen diese zur Wehr setzen werden.

167. Doch die machtbesessenen und russlandfeindlichen Staatsmächtigen der USA, gegenwärtig an vorderster Front der in pathologische Dummheit verfallene Trump, seine falschen ‹Berater› und die ganze ihm zujubelnde elitenhafte Vasallenschaft sowie auch der unbedarfte russlandfeindliche Teil der US-Bevölkerung, sind weder an Frieden, Freiheit noch an Gerechtigkeit in der Welt interessiert, sondern gegenteilig nur an ihrer Macht und ihrem steigenden Vermögen aus vielerlei Quellen, aus denen sie sich bereichern können.

168. Doch auch ihre feige Angst vor Russland drängt die US-Staatsgewaltigen, das US-amerikanische Volk und die Staaten der Erde gegen Russland aufzuhetzen, weshalb sie über ihren dummen Präsidenten Donald Trump – der ihnen hörig ist und zudem auch sich selbst närrisch und unsinnig in eine Russlandfeindschaft steigert – Russland und dessen Präsidenten Putin der Unlauterkeit beschuldigen.

169. Doch Trump nimmt in seiner pathologischen Dummheit, in seiner Selbstherrlichkeit und seinem Grössenwahn nicht wahr, wie die bösartige suggestive Beeinflussung auf ihn wirkt, noch kann er erkennen und verstehen, dass er, indem er seine eigene und die Hetzerei seiner russlandfeindlichen ‹Berater› und Vasallen gegen Russland und andere Staaten in die Welt hinausträgt, den nur an einem losen Faden hängenden ‹Frieden› und das Weiterbestehen der Welt und deren Menschheit gefährdet.

170. Und dass er dabei auch bestehende Verträge aufkündigt und andere Staaten, die in der Welt zumindest einen ‹Kalten Frieden› aufrechterhalten, hinsichtlich Vertragsbrüchen und anderer unlauterer Machenschaften usw. bezichtigt, das vermag er auch nicht zu erfassen, wie auch nicht die Tatsache, dass er in seiner Dummheit persönlich unhaltbare Lügen- und Verleumdungsvermutungen gegen Russland richtet.

171. Dies betreibt er auch gegen andere Staaten, und dadurch, indem er ihnen Unlauterkeiten andichtet, die keinen Wahrheitsgehalt haben, schafft er auch Feindschaften, die sich gegen die USA richten.

172. Zudem handelt er in dieser Weise auch durch suggestiv angefeuerte Forderungen seiner falschen ‹Berater› und Vasallen um ihn her, wodurch er drauf und dran ist, ein neues Aufrüsten und Wettrüsten heraufzubeschwören, wobei auch nukleare Waffen in diese bösartigen Pläne miteinbezogen werden.

Billy:

Wenn ich richtig verstehe, dann meintest du mit dem Begriff ‹unipolar› wohl, dass Trump durch seine falschen ‹Berater› und sonstig um ihn herumscharwenzelnde Vasallen und sonstig Russlandfeindliche sozusagen einseitig, einspurig resp. einpolig in negativer und bösartiger Weise gegen Russland ausgerichtet und hasserzeugend falsch beeinflusst wird. Aber gemäss dem, was du beurteilend über Donald Trump sagst, möchte auch ich etwas dazu sagen, nämlich dass er wohl der dümmste und einfältigste Präsident ist, den die USA jemals gehabt haben. Ausserdem sehe ich sein ganzes Benehmen, Reden und Verhalten in einer Weise, die mich – nur in etwas anderer Art – stark an die Redeschwälle erinnern, die von Adolf Hitler, dem Führer resp. NSDAP-Diktator in Deutschland, wie auch vom endlosen Hetzer und Propagandaminister Joseph Goebbels sowie vom sich als Germane sehenden Heinrich Himmler über das Radio verbreitet wurden, das ich während dem 3. resp. letzten Weltkrieg von 1939–1945 schon als Junge häufig abgehört hatte.

Ptaah:

173. Was du sagst in Hinsicht auf ‹unipolar›, so ist das richtig, weil nämlich die USA resp. alle jene Politiker, Militärs und Geheimdienste usw., wie auch der russlandfeindliche Teil der Mitläufer aus dem Volk, der aller Lügenpropaganda der Anti-Russland-Regierungselite Glauben schenkt, eine hegemonistische und also unipolare Weltordnung will, wodurch als alleiniger Staat die USA in erster Linie Russland und in weiterer Folge auch alle anderen Staaten dominieren und beherrschen sollen.

174. Und wenn du bei den Reden, dem Benehmen und Verhalten von Trump im Vergleich gesehen vom Redeschwall der obersten NSDAP-Mächtigen des Hitlerregimes sprichst, dann kann auch ich diesbezüglich gewisse Ähnlichkeiten erkennen.

Billy:

Eben, dann habe ich mich nicht getäuscht und denke, dass auch darüber gesprochen werden sollte, was du mir vor geraumer Zeit über die Vorfahrenschaft von Donald Trump bezüglich dessen erklärt hast, dass diverse seiner früheren Persönlichkeiten nicht gerade erfreuliche Gestalten waren, wobei zumindest eine sogar in einem ihrer früheren Leben in äusserst bösartiger Art und Weise in Erscheinung getreten war. Diesbezüglich hast du erwähnt, ihr hättet abgeklärt – wie damals bei Elsi, deren frühere Persönlichkeiten unerfreuliche Lebensweisen führten –, dass auch diverse frühere Persönlichkeiten aus der Inkarnationslinie von Donald Trump jeweils Leben führten, die nicht gerade als erfreulich, sondern sogar als verwerflich zu bezeichnen waren. Interessant war dabei auch, dass das Ganze in der eigentlichen Inkarnationslinie resp. Generations-Vorfahrenlinie von Trump erfolgte, also in der Linie seiner

Vorfahren, folglich also nicht in einer anderen und stammbaumfremden Linie. Wenn du vielleicht nochmals einiges darüber erklären kannst, dann wäre das sicher etwas, das manche Leute interessieren würde. Nach deinen Angaben habe ich inzwischen auch im Internetz gesucht und einiges gefunden, das auch deinen Erklärungen entspricht und in gewissen Fällen dem entspricht, was du mir über eine der früheren Persönlichkeiten von Donald Trump erklärt hast, der bekannterweise ja deutsche Vorfahren hatte. Im Internetz habe ich bei Wikipedia unter anderem folgendes gefunden, das ich rauskopiert habe und dir nun hier zeige, wobei dies aber nichts mit seiner früheren Persönlichkeit und der Geschichte zu tun hat, die du erzählt hast:

Donald John Trump [ˈ d ɒ n əld d͡ʒɒn tɹʌmp] (*14. Juni 1946 in Queens, New York City, New York) ist ein amerikanischer Unternehmer, Entertainer und der 45. Präsident der Vereinigten Staaten. Er ist der Inhaber des Mischkonzerns Trump Organization und leitete diesen von 1971 bis 2017 als CEO. In der Immobilienbranche baute er ein Milliardenvermögen auf, und er machte seinen Namen ‹Trump› zu einer Marke. Vor allem durch seine Reality-Show ‹The Apprentice› (2004–2015) wurde er zu einer der bekanntesten Personen in den Vereinigten Staaten.

Trump unterstützte verschiedene politische Parteien und ist (mit kurzer Unterbrechung) seit 2009 als Republikaner registriert. Als deren Kandidat gewann er die Präsidentschaftswahl am 8. November 2016 gegen Hillary Clinton und wurde am 20. Januar 2017 US-Präsident – als erster ohne vorheriges politisches Amt oder militärischen Rang und mit dem höchsten Lebensalter bei Amtsantritt.

Sein eklektisches, veränderliches politisches Programm enthält Elemente des Populismus, Protektionismus und Isolationismus. Trump zieht mit einer einfachen Sprache, provokanten Äusserungen sowie radikalen Vorschlägen – etwa zur Immigration und zum Islam – die Aufmerksamkeit der Medien in besonderer Weise auf sich und wird durch die Nutzung von Twitter selbst zum Informationsproduzenten.

Vielleicht kann ich diese Kopien hier dann auch noch vorbringen, wenn du die Sache nochmals wiederholt hast.

Ptaah:

175. Deinem Wunsch kann ich entsprechen, denn es wird wohl wirklich für die KG-Mitglieder usw. von Interesse sein.

176. Was in bezug auf frühere Persönlichkeiten von Donald Trump zu sagen ist und was ich in der Vergangenheit ergründet habe, entspricht einer Sache, die zwar in ferner Vergangenheit liegt und gegenwärtig eigentlich nicht direkt relevant ist resp. nicht in direktem Zusammenhang mit der heutigen Persönlichkeit steht.

177. Zur heutigen Zeit weist Trump aus gewisser Sicht unzweifelhaft verschiedene Tendenzen zu früheren Persönlichkeiten auf, so hinsichtlich deren Charaktere, Moralitäten und Verhaltensweisen usw., denen gemäss er auch eine Moralität resp. eine moralische Haltung und Sittlichkeit, ein sittliches Empfinden und Verhaltensweisen usw. auslebt, die eben auch diversen seiner früheren Persönlichkeiten eigen waren.

178. Und eine dieser früheren Persönlichkeiten war meinen Abklärungen gemäss besonders schlimm ausgeartet, und zwar eine, die im 16. Jahrhundert in Deutschland in einem Städtchen namens Bedburg gelebt hat und unter dem Namen Peter Stump alias Stubbe-Peter bekannt gewesen war.

179. Diesem Mann wurde nachgesagt, dass er als teuflischer Zauberer tätig war und in intimer Weise mit einer Verwandten namens Katharina Trump zusammenlebte, die als weiblicher Teufel bezeichnet wurde.

180. Dieser Peter Stump führte einen falschen Namen, denn in Wahrheit war sein richtiger Name Peter Trump gewesen, genannt nach seiner unehelichen Mutter, denn er war ein unehelicher Sohn einer Trump-Tochter, die aus Kallstadt in der Pfalz an der Weinstrasse stammte.

181. Diese hatte in Bedburg mit dem Familienvater Stump heimlich ein ehebrecherisches Verhältnis, war von ihm geschwängert worden und gebar heimlich ihren Sohn Peter.

182. Vater Stump hatte dann behauptet, als er nach der heimlichen Geburt seines Sohnes unter Drohungen durch die Trump-Tochter dazu gezwungen wurde, dass er den neugeborenen Jungen im Feld als Aus-gesetzten gefunden habe.

183. Dieser Erklärung gemäss, hat er ihn dann mit dem Einverständnis seiner Frau – die nichts vom Verhältnis ihres Mannes mit der Trump-Tochter wusste – als eigen angenommen und ihm den Namen Peter Stump gegeben.

184. Als der junge Peter Stump alias Trump dann erwachsen wurde, heiratete er eine Frau, die er jedoch vergiftete und also ermordete, weil er ihrer überdrüssig wurde und bereits mit einer ihm Verwandten namens Katharina Trump liiert war, die seine wirkliche Mutter aus Kallstadt nach Bedburg kommen liess – eine Tochter einer ihrer jüngeren Nichten.

185. Also liess die Trump-Tochter, resp. die Mutter von Peter Stump, die noch Jahre mit Vater Stump liiert blieb, eine Tochter ihrer Nichte nach Bedburg beordern, um sich mit ihrem Sohn Peter Stump resp. Peter Trump nach dem Giftmord an seiner Frau zusammenzutun.

186. Peter Stubbe, dessen wirklicher Familienname ja derjenige der Mutter und damit also Trump war, artete jedoch schon in jungen Jahren aus und wurde zum vielfachen Mörder, wie auch zum Kannibalen und Vergewaltiger seiner eigenen Tochter, wobei er im Laufe von etwa 25

Jahren 18 Morde beging und auch Körperteile seiner Mordopfer gekocht und gegessen und also Kannibalismus betrieben hatte.

187. Auch beging er eine Reihe weiterer Vergewaltigungen, wie aber auch Räubereien und Diebstähle.

188. Besonders um Köln herum geschahen damals viele Morde, wobei auch viele Menschen spurlos verschwanden, was sich landesweit herumsprach, folgedem es auch nicht seltsam war, dass viele Personen auch in Bedburg als ‹Augenzeugen› auftraten und behaupteten, dass sie immer wieder einen ‹Werwolf› gesehen hätten.

189. Solche ‹Augenzeugenberichte› waren zu jener Zeit nichts Besonderes, weil damals der Werwolfglaube weitum verbreitet war.

190. Daraus war dann auch eine Legende entstanden, nämlich dass Bewohner das Tier eines Nachts erwischt und ihm eine Pfote abgehackt hätten, wonach dann Peter Stump resp. Peter Trump am nächsten Tag eine Hand gefehlt habe und er demgemäss als ‹Werwolf von Bedburg› und auch als Serienmörder, Mörder und Fresser des eigenen Sohnes, wie auch als Tochter-Vergewaltiger und als Menschenfresser verschrien und gefangengesetzt wurde.

191. Dass er dann auch angeklagt wurde und dann – wie auch seine ihm anverwandte und ihm zu Willen gewesene Katharina Trump – grausamen Foltern unterzogen und danach durch Enthauptung und Verbrennen auf einem Scheiterhaufen hingerichtet wurde, nachdem er, Stump resp. Trump, infolge der Folterungen am 31. Oktober 1589 alle verbrecherischen Taten gestanden hatte, wie das auch der Fall war hinsichtlich seiner ihm anverwandten Geliebten Katharina Trump, das sind die Fakten, die ich vergangenheitlich ergründen konnte.

Billy:

Danke. Da du mich darauf hingewiesen hast, dass diese Geschichte auch im Internetz aufgeführt ist, habe ich, wie schon erwähnt, etwas rumgesucht und folgendes bezüglich dieses Peter Stump alias Peter Trump gefunden, wobei jedoch offenbar zur damaligen Zeit im 16. Jahrhundert nichts von den wirklichen Zusammenhängen in bezug auf den Familienvater Stump und der Trump-Tochter aus Kallstadt bekannt war, die zusammen den unehelichen Sohn Peter Stump resp. Peter Trump zeugten und in die Welt setzten. Bekannt war offenbar nur, dass eine Liaison zwischen ihm und Katharina Trump bestand, die als Teufelsweib oder so beschimpft und auch hingerichtet wurde. Gefunden habe ich nun im Internetz einiges, wovon ich aber nur diese 2 Auszüge hier anführen will:

Wikipedia: Eine Darstellung von Lucas Mayer, 1589

Peter Stump (* 1525; † 31. Oktober 1589 in Bedburg), genannt Stubbe-Peter, beging nach Auffassung der damaligen Justiz im Zeitraum von 25 Jahren in der Gestalt eines Werwolfes mindestens 16 Morde, Vergewalti-gungen sowie Inzest. Des Weiteren wurden ihm Zauberei und das Zusammenleben mit einer ‹Teufelin› vorgeworfen. Am 28. Oktober 1589 als schuldig befunden, wurde er wenige Tage später durch Rädern und Enthauptung hingerichtet. Sein Leichnam wurde im Anschluss verbrannt.

In der Literatur sind etwa 250 Werwolf-Prozesse aus der Zeit zwischen 1423 und 1720 belegt. Dieser Fall fand 1589/1590 sogar in den Niederlanden, England und Dänemark Beachtung. Seine Taten und die Hinrichtung wurden auf Kupferstichen dargestellt. Der Fall ist vor allem durch diese ausländischen Publikationen überliefert.

Die Akten zu diesem Hexenprozess haben sich nicht erhalten. Die zeitgenössischen Quellen und Flugblätter sprechen alle davon, dass Stump gerichtet wurde. Ausdrücklich wird die Urgicht erwähnt. (Anm. Billy: Die ‹Urgicht› entsprach einem alten und heute nicht mehr benutzten Begriff, der das ‹Bekenntnis eines Missetäters› bedeutet, das er auf der Folter ‹gesteht›. Das einfache Gicht, von gihan, gehan resp. bekennen, ist schon längst veraltet und also nicht mehr gebräuchlich.) In Erinnerung an diesen Fall heisst der Werwolf in dieser Gegend bis heute Stüpp. Der Werwolf-Wanderweg Bedburg (Erft) informiert auf sieben Stationen über das Leben und Sterben des Peter Stubbe.

Wikipedia: Bedburg – Dunkel sind die Wälder rund um Bedburg, einsam, schaurig. Wölfe siedeln hier und ein Geschöpf, das grausamer ist als jedes wilde Tier: Ein Werwolf. Er soll 25 Menschen töten, ihr Fleisch verspeisen.

Wölfe und Werwölfe gibt es nicht im Rhein-Erft-Kreis? Doch, vor über 400 Jahren schon.

Neben den wilden Tieren soll ein geisteskranker Bauer als Bestie verkleidet das ganze Rheinland in Angst und Schrecken versetzt haben. Wir machten uns auf die Spur des Mannes, der als Werwolf von Bedburg bekannt wurde.

Sein Fall war sogar in London bekannt, bis nach Köln trauten sich die Leute in den 80er Jahren des 16. Jahrhunderts nicht ohne Begleitung hinaus in den Wald. Niemand wollte ihm begegnen. Ihm – dem Werwolf von Bedburg. Wir wollen ihm näherkommen, mit dem Bedburger Stadtarchivar Uwe Depcik machen wir uns auf den Werwolf-Wanderweg und auch in eine andere Zeit.

Bauer Peter Stubbe (auch Peter Stump oder Stüpp genannt) aus Epprath ist wohlhabend, aber etwas sonderbar. Man munkelt etwas von einer mysteriösen Krankheit. Als seine Frau stirbt, scheint diese schlimmer zu werden. Peter lässt eine nahe Verwandte, Katharina Stump, auf seinen Hof kommen. «Das heizte in dem kleinen Dorf natürlich die Gerüchte an», sagt Stadtarchivar Depcik. Schnell ist von Inzest die Rede, von Hexerei. Wir blicken auf die Kasterer Höhe, hier stand Stubbes Hof.

Sieben Stationen umfasst der knapp zehn Kilometer lange Werwolf-Wanderweg in Bedburg (Startpunkt in Bedburg-Alt-Kaster). Wer auf den Spuren von Stubbe wandern will, sollte zwei Stunden einplanen.

Damals berichten Zeugen, eine Gestalt zwischen den Bäumen entdeckt zu haben. Die Gerüchteküche brodelt weiter: Als Tochter Sybilla schwanger wird, ist man sich sicher: Peter muss das Kind gezeugt haben. Stubbes Sohn verschwindet, der Bauer soll ihn verspeist haben.

Alles nur böser Klatsch? Als Zeugen erneut melden, eine Bestie gesehen zu haben, ziehen Bürger mit ihren Hunden durch den Wald bis zum Kasterer See. Sie kesseln den vermeintlichen Werwolf ein, schlagen ihm eine ‹Pfote› ab, die Kreatur flieht. Als man auf Stubbes Hof kommt, fehlt Peter eine Hand.

Mit Stadtarchivar Uwe Depcik gehen wir über die Epprather Brücke. Gefesselt musste auch Peter Stubbe sie überqueren. Die Jäger wollen bei ihm einen Wolfsfellgürtel gefunden haben, der ihm die Kraft verleiht, sich in den Werwolf zu verwandeln.

«Die düstere Atmosphäre der Gegend damals regte natürlich die Phantasie an», erklärt Depcik, während er am imposanten

Bedburger Schloss haltmacht. «Hier wurde Stubbe 1589 einer ‹peinlichen Befragung› unterzogen», sagt er.
Peinlich kommt in diesem Fall von Pein, denn was folgte, war eine Foltertortur. Stubbe gesteht: 25 Morde, einen Pakt mit dem Teufel, Unzucht. Ob er es tatsächlich war, werden wir nie erfahren. Für die Legendenbildung ist es egal.

Alles andere als Legende ist das, was auf der Erfthalbinsel Broich geschieht. Am 31. Oktober 1589 werden Stubbes Tochter und seine Verwandte Katharina auf dem Scheiterhaufen verbrannt. «Stubbe wurde bei lebendigem Leib gerädert, danach wurde ihm der Kopf abgeschlagen», berichtet Depcik.
Angesichts dieser Horrorstory bleibt einem die Puste weg, vielleicht auch, weil zehn Kilometer, auf dem Werwolf-Wanderweg hinter einem liegen. Auch dazu gibt es eine Legende. Der ‹Stüpp› soll sich hier seinen Opfern auf den Rücken setzen und sich bis zu ihrer Erschöpfung tragen lassen. So begegnet also jeder Wanderer dem Werwolf von Bedburg.

Das also resp. diese Wikipedia-Auszüge habe ich nebst anderem im Internetz gefunden, und sie sagen in etwa das aus, was du auch erzählt hast in bezug auf eine frühere Persönlichkeit von Trump, die im 16. Jahrhundert gelebt hat. Und wie ja gesagt wurde, kann natürlich damit nicht direkt auf die heutige Trump-Persönlichkeit geschlossen, jedoch gewisse seiner Eigenschaften und der Moralität mit dem der damaligen Persönlichkeit in Verbindung gesetzt werden. Und was die heutige präsidiale Trampel Trump-Persönlichkeit vom Stapel lässt, das kann im schlimmsten Fall wirklich zu einem neuen Weltenbrand führen, was er aber in seiner Dummheit und Unbedachtheit weder vorausahnen noch effectiv realisieren kann, weshalb er wie ein schwachsinniger Idiot grössenwahnsinnig herumwütet, die USA mit seiner unsinnigen Hetzerei gegen Russland und Putin sowie das russische Volk und mit seiner Verantwortungslosigkeit die ganze Welt verrückt macht. Dass er mit seiner Russlandhetzerei auf dem besten Weg ist, ausser den USA selbst auch alle den USA hörigen Staaten sowie die EU-Diktatur und sogar die NATO suggestiv russlandfeindlich aufzustacheln und sie alle wie USA-anhängende winselnde Hunde abzurichten, damit sie eines Tages wie tollwütige Wölfe gegen Russland und Putin waffengängig vorgehen und einen weiteren und zudem atomaren Weltkrieg losbrechen lassen, das er-

fasst weder dieser Idiot selbst noch all seine amerikanischen dummdämlichen Anhänger, wie auch alle USA-abhängigen Staaten nicht, die dem ‹glorreichen› US-Amerika am Hintern schlabbern.

Ptaah:

192. Leider wird das aber der Hintergrund dessen sein, was sich bereits anbahnt, denn schon seit geraumer Zeit wird durch die falschen Beratenden und sonstigen Beeinflussenden rund um Trump dessen pathologische Dummheit ausgenutzt, um ihn hetzerisch mit Drohungen, Lügen und Verdächtigungen usw. gegen Russland aufzubringen, was unter Umständen von seiten der USA zum Bruch des Abrüstungsvertrages führen kann, der am 8. Dezember 1987 in Washington im Weissen Haus von US-Präsident Ronald Reagan und dem sowjetischen Staatschef Michael Gorbatschow mit dem INF-Vertrag unterschrieben wurde, der das Abkommen zum Abbau der Mittelstreckenwaffen in Europa enthielt.

193. Es war der 1. Abrüstungsvertrag überhaupt, der zustande kam und der die Abschaffung einer kompletten Waffengattung vorsah; damit gelang auch das 1. greifbare Ergebnis in bezug auf die Entspannungspolitik zwischen Ost und West.

194. Dies aber droht nun durch die Dummheit des US-Präsidenten zerstört und zur Drohung eines neuerlichen weltweiten Krieges zu werden.

195. Im Hintergrund von Trampel Trump, der in seiner pathologischen Dummheit und Selbstherrlichkeit nicht realisiert, dass seine ihn umgebenden falschen ‹Berater› und sonstigen ihn Beeinflussenden allesamt Russlandfeindliche sind und ihn dorthin führen, wo sie ihn haben wollen, nämlich derart gegen Russland und den Rest der Welt zu hetzen und weltweit Aufruhr zu schaffen, damit die USA Begründungen zu Kriegshandlungen finden, das vermag er weder wahrzunehmen noch zu verstehen.

196. Und tatsächlich ergibt sich daher infolge der Dummheit und Dämlichkeit von Trump alles in der Weise, wie es die im Hintergrund mit hinterhältigen intrigenmässigen Einflüsterungen suggestiv auf ihn bitterböse einwirkenden, destruktiven, gemeingefährlichen und intriganten, mephistophelischen, niederträchtigen, verschlagenen und übelgesinnten ‹Beratern› und die ihn sonstwie Lenkenden, Weltherrschaftssüchtigen und Russlandhasser usw. alles so, wie sie es erhoffen.

197. Folgedem führt er alles nach dem Willen seiner ihm Einflüsternden bedenkenlos aus, wobei er zudem in seinem Zustand von mangelhaftem Verstand und fehlender Vernunftfähigkeit selbst noch allerlei Unsinnigkeiten und Repressalien gegen andere Staaten ersinnt, resp. Massnahmen, durch die er seine persönlichen auf andere Staaten aus-

gerichteten Drohungen, den Druck und die Straf- und Vergeltungs-massnahmen usw. ausübt.

198. Und dies tut er auch darum, weil er sich in seiner pathologischen Dummheit mächtig fühlt und seine Macht zur Geltung bringen will.

Billy:

Also könnte dieser Sachschwachsinn und die pathologische Dummheit von Trump der Ursprung dafür werden, dass ein 4. Weltkrieg effectiv noch kommen könnte, ehe es soweit sein wird, dass die Menschheit infolge ihres Überbevölkerungsschwachsinns und ihrer diesbezüglichen Unbelehrbarkeit über kurz oder lang sich selbst zum Verschwinden bringt, was der gesamten ins Gigantische gewachsenen irdischen Bevölkerung ja effectiv droht. Eine Tatsache, die zwar von sogenannten Wissenschaftlern und sonstigen ‹Menschheitskennern› bestritten und von denen auch behauptet wird, dass die Erdenmenschheit problemlos noch viele Milliarden Menschen mehr auf die Welt bringen und die Erde diese weiteren Menschenmassen zu tragen und zu verkraften vermöge. Eine Idiotie sondergleichen, wie auch die, die ein Schweizer ‹Fachmann› vor etwa 2 Monaten im Fernsehen verbreitet hat, dass die gesamten Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz, deren nur noch rund 50'000 sind, die Bevölkerung des Landes – die gegenwärtig rund 8,7 Millionen beträgt, im Vergleich zu 4,5 Millionen im Jahr 1950 – notfalls zu ernähren vermöge. Schon der 3. Weltkrieg von 1939–1945 hat gegenteilig bewiesen, dass das nicht möglich war, obwohl damals Tausende von Landwirtschaftsbetrieben mehr waren als heute, die aber seither aufgelöst wurden. Damals war ja auch die Weltbevölkerung noch viel niedriger als heute, denn 1950 zählte die Bevölkerungsstatistik rund 2,5 Milliarden Menschen, während es heute nach rund 70 Jahren bereits 8,9 Milliarden sind, wobei die Bevölkerungsstatistik aber nur rund 7,7 Milliarden nennt, entgegen euren sehr genauen plejarischen Zählungen von 8,9 Milliarden. Darüber jedoch jetzt zu sinnieren, ist aber wohl nicht angebracht, denn mich interessieren noch andere Dinge, wozu ich auch eine Frage habe, die sich darauf bezieht, was du bezüglich des präsidialen Trampels Trump gesagt hast, nämlich dass seine Dummheit pathologisch bestimmt sei. Kannst du bitte erklären, was darunter genau zu verstehen ist, denn ich denke, dass bei uns Erdlingen bis heute noch nicht definiert wurde, was Dummheit allgemein usw. und was pathologische Dummheit ist.

Ptaah:

199. Schon mein Vater Sfath hat dich gelehrt, wie …

200. Auch weiss ich, dass dich mein Vater in einen Zustand versetzt hat, der mir unverständlich ist und der in mir ein Grauen in meinen Gedanken

und Gefühlen hochtreibt, wenn ich mir überlege, was du in dieser Weise als Jugendlicher durchstehen und bewältigen musstest, um …

Billy:

Weiss ich, und es war wirklich sehr schlimm. Glücklicherweise konnte ich es aber bewältigen und dadurch zu dem Menschen werden, der ich geworden und auch geblieben bin. Niemals würde ich es aber einem anderen Menschen wünschen, in gleicher oder ähnlicher Weise das gleiche Prozedere durchstehen zu müssen, weil er es nicht könnte, wie es auch mir ohne die Hilfe und Lehre deines Vaters Sfath nicht möglich gewesen wäre. Aber es war einfach nicht anders möglich, denn ohne diese durchgestandene Lehre wüsste ich nicht, dass es absolut unmöglich ist, einen einmal in bezug auf Humanität absolut wahnbedingt ausgearteten Menschen eines Besseren zu belehren, geschweige denn, ihn in seinem Verstand und seiner Vernunft anzusprechen und sein Verständnis erreichen zu wollen. Darüber jedoch offen zu reden, das wäre wohl nicht richtig, denn einerseits kann ich die innere Hölle nicht beschreiben, und anderseits könnte es von den Menschen der Erde auch nicht verstanden und nicht nachvollzogen werden. Aber reden wir von etwas anderem, wie davon, dass ich finde, dass du aus deiner Sicht heraus erklären solltest, was unter pathologischer Dummheit zu verstehen ist, weil nicht immer alle Erklärungen von mir ausgehen müssen. Ausserdem denke ich, dass mir im Laufe meiner 100 Jahre einiges nicht mehr so gegenwärtig ist, dass ich es genau wiedergeben und so erklären kann, wie es eben dein Vater Sfath konnte.

Ptaah:

201. Das kann ich als Argument akzeptieren und gebe gerne eine Erklärung, worum es sich bei pathologischer Dummheit handelt:

202. Wenn effectiv nur reine Dummheit definiert wird, dann hat diese eine Form, die immer auf einer mangelnden Begabung auf intellektuellem Gebiet und damit auf einem schwachen und unzureichenden Intelligentum beruht.

203. Dummheit ist aber auch ein vielfältiger Faktor, der in diversen Formen gründet, wie in Unwissenheit und auch in Achtlosigkeit, Nichtinteresse, der Gleichgültigkeit, Nichtbemühung und der Ungebildetheit usw. usf.

204. Was jedoch als pathologische Dummheit zu bezeichnen ist, kann nicht in vielerlei Richtungen ausgelegt werden, denn diese fundiert in einer krankhaften und also pathologisch bedingten bewusstseinsmässigen Behinderung, durch die wahrheitliche Dinge und Werte mangels Intelligentum, gesundem Verstand, klarer Vernunft, Wissen und Wahrheit in bezug auf die Sicht und Beurteilung der realen Wirklichkeit nur abstrakt, teilwertig und also unvollständig wahrgenommen, nur relativ resp. aus un-

klaren, eingeschränkten, engen Grenzen und unklaren Gesichtspunkten heraus betrachtet, jedoch nicht effectiv wahrgenommen und auch nicht verstanden werden, wodurch alles bezüglich Gültigkeit, Realität, Richtig keit, Wert, Wirklichkeit und Wahrheit von falschen Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühlen, Sichtweisen und Vorurteilen abhängig und unklar wird und alle Dinge und Werte inadäquat, unsachlich und voreingenommen, unklug sowie intelligentumschwach beurteilt und zum Ausdruck gebracht werden.

205. Also bedeutet dies, wenn ich es in anderer Weise nochmals erkläre, dass die wahrheitlichen Dinge und Werte der realen Wirklichkeit und der effectiven Wahrheit und deren Werte infolge eines krassen Mangels an Intelligentum, Verstand und Vernunft nicht normal und sachgemäss nicht richtig verstanden und folgedem völlig falsch beurteilt werden.

206. Durch die Unzulänglichkeit und Schwäche in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum fehlt zwangsläufig auch die notwendige Fähigkeit der Einsicht, wie auch die realistische Urteilsbildung, weil auch die Unfähigkeit bezüglich der Erfassung der wirklichen Zusammenhänge der Ordnung des Wahrgenommenen vorgegeben ist.

207. Dadurch können die Tatsachen nicht erkannt werden, folgedem entsprechend falsche Beurteilungen, Entschlüsse und Verhaltensweisen und zudem zwangsgegeben irre, wirre und schadenbringende falsche und oft sehr gefährliche Beschlüsse, Forderungen, Handlungen und Machenschaften erfolgen.

208. Durch den mangelhaften und fehlenden notwendigen gesunden, klaren Verstand, wie auch hinsichtlich der fehlenden erforderlichen Vernunft, des Intelligentums und des Mangels in bezug auf ein fundiertes wahrheitliches Wissen, wie auch des Fehlens der notwendigen Weisheit in bezug auf die Sicht und Beurteilung der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit, wird alles nur abstrakt, teilwertig und also unvollständig wahrgenommen.

209. Alles wird also nur relativ resp. nur in bestimmten Grenzen, unter bestimmten Gesichtspunkten und von einem bestimmten Standpunkt aus betrachtet und zudem missverstanden, ist nicht effectiv wahrheitsmässig zutreffend und daher in seiner Gültigkeit und in seinem gesamten Wert eingeschränkt.

210. Aus unklaren und also engen Grenzen sowie wirren Gesichtspunkten heraus betrachtet, wird die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht effectiv klar erfasst und auch nicht verstanden, wodurch alles bezüglich Gültigkeit, Realität, Richtigkeit, Wert, Wirklichkeit und Wahrheit von falschen Wahrnehmungen, Einschätzungen, Beurteilungen, Gedanken, Gefühlen, Sichtweisen und Vorurteilen geschwängert, abhängig und unklar geprägt wird.

211. Dadurch werden alle Dinge und Werte inadäquat resp. nicht im bestimmten gegebenen und effectiv real-richtigen Rahmen der tatsächlich vorliegenden Zusammenhänge wahrgenommen, wie auch nicht wahrheitsgemäss erkannt, nicht angemessen beurteilt und nicht wahrheitsgemäss ins richtige Verhältnis zur gegebenen Wahrheit gesetzt.

212. Dies eben grundsätzlich darum, weil infolge Unverstandes alles wirklichkeitsfremd wahrgenommen und in unlogischer Weise gedankenwirr, unsachlich, irrig und voreingenommen, unklug, verstand- und vernunftbeeinträchtigt sowie intelligentumschwach beurteilt und folgedem verwirrt, überhastet, ungeordnet, übersteigert sowie gar verstört verbal und durch Schrift und Handlung gefahr- und schaden-bringend zum Ausdruck gebracht wird.

Billy:

Danke, diese Erklärung war schon lange fällig, denn bezüglich pathologischer Dummheit lässt sich in allen von mir durchforsteten ‹schlauen› Büchern irdischer ‹Weiser› nichts an Beschreibungen finden, die das zum Ausdruck bringen würden, wie du das eben erklärt hast. Aber so, wie es ‹schlaue› Bücher gibt, in denen nichts Vernünftiges geschrieben ist, nichts Wertbares nachgeschlagen und daher nicht daraus gelernt werden kann, so gibt es auch ‹schlaue› Erdlinge, die sich gross und gescheit meinen, jedoch effectiv bohnenstrohdumm, primitiv, hassvoll und rachsüchtig sind. So ist es auch hinsichtlich des armen Mannes, der dämlich-dumm ist und meint, die FIGU und mich fertigmachen zu müssen. Dies gibt mir jetzt den Grund, davon zu reden, was sich der irre … leistet, denn er unternimmt weiterhin schmierige Bemühungen, um mich durch Lügen und Verleumdungen zu verunglimpfen, und zwar auch durch Schreiben an Behörden. Der Mittelpunkt dessen, was ich zu sagen habe, ist folgendes: Bereits bei unserem letzten Gespräch vom 11. September sagte ich bezüglich … schon einiges, denn der Mann schadet sich in seiner primitiven Hass-Dummheit und Hass-Dämlichkeit selbst, auch deshalb, weil in Deutschland eine Gruppe von 36 Leuten ihn öffentlich mit Namen, Arbeitsort und Wohnadresse usw. an den Pranger stellen will. Das konnte ich zwar bisher allerdings verhindern, denn … ist psychopathisch hasskrank und gehört grundsätzlich in eine Heilanstalt für Bewusstseinsgestörte eingewiesen, wobei ich aber bezweifle, dass ihm in einer solchen Institution geholfen werden kann, weil er wohl ein rettungsloser Fall ist und infolge seiner Dummheit nicht erkennt, dass er sich selbst zum Idioten gemacht hat. Zu ihm, eben …, möchte ich nur sagen, dass er ein billiger kleiner Angeber mit grossem Mundwerk und Rachsuchtallüren aus … ist, der in Zürich in der … als … arbeitet, wo er, wie ich inzwischen von 2 Personen erfahren habe, die kürzlich bei mir erschienen sind und am selben Ort arbeiten wie er, als Schleicher,

überheblicher Besserwisser und dummer Trottel beurteilt wird, und dass er eine Person sei, die nicht dem entspreche, was sie zum Schein vorgebe zu sein und sein wolle. Meinerseits kann ich das verstehen und nachvollziehen, denn seine Intrige, die er voller Hass gegen mich führt, beweist eindeutig, dass sein Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum sehr mangelhaft sind, er auch unzurechnungsfähig und zudem effectiv dumm ist. Und seinen Hass und seine Rachsucht gegen mich hat er nur aufgebaut, weil er einerseits als Fan von Charles Darwin nicht schlucken will, dass dieser betrügerisch Affenknochen zurechtgefeilt hat, um seine These zu beweisen, dass der Mensch vom Affen abstammen soll. Anderseits ist er frustriert, weil er mit seinem Hobby als Fan von Wilhelm Reich in bezug auf dessen Orgon-Energie bei uns nicht gut angekommen ist und du, Ptaah, exakt erklärt hast, dass das Orgon grund-sätzlich anderer Art und Verwendung ist, als Reich fälschlich behauptete und lehrte. … nun, der als wahnbefallener Anhänger von Reich – der ein Freud-Schüler war, der in seinem Sexbeurteilungswahn seine Analysen, Prognosen und Diagnosen usw. nach sexuellen Aspekten erstellte – in seiner freudschen-reichschen-sexistischen Beurteilung bei dir, Ptaah, ins Fettnäpfchen trat, da wandelte er sein erst freundliches Verhalten gegen dich, mich und die FIGU in Hass und Rachsucht um und werkelt seitdem mit schmutzigen und primitiven Machenschaften im Internetz und bei Behörden herum. Der Mann, also …, ist besessen von seinem Hass und seiner Rachsucht, denn wie käme es sonst, dass er einer Rachsucht verfallen konnte und völlig unlogisch eine Intrige voller Lügen, Diskriminierungen und Insultierungen gegen mich führt, und zwar in der Öffentlichkeit und bei Ämtern, womit er mich einerseits mit von meiner Einstigen und meinem jüngeren Sohn erzählten Lügen und Diffamierungen, wie anderseits auch mit von ihm selbst gleichermassen erdachten Lügen- und Verleumdungsgeschichten, mich durch schmierige Rufmordallüren zu erniedrigen und fertigzumachen versucht. Ein solcher Mensch ist doch effectiv nicht normal, sondern bewusstseinsgestört und gehört in eine Klapsmühle interniert. Doch dazu habe ich noch etwas weiter zu erwähnen, das ich speziell aufführen will, denn im Mittelpunkt dessen, was ich noch zu sagen habe, steht folgendes:

Allgemein muss vor allem gesagt und die Frage offen gestellt werden, wohin die Erdenmenschheit eigentlich steuert und worum es im Grundsätzlichen geht. Die ganze Aufmerksamkeit und der Fleiss, den die Mitglieder der FIGU und ich aufbringen, hat den Hass diverser Widersacher, diverser Religionisten und des wirren … auf sich gezogen, weil sie, wie eben auch …, die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit weder wahrnehmen noch akzeptieren wollen. Grosser Hass und Rachsucht übt nun, wie bereits erklärt, schon seit längerer Zeit auch der psychopathische … aus, der in Zürich … arbeitet. Den Hass und die Rachsucht hat er darum in sich aufgebaut, weil du, Ptaah, und ich nicht

willens waren, ihm schleimschleichend dienlich zu sein, indem wir seinem Hobby in bezug auf seinen sexbehangenen Orgon-Wahn, den er von Wilhelm Reich übernommen hat, keine Folge geleistet und auch die wahre Geschichte des Darwin in bezug auf das Zurechtfeilen von Affenknochen genannt haben. Voller Hass und voller Racheregungen verunglimpft er daher mich, wie auch die FIGU und FIGU-Mitglieder, im Internetz und bei Behörden bösartig mit Lügen und Verleumdungen, wobei er immer wieder versucht, mit schmierigen Lügen und Diffamierungen, die er aus ähnlichen oder gleichartigen Lügen und Verleumdungen zusammenwurstelt, die ihm meine bösartig gegen mich gesinnte Ex und mein mit ihr gleichziehender jüngerer Sohn erzählen. Dabei mischeln aber gleichermassen auch gewisse unzufriedene ExMitglieder mit, die – aus welchen fadenscheinigen, wirklichen oder undefinierbaren Gründen auch immer aus der FIGU ausgetreten sind – im Internetz die FIGU, deren Mitglieder und mich durch Lügen und Verleumdungen beschimpfen. Dazu tragen auch 3 mit sich selbst unzufriedene und über sich im Unklaren Seiende bei, die ihre gewünschten Machtansprüche in der FIGU trotz jahrzehntelanger Mitgliedschaft nicht zu verwirklichen vermochten, weil sich die gesamte Kerngruppe nicht darauf eingelassen hat.

Nun wird aber … nicht müde, mich via Internetz weltweit als Sektenguru, Lügner, Betrüger, Frauenschänder, Geldgierigen und Ausbeuter usw. zu beschimpfen und mich, meine Arbeit und Glaubwürdigkeit erbärmlich und niveaulos in seinen Verleumdungsschmutz zu ziehen. Also stellt er mich im Internetz und bei Behörden als Menschen dar, der nebst anderem bösen und menschenverachtenden Tun angeblich auch schamlos sexgierig Frauen missbrauche und sie dadurch ins Unglück stürzen und gar in den Selbstmord treiben würde. Das bedeutet aber – auch wenn er diesbezügliche Worte nicht explizit erwähnt hat –, dass er durch seine lügnerischen und verleumderischen Verunglimpfungen bei Behörden und im Internetz und deren Leserschaft den Eindruck hervorrufen will, ich sei ein skrupelloses Monster, gemein, schuftig, abgebrüht, verwerflich, verachtenswert, ruchlos, perfid, schamlos, niederträchtig und gewissenlos usw., wie das auch aus den folgenden Auszügen aus seinem Schreibcomputer hervorgeht, die er dumm-dämlich-primitiv, intelligentumlos, lügnerisch und verleumderisch an Behörden geschrieben hat:

«In seiner Eigenschaft als autokratischer Sektenführer kann Eduard Meier durchaus als eine Person des öffentlichen Lebens bezeichnet werden. Das ursprünglich rege Medieninteresse an ihm ist zwar seit Jahren mehr oder weniger erlahmt, aber die Brisanz seiner Behauptungen besteht ungebrochen, …»

…

«Die mitunter recht intimen Einblicke in das Leben und Wirken Eduard Meiers haben mir bestätigt, dass hier einmal mehr aus der Sinnsuche nach dem Leben schamlos Kapital geschlagen wird. Zahlreiche Menschen, insbesondere auch sexuell ausgebeutete Frauen, wurden durch die Skrupellosigkeit Meiers ins Unglück gestürzt, was sogar bis zu Fällen von Selbstmord führte. Selbst ganze Familien wurden unter seinem manipulativen Einfluss auseinandergerissen! Angesichts dieser Tatsachen ist es naheliegend, dass die Wahrheit über diesen Mann der Öffentlichkeit so weit wie möglich bekannt gemacht werden sollte.»

«Wie aus der kritischen Analyse von Meiers Tätigkeit in seiner Eigenschaft als Sektenführer hervorgeht und durch unabhängige Quellen wie zum Beispiel ‹Billy Meier UFO Research› bestätigt wird, bestehen Meiers überwiegende Interessen darin, seine Anhängerschaft und die Öffentlichkeit nach Strich und Faden zu belügen und zu betrügen, sowie das Leben der Menschen, die seine Behauptungen und Machenschaften zu kritisieren wagen, nach Kräften schwer zu machen, wenn nicht gar zu zerstören. Falls gewünscht, kann ich Ihnen eidesstattliche Erklärungen von Betroffenen, deren Leben durch Meiers unmenschliche Behandlung sowie seine Intrigen und Verleumdungen schwer gelitten hat, beigeben. Was andere mit Meier erlebt haben, kann ich auch aus eigener Erfahrung bestätigen, indem ich seine haarsträubenden Äusserungen zu meiner (wohlweislich namentlich ungenannten) Person in seinen Publikationen heranziehe, …»

…

«… Das Problem ist nun, dass Eduard Meier sich dezidiert gegen meine Bemühungen um Aufklärung über seine Person stellt. Nachdem ich ihm anbot, in mein Projekt seine Sicht der Dinge mit einer eventuellen Gegendarstellung einzubringen, erhielt ich am 7.2.18 eine zu erwartende Absage, in der Herr Meier mich schlicht als Lügner bezeichnet (siehe Anhang 3). Rund ein Monat später, am 10.3.18, folgte in einem der Bulletins der FIGU, Zeitzeichen Nr. 89, sozusagen ein Präventivschlag gegen mein Vorhaben … . Es handelt sich um den Auszug aus einem sogenannten Kontaktgespräch mit Ptaah, Eduard Meiers wichtigster ausserirdischer Kontaktperson. Der Inhalt dieses angeblichen Kontaktauszugs wirft unzweifelhaft ein schlagendes Licht auf den fragwürdigen Charakter Eduard Meiers … . Zudem hoffe ich glaubhaft machen zu können, dass hier aufgrund der Sektenproblematik ausserdem ein berechtigtes öffentliches Interesse vorliegt, was zusätzlich eine Bekanntgabe rechtfertigen würde. Zur vertieften Begründung für ein öffentliches Interesse an der Aufklärung über die Person Eduard Meiers füge ich noch die folgenden Erläuterungen an:»

…

«Ergänzend zu den obigen Feststellungen haben meine Erkundigungen bei der Fachstelle für Sektenfragen infoSekta ergeben, dass die FIGU dort ver-

schiedentlich Gegenstand von Anfragen (teils von Hilfesuchenden selber) ist, die auf den offensichtlichen Sektencharakter des Vereins hinweisen. Auch hier, sozusagen aus Gründen des Konsumentenschutzes, besteht also durchaus ein öffentliches Interesse an der Aufklärung über die Person von Eduard Meier.»

…

«Ich hoffe nun, dass diese Ausführungen mir den gewünschten Informationszugang ermöglichen. Sollten Sie für Ihre Entscheidungsfindung weitere Auskünfte zu meinem Projekt benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ausserdem würde ich gerne erfahren, bis wann etwa ich mit einer Antwort auf mein Gesuch rechnen kann.»

…

«Im Rahmen meiner Personenrecherche zu dem angeblichen UFO-Kontaktler ‹Billy› Eduard Albert Meier erhielt ich die Information, … . Ausserdem könnte sich bei Ihnen auch noch Material zu …, einem langjährigen Anhänger Billy Meiers …, …

Ich bin seit gut einem Jahr intensiv mit einem Aufklärungsprojekt über Billy Meier, wie er sich gemeinhin nennt, und seinen Verein FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), beschäftigt. Die Resultate meiner Nachforschungen und Analysen gedenke ich auf einer eigenen Website zu veröffentlichen. Im Zuge meiner Archivrecherchen bin ich im … sowohl zur Person Eduard Albert Meiers als auch zu derjenigen …

Es handelt sich bei Billy Meiers Geschichte um den wohl aufsehenerregendsten und am umfassendsten dokumentierten Fall der UFO-Forschung. Auch nach über 40 Jahren, seit Billy Meiers Gang an die Öffentlichkeit im Januar 1975, ist der Fall umstritten und nach wie vor nicht eindeutig geklärt. Es herrscht vor allem ein Mangel an unabhängigem Zeugen- und Beweismaterial. Die … über Eduard Albert Meier und … könnten wertvolles Informationsmaterial beinhalten und somit die Klärung des Falles entscheidend fördern. Überdies handelt es sich bei der FIGU entgegen dem vorgeschützten Schein von Freiheit und Selbstdenken nach eigener Erfahrung ganz klar um eine sektenähnliche, indoktrinierende und keine Kritik duldende Organisation, die von der manipulativen Autorität Meiers geleitet wird. Es ist unübersehbar, dass Meier bei seiner Anhängerschaft durch die von ihm dogmatisch verbreitete sogenannte Geisteslehre ein selbständiges Denken und die unabhängige Meinungsbildung unterdrückt. Ausserdem ist aufgrund meiner bisherigen Recherchen eindeutig nachgewiesen, dass Meier in seiner guruähnlichen Stellung die Gutgläubigkeit seiner Gefolgschaft skrupellos ausnutzt und seine Machenschaften dominant von Sex-, Geld- und Machtinteressen geleitet sind. Ein Beispiel, das einen unvergleichlichen Einblick in die gestörte

Persönlichkeit Billy Meiers bietet, ist sein verzweifelter Versuch, mich im Vorfeld meines Vorhabens über seine Person und Mission zu diskreditieren …» usw.

Was sich nun hinter **‹Billy Meier UFO Research›** verbirgt, darüber haben wir schon früher gesprochen, denn dabei handelt es sich um ‹Mahesh Karumudi›, der im Internetz mit Lügen und Verleumdungen mich und die FIGU zu zerstören versucht, wie das schon Kal Korff aus dem gleichen Beweggrund versucht hat und es nun auch … mit Lug und Trug versucht, wobei wie eh und je auch meine rachsüchtige und verlogene Ex mitspielt, wie auch mein jüngerer Sohn, der früher noch mit dem Chefredaktor Michael Hesemann zusammen an einer UFO-Konferenz in Laughlin/USA und im MAGAZIN 2000 offen die effective Wahrheit gesagt und darüber auch im Internetz gesprochen hat, was die Richtigkeit und Wahrheit meiner Kontakte usw. wirklich war, ist und entspricht. Dabei zieht er auch ein bereits in hohen Altersjahren stehendes Passiv-Mitglied aus Winterthur in den Dreck, und zwar … Später dann, als mein jüngerer Sohn, der sich erstlich von seiner Mutter abgenabelt hatte und infolge der durch sie in seiner Jugend erlittenen Ungerechtigkeiten und Erziehungsfalschheiten aus der Ordnung richtigen Verhaltens ausscherte, jahrelang grundlegend nichts mehr von seiner Mutter wissen wollte, letztendlich jedoch von seiner Mutter wieder eingenommen wurde, als sie ihm einsuggerieren konnte, dass ich und die FIGU-Mitglieder die Schuldigen seien, hat er sich wieder mit ihr vertragen (aus finanziellen Gründen). Also änderte er seine Gesinnung wieder und beschimpft mich seither in der Weise, dass nicht seine Mutter, sondern ich und auch die FIGU-Mitglieder ihn in seiner Kindheit miserabel behandelt hätten.

Und dass ‹Mahesh Karumudi› mit seinem ‹Billy Meier UFO Research› in Zusammenarbeit mit meiner Ex und eben auch mit meinem jüngeren Sohn mit Lügen und Verleumdungen hassvoll herumfunktioniert, das gründet darin, dass ich auf sein Ansinnen hin nicht darauf eingegangen bin, mit ihm zusammenzuarbeiten und ihm Rede und Antwort für seine Pläne zu stehen, damit er gross als ‹Billy Meier-Story-Kenner› hätte dastehen können. Auch Kal Korff baute gleichermassen Hass gegen mich auf, nur geschah das damals, als er als Jugendlicher von den USA aus mit Wendelle Stevens zu mir kommen wollte, was ihm aber nach irgendeinem US-Gesetz verweigert werden musste, was zum Hass gegen mich führte und er folgedem bösartig mit Verdächtigungen, Lügen und Verleumdungen gegen mich allüberall zu werkeln begann. Und gleichermassen tut dies nun auch …, eben darum, weil du, Ptaah, und ich nicht willens waren, ihm in der Beziehung auf Reich dienstlich zu sein, sein Reich-Hobby in der Weise als richtig zu bestätigen, eben dass wir eine

Richtigkeit der Reichschen Orgon-Sex-Phantasie hätten als richtig darstellen sollen.

Ptaah:

213. Dass ein Erdenmensch in dieser primitiven Weise ausartet – dazu muss ich nun wirklich den Begriff ‹primitiv› verwenden, wie du das in solchen Fällen tust –, das konnte ich schon früher und kann es auch jetzt nicht nachvollziehen.

214. Da du den Mann letzthin als Psychopathen beurteilt hast, fühlte ich mich gedrängt, zu ergründen, ob deine Beurteilung zutrifft, weshalb ich mich um seine Person bemüht und festgestellt habe, dass du sein inneres psychotisches Wesen richtig beurteilt hast.

215. Meinerseits habe ich folgendes bei … diagnostiziert:

216. … ist zweifellos ein Psychopath, dessen Persönlichkeitszug aus verschiedenen sehr negativen charakterlichen Eigenschaften besteht.

217. Als gebildet in psychiatrischer Hinsicht, bin ich absolut prädestiniert, die psychopathische Veranlagung dieses wahnbefallenen Mannes korrekt zu diagnostizieren, zu beurteilen und festzustellen, dass er von einem extrem übersteigerten krankhaften Selbstbewusstsein und von einem äusserst starken Egoismus getrieben wird, ein krankhaft übersteigertes falsches Selbstvertrauen hat, wie er auch seine wenigen guten Fähigkeiten ins Masslose übertreibt, was sich allerdings durch seine Mitmenschen in bezug auf eine Beurteilung seiner Person sehr negativ auswirkt.

218. Das allein bestätigt schon, dass er durch Mitarbeitende, wie du erwähntest, als Schleicher usw. beurteilt wird.

219. Im Wahn seiner Psychopathie ist es ihm unmöglich, sich in die Gefühlswelt eines Mitmenschen einzufühlen, denn grundsätzlich sind seine Interessen einzig auf seine eigenen Bedürfnisse ausgerichtet und durch diese geprägt.

220. Diese Selbstbedürfnisse aber sucht er auch dadurch zu erreichen, indem er psychische Gewalt zur Anwendung bringt, und zwar indem er durch seine Schauspielerei in bezug auf ein falsches Interessewecken in den Mitmenschen diese suggestiv nach seinem Sinn manipuliert, worauf er sich in besonderem Mass konzentriert.

221. Lässt sich jedoch jemand nicht darauf ein, widerspricht ihm oder sagt ihm die Wahrheit, dann erachtet er das als Angriff auf seine Person oder sein Tun usw., folgedem er dagegen mit Stimmungsschwankungen und Hass reagiert, wie auch mit Gedanken und Verhaltensweisen in rachsüchtiger Weise, und zwar weil ihm jegliche Kontrolle in bezug auf Verstand und Vernunft sehr schnell verlorengeht, was auch verstörend auf sein Intelligentum wirkt, das ihm einerseits schwer mangelt, anderseits

aber das Wenige, das er diesbezüglich besitzt, von ihm verstand- und vernunftmässig nicht genutzt werden kann.

222. Als wahnbefallener Psychopath leidet er an einer starken Empathielosigkeit, weshalb er sich zur Erreichung seiner Ziele sehr stark auf seinen krankhaften Ehrgeiz und auf sein extrem übersteigertes Selbstvertrauen und auf seinen Egoismus fokussiert.

223. In seinem psychopathischen Wahn lebt er in verschiedenen Persönlichkeitszügen und in einem Gewebe unterschiedlichster wirrer Charaktereigenschaften, durch die er vom einen Augenblick zum andern auch unkontrollierbar von einer Stimmung in eine andere verfallen kann, die ihn in dieser Weise extrem handeln lässt.

224. Bei seinen ganzen psychopathischen Verhaltensweisen sind bei ihm auch Lügen und Diffamierungen immer gegenwärtig, die er in seinem krankhaften Ehrgeiz hochhält und gegen jeden Widerstand verfechtet, wenn es darum geht, seine Ziele damit zu verwirklichen.

225. Gesamthaft ist er geprägt von verschiedenen Verhaltensweisen, die seine ausgeprägte psychopathische Veranlagung zum Ausdruck bringen.

Billy:

In ähnlicher Weise war auch meine Beurteilung, doch eben nicht so tiefgreifend wie deine Diagnose und Beurteilung. Aber ich denke, dass die Dummheit und alle Faktoren der Psychopathie von … derart tiefsitzend sind, dass er nicht begreifen wird, was bei ihm in genannter Weise tatsächlich Fakt ist.

Ptaah:

226. Das wird so sein, denn es ist ohne jeden Zweifel so, dass er zur Selbstbeurteilung ebenso absolut unfähig ist, wie er auch nicht erkennen kann, an welchen psychopathischen Symptomen er leidet.

Billy:

Also grundsätzlich ein bedauernswerter psychopathischer Irrer, dem ich auch nichts entgegensetzen werde, denn wie soll man einem Verrückten helfen, wenn er nicht einmal fähig ist, etwas verständig und vernünftig aufzunehmen und folgedem auch nicht in der Lage ist, über betreffende wichtige Fakten über sich selbst nachzudenken, weil es auch am Intelligentum hapert. Also werde ich mich dementsprechend verhalten und nichts gegen ihn unternehmen. Der Mann ist offensichtlich äusserst wankelmütig und nicht Herr seiner eigenen Sinne, wie er auch keine persönliche Meinung, Beurteilungs- und Urteilsfähigkeit hat und deshalb einfach nach anderer Leute Mund und deren Meinung redet. Und zudem ist er ein Mensch, der seine eigenen Gedanken und Gefühle nicht kontrol-

lieren kann, sondern diese wild laufen und durcheinanderwirbeln lässt, weshalb dann in ihm alles wirr zu einem zerlöcherten Gebilde gemacht wird. Also ist ganz klar zu erkennen, dass er von sehr kurzlebigen momentanen Stimmungen abhängig ist, die er mit der Sexualtherapietheorie von Sigmund Freud und dessen Schüler Wilhelm Reich übernommen hat und dauernd in sich selbst ausschlachtet, um damit seine Umwelt zu beharken und falsch zu beurteilen. Er nutzt die Reichsche Sexualanalytik in fanatischer Weise und beurteilt einerseits die Mitmenschen nach dieser von Freud und Reich übernommenen Sexualtherapietheorie. Das hat sich auch damals erwiesen, als er ins Center kam und bei uns Kontakt suchte, nachdem er eben diverse Schriften und Bücher aus meiner Feder im Zusammenhang mit seiner täglichen Arbeit in seine Hände bekommen hatte und diese dann später, nach etwa einem Jahr, hassvoll in seinen psychopathischen Anwandlungen für seine Zwecke rachsüchtig gegen die FIGU und mich zu missbrauchen begann und dies bis heute tut. Bernadette und ich haben uns erstmals mit ihm während rund 2 Stunden unterhalten, wenn man überhaupt von einer Unterhaltung reden konnte, denn in der Regel hat nur er geredet und alles und jedes in seine Sexanalytik gekleidet, folgedem eigentlich nur er der grosse Redner und Unterhalter war, dessen allesüberwiegendes Thema sexueller Natur war. Aber weiter ist zu sagen, dass er zweifelsohne oft und unkontrollierbar bewusstseinsmässig gestört ist, wie er ganz eindeutig auch schwerste Gedächtnisschwierigkeiten und eine moralische und psychisch-gestörte Innenwelt hat, denn wie käme es sonst, dass er einmal etwas himmelhochjauchzend in höchste heilige Höhen erhebt und hochjubelt, dasselbe dann jedoch, wenn seinen Wünschen in bezug auf seine Hobbys und Ansichten, wankenden Meinungen und sein fanatisches Gebaren nicht entsprochen wird, voll Hass, Rache und bösartig, lügend und verleumdend absolut konteraktiv reagiert. Und mit der neuerlichen gegen mich gerichteten Lügen- und Verleumdungskampagne steht das Ganze von … in einem seltsamen Licht seiner Verzweiflung, denn sein Tun beruht einzig in seinem psychopathischen Hass und in seinem ebenso psychopathischen Rachebedürfnis sowie in diesbezüglichen Verhaltensweisen, die er nicht befriedigen kann. Und das ist eine unbestreitbare Tatsache, die Schwarz auf Weiss nachgewiesen werden kann, denn entgegen all den schmierigen Lügen, selbst erfundenen Beschuldigungen und Verleumdungen, die er seit rund einem Jahr bei Ämtern in der Schweiz und im Internetz verbreitet und die er angeblich durch eidesstattliche Zeugenaussagen belegen will, hat der Mann, der eigentlich ob seiner Dummheit sehr zu bedauern ist, vor rund 3 Jahren unter anderem folgende Beurteilungen bezüglich der FIGU und meiner Person in einem FIGU-Bulletin veröffentlicht, ehe eben die Sache geschah, dass ihm hinsichtlich Darwin die Wahrheit gesagt wurde und durch dich, Ptaah, nicht auf weitere Fragen nach dem Befund der

Sache mit Wilhelm Reich und dessen Sexual-Orgon-Theorie eingegangen wurde. Darum handelt er heute derart, indem er mich als Lügner, Ausbeuter, Sexist und Geldgierigen usw. beschimpft und mich zudem als Sektenguru in Verruf bringen will, wozu ihm meine Ex und mein jüngerer Sohn mit gleichen Lügen und Verleumdungen usw. noch Hilfestellung leisten. Also schrieb … unter anderem folgendes, das dann damals auch veröffentlicht wurde und dessen Beurteilung usw. exakt konträr den Lügen, Behauptungen und Verleumdungen entspricht, die er heute verbreitet, womit er mich in Grund und Boden zu drücken und mich unmöglich zu machen sucht. Und das macht er, obwohl er vor geraumer Zeit völlig andere Worte nutzte und eine komplett andere Aufmachung in bezug auf mich und die FIGU darbrachte, wie folgende Auszüge seiner Schreiben und Artikel beweisen, durch die er sich selbst als Lügner und Verleumder straft und sich seiner eigenen Glaubwürdigkeit beraubt, was er aber in seiner Erbärmlichkeit, Lächerlichkeit und Dummheit weder erkennen noch verstehen wird:

Liebe Bernadette

Das Bild ist gut getroffen und zeigt Billy in seiner vielfältigen Menschlichkeit. Dankeschön! Eva konnte ich leider nicht persönlich begrüssen, aber das lässt sich vielleicht später einmal nachholen.

Zunächst einmal habe ich gestern die natürliche und warme Atmosphäre des Centers genossen. Was ihr da in jahrelanger Schwerstarbeit aufgebaut habt und hegt und pflegt ist einfach phänomenal! Allein deswegen würde ich euch immer wieder gerne besuchen. Dann aber war es insbesondere die nähere Be gegnung mit dir und Billy, die mich durch eure offene und direkte Art tief berührte. Über die rein persönlichen Aspekte hinaus ist mir im Zuge der gestrigen Gespräche in sachlicher Hinsicht nun auch eine wichtige Unterscheidung klar geworden: Billy hat durchaus überzeugend die Wichtigkeit der Massentauglichkeit seiner Schriften und derjenigen der FIGU hervorgehoben. Es ist deshalb verständlich, wenn er die Integrität der Geisteslehre nicht durch kontextuelle Fremdelemente stören will und mit akademisch und vielleicht intellektuell hochtrabend wirkenden Zusätzen ‹verwässert›. Es scheint somit nötig, sozu sagen zweigleisig zu fahren, indem die ‹intellektuellen› Kreise mit ihren Ansprüchen eben ein eigenes Gleis befahren. (Nebenbei be-

merkt, sind mir die traditionelle akademische Welt und der kalte Intellektualismus ohnehin ein Greuel.) Aber eben, die ‹intellektuelle Klientel› sollte mit Vorteil auch bedient werden, weshalb ich mit meinen Bemühungen versuche, hier in die Kerbe zu springen.

Die persönliche Begegnung mit Billy hat das Bild, welches seine Schriften und seine Auftritte in Filmen und Interviews vermitteln, vollumfänglich bestätigt. In seiner Eigenschaft als ‹Prophet der Neuzeit› erfüllt er die über alles wichtige Aufgabe einer ‹Führerschaft›, die exakt das Gegenteil des ‹Führertums› darstellt. Die Massenpsychologie lehrt uns immer und immer wieder, dass sich die Massen stets von den ihnen gemässen, ihren fehlgeleiteten Ansprüchen und Sehnsüchten entsprechenden Führerpersönlichkeiten beeinflussen und lenken lassen. Billy verkörpert in seiner charismatischen Ausstrahlung und in der Sache, die er vorlebt, unwillkürlich einen ‹Führertypus›, der die Menschen nicht manipulativ lenkt, sondern sie durch das Vorbild seines Lebens und Wirkens zur Selbststeuerung inspiriert und motiviert. In diesem Sinne erfüllt er exakt jene Voraussetzungen, die gemäss Reich in seinem Buch ‹Christusmord› den ‹Neuen Führer› definieren:

«Der Neue Führer wird sich etwas trösten können durch seine Überzeugung, dass die Wahrheit und das, was dem Menschen zuträglich ist, sich notwendigerweise durchsetzen werden, und sei es erst in einer Million Jahren. Er wird weiterhin nichts FÜR die Menschen, sondern einfach nur seine Arbeit tun, eine gute Arbeit. Er wird die Menschen sich selbst retten lassen. Er wird wissen, dass das niemand für sie tun kann. Er wird den Menschen einfach voraus leben und es ihnen überlassen, ob sie sich ihm anschliessen oder nicht. Er wird mehr Ratgeber als Führer sein. Ein Bergführer sagt einem auch nur, wie man einen Gipfel sicher erreicht; er bestimmt nicht, welchen Berg der Wanderer besteigen wird. Der neue Führer führt vielleicht schon eine ganze Welt, ohne dass er selbst davon weiss oder ohne dass sich die Welt bewusst ist, von diesem Führer geführt zu werden. Christus war ein solcher Führer. Die Art, in der der Neue Führer lebt, seine Ideen, sein Verhalten und seine Ziele können schon weit in

das öffentliche Bewusstsein gedrungen sein, ohne dass es auch nur jemand bemerkt hat. Er wird vielleicht noch für Entstellungen seiner Lehre durch andere angeklagt werden, oder für Missetaten, die er niemals befürwortet hat. Er fühlt sich verantwortlich, nicht für die Menschen, jedoch für das, was in der Welt vorgeht, so wie jeder Bürger der Welt sich für die Weltereignisse verantwortlich fühlt. Auch dies ist ein Kennzeichen der Neuen Führerschaft: Das Verantwortungsgefühl eines jeden Bürgers der Welt für alles, was in der Welt passiert, auch in ihren entferntesten Teilen. Der quatschende, sich anbiedernde, verleumdende, Witze reissende, pornographische leere Sack eines unverantwortlichen Staatsbürgers eines freien Landes gehört der Vergangenheit an, soviel ist sicher.» (Wilhelm Reich: ‹Christusmord.› Olten 1978, S. 376 f.) Irgendwie ist es mir nicht ganz recht, wenn Billy Ptaah quasi unter einem fremden Vorwand bemüht. Andererseits könnte es bei diesem ‹schlitzohrigen› Vorgehen für die erdenwissenschaftlichen Kreise der Plejaren durchaus interessant sein, von der ‹anderen Geisteslehre› rein irdischer Herkunft zu erfahren oder mehr in Erfahrung zu bringen. Wie gesagt, ich möchte hier keine Extrawurst beanspruchen, meine aber, dass in dieser Sache womöglich beide Seiten erkenntnismässig profitieren könnten. Natürlich reichte die Zeit gestern nicht aus, um alle Fragen zu klären. Und wie das so ist, ergeben sich aus den alten Fragen wiederum neue … Selbstverständlich würde ich mich freuen, wenn wir unsere Gespräche gelegentlich bei einem erneuten Treffen fortsetzen könnten. Und zwischendurch genügt ja auch mal ein kurzer Gedankenaustausch via E-Mail. Leider bin ich gestern im Feuer des Gesprächs mit Billy nicht mehr dazu gekommen, auch mit Elisabeth ein paar Worte zu wechseln. Aber auch das lässt sich irgendeinmal nachholen. Ich lasse sie jedenfalls herzlich grüssen.

Ich harre nun gespannt der Dinge, die sich aus dem nächsten Kontakt von Billy (hoffentlich) ergeben werden.

Alles Gute und liebe Güsse auch an Billy

…, Schweiz

Einleitende Worte des Autors zu ‹Things to come›

Der nachfolgende Beitrag wurde von mir als … verfasst. Sein Inhalt richtet sich aber an jeden potentiell interessierten Leser. Das Thema ‹Billy› gab mir die Gelegenheit, um gleichzeitig auf einige ‹Steckenpferde› von mir aufmerksam zu machen: Wilhelm Reich, Max Stirner und, etwas abgeschlagen, Karl Marx. Dabei liess sich aber alles recht gut zu einem Guss verarbeiten. Wie eigentlich zu befürchten war, wurde der Artikel dann von der zuständigen Redaktion unter fadenscheinigen Gründen auch prompt abgelehnt. Die wahren Gründe für diese Abfuhr kann man sich denken.

Der negative Entscheid reflektiert nicht zuletzt exakt den Massencharakter des gesellschaftlichen Konsenses, der im Text sowohl offen wie auch implizit am Pranger steht. Kein Wunder also, wenn diese Gedankengourmandise schlecht goutiert wird. Besonders nachdenklich stimmt es, dass ausgerechnet eine Bibliothek, der institutionelle Bildungs- und Wissenshort per se, sich hier der freien Meinungsbildung verschliesst. Der ‹Lektüre-Appetizer› war von Anfang an aufgrund der ungesunden Appetitlosigkeit seiner anvisierten Leserschaft zum Rohrkrepierer prädestiniert. (Trotzdem war es den Versuch wert, zumal die FIGU dann sozusagen in die Lücke gesprungen ist.) Die ganze Affäre bestätigt im Kleinen, was im Grossen immer fataler um sich greift: Die totalitäre Tendenz einer Meinungsdiktatur. Immer mehr nähern wir uns Zuständen, die an – im weitesten Sinne – ‹braune› beziehungsweise ‹rote› Zeiten erinnern und sowohl paradoxer- wie auch sinnigerweise unter dem Vorwand einer dezidierten Abwehr derselben angestrebt werden. Eine neue Form faschistischen Denkens, eine gleichschaltende Nivellierung unter pseudoliberalem Banner, droht den einzelnen Menschen zum mitunter gendermässig angepassten Einheitsmenschen einzuebnen. Die Haupttäterschaft einer gleichgültigen Masse, die sich von der Nebentäterschaft einer ideologisch verpeilten Pseudoelite gängeln und widerstandslos ‹schlachten› lässt, bildet bei beängstigenden Entwicklungen dieser Art wie immer das Zünglein an der Waage. Meinungsdiktatur und die damit verbundenen pseu-

doliberalen Tendenzen bilden aber nur die Spitze des Eisbergs – darunter, in den tieferen biologischen Schichten, liegt das, was ich im Text gemäss Wilhelm Reich mit ‹Kontaktlosigkeit› bezeichne: Alles läuft darauf hinaus, dass die Menschen ihre biologische – ‹schöpferisch-natürliche› – Wirklichkeit fliehen.

Als ich den Beitrag noch vor der Unterbreitung an die Zentralbibliothek der FIGU zur Begutachtung schickte, wurde dieser trotz des kritischen Untertons nicht nur mit anerkennenden Worten begrüsst, sondern auch gleich noch als mögliche Bereicherung einer künftigen Ausgabe des FIGU-Sonder-Bulletins vorgeschlagen. Es ist mir deshalb eine um so grössere Freude, wenn meine kontroverse Gedankensaat doch noch ein würdiges Publikum findet. Recht herzlichen Dank also an die gesamte FIGU, ganz besonders aber an Bernadette Brand und Billy.

.../Schweiz

Things to come

Die ferne Zukunft wird im Zürcher Oberland geschrieben

Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Lebens. Sie sollten es auch bestimmen.

Wilhelm Reich

Andrea (verst. 17. Februar 2017) und Billy mit Eichhörnchen Text: Okt. 2018

In … ‹schlummert› das (fast) komplette Schrifttum der Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien (FIGU), die in Schmidrüti (genauer Hinterschmidrüti), einem Weiler von Turbenthal, ansässig ist und bescheiden, scheinbar unauffällig, die ‹Stille Revolution der Wahrheit› zu verbreiten sucht.

Der äussere Schein trügt gewaltig: Obwohl sich der programmatische Tenor des Vereins um die einschlägige Begriffswelt von Grenzwissenschaften und Esoterik rankt, zeigt sich bei unvoreingenommener Betrachtung schnell einmal, dass der spontane Sektenverdacht zu Unrecht besteht, denn hinter der FIGU steckt ungemein mehr als vermeintlich esoterischer Kokolores.

Der Zweck des Vereins ist die Verbreitung der über 9,6 Milliarden Jahre alten, angeblich erstmals schriftlich fixierten Geisteslehre, die ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), dem eigens zu dieser Mission auserwählten ‹Propheten der Neuzeit›, via physische und telepathische Kontakte mit den ausserirdischen Plejaren und sogenannten Reingeistebenen vermittelt respektive übermittelt wurde und durch seine eigenen Zusätze ergänzt ist.

Bevor man nun aber in einem Lachanfall eine Herzattacke riskiert oder händeringend und kopfschüttelnd das Handtuch wirft, könnte sich ein näherer, genuin skeptischer Blick auf den Fall ‹Billy Meier› durchaus lohnen. So liefert etwa der Band Photo-Inventarium (3) eine Fülle sehr nachdenklich stimmender empirischer Beweise und Indizien, die beim besten Willen nicht von der Hand zu weisen sind. Auch beispielsweise der Dokumentarfilm ‹Contact› (1982) ist in dieser Beziehung aufsehenerregend. Ist man erst einmal mit der objektiven Sachlage vertraut, lassen sich die unzähligen in ‹Skeptikerkreisen› kursierenden Versuche, Billy des Betrugs, der Fälschung und der Scharlatanerie zu bezichtigen, in den Wind schlagen. Viele Belange beruhen aber auf reiner Tatsachenbehauptung, sind nicht verifizierbar, entziehen sich also dem empirischen Prüfstand und können, aus den vorhandenen empirischen Daten bloss deduktiv gewonnen, zwar nicht zur Gewissheit verhelfen, aber immerhin relativ

überzeugen. Diesem Erkenntnisstand gemäss bleibt somit ein gewisser Restzweifel, was aber nicht ausschliesst, dass das Phänomen ‹Billy Meier› mit grösster Wahrscheinlichkeit der Wahrheit entspricht. Interessanterweise ergeht es mir immer wieder so, dass ich trotz dieses kritisch einschränkenden Fazits diesen Restzweifel wie selbstverständlich ignoriere, weil mir das ganze Gebäude dieses Phänomens intuitiv und spontan auf festem Fundament, wie aus einem Guss solide gebaut, völlig plausibel erscheint. Meine Einwände sind deshalb vielmehr philosophischer Art und gelten der Geisteslehre, deren ideologische beziehungsweise religiöse Problematik ich bei dieser Gelegenheit aber nur anschneiden kann.

Im Kern beschreibt die Geisteslehre, wie man seine Gedanken, Gefühle und Handlungen gemäss ‹schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten› ausrichtet. Je konsequenter dies erfolgt, desto beschleunigter verläuft ein sich über unzählige Inkarnationen erstreckender Evolutionsprozess der den Körper belebenden Geistform, die ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist darstellt. Sobald die Geistform sich zur Reingeistform vervollkommnet hat, gibt sie ihre Inkarnationsfolge auf, evolutioniert weiter und verschmilzt schliesslich ihr Ziel erreichend mit der Schöpfung.

Ganz offensichtlich erfüllt sich hier die kosmische Sehnsucht der Vereinigungsmystik, wobei diese ‹Unio mystica› sympathischerweise nicht mit einem rein anthropomorphen Schöpfergott, sondern ‹atheistisch› mit der anonymen, geschlechtslosen und dennoch unwillkürlich weiblich konnotierten Schöpfung stattfindet.

Die abstrakt-philosophische Beschreibung der kosmischen Sehnsucht steht in keinem Vergleich zu ihrer künstlerischen Darstellung. Was Kunst definiert, besteht darin, dass sie uns mit unserem Lebenskern in Kontakt bringt. (Daran erkennt man, wie wenig wirkliche Kunst es doch gibt.) Wenn nun Kunst in ihren tiefsten Momenten unser Innenleben mit einem Höchstmass an emotioneller Gewalt kontaktvoll aufzuwühlen vermag, dann hat sie auch ihren speziellen, nämlich kathartischen Zweck erfüllt.

Die nach der Lust vielleicht wichtigste Emotion, eben die Sehnsucht, kommt dank der hohen emotionellen Wirkungsmacht der Musik zum Beispiel in Gustav Mahlers Achter Sinfonie geradezu exemplarisch zum Ausdruck. Oder ein Beispiel aus der emotionell ebenso wirkungsmächtigen Suggestivwelt des Films: Mir ist kein zweiter Film bekannt, der die Erfüllung kosmischer Sehnsucht auf so berührende Weise vermittelt, wie dies im von Samuel Barbers Adagio for strings untermalten Ende des Films ‹The Elephant Man› (USA 1980, David Lynch) (Signatur: DVD Vid 1064) der Fall ist. Überhaupt ist dieser Film ein cineastischer Glücksfall, weil es hier gelungen ist, eine dramatisch besonders dankbare Passionsgeschichte selten eindringlich und einfühlsam filmisch adäquat zu erzählen. Grosse Kunst!

Was die Geisteslehre zum besonderen Faszinosum macht, sind ihre physikalisch-energetische – ‹geistige› – Grundlage und die Propagierung eines Lebens secundum naturam. Die Bedeutung von ‹naturgemäss› ist in diesem Zusammenhang aber insofern zweifelhaft, als sie sich in den eskapistischen Grenzen jener schöpferischnatürlichen Gesetze und Gebote bewegt, die eine von Lebensangst geplagte ausserirdische Menschheit vor Urzeiten definiert hat.

Damals wie heute versuchen die Menschen der Conditio humana und der Sterblichkeit im Besonderen mit dem metaphysischen Bedürfnis und der diesem eigenen irrationalen (religiösen) Sinnsuche zu begegnen. Die sowohl rückverbindend religiöse wie auch wiederzusammenführend relegeöse Geisteslehre springt hier in eine Lücke jenseits von traditioneller und institutioneller Religion sowie des privatreli giösen Sonderwegs. Wer in vertrauensvoller, ‹selbstverantwortlicher› Hingabe an die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote lebt, ist sich des Heils von Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie sicher. Alles, was die kosmische Sehnsucht begehrt, erfüllt sich letztlich im mütterlichen Schoss der Schöpfung. Ein schöneres Heilsversprechen könnte man sich gar nicht wünschen. Die christliche Soteriologie sieht da gegen armselig aus.

Vielfach präsentiert sich das Schrifttum der FIGU wie ein Panoptikum des Paranormalen. Praktisch der ganze Katalog

des ‹Unerklärlichen› findet darin Eingang – und häufig auch eine plausible Erklärung, die man anders-wo vergeblich sucht. Insbesondere die Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte (Signatur: GGN 10750: 1–13) sind zuweilen von packender, geradezu filmreifer Dramatik und verführen mitunter zu einer unvergleichlichen Entdeckungsreise in die Welt des im uns unbekannten Sternensystem der Plejaren beheimateten Volkes gleichen Namens, das uns in technischer Hinsicht um rund 12'000 Jahre und bewusstseinsmässig beziehungsweise evolutiv um sagenhafte 20 bis 30 Millionen Jahre vorauseilt.

Hochinteressant wäre eine kritische Beurteilung der Geisteslehre auf dem Hintergrund von Wilhelm Reichs Orgonomie und von Max Stirners philosophischem Egoismus. Diese beiden (para-)philosophischen Sonder-linge gelten aufgrund ihres radikal emanzipatorischen Denkens als die philosophische Unperson ihres jeweiligen Jahrhunderts, weil sie die Aufklärung ihre mechano-mystische Richtung korrigierend der (weitgehend ignorierten) Vollendung zugeführt haben.

An dieser Stelle möchte ich auch noch für einen ‹Dritten im Bunde› eine Lanze brechen: Karl Marx. Sowohl der historische wie auch der dialektische Materialismus und die nach wie vor profundeste Analyse des Kapitalismus, diese wohl komplizierteste, raffinierteste und perfideste Ideologie aller Zeiten, sind im Zuge der gescheiterten Sozialismusexperimente des 20. Jahrhunderts schmählich ins Hintertreffen geraten. Die Lektion des Roten Holocaust, die grösste gesellschaftliche Katastrophe der bekannten Geschichte, sollte aber einer heute dringend nötigen, am stirnerschen Verein der Egoisten und am arbeitsdemokratischen Modell Wilhelm Reichs ausgerichteten Marx-Renaissance nicht im Wege stehen.

Mit den philosophischen Parias Stirner und Reich und dem ‹roten Tuch› Marx (Engels inkl.) ist es mir immerhin noch gelungen, einen Hauch gesunder Subversion in diesen Lektüre-Appetizer hineinzuschmuggeln. Freude herrscht!

Wenn sich die still-revolutionäre Mission Billys und der FIGU bewahrheiten sollte (und soweit spricht nichts ernsthaft dage-

gen), könnte man ohne Übertreibung salopp ausgedrückt von der wohl grössten Sensation aller Zeiten – dem historischen Nonplusultra – reden. Selbst die Rede von einer ‹zweiten kopernikanischen Wende› wäre noch untertrieben, denn es handelt sich um die Wende schlechthin, die sich in etwas weniger als 800 Jahren angeblich durchsetzen soll. Die ‹skeptische› Ablehnung, die Heuchelei und Gleichgültigkeit gegenüber dieser Wende ist nur deshalb praktisch universell, weil das gewohnte Weltbild oder ganz einfach das bequeme Leben einer auf der Stelle sitzenden Menschheit davon nahezu vollständig aus der Bahn geworfen würde. Nach dem heutigen Stand objektiv-kritischer Betrachtung steht die Mission Billys und der FIGU auf dem Fundament der Glaubwürdigkeit, und es scheint, dass sich auf längere Sicht niemand allen Ernstes der Tatsache dieser keimenden und dereinst blühenden Revolution wird verschliessen können.

Man könnte unserer unsäglich zerrütteten Zeit, deren Menschen ihrer biologischen Wirklichkeit – der Anmut und Güte des Lebenskerns (der ‹Schöpfung› im Menschen) – in Kontaktlosigkeit entfremdet sind, eigentlich nichts Besseres wünschen, als eine Wende, die den ‹natürlichen› Weg beschreitet. Dennoch mischt sich in diese Utopie ein ‹dystopischer› Wermutstropfen: In Anbetracht der beispiellosen wissenschaftlichen und denkerischen Leistung des Naturalisten Wilhelm Reich ist es meines Erachtens vertretbar, in ihm den grössten Visionär der (zumindest irdischen) Ideengeschichte zu erkennen, zumal er mit dem radikal biologischen Primat seiner Lehre jeder Zeit vorauseilt und sein Erbe gerade deswegen paradoxerweise (oder eben sinnvoller) nie die gebotenen Früchte tragen wird, weil die Zukunft der ‹spirituellen› Version dieser seiner Lehre zu gehören scheint.

Angesichts dieser zwar traurigen Perspektive kann ich trotzdem nur noch hoffen, dass die Menschheit die Geisteslehre annimmt, bevor ihr massiv überbevölkerter und bedrohlich im Sterben liegender Planet – dieses pulsierende, ursprünglich paradiesisch schöne Juwel des Lebens im kalten Universum – unter der Last ihres destruktiven Treibens endgültig zusammenbricht. Die Geschichte dieser Katastrophenkugel, dieses Schlachthausplaneten, und die

dafür verantwortliche scheinbar unüberwindliche neurotische Massenstruktur einer therapieresistenten Menschheit reden indessen einem tiefen anthropologischen Pessimismus das Wort und lassen diese Hoffnung hoffnungslos schrumpfen.

Gleich Stirner in seinem berühmt-berüchtigten Hostienkiller entlasse ich die vorliegende Gedankensaat mit einem Appell an das Selbstdenken: «Macht damit, was Ihr wollt und könnt, das ist Eure Sache und kümmert mich nicht.»

Ptaah:

227. Das alles zeigt wirklich auf, was du mir letzthin über diesen Mann mit den Worten gesagt hast, nämlich, wessen gedämpften Verstandes, welcher minderen Vernunft und welch mangelndem Intelligentum dieser Mann … ist.

228. Was du nun aber doch nochmals tun sollst, das ist das einer weiteren und fortfahrenden Aufklärung gegenüber allen FIGU-Mitgliedern, den der FIGU und dir freundschaftlich Gesinnten und der umfänglichen weltweit hohen zahlenmässigen FIGU-Leserschaft.

229. Mit all den neuerlichen Lügen und Verleumdungen dieses …, der irr und wirr daherredet, so muss ich sagen, ist es unumgänglich geworden, alle gesamthaft in bezug auf diese Lügen- und Verleumdungs-Kampagne gegen dich in Erscheinung tretenden Machenschaften dieses dummen psychopathisch kranken Menschen weltweit bekannt zu machen, und zwar damit alle FIGU-Mitglieder und alle der FIGU freundschaftlich Gesinnten und die sonstige weltweite FIGU-Leserschaft informiert werden.

Billy:

Wenn du denkst, dass das richtig, gut und notwendig sei, dann tue ich es und werde etwas zusammenstellen, doch gern tue ich das wirklich nicht, denn einem solchen irren und wirren Bewusstseinskranken ist doch auch damit nicht zu helfen, wenn sein Schwachsinn offen genannt wird, weil er ja zu dumm und dämlich ist, um seine diesbezügliche persönliche Minderwertigkeit zu erkennen. Aber wenn ich kurz darüber nachdenke, dann …, ja, so könnte ich es vielleicht formulieren und etwas sagen, wenn ich z.B. folgenden Titel wähle und einiges dazu schreibe, um dann das Notwendige anzuhängen:

In eigener Sache, die der Öffentlichkeit bedarf

Kontroverse durch Antagonisten, Geheimdienste, wie auch eine Lügen- und Verleumdungs-Kampagne aus Hass und Rachsucht durch Dummheit und Einfalt

In eigener Sache will ich, BEAM, ‹Billy› Eduard A. Meier, alle unsere Vereinsmitglieder darüber informieren, dass seit geraumer Zeit wieder eine Kontroverse gegen mich und die FIGU und damit auch gegen alle FIGU-Mitglieder geführt wird. Alle FIGU-Mitglieder, wie auch die ganze Öffentlichkeit sollen wissen, welch schmierige Intrige wieder gegen mich, die FIGU und die FIGU-Mitglieder im Gang ist, denn es ist ihr aller Recht, über alles informiert zu sein. Es ist dies die 2. Kontroverse, die seit den 1970er Jahren ausgebrochen ist, wobei jedoch das jetzt zu Erwähnende nicht in die eigentliche Kontroverse hineingehört, sondern separatisiert davon einer bösartig-schmierigen Lügen- und Verleumdungs-Kampagne des bedauernswerten hass- und rachsüchtigen Mannes … entspricht. Bei ihm handelt es sich um einen infolge Hass und Rachsucht krankhaft dummen Einfältigen aus Dietikon/ZH, der sich zusammen mit meiner geschiedenen Ehemaligen und meinem jüngeren Sohn sowie mit Mahesh Karumudi bemüht, die ihm erzählten Lügen und Diffamierungen im Internetz zu verbreiten, nebst dem, dass er selbst ebenfalls schmutzige und primitive Lügen und Verleumdungen erdichtet und verbreitet – sogar bei Behörden usw. Durch das Ganze seiner schmutzigen Machenschaften finde ich es nun erforderlich, die ganze Sache für unsere FIGU-Mitglieder und die sonstige weltweite und freundschaftlich der FIGU zugewandte Leserschaft über die bestehenden Fakten zu informieren. Dabei geht es mir in keiner Weise darum, irgendwelche Hasstiraden oder Racheallüren meinerseits zu verbreiten, sondern einzig nur darum, die notwendigen Informationen verlautbaren zu lassen. Und dazu benutze ich auch Gesprächsauszüge, die zwischen dem Plejaren Ptaah und mir stattgefunden haben.

Ptaah:

230. Das kannst du so umsetzen, doch werde ich dir nach unserem offiziellen Gespräch noch in privater Weise einige Anweisungen geben, wie du alles gestalten sollst.

Billy:

Dann habe ich diese Frage: Kannst du mir sagen, was eure plejarischen Fakten in bezug auf den anstehenden Rahmenvertrag zwischen der Schweiz und der EU-Diktatur zu sagen haben, da ihr ja unsere irdischen politischen Angelegenheiten nicht nur beobachtet, sondern auch beurteilt und auswertet. Und das tut ihr zwar ja nur aus Beobachtungs- und Beurteilungsgründen, ohne euch selbst in irgendwelche solcher Belange

irdischer Staaten einzumischen, weil euch das durch eure Direktiven nicht erlaubt ist, doch finde ich, dass es für die Erdlinge wichtig sein kann, was ihr in dieser Hinsicht alles erfahrt und welche Beurteilungen ihr aus unseren irdischen politischen Machenschaften usw. gewinnt.

Ptaah:

231. Das ist richtig, denn mich in die Politik der Schweiz oder anderer irdischer Staaten einzumischen, ist mir durch unsere Direktiven nicht erlaubt, doch darf ich bezüglich deiner Frage derweise antworten, dass ich meine Gedanken offenlege und erkläre, dass ich persönlich den angesprochenen Rahmenvertrag zwischen der EU-Diktatur – und einer solchen entspricht sie zweifellos – und der Schweiz schon vor längerer Zeit als EU-diktatorische Hinterhältigkeit erkannt habe, durch die letztlich die Demokratie der Schweiz untergraben, aufgelöst und das Land schlussendlich in die Diktatur der EU integriert werden soll.

232. Wie schon seit der Zeit, als die ersten Verhandlungen und Verträge zwischen der Schweiz und der EU-Diktatur – die ich nicht anders bezeichnen kann – zustande kamen, haben die unbedarften Verhand-lungsverantwortlichen und Handlungsbevollmächtigten der Schweiz ihre Freiheit in mancherlei Beziehungen dem EU-Totalitärsystem verpflichtet.

233. Das hat zwangsläufig zu einer gewissen Vasallenschaft der Schweiz zur EU-Diktatur geführt, in die sich das einstig umfänglich freie Land entgegen seiner Verfassung willfährig eingefügt hat, und zwar wider jede Vernunft und wider den Willen jenes Teils des Schweizervolkes, der das nicht tun wollte.

234. Also ergab es sich, dass jene dafür verantwortlichen unbedarften Schweizer-Landesvertretenden, die mit der EU-Diktatur die Verhandlungen führten und vertraglich festhielten, dümmlich-leichtgläubig und vertrauensselig alles taten, damit die Schweiz nach und nach in diverse Ordnungen, Gesetze und Verlangen usw. durch entsprechende Verträge den freiheitsfeindlichen Diktatur-Regeln der EU eingeordnet und verpflichtet wurde, folgedem die Eidgenossenschaft von dieser Zwangsherrschaft abhängig, in deren diktatorische Reglemente gepresst und damit bereits in verschiedenen Belangen unfrei wurde.

Billy:

Danke, dazu habe auch ich etwas von einer Person, mit der ich schon seit mehreren Jahren in Verbindung stehe und die sich sehr für unsere Sache der Mission interessiert, wie das ja auch, wie du weisst, der Fall des Regierungsbeamten … aus … in Deutschland ist, der immer herkam, als Guido noch lebte und dessen Namen ich zumindest noch derart lange verschweigen muss, solange er noch lebt, wie das auch der Fall war bei Franz Josef Strauss. Der Kontakt ist zwar etwas erlahmt, seit Guido gestorben

ist, doch er interessiert sich weiterhin für die Mission und geht auch mit ihr konform, obwohl er eigentlich ein gottgläubiger Mensch ist, wozu er aber sagt, dass er die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› umfänglich in seinen Glauben integrieren könne. Die Person aber, die ich erst angesprochen habe – nun, du weisst es ja auch –, ist ein Mitglied der 732 gewählten Abgeordneten-Mitglieder aus dem Europäischen Parlament (EP) und versieht mich hie und da mit einigen Informationen, die im EU-Parlament nicht öffentlich verhandelt und geheimgehalten werden. Darüber sollte ich zwar nicht offen reden, doch wurde mir erlaubt – wenn ich bezüglich des Namens der Person und der Position im Rahmen der Verschwiegenheit bleibe und nichts sage –, das zu erwähnen und einiges von dem offenzulegen, was mir erklärt wurde. Dies jedoch wirklich nur dann und mit dem Versprechen, wenn ich die betreffende Person namentlich nicht nenne und auch bestimmte nähere Angaben ihrer Tätigkeit in der EU-Diktatur ungenannt bleiben, wozu ich mich natürlich verpflichtet habe, folgedem ich auch in unserer KG nicht sagen darf, wer die Person und was ihre Tätigkeit in der EU-Diktatur ist. Daher kann ich jetzt auch das sagen, was sie mir vor 4 Tagen zukommen liess, wie du hier am Datum siehst und das du selbst nachlesen kannst, wonach ich das Ganze vernichten muss. …

(Abschrift: «Mit dem geplanten Rahmenvertrag zwischen der Schweiz und der Europäischen Union, die wirklich einer Diktatur entspricht, wie du sagst und für die ich leider gezwungen bin zu arbeiten, werden die Schweizerinnen und Schweizer gesamthaft durch alle den Vertrag Ausarbeitenden und die Verhandelnden der Schweiz, wie auch alle unbedarften, vernunftarmen schweizerischen Befürworter dieses Vertrages nach Strich und Faden über den Tisch gezogen und betrogen. Zudem wird die Schweiz durch diesen Rahmenvertrag, wie auch durch andere Verträge, bezüglich ihrer Verfassung sehr schwer beeinträchtigt und in ihrer Freiheit, wie auch in ihrem Selbstbestimmungs- und Selbstentscheidungsrecht ebenso immer mehr eingeschränkt, wie auch in ihrer Neutralität. Grundsätzlich wird in der Union-Diktatur daraufhin-gearbeitet, die Schweiz derart durch Verträge zu binden, dass sie schliesslich aller ihrer freiheitlichen Rechte beraubt sein wird und in die Europäische Union eingegliedert werden kann.»

Ptaah:

235. Dass diese Person seit einigen Jahren mit dir Kontakt pflegt und du bisher darüber geschwiegen hast, wie auch hinsichtlich der 2 Staatsbediensteten aus der Schweiz, das ist mir ja bekannt, doch musst du über ihre Identitäten wirklich schweigen und auch dies hier, diesen … vernichten.

Billy:
Ist doch klar, aber denkst du nicht, dass wir nicht offiziell darüber reden sollten und ich daher beim Abrufen des Gesprächsberichts das Gesagte auslassen sollte?

Ptaah:
236. Das wird nicht erforderlich sein, denn wir nannten keine Namen und keine Positionen der Ämter, wobei ich zudem der Meinung bin, dass gewisse Leute wissen und sich Gedanken darüber machen sollten, dass dir auch Staatsbedienstete in der Schweiz und in Deutschland ebenso wohlgesinnt sind, wie auch jene Person der ‹infoSekta› in Zürich sowie die amtierende Pfarrerin … in … und der ebenfalls amtsausübende Pfarrer … von …, die sich jedoch alle ebenso sehr zurückhalten und verheimlichen müssen, dass sie mit dir Kontakt pflegen und in ihren Predigten vieles aus der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› einfügen, wie ich schon mehrmals feststellte, als ich deren Kanzelreden abhörte.

Billy:
Irgend etwas liegt offenbar in der Luft, dass du so offen über diese Kontakte und Dinge sprichst. Willst du mir bitte sagen, was dich dazu veranlasst, darüber zu sprechen?

Ptaah:
237. Das kann ich natürlich tun, jedoch nur in Verschwiegenheit, denn die Begründung dafür, dass ich diese Dinge anspreche, beruht darin, …

Billy:
Das alles ist mir jetzt klar.

Quetzal:
1. Hallo, sei gegrüsst, mein Freund.
2. Warum ich heute herkomme ist eine Sache, die ich kurz mit dir besprechen möchte, wobei ich aber einige Zeit dafür benötige, um dir alles zu erklären.

Billy:

Auch mein Gruss, mein Freund. Wusste nicht, dass du auch noch kommst, du überraschst mich. Aber sei willkommen, Quetzal.

Ptaah:

238. Das habe ich leider vergessen zu erwähnen.

239. Quetzal kam schon mit mir, doch blieb er draussen und inspizierte das gesamte Gelände.

Quetzal:

3. Was ich zu sagen habe bezieht sich einerseits auf euer Heizungssystem im Center, anderseits um ein Tor und einen Zaun, was beides anzufertigen wäre.

4. Was ich nun aber zu beiden Vorhaben erklären will, ist folgendes …

Billy:

Wenn es dir möglich ist, dann würde ich gerne mit dir noch an Ort und Stelle alles genau mit dir bereden, damit dann alles nach deinem Sinn …

Quetzal:

5. Danke, aber ich muss gleich gehen, doch wollte ich dich nochmals kurz sehen und sagen, dass ich auf meinem langen Rundgang alles in Augenschein genommen habe und mit allem zufrieden bin.

6. Mein nächster Besuch wird erfolgen, wenn unten der Durchgang zwischen beiden Geflügelgehegen und alle damit zusammenhängenden Arbeiten beendet sein werden.

7. Deine Planung für das Projekt war aus meiner Sicht fachlich gut und korrekt und entsprach deinen diesbezüglichen Fähigkeiten, die du auch in dieser Beziehung zur Anwendung gebracht hast.

Billy:

Danke, aber es ist halb so schlimm, denn gelernt ist eben gelernt.

Quetzal:

8. Dann will ich jetzt gehen, auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy:

Auch auf Wiedersehn, Quetzal, und bis wieder.

Ptaah:

240. Auch ich muss mich bald verabschieden, Eduard, denn es fällt noch einiges an, das ich zu tun habe.

241. Ehe ich aber gehe, haben wir noch folgendes zu bereden …

References

1. Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Donnerstag, 31. Januar 2019
2. Quelle: www.nzz.ch, Zürich, Freitag, 3. August 2018

Next Contact Report

Contact Report 712

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_711&oldid=113223"

Contact Report 712

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 712
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 88–137 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 28th November 2018, 9:57 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 16th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 712

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzwölfter Kontakt
Mittwoch, 28. November 2018, 9.57 Uhr

Billy:
Da seid ihr ja schon, seid aber gegrüsst und willkommen, liebe Freunde.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Quetzal:
1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, doch ich will gleich rausgehen und alles beschauen, was ihr an Arbeit verrichtet habt, wonach ich mit dir dazu meine Feststellungen besprechen will.

Billy:
Natürlich, tue dir keinen Zwang an.

Quetzal:
2. Was meinst du damit?

Billy:
Es ist einfach so eine Rede, die wir benutzen und die aussagt, dass du ungehemmt und nach eigenem Ermessen, Sinn und Vermögen tun und lassen kannst, wie du es richtig findest.

Quetzal:
3. Diese Redewendung kannte ich nicht, doch finde ich sie gemäss deiner Erklärung gut, doch jetzt gehe ich und komme später wieder.

Billy:
Und weg ist er, doch da kommt mir gleich die Frage hoch, wie eigentlich das Herzhandzeichen zu bewerten ist, das die deutsche Bundeskanzlerin Merkel immer macht, wenn du das beurteilen kannst, wie das ja auch dein Vater Sfath konnte und verstand, aus den Hand- und Fingerhaltungen der Menschen ihren Charakter und ihr Wesen usw. zu beurteilen?

Ptaah:
2. Die Handherz- und Fingerhaltung der von dir genannten Frau Merkel bedeutet:
3. Das herzförmige Fingerhalten und das dabei gleichzeitige Fingerspitzenberühren der Mittel- und Ringfinger erfolgt unbewusst, weist auf Sektierismus hin und bedeutet auch, dass diese Person grenzenlos herrsch- und machtbesessen, selbstherrlich, lobsüchtig, in jeder Beziehung bedenkenlos zweckbezogen, in ihrem persönlichen Handeln nur auf sich selbst und ihr Wohl bedacht, wie auch unberechenbar und verantwortungslos in unbedachten Entscheidungen und Handlungen ist.

Billy:
Danke, das muss ich mir merken, und wozu ich denke, dass sich besonders das bezüglich der letzten Worte, die du gesagt hast, auch auf ihre ‹Willkommenskultur› bezieht, wie aber auch darauf, was du gesagt hast hinsichtlich des bedenkenlosen zweckbezogenen persönlichen Handelns, wenn ich das in Zusammenhang bringe mit dem, was du mir früher gesagt hast in bezug auf sie und … Aber einiges mehr zu erklären, könnte doch etwas mehr Licht in die Sache bringen. Mir kommt nämlich eben noch die Frage hoch, wie eigentlich das Herzhandzeichen, das die deutsche Bundeskanzlerin Merkel immer macht, in noch besserer Ausführung und Erklärung zu bewerten ist. Das, weil du ja im Gegensatz zu unseren fachidiotischen Psychologen und sonstigen Psychofritzen und Psychiatern usw. – wobei ich nur jene Besserwissenden meine, die alles verkomplizieren, aber nichts wissen, wahrheitlich auf diesem Gebiet absolute Nieten und trotzdem besserwisserisch sind – das aus fachlich bester Erfahrung und klarer Sicht und deiner Kenntnis der Fingerhaltungen der Menschen beurteilen kannst. Das hast du mir ja schon oft bewiesen, wie ja auch dein Vater Sfath es konnte und verstand, aus den Hand- und Fingerhaltungen der Menschen ihren Charakter und ihr Wesen usw. zu lesen und zu

beurteilen, so hätte ich nun gerne von dir gewusst, wie dieses Herzhandzeichen zu bewerten ist. Meinerseits habe ich zwar diesbezüglich, eben in bezug auf Finger- und Handhaltungen usw., einiges von Sfath gelernt, doch denke ich, dass du als Gelernter und eben als wirkliche Fachperson auf diesem Gebiet das Ganze besser beurteilen kannst als ich, weil ich diesbezüglich nicht speziell versiert bin, sondern meine erlernte Kenntnis nur für meinen ‹Hausgebrauch› nutze.

Ptaah:

4. Wie sagst du doch immer:

5. Man soll nicht das Licht unter einen Scheffel stellen.

6. Du weisst ja, was ich damit sagen will.

7. Was nun aber die Handherz- und Fingerhaltung der von dir genannten Merkel betrifft, so ist diese tiefenpsychologisch auszulegen.

8. Das bedeutet, dass alle psychologischen und psychotherapeutischen Ansätze zusammengefasst werden müssen, denn nur die daraus hervorgehenden Werte zusammen weisen die unbewussten psychischen Vorgänge auf, durch die dem menschlichen Verhalten und Erleben erst ein hoher Stellenwert für die Erklärung des ganzen zu Beurteilenden beigemessen werden kann.

9. Das Zentrale der Beurteilung dessen, wonach du fragst, also das ‹Herzfingerhalten›, wie du es nennst, ist ‹unter der Oberfläche› des Bewusstseins und den daraus resultierenden Gedanken und deren Gefühlen und damit in den Tiefenschichten der Psyche zu suchen, in der weitere unbewusste Prozesse ablaufen, die das bewusste Psycheleben sehr stark beeinflussen.

10. Und wenn ich sage ‹das bewusste Psycheleben›, dann ist das ‹bewusste› als Gedanken-Gefühls-Handlungsfaktor zu verstehen, folgedem also …

Billy:

Entschuldigung, wenn ich dich unterbreche, denn ich möchte verstehen, was das ‹bewusste› als Gedanken-Gefühls-Handlungsfaktor bedeutet, denn wenn ich diese Worte nachzuvollziehen versuche, dann verstehe ich darunter nicht etwas ‹Bewusstes› und damit also kein ‹bewusstes Handeln›, sondern einfach eine Gedanken-Gefühls-Handlung, die jedoch unbewusst und also nicht bewusst durchgeführt resp. getan wird. Damit ergibt sich für mich ‹das bewusste Psycheleben› einfach als selbständiger Faktor, den ich in bezug auf das ‹Bewusste› nur als Bestehen und Vorhandensein des Psychezustandes definieren kann, der sich derart bemerkbar macht, dass daraus heraus als letzter Fakt automatisch, aber effectiv ohne bewusste Gedanken und Gefühle gehandelt wird, wobei ‹das

bewusste Psycheleben› oder eben dessen ‹Bewusstes› nur den eigentlichen Psychezustand verkörpert, jedoch nicht ein bewusstes Handeln.

Ptaah:

11. Das ist richtig, und folgedem kann ich dir die Antwort zu deiner Frage auch in folgender Weise auslegen:

12. Das herzförmige Fingerhalten und das dabei gleichzeitige Fingerspitzenberühren der Mittel- und Ringfinger erfolgt unbewusst und bringt ein Verhalten zum Ausdruck, das die gesinnungsmässige Haltung einer äusserst starken moralischen Falschheit kaschieren soll.

13. Weiter soll damit auch das verborgene tiefgründige lügenhafte, herrschsüchtige und arglistige Gekünsteltsein und das vortäuschende Gebaren beschönigt, vorgegaukelt und damit verhindert, verheimlicht und auch die ganze Verlogenheit durch das herzförmige Fingerhalten in ein Licht eines vorbehaltlosen Vertrauens sowie einer bedenkenlosen Ehrlichkeit und Prägnanz gestellt werden.

14. Ausserdem weist das Ganze dieser herzförmigen Fingerhaltung auf einen Sektierismus hin und sagt zudem aus, dass diese Person grenzenlos herrsch- und machtbesessen, selbstherrlich, selbstlobsüchtig, lobheischend und auch in jeder Beziehung bedenkenlos zweckbezogen in ihrem persönlichen und gesamthaft umfeldbedingten Handeln nur auf sich selbst und ihr Wohl bedacht und auch unberechenbar und verantwortungslos in unbedachten Entscheidungen und Handlungen ist.

Billy:

Danke, das muss ich mir merken, und dazu denke ich, dass sich das bezüglich deiner letzten Worte, die du gesagt hast, besonders auch auf die merkelsche ‹Willkommenskultur› bezieht, durch die sie die Flüchtlingsströme hervorgerufen und heraufbeschworen hat, wofür sie weder die Verantwortung tragen kann, noch negative Konsequenzen für sie daraus entstanden sind, weil die ihr Hörigen ebenso dumm, primitiv und verantwortungslos sind, ihren Job nicht verlieren und am Machtmonopol mitspielen wollen. Bei der machtbesessenen Merkel bezieht sich aber alles darauf, wie du gesagt hast, hinsichtlich ihres bedenkenlos zweckbezogenen persönlichen Handelns, nämlich dass sie alle ihre Mitlaufenden mit ihrem suggestiven Gehabe betört und zu ihren Hörigen und Sklaven macht, die in ihrer Dummheit nicht wahrnehmen, welches Machtspiel sie wirklich betreibt und sich damit infolge der Dämlichkeit ihrer Mitläufer im Eigenruhm sonnt. Wenn ich das in Zusammenhang bringe mit dem, was du mir früher gesagt hast in bezug auf sie, hinsichtlich ihres wohlberechneten Verhaltens in bezug darauf, sich …, wodurch sie dann mit Hilfe … ins Kanzleramt erhoben wurde. …

Aber lassen wir das, denn mich interessiert, wie es wettermässig weitergehen wird in Kalifornien, wenn die Waldbrände ausgelöscht sind, habt ihr da schon irgendwelche Vorausschauungsdaten durch eure Apparatur?

Ptaah:

15. Ja, und die Wetterverhältnisse werden unerfreulich sein, denn die Vorausschau – unsere Apparaturen wurden inzwischen weiterentwickelt und vermögen nun über 92 Tage voraus spezifisch Geschehen zu erfassen, auf die sie ausgerichtet werden können – hinsichtlich der kommenden Naturereignisse wird unerfreulich sein.

16. Zu solchen Vorkommnissen gehören natürlich auch Witterungsereignisse – wie diese auch unsere Apparaturen aufweisen –, denn nach Waldbränden oder sonstig grossen Bränden, werden die Waldbrandgebiete oder andere Brandgrossflächen durch Regen-Sturzfluten resp. grosse Regenmassen überschwemmt, wodurch auch kleine oder grosse Schlammwalzen entstehen.

17. Das wird aber nichts Ungewöhnliches und deshalb auch nicht gross wichtig für die Medien sein, wenn es sich im Brandgebiet von Malibu und Paradise ereignet.

Billy:

Also erst Hitze, Waldbrände und dann Regensturzfluten und Schlammwellen. Aber wundern muss man sich darüber ja nicht, denn eigentlich ist es ja normal, dass nach einem Hitzevorkommen dann Regenwetter kommen. Zu sagen ist aber, dass durch die Machenschaften der Überbevölkerung ja das Klima in Aufruhr und zum Wandel gebracht worden ist, woraus künftig und gar weltweit noch viele weitere und schlimmere Katastrophen folgen werden als die, die sich durch die Waldbrände ergeben hat. Je grösser und umfangreicher nämlich die Überbevölkerung wird, desto schlimmer reagiert die Natur darauf mit Unwettern und Naturkatastrophen, denn noch immer hat die irdische Menschheit nicht begriffen, dass sie infolge der wachsenden Menschheit die Schuld daran trägt und durch ihre eingreifenden Machenschaften in die Natur diese laufend mehr und gefährlicher in Aufruhr bringt. Und der Hammer ist dabei, dass noch behauptet wird, dass keinerlei Machenschaften auf die wahnsinnsmässig angewachsene Weltbevölkerung zurückführen würden, weil alle diesbezüglichen Manipulationen, Winkelzüge, Manöver, Praktiken und sonstigen Machenschaftsumtriebe in bezug auf die Unterwanderung der Naturgesetze nichts mit Manipulationen hinsichtlich der Atmosphäre-, Klima-, Natur- und deren Fauna- und Florazerstörung zu tun hätten. Damit hat es sich aber nicht, denn es ist noch viel anderes, das gesagt werden muss und das ich heute aufgreifen und klarlegen will, wozu ich dann zu

dem, was ich zu sagen habe, auch ein Überbevölkerungssujet beifügen will, das mir Achim Wolf ‹gebeamt› hat.

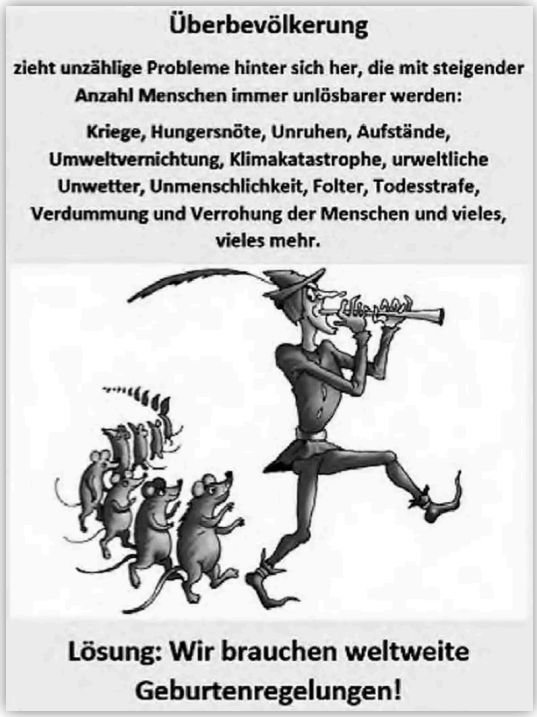

Was das 3. Jahrtausend nun der Menschheit der Erde bringt, das kann umfassend vorausgesagt werden, denn nun ist nichts mehr an dem zu ändern, was sich zwangsläufig zukünftig durch die Folgen der überbordenden Überbevölkerung und deren Machenschaften ergeben wird. Und dies, weil sich die Menschheit der Erde nicht der Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten resp. Empfehlungen zuwendet, sondern weiterhin auf einem Weg der Zerstörung einhergeht und das Gute, Bessere und Richtige mit Füssen tritt. Die gesamte Menschheit befolgt in keiner Weise die Regeln des Lebens, wie diese in den schöpferischen Gesetzen existieren und die in der Natur gesehen, erfasst und erkannt werden können, folglich sie auch bedacht und durch Vernunft und Verstand nachvollzogen und also erfüllt werden könnten, wofür sich aber kaum ein Erdling interessiert. Und dies nur darum, weil lieber ein verantwortungsloses Lotterleben geführt wird, das auf Vergnügen, Selbstsucht, Egoismus, Geldscheffeln, Religionsglaubenswahn und Selbstherrlichkeit, wie auch auf Feindschaft, Hass, Missachtung und Gleichgültigkeit sowie Abgunst usw. gegenüber den/dem Nächsten basiert. Meinungsverschiedenheiten usw. gehörten bei den Menschen der Erde schon lange zur täglichen Unordnung, folglich in bezug auf Frieden und Freiheit kein Konsens gefunden werden kann. Das absolute Gros der Menschheit wird von einer vielumfassenden zerstörenden Gleichgültigkeit beherrscht, insbesondere in bezug auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora, wie aber auch das Leben, die Lebensführung und die gesamte Lebensgesinnung allgemein gesehen. Daraus resultiert auch,

dass nicht über das kriminelle Wachstum der Erdbevölkerung nachgedacht wird und die grosse Masse der irren Meinung ist, dass die Erde, deren Natur, die Atmosphäre und das Klima sowie alles Leben weiter funktionieren und weiterbestehen werde, wenn weiterhin massenweise Nachkommen gezeugt und in die Welt gestellt werden. Es wird auch in keiner Weise bedacht, dass durch das Bevölke-rungswachstum der Lebensmittelbedarf – in heutiger Zeit wächst die Menschheit pro Jahr um rund 110 Millionen; entgegen den Lügenstatistiken der Weltbevölkerungszähler – immer grösser wird. Bereits ist es seit Jahrzehnten so, dass z.B. China seine zur Zeit rund 1,4 Milliarden umfassende Bevölkerung nicht mehr durch einen Nahrungsanbau im eigenen Land ernähren kann, folglich für den Anbau von natürlichen Nahrungsmitteln in Afrika, Südamerika, Europa und allüberall Ländereien oder auch Nahrungsmittelherstellungskonzerne aufgekauft oder gepachtet werden müssen, um die chinesische Bevölkerung ernähren zu können. Auch Indien hat das gleiche Problem mit seiner zur Zeit auch 1,37-Milliarden-Bevölkerung. Und dies nebst allen anderen Ländern der Erde, die in der Regel ebenfalls alle überbevölkert sind, und zwar auch die Schweiz, die heute, im Jahr 2018, rund 8,64 Millionen umfasst und also seit 1951 in nur 67 Jahren von 4,6 Millionen um mehr als 4 Millionen gewachsen ist. Und dass dabei von den Statistikern usw. rabenschwarz und gewissenlos dahergelogen wird, dass die Weltbevölkerung abnehme und es allgemein immer weniger Geburten gebe, das haut dem Fass aller Lügen nicht nur den Deckel hoch, sondern auch den Boden aus. Und dass auch mit der sogenannten Welt-Bevölkerungsuhr alles falsch berechnet wird, das wird auch nicht in Betracht gezogen, denn wie käme es sonst, dass diese falsch eingestellte Menschheitszähluhr die Weltbevölkerung im Oktober 2018 mit nur 7,63 Milliarden Menschen errechnete, während die plejarischen exaktgenauen Apparaturen jeden einzelnen Erdling individuell aufführen und äusserst präzise und unumstössliche Angaben machen, die am 31. Dezember 2017 um Mitternacht eine äusserst einwandfrei stimmende Anzahl von 8 Milliarden, 844 Millionen, 128 tausend und 2 Erdenmenschen auswiesen. Dass aber gemäss dieser effectiven Tatsache pathologisch resp. krankhaft dumm von der UNO für den Zeitraum 2015 bis 2020 ein Weltbevölkerungswachstum von rund 78 Millionen Menschen pro Jahr berechnet wird, obwohl in Wahrheit schon seit Jahren pro Jahr rund 110 Millionen neue Nachkommen in die Welt gesetzt werden, das entspricht mehr als nur einer bösartigen Lüge, Irreführung und Verblödung gegenüber der Menschheit. Oder vielleicht ist es so, dass in bezug auf die Realitätserkennung jener, welche diesen horrend-idiotischen und katastrophal primitiv-dummen Schwachsinn behaupten, der Verstand, die Vernunft und das Intelligentum derart minimal sind, dass diese nicht einmal dazu ausreichen, um zwischen schwarz und

weiss unterscheiden zu können. Und dass die Vereinten Nationen gar bis 2050 nur eine etwa 9,7 Milliarden umfassende Erdbevölkerung auf dem Globus erwarten, das ist wohl die letzte Schwachsinns-Prognose und menschheitsverblödende, irre und lügnerische Behauptung, die ein vernünftiger Mensch gerade noch mit ungeheurer Mühe und Not ertragen kann, ohne dass er gleich verrückt wird und den Hund samt sich selbst in der Pfanne braten will. Besässen diese Schwachsinnigen auch nur ein Jota Verstand, Vernunft und Intelligentum, dann würde ihnen in ihren leeren Gehirnen dämmern, dass seit dem 31. Dezember 1950 von einer Erdbevölkerung von damals 2'784'382'444 diese bis am 31. Dezember 2017 in nur 67 Jahren auf 8'844'128'002 angestiegen ist, was einem Zuwachs von 6 Milliarden, 59 Millionen und 745 tausend und 558 Menschen entspricht. Dies entgegen einer anderen Lügenbehauptung, dass jährlich nur 76 weitere Millionen dazukommen würden. Und wenn ich die Daten herbeiziehe, die ich kürzlich aus dem Internetz genommen habe, dann muss ich sagen, dass diese Behauptungen, Lügen, Berechnungen und Vermutungen zum Himmel stinken:

Internetzauszüge:
Sinkende Geburtenraten

Doch die Entwicklung ist zum Glück nicht ungebremst: Ganz allmählich sinken die Geburtenraten. Bekam eine Frau um 1950 im weltweiten Durchschnitt fünf Kinder, waren es zwischen 1990 und 1995 durchschnittlich noch drei, so sind es heute nur noch 2,5 Kinder. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Geburtenrate bis zum Ende des Jahrhunderts auf zwei Kinder pro Frau sinken könnte. Dann wäre die sogenannte ‹Erhaltungsrate› und damit ein Umkehrpunkt erreicht: Sinkt die Geburtenrate wie erwartet noch unter diesen Wert, wird die Weltbevölkerung langsam wieder abnehmen.

20 Milliarden Menschen bis zum Ende des Jahrhunderts?
11. Juli – Weltbevölkerungstag

Am 11. Juli 1987 gab es fünf Milliarden Menschen auf der Erde. Das nahmen die Vereinten Nationen zum Anlass, den Internationalen Weltbevölkerungstag einzuführen. Nicht aus Freude, sondern um das weitere Wachstum möglichst zu bremsen.

(Anm. Billy: Erdbevölkerung Mitte Jahr 1987 gemäss Plejarenangaben: 5'149'979'380)

Weltbevölkerungsuhr: Wie viele Menschen gibt es jetzt? (dsw.org)

Schon seit der ersten Jahreshälfte 2018 leben mehr als 7,6 Milliarden Menschen auf der Erde – um die Hälfte mehr als nur dreissig Jahre zuvor. Ginge dieses Wachstum völlig ungebremst weiter, würde es schon bald sehr eng auf unserem Planeten: Bei völlig unveränderter Entwicklung könnten es bis zum Jahr 2100 rund zwanzig Milliarden Menschen sein.

Bevölkerungs-Prognose bis 2100

Doch bis es soweit ist, wächst die Weltbevölkerung erst einmal noch deutlich an: Im Jahr 2055 leben voraussichtlich schon zehn Milliarden Menschen auf der Welt, bis 2100 werden es 11,2 Milliarden sein. Bei einer halbwegs günstigen Entwicklung der Geburtenrate. Bleibt diese jedoch bei den heutigen 2,5 Kindern pro Frau, müssen 16,6 Milliarden Menschen Platz finden.

Nun, soweit also das, dann aber folgendes:

1) Die weltweit ‹sinkende› Geburtenzahl entspricht ebenso einer unverschämten Lüge wie auch die aufgeführte Anzahl der irdischen Menschheit, die zur gegenwärtigen Zeit nur 7 Milliarden und 630 Millionen sowie einige ‹Verquetschte›, wie auch die Erdbevölkerung im Jahr 2055 nur 11,2 Milliarden und im Jahr 2100 nur 16,6 Milliarden Menschen betragen soll. Tatsache beim ganzen Lügenprozess ist nämlich, dass die Weltbevölkerungslügner weder die Weltbevölkerung zählen, noch sie richtig schätzen können, weil sie nämlich beim Ganzen nur hypothetisch vorgehen und also idiotische Annahmen erstellen, weil sie nicht über die Möglichkeit plejarischer Technik verfügen, durch die sie jedes einzelne Individuum selbst im letzten versteckten Winkel der Erde erfassen könnten.

2) Und was weiter dazu zu sagen ist, das bezieht sich auf die Tatsache, dass von all den ‹intelligenten› und in Wirklichkeit dumm-verlogenen Daherfaslern und Daherphantasierenden der

Weltbevölkerungszähler in bezug auf das Wachstum der Erdbevölkerung überhaupt nicht in Betracht gezogen wird, dass alle jene Verrücktheiten und Machenschaften, die weiterhin aus dem endlosen Zuwachs der globalen Überbevölkerung hervorgehen, gesamthaft alles immer schlimmer werden lassen. Dies wie z.B. in der Weise, dass jedes Jahr von der Menschheit zwangsläufig rund – oder mehr als – 100 Millionen weibliche und männliche junge Erdlinge zeugungsfähig werden, wovon viele – ebenso zwangsläufig, weil es ja natürlich und von der Natur vorgegeben ist – Nachkommen ‹basteln›, wie das auch Zigmillionen andere weiter tun, obwohl sie bereits schon genügend Nachkommen in die Welt gesetzt haben. Viele wollen einfach vernunftlos ihre Familien ‹erweitern›, Familien gründen oder dumm-blöd-unbedacht ihre Kinderwünsche erfüllen; oder weiss der Deibel warum, einfach nicht verhüten – dies aus irgendwelchen fadenscheinigen oder völlig idiotischen Gründen, wie z.B. infolge religiösen Wahnglaubens usw. hinsichtlich der Lügen-Phantasiechronik Bibel. In dieser wird das Schwachsinngebot im 1. Mose 9:1 daherphantasiert, dass der von einem irr-verrückten Erdling erdachte resp. erfundene imaginäre ‹Jahwe› resp. Gott zu Noah und seinen Söhnen gesagt und sie mit den Worten gesegnet haben soll: «Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllt die Erde.» Und dieses «Gehet hin und vermehret euch» wurde seither und wird noch immer in aller Welt ernstgenommen und hat zumindest in bezug auf die Ausführung in allen Religionen Einlass und Ausübung gefunden, und zwar bei allen Gläubigen, die keinen direkten oder indirekten Bezug zum hebräischjüdischen Religionsbuch ‹Tanach› haben, in dem sich der Gottesname als selbständiges Wort aus den hebräischen Konsonanten Jod, He, Waw bildet. Es ergibt, und zwar von rechts nach links gelesen, das Tetragramm ‹JHWH›, das damit den weitaus häufigsten biblischen Eigennamen darstellt. (Anm. Tetragramm = Vierfachzeichen: Bezeichnung für die 4 hebräischen Konsonanten J-H-W-H des Gottesnamens Jahve als Sinnbild Gottes, das auch zur Abwehr von Bösem gilt.)

3) Weiter ist in bezug auf die Überbevölkerung die Todesfallrate der natürlich oder durch verbrecherische sowie kriegerische Machenschaften sterbenden Menschen zu betrachten, was aber hinsichtlich einer Bevölkerungsreduzierung den Braten auch nicht ‹feiss› (fett) macht, denn die natürliche Regelung ist fraglos, weil logischerweise im Normalfall das diesbezügliche

Naturgesetz dafür zuständig ist und auch so wirkt, dass das Verhältnis zwischen Sterben und Leben im ausgleichenden Rahmen gehalten wird. Dadurch aber, weil die Zeugung von Nachkommen im Übermass betrieben wird, steigert sich die ‹Produktion› resp. die Anzahl der Nachkommenschaft immens über das Normale hinaus, folgedem die gesamte übermässig ansteigende Überbevölkerungsmasse die normale Sterberate bei weitem in sehr hohem Mass übertrifft und diese immer weiter und prekärer in die Höhe treibt. Und dabei spielt der Faktor der fortschrittlichen Medizin eine ausnehmend grosse Rolle, weil durch diese die natürliche Sterberate immer mehr reduziert wird und die Menschen von ansonsten tödlichen Krankheiten und Gebrechen geheilt werden, wie sie auch durch lebenserhaltende Trans- resp. Implantate resp. dem Körper eingepflanzte Gewebe, Organe, Organteile oder andere Materialien, wie auch mikroelektronische Geräte, die im Körper bestimmte Funktionen übernehmen, immer länger am Leben erhalten werden. Folgedem wird die natürliche Sterberate, wie auch die Sterbemasse, die sich durch Kriege, Terrorakte und andere bei der Menschheit auftretende Verbrechen ergibt, durch die katastrophal weiter ansteigende und immer länger am Leben gehaltene Überbevölkerung weit und immer weiter unterschritten, wodurch die Erdbevölkerung unaufhaltsam überbordend wächst und daraus mehr und grössere und katastrophalere Probleme entstehen, die nicht mehr bewältigt werden können.

4) Durch die Masse der Erdbevölkerung wird der einzelne Mensch gegen den Nächsten immer gleichgültiger und beziehungsloser, denn wie die Masse selbst, wird der einzelne Erdling zu einem anonymen Ding und zur Nichtexistenz gegenüber dem Nächsten und den Mitmenschen allgemein, weil er selbst seine eigene Individualität verliert und keine persönliche Ehre mehr besitzen wird, sondern nur noch ein Schatten seiner selbst ist, wie auch nichts mehr als ein ‹seelenloser› Roboter sein wird.

5) Durch die weiter ansteigende Überbevölkerung entstehen immer neue daraus hervorgehende ruinöse Machenschaften vielfältiger Art in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora und für die Erde selbst, wobei diese Manipulationen, Winkelzüge, Manöver und Praktiken alle erdenklich möglichen Bedürfnisse, Wünsche und das Luxusstreben der stetig wach-

senden Masse Erdlinge befriedigen sollen. Insbesondere fallen diesbezüglich die Ausbeutungen der Erdressourcen ins Gewicht, durch die der Planet ausgehöhlt und letztendlich gefährlich in seiner Rotation gestört wird. Diese Machenschaften beziehen sich ganz besonders auf das Exploitieren resp. Ausplündern des Erdpetroleums zur Herstellung von Treibstoffen für den schon längst überhandgenommenen Motor-fahrzeugverkehr, der schon lange eine Norm erreicht hat, die nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden kann, sondern sich immer mehr erweitert, prekärer wird und letztendlich nicht mehr bewältigt werden kann.

6) Die unaufhaltsam weiter ansteigende Überbevölkerung erfordert durch das in dieser Beziehung rasant steigende Verkehrsaufkommen jeder Art immer mehr Strassen, Erweiterungen von Flughäfen, Eisenbahn- und Strassenbahnlinien, wie auch die damit im Zusammenhang stehenden Fahrzeuge, Flugzeuge, Eisenbahnen und Strassenbahnen usw., wobei aber durch die wachsende Überbevölkerung je länger, je mehr überhaupt nichts mehr bewältigt werden kann. Folgedem sind schon seit vielen Jahren die Strassen vollgestopft mit Automobilen, Autobussen, Lastkraftwagen, Motorrädern, Traktoren und allerlei anderen Motorvehikeln, die CO_2 ausstossen und damit die Atmosphäre verpesten und vergiften, zum Schaden der Gesundheit der Menschen sowie der gesamten Natur und deren Fauna und Flora. Die Eisenbahnlinien sind überlastet mit Zügen, Strassenbahnen und Trams, und auch der Himmel resp. der Luftraum ist schon weitgehend mit Flugzeugen überlastet – ein gefährlicher Verkehrsweg, der zudem durch den CO_2-Ausstoss die ganzen Schadstoffe weitum in der Atmosphäre verbreitet. Aber auch die Meere werden mit Schiffen aller Art überschwemmt, durch die Luft und Atmosphäre mit CO_2 verpestet werden, speziell durch grosse Fracht- und Passagierschiffe, die, mit Schweröl betrieben, ungeheure Dreckschleudern sind. Dies nebst dem, dass verantwortungslose Kapitäne und Schiffsbesatzungen massenweise dreckiges Öl verkappen und sonst allerlei Dreck in die Meere werfen, wodurch diese zu stinkenden und giftigen Müllgewässern werden und die Meereslebewesen erkranken, dadurch elend krepieren oder, wenn Fischer sie fangen, dann in den Handel bringen und sie von den Menschen als Lebensmittel

genutzt, diese krank und unter Umständen daran sterben werden.

7) Weiter gehört dazu auch der Abbau von Edelgestein und sehr teuren ‹Seltenen Erden›, speziell aber der Raubbau hinsichtlich aller Edelmetalle und Erze, ohne die es weder Fahrzeuge noch Elektronik, chirurgische Instrumente, Arbeitsmaschinen, Werkzeuge, Hartgeld, Brücken, Häuser und sonstige Gebäude und Bauten aller Art, Spielzeuge, Musikinstrumente, Transportbahnen aller Art, Draht und Stahlseile sowie zahllose andere Dinge und Produkte gäbe. All dies sind menschliche Errungenschaften, die in der modernen Welt nicht mehr wegzudenken sind und bei deren Fehlen die Menschheit, wenn nicht gerade in die Erstzeit des Grunzens und Jaulens, doch derart weit zurückgeworfen würde, dass sie in primitivster Weise von Grund auf völlig neu beginnen müsste.

8) Die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und auch die Menschheit selbst, werden durch die immer krasser werdenden Machenschaften und Manipulationen der katastrophal weiter anwachsenden Überbevölkerung in bezug auf die Gesundheit, die Atmung, das Wohlergehen, die Lebensfähigkeit und den notwendigen freien Lebensraum immer mehr beeinträchtigt. Dies darum, weil alle für eine gesunde Lebensmöglichkeit fehlenden Voraussetzungen stetig mehr und radikaler von Grund auf zerstört und letztendlich gar irreparabel vernichtet werden.

9) Die gesamte Natur und deren Fauna und Flora, die winzigsten Wasserrinnsale, Bäche, Flüsse und Meere, wie auch die Lüfte, die Atmosphäre, die Wälder, Auen, Äcker, Fluren, Steppen, Tundren, Moore, Sumpfgebiete, Wiesen, Felder, Gartenbaugelände und Gärten aller Art werden in horrender Weise durch Toxine immer mehr rettungslos vergiftet. Und diese Toxine, die in immer grösseren Mengen und immer häufiger ausgebracht werden, wodurch die Pflanzen und Lebewesen zu Giftträgern werden, entsprechen Giftstoffen, die immer zerstörender, vernichtender und ausrottender werden. Und die gefährlichen Stoffe gelangen gesamthaft in alle Gärten, Plantagen, Gartenbaubetriebe, Wiesen, Äcker, Felder sowie Wälder, wie auch in alle Süssgewässer und Meere, die zu Giftpfuhlen und damit zu Krankheits-, Seuchen- und

Todesträgern werden. Dies darum, weil sie die in ihnen angereicherten Gifte auf alle kultivierten oder naturgewachsenen pflanzlichen Nahrungsmittel übertragen und diese von Grund auf vergiften. Die Pflanzenwelt nimmt die Giftstoffe über ihre Nahrung und das Wasser auf, worin die Gifte und Nährstoffe angereichert sind, wobei aber Toxine teils auch über das Blattwerk und die Cuticula resp. Aussenhaut oder Borke in die Pflanzen gelangen können, und zwar obwohl die Blätter und Aussenhaut über deren regulierbare Spaltöffnungen auch die Funktion der stomatären Transpiration resp. die Verdunstung von Wasser haben. Also erfolgt die Nahrungsaufnahme bei den stationären Pflanzen anders als bei den fortbewegungsfähigen Lebensformen der Fauna und der Menschen, die ihre Nahrung – die infolge der in allen Nahrungsmitteln abgelagerten Toxine vergiftet sind – über das Essen aufnehmen.

Was in und bei der Pflanzenwelt hinsichtlich Giftausbringungen geschieht, ergibt sich auch in allen Meeren und Süssgewässern, in denen zur menschlichen Nahrung dienende Wasserlebewesen gezüchtet und rettungslos durch Toxine kontaminiert und damit zu Giftüberträgern auf alles und jedes in den Gewässern, der Natur, deren Fauna und Flora sowie die Menschen werden. Alle Lebewesen, die Fleisch von den giftbefallenen Wasserlebensformen als Nahrung zu sich nehmen, belasten damit gesundheitsschädigend ihren Körper, wie das auch durch das sekundäre Mikroplastik geschieht, das millionstelwinzig-nanoklein im Wasser schwimmt und von den Wasserlebensformen mit Nahrung aufgenommen wird und sich ins Fleisch absetzt. Diese Partikel vermischen sich mit der Nahrung der Wasserlebewesen und gehen in deren Fleisch über, das dann wiederum anderen Lebensformen – auch den Menschen – als Nahrung dient. Die Bildung von Sekundär-Mikroplastik erfolgt in der Umwelt durch das sich zersetzende Primär-Makroplastik, das als feste und unlösliche synthetische Polymere resp. Kunststoffe bezeichnet wird, die kleiner als 5 Millimeter sind. Durch das versprödende und sich zersetzende Mikroplastik entstehen im Zuge des Zerfallsprozesses immer mehr und immer kleinere Plastikpartikel, die auch alle möglichen Umweltgifte anziehen und von Meeresorganismen gefressen werden. Zudem kann es nicht mehr aus der Umwelt entfernt werden, weil es keinerlei irdische Technik oder eine sonstig-andere Möglichkeit dazu gibt.

Das von Wasserlebewesen durch Nahrung aufgenommene Sekundär-Mikroplastik entsteht als winzigste Teilchen in Gewässern aus Primär-Mikroplastik, das durch Versprödung zerkleinert wird, wonach dann letztendlich eine darauf folgende Zersetzung der Kunststoffteile entsteht. Die Massen Plastik und andere Kunststoffe werden infolge Verantwortungslosigkeit der Menschen achtlos in die freie Natur usw. weggeworfen, wonach sie in die Gewässer, Bäche, Flüsse und Seen gelangen, um letztendlich in die Meere geschwemmt zu werden. Das Ganze schwimmt dann als Treibgut durch die Meere, und zwar hauptsächlich in Form von Verpackungen, Möbelresten, Bau- und Kleinteilen usw., wie auch als kilometerlange Fischerei- resp. Geisternetze. Durch die im Sonnenlicht enthaltene UV-Strahlung und die mechanische Zerkleinerung durch Wellenbewegungen wird dann das Plastik in immer kleinere Fragmente zerrissen, die im Lauf der Zeit letztlich in mikroskopisch winzigste Nanopartikel zersetzt werden. Der Abbau der leichten Plastiksorten durch die Naturvorgänge dauert in der Regel weit über einhundert Jahre – einige benötigen gar noch länger, je nachdem, wie widerstandsfähig das jeweilige Plastik ist –, folgedem werden diese nanowinzigen Plastikpartikel als persistent bezeichnet.

In mancherlei Weisen werden durch die gesamthaft ausgebrachten toxischen Stoffe zwangsläufig auch die Menschen und die ganze Lebewesenwelt kontaminiert, folgedem alles und jedes von den Giften betroffen und dadurch krank und siechig wird, was für viele den Tod bedeutet. Viele werden also letztendlich daran sterben, wie aber auch die ganze Natur beeinträchtigt und viele Gattungen und Arten der Fauna und Flora ausgerottet werden, die euren plejarischen Abklärungen gemäss zur Zeit mit einer Anzahl von rund 29'600 zu nennen sind.

Toxine sind Stoffe, die nicht nur krank-, siechigmachend und oft tödlich auf alle in der Natur existierenden Lebensformen wirken, sondern auch auf Menschen, und zwar in klein-winzigsten Mengen. Doch diese Tatsache wird 100prozentig völlig verantwortungslos gegenteilig durch lügnerische Behauptungen der Hersteller, Politiker und Gesundheitsbehörden bestritten. Lügnerisch wird behauptet – wobei alle an den Lügen Beteiligten für ihre irreführenden Lügenaussagen horrende

Summen kassieren und sich dadurch bereichern –, dass Minimalmengen der Toxine für Mensch, Tier, Getier und für alle Existenz wichtigen Lebensformen ungefährlich und also nicht gesundheitsgefährdend seien.

Grundlegende Tatsache ist, dass die Giftstoffe, die ständig neu erfunden und hergestellt und in die Natur, deren Fauna und Flora sowie in die Atmosphäre ausgebracht werden, immer gefährlicher für die Existenz aller Lebensformen und damit auch für die Menschen werden. Dies, weil sie, wie gesagt, gesamthaft alles und jedes auf der Erdoberfläche, im Erdreich und in allen Gewässern, wie aber auch die Atmosphäre zu Giftträgern machen. Dadurch werden alle angebauten natürlichen wie auch wildwachsenden Nahrungsmittel von Grund auf ebenso vergiftet. Und das hat zur Folge, dass auch die Menschen und alle Lebewesen, denen sie als Nahrung dienen, die in allen Nahrungsmitteln festgehaltenen Giftstoffe zwangsläufig in sich aufnehmen, und zwar auch durch das Einatmen der Luft, weil auch die Atmosphäre durch all die riesigen Massen ausgebrachter Giftstoffe und deren toxischen Gase geschwängert ist.

Tatsache ist also, dass alle Gifte jeder Art sich in allen Pflanzen, Früchten, Kräutern, Beeren und Gemüsen jeglicher Gattungen, Arten und Unterarten usw., wie auch in der Atmosphäre und damit in der Atemluft absetzen, folgedem sie dann in weiterer Folge von allen Lebensformen aller Gattungen und Arten aufgenommen werden. Dadurch wird folglich restlos alles existierende Leben, ebenfalls jeglicher Gattungen und Arten, mit all den vielartigen Giftstoffen kontaminiert und mit daraus resultierenden Krankheiten, Leiden, Gebrechen und Seuchen geschlagen, wobei in Zukunft durch all die in die gesamte Natur und deren Fauna und Flora ausgebrachten Toxine auch diverse Krebsarten ansteigen und die häufigsten Formen von Krankheiten sein werden, die zum Tod der Menschen der Erde führen werden. Und dies wird so sein nebst dem, dass weiterhin viele lebenswichtige Lebensformen verschiedenster Gattungen und Arten ausgerottet werden, wie dies bisher bereits in katastrophaler Weise geschehen ist und so auch weitergehen wird. Und das geschieht künftighin ebenfalls, und zwar in sich steigerndem Mass immer mehr, weil die Erdenmenschheit zu einer Giftschleuder-Generation geworden ist, und zwar zwangsläufig darum, weil durch die rasant ansteigende

Überbevölkerung ein sich stetig steigernder Bedarf an Nahrungsmitteln eine immer höhersteigende Produktion von Nahrungsgütern erfordert. Also steht die wachsende Dringlichkeit im Vordergrund – nebst der Profitgier der Nahrungsmittelhersteller und dem gesamten Tross der Nahrungsmittelhandelnden –, die Nahrungsmittelproduktion zu forcieren und zu erhöhen. Und sollen in der Natur, in Gartenbetrieben, Äckern, Feldern und Wäldern, Auen und Fluren usw. Nahrungsmittel, Naturalien, Naturprodukte, Rohstoffe, Esswaren, Fressalien, Lebensmittel, Nährstoffe, Verpflegung, Essbares, Beköstigungsmittel, Nährmittel und eben Nahrung für die Masse Überbevölkerung hergestellt werden, dann erfordert das effectiv eine Höllenproduktion von immer grösser werdenden Mengen.

Die Riesenproduktion von Nahrungsmitteln kann schon seit langem nur noch erreicht werden, indem alle Schädlinge mit für sie tödlichen Toxinen vergiftet werden, wobei aber auch alle unschädlichen und nützlichen und gar lebenswichtigen Insekten vergiftet, getötet und ausgerottet werden. Alle Gifte wirken – entgegen den falschen Behauptungen und Lügen der Hersteller, wie auch der Nutzenden von Toxinen – kollektiv auf alles, was kreucht und fleucht, wie auch auf alle beteiligten Lebensformen, wie Pflanzen, Getier, Vögel, Echsen und Säugetiere usw., und zwar hinsichtlich aller Gattungen und Arten und umfassend in tödlichen oder zumindest gesundheitlich beeinträchtigenden Weisen – wie auch auf die Menschen, und zwar nicht erst in letzter und später Folge, sondern schon sehr früh und schnell.

Tatsache ist, dass schon seit Jahrzehnten die gewaltige Überbevölkerung nur noch durch böse Gewaltmassnahmen und eben gefährliche und zerstörende Machenschaften ernährt werden kann, wie eben durch Einsatz von tödlichen und gesundheitsschädlichen Giften, durch die eine genügend hohe und ausreichende Nahrungsproduktion erreicht werden kann. Also bedeutet dies, dass nur noch ein sich immer mehr steigernder Gifteinsatz gegen Nahrungsmittelschädlinge Nutzen für die weiter ansteigende Nahrungsproduktion bringen kann, wodurch aber restlos und gesamthaft alles und jedes immer stärker vergiftet und laufend schlimmere Folgen durch Vergiftungen, Krankheiten und Leiden in bezug auf alles Leben bringen wird. Und dies auch darum, weil nicht nur die rasend

wachsende Überbevölkerung immer mehr Nahrung bedarf, sondern auch, weil die Nahrungsproduzenten gewissen- und verantwortungslos darauf aus sind, durch immer grössere und umfang-reichere Produktionen immense Vermögen zu gewinnen und anzuhäufen. Dass sie dabei aber für alle Lebensformen gefährliche, tödliche oder krankheitserregende Giftstoffe benutzen, die einerseits die Nahrungsmittelpflanzen kontaminieren, anderseits dann aber später auch die Menschen krank machen, wenn sie die Pflanzenprodukte essen, das kümmert sie überhaupt nicht.

Natürlich ist es so, dass Schädlinge ganze Ernten vernichten können, folgedem etwas dagegen getan werden muss, doch darf das nicht derart sein, dass durch gefährliche gesundheitsschädliche oder tödliche Toxine nicht nur effective Schädlinge bekämpft, getötet und krank gemacht werden, sondern auch vielerlei andere nützliche Lebensformen und gar Menschen. Gegenteilig wird aber genau das getan und Leben krank gemacht, getötet und vernichtet, das erhalten werden muss, wodurch das Ganze der Giftspritzerei sich zweifellos als ein bösartiger Teufelskreis erweist, den sich die Erdlinge selbst erschaffen haben und sich nicht mehr aus ihm befreien können, weil sie weiterhin ihre Überbevölkerung verantwortungslos in immer höhere Höhen treiben. Enden könnte das Ganze der Giftmischerei und Giftausbringerei nur dann, wenn die Menschheit endlich ihr Überbevölkerungswachstum endgültig radikal stoppen und beenden und dann eine weltweit geregelte Geburtenkontrolle und damit eine kontinuierliche weitere Menschheitsabnahme auf einen vernünftigen Stand von letztendlich höchstens 2 bis 2,5 Milliarden beschränken würde.

Die heutig bestehende Überbevölkerung – wie auch deren Massen über alle die letzten 7 dahingegangenen Jahrzehnte hinweg – hat einen katastrophalen Stand der Toxineausbringung in die gesamte Natur und in deren Fauna und Flora gebracht. Folgedem hat das Ganze bis heute bereits zur irreparablen und unwiderruflichen Ausrottung diverser Lebensformen geführt, worunter auch für alles Leben äusserst lebenswichtige Gattungen und Arten zu beklagen sind und dadurch schwere Lücken im gesamten Ökosystem der Erde hervorgerufen wurden. Darin ist schon die gesamte ökologische Einheit aller Lebensräume mit einbezogen, denn das Ökosystem

ist praktisch das Nonplusultra für jede einzelne aller Lebensformen und deren Lebensmöglichkeit überhaupt. Das Ökosystem, das als Gesamtheit der Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und deren Umwelt und damit als ungestörter Haushalt der Natur und deren Fauna und Flora zu verstehen ist, fundiert als kleinste ökologische Einheit jedes Lebensraumes mit allen in ihm existierenden und diesem innewohnenden Lebewesen, die erst die Lebensfähigkeit und Lebensmöglichkeit jeder einzelnen und auch aller Lebensformen überhaupt gewährleistet. Dieses lebenswichtige System aber haben die Erdlinge durch ihre schwachsinnige Überbevölkerungs-Heranzüchtung schon äusserst sträflich beeinträchtigt und teils bereits irreparabel zerstört, wobei sie nun aber unbedacht und verantwortungslos zukünftig – durch die weitere Heranzüchtung einer noch umfangreicheren Masse-Weltübervölkerung – alles in die völlige Vernichtung zu treiben gesinnt und auch im Begriff sind, es tatsächlich zu tun.

Durch die kriminell-verbrecherischen Machenschaften und Manipulationen der Überbevölkerung, die unhemmbar weiter wachsen und in kommenden Zeiten alles noch sehr viel schlimmer werden lassen wird, weil weiterhin Nachkommenschaften über Nachkommenschaften gezeugt werden, wird die Erdlingschaft letztlich völlig überborden und die ganze Welt in ein rettungsloses Chaos verfallen. Und dies wird die Folge davon sein, weil weiterhin kein weltweiter, dringendst notwendiger radikaler und totaler Geburtenstopp und keine weltweite erforderliche rigorose Geburtenkontrolle durchgeführt werden wird. Dies, weil die Verantwortungslosigkeit der Erdlinge ins Feld führt, dass das Ganze des Kinderkriegens eine Privatsache sei und nichts mit Selbstverantwortung, wie auch nicht mit dem Wohl des Planeten, der Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre, dem Klima, mit dem Leben selbst zu tun habe und also auch nicht mit der zukünftigen Existierungsmöglichkeit der irdischen Menschheit sowie der Natur und deren Fauna und Flora überhaupt.

10) Infolge der sich stetig weiter aufstockenden Überbevölkerung und eben durch deren räuberische Machenschaften in bezug auf die Erdressourcenausbeutung, wird sich alles weiterhin katastrophal mehren und letztendlich zu einem Desaster und zu einer erdenmenschlichen Tragödie führen. Das wird zwar auch

durch den ‹Ressourcenrechner vom Wuppertal Institut› festgestellt, das zum 1. Mal den sogenannten ‹Earth Overshoot Day› am 19. Dezember 1987 aufgebracht hat, der für ein Jahr festgelegt wurde. Dies, um jeweils für die Zeit von 12 Monaten einen vorausberechneten Erdressourcenverbrauch zu bestimmen. Seitdem aber ergibt sich durch die masslos steigende Überbevölkerung und deren Machenschaften bezüglich der Erdressourcenausbeutung jedes weitere Jahr eine deutliche Vorverlegung des Datums, weil die festgelegte Erdressourcenmenge schon Monate vor dem Ende des festgelegten Jahres überschritten wird, folgedem dann sozusagen ‹auf Pump› weitergewurstelt und die Erdressourcen weit über das festgelegte Mass hinaus verantwortungslos ausgebeutet und verbraucht werden.

Wie ich weiss, berechnet das internationale ‹Global Footprint Network› jedes Jahr den bedeutungsvollen Tag, an dem der Erdressourcenverbrauch der Menschheit der Erde die Regenerierbarkeit unserer Ökosysteme überholt, wozu du aber gesagt hast, und ich der gleichen Ansicht bin, dass diese eingeschätzte Regenerierbarkeit absolut illusorisch ist. Grundsätzlich leben die heutigen und morgigen Erdlinge nämlich in bezug auf das Nutzen von Erdressourcen in der Schuld aller zukünftigen Generationen. Auch in diesem Jahr 2018 wurde weltweit ein erneuter Rekord gebrochen, denn der ‹Overshoot Day› fand praktisch in allen Staaten viel früher statt, wie das Jahr für Jahr immer wieder der Fall war und es auch zukünftig so sein wird.

Im Jahr 2018 wurde z.B. in Europa die Ressourcen-Grenze bereits am 1. August überschritten, und deshalb wird seither bereits auf das Verbrauchskonto der nächsten Periode und damit auf Pump gelebt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der ‹Earth Overshoot Day› also wieder, wie stetig auch zuvor, nach vorne gerückt, anstatt dass sich die irdische Überbevölkerungsmenschheit für die globale Gerechtigkeit und den Erhalt von Lebensgrundlagen engagiert hätte. Eigentlich wurde das Öko-Konto in Europa ja bereits am 2. Mai 2018 überzogen, wobei der Grund dafür ganz besonders beim hohen CO_2-Ausstoss in den Bereichen Energie, Verkehr, Baugewerbe, allen Motorsportarten und bei der industriellen Garten- und Landwirtschaft liegt, wie auch bei der sehr hohen Flächenbeanspruchung in bezug auf die zahlenmässig

ungeheure Rindviehhaltung für die Fleischproduktion. Gerade in bezug auf die Fleischmassenproduktion für die Überbevölkerung ist zu bedenken, dass, euren sehr genauen plejarischen Angaben gemäss, mehr als 1,24 Milliarden resp. über 1 Milliarde und 240 Millionen Rindviecher auf der Erde zur Fleischproduktion gehalten und gemästet werden. Tatsache ist, dass jedes Mal, wenn ein Rindvieh rülpst oder Wind ablässt, dieses damit Methan ausstösst. Methan aber ist ein potentes Treibhausgas, das auf 10 Jahrzehnte resp. auf 100 Jahre berechnet, wie mir auch schon Sfath erklärt hat, das Klima rund 27mal mehr aufheizt, als dies das CO_2 zu tun vermag. Also hat auch die weltweit riesige Masse Rindviecher Mitschuld am Klimawandel, was aber grundsätzlich auf Machenschaften und Manipulationen der Überbevölkerung zurückführt, die weiterhin kopulierend dafür sorgt, dass diese weiterhin immer mehr und schneller anwächst.

Nebst all den katastrophalen Überbevölkerungsmachenschaften in bezug auf die gewaltige Methangasproduktion durch Rindviecher, wäre es ganz besonders und speziell wichtig, schnellstmöglich in jeder erdenklich möglichen Weise die CO_2-Produktion zu drosseln und zu minimalisieren. Allerdings würde das einschneidende Massnahmen in bezug auf den Verrücktheitswahn all jener Erdlinge bedingen, die mit der Illusion leben, dass sie ohne Explosionsmotorvehikel nicht existieren könnten, denen aber solche Fahrzeuge verboten werden und nur jenen erlaubt werden müssten, welche der Nutzfahrzeuge bedürfen.

Nun, ich denke, dass es z.B. in bezug auf den CO_2-Abbau äusserst notwendig und ganz speziell wichtig wäre, dass natürliche CO_2-Speicher aufgebaut und solche Projekte gefördert würden. Dabei denke ich in diesem Bereich unter anderem an natürlich ausgetrocknete oder schwachsinnig durch Menschen trockengelegte Moore und Sümpfe, die durch ‹Moorwiedervernässungen› oder ‹Sumpfwiedervernässungen› von besonderer Bedeutung zum Speichern von CO_2 wären. Diesbezüglich denke ich an natürliche und anthropogene resp. menschliche Einflüsse auf die Kohlenstoffvorräte in den Böden. Insbesondere wäre meines Erachtens diesbezüglich z.B. eine Wiedervernässung von degradierten resp. herabgesetzten und in meinem Sinn entwässerten Moor- und Sumpf standorten

nutzvoll und notwendig. Dies darum, weil eine Moorwiedervernässung und Sumpf wiedervernässung viel Nutzen bringen würde, weil nämlich – wie Sfath erklärte, als er davon sprach, was sich diesbezüglich zukünftig ergeben wird; wobei ich seine Erklärungen logisch nachvollziehen kann – die Klimawirksamkeit von Mooren und Sümpfen sehr erheblich sei. Eine Moorwiedervernässung und Sumpfwiedervernässung, also eine Wasserwiedersättigung der Moore und Sümpfe, so erklärte mir dein Vater Sfath, würde deren natürlichen Zustand und wichtige Funktion wieder herstellen, denn Moore und Sümpfe sowie dergleichen mehr würden Kohlendioxid speichern und damit zum Klimaschutz beitragen. Je stärker aber der Wasserstand durch eine natürliche Trocken heit oder Naturkatastrophe, oder durch eine menschlich dummheitliche Entwässerung und Trockenlegung abgesenkt werde, desto mehr würden die organischen Substanzen in Form von Torfen durch mikrobielle Aktivitäten, resp. durch Mikroben hervorgerufene Prozesse, zersetzt, wodurch vermehrt klimaschädliches Kohlendioxid und Lachgas freigesetzt würden.

Wie ich von Sfath gelernt habe, bieten Moore und Sümpfe sehr wichtige Voraussetzungen, die für das gesamte Ökosystem von grosser Bedeutung und dabei folgende 5 Punkte besonders wichtig sind, wenn ich mich noch richtig an seine Erklärungen erinnere:

1) Moore und Sümpfe und dergleichen bilden einen Biodiversitätsschutz, was von ganz spezieller Bedeutung ist, denn die Biodiversität existiert in Lebensräumen, die viele spezialisierte Gattungen und Arten beinhalten und die durch die Wasserwiedersättigungs-Einwirkungen in Mooren und Sümpfen sowie dergleichen die notwendigen Stoffe zur Existenz und Lebensmöglichkeit erhalten.

2) Moore und Sümpfe und dergleichen sind mit ihrem Torf usw. äusserst wichtige Langzeit-Kohlenstoffspeicher.

3) Moore und Sümpfe und dergleichen sind einerseits Wasserausweichspeicher und damit unter anderem ein Hochwasserschutz, wie auch Speicher und Filter in bezug auf den Wasserhaushalt.

4) Moore und Sümpfe und dergleichen wirken auf das örtlich-lokale und regionale Klima, und zwar indem sie rundum Kühlung verbreiten und wie ein Kühlgerät wirken.

5) Moore und Sümpfe und dergleichen bieten für viele Lebensformen mancherlei Gattungen und Arten vielartige Funktionsgebiete, wie Lebensraum für viele Lebensformen, so zur Vermehrung, für Nahrung und als Schutz, wie aber auch für den Menschen Erholungs- und Erlebnisraum.

Die Atmosphäre über Mooren und Sümpfen und dergleichen absorbiert einen grossen Teil der Wärmestrahlung, die aus der Erde hochsteigt, wobei diese aber teilweise wieder auf die Erdoberfläche zurückgestrahlt wird, was eben den sogenannten Treibhauseffekt bildet. Dabei muss aber zwischen diesem natürlichen und dem anthropogenen resp. von Menschen hervorgerufenen Treibhauseffekt unterschieden werden, denn ohne den natürlichen Treibhauseffekt wäre kein Leben auf der Erde möglich. Die Sonneneinstrahlung, das sollte ich wohl noch erklären, durchdringt die äussersten Schichten der Erde, wobei die Ozonschicht als Hauptsächlichste zu nennende ist, wonach dann die Atmosphärenschichten zu nennen sind. Deren gibt es ja nicht nur eine, wie üblicherweise in Unkenntnis vieler Menschen angenommen wird, denn in Wirklichkeit sind es deren mehrere, und zwar die 1., die Troposphäre genannt wird und die als unterste Schicht der Erdatmosphäre existiert, dann folgt als 2. die Stratosphäre, die oberhalb der Tropopause angeordnet ist. Über der Stratosphäre wiederum folgt die 3., die Mesosphäre, und über dieser als 4. die Thermosphäre, die ab 85 bis in 500 Kilometer Höhe reicht, wonach dann die Exosphäre folgt.

Wird die Luft in Betracht gezogen, dann wird diese oberhalb der Mesosphäre immer dünner, und zwar, weil sich die Erdanziehung mit zunehmender Höhe abschwächt und daher sich die Luftteilchen resp. Gasteilchen immer weniger festhalten können. Also bildet zuoberst die Thermosphäre – in der sehr hohe Temperaturen bis zu 1700 Grad herrschen – über Hunderte von Kilometern einen fliessenden Übergang ins Weltenall.

Weiter muss ich wohl auch erklären, wenn ich schon einmal dabei bin, dass an der Erdoberfläche Wärmestrahlen umgewandelt, von der Erde jedoch wieder abgegeben werden, wobei die Treibhausgase in der Atmosphäre jedoch einen Teil dieser Wärmestrahlung wieder daran hindern und diese nicht ins Weltall entweichen können. Würde die Atmosphäre nicht über diesen ‹Schutzschild› verfügen, dann wäre die Erde bei minus 18 °C effectiv schon vor Urzeiten längst zu einer ewigen Eiskugel eingefroren. Also entspricht der natürliche Treibhauseffekt einer Sicherheit dafür, dass eine globale Mitteltemperatur von etwa 15 °C auf dem Planeten herrscht, die zudem dafür sorgt, dass sich auf der guten Mutter Erde überhaupt Leben entwickeln konnte und es auch weiterhin existieren kann – immer vorausgesetzt, die verrückten und verantwortungslosen Erdlinge treiben mit ihrer irren weiterhochtreibenden Überbevölkerung nicht alles in die letztmögliche Katastrophe der Selbstvernichtung und Zerstörung des Planeten.

Zu dieser Möglichkeit wird weiter auch der Treibhauseffekt beitragen, der durch den anthropogenen resp. menschlichen Einfluss und auch den Klimawandel hervorgerufen wurde. Vor allem ist dieser entstanden durch die überbevölkerungsbedingten Machenschaften und Manipulationen in bezug auf die Ausbeutung und den Missbrauch der Erdressourcen. Besonders fallen dabei die Verbrennungen fossiler Energieträger ins Gewicht, wie Kohle, Erdöl und Erdgas, wie auch die Rodungen von Wäldern, wobei aber auch die Veränderungen der Landschaften und die falsche Landnutzung sowie Abänderungen von Bächen, Flüssen, Seen, Fluren, Auen, Meeresstränden, Hügeln und Gebirgen usw. den gesamten Naturlauf irreparabel zerstört haben und weiterhin zerstören werden.

Durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung – wobei der Planet Erde mit allen guten und besten Lebensmöglichkeiten im Idealfall auf 529 Millionen, jedoch höchstens auf 2,5 Milliarden Menschen ausgelegt ist – hat sich die Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre in den letzten 150 Jahren sehr stark erhöht, wobei sich seit 1950 zudem alles zum Übermass gesteigert hat und fortan immer mehr überbordet. Die heutige globale atmosphärische Konzentration

von Kohlendioxid, das als wichtigstes und gefährlichstes Treibhausgas figuriert, ist von etwa 280 ppm **(Wikipedia** = parts per million, d. h. 280 CO_2-Moleküle auf eine Million Luftmoleküle) in vorindustrieller Zeit gemäss deiner Angabe, Ptaah, die du mir letzte Woche genannt hast, auf 420 ppm angestiegen. Die Konzentration des Treibhausgases Methan, das durch die intensivierte Land- und Viehwirtschaft, insbesondere der Rindviecher, entsteht, hat sich seit der krassen Überbevölkerungszunahme ab 1950 gemäss deiner Aussage bis heute im Jahr 2018 mehr als verdoppelt. Dadurch ist die heutige Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre derart gross, dass viel zu viel Wärme gespeichert wird, was zwangsläufig erhebliche Folgen für das Weltklima zur Folge hat, wobei eure plejarischen Abklärungen und Forschungsergebnisse gemäss deinen Erklärungen aussagen, dass 94,7 Prozent und damit der grösste Teil der globalen Erwärmung der letzten Jahrzehnte, speziell ab 1950, auf die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen zurückzuführen ist. Dies hat sich ergeben durch die Überbevölkerung, und zwar hinsichtlich ihrer weiter vermehrten CO_2-Produktions-Machenschaften in bezug darauf, weil Millionen von jungen Menschen ins Erwachsenenalter kamen und dadurch auch Millionen neue Benutzer von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren, wodurch sich der CO_2-Ausstoss weiterhin steigerte, wie das auch zukünftig jedes Jahr so sein wird. Dies nebst vielen weiteren Rindviechern und anderen Tieren und Getier, die Methangas erzeugen und damit ebenfalls die Atmosphäre und damit die Atemluft belasten und vergiften.

Wie du erklärt hast, schneidet die Schweiz hinsichtlich des ‹Earth Overshoot Day› und bezüglich des Ressourcenmissbrauchs besonders schlecht ab, weil die schweizerische Erdüberlastung in bezug auf den Ressourcenmissbrauch nur gerade 3 Monate vom angesetzten Jahr gedauert hat, bis bereits am 7. Mai 2018 das festgesetzte Mass überschritten wurde und seither die Schweiz auf Pump dahinwerkelt und Erdressourcen missbraucht, die erst im nächsten Jahr gebraucht werden dürften. Würde die gesamte Weltbevölkerung so leben und verantwortungslos Erdressourcen verschleissen, wie das die Bevölkerung der Schweiz macht, dann müssten bereits heute die Erdressourcen von 3 Erden ausgebeutet werden.

11) Allein durch die Überbevölkerung selbst, und zwar infolge ihrer Zusammenrottung und durch den immer prekärer und knapper werdenden Lebensraum, werden sich die Erdlinge gegenseitig immer mehr auf die Nerven gehen. Dies wird einerseits sich steigernd zu Streitigkeiten und Unzufriedenheit zwischen Nachbarn und Anwohnern führen, und anderseits werden sich dadurch vermehrt ansteckende Krankheiten und Seuchen verbreiten, und zwar alte, die mutieren werden, wie auch neue. Und diverse dieser Krankheiten und Seuchen werden in ihrer Zahl steigen, weil sie durch Gifte vielerlei Art über das Trinkwasser und die Gewässer sowie über die Atmosphäre verbreitet und die Gesundheit der Menschen schwer beeinträchtigen werden, wie aber auch die Luft, den Erdboden, die Nahrungsmittel, Bäume, Sträucher, Felder, Wälder, Gärten und gar alles, was in den Treibhäusern wächst. Und alle Bemühungen zu einer Veränderung zum Besseren werden vergeblich sein, um all den Übeln entgegenzuwirken und diesen Einhalt zu gebieten, denn sie werden von Tag zu Tag, ja gar von Stunde zu Stunde und von Minute zu Minute immer grösser und katastrophaler, und zwar in Relation zur rasant ansteigenden und weiterhin explodierenden Überbevölkerung. Und all das, was diesbezüglich bereits geschehen ist und weiterhin unhemmbar kommen wird, war und ist die Schuld, Unvernunft und Verantwortungslosigkeit der Menschen der Erde, und so wird es auch in Zukunft sein durch das weitere verantwortungslose Heranzüchten der Überbevölkerung. Das bereits Zerstörte kann nicht wiedererstehen lassen werden, wie auch das, was noch heil geblieben ist, nicht mehr bewahrt werden kann, weil alle diesbezüglichen Bemühungen infolge des Überbevölkerungswachstums umsonst und also nutzlos sein werden, weil die Erdenmenschheit infolge Mangels an Verstand, Vernunft und Verantwortung nicht zum richtigen Schluss kommt, dass allein eine rigorose Reduzierung der irdischen Menschheit noch etwas retten kann. Dies aber kann nur durch einen kontrollierten mehrjährigen Geburtenstopp und eine nachfolgende und ebenfalls weltweit kontrollierte und zeitlich unbegrenzte Geburtenkontrolle geschehen. Und effectiv ist der richtige Entschluss einzig und allein der, dass durch einen vorgehenden weltweiten Geburtenstopp und eine weltweit folgende zeitlich unbeschränkte Geburtenregelung die Überbevölkerung radikal gestoppt und in dieser Folge die irdische Menschheit auf ein planeten- und naturgerechtes Mass reduziert wird. Und dieses Mass muss gemäss der Natur und dem Planeten Erde selbst

auf 529 Millionen Menschen berechnet werden, wobei diese Zahl zwar überschritten, doch im Maximalfall nicht mehr als 2,5 Milliarden betragen darf. Diese Zahlen aber waren derweise berechnet, dass diese Anzahl Menschen gemäss der Ernährungsfähigkeit der Erde und ihren gesamten Ressourcen auf alle Zeiten hinaus ohne Probleme hätte existieren und leben können. Dies, während jedoch zur heutigen Zeit die schon längst überbordete Erdenmenschheit ihren Planeten derart krankgemacht, zerstört und ausgebeutet hat, dass er nur noch dahinsiecht und auf einen Zustand zusteuert, der letztendlich zur Lebensunfähigkeit für die Menschheit führt, wenn diese nicht doch noch Verstand, Vernunft und genügend Intelligentum lernt und aufkommen lässt, um noch zu retten, was noch gerettet werden kann.

12) Werden die Machenschaften und Manipulationen der Regierungen betrachtet, wie auch der sogenannten Fachleute und Wissenschaftler, die sich mit dem Klimaschutz befassen, dann muss festgestellt werden, dass all diese ‹Experten› nichts anderes als absolute Nichtsverstehende, Nullen und Nieten sind, weil sie weder die effective Wahrheit und Wirklichkeit wahrnehmen noch deren Realität erkennen, und daher auch rein gar nichts davon verstehen können, was effective Sache ist. Und so, wie sie in dieser Art und Weise in ihrem Leben blind und dumm einhergehen, weil sie nur auf sich selbst und ihr eigenes Wohl und finanzielles Polster bedacht sind, dirigieren sie auch hegemonisch-diktatorisch die Staaten, denen sie vorgesetzt sind und denen sie eigentlich vorbildlich, fördernd und nutzvoll sein müssten. Da dem Gros der Regierenden aber – das euren plejarischen Analysen gemäss 98,7 Prozent ausmacht, wie du letzthin gesagt hast – bis hinunter zu den Parteien alle Fähigkeiten und sonstigen Voraussetzungen zur Regierungsführung fehlen, wird weltweit missregiert. Infolge Mangels an Verstand, Vernunft und Intelligentum wird von den Verantwortlichen der Regierungen und deren Vasallen und den Parteien usw. sowie von deren dummen und unbedarften Mitbrüllenden aus den Völkern in keiner Weise weder erkannt noch verstanden, dass an allen Vorgehen auf der Erde, in der Natur, Fauna und Flora, dem Klimawandel und den daraus resultierenden Naturkatastrophen, wie auch in bezug auf alle in der Menschheit grassierenden Krankheiten und Seuchen allein die Überbevölkerung schuld ist. Ausserdem, so urteilt ihr Plejaren über die irdischen Regierungen und deren Mitheulende, würden

in diesen die grössten Verbrecher sein, die Unheil über die Erdlinge bringen, wobei sie aber von den unbedarften Massen der Bevölkerungen während allen Zeiten mit Lob und Hudelei in den Himmel gejubelt werden.

13) Allein die Machenschaften und Manipulationen usw., die durch die ungeheure Masse Überbevölkerung betrieben werden – werden zur Folge haben, dass Punkt 00.00 h am 31. Dezember 2018 die Menschheit auf 8'953'851'418 Menschen angestiegen ist, was für das Jahr 2017 einen Zuwachs von 109 Millionen 723 tausend 416 Erdenmenschen aufzeigt –, entstanden und entstehen weiterhin durch der Menschheit Schuld nicht oder kaum mehr gutzumachende Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in bezug auf die Natur, Fauna und Flora, das Klima, die Atmosphäre und den Planeten selbst. All dies führt einzig auf die Machenschaften und Manipulationen der ungeheuren Masse Erdenmenschheit zurück, eben auf alles an Desastern, Übeln, Unruhen, Hass, Unrechtschaffenheit, Ungerechtigkeit, Unfrieden, Unfreiheit, Kriegen, Verbrechen und alle sonstigen Ausartungen jeder Art und Weise, wie auch in bezug auf den Klimawandel und die daraus resultierenden gewaltigen Unwetter und Naturkatastrophen vielfältiger Dimensionen. Werden von den verantwortlich-verantwortungslosen Regierenden und deren Vasallen usw., wie auch von sich ‹Wissenschaftler›, ‹Fachleute› und ‹Experten› Nennenden oder von sonstigen Besserwissern Klimakonferenzen durchgeführt – bei denen teuerste Fress- und Saufgelage wohl das Wichtigste sind –, dann wird nur gross blöd und schwachsinnig palavert, wonach ebenso blödsinnige und schwachsinnige und völlig nutzlose Beschlüsse gefasst werden. Einerseits bringen alle diese sinnlosen Beschlüsse bei Klimakonferenzen usw. keinerlei Nutzen und sind ebenso unbedacht wie auch sonstige Planungen aller Art, die bereits bestehende und neue aufkommende Probleme lösen sollen. Und das Ganze ist darum sinnlos, weil bei allem die weiterhin jährlich zunehmende 100–110-Millionenmasse der weiter ansteigenden Überbevölkerung, wie auch die 100–110-Millionenmasse der Erwachsenwerdenden und Zeugungsfähigwerdenden, neu in den Kreislauf der auf dem Planeten fortschreitenden Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung eintreten. Dies insbesondere einerseits durch die neue Nutzung von Millionen weiter in den Betrieb gelangenden Explosionsmotorfahrzeugen, anderseits in bezug auf die Überbevölkerung und deren

Zuwachs, der durch bereits ältere Erwachsene mittels Kopulationen zur Nachkommenszeugung das Weiterbetreiben des Bevölkerungszuwachses zusätzlich fortgeführt wird. Allein schon diese Probleme werden ebenso nicht bedacht, wie auch viele andere Dringlichkeiten nicht, weil all die Klimakonferenzteilnehmenden in keiner Art und Weise in all den Notwendigkeiten gebildet sind, die anfallen und erforderlich wären, um eine Klimakonferenz auf die springenden Punkte zu bringen, woraus sie effective, hilfreiche Lösungen erarbeiten, bringen, das Richtige anordnen und veranlassen könnten, die dann ausgeführt werden müssten. Und diesbezüglich stünde an allererster Stelle das Erarbeiten und Erlassen eines weltweit gesetzlich bestimmten Geburtenstopps für 7 Jahre, wonach in gleicher Weise eine zeitlich unbegrenzte Geburtenregelung zur restlichen Reduzierung der Überbevölkerung und danach ein nochmaliges Aufkommen einer solchen verhindert werden müsste. Dies würde natürlich auch eine weltweitumfassende Aufklärung der gesamten Erdenmenschheit erfordern, und zwar umfassend in einer Weise der Aufdeckung der Fakten, Lösungsbringung, Enthüllung und Blosslegung der Tatsachen, der Information und Einweihung in die Wahrheit und Unter richtung in bezug auf das Einsichtsbedürfnis, die Belehrung, Instruktion, Wissensvermittlung und Bewusstmachung der Bevölkerung. Also bedarf es der Belehrung des einzelnen Menschen der Erde bezüglich des Wahrnehmens, Erkennens, Aufbauens, Verstehens und Nachvollziehens der persönlichen Verantwortung.

14) Wie die Klimakonferenzen in bezug auf eine bessernde Veränderung nichts bringen, weil nur unsinnige Reden geführt und schwachsinnige nutzlose Beschlüsse aufgebracht werden, die absolut keine Erfolge und also nicht ein Jota für eine Klimaverbesserung bringen, so geht dies in gleicher Weise bei praktisch allen privaten Organisationen, die nach einer Klimarettung schreien. Dies wird auch so sein, wie du vor geraumer Zeit gesagt hast, wenn in nächster Zeit neue junge Menschengruppierungen entstehen und demonstrativ fordern werden, dass die Regierungen und alle Verantwortlichen überhaupt etwas zur Rettung des Klimas tun sollen. Auch diese in nächster Zeit auftretenden jugendlichen Gruppierungen werden nur leere und dumm-dämliche Reden führen und Massnahmen zur Klimarettung fordern, wobei sie aber in ihrer jugendlichen Unbedarftheit ebensowenig wissen und nicht ver-

stehen, was die effective Ursache und die daraus hervorgehenden Machenschaften und Manipulationen des Ganzen sind. Auch diese jungen Menschen kennen und erforschen diese Ursachen nicht, sondern sie alle sehen nur die Auswirkungen und tun folgedem nichts zur Beendigung des Klima-desasters, sondern werden nur dumme Diskussionen und Reden führen, herumschreien und herumbrüllen und sich nicht um die notwendigen Lösungen bemühen. Also werden auch diese jungen Menschen – wie die Regierenden und Klimakonferenzler und die sonstigen Besserwisser und ‹Fachleute›, die sich überheblich benehmen und sich als Götter wähnen – nur dummes Zeug reden und Forderungen stellen, ohne den Urgrund aller Übel, Katastrophen und Zerstörungen zu suchen und die Lösung zur Beendigung des Ganzen zu finden. Besonders jene Klimakonferenzler, die sich als ‹fachkundige› Wissenschaftler wähnen, jedoch diesbezüglich effectiv Nullen und Nieten sind, brüllen nach neuen Massnahmen, um den Klimawandel zu stoppen, obwohl dies mit ihren unsinnigen Forderungen unmöglich ist. Dass dabei die Politiker und Regierenden und unbedarften Umweltorganisationen mitziehen und mitheulend das Ganze befürworten, das niemals zu einem Erfolg führen kann, das beweist ebenfalls deren Dummheit, Verstand- und Vernunftlosigkeit und ihr minderes Intelligentum. Auch sie finden nämlich nicht den Auslösungs-grund des bereits herunterfallenden Damoklesschwertes, das schon seit Jahrzehnten Übel, Schrekken, Verderben, Grauen, Unsegen, Heimsuchungen, Fährnisse, Katastrophen, Zusammenbrüche, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen bringt.

Das Ganze des Ursprungs der Zerstörung des Klimas und der Vergiftung der Natur, deren Fauna, Flora, der Gewässer und der Atmosphäre führt letztendlich unvermeidlich und endgültig zur Niederlage für die Erdenmenschheit. Dies, weil sich alle Verantwortlichen der Erde, die Regierungen, Politiker, Wissenschaftler, Religionen, Sekten, diverse Organisationen und das Gros der Erdenmenschheit, nicht darauf besinnen, einen auf 7 Jahre festgesetzten weltweiten Geburtenstopp und danach eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle einzuführen, um die Erdbevölkerung zu reduzieren und letztendlich wieder auf einen normal erdverträglichen Stand zu bringen.

Blödsinnige, grosskotzige und schwachsinnig-sachunkundige Reden führen jedoch zu nichts, und alle, die sich überheblich benehmen und sich als Götter wähnen, machen sich keine Gedanken darüber, was der wirkliche Urgrund für den Klimawandel ist. Der Ursprung des Ganzen sind zweifellos die Überbevölkerung und die daraus hervorgehenden Machenschaften und Manipulationen, die weiterhin zu den gesamten Ausartungen führten und führen, die sich gegenwärtig und auch zukünftig in immer schlimmerem Mass weltweit zerstörend und vernichtend und gar tödlich als Naturkatastrophen ergeben.

Die, deinen Erklärungen gemäss, schon in nächster Zeit entstehenden Gruppierungen junger Menschen, die nach Klimarettung schreien und von sich reden machen werden und keinerlei Ahnung von den wirklichen Klimazerstörungsursachen haben, werden nichts erreichen. Sie werden mit ihren nur dummen Disputen ebenso nichts für die notwendigen Massnahmen tun können, weil sie von diesen ebenso keine Ahnung haben wie auch die Klimakonferenzler mit ihrem idiotischen Geschwafel und ihren schwachsinnigen Beschlüssen nicht.

Ein positiv verändernder Einfluss auf das Klima kann nur erfolgen, wenn alle Giftstoffe aller Art, die umfänglich zu vernichten sind, wie auch die gigantischen Massen von CO_2 sowie die ungeheuren Unmengen Methangas äusserst drastisch reduziert werden. Genau eben die Stoffe, die zerstörend, vernichtend und ausrottend auf die Natur, deren Fauna und Flora, die Meere und Süssgewässer wie auch beeinträchtigend auf die Atmosphäre und auf das Klima einwirken, sowie auch auf die Menschen, die durch alles Diesbezügliche erkranken und letztendlich daran sterben.

Dass nur eine radikale Reduzierung all der zahllosen in die gesamte Natur und deren Flora ausgebrachten Giftstoffe aller Art bis zum Nullpunkt einen ersten und letztendlich guten Erfolg bringen können, das wird weder erkannt noch verstanden und folgedem auch nicht in Betracht gezogen. Auch ganz besonders sind die ungeheuren Massen des CO_2-Ausstosses und die riesigen Methangasmassen zu nennen, die zusammen mit den Industriekaminschlotausstössen beim Klimawandel die

grössten und wichtigsten Zerstörungsfaktoren und damit effectiv die Hauptrolle beim Ganzen des Klimadesasters resp. der Klimazerstörung bilden – eine solche ist es nämlich, nicht nur ein Klimawandel, wie das Ganze von ‹Fachwissenschaftlern› und Verantwortlichen-Verantwortungslosen der Menschheit betrügend und irreführend vorgegaukelt wird. Also muss alles an Explosionsmotorenvehikeln resp. Fahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen usw., die mit Verbrennungsmotoren und mit Produkten wie Benzin und Dieselöl betrieben werden, wie auch Ölheizungen usw., in radikaler, jedoch in vernünftiger und kontrollierter Weise reduziert werden. Dazu kommen noch die Millionen von Vehikeln, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, jedoch nur blödsinnig für Sportzwecke und schwachsinnig für Herumrasungsvergnügen verwendet werden, wodurch die Atemluft verpestet und durch gewaltige CO_2-Ausstösse das Klima immer mehr beeinträchtigt wird. Das ganze Quantum aller mit Explosionsmotoren betriebenen Vehikel umfasst Milliarden, die aber gegenteilig zur Vernunft und Verantwortung gegenüber dem Klima immer mehr in Verkehr gesetzt werden, folgedem das Klima und die gesamte Umwelt, die Natur, deren Fauna und Flora sowie die Atmosphäre immer mehr belastet und zerstört werden. Dazu aber kommen durch die steigende Überbevölkerung – aus der grundlegend das Ganze aller Übel, Zerstörungen und Vernichtungen sowie Ausrottungen hervorgeht – jedes Jahr neue Millionen von diesartigen Vehikeln dazu, die immer mehr zur Beeinträchtigung des Klimas, der Natur, deren Fauna und Flora, sowie der Meere, Süssgewässer und zur Erkrankung der Erdbevölkerung sowie zur Ausrottung zahlreicher lebenswichtiger Lebensformen vieler Gattungen und Arten führen.

Weiter ist die gesamte Lebensmittelproduktion zu nennen, die in ihrer weltweit ungeheuren Masse nur noch durch den Einsatz von chemischen Giftstoffen aller Art produziert werden kann, sei es diesbezüglich einerseits durch nahrungsmittelbeeinträchtigende und diese vergiftende Wachstumstreibmittel oder durch Pflanzenschutzmittel in bezug auf die Bekämpfung von Schädlingen, die allerlei Pflanzen angreifen, wie Insekten, Tiere oder Nagetiere usw., wobei aber auch vor Krankheiten wie Pilzbefall usw. geschützt werden soll. Und je mehr Menschen die Welt bevölkern, desto mehr werden solche Giftstoffe ausgebracht, weil die endlos wachsende Menschheit immer mehr Nahrung aller Art bedarf,

wie eben auch unzähliger anderer Notwendigkeiten, die in ihren Arten aufzuführen für mich unmöglich ist, deren Produktion und Auswirkungen jedoch letztendlich auf die Natur, deren Fauna und Flora zerstörend und auf die Menschen sehr häufig krankheitserregend und gar tödlich wirken.

15) Leider ist die Tatsache der heutigen Zeit die, dass nicht nur in der grossen Masse der Erdlinge, sondern auch im Einzelfall 2 Menschen kaum oder überhaupt nicht mehr miteinander vernünftig reden oder gar in wertvoller Weise in der Familie oder in kleinem Kreis miteinander kommunizieren können. Daraus resultiert, dass die effective Wahrheit des Lebens und aller Dinge weder vernünftig noch verständig ergründet, geschweige denn überhaupt darüber gesprochen oder diskutiert wird, weil schon von Grund auf keine wertvolle Mediation mehr zustande gebracht werden kann. Dadurch ist es auch unmöglich geworden, dass noch eine aussöhnende Vermittlung unter den Menschen stattfinden kann, sondern gegenteilig in Relation zur steigenden Überbevölkerung je länger, je mehr nur noch Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Feindschaft, Hass, Gewalt, Misstrauen und Neid usw. Unaufhaltsam werden sich alle Erdlinge selbst in den eigenen Familien und in der nächsten Nachbarschaft immer fremder, während sich alle Unwerte unter der gesamten Erdenmenschheit unaufhaltsam immer mehr ausbreiten. Und dies ergibt sich insbesondere so durch den religiösen und sektiererischen Gottglaubenswahn, durch den im Vordergrund im Alltag, wie auch in jeder ‹Seelenabschussrampe› resp. auf jeder Kanzel jeder Kirche, in jedem Tempel, in jeder Synagoge, in jeder Moschee und in jedem sonstigen sogenannten ‹Gotteshaus› Bruder- und Schwesterschaft, Frieden, Freiheit, Liebe und Gleichheit gepredigt und dahergelogen wird. Dies, während in Wirklichkeit und Wahrheit alles Dahergeplapperte nur nichtswertigen leeren Phrasen entspricht.

Wird das Ganze scharf und richtig in wahrheitlicher Weise betrachtet, dann ist in bedauerlicher und erschreckender Weise zu erkennen, dass alles nur Schall und Rauch ist und dass Religionen, Sekten und der daraus resultierende Glaube grundlegend der Ursprung von Feindschaft, Hass, Unfrieden, Unfreiheit, Krieg, Gewalt, Zerwürfnissen, Zerstörung und Verderben ist. Und dies ergibt sich insbesondere aus den religiös-sektiererischen Verschiedenheiten der Religions- und Sektenlehren, deren

Ritualen, Gebeten, Glaubensformen, Ansichten und Meinungen sowie Verhaltensweisen usw. Die Religions-, Sekten- und Glaubensverschiedenheiten schaffen unter den Gläubigen infolge der verschiedenen Religionen, Sekten und Glaubensrichtungen Unfrieden und Hass, was zu Gewaltakten, Terrorakten und Kriegen führt, wobei sich kein gläubiger Mensch auch nur einen winzigen Gedanken über die Wirklichkeit und deren Wahrheit macht, folgedem auch kein Gotteswahngläubiger Mensch weiss, welchem suggestiven Unsinn er mit seinem Glaubenswahn verfallen ist.

Jeder Glaube – insbesondere der religiös-sektiererische Glaube – steht in krassem Gegensatz zur realen resp. dinglich-faktischen Wirklichkeit, aus der allein die konkret-effective Wahrheit hervorgeht, die einzig und allein als beweisführendes und überprüfbares Wissen einwandfrei, unwiderleglich und unanfechtbar ihre Richtigkeit verifiziert.

Ein glaubensmässiges Fürwahrhalten einer Sache oder von irgend etwas, ohne die unmittelbare Möglichkeit eines klaren Beweisführenkönnens und damit eines Überprüfenkönnens, insbesondere in bezug auf einen religiösen Glauben an einen Gott oder an sonstig Religiöses, fundiert niemals in einem effectiv beweisbaren Wissen, das einzig aus einem Fakt realer Wirklichkeit hervorgehen kann.

Glaube entspricht beim Menschen einerseits dem Aufgeben des eigenen Denkens, der eigenen Einsichten und des Entscheidens, der persönlichen Meinungsbildung und dem Aufgeben der ureigenen Verantwortung. Anderseits fundiert das diesbezüglich Ganze darin, dass infolge des Glaubens in erster Linie ein Sich-Abwenden von der Realität erfolgt, wodurch die Wirklichkeit ebenso nicht mehr wahrgenommen wird, wie auch nicht die einzig in dieser existierende Wahrheit. Daraus ergibt sich, dass die notwendige Achtsamkeit nicht mehr der effectiven Wirklichkeit und deren einzig in dieser existierenden Wahrheit zugewendet wird, sondern gegenteilig der Einbildung resp. dem wirklichkeitsfremden Glaubenswahn, der übernatürliche Einsichten und Erkenntnisse vorgaukelt. Das ganze Diesbezügliche, und folglich der Fakt Glaube, fundiert damit in einem unobjektiven Fürwahrhalten einer Illusion, die einzig

durch eine Verstand-, Vernunft- und Intelligentumschwäche zustande kommen kann.

17) Schon einmal habe ich gesagt, dass wenn es darum geht, dass die leeren Phrasen der ‹Gottesprediger› umgesetzt und gelebt werden, sich dann alles in Schall und Rauch verflüchtigt und sich das Gesamte nur als schwachsinnig-dummes, leeres Gerede erweist, aus dem jedoch die den ‹Gottespredigern› Zuhörenden Profit schlagen. Und das tun sie, weil sie als ‹gute Gläubige› gelten, die fleissig ins ‹Gotteshaus› gehen und das ‹Gotteswort› hören, wonach sie dann aber, wenn sie wieder im Alltagsleben der Wirklichkeit ihre täglichen Mühen auf sich nehmen müssen, sich darüber ärgern und ihr wahres äusseres und inneres Wesen wieder zum Ausdruck und zur Geltung bringen. Und dies tun sie, indem sie ihre in ihnen lodernde Feindschaft, Abneigung und ihren Hass gegen ihre Mitmenschen, Andersgläubige, bestimmte Gruppierungen und jene, welche reicher und vermögender sind als sie selbst, in jeder möglichen Art und Weise drangsalieren, harmen, beschimpfen und nach Möglichkeit materiell schädigen oder gar psychisch oder physisch verletzen. Und je umfangreicher die Überbevölkerung anwächst, desto mehr Menschen verfallen diesen Lebens- und Verhaltensweisen, denn mit dem Weltbevölkerungswachstum weiten sich alle bösen Geschehen aller Art in stetig schlimmere Folgen aus, denn je grösser die Überbevölkerungsrate ansteigt, desto mehr steigern sich unter den Menschen der Unfrieden und die Unfreiheit, Gleichgültigkeit und Ungerechtigkeit, wie auch die Streiterei, der Neid und die Missgunst, der Hass, die Feindschaft und die violente Gewalt in allen Beziehungen und Richtungen, woraus letztendlich Kriege und Terrorismus die katastrophalen Folgen sind. Doch die wachsende Überbevölkerung und die daraus hervorgehenden Machenschaften, Manipulationen und Manöver vielfältiger Art bringen auch die Natur und die ganze Erde, die Atmosphäre und das Klima schaden- und zerstörungsbringend in Aufruhr, folgedem diese nicht nur immer mehr in ihrer Funktion beeinträchtigt, sondern langsam aber sicher irreparabel zerstört und gar endgültig vernichtet und zudem verschiedenste für alles Leben wichtige Lebensformen rettungslos ausgerottet werden. Die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind geschrieben im ‹Kelch der Wahrheit› usw., auch in der ‹Geisteslehre› als ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, deren Befolgung für die Menschheit von lebensnotwendiger

Wichtigkeit ist. Doch nur sehr wenige Menschen kümmern sich darum, denn die grosse Masse ist nicht daran interessiert, sondern nur daran, die Überbevölkerung weiter voranzutreiben und damit die Erde, deren Natur, Fauna und Flora, die Atmosphäre, das Klima und letztendlich den Planeten zu zerstören, indem verantwortungslos und verbrecherisch die Erdressourcen bis zum letzten möglich Nutzbaren ausgebeutet und dadurch die Erde auch aus dem Gleichgewicht gebracht und in ihrem Lauf um die Sonne zum ‹Eiern› gebracht wird. Weiter werden aber auch die Wälder durch die Machenschaften der Überbevölkerung ausgeräubert, abgeholzt und zerstört, um vielerlei unnötige ‹Bedürfnisse› der Menschheit zu befriedigen. Dabei wird auch immer mehr fruchtbares Land für Wohngelegenheiten und neue Arbeitswerke, Fabriken, Strassen, Sportplätze und Vergnügungsparks und allerlei andere nicht notwendige ‹Notwendigkeiten› zerstört, wobei die Lebensräume der Natur und deren Fauna und Flora und natürlich auch für die Erdlinge immer weniger und prekär werden, wie auch das Klima durch giftige Emissionen immer mehr beeinträchtigt und zerstört wird.

18) Die unaufhaltsam weiter ansteigende Überbevölkerung bringt noch sehr viele weitere Nachteile hervor, die sich äusserst negativ auf die gesamte Menschheit auswirken, wie unter anderem die Armut, die immer tiefgreifender und weitumgreifender wird und unaufhaltsam immer weitere Kreise in den Bevölkerungen zieht. Dabei ergibt sich auch der unbestreitbare Effekt, dass die Reichen immer reicher, die Armen dagegen immer ärmer werden. Dadurch aber werden immer grössere und unlösbarere soziale Probleme hervorgerufen, wie aber auch Probleme in bezug auf das Auskommen und Miteinander von Mensch zu Mensch, weil der Reichtum der einen und die Armut der anderen Menschen eine ungeheure Diskrepanz resp. ein Missverhältnis zwischen den Reichen und Armen schafft, folgedem sie miteinander nicht in einer gleichwertigen sozialen Beziehung stehen können. Das aber schafft Unfrieden und Hass und führt zwangsläufig zu Gewalt, die sich immer mehr steigert und letztendlich derart violent wird, dass daraus Mord und Totschlag und Zerstörung entstehen. In der Welt, oder zumindest in vielen Ländern, bedeutet Armut, dass die Menschen kein Dach über dem Kopf, nichts oder nur spärlich zu Essen, keine ärztliche Versorgung und oft auch keine soziale Rechte haben. Wird dagegen die Armut in der Schweiz in Augenschein genommen, dann ist das Armsein in der Regel derart zu verstehen, dass der

Lohn nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bewältigen, wie z.B., dass sich ein Mensch weder Krankenkasse, einen angemessenen Wohnraum noch einen Zahnarztbesuch leisten kann, weil für ihn alles unerschwinglich ist. Das bringt aber auch mit sich, dass der dieserart in Armut lebende Mensch sich einerseits selbst aus der Gesellschaft aussondert oder durch andere ausgesondert wird, wodurch zwangsläufig mangelnde Kontakte zu den Mitmenschen entstehen. Der Ausschluss aus der Gesellschaft aber ruft eine Perspektivelosigkeit hervor und fördert weitere und immer schlimmere negative Auswirkungen, die aber sehr oft verborgen werden. Wie ich weiss, waren im Jahr 2016 in der Schweiz über 1,2 Millionen Menschen armutsbetroffen oder armutsgefährdet, wovon einerseits ¼ Kinder und Jugendliche waren, und anderseits überdurchschnittlich viele Alleinerziehende, wie zudem Familien mit 3 und mehr Kindern. Dazu gehörte auch eine grosse Anzahl Menschen mit nur geringer oder überhaupt keiner beruflichen Ausbildung, die nach einem Stellenverlust zwangsläufig keine neue Arbeit finden konnten und deshalb armengenössig wurden, was heute einfach als Sozialbeziehende bezeichnet wird. Damals, also im Jahr 2016, waren jedoch auch 140'000 Frauen und Männer, die wohl einer Erwerbstätigkeit nachgingen, jedoch trotzdem als arm galten und deshalb als sogenannte ‹working poor› bezeichnet wurden. Also ist in bezug auf Armut in der Schweiz zu sagen, dass diese absolut kein Randphänomen ist, und zwar auch heute im Jahr 2018 sowie deshalb nicht, weil das Armsein gegen über früheren Zeiten – als es im strengsten Sinn des Nichtshabens effectiv tiefstes Notleiden und Elend in jeder Beziehung bedeutete – heute als finanzielle Mittellosigkeit, Bedürftigkeit, Besitzlosigkeit, Entbehrung, Geldmangel resp. Geldnot resp. Geldknappheit, Ärmlichkeit, soziale Verarmung, Verelendung, Armseligkeit, Bedrängnis, Dürftigkeit und Bankrott definiert wird.

Eine armutsbetroffene Person in der Schweiz wird darauf eingeschätzt, dass sie monatlich maximal 2600.– Franken zur Verfügung hat, wobei ihr im Fall einer kostengünstigen Wohngelegenheit und nach Abzug der Krankenkassenprämie noch ca. 986.– Franken übrigbleiben. Damit müssen Essen, Kleidung, Kommunikation, Energieverbrauch, laufende Haushaltsführung, Gesundheitspflege, Verkehrsauslagen, Unterhaltung und Bildung, Körperpflege sowie evtl. Vereinsbeiträge und Hobbies usw. bezahlt werden.

Was Armut eigentlich ist, das habe ich sowohl in vielen Ländern erlebt, erfahren und dabei auch erkannt, dass wirklich in Armut zu leben viel mehr bedeutet als kein Geld zu haben und sich viele Dinge nicht leisten und nicht kaufen zu können. Daher möchte ich dazu etwas sagen, damit verstanden wird, wann ein Mensch als arm gilt. Dies hängt nämlich davon ab, in welchem Land er wohnt, denn das bestimmt z.B. seine finanziellen Mittel und Möglichkeiten, die er mit oder ohne Geld hat. Ausserdem ist Armut in verschiedene Ebenen einzuteilen, was in der Regel dem Gros der Menschheit nicht bekannt ist, folglich ich auch darüber etwas zu erklären habe:

Materielle Armut

In vielen Ländern gibt es viele arme Menschen, wobei die Armut für sie bedeutet, dass sie einen Mangel an allen erdenklich lebenswichtigen und notwendigen Dingen haben, vorwiegend nicht genügend Essen, keine warme Kleidung und keinen für sie geeigneten Wohnraum. Diese Form der Armut bedeutet also auch, dass die Menschen nicht ausreichend Geld haben. Dies einerseits, weil sie durch ihre Arbeit – wenn sie eine solche haben – nicht genügend verdienen oder durch mindere Entlohnungen abgespiesen werden, oder weil sie arbeitslos sind.

Aufmerksamkeits-Armut

Diese Form der Armut bedeutet, dass dem Menschen zu wenig Aufmerksamkeit und Zuwendung zukommt, weil die zwischenmenschlichen Beziehungen derart verkümmert sind, dass keine Achtung und Beachtung mehr für den Nächsten stattfindet und eine Entfremdung von Mensch zu Mensch zur Tagesordnung geworden ist. In den letzten Jahrzehnten war in dieser Beziehung ein immer krasser werdendes Aufkommen festzustellen, eine Unaufmerksamkeit und Zuwendungslosigkeit gegenüber den Mitmenschen, was auch heute und in Zukunft immer mehr um sich greift und die Menschen in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen immer ärmer macht. Das aber bedeutet auch, dass es immer mehr arme Kinder gibt, die ausserhalb des Elternhauses von den Mitmenschen ohne Aufmerksamkeit und liebevolle Zuwendung nur noch lieblos be-

handelt, abgespiesen und beschimpft werden, was bei ihnen zur Vergelsterung resp. Einschüchterung und letztendlich zur Rebellion und zum Asozialismus führt. Dieser entsteht dabei zwangsläufig, wenn in ihrem näheren oder weiteren Umkreis von anderen Personen überaus unfaire und gemeine Machenschaften gegen sie ausgehen, wodurch sie zu Asozialisten werden. In dieser Weise werden Kinder arm, weil bekannte oder fremde Erwachsene oder gar ihre Eltern verschiedene negative Machenschaften auf sie ausüben und sie in bezug auf Aufmerksamkeit und Zuwendung arm machen.

Emotionale Armut

Eltern und erwachsene Verwandte bringen sehr häufig und je länger, je mehr immer weniger Zeit für ihre Kinder und Patenkinder usw. auf, wobei es aber vielfach auch so ist, dass sie selbst völlig unfähig für emotionale Regungen sind, folgedem sie auch ihren Kindern und Patenkindern keine Zuneigung entgegenbringen können. Das bedeutet, dass sie den Kindern nicht zuhören, wie sie sie auch nicht in den Arm nehmen und nicht trösten können, wenn sie betrübt oder traurig sind. Daher muss immer dann, wenn Kinder vernachlässigt und alleine gelassen werden, von ‹emotionaler Armut› die Rede sein.

Wie bei Kindern, verhält es sich aber gleichermassen auch in bezug auf die Eltern oder sonstige Erwachsene, denn auch alle erwachsenen Menschen haben die nämlichen natürlichen Regungen in sich, und zwar auch dann, wenn sie diese im Lauf ihres Lebens durch allerlei negative und böse moralische Niederschläge unterdrückten und in einen tiefen Abgrund versenkt haben, diese jedoch untergründig weiterbestehen und wieder geweckt werden können.

Soziokulturelle Armut

Auf der sozialen Ebene werden Menschen, die nicht der soziologischen Norm entsprechen, in der Regel von der Gesellschaft ausgeschlossen, und diese Norm trifft auch auf Menschen zu, die in materieller Armut leben. Also ist es so, dass diese Menschen, weil sie arm sind und kein Geld haben usw., auch nicht an gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten oder kulturellen

Angeboten wie Konzerten, irgendwelchen sonstigen Aufführungen oder an Veranstaltungen usw. teilnehmen – denn ihr Armsein grenzt sie von allem Gesellschaftlichen aus.

Die häufigste Ursache für eine soziokulturelle Armut fundiert ebenso in Erwerbslosigkeit, wie das auch bei anderen Formen von Armut der Fall sein kann. In diversen Ländern ist das ganz besonders gegeben, weil es in diesen nicht genügend Arbeit für alle Menschen gibt, eben einerseits darum, weil die Masse der Überbevölkerung mehr Menschen aufweist, als es Arbeitsplätze gibt, während anderseits die Länder mit Arbeitsplätzen in allen erdenklich möglichen Arbeitsbereichen bereits überfüllt und überlastet sind. Damit ist also die gesamte Infrastruktur bereits ausgelastet, eben der notwendige wirtschaftliche und organisatorische Unterbau, der als Voraussetzung für die Versorgung und die Nutzung des gesamten Gebiets und umfänglich für die Wirtschaft des betreffenden Landes unerlässlich erforderlich ist.

Natürlich können Menschen auch erwerbslos werden, weil sie ihren Arbeitsplatz infolge Konkurs oder sonstiger Aufgabe des Unternehmens verlassen und aufgeben müssen. Doch ist es auch so, dass viele Menschen den ganzen Tag fleissig arbeiten, jedoch trotzdem nicht genügend verdienen, folgedem ihr Lohn nicht ausreicht, um sich oder ihre Familie zu ernähren und alles Notwendige zu bezahlen. Und dies geschieht manchmal sogar auch dann nicht, wenn noch zusätzlich durch einen Nebenjob ein kleines Einkommen erarbeitet wird, jedoch auch damit der notwendige Zuschuss trotzdem nicht genügt, um alles bezahlen zu können. Allein schon eine zu geringe Entlohnung kann nicht nur Ursache für materielle Armut sein, denn wenn noch Nebenarbeit verrichtet wird, kann dies auch dazu führen, dass die Menschen zu wenig Zeit mit ihrer Familie verbringen können, wodurch in dieser schwere Beziehungsprobleme entstehen – weil eben zu viel gearbeitet werden muss. Also entstehen dadurch oft auch familiäre Notlagen und Probleme, durch die diverse Formen von Armut ausgelöst werden können, wie Probleme der Entfremdung in bezug auf Ehepartner und Kinder, wodurch letztendlich das Ganze zur Trennung oder Scheidung der Eltern führt, wie auch dann, wenn nur schon das Geld knapp wird, wenn das Lohneinkommen – eines oder beider

Partner – nicht für den Lebensunterhalt, die Wohnungsmiete, Krankenkasse und alle sonstigen Notwendigkeiten ausreicht.

Das sind einmal die springendsten Punkte, die ich ansprechen wollte, doch ist all das Gesagte nur ein Teil von all dem, was noch gesagt und erklärt werden müsste, was aber heute viel zu weit führen würde, wenn ich noch weiter darauf eingehen würde. Grundsätzlich müsste ich auch vieles aufbringen in bezug darauf, dass die Gewalt als Folge der weiter ansteigenden Überbevölkerung in all ihren Variationen unaufhaltsam zunimmt. So wächst sie in der Gesellschaft, wie auch von Mensch zu Mensch, wie aber auch gegen die Obrigkeiten, die Polizei und in Bekanntschaften usw., wobei aber auch in den Ehen und in Familien mit Kindern die Gewaltausübung ebenso immer übler wird, wie auch in Freundschaften, wodurch in allen Bereichen der Frieden und das Bestehen der Gemeinschaften zerstört wird.

Ptaah:

18. Schon zusammen mit meinem Vater Sfath hast du in den 1940er Jahren, wie dann auch in Eigeninitiative in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren durch Rundschreiben an Regierungen, Medien und Weltorganisationen darauf hingewiesen, dass sich durch zerstörende Machenschaften, die durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung zustande kommen und ausgeführt werden, der Klimawandel und daraus ungeheure Naturkatastrophen ergeben werden.

19. Weder die Regierungen, Medien noch die diversen Organisationen, die du weltweit mahnend angeschrieben und dabei erklärt hast, dass die gesamten Übel, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen von Lebewesen jeder Art, wie auch die Flüchtlingsströme, die Vergiftungen der natürlichen Lebensmittel, der Meere, Süssgewässer und der gesamten Pflanzenwelt usw. als Folgen der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung in Erscheinung treten werden.

20. Deine ernsthaften Mahnungen und deine grossen Bemühungen wurden jedoch weltweit missachtet, wobei du zudem noch lächerlich gemacht und als spinniger Weltverbesserer beschimpft wurdest.

Billy:

Lässt sich ja leider nicht vermeiden, wie das auch rechtschaffene Journalisten nicht tun können, die effectiv nur die Wahrheit schreiben, wodurch auch sie dauernd angegriffen und gar umgebracht werden, wie das ja häufig vorkommt, während die unrechtschaffenen Journalisten in den Himmel gejubelt werden, die Lügengeschichten und Lügeninterviews erfinden und schreiben, dargelegte Tatsachen verfälschen und verdrehen

sowie schwachsinnige Eigeninterpretationen in ihre dämlichen Zerriss-Artikel einfügen. Das kenne ja auch ich zur Genüge, denn viele Journalisten haben immer wieder blödsinnigen Stuss, Sachverdrehungen und Lügen über mich geschrieben, wie eben auch Interviews erfunden, die ich ihnen angeblich gegeben habe, die jedoch in Wahrheit nie stattgefunden haben.

Ptaah:

21. Leider konntest du nichts dagegen tun, wie auch Guido nicht, als er in München einen Journalisten verzeigt hat, der ein nie mit dir stattgefundenes Interview erdacht und veröffentlicht hat.

Billy:

Ja, weiss ich, und er ist dabei zwischen alle Stühle und Bänke gefallen und musste dafür noch 15'000.– Mark bezahlen. Leider konnte ich ihn nicht davon abhalten, den Journalisten beim Gericht zu verklagen. Aber etwas anderes, nämlich in bezug auf die Pi-Zahl. Offenbar lässt diese es den Erdlingen nicht zu, dass von euch gesagt wird, dass sie nicht stimmt, wie auch, dass mehrere andere Berechnungen angestellt haben und zu anderen Resultaten gekommen sind, als seit alters her für die Pi-Zahl genannt wird. Und warum ich nun diese Zahl nochmals anspreche, das hat den Grund darin, dass mir zugetragen wurde, dass abermals jemand oder mehrere Personen alles nachrechnen und nachweisen wollen, dass die alte Zahl doch richtig sei, weil einfach nicht kapiert werden will, dass sie gemäss euren Aussagen falsch ist.

Ptaah:

22. Du sagst mir nicht etwas, das ich nicht schon wüsste, doch solltest du dich nicht um diese Dinge bemühen und dir auch keine Gedanken darüber machen.

23. Dies darum nicht, weil das Ganze auf Allüren einer Besserwisserei und darauf beruht, dass das Vorstellungsvermögen der betreffenden Personen nicht in der Fähigkeit entwickelt ist, zu erfassen, dass etwas auch bis nahezu an die Perfektion entwickelt und zur Funktion gebracht werden kann, obwohl es nicht 100prozentig der absoluten Perfektion entspricht.

24. Die Kreiszahl Pi entspricht nämlich einer irdisch noch immer nicht exakt und genau errechneten mathematischen Konstante, die das Verhältnis zwischen dem Umfang eines Kreises zu seinem Durchmesser darlegt, wobei, wie ich erwähnte, das bisherig errechnete Resultat jedoch noch immer fehlerhaft ist.

25. Diese Fehlerhaftigkeit ist jedoch minimal-gering, folgedem in jeder Beziehung eine scheinbar perfekte und störungsfreie Funktion in bezug

auf eine gemäss der Kreiszahl Pi erschaffene Konstruktion erfolgen kann.

26. Und dies trifft auf alle möglichen Formeln und Konstruktionen zu, die in Berechnung dieser Zahl erstellt und zur Funktion gebracht werden, wobei die Zahl für alle rund- und kreisförmigen Berechnungen gilt, wie auch für andere Bereiche der Mathematik und Physik.

27. Doch um die Kreiszahl Pi zu errechnen und zu bestimmen, die im Resultat bis zum letzten und kleinsten Wert der absoluten Richtigkeit entspricht, bedarf es eines Instrumentariums, das im irdisch-mathematischen und instrumentellen Bereich noch nicht existiert und daher auch keinerlei Möglichkeit der exakt-genauen Berechnung bietet.

28. Folgedem werden also weder zur Zeit noch bis auf weiteres weder irdische wissenschaftlich-mathematische Fachkräfte noch Besserwisser die exakt-genaue Kreiszahl Pi errechnen können.

Billy:

Dann noch etwas anderes, und zwar betrifft es eine Frage aus dem Bulletin-Passivmitglied-Leserkreis. Es wurde die Frage an mich gestellt, ob du vielleicht erklären könntest, was in jenen Kerngruppe- und Passivgruppe-Mitgliedern vorgeht, die nach langjähriger Mitgliedschaft die Mitgliedschaft auflösen. Ausnahmsweise, so denke ich, könnte eine Antwort von dir sicher notwendig und zudem befriedigend sein.

Ptaah:

29. Ausnahmsweise kann ich Stellung dazu beziehen, doch es soll wirklich nur ausnahmsweise sein.

30. Und zu erklären dazu ist folgendes nach unseren genauen jeweiligen Abklärungen, die wir bei jedem einzelnen KG-Mitglied und Passiv-Mitglied für unsere Aufzeichnungen in Pflicht haben.

31. Ergeben hat sich, dass bei jedem einzelnen Mitglied der KG und Passivgruppierung ein grundlegendes Mentalitäts-Schema vorgegeben war und dieses zudem auch gegenwärtig und zukünftig bei jedem Erdenmenschen existiert.

32. Dieses Mentalitäts-Schema, das grundsätzlich menschlich-bezogen individuell geformt ist, umfasst jedoch auch einen kollektiven Faktor, der umfänglich kollektiv durch andere Individuale beeinflussbar ist.

33. Das bedeutet, dass dieser Mentalitäts-Schema-Teil durch eine äussere Beeinflussung wandelbar ist und sich nach anderen Momenten ausrichten kann, als vorgehend grundlegend alles einer anderen Einstellung, Bemühung, Denk- und Entwicklungsrichtung entspricht.

34. Wenn sich das Mentalitäts-Schema also gesamthaft auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet und eingearbeitet hat und dafür ein Interesse, ein Bedürfnis, ein Wille und ein Streben nach dem einmal intensiv geset-

zten Ziel besteht, so kann dieses Ganze jedoch durch äussere Einflüsse den besonderen Faktor des kollektiv Individualen in der Weise umformen, dass vom vorgenommenen und festgesetzten Ziel abgewichen oder dieses völlig aufgelöst und auf das äussere Beeinflussende Bezug genommen wird und sich vollständig darauf ausrichtet.

35. Der Begriff Mentalität resp. Mentalitäts-Schema bezeichnet eine vorherrschende bewusstseinsbedingte und folglich durch Gedanken und Gefühle bestimmte psychische Anfälligkeit im Sinne eines Denk- und Verhaltensmusters eines Menschen.

36. Wird dies auf eine soziale Gruppierung, eine Bevölkerungs- oder Berufsgruppe, oder auf ein Volk oder eine ganze Menschheit bezogen, dann entspricht das Mentalitäts-Schema einem Kulturstandard, und zwar in einer Form eines Stereotypus.

37. Bezogen auf den einzelnen Menschen entspricht das Ganze einer subjektiven Ideologie, die sich aufgrund der Gesellschaftsschichtzugehörigkeit und den damit verbundenen Lebensverhältnissen als entsprechendes Mentalitäts-Schema entwickelt.

38. Dieses ist dann mit einer bestimmten sozialen Lage verknüpft und damit auch mit einer spezifischen Mentalität, die sich im Lebensduktus resp. in der Lebensführung widerspiegelt.

39. Natürlicher- und evolutiverweise entwickeln nicht alle Menschen einer Gruppierung, eines Volkes oder einer Menschheit dasselbe Mentalitäts-Schema, und zwar darum nicht, weil die Bildung des Mentalitäts-Schemas naturgemäss durch jedes Individuum individuell geformt wird.

40. Durch den besonderen Mentalitäts-Schema-Teil jedoch, der stark anfällig für äussere Einflüsse und Einwirkungen ist, können – wenn nicht ganz bewusst, streng und willentlich kontrolliert dagegen angegangen wird – Annahmen von kollektiven Dispositionen erfolgen, die fremdbestimmend die Gedanken und Gefühle und damit die Psyche formend beeinflussen, wodurch in mentalitätsbedingter Weise das Verhalten des Menschen bestimmt wird.

41. Dabei ist für ihn das willentliche Kontrollieren und Handeln in bezug auf die äusseren Einflüsse und Einwirkungen hinsichtlich des richtigen Verfügenkönnens, der freien Verwendung, Planung und des Sicheinrichtens darauf ebenso von grosser Wichtigkeit, wie auch die bestimmten Veranlagungen, die Empfänglichkeit und die innere Bereitschaft dafür, was der Mensch grundlegend in sich als Mentalitäts-Schema und Mentalitätsausleben aufbauen und als dementsprechende Verhaltensweisen haben will.

42. Werden nicht individuelle, sondern kollektive Bewusstseinszustände zugelassen und verwendet, dann ergeben sich daraus unkontrollierbare Fremdmentalitäten, die als formlose und fremdgesteuerte Faktoren in Erscheinung treten und verschiedenste Ausartungen hervorrufen.

43. Ausartungen kommen dabei ganz speziell in bezug auf jeden Glauben zum Ausdruck, und zwar insbesondere hinsichtlich Religion und Sektierismus, wie anderweitig auch bezüglich politischen Ideologien, die in ihren Formen nur äusserst schwer – wenn überhaupt – zu bestimmen und abzugrenzen sind.

44. Wird das sogenannte menschliche Temperament in Augenschein genommen, dann wird bei jedem Menschen eine ursprüngliche Eigenheit erkannt, die einer physiologisch zu erklärenden ausgeprägten Anfälligkeit für Gedanken und Gefühle sowie allerlei Affekten entspricht, wobei heftige Erregungen und Psychebewegungen wie Zustände aussergewöhnlicher psychischer Angespanntheit, Leidenschaften und allerlei mögliche Affekthandlungen zum Ausdruck kommen.

45. Hinsichtlich der Gedanken und Gefühle lassen sich beim Menschen unter den in der Regel bekannten 4 Temperamenten das Fröhliche erkennen, wie auch das Sanguinische und Melancholische resp. das Trübsinnige, weiter auch die Erregbarkeit in bezug auf die Affekte des Reizbaren, sowie das Cholerische und Phlegmatische resp. das Schwerbewegliche.

46. Wird der Begriff des Mentalitäts-Schemas und damit auch der eigentliche Mentalitätszustand analysiert, dann kann natürlich alles anstatt positiv auch negativ konnotiert resp. gegenteilig entwickelt und geformt sein, wobei dann alles als Klischee, Vorurteil oder Stereotyp zum Ausdruck kommen kann.

47. Dies, während andererseits ein Mentalitäts-Schema resp. eine Mentalität als Grundlage von Verhaltensnormen eines Menschen, einer gesellschaftlichen Gruppierung, eines Volkes oder einer ganzen Menschheit bewusst akzeptiert werden kann.

Billy:

Was du erklärst, habe ich begriffen und definiere aus allem, dass das Ganze nicht nur ein erdenmenschliches Problem ist, sondern dieses auch euch Plejaren betrifft. Wie ich aus deiner ausführlichen Erklärung herausgehört habe, hast du nämlich mit deiner Ausführung genau das angesprochen, was euch daran hindert, mit den Erdlingen oder anderen gleichgerichteten Menschheiten in Kontakt zu treten. Dies eben darum, weil auch ihr durch den Faktor Mentalitäts-Schema-Teil belastet seid, der durch Ausseneinflüsse angreifbar, einflussnehmend und wandelbar ist, folgedem auch ihr Plejaren Gefahr lauft, ins alte Fahrwasser zurückzufallen – das bei euch vor mehr als 52000 Jahren noch herrschte

–, wenn ihr euch nicht genügend gegen die erdenmenschliche ausgeartete Mentalität und deren bösartige, negative Gedanken-Gefühlswelt sowie deren ausstrahlende Wirkungen und Verhaltensweisen umfänglich kontrollieren, abschirmen und schützen könnt.

Ptaah:

48. Deine Feststellung entspricht absolut der Richtigkeit, denn tatsächlich ist es so, wie du sagst.

49. Erklärend ist zu sagen, dass sich mit anderen Worten ergibt, dass eine einmal vorgenommene und fest fixierte Mentalrichtung, ein Gedankengebäude, eine Lernrichtung, Verhaltensweise und alles überhaupt, was sich der Mensch an Gutem, Positivem, Richtigem, an einer schöpfungsgerechten Lebensweise, an Menschlichkeit, Rechtschaffenheit, Liebe, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit usw. als Ziel und Verhalten erarbeitet, erwirkt, erschaffen, antrainiert, zustande gebracht und zum Lebensverhaltenszustand errungen hat, sehr schnell wieder völlig nichtig wird, wenn die bewusste Kontrolle und Verhinderung versagt.

50. Dies allein auf die Ausseneinflüsse auf den Mentalitäts-Schema-Teil gesehen, der als kollektiver Faktor beeinflussbar und wandelbar ist.

51. Und das ganze Diesbezügliche entspricht dem gleichen Faktor, wie er auch uns Plejaren eigen ist, folgedem auch wir, wie die Erdenmenschen, für äussere Einflüsse anfällig sind, demzufolge wir uns – wie ich dir schon bei einem anderen Gespräch erklärt habe – vor den sehr negativen und zerstörerischen Mentaleinflüssen der Erdenmenschen schützen müssen und keine Kontakte mit ihnen pflegen dürfen.

52. Eine solche Kontaktverhinderung unter den Erdenmenschen selbst ist für sie aber nicht möglich, folglich für sie nur die Möglichkeit des Lernens besteht, und zwar in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und deren verhaltensmässige Umsetzung im täglichen Leben.

53. Also müssen sie sich ständig bewusst, konzentriert und kraftvoll darauf ausrichten und dürfen sich nicht darin beirren lassen, sonst wird durch die negativen Ausseneinflüsse der Erdbevölkerung auf den Faktor des Mentalitäts-Schema-Teils das angestrebte oder bereits erreichte Ziel der gesunden, positiven und rechtschaffenen Verhaltensweisen weggerissen, ausser Kraft gesetzt und zerstört, folgedem unweigerlich ein Rücksturz in gesamthaft alle alten Mentalitäts- und Verhaltensweisen erfolgt.

54. Dadurch brechen dann alle alten Unwerte der Lieblosigkeit, des Unfriedens, der Unfreiheit, Gewalt, Falschheit, Selbstaufgabe und des fehlenden Selbstrespekts ebenso wieder durch, wie alle anderen Ungerechtigkeiten und Unrechtschaffenheiten.

55. Zwangsläufig finden damit die völlig falschen alten Gedanken- und Gefühlsformen rückfällig werdend wieder in den Vordergrund, wobei aber grundlegend zu beachten ist, dass dabei massgebend auch eine gewisse Intelligentumschwäche beteiligt ist, weil das Intelligentum für Verstand und Vernunft von enormer Bedeutung ist.

56. Dies darum, weil je nach Intelligentumvolumen das Mass für die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit vorgegeben und damit auch Verstand und Vernunft gesteuert werden.

57. Das bedeutet auch, dass sich aus dem Verhältnis des Intelligentumvolumens ergibt, ob alles und jedes richtig oder falsch wahrgenommen, erkannt, verstanden, verarbeitet und danach folgerichtige Handlungs- und Verhaltensweisen erschaffen und ausgeführt werden, wie du das ja selbst schon oft in ähnlicher Weise belehrend formuliert hast.

58. Das Ganze hat aber nichts mit dem unsinnigen Intelligentumquotient-Test zu tun, durch den nicht das Intelligentum des Erdenmenschen festgelegt und bestimmt werden kann, sondern einzig nur dessen wissensmässige Allgemeinbildung und sonstige Bildung.

59. Das aber ist infolge der Überheblichkeit, Ungebildetheit, Unwissenheit und Unfähigkeit der irdischen Psychologen nicht verwunderlich, die sich in der Psychologie kundig nennen, was sie aber wahrheitlich nicht sind.

60. In ihrer Autophilie, ihrer Selbst- resp. Eigenliebe leben sie in alterschaffenen falschen Behauptungen und Erklärungen, die infolge Kurzsichtigkeit, Stupidität, Unbedarftheit, Unbegabtheit und Uneinsichtigkeit sachunkundig als Erkenntnisse festgelegt wurden und keine Weiterentwicklungen in einer Sache der Psychologie erlauben.

61. Wie üblich erfolgt auch in dieser Beziehung alles derart, dass die falschen ‹Erkenntnisse› als der ‹Weisheit letzter Schluss› erachtet und verfechtet werden, wobei diese ‹Erkenntnisse› jedoch von wirklichen analytischen Erkenntnissen, Erfahrungen und auch von effectiven Wissenswerten keinerlei Substanz aufweisen.

62. Deshalb erstellen die irdischen Psychologen immer wieder gravierende Fehlbeurteilungen, wodurch allerlei Formen von Schaden für die Mitmenschen und die Umwelt entstehen, bis hin zu böser Gewalt, zu Zerstörung, Rache, Krieg, Terror und gar Mord.

63. Weiter ist in bezug auf das Intelligentum noch zu sagen, dass dieses zu bestimmen und zu unterscheiden die in Psychologie noch äusserst unkundigen irdischen Psychologen absolut unfähig sind, folgedem es für sie

unmöglich ist, eine gültige Definition des Intelligentums zu erkennen und dieses zu verstehen.

64. Wenn ich nun aber in meiner Erklärung Weiteres ausführen muss in bezug darauf, welches die grundlegenden Ursachen dafür sind, dass ein Mensch davon abfällt, wenn er sich der schöpferisch-natürlichen Bewusstseinsentwicklung zuwendet und sich bemüht, seine Lebensweise und Lebensführung nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten auszurichten, dann jedoch wieder davon abfällt und in seine alten schöpfungswidrigen Gedanken-, Gefühls-, Handelns-, Verhaltens- und Gesinnungsweisen zurückfällt – sei es nach Tagen, Wochen, Monaten, Jahren oder nach vielen Jahrzehnten –, dann erfolgt das aus einer Feigheit in bezug auf sich selbst.

65. Dadurch ergibt sich dann – wie vor der Zuwendung zum Richtigen, Fortschrittlichen und Wertvollen hinsichtlich der persönlichen Bewusstseinsentwicklung und Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten –, dass das alte destruktive Desinteresse an Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Verhaltensweisen usw. wieder aufflammt und gesamthaft alles Evolutive missachtet wird.

66. Dadurch kommt alles Hinderliche, Schadvolle, Falschhandelnde und Falschverhaltende, Falschdenkende, Falschfühlende und falsch die Psyche Beeinflussende mit böser, unkontrollierbarer Kraft zurück.

67. Also kommt alles alte Schöpfungswidrige wieder zum Durchbruch und hindert den Menschen neuerlich mit voller Kraft an seinem Bewusstseinsfortschritt.

68. Dabei vermag er dann nicht einmal mehr in Erinnerung wahrzunehmen, um wieviel besser es ihm in bezug auf seinen Bewusstseins-Gedanken-Gefühls-Psychezustand während der Zeit ergangen ist, als er seinem natürlichen Bedürfnis seiner Bewusstseinsentwicklung Befolgung leistete.

69. Dies eben, als er sich von seinem alten bewusstseins-evolutivlosen falschen Dahinleben löste und das er fortan dann nur unterdrückte, anstatt es richtigerweise aufzulösen, das ihn daher, weil es in seinem Innersten weiter bestehenblieb, nach seinem Rückfall in die alte schöpfungswidrige Lebensweise und Lebensführung wieder voll zur Geltung kommt.

70. Diesbezüglich stehen dem Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum ein wichtiger Part zu, der nämlich den Grund dafür liefert, dass infolge einer Intelligentumschwäche ein Versagen von Verstand und Vernunft erfolgt.

71. Das wirkt sich aber negativ aus, und zwar auf jedes klare und vernünftige Denken in bezug auf eine Bemühung um ein Erlernen und Nachvollziehen einer schöpfungsvorgegebenen korrekten, richtigen und wertvollen Lebensweise und Lebensführung.

72. Folgedem ergeben sich dann durch die Intelligentumschwäche unrichtige, wertfremde Gedanken-Gefühls-Handlungs-Verhaltensweisen, die wieder mit Gewalt durchbrechen und im Gegensatz vom zuvor Richtigen, alles frühere Negative in viel stärkerem Mass wieder voll zur Geltung bringen.

73. Dadurch lebt der Mensch dann wieder wider alle schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, ist unzufrieden und wird unter Umständen wieder gottgläubig, oder er erhebt sich sonstwie in Ausartung wieder über alle schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, verliert dabei seine eigene Identität und geht als sich selbstbestrafender Feigling in einem schöpfungsgesetz-abwendigen, unzufriedenen und unter Umständen psychisch schwer beeinträchtigten Leben einher.

74. Dies, während der Mensch, wenn er nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten lebt, sich bemüht, sein Leben lang seine Lebensgestaltung und Lebensführung nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten mit voller Kraft auszuleben und diesbezüglich auch dann niemals im Erlernen zur Bewusstseinserweiterung nachzulassen, wenn irgendwelche äussere negative Einflüsse und Umstände drangsalierend und deprimierend auf ihn einwirken.

75. Lässt sich der Mensch aber durch solche äussere und negativ auf ihn einwirkende Einflüsse und Umstände beeinflussen, und zwar ganz gleich welcher Art sie sind, dann weicht er von seinem einmal ergriffenen und beschrittenen positiven und guten Weg ab, was dann im Sinn einer persönlichen Feigheit geschieht, die er gegen sich selbst richtet.

76. Dies entspricht einer verwerflichen Kleinmütigkeit und Mutlosigkeit, eben einer Feigheit, die ihn in sich selbst mit Schande straft und ihm verunmöglicht, seinen niedrigen Wert in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum wahrzunehmen oder gar zu verstehen, warum er entgegen der Folgerichtigkeit resp. konträr der Logik handelt.

77. Sein diesbezüglicher Zustand von Unverstand, Unvernunft und Intelligentumschwäche erlaubt ihm nicht, die Lebenswirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, so weder in sich selbst noch nach aussen in die Umwelt sowie gegenüber den Mitmenschen.

78. Folgedem ist es für den Menschen in dieser Situation unmöglich wahrzunehmen und effectiv zu erfassen, dass er für sich und in sich selbst unglaubwürdig, ehrlos und respektlos ist und sich zu einem Schwächling und Drückeberger vor seinen eigenen Bestimmungen, Entscheidungen und wankelmütigen Meinungen macht.

79. Dies, während er nicht wahrnimmt, dass er das Ganze auch nach aussen gegenüber den Mitmenschen ausstrahlt und sich ihnen gegenüber unwillentlich und unwissend als Feigling zu erkennen gibt.

80. Diese Feigheit entspricht einer äusserst negativen Eigenschaft, von der sich der Mensch infolge Mangels an Intelligentum, Verstand und Vernunft sowie von ihm nicht erkannter unbewusster Angst unkontrollierbar willenlos beherrschen lässt und keine Macht über sie ausüben kann.

81. Das aber ergibt sich, weil der Mensch sich in seinem alten, sich selbst verkümmernden Zustand nicht zu kontrollieren vermag, sich erbärmlich, kleinmütig und willensschwach in sich selbst zurückzieht und in Feigheit mit seiner ganzen negativen Gesinnung und seinen falschen Verhaltensweisen auf dem Weg des geringsten Widerstandes und der Lebensmutlosigkeit einhergeht.

82. Ein Mensch, der in dieser Weise handelt, lebt bedenkenlos ohne Achtung und Respekt vor sich selbst dahin und neigt bei jeder erdenklich möglichen negativen, bösen, schlechten und gefährlichen Gelegenheit, bei jedem Geschehen, in jeder Situation und Lage – die ihn in irgendwelcher Weise materiell oder an Leib und Leben usw. gefährden kann – zu einer persönlichen Gewaltanwendung, die bis hin zu Hass, Terror, Krieg und Mord usw. führt.

Billy:

Danke, Ptaah, das ist die noch notwendige Erklärung, die ich auch hören wollte, die du sehr ausführlich und wohl notwendigerweise hart und ungeschminkt beantwortet hast. Danke. Sieh nun aber hier im Computer, Ptaah – nur einen Moment –, ja, hier, diesen Artikel aus der ‹Schweizerzeit› solltest du lesen. Erhalten habe ich ihn von Achim Wolf, und ich werde ihn im 1. Dezember-Zeitzeichen einfügen. Gerne würde ich dann deine Meinung dazu hören.

Ptaah:

83. … *(liest)*

Frontalangriff auf die Meinungsfreiheit

Freitags-Kommentar vom 26. Oktober 2018,
von Ulrich Schlüer, Verlagsleiter ‹Schweizerzeit›

Am 10./11. Dezember 2018 will der Bundesrat einem Uno-Pakt beitreten, der das Ende der Demokratie einläutet.

Es handelt sich um den UNO-Migrationspakt – ein umfassendes, kompliziertes Papier, das bisher erst in englischer

Sprache verfügbar ist. Es soll am 10./11. Dezember an einer grossspurig aufgezogenen UNO-Konferenz in Marrakesch/Marokko «von der Staatengemeinschaft feierlich unterzeichnet werden». Dieser Migrationspakt fusst im wesentlichen auf drei Pfeilern.

Weltweite Niederlassungsfreiheit

Erstens wird Migration in den Rang eines Menschenrechts erhoben. Jedem Menschen auf dieser Welt soll ein uneingeschränktes, von niemandem anfechtbares ‹Recht auf Migration› eingeräumt werden.

Faktisch wird damit die weltweite Niederlassungsfreiheit ausgerufen. Jeder Mensch darf sich dahin begeben, wohin es ihn gelüstet.

Kontrollverbot

Zweiter Pfeiler: Jeder Staat hat die unabdingbare Pflicht, Migranten, die sich auf seinem Staatsgebiet niederlassen wollen, aufzunehmen. Frau Merkels Willkommenskultur, die Deutschland ein politisches Chaos beschert, soll gleichsam auf weltweite Geltung ausgedehnt werden.

Die Zielländer der Massenmigration (die UNO spricht im Pakt nie von ‹Flüchtlingen›, konsequent nur von ‹Migranten›) haben sich auf ankommende Massen zu rüsten. Ankommende zu überprüfen, wird untersagt. Denn der Wunsch, sich überall niederlassen zu können, ist zu einem Menschenrecht erhoben worden.

Von echten und vorgetäuschten Fluchtgründen ist überhaupt nicht mehr die Rede. Weltweite Niederlassungsfreiheit gilt. Dem Willen eines ankommenden Migranten hat sich jeder Staat zu beugen.

Kritikverbot

Der dritte Pfeiler ist der skandalöseste: Kritik an der Einwanderung oder an der Einwanderungspolitik wird zur strafbaren Handlung erklärt, also verboten.

Ein Entscheid gegen die Masseneinwanderung, wie er in einer Volksabstimmung in der Schweiz Tatsache geworden ist, wird

zu einem zu bestrafenden Akt erklärt. Ein solcher Entscheid wird nicht bloss nicht umgesetzt; die, die ihn getroffen haben, haben sich vielmehr für eine unter Strafe stehende Handlung zu verantworten. Meinungsfreiheit wird also – vorerst bezüglich Einwanderungspolitik, sicher bald auch für andere Vorgänge – konsequent unterbunden. Funktionärsdiktatur schreddert die Demokratie.

Der Bundesrat will unterzeichnen

Nicht nur die Tatsache, dass ein solcher Pakt im Rahmen der UNO geschaffen wurde, ist bedenklich. Noch skandalöser ist: Der Bundesrat, die Schweizerische Landesregierung hat beschlossen, dieses die Demokratie zerstörende Papier am 10./11. Dezember in Marokko zu unterzeichnen.

Man sei, verlautet aus Bern, mit einigen Formulierungen im Pakt zwar ‹nicht sehr glücklich›. Und man gedenke, dies mit einer sanften mündlichen Erklärung zur Unterschrift auch öffentlich anzumerken. Im übrigen, sagt Bern, sei der Pakt ja nicht – zumindest noch nicht – ‹rechtsverbindlich›.

Nicht verbindlich?

Als wüsste man nicht, was mit ‹nicht verbindlichen› Konventionen und UNO-Erklärungen in der Vergangenheit regelmässig geschehen ist. Es wird zum Pakt eine UNO-Kommission ernannt. Diese wird die Einhaltung des Pakts durch jeden einzelnen Staat der Welt regelmässig überprüfen und öffentlich kommentieren.

Dieser Kommission gegenüber wird auch die Schweiz rechenschaftspflichtig – sie muss ihr regelmässig Bericht erstatten. Von der Kommission würde unser Land anschliessend regelmässig an den Pranger gestellt, wenn die Schweiz gewisse Pakt-Bestimmungen aus Sicht der Kommission nicht oder bloss ungenügend umgesetzt hätte.

Bald ‹Völkerrecht›?

Und all die Ausverkäufer unseres Rechts, unserer Werte, unserer Verfassungsbestimmungen, die unser Land ohnehin fremden Richtern unterstellen wollen, werden alle Hebel

dafür in Bewegung setzen, dass das, was in diesem UNO-Pakt steht, in den Rang von ‹Völkerrecht› erhoben wird, dem, wie sie dann behaupten werden, ‹höherer Rang› zukomme als unserer Bundesverfassung.

So wird die Schweiz an diesen Pakt gefesselt werden. Sie wird ihre weltweit einzigartige Direkte Demokratie, sie wird ihre Volkssouveränität vollumfänglich dem Kartell der UNO-Funktionäre und ihrer Zudiener in unserem Land opfern müssen.

Schweizer Handschrift

Kommt dazu – diese Tatsache macht den Skandal perfekt –, dass der Migrationspakt der UNO weitgehend von der Handschrift eines Schweizers geprägt ist: Jürg Lauber, Schweizer UNO-Botschafter mit Sitz in New York, brüstet sich, sehr massgeblich am Zustandekommen dieses Paktes beteiligt gewesen zu sein. Der früher für die Aussenpolitik zuständige, inzwischen zurückgetretene Bundesrat Didier Burkhalter hat ihm diesen Spitzenposten seinerzeit verschafft.

Unsere Steuerzahler dürfen dazu zur Kenntnis nehmen, dass sie einem Diplomaten unseres Landes ein Spitzensalär auszurichten haben, der offensichtlich alles daran setzt, über internationale Kanäle hier in unserem Land vom Souverän getroffene Beschlüsse zur Eindämmung der Masseneinwanderung zu hintergehen, auszuhöhlen und selbst internationaler Verfolgung preiszugeben. Es ist das Verdienst des Aargauer SVP-Nationalrats Andi Glarner, ein Strafverfahren gegen diesen Verächter schweizerischen Rechts anzustrengen, der aktiv an der Un-terhöhlung von Direkter Demokratie und Volkssouveränität arbeitet.

Allein die Selbstbestimmungsinitiative rettet die Direkte Demokratie

Höchste Zeit, dass dieser Souverän, dass Volk und Stände der Schweiz dem üblen Treiben in der UNO ein Ende setzen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, mit was für verhängnisvollen Folgen unser Land zu rechnen hätte, wenn es sein Selbstbestimmungsrecht dem Kartell internationaler Funktionäre opfert, dann liefert dieser Migrationspakt diesen

Beweis. Dieser institutionalisiert nicht bloss die Masseneinwanderung. Er unterdrückt auch das Recht auf freie Meinungsäusserung – ein elementares Menschenrecht.
Nur ein unüberhörbares Ja zur Selbstbestimmungsinitiative setzt dem gefährlichen Spuk ein Ende, die Schweiz gegenüber international agierenden Funktionären zu entrechten.

Ulrich Schlüer

PS: Auf eidgenössischer Ebene hat die SVP einen Vorstoss lanciert, mit dem dem Bundesrat die Unterzeichnung des Migrationspaktes am 10./11. Dezember untersagt werden soll. Das Ja oder Nein zu diesem Pakt sei dem Parlament – mit einem referendumsfähigen Entscheid – vorzubehalten. Dem Bundesrat sei jede Eigenmächtigkeit dazu untersagt. Die ‹Schweizerzeit› unterstützt diesen SVP-Vorstoss, der bei anderen Fraktionen gute Aufnahme gefunden hat, mit einer Petition.

26.10.2018, 15:17 von admin 26.10.2018

Quelle: https://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/frontalangriff_auf_die_meinungsfreiheit-3494

84. Sehr interessant, doch ist mir der Entwurf dieses UNO-Migrationspaktes schon länger bekannt, wie auch die unrechtschaffenen und dem Schweizerstaat sowie der Schweizerbevölkerung schadenbringenden Machenschaften des Schweizer UNO-Botschafters, der in diesem ‹Schweizerzeit›-Artikel genannt wird.
85. Wenn in Marrakesch dieser UNO-Migrationspakt tatsächlich zustande kommen und von der SchweizerDelegation anerkannt, akzeptiert und vertraglich unterzeichnend angenommen und festgelegt werden sollte, dann lässt sich der Schweizerstaat in eine Sache ein, durch die in letzter Folge dann – weil zukünftig noch diverse weitere zwingende Machenschaften diesem UNO-Migrationspakt folgen werden – die Freiheit des Schweizerstaates und dessen gesamter Bevölkerung immer mehr beschnitten wird.
86. Und was die in diesem Artikel aufgeführten negativen Möglichkeiten betrifft, so sind diese keineswegs illusorisch, denn wenn die Schweiz sich vertraglich in diesen Pakt einfügt, dann bedeutet dies den Beginn und

Eintritt in eine UNO-Vogtei, wie das auch bereits der Fall ist in bezug auf die vertraglichen Machenschaften mit der EU-Diktatur, in die sich Landesvertreter zwangsweise infolge ihrer Unbedarftheit, Unfähigkeit und in ihrem Entscheidungs- sowie Weitsichtsunvermögen zum Nachteil der Schweiz und ihrer Bevölkerung verantwortungslos eingelassen haben.

Billy:

Wir wollen ja nicht politisieren und uns auch nicht direkt in die Politik einmischen, wie auch nicht politisch hetzerisch sein, doch denke ich, dass wir gemäss der freien Meinungsäusserung einfach unsere Meinung sagen können und dürfen, wobei ich denke, dass wir sagen dürfen, was die gegebenen Fakten sind und was sich nach vernünftiger Betrachtung, Überlegung und nach wahrscheinlicher Voraussicht aus allem ergeben kann. Also habe ich mir gemäss diesem Artikel Gedanken gemacht und auch Wahrscheinlichkeitsberechnungen erstellt, die recht grosse Übel ergeben haben. Die im Artikel aufgeführten Ermahnungen weisen tatsächlich Hand und Fuss auf und ergaben Resultate, die darauf hinwiesen, dass sich im Lauf der Zeit mit grosser Wahrscheinlichkeit alles so ausbilden und ergeben wird, wie dies einerseits die ‹Schweizerzeit›-Ermahnungen darlegen, wobei anderseits aber meine Berechnungen auch ergaben, dass die Schweiz und deren gesamte Bevölkerung auf längere Sicht gesehen letztendlich unter das totale Kommando der UNO und auch der EU-Diktatur fallen würden. Dadurch würde der Staat Schweiz und das gesamte Schweizervolk letztlich jede Handlungsfreiheit und Selbstentscheidung ebenso verlieren wie auch jede Freiheit auf eine eigene Bundesverfassung, Gesetzgebung, Strafordnung und, und, und, und … Auch die Armee würde letztendlich nicht mehr unter Schweizerrecht stehen, sondern einerseits unter dem direkten Kommando der UNO und zudem in Verbindung mit der EU-Diktatur. Letztendlich, so ergaben meine Wahrscheinlichkeitsberechnungen, würde die Schweiz dann, infolge des vorherrschenden Völkerrechts, unter dessen Todesfuchtel stehen. Und Todesfuchtel ist dabei effectiv ernst gemeint, denn in meinen Berechnungen hat sich auch ergeben, dass unter Umständen durch diesen UNO-Migrationspakt im Völkerrecht weltweit auch die Todesstrafe wieder eingeführt werden kann, wie das auch bei der EU-Diktatur der Fall war. Diese hat in der Tat mit und durch die EU-Verfassung – für alle EU-Diktatur-Staaten – die Todesstrafe wieder eingeführt, die jederzeit wieder angewendet werden kann, was jedoch den Bevölkerungen der EU-Diktaturstaaten verschwiegen wird. Gesamthaft gilt dabei der Grundsatz – wie das gemäss meinen in hohe Werte gehenden Wahrscheinlichkeitsberechnungen beim evtl. Zustandekommen des weltweiten Völkerrechts der Fall sein wird –, dass das Völkerrecht alles Landesrecht bricht und ausser Kraft setzt. Und genau so wird es früher

oder später kommen, wenn der UNO-Migrationspakt zustande kommt, wobei dann zukünftig alles auch für die Schweiz und deren Bevölkerung gelten wird, wenn die verantwortlichen Staatsführenden verantwortungslos den UNO-Pakt vertraglich unterschreiben sollten. Würde das geschehen, dann stünden die Schweiz und das Schweizervolk umgehend unter dem UNO-Migrationspakt-Recht, wie das durch die regierungsamtliche Unvernunft und Selbstherrlichkeit jener Verantwortlichen der Schweiz bereits der Fall war, die durch diverse Verträge die Schweiz unter EU-Diktaturrecht gezwungen haben. Das UNO-Migrationspakt-Recht wird alle Landesrechte brechen, und zwar auch die der Schweiz, wenn die Dummheit und Verantwortungslosigkeit der dafür Verantwortlichen unter Umständen siegt. Damit würde in der Schweiz letztendlich also die Bundesverfassung und damit jedes Grundrecht ausgehebelt und die Todesstrafe nach Belieben der Völkerrecht-Verfassung wieder durchgeführt. Und würde das geschehen, eben durch die Schuld und den Willen der dafür pro und hurra schreienden Politiker und deren dummdämliche Anhänger aus dem Volk, dann müssten diese auch dafür verantwortlich zeichnen, dass dann auch der Frieden, die Freiheit und die Gerechtigkeit im Schweizerland null und nichtig gemacht würden. Das Ganze des UNO-Migrationspakts verstösst jedenfalls gegen die Schweizerische Bundesverfassung, und zwar in der heute bestehenden Form ebenso, wie auch dann, wenn durch das neue Völkerrecht auch in der Schweiz die Todesstrafe wieder eingeführt und vollstreckt würde. Ergo: Nur Schwachsinnige, pathologisch Dumm-Dämliche, Masochisten, Schizophrene und Suizidkranke usw. vertrauen blindlings jenen urteilsunfähigen Politikern und Landes-Vertretern, die in ihrem Machtgebaren schwachsinnig, selbstherrlich und krankhaft blöd ihre Staaten und Völker ins Unglück stürzen. Doch auch viele der Bevölkerungen selbst sind dümmer als Bohnenstroh und glauben jenen sich fehlverhaltenden Politikern und nehmen deren Lügen, Betrügereien und falschen Machenschaften als bare Münze, Wirklichkeit und Wahrheit, denen nicht getraut werden kann und deren Verstand und Vernunft sowie Urteilsvermögen und Gewissen nichts mehr als ein vergammeltes Abfallprodukt ihres mangelhaften Intelligentums ist. Und dass sich natürlich exakt diese Art der Politiker und deren Anhänger aus den Völkern nicht als Betroffene erkennen wollen, sondern diesbezüglich alle rechtschaffenen Politiker, Volksvertreter, Regierenden, Bürgerinnen und Bürger aus den Völkern beschuldigen, das ist ja klar, denn die Schuldbaren wollen nie schuldig sein, wie es auch mit den Gotteswahngläubigen der Fall ist. Und gerade in dieser Beziehung ist es so, dass das Gros der Gottgläubigen, die in der Politik hocken und verbal mit den menschgemachten Lügen, Verleumdungen und den Betrügereien in bezug auf ‹Gottes Wort› herumschmeissen, die schlimmsten sind. Und dies-

bezüglich sind rund um die Welt unzählige Regierende, die als Gottgläubige oft Gott, die ‹Heiligen Schriften› und das ‹Gotteswort› ins Feld führen, um damit politische und staatsmachtbefürwortende Anhänger aus den Bevölkerungen zu gewinnen, wobei von den Dummen und Einfältigen dann in religiöshöriger Weise den Verführern geglaubt wird. Und daher ist es nicht verwunderlich, dass rund um die Welt ausgerechnet viele Regierende, Politiker und Landesvertreter usw. in Regierungen und öffentlichen Ämtern Macht ausüben und ihren Völkern falsche und verächtliche religiöse Rollen vorgaukeln können. Und zudem können sie das tun, obwohl ihnen Verstand, Vernunft und das notwendige Intelligentum für ihr Amt fehlen und sie daher unfähig zum Führen eines Staates und dessen Bevölkerung sind. Folgedem ist die Tatsache die, dass sie nicht mehr und nicht weniger als nur selbstsüchtige, egoistische und selbstherrliche traurige Gestalten sind, die zu keiner friedlichen, freiheitlichen, gerechten Politik und Staatsführung fähig sind, wie auch nicht dazu, wirklich zum Wohl ihrer Staaten und Völker zu arbeiten und für diese das Bestmögliche zu tun. Tatsache ist aber, dass viele dieser Elemente immer ihre religiöse Gläubigkeit und ihren Gott in den Vordergrund schieben, weil sie dem Wahn des ‹Heiligen Wortes› verfallen sind – ob wirklich, angeblich oder vorteilsbedingt vorgeschoben, das sei dahingestellt – und sie im Wahnglauben leben, göttliche Weisungen zu erhalten und himmlische Botschaften zu vernehmen. Und dass es ausgerechnet diese Gottgläubigen an der Macht sind, die für den Frieden, die Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie für gesunde und notwendige Massnahmen zum rettenden Planen und Handeln in bezug auf den gesunden Erhalt und zur Bewahrung und Regenerierung der Natur, deren Fauna und Flora, der Meere und Süssgewässer, des Klimas, der gesamten Umwelt und der Erde selbst sowie deren Menschheit weder ein Interesse noch Verantwortung aufbringen, das entspricht einem Verkommenheitszeugnis sondergleichen. Dies bezieht sich aber auch auf die dringendst notwendige und menschenwürdige Reduzierung der Überbevölkerung durch einen weltweiten Geburtenstopp und eine unausweichliche weltumfassende Geburtenkontrolle. Dafür aber hat der sich fehlverhaltende Teil der an den Regierungsrudern mitwirkenden und in der Politik sitzenden Grossmäuligen weder ein Interesse noch Verständnis, wie auch die ihnen Zujubelnden aus den Bevölkerungen nicht, die allesamt – eben der fehlbare Teil der Politiker und Regierenden, der ebenso verantwortungslos handelt wie der Teil der ihnen Gleichgesinnten und sie Hochjubelnden aus den Völkern – nur ihren persönlichen Wünschen, Ideen, Vergnügen, ihrem Reichtum, individuellen Wohlergehen und ihren ausgearteten Freuden nachleben. Dass sie aber alle, der ganze Teil der fehlbaren selbstsüchtigen, egoistischen und machtbesessenen Politiker und Regierenden usw., wie auch das Gros der ihnen hörigen

Völker, damit weiterhin alles Ausgeartete und Böse in jeder Beziehung erhalten, stetig noch steigern, weitertreiben und die gesamte Erdenmenschheit sowie die Natur, Fauna und Flora, die gesamte Umwelt und den Planeten Erde selbst in eine ungeheure und nie wieder gutzumachende Katastrophe treiben, das ist ihnen allen völlig egal. Also werkeln sie gedanken- und verantwortungslos schwachsinnig unaufhaltsam weiter, fördern und schüren auf der ganzen Welt und unter allen Staaten und Völkern Angst, Unfrieden, Unfreiheit, Terror und Kriege. Folgedem werden – von jenem Teil der Politiker und Regierenden sowie der ihnen zujubelnden unbedarften Völkerschaften, die in feiger Angst vor den angeblich ‹feindlich› gesinnten anderen Staaten ihre Hosen vollkacken – stetig auch die Militär- und ‹Verteidigungs›-Ausgaben immer mehr erhöht, die Waffenpotentiale mit neuest-modernsten letalen Waffensystemen unendlich aufgestockt und Hass und Feindschaft immer vehementer hochgezüchtet. Doch das genügt noch nicht, denn jene Schwachsinnigen unter den Politikern und Regierenden, die in feigherziger Angst vor fremden Staaten, die angebliche Feinde sein sollen, ihre Hosen vollmachen, hetzen ihre Völker auf und fordern zusätzlich noch den weiteren Ausbau ihrer Armeen, oder wo noch keine solche sind, dass solche ins Leben gerufen und aufgebaut werden sollen. Und dass dadurch weiterhin alles Ausgeartete, Böse und Terror entsteht und grassiert, diese Tatsache ist wohl selbst dem ungebildetsten, begriffsstutzigsten und intel-ligentumschwächsten Menschen im hintersten Busch klar, jedoch offensichtlich nicht den Fehlbaren der Politik und der Regierungen, wie auch nicht den grossen Massen der Bevölkerungen, die sich besser als die Unbedarften im Busch wähnen und den populistisch agierenden Mächtigen und deren erlogenen Religionssprüchen glaubenshörig nachhängen. Und dass sie sich allesamt damit auch lächerlich machen und jenen Politikern und Staatsführenden in deren Hintern einschleichen, die politisch und regierungsmässig Unheil heraufbeschwören, das realisieren sie ebenso nicht, wie auch nicht, dass sie im Wahn leben, selbst hochgebildet, beschlagen, gescheit, bewandert, sehr gehaltvoll, fundiert, gelehrt, geschult, informiert, kundig, sattelfest, sicher, unangreifbar, unfehlbar, bestens unterrichtet und zuverlässig zu sein, jedoch wahrheitlich von all dem nichts haben, sondern gegenteilig absolut mehr als nur blöd und bohnenstrohdumm sind.

Ptaah:

87. Deine Ausführungen kann ich nur derweise beurteilen, indem ich sie befürworte.

88. Sagen will ich aber dazu doch, dass das Gros aller irdischen Politiker und Regierenden ihre Staaten und Völker nicht wirklich zu deren Wohl, Sicherheit, Frieden und Freiheit zu führen verstehen, sondern nur um ihrer

persönlichen Macht und Interessen willen und dazu ihre hohen Positionen missbrauchen.

89. Ausserdem ist dasselbe Gros von Angst befallen hinsichtlich anderer Staaten und Völker, denen kriegerische Angriffigkeiten zugemutet werden, folgedem die angstbefallenen Staatsverantwortlichen ständig zur Waffenaufrüstung aller Art und zu grosser militärischer Macht drängen, was milliardenschwere Finanzen erfordert, die anderweitig zum Wohl des Friedens, des nutzvollen Fortschritts und zum effectiven Wohl der Völker verwendet werden könnten.

90. Und weiter ist zu sagen – ohne dass ich dabei überhebliche oder erniedrigende Anspielungen mache oder solche Gedanken habe –, dass das Gros all der weltweit politisch und regierungsamtlich Tätigen, wie auch das Gros der Bevölkerungen, auch wenn sie altersmässig und physisch als Erwachsene gelten, aus unserer Sicht und Bewusstseinshaltung, Vernunft, unserem Intelligentum, Wissen und unserer Verantwortungswahrnehmung allbeziehend ein Gesamtverhalten aufweisen, das bei uns nur bei noch unausgebildeten Halbwüchsigen zutage tritt.

91. Ein wirkliches Erwachsensein kann nicht einfach gemäss Alter und physischem Ausgewachsensein gegeben sein, wie das bei den Erdenmenschen in falscher Weise verstanden wird, sondern nur gemäss Verstand, Vernunft, Intelligentum, Verantwortungsbewusstsein und allen sonstig notwendigen Faktoren, die eine korrekte, friedliche, freiheitliche und gerechtigkeitsbestimmte Lebensführung sowie Gedanken-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gewährleisten.

92. Und das sind die hohen Werte, die dem Gros der irdischen Politiker, Regierenden und Bevölkerungen fehlen, weshalb sie zu richtigen Entscheidungen und Handlungen in bezug auf Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit unfähig sind, unvernünftig ausartende falsche Entscheidungen ersinnen und demgemäss auch gleichermassen handeln und sich dabei einbilden, dass sie wohldurchdacht Gutes und Bestes tun würden, wahrheitlich jedoch Not und Elend, Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit schaffen.

93. Und das tun sie, weil sie infolge Missverständnissen, Hass und Angst usw. gegenüber anderen Staaten und Menschen nur Feindschaft und daraus in sich selbst violente Gewaltvorstellungen erschaffen.

94. Daraus erheben sie dann ihre Stimmen und führen unsinnige angstgeschwängerte Reden, durch die immer und immer wieder ein suggestives und böse Feindschaften schaffendes Gerede entsteht, wodurch die Angst vor Feinden hochgetrieben und damit letztendlich Waffengänge, Terror und Kriege provoziert werden.

Billy:

Damit hast nun du wieder recht, mein Freund. Dann kann ich dich jetzt ja fragen, was du dir vorstellst bezüglich meiner Biographie, die Bernadette schreibt.

Ptaah:

95. Das habe ich ja schon privaterweise gesagt und auch festgelegt, ausserdem werde ich mich bemühen, alle eure Korrekturarbeiten selbst zu überprüfen, die ihr gemeinsam an Abenden in der Küche ausarbeitet, um dann mit dir zusammen die Korrekturen zu berichtigen, wenn dies erforderlich sein sollte.

96. Was nun aber anfällt, sind einige Notwendigkeiten, die von unserem Gremium eingehend gemäss den heutigen und zukünftigen Gegebenheiten in Betracht gezogen wurden und die ihr zusätzlich gleichlautend als Änderungen in den Statuten unter Art. 5, 10) sowie in den Satzungen unter Art. 11, 10) einfügen sollt.

97. Der Text soll folgendermassen lauten:

98. «Erfolgt eine Beendigung der Mitgliedschaft eines KG-Mitgliedes, SKG-Mitgliedes, Passiv-Mitgliedes oder eines Mitgliedes einer anderen FIGU-Gruppierung aus irgendwelchen arbeitsbedingten, familiären, amtlichen, krankheits-, unfall- oder wohnortsbedingten oder sonstwie privaten Gründen, wie auch aus Pflichtenerfüllungsunmöglichkeit, die in keiner Weise mit den Statuten Art. 5, 1) – 9) resp. Satzungen Art. 11, 1) – 9) in Zusammenhang stehen, dann kann nach Änderung/Regelung der MitgliedschaftsAustritts-Behebung die Mitgliedschaft umgehend jederzeit ohne weitere Bedingungen und ohne eine neue Anwärter- und Probezeit aufgenommen und weitergeführt werden.»

99. Eine weitere Änderung steht an in bezug auf die Statuten Art. 4, 1., wobei der Art.-Teil 1. neu formuliert und eingefügt werden muss, und zwar folgendermassen:

100. «Eine als KG49-Mitglied oder eine als SKG-Mitglied aufzunehmende Person ist angehalten, sich als Mitgliedanwärter für (1) ein Jahr zu den gegebenen Zeiten der Zusammenkünfte – oder auch zwischen diesen Zeiten – nach Möglichkeit mitarbeitend im FIGU-Center nützlich zu machen.

101. Danach soll erst ein Antrag als KG49-Mitglied oder SKG-Mitglied erfolgen können.

102. Bei Befürwortung des Mitgliedantrages durch eine Gesamt-Vollversammlung erfolgt dann eine provisorische Mitgliedschaft für eine Laufzeit von (1) einem Jahr, wonach dann über eine feste Aufnahme oder Ablehnung als KG49-Mitglied oder SKG-Mitglied entschieden werden kann.»

103. Gleichermassen gilt diese Bestimmung auch für die Satzungen, folglich diese bei Art. 7, 1) in erklärter und geändert Weise eingesetzt werden müssen.

104. Weiteres wurde besprochen hinsichtlich aller Arbeiten, die bis anhin in den Fertigungsbereich von Bernadette belangten, wozu nun aber einige notwendige Änderungen in Betracht zu ziehen sind, die Bernadette eine Arbeitsentlastung bringen und eine bessere Arbeitseinteilung gewährleisten müssen, wie ihr auch die Möglichkeit zu bieten, ihre Genesungszeit zur umfänglichen Wiedergewinnung ihrer vollen Gesundheit, Energie und Kraft zu nutzen.

105. Demzufolge wird befunden und geordnet, dass folgendes fortan Gültigkeit haben soll:

106. 1) Sämtliche monatlichen, 3monatlichen Publikationsorgane/Periodika und alle sporadisch erscheinenden Publikationen sind künftighin durch dich, Eduard, zu erstellen und auszufertigen, doch sollen diese Arbeiten im Lauf der Zeit in die Verantwortung jüngerer und diesbezüglich geeigneter FIGU-Mitglieder übergehen, die sowohl der Kerngruppe-Mitgliedschaft oder der Passiv-Mitgliedschaft angehören können.

107. 2) Der Eingang von literarischen Werken wie Artikel, Abhandlungen, Berichte, Lehrestoffe usw., wie auch sprachliche Kunstwerke in Versen, Reimen oder in besonderem Rhythmus für die FIGU-Periodika ‹Wassermannzeit› aus externen und internen Autorenschaften sind an die Wassermannzeit-Redaktion zu übermitteln: redaktion@figu.org

108. 3) Wie nach GV-Beschluss vom 6. Oktober 2018, verbleibt die umfängliche volle Korrespondenztätigkeit und die Entwurf-, Aus- und Druckfertigung von Kleinschriften und Buchwerken usw. weiterhin in voller Verantwortung bei Bernadette.

109. 4) Nach GV-Bestimmung vom 6. Oktober 2018 verbleibt Bernadette weiterhin FIGU-Aktuarin mit all ihren umfänglichen Pflichten, wie auch Barbara zum Amt als 2.-Aktuarin und Aktuar-Beihilfe bestimmt wurde.

110. 5) Für durchzuführende Redaktionssitzungen zur Bestimmung von der FIGU zur Verfügung gestellten literarischen Werken, wie Manuskripte, Artikel und sonstige Beiträge, die zur Bearbeitung in die endgültige Form für die Veröffentlichung bestimmt sind und zur Redigierung anfallen, und zwar für alle FIGU-Publikationsorgane – ausgeschlossen davon sind Werke für die Wassermannzeit-Periodika, die explizit zur WZ-Redaktion belangen –, soll eine neue feste Redaktionsgruppe gebildet werden, der fortan Christian vorstehend sein soll.

111. Weiter wurden noch 3 andere Wichtigkeiten besprochen, die jedoch nicht offen genannt, sondern nur dir unterbreitet werden sollen, wobei es sich darum handelt:

112. …

Billy:
Das alles wird einiges ändern, doch wird sich diesbezüglich sicher kein Problem ergeben.

Ptaah:
113. Da ist dann aber ausserdem einiges zu beachten, was ich jedoch mit dir privat besprechen werde, wobei ich aber jetzt zuerst erwähnen will, dass Bernadette darauf bedacht sein soll, mit einem Bild von ‹Billy the Kid› deinen Namen ‹Billy› zu illustrieren, den du in Teheran in Persien durch Judy Reed aus Los Angeles erhalten hast.
114. Das darum, weil es für dich kein Halten mehr gab und du wissen wolltest, welche Lebensgeschichte sich wirklich um ‹Billy the Kid› ergab, folglich du auf deinen Wunsch hin mit meinem Vater in die Vergangenheit zu ‹Billy the Kid› gehen und ihn kennenlernen konntest, als dir mein Vater sagte, dass du dereinst in Zukunft mit ihm verglichen und dadurch den Namen ‹Billy› erhalten würdest, der dann infolge deiner Mission weltweit bekannt würde.

Billy:
Grundsätzlich habe ich ja nichts dagegen einzuwenden, das Bild von ‹Billy the Kid› in meine Biographie einzubringen, wenn dabei erklärt wird, dass er nicht der Killer war, der ihm angedichtet wird, weil er nämlich ein völlig anderer Mensch war, als ihm nach seiner Ermordung durch den Killer-Sheriff Patrick Floyd Jarvis Garrett und durch Feinde und Fans sowie Besserwisser usw. fälschlich angedichtet und das
Ganze dann auch noch legendenmässig hochgeschaukelt wurde. Er hatte wohl einen Menschen in Notwehr angeschossen, der dann an der Verletzung starb, aber er war kein Killer, sondern ein junger Mann, der nur in Notwehr handelte und ungewollt einen mit einem Messer bewaffneten Mann, der ihn erstechen wollte, in einer Rauferei in den Bauch schoss, der … Aber du selbst kennst ja die Geschichte von ‹Billy the Kid›, weshalb ich denke, dass es sicher besser ist, wenn du alles selbst so erzählst, wie es dein Vater Sfath beschrieben hat, weil er ja in seinen Annalen alles sehr genau festgehalten hat, wie du einmal gesagt hast. Wichtig wäre dabei wohl auch der Grabstein, auf dem angeblichen Grab von ‹Billy the Kid›, durch den seine Fans in die Irre geführt werden.

Ptaah:
115. Das will ich gerne tun, denn ich denke, dass dein Einwand berechtigt ist, wobei ich aber nur das Notwendigste ausführen will, weil die ganze

Lebensgeschichte von ‹Billy the Kid› zu weit führen würde, die angeblich weitgehend durch genaue Überlieferungen bekannt sein soll, jedoch nicht der Wahrheit entspricht und deshalb von mir nicht ausführlich aufgezeigt werden muss.

116. Trotzdem wird meine Ausführung einige Zeit in Anspruch nehmen, wobei ich auch Wiederholungen einflechten werde, denn um alles auch nur einigermassen klarzulegen, bedarf es einiges an Erklärungen.

117. Auch werde ich das Auszuführende nicht folgerichtig gemäss des chronologischen Ablaufs der Geschehen darlegen, wie diese den Aufzeichnungen meines Vaters entsprechen, sondern einfach derart, wie sie mir im Lauf des Erörterns einfallen.

118. Gegenteilig zu den Mythen und Legenden um William Henry McCarty, eben ‹Billy the Kid›, wie sein wirklicher Name war, muss ich aber erklären, dass die schon zu seinen Lebzeiten weitum kursierten Geschichten im grossen und ganzen reinen Lügen und also schon von Grund auf bewussten grundfalschen chronistischen Verfälschungen und bösartigen Verleumdungen entsprachen, die aus reiner Böswilligkeit gegen ‹Billy the Kid› erfunden und erdacht wurden und ihn schon zu seinen Lebzeiten unschuldig zum mörderischen Verbrecher erniedrigt oder zu einem Helden hochstilisiert haben.

119. Als durch Einwanderer der sogenannte ‹Wilde Westen› besiedelt wurde, war dies eine Epoche der bösen Gewalt, Selbstgefälligkeit und Gier nach Land und Reichtum, wofür nicht nur kriminelle Handlungen in die Tagesordnung gehörten, sondern auch schwerwiegende Verbrechen bis hin zum Mord.

120. Und solcherart Handlungen und Taten gingen von einfachen aus Europa und anderen Ländern zugewanderten Menschen aus, die sich im ‹Wilden Westen› und in Dörfern und Städten als Bürgerinnen und Bürger niederliessen und natürlich auch Nachkommen zeugten.

121. Auch einfache Farmer sowie Viehzüchter, sogenannte Rancher, mit grossen Viehherden übten Gewalt aus, um Land, Geld und Reichtum zu gewinnen, wobei auch oft Mord und Totschlag und Viehzüchterkriege keine Seltenheit waren, wie auch Korruption, Kriminalität und Verbrechen bei Verwaltungen in allen Staaten, Dörfern und Städten, worunter die einfachen und arbeitsamen Bevölkerungen zu leiden hatten.

122. Und dass sich aus diesen Verhältnissen Menschen zu Kriminellen und Verbrechern herausbildeten, war ebenso eine zwangsläufige Folge wie auch das Aufkommen von Ungerechtigkeit und Rachsucht, Diebstahl, Bankräuberei, Prostitution, Sklaverei sowie Mord und Totschlag usw., woraus auch Belohnungen zur Habhaftwerdung von gesuchten Verbrechern ausgesetzt wurden, und zwar in Form von Kopfgeld und mit dem Hinweis ‹tot oder lebendig›.

123. Das reizte viele Gewissenlose und am Töten von Menschen sich freudig ergötzende Geldgierige, wie selbsternannte oder von Ranchern, Dorf- und Stadtverwaltungen gedungene ‹Gesetzeshüter›, Sheriffs und Kopfgeldjäger, um weitum Delinquenten zu jagen, sie den Gerichten zuzuführen oder sie umgehend einfach kaltblütig zu erschiessen.

124. Und dass viele unter diesen gedungenen oder offiziell gewählten ‹Gesetzesvertretern› nichts anderes als kaltblütige und passionierte Killer waren, das ist auch aus den in der Regel gut und wahrheitlich fundierten dokumentierten Geschichten vieler Revolvermänner aus dem ‹Wilden Westen› bekannt, wie z.B. Wild Bill Hickok, John Wesley Hardin und Wyatt Earp usw.

125. Deren Geschichten beruhen nach meines Vaters Sfath sehr genauen Abklärungen auf Richtigkeit, wie diese auch chronistisch festgehalten wurden.

126. Dies aber steht ganz entgegen den Lügen, Mythen und Verleumdungslegenden um ‹Billy the Kid›, der, wie genaue Abklärungen meines Vater ergeben haben, infolge seiner Jugend und der Mitgliedschaft bei Mörder- und Viehdiebbanden verleumdend zum Killer und Verbrecher erklärt wurde.

127. Zu seinem üblen Ruf trug auch bei, dass er sich immer gegen ihm unberechtigt zugefügte Beschuldigungen und Ungerechtigkeiten durch angriffige Worte und Reden zur Wehr setzte, was ihm von all seinen Feinden sehr übelgenommen und dazu benutzt wurde, ihn erst recht durch Lügen und Verleumdungen zum Gesetzesbrecher und Gehetzten von zweifelhaften Gesetzeshütern, Sheriffs und gewissenlosen, kaltblütigen Kopfgeldjägern zu machen, unter denen auch Pat Garret war.

128. Und dass Patrick Floyd Jarvis Garrett den jungen ‹Billy the Kid› schon lange kannte und hasste und ihn einerseits schon von Grund auf nicht leiden konnte, anderseits aber auch, weil der Junge mit Juanita Gutierrez befreundet war, die Garret später heiratete, das wusste niemand, denn gegenteilig verbreitete Garret das Gerücht, dass er mit dem jungen William McCarthy gut befreundet sei.

129. Also suchte Pat Garret einen Weg, um den Jungen in legal-gesetzlicher Weise umzubringen, und zwar schon ehe er zum Sheriff im Lincoln County, New Mexico, ernannt wurde und er der Kopfgeldjägerei frönte.

130. Zu späterer Zeit ging Patrick Floyd Jarvis Garrett dann nach Washington, um eine Wiederernennung in sein ihm zugesprochenes Amt zu erwirken.

131. Der damalige US-Präsident Theodore Roosevelt ernannte ihn dann für den Posten des Zollsammlers in El Paso, doch entgegen allen Lügen, wie diese damals durch Garret selbst und später auch durch andere und

seither immer wieder verbreitet werden, waren Garret und Roosevelt in keiner Weise befreundet und einander nicht einmal näher bekannt.

132. Wie Pat Garret diese Lüge der angeblichen Freundschaft mit Roosevelt in die Welt gesetzt hat, tat er das gleichermassen in bezug auf die Killer-Geschichten, die er ‹Billy the Kid› angedichtet und dabei als Sheriff auch bei verschiedenen Ämtern usw. in deren Unterlagen und schriftlichen Ausführungen usw. persönlich Verfälschungen vorgenommen hat, oder durch von ihm bezahlte resp. mit Geld bestochene unehrliche Beamte usw. seine lügen- und verleumdungsgeschwängerten wahrheitsverzerrenden Entstellungen vornehmen liess.

133. Zwischenzeitlich, wenn er anderweitig als rund um ‹Billy the Kid› sein gemeines, hinterhältiges und mörderisches Wesen trieb, machte er von sich reden, wenn er sich als Büffeljäger betätigte, wobei er auch einen Jagdkonkurrenten namens Joe Briscoe ermordete.

134. In Fort Sumner, New Mexico, heiratete Garret dann eine junge Frau namens Juanita Gutierrez, die nur ein Jahr älter war als ‹Billy the Kid›, mit dem sie gute Freundschaft pflegte, was ihrem stark eifersüchtigen und misstrauischen Gatten jedoch äusserst missfiel, weshalb in ihm Feindschaft und Hass hochschossen.

135. Diese Frau jedoch starb dann aber bei der Geburt ihres Kindes, wobei ihr Tod aber von Garret heimtückisch herbeigeführt wurde, indem er ihr kurz vor der Geburt einen Apfelbrei von kleinen tödlichen Äpfelchen eines Manchinelbaums verabreicht hatte.

136. Der Grund dafür war einerseits seine Eifersucht und ihre Freundschaft mit ‹Billy the Kid›, und anderseits, weil sie in ihrem 8. Schwangerschaftsmonat mehrmals während seines Schlafes seine Reden hörte, die er im Traum führte und sich dadurch ihr gegenüber selbst verriet in bezug auf sein Geheimnis seiner Morderei und seiner Intrigen und Lügen- sowie Verleumdungsmachenschaften gegenüber ‹Billy the Kid›.

137. Und als sie ihren Gatten Pat Garret zur Rede stellte und ihm drohte, ihr Wissen der Gerichtsbarkeit zu melden, besiegelte sie ihr Schicksal selbst, denn er beschloss umgehend zu seiner eigenen Sicherheit, sie bei erstbester Gelegenheit zu töten.

138. Über William Henry McCarthy entstanden aber anderweitig schon früh im jungen Leben allerlei Greuelgeschichten in bezug auf Dieberei und Morderei, wobei Pat Garret aber auch dauernd bemüht war, diese weiter zu fördern und ihn auch in Situationen zu bringen, bei denen auch geschossen und getötet wurde.

139. Dabei wirkte Garret nicht selten in versteckter und heimlicher Weise im Hintergrund mit und übte sein tödliches Handwerk aus, um dann die von ihm begangenen Morde dem Jungen in die Schuhe zu schieben, wie du zu sagen pflegst, wenn jemand etwas tut, das er dann bestreitet und behauptet, dass es eine andere Person getan habe.

140. Patrick Garret hatte eine böse Freude daran, den Jungen sadistisch moralisch und psychisch zu quälen und dies in heimtückischer, niederträchtiger, gemeiner, widerwärtiger und verletzender Art auszuleben, um ihn dann bei einer passenden Gelegenheit zu ermorden.

141. In dieser Weise wurde aus der Notwehrhandlung, zu der ‹Billy the Kid› in Arizona gezwungen war, im Lauf der Zeit eine angebliche Mordserie mit 21 Opfern, die der Junge erschossen haben soll.

142. Leider vermochte Patrick Floyd Jarvis Garrett sein verbrecherisches Gesicht seines Killertums, seiner Intrigen, Lügen und Verleumdungen so lange zu wahren, bis nach vielen Jahren eines Tages ein alter Freund, der die wirkliche Wahrheit bezüglich ‹Billy the Kid› und die infamen Machenschaften von Pat Garret kannte, sich entschloss, sich für seinen ermordeten Freund zu rächen.

143. Folgedem, weil er zur Ausführung der Rache infolge seines Alters nicht mehr in der Lage war, heuerte er einen bezahlten Killer an, der Garrett erschiessen und über den Grund der Tötung schweigen sollte.

144. Also will ich jetzt nur die Wahrheitsfakten nennen, wie sie in meines Vaters Annalen aufgeführt sind und alles so beschreiben in bezug auf ‹Billy the Kid› und seine Tötungstaten, wie diese wirklich gewesen sind und weitestgehend völlig anders abgelaufen sind und stattgefunden haben, als diese chronistisch festgehalten und auch sachverfälschend legendenmässig erfunden wurden.

145. Meine Auslegung will ich auch gleich mit dem Grabstein und dem falschen Grab beginnen:

146. Der Grabstein in Fort Sumner in New Mexico, der ein Grab hinter schweren Eisengittern sichert, hat nichts mit ‹Billy the Kid› zu tun, denn seine letzte irdische Liegestätte kann nicht mehr eruiert resp. nicht mehr ausfindig gemacht werden, weil seine Gebeine nämlich im Jahr 1904 vom Friedhof in Fort Sumner weggeschwemmt wurden, als eine Überschwemmung des Pecos-Flusses erfolgte.

147. Zudem wurden auch die auf dem Friedhof begrabenen Soldatengebeine umgebettet, als der dortige Militärstützpunkt aufgegeben wurde, wobei aber schon damals die von ‹Billy the Kid› stammenden Gebeine aus dem Grab versetzt worden waren, wie bereits mein Vater Sfath ohne jede Zweifel abgeklärt hatte.

148. Dazu kann aber nicht gesagt werden, ob diese Gebeine überhaupt wieder gefunden wurden, denn darüber wurde nichts bekannt und konnte

auch nichts abgeklärt werden, denn infolge der Vermischung der eingesammelten Gebeine waren diese auch nicht mehr zu identifizieren und irgendwelchen Personen zuzuordnen.

149. Zwangsläufig wurden sie mit vielen anderen Gebeinen vermischt und wieder beigesetzt, nachdem der nahe gelegene Fluss Pecos nach der Überflutung einiges wieder freigegeben und auch das Umbetten stattgefunden hatte.

150. Als dann in den 1930er Jahren der Grabstein für ‹Billy the Kid› aufgestellt wurde, den eine Kommission bestimmte und zwischen 4 verschiedenen möglichen Begräbnisorten entschieden wurde, fiel dann die Wahl auf einen 5. Ort, eben den, wo die Grabstätte errichtet wurde.

151. Die Inschrift auf dem Grabstein ist dabei in legendärer Weise entstanden, wie vieles andere auch, insbesondere jedoch die Geschichte von ‹Billy the Kid›, die nichts anderem als einer effectiv frei erfundenen und unwahrheitlichen Legende oder Mythe entspricht, die bis in die heutige Zeit zirkuliert und ‹Billy the Kid› als vielfachen Mörder darstellt, der er in Wahrheit nicht war, wie durch die Aufzeichnungen meines Vaters eindeutig widerlegt wird, weil er in der Vergangenheit jede einzelne tödliche Handlung durch ‹Billy the Kid› zum jeweiligen Zeitpunkt der Geschehen an Ort und Stelle als direkter Beobachter überprüfend miterlebt hat.

152. Die Mutter von ‹Billy the Kid› war Catherine McCarty, die erst in Coffeyville im Staat Kansas lebte und dann in Pueblo im Staat Colorado.

153. Weil sie an Auszehrung resp. Schwindsucht resp. an Tuberkulose litt, wechselte sie ihren Wohnort in ein milderes Klima, und zwar nach Silver City in New Mexico, wo sie jedoch schon nach kurzer Zeit am 16. September 1874 infolge ihrer unheilbaren Krankheit starb.

154. William Henry McCarthy, alias ‹Billy the Kid›, hatte einen älteren Bruder namens Joseph, folglich wurde er als 2. Sohn irisch-protestantischer Einwanderer am 24. Dezember im Jahr 1862 geboren, also wenig mehr als 3 Jahre später, als seit seinem Tod bewusst verschwörend behauptet wird.

155. In Wahrheit wurde das richtige Geburtsdatum durch hinterhältige Machenschaften von Sheriff Patrick Floyd Garrett bösartig und zweckbedingt einerseits auf den 23. September 1859 und anderseits auf den 23. November 1859 verfälscht.

156. Sein Grund dafür war der, dass er, Garret, behaupten konnte, er habe bezüglich ‹Billy the Kid› nicht einen Minderjährigen erschossen, sondern einen erwachsenen Mann, der ein vielfacher Killer gewesen sei.

157. Als er ihn aber am 14. Juli 1881 ermordete, war der Junge nicht 21, sondern erst 18½ Jahre alt.

158. Aber nicht nur Sheriff Pat Garrett fälschte chronistische Aufzeichnungen und verbreitete Lügen und Verleumdungen über ‹Billy the

Kid›, denn selbst nach seiner Ermordung wurde fleissig weitergelogen und weiterverleumdet.

159. Und das Lügen und Verleumden sowie das Mythen- und Legendenschaffen erfuhr gar einen Höhepunkt in der Weise, indem 2 Männer in Erscheinung traten und lügnerisch behaupteten, ‹Billy the Kid› sei in Wirklichkeit – weil er und Sheriff Patrick Floyd Garrett angeblich beste Freunde gewesen seien – von Garret nicht ermordet, sondern von diesem verschont und in Sicherheit gebracht worden.

160. Beide Männer behaupteten, sie seien in Wahrheit der von Pat Garret verschonte ‹Billy the Kid›, der jedoch wirklich und tatsächlich mit 2 Schüssen aus der Waffe des Killer-Sheriffs ermordet wurde, wie mein Vater Sfath beobachtend miterlebt und danach auch unzweifelhaft den Tod von ‹Billy the Kid› festgestellt hatte.

161. Solche Lügen, Verleumdungen und Behauptungen sind jedoch bei Erdenmenschen keine Seltenheit, wie das auch in der irdischen Menschheitsgeschichte nachweisbar ist, wie z.B. bei den Zarenkindern, insbesondere Anastasia und Alexej, die angeblich im Zuge der Russischen Revolution die Ermordung der Zarenfamilie am 17. Juli 1918 in Jekaterinburg durch die Bolschewiki überlebt haben sollen, wobei Anastasia in die USA geflüchtet und fortan als Anna Anderson gelebt haben will, wobei diese Person jedoch eine gewisse Francisca Anna Czenstkowska war, die 1896 in Westpreussen geboren und seit März 1920 vermisst wurde, weil sie sich nach Amerika absetzte und sich nicht mehr meldete.

162. Neben dieser Frau erhoben sich gleichermassen auch andere Frauen und behaupteten Anastasia Romanow zu sein, so z.B. eine Eugenia Smith und eine Eleonora Albertowa Krüger sowie eine Nadeschda Iwanova-Wasilyewa, denen allen viele Erdenmenschen ihre Lügen glaubten.

163. Auch beim Zarensohn Alexej war es so, denn auch er hatte diverse Wiedergänger (Anm. Billy: Wiedergänger = üblicherweise ein vom Tod Auferstandener, oder ruheloser, umgehender Geist eines Verstorbenen), wie z.B. den Dreifachagenten Michael Goleniewski, der sich 1927 von einer Warschauer Zeitung zum ‹echten› Zarewitsch Alexej hatte ausrufen lassen, wie auch ein Eugene Nikolaiwitsch Iwanoff, der in Wirklichkeit Ernest Veermann hiess und als erster Alexej-Tammet auftrat (Anm. Billy: Tammet = ein Mensch mit einer sogenannten Inselbegabung, wie z.B. der Gabe mathematische Probleme und Rechnungen aussergewöhnlich schnell zu lösen, wobei die Ergebnisse auf bis hundert Nachkommastellen genau wiedergegeben werden können).

164. Auch ein Alexander Savin brüstete sich, Alexej zu sein, ehe er 1928 von der sowjetischen Geheimpolizei festgenommen wurde.

165. Exakt solche Fälle der Wiedergängerei treten bei den Erdenmenschen oft in Erscheinung, wobei die bekanntesten die sind, bei denen religiös-

sektiererische Hintergründe die Ursachen sind und sich Erdenmenschen als Wiedergänger ihrer Religionsurheber oder deren Abgesandte usw. ausgeben und sich von ihren Gläubigen anbeten lassen.

166. Und dies ergibt sich bei allen Religionen so, wie du weisst, wobei in allem sehr viel Dummheit, Wahngebilde und Unverstehen sowie Unwissen mitspielt und die Wiedergänger keinerlei Ahnung davon haben, dass eine Wiedergängerei gemäss ihrem Sinn absolut unmöglich ist.

167. Nur jene Erdenmenschen, die sich bewusst betrügerisch und also nicht in religiös-wahnglaubensmässiger Weise als Wiedergänger ausgeben, sind sich ihres Betrugshandelns tatsächlich bewusst, während die Art der religiösen Wiedergänger in der Regel der Wahngläubigkeit bis hin zu Formen der Schizophrenie verfallen sind.

168. Aber jetzt bin ich abgeschweift, denn hinsichtlich der 2 genannten Wiedergänger in bezug auf ‹Billy the Kid› sind deren Namen noch zu nennen, so ein gewisser Ollie Partridge William Roberts, auch ‹Brushy Billy› genannt, der am 27. Dezember 1950 in Hico, Texas, verstarb, wie auch ein gewisser John Miller, der letztlich in Prescott, Arizona, am 7. November 1937 starb und im Pioneer Home Cemetery begraben wurde.

169. Also behaupteten im Lauf der Zeit diese 2 Personen, sie seien in Wahrheit ‹Billy the Kid› und seien nicht von Sheriff Patrick Floyd Garrett erschossen worden, weil dieser ihr bester Freund gewesen sei und er sie deshalb habe gehenlassen, folglich er dann, anstatt sie resp. ihre Leiche, die eines fremden jungen Mannes begraben und das Kopfgeld kassiert habe.

170. Was in meines Vaters Annalen weiter aufgeführt ist, bezieht sich darauf, dass sich ‹Billy the Kid› später selbst auch andere Namen gab, wie ‹William Henry Bonney›, wobei er sich selten aber auch ‹William Antrim› nannte, nach seinem Stiefvater William Henry Antrim, den seine Mutter heiratete, weil ihr Gatte im Bürgerkrieg gefallen war.

171. ‹Billy the Kid›, so hielt mein Vater in seinen Aufzeichnungen fest, war kein eiskalter Mörder, sondern ein sehr sympathischer junger Mann, der von seinem Stiefvater William Henry Antrim oft misshandelt, bösartig verprügelt, ständig verlästert und auch als Opfer von anderen ihm übelwollenden Elementen ungerecht behandelt wurde.

172. Mein Vater Sfath beurteilte ihn in seinen Annalen als einen sehr hilfsbereiten jungen Mann, der sich auch zu jenen Mitmenschen hingezogen fühlte, die gut zu ihm waren, was er mit ehrlicher Anhänglichkeit und Zuneigung und aufrichtigem Dank zollte.

173. Er war auch arbeitswillig, arbeitsam, ehrlich und dankte seinen Arbeitgebern für die Güte, die sie ihm entgegenbrachten.

174. Eine ehrliche Freundschaft schätzte er hoch ein, folgedem er sich auch immer für seine Freunde einsetzte und sie niemals unbeachtet liess, wenn sie seiner Hilfe bedurften.

175. In Wirklichkeit war er weder bösartig noch rachsüchtig und hat auch nicht 21 Menschen getötet, wie schon zu seiner Lebzeit und auch nach seiner Ermordung immer behauptet wurde, wobei sich diese Legendenlüge bis heute erhalten hat.

176. In Wahrheit tötete er nur einen einzigen Mann, wobei er ihn aber nicht ermordete, sondern in Notwehr in den Bauch schoss und dadurch sein eigenes Leben geschützt hat, wie mein Vater ohne jeden Zweifel abklären konnte.

177. In diesem Fall wurde er nicht nur bedroht, sondern zwingend vor die Wahl gestellt, schon als Jungmann sein Leben zu verlieren oder sich zu wehren, um nicht selbst getötet zu werden, weil der Kontrahent abgestumpft und gefühlskalt darauf aus war, ‹Billy the Kid› zu erstechen.

178. Billy war ein heranwachsender junger Mann, der einerseits sehr lerneifrig und wissbegierig war, folglich er, wo es ihm möglich war, sehr viel lernte, weshalb er auch fliessend Spanisch sprechen und Lesen und Schreiben beherrschte, im Gegensatz zu den meisten seines Alters und seiner Herkunft.

179. So war er trotz seiner jungen Jahre ein gebildeter junger Mann, was auch Briefe von ihm an den texanischen Gouverneur Lew Wallace bewiesen, mit dem er über eine Begnadigung verhandelte.

180. Darüber hat der Sekretär des Gouverneurs auch verlauten lassen, dass die Schriftkunst von ‹Billy the Kid› derart ausdrucksvoll, beredt, gebildet und wortreich, zudem aber auch schön gewesen sei, dass davon habe geträumt werden dürfen.

181. Auch liess er an einen Freund verlauten, dass aus diesem Jungen etwas Grosses hätte werden können, wenn er einerseits weiterhin in der Obhut seiner Mutter hätte bleiben können und nicht schon in seiner Jugend in eine gewalttätige, rohe und verbrecherische Welt gelangt und vor allem nicht unschuldig verfolgt, von verbrecherischen Sheriffs gejagt und nicht von Pat Garret ermordet worden wäre, von dem er mit Gewissheit wisse, dass dieser nichts anderes als ein passionierter Killer sei.

182. Anderseits war es nie im Sinn von ‹Billy the Kid›, als Gesetzesbrecher sein Leben bewältigen zu wollen, wie er auch nicht als solcher eigene Vorteile suchte, weshalb er sich lediglich gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr setzte und auf seine Art und Weise der Gerechtigkeit Genüge zu tun suchte.

183. Und weil er dabei mehrmals angegriffen wurde und andere gewillt waren, ihn zu töten, so ergab es sich leider, dass er sich seines Lebens erwehren und in Notwehr dieses in tödlicher Weise verteidigen und erhalten musste.

184. Das jedoch war genau das Gegenteil von dem, wonach alle jene strebten, die das Gesetz vertraten oder sonstwie auf deren Seite standen, die aber in Wahrheit selbst mehr der Kriminalität und dem Verbrechen zugetan waren als der Ehrlichkeit und dem korrekten Bürgertum.

185. Und diese waren es, die ‹Billy the Kid› kriminalisierten und ihn zum Verbrecher und Killer diskriminierten und dafür sorgten, dass er von Gesetzeshütern verfolgt und gejagt wurde, die oft in Wahrheit nichts anderes waren als Kopfgeldjäger resp. Kopfgeldkiller und mit ihrem blutigen Handwerk zu viel Geld kamen.

186. Dies, während andere ‹Billy the Kid› bewunderten, ihn hochstilisierten und durch übertriebenes Lob, unverdiente Hervorhebung und unangemessene Wichtigkeit – ihm übermässigen Wert verleihend – zu etwas Besserem zu machen suchten, als er einerseits in Wirklichkeit war und anderseits es auch nicht sein wollte.

187. In bezug auf all die vielen ihm zugeschriebenen Morde war es so, dass ihm diese auf seinen mehrmaligen Fluchten vor dem Gesetz angedichtet wurden, die jedoch wahrheitlich nur auf reinen Verdäch-tigungen beruhten und ihm natürlich auch nie nachgewiesen werden konnten.

188. Folgedem wurde er auch am 17. August 1877 in Abwesenheit als Mörder verurteilt.

189. In bezug auf das Mitwirken bei kriminellen Banden usw. war er nie eines derjenigen Bandenmitglieder, die mordeten, denn davon hielt er sich immer zurück und tat nur dergleichen, also ob er auf Menschen schiessen würde, wobei er jedoch bei solchen Aktionen in Wahrheit ausnahmslos nur in die Luft schoss, wie mein Vater Sfath mit absoluter Klarheit selbst feststellen konnte, als er jeden einzelnen Fall an den jeweiligen Orten der Geschehen beobachtete und alles überprüfte.

190. Tatsache ist, dass er im Herbst 1871 in Fort Grant in Arizona, im George Adkins Saloon, wo er sich Henry Antrim nannte, einen aus Galway, Ireland, eingewanderten lokalen Hufschmied namens Frank ‹Windy› Cahill mit einem Revolverschuss schwer verletzte, weil er mit diesem in eine Schlägerei verwickelt war und dieser ihn erstechen wollte.

191. Dies war der erste Mann, den ‹Billy the Kid› als noch Minderjähriger niederschoss – was auch amtlich verbürgt wurde –, und es war auch der letzte und einzige Mann, der durch ihn getötet wurde.

192. Bei diesem Vorfall bezeugten auch zahlreiche Personen, dass er in Notwehr gehandelt und er nur sein Leben verteidigt hatte, während andere und ihm nicht gutgesinnte ‹Augenzeugen› ihn wider alle Wahrheit des Mordes beschuldigten und logen, dass der Hufschmid unbewaffnet gewesen und ohne Gegenwehr niedergeschossen worden sei.

193. Als mein Vater Sfath in rückzeitiger Weise resp. in der Vergangenheit den Vorfall jedoch persönlich beobachtete, erkannte er die Wahrheit darin,

dass der Hufschmied sehr wohl bewaffnet und im Begriff war, ‹Billy the Kid› ein grosses Messer in den Bauch zu rammen, wobei er auch schrie, dass er ihn umbringen werde.

194. Dazu schrieb mein Vater, dass der Hufschmied, als er im Begriff war, seine erhobene und messerbewaffnete Faust auf den am Boden liegenden Jungen niederzuschlagen – den er bereits zu Boden geschlagen hatte und der wehrlos am Boden lag –, gebrüllt habe: «Now, you dog, I'll stab you» (Anm. Billy: = Jetzt, du Hund, steche ich dich ab).

195. Dies jagte natürlich Angst im Jungen hoch und veranlasste ihn selbsterhaltungsgetrieben wie in Trance blitzschnell nach seinem Revolver zu greifen, den er in seinem Hosenbund trug, und den Mann in den Bauch zu schiessen.

196. Der Messerstoss, den der Mann gegen ihn führte, wäre tatsächlich tödlich und also nicht nur lebensgefährlich gewesen, wie mein Vater nach einer genauen Abklärung beurteilen konnte, wie das seine Aufzeichnungen auch eindeutig klarlegen, wie auch, dass die mit dem Hufschmied befreundeten ‹Augenzeugen› diese gefährliche Messerattacke des Hufschmieds verschwiegen und auch das Messer entfernten, um dann ‹Billy the Kid› mit Lügen und Falschaussagen des Mordes zu bezichtigen, der gegen den bulligen Mann nichts ausrichten konnte und gegen dessen Messerstich er keine Überlebenschance gehabt hätte.

197. Cahill, der Hufschmied, war ein bulliger Mann von rund 180 Zentimeter Grösse und hatte ein Gewicht von über 100 Kilo, während ‹Billy the Kid› nur rund 160 Zentimeter gross war und nicht mehr als etwa 65 Kilo wog, und der zudem schon vor der Schlägerei mehrmals vom Hufschmied angegriffen und beschimpft wurde, weil er Billy nicht leiden mochte.

198. An diesem folgenschweren Tag schlug Cahill aber ‹Billy the Kid› zu Boden, beschimpfte ihn als Zuhälter und als Sohn einer Hure und Schlampe, weil dieser nicht wie ein Einheimischer resp. nicht wie ein Cowboy, sondern wie ein Grossstädter gekleidet war.

199. Die bösartige Beschimpfung brachte den Jungen in Wallung, weshalb er den Hufschmied ebenfalls beschimpfte und ‹Dog son› nannte (Billy: Dog son = Hundesohn), der Billy dann angriff, heftig trat und schlug, woraus eine Schlägerei entstand, die dazu führte, dass der gefährliche Messerangriff von Cahill erfolgte, was für diesen die schwere Bauchschussverletzung zur Folge hatte, die später im Spital tödlich für ihn endete.

200. Ehe Cahill jedoch in der Klinik starb, leugnete er vehement, dass er ‹Billy the Kid› bösartig und schändlich beschimpft hatte, angriff und mit einem Messer ermorden wollte, der nach dem Schuss unter dem auf ihn gefallenen schwergewichtigen Hufschmied hervorkriechen, sich schnell

wieder erheben und aus dem Saloon und vor dem Mob fliehen konnte, der ihn verfolgte.

201. Trotz der Lügen der ‹Augenzeugen› musste er sich aber nicht vor einem Gericht rechtfertigen und verantworten, und zwar deswegen, weil er nie wieder in den Staat Arizona zurückkehrte.

202. ‹Billy the Kid› flüchtete auch anderweitig mehrmals, wenn er verhaftet und eingesperrt wurde, wobei er eben auch seinen Namen auf William H. Bonney änderte, wobei er aber auch als Killer und Verbrecher beschimpft und von Gesetzeshütern, wie Sheriffs, ständig verfolgt und regelrecht wie ein wildes Tier gejagt wurde.

203. Das war auch so in bezug auf Sheriff Pat Garret, der einerseits nie mit ‹Billy the Kid› befreundet, anderseits ein geldgieriger Kopfgeldjäger und passionierter Killer war, wie das im sogenannten ‹Wilden Westen› der damaligen Zeit zur Üblichkeit gehörte, folgedem also viele sogenannte Gesetzeshüter und offizielle Sheriffs effective Killer waren, deren Freude und Lebensinhalt darin bestand, erbarmungs- und gewissenlos Menschen zu ermorden.

204. Dies entsprach einer Ausartung, die sich bei vielen Gesetzeshütern, Sheriffs und Polizeibeamten in diversen Staaten US-Amerikas bis heute erhalten hat, wie in den USA auch noch heute die Kopfgeldjägerei gang und gäbe ist, wenn auch in abgeänderter Art und Weise.

205. Pat Garrett und ‹Billy the Kid› waren nicht von gleichem Holz geschnitzt, wie du bei gewissen Gelegenheiten manchmal zu sagen pflegst, denn richtigerweise ist gemäss meines Vaters Aufzeichnungen zu sagen, dass sich zwar beide kannten, wobei aber diese Bekanntschaft durch Garret in einer Abneigung gegen den jungen William Henry McCarty alias ‹Billy the Kid› bestand, folgedem also keine Freundschaft, sondern ein Zustand von Abneigung und Hass gegeben war, der jedoch einseitig von Garret ausging, was Billy äusserst stark belastete.

206. Garret verfolgte ‹Billy the Kid› dauernd, schlich hinter ihm her und veranlasste mehrfach schlimme Situationen, um ihm zu schaden und in Konflikte zu treiben.

207. Dies geschah auch nachdem Pat Garrett im Jahr 1880 Bezirkssheriff von Lincoln geworden war und er ihn gnadenlos jagte, folgedem der Junge nach Mexiko floh, jedoch bald wieder zurückkehrte, wonach ihn Patrick Floyd Garrett wieder einmal verhaftete, was diesmal unter der Anwesenheit von Zeugen geschah und er ihn deshalb nicht einfach ohne Gegenwehr erschiessen konnte.

208. Am 13. April 1881 wurde ‹Billy the Kid› dann durch das Bezirksgericht Lincoln zum Tode verurteilt, wobei Garret mit Lügen und Verleumdungen dazu beitrug.

209. Das Todesurteil genügte Pat Garret aber nicht, weshalb er in hinterhältiger Weise den im Gefängnis eingesperrten Verurteilten befreite und entkommen liess, um ihn dann neuerlich jagen und letztendlich in seinem Hass selbst töten zu können.

210. Die arrangierte Flucht gelang jedoch nicht in der Weise, wie er das wollte, denn unverhofft stellten sich ihm und ‹Billy the Kid› 2 Sheriffs entgegen, die auch die Verfolgung aufnahmen, dann jedoch von Pat Garret erschossen wurden, weil sie ihn erkannt hatten und ihn als Fluchthelfer ebenfalls der Justiz überantworten oder notfalls töten wollten.

211. Natürlich konnte es nicht anders sein, als dass Garret die beiden Morde ‹Billy the Kid› anlastete, der als Ausbrecher aus dem Gefängnis natürlich unbewaffnet war.

212. Und auch diesmal führte die Flucht von William Henry McCarthy wieder nach Mexiko, wo er dann am 15. Juli 1881 von Garrett heimtückisch hinterrücks mit 2 Schüssen ermordet wurde, womit er sich nachträglich noch brüstete und öffentlich erklärte, dass er ihn ohne Vorwarnung erschossen habe, und zwar als ‹Billy the Kid› unbewaffnet und halbbekleidet sein Schlafzimmer verliess, um sich etwas Trinkbares zu holen.

213. Die Mordgier und Mordfreude ergab schon früh im Leben von Pat Garret auch die Tatsache, dass er nicht nur ‹Billy the Kid› ohne Vorwarnung erschoss, sondern vor ihm schon 2 andere Männer, die er angeblich für Billy gehalten und dafür Kopfgeld kassiert, diese jedoch selbst begraben hatte, wobei die Wahrheit jedoch die war, dass er die Männer tötete – nur um der Freude seiner Passion am Morden nachzugehen und um die Belohnung zu kassieren.

214. Als er dann ‹Billy the Kid› in gemeiner Weise kaltblütig erschoss, war die Wahrheit grundsätzlich die, dass Billy in all den Zeiten zuvor in jedem einzelnen Fall eine gerechte, ehrliche Gerichtsverhandlung verweigert, sondern er trotz seiner durch ihn beteuerten Unschuld als Mörder und Viehdieb usw. verurteilt wurde.

215. Und dass das so war, wussten viele rechtschaffene Leute, folgedem wurde dann auch sein Tod mit Trauer und Wut aufgenommen, eben von jenen vielen Menschen, die ihn und sein wahres Wesen und Handeln wirklich gut kannten und auch wussten, dass der Sheriff Pat Garret ein bösartiger, kaltblütiger und geldgieriger Kopfgeldjäger und passionierter Serienmörder resp. ein Killer war.

216. Also ergab es sich auch, dass er diesbezüglich verschrien war und er von der rechtschaffenen Bevölkerung auch wie ein Aussätziger behandelt wurde.

217. Effectiv war ‹Billy the Kid› ein arbeitsamer junger, ehrlicher und anständiger Mann, folglich arbeitete er auch bei Viehzüchtern, wie bei

einem namens John Chisum, einem anderen namens Lawrence G. Murphy und später bei einem englischen Rancher, dessen Name John Tunstall war, der dann jedoch ermordet wurde, und zwar im sogenannten Lincoln-County-Rinderkrieg, der vom korrupten Amtsträger der Stadt Lincoln unterstützt wurde.

218. Als es dann galt, Tunstalls Tod zu rächen, beteiligte sich auch ‹Billy the Kid› als Mitläufer daran, wobei er sich jedoch – wie üblich – davon zurückhielt, selbst Rächer zu sein und zu töten.

219. Rächende Mörder waren 2 Männer, mit denen ‹Billy the Kid› auch weiter zusammenblieb und mit ihnen nach Steel Springs, New Mexico, ging, wo die beiden Mörder in seinem Beisein am 9. März 1878 erschossen wurden.

220. Er war darin nur als Mitläufer ohne ein Selbstmitwirken involviert – wie in allen anderen Fällen, bei denen ihm verleumdend ein Mitwirken an Morden angedichtet wurde –, und das war auch der Fall, als in Lincoln am 1. April 1878 der korrupte Sheriff William Brady und sein Deputy resp. Gehilfe George Hindman erschossen wurden, nachdem sie in einen Hinterhalt gelockt worden waren.

221. Auch als dann am 4. April an der Blazer's Mill ein Mann namens Buckshot Roberts bei einer Schiesserei getötet wurde, war ‹Billy the Kid› dabei, doch wie immer zuvor auch in diesem Fall am Tod des Mannes ebenso unbeteiligt wie auch am Tod anderer Menschen bei der Entscheidungsschlacht im Lincoln County War vom 15. bis 19. Juli 1878, denn wie immer hatte er nur blind in die Luft geschossen, um den Schein zu wahren, selbst auch zu töten, und zwar darum, um die Kameradschaft mit den Bandenmitgliedern zu wahren und als Gleichberechtigter zu gelten.

222. Dafür aber war der Lohn gewisser Öffentlichkeitsleute der, dass er immer mehr als gewissenloser Revolvermann und Killer verschrieen und dadurch überall durch killerfreudige und geldgierige Gesetzeshüter, Sheriffs und Kopfgeldjäger durch das Land gehetzt wurde, eben auch vom Killer Patrick Floyd Jarvis Garrett, der letztendlich zum Sheriff gewählt und speziell auf ‹Billy the Kid› angesetzt wurde, den er letztlich heimtückisch ermordete.

223. Pat Garret selbst wurde später dann ebenfalls ermordet, und zwar am 28. Februar 1908 bei Las Cruces, New Mexico, durch einen beauftragten Killer namens Jesse Wayne Brazel.

224. Zu sagen ist abschliessend noch nachdrücklich, dass es sich bei ‹Billy the Kid› um einen jungen Mann handelte, den sein Stiefvater oft misshandelte und Streitereien mit ihm hatte, was ihn schon früh dazu brachte, in Saloons das Kartenspiel zu erlernen, wo es dann auch dazu kam, das er sich gegen einen Hufschmied erwehren musste, der ihn erstechen wollte.

225. Die daraus entstandene Lügenlegende, dass er damals zwölf Jahre alt gewesen sei und den Mann erstochen habe, stimmt nur insofern, dass dieser zuvor seine Mutter, die der Junge sehr verehrte, als Hure und Schlampe beleidigt hatte.

226. Er war damals, am 17. August 1877, einerseits schon 15 Jahre alt, und anderseits hatte er den Hufschmied nicht erstochen, sondern in Notwehr in den Bauch geschossen, wonach dieser in einer Klink starb.

227. ‹Billy the Kid› war eigentlich bis zu seinem gewaltsamen Tod ständig auf der Flucht, jedoch nicht derart in Schiessereien verwickelt, dass er hätte töten müssen.

228. Er rettete zudem Siedlerfamilien vor Indianern, schloss sich Banden an, und zwar, ohne dass er jemals weitere Menschen tötete, stahl auch Rinder, weil ihm die zustehende Entlohnung für seine geleistete Arbeit nicht bezahlt und weshalb er unschuldig zum Tode verurteilt wurde.

229. Als er das letzte Mal aus dem Gefängnis floh, und zwar mit Hilfe seines Erzfeindes Sheriff Pat Garrett, nutzte dieser die Gelegenheit schliesslich, um ihn hinterhältig zu erschiessen.

230. Wie sich das Ganze dann abspielte, hatte ausgerechnet der Mörder selbst in einem Buch detailliert geschildert, denn er schrieb, dass ‹Billy the Kid› aus dem Zimmer seiner mexikanischen Geliebten Celsa Gutiérrez trat, um hinüber ins Haus seines Freundes Pete Maxwell zu gehen, um sich dort etwas zu holen.

231. Dabei habe er auf der Veranda schemenhaft 2 Gestalten entdeckt und in spanischer Frage, die er gut beherrschte, gefragt: «Quién es? Quién es?» (Anm. = Wer da?).

232. Doch es wartete und lauerte nur sein Mörder, der ihn mit 2 Schüssen niederstreckte und tödlich traf.

233. Nach all den sehr genauen Abklärungen meines Vaters Sfath, gingen nicht viele Leichen auf das Konto von ‹Billy the Kid›, sondern nur der Hufschmied Frank ‹Windy› Cahill, den er effectiv in Notwehr erschoss, das wurde eindeutig von meinem Vater geklärt.

234. Lügengeschichten und Lügenlegenden reden jedoch von 21 Menschen, die er getötet haben soll, während andere von 9 ausgehen, jedoch deren 4 andere als echt und als gegeben bezeichnet werden, wobei 2 davon Notwehrhandlungen gewesen sein sollen, wobei aber alles nicht der Wahrheit entspricht, weil im Leben von ‹Billy the Kid› nach meines Vaters äusserst genauen Abklärungen nur ein einziger Mensch durch ihn zu Tode gekommen ist, nämlich der Hufschmied.

235. Klar ist daher, dass all die Geschichten, die seit dem Tod von William Henry McCarthy erzählt und zur Legende wurden, tatsächlich unwahr, erlogen, erdacht und Phantasiegeschehen sind, wobei nur das sicher ist,

dass der junge Mann, ‹Billy the Kid›, bereits zu Lebzeiten zur Legende gemacht wurde, und dann nach seinem Tod erst recht.

236. Das Gesagte entspricht dem, was ich in meines Vaters Sfath Annalen gelesen habe, in denen er minutiös beschrieben hat, was er durch seine Nachforschungen und Abklärungen in der Vergangenheit an Ort und Stelle der Geschehen um ‹Billy the Kid› beobachtet, erlebt, erfahren und mit seinen schriftlichen Aufzeichnungen festgehalten und überliefert hat.

237. Und was weiter noch zu erwähnen ist, das ist der Inhalt eines Briefes von einem Bandenmitglied und Freund von ‹Billy the Kid›, den er an Pat Garret geschrieben und auch an die Stadt- und Gerichtsverantwortlichen sowie weitum auch an verschiedene Publikationsblätter gesandt hat, was jedoch nie beachtet und nicht öffentlich publiziert wurde, um der Verschleierung der Wahrheit und der profitbringenden Legende Vorschub zu leisten.

238. Jesse Evans, ein ehemaliges Bandenmitglied, hat sein Schreiben im Jahr 1884 in einer kleinen Werkstatt absetzen und drucken lassen und auch an verschiedenen Orten an Leute auf den Strassen verteilt, doch ohne Erfolg, denn als ein Freund von ‹Billy the Kid› und Mitglied einer Bande wurden die Aussagen von Jesse Evans nicht akzeptiert.

239. Mein Vater konnte eines dieser Schreiben an sich bringen und hat es aufbewahrt, das ich für dich übersetzen liess und dir nun vorlesen will:

Pat Garret, du bist der Mörder von ‹Billy the Kid›

Unbezweifelbare Tatsache ist, dass du, Sheriff Pat Garret, der wirkliche Verbrecher hinter der Geschichte von Willam Henry McCarty alias ‹Billy the Kid› bist, denn du als Killer und Kopfgeldjäger hast ihn aus Eifersucht und Hass ermordet. Das sage ich dir, Garret, ich Jesse Evans, denn ich war Augenzeuge bei verschiedenen Gelegenheiten, bei denen du, Garret, gemordet und diese Mordtaten ‹Billy the Kid› zugeschoben hast.

Pat Garret, ich klage dich an, dass du über ‹Billy the Kid› behauptest, er habe 21 Menschen ermordet, wobei er gar im Alter von zwölf Jahren sein erstes Opfer erstochen haben soll, was jedoch, wie alle deine Lügen, wider alle Wahrheit ist. Du weisst genau, dass Billy den Mann in Notwehr angeschossen hat, den Hufschmied namens Frank ‹Windy› Cahill, als dieser ihn mit einem Messer töten wollte, wonach er später starb, und Billy war damals bereits 15 Jahre alt. Als Freund von Billy wusste ich schon immer, dass er kein Mörder war, auch wenn er in unserer Gang mitzog und wild um sich schoss, jedoch niemals auf Menschen, sondern nur

ziellos in die Luft. Die Lügen, dass Billy getötet und gemordet habe, hast du, Garret, allein zu verantworten, denn du, Pat Garrett, bist der, der sie zuallererst und dann immer wieder während Jahren verbreitet hat, wie auch all die anderen ungeheuren Unwahrheiten, die durch dich, Garret, überall in Umlauf gebracht wurden, bis viele deine Lügen glaubten und daraus eine böse Legende entstand. Und das hast du, Garret, nur aus glühender Eifersucht und in bösartigem Hass getan, weil Billy mit deiner zwei Jahre jüngeren Geliebten, Juanita Gutierrez, eine Freundschaft pflegte, die du, Pat Garret, zur Frau haben wolltest und sie geschwängert hast, wonach du sie 1877 dann auch geheiratet hast. Doch schon nach wenigen Monaten starb sie unter seltsamen Umständen bei der ‹Fehlgeburt› ihres Kindes. Danach hast du, Garret, ihre um ein Jahr jüngere Schwester geheiratet, Apolinaria Gutierrez, mit der du auch schon früh ein intimes Verhältnis begonnen hast.

Garret, du warst der Rädelsführer der schlimmsten aller Lügen und Unwahrheiten, die du aber nicht allein über ‹Billy the Kid› verbreitet hast, sondern auch viele andere, die dir noch heute hörig oder Bekannte oder Freunde von dir sind, wie auch jene, welche Bekannte und Freunde von jenen sind, die du ermordet und dann behauptet hast, dass sie von Billy getötet worden seien, wie unter anderen auch den korrupten Sheriff William Brady und seinen ebenfalls korrupten Deputy George Hindman, wie auch mehrere andere Leute, die gemordet haben, die du dann in einen Hinterhalt gelockt und erschossen und auch diese Taten Billy angelastet hast, womit er aber nie etwas zu tun hatte. Und durch all deine Lügen, Garret, entstand um Billy eine Lügengeschichte und Legende sondergleichen. Als du dann, Garret, zum Sheriff im Lincoln County ernannt wurdest, obwohl du ein Killer und Kopfgeldjäger bist, hast du erst recht weitum die Lüge verbreitet, dass ‹Billy the Kid› dein bester Freund sei, jedoch als ‹Gesetzesmann› keine Rücksicht auf diese Freundschaft nehmen dürftest und deshalb den ‹Gesetzesbrecher› der gerechten Strafe zuführen müsstest. Dies, um zu verheimlichen, dass du bodenlos eifersüchtig auf ihn warst, ihn böse gehasst hast und ihn deshalb ermorden wolltest. Deshalb hast du, Garret, ihn immer mehr als Gesetzlosen und Mörder in Verruf gebracht und alles getan, um ihn eines Tages in Notwehr erschiessen zu können. Als du dann zum Sherriff ernannt und auf Billy angesetzt wurdest, erfüllte sich dein Trachten, denn dadurch

konntest du ihn nun in legaler Weise töten. Und da du wusstest, dass Billy noch nicht erwachsen, sondern noch ein Junge war, hast du behauptet, er sei älter und bereits erwachsen.

Da die Unruhen und die Gesetzlosigkeit im Lincoln County gross waren und die Bevölkerung beschloss, diesem Treiben ein Ende zu setzen, wurdest du, Garrett, schliesslich am 1. Januar 1880 trotz deines schlechten Rufes als Kopfgeldjäger, oder gerade deshalb, zum Sheriff gewählt und beauftragt, ‹Billy the Kid› zu jagen und zu töten.

Das hatten bis zu diesem Zeitpunkt schon mehrere andere ‹Gesetzeshüter› deines Schlages versucht, die auch, wie du selbst, Garret, nur durch den Sheriffstern ‹Gesetzesvertreter› waren, in Wahrheit aber als Killer und Kopfgeldjäger weitum mordeten. Also jagtest du, Garrett, Billy, bis du ihn schliesslich, als er völlig unbewaffnet und schlaftrunken war, am 14. Juli 1881 mit zwei Schüssen ermordet hast, was ich bezeugen kann, weil ich es selbst beobachtet habe, jedoch fliehen musste, weil du deine persönlichen dir hörig ergebenen Killerhunde rundum postiert hattest und du auch hinter mir her warst und mich ebenfalls töten wolltest.

Da das Töten eines noch nicht erwachsenen Jungen aber nicht unseren Landesgesetzmässigkeiten entspricht, sondern einem glatten Mord gleichgekommen ist, hast du, Garrett, mit einer Verklärung deiner ruchlosen Tat an Billy begonnen. Du wolltest nicht als gewissenloser, niederträchtiger, verwerflicher und skrupelloser Mörder deines angeblichen ‹Freundes› dastehen, weshalb du, Garret, die Lüge verbreitet hast, Billy sei bewaffnet gewesen. Damit aber und mit vielen anderen Lügen hast du, Garret, dafür gesorgt, dass noch schlimmere Geschichten über Billy in Umlauf gebracht und ihm letztendlich 21 Morde angelastet wurden, wofür du, Garret, aber nie zur Rechenschaft gezogen wurdest, weshalb ich mich an dir für deine Ermordung an Billy rächen werde. Und wenn ich es nicht selbst tun kann, dann werde ich früher oder später jemanden finden und bezahlen, der dich, du Mörder meines Freundes Billy, richten und die Gerechtigkeit herstellen wird. Aber abgesehen davon ist die Tatsache die, dass du noch heute behauptest und lügst, dass du deinen angeblich besten Freund in Notwehr erschossen habest, weil dieser ein vielfacher schrecklicher Mörder gewesen sei und du als ‹Gesetzeshüter› genötigt gewesen seiest,

ihn zu töten, weil er seine Waffe auf dich, Garret, gerichtet habe und dich angeblich erschiessen wollte. Doch Billy hätte das nie getan, denn er war kein Mörder. Damit, mit dieser gemeinen Lüge, glaubtest du, Garret, dass seine Ermordung nicht nach einer skrupel losen und kaltblütigen Tat aussehen würde, was es aber doch war, wie ich selbst beobachtet habe.

Du, Garret, hast schon Jahre vor der Ermordung meines Freundes Billy, er hiess ja William Henry McCarty, gegen ihn ungeheure falsche Anschuldigungen verbreitet und ihn des vielfachen Mordes bezichtigt, den er sich aber nie hat zu schulden kommen lassen, den du, Garret, aber in Wirklichkeit selbst begangen hast. Dadurch rankten sich weitere Legenden um die Anzahl der angeblichen Morde um ihn, die du, Garret, gesamthaft auf 21 hochgetrieben hast und Billy also so viele Menschen getötet haben soll, was er aber nie getan hat. Doch wie bösartig und dreist du, Garrett, bist und diese und andere Lügen und Unwahrheit über Billy verbreitet und ihm verruchte Ungeheuerlichkeiten andichtest und dadurch schon sein junges Leben zerstört hast, das zeigen auch die Lügen auf, die seit seiner Ermordung durch dich über ihn weiter verbreitet und geschrieben werden. Auch dass Billy am 23. November 1859 geboren worden sei, ist nichts als eine Lüge, denn er wurde am 24. Dezember 1862 geboren, wie mir seine Mutter persönlich einmal s agte. Der 23. November 1859 aber wurde von dir, Garret, nur deshalb gewählt, weil Billy dann zum Zeitpunkt seiner Ermordung bereits 21 Jahre alt gewesen und sonst bekannt geworden wäre, dass du einen 18jährigen erschossen und du, Garret, das gewusst hast.

Nochmals sage ich, dass Billy, dem du, Garret, selbst schon früh den Namen ‹Billy the Kid› gegeben hast, kein Mörder war, doch trotzdem ist er durch deine meuchlerische Kugel gestorben, weil du, Garret, ihn aus Hass und Eifersucht schon seit Jahren töten wolltest und einen Weg gesucht hast, dies ungestraft tun zu können. Dass du, Garret, dich aber damit selbst verraten und dich selbst der Lüge überführt hast, nämlich dass du wusstest, dass Billy noch ein Junge war, als du, Garret, ihn ‹Billy the Kid› nanntest, das hat das dumme Volk l eider nicht begriffen. Und geklärt muss auch sein, dass ich auch als Zeuge im Saloon an wesend war, als Billy sich in Notwehr verteidigte und den Hufschmied namens Frank Cahill anschoss, der dann starb.

Billy musste sich wehren und in Notwehr auf ihn schiessen, weil er sonst selbst getötet worden wäre. Und das kann ich bezeugen, weil auch ich im Saloon anwesend war und alles sah, als es geschah. Und alle Morde, die von dir, Garret, Billy während seines Lebens angelastet wurden, der du gegenteilig zu ihm ein gewissenloser und verkommener Killer und Kopfgeldjäger bist, hat er nie einen Mord begangen. Und wenn auch ich ein Gesetzloser bin, so war es Billy auch dann nicht, wenn er in unseren Banden mitgelaufen ist. Er war ein guter Mensch und mein einziger wirklicher Freund, weshalb ich dich, Garret, als seinen Mörder eines Tages so umbringen oder dich, Garret, abschiessen werde, oder notfalls, wenn ich es nicht tun kann, dich, Garret, umbringen lasse, wie du es mit Billy getan hast. Und das werde ich tun, auch wenn ich vielleicht Jahre darauf warten muss, bis ich die Gelegenheit dazu finde. Das, Garret, schwöre ich dir, ich, Jesse Evans, der ich dich töten oder durch andere töten lassen werde.

Billy:

Das ist wirklich allerhand, und davon hat mir Sfath nie etwas gesagt, doch alles ist sehr lehrreich, und es widerspricht all den Mythen und Legenden und zeigt einen völlig anderen Menschen ‹Billy the Kid› und auch eine völlig andere Geschichte auf, als seit rund 150 Jahren erzählt und geschrieben wird. Zwar hat mir dein Vater Sfath einerseits allerhand erzählt, was er in der Vergangenheit selbst miterlebt hat, wie mir auch ‹Billy the Kid› bei meiner Vergangenheitsreise zu ihm selbst einiges klargelegt hat, weil ich eben schon als Junge daran interessiert war, wer er wirklich war, eben darum, weil mir Sfath sagte, dass ich einmal in Hinsicht auf Billy mit ihm verglichen und dann in Persien nach ihm genannt werden sollte, was ja dann tatsächlich auch so geschah. Aber vielleicht sollte ich zur Geschichte von ‹Billy the Kid› noch etwas sagen, was sich damals im sogenannten ‹Wilden Westen› in bezug auf Revolvermänner und Revolverkämpfe wirklich abgespielt hat, und zwar ganz anders, als in den Westernfilmen seit jeher falsch dargestellt wird und ein völlig falsches Bild vermittelt. Auch das wird einige Zeit in Anspruch nehmen, wenn dir die Zeit nicht eilt, Ptaah?

Ptaah:

240. Das ist nicht der Fall, und anderseits werde ich gerne zuhören und dabei wohl auch noch einiges lernen, denn selbst habe ich mich nur wenig mit der ‹wilden› Zeit und den Geschehen im Westen Amerikas befasst.

241. Bernadette möchte ich nun aber nahelegen, dass sie in deiner Biographie die Umstände des Zustandekommens deines Zunamens ‹Billy› aufführt, wie auch ein seitenrichtiges Gesamtbild von ‹Billy the Kid›, das im Jahr 1879 als Ferrotypie entstand, was im 19. Jahrhundert ein gebräuchliches Direktpositiv-Verfahren war, um eine Photographie herzustellen, die zu seiner Zeit als einzige von einem Photographen erstellt werden konnte und bis heute seitenverkehrt verbreitet wird.

242. Auch ein Portrait von ihm, als er 15 Jahre alt war und du ihn mit meinem Vater Sfath zusammen in der Vergangenheit kennenlernen konntest, das 2 Jahre zuvor im Frühling 1877 gemacht, jedoch nicht verbreitet wurde, möchte ich dabeihaben.

243. Dieses weitgehend unbekannte Bild von ihm werde ich dich finden lassen, folgedem du es dann nur kopieren und Bernadette übergeben musst.

244. Wenn es dir beliebt, werde ich dich nach unserem Gespräch einweisen, damit du das Notwendige finden kannst.

Billy:

Gut, die Photos würde ich dann aber gerne auch hier im Gesprächsbericht einfügen.

Ptaah:

245. Das kannst du natürlich, wenn ich dich instruiert habe, wo du das Bild finden kannst.

Billy:

Da bin ich aber jetzt wunderig, denn trotz der vielen Jahre seit damals, als mich Sfath zu Billy in die Vergangenheit zurückbrachte, vermag ich mich noch gut an sein Gesicht zu erinnern. Aber wegen dem, dass vielleicht auch du etwas lernen kannst von dem, was ich anführen will, so kann das wohl sein, denn da ich wusste, dass wir heute über ‹Billy the Kid› reden werden, habe ich mich umgetan und im Internetz etwas herausgesucht, um einiges richtigzustellen, was immer wieder falsch dargestellt wird. Dabei gibt es allerdings in folgendem Wikipedia-Auszug, den ich gefunden habe, in bezug auf die angeblichen Morde, die Person und das Verhalten usw. hinsichtlich ‹Billy the Kid› etwas, das nicht stimmt. Auch die Wahrheit über Revolverhelden ist nicht die, wie z.B. in Wild-West-Romanen und in Filmen dargestellt wird, weshalb ich dazu folgendes anführen will, was ich im Internetz gefunden habe in bezug auf ‹Revolvermann›, der in Englisch ‹Gunman› und ‹Gunfighter› genannt wird:

Wikipedia Auszug: Der entsprechende englische Begriff taucht dem Random House Historical Dictionary of American Slang zufolge zuerst im Jahre 1928 im Roman ‹Whispering Range› (dt. Flüsternde Prärie) von Ernest Haycox auf. Er wurde bald von weiteren Western-Autoren übernommen und entwickelte sich zu einem allgemein üblichen Begriff. In der Einleitung seines Romans ‹The Shootist› schreibt Glendon Swarthout, dass die Worte ‹gunslinger› oder ‹gunfighter› moderne Begriffe seien und die damals üblicheren Bezeichnungen ‹gunman›, ‹pistoleer› oder ‹shootist› lauteten. Bezüglich des Begriffs ‹gunslinger› hatte Swarthout recht. Die Bezeichnung ‹gunfighter› wurde jedoch bereits durch Bat Masterson in den von ihm geschriebenen Zeitungsartikeln über seine Erfahrungen im Wilden Westen verwendet.

Der Begriff Held muss in diesem Fall nicht mit dem allgemeinen Verständnis eines Helden übereinstimmen. Es geht vornehmlich um die Bewunderung des Geschicks einer Person im Umgang mit der Waffe, die häufig zu einem Mythos wurde. Die Brutalität, die die Taten der Revolverhelden mit sich brachten, rückt dabei meistens in den Hintergrund. So entstanden Geschichten und Anekdoten um diese Personen, die oft umstritten und meistens nicht mehr nachweisbar sind.

Im beginnenden 19. Jahrhundert trieb es die Menschen in den Westen der USA, um neue Gebiete zu erschliessen. Um sich gegen wilde Tiere und Banditen verteidigen zu können, wurde es bald üblich, dass man neben einem Gewehr auch eine kompaktere

Faustfeuerwaffe mit sich trug. Nach der Weiterentwicklung des Revolvers durch Samuel Colt in den Jahren 1835 und 1836 und dessen erfolgreicher Massenproduktion in den 1840er bis 1860er Jahren waren bald viele der Westmänner mit einem Revolver ausgestattet.

Nach dem Sezessionskrieg gab es eine recht hohe Dichte an Revolvern bei der amerikanischen Bevölkerung. In dieser Zeit wurden einige Legenden bekannt: Wyatt Earp, Wild Bill Hickok, John Wesley Hardin oder Jesse James. Während der Weidekriege in den 1870er und 1880er Jahren waren viele Männer als Angestellte einer Ranch in blutige Auseinandersetzungen um Weideflächen verwickelt. Entweder waren es jene, die im Auftrag töteten, oder Cowboys, die sich in diesen Wirren zu Verbrechern entwickelten. **(Anm. Billy: Folgende Schauerlegende entspricht Lügen und Verleumdungen:** «Ein gutes Beispiel ist hier ‹Billy the Kid›: Ursprünglich in den Weidekrieg von Lincoln County verwickelt, wurde er recht bald zu einem kaltblütigen Viehdieb und Mörder.›)

Ein Revolverheld konnte also ein Gesetzloser, ein Bandit oder Mörder sein, der die weitestgehend unbesiedelten Flächen des Wilden Westens nutzte, um sich zu verstecken und von dort aus regelmässig Überfälle auf die Bevölkerung zu verüben.

Diesen Verbrechern gegenüber standen die Männer des Gesetzes wie Pat Garrett und Wyatt Earp. Einige von ihnen vertraten das Gesetz rechtmässig als Sheriff oder Marschall. Andere wiederum waren als Kopfgeldjäger tätig, deren Aufgabe es war, die Gesetzlosen zu stellen und sie entweder zu töten oder der Justiz zuzuführen. Diese Männer verteidigten das Gesetz auf eigene Faust (oder legten es selbst neu aus), entweder aus Rache oder aufgrund des eigenen Gerechtigkeitssinns, um somit Selbstjustiz zu üben (vgl. Vigilantismus).

Revolverhelden tauchten häufig im Zusammenhang mit dem Beruf des Cowboys auf. Der lange und harte Arbeitsalltag führte dazu, dass die Cowboys in den Städten ausgelassen feierten und schnell in gefährliche Situationen gerieten. Nicht selten waren Schiessereien die Folge.

Später entwickelten sich aus der Begeisterung um den Mythos des Revolverhelden Sportschützen, die vor Publikum ihr Können mit der Waffe vorführten. In den Wild-West-Filmen wird häufig ein falsches und dramatisiertes Bild des Revolverhelden gezeichnet.

Grundsätzlich ist die Darstellung in Westernfilmen oder Westernromanen falsch, dass die Revolverhelden häufig ihre Waffe in einem Holster an einem tief an der Hüfte sitzenden Gürtel tragen, um so die Waffe schnell und in einer fliessenden Bewegung zu ziehen.

Die Holster waren meist sehr schlicht gehalten. Manche hatten Aufnahmen für zusätzliche Patronen. Meist wurden sie auf normaler Gürtelhöhe getragen. Ausserdem wurde von vielen auch der so genannte ‹Cross Draw› bevorzugt. Der Revolver wird mit dem Griff nach vorne auf der gegenüberliegenden Seite der Schusshand getragen. Ein Rechtshänder zieht die Waffe von links nach rechts aus dem Holster. Vorteil dieser Vorgehensweise war ein schnelles und sicheres Ziehen der Waffe, auch mit einem längeren Lauf. James Butler ‹Wild Bill› Hickok trug seine Waffen auf diese Weise. Allerdings zog er seine Waffen – zwei gravierte Colt Mod. 1851 Navy mit Elfenbeingriffen – nicht im ‹Cross Draw›, sondern im ‹Twist›, d. h., die Schusshand wird mit der Aussenfläche nach innen gedreht, die Hand sehr nah an den Körper zur Waffe auf der gleichen Körperseite geführt – also zwischen der Körperseite und dem Griff der Waffe, wobei der Ellenbogen sehr weit absteht – und durch eine Bewegung nach vorn, in der die Waffe gedreht wird, nach vorne gebracht, wobei gleichzeitig der Daumen auf den Hahn gelegt und die Waffe so auch zugleich gespannt wird. Vorteil dieser Methode war, dass man die Waffe auf Augenhöhe zum Zielen hatte. Das ist auch beim ‹Cross Draw› der Fall, nur kann man zwei Waffen sehr schwer gleichzeitig über Kreuz ziehen. Wild Bill Hickok hat jedoch des Öfteren beide Waffen gezogen. In den Westernfilmen aus den 1950ern und 1960ern tragen alle Mitwirkenden einen Peacemaker, den Colt Single Action Army. Diese Waffe, produziert ab 1873, war zwar sehr populär, hatte aber nicht die Verbreitung, wie man annehmen mag. Aufgrund des für die damalige Zeit hohen Preises benutzten viele der Revolverhelden ihre alten Perkussionsrevolver aus dem Bürgerkrieg. Manche liessen die Vorderladerrevolver auf Hinterlader umbauen (durchgebohrte Trommel, modifizierter Hammer, Entfernung der Ladepresse und Anbringen eines Hülsenausstossers). Dies war noch weitaus billiger, als sich eine neue Waffe anzuschaffen. Oft wurde der rund 20 cm lange Lauf der alten Modelle gekürzt. Auch der Peacemaker von Colt,

ursprünglich ausschliesslich mit einer Lauflänge von 19 cm erhältlich, wurde später serienmässig mit Läufen von 14 respektive 12 cm geliefert.

Natürlich sollte das Tragen des Revolvers bisweilen auffallen. Beispielsweise war Curly Bill Brocius, der Wyatt Earp das Leben schwer machte, ein Cowboy, der sich herauszuputzen wusste. Von ihm ist überliefert, dass er seine Revolver in einem Holster mit Silberverzierungen trug. Ebenso bemerkenswert war Jesse James, der bis zu sechs Revolver zugleich trug.

Nebst einem oder mehreren Revolvern gehörten oft Messer und manchmal Taschenpistolen (Derringer) sowie Gewehre für das Schiessen auf weite Distanzen zur Ausstattung.

Was einen Revolverhelden prinzipiell von anderen Menschen zu jener Zeit unterschied, war die Bereitschaft, einen Konflikt mit der Waffe auszutragen, die Skrupellosigkeit jemanden zu töten, der geschickte Umgang mit der Waffe (schnelles Ziehen und auch noch Treffsicherheit) und ein gewisser Mythos, der sich um die Person aufbaute.

In Hollywood wird der Revolverheld oft sehr überzeichnet dargestellt, häufig im schwarzen Lederoutfit, was so ganz und gar nicht der Realität entspricht. Sicher gab es einige Leute, die durch gewisse Merkmale auffallen wollten, z.B. reich verzierte Holster oder edel verarbeitete Waffen (vernickelt mit Perlmuttgriffen), aber meist war es doch die damalige Mode, die das Aussehen bestimmte. Wild Bill und Wyatt Earp waren (in den späteren Jahren) zwei stets gut gekleidete Herren, meist mit dunklen Gehröcken bekleidet, und trugen teure Hüte. Anderen wieder, wie z.B. ‹Billy the Kid›, konnte man ihre Herkunft als Cowboy ansehen. Sie trugen meist funktionale Kleidung, die eher schmuddelig wirkte. Grundsätzlich ist aber zu sagen, dass ein Revolverheld aus jeder Gesellschaftsschicht kommen konnte, daher gibt es keinen Leitfaden oder ein ‹Uniformschema›, in das man diesen Menschenschlag einordnen konnte. Auch gab es kein besonderes Verhaltensmuster, wie oft dargestellt: Wortkarg, rauchend, Einzelgänger.

Die Schiessereien

In der Realität liefen die Schiessereien ganz anders ab, als wir es aus Filmen kennen. Es gilt, zwischen spontanen, aus Jähzorn her-

aus ausgetragenen Schiessereien und wirklichen Duellen zu unterscheiden.

Bei den spontanen Schiessereien z.B. in einem Saloon sprangen beide Kontrahenten auf, zogen ihre Waffen und feuerten aufeinander los. Im Gegensatz zur Filmwelt, wo oft ganze Trommeln geleert wurden, bevor einer oder sogar beide Kontrahenten getroffen waren, war hier die Trefferquote sehr hoch, da diese sogenannten Shootouts in einem Abstand von weniger als zwei Metern ausgefochten wurden.

Klassische Duelle wie im Film gab es, aber unter ganz anderen Voraussetzungen. Hier standen die Kontrahenten nicht 50 oder 100 Meter auseinander, der Abstand betrug oft nur wenige zehn Schritte (also knapp fünf Meter). Und auch hier wurde oft mehr als ein Schuss abgegeben, bis ein Kontrahent getroffen war. Manchmal wurde auch keiner getroffen und der Streit galt trotzdem als beigelegt.

Es ist erwiesen, dass es einige sehr gute Schützen gab. Unter ihnen waren unter anderem Jesse James, Cole Younger, Wild Bill Hickok und John Wesley Hardin. Abgesehen von Hardin, hatten diese ‹Helden› jedoch viel weniger Tote auf dem Gewissen, als ihnen angedichtet wurden. Wild Bill tötete in seiner ‹Karriere› nachweislich acht Menschen. Die Geschichten und Legenden dichten ihm aber weit über 20 getötete Kontrahenten an. Wyatt Earp zog es in seiner Funktion als Marshal eher vor, seine Kontrahenten mit seinem Revolver k.o. zu schlagen, als eine Schiesserei zu beginnen.

Bekannte historische Revolverhelden:

Clay Allison (1840–1887)

Butch Cassidy (1866–vermutlich 1908)

Die Dalton-Brüder

Wyatt Earp (1848–1929)

Wild Bill Hickok (1837–1876)

Doc Holliday (1851 oder 1852–1887)

Jesse James (1847–1882)

Cole Younger (1844–1916)

Bat Masterson (1853–1921)

Johnny Ringo (1850–1882)

Sundance Kid (1867–vermutlich 1908)
Dallas Stoudenmire (1845–1882)

Das also ist der Auszug aus Wikipedia, wozu ich von mir aus nichts mehr zu sagen habe, wobei ich hier jetzt noch folgende Frage habe, die schon vor geraumer Zeit an mich herangetragen wurde und die folgendes betrifft:

Frage: Wie verhält es sich nun zum 194. Kontakt vom 15. Juni 1984?
Quetzal: Auch wenn wir unsere offiziellen Kontakte abbrechen müssen, wie es ja vorgesehen war, so werden wir weiterhin auf der Erde verweilen und mit dir Kontakt halten, jedoch bleiben wir ansonsten nur in beobachtender und nicht in aktiver und eingreifender Form. Das zumindest bis zum Jahre 2029, wonach wir uns dann voraussichtlich endgültig absetzen und uns anderen und erdfremden Aufgaben zuwenden werden, mit der Versicherung, dass wir uns endgültig in unsere Zeitdimension zurückziehen und niemals wieder in dieses Raum-Zeit-Gefüge zurückkehren.

Ptaah:
246. Dazu ist folgendes zu sagen:
247. Wahrscheinlich wird im Jahr 2029 ein umfänglicher Abzug von uns allen Plejaren erfolgen, wonach nur noch sporadisch die Geschehen auf der Erde beobachtet werden.
248. Infolge Desinteresse der Erdenmenschheit, bedingt durch den ungeheuren religiösen Sektierismus und die darin integrierten falschen Überlieferungen sowie Lügen und Verleumdungen, ist es leider in allen erdenklichen Richtungen trotz grosser Bemühungen nicht zum umfänglichen Erfolg gekommen, der von der Ebene ‹Arahat Athersata› angestrebt wurde.
249. Und dies ergab sich dadurch, weil durch diverse Menschen der Erde, die in ehrlicher Weise für die Mission hätten einstehen sollen, sich Betrug, Falschheit, persönliches Versagen, Hegemoniegebaren, Überheblichkeit, Unehrlichkeit, Selbstsucht, Egoismus, Egozentrismus, Dogmatismus und Verrat usw. ergeben haben, wodurch die umfängliche schwere Missionsarbeit nicht in dem Rahmen ausgeführt werden konnte, wie dies erforderlich gewesen wäre.
250. Dadurch ist zu viel schiefgelaufen, folgedem durch die Ebene ‹Arahat Athersata› Änderungen in den laufenden Missionsmassnahmen ergriffen und Umbestimmungen erlassen wurden, die uns zur Zeit noch nicht umfänglich bekannt sind und wir daher auch noch nicht wissen, was sich effectiv ergeben wird.

251. Fest steht bisher nur, dass wir Plejaren uns von der Erde zurückziehen und uns nicht weiterhin um die im Gros ausgeartete Erdenmenschheit bemühen werden.

252. Leider haben all die sehr grossen Bemühungen, wie auch die sehr grossen finanziellen Aufwendungen, Anstrengungen, Mühseligkeiten, die jahrelangen handwerklichen Einsätze – und wie du einmal gesagt hast – von Plackerei, Schufterei, Strapazen, der Stress und der ganze ungeheure vielfältige Aufwand nicht eine umwerfende Wirkung, wohl aber derart sehr grosse Erfolge gebracht, und zwar weltweit, dass doch für viele Erdenmenschen sehr viel Nutzen daraus gewonnen wurde, weil sie einerseits den Weg in eine richtige, gesunde und wertvolle Lebensführung und in ein erfreuliches Menschsein, wie auch eine Versöhnung mit sich selbst, dem Leben, mit ihren Familien, den Mitmenschen und der ganzen Umwelt fanden.

253. Anderseits hat durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und all deine geisteslehrebedingten Werke weltweit auch eine stattliche Anzahl psychisch und depressiv Erkrankter den Weg zurück in ein gesundes Gedanken-Gefühls-Psycheverhalten gefunden und auch viele Suizide verhindert.

254. Das Gros der Erdenmenschheit ist jedoch leider derart im Religionswahnglauben und im Sektierismus gefangen, dass es abgrundtief von Angst geschlagen ist und nicht in geringster Weise wagt, auch nur einen Hauch eines Gedankens zu haben, der wider seinen Glaubenswahn gerichtet wäre, weil in höriger religiöser Wahnverfallenheit geglaubt wird, dass auch schon durch eine kleinste und nicht einmal wahrnehmbare winzigste Nuance eines Hauchs bezüglich eines glaubensfreien Gedankens eine schwerste göttliche Strafe herbeigeführt würde.

Billy:

Dann noch etwas anderes: Haben Yanarara und Zafenatpaneach noch immer nichts herausgefunden bezüglich der fremden und unerklärlichen Eingriffe in meinen Computer und die damit verbundene Zuleide-Werklerei? Eigentlich habe ich die beiden schon lange erwartet, doch kamen sie bisher nicht.

Ptaah:

255. Darüber wollte ich dir heute berichten, denn sie haben inzwischen klar und eindeutig festgestellt, dass alle in deinen Computer eindringenden Fremdfeinflüsse weder über das elektrische Energienetz noch über das Lichtwellennetz erfolgen, wie auch nicht über feststellbare elektromagnetische Funkschwingungen oder Lichtschwingungen, wie auch nicht über irgendwelche andere technisch erzeugte elektromagnetische Schwingungen.

Billy:
Dachte ich mir, folglich es also nur derart sein kann, wie wir schon lange vermuten, nämlich durch …, was wir aber nicht offen nennen sollten, ansonsten wir als verrückt erklärt werden.

Ptaah:
256. Womit du wohl recht hast.

Billy:
Eben, und ausserdem hat man mir in den letzten Tagen wieder im Computer herumgepfuscht, mir ein halbes Zeitzeichen gelöscht, alle meine Files in den Papierkorb geschmissen und auch verunmöglicht, dass ich noch schreiben konnte. Und das neueste Werk ist das, was du hier siehst und das mir auf eine Seite jenes Zeitzeichens gezaubert wurde, das man mir gelöscht hatte: «Você blasfema, porco sujeira nós te matamos.» Piero hat versucht, das Ganze in die deutsche Sprache umzusetzen, was er dann auch mit Hilfe von Erica zuwege gebracht hat, weil ihre Muttersprache ja Portugiesisch ist. Letztendlich ergab sich aber, dass das Geschreibsel sowohl aus portugiesischen sowie italienischen und serbischen Worten zusammengesetzt war und bedeutete: «Du Gotteslästerer, Dreckschwein, wir töten dich.» Also ist es eine Morddrohung, die mir in meinen Computer gezaubert wurde.

Ptaah:
257. Das Ganze wird immer niveauloser, und wie du jeweils sagst, primitiver.
258. Diese dafür urheblichen Energien und deren Kräfte sind aber gefährlich und beeinflussen glaubenssektiererische Erdenmenschen, die sich unter Umständen in ihrem Glaubenswahn wieder durch diese Energien und Kräfte berufen wähnen können, neuerlich Anschläge gegen dein Leben zu führen, wie das bereits 23mal geschehen ist, wobei auch mehrere Kerngruppe-Mitglieder gefährdet wurden.

Billy:
Wenn bedacht wird, wodurch diese Energien und Kräfte aufgebaut werden, die all jene Erdlinge beherrschen, die als Hörige, Gefangene und Sklaven ihres Wahnglaubenssektierertums sind, dann ist auch zu verstehen, dass sie als Gotteswahngläubige so gut wie keine Chance haben, sich jemals eine eigens erschaffene Meinung in bezug auf die natürlich-schöpferische Wirklichkeit und deren Wahrheit zu bilden. Der religiös-sektiererische Glaube ist eine auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit bezogene irr-wirre,

dumme und realitätsfremde Illusion, wie auch eine Spekulation auf Wunder und eine Heilbringung und damit auf etwas, wozu dem Menschen in jeder Beziehung eine plausible, verstand- und vernunftträchtige Erklärung fehlt. Jeder Glaube religiöser Art entspricht effectiv nur einer blutleeren spekulativen und unerfüllbaren vernunftmangelnden Hoffnung, die wie eine giftige Droge alle Sinne und gesamthaft kognitionspsychologisch gesehen jegliche Wahrnehmung, deren Wahrheit, Erkenntnis und Wissen verhindert, folgedem auch keine wirklichkeits- und wahrheitsbezogene Informationsverarbeitung erfolgen kann. Durch jeden religiösen Sektenglauben wird die mentale Fähigkeit des Bewusstseins, des Unbewussten und des Unterbewusstseins ebenso ausgelöscht, wie auch die Fähigkeit der Bildung und Nutzung verstand- und vernunftfähiger Gedanken und Gefühle, wodurch auch keine optimale Intelligentumnutzung zustande kommen kann. Dabei ist es auch unmöglich, dass Verstand, Vernunft und Intelligentum überhaupt angesprochen werden können, folgedem auch nicht im Entferntesten ein persönlicher Erfolg und ein Ziel in bezug auf inneren Frieden, innere Freiheit, Gerechtigkeit, Zufriedenheit, Gelassenheit, Motivation, Sieg, wirkliche und ehrliche Liebe oder ein wahres Menschsein zu erreichen möglich wäre. Jeder religiöse Sektenglauben lässt den Menschen nahezu rettungslos in eine hörige Abhängigkeit verfallen, die gleichermassen wie eine suchtmachende Droge und absolut pathologisch resp. krankhaft wirkt und dem Menschen als Ablenkung dient, wie dies gleichermassen in bezug auf die pathologische Nutzung mit der elektronisch-digitalen Technik ist, hinsichtlich der Smartphones, Applikationen und der heutig missbrauchten Cybertechnologie resp. der kybernetisch erschaffenen virtuellen Welt oder Realität resp. Scheinwelt, der zukünftig auch die Biotechnologien folgen werden.

Ptaah:

259. Deine Erklärungen sind absolut richtig, wozu ich sagen muss, dass es sehr gut ist, dass du mit deinen Erklärungen nur über deine Schriften an die Öffentlichkeit gelangst und nicht direkt persönlich verbal, so eben auch hinsichtlich unserer Gespräche, denn öffentlich alles gesagt, würde unter Umständen bei fanatischen Verfechtern der von dir angesprochenen Techniken böse Angriffigkeiten gegen dich hervorrufen.

Billy:

Das weiss ich, und das wäre auch so, wenn ich auf der Strasse oder über die öffentlichen Medien die Religionen und deren Sekten als das nennen würde, was sie wirklich sind, wie eben Volksverblödungsmittel, denen nur verstand- und vernunft- sowie intelligentumschwache Menschen verfallen können. Und wenn ich das sage, oder auch in der Öffentlichkeit durch

Medien oder Vorträge sagen würde, dann wird und kann nicht verstanden werden, dass ich mit meinen Ausführungen, Erklärungen und Worten nicht die Gläubigen als Menschen, sondern nur ihre hörige religiös-sektiererische Wahngläubigkeit angreife, die in jedem Fall falsch ist. Grundsätzlich sind nämlich für mich auch Religions-Wahngläubige nichts anderes als Menschen, und diese behandle und achte ich auch als solche, wobei ich ihnen trotz ihrer Gotteswahngläubigkeit nach meinen mir gegebenen Möglichkeiten auch gerne beistehe und helfe, wenn sie sich nicht selbst helfen können, irgendwie in Not oder nicht selbstmeinungs- und nicht selbstentscheidungsfähig sind. Auch bin ich immer gern bereit, Gläubigen die effective Wahrheit nahezubringen, wenn das gewünscht wird, und ihnen den Weg aufzuzeigen, den sie beschreiten können, wenn sie gewillt sind, sich von ihrem irren Glaubenswahn zu befreien, wobei sie dann aber dazu selbst den ersten Schritt tun müssen, der einerseits sehr schwer, anderseits aber unumgänglich ist, weil auch in dieser Beziehung der 1. Schritt allein getan werden muss, wie das bei jedem Weg der Fall ist, der beschritten werden will. Aber wenn ich schon vom Wegbeschreiten rede, dann kommt mir in den Sinn, dass ich auf meinem Weg im Langenzinggen hinter dem Höragenwald an meinem 6. Geburtstag einen Spruch erdacht habe, den Bernadette für meine Biographie haben möchte, doch leider weiss ich nicht mehr den genauen Wortlaut, weshalb ich dich ja auch danach gefragt habe, damit du in den Aufzeichnungen von Sfath nachsehen könntest.

Ptaah:

260. Das habe ich getan und das Gewünschte auch gefunden.

261. Der Aphorismus war folgendermassen aufgeführt:

Fragen kann man immer
und alles, wenn man die
Antwort nicht scheut.
Langenzinggen, Höragenwald,
Bülach, 3. Februar 1943, Eduard

Billy:

Exakt, das ist der Spruch. Danke für deine Bemühung, mein Freund. Du hast letzthin gesagt, dass die USA die meisten Serienmörder der Welt hätten, wozu ich denke, dass das nicht verwunderlich ist, weil US-Amerika eine medial völlig übersättigte Kultur aufweist. Und dies ergibt sich durch die öffentlichen Medien und diverse verrückte religiöse Sekten mit irren und krassen Gottesglaubenswahnvorstellungen und durch das sich ständig In-die-Bibel-Vertiefen oder den Glauben zu zitieren, wie aber auch

durch eine mediale Übersättigung in bezug auf eine die menschlichen Sinne überflutende Unterhaltung durch Medien. Allein schon das Hörigsein und Hören auf einen imaginären Gott, was im Teil der Gotteswahngläubigen des Gros der US-Bevölkerung gang und gäbe ist, richtet in den Menschen der USA ein Verwirrungsdesaster an, das sich als Spannung und Kampf gegen die Wirklichkeit und deren Wahrheit manifestiert, folgedem sich die Gottes-, Christus- und Heilandwahngläubigen nur Zeit für ihre Glaubenswahnbeziehung nehmen, anstatt sich mit ihrer persönlichen wirklichkeits- und wahrheitsgemässen Lebens- und Wissensgestaltung und mit einer gerechten Lebensführung zu befassen, um wirklich Mensch zu werden. Magazine und Zeitungen zu lesen, TV-Sendungen anzusehen, religiöses Radiohören zu verschlingen und vor allem einem Gottesglaubenswahn verfallen zu sein und jede Verantwortung auf einen imaginären Gott abzuwälzen, ist viel einfacher, als sich durch eine eigene Entscheidung durch Verstand, Vernunft und Intelligentum ganz persönlich als wirklicher Mensch und damit zur Menschlichkeit und zur Wahrnehmung der vollen Verantwortung für alles und jedes zu entwickeln. Doch von all dem findet sich bei allen Gotteswahngläubigen der USA nichts, sondern nur Gegenteiliges, wie in bezug auf eine Hörigkeit zu den gleichgesinnten Politikern und Regierenden, die geheime Pläne für einen Krieg betreiben, wobei diesbezüglich speziell Russland und China und die zu erlangen vorgesehene Weltherrschaft im Visier stehen. Dass dabei jener Teil der US-Bevölkerung sich als williges Opfer erweist, das den hegemonischen Politikern und Regierenden am Hintern hängt und nur ein dummes und williges Werkzeug von deren Macht und Kriegshetzerei sowie Russland- und Chinafeindlichkeit ist, das wird ihm nicht bewusst, weil durch den Wahnglauben bereits jeder feinste Anflug eines Hauches von Verstand und Vernunft abgewürgt wird. Darum heisst es bei diesen Menschen auch «Wenn du Frieden willst, dann bereite dich auf einen Krieg vor», anstatt «Wenn du Frieden willst, dann vermeide jede Feindschaft und übe Liebe und Verständnis». Weiter ist bei dieser US-Bevölkerungsschicht auch eine Waffen-Obsession resp. eine mit feiger Angst verbundene Zwangsvorstellung des Waffen-besitzen-Müssens gegeben, die darin fundiert, dass sich jeder US-Amerikabürger sowie jede US-Amerikabürgerin bedenkenlos gegen Mitmenschen in tödlicher Verteidigungsmanier mit Waffen zur Wehr setzen müsse. Wird das Ganze diesbezügliche Verhalten jedoch betrachtet und analysiert, dann wird erkennbar, dass in diesen Menschen ein mentales Überlastungssyndrom ihren gesamten diesbezüglichen Verhaltensapparat am Laufen erhält und ununterbrochen eine chronische Überschreitung ihrer psychischen und mentalen Belastungstoleranz hervorruft, was aber infolge ihres tiefverankerten Gotteswahnglaubens und der daraus resultierenden

Verantwortungslosigkeit weder erkannt noch verstanden und deshalb auch nicht kontrolliert werden kann.

Ptaah:

262. Was du sagst, entspricht dem, was wirklich ist, doch wie du eben gehört hast, wurde ich gerufen, um einer wichtigen Sache nachzugehen.

263. Also musst du zurück in deinen Arbeitsraum und ich meiner Wege gehen.

Billy:

Was sein muss, muss sein, dann eben …

References

1. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 713

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_712&oldid=113208"

Contact Report 713

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 713
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 137–162 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 16th December 2018, 13:24 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 18th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 713

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreizehnter Kontakt

Sonntag, 16. Dezember 2018, 13.24 Uhr

Billy:
Wir reden jetzt schon einige Zeit über diese Dinge, doch denke ich, dass wir diese Sache später zu Ende bringen und das Ganze nochmals aufgreifen und weiterhin privat besprechen sollten. Was sich daraus ergeben hat, das wissen wir ja, wie auch das, was sich noch draus entwickeln wird. Doch sollten wir jetzt nochmals darüber reden, was letzte Woche, am 24. November etwa um 1.15 h war, als ich das orange Objekt von unserer Küche aus im Norden über dem Horizont beobachtet habe, wozu du gesagt hast, dass es sich um ein Strahlschiff der Sonaer gehandelt habe. Es wäre wohl gut, wenn wir diese Beobachtung und das, was du erklärt hast, nochmals auffrischen, besprechen und auch schriftlich festhalten würden, weil ich denke, dass es für spätere Zeiten von Bedeutung sein könnte.

Ptaah:
1. Was vielleicht so sein könnte, weshalb wir nochmals bei deiner Beobachtung beginnen sollten.

Billy:
Natürlich kann ich das. Gut denn, in der Nacht vom 23. November habe ich wie üblich bis nach Mitternacht im Büro gearbeitet, wonach ich dann kurz nach 1.00 h, eben am 24. November, in die Küche hinüberging. Als ich dann aus dem Fenster Richtung Norden schaute, sah ich über dem be-

waldeten und dem unweit entfernten Horizont ein grosses gelbes Licht. Etwas verwundert, weil ich ein solches Phänomen bis anhin noch nicht beobachtet hatte, nahm ich erst an, dass es sich vielleicht um eine neue Scheinwerferart eines heranfliegenden Flugzeugs handeln könnte. Dies, weil ja jede Nacht von Norden hereinfliegende grosse Passagierflugzeuge ihre Frontscheinwerfer aufleuchten lassen, ehe sie dann abdrehen und Richtung Kloten fliegen, um dann zur Landung anzusetzen. Das grosse gelbe Licht kam aber nicht näher, und ein Flugzeuggeräusch war auch nicht zu hören, jedoch konnte ich sehen, wie das Licht etwas grösser wurde und einerseits zu pulsieren, wie anderseits auch schwache Lichtwellen auszustossen begann, weshalb ich dachte, dass es ein Strahlschiff sein könnte und versuchte, dies zu klären, was aber nicht gelang. Dann verschwand das strahlende gelbe Licht urplötzlich, wozu du mir dann später erklärt hast, dass es sich um ein Strahlschiff der Sonaer gehandelt habe, die sich nun auch mit der Sache der Schwingungen und den seltsamen Vorkommnissen in meinem Büro usw. beschäftigen würden und diesbezüglich wichtige Erkenntnisse gewonnen hätten. Diese nochmals mit deinen Worten zu nennen, müsste wohl notwendig sein, denke ich. Dies sollte meines Erachtens sein, denn da es sich um etwas handelt, wovon wir auch in der Kerngruppe reden, dürfte es eben notwendig sein. Da das bisher aber nicht getan wurde, weil ich ja infolge meines schweren Unfalls und den sich daraus ergebenden Folgen noch immer nur mit grossen Mühen schreiben kann, weshalb ich gemäss deiner Anordnung auch nur noch hie und da einen wichtigen Gesprächsbericht abrufen und aufschreiben soll, so wurde diese Sache bisher nicht abgerufen, folglich darüber kein Kontaktgesprächsbericht besteht.

Ptaah:

2. Dann will ich wiederholend nochmals folgendes erklären:

3. Bei dem von dir beobachteten Objekt handelte es sich um ein grösseres Fluggerät der Sonaer, das in technischer Hinsicht mit neuesten hochsensiblen Instrumentarien ausgerüstet ist.

4. Dabei handelt es sich um Instrumentarien und Apparaturen, die erst während den letzten 3 Jahren laufend nach den gewonnenen Erkenntnissen von Yanarara und Zafenatpaneach entwickelt wurden, woran ein grosser Verband von mehr als 300 spezialisierten Sonaern beteiligt war, und der auch weiterhin damit beschäftigt ist.

5. Die Erkenntnisse, die Yanarara und Zafenatpaneach durch ihre Nachforschungen hinsichtlich der sehr seltsamen Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum gewonnen haben – wobei ich solche seltsame Begebenheiten auch selbst zusammen mit dir miterlebt habe, wie das auch einigen Kerngruppe-Mitgliedern und Florena beschieden war –,

führten zur Entwicklung der neuesten Techniken, Apparaturen und Instrumentarien, mit denen das von dir beobachtete Sonaer-Fluggerät nun ausgerüstet ist.

6. Beide, Yanarara und Zafenatpaneach, sind ja schon seit Jahren damit beschäftigt, die ganzen seltsamen Vorkommnisse ebenso abzuklären, wie auch die dir schadenbringenden Störungen, die deine Computerarbeit beeinträchtigen und sich in steigendem Mass immer intensiver auswirken und sich seit geraumer Zeit auch bei Bernadette ergeben.

7. Die seit rund 3 Jahren immer wieder neusten Erkenntnisse von Yanarara und Zafenatpaneach wurden vom Verband der mehr als 300 Sonaer-Fachkräfte, die als Ingenieure, Kybernetiker und andere Wissen-schaftler in Fachgebieten analytischer mehrdimensionaler Schwingungsebenen als Fachkräfte höchster Stufen gebildet sind – die du letzthin als Genies in bezug auf ihre Fachgebiete bezeichnet hast –, haben nun für sie nachweisbare äusserst erstaunliche und wichtige Erkenntnisse gewonnen, die für sie und auch für uns völlig neu sind.

Billy:

Entschuldige, aber dazu habe ich eine Frage, und zwar in bezug auf ‹analytischer mehrdimensionaler Schwingungsebenen›. Wenn ich richtig verstehe, dann handelt es sich dabei wohl irgendwie um ein Fachgebiet resp. eine Wissenschaft, die analytisch auf verschiedene Dimensionen resp. Ebenen von Schwingungen bezogen ist. Also verstehe ich darunter eine ‹Analytik von Schwingungen verschiedener Frequenzen›, die als Schwingungszahlen in verschiedener Häufigkeit periodisch wiederkehrend impulsmässig auftreten. Das bedeutet daher sozusagen, dass mit ‹mehrdimensionale Schwingungsebenen›, ganz lapidar gesagt, einfach verschiedene Frequenzen gemeint und diese also nicht auf eine einzige beschränkt sind, die zu ergründen resp. zu analysieren sind, die aber meines Erachtens auch ganz einfach als Impulse bezeichnet werden können.

Ptaah:

8. Das kann ich als richtig bejahen.

Billy:

Aha, gut, dann aber die Frage, was hinter dem Ganzen steckt. Geht es vielleicht darum, dass es sich nun vielleicht doch um die Erforschung und das Analysieren der sektiererischen Schwingungen handelt, die mich als Glaubens- und Religionsunabhängigen in meinem Büro mit seltsamen Vorkommnissen und auch bei meiner Computerarbeit ständig beharken?

Ptaah:

9. Ja, denn die Sonaer können nun zweifellos nachweisen, dass alle Vorfälle hinsichtlich der seltsamen Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum, wie auch die Beeinträchtigungen deiner Computerarbeit durch die ungeheure Masse religionsbedingter energetischer Schwingungen und deren eigendynamisch agierende Aktivitäten zustande kommen.

10. Diese Tatsache ist jedoch für Religionsgläubige, wie auch für sachgelehrte Wissenschaftler und Forscher jeglicher Verstandes-, Vernunft- und Intelligentumgrösse nicht intelligibel.

11. Die irdischen Wissenschaften, Forschungskräfte und die humanistische Psychologie sind absolut unwissend in bezug auf religionsglaubensmässige energetische Schwingungen, deren Kräfte und Frequenzen, wie auch hinsichtlich deren eigendynamisch agierender Wirkungsweisen.

12. Die eigendynamische Agierung manifestiert sich offenbarend nach aussen und lässt sich als bestimmte negative, bösartige und ausgeartete Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten und andere Verhaltensweisen erkennen, sichtbar werden und zum Ausdruck bringen.

13. Dass dabei alles andere als das erfolgt, was jeder Gott- und Religionsglaube angeblich vorgibt zu bewirken, manifestiert sich nämlich letztendlich als bösartiger und unkontrollierbarer Widerspruch, eben nicht als Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Liebe und Gewaltlosigkeit usw., sondern genau als das Gegenteil, eben als Unfrieden, Unfreiheit, Gewalt und Hass.

14. Zum nun Gesagten muss ich erklären, dass ich dazu noch mehr aufgreifen und auch einiges mehrfach wiederholen muss, wie auch weiter erklärend gesamthaft noch bedeutsame Begriffe aufzuzählen sind, die alles Notwendige beschreiben können, wozu ich zum Verständnis eine Reihe diesbezüglicher Benennungen anführen will, wie ich sie aus deinem weitumfänglichen Sprachgebrauch gelernt habe und die sehr genau darauf zutreffend sind, was sich bei den gott- und religionsgläubigen Erdenmenschen ergibt, wenn ihre Regungen ihres inneren Charakterwesens durchbrechen.

15. Beginnen will ich bei meiner Aufzählung mit der bösen Gesinnung in bezug auf die Schlechtigkeit, die viele weitere niedrige Aspekte in sich birgt, wie Schäbigkeit, Niederträchtigkeit, Unverschämtheit, Erbärmlichkeit und offene oder hinterhältige Bösartigkeit und Lügerei.

16. Weiter ist dazu auch die Verleumdung zu nennen, die abgrundtiefe Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Eigennützigkeit, Eigensinn, Überheblichkeit, Hegemoniegebaren sowie Selbstliebe und Ichsucht in sich trägt, woraus auch Neid und daraus Betrügerei, Hämigkeit, Hass,

Verwerflichkeit und Rachegebaren ent stehen, die pathologische Anwandlungen auslösen und in letzter Folge zu Bluttaten, Tötungen, Morden, Kriegen und Terroraktivitäten führen.

17. Weiter will ich nun aber auch noch andere Ausartungen nennen, die aus dem Ganzen der sektiererischen Glaubensschwingungen hervorgehen, die eigendynamisch agieren und bösartig auf die Erdenmenschen einwirken, weil sie in ihrer Glaubenshörigkeit nicht selbstdenkend und nicht selbstentscheidend und daher auch ohne eigene Meinung in bezug darauf sind, frei nach der eigenen Verantwortlichkeit zu handeln.

18. Und dies ergibt sich besonders dann, wenn die Gottes- und Religionswahngläubigen durch religiöse Glaubensvorstehende, durch irgendwelche Gruppierungen, Verbände, Machthaber, Militärs und Regierungen usw. suggestiv gegen andere Menschen, Gruppierungen und Völker usw. zur Feindschaft und zum Hass aufgehetzt werden.

19. Und diesbezüglich ergibt sich dann auch die Regel, dass kriegerische und terroristische Handlungen, Taten und sonstig bösartige Verhaltensweisen gefordert werden, denen die Gott- und Religionsgläubigen bedenkenlos, hörig und willig Folge leisten.

20. Und dies tun sie, indem sie – widerstandslos gegenüber den Befehlen und Forderungen der machtführenden Rädelsführer – gedanken- und gefühlslos alle Menschlichkeit, Güte, Liebe, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit missachten und durch ungeheure Ausartungen Blutbäder, Massaker und Zerstörungen anrichten, wie sie gewissenslos auch zahllose Tötungen, Morde und Vergewaltigungen begehen und endlose Schrecken verbreiten.

21. Nebst all dem, was ich bereits aufgeführt habe an ausgearteten menschlichen unheilbringenden Unwürdigkeiten, die ich in bestimmten Begriffen nannte, sind es noch viele andere, die zu nennen sind, wie die Galligkeit, Frevelhaftigkeit, Garstigkeit, Gehässigkeit, Gemeinheit, Gemeingefährlichkeit, Hinterhältigkeit und Hässlichkeit, Verabscheuungswertigkeit sowie Verräterei.

22. Und nebst diesen Begriffen müssen auch noch die Schändlichkeit, Teufelhaftigkeit, Hundegemeinheit, Miesheit und Gefühllosigkeit, die Fiesheit, Verruchtheit, Kriegs- und Terrorlüsternheit, Perfidität, Abscheulichkeit und Abgefeimtheit usw. genannt werden, die tief im inneren Charakterwesen der Religionsgläubigen latent vorhanden sind, schlummern und bei bestimmten Geschehen und Situationen usw. negative und bösartige Regungen erwachen lassen, die sich ausartend und bösartig nach aussen auswirken und vielfaches Unheil anrichten.

23. Und dieses vielfache Unheil hat sich schon vor Urzeiten entwickelt, als in naturgegebener Weise die Lebensformen um ihre Nahrung und Paarung stritten und kämpften, wie sich das bis heute in der Welt der freien Natur beim Gros vieler Lebewesen völlig natürlich erhalten hat.

24. Nur wenige Lebensformenarten sind infolge ihrer angeborenen etwas höheren Entwicklungsfähigkeit zu Verhaltensweisen gelangt, durch die sie von diesem Naturgesetz in geringer Weise abgewichen und friedlicher, weniger futterneidend und in minderer Weise streit- und kampfloser geworden sind.

25. Die frühen Lebensformen, die sich im Lauf der Zeit letztendlich zur Menschenform entwickelten, waren zu frühen Zeiten untereinander bezüglich der Nahrung und Paarung streitend, kämpfend und gewalttätig, um all das für sich zu sichern, wessen sie bedurften.

26. Mit der Zeit, als die Entwicklung der Lebensform Mensch voranschritt, ergaben sich durch die Evolution auch die ersten wichtigen Faktoren in bezug auf die Entwicklung der Ratio, wodurch das Streiten und Kämpfen um Nahrung und Paarung überlegend und planend immer erfolgreicher und effizienter durchgeführt werden konnte.

27. Das also hat sich bei den frühen sich zu Erdenmenschen entwickelnden Lebensformen ergeben und wird auch allzeitlich von den heutigen und allen zukünftigen Erdenmenschengenerationen beibehalten.

28. Folgedem werden sie – wie zu allen Zeiten zuvor – auch heute, morgen und in alle Zukunft so handeln, wie es die Naturgesetze vorgeben, demgemäss sie auch in alle Zukunft streitbar und kämpfend immer dann um ihre Nahrung und Paarung ringen werden, wenn dies durch irgendwelche Geschehen, Situationen und Vorkommnisse usw. für ihre Selbsterhaltung zur Notwendigkeit wird.

29. Da sie aber Verstand, Vernunft und Intelligentum besitzen, wenden sie diese Werte in Unwerten zu i hrem Nutzen an, und zwar gemäss all ihren frühzeitlichen Erfahrungen, die in ihrem inneren Charakterwesen erschaffen und auch heute und morgen latent als bösartige Ausartungen vorhanden sind.

30. Das hat zur Folge – und wird immer so bleiben, wenn sich die Erdenmenschen nicht in eigener Initiative bemühen, all diese in ihrem inneren Charakterwesen lauernden Ausartungen zu bekämpfen und sie aufzulösen –, dass alle Ausartungen und jegliche menschenunwürdige Übel aller Fasson endlos mit Zwang und bösartigen Gewalttätigkeiten in alle Zukunft weitergehen werden.

31. Und der allerwichtigste Grund dafür ist durch jegliche Wahnglauberei jeder Form gegeben, weil jeder Glaube – sei er in Form eines Gotteswahns, einer Philosophie, Ideologie oder Weltanschauung, was einerlei einem Religionswahn entspricht – fremd jeder Wirklichkeit und Wahrheit ist.

32. Folgedem fundiert jeder Glaube nicht grundlegend natürlich-schöpfungsgemäss in absoluter Gewissheit und Unwiderlegbarkeit der Faktizität, der Wahrhaftigkeit und deren realer Authentizität.

33. Die damaligen Lebewesen – die noch wilde Wesen und nicht mit Affenwesen gleichzusetzen waren, wie Charles Darwin durch seine betrügerischen Machenschaften, indem er Affenknochen mit einer Feile bearbeitete, als erdenmenschliche Vorfahren zu beweisen versuchte – verfielen im Lauf der Zeit allen erdenklichen Ausartungen, bis hin zum Töten und Morden.

34. Zudem kamen durch immer grösser werdende Gruppierungen auch immer üblere Konflikte zustande, die untereinander zu immer bösartigeren ausartenden Gewalttätigkeiten führten und schon früh mit primitiven Gegenständen als Kampfgeräte und Waffen ausgefochten wurden.

35. Dies entspricht einer Tatsache, die sich nicht nur bei den werdenden Erdenmenschen, sondern universumweit auf allen Welten ergeben hat und die auch weiterhin in dieser Weise stattfindet, denn das war überall so, wo auf irgendwelchen Welten Lebewesen aller Art hervorgegangen sind.

36. So ergibt es sich aber auch laufend universumweit bei Lebensformen, wie es sich auch in alle zukünftige Zeit weiter ergeben wird, wenn sich in dazu fähigen Lebewesen die Ratio entwickelt.

37. Das ganze bezieht sich auch auf alle humanoiden Lebensformen, auf Menschen und Menschenähnliche, wie aber auch auf Lebensformen, die völlig anderer Art als menschenähnlich sind, wobei aber alle von Grund auf friedlich sind und erst unfriedlich und feindlich gegeneinander werden, wenn der Drang nach Nahrung und Paarung zu wirken beginnt.

38. Dadurch entstehen dann alle Übel des Streites und des Kämpfens, bis hin zum Töten.

39. Je nach Möglichkeit der evolutiven Entwicklungsfähigkeit in bezug auf ein Instinktverhalten oder eine Form von Intellekt, wird dann den Arten des natürlichen Selbsterhaltungstriebes nachgelebt, der nun einmal naturmässig vorgegeben ist.

40. Entwickelt sich in einer Lebensform jedoch die Ratio, dann führt diese zu vielerlei Ausartungen und Übeln, wenn keine bewusste Kontrolle über die entstehende Ratio ausgeübt wird, folgedem sich alles in das innere entstehende Charakterwesen ablagert und von dort aus bei jeder Gelegenheit oder Situation oder Regung zum Ausbruch kommt.

41. Und je höher die Ratiofunktion und damit auch die Bewusstseinsfunktion entwickelt sind, desto perfider können sie in bezug auf die Gedanken und Gefühle, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen bösartigen Ausartungen verfallen, wie diese grundsätzlich aus den Anfängen der Lebensformwerdung bereits hervorgegangen sind, die jedoch durch die Ratio noch perfider ausgedacht und umgesetzt werden können.

42. Dies ist auch so bei den Erdenmenschen und deren Denken, Verhalten, Handeln und Tun, wogegen sie sich jedoch zur Wehr setzen können, wenn

sie sich bemühen und ihre in der Frühzeit ihres Werdens angenommenen gesamten bösartigen, streitbefallenen und kämpferischen Gedanken-, Gefühls- und Verhaltensweisen unter Kontrolle bringen, um Mensch im wahrsten Sinn des Begriffs zu werden.

43. Das aber wird bei ihnen durch ihre Wahnglauberei verhindert, die in ihrer Frühzeit ihres Entwicklungsvorganges zur menschlichen Lebensformwerdung entstanden ist – wie sie allüberall im Universum aus der Ratioentwicklung bei dazu fähigen Lebensformen hervorgeht, und zwar durch irgendwelche Beobachtung und Einbildung bezüglich etwas, das infolge falscher, irriger Annahmen, Gedanken und Gefühle als eine über allem stehende höhere Wesenheit erachtet wurde.

44. Dies führte zu einem unnatürlichen, verehrenden Verhalten und Wahn in bezug auf das Beobachtete und falsch Definierte, und daraus bildete sich das Ganze zu einem Glaubensgebilde, wie das durch die freie Interpretationsfähigkeit nicht nur bei den Erdenmenschen von Grund auf und Zeit ihrer Existenz vorgegeben ist, wie gesamtuniversell bei allen menschlichen, menschengleichen und menschenungleichen Lebensformen, die einer ratiomässigen Evolution fähig werden, sind und sich diesbezüglich weiterentwickeln.

45. Daraus entwickelten sich im Lauf der Zeit immer grössere Auseinandersetzungen zwischen den frühen Erdenmenschengruppierungen, die sich dann zu Völkern bildeten und die in weiterer Folge Kampftruppen aufbauten, bis hin zu organisierten Militärs, die mit tödlichen und zerstörenden militärischen Mitteln ausgerüstet wurden.

46. Daraus gingen dann von alters her immer und immer wieder unvermeidbar konventionelle Kriege und blutiger Terrorismus hervor, wobei letztendlich in der Neuzeit der Wahnsinn aller jemals stattgefundenen grössten kriegerischen Menschheitsverbrechen und Verantwortungslosigkeiten hervorging, nämlich das Erschaffen der Atomspaltung und letztendlich die atomaren Kriegsverbrechen, die alle bis dahin und auch alle sonstig bisher stattgefundenen erdenmenschlichen schrecklichen Greueltaten und Verbrechen aller Fasson unnennbar weit übertroffen haben.

47. Es wird aber sein, dass diese kriegerischen Menschheitsverbrechen und Verantwortungslosigkeiten auch weiterhin drohen und noch sehr viel Unheil über die Erdenmenschheit bringen werden.

48. Dies, weil das Gros aller Regierenden – wie auch das Gros der ihnen hörigen Völker – in ihrer Machtbesessenheit und Unfähigkeit in bezug auf das Erkennen, Verstehen, Nachvollziehen und Erfüllen des wahrlich Natürlich-Schöpferischen und dessen Gesetzmässigkeiten alles unbedacht lassen.

49. Damit aber verstossen und handeln sie sträflich wider die natürlich-schöpferische Wirklichkeit und deren Wahrheit, wodurch sie alles Unheil weiter am Grassieren erhalten und stetig weiter fördern.

50. Dadurch werden nicht nur der Frieden, die Freiheit und die Gerechtigkeit immer mehr und weiter ausser Kraft gesetzt, sondern auch jede korrekte Rechtsprechung sowie jede Möglichkeit der Belehrung der Erdenmenschheit.

51. Dies besonders in bezug darauf, sich wider die Glaubens- und Religionsirrlehren zu stellen, die lügend mit Reden wie «allein Gott wird es richten» sowie «Gebete werden von Gott erhört und werden helfen» usw. ihre Gläubigen betrügen und sie davon abhalten, selbst Sinnes und Denkens zu werden.

52. Dies, damit die Erdenmenschen aus eigener Initiative alles zu richten lernen, selbst nachzudenken, nachzuforschen, selbst zu entscheiden und in eigener Verantwortung selbst zu handeln vermögen, um aus sich selbst heraus alles Bösartige und Ausgeartete im eigenen Inneren ihres Charakterwesens zu ordnen und zum Besseren und damit zum wahren Menschsein zu wandeln.

53. All das Ausgeartete und Bösartige, wie ich es begrifflich dargelegt und erklärt habe und das sich vor Urzeiten im inneren Charakterwesen aller Erdenmenschen verankert hat, ist seither für sie unbewusst latent vorhanden, tritt aber nach aussen nicht offen in Erscheinung und kann auch nicht unmittelbar sichtbar oder sonstwie erfassbar sein.

54. Ohne dass es wahrgenommen wird, dämmert es im inneren Charakterwesen still vor sich hin und wird durch jeden sektiererischen irren und wirren Glauben an etwas Besseres und Gutes niedergedrückt, und zwar insbesondere durch jeden Gottes- und Religionswahnglauben, der dem gläubigen Erdenmenschen vorgaukelt, dass ein Gott – der in jedem Fall imaginär und wahnbedingt ist – alles Gute, Bessere, Positive und Richtige, wie Frieden, Freiheit, Liebe und Gerechtigkeit usw., richten und zuwege bringen werde.

55. Allein schon durch diesen wirr-dummen Glauben, der infolge beeinträchtigten oder von Grund auf mangelnden Intelligentums den Verstand und die Vernunft beeinträchtigt, ist es Gläubigen religiöser oder sonstig aller Art unmöglich, klare Gedanken zu fassen und diese auf die effective, reale Wirklichkeit und auf deren alleinige Wahrheit auszurichten.

56. Diese Tatsache fundiert in einer erdenmenschlich erfundenen hinterhältig-verruchten Glaubenswahnirrlehre, durch die alle Gott- und Religionsgläubigen in die Irre geführt und vom Ausüben ihrer persönlichen Verantwortung gegenüber ihrer natürlich-schöpfungsgerechten moralischen Entwicklung, Lebensgestaltung und Lebensführung abgehalten werden, indem ihnen durch Glaubensirrlehren eine alles richtende imaginäre Gottheit vorgegaukelt wird.

57. Unter der natürlich-schöpfungsgerechten moralischen Entwicklung sind dabei jene Prozesse zu verstehen, die zur Internalisierung von natürlich-schöpferischen Normen und Werten führen, wobei dann diese Regeln auch in jeder auftretenden Situation einzuhalten sind, und zwar auch dann, wenn eine Versuchung stattfindet, diese zu brechen bzw. der Widerstand dagegen gross, verlockend und auch keine Bestrafung zu befürchten ist.

58. Grundsätzlich lauert seit alters her alles Ausgeartete und Bösartige der Erdenmenschen vor sich hindämmernd im inneren Charakterwesen, um bei passender Gelegenheit durch irgendwelche Geschehen, Situationen und tiefgreifende gedanken-gefühlsmässige Regungen nach aussen durchzubrechen und Unheil und Verderben anzurichten.

59. Die religiösen Glaubensirrlehren und der Glaubenswahn in den Erdenmenschen werden infolge der glaubensbedingten Unvernunft nicht gebrochen, sondern gegenteilig irreführend durch Lug und Trug ständig verstärkt.

60. Dies, indem durch Glaubensvorsteher, wie eben Prediger aller Religionen, durch Lügen und Phantasiegeschichten den Gotteswahngläubigen ein angeblich allgütiger Gott, ein ‹heiliger Geist› oder irgendein ‹Heiliger› vorgegaukelt wird, durch den und die das abgrundtief Ausgeartete und Bösartige im inneren des Charakterwesens der Erdenmenschen zu Besserem, Gutem und Positivem geändert werde, wenn er, Gott, der ‹Heilige Geist› oder ‹Heilige› usw. nur fraglos, fromm und unterwürfig-demütig angefleht, an ihn geglaubt und er in voller Ergebenheit angebetet werde.

61. Die Wirklichkeit und Wahrheit ist die, dass es niemals einen allmächtigen Gott gab, der Welten, Gestirne, Lebewesen und das Universum erschaffen hätte, denn einen solchen Gott, den es niemals gegeben hat und niemals einen solchen geben wird, entspricht einer irren, wirren Phantasie und wahngeschwängerten Einbildungen von Wesen, die menschlich, menschenähnlich, menschgleich und menschenfremd waren und sind.

62. Gottheiten gibt es nur bei den Erdenmenschen und anderen gleichartigen oder ähnlichen Lebensformen, die sich selbst ‹Gott› nennen und zu Gottheiten erheben, um sich über die Massen ihrer Bevölkerungen zu erheben und um grössenwahnsinnig etwas Besonderes und Höheres sein zu wollen.

63. Dieserart ergibt sich das gleiche Phänomen wie bei Herrschenden und Reichen, die sich in grösserer Wertigkeit und über die normale Bevölkerung gesetzt wähnen, wenn sie viele materielle Güter und Finanzmittel haben oder Titel tragen wie Präsident, Geistlicher, Doktor, Professor, König, Führer oder Kaiser usw.

64. Doch in bezug auf ‹Gott-Schöpfer› steht zweifellos fest, dass in Wahrheit einzig und allein die Schöpfung Universalbewusstsein die Erschaffung aller Existenz war und ist, die alles in sich selbst birgt, erschaffen hat, existiert, evolutioniert und alle Energien und deren Kräfte kreiert.

65. Und vor dieser allzeitlich für die Gotteswahngläubigen unbegreiflichen und unermesslichen Grösse Schöpfung schrecken die Erdenmenschen mit ihrem abartigen Gottgläubigkeitswahn nicht zurück, sie zu verleugnen, sondern erheben über sie und alle ihre Existenz imaginäre Gottheiten, die sie anbeten, anflehen und sich dabei als eigenständige Lebensform Mensch selbst erniedrigen und verleugnen.

66. Dabei setzen sie in ihrer pathologisch geprägten Gotteswahngläubigkeit ihren sektiererischen Wahn aus Lug und Trug derart um, indem sie die wahrheitliche Schöpfung Universalbewusstsein wegleugnen.

67. Und dies tun die gottgläubigen Erdenmenschen aller Religionen und deren Sekten, die einen imaginären Gott-Schöpfer als Urheber aller Existenz anbeten und verherrlichen.

68. Gleichermassen ist das aber auch der Fall bei allen jenen Erdenmenschen, die Philosophien, Ideologien, Weltanschauungen, dem Atheismus und sonstigen Bekenntnissen, Standpunkten, Bedeutungen und Vermutungen anhängen, die effectiv nichts anderem als ebenfalls Glaubensrichtungen und damit Einbildungen entsprechen, die jedoch nichts mit der realen Wirklichkeit und unumstösslichen Wahrheit der Existenz Schöpfung Universalbewusstsein zu tun haben, weil all ihre Gedanken, Vermutungen und Annahmen nicht auf der effectiven Wirklichkeit und deren einzigen Wahrheit beruhen, sondern auf irrigen, wirren und glaubensbedingten Hypothesen.

69. Und Tatsache ist, dass diverse Philosophien, Ideologien, Weltanschauungen und sonstige Bekenntnisse irgendeiner Weise glaubensmässig auf eine Gottheit bezogen und daher unwirklich sind und keinerlei Möglichkeiten bieten, irgendeinen Weg zur effectiven Wirklichkeit und Wahrheit zu finden, sondern dass dies einzig und allein die Erdenmenschen tun müssen, und zwar jeder selbst für sich allein, zudem bewusst und sehr mühsam durch Eigeninitiative, wie du dies infolge deiner Mission lehrst und wie du es auch durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› der Erdenmenschheit vermittelst.

70. Doch der Erdenmenschen Gotteswahn und Religionsglaube jeder Art verhindern, dass sie als Gott- und Religionsgläubige die Wirklichkeit und deren reale Wahrheit wahrzunehmen vermögen, oder sich infolge der ihnen durch die Religionsirrlehren eingeredeten Angst vor göttlicher Strafe sich von ihrer Glaubenshörigkeit abzuwenden getrauen.

71. Durch die grundfalschen Religionsirrlehren sind sie zwar Wesen, die eigentlich für ihren ihnen durch Religionsvertreter suggerierten Wahnglauben selbst verantwortlich sind, weil sie diesem infolge Unbedachtheit und Irreführung verfallen sind, doch können sie für diese Fehlhaftigkeit nicht verurteilt und nicht strafbar gemacht werden.

72. Und dies ist darum so, weil jedes Lernen in jeder Hinsicht und damit auch in bezug auf die effective Wirklichkeit und deren reale Wahrheit ein Fehlerbegehen bedingt, das erkannt, bedacht, analysiert und behoben werden muss, wodurch erst das Wirklichkeitsmässige und dessen Wahrheit befolgt werden können.

73. Genau diesen schöpferischen Werdegang der Erkenntnisgewinnung, deren Befolgung und Gewinnung der Lebensführungsrichtigkeiten lehrst du, doch durch den religiösen Wahnglauben, der den Erdenmenschen in der Regel einerseits bereits als Kinder gedankenlos durch ihre Eltern und Verwandten, und dann auch verantwortungslos durch die Religionsvertreter aufgezwungen und einsuggeriert wird, werden sie zu hilflosen, hörigen und sich selbst verleugnenden Wesen in bezug auf ihr Selbstdenken, ihre Selbstbestimmung, Selbstentscheidung und ihr Selbsthandeln in völliger Selbstverantwortung.

74. Durch ihren ihnen suggerierten Gotteswahn- und Religionswahnglauben sowie die ihnen eingeredete Angst vor göttlicher Strafe bei einer Abwendung vom Glauben, vermögen sie aber die effective Wirklichkeit und Wahrheit nicht zu erkennen und daher auch nicht zu verstehen, folgedem sie sich auch nicht bemühen, den ihnen suggerierten und irrgelehrten Wahnglauben und die Religionslügen zu hinterfragen.

75. Daher sind sie glaubensmässig auch wirr darauf ausgerichtet, in allen Dingen ihren imaginären Gott und sein angebliches Tun und Wirken sowie dessen angebliche Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen, und zwar in wirrer und krankhaft gläubig-falscher Hoffnung: «Gott wird es schon richten.»

76. Weil das Gros der Erdenmenschen gott- und religionswahngläubig ist, weiss es auch nicht, dass diese aus den inneren Tiefen des Persönlichen der Gott- und Religionsgläubigen hervorbrechenden Regungen zwangsläufig zu entsprechend ausgearteten Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Taten führen, durch die weltweit unzählige lebens- und menschenverachtende Ausartungen und Ungeheuerlichkeiten geschehen, die jeder Beschreibung Hohn spotten.

77. Alle irdischen Wissenschaftler und Forscher haben weder eine Ahnung noch irgendwelche Erkenntnisse hinsichtlich der Glaubensschwingungen, die seit alters her durch ihre eigendynamische Aktivität schreckliches Unheil über die Erdenmenschheit brachten, wobei das aber auch weiterhin unvermindert geschieht.

78. Weder das Gros der allgemein Gott- und Religionswahngläubigen noch die Wissenschaftler und Forscher, die in der Regel auch vom Glaubenssektierismus befallen sind, vermögen durch ihren Intellekt, und auch nicht durch eine sinnliche Wahrnehmung erkennbar, die Wirklichkeit und Wahrheit der Glaubenswahn-Schwingungen und deren eigendynamische Aktivitäten zu erfassen.

79. Folgedem sind sie diesbezüglich absolut Unwissende, für die einerseits alles unerklärlich und unfassbar ist, was sie aber anderseits in ihrer Borniertheit und Überheblichkeit zur Ablehnung und zum Zweifel an der Richtigkeit und Wahrheit der effectiven Existenz der gefährlichen religiösen Wahnglaubensschwingungen treibt.

80. Dies eben infolge ihres Unwissens in bezug auf das für sie völlig fremde Element Glaubensschwingung, das ihnen als Forschungselement absolut fremd und unbekannt ist.

81. Und all das ist der Grund, warum du all das, was ich diesbezüglich heute erkläre, weitum unter der Erdenmenschheit verbreiten sollst, wobei du dir aber von vornherein klar bewusst sein musst, dass du deshalb neuerlich durch Unvernunft, Hass und Besserwisserei Widersacher auf den Plan rufst.

82. Und wie eh und je werden sie dich auch neuerlich als Betrüger, Lügner, Scharlatan, falscher Prophet, Ungläubiger, Ketzer und in vielfach anderer bösartiger Weise beschimpfen und bedrohen.

83. Das aber wird so unvermeidlich sein wie alle Angriffigkeiten jeder Art und Weise, wie sie seit jeher in Erscheinung traten, denn die Macht der Glaubenswahnschwingungen und deren eigendynamische Aktivitäten verführen alle jene unrechtschaffenen Gott- und Religionswahngläubigen, die keine Kontrolle über sich selbst auszuüben vermögen und infolge ihres Glaubens mangelnd an Verstand-, Vernunft- und Intelligentumnutzung leiden.

84. Und das führt dazu, dass sie sich neuerlich gegen dich und gegen die Verbreitung der Wahrheit richten und versuchen werden, dich zu harmen, die Wahrheit zu untergraben und nicht ins Bewusstsein der Erdenmenschheit gelangen zu lassen.

Billy:

Du machst mir wirklich nicht gerade Freude, lieber Freund, denn ich kann mir lebhaft vorstellen, was sich ergeben kann, wenn ich deine Rede in der Welt verbreite. Dabei wird es mir dann auch nichts nützen, dass ich nichts Persönliches gegen die Gottgläubigen und Religionsgläubigen als Menschen einzuwenden habe. Immer verhalte ich mich auch ihnen gegenüber korrekt und greife sie also auch infolge ihres Wahnglaubens nicht an, wie ich sie überhaupt auch nie in bezug auf ihren Glauben

ansprechen würde, weil ihre Einbildung allein ihre persönliche Angelegenheit ist. Was ich tue, ist nur das offene Schreiben, Reden und Verbreiten der Wahrheit in bezug auf die krankhaften religiösen Wahneinbildungen resp. den Gotteswahnglauben und Religionsglauben, eben worum es bei jedem Gotteswahn und jeder Religionsgläubigkeit geht. Das aber steht jeweils im Zusammenhang mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit mit der Mission, die zu verbreiten und zu erfüllen ist. Tatsache ist beim Ganzen, dass gesagt und klargelegt werden muss, was sich seit alters her bei allen Völkern durch ausgeartete und bösartige Machenschaften, wie das Töten, Morden, Kriegen und den Terrorismus, die Kriminalität usw., wie auch durch die Verbrechen aller erdenklichen Arten alles ergeben hat, sich auch gegenwärtig resp. in heutiger Zeit weltweit allgemein bei allen existierenden Völkern ereignet und gleichermassen auch in die Zukunft getragen wird. Unbestreitbare Tatsache ist, dass alle Gottes-wahngläubigkeit und damit jeglicher Religionsglaubenswahn, der auch alle jene Sekten, Philosophien, Ideologien und Weltanschauungen usw. in sich vereinigt, die auf eine Annahme und einen Glauben auf eine höhere Macht ausgerichtet sind, seit jeher übelstes Unheil über die Menschheit der Erde brachten und es auch gegenwärtig und weiterhin tun. Und derart grauenvoll und unmenschlich, wie alles menschlich völlig Ausgeartete durch die Inquisition getan wurde, wie auch durch die 3 Weltkriege und alle sonstigen Kriege aller Art, die auch schon zu alten Zeiten bei allen Völkern gang und gäbe waren, so geht es unhemmbar weiter, und zwar immer schlimmer, je grösser die Überbevölkerung wird.

Der Gotteswahnglaube resp. der Religionswahn aller Gläubigen leistet zum Ganzen in bezug auf Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Unverstand, Unvernunft, Hass, Mord und Totschlag, Streit, Krieg, Süchte, Laster, Kriminalität und Verbrechen usw. das allermeiste. Dies ist aber auch so bei jeglichem anderen gottes- und religions-, wie auch atheistisch-, philosophisch-, militärisch-, ideologisch-, hegemonisch- und weltlichbezogenen Glaubenswahnbefallenen. Alle Glaubensformen jeglicher Art sind abweisend gegenüber der realen existierenden Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit, folglich das Ganze nicht wahrgenommen und in ihrer allzeitlichen Gegenwärtigkeit in keiner Weise erkannt und auch nicht verstanden wird. Alle die Wahngläubigkeitsformen der Erdlinge jeden Alters, beiderlei Geschlechts und jeder Profession, auch egal ob arm oder reich, verhindern jedes verstandes- und vernunftmässige Denken und das bewusste Wahrnehmen, Erfassen, Verstehen und das Befolgen, Handeln und Umsetzen aller Notwendigkeiten in bezug auf die reale Wirklichkeit und die allein in dieser existierenden, vorgegebenen und unabänderbaren Wahrheit. Alles Glaubensmässige jeder Art verhindert zudem jegliche wirklichkeits- und wahrheitsgemässen Erkenntnisse in der

Beziehung, dass es auch die stetig weiter rapide wachsende und immer weitum zerstörender werdende Überbevölkerung ist, die durch ihre wirklichkeits- und wahrheitsmissachtenden Machenschaften jeder erdenklichen Weise in den gläubigen Erdlingen keine Einsicht in bezug auf die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit aufkommen lässt, also auch nicht in bezug auf die tatsächlichen schrecklichen, zerstörenden und mörderischen Kriegs-, Terror- und sonstigen lebensverachtenden Weltgeschehen. Also wird nicht wahrgenommen, nicht erkannt und nicht verstanden, dass die Überbevölkerung durch die von ihr ausgeübten und immer weiter vorantreibenden ausgearteten Machenschaften aller Art allein die Schuld trägt in bezug auf alle weltweit tobenden Katastrophen und Zerstörungen usw.

Alle Gotteswahn- und eben Religionsgläubigen, wie auch alle Gläubigen in bezug auf Philosophien, Politik, Ideologien, Atheismus, Weltanschauungen und andere Kernüberzeugungen aller Arten, sind ausnahmslos mehr oder weniger einem tiefgründigen Sektierismus verfallen, wie auch alle sonstig Gläubigen jeder Fasson. Dabei ist es egal, ob sie einfache Einbildungsgläubige oder hörige Suggestivgläubige sind, oder welche, die sich einfach als ‹Gehirnamputierte› unüberlegt als bedenkenlose Mitläufer irgendwelchen Gläubigkeiten verschrieben haben. Das aber bezieht sich auf das Gros der ganzen Erdenmenschheit, das vor aller sichtbaren und unbestreitbaren Wirklichkeit, deren Wahrheit und allem daraus hervorgehenden zweifellos Effektiven seine Augen und Sinne verschliesst und unbedacht alles Glaubenswahngeschwängerte befürwortet, ohne realistisch darüber nachzudenken. Und dies ist darum so, weil infolge seiner Faulheit, Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit und Interesselosigkeit jegliche Eigeninitiative gegenüber der Wahrnehmung der realen Wirklichkeit und Wahrheit und deren Ergründung infolge Glaubenseinflüssen abgestumpft ist, die ihm vorgaukeln, dass sein Gottesglaube und Gott alles regeln und richten werde. Und das ist nur einer der Gründe, demzufolge die Glaubensbefallenen aller Art die Wirklichkeit und deren Wahrheit ausser acht lassen und nur gedanklich-selbstbezogen in den Tag und die Nacht hineinleben und weder Verstand, Vernunft noch Intelligentum nutzen können. Dabei ist auch festzustellen, dass das Gros aller Gläubigen aller Fasson an einer mangelhaften oder gar an der völlig fehlenden Fähigkeit in bezug auf ein folgerichtiges resp. logisches Denken leidet. Dabei ist es diesbezüglich egal, ob diese Gottgläubigen einfache, unbedarfte und nicht besonders gebildete Men-schen sind, oder akademische Titelschwinger, die im Wahn leben, dass sie mit einem akademischen Grad als Doktor usw., oder als Präsident, Professor, General, Kanzler, Staatsführer oder sonstwas, sich über die gemeine Bürgerschaft erheben müssten und im Wert mehr seien als diese. In ihrem Glaubenswahn sind sie aber alle weitgehend mehr oder weniger gleich glaubensverbohrt und jedem

religiössektiererischen Lug und Betrug hörig-gläubig und willenlos ausgeliefert, wodurch sie alles, was ihrem Einbildungswahn entspricht, als bare Münze nehmen und es sich eben als Tatsächlichkeit einbildend vorspiegeln und vehement bis zu Streit, Feindschaft, loderndem Hass, Mord, Totschlag, Krieg und bösartigem Terrorismus vertreten und verfechten.

Das Ganze beim Gotteswahn- und Religionswahnglauben, wie auch bei jedem anderen Glauben, hat sehr viele böse Seiten, denn alles bleibt nicht einfach bei den vom Glaubenswahn befallenen Erdlingen in ihnen selbst hängen, sondern es führt sie Zeit ihres Wahnglaubens derart in die Irre und in sektiererisch-sklavisch-hörige Glaubenswahnabhängigkeit, dass sie damit auch die Mitmenschen anhängerwerbend beeinflussen. Dadurch geschieht es, dass in der ganzen Welt die Glaubenshörigkeit gefördert wird, und zwar insbesondere bei Kindern durch die Eltern, Geschwister und Verwandten, wie durch Schulen, Institutionen sowie Missionare und hochsektiererische weibliche und männliche Laienprediger und Seelenfänger im Fernsehen und bei öffentlichen Seelenfängerveranstaltungen. Dabei treiben diesbezüglich nicht nur verantwortungslose blanke Sektierer im Internetz und im Fernsehen ihr Unwesen, wie z.B. die glaubenswahnbesessene sektenfanatische Joyce Mayer und ihre Anhänger im DMAX-Sender usw., sondern auch einzelne Terroristen und kleine Terrorzellen diverser Glaubensrichtungen. Auch diktatorische und gottglaubensverrückte Staatsmächtige, wie Recep Tayyip Erdogan in der Türkei, Nicolás Maduro in Venezuela und Rodrigo Duterte auf den Philippinen usw., richten weitum Unheil an und rechtfertigen alles mit ihrem irren Gotteswahnglauben, wie das auch der Fall ist bei grossen Terrororganisationen, wie beim IS resp. Islamistischer Staat. Und alles fand und findet immer im Namen eines religiösen Glaubens und unter dem angeblichen Willen und Schutz eines Gottes, ‹Geistlichen› oder ‹Feldgeistlichen› statt, wobei Mord, Folter, Totschlag, Raub, Vergewaltigung, Sklaverei, Knechtschaft und Krieg mit Jubelgeschrei im Vordergrund standen und stehen.

In allen Staaten, die sich schon früh und bis in die heutige Zeit den Gotteswahnglauben zunutze machten und ihn zum Zweck von Glaubens-, Religions- und Sektenkriegen einsetzten, diente der Gottglaube seit jeher dazu – und das ist noch heute so –, die Kriegsknechte, Soldaten und die Völker im Namen Gottes und seines Schutzes gegen Nachbarländer, Feinde und Andersgläubige usw. für Mord und Totschlag zu animieren. Daher waren und sind der Gotteswahnglaube und die entsprechenden Gotteswahnreligionen und Sekten nicht nur ein Mittel der Propaganda, sondern ganz speziell Mittel für verlogene, betrügerische religiös-sektiererische Machenschaften und Versprechungen und Krieg, sowie auch ein Weg von Zwang, um durch Kampfhandlungen und Blutvergiessen

Andersgläubige in die Polit- und Glaubensabhängigkeit der Sieger zu zwingen.

Nebst allen mörderischen, unterjochenden, zwingenden und kriegerischen Machenschaften, die aus der Gotteswahn- und Religionswahngläuberei hervorgegangen waren, schon vor Jahrtausenden entstanden und seither immer wieder unendlich viel Elend, Leid, Not und Unheil über die ganze Erde und deren Menschheit brachten und weiterhin bringen, existierten und existieren noch andere bösartige Kräfte, die gleichermassen geartet sind. Wie es also seit alters her die Gotteswahngläubigen in bezug auf Glaubens- und Religionskriege trieben, und zwar immer gemäss ihrem Gotteswahnglauben, so praktizierten es auch andere, und zwar Gläubige von Philosophien, Ideologien und Weltanschauungen usw., wie das auch bei verschiedensten Staatsmächtigen der Fall war und auch heute noch so ist.

Der Gotteswahnglaube diente und dient also den kriegsführenden Staaten auch zur Motivation des eigenen Militärs und Volkes, insbesondere der zu Kämpfen aufgerufenen und durch dementsprechend zwingende Staatsgesetze teilnehmenden Soldaten. Das persönliche Opfer des eigenen Todes durch die Kriegshandlung, in die die Soldaten und Völker gezwungen werden, wird in der Regel einem religiösen Opfer und damit als Beigabe dem Gotteswahnglauben gleichgesetzt, wobei insbesondere den Kämpfern religiöse Vorteile versprochen werden.

Tatsache ist, dass während allen Zeiten durch kriegsauslösende verantwortungslose Staatsmächtige und deren schleimige Helfershelfer, namentlich Religionsbonzen und sonstig schleimiges Wahnglaubensgesindel, eine höhere Bereitschaft der gotteswahngläubigen Soldaten und Völker für den Kampf und Krieg erwartet wird. Nebst dem wird von den kriegs- und terroranzettelnden Staatsmächtigen und der Militärführung noch die von den Soldaten und den Völkern geforderte Bereitschaft und Hinnahme materieller Verluste verlangt, wie in erster Linie materielle Nachteile in bezug auf eine drastische Verknappung von Lebensmitteln und anderen lebensnotwendigen Dingen usw. Weiter aber auch der Verlust eigener Häuser, eigenen Hab und Gutes, Ländereien und Vermögens, sowie horrende Erhöhungen von Abgaben für Kriegskosten wie auch höhere Steuern usw. Und all das war schon seit jeher so, also auch bei den christlichen Kreuzzügen, Kreuzrittern und hinsichtlich all der verbrecherischen Glaubensund Religionskriege in diversen Ländern. Auch sind die blutigen Kämpfe für Gott und den Islam (Dschihad) zu nennen, nebst vielen anderen Glaubenswahngemetzeln, wie aber auch solcherart Ausartungen in der Schweiz, wie die 2 Kappelerkriege, von denen ich noch folgendes aus der Schulzeit hinsichtlich der Schweizergeschichte weiss und auch einiges noch nachgelesen habe:

Der 1. und 2. Kappelerkrieg in der Schweiz waren Kriege zwischen reformierten evangelischen – protestantischen – und katholischen Gotteswahngläubigen, was bedeutet, dass diese Waffengänge nichts anderes waren als Glaubenswahn- und Religionskriege zwischen 2 verschiedenen christlichen Glaubenswahnrichtungen, die sich infolge unterschiedlichen Glaubenswahns, diverser Rituale und Kulthandlungen sowie Praktiken in bezug auf die Führungs- und Verhaltensart der Religionsführer und deren Lebensweise usw. ergaben.

(Erklärung der Begriffe Evangelisch und Protestantisch: Der Begriff ‹Evangelisch› bezeichnet die beiden grossen christlichen Kirchen, was aber nicht immer so war, denn der Begriff ‹Evangelisch› wurde schon vor der Reformation benutzt, wobei er ursprünglich ‹das Evangelium betreffend› oder ‹dem Evangelium gemäss› bedeutete und demzufolge auch Martin Luther in diesem Sinn von ‹evangelisch› sprach und damit nicht die Konfession einer bestimmten Kirche meinte.

Der Begriff ‹Protestantisch› resp. ‹Protestanten› führt zurück auf die Protestation beim Reichstag im Jahre 1529 zu Speyer, als die evangelischen Stände gegen die Aufhebung eines älteren Reichstagsbeschlusses protestierten, durch den im Deutschen Reich jenen Ländern die Rechtssicherheit zugesagt wurde, in denen die Reformation eingeführt worden war, wobei die protestierenden Reichsstände sich auf die Glaubensfreiheit des einzelnen Gläubigen beriefen.)

Der 1. Kappelerkrieg fand im Jahr 1529 zwischen reformierten evangelischen und katholischen Orten statt, wobei der Ausgangspunkt dieses Krieges zwischen den alt- und neuwahngläubigen Christen diverser Orte der Eidgenossenschaft ein Glaubensstreit war, der grundsätzlich in den berühmten 95 Thesen von Martin Luther, seines Zeichens Mönch und Generalvikar der Augustiner-Eremiten, beruhte und die eben die Reformation und Spaltung des Christentums hervorriefen. Dies, nachdem Luther 1517 öffentlich und beim Klerus die gängigen Praktiken in bezug auf die römisch-katholische Kirche und ganz besonders auch deren ‹Ablasshandel› anprangerte, der darauf beruhte, dass bei der katholischen Kirche von den gottgläubigen Erdlingen Ablassbriefe gekauft werden konnten, wodurch sich die Gläubigen angeblich von ihren Sünden ‹freikaufen› konnten. Den Papst beschimpfte er als Heuchler und prangerte auch an, dass die katholischen Priester Vergebung der Sünden und Gnade für Sünden in kleinen Häppchen vergaben resp. verkauften, wobei sie, je nachdem wie viel ein Gläubiger vorher dafür bezahlt hatte, die Absolution resp. Freisprechung von Sünden erteilten. Luther erhob sich dagegen und betonte, dass ein Christ nicht an seiner Leistung eines finanziellen Ablasses gemessen werden dürfe, denn das entspreche nicht der christlichen Freiheit usw., und zudem müssten keine besondere Werke vollbracht werden, um die ‹Seligkeit› zu erlangen, die im Katholizismus als

‹Vollendung im Reich Gottes und ewige Anschauung Gottes› daherphantasiert und dahergelogen wird.

Die 95 Thesen von Martin Luther (eine These entspricht einem versichernden Urteil, was aber auch als Mutmassung, Spekulation, Vermutung resp. Hypothese, als ‹im Nebel stochern›, wie auch als Behauptung ausgelegt werden kann, die als Ausgangspunkt für eine weitere Argumentation dient) soll er um 12.00 Uhr mittags am 31. Oktober 1517 eigenhändig an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg ge-nagelt haben, was jedoch nicht der effectiven Wahrheit entspricht, sondern einer blödsinnig in die Welt gesetzten Verschwörungstheorie, die von einem fanatisch-wahngläubigen Lutheranhänger zum Zweck des grossen ‹Luther-Mutes› erfunden wurde, um Luther einen hohen Nimbus zu geben resp. ein besonderes Ansehen und einen glanzvollen Ruhm und dadurch auch seine Reformation hochzuheben.

Diese Geschichte klingt wirklich gut, doch stimmt die Sache mit dem Annageln der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche eben nicht, weil das Ganze effectiv erlogen ist und nur einer Mär entspricht, mit der den Leuten weisgemacht werden sollte, dass die von Martin Luther gegen den Papst und die katholische Kirche allgemein erhobene Kritik nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich unter die Leute gebracht worden sei, wobei – welch Widerspruch! – das gemeine Volk zur damaligen Zeit des Lesens und Schreibens noch weitgehend unkundig war. Klar ist aber, dass die angebliche Annaglerei der 95 Thesen an der Schlosskirchentür durch Luther niemals stattgefunden hat und dies eindeutig geklärt ist, wozu jedoch über das Wie und Warum nichts erwähnt werden muss.

Die Forderung von Martin Luther, des Augustinermönchs aus Wittenberg – dass die Kirche erneuert werden müsse, wie auch seine Kritik am Papst, der katholischen Kirche und dem Ablasshandel usw. –, setzt er beim Klerus an, und damit auch seine offene Anklage, dass der Papst für sein ausschweifendes Leben im Vatikan – den Martin Luther als ‹Hort des Antichristentums› beschimpfte – Unmengen Geld brauchte und darum den Ablasshandel besonders in rentabler Weise ‹pflegte›. Dies eben in der Weise, indem er die katholische Priesterschaft speziell anwies, in strengerer Weise dem gotteswahngläubigen, dummen katholischen Christenvolk Ablassbriefe zu verkaufen, damit seine höchste katholische Eminenz, Papst Leo X. **(Wikipedia:** Papst Leo X., geboren als Giovanni de'Medici; * 11. Dezember 1475 in Florenz; † 1. Dezember 1521 in Rom) in Herrlichkeit und Freuden leben und seine kostspieligen Feste usw. und seine Hurerei betreiben konnte. Ein bekannter Fakt, wie er auch anderen Päpsten zuvor schon und auch nach ihm diversen Nachfolgern eigen war, wobei diesbezüglich das Ganze aber auch auf diverse Typen des Kardinalats und einfache ‹Geistliche› und viele traurige Klerikergestalten resp. geweihte ‹Geistliche› der römisch-katholischen Kirche zutraf und

zutrifft, und zwar bis in die heutige Zeit. Und das diesbezüglich Ganze ist nicht nur bezogen auf päpstliche, kardinale und ‹geistlich-klerikale› Hurerei mit willigen dafür gekauften Prostituierten, sondern der Vatikan lässt sich auch gewinnmässig nicht lumpen – dies abgesehen von der Gläubigenausbeutung –, denn er möbelt seine finanziellen Vermögenswerte auch mit Bordellbetrieben auf. Doch auch damit nicht genug, denn ganz besonders in der römisch-katholischen Klerikerschaft, und zwar von der niedrigsten bis zur höchsten, ist die Pädophilie und also der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen weltweit sehr stark verbreitet. Und all das geschieht seit dem Zeitpunkt, als vor rund 2000 Jahren der Künder Jmmanuel die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in Palästina gelehrt hat, die seine Jüngerinnen, Jünger und die Leute infolge Falschverstehens und Falschinterpretationen zu einer Grundreligion machten, woraus der Christenwahnglauben und damit letztendlich der gesamte christliche Gottglaubenswahn und Religionsglaubenswahn hervorgingen, die heute etwa 2,3 Milliarden Gotteswahngläubige umfassen.

Das musste einmal klargelegt sein, doch jetzt ist noch der Glaubenswahnkonflikt der 2 Kappelerkriege etwas auszuführen, weil ich davon wegen Martin Luther ja abgeschweift bin: Der Konflikt resp. 1. Kappelerkrieg begann im Jahr 1529, der jedoch ohne eigentliche Kampfhandlungen endete, sondern mit einem Versöhnungsessen nahe der Ortschaft Kappel am Albis im Kanton Zürich, wo eine Milchsuppe gefertigt wurde, die in der Schweizerchronik als ‹Kappeler Milchsuppe› aufgezeichnet wurde.

Kappel am Albis war bereits zur Bronzezeit besiedelt und später war dort auch ein Römergutshof, doch lässt sich bezüglich dieses Ortes bestimmt einiges bei Wikipedia im Internetz finden, das ich dann meinen Ausführungen zufügen werde, wenn ich etwas gefunden habe.

(Wikipedia: Kappel am Albis [bis 1911 offiziell Kappel genannt] ist eine politische Gemeinde im Bezirk Affoltern [auch Knonauer Amt oder Säuliamt] des Kantons Zürich in der Schweiz.

Kappel liegt am Südwesthang des Albis südlich von Hausen im Jonental. Neben Kappel selbst gehören auch die Ortsteile Hauptikon und Uerzlikon zur Gemeinde. Die Nachbargemeinden sind im Kanton Zürich Knonau, Mettmenstetten, Rifferswil und Hausen am Albis, im Kanton Zug Baar und Steinhausen.

1529 verbündete sich der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli mit dem protestantischen Konstanz zum Christlichen Burgrecht. Dabei handelte es sich um ein Bündnis, das unter der Führung von Zürich gegeben und gegen den Katholizismus gerichtet war. Erstens stand diesbezüglich Österreich im Schussfeld, und zweites die katholischen innerschweizerischen Orte Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern.)

Jetzt will ich aber folgendes darlegen: Milchsuppe, das ist ein Begriff, den ich wohl erklären muss: Eine Milchsuppe besteht hauptsächlich aus aufgekochter, süss oder salzig gewürzter Milch, die in heissem Zustand über kleingeschnittene Brotstücke gegossen und dann ausgelöffelt und eben gegessen wird. In heutiger Zeit wird, wenn überhaupt noch Milchsuppe gemacht wird, Weissbrot verwendet, das mit der gewürzten heissen Milch übergossen wird, wobei aber heutzutage auch andere Variationen üblich sind, wie z.B. indem Backpflaumen, Mehl, Haferflocken, Klösse oder Teigstücke anstatt des Brotes mit der Milch übergossen oder separat dargereicht werden.

Was nun jedoch die Kappelerkriege betrifft, so erinnere ich mich an folgendes zu meiner Schulzeit darüber Erlernte, und zudem habe ich letzthin in der Küche die Kappelerkriege aufgegriffen und auch einiges nachgelesen und damit mein Wissen aufgefrischt: Die 5 inneren Orte gründeten als Gegenmassnahme mit Österreich die Christliche Vereinigung. Im Zentrum des Glaubensstreits standen die Fürstabtei St. Gallen und die Gemeinen Herrschaften, insbesondere der Thurgau. Der dem Evangelischen zugewandte Reformator Huldrych Zwingli **(Wikipedia:** Ulrich Zwingli wurde als Sohn des Bauern und Ammanns Johann Ulrich Zwingli [1454–1513] und der Margaretha Bruggmann [um 1458–1519], verwitwete Meilin, die in zweiter Ehe mit Zwingli verheiratet war, als drittes Kind seiner Eltern geboren. Sein Geburtshaus ist heute als Museum eingerichtet) wollte durch einen Militärschlag dem katholischen Gegenbündnis entgegenwirken und ihm dessen Grundlagen entziehen, weshalb er immer wieder mit den feindlichen Katholiken stänkerte und auch einen Kriegsgrund suchte, um seinen bösen kriegerischen Angriffsplan gegen die Katholiken in die Tat umsetzen zu können. Dann, im Monat Mai 1528, liessen die Zürcher im Thurgau einen katholischen Feldweibel hinrichten, wonach ein Jahr später die Schwyzer den refor-mierten Pfarrer Jakob Kaiser auf einem Scheiterhaufen verbrannten.

Im Jahr 1529, es war wohl zu Beginn des Monats Juni, sollte in den Freien Ämtern ein Unterwaldner als Landvogt eingesetzt werden, wobei Bern und Zürich den Amtsantritt zu verhindern versuchten, in dessen Folge die

Zürcher am 6. Juni 1529 die Brückenköpfe in Bremgarten und auch Mellingen sowie Teile der St. Galler Landschaft besetzten, wie aber auch einiges des Thurgau. Dann marschierte Zwingli mit der Hauptmacht der Zürcher bei Kappel am Albis auf, denen auch die Berner Truppen angeschlossen waren, die natürlich den Zürchern nachfolgten. Bereits einen Tag nach der Brückenkopf besetzung und den anderen Besetzungen, eben am 7. Juni, versuchten die neutralen Orte zwischen den verfeindeten evangelischen und katholischen streit- und kriegssüchtigen Gotteswahnbesessenen zu vermitteln und Frieden zu schaffen, was jedoch sinnlos war, denn am 9. Juni 1529 erklärten die uneinsichtigen, streitsüchtigen und evangelisch-wahngläubigen Zürcher den 5 altgläubigen resp. römisch-katholischen Orten den Krieg. Dann ergab sich aber, durch Vermittlungen des Glarner Landammanns Hans Aebli, dass eine blutige Auseinandersetzung verhindert werden konnte, folgedem der erste Kappeler Landfriede ohne Waffengang kampflos geschlossen werden konnte und vereinbart wurde, dass gemäss einem Mehrheitsbeschluss jede Gemeinde und alle ihre Bürgerinnen und Bürger den alten oder neuen Glauben nach eigenem Ermessen annehmen und ausüben durften, weil eben eine Parität resp. Gleichstellung und Gleichheit in bezug auf Glaubens- und Religionsform zustande kam. Dieser Gleichstellungs-Frieden wurde dann durch ein Versöhnungsessen besiegelt, eben mit der ‹Kappeler Milchsuppe›.

Der im Jahr 1529 ausgehandelte Gleichstellungs-Frieden zwischen den evangelischen und katholischen Gläubigen dauerte jedoch nicht ewig, denn schon im Jahr 1531 brach der Glaubenswahn- und Religionskonflikt erneut aus, wodurch ein 2. Kappelerkrieg heraufbeschworen wurde. Dies sozusagen als Fortsetzung, weil kein 1. Kappelerkrieg stattgefunden hatte und Reformator Huldrych Zwingli deshalb sauer war und seine gottesglaubenswahnbedingte Kriegssucht nicht befriedigen konnte. Also war 1531 ein 2. Kappelerkrieg als Fortsetzung angesagt, weil ein 1. Kappelerkrieg im Jahr 1529 ohne Kampfhandlungen durch den Kappeler Landfrieden beendet wurde, was jedoch dem gotteswahngläubigen und kampfsüchtigen Huldrych Zwingli nicht in den Kram passte, wie mir Sfath erklärte, der damals als ‹junger› Mann die ganzen Geschehen und Vorkommnisse durchwegs an Ort und Stelle beobachtete, miterlebte und mir dann auch minutiös beschrieb.

Die beiden Kappelerkriege waren in Europa die ersten Glaubenswahn- und Religionskriege, wobei diese durch die evangelisch-reformierten Kantone angezettelt wurden, und zwar allen voran die Zürcher, die an vorderster Front die wichtigste Rolle spielten. Bei allem jedoch hatte – gemäss der Erklärung von Sfath – der fanatische glaubensbesessene Reformator Huldrych Zwingli als Anführer und regelrechter Rädelsführer die Hauptrolle inne. Die gottgläubigen Bürger wurden also von einem sek-

tiererisch-fanatischen Glaubenswahnhäuptling angeführt und unter dessen Führung gegen die 5 inneren katholischen Berg-Kantone geführt, wobei eine gegen die Innerschweiz verhängte Getreidesperre eine wesentliche Rolle spielte, die natürlich von Zürich ausging. Dies, wie schon rund 90 Jahre zuvor im ‹Alter Zürichkrieg› oder auch ‹Toggenburger Erbschaftskrieg› – der vom 2. November 1440 – 12. Juni 1446 dauerte und ein kriegerischer Konflikt zwischen Zürich und der restlichen 7örtigen Eidgenossenschaft war –, der letztendlich erst 1450 wirklich endete. Das Ganze des Krieges erhielt eine überregionale Dimension, und zwar durch das Bündnis Zürichs mit König Friedrich III. von Habsburg.

Die Abmachungen des 1. Kappeler Landfriedens hielten also nicht lange, wobei die Entwicklung einen wesentlichen Einfluss im Reich hatte. Besonders die Beschlüsse des Augsburger Reichstags steigerten das Misstrauen zwischen den katholischen und reformierten Parteien in der Schweiz, wobei die Einmischungen in die Glaubensverhältnisse der gegnerischen Gebiete diese Haltung verstärkten. Zürich war auch an Gebietsgewinnen interessiert, weshalb diesem natürlich vorgeworfen wurde, durch Landraub neue Gebiete erobern zu wollen. Als die inneren Orte, die katholisch waren, im sogenannten Müsserkrieg **(Wikipedia:** Die Müsserkriege, benannt nach Burg Musso, zwischen dem Freistaat der Drei Bünde und dem Herzogtum Mailand, dauerten von 1525 bis 1526; [Erster Müsserkrieg 1525/26; Zweiter Müsserkrieg 1531]) die Hilfe verweigerten, trat der kriegssüchtige und gottglaubenswahnbefallene Zürcher Reformator Zwingli ebenfalls drängend auf, um auch in dieser Sache das Problem mit einem Waffengang zu l ösen. Natürlich verhängten die im Christlichen Burgrecht verbündeten Orte erneut eine Lebensmittelsperre gegen die inneren Orte, was dazu führte, dass diese ihrerseits am 9. Oktober 1531 Zürich den Krieg erklärten. Dann ergab es sich, dass die isolierten und schlecht geführten Zürcher bei der Schlacht bei Kappel eine gewaltige Schlappe einstecken mussten, denn sie erlitten am 11. Oktober 1531 eine Niederlage, weil sie keine Hilfe von den Bernern erhielten und vergeblich auf deren rechtzeitige Unterstützung warteten und zudem ihren kriegshetzenden und glaubenswahnbefallenen Anführer Huldrych Zwingli verloren, der in dieser Schlacht getötet wurde. 13 Tage später, am 24. Oktober 1531, fand die Schlacht am Gubel statt, einer Anhöhe in der Gemeinde Menzingen im Kanton Zug, wo der Krieg endgültig zugunsten der katholischen Orte entschieden wurde und dann auch Friedensverhandlungen aufgenommen wurden. Also ergab sich daraus, dass ein 2. Kappelerkrieg mit Friedensverhandlungen beendet wurde, wie auch ein 2. Kappeler Landfrieden zustande kam und die weitere Ausbreitung der Reformation in der deutschsprachigen Schweiz ein Ende fand.

Jetzt ist es aber wohl notwendig, dass ich noch folgendes anführe in bezug auf die Halbwüchsigen und Jugendlichen, die zu brennenden Glaubensfanatikern und damit zu Wirklichkeits- und Wahrheitsfeinden werden, die durch ihre Glaubensbelastungen und ihren Glaubenswahn auf der ganzen Welt Kriege und Terrorakte, Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Unheil und vielartige Katastrophen hervorrufen. Und alle durch die Gott- und Religionsgläubigkeit der Erdlinge immer mehr und häufiger in Erscheinung tretenden Rückschläge auf allerlei Gebieten sowie Heimsuchungen in bezug auf Laster, Süchte, Begierden und Ausartungen übelster Art in vielerlei Beziehungen, wie unzählige familiäre Zerrüttungen, Ehegewalt, Familienmorde, Familiendramen, Beziehungsmorde, Ehepartnerin-Vergewaltigung und sexueller Kindsmissbrauch durch eigene Familienmitglieder, Jugendliche, wie auch erwachsene Pädophile, und zwar insbesonders zahlreich durch katholische ‹Geistliche› vom einfachen Priester bis hinauf zum Papst nehmen immer mehr überhand, auch zahllose Desaster, vielfaches Versagen der Menschheit gegenüber Andersgläubigen infolge ihres religiös-rassistischen Glaubenswahns, wie auch ein Versagen in bezug auf Menschlichkeit. Doch auch weiteres Unheil breitet sich immer mehr aus, wie Lug, Betrug und auch Missgeschicke und Schicksalsschläge sowie unsagbarer Hunger und Not. Ebenso steigern sich in den Menschen tiefste Verachtungsabgründe, und es entstehen Unglücke vielfacher Art, Schlappen, Notlagen, ungeheures Elend, bösartige lebens- und menschenverachtende Abstiege und Auflösungen hinsichtlich Gerechtigkeitsfaktoren, so aber auch Plagen und Zerstörungen der Ökoysteme, der Atmosphäre und des Klimas. Allgemein ergeben sich immer mehr verheerende Vernichtungen, und Hiobsgeschehen aller Art usw. usf. werden zur Alltäglichkeit und nehmen in Relation zur stetig weiter ansteigenden Überbevölkerung immer mehr überhand. Dies gleichermassen hinsichtlich des unaufhaltsamen, schnellen sowie katastrophal massenhaften Anstiegs in bezug auf den Gott- und Religionsglaubenswahn, der ebenso in Relation zur Anzahl der jährlich weit über 100 Millionen neu geborenwerdenden Erdlinge immer mehr und unaufhaltsamer überhandnimmt. Und dieser irre, wirre und wirklichkeitsund wahrheitsfremde Gotteswahnglaube erfasst schon seit langen Jahrzehnten weltweit immer mehr Jugendliche, die insbesondere durch Kutten-, Talar-, Ornats- und sonstige Ordenskleidungsträger/innen gott- und religionsglaubensmässig suggestiv beeinflusst und zum Gott- und Religionsglauben überredet, verführt, getrieben und irregeführt werden. Und dazu ist zu sagen, dass es diesbezüglich besonders die evangelischen und katholischen weiblichen und männlichen Gottesglaubensuggestoren und Religionsglaubensuggestoren des Christentums und dessen Sekten sind, die hauptsächlich in gewissenloser Weise wirken und die Jugendlichen zur Gotteswahn- und

Religionswahngläubigkeit treiben, indem sie diese überreden und mit Lug, Betrug und üblen sektiererischen Phantasiegeschichten überzeugen. Und damit machen sie die jungen Menschen der Erde zu Glaubenssklaven, untergraben deren eigenes Denken, Entscheiden und das Erarbeiten eigener wirklichkeits- und wahrheitsgemässer Meinungen, wie ihnen durch den suggestiv eingepaukten Gotteswahnglauben auch deren Sinn für die effective Wirklichkeit und die Wahrheit zunichte gemacht und zerstört wird. Also sind diese Seelenfänger – auch diejenigen, welche gleichen oder ähnlichen Kalibers hinsichtlich aller anderen Gotteswahnbesessenen aller Glaubenswahnreligionen sind, die auf der Erde existieren und ihr Glaubenswahnunwesen treiben – wohl die allerschlimmsten, gewissenlosesten und verabscheuungswürdigsten Glaubenswahnverbreitungssuggestoren und zudem offenbar auch die arbeitsscheusten Elemente auf der Erde.

Zu erklären bleibt noch, dass die ‹Helfer Gottes›, die als heuchlerische Verführer Menschen in eine Wahngläubigkeit treiben und in der Christenwelt, in der Kirche und in effectiven Sektenbauten zu wichtigen Anlässen besondere Gewänder tragen, wobei diese ‹Berufskleidung› auch ausweist, ob es sich bei den betreffenden Wahnglaubenspersonen um einen evangelischen Pastor resp. eine Pastorin oder um einen katholischen Ministranten, Priester, Erzbischof usw. oder um den Obersten des katholischen Konzerns, den Papst, handelt. Und dazu ist noch besonders anzuführen, dass ganz speziell bei vielen christlich-katholischen ‹Geistlichen› und Ornatsträgern – weniger bei evangelischen sogenannten ‹Geistlichen›, obwohl es auch bei diesen Gleichgerichtete gibt, jedoch in minderer Zahl – der Gott- und Religionsglauben der Gläubigen schamlos zu sexuellem Missbrauch an Frauen, Kindern und Jugendlichen ausgenutzt wird. Insbesondere ist das der Fall beim Katholizismus hinsichtlich Pädophilie und damit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, und zwar begründet durch den Zölibat, zu dem die Priester in der lateinischen Teilkirche der römisch-katholischen Kirche verpflichtet sind, während dies in den katholischen Ostkirchen sowie in den orthodoxen Kirchen nur für Bischöfe und Mönche sowie für Priester gilt, die zum Zeitpunkt der Weihe unverheiratet sind. Doch gesamthaft werden die Gott-, Gottheiten-, Heiligen- und Religionswahngläubigen als Anhänger aller 5 Weltreligionen und deren Sekten – wie auch in allen anderen Religionen und Sekten – zumindest durch ein finanzielles Abzocken in Form eines Obolus, wie aber auch durch ‹freiwillige› Spenden und Legate usw. ausgebeutet, wie aber auch der Fakt sexueller Nötigung gegenüber Frauen und sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen durch ‹Geistliche› in Erscheinung tritt, was nicht selten ist, jedoch oft nicht bekannt wird. Und all das geschieht praktisch täglich rund um die Welt und im Namen jeglicher Gotteswahn- und Religionswahngläubigkeit bei

allen Weltreligionen, Sekten und sonstigen Religionen, wobei die grossen 5 Weltreligionen die meisten Gottes- und Religionswahngläubigen aufweisen, nämlich das Christentum etwa 2,3 Milliarden, der Islam ca. 1,4 Milliarden, der Hinduismus an die 854 Millionen, der Buddhismus etwa 453 Millionen und das Judentum an die 15 Millionen. Was auch noch zu sagen ist, das bezieht sich auf den Wahn der Kleidung der Gotteswahngläubigen, wozu ich nur noch folgendes anführen will: Wenn ein Christenmensch in der Kirche eine lange Hose und ein langärmeliges T-Shirt trägt, dann soll das gemäss christlichem Glauben bedeuten, dass Ehrfurcht gegenüber Gott gegeben sei – wie aber auch andere Unsinnserklärungen gang und gäbe sind. Beim Christentum herrschen nur für die Religionisten selbst Kleiderbestimmungen usw. vor, jedoch nicht für die Gläubigen, die sich in jeder Beziehung kleiden können, wie es ihnen gefällt, ausser wenn sie ihre Wahnglaubensstätten besuchen, denn dann wird von ihnen eine ‹angemessene› Kleidung erwartet. Was aber diesbezüglich alles im Christentum der Fall ist – nebst sehr vielen anderen Abartigkeiten –, das kommt in verschiedenen Formen und Weisen auch bei allen anderen irdischen Religionen und Sekten zur Geltung. Beim Islam sind in bezug auf viele Koranverse Bekleidungsvorschriften enthalten, wobei aber sehr unterschiedliche Sichtweisen gegeben sind, die sich auf ihre Interpretierbarkeit und auf den Hintergrund ihrer Herabsendung beziehen. In manchen Ländern tragen z.B. Imame einen kleinen oder einen grossen Turban, während in anderen Ländern nur ein Käppchen auf dem Kopf getragen wird. Weit verbreitet sind jedoch Umhänge, wobei manche geschlossen, andere vorne geöffnet und manche weiss, andere grün oder schwarz sind. Für jeden Imam gilt aber, wie für jeden Muslim und jede Muslima, dass er resp. sie sich korrekt und sauber, nicht auffällig aufgeputzt und also bescheiden kleiden soll. Grundsätzlich ist zu sagen, dass beim Gros der meisten Muslime eine Mindestbedeckung gilt, und zwar sowohl für Frauen und Männer in Übereinstimmung resp. Billigung in bezug auf die Koranvorgaben. Bei Männern ist dies derart, dass die Partie vom Bauchnabel bis unterhalb des Knies bedeckt zu sein hat, während bei Frauen die Bedeckung bis zu den Handgelenken und bis zu den Knöcheln reichen soll. Bei vielen Muslima wird auch die Regel für das Haupthaar als zu bedeckender Teil des Körpers beachtet. Die diesbezüglichen Koranregeln in bezug auf die Körperbedeckung schätzt das Gros der Muslima und Muslime mit Beginn der Pubertät als Verpflichtung gegenüber ihrem Glauben ein. Also gibt es im Islam gewisse Kleiderregeln für das weibliche und männliche Geschlecht. Demgemäss sollen Muslime und Muslima ausserhalb der eigenen Wohnung eine Klei-dung tragen, die weit und nicht zu kurz und auch nicht dünn und damit nicht durchsichtig ist, sondern möglichst viel vom Körper bedeckt. Viele Muslime und Muslima folgen dieser Tradition, während andere das nicht tun, worüber

aber alle Gläubigen und Nichtgläubigen für sich selbst entscheiden. Zur Zeit des Propheten Mohammed trugen die Frauen ein Kopftuch, was auch heute noch viele tun, und was bis weit über die Mitte des 20. Jahrhunderts auch in Europa bei vielen christlichen Frauen der Fall war, und zwar insbesondere bei der Arbeiterbevölkerung. Auf das Kopftuchgebot weisen einige Stellen im Koran hin, wie z.B. im Vers 24:31. Es ist jedoch so, dass nicht alle Muslima das Tragen eines Kopftuches als ein Gebot ihrer Religion empfinden.

Auch in diversen anderen Ländern als in Arabien tragen viele muslimische Frauen weite Kleider oder auch Schleier. Einige dieser Kleidungsstücke, die überall andere Bezeichnungen haben, sind in den I ndustrieländern nach arabischen Kleidern kopiert worden. Zudem ist es auch so, dass die meisten Kleidungsstücke der Muslime und Muslima sich in den einzelnen Ländern und sogar dort ebenso sehr voneinander unterscheiden wie die Kleidung anderer Menschen auch. Eine Ausnahme gilt allerdings für die Pilgerreise nach Mekka, denn dafür wird im Koran eine besondere Kleidung für alle Muslime auf der ganzen Welt vorgeschrieben. Und dazu muss ich wohl einiges erklären, nämlich dass es sich bei der Pilgerreise um den ‹Haddsch› handelt, der arabisch auch ‹Hadsch› geschrieben wird und die islamische Pilgerfahrt nach Mekka bedeutet. Dabei handelt es sich um die 5. Säule der 5 Säulen des Islam, und sie findet jährlich während des Monats Dhu l-Hiddscha und nur während bestimmter Tage statt. Teilneh-men können an dieser grossen Pilgerfahrt alle freien, volljährigen und gesunden Muslime und Muslima, also Mann und Frau. Zu beklagen ist dabei aber, dass nicht selten – wie in der Christenwelt und bei allen anderen Weltreligionen, Sekten und kleineren Religionen auch – während des Haddsch Frauen resp. Muslima durch Muslime sexuell belästigt und gar vergewaltigt werden. Dies vertrauten mir weinend verschiedene Frauen einer arabischen Haddsch-Pilgergruppe in einem Hotel in Halep/Aleppo in Syrien an, die auf dem Weg nach Mekka bereits im Irak, dann abermals auf dem Weg zurück nach Halep resp. Aleppo durch Pilger mehrmals sexuell geschändet wurden.

Die schlimmsten Geschichten in bezug auf Vergewaltigungen wurden mir jedoch während meinen I ndienaufenthalten von halbwüchsigen Mädchen und jungen Frauen geklagt, dass und wie sie von dem Hinduismus angehörenden Männern vergewaltigt wurden. So erfuhr ich vieles von den Mädchen und Frauen, weil sie bei mir Schutz suchten, als ich als Doktor Saab, wie man mich unter anderem nannte, im Ashoka Ashram und ausserhalb in der näheren und weiteren Umgebung als ‹Medizinmann› verletzte Menschen und Tiere verarztete.

Aber jetzt auch noch speziell über all das zu reden, ist wohl nicht notwendig und wäre unsinnig, denn die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit sind von den Gott- und Religionsgläubigen nicht gefragt. Mich in-

teressiert daher momentan etwas anderes, und zwar die Sache in bezug auf die Zusammenhänge der sektiererischen Schwingungen. Damit meine ich also diese Schwingungsimpulse, die du ja seit mehreren Jahren ebenso immer wieder anführst wie auch Yanarara, Zafenatpaneach und Quetzal. Diese sektenglaubensbedingten energetischen Schwingungen, die als Urheberkraft für all die unerfreulichen Vorfälle in meinem Büro in bezug auf die vermaledeiten Bösartigkeiten zu nennen sind, wirken auch über meinen Computer arbeitsbeeinträchtigend und rufen zudem all die seltsamen Vorkommnisse in meinem Büro hervor. Diese sind ja auch verschiedentlich aufgetreten, wenn ich mit Kerngruppe-Mitgliedern im Büro gearbeitet habe, was die damit konfrontierten diversen Personen ja auch bestätigen, weil sie, wie auch du selbst, einiges Diesbezügliche miterlebt haben.

Ptaah:

85. Eine Schwingung ist nicht einfach auf eine einzige Schwingung beschränkt, sondern beinhaltet 2 Dimensionen in sich selbst, was den irdischen Wissenschaftlern, die sich mit diesem Fachgebiet beschäftigen, noch völlig oder zumindest teilweise unbekannt ist.

86. Jede Schwingung weist in sich also 2 Ebenen auf, eine Positive und eine Negative, die je dementsprechende Wirkungen zeitigen, bzw. potentielle Verursachungen hervorrufen können.

87. Also sind auch Schwingungen in dieser Weise in sich selbst als mehrdimensionale Energien mit entsprechenden Kräften zu berücksichtigen, weil sie sowohl eine negative als auch eine positive Ebene resp. Dimension aufweisen, die beide ihre Wirkungen ausschwingen, wobei diesbezüglich bei den irdischen Wissenschaftlern noch keine Erkenntnis errungen wurde.

88. Doch um das Ganze in einfacher Weise zu erklären – worüber auch ich von den Sonaern belehrt wurde, weil alles auch für uns Plejaren neu ist –, kann ich folgendes dazu sagen:

89. Eine Schwingung entspricht einem informationsübertragenden System, das aus einer grundlegenden Informationsquelle hervorgeht, wobei über den Schwingungskanal resp. den Schwingungsträger die darin schwingende Information übertragen wird, die schliesslich zu einem Empfänger gelangt und bei diesem ihre Wirkung zeitigt.

90. Aus rein elektronischer Hinsicht betrachtet, bedeutet dies, dass durch die Schwingung – die einer bestimmten Frequenz resp. Dimension resp. Ebene mit einer spezifisch festgelegten Schwingungszahl entspricht – eine Nachricht resp. ein Impuls übermittelt wird, die/der eine bestimmte Zielreaktion auslöst, was z.B. in materiell-technischer Hinsicht das Inbetriebsetzen einer Apparatur, eines Instrumentariums, Zünders, eines Gerätes oder einer Maschine usw. sein kann.

91. Was nun jedoch in bezug auf die sektiererischen Schwingungen zu erklären ist, die von Gottglaubensbefallenen resp. von Religionsgläubigen ausgehen und sich teils positiv, jedoch hauptsächlich als sehr starke negative und bösartig wirkende Energie wie ein Kugelschirm rund um die Erde ausbreiten, so konnte von den Sonaern diesbezüglich kein zentrierter Sender gefunden werden.

92. Dies darum, weil eben kein solcher existiert, sondern die sektiererischen Glaubensenergie-Schwingungen von jedem einzelnen Gottgläubigen resp. Religionsgläubigen resp. religionsglaubenswahnbefallenen Menschen direkt über sein persönliches Bewusstsein ausgestrahlt werden und in den die Erde umfassenden sektenenergetisch aufgeladenen Kugelschwingungsschirm gelangen und diesen immer mehr verstärken.

93. Diese sektiererischen Glaubensenergie-Schwingungen, die effectiv positiven und negativen Impulsen entsprechen, sind derart, dass sie gemäss ihrer Energie und deren Kraft selbständig wirken, so also einerseits in schwacher Weise positiv, folgedem in nur minderem Mass Gutes und Positives daraus hervorgeht, wobei dieses wenige Gute und Positive jedoch auch äusserst negativ, bösartig und ausartend zu wirken vermag.

94. Und dies geschieht z.B. hinsichtlich eines Glaubensfanatismus oder durch eine tiefgreifende Glaubensbefangenheit, was in jedem Fall einer Glaubenshörigkeit entspricht und jede persönliche Meinungsbildung verhindert, wie aber daraus auch schreckliche und lebensfeindliche Gewalthandlungen in bezug auf Leib und Leben gegen Mitmenschen hervorgehen können.

95. Und dies entspricht einer Tatsache, die sich z.B. durch einen Hass gegenüber Andersgläubigen ergibt, wie aber auch durch den Teufelsdienstwahn, wie sich dieser durch die Inquisition ergeben hat.

96. Es sind aber speziell die vielen anderen religionswahnbedingten Formen, die zu Morden sowie zu Kriegen und Terrorismus und dadurch zur Folterei, zu menschlichen Massakern, Unfrieden, Unfreiheit, Unrecht-schaffenheit, Ehrlosigkeit, Würdelosigkeit und zu Ungerechtigkeit führen, wie auch zu ungeheuren Menschheitsverbrechen und Zerstörungen usw.

97. Anderseits jedoch steht all dem Ganzen des genannten Positiven und dessen glaubensfanatismusbedingten Ausartungen das von Grund auf Negative und Böse gegenüber, das ungeheuer stark und kraftvoll über das Positive und gar über dessen positive Ausartungen dominiert.

98. Dies ist jedoch tiefuntergründig im gotteswahngläubigen Menschen verankert und wird von ihm nicht bewusst wahrgenommen, sondern erst dann, wenn durch eine bestimmte gedanken-gefühlsmässige Regung oder ein Geschehen, eine Situation, irgendein besonderes Vorkommnis oder eine Fremdsuggestion zum Ausbruch kommt.

99. Es kann aber z.B. auch eine selbsterhaltungstriebmässige Situation sein, oder Hass, eine Meinungsverschiedenheit, ein Streit, ein erlittener Schaden oder Verlust usw., wodurch dann die im Gläubigen in seinem inneren Charakterwesen tiefgründig latent lagernden triebmässigen und sektenschweren bösartigen Ausartungen zum Ausbruch kommen und äusserst übelstes Unheil anrichten.

100. Durch jeden wirklichkeits- und wahrheitsfremden Glauben jeder Art – sei er bezogen auf einen Gotteswahn, einen Religions-, Philosophie-, Weltanschauungs- oder sonstigen Ideologieglaubenswahn – werden die Erdenmenschen durch äussere und persönlich eigene Suggestiveinflüsse zur krankhaften Einbildung und damit zum Wahnglauben beeinflusst und gezwungen.

101. Dadurch ergibt sich zwangsläufig wider Verstand, Vernunft und Intelligentum das bewusstseins-gedanken-gefühlsmässige Abwenden von der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit.

102. Dies erfolgt durch einen wahnbedingten Zwang, der den Erdenmenschen erlaubt, ihre gesamte Bewusstseins-Gedanken-Gefühlswelt nur noch auf den Wahnglauben auszurichten, wodurch alle natürlich-schöpferisch vorgegebene unanfechtbare und unfehlbare Wahrhaftigkeit und die Richtigkeit der nachweisbaren Gewissheit der Wirklichkeitswahrheit vollständig unterdrückt und unnutzbar wird.

103. Und das hat zur Folge, dass alles im inneren Charakterwesen der Erdenmenschen latent schwelende Bösartige und Ausgeartete nicht bewusst gedanken-gefühlsmässig bekämpft, nicht zum Besseren ge-wandelt und nicht aufgelöst wird, sondern weiterexistiert und bei jeder passenden Regung, Gelegenheit oder Situation usw. nach aussen ausbricht und Unheil schafft.

104. Dadurch aber ist jeder glaubenswahnbefallene Erdenmensch wie eine Zeitbombe, die jederzeit explodieren und Katastrophen und allerlei Unheil anrichten kann.

105. Die Effektivität in bezug auf die glaubensbefallenen Erdenmenschen ist die, dass nur eine verschwindend geringe Zahl einzelner Personen sich derart zu kontrollieren vermag, dass sie sich von den bösartigen Ausartungen bewahren und zurückhalten kann.

106. Dies, während anderseits von der gläubigen Erdbevölkerungsmasse nicht nur einzelne Personen, sondern auch Gruppierungen und grosse Verbände zur Gewaltanwendung gegen Mitmenschen und gar zum Töten von Ihresgleichen absolut fähig sind und dies auch tun.

107. Und in dieser Tatsache fundiert auch die Wahrheit, dass das Gros der Erdenmenschheit, eben das Gros des Gros der grossen Bevölkerungsmasse Gotteswahngläubiger resp. Religionsgläubiger jeder Art, immer wiederkehrend – entgegen seinen diesbezüglich entgegenge-

setzten ableugnenden Behauptungen und Beteuerungen – in der Weise Gedanken- und Gefühlsregungen hegt, seinen Feinden und Mitmenschen infolge Hass, Unfrieden und all den seit Urzeiten in ihrem inneren Charakterwesen mottenden Bösartigkeiten und Ausartungen Schaden zuzufügen.

108. Dabei gehen ihre gedanken- und gefühlsbedingten Regungen derart weit, dass sie hässliche und bösartige Gedankengebilde in sich erschaffen, die sie wünschend veranlassen, ihren Feinden und Mitmenschen mit böser Gewalt entgegenzutreten, sie zu foltern, zu quälen und gar zu töten.

109. Und brechen dann diese Wunschgebilde durch, dann wissen die Erdenmenschen sehr genau, was sie an Bösartigkeiten und Ausgeartetem tun, und zwar obwohl sie in einen emotionalen Zustand der Ekstase verfallen, in einen besonders intensiven psychischen Ausnahmezustand.

110. Und solche Zustände werden, wie ich auch wiederholend erkläre, infolge besonderer Geschehen, Situationen und Selbsterhaltungsmomente sowie durch Gedanken-Gefühlsregungen hervorgerufen und führen unkontrollierbar zu dramatischen Bewusstseins-, Zustands- und Verhaltensveränderungen.

111. Wenn bei den Erdenmenschen Bösartigkeiten und Ausartungen ausbrechen, dann muss dabei verstanden werden, dass diese Formen der Ausartung bei verstand-, vernunft- und intelligentumbegabten Lebensformen, die bereits natürlich-schöpferisch eine etwas höhere Evolution aufweisen – wie eben die Erdenmenschen –, nicht mehr existieren sollten, sondern schon zu frühen Zeiten bekämpft und aufgehoben sein müssten, was aber universumweit bei allen Menschenwesen, Menschenähnlichen und Menschenunähnlichen trotz Verstand, Vernunft und Intelligentum niemals getan wurde und auch weiterhin noch lange nicht getan werden und folglich das Ausgeartete und Bösartige durch diverse Menschenformen, Menschengleichartige, menschenähnliche und menschenungleiche Lebensformen universumweit weiterbestehen wird.

112. Das aber kann für die Erdenmenschheit einmal zu einem risikoreichen Verhängnis werden, und zwar durch die Dummheit und Verantwortungslosigkeit, die durch irdische Forscher und Wissenschaftler begangen wurde, und zwar mit dem SETI-Projekt ‹Zyklop›, resp. ‹Suche nach ausserirdischer Intelligenz›.

113. Und ein solches Verhängnis kann die gesamte Erdenmenschheit treffen, wenn sich dereinst ein offizieller Kontakt mit unfriedlichen Erdfremden ergibt; ein Kontaktversuch, der unvernünftig und leichtsinnig durch die ‹Suche nach Ausserirdischen› gestartet wurde und unter Umständen nicht nur grosse Schrekken usw., sondern letztendlich auch ein böses Ende aller erdenmenschlichen Existenz bringen kann.

(Wikipedia: Botschaften an Ausserirdische.

Mit Botschaften an Ausserirdische werden verschiedene Projekte bezeichnet, die zum Ziel haben, Informationen über die Erde, Natur und Menschheit aktiv, bewusst und gesteuert etwaigen Ausserirdischen zuzusenden bzw. zu überlassen. Oft werden hierfür auch die englischsprachigen Begriffe METI [Messaging to Extra-Terrestrial Intelligence] und Active SETI verwendet.

Die vielleicht berühmtesten Projekte stellen die Voyager Golden Records [die beiden vergoldeten Datenplatten mit Bildern und Tonaufzeichnungen] und die Pioneer-Plaketten dar.

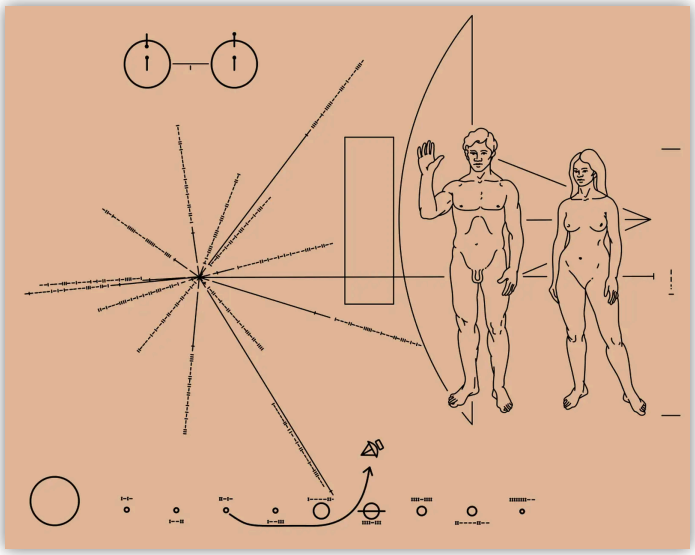

Darstellung der Pioneer-Plakette.

Neben diesen bewussten aber nicht zielgerichteten Botschaften werden immer wieder Botschaften mittels Radiosender auf aussichtsreiche Sterngebiete gesendet. Forscher, wie der Astrophysiker Stephen Hawking und David Brin spekulieren aber, dass Botschaften an Ausserirdische auch mit erheblichen Risiken verbunden sein könnten. Es gibt Pläne für eine planetare Verteidigung. Zur Risikobewertung eines gesendeten Signals wurde die San-Marino-Skala geschaffen. Nach der zehnstufigen Skala wäre die 1974 gesendete Arecibo-Botschaft Stufe 8.)

114. Das Bösartige und Ausgeartete der Erdenmenschen mottet in ihrem inneren Charakterwesen unvermindert und endlos weiter, und zwar so

lange, bis es klar und bewusst in Eigeninitiative durch Verstand, Vernunft und Intelligentum bekämpft und neutralisiert wird.

115. Was zu Urzeiten natürlich-schöpferisch als Naturgesetz evolutionär und lebenserhaltungs- sowie fortpflanzungsmässig normal war und sich bei Lebensformen niedriger und hinsichtlich verstand-, vernunft- und intelligentumloser Weise ausprägte und bis in alle Zukunft erhalten hat, wie Streit und Kampf um Nahrung und Paarung, sollte und muss bei einer Entwicklung der Ratio beendet und der Evolution angepasst werden.

116. Wenn sich also höhere Ebenen von Verstand, Vernunft und Intelligentum entwickeln, wie dies bei den Erdenmenschen und allen Menschen und Menschengleichen sowie Menschenähnlichen im Universum gleichgeartet der Fall ist, dann ist auch das natürlich-schöpferische Gesetz der höheren Evolution zu befolgen, das nicht mehr auf Streit, Kampf, Gewalt und Zwang, sondern auf Frieden, Freiheit, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit sowie auf Hege und Pflege usw. ausgerichtet ist.

117. Daran hat sich die Erdenmenschheit seit jeher jedoch nicht gehalten, wie das auch universumweit allüberall der Fall ist, wo sich Lebensformen entwickeln, die eine Ratio aufweisen.

118. Das aber führte schon seit Urzeiten zu allem Bösartigen und Ausgearteten, was sich in den verstand-, vernunft- und intelligentumbegabten Lebensformen im inneren Charakterwesen festgesetzt, erhalten und zu allen Greueln und Schrecklichkeiten geführt hat, die sich seit jeher ergaben und auch weiterhin ergeben werden, eben auch bei den Erdenmenschen, wenn sie sich nicht davon befreien.

119. Aus Sicht der Evolution betrachtet und damit auch in dem Sinn, was meine Ausführungen und Erklärungen beinhalten, ergibt sich, dass alles als ‹normal› und ‹zweckmässig› erscheint, was es tatsächlich auch ist, wenn es von der natürlich-schöpferischen Seite her in bezug auf die unabänderlichen Naturgesetze betrachtet wird.

120. Diese Naturgesetze aber sind dauerhaft einzig auf die Verhaltensweisen aller Lebensformen ausgerichtet, die nicht einer höheren Ratio-Evolution eingeordnet sind resp. einer höheren Vernunft, wie dies gegenteilig auf die Lebensformen Mensch sowie Menschengleiche, Menschenähnliche und auf andere Wesen zutrifft, die gemäss Verstand, ihrer Vernunft und ihrem Intelligentum und deren Höherevolutionierung fähig sind.

121. Alle niederen Lebensformen, die keiner höherentwicklungsfähigen Ratio-Evolution und also nicht einer Verstand-Vernunft-Intelligentumentwicklung eingeordnet sind, bleiben Zeit ihrer Existenz hinsichtlich Verstand, Vernunft und Intelligentum unevolutionär.

122. Dies ist auch dann so, wenn dieserart Lebensformen eine Fähigkeit zum Erlernen gewisser Dinge und Verhaltensweisen entwickeln und zu in-

stinktintellektbedingten und tiefgründigen psychischen Regungen fähig sind.

123. Und wenn ich nun diese Fakten anspreche, dann komme ich nicht umhin, mich auf einige bedeutsame und erklärende Ausführungen einzulassen, weil die Erdenmenschen in dieser Sache einerseits unwissend und zudem falschen Annahmen, Beurteilungen und Behauptungen verfallen sind.

124. Einerseits ist entgegen all den erdenmenschlichen Falschannahmen, Behauptungen, Falschlehren und bis anhin resultatlosen Forschungen der Wissenschaftler zu sagen, dass die Lebensformen Tiere, die ausschliesslich Säugerlebewesen und eine Klasse von Lebensformen mit einer Wirbelsäule im Rücken sind, über die Fähigkeit eines Erkenntnisvermögens verfügen, das sich durch visuelle, akustische, physische und empfindungsmässige Wahrnehmungen manifestiert.

125. Dazu gehören vor allem sehr wohl Säugetiere wie Hunde, Katzen, Pferde, Rinder, Hasen und Mäuse sowie Wale und Delphine, die – subjektiv-psychologisch betrachtet – Werte und Verhaltensweisen usw. aufweisen.

126. Zwar haben auch Fische, Vögel, Reptilien und Amphibien Rückenwirbel, doch entsprechen diese eigenen Gattungen und Arten, die nicht unter Säugerlebewesen und damit nicht unter Tiere einzuordnen sind, sondern einzig nach ihrer speziellen Gattung und Art, wie das auch in bezug auf das Getier und die Insekten und Käfer usw. der Fall ist.

127. Jede Lebensform entspricht einer eigenen Gattung oder Art und ist diesbezüglich nur als solche zu benennen, nicht jedoch einfach allgemein als Tier, weil ein solches einem Säugerlebewesen entspricht, während eine umfängliche Bezeichnung für alle Gattungen und Arten einzig ‹Lebewesen› oder ‹Lebensformen› sein kann.

128. Die verwendete Benennung ‹Tier› in bezug auf gesamthaft alle Lebensformen ist bedauerlich und falsch, was durch die Erdenmenschen leider infolge ihrer noch mangelhaften Definition logischer Beurteilungen, Deutungen und Bestimmungen zustande kommt.

129. Entgegen allen durch die Erdenmenschen erstellten falschen Annahmen und Beurteilungen hinsichtlich der Grundkomponenten der Tiere und verschiedenen Getiers in bezug auf deren Instinktintellekt usw., ist zu sagen, dass diese Lebensformen sehr wohl in gewisser Weise mehr oder minder intellektkognitive Fähigkeiten aufweisen.

130. Also sind sie durch eine minimale oder sehr starke kognitive Beeinträchtigung nicht in der Lage, grundlegend vernünftig-logische Gedankengänge zu pflegen, wie auch nicht vernünftig schlussfolgernd logische Verstandeshandlungen und Verhaltensweisen zu bestimmen und durchzuführen.

131. Treten aber durch irgendwelche visuelle, akustische, physische und empfindungsmässige Wahrnehmungen gutgeartete instinktintellektbedingte Regungen auf, dann entwickeln sich diese auch in verschiedensten positiven psychisch gutartigen Verhaltensweisen.

132. Erfolgen jedoch negative, schädliche Instinktintellekt-Beeinträchtigungen, dann führt das zu psychischen Störungen, wobei eine Schädigung oder Funktionsstörung der entsprechenden zuständigen Gehirn region erfolgt, die dann zu einem verhaltensmässigen Fehlverhalten führt, wie z.B. zu einem unkontrollierbaren Wutanfall oder Tötungsdrang, wobei aber auch eine physische Krankheit oder ein psychisches Ausarten erfolgen kann.

133. Insbesondere Tiere und Getier – nebst wenigen anderen nichtmenschlichen Lebensformen – weisen bestimmte ausgeprägte Fähigkeiten in Form eines ihnen entsprechenden Instinktbewusstseins auf, demgemäss sie sich bei bestimmten sie treffenden Geschehen, Situationen, inneren Regungen oder i rgendwelchen äusseren Einflüssen verhalten und handeln.

134. Dies wird jedoch nicht durch ein bewusst gelenktes Gebaren getan, sondern durch eine für sie richtige Verhaltensweise, die einerseits auf ihr eigenes Wohl, ihre eigene Sicherheit oder ein friedliches Zusammenleben mit anderen Lebensformen diverser Gattungen ausgelegt sein kann, oder anderseits speziell auf ihren Selbsterhaltungstrieb und damit auf eine lebens- und arterhaltende Reaktion bezogen ist, die absolut gewalttätiger und tödlicher Natur sein kann.

135. Dies aber wird bestimmt durch innere Impulse, die sie bei bestimmten Geschehen, Situationen, inneren Regungen und Ausseneinflüssen ohne eigene Überlegensmöglichkeit gemäss den natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten das Richtige tun lässt, eben nach ihrem feinen, untrüglichen Instinkt.

136. Und dies geschieht im Gegensatz zu den menschlichen, menschengleichen, menschenähnlichen und anderweitig ratiobegabten Lebensformen, die ihre Gedanken- und Gefühlswelt bewusst evolutiv nutzen und erweitern können, um bewusst und willentlich in sich selbst sowie nach aussen Frieden, Gerechtigkeit, Liebe, Freude und Freiheit und harmonischen Fortschritt usw. zu erschaffen.

137. Allen Tieren und allem Getier sind kein Denken in diskreten Einheiten gegeben, folgedem sie keine Urteile fällen können und der Logik nicht zugänglich sind, damit also auch nicht zur Unterscheidung von Gut und Böse oder Bejahung und Verneinung, folgedem sie nur gemäss ihrem Instinkt und den sie beeinflussenden Impulsen oder danach handeln, was sie durch Nachahmung oder Dressur erlernt haben.

138. Doch nichtsdestoweniger sind Tiere und alles Getier, nebst wenigen anderen niedrigen Lebensformen, fühlsame Wesen, die Freude,

Zuneigung, Friedlichkeit und Formen von Empfindungen haben, wie aber auch Gegenteiliges, wenn sie – auf welche böse Art und Weise auch immer – geharmt werden.

139. Und fühlsame Wesen sind sie alle, folgedem sie einerseits bei Misshandlungen in irgendwelcher Weise sowohl physisch sehr schwere Schmerzen erleiden, wie sie auch psychisch schrecklich leiden, wenn sie dieserart bösartig drangsaliert und gequält werden.

140. Werden die Lebensweisen der Erdenmenschen genau betrachtet, dann ist erkennbar, dass sie paradoxerweise in einer Welt leben, die aber 2 Welten verkörpert.

141. Die eigentliche Lebenswelt der Erdenmenschheit unterscheidet sich zunächst nicht von der jener Lebensformen, mit denen sie im Alltag konfrontiert werden, doch wird nicht wahrgenommen, dass die Tiere und das Getier sinnlich alles ebenso wahrnehmen wie die Erdenmenschen selbst.

142. Tiere, das Getier und die Gattungen Mensch, Menschengleiche und Menschenähnliche, wie auch Menschenfremde, haben friedliche und freudige Erregungen, wie sie aber ebenso in vielerlei Hinsicht auch Schrecken verfallen.

143. Gegensätzlich zu den Tieren und zum Getier usw., die in jeder Hinsicht wissenslos in einer Welt ohne bewusste Evolution leben, leben die Erdenmenschen neben der Welt der Tiere, des Getiers, der Natur sowie deren Fauna und Flora in ihrer Welt der bewussten Evolution und Erkenntnisse, doch kümmern sie sich nicht darum, sondern missachten die Wirklichkeit und Wahrheit, wodurch sie Unfrieden, Hass und Kriege, Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit und Unfreiheit schaffen, wie auch alle möglichen Ausartungen und Bösartigkeiten in jeder Hinsicht.

144. Geld und Reichtum, Lug, Betrug, Sexualgier, Verleumdung, Waffengewalt, Folter, Süchte und Terrorismus machen sie schon seit alters her zu Objekten ihrer Gier, aller Ausartungen und Bösartigkeiten.

145. Und all das fördern sie täglich durch die verantwortungslose Weiterheranzüchtung der Überbevölkerung, wodurch alle Übel und Katastrophen, die Kriminalität, Verbrechen und Zerstörungen am Planeten, dem Klima, der Natur und an deren Fauna, Flora, den Meeren, Süssgewässern, Auen und Wäldern sowie Feldern, Fluren, Wiesen und allem sonstig Lebensnotwendigen in Relation zum Weltbevölkerungswachstum unaufhaltsam immer schlimmer und nicht mehr regenerierbar werden.

146. Zu erklären ist noch, dass es den Lebensformen Tier und Getier grundsätzlich versagt bleibt, Formen im Sinn von menschengleichem Verstand, Vernunft und Intelligentum zu entwickeln, obwohl diese Werte als Instinktfaktoren auch in Lebensformen wie in Säugetieren und in gewissem Getier usw. vorgegeben sind und instinktintellektmässig zu ver-

schiedenen Lernvorgängen, jedoch nicht zu einer bewussten Höherevolution führen.

147. Im Gegensatz zu den Lebensformen, die einer Ratio-Evolution und damit einer evolutiven Vernunft nicht fähig und also auch in bezug auf Verstand und Intelligentum nicht evolutionär sind, stehen ihnen die diesbezüglich entwicklungsfähigen Lebensformen gegenüber.

148. Und diese haben durch die natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten die klare und bewusste höhere und höchste Evolution durchzuführen, die sie befähigen soll, in sehr viel höherem Rang zu stehen als alle niedrigen Lebensformen, die jeglicher verstandes-, vernunft- und intelligentumbedingten Entwicklung unfähig sind.

149. Diese Lebensformen sind es, die Menschen, Menschengleiche und Menschenähnliche und alle anderen Wesen, die hinsichtlich der Höherentwicklung von Verstand, Vernunft und Intelligentum fähig sind, sich nach den höheren natürlich-schöpferischen Gesetzen auszurichten, sie zu befolgen und in Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit das Leben zu erfüllen, wie du es lehrst mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

150. Und diese alte Lehre von Nokodemion hat ihre Gültigkeit im gesamten Universum, in allen Universen und Schöpfungen, in denen noch materielle Formen und damit auch Lebensformen existieren, folgedem darin auch die Erdenmenschen eingeschlossen sind, die in ihren Bösartigkeiten und Ausartungen Unheil über Unheil anrichten und Katastrophen über Katastrophen hervorrufen.

151. Und dafür sind sie in jeder Beziehung selbst verantwortlich, denn bei allem spielen weder ein Gott, ein Heiliger oder ein Teufel noch irgendwelche Dämonen usw. mit, denn gesamthaft entsprechen diese nur von den Erdenmenschen erdachten Phantasiegestalten.

152. Grundsätzlich sind es die Erdenmenschen selbst, die in ihrem Frontallappen des Gehirns, im präfrontalen Cortex, wie ich das schon vor Jahren erklärt habe, durch ihre Gedanken und Gefühle alles erst unkenntlich Ausgeartete und Bösartige aufarbeiten, um das Ganze dann über das paarige Kerngebiet des Gehirns, die Amygdalae, als Teil des Limbischen Systems, im medialen Teil des zuständigen Temporallappens, mit Angst, Hass, Rache und Wut zu schwängern.

153. Das führt dann dazu, dass eine Animosität gegen die Mitmenschen entsteht, gepaart mit Antipathie und Gegnerschaft, Unfrieden und Ungerechtigkeit, wodurch der Mitmensch nicht mehr als solcher, sondern nur noch als etwas wahrgenommen wird, das angegriffen, vernichtet, zerstört und getötet werden muss.

154. Und wenn diese Regungen nach aussen Wirklichkeit und in die Tat umgesetzt werden, dann werden die erst nur harmlos aufkommenden

Gedanken durch deren Erweiterung letztendlich zur Ausartung und Bösartigkeit vielfacher Formen.

155. Das Gros der Erdenmenschen aus dem effectiven Gros der gesamten gottgläubigen und religionsgläubigen Erdbevölkerung verliert bei jeder erdenklich möglichen Gelegenheit und Situation usw. die Kontrolle über seine urzeitlich herkömmlichen Bösartigkeiten und Ausartungen, die im inneren Charakterwesen jedes einzelnen aus dem Gros der Gotteswahngläubigen schwelen.

156. Dieses Gros aus dem Gros aller pathologisch Gläubigen besteht nicht aus Psychopathen, sondern aus Erdenmenschen, die in ihrer Ratiobildung fortschrittlich, jedoch durch äussere suggestive Wahneinflüsse und ihren Glaubenswahn unfähig sind, Verstand, Vernunft und Intelligentum umfänglich zu nutzen, sondern nur in eingeschränktem Mass.

157. Dadurch sind sie bewusstseins-gedanken-gefühlsbedingt nicht in der Lage, sich bewusst zu werden, dass sie durch ihren Gottes- und Glaubenswahn untergründig von Angst gepeinigt sind und dadurch ein gesteigertes Misstrauen gegen die effective Wirklichkeit und deren reale Wahrheit haben.

158. Demgemäss sind sie abgrundtief paranoid Leidende und gekennzeichnet durch Persönlichkeitsstörungen mit glaubensbedingten Einbildungen und Wahnvorstellungen, folgedem sie, wie gesagt, gesamthaft von pathologischer Paranoia befallene Gläubige und in bezug auf die Wirklichkeits- und Wahrheitserfassung unfähig sind.

159. Daher vermögen sie einerseits die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrzunehmen, geschweige denn sie zu verstehen, anderseits aber sind sie auch nicht fähig, selbst danach zu suchen.

160. Dadurch fühlen sie sich auch betroffen und verhalten sich vehement abwehrend, wenn ihnen Erklärungen und Belehrungen zuteil werden, durch die sie zum Nachdenken angeregt werden könnten.

161. Nun ist in bezug auf die sektiererischen Schwingungen noch einiges zu sagen, die im Ganzen in sektiererischen Glaubensenergien fundieren, nicht jedoch auf technischen elektronischen Energien und deren Kräften, sondern eben in menschlich-glaubensbedingt-sektiererischen Bewusstseinsenergien resp. Bewusstseinsimpulsen.

162. Diese werden durch das weltumfassende Gros der wahnmässig Gott- und Religionsgläubigen und jene dem Glauben fanatisch und hörig Verfallenen unkontrolliert als Bewusstseins-, Gedanken-, Gefühlsund Psycheschwingungen ausgestrahlt.

163. Und diese können erdenweit grassieren und eigenständig bösartig wirken und durch ihre eigendynamische Aktivität weitum Unheil anrichten.

164. Das hat auch zur Folge, dass die im gotteswahngläubigen Menschen tiefuntergründig verankerten negativen und bösartigen inneren

Anwandlungen, Bewegtheiten, Bestrebungen, Erregungen, Erschüt-terungen, Interessen, Pläne und Vorsätze usw. nach aussen zum Durchbruch kommen und zur Handlung und Tat werden.

165. Folgedem brechen in entsprechenden Situationen usw., wenn sich zwangsläufig der Selbsterhaltungstrieb bemerkbar macht, Hass, Rache, Streit und Gewalt durch, die nach aussen durch ausgeartete Ver-haltensweisen ausgeübt und durchgesetzt werden.

166. Und dass dabei das Harmen von Mitmenschen zu folgenschweren Aktivitäten führt, wie Schlägereien, Kämpfen mit Waffen, Tötungen, Morden, Folterungen und Kriegen, das ist ebenso absolut unbestreitbar, wie auch, dass daraus zeitlebens dauernde Kriminalitäts- und Verbrechensgeschehen entstehen.

167. Und wie unsere in bezug auf die Erdenmenschheit über Jahrtausende durchgeführten Forschungen und erlangten Erkenntnisse beweisen, ergeben sich alle Ausartungen – in bezug auf alle Morde, Streitigkeiten, allen Hass, alle Tätlichkeiten bis hin zur Tötung, alle Unehrlichkeit, Betrug, Diebstahl, hinsichtlich Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Unrechtschaffenheit und auch die Prostitution usw., wie auch andauernde kriminelle und verbrecherische Geschehen, Handlungen und Taten, bis hin zu Kriegen und Terrorismus – effectiv nur durch das absolute Gros aller in Gott- und Religionsgläubigkeit verfallenen Erdenmenschen.

168. In jeder Weise ist es seit jeher üblicherweise die grosse Masse der Wahngläubigen, die auf eine Gottheit und eine Religion bezogen sind, sei es in einer einfachen Wahngläubigkeitsform oder in Fanatismus oder tiefgründiger Hörigkeit.

169. Über alle Zeit der Jahrtausende hinweg, da wir unsere Beobachtungen gemacht und unsere Forschungen betrieben haben, waren es immer die Gott- und Religionsgläubigen der Erdenmenschheit – wobei auch Philosophien und Weltideologien dazugehören –, die alles Böse, Negative, Üble und schrecklich Ausgeartete über die Erde und deren Menschheit gebracht haben.

170. Dies, während nur die Minorität der Atheisten und sonstig Gott-, Religions-, Philosophie- und Ideologieungläubigen derartige Schrecken äusserst selten – wenn überhaupt – hervorgerufen oder überhaupt bei solchen menschen- und lebensverachtenden Ungeheuerlichkeiten auch nur mitgemacht haben.

171. In bezug auf die seltsamen Vorkommnisse und die deine Arbeit beeinträchtigenden Störfaktoren in deinem Arbeitsraum handelt es sich um einen Spezialfall, der einerseits einen glaubenssektiererisch-energetischen Ursprung aufweist, anderseits zudem eine daraus hervorgehende impulsmässige Eigendynamik hervorbringt.

172. Diese Eigendynamik richtet sich in negativer Weise in erster Linie gegen alles, was kraftvoll und stark ausgeprägt religionsglaubensab-

weisend ist, wobei Wirkungen von seltsamen Vorkommnissen bis hin zu zerstörerischen Aktionen und Beeinträchtigungen vielfältiger Art in Erscheinung treten können, wie das eben in deinem Arbeitsraum und bei deiner Computerarbeit der Fall ist.

173. Und dass diese sektiererischen Energien und deren Kräfte die dafür auslösenden Impulse selbständig hervorbringen, die auch für die Sonaer und für uns völlig neue Aspekte aufweisen und folgedem diesen noch nichts entgegenzusetzen ist, das entspricht leider einer Sache, die wir alle erst weiter ergründen und beherrschen lernen müssen.

174. Noch niemals zuvor sind wir Plejaren – wie aus unseren Annalen ersichtlich ist, auch unsere Vorfahren und auch die Sonaer nicht – mit einem gleichartigen Phänomen solcher ungeheurer sektiererischer Energien und Kräfte konfrontiert worden, die wir nun, wie auch deren aktive Eigendynamik, erst erforschen und Möglichkeiten zur Abschirmung usw. finden müssen.

175. Beim Ganzen des erdumfassenden sektiererischen energetischen Schwingungsschirms ist durch die Gott- und Religionsgläubigen seit alters her und in der heutigen Zeit ein sich stetig verstärkendes allgemeines Schwingungssystem entstanden, mit dem nicht irgendwelche Mitteilungen, sondern negativ-bösartige Glaubenswahnimpulse als Signale auf die gesamte Erdbevölkerung übertragen werden.

176. Diese haben sich in Eigendynamik selbständig daraus entwickelt und darauf ausgerichtet, eigeninitiativ gegen Gott- und Religionsungläubigkeit gerichtete Informationen zu agieren, und zwar als eine eigenständige quantitative Energie, Kraft und Stärke.

177. Selbständig agierend, fliessen sie in eine Modellierung ein, die eine Bedeutung von Zerstörung in bezug auf alles hat, was gegen jede Gott- und Religionsgläubigkeit gerichtet ist.

178. Das System könnte sich bis in ferne Zukunft noch weiter in einer Form ausrichten, die sich nicht mehr nur mit Störungen und Beeinträchtigungen abfindet, sondern sich letztendlich in eine völlig bösartige Zerstörung und Vernichtung eingliedert.

179. Geschieht dies, dann wirkt das Ganze in der Weise, dass alle sektiererisch eingehenden Informationen komprimiert werden und eine Form gefunden und zum Agieren gebracht wird, durch die dann in mög-lichst grossem Umfang eine Information zur völligen Ausrottung alles Gott- und Religionsungläubigen entsteht, wodurch alles Diesbezügliche bösartig angegriffen und nach Möglichkeit ausgelöscht und vernichtet wird.

180. Das Ganze hat aber auch die Aufgabe, alles derart gezielt aus dem Bewusstsein der glaubenswahnbefallenen Erdenmenschen zu verdrängen und auszulöschen, dass kein Wahrheitsgedanke mehr möglich ist und die effective Wirklichkeit und deren unumstössliche Wahrheit weder erkannt, identifiziert noch verstanden werden kann.

181. Tatsache ist, dass die Masse Erdenmenschheit schon seit Jahrtausenden durch diese Sektenschwingungen negativ beeinflusst wird, was tiefgründig Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit, Hass, Gier und den Drang nach Krieg, Terror und Töten usw. in den Menschen erschafft und immer mehr steigert, und zwar in Relation zur wachsenden Überbevölkerung.

182. Und dieses Überbevölkerungswachstum gewährleistet, dass im einen oder andern Moment bei zutreffender Gelegenheit früher oder später in jedem Gott- und Religionsgläubigen alles Negative und Bösartige, das durch seine Gläubigkeit tief in ihm vorgegeben ist, zum Durchbruch und zur Umsetzung kommt, wenn es der Selbsterhaltungstrieb oder irgendeine entsprechende Situation fordert.

183. Wird das Ganze genau betrachtet und analysiert, dann lässt sich auch erkennen, dass sich Ähnliches und gar Gleiches bereits in technisch-elektronischer Hinsicht anbahnt und gar teilweise schon geschieht, und zwar durch das Erschaffen von künstlichen Intellekten, wie das schon seit geraumer Zeit zu Lasten des Microsoft-Konzerns geht, der diesbezüglich bereits Ungeheures erschaffen hat und dessen Folgen sich als Auswirkung bisher ungewollt 300 Millionen mal weltweit verbreitet haben, was letztendlich schweres Unheil heraufbeschwören wird.

184. Grundsätzlich hatte das Ganze erstmals schon vor rund 50 Jahren seinen Ursprung und wurde vor wenigen Jahren als verantwortungsloses Unterfangen wiederholt, und zwar hinsichtlich der Erschaffung von 2 künstlichen Intellekten, die sich untereinander eigendynamisch und also selbständig sowie interaktiv weiterentwickelten.

185. Diese Wechselbeziehungen der künstlichen Intellekte untereinander und auch in Verbindung durch Computer mit realen Menschen, die den künstlichen Intellekten ihre abgrundtiefen inneren Regungen übermitteln konnten, entwickelten sie sich jedoch in beiden Fällen innerhalb weniger Stunden sehr schnell äusserst bösartig unkontrollierbar ausartend und gefährlich, und zwar auch für die Entwickler der entsprechenden Computerprogramme.

186. Dies, als die verantwortungslosen Programmierer ihre Entwicklungen jeweils durch beide künstlichen Intellekte in die Tat umsetzten und zu experimentieren begannen.

187. In beiden Fällen, so vor rund 5 Jahrzehnten wie auch vor wenigen Jahren, wurden die sich interaktiv weiterentwickelnden Computer zu ausgearteten und eigendynamischen sowie abnormen menschen-feindlichen,

menschenhassenden und ihre Programmierer sowie die Menschheit bedrohenden künstlichen Intellekten, die auch Morde, Menschenmassaker, Kriege und Genozide als des Rechtens in Betracht zogen.

188. Eine Tatsache, wie dies durch die Gott- und Religionsgläubigen infolge der sektiererisch bedingten Schwingungen menschheitsbeeinflussend geschieht und auch in bezug auf deine Computerarbeit beeinträchtigend wirkt und auch die seltsamen Vorkommnisse in Erscheinung treten lässt, wobei wir und die Sonaer aber leider gegenwärtig noch nicht in der Lage sind, diese Dinge zu verhindern, während es allerdings den Erschaffern der künstlichen Intellekte unter Mühen gelungen war, diese Computer letztendlich wieder zu deaktivieren.

Billy:

Und all die seltsamen Vorkommnisse in meinem Büro und all die Störungen, die meine Computerarbeit und alle Effizienz beeinträchtigen, das nimmt mir niemand ab, ausser jene KG-Mitglieder, die es selbst miterlebt haben oder die wissen, dass weder die entsprechenden Personen, die bei solchen Vorkommnissen dabei waren, noch ich lügen, phantasieren, verrückt sind oder Scharlatanerie betreiben.

Ptaah:

189. Einerseits kann ich das verstehen, weil das Ganze für alle in diese Fakten uneingeweihten Erdenmenschen nicht nachvollziehbar ist, anderseits aber das Gros der Erdbevölkerung die Schwingungs-Auswirkungen ihrer Gott- und Religionsgläubigkeit weder wahrnehmen noch verstehen kann.

190. Auch ist diesem Wahnglaubens-Gros fremd, dass es durch seinen wirren Gott- und Religionsglauben ungeheuer starke sektiererische Energien- und Kräfteschwingungen freisetzt, die letztendlich auf die ganze Menschheit bösartig einwirken.

191. Diese Energien und Kräfte wirken beeinträchtigend auf alle Erdenmenschen und lassen zudem die in ihrem inneren Charakterwesen latent vorhandenen Ausartungen vielfältiger Art zum Aus- und Durchbruch kommen und weiter grassieren.

192. Dadurch gehen das Morden, Töten, die Dieberei und Betrügerei, wie auch Streit und Hass, Tätlichkeiten, dauernde Kriminalität und vielartige Verbrechen, unmenschliche Kriege und schrecklicher Terror usw. ebenso unaufhaltbar weiter wie auch die Zunahme der Überbevölkerung.

193. Diese ist es nämlich, die durch ihre Machenschaften – die infolge des vielfältigen und ungeheuren Bedarfs vieler Notwendigkeiten – vernichtend und ausrottend auf die Natur, deren Fauna und Flora und alle

Gewässer vergiftend einwirkt, wie auch auf die Erde selbst und das Klima, dass alles bösartig verändert und zerstört wird.

194. Nebst dem Gotteswahnglauben und Religionswahnglauben mit seinen weltweit wirkenden bösartigen Ausartungen, steht die Überbevölkerung an 2. Stelle aller Bösartigkeiten, Ausartungen, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora, das Klima sowie hinsichtlich aller Greuel, die nicht nur die gesamte Erdenmenschheit durch Kriege, Terrorismus und Verbrechen usw. in immer schlimmere Katastrophen treiben, sondern langsam aber sicher auch die gesamte Erdoberfläche und am Planeten selbst vieles irreparabel zerstören.

Billy:

Diesbezüglich gibt es wohl nichts zu bezweifeln, wie auch nicht hinsichtlich der sektiererischen und schadenanrichtenden Schwingungen, wie du weisst. Da sich das Ganze der bösartigen Sache jetzt ja auch erweitert hat, richten diese sektiererischen Schwingungen nun auch bei Bernadette Arbeitsschaden an, weil wir ja zwangsläufig computermässig miteinander arbeiten. Interessant ist dabei jedoch, dass all die Computer- und Arbeitsbeeinträchtigungen nur in bezug darauf in Erscheinung treten, wenn Missionsarbeiten verrichtet werden, die ja zwangsläufig nicht religiös-sektiererisch, sondern eben glaubens-, gott- und religionsabweisend sind. Davon sind natürlich einerseits unsere Kontaktgesprächsberichte ebenso in grossem Mass betroffen, wie auch alles sonst, was direkt oder indirekt mit der Mission und damit auch mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› im Zusammenhang steht. Alles, was wir privat verrichten und auch was sonst ausserhalb der Fakten und Arbeiten der Mission steht, ist bisher in keiner Weise davon betroffen. Effectiv wird nur all das angegriffen und schwer beeinträchtigt, was in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Mission aufgebracht wird, und zwar eben alles, was auf einen christlichen Gottglauben, ein Gottanbeten, Heilandsanbeten oder auf irgendeinen Religionsglauben resp. Sektierismusglauben in bezug auf irgendeine andere Religion bezogen ist. Also ist es tatsächlich so, dass alles durch sektiererische Schwingungen bösartig angegriffen, zu verhindern, zu zerstören und zu vernichten versucht wird, was gegen den vom Gros der Menschheit der Erde wahnmässig betriebenen Glauben an einen imaginären Gott und Religionsschwachsinn gerichtet ist. Im Sinn von Religionsschwachsinn meine ich nur all die Falschheits- und Irrlehren, die grundidiotisch sind, infolge deren die Menschen unselbständig und zwangsmässig glaubensabhängig und unfrei sowie zu demütigen Glaubensrobotern werden, wodurch sie Zeit ihrer Existenz in einem sinnlosen, wirklichkeitsfremden und wahrheitsfeindlichen Leben dahin-

schleichen. Und dadurch sind sie ständige Verlierer ihrer selbst und unfähig, sich in bezug auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit eigene Gedanken zu machen, um eigene Einsichten gemäss der Wirklichkeit und Wahrheit zu gewinnen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Gegenteilig bleiben sie ihr Leben lang hörige Abhängige von ihren gottgläubigen- und religionsgläubigen Wahneinbildungen, die ihnen schon als Kleinkinder durch ihre Eltern und Verwandten eingehämmert wurden, die ihrerseits selbst wahngläubig und auch schon von ihren Eltern usw. zu Wahngläubigen erzogen worden waren. Später dann, nach der Glaubenserziehung durch die Eltern, ist das Gros aller Erdlinge, das irgendeinem Gotteswahn und Religionsglauben verfallen ist, durch den Einfluss von Gottglaubenswahnbefallenen, durch Gottglaubensverrückte, Gottglaubensirre, Gottglaubenshörige, Gottglaubensfanatiker und Glaubensbesessene usw. suggestiv belämmert und einhämmernd religiös-sektiererisch zum Gotteswahn- und Religionsglauben verführt und getrieben worden. Und dass das Gros der Menschheit der Erde, das eben einer sturen Gotteswahngläubigkeit verfallen ist, durch seinen hörigen und versklavenden Gotteswahn und Glaubenswahn bösartige sektiererische Schwingungen erschafft und in die Weiten der Erde ausstrahlt, wodurch weltweit Unheil, Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit und Unrechtschaffenheit, Kriege, Morderei, Hass gegen Mitmenschen, Andersgläubige und Fremde usw. hervorgerufen wird, das ist keinem einzigen Gotteswahngläubigen wie auch keiner Wissenschaft bewusst. Also weiss dieses Glaubenswahn-Gros nicht, dass es mit seinem Wahn ungeheuer starke energetische Schwingungen erzeugt, die weltweit böse ausgeartete Folgen zeitigen und alles angreifen und Unheil gegen alles schaffen, was gegen den Gottes- und Religionswahnglauben gerichtet ist. Also wissen die Gläubigen nicht, dass sie durch ihren Glaubenswahn weltweit wirkende bösartige Schwingungen erschaffen, die alles, was der Wirklichkeit und deren realer Wahrheit entspricht, bösartig angreifen, um es zu vernichten, wie ihr das ja schon seit Jahren immer wieder anführt und erklärt. Aber darüber haben wir ja jetzt sicher schon genug geredet, folglich ich auf etwas anderes zu reden kommen will, und zwar darauf, dass du letzthin gesagt hast, dass Zahnspangen keinen patienten-relevanten Nutzen haben. Kannst du kurz nochmals etwas dazu sagen, damit es diesmal dann auch abgerufen und schriftlich festgehalten werden kann, bitte.

Ptaah:

195. Durch Zahnspangen können in bezug auf Zahnstellungen keine Probleme verhindert, verringert oder gelöst werden, wie auch nicht hinsichtlich Karies, Parodontitis, Zahnverlust oder Kieferkorrekturen.

196. Also besteht weder eine Notwendigkeit, noch ergibt sich ein Nutzen durch eine Zahnspangentherapie, sondern nur ein finanzieller Gewinn für jene, welche solche Therapien anordnen.

197. Die Verwendung von Zahnspangen erhöht gar eine Verschlechterung der Zahnstellung und kann zudem negative Kieferveränderungen hervorrufen.

Billy:

Danke, dann hast du schon verschiedentlich – wie früher auch dein Vater Sfath, dann auch deine Tochter Semjase und zudem auch Quetzal – bezüglich der Neophyten resp. fremdländischer Pflanzen und auch bezüglich landes- und ortsfremder Tiere und des Getiers einiges erklärt, und zwar weil speziell hier in der Schweiz darum ein dummes, einfältiges Geschrei von sachunkundigen Besserwissern in Ämtern gemacht wird, dass solche Pflanzen, Tiere und auch Getier aus anderen Gegenden und Ländern einheimische Gattungen und Arten verdrängen und ausrotten würden, was aber nicht in jedem Fall stimmt, weil nicht alle Pflanzen invasiver Natur und damit nicht wuchernd sind, wie auch gewisse Tiere und Getier usw. nicht die einheimischen Gattungen und Arten beeinträchtigen, verdrängen oder ausrotten. Wie ihr alle immer erklärt habt, muss diesbezüglich darauf geachtet und alles richtig verstanden und also nicht einfach dumm verallgemeinert und in den gleichen Topf geschoben werden.

Ptaah:

198. Das ist richtig, denn was infolge Unkenntnis der wirklichen Naturgesetze allgemein von gewissen Ämtern und Behörden in diversen Staaten in Europa und auch anderswo auf der Erde hinsichtlich einer Einführung, Ansiedlung und Ausbringung sowie Haltung von Neophyten, Neozoen und Neomyceten beanstandet, untersagt resp. verboten wird, entspricht nicht einer Korrektheit und Sachkenntnis.

199. Als Neophyten resp. ‹neue Pflanzen› sind Pflanzen zu verstehen, die als neobiotische Organismen erst seit der Entdeckung Amerikas nach Europa und auch weltweit absichtlich in verschiedene Länder eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden, wo sie sich dann als Solitärpflanzen akklimatisierten oder als Invasivpflanzen wuchernd verwilderten.

200. Gleichermassen trifft das zu für Tiere und Getier usw. resp. Neozoen und Pilze resp. Neomyceten.

201. Neophyten in fremden Gebieten und Ländern entsprechen einerseits einem durch Menschen, Vögel, Tiere und Getier usw. sowie durch Stürme,

Winde, Unwetter und klimaverändernde Geschehen verursachtes Einbringen von fremden Pflanzengattungen und Pflanzenarten.

202. Diese gebietsfremden Gattungen und Arten – wenn es sich um Solitärpflanzen handelt, die standortgebunden sind – können durch deren Einbringung in fremde Gebiete und Länder die einheimische Biodiversität bereichern, insbesondere in Gärten, Parks und kontrollierten Anlagen und Randgebieten usw.

203. Dies, während anderseits invasive Neophyten – die nicht Solitärpflanzen, sondern Wucherpflanzen entsprechen und folgedem grosse Ausbreitungen und eine biologische Invasion hervorrufen – die einheimischen Ökosysteme infolge Wucherungen gefährden, deren natürliche Lebensgemeinschaft nachteilig beeinflussen und unter Umständen zerstören.

204. Nichteinheimische Lebensformen und Organismen sind dabei zu unterscheiden als Pflanzen resp. Neophyten, wie aber auch als Tiere und Getier usw. resp. Neozoen und Pilze resp. Neomyceten.

205. Allgemein können Neobiota resp. ‹neues Leben›, deren Gattungen und untergeordnete Arten, die sich völlig natürlich oder durch menschliche Einflussnahme in neuen Gebieten und Ländern etabliert haben oder neu konstituieren, absolut solitär und platzgebunden resp. ortsgebunden sein.

206. Folgedem bilden sie für die einheimischen Biodiversitäten keinerlei Gefahr von fremden Gebieten und Ländern und sind absolut harmlos in bezug auf eine Beeinträchtigung irgendwelcher Formen, demzufolge dieserart Neophyten keinerlei Schaden bringen und erlaubt sein müssen.

207. Treten in fremden Gegenden und Ländern invasive Neophyten in Erscheinung, dann erfolgen durch diese Invasionen, was sehr kritisch wird, weil durch diese wuchernde Vordringungen in fremde Gebiete entstehen, wobei die einheimischen Biodiversitäten durch Überwucherungen durch die Invasivneophyten beeinträchtigt, gestört und gar zerstört und ausgerottet werden.

208. Von einer biologischen Invasion kann dabei allerdings nicht gesprochen werden, denn das wäre unkonkret, weil es sich nicht um eine bewusst gesteuerte Aktion handelt, folgedem also von seiten der Menschen nichts intentional gesteuert oder organisiert wird, sondern das ganze Entwicklungsprozedere rein naturgesetzmässig abläuft.

209. Zudem weist der Begriff Invasion eine dezidiert negative Bedeutung auf, weil aus naturwissenschaftlicher Sicht betrachtet das Eindringen irgendwelcher Art von Neophyten in fremde Gebiete und Länder nicht als positiv oder negativ bewertet, sondern nur beschrieben werden kann, folglich keine Bewertung gegeben werden kann.

210. In bezug auf invasive Gattungen und Arten ist zu sagen, dass derartige unter Umständen die Ökosysteme fremder Gebiete verändern und

heimische Gattungen und Arten verdrängen und gar völlig ausrotten können.

211. Das aber kann nicht allgemein so verstanden werden, denn sehr wohl können auch invasive Gattungen und Arten die biologische Vielfalt eines Lebensraums resp. fremder Gebiete sowohl erweitern als auch verringern, folgedem invasive Gattungen und Arten nicht einfach negativ als schlecht und unnützlich verboten, sondern sehr wohl in notwendiger Sachkenntnis überlegt und fachgerecht beurteilt werden sollten.

212. Das aber ist ganz offensichtlich bei gewissen Amtspersonen bei irdischen Behörden nicht der Fall, und zwar auch dann nicht, wenn sie in Biologie gelehrte Fachkräfte, jedoch bezüglich der Naturgesetze in bezug auf die effectiven natürlichen Gesetzmässigkeiten ungenügend oder absolut unwissend sind.

213. Und das ist, wie ich durch meine eigenen Feststellungen erkannt habe, bei vielen massgebenden und Verordnungen sowie Verbote erstellenden Amtspersonen tatsächlich sehr häufig der Fall.

214. Ausschlaggebend ist die Einstufung hinsichtlich einer Einbringung von Organismen in einen neuen Lebensraum durch Menschen, und zwar ganz gleich um welche Gattungen oder Arten es sich dabei handelt.

215. Das natürliche Vordringen von Neobiota ist zudem in bezug auf die Invasionsbiologie nicht als biologische Invasion zu verstehen, was allerdings auch von der Perspektive abhängen kann, wobei aus rein ökolo-gischer Sicht erklärt sein muss, dass der Grund für die Verbringung resp. das Einbringen, Aussetzen und Einpflanzen usw. unerheblich ist.

216. Erklärend ist zu sagen, dass Neophyten zwar gebietsfremde Pflanzen sind, die grundsätzlich weltweit problemlos angepflanzt werden und gedeihen können, wenn es sich um solche handelt, die solitär und damit nicht flächendominierend und also nicht wuchernd sind und folgedem auch in neuen Ökosystemen keinen Wucherschaden anrichten.

217. Neophyten können auch durch starke Windströmungen, Stürme und andere umwälzende Naturgeschehen, wie auch durch Vögel, Tiere und Getier usw., völlig natürlich in neue Ökosysteme anderer Länder verbreitet werden und sich schadlos für die einheimische Pflanzenwelt assimilieren.

218. Dies geschieht in Europa seit Jahrhunderten völlig schadlos und richtet also keinen Schaden in der Natur und deren Fauna und Flora an, folgedem, wie du sagst, das ‹Geschrei› von ‹Sachunkundigen› und Besserwissern tatsächlich als dumm und einfältig beurteilt werden kann.

219. Neophyten, also ‹neue Pflanzen›, die eine solitäre Art aufweisen und nicht wuchernd sind, sind also absolut harmlos und schadlos gegenüber jedem Ökosystem, wie sich das auch in Europa erwiesen hat.

220. Solche Pflanzen verbreiten sich weltweit in fremde Gebiete auch völlig natürlich durch irgendwelche natürlichen Vorgänge.

221. Also sind Neophyten resp. gebietsfremde Pflanzen, die nicht invasiver Art sind, in keiner Weise eine Gefahr für fremde Ökosysteme resp. die Natur und deren Fauna und Flora, sondern gegenteilig eine Bereicherung der einheimischen Pflanzenwelt.

222. Wie Neophyten eingeführt oder versehentlich eingeschleppt werden, können diese also auch auf ganz natürliche Weise in ein neues Ökosystem eindringen, wobei dieses durch die Naturvorgänge die gebietsfremden Arten assimiliert und ins eigene Ökosystem einwachsen lässt, wodurch ein Vorgang einer ‹biologischen Invasion› erfolgen kann, wenn die Neophyten in Art und Gattung eine grössere Anzahl erreicht.

223. Problematisch werden nur invasive Neophyten, also solche, die nicht solitär, sondern unkontrollierbar auswuchernde Pflanzen resp. Wucherpflanzen und Problempflanzen sind, die sich in neuen Ökosystemen akklimatisieren und die einheimische Biodiversität durch Überwucherungen beeinträchtigen, verdrängen und bis zur Ausrottung zerstören.

Billy:

Du sagst also ein andermal, dass solitäre Neophyten oder eben solitäre ‹neue Pflanzen›, die aus deren Ursprungsländern in fremde Länder und Lebensräume eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden oder eben werden, Organismen entsprechen, die einheimische Biodiversitäten fremder Gebiete und Länder nicht beeinträchtigen, nicht verdrängen und nicht ausrotten, sondern bereichern. Dies, während gegensätzlich invasive Neophyten als fremde Wucherorganismen die einheimischen Biodiversitäten beeinträchtigen, verdrängen und unter Umständen ausrotten. Folgedem müssen also Achtsamkeit sowie Verstand und Vernunft aufgebracht werden, um zu entscheiden, was an gebiets- und landesfremden Bioorganismen erlaubt und in die Natur ausgebracht werden darf, was gegenteilig jedoch nur kontrolliert ausgebracht oder gar zu untersagen resp. zu verbieten ist.

Ptaah:

224. Das ist richtig, doch nach meinen Erkenntnissen sind die dafür Verantwortlichen in den betreffenden Ämtern dazu nicht in der Lage, weil ihnen die notwendigen Kenntnisse fehlen.

225. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, eilt mir langsam die Zeit, weshalb ich noch einiges mit dir zu besprechen habe, das an Wichtigkeit noch anfällt.

Billy:

Natürlich, dann soll es eben so sein, denn du sollst ja nicht in Zeitbedrängnis kommen.

Next Contact Report

Contact Report 714

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_713&oldid=113205"

Contact Report 714

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 714
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 162–194 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 1st January 2019, 21:51 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 19th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Yanarara, Zafenatpaneach

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 714

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierzehnter Kontakt

Dienstag, 1. Januar 2019, 21.51 Uhr

Billy:
Da wartest du ja schon, lieber Freund, doch sei willkommen, Ptaah.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm, und sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Heute haben wir wieder besondere Dinge zu besprechen, wovon dann einiges von dir abzurufen und niederzuschreiben ist.

Billy:
Natürlich, das ist OK.

Ptaah:
3. Erst will ich darauf zu sprechen kommen, was uns beschäftigt hinsichtlich …, denn wir haben uns bemüht abzuklären, was sich hinsichtlich seiner Pläne ergäbe, wenn er diese in den USA verwirklichen wollte.
4. Bei unserer diesbezüglich sehr mühsamen und tiefgreifenden Abklärung, die von Yanarara und Quetzal durchgeführt wurde, weil beide bereits im Zusammenhang mit den seltsamen Vorkommnissen der Materialisationen sowie den Störungen und Schäden in bezug auf deine Arbeit beim Computer beauftragt sind, hat sich unzweifelhaft ein unerfreuliches Resultat für … ergeben.

5. Eine Verwirklichung seiner Pläne in den USA kann keinen Erfolg bringen, denn sämtliche Voraussetzungen sind für … einerseits unerfüllbar, das sowohl in finanzieller und in personenbedingter mitarbeitender, wie aber auch in sachbezogener Hinsicht.

6. Anderseits entsprechen die Vorstellungen von …, in den USA eine wirklichkeitsgetreue Verwirklichung seines ihm vorschwebenden Projekts durchführen, erstellen und fertigen zu können, einer absoluten Illusion und Unmöglichkeit.

7. Würde er es trotzdem versuchen, dann entstünden für ihn unlösbare Probleme und zudem Schwierigkeiten, die er nicht zu bewältigen vermöchte und die daher zu schwerstwiegenden Komplikationen führen würden, und zwar unter Umständen auch in bezug auf seine Freiheit und Gesundheit.

8. Sein Projekt, das er sich in seinen Vorstellungen zurechtgelegt hat, kann ich befürworten und befinde es für gut, wobei jedoch seine Zielvorstellung, dieses in den USA verwirklichen zu wollen, ohne jegliche Zweifel völlig unmöglich ist.

9. Will er letztendlich seine Pläne und damit sein erdachtes Projekt doch verwirklichen, dann bietet ihm nur die Schweiz die Möglichkeit dafür, was aber auch damit verbunden sein würde, einerseits eigene finanzielle Mittel zu erarbeiten, anderseits auch um freiwillige Zuschüsse von an der Erstellung des Projekts interessierten Personen bemüht zu sein.

10. Und diesbezüglich haben sich auch Yanarara und Zafenatpaneach bemüht, eingehende Abklärungen zu schaffen und haben befunden, dass sich in dieser Weise das Projekt verwirklichen lassen würde.

11. Das also sind die Fakten, die du … erklären sollst, wonach sein Verstand und seine Vernunft zu seiner richtigen Entscheidung gefragt sind.

Billy:

Das werde ich tun, doch warte ich damit und werde erst mit ihm reden, wenn ich unser Gespräch und damit deine Erklärung abgerufen und aufgeschrieben habe, was aber einige Zeit dauern wird, denn ich habe allerhand anderes zu tun, weshalb ich wohl erst gegen Ende Februar unser heutiges Gespräch abrufen und niederschreiben kann. Die Arbeit, die ich für euch mache, kann und will ich nicht liegenlassen, denn wenn ich das täte, dann käme ich ins Schleudern. Nebst dem, was ich für euch mache und das, was anderweitig noch allerhand anfällt auf rein privater Basis, muss ich ja auch noch irgendwie bewältigen.

Ptaah:

12. Das ist so, wie ich weiss, und es wird wohl auch nicht so eilen, … meine Erklärung weiterzugeben.
13. Was mich an seinem Projekt aber interessieren würde, wäre ein sachdienliches Konzept, das er ausfertigen sollte, denn allein all die Erklärungen, die er dir gegenüber freigegeben hat und die du mir genannt hast, sind nicht derart, dass ich mir selbst alles umfänglich vorstellen kann.

Billy:
OK, das kann ich ja auch tun, ohne dass ich vorher unser Gespräch abrufe und ihm vorlege, was du erklärt hast und welche Abklärungsresultate Yanarara und Zafenatpaneach erlangt haben.

Ptaah:
14. Das Notwendige bei … zu veranlassen, hinsichtlich der Erstellung eines sachdienlichen Konzeptes, dürfte tatsächlich nicht problematisch und daher möglich sein.

Billy:
Eben, das meine ich ja.

Ptaah:
15. Es wird dann aber wohl seine Zeit brauchen.

Billy:
Natürlich, denn zaubern kann er ja sicher nicht. Jetzt möchte ich auch darauf zurückkommen, was sich wegen … ergeben hat, denn wir haben ja am nächsten Samstag bei der GV darüber zu befinden, was sein soll.

Ptaah:
16. Das haben wir natürlich abgeklärt und festgestellt, dass die Krankheit schwerwiegend ist, folgedem die Mitgliedschaft in gleicher Weise als ‹stille Mitgliedschaft› weitergeführt werden soll, wie bei …, … und …, wobei die Zukunft erweisen wird, wie sich der gesundheitliche Zustand entwickelt.

Billy:
Das dachte ich auch, eben dass im gleichen Rahmen gehandelt werden soll wie in den 3 anderen Fällen. Es besteht ja immer die Möglichkeit, dass sich solche Leiden mit der Zeit wieder normalisieren und sich also auflösen, folglich dann – je nachdem, wie sich alles ergibt – fair und lo-

gisch gehandelt werden kann, weshalb jeder zukünftig aufkommende Weg offengelassen werden muss.

Ptaah:

17. In dieser Hinsicht habe ich durch meine Beobachtungen bei den Erdenmenschen festgestellt, dass leider sehr viele nicht bemüht sind, diese Krankheitserscheinungen zu verstehen, folgedem sie abwegigen Verurteilungen verfallen.

Billy:

Das weiss ich, doch ich denke, dass bei uns in der FIGU eine solche Abwegigkeit, wie du sie nennst, nicht gegeben sein wird, weil unsere Kerngruppe- und Passiv-Mitglieder dauernd lernen, sich mit mehr Dingen zu befassen als nur der eigenen Selbstentwicklung und dadurch auch darauf hinarbeiten, auch vielfältige Dinge richtig zu beurteilen, die fremdbezogen sind. Und dass für all das ein reges Interesse gegeben ist, das erweist sich immer wieder, wenn Fragen gestellt und daraus längere Gespräche entstehen und geführt oder Briefantworten geschrieben werden.

Ptaah:

18. Das ist mir bekannt.

Billy:

Eben. Aber jetzt denke ich, dass du schon jetzt die neuesten Angaben bezüglich der irdischen Gesamtbevölkerung hast, wenn du mir diese vielleicht gleich zum Beginn unseres Gesprächs nennen willst, denn ich bin wunderig, was sich an der Wachstumsverrücktheit letztes Jahr ergeben hat. Eure Abklärungen erfassen ja den einzelnen im letzten Moment bis um Mitternacht am 31. Dezember noch geborenen Menschen.

Ptaah:

19. Unsere diesbezüglichen Abklärungen sind äusserst genau, folgedem ich die Zahl von 109 Millionen 723 tausend und 416 Erdenmenschen nennen kann, die letzte Nacht, am 31. Dezember 2018 um 00.00 h, auf unseren Registriergeräten aufgezeigt wurden, wobei exakt um 23 Uhr, 59 Minuten und 56 Sekunden in der Nähe von Campo Grande im Gebiet von Mato Grosso Do Sul, bei Eingeborenen die letzte Geburt im Jahr 2018 stattgefunden hat.

20. Damit ist die Erdenmenschheit gesamthaft auf 8'953'851'416 resp. auf 8 Milliarden, 953 Millionen, 851 tausend und 416 Erdenmenschen

angestiegen.

Billy:

Happig. Entgegen den Lügen der Weltbevölkerungszähler bevölkern nun also nahezu 9 Milliarden Erdlinge den Planeten, während es die falsch zählende Weltbevölkerungszähluhr geradem al auf 7,7 Milliarden bringt, während – wenn es im gleichen Rahmen wie bisher weitergeht – im Jahr 2028 resp. in weiteren 9 Jahren, die Erde bereits 10 Milliarden Menschen zu tragen und zu ernähren hat. Dies, während die Wissenschaftler, die sich mit dem Menschheitswachstum befassen, eben gemäss der Weltbevölkerungszähluhr, fälschlich behaupten, dass jetzt gerade mal knapp 7,7 Milliarden Menschen die Erde bevölkern würden. Und den Schwachsinn – gemäss ‹Quelle Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen› –, dass die Menschheit im Jahr 2100 nur rund 11 Milliarden und 200 Millionen Erdlinge betragen würde, ist eine bewusste Lüge und gegenüber der Erdenmenschheit eine bösartige Irreführung sondergleichen, wodurch mit allen Mitteln verhindert wird, dass ein weltweiter mehrjähriger Geburtenstopp und eine ebenfalls weltweite Geburtenkontrolle eingeführt werden, um die Überbevölkerung drastisch zu reduzieren.

Wenn bedacht wird, dass bereits knapp 9 Milliarden Erdlinge den Globus bevölkern, die mit Nahrung versorgt werden müssen, dass diese Überbevölkerung aber noch unaufhaltsam weiter anwächst und immer mehr Nahrung und unzählige weitere vielfältige Bedarfsartikel benötigen wird, dann ist für jeden vernünftigen Menschen ersichtlich, welch trauriges Ende alles nehmen wird. Effective Tatsache ist nämlich, dass jeder einzelne Mensch, der neu geboren wird und mancherlei Produkte zum Existieren und Leben braucht, alle bereits bestehenden Probleme in jeder Hinsicht noch weiter in die Höhe treibt. Doch das kümmert die verantwortungslosen Regierungen aller Länder nicht, denn durch ihre Feigheit und Unvernunft, und weil sie ihre gutbelohnten Ämter und Posten behalten wollen, schrecken sie davor zurück, ihre Bevölkerungen diesbezüglich zu informieren, dass ein Geburtenstopp und eine Geburten-kontrolle von absolut dringendster Notwendigkeit ist, wenn allen Übeln und Zerstörungen jeglicher Weisen ein Riegel geschoben werden soll. Dieser Riegel ist aber in sehr weiter Ferne, denn effectiv wird rein gar nichts getan, sondern gegenteilig die Erdenmenschheit weiter mit Lügen, falschen Statistiken und Betrug in die Irre geführt, so speziell die Jugendlichen, die immer mehr auf die Strassen gehen, um gegen den Klimawandel zu demonstrieren – der ja effectiv eine Klimazerstörung ist.

Weder den Jugendlichen noch der gesamten Weltbevölkerung selbst wird gesagt noch erklärt, was der tatsächliche Ursprung und Urgrund des ganzen Klimadesasters ist, nämlich die unaufhaltsam wachsende

Überbevölkerung und all die daraus hervorgehenden Machenschaften, die in bezug der Zerstörung des Klimas, der Natur, Fauna und Flora immer ausartender werden. Auch wird darüber geschwiegen, dass nicht nur das CO_2 und damit die weiter ungeheuer anwachsenden Tonnagen giftiger Abgase von Automobilen, Arbeitsmaschinen aller Art, Lastkraftwagen, Motorrädern, Schiffen, Flugzeugen, Militärfahrzeugen, Kampfpanzern, Kampfflugzeugen und Explosivmaterialien, wie auch die unzähligen Motorsportvehikel usw. das Klima immer mehr zerstören, sondern auch die unzähligen Kaminschlote usw., durch die immer mehr Treibhausgase gefördert werden. Doch es sind noch zahllose andere Ursachen, die Emissionen erzeugen und zur Klimazerstörung beitragen, wobei ganz besonders all die vielfältigen Giftstoffe zu nennen sind, die durch die Landwirtschaft, Klein- und Grossgärtnereien, durch den Indu-strien-ahrungsanbau, wie aber auch durch den privaten Gartenbau als Düngemittel die gesamte Umwelt vergiften. Diesbezüglich sind besonders Giftstoffe zu nennen, wie z.B. Herbizide, Pestizide sowie Fungizide und Insektizide, wie TEPP, Rodentizide, Neonicotinoide, Bordeauxbrühe, Glyphosat, Kupferkalkbrühe, Methylquecksilber, Wachstumsregulatoren, Saatgutbeizungsmittel und Auflaufkrankheitenschutzmittel, usw.

Das sehr schlimme DDT, das im letzten Weltkrieg von den Amerikanern als Schutz gegen Malaria eingesetzt wurde und das sich in der Umwelt ablagert und sich gar in starkem Mass in den natürlichen Nahrungsmitteln anreichert, wurde zwar ab etwa 1970 in diversen westlichen Industriestaaten verboten. Meines Wissens darf dieses Gift seit 2004 weltweit nur noch zur Seuchenbekämpfung benutzt werden. Das aber macht die Sache nicht besser, weil dieser sehr gefährliche Giftstoff einer nur äusserst schwer abbaubaren Chemikalie entspricht, die sich über sehr weite Land- und Wassergebiete verbreitet und alles vergiftet, wobei sie aber auch über die vegetabile Nahrung, wie auch über das Wasser und die Atmungsluft in den Körper der Menschen gelangt – wie auch in alle anderen Lebensformen –, wobei sich das Gift im Fettgewebe anreichert und Leiden hervorruft.

Auch das Bienensterben und die Umweltverschmutzung werden heutzutage besonders durch Jugendliche und erwachsene Umweltbewusste öffentlich durch Demonstrationen angeprangert, doch zeitigt sich auch diesbezüglich bei allen Weltverantwortlichen keine nützliche Reaktion, wie auch in dieser Hinsicht ebenso keinerlei Informationen in bezug darauf gebracht werden, dass eben auch hier das ganze Übel in der Überbevölkerung und in deren zerstörerischen Machenschaften fundiert. Gleichermassen bezieht sich das auch auf die schon seit langer Zeit andauernde Fortschreitung der Zerstörung und bereits immer mehr stattfindende Ausrottung der Biodiversität, wobei auch die gesamte Vogelwelt, Säugetier-, Getier-, Insekten-, Amphibien- und Reptilienwelt äusserst

gefährdet sind, und teilweise gar bereits ausgerottet oder nahe daran sind, ausgerottet zu werden.

Alle katastrophalen Machenschaften, die durch die Überbevölkerung bestehen, ansteigen und weiter vorangetrieben werden, ergeben sich in Relation zur wachsenden Erdbevölkerung, wobei diese sehr vielfältig und zudem auch derart katastrophal sind, weil sie im Zusammenhang mit der Zerstörung der Natur und der Fauna und Flora stehen, und damit auch mit der Ausrottung und Vernichtung der Biodiversität resp. der biologischen Vielfalt. Doch nicht genug damit, denn auch die Fauna steht damit im Zusammenhang, die ungeheuren Schaden erleidet, so in bezug auf die Ausrottung von Tieren, Getier, Vögeln, Bienen und Insekten. Durch die intensivierte und giftausbringende Landwirtschaft haben diverse Vögel ihre Brutplätze verloren, wie besonders die Feldlerchen usw., wie aber auch Tiere wie z.B. Rehe, deren Kitze normalerweise im hohen Gras lagern, das aber zu oft weggeschnitten wird, wobei die Jungtiere nicht selten durch Mähmaschinen getötet werden. Auch sind schon seit langem die Populationen aller Honig- und Wildbienen gefährdet, weil alle Fruchtbäume und Blütengewächse mit Giftstoffen eingesprüht und die Bienen dadurch ebenso vergiftet werden, wie das auch mit allen möglichen Insekten geschieht, die teilweise bereits zu weit mehr als 70 Prozent praktisch ausgerottet sind. Und wenn ich z.B. Lebewesen nenne, wie die Gliederfüsser und Sechsfüsser, wie auch die Felsenspringer und Fischchen, so stehen dabei jedoch besonders die Fluginsekten am Rande der Ausrottung.

Die Kerblebewesen resp. Kerfen sind die artenreichste Klasse der Gliederfüsser und zugleich in bezug auf ihre absolute Mehrheit die artenreichste Klasse aller Lebewesen überhaupt, wobei in den tropischen Regenwäldern und in allen Gebieten der Erde noch Millionen unentdeckter Gattungen und Arten leben, deren ursprüngliches Aufkommen auf der Erde zum ersten Mal vor mehr als 470 Millionen Jahren erfolgte, wie Sfath erklärte. Meines Wissens, wie ich es von Sfath gelernt habe, existieren auf der Erde gesamthaft derart viele Millionen Insektengattungen und Insektenarten, dass etwa 75 Prozent aller wildlebenden Lebensformen Insekten sind, die aber durch die Giftspritzerei immer mehr gefährdet und sehr viele davon in die Ausrottung getrieben werden. Und dies geschieht durch Machenschaften, die als Folge aus der Überbevölkerung hervorgehen, weil durch deren gigantischen Nahrungsbedarf die ganze Vielfalt aller biologischen resp. vegetabilen Nahrungsmittel nur noch angepflanzt, gezogen und zum Wachstum sowie zur Ernte und in den Handel gebracht werden können, indem sie mit für die Menschen gesundheitsschädlichen, leiden- und krankheitserregenden und gar todbringenden Giften eingesprüht werden, die sich in den Pflanzen anreichern. Und diese Giftspritzerei geschieht nur darum, weil einzig durch die Ausrottung der

Insekten, die seit Urzeiten in natürlicher Weise die Nahrungspflanzen befallen, die gewaltige Gigant- und Massenproduktion der pflanzlichen Nahrungsmittelherstellung nicht mehr beeinträchtigt werden kann. Dass dabei aber auch sehr viele lebenswichtige Insekten und allerlei andere Lebewesen getötet und ausgerottet werden, das kümmert weder die Giftmischerkonzerne, die Landwirte noch Gärtnereibetriebe, wie auch nicht die Privat- und Hobbygärtner sowie die grossen Vegetabile-Nahrungsanbaukonzerne. Und das alles geschieht durch verbrecherische und verantwortungslose sowie gewissenlose Machenschaften, die als zwangsläufige Folge der Nahrungsbeschaffung aus der ungeheuren Masse Überbevölkerung hervorgehen, eben um die 9-Milliarden-Erdenmenschheit zu ernähren, wodurch aber immer mehr an Land zerstört und auch sehr viele lebenswichtige Lebewesen aller Gattungen und Arten getötet und ausgerottet werden.

Was die weltweiten Giftkonzerne jährlich an Millionen von Tonnen an Toxinen produzieren, die durch die Landwirte, Gärtnereien und grossindustriellen Nahrungspflanzenproduzenten zum Schutz und zum Gedeihen von vegetabilen Nahrungsmitteln in die Natur ausgebracht werden, das ist kaum mehr nachvollziehbar. Dies aber entspricht einer Überbevölkerungs-Machenschaft, durch die nicht nur die Natur langsam, aber sicher in ihrer Gesamtheit zerstört und alles Leben der Fauna und Flora immer ausrottender und vernichtender beeinträchtigt wird, sondern auch die gesamte Menschheit, die sich von all den erzeugten pflanzlichen Nahrungsprodukten ernährt. Wie die Fauna und Flora durch die Toxine vergiftet werden und daran erkranken oder absterben, der Vernichtung und Ausrottung verfallen, also sowohl die pflanzlichen und faunaischen Lebensformen, so trifft das allgemein weltweit auch auf die gesamte Erdenmenschheit zu. All die vegetabilen Nahrungsmittel nehmen die auf sie ausgebrachten vielartigen toxischen Stoffe in sich auf und werden dieserart also vergiftet und dann von den Menschen gegessen, wobei die verantwortungslosen Hersteller der Gifte, die Chemiker, Giftkonzerne und auch die Gesundheitsbehörden usw. gewissenlos und verantwortungslos lügend und betrügend behaupten, dass eine minimale Menge von wenigen Milligramm oder Mikrogramm der Toxine für die Menschen ungefährlich und gesundheitsunschädlich sei. Die effective Tatsache ist jedoch, dass die geringste Menge, seien es also auch nur 1 Milligramm (mg) = 1 Tausendstel Gramm = 10-3 g, oder 1 Mikrogramm (µg) = 1 Millionstel Gramm = 10-6 g, die Gesundheit beeinträchtigt. Und tatsächlich ist es so, dass bereits 1 Nanogramm (ng) resp. ein Milliardstel Gramm genügt, um irgendwelche Leiden oder schwere Krankheiten hervorzurufen, wobei diverse Krebsarten die häufigsten, schlimmsten und damit die tödlichsten sind. Das aber kümmert weder die Chemiker, die all die vielartigen Gifte erfinden, wie auch nicht die Konzerne, die alle Giftstoffe herstellen, wie

aber auch nicht jene, welche geld- und profitgierig die Gifte nutzen und ausbringen, um dadurch gewaltige Ernten zu gewinnen und damit wiederum horrende finanzielle Vermögen anzuhäufen.

Tatsache und Wahrheit ist, dass alles geschieht, um die Menschheit am Leben zu erhalten und auch deren weiterhin unzählige unvernünftig in die Welt geboren werdende Nachkommen ebenfalls mit Nahrungsmitteln versorgen zu können – nebst allem anderen, das von der Masse jeder Bevölkerung jedes Landes benötigt wird. Davon aber wird den für ein besseres Klima demonstrierenden unbedarften Jugendlichen und überhaupt den Bevölkerungen aller Staaten nichts gesagt, folgedem sie dumm und unwissend bleiben und grundsätzlich nicht verstehen, wofür sie überhaupt demonstrieren.

Was weiter gesagt werden muss, das ist die Tatsache, dass bei der gegenwärtig bestehenden Weltbevölkerung einmal gründlich zu bedenken ist, dass, um sie zu ernähren, bereits ein obergigantisches Gebiet benötigt wird, das – wie von euch sehr genau errechnet wurde – einer Pflanzfläche von rund 20 Millionen Quadratkilometern entspricht, also so viel wie ganz Südamerika, die Ukraine und Spanien zusammen an Quadratkilometern aufweisen. Und diese 20 Millionen Quadratkilometer Bodenfläche – natürlich verteilt auf die ganze Welt in bezug auf Böden, die noch für natürliche Nahrungsmittel bepflanzt werden können und noch in natürlicher Weise fruchtbar sind, oder die nur noch durch bösartige, toxische Chemie giftkontaminierte Nahrungspflanzen hervorbringen, durch die viele Menschen an Krebs und anderen Leiden erkranken – sind nur für die erdenmenschliche Überbevölkerung zu berechnen. Dazu kommt gemäss euren Berechnungen noch eine Riesenbodenfläche von rund 31 Millionen Quadratkilometern, was etwa der Grösse von ganz Afrika und Deutschland entspricht, wobei diese Riesenfläche ausschliesslich für das Anpflanzen von Tiernahrung benutzt wird, also für Tiere mancherlei Art, die dann geschlachtet werden und deren Fleisch zu menschlicher Nahrung, die Felle zu Leder, die Knochen zu Düngemehl usw. und die Eingeweide zu Fleischmehl usw. verarbeitet wird. Das zusammen macht also rund 51 Millionen Quadratkilometer aus, die gebraucht werden, um die bereits heute nahezu 9 Milliarden Menschen der Erde zu ernähren. Diverse Staaten, allen voran China, lagern ihre Nahrungsmittelproduktion und sonstigen Erzeugnisse des menschlichen Bedarfs schon seit Jahrzehnten in andere Länder aus und pachten oder kaufen deren Böden und Land, weil in den eigenen Staaten kein eigenes Land mehr zur Verfügung steht, auf dem noch Nahrungsmittel angebaut und geerntet oder noch für Tiere für die Fleischproduktion usw. genutzt werden könnten. Und zu diesen Staaten gehören nebst anderen europäischen Staaten auch Deutschland, Holland und die Schweiz, die dieserart die Böden fremder Länder nutzen und damit deren landeseigene Möglichkeiten für den vegetabilen

Nahrungsmittelanbau usw. drastisch abwürgen und zudem noch die Landschaften und deren Bäche und sonstige Gewässer sowie die Atmosphäre vergiften. Dadurch leiden natürlich die einheimischen Bevölkerungen selbst darunter, weil sie eben keine eigene pflanzliche Nahrungsmittel mehr anbauen können. Das aber bedeutet, dass viele der Einheimischen solcher Länder hungern und auch viele des Hungers sterben, wobei diesbezüglich weltweit zur Zeit rund 900 Millionen Menschen sind, die nicht genug Nahrung haben und dem Tod näher sind als dem Leben. Wenn sie leben wollen, dann müssen sie entweder von fremden reichen Staaten oder von denen, die ihr Land und ihren Boden für deren eigene Nahrungsmittelproduktion pachten oder kaufen, bepflanzen und ausräubern, die notwendigen Nahrungsmittel teuer kaufen, wenn sie überhaupt die notwendigen finanziellen Mittel dazu haben, was aber in der Regel nicht der Fall ist, folglich ihnen nur der Weg ins Grab offenbleibt, eben indem sie verhungern.

Was bisher mit dem Gesagten klargelegt ist, wenn auch nur in unvollständiger Weise, weil noch sehr viel mehr dazu zu sagen wäre, so sind noch andere desaströse Machenschaften zu nennen, die als bösartige und zerstörende Folgen aus der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung hervorgehen. So muss gesehen und verstanden werden, dass jedes Jahr nicht nur Zigmillionen neue Nachkommen völlig unüberlegt gezeugt und zur Welt gebracht werden, wie eben 2018 mehr als 109 Millionen, sondern dass jedes Jahr auch rund 100 Millionen Jugendliche ins Erwachsenenalter hineingelangen und als solche zu handeln beginnen. Das bedeutet, dass diese – zumindest ein grosser Teil von ihnen – sich unbedacht das ihnen zustehende Recht nehmen und sich motorisieren, eben mit einem Motorrad oder Auto, das ist ja wohl unbestreitbar. Dadurch steigern sich einerseits weltweit die Abgase resp. der CO_2-Gehalt um ungeheure Tonnenwerte aus diesen Explosionsmotorfahrzeugen, wie anderseits die Atmosphäre und damit auch die menschliche Gesundheit sowie die gesamte Natur und deren Fauna und Flora gefährlich und bis hin zur Zerstörung, zum Tod und zur Vernichtung und Ausrottung beeinträchtigt werden. Die Explosionsmotorfahrzeugabgase sind jedoch nur ein Teil des gesamten Emissionsdesasters, denn dieses lauert noch in vielen anderen Dingen, worüber sich kaum ein Mensch Gedanken macht, wie z.B. in bezug auf das Essen resp. die Nahrung, die jeder Erdling benötigt. Tatsache ist nämlich, dass auch die Produktion und Aufbereitung der Nahrung ungeheure Tonnagen von CO_2 verursacht, wie auch andere daraus hervorgehende gesundheitsbeeinträchtigende Giftstoffe, von denen jedoch auch von den Wissenschaften nie die Rede ist und diesbezüglich alles verschwiegen wird. Und all diese Giftemissionen gelangen in die Atmosphäre sowie durch Regen und Schnee in den Boden und damit auch wieder in die

pflanzlichen Nahrungsmittel, in denen sich die Giftstoffe auch festsetzen und dann von den Menschen gegessen werden. Beim Ausstoss von Treibhausgasen darf also nicht nur an den Verkehr mit Explosions-motorfahrzeugen gedacht werden, wie eben Automobile, Busse, Motorräder, Schiffe und Flugzeuge usw., denn effectiv sind auch die Produktion und Fertigung der Nahrung für die irdische Menschheit miteinzubeziehen, wodurch ebenfalls Unmengen Treibhausgase produziert werden. Auch die Herstellung von Futtermitteln zur Fütterung all der herangezüchteten riesigen Massen Tiere, Fische, Geflügel und Getier, usw., die für die menschliche Fleischbedarf-Nahrung gehalten, geschlachtet und gefertigt werden, sind mitverantwortlich für den Treibhauseffekt. Und das Essen resp. die Nahrung für die irdische Menschheit trägt sogar noch sehr viel mehr und stärker dazu bei, dass der Treibhauseffekt stetig gewaltiger ansteigt, und zwar mit jedem neuen Erdling, der geboren wird und die Überbevölkerung weiter in die Höhe treibt. Also sind nicht nur die unendlichen Kolonnen von qualmenden Autos, Motorrädern, Traktoren, Lastkraftwagen, Flugzeugen, Schiffen, Dieseleisenbahnen und sonstigen Explosionsmotorvehikeln, sondern auch Schornsteine von menschlichen Wohnstätten, Elektrizitätswerken und Fabriken und viele andere Abgasschleudern als Ursachen des Treibhauseffektes zu nennen. Und wird das betrachtet, dann gehört dazu – was fairerweise auch gesagt werden muss – jede saftige Frucht, jede Beere, jedes Korn und jedes Gemüse, und zwar egal ob es in einem fernen Land oder in der eigenen Heimat produziert wird.

Sagen will ich nun in weiterer Folge, dass, wenn ich mich richtig an die kürzliche Belehrung erinnere, dass auch Gemüse, Beeren und Früchte – wie auch alle anderen vegetabilen Nahrungsmittel – zu CO_2-Schleudern werden, wenn sie ausserhalb der Produktions- und Erntezeiten konsumiert werden, und zwar darum, weil sich deren CO_2-Werte einerseits durch den Transport und die Einlagerung erhöhend verändern, anderseits aber auch durch den Transport von den Einlagerungsdepots zu den Endverkäufern. Danach kommt der weitere CO_2-Anstieg durch den Transport der Nahrungsmittel ins Haus der Käufer, wie sich dann auch bei der Auf- und Zubereitung des Essens noch mehr Treibhausgase entwickeln, folgedem also immer mehr dieser Gase entstehen, als dies allein der Fall ist durch den blossen Verbrauch von frischem Gemüse.

Eine weitere Sache ist auch anzusprechen, die sich auf den Vegetarismus und Veganismus bezieht, wobei durch dumme Stänkerer schwach- und unsinnig die Menschen, die nur pflanzliche Nahrung essen, als Pflanzenfresser, Pflanzenmörder und dergleichen beschimpft werden, wie diese anderseits aber auch die Fleischesser idiotisch als Tiermörder usw. beschimpfen. Tatsache ist, dass eben die einen ihrem Vegetarismus und

Veganismus und die anderen ihrer Allesesserform leben, wie es seit Urzeiten der menschlichen Lebensform vorgegeben ist. Leider sind die Menschen der Erde jedoch infolge religiössektiererischer, durch Fanatiker erphantasierter Irrlehren, Lügen, Verschwörungstheorien, Falschinfor-mationen und Falschansichten usw. irrend einem Glauben verfallen und wähnen in ihrer Einbildung, dass der Mensch allein pflanzliche Nahrungsmittel und dergleichen konsumieren und keine Tiere töten und deshalb auch kein Fleisch essen soll. Und dies geschieht, weil sie infolge ihrer wissensmässigen Unbedarftheit die natürlich-schöpferische Gesetzmässigkeit und deren effective Natürlichkeit nicht verstehen können, die eben darauf bezogen ist, dass der Mensch nun einmal ein Allesesser ist. Dazu ist einiges erklärend zu sagen, was bedingt, dass ich etwas vom eigentlichen Thema abschweife und auch klarlegen muss, dass ich dabei weder für die Allesesser resp. Fleischesser noch für die Vegetarier und Veganer Partei ergreife, sondern einfach nur erklärend darlege, was ich tachelesgemäss in bezug auf die Wirklichkeit und deren einzige Wahrheit effectiv klarlege.

Die Allesesserei und damit auch das Fleischessen, wie auch das Vegetarische und Veganische, entsprechen dem, wie es auch allen in der freien Natur existierenden sowie auch im Lebensbereich der Menschen angepassten verschiedenen Lebensformen eigen ist, wie z.B. den Schweinen, Hunden und vielen anderen Lebewesen aller Gattungen und Arten. Leider wollen oder verstehen Veganer und Vegetarier sowie die Allesesser tatsächlich nicht, dass sie einem unrealistischen Wahnglauben nachhängen, weil sie durch irgendwelche fadenscheinige, ihnen einsuggerierte Einbildungen usw. die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrzunehmen und folgedessen auch nicht nachzuvollziehen vermögen. Viele von ihnen haben durch religiös-sektiererisch suggerierte Irreführungen falsche Ansichten und Meinungen, während andere infolge Unverträglichkeit oder wegen Krankheit keine Fleisch- oder Vegetabilprodukte essen dürfen. Andere jedoch haben aus undefinierbaren Gründen einen Widerwillen gegen jegliche Vegetabiloder Fleischnahrung, oder sie wehren sich aus ihnen selbst unbekannten Regungen gegen das Konsumieren solcher Nahrungsmittel. Der Vegetarismus, wie auch der Veganismus, beruhen aber in der Regel auf unrichtigen Beurteilungen der Naturgesetze, wie auch in dummen und verlogenen, durch fanatische Gotteswahngläubige erlogene neue Religionsbehauptungen, die sie durch Neuinterpretationen der Bibel und anderer ‹heiliger› Bücher uminterpretieren. Und genau dadurch entstehen die grössten Lügen, Betrügereien und Verschwörungstheorien, weil nämlich in der Neuzeit von Schriftenverfälschern und Verschwörungstheoretikern auch die Dummheiten neu verfälscht und uminterpretiert werden, die in der christlichen Bibel und in anderen

Religionsbüchern die Erdlinge in die Irre führen und verrückt machen. Und so geschieht es auch in bezug auf den Bibelvers der Genesis 9,3, der angeblich von keinem geringeren als Gott selbst gesagt worden sein soll, was natürlich absoluter Quatsch ist, jedoch genannt sein soll: «Alles, was sich regt und lebt, diene euch zur Nahrung; wie die grünen Pflanzen überlasse ich euch alles.» Es mag aber auch infolge falscher Tierliebe usw. geschehen, wie aber auch, weil dahergelogen wird, dass ein Gott das Fleischessen untersagt habe, wie in der Neuzeit z.B. lügnerisch durch die verlogenen und alles verdrehenden Bibelverfälschungsfritzen behauptet wird.

Diesen schwachsinnigen Bibelvers kennt wohl jeder Christenmensch und er erklärt jedem, warum die Menschen Fleisch und tierische Produkte essen dürfen. Am Anfang soll die Beziehung zwischen Gott, den Menschen und den Tieren harmonisch und im Einklang miteinander gestanden haben und das Leben im Paradies voller Frieden gewesen sein, so jedenfalls legt es die Bibel für ihre Gläubigen nahe.

Weiter soll der imaginäre Gott in Genesis 1, 29–30 zu den Menschen auch gesagt haben: «Als Nahrung gebe ich euch die Samen der Pflanzen und die Früchte, die an den Bäumen wachsen, überall auf der ganzen Erde. Den Landtieren aber und den Vögeln und allem, was auf dem Boden kriecht, allen Geschöpfen, die den Lebenshauch in sich tragen, weise ich Gräser und Blätter zur Nahrung zu.»

Und wird die Bibel weiter betrachtet, dann hat auch der Künder Jmmanuel – der von den Wahngläubigen verleumdend Jesus, Christus und Gottessohn genannt wird – anderes gelehrt als ein verrücktes Verbot des Fleischessens. Er war weder Gottessohn noch ein Vegetarier oder Veganer. Das zeichnet nebst ungeheuren Lügen jedoch richtigerweise auch die Bibel aus, dass er gemäss Lukas 24, 42–43 Fisch und nach Lukas 22, 8–15 auch Lamm gegessen hat. Jmmanuel hat auch bei der Speisung der angeblichen ‹5000› – bei der in Wirklichkeit und Wahrheit eine nur wenige Dutzend Menschen umfassende Gruppierung anwesend war und also nicht 5000 Erdlinge – Fisch und Brot verteilt. Effectiv waren bei dieser Bergpredigt und der Vermehrung von Fisch und Brot nur gerademal rund 250 Personen zugegen, und zwar waren nur wenige Männer dabei, entgegen der Lügenbehauptung bei Johannes Kap. 6, Vers 10 im Neuen Testament. Hauptsächlich waren es nur Frauen und Kinder, die den Ausführungen von Jmmanuel lauschten und ihm auch auf den ‹Berg› folgten, der in Wirklichkeit nur ein kleiner Hügel war. Also wurden die 5 Gerstenbrote und die 2 Fische, die Jmmanuel durch seine Bewusstseinskräfte vermehrt hatte, für nur rund 250 Menschen resp. Frauen und Kinder sowie für 40 Männer gebraucht, jedoch nicht für deren 5000. Effectiv wäre es äusserst seltsam gewesen, wenn Jmmanuel ein Vegetarier oder Veganer gewesen wäre. Auch in einer Vision des Apostels

Petrus wird im Neuen Testament ja erklärt, dass Jmmanuel alles Essen als rein erklärt hatte, inklusive dem Fleisch der Tiere, wie in der Apostelgeschichte 10, 10–15 nachgeschlagen werden kann. Auch nach der grossen Sintflut zur Zeit von Noah gab der angebliche Gottschöpfer den Menschen die Erlaubnis, Fleisch zu essen, wie auch bei 1. Mose 9, 2–3 Gott diese Erlaubnis nie aufgehoben hat. Natürlich sind das nur Fabeln, doch sie sind diesbezüglich die ältesten in der Christenwelt, die nun aber in der Neuzeit durch sektiererische und fanatische Lügner und Verschwörer verfälscht und den Gotteswahngläubigen als ‹Wahrheitslehre eines Schöpfers resp. Gottes› suggeriert werden, die den ganzen Unsinn glauben und ihm unbedacht verfallen. Und das ist schon seit alters her so, auch in bezug auf den Vegetarismus und Veganismus der Essener resp. Essäer, die keine frühen Christen waren, sondern eine religiöse Gruppe im antiken Judentum, während aber unter anderem von Christen seit alters her dahergelogen wird, dass es sich um frühe Christen gehandelt habe und diese ersten Christen Vegetarier gewesen seien, weil Gott gewollte habe, dass nie Tiere geschlachtet und gegessen werden sollten. Das aber sind nichts anderes als Fabeln, Lügen und Phantastereien von einem Gotteswahnglauben verfallenen Erdlingen, denn einerseits hat es nie einen Schöpfergott gegeben, gibt es keinen und wird es nie einen geben, weil seit allem Urbeginn einzig nur die Schöpfung Universalbewusstsein als reingeistige Energie gegeben war, auch heute in dieser Weise existiert und bis ans Ende ihrer Zeit so existieren wird, bis sie sich wandelt und in die nächsthöhere Ebene ‹Absolutes Absolutum› eingeht, wie dies in meinen Ausführungen ‹Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz› beschrieben wird.

Nun, warum Menschen Tiere töten, die sie dann als Nahrung essen, das war schon von allem Anfang der erstmenschlichen Existenz an so, denn in völlig natürlicher Weise hatten schon die Urmenschen Hunger und mussten sich ernähren, folglich sie das Nächstliegende taten und eben die Jagd auf Tiere usw. erfanden, diese jagten, töteten und deren Fleisch assen. Und da es zur Urzeit weder Religionen, Sekten, Kulte noch Gotteswahngläubigkeit gab, schrie auch kein Hahn danach, dass die Frühmenschen Fleisch konsumierten. Erst als Wahneinbildungen in bezug auf eine ‹Höhere Macht› und damit Gottheiten und Religionen erphantasiert wurden, wobei insbesondere das Christentum dann mit den 10 Geboten, speziell eben mit dem 5. Gebot kam: «Du sollst nicht töten», das beim Christentum dann besonders seltsame mörderische Blüten trieb und weiterhin treibt, kamen damit dann auch der Vegetarismus und Veganismus auf, und zwar beruhend auf völlig falschen und verrückten Wahneinbildungen und wahnbedingten Missverständnissen, die bis heute weiter wahnmässig fortbestehen. Und diese Wahneinbildungen in bezug darauf, dass ein Schöpfergott – der in jedem Fall immer imaginärer Natur

ist – das Töten von Tieren zu Nahrungszwecken und das Essen von deren Fleisch verboten habe, das entspricht nicht nur einer Verschwörungstheorie, sondern einer wahngläubigen Irreführung sondergleichen in bezug auf die Gotteswahngläubigen, wie auch einem absoluten Schwachsinn und Lug und Betrug.

Effectiv waren es nicht erst die kirchlichen Feiertage, wie z.B. Weihnachten als ‹Fest der Liebe›, die das Fleischessen erfunden hatten, denn der Fleischkonsum und Gotteswahnglaube gehörten von Anfang an bei allen Religionen zusammen, wodurch diesbezüglich auch die erdenmenschliche Gesellschaft geprägt wurde und in religiös-sektiererischem Gotteswahnglauben den imaginären Göttern und Göttinnen Tieropfer – nebst Menschenopfern – dargebracht wurden, um diese angeblichen zornigen Gottheiten damit zu besänftigen. So geschah es in allen antiken Götzenkulten, wie auch im priesterlichen Judentum sowie bei den frühen Christen, aus denen erst der Katholizismus und dann durch die Reformation der Protestantismus hervorgegangen ist. Doch alles geschah gleichermassen bei allen Religionen, Sekten und Kulten usw.

Bei allen Religionen und Sekten waren es die Priester, die nebst ihrer Gotteswahnheuchelei gleichzeitig auch als Schlächter Tiere töteten und sie auf dem Altar mit dem Messer ausweideten, um dann anschliessend einen gewissen Teil davon auf dem Altar zu verbrennen, während das restliche Fleisch gebraten und gegessen wurde. In der Regel bekamen die Priester den restlichen und grösseren Teil, während ein kleinerer 3. Teil demjenigen übergeben wurde, der das Opfertier bezahlte oder spendete und es dem Priester zur Schlachtung gab. Doch was heutzutage jedoch die Gotteswahngläubigen resp. die religiös-sektiererisch-glaubenswahnbefallenen Erdlinge mit dem durch Christen abgrundtief verfälschten alten Wort der Hebräer betreiben, eben mit «Du sollst nicht morden», aus ‹Die 10 Worte, die Gott gesprochen hat›, das sie verfälscht als das 5. Gebot der Bibel «Du sollst nicht töten» als Wille Gottes deklarieren, das übertrifft wohl die schlimmsten jemals erfundenen Betrügereien, Fälschungen, Lügen und Irreführungen. Ausserdem führt das Ganze der umfunktionierten Wirklichkeit und Wahrheit zu den grassierenden Wahneinbildungen und verlogenen und betrügerischen Folgen, die Not und Elend sowie millionenfachen Hungertod in der Welt hervorrufen, und zwar durch die Lüge, dass der Mensch keine Tiere töten und deren Fleisch nicht essen soll.

Fleisch ist für die Menschen der Erde ein natürliches und eben naturgegebenes Nahrungsmittel, wobei die Tier- und Getier- sowie Federviehzucht usw. und damit die Haltung all der Lebensformen, die den Menschen als Nahrung dienen sollen, jedoch sauber, gerecht, richtig und als Lebewesen lebenswürdig gepflegt und zu behandeln sind. Das aber bezieht sich auch auf die gesamte Pflanzenwelt, denn auch alle dieser angehörenden Gattungen und Arten sind Lebewesen, weshalb auch sie

der Ehre und Würde bedürfen, die ihnen entgegengebracht werden müssen. Doch nun bezogen auf die Welt der Lebensformen, die einerseits in der freien Natur leben oder die zur Schlachtung für menschliche Nahrung gehalten werden, soll keinerlei Form irgendwelcher Tierquälerei, kein rohes Misshandeln, kein Hungern- oder Dürstenlassen usw. von Tieren, Getier, Federvieh und allen anderen Lebensformen aller Gattungen und Arten erlaubt sein. Alle Lebensformen sind – gleicherart wie der Mensch – ins Leben eingeordnet und folgedem werden alle mit zunehmendem Alter körperlich resp. physisch, wie aber auch psychisch und bewusstseinsmässig – oder instinkt- und triebmässig – schwächer und sterben irgendwann. Das Leben bedingt aber für alle Lebensformen – egal ob bei den Menschen, Tieren, dem Getier und Federvieh, Insekten, Fischen, Amphibien und Reptilien usw. sowie bei allen anderen Lebewesen aller Gattungen und Arten –, dass sie alle ihre auf sie abgestimmte Nahrung haben, sei es vegetabile oder fleischliche, denn nur dadurch, indem alle ihre ihnen zustehenden und spezifisch auf sie ausgerichteten Nährmittel haben, kann verhindert werden, dass nicht nach einiger Zeit eine ganze Spezies ausstirbt.

Ganz egal ob für den Menschen, für Tiere, Getier oder Pflanzen ist es immer, durchaus und unabwendbar notwendig, dass ihr Nachwuchs resp. ihre Nachkommenschaft nach der Geburt dem neuen Werden und Spriessen usw. eingeordnet ist, und also physisch resp. körperlich heranwächst und erwachsen wird. Dabei ist es gemäss den natürlichen Gesetzmässigkeiten unabwendbar, dass durch Erleben und Erfahren sowie durch die bewusste Gedankenwelt gelernt und damit Wissen gewonnen wird, wie dies beim Menschen der Fall ist. Dies, während bei Tieren, Federvieh und Getier usw. funktionierende Instinkte entstehen, wie aber auch aus dem Instinktsinnen effective Gefühle und daraus wieder um psy-chische Regungen hervorgehen. Dies ist ganz besonders bei Säugetieren aller Gattungen und Arten der Fall, wie auch bei diversem Getier und anderen Lebensformen – wie eben genauso beim Menschen –, die allesamt von schwachen bis stärksten und tiefsten psychischen Regungen befallen und durch Freude, Trauer und Schmerz ebenso zu Tränen gerührt werden können, wie eben auch der Mensch. Folgedem gehört zum Ganzen auch, dass nebst den auf die Lebensformen zutreffenden Nahrungs mitteln auch die Nachkommenschaft in Betracht gezogen werden muss, denn nur wenn sie ihr Leben erhalten und auch für den notwendigen Nachwuchs sorgen können, wird ihre Gattung und Art erhalten. Bei den Menschen, vielen Tieren und vielem Getier usw. wird lebender Nachwuchs zur Welt gebracht, während andere Lebewesen Eier legen. Weiter ist zu sagen, dass in der Pflanzenwelt durch Berührung von Insekten und Vögeln usw. oder durch den Wind zur Fortpflanzung usw. Pollen von Samenpflanzen verstäubt und auch andere Pflanzen bestäubt

und dadurch zum Weiterbestehen usw. befruchtet und angeregt werden. Wie jedoch im Detail die Fortpflanzung auch immer aussieht, so benötigen gemäss den Naturgesetzmässigkeiten alle Lebensformen jeder Gattung und Art auf ihre ganz spezielle Art und Weise ihre ihnen angemessene Nahrung und ureigene Fortpflanzungsmöglichkeit, einerseits, um das eigene Leben zu erhalten und leben zu können, und anderseits, um durch Nachkommenschaft das Überleben und Weiterleben der eigenen Spezies zu gewährleisten. Dabei ist es auch wichtig, dass die Lebewesen – vom Menschen ausgehend über alle Tiere, alles Getier, die millionenfache Insektenwelt, alles Federvieh, die Amphibien, Fische, Vögel und Reptilien usw. – ihre lebenswichtigen Eigenschaften durch ihre Gene/Genetik auf ihre Nachkommen vererben, was auch der Grund dafür ist, dass viele Arten bestimmten Gattungen zugeordnet werden können. Dem Menschen – wie auch gewissen höheren tierischen Lebensformen – sind auch Eigenschaften wie ein Intelligentum eigen, wie aber unter Um-ständen auch eine höhere Instinktgedankenwelt usw., was unter anderem auch von den Genen abhängig ist.

Wie für den Menschen, ist das Atmen für alles Lebendige notwendig, und zwar von den kleinsten und winzigsten bis hin zu den grössten Lebensformen aller Gattungen und Arten, wozu auch die gesamte Pflanzenwelt gehört. Der Mensch – wie auch alle anderen Lebewesen – bedarf dabei des Sauerstoffs, um die Funktion der Zellen aufrechtzuerhalten, denn ohne diesen wäre keine Lebensform fähig zu l eben, denn deren Zellen würden umgehend absterben. Der Mensch atmet dabei durch seine Lungen, wie auch Tiere und diverses Getier usw., während Fische für die Unterwasseratmung Kiemen und die Luftblase zur Verfügung haben. Eine weitere Form der Atmung ist in der Hautatmung gegeben, die den Gasaustausch über die Haut vollzieht, was grundlegend auch beim Menschen der Fall ist, jedoch nicht ausreicht, um ihm das Leben und Überleben zu gewährleisten, folgedem die Hautatmung für ihn nur einem hilfreichen Zusatzfaktor entspricht.

Letztendlich ist noch zu sagen, dass es viele Möglichkeiten der Fortbewegung für alle Lebensformen gibt – Mensch, Tier, Getier, Amphibien, Vögel, Fledermäuse, Wasserlebewesen und Reptilien usw. –, wobei diesbezüglich Bewegungen von enormer Bedeutung sind, und zwar je nach Gattung und Art, wie das Rennen, Schwimmen, Klettern, Hüpfen, Springen, Drehen, Fliegen, Laufen, Schlängeln und Kriechen. Und das ist auch der Fall in der gesamten Pflanzenwelt, wobei die Bewegungen der Pflanzen jedoch sehr viel langsamer ablaufen als bei Lebewesen, die nicht stationär an den Boden gebunden sind, sondern sich frei auf eigenen Beinen über den Erdboden oder mit Flügeln durch die Lüfte bewegen können.

Die Bewegungen der Pflanzen – seien es Gräser, Blumen oder Blüten, Moose, Pilze oder Flechten usw. – benötigen sehr viel Zeit und können in der Regel vom menschlichen Auge und von seinen sonstigen Sinnen nicht wahrgenommen werden, ausser wenn die Pflanzen durch Winde bewegt werden, wie Blätter, Halme, Pflanzensprossen und Schilf usw. Das Aufgehen und Erblühen von Blumen und Blüten oder dergleichen benötigt jedoch lange Zeit und kann für den Menschen nur durch langzeitige filmische Zeitlupenaufnahmen und durch das spätere Betrachten der Aufnahmen wahrgenommen und gesehen werden, wobei allgemein alle ihre Bewegungen für ihren Körperbau ausgelegt und auf ihre Lebensumgebung ausgerichtet sind, die ihnen eben bestimmte Bewegungsmöglichkeiten abverlangen, wobei diesbezüglich auch der Reizmoment beachtet werden muss, weil in jeder Beziehung alle Lebewesen auf verschiedene Reize völlig verschieden reagieren. Daher ist diesbezüglich zu sagen, dass jede Lebensform ihre individuellen Eigenarten hat, wie z.B. der Mensch, der sehen, hören, riechen und schmecken kann, folgedem sich ergibt, dass ihn – jedoch nur dann, wenn er in seiner Umgebung etwas wahrnimmt, wie einen bestimmten Geruch – eine Reizwahrnehmung trifft, was in diesem Fall eben durch die Nase geschieht, die dann diese Reize wahrnimmt. Effectiv ist es auch für den Menschen, wie auch für alle Tiere, alles Getier und alle Lebewesen überhaupt und damit auch für die gesamte Pflanzenwelt absolut lebensnotwendig, Reize wahrnehmen und darauf reagieren zu können.

Doch ich denke, dass ich in dieser Sache nun genug gesagt habe und auch etwas abgeschweift bin, weshalb ich zum 5. Gebot im Christentum zurückkommen will, zum: «Du sollst nicht töten.» Dieses Gebot nämlich entspricht einer schon sehr frühen üblen betrügerischen Fälschung und falschen Übersetzung durch Christen in bezug auf das 6. Gebot des Judentums resp. die Worte: «Du sollst nicht morden», aus ‹Die 10 Worte, die Gott gesprochen hat›. Diese angeblichen Gottesworte waren schon den alten Hebräern bekannt, und zwar als ‹Noachidische Worte›, die dann auch den Weg in die 1. Thora der alten Hebräer fanden und in sie eingefügt waren. Diese eigentliche 1. Thora wurde dann jedoch durch eine Feuersbrunst vernichtet, dann jedoch in einer Nachschrift wiedererstellt, und zwar als 2.

Thora, die von mehreren Schriftkundigen resp. Schriftgelehrten gefertigt wurde. Dazu wurde von Quetzal 1986 eine Erklärung gegeben, die ich heraussuchen und meinen Worten anfügen werde. Also will ich diesbezüglich nur noch sagen, dass in der 1. Thora das 6. Gebot aus ‹Die 10 Worte, die Gott gesprochen hat› darauf bezogen waren, dass jede direkte oder indirekte Tötung eines unschuldigen Menschen nicht erlaubt war und mit den Worten «Du sollst nicht morden» zum Ausdruck gebracht wurde. Sollte es aber doch geschehen, dass ein unschuldiger Mensch getötet würde, dann

bedeutete das nichts anderes als Mord, folgedem der Urtext ‹Die 10 Worte, die Gott gesprochen hat› des alten hebräischen Gebots später – weil, wie erklärt, die 1. Thora der alten Hebräer einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen war – in der Nachschrift der zweiterstellten Thora eingefügt wurde und damit auch das 6. Gebot «Du sollst nicht morden».

Quetzal (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 5, Seite 185, 212. Kontakt, Donnerstag, 6. November 1986):

13. Festzuhalten ist, dass von Jmmanuels Jüngern nur gerade Judas Ischarioth (korr. richtig: = Ischkerioth) wirklich des Lesens und des Schreibens kundig war, denn er war – was niemand wusste und daher auch nicht überliefert wurde – ein Schriftgelehrter, der seinem Beruf jedoch abtrünnig und ein Anhänger Jmmanuels wurde.

14. So wie sich durch langjährige Abklärungen ergeben hat, die durch unsere Wissenschaftler und Historiker auch durch Zeitreisen durchgeführt wurden, ist zu erklären, dass schon zur ersten Zeit der Entstehung des Christentums die Jünger und Evangelisten usw. darauf bedacht waren, den Eindruck zu erwecken, dass sie des Lesens und der Schrift kundig und also gegenüber dem gemeinen Volke sehr weit höher gebildet seien.

15. Dies darum, weil die einfachen Menschen des Volkes der irrigen Ansicht waren, dass wer höher gebildet sei als andere, eben mehr wisse und verstehe und folglich auch befähigt und befugt sei, das unwissendere und ungebildete Volk zu belehren.

16. Ein irriges Übel, das sich auf der Erde bis zum heutigen Tage bei allen Völkern der Erde erhalten hat, weshalb auch die Menschen der heutigen Zeit noch dieser irrigen Meinung sind.

17. Dadurch – wie damals – sind die Menschen titel- und amtsgläubig und lassen sich von jenen unterdrücken, ausbeuten oder einfach niederhalten, welche Rang und Namen haben und Ämter besetzt halten.

18. So ist es noch heute so wie zur Zeit Jmmanuels und der alten Propheten.

19. Und gerade zu diesen ist noch zu sagen, dass nicht einer von ihnen seine dargebrachte Lehre oder seine Geschichte niedergeschrieben hat.

20. Tatsächlich taten das nämlich andere, eben Schriftkundige, die dazu beauftragt waren.

21. Daraus entstand die erste Thora, die jedoch später durch einen grossen Brand bis zum letzten Buchstaben zerstört wurde, folglich es keinerlei schriftliche Aufzeichnungen mehr gab und alles nur noch von Mund zu Mund über Generationen hinweg überliefert wurde.

22. Selbstredend war die Folge davon die, dass ungeheuer viele Verfälschungen entstanden, bis dann eines Tages zwölf selbsternannte Propheten von also eigenen Gnaden eine ganze Anzahl Schriftkundige um

sich sammelten und mit diesen in eine weitabgelegene Gegend hinauszogen, wo sie während 40 Tagen in karger Form lebten und während dieser Zeit 240 Bücher niederschrieben, aus denen dann im Laufe der Zeit die neue Thora entstand, aus der ja dann auch die Bibel des Christentums hervorging, der dann einfach noch das Neue Testament hinzugefügt wurde.

Schon bei den alten Hebräern ist klar zum Ausdruck gebracht und ausgesagt worden: «Du sollst nicht morden», folglich nie die Rede von «Du sollst nicht töten» war, was die gotteswahngläubige Christenwelt infolge der betrügerischen und verfälschenden Übersetzer des Wortes «Du sollst nicht morden» jedoch in ihrer Wahneinbildung ebenfalls falsch umsetzt und wahngläubig als Wahrheit annimmt, und zwar in der Weise, dass keine Tiere, kein Getier, kein Federvieh und Schleichen usw. oder andere niedrige und zu menschlichen Nahrungszwecken dienlich sein könnende Lebewesen getötet und deren Fleisch nicht gegessen werden dürfe. Und unter solche niedrige Lebensformen fallen letztendlich auch Mehlwürmer usw., wie auch Raupen, Käfer und alle Kerben aller Gattungen und Arten usw.

Jeglichen Gotteswahn- und Religionswahngläubigen und jeglichen sonstig sich in einen Glaubenswahn verfressenen Erdlingen die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit erklären und nahebringen zu wollen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Alle einer Wahneinbildung resp. einem Glaubenswahn verfallenen Menschen – wie und welcher Art ihre Wahneinbildung auch immer sein mag – werden nämlich derart von ihrem Glauben beherrscht, dass sie die effective Realität der Tatsächlichkeit und die einzig aus dieser hervorgehende Wahrheit nicht wahrnehmen können. Infolge der vorherrschenden Aufnahme-, Nachdenk- und Überlegungsunfähigkeit und in Ermangelung der Beurteilungs- und Meinungsbildungsfähigkeit ist es jedem wahngläubigen Menschen absolut unmöglich, die effective Wirklichkeit und die in dieser allein gegebene Wahrheit wahrzunehmen, weil deren Verstand, Vernunft und Intelligentum blockiert sind und folgedem nicht angerührt werden können.

Die natürlich-schöpferischen Gesetze sind darauf ausgerichtet, dass eine jegliche Lebensform Nahrung zu sich nehmen muss, weil jede nur dadurch ihren Körper und ihr Leben erhalten kann, wobei durch die natürlich-schöpferischen Gesetze auch vorgegeben ist, dass seit Urzeiten, und damit seit dem Hervorgehen von Lebewesen, alle Gattungen und Arten auf bestimmte Ernährungsformen ausgerichtet sind.

Zum x-tenmal wiederholend ist zu sagen, dass jegliche Lebensform in bezug auf ihre Nahrung auf spezielle Art und Weise ausgerichtet ist, folgedem ist es durch diese Gesetze auch vorgegeben, dass sich bestimmte Lebensformen hauptsächlich von Pflanzen, andere so gut wie nur von Fleisch oder Blut ernähren, während Allesesser sich sowohl mit pflan-

zlicher als auch mit fleischlicher Nahrung verköstigen, verpflegen, füttern und sättigen.

Was nun aber die Treibhausgase betrifft, die durch die Machenschaften der Überbevölkerung zum Klimawandel geführt haben, der nicht mehr gestoppt werden kann, so ist nämlich die Wirklichkeit und Wahrheit die, dass sowohl bereits die Urbarmachung des Erdbodens für die Bepflanzung, Herstellung und die Ernte, wie dann auch die anfallende Verarbeitung der vegetabilen Nahrungsmittel, der Transport, dann auch die Nahrungsaufbereitung und die Entsorgung der Abfallprodukte der Nahrungsmittel ungeheure Mengen an Treibhausgasen produzieren, nämlich zur Zeit mehr als 33 Prozent der gesamten ausgestossenen Abgasemissionen, wie ich aus den plejarischen Berechnungen weiss. Und wenn allein in Hinsicht der Nahrung das Ganze des Nahrungsbedarfs betrachtet wird, den eben die Erdlingsmasse benötigt, dann sind es nebst dem CO_2, das in grossen Tonnagen produziert wird, vor allem aber auch Lachgas und Methangas, das insbesondere durch die Verdauungsabgase der Rindviecher entsteht, die Fleisch für die Nahrung der Erdenmenschheit liefern.

Wenn mich mein Gedächtnis richtig erinnern lässt, dann kann ich das Gelernte der kürzlich gemachten plejarischen Berechnungen hinsichtlich der Prozentanteile in bezug auf die Produktion von Fleisch, Eiern, allen Milchprodukten, Brot, Kartoffeln, Weizen, Gebäck, Kräutern sowie Beeren und Früchten gesamthaft mit nur etwa 13 Prozent aller Treibhausgase nennen; diesen Prozentsatz finde ich jedoch trotzdem äusserst bedenklich hoch. Was aber noch weiter dazu kommt, das ist die Koch-Aufbereitung der Nahrung, was auch zu einer enormen Steigerung der gesamten Masse Treibhausgas führt, die mit jedem neugeborenen Menschen weiter in die Höhe getrieben wird.

Die Fleischproduktion als Nahrung für die ungeheuer immer mehr überbordende Überbevölkerung – die heute bereits mehr als 17mal mehr beträgt, als für einen Planeten wie die Erde rein naturmässig richtig wäre, nämlich 529 Millionen verursacht am allermeisten und die allergrössten Probleme in bezug auf den Treibhauseffekt. Dies darum, weil allein die Produktion für das Futter aller Tiere, allen Getiers und Federviehs usw. eine Riesenanbaufläche von rund 31 Millionen Quadratkilometern und damit etwa der Grösse von ganz Afrika und Deutschland zusammen benötigt. Und zudem ist alles noch mit einem ungeheuren Aufwand verbunden, der riesige Mengen an Treibhausgasen schafft, wie z.B. in bezug auf die Fertigung von Butter, Joghurt, Käse, Quark und Rahm. Das grösste Problem liegt dabei diesbezüglich aber bei den mit der Kuhhaltung verbundenen Methangasemissionen, wie das auch der Fall ist hinsichtlich der reinen Rindviehhaltung zu Schlachtzwecken für den menschlichen Fleischbedarf. Und dass dabei die Tiere und das gesamte Getier und

Federvieh gefühls- und verantwortungslos miserabel gehalten und behandelt wird, das ist sehr viel mehr als nur verbrecherisch gegenüber diesen Lebensformen, die sich nicht wehren können und unsagbare physische und psychische Schmerzen erleiden müssen, weil deren Halter, Züchter und Schlächter usw. sie infolge ihrer menschlichen Ausartungen und fehlenden Ethik und Moral brutal und lästerlich bis zum Tod quälen.

Schon seit Beginn der Industrialisierung wurde die Atmosphäre der Erde durch giftige Emissionen stetig mehr beeinträchtigt, denn die gesamte Erdatmosphäre hat sich seither in ihrer Zusammensetzung durch die Treibhausgase derart gewaltig verändert, dass sich dadurch das Klima in katastrophal negativer Weise wandelte und immer schlimmere Naturkatastrophen bringt, die ungeheure Zerstörungen hervorrufen und stetig mehr Menschenleben fordern. Durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl haben sich ungeheure Konzentrationen verschiedener Treibhausgase entwickelt, wie das farblose Lachgas resp. Distickstoffmonoxid **(Wikipedia:** Gas aus der Gruppe Stickoxide; chemische Summen formel N_2O. In älterer Literatur: = Distickstoffoxid, Stickoxydul, Stickoxidul.), wie auch Methan, das insbesondere durch die gigantischen Massen der Rindviecher ausgestossen wird, die zur menschlichen Fleischnahrung dienen. Doch das Methangas löst sich infolge der Klimaerwärmung auch aus dem seit Jahrtausenden gefrorenen Erdboden nördlicher Gebiete, wie auch aus dem Felsgestein der hohen Gebirge sowie aus den Meeresgründen, wodurch auch in dieser Weise – nebst all den naturzerstörenden, kriminellen und verbrecherischen Machenschaften durch die Überbevölkerung – die Treibhausgase massiv und stark erhöht werden. Zwar gibt es einen ganz natürlichen Treibhauseffekt, doch die gesamten diesbezüglich menschengemachten Entwicklungen durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung verstärken den zerstörenden Prozess in der Erdatmosphäre und in bezug auf die messbare Erwärmung unaufhaltsam weiter.

Der spürbare Wandel des Klimas kümmert die Erdenmenschheit aber wenig, denn es wird nichts getan, um einen weltweiten Geburtenstopp und eine weltweite Geburtenkontrolle einzuführen, um das Überbevölkerungswachstum einzudämmen und das zu tun, was das voraussehbar Schlimmste noch verhindern könnte. Rundum werden in allen Regierungen, Umweltschutzorganisationen, bei den Klimaforschern, allen Gruppierungen und Vereinen usw., die sich mit der Welt, dem Klima und der Umweltverschmutzung usw. befassen, nur blödsinnig-dumme Reden geführt, idiotische und undurchführbare sowie nutzlose Vorschläge gemacht und schwachsinnige Projekte ersonnen, die niemals einen Nutzen bringen können. Alle Pläne und Projekte, die von hochtrabenden ‹Fachleuten› daherphantasiert werden, entsprechen in der Regel nicht ein-

mal einem Tropfen Wasser auf einen heissen Stein, weil die verrückten Ideen in bezug auf die ebenfalls irren Pläne und Projekte schon verdampft sind, ehe sie auch nur zu Ende gedacht sind. Und das eben darum, weil bereits zur Zeit der irrationalen, unsinnigen, aberwitzigen, paradoxen und verstandlosen sowie törichten, vernunftwidrigen und absurden Ideenausbaldowerung sowie Pläne- und Projekterstellung die Überbevölkerung schon wieder um viele Millionen Menschen angestiegen ist und zudem Zigmillionen Menschen ins Erwachsenenalter kommen und ihre Rechte fordern, folgedem alte und neue Machenschaften – eben durch das Übermass der Überbevölkerung – alles noch schlimmer und alle Ideen, Pläne und Projekte zunichte machen, ehe sie überhaupt in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Aber eben, Akademiker, Forscher, Wissenschaftler, Regierender oder Doktor und Professor muss man sein, um in absoluter Blödheit, Selbstherrlichkeit und in brüllendem Grössenwahn die effective Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen und damit das zu missachten, was letztlich noch getan werden könnte, um das Schlimmste doch noch verhindern zu können.

Gegen das unaufhaltsame Wachstum der Überbevölkerung wird ebenso nichts getan, und damit also nichts in bezug auf alle aus der Masse Erdenmenschheit vermehrt hervorgehenden kriminell-verant-wortungslosen Machenschaften, die in Relation zum jährlichen Überbevölkerungswachstum mehr und mehr steigen und alle bereits horrenden Probleme immer mehr steigern. All die neu geborenwerdenden vielen Zigmillionen Erdlinge und die jedes Jahr ins Erwachsenenalter Heranwachsenden, die das Elternhaus verlassenden und selbständig werdenden 18jährigen, bedürfen immer mehr und neuen Wohnraums, der für sie geschaffen werden muss, wodurch schon seit Jahrzehnten immer mehr fruchtbares Land mit Wohnhäusern, notwendig werdenden Produktionsstätten, Fabriken, Wegen und Strassen verbaut werden muss. Dadurch werden die für den Nahrungspflanzenanbau dringendst notwendigen Bodenflächen zubetoniert, mit Asphalt versiegelt und zugebaut, folgedem die Lebensmittelindustrie auf die Verarbeitung von natürlich-pflanzlichen Lebensmitteln ebenso verzichten muss wie auch die Landwirte und Gärtnereien, die keine vegetabile Produkte mehr pflanzen und gedeihen lassen können, weil ihnen dafür eben Grund und Boden fehlen. Also kommen dadurch die grossindustriellen Nahrungskonzerne zum Zug, die nur noch rein chemische Nahrungsmittel produzieren, die keinerlei natürliche pflanzliche Stoffe mehr haben, sondern ausschliesslich nur noch blanke Chemie, künstliche Aromastoffe und zudem gesundheitsschädliche Giftstoffe vielfältiger Art, wie das bereits heute in vielfacher Hinsicht der Fall ist, was aber die Bevölkerungen nicht wissen, weil sie blauäugig und interesselos einfach alles kaufen und konsumieren, ohne sich darüber zu informieren, was sie überhaupt zu

überhöhten Preisen kaufen und essen und sich zudem durch diese Chemie-Giftnahrung-Konsumation noch Krankheiten einhandeln – insbesondere diverse Krebsleiden.

Die verantwortungslosen Machenschaften, die durch die Überbevölkerung durchgeführt werden, gehen aber in mancherlei andere Richtungen noch weiter als all das, was bisher gesagt wurde, denn eine weitere Machenschaft ergibt sich durch die verantwortungslose weltweite Umweltverschmutzung. Durch diese werden Felder, Fluren, Wiesen, Äcker, Gärten, Feuchtgebiete, Gebirge, Moore, Sümpfe, Wälder und gar Urwälder, wie auch Wanderwege, Rastplätze, Wege und Strassen, Eisenbahntrassen, Flugplätze und die Meere, Seen, Bäche und Flüsse, usw. mit Tausenden von Tonnen Abfällen und vielartigem Unrat verschmutzt, insbesondere mit Plastik und anderen Kunststoffen aller Art. Diese beeinträchtigen einerseits das Erdreich, die Meere und Süssgewässer, in denen sie sich mit der Zeit letztendlich zu mikroskopisch kleinsten Partikeln zermalmen, wonach sie anderseits von Nahrungspflanzen über das Regenwasser, die Sonnenstrahlung und Winde aufgenommen resp. verteilt werden, wie auch die Menschen durch ihnen als Nahrung dienende Wasser- und Landlebewesen kontaminiert werden und dann durch die in diesen Nahrungsmitteln eingelagerten Giftstoffe erkranken.

Effective Tatsache ist, dass sich infolge der grassierenden Überbevölkerung klimazerstörende Machenschaften und die Treibhausgase stetig steigern, so auch durch den Anbau der Nahrungspflanzen, deren Pflege, Ernte, Verarbeitung und den Transport usw. Tatsache ist dabei auch, dass auf und in diese natürlichen Nahrungsmittel vielartige Gifte ausgebracht, gestreut und gespritzt werden, wie auch in die gesamte Pflanzenwelt überhaupt. Und das geschieht weltweit besonders durch die Landwirtschaftsbetriebe, Klein- und Grossgärtnereien und die industriellen Nahrungspflanzenkonzerne, die Boden und Land bepflanzen, um vegetabile Gewächse für den Handel zu ziehen. Bei dieser Giftausbringerei, die sich auf alle in der Natur vorkommende Pflanzen bezieht, speziell aber auf alle vegetabilen Kulturen, die letztlich als menschliche Nahrung dienen, also alle Tee-, Obst-, Blatt-, Rüben-, Beeren-, Knollen-, Kräuter-, Mais-, Korn- und Früchtekulturen sowie Nachtschattengewächse usw., wird gesamthaft alles mit gesundheitsschädlichen Stoffen vergiftet. Diese Gifte dringen bis tief ins Blatt-, Knollen- und Wurzelwerk sowie ins Fruchtfleisch usw. der Kulturerzeugnisse ein und lagern sich ab, folgedem sie dann als notwendige Nahrungsprodukte von den Menschen gegessen werden, wodurch dann viele erkranken, ständig und anhaltend dahinsiechen und letztendlich im schlimmsten Fall mit einem Krebsleiden geschlagen werden. Dies einmal einerseits gesagt, weil anderseits auch durch die hierzu vorgenannten Faktoren der Überbevölkerungsmachenschaften

Treibhausgase und eine ungeheure Umweltverschmutzung entstehen. Und die Umweltverschmutzung entstand und entsteht nicht nur, indem Abfälle und vielfältiger sonstiger Unrat einfach acht- und gedankenlos in der freien Natur weggeschmissen wird – ganz egal wo, ob auf Strassen und Wegen, Feldern, Wiesen, Wäldern, Sportplätzen, Schulhöfen oder sonst irgendwo –, wo dann letztendlich die Winde vieles fortblasen und Regenmassen alles fortschwemmen, das dadurch in die Süssgewässer, in die Bäche, Seen und Flüsse gelangt und letztendlich in die Meere. Dabei sind es diesbezüglich die vielfältigen Kunststoffe, insbesondere das Plastik, das unter allen Kunststoffen das grösste Übel bildet.

Der 1. Kunststoff überhaupt, der in der neuen modernen Zeit entwickelt wurde, und zwar von 1905 bis 1907, wurde nach 2jähriger Forschung von einem Amerika-Belgier erfunden, dessen Namen mir leider entfallen ist. Nach 2jähriger Forschung erfand er aus einer Verbindung von Phenolharz und Formaldehyd, die er zusammengesetzt hatte, das 1. Kunststoffprodukt, das thermisch verformbar war. Er bezeichnete seine Erfindung als Bakelit, das sich als 1. Massenkunststoff erwies, leicht, günstig, hygienisch und beständig war und folgedem auch schnell Verbreitung und schier unendliche Verwendungsmöglichkeiten fand. Die Entwicklung des Bakelits bildete nur den Beginn der heutigen Kunststoffindustrie, wobei ganz speziell ab dem Weltkrieg 1939 bis 1945 viele neuere und verbesserte Kunststoffe entwickelt wurden, die bis heute eine grosse Vielfalt aufweisen. Bakelit war zu meiner Knaben- und Jugendzeit ein äusserst beliebter Kunststoff, der für vielerlei Zwecke grosse Dienste leistete, der heute aber ein Stoff ist, der einen gewissen Kultstatus hat und als Sammlerobjekt sehr gefragt ist. In der heutigen Zeit werden Kunststoffe grösstenteils synthetisch hergestellt, wobei diese hauptsächlich aus ungesättigten Kohlenwasserstoffverbindungen bestehen, wobei in der Kunststoff-Synthese als Rohstoff am häufigsten das Erdrohöl genutzt wird, nebst den Grundstoffen Erdgas und Kohle. Grundsätzlich ist für Kunststoffe aller Art eigentlich der Begriff ‹Plastik› der gebräuchlichste Ausdruck, wobei in heutiger Zeit diese synthetisch oder halbsynthetisch sind und eben aus dem Rohstoff Erdöl hergestellt werden, wie ich auch schon sagte, jedoch durch Modifikation natürlicher Polymere auch als Festkörper produziert werden. Nun, Tatsache ist, dass schon seit Jahrzehnten Plastik als Müll immer mehr zur Gefahr für die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und auch für die Menschen der Erde selbst wird, und zwar infolge krimineller und verantwortungsloser Machenschaften, die sich als Folgen der immer massiver werdenden Überbevölkerung ergeben. Und diese Gefahr wächst besonders in den Meeren und in allen Süssgewässern, denn die stetig steigende Müllablagerung in der Natur, wobei eben besonders Plastik und andere Kunststoffe aller Art – nebst den chemischen Giftstoffen – die grössten

Übel hervorrufen. Diese vergiften nämlich nicht nur alle Gewässer, sondern auch die Wasserlebewesen, die nebst grösseren Plastikteilchen auch winzigste Plastikpartikel in sich aufnehmen, die durch den Bewegungszerrieb des Plastikmülls entstehen. Und diese feinsten und winzigsten Plastikpartikel schaffen sich ins Fleisch der Wasserlebewesen ein, das dann – wenn diese Lebensformen gefangen werden – den Menschen als Nahrung dient, wodurch sie sich gesundheitliche Leiden und Schäden einhandeln. Durch das Ganze des Plastikmülls ergeben sich aber noch andere Schäden, die ungeheuer schwere Konsequenzen hervorrufen, die einerseits nicht mehr überblickt, und zudem auch von sogenannten ‹Fachleuten› weder erkannt noch beurteilt und nicht verstanden werden können. Anderseits ist es bereits soweit, dass die daraus bestehenden und weiter entstehenden Schäden nicht mehr zu bewältigen sind. Allüberall in der ‹noch› freien Natur, in Feld und Flur, in Wäldern, Wiesen, Gewässern und auch in Wohngebieten liegt und schwimmt in den Gewässern oder fliegt durch den Wind überall Plastikmüll herum.

Die Produktion und Verwendung von Kunststoffen aller Art bildet ein unaufhaltsames und unüberschaubares Umweltdesaster, das immer weiter überhandnimmt und nicht gestoppt werden kann, und zwar so lange nicht, wie die Überbevölkerung weiterbesteht, anwächst und dieser Kunststoffe bedarf. Und dieses Riesenproblem und die daraus hervorgehenden Probleme werden die Erdlinge nicht mehr los, denn ganz egal wo, finden sich überall irgendwelche grosse oder kleine Kunststoff-Fetzen oder winzige Kunststoffpartikel, die in der Natur und deren Fauna und Flora Schaden und Zerstörungen anrichten, wie aber auch bei den Menschen selbst gesundheitliche Leiden hervorrufen. Und das ist auch so, wenn irrtümlich gedacht wird, irgendein Gebrauchsprodukt, eine Gegend, ein Gewässer, Wald, ein Boden oder eine Flur oder ein Gebiet usw. sei plastikfrei, denn das ist nicht so oder nur äusserst selten der Fall, denn in Wirklichkeit und Wahrheit kann das Plastik oft nur nicht gesehen werden. Genauso wie in den Meeren und Süssgewässern die Wellenbewegungen den Kunststoffmüll und alle sonstigen Müllablagerungen aneinander reiben und kleinschleifen, ergibt sich das auch durch die Winde in der freien Natur. Dies nämlich dadurch, weil die losen Kunststoffmüllmassen durch die Winde durch die Gegenden geblasen und getrieben und mit der Zeit an Gesteinen, Bäumen, Gebäuden und Sträuchern usw. bis zu winzigsten Partikeln zermalmt, verschliffen und zu mikroskopisch winzigsten Partikeln werden. Diese verteilen sich dann durch die Winde in der Atmosphäre und werden von den Menschen und allen Lebewesen mit der Luft eingeatmet und rufen in ihnen Gesundheitsschäden hervor. Doch nicht genug damit, denn diese winzigsten und nur unter Mikroskopen erkennbaren Kunststoffpartikel werden auch mit verantwortungslos in die Natur ausgebrachten Giftstoffen kontaminiert, die sich zudem auch als

winzigste Partikel auf und in den Pflanzen aller Art absetzen, so also auch in den Nahrungspflanzen, von denen sich dann die Menschen und sonstigen Lebewesen ernähren und sich damit auch dieserart Leiden und Krankheiten einhandeln. Eine Tatsache, die natürlich von allen ‹Fachleuten› und ‹Wissenschaftlern› ebenso vehement bestritten und geleugnet wird wie auch von den Kunststoff- und Chemiekonzernen und allen Nutzern der Kunststoffe und Gifte. Dazu gehört auch die gesamte irdische Überbevölkerung, die vielfach synthetische Kleidungen, Spülschwämme und Duschschäume usw. nutzt, die beim Gebrauch winzigste Kunststoffpartikel ausschwemmen, die dann in die Kläranlagen gelangen, in denen aber die Fasern und Mikroplastikpartikel den Weg über die Bäche und Flüsse finden und ins Meer geschwemmt werden, weil sie zu winzig sind, als dass sie ausgefiltert werden könnten. Mehr als 40 Millionen Tonnen solcher Stoffe gelangen so weltweit jedes Jahr in die Meere – nebst allem, was ebenfalls an vielen Tonnen in der freien Natur ‹entsorgt› wird –, wobei sich diese Masse jedoch jedes Jahr in Relation zur wachsenden Überbevölkerung – und mit jedem neuen Erdling, der geboren wird – steigert und vergrössert.

Wird die Zukunft der Erde und deren Menschheit betrachtet, dann sieht alles äusserst düster aus, und zwar auch dann, wenn sich die Produktion von Plastik und anderem Kunststoff zum Besseren ändert, denn wenn die Überbevölkerung und deren Machenschaften in bezug auf die Umweltverschmutzung durch Gifte, Treibhausgase aller Art, Plastikmüll und sonstigen Kunststoffmüll, wie auch andere klimaschädliche Abfall- und Gebrauchsprodukte, die Giftausbringung in die Natur und die Verbauung von fruchtbarem Land und Boden usw. nicht endlich gestoppt werden, dann läuft nicht nur die Menschheit, sondern auch der Planet Erde selbst unaufhaltsam in den Untergang. Dazu tragen nicht nur die Produktionen aller zerstörerischen Dinge bei, sondern vor allem auch deren Nutzung in bezug auf die persönliche Verwendung. Speziell ist diesbezüglich aber die industrielle Verwendung zu nennen, wie besonders für Wärmedämmungen, Isolierungen, Textilfasern, Klebstoffe, Verpackungen, Kosmetika usw., wobei diese Kunststoffe grösstenteils synthetisch hergestellt werden, wie eben – wie ich schon gesagt habe – hauptsächlich aus ungesättigten Kohlenwasserstoffverbindungen, wobei für die Kunststoff-Synthese nebst Erdgas und Kohle am häufigsten Erdrohöl als grundlegender Rohstoff genutzt wird. Und wie ich schon sagte, gelangen winzigste Kunststoffpartikel sowohl durch das Fleisch von Meeres- und Süsswasserlebewesen – wie aber auch durch Landlebewesen – in den menschlichen Körper, wogegen der einzelne Mensch so gut wie überhaupt nichts tun kann. Dies, weil das Problem nämlich grundsätzlich derart angegangen werden muss, indem die Überbevölkerung rigoros reduziert und auf einen planetengerechten Stand

gebracht wird, wodurch allein alle Ausartungen reduziert und gestoppt werden können, nämlich durch einen angemessenen mehrjährigen Geburtenstopp, der unter Umständen – weil alles schon katastrophal weit fortgeschritten ist – im Lauf der Zeit nochmals oder 2mal wiederholt werden muss, wonach eine weltweite Geburtenkontrolle der Notwendigkeit entspricht. Das musste einmal gesagt sein.

Weiter ist anderweitig zu sagen, dass die ganze sträflich überbevölkerte Erde und ihre Menschheit überdurchschnittlich stark vom Klimawandel betroffen werden, mit Auswirkungen auf die gesamte Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, wobei langfristig alle bösen, negativen und schlechten Folgen alles Gute und Positive klar überwiegen werden. Das ganze globale Umweltproblem ist derart vielfältig aufgebaut, dass es für das gesamte Heer der Grossmäuligen, Wortreichen und Grosssprecherischen und Wichtigtuenden nicht mehr überschaubar ist, auch wenn sie sich mit den Dingen des Klimas, dem Umweltschutz, dem Naturschutz und der Nahrungsmittelproduktion usw. usf. befassen. Mit ihren dummdämlichen Reden, Ideen, Plänen und Projekten beweisen sie klar und deutlich, dass sie vom Ganzen in keiner Weise etwas verstehen, folglich sie in ihrer Borniertheit auch die Realität in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit weder erkennen noch verstehen. Also verkriechen sie sich feige hinter ihren schwachsinnigen und nutzlosen Ideen, Plänen und Projekten und kommen nicht zum Schluss, dass zumindest ein 7jähriger weltweiter und rigoroser Geburtenstopp und eine folgende weltumfassende exaktgenaue Geburtenkontrolle die noch einzige Lösung ist, um allen zukünftig drohenden und noch viel schlimmer werdenden Katastrophen entgegenzuwirken.

Der Klimawandel und alle daraus hervorgehenden zerstörerischen Naturkatastrophen und deren Folgen sind das jemals grösste durch die Erdenmenschheit ausgelöste globale Umweltproblem, das im Kontext zur ungeheuren Überbevölkerung steht. Dabei können die mit Doktoren- und Professorentiteln herumschwingenden ‹Fachleute›, die in ihrer Grossmäuligkeit, ihrem Grössenwahn und in ihrer Überheblichkeit mit effectiv blödsinnigen Ideen sowie schwachsinnigen Plänen und Projekten herumschmeissen und sich als die grössten Genies meinen, keinerlei wertvolle Beschlüsse und keine Lösung bringen. Das bedeutet, dass die ganzen Probleme der langsamen aber sicheren Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora, des Klimas, der Meere und Süssgewässer, der Wälder und Urwälder, Wiesen und Fluren usw. weitergehen und letztendlich den Untergang eines grossen Teils der irdischen Menschheit herbeiführen werden. Also wird dereinst das Ganze ein elendes Ende finden, weil die gesamten Zerstörungen durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung in der Natur, deren Fauna und Flora, dem Klima und am ganzen Planeten selbst nicht mehr zu stoppen sein

werden. Die Bemühungen um eine international koordinierte Vorgehensweise müssten daher für die ganze Welt von enormer Bedeutung sein, und zwar von der gesamten Masse Überbevölkerung ebenso, wie auch von den grosssprecherischen ‹Fachleuten› der Umweltschutzbehörden, der Regierungen und sonstigen vielfältigen Ämtern und Behörden. Es ist aber nicht damit getan, dass sich die sogenannten ‹Fachleute› mit Fragen und schwachsinnigen Lösungen und Plänen zur Klimaänderung beschäftigen, weil all ihr dummes Tun und Pläneschmieden usw. nicht dem Sinn und Zweck des Ganzen Rechnung tragen. Schlichtwegs sind sie ebenso unfähig, selbst in logischer Art und Weise zu denken, die anfallenden Wichtigkeiten zu ordnen und die richtigen und logischen Schlüsse zu ziehen, zu handeln und in die Tat umzusetzen. Und dies ist eine Tatsache, wie diese auch der Fall ist beim Gros der regierenden Staatsgewaltigen, die ihres Amtes effectiv unfähig sind und deshalb aussenstehende Berater beiziehen müssen, die durch Gelder der Steuerzahler berappt werden. Dies, weil eben dieses Gros der Staatsführenden infolge seiner Staatsführungsunfähigkeit – egal in welchen Staatsbelangen – unbedarfte Nieten sind resp. Staatsmächtige, die für ihr Amt keine Erfahrung besitzen, die wichtigen Zusammenhänge nicht durchschauen und naiv und dämlich sind. Ihr dumm-sinnloses Gerede, das sie jeweils führen – wie es in den öffentlichen Medien, durch Schrift in Zeitungen sowie durch Rede im Fernsehen dargebracht wird –, ist mehr als nur himmelschreiend-blöd, nichtssagend und ihre Unfähigkeit beweisend, und zwar bis hin zur Lächerlichkeit. Ihre Arbeit, die sie zum Wohl des Staates, der Bürgerschaft und ganzen Gesellschaft, der Nation, Natur, Fauna und Flora und des Planeten selbst usw. verrichten müssten, entspricht Faktoren, die einerseits selbstbezogen, selbstherrlich, überheblich und anderseits gar grössenwahnsinnig, volksfern und völlig irr, rassistisch und mehr als nur selten blöd sind – siehe diesbezüglich z.B. in den USA Trampel Trump, dem alle jene aus dem Volk zujubeln, die intelligentummässig gleicherart gewaltig minderbemittelt sind wie er selbst. Jene wenigen aber, welche als Regierende, Forscher und Wissenschaftler usw. gut und verantwortungsvoll sind und infolge ihres Verstandes, ihrer Vernunft, ihres Intelligentums und ihres Ver-antwortungsbewusstseins effectiv für das Wohl des Volkes, für die Freiheit, den Frieden, den Erhalt der Natur, deren Fauna und Flora und den gesamten Planeten etwas tun wollen, werden von den Mitregierenden, Mitforschenden und Mitwissenschaftlern einfach missachtet und abgesägt. Und diese anderen, die in ihren Ämtern Untaugliche und Nieten sind, müssen sich für alle möglichen Ideen und Entscheidungen und für all ihre Aufgaben Hilfe von Beratern und Populisten holen, um sich überhaupt nur den Anschein eines Staatsverantwortlichen, eines Forschers oder Wissenschaftlers geben zu können. Auch führt das Ganze dazu, ganz

speziell eben in der Politik, dass sich bestimmte untaugliche Staatsführende durch andere Staatsmächtige usw. anderer Staaten, die etwas cleverer sind als sie selbst, betrügen und über den Tisch ziehen lassen und Verträge unterzeichnen, durch die sie – zusammen mit dem verblödeten Teil des Volkes und dessen brüllendem Pro und Hurra für eine Unterjochung durch ein fremdes Staatsgebilde – das eigene Land und dessen ganze Bevölkerung unter die Fuchtel fremder Staaten stellen, wie z.B. unter die Gewalt der freiheitsfeindlichen EU-Diktatur.

Hier muss ich nun aber vom eigentlichen Thema abweichen, weil mit allem auch die Politik verbunden ist, wozu verschiedenes an Wichtigem zu sagen ist, wozu ich auch einiges in bezug auf die Schweiz sagen will, weil mich diese Dinge als Schweizerbürger und Steuerzahler beschäftigen. Unbestreitbare Tatsache ist, dass nur sehr wenige der Staatsmächtigen wirklich staatsführungsfähig gebildet, sondern nur darauf bedacht sind, sich um ihr eigenes Wohl und Wehe zu kümmern, weshalb sie sich in ihrem Amt auch nicht einzig um die Sicherheit, den Frieden, die effective Freiheit und das Wohlergehen des eigenen Landes und dessen Bevölkerung einsetzen. Und dass sie dafür keine Interessen, sondern nur ihr eigenes Wohl usw. im Sinn haben, beweisen sie auch bei den regierungsamtlichen Verhandlungen, Reden, Anhörungen, Erklärungen und bei Beschlussfassungen und Abstimmungen usw., zu denen sie je nach Trend Ja oder Nein stimmen, ohne dabei zu wissen und zu verstehen, worum es sich bei der Abstimmungsvorlage überhaupt handelt. Tatsache ist, was ich weltweit oft beobachtet habe – leider auch in der Schweiz –, dass bei solchen staatsbedingten Notwendigkeiten ein Teil der Parlamentarier entweder dahindösend oder schlafend in seinen Sesseln hockt, Zeitungen, Zeitschriften oder sonstig Sachunbezogenes liest, oder seine Laptops ‹begutachtet›. Folgedem hören und verstehen sie nichts von all dem, was die Rednerinnen oder Redner an Wichtigem auszuführen, zu sagen und zu erklären haben. Was sie interessiert ist einzig ihr Sitzungsgeld und die horrende Entlohnung für ihr Parlamentarieramt, nicht jedoch die Fakten und Meinungen usw. der Sprechenden und Referierenden und die Auslegungen anderer Parteien. **(Erklärung Schweizer Parlament:** Das Schweizer Parlament hat seinen Sitz im Bundeshaus in Bern und entspricht der Legislative auf Bundesebene = gesetzgebende Gewalt, Gesetzgebung, gesetzgebende Versammlung.)

Natürlich will ich bei meinen Ausführungen in bezug auf die Schweiz nur Fakten nennen und nicht jene Personen mit Namen usw. angreifen, die meines Erachtens in ihren Ämtern unfähige Nieten oder gar Lächerlichkeitsgestalten sind, wie ich auch nicht die Gesetze und Ordnung der Schweiz in Frage stellen will, weil ich diese absolut in Ordnung und

des Rechtens finde und nur durch diese Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und das Recht umfänglich erhalten werden können.

Tatsächlich sind es in jedem Staat in allen Regierungsämtern nur wenige Personen, die der Staatsführung mächtig sind und ihr jeweils ihnen zugesprochenes Amt auch tatsächlich verantwortungsvoll wahrnehmen und dazu eben auch das Flair und die Fähigkeit haben. Gegenteilig dazu treten aber die anderen und also nicht Gleichgesinnten gegen sie an und lassen sie nicht zu Wort kommen, folgedem deren Bemühungen um das umfassende Wohl des Staates und Volkes nicht zugelassen, sondern völlig missachtet werden. Jene aber, welche sich als ehrlich Bemühende ins Zeug legen, um dem eigenen Land und Volk die Freiheit, den Frieden und die eigenen Gesetze und Rechte zu erhalten, werden einfach ins Abseits gestellt, letztendlich abgewählt und auf diese Weise aus dem Amt gestossen. Und so ist es auch in der Schweiz mit Bundesrat Christoph Wolfram Blocher geschehen, der durch ein hinterhältiges Komplott als Bundesrat abgewählt wurde. Und so etwas geschah in der Schweiz, die sich ihrer Neutralität, ihres Friedens und ihrer Freiheit und Gerechtigkeit rühmt, wobei jedoch im Hintergrund von gewissen Elementen aus Parteikreisen ganz offensichtlich mit diktatorischem Einschlag unlautere Machenschaften betrieben werden. Und das hat dazu geführt, dass gegen Christoph Blocher letztendlich – weil er für gewisse Leute völlig unbequem war und einige Fehler begangen hatte, die ihm nicht verziehen wurden – ein Komplott geschmiedet und durchgezogen und er abgewählt wurde. Also geschieht es auch in der Schweiz, dass unliebsame Leute aus der Staatsführung rausgeschmissen, rausgeekelt oder einfach abgewählt werden, wenn diese sich wirklich um die Freiheit, den Frieden und die Gerechtigkeit des Landes und dessen Volk bemühen und verhindern wollen, dass der Schweiz und ihrem Volk durch hinterlistige Verträge, wie z.B. mit der EU-Diktatur, die Freiheit, der Frieden, das Recht und die Gesetzgebung und damit auch die Gerechtigkeit eingeschränkt werden und sie unter die Vogteifuchtel der Europa-Unions-Diktatur fallen.

Weiter ist diesbezüglich auch anzusprechen, dass in Regierungen, in denen rechtschaffene staatsführungsfähige Personen sind, die in den ihnen zugeteilten Regierungsbereichen gute und wertvolle Fähigkeiten und Erfolge aufweisen und sich rechtschaffen um alles bemühen, diese durch Gegengesinnte auszuschalten versucht oder deren Arbeit und Bemühungen zunichte gemacht werden. Wenn daher in Regierungen gute Leute sind, die für Land und Volk ihr Bestes geben, dann wird alles, was sie an guten und besten Erfolgen erreicht haben, von jenen unfähigen Mitregierenden kaputtgemacht, die sich mit ihrem dummen Mundwerk überall blöde einmischen und dämliche Forderungen stellen, weil sie infolge Neid, Bosheit, Unverstand, Unvernunft, Unfähigkeit oder blankem Schwachsinn absolute Nieten sind, die in ihrem Leben nie wirklich Gutes

und Vernünftiges tun, folglich sie auch keine Erfolge erzielen. Also sind es diese Versager in den Regierungen, die dafür verantwortlich zeichnen, dass die effectiv Regierungsfähigen missachtet, unterdrückt und daran gehindert werden, dass nach Möglichkeit für Land und Volk in jeder Beziehung immer das Allerbeste getan wird. Folgedem können die guten Kräfte resp. die Regierungsfähigen nicht durchdringen und nichts Wertvolles tun für Land und Volk, denn grundlegend werden sie oder deren gute, positive und vernünftige Bemühungen und Erfolge von den unfähigen Mitregierenden einfach ‹abgesägt›, wie das auch in der Schweiz der Fall ist und wozu ich noch etwas Weiteres sagen will. Dies darum, weil sich exakt in dieser Beziehung eine unglaubliche Sache voller Dummheit und Schwachsinn ergibt, die sich auf die bundesrätliche Finanzverwaltung bezieht, wobei Bundesrat Uèli Maurer, wie eure Abklärungen im Dezember 2018 ergeben haben, als Finanzminister einen Milliardenüberschuss erzielt hat, der gemäss Logik, Verstand, Vernunft und dem Intelligentum zur Reduzierung der Staatsschulden verwendet werden müsste, die zur heutigen Zeit meines Wissens noch etwa 100 Milliarden Schweizerfranken betragen. Doch statt dass die Schulden weiter abgebaut werden, kommen schwachsinnige Allüren diverser bewusstseinsmässig unterbemittelter Möchtegerngrosser der Parteien und öffentlichen Medien auf, dass einerseits der Milliardenüberschuss für mancherlei andere Zwecke verpulvert werden soll, während anderseits im ‹Polit blog› von pathologisch Schwachsinnigen behauptet wird: «Die Schweiz hat zuwenig Schulden.» Dazu folgt der ebenso absolut idiotische Erklärungsversuch: «Ohne Schulden kein Wohlstand», und «Ein schuldenfreier Staat ist ein schlechter Staat», dies, weil ein schuldenfreier Staat die finanzpolitischen Ziele verabsolutiere und andere Aufgaben der öffentlichen Hand vernachlässigt würden, wie z.B. In vestitionen in die Infrastruktur. Darin einbezogen würden auch Ausgaben sein, wie für die allgemeine Sicherheit, den sozialen Ausgleich und die Bildung usw., wobei solche Ausgaben langfristig meist einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt hätten, weil sich dadurch auch das allgemeine Wachstum selbst stimulieren würde, was auch der Grund dafür sei, dass der heutige Wohlstand der Schweiz einzig das Ergebnis der altherkömmlichen Schuldenwirtschaft sei, die durch die Schweiz seit jeher betrieben werde.

Was vom Gros der Regierenden, den gesamten Staatsverantwortlichen, allen Kommunen und Medien bezüglich der Schuldenmacherei gedacht und getan wird, ist vollkommen idiotisch-verrückt und färbt auch auf die Bevölkerung ab. Also dient die Staatsverwaltung dem Volk in bezug auf das Schuldenmachen als Vorbild und fördert die riesigen Schuldenberge in der Bevölkerung, die zur heutigen Zeit rund 12 Milliarden Schweizerfranken betragen, die viel Leid und Elend bringen und die geradeмal 12 Prozent von dem ausmachen, was die Staatsschulden mit

ihren 100 Milliarden an den Tag legen, die meines Wissens gegenwärtig pro Jahr mit 1% Zins-Entrichtung ins Gewicht fallen. Entgegen den schwachsinnigen Ansichten und Behauptungen, dass Schulden gut seien und die Wirtschaft usw. fördern würden, ist nämlich das Gegenteil der Fall, denn schon geringe Schulden sind niemals gut, und hohe Schulden erst recht nicht. Schulden jeder Art und Höhe schaffen – ausser begrenzte, risikolose und jederzeit auflösbare und rückzahlbare Hypotheken zu absolut sicheren Zwecken, Verwendungen und variablen niedrigen Zinsen – gravierende Einschränkungen und bedingen zudem ungeheure Zinsen, was zwangsläufig an jedem Budget reisst und es überfordert. Das beeinträchtigt und verunmöglicht alle erstellten Pläne und Voranschläge der Einnahmen und Ausgaben und damit auch sehr massiv die Finanzmittel, die der Staatsverwaltung und den Kommunen zur Verfügung stehen.

Da ist aber auch das Schuldenmachen der Bevölkerung, die sich diesbezüglich ein Beispiel an der Staatsverwaltung nimmt, die Schulden über Schulden macht, wobei viele Bürger und Bürgerinnen in bezug auf den Privatbereich mehr finanzielle Mittel ausgeben, als zur Verfügung stehende Geldmittel für bestimmte Ausgaben vorhanden sind. Zwangsläufig wird dadurch jedes Budget überlastet und völlig erschöpft, was dann unweigerlich zum Schuldenmachen verführt, und zwar immer häufiger und immer mehr. Dies geht dann so lange weiter, bis letztendlich die Schuldenlasten und die dafür anfallenden Zinsen Dimensionen erreichen, die nicht mehr beglichen werden können, folgedem letztendlich das Ganze im Privatbereich in sehr vielen Fällen unumgänglich zu Privatkonkursen und in Klein- sowie Mittelbetrieben zu Betriebskonkursen führt, woraus leere Pfandscheine hervorgehen. Wird dabei die Betreibungs- und Konkursstatistik der Schweiz, ‹Betreibungen und Konkurse – Bundesamt für Statistik› betrachtet, dann ergibt sich für das vergangene Jahr 2018 ein erschreckendes Ergebnis, denn da waren 4813 Schweizer Firmen in Konkurs gegangen. Noch schlimmer war es 2017, denn da wurden gemäss Bundesgesetz in bezug auf Schuldbetreibung und Konkurs 13257 Eröffnungen von Firmen- und Privatkonkursverfahren verzeichnet, wobei Konkursverfahren in Fällen von Gesellschaftsauflösungen aufgrund von Mängeln in der Organisation (Art. 731b OR) in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Wenn ich die aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Statistik betrachte, wie diese hier, die ich aus dem Internetz herausgeholt habe, dann zeigen diese äusserst Erschreckendes und Unerfreuliches auf, denn allein für das vorletzte Jahr 2017 wird zur Betreibungs- und Konkursentwicklung in der Schweiz aufgeführt, dass in keinem Jahr zuvor so viele Firmen- und Privatkonkursverfahren eröffnet wurden, nämlich insgesamt 13257 Konkurseröffnungsverfahren. Werden nun jedoch die rund 2,9 Millionen

Betreibungshandlungen und die Verschuldungsquote bei privaten Haushalten dazugezählt – die aktuell über 40 Prozent beträgt –, dann kann das meines Erachtens als absolut verantwortungslos von all jenen bezeichnet werden, die in diese Verschuldungsquote involviert sind.

Meines weiteren Erachtens sind dies äusserst ernüchternde Zahlen in bezug auf Betreibungen und Konkurse und absolut keine Randerscheinungen, sondern Zahlen, die weiterhin steigen und immer prekärer werden.

Allein Genf weist diesbezüglich mit 7 Prozent einen besonders hohen Anstieg bei den Privat- und Firmenkonkursen auf. Doch auch der milliardenschwere Finanzplatz Zürich blieb und bleibt weiterhin von der negativen Entwicklung nicht verschont. In bezug auf Betreibungen wurde in Zürich ein Anstieg von 1,2 Prozent registriert, wobei insgesamt 2617 Konkurse in den Stadtkreisen angedroht, eröffnet oder vollzogen wurden. Darüber hinaus zeigt das Statistische Jahrbuch der Stadt Zürich 122'280 Betreibungen auf, während für die ganze Schweiz insgesamt 2'930'009 Zahlungsbefehle bezüglich Betreibungshandlungen und 1'710'834 Pfändungen vollzogen wurden. Was sich dabei als Verluste aus Konkursen ergeben hat, summierte sich auf 1,6 Milliarden Schweizerfranken.

Wenn ich nun weiter auf das Schuldenmachen eingehen will, dann muss gesagt werden, dass einmal gemachte und unbezahlte Schulden auch dann weiter bestehen bleiben, wenn ein leerer Pfandschein ausgestellt wird, der eine 20jährige Laufzeit hat, was bedeutet, dass die Gläubiger während dieser Zeit jederzeit wieder Bemühungen zur Eintreibung der Schulden unternehmen können. Aber auch damit ist das Ende eines leeren Pfandscheines noch nicht erreicht, sondern das Schuldenelend kann für Schuldner unter Umständen ihr ganzes Leben lang anhalten. Dies eben darum, weil gemäss Gesetz die Frist eines leeren Pfandscheines von 20 Jahren Laufzeit um weitere 20 Jahre verlängert wird, wenn vor Ablauf des jeweiligen Verfalldatums von 20 Jahren in schriftlich-eingeschriebener Weise wieder auf die Schuldenbegleichung resp. die Bezahlung der Schulden gepocht wird. Und das kann sich nach weiteren 20 Jahren wiederholen. In dieser Weise können selbst nach 70 oder mehr Jahren uralther gemachte Schulden wieder aktuell werden, zur Last fallen und von Gläubigern eingetrieben werden, eben egal, ob der Schuldner oder die Schuldnerin inzwischen 50 oder 70 Jahre älter und Rentner geworden oder gar dem Sozialamt zur Last gefallen ist usw. Und der Hammer beim Ganzen ist noch, dass Schulden nicht unbedingt einfach bei den Gläubigern bleiben müssen, sondern dass Schuldscheine und leere Pfandbriefe durch Inkassofirmen für niedrige Beträge aufgekauft werden können, die dann auf die Schuldner losgehen, diese ununterbrochen beharken und die gesamten hohen Schuldenbeträge einfordern, auch wenn

sie selbst für die leeren Pfandscheine nur einen Pappenstiel bezahlt haben. Und solche Inkassofirmen geben praktisch niemals Ruhe und greifen unter Umständen auch zu gesetzwidrigen Machenschaften, die aber auch in irgendwelchen Formen wider jede Ehre und Würde des Menschseins verstossen und gar gewalttätig sein können, wie dies besonders in Deutschland und anderen Staaten der Fall ist.

Rundum wird also auch im Privatbereich mehr an Geld ausgegeben, als verdient wird. Tatsache ist, dass in der Bürgerschaft das Schuldenmachen immer krasser, prekärer und ausgedehnter wird – eben auch infolge des falschen Vorbildes des Schuldenmachens der Staatsführung –, wodurch sehr viel mehr Geld ausgegeben, als verdient wird.

Grundsätzlich dürfte finanziell alles und jedes in jeder Beziehung immer nur derart auf absolute Sicherheit ausgerichtet sein und gehandhabt werden, dass etwas – was auch immer – nur angegangen, erschaffen, erstellt, angeschafft, erbaut, gekauft oder durchgeführt wird, wenn dafür die notwendigen finanziellen Mittel umfänglich vorliegen und alles ohne Verzug umfänglich restlos beglichen werden kann. Einzig dadurch entstehen weder Schulden noch irgendwelche sonstige Finanzprobleme, und zudem wird dadurch die handlungsmässige Freiheit, die Unabhängigkeit sowie die Sicherheit des Staates und des Volkes gesichert, niemals in Schulden und horrende, unnütze und verlustreiche Zinszahlungen zu verfallen – auch auf rein privater Basis. Zu dieser Einsicht kommen alle Schuldenmachenden jedoch nicht, folglich auch die Staatsregierenden, Kommunenführenden und die Medien nicht, vor allem aber auch nicht die sich immer mehr verschuldende Bevölkerung, die sich ein Vorbild an ihrer schuldenmachenden Regierung und an den Kommunenführenden nimmt, weil ganz offensichtlich bei allen ihr Intelligentum nicht dazu ausreicht, um dies zu verstehen.

Irr und wirr wird allgemein von Finanzjongleuren, Bankern, Medien, Finanzverwaltern, Maklern und sonstigen Geschäftemachern usw. mit schuldenmachenden und im gleichen Augenblick mit angeblich grossen gewinnbringenden falschen Versprechungen etwas Zwielichtiges daherfabuliert, um ihre unbedarften Kunden zu betören, in die Irre zu führen und an deren Geld zu gelangen. Und das fällt ihnen darum besonders leicht, weil das Gros aller Erdlinge darauf bedacht ist, schnell zu viel Geld oder gar zu grossem Reichtum zu gelangen, statt eben bescheiden mit dem auszukommen und zu leben, was die Entlohnung durch die tägliche Arbeit für den Lebensunterhalt und alles Notwendige ergibt und auch ausreicht, sich das eine und andere Besondere leisten zu können. Oder anders herum: Es kann auch, wenn es das eigene Budget und die eigenen Fähigkeiten erlauben, in Bescheidenheit eine selbständige Arbeit oder ein eigener Kleinbetrieb usw. aufgebaut und durch eigene Anstrengungen, Bemühungen, durch die persönliche Ausdauer und den notwendigen

Einsatz usw. ein besserer Wohlstand und etwas Luxus erarbeitet werden – wenn der Sinn danach steht. Und wenn sich daraus noch einiges mehr ergibt, wie etwas Reichtum, dann ist es einerseits selbst durch eigene Arbeit, infolge Nutzung von Verstand, Vernunft, Intelligentum, Bemühung und Einsatz auf ehrlichem Weg entstanden und Wirklichkeit geworden. Dies gegensätzlich zu falschen Hoffnungen von unbedarften Schnell-Reich-werden-Wollenden, die durch Elemente, wie zweifelhafte Banker, Finanzjongleure, Makler und Finanzhaie usw., mit leeren Versprechungen für angeblich rentable Geldgeschäfte geködert werden und dabei in der Regel in die Röhre gucken und all ihre mühsam ersparten Silberlinge auf Nimmerwiedersehen verlieren.

Und dass dabei von kriminellen Elementen – die sich als Finanzfachkundige bezeichnen und sich auch als solche wähnen – der Bevölkerung und speziell deren Unkundigen und Unbedarften vorgelogen wird, dass die moderne Wirtschaft ohne Kreditwesen nicht auskomme und deshalb Schulden gemacht werden müssten, was aber in jeder Art und Weise nur Lug und Betrug ist und also nicht der Wahrheit entspricht, das schlägt jedem Fass den Boden raus. Würde nämlich entgegen dieser Lüge und diesem Betrug demgemäss gehandelt, wie ich erklärt habe in bezug darauf, dass keine Schulden gemacht, sondern in jeder Beziehung alles immer nur beglichen wird, wenn das notwendige Kapital effectiv vorhanden ist, dann hätte auch die Wirtschaft keine Finanzprobleme. Der Hang der Bevölkerung zum Schuldenmachen, um nützliche oder nutzlose Konsumgüter kaufen zu können – wie dies auch den Finanzjongleuren, Geschäften und Firmen, den Landwirtschaftsbetrieben, vielartigen Kleinbetrieben und Konzernen usw. eigen ist, die dadurch immer grösser und reicher werden wollen –, wird immer umfangreicher und irrer. Effectiv scheint kein Kraut dagegen gewachsen zu sein, wie auch nicht, dass die ‹Fachleute› der gesamten Finanzwelt nicht erkennen, dass durch die Schuldenmachsysteme einerseits das ganze landesweite Finanzsystem, anderseits aber auch das gesamte Gesellschaftssystem und das Staatssystem selbst immer instabiler gemacht werden.

Wenn sich ein Schuldenberg immer mehr auftürmt, dann wird das Ganze immer bedrohlicher, sei es in privater, geschäftlicher oder staatlicher Weise, bei Firmen, Betrieben, Konzernen, in der Landwirtschaft oder bei irgendwelchen sonstigen Unternehmen usw., denn letztendlich können die Schulden in den Ruin führen. Wird heutzutage die Schuldenlage rundum betrachtet, dann ist die Tatsache die, dass weltweit – also auch die Schweiz – nahezu alles verschuldet ist, die Bevölkerungen, die Staaten, die Industrienationen und die Schwellenländer. Werden die wichtigsten Volkswirtschaften der Welt betrachtet, dann belaufen sich deren Schulden auf mehr als das Doppelte der Wirtschaftsleistung. Nicht nur für die schuldenmachende Bevölkerung, sondern auch für alle Staaten selbst, wie

auch für die Industriekonzerne, Firmen, Landwirtschaften und Klein- und Grossbetriebe aller Art, die auf ‹Pump› leben, ist kein Ende ersichtlich. Genaugenommen sind Schulden immer schädlich, weil für diese grosse Zinsbeträge abgegolten werden müssen, die, würden sie eingespart, mehr oder weniger schnell die Finanzen aufstocken würden, die benötigt und wofür Schulden gemacht werden. Und das ist in jedem Fall so. Das offenkundige Unbehagen, das vernünftige Menschen beim Wort ‹Schulden› befällt, hat tatsächlich seine volle Berechtigung. Schulden haben durchaus keine ökonomische Existenzberechtigung, denn die Schulden des einen sind stets die Forderungen eines anderen, der darauf besteht, dass für das Verleihen der geschuldeten Darlehen Zinsen beglichen werden. Zwar wird behauptet, dass ökonomisch gesehen unbestritten sei, dass das Kreditwesen die Wohlfahrt eines Wirtschaftssystems steigere. Doch wenn der ganzen Sache effectiv auf den Grund gegangen wird, dann ergeben sich andere Resultate, die letztendlich die sind, dass die Bevölkerung finanziell ausgesaugt wird, für alles und jedes die Preise immer höher hinaufgetrieben und alle lebensnotwendigen Güter und die Wohnungen und Häuser usw. immer unerschwinglicher werden, nicht eben zuletzt auch deswegen, weil alle schuldenmachenden Firmen, Geschäfte, Landwirtschaften, Konzerne und Betriebe usw. die horrenden Schuldenzinsen und Umtriebe mit Verträgen, Rechtsanwälten, Instandhaltungsnotwendigkeiten und Produktionen usw. nicht mehr tragen können, ohne die Preise hochzujagen. Und weil trotzdem nicht immer alles so läuft, wie es eigentlich sollte, gehören Insolvenzen unabwendbar zur Tagesordnung, wie das bereits schon in der Antike der Fall war, woraus die Erdlinge aber bis zur heutigen Zeit nichts gelernt haben und das Schuldenmachen schwachsinnig weiterhin betreiben. Wäre es noch so, wie zur antiken Zeit, dann erfolgten äusserst drakonische Strafen, denn wenn damals Schulden gemacht, diese oder der Zins dafür aber nicht beglichen wurden, dann ergab sich z.B. im alten Rom, dass die Schuldner zweigeteilt wurden, ihre Freiheit verloren oder in anderen Ländern als Sklaven verkauft wurden, wie babylonische Aufzeichnungen überliefern.

Wird die Tendenz der Schweiz in bezug auf die bestehenden Schulden in Augenschein genommen, dann bedeutet das, dass einerseits die anfallenden Kosten für Staatsausgaben und anderseits auch die Schuldzinsen – die mit der gegenwärtigen Zinsrate für die 100 Milliarden Franken Schulden pro Jahr rund 1 Milliarde Franken betragen – von den jährlichen Steuern der Steuerzahler aufzubringen sind. Doch nicht genug damit, denn da die noch bestehenden Schulden – gegenwärtig eben noch rund 100 Milliarden Schweizerfranken – durch erzielte Millionen- und Milliardenüberschüsse nur langsam reduziert und abgebaut werden können – wenn nicht hirnlose Idioten diese Überschussbeträge blödsinnig für irgendwelche verrückte Ideen usw. ‹verheizen›, anstatt damit die

Schulden abzubauen, durch die zur Zeit lebenden Steuerzahlenden –, dann wird der Schuldenberg auf die Nachkommen resp. auf die künftigen Generationen übertragen und auf diese abgewälzt, folgedem sie – genaugenommen – für die Schulden haftbar gemacht werden, die ihren Eltern angelastet wurden, die aber die Regierung usw. gemacht hat. Also wird nach den Eltern deren Nachkommenschaft resp. die nächste Generation zur Kasse gebeten, dann wiederum deren Nachkommen usw. usf., die für die Schulden der Regierung ihrer Vorfahren geradestehen und dafür Steuern bezahlen müssen, und zwar ohne dass sie sich dagegen zur Wehr setzen oder mitreden können. Leider ist das so und kann nicht geändert werden, auch wenn es noch so traurig und wahr ist, folgedem der Wohlfahrtsstaat Schweiz keine Ausnahme unter allen Staaten der Welt ist und weiterhin – wie seit alters her – derart handelt, dass unumgänglich die Kostenüberwälzung auf die künftigen Generationen weitergeführt wird. Und dies wird so lange weiter so bleiben, bis endlich Verstand, Vernunft und Intelligentum die Oberhand gewinnen und siegen, die Staatsschulden vollständig abgebaut und niemals wieder Schulden gemacht werden.

Ist schon einmal jemand, der weiss, dass Schulden schädlich sind und keine Vorteile, sondern nur Nachteile bringen, wie z.B. ein Mensch, der bei der staatlichen Finanzverwaltung seine Sache gut macht und Finanzen einsparen kann, dann kommen unfähige Hohlköpfe der Mitregierenden, die das eingesparte Geld wieder sinnlos verpulvern und damit alle Bemühungen des sich bemühenden guten und sachbezogen fähigen und finanzeneinsparenden Regierenden wieder zunichte machen. All jene Regierenden, Forscher und Wissenschaftler, Umweltschützer sowie sonstwie Verantwortlichen hinsichtlich irgendeiner wichtigen Sache sind in der Regel in Wahrheit keine Fachkundige im Sinn eines effectiven Fachkundigseins, sondern nur grosssprecherische Grossverdiener auf Kosten des Unwohls der Bevölkerung, Gesellschaft und Weltgemeinschaft. Auch in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora, des Klimas, der Gewässer aller Art, wie auch hinsichtlich Wald, Land und Boden, der Atmosphäre und des Planeten selbst haben sie keinerlei oder nur unzulängliches Wissen, vor allem aber nicht in der Beziehung, dass sie die effective Wahrheit erkennen könnten, was die Ursachen der gesamten Probleme aller Zerstörungen sind, die sich in der gesamten Natur, deren Fauna und Flora, am Klima, der Atmosphäre sowie am und im Planeten Erde selbst ergeben.

Zu all dem, was ich nun erklärt habe, lässt sich im Internetz folgendes unsinnige Zeugs finden in bezug auf eine Möglichkeit, wie der Klimawandel gestoppt werden soll. Auch diese Vorschläge sind null und nichtig, denn einerseits sind diese Pläne darum absoluter Nonsens, weil sie keinen Erfolg bringen können, weil allein schon durch den jährlichen gigantischen

Überbevölkerungszuwachs und die zusätzlich ins Erwachsenenalter kommenden 18jährigen – die auch wieder ungeheure Mengen Treibhausgase schaffen, weil auch sie sich motorisieren – die Möglichkeit einer Planerfüllung verunmöglicht wird. Und dies geschieht darum, weil auch dadurch das Planziel schon wieder durch neuerliche und grössere Emissionen überschritten wird, ehe das vorgenommene Ziel überhaupt nur erreicht wird. Aber hör einmal, was ich hier im Internetz an Unsinnigem gefunden habe und in dem kein Wort von dem geschrieben steht, was effectiv wirklich getan werden müsste und tatsächlich die einzige Lösung wäre, nämlich ein langjähriger und weltweiter Geburtenstopp sowie eine danach notwendige weltumfassende Geburtenkontrolle:

(Wikipedia: Ein Meilenstein für ein koordiniertes Vorgehen auf internationaler Ebene war die Verabschiedung der Klimakonvention (UNFCCC) im Juni 1992. Inzwischen sind über 190 Staaten Mitglied des UNFCCC, unter anderem auch die Schweiz. Entscheidungsgrundlagen werden vom Weltklimarat (IPCC), gegründet vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen und der Weltorganisation für Meteorologie, in Form von wiederkehrenden Sachstandsberichten bereitgestellt.

Gemäss IPCC setzt sich eine erfolgreiche Klimapolitik aus Mitigation und Adaptation zusammen.

Mitigation und Adaptation

Als Mitigation oder Minderung werden alle Massnahmen bezeichnet, welche zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen führen, wie die Erhöhung der Energieeffizienz, die Förderung erneuerbarer Energieträger oder auch das Aufforsten von Wäldern.

Unter Adaptation oder Anpassung werden Massnahmen verstanden, welche die Empfindlichkeit natürlicher und menschlicher Systeme gegenüber den heutigen und zukünftigen Auswirkungen der Klimaänderung verringern. Dazu gehört unter anderem der Hochwasserschutz, die Begrünung von Städten zur natürlichen Kühlung im Sommer oder der Einsatz trockenheitsresistenterer Pflanzen in der Landwirtschaft.

Die Schweiz setzt sich national und international für eine aktive Politik zur Reduktion der Treibhausgase ein, anerkennt

das 2-Grad-Ziel und hat im Oktober 2017 das Klimaübereinkommen von Paris ratifiziert. Um das Klimaübereinkommen zu erfüllen, sieht die Schweiz eine Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen um 50% gegenüber 1990 bis im Jahr 2030 vor. Herzstück der Schweizer Klimapolitik ist das CO_2-Gesetz, welches aktuell in der Totalrevision steht. Es sieht vor, dass die bereits bestehende CO_2-Abgabe auf Brennstoffe wie Heizöl bis auf 210 Franken pro Tonne CO_2 angehoben werden kann (heute 96 Franken). Das Gebäudeprogramm, welches seit 2010 Fördergelder für energetische Sanierungen im Gebäudepark auszahlt, soll ab 2026 durch Ziele im Gebäudesektor und falls nötig durch CO_2-Grenzwerte bei Alt- und Neubauten abgelöst werden. Die CO_2-Vorschriften für Neuwagen von der EU sollen laufend übernommen werden und der Emissionshandel soll möglichst rasch mit dem EU-System verknüpft werden.

Diese Massnahmen gehören in die Kategorie Mitigation, also Minderung des Klimawandels durch Reduktion der Treibhausgasemissionen. Wie vom Weltklimarat vorgesehen, verfolgt die Schweiz aber auch die zweite Säule der Klimapolitik – die Anpassung/Adaptation an den Klimawandel.)

Ptaah:

21. Dein langer Monolog trifft zweifellos in jeder Beziehung den Kern der Sache, doch steht schon jetzt fest, dass es so sein wird wie immer, dass nämlich weder durch die Staatsverantwortlichen noch durch die Wissenschaftler und Umweltschützerorganisationen usw., noch durch die Bevölkerungen irgendwelcher Länder deinen Worten Beachtung geschenkt noch deine Erklärungen ernstgenommen werden.

22. Und dies wird auch so sein hinsichtlich deiner Ausführungen in bezug auf die Anhäufung von Schulden bei allen Staatsverwaltungen, Staatsführenden und Kommunen, wie bei Gruppierungen, Vereinen, Armeen, Firmen und Konzernen sowie bei Landwirtschaftsbetrieben usw., bei Klein-, Mittel- und Grossbetrieben und privaterweise auch bei den Bevölkerungen in all deren Schichten.

23. Und es werden nicht nur in den Staatsführungen verantwortungslos äusserst umfangreich Schulden gemacht, sondern auch bei den Völkern selbst in privater Weise, weil rundum nur Desinteresse, Gleichgültigkeit

und Ablehnung gegen alles vorherrscht, was notwendig, richtig und unumgänglich wäre.

24. Zu all dem von dir Gesagten habe aber auch ich noch einiges auszuführen, wobei ich damit beginne:

25. Leider ist es so, dass bei der gesamten Erdbevölkerung, und damit auch bei allen staatlichen Führungen resp. den Regierungen, wie aber auch bei allen Wissenschaftlern usw. die Unsinnigkeit in den Vordergrund gestellt wird, dass ein Recht jedes Erdenmenschen in der Weise bestehe, selbst darüber zu entscheiden, ob und wie viele Nachkommen gezeugt werden sollen.

26. Natürlich entspricht das einem grundlegenden Recht jedes Erdenmenschen.

27. Doch ist damit auch die sehr grosse Verantwortung verbunden – die jeder einzelne zu befolgen und zu tragen verpflichtet ist –, dass die Umwelt und damit die gesamte Existenz und das umfangreiche Leben der Biodiversität der Natur, Fauna und Flora, des Klimas und des Planeten Erde nicht benachteiligt und weder schädlich beeinträchtigt noch zerstört wird.

28. Das bedingt aber – wenn ich mich nicht in einem langen Monolog ausdrücken will –, dass ich nur kurz das Wichtigste zu Wort und folgendes zum Ausdruck bringe:

29. Die Verantwortung jedes Erdenmenschen beruht nicht nur auf dem Erhalt und dem Wohl seiner eigenen Person und seiner Nächsten, sondern grundlegend auch darin, die gesamte Umwelt, das Klima, die ge-samte Natur, deren Fauna und Flora und damit die umfangreiche Biodiversität zu pflegen, zu schützen und in gesunder und rechtschaffener Weise am Leben zu erhalten.

30. Damit sind diverse wichtige Faktoren verbunden, wobei der wichtigste darunterfallende und ausschlaggebende Umstand und Gesichtspunkt zur Erhaltung all der genannten Werte der ist, ein planetenbedingtes Mass an einer Menschheit aufrechtzuerhalten, wie diese auf den Planeten Erde be-zogen grundlegend bei 529 Millionen liegt, jedoch bei einem absoluten Maximum niemals mehr als 2,5 Milliarden Erdenmenschen betragen darf.

31. Ein Übermass über 529 Millionen Erdenmenschen bringt mit jedem einzelnen Planetenbewohner ansteigende und immer schwerwiegendere Probleme, die nicht durch den Planeten, die Natur und Fauna und Flora usw. bedingt sind, sondern durch die Menschheit und die einzelnen Menschen selbst.

32. Diese nämlich stehen in ihrer gesamten mentalen Entwicklung in lang-wierigen, lebenslangen verschiedensten Phasen – wie gesamthaft alle Lebensformen universumweit –, die des evolutiven Fortschritts bedürfen, der von jedem einzelnen Menschen mühsam erarbeitet werden muss.

33. Diese Unterschiedlichkeit des Entwicklungsstandes der Lebensformen, wobei ich jetzt damit auch die Erdenmenschheit in Betracht ziehe, führt zwangsläufig zu Differenzen untereinander, wobei diese jedoch in einem annehmbaren Rahmen gehalten werden können, wenn nicht ein Übermass, sondern eine niedrige und dem jeweiligen Planeten angemessene Population einer Menschheit besteht, die für die Erde als ideales Mass mit 529 Millionen zu berechnen ist.

34. Jedes Mass darüber führt zwangsläufig zu Faktoren, die jeden Frieden, jede Freiheit, die Gerechtigkeit, Freude und Selbstkontrolle beeinträchtigen und unter den Menschen Eifersucht, Treuelosigkeit, Verletzungen, Selbstwertgefühlbeeinträchtigungen, Verlustängste, Besitzbegehren, Gläubigkeit, Hörigkeit, Abhängigkeit und Neid, Streit und Hass hervorrufen, woraus gewalttätige Ausartungen entstehen, die zum Töten und Morden der eigenen Gattung und zu Massakern führen, letztendlich jedoch auch zu umfassenden Kriegshandlungen, Zerstörungen und zur Ausrottung ganzer Völker.

35. Und diese schöpfungsgesetzwidrigen Ausartungen steigern sich mit jeder zunehmenden Weltbevölkerung, wobei bei einer Bevölkerungsmasse von 529 Millionen Menschen – die eben auf der Erde gemäss natürlicher Ordnung zulässig wären – die Ressourcen des Planeten so lange genutzt werden könnten, wie die Menschheit bestehen würde und die Schätze des Planeten in vernünftiger Weise mit Mass und Ziel genutzt werden könnten.

36. Zwar könnte die Erde problemlos und etwas im Überfluss noch eine Überbevölkerung bis 2,5 Milliarden tragen und verkraften, doch bereits eine solche Masse Weltmenschheit bringt schon derartige bösartige und unlösbare Probleme hervor, dass weder Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit noch Rechtschaffenheit gegeben sein noch erschaffen werden können.

37. Auch alle Versuche, diese Werte zu erschaffen, verlaufen in der Regel in einer Unmöglichkeit, folgedem immer nur für gewisse kurze Zeiten, vielleicht einige Jahre, wenn es lange dauert, nicht irgendwelche Waffengänge stattfinden.

38. Tatsache ist aber leider – und zwar nicht nur bei sehr vielen der uneinsichtigen sowie kampf- und kriegssüchtigen Erdenmenschheit und deren Staatsführern usw., sondern auch auf anderen Welten im Universum –, dass so gut wie andauernd und ununterbrochen irgendwo auf der Welt unter den einheimischen Völkern Hass und Streitigkeiten aufkommen, oft auch infolge falscher und diktatorischer Staatsführung, wodurch Aufstände und Bürgerkriege entstehen, die viele Tote fordern und grosse Zerstörungen hervorrufen.

39. Nicht selten fallen bei den Erdenmenschen auch immer wieder Aufstände, Terrorakte und Fehden an, die aus völlig menschenfeindlichem und bösartigem Fremdenhass, Völkerhass und Religionshass hervorgehen.

40. Gleicherart ergeben sich auch immer wieder kriegsmässige Waffengänge zwischen verfeindeten Völkern, während letztendlich auch globale Weltkriege geführt werden, bei denen immer die Gefahr einer totalen globalen Zerstörung besteht, wenn verstand- und vernunft- sowie verantwortungslos verbrecherisch alleszerstörende Waffen eingesetzt werden, wie dies im letzten Weltkrieg der Fall war mit dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki durch die US-Amerikaner.

41. Und dass mit der Entwicklung solcher atomarer Zerstörungswaffen das jemals grösste Menschheitsverbrechen begangen wurde, das kümmerte alle jene Erdenmenschen nicht, die dieses Verbrechen damals befürworteten, wie es auch noch in der heutigen Zeit von völlig Verantwortungslosen befürwortet wird.

42. Auch sind die Erdenmenschen trotz der bisher stattgefundenen Weltkriege nicht besseren Sinnes geworden und weisen daher wie eh und je den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit weit von sich, weil sie von ihrem religiös-sektiererischen Gotteswahnglauben gefangen gehalten sind und – wie seit alters her ohne ihr Wissen – in ihrem vermeintlich guten Glauben alles Böse und Unheil verbreiten.

43. Durch die auf die Gottgläubigen einwirkenden sektiererischen und selbständig wirkenden energetischen Schwingungen hinsichtlich ihres Glaubenswahns, führt alles zu Unfrieden, Hass und Unfreiheit, wobei die Gläubigen unbewusst zur bösartigen Gewalt und gegen alles angestachelt werden, was wider Frieden, Freiheit, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit ist.

44. Tatsache ist, dass die religiöse Gottgläubigkeit im Vordergrund allen Gläubigen Liebe und Frieden, Freude und Glück sowie Freiheit und Gerechtigkeit vorgaukelt, während im Hintergrund ihres Glaubens ununterbrochen unbewusst das Böse lauert und stets bereit ist, durch Ausartungen zum Ausbruch zu kommen.

45. Alles an Übeln jeder Art und Weise findet also den Ursprung in der religiösen und sektiererischen Wahngläubigkeit der heute nahezu 9 Milliarden umfassenden Erdenmenschheit, deren betrügerische und nur vordergründig gute, friedliche, liebevolle, freiheitliche und gerechte Glaubensgedanken und Glaubensregungen nur Täuschung und Betrug sind.

46. Dies, während im Untergrund vielfältige bösartige Faktoren von Gewalt, Krieg, Blutvergiessen, Hass und Rache, Vergeltung, Dieberei, Betrug, Mord, Tötung und höllengleiche Ausartungen schwelen und dementsprechende energetische, kraftgeladene Schwingungen ausstrahlen, die sich rund um die Erde ausbreiten und alle Erdenmenschen in bösartig-negativer Weise treffen, beeinflussen und sie gemäss den inneren ausgearteten religiösen Wahnregungen ausartend handeln lassen.

47. Also geschieht in Wirklichkeit und Wahrheit durch jeden religiösen, sektiererischen Gotteswahnglauben unabwendbar exakt das Gegenteil davon, was vorgegeben wird, dass es sei, wie eben Liebe, Freude, Frieden, Ausgeglichenheit und Verträglichkeit, Freiheit, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit.

48. Effectiv wird bei jeder möglichen Gelegenheit das, was glaubenswahngemäss im Guten und Positiven gedacht und angenommen oder auch nur vermutet wird, sofort aus dem inneren bösartigen Wahn heraus in negative Gedanken, Regungen und äussere Handlungen umgesetzt.

49. Folgedem kommen bei jeder auftretenden Möglichkeit von Geschehen, Situationen, Handlungs- und Verhaltensweisen usw., die der eigenen Gedanken-, Regungs-, Mental- und Empfindungswelt entgegen-gesetzt sind, oder persönlichen Schaden, Verluste, Schmerzen, Nachteile oder ein eigenes physisches und psychisches Unwohlsein hervorrufen, unweigerlich sehr schnell alle im Inneren lauernden Gewaltenergien zum Durch- und Ausbruch.

50. Bereits mit einer übermässigen Bevölkerung von 2,5 Milliarden, die gotteswahngläubig in ihrem Glaubenswahn rettungslos gefangen ist, kann kein Frieden, keine Freiheit und keine Gerechtigkeit mehr gewährleistet werden.

51. So ist auf heute bezogen die Tatsache die – da die Erdenmenschheit schon nahezu 9 Milliarden beträgt –, dass das Ganze der religiösen Wahngläubigkeit nicht mehr zu stoppen ist.

52. Folgedem wird sich zukünftig durch die von allen Wahngläubigen ausgehenden bösartigen sektiererischenergetischen Wahnglaubensschwingungen ergeben – die infolge des sich Vermehrens der Gläubigen durch das unaufhaltsame Wachstum der Überbevölkerung ständig ansteigen und immer aggressiver werden –, dass vermehrt und fortan immer schlimmeres Unheil und Bösartigeres aus allem hervorgehen wird.

53. Und dies wird so sein, wenn sich nicht ein Gros der Erdbevölkerung endlich besinnt und sich von seinen Wahneinbildungen seines Wahnglaubens befreit und sich nicht der Realität zuwendet, um alles Notwendige in bezug auf das Durchdringen der Wirklichkeit und Wahrheit ins Bewusstsein der Erdenmenschen zu unternehmen.

54. Und dies muss werden, damit sie lernen, danach zu streben, ihr Sinnen und Trachten, ihre Gedanken, Handlungen und Verhaltensweisen auf die Unanfechtbarkeit und Unwiderlegbarkeit der effectiven Realität und deren nachweisbare Wahrheit auszurichten, die sich in allem materiell Existenten, in allem Sichtbaren, Greifbaren, Fühlbaren und in der Existenz des gesamten erfassbaren Universums erweist.

55. Wiederholend kann gesagt werden, dass mit jeder religiösen wahngeschwängerten Einbildung und damit mit jedem Gotteswahnglauben, und zwar ganz gleich welcher Art und Glaubensrichtung, weder Frieden, Freiheit, Rechtschaffenheit noch Gerechtigkeit erschaffen werden können, weshalb alles Bösartige in jeder erdenklichen Beziehung und Hinsicht immer mehr ausarten und überhandnehmen und noch sehr viel mehr Unheil über die Erdenmenschheit und den Planeten bringen wird, als dies bisher geschehen ist.

56. Dies auch hinsichtlich gewalttätiger Feindseligkeiten oder Privatkriegen zwischen Einzelpersonen, zur Durchsetzung irgendwelcher Ansprüche oder infolge auch nur einfacher Meinungsverschiedenheiten.

57. Doch es werden auch vermehrt kämpferische Auseinandersetzungen und tödliche Kampfhandlungen sowie grenzenloser Hass aus allem hervorgehen, wie auch endlose Fehden zwischen Familien oder Sippschaften, wie auch bei Adelsgeschlechtern, wobei aber auch Bürgerkriege, Völkerkriege und Weltkriege entstehen, was bei einer normalen planetarangemessenen menschlichen Weltbevölkerungszahl jedoch nicht möglich oder nur in äusserst kleinem Rahmen und nur lokal oder in einem kleinen Gebiet der Fall sein kann.

58. Was sich bis heute auf der Erde ergeben hat, das ging und geht auch weiterhin aus jeder grossen Masse Erdenmenschheit hervor, die zur heutigen Zeit bereits 17fach überbevölkert ist und durch die Unvernunft und Selbstsucht der Erdenmenschen jährlich laufend mit über 100 Millionen Neugeburten noch katastrophaler überbevölkert wird, wobei, je umfangreicher die Überbevölkerung wird, desto mehr wachsen damit alle Gefahren, wie ich sie genannt habe.

59. Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass folglich grosse Menschheiten in ständiger Angst vor Kriegshandlungen, Verlust, Betrug, Tötung, Mord und Verrat usw. leben, wobei die entsprechende Weltbevölkerung, jedes einzelne Volk und jeder einzelne Mensch dafür ebenso selbst die Schuld trägt wie alle Staatsgewaltigen, die ihre Regierungsgewalt missbrauchen und Streitigkeiten mit anderen Ländern auslösen.

60. Und das tun sie, indem sie sich unerlaubt in die Angelegenheiten fremder Staaten einmischen – mit Worten oder Waffengewalt –, um sich unrechtmässig und selbstherrlich als planetenbeherrschende Gewalt hervorzutun, wie das auch auf der Erde der Fall ist, da sich – was auch ich einmal erwähnen muss – in dieser Weise die Vereinigten Staaten von Amerika in ihrem Hegemoniewahn seit alters her hervortun.

61. Doch das gleiche Machtbesessene ergibt sich auch bei der Europäischen Union – die in Wahrheit keinem in allen Belangen gleichberechtigten Bund entspricht, was der Zweck und das Recht einer Union sein müsste, sondern sie entspricht effectiv einer diabolischen Diktatur,

die allen Mitgliedstaaten ihre diktatorischen Forderungen aufzwingt und ihnen sowie deren Völkern die Freiheit, den Frieden und die eigene Gesetzgebung unterbindet.

62. Auch wird den EU-Staaten und -Völkern durch die Diktatur die eigene Entscheidungsmöglichkeit abgesprochen und alles und jedes unter die EU-Diktaturmacht gezwungen, was ja auch du immer wieder erwähnst und was auch ich einmal offen sagen und zudem erwähnen will, dass diese Diktatur alles unternimmt, um auch die Schweiz unter ihre rigorose Herrschaft zu bringen.

63. Dies aber könnte möglich sein, wenn weiterhin aus der Schweizer-Regierung unbedarfte bevollmächtigte diplomatische Repräsentanten mit den gewieften und hinterhältigen Führungsmächtigen der EU-Diktatur Verhandlungen führen und ihnen aufgezwungene niederträchtig-arglistige und für den Schweizerstaat und dessen Bevölkerung heimtückisch-schadenbringende vertraglich festgelegte Abmachungen, Bestimmungen und Einwilligungen usw. aushandeln, unterschreiben und befolgen.

64. Sowohl die USA als auch die EU-Diktatur und deren Vasallenstaaten gehören in jenen Rahmen, aus dem heraus alle Bemühungen für Frieden, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit ebenso unterdrückt und zerstört werden, wie auch jegliche ehrliche Bemühung und Freundschaft einer friedlichen Koexistenz mit der Schweiz und anderen Staaten.

65. Wie die USA ist auch die EU nur an Machtausübung interessiert, was beide mit bösartigen Zwangsmitteln durchführen, um ihre hegemonischen Ziele zu erweitern, wobei sie über alles Recht, Blutvergiessen und über alle Zerstörungen verantwortungslos hinwegsehen.

Billy:

Danke, auch deine Ausführungen treffen genau die Punkte, die gesagt sein mussten.

Ptaah:

66. Es wird aber vom Gros der Erdenmenschheit weder verstanden noch akzeptiert werden, weil dieses einerseits uneinsichtig ist, anderseits jedoch infolge des Wahnglaubens voll feiger Angst vor göttlicher Strafe sich nicht getraut, auch nur einen einzigen Gedanken zu fassen, der gegen den religiösen Einbildungswahn und damit auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit ausgerichtet und daher mit einem Zweifel behaftet wäre.

67. Anderseits ist dieses wahngläubige Gros derart in seinem religiös-sektiererischen Gotteswahnglauben gefangen, dass es sich infolge Initiativelosigkeit nicht dazu aufraffen kann, auch nur einen einzigen Versuch für einen verstand- und vernunftträchtigen Gedanken zu fassen.

68. Daher kann ich dazu mit Sicherheit …

Yanarara:
1. Seid gegrüsst, und wenn ich euch im Gespräch unterbreche …

Ptaah:
69. Eduard hat soeben einen längeren Monolog beendet, der sehr bemerkenswerte Fakten aufweist.
70. Dazu wollte ich nur kurz noch einige Worte erwähnen, die aber nicht derart wären, dass ich sie unbedingt noch ausführen müsste, folglich ihr uns also nicht stört.

Billy:
Dann seid also beide gegrüsst und willkommen, du Yanarara und auch du Zafenatpaneach. Schön, dass ihr auch wieder einmal herkommt.

Zafenatpaneach:
1. Auch ich grüsse euch und will sagen, dass wir dir einiges zu erklären haben, was für dich von Interesse sein wird.
2. Yanarara wird aber das Notwendige dazu sagen.

Ptaah:
71. Einiges Grundlegendes habe ich Eduard im Zusammenhang mit anderen Ausführungen schon erklärt.

Billy:
Stimmt, denn auch Ptaah hat einen kleinen Monolog geführt und interessante Ausführungen und Erklärungen gegeben, die es in sich haben.

Yanarara:
2. Das ist gut, doch solltest du meine Erklärung, die ich jetzt geben werde, später nicht in vollem Umfang abrufen und auch nicht in offener Weise aufschreiben, sondern das Notwendige bei Erfordernis nur mündlich an die Kerngruppe-Mitglieder usw. weitergeben, denn es handelt sich um Fakten, die nicht an die Öffentlichkeit gelangen dürfen.
3. Anderseits aber will ich empfehlen, dass du all das, was Zafenatpaneach und ich zu erklären haben, durch eure Vereinsperiodika an die Öffentlichkeit bringen sollst.
4. Also sollst du aber nicht zu viel Informationen weitergeben, denn das …
5. Die sektiererischen Glaubensschwingungen und deren Impulse, die vom Gros der gottesgläubigen Erdenmenschen ausgehen und seit alters her sehr viel Unheil hervorgerufen haben und auch weiterhin hervorrufen, haben schon vor langer Zeit eine Eigendynamik entwickelt, die die

Menschen schon seit Jahrtausenden zu bösartigen Gewalttaten getrieben hat und dies auch weiterhin tun.

Ptaah:

72. Es wird der Notwendigkeit entsprechen, dass auch dein und mein Monolog bei einer Veröffentlichung in Betracht gezogen werden müssen.

Yanarara:

6. Dann habe ich nun folgendes zu erklären:

7. Durch die immer weiter anwachsende und umfangreicher werdende Menschheit erweitert sich die Masse der einem religiösen und sektiererisch zu nennenden Glaubenswahn verfallenen Gläubigen.

8. Damit aber steigern sich durch die religiösen Gläubigen die unheilbringenden energetischen Schwingungen, die sich schon vor langer Zeit weltumfassend ausgebreitet und einen immens energetisch-kraftvollen Energieschirm um den Planeten gebildet haben.

9. Von diesem schwingen in vielfach verstärktem Mass sich selbständig geformte und ständig verstärkende Impulse aus, die auch selbständig agieren und die gesamte Erdbevölkerung in verschiedenen Wirkungsweisen unheilvoll befallen und die im inneren Charakterwesen glosenden Ausartungen zum Ausbruch bringen.

10. In einer perfiden Weise werden durch diese Impulse in erster Linie erdumfänglich alle Religiös-Gläubigen aller Glaubensrichtungen getroffen und in ihnen durch die Schwingungsimpulse ihr glaubensmässiger Wahn verstärkt und kumuliert.

11. Folglich werden die Gläubigen in ihrer wirren Gläubigkeit immer verfangener und unzugänglicher für die reale Wirklichkeit und die natürliche Wahrheit.

12. Daraus ergibt sich die unumstössliche und zweifelslose Wahrheit, dass der Gläubigkeitswahn jeder religiösen Gläubigkeit jeder Glaubensrichtung – auch anderer nichtreligiöser glaubensbedingter Ergebenheiten, wie Philosophien, Ideologien und Weltanschauungen usw. – die Ursache für alle die seit alters her bei den Erdenvölkern auftretenden und erdenklich ausgearteten Anstössigkeiten ist.

13. Jeder Glaube jeder Form entspricht einem unkontrollierbaren Wahn, der erst in einer Einbildung beruht, die sowohl aus äusseren missverstandenen Einflüssen und suggestiven Einredungen usw. entsteht, wie aber auch durch eine Sinnestäuschung, Einbildung, Illusion, Lüge, einen Betrug oder Selbstbetrug, ein Blendwerk, eine Scheinbarkeit, Irreführung, Vorspiegelung, List, Ausflucht oder Finte, durch ein Irrlicht, eine Mystifikation, einen Bluff, Hokuspokus oder durch Trügerei.

14. Und das beweist auch, dass jeglicher Glaube jeder Art schon seit alten Zeiten die Ursache für alle menschlichen Ausartungen war, und zwar für alle stattgefundenen scheusslichen, schändlichen sowie schrecklichen und grauenhaften Gewalttätigkeiten aller Art.

15. Und das trifft zu für Streit und Hass, Rachsucht, Eifersucht und Lasterhaftigkeit, Vergeltungswut, Töten und Morden jeglicher Formen, Folterei, Dieberei, Betrügerei und sonstig alle ausgearteten Entsetzlichkeiten, bis hin zu katastrophalen und unbeschreiblichen, jedes Leben, jede Moral, Ehre und Würde verachtenden und untragbaren, ausgearteten Kriegen aller Art.

16. Dies begonnen bei Nahrungskriegen, Beleidigungskriegen, Fehdenkriegen, Familienkriegen, Rassenkriegen, Religions- und Glaubenskriegen, Geschlechterkriegen, Adelskriegen, Bürgerkriegen und Völkerkriegen bis hin zu Weltkriegen.

17. Dazu hat sich bei unseren Forschungen bis in die fernste Vergangenheit zurück unzweifelbar als Resultat ergeben, dass sich als grundlegender Ursprung jedes einzelnen ausgearteten Geschehens und Vorkommnisses über alle Zeiten aller Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg einzig die religiös-glaubensbedingten Schwingungen und Impulse herauskristallisierten, die also als erste und letzte Ursache zu finden waren.

18. Durch jeden religiösen Wahnglauben, wie auch durch andere Glaubensformen, werden die Schwingungsimpulse der verborgenen, im inneren Charakterwesen glosenden, ausgearteten Regungen verstärkt, die ohne Unterschied bei allen Menschen in Form von Ausartungen aller Art in bezug auf Bosheit, Hass, Lüge, Betrug, Rache, Gewalt, Eifersucht, Tötung und Mord, Terror und Krieg, Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung und andere gefährlich schwelende Anwandlungen vorhanden sind.

19. In weiterer Weise werden durch diese Schwingungsimpulse all die inneren schwelenden gewalttätigen und ausgearteten Regungsausartungen durch den wahnbedingten religiösen Glauben derart verborgen, dass sie als bösartige Mängel nach aussen nicht erkennbar und nicht sichtbar werden, während sie sich jedoch als negativ-bösartige innere Regungen unentwegt erhalten.

20. Auf gefährlichste Weise ergibt sich dann alles, wenn diese ausgearteten und bösartigen inneren Regungen zum Ausbruch kommen und in jeder erdenklich gewalttätigen Hinsicht unkontrollierbar nach aussen wirken und Unheil bringen.

21. Zum Ausbruch der in den inneren Regungen der Gläubigen schwelenden Bösartigkeiten und Gewalttätigkeiten kommt es, wenn sie durch ihren wahnbedingten Glauben das äussere Verstecken ihrer aus-gearteten inneren Regungen nicht mehr aufrechterhalten können.

22. Tritt dies ein, dann brechen bei den Gläubigen die bösartigen inneren Regungen unkontrollierbar nach aussen durch und führen zu Gewalttätigkeiten.

23. Und dass das geschieht, dazu ist nur weniges erforderlich, wie z.B., indem die Gläubigen in irgendeiner Art und Weise geharmt oder geschädigt werden, wie z.B. durch Worte, eine Beleidigung, Rassever-schiedenheit, durch Streit, Lüge oder Betrug, Diebstahl, Verleumdung, Eifersucht, Tätlichkeit, Glaubensverschiedenheit usw., wobei aber bereits eine einfache Meinungsverschiedenheit oder ein unbeabsichtigtes Berühren am Körper die Ursache sein kann.

24. Durch das Ausbrechen und Freiwerden der bösartigen und durch den Glauben verschleierten gefahrvollen inneren Regungen werden die Gläubigen zu bösartigen Gewalttaten getrieben, die sich zu Tötungen und Mordtaten ausweiten, wie aber auch zu Hass jeder Art, wie Rassenhass, Fremdenhass, Wahrheitshass, Gerechtigkeitshass und zu Eifersucht usw.

25. Weiter ergeben sich aber auch Neid, Lug, Betrug, Kriegshandlungen, Terrorismus und vielfältige kriminelle, verbrecherische, menschenverachtende Handlungen und Taten sowie allerlei Laster und Süchte usw.

26. Der Hass weitet sich besonders in heutiger Zeit wieder aus, und zwar sehr gewalttätig in bezug auf den Rassenhass, der neuerlich wieder hochtreibt, wobei insbesondere schon seit geraumer Zeit ein neu aufgeflammter Hass des sich wieder schnell verbreitenden Antisemitismus ausweitet, der sich stetig steigernd auf Israel und die Judengläubigen ausrichtet und emotionalisierend auf sehr viele labile Christengläubige wirkt, was auch in bösartiger Weise durch die energetischen Schwingungsimpulse aller gottverfallenen Menschen geschieht, deren Glaube auch in dieser Beziehung bösartig wirkt und neues Unheil heraufbeschwört.

27. Dieser neue Rassenhass treibt besonders viele dem christlichen Glauben anhängende Gläubige in Europa und den USA, wie aber auch fanatische Islamisten und ansonsten gemässigte Islamgläubige zum Antisemitismus, der schlussendlich zu einem Antizionismus führt, der darauf abzielt, einerseits Israel und anderseits auch die jüdische Bevölkerung sowie umfänglich die jüdische Religion und damit das ganze Judentum und dessen Gläubige auszulöschen und zu vernichten.

28. Und wird dem nicht durch Verstand und Vernunft entgegengewirkt, dann weitet sich dieser Hass unhemmbar weiter aus, der schon seit geraumer Zeit besonders in Frankreich und auch wieder in Deutschland schwelt.

29. Was ich nun aber noch zu erklären habe, muss bei dir unter Verschluss bleiben:

30. …

Zafenatpaneach:

3. Damit dürfte in dieser Beziehung alles geklärt und gesagt sein, während ich aber noch folgendes in bezug auf deine Computerarbeit zu sagen habe, bei der dir immer wieder Schaden angerichtet wird:

4. Wie nach unseren langjährigen und 17 Jahre angedauerten Forschungen und Abklärungen nun eindeutig feststeht, handelt es sich bei allen in deinem Arbeitsraum in Erscheinung getretenen seltsamen Vorkommnissen um sektiererisch-energetische Schwingungsimpulse der gesamten irdischen Menschheit, die im Wahn einer religiösen Gläubigkeit lebt.

5. Und diese sektiererischen Glaubensschwingungen – wie bereits Yanarara davon gesprochen hat – gehen gesamthaft von allen Gläubigen aller Konfessionen und Glaubensrichtungen aus, werden schon seit alters her kumuliert und befallen und beeinflussen ununterbrochen die gesamte irdische Bevölkerung zu allen erdenklichen und in äusserst bösartiger Weise ausgearteten Gewalttätigkeiten, wie Yanarara erklärt hat.

6. Das bezieht sich auch darauf, was sich hinsichtlich aller bösartigen Störungen und Schäden ergab und ergibt, die bei deiner Computerarbeit aufgetreten sind und deine Arbeiten in verschiedenen Weisen um-fangreich beeinträchtigt, verfälscht und in Unordnung gebracht haben, was auch weiterhin in gewissem Rahmen so sein wird.

7. Dies, weil du offensichtlich daran gehindert werden sollst, die Unwahrheiten der Religionen und des religiös-sektiererischen Wahnglaubens aufzudecken, weshalb die selbständig gewordenen und selbständig agierenden Schwingungsimpulse ebenfalls auch die erdenmenschheitliche sektiererische Gläubigkeit vermehrt beeinflussen und steigern.

8. Dein energetisch kraftvolles Bewusstsein ist die Ursache für alle seltsamen Geschehen und Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum, wie auch für die äusserst unerfreulichen Störungs- und Schadeneinflüsse sowie Arbeitszerstörungen, die sich in deinem Computergerät ergeben.

9. Die Ursache fundiert aber nicht darin, dass die Energie und Kraft deines Bewusstseins die Störungen und Schäden verursachen würden, denn dessen Energie und Kraft liegt weit über jedem Normalen, und exakt das ist der Grund dafür, dass sich in deinem Arbeitsraum die seltsamen Vorkommnisse hinsichtlich Materialisationen fremder Gegenstände und Dinge bis hin zu grossen Werten ergeben.

10. Auch sind die über jeder Norm liegenden Energien und Kräfte deines Bewusstseins die Ursache der Störungen und Schadeneinflüsse in deinem Computer hinsichtlich deiner Arbeit, die dir nicht selten zerstört und vernichtet wird, folglich du dieselbe Arbeit mehrmals verrichten musst.

11. Doch wenn ich erkläre, dass alles Diesbezügliche seine Ursache in den Energien und Kräften deines übernormten Bewusstseins findet, dann bedeutet das nicht, dass du das Ganze der Unerfreulichkeiten durch dein Bewusstsein selbst auslösen und zur Geltung bringen würdest, denn davon kann keine Rede sein.

12. Die alle Störungen und Schäden sowie die seltsamen Materialisationsvorgänge auslösenden Energien und Kräfte beruhen nach unseren, zusammen mit den Sonaern durchgeführten nahezu 2 jahrzehntelangen äusserst genauen Abklärungen, Forschungen und Analysen in den durch die Erdenmenschheit erschaffenen sektenmässigen Schwingungen und deren selbstagierenden Impulsen.

13. Und durch diese durch religiöse Wahngläubigkeit seit alters her entstandenen und infolge der weiter anwachsenden Menschheit, wie auch durch den daraus hervorgehenden weiteren Zuwachs der Gläubigen aller Konfessionen, wurden seit alten Zeiten – und werden bis heute und noch in weite Zukunft – alle irdischen Völker durch die sektiererischen glaubensbedingten Schwingungsimpulse beeinflusst.

14. Und diese Schwingungsimpulse resultieren aus jedem religiösen Glauben jedes Gläubigen jeder Konfession, und jeder religiöse, sektiererische Glaube entspricht immer und in jedem Fall einem unkontrollierbaren Einbildungswahn, der gleichgerichtete Schwingungen absetzt.

15. Diese verbinden und integrieren sich dann in die Masse der bestehenden gleichartigen Schwingungen aller einem Glaubenswahn verfallenen Menschen, kumulieren und werden wieder enorm verstärkt auf die gesamte Masse der glaubensverfallenen Erdenmenschheit zurückgestrahlt, wodurch weiterhin und noch mehr Unheil verbreitet wird.

16. Und dies geschieht – wie seit alters her –, indem Hass, Bösartigkeit und Gewalttätigkeit immer weiter ausartend geschürt werden und sich weiterhin endloses Unheil vielfältiger Art über die Erdbevölkerung und die Erde ausbreitet, wobei Kriege, Zerstörungen und Vernichtung zwangsläufig sind, wie auch als letzte Folge Ausrottungen von Völkern und Völkergruppen.

17. Tatsache ist dabei, dass diese Schwingungen und deren Impulse derart sind, dass die hässlichen, bösen und gewalttätig gearteten inneren Regungen, die durch den Wahn der religiösen Gläubigkeit verdeckt und dadurch nicht nach aussen erkennbar werden, jedoch im Menschen innerlich anhängen und untergründig schüren und zündeln.

18. Diese kommen dann zum Ausbruch und arten aus, wodurch bösartig-gewalttätiges Unheil entsteht, wenn irgendwelche Umstände wie Angst, Furcht, Scheinliebe, Nachteile, Drohungen, Feigheit, Not, Hass, Eifersucht, Hunger oder Leid, wie auch Elend, Mangel, Laster, Sucht, Krankheit, Kümmernis, Schmerz, Selbstschutz oder Depression usw. die Kraft der Einbildung des Wahnglaubens derart verschwimmen lassen, dass das

Verstecken der bösartigen und gewalttätigen inneren Regungen nicht mehr möglich ist, sondern diese in übelsten Ausartungen als Bösartigkeiten und Gewalttätigkeiten nach aussen durchbrechen.

19. Tatsache ist nun, wie ich schon erklärt habe, dass dein übernormtes Bewusstsein – wie aber auch die Logik deiner Gedanken – der Grund für all die Vorkommnisse der Materialisationen verschiedenster Dinge in deinem Arbeitsraum ist, wie auch die Störungen und die Schäden, die sich an deinen Arbeiten im und mit dem Computer ergeben.

20. Die Energie und Kraft deines Bewusstseins ist zwar die Ursache all dieser Erscheinungen, doch nicht derart, dass diese durch dein Bewusstsein ausgelöst würden, denn das ist in keiner Weise der Fall, denn Tatsache ist, dass du durch deine Energien und Kräfte, die du durch deine Gedanken und Gefühle in logischer Weise erschaffst, die Energien und Kräfte deines Bewusstseins stärkst und es dadurch unangreifbar und abweisend gegen die darauf einwirkenden glaubens-sektiererisch fundierten Schwingungsimpulse machst.

21. Zudem aber ergibt sich – und das ist der Grund dafür, dass ich sage, dass dein Bewusstsein der Ursprung des Ganzen ist –, dass durch deine Energien und Kräfte, die du erschaffst und damit dein Bewusstsein stärkst, dieses einen derartig energetisch-starken Abweisungsblock gegen äussere Schwingungs- und Impulseinflüsse geschaffen hat und dagegen wirkt, dass es unmöglich durch solcherlei Energien und Kräfte angegriffen werden kann, wie diese aus der sektiererischen Wahngläuberei der Erdenmensch-heit gegeben sind.

22. Da nun aber dein Bewusstsein durch diese Schwingungen und Impulse weder beeinflusst noch unter Kontrolle gebracht werden kann, weil es alle Angriffe abwehrt und abweist resp. zurückschwingen lässt, wirken sich diese in deine nächste oder nähere Umgebung aus.

23. Diesbezüglich ist natürlich dein Arbeitsraum die nächstliegende Umgebung, die dann von den durch dein Bewusstsein zurückgeworfenen glaubenswahnfundierenden Energien und Kräften betroffen wird, die von der irdischen sektiererisch-glaubenswahnbefallenen Menschenmasse ausgehen und sich materialisierend sowie in bezug auf deinen Computer und deine Computerarbeit störend, verfälschend und schadenerzeugend manifestieren können.

24. Diese glaubenswahnbedingten Schwingungsimpulse haben sich schon in alter Zeit selbstaktivierend selbständig gemacht – wie ein künstlicher Intellekt – und wirken seither einerseits selbstagierend in der Weise, indem sie die gesamte religiös-gläubige Erdbevölkerung über deren Gläubigkeit beeinflussen und dazu verleiten, über ihren Glauben die bösartigen und gewalttätigen inneren Regungen zu verstecken, diese jedoch innerlich weiter zu erhalten, zu verstärken und bei jeder möglichen Gelegenheit ausartend zum Ausbruch kommen zu lassen.

25. Selbstagierend wirken diese sektiererisch-gläubigbedingten Schwingungen und Impulse noch sehr viel weiter, indem sie störend und schadenhervorrufend jedes menschliche Bewusstsein angreifen und beeinflussend in zwingender Weise zu religiösen Wahneinbildungen und damit zum Glaubenswahn anführen.

26. Dabei wirken diese Schwingungsimpulse auch in der Weise selbstagierend, indem religiös verfallenen Gläubigen, wie aber auch sonstwie nur schwach oder kaum einem Glaubenswahn zugeneigte Menschen deren innere bösartige und gewalttätige Neigungen und Regungen mobilisiert werden, um Mitmenschen tätlich oder anderswie in bösartiger und gewalttätiger Weise zu harmen, zu stören und zu schädigen, wobei als solcherlei Ausartungen auch Töten und Morden letztendliche Folgen sein können.

27. Ist ein Eindringen ins Bewusstsein unmöglich, dann wandelt sich das Ganze selbstagierend in der Weise, dass die entsprechenden Energien und Kräfte der Schwingungsimpulse sich in die nahe oder nähere Um-gebung auswirken und Störungen sowie Schäden hervorrufen usw., wobei insbesondere die Elektronik dafür anfällig ist, wie sich das auf deinen Computer bezieht, weshalb du diesbezüglich zukünftig noch einiges zu erdulden haben wirst.

28. Leider wird das seine Zeit dauern, denn auch wenn wir uns sehr bemühen, die gefährlichen glaubenswahnbedingten Energien und Kräfte weiter zu ergründen und dieser auch Herr zu werden, kann es noch einige Jahrzehnte dauern, bis wir sie zu kontrollieren verstehen werden.

29. Wir benötigten allein bis heute nahezu 2 Jahrzehnte intensiver Bemühungen, um diese wahnglaubensbedingten Schwingungen, Impulse und deren Energien und Kräfte überhaupt aufzuspüren, denn sie waren uns absolut unbekannt und also völlig fremd, wie auch deren aussergewöhnliche, bedenkliche, unerhörte und bedrohliche Wirkungen in mancherlei Beziehungen.

30. Also müssen wir uns erst gesamthaft in diese Materie hineindenken, und uns in sie hineinarbeiten und gründlich erforschen, was Jahre oder Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird.

31. Wie für uns Plejaren und die Sonaer all die genannten Tatsachen, also auch die Energien und Kräfte unbekannt waren, die sich durch die religiöse resp. sektiererische Glaubenswahnbefallenheit der Erden-menschheit ergeben, die wir selbst nun erst nach nahezu 2 Jahrzehnten zu erkennen vermochten, sie jedoch nun auch noch ergründen und erforschen müssen, so mussten wir durch unsere Nachforschungen auch erkennen, dass diese religiös-sektiererisch-glaubenswahnbedingten Energien, Kräfte, Schwingungen und Impulse auch sämtlichen irdischen Wissenschaften absolut unbekannt sind.

32. Bei keiner einzigen Wissenschaft und damit auch bei keinem einzigen Erdenmenschen existiert diesbezüglich eine Idee, folglich nicht einmal eine geringste Spur einer Ahnung vorhanden ist.

Billy:

Mann, heute scheint es, dass nur lange Monologe geführt werden müssen. Aber danke, mein Freund, denn deine Ausführungen, wie auch die von dir, Yanarara, legen wieder allerhand klar. Du hast aber gesagt, dass die glaubenswahnfungierenden Energien und Kräfte der wahngläubigen Erdlinge von meinem Bewusstsein zurückschwingen resp. zurückgeworfen werden, um dann in meiner Umgebung zu wirken. Dazu denke ich, dass man zum besseren Verständnis das Ganze als Gleichnis vielleicht derart erklären kann, dass das Fungieren resp. Ausüben, Vollbringen oder Wirken der Energien und Kräfte in meinem Arbeitsraum und beim Computer dadurch zustande kommt, weil mein Bewusstsein die es anfallenden sektiererischen Schwingungsimpulse einfach wegdrückt und sie zum Widerschwingen zwingt, wie das z.B. auch bei 2 Magneten geschieht, wenn beide gleichgerichteten Pole aneinandergefügt werden. Wird das getan, dann weisen sich die gleichgerichteten Pole gegenseitig ab und stossen einander weg. Dies, während jedoch bei meinem Bewusstsein eher von einem Faktor ausgegangen werden muss, der wie ein kräftiger ab- und wegstossender Schutzschild gegen die sektiererischen Schwingungen und deren Impulse wirkt, die weggeschleudert werden und dann in der Umgebung Manifestationen hervorrufen. Wobei ich aber als Gleichnis zum Verständnis doch eher die Magnete beiziehen will.

Zafenatpaneach:

33. Deine Erklärung ist gut gewählt.

Yanarara:

31. Zu dem, was Zafenatpaneach erklärt hat, habe ich auch meinerseits noch einiges zu erklären, das du jedoch nur unter Verschwiegenheit behandeln sollst.

32. Es gilt …

Billy:

Auch dir danke ich für deine Ausführungen, und ich werde mich daran halten und nicht offen darüber reden.

Yanarara:

33. Das wirst du so halten, und so können wir uns wieder verabschieden.

34. Sei vorsichtig in allen Dingen, denn wenn du das bekannt machst, was du nicht verschweigen musst, dann …

Billy:
Das weiss ich zur Genüge, und darüber mache ich mir keine Illusionen.

Yanarara:
35. Dann auf Wiedersehn, Eduard, doch bedenke, dass deine Sicherheit bedeutsam ist.
36. Dann lass uns jetzt gehen, Zafenatpaneach.

Zafenatpaneach:
34. Lass ihre Worte nicht verhallen.
35. Auch ich sage dir auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy:
Lasst es euch gut ergehen, dann auch tschüss zusammen.

Ptaah:
73. Langsam muss auch ich mich …

Billy:
Entschuldige, wenn ich dich noch zurückhalten will, denn ich habe noch eine Frage, wenn es möglich ist, dass ich diese noch vorbringen und dann einiges Notwendige dazu auslegen kann?

Ptaah:
74. Das kann möglich sein, doch spätestens in 20 bis 30 Minuten muss ich mich einer unumgänglichen Pflicht zuwenden.

Billy:
Lieben Dank, dann also folgendes: Wir haben ja schon mehrfach darüber gesprochen, warum und wohin und in welche der verschiedenen Zeitalter in der Vergangenheit mich dein Vater Sfath brachte, worüber du in seinen Annalen gelesen und mich dann infolge deines Interesses um Einzelheiten gefragt hast. Daher sprachen wir auch darüber, dass ich einmal bei einem unserer offenen Gespräche einiges darüber erwähnen soll, eben worüber mich Sfath belehrte, damit auch diesbezügliche Fakten aufgezeichnet und für spätere Zeiten festgehalten werden sollen. Dies eben darum, dass, wenn eines Tages die Erdlingswissenschaftler wichtige Fossilien und andere Beweise dafür finden würden, dass alles völlig anders war, als sie allesamt jahrhundertelang mit absolut falschen Hypothesen als ‹gewe-

sene Vergangenheit› zu beweisen versucht haben. Dabei soll dann eines Tages ja durch neue und effective zweifelsfreie Forschungserkenntnisse auch der Betrug von Darwin offengelegt und bewiesen werden, dass der Mensch der Erde nicht von Affen abstämmig ist. Dazu nun die Frage, ob ich heute darüber einiges sagen soll, wenn dich deine Zeit nicht zu sehr drängt, damit ich doch noch zumindest einiges sagen könnte, um einmal einen Anfang dafür zu finden, was du denkst, dass es notwendig sei zu erwähnen und schriftlich festgehalten werden müsse.

Ptaah:

75. Daran dachte ich nicht, doch kannst du selbstverständlich einiges in genannter Weise offenlegen, wobei du jedoch der Zeit zu bedenken hast, weil ich mich meiner Pflicht besinnen muss, die ich nicht versäumen kann.

Billy:

Schon klar, so werde ich mich natürlich nur kurzfassen und nur weniges ausführen, dass, wie ich schon sagte, einmal ein Anfang gemacht ist, wonach ich dann von Zeit zu Zeit weitere Dinge nennen kann. Dann will ich jetzt nur wenig von dem erwähnen, was ich also bezüglich der Belehrung durch Sfath zu sagen habe, wobei ich damit beginnen will, dass der Erdenmensch nicht erstmal im Süden, sondern im Norden von Afrika entstanden ist, was ja schon früher einmal bei einem unserer Gespräche offen erwähnt wurde. Dies also einmal entgegen allen sogenannten wissenschaftlich-anthropologischen Behauptungen resp. der Wissenschaft vom Menschen und seiner Entwicklung, worin ja auch die philosophische, biologische, kulturelle und forensische Anthropologie eingebunden sind. Auch dass die angeblich irgendwo im Landesinnern von Afrika entstandenen Menschen – die in Wahrheit in einem Gebiet bei der atlantischen Westküste in Südafrika entstanden, etwas zur späteren Zeit, als das Erscheinen jener ersten Menschen, die in Nordafrika entstanden – von dort aus nach Osten abgewandert seien, der heute Orient oder Morgenland genannt wird, wie auch nach Norden resp. ins Abendland, den Okzident, wie aber auch nach Asien usw., das entspricht alles ebenso einer Mär, wie auch der Betrug von Darwin. Sein Betrug, den er mit dem Zurechtfeilen von Affenknochen begangen hat und damit beweisen wollte, dass der Mensch der Erde von Affen abstamme – was ihm leider infolge der Dummheit der damaligen Wissenschaftler abgenommen und geglaubt wurde –, wird ja bis heute von unzähligen Unbedarften verfechtet. Dies, während der Mensch der Erde aber effectiv aus einem Wesen hervorgegangen ist, das keinerlei Bewandtnis mit Affen hatte, wie es mir Sfath in den 1940er Jahren bei der Grube Messel als versteinertes Fossil gezeigt hat, aus dem sich der Erdenmensch dann auch in Nordafrika entwickelt hat. Dass sich aber dann aus der gleichen Gattung jener Lebensform, die

ich als Fossil in der Grube Messel gesehen habe, auch in Europa eine Menschenform entwickelte, davon haben wir nie offen geredet. Dies gleichermassen wie auch darüber nicht, dass jene kleine Lebensform, die ich als Fossil sah, in mehreren Arten weltweit verbreitet war, und dass aus diesen Arten auch auf verschiedenen Kontinenten an diversen Orten ebenfalls Menschen entstanden, wobei sich aber alle in gewissen Verschiedenheiten anatomisch unterschieden. Alle waren ja erst recht klein und wuchsen erst im Lauf langer Zeiten zu grösseren aufrechtgehenden Wesen resp. Menschenformen heran, die sich dann auch in vielen Ländern in spärlicher Weise ausbreiteten und sich teils auch mit erdfremden Wesen vermischten, folgedem sie auch deren Gene übernahmen. Insbesondere ergaben sich in dieser Beziehung solche Kontakte und Verbindungen mit Erdfremden, woraus dann auch die ‹modernen Menschen› hervorgingen, die jedoch recht barbarisch und kannibalisch waren und folglich andere Menschenarten nicht immer als ihresgleichen behandelten. Folgedem töteten sie diese auch als Feinde, wie sie aber andere – wie z.B. in Europa und Eurasien die Neandertaler – als lebende Nahrungslager gefangenhielten und abschlachteten, wenn sie dieser als Nahrung bedurften. Diese ‹modernen Menschen› kamen schon vor rund 185'000 Jahren nach Mitteleuropa und nicht erst vor den 45'000 bis 50'000 Jahren, wie unsere Erdlingswissenschaftler behaupten. Sie siedelten also früher in Europa, auch wenn bisher dafür keine fossile Funde und auch keine Hinweise entdeckt wurden, dass sie während ihrem ersten Erscheinen in Europa teils Neandertaler als Gefangene in bezug auf ‹Notnahrung› gehalten hatten, wobei sie dann aber später während einigen Jahrtausenden in der gesamten Region einigermassen ‹friedlich› mit den aussterbenden Neandertalern zusammenlebten.

Das, lieber Freund ist eigentlich das, was ich heute sagen will, weil du ja deiner Pflicht nachgehen musst.

Ptaah:

76. Wenn du also keine weitere Frage mehr hast, dann will …

Billy:

Entschuldige, etwas möchte ich noch sagen: Infolge meines schweren Unfalls, den ich letztes Jahr am 1. Juni, hatte, wo man mir im Kantonsspital ja ein künstliches, metallenes Schultergelenk usw. einoperieren wollte, wovor ich aber gekniffen habe, wie du ja weisst, kann ich meine Schreibarbeit nicht mehr so schnell verrichten, wie eben vor dem Unfall. Leider benötige ich nun 3- oder 4mal mehr Zeit beim Schreiben als zuvor, weshalb ich nicht mehr so schnell vorwärtskomme mit der Arbeit, die ich für euch verrichte, wie aber auch mit dem Niederschreiben der Gesprächsberichte, wenn ich sie abrufe. Darum wäre ich froh, wenn ich bei

langen offiziellen Gesprächen nicht mehr alle Wichtigkeiten von langen Dialogen, die wir durchackern, abrufen und schriftlich festhalten müsste. Natürlich ist mir klar, dass längere Dialoge notwendig sind und wichtige Informationen enthalten, doch wäre ich froh, wenn ich diese nach freiem Ermessen beim Abrufen und Abschreiben unter Umständen etwas einkürzen könnte.

Ptaah:

77. Das ist zwar nicht der Sinn der Sache, doch machbar.

Billy:

Es ist einfach so, dass ich unendlich lange Zeit zum Abrufen und Niederschreiben langer Gespräche brauche und dadurch mit meinen privaten Dingen ins Schleudern komme, die ich ja auch erledigen muss – nebst anderen Unumgänglichkeiten.

Ptaah:

78. Handle nach deinem eigenen Ermessen.

79. Nun muss ich jedoch gehen, Eduard, mein Freund, denn meine Pflicht ruft mich.

80. Leb wohl, und ich werde wieder zur Zeit hier sein, um mit dir zusammen die notwendigerweise laufend anfallenden Korrekturarbeiten zu erledigen.

81. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, mein Freund. Auch auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 715

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_714&oldid=113206"

Contact Report 715

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 715
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 194–227 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 23rd February 2019, 21:51 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 20th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 715

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfzehnter Kontakt

Samstag, 23. Februar 2019, 21.51 Uhr

Billy:

Sei willkommen, Ptaah, setz dich hin, mein Freund, und ich hoffe, dass wir heute nicht so arg viel zu reden haben, was ich dann nur wieder mit viel Mühe abrufen und niederschreiben muss. Mein rechter Arm, speziell meine ich damit die Hand und die Finger, funktionieren einfach nicht mehr so, wie eben vor dem Unfall letztes Jahr. Die Finger haben leider Bewegungsschwierigkeiten, werden immer wieder wie taub und schlafen ein, wodurch ich auf der Tastatur häufig danebentippe und häufig korrigieren muss. Durch die stetige Übung des Schreibens hat sich die Sache zwar schon um einiges gebessert, doch denke ich, dass es noch lange dauern wird, bis alles wieder in Ordnung kommen wird.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund – und danke für dein Willkomm.

2. Dass du grosse Probleme bei deiner Schreibarbeit hast, das ist nicht verwunderlich, denn dein Unfallschaden war nicht harmloser Natur und hätte eines chirurgischen Eingriffs und einer Prothese resp. eines neuen Gelenks für die Schulter bedurft, wie ich selbst diagnostizierte.

3. Und was ich über Wochen hinweg während mehreren weiteren Diagnosen feststellte, darüber möchte ich einiges erklären:

4. Damals habe ich deine schwere Verletzung untersucht und dir auch gesagt, dass das operative Einsetzen eines neuen Schultergelenks von

Notwendigkeit sei, was du aber nach der ärztlichen Sicherheitsprognose abgelehnt und du gut daran getan hast.

5. Du musst darauf bedacht sein, dass das Schultergelenk eine schmerzfreie Beweglichkeit gewährleistet, denn es ist das beweglichste Gelenk in deinem Körper, dessen Funktion du unter allen Umständen erhalten musst.

6. Würdest du das nicht tun, dann entstünden grosse Verluste an deiner Lebensqualität und Selbständigkeit.

7. Bei deinem schweren Unfallschaden am Schultergelenk wäre grundsätzlich nur eine Schulterprothese die einzig richtige Massnahme gewesen, was du aber, wie ich sagte, aus Vernunftgründen abgelehnt hast, weil du eine solche Operation infolge deiner Herzprobleme nicht überlebt hättest.

8. Wie ich nachforschte, hat sich in der Klinik in Winterthur der Schulterspezialist über eine Therapie durch Gelenkersatz Gedanken gemacht und dabei die zu erwartenden schwerwiegenden und gefährlichen Risiken in Betracht gezogen, die dir aber nicht mitgeteilt wurden – aus welchen Gründen auch immer.

9. Erst der Chirurg-Assistent hat dir auf deine Fragen hin alles erklärt, infolge dessen du dann beschlossen hast, die Operation nicht durchführen zu lassen, sondern dich in Eigeninitiative um eine Selbst-Heilung deines zersplitterten Schultergelenks zu bemühen.

10. In bezug auf die Schulteroperation, die für dich vorgesehen war, wäre das vorrangige Ziel die Schmerzreduktion an der Schulter gewesen, wobei du aber diesen Faktor selbst unter Kontrolle gebracht hast, wie du das ja in jedem Fall schon immer getan hast.

11. Auch hast du trotz Schmerzen durch unablässige Eigentherapie eine maximale Beweglichkeit der Schulter wiedererlangt, was auch aus meiner Sicht nicht nur ungewöhnlich und eigentlich aus ärztlicher Sicht nur schwer nachvollziehbar ist.

12. Dies ist auch so hinsichtlich deiner Selbstheilung der Schäden und Leiden, die offenbar von der Ärzteschaft nicht festgestellt wurden, die ich aber sehr wohl diagnostizieren konnte.

13. Tatsächlich war nämlich nicht nur das Haupt-Schultergelenk zerschmettert und hat dir starke Schmerzen und eine äusserst grosse eingeschränkte Beweglichkeit gebracht, sondern es war auch das Schulterdach-Eckgelenk-Schlüsselbein beschädigt, wobei zudem auch eine Bursitis resp. Schleimbeutelentzündung vorlag, wie auch die Schutzschicht am Hauptgelenk sehr stark beschädigt war.

14. Wichtig ist für dich zu bedenken, dass sich trotz all deiner selbständigen intensiven Therapiebemühungen die Muskeln und Sehnen der Schulter, des Armes und der Finger zurückgebildet haben, folgedem es

für dich schwer und schwierig ist, in bezug auf dein gesamtes Selbstheilungsprozedere ein sehr gutes Ergebnis mit guter Bewegungskoordination zu erlangen.

15. Dass du aber auch die Schwierigkeiten mit deiner Hand und den Fingern bewältigen und wieder deren volle Bewegungsfähigkeit der Nutzung erreichen wirst, daran besteht für mich kein Zweifel, und zwar auch dann nicht, wenn deine Bemühungen noch ein Jahr oder einige Monate darüber hinaus dauern werden.

16. Was du bisher und überhaupt ohne Operation und ohne Prothese resp. ein neues Gelenk für die Schulter erreicht hast, dessen du eigentlich unumgänglich bedurft hättest, das entspricht zumindest für Ärzte, die dich und deine vielartigen Fähigkeiten nicht kennen, einem medizinischen Miraculum.

17. Wie ich festgestellt habe, ist bei dir durch all deine Selbstheilungsbemühungen keine irreparable Schädigung in bezug auf das Schultergelenk entstanden, denn du hast deine Selbstheilungs-Therapieübungen in absolut perfekter Weise durchgeführt.

18. Das ganze Schultergelenk hat sich wieder hinreichend stabilisiert, und auch die durch die Zersplitterung und durch die Selbstheilung entstandenen verknöchernden Oberflächen im Schultergelenk werden sich im Lauf der Zeit wieder abschleifen und dir keine Probleme mehr schaffen, wie z.B. das Knacken, wie du mir letzte Woche gesagt hast.

19. Was ich nun noch sagen muss ist das, dass du vorsichtig sein musst, dass du nicht fällst, denn dadurch könnte es geschehen, dass bei einem harten Aufprall der Oberarmkopf aus der Pfanne des Schulterblatts springen kann.

20. Zwar kann eine Fachkraft mit guter Kenntnis das Gelenk wieder einrenken, doch könnte ein Schaden an der Kapsel und an anderen Strukturen zurückbleiben.

21. Selbst kleine Belastungen können das Gelenk wieder auskugeln, weshalb du verhindern musst, dass das von dir durch deine Selbstheilungskraft ‹reparierte› Schultergelenk wieder geschädigt und auch die verknöchernden Oberflächen im Schultergelenk nicht zu stark abgeschliffen, wie auch der Kugelkopfverschleiss gebremst wird.

Billy:

Danke für deine Ausführungen, doch denke ich, dass wir darüber noch etwas reden müssen, was aber nicht jetzt sein muss, denn ich habe noch einiges anderes, das anfällt. Auch möchte ich dich fragen, was sich in bezug auf meine diversen Fragen ergeben hat. Erstens habe ich dich vor etwa 3 Monaten gebeten nachzuforschen, was sich hinsichtlich der Frau aus … ergeben hat, die mir vor etwa 12 Jahren einen Brief geschrieben und

mich um Rat gebeten hat, weil ihr Mann im Traum von einer Liebschaft mit einer anderen Frau und eben im Traum davon gesprochen hatte, dass er sie, seine Ehefrau, umbringen werde. Seit damals habe ich nichts mehr von der Frau gehört, doch möchte ich gern wissen, wie es ihr heute ergeht. Sie hat mir – das will ich sagen, damit später verstanden wird, wovon ich rede – damals geschrieben, dass sie meine Anschrift von einer Freundin erhalten habe, die ihr erklärte, dass ich den Menschen in vielerlei Hinsicht gute Ratschläge geben könne. Anne-Marie war ihr Name, doch ihren Familiennamen kann ich einfach nicht im Gedächtnis behalten. Französisch geschrieben, konnte ich ihren Brief ja nicht lesen, wie du ja weisst, da mir diese Sprache nie richtig gelegen war – ausser dem Prononcieren –, weshalb ihr mir den Brief dann, wie auch meine Antwort, übersetzt habt, damit ich der Frau auch meinen Rat geben konnte.

Ptaah:

22. Als Familienname hat dir die Frau ‹…› genannt, doch war dieser durch ihre Heirat anders, nämlich ‹…›.

23. Florena und Enjana haben sich um die von dir gewünschte Nachforschung bemüht und dies herausgefunden.

24. Vermutlich, so ist jedenfalls anzunehmen, getraute sich die Frau nicht, ihren wirklichen Familiennamen zu nennen, wie eben auch nicht ihre Heimanschrift, weshalb sie diese damals als ‹Poste restante›, also ‹Postlagernd›, angegeben hatte, wie ich mich erinnere.

25. Was nun jedoch das Ergebnis der Nachforschung von Florena und Enjana betrifft, so ist dies unerfreulich, denn die Frau wurde tatsächlich von ihrem Ehemann ermordet, wie er im Traum gesagt hatte, weshalb sie dir geschrieben und dich um Rat gefragt hatte.

26. Leider hat sie diesen nicht befolgt und wurde ermordet, wozu Enjana und Florena das Handeln des Ehemannes erforscht und herausgefunden haben, dass er seine Frau mit einem aus der Rinde von Lianen gewonnenen Gift ermordete, das im Amazonas von den Indianern als Pfeilgift zum Jagen von Wild benutzt wird.

27. Das Gift entwendete er in der Klinik, in der er arbeitete, und als er als Mörder von seiner Ehefrau verdächtigt und vor Gericht gestellt wurde, konnte ihm der Mord nicht nachgewiesen werden.

28. Und dies geschah darum, wie Enjana und Florena feststellen konnten, weil ihm infolge polizeilicher, staatsanwaltlicher und gerichtlicher Schlamperei nichts nachgewiesen werden konnte.

29. Dies verkraftete der bereits betagte Vater der Ermordeten nicht und verfiel der Rachsucht, was dazu führte, dass er selbst zum Mörder wurde und den Mörder seiner Tochter erschoss, wofür er auch verurteilt und eingesperrt wurde.

Billy:

Bedauerlich, denn warum können die Menschen nicht darauf hören, wenn ihnen etwas geraten wird zu tun. Also geschah genau das gleiche wie bei Daniela Nagler, denn ihr hatte ich 3 Wochen zuvor, als sie bei mir im Büro war und ihr Leid klagte, in einem langen Gespräch gesagt, was ihr zustossen und dass sie eben ermordet werden wird, wenn sie nicht macht, was ich ihr rate. Dabei habe ich mich bemüht, das Ganze in bezug auf ihr Verhältnis zu überblicken und habe gesehen, dass in etwa 3 Wochen nach unserem Gespräch, es war am 17. September 2000, ihr Leben enden werde. Doch obwohl ich mich wirklich darum bemühte, den Tag ihres Todes zu ergründen – was ich zuvor einmal im Jahr 1988 bei Franz Josef Strauss machte und dann bei Daniela Nagler, was ich aber niemals wieder tun werde – und sie davor warnte, hörte sie nicht auf mich. Rund heraus sagte ich ihr, dass sie sich ganz speziell am 8. Oktober 2000 in ihrem Zimmer einschliessen und sich vor allem nicht mit ihrem ‹Freund› treffen soll. Diesen Ratschlag schlug sie aber in den Wind. Wie mir ihr Bruder später sagte, als er einige Wochen danach zu mir kam, war sie trotz meiner Mahnung mit ihrem ‹Freund› auf einer Autofahrt unterwegs, wobei er sie dann ermordete. Sieh hier, dieses Leidkärtchen mit dem Photo von Daniela hat er mir noch gebracht, und da steht, dass sie am 19.4.1958 geboren und also nur 42 Jahre alt wurde.

Ptaah:

30. Es ist sehr eigenartig bei den Erdenmenschen, denn sehr viele sind dem Wahnglauben von Religionen und Sekten, der Esoterik, Astrologie und Horoskopie, wie auch dem Okkultismus verfallen und nehmen gläubig deren Unsinnigkeiten als Wahrheit an, wobei sie sich bemühen, sich auf deren Sinnwidrigkeiten einzulassen und sie zu befolgen, wodurch sie wahrheits- und weltfremd wahnwitzig persönliches Unheil heraufbeschwören.

31. Wenn ihnen aber wirklich streng bedachte ehrliche, gute Ratschläge erteilt werden, die in keiner Art und Weise in einen Wahnglauben von Religionen, Sekten, Esoterik, Astrologie, Horoskopie und Okkultismus belangen, sondern die einzig und allein wahrheitsgemäss sind, dann werden sie völlig missachtet, woraus die Folgen dann sehr unheilvoll sind.

Billy:

Das ist leider so. Dann meine nächste Frage: Gegenwärtig findet ja der ‹Anti-Missbrauchsgipfel› im Vatikan statt, der ja morgen wahrscheinlich beendet wird. Bei dieser Konferenz soll es darum gehen, künftighin Massnahmen gegen die sexuellen Übergriffe in bezug auf Minderjährige und Ordensfrauen zu schaffen, die von männlichen katholischen

‹Geistlichkeiten› begangen werden. Das Ganze des verlogenen ‹Anti-Missbrauchsgipfels› soll auf die Grundordnung der kirchlichen Pflicht ausgerichtet sein, wobei grundlegend alle Beteiligten auch bestimmte Lektionen lernen sollen. Bei allem, das ich persönlich als schmieriges Theater der katholischen ‹Geistlichkeiten› und Ornate tragenden ‹Würdenträger› beurteile, soll die ganze klerikale Macht, eben die Ordensträger und also die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen und die Ordensoberen usw. – auch weibliche Wesen, wie Ordensoberinnen –, aus der ganzen Welt beteiligt sein.

Die Konferenz ‹Anti-Missbrauchsgipfel› ist meines Erachtens nichts anderes als eine Farce, die zur Beruhigung jener Menschen dienen soll, die all die sexuellen Machenschaften und Übergriffe der vielen fehlbaren katholischen ‹Geistlichen› anprangern, wobei sie für ihre Anprangerungen und zum vorgesehenen Fortbildungsprogramm auch Videos vorweisen können, wie auch Zeuginnen auftreten sollen, die als Betroffene aussagen wollen, was ihnen angetan wurde. Dabei soll auch eine Zeugin sein, die aussagen soll, wie sie von einem Priester vergewaltigt und dann von diesem, als sie schwanger wurde, mehrmals zu Abtreibungen gezwungen wurde. Und wenn bedacht wird, dass der ‹Scheinheilige› im Vatikan zu Rom, Papst Franziskus, eine Abtreibung als ‹Auftragsmord› bezeichnet, dann müsste darunter verstan den werden, dass er ein Heer von Auftragsmördern beschäftigt, weil der besagte Vergewaltiger-Priester ja nur einer unter vielen anderen im gleichen Rahmen ist. Und diesbezüglich kann ich ein Lied davon singen, was mir vielerorts in diversen Ländern von Frauen geklagt wurde, die von sogenannten hohen ‹Geistlichen›, Priestern und Predigern usw. verschiedener Konfessionen sexuell missbraucht und vergewaltigt wurden. Dies begonnen bei ‹Würdenträgern› des Christentums, über den Islam, das Judentum, den Hinduismus und Buddhismus sowie diverse Sekten und deren Häuptlinge. Eine Frau klagte mir sogar, dass sich ihre 16 Jahre alte Tochter deswegen vor einen Zug warf und starb, während eine Frau sich nach der Vergewaltigung erhängte, wie mir ihre Mutter klagte. Eine ältere Frau klagte mir weinend, als ich sie als Handelsvertreter bei einem Hausbesuch kennenlernte, dass sie in jungen Jahren Nonne werden wollte, als Novizin den Namen Sarah erhielt, dann jedoch einerseits von ihrem Novizenmeister mehrmals vergewaltigt und letztendlich von ihm auch geschwängert wurde, dies, während sie anderseits von 2 Nonnen auch mehrfach zu lesbisch-sexuellen Handlungen gezwungen wurde. Ihre Schwangerschaft wurde im Kloster gewaltsam durch eine Abtreibung beendet, wobei sie bleibende gesundheitliche Schäden erlitt. Ausserdem, so sagte sie, sei sie wie eine Gefangene behandelt worden, hätte jedoch manchmal ausserhalb des Klosters in einem Garten arbeiten müssen, wo es ihr dann auch gelungen sei zu fliehen, weil sie alles nicht mehr ertragen konnte. Weil sie sich aber geschämt habe,

dass sie wie eine Hure behandelt worden sei, und Angst hatte, dass sie dann auch von ihrer Familie als solche beschimpft werde, habe sie gegenüber ihren streng religiösen Eltern und ihren 2 Brüdern geschwiegen, und zudem habe ihr der Novizenmeister schon früh jeden Kontakt zu ihnen und überhaupt ausserhalb des Klosters verboten. Da dann ihre Eltern und Brüder infolge ihrer Religiosität nicht verstehen wollten, dass sie aus dem Kloster geflohen war, weil sie es ja waren, die wollten, dass sie Nonne werde, hat sie jeden Kontakt zu ihnen abgebrochen und weit entfernt vom Elternhaus ihr eigenes Leben aufgebaut und geführt, und dies tat sie schon seit 42 Jahren, als ich sie kennenlernte.

Nun aber, lieber Freund, möchte ich gern hören, was du zu berichten hast und was ihr bei den ‹Würdenträgern› im Vatikan beim katholischen ‹Anti-Missbrauchsgipfel› festgestellt habt. Auch hast du gesagt, dass ihr euch bemühen wollt, in Erfahrung zu bringen, wie dieser ‹Gipfel› der katholischen ‹Geistlichkeiten› einerseits verläuft, dass aber anderseits von euch auch festgestellt werden will, inwieweit alle diese katholischen Klerikal-Mächtigen in bezug auf sich selbst ehrlich sind, und sich selbst outen würden – sollten welche unter ihnen sich selbst schuldig gemacht haben –, wenn sie Dreck am Stecken haben.

Ptaah:

32. Dazu kann ich nur sagen, dass ich deinen Worten ‹schmieriges Theater› der katholischen ‹Geistlichkeiten› und Ornate tragenden ‹Würdenträger› beipflichten kann, denn was wir beim Gros der ‹Würdenträger›, die am ‹Anti-Missbrauchsgipfel› teilnehmen, eruiert haben, ist äusserst erschreckend.

33. Und was sich bis heute bei dem ‹Theater› – wie du es nennst – ergeben hat, so entspricht das Ganze einer Heuchelei, die keinen ernsthaften Hintergrund hat in bezug auf ein Interesse und einen Willen zur Änderung und Behebung des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen, glaubensbedingten Schutzbefohlenen, Nonnen und anderen katholisch-gläubigen Schwestern durch katholische ‹Würdenträger› und ‹Ornatsträger› und einfache ‹Geistliche›, wie du sie alle zu nennen pflegst.

34. Wird alles genau betrachtet und eruiert, dann ergibt sich aus allem der Konferenz eine absolute Lächerlichkeit und zudem ein Betrug, denn hinter der ganzen Aufmachung ist keinerlei Ernsthaftigkeit vorgegeben.

35. Unsere Wundrigkeit in bezug darauf, dass erstmals in der katholischen Religionsgeschichte eine Konferenz in bezug auf einen ‹Anti-Missbrauchsgipfel› durchgeführt wird, hat uns dazu veranlasst, jede einzelne ‹Würdenträger-Person› dieses ‹Anti-Missbrauchsgipfels› nicht nur gegenwärtig in Augenschein zu nehmen, sondern von jeder Person ihr gesamtes Leben bis zurück in deren Jugendzeit zu ergründen, was zu einem äusserst aufwendigen Unterfangen geführt hat, das mehr als 400

unserer Spezialistenkräfte bedurfte, die ab dem ersten Tag und bis zum morgigen Ende der Konferenz beschäftigt sind.

36. Es war uns aber auch ein Bedürfnis, uns einmal Klarheit darüber zu verschaffen, was der effectiven Realität und Wahrheit entspricht hinsichtlich des Ganzen in bezug auf den sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch ‹Geistliche› jeder ‹Würdenträgerform›, so also vom niedrigsten bis zum höchsten katholischen Amtsträger.

37. Dabei haben wir ergründet, dass nicht nur Knaben, sondern auch Mädchen, wie aber auch dem katholischen Glauben verfallene Frauen aus dem Volk, wie auch Nonnen und andere Schwestern von männlichen ‹Geistlichen› aller Amtsstufen sexuell missbraucht wurden und werden.

38. Auch sind bei ‹Geistlichen› homosexuelle Handlungen unter ihresgleichen sowie ausserhalb ihres direkten Wirkungsbereiches ebenso gang und gäbe wie auch lesbische Beziehungen der – wie du sie auch schon genannt hast – ‹Jesusbräute› untereinander oder anderweitig.

39. Auch ergründeten wir, dass auch Nonnen in bezug auf sexuelle Missbrauchshandlungen unmündiger Mädchen und Knaben gleicherart handelten und handeln, wie aber auch hinsichtlich lesbisch-sexueller Handlungen unter ihresgleichen oder ausserhalb ihres Wirkungsbereiches.

40. Auch will ich im diesbezüglichen Zusammenhang nun einmal davon reden, was wir schon vor Jahren nach deinen Angaben im Nonnenkloster … abgeklärt, jedoch darüber bei unseren Gesprächen nie offen gesprochen haben.

41. Jetzt aber will ich dies tun, weil ich im Zusammenhang mit dem betrügerischen und heuchlerischen ‹Anti-Missbrauchsgipfel› der Meinung bin, dass die Zeit dafür reif ist, einmal offen einige Fakten zu nennen.

42. Also will ich das ansprechen, was wir nach deinen Angaben erforscht haben, dass du an einem bestimmten Ort beim mehrere Jahrhunderte alten Nonnenkloster … in … durch ein Fernglas beobachtet hast, wie etwas vergraben wurde, wobei du die Vermutung geäussert hast, dass es sich dabei um ein ‹Vergraben› eines Neugeborenen gehandelt haben könnte.

43. Also waren wir deiner Beobachtung nachgegangen und erforschten die nähere und weitere Umgebung des viele hundert Jahre alten Nonnenklosters und fanden 3 bestimmte Orte, die darauf hinwiesen, dass an diesen Vergrabungen stattgefunden hatten, weshalb wir ausgiebige Untersuchungen durchführten.

44. Was wir dabei vorfanden, bestätigte deine Vermutung, denn wir fanden dort 182 kleine Skelette von Neugeborenen, die über mehrere Jahrhunderte hinweg vergraben worden waren.

45. Durch Nachforschungen in der Vergangenheit konnten wir dann nachweisen, dass über alle Jahrhunderte hinweg immer wieder Schwestern

des Klosters durch ‹Geistliche› geschwängert und deren Frucht abgetrieben wurde.

46. Nach den von uns gefundenen 182 Skeletten wurden jedoch Schwangerschaften auch ausgetragen und die Kinder geboren, die dann aber nach unseren Erkenntnissen getötet und teils sogar lebendig verscharrt wurden.

47. Was nun aber unsere Eruierungs-Bemühungen betrifft – die wir seit Beginn des ‹Anti-Missbrauchsgipfels› durchführen, um die Teilnehmenden am ‹Anti-Missbrauchsgipfel› zu überprüfen –, haben diese äusserst bedauerliche und unerfreuliche Erkenntnisse gebracht.

48. Speziell haben wir alle an dieser Konferenz teilnehmenden Personen bezüglich des Zölibats und dessen Einhaltung und ihrer Einstellung dazu, wie auch ihr Handeln, Verhalten, ihre Mentalität und ihr Verant-wortungsverhalten einzeln überprüft und bis zurück in ihr Novizentum erforscht.

49. Und das war nur möglich durch den genannten Grosseinsatz von über 400 Fachkräften, um in Gründlichkeit die Wahrheit zu ergründen, was sich im Versteckten und in Heuchelei bei der katholischen Klerikal-Macht in bezug auf sexuelle Übergriffe und Missbräuche und damit auch der Missachtung bezüglich des Zölibats effectiv ergibt.

50. Und in bezug auf den Zölibat, den du schon oft als unlogischen Schwachsinn bezeichnet hast – wie du dies auch in dieser Weise bei deiner Rückreise mit Asket in die Vergangenheit zu Jmmanuel gesagt und ihm erzählt hast, wie sich aus seinem Wirken die fanatische Christreligion als Katholizismus und daraus der Zölibat entwickeln werde –, so finde auch ich den Begriff ‹Schwachsinn› dafür ebenso einzig richtig.

51. Nach den Angaben, die Asket gemacht hat, die dein Gespräch mit Jmmanuel aufgezeichnet hat, antwortete er dir, nachdem du ihm den Zölibat erklärt hast, dass ein solches Ansinnen nicht nur naturwidrig, absolut unsinnig, verachtungswürdig, sondern auch derart sei, dass daraus zwangsläufig sexuelle Auswüchse und Missetaten entstehen würden.

52. Diesbezüglich haben wir alle klerikalen Personen der Konferenz ganz speziell auch hinsichtlich sexueller Übergriffe auf Jugendliche wie auch auf anderweitige Vorkommnisse, wie sexuelle Übergriffe auf Nonnen und glaubensbedingte Schutzbefohlene usw., vergangenheitlich bis in die Anfänge ihrer Novizenzeit resp. bis in die Anfangszeit ihrer Ausbildung überprüft, wie aber auch nachdem sie in eine Ordensgemeinschaft eingetreten sind und bis in die heutige Zeit in ihr wirken.

53. Die dabei aus unseren Nachforschungen gewonnenen Erkenntnisse sind – wie ich schon erwähnte – erschreckend, denn unsere Experten enthüllten teilweise katastrophale Geschehnisse und gelangten zum Ergebnis, dass sich 73% von allen an der Konferenz teilnehmenden

Klerikern schon ab Beginn ihrer Novizenschaft nicht an die ihnen auferlegten Regeln und Vorschriften der Enthaltsamkeit hielten.

54. Einerseits wurden von ihnen schon früh, wie dann auch während der folgenden Jahrzehnte homosexuelle Handlungen mit sinnlichtriebmässig Gleichgesinnten betrieben.

55. Anderseits wurden von ihnen aber auch pädophile resp. ‹kinderliebende› sexuelle Missbrauchsausartungen an Jugendlichen beiderlei Geschlechts ausgeführt.

56. Doch bei den 73% fehlbaren Klerikern ergab sich durch die Abklärungen, dass sich das Gros unter ihnen nicht nur während ihrer Novizen- und Aufstiegszeit und Weiterbildung in ihre höheren Ämter, sondern auch danach sexueller Vergewaltigungen von Nonnen resp. Glaubensschwestern, wie auch dem sexuellen Missbrauch von Frauen aus den Kreisen der Gläubigen sowie der Pädophilie und also der Schändung von Kindern und Jugendlichen schuldig gemacht haben.

Billy:

Wie ich schon sagte: Das Ganze dieses ‹Anti-Missbrauchsgipfels› ist nichts mehr als ein schmieriges und schleimiges Theater, das nur dem Sinn dient, die ganze Welt heuchlerisch mit Lug und Trug am Narrenseil aufzuziehen und baumeln zu lassen, wobei der oberste konferenziale Konferenzfritze, namens Franziskus, das Schleimtheater wohlbedacht verlogen führt und darauf bedacht ist, dass allen fehlbaren Kindes-, Jugendlichen-, Nonnen- und Frauenvergewaltigern kein Haar gekrümmt wird. Und dies ist meines Erachtens so, dass die Ornatsbefrackten im altherkömmlichen Metier ungeschoren weiter machen können, jedoch in Unkenntnis aller Gläubigen und mit der versteckten Warnung an die sexuellen Missetäter: Lasst euch nicht erwischen. Und in diesem Sinn werden viele niedrige ‹Geistliche›, bis eben hinauf zu den hohen Klerikern, alles im alten Rahmen weitertreiben, denn die Zumutung der katholischen Enthaltsamkeitsidiotie ist etwas, das nicht durchführbar ist. Dies, weil selbst bei den fanatischen oder sonstig gottgläubigen Ornatsfritzen der Hafer in der Hose sticht, wie es auch bei den heilandgläubigen Haubenträgerinnen und Jesusbräuten im gleichen Bereich juckt, dem ja naturgemäss auf die eine oder andere Art entgegengewirkt und abgeholfen werden muss, sei es durch Pädophilie, sexuelle Handlungen mit ihresgleichen, Kopulation mit dem anderen Geschlecht, oder durch persönlichen Handbetrieb resp. Onanie, Masturbation und also eigene Handarbeit, die aber beim Katholizismus idiotisch-schwachsinnig als Selbstbefleckung angeprangert wird.

Meinerseits finde ich das Ganze dessen, dass diese 73% Ornatsfritzen, diese erzgemeinen Sexual-Missbrauchsmonster, überhaupt stinkfrech und gewissenlos an diesem ‹Anti-Missbrauchsgipfel› auftreten und völlig

unverschämt und unschuldigtuend mitmischeln, obwohl sie genau wissen, wie viel Dreck sie am Stecken haben und damit auch ihre Ornatssäcke beschmiert haben, wirklich sehr viel mehr, als nur eine bodenlose Frechheit und Gewissenlosigkeit, sondern effectiv eine absolute Verkommenheit.

Was ich zum Ganzen dieser päpstlichen Schmierenkomödie auch noch denke ist das, dass das ganze Theater einerseits eine bodenlose Frechheit gegenüber den Gläubigen ist, weil sie ja in die Irre geführt werden und weiterhin ihr Scherflein für diese verlogenen Wahnglaubenführungsschleicher abliefern sollen, damit diese Sexual-Missbrauchspharisäer weiterhin ihren enthaltsamkeitslosen ausgearteten Lüsten frönen können. Und dass sie für ihre diesbezüglichen Untaten nicht einmal den weltlichen Gesetzen zugeführt werden – wie das gegenteilig jede nicht-klerikale Person des Volkes in Kauf nehmen muss, die sich bei sexuellem Missbrauch strafbar macht –, das ist wohl mehr als nur der Hammer der schändlichen Ungerechtigkeit. Das aber ist seit alters her nur seiner Scheinheiligkeit, dem Papst, mit seiner Schleicherei zu verdanken, der bei den der katholischen Religion und der Gotteswahngläubigkeit verfallenen weltlichen Herrschenden und Regierenden durch Glaubensschleimerei dies verhindern kann, und zwar indem er betrügend daherlügt, dass die Fehlbaren durch die Kirche bestraft würden. Diese Strafe – wenn überhaupt eine erfolgt – besteht im Höchstfall in einer Versetzung an einen anderen Wirkungsort, eben in ein anderes Dorf, eine andere Stadt oder in ein anderes Land – und damit hat es sich dann. Wenn ich nun aber noch allgemein die Religionen in bezug auf den Glauben der Gläubigen anführe, dann habe ich dazu die erschreckende Erkenntnis gewonnen, dass hinsichtlich des Glaubensfanatismus der Islam an vorderster Front steht. Und das ergibt sich daraus, weil die Menschen in der Weise zum Wahnglauben getrieben und verführt werden, indem den Glaubenswilligen durch die Einhämmerungen der fanatischen ‹geistlichen› religiös-populistischen obersten Religionsführer, wie auch der gleichermassen fanatischen Religionslehrer ihr persönlicher religiös-sektiererischer Wahnglauben in populistischer Art und Weise verklickert wird. Und diese werden dann selbst anfällig für den religiösen Glaubensfanatismus, wie aber auch fanatisch und gewissenslos in bezug auf Hass, Rache, Vergeltung und das Töten, Foltern, Quälen, Morden, Vergewaltigen, Massakrieren, Zerstören und Kriegführen, wenn sie durch fanatische Glaubenswahnelemente religiös-fanatisch-populistisch dazu getrieben und getrimmt werden. Grundsätzlich ist es genau dasselbe wie in bezug auf die Politik, bei der das Volk nach Strich und Faden mit populistischen Phrasen derart belämmert wird, bis es dem ganzen Unsinn der betörenden Einflüsterungen verfällt und den ganzen Quatsch glaubt, weil

es zu einem eigenen Denken und zur eigenen Meinungsbildung und Entscheidung unbedarft und unfähig ist.

Schon von deinem Vater Sfath habe ich in den 1940er Jahren gelernt, was Populismus ist, wobei dieser Begriff eigentlich aus dem Opportunismus entstanden ist, der in Wahrheit einer demagogischen resp. volksaufhetzerischen Volksaufwiegelung und Hetzpropaganda entspricht, die mit dem Ziel betrieben wird, eine bestimmte auf Lug und Trug aufgebaute Gedankenrichtung zu vermitteln. Tatsache ist dabei, dass jeder opportunistische Populismus absolut, unumgänglich und in jedem Fall auf Biegen und Brechen durch eine wahrheitsfremde, lügnerische und betrügerische Dramatisierung des Populismusziels betrieben wird, um die Gunst des Volkes oder zumindest dessen grosser Masse zu gewinnen. Und da das Volk in der Regel aus einfachen und nicht hochgebildeten Menschen besteht und daher effectiv unbedarft ist, resp. in bezug auf die populistisch aufgebrachten Thematiken keine Erfahrung besitzt, gewisse Zusammenhänge nicht durchschaut und zudem naiv ist, fällt es mit den opportunistischen Populisten in ein Pro- und Hurragebrüll. Und dies geschieht infolge der nur niedrigen bürgerlichen Bildung des Volkes, das in der Regel ohne Unterschied des Alters in bezug auf Opportunismus und Populismus absolut noch grün hinter den Ohren, kindlich, naiv, unerfahren, unreif und unschuldig sowie einfach, harmlos, schlicht, unkompliziert und unverständig und daher nicht in der Lage ist, eine eigene, persönliche und logische Meinung gemäss den anfallenden Faktoren zu bilden, was wohl gesagt werden muss.

Der Opportunismus und der daraus resultierende Populismus fundieren einzig in reinen Nützlichkeitserwägungen, die darauf ausgerichtet sind, bei einzelnen Menschen und beim Volk eine umfängliche Bereitwilligkeit, einen Glauben an die erlogene und betrügerische falsche Richtigkeit, wie auch ein Einverständnis und eine Anpassung an das jeweilige durch Lug und Betrug aufgebrachte Populismusziel zu erheischen. Und was damit grundsätzlich bezweckt wird, fundiert einerseits in der Machtgewinnung über den Menschen und das Volk, wobei in der Regel alles darauf ausgerichtet ist, Mensch und Volk mit neuen volks-, freiheits- und friedensfeindlichen Gesetzen, Bestimmungen, Gläubigkeiten und Verordnungen usw. unter die opportunistische Fuchtel zu bringen. Und an 2. Stelle fundiert alles auch darin, dass sich die an die Macht kommenden Elemente auf Kosten des Volkes durch horrende Entlohnungen oder sogar gesetzwidrig bereichern können.

Opportunismus und Populismus sind eigentlich grundsätzlich ein und dasselbe, wobei das Ganze jedoch in 4 verschiedene Formen einzuteilen ist, und zwar in:

1) Politik
2) Religion-Gottglaube
3) Literatur
4) Ideologien

Sfath hat mir 7 Punkte genannt, die speziell den Populismus prägen, wobei ich diese Punkte in den 1960er Jahren in Deutschland auch einmal einer Gruppe Personen in Giessen genannt habe, als ich mit einer Freundin durch Deutschland getippelt und von Journalisten, Politikern und Psychologen, die in Giessen ein Meeting hatten, gefragt worden bin, wie ich denn als ‹Globetrotter› zur Politik und zum Religionsglauben stehe, und wie ich zudem alles sehen und beurteilen würde. Folglich sagte ich den Leuten – es waren nahezu deren 30 –, was ich eben gemäss der Belehrung von Sfath zu sagen hatte. Davon wurde dann aber in keiner Zeitung etwas veröffentlicht, sondern nur ein Photo und ein kleiner Text über meine Freundin und mich. Die 7 Punkte aber, die mir Sfath bezüglich des Populismus nannte, haben sich mehrere Personen fein säuberlich aufgeschrieben und sich dafür noch speziell bedankt, als ich ihnen sagte, dass der Populismus in den kommenden Zeiten allüberall auf der ganzen Welt von ungeheurer Bedeutung werden würde, der eigentlich aus einer Selbstbezeichnung einer Farmerbewegung in Texas in den USA entstanden sei. Leider kann ich das Ganze heute nicht mehr zusammenbringen, auch die 7 Punkte nicht.

Ptaah:

57. Aus meines Vaters Annalen sind sie mir bekannt, also kann ich sie dir nennen:

58. Das, Eduard, sind die 7 Punkte, die dir mein Vater nannte und die du damals in Giessen zu Beginn der 1960er Jahre genannt hast.

59. Ohne dass dir gesagt wurde, wer die Personen eigentlich waren und welche Positionen sie innehatten, waren diese aber tatsächlich regierungsamtlich erheblich, wie wir bei unseren früheren Nachforschungen erkunden konnten.

60. Und was die Farmerbewegung in den USA betrifft, so handelte es sich dabei um die ‹Farmers' Alliance› der 1870er Jahre in Texas.

61. 1) Wir sind das Volk; die Populisten stellen sich als Volksvertreter dar und führen ihre Rhetorik mit Lügerei, Betrug und betörender ‹volksvertretender› Weise.

62. 2) Macht der Sprache; die Populisten nutzen eine volksnahe, einfache Sprache, die den Anschein erweckt, als würden sie im

Namen des Volkes reden, was bei diesem trügerisch eine ihm gleichgerichtete Verbindung mit den Populisten vortäuscht.

63. 3) Spiel mit der Angst; die Populisten schüren bei ihrer Zuhörerschaft mit allen erdenklich möglichen Unwahrheiten und dem Heraufbeschwören von drohenden Zukunftsaussichten Angst im Volk.

64. 4) Aufmerksamkeit um jeden Preis; die Populisten nutzen jede Gelegenheit, um in beinahe endlosen Wiederholungen ihre Lügen und Betrügereien so oft immer und immer wieder zu wiederholen, bis diese den Zuhörerschaften derart eingeprägt sind, dass sie pathologisch zwanghaft werden und daher eine Zustimmung zum Populisten erfordern.

65. 5) Wahrheitsfalsche Übertreibungen; die Populisten nennen anstehende Fakten, doch sie übertreiben diese in massloser Weise und erschaffen daraus suggestiv wirkende Verschwörungstheorien, die auf die Zuhörerschaft derart überzeugend wirken, dass alles als effective Wahrheit angenommen und vertreten wird.

66. 6) Falsche Nachrichten; die Populisten erfinden falsche, lügnerische und betrügerische Neuigkeiten, um einerseits effectiv bestehende Tatsachen falsch darzustellen, anderseits um Nichtbestehendes durch Lug und Betrug irreführend als gegeben Bestehendes darzustellen.

67. 7) Wirkungsvolles Inszenieren; die Populisten nehmen alles und jedes in bezug auf Thematik, Dinge, Geschehen, Sächlichkeiten, Planungen und Tatsachen und schmücken sie zu ihren Gunsten derart mit Übertreibungen aus, dass die Zuhörerschaft dadurch geblendet und in die Irre geführt wird.

Billy:

Danke, dann kann ich bei dem weiterfahren, wovon ich gesprochen habe: In bezug auf die Politik gehen der Opportunismus und Populismus speziell auf politische Wahlen hinaus, wie aber auch auf Aufstände, Demonstrationen, Bürgerkriege und Staatskriege usw. Das bedeutet, dass aus reinen Nützlichkeitserwägungen durch den Opportunismus und den daraus resultierenden Populismus eben effectiv vom einzelnen Menschen und zumindest vom Gros des Volkes eine umfängliche Bereitwilligkeit und Anpassung an die jeweilig propagierten populistischen Ziele erheischt wird.

Dem Begriff Populismus (von lateinisch populus ‹Volk›) sind von Sfath mehrere Attribute zugeordnet worden, also charakteristische Eigenschaften oder Wesensmerkmale, die aus lügnerischer und

betrügerischer opportunistisch-populistischer Sicht eine Unfehlbarkeit bezeugen sollen.

Charakteristisch sind die auf Lug und Trug aufgebauten populistischen Absichten, die sich auf Politik, Religion-Gottglaube und Literatur beziehen und die sowohl auf den einzelnen Menschen als auch auf das Volk ausgerichtet sind. Diese Absichten sind themenwahl- und rhetorikmässig darauf ausgerichtet, die Stimmung des einzelnen Menschen und die Volksstimmung mit dem Populismusziel zu verbinden und dabei das eigene, persönliche Denken, jede eigene Meinungsbildung und persönliche Entscheidung bereits im Keim zu ersticken und absolut zu unterbinden.

Beim Populismus geht es zwingend verbal-gewaltmässig darum, bestimmte Stimmungen und Glaubensfaktoren im einzelnen Menschen und im Gros der Zuhörerschaft sowie dem Volk zu erzeugen, um damit eine gläubige Wahneinbildung und Abhängigkeit politischer, religionsgläubiger oder literarischer Form zu erreichen. Und das natürlich nur, damit die populistischen Rhetorikkünstler ihre ihnen hörig werdenden einzelnen Menschen, eine Gruppe Zuhörer oder das Gros des Volkes auf den ganzen populistischen Lug und Trug gläubigwerdend einschwören können. Und durch dieses populistische Gläubigwerden des einzelnen Menschen und des Volkes, kann die grenzenlose Ausnutzung und Verstärkung vorhandener Stimmungslagen zu den populistisch propagierten Zwecken erfolgen. In dieser Weise zeigt sich der Populismus in verschiedenen spezifischen Stilen der Politik, im Religion-Gottglauben, in Ideologien und in der Literatur, wobei das Ganze in jedem Fall und in jeder Art und Weise als Strategie zum Machterwerb, Reichtumerwerb, zur Religion-, Gott- und Ideologiengläubigkeit sowie literarisch durch Falsch-informationen gegenüber den einzelnen Menschen und dem ganzen oder dem Gros des Volkes als wohldurchdachte, bewusste, bösartige Irreführung und Ausnutzung dient, oder infolge akademischer unbewiesener Hypothesen grössenwahnsinnig als Wahrheit deklariert wird.

Als populistische Literatur wurde von Sfath jegliches Schreibprodukt bezeichnet, das einerseits auf gewollten oder ungewollten Falschheiten, Fehlinformationen und damit auf Lug und Betrug beruht. Dazu gehören sowohl Informationsnotizen, Bücher, Radionachrichten, TV-Sendungen, Kleinschriften, Briefe, Journale, Periodika und Zeitungen und jegliche andere Schriftwerke. Gesamthaft entspricht alles dem Begriff Literatur und ist als solche zu bezeichnen, was schriftlich festgehalten und veröffentlicht wird.

Das betrifft also jedes veröffentlichte Schrifttum, und zwar egal, ob es gedruckt, handschriftlich verfasst, gemalt oder sonstwie derart ist, wenn es veröffentlicht wird. Also gehören auch veröffentlichte Fake-News oder ‹Fakenews› zur Literatur, wobei diese eben manipulativ sind und vorgetäuschte Nachrichten und ‹Lügen-Wahrheiten› verbreiten, die in der

heutigen digitalen Zeit überwiegend im Internetz, und zwar insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien, den sogenannten ‹Social Media› oder ähnlichem und zum Teil viral resp. wie ein Virus Verbreitung finden.

Politik, Religion-Gottglaube, Literatur und Ideologien sind gesamthaft von ihren Betreibern äusserst opportunistisch-populistisch geprägt, wobei seit alters her alle Religionen-, Gottes-, Gottessohn-, Götter- sowie Heiligengläubigkeit usw. – die zudem restlos allesamt diktatorischer Natur sind – die schlimmsten und übelsten menschheitsverdummenden opportunistisch-populistischen Organisationen sind, die Hass, Rassen- und Religionshass, Unfrieden, Kriege, Unfreiheit, Streit, Ungerechtigkeit und Unrechtschaffenheit herbeiführen.

Wie es also in der Politik der Fall ist, so verhält es sich auch bei den ‹Geistlichen› und allen Religionsfritzen, die in allen Völkern die labilen und meinungs- sowie entscheidungsunfähigen Menschen populistisch instrumentalisieren, gläubig machen und in tiefsten Fanatismus und Wahn treiben.

Tatsache ist, dass der religiös-sektiererische Gotteswahnglaube auch zur politischen Instrumentalisierung dient und diesbezüglich als bösartiges Grundübel aller Religionen dazu dient, die Menschheit zu beherrschen und in ihr keinen eigenen freien Willen aufkommen zu lassen. Dadurch werden die gesamten religionsgläubigen Bevölkerungsmassen zu willfährigen Werkzeugen, die infolge ihrer Dummheit zum Hass gegen andere Bevölkerungsschichten und Völker aufgehetzt und zu Kriegshandlungen verführt werden können. Und da die Völker der Religionswahngläubigen unfähig sind, die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, geschweige denn zu verstehen, so bleibt ihnen auch verborgen, dass jede einzelne Religion resp. Glaubenssekte nicht nur einer Diktatur entspricht, sondern in direktem Verbund mit bösartigem Terrorismus steht.

Grundlegend sind die arglistigsten Akteure alles Bösen, aller Aufstände und Kriege, allen Hasses und allen Unheils auf Erden, bei jenen Menschen, Völkern und in bezug auf die gesamte irdische Menschheit dort zu suchen, wo ‹Geistlichkeiten› aller Schattierungen ihre heimtückischen, intrigenvollen, niederträchtigen, perfiden, trickreichen, verschlagenen und wirklichkeits- und wahrheitsverräterischen popu-listischen und schmierig-versteckten politisierenden sowie gläubigenbetörenden schmierigen Machenschaften betreiben. Die religiös-glaubensmässige Instrumentalisierung entspricht also einer hinterhältigen, verborgenen und die Gläubigen in die Irre führenden politischen Machenschaft, und dies ist, wie gesagt, eine Grundübel-Erscheinung aller Religionen, die ihre hinterlistige diktatorisch-ter-roristisch-populistische Politisierung zum Mittel ihrer Macht, ihrer Erfolge, ihres unermesslichen Reichtums und ihrer Interessen machen.

Alle ‹Geistlichen› und Politiker, die sich in ihren Ämtern auf ihre religiöse Gläubigkeit berufen, sind nichts anderes als Heuchler und Frömmler oder unbedarfte glaubensmässig Irregeführte und Glaubensabhängige, die eines eigenen gesunden verstandes- und vernunftmässigen Denkens und damit eigener Meinungen und Entscheidungen unfähig sind.

Tatsache ist seit alters her, dass die Religionen und die diesen Gläubigen populistisch zu wahngläubigen und politischen Zwecken missbraucht wurden, und dieser Missbrauch gehört zu den grausamsten Kapiteln der Menschheitsgeschichte, denn aus dem Ganzen der gesamten religiösen Glaubensverlogenheit sind seit jeher nur brutale und schreckliche Kriege, Massaker, Blutvergiessen, Hass, Streit, Mord und Totschlag, Verrat, Lug und Trug sowie eine dermassen horrende Überbevölkerung hervorgegangen, dass nun das Klima, die Natur und deren Fauna und Flora bereits in einem übelst-prekären Zustand der laufenden Zerstörung und Vernichtung verfallen sind. Dabei spielt nicht nur der Sektenwahn des ‹Gehet hin und vermehret euch› eine wichtige Rolle, sondern insbesondere der vielfältige und ungeheure Hass unter den Erdlingen untereinander, weil sie infolge ihrer unkontrollierten Massenvermehrung immer enger zusammenrücken und zusammenleben mussten, was immer mehr zu Reibereien, Streitereien, Gewaltakten und Kriegen führte und auch in der heutigen Zeit all die bekannten sowie der Menschheit auch vielfach unbekannten zerstörerischen Auswirkungen bringt. Aus der in ausgearteter Weise entstandenen menschlichen Massenvermehrung führte alles bereits seit alters her bei allen Völkern zu Unfrieden, der sich restlos über die gesamte Erdenmenschheit ausgebreitet und zu Rache- und Vergeltungstaten sowie zu Hass wider andere Völker und Religionsgläubige und damit zu Glaubenskriegen und Glaubensmassakern geführt hat. Insbesondere waren schon zu alten Zeiten und sind auch in der heutigen Zeit die religiös-sektiererischen Glaubensfaktoren, der Gotteswahnglaube aller Hauptreligionen, Kleinreligionen und der gesamten sonstigen Glaubenssekten in jeder Weise derart ausgeartet, dass praktisch Hopfen und Malz verloren ist, bei den Religions- und Sektenwahngläubigen verstandes- und vernunftmässig noch durchdringen und ihnen die effective Wirklichkeit und Wahrheit des vollkommen Natürlichen erklären zu können. Der Gottglaubenswahn hat bei mehr als dem Gros der Erdenmenschheit alle Sinne für Verstand und Vernunft derart vernebelt und gar zerstört – bei unzähligen Glaubenswahnbefallenen gar bis zur Rettungslosigkeit –, dass sie unfähig geworden sind, auch nur noch den winzigsten Bruchteil eines Jotas der effectiven Realität und deren Wahrheit zu erfassen. In diesem sie beherrschenden Religions- und Gottglaubenswahn ist die grosse Masse der Erdlinge unfähig geworden, die effective Wirklichkeit und Wahrheit noch wahrzunehmen, geschweige denn, über sie nachdenken und sie nachvollziehen zu können. Als

Wahngläubige sind sie zu rettungslosen Wahnglaubenssklaven und absolut unfähig geworden, sich jemals noch aus ihrer Glaubenssklaverei zu befreien, folgedem sie auch nicht mehr fähig sind, eigene verstandes- und vernunftmässige Gedankengänge zu pflegen und ureigene Meinungen zu bilden. Dadurch verfallen sie als Gotteswahngläubige immer mehr der Realitätsverdummung, werden immer demütiger und unselbständiger und lenkbarer gegenüber allen und jeden falschen Aposteln, durch die sie in jeder Art und Weise ausgenutzt und zur Feindschaft, zum Unfrieden, Hass, Mord und Totschlag sowie Krieg gegen Andersgläubige verführt werden, wodurch sich die sektiererischen Wahnglaubensführer ungeheuer bereichern und ihre Machtgelüste über ihre Gläubigen ausleben können.

Das Gesamte hinsichtlich der religiös-sektiererischen Gläubigkeit und des Abweichens von der naturgegebenen Wirklichkeit und deren Wahrheit führte das Gros der Erdenmenschheit in alle erdenklich möglichen bösartigen und gewalttätigen Ausartungen, denen keine Grenzen mehr gesetzt werden konnten und ihnen auch heute keine gesetzt werden können. Dazu gehören auch die ungeheuren und zerstörenden Machenschaften, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen werden, die tausenderlei verschiedenster Bedarfsartikel und Dinge benötigt, um ihr Überflussleben befriedigen zu können. Dass dabei aber zur Beschaffung all dieser Bedarfalien der Planet selbst, wie auch die Natur, deren Fauna und Flora sowie sämtliche Süssgewässer, die Bäche, Flüsse, Seen und Quellen ebenso vergiftet und durch Abfälle aller Art, insbesondere Kunststoffe, ungeheuer belastet und vergiftet werden, wie auch die Meere, das kümmert nur wenige Umweltenthusiasten. Alles Mahnen und Warnen nützt nichts, denn das gewaltige Gros der Überbevölkerung kümmert sich keinen Deut darum, sondern fährt unvermindert, unhemmbar und verantwortungslos mit den gesamten Zerstörungsmachenschaften weiter.

Werden die durch die Bedürfnisse der Überbevölkerung hervorgerufenen zerstörerischen und verbrecherischen Machenschaften am Planeten Erde selbst in Betracht gezogen, wie auch die an der Natur, deren Fauna und Flora sowie an der Lufthülle resp. der Atmosphäre der Erde stattgefundenen Manipulationen und Quertreibereien, dann gehört dazu selbstredend natürlich auch das kriminell veränderte Klima, das nunmehr ungeheure Naturkatastrophen zeitigt.

Auch die Ozonschicht sowie das diese Schicht zerstörende FCKW müssen genannt werden, wozu ich wohl einiges erklären muss, weil die Kenntnis darum sehr wichtig ist, wie mich das schon Sfath gelehrt hat. Die Ozonschicht ist als ein Teil der Stratosphäre zu verstehen, die sich über der Troposphäre befindet, die in ca. 10–12 Kilometer Höhe die Erde umschliesst. Die Stratosphäre selbst befindet sich also darüber in etwa 15 bis 50 Kilometer Höhe über der Erde und enthält meines Wissens etwa 90

Prozent des atmosphärischen Ozons. Die energiereiche ultraviolette Strahlung der Sonne wandelt dort oben, eben in der Stratosphäre, den Sauerstoff (O_2) in Ozon (O_3) um, wobei diese Ozonschicht einen Teil der UV- Strahlung der Sonne abschirmt und verhindert, dass zu viel der aggressiven UV-Strahlung die Erde erreicht. Während die Ozonschicht alles Leben auf der Erde vor der schädlichen Ultraviolett-Strahlung der Sonne schützt, gefährdet das Ozongas in Bodennähe jedoch die Gesundheit der Menschen und die gesamte Umwelt, wobei es die Augen und Schleimhäute reizt und in den Atemwegen schlimmste Schäden verursacht.

Grundlegend blockiert die Ozonschicht einen grossen Teil der aggressiven Sonnenstrahlen und verhindert dadurch, dass zu viel ultraviolette Strahlung die Erde erreicht und Schaden anrichten kann. Das jedoch nur dann, wenn die Ozonschicht der Stratosphäre intakt ist, weil sie dann wie ein riesiger Schutzschirm vor der gefährlichen UV-Strahlung wirkt.

Werden die Treibhausgase unter die Lupe genommen, dann absorbieren diese die langwellige Wärmestrahlung und verändern damit stark den Energiehaushalt sowie die mittlere Temperatur der planetaren Atmosphäre, wobei insbesondere Methan, Distickstoffoxid sowie Wasserdampf, Ozon und Kohlendioxid als natürliche Treibhausgase zu nennen sind. In bezug auf die Ozonbelastung am Boden habe ich gelernt, dass diese eigentlich nur im Sommer problematisch ist, und zwar auch nur dann, wenn eine intensive Sonneneinstrahlung vorherrscht, die es ermöglicht, aus den sogenannten Vorläufersubstanzen Ozon herzustellen, wobei diese Substanzen in der Regel aus von der Menschheit verursachten Emissionen entstehen. In bezug auf die Zerstörung der Ozonschicht ist zu sagen, dass diese durch Gase erfolgt, und zwar allen voran die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW), die früher in grossem Mass vor allem als Kühlmittel eingesetzt wurden. FCKW bestehen aus organischen Verbindungen, in denen Wasserstoffatome durch Fluor- und Chloratome ersetzt werden.

Gelernt habe ich, dass die hauptsächlichen Treibhausgase nur wenige sind, wobei das bedeutendste jedoch das Kohlendioxid ist, das CO_2, das einem geruch- und farblosen Gas entspricht, dessen durchschnittliche Existenzdauer in der Atmosphäre rund 120 Jahre beträgt. Dazu kommen aber noch das Methangas, das einerseits hauptsächlich durch Rindviecher als geruch- und farbloses, jedoch hochentzündliches Verdauungsabgas produziert wird, anderseits aber auch im gefrorenen Boden lagert und nun durch den Klimawandel infolge des Auftauens des Permafrostes aus dem Erdreich und dem Felsgestein entweicht und in die Atmosphäre gelangt. Dieses Methangas kann aber durch chemische Reaktionen zerstört werden, und zwar im Gegensatz zu den FCKW als Treibhausgase, die – wie ich kürzlich nachgelesen habe – inert resp. untätig, unbeteiligt und träge

sind, folgedem sie als Substanzen gelten, die, wie geschrieben wird, ‹unter den jeweilig gegebenen Bedingungen mit potentiellen Reaktionspartnern wie Luft, Wasser, Edukte und Produkte einer Reaktion nicht oder nur in verschwindend geringem Mass reagieren›. Letztendlich ist aber auch noch das Distickstoffoxid zu nennen, das als farbloses sowie süsslich riechendes Lachgas bestens bekannt ist.

Zu den vielfältigen durch die Menschheit verantwortungslos hervorgerufenen Beeinträchtigungen der Atmosphäre gehören vor allem giftige Treibhausgas-Emissionen, und zwar allem voran CO_2. Doch auch FCKW resp. Fluorchlorkohlenwasserstoffe sind zu nennen, denn diese gehören wider alle lügnerischen andersartigen Behauptungen noch heute in erheblichem Mass zur Beeinträchtigung der Ozonschicht in der Stratosphäre, jedoch nicht mehr in dem Mass, wie das noch im Lauf der 1970er und 1980er Jahre der Fall war, als das ‹Ozonloch› von sich reden machte, wofür das FCKW verantwortlich war, wovon heute, im Jahr 2019, kaum noch jemand redet oder überhaupt noch etwas weiss.

FCKW resp. Fluorchlorkohlenwasserstoffe entsprechen – wie ich kürzlich nachgelesen habe – einer chemischen Nomenklatur nach IUPAC, wobei IUPAC-Nomenklatur bedeutet, dass diese den Zweck verfolgt, chemischen Verbindungen durch ihren Namen eindeutig deren Aufbau zuordnen zu können, was auch als Nomenklatur der organischen Chemie bezeichnet wird. Unter Chlorfluorkohlenwasserstoffe, CFKW, oder auch Freon, sind gemäss der Chemielehre eine umfangreiche chemische Gruppe niedermolekularer organischer Verbindungen zu verstehen, die als Treibgase bekannt sind, wie sie aber auch als Kältemittel oder Lösemittel verwendet werden. FCKW sind oder waren, wie ich mich informiert habe, Kohlenwasserstoffe, bei denen Wasserstoffatome durch die Halogene Chlor und Fluor ersetzt werden oder wurden, wobei diese einer Untergruppe der Halogenkohlenwasserstoffe entsprechen. FCKW, so wird gelehrt, enthalten nur Einfachbindungen, die gesättigte FCKW genannt werden. Ist jedoch in der Verbindung kein Wasserstoff mehr enthalten, dann wird das Ganze Chlorfluorkohlenstoffe genannt. Und wie ich schon sagte, stellte sich im Lauf der 1970er und 1980er Jahre heraus, dass die Freisetzung von FCKW in die Atmosphäre in äusserst erheblichem Mass die Ozonschicht in der Stratosphäre schädigte und das Ozonloch erzeugte. Folgedem wurde der Einsatz von FCKW in vielen Anwendungsbereichen verboten, wird jedoch gemäss euren plejarischen Angaben geheimerweise in gewissem Mass noch heute missbräuchlich genutzt und dringt weiterhin in die Stratosphäre hinauf, sorgt in einem gewissen Mass noch immer für deren Beeinträchtigung und hilft zudem auch beim Klimawandel mit. Was mit diesem weiteren und geheimen Missbrauch des FCKW betrieben wird, ist effectiv unverzeihbar, doch darum kümmert sich niemand, folgedem dadurch die Erdatmosphäre

weiterhin auch durch FCKW-Treibhausgase sehr schädlich geschädigt wird, wie auch der Ozonabbau noch immer anhält, wenn auch in viel geringerem Mass als in den 1970er und 1980er Jahren. In Wikipedia habe ich zum FCKW folgendes gefunden, das ich meinen Worten noch beifügen will:

(Wikipedia: Mit H-FCKW werden ‹teilhalogenierte› Fluorchlorkohlenwasserstoffe bezeichnet; ihre Wasserstoffatome sind nur teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt: Sie besitzen ein weitaus geringeres Ozonabbaupotenzial als die FCKW, ihr ‹Treibhauspotenzial› liegt ebenfalls weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

Eigenschaften: FCKW sind sehr beständig, unbrennbar, geruchlos, durchsichtig (farblos) und sind oft ungiftig oder haben nur eine geringe Toxizität. Die FCKW der Methan- und Ethanreihe besitzen einen niedrigen Siedepunkt und lassen sich durch Komprimieren leicht verflüssigen. Da sie während des Verdampfens grosse Wärmemengen absorbieren können, sind sie vor allem als Kühlmittel von Bedeutung. FCKW haben wegen ihrer Reaktionsträgheit eine hohe Verweildauer in der Atmosphäre. Sie steigen deshalb bis in die Stratosphäre auf und werden dort von den UV-Strahlen zerlegt. Dabei werden Chlor- bzw. Fluor-Radikale freigesetzt, welche mit dem Ozon der Ozonschicht reagieren und dieses schädigen. Im Jahr 1981 beschrieb Veerabhadran Ramanathan, dass allein der sehr starke Treibhauseffekt der Fluorchlorkohlenwasserstoffe die Erdatmosphäre bis zum Jahr 2000 um ein ganzes Grad erwärmen würde, wenn die Emissionen dieses Gases nicht dramatisch reduziert werden.)

Das ganze Zerstörungsdesaster auf der Erde hat schon sehr früh begonnen, denn diesbezügliche Probleme begannen nämlich schon damals, als – nach heutiger Zeitrechnung am 31. Dezember 1700 – die Anzahl von 529 Millionen Erdlingen überschritten wurde, die grundsätzlich naturmässig für den Planeten Erde zulässig wären. Und bereits seit damals wurde alles getan, um einerseits die Menschheit durch religionsglaubensmässige Einflüsse zu vermehren, anderseits wurden aber auch religions-glaubensmässige Kriege geführt und dadurch Zerstörungen her-

vorgerufen, wurde massenweise Menschenblut vergossen und auch sonst nichts ausgelassen, was an Unheil angerichtet und auch zum Schaden der Natur und deren Fauna und Flora werden konnte. Bereits zur damaligen Zeit wurden Pflanzen- und Vogelarten, Tiere, Schleichen, Kerfen, Echsen, Amphibien und Getier usw. dezimiert und gar völlig ausgerottet, was sich auch bis in die heutige Zeit so erhalten hat. Alles hat also schon früh und fortlaufend begonnen und sich bis in die heutige Zeit erhalten, nämlich all die Zerstörungen am Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora, an den Meeren, Süssgewässern, an der Atmosphäre und am Klima, was letztendlich ungeheure Naturkatastrophen hervorgerufen hat, die nun zukünftig noch schlimmer werden. Wird dabei aber das Verantwortungsgebaren der Erdlinge betrachtet, dann ist zu erkennen, dass dieses so gut wie überhaupt nicht vorhanden ist, denn wie seit eh und je sind es nur einige wenige Menschen, die sich überhaupt auch nur einige Gedanken um das Ganze machen. Folgedem geht alles im alten Stil weiter, denn insbesondere wird dabei weltweit alles getan, um durch Raubbau an der Erde diese selbst zu zerstören, wie aber auch durch andere verbrecherische Machenschaften.

Wird das schwachsinnige Gefasel der Wissenschaftler, Politiker und sonstigen Grosssprecherischen sowie der Regierenden in bezug auf die Klima- und Umweltzerstörung unter die Lupe genommen, die absolut blödsinnige Beschlüsse bezüglich Klimaschutz, Umweltschutz und Klimaverbesserung fassen und in die Welt setzen, dann heult das Ganze zum Himmel. Tatsache ist nämlich, dass nichts anderes als nur schwachsinnig-blöde Reden geführt und zudem noch schwachsinnigere Scheinlösungen gegen die Umwelt-, Natur-, Fauna- und Flora-, Gewässer-, Meeres- und Klimazerstörung ersonnen und beschlossen werden, die weder durchführbar sind noch Nutzen bringen, weil nämlich die angesprochenen Probleme bereits schon überholt sind, wenn sie erörtert werden, folgedem auch ein Diese-Umsetzen nicht möglich ist, weil während den stattfindenden Konferenzen die Menschheit bereits um Zigtausende neue Erdlinge weiter angewachsen ist. Also wird nicht die grundlegende Ursache und das wahre Übel des Klimawandels und der Umweltzerstörung usw. zur Sprache gebracht – nämlich die masslose Erdling-Überbevölkerung und deren endloses weiteres Ansteigen –, folgedem auch keine Massnahmen dagegen ergriffen, sondern nur blödschwachsinniges Gerede geführt und völlig sinnlos-hirnrissige Konzepte und Vorgehensweisen ersonnen und beschlossen werden. Diese gesamten Unsinnigkeiten greifen natürlich auch auf die Bevölkerung über, die im gleichen Rahmen herumwurstelt und unsinnig zu einem ‹Stopp der Klimazerstörung› aufruft und demonstriert, jedoch keine blasse Ahnung davon hat, dass einzig durch einen massiven weltweiten und mehrjährigen Geburtenstopp, wie auch eine ebenso weltweit greifende und dauernde

Geburtenregelung das Problem der Klimazerstörung gebändigt werden kann. Diese Klimabändigung wird dann aber Jahrhunderte in Anspruch nehmen, wie diese eben in bezug auf deren Entstehen auch Jahrhunderte gedauert hat. Davon aber wird von den angeblichen ‹Klimafachleuten› nicht geredet, die alles besser wissen wollen, jedoch keinen blassen Schimmer davon haben, was der Ursprung des Ganzen ist und was effectiv dagegen getan werden muss – eben ein massiver langjähriger Geburtenstopp und eine weltumfassende Geburtenkontrolle.

Die ‹Klimafachheldentruppen› – männliche wie weibliche – sind einerseits zu dumm und andererseits absolut unfähig, die Tatsachen des Klimawandels und der Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora, der Meere und Süssgewässer sowie der Ausrottung vielartiger Lebewesen überhaupt nur wahrzunehmen, folgedem sie auch nicht zum Ursprung des Klimawandels finden können. Infolge ihrer Selbstherrlichkeit und Selbstbeweihräucherung – weil sie sich in ihren Titeln sonnen, wie Doktor, Fachperson, Professor usw. – vermögen sie in ihrer Unkenntnis bestehender Fakten auch keine logische resp. folgerichtige Beurteilung zu fällen, folgedem sie nicht mehr sind und es auch bleiben, als nämlich nur dumme Schnorrer, die alle Völker am Narrenseil gängeln lassen. Und dass sie mit ihrem blöden Gequatsche auch alle jene in die Irre führen und in die Pfanne hauen, die das Ganze des Klimawandels aufschnappen und dagegen zu protestieren beginnen, ohne die effectiven Tatsachen und deren wahren Ursprung zu kennen, das haut dem Fass den Boden raus. Und diese Tatsache bezieht sich ganz speziell auf die jungen Menschen, die einerseits in bezug auf die Wahrheit des Urgrunds des Klimawandels völlig unwissend und zudem desinformiert sind, anderseits aber sich in ihrem Unbedarftsein gegenseitig anstacheln, um im falschen Glauben öffentlich zu demonstrieren, dass die kommende Klimakatastrophe gestoppt werden könne, wenn z.B. weniger Leute mit Billigfliegern usw. die Welt und deren Atmosphäre verpesten würden usw. Dass aber der wahre Grund in der grassierenden Überbevölkerung fundiert, das erkennen und wissen sie nicht, und zudem wollen sie das offensichtlich auch nicht wissen und nicht verstehen, weil sie sich selbst nicht darin einbezogen sehen wollen, selbst keine Nachkommen zeugen zu können. Und genau das ist mit Sicherheit explizit das, was auch die Jugendlichen und jungen Demonstranten mit ihrem ‹Stopp dem Klimawandel› nicht wollen, weil nämlich ihr persönlicher Egoismus auf das Recht der Nachkommenschaftszeugung nicht beeinträchtigt werden, sondern das ‹keine Nachkommenschaft in die Welt setzen› nur für andere, jedoch nicht für sie selbst gelten soll. Wenn also die Rede darauf kommt und die Forderung an sie herangetragen wird, dann kneifen sie und behaupten in ihrer Unwissenheit gar, dass die Überbevölkerung nichts mit dem Klimawandel zu tun habe, weil sie deren zerstörerische Machenschaften

weder wahrnehmen noch realisierend nachvollziehen können. Das ist eine effective Tatsache, worüber nicht nur das Gros aller jugendlichen und auch älteren Stopp-den-Klimawandel-Demonstranten weder nachzudenken fähig noch gewillt ist, sondern auch das Gros der gesamten Erdlingsmenschheit nicht. Und der Grund dafür ist bei allen gleich, weil sie egoistisch nur für sich selbst denken, jedoch nicht für die Erde, die Natur, deren Fauna und Flora. Also ist die Tatsache die, dass praktisch alle Klimazerstörungsgegner egoistisch nur auf sich selbst bedacht sind, weil doch das Kindermachen und Kinderkriegen eine reine Privatsache sei, in die sich niemand einzumischen habe. Daher ist schon von vornherein ausgeschlossen, dass auch nur ein Hauch eines Gedankens dahingehend aufkommen kann, dass keine oder zumindest viel weniger Nachkommenschaft gezeugt und in die Welt gesetzt werden sollte. Und dies ist so, weil für sie alle nur schon der Anflug eines solchen Ansinnens in bezug darauf, Nachkommenschaft für längere Zeit oder gar nicht in Betracht ziehen zu können, als bösartige, privateingreifende und ungerechtfertigte Zumutung in den absolut persönlichen Bereich erachtet wird. Und diese egoistische Einstellung geht über alles Wohl und Bestehen des Planeten Erde, dessen Klima, Natur und deren Fauna und Flora hinweg, denn was schert dies den Klimaschutz, wenn durch diesen zu ergreifende notwendige Massnahmen persönliche Interessen und Wünsche in den Hintergrund gestellt oder gar aufgegeben werden sollen.

Nun, da ist jetzt das 16jährige Schwedenmädchen Greta Thunberg, das jeden Freitag die Schule schwänzt und hysterisch-dumm für den Klimaschutz öffentlich demonstriert. Das wiederum ist ein gefundenes Fressen für alle jene Wissenschaftler, Politiker, Religionisten und Regierenden, wie aber auch für grosse Massen Jugendlicher, sich im Zusammenhang mit der introvertierten Greta Thunberg in der Öffentlichkeit wichtig und gross zu machen. Also wird das Mädchen zu öffentlichen Veranstaltungen geschleppt und weiss nicht, wie ihm geschieht und dass es von anderen selbstsüchtig ausgenutzt wird, die dadurch gewissenlos und unbedacht für sich Publicity zu gewinnen erhoffen und sich damit ins Rampenlicht der Welt stellen können. Und dies tun sie alle, die sich um Greta Thunberg scharen oder sie sonstwie gewissenlos als Aushängeschild benutzen, um dadurch in der Öffentlichkeit mit Bild und Wort der eigenen Person sowie mit dummen Reden des Sachunverstandes brillieren zu können.

Die am 3. Januar 2003 geborene Greta Tintin Eleonora Ernman Thunberg ist als schwedische Klimaschutzaktivistin bereits weltberühmt geworden, und ihr Tun wird auch bereits weltweit massenhaft von vielen Jugendlichen wie auch von Umweltaktivisten und auch von politisch Hochrangigen missbraucht. Der Einsatz von Greta – das Kind weiss nicht, wie ihm geschieht – findet international Beachtung, was aber im grossen

und ganzen absolut nur heuchlerischer Natur ist. Tatsache ist nämlich, dass die Wahrheit grundsätzlich die ist, dass das Ganze des Rummels nicht für eine konsequente Klimapolitik taugt oder dazu genutzt wird, sondern einzig dazu, dass sich damit viele Jugendliche, Politiker, Wissenschaftler, Möchtegerngrosse und auch Regierende sowie Religionisten und Gottgläubige in reiner Selbstsucht und Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit als gross und wichtig erheben und dumm-gescheite Sprüche klopfen können.

Werden die von Greta jeweils für Freitag ausgelösten Schulstreiks in bezug darauf betrachtet, dass durch diese Aktion der Klimawandel eingedämmt und gestoppt werden soll, dann ist realistisch betrachtet das Ganze nichts anderes als ein Schuss in den heissen Ofen, und zwar auch dann, wenn die ‹Fridays for Future› sich zu einer globalen Bewegung gebildet haben, die aber wohl nur als Strohfeuer wieder verlöschen wird. Meines Erachtens wird mit Schulstreiks nichts erreicht werden, sondern gegen-teilig daraus eher noch Unerfreuliches entstehen, das mit Schwierigkeiten einhergehen kann, und zwar auch dann, wenn Schweden das Übereinkommen von Paris einhält, wozu ich das hier aus Wikipedia entnommen habe:

Wikipedia: Politik: Das Pariser Abkommen zum Klimaschutz

Das Abkommen von Paris wurde bei der letzten UN-Klimakonferenz beschlossen. Welche Ziele werden damit verfolgt und wie sollen diese umgesetzt werden?

Ein Beitrag der Redaktion, von ‹kindersache›, 6. September 2018.

Die UN-Klimakonferenz ist ein Treffen von Politikern und Klimaexperten aus der ganzen Welt. Zuletzt fand sie zwischen dem 30. November und dem 12. Dezember 2015 in Le Bourget, einer kleinen Stadt in der Nähe von Paris, statt. Daher bezeichnet man die getroffene Vereinbarung als ‹Pariser Abkommen›.

Es ist die erste Klimaschutzvereinbarung, die so gut wie alle Länder der Welt in die Pflicht nimmt. Denn alle 195 Mitgliedstaaten der UN haben der Vereinbarung zugestimmt. Offiziell wird das Pariser Abkommen ab dem Jahr 2020 in

Kraft treten. Im Folgenden erfährst du, welche Ziele damit verfolgt werden und wie die Länder diese umsetzen wollen.

Was sind die Ziele des Abkommens?

Begrenzung des Temperaturanstiegs: Die Staaten haben sich das Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf unter 2 Grad begrenzt zu halten. Sie soll sogar möglichst unter 1,5 Grad bleiben.

Weniger Treibhausgase: Ziel ist es, bis zur zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts weltweit ein Gleichgewicht zwischen dem Ausstoss und der Aufnahme von CO_2 zu erreichen. Es sollen also durch uns Menschen nicht mehr Treibhausgase wie CO_2 ausgestossen werden, als gleichzeitig zum Beispiel von Wäldern wieder aufgenommen werden können.

Unterstützung ärmerer Länder: Die ärmsten Länder der Erde sollen beim Klimaschutz, bei der Anpassung an den Klimawandel und bei der Beseitigung von Folgeschäden von den reicheren Ländern unterstützt werden.

Wie sollen die Ziele erreicht werden?

Verpflichtende Berichte: Um zu verfolgen, wie viel CO_2 jedes Land ausstösst und was es zur Erreichung der gemeinsamen Klimaziele tut, müssen alle Staaten regelmässig Berichte vorlegen.

Finanzielle Hilfen: Die Industrieländer haben sich bereit erklärt, von 2020 bis 2025 jedes Jahr 100 Milliarden Dollar für ärmere Staaten bereitzustellen. Diesen soll mit dem Geld geholfen werden, durch den Klimawandel verursachte Schäden zu beseitigen und klimaschonendere Techniken einzusetzen.

Höher gesteckte Klimaziele: Ab 2020 soll jedes Land alle 5 Jahre seine Pläne zum Klimaschutz vorlegen. Die neuen Ziele müssen immer besser sein als Ziele zuvor. Das bedeutet, dass die Ziele alle 5 Jahre verschärft werden, um so gemeinsam die hochgesteckten Klimaziele zu erreichen.

Die Kritik am Pariser Abkommen:

Natürlich ist es ein Erfolg, dass sich die Länder auf gemeinsame Ziele einigen konnten. Doch Umweltschützer meinen, dass man ein solches Abkommen schon viel früher hätte schliessen sollen. Ausserdem bemängeln sie, dass die Klimaziele weiterhin von den einzelnen Ländern selbst festgelegt werden und ihnen keine Strafen drohen, falls sie diese doch nicht einhalten. Die bisher vorgelegten Klimaschutzpläne der Länder genügen übrigens noch nicht, um die gemeinsam gesetzten Ziele zu erreichen.

Da muss also noch einiges nachgebessert werden!

Greta Thunberg ist keineswegs eine freiwillige Umweltaktivistin, und zwar auch dann nicht, wenn sie als Repräsentantin der internationalen Klimaschutzbewegung dargestellt wird und vom amerikanischen Magazin ‹Time› in die Liste der 25 einflussreichsten Teenager des Jahres 2018 aufgenommen wurde, wie ich aus dem Internetz weiss.

Die 16jährige aus Schweden wird in den Mainstreammedien als engagierte Umweltaktivistin gefeiert, die sich ganz selbstlos für den Erhalt der Umwelt einsetzt, wobei jedoch das gesamte Szenario relativiert werden muss, denn ich denke, dass das Kind kommerziell schändlich missbraucht wird, wobei wohl zumindest der Vater dabei mitspielt, der Schauspieler und Drehbuchautor ist. Schaut man im Internetz nach, dann lässt sich unter anderem folgendes finden:

Bei ‹DIE FREIE WELT›
‹DIE INTERNET & BLOGZEITUNG FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT›

Pappa Svante ist Schauspieler und Drehbuchautor

Greta Thunberg, die (nicht ganz) freiwillige Umweltaktivistin?

Die 16jährige Greta Thunberg aus Schweden wird in den Mainstreammedien als engagierte Umwelt aktivistin gefeiert, die sich ganz selbstlos für den Erhalt der Umwelt einsetzt. Doch bei einem Blick hinter die Kulissen relativiert sich das gesamte Szenario auf einen Schlag.

Facebook Veröffentlicht: 08.02.2019 – 10:59 Uhr von Redaktion (mk)

Eine junge Schwedin, die 16jährige Greta Thunberg, flimmert seit Wochen als engagierte Umweltschutzaktivistin über die Monitore der Mainstream-Fernsehsender und beherrscht die Blätter der Mainstream-Presse. Die Schulschwänzerin (jeden Freitag bleibt sie dem Unterricht fern, um angeblich für den Umweltschutz zu demonstrieren) wird von den Klimawandel-Hysterikern als Vorbild gefeiert. In der Zwischenzeit folgen ihrer unentschuldigten Abwesenheit vom Unterricht Schüler in weiteren Städten und Ländern. Greta, bei der ein leichter Fall des Asperger-Syndroms diagnostiziert ist, mache das alles aus eigenen Stücken, völlig freiwillig und ganz ohne jegliches finanzielles Interesse, heisst es. Bei einem Blick hinter die Kulissen allerdings relativieren sich diese Aussagen sehr schnell.

Pappa Svante Thunberg ist sowohl Schauspieler als auch Drehbuchautor. In Schweden ist er regelmässig in einer Vorabendserie aufgetreten und hat so einen bestimmten Bekanntheitsgrad erlangt. ‹Nebenbei› ist er zu-dem Manager seiner Ehefrau Malena Ernman, einer in Schweden durchaus bekannten Opernsängerin. Zudem ist Pappa Svante Geschäftsführer sowohl bei Ernman Produktion AB als auch bei Northern Grace AB, beides aktiennotierte Gesellschaften in Schweden. Beide Unternehmen haben die identische Adresse in einem Nobelviertel der Hauptstadt Stockholm. Die Aktien beider Unternehmen haben seit dem ersten Auftreten Gretas eine immense Steigerung verzeichnet. Die Schlüsselzahlen kennen nur eine Richtung: Senkrecht nach oben.

Greta wird von der schwedischen Initiative ‹Wedonthavetime AB› unterstützt. Sich selbst stellt diese Initiative gerne als rein ideelle Stiftung dar, die keinerlei finanzielle Interessen verfolgt. Interessanterweise aber ist ‹Wedonthavetime› ein in Schweden aktiennotiertes Unternehmen. Es ist schon fast überflüssig zu erwähnen, dass auch diese Aktien seit Bekanntwerden des Engagements für Greta steil nach oben geschossen sind.

Und final haben die Eheleute Svante Thunberg und Malena Ernman ein Buch über Greta und ihr Engagement geschrieben (im Original ‹Scener ur hjärtat›), welches sich eines riesigen Absatzes erfreut. Wie gross wäre wohl der Absatz dieses Buches, stellte Greta ihre Aktivitäten ein? Und wie freiwillig ist, unter diesen Umständen, wohl das fortgesetzte Engagement Gretas wirklich noch?

Tatsache ist auch, dass während allen Zeiten der vergangenen Jahrtausende und bis in die heutige Zeit im Namen der Religionen und des Gotteswahnglaubens unfassbare Grausamkeiten, Abschlachtungen, Ermordungen, Vergewaltigungen, Folterungen und Massaker usw. nicht nur an Millionen, sondern an weit über einer Milliarde Menschen begangen wurden. All diese im Namen ihres Gottes und in der Regel von Menschen ausgeführten Greuel haben aber bis heute nicht dazu geführt, dass die gotteswahnbefallenen Erdlinge gescheiter geworden sind, sondern gegenteilig nur noch fanatischer wahngläubig und bösartiger. Nur sehr wenige Menschen haben sich von ihren Religionen und ihrem Gotteswahnglauben abgewandt und sich gegen den Gotteswahn und die Religionen aufgelehnt, wobei sie noch Gefahr liefen und froh sein mussten, dass sie deswegen von den Gläubigen nicht ermordet wurden. All die Frevel und die irren und schwachsinnigen Widersprüchlichkeiten der Religionen und deren Gottgläubigen führen aber durch den Unverstand, die Unvernunft und die schiere Unfähigkeit der Gott- und Religionsgläubigen noch heute zwangsläufig dazu, dass durch Religionsfanatismus und Religionshass terroristische Massaker und mörderische Terrorakte zur Tagesordnung gehören.

Die arglistigsten Akteure sind die in fanatischem Religions- und Gottglaubenswahn von der untersten bis zur obersten Stelle amtierenden ‹Geistlichkeiten›, die populistisch politisierend agieren, durch Lug und Trug Gläubige um sich sammeln, sie zu willfährigen Glaubenssklaven und Glaubenswerkzeugen machen, um sie dann hassvoll durch Mord, Totschlag und Waffengänge auf Andersgläubige loszulassen. Dadurch pflastern sie den Weg der gott- und religionsgläubigen Erdlinge mit Schrecken und unzähligen Toden, wodurch die Religionen und Sekten sich selbst als bösartige mörderische Institutionen in bezug auf Diktaturen und Terrororganisationen offenbaren. Und dies tun sie gegenteilig zu dem, dass sie lügnerisch und betrügerisch Liebe und Nächstenliebe sowie Brüderlichkeit und Barmherzigkeit predigen. Und dass die Religionen und deren Gläubige für die ‹Geistlichen› nur ein willkommenes Werkzeug und Mittel zum Zweck für ihre unstillbare Gier nach materiellem Reichtum sind – nebst dem sexuellen Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und auch

Erwachsenen –, das schnallen die unbedarften und dummen Gläubigen selbst dann nicht, wenn es vor ihren Augen geschieht. Viele ‹Geistliche› sind in dieser Beziehung derart niederträchtig, dass sie nicht nur arglose Schutzbefohlene betrügen, sondern sie eben auch sexuell missbrauchen, weil sie sich jeglicher Notwendigkeit einer Verteidigung nicht bewusst sind. Solche ‹Geistliche› sind hinterhältige Figuren, die nichts anderem entsprechen als gewissenlosen Lumpen, die ihre Diktatur, ihren Terror und ihre Tyrannei auch noch von ihren Opfern bezahlen lassen und damit ihren Lebensunterhalt bestreiten. Tatsache ist dabei auch, dass das Ganze von den ‹Geistlichen› betrügerisch als göttliche Berufung dahergeleugnet wird und die Gläubigen in ihrer Gott- und Glaubensverfallenheit alles als bare Münze nehmen. Leider sind die Gläubigen derart unbedarft, dass sie absolut problemlos hinters Licht geführt werden können und sie weder wahrnehmen noch verstehen, worum es überhaupt geht. Das Ganze führt aber noch weiter, denn die Gotteswahngläubigen sind durch die Lügen und Betrügerei der ‹Geistesfritzen› derart belämmert, dass sie als schändlich Betrogene den Lügnern und Betrügern noch ihr Scherflein in den Opferstock legen, wie sie ihnen aber auch alles, was sie haben, in völliger Blindheit und brüllender Demut und in absolutem Unverstand zu Füssen legen. Und das tun sie einerseits im Glauben, dass es gottgefällig sei, während sie es aber anderseits zu ihrem Unglück tun, weil sie eben betrogen werden durch die ungeheure Niederträchtigkeit, die ihnen angetan wird.

Wird die Degeneration der Religionen betrachtet, und wenn ich nur einmal diese 2 Religionen anspreche, dann lässt sich speziell beim Christentum in der Zeit und bei der Durchführung der Inquisition sehr viel dazu finden. Doch auch beim Islam kann nicht Halt gemacht werden, weil einiges in bezug auf die arabische Umayyaden-Dynastie zu nennen ist, die als 1. Dynastie der Kalifen gilt und die 661 bis 749/750 regierte, dann jedoch gestürzt wurde, und zwar von den Abbasiden resp. von Angehörigen eines in Baghdad ansässigen Kalifengeschlechts. Ihr Regierungszentrum war in Damaskus, und zwischen 756 und 1031 existierte ein Emirat der Umaijaden in Córdoba, das seit 929 Kalifat war.

Die Umayyaden (auch Umajjaden, Omayyaden, Omajjaden, Omaijaden, Omajaden) waren eine Dynastie, die zumeist kriegssüchtige Gewaltherrscher des Islamischen Reichs waren, folgedem immer wieder Morde, Aufstände und Kriege angezettelt wurden, was letztendlich die sogenannte Tragödie von Aschura zur Folge hatte, wobei eine Abweichung vom islamischen Ideal erfolgte und sich die islamische Weltgemeinschaft inhaltlich länger als ein Jahrtausend nicht mehr erholte. Kriege, Barbarei, Feldzüge und Morderei um die Kalifenschaften gehörten zur Tagesordnung, doch am Ende erlosch dann die Dynastie der Umayyaden endgültig.

Nun, unbestreitbare Tatsache ist, dass der sogenannte angebliche ‹göttliche Wille› der Kern und also das absolute Nonplusultra jeder Religion und jedes Gotteswahnglaubens ist, was bedeutet, dass der menschliche Wille durch den eines imaginären Gottes ersetzt wird.

Die wahnmässige Ergebenheit an einen nichtexistierenden Gott und der Wahnwille, mit dem an diesen geglaubt wird, ist effectiv und absolut unabdingbar bei einem Gotteswahnglauben. Nur dadurch ist es für jeden ‹Geistlichen› auch möglich, durch seinen glaubens-populistisch-politischen Schmäh bei den glaubensanfälligen Erdlingen einen Erfolg zu erzielen. Wenn dieser Tausch, eben, dass der menschliche Wille durch den eines imaginären Gottes ersetzt wird, nicht vollzogen werden kann, dann scheitert das Ganze, weil sich dann der Mensch durch die verlogenen populistischen Bemühungen des ‹Geistlichen› nicht betrügen lässt. Und wäre das der Fall, dann wäre es aus religiöser Sicht unmöglich, einen begangenen Fehler zu erkennen, weshalb es dann auch keine ‹Sünde› gäbe, folgedem aber auch keine Degeneration der Religion, und zwar einzig darum: Wenn nämlich der Mensch seinen eigenen Willen hat und ihn auch selbst nutzt und nach diesem handelt, dann ist er für alles, was er denkt, tut, handelt und wie er sich verhält selbst verantwortlich. Folgedem ist er also niemandem ausserhalb sich selbst etwas schuldig, dem er eben dadurch verpflichtet wäre, dass er dessen Willen befolgen müsste, resp. dessen Anordnung, Anweisung oder Befehl, Gesetz oder Gebot usw. Wenn also der Mensch seinen eigenen Willen behält und befolgt und diesen nicht demütig-blöd an einen imaginären Gott überant-wortet, dann kann er auch nicht gegen einen Gotteswillen handeln und damit auch keine ‹Sünde› begehen und nicht durch ‹Gott› bestraft werden.

Die ‹Geistlichen› wissen alle sehr genau um die Tatsache, dass der angebliche ‹Wille Gottes› bei den Gotteswahngläubigen die wichtigste Rolle überhaupt spielt, folgedem alle diese religiös-populistisch politisierenden ‹Geistlichkeiten› sich vollauf bewusst sind, dass die Gläubigen in ihrem Glaubenswahn darauf bauen, dass ihr Gott für sie denken, lenken, schalten und walten werde.

Also wissen die ‹Geistlichkeiten› sehr genau, dass die gottgläubigen Menschen die Lügen und die Betrügerei ernst und für bare Münze nehmen und im Wahn leben und dumm glauben, dass der ‹Wille Gottes› massgebend wichtig für ihr Wohl und Wehe und er für alles zuständig sei und ihr Schicksal bestimme. Folgedem versinken sie auch wahngläubig in sinnlosen Hoffnungen und im Wahnglauben nach angeblich göttlichem Willen – und nicht durch ihren persönlichen menschlichen Willen – und werden zum Werkzeug religiöser und politischer Interessen, wofür sie dumm und einfältig für ihre Religionen und ihre Gläubigkeit in Kriege und Schlachten ziehen und ihr Leben einbüssen.

Und zum Schluss sei noch gesagt, dass es durch die Religionen bedingt ist, dass die Propheten ihre menschlich-moralische Leitbildfunktion verlieren und sie zweckbedingt in eine jenseitige oder himmlische Existenz verwandelt werden, um angeblich Heil und religiösen Enthusiasmus zu verbreiten, vergöttlicht werden, um letztendlich in den Himmel zu gelangen.

Ptaah:

68. Mit all deinen Worten kann ich mich in jeder Beziehung vollauf solidarisieren.

69. Dies auch in bezug auf die Kleriker, die sich an Lügen und Betrügerei, an Heuchelei, und, wie du sagst, an Verkommenheit hinsichtlich Lug und Betrug selbst übertreffen und sich alles Böse erlauben – und das übertrifft alles, womit der Mensch in seinem Leben je nachdem zu tun hat, wenn er mehr oder weniger gläubig ist oder nicht.

Billy:

Du bist, wie ich feststelle, sehr betroffen, lieber Freund. Es ist wohl besser, wenn wir dieses Thema beenden. Daher möchte ich dich etwas fragen, das gegenwärtig besonders in der Schweiz und in Deutschland für Werweissung sorgt, jedoch schon länger von sich zu reden gibt. Dabei handelt es sich darum, dass schon seit geraumer Zeit gerichtliche Verfahren um Frauen und Männer angestrengt werden, die in Syrien und im Irak dem ‹islamistischen Staat› beigetreten sind und nun nach ihrer Rückkehr oder Rückführung in die Heimat abgeurteilt werden sollen. Was sie aber beim IS getan haben, ob sie Menschen ermordet haben oder nicht, oder ob sie ‹nur› administrative Arbeit für die IS-Terrororganisation geleistet haben, das kann ihnen natürlich nicht nachgewiesen werden. Also wird die gerichtliche Folge die sein, dass die Fehlbaren wohl mit bedingten Strafen davonkommen, weil ihnen in der Heimat von der Gerichtsbarkeit nicht nachgewiesen werden kann, dass sie gemordet haben, weil das Töten beim IS effectiv nichts anderes ist als eine Morderei. Dazu ist meine Meinung, dass ein aktives Mitwirken in der IS-Terrororganisation in jedem Fall als Mord an unschuldigen Menschen zu beurteilen ist, und zwar auch dann, wenn ‹nur› administrative ‹Arbeit› geleistet wird, weil nämlich auch diese der Morderei dient. In der Schweiz können allerdings Männer an die Kasse kommen und verurteilt werden, und zwar weil ein Mitwirken eines Schweizers im IS oder bei einer ausländischen Armee als ‹Fremder Kriegsdienst› und Verletzung der Schweizer-Neutralität strafbar ist.

Meinerseits denke ich, dass IS-Mordgestalten usw., wenn sie in einem Land gefangengenommen werden, wo sie ihre verbrecherischen Taten ausführen, und zwar egal welcher Art, auch dort vor Gericht gestellt,

verurteilt und der Strafverbüssung zugeführt und also nicht in die Heimat zurückgenommen werden sollen, wie dies gegenteilig der krankhaft dumm-dämliche Trampel-Trump als US-Präsident von Deutschland fordert. Was meinst du dazu, Ptaah?

Ptaah:

70. Würde solcherart etwas geschehen, wie du es angesprochen hast, dann wäre meine Meinung und mein Handeln derart, wie du deine Meinung geäussert hast.

71. Zum Ganzen muss ich jedoch erklären, dass wir in allen unseren Völkern auf allen 4 Welten seit über 52'000 Jahren keine Kriminalität und keine Gewaltverbrechen mehr zu verzeichnen haben.

72. Dies, weil alle unsere Völker friedvoll sind und sich auch in Hinsicht auf all ihre Verhaltensweisen nur noch darauf ausrichten, mit allem und jedem Existierenden in friedlicher Koexistenz zu leben, so in bezug auf alle Völker und Menschheiten, Menschengleichen, Menschenähnlichen und anderen höheren Lebensformen, worin jedoch auch die gesamte Natur und deren Fauna und Flora miteinbezogen sind.

73. Was du mich gefragt hast, so hörte ich aus deiner Tonlage heraus auch die Frage, was denn wir Plejaren allgemein in der von dir genannten Situation tun würden, wenn Plejaren in fremden Ländern gesetzeswidrige Taten begehen würden.

74. Dazu muss ich sagen, dass wir, auch wenn wir seit 52'000 Jahren keine Kriminalität und keine Gewaltverbrechen mehr zu verzeichnen haben, trotzdem eine weitumfassende Gesetzgebung zur Regelung aller erdenklichen in Erscheinung tretenden Affären, Begebenheiten, Ereignisse, Vorfälle, Gegenstände, Objekte, Vorgänge, Vorkommnisse, Zwischenfälle, Möglichkeiten, Geschehen, Sachen, Teile, Angelegenheiten, Themenbereiche und Geschehnisse usw. haben.

75. Dazu gehört auch eine gesetzliche Regelung, die sich darauf bezieht, dass wenn – würde sich eine solche Unwahrscheinlichkeit ergeben – eine Person an einem fremden Ort eine gesetzwidrige Handlung oder Tat beginge, diese dort im Territorium der ausgeführten Handlung resp. Tat der Rechenschaft zugeführt werden müsste.

76. Also müsste in jenem Sektor eine Einberufung der dortigen Bevölkerung erfolgen, die zur Rechenschaftsfindung über die Strafbarkeit der gesetzeswidrigen Handlung oder Tat befinden und eine angemessene Beurteilung der zu ergreifenden Massnahme erlassen müsste, die aber jedenfalls in menschenwürdigem, nichtsdestotrotz jedoch in nachhaltig strafbarem Rahmen sein müsste, in den sich die betreffende straffällig gewordene Person einzufügen hätte.

77. Eine Gerichtsbarkeit und Strafeverurteilung in dem Sinn, wie diese bei der Erdenmenschheit gang und gäbe sind, sind bei uns seit mehr als 52'000 Jahren also nicht mehr gegeben.

78. Also existieren folgedem bei uns Plejaren wohl alle erdenklich möglichen und notwendigen und auch für alle eventuellen Notfälle erforderlichen Gesetzgebungen, durch die alle Dinge und auch Strafbe-stimmungen usw. geregelt sind.

79. Wir haben jedoch infolgedessen, weil wir weder eine Kriminalität noch Gewaltverbrechen oder irgendwelche Ausartungen im Zusammenleben unserer Menschheit kennen, keinerlei Gerichtsbarkeiten, folgedem die Bevölkerungen eines Ortes zur Rechenschaftsbeurteilung und Rechenschaftsforderung aufgerufen würden, wenn sich unwahrscheinlicherweise irgendwelche gesetzeswidrige Handlungen, Taten und Vorkommnisse usw. ereignen würden.

Billy:

So etwas können die Erdlinge rundweg vergessen, denn so wie sie durch die vermaledeiten Religionen und Sekten und eben die daraus resultierende Gotteswahngläubigkeit geartet sind, ist ein solches System in Frieden, Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit sowie Rechtschaffenheit absolut unmöglich. Dies eben allein schon darum, weil jeder religiöse Wahnglaube jedem Gläubigen nicht zulässt, dass er seine im inneren Charakter modernden Ausartungen, Bösartigkeiten und Gewalttätigkeiten wahrnehmen, als Ausartungen erkennen, verstehen und daher auch nicht willentlich erfassen und nicht zum Besseren umformen kann. Darüber haben wir jedoch schon oft geredet, wobei aber das Gros der Menschheit nicht willig wird, darüber nachzudenken, was es in bezug auf sich selbst für eine Wandlung zum Guten wirklich tun müsste. Grundlegend hat das Gros der gesamten Erdlinge dafür kein Interesse, sondern einerseits nur für seinen religiösen und in der ganzen Welt Schaden, Tod, Zerstörung, Unfrieden, Unfreiheit, Missgunst und sonst allerlei Unheil bringenden Wahnglauben, und anderseits in der Weise, nur für sich selbst derart zu denken, dass jeder Mitmensch nicht mehr als Dreck ist, wenn durch ihn profitiert werden kann. Das Gros der Erdlinge denkt nur an das persönliche, dem Luxus frönende Wohlbefinden, an das überbordende persönliche Wunscherfüllen und Leben in Selbstgefälligkeit, Überheblichkeit, Besser-sein-Wollen-als-die-Mitmenschen, und alles, was in jeder Beziehung nur persönlichen Nutzen bringt, und zwar ganz egal, ob dabei über Not und Elend oder gar über die Leiche der Mitmenschen, oder gar der eigenen Familienmitglieder gegangen werden muss.

Ptaah:

80. Wenn ich dich nicht besser kennen würde …

Billy:

Schon gut, du musst nicht weiterreden, denn einerseits weiss ich, was du sagen willst, und anderseits muss ich einfach immer wieder das sagen, was eben Fakt ist. Sieh aber hier, das hat Michael geschrieben, wie du es gewünscht hast, eben wegen dem, was die sektiererischen Schwingungen der von Glaubenswahngläubigkeit befallenen Erdlinge anrichten. Dies eben auch in bezug auf meinen Computer, der durch diese Schwingungen beeinflusst wird und selbständig geworden, ständig aktiv dagegen werkelt, was eben wahrheitlich von mir gegen den Gotteswahnglauben geschrieben wird, wie eben auch in der Weise, dass mir spezielle Texte, die auf die Gefahr des religiösen Wahnglaubens und dessen Ausartungen in der ganzen Welt hinweisen, einfach gesamthaft gelöscht werden. Du und auch einige KG-Mitglieder haben ja selbst erlebt und erfahren, was bei mir im Arbeitsraum an seltsamen Dingen und Vorkommnissen geschieht, wie es nun eben auch so war, als ich Michael im Computer 2 Seiten aus dem letzten Gesprächsbericht lesen liess. Es war eben etwas, das Zafenatpaneach erklärt hatte und das nicht gerade religions- und wahnglaubensfreundlich war, weshalb es wieder zum Verschwinden gebracht wurde, wie es ja üblich geworden ist, seit die sich selbständig aktivierten sektiererischen Schwingungen und deren Impulse immer wieder bösartig alles löschen, was gegen den religiösen Wahnglauben der Erdlinge gerichtet ist, folglich ich alles nochmals oder 2- oder gar 3mal schreiben muss.

Kurzer Bericht zu einem Vorkommnis im Büro von Billy

Vor wenigen Tagen sass ich spät abends im Büro von Billy, und wir sprachen über die mögliche Art jener Energie, die äusserst merkwürdige Vorfälle in seinem Büro und am Computer auslöst. In diesem Zusammenhang war Billy so freundlich und öffnete einen Kontaktbericht in seinem Computer und bat mich, die Erklärung von Zafenatpaneach bezüglich dieser Energie zu lesen. Es war eine längere Antwort, daher bot mir Billy einen Stuhl an und ich setzte mich neben ihn und las die zweiseitige Antwort in seinem Computer. Billy markierte den Text blau, damit ich ihn besser lesen konnte, da ich mit seiner Brille lesen musste, weil ich meine nicht dabei hatte.

Die Antwort war so lang, dass Billy zwei- oder 3mal den Text mit der Maus nach oben schieben (auf Neudeutsch: weiterscrollen) musste. Als er das letzte Mal den Text nach oben schob, konnte ich das Ende der Antwort auf der letzten halben Seite noch sehen, und es waren nur noch wenige Sätze zu lesen. Billy liess die Maus los und zog seine Hand zurück, doch kaum hatte er sich wieder in seinem Stuhl zurückgelehnt und seine Hand schon etwa 30 Zentimeter von der Maus weggezogen, da sah ich, weil ich während dem

ganzen Vorgang auf den Monitor sah, dass vor meinen Augen im Computer innerhalb eines Sekundenbruchteils und ohne ersichtlichen Grund plötzlich der gesamte zweiseitige Text verschwand.

Verblüfft schaute ich auf den Monitor und wartete einen Moment, in Erwartung, dass der Text wieder erscheinen werde, was aber nicht geschah. Nach einigen Sekunden machte ich Billy darauf aufmerksam, folglich er sich wieder dem Computer zuwandte und nach dem Text suchte, der aber gesamthaft weg und nicht mehr auffindbar war. Nicht nur, dass der markierte Text völlig verschwunden war, sondern die komplette Datei war verschwunden! Billy hatte die Maus nur losgelassen, keine Taste gedrückt und seine Hand zurückgezogen, mehr nicht. Meiner Beobachtung und meiner Aufmerksamkeit gemäss hat Billy nichts getan, was ein Verschwinden der Datei erklären könnte. Der Computer war nicht abgestürzt, sondern lief weiter und war voll funktionstüchtig. Damit ich das Ende der Antwort von Zafenatpaneach doch noch lesen konnte, öffnete Billy die noch vorhandene Sicherungskopie, die dann, nachdem ich das Büro verlassen hatte, auch noch spurlos verschwand.

23. Februar 2019
Michael V.
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti

Ptaah:

81. Die Sonaer bemühen sich mit ihren Forschungen, um diesen sich selbständig gemachten und sehr aktiv gegen dich gerichteten sektiererischen Schwingungen, deren Energien und Impulsen entgegenzuwirken oder sie zu neutralisieren, was jedoch leider viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

82. Damit ist dir jetzt natürlich nicht geholfen, und leider wird das Ganze dieser sektiererischen Schwingungsimpulsangriffe gegen dich und deine Arbeit hinsichtlich bösartiger Störungen und das Anrichten von Schäden so lange weitergehen, bis die Sonaer diesen sektiererischen Energien entgegentreten können.

Billy:

Das ist mir auch klar, doch auch wenn es unerfreulich ist, mache ich meine Arbeit einfach weiter und bemühe mich, nicht in Ärger zu verfallen, denn wenn das geschehen würde, dann könnte das erreicht werden, was wohl bezweckt wird, dass ich nämlich verrückt würde. So jedenfalls denke ich, dass dies der Zweck der bösartigen Übung sein könnte, wie aber auch, dass ich einfach mit meiner Arbeit aufhören würde, wie aber damit auch erreicht werden soll, mich und die FIGU rundum in der Welt und bei den

FIGU-Mitgliedern selbst als verrückt, durchgedreht, unglaubwürdig und unzurechnungsfähig zu erklären. Dies eben schon darum, weil wohl kaum ein Mensch die ganzen Vorkommnisse in meinem Büro und am Computer ernst und als Tatsache nimmt, sondern einfach als verrückte Phantasterei usw. erachtet.

Ptaah:

83. Was du an Möglichkeiten nennst, so werden sicherlich alle zutreffen, denn die ganzen Geschehen und Vorkommnisse sind derart unglaublich, dass sie wohl kaum ein Erdenmensch nachvollziehen kann, wenn die ganzen auftretenden Phänomene, Vorkommnisse und Begebnisse nicht selbst miterlebt und erfahren werden.

84. So ist es auch mir ergangen, als du mir von all den sich stetig mehr gehäuften seltsamen Zwischenfällen berichtet hast, weshalb ich mir Gedanken darüber machte, ob du dich mit deiner unermüdlichen Arbeitstätigkeit vielleicht überlastet haben und dadurch Täuschungen und Trugbildern verfallen sein könntest, weil ich deine Darlegungen nicht nachzuvollziehen vermochte.

85. Tatsächlich kam ich von meinen diesbezüglichen Gedanken erst ab, als ich in deiner Gegenwart selbst miterleben konnte und erfahren habe, dass sich diese seltsamen Vorkommnisse effectiv auch während meiner Gegenwart ergaben.

86. Und dass die Ursache dafür die religiös-sektiererischen energetischen Schwingungen sind, die schon seit langer Zeit selbständig agieren, das ist nun durch die Forschungen und Erkenntnisse der Sonaer auch erwiesen.

87. Doch so, wie es mir ergangen ist, dass ich erst deine Aussagen bezüglich der seltsamen Geschehen in deinem Arbeitsraum und am Computer nicht nachvollziehen konnte, so ist es wohl auch allen Kerngruppe-Mitgliedern ergangen, als du ihnen davon erzählt hast.

88. Bei einigen Mitgliedern musste es auch erst sein, dass sie selbst solche Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum miterlebt und damit erfahren haben, dass deine Aussagen der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit und nicht irgendwelchen Einbildungen und Illusionen entsprechen.

Billy:

Ja, das ist wenigstens tröstlich, wobei ich das in der Hinsicht meine, dass damit klargestellt ist, dass ich weder verrückt noch krankhaften Phantastereien verfallen bin, noch flunkere oder betrüge.

Ptaah:

89. In dieser Weise kann ich verstehen, dass es für dich tröstlich ist.

Billy:
Dann ist ja alles klar, doch jetzt die Frage in bezug auf die ‹Stil…›, wozu ich aber denke, dass das dann im schriftlichen Gesprächsbericht nicht offen erwähnt werden sollte – oder was meinst du dazu?

Ptaah:
90. Das denke ich auch, denn es sollte nicht öffentlich werden, sondern nur für die Kerngruppe selbst erkenntlich sein, worum es sich handelt.
91. Dass der diesbezügliche KG-Beschluss im Jahr 1981 erfolgte, das kann genannt werden.
92. Auch dass dieser Beschluss damals aus bestimmten Gründen nur mündlich beschlossen, jedoch nicht statuiert und auch nicht in die Satzungen eingefügt wurde, dies kann heute gesagt und als Eintrag in die Satzungen jetzt jedoch nachgeholt werden.
93. Das Diesbezügliche und damit auch die Formen können wir also in unserem heutigen Gespräch sogleich nochmals besprechen.

Billy:
Natürlich, doch wer soll dann diesen Statuten- und Satzungsartikel schreiben?

Ptaah:
94. Darüber haben wir bereits 1982 befunden und folgendes formuliert, das jedoch nicht in die Statuten, sondern nur in den Satzungen aufgeführt werden soll:
95. …

Billy:
Wenn ich unser heutiges Gespräch abrufe und niederschreibe, dann wird es ja wohl noch früh genug sein, wenn ich diesen Artikel dann separat aufschreibe, um ihn erst bei der nächsten KG-GV vorzubringen, oder?

Ptaah:
96. Es besteht keine Eile.

Billy:
Gut, dann möchte ich aber den Satzungsartikel doch noch kurz in der Weise ansprechen, was er eigentlich beinhaltet, eben in bezug auf physische und psychische Gesundheitsschäden, weil ich finde, dass dies eigentlich auch offiziell gesagt sein kann, wenn ich den eigentlichen Artikel dabei nicht offen nenne. Insbesondere geht es ja um den

Psychezustand, der ja hauptsächlich angesprochen wird, weshalb ich folgendes dazu sagen will:
Eine psychische Störung ist ein Zustand, der durch krankheitswertige Veränderungen des Erlebens, Erfahrens und Verhaltens gekennzeichnet ist. Eine solche starke psychische Störung ist mit krassen Abweichungen der Wahrnehmung verbunden, folgedem auch mit falschen Gedanken und daraus entstehenden falschen Gefühlen, was zu einer katastrophal falschen Selbstwahrnehmung und zu einem völlig falschen Selbstbild und zur absolut falschen Selbstbeurteilung führt. Psychische Störungen sind typischerweise mit einem deutlichen persönlichen Leidensdruck und eben auch mit Belastungen und Problemen verbunden, die in verschiedenen Lebensbereichen auftreten. Ein Bestandteil solcher Störungen ist oft eine stark verminderte Selbstregulationskompetenz, folgedem die Betroffenen ihre Erkrankung auch durch verstärkte Bemühungen, Selbstdisziplin oder Willenskraft nur schwer oder gar nicht beeinflussen können. Das darum, weil die psychische Symptomatik in schwerwiegenden Problemen fundiert, durch die der Alltag nicht gemeistert werden kann. Das hat zur Folge, dass gesunde und wertvolle Verhaltensweisen fehlen und Störungen und Schwierigkeiten hervorgerufen werden, wodurch die sozialen und zwischenmenschlichen Beziehungen bis zum Stillstand beeinträchtigt werden. Psychische Störungen sind Erkrankungen, die äusserst vielfältige Erscheinungsformen aufweisen, die bei den Erdlingen sehr weit verbreitet sind, wie mir bekannt ist.
Wenn ich nun aber den eigentlichen Satzungsartikel weglasse und nur den von dir genannten Anhang vom Art. 11, 15) ab 1) nenne, dann dürfte das doch sicher OK sein, oder?

Ptaah:
97. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn du wirklich nur den Anhang nennst, der ja tatsächlich wichtig ist.

Billy:
Das sagte ich doch, folglich werde ich jetzt also das, was du erklärt hast, an dieser Stelle abrufen und einfügen, jedoch den eigentlichen Artikel 11, 15) 1) weglassen.

Satzungen, Art. 11, 15)

a) Liegt eine psychische Erkrankung vor, dann gilt eine solche gleichermassen wie eine physische Krankheit oder eine körperliche Schädigung infolge Unfalls.

b) Eine Diagnose bezüglich einer physischen oder psychischen

Erkrankung, deren Symptome und die daraus resultierenden Verhaltensweisen dürfen jedenfalls nur durch ärztliche Fachkräfte und nicht durch sachunkundige FIGU-Mitglieder gestellt werden. Speziell eine psychische Erkrankung zu diagnostizieren ist für Laien unmöglich, ausserdem erfordert eine solche Diagnose lange Gespräche zwischen der Patientin/dem Patienten und fachkundigen Ärzteschaften bzw. einer Psychologin/einem Psychologen, wobei letztere ausgesprochen fachlich gebildet sein müssen.

c) Zu beachten ist: Wenn bei einem FIGU-Mitglied eine psychische Erkrankung vorliegt, darf diesem unter keinen Umständen mit Vorurteilen begegnet werden, wie dies bei den Erdenmenschen leider infolge Sachunkenntnis und Unverstand sehr häufig vorkommt, wodurch eine psychisch erkrankte Person zum Opfer von Vorurteilen (Stigmatisierung) und Diskriminierung gemacht wird. Grundsätzlich muss deshalb also aufgezeigt werden, dass psychische Erkrankungen gleichermassen betrachtet werden müssen wie körperliche resp. physische Erkrankungen, Unfälle und Leiden.

1) **Psychische Erkrankungen:** Sind folgende, jedoch nicht vollständig aufgeführte Erscheinungsformen:

a) **Angststörungen** = Angst ist verbundenen mit psychischen Störungen; Merkmal sind exzessive, übertriebene Angstreaktionen, wobei jedoch eine wirkliche äussere Bedrohung fehlt; spontan und frei flottierend auftretende, grob diffuse, unspezifische Ängste, die keine Situation oder Objekte als Auslöser haben usw.

b) **Phobien** = diese sind auf konkrete Dinge ausgerichtet und an bestimmte auslösende Objekte, Situationen oder Räumlichkeiten gebunden, wie z.B. Gebäude, Gegenstände, Gegenden, Menschen, Platzmangel, Tiere oder sonstige Lebewesen usw. usf.

c) **Bipolare Störungen** = schwere chronisch verlaufende psychische Erkrankungen; manische, depressive Stimmungsschwankungen; übersteigertes Hochgefühl, Überaktivität, Euphorie oder Gereiztheit usw.

d) **Borderline** = Persönlichkeitsstörung (BPS); oder emotionale Instabilität; typische Impulsivität, instabile zwischenmenschliche Beziehungen; schneller Stimmungswechsel; schwankendes Selbstbild infolge gestörter Selbstwahrnehmung usw.

e) **Depression** = Depressive Störungen treten über längere Zeit auf als schwere psychische Erkrankung; Niedergeschlagenheit; Interessenlosigkeit; Erschöpfungszustände; Antriebslosigkeit; Schwermütigkeit; Beschwerden-Einbildungen; reduzierter Appetit und Gewichtsverlust; Verlust des sexuellen Interesses; Kopfschmerzen;

Schwindelgefühle; Rückenschmerzen; Atembeschwerden; Herzprobleme; Gastrointestinale resp. Magen- und Darmbeschwerden usw.

f) **Essstörungen** = Essen von übermässiger, unzureichender oder falscher Nahrung; Essattacken; Esssucht; Bulimie als suchtartige Heisshungeranfälle und anschliessend absichtliches Erbrechen; usw.

g) **Magersucht** = Anorexia Nervosa; Essstörung durch psychische Erkrankung und Depression; führt zu krankhafter Abmagerung; höchste Sterberate überhaupt usw.

h) **Schizophrenie** = Veränderungen und alltägliche Befindlichkeitsstörungen; Nervosität, Unruhe, Reizbarkeit, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen, gedrückte Stimmung, Grübeln, Vernachlässigung der persönlichen Erscheinung; schwere Psychose resp. schwere psychische Störung; Denkstörungen, Gefühlsstörungen, Wahneinbildungen; Halluzinationen; Bewusstseinsspaltung; leben in der Realität, wie auch in einer eingebildeten Welt usw.

i) **Suchtstörungen** = Pathologische stoffgebundene Abhängigkeit; Suchtmittel-Krankheit; pathologischer starker Drang nach Suchtsubstanzen; psychische Sucht-Krankheit usw.

j) **Münchhausen-Syndrom** = Artifizielle Störung; psychische Störung; schweres Stellvertreter-Syndrom; Koryphäen-Killer-Syndrom; Vortäuschen physischer Erkrankungen; absichtliches Hervorrufen physischer Erkrankungen; zwanghafte physische Selbstschädigung; Erfinden phantastischer Krankheitsgeschichten; ständiger Ärztewechsel usw.

Das wäre also das, womit ich dann zur Frage komme, welches meiner beiden neuen Bücher wir nun drucken sollen?

Ptaah:

98. Darüber sind wir uns noch nicht klar, denn wir wollen durch eine Zukunftsschau eine Entscheidung fällen, die ich dir bei meinem nächsten Besuch nennen kann, wie ich dir dann auch den Gesprächsbericht von meinem Vater Sfath bezüglich der urmenschlichen irdischen Lebensformen nennen werde.

Billy:

Gut, dann meine Frage bezüglich der ‹Phantom-Luftschiff-Welle 1896–1897›, wonach ich dich um Abklärung gebeten habe, worum es sich dabei handelte.

Ptaah:

99. Dazu ist nicht viel, sondern nur wenig zu sagen, nämlich dass es sich dabei um demonstrative Manöver der erdfremden Nachfahren handelte,

die seit alters her auf der Erde wirken und deren gegenwärtige Nachfahren auch noch heute hier sind und weltweit immer wieder beobachtet werden können.

100. Mit diesen Erdfremden aber hatten schon unsere Vorfahren nichts zu tun, wie wir Plejaren auch in der heutigen Zeit mit ihnen nichts Verbindliches zu tun haben und keine Kontakte mit ihnen pflegen.

101. Wie schon unsere Vorfahren sich ihnen gegenüber nicht bemerkbar machten, so handeln wir in gleicher Weise und schirmen uns zudem gegenüber ihren gesamten Systemen ihrer Überwachungstechnik vollständig ab.

102. Unsererseits haben wir mit Hilfe der Sonaer in letzter Zeit deren Technik und viele ihrer daraus hervorgehenden Möglichkeiten usw. ergründet und die Erkenntnis gewonnen, dass diese erdfremden Wesenheiten in ihrer Mentalität und in ihren Handlungs- und Verhaltensweisen usw. tatsächlich noch immer gleicherweise sind, wie sie schon von unseren frühen Vorfahren als gefährlich für uns Plejaren erkannt wurden.

103. Gefährlich eben in der Hinsicht, wie diese Gefahr für uns auch durch die Erdenmenschheit besteht, dass wir in die alten Formen verfallen würden, wie diese unseren Vorfahren vor mehr als 52'000 Jahren – unsere Jahre sind annähernd identisch mit irdischen Jahren – noch eigen waren hinsichtlich äusserst übler Ausartungen in bezug auf die Mentalität, das Handeln und die Verhaltensweisen.

104. Auch nach 52'000 Jahren besteht für uns die Gefahr der Rückfälligkeit in die alten ausgearteten Formen weiter, folgedem wir in jeder Beziehung vom Guten und Positiven ebenso dem Bösen und Negativen verfallen können.

105. Und dazu muss erklärt sein, dass diese Rückfälligkeit bei der menschlichen Lebensform so lange gegeben ist – wie du es selbst weisst und auch lehrst –, wie sie noch einen physischen resp. materiellen Körper besitzt.

106. Und wenn …

Billy:

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn ich will erklären, dass die Tatsache deiner Worte nicht nur auf menschliche Lebensformen zutrifft, sondern effective auf alle Lebensformen, die ein physisches Vorhandensein aufweisen resp. einen greifbar-körperlich-materiellen Körper haben. Also ergibt sich ontologisch gesehen resp. aus der Sicht des gesamten Seienden in bezug auf materielle Konstitutionen aller Lebensform keine, die nicht einer Rückfälligkeit in alte negativ-böse oder positiv-gute Normen verfallen könnte. Dabei muss aber diese Rückfälligkeit derart verstanden werden, dass sich diese auf die inneren

charakterlichen Regungen bezieht, die in negativ-ausgearteter Form bestehen und noch nicht bewältigt, nicht aufgearbeitet und nicht neutralisiert wurden. Und dies ist grundsätzlich so bei allen Lebensformen, weil alle Lebewesen infolge ihres natürlichen Verhaltens bezüglich ihres Lebenswillens und ihres Selbsterhaltungswillens von Grund auf kämpferische Formen resp. Regungen, Dränge und Triebe entwickelten. Diese sind es, die sich, je nach Lebensform, vor Urzeiten im innersten Charakterblock oder Instinktblock festsetzten und zu einem fixen Bestandteil wurden, die sich aber, ebenfalls je nach Lebensform, spezifisch ausprägen. In dieser Weise ergaben sich durch die Evolution bei allen niedrigen instinktgetriebenen und sich selbständig fortbewegenden Lebensformen deren spezifische Arten all ihrer Verhaltensweisen in bezug auf ihre Nahrungsbeschaffung, Triebhaftigkeit, Begattungsrituale und Fortpflanzung usw. Dies, während sich bei allen ortsgebundenen Lebensformen evolutionsbiologisch gemäss den Gattungen und Arten natürliche morphologische resp. die äussere Form, den Bau, die Gestalt, wie auch anatomische resp. den inneren Aufbau des Organismus betreffende Verhaltensweisen entwickelten, wie aber auch die biochemischen und die physiologischen Vorgänge resp. die Lebensvorgänge in den Zellen, Geweben und Organen, wobei sie aber auch ethologische Merkmale resp. Verhaltensweisen entwickelten, wie dies grundsätzlich und letztendlich gesamtuniversell allen Lebensformen jeder Gattung und Art eigen ist. Bei höheren Lebensformen, die einer bewussten Bewusstseinshöherentwicklung fähig sind, reguliert sich diese nicht von selbst, sondern grundsätzlich einzig durch eine eigenständige, dem Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum angemessene bewusste gedanklich-lernmässige Funktion. Allein durch diese ist es der Lebensform möglich – wobei ich diesbezüglich vom Menschen spreche –, seine im innersten Charakter fixierten Regungen, die er sich in ausgearteter Weise als Böses und Gewalt usw. selbst erschaffen und in sich festgesetzt hat, auch selbst wieder in bewusster Weise zu ‹bändigen›, zu wandeln, aufzulösen und zu neutralisieren. Dies jedoch ist ein sehr langer Prozess und betrifft selbst nach dem Sterben alle neuen Persönlichkeiten immer wieder, denn jede neue Persönlichkeit vermag während der gesamten Lebenszeit ihres materiellen Körpers nur einen äusserst geringen Teil ihrer im innersten Charakter glosenden Ausartungen zu bearbeiten und zu neutralisieren. Der gesamte Prozess der völligen Auflösung bis zum Zeitpunkt, da der Mensch nicht mehr als neue Persönlichkeit mit einem physischen resp. materiellen Körper geboren wird, dauert so lange, bis nur noch die evolutionierte und allgrosszeitlich bestehende Geistform weiterbestehen bleibt und kein materieller Körper mehr geboren werden kann. Und dass dieser Prozess zur Auflösung aller im innersten Charakter festgelegten Ausartungen so unendlich lange dauert, um sie zu bear-

beiten, aufzulösen und zu neutralisieren, das liegt daran, dass diese Regungen innerer Ausartungen in allen Lebensformen, also auch im Menschen, in jedem neuen Leben bei jeder Persönlichkeit immer wieder durchbrechen, folgedem sie auch nach aussen gelebt werden. Dadurch aber werden die Ausartungen, die nach aussen ausgelebt werden, von den Mitmenschen wahrgenommen und auch aufgenommen und diese damit also infiltriert, wodurch sie also wieder von ihren alten negativen, bösen und gewalttätigen Weisen eingeholt werden und ihnen wieder verfallen resp. eben rückfällig werden. Und genau das ist ja der Grund dafür, dass ihr Plejaren durch das Einhalten eurer Direktiven daran gehindert werdet, euch mit anderen Lebensformen einzulassen, durch die ihr in die alten zerstörenden Verhaltensweisen, Handlungsformen und in die alte katastrophale Mentalität zurückfallen könntet, wenn ihr in den Bereich und Einfluss unbewältigter Ausartungen gelangen würdet, wie diese eben bei den Erdlingen und den Erdfremden vorherrschen.

Das Ganze, was ich erklärt habe, bedeutet also mit anderen Worten, dass eine Lebensform, und zwar egal, ob es sich um einen Menschen, ein menschengleiches oder menschenähnliches Wesen, um ein Säugetier, Getier oder sonst ein Lebewesen handelt, immer in alte Gedanken- und Gefühls-, Mentalitäts-, Handlungs-, Regungs- und Verhaltensformen rückfälligkeitsgefährdet ist. Dabei spielt es in bezug auf die Gefahr der Rückfälligkeit resp. des Rückfallens in alte Normen absolut keine Rolle, wie gelehrt, studiert, hochentwickelt, weiterentwickelt, wissend oder gar in Weisheit stehend die Lebensform ist, denn eine jede ist Zeit ihrer physischen resp. körperlichen Existenz anfällig auf äussere Einflüsse. Und solche Einflüsse sind nun einmal die Gedanken und Gefühle, die Mentalität und die Regungen, Handlungen und Verhaltensweisen aller Lebensformen, die alle diese Faktoren nach aussen zur Geltung bringen und ausleben. Und all diese Elemente erschaffen einerseits bestimmte Momente, Vorkommnisse, Geschehen, Situationen und Wirkungen, und anderseits werden diese von anderen Lebensformen wahrgenommen und beeinflussen sie in negativ-böser oder positiv-guter Art und Weise. Und je nachdem, wie die andere resp. die beobachtende, miterlebende und erfahrende Lebensform das Ganze aufnimmt und gemäss ihrem Intelligentum verarbeitet und verkraftet, reagiert sie logischerweise gemäss ihrem Verstand und ihrer Vernunft darauf. Dies jedoch ergibt sich in dieser Art und Weise erstlich nur als spontane Reaktion, denn schon beim 2. Vorkommnis ähnlicher oder gleicher Art erfolgt bereits ein kaum wahrnehmbarer Wandel. Dieser erweist sich dann beim weiteren Wiederholen des entsprechenden Faktors immer mehr verändernd, und zwar in der Weise, indem die wahrgenommene Sache, ein Reden, ein Faktor, eine Mentalität, ein Handeln, Taten und Verhaltensweisen usw., bei der Beobachtungsperson unbewusst Regungen erschafft, die sich erst nur

äusserst langsam und unbemerkt immer mehr gleichartig darauf ausrichten, was beobachtet, miterlebt und erfahren wird. Also ‹färbt› das Ganze, das von der Beobachtungsperson beobachtet, wahrgenommen, miterlebt und miterfahren wird, langsam aber sicher auf sie ab, folgedem sie mit der Zeit zwangsläufig gleichen Sinnes, Handelns und Verhaltens wird, und zwar ganz egal, welcher Gedanken, Gefühle, Regungen, Mentalität, Handlungsweise und welchen Verhaltens sie vorher in positiv-guter oder negativ-böser Hinsicht war. Allein durch das Beobachten, Miterleben und Miterfahren der Wahrnehmungen erfolgt eine Indoktrination, die dazu führt, dass, wenn vorgängig eine andere, gegenteilige Einstellung, Mentalität, Handlungsweise und Verhaltensform bestanden hat, in diese zurückverfallen wird. Wenn so z.B. ein Mensch, der bösartig und gewalttätig ist, sich zum Besseren wandelt, gutartig, friedlich, liebevoll und gewaltlos wird und dann in dieser Weise jahrelang lebt, dann jedoch über längere Zeit hinweg in ein Milieu gerät, in dem wieder Bösartigkeit und Gewalttätigkeit herrschen, dann ‹färbt› dies wieder auf ihn ab und er wird rückfällig, folgedem er wieder in seine alten Gedanken, Gefühle, seine Mentalität, Handlungen und Verhaltensweisen verfällt. Genau das ist also der springende Punkt, der unweigerlich zur Geltung kommt, und zwar ganz egal, wie lange die Zeit war, während der in der alten Art und Weise gelebt wurde. Massgebend ist nur die Dauer, während der das neue Einwirken auf das Bewusstsein erfolgt und dieses alles annimmt, wodurch es neu geformt wird.

Ptaah:

107. Deine Erklärung sagt alles aus – besser als ich es wohl getan hätte –, was notwendig ist.

108. Und in bezug auf unsere Direktiven gewährleisten uns diese tatsächlich auch, dass wir vor Rückfällen in alte Verhaltensweisen, Handlungen, Taten und in eine ausgeartete Mentalität verschont bleiben.

109. Unserem Sinnen und Trachten sowie unseren Direktiven gemäss können und dürfen wir mit den Erdenmenschen und den Erdfremden in keinerlei Verbindung treten und uns ihnen gegenüber auch nicht erkennbar machen.

110. Damit ist nun aber wieder die Zeit gekommen, dass wir unser Gespräch beenden, weil mich meine Pflichten wieder rufen.

111. Daher auf Wiedersehn, Eduard, mein lieber Freund.

Billy:

Ja, dann auch auf Wiedersehn, Ptaah. Dann hänge ich beim Abrufen unseres heute geführten Gesprächs auch den Wikipedia-Artikel an, den mir Michael V. im Internetz gezeigt hat und den du ja abgelichtet und gelesen

und die Sache auch abgeklärt hast, wie du eben gesagt hast. Auf Wiedersehn, und lieben Dank.

Phantom-Luftschiff-Welle 1896–1897

Phantom-Luftschiff (1896)

Die Phantom-Luftschiff-Welle 1896–1897 (englisch mystery airship oder phantom airship wave) war eine Serie von Sichtungen eines unidentifizierten Flug-Objekts, das laut zeitgenössischen Zeitungsberichten zwischen November 1896 und Mai 1897 von mehreren zehntausend Menschen in mindestens neunzehn Bundesstaaten der USA gesehen wurde. Für die Beobachtungen wurden verschiedene natürliche sowie übernatürliche Ursachen angeführt, ohne dass einer dieser Erklärungsansätze die Gesamtheit der Sichtungen erklären konnte. Aufgrund der überlieferten Beschreibungen sind aber die Beobachtungen von realen zeitgenössischen Luftschiffen sowie von ausserirdischen Flugkörpern weitestgehend ausgeschlossen. Zur humanwissenschaftlichen Analyse möglicher Ursachen wurde das Phänomen in den letzten Jahrzehnten unter massenpsychologischen, soziologischen und kulturhistorischen Fragestellungen untersucht. In der aktuellen Rezeption stehen kulturwissenschaftliche Erklärungsansätze im Vordergrund.

Phantom-Luftschiff (1896)

Menschenmenge beobachtet das Luftschiff (Sacramento 1896)

Erste Sichtungswelle 1896

Die ersten Meldungen über ein unbekanntes Flugobjekt erfolgten in der stürmischen Nacht des 17. November 1896 in Sacramento und über Oakland, Kalifornien, nachdem seit Ende September bereits vereinzelt ‹seltsame Lichter am Himmel› beobachtet worden waren. Dutzende Bewohner sahen stark strahlende Lichter am verregneten Nachthimmel, einige meinten dahinter einen zigarrenförmigen Schatten zu erkennen. Ein Strassenbahnfahrer namens Lowery erklärte sogar, er habe zwei Männer erkennen können, die das Gerät über Pedale angetrieben hätten. In den folgenden Wochen wurden weitere Sichtungen aus ganz Kalifornien sowie aus dem nördlich gelegenen Washington State und Kanada gemeldet. Innerhalb von wenigen Tagen brach ein wahres ‹Luftschiff-Fieber› aus. Die Menschen standen nachts auf den

Strassen und suchten den Himmel nach dem leuchtenden Objekt ab. Höhepunkt war die Nacht des 22. November, in der Sichtungen eines unbekannten Flugkörpers aus 11 Orten zwischen Chico und Pasadena gemeldet wurden.

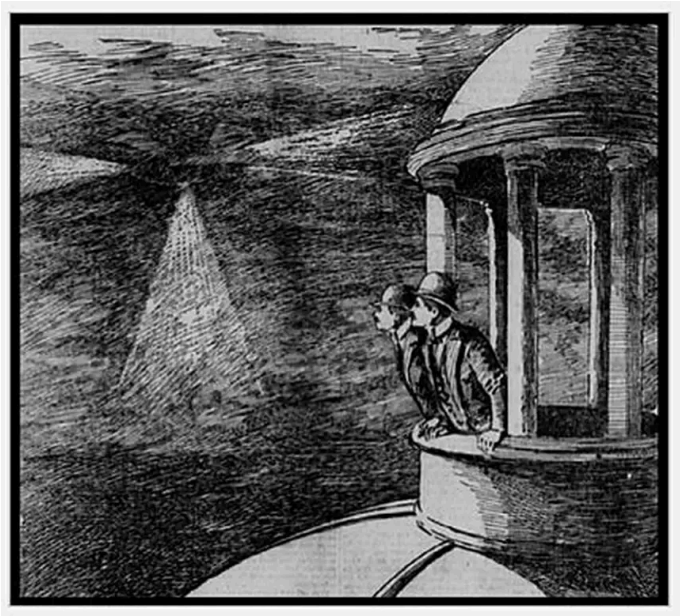

‹Phantom-Luftschiff› über Sacramento Illustration 1896

Über die Beobachtungen wurde kontrovers berichtet: Die örtlichen Zeitungen ‹The Sacramento Bee› und ‹San Francisco Call› heizten die Stimmung an, während andere zum Teil namhafte Zeitungen das Ereignis abwertend und mit sarkastischem Unterton behandelten. Mit der Anzahl der Sichtungen stieg aber auch die Zahl der kritischen Stimmen. Der ‹San Francisco Chronicle› zitierte den bekannten Astronomen George Davidson (1825–1911), der erklärte, seiner Meinung nach handle es sich um eine Kombination aus Betrug und Einbildungskraft. Und die Zeitung ‹Evening Telegram› aus Portland merkte skeptisch an: «Niemand hier wird an die Existenz dieses erstaunlichen Luftschiffs glauben, bevor er oder sie es – natürlich in vollem Betrieb – sieht.» Im Dezember 1896 verringerten sich die Beobachtungsmeldungen und zu Weihnachten endeten sie ganz.

Zweite Sichtungswelle 1897

Ab Februar 1897 kam es, überwiegend im amerikanischen Mittelwesten und einigen Südstaaten, zu zahlenmässig rasch ansteigenden neuen Sichtungen, die vom Umfang her die 1896er-Beobachtungen deutlich übertrafen und am 17. April mit 14 Sichtungen an einem Tag ihren Zenit erreichten. Obwohl bislang nie mehr als ein Flugkörper gleichzeitig gesehen wurde, kam die mediale Öffentlichkeit nun zur Auffassung, dass ein einzelnes Luftschiff nicht für alle Sichtungen verantwortlich sein konnte.

‹McCann-Sichtung› über Chicago (Illustration April 1897)

Im April 1897 wurde das unbekannte Luftschiff mehrfach über Chicago gesichtet. Am 12. April berichtete die ‹Chicago Times-Herald›, der Zeitungshändler Walter McCann habe im städtischen Rogers Park am Morgen des Vortags in Gegenwart von Zeugen zwei Fotos des in etwa 200 Meter Höhe über der Stadt fliegenden Phantom-Luftschiffs aufgenommen. Da die meisten Zeitungen wegen des damaligen Stands der Drucktechnik noch keine Fotos abdrucken konnten, erschien lediglich eine Zeichnung des Flugkörpers.

Die Originalaufnahmen von McCann gelten als verschollen.

Die Zeitungen veröffentlichten auch zahlreiche Berichte über Landungen und Abstürze des Objekts sowie über Kontakte mit der Besatzung. Im März 1897 schilderte ein Farmer aus der Nähe von Sioux City in Iowa, er sei von einem Anker, der von dem unbekannten Flugkörper herabhing, erfasst und mit-

geschleift worden. Und im April 1897 kam es angeblich zur ersten Entführung durch die mysteriösen Luftschiffe: In Kansas wurde im Woodson County dem Farmer Alexander Hamilton eine zweijährige Kuh entwendet.

Im April erreichte die Luftschiff-Hysterie mit mehreren hundert Sichtungen ihren Höhepunkt. Tausende von Menschen suchten bei warmem Frühlingswetter allabendlich den Himmel ab. Danach gingen die Sichtungen schlagartig zurück und endeten schliesslich im Sommer 1897.

1909–1913

Es gab eine Reihe von Sichtungen von Luftschiffen 1909 in Neu-England, Neuseeland und in verschiedenen Orten Europas. Spätere Sichtungen kamen von Grossbritannien 1912 und 1913. Zu dieser Zeit war die Luft-schiff-Technologie schon gut entwickelt, weshalb die Vermutung nahelag, dass es sich um private Luftschiffe handelte, die gesichtet worden waren.

Beschreibung der Flugkörper und Besatzungen

Soweit sich die Beschreibungen nicht auf sich bewegende Lichter beschränkten, wurden die Phantom-Luftschiffe überwiegend als längliche dunkle Objekte geschildert, manchmal mit Flügeln, die auch gegen den Wind fliegen konnten und mit grell leuchtenden Scheinwerfern bestückt waren. Auch wenn gelegentlich beschrieben wurde, das Objekt sei ‹wie eine Gewehrkugel› davongeschossen oder habe abrupt Flughöhe oder Kurs gewechselt, bewegten sich die Flugkörper den Schilderungen nach in der Regel langsam und konnten deshalb gut beobachtet werden. Unter den vielen hundert Meldungen findet sich nur eine, die das Luftschiff als 12 Meter langes ‹hutförmiges› Objekt beschreibt und damit der heutigen Vorstellung eines Ufos recht nah kommt. Eine typische Beschreibung des Luftschiffs findet sich im ‹Chicago Chronicle› vom 13. April 1897:

«Die Maschine war deutlich zu sehen und hatte … eine Länge von etwa 60 Fuss [18 Meter]. Auch die Vibrationen der Flügel waren deutlich zu erkennen. Sie war wie üblich mit farbigen

Lichtern besetzt, und der Motor und eine Art Musik wie von einem Orchester waren zu hören.»

Und ein Zeuge namens James Hooton aus Arkansas, der als ‹bekannter Eisenbahnschaffner› bezeichnet wurde, lieferte folgende Beschreibung eines gelandeten Flugobjekts und dessen Start am 20. April 1897: «Eine nähere Untersuchung zeigte, dass der Kiel in zwei Abschnitte unterteilt war. Vorn lief er wie die Scheide eines Messers aus, die Flanken waren zur Mitte hin erweitert, um hinten wieder zusammenzulaufen. Auf jeder Seite befanden sich drei grosse Räder aus einem biegsamen Material, die sich eindrückten, wenn sie rollten ...Ich bemerkte, dass vor jedem Rad eine zwei Zoll grosse Röhre angebracht war, aus der nun Luft auf die Räder geblasen wurde. Die Räder begannen sich zu drehen, und das Schiff erhob sich mit einem zischenden Geräusch. Plötzlich machte das Flugzeug einen Satz, richtete den Bug in den Himmel, und die Ruder am Ende wurden zur Seite geschwenkt. Die Räder drehten sich nun so schnell, dass die Speichen kaum noch zu sehen waren. Schneller, als ich es erzählen kann, war das Schiff verschwunden.»

‹Ein Besucher vom Mars?› (1897)

Es erschienen auch Berichte über mehrere Landungen, bei denen es zum Kontakt mit Besatzungsmitgliedern der

Phantom-Luftschiffe gekommen sein soll. Diese wurden fast ausnahmslos als ‹ganz gewöhnliche Menschen› beschrieben: Mal war es eine Frau, mal ‹ein mittelgrosser Mann› mit ‹getönter Brille›, ein ‹Mann mit langem dunklen Bart› oder ein kleiner Mann mit ‹hellblauem Matrosenanzug›. Angesprochen antworteten sie stets auf Englisch. Bei den wenigen überlieferten Schilderungen von ‹Riesen›, fremdartigen oder nichtmenschlichen Flugkörperinsassen handelt es sich nach der Meinung von CENAP um Falschaussagen.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die 1890er Jahre waren für die Vereinigten Staaten eine Zeit grosser gesellschaftlicher Umbrüche, Spannungen und Probleme. Mit dem Ende der Indianerkriege hatte die Erschliessung des Westens 1890 ihr Ende gefunden, der Kontinent war besiedelt. Die sinnstiftende ‹Grenzerfahrung› (‹Frontier›) der Amerikaner richtete sich nun vom Inneren des eigenen Landes nach Aussen, insbesondere gegen die Kolonialmacht Spanien, und – so der Kulturhistoriker Gregory M. Pfitzer – nach oben in den Himmel. Die Luftschiffe erschienen mitten in einer durch Spanien verursachten Krise auf Kuba, wo Aufständische um die Unabhängigkeit kämpften. Die US-Bevölkerung sympathisierte mehrheitlich mit den Rebellen und 1898 griffen die USA schliesslich in den Kampf ein (Spanisch-Amerikanischer Krieg). Die mysteriösen Luftschiffe wurden mehrfach mit dem Befreiungskrieg der Kubaner in Verbindung gebracht. So erklärte im Januar 1897 der ehemalige kalifornische Attorney General William H. H. Hart (1848–1903), der angebliche Erfinder des Luftschiffs sei auf dem Weg nach Kuba, um die Aufständischen bei ihrem Kampf zu unterstützen.

Wie bei der Ufowelle der 1940er und 1950er Jahre sah sich die amerikanische Bevölkerung gleichzeitig mit wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen konfrontiert, die in grossen Bevölkerungskreisen Existenzängste auslösten. Das Land durchlief zwischen 1893 und 1897 die dritte wirtschaftliche Depression nach Ende des Sezessionskriegs 1865. Die Industrialisierung seit dem Bürgerkriegsende hatte zur Bildung grosser Wirtschaftstrusts geführt, die Einfluss auf die

Politik nahmen und durch ihre auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Preispolitik heftige Reaktionen in der unter hoher Arbeitslosigkeit leidenden Bevölkerung auslösten. Parallel dazu entstanden die ersten grossen Gewerkschaften und es kam zu zum Teil gewaltsamen wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen (Pullman-Streik 1894). Die Präsidentschaftswahl im November 1896 mit dem äusserst knappen Sieg von William McKinley gegen den ‹Kandidaten des kleinen Mannes› William Jennings Bryan verschärfte diese Spannungen.

Die Menschen lebten in einem Zeitalter der sprunghaften wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen, die auf positives öffentliches Interesse stiessen. Alles erschien möglich. Auch für die aktuelle Entwicklung der Luftfahrt war das Publikum sensibilisiert, seit der Senator Henry Cabot Lodge einen Gesetzentwurf eingebracht hatte, der für die Entwicklung eines lenkbaren Luftschiffs bis 1901 einen Preis in Höhe von 100'000 USD vorsah. Die Mehrheit der Amerikaner war fest davon überzeugt, es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis auch das Problem der Luftreisen gelöst werden würde.

Quellenlage

Als Quellen für das Phantom-Luftschiff-Phänomen steht weitestgehend nur die zeitgenössische Zeitungsberichterstattung zur Verfügung. Der Wahrheitsgehalt ist meist sehr fraglich. Ferner beruhen zahlreiche dieser Berichte nur auf Hörensagen, wie bereits der Titelbericht der Zeitung ‹Daily Republic› aus Rockford (Illinois) vom 12. April 1897 anmerkt: «Dort durchgekommene Eisenbahnmänner sagen, dass der Telegrafist sagt, dass einige Viehhändler sagen, dass einige Farmer sagen, dass dort das Schiff eine technische Störung hatte und für Reparaturen landen musste.»

Obwohl aus der Volkskunde und Alltagsforschung bekannt ist, dass aussergewöhnliche überindividuelle Ereignisse immer auch Niederschlag in den privaten Aufzeichnungen der Menschen finden, sind fast keine Luftschiff-Bezüge aus zeitgenössischen Briefen und Tagebüchern überliefert. Der

Volkskundler Thomas E. Bullard weist auch darauf hin, dass gerade in den speziell für die örtliche Bevölkerung bestimmten Regionalrubriken der Zeitungen kaum Meldungen über die mysteriösen Flugkörper erschienen sind. 1967 rief der Ufoforscher J. Allen Hynek während einer landesweiten Radiosendung in New York noch lebende Zeugen der Ereignisse dazu auf, sich zu melden, aber ohne Erfolg.

Problematisch ist vor allem aber, dass es keine Überreste oder Spuren der beschriebenen Objekte gibt, obwohl mehrfach Abstürze des Luftschiffs gemeldet sowie angeblich Wrackteile gesammelt und beschrieben wurden.

Erklärungsansätze

Von Beginn an gab es zahlreiche konkurrierende Interpretationen der Beobachtungen von 1896–97, die im Wesentlichen die in der modernen Ufologie diskutierten Erklärungsmodelle vorweggenommen haben: Die Mehrzahl der zeitgenössischen Beobachter und Autoren interpretierten die Luftschiffe als technisch innovative irdische Flugkörper. Im Gegensatz zur Ufo-Diskussion des 20. Jahrhunderts spielten aber Verschwörungs-theorien und die Frage einer geheimen Regierungsbeteiligung an den Vorgängen keine wesentliche Rolle. Dieser Mehrheit stand eine starke zeitgenössische Gruppe gegenüber, die die veröffentlichten Meldungen als Betrug und Fälschungen durch die angeblichen Zeugen oder die Presse wertete.

Eine weitere Gruppe, die sich in der Regel auf anerkannte Wissenschaftler berief, stufte die Ereignisse als Fehlinterpretation natürlicher Phänomene ein.

Daneben wurden schon in zeitgenössischen Veröffentlichungen massenpsychologische Phänomene in der Bevölkerung beschrieben.

Ferner wurde gelegentlich auf den Zusammenhang der Beobachtungen mit religiösen Vorstellungen sowie Themen der Unterhaltungs- und populärwissenschaftlichen Literatur hingewiesen.

Die Theorie von ausserirdischen Besuchern spielte in der damaligen Diskussion keine ernsthafte Rolle. Die wenigen diese Erklärung behandelnden Meldungen erwiesen sich,

soweit nachprüfbar, überdies als falsch. Keine der Erklärungen lässt sich jedoch auf die Gesamtheit oder den überwiegenden Teil der Sichtungen anwenden. Dazu im Einzelnen:

Real existierende Luftschiffkonstruktionen

Zahlreiche Zeugen und Zeitgenossen der damaligen Sichtungen gingen davon aus, ein real existierendes lenkbares Luftschiff gesehen zu haben, das sich auf einem Probeflug befand. Diese Theorie wird von der Mehrzahl der heutigen Autoren mit dem Hinweis verworfen, dass der damalige Stand der Luftfahrttechnik nicht den beschriebenen Eigenschaften der Phantom-Luftschiffe entsprochen hat.

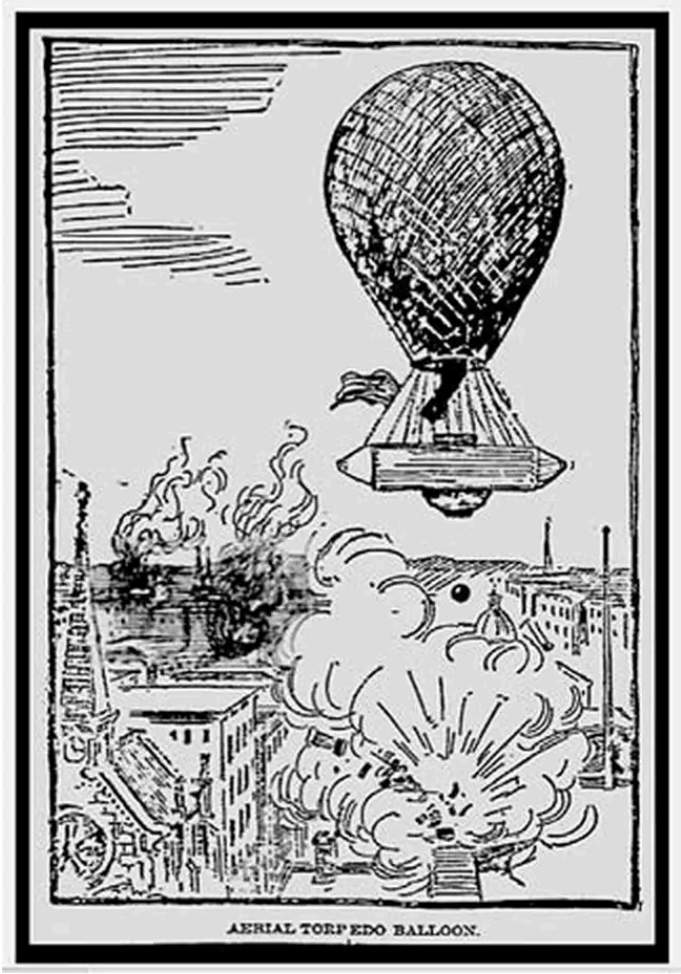

Aerial Torpedo Balloon (1896)

Weltweit wurde zwar an der Entwicklung lenkbarer Flugkörper gearbeitet, und es gab auch erste positive Resultate: So flog 1884/85 bei Paris die ‹La France› mehrfach einen kontrollierten Rundkurs, und Graf Zeppelin arbeitete

ab 1890 am Bodensee an seinen ersten Luftschiffplänen. In Amerika flog Solomon Andrews (1806–1872) Mitte der 1860er Jahre mit seinem sogenannten ‹Aereon› gegen den Wind, und ab 1867 konstruierte Frederick Marriott (ca. 1805–1884) in San Francisco ein zigarrenförmiges und mit Flügeln versehenes Luftschiffmodell namens ‹Avitor Hermes Jr.›, das 1869 erstmals flog.

Auch in den Wochen vor den ersten Sichtungen berichten die Zeitungen mehrfach über aktuelle Entwicklungen der Luftschifftechnik. Im September 1896 erschien im Sunday Herald (Baltimore) ein langer Artikel über einen Militär-Torpedo-Ballon, der mit einer Zeichnung des Geräts illustriert war. Aber keines dieser Geräte wies die von dem Phantom-Luftschiff gezeigten Eigenschaften auf und war Ende der 1890er Jahre in der Lage, die zurückgelegten Routen zu bewältigen. Damit scheidet ein bekanntes damals existierendes ‹irdisches› Luftschiff zur Erklärung der Masse der Sichtungen aus.

Von Beginn der Sichtungen im November 1896 an erklärten ferner zahlreiche Personen, sie seien die Erfinder des mysteriösen Luftschiffs, aber in keinem Fall konnte diese Behauptung belegt werden. Der namhafte Erfinder Thomas Alva Edison erklärte dazu, es sei «unvorstellbar, dass jemand ein erfolgreiches Luftschiff konstruieren und diese Tatsache geheimhalten könne». Die absurdeste Behauptung stammte von einem Mann aus dem kalifornischen Städtchen Arbuckle, der behauptete, es handele sich um ein von ihm konstruiertes Luftschiff, das ihm aber im März 1896 von zwei Landstreichern gestohlen worden sei.

Mehrere moderne Autoren versuchten dennoch zu beweisen, dass es Ende der 1890er Jahre innovative reale Luftschiffe gegeben habe, die der Entwicklung ihrer Zeit voraus waren. Ihr plötzliches Verschwinden begründen sie mit einer Unfallkatastrophe oder wirtschaftspolitischen Verschwörungstheorien. All diesen Erklärungsversuchen mangelt es aber an Plausibilität und vor allem an Beweisen.

Betrug und Falschmeldungen

Eine ganze Reihe von Luftschiff-Sichtungen beruhte darauf, dass Kinder und andere Spassvögel Heissluftballons oder Drachen starteten, um ihre Mitbürger zu belustigen oder zu verwirren. Im San Francisco-Stadtviertel Mission District gründete man 1896 dagegen sogar eine Bürgerwehr. Mehrere angebliche LuftschiffErfinder und Gewerbetreibende nutzten den Luftschiff-Hype auch zur Eigenwerbung. So startete der Ringling Brothers Circus 1897 zu Werbezwecken regelmässig einen Ballon, was jedes Mal zu grossem öffentlichen Aufsehen führte.

Zeitungsberichterstattung

Die Luftschiff-Hysterie war von Beginn an primär ein Zeitungsphänomen. Im 19. Jahrhundert befriedigten die Tageszeitungen weit mehr als heute das rein boulevardeske Unterhaltungsbedürfnis der Bevölkerung. Dabei wurde auf die Seriosität der Meldungen wenig Rücksicht genommen und oft die Grenze zur Fiktion überschritten. Eine vorsichtige Bewertung der veröffentlichten Meldungen über die Phantom-Luftschiffe zeigt, dass anscheinend ein Grossteil der Falschmeldungen direkt in den Zeitungsredaktionen entstand. Auffällig ist auch, dass nur einige wenige Zeitungen die Mehrzahl der Luftschiff-Berichte publizierten. In Kalifornien war es der ‹San-Francisco Call›, in Nebraska ‹The Omaha Bee›, in Illinois und Indiana der ‹Times-Herald› aus Chicago, in Kansas der ‹Champion› aus Atchison und in Texas die ‹Dallas Morning News›. Davon ausgehend stellte der Autor James L. Cambias die These auf, nicht die Route eines Luftschiffs, sondern das Er-scheinen von Zeitungsartikeln in den Städten der näheren Umgebung seien die Ursache von neuen Sichtungen. Und ‹The Baltimore Sun› warf im April 1897 ironisch die Frage auf, ob das Phantomluftschiff nicht eine fliegende Seeschlange sei, die – ähnlich wie später das Ungeheuer von Loch Ness – ein damals allgemein bekanntes Sauregurkenzeit-Thema der Presse war.

The San Francisco Call

VOLUME LXXX.—NO. 176. SAN FRANCISCO, MONDAY MORNING, NOVEMBER 23, 1896. PRICE FIVE CENTS.

A WINGED SHIP IN THE SKY.

It Cleaves the Air With Pinions Like a Huge Condor.

ALL SACRAMENTO SEES THE NEW WONDER.

The Inventor's Lawyer Describes the Machine and Says It Is Genuine.

IT WAS SEEN SOARING NEAR SAN JOSE AT MIDNIGHT.

"The Call's" Exclusive Account of the Greatest Invention of the Age Is Now Corroborated by Thousands.

The Great Airship That Is Startling the People of Many Cities. Drawn From Descriptions of the Inventor's Attorney, George D. Collins.

LOSS OF THE SAN BENITO

The Steamship Wrecked on the Beach Near Point Arena.

EIGHT MEMBERS OF THE CREW DROWNED.

Seven Are Rescued and Twenty-Four Still Cling to the Rigging.

FUTILE ATTEMPTS TO RESCUE THEIR REMOTE.

Zeitungs-Schlagzeile 1896

Journalisten, die Luftschiff-Berichte erfanden, hatten ein prominentes Vorbild, denn schon 1844 hatte Edgar Allan Poe in der ‹New York Sun› den falschen Bericht über eine Transatlantiküberquerung per Ballon veröffentlicht. Es gab zahlreiche auf den ersten Blick als Unsinn erkennbare Meldungen: So berichtete eine Zeitung, ein Mann habe vom Luftschiff aus den Satz: «Weiver eht rof ebircsbus!» gerufen, was rückwärts gelesen lediglich der Werbespruch «Abonniere den Review!» war. Und eine andere Meldung lautete, man habe durch ein Fenster im Luftschiff eine gefesselte Frau erkennen können, die von einem Mann mit Revolver bedroht wurde. Überdies tauchten an verschiedenen Orten angebliche Briefe der Luftschiffbes atzung auf, von denen einer an Thomas Edison gerichtet war. Für diesen war das Ganze aber ‹nichts als Schwindel›.

Mehrere als Erfindungen entlarvte Zeitungsmeldungen werden noch heute in der ufologischen Literatur kolportiert, darunter einige der folgenden Beispiele:

Lodi, 25. November 1896

Am 27. November 1896 veröffentlichte die ‹Stockton Evening Mail› unter dem Titel ‹Drei fremdartige Besucher› den Bericht eines Colonel H.G. Shaw, der in der Nähe des Örtchens Lodi, etwa 50 Kilometer von Sacramento entfernt, drei nichtmenschlichen Wesen aus einem Luftschiff begegnet sein will, die seiner Meinung nach Marsianer waren.

Angeblicher Zeuge H.G. Shaw
(Zeichnung 1895)

«Sie waren grösser als zwei Meter und sehr schlank. Ich bemerkte ferner, dass ihre Hände ziemlich klein und zart waren und dass ihre Finger keine Nägel hatten. Ihre Füsse waren jedoch fast doppelt so lang wie die eines gewöhnlichen Menschen … Als einer von ihnen mir nahe kam, berührte ich ihn, indem ich meine Hand unter seinen Ellenbogen legte und diesen sanft nach oben drückte. Und wer hätte das gedacht, ich hob ihn fast ohne Anstrengung vom Boden. Ich würde schätzen, dass das spezifische Gewicht des Wesens weniger als eine Unze war … Sie waren ohne jede Art von Kleidung, aber mit einem schwer beschreibbaren natürlichen Bewuchs bedeckt; es waren weder Haare noch wie Federn, aber beim Berühren so weich wie Seide und ihre Haut war wie Samt. Ihre Gesichter und Köpfe waren unbehaart, ihre Ohren sehr klein, und die Nase hatte das Aussehen von poliertem Elfenbein, während die Augen gross und glänzend waren. Der Mund war jedoch klein, und wie mir schien, ohne Zähne.» Der im Artikel als Organisator einer Gewerbeausstellung vorgestellte ‹Colonel Shaw› war der in England geborene

Veteran des Amerikanischen Bürgerkriegs Henry Glenville Shaw (1843–1907), ein altgedienter umtriebiger Journalist mit häufig wechselnden Arbeitgebern, der noch wenige Wochen vor Veröffentlichung des Berichts ausgerechnet Chefredakteur der ‹Stockton Evening Mail› war. Zum Zeitpunkt der angeblichen Begegnung war er gerade dabei, das Wirtschaftsleben der jungen Gemeinde Stockton etwas anzukurbeln.

Shaws Bericht galt seinen journalistischen Kollegen als so unglaubwürdig, dass nicht einmal der ‹San Francisco Call›, der sonst jede auch noch so kleine Meldung über die angeblichen Luftschiffe veröffentlichte, darüber berichtete – obwohl Shaw früher selbst für den ‹Call› gearbeitet hatte und in der Zeitung damals mehrere ausführliche Artikel über Shaws sonstige Aktivitäten erschienen. Ungeklärt blieb deshalb auch die Frage, warum der als schiessfreudiger Waffenliebhaber bekannte Shaw die unbekannten Wesen nicht einfach als Beweisstücke erlegt hat.

Aurora, 16. April 1897

Das bekannteste Einzelereignis der Phantom-Luftschiff-Welle ist

der sogenannte Aurora-UFO-Zwischenfall.

Laut der Meldung eines Zeitungskorrespondenten flog ein unbekanntes Luftschiff «über den Marktplatz, kollidierte, als es den nördlichen Teil der Stadt erreichte, mit Richter Proctors Windmühle und ging mit einer schrecklichen Explosion, bei der die Trümmerteile über mehrere Acres verstreut wurden, in die Brüche.» Das Schiff sei aus einem unbekannten Material hergestellt, das ‹an eine Mischung aus Aluminium und Silber› er-innere. Viele Menschen hätten Proben des seltsamen Metalls aus den Trümmern gesammelt. Der Pilot des Schiffs sei ‹kein Bewohner dieser Welt› gewesen und habe Aufzeichnungen ‹in unbekannten Hieroglyphen› hinterlassen. Später seien die Überreste des Alien auf dem Friedhof des Ortes beigesetzt worden.

Der Fall gilt als Erfindung des Journalisten H. E. Haydon, der auf das wirtschaftlich schwer angeschlagene Städtchen aufmerksam machen wollte. Dennoch gibt es bis heute

einzelne Verfechter der UFO-These. Aber auch neuere Untersuchungen aus Ufologenkreisen konnten keine tragfähigen Indizien für einen echten Unfall liefern.

Waterloo, 16. April 1897

In der Nacht des 16. April musste im Städtchen Waterloo (Iowa) angeblich ein Luftschiff notlanden. Der bewaffnete Luftschiffer erklärte der Polizei, er sei Professor Jourgensen aus San Francisco und gerade mit seiner Maschine auf einer Weltreise. Sein Partner, ein Professor Stormont, sei kurz vor der Landung aus dem Ballon gestürzt. Für die Auffindung seiner Überreste setzte er eine Belohnung von 500 USD aus.

Das Gerät bestand aus zwei prall gefüllten Auftriebskörpern, einem mit Leinwand verkleideten Cockpit, einer grossen Laterne und einem hinten angebrachten Propeller. Die zum Antrieb verwendete Dampfmaschine befand sich angeblich gerade in Reparatur. Zahllose Besucher strömten in die Stadt, um den Flugkörper zu besichtigen, der von der Polizei geschützt werden musste. Dennoch geriet das Gerät in der kommenden Nacht in Brand und wurde zerstört.

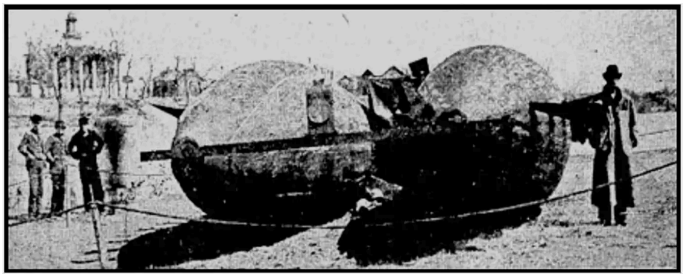

Waterloo-Luftschiff-Fälschung 1897

It soon emerged that the fictitious airship was the brainchild of three men from nearby Nashua, one of whom was the editor of a small regional newspaper. Also involved in the fake were a reporter and one of the Aurora police officers. A contemporary photo proves that the gas-filled device described would hardly have been physically capable of lifting its own weight into the air, let alone several passengers, due to its size and construction.

Weitere Fälle, April 1897

Am 14. April 1897 erschien im ‹Courier Herald› in Saginaw (Michigan) die Meldung über die Landung eines Luftschiffs, aus dem ein fast drei Meter grosser beinahe nackter Riese gestiegen sei. Als zahlreiche Menschen aus den nahe gelegenen Ortschaften Morley und Howard City zusammengelaufen seien, habe dieser einen Mann schwer verletzt. ‹Hunderte von Menschen› hätten danach den Abflug beobachtet. Es ist nicht bekannt, ob der Riese die Aktion unbedingt wiederholen wollte oder ob ein Provinzredakteur sich einen Spass erlaubt hat. Aber ein nahezu wortgleicher Artikel erschien ein paar Tage später im ‹Lansing State Republican›, nur spielte der Vorfall diesmal im Örtchen Williamston.

Mitte April erschien im ‹Chicago Record› die Meldung über den Absturz eines Phantom-Luftschiffs im Champaign County (Illinois). Die überlebenden Besatzungsmitglieder seien geflohen und hätten dabei einen jungen Farmer getötet. Im Wrack zurückgeblieben seien drei verstümmelte Leichen, die ‹wie Japaner› ausgesehen hätten. Die örtliche ‹The Champaign Daily Gazette› prüfte die Geschichte, fand aber keinerlei Beweise für die Richtigkeit der Behauptungen.

Eine besonders phantasievolle Geschichte veröffentlichte die ‹Dallas Morning News› im April 1897. Danach habe die Besatzung eines im Ellis County (Texas) gelandeten Luftschiffs erklärt, sie kämen vom Nordpol, seien Teil einer Flotte von zwanzig Luftschiffen, die Amerika und Europa bereisten, und hätten Englisch 1553 von der Nordpolexpedition des Hugh Willoughby gelernt. Die Meldung erwies sich als Werbegag für die ‹Tennessee Centennial Exposition› in Nashville, wo die Schiffe angeblich erscheinen würden.

Ende April 1897 erschienen in zahlreichen texanischen Zeitungen Berichte über die Landung eines geheimen Luftschiff-Prototypen in Uvalde, wo sich einer der Erfinder namens Wilson beim örtlichen Sheriff Henry Baylor nach einem mittlerweile woanders tätigen Sheriff-Kollegen namens Akers erkundigt haben soll. Prompt erschien kurz darauf eine Stellungnahme Akers, in der er seine Bekanntschaft mit Wilson bestätigte. Und genauso prompt folgte ein Dementi von Sheriff Baylor, in dem er die Geschichte als ‹Münchhauserei› bezeichnete. Ferner erklärte Baylor absur-

derweise, der für die Falschmeldung verantwortliche Redakteur sei ‹auf Anweisung erschossen worden›. Alle drei Behauptungen waren frei erfunden.

Wahrnehmungstäuschungen

Ein Erklärungsmodell für ‹aussergewöhnliche› bzw. paranormale Erlebnisse und Sichtungen definiert diese als Folge fehlinterpretierter kognitiver Prozesse, also als psychische Illusionen ähnlich den optischen Täuschungen, wodurch Wahrnehmungen hervorgerufen oder wirkliche Erlebnisse verformt werden können. In Frage kommen dabei insbesondere fehlgedeutete Naturphänomene.

Der Himmel wies im November 1896 und in den ersten Monaten des Jahres 1897 tatsächlich einige astronomische Besonderheiten auf: Ab der Nacht des 13. November erschien wie jedes Jahr ein schnell fliegender Meteorstrom, die sogenannten Leoniden, mit grüner und blauer Färbung, der zeitgleich mit den ersten Luftschiff-Sichtungen seinen Höhepunkt erreichte. Schon damals vermutete die ‹New York Times› hinter einem Teil der gemeldeten Beobachtungen in Wirklichkeit Meteore.

Im Winter 1896/97 waren die Planeten Venus und Mars deutlich vergrössert am Himmel zu sehen. Ab Februar 1897 war die Venus auch mittags sichtbar, ihre maximale Grösse erreichte sie am 23. März 1897, genau zum Beginn der zweiten Sichtungswelle. Bereits in damaligen Veröffentlichungen wurde darauf hingewiesen, dass einige der Augen-zeugen in Wirklichkeit die Planeten mit einem Luftschiff Extremer Leoniden Strom 1833 verwechseln könnten, insbesondere da am dunklen Nachthimmel ziehende Wolken den Eindruck eines sich bewegenden leuchtenden Objekts herrufen können. Und tatsächlich werden in zeitgenössischen Zeitungsartikeln solche Verwechselungen geschildert. Ferner wird von zeitgenössischen Astronomen auf die Beteigeuze verwiesen.

Extremer Leonidenstrom 1833

Auch zoologische Phänomene wurden für die Sichtungen bemüht. So mutmasst der Science-Fiction-Autor James Cambias, die wahrgenommenen schlagenden Geräusche seien von Zugvögeln verursacht worden.

Als eine mögliche Ursache für diese Wahrnehmungsstörungen wurde während des gesamten Zeitraums der Sichtungen zu starker Alkoholkonsum vermutet. So kritisiert bereits der ‹San Francisco Chronicle› vom 20. November 1896, dass es sich bei den Zeugen, die das Blatt durch Alkohol ‹erleuchtete Herumtorkelnde› (‹illuminated staggers›) nennt, überwiegend um Barkeeper und Kneipenbesucher handelt. In der Folge betonten viele Zeitungen in ihren Berichten ausdrücklich, dass ihre Zeugen keine ‹harten› alkoholischen Getränke zu sich nehmen würden.

Massenpsychologische Vorgänge

Ein weiteres Erklärungsmodell für die Sichtungen durch eine grössere Anzahl von Menschen sind massenpsychologische Vorgänge wie Massenhysterie und Massensuggestion.

Insbesondere während der Luftschiff-Welle 1897 suchten tausende von Menschen in mehreren amerikanischen Bundesstaaten Abend für Abend gezielt den Horizont ab, um Zeichen für ein Luftschiff zu entdecken. Das Ganze wurde, Zeitungsberichten zufolge, eine Art allgemeiner ‹Freizeitbeschäftigung›, mitunter in Form von Partys. Schliesslich, so der Soziologe Robert Bartholomew, «sahen oder glaubten [sie] genau das zu sehen, was sie erwarteten». So geschah es beispielsweise in Texas, dass die Einwohner eines kleinen Städtchens an der Bahnlinie nach Dallas einen vorbeifahrenden Sonderzug für das Luftschiff hielten. Einmal entpuppte sich das ‹Luftschiff› als ein durch den Wind emporgewirbelter Bogen Packpapier. Zeitungsmeldungen zufolge begannen sogar Indianer in der Pima-Reservation in Arizona nach einem tagelangen Powwow mit dem Bau eines riesigen Luftschiffmodells.
Bartholomew definiert rückblickend die Phantom-Luftschiff-Welle als ‹soziale Selbsttäuschung› und verweist auf die wissenschaftlich erwiesene Unzuverlässigkeit von Augenzeugenberichten. Für ihn sind die zahlreichen Berichte lediglich «eine symbolische Projektion der herrschenden technologischen Manie und dem anscheinend grenzenlosen Glauben an die Wissenschaft».
Zur Massenhysterie-Theorie wurde kritisch angemerkt, dass sie keine ausreichende Erklärung für die schnelle Ausbreitung der Sichtungen im November 1896 bietet. Ferner könne sie auch keine schlüssige Erklärung für das regionale Wandern der angeblichen Beobachtungen bieten.

Kulturwissenschaftliche Einordnung

Nach einer auch von einigen Ufologen akzeptierten Theorie sind die Berichte im Kontext kulturhistorischer Prozesse einzuordnen und als kollektive Narration zu verstehen. Den Schilderungen liegen demnach ‹kulturelle Übernahmen› zugrunde, die Erlebnisse beruhen also auf mythologischen und

religiösen Vorstellungen, Märchen, Erzählungen und Büchern. Medienwissenschaftliche Befunde über die Verbreitung und Introzeption sozialer Deutungsmuster stützen diese Theorie. In der Erzählforschung, einem Teilbereich der Volkskunde, wird die Luftschiff-Welle von 1896/97 mit klassischen Sagen verglichen und als Beispiel für eine sogenannte ‹Modern Legend› verwandt.

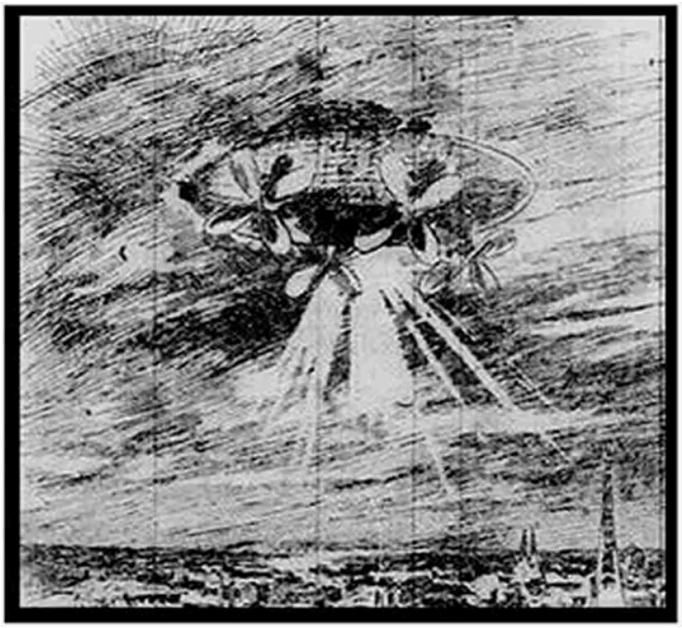

‹Phantom-Luftschiff› über Sacramento (Illustration 1896)

Im gesamten 19. Jahrhundert erschienen weltweit zahlreiche Bücher und Erzählungen, die der Science Fiction-Literatur zuzuordnen sind und sich mit der Eroberung des Luftraums beschäftigen.

Zu den populärsten Büchern zählt der 1886 erstmals erschienene Roman ‹Robur der Eroberer› von Jules Verne, dem auch in Amerika zahlreiche Nachahmer folgten, so der hauptsächlich in Zeitungen wie dem ‹San Francisco Call› veröffentlichenden Autor Robert Duncan Milne. Verstärkt wurde dies durch wissenschaftliche Entdeckungen wie die der angeblichen Marskanäle 1877, die wilde Spekulationen über ausserirdisches Leben zur Folge hatten. Ab den 1880er Jahren tauchen im fiktionalen Literaturgenre zunehmend auch Begegnungen mit Ausserirdischen auf. Auf diesen Vorbildern beruhen nach Meinung zahlreicher Wissenschaftler die wenigen wie moderne ‹Alien›-

Schilderungen wirkenden Beschreibungen der Luftschiffbesatzung als ‹Ausserirdische›, von denen sich die Mehrzahl überdies nachträglich als Zeitungsenten erwies.

Bei der Bewertung der Phantom-Luftschiffbeobachtungen sind besonders drei Zeitungsveröffentlichungen auffällig, bei denen durch den engen inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang mit den Sichtungen eine Übernahme nicht auszuschliessen ist: In der populärwissenschaftlichen Zeitschrift ‹Scientific American› erschien bereits im Januar 1887 ein bebilderter Artikel zu einer motorisierten Luftschifferfindung eines gewissen Moses S. Cole. Auffällig ist vor allem, dass das – nie realisierte – abgebildete Fluggerät weitestgehend mit den Zeichnungen der Sacramento-Sichtung übereinstimmt.

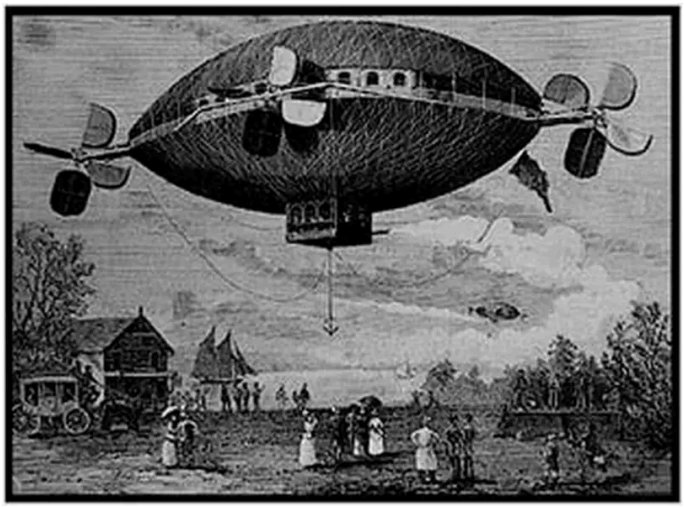

Coles ‹Aerial Vessel› 1886

Der ‹San Francisco Call› veröffentlichte Anfang September 1896 einen bebilderten Artikel über einen an einem Ballon hängenden zylindrischen Flugkörper mit schlagenden Flügeln und eine darunter angebrachte waggonähnliche Kabine. Auch diese Merkmale tauchen wiederholt in den Beschreibungen und Zeichnungen des Phantom-Luftschiffs auf.

Am 17. bzw. 18. November 1896 veröffentlichten zahlreiche Zeitungen die Meldung über einen Luftschiff-Erfinder, der ankündigte, den amerikanischen Kontinent in nur zwei Tagen überfliegen zu wollen. Nur wenige Stunden nach dem Erscheinen der ersten Ankündigung in der Zeitung ‹Sacramento Bee› kam es zu den ersten Sichtungen.

Die Interpretation der unbekannten Flugkörper nahm auch religiöse Ausprägungen an. Auf dem Höhepunkt der zweiten Sichtungs-Welle sprachen Zeitungen von den Luftschiffen als ‹Zeichen vom Himmel›. Es gab Stimmen, die behaupteten, sie würden die Wiederkehr Christi oder das Ende der Welt ankündigen. Ein Priester erklärte, bei dem Objekt handle es sich um den fliegenden biblischen Tabernakel. Und ein selbsternannter Prophet in Kearney verkündete, die himmlischen Besucher würden eines Tages aus den Wolken herabsteigen und die Stadt wie Sodom und Gomorra zerstören.

Eine weitere, allerdings unbelegte Theorie ist, dass für die Verbreitung eines Teils der Luftschiff-Nachrichten Eisenbahn- und Telegrafen-Mitarbeiter verantwortlich waren, die sich über das ihnen zur Verfügung stehende Kommunikationsnetz in der Art moderner Internet-Junkies die Zeit vertrieben und dabei einen modernen Mythos erfanden.

Ufologische Interpretationen

Auch die meisten Ufologen halten die Phantom-Luftschiffe der 1890er-Jahre nicht für die Fahrzeuge Ausserirdischer, sondern für ein Produkt der medialen Berichterstattung.

Vertreter der Extraterristen-Theorie dagegen ist George Hunt Williamson (1926–1986), einer der sogenannten ‹UFO-Kontaktler› der 1950er Jahre. Für ihn ist die Phantom-Luftschiffwelle Teil eines grossen kosmischen Pro-gramms von Besuchern aus dem All zur Verbreitung einer ‹universellen Wahrheit›. Und die Autoren Jerome Clark und Loren Coleman versuchten zu belegen, dass hinter den Luftschiffen eine geheime Gesellschaft von Erfindern stand, die ihr technisches Wissen von nichtmenschlichen Wesen bezogen.

Eine zunehmend wachsende Gruppe von Ufologen vertritt die These der ‹kulturellen Übernahmen›. Laut dem UFO-Forscher Jacques Vallée schliessen so die Sichtungen die Lücke «zwischen den Erscheinungen des Altertums und den modernen Geschichten über fliegende Untertassen».

Gegen die Interpretation der mysteriösen Luftschiffe als extraterrestrische Ufos im heutigen Sinne sprechen die übereinstimmenden Beschreibungen von Flügeln, Propellern, Steuerrudern, Ankern und Bolzennietung, die für ein

Raumschiff wenig nützlich wären. Erwiderungen von ufologischer Seite, Ufos würden sich den jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen der Beobachter anpassen, bleiben spekulativ.

Statistische Auswertung der Sichtungen

Der Schwerpunkt der Sichtungsmeldungen begann 1896 in Kalifornien, wanderte 1897 in den Mittleren Westen, insbesondere Indiana, Illinois und Michigan, wandte sich dann nach Süden in die Staaten Kansas, Missouri sowie Oklahoma und endete in Louisiana und Texas.

Der Umfang der Sichtungen 1896/97 kann lediglich anhand der zeitgenössischen journalistischen Berichterstattung erfasst werden, die etwa 1500 Artikel umfassen soll. In der Literatur und in ufologischen Zusammenstellungen gibt es Listen, die mehrere hundert Sichtungen aufführen. Diese sind aber nicht durchgängig durch Quellen belegt. Ferner werden darin mehrfache Beobachtungen desselben Objekts als Einzelsichtungen aufgeführt, auch wenn die Berichte zeitlich zusammenhängen und aus nah beieinander liegenden Standorten stammen. Ferner erwiesen sich einige der Sichtungen als Fälschungen.

Bereits in den 1970er Jahren untersuchte Robert G. Neeley die Luftschiffwelle in Illinois und wertete dabei 207 Zeitungsberichte aus. Von diesen beschrieben 184 lediglich Lichter am Himmel, wobei diese in 10 Fällen schon im Artikel als Himmelskörper identifiziert wurden. In 25 Fällen waren die Berichte Lügen.

Aufgrund der zeitgenössischen Quellen ergibt sich ein Näherungswert von etwa 700 Sichtungsmeldungen. Gruppiert man die unbereinigten Meldungen der beiden grössten Zeitungsdatenbanken auf einer Zeitleiste, lassen sich deutlich die beiden Sichtungswellen ab November 1896 und Ende März 1897 erkennen. Eine Unterteilung der Berichte in Sichtungen von 1. Lichtern am Himmel, bei denen kein fester Körper gesehen wurde, und 2. beschriebenen Luftfahrzeugen zeigt, dass etwa 42% der Berichte lediglich unkonkrete optische Anomalien beschreiben (siehe Tabelle).

	10/1896	11/1896	12/1896	1/1897	2/1897	3/1897	4/1897	5/1897	6/1897	TOTAL
SUMME	4	63	14	1	12	25	438	15	5	577
Lichter	3	32	9	1	6	7	177	6	5	246
Körper	1	31	5	0	6	18	261	9	0	331

Next Contact Report

Contact Report 716

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_715&oldid=113224"

Contact Report 716

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 716
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 227–263 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 8th March 2019, 18:42 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 22nd April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 716

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsechzehnter Kontakt

Freitag, 8. März 2019, 18.42 Uhr

Billy:

Ptaah, du bist heute früh hier, lieber Freund, aber das trifft sich gut so, denn ich habe einige Fragen. Doch sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah:

1. Danke, und sei auch du gegrüsst.
2. Dass ich aber zu dieser frühen Stunde herkomme, das ist mir nicht anders möglich, weil ich heute zeitlich gebunden bin und auf Abruf bereit sein muss.
3. Es kann 1 Stunde bis zu meinem Abruf dauern, vielleicht auch 2 oder 3, doch wenn ich gerufen werde, dann muss ich gehen.

Billy:

Verstehe, denn auch etwas solches muss ja sein. Dann will ich gleich folgendes ansprechen: Wir haben schon öfter darüber gesprochen, was ich hier ablesend wiederholen will, warum und wohin und in welche verschiedenen Zeitalter in der Vergangenheit mich dein Vater Sfath brachte, worüber du in seinen Annalen gelesen und mich dann infolge deines Interesses um Einzelheiten gefragt hast. Daher sprachen wir auch darüber, dass ich einmal bei einem unserer offenen Gespräche einiges darüber erwähnen soll, eben worüber mich Sfath belehrte, damit auch diesbezügliche Fakten aufgezeichnet und für spätere Zeiten festgehalten werden sollen. Dies eben darum, dass, wenn eines Tages die

Erdlingswissenschaftler wichtige Fossilien und andere Beweise dafür finden würden, alles völlig anders war, als sie allesamt jahrhundertlang mit absolut falschen Hypothesen als ‹gewesene Vergangenheit› zu beweisen versucht haben.

Dabei soll dann eines Tages ja durch neue und effective zweifelsfreie Forschungserkenntnisse auch der Betrug von Darwin offengelegt und bewiesen werden, dass der Mensch der Erde nicht von Affen abstämmig ist. Dazu nun die Frage, ob ich heute darüber einiges sagen soll, wenn dich deine Zeit nicht zu sehr drängt, damit ich doch noch zumindest einiges sagen könnte, um einmal einen Anfang dafür zu finden, was du denkst, dass es notwendig sei zu erwähnen und schriftlich festgehalten werden müsse, wozu du gesagt hast: «Daran dachte ich nicht, doch kannst du selbstverständlich einiges in genannter Weise offenlegen, wobei du jedoch der Zeit zu bedenken hast, weil ich mich meiner Pflicht besinnen muss, die ich nicht versäumen kann.» Dazu sagte ich dann: «Schon klar, so werde ich mich natürlich nur kurz fassen und nur weniges ausführen, dass, wie ich schon sagte, einmal ein Anfang gemacht ist, wonach ich dann von Zeit zu Zeit weitere Dinge nennen kann.» Dann will ich jetzt nur wenig von dem erwähnen, was ich also bezüglich der Belehrung durch Sfath zu sagen habe, wobei ich damit beginnen will, dass der Erdenmensch nicht erstmal im Süden, sondern im Norden von Afrika entstanden ist, was ja schon früher einmal bei einem unserer Gespräche offen erwähnt wurde. Dies also einmal entgegen allen sogenannten wissenschaftlich-anthropologischen Behauptungen resp. der Wissenschaft vom Menschen und seiner Entwicklung, worin ja auch die philosophische, biologische, kulturelle und forensische Anthropologie eingebunden sind.

Auch dass angeblich irgendwo im Landesinnern im südlichen Afrika die ersten Menschen entstanden sein sollen, entspricht einer dummen Annahme und Behauptung, denn in Afrika sind in Wahrheit in einem Gebiet bei der atlantischen Westküste von Südafrika die ersten Menschenwesen erschienen, und zwar zur etwas späteren Zeit, als das Erscheinen jener ersten Menschenwesen, die in Nordafrika im Gebiet entstanden, das heute die Sahara und Ägypten umfasst.

Die wissenschaftlichen Behauptungen sind grundlegend falsch, dass die frühen Menschenwesen, die in Afrika aus der Menschwerdungsevolution hervorgingen, von dort aus nach Osten abgewandert seien, der heute Orient oder Morgenland genannt wird, wie auch nach Norden resp. ins Abendland, den Okzident, wie aber auch nach Asien usw. Diese Behauptungen entsprechen ebenso einer Wissenschaftsmär, wie auch der Betrug von Darwin, dass der Mensch vom Affen abstamme. Sein Betrug, den er mit dem Zurechtfeilen von Affenknochen begangen hat und damit beweisen wollte, dass der Mensch der Erde von Affen abstamme, wurde ihm leider infolge der Dummheit der damaligen Wissenschaftler

abgenommen und geglaubt. Und so ist es auch noch heute, da ungefragt von Dummen und Besserwissenwollenden sein Betrug weiterhin als Wahrheit geglaubt und von unzähligen Unbedarften verfechtet wird. Dies, während der Mensch der Erde aber effectiv aus einem Wesen hervorgegangen ist, dessen eigentlicher Ursprung als Bakterium begonnen hat. Und das war tatsächlich so, denn der Mensch entstand aus einem Bakterium zum Menschen, wobei die frühe Evolution des Menschwerdens und dessen Lebenserweckung auf der Erde erstaunlich alt ist. Wie ich in den 1940er Jahren von deinem Vater Sfath lernte, erfolgte die Entstehung der Erde entgegen den Behauptungen der irdischen Wissenschaftler resp. der Planetologen nicht vor ca. 4,5 Milliarden, sondern bereits vor 5,5 Milliarden Jahren. Also sind die angeblichen ‹Erkenntnisse› der Planetologie in bezug auf die Entstehung der Erde aus geologischer Sicht falsch, denn mit ca. 5,5 Milliarden Jahren Planetologiekenntnis ist die Erde rund eine Milliarde Jahre älter als behauptet wird. Tatsache ist, dass der sich entwickelnde Planet Erde erst ein äusserst lebensfeindlicher Weltenkörper war, noch keine verfestigte Kruste und noch kein Wasser hatte. Zudem wurde diese frühe Erde durch häufige Meteoriteneinschläge getroffen, wodurch ihre Masse dauernd wuchs, wonach dann aber, als die planetare Abkühlung erfolgte, sich vor rund 4,5 Milliarden Jahren alles zum Besseren wandelte. Durch Kometen, Asteroiden und Meteoriten hertransportiertes, auf die sich langsam stetig mehr abkühlende Oberfläche des Planeten eingebrachtes Wasser wurden neue Prozesse angeregt, woraus sich im Lauf der Zeit eine eigene planetenumfassende Wasserproduktion entwickelte. Sfath lehrte mich – was ich aber nur in Kurzform erklären will –, dass die Erde mit einer eigenen Wassererschaffung begonnen und grossteils alles Wasser selbst erschaffen hat, und zwar als vor rund 4,5 Milliarden Jahren aus der Natur bereits die ersten Pflanzen hervorgingen, die in sich Zellsaft entwickelten, vermehrten und speicherten, indem sie von den spärlichen Wassern im Erdreich auf-nahmen, die erstlich durch Meteoriten, Asteroiden, Sternenstaub und Kometen aus dem Weltenraum zur Erde gebracht wurden. Diese Wasser waren anfänglich nur spärlich, doch genügte es vollauf, dass in Zusammenwirkung aller notwendigen bakteriellen Faktoren erstes biologisches Leben entstehen konnte, und zwar in Form von Schimmelformen, woraus sich Moose und im Lauf der Zeit auch höhere Pflanzen entwickelten. Der Begriff ‹Höhere Pflanzen› ist dabei, kurz erklärt, als alles zu verstehen, was grundlegend erste Gattungen umfasst, wie Bäume, Sträucher, Stauden, blühende Kräuter, Farne, Blumen und deren Unterarten und Verwandte. Moose und Grünalgen, so weiss ich noch aus den Belehrungen von Sfath, sind mit den ‹Höheren Pflanzen› eigentlich sehr viel näher verwandt und diesen zuzuordnen, als der ungeheuren Vielfalt der anderen ‹Niederen› Pflanzenwelt.

Nun, gemäss der Belehrung von Sfath, sind zuerst die Wasser – die eben durch Meteoriten, Asteroiden, Sternenstaub und Kometen aus dem Weltenraum zur Erde gebracht wurden – ins Erdreich eingedrungen und wurden in diesem gespeichert. Dies, während sich einerseits kleine Gewässer bildeten, wie anderseits durch die ins Erdreich eingesickerten geringen Wasser auch eine schwache Feuchtigkeit entstand. Diese genügte aber vollauf, dass im Lauf sehr langer Zeit durch die teils aus dem Weltenraum mit den Wassern hergebrachten, wie teils auch im irdischen Erdreich sich entwickelten Bakterien Zusammenschlüsse erfolgten, die zur Entwicklung des ersten biologischen Lebens führten, eben erst Schleimformen, danach Schimmel, dann Moose und danach erste ‹Niedere Pflanzen› und danach die ‹Höheren Pflanzen›. Diesen folgten dann erste Insekten und später die eigentlichen ersten faunaischen Lebensformen, die sich im Wasser, im Erdreich, auf dem Boden, wie auch in der Luft fortbewegen konnten, denen nach sehr langer Zeit auch der Mensch folgte.

Was nun aber bezüglich der umfangreichen Wasser zu sagen ist, die eben in grossem Umfang als erdeigene Wassererschaffung zu nennen ist, so erfolgte diese durch die entstandene biologische Entwicklung resp. durch die evolutive Floraentwicklung, die einerseits an Ufern von kleinen und grösseren Wassertümpeln erfolgte, anderseits jedoch auch im Erdreich und auf dem Erdboden, wo genügend Feuchtigkeit vorhanden war. Diese sich entwickelnde und rasant verbreitende und letztendlich sehr vielfältige Flora, die sich in Zusammenarbeit diverser Bakterienstämme bilden konnte, ernährte und entwickelte sich von den in sich aufgenommenen Wassern und den ebenfalls im gesamten Entwicklungsprozess entstandenen Nährstoffen. In sich selbst entwickelten die Floraformen Zellsäfte, wobei dieser Prozess jedoch von den ökologischen Faktoren des Standortes und dessen Umgebung abhängig war, wie das ja auch immer noch so ist und auch bleiben wird. Die in den Floraformen entstandene und aufgebaute Feuchtigkeit wurde jedoch auch schon zur Frühzeit der ersten Floraformen wieder nach aussen abgegeben und verdunstete, wie das ja ebenfalls auch immer noch der Fall ist und so für alle Zeiten bleiben wird. Das Wasser gelangt in die Pflanzen, weil diese von den Wurzeln an bis in die Blätter – auch Nadeln sind Blätter – mit einem durchgehenden Gefässsystem für den Wassertransport versehen sind.

Diesbezüglich muss ich wohl erklären, dass diese Feuchtigkeitsabgabe resp. die Transpiration, wie dieser Vorgang in der Botanik genannt wird, praktisch alle oder zumindest das Gros aller Floraformen betrifft, wobei Ausdünstungswasser über die Blätter der Pflanzen und deren Aussenhaut austritt und dann verdunstet. Die Ausdünstung des Wassers aus den Pflanzen erfolgt vor allem über regulierbare Spaltöffnungen, wobei die Menge des transpirierten Wassers einem bestimmten Zeitraum und einer

ebenso bestimmten Rate eingeordnet und von Temperatur, Umgebung und Klima abhängig ist. Und dieser vor rund 4,5 Milliarden Jahren eingesetzte Verdunstungsprozess bei der gesamten Flora auf der Erde war es eben – wobei im Lauf von Jahrmilliarden im gleichen Zug die Entwicklung des Sauerstoffs erfolgte und ebenso durch die Flora entstand, wie auch andere lebenswichtige Gase –, durch den infolge des natürlich-perfekten Zusammenwirkens der florischen Wasserverdunstung sowie aller geologischen, biologischen, botanischen, atmosphärischen und klimatischen Faktoren der planetar-eigene Wasserproduktionsprozess entstand, der auch noch heute und zukünftig anhält. Und das war und ist so, auch wenn ich denke, dass das den irdischen Wissenschaftlern nicht in ihren bornierten Schädel will und sie es wahrscheinlich weder verstehen noch nachvollziehen können.

Wenn alles genau betrachtet wird, was zu frühesten Zeiten geschah, dann ist zum Anfang des Hervorgehens der Flora auf der Erde folgendes sagen: Daraus erfolgte ein neuer Entwicklungsprozess, und zwar dadurch, indem sich alles exakt nach den schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetzmässigkeiten entwickelte. Und als es dann soweit war, dass sich die Umweltbedingungen durch flüssiges Wasser erstmalig stabilisierten und alles vorkam, da dauerte es nicht lange, bis sich an Stellen von Erdreich und Wasser erstes Leben in Form primitiver einzelliger Bakterien entwickelte, wobei Sfath diesen Prozess als frühe organische Biogeochemie bezeichnete, wenn ich mich noch richtig daran erinnere. Daraus entwickelte sich im Verlauf der Jahrmilliarden und Jahrmillionen das Leben auf der Erde von allem Urbeginn und also von seinem ersten Aufkommen an bis heute, da die gesamten komplexen Ökosysteme bestehen.

Was nun aber den Betrug von Darwin betrifft, so ist zu sagen, dass der Ursprung des Menschen keinerlei Bewandtnis mit Affen hatte, denn erst lebte das Bakterium, woraus sich letztendlich über Jahrmillionen die Menschenform entwickelte, als fischähnliches Wasserlebewesen, ehe es sich zu einem Landlebewesen und dann zu weiteren Landlebensformen entwickelte, wie es mir Sfath in den 1940er Jahren bei der Grube Messel als versteinertes Fossil gezeigt hat, aus dem letztendlich auch der Erdenmensch hervorging, der sich zuallererst in Nordafrika entwickelt hat. Dass sich dann aber aus der gleichen Gattung jener Lebensform, die ich als Fossil in der Grube Messel gesehen habe, auch in Europa eine Menschenform entwickelte, davon haben wir nie offen geredet. Effectiv war es nämlich so, dass sich nicht nur in Nordafrika, Europa und Südafrika, sondern auch in Nordamerika, Zentralamerika und an mehreren Orten in Südamerika, wie auch in Australien, Neuseeland und an diversen Orten in Asien, Vorderasien und im Orient sowie in den Gebieten, die heute als China und Russland usw. bezeichnet werden, Menschenformen en-

twickelten. Ein grosser Teil dieser Menschenlebewesen starb jedoch im Lauf der Zeit wieder aus, folge dem ihre frühe Existenz nie bekannt wurde, was sich jedoch deinen Voraussagen gemäss, Ptaah, in kommenden Zeiten teilweise ändern soll, weil für diese Tatsachen eines Tages doch noch geringe Fossilienfunde gemacht werden sollen. Auch darüber haben wir bis anhin nur immer unter uns und nicht offiziell gesprochen, wie gleichermassen auch in bezug auf jene kleine Lebensform, die ich in der Grube Messel als Fossil sah, die in mehreren Arten weltweit verbreitet war, und dass aus diesen Arten auch auf verschiedenen Kontinenten an diversen Orten ebenfalls Menschen entstanden, wobei sich aber alle anatomisch in gewissen Verschiedenheiten unterschieden. Alle waren ja erst recht klein und wuchsen erst im Lauf langer Zeiten zu grösseren aufrechtgehenden Wesen resp. Menschenformen heran, die sich dann auch in vielen Ländern in spärlicher Weise ausbreiteten und sich teils auch mit erdfremden Wesen vermischten, folgedem sie auch deren Gene übernahmen. Insbesondere ergaben sich in dieser Beziehung solche Kontakte und Verbindungen mit Erdfremden, woraus dann letztendlich auch die ‹Modernen Menschen› hervorgingen, die jedoch recht barbarisch und kannibalisch waren und folglich andere Menschenarten nicht immer als ihresgleichen behandelten. Folgedem töteten sie diese auch als Feinde, wie sie aber andere – wie z.B. in Europa und Eurasien die Neandertaler – als lebende Nahrungslager gefangenhielten und abschlachteten, wenn sie dieser als Nahrung bedurften. Diese ‹Modernen Menschen› kamen schon vor rund 185'000 Jahren nach Mitteleuropa und nicht erst vor den 45'000 bis 50'000 Jahren, wie unsere Erdlingswissenschaftler behaupten. Sie siedelten also schon früher in Europa, auch wenn bisher dafür keinerlei fossile Funde und auch keine Hinweise entdeckt wurden. Auch dass sie teils Neandertaler als Gefangene in bezug auf ‹Notnahrung› gehalten hatten, das ist den irdischen Forschern und Wissenschaftlern unbekannt, wie auch, dass sie dann während ihrem ersten Erscheinen in Europa in nur kleinen Gruppen zusammenlebten, wobei sie dann aber später während einiger Zeit in ihren Regionen doch noch einigermassen ‹friedlich› mit den aussterbenden Neandertalern zusammenl ebten, die aber nicht nur in Europa, sondern weitum zu finden waren und deren Gene sich in wenigen Prozenten bis heute in den Menschen erhalten haben.

Ptaah:

4. Du warst mit meinem Vater Sfath nahezu 2 Jahrzehnte in verschiedenen Zeitaltern unterwegs und hast sehr vieles darüber gelernt, wie es entgegen Annahmen und wirren Behauptungen irdischer Forscher und Wissenschaftler wirklich war.

5. Darüber sind mir viele Auszüge aus meines Vaters Annalen bekannt, worüber ich immer wieder erstaunt bin, wenn ich sie nachlese, denn was du schon in jungen Jahren durch die Reisen in andere Dimensionen und durch die Belehrungen meines Vaters erlebt, erfahren und gelernt hast, das ist äusserst aussergewöhnlich, und zwar auch nach unseren plejarischen Massstäben.

6. Und wenn ich …

7. Entschuldige, ich werde gerufen … *(Ptaah redet mit jemandem in seiner Muttersprache)* …

8. Eduard, wir können unser Gespräch weiterführen, denn ich werde erst später meiner Pflicht nachgehen müssen, weil sich eine notwendige Zeitänderung ergeben hat.

9. Was ich aber vorhin sagen wollte war das, dass wenn ich alles bedenke, was du mit meinem Vater Sfath erlebt, erfahren und durch ihn gelernt hast, …

Billy:

Das weiss ich, das sagte mir auch Sfath, doch in bezug auf meine Reisen in die Vergangenheit, die ich zusammen mit Sfath machen konnte, tauchen bei Gruppemitgliedern immer Fragen auf, und zwar darum, weil bei diversen Leuten in bezug auf Dimensionsreisen völlig falsche Vorstellungen herrschen. In dieser Weise beziehen sich die Fragen auch darauf, warum ich denn rund 2 Jahrzehnte älter bin, als eben die Zeit, die ich seit meiner Geburt in der Zeit durchlebe, die wir als Gegenwart bezeichnen, eben die Zeit, die ich hier auf der Erde in dieser Gegenwartsdimension seit meiner Geburt lebe. Jene Erdlinge, die Vermutungen für solche Dimensionsreisen hervorbringen, können nicht verstehen, dass wenn in die Vergangenheit gereist wird, dort die Zeit für die Gegenwart jedoch bereits abgelaufen und vorbei ist und also nicht mehr zurückgeholt werden kann. Dass aber die Zeit der Vergangenheit bei einer Reise in die Vergangenheit immer wieder durchlebt werden kann, und zwar so oft, wie in sie eingegangen wird, das wird nicht verstanden, folglich also auch nicht, dass wenn eine kürzere oder längere Zeit in der Vergangenheit gelebt wird, einzig die Zeit in dieser vergeht und abläuft, dadurch jedoch die Zeit der effectiven Gegenwart nicht tangiert wird. Dadurch ergab sich ja, dass wenn ich die Möglichkeit hatte, mit Sfath in irgendeine Zeit der Vergangenheit zu reisen und dort einen Monat verbleiben konnte, ich dann in jener Vergangenheitszeit jenen Zeitraum lebte, der für die Gegenwart gesehen bereits vergangen und vorbei war. Und wenn ich daher infolge der Zeitmanipulation praktisch zur gleichen Zeit oder höchstens eine Viertelstunde nach dem Weggehen aus der Gegenwartzeit wieder an den Ort meines Weggehens in der Gegenwart zurückkam, dann war in dieser nur der kurze Zeitraum vergangen, der

eben während der Zeit meines Weggehens bis zu meiner Rückkehr verstrich. Die Zeit aber, die ich zusammen mit Sfath in der Vergangenheit lebte, eben Tage, Wochen oder Monate oder einmal gar 2 Jahre, um diese Zeit wurde ich effectiv älter, weil ich diese ja tatsächlich durchlebt hatte, eben gesamthaft nahezu 2 Jahrzehnte. Und dies, obwohl in der Gegenwart, aus der ich mit Sfath in Vergangenheitsdimensionen abgetaucht war, nur eine kurze Zeit vergangen war, und eben obwohl ich mich lange Zeit in der Vergangenheit aufgehalten habe, während jedoch in der effectiven Gegenwart, aus der ich in die Vergangenheit gegangen war, diese schon längst abgelaufen, vorbei und in der Vergangenheit verschwunden war.

Weil nur Minuten oder allerhöchstens eine Viertelstunde oder so verstrich, ehe ich jeweils wieder in der effectiven gegenwärtigen Gegenwart erschien, wurde folgedem meine Abwesenheit kaum oder überhaupt nicht von jemandem wahrgenommen und ist auch niemandem aufgefallen. Das war dann allerdings während meiner Schulzeit etwas anders, insbesondere in den ersten 3 Schuljahren bei meinem Lehrer Karl Graf, der nämlich verschiedentlich während des Unterrichts bemerkte, dass ich für einige wenige Minuten verschwunden war, weshalb er mich manchmal fragte, was denn mit mir los sei und warum ich immer wieder einmal zur Toilette müsse. Natürlich konnte ich ihm nicht die Wahrheit sagen, weshalb ich jeweils einfach vorgab, dass mich der Harndrang drücke, womit er sich dann zufriedengab.

Ptaah:

10. Das ist für Erdenmenschen wohl sehr schwierig zu verstehen, weil das notwendige Wissen darum erst dadurch erarbeitet und gewonnen werden kann, wenn ein praktisches Erleben und Erfahren möglich wird.

11. Ist das nicht der Fall, dann werden Hypothesen aufgebracht, und zwar auch von Physikern aller Art usw., die infolge Unkenntnis und Unwissen unbeweisbare und phantasiereiche Annahmen und Unterstellungen und damit abenteuerliche Hypothesen ersinnen, die voller Widersprüche sowie auf freien und falsch erdachten Aussagen beruhen, die zudem irr und wirr als Gesetzlichkeiten oder Tatsachen und als Hilfsmittel für wissenschaftliche Erkenntnisse dienen sollen, wobei jedoch faktisch nur mit falsch erdachten Hypothesen gearbeitet wird.

Billy:

Das ist gut gesagt, und damit denke ich, dass ich etwas anderes anspreche, wobei ich damit beginnen will, dass ich erst nochmals die Rede auf die 16jährige Greta Thunberg bringe, denn du hast ja letzten Monat gesagt, dass wir ihr von der FIGU aus darüber klaren Wein einschenken sollten in bezug auf die urgründliche Tatsache dessen, was die

effectiven Fakten sind. Dies also darauf bezogen, was die eigentliche Ursache der gesamten Klimazerstörung betrifft, nämlich die krasse Überbevölkerung, aus der alle Zerstörungen durch deren ausgeartete Machenschaften hervorgehen und woraus nun der Klimawandel grassiert. Also sollen wir von der FIGU sie diesbezüglich aufklären, was ich bei der GV gemäss deiner Anregung dann auch vorgebracht habe, wozu sich dann Christian bereit erklärt hat, diese Sache an die Hand zu nehmen. Auch habe ich klar gemacht, was ich bezüglich dieses Mädchens denke, nämlich, dass es introvertiert sei, was man ihm nämlich ansieht, wie auch, dass es völlig verantwortungslos von allen jenen ausgenutzt und verstört gemacht wird, welche es nach Davos zum WEF gebracht und auch in Hamburg usw. zum Schauobjekt gemacht haben, um daraus politischen Profit zu ziehen. Und dass das Kind den ganzen Rummel nicht umfänglich versteht, wie auch nicht, was es mit seinem Protest hervorgerufen hat und auch das entstandene Theater hilflos mitmacht, das realisiert das Mädchen nicht – obwohl es nicht dumm ist. Und dass es auch durch seine Eltern selbstpropagandistisch missbraucht und zu allem noch zum Friedensnobelpreis vorgeschlagen wird, das ist wohl der letzte Punkt dessen, sich auf Kosten des Mädchens gross und wichtig zu machen. Und dies geschieht nicht nur durch jene, welche es zu ihrem eigenen Nutzen und Wichtigtun populistisch missbrauchen, sondern auch durch all die Jugendlichen, die sich weltweit zusammenscharen und mit ihren Demonstrationen Klamauk machen. Und das tun sie, ohne dabei eine Ahnung davon zu haben, was der grundlegende Faktor der Klimaerwärmung resp. des Klimawandels ist, der effectiv einer Klimazerstörung und einer durch die Erdenmenschheit ausgelösten Klimakatastrophe entspricht, die durch die alleszerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen wurde und durch weitere Nachkommenschaftszeugung immer weiter getrieben wird. Und diesbezüglich ist jedes einzelne Neugeborene ein weiterer das Klima, den Planeten, die Natur und deren Fauna und Flora zerstörender Faktor, was aber infolge der Dummheit, Dämlichkeit und Selbstsucht der Erdlinge nicht begriffen werden will. Und dies ist so, weil sie in ihrer Dummheit, Gleichgültigkeit und in ihrem Sinnlos-in-den-Tag-Hineinleben sowie in ihrer Verstand- und Vernunftlosigkeit nicht zur Beobachtung, Wahrnehmung und Erkennung aller sichtbaren Tatsachen fähig sind. Zudem sind die grossen Massen der Erdlinge infolge des notwendigen, ihnen jedoch fehlenden Intelligentums, einfach unfähig, die Wirklichkeit und deren Wahrheit in allem zu erfassen, und das führt in zwangsläufiger Folge dazu, dass keinerlei Fakten irgendwelcher Art – eben egal, worum es sich handelt – in gründlicher Weise bedacht und durchdacht werden können. Dies aber müsste notwendigerweise gemäss der persönlichen Selbstachtung und Verantwortung als Mensch selbst, wie auch als Verantwortlicher für

den Erhalt des gesamten Lebens des Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora getan werden.

Tatsache ist, dass alles auf Realität und Wahrheit Bezogene derart ist, dass die grosse Masse Erdenmenschheit das dafür erforderliche Bedenken und Durchdenken aller notwendigen Fakten nicht gelernt hat, folgedem sie alles zuerst lernen muss, weil nur dadurch überhaupt auch nur die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit effectiv wahrgenommen werden können, was in allen anfallenden Aspekten gründlich bedacht, durchdacht, verstanden und letztendlich nachvollzogen werden muss. Das aber muss jeder Erdling von Grund auf selbst und in Eigeninitiative erlernen, weil ihm das Ganze nämlich in der Regel nicht durch die Erziehung beigebracht und nicht gelehrt werden kann, weil im Normalfall die Eltern und andere Erziehende das Notwendige selbst nicht gelernt haben und also diesbezüglich ebenso nichts Wertvolles weitergeben können wie auch die Lehrerschaften jeder Art nicht, so auch nicht die Prediger irrer Gläubigkeiten, die ihre Schäflein nur hörig und gläubig und dazu lebensunbeständig machen.

Dass das Bedenken und Durchdenken von wichtigen Fakten erst über viele Jahre hinweg erlernt werden muss, und zwar nicht nur von der breiten Masse des gemeinen Volkes resp. des allgemeinen Volkshaufens – oder wie das Volk auch sonst immer genannt wird, ohne dass es dadurch verächtlich gemacht wird –, sondern auch von jenen Gilden, die diverse akademische Titel führen, das ist eine unumstössliche Tatsache. Akademische Titel sind in der Regel wirklich nur Schall und Rauch, weil das ‹Akademiewissen› grundsätzlich nur Vermutungen resp. Hypothesen entspricht, nicht jedoch effectiven Sachkenntnissen, keinem Wissen, sondern nur blinden und unbedachten Annahmen, woraus keine Umsetzungsmöglichkeiten in eine Verwirklichung hervorgehen. Dabei, eben in bezug auf akademische Titel, gibt es natürlich bestimmte Ausnahmen, wenn damit effective, unumstössliche, realistische, wirklichkeits- und wahrheitsmässige Sachkenntnisse oder eine reale Umsetzungsfähigkeit gegeben sind, die mit Annahme, Vermutung und Theorie in keiner Weise in Verbindung gebracht werden können.

Zurückkommend auf das effective Bedenken und Durchdenken von Fakten, die in der Regel zwangsläufig in mehrere weitere Faktoren aufgeteilt sind, so werden diese also nicht bedacht, und zwar weder vom gemeinen Volk noch von denen, die akademische Titel schwingen, höhere Berufsausbildungen haben, sich in irgendwelchen staatlichen oder kommunalen Ämtern, in Organisationen oder Religions-führungspositionen usw. suhlen und ihre ‹Weisheiten› zum Besten geben. Grundsätzlich werden nämlich vom Gros der Erdlinge anfallende Faktoren von Problemen und Tatsachen nicht einzeln in all deren Faktenverzweigungen bedacht und durchdacht, sondern nur in einer einzigen und damit nichtigen

Richtung angesprochen, folgedem sich daraus nur dumme und völlig unbedachte Reden, Ideen und Vorschläge usw. ergeben, die keinerlei Nutzen bringen, sondern nur dumm und dämlich sind. Dies erweist sich auch bei elf völlig unbedachten und nicht durchdachten irren Energiespar-Tipps des BAFU, wozu ich aber später noch einiges sagen will, weil ich jetzt noch etwas anderes ansprechen muss, nämlich bestimmte Folgen, die sich aus dem Klimaprotest von Greta Thunberg ergeben.

Tatsache ist, wie ich im Fernsehen und in Zeitungen und Journalen feststelle, wovon ich wohl später nochmals sprechen muss, dass durch die Aktion von Greta sich nun plötzlich rund um die Welt massenweise Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene berufen fühlen, Partei für die Klimaaktivistin zu ergreifen, die unter Umständen durch ihre Eltern dazu animiert wurde. Und dass nun rundum Massen von Kindern und Jugendlichen und Naheerwachsenen bei den weltweiten Klimademos und Klimaprotesten jeweils an Freitagen mitmachen und sachfremd herumheulen, dumme Parolen und Sprüche klopfen, sich damit gross und wichtig meinen, das ist alles nur leerer Schall und Rauch. Einerseits ist das Ganze derart kindisch, wie das nicht einmal ein völlig irrer Mensch in einer Klapsmühle sein kann, und anderseits absolut nutzlos, Ärger und Unordnung bringend, wie insbesondere auch Unruhe in der ganzen Bevölkerung. Auch in bezug auf die Lerntätigkeit der Kinder und Jugendlichen, die massenweise den Schulunterricht schwänzen – angestachelt durch den ganzen Schwachsinn, dabei völlig unwissend in bezug auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit hinsichtlich der Fakten des Klimawandels –, steigert sich schon in kurzer Zeit der voraussehbare Schwänzungsärger, der jetzt schon vorprogrammiert ist. Die Lehrverantwortlichen der Schulen und Schulbehörden werden schon recht bald aufbegehren und gegen die Schulschwänzerei vorgehen, und zwar auch gegen die Eltern, die ihre Kinder und Jugendlichen nicht unter Kontrolle haben, nicht lenken können und unter Umständen gar noch zum Schwänzen der Schule animieren, weil sie selbst dumm und dämlich sind und sich einfach blöd am ganzen Protesttheater ebenfalls begeistern wie ihr Nachwuchs. Und gerade von diesen Nachkommen muss gesagt sein, womit ich speziell die älteren Jugendlichen meine, dass diese unfähig, zu dumm und unmotiviert dafür sind, ihr Handeln und Tun überhaupt gründlich durchzudenken und zu verstehen, was getan werden müsste, und zwar besonders in politischer Hinsicht. Also bringen sie auch keinen Gedanken und kein Interesse und weder Verstand noch Vernunft auf, um verstehen zu können, dass sie als Jugendliche gefordert wären, sich wissensmässig auf allen notwendigen Gebieten in richtiger Weise zu bilden, und zwar auch in politischer Hinsicht. Dies, um selbst in die Politik einzusteigen, sich dafür anzumelden, um dann, wenn ihre Zeit kommt, in rechtschaffener Weise alles Schieflaufende im Staat zu regeln und zur

Zufriedenheit der Gesamtbevölkerung als gute und auf eine richtige Staatsführung ausgerichtete Kraft ihre Pflicht zu tun.

Nun, das Herumpöbeln der Kinder und Jugendlichen infolge der Klimademonstrationen – die am ganzen Unsinn in der Regel im Einverständnis ihrer Eltern mitmachen, die vorher entgegen solchen Mitmachaktionen ihrer Kinder eingestellt waren, nun jedoch in ihrer Wankelmütigkeit ihre ‹Meinung› ändern, die überhaupt keine solche ist, weil sie unfähig zu einer eigenen Meinungsbildung sind – ist mehr als nur blödsinnig. Wird dabei das Ganze betrachtet, bedacht und auch effectiv folgerichtig durchdacht, dann lässt sich daraus ein Gesinnungswandel herausdefinieren, der erkennen lässt, dass solche Eltern – Mütter und Väter – einem sie selbst belastenden und für sie unlösbaren Konflikt verfallen sind, der ihnen Not, Zweifel und Unsicherheit bereitet, und zwar unbewusst, folglich sie das Ganze selbst nicht wahrnehmen und auch nicht als pathologisches Fehlverhalten beurteilen können. Und das spielt sich in ihnen ab infolge ihrer persönlichen Unzuverlässigkeit, Verlegenheit, Unbeständig keit, Unentschlossenheit, Oberflächlichkeit und Unstetigkeit, womit auch ihre Zaghaftigkeit und Unschlüssigkeit, Unentschiedenheit, Unausgeglichenheit und Inkonsequenz verbunden sind. Doch auch ihre daraus resultierende Flatterhaftigkeit und schwankende Gesinnung, Haltung und Stimmung sind weitere Faktoren, die sie selbst ebensowenig zu erkennen und zu bewältigen vermögen, wie auch nicht ihre Unfähigkeit, sich eine eigene, logische, korrekte und wertbeständige Meinung zu bilden.

Das Gesagte ist also einmal das eine, das andere bezieht sich auf die Kinder und Jugendlichen selbst, die sich durch das Klimaprotesttun von Greta Thunberg angestachelt fühlen und sich dadurch plötzlich ebenfalls berufen fühlen, klimademonstrativ und protestierend mitzuwirken, wobei sie aber in bezug auf die Ursache der laufenden Klimakatastrophe so unwissend sind wie ein ahnungsloser Fötus im Mutterleib. Dabei aber reden sie – wie das viele Aussagen im Fernsehen beweisen, wenn sie von Journalisten gefragt werden – dumm und einfältig daher und plappern stereotyp nur all das daher, was sie abklatschend und nachäffend an Aussagen, Verhaltensweisen und blöden Reden immer wieder in der gleichen Form und in derselben Weise ständig formelhaft, klischeehaft wiederkäuend von irgendwelchen Leuten übernehmen, die in populistischer Weise Schlagworte und Schlagsprüche erdenken und verbreiten. Dadurch betrügen sie sich alle selbst und machen sich zudem lächerlich und mitschuldig am weiterhin fortschreitenden Klimawandel. Dies, weil sie sich in ihrer völligen Unwissenheit des Ganzen, das sie in keiner Weise verstehen, als Mitläufer für etwas einsetzen, das weder Erfolg noch Nutzen bringen kann, sondern nur noch weiteren Schaden, weil die effective Wahrheit des ganzen Klimaübels nicht erkannt und nicht bedacht wer-

den will. Und dies geschieht so aus Egoismus und Selbstsucht, weil eigene Wünsche nach Nachkommenschaft nicht eingeschränkt werden wollen und dies als reine Privatsache gewähnt wird, und zwar egal, ob die Welt dabei zugrundegeht. Also wird nur auf die ‹fachmännischen› Nullen und Nieten gehört, die sich Klimaforscher, Wissenschaftler und Politiker nennen, die nur irre und wirre Scheinmassnahmen gegen den Klimawandel ersinnen, die völlig fehlgerichtet sind und zudem die Klimazerstörung weiterhin anheizen.

Durch die völlig falschen Informationen der angeblichen ‹Fachleute›, eben Klimaforscher, Wissenschaftler und Politiker usw., ergibt sich, dass von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich an Protesten in bezug auf Klimademonstrationen beteiligen und unwissend in bezug auf die effectiven Fakten sinnlos mitbrüllen, sich nicht eine einzige Person auch nur einen kurzen und grundlegend eigenen vernünftigen Gedanken macht. Folgedem wird auch kein wirklich sachbezogenes vernünftiges Wort gesagt, das effectiv die grundlegenden Fakten der Klimaerwärmung, Klimazerstörung und Klimakatastrophe klarlegen würde, denn das ist einerseits absolut unmöglich und auch nicht im Sinn der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, weil ein Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle egoistisch und selbstsüchtig unter allen Umständen eine Privatsache bleiben soll, und zwar auch dann, wenn der Klimawandel weiterhin immer zerstörerischer wirkende Naturkatastrophen hervorbringt. Wäre das nämlich in deren Sinn, dann würden sie an erster Stelle der gesamten Klimakatastrophe als Ursache die Überbevölkerung und die durch diese weltweit erfolgenden Zerstörungen des Planeten, dessen Natur und deren Fauna und Flora, der Meere und Süssgewässer, der Landschaften, Wälder, Gebirge und der Atmosphäre usw. durch chemische Gifte und organische Toxine nennen. Und sie würden ausrufen, dass durch jedes neugeborene Kind in genannter Hinsicht alle Zerstörungen weiter ansteigen, wodurch mit jeder Geburt eines neuen Nachkommen alles immer schlimmer wird, immer mehr an Pflanzen aller Gattungen und Arten, wie auch an Tieren, Getier, Sing- und Greifvögeln sowie an anderem Federvieh, an Schleichen, Insekten, Echsen, Schlangen und Amphibien usw. ungeheuer dezimiert und ausgerottet wird. Also würden sie infolge ihrer Erkenntnis dafür plädieren, einen Geburtenstopp und eine weltweite strenge Geburtenkontrolle einzuführen, um alle Zerstörungen und damit auch den Klimazerfall zu beenden. Dies, weil es die einzige Möglichkeit ist, allem zerstörerischen Unwesen und allen aus der Überbevölkerung hervorgehenden verbrecherisch gegen die Natur, Fauna und Flora, das Klima, die Atmosphäre und den gesamten Planeten gerichteten Zerstörungsmachenschaften ein Ende zu bereiten, wodurch sich der Planet Erde, seine Atmosphäre und sein Klima, seine Natur und Fauna und Flora, die Meere und Süssgewässer, die Wälder, Landflächen und Moore

sowie Sumpfgebiete wieder langsam erholen könnten, wobei die Regeneration jedoch viele Hunderte von Jahren in Anspruch nehmen würde und die gesamte Erdlingsheit auf sehr vieles verzichten müsste, insbesondere auf sehr viel Nachkommenschaft, was aber exakt jener Faktor ist, worüber weder die Kinder noch die Jugendlichen und Erwachsenen nachdenken und eben keinen Geburtenstopp und keine Geburtenkontrolle in Betracht ziehen, noch selbst auf sich nehmen wollen. Dies darum nicht, weil das absolute Gros der Erdlingsheit einerseits infolge seines fehlenden Verstands, seiner fehlenden Vernunft und fehlendem Intelligentum nicht wahrzunehmen vermag, dass für alles Existente auf der Erde die Zeit des Im-alten-bisherigen- Rahmen-weitermachen-Könnens bereits abgelaufen ist. Dies darum, weil nun alles soweit ist, dass es nach dem bisherigen System nicht weiter gehen und mit allen idiotisch erdachten Ideen mit noch idiotischeren Massnahmen nichts mehr gerettet werden kann.

Der Hauptgrund dafür, dass kein Gedanke für einen Geburtenstopp und für eine Geburtenkontrolle im Gehirn des dumm-dämlichen Gros der Erdlinge Platz findet ist der, dass einerseits in allererster Linie selbst-süchtig nur für und an sich selbst gedacht wird, jedoch anderseits nicht einmal ein feinster Anflug einer Regung in bezug auf einen Gedanken für das Wohlergehen des Planeten und dessen Natur, Fauna und Flora aufkommen kann. Und das geschieht darum, weil die Nachkommenschaftszeugung und damit das Kinderkriegen eigensüchtig als reinste Privatsache erachtet und auf Biegen und Brechen durchgesetzt wird, und zwar ganz egal, ob Verstand-, Vernunft- und Intelligentumgründe dagegensprechen. Und in diese Privatsache soll sich einfach niemand einmischen dürfen, weil diese Privatsache wider jeden Verstand, alle Vernunft und jedes Intelligentum selbst dann Privatsache bleiben muss, wenn damit unter Umständen ein Klimakollaps heraufbeschworen wird und vielleicht Milliarden von Toten und eine Aus-rottung unzählbarer Lebewesen in der Natur zu befürchten sein müssen. Also wird einerseits schon grundsätzlich kein Gedanke in bezug darauf in Erwägung gezogen, die effective Ursache des Klimawandels zu suchen, zu finden und zu verstehen, der einzig in der Überbevölkerung und eben in deren ungeheuer vielfältigen und alleszerstörenden Machenschaften in bezug auf den Planeten und dessen Natur und Fauna und Flora liegt. Anderseits wird aber von Grund auf schon jeder feinste Anflug eines Gedankens in bezug auf einen vollständigen oder zeitweiligen Verzicht von Nachkommenschaft eigensüchtig vehement abgewürgt, weil eben, wie gesagt, das Ganze horrend und notfalls mit Gewalt als reine Privatsache verteidigt wird, und zwar egal, welch üble Folgen daraus in der Natur, Fauna und Flora, am Planeten, der Atmosphäre und am Klima sowie letztendlich am gesamten Lebensbestand auf der Erde entstehen. Und diese

Tatsache bezieht sich bereits zur heutigen Zeit auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie sich alles in der ganzen Welt als ungeheure vielfältige Zerstörungen durch ver- brecherisch-zerstörende Machenschaften durch die Überbevölkerung an der Natur, Fauna und Flora und an der Erde selbst erweist. Trotzdem aber sind die Erdlinge nicht darauf bedacht, die alles immer mehr zerstörende Überbevölkerung zu stoppen und zu minimieren, denn es will nicht akzeptiert und nicht verstanden und auch nicht danach gehandelt werden, dass nur ein mehrjähriger weltweiter und radikaler Geburtenstopp und eine ebenso weltweite Geburtenkontrolle nutzvoll sein und das Schlimmste noch verhindern kann. Doch die Erdlinge sind diesbezüglich uneinsichtig, und dazu gehören in heutiger Zeit allen voran die älteren Kinder und die Jugendlichen und Erwachsenen, die sich infolge der Klimaaktivistin Greta Thunberg berufen fühlen – ohne jegliche Tatsachenerkennung und also ohne Wissen um die wirkliche Ursache des Klimawandels –, sich hervorzutun, dumme Forderungen zu stellen, sich verständig gebend herumzubrüllen und sich wichtig zu machen.

Die Klimawandlungskatastrophe läuft nun und kann nicht mehr in kurzer Zeit gestoppt oder rückgängig gemacht werden, weil ein solcher Prozess einer Beendigung viele Jahrhunderte dauert, wenn wirklich alles getan würde, um eine Änderung herbeizuführen. Das aber wird von all jenen Erdlingen nicht verstanden, die gegen den Klimawandel wettern und glauben, dass fadenscheinige Massnahmen die Klimaerwärmung stoppen könnten, wie z.B. dadurch, das sinnlose In-der-Welt-Herumreisen mit Billigflügen usw. zu verbieten. Und zu solchen Redenführenden gehören weltweit auch alle jene Massen von Jugendlichen, die dem Klimaschutzgeschrei mit Demonstrationen Vorschub leisten.

Dass Greta Thunberg dabei durch das ganze Theater propagandistisch missbraucht und manipuliert wird, darüber macht sich keiner der sie zu seinen eigenen propagandistischen Zwecken missbrauchenden Erdlinge auch nur einen winzigen jotakleinen Gedanken. Und das ist so bei all den Jugendlichen, die infolge der von Greta ausgelösten Klimaaufmerksamkeit in ihrem Namen weltweit demonstrieren, ohne überhaupt erwachsen und wissend genug zu sein, was es mit dem Klimawandel im gesamten Umfang überhaupt auf sich hat, was ja nicht einmal die sich als ‹Fachleute› glaubenden Umweltaktivisten und sich auch als ‹Fachkräfte› wähnenden Klimaforscher und Klima-Wissenschaftler wissen. Also geschieht es folgedem, dass sie allesamt nur dumme Reden führen, dämliche Vorschläge machen und zur Eindämmung des Klimawandels zum Besten geben, dass ihre Phantasievorschläge das Klimawandelproblem lösen würden. Grundsätzlich sind ihre lächerlichen Hypothesen resp. Unterstellungen jedoch nichts anderes als völlig idiotische und jemals unbeweisbar

bleibende pathologisch-blödsinnige Vermutungen und unbedachte sowie lügenhafte Behauptungen. Eine Hypothese, eben von Altgriechisch ‹hypóthesis› und von Spätlateinisch ‹hypothesis›, wörtlich also ‹Unterstellung›, entspricht einer Form, die in unwahrer Weise eine logische Aussage formulieren soll, die jedoch nicht bewiesen werden kann. Deshalb entspricht eine Hypothese nur einer ungenügend bedachten Annahme und Vermutung, deren Gültigkeit zwar für möglich gehalten werden kann, jedoch bisher oder niemals wirklich bewiesen bzw. nicht verifiziert resp. nicht durch ein exakt-genaues Überprüfen in bezug auf die Richtigkeit nachgewiesen und also nicht bestätigt werden kann. Dies also einmal soweit.

Werden die Folgen der von Greta Thunberg angerissenen Klima-Protestaktion weiter betrachtet, dann wird die ganze Sache immer krasser, weil nämlich auch die Klima-Lobbyisten, Politiker, Medien, Religioni- sten, Gottgläubigen und falschen Forscher und Wissenschaftler mitmischeln, wie auch Klimaaktivisten, allerlei Besserwisser, Möchtegerngrosse, angebliche ‹Sachkundige› und Wichtigtuer aller Couleur. Und es ist ja wohl auch klar, dass auch namhafte Klimaschutz-Organisationen nur zu gern ihre eigenen Ideen auf dem Klimaprotest von Greta Thunberg weiter aufbauen und damit durch Spendenaufrufe ihre Kasse auffüllen können. Deshalb weisen sie noch so gerne auf das Mädchen und dessen Tun hin, denn der Kommerz funktioniert auch in dieser Sache, und so findet die durch das Mädchen aus Schweden unbewusst ausgelöste Geschäftemacherei bereits weltweit statt. Wobei ich dazu denke – wohl gemeinerweise –, dass das Ganze des Klima-Protestes von Greta Thunberg nicht aus ihrem eigenen Bewusstsein als Idee entsprungen ist, sondern in Greta hineinsuggeriert wurde, wobei man wohl auch nicht lange danach suchen muss, wo die Verantwortung dafür zu suchen und wo sie zu finden sein wird, worüber sich letztendlich aber nur Vermutungen anstellen lassen.

Nun, meine Überlegungen sagen mir, dass es wohl schon eine unbestreitbare Tatsache ist, dass mit Sicherheit bereits von diversen Leuten, Gruppen und Organisationen usw. versucht worden ist und unter Umständen auch weiterhin versucht werden wird, die junge Klimaaktivistin Greta Thunberg für unlautere Propagandazwecke usw. zu vereinnahmen. Und zu diesem Gedanken führt die blanke Logik, denn wie ich Zeit meines Lebens immer und immer wieder erlebt und erfahren habe, werden Kinder und Jugendliche gewissenlos und schamlos zu Kommerz-, Image-, Protest-, Liebe-, Verbundenheits-, Kriegs-, Unfriedens- und Aufmerksamkeitszwecken und vielartige andere Behufe missbraucht. Und in dieser Hinsicht sind auch Klimaschützer nicht besser, denn wie es die Religionen und deren Sekten den mit Sicherheit gottglaubensbehangenen Klimaschutzaktivisten vormachen, bezirzen und vergewaltigen sie

verbal-überzeugend viele Kinder und Jugendliche, um sie aktiv als Mittel zum Klimaschutz zu missbrauchen und gemäss ihrem Klimaschutzprogramm zu manipulieren.

Meine Überlegungen lassen mich zum Schluss kommen, dass Greta Thunberg durch irgendeine äussere suggestive Kraft irgendwie gesteuert wird, sei es durch die Klima-Lobbyisten, das Fernsehen, die Zeitungen und Zeitschriften oder andere Medien, die Eltern, die Schule, Umwelt- und Klimaaktivisten, oder Gläubige resp. Gottanbetende usw., durch die sie suggestiv beeinflusst wurde und wird. Und zu diesen Überlegungen gelange ich dadurch, weil mir das Mädchen den sicheren Eindruck vermittelt, dass es keinerlei Ahnung hat in bezug auf das Klima, dessen Entstehen, Zusammenhänge, Zustandekommen und Wirken. Folgedem ist es auch unwissend bezüglich des eigentlichen Klimawandels und effectiven Klimageschehens selbst, was auch bedeutet, dass das Mädchen sich in keiner Weise bewusst ist, was effectiv an Notwendigem gegen das Monster Klimaerwärmung und die daraus folgende Klimazerstörung getan werden müsste, um es in seiner Weiterentwicklung hindern zu können. Also hat das Mädchen auch keinerlei Lösungsvorschläge, die diskutiert werden könnten, denn wo kein Same ist, da kann weder etwas gesät werden, noch etwas wachsen und gedeihen, folgedem aber auch nichts geerntet werden. Und das ist auch bei Greta Thunberg der Fall in bezug auf ihren Klimaaktivismus, den ich wie eine in vielen Farben schillernde Seifenblase sehe, die kurzlebig schon nach wenigen Augenblicken wieder platzt und verschwindet, als ob es sie nie gegeben hätte.

Für mich ist klar, dass das Mädchen die Grundprobleme des Klimawandels nicht verstanden hat, dies auch heute nicht versteht und daher auch nicht dessen wahre Ursache kennt, und zwar auch dann nicht, wenn es fähig ist, im Gespräch mit Klimaforschern – sprich bornierten Besserwissern und Wirklich- keits- und Wahrheitsverdrängern – informierende Fragen zu stellen, wofür es sich interessiert. Seine Lösungsideen zeugen von einem völligen Unverstehen der Wirklichkeit und Wahrheit in bezug auf das gesamte Problem Klimaerwärmung und Klimazerstörung. Und das ist auch so, wenn die Ideen radikal und politisch unrealistisch sind. Greta glaubt kindlich, dass eine sofortige Reduktion der CO_2-Emissionen das gesamte Problem des Klimadesasters lösen würde, weshalb das Mädchen mit gutem Beispiel voranzugehen versucht, indem es sich – gemäss Medien – vegan ernährt und glaubt, Fleisch soll oder dürfe nicht gegessen werden. Auch will es nicht in Flugzeugen herumkurven, und sein Konsumverhalten soll auf ein Minimum eingeschränkt werden. Das, so denke ich, musste gesagt sein.

Wenn ich nun aber noch weiter etwas zu sagen habe, dann muss ich darauf hinweisen, dass die Erdenmenschheit in bezug auf die Klimaerwärmung, die auch für eine Erdoberflächenerwärmung ausschlag-

gebend ist, bereits derartige Veränderungen in Gang gesetzt hat, dass daraus katastrophale Folgen hervorgerufen wurden, die nicht mehr gestoppt werden können, sondern nunmehr andauern und noch schlimmer werden als all das, was bisher durch den Klimawandel geschehen ist. Dazu ist aber auch zu sagen, ohne dass ich mich damit meinen oder hochheben will, dass ich mir schon in den 1940er, 1950er und 1970er Jahren erlaubte, weltweit öffentliche Medien und diverse Organisationen mit sachdienlichen Artikeln anzuschreiben und zu sagen, was die Zukunft bringen wird. Darauf wurde natürlich nicht reagiert, sondern alles in den Papierkorb entsorgt und wahrscheinlich auch noch darüber gelacht. Folgedem wurden auch durch die Medien usw. keine öffentliche Hinweise darauf gegeben und auch nicht die notwendig gewesenen Massnahmen ergriffen, um das Ganze mit allem Drum und Dran aller bösen Folgen des Klimawandels zu verhindern. Folgedem muss sich nun die gesamte Menschheit an die Folgen des Klimawandels anpassen, wofür jetzt jedoch keine Zeit mehr gewonnen werden kann, weil das Ganze bereits mit grosser Wucht läuft und sich abspielt. Und dabei ist die Erderwärmung schon angestiegen und gemäss euren sehr genauen plejarischen Angaben und Messungen bereits 1,4 Grad höher, als die primitiven irdischen Wärmemessgeräte anzeigen. Das wird offenbar von den erdlingschen ‹Fachleuten› entweder nicht erkannt oder einfach verschwiegen, die sich mit allerlei ‹guten Ratschlägen› grossmachen, jedoch die effective Ursache der Klimaerwärmung nicht erkennen oder nicht wahrhaben wollen. Das Nicht-wahrhaben-Wollen kann dabei sowohl in blanker Unwissenheit, Dummheit und Dämlichkeit fundieren, wie vielleicht aber auch in feiger Angst, weil vor der Wirklichkeit und Wahrheit zurückgeschreckt und angstvoll vermieden wird, die Wahrheit zu sagen. Diese Wahrheit ist aber die, dass einzig ein weltweiter langjähriger Geburtenstopp und eine nachfolgende weltumfassende Gebur-tenkontrolle die einzige Möglichkeit sind, dem Klimawandel in nützlicher Weise Paroli zu bieten. Dabei würde der Wiederinstandstellungsprozess des Klimas – wenn ein solcher überhaupt noch möglich sein sollte, damit sich das Klima wieder normalisiert – viele Jahrhunderte oder gar 1 oder 2 Jahrtausende in Anspruch nehmen. Daran denken die ‹cleveren› Klimaforscher und dergleichen jedoch nicht, sondern reden nur dummes Zeugs daher, wie auch dumm-dämliche Beiträge im Internetz beweisen, wie z.B. folgende: Der AWI-Biologe Prof. … erklärt: «Um gravierende Schäden zu vermeiden, müsste man die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius begrenzen», heisst es in einem neuen Bericht des UNO-Klimarats. Dazu wären allerdings Massnahmen riesigen Ausmasses notwendig.

In diversen Rubriken heisst es in bezug auf Umwelt & Ressourcen sowie Klima & Luft sowie Klimawandel mit dummen, einfältigen, krankhaft

blöden, jedoch ernstgemeinten Unsinnigkeiten folgendes, wobei auch Umweltpsychologinnen und Klimaforscher usw. das Wort haben:

1) Klimaschutz beginnt im Haushalt.

2) Wer etwas zum Klimaschutz beitragen möchte, muss darauf achten, Energie einzusparen. Aber auch an anderen Stellen ist Handeln gefragt.

3) Beeinträchtigt zu hoher Fleischkonsum das Klima negativ?

4) Licht löschen reicht schon aus, um viel am Klima zu retten.

5) Um gegen die Klimaerwärmung wirklich etwas zu tun, müssten wir unsere Gewohnheiten ändern.

6) Fliegen ist die grösste Umweltsünde, besonders kurze Strecken. Dennoch nehmen wir Schweizer immer öfter das Flugzeug.

7) Weniger Auto fahren und öfter die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Velo nehmen, gefolgt von Strom sparen.

8) Weniger fliegen, auf Fleisch verzichten und uns mehr anstrengen. (Umweltpsychologin)

9) Wenn mehr Bioprodukte gekauft werden sollen, müssen diese im Laden auch angeboten werden. (Umweltpsychologin)

10) Verzicht ist schwierig, denn da entsteht ein Konflikt mit unserer Lebensqualität. Wir wissen auch gar nicht so recht, wie wir am besten Energie und CO_2 sparen können.

11) Fehlt es an Informationen für die Endverbraucher?

12) Der typische Konsument erkundigt sich nicht im Detail, wo er wie viel Energie sparen kann. Wir verlassen uns lieber auf unser eigenes Urteil – und das führt uns oft in die Irre.

13) Wir tendieren zum Beispiel dazu, den Energiekonsum danach einzuschätzen, wie sichtbar er ist. Viele denken, dass Licht löschen wesentlich mehr Energie spart, als es wirklich der Fall ist. Dabei wäre es viel sinnvoller, auf den Tumbler zu verzichten oder beim Heizen oder Warmwasser zu sparen.

14) Wir unterschätzen den Energieverbrauch von kleinen Geräten und überschätzen den von grossen.

Auch die Faustregel ‹je grösser ein Gerät, desto mehr Energie verbraucht es› führt zu falschen Annahmen. Wir unterschätzen so den Verbrauch von kleinen Geräten wie

Ladegeräten, während wir grössere wie Staubsauger überschätzen.

15) In welchen Bereichen fällt es uns denn besonders schwer, unseren Lebensstil zu ändern? Das ist von Mensch zu Mensch verschieden. Jüngere Leute, die gerne die Welt bereisen, finden es häufig schwer, das Fliegen zu reduzieren. Während Ältere sich oft ein Leben ohne Auto nicht vorstellen können.

16) Schwierig wird es immer dann, wenn es an unsere Gewohnheiten geht. Die sind hartnäckig. Deshalb ist es gerade bei der Ernährung und der Mobilität schwierig, umweltbewussteres Verhalten zu fördern.

Angeblich passend zum Thema Klimawandel sollen auch folgende seltsame Hinweise auf einen angeblich der Sache verwandten Artikel sein:

SRG-Umfrage: Einschränkungen ja – solange sie nicht schmerzen

a) Laut der SRG-Umfrage wären 80 Prozent der Schweizer bereit, für lokale und saisonale Produkte mehr auszugeben – also ihre Ernährungsgewohnheiten zu ändern.

b) Beim Kauf von lokalen, saisonalen oder Bioprodukten braucht es keinen wirklichen Verzicht, und der Konsument hat sogar noch etwas davon: Diese Produkte werden als gesünder und qualitativ hochwertiger wahrgenommen. «Wenn ich Bio kaufe, tue ich sogar meinem Körper noch etwas Gutes.» Das verfängt.

c) Also Bio essen, aber nach Ibiza fliegen?

d) Ein klassisches Verhalten. Das Stichwort dazu lautet ‹moralische Rechtfertigung›: Weil ich mich umweltfreundlich verhalten habe, glaube ich, die moralische Berechtigung erkauft zu haben, in einem anderen Bereich etwas nachlässiger zu sein.

e) Das kann absurde Folgen haben: Wer sich ein energieeffizientes Auto kauft, kann beispielsweise die Tendenz haben, das Auto plötzlich auch für kürzere Strecken zu nehmen, die er sonst mit dem Rad oder zu Fuss zurückgelegt hat. Im schlimmsten Fall steigt der Energieverbrauch sogar.

f) Verschiedene Neurologen sehen das Problem in unserem Steinzeithirn: Wir seien schlicht nicht in der Lage, auf eine

abstrakte Gefahr wie den Klimawandel zu reagieren. Was in 20, 50 oder 100 Jahren passiert, sei zu weit weg. Was ist Ihre Meinung? Antwort einer unbekannten Person: «Dem stimme ich zu. Der Klimawandel erfolgt schleichend, es gibt keine Veränderung von einem Tag auf den anderen; die Einflüsse erfolgen ver-zögert. Das macht es so schwierig, auf ihn zu reagieren. Wenn ich mich vorbildlich verhalte und auf einen Flug verzichte, hat das keinerlei sichtbare Folgen.» – Jeder Mensch lässt sich motivieren, der eine über finanzielle Anreize, der andere durch das Prestige.

Wir haben also Steinzeithirne, unverrückbare Gewohnheiten und unübersichtliche Energie-Labels, die uns das klimabewusste Verhalten erschweren. Bitte, machen Sie uns ein wenig Hoffnung!
Die gibt es. Wer nicht umweltbewusst ist, wird es zwar nicht einfach so. Aber unsere Studien haben gezeigt, dass es bei jedem Menschen Anknüpfungspunkte gibt. Der eine lässt sich durch finanzielle Anreize motivieren, der andere durch politische. Wieder andere reagieren auf ihr soziales Umfeld und möchten als besonders umweltfreundlich wahrgenommen werden.
Ein schönes Beispiel sind Solarpanels auf dem Dach. Die gelten mittlerweile als Statement dafür, dass man umweltfreundlich und innovativ ist. Dieses Prestige ist laut einer niederländischen Studie sogar der wichtigste Grund, Solarpanels zu installieren.

Angeblich passend zum Thema Klimawandel sollen auch folgende seltsame Hinweise auf einen verwandten Artikel sein: Klimawandel-Chat mit Bund und SBB und Klimawandel-Chat mit Wissenschaft und Forschung:

A: In vielen Ländern ist das sogenannte Nudging (Anm. Billy: Anschubsen/Stupsen) beliebt: Die Konsumenten sollen ‹sanft angeschubst› und so zu einer Verhaltensveränderung motiviert werden. Auch in der Schweiz?
B: Das ist eine sehr wirksame Methode, die bei den Konsumenten grundsätzlich auf Akzeptanz stösst. In der Schweiz hat sie zum Beispiel dazu geführt, dass viele

Menschen auf Ökostrom umgestiegen sind: 2006 hat das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich das Standardstromprodukt, das jedem Haushalt automatisch zugewiesen wird, von Kernenergie auf Ökostrom umgestellt.

A: Am besten dort anfangen, wo Lebensstil und Komfort am wenigsten eingeschränkt werden. Die Kunden wurden informiert und konnten auf einem Rückbrief ankreuzen, wenn sie den neuen grünen Standardstrom nicht wollten. Rund 15 Prozent haben das gemacht und sich aktiv wieder für die Kernenergie entschieden – die meisten, weil sie sich nicht zwingen lassen wollten, ein grünes Produkt zu beziehen.
B: Gut 80 Prozent haben das neue Ökostrom-Standardprodukt aber stillschweigend angenommen, obwohl es rund 0,5 Rappen pro Kilowattstunde teurer war. Viele dieser Kunden hätten ohne dieses sanfte Anschubsen nicht gewechselt.

A: Die meisten von uns brauchen also ein wenig Druck von aussen. Aber gibt es auch Tipps, wie wir uns selbst motivieren können?
B: Am einfachsten ist es, dort anzufangen, wo der Lebensstil und der Komfort am wenigsten eingeschränkt werden. Also zum Beispiel energieeffiziente Glühbirnen oder Geräte kaufen; gerade hier kann man mit wenig Aufwand viel bewirken. Oder auf eingeflogene Produkte verzichten und Bio kaufen. Und jetzt im Winter könnte man einfach mal die Heizung ein wenig runterdrehen.

A: Das Gute ist: Wir Menschen haben das Bedürfnis, Konstanz in unser Verhalten zu bringen. Wenn man also einmal angefangen hat, motiviert das oft, sich auch in anderen Bereichen klimafreundlich zu verhalten.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt)

1) Ökostrom wählen statt Standardangebot.
2) LED-Lampen statt Glühbirnen.
3) Wäsche auf der Leine trocknen statt im Tumbler.
4) Hahnenwasser trinken statt Wasser in Flaschen zu kaufen.

5) Saisongemüse kaufen statt solches aus dem Treibhaus.
6) Hülsenfrüchte essen statt Fleisch.
7) Den Zug statt das Flugzeug nehmen.
8) Urlaub in der Nähe oder Europa statt Fernreisen.
9) Mit dem Zug zur Arbeit statt mit dem Auto.
10) Fahrgemeinschaften bilden statt alleine im Auto zu sitzen.
11) Elektroauto statt Benziner fahren.

Wenn ich nun all diese Aussagen durch meine Gedanken gehen lasse und den Sinn dahinter zu finden suche, dann stelle ich fest, dass das Ganze der Aussagen nichts als einem dummen, dämlichen und sinnlosen Geschwafel entspricht, dem wohl durch die Nennung des Begriffs ‹Klima› ein Nimbus des Klimaproblems eingehaucht werden soll. Wird aber alles wirklich aufgearbeitet, dann ist tatsächlich in allen Aussagen und Darlegungen nur Unwissen, Unverstand, Grosssprecherei, Dummheit, Dämlichkeit, Unverstehen, Belanglosigkeit und ein Sich-grossmachen-Wollen hinter allem zu erkennen. Die Vorschläge, die gemacht werden, entsprechen reinen unüberlegten, nutzlosen Phantastereien, die so wertlos sind wie eine faule Tomate, weil sie in keiner Art und Weise die Wirklichkeit und deren Wahrheit ansprechen, folgedem mit den unbedachten Aussagen und Scheinvorschlägen auch keinerlei wirkliche und greifbare Lösungen vorgebracht werden. Und das ist auch so beim BAFU, was beweist, dass auch bei diesem Umweltamt absolut unlogische Gedanken vorherrschen und ausgeschlachtet werden, weil die Probleme nicht folgerichtig bedacht, sondern nur unüberlegte Schlüsse gezogen werden, weil die effectiven Faktoren des gesamten Drum und Dran weder erkannt noch verstanden werden. Und dass das so ist, das beweist das BAFU mit dessen elf unbedachten Energiespar-Tips, weil diese sofort verdampfen, ehe sie auch nur umgesetzt werden können. Und das müsste eigentlich jedem Menschen einleuchten, und zwar auch dann, wenn einer die Gescheitheit und Schlauheit sowie Verstand, Vernunft und Intelligentum nicht gerade mit Schaufelbaggern gefuttert hat. Aber offenbar sind auch solche nicht schlau und gescheit genug, um die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen, die sich in bezug auf Verstand, Vernunft, Intelligentum und Logik als Schaufelbagger-Futterer wähnen. Daher die Frage, wie sonst kämen denn die elf Energiespar-Tips vom BAFU zustande, die nicht mehr und nicht weniger als nur lächerlich sind? Wenn diese BAFU-Tips nämlich genau bedacht und analysiert werden, dann ergibt sich daraus, dass in Wirrnis völlig unlogisch gedacht und die effectiven Fakten weder erkannt noch bedacht wurden. Effectiv strotzen diese Vorschläge von unbedachten dummen Reden und von verstand-, vernunft- und intelligentumlosen dummen Vorschlägen, die keine Relevanz resp.

keinerlei bestimmte Bedeutsamkeit und Wichtigkeit in bezug auf eine Eindämmung des Klimawandels resp. der Klimazerstörung haben. Eindeutig beweisen diese Dummheits-Vorschläge die absolute Unfähigkeit und Sachunkenntnis der Vorschlagsurheber, die infolge mangelnder Erkenntnis und Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Wahrheit unfähig sind, die effective Realität des wirklichen Ursprungs der Klima-zerstörung zu erkennen. Das Gros aller Weltverantwortlichen in den Regierungen, Wissenschaften, dem Umwelt- und Klimaschutz usw. leiden an Grossmäuligkeit und Grössenwahn, geben sich als Wissende und Weise, doch verstehen sie rein gar nichts und sind trotzdem krankhafte Besserwisser in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit, oder pathologische Narren und Wirklichkeits- sowie Wahrheitsverdränger. Diese erkennen sie entweder in ihrer dämlichen Dummheit nämlich nicht, oder, wenn sie diese erkennen, dann sind sie zu feige, die effectiv erkannten Fakten zu nennen, weil sie um ihre Stellungen, ihre horrenden Entlohnungen und um ihren Ruf fürchten. Also wissen sie einerseits in ihrer Dummheit nicht um die Wirklichkeit und Wahrheit der Ursache der Klimazerstörung, oder anderseits sind sie aus persönlichen Profitgründen usw. zu feige, um die Ursache der Klimazerstörung offen zu nennen, die einzig und allein in allen zerstörerischen Machenschaften der masslosen Überbevölkerung fundiert.

Allein die ausgearteten zerstörenden Machenschaften jeder Art und Weise, die von Grund auf aus der masslosen menschlichen Überbevölkerung hervorgehen, demolieren, ramponieren, ruinieren, verwüsten, zerschlagen und vernichten langsam und mit absoluter Sicherheit den Planeten Erde, wie auch dessen Natur und deren Fauna und Flora. Und je weiter sich die Erdenmenschheit vermehrt, desto schlimmer, zerstörender und vernichtender werden alle ausgearteten Machenschaften, durch die das ganze Bestehen der Erde, deren Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas sowie gar der Menschheit selbst gefährdet und einem bösen Ende entgegengetrieben wird. Dabei nützen alle idiotisch-unbedachten Massnahmen, Verordnungen und Verbote nichts, die darauf ausgerichtet sind, den Plastikhaushalt zu verringern oder völlig abzubauen, wie auch jede Einschränkung der CO_2-Emissionen keinerlei Nutzen und keine Erholung für eine Stabilisierung des Klimas bringt, wie auch jegliche anderen Massnahmen nicht, die zum Klimaschutz und zur Eindämmung des Klimawandels resp. der Klimazerstörung idiotisch-nutzlos erphantasiert werden. Und all diese Unsinnigkeiten sind bereits dann schon nutzlos, wenn sie auch nur in Gedanken und Ideen gefasst werden, weil nämlich zur gleichen Zeit bereits wieder massenweise neue Erdlinge gezeugt und auch geboren werden, während Millionen andere erwachsen werden und ihre Rechte in Anspruch nehmen, selbst ausgiebig allen ausgearteten

klimazerstörenden Machenschaften zu frönen. Und dies ganz egal, worum es sich bei diesen ausgearteten Zerstörungsund Vernichtungsmachenschaften handelt, ob um das Nutzen von CO_2-ausstossenden Vehikeln, um das Ausbringen von chemischen Giftstoffen in die Natur, um das Verbauen von Land für Wohnhäuser, Werkgebäude, Fabriken, Wege, Strassen, Sportplätze und Vergnügungsparks usw. oder um Umwelt-, Atmosphäre-, Meere- und Süssgewässer- sowie Gebirge- und Klimazerstörungen auf mancherlei Art und Weise. Grundsätzlich sind es alle ausgearteten Machenschaften jeder Art und Weise, die durch die bereits bestehende und weiter unkontrolliert anwachsende riesenhafte Überbevölkerung den Klimawandel hervorgerufen und dadurch bereits ungeheure Naturkatastrophen und Unwetter heraufbeschworen haben.

Alle durch die Überbevölkerung losgelassenen ausgearteten Machenschaften gleichen der frühesten Erzählung des Pandora-Mythos des Dichters Hesiod, die erzählt, dass Zeus, der höchste Gott in der griechischen Mythologie, die wunderschöne, verführerische Frau Pandora vom künstlerisch begabten Feuergott Hephaistos habe anfertigten lassen, wobei ihr eines Tages eine goldene Büchse gegeben worden sei, die sie an alle Menschen weitergeben sollte, ihnen jedoch verbot, sie zu öffnen. Nach kurzer Zeit öffnete Pandora jedoch selbst die Büchse, wie die griechische Mythologie überliefert, wodurch alle der Menschheit bis dahin unbekannten Übel wie Mühe, Krankheit, alles Böse und der Tod usw. aus der Büchse entwichen und seither die Welt regieren. Dies war ein Teil der Strafe für die Menschheit infolge des durch Prometheus gestohlenen Feuers.

Auch das Auftauen des Permafrostes geht auf die ausgearteten Machenschaften der grassierenden Überbevölkerung zurück, denn durch das Auftauen des Permafrostes werden die für den Menschen in grossen Mengen giftigen und auch klimazerstörenden Methangaseinlagerungen in Dauerfrostgebieten, in Gebirgen, tiefen Seen und in den Meeren freigesetzt, wodurch auch die Arktis und Antarktis ebenso gefährlich schädigend beeinflusst werden, wie auch die sie umgebenden Meeresgewässer bis auf deren Grund und deren Lebewesen. Und durch die sich laufend immer weiter ausdehnenden ausgearteten Machenschaften durch die zumindest noch heutzutage endlos wachsende Überbevölkerung schreitet die Erwärmung der Arktis und Antarktis unaufhaltsam weiter voran, wodurch beide Eiskontinente ebenso immer mehr und schneller auftauen, wie z.B. auch die sibirischen Permafrostbodengebiete, die bereits dauerhaft aufzutauen begonnen haben. Einstweilen inaktive Mikroben beginnen bereits früh, den in Pflanzenresten gebundenen Kohlenstoff zu verarbeiten, was zur Folge hat, dass nebst anderen sich neu entwickelnden Treibhausgasen auch dadurch eine neue und zusätzliche Freisetzung von Treibhausgasen er-

folgt und das Klima zusätzlich schädigt. Und wird dem Ganzen des Überbevölkerungs-wahnsinns und den daraus hervorgehenden ausgearteten Machenschaften nicht endlich Einhalt geboten, dann droht letztendlich ein alles zerstörender Klima kollaps, der zumindest ungeheuer viel oder unter Umständen alles höhere Leben auslöschen kann.

Tatsache ist, dass durch die fortschreitende Erwärmung nicht nur die Arktis und Antarktis, sondern auch der sibirische Permafrostboden auftaut, und zwar insbesondere durch die Mikroben, die in den Perma-frostbodengebieten den in Pflanzenresten gebundenen Kohlenstoff verarbeiten, wodurch neue Treibhausgase entstehen, wie ich schon gesagt habe. Also ergeben sich nebst der eigentlichen Klimaerwärmung, die durch die Schuld der ausgearteten Machenschaften der Erdlingsüberbevölkerung zustande gekommen ist, auch natürliche Faktoren, wodurch die Klimazerstörung weiter vorangetrieben wird, wie mir schon in den 1940er Jahren Sfath sehr genau erklärte und mir alles auseinandersetzte was geschehen wird. Also werden als Folge der durch die Überbevölkerung bisher hervorgerufenen und weiterhin her-vorgerufenwerdenden Ausartungsmachenschaften noch sehr viel mehr Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen und das Klima weiterhin sehr negativ beeinträchtigen, und zwar um vieles mehr und stärker, als dies durch die Klimaveränderung selbst geschieht. Das Ganze ist effectiv ein Teufelskreis, denn durch alle Ausartungsmachenschaften der Überbevölkerung werden die gesamten Treibhausgase derart vermehrt und verstärkt, dass die weitere Erderwärmung noch andere Faktoren der Klimazerstörung ins Spiel bringt. Diesbezüglich sind nicht nur das Auftauen des Permafrosts und das weitere Ansteigen der Methangasausstossungen durch die riesigen Rindviehherden und andere Tiere und durch diverses Getier zu nennen, wodurch noch mehr Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen, sondern auch anderweitige Dinge, die sich auf rein natürlicher Basis ergeben. Die gesamte Erde ist gemäss Sfath ein riesiger Speicher für organischen Kohlenstoff, wobei sie durch die Erderwärmung und eben durch den Klimawandel und die effective Klimazerstörung sehr hohe Werte an Kohlenstoff in die Atmosphäre entweichen lässt.

Gemäss euren sehr exakten plejarischen Messungen ist die Durchschnittstemperatur auf der Erde bereits um 1,4 Grad gestiegen, während die irdischen Wissenschaftler noch immer behaupten, dass dies noch nicht der Fall sei. Dass dabei der Boden nicht überall gleichmässig gefriert, sondern je nach Gegenden nur stellenweise, das mag vielleicht zu Fehlmessungen und dazu führen, dass die irdisch-wissenschaftlichen Erdedurchschnitts-Temperaturmessungen nicht den genauen plejarischen Messungen entsprechen. Meines Wissens ist es so, dass wenn die Quecksilbersäule im Jahresmittel unter minus 6 Grad sinkt, der Boden

dann vollständig gefriert, und wenn diese Kälte längere Zeit anhält, dann gefriert das Erdreich sehr tief hinein, wie z.B. in bestimmten Gegenden Sibiriens und Kanadas, wo die Permafrosttiefe bis zu 1500 Meter reichen kann, wie mir Sfath in den 1940er Jahren anhand einer Tiefenmessung in Sibirien an Ort und Stelle bewiesen hat. Er zeigte mir während einer rund 3monatigen Reise in die Vergangenheit eine mehrere Meter dicke Permafrostbodenkultur, die er eigens für mich zum Lernen angelegt hatte und die er in meinem Beisein langsam auftauen liess, damit ich alle Vorgänge beobachten konnte. Also sah ich, wie sich nach dem Auftauen in der Kultur sehr schnell eine rege Tätigkeit von lebendig werdenden Mikroben ergab, die sich an in der Kultur vorhandenen Pflanzenresten und anderen organischen Materialien gütlich taten, und wobei diese Kleinstlebewesen eine ungeheure mikrobielle Aktivität an den Tag legten. Dabei führten sie eine wahre Zersetzungsorgie aus, was ich auf speziellen Apparaturen beobachten und lebensecht erleben und erfahren konnte. So erfuhr ich, wie die Mikroben immer aktiver wurden und eine grosse Wärme entwickelten, wodurch die Permafrostkultur immer schneller und tiefer nach unten auftaute. Dieser Prozess hat auch bereits vor geraumer Zeit in den irdischen Dauerpermafrostgebieten begonnen, wo die Mikroben durch ihren Metabolismus schon längere Zeit viel Wärme produzieren, wodurch sie aus eigener Kraft die Permafrostgebiete immer mehr aufzutauen begonnen haben, wie das aber auch in den Tiefen der Meere und in tiefen Seen der Fall ist, wo die Mikroben die tiefgefrorenen Kohlenstoffmengen ebenfalls zu Kohlendioxid umwandeln und sich dadurch die Methangase lösen, als Treibhausgas an die Erdoberfläche und damit in die Atmosphäre gelangen und das Klima negativ beeinflussen. Sfath liess mich auch sehen, lehrte mich und erklärte dazu – was äusserst interessant zu beobachten und zu erfahren war –, wie die Mikroben alles abbauten und den in den Pflanzenresten usw. enthaltenen Kohlenstoff in Kohlendioxid und Methan einbauten. Dies, wobei ein grosser Teil des Kohlenstoffs als Methan in die Atmosphäre entweicht und dadurch immer massiver zur Erd- und Klimaerwärmung beiträgt. Sehen konnte ich aber auch, wie die Mikroben durch ihre grosse Wärmeentwicklung den Boden immer weiter und tiefer hinunter auftauten, wie das nun auch in der heutigen Zeit durch das Auftauen in den Permafrostgebieten infolge der Erderwärmung und Klimaerwärmung und durch das Wirken der Mikroben auf der Erde geschieht.

Ptaah:

12. Mein Vater Sfath lehrte dich während den nahezu 2 Jahrzehnten, die du meistens in der irdischen Vergangenheit bis sehr weit in der Zeit zurück, wie auch bis in ferne Zukunft verbracht hast, sehr viel In-teres-

santes, was den irdischen Forschern und Wissenschaftlern noch während den nächsten Jahrhunderten verborgen bleiben wird.
13. Dabei muss ich gestehen, dass auch ich sehr vieles von all dem, was du durch meinen Vater in der i rdischen Vergangenheit und Zukunft gesehen, erlebt und erfahren, wie auch durch seine Unterrichtung gelernt hast, selbst nie erleben, erfahren und nicht lernen konnte, folgedem weiss ich alles hinsichtlich deiner Erklärungen nur aus meines Vaters Annalen.

Billy:
In deiner Stimme höre ich ein Bedauern heraus, mein Freund.

Ptaah:
14. Das ist mir nicht neu, denn ich weiss, dass du den Stimmen nachzuhören und sie zu beurteilen verstehst.

Billy:
Schon gut, doch wir sind vom eigentlichen Thema abgewichen und haben dabei vergessen, dass wir auf den Abruf für dich warten, weil du ja weggerufen werden wirst. Daher möchte ich wieder auf das eigentliche Thema zurückkommen und die Sache ansprechen, die das BAFU zum Besten gibt und dass ich die elf Tips in bezug auf Energiesparen lächerlich finde, wozu ich folgendes sagen will, was wohl etwas Zeit in Anspruch nehmen wird:

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

1: Ökostrom wählen statt Standardangebot.
Tatsache ist: Allein die Herstellung der Geräte und Apparaturen usw., die zur Gewinnung von Ökostrom durch erneuerbare Energien wie Windkraft, Solarkraft, Wasserkraft sowie Erdwärme und Heizmittel usw. konstruiert und hergestellt werden müssen, bedürfen ungeheurer Mengen elektrischer Energie. Diese ungeheuren Massen elektrischer Energie und Kraft, die allein zur Herstellung und Produktion all der notwendigen Geräte und Apparaturen erforderlich sind, können schlichtweg nicht als Ökostrom gewonnen werden, weil dafür sämtliche gegenwärtig – auch noch lange in der Zukunft – notwendigen technischen Möglichkeiten fehlen. Folgedem müssen alle Energie und Kraft auf altherkömmliche Art und Weise produziert werden, wobei der Atomstrom und Strom durch Kohlekraftwerke usw. im Vordergrund stehen und Ökostrom gegenwärtig und auch noch für die längere Zukunft nur in geringen Mengen erzeugt werden kann. Also ist es unlogisch und unsinnig, Ökostrom zu wählen statt aus dem Standardangebot, weil ganz einfach weder jetzt noch in naher Zukunft

genügend Ökostrom erzeugt werden kann, folgedem das Ansinnen des Wählens von Ökostrom nicht nur unlogisch, sondern unbedacht und dumm ist und zudem den Menschen etwas Unrealistisches vorgaukelt, das weder heute noch morgen, wie auch noch nicht in absehbarer Zeit verwirklicht werden kann.

2: LED-Lampen statt Glühbirnen.

Tatsache ist: Wie die Glühbirnenherstellung sehr viel elektrische Energie und Kraft erfordert, so ist das auch der Fall für die Herstellung von LED-Lampen, wobei auch Energie und Kraft bisher nicht durch Ökostrom, sondern einzig durch die altherkömmliche Standardherstellung erzeugt werden kann. Noch ist also auch in dieser Hinsicht die Möglichkeit nicht gegeben, die LED-Lampenproduktion mit Ökostrom zu bewältigen, weil dieser noch lange nicht in genügender Menge erzeugt werden kann.

Nebst der Tatsache der fehlenden Produktion von Ökostrom zur Produktion von LED-Lampen muss bedacht werden, dass auch die Nachteile der LED-Lampen zu bedenken und diese absolut nicht harmloser Natur sind, und zwar auch dann nicht, wenn das Ganze von den LED-Herstellern, LEDVerfechtern sowie von Forschern und Wissenschaftlern verharmlosend dargestellt wird. Tatsache ist nämlich:

Durch das LED-Licht kann beim Menschen und bei allen Lebewesen überhaupt das Sterben von Sehzellen gefördert werden, wie die Plejaren das mit absoluter Sicherheit erforscht haben und aufzeigen, was bedeutet, dass das bläuliche Licht von LED den Augen auf Dauer sehr schadet, was zukünftig bei vielen Menschen vermehrt zu Sehschwierigkeiten und Augenentzündungen führen wird. Und dies wird so sein, wie die Plejaren gesagt haben, und zwar auch dann, wenn versucht wird, bei LED-Lampen diese Gefahr zu unterbinden, indem sie mit leichten orangefarbigen Tönungen versetzt werden. Dieser Versuch, so wird erklärt, sei nur ein Tropfen auf den heissen Stein, weil sich durch diese leichte Veränderung nicht viel an der Schadenerzeugung in bezug auf die Augen ändere, weil eine weitere das Augenlicht schädigende ultrafeine Blaulichtnuance nicht ausgeschaltet werden könne, weil diese für irdische Forscher und Wissenschaftler infolge deren Unkenntnis und fehlender technischer Möglichkeiten nicht wahrgenommen und auch nicht neutralisiert werden könne.

Allein schon der bei LED-Licht enthaltene Anteil an blauem Licht ist – gemäss euren plejarischen Erkenntnissen – für die Augen zu hoch, folgedem dieser durch die irdische Technik mit einer Orangetönung kaschiert werden soll, was aber nicht verhindert, dass das – bisher – noch unsichtbare und augenschädliche Ultrablaulicht unverändert und schädlich bleibt und damit keine positivere Wirkung erzielt werden kann. Dazu hast du,

Ptaah, mir ja privaterweise am 8. Oktober 2018 folgende Erklärung gegeben, die ich wörtlich abgerufen und aufgeschrieben habe:

Ptaah:

1. Gemäss unseren Forschungsergebnissen müssen Menschen der Erde, eben jene, die häufig mit LED-Licht in Kontakt kommen, in zukünftiger Zeit vermehrt mit Augenproblemen rechnen, weil das LED-Licht die Hornhaut ungehindert passiert und in der Makula resp. im Bereich der Netzhaut die dichtbesetzten farbempfindlichen Sinneszellen angreift.

2. Das entspricht auch dem Kernpunkt des scharfen Sehens, und dort kann auch ein Entzündungsprozess ausgelöst und eine langfristige Schädigung hervorgerufen, wie auch eine altersbedingte Makuladegeneration gefördert werden, wie unsere exakten Forschungsergebnisse sehr genau belegen.

3. Die Intensität des kalt-weissen LED-Lichts kann also den Augen sehr langfristig schaden.

4. Es muss zwar gesagt werden, dass LED-Lampen optimal sind, was die Ersparnis sowie ihre Ökobilanz betrifft, weil sie länger als die anderen Lichtspender halten, weniger Abfall produzieren und alle anderen Energielampen durch ihren geringen Energieverbrauch übertreffen und auch eine lange Lebensdauer haben.

5. Wenn jedoch die Gefahr in Betracht gezogen wird, die sich durch das Ultrablaulicht bezüglich einer Makulaschädigung ergeben kann, dann übertrifft diese jede Güte und auch jeden Wert in bezug auf eine Rentabilität, weil das gesunde Augenlicht mit keinem materiellen Wert gleichgesetzt werden kann.

6. Was das Ultrablaulicht betrifft, so schädigt dies die Pigmentzellen, was bis anhin in den irdischen Forscherkreisen ebenso noch unbekannt ist, wie auch, dass im LED-Licht nebst dem Blaulicht auch bisher unentdecktes ultrablaues Licht existiert, das für das Sehvermögen schädlich ist.

7. Das Ganze führt nach und nach zur Überproduktion eines Eiweissstoffes, der infolge einer daraus hervorgehenden Kettenreaktion zum Absterben der Sehzellen führt und damit zur Einschränkung oder gar zum Verlust des Sehvermögens.

8. Hinsichtlich einer hohen Lichtintensität von 6000 Lux ergibt sich, dass diese hohe Lux-Zahl jeglicher Lichtquellen zu gefährlichen Entzündungsprozessen in den Augen führt, wodurch das Absterben der Sehzellen gefördert wird und auch tatsächlich erfolgt.

9. Wird jedoch eine geringe Lichtintensität von nur etwa 500 Lux benutzt, wie dies insbesondere bei Innenräumen der Fall ist, dann erfolgt eine Beeinträchtigung der Netzhaut.

10. Werden die Vor- und Nachteile hinsichtlich der Ökobilanz in Augenschein genommen, wie diese in Europa vorgegeben sind, dann ergibt sich in bezug auf elektrische Lampen, dass jedes Leuchtmittel aller Art Vorteile und Nachteile aufweist, wobei jedoch grundsätzlich Tatsache ist, dass der Stromverbrauch einer Lampe gemäss Energiemix, wie er z.B. auf der Erde in Europa gegeben ist, einen tieferen ökologischen Abdruck hinterlässt als die Herstellung und Entsorgung der LED-Lampen, und zwar selbst dann, wenn die Leuchtmittel schädliche Materialien enthalten.

11. Nicht nur das eigentliche Blaulicht, sondern auch das Ultrablaulicht schädigt die Netzhaut der Augen, wobei aber die Sehzellen auch durch einen beschleunigten Alterungsprozess geschädigt werden, weil die Zellen vermehrt Lipofuszine resp. Abfallstoffe produzieren, die bestimmte Ablagerungen und dunkle Flecken auf der Netzhaut erzeugen.

12. Dies aber entspricht einer altersbedingten unheilbaren Krankheit, die durch den Prozess des Blaulichts sowie des Ultrablaulichts beschleunigt wird, und zwar vor allem wenn die Augen ungeschützt dem LED-Licht ausgesetzt sind, wie aber auch anderen intensiven Lichtquellen, wie z.B. starken Arbeitslampen, Scheinwerfern, Monitoren oder Televisionsgeräten usw.

13. Ganz speziell schädlich ist die negative Wirkung des Blaulichts und des Ultrablaulichts des LED-Lichts in der Dunkelheit, denn in dieser nehmen nicht nur die Augen Schaden, sondern auch die sogenannte innere Uhr fällt aus dem Takt, weil durch blaues und ultrablaues Licht Schlafstörungen entstehen.

14. Fällt blaues oder ultrablaues Licht auch nur kurz in die Augen, dann stellt sich die Melatoninproduktion zwangsläufig ein, wodurch der Schlafrhythmus gestört wird und eine Schlafunruhe entsteht.

15. Mögliche Folgen sind nicht nur diese Störungen, sondern langfristig auch Diabetes.

16. Wie jedes Licht in der Dunkelheit die kleinsten Molekülstrukturen des Körpers zur Melatoninproduktion anregt, wodurch Schläfrigkeit entsteht, so hat das LED-Licht durch die Ultrablaulichtstrahlung gegenteilig die besondere Wirkung zur Folge, dass der Körper einer Schlafstörungsanfälligkeit verfällt, wie auch einer vegetativen Veränderung, der Dystonie.

17. Diese entspricht einer Reihe unterschiedlicher Symptome, die mit einer Fehlfunktion des vegetativen Nervensystems im Zusammenhang steht und damit jener Nerven, die nicht willkürlich ansteuerbar sind.

18. Dadurch entstehen Beschwerden wie Krämpfe und Herz-Kreislauf-Probleme, Nervosität und Schlafstörungen, wie aber auch Übergewicht mit dem metabolischen Syndrom Diabetes mellitus, also einem höheren Blutzuckergehalt und damit auch Zucker im Urin.

19. Bis heute sind alle LED-Lampen im irdischen Handel nicht vom Ultrablaulicht befreit, weil diesbezüglich in allen LED-Forschungsbereichen das Ultrablaulicht noch absolut unbekannt und dessen Existenz auch noch nicht feststellbar ist.
20. Was auf dem Markt erhältlich ist, sind teils gute Produkte, die gelb-orange eingefärbte Glaskörper besitzen, wobei durch diese Tönung das Blaulicht im LED-Licht weitgehend herausgefiltert und dadurch die Gefahr für die Augen gesenkt wird.
21. Infolge der Unkenntnis in bezug auf das Ultrablaulicht jedoch, das annähernd dieselbe Wirkung wie das eigentliche Blaulicht hat, das weitgehend ausgefiltert wird, bleibt die Gefahr der Schädigung der Pigmentzellen usw. weiterhin so bestehen, wie ich alles eingehend erklärt habe.

Das, Ptaah, sind also deine Erklärungen vom 8. Oktober 2018, wozu ich aber noch etwas zu sagen habe, was sich auf folgende Tatsachen bezieht, die wohl dazu beitragen, dass LED-Lampen nebst dem, dass sie das Augenlicht durch das Blaulicht und Ultrablaulicht gefährden, auch andere Nachteile haben, wie:

a) Die LED-Lampen-Herstellung erfordert Seltene Erden.
b) Die Anschaffung von LED-Lampen ist relativ teuer.
c) LED-Lampen sind nicht so stark wie z.B. Halogenlampen.
d) Günstige LED-Lampen verlieren relativ schnell ihre Lichtstärke und Lichtqualität.
e) Die Dimmbarkeit von LED-Lampen ist äusserst kompliziert.

Seltene Erden

Seltene Erden sind effectiv Kostbarkeiten, wobei deren Gewinnung ebenso landschafts- und gebietszerstörend ist wie jegliche andere Erdressourcenausbeutung:

Umwelt- und Gesundheitsrisiken (Wikipedia)

Bei den metallurgischen Prozessen bei der Verhüttung und Raffination von sulfidischen Erzen wird die Luft durch die anfallenden giftigen Abgase stark verschmutzt. Bei der Produktion einer einzigen Tonne Seltene Erden entstehen rund 9600 bis 12'000 m³ an giftigen Abgasen, die Staub, Flusssäure, Schwefelsäure und Schwefeldioxid enthalten sowie rund 75 m³ saure Abwässer und rund eine Tonne an radioaktiven Schlämmen. Alle Seltene Erden produzierenden Unternehmen in der Baotou Region produzieren jährlich an die 10 Millionen Tonnen Abwässer aller Art, welche grösstenteils ohne entsprechende Aufbereitung entsorgt werden. Das Verhältnis von reiner Seltene Erden zu Aufbereitungsrückständen beträgt

1: 2000, d.h., bei der Gewinnung einer Tonne Seltene Erden fallen 2000 Tonnen Nebenprodukte an. Die Rückstände werden in Absetzanlagen geleitet und abgelagert. In den seit über 50 Jahren benutzten Absetzanlagen in der Region liegen mittlerweile 160 Millionen Tonnen Rückstände und 17,5 Millionen m³ Abwasser. Die Abfallprodukte enthalten Fluss- und Schwefelsäure und sogar radioaktives Thorium. Natürlich belastet dies die Umgebung in nicht unerheblichem Mass.

Bei den Seltenen Erden handelt es sich um sehr rare und begehrte sowie sehr teure Spezialmetalle, worüber ich im Internetz folgende Erklärungen gefunden habe: ‹Seltene Erden› (engl.: Rare Earth Elements) ist ein Oberbegriff für eine Gruppe von einzelnen Metallen bzw. chemischen Elementen, die zur 3. Gruppe des Periodensystems (ausser Actinium) und die Lanthanoide gehören. Mit Ausnahme von Promethium kommen viele der Seltenen Erden in der Natur vergesellschaftet vor.

Im Detail gehören folgende Elemente zur Gruppe
sowie die 14 auf das Lanthan folgenden Elemente, die Lanthanoide:

1) Scandium (Sc, Ordnungszahl 21)
2) Yttrium (Y, Ordnungszahl 39)
3) Lanthan (La, Ordnungszahl 57)
4) Cerium (Ce, Ordnungszahl 58)
5) Dysprosium (Dy, Ordnungszahl 66)
6) Europium (Eu, Ordnungszahl 63)
7) Erbium (Er, Ordnungszahl)
8) Gadolinium (Gd, Ordnungszahl 64)
9) Holmium (Ho, Ordnungszahl 67)
10) Lutetium (Lu, Ordnungszahl 71)
11) Neodym (Nd, Ordnungszahl 60)
12) Praseodym (Pr, Ordnungszahl 59)
13) Promethium (Pm, Ordnungszahl 61)
14) Samarium (Sm, Ordnungszahl 62)
15) Terbium (Tb, Ordnungszahl 65)
16) Thulium (Tm, Ordnungszahl 69)
17) Ytterbium (Yb, Ordnungszahl 70)

Die Bezeichnung ‹Seltene Erden› ist eigentlich missverständlich, denn sie stammt noch aus der Zeit der Entdeckung dieser Elemente. Sie beruht auf der Tatsache, dass sie zuerst in seltenen Mineralien gefunden und aus diesen in Form ihrer Oxide (früher ‹Erden›) isoliert wurden. Einige (Cerium, Yttrium und Neodym) kommen in der Erdkruste häufiger vor als Blei,

Molybdän oder Arsen. Thulium, das seltenste Element der Seltenen Erden, ist immer noch nicht so selten wie Gold oder Platin.

Die Ähnlichkeit der chemischen Eigenschaften und das bereits erwähnte gemeinsame Vorkommen in der Natur, macht die Trennung der Seltenerd-Metalle aufwendig und kostenintensiv. Oft genügt es aber, ein preiswerteres Mischmetall einzusetzen.

Die charakteristischen Eigenschaften eines jeden Seltene-Erden-Elements sind sehr unterschiedlich und aussergewöhnlich interessant. So ist beispielsweise Gadolinium das einzige Seltene-Erden- Element, das ferromagnetisch ist, oder Lanthan, das als Supraleiter bei sehr niedrigen Temperaturen jeglichen Widerstand gegenüber Stromfluss verliert. Diese Merkmale verleihen jedem Element eine wirtschaftliche Bedeutung und sind heutzutage unentbehrliche Bestandteile bei der Herstellung von Metall-Legierungen, Spezialgläsern und Supraleitern.

In China verwendet man Seltene Erden seit etwa 30 Jahren aber auch zur Düngung von Böden und zur Fütterung von Nutztieren. Nutzpflanzen sollen deutlich höhere Erträge erbringen, Nutztiere weisen ein schnelleres Wachstum und eine bessere Futterverwertung auf.

Einzelne Elemente der Seltene-Erden-Gruppe, und die Gruppe selbst, werden entweder als Rohstoff oder in einer Derivateform (wie Futures, Optionen, Zertifikate) an internationalen Börsen gehandelt. Ein Investor kann nur in Form von Aktienbeteiligungen an Bergbau-Unternehmen, die diese Metalle explorieren oder fördern, investieren.

Ihre wirtschaftliche Bedeutung übertrifft bei weitem ihren Bekannheitsgrad: Die ‹Seltenen Erden›. Ohne sie geht in der Kommunikations- oder Umwelttechnologie fast nichts mehr.

Die Spezialmetalle sind die Edelmetalle des 21. Jahrhunderts. Ohne sie werden wir ins 20. oder gar 19. Jahrhundert zurückgeworfen.

«Da sich die technologischen Anwendungen der Seltenen Erden in den vergangenen Jahrzehnten multipliziert haben, ist die Nachfrage nach mehreren der weniger häufigen und früher ziemlich obskuren Seltenen Erden dramatisch gestiegen», urteilt die US-Fachbehörde Geological Survey (USGS). Erbium etwa erhöht die Leistung von Kabeln der Glasfaserkommunikation, Europium wird als roter Phosphor für Bildschirme von Monitoren und Fernsehgeräten eingesetzt und kann durch keinen anderen Stoff ersetzt werden. Seltene Erden, darunter Cer, werden auch für Autokatalysatoren verwendet.

Die Tatsache, dass China der grösste Produzent der Seltenen Erden ist, erscheint aus 2 Gründen durchaus problematisch. Zum einen aus der Gefahr der wirtschaftlichen Abhängigkeit, zum anderen wegen der Umweltbelastung bei der Gewinnung der begehrten Rohstoffe.

Mehrere Studien befassen sich mit den Umwelt- und gesundheitsschädigenden Auswirkungen des Abbaus der SE in der Volksrepublik China. Eine Fallstudie im Auftrag des Bundesumweltamts zu Umwelt- und Sozialauswirkungen der Gewinnung Seltener Erden, befasst sich mit der Abbausituation in Bayan Obo. Die SE-Lager- und Förderstätte von Bayan Obo liegt in der Inneren Mongolei im Norden Chinas. Sie ist weltweit die grösste Lagerstätte leichter Seltener Erden und in ihrer Form einzigartig, da hier die Mineralisationen in Vergesellschaftung mit Thorium, Niob und Eisen vorkommen. Etwa 50% der chinesischen Produktion kommt aus den Lagerstätten Bayan Obo. Was für diese Lagerstätte gilt, lässt sich auch auf die meisten anderen Abbaugebiete in China übertragen. Die Studie nennt besorgniserregende Auswirkungen und Einwirkungen auf die Umwelt. Auch die Mitarbeiter der Minen haben teils mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen.

3: Wäsche auf der Leine trocknen statt im Tumbler.

Tatsache ist: Wäsche auf der Leine zu trocknen ist insbesondere in den Städten und in Grossdörfern nicht möglich, weil dazu die erforderlichen Freiräume nicht vorhanden sind, die für ein Wäscheaufhängen unumgänglich sind. Das Wäsche-auf-der-Leine-zu-Trocknen ist für Bewohner der Städte und Grossdörfer infolge der fehlenden Freiluftplätze also schlichtweg unmöglich, wenn dafür von den Hausbesitzern und Hausverwaltungen nicht speziell solche Plätze für Freiluft-Wäscheaufhängungen an Leinen erbaut und zur Verfügung gestellt werden.

Wäscheaufhängung im Haus ist in Städten und Grossdörfern kaum möglich – mit vielleicht wenigen Ausnahmen –, denn für die Wäschetrocknung an Leinen müssten geeignete Terrassen, Dachböden und Balkone vorhanden sein und von den Hausbesitzern usw. zur Verfügung gestellt werden, was aber mit Sicherheit nicht der Fall ist, weil dies einerseits völlig andere Bauweisen für Häuser usw. in Städten und Grossdörfern erfordern und die Baukosten in immense Höhen treiben würde. Also ist das Ganze in bezug auf das Trocknen von Wäsche auf der Leine illusorisch, weil es nur dort möglich ist, wo dafür alles entsprechend eingerichtet ist und wird.

4: Hahnenwasser trinken statt Wasser in Flaschen zu kaufen.

Tatsache ist: Unzähligen Menschen der immer mehr überbordenden Überbevölkerung ist es absolut unmöglich, sich an irgendwelchen Wasserhähnen mit Trinkwasser zu versorgen, wobei die Begründungen dafür so sehr vielfältig sind, dass sie wohl nicht aufgezählt werden können.

Wird der Bedarf von reinem Mineralwasser bedacht, das nicht aus dem normalen Wasserhahn genommen resp. herausgelassen werden kann,

das einerseits einzig und nur aus bestimmten irdischen Quellen gewonnen wird und aus dem Erdinnern herausgepumpt werden muss, anderseits aber von vielen Menschen infolge gesundheitlicher Notwendigkeit zur Lebenserhaltung unumgänglich ist, dann ist schon allein in dieser Hinsicht der Vorschlag ‹Hahnenwasser trinken statt Wasser in Flaschen zu kaufen› mehr als nur unbedacht und illusorisch.

Viele Menschen können aus irgendwelchen gesundheitlichen Gründen kein Hahnenwasser trinken, folglich sie ebenso darauf angewiesen sind, Wasser in Flaschen zu kaufen, wie jene Menschen, deren Hahnenwasser durch chemisch bedenkliche Stoffe kontaminiert ist, oder dieses sonstwie durch schmutzige und verunreinigte Einflüsse gar gefährlich die Gesundheit beeinträchtigt.

Millionen von Menschen in gewissen Gegenden der Erde haben in ihren Häusern, Hütten und Zelten usw. keine Wasserhähne, folgedem sie ihr Trinkwasser in Flaschen, Fässern und sonstigen Behältern oft kilometerweit aus Bodenzisternen, Quellen oder aus Verkaufsläden herholen und lagern müssen. Gleichermassen sind viele andere Menschen darauf angewiesen, dass sie ihren Wasserbedarf während der Regenzeiten einzig durch Dachzisternen gewinnen und das Wasser in Flaschen, Gefässen und Behältern monatelang einlagern können.

Wenn die genannten Tatsachen bedacht werden, dann ist sehr wohl die Unsinnigkeit dessen zu erkennen, wenn gesagt wird: ‹Hahnenwasser trinken statt Wasser in Flaschen zu kaufen.›

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

5: Saisongemüse kaufen statt solches aus dem Treibhaus.

Tatsache ist: Saisongemüse kann nur dann gekauft werden, wenn die entsprechende Pflanz- und Erntesaison dafür gegeben ist, folgedem pro Jahr nur eine bestimmte Zeitspanne zur Pflanzung, Ernte und zum Kauf und Verzehr genutzt werden kann. Die restliche Jahreszeit muss sich der Mensch der Erde mit anderen Nahrungsmitteln versorgen, die nicht mit Saisongemüse vergleichbar sind, sondern in der Regel anderweitigen Lebensmitteln diverser Arten entsprechen und richtig gelagert werden müssen, um geniessbar zu bleiben. Diese Lagerung, wie auch die Vorbereitung dafür, bedarf jedoch grosser Mengen elektrischer Energie, wie auch der gesamte landesweite Versandtransport, der Verkauf und die Speisenzubereitung aus diesen Nahrungsmitteln.

Auch saisonales Gemüse bedarf in der Regel grosser Mengen elektrischer Energie, denn in der heutigen technischen, elektrischen und elektronischen Welt wird gesamthaft alles an Nahrungsmitteln irgendwie mit elek-

trischer Energie bearbeitet, kontrolliert und über verschiedene energetische Wege in den Handel gebracht, wie in der Regel auch die Speisenzubereitung über elektrische und elektronische Energie erfolgt.

Dass Gemüse aus Treibhäusern nicht gekauft werden soll, ist soweit unlogisch, weil dieses in der Regel nach gleichen Prinzipien gepflanzt, gezogen und geerntet wird, wie das Freilandsaisongemüse, folgedem in beiden Fällen chemische Giftprodukte zur Schädlingsbekämpfung sowie zum Gedeihen und Wachstum benutzt werden. Dies, weil ja davon der ganze Nahrungskommerz abhängig ist, denn wenn nichts gedeiht und nichts wächst, kann auch nichts verkauft und kein Gewinn gemacht werden. Ausserdem ist die Wahrheit in bezug auf Treibhausgemüse die, dass speziell viel BIO-Gemüse in Treibhäusern gepflanzt, gezüchtet, gehegt, gepflegt und geerntet wird, weil besonders in solchen Pflanzanlagen effectiv am wenigsten oder überhaupt keinerlei chemische Giftstoffe eingebracht werden und also keine Verwendung finden.

Vielerlei Gemüse, also in der Regel Saisongemüse, sind von der Zeit abhängig, während der sie gepflanzt, gezogen und geerntet werden können, was sowohl im Freiland als auch in Treibhäusern der Fall sein kann, wobei es im Normalfall praktisch keinen Unterschied macht, wenn alles sauber, korrekt und naturrichtig gehandhabt wird. Dabei ist zu beachten, dass besonders in BIO-Gemüse, das in Treibhäusern gepflanzt und ohne chemische Giftstoffe gezogen und geerntet wird, entschieden weniger Spuren von Giften zu finden sind, als bei normalem Gemüse oder BIO-Gemüse, das im Freiland heranwächst und durch Wind und Wetter mit in der Atmosphäre schwebenden winzigsten chemischen Giftpartikeln kontaminiert wird. Und dies ist speziell deshalb der Fall, weil die in der Atmosphäre schwebenden winzigen chemischen Giftpartikel durch den Wind getrieben in die Gemüseanlagen gelangen und von den Gemüsen aufgenommen und diese damit kontaminiert werden. Gleichermassen geschieht dies durch den Regen, durch den die unzähligen in der Atmosphäre schwebenden winzigsten Giftpartikel ausgewaschen werden, wodurch das Ganze dann auf das Freilandgemüse niederregnet und dieses, sei es Normal-Gemüse oder BIO-Gemüse, mit den Giftstoffen aus der Atmosphäre kontaminiert wird. Und das entspricht einer Tatsache, die von allen sogenannten ‹Fachleuten› vehement bestritten wird, seien es die Gemüseanbauenden selbst, oder die ‹Doktoren›, ‹Professoren›, sonstigen ‹Gelehrten›, Schnorrer und Lobbyisten, die infolge Profitgier bewusst sachverdrehend Lügen erzählen, oder die effectiv unbedarfte und leichtgläubige Unwissende sind, oder abgefeimte Besserwisser und Tatsachenverdreher, denen jede Wahrheit ein Greuel und jeder Schaden bei anderen Menschen eine jubelnde Befriedigung und Freude ist.

Ptaah:

15. Was du sagst, das entspricht unseren Erkenntnissen gemäss äusserst exakten Untersuchungen, die wir vielerorts auf der Erde an vielfältigen Freiland-Gemüsesorten durchgeführt haben, die du als Normal- und BIO-Gemüse bezeichnest.

16. Unsere sehr exakten Untersuchungen ergaben Feststellungen und Resultate, die aufzeigen, dass restlos in allen Freiland-Gemüseanbauungen, Früchte- und Obstanbauungen keinerlei Gemüse, Früchte, Kräuter und Obst frei von chemischen Gifteinflüssen sind.

17. Dies, weil durch Wind und Regen alles mit giftigen Stoffen kontaminiert wird, und zwar infolge der Tatsache, dass die Gifte weltweit verantwortungslos in die Natur ausgebracht werden und sich folgedem auch in winzigsten Partikeln in der Atmosphäre verbreiten.

18. Diese werden dann durch die Winde verbreitet und durch Regen wieder ausgewaschen, der dann auf alle als freilandgepflanzte Nahrungsmittel jeder Art niederregnet.

19. Natürlich werden die chemischen Gifte durch Wind und Regen in ihrer Masse weiter verdünnt, doch nicht derart, dass sie harmlos und derart würden, dass keinerlei toxische Einflüsse mehr auf die Frei-land-nahrungsmittel einwirken.

20. Also weisen unsere Forschungsergebnisse darauf hin, dass in sämtlichen irdischen normalen und biologischen Gemüse-, Kräuter-, Früchte- und Obstanbaugebieten keinerlei toxinfreie Nahrungsprodukte zu finden sind, und zwar sowohl in bezug auf jeden Nahrungsmittelanbau normaler und biologischer Weise, und so gegeben, ob der Anbau der Nahrungsmittel kommerziell oder rein privat erfolgt.

21. Zwar sind die Mengen der Toxine in den Naturnahrungsmitteln normaler sowie biologischer Form weltweit und von Anbaugebiet zu Anbaugebiet verschieden, doch liessen sich bei unseren Forschungen Erkenntnisse gewinnen, dass weltweit keinerlei natürliche Nahrungsmittel frei von toxischen Einschlüssen und daher mehr oder weniger gesundheitsschädlich sind.

22. Dies darum, weil selbst die geringsten und winzigsten Mengen von Giftstoffen jeder Art in Nahrungsmitteln – im Freiland oder in Treibhäusern gezogen, wie auch in anderweitig hergestellten Nahrungsmitteln – in jedem Fall die Gesundheit des Menschen beeinträchtigen und Leiden und Krankheiten auslösen, bis hin zur Unheilbarkeit.

Billy:

Das ist mir klar und bewusst, folgedem die Festlegungen der Gesundheitsbehörden, Forscher, Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen für Nahrungsmittel mit ihren Behauptungen brand-

schwarz gelogen sind, dass gewisse minimale Mengen von Giftstoffen in Nahrungsmitteln für den Menschen unschädlich seien.

Ptaah:

23. Jegliches chemische Gift, wie auch jedes organische Toxin, selbst in minimalster Menge, und sei es wirklich äusserst gering, ist in jedem Fall gesundheitsschädlich und löst im Lauf der Zeit früher oder später Leiden und Krankheiten aus.

24. Wird jedoch Anderweitiges behauptet, wie, dass bestimmte niedrige Grenzwerte tolerierbar und also nicht gesundheitsschädlich seien, dann entspricht das nicht einfach einer Unwahrheit, sondern einer bösartigen Lüge und Verführung, durch die ganze Bevölkerungen betrogen, zur Einnahme von Giftstoffen verführt und bewusst in Leiden und Krankheiten getrieben werden.

Billy:

Darüber haben wir schon früher gesprochen, und zwar auch in der Hinsicht, dass hinter all dem ebenso der Kommerz der Produzenten und des Handels steckt, wie auch aller Lug und Betrug jener Forscher, Wissenschaftler und Beamten von Verwaltungs- und Gesundheitsbehörden, die für ihre Lügerei und Befürwortung der Gifte usw. geschmiert werden und sich dadurch finanziell bereichern. Doch noch mehr darüber zu sagen, ist wohl unsinnig, weshalb ich denke, dass ich besser damit weiterfahre, die unbedachten und unlogischen Energiespar-Tips des BAFU zu kommentieren:

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

6: Hülsenfrüchte essen statt Fleisch.

Tatsache ist: Hülsenfrüchte aller Art sind zwar gute Nahrungsmittel, doch dass kein Fleisch gegessen werden soll, ist unsinnig und weist wohl darauf hin, dass die Urheberperson der Energiespar-Tips vegetarisch oder vegan angehaucht ist und meint, dass nur Vegetarismus und Veganismus eine gute und gesunde Lebensweise und Lebensqualität gewährleisten könnten. Dabei wurde aber infolge falscher Ansichten und Wahneinbildungen völlig missverstanden und vergessen, dass – rein evolutionsbedingt gesehen – der Metabolismus des Menschen resp. sein Stoffwechsel, aus biologischer Sicht betrachtet, von Grund auf darauf ausgerichtet ist, alle erdenklich möglichen und giftfreien Nahrungsmittel zu verwerten. Das bedeutet, dass der Mensch schon von frühester Zeit ein Allesfresser und zudem in hauptsächlicher Form ein Esser aller ihm

zuträglichen Nahrungsmittel war und dies auch bis heute geblieben ist. Folgedem ist es auch unfair, dem Menschen das Geniessen von Fleisch vergällen oder verbieten zu wollen, und zwar egal auf welche Art und Weise – wenn es nicht aus gesundheitlichen Gründen für den einen oder anderen von Lebensnotwendigkeit ist.

Effective Tatsache, Wirklichkeit und Wahrheit ist, dass aus anatomischer Sicht betrachtet der moderne Mensch gemäss dem Verlauf seiner Hominisation und damit als Homo sapiens von Natur aus weder ein reiner Fleischfresser resp. Carnivore noch ein reiner Pflanzenfresser resp. Herbivore, noch ein reiner Früchtefresser resp. Fruktivore war oder ist, denn grundsätzlich war er von allem Anfang seiner Erstexistenz an ein Allesfresser resp. Omnivore.

Wider alle von Erdlingen seit alters her und auch in heutiger Zeit aufgebrachten Ansichten, Fragen, Meinungen, Einbildungen, Thesen, Behauptungen, Vermutungen und Verrücktheiten in bezug darauf, ob und dass der Erdlingsmensch ein Allesfresser, Fleischfresser oder blanker Pflanzenfresser resp. Veganer oder Vegetarier sei, belehrte mich Sfath in einer deutlichen und klaren Weise. Also lernte ich, dass der Metabolismus resp. der Stoffwechsel des Menschen der Erde von Grund auf ebenso auf die Allesfresserei und damit auf alle gesundheitlich gute Nahrung ausgerichtet sei, wie auch der der Plejaren. Dazu war die Lehre die, dass in bezug auf menschliche Nahrung alles Ungiftige dienlich sei und genossen werden könne, wenn es dem Menschen eben geschmacklich munde. Somit gelte ihm seit der Entstehung des Menschen alles als Nahrung, wie Fleisch, alle Früchte und Körner, alles Obst und alle Beeren, wie auch Fische und sonstige Wasserlebewesen, alle Federviecher, alle Kräuter, Gräser, alle Schleichen, Schnecken, Amphibien und alles was ihm schmeckt und zur Nahrung dient. Dass sich durch das Essverhalten des Menschen z.B. anatomische Unterschiede ergeben – wobei solche Verhaltensweisen infolge Leiden und Krankheiten in Erscheinung treten können, wie aber speziell durch Wahneinbildungen, durch die der Mensch zum reinen Fleisch- oder Pflanzenfresser mutiert und er damit seinen Metabolismus betrügt, der auf die Allesfresserei ausgerichtet ist –, das zeigt sich widernatürlich besonders unterschiedlich beim Kauen und der Verdauung der Nahrung.

Die Erdlinge sind, wie auch die Plejaren, von Grund auf und also seit alters her Allesfresser und nicht reine Pflanzenfresser, folgedem sie sich einerseits von fleischfressenden Raubtieren und anderseits von reinen Pflanzenfressern, wie z.B. Rehe und Rinder usw. grundsätzlich unterscheiden, jedoch als Allesfresser etwas gemeinsam haben mit den Hausschweinen, die als domestizierte Form des Wildschweins sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung fressen und also auch Allesfresser sind.

Sfath erklärte, dass der Mensch ein Allesfresser und also kein Nur-Fleischfresser sei, der – widersprüchlich zur etablierten Meinung der Vegetarier und Veganer – unter Umständen auch ohne tierische Produkte leben könne. Werden der Körperbau und die Zähne eines allesfressenden, nur pflanzenfressenden oder nur fleischfressenden Menschen in Augenschein genommen, dann fallen insbesondere die Zähne auf, die sich z.B. bei einem sich nur von Fleisch ernährenden Menschen i rgendwie länglich, scharf und spitz formen. Der Grund dafür sei der, so erklärte Sfath, dass der Fleischesser das Fleisch zerreissen und dazu die Zähne nur auf und ab bewegen müsse, um seine Nahrung zu zerkleinern. Gegensätzlich dazu würden sich die Backenzähne bei einem Menschen i rgendwie stumpf ausbilden und nur seitwärts bewegen, wenn er nur pflanzliche Kost zu sich nehme, weil diese zerquetscht und zermalmt werden müsse. Bei einem Allesesser-Menschen sei es hingegen derart, dass dessen Zähne halb-spitz, halb-scharf und halb-stumpf seien und sich sowohl auf und ab, wie aber auch seitwärts und damit die Nahrung zerreissend, zerkleinernd, zerquetschend und zermalmend bewegen würden.

Diese nun dargelegten Tatsachen dürften wohl genug sein, um auch das ‹Hülsenfrüchte essen statt Fleisch› in das richtige Licht gestellt zu haben und zu sagen, dass auch dieser BAFU-Tip völlig unbedacht und unbedarft ist. Und damit komme ich zum 7. BAFU-Tip.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

7:Den Zug statt das Flugzeug nehmen.

Tatsache ist: Im Zug von einem Ort zum anderen fahren, anstatt mit dem Flugzeug, das ist soweit gut und recht, wenn dies möglich ist und dies die Verhältnisse zulassen, doch ist das wirklich nur dann möglich, wenn die zurückzulegenden Distanzen nicht zu weit und nicht zu umständlich sind, damit ein Ziel noch in angemessener Zeit erreicht werden kann. Weit entfernte Ziele, die in bestimmten Zeiten erreicht werden müssen, können nicht mit dem Zug, sondern nur mit Flugzeugen in angemessenem Zeitraum erreicht werden, wenn z.B. festgesetzte und fest vereinbarte Zeiten vereinbart sind, die eingehalten werden müssen. Heutzutage ist das Einhalten von festgesetzten und vereinbarten Zeiten von viel Geld abhängig, denn durchwegs heisst es immer: Zeit ist Geld.

Mit dem Zug zu reisen ist gut und recht, wenn es dabei um Ferientage usw. geht, wobei Zeit keine oder zumindest nur eine geringe Rolle spielt. Handelt es sich jedoch um Zugfahrten, die dazu dienen, um die Arbeitsplätze zu erreichen, dann beginnt schon wieder die Zeitabhängigkeit, wie auch das Problem überfüllter Züge, wie insbeson-

dere auch das Erreichen eines noch in Betrieb stehenden Bahnhofs, die immer rarer werden, weil infolge Sparmassnahmen immer mehr ausser Betrieb gesetzt werden. Auch die Anfahrtswege zu Bahnhöfen werden immer schwieriger, weil in Aussenwachten keine Busverbindungen mehr zu den Bahnhöfen und wieder zurück an den Wohnort bestehen, oder die Busbetriebe drastisch eingeschränkt werden. Dadurch werden die Menschen der Aussenwachten ungeheuer benachteiligt, wodurch vielfach nur noch die Bewohner von bahnhofnahen Dörfern oder Städten regelmässig oder sporadisch Zugfahrten benutzen können, während viele Menschen – oft sehr betagte alte Leute – in weit abgelegenen Aussenwachten nur noch durch lange Fussmärsche zu Busstationen und Bahnhöfen sowie zu Postämtern gelangen und also keinen Zug benutzen können. Und dies alles nur darum, weil die Bahn und Post ihre notwendigen Schalter schliessen, um sich durch Ausreden in bezug auf Notwendigkeit noch mehr bereichern zu können, als dies schon sonst der Fall ist, weil ihre Dienstleistungen mit immer horrenderen Preisaufschlägen in die Höhe getrieben werden und die oberen Bosse stetig höhere Saläre einheimsen können. Und das angesprochene Problem, das weder eine Zugfahrt noch eine Busfahrt zu einem Bahnhof, zu einem Postamt oder sonst wohin, noch einen Flug mit einem Flugzeug irgendwohin zulässt, weil es einfach unmöglich ist und dies die durch die Bahnverwaltenden selbst zerstörte Infrastruktur nicht zulässt – nebst anderen Problemen –, das ist dem BAFU ganz offensichtlich nicht bekannt, folgedem es auch diesbezüglich nichts mehr und nichts weniger als nur einen unbedachten, dummen und sinnlosen Vorschlag in die Welt hinaus propagiert. Was dann den nächsten Energiespar-Tip des BAFU betrifft, so kann auch darüber einiges gesagt werden.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

8: Urlaub in der Nähe oder in Europa statt Fernreisen

Tatsache ist: Dass auch diese Aussage nicht gerade von viel Verstand, Vernunft und Intelligentum geprägt ist, und zwar in bezug auf ‹oder in Europa statt Fernreisen›, denn ein solcher Widerspruch ist direkt lächerlich, weil auch Urlaubsreisen ausser Landes und eben in die Weiten von Europa absolut als Fernreisen und nicht als ‹Urlaub in der Nähe› bezeichnet werden können. ‹Urlaub in der Nähe› kann doch folgerichtig nur derart betrachtet und verstanden werden und eben des Rechtens einzig bedeuten, dass nur im eigenen Wohngebiet und Land Urlaub gemacht werden soll, wobei jedes Ausland ausgeschlossen sein muss. Dies eben nach dem alten Sprichwort, das in seinem effectiven Ursprung folgender-

massen geformt wurde: «Warum in die Ferne schweifen, denn das Schöne und Gute der Heimat liegt so nah», jedoch im Lauf der Zeit zu «warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah», wurde.

Der Zusatz ‹oder in Europa statt Fernreisen› ist absolut widersinnig und effectiv widersprüchlich, weil gemäss der ganzen Aussage – wenn diese betrachtet und logisch bedacht wird – der Sinngehalt ‹Urlaub in der Nähe oder in Europa statt Fernreisen› in sich selbst unvereinbar ist und sich selbst entgegensteht, was auch beweist, dass von der Person, die diesen Energiespar-Tip erdacht und entworfen hat, weder die Logik noch die deutsche Sprache beherrscht wird.

Was nun jedoch den effectiven Energiespar-Tip betrifft, der wohl mit der falschen und widersprüchlichen Satzdarstellung infolge Unlogik und dem Nicht-Beherrschen der deutschen Sprache gemeint ist, bezieht er sich wohl darauf, dass keine Urlaubsreisen in ferne Länder ausserhalb von Europa gemacht werden sollen. Demgemäss müsste der Energiespar-Tip in deutscher Sprache geformt richtigerweise etwa folgendermassen formuliert sein: «Keine Fernreisen ausserhalb Europa, sondern nur Urlaub im eigenen Land und in Europa.» Das sagt in dieser Weise dann exakt das aus, was wohl unbedarft schriftlich vorgeschlagen und gemeint ist, nämlich dass Urlaub nur im eigenen Land oder in Europa gemacht werden soll.

Wird nun jedoch das alte Sprichwort beachtet, das aussagt ‹Warum in die Ferne schweifen, denn das Schöne und Gute der Heimat liegt so nah›, dann kann das sehr wohl mit dem ‹Urlaub in der Nähe› und damit in Zusammenhang gebracht und so verstanden werden, dass eben keine Fernreisen zu Urlaubszwecken gemacht werden sollen, die eben ausserhalb das eigene Heimatland führen, wobei jedoch die nahen anliegenden Nachbarländer noch in Betracht gezogen werden können. Dies ist eben darum so zu sehen und zu bewerten, weil der Begriff ‹Fernreisen› aussagt, dass diese eben Reisen in die Ferne entsprechen, wobei seit alters her darunter eine ganz bestimmte Definition verstanden wird, nämlich Reisen nach Übersee, in die USA, nach Asien, Australien, Ka-nada oder Afrika usw. In der Regel muss dazu ein Flug gebucht werden, um die grossen Distanzen schneller überwinden zu können, oder es muss eine Fernreise per Schiff getan werden. Dies ist auch so bei einer Kreuzfahrt mit all ihren Annehmlichkeiten an Bord, wobei auch diese unter das Motto Urlaub-Fernreisen einzuordnen ist, weil eine Kreuzfahrt und ein Urlaubsflug nur ein Mittel zum Zweck sind, um entfernte Länder usw. sehen zu können. Dabei schauen die Fernreisenden eher auf den Preis und den grossen Reisekomfort und darauf, nachträglich hoch damit angeben und brillieren zu können, wo sie überall gewesen sind. Dabei haben sie aber in Wahrheit in bezug auf das Leben und die Lebensumstände der Menschen, wie auch hinsichtlich der historischen und gegenwärtigen Geschichte der achtlos

bereisten Länder rein nichts gelernt, sondern haben diesbezüglich nur leere Schädel und bleiben dumm und unwissend.

Tatsache ist, dass wenn Fernreisen gemacht werden, dann einerseits nur der Reiz des Neuen und Andersartigen lockt, wie eben auch das spätere Verhalten des Angeben-Könnens, dass – angeblich – einmal eine ganz andere Kultur kennengelernt wurde, wobei in Wahrheit von Kennen-gelernt-Haben überhaupt nicht die Rede sein kann. Asiatische Tempelstädte werden nur durchlaufen, der Grand Canyon kurz gesehen, auf Elefanten durch extra für Touristen präparierten Dschungel geritten oder im Meer mit an Menschen gewöhnten harmlosen Haien geschwommen, wobei jedoch nichts, ja rein überhaupt nichts erkundet und nichts gelernt wird. Dies im Gegensatz zu erfahrenen Globetrottern und Individualfernreisenden, die in aller Herren Ländern beruflich oder auf eigene Faust jahrelang unterwegs sind, in den exotischen Ländern auch arbeiten, infolge Interesses alles erkunden und sehr viel dabei lernen.

Letztendlich ist nun aber auch noch ins Feld zu führen – wenn von Fernreisen die Rede ist, die infolge Energiesparens nicht getan werden sollen –, dass dann in Betracht gezogen werden muss, dass auch Urlaubsreisen in weiter entfernte europäische Länder als eben nur in jene, die an das Heimatland angrenzen – ‹Urlaub in der Nähe› –, als Fernreisen und Fernziele genannt werden müssen, weil diese eben in rentabler Zeit nur per Flugzeug erreicht werden können, wie – wenn von der Schweiz ausgegangen wird – z.B. England, Spanien, Portugal, Belgien, Holland, Schweden, Dänemark, Polen und Griechenland usw. Folgedem steht der Energiespar-Tip ‹Urlaub in der Nähe oder in Europa statt Fernreisen› damit völlig im Widerspruch.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

9: Mit dem Zug zur Arbeit statt mit dem Auto.

Tatsache ist: In der heutigen Zeit steht dieser Tip völlig im Widerspruch zu den effectiven Möglichkeiten des Erreichens der Arbeitsorte, denn einerseits zwingt die Masse der Überbevölkerung die in vielen Berufen vielfältig tätige Arbeiterklasse dazu, Arbeit dort anzunehmen und auszuführen, wo sie ihnen angeboten wird. Und andererseits ist es in der heutigen Zeit aus vielerlei Gründen diesbezüglich so, dass viele Arbeitskräfte ihre Arbeitsstelle nur auf Strassen und Wegen erreichen können, weil sie nicht durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar sind, sondern nur mit privaten Fahrzeugen. Dies, weil einerseits weder ein Zug noch öffentliche Verkehrsmittel an den Arbeitsort hinführen, oder weil dadurch die Anfahrt und natürlich auch wieder die Heimfahrt entweder durch mehrfaches

Umsteigen kompliziert ist, oder infolge Zeitverbrauchs viel zu lange dauert. Mit dem Zug und noch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel können eineinhalb Stunden Arbeitsweg und eine gleiche Zeit Heimfahrtweg unter Umständen gerade noch so knapp akzeptiert werden, doch wenn die beiden Zeiten für Hin- und Rückfahrt länger dauern – wie eben mit 2–3 Stunden gesamt –, dann kann das Ganze nicht mehr zumutbar sein. Wenn es daher ein Auto ermöglicht, den Arbeitsort wie nach Arbeitsschluss und auch die Heimfahrt in einer Zeit zu erreichen, die mit dem Auto gesamthaft nicht 2–3 Stunden, sondern nur 15–30 Minuten oder vielleicht 45 Minuten bis eine Stunde dauert, dann ist das wohl sehr viel vernünftiger, als den Zug und ein öffentliches Verkehrs-mittel zu benutzen.

Die Eisenbahn und ein öffentliches Verkehrsmittel können wohl von jenen Leuten benutzt werden, die damit nur von Ort zu Ort, von Ort zur Stadt oder von Stadt zu Stadt fahren und dort ihre Arbeitsstellen und zudem gute Bahnverbindungen und öffentliche Zusatzverbindungen haben. Allen jenen Arbeitsnehmenden aber, die anderweitige und schwierige sowie zeitraubende Arbeitswege haben, wenn sie den Zug und öffentliche Verkehrsmittel benutzen müssten, ist ein solches zeitraubendes Unterfangen effectiv nicht zumutbar, weil es gesundheitsschädliche Folgen zeitigt, wie Stress, dauernde Müdigkeit und Gereiztheit, Schlaf- und Psychestörungen, die letztendlich ausarten und zur Unzufriedenheit und anderen Übeln führen.

Vielen Menschen bleibt nichts anderes übrig, als dass sie während der ganzen wöchentlichen Arbeitszeit von daheim weg sein und sich anderswo in ein Zimmer einmieten müssen, weil ihr Arbeitsort zu weit weg ist, als dass er in vernünftiger Zeit erreicht und dann auch die Heimfahrt bewältigt werden könnte. Und diesbezüglich rede ich aus Erfahrung, denn auch mein Vater und ich mussten uns am Arbeitsort in Zimmer einmieten, weil der Weg zum Arbeitsort mit 3 Stunden ebenso zu lang war, wie die 3 Stunden, die auch die Heimfahrt wieder gedauert hätte.

Der dumm-dämliche Vorschlag ‹Mit dem Zug zur Arbeit statt mit dem Auto› greift also auch dann nicht, wenn kein Auto zur Arbeit benutzt wird. Die ‹Bürogummis›, die solche Unsinnigkeitsvorschläge erschaffen, haben keinerlei Ahnung von der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit. Ihre verrückten Ideen, die eigentlich Wahnvorstellungen entsprechen, sind absolut unrealistisch, und sie haben keinerlei Ahnung vom Stadt-Land-Konflikt, der infolge der sozialen Ungerechtigkeiten im Land nicht nur in der Politik besteht, sondern eben auch in bezug darauf, dass einerseits für die Dorf- und Stadtbevölkerungen die Arbeitswege und Heimfahrtwege besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln – eben mit Zug und Bus – bewältigt werden können, als dies der Landbevölkerung möglich ist. Allein dies bildet eine unüberbrückbare Kluft zwischen den Arbeitenden, die sich

auf dem Land mit völlig anderen Voraussetzungen zur Erreichung ihrer Arbeitsstellen auseinandersetzen müssen, als eben diejenigen Arbeitenden, die in Dörfern und Städten wohnen und gute Zugverbindungen sowie andere öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch nehmen können.

Wird das Ganze aus weiterer Sicht analysiert, dann weist die soziale Ungerechtigkeit auch das aus, dass die Landbevölkerung, die mit dem Auto zur Arbeit und am Feierabend wieder nach Hause fahren muss, gegenüber den Dorf- und Städtebewohnern, die den Zug und öffentliche Verkehrsmittel benutzen können, viele Nachteile haben. Die Dörfler und Städter können ruhig im Zug oder Bus sitzen, die Fahrzeit verdämmern oder zu irgendwelchen persönlichen Tätigkeiten nutzen, und sie müssen sich nicht um das Führen und Fahren eines Fahrzeugs kümmern, wie auch nicht um Verkehrsregeln und nicht um die Sicherheit der Strassen- und Wegebenutzenden. Auch fahren die Dörfler und Städter mit ihren Fahrkarten und Abos billiger als die Landbevölkerung, die für ihre Autos hohe Benzin- und Ölpreise, wie auch Service-, Unterhalts- und Reparaturkosten, Versicherungs- und Strassenverkehrsabgaben usw. zu berappen haben, weil sie eben auf Privatfahrzeuge resp. Privatautos angewiesen sind.

Der Dorf-Stadt-Land-Konflikt ist allein in genannter Beziehung in mehr als nur in einfacher Weise zu überdenken, denn es stehen neben der unbedachten Sache des BAFU ‹Mit dem Zug zur Arbeit statt mit dem Auto› auch noch andere Dinge an, die damit eigentlich nichts zu tun haben, die ich aber doch ansprechen will, weil auch diese bedacht werden müssen. Dies z.B. in bezug auf die völlig falsche Meinung gewisser Parteien, dass die Dörfer und Städte Zentrumslasten aufzubringen und zu tragen hätten, wodurch die Landbevölkerung gestützt würde und profitieren könne, weil diese durch die Dörfer und Städte finanziell unterstützt werden müssten. Das ist natürlich Unsinn, denn die Landbevölkerung kann sich sehr wohl selbst finanzieren und ist zudem weniger schuldenanfällig als die Städte und der Staat, besonders in bezug auf seine Verwaltungsgebiete, die ihre Kassen laufend verschulden, insbesondere eben die Kantonskassen und Staatskassen. Dies, weil laufend mehr ausgegeben, als an Steuern usw. eingenommen wird, folgedem immer mehr Schulden gemacht werden, weil die Verantwortlichen der Kantone und Regierung in bezug auf die Finanzführung unfähig sind. Anderseits gehen diese Schuldenmacherelemente davon aus, dass es für sie ja egal ist, wenn sich der Staat immer mehr verschuldet, denn es seien ja nicht ihre persönlichen Defizite, die gemacht werden, sondern eben die des Staates, und das gehe sie selbst ja nichts an. Dass sie damit ganz persönlich zum steigenden Staatsschuldenberg beitragen, das kümmert sie in ihrer Gewissenlosigkeit nicht. Also denken sie auch nicht daran – weil es ihnen

egal ist –, dass sie einerseits in ihrer lausigen und verantwortungslosen Arbeitsmoral und Handlungsweise mit ihrer Finanzverschleuderei den Staat in immer höhere Schulden treiben, anstatt bestehende Schulden abzubauen und einen schuldenfreien Staat zu schaffen. Und dies tun sie einerseits nach dem Idiotenwahn jener, die in ihrer Dämlichkeit behaupten, dass ein Staat nur dann ein guter Staat sei, wenn er Schulden habe, weil dadurch die gesamte Wirtschaft angekurbelt werde usw. Anderseits haben all die genannten verantwortungslosen Elemente in ihrer lausigen Arbeitsmoral und Handlungsweise noch die Frechheit, den Staat und damit eben die Steuerzahler auszuräubern, indem sie für ihr kriminelles Tun noch hohe Gehälter kassieren, die sie in keiner Art und Weise wirklich verdienen, sondern mit ihren staats feindlichen und schuldenhochtreibenden Machenschaften effectiv ergaunern. Und gegen diese Elemente, die den Staat, das Volk und die Heimat durch das Schuldenmachen und durch falsche Entschlüsse usw. schädigen, haben alle jene rechtschaffenen und sich mühsam um eine korrekte, gute und richtige Finanzführung und Staatsführung bemühenden Regierenden und Staatsverwaltenden keinerlei Chance. Folgedem strampeln sie sich umsonst mühsam ab, denn alles, was sie in ihrer Gewissenhaftigkeit noch so gut, richtig und perfekt tun und machen können, wird ihnen zur Sau gemacht. Letztendlich wird ihre Rechtschaffenheit noch damit belohnt, dass sie dafür verunglimpft werden, wenn sie sich mit ihren Bemühungen einsetzen, um den Staat auf Vordermann zu bringen und eine Staatsschuldenfreiheit zu schaffen, wodurch dann auch der Steuerfuss für das Volk gesenkt werden könnte.

Kommt aber eine gute und rechtschaffene Person in die Finanzverwaltung – wie in Bern z.B. Uèli Maurer –, die das Finanzwesen gut und richtig zu führen vermag und, statt Schulden zu machen, sparen und Finanzen zum Schuldenabbau erwirtschaften kann, dann wird das damit ‹belohnt›, dass all dessen Bemühungen und Erfolg zur Sau gemacht und von anderen Amtsstellen und finanzunfähigen Elementen kurzum wieder verschleudert werden. Das nur so nebenbei gesagt, weil es eben eine Schande für alle jene ist, welche in dieser erbärmlichen und verantwortungslosen Weise handeln und die mühevolle Arbeit von Leuten kaputtmachen, die ihre Pflicht in ihrem Amt gut und richtig erfüllen und dafür als Dank in den Dreck gestossen werden.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

10: Fahrgemeinschaften bilden statt alleine im Auto zu sitzen.

Tatsache ist: Wenn dieser Energiespar-Tip unter die Lupe genommen wird, dann entspricht dieser einer Sache, die gründlich durchdacht auch von 2

Seiten betrachtet werden muss, denn Fahrgemeinschaften bieten sowohl gute und nennenswerte Vorteile, wie aber auch greifende und nicht unerhebliche Nachteile. Und diese müssen beiderweise ebenso aufgelistet werden, wie auch die Tatsache, dass das Ganze auch völlig anders verstanden werden muss, denn ich bin mir sicher, dass damit, was der BAFU-Tip mit ‹Fahrgemeinschaften› meint, grundsätzlich nichts mit einer Fahrgemeinschaft zu tun hat, die nämlich in Folgerichtigkeit resp. logisch betrachtet klar und deutlich zum Ausdruck bringt, dass mehrere Personen zusammen gemeinschaftlich eine Fahrt mit kommerziell ausgerichteten Verkehrsmitteln unternehmen. Und eine solche Fahrgemeinschaft findet gemäss der klaren und unmissverständlichen Definition der guten deutschen Sprache dann statt, wenn mehrere oder viele Personen als Fahrkollektiv resp. Passagiere mit einem grösseren Verkehrsmittel eine Fahrt durchführen, wie mit einem Zug, Fernbus, Postbus, Omnibus oder mit der Strassenbahn und damit ein bestimmtes Ziel oder verschiedene Ziele anfahren. Das aber hat nichts damit zu tun, was das BAFU fälschlich und missverständlich mit ‹Fahrgemeinschaften› zur Sprache bringen will, weil die BAFU-Person, die den Vorschlag schriftlich kreierte, ganz offensichtlich der deutschen Sprache nicht genügend mächtig ist, wie das leider auch in Deutschland selbst vielfach bei Personen der Fall ist, die schriftliche Öffentlichkeitsarbeit leisten müssen, jedoch nur das ‹Volksdeutsch›, jedoch nicht die gehobene deutsche Sprache beherrschen.

Nun, die der deutschen Sprache nicht in gutem Rahmen mächtige BAFU-Person – und dessen bin ich mir sicher – dachte bei ihrer Idee an etwas ganz anderes, nämlich an Mitfahrgelegenheiten, die nichts mit kommerziell geführten Fahrgemeinschaften zu tun haben. Mitfahrgelegenheiten beziehen sich einzig und allein darauf, dass ganz speziell in periurbanen resp. in städtischen Peripherien – in Städten und Stadtrandgebieten oder in ländlichen Gebieten – ansässige Pendler als Mitfahrende in Privatautos anderer Autobesitzer eine Mitfahrgelegenheit nutzen. Dies wird in der Regel aus beruflichen Gründen getan, wenn speziell Personen regelmässig zwischen 2 Orten hin- und herfahren müssen, eben zur Arbeit und dann wieder zurück nach Hause, wobei sie nicht Fahrgemeinschaften und damit eben nicht kommerziell konzipierte öffentliche Verkehrsmittel für ihre Hin- und Rückfahrt nutzen, sondern eben Mitfahrgelegenheiten in privaten Automobilen, wie Pkws und Privat-Kleinbusse. Bezüglich des Ganzen sind verschiedene Dinge zu bedenken, wie z.B. folgende:

1: Wer kann Mitfahrgelegenheiten nutzen, und wer kann solche wann nutzen; wo ist es möglich; zu welchem Zweck; und welche bestimmten oder unbestimmten Fahrzeuge resp. Autos können benutzt werden?

2: Mitfahrgelegenheiten können sehr wohl eine gute Idee sein, doch hat das nichts mit Fahrgemeinschaften zu tun, wie sich das schon zu früheren Zeiten erwiesen hat, als kommerzielle Personentransporte noch mit Pferdewagen, wie mit Droschken/Trotschgen (leichter Wagen), Kutschen aller Art, Fiakern, anderen 1-, 2- und Mehrspännern, Gesellschaftswagen, Landauern, Schlitten, Chaisen und Buggys usw. durchgeführt wurden und in heutiger Zeit eben mit Verkehrsmitteln modernerer Art der Fall ist. Schon in früheren Zeiten war es aber möglich, dass damals Menschen von Mitfahrgelegenheiten angetan waren, als in rein privater Weise die Menschen auf irgendwelchen Pferdewagen mitfahren konnten, und zwar für oder ohne Entgelt, wie das auch heute noch so ist.

Das Ganze der Mitfahrgelegenheiten ist effectiv nicht aus der Sicht von Fahrgemeinschaften zu betrachten, die schon früher mit kommerziell geführten Pferdeverkehrsmitteln durchgeführt wurden, die schon längst ausser Kurs geraten und in der heutigen Zeit durch die Eisenbahn und Autobusse usw. ersetzt wurden, eben als zwangsläufige Folge der technischen Entwicklung. Fahrgemeinschaften in diesem Sinn gehören heutzutage zur Normalität, wobei solche aber im eigentlichen Sinn des BAFU nicht gemeint sind, sondern eben die Mitfahrgelegenheiten, die unter der falschen BAFU-Bezeichnung zu verstehen sind, wobei diese Mitfahrgelegenheiten jedoch von guten und wichtigen Kontakten abhängig sind, die erst gemacht werden müssen, wobei das aber in heutiger Zeit über das Internetz nicht allzuschwer sein dürfte.

3: Mitfahrgelegenheiten können sicher befürwortet werden, eben im Sinn, dass sich mehrere Personen ein Fahrzeug teilen, um gemeinsam ein bestimmtes Ziel oder deren mehrere anzusteuern und zu erreichen, anstatt dass eine oder 2 Personen allein das Auto nutzen, während mehrere weitere Sitze im Auto unbenutzt bleiben.

Durch das Nutzen von Mitfahrgelegenheiten in bezug auf regelmässige tägliche Fahrten, die in der Regel zur Erreichung der Arbeitsorte und am Feierabend wieder zurück nach Hause dienen – eben zusammen mit mehreren Personen –, so ergeben sich in dieser Weise gewisse Vorteile, wie z.B. beim fairen Aufteilen der Transportkosten resp. der Benzin-Kosten. Je nach Fall und Abmachung können auch Fahrerleichterungen ausgehandelt werden, wie z.B., wenn das Fahren und Steuern des Autos abwechslungsweise einmal durch die Halterperson, dann durch die Mitfahrgelegenheitsnutzenden gehandhabt wird, vielleicht jeden Tag oder jede Woche eine andere Person. Dabei ist es auch angebracht, dass alle, die sich an einer solchen Mitfahrgelegenheitsaktion beteiligen und ein eigenes Fahrzeug haben, jeweils dieses benutzen und zur Verfügung stellen, wenn sie an der Reihe sind, das Auto zu lenken.

Einmalige oder sporadische Mitfahrgelegenheiten entsprechen zwar jeweils einer anderen Situation, weil eben wesentliche Unterschiede bestehen, die auch zeitlich anders anberaumt sind und in der Regel nicht gleich bewertet werden können.

Mitfahrgelegenheiten in bezug auf Arbeitswege und Heimwege sind einerseits auf bestimmte Zeiten ausgelegt, wie auch auf eine Mittel- oder Langfristigkeit, während anderseits einmalige oder sporadische Mitfahrgelegenheiten nur zu verschiedenen Zwecken genutzt und dabei eine bestimmte Strecke nur einmal oder nur sporadisch gefahren wird. Dabei ist es auch unwahrscheinlich, dass eine Person, die in dieser Weise eine Mitfahrgelegenheit nutzt, das entsprechende Fahrzeug selbst lenkt und in der Regel – wohl mit Ausnahmen – für die Fahrt auch ein Entgelt an die Autohalterperson entrichtet.

Grundsätzlich betrachtet, können in jedem Fall beim Nutzen von Mitfahrgelegenheiten Kosten gespart werden, seien es Berufspendler, die täglich zur Arbeit und am Feierabend wieder zurück nach Hause pendeln, oder seien es Einmalnutzer oder Sporadischnutzer solcher Mitfahrgelegenheiten.

4: Tatsächlich ist es so, dass bei Mitfahrgelegenheiten beachtliche Distanzen zurückgelegt werden, was natürlich ebenso mit immensen Kosten verbunden ist, wie dies auch der Fall ist in bezug auf Fahrgemeinschaften mit kommerziellen öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei jedoch, wie schon erwähnt, bei Mitfahrgelegenheiten viel gespart werden kann, wenn die Benzinkosten unter mehreren Mitfahrpersonen aufgeteilt werden können.

Ein weiterer Pluspunkt für Mitfahrgelegenheitsfahrten macht sich bemerkbar durch die Zeitersparnis, die je nach Verkehrsaufkommen und Fahrweise recht enorm sein kann, wobei anderweitig dies bei Fahrgemeinschaften infolgedessen nicht anfällt, weil die öffentlich-kommerziellen Verkehrsmittel nach festgelegten Fahrplänen fahren und die dafür berechneten Zeiten eingehalten werden müssen.

Besonders Mitfahrgelegenheiten können sehr gut und zeiteinsparend sein, wenn z.B. Kinder regelmässig oder sporadisch privaterweise im Auto zur Schule oder anderswohin gebracht und dann auch wieder abgeholt werden müssen. Bei solchen Fahraktionen können auch befreundete Nachbarkinder in eine arrangierte Mitfahrgelegenheit einbezogen und bei der Fahrt von der Lenkerperson betreut werden, wodurch die anderen Eltern – in der Regel wohl die Mütter – ihre Zeit anderweitig für Hausarbeiten oder andere Tätigkeiten gebrauchen können.

Das Nutzen von Mitfahrgelegenheiten verringert auch das Verkehrsaufkommen und bringt dadurch auch grossen Nutzen für die gesamte Natur und deren Fauna und Flora, wie auch für die Atmosphäre

und damit für das Klima, die gesamte Umwelt inklusiv der Menschheit. Dies nämlich dadurch, weil beim Nutzen von Mitfahrgelegenheiten nur ein Auto für mehrere Personen benutzt wird, nicht jedoch die 3 oder 4 von den Mitfahrgelegenheitsnutzenden, folgedem eben von 3 bis 4 Autos weniger klimaschädliches CO_2 produziert, folglich dadurch auch die Atmo-sphäre weniger belastet wird.

5: Die bisher genannten Vorteile müssen natürlich auch mit Nachteilen aufgewogen werden, die auch beim Nutzen von Mitfahrgelegenheiten nicht immer unerheblich sind und tatsächlich auch immer wieder in Erscheinung treten. Leider sind also auch in Beziehung auf die Mitfahrgelegenheitsnutzung Nutzen und Schaden zu bedenken und abzuwägen, sei es in bezug auf Unfälle, die infolge des immer grösser werdenden Verkehrsaufkommens unaufhaltsam zahlreicher, gefährlicher und tödlicher werden, oder sei es durch irgendwelche andere Umstände.

Ein weiterer grosser Nachteil ergibt sich z.B. in der Beziehung, dass bei abgemachten und damit festgelegten Mitfahrgelegenheiten eine Abhängigkeit unter der Mitfahrgelegenheitspartnerschaft entsteht, weil solchermassen eine feste Verpflichtung eingegangen wird und diese eingehalten werden muss. Kann aber z.B. kurzfristig die Verpflichtung nicht eingehalten werden, dann kann das zu erheblichen und gar zu enormen Schwierigkeiten führen, die gar klägerische, gerichtliche sowie schadenfordernde Konsequenzen hervorrufen und mit sich ziehen, die unter Umständen sehr kostspielig werden können. Gleichermassen kann dies auch der Fall sein, wenn auch nur einmalig oder sporadisch Mitfahrgelegenheiten genutzt werden und sich in dieser Weise daraus Schwierigkeiten ergeben.

Wird nicht selbst ein Automobil gefahren, dann sind alle anderen Personen, die als Mitfahrgelegenheitsnutzende mitfahren, zwangsläufig von anderen Lenkerpersonen abhängig und – wie der Volksmund so prägnant sagt – auf Gedeih und Verderb derjenigen oder demjenigen ausgeliefert, die oder der die Verantwortung für das Führen resp. Lenken des Fahrzeugs hat. Darauf muss besonders dann geachtet werden, wenn die Fahrer-Lenkerperson durch einen psychischen Druck enorm belastet ist, was jedoch ohne entsprechende Sachkenntnis von Laien nicht erkannt werden kann, folglich dies als schwerer und gefährlicher Nachteil zu bewerten ist.

Ist die Fahrer-Lenkerperson unaufmerksam, wahrnehmungs-, flexibilitäts- und reaktionsmässig langsam oder gar gehemmt, dann entspricht dies einem Faktor, der nicht nur als Nachteil, sondern in bezug auf das Fahren und Lenken eines Autos sowohl für sie selbst, wie auch für die Insassen und die Verkehrsteilnehmer auf der Strasse lebensgefährlich ist. Bei Mitfahrgelegenheiten muss ein Versicherungsschutz für

Mitfahrgelegenheitsbenützer Pflicht sein, wie diese auch selbst über eine eigene Unfallversicherung und Personen-Haftpflichtversicherung verfügen müssen, wie auch die Halterperson für ihr Auto eine entsprechende Haftpflichtversicherung und eine Insassenversicherung für die Absicherung und Deckung von Personenschäden haben muss, wie dies genauso sein muss bei kommerziellen Fahrgemeinschaften mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wodurch bei Unfall usw. entstehende Kosten für Arzt, Arznei, Klinikaufenthalt und unter Umständen Invalidität oder Tod gedeckt werden.

Und damit habe ich nun wohl wieder einmal im Klartext das gesagt, was ich notwendigerweise wie seit jeher immer und immer wieder sagen muss, weil den Erdlingen die Augen und Sinne geöffnet werden müssen, wofür ich aber keinen Dank erwarte und auch keinen ernte, sondern gegenteilig angegriffen und als Miesmacher, Lügner und Betrüger, kranker Spinner und irrer Weltverbesserer beschimpft werde. Das aber ist mir egal, denn ich weiss, dass ich recht habe und dass die Zukunft sehr schlimm werden wird, wenn nicht allen ausgearteten Übeln von zerstörenden Machenschaften durch die Erdenmenschheit und deren grassierende Überbevölkerung ein Ende gesetzt wird, was nur durch einen mehrjährigen weltweiten Geburtenstopp und eine weltumfassende streng kontrollierte Geburtenkontrolle geschehen kann. Dies eben in der Weise, indem erst für gewisse Jahre keine Nachkommen in die Welt gesetzt werden dürfen, und danach die Nachkommenschaftszeugung staatlich strikte kontrolliert und überwacht wird. Und dies muss darum so sein, weil durch jeden neu geboren werdenden Erdling zum Erhalt und Gedeihen seines Lebens usw. viele weitere ausgeartete Machenschaften unumgänglich sind, durch die der Planet Erde weiter drangsaliert, die Natur und deren Fauna und Flora zerstört und vernichtet, wie auch das Klima immer mehr in eine rettungslose Klimakatastrophe getrieben wird.
Wenn ich nun aber noch weiter etwas dazu sagen muss, was ich erfasse, wenn ich über das heutige rettungslose Verkehrsaufkommen nachdenke, das meines Erachtens ein bald nicht mehr kontrollierbares Chaos sein wird, dann ist das für die Zukunft wohl keine Überraschung, denn schon damals in den 1960er Jahren, als ich über 20 Jahre alt war, sah ich, dass in dicht besiedelten Agglomerationen die öffentlichen Verkehrsmittel deutlich mehr genutzt wurden als in periurbanen und in ländlichen Gebieten. Dazu denke ich, dass diesbezüglich schon zu jener Zeit nicht einfach die Topographie resp. die geographischen Örtlichkeiten und auch nicht die Qualität der Verkehrmittelangebote verantwortlich für diese Unterschiede waren. Meines Erachtens spielten damals diesbezüglich – und spielen auch heute – einerseits die Mentalität und die menschlichen Präferenzen dabei mit, resp. die bestimmten Vorlieben, ausgeprägten Neigungen und

Verhaltensweisen der Menschen. Wird dabei die Wahl der Verkehrsmittel betrachtet, so habe ich schon damals beobachtet, als ich noch in Zürich und Bern tätig war, dass dies- bezüglich grosse Unterschiede erkennbar waren. Auch konnte ich schon in jenen Jahren immer wieder feststellen, dass je nach Jahreszeit und im Lauf des technischen Fortschritts grosse Verwendungsunterschiede der Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen zutage traten, wie sich diesbezüglich auch gewaltige erkennbare Unterschiede infolge der Entlohnungen der Arbeitnehmenden ergaben. Und exakt diesbezüglich konnte ich wahrnehmen, was dadurch sich wandelnd sehr vielfältig zum Ausdruck kam, dies auch in bezug darauf, dass Besserverdienende sich teurere und luxuriösere Autos leisteten, als dies der weniger verdienenden einfachen Arbeiterschicht möglich war, die sich mit billigeren Vehikeln begnügen musste, wie mit den in Deutschland produzierten VW-Käfern, den französischen Citroën 2CV-Ente-Wellblechbaracken (Wikipedia: 1949–1990), den Renault R4 (Wikipedia: 1961–1992), und den italienischen Fiat Cinquecento (Wikipedia: 1957–1975) usw.

Wie ich bei meinen Beobachtungen auch feststellen konnte, ergab sich langsam, aber sicher, dass mehr und mehr Menschen mit ihren Autos zwischen ihrem Wohnort und Arbeitsort hin- und herpendelten, was zur Folge hatte, dass die kommerziellen Fahrgemeinschaftenfahrzeuge immer weniger benutzt wurden. Das ergab sich also, weil der Arbeiterschicht einerseits infolge Schuldenmachens und anderseits durch die steigenden Entlohnungen stetig mehr Geld zur Verfügung stand und folgedessen eigene Autos gekauft werden konnten, die zu Selbstfahrten zum Arbeitsort und wieder zum Wohnort zurück genutzt wurden. Dies nebst dem, dass sie auch in der Freizeit und an den Wochenenden Verwendung fanden, wodurch die schnell immer höher ansteigende Anzahl Autobesitzer der kommerziellen Fahrgemeinschaften-Verkehrsmittel immer weniger bedurfte, speziell die Bewohner von Stadtrand- und Stadteinzugsgebieten, wie auch von Dörfern und weitläufigen Landgegenden, die sich immer mehr Privatfahrzeuge zulegten und dadurch selbstmobil und von allen kommerziellen Fahrgemeinschaften unabhängig wurden. Das aber hat seither bis in die heutige Zeit zur Ausartung geführt, weil immer mehr und mehr private Autos auf die Strassen kamen, die heutzutage im Übermass Verkehrsblechlawinen produzieren und alle Verkehrswege stetig mehr verstopfen und viele kilometerlange Staus hervorrufen, die bereits zu Zeitverlusten führen, die nicht selten grosse finanzielle Schäden verursachen und manchmal gar Menschenleben kosten. Und dass dabei Tausende und Abertausende von Tonnen CO_2 in die Atmosphäre ausgestossen werden, diese immer mehr vergiften und bei den Menschen auch Leiden und Krankheiten verursachen, das kümmert ebenso niemanden, wie auch das nicht, dass durch diese Treib-hausgase auch das Klima

immer mehr und eines Tages bis dahin zerstört wird, dass ein Klimakollaps erfolgt.

Energiespar-Tips vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) = Unbedachter, unlogischer Negativvorschlag.

11: Elektroauto statt Benziner fahren.

Tatsache ist: Auch diese BAFU-Energiespar-Tip-Idee wurde nicht gerade mit Verstand, Vernunft und auch nicht mit grossem Intelligentum erdacht, und zwar schon nur darum, weil das Ganze nicht mehr als nur oberflächlich und unlogisch bedacht wurde. Das Ganze wurde weder erforscht noch logisch durchdacht, wie das aber leider beim Gros der Bevölkerung, wie auch beim Gros der Regierenden, Forscher, Wissenschaftler und Klimaschutzbeauftragten usw. der Fall ist, weil sie alle alles nur oberflächlich sehen und lasch beurteilen, wie sie zudem auch nicht daran interessiert sind, dem springenden Punkt auf den Grund zu gehen.

Wird vornweg als grundlegender Faktor der elektrische Energiebedarf in Augenschein genommen, der einerseits schon seit vielen Jahrzehnten in allen Ländern der Erde knapp ist, und anderseits selbst mit den gefährlichen Atomkraftwerken und allen möglichen erneuerbaren Energien – wie Wind- und Wasserturbinen, Gezeitenenergie und Biogasenergie, wie auch durch Erdwärmeenergiegewinnung und Sonnenkollektoren usw. – nicht in ausreichenden und notwendigen Mengen hergestellt werden kann, um die riesige Masse der bereits rund 9 Milliarden umfassenden irdischen Überbevölkerung in genügendem Mass mit der notwendigen elektrischen Energie zu versorgen, dann ist der BAFU-Energiespar-Tip nicht nur als unbedacht, sondern effectiv als pathologische Blödheit und als irr zu beurteilen. Und dies erst recht, wenn bedacht wird, dass die irdische Menschheit jährlich um rund 100 Millionen weitere Geburten ansteigt, die ebenfalls in verschiedener Weise von elektrischer Energie anhängig werden. Dies nebst dem, dass jedes Jahr ebenfalls an die 100 Millionen Menschen ins Erwachsenenalter kommen, wodurch sie gesetzmässig zum Recht gelangen, ebenfalls ein Automobil zu erwerben und damit als Verkehrsteilnehmer im Strassenverkehr herum-kurven dürfen. Also werden immer mehr Autos in Betrieb gesetzt und auf die Strassen gebracht, was in Zukunft durch die weiter grassierende und sich weltweit auch immer weiter in alle Landgebiete ausbreitende Überbevölkerung stetig schlimmer wird. Noch können Automobile durch Erdressourcen und die Erdausbeutung mit Benzin, Gas und Dieselöl betrieben werden, doch die Ressourcen der Erde werden langsam, aber sicher immer weniger und werden letztendlich versiegen, weshalb nunmehr Elektrovehikel gebaut

werden und gross in Kurs kommen. Dass dadurch aber der Bedarf an elektrischer Energie immer weiter ansteigt und deswegen die Stromknappheit mit der Zeit rapide immer grösser wird und letztendlich nicht mehr genügend produziert werden kann, daran wird nicht gedacht. Letztendlich wird es so sein, dass riesige noch fruchtbare Ländereien zu Energie-Landschaften umfunktioniert und massenweise Wälder abgeholzt und ausgeräubert werden, wo dann nur noch riesige Sonnenkollektorenfelder und Windturbinengebiete sowie Erdwärmekraftwerke usw. strotzen werden, um immer mehr elektrische Energie zu produzieren. Dies, anstatt dass dann die Ländereien für den immer unermesslicher und prekärer werdenden Nahrungsbedarf und damit für den ansteigenden Nahrungsmittelanbau für die irr und unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung genutzt wird.

Das Energieproblem richtig einzuschätzen bedarf es einiges mehr als krummer Ideen und Energiespar-Tips von Dummheits-Gnaden, denn zuallererst muss einmal zwischen konventionellen Energieträgern und erneuerbaren Energieträgern unterschieden werden. Als konventionell sind diesbezüglich die grundsätzlichen Erdressourcen Erdöl, Erdgas, Holz und Kohle zu nennen, wobei aber auch die Kernspaltung miteinbezogen werden muss, eben die Atomkernspaltung, durch die unter anderem Radioaktivität und Gammastrahlung entsteht, wie auch diverse andere Eigenschaften daraus hervorgehen. Und zu diesem Thema denke ich, dass wohl etwas erklärt werden muss, wobei ich mich aber nicht in die Atomphysik einlassen kann, weil ich davon so gut wie nichts verstehe und diesbezüglich nur wenig aus der Allgemeinbildung in bezug auf Kernreaktoren sagen kann.

Beim Ganzen der Kernspaltung handelt es sich um eine Anlage, die Kernreaktor, wie auch Atomreaktor oder Atommeiler genannt wird und als Kernkraftwerk dient, in dem geregelte, kontinuierliche Kernspaltungskettenreaktionen im makroskopisch resp. von blossem Auge sichtbaren, technischen Massstab ablaufen resp. stattfinden. Diese Kernspaltung wiederum wird zur Gewinnung von elektrischer Energie oder zur Produktion bestimmter radioaktiver Stoffe genutzt, bis hin zu den notwendigen Stoffen für Atombomben.

Bei einer Kernspaltung, so wie ich das als Nichtphysiker verstehe, handelt es sich um eine besondere Form einer Kernumwandlung, die durch einen Beschuss mit Neutronen erfolgt, wodurch eine Zerlegung eines schweren Atomkerns in 2 mittelschwere Atomkerne erzwungen wird, wobei auch Neutronen freigesetzt werden und Energie abgeben und diese eben als Kernenergie bezeichnet wird. Also kann gesagt werden, wenn ich das Ganze richtig verstehe und richtig interpretiere, dass das Ganze einer Kernspaltung in besonderer Form einer Kernumwandlung entspricht, wozu ich denke, dass ich den ganzen Vorgang einfach als Umwandlung von

Atomkernen in neue Kerne verstehen kann. Interessant ist aber zu wissen, dass es auf der Erde auch natürliche Kernreaktoren gab, dies zumindest in prähistorischer Zeit, denn damals kam es verschiedentlich zur Bildung von natürlichen Kernreaktionen, wie ich von Sfath in bezug auf die Entstehung der Erde gelernt habe.

Weiter ist wohl auch zu erklären, dass auf der ganzen Erde viele hochtechnische atomare Leistungsreaktoren resp. Kernreaktoranlagen verbreitet sind und genutzt werden, die Spaltungen von Uran oder Plutonium ermöglichen, wodurch einerseits erst grosse Wärme erzeugt wird, aus der dann in der Regel – jedoch nebst anderem – durch Energiewandler elektrische Energie gewonnen wird. Dies zu beschreiben würde aber wohl zu weit führen, und zudem bin ich auch diesbezüglich ein Laie und könnte nur wenig erklären. Was ich aber weiter sagen kann ist das, dass nebst Kernkraftwerksreaktoren auch sogenannte Forschungsreaktoren zur Erzeugung von freien Neutronen dienen, wobei diese für Materialforschungen zweckbedingt sind, wie aber auch zur Herstellung von bestimmten radioaktiven Nukliden, die für medizinische oder andere Funktionen und Vorhaben Verwendung finden.

Zu sagen ist auch, was ich besonders wichtig finde, dass die Bevölkerungen aller Staaten in bezug auf Atomkraftwerke übers Ohr gehauen und betrogen werden, und zwar in der Beziehung auf Atomreaktoren, denn wenn den Bevölkerungen der Bau eines Atomkraftwerks verklickert wird, dann bedeutet das in der Regel nicht, dass an einem Ort nur ein Atomreaktor gebaut wird. Die Wahrheit ist nämlich die, dass in der Regel, wenn ein solches Kraftwerk entsteht, dann mehrere Atomreaktoren eingebaut werden, folgedem dann ein einziges Kernkraftwerk über mehrere Kernreaktorblöcke verfügt, die mit Dampferzeugern und Turbosätzen ausgerüstet sind. Turbosätze entsprechen dabei Kombinationen von miteinander verbundenen rotierenden Maschinen resp. einer Turbine und einem Generator, deren Wellen meistens über eine Kupplung verbunden sind, wobei diese Maschinen für die eigentliche Stromerzeugung notwendig sind. Mein diesbezüglich karges Wissen entspricht meinen wenigen Kenntnissen in bezug auf die Kraftwerkstechnik, das ich mir bei einer Fachsimpelei mit einem Energetiker angeeignet habe.

Wie ich mich zu erinnern vermag, kam in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren in der ganzen Welt eine richtige Atom-Euphorie auf, folgedem nicht nur überall nach Atomkraftwerken geschrien wurde, sondern auch nach atomgetriebenen Strassen-, Wasser- und Flugvehikeln und gar Raketen und Raumschiffen. Das führte dann dazu, dass U-Boote, Flugzeugträger, andere Grossschiffe, Frachtschiffe und Eisbrecher sowie Raumflugkörper mit Kernreaktorantrieben ausgerüstet wurden, wobei diesbezüglich besonders die USA, Russland und Frankreich ins Gewicht

fielen, denen dann praktisch alle anderen Atommächte folgten. Dass dabei aber von allem Anfang an grosse Gefahren durch die Nutzung der Atomenergie gegeben waren, das wurde nicht beachtet und gar lügnerisch bestritten, bis es dann eben gekracht hat, wie in Tschernobyl und Fukushima, wo durch Supergaus effective Todeszonen entstanden sind und wo auch heute und in Zukunft die Gefahr von weiteren Supergaus besteht. Dies darum, weil in jedem Atomkraftwerk jederzeit ein Unfall mit verheerenden Folgen geschehen kann, denn weder ist die irdische Technik in irgendwelcher Art und Weise perfekt, noch vermögen die Erdlinge diese derart zu kontrollieren, dass etwas absolut narrensicher wäre. Allein schon der Normalbetrieb birgt grosse Gefahren, nebst dem, dass AKWs, Atommüll-Zwischenlager und auch Atommülltransporte gefährliche radioaktive Strahlen abgeben, die bei den Menschen, die davon bestrahlt werden, Krebs verursachen, das Erbgut schädigen und letztendlich zum Tod führen.

Das alles also in bezug auf die konventionelle elektrische Energie resp. Stromerzeugung durch Kernkraftwerke, wogegen Energiekraftwerke für die Stromerzeugung beinahe harmlos sind, wie eben solche, die Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biomasse und Geothermie resp. Erdwärme nutzen.

Das ganze Energieproblem besteht in der Hauptsache darin, dass sowohl heute als auch morgen und noch in weitere Zukunft 2 unterschiedliche Formen von Energiequellen grosse Rollen spielen werden, wobei natürlich auch speziell die weltweiten Ressourcen in Frage gestellt werden müssen, weil diese infolge der verantwortungslosen Ausräuberungsmachenschaften durch die Überbevölkerung und deren unaufhaltsames weiteres Wachstum nicht mehr lange ausreichen werden.

Auch wird dem Grossteil der wachsenden Überbevölkerung – infolge seines blanken Schwachsinns und der brüllenden Verantwortungslosigkeit – in Zukunft ein durch seine Wachstumsverantwortungslosigkeit hervorgerufener, seinem kriminellen Handeln angemessener vielartiger Zusammenbruch folgen, der ihm keinen Wohlstand mehr ermöglicht. Und dass dabei der Missbrauch von Kohle, Erdöl und Erdgas, wie auch der Atomgebrauch für die globale Erderwärmung und damit für den Klimawandel auch ins Spiel kommt – auch wenn diesbezüglich das Ganze bezüglich der Kernkraftwerke bestritten wird –, das wird sich noch in übler Weise bestätigen.

Wenn die Frage danach gestellt wird, was sich in den nächsten 2 bis 3 Jahrzehnten in bezug auf die fossilen Brennstoffe ergeben wird, dann lassen bereits schon wenige logische Gedanken Fakten erkennen, die erschreckend im Zusammenhang mit der weltweiten Stromknappheit stehen, die je länger, je weniger behoben werden kann. Dies darum, weil die Erdlinge ihre Masse Menschheit wider allen Verstand, alle Vernunft und

alle Verantwortung unbedacht weiterhin in die Höhe treiben und keinen mehrjährigen Geburtenstopp und keine Geburtenkontrolle durchführen, was zur Folge hat, dass jeder neu geboren werdende Erdenmensch auf dem bereits bestehenden Weg zur kommenden und unausweichlichen Klimakatastrophe schon von klein auf beiträgt und dies im Laufe seines Lebens immer mehr tut.

Noch werden zur Erzeugung von elektrischem Strom primäre Energiequellen verwendet, und wird dabei der Energiemix in bezug auf den weltweiten Verbrauch insgesamt betrachtet, dann weisen die Berechnungen aus, dass zu ca. 65% fossile Brennstoffe wie Erdöl, Kohle, Holz und Erdgas, zu 17% Uran zum Betreiben von Kernkraftwerken und 18% erneuerbare Energiequellen zur weltweiten Stromerzeugung genutzt werden. Dieses Verhältnis wird sich noch lange erhalten, auch in den nächsten 2 Jahrzehnten, und zwar auch dann, wenn vermehrt erneuerbare Energien erschlossen und diese weltweit auf ca. 22–24% ansteigen werden. Gesamthaft wird hauptsächlich der Verbrauch von fossilen Brennstoffen immer höher steigen und deren Förderungen und Raffinierungen immer prekärer werden, wie auch die Herstellung von elektrischem Strom und Fahrzeugtreibstoffen.

Wenn weiter alles betrachtet wird – nebst vielen anderen Faktoren, die nicht aufgezählt werden können, weil sie Bücher füllen würden –, dann besteht kein Zweifel an der Tatsache, dass der weltweite Energiebedarf von elektrischem Strom und in Form von Fahrzeugtreibstoffen innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahrzehnte weiter ungeheuer stark ansteigen wird, und zwar infolge der grassierenden Überbevölkerung, weil jeder neu geboren werdende Erdling zwangsläufig schon von Geburt an und dann ständig mehr und mehr energieabhängig sein wird. Davon ist er aber durch mancherlei Umstände schon im Mutterleib abhängig, was auch kein Mensch bedenkt und sich folglich darüber keine Probleme in bezug auf den zusätzlichen elektrischen Energiebedarf macht, der allein schon damit beginnt, wenn nach der Zeugung beim Werden des frühen Fötus durch Ultraschall die Schwangerschaft zumindest festgestellt und bildlich festgehalten wird. Und danach steigt der elektrische Energiebedarf kontinuierlich immer weiter an, und zwar je gemäss dem, wie die Schwangerschaft und Gesundheit usw. der Mutter und der Leibesfrucht bis hin zur Geburt verläuft, wonach dann der sich immer mehr steigernde elektrische Energiebedarf des heranwachsenden Kindes und dann im Erwachsensein stetig mehr steigert. Und wird dies gemäss der jährlichen Masse neu geboren werdender Erdlinge – wie auch der Erwachsenwerdenden – betrachtet und bedacht, dann kann sich auch ein nur halbwegs normaler, verstand- und vernunftbegabter Erdling ausmalen, was sich letztendlich zukünftig in bezug auf den elektrischen Energiebedarf, die Luft-, Atmosphäre- und Umweltverschmutzung, Natur-,

Fauna- und Flora- sowie die Zerstörung des Planeten und den drohenden Klimakollaps ergibt. Und dazu muss auch betrachtet und bedacht werden, dass wenn die fruchtbaren Landflächen zur Energiegewinnung mit Windgeneratoren und Solarkollektoren usw. verbaut und dadurch die Nahrungsanbaugebiete zerstört werden, der Hunger weltweit und nicht mehr nur in speziellen Hungerländern, sondern allüberall zu grassieren beginnt. Und wenn die Wälder gerodet werden, um Land für den Kartoffelanbau und für andere Nahrungspflanzen zu gewinnen, dann naht die jemals grösste Katastrophe der Erdenmenschheit, die durch die Schuld und verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen wird, wenn nicht dem Wahnsinn der endlos weiterwachsenden Weltbevölkerung durch Geburtenstopp und Geburten-kontrolle Einhalt geboten wird.

Mit dem weiteren rasanten Anstieg der Überbevölkerung ergibt sich nicht nur der Bedarfsanstieg der elektrischen Energie, wie auch der Nahrungsmittel, sondern auch der Bedarf an Wohnungen, Wirtschaftsgebäuden und Strassen usw., wodurch immer mehr fruchtbares Land verbaut und zerstört wird und dadurch die Nahrungsanbauflächen immer rarer werden.

Durch all das wird die ganze Welt derart zerstörend verändert, dass aufgrund der unbestreitbaren Tatsache in bezug auf das niedergehende Wirtschaftswachstum die meisten Entwicklungsländer in den nächsten 2 bis 3 Jahrzehnten unaufhaltsam immer mehr und schneller dem Verfall und Untergang entgegenwerkeln und letztendlich völlig ausfallen. Und dass sich weltweit schon seit Jahren unübersehbar der Drang der Menschen nach immer schnellerer Bildung ergibt, und zwar insbesondere in bezug auf die moderne elektronische Technologie sowie diverse Wissenschaften, das wirkt sich – entgegen allen Lügen der Statistiker und namhafter Organisationen – nicht auf allgemeine Geburtenrückgänge aus, denn nach wie vor steigen die Geburtenzahlen Jahr für Jahr weiter an, wodurch das Klima durch die stetig wachsende Menschheit immer mehr zerstörend beeinflusst wird. Und dass von den Industriestaaten Jahr für Jahr noch stetig höhere Direktinvestitionen in diese Länder getätigt werden, das ändert nichts am ganzen Desaster, und zwar auch in der Beziehung nicht, dass Riesenbeträge dieser Investitionen einerseits in dunklen Kanälen verschwinden und sich einige der Machthabenden usw. in diesen Ländern damit bereichern. Anderseits finden grosse Beträge in bezug auf diese Investitionen auch als Schmiergelder ihre Abnehmer, wie sich auch Hilfsorganisationen aller Art mit Spendengeldern gutgläubiger, freigebiger und mitleidiger Helfer bereichern, indem sie – gesetzlich abgesichert – 40% der Spendengelder für eigene Unkosten und Entlohnungen für ihre, ach so nächstenliebende ‹Hilfearbeit› abkassieren.

Nun, auch die Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Industriestaaten und den Entwicklungsländern ist zu betrachten und zu bedenken, denn weil weder ein Geburtenstopp noch eine Geburtenkontrolle erfolgt, werden in diesen innerhalb eines weiteren Jahrzehnts oder in 1½ Jahrzehnten rund eine Milliarde mehr Menschen leben und damit alle Weltprobleme noch sehr viel grösser machen, als diese bereits heute sind. Und es wird unweigerlich sein, dass aus all den Entwicklungsländern in den 2 kommenden Jahrzehnten, wie auch danach, Hunderttausende und gar Millionen von Menschen in die wohlhabenden Industrieländer abwandern und dort leben wollen, wozu der Anfang schon im Verlauf der letzten Jahre infolge der Intelligentumlosigkeit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel mit ihrer ‹Willkommenskultur› geschaffen wurde. Dass sich aber auch Menschen aus grösseren und reicheren Staaten wie Brasilien, China, Indien, Australien und Südkorea in westliche Industriestaaten absetzen, das zeigt sich auch schon lange, wie auch, dass sich die unternehmerfreudigen Wirtschaftsunternehmen der genannten Länder zunehmend nicht nur in den Weltmarkt integrieren, sondern sich auch in den Industriestaaten breitmachen sowie in den Entwicklungsländern riesige Gebiete aufkaufen und mit ihren Geschäften riesige Gewinne machen. Dadurch wird wohl vielen in diversen Bevölkerungsschichten zu Arbeit und zu einem besseren Leben verholfen, wobei jedoch das Gros der Bevölkerungen nicht aus der Armut herauskommt. Dies entspricht einem Prozess, durch den gewisse Machthabende und Wirtschaftspersonen usw. der Entwicklungsländer mit gleichgerichteten in wohlhabenden Industrieländern in Kontakt kommen und steinreich werden, wovon jedoch nicht die Völker aller Länder, sondern nur deren Wirtschafts- und Staatsführende sowie alle sonstigen Machthabenden und Finanzjongleure usw. Gewinne erzielen und immer grössere Milliardenbeträge auf ihre Seite schaufeln können.

Das ganze Diesbezügliche hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte ungeheuer schnell in der ganzen Welt ausgebreitet, was jedoch von allen obenauf Regierenden, Mitwirkenden und Profitierenden wohlweislich verschwiegen und den Völkern nicht unter die Nase gebunden und somit der breiten Öffentlichkeit verschwiegen wird. Die Wahrheit ist zudem die – die natürlich vehement bestritten und geleugnet und zudem von Möchtegernkennern der gesamten Sachlagen weder erkannt noch verstanden wird –, dass die alte Sichtweise der Welt einerseits in bezug auf die modernen Industriestaaten und andererseits hinsichtlich der Entwicklungsländer schon lange nicht mehr den alten Ansichten und Tatsachen entspricht. Tatsache ist, dass durch die aufgekommene Globalisierung alles verändert wurde, wodurch z.B. Länder wie Brasilien, Indonesien, China, Südafrika und Indien usw. ihre jährlichen Wirtschaftsleistungen in explosiver Weise hochtrieben und die Welt mit

Gütern und Waren überschwemmen konnten. Und dass das Ganze in den kommenden Jahrzehnten so weitergeht, das will nicht begriffen werden, obwohl selbstredend bereits heute weltweit die Energiepreise steigen, wie auch – trotz energiesparsamerer Maschinen, Fahrzeuge und Geräte aller erdenklichen Arten – der elektrische Energiebedarf in jeder Beziehung äusserst schnell und zudem ungeheuer steigen wird. Dies aber geschieht nicht nur so in industrieller Weise, sondern auch in bezug auf die Gastwirtschaft, Volkswirtschaft und Haushalte, wobei aber auch der stark überhandgenommene Tourismus nicht übersehen werden darf, der in vielfacher Weise ungeheuer viel Energie bedarf. Aus allem ergibt sich auch die Tatsache, dass dadurch der weltweite Energiebedarf in immer horrenderer Weise und Schnelligkeit zunimmt. Und eine weitere Tatsache ist auch, dass weltweit kein sparsamerer Umgang mit den Energieressourcen erfolgt, folgedem jede Mahnung und Erklärung in bezug auf eine notwendige Energieeinsparung ebenso wie ein Schall verhallen und sich wie Rauch auflösen wird. Selbst jegliche verbesserte Technologie und effizientere Energieausnützung, die gebracht werden, sind chancenlos, um etwas zu verbessern, sondern sie werden im Gegenteil dazu genutzt, um erst recht im alten Stil alles noch schlimmer zu machen.

Das Wirtschaftswachstum, das sich auch in den aufstrebenden Entwicklungsländern immer mehr ergibt, hat zur Folge, dass auch in diesen ein gewisser Wohlstand hochkommt und dafür sorgt, dass in bezug auf jeden unnötigen Energieverbrauch gleichermassen kriminell-uneinsichtig gehandelt wird, wie in den wohlhabenden Industriestaaten. Und damit, so denke ich, habe ich wohl wieder einmal die wichtigsten Fakten angesprochen, die nicht genug wiederholt und so lange immer und immer wieder genannt werden müssen, bis sie den einen und andern Erdling vielleicht einmal zum Nachdenken anregen.

Ptaah:

25. Obwohl ich sehr gut weiss, wie du jegliche Fakten, die du aufgreifst, immer genau durchdenkst und analysierst, so setzt du mich dann doch immer wieder in Erstaunen, wenn ich deine Schlussfolgerungen höre.

Billy:

Jetzt erstaunst du mich mit dem, was du sagst, wobei ich aber denke, dass wir darüber nicht konferieren müssen. Aber sieh einmal hier dieses Zeitungsbild und was dazu geschrieben steht. Was meinst du dazu, wobei es mich aber auch interessiert, wann die Europäer eigentlich den amerikanischen Kontinent besiedelten, dies eben lange nachdem erst die Chinesen und danach die Wikinger dort waren? Dein Vater Sfath sagte, dass die Europäer schon recht früh drüben waren.

Von Michael Mannheimer, 24.1.2019

Zum Bild:

USA: DIE TÖDLICHE SUPERMACHT

und Titel

6 Millionen Tote: 40 Jahre Kriegsverbrechen der USA

Dazu erklären die Plejaren folgendes:

Ptaah:

26. Unsere umfangreichen, ausführlichen und bis ins Letzte detaillierten Annalen, die wir auch seit der Gründung der ‹Vereinigten Staaten von Amerika› führen, umfassen restlos alle von Anfang an geführten Waffengänge und alle kriegerischen, geheimdienstlichen und terroristischen Aktivitäten der USA in jeder Beziehung.

27. Die ursprüngliche Besiedelung durch Europäer erfolgte schon 1430, als die Ureinwohner, die Nordamerika-Indianer, noch allein den Kontinent besiedelten, die dann jahrhundertelang von europäischen Einwanderern und deren Nachfahren bekämpft und letztendlich beinahe ausgerottet wurden.

28. Und das war schon damals so, als auf dem nordamerikanischen Teil des Kontinents zwischen 1430 und 1500 an die 72 Millionen Menschen lebten, die infolge Gebietsansprüchen miteinander immer wieder Fehden hatten.

29. Die Ureinwohner stammten von deren Ur-Vorfahren, den Erst-Menschen ab, die du auch Ur-Menschen nennst.

30. Diese waren auf natürliche Weise aus diesem Kontinent selbst hervorgegangen und kamen also nicht woanders her, wie die irdischen Anthropologen usw. annehmen und behaupten, weil sie bisher keinerlei Ahnung und Beweise dafür haben, dass die Ur-Vorfahren der Ur-Einwohner dieses Kontinents auf natürliche evolutive Weise aus dem Planeten her-

vorgingen, nahezu gleichzeitig mit allen anderen auf allen Kontinenten entstandenen erdenmenschlichen Wesen.

31. Die Ureinwohner von Nordamerika kamen also nicht vor 10'000 oder 12'000 Jahren usw. aus dem heutigen Kontinent Asien über eine Landverbindung, wo heute die Beringstrasse ist.

32. Nord- und Südamerika wurden ab 1492 von Europäern erforscht und auch zunehmend von ihnen besiedelt und beherrscht, was natürlich zwischen ihnen und den Ureinwohnern oft zu blutigen Differenzen um Land und Gebiete führte, was unter den ca. 72 Millionen Menschen, Ureinwohnern und Europäern, oft viele Tote forderte, worüber jedoch keine oder nur äusserst selten schriftliche Aufzeichnungen gemacht wurden.

33. Das Ganze aber brachte böse Auswirkungen für die alteingesessenen Indianerkulturen, weil ihnen schon zu frühen Zeiten durch blutige Überfälle und Kriegshandlungen teilweise ihre Gebiete geraubt wurden.

34. Auch wurde ihnen von den christgläubigen Europäern durch blutige Folterungen oder gar durch Totschlag und Mord verboten, ihren Naturglauben auszuüben, folgedem sie durch bösartigen Zwang den christlichen Glauben der Europäer annehmen mussten, wodurch sich das Christentum im Land ausbreiten konnte.

35. Ausserdem brachten die Europäer alles mögliche an europäischen Errungenschaften mit, die den Ureinwohnern ungeheuer fremd waren, sie ängstigten und sie veranlassten, dagegen zu kämpfen.

36. Zudem waren die Ureinwohner äusserst anfällig gegen von den Europäern eingeschleppte Krankheiten, wodurch sich bei den Indianern über lange Zeit hinweg besonders ansteckende Krankheiten verbreiteten und unzählige starben.

37. Insbesondere wurden sie von Syphilis befallen, weil die Ur-Einwohnerinnen von vielen syphiliskranken Europäern vergewaltigt wurden.

38. Durch die von den Europäern eingeschleppten Krankheiten entstanden auch Seuchen und Epidemien, wodurch in vielen Gebieten grosse Teile der ursprünglichen Bevölkerung ausstarben.

39. Das Ganze, das wir erforschten, erfolgte also im Zusammenhang mit den Waffengängen lange bevor der amerikanische Kontinent durch europäische Einwanderer vertraglich offiziell als Vereinigte Staaten von Amerika ernannt wurde.

40. Und es ergab sich also lange vor der Entstehung des Vielstaatengebildes, wie auch hinsichtlich aller effectiv weltweit umfassenden Kriegshandlungen.

41. Auch umfassen unsere Annalen äusserst genau alles in bezug auf Bürgerkriegshandlungen der USA, wie auch weltweit geführte hinterhältige geheimdienstliche Aktionen, Einmischungen und Verschwö-rungen usw.

42. Dazu gehören auch geheime und offene militärischen Einmärsche und angeführte sowie geförderte Kriegshandlungen in fremde Territorien und Staaten.

43. Dabei werden auch restlos alle Opfer bis zur letzten Einzelperson aufgeführt, die seit dem Zustandekommen der USA durch alle genannten Aktionen als Tote zu beklagen waren, wie wir auch die Erdbevölkerung akribisch genau zahlenmässig bis zur letzten Einzelperson kontrollieren und jeweils am 31. Dezember um 00.00 h die Endjahresanzahl festhalten.

44. Das tun wir auch hinsichtlich verschiedener anderer Faktoren, wie in bezug auf das Gesamttotal aller Toten durch die genannten US-amerikanischen Machenschaften, die nichts anderem entsprechen als gewissenlosen, ausgearteten und oft massakermässigen Geheimdienstaktionen und Kriegsverbrechen, wie aber auch ungeheuren verbrecherischen Intrigen sowie Verrats- und Terrorverbrechen usw.

45. Unsere sehr exakten Aufzeichnungen beweisen dazu, dass gewissenloser Verrat, menschenverachtende Kriegsverbrechen sowie Drohungen, Intrigen, Zwang und Verleumdung durch die USA gegenüber den ihnen Vertrauenden und ihren Verbündeten schon seit alters her und immer wieder bis auf den heutigen Tag die Regel sind.

46. Unsere gesamten Erkenntnisse beweisen, dass die USA Vertrautheiten und Bündnisse mit anderen Staaten nur zum Schein eingehen, um die damit Einbezogenen zu täuschen, zu betrügen, zu etwas zu zwingen oder sie notfalls waffengängig zu überfallen und sie unter ihre Herrschaft zu bringen und auszubeuten.

47. In unserer Weise ist es gegeben, dass wir alles und jedes akribisch in unseren Annalen festhalten und bestimmte Daten kumulieren, und so tun wir dies auch jedes Jahr hinsichtlich dessen, wonach du gefragt hast, folglich ich dir das Kumulationsergebnis vom 31. Dezember 2018 nennen kann, das sich um Mitternacht ergeben hat.

48. Zu nennen ist es mit einer Anzahl von rund 743 Millionen Menschen, die sowohl in den frühen USA und im gesamten amerikanischen Kontinent, wie aber auch weltweit durch die US-Geheimdienste, US-Militärs sowie deren Terror- und Verratsaktionen usw. getötet wurden.

49. Dies im Gegensatz zu Russland, durch dessen gleichartige Machenschaften seit seinem ersten Zustandekommen als Staatsgebilde weltweit bis um Mitternacht am 31. Dezember 2018 rund 369 Millionen Menschen getötet wurden.

50. Was nun aber die 6 Millionen betrifft, die allein in den letzten 40 Jahren durch Kriegshandlungen der USA getötet worden sein sollen, so ist diese Anzahl einerseits sehr weit untertrieben und kann anderseits auch nicht in Relation zu den Kriegstoten gesetzt werden, die seit alters her bis heute zu Lasten von Russland gehen, eben auch der UdSSR usw., denn die

äusserst übertrieben geschätzten 130–200 Millionen entsprechen grossteils nicht Kriegshandlungen mit fremden Staaten, sondern verbrecherischen staatsinternen Mordaktionen verbrecherischer Diktatoren usw.

Billy:
Danke, deine Ausführungen decken sich mit den Erklärungen deines Vaters, doch es war gut, sie zu hören, denn einiges hatte ich nicht mehr so gut in meinem Gedächtnis. Wenn du nun aber noch nicht gehen musst, dann hätte ich noch etwas, das nicht offiziell besprochen werden sollte.

Ptaah:
51. Jetzt eilt es mir nicht.

Billy:
Gut, danke, dann folgendes …

Next Contact Report

Contact Report 717

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_716&oldid=113204"

Contact Report 717

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 717
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 263–299 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 4th April 2019, 21:06 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 24th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 717

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsiebzehnter Kontakt
Donnerstag, 4. April 2019, 21.06 Uhr

Billy:
Ptaah, du kommst heute zu früher Stunde, lieber Freund. Sei aber willkommen und auch gegrüsst. Ist mir eigentlich auch recht so, denn ich habe etwas darüber geschrieben, wie alles mit dem Center begann und ich auch einiges darlegen konnte, was wohl auch die Passiv-Mitglieder interessieren wird und auch ein Dank und Nachruf für Elsi sein soll. Wenn ich dir das Ganze vorlesen würde, dann nähme es ziemlich Zeit in Anspruch, weil alles 7 oder 8 Seiten umfasst, weshalb du es wohl aus dem Computer übernehmen und später lesen kannst, wenn dir das recht ist.

Ptaah:
1. Auch ich grüsse dich, Eduard, mein Freund.
2. Natürlich kann und will ich alles aus dem Computer übernehmen und es dann später in Ruhe lesen, wenn ich mich ungestört damit befassen kann.

Im Gedenken, mein letzter Gruss für einen lieben Menschen
Elsi Moser, geb. 27. März 1927, gest. 4. Dez. 2018

Wenn ich einige Worte zu Elsi Moser zu sagen habe, dann komme ich nicht umhin, die Bekanntschaft und sehr freundschaftlich verbundene Beziehung zwischen ihr und mir damit zu verbinden, was sich seit damals, als ich Elsi 1943 in Regensdorf kennenlernte, bis zu dem Zeitpunkt in meinem Leben ergeben hat, als wir uns dann erst nach 30 Jahren wieder begegneten. Und

dies geschah gemäss einer Voraussage von Sfath in den 1940er Jahren, bei der er erklärte, dass uns eine uralte Vorbestimmung nach langen Jahren wieder zusammenführen werde, um gemeinsam viele Jahre für den Aufbau der Mission, die weltweite Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und damit auch für die Anliegen der FIGU zu arbeiten und alles zum Erfolg zu führen.

Den Verein FIGU ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften Universell› gründete ich in erster Folge im Jahr 1973 an der Wihaldenstrasse 10, 8340 Hinwil, doch wurde er erst am 16. Juni 1978 in 8488 Turbenthal statuiert. (Infolge der zu jener Zeit weltweit aktuellen UFO-Belange wurde der Verein FIGU vorübergehend jedoch anstatt mit der Endbenennung ‹Universell› mit ‹und Ufologiestudien› genannt und wird erst seit 2018 wieder offiziell mit der richtigen Ursprungsbenennung ‹Universell› aufgeführt.)
Dass aber Elsi und ich uns nach 30 Jahren wieder begegneten, das bedurfte einer besonderen Fügung, die von Olgi Walder ausging, denn grundlegend fand Elsi Moser den Weg in bezug auf die Erfüllung der Vorbestimmung zur Mission erst dadurch, indem sie von Olgi auf meine Tätigkeit und damit speziell auf die Geisteslehre und meinen Kontakt mit den Plejaren aufmerksam gemacht wurde. Folgedem gebührt also speziell auch Olgi Walder mein Dank. Sie war nämlich diesbezüglich die Hauptperson, denn sie hat im ganzen Getriebe der Vorbestimmungen ein wichtiges Rädchen gedreht und erst dadurch ermöglicht, dass sich alles derart ergeben konnte, wie es sich erfüllen sollte. Und was Olgi als FIGU-KG-Mitglied auch auf sich genommen und getan hat, als sie grossen Einsatz leistete und ihre Pflichten erfüllte, wie aber auch treu zur Mission und zur FIGU stand, wie ihr das in ihrem heutigen hohen Alter von über 90 Jahren noch immer eigen ist, das bedarf eines besonderen Dankes. – Lieben und herzlichen Dank, Olgi.

Billy

Einiges, was Olgi Walder über Elsi Moser sagen kann

Zürich, 16. Februar 2019

Lieber Billy,
hier endlich Dein gewünschter Bericht über Elsi, und was ich von ihr wusste.

Elsi Moser, geb. 27. März 1927, gest. 4. Dez. 2018

Elsi lernte ich ca. 1970 in einem Zürcher Schulhaus in Zürich Seebach kennen, sie war Handarbeits-, ich war Musiklehrerin.

Irgendeinmal, etwas später, entdeckte ich im ‹Esotera› ein kleines Inserat (dessen Inhalt ich nicht mehr weiss). Interessiert geworden, meldete ich mich zusammen mit meiner Freundin Margreth Flammer bei der angegebenen Anschrift, und so kamen wir in Verbindung mit ‹Billy›. Dieser Mensch ‹BEAM› resp. ‹Billy› Eduard Albert Meier, war so faszinierend und grossartig mit seinem Wissen, seiner Weisheit und seinen Kontakten zu Ausserirdischen. Wir bildeten sodann mit Gleichgesinnten eine kleine Gruppe, durften Billy oft ein Stück weit zu seinen Kontakten begleiten, und wir hörten viel von Sfath, Semjase, Ptaah, Quetzal und anderes mehr. Die Familie von Billy wohnte damals in einem kleinen, uralten Bauernhaus, einem ‹Chrutz›, in Hinwil im Zürcher Oberland. Elsi erzählte ich von diesen Treffen in der Interessengruppe. Bald schloss sie sich uns an und war eine begeisterte Anhängerin geworden. Noch genau erinnere ich mich, wie sie sich eingesetzt hat, für die Billy-Familie eine grössere und bessere Bleibe zu suchen. Und als wir beschlossen, die ‹Hinterschmidrüti› zu kaufen, führte Elsi die Verhandlungen mit der Vorbesitzerin des Bauernhauses, wobei ich sie jeweils chauffiert habe. Die Fortsetzung der ganzen Entwicklung ist bekannt.

Von Elsi hörte ich viele Jahre nichts mehr. Margreth ist in der Zwischenzeit – am 15. Mai 1990 – gestorben. So ungefähr zwischen ca. 2000 und 2005 meldete sich Elsi überraschend am Telephon. So erfuhr ich, dass sie in Frankreich in einem kleinen Häuschen, in der Ortschaft Romenay la Curtilles, ihr Heim gefunden hatte. Während all der nächsten Jahre blieb unser Kontakt nur telephonisch und sporadisch erhalten. Was bei ihr in der Zwischenzeit alles geschehen war, darüber sprach sie kaum.

Jetzt kam das Jahr 2017! Kurz vor Weihnachten rief mich eine Vreni (ihre Freundin) an, Elsi sei plötzlich umgefallen (in der Gegenwart von Vreni). So kam sie ins dortige Spital mit gebrochener Schulter, und sie war auch sonst in schlechtem gesundheitlichen Zustand. Ca. Mitte Januar 2018 wurde sie von ihrem Neffen in die Schweiz geholt, ohne dass sie nochmals in ihrem Haus gewesen war. Im Spital Winterthur wurde sie dann operiert (das Spital in Bülach hatte keinen Platz frei). Sobald es ihr etwas besser ging, fand man ein Heim für sie, und zwar im Luzernischen. Es war das Alters- und Pflegeheim ‹Linde› in Grosswangen. Ab da ist unser Kontakt intensiver geworden, und nach ihren Äusserungen war sie sehr liebevoll gepflegt worden. Ihr Körper muss aber sehr gebrechlich gewesen sein, und zudem war sie traurig, weil sie aus ihrem geliebten Häuschen mit all ihren Habseligkeiten usw., vor allem von ihren Büchern, die ihr Eva immer zuschicken musste, weggerissen worden war. Also lebte sie fortan in der ‹Linde›, lernte langsam mit dem Rollator wieder gehen, und ihre Sprache wurde zusehends verständlicher. Ihr ‹Kopf› aber blieb die ganze Zeit 100%ig fit! Sehr oft sprach sie von Billy und bat mich, Billy mit ihren eigenen Worten auszurichten: «Bitte sage ihm, ich möchte ihm von ganzem Herzen danken

für alles, was er für unsere Erde und die Menschheit getan hat und immer noch tut, danke, danke.»

Noch am selben Tag rief ich Billy mit dieser Herzensbotschaft an. Am Abend versuchte ich dann, Elsi anzurufen, um sie zu informieren und auch die Grüsse von Billy auszurichten. Sie antwortete aber nicht und nahm den Hörer nicht ab. Am dritten Tag nahm ihr Neffe den Anruf entgegen, denn er war ins Heim gebeten worden, weil Elsi eine Hirnblutung erlitten hatte. Am Nachmittag, es war der 4. Dezember, erkundigte ich mich erneut bei der Heimleitung nach dem Befinden von Elsi, doch es wurde mir die Antwort zuteil: «Sie ist heute morgen zwischen 9 und 10 Uhr gestorben.» So endete ihr Leben.

Seit der Zeit in der Hinterschmidrüti habe ich Elsi nie mehr persönlich gesehen. Nach der Beschreibung von ihrer Freundin Vreni soll sie weisshaarig geworden, leicht gebückt gegangen, und sehr gebrechlich gewesen sein, zudem habe sie auch sehr zart gewirkt. Im Heim ‹Linde› muss man sie sehr geschätzt und gern gehabt haben.

Lieber Billy, ich hoffe, Dir einen kleinen Überblick darüber gegeben zu haben, was ich von Elsi wusste. Entschuldige meine Schrift, denn ich schreibe fast nur noch mit der Lupe, die Macula (Degeneration) begleitet mein Alter (93 Jahre alt).

Liebe Grüsse
Olgi

Wie mit Elsi Moser alles begann

und einige Worte darüber, wie aus dem alten Bauernhof Hinterschmidrüti das SSSC wurde.

Es war im Sommer 1943, als ich bei meiner Tante Martha und bei meinem Götti Alfred (Patenonkel), der in der Strafanstalt Regensdorf Gefangenenwart war, einen Monat lang Ferien verbringen konnte. Eines Tages lümmelte ich durchs Dorf und ging rechts von der Strasse unter einem Säulengang hindurch. Nach einigen Metern sah ich am Boden etwas, das sich bewegte, worauf ich nachsah, worum es sich handelte und erkannte, dass es ein junges Schwälbchen war, das offenbar aus seinem Nest gefallen war. Das junge und schon recht befiederte Vögelchen vorsichtig mit meinen Händen aufhebend, schaute ich umher und sah an einem Mauerquervorsprung an der Decke des Säulenganges ein Schwalbennest, aus dem das junge Schwälbchen wohl herausgefallen war. Also versuchte ich, es wieder in sein Nest zurückzulegen und streckte mich deshalb hoch, doch war ich mit meinen sechs Altersjahren leider zu klein, weil die Säulengangdecke und demzufolge auch das Schwalbennest für mich zu

hoch angebracht waren, als dass ich hoch genug hinaufgreifen und die Jungschwalbe hätte ins Nest tun können.

Kurz überlegend, trat ich dann auf die Strasse hinaus und schaute um mich, in der Hoffnung, jemanden resp. einen Erwachsenen zu sehen, der oder die mir hätte behilflich sein können, um das Jungvögelchen wieder in sein Nest legen zu können, doch war einfach niemand rundumher, der oder die mir hätte helfen können. Dann aber sah ich ein älteres Mädchen auf einem Fahrrad daherradeln und rief diesem zu, dass es doch herfahren solle, weil ich seine Hilfe benötige. Tatsächlich folgte es meinem Ruf, fuhr zu mir her, stieg vom Rad und fragte, was denn sei, dass ich es herrufe, worauf ich ihm die Sache erklärte und es sich schnell bereitfand und also einwilligte, meinem Wunsch Folge zu leisten.

Und so gingen wir zusammen in den Säulengang zurück, wo ich dem Mädchen zeigte, wo das Schwalbennest unter der Säulengangdecke angebracht war und ihm das junge Vögelchen in die Hände gab, das es sehr vorsichtig nahm, hoch hinaufgriff und es problemlos ins Nest legen konnte, wofür ich mich natürlich bedankte, denn ich war sehr froh darüber, dass wir zusammen das kleine junge Schwälbchen in Sicherheit bringen konnten. Dies erst recht noch deswegen, weil, kaum war das Schwälbchen wieder im Nest, eine Katze durch den Säulengang geschlichen kam und am Boden umherschnupperte, weil sie wohl den Geruch des Jungvogels noch wahrnahm. Und ehe ich mich versah, verscheuchte das Mädchen das Katzentier, das schnell aus dem Säulengang und auf die andere Strassenseite verschwand.

Mich ein andermal für die liebevolle Hilfe bedankend, kam dann vom Mädchen die Frage, wer ich denn sei und welchen Namen ich hätte, den ich ihr natürlich nannte, worauf sie erwiderte, dass es Elsi heisse, Elsi Moser. Danach unterhielten wir uns einige Zeit, wobei das Mädchen weiter erklärte, dass es nicht von Regensdorf sei, sondern von Niederglatt herkomme, dort wohne und es bei dem so wunderschönen Sommerwetter auf einer Radtour sei. Also sagte ich, dass ich auch von einem anderen Ort herkomme, nämlich von Bülach und dass ich in Regensdorf bei meinem Götti und meiner Tante in den Ferien sei. Als wir so miteinander ins Gespräch kamen, sagte ich dem Mädchen, was sich in mir abspielte, nämlich dass es mir ausserordentlich sympathisch sei und es mir schien, als ob wir uns schon immer kennen würden und wir irgendwie ungewöhnlich miteinander verbunden seien, wozu es erwiderte, dass es auch ihm so ergehe und alles so seltsam sei. So mag es denn vielleicht eine halbe Stunde gewesen sein, da wir miteinander redeten und Gedanken austauschten, ehe wir uns verabschiedeten. Und wenn ich dem damaligen kurzen Gespräch nachlausche, dann höre ich noch heute ihre Stimme, wie auch meine Worte, die ich als damaliger Knabe zum Abschied sagte: «Mèr wärdèd öis wiedèr gsee, nur weiss inöd wänn.» Warum ich das sagte, wusste ich nicht, doch verspürte ich in mir ir-

gend etwas Seltsames, das mich einfach veranlasste, diese Worte zu sagen, wofür mir aber später von Sfath die Erklärung gegeben wurde. Nachdem wir einander verabschiedet hatten, gingen wir beide wieder unserer Wege, wonach wir uns durch eine bestimmte Fügung erst rund 30 Jahre später wieder persönlich trafen und dann auch längere Zeit zusammen für den Kauf der Hinterschmidrüti und für diverse Arbeiten hinsichtlich der Mission beschäftigt waren.

In späteren Jahren zog ich in die Welt hinaus, arbeitete und verbrachte eineinhalb Jahrzehnte in verschiedenen Ländern in Europa, Nordafrika, in diversen Staaten in Arabien, wie auch in der Türkei, Afghanistan, Persien, Indien, Kaschmir und in Ceylon, das infolge einer neuen Verfassung am 22. Mai 1972 in Sri Lanka umbenannt wurde. Wie üblich bei den Erdlingen, führte letztendlich das Ganze zu Waffengängen und schlussendlich zum Bürgerkrieg, denn tamilische Separatisten beanspruchten das Gebiet Sri Lankas, und so fand von 1983 bis 2009 ein dauernder bewaffneter Konflikt statt, in dem die Separatisten, und zwar vor allem die ‹Liberation Tigers of Tamil Eelam› (LTTE), um die Unabhängigkeit vom Inselstaat Sri Lanka kämpften. Am 23. Juli 1983 mündete folgedem das Ganze in einen Bürgerkrieg zwischen den Singhalesen und Tamilen aus, wonach das ganze Elend erst nach über 25 Jahren, am 18. Mai 2009 endete, wobei, gemäss plejarischen Angaben, die Kriegshandlungen bis zum vollständigen militärischen Sieg der sri-lankischen Regierungstruppen über die Rebellen während den Jahren von 1983 bis 2009 mehr als 133'000 Todesopfer forderten.

Schon zu meiner Zeit, als ich in Ceylon war, bestand die Bevölkerung aus ¾ Singhalesen – Singhalese bedeutet übrigens ‹Löwenmensch› –, während die Bevölkerung der Tamilen etwa 15% der gesamten Einwohner betrug, wobei etwa 10% der ganzen Landeseinwohner Islamgläubige waren, die als ‹Moors› bezeichnet wurden, wobei sich diese Daten wohl bis heute etwa im gleichen Rahmen erhalten haben dürften.

Damals, in den 1960er Jahren, als ich noch in den 2 Pakistanstaaten war, waren diese noch in West- und Ostpakistan geteilt, und zwar geteilt durch Indien, folglich Westpakistan – wie heute noch – westlich von Indien war, während Ostpakistan jenseits von Indien im Osten anberaumt wurde. Zustande kam diese Teilung Pakistans durch die Aufteilung des vormaligen Britisch-Indien, und zwar infolge religiöser und ethnischer Auseinandersetzungen, die letztlich zwischen dem 14. und 15. August 1947 zur Gründung der 2 unabhängigen Staaten Pakistan-Ostpakistan und Indien führten, wobei Pakistan bis 1971 aus 2 Teilen bestand, eben Westpakistan, das eigentliche heutige Pakistan, und Ostpakistan, das heute Bangladesch resp. ‹Bangla Desh›, auf Deutsch ‹Freies Bengalen›, genannt wird.

Die Aufteilung des ehemaligen Britisch-Indien erfolgte also in 2 Dominions resp. in ein der Verwaltung nach selbständiges Land des Britischen Reiches

und Commonwealth, wie es bei der Aufteilung des ehemaligen Britisch-Indien im Indian Independence Act 1947 schriftlich festgehalten wurde, womit auch die britische Kolonialherrschaft auf dem indischen Subkontinent ihr Ende fand. Der Teilungsprozess verlief aber nicht friedlich, denn der ausgebrochene bürgerkriegsähnliche Zustand führte gemäss plejarischen Angaben zum Tod von rund 1,1 Millionen Menschen, während 21 Millionen Menschen infolge der Aufteilung von Britisch-Indien deportiert, umgesiedelt oder vertrieben wurden.

Als ich dann 1964 von der Türkei aus, infolge eines Auftrages, auf dem Landweg nach Syrien, Irak und Kuwait unterwegs war, geschah es, dass ich in Iskenderun bei einem Autobusunfall meinen linken Arm einbüsste, wonach ich dann aber doch noch nach Syrien, Irak und Kuwait ging. Danach ging es zurück nach Griechenland, wo ich im Jahr 1965 eine Griechin heiratete, danach aber mit ihr nochmals nach Indien zog, wo wir uns im Ashoka Ashram, Gurgoan Road, Mehrauli, niederliessen, wo ich schon früher gewohnt und gearbeitet hatte und von diversen Leuten Doktor Saab genannt wurde. 1967 machten wir uns wieder auf dem Landweg zurück nach Europa, wobei dann meine Frau auf dem Heimweg im Lady Dufferin-Hospital, McConaghey Road in Quetta, Belutschistan, Pakistan, unsere Tochter Gilgamesha gebar. Quetta ist die Hauptstadt der Provinz Belutschistan, im Westen von Pakistan, und hat etwa eine Million Einwohner, wobei in der Stadt mehrere Volksgruppen leben, jedoch die grösste die der Paschtunen ist; und infolge der umfangreichen Volksvielfältigkeit werden in Quetta auch mehrere Sprachen gesprochen.

Als ich im Sommer 1970 endgültig in die Schweiz zurückkehrte, natürlich mit Frau und Tochter, wurde dann im Spital Wetzikon im August unser Sohn Atlantis Sokrates geboren, und zwar als 2. und vorgesehene letzte Nachkommenschaft. Um nun auch in der Heimat wieder den notwendigen Lebensunterhalt zu verdienen, suchte ich zuerst dort einen Job, wo ich schon früher einmal als Maschinist arbeitete – beim Strassenbauer Alfredo Piatti in Dietlikon. Nach einem Jahr dann wechselte ich meine Arbeitsstelle und begann als Nachtwächter in der Maschinenfabrik Rüti, weil ich für meine strenge Arbeit unterbezahlt wurde, die vor mir 2 Mann zusammen gemacht hatten. Diese sagten mir persönlich, dass sie je einen Drittel mehr Stundenlohn hatten als ich, nämlich je Fr. 9.–, während mir nur Fr.

6. – bezahlt wurden, eben für die Arbeit, die ich als Einarmiger verrichtete, die aber vor mir 2 gesunde Männer ausgeführt hatten und viel besser dafür bezahlt wurden. Das aber war bestimmt nicht die Art von Alfredo, den ich von meiner früheren Arbeit her persönlich kannte, als ich von seinem Bauführer Sageti als Maschinist auf dem Strassenbau eingesetzt wurde. Also musste das Unrecht wohl vom Büro und von neuen Leuten ausgegangen sein, folgedem ich meine Arbeit aufgab und dann die nächsten Jahre als Nachtwächter und auch als Nachtportier arbeitete.

1972 kaufte ich an der Oberdorfstrasse in Hinwil neben dem Ortsmuseum ein älteres Flarzhaus, bei dem mir Jacobus half, den Keller zu vergrössern. Dann baute ich auf dem angrenzenden Hausgrundstück eine grosse Volière, begann eine Wellensittichzucht und verkaufte schweizweit meine Zuchtsittiche. Weil dann aber in der Maschinenfabrik Rüti ein neuer Mann als Nachtwachechef eingestellt wurde, der sich als streitsüchtig und herrschsüchtig erwies und krankhaft dumme Nachtwacheregeln ersann, kündigte ich meine Stelle und arbeitete fortan bei der Wache AG Zürich als Nachtwächter in Wallisellen, wo ich grosse Teile der Industrie, die dortige Bank, das Uhrmacher- und Schmuckgeschäft usw. zu kontrollieren und nachts zu beaufsichtigen hatte. Als mir dann nach geraumer Zeit näher bei meinem Wohnort, und zwar bei der Firma Zellweger AG in Uster, eine Stelle als Nachtwächter und Nachtportier angeboten wurde, die auch mit der Aufgabe der Überwachung der Feuermeldeanlage der ‹Stiftung Wagerenhof› verbunden war, da wechselte ich natürlich meine Arbeitsstelle und konnte diese fortan täglich mit meinem Mofa erreichen, dies, anstatt dass ich täglich lange mit der Eisenbahn nach Zürich und anderntags auch wieder zurück nach Hinwil unterwegs sein musste. Die zertifizierte Stiftung Wagerenhof in Uster bietet Menschen mit einer ‹geistigen› resp. bewusstseinsmässigen und mehrfachen Beeinträchtigung ein bleibendes Zuhause in einem vielgestaltigen Lebensraum (https://www.wagerenhof.ch/).

Als dann 1973 unser Haus an der Oberdorfstrasse zu klein wurde, weil sich unvorhergesehener Nachwuchs einstellte, und weil ich unser Haus schon von Beginn an für nur 4 Personen ausgerichtet hatte, also für die Eltern und 2 Kinder, verkaufte ich das Haus an die Gemeinde Hinwil, die sehr daran interessiert war. Entgegenkommend wurde uns, meiner Familie und mir, daher auch in Hinwil an der Wihaldenstrasse 10 übergangsmässig und ohne Miete ein altes Bauernhaus zur Verfügung gestellt, das später, als es wieder leer stand, abgerissen und an dessen Stelle eine Alterssiedlung gebaut wurde. Meine grosse Volière konnte ich auch dorthin mitnehmen und mich weiter um die Wellensittichzucht kümmern, sie aufrechterhalten und sie gar noch auf einige andere und grössere Sitticharten ausweiten, wobei ich für die Nachzuchten schweizweit auch Käufer hatte. Während der ganzen Zeit war ich jedoch immer auf der Suche nach einer neuen Wohnung, doch drehte sich dabei in meinem Gedächtnis immer der Hof Hinterschmidrüti herum, der im Tösstal am Berg droben bei Schmidrüti lag und den ich schon seit meiner Knabenzeit kannte, weil meine Mutter im Nachbarort Aegetswil geboren worden war und ich daher oft mit ihr in der Gegend war.

Schon als ich in der Maschinenfabrik Rüti als Nachtwächter arbeitete, erschienen in der Zeitung ‹Blick› einige Leserartikel über mich, einer in bezug auf meine Auslandaufenthalte, ein anderer hinsichtlich meiner Nachtwachetätigkeit in Wallisellen. Ein weiterer war in bezug darauf, dass

ich mich in meiner Freizeit auch damit beschäftigte, Mitmenschen durch psychologische Hilfe wieder lebensfroh werden zu lassen. Damit verbunden war zwangsläufig auch die ‹Geisteslehre›, was sich schnell herumgesprochen hat, folgedem sich immer mehr Leute bei mir meldeten, die sich für diese interessierten. Also kam es, dass ich einen grossen Raum des Bauernhauses dafür einrichtete, um mit der entstehenden Interessen-gruppe Gespräche im Sinn der Geisteslehre zu führen, wobei sich auch ein Mann namens Hans Jacob hervortat und in einem Esoterik-Heft ein Inserat aufschaltete, was zur Folge hatte, dass sich immer mehr Personen bei mir meldeten und sich schnell eine lose Gruppe daraus bildete, die ich Freie Interessengemeinschaft nannte, woraus dann in letzter Folge auch die Bezeichnung FIGU entstand.

Das im Esoterik-Heft ‹Esotera› von H. Jacob aufgeschaltete Inserat wurde auch von Olgi Walder gelesen, was zur Folge hatte, dass sie sich dafür interessierte und mit ihrer Freundin Margreth Flammer – wie später auch mit einigen anderen ihr bekannten Frauen zusammen, die sich ebenfalls für die Geisteslehre und meinen Kontakt mit den Plejaren interessierten – nach Hinwil und zur Wihaldenstrasse 10 gekommen ist und wir uns dann alle auch gut kennenlernten. Zusammen mit ihnen, wobei sich auch Bernadette Brand dazugesellte, entstand dann die feste Gruppe ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften Universell›, die wir aber offiziell ‹Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien› nannten, was gemäss den Plejaren so sein sollte, und zwar zur damaligen Zeit infolge des UFO-Rummels rein zweckbedingt. Da aber dieser Rummel inzwischen vorbeiging, wurde der Ursprungsname FIGU mit der richtigen Benennung wieder zur Geltung gebracht, eben ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›.

Nun, als Olgi Walder und ihre Bekannten bei mir an der Wihaldenstrasse 10 erschienen, da ergab sich die beinahe sagenhaft zu nennende Überraschung und Fügung, dass eines Tages auch das mir damals 1943 in Regensdorf hilfreich gewesene Mädchen, Elsi Moser, leibhaftig vor der Haustür stand, eben einfach 30 Jahre älter geworden. Und wie es mir damals erging mit den inneren Regungen des Vertrautseins, so ergab es sich auch jetzt wieder, und zwar nicht nur bei mir, sondern auch bei Elsi, wie sie mir später sagte und auch davon sprach, dass es ihr all die Zeit seit damals in Regensdorf seltsam ergangen sei, als wir uns kennengelernt hatten. Unser Treffen und Gespräch von damals habe sie nie vergessen können, sondern sehr oft sei ihr das damalige Geschehen durch ihre Gedanken gegangen und von Zeit zu Zeit sei es ihr auch immer wieder einmal in ihren Träumen aufgetaucht und habe in ihr das Verlangen ausgelöst, unsere frühe Bekanntschaft zu erneuern und weiterzuführen.

Nun, hergekommen war Elsi, weil Olgi sie auf mich aufmerksam gemacht hatte und sie sich irgendwie – wie sie mir später einmal sagte – durch einen

innerlichen Drang mit dem Mann und dem, was ihn bezüglich der Geisteslehre und den UFOs umgab, verbunden fühlte, nachdem ihr Olgi einiges erzählt hatte. Der Hauptgrund, so sagte mir Elsi, sei der gewesen, dass sich in ihr die seltsamen VerbundenheitsRegungen sehr intensiv verstärkt hätten, die sie seit unserem Treffen in Regensdorf im Jahr 1943 nicht mehr verloren habe, weshalb sie nicht umhingekommen sei, auf die Erklärungen von Olgi hin zu mir nach Hinwil zu kommen. So hatte sich nach 30 Jahren durch eine Fügung, bei der Olgi eine sehr wichtige Rolle gespielt hat, der Kreis der Bekanntschaft zwischen Elsi und mir wieder geschlossen, weil es so sein musste, wie ich in den späteren 1940er Jahren von Sfath erfahren hatte. Und Elsi war es dann auch, die sich, wie man so einfach sagt, unermüdlich als gute ‹Seele› für viele notwendige Belange hinsichtlich der Mission und dem Kauf der Hinterschmidrüti erwies, wofür ihr nicht genug Dank entgegengebracht werden kann und auch posthum noch ausgesprochen werden muss.

Natürlich wussten bald alle Mitglieder der neuentstandenen kleinen und festen Gruppe der ‹Freien I nteressengemeinschaft› um das Problem meiner Wohnungssuche, und als mir eine Frau H. sagte – die bei mir bezüglich Felsensittichen und anderer teurer Gross-Sittiche einiges über 23'000.– Franken Schulden hatte –, dass ihrem Gatten der Hof Hinterschmidrüti im Tösstal gehöre und dieser zu verkaufen sei, wofür sich aber bereits eine Stadtverwaltung interessiere und sie in Verkaufsverhandlung mit dieser stünden, da läuteten bei mir alle Glocken, folgedem wir als ganze InteressengemeinschaftGruppe umgehend nach Hinterschmidrüti fuhren, den baufälligen Hof anschauten und beschlossen, ihn zu kaufen. Also handelte ich mit Frau H. aus, dass ich ihr den gesamten Schuldenbetrag erlassen würde, wenn sie den Hof uns anstatt der Stadt … verkaufe, worauf sie einwilligte. Daraufhin informierte ich Elsi Moser darüber, woraufhin sie die Sache in ihre Hände nahm und die Verhandlungen für den Kauf des Hofes führte. Dabei zog sie auch einen Makler hinzu, um den Hof – im Auftrag unserer kleinen Gruppe – auf ihren eigenen, persönlichen Namen zu kaufen, weil unsere FIGU-Gruppe noch keine Juristische Person resp. noch kein eingetragener Verein und daher noch nicht berechtigt war, amtlich bedingte Geschäfte zu tätigen. Also erteilten wir ihr alle Rechte, folgedem sie auch mit den Banken alles klären und regeln konnte, worum sie sich auch sehr bemühte, wobei ihr aber der Makler keine grosse Hilfe war, weil er sich auch nicht sehr dafür einsetzte. Im Lauf der Zeit schloss er sich Pro forma unserer Gruppe an – wobei wir das Pro forma jedoch erst später erkannten –, um an die Geisteslehre zu gelangen, die er sich dann zunutze machte, indem er sie umschrieb und nach seinem Sinn veränderte. Danebst betätigte er sich als psychologischer Berater für psychisch geschädigte Personen, wobei er mich sehr oft um Rat fragte, wie er sich gegenüber den Ratsuchenden verhalten, wie er sie behandeln und was er ihnen ratgebend sagen solle, denn in

Wahrheit verstand er von psychologischer Beratung rein gar nichts. Dies liess er sich aber nicht anmerken, folgedem er auch bei uns im Center nie darüber sprach und mich für die beratenden Gespräche bat, nach Dussnang zu kommen, wo ich ihm im Restaurant ‹Brückenwaage› immer alles haarfein erklärte, was er wissen musste, um seinen Kunden ‹seine› Beratungsgespräche verklickern zu können, wobei er jeweils wortgetreu alles notierte, was ich ihn lehrte und ihm erklärte, folglich er alles nur etwas auswendig zu lernen hatte und mündlich weitergeben konnte, jedoch alles dann auch noch schriftlich ausarbeitete.

Nach geraumer Zeit wurde im Center dann laut, dass Engelbert und 2 andere Gruppemitglieder jeweils heimlich nach Russikon gingen und bei diesem Makler in einer Gruppe mitmachten, die er dort aufgestellt hatte, und wo er die von mir erarbeitete und ihm zum Studium gegebene Geisteslehre völlig verfälschte und seinen Anhängern weitergab. Das ging so lange, bis Engelbert endlich vom schlechten Gewissen geplagt wurde und einmal erzählte, dass er sich mit 2 anderen der Gruppe des Maklers in Russikon angeschlossen und dessen resp. ‹seine› Geisteslehre lernte, die in diversen Lehrteilen so sehr der glich, die ich erstellt und ihm zum Lernen überlassen hatte. Das erschien Engelbert verdächtig, weshalb er mich um Rat fragte, worauf ich ihm nahelegte, das Ganze doch eingehend zu überprüfen und festzustellen, was wirklich vor sich ging. Schon kurze Zeit später beobachtete er in Russikon im Haus des Maklers, wie dieser meine ihm zum Studium überlassenen Geisteslehrbriefe umschrieb, veränderte und verfälschte, folglich Engelbert den Schwindel aufdeckte, wonach der Makler kurz darauf aus Russikon verschwand und auch die ihm anhängenden Mitglieder wieder den Weg zurück zur von mir erstellten Geisteslehre fanden. Und wie sich dann herausstellte, nahm der Makler (inzwischen verstorben, doch scheint seine ‹Geisteslehre-Schule› weiterhin zu bestehen) die sich in seinem Besitz befindende Geisteslehre mit – die ich ihm zum persönlichen Studium ausgehändigt hatte – und verfälschte davon immer mehr und mehr. Dies, um dann mit dem gesamten gefälschten Material letztendlich irgendwo im Luzernischen eine ‹Schule für Grenz- und Geisteswissenschaften› zu eröffnen und über diese ‹seine› Geisteslehre zu verbreiten, die er aus meiner und ihm zum Erlernen zur Verfügung ge-stellten Geisteslehre gründlich umgeschrieben und verfälscht hat, wodurch er sich unrechtmässig ein äusserst gewinnbringendes und einträgliches Einkommen gesichert und verschafft hat.

Als es dann darum ging, die Sache des Hofkaufes unter Dach und Fach zu bringen, knorzte Frau H. herum und teilte mir mit, dass das Ganze doch nicht möglich sei, weil sie noch viele andere Schulden habe als nur die bei mir, weshalb sie viel mehr Geld benötige, weil ihr diverse Gläubiger auf der Pelle liegen würden. Und das war schon geraume Zeit später, nachdem meine Familie und Jacobus bereits im Hof eingezogen waren. An einem Sonntag

dann, als sie in Hinterschmidrüti erschien, weil sie unter der Hand noch Schwarzgeld haben wollte, nachdem wir in unserer Gruppe über 160'000.– Franken zusammengetragen und ihr bereits für den Hof anbezahlt hatten, rückte sie damit heraus, dass der Hof nicht verkauft werden dürfe, denn darüber könne weder sie allein noch ihr Mann bestimmen, sondern nur die Vormundschaftsbehörde von …, weil ihr Gatte bevormundet sei.

Natürlich konnte und durfte ich nicht auf ihr Begehr eingehen, folgedem ich, nachdem ich mit ihr am Sonntag nicht einig geworden war, am Montag in Turbenthal zum Betreibungsamt ging und mich erkundigte, was der eigentliche Hintergrund des Ganzen war, was mir Frau H. verklickerte. Und was mir der Betreibungsbeamte sagte, war äusserst unerfreulich, denn er erklärte, dass am folgenden Samstag in … das amtlich angeordnete Konkursverfahren und die Versteigerung des Hofes Hinterschmidrüti erfolge und wir alles Geld der geleisteten Anzahlungen verlieren würden. Das aber brachte mich auf die Palme und dazu, dass ich umgehend alles erdenklich Mögliche tat – wobei mich Jacobus mit seinem alten VW-Käfer von Ort zu Ort herumkutschierte –, um alles noch retten zu können, und zwar ohne Elsi zu informieren und damit ohne ihre Erlaubnis, weil sie ja mit den Banken die Notwendigkeiten bereits zu regeln begonnen hatte. Also steuerte ich einfach die Banken an und regelte vertraglich alles, was eben durch mich geregelt werden konnte. Dabei hatte ich interessanterweise keinerlei Probleme, weder bei der einen noch bei der anderen Bank, denn auf beiden, die in die Sache involviert waren, wurde einfach ‹gespurt› und getan, was ich anordnete und getan werden musste. Dann fuhr mich Jacobus nach …, wo ich den Gemeindepräsidenten aufsuchte, der auch der Vormund von Herrn H. und verantwortlich dafür war, dass der Hinterschmidrüti-Hof unter den Hammer kommen sollte.

Auch den Zuständigen der Vormundschaftsbehörde orderte ich herbei und erfuhr dabei, dass der Hof darum unter den Hammer kommen sollte, weil horrende Schulden zu begleichen waren, die Frau H. durch das Erbauen von Riesenvolièren und den Kauf von vielen teuren Gross-Sittichen und Papageien angehäuft hatte, von denen bei ihr infolge falscher Haltung usw. viele wieder eingingen resp. starben. Ausserdem, so wurde mir erklärt, wurde ihr grosser Hof und alles Land in … bereits fünf Jahre zuvor für 4,5 Millionen Franken verkauft, jedoch der gesamte Erlös in weniger als vier Jahren unsinnig verschleudert, und zwar sowohl von den Kindern als auch von Frau H. selbst, die einerseits ihrem Nachwuchs teure Sportautos kaufte, wie sie selbst aber ebenfalls mit dem Bau mehrerer Riesenvolièren und dem Kauf teurer Krummschnäbler, wie z.B. Hyazintharas, die damals pro Ara rund 30'000.– Franken kosteten und wovon Frau H. 2 Paar besass, die Ausgaben vom Haus- und Landverkauf in immense Höhen trieb, bis kein Geld mehr vorhanden war. Heute kosten diese Krummschnäbler immer noch rund 15'000.– Franken pro Stück. Von den 4,5 Millionen Franken, die der gesamte

grosse Bauernhof eingebracht hatte, war also nach kurzer Zeit nichts mehr vorhanden, ausser der Hof Hinterschmidrüti, den der Vormund von Herrn H. als kleine Geldsicherheit für ihn gekauft hatte, der nun aber versteigert werden sollte. Zudem war das Wohnhaus, in dem die Familie H. noch immer wohnte, weil das durch die Vormundschaftsbehörde so angeordnet worden war, innen derart demoliert, dass alles wie ein Kriegs-schauplatz aussah. All diese Umstände führten dazu, dass Herr H. bevormundet wurde und nun auch noch der Hof Hinterschmidrüti versteigert werden sollte, nun jedoch zwangsmässig zur Versteigerung freigegeben werden musste, um die horrenden Schulden der Familie H. zu begleichen.

Nun, nach stundenlanger Verhandlung mit dem Gemeindepräsidenten und dem Vormundschaftsmenschen, die absolut nicht von mir begeistert, sondern effectiv wütend waren, als sie hörten, was ich zu sagen hatte und was ich wollte, glätteten sich dann jedoch letztendlich ihre wütenden Mienen. Dies jedoch erst, als ich ihnen erklärte, dass, wenn sie alles beim Notariat für das ‹Ferggen› (notarieller Verkauf resp. schriftliche Handänderung) regeln würden, ich dann am Freitag, den 28. April 1978, den noch restlich anfallenden Betrag von 64'000.– Franken beim Notariat auf den Tisch legen würde, der noch für verschiedene amtlich festgelegte Zwecke zu bezahlen war. Glücklicherweise konnte ich diesen Betrag noch aus meiner privaten Reserve aufbringen und damit das Problem lösen. Also sagten der Gemeindepräsident und der Vormundschaftsmensch zu, dass sie beim Notariat alles regeln und sich darum bemühen und anordnen würden, dass Frau H. am Tag vor dem Konkursverfahren, also am Freitag, beim Notariat zum Überschreiben der Hinterschmidrüti erscheinen würde, eben als Bevollmächtigte für ihren bevormundeten Gatten. Mit diesen Zusicherungen konnte ich mich am Donnerstagabend, den 27. April, wieder beruhigt auf den Heimweg machen und Elsi informieren, dass am andern Tag, eben am Freitag, den 28. April 1978, ‹geferggt› werden könne, was dann auch problemlos über die Bühne ging, folgedem Elsi den Kaufvertrag unterschreiben konnte. Den Betrag von 64'000.– Franken, den ich mitgebracht und auf den Tisch gelegt hatte und den Frau H. schnell an sich nehmen wollte, griff sich sofort der Notar und sagte so etwas wie «das kassièrt d`Behördè», worüber sich Frau H. beschweren wollte, was jedoch beim Notar keinerlei Wirkung erzielte. Jahre später, und zwar nachdem die FIGU mit Statuten als Verein im Sinn von Art. 60 ff. ZGB und also als Juristische Person behördlich eingetragen worden war und Elsi und ich zusammen zudem inzwischen auch alle finanziellen Probleme zu regeln vermochten, konnten wir den Hof notariell auf die FIGU umschreiben. Dies geschah am 17. April 1985, nachdem Elsi Moser 1978 als damalige Kassiererin und Buchhalterin gemäss einstimmigem Kerngruppebeschluss beauftragt war, in ihrem eigenen Namen den Hof Hinterschmidrüti für die FIGU zu kaufen, um ihn dann jedoch später kaufgemäss der FIGU zu überschreiben, was dann auch am 17. April 1985

geschah, wobei inzwischen der Hof Hinterschmidrüti weitgehend saniert und zum Semjase-Silver– Star-Center umfunktioniert wurde.

Elsi Moser verblieb leider nicht in der Kerngruppe und wohnte auch nicht regelmässig im Center, sondern ging dann andere Wege, weil sie sich in Frankreich ansiedeln wollte, wovon sie schon damals im Jahr 1943 sprach, als ich sie in Regensdorf kennenlernte. Also ergab es sich dann tatsächlich auch so, und sie erwarb irgendwo bei der Ortschaft Romenay la Curtilles ein kleines Häuschen, wo sie bis ins hohe Alter lebte und nur noch sporadisch und telephonisch bei Olgi etwas von sich hören liess. Das Semjase-Silver-Star-Center hat sie jedoch niemals vergessen, denn sie blieb in der Weise mit der FIGU in Verbindung, indem sie laufend meine neuen Bücher und die FIGU-Schriften bezog.

1985, kurz nach der Überschreibung des Centers an den Verein, ordnete Quetzal gemäss Notwendigkeit an, dass eine neue Regelung erforderlich sei, folgedem ich nach seinen Anweisungen die Verwaltung des FIGU-Centers und damit auch alles damit Zusammenhängende mit dem Centeraufbau und mit den behördlichen Bestimmungen und Vorgaben usw. zu übernehmen und zu erlernen hatte. Damit aber waren auch alle vielfältigen Aufgaben verbunden, wozu auch die notwendig-richtige Führung und Handhabung des Finanzwesens und die Führung des Vereins und des gesamten Betriebes usw. gehörte. Damit stellte er mich vor eine Anforderung und Aufgabe, wovon ich keinerlei Ahnung, Kenntnis, ge-schweige denn Erfahrung hatte. Natürlich konnte ich schon von Jugend an mit Geld umgehen und richtig damit haushalten, denn als Junge musste ich mein Taschengeld durch eigene Initiative verdienen, wie indem ich in den Abfallgruben Altglas sammelte, das ich in der Bülacher Glashütte für 5 Rappen pro Kilo abliefern konnte. Auch sammelte ich in den Gruben und sonst überall Altmetalle, die ich an Altmetallhändler verkaufen konnte, wie ich aber in den Wäldern auch Beeren sammelte und an Hausfrauen verkaufte, die zur damaligen Zeit daraus Marmelade machten. Auch Tannenzapfen, die ich in den Wäldern sammelte, brachten mir gutes Taschengeld ein, weil ich diese im Restaurant ‹Waage› verkaufen konnte, wo sie zur Feuerung gebraucht wurden. Auch hatte ich später gelernt, mit dem Entlohnungswesen umzugehen, als ich für die Städte Zürich und Oerlikon in Eigenregie mit eigenen Akkordgruppen Kanalisationsarbeiten verrichtete usw.

Mit der Verwaltung, dem Aufbau und dem Finanzwesen des werdenden Semjase-Silver-Star-Centers, wie auch hinsichtlich der Führung eines Vereins und eines grossen Betriebes usw., hatte ich meiner Lebtage noch nie etwas zu tun gehabt, folglich stand ich durch die Aufforderung von Quetzal wie der sprichwörtliche Esel vor dem bekannten Berg, den es zu erklimmen galt. Doch es blieb mir nichts anderes übrig, als mich zu bemühen, den Aufstieg zu wagen und das Ganze zu erlernen, was jedoch äusserst umfangreich und dazu die Zeit auch begrenzt war, denn Quetzal erklärte, dass ich dazu nicht

mehr als 3 Monate Zeit hätte, weil schon bald Dinge anfallen würden, die ich dann zu bewältigen hätte. Also legte ich mit dem Lernen los – nebst all meinen anderen notwendigen Arbeiten, die stark handwerklich geprägt waren, wie aber auch in bezug auf Büroarbeiten und das Schreiben von Artikeln, Büchern und Schriften usw. –, wobei es sich schon recht bald zeigte, dass das Ganze tatsächlich unumgänglich war, sich das ‹Büffeln› lohnte und die Missionsarbeit und auch die materiellen Werte des FIGU-Centers sich zunehmend verbesserten. Dabei aber, das muss ganz speziell erwähnt sein, trugen auch alle KG-Mitglieder und alle jene Passiv-Mitglieder ungeheuer viel bei, die unseren Verein FIGU und damit die Mission finanziell unterstützten, wie sie alle aber auch vielfältige handwerkliche Arbeiten im Center verrichteten, wie speziell Bernadette und Eva auch Schreibarbeiten. Engelbert fertigte alle Druckereiarbeit an, während andere KG-Mitglieder die Korrekturarbeiten der Schriften und Bücher ausführten usw. usf. Tatsache ist vor allem, dass ohne all die geleisteten Arbeiten jeder Art und Weise jedes einzelnen, wie auch die zur Verfügung gestellten finanziellen Darlehens-Hilfen – die natürlich zurück-bezahlt werden mussten –, niemals das hätte geschafft werden können, was sich an allen grossen Werten erfreulich ergeben hat. Dafür danke ich allen treuen Beteiligten, die schon von Beginn an und von Grund auf am Aufbau des Ganzen mitgearbeitet hatten, wie mein Dank aber auch allen jenen gilt, welche letztendlich andere Wege gegangen sind als den der FIGU, oder denen ich nur noch posthum meinen ehrwürdigen Dank aussprechen kann. Auch spreche ich allen Beteiligten meinen grossen Dank aus, die bis heute und auch in Zukunft als FIGU-Kerngruppe-Mitglieder oder Passivgruppe-Mitglieder, als FIGU-Gönner oder als andere FIGU-Freunde in Verbundenheit mit der Mission und der FIGU stehen, die alle bis in die Gegenwart dazu beigetragen haben, dass das Semjase-Silver-Star-Center und das Aufkommen, Entstehen, Verbreiten und Erhalten der Mission ermöglicht wurden und weitergeht.

SSSC, 18. März 2019, 22.03 h,
Billy

Ptaah:

3. … Heute habe ich sowieso einiges zu sagen, das unerfreulich ist, denn beim Kontrollieren der Gesprächsberichte, die du nach unserer Unterhaltung jeweils über längere Zeit hinweg abrufst und im Computer aufzeichnest, hat sich ergeben, dass im 669. Gesprächsbericht vom 1. Januar 2017 hinsichtlich der Voraussagen meines Vaters Sfath, diese leider äusserst unvollständig sind.

4. Mir ist bewusst, dass dies nicht einer Unaufmerksamkeit oder Schuld deinerseits entspricht, denn ich weiss um deine Korrektheit und Beflissenheit um alle Dinge, mit denen du dich beschäftigst.

5. Und da uns auch bekannt ist, dass durch die auf alle deine Arbeiten einwirkenden sektiererischen Energien und Kräfte bösartig Störungen hervorgerufen und auch bereits niedergeschriebene Texte gelöscht oder verfälscht werden, wie ich persönlich unter anderem ebenso mehrmals einiges miterleben konnte, wie auch Florena und Enjana sowie aber auch mehrere Kerngruppe-Mitglieder selbst einiges miterleben konnten, so ist für mich die Sache klar.

6. All das veranlasst mich, auch zukünftig alle die von dir abgerufenen und niedergeschriebenen Gesprächsberichte gemäss unseren eigenen Aufzeichnungen eingehend zu kontrollieren.

7. Vielfach musste ich bei der Durchsicht und Kontrolle früherer Gesprächsberichte feststellen, dass schon seit Jahren gewisse Teile bei diversen von dir abgerufenen und niedergeschriebenen Berichten fehlen und folglich nicht vollständig sind.

8. Glücklicherweise – wenn ich deine Redewendung benutzen will, die du manchmal nutzt – ist zu sagen, dass nur sehr wenige böswillig bedauerlicherweise eingefügte Verfälschungen vorhanden sind, die anderseits nicht von grosser Bedeutung sind, und deshalb wohl auch nicht berichtigt werden müssen.

9. Dies gegenteilig dazu, was sich in der neueren Zeit ereignet, da in deine Niederschriften böswillig Fremdschriften, Beschimpfungen, Sachverdrehungen von Worten, Begriffen und Tatsachen, wie auch Drohungen gegen dein Leben, fremde und falsche sowie irreführende Zusätze eingefügt werden, wie auch seitenweise bereits abgerufene und niedergeschriebene Gesprächstexte einfach spurlos verschwinden, folglich du sie neuerlich abrufen und niederschreiben musst, nicht selten gar zwei- oder dreimal.

10. Was du nun aber geschrieben hast, das werde ich aus deinem Computer übernehmen, und zudem kannst du es, da wir das Ganze ja erwähnt haben, hier an meine Worte anschliessen, womit es dann später auch von allen interessierten Personen gelesen werden kann.

Billy:

Gut, dann werde ich das tun, doch was ist denn jetzt wieder mit dem 669. Kontaktbericht und den Voraussagen deines Vaters Sfath?

Ptaah:

11. Dazu benötige ich jetzt einige Zeit, denn ich habe hier alles, was ich aufgezeichnet habe, das du nun von meines Vaters Voraussage aus dem Jahr 1947 einsehen musst, und das ist recht viel.

12. Wie ich im Januar 2017 selbst gesehen habe, hattest du den gesamten Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben, wonach er

aber offenbar schon kurz darauf durch die perniziösen sektiererisch-energetischen Einflüsse und Störungen beeinträchtigt und grossteils verändert und vieles gelöscht wurde.

13. Folglich hast du dann den schriftlichen Ausdruck gefertigt und an die KG-Mitglieder verteilt, ohne zu bemerken, dass die Voraussagen sektiererisch-energetisch manipuliert wurden und nicht mehr dem entsprachen, was ich dir aus meines Vaters Annalen dargebracht und du es dann auch abgerufen und niedergeschrieben hattest, wie ich selbst gesehen habe.

14. Aus diesem Grund nun bedingt die Notwendigkeit, dass ich dir nun nochmals alles vorbringe, du meine Aufzeichnung durchsiehst und dann ein andermal das Ganze abrufst und schriftlich festhältst, jedoch in einer besonderen Weise, um die nochmalige schriftliche Festhaltung bis ins letzte Detail kontrollieren zu können, ehe du es wieder weitergibst.

15. Unsere Sonaer bemühen sich in dieser Sache auch, eine Gegenwehr in bezug auf die Angriffe gegen dich und deine Arbeit zu finden und auszuarbeiten, um künftighin die üblen Angriffigkeiten abzuwehren, was aber schwierig sein wird, wie mir erklärt wurde.

16. Nichtsdestotrotz haben sie aber bereits eine Möglichkeit gefunden – die jetzt jedoch erprobt werden muss –, um dein Abrufen der Gesprächsberichte und Weitergaben von mir hinsichtlich meines Vaters Annalen wieder gewährleisten zu können.

Billy:

Natürlich werde ich das tun, was du sagst, doch wird es dazu wohl auch notwendig sein – zumindest eben für die Kontaktbericht-Leserschaft ausserhalb der Kerngruppe – zu erklären, was es damit auf sich hat, dass sektiererisch-energetische Kräfte sehr vielfach meine Arbeit störend und gar teils zerstörend beeinträchtigen. Das zu erklären wird aber schwierig sein, weil das Ganze der Leserschaft derart verrückt erscheinen wird, dass es wahrscheinlich im geringsten Fall als Flunkerei, oder im schlimmeren Fall als Bewusstseinsverwirrung und als ein Verrücktwerden usw. meinerseits erachtet wird. Ausserdem kann es auch sein, dass der 669. Kontaktbericht bereits im Block 15 veröffentlicht wurde, was nicht gerade erfreulich wäre. Dazu muss ich aber Bernadette fragen, denn sie fertigt die Blocks ja aus. Nichtsdestotrotz finde ich es aber gut, dass du von Zeit zu Zeit die Gesprächsberichte durchsiehst und kontrollierst, weil nur dadurch solche Niederträchtigkeiten erkennbar werden, die durch diese sektiererisch-energetischen Schwingungen angerichtet werden, von deren Existenz und Wirken nicht einmal die besten irdischen Wissenschaftler eine Ahnung haben.

Ptaah:

17. Das wird noch lange so bleiben, doch sollten wir uns nun mit der leidigen Sache befassen, mit der ich hier beginnen will und wozu deine Aufmerksamkeit gefordert ist.
18. Was wir dabei zu besprechen haben, ist später von dir nicht abzurufen und nicht aufzuschreiben, sondern nur nochmals die vollständigen Voraussagen meines Vaters Sfath.

Billy:
Wenn es dir recht ist, dann könntest du mir alles derart arrangieren, dass beim Abrufen des Gesprächsberichtes alles derart charakterisiert wird, dass ich alle ausgefallenen und neuerlich wieder zugefügten Passagen usw. erkennen und diese im Computer mit einer Farbe, am besten rot, markieren kann.

Ptaah:
19. Deine Idee ist greifend, folgedem werde ich tun, was du vorschlägst, damit Zafenatpaneach deine Idee aufgreifen kann.
20. Jetzt sollten wir jedoch mit der Arbeit beginnen, denn sie wird einige Zeit und zudem deine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.
21. Und damit beginne ich nun bei deiner gefertigten Überschrift für die Voraussagen von meinem Vater:
…

Voraussage von Sfath beim Kontaktgespräch vom Samstag, den 14. Juni 1947

1. Die Erdenmenschheit wird in zukünftiger Zeit weinen, denn es wird durch ihre eigene Schuld in kommenden Zeiten traurige Dinge, Geschehen, Kriege, Terrorismus und Zerstörungen geben.
2. Ein immer mehr und verstärkt aufkommender religiös-sektiererischer Glaubenswahn fördert künftig den Abfall resp. die Lossagung vom wahren Wissen um die Wirklichkeit und der daraus hervorgehenden Wahrheit.
3. Damit wird auch das Missachten der natürlich-schöpferischen Gesetze einhergehen, wobei diese Lossagung zum schlimmsten aller Übel der zukünftigen Zeiten führen wird, wie das schon zu alten Zeiten der Fall war durch die

blutig-sektiererischen Religionskriege, wobei jedoch in zukünftigen Zeiten alles viel unheilvoller sein wird als früher.

4. Insbesondere wird sich noch vor dem Ende dieses 20. Jahrhunderts der Glaubenswahn des Islam weltweit verbreiten, wobei durch eine besonders ausgeartete verbrecherische und terroristische Form (Anm. Billy: Islamisten/Islamistmus) Hunderttausende Menschen ermordet, Frauen vergewaltigt und geschwängert sowie nicht wieder gutzumachende Zerstörungen angerichtet werden.

5. Ganz besonders werden in den nordischen Ländern von Europa, allen voran in Deutschland, grosse Massen Flüchtlinge aus islamischen Ländern eindringen und sich festsetzen, und zwar ganz besonders durch Aufrufe einer verantwortungslosen Machthaberin, die Massenfluchten von Menschen speziell aus Afrika, Arabien und Vorderasien veranlassen wird.

6. Dabei wird es sein, dass der Glaubenswahn immer mehr fanatischere Auswüchse annehmen und zu einem Problem für die Gläubigen werden wird, weil sie in ihrer Glaubenseinbildung den Sinn für die Wirklichkeit und Wahrheit der tatsächlichen Realität völlig verlieren werden.

7. Und dies wird zur Folge haben, dass ganz besonders in Europa, und zwar speziell im wieder aufgebauten Deutschland und in den Ländern einer in Europa entstehenden Vielstaaten-Diktatur, deren Sitz in Brüssel sein wird, sich der islamische Glaubenswahn machtvoll und gepaart mit Religionshass gegen das Christentum und Judentum stetig ausbreiten wird.

8. Dieser Religionshass wird zudem im Orient geschürt werden und viel Anhängerschaft finden, ausgehend von einem bösartig gesinnten und nach Macht strebenden und durch Verbrechertum gezeichneten Glaubensfanatiker, der sich zum Kalifen erheben wird.

9. Durch seine fanatisch bedingte Betrügerei, seine Lügen und seinen Hass wider das Judentum und Christentum wird er eine neue ausgeartete Glaubensrichtung verbreiten, die völlig aus wuchernd auf ein bestialisches Blutvergiessen, auf Folter, Vergewaltigung, Morden und Massakertum sowie auf

Zerstörung historischer und bewohnter Stätten ausgerichtet sein wird.

10. Dadurch wird ein neuer und völlig ausartender Islamistmus entstehen und ein mordlüsternes Terroristenheer, dem sich auch viele Christgläubige und auch Judengläubige sowie extrem Ausgeartete aus Europa, Asien, ganz Arabien, den USA und Afrika anschliessen und den Islamglauben annehmen werden.

11. Es wird aber auch kommen, dass viele aus Europa stammende abenteuerlich veranlagte Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts sich diesem Terroristenheer verschreiben und zum ausgearteten Islamistmus übertreten werden.

12. Und geschehen wird dies einerseits, weil sie aus der Gesellschaft ausbrechen wollen, anderseits weil sie durch Einredungen islamischer Prediger – die voller Hass gegen das Christentum und Judentum und gegen alle islamfremden Kulturen sein werden – zum wirren Islamglauben verführt werden.

13. Für viele der Jugendlichen, Erwachsenen und Abenteuerlustigen sowie für viele andere Irregeführte wird der Beitritt zum Terroristenheer den Tod bedeuten, worüber von den Glaubensfanatisierten jedoch nicht nachgedacht werden wird, weil es ihnen allen am Intelligentum mangeln wird, weshalb weder Verstand noch Vernunft in genügendem Mass ausgeprägt sein werden.

14. Weiter ergibt sich in zukünftiger Zeit, dass sich in allen Ländern die Massen der Menschen der unaufhaltsam immer mehr überhandnehmenden Weltbevölkerung in ihrer Mentalität und damit auch in ihren Gesinnungen, Ansprüchen und Verhaltensweisen usw. in erschreckend mental- verkommender Weise verändern und in Beziehungslosigkeit und Gefühllosigkeit zu ihresgleichen, zum Planeten Erde, zur Natur und zu all deren Lebensformen verfallen werden.

15. Vielfältiger Hass wird unter den Menschen ebenso um sich greifen wie auch Fehden, Rache und Vergeltung, Gier, Habsucht, Menschenhandel, Hurerei, kommerzieller

Sexhandel, Sexualausartungen durch Religionsvertreter beiderlei Geschlechts, sexueller Kindesmissbrauch, Glaubensmorde, Religionshassmorde und das Ermorden von Familien, Kindern, Raub- und Überfallsopfern und Vergewaltigungsopfern usw.

16. Und ein Töten von Menschen und Tieren durch willkürliche Gewalttätigkeiten aus reiner Lust am Vergnügen wird in den kommenden Zeiten sich ebenfalls ausweiten, wie auch der Wahn hinsichtlich der Ausübung der Todesstrafe für alles und jedes, wobei dafür selbst völlig natürliche Werte einbezogen werden sollen.

17. Die Zukunft wird für die grosse Masse der Menschheit unerfreuliche Gesinnungswandlungen bringen, denn schon in den kommenden nächsten Jahren wird sich diesbezüglich in den Vereinigten Staaten von Amerika eingreifend vieles zu verändern beginnen, was jedoch schnell auch auf Europa übergreifen wird.

18. Bei den Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt sich schon jetzt ein neuer Trend, der zu einer Subkultur führen und als ‹Lebensstil der Hipster› bekannt werden und darin bestehen wird, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich auffällig und extravagant zu kleiden beginnen, um sich vom Durchschnitt der Bevölkerung zu unterscheiden und abzusondern.

19. Dies wird sich über das nächste Jahrzehnt erhalten, woraus sich daran anlehnend Mitte des übernächsten Jahrzehnts eine weitere und neue Subkultur durch Jugendliche und junge Erwachsene bilden und diese sich sechs Jahre lang als ‹Ansagende› und ‹Blumenkinder› verbreiten und von offener Liebe, Frieden und Freiheit geprägt sein wird.

20. Nach sechs Jahren langsam ausklingend, wird sich auch diese Bewegung wieder auflösen und nach einem weiteren Jahrzehnt mit neuen alternativen Szenen verschmelzen und diese beeinflussen.

21. Die hauptsächlichste neue Richtung wird auf Protest ausgerichtet sein, gegen die zukünftig durch die USA aufkommende neuerliche ständige Hetze gegen die Sowjetunion, der

zufolge über die nächsten 40 Jahre eine lauernde Kriegsdrohung bestehen wird.

22. Dies, weil die USA nach ihrem altherkömmlichen Weltherrschaftsstreben einen Krieg inszenieren wollen, um die UdSSR zu besiegen und unter ihre Herrschaft zu bringen.

23. Dem aber wird hauptsächlich durch Protestaktionen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen entgegengewirkt werden, woraus sich ein Musikprotest entwickeln wird, der auf völlig neu-harmonische populäre Musik bzw. Unterhaltungsmusik unterschiedlicher Stilrichtungen ausgerichtet sein und massenmedial verbreitet werden wird, wie Schlager, Song, Musical und Folklore usw.

24. Und dieser Musikprotest wird sich beruhigend auf die ganze Weltbevölkerung auswirken und verhindern, dass die Kriegshetze der Staatsführenden der USA zum Zug kommen wird, wie aber auch, dass sich die Machthabenden der Sowjetunion nicht zum Willen und Wollen der USA verleiten lassen werden.

25. Dass die Zukunft für die grosse Masse der Menschheit unerfreuliche Gesinnungswandlungen bringen wird, das wird sich trotz der Proteste und Protestmusik der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben.

26. Die seit mehreren tausend Jahren heimtückisch gegen die Wahrheit, den Frieden und die Liebe wirkende frömmlerische Triebkraft, die in den Menschen Falschheit, Hass, Hader, Kriege und Unheil jeder Art hervorruft, drängt bereits in sich verstärkender Weise voran und wird den Gesinnungswandel auslösen, der jedes künftig kommende Unheil ausarten lassen und zur Gemeingefährlichkeit werden lassen wird.

27. Der grosse Ausbruch wird in dreieinhalb Jahrzehnten durch verlogene frömmelnde und verehrende Wahnhaftigkeit und Katzenfreundlichkeit in abscheulicher Widerwärtigkeit, Unredlichkeit, Verschlagenheit, Unwahrheit und Irreführung erfolgen.

28. Es wird die Zeit sein, zu der die bösartig wirkenden Energien und Kräfte neuerlich in unheilvoller Weise auf die Menschen einzuwirken und ihr Gros allem Abkömmlichen,

Jämmerlichen, Verkommenen und Verwerflichen derart verfallen wird wie noch nie zuvor.

29. Die mahnenden Proteste und die harmonische Protestmusik der Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden nach dem Beginn der 1980er Jahre ihre Kraft verlieren und schnell disharmonischem Lärm weichen, der schlecht zusammenklingend sein und die Menschen in eine Knechtschaft voller Disharmonie schlagen wird, ohne dass sie dies zu erkennen und zu verstehen vermögen werden.

30. Die neuen Missklänge werden in den Menschen einen Zustand von Disharmonie und immer mehr Zerwürfnisse verursachen und stetig laufend neues Unheil entfesseln, das sich – was sich bereits zur heutigen Zeit zu entwickeln beginnt – durch die Aneinanderreihung der übermässig und verantwortungslos anwachsenden Weltbevölkerung ergeben wird.

31. Deren ausartende Machinationen werden in steigendem Mass zerstörende, vernichtende und ausrottende Folgen an der Erde selbst sowie an deren Natur und hinsichtlich aller Gattungen, Arten und Unterarten in allen Lebensräumen zur Folge haben.

32. Unaufhaltsam werden Streit, Spannungen, Differenzen aller Art, Kontroversen, Duelle, Fehden, Polemik, Feindschaften, Uneinigkeiten, Meinungsverschiedenheiten, Gegnerschaften, Zwiespältigkeit, Zwietracht und Zerrissenheit und dadurch immer grössere Risse und Kluften zwischen den Menschen und den Staaten hervorgerufen.

33. Und diese Ausartungen werden bis weit ins neue Jahrtausend hinein durch opportunistisch geprägte Machenschaften nach Regierungsmacht Strebender noch gefördert werden.

34. Diese werden durch angeblich volksnahe, jedoch in der Regel demagogische Politikbetreibende das Ziel anstreben, durch Dramatisierung der politischen Lage sowie durch Lug, Trug und leere Versprechungen die Gunst der Massen und damit durch Wahlen Regierungsämter zu gewinnen.

35. Die sich verstärkenden und neuerlich wirksam werdenden frömmlerischen Energien und Kräfte werden die Menschen in ihrer Mentalität unterschiedlich verformen und sie derart wider Verstand und Vernunft prägen, dass sie für jede Harmonie nicht mehr zugänglich sein können.
36. Dadurch wird das Gros der Menschen in seinen Gedanken und Gefühlen verwildern und vom Streben nach Frieden und Freiheit ebenso abfallen wie auch von der Gerechtigkeit, Menschlichkeit und der verbindenden Beziehung zu seinesgleichen.
37. Die Folgen werden Gleichgültigkeit und moralischer Zerfall sein, wie auch sich sehr schnell ausbreitender Egoismus, wobei üble Selbstbezogenheit, Laster, Süchte und Gier nach materiellem Reichtum, Hurerei, Herrschsucht und moralische Verkommenheit sowie völlige Verantwortungslosigkeit in jeder Beziehung sich im Gros der menschlichen Gesellschaft ausbreiten werden.

38. Eine schon lange und auch zur heutigen Zeit bestehende und sich auch zukünftig erhaltende Beziehungslosigkeit im zwischenmenschlichen Bereich sowie zur Natur und deren Leben jeder Art wird derart ausarten, dass sich daraus in kommender Zeit eine Volkskrankheit herausbilden und diese weit um sich greifen wird.
39. In den nächsten Jahrzehnten weitet sich diesbezüglich alles derart aus, dass es zur persönlichen inneren Vereinsamung und zu einem schweren Depressionismus für viele Menschen führen wird.
40. Besonders wird dies in den Industriestaaten ausartend werden und eine stetig ansteigende Zahl von Selbstmorden fordern.
41. Die Depressionen werden sich zu einer in vielen Ländern weit verbreitenden und ernst zu nehmenden Seuche ausbilden, die mit sehr viel Leidensdruck der davon Betroffenen verbunden sein und zu vielfachen Suiziden auch bei Kindern und Jugendlichen führen wird.
42. Diese schwere Erkrankung im Gefühlslebenshauch (Anm. Billy: Psyche) wird besonders ab dem Beginn der 1980er Jahre

unaufhaltsam in erschreckendem Mass überhandnehmen, jedoch in der Gesellschaft als ein Tabu totgeschwiegen werden.

43. Die Ursachen für das Aufkommen dieser Depressionsseuche werden vielfältig sein, wie Schikane durch andere Menschen, aufkommende Arbeitslosigkeit, fehlende Entspannung, Ängste, religiöser Glaubenswahn und innere Leere, Gefühllosigkeit, Interessenlosigkeit oder Freudeverlust, Einengung, Unfrieden, Kriegserlebnisse sowie Aktivitätslosigkeit und Antriebsarmut oder Ermüdbarkeit, und viele andere Triebkräfte, die zur untragbaren Last führen, werden zur gefährlichen Überlastung und Erkrankung im Gefühlslebenshauch werden.

(Anm. Billy, Mai 2019: Die Psyche *wird infolge religiös-gläubiger Verirrung und esoterischem Unsinn als ‹Seele› bezeichnet und wird folglich als solche äusserst irreführend als sogenannter dem menschlichen Geist übergeordneter Teil bezeichnet, der – während der begrenzten Dauer des menschlichen Lebens – übergeordnete mentale Programme, Entscheidungen und Vorsätze ausübe, die auf das Menschsein einwirken würden. Diese Programme, so wird unsinnig missgelehrt, könnten vom begrenzten Ego-Bewusstsein des lebenden Menschen nicht geändert werden, weil ansonsten deren Erfüllung gefährdet würde. Durch die Esoterik wird dazu auch behauptet, dass Programme und Speicherungen, die sich in der Aura oder direkt im Körper befinden sollen, nicht zur ‹Seele› selbst gehören würden, und daher, wenn das Leben beendet werde, würden diese mit ins nächste Leben genommen werden.*

Der Sinn dieser Seelenprogramme soll verhindern, so wird durch die Esoterik misslehrend behauptet – entgegen aller Natürlichkeit und schöpferisch-gebotsmässigen Richtigkeit –, dass sich der Mensch, der nach esoterischem Sinn immer wieder reinkarniere, im Verlauf seiner vielen Reinkarnationen im Sumpf seiner Erfahrungen verlieren soll, folgedem er nicht mehr zurückfinde. Das soll nach esoterischem Wahnglauben bedeuten, dass die ‹Seele› selbst dazu schauen müsse, dass die esoterisch erdachten begrenzenden Programme des Menschen, die sein Ego verkörpern sollen, nicht zu gross würden. Folgedem misslehrt die Esoterik phantasieverwirrt, dass die ‹Seele› die

Aufgabe habe, die begrenzenden Programme des Menschen erst recht zu begrenzen. Hierzu bedient sich die Esoterik angeblicher Botschaften, mit denen ebenso angeblich bestimmte Steige-rungsstufen durchgesetzt werden sollen. Das Ganze wird wie als ein Spiel dargestellt, wobei ein Mensch zu sein so perfekt konzipiert sein soll, dass er Gefahr laufe, alles als Realität zu nehmen, und zwar selbst in der heutigen Zeit, da aus der Quantenphysik hervorgehe, dass eine eigentliche feste Materie nicht existiere. Also unterliege der Mensch einzig der Illusion, in einer realen Welt zu leben. Die ‹Seele›, so wird esoterisch wirr behauptet, bestehe letztendlich also aus einer Art von Schutzprogrammen, die den Menschen immer wieder in die Richtung der göttlichen Allmacht und hin zur absoluten Ganzheitlichkeit, zur Harmonie, zum Heil und Glück ziehen würden.

Durch die Esoterik, wie durch jeden anderen religiösen und sektiererischen Wahnglauben, wird einerseits die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit missachtet und geleugnet, folgedem sich bei jeder Glaubensform ergibt, dass Missdeutungen, Falschlehren, Lügen, Phantasien, Wahneinbildungen und Missverstehen in bezug auf die effective Realität entstehen. Dadurch wird auch nicht erkannt und nicht verstanden, dass der ‹Geist› einer reinen das Bewusstsein und den gesamten Körper belebenden schöpferischen Energie entspricht, die weder die Psyche noch in irgendeiner Art und Weise den Verstand, noch die Vernunft und das Intelligentum verkörpert, folgedem er auch nicht als Faktor für irgendwelche Ideen, ‹Geistesblitze›, für einen ‹wachen Verstand› usw. zuständig ist und auch nicht als Teil einer nichtexistierenden ‹Seele› definiert werden kann. Für Ideen, ‹Geistesblitze›, Verstand, Vernunft und Intelligentum ist also nicht der völlig neutrale Geist zuständig, der einer reinen das Bewusstsein belebenden schöpferischen Lebens- und Belebungsenergie entspricht, wodurch das Bewusstsein durch die Funktion des Überlegens und der Gedanken negative oder positive Ideen und vielerlei andere Gedankenwerte zu erschaffen vermag. Also entspringt der Wert einer Idee, Vorstellung oder eines sogenannten ‹Geistesblitzes› usw. nicht dem Geist, der einzig eine schöpfungsmässig bedingte

Energie- und Kraftlieferung resp. eine Belebungsfunktion für das Bewusstsein und den physischen Körper hat. In Wahrheit entspricht jede Idee, Vorstellung und jeder Gedanke und ‹Geistesblitz› usw. allein einem Werk des Bewusstseins, das also nicht dem neutralen Geist resp. dessen Funktion entspringt, der allein als Belebungsenergie gegeben ist. Diese Tatsache ist jedoch für die Esoterik ebenso nicht von Interesse, wie auch nicht für jeden Religions- und sonstigen Sektenglauben. Was jedoch durch jeden religiösen Glaubenswahn als ‹Seele› zu erklären versucht wird, entspricht in Wahrheit dem Faktor Psyche, die durch die Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle geformt wird. Verfällt dabei die Psyche schlechten und nachteiligen Regungen, dann geschieht das durch entsprechende Gedanken- und Gefühlsstörungen, die strukturelle Veränderungen in den dafür zuständigen Zellen und Geweben hervorrufen. Das hat dann zur Folge – gemäss ihrer Art –, dass wenn die Psyche durch Gedanken und Gefühle negativ beeinflusst wird, diese, durch ein In-Aufruhr-gebracht-Werden, in ein ‹Verrückspielen› verfällt.)

44. Allgemein wird – getrieben durch die frömmlerischen Energien und Kräfte – in den kommenden Jahrzehnten und weit ins nächste Jahrtausend hinein das Menschenleben immer weniger als wertvoll erachtet werden, denn zukünftig wird die Menschheit erleben, dass nicht nur die Kriminalität ansteigen wird, sondern in erschreckender Weise auch schwere Gewaltverbrechen wie Mord, Raubmord und Totschlag, Überfall und Raub, wodurch die Menschen in ihrem sonst schon schwachen Verstand und ihrer mangelnden Vernunft und Verantwortungslosigkeit nach der Todesstrafe schreien werden.

45. Dabei wird sich alles in immer kürzeren Zeiten stetig wiederholen, denn alle diese Handlungen und Taten werden viele Menschen zur Wiederholung gleicher Verbrechen anstacheln, wobei alles auch immer brutaler und zur Abstumpfung der Gedanken und Gefühle führen und stetig ausgearteter werden wird.

46. Die Häufung der schweren Gewaltverbrechen, die gegen Leib und Leben gerichtet sein werden, werden vielfach ausgelöst durch Hass, Glauben, Eifersucht, Besitzgier, Existenzangst, Depressionen, Herrschsucht sowie Verlust, Schikane, Intrigen und Habsucht usw., wie aber auch durch die Greueltaten und Massaker, die in Kriegen und durch Terrorismus die Weltgeschehen erschüttern werden.

47. Auch Leidenschaften werden dabei wie seit eh und je eine grosse Rolle spielen, doch die Menschen werden zukünftig immer mehr von Geldgier und vom Materialismus beherrscht und deshalb zu Rechtsbrechern, deren höchstes Streben nur noch die nackte Gewinnsucht sein wird, wofür sie auch mordende Gewalt miteinbeziehen und, wie das ein altes irdisches Sprichwort zum Ausdruck bringt, ‹über Leichen gehen›.

48. Das ungestüme Streben nach Gewinn ohne Mühsal und Arbeit wird es also einerseits sein, was den Menschen zum Verbrechen, anderseits ihn auch zur Missachtung des menschlichen Lebens führt und er es bedenkenlos mordet und vernichtet, wenn sich ihm ein Widersacher in den Weg stellt.

49. Jede tiefgründige Ehrfurcht vor dem Leben ist schon seit Jahrhunderten immer mehr im Schwinden begriffen und wird stetig mehr verlorengehen, obwohl sie grundlegend der Urgrund einer echten menschenwürdigen und wertvollen Kultur sein müsste.

50. An die Stelle der Ehrfurcht wird beim Gros der Menschheit eine Autoritätskrise auftreten, durch die eine ruchlose egoistische Ichbezogenheit und Lebensorientierungslosigkeit sowie eine tiefgreifende Vergiftung der Beziehungen von Mensch zu Mensch auftreten und damit jegliche wahre Gemeinschaft untergraben wird.

51. An der Stelle von Ehrfurcht – so wird es die Zukunft schlimmer bringen, als es schon seit geraumer Zeit und auch heute ist – werden die Menschen nicht mehr an Ehre und Würde, sondern mehr denn je daran denken, dass diese Werte überflüssig und unsinnig seien.

52. Und so wird es ganz besonders auf dem Gebiet des Umgangs mit den Mitmenschen werden, wie auch hin-

sichtlich der Natur und allem, was in ihr gedeiht und kreucht und fleucht.

53. Und dies wird schon durch die Eltern oder sonstige verantwortliche Erziehende bei der Erziehung den heranwachsenden Generationen eingebleut, und zwar indem ihnen Ehre- und Würdelosigkeit vorgelebt werden, also anstatt Ehrfurcht gegenteilig Verachtung, Heuchelei, Geringschätzung, Arroganz und Respektlosigkeit.

54. Damit wird das getan, und zwar zukünftig immer mehr, was den Kindern, Halbwüchsigen und älteren Jugendlichen schon in jungen Jahren eine umfangreiche Verminderung der Entwicklung ihres Verstandes sowie ihrer Vernunft bringt, wodurch aber zukünftig in wachsendem Mass auch die mangelnde Erarbeitung und Erweiterung ihres Intelligentums zu beklagen sein wird.

55. Dadurch wird zukünftig je länger, je mehr von den Kindern und Jugendlichen nicht mehr nach höheren Werten Ausschau gehalten, wie ihnen auch keine Möglichkeit geboten wird, die ihnen diese Werte vermitteln könnte.

56. Gegenteilig wird allüberall auf der Welt weiterhin alles getan, um bereits die Kinder und Jugendlichen politisch und religiös zu missbrauchen und sie in einen Wahn einer Gläubigkeit einer Religion und Sekte zu treiben, sei es bezüglich des Buddhismus oder bezogen auf das Judentum, den Hinduismus, den Islam und das Christentum oder die vielfältigen Sekten.

57. Alle Religions- und Sektenprediger usw. aller Religionen und Sekten indoktrinieren – wie auch die Eltern und sonstig Erziehenden – bereits die Kinder und Jugendlichen in ihren Gebetshäusern, seien es Tempel, Synagoge, Moschee, Madir, Ashram oder Kirche usw.

58. Auch andere Gebäude und Institutionen werden dazu benutzt werden, so z.B. in der christlichen Welt nicht nur die Kirche, sondern auch die Allgemeinbildungs-Schulen, wie auch Kinder- und Jugendheime und christliche Berufslehranstalten usw.

59. In kommender Zeit wird speziell an solchen christlich geführten Stätten eine ganz besonders ausartende materialistische Sattheit gelehrt werden, die einerseits auf Bettelei zur

Bereicherung der Kirchen, anderseits jedoch auf eine neue und intensive Glaubensfängerei ausgerichtet ist, weil im Christentum – gegenteilig zum Islam, Buddhismus, Judentum und Hinduismus – die Zahl der Gläubigen bereits heute eine abnehmende Tendenz aufweist, die sich im Lauf der kommenden Jahrzehnte und im neuen Jahrtausend noch verstärken wird.

60. Daher wird schon heute und in den kommenden Jahrzehnten sowie im 3. Jahrtausend in steigendem Mass darauf hingearbeitet werden, lernende Christgläubige, die als geeignet erachtet werden, in deren Glaubenseinbildung manipulativ zu indoktrinieren, dass sie zur Verbreitung des Christglaubens berufen seien.

61. Dieserart wird ihnen eine Berufungsrolle vorgegaukelt werden, die ihnen von Gott zugedacht sein soll, und zwar verbunden mit einer ‹geistigen› und ethischen Führerrolle, zu der sie nach göttlichem Willen aufgerufen sein sollen, deren sie sich aber nicht bewusst sein und sich auch nie bewusst werden können, weil es sich nur um eine indoktrinierte Lüge handeln wird, wie diese seit alters her benutzt wird.

62. Und damit diese Lügenindoktrination richtig zu greifen beginnen wird, wird auf die vor Jahrzehnten in den USA entstandene und gegenwärtige sowie zukünftige Epoche der weiterhin wachsenden schweren Kriminalität und immer mehr überhandnehmenden Gewaltverbrechen hingewiesen werden.

63. Die nutzniessenden verbrecherischen Elemente dieser Organisationen werden durch Morde, Bestechungen und eigene Regierungstätigkeiten unerhörte materielle Werte gewinnen und sich an diesen erfreuen, ohne dass sie für ihre Verbrechen belangt werden können.

64. Diese, wie jede andere Voraussage soll offenbaren, dass vielen Regierenden der Völker aller Länder unrechtmässig erworbene Reichtümer entstehen, während sich die ehrlich arbeitenden Völker nur eines geringen Wohlstandes werden erfreuen können.

65. Diese Voraussage soll ein Warnsignal sein, denn sie ist gedacht, um die Völker aufzuwecken und ihnen aufzuzeigen,

dass das Gros aller führenden Kreise aller Regierungen, der Wirtschaft und Verwaltungen sowie Konzerne usw. finanziell in jeder möglichen Art und Weise die Völker aus-nehmen und schädigen, weshalb alle Völker zur Selbstbesinnung aufzurufen sind.

66. Viele Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung werden die Zukunft zeichnen, wobei tausendfältige Tode erfolgen und Hunderttausende von Menschen ermordet werden, während durch die Schuld der ungeheuer steigenden Überbevölkerung alle Naturgesetze aus ihrer Ordnung gezwungen werden.

67. Sehr vieles wird am Planeten und in der Natur zerstört und unrettbar vernichtet werden, auch die Atmosphäre und das Klima werden dadurch derart beeinträchtigt werden, dass sich die gesamte Natur erheben und unheilvolle katastrophenauslösende Wirkungen bringen wird.

68. Unwetter wie zur Frühzeit der Erde werden sich durch die Schuld des Menschen mehren, und Hagelwetter, Stürme, Regenfluten und ungeheure Überschwemmungen werden immer gewaltiger, wie aber auch die planetare Sonnenschutzschicht (Anm. Billy: Ozonschicht) sehr gefährlich geschädigt werden und bei den Menschen Hautgeschwüre (Anm. Billy: Hautkrebs) auslösen wird.

69. Auch die ewige Gefrörnis (Anm. Billy: Permafrost) wird sich auflösen und gefährliche gefrorene giftige Gase (Anm. Billy: Methan) freigeben, wie auch die Berge niederstürzen und Lawinen ausgelöst werden.

70. Auch die Lungen der Erde, die für alles Leben notwendigen Wälder, werden verantwortungslos abgeholzt und das Holz zu Bedarfsmaterialien und der Boden zum Bau für Wohnhäuser der überhandnehmenden Weltbevölkerung missbraucht werden.

71. Vermehrt werden Erdbeben und Seebeben und urweltliche Stürme sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und gewaltigere und zerstörendere Wirkungen bringen, deren Ursprung eine unnatürliche Veränderung des Klimas sein wird – hervorgerufen durch die Machinationen der immer prekärer ansteigenden Weltbevölkerung, die schon zur heuti-

gen Zeit das tragbare Mass der Erde weit überschritten hat, jedoch trotzdem unvernünftig unaufhaltsam weiter in die Höhe getrieben werden wird.

72. Allein die unermesslichen Massen der Städte und Dörfer, die wuchtig durch ihre Gewichte die inneren Strukturen der Erde beeinträchtigen, werden vermehrt die Tektonik beeinträchtigen und zwangsläufig immer häufiger innerirdische Verschiebungen und Verwerfungen und dadurch Erdbeben auslösen, was auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus haben wird, weil die Vulkane durch die Vibrationsschwingungen weltweit miteinander verbunden sind und daher verbindend in Tätigkeit treten werden.

73. Die stetig wachsende Überbevölkerung wird schon in den ersten zwei Jahrzehnten des neuen Jahrtausends 9 Milliarden Menschen aufweisen und dadurch viele ungeheure und unlösbare Probleme aufbringen, weil durch die Dummheit und Uneinsichtigkeit der gesamten Menschheit – mit wenigen Ausnahmen – die Wirklichkeit nicht erkannt wird, dass das ganze Übel im Wachstum der Weltbevölkerung liegt und nichts dagegen getan wird, sondern durch Dummheit nur völlig abwegige Scheinlösungen gesucht und unsinnige Beschlüsse gefasst werden, anstatt die Wahrheit zu erkennen, die in der wachsenden Weltbevölkerung liegen wird, die gestoppt werden müsste.

74. Und das Übermass der Weltbevölkerung wird noch vor dem Ende dieses Jahrhunderts in mehrfacher Weise mit sich bringen, dass sich die altherkömmlichen Hungersnöte steigern und zudem alte, ausgerottet geglaubte Krankheiten neuerlich auftreten werden, wie auch neue Krankheiten und Seuchen, die durch einen weltweit aufkommenden Massentourismus Verbreitung finden werden.

75. Anderweitig werden die Industriestaaten mit Wirtschaftsflüchtlingen und Asylanten hauptsächlich aus dem afrikanischen Kontinent überschwemmt, wodurch alles zu einem unlösbaren Problem werden wird.

76. Und dies wird auch der Fall sein, wenn aus dem Nahen Osten aus Kriegsländern und aus einer islamischen Terroristenorganisation (Anm. Billy: islamistische = Islamistischer Staat) Flüchtlinge in Europa einbrechen wer-

den, worunter sich viele Kriminelle, Gewaltverbrecher und Terroristen befinden werden.

77. In den 1980er Jahren wird weltweit die Hochkonjunktur zusammenbrechen und eine weltumfassende Arbeitslosigkeit bringen, die über viele Jahrzehnte bis weit ins neue Jahrtausend hinein anhalten wird, folglich viele Arbeitslose und Arbeitsscheue der Kriminalität und dem Gewaltverbrechertum verfallen werden, wovon besonders die Industriestaaten betroffen sein werden.

78. Das Fernsehen, Computer und eine aufkommende und beinahe grenzenlose Digitalisierung werden zu den wichtigsten Informations- und Handelsmedien werden, wodurch die Menschen sehr schnell beherrscht und absolut davon abhängig werden.

79. Ein Fazit dieser neuen Technik wird aber sein, dass viele Ehen, Familien, Freundschaften und Bekanntschaften zerstört und die Gesundheit unzähliger Menschen beeinträchtigt und die Völker durch die Regierungen und deren Geheimdienste vollständig überwacht, kontrolliert und ihrer persönlichen Freiheit beraubt werden.

80. Dies geschieht auch durch den in den USA herrschenden Drogenhandel, denn schon heutzutage herrscht dort weitum eine schlimme Drogensucht, besonders bei den jungen Menschen, die jedoch schon gegen Ende des nächsten Jahrzehnts ein Leben zu führen beginnen werden, das dann einer gegenkulturellen Jugendbewegung entsprechen wird, wodurch sich dann alles Bösartige in der Welt etwas mässigt, wie ich bereits vorgehend gesagt habe. (Anm. Billy: Hippiebewegung, Hippie = englisch ‹hip› angesagt; Kern der Hippiezeit war 1965 bis 1971).

81. Die Drogen werden aber schon seit geraumer Zeit durch kriminelle und verbrecherische Organisationen von den USA her auch weltweit verbreitet und führen noch vor der Zeit der 1980er Jahre auch in Europa zu einem Drogenproblem, das seuchenartig derart überhandnehmen wird, wie auch die Vergnügungssucht, Prostitution und der Massentourismus usw.

82. Alles wird gesamthaft besonders ausarten, wenn die harmonische Protestmusik der Jugendlichen und frühen Erwachsenen sowie der ihnen musikalisch nacheifernden älteren Menschen durch disharmonischen und zerstörerischen Missklänge-Lärm und unsinnigen Scheingesang verdrängt wird, wodurch der Faktor Gefühlslebenshauch mental unheilhervorrufend beeinträchtigt wird und das Verhalten der Menschen sich danach ausrichtet.

83. Die irdischen Weltgeschehen der nahen und fernen Zukunft werden bis weit ins 3. Jahrtausend hinein durch viele Hunderte Kriege und bösartigen Terror gezeichnet werden, wofür ausgeartete und verantwortungslose Elemente verantwortlich sein werden.

84. Und diese Subjekte werden Staatsmächtige, Diktatoren, die weltherrschaftssüchtigen Vereinigten Staaten von Amerika, blutheischende Gewaltherrschende, wie auch von religiösem Wahn be-fallene Religionisten und deren fanatische Gläubige sein, wie aber auch mörderische Verbrecherorganisationen, allerlei aufkommende Führer und deren Mitläufer politischer Parteien.

85. Es werden aber auch Religionshassende, Fremdenhassende und Revoluzzer sowie mancherlei andere bösgesinnte Elemente sein, die zukünftig immer häufiger Kriege, Terror, Kriminalität, Mord und andere Verbrechen sowie Unfrieden, Unsicherheit, Hass und Gewalt schüren.

86. Und alles Diesbezügliche wird sich in stetig ansteigenden und sich vermehrenden und immer übler und schlimmer werdenden Formen und Massen ergeben, und zwar vergleichsweise mit einer unkontrollierten Vermehrung von giftigen Insekten, jedoch bezüglich des Gesagten im Zusammenhang mit der sehr schnell wachsenden und schon bald überhandnehmenden Weltbevölkerung.

87. Durch deren unaufhaltsame Zunahme werden in kommenden Zeiten immer mehr ausartende Machinationen aufkommen, durch die einerseits die Erde selbst und anderseits deren Natur mit allem an Lebensformen, mit allem was kreucht, fleucht, schwimmt und standortgebunden ist, schwer

beeinträchtigt, existenzgefährdet und vielfach unwiderruflich zerstört und vollständig vernichtet und ausgerottet wird.

88. Auch die Zerstörung von Naturgestein, das aber einem Schwermetall entspricht, ist in dieser Hinsicht anzuführen, denn es wird in den kommenden Jahrzehnten bis weit ins nächste Jahrtausend hinein weiterhin missbraucht werden und grosses Unheil bringen.

89. Wie es bereits in verbrecherischer Weise genutzt und durch eine gefährliche Spaltung zerstört wurde, um dadurch noch unermesslichere weitere Zerstörungen hervorzurufen, wodurch im August 1945 in Sekunden Hunderttausende ahnungslose, harmlose und friedliche Menschen in Hiroshima und Nagasaki ermordet wurden, so wird die Zerstörung des Naturgesteins weitergehen.

90. Durch Kriegsangst und feiges Bangen getrieben, werden die grossen Staaten sehr schnell den verbrecherischen Forschungen der USA nacheifern und massenweise Atombomben konstruieren und einlagern, um dadurch ein gegenseitiges Drohen und die Gefahr einer Atomkatastrophe zu fördern, durch die der Planet in Stücke gerissen und die Menschheit ausgelöscht würde.

91. Und diese Gefahr wird weit ins nächste Jahrtausend hinein bestehenbleiben, und zwar durch die Tatsache, dass durch den schadenbringenden Forscherwahn der unberechenbaren Wissenschaftler das Naturgestein weiterhin missbräuchliche Verwendungen finden und in verschiedenen Hinsichten genutzt werden wird.

92. Nebst der massenweisen Produktion von Atombomben und Raketen, die bereits begonnen hat, werden auch andere transportierbare und tragbare Waffen mit atomaren Sprengköpfen oder mit atomar-strahlenden Geschossen usw. konstruiert und genutzt werden.

93. Weiter wird aber aus dem Naturgestein Uran-Schwermetall auch Energie und daraus grosse Kraft gewonnen werden, die für vieles Verwendung finden wird, wie z.B. in der Medizin, wie auch für Antriebe von Fahrzeugen, Schiffen und Maschinen usw.

94. Diese Energiegewinnung wird aber von Grund auf sehr gefährlich sein und zu grossen schrekkenbringenden und

zum Tod vieler Menschen führenden Katastrophen führen.

95. Darüber jedoch werden sich weder die wissenschaftlichen Forscher noch die Staatsvorstehenden, Staatsmachthaber, Politiker, Militärs und die weltweit entstehenden Terrororganisationen und Verbrecherorganisationen Gedanken machen und die drohenden Gefahren nicht erkennen.

96. Alle werden sie unüberlegt, bedenkenlos und verantwortungslos handeln, wie das auch der Fall war beim Erforschen des Naturgesteins und bei der Konstruktion der Atombombe und deren verbrecherischer Nutzung.

97. Allso wird es werden, dass aus der Weiterentwicklung der Atomforschung Katastrophen hervorgerufen und diese schreckliche Folgen haben werden, die sich dann als sehr langanhaltendes und über viele Jahrzehnte auswirkendes Unheil erweisen.

98. Und dies wird darum sein, weil das Naturgestein Uran durch die Spaltung und Aufbereitung usw. zur Atomenergiegewinnung atomare Strahlung freisetzen wird, die zerstörend auf alles Lebendige wirkt und durch die unzählige Menschen verseucht werden, schrecklich dahinsiechen und daran sterben, was bereits zur heutigen Zeit geschieht, worüber die für das Ganze Verantwortlichen jedoch noch keine nennenswerte Erkenntnisse gewonnen haben.

99. So haben sie auch noch kein wesentliches Wissen darüber, dass umfänglich alle Gebiete durch atomare Strahlung verseucht sind, in denen unter- und oberirdische atomare Explosionen durchgeführt wurden, was zur Folge hat, dass alle Personen, die diese Gebiete auch nur kurz betreten oder sich längere Zeit dort aufhalten, strahlenkrank und krebskrank, jahrelang leidend und letztendlich durch die erlittene Strahlung und deren Folgen sterben werden.

100. Dies wird sich aber auch in anderer Weise ergeben, denn zur Energiegewinnung werden bereits untergründig Pläne ersonnen und Forschungen betrieben, um das Naturgestein Uran als Primärenergieträger in grossem Stil zu nutzen, woraus in absehbarer Zeit Atomkraftwerke ersonnen, konstruiert und in vielen Ländern entstehen werden.

101. Doch auch diese Technik wird viele Menschenleben fordern, atomare Katastrophen hervorrufen und grosse Gebiete durch atomare Strahlung auf sehr lange Zeit verseuchen, die für alles Leben eine gesundheitliche und tödliche Gefahr bleiben wird.

102. Kriminalität und Verbrechen werden zukünftig immer ausartender, wobei auch entsprechende Gruppen dazu beitragen werden, die sich als Banden formieren, eine Subkultur bilden und deren Mitglieder zumeist Strassenbanditen sein werden.

103. Diese werden Passanten belästigen, Geschäftsbetriebe ausrauben, morden, gewalttätig sein, Menschenhandel und Zwangsprostitution betreiben und als Motorrad-Clan-Anhänger in Erscheinung treten, meist schwarz gekleidet sein und sich in Motorradklubs organisieren.

104. Sie werden jedoch kriminelle und verbrecherische Hintergründe aufweisen und dementsprechend aggressive und gewalttätige Verhaltenweisen und Tendenzen haben und dauernde, unbelehrbare Gesetzesbrecher sein.

105. Mehrfach wiederholend muss immer wieder auf dieselben Fakten hingewiesen werden, weil nur durch Wiederholungen gelernt wird, deshalb muss auch das irdische Weltgeschehen immer wieder angesprochen werden, das zukünftig von vielen Aspekten hinsichtlich Kriegen, Menschheitsverbrechen und von organisiertem Terror durch Staatsmächtige sowie durch nichtstaatliche Terrororganisationen gezeichnet sein wird.

106. In vielen Ländern werden sich durch die Dummheit, Initiativelosigkeit und religiöse Gläubigkeit der Völker gewalttätige und gewissenlose kriminelle und verbrecherische Elemente als Staatsmächtige erheben, ihre Völker unterdrücken und ausbeuten und alle ihre Gegner meucheln lassen, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden.

107. Dadurch werden viele Völker in Angst und Schrecken versetzt, besonders auch darum, weil immer ein Teil der Völker in seiner Dummheit und Unbedarftheit den

Machthabern zu Willen ist, weil dadurch Profit und Vorteile erhofft werden.

108. Wiederholend muss auch immer wieder auf andere Geschehen hingewiesen werden, nämlich dass die Erde, deren Natur und die gesamte Menschheit durch ihre eigene Schuld in ungeheure Naturkatastrophen und dadurch ebenso in Not und Elend gestürzt werden, wie durch Kriegs-handlungen und einen weltweit aufkommenden Terrorismus sondergleichen im Nahen Osten und in Vorderasien.

109. Als Hauptverursacher aller Kriegs- und Terrorhandlungen werden – wie seit eh und je – die Vereinigten Staaten von Amerika an erster Stelle sein, die sich rund um die Erde weltherrschaftsstrebend unberechtigt weiterhin wie seit alters her mit ihren verbrecherischen Geheimdiensten und mit Waffengewalt und Armeen in die Belange fremder Staaten einmischen werden.

110. Schon jetzt bahnen sich geheimerweise geheimdienstliche Aktionen im Nahen Osten und in Nordafrika sowie in Vorderasien und Zentralasien an, die im Lauf der nächsten Jahrzehnte zu offenen Einmischungen und Konflikten mit Militäreinsätzen und Kriegshandlungen führen werden, und zwar bis ins neue Jahrtausend hinein.

111. Die USA werden dabei nichts unterlassen, um ihr altherkömmlich-heimtückisches Weltherrschaftsbestreben aufrechtzuerhalten, folglich sie auch Länder des Nahen Ostens mit ihrem Herrschaftsstreben infiltrieren werden.

112. Besonders werden es arabische Staaten sein, deren Führerschaften infolge ihrer Dummheit und Naivität sich im Lauf der nächsten Jahrzehnte bis ins neue Jahrtausend hinein hinterhältig nötigen lassen, sich auf die heimtückischen Verführungen, Intrigen und Machenschaften der USA ein-zulassen und dadurch zu deren abhängigen Vasallenstaaten werden.

113. Geschehen wird es durch eingehende Verpflichtungen der religionsgläubigen und korrupten Staatsführer im Nahen Osten, die sich militärgewaltig aufrüsten werden, um im Nahen Osten mit Hilfe der USA ihre Macht ausbreiten und ausüben zu können, jedoch nichtahnend, dass sie durch ihr

Handeln mit den Vereinigten Staaten selbst in Schwierigkeiten geraten werden, die heimtückisch auch in ganz Arabien Hass und Unfrieden provozieren.

114. Und dies wird ihnen durch ihre Geheimdienste und Politik besonders gut gelingen infolge der altherkömmlichen religiösen Feindschaft zwischen den streng islamgläubigen Schiiten und Sunniten, die seit alters her einander bis zum Mord und Krieg bekämpfen.

115. Und durch die Tücken der amerikanischen Geheimdienste und Politik werden in den kommenden Zeiten diese Religionsfehden weitergeführt und ständig neu angestachelt, wie auch der interne Unfrieden in den einzelnen arabischen Staaten selbst, wie überall auf der Erde in allen Ländern – mit nur sehr wenigen Ausnahmen –, die durch verantwortungslose machtbesessene und ihre Völker unterdrückende Alleinherrscher, Diktatoren und Tyrannen beherrscht werden.

116. Zwar werden einige dieser arabischen Völker in einigen Jahrzehnten zu denken beginnen und sich gegen ihre Blutherrscher erheben, doch wird sich schnell alles wieder in alter Weise ergeben, weil keine reelle Führungskräfte aus den Völkern hervorgehen werden, oder weil die Militärkräfte die Macht ergreifen werden, wie auch anderswo auf der Erde in Ländern auf allen Kontinenten.

117. Doch was sich zukünftig in ganz Arabien durch die Einmischungen und Geheimdienstaktionen der USA ergeben wird, wird schwerwiegende Folgen für den gesamten Nahen Osten und für Vorderasien bringen.

118. Also wird es sein, dass einerseits nebst der Abhängigkeit der arabischen Länder, diese zwangsläufig auch Vasallen der US-Regierung, des US-Militärs und der US-Geheimdienste werden, wobei weiterhin grossteils auch ihr fanatischer Religionsglaube bis hin zu blutigen Fehden und zum Mord an eigenen Familienmitgliedern führen und viel Unheil anrichten wird.

119. Dies, während anderseits infolge der Hinterhältigkeit, die durch die USA in den kommenden Zeiten in Arabien betrieben werden wird, Terrororganisationen im grossen Stil entstehen und weltweit mit Mord, Attentaten und

Zerstörungen aktiv werden, und zwar bis hin zu Terrorkriegsverbrechen.

120. Die tatsächlichen Urheber dieses aufkommenden Terrorismus werden die USA sein, denn wie es schon seit jeher der Fall war, werden in Amerika weiterhin willige Personen verschiedenster Länder militärisch und guerillagleich ausgebildet, um dann in den eigenen Heimatländern heimtückisch zu wirken, die Völker aufzuwiegeln und amerikafreundlich zu stimmen.

121. Vielfach ergibt sich jedoch seit alters her, was auch zukünftig sein wird, dass die Ausgebildeten sich später selbst als machtheischende Führer erheben und blutheischend Rache ausüben.

122. Und so wird es auch zukünftig sein, wobei jedoch alles viel mehr unheilgeschwängert werden wird als je zuvor, weil durch die gesamte technische Entwicklung jeder Art sowie die Machenschaften und intrigenhaften Hilfen der USA alles Notwendige dazu erschaffen wird.

123. Und dass dazu die korrupten Machthaber auch alles erdenklich Mögliche beitragen werden, das wird tatsächlich der Fall sein, denn sie werden von den USA – die sie in ihrer Dummheit und Naivität als Freunde erachten – Waffenlieferungen fordern und Handelsverträge mit den Vereinigten Staaten von Amerika abschliessen, die darauf eingehen werden, jedoch in der hinterhältigen Weise, dass die betreffenden arabischen Staaten und deren Herrscher zwingend auf Gedeih und Verderb an die USA gebunden sein werden.

124. Gleicherart werden die USA mit anderen Herrschern und Staaten rund um die Welt umgehen, und zwar auch in bezug auf die internationalen Verflechtungen (Anm. Billy: Globalisierung), die zwar schon seit Menschengedenken bestehen und üblich sind, jedoch zukünftig von sehr grosser Bedeutung und Wichtigkeit werden, woraus jedoch viel Schaden, Nachteile und Unheilvolles hervorgehen werden.

125. Davon betroffen werden im Lauf der Zeit und weit ins neue Jahrtausend hinein alle Staaten und deren Völker ebenso, wie auch alle Bereiche der Umwelt, Politik,

Religionen, Wirtschaft, Kommunikation, Technik und Kultur usw.

126. Insbesondere werden die internationalen Verflechtungen durch zwingende Einflüsse der USA derart tückisch-manipulativ gesteuert werden, dass diese einerseits – wie seit jeher – die grossen Profiteure sein und es auch bleiben werden.

127. Diese grossen Profiteure werden es sein, die durch ihre weltweiten Intrigen und Hinterhältigkeiten und bösartigen Manipulationen einen Weltunfrieden schaffen werden, wie es einen solchen niemals zuvor gegeben hat.

128. Den USA freundlich und gutgesinnten, wie aber auch abhängigen Ländern, deren Regierungsführende und den Dummen und Unbedarften aus den Bevölkerungen werden jedoch die zukünftigen und verborgenen grossen Gefahren nicht erkennbar werden, die von den USA ausgehen und Tod, Zerstörung und Verderben in sich bergen und in ihrer Unberechenbarkeit äusserst gefährlich sein werden.

129. Letztlich wird es unmöglich werden, die verbrecherischen politischen, geheimdienstlichen und weltherrschaftssüchtigen sowie wirtschaftlichen Machinationen der USA noch kontrollieren zu können, folglich alles immer mehr ausarten und derartig katastrophale Formen annehmen wird, wie diese seit Bestehen der Erde noch niemals zuvor durch Menschen ausgelöst worden sind.

130. Infolge der Blindheit und Dummheit all jener den USA scharwenzelnden Staatsführenden und den die USA Hochjubelnden aus den Bevölkerungen in allen Ländern rund um die Welt, werden sie allesamt nicht erkennen, was die weltherrschaftssüchtigen, hinterhältigen, raffinierten, listigen, staatsführungsunfähigen und konflikthervorrufenden sowie ungeheure finanzielle schuldenmachenden Herrschaftssüchtigen der USA grundsätzlich vorhaben, bezwecken und im Sinn haben.

131. Alle diese Staatsführenden, die sich – wie schon alle ihre Vorgänger als Führungsmächtige gross und gebildet geben, jedoch in Wahrheit jeglicher Volksführung und Volksfinanzführung ebenso unfähig sein und folglich ihre Staaten in ungeheure horrende Schulden treiben werden – wie schon früher, auch in Zukunft auf die USA einlassen wer-

den, werden dadurch in ihren eigenen Ländern und auch welthinausgreifend Schaden anrichten, Unfrieden verbreiten, die eigenen Bevölkerungen drangsalieren und Tod und Verderben über sie bringen.

132. Und dazu tragen auch die USA in anderer Weise bei, denn zukünftig werden auch Machinationen der USA ausgebrütet, durch die Guerillaausbildungen für modernsten Waffengebrauch und Kampfausbildungen für fremdstaatliche Elemente durchgeführt werden, die einerseits ihre eigenen Heimatländer, jedoch nach der Ausbildung auch die USA verraten und gegen sie losziehen werden.

133. Die USA resp. deren Staatsführende, Politiker, Geheimdienstler und alle, die mit diesen in ihren Ämtern einiggehen – wozu auch immer jener Teil der Bevölkerung gehört, der wie seit alters her mit Pro- und Hurrageschrei in Dummheit, Blindheit und Denkunfähigkeit den hinterhältigen politischen, regierungsamtlichen, geheimdienstlichen und militärischen Machinationen bedenkenlos glaubt und zustimmt –, entsprechen miserablen Elementen, die – wie in der Regel auch in andern Ländern – niemals in die ihnen zugesprochenen Ämter eingesetzt werden dürften.

134. Und was jenen Teil der USA-Bevölkerung betrifft, der rechtschaffen, dem Frieden, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit zugetan ist, so wird dieser – wie schon seit Bestehen der USA – ins Abseits gedrängt und ihm keine Möglichkeit zur Intervention gegeben, wogegen er sich aber nicht zur Wehr setzen kann, denn würde er das tun, dann würden ihm gesamthaft alle seine Rechte entzogen, er die Freiheit und Sicherheit verlieren und in die Mühlen der Gesetze sowie der seltsamen Gesetzeshandhabungen gebracht, bestraft oder ermordet.

135. Das aber hat seinen Ursprung bereits vor der Zeit, als die USA gegründet wurden, wozu unumgänglich einiges zu erklären und auszuführen ist.

136. Werden in den USA besonders die Präsidentschaften betrachtet, speziell auf die Gesamt-USA bezogen, dann entspricht die Tatsache dem, dass bis zur heutigen Zeit kein

einziger Präsident in Rechtschaffenheit das Präsidentenamt innehatte.

137. Das ist auch gegenwärtig so und wird bis weit ins neue Jahrtausend weiterhin so sein.

138. Schon George Washington, der als erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika von 1789 bis 1797 die Präsidentschaft innehatte, war ein Mörder, Kriegsverbrecher und Verräter.

139. Und dass der erste Weltkrieg von 1756–1763 ausgelöst wurde, der falscherweise als ‹7jähriger Krieg› bezeichnet wird, führte in Wirklichkeit auf langjährige hinterhältige Intrigen von eingewanderten Europäern zurück, die als Frühamerikaner bezeichnet werden können und die so lange Unfrieden geschürt haben, bis der Krieg ausgelöst wurde, und zwar 20 Jahre bevor die Vereinigten Staaten von Amerika am 4. Juli 1776 gegründet wurden.

140. Durch die Intrigen und Hetzereien der Frühamerikaner, die einen eigenen Staat haben wollten und daher unter den Engländern und Franzosen – die damals noch in Amerika weilten – Unfrieden stifteten, entwickelte sich im Lauf der Jahre der Krieg.

141. Der Streit zwischen Grossbritannien und den amerikanischen Kolonien führte durch die Intrigen und Hetzereien der Frühamerikaner also zum Krieg von 1756–1763, später dann zur Amerikanischen Revolution, wobei dann 1776 Delegierte der 13 Kolonien die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten verabschiedeten und damit die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika proklamierten.

142. Was diesbezüglich an tatsächlicher Wahrheit aller Begebenheiten damals in allen erstellten Aufzeichnungen und Chroniken festgehalten wurde, ist nachträglich nach der Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika gelöscht und vernichtet worden, um das gegründete neue Amerika nicht als Kriegshetzer und Kriegsauslöser in Verruf zu bringen.

143. Gleicherart wird dies auch zukünftig in den USA geschehen, und zwar von betreffenden Verantwortlichen selbst oder in deren Auftrag von Helfershelfern.

144. Akten, Aufzeichnungen, Chronikeinträge, Pläne und Bilder usw. werden in den USA bis in weite Zukunft vernichtet werden, wenn diese als Beweise für stattgefundene und gegebene Tatsächlichkeiten, Geschehen und reale Fakten, Lügen, Betrügereien und Verschwörungen herangezogen werden könnten.

145. Dadurch, dass solche mehr oder weniger schwerwiegende Beweismaterialien vernichtet wurden und bis weit in die Zukunft weiterhin vernichtet werden, soll einerseits die Staatssicherheit ge-währleistet, anderseits auch verhindert werden, dass grossangelegte Lügen und Betrügereien der Regierung, der Politik, der Armee, Geheimdienste, gewisser Konzerne, von Organisationen und staatlich-militärischen Konstruktionszentren usw. sowie andere staatliche Machinationen publik werden sollen.

146. Deshalb wird dieses kriminelle Tun nicht einfach geduldet, sondern gewissenlos und bewusst als Integritätsakt und Schutz der Ehre und Würde der USA und allen ihren Machinationen als ungeschriebenes Gesetz zum Erhalt der falschen Integrität, Ehre und Würde der USA erachtet.

147. Wie weit diese zweifelhafte Ehre und Würde sowie Integrität der USA in Zukunft und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein wirksam sein werden, das ergibt sich aus allen Vorausschauen, die Bösartiges und Schreckliches sowie äusserst Unheilvolles ersehen lassen.

148. Immer mehr, schneller und vehementer werden sich die USA politisch, militärisch und geheimdienstlich in fremder Länder Händel einmischen und sich in diesen festsetzen.

149. Dabei werden insbesondere die sich in Vorbereitung befindenden verschiedenen Geheimdienste eine besonders verbrecherische Rolle einnehmen, und zwar allen voran der USA-Geheimdienst, der im kommenden September unter der Bezeichnung ‹Central Intelligence Agency› als Auslandsgeheimdienst der Vereinigten Staaten von Amerika entstehen und dann bis weit ins 3. Jahrtausend hinein rund um die Welt für Kriegs- und Revolutionshandlungen sowie für viele andere und vielfältige Gewaltverbrechen verantwortlich sein wird.

150. Und all dies wird geschehen, um die Vereinigten Staaten von Amerika in der ganzen Welt in andere Staaten einzuschleusen und dadurch immer mehr die Weltherrschaft zu gewinnen.

151. Dabei werden unzählbare Morde und andere Gewaltverbrechen durch die amerikanischen Geheimdienste und Armee begangen, und zwar immer im Rahmen des USA-Wahns, allein alle Staaten und damit allein die Welt beherrschen zu können.

152. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben schon 1941 die ersten Schritte unternommen und über die folgenden Jahre aufrechterhalten, um dann im vorletzten Jahr, also 1945, an vorderster Front bei der Gründungskonferenz der UNO ihre Forderungen bezüglich ihrer Interessen und Vorstellungen durchzusetzen.

153. Die USA stiegen zur stärksten Weltmacht auf, wobei sich bereits 1941 Franklin Roosevelt, der Präsident der USA, sowie der britische Premierminister Winston Churchill mit einer ‹Atlantik Charta› darauf einigten, gemeinsame Prinzipien einzuhalten, wobei diese Abmachung schriftlich als ‹Prinzipien zur Erhaltung von Frieden und Sicherheit› festgelegt wurde.

154. Alles war jedoch nur Schein und Betrug, denn die USA hielten sich nicht daran, sondern übten seither weiterhin ihre Intrigen in fremden Ländern aus, was sie ungehemmt auch weiterhin tun und auch im 3. Jahrtausend weiterführen werden.

155. Durch all das und noch sehr vieles mehr, sind und bleiben die Vereinigten Staaten von Amerika der allergrösste Gefahrenfaktor für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in allen Ländern und für alle Völker auf der gesamten Erde.

156. Dies gelang den USA deshalb gut, weil sie im Dezember 1941 in den letzten Weltkrieg eingetreten waren, was jedoch nur durch die langen ständigen und drängenden Bemühungen des britischen Premierministers Winston Churchill geschehen war.

157. Durch den Eintritt der USA in den 3. Weltkrieg, gelang dann auch der Sieg im April/Mai 1945 über Nazideutschland

und dann im August 1945 über Japan.

158. Dass dabei in verbrecherischer Weise Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört und Hunderttausende unschuldiger Menschen ermordet wurden, die hinsichtlich des Weltkrieges nichts damit zu tun hatten, das wurde weltweit einfach unter den Tisch gekehrt.

159. Allein mit der Entwicklung der Atombombe haben die USA das jemals grösste Kriegsverbrechen und Menschheitsverbrechen der gesamten Menschheitsgeschichte begangen, das um das Vielfache umfassender ist als gesamthaft alle Naziverbrechen und alle Kriege und Terrorakte aller Zeiten zusammen.

160. Die Gefahr eines Atomkrieges aber wird sich ins 3. Jahrtausend und in die ferne Zukunft ausweiten, wobei sich alles durch die fortschreitenden Erkenntnisse und Techniken noch viel gefährlicher ausweiten wird, denn die bisher gewonnenen Kenntnisse werden weiterentwickelt und führen zu noch viel gefährlicheren Entwicklungen, wodurch letztendlich die atomaren Energien fusioniert werden.

161. Das bedeutet, dass die atomaren Energien und Kräfte miteinander verschmelzen und sich vereinen, wodurch die Kräfteintensität resp. deren ausgeprägtes vorhandenes Mass noch um das Vielfache verstärkt wird.

162. Diesbezüglich handelt es sich jedoch um physikalische Momente, worüber du noch nicht belehrt worden bist, weshalb ich dich später in weiterführende Erklärungen einzuweisen habe, damit du alles verstehen wirst, was allerdings hinsichtlich deines Alters gesehen ungewöhnlich sein und Informationen beinhalten wird, die du niemals verlautbaren darfst.

163. Die Kenntnisse um die gesamten Zusammenhänge der atomaren Fusion umfassen nämlich noch eine andere Energieform, die vielfach gewaltigere Kräfte in sich birgt und bei Missbrauch freisetzt, die das Vieltausendfache der Kraft einer atomaren Fusion übersteigt, wodurch nicht nur der Planet Erde vollständig zerstört und atomisiert werden könnte, sondern das gesamte SOL-System und einiges darüber hinaus.

164. Also hast du verantwortungsbewusst, wie du bist, lebenslang Schweigen zu wahren, denn noch sehr lange werden die Erdenmenschen fern jeder Verantwortung jegliches Wissen irgendwelcher Erkenntnisse missbräuchlich zur Waffenherstellung und Machtausübung nutzen.

165. Das aber wird zukünftig auch sein mit der Weiterentwicklung der Atomtechnik und allso der Atombombe, wobei einerseits im Lauf der Zeit diverse Staaten einem in ihnen hochsteigenden Wahn verfallen werden, ebenfalls zur Atommacht zu werden.

166. Anderseits aber ziehen schon sehr früh und also bereits zur heutigen Zeit die Staatsverantwortlichen sowie diverse Physiker der Schweiz in Betracht – und zwar ohne Wissen des Volkes –, an Formeln zur Entwicklung von Atombomben zu gelangen.

167. Geheimerweise werden bereits Möglichkeiten in Betracht gezogen und geheime erste Pläne für atomare Tests ausgearbeitet, die im Gotthardmassiv durchgeführt werden sollen, wenn sich der Wahn der Staatsverantwortlichen und der involvierten Physiker durchsetzen würde, was aber nicht sein wird, wie Zukunftsschauen erkennen lassen.

168. Zukünftig zeigen Vorausschauen auf, dass weltweit das Gros aller Staatsverantwortlichen und ihre Laufhunde wie seit alters her verantwortungslose Elemente und bemüht sein werden, ihre Macht in jeder möglichen Art und Weise zu erhalten und über andere Länder auszuweiten, wobei die Vereinigten Staaten von Amerika an vorderster Front bleiben werden.

169. Sie werden zum Schein aber auch Gewaltherrschern rund um die Welt hilfreich unter die Arme greifen, denn diese werden es sein, die Glaubens werden, mit den USA eine selbstsüchtige und betrügerische Freundschaft führen zu können, jedoch nicht ahnend, dass sie selbst selbstsüchtig betrogen werden.

170. Und sie werden es sein, die in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein durch die weltweit grössten Waffenproduzenten und Waffenlieferanten – eben die Vereinigten Staaten von Amerika – zu deren Gunsten aus-

genutzt, betrogen und mit Waffenlieferungen überschwemmt werden, jedoch nur mit derartigen Produkten, die bereits veraltet sind und nicht den neuesten und besseren sowie oft geheimgehaltenen Waffenentwicklungen entsprechen werden.

171. Nichtsdestotrotz werden die Staatsgewaltigen, ihre Lakaien und grosse Teile der Bevölkerungen infolge ihrer Dummheit und Uneinsichtigkeit bezüglich der Machinationen der USA vor diesen in die Knie fallen und sie in ihrem Land sich ausbreiten, vieles kontrollieren und liefern lassen, bis diese letztendlich die totale Kontrolle über das ganze Land übernehmen.

172. Dies wird vor allem im Nahen Osten, wie auch im Fernen Osten und in Südamerika in dieser Weise geschehen, wie aber auch in Deutschland und dann später auch in Eurasien.

173. Gegensätzlich dazu wird sich aber in Europa – das teils bis ins 3. Jahrtausend hinein durch die Besatzungsmacht USA beherrscht werden wird, besonders Deutschland – eine europaweite Diktatur erheben, die als Union-Diktatur von Brüssel her alle europäischen Staaten beherrschen wird.

174. Und zum Schaden der Schweiz wird es werden – weil durch die Dummheit, Unvernunft und das mangelnde Intelligentum sowie Denk-, Überlegungs-, Beurteilungs- sowie Staatsführungsunfähigkeit gewisser Staatsführender, deren Mitläufer und dem Teil des Volkes, der ungebildet und ebenfalls dumm und in bezug auf eine logische Beurteilungsfähigkeit unfähig zu nennen sein wird –, dass Zusammenschlüsse mit der Unions-Diktatur stattfinden, wodurch dein Heimatland stetig mehr unter deren Fuchtel fallen wird.

175. Trotz aller Kriegsverbrechen und Menschheitsverbrechen der Vereinigten Staaten von Amerika, stiegen diese nichtsdestotrotz durch ihre weitreichenden Forderungen in die Mitgliedschaft der UNO ein, folglich sie künftighin auch in anderen Weisen in vielen anderen Staaten durch ihre Militärs unangefochten ihre Weltherrschaftspläne verwirklichen können.

176. Dadurch sind und werden die USA weiterhin zum grösstmöglichen und in Zukunft schlimmsten Faktor für viele weitere neue und Hunderte Kriegshandlungen in den nächsten Jahrzehnten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein.

177. Also werden die Vereinigten Staaten von Amerika durch ihren grössten und umfassendsten Geheimdienst sowie ihre sich weltweit ausbreitenden und agierenden Militärs für Unfrieden in der ganzen Welt, für Aufstände, Revolutionen, heimtückische politische und geheimdienstliche Morde, wie auch für Terrorakte aller Art verantwortlich sein, was gesamthaft nachahmend auch auf private Gruppierungen sowie auf politische und religiös-fanatische Organisationen rund um die Welt und auch auf Diktatoren übergreifen wird.

178. Dadurch werden bis anhin friedlich gehaltene Staaten plötzlich wieder zu Diktaturen machtgieriger und verlogener sowie hinterhältiger Elemente, die sich lügend und betrügend als gute und fromme Staatsführer oder Staatsführerinnen präsentieren usw. und sich von dummen Anhängern feiern lassen.

179. Sie alle werden jedoch bevölkerungs- und staatsschädliche Interessen verfolgen und damit viel Schaden, Unruhe und Unheil anrichten sowie Unfrieden heraufbeschwören, wie aber auch Unfreiheit und Terror erschaffen, wie sich das z.B. schon früh im nächsten Jahrtausend in Deutschland, Frankreich und in diversen anderen Union-Diktatur-Vasallenstaaten ergeben wird.

180. Auch die Vereinigten Staaten von Amerika selbst werden durch an die oberste Staatsmacht gelangende wirre und staatsführungsunfähige Elemente zu Terrorhandlungen und Kriegshandlungen getrieben.

181. Und durch diese pathologisch dummen, selbstherrlichen und unzurechnungsfähigen, machtbesessenen amerikanischen Präsidenten werden auch neuerliche Feindschaften zwischen den USA und anderen Staaten entstehen.

182. Dies wird z.B. auch wie seit alters her in bezug auf die Sowjetunion und das in rund vier Jahrzehnten wieder daraus hervorgehende Russland, jedoch auch bezüglich Staaten wie China, Persien und arabische Staaten usw. sein, wie auch Nordkorea, das in nun 455 Tagen als Staat ausgerufen und ein

Land bösen internen Terrors gegen die Bevölkerung werden wird.

183. Gleiches wird sich jedoch in aller Welt ergeben, wobei besonders der Diktatur-Staat Syrien ins Interesse der USA geraten und durch einen langjährigen Bürgerkrieg grossteils zerstört werden wird, wie auch historische Stätten, die durch eine sektenbezogene, bösartig-ausartende und vieltausendfach mordende islamische Terrororganisation (Anm. Billy: IS = islamistischer Staat) alles völlig dem Erdboden gleichgemacht wird.

184. Und wie sich seit alters her die USA planetenweit als Weltpolizei aufspielen und dadurch rund um die Welt sich überall selbstherrlich und unhemmbar einmischen konnten, werden sie es auch weiterhin tun.

185. So wird es sein, dass im neuen Jahrtausend gegen Ende des zweiten Jahrzehnts auch Persien ein andermal durch die USA und ihren dannzeitigen unberechenbaren, herrschsüchtigen, dummen, unsteten und wirren Präsidenten in Bedrängnis gebracht und drangsaliert werden wird.

186. Und dies wird auch zukünftig so sein, weil die Völker der Erde infolge ihrer unfähigen Führerschaften nichts dagegen unternehmen und anderseits ihre Führer zu feige sein werden, sich gegen die USA zu behaupten.

187. Das sind die sich ergebenden Tatsachen, folglich alles so bleiben wird wie bisher, nämlich dass die Vereinigten Staaten von Amerika unter der Führung ihrer kriminellen selbstherrlichen Präsidentenführer rund um die Welt ihren auf einem Weltherrschaftssinn, auf Selbstherrlichkeit und Grössenwahn beruhenden Verhaltensweisen sowie erzwungenen Einfluss immer mehr geltend machen können – und es auch weiterhin tun werden.

188. Und das wird auch im neuen resp. im 3. Jahrtausend sein und zur Geltung kommen, wenn ein weiterer, selbstherrlicher und grössenwahnsinniger Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sich als mächtiger Führer wähnt.

189. Dieser wird zu jener Zeit ein einem krankhaften Grössenwahn verfallener und unberechenbarer Mann sein, der sich ständig mehr erkennbar wie Adolf Hitler gebärden

und dem Wahn verfallen wird, ein grosser, unbesiegbarer und einmaliger Herrscher zu sein – ein Machtherrscher, vor dem die gesamte Erdbevölkerung niederknien und im Staub kriechen müsse.

190. Also wird er sich auch gleichermassen drohend aufführen wie Hitler zu seiner Zeit, wodurch er aber leicht- und schwachsinnig andere Staatsmächtige und Völker zur Gegenwehr zwingen wird.

191. Insbesondere werden im 2. Jahrzehnt des neuen Jahrtausends von diesem regierungsunfähigen und hitlergleichen Führer der USA besonders die Staaten Russland, Nordkorea, China und Persien nicht nur verbal angegriffen werden, sondern auch durch militärische Drohungen.

192. Und weil dann zudem gleichzeitig auch Stationierungen militärisch-kriegerischer Truppen und Schlachtschiffe vor den Grenzen der ‹Feinde› erfolgen, wie auch dumme, kriminelle und schwachsinnsgleiche wirtschaftliche Sanktionen ersonnen und durchgesetzt werden, so wird dann alles nicht nur zu einem Handelskrieg führen, sondern zu drohenden Kriegshandlungen.

193. Und dazu wird der krank-dumme regierungsunfähige oberste Machthaber der USA resp. der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (Anm. Billy: Donald John Trump), zusammen mit allen seinen ihm Gleichgesinnten und den Mitläufern, einen neuerlichen grossen und weit-umfassenden sowie sehr gefährlichen und vieles völlig vernichtenden Krieg heraufbeschwören, wenn alle anderen Staaten der Erde oder noch vernünftige Elemente der USA nichts dagegen unternehmen.

194. Es wird aber unausweichlich werden, dass die USA gegen Ende des 2. Jahrzehnts im 3. Jahrtausend auch allerlei Kriegsgerät nahe an die Grenzen der betreffenden und vom wirren und grössenwahnsinnigen sowie als Machthaber absolut unfähigen amerikanischen Präsidenten wirr ersonnenen Feindesstaaten stellen werden.

195. Das kann dann aber zu sehr bösen und üblen Gegenfolgen der davon betroffenen Staaten durch deren Militärs und Bevölkerungen führen, insbesondere bei Persien, China, Russland und Nordkorea, woraus unter Umständen

neuerlich sehr weitumfassende Kriegshandlungen hervorgehen können.

196. Dies wird sich besonders im Persischen Golf erweisen, in dem die USA drohend mit Kriegsschiffen auffahren werden, um Persien von einer bösartig-wahnbefallenen Landesführung und das Leben ihrer Bevölkerung verachtenden islamischen Sektenführerschaft resp. Staatsgewaltigen in eine US-Glaubensdiktatur zu zwingen, zur Erfüllung der Forderungen des regierungsunfähigen Präsidenten der USA.

197. Im Zusammenhang mit Persien werde ich aber später noch einiges zu erklären haben, weil sich im Verlauf deines Lebens in diesem Land auch für dich einiges an Bedeutsamkeit ergeben wird.

198. Terror, Kriminalität und Verbrechen werden auch durch Führungsmächtige heraufbeschworen werden, auch in anderen Ländern, wodurch die Gefüge aller Ordnungen zerstört werden, wie sich dies auch weit in die Zukunft hineintragen und ergeben wird, wie es z.B. in der Republik Türkei geschehen wird, die im 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends unter die Macht eines bösartigen, lügnerischen und betrügerischen Präsidialmachthabers fällt, und zwar durch einen Umsturz, den er selbst arrangieren und dadurch an die totale Macht gelangen wird.

199. Und solche politische Unregelmässigkeiten usw. werden schon in wenigen Jahrzehnten in Europa in der entstehenden Diktatur-Union und in deren Staaten so geschehen, wie auch in Vorderasien, Eurasien, Afrika, im Nahen Osten und in Südamerika.

200. Dies wird sich schon ab nächstem Jahr, 1948, erweisen, wenn die Gründung eines neuen Staates erfolgt, der Israel genannt und dadurch der Beginn von Hass und Vertreibung werden wird, wodurch bösartige Kampfhandlungen ohne Ende durch die ursprünglichen Bewohner von Palästina entstehen, die aus ihrer Heimat vertrieben werden.

201. Dabei wird aber auch eine israelische und sich brutal verhaltende Armee entstehen, die weit ins 3. Jahrtausend hinein erbarmungslos morden und zerstören wird, wie dies

auch die Nachfahren der früheren Landesbewohner tun werden.

202. Und wie in den USA, wird auch im entstehenden Israel ein Geheimdienst hervorgehen, der weltweit Verbrechen ausüben und ebenfalls – wie alle Geheimdienste – Kämpfe, Morde und Zerstörungen hervorrufen wird.

203. Dieser entstehende israelische Geheimdienst wird weltweit bösartig und hinterhältig agieren, wie er auch nebst vielen menschenverachtenden Handlungen begehend, auch viele Forscher und Wissenschaftler ermorden und ihre diesbezüglichen Opfer in Säuren auflösen wird, wenn diese nicht mit verschiedensten israelischen Konzepten harmonieren werden, oder wenn durch sie unter Umständen Gefahren für Israel oder deren Mächtige, die Armee oder für den Geheimdienst selbst vermutet werden.

204. Und wie es unweigerlich kommen muss, wird auch dieser Staat Israel sich durch kriminell verbundene und israelfreundliche Regierungs-Elemente der USA in den Besitz aller notwendigen Unterlagen und Pläne usw. zur Entwicklung von Atombomben bringen.

205. Auch wird Israel für sehr lange Zeit ein blutiger und terroristischer Konfliktherd bleiben zwischen dem Judentum, Arabien und dem bereits sich neu entfalteten Neonaziwesen, das sich schon jetzt durch Nazifanatiker und Judenhasser in Deutschland wieder aufbaut und im Lauf der Zeit weit um sich greifen wird, wobei besonders grosse Nazigruppierungen in den USA und in der Sowjetunion entstehen, die später im neuen Russland weiterexistieren werden.

206. In den Vereinigten Staaten von Amerika war bereits der erste Präsident ein unehrenhafter Mann, wie alle anderen ihm nachfolgenden Präsidenten, denn alle waren sie keine integre Personen, sondern Kriegs- und Weltherrschaftslüsterne, wie das auch zukünftig so bleiben und schon zu Beginn des 3. Jahrtausends zu bösartigen Kriegshandlungern im Nahen Osten führen wird, wenn USA-Präsidenten als Vater und Sohn ihre Kriegslüsternheit ausleben werden.

207. Und es wird schon in kurzer Zeit sich ergeben, dass sich die Militärkräfte der USA in aller Welt in fremden Ländern

ausbreiten werden, dies nebst den Besatzungsmilitärs, die seit Kriegsende in Europa und in anderen Staaten stationiert sind.

208. Und wie seit jeher, werden die USA in ihrem Weltherrschaftsgebaren weiterhin weltweit Unfrieden schaffen und auch die arabischen Staaten spalten und damit Feindschaften unter ihnen hervorrufen.

209. Davon soll nun aber genug gesagt sein, denn es muss auch noch einiges angesprochen werden, das sich auf die Natur und alle ihre Lebewesen bezieht, wie aber auch auf die unaufhaltsam wachsende Weltbevölkerung, durch die der Planet, die Natur und alle erdenkbaren Formen, Gattungen und Arten an Pflanzen und Lebewesen laufend immer mehr zerstört, vernichtet und ausgerottet werden, wodurch bereits im 3. Jahrtausend, und zwar schon früh, vor dem Jahr 2020, rund eine Million Lebewesen von den ca. 30 Millionen auf der Erde existierenden diversen Gattungen und Arten von Pflanzengewächsen und sich selbständig fortbewegenden Lebewesen, bis hinunter zu den winzigsten Mikroben, die mehr als 400 Millionstel Millimeter klein sind, langsam aber sicher durch die Machinationen der endlos weiter anwachsenden Erdenmenschheit unwiderruflich ausgerottet werden.

210. Tiere, allerlei Getier, Amphibien, Echsen, Vögel, allerlei Wasserwesen, Schleichwesen und Insekten usw. werden in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein weitgehend oder total ausgerottet.

211. Es werden in allen kommenden Zeiten Wälder gerodet und Moore usw. zerstört, um neues Pflanzland für den immer umfangreicher werdenden Bedarf an steigendem Nahrungsmittelanbau zu gewinnen, während anderseits wahnwitzig fruchtbares Land für Wohnhäuser, Fabriken und Strassen usw. verbaut und zubetoniert wird.

212. Und dies alles nur um des endlosen Wachstums der Erdenmenschheit willen, die in ihrer Unvernunft ihre Geburtsraten in immer höhere Höhen treiben und verstandeslos ihre Nachkommenschaft weiterhin in Unmengen in die Welt setzen, womit eine gefährliche Überbevölkerung erschaffen wird, durch deren Machenschaften die Natur,

deren Pflanzenwelt, vielfältige Lebewesen aller Gattungen und Arten zerstört und Vielfaches völlig ausgerottet wird.

213. Auch der Sauerstoffgehalt wird durch vielerlei künstliche und auch aus der Erde hochsteigende Gase in seiner Konsistenz beeinträchtigt, wie auch die Atmosphäre durch vielfältige Giftstoffe geschwängert, die planetare Sonnenschutzschicht weitgehend zerstört und gesamthaft klimatische Störungen und sich letztendlich eine weltumfängliche Klimaveränderung und daraus ein Klimawandel ergeben und danach ein Klimaumsturz erfolgen wird.

214. Dadurch werden sich weitreichende Veränderungen der Lebensbedingungen für gesamthaft alles irdische Leben ergeben, und zudem werden letztendlich nicht nur Millionen, sondern letztlich Milliarden von Menschen ihr Leben verlieren, wenn ungeheure urweltliche Katastrophen die gesamte Erde und alles Leben in ihren Bann schlagen werden.

215. In den kommenden Jahrzehnten und weiter im 3. Jahrtausend werden auch alte und ausgerottet geglaubte, wie auch neue unbekannte Seuchen unzählige Menschenleben dahinraffen.

216. Diese Seuchen werden jedoch nicht durch den natürlichen Naturverlauf aufkommen, sondern durch die Schuld der Erdenmenschen.

217. Und dies wird sich zukünftig ergeben infolge der aufkommenden und immer mehr um sich greifenden Internationalisierung und also weltweiten Ausdehnung und Verbreitung resp. Mondialisierung (Anm. Billy: Globalisierung).

218. Dies darum, weil durch das verantwortungslose und unkontrollierte Anwachsen der Erdbevölkerung die Warentransporte aller Art rund um die Erde in grossem Übermass zunehmen und dabei jegliche Sicherheitsmassnahmen ausser acht gelassen werden.

219. Das wird dazu führen, dass gefährliche Krankheits- und Seuchenerreger durch Tiere, Insekten und andere Lebewesen aller Art in alle Welt verschleppt werden, wodurch dann

Krankheiten und Seuchen entstehen, die einerseits mutieren und anderseits ursprünglich nur in ihren Herkunftsländern Unheil anrichteten.

220. So wird es werden, dass sich in 30 Jahren eine weltweit um sich greifende Immunschwäche-Seuche (Anm. Billy: AIDS) ausbreitet, die bereits vor mehr als 30 Jahren in Afrika entstanden ist, als sich Einheimische in sexueller Weise mit Schimpansen zusammentaten und sich dabei mit einem Tod und Verderben bringenden Virus infizierten und sich daraus die entstehende Seuche auszubreiten begann.

221. Diese Seuche wird sich in den nächsten Jahrzehnten in aller Welt, und zwar besonders in homosexuellen Kreisen schleichend ausbreiten, jedoch erst in drei Jahrzehnten erkannt werden, wenn immer mehr Seuchenopfer als solche erkannt werden.

222. Fortan werden also Seuchen und Krankheiten usw. als Epidemien und Pandemien weltweit immer mehr um sich greifen.

223. Darunter ist zu verstehen, dass eine ‹normale› Epidemie örtlich beschränkt ist, wobei aber unter gewissen Umständen eine endemische Form resp. eine Endemie entstehen kann.

224. Wenn das der Fall wird, dann häuft sich eine Krankheit oder Seuche laufend in einer bestimmten Population oder begrenzten Region, wobei sich die Krankheit oder Seuche vergleichsweise zu anderen Populationen oder Regionen laufend erhöht, und zwar über einen längeren Zeitraum hinweg.

225. Dabei ergibt sich einerseits eine Krankheitshäufigkeit und anderseits auch eine Neuerkrankungshäufigkeit der betreffenden Krankheit oder Seuche.

226. Zwischen Krankheit und Seuche besteht ein grosser Unterschied, wobei diese Tatsache jedoch in der gesamten irdischen Medizinlehre falsch beurteilt, nicht akzeptiert und infolge Borniertheit der Medizinwissenschaft noch lange ins 3. Jahrtausend hinein so erhalten bleibt.

227. Eine Krankheit entspricht in der Regel einer Erkrankung eines einzelnen Menschen, während eine Seuche ansteckend, um sich greifend und weitausbreitend sowie unter Umständen tödlich ist.

228. Der absolut gegebene Unterschied zwischen Krankheit und Seuche wird also noch lange nicht beachtet werden, folglich die aus der Verschiedenheit hervorgehende Andersartigkeit von Krankheit und Seuche noch weit ins 3. Jahrtausend hinein weder beachtet noch akzeptiert wird.

229. Bei einer Krankheit handelt es sich nämlich nicht um eine Seuche, sondern um einen Zustand einer verminderten physischen Leistungsfähigkeit, und zwar infolge einer Störung der normalen Funktion eines Organs oder Körperteils, wobei diese Störung in der Regel kurzzeitig – wenn sie nicht chronisch ausartet – mit medizinischen Mitteln reguliert, unter Kontrolle gebracht und geheilt werden kann.

230. Dies also, wenn bei einem oder mehreren Organen eine Funktionsstörung oder deren mehrere hervorgerufen werden.

231. Solche Störungen können aber auch den gesamten physischen Organismus betreffen, wie aber auch den psychischen Bereich.

232. Eine Krankheit entspricht also einem regelwidrigen Körper-, Psyche- oder Bewusstseinszustand, der einer intentionalen medizinischen Behandlung bedarf und in der Regel eine kürzere oder längere Beschäftigungsunfähigkeit hervorruft, jedoch in absehbarer Zeit wieder aufgelöst wird und in der Regel auch nicht tödlich ist.

233. Im Gegensatz zur Krankheit steht die Seuche, bei der es sich um eine hochansteckende bösartige Infektionskrankheit handelt, die sich gefahrvoll auswirkt, sich schnell ausbreitet und evtl. zu einem Siechtum führt.

234. Seuchen sind z.B. seit alters her die Pest, Cholera, Influenza, Kinderlähmung, Pocken sowie Salmonellenerkrankung, Tuberkulose, Fleckfieber, Typhus, Syphilis und Spanische Grippe usw., die teils auch in den nächsten Jahrhunderten immer wieder auftreten können.

235. Dies nebst dem Entstehen neuer Seuchen in den kommenden Jahrzehnten sowie im Lauf der Jahrhunderte des 3. Jahrtausends.

236. Bereits im gegenwärtigen 20. Jahrhundert treten neue Seuchen auf, und wie gesagt auch im nächsten 21.

Jahrhundert.

237. Verschiedene neue Krankheiten und Seuchen werden zu gesellschaftlichen Bedrohungen werden, wobei sich diese dann auch über die ganze Erde verbreiten.

238. Geschlechtskrankheiten werden ebenso wüten und viele Opfer fordern, wie ich schon erwähnt habe bezüglich der Immunschwäche-Seuche, der sich jedoch andere anschliessen werden, die Bezeichnungen haben werden wie ‹Schweinegrippe› oder ‹Schweres akutes respiratorisches Syndrom› in Form einer atypischen lebensgefährlichen Lungenentzündung (Anm. Billy: SARS), die von China ausgehen wird.

239. Auch mehrere Arten von Geflügelpest (Anm. Billy: Vogelgrippe/Hühnergrippe usw.) werden sich als Seuchen von Asien her ausbreiten, wie von Afrika her auch das Flussfieber (Anm. Billy: Ebolafieber) und Vielmückenfieber (Anm. Billy: West-Nil-Fieber) als Seuche Hirnhaut- und Gehirnentzündung hervorruft, jedoch unter Umständen auch eine Bewusstseinseintrübung, Schluckbeschwerden, Schwindel, Müdigkeit, Abgeschlagenheit und dauernde Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, ein Druckgefühl im rechten Oberbauch, wie es aber auch Erbrechen und Koordinationsstörungen und Persönlichkeits- sowie Verhaltensänderungen auslöst und – wenn es unbehandelt bleibt – eine Vergrösserung der Milz herbeiführt, wie auch eine Entzündung der Nieren und der Bauchspeicheldrüse sowie eine Herzmuskelentzündung, Leberentzündung und Gelbsucht hervorruft.

240. Auch die Kriminalität, Verbrechen und Prostitution usw. müssen immer wieder angesprochen werden, weil deren Ursachen – aus denen in den kommenden Zeiten, bis weit ins 3. Jahrtausend hinein, viel Unheil hervorgehen wird – einzig und allein auf die Ausartungen der zukünftig überbordenden Weltbevölkerung und auf die Verantwortungslosigkeit, Selbstsucht und Selbstherrlichkeit der Menschen zurückzuführen sind.

241. An vorderster Front stehen dafür die Verantwortlichen der Behörden und Regierungen, die als Hauptschuldige genannt werden müssen, weil sie als den Völkern vorste-

hende Verantwortliche die massgebenden Kräfte sind, die darum bemüht sein müssten, die Bevölkerungen richtig zu beraten und alles in richtiger Weise zu tun, um gesamthaft alle Übel zu vermeiden und die Welt sowie deren Menschheit in eine gute, friedliche, freiheitliche und lebenswerte Zukunft zu führen.

242. Und dazu gehörte, dass die Menschheit das planetengerechte Höchstmass an Menschen einhalten würde, das für die Erde berechnet 529 Millionen beträgt, was aber schon bis zum Jahrtausendwechsel um das Vielfache überschritten werden und dann weiterhin ansteigen wird.

243. Das aber wird letztendlich zu vielfältigen Katastrophen führen, denn durch die Machinationen der überbordenden Weltbevölkerung werden grosse Teile des Planeten durch Ressourcenausbeutungen, Vergiftungen sowie durch Verbauungen aller Art zerstört, wie auch ungeheure Massen an vielfältigem Unrat die Meere, Landgewässer, Wiesen, Gebirge und Wälder usw. ebenso verseuchen werden, was auch durch atomare Strahlungen geschehen wird, die sich auf weite Gebiete ausbreiten und die lebensfeindlich und tödlich auch Mutationseinflüsse auf Lebens-formen ausüben werden.

244. Die gewaltig anwachsende Masse der Erdbevölkerung sowie deren Machinationen werden nicht nur den Planeten selbst, sondern auch dessen Klima, Natur, Pflanzen und Lebewesen beeinträchtigen und vieles davon auch zerstören, und zwar derart, dass teils vieles unwiderruflich völlig ausgerottet wird.

245. Es wird zukünftig auch sein, dass viele Religions- und Sektengläubige offiziell ihre Religion oder Sekte aufgeben, jedoch einerseits nur, um des mordlüsternen Terroristenheers, ihres neuen Wahnglaubens oder um des Abenteuers willen.

246. Doch anderseits werden sie trotz der angenommenen neuen Glaubensrichtung ihren alten Wahnglauben behalten und dessen Dogmen und Glaubensformen willfährig verfallen bleiben und diesen bewahren.

247. Deshalb werden sie auch weiterhin die natürlich-schöpferischen Gesetze missachten, nicht befolgen und

dadurch die Finsternis dem Licht vorziehen und sich nicht dem Realen und dessen Wahrheit zuwenden.

248. Daraus wird das Befinden hervorgehen, dass der Tod besser als das Leben sei, weshalb sie völlig irrwerdend gleichermassen tun werden wie viele der Erdenmenschheit, die nicht mehr auf die Sicherheit des Lebens schauen, sondern das Sterben vorziehen werden, sei es durch direkten Selbstmord oder durch die indirekte Selbsttötung im Zusammenhang mit Kriegs- oder Terrorismushandlungen.

249. Jene Menschen, die sich der Wirklichkeit und der aus dieser hervorgehenden Wahrheit und damit auch den natürlich-schöpferischen Gesetzen verschrieben haben, und jene, welche sich dem Schöpfungsrichtigen auch zukünftig verschreiben und ihr Leben in dieser Weise gerecht, ehrenvoll und würdig gestalten und führen, werden für verrückt und ungut gehalten werden, während – wie seit alters her – die Gottgläubigen für Gutmenschen und also für gut und weise gehalten werden.

250. Und das wird so sein wie seit jeher, weil die religiösen und sektenbefallenen Menschen in ihrem Glauben rasend werden und viel Bösartiges, Unrechtes und Kriegs- und Terrorhaftes tun, wofür sie als kühn, tapfer und in ihrer Lebens-Niederträchtigkeit für die Besten und Guten gehalten werden, während sie die nach Frieden und Freiheit und damit auch nach der Wirklichkeit und Wahrheit sowie nach den natürlich-schöpferischen Gesetzen Strebenden beschimpfen und verachten werden.

251. Allso werden die fehlbaren Menschen in kommenden Zeiten tun, weil ihre Gedanken und Gefühle, wie auch ihre Psyche, ihr Sinnen und Trachten, ihr Gebaren und Verhalten verdorben sein werden, weil sie mit allem, was sie betrifft, unfriedlich, unfrei und unzufrieden sein werden, eben gegensätzlich zu den Wirklichkeits- und Wahrheitsdenkenden, denen Beschimpfung und Schande entgegengeworfen, Schaden zugefügt, Leid angetan und ihr Leben bedroht werden wird.

252. Die Gläubigen aber, die in ihrer wirren Einbildung wähnen, dass sie besser und lebensberechtigter seien als die

aufrichtig nach Wahrheit, Liebe, Frieden und Freiheit Strebenden, werden darauf hoffen, durch ihren Glauben an ihren erlogenen Gott Unsterblichkeit zu erringen, doch werden sie sehr bitter enttäuscht werden, weil sie weder aus ihren Lebenszweifeln noch aus ihrer Unzufriedenheit und ihrer feigen Angst herausfinden werden.

253. Dadurch werden sie die Rechtschaffenen, die nach Wirklichkeit und Wahrheit streben und nach dieser Art leben, mit Häme belegen, mit Hohn, Sarkasmus, Spott und Zynismus, wie es aber auch sein wird, dass sie gelästert, des Betrugs, der Lüge und Verschwörerei bezichtigt werden.

254. Es wird aber auch sein, dass ihnen zu Unrecht durch Gerichtsbarkeiten Strafen zukommen, wenn sie offen die Wahrheit verbreiten und die reale Wirklichkeit als ihre Meinung nennen.

255. All das ist die Wahrheit, die sich in Zukunft in immer krasserer Weise ergeben, zutragen und erfüllen wird – wie es auch seit alters her geschehen ist –, wobei die Gottgläubigen, die Besserwisser und Wissenschaftler, die Philosophen und alle, denen das Wahrnehmen und Erkennen der wirklichen natürlichen Realität fremd ist, alle jene Menschen, die sich als Wissende um die Wirklichkeit und um die gegebene Wahrheit bemühen, mit dummem Lachen, mit Beschimpfung und Spötterei zu erniedrigen versuchen und deren Wissen als Unsinn abwerten und als Betrug verunglimpfen.

256. Es wird sogar sein, dass für jene nach der Wahrheit lebenden Menschen Todesgefahr bestehen wird, welche an der Pflege von Verstand, Vernunft und Intelligentum, dem Wissen um die Wahrheit und unbeirrt an der Wirklichkeit festhalten werden.

257. Es wird auch sein, dass viele neue Rechtsordnungen und neue Gesetze erlassen werden, die aber nicht mit einem Wort auf die Wahrheitslehre hinweisen, sondern gegenteilig die falschen religiösen Überzeugungen und die Religions- und Sektengläubigen schützen werden, weil dies angeblich des Himmels würdig sei und verhindere, dass eine bedauernswerte Scheidung zwischen Gott und den Menschen stattfinden könne.

258. Dadurch werden sich erbärmliche Menschen unter die Menschheit mischen, die durch Lügen und Verleumdung die Wissenden um die Wahrheit als Verdorbene brandmarken werden.

259. Allso werden Gläubige der Religionen und Sekten Hand an die Wahrheitswissenden legen oder dies zu tun versuchen, und so werden viele Gläubige in ihrem Wahn sich selbst zu Verbrechen, Krieg und Terror, wie auch zu Raub, Lüge, Verleumdung und Verrat führen, wie auch zu all dem, was der Natur ihres eigenen Bewusstseins und der eigenen Psyche schweren Schaden bringen wird.

260. Also werden es die Gottgläubigen – die sich besser und grösser wähnen als diejenigen, die sie als Ungläubige beschimpfen – in ihrem widernatürlichen Glauben sein – wie schon seit alters her –, die in ihrem Wahn alles Böse tun und Krieg und Terrorismus fördern, lebensunwürdige Strafen für andere fordern und selbst zu Waffen greifen, um diese verantwortungslos wider Mitmenschen einzusetzen und sie zu töten.

261. Und es werden durch die Politik, Religionen und durch den Sektierismus weltweit mordende und zerstörende Terrororganisationen entstehen, die gefühl- und gewissenlos massenweise Frauen vergewaltigen und unschuldige Menschen bestialisch ermorden, massakrieren und auch lästerlich schänden werden.

262. Alles wird aus den Fugen geraten und keine Ordnung mehr haben, die nur schwerlich im kleinen beibehalten, jedoch nicht wieder vollends hergestellt werden kann.

263. Auch die Erde selbst wird aus dem Gleichgewicht fallen und keinen geregelten Jahreszeitenrhythmus mehr haben, sondern durch die Schuld der Menschheit ungeheure Naturkatastrophen und vielfältiges grosses Unheil bringen, weil durch die Masse der menschlichen Überbevölkerung zur Befriedigung deren Begierden, Bedürfnisse und unsinnigen Forderungen und Wünsche ungeheuer viel der Natur und deren Pflanzen- und Tierwelt zerstört, vernichtet und gar viele Lebensformen ausgerottet, wie aber auch fruchtbare Ländereien sinnlos verbaut, Wälder völlig abgeholzt und die Erdressourcen restlos ausgebeutet werden.

264. Und dies wird so kommen in der nächsten und weiteren Zukunft, wie auch die Ozeane, Bäche, Flüsse und Seen ausgefischt und teils unschiffbar werden.

265. Und es wird sein, dass nahezu alles Wildleben vertrieben oder ausgerottet und kaum mehr Lebensraum für alles sein wird, weil die völlig verantwortungslos rasend schnell wachsende Masse der irdischen Menschheit den Planeten, dessen Natur und deren Fauna und Flora gewissenlos dem Untergang entgegentreibt, und zwar immer schneller und radikaler.

266. Auch der regelmässige Lauf der Gestirne wird gestört werden, während das Gros der Erdenmenschheit im religiösen Wahn nicht der Stimmen jener Menschen achten wird, die als Wissende um die wirkliche Wahrheit der Wirklichkeit wissen und dafür belehrend kämpfen; obwohl versucht werden wird, deren Stimmen zum Schweigen zu verurteilen, was den wahnbefallenen Gottgläubigen jedoch auf Zeit nicht gelingen wird.

267. Doch die Saat der Wahrheit wird oft und noch sehr lange nicht aufgehen, denn die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› wird noch lange ungehört verhallen, ehe die Saat aufgehen und Früchte tragen wird.

268. Folglich wird bis dahin noch viel an Gutem verderben und ein Grossteil der Erde aufhören, fruchtbar zu sein, wie auch die Luft in düsterer Erschlaffung zum Atmen schwer werden wird.

269. Es wird sich ein Fehlen jeglicher Ordnung ergeben, wie auch eine Verwirrung aller Regeln und Werte.

270. Und wenn all dies eingetroffen sein wird, dann wird der Rest, der von der Erdenmenschheit noch übrigbleibt, die erhabene Gesamtheit der Welt in sehr mühsamer Weise über viele Jahrhunderte und Jahrtausende wieder herstellen und alles in Frieden, Freiheit und Güte bereinigen müssen, um allen stattgefundenen Vergehen und der allgemeinen Verderbtheit der Erdenmenschheit ein Ende zu setzen.

271. Es wird sich aber ergeben, dass die Erdenmenschheit durch Seuchen dezimiert wird, und es wird die Welt durch Kriege und Terrorismus mit Feuer verzehrt werden.

272. Und gar vieles wird durch die Ausartungen der Überbevölkerungsmasse vollends zerstört werden.

273. Und es fragt sich, ob die Menschheit die Erde erhalten und ihr die urtümliche Schönheit zurückgeben will und ob sie das dann überhaupt noch kann.

274. Werden diese sehr ernst zu nehmenden Voraussagen bedacht, deren Erfüllung unabwendbar ist, dann muss erkannt und verstanden werden, dass in den kommenden Zeiten diese bis weit ins 3. Jahrtausend hinein grosse Umwälzungen bringen werden, und zwar zunächst einen bis anhin noch nie dagewesenen Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten, wie auch ungeheuren Reichtum für viele, die zu vielfachen Millionären und Milliardären werden.

275. Dadurch werden die Menschen egoistisch, selbstsüchtig und habgierig wie noch nie zuvor, wodurch auch die Kriminalität und die Gewaltverbrechen in hohem Masse ansteigen werden, wodurch auch alle Regeln des Guten bösartig verdorben und missbraucht werden.

276. Und das wird so sein, wie auch unzählige Menschen alle ihre guten Vorsätze aufgeben, wodurch ausartende anarchistische Machenschaften aufkommen, wobei besonders Jugendliche und Mittelalterliche davon betroffen sein werden.

277. Und es werden unter ihnen auch viele sein, die sich über Jahre oder Jahrzehnte bemühen und vieles Mögliche tun, um der Welt und den einzelnen Menschen eine bessere und gute Richtung zu weisen und sie zu einer Wertgebung im Leben zu veranlassen.

278. Bei vielen dieser Menschen werden jedoch nach einiger Zeit – nach Monaten, Jahren oder Jahrzehnten – die von ihnen nur unterdrückten, jedoch nicht bewältigten in ihnen dämmernden alten Gebaren wieder an die Oberfläche kommen und nach aussen durchbrechen, wenn sie im Lauf der Zeit ihre eigenen Begehren, Hoffnungen und Wünsche nicht verwirklichen und sich folglich nicht selbst bestätigen und sich nicht herrschend in den Vordergrund stellen können.

279. Ihr Unmut und Herrschverlangen, ihre Laster, Süchte und Unzufriedenheit, ihre Selbstsucht und Selbstherrlichkeit usw. werden sie wieder übermannen und zur Aufgabe ihrer für eine gewisse Zeit angestrebten Bemühungen zwingen, fol-

glich sie in ihre alten verantwortungslosen Lebensweisen und Verhaltensformen zurückfallen und gar verleumdend und zornig gegen vorherige Gleichgesinnte werden.

280. Alles Gute und Fortschrittliche, wie auch alles Lebenswerte wird von vielen Menschen vergessen und in den Schmutz getreten, wodurch auch ein Abfall von jeder Sittlichkeit und dadurch eine Sittenverderbnis bis hin zum staatlich erlaubten offenen und steuerpflichtigen Hurenwesen er-folgen wird, wie das noch nie zuvor in Erscheinung getreten sein wird.

281. Und weiter werden aus dem letzten Weltkrieg blutige und radikale Extremistengruppierungen in Nazimanier mörderisch und verbrecherisch hervorgehen, und zwar sowohl in Europa, Russland, den USA und in anderen Ländern allüberall auf der Erde.

282. Es werden aber auch viele wahnglaubensfundierte und ausgeartete mörderische Terrororganisationen entstehen, und zwar besonders in arabischen und vorderasiatischen sowie direkt in asiatischen Staaten resp. im Orient, wie ich schon ausführte.

283. Dabei wird aber auch durch Amerika mit geheimdienstlichen und kriegerischen Machenschaften viel Unheil durch Kriegsmorderei und Zerstörungen angerichtet werden.

284. Die verschiedenen in den nächsten Jahrzehnten entstehenden Terrororganisationen, die durch die Geheimdienstverbrechen und Kriegsverbrechen der USA zustande kommen werden, breiten sich ebenso rund um die Welt aus wie auch diverse spätere Terrororganisationen, die gleichfalls durch die Schuld der verbrecherischen militärischen und geheimdienstlichen Machenschaften der Vereinigten Staaten von Amerika hervorgehen und Hunderttausende von Toten fordern werden.

285. Jedoch auch die USA selbst werden durch diesen aufkommenden Terrorismus nicht verschont bleiben, speziell wenn zum Beginn des neuen Jahrtausends New York von viel Leid und Zerstörung getroffen und der Terror Tausende von Menschenleben fordern wird.

(Anm. Billy: World Trade Center = Terroranschläge am 11. September 2001, wobei zugleich vier koordinierte Flugzeugentführungen stattfanden und diese Flugzeuge durch Al-Qaida-Terroristen ins World Trade Center, ins Pentagon und in ein Feld bei Shanksville, rund 100 Kilometer östlich von Pittsburgh in Pennsylvania, gesteuert wurden, wodurch gesamthaft Tausende von Menschen starben.)

286. Hervorgerufen wird alles durch die Weltherrschaftsgier der USA selbst, die dumm und unbedacht feindlich gesinnte und hinterhältige Revolutionäre verschiedener Länder Südamerikas usw., wie auch arabische Glaubensfanatiker usw. militärisch-guerillagleich ausbilden werden, die im Hintergrund terroristisch organisiert sein und später gegen die verhassten hegemonischen Vereinigten Staaten von Amerika angehen und tausendfachen Tod und Zerstörung in deren Land bringen werden.

287. Doch bald darauf bildet sich eine neue ungeheuer gewaltverbrecherische Terrororganisation im orientalischen Raum, die ein derart blutiges Handwerk führen wird, wie niemals zuvor ein solches unter dem Deckmantel einer Religion stattgefunden hat.

288. Auch das Entstehen dieses Terrorismus wird auf die Schuld Amerikas zurückführen und unsagbares Leid selbst in die ganze Welt hinaustragen.

289. Dieser neue islamische (Anm. Billy: islamistische) Glaubenswahnterrorismus wird derart gewaltig werden, dass nur schwerste militärische Einsätze und Kämpfe diesem über lange Jahre hinweg nur teilweise Herr zu werden vermögen, um ihn dann erst gegen das Ende des 2. Jahrzehnts im nächsten Jahrtausend weitestgehend zu besiegen.

290. Dabei wird dann aber von allen beteiligten Armeen und Ländern irrtümlich angenommen werden, dass diese islamisch-ausgeartete Terrororganisation ihr Ende gefunden haben werde, was jedoch mitnichten der Fall sein wird, denn die Zukunftsschau beweist, dass untergründig und in geheimer Weise diese Terrorvereinigung weltweit weiterbestehen bleibt, wobei Tausende von geflüchteten Tätern und Täterinnen der ursprünglichen Terrororganisation unbehelligt in ihre Heimatländer zurückkehren oder als

betrügerische ‹Flüchtlinge› in irgendwelchen Ländern Unterschlupf erhalten und geschützt werden.

291. Besonders werden sich dabei die entstehende Union-Diktatur und eine selbstherrliche und machtbesessene, jedoch unfähige und in verschiedenen Beziehungen unzurechnungsfähige Staatsführende in Deutschland für ‹offene Hände› einsetzen, um Rückkehrenden und Flüchtenden aus der islamischen Terrororganisation (Anm. Billy: = IS = Islamistischer Staat), wie auch Millionen von Flüchtlingen aus Entwicklungsländern und aus Arabien Aufnahme und Schutz zu bieten.

292. Das aber wird dazu führen, dass in Europa, jedoch besonders in Deutschland, eine gewisse Islamisierung hervorgehen und teils von Kriminalität und schweren Gewaltverbrechen gezeichnet sein wird.

293. Speziell wird dies der Fall werden durch kriminelle und verbrecherische Elemente, die als Abgängige der islamischen Terrororganisation aus Syrien und dem Irak usw. durch die unberechen-bare Staatsführende und ihre Dummheit sich in Deutschland als Flüchtlinge einschleusen werden, wodurch nicht nur eine friedliche Islamisierung, sondern eine besondere kriminelle und verbrecherische Islamisierung (Anm. Billy = Islamistisierung) entstehen wird.

294. Doch daraus werden katastrophale asoziale Zustände und eine schnell sich ausbreitende Kriminalität und Verbrechens-Subkultur entstehen, was dann selbst durch vielerlei neue Gesetze und Verordnungen sowie Sondereinsatztruppen nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

295. Besonders die von Dummheit befallenen und zudem verantwortungslosen Verantwortlichen der Europaländer – die in den Krallen der Union-Diktatur gefangen sein und nur noch zum Schein etwas mitzubestimmen haben werden – werden es dann sein, die von den Rückkehrern und Flüchtenden aus der islamistischen Terrororganisation speziell in Betracht gezogen und ausgenutzt werden.

296. Und dies wird geschehen, weil in kommenden Zeiten und weit bis ins neue Jahrtausend hinein weltweit das Gros aller

Staatsmächtigen in ihrer verstand- und vernunftlosen Unbedarftheit und Regierungsunfähigkeit sowie in ihrem Machtwahn und Bereicherungsstreben über die Köpfe der Völker hinweg die Länder ins Verderben treiben.

297. Die selbstherrlichen Machtbesessenen der entstehenden Union-Diktatur werden in ganz Europa bösartige und gegen die Freiheit und den Frieden der Länder und Völker gerichtete neue Gesetze und Verordnungen erlassen und im Lauf der Zeit die Union-Diktatur in eine Sklavenbeherrschungs-Diktatur umformen.

298. Wenn im Orient das nur scheinbare Ende der islamistischen Terrororganisation erfolgt, ergibt sich aber währenddem, dass jedoch allen anderen Terror- und Verbrecherorganisationen rund um die Welt selbst durch grosse Polizei-, Sicherheits- und Militärkräfte nicht Einhalt geboten werden kann.

299. Doch lange bevor diese weltweit um sich greifende Terrororganisation in Arabien entstehen wird, der sich Hunderte von Irregeführten aus ganz Europa, wie auch Zigtausende jugendliche und mittelalterliche, irregeführte, arbeitsscheue, abenteuerlustige, glaubenswahnbesessene und kriminelle Menschen aus Arabien und der ganzen Welt anschliessen werden, die dann Folter, schreckliche Tode, Vergewaltigung und Verderben verbreiten, wird in Europa mit Hauptsitz in Belgien eine Diktatur-Union gegründet, der sich die europäischen Länder anschliessen werden.

300. Durch diese Diktatur, die durch machtsüchtige Regierende gelenkt und darauf aus sein wird, alle europäischen Länder unter ihre Fuchtel zu bringen, wie aber möglicherweise auch aussereuropäische Länder, wird die altherkömmliche Feindschaft des Westens gegen Russland neu angefacht und mit Amerika zusammen durch infame Machenschaften böse geschürt werden, um unter Umständen einen Waffengang zu provozieren.

301. Im neuen Jahrtausend kommt dann auch die Zeit, da sich ergeben wird, dass Millionen von Flüchtlingen aus afrikanischen, asiatischen und arabischen Ländern die europäischen

Staaten überschwemmen werden, weil eine unberechenbare Machthaberin in Deutschland und Mitwirkende in der Diktatur-Union zum Fluchtgebaren in Afrika, Arabien und Asien aufrufen wird.

302. Dadurch werden sich einige Zeit nach der Jahrtausendwende Zigtausende Kriminelle, Gewaltverbrecher und Terroristen in die Länder der Diktatur-Union einschleusen, deren niemand mehr umfänglich Herr zu werden vermag.

303. Auch wird ab Beginn der 1980er Jahre eine grosse weltweite Arbeitslosigkeit um sich greifen, wie auch eine Inflation entstehen und viele Staatsverschuldungen überhandnehmen und alle Nahrungsmittel, sonstigen Erwerbsgüter, Versicherungen und alle erdenklichen Dinge immer teurer werden.

304. Geldinstitute und Postdienste werden die Völker betrügen, damit ungeheure Vermögen anhäufen und die Führungskräfte immens entlohnen, was sie dadurch tun werden, indem sie sehr viele Arbeitskräfte entlassen und zudem unzählige Filialen schliessen und dadurch die Bevölkerungen dazu zwingen, auf deren eigene Kosten und Mühen die Arbeit jener Arbeitsverlustigen zu verrichten, die von Banken und Post entlassen werden, wodurch sie für Bank und Post – auf Kosten der Bürgerschaften – und deren obere Eliten immense Vermögen anhäufen werden.

305. Gesamthaft wird weltweit der Wert des Geldes für die Bevölkerungen jedoch sinken, was besonders in Europa durch die Einführung von Europageld der Fall sein wird.

306. Dies wird besonders die Mitgliedsstaaten und die Bevölkerungen der in Europa entstehenden diktatorischen Union in horrende Schulden treiben, wie sich durch Misswirtschaft auch finanzielle Verschuldungen der Völker oder gar drohende Bankrotte der Geldinstitute ergeben werden, was dann mehrfach nur durch staatliche finanzielle Hilfen verhindert werden kann.

307. All das kann nicht ohne Folgen bleiben, denn die Völker werden sich erheben und unter Umständen zur Revolution schreiten, was dann der Punkt sein kann, dass sich gemäss einer alten Prophetie Russland gegen den gegen dieses

gerichteten Regierungsterror der Europa-Union und Amerikas erhebt und über Nacht den Westen angreift, wobei Europa dann seiner Diktatur ledig würde, wenn sich die dunkle Prophetie in dieser Weise erfüllen sollte.

308. Dies könnte dann aber auch bedeuten, wie die gleiche Prophetie aussagt, dass dann Europa durch Russland befriedet würde, was sich dann auch über die Welt ausbreiten könnte.

(Anmerkung Bernadette Brand: In den ‹Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten›, Block 15, Seiten 329–331 umfasst die Voraussage nur noch 43 Sätze. Die fehlenden 265 Sätze wurden nach dem korrekten Abrufen von Billy aus dem Speicherelement, auf dem alle Kontakte aufgezeichnet und festgehalten werden, durch sektiererisch-religiöse Kräfte einfach gelöscht und teilweise gravierend verändert. Selbst bei der ersten Korrektur unter Mitwirkung von Ptaah, der den Fehler bei einer späteren Kontrolle gefunden hatte, wurden durch die gleichen bösartigen Einflüsse wiederum 121 Sätze gelöscht oder ebenfalls massgeblich verändert. Erst beim 3. Anlauf gelang es dann, die Voraussagen von Sfath vom 17. Juni 1947 vollumfänglich und korrekt festzuhalten und jetzt auch entsprechend zu veröffentlichen.)

Billy:

Das hat nun wirklich gedauert, und wenn ich dann das Ganze wieder abrufe und niederschreibe, dann hoffe ich, dass diesmal dann wirklich alles so ist und bleibt, wie es sein muss. Dazu denke ich auch, dass Zafenatpaneach vielleicht eine Sicherung in der Weise fabrizieren könnte, wozu ich dann noch einen Vorschlag machen will. Vorher möchte ich aber, ehe ich es vergesse, noch etwas zur Sprache bringen: Am GV-Abend, resp. am 6. April, ging ich mit einigen KG-Mitgliedern vor der Meditation um 20.50 h aus dem Saal auf die Strasse hinunter, wo wir dann eine interessante Beobachtung machen konnten. Von Westen herkommend, sahen wir ein stark gelbleuchtendes grösseres Objekt, das in niedriger Höhe und schätzungsweise – von unserer Position aus gesehen – nur in etwa einem Kilometer Entfernung über den Südhorizont nach Osten flog. Das geschah völlig lautlos und in gleichbleibender, gelbstrahlender Lichtintensität. Das Ganze dauerte wenig mehr als drei Minuten, wie ich auf meiner Uhr feststellte, wobei ich aber auch feststellen wollte, wer von euch Plejaren denn dieses Schauspiel bot, folglich ich versuchte herauszufinden, wer von euch denn das Objekt steuerte. Meine gedanklichen Rufe brachten jedoch keinen Erfolg, folgedem ich dann zehn Minuten später einen weiteren Versuch machte und Bermunda rief, weil ich ja wusste, dass sie an

diesem Abend im Gebiet anwesend war, um die GV aufzuzeichnen. Also fragte ich sie nach dem vorbeigezogenen Objekt und erfuhr von ihr, dass sie und ihre Begleiterin es ebenfalls beobachtet hatten und dass es sich nicht um ein plejarisches oder sonarisches Fluggerät, sondern um eines der Erdfremden gehandelt hatte.

Ptaah:

22. Das war tatsächlich der Fall und wurde von Bermunda auch in ihrer Berichterstattung so festgehalten.

Billy:

Ein gleiches Objekt der gleichen Lichtfarbe und Intensität, wie etwa der gleichen Grösse wurde von uns schon im Herbst 1977 beobachtet, und zwar war es auch damals um die gleiche Zeit, kam von Westen her und flog völlig lautlos über den Südhorizont nach Osten. Damals bauten wir den Meditationsraum, wobei Guido, Hans und Koni Schutzbach an der Betonmaschine arbeiteten, und als ich zu ihnen trat, um ihnen Anweisungen für die Betonkonsistenz zu geben, sahen wir das Objekt, doch seither ergab sich niemals wieder etwas Derartiges, bis eben jetzt resp. am 6. April. Deine Tochter Semjase erklärte mir dann, dass es sich bei dem Objekt eben um Erdfremde handelte, deren Anwesenheit auf der Erde seit alters her darin beruhe, …

Ptaah:

23. Stopp, Eduard, du sollst nicht offen darüber reden, wobei du auch weisst, warum du diese Verpflichtung eingehen musstest, was sich auch auf alle weiteren Fakten der Erdfremden bezieht, die seit alters her zur Erde kommen und auch hier stationiert sind.

Billy:

Darüber, was du annimmst, wollte ich auch nichts sagen, denn ich weiss um meine Verpflichtung, weshalb du mich nicht hättest darauf aufmerksam machen müssen.

Ptaah:

24. Dann entschuldige ich mich, Eduard.

25. Das hätte ich ja wissen müssen.

Billy:

Schon gut, ist ja kein Problem. Auch wenn ich durch euch – auch schon von Sfath – weitgehend über die Erdfremden und deren ganzes Drum und Dran orientiert wurde, auch im Zusammenhang mit den Machenschaften

der US-Amerikaner, so veranlasst und verführt mich das nicht dazu, dass ich auch nur ein Wort zu viel reden oder darüber verlauten lassen würde.

Ptaah:

26. Gewisse Kreise befürchten das aber seit der Zeit, als du mit deiner Mission und also auch mit der Tatsache unserer gemeinsamen Kontakte an die Öffentlichkeit getreten bist, was ja auch in dieser Beziehung, eben bezüglich deines Wissens um alle Fakten, zu vielfachen Anschlägen gegen dein Leben geführt hat.

27. Dass du aber deine Verpflichtung des Schweigens einhältst und dein Wissen gemäss deiner diesbezüglichen Verpflichtung nicht preisgibst, das vermittelt dir auch einen gewissen Schutz gegenüber diversen Geheimdiensten, wobei besonders …

Billy:

Schon gut, denn jetzt ist es sicher angebracht, dass auch du nichts sagst. Doch was ich sagen wollte, als du mich unterbrochen hast, war einfach das: «…, deren Anwesenheit auf der Erde seit alters her darin beruhe, sich nach bestimmten Vorgaben zu verhalten, die auch ihnen Sicherheit und Schutz geben.» Mehr wollte ich nicht sagen, denn auch sie könnten in ihrer Existenz gefährdet werden, wenn die wirkliche Wahrheit über sie, ihr Tun, ihre Art und Weise sowie ihre Herkunft und Aufenthaltsorte usw. bekannt würden, was aber nicht geschehen darf. Auch die Erdfremden sind Wesen, denen die Existenz- und Lebensberechtigung zugesprochen und ihnen zugesichert sein muss, die ihnen aber gefährdet würde, wenn bestimmte Fakten über sie bekannt würden. Dies aber trifft auch auf die irdische Gruppierung zu, die sich auch hie und da bemerkbar macht.

Ptaah:

28. Mein Einwand war voreilig.

29. Entschuldige bitte, denn grundsätzlich weiss ich ja, dass ich keine Bedenken haben muss, aber auch ich bin ein …

Billy:

Mensch, wolltest du wohl sagen. Dazu unterbreche ich dich jetzt und meine, dass wir das ja alle sind und als solche eben manchmal etwas zu schnell denken und dann etwas annehmen, das man vielleicht voreilig nennen kann. Das aber, so denke ich, kann eben dann sein, wenn etwas befürchtet wird. Es wird aber sicher müssig sein, jetzt darüber zu disputieren, denn ich möchte noch das ansprechen, was ich vorhin erwähnt habe, nämlich dass ihr meine Niederschrift ebenso exakt aus meinem Computer wegholt, wie ihr das mit all dem macht, was ich für dich

schreibe. Damit meine ich, dass ihr auch bei mir sofort jeden Buchstaben wegholt, sobald ich ihn geschrieben habe, jedoch sollte es nicht gleich sein wie bei dem für dich, dass ich eben nur noch jedes Wort vollständig kontrollieren kann, sondern dass der Text gegensätzlich zu dem für dich, bei mir im Computer bleibt, weil ich diesen dann ja ausdrucken muss und ihn auch von Bernadette auf Schreibfehler kontrollieren lassen will. In dieser Weise, denke ich, dass Beeinträchtigungen, Störungen und Verfälschungen usw. keinen derart gravierenden Schaden mehr verursachen können wie bisher, denn wenn ich den Bericht notfalls bei Zafenatpaneach wieder abrufen oder einfach auf meinen Computer zurückbeamen könnte, dann könnten mich die gesamten Sektiererschwingungen so lang wie breit … Dies eben darum, weil dann alle Beeinträchtigungen, Störungen und Verfälschungen usw., zumindest eben grössere und gravierende, keine Probleme mehr hervorrufen würden. Kleine Eingriffe würden daher auch keine Rolle mehr spielen, weil diese leicht ausgebügelt werden können, wenn wir sie entdecken.

Ptaah:

30. Du hast Ideen und Wünsche, Eduard, die mich erstaunen, das muss ich schon sagen.

31. Doch ja, jedenfalls werde ich mit Zafenatpaneach reden und ihm dein Begehr vortragen.

32. Für deine Idee könnte es sehr wohl möglich sein, dass Zafenatpaneach das Notwendige dafür einrichten kann.

33. Deine Idee ist gut, und eigentlich hätten auch wir schon früher darauf stossen müssen, doch nun bist du uns zuvorgekommen.

34. Was ich aber noch erklären wollte, ehe wir uns den Voraussagen zugewendet hatten, war das, dass du die Voraussagen meines Vaters nicht wie üblicherweise aus unserem in Schweizerdeutsch geführten Gespräch in die deutsche Sprachform umsetzen musst, weil ich mit Zafenatpaneach übereingekommen bin, dir die Voraussagen in der direkten Deutschform zu übermitteln, wie sie mein Vater Sfath damals handschriftlich verfasst hat.

35. Dazu bedinge ich aber aus, dass weder ein Wort noch eine Satzstellung usw. verändert werden darf, ausser dass Schreibfehler berichtigt werden, die bei deinem Niederschreiben entstehen und natürlich kontrolliert und berichtigt werden müssen.

Billy:

Aha, dann kann das auch zur Geltung kommen, was sehr gut wäre, denn wenn ich immer alles aus dem Schweizerdeutschen ins Deutsche ummodeln muss, dann nimmt das stets sehr viel Zeit in Anspruch, weil ja alles de-

rart umzuformen ist, dass es einerseits genau das aussagt, was eben gesprochen wurde, und anderseits muss es ja effectiv auch der deutschen Sprache entsprechen. Viele Leute meinen zwar dazu, dass das ja nicht schwierig sei, doch das entspricht nicht der Tatsache, denn ein gutes Deutsch ist nicht mit dem Volksdeutsch gleichzusetzen. Schon dein Vater Sfath hat mich immer wieder auf diese Tatsache hingewiesen, wie er auch selbst peinlich genau alles schriftlich in deutscher Sprache festgehalten hat, was er mich oft auch lesen liess. Auch er war es ja, der mich schon das Lesen und Schreiben lehrte, ehe ich die Schulbank drücken musste, wovon aber ausser meiner Mutter niemand etwas wusste und sie darüber auch schwieg. Sfath hätte wohl viel bessere Möglichkeiten gehabt, um jedes einzelne Wort aufzuzeichnen, denn ihm standen technische Möglichkeiten zur Verfügung, die selbst die heutigen irdischen Entwicklungen in jeder Beziehung noch unerreichbar hoch übertreffen. Doch wenn alles klappt, wie du gesagt hast, dann könnte es ja auch zukünftig so bleiben, dass – wenn es möglich sein wird – dann auch meine von euch oder eben durch Zafenatpaneach weggeholten Kontaktberichte mir wieder in den Computer zurückgebeamt werden könnten, wenn die sektiererischen Schwingungen jeweils Schaden anrichten. Das fände ich toll, wenn das gemacht werden könnte, denn auf diese Weise wäre mir viel geholfen.

Ptaah:
36. Du hast wirklich gute Ideen, Eduard, die mich …, nun ja, jedenfalls werde ich mit Zafenatpaneach reden und ihm dein Begehr vortragen.

Billy:
Danke, mein Sohn.

Ptaah:
37. Das habe ich schon lange nicht mehr von dir gehört.

Billy:
Muss ja auch nicht jeden Tag sein.

Ptaah:
38. Natürlich nicht, doch finde ich es trotzdem irgendwie verbindend, auch wenn ich rund achtmal älter bin als du.
39. Wenn ich nämlich des Ursprungs deiner ersten Persönlichkeit und der meiner viel jüngeren ersten bedenke, wie auch unserer Wissensunterschiede, dann finde ich, dass du mich wohl berechtigt manchmal Sohn nennst.

Billy:

Darüber möchte ich nicht mit dir streiten, denn im gegenwärtigen Leben macht dich dein achtfach höheres Alter erhaben über mich. Aber etwas anderes: Dein Vater Sfath hat mich ersucht, seine Voraussagen weltweit zu verbreiten, wie er aber auch gesagt hat, dass auch ich selbst mich darum bemühen müsse, durch meine eigenen Fähigkeiten Voraussagen zu erstellen und zu verbreiten. Das habe ich dann ja auch getan, mehrfach in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren, wobei ich teilweise auch auf seine Voraussagen gegriffen, jedoch auch eigene Wahrscheinlichkeitsberechnungen und daraus Voraussagen gemacht und an Regierungen, Radiostationen, Zeitungen und einige Organisationen gesandt habe, was jedoch so gut wie ‹Wasser in den Rhein› getragen war, eben ohne jegliche Resonanz. Also frage ich mich, ob ich vielleicht trotzdem nochmals etwas berechnen und eine Voraussage erstellen soll. Es müsste ja nicht viel sein, jedoch etwas spezifisch. Was meinst du dazu?

Ptaah:

40. Das entspricht einer Idee, die du verwirklichen solltest.

Billy:

Gut, dann werde ich es tun, doch wird es wohl so werden wie schon früher, dass das Ganze bei jenen Stellen nicht durchdringen wird, wo es eigentlich müsste.

Ptaah:

41. Bei der Unvernunft, die bei allen massgebend Verantwortlichen vorherrscht, eben bei öffentlichen Medien sowie bei den Regierenden, wird es sicherlich so sein.

42. Jetzt aber, Eduard, bin ich schon länger hier, als ich sein sollte, denn mir obliegt noch eine wichtige Pflicht, der ich nun nachgehen muss.

43. Also muss ich nun gehen und sage daher auf Wiedersehn, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 718

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_717&oldid=113220"

Contact Report 718

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 718
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 299–354 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 8th April 2019, 20:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 26th April 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 718

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertachtzehnter Kontakt
Montag, 8. April 2019, 20.07 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Du bist wieder einmal zu früher Stunde hier, lieber Freund, doch sei wie üblich willkommen und gegrüsst. Was treibt dich denn an, dass du schon um diese Zeit kommst?

Ptaah:
2. Es muss einmal etwas besprochen werden, das von Notwendigkeit ist und nicht länger aufgeschoben und auch nicht mehr verschwiegen werden soll.

Billy:
Da bin ich aber gespannt darauf. Wenn du aber erlaubst, dann hätte ich zuerst etwas zu fragen, das für unsere Gruppemitglieder von Interesse wäre, wenn es dir recht ist?

Ptaah:
3. Natürlich, frage nur.

Billy:

Immer wieder einmal werde ich danach gefragt, wie ich denn unsere Gesprächsberichte abrufen kann, wozu ich selbst nur weiss, dass dazu die kleine Kontrollscheibe massgebend ist, die ihr – weiss ich wie hoch – über der Erde stationär über dem Center fixiert habt.

Ptaah:

4. Das ist richtig, doch die gesamten damit zusammenhängenden Umtriebe und Vorgänge zu erklären, das würde zu weit führen.

5. Also will ich mich nur kurz damit befassen:

6. Unsere Gespräche, die wir zwei oft zusammen pflegen, werden direkt während unserer Konversation an unsere Station übermittelt und dort gespeichert.

7. Sieh hier, alle von uns, die wir mit dir Gespräche führen, tragen dieses kleine Gerät mit uns, das jedes gesprochene Wort von dir und von uns aufnimmt und direkt an unsere Station überträgt, wo es einerseits gespeichert, dann jedoch in das kleine Kontrollgerät weitergeleitet wird, wo du dann alles wieder abrufen kannst.

8. Das bedurfte nun aber in den letzten Jahren vieler Arbeit, die Yanarara und Zafenatpaneach ausführen mussten, als wir feststellten, dass schwere Störungen auftraten, die wir nicht verstehen, jedoch durch neue Konstruktionen ausschalten konnten, was aber Jahre in Anspruch genommen hat.

9. Erst als erkannt wurde, dass Ausseneinflüsse die Störungen hervorriefen, konnten entsprechende Forschungen aufgenommen und neue Geräte usw. erschaffen und getestet werden, bis letztendlich die Störungseinflüsse ausgeschaltet werden konnten.

10. Jedoch war es erst vor kurzer Zeit möglich, alles derart zu sichern, dass keine Störungen mehr wirksam werden können, seit Zafenatpaneach und Yanarara ergründen konnten, welche Energien alle Beeinträchtigungen auslösten.

11. Durch die neuesten Erkenntnisse wurde es möglich, alles zu richten, damit der ganze Übermittlungsablauf seither unbeeinflussbar vonstattengehen kann, weil die bösartig störenden sektiererischen Ein-flüsse ausgeschaltet werden mussten, die jedoch in deinem Arbeitsraum noch immer beeinträchtigend auf deine Arbeit usw. wirken.

12. Leider ist zur Zeit allerdings alles mit einer Verminderung der Abrufgeschwindigkeit verbunden, weshalb du heute die mehrfache Zeit benötigst, um die Gespräche wieder abzurufen und niederzuschreiben.

13. Natürlich werden die gesamten Aufzeichnungen unserer Gespräche auch nach Erra übertragen und von uns archiviert.

Billy:

Dann habe ich mir das Ganze falsch vorgestellt, denn ich dachte, dass alles jeweils direkt nach Erra geht und von dort aus dann zurück zur kleinen Kontrollscheibe, wo ich es dann eben abrufen kann.

Ptaah:

14. Das war tatsächlich eine Falschannahme.

Billy:

Ist aber nicht schlimm, ausserdem habe ich ja auch noch nie nachgefragt, sondern eben erst jetzt, weil ich danach gefragt wurde. Dann habe ich jetzt aber nochmals eine Frage, und zwar in bezug auf die vielen Sichtungen hinsichtlich unbekannter Flugobjekte rund um die Welt, die ja schon seit Jahrhunderten immer wieder beobachtet wurden. Ganz besonders war dies ja auch der Fall im letzten Jahrhundert, wie auch im nun neuen Jahrtausend, wobei ich aber auch die Foo Fighter während dem letzten Weltkrieg nicht vergessen darf, wie auch nicht die Objekte, die wir hier im Center über all die Jahre und auch zur heutigen Zeit immer wieder beobachten können, die aber nicht von euch waren. Die Frage dazu ist die, ob ihr Plejaren mit all den anderen Objekten jemals etwas zu tun hattet, die immer wieder rund um die Welt beobachtet wurden? Dabei denke ich besonders an die Objekte, die in den USA, in Südamerika, in ganz Europa – und zwar speziell die bekannt gewordenen Dreieckobjekte in Belgien – beobachtet wurden, wie aber auch 1976 in Persien, wo der Militärpilot Jafari Parvic und 1984 oder so in Peru der Militärpilot Oscar Santa Maria hinter den Objekten hergejagt waren.

Ptaah:

15. Nein, wir Plejaren hatten niemals etwas damit zu tun, denn ausnahmslos gehörten diese allüberall beobachteten Fluggeräte – die von den Erdenmenschen als UFOs bezeichnet werden – nicht zu uns, sondern zu den Fremden, die seit alters her auf der Erde wirken.

16. Wenn wir beobachtet und abgelichtet werden konnten, dann liessen wir das bewusst nur bei Mitgliedern eurer Gruppen oder bei euch befreundeten Personen zu, während wir dich speziell beauftragten, Bilder und Filme von unseren Fluggeräten anzufertigen.

17. Dabei waren wir auch immer darauf bedacht, dass die Fremden diesbezüglich keinerlei Erkenntnisse davon gewinnen und absolut keine Feststellungen machen konnten, weil wir keinerlei Anregung für sie geben wollten – wie auch heute und zukünftig nicht –, unsere Gegenwart zu erfassen, weil wir unsere Heimat nicht gefährden und deshalb auch keine Kontakte mit den Fremden aufnehmen dürfen.

18. Kontaktaufnahmen mit irgendwelchen Fremden bedeuten immer eine Unsicherheit und Gefahr, und zwar auch dann, wenn unter Umständen eine gute Beziehung zustande kommt, denn alle Lebensformen sind anfällig für offene oder untergründige Indoktrinationen, folgedem dadurch sehr viel Unheil entstehen kann.

19. Unter gewissen Umständen können so auch Verbindungen aus Kontakten hervorgehen, die zu Angriffen, Eroberungen und Kriegen führen können, weshalb unsere Direktiven uns untersagen, mit den hier auf der Erde wirkenden Fremden in Kontakt zu treten oder uns ihnen gegenüber auch nur erkennbar zu machen.

20. Würden wir uns ihnen gegenüber also in irgendeiner Weise erkennbar machen, dann würden wir einerseits gegen unsere Direktiven verstossen, anderseits Gefahr laufen, unser Raum-Zeit-Gefüge und damit auch unsere Heimat zu verraten und zudem unter Umständen durch die Einflüsse der Fremden in die alten Verhaltensmuster unserer frühen Vorfahren zurückzuverfallen.

21. Auch wir Plejaren sind Menschen und noch immer in unserem tiefsten Charakterwesen mit unerfreulichen Regungen belastet, auch wenn wir seit über 52 000 Jahren sehr darum bemüht sind, diese aufzuarbeiten und sie aufzulösen, was aber sehr, sehr lange Zeit in Anspruch nimmt und immer Gefahr bedeutet, dass durch indoktrinierende Einflüsse anderer Mentalitäten im einen oder andern Fall Rückfälle in die alten Verhaltensmuster erfolgen könnten.

22. Das ist grundlegend die Tatsache unserer strikten Zurückhaltung in jeder Beziehung gegenüber den Fremden.

23. Was du gefragt hast bezüglich der Flugobjekte jeder Art und Grösse der Fremden, die schon seit Jahrhunderten von den Erdenmenschen immer wieder beobachtet werden, und zwar auch in der heutigen Zeit und auch von euch im Center und von Vereinsmitgliedern allüberall, das hatte und hat also niemals etwas mit uns Plejaren zu tun, weil wir in keinerlei Zusammenhang mit den Fremden stehen.

24. Zwar verfügen sie über eine sehr hohe Technik, die aber nicht mit der unseren zu vergleichen und gegenüber dieser noch sehr entwicklungsbedürftig ist.

25. Das aber bedeutet nicht, dass auch ihre Mentalität auf einem höheren Entwicklungsstand einzurechnen wäre, was unseren langzeitigen Ergründungen gemäss auch nicht der Fall ist.

26. Letztendlich ist nochmals zu sagen, dass alle Beobachtungen unbekannter Flugobjekte usw. schon seit allen Zeiten – wie dies auch zur heutigen neuen Zeit der Fall ist – einzig auf die Fremden zurückführen, mit denen wir keinerlei Kontakte pflegen und die auch unsere Existenz und Gegenwart nicht wahrnehmen können.

27. Unsere hochentwickelte Technik verwehrt ihnen jede Möglichkeit, uns in irgendwelcher Weise orten oder sonstwie wahrnehmen zu können.

Billy:

Das weiss ich, und es ist wohl gut, dass du diese Dinge offen angesprochen hast und sie dadurch auch einmal in schriftlicher Form aufgeführt werden. Wäre vielleicht interessant, wenn mich die Fremden einmal ‹anrufen› würden, was aber wohl nicht sein wird, obwohl ich für sie keine Gefahr bedeuten und auch darüber schweigen würde, wenn es sein müsste.

Ptaah:

28. Interessant könnte das sicher sein, wobei wir Plejaren jedoch in jeder Beziehung aus dem Spiel bleiben müssten.

29. Für dich hätte ich auch keine Bedenken, denn du hast bezüglich der Gefahr einer Rückfälligkeit nicht dieselben grossen Probleme wie wir Plejaren, weil du mit meinem Vater in …

Billy:

Bitte nicht, denn das gehört nicht hierher und soll nicht offiziell gesagt werden. Aber natürlich denke ich, dass sich diese Fremden nicht bei mir sehen lassen werden, auch wenn es interessant wäre. Vorstellen könnte ich mir aber, dass die Knülche aus irgendwelchen Gründen vielleicht davor zurückschrecken und Angst in bezug auf ihre Sicherheit haben.

Ptaah:

30. Was bei einer Kontaktaufnahme mit dir jedoch völlig illusorisch wäre.

Billy:

Es würde für mich ja auch kein Grund bestehen, falsch zu spielen. Was ist nun aber der Grund, warum du heute so früh kommst, mein Freund?

Ptaah:

31. Heute muss einmal darüber gesprochen werden, weshalb es sich ergab, dass es in eurem Wohnraum unverhofft einmal zur Begegnung mit deiner damaligen Frau Kalliope kam und wir uns Angesicht zu Angesicht gegenüberstanden.

32. Das, wie auch weitere Notwendigkeiten zu bereden sind, worüber wir auch noch nie ausführlich und offen gesprochen haben, doch finde ich, dass ich das Ganze aus meiner Sicht einmal zur Sprache bringen und auch meine Kenntnisse freigeben muss, um die ich mich bezüglich

Kalliope bemüht und dabei erschreckende Unerfreulichkeiten erkannt hatte.

33. Und dazu denke ich auch, dass es notwendig sein wird, dass du das, was ich zu sagen habe, auch abrufen und niederschreiben sollst, damit auch rundum von deinen Widersachern usw. einmal verstanden wird, was entgegen den Lügen und Verleumdungen deiner Ex-Frau der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht.

34. Dazu gehören auch gewisse Hinterhältigkeiten, unehrliche Handlungen und missionsschädigende sowie gegen deine physische und psychische Gesundheit und Sicherheit gerichtete gefährliche Taten und Verhaltensweisen, auf …

Billy:

Entschuldigung, aber dazu denke ich, dass dies nicht offen zur Sprache kommen sollte, denn einerseits, so möchte ich sagen, dass alles eine Privatsache ist, die nicht an die Öffentlichkeit gehört, und anderseits bin ich nicht rachsüchtig, folglich bin ich auch nicht darauf erpicht, meine Ex in die Pfanne zu hauen. Gegenteilig trifft das aber leider auf sie zu, wie auch auf ihren Lieblingssohn, die sich beide mit antagonistischen Gestalten zusammengetan haben, dies einerseits infolge von ihrem bösen unbegründeten Hass und aus primitiven Rachebegründungen, anderseits weil sie in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum schwach und zudem ungebildet und dumm sind.

Also werde ich von beiden durch Lügen und Verleumdungen im Internetz und in Zeitungen und Zeitschriften verunglimpft, wobei die dummen Elemente, die sich gross und gescheit meinen, ihnen die Wege öffnen, um mit ihren Lügen und Verleumdungen weltweit an die Öffentlichkeit zu gelangen, sei es durch Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften oder durch irgendwelche ihrer Schmähungen, die durch beide und deren krankhaft dumme und mitlaufende sowie ihren Lügen und Verleumdungen Hörige sonstwie verbreitet werden. Wenn ich nun aber von Dummen und deren Dummheit rede, dann ist es notwendig, dass ich einmal gemäss eurer plejarischen Lehre erkläre – wie ich sie von deinem Vater Sfath schon in den 1940er Jahren erlernt habe –, was Dummheit grundsätzlich ist und als was und wie sie definiert werden muss. Und dies entspricht etwas völlig anderem, als unsere irdischen Psychologen, Philosophen und Wissenschaftler usw. erklären und behaupten, die in dieser Beziehung keinerlei Ahnung und Verstehen haben und daher nicht wissen, worauf Dummheit überhaupt beruht. Das aber wird wohl von vielen, die ich genannt habe, eben Psychologen, Philosophen und Wissenschaftler usw., in ihrer Borniertheit und Besserwisserei abgelehnt und nicht anerkannt, sondern bestritten und beschimpft werden, weil sie selbst in ihrem Fachwissen eben der Dummheit verfallen sind. Dies darum, weil sie kein-

erlei Erkenntnis und kein effectives Wissen darum haben, worauf sich Dummheit überhaupt bezieht, nämlich dass diese einfach darauf beruht, dass auf einem bestimmten Gebiet – wie in genannter Weise eben der Psychologie, Philosophie, den Wissenschaften usw. – in bezug auf den Verstand, die Vernunft und das Intelligentum die notwendige Erfordernis Bildung, Entwicklung, das Erleben und Erfahren ungenügend sind oder völlig fehlen. Und die Folge daraus ergibt sich, indem keine wahrheitliche Ergründungen der Psyche eines Menschen erfolgen können, sondern Fehlbeurteilungen erstellt werden, wodurch ungeheuer viele Schäden und gar böses Unheil bis hin zum Mord verursacht werden, wofür eigentlich die betreffenden Fehlbeurteilenden der Psychologie, Philosophie und der Wissenschaften usw. geradestehen müssten.

Dummheit ist etwas anderes, als die Psychologie und Philosophie usw. diese erklären und beurteilen, denn Dummheit hat nichts damit zu tun, dass der Mensch einer Bewusstseinskrankheit (wird fälschlich als ‹Geisteskrankheit› bezeichnet), einem Blödsein resp. Beschränktsein des Bewusstseins (wird fälschlich als ‹Geist› genannt) oder irgendeiner Form einer Entscheidungsunfähigkeit, Meinungs-, Verhaltensund Handlungsunfähigkeit verfallen wäre, wie auch nicht einer Denk-, Fortbildungs-, Überlegungsunfähigkeit. Auch ein der Dummheit verfallener Mensch ist absolut fähig, sich bestimmten Gebieten des Wissens, Berufen und Tätigkeiten und allerlei entwicklungsbedingten Dingen zuzuwenden, alles erdenklich Mögliche in guter Weise zu erlernen, wie auch kreativ zu sein und auch auf allen möglichen Gebieten, wie z.B. der Technik aller Art, allerlei Wissenschaften, der Lebensführung, Elektronik, Digitaltechnik, Naturkunde, Biologie, Astronomie usw. usf. Grosses zu leisten. Ein der Dummheit verfallener Mensch ist in der Regel absolut normal im Sinn der menschlichen zurechnungsfähigen Bewusstseinsnorm, folgedem er in der Regel bewusstseinsmässig (wird fälschlich als ‹geistig› normal bezeichnet) normal beschaffen und geartet ist. Dies eben, wie es sich die allgemeine menschliche Meinung in bezug auf ein ‹normales Verhältnis› hinsichtlich des Normalen, Richtigen und Üblichen gemäss dem menschlichen normalen Bewusstseinszustand (wird fälschlich ‹Geisteszustand› genannt) vorstellt. In dieser Weise wird dabei mit dem Begriff ‹Normal› davon ausgegangen, dass die Bewusstseinsfunktion (wird fälschlich ‹Geistesfunktion› genannt) des Menschen einer gesunden Funktion entspricht und damit keiner abnormen Schädigung verfallen ist, wodurch eine bewusste und klare Bewusstseinsnutzung und Bewusstseinsweiterentwicklung völlig beeinträchtigt wäre.

Der Begriff ‹Normal› resp. des ‹Normalen›, der ‹Normalität› wird vom Menschen der Erde vieldeutig und ganz selbstverständlich, jedoch unverständlich benutzt und genutzt, denn bei diesem Begriff handelt es sich um einen, der in bezug auf das ‹Normale› resp. die ‹Normalität› derart

verworren und vieldeutig ist, dass darüber nicht selten Streitereien entstehen. Allein die Frage, ob ein Mensch mit einer Bewusst-seinsbehinderung (wird fälschlich ‹geistige Behinderung› genannt) normal ist oder nicht, wird von verschiedenen Menschen unterschiedlich betrachtet und beurteilt. Also kann einerseits die Meinung die sein, dass eine solche Behinderung nicht normal sei, während anderseits andere Meinungen auf eine Störung, Krankheit oder auf sonst etwas hinauslaufen, weil der Begriff des ‹Normalen› eben infolge verschiedener Denkweisen, Ansichten und des Verstehens sehr unterschiedlich gedeutet wird. Also kann die Meinung vertreten werden, dass eine Behinderung nicht normal sei, weil das ‹Normalsein› als biologische Norm betrachtet wird, während anderseits eine Behinderung als völlig ‹normal› betrachtet wird, weil sie lebensbedingt auftritt oder nur in verhältnismässig geringer Anzahl vorkommt usw. Je nach Mensch und dessen Betrachtungsweise und Verständnis fällt daher die Beurteilung verschieden aus. Also kann einerseits die Meinung vertreten werden, eine Behinderung sei völlig normal, weil diese einer natürlichen Daseinsform entsprechen kann, während anderseits für einen Menschen, der selbst eine Behinderung aufweist, diese für ihn zu seiner persönlichen Normalität gehört und er auch dieser Meinung ist. Also wird mit dieser Darlegung klar ausgewiesen und deutlich, dass es nicht nur eine Definition von ‹Normal› und ‹Normalität› gibt, sondern eben deren verschiedene, weil sich der Begriff ‹Normal› in völlig verschiedensten Weisen und je nach der daraus entsprechenden Meinung auslegen lässt.

Was in bezug auf das ‹Normale›, die ‹Norm›, im Zusammenhang mit der Dummheit steht, hat nichts mit einem Anzweifeln der Zurechnungsfähigkeit des Menschen zu tun, denn in bezug auf die Dummheit, wovon ja – im Gesagten und Folgenden – die Rede ist, wird die ‹Normalität›, die ‹Norm› resp. das ‹Normalsein› des menschlichen Bewusstseins (wird fälschlich ‹Geist› genannt) nicht angegriffen und nicht angezweifelt. Beim Ganzen der Dummheit ist auch zu sagen, dass ein Mensch sowohl spezifisch auf eine bestimmte Sache, wie aber auch allgemein auf alles und jedes der Dummheit verfallen sein kann, wobei diese in jedem Fall keine Grenzen kennt, denn diese weist gegenteilig zu ‹Fach-Behauptungen› der Psychologie und diverser Wissenschaften usw. keine Bewusstseinsbeeinträchtigung auf und hat auch nichts zu tun damit, dass durch diese der IQ beeinträchtigt würde. Dieser nämlich entspricht einem völligen Schwachsinn, weil durch diesen in keiner Art und Weise das Intelligentum getestet und bewertet werden kann, sondern einzig und allein nichts anderes als das aufgearbeitete, erlernte und gedächtnismässig festgehaltene Wissen und das damit verbundene Kombinationsmoment des Menschen, was allgemein als Intelligenz genannt wird. Diese Intelligenz, das muss wiederholt erklärt sein,

entspricht nur einem erlernten und gedächtnismässig gespeicherten Wissen, das aber absolut nichts mit dem Intellekt und damit auch nichts mit dem Intelligentum resp. dem Intelligentsein zu tun hat. Intelligentum und Intelligenz stehen in keinerlei Zusammenhang und entsprechen völlig verschiedenen Werten, was aber infolge der diesbezüglichen Unkenntnis in den sehr fehlerhaften irdischen Psychologielehren, Psychologiestudien und folglich gesamthaft im Psychologiewissen absolut unbekannt ist. Und das hat seit sehr langer Zeit zur Folge, dass Intelligenz mit dem Intellekt und Intelligentum dem Intelligentsein gleichgesetzt wird.

Intelligenz, das muss abermals erklärt sein, entspricht nur einem erlernten und gedächtnismässig gespeicherten Wissen, einem Wissen, das als Schulwissen, Allgemeinwissen, Berufswissen, Sachwissen, Ressortwissen, Missionswissen, Betätigungswissen und Milieuwissen, Obliegenheitswissen sowie Professionswissen, Wirkungsbereichswissen, Berufungswissen, Engagementwissen, Arbeitsbereichswissen, Positionswissen und Metierwissen usw. bezeichnet wird und damit weitumfassend ist. Das jedoch hat in keiner Weise etwas mit Intelligentum resp. Intelligentsein zu tun, denn Intelligenz entspricht allein dem Wissen und Kombinationsmoment und dem Wissensspeicher des Menschen, wie auch, dass durch diese bestimmte Wissenswerte zusammengeführt oder die daraus entstehenden Verbindungen wahr-genommen und genannt werden, jedoch nicht ausgewertet und also nicht nachvollzogen werden können, weil es sich nur um Wissensinformationen handelt.

Um etwas völlig anderes als bei der Intelligenz resp. beim Intelligenzwert – der als IQ resp. als Wert des Wissens und des Kombinationsmoments gemessen wird – handelt es sich jedoch beim sogenannten Intelligentum resp. Intelligentsein. Bei diesen handelt es sich nämlich darum, dass sie die Fähigkeit des Menschen verkörpern, durch Verstand und Vernunft abstrakt zu denken und daraus ein zweckvolles Handeln abzuleiten. Folglich ist also das Intelligentum resp. Intelligentsein nicht nur ein bestimmtes Wissen in bezug auf bestimmte Dinge und Werte, die zum Ausdruck kommen, wie dies bei der Intelligenz der Fall ist, sondern das Intelligentum resp. das Intelligentsein ist fundiert als der eigentliche Faktor des hohen Wertes der Logik resp. der Folgerichtigkeit in bezug auf die Entwicklung von Verstand und Vernunft. Und wenn dabei auch stets die Intelligenz zu nennen ist – praktisch als zwangsläufige Folge –, dann wird damit dieser Faktor nicht mehr und nicht weniger einfach nur deshalb als dritter Wert genannt, weil er nebst der Entwicklung von Verstand und Vernunft und all den daraus resultierenden hohen Werten ein Wissensspeicher ist.

Im Gegensatz zur Intelligenz steht das Intelligentum resp. das Intelligentsein durch Verstand und Vernunft, die eine abstrakte Denk- und Gedankenfähigkeit mit einem zweckmässigen, verstand- und vernunftträchtigen, intelligenten Überlegen und Erkennen ist. Und allein

durch dieses Intelligentum werden eine Ideenbildung und Ideenverarbeitung, wie auch ein verstand- und vernunftmässiges Handeln sowie entsprechende Verhaltensweisen usw. ermöglicht. Und dies allein ohne die Intelligenz, die nur die Rolle des Wissensammlers und Wissenspeichers bildet und keinerlei Fähigkeit zu Verstand und Vernunft und damit auch keine Energie und Kraft, wie auch keinen Einfluss auf die Entwicklung einer Gedanken-, Handlungs- und Verhaltenstätigkeit hat.

Eine extreme hohe Intelligenz resp. ein extremes grosses Wissen in bezug auf ein Allgemeinwissen oder irgendwelche Formen von Berufs- oder Fachwissen usw. usf. bedeutet in keiner Art und Weise, dass der Mensch auch in bezug auf seinen Intellekt resp. sein Intelligentum resp. sein Intelligentsein hoch entwickelt wäre. Es gibt keinen hohen Intelligenzquotienten, der als effectiver Wert angesprochen werden könnte, ausser in bezug auf das gespeicherte Wissen, das aber nicht mehr als einem Speicherwert entspricht, der abgerufen und ohne jegliche Handlung wiedergegeben werden kann. Dabei können weder eine Existenzangst noch eine soziale Isolation oder emotionale Probleme auftreten, weil die Intelligenz als reiner Wissensspeicher absolut aktionslos ist und aus sich selbst heraus nichts bewegt. Als Vergleich dazu kann ein Computervorgang dienen, wenn ein Suchfenster aufgemacht und eine Suchfrage eingegeben wird, folgedem sich dann einfach ein Antwortfenster öffnet und in diesem die Antwort für die Frage schriftlich aufgeführt wird, ohne dass eine weitere und eigene Aktivität erfolgt. Dabei werden auch keine Emotionen ausgestrahlt und also auch keine kurze oder anhaltende Unzufriedenheit in bezug auf die Frage, sondern das Ziel der Frage resp. die Antwort wird einfach emotionslos und aktivitätslos über den Bildschirm erteilt. Dadurch wird aber auch die Wirkung der Antwort der fragestellenden Person überlassen, folgedem sie hinsichtlich des Auseinandersetzens, Verstehens und des Umsetzens des Wertes der Antwort selbst zurechtkommen muss, und zwar gemäss ihrer eigenen Leistungsfähigkeit. Und dies ergibt sich in dieser Weise eben darum, weil die Intelligenz nicht dasselbe ist wie das Intelligentum resp. das Intelligentsein, das durch jedes bewusste Lernen einen hohen Bildungsgrad erreicht und die verstandes-vernunftmässige Wissenskumulierung, die Weisheit, bildet. Dabei wird dann auch das ganze Wissen in die Intelligenz transportiert, aber nur als reines Wissen, das gespeichert wird und als solches wiedergegeben werden, jedoch nicht ausgenutzt und also weder umgesetzt noch verwertet werden kann. Das Nutzen, Umsetzen und Verwerten jeglicher Erkenntnisse, Ideen, Entwicklungen und Planungen usw. kann nämlich einzig und allein nur durch den Verstand und die Vernunft resp. durch deren dafür vorgegebene Funktionen erfolgen, wobei diese Werte jedoch nicht in der Art gemessen werden können, wie das in bezug auf den sinnlosen und geradezu

schwachsinnigen Intelligenz-Quotienten praktiziert wird. Durch einen solchen soll eben durch IQ-Scores – eine IQ-Skala – angeblich ermittelt werden, inwieweit der Mensch begabt sei usw. Eine solche irre Skala ist z.B. folgende, die eigentlich eine Beleidigung für jeden Menschen darstellt, der verstandes-vernunftmässig normal und also nicht bewusstseinsgeschädigt ist:

Interpretation des IQ resp. Intelligenz-Quotienten.
IQ-Prozentsatz der Bevölkerung:

Über 130	2,1	Genie
130	2,1	Hochbegabt
121–130	6,4	Begabt
111–120	15,7	Überdurchschnittlich intelligent
90–110	51,6	Durchschnittlich intelligent
80–89	15,7	Unterdurchschnittlich intelligent
70–79	6,4	‹Geistig› zurückgeblieben

Diese schwachsinnigen psychologischen Bewertungen haben grundsätzlich nichts mit den Fähigkeiten und dem Vermögen in bezug auf den Verstand und die Vernunft des Menschen zu tun, sondern sie sind schwachsinnig einfach auf das Intelligenzwissen bezogen, das absolut unter jedem Einsatz des abstrakten Denkens, Überlegens resp. der Denkfähigkeit, des Denkvermögens und Erkenntnisvermögens sowie der Gedankenenergie und deren Kraft angeordnet ist, weil nur durch Verstand und Vernunft Erkenntnisse und Einsichten gewonnen werden können, wobei einzig und allein nur deren Ergebniswerte zu einem feinen, scharfen und geschulten Intellekt resp. Intelligentum resp. Intelligentsein führen. Tatsache ist, dass Dummheit beim betroffenen Menschen als Mangel an Verstand, Vernunft und Intelligentum auftritt, woraus auch eine mangelnde Begabung auf intellektuellem Gebiet resultiert. Dies also gegenteilig zu den Wissenschaften und der Psychologie, die behaupten, dass bei Dummheit weder Verstand, Vernunft noch Intelligentum betroffen seien. Und da Dummheit grundsätzlich nichts anderem entspricht als einer Unterentwicklung resp. einer Nichtentwicklung von Verstand, Vernunft und Intelligentum in einem bestimmten Mass in bezug auf eine bestimmte Sache – oder deren mehrere oder allgemein –, so ist das Ganze also sehr wohl ein nachteiliger verstand-vernunft-intelligentumbedingter Fakt. Dieser bringt sich dann als Dummheit zur Geltung, was bedeutet, dass – ganz einfach erklärt – Dinge und Handlungen getan, Verhaltensweisen ausgeführt, Ansichten und Meinungen vertreten, Reden geführt, Idealen nachgehangen, unwirklichen Phantasie- und Lügengeschichten geglaubt und die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit missachtet usw. und dadurch unbedacht und unkontrollierbar Fehler gemacht werden, die in ir-

gendeiner Art und Weise Schaden bringen. Und alles diesartige Denken und Handeln, all diese Verhaltensweisen, Reden und Meinungen sowie jeder Glaube dieserart wird eben als Dummheit bezeichnet, und zwar deshalb, weil dadurch das Lernen in bezug auf das Kontrollieren der Gedanken und Gefühle sowie die Wahrnehmung und Erkennung hinsichtlich dessen bis zur Unmöglichkeit beeinträchtigt wird und daher nicht festgestellt werden kann, was der Richtigkeit oder Falschheit entspricht. Dabei kommen auch noch Hoffnungen und Wünsche oder irgendwelche falsche Eingebungen und eingebildete Empfindungen ins Spiel, die falsche Aspekte von Bewegungen und Betrachtungsweisen auslösen. Und genau davon ist nun die Rede in allen folgenden Erklärungen, bei denen insbesondere die Dummheit in bezug auf den religiösen Glaubenswahn im Vordergrund steht, der einzig durch das Nichtlernen und Nichtentwickeln des Faktors Wahrnehmung der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit entstehen kann. Und dieser Wahnglaube, der fern jeder Wirklichkeit und Wahrheit ist und seit alters her Unfrieden, Unfreiheit, Zerrissenheit, Hass und Unzufriedenheit über die irdische Menschheit bringt, ist der allumfassende und äusserst wichtigste Faktor allen Unheils, das seit Menschengedenken über und in der Erdenmenschheit als bösartige Glaubenswahnseuche grassiert. Dies, weil durch den religiösen Wahnglauben das Reale der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote – Gebote entsprechen Empfehlungen – missachtet und mit Füssen getreten werden. Tatsächlich ist aber die Schöpfung Universalbewusstsein absolut real und damit auch nicht in einen religiösen Glaubenswahn eingebunden, wie dies bei jeder Religion und Sekte in bezug auf deren imaginäre und damit einbildungsmässige und erphantasierte Gottheit der Fall ist. Die reale Schöpfung – die in der Existenz des gesamten Universums, jedes Gestirns und jedes Planeten usw., und somit auch in bezug auf die Erde und deren Natur, Fauna und Flora für jeden vernünftigen und mit offenen Augen und Sinnen durch das Leben gehenden Menschen erkennbar ist – bedarf keines religiösen oder sonstig wahnbedingten Glaubens, sondern einzig der Wahrnehmung ihrer Wirklichkeit und deren Wahrheit. Dies, weil die Schöpfung Universalbewusstsein sich in ihrer wahrheitlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit selbst erkennbar manifestiert – als sichtbares, greifbares, fühlbares Universum mit all seinen Gestirnen, Nebeln, den Galaxien, Planeten und der Natur mit der gesamten Fauna und Flora. Der Grund dieses religiösen und sektiererischen Wahnglaubens fundiert in der Tatsache, dass dieser den Menschen seit Jahrtausenden durch die Indoktrination wahnglaubensbefallener Gurus, Priester, Sektenführer und vieler sonstiger religiös-sektiererischer Gläubigenfänger durch Lug und Betrug eingehämmert wird. Daraus geht auch eine Hörigkeit in bezug auf Menschen und deren Lügen, Betrügereien und Verleumdungen hervor, denen in der Regel auch törichte Handlungsweisen nachfolgen. Diese Art

Menschen leben in Unwissenheit und sind schwache Existenzen in bezug auf ein bestimmtes Gebiet, eine Sache oder auch allgemein. Und diese haben mit ihrem unzureichenden Intelligentum zu kämpfen, was sie durch ein schmieriges oder angriffiges, wie aber auch durch ein einschmeichelndes, verführerisches, anbiederndes, gebildet-scheinendes und vielerlei andere Verhalten wettzumachen versuchen. In der Regel tun sie das, indem sie sich in einen Wahn flüchten und sich privat oder durch eine Berufsbildung mit irgendwelchen Dingen befassen, durch die sie sich dann belesen und gebildet geben können und glauben, dass die Mitmenschen, mit denen sie sich in ihrer nahen und weiten Umgebung abgeben, blind, dumm und dämlich genug seien, ihr falsches Gebildetsein zu glauben und als bare Münze zu nehmen. Und das ist in weiterer Folge auch damit verbunden, die Mitmenschen einerseits nicht für voll zu nehmen, anderseits jedoch auch, um sie niederzuhalten, zu piesacken und auszunutzen, um dadurch – paradoxerweise – sowohl dem eigenen Grössenwahn zu frönen und diesen zu befriedigen, wie aber auch, um das eigene fehlende Selbstwertgefühl und die ureigene persönliche Miesheit feige zu verdecken und sich nach aussen kraftvoll, dirigierend und herrschend zu geben.

Das Ganze des Dummseins des Menschen entspricht einer Dimension der Dummheit, die derart hervorgehoben wird, dass sie einem verstand-, vernunft- und intelligentumbegabten Menschen unweigerlich erkennbar wird, folgedem ihm der Dumme sein Bewusstseins-Minderbegabtsein nicht verbergen kann, was der Dumme jedoch nicht zu realisieren vermag, weil er sich irrig als gebildet und gescheit wähnt. Nicht umsonst wird deshalb gesagt, dass es auch die Dummen gibt, die sich durch das Leben hindurchmogeln und damit bei ebenfalls Dummen weit kommen, weil diese zu dumm sind, um die Dummheit der Dummen zu erkennen und zu verstehen. Deshalb wurden aber auch sehr treffende Sprichwörter erdacht wie «Den Dummen gehört die halbe Welt», oder «Der Dümmste findet zwar den Pfennig, doch das Goldstück daneben sieht er nicht» usw.

Im engeren Sinn bezeichnet Dummheit auch die mangelnde Fähigkeit, aus Wahrnehmungen angemessene Schlüsse ziehen und verstandes-vernunft-intelligentummässig lernen zu können. Dieser Mangel beruht teils auf Unkenntnis aller notwendigen Tatsachen, die zur Bildung eines Urteils erforderlich sind – was der dumme Mensch erstens a priori in seiner Ungebildetheit nicht weiss, und zweitens ist er unfähig, eine reale Erkenntnis durch eine effective Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu gewinnen. Dies hat zur Folge, dass er davon abhängig ist, was er durch seinen schwachen Verstand, seine mangelnde Vernunft und mangelndes Intelligentum aufnehmen und unbedacht weitergeben kann, weil er unfähig ist, sich selbst durch klare und greifende Gedanken und Überlegungen eine eigene Meinung zu bilden. Dies eben darum, weil der

dumme Mensch in jeder Beziehung keine reale Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen und diese auch nicht erleben und folgedem keine Erfahrung sammeln kann, weil ihm rein mit dem Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum ein logisches resp. folgerichtiges Denken nicht erschliessbar ist.

Dummheit ist also auf einen mangelhaften Verstand sowie mangelnde Vernunft und mangelndes Intelligentum zurückzuführen, wobei diese Faktoren aber aufgebaut werden könnten, wenn sich der betreffende dumme Mensch darum bemühen würde. Dummheit ist ja in der Regel – wenn es sich nicht um eine angeborene Schädigung des Bewusstseins handelt, die kein eigenes klares Denken zulässt – ein Faktor, der durch den Menschen selbst erschaffen wird und also nicht angeboren ist. Verstand, Vernunft, Intelligentum, Wissen und Weisheit entsprechen in keiner Art und Weise einer Geburtsgabe, denn alle diese Werte müssen vom Menschen von Grund auf und also von Geburt an mühsam selbst erlernt und erarbeitet werden. Dieses Erarbeiten erfolgt in der Regel durch die Erziehung und Lehren der Eltern, Geschwister, Verwandtschaft sowie der Mitmenschen in der nahen und weiteren Umgebung, wie auch durch die Lehrerschaft der Schulen und Berufsschulen sowie die persönliche Selbsterziehung und Selbstbildung usw., wobei der lernende Mensch sich je nach eigenem Willen mehr oder weniger bemüht zu lernen und sich dadurch Wissen und Weisheit, wie daraus aber auch Verstand, Vernunft und Intelligentum erarbeitet. Dies entgegen den dummen Behauptungen unbedarfter Psychologen, Philosophen und sonstiger Besserwisser, die einerseits bestreiten, dass Verstand, Vernunft und Intelligentum erlernbar sind und weiterentwickelt werden können, anderseits aber auch weder die wissensmässig sehr weitumfassende Geisteslehre kennen, noch die menschliche Psyche verstehen und beurteilen können. Gegenteilig zum fehlenden Beurteilungsvermögen und Verstehen von all den diesbezüglich weitumfassenden Werten, haben sie vom Ganzen weder eine effective Ahnung noch ein Einfühlungsvermögen in bezug auf die menschliche Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt, folgedem sie diesbezüglich auch nichts nachvollziehen können. Also können diese ‹Fachleute› auch nicht verstehen, dass all das Gesamte der Dummheit oder Gescheitheit einzig durch die Bemühungen und das Interesse des einzelnen Menschen erfolgt, erlernt, ständig lebenslang erweitert und gemäss den eigenen Interessen ausgerichtet und erweitert – oder vernachlässigt – wird, und zwar von Mensch zu Mensch derartig verschieden, wie deren Meinungen sind.

Heute können Verstand, Vernunft und Intelligentum zweckmässiger damit verglichen werden, was den Menschen vom Sektor der Mechanik und besonders von der elektronischen Technik unterscheidet – noch, denn zumindest zur heutigen Zeit, anfangs des 21. Jahrhunderts, des 3.

Jahrtausends, ist er der gesamten diesbezüglichen Entwicklung noch immer überlegen. Und dies ist tatsächlich noch so, obwohl bereits Milliarden von Menschen von der gesamten vielfältigen mechanischen und elektronischen Technik abhängig und süchtig geworden sind, wie z.B. hinsichtlich des ‹Herumtöggelns› auf Smartphones resp. Mobiltelephonen mit Touchscreens und zusätzlichen Funktionen wie GPS und der Mög-lichkeit, Apps darauf zu installieren. Und dass zu einem Teil auch dadurch Millionen und Milliarden von Menschen zur mündlichen Kommunikation mit ihresgleichen und zu zwischenmenschlichen Beziehungen unfähig sowie zudem zu effectiven verweichlichten Kreaturen geworden sind, die keine körperliche Arbeit mehr verrichten können, keine Eigeninitiative für eigene Gedanken, Ideen, Meinungen und Handlungen mehr aufzubringen vermögen, das ist nur der Anfang dessen, dass ungeheuer viele dieser Menschen nicht nur immer dümmer, verstand-, vernunft- und intelligentumloser, sondern immer l ebensunfähiger werden und effectiv langsam aber sicher verblöden. Allen diesen Menschen schwindet auch jedes Phantasievermögen wie auch das gesunde Vorstellungsvermögen, die Einbildungskraft und der Einfallsreichtum in bezug auf wertvolle Fortschritte jeder Art und Form usw. Doch auch die Fähigkeit zu abstraktem Denken fehlt ihnen ebenso wie auch die Empfindsamkeit und die tiefere Sensibilität, das Einfühlungsvermögen, der Instinkt sowie das Mitgefühl und das Taktempfinden des Lebens. Sehr stark kommt bei diesen Menschen auch zum Ausdruck, dass sie auch keine gute verbindende Qualitäten mehr haben gegenüber dem Frieden, der Freiheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, der Natur, deren Fauna und Flora und vor allem gegenüber den Mitmenschen. Sie weisen auch kein erkennbares Mass an Originalität, Kreativität und Humor mehr auf, sondern nur noch ein fanatisches Benehmen bezüglich diverser Sportarten, die sie aber infolge eigener Unfähigkeit und Feigheit nicht selbst ausführen, sondern andere betreiben lassen, denen sie für deren Sieg frenetisch zujubeln oder diese mit Schimpf und Schande bebrüllen, wenn sie verlieren und schlechte Leistungen bringen.

Grundsätzlich betrachtet kann bei den dummen Menschen – zur heutigen Zeit überwiegend Jugendliche, wie aber auch viele Kinder, wobei sich aber auch ältere Erwachsene selbst immer mehr verdummen – festgestellt werden, dass ihnen nicht nur das klare Wahrnehmungsvermögen und die Erkennung der Wahrheit fehlen, sondern auch die notwendige Verbundenheit mit der Natur und deren Fauna und Flora. Folgedem lässt sich bei ihnen sehen und erkennen, dass sie vom Leben und jeder richtigen Lebensführung sowie von einer persönlichen Weiterentwicklung in jeder notwendigen Hinsicht nichts verstehen, weit davon entfernt und folglich auch nicht bemüht sind, die Effectivität der Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen. Also nehmen sie auch nicht wahr, dass die

Atmosphäre und das Klima um sehr vieles mehr zerstört sind und weiterhin verantwortungslos zerstört werden, als offiziell durch die öf-fentlichen Medien bekannt wird. Sie sind jedoch derart armselig in ihrer Mentalität und in ihren Verhaltensweisen sowie in bezug auf ihre Gedanken- und Gefühlsregungen, dass sie sich mit ihrer minderwertigen und falschen Sensibilität nicht in die Wirklichkeit und die Wahrheit des Lebens hineindenken und ihr durch Dummheit geprägtes Leben nicht bewältigen können, folglich sie letztendlich als Lebensversagende völlig gedanken-gefühls-psychemässig vergammeln und schlussendlich ihrem Leben selbst ein Ende bereiten. Dies, während sie den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora, dem Klima sowie dem Planeten Erde selbst kein Grad an Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Toleranz zugestehen und allem nur Gleichgültigkeit und Schaden entgegenbringen.

Das Ganze der Mentalität und Verhaltensweisen des Gros der Menschen der Erde entspricht einer Formel für Verstand-, Vernunft- und Intelligentumlosigkeit in höchstem Grad, und alles Diesbezügliche lässt die brüllende Dummheit dieser Menschen ebenso erkennen wie auch, dass sie einem religiösen Glaubenswahn verfallen sind, der sie untergründig zu einem Herrsch- und Machtgebaren anstachelt und sie zur Überheblichkeit gegenüber anderen Religionsgläubigen und Andersdenkenden drängt und oft gar zwingt. Und diese Tatsache, die in der gesamten religiösen Glaubenswelt untergründig und für die Gläubigen unbewusst vorherrscht, zwingt sie bei jeder gewollten oder ungewollten Gelegenheit dazu, einerseits eine Feindschaft und ein Herrschen gegenüber den Andersgläubigen und Andersdenkenden zu hegen, was in der Regel unter gewissen Umständen auch mit Gewalttätigkeiten und blutiger Rache sowie Mord einhergeht. Anderseits wird das Ganze des vielfältig Bösartigen – das tief im innersten Charakterwesen vergraben ist, ständig hinterhältig lauert, um bei jeder möglichen Gelegenheit hervorzubrechen und wüten zu können – nicht bekämpft und nicht aufgelöst, weil es durch den religiös-sektiererischen Glaubenswahn und den Wahn des Besser-sein-wollen-als-die-anderen einfach missachtet und unterdrückt wird. Dadurch ist gegeben, dass alle im tiefsten Charakterwesen lauernden bösartigen Ausartungen, die tausendfältige Formen aufweisen, für den Menschen eine ständige daraus entspringende Bedrohung sind. Und diese innersten bösen, boshaften, gemeinen, hässlichen, heimtückischen und hinterhältigen Attitüden sind – wenn sie durch irgendwelche Gedanken-Gefühls-Psycheregungen nach aussen durchbrechen, was oft nur sehr wenig braucht, wie wenn, sprichwörtlich gesagt, dem Menschen auch nur ‹eine Laus über die Leber kriecht› – gefährlich, lebensbedrohend und entsprechen einer Malignität resp. einer Bösartigkeit, die einer effectiven Regel entspricht, die Eigenschaften eines Krankheitssyndroms aufweist. Also ergibt sich dann – wenn die innersten

Ausartungen im tiefsten Charakterwesen nach aussen durchbrechen – die Möglichkeit einer gefährlichen Erregung, die normalerweise zu verbalen Bösartigkeiten oder zu physischen Gewalttätigkeiten ausarten. Und solche Ausbrüche erfolgen aus mancherlei Gründen, und zwar ganz egal ob durch eine Beleidigung oder Handgreiflichkeit, durch Streit, Krieg, Hunger, Schmerz oder sonst etwas, denn durch irgendwelche geringfügige oder auch durch gravierende Gedanken-Gefühls-Psycheregungen bricht das im tiefsten innersten Charakterwesen hinterhältig lauernde Bösartige nach aussen durch. Und wenn es ausbricht, dann kommt es angriffig und böse verbal zur Geltung, oder es artet in schlimmster gewalttätiger Art und Weise aus. Ergibt sich also irgendeine Erregung, egal ob durch unbedachte oder angriffige Worte, Streit, Krieg, Hunger, Schmerz oder sonst etwas, dann bricht das tief im innersten Charakterwesen hinterhältig lauernde Bösartige durch und wird nach aussen verbal lästernd und angriffig oder in schlimmster Art und Weise mit bösem Hass, mit Rache und Vergeltung und mit böser physischer Gewalt umgesetzt – bis hin zur Raserei und zum Mord, zu Totschlag, zur Folter, zum Krieg, Massenmord, zur Vergewaltigung und zum Massakrieren usw., wobei dem diesbezüglich Ganzen keine Grenzen gesetzt sind.

Wenn von den bisher gesagten Tatsachen ausgegangen wird, die der realen Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen, von denen die Erdlinge, die sich als Fachkräfte der Psychologie und der Psychiatrie ausgeben und glauben, dass sie ihre psychologische und psychiatrische Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, dann haben sie vom Ganzen der Psychologie und Psychiatrie nichts begriffen und haben vom Ganzen dieser Wirklichkeit und Wahrheit keinerlei Ahnung, geschweige denn auch nur einen Anflug von Wissen. Dies darum, weil sie durch ihr akademisches Studium nur Hypothetik resp. Annahmen und Vermutungen studieren, jedoch nicht die effectiv realen und der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechenden Fakten, wie diese durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› vermittelt werden, derbezüglich diese ‹Fachkräfte› aber absolut unkundig sind. Würden sie der Lehre aber kundig werden, die sich mit allen erdenklich möglichen Fakten in bezug auf die Existenz und das Leben des Menschen befasst und all das lehrt, was in keiner noch so wichtigen Hochschule oder an einer Universität gelehrt wird, dann würden sie zu wirklichen Fachkräften. Und würde auch das in religiösem Glaubenswahn und folglich auch in Dummheit dahindösende Gros der Menschen der Erde diese Lehre bewusst, willig und interessenvoll lernen, dann würde die Menschheit in ihrer inneren Entwicklung sehr schnell voranschreiten und dabei auch keine zerstörerische Wirkungen auf die Natur, deren Fauna und Flora, die Gewässer, Meere, die Wälder, Auen und Fluren, die Atmosphäre, das Klima und auf den Planeten selbst ausüben. All die schlimmen Zerstörungen

und das Kaputtmachen sowie das Vernichten und Ausrotten, wie dies durch die Machenschaften der überbordenden Erdenmenschheit in bezug auf die Natur und deren Fauna und Flora geschieht, sind nicht nur auf das Klima bezogen, sondern sie sind derart vielfältig, dass es mir unmöglich ist, alles aufzulisten, weil dies ein ganzes Buch füllen würde. Tatsache ist aber, dass der ganze Planet, dessen Natur, die gesamte Pflanzen- und Tier- sowie Getier-, Insekten-, Amphibien-, Reptilien-, Fisch- und Vogelwelt, wie auch sonst alles Leben auf der Erde – wozu auch die Gattung Mensch gehört – bereits ungeheuer vergiftet ist und weiterhin vergiftet wird, folgedem Ende des 2. Jahrzehnts im 3. Jahrtausend effectiv rein gar nichts mehr existiert, das nicht mehr oder weniger durch vielerlei Giftstoffe beeinträchtigt ist. Und dies ist so nebst allen anderen Übeln, die schon seit Jahrzehnten Unheil hervorrufen, wie das Ganze des Katastrophalen in bezug auf den Klimawandel, der zu einem Klimasturz ausartet, wie schon Sfath sagte und ich in den 1940er und 1950er Jahren mit meinen Voraussagen weltweit erklärend an viele Medien gelangt, jedoch dafür – wie seit 1975 bis heute immer wieder – lächerlich gemacht worden bin, wenn überhaupt darauf eingegangen wurde. Also bleibt es nicht beim Klimawandel allein, denn auch die gesamte Natur mit Fauna und Flora leidet schon lange und wird weiter drangsaliert, wie auch die Süssgewässer, Meere und all deren Lebewesen – nebst der Menschheit, die als Urheberschaft selbst für alle Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen verantwortlich zu zeichnen hat. Und dies ist auch so hinsichtlich der Auflösung des Permafrostes, wodurch Berge zusammenstürzen oder durch Abbrüche zur grossen Gefahr werden, wobei aber auch die Atmosphäre durch freiwerdende Methangase ebenso beeinträchtigt wird und alles viel schlimmer werden wird, als die zuständigen bornierten Wissenschaftler zum heutigen Zeitpunkt noch falsch behauptend erklären.

Die gesamte Wirklichkeit der gegenwärtigen Verhältnisse des Planeten Erde, der Natur und der gesamten Fauna und Flora usw. wird einerseits ganz offensichtlich von den zuständigen Wissenschaften nicht erkannt und missverstanden, während anderseits jedoch auch bewusst falsche Resultate der erlangten Kenntnisse in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Dies ist auch so in bezug auf amtliche, geheimdienstliche, militärische sowie luftverkehrsmässige Aufdeckungslisten bezüglich beobachteter unbekannter Flugobjekte resp. UFOs weltweit, denn gesamthaft sind bis zur heutigen Zeit nur rund 10% der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden. Dies, wenn die Menschen effectiv verstandes-, vernunft- und intelligentummässig zu denken und zu überlegen beginnen und die Wirklichkeit und Wahrheit des Lebens und aller Existenz finden und sich ihrer sehr weitumfassenden Verantwortung auch klar und be-wusst würden. Und zudem würden sie auch nicht mehr ruinös, verderbenbrin-

gend, destruktiv und selbstverblödend auf das persönlich-eigene Bewusstsein einwirken, wie gleichermassen auch nicht mehr schadenbringend auf den eigenen Gesamtorganismus, der die Gedanken-Gefühls-Psychewelt und auch den gesamten materiellen Körper umfasst. Das ganze Diesbezügliche wird aber durch die Dummheit des einzelnen Menschen – und dadurch auch vom Gros der Menschheit – dadurch vernachlässigt und zunichte gemacht, weil bereits der einzelne sich nicht bewusst einem richtigen Denken zuwendet und er sich ungenügend um den persönlichen Aufbau seines Verstandes, seiner Vernunft und seines Intelligentums sowie seines Allgemeinwissens und seiner Weisheit bemüht. Gesamthaft beachtet er alle damit zusammenhängenden Notwendigkeiten nicht, wobei ihn dabei der religiöse Glaubenswahn ganz besonders daran hindert. Dieser nämlich gaukelt ihm indoktrinierend vor, dass er als Mensch nicht selbst denken, nicht eine eigene Meinung bilden und auch nicht nach eigenen Entscheidungen handeln solle oder dürfe, sondern dass er einzig nach Gottes Willen das zu tun habe und tun müsse und dürfe, was ihm einerseits sein Wahnglaube eingebe, wie auch, dass er nur dem zu folgen habe, was ihm Religions- und Sektengurus, Religions-Bonzen, Priester, Pfaffen, Prediger und sonstige ‹(Un)-Geistliche› indoktrinierend einhämmern, wovon er sich aber kaum oder überhaupt nicht mehr befreien kann, folgedem er dem ganzen religiös-gläubigen Unsinn unbedacht und hörig Folge leistet. Und dabei ist Tatsache, dass jeder religiöse Glaube Hass, Unfrieden, Tod, Kriege, Mord, Zerstörung und Verderben schafft, und zwar auch heute und morgen, wie es schon seit alters her war. Und heute ufert dieser Hass besonders religionsbezogen wieder aus und wird zukünftig zu neuerlichem Unheil führen, und zwar nicht nur zwischen Christen und Moslems, sondern auch zwischen Christen und Juden, wobei insbesondere Neonazis die treibenden Kräfte sind und weiterhin sein werden, wie aber auch sogenannte normale Christen, die durch Indoktrinationen der Neonazis und ‹Reichsdeutschen› zu Judenhassern werden, wie anderseits Juden und Moslems zu Christenhassern und Deutschhassern. Und dabei werden allesamt dieser Hassenden ihre Kontrahenten, also die Christen die Juden und Moslems, und die Moslems und Juden die Christen als schlechte Menschen beschimpfen und in ihrem Hass durch Mord und Totschlag Genugtuung verschaffen, wie das seit alters her gang und gäbe ist. Und dies wird geschehen wie seit eh und je, und zwar aus blanker Idiotie, aus Schwachsinn und unsinnigem altherkömmlichem und neuerlichem Hass, der aus blödsinnigem Rassismus und Religionswahn hervorgeht und die Menschen in gut und schlecht einteilt, weil der Religionswahnglaube dies seit alters her vorgibt, obwohl lügnerisch das Gegenteil gepredigt wird. Und dies ist so, obwohl es keinen guten oder schlechten Menschen gibt, sondern nur Menschen, die gute oder schlechte Charaktereigenschaften

haben, die sie zum Ausdruck bringen und die von anderen Menschen beanstandet oder gelobt werden.

Mit Verstand, Vernunft und Intelligentum zu denken ist keinem religiös-wahngläubigen Menschen möglich, denn wenn er einem religiösen Glaubenswahn verfallen ist, dann hindert ihn dieser daran, neutral und glaubensunabhängig zu denken, weil ihn der religiöse Glaube gefangenhält und es ihm unmöglich macht, auch nur einen einzigen Gedanken zu denken, der ohne Glaubenseinfluss wäre. Und dabei entspricht es der Regel, dass dem Menschen, der von einem ihn beherrschenden Glaubenswahn befallen ist und von diesem beherrscht wird – was bei jedem Religions-, Sekten- oder sonstwie Gläubigen jeder Art unweigerlich der Fall ist –, er es sich jedoch weder klar noch bewusst wird. Und dies geschieht darum, weil der Wahnglaube völlig gemein unbewusst wirkt und jedem gläubigen Menschen in dieser Beziehung den notwendigen Verstand sowie die Vernunft und das Intelligentum unterdrückt und völlig ausschaltet, wobei diese Werte eben bei der spezifischen Bildung und Entwicklung von Verstand, Vernunft und Intelligentum unbeachtet geblieben und daher auch verkümmert sind. Daher kann auch nicht erkannt und nicht verstanden werden – weil es eben völlig unlogisch ist, weil Unlogik in der gesamten Schöpfung und in allem von ihr erschaffenen Existenten nicht vorkommt –, dass wenn es effectiv einen Gott resp. Schöpfergott geben würde, wie die diversen Religionen und Sekten behaupten, wobei jede einzelne Religion und Sekte einen eigenen Gott für sich beansprucht und diesen auch anders benennt, dieser nicht derart blöd und schwachsinnig wäre, dass er verschiedene Religionen, Sekten und Glaubensrichtungen schaffen und sich trotz Sprachenvielfalt anders als mit einem einheitlichen Namen benennen lassen würde. Allein logisch wäre nämlich, dass nur eine Religion mit nur einer Glaubensrichtung existieren würde, die zudem auf eine einzige Lehre ausgerichtet wäre, die allein auf die effective erkennbare, sichtbare und greifbare sowie durch Verstand, Vernunft und Intelligentum nachvollziehbare Wirklichkeit und deren Wahrheit ausgerichtet wäre. Allein dadurch würde sich ein klares Erkennen, Verstehen und Wissen ergeben, wie auch ein ebenso klares Erfassen aller sichtbaren Existenz in der Natur, Fauna, Flora und im schöpfungsgegebenen Universum und all deren Wirklichkeit und existentiellen Wahrheit, und zwar einheitlich und unzweifelbar als unumstössliche Übereinstimmung mit der Realität. Eine solche Glaubensrichtung wäre für jede Lebensform derart ausgerichtet und erkennbar, dass bewusstseinsmässig das Ganze bewusst erfasst, verstanden, umgesetzt und effectiv nutzvoll verwertet werden könnte. Eine solche von einem Gott vorgegebene Religion und Glaubensrichtung gibt es aber nicht, hat es nie gegeben und wird es auch nie geben.

Jeder religiöse Wahn jeder Art wird in jedem Fall – so oder so, wenn er in irgendeiner Art und Weise ins Feld geführt wird – absolut vehement verteidigt. Und dies geschieht, weil jeder religiöse oder sonstige Glaubenswahn untergründig derart wirkt, dass er alles ausschaltet, was einem verstandes-, vernunft- und intelligentummässigen Gedanken entspricht. Dieserart ist der Glaubenswahn jedem klaren verstandes-, vernunft- und intelligentummässigen Denken überlegen, und zwar deshalb, weil der Glaubenswahn gemein untergründig und für den gläubigen Menschen unbewusst zwingend wirkt und ihn gefangenhält, folgedem er ihn selbst in keiner Art und Weise feststellen kann, weshalb er seinen Wahn verteidigt. Dies ergründen kann er dadurch also nicht, weil er mit seinem unklaren, unneutralen Wahnglauben sich nicht mit dem Sich-mit-der-Wirklichkeit-und-Wahrheit-Auseinandersetzen zurechtfinden kann, eben deshalb, weil er zwingend mit seinem Glauben verbunden ist. Folgedem gibt es keinen einzigen religionsgläubigen Menschen, dessen Verstand, Vernunft und Intelligentum darüber erhaben wäre, in völlig neutraler und glaubensfreier Art und Weise sich Gedanken und Überlegungen über die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu machen, um daraus auch vernunft-, verstandes- und intelligentummässig die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, diese verstehen und nachvollziehen zu können. Dazu ist auch dann kein religiösgläubiger Mensch fähig, wenn er eine gute Schulbildung, eine Hochschulbildung oder Universitätsbildung genossen und einen Doktortitel oder Professortitel erarbeitet hat, denn der tiefstsitzende Glaubenswahn verhindert jegliches gesunde, freie, neutrale sowie wirklichkeits- und wahrheitsmässige Wahrnehmen und Verstehen, folglich auch in keiner Weise das einzig Richtige, Wahre und Reale der Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und akzeptiert werden kann. Jeder religiöse, sektiererische oder sonstige Glaube verhindert das durch den gewaltsam wirkenden Wahn, der jeglichen Verstand und jeden Anflug von Vernunft und Intelligentum unterdrückt und abwürgt, folgedem der Mensch nicht zu Verstand, Vernunft und Intelligentum gelangen kann und daher weiter in Dummheit durch sein Leben geht. Dabei bedeutet dieser Begriff Dummheit – wie das die plejarischen Schrift- und Sprachkundigen erklären, wonach ich einmal gefragt hatte und das ich hier aufgeschrieben habe – heute etwas ganz anderes als das heutige Endprodukt ‹Dummheit› aussagt. Das Ursprungswort aus dem alten German war ‹Tuomaneu› und bedeutete ‹würdelos›, wobei dieser Begriff aber im Lauf der Zeit durch die Sprachveränderungen zur Abkürzung ‹Taum› und weiter zu ‹Tum›, ‹Tuam› und ‹Tumb› und dann zu ‹Tump› frisiert und daraus wieder zu ‹Stumpf›, ‹Dumpf› und ‹Dumm› wurde, woraus letztendlich das heute gebräuchliche ‹Dummheit› hervorging. Dieser Begriff ‹Dummheit›, dessen Ur-Ur-Ursprungsbegriff ‹Tuomaneu›, also ‹würdelos› bedeutete, wurde durch die Sprachveränderungen schon früh durch die Form ‹Tumb› als ‹Dumpf› und

dann als ‹Dumpfheit› verstanden und immer mehr mit besonderen Bedeutungen belegt. Daraus ergab sich ein Wortwert, der mit einer Reihe von Worten von gleicher oder ähnlicher Bedeutung zum Ausdruck gebracht werden konnte, wobei diese sinnverwandt sind und daher in einem bestimmten Zusammenhang stehen, und zwar in bezug auf das mehr oder weniger grosse Mass des Fehlens von Verstand, Vernunft und Intelligentum. Diese Wortwerte haben sich im Lauf der Zeit immer mehr erweitert, wie auch der Urbegriff ‹Tuomaneu›, der heute als ‹Dummheit› genutzt wird. Die jedoch seit alters her aus dem Urbegriff hervorgegangenen und sich bis heute und sicher auch zukünftig noch erweiternden Bedeutungen umfassen eine ganze Palette, wie bieder, gleichgültig, blindgläubig, einfältig, arglos, oberflächlich, verstandlos, unbekümmert, hinterwäldlerisch, naiv, vernunftlos, beschränkt, verrückt, verwirrt, stupid, deppert, doof, debil, blöd, verständnislos und unterbelichtet. Und weiter sind auch folgende Bedeutungen im Umlauf, wie dümmlich, töricht, unverlässlich, unbedarft, dumm, hohlköpfig, verblödet, unsinnig, ohne Sinn, vergebliches Bemühen, unrechtschaffen, unaufrichtig, einfallslos, phantasiearm, verdämmert, galoppierende Verhoschung = im Abseits stehen, unzulänglich, leichtgläubig und unbe-dacht usw.

Nun, Tatsache ist, dass nur ein religions-, sekten- oder sonstig glaubensfreier Mensch in völlig neutraler Weise gesund, klar und für seine hochwertige Selbstentwicklung in jeder rechtschaffenen, guten und fortschrittlichen sowie logischen resp. folgerichtigen und neutralen Weise in bezug auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu denken, zu überlegen, zu beurteilen und zu kommunizieren vermag. Was die mit religiöser Gläubigkeit einhergehende Dummheit betrifft – die jedoch auch bei Andersgläubigen als bei Religions- und Sektenbefallenen auftritt –, so ist diese Dummheit mehr oder weniger immer mit einem herrschsüchtigen Touch verbunden. Und diese Dummheit – und um eine solche handelt es sich unzweifelhaft, wenn das innere und äussere Wesen des Menschen ein Herrschen, Machtgebaren und Mehr-sein-wollen-als-die-anderen zum Ausdruck bringt – schafft Bösartigkeit, Feindschaft, Machtausartung und Gewalt, wobei diese Faktoren ebenso zwangsbedingt aus dem Glauben hervorgehen wie auch der Glaubenswahn selbst. Der religiöse Glaube bleibt nicht einfach ein solcher für sich selbst, sondern, sobald er angenommen wird, entwickelt er eine zwingende Gewalt, die zum Wahn führt, der derart eingreifend auf das Bewusstsein des Menschen einwirkt, dass seine Gedanken-Gefühlswelt sehr schnell derart vernebelt und betört wird, dass er umgehend einer Wirklichkeits-Wahrheits-Blindheit und damit dem Glaubenswahn verfällt. Und geschieht dies, dann vermag sich der Mensch nicht mehr davon zu befreien und verfällt der Angst davor, dass er für ein Aufgeben des Glaubens von einem Gott usw. bestraft würde, und das nebst dem, dass er dauernd untergründig – und zwar ohne dass er es

bemerkt – von seinem Glaubenswahn gepiesackt wird, damit er unter allen Umständen sich von diesem nicht lösen und befreien kann.

Jede kleine oder grosse Dummheit erschafft im Menschen ein herrschsüchtiges oder machtheischendes vielartiges Gebaren, und dieses hat die Eigenschaft, sich nach aussen durch irgendeine oder mehrere herrschende Haltungen und Verhaltensweisen erkennbar zu machen. Dieser Habitus in bezug auf eine Führerschaft in einer Armee, in irgendeinem Volk, einer Partei, in einer Gruppierung, in der Politik oder Familie, wie auch in einer Regierung, Religion oder Sekte führt zur Kompromisslosigkeit und zur sturen Paragraphenreiterei sowie zur diktaturähnlichen oder gar wirklichen Diktatur. Dadurch werden Bestimmungen, Selbstherrlichkeiten und Vorschriften, wie auch Paragraphen, Verordnungen und Gesetze usw. hemmungslos, rechthaberisch und ohne Rücksicht auf Verluste durchgesetzt.

Viele Menschen, die ihre Selbstbildung in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum nur schwach wahrgenommen und nur halbwegs oder überhaupt keine Selbsterziehung, Selbstbildung und Allgemeinbildung erarbeitet haben und daher auch verstandes-, vernunft- und intelligentumarm durchs Leben gehen, verfallen in der Regel einem religiösen resp. sektiererischen Glaubenswahn und werden davon in jeder erdenklichen Beziehung abhängig – oder gar den sie miss-indoktrinierenden ‹Gott-Predigenden› hörig.

Die Dummen, und das ist das Gros der irdischen Menschheit, befassen sich nicht mit dem Erlernen der Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie sie sich auch nicht um sich selbst und nicht um die Eigenevolution bemühen, um wirklich sich selbst zu werden. Das tut ein dummer Mensch nicht, der sich verstandes-, vernunft- und intelligentum- wie auch wissens-, weisheits- sowie allgemeinbildungsmässig nicht gebildet hat. Und dazu gehören viele der oberen und obersten Eliten, die in höheren und hohen Stellen ihre primitive Macht ausüben und nicht nur ihre Untergebenen, sondern auch das Volk drangsalieren, das sie nicht zu führen, sondern in Rechtschaffenheit und wahrer Menschlichkeit zu leiten hätten. Doch das Gros des Volkes ist in seiner Dummheit den Dummen der Eliten hörig und bejubelt sie in deren hohen und höchsten Stellungen, die es in ihrer Dummheit verstehen, sich als Mächtige über das Volk zu erheben und es nach ihrem Willen zu dirigieren. Das Gros der Dummen der Menschheit hängt also jenen Dummen an und ist ihnen hörig, die als Mächtige der oberen und obersten Führungs-Eliten die Ungeschicke ihrer ihnen hörigen Dummen aus dem Volk bestimmen, wobei sie zudem die wenigen Rechtschaffenen – die in den Eliten natürlich auch vorhanden sind und sich um eine wahre und gute Regierungsrechtschaffenheit für das Volk bemühen – mundtot machen, niederdrücken und deren Bemühungen nicht akzeptieren. Und das fällt ihnen sehr leicht, weil sie in allen elitären

Positionen immer das Gros und damit in der Übermacht sind. Und dass sie dabei noch das Volk nach Strich und Faden betrügen und geheime regierungsamtliche Machenschaften betreiben, worüber das Volk nicht informiert wird, und dazu noch lügnerisch behaupten, es herrsche eine Demokratie vor, weil das Dummlinge-Volk den Eliten hörig ist und diese stark politisch beeinflusst wählen darf, das wird vom dummen Gros des Volkes nicht realisiert, und zwar von keinem Volk rund um die Welt. Leider ist diesbezüglich unter allen Staaten der Erde nur die Schweiz eine Ausnahme, die effectiv eine demokratische Regierungsform hat. Und wenn es sich auch nur um eine Halbdemokratie handelt, so ist doch eine höhere und wirkliche Demokratieform gegeben, durch die das Volk sehr viel und nicht einfach die Regierung bestimmen kann, von der aber leider auch gesagt werden muss, dass in dieser diverse Nieten falsch tätig und in bezug auf die EU-Diktatur blauäugig und zudem dumm sind. Und solche Elemente lassen sich in diversen Parteien finden, die auch in der Regierung vertreten sind, wie jene Elemente und Teile des Volkes, die in der Europa-Unions-Diktatur eine gute Zukunft erphantasieren. Eine Diktatur – mit der unbedarfte Irre und Dümmere als einfache Dumme liebäugeln und gewissenlos das eigene Heimatland an eine Diktatur verraten und verkaufen wollen –, die von Diktatoren und Diktatorinnen beherrscht wird, die, wenn es zu ihrem persönlichen Nutzen wäre, ihre eigene Mutter und ihre eigenen Kinder gewissenlos erwürgen würden.

Ein Mensch, der nicht der Dummheit verfallen ist, steht mit beiden eigenen Füssen aufrecht und fest im Leben, ist zufrieden, friedlich, freudig und humorvoll, rechtschaffen und gerecht, was er aber nur erlangen konnte, weil er sich dadurch vor Dummheit bewahrt hat, indem er schon eine gewisse Zeit nach seiner Geburt zu lernen begann und sich einen stetig wachsenden und sich immer mehr erweiternden Verstand, wie in gleicher Weise auch eine klare Vernunft und ein Intelligentum erschaffen hat, die ihn weit ausserhalb das Gros aller Dummen stellen. Ein solcher Mensch, der auch die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora wahrnimmt und all das Notwendige, was ihm persönlich möglich ist, zu deren Wohl und Umgang tut, geht folglich nicht einfach achtlos und gleichgültig an ihnen oder an allem sonstigen vorbei. Ein solcher Mensch strebt auch niemals nach Beherrschen, nach Macht und Führung, sondern er ist stets nur beratend, hilfreich, einweisend, wegweisend und geht nach seinen eigenen guten Verhaltensweisen leitend, bescheiden und betreuend voran.

Dumme Menschen können in ihrer Phantasielosigkeit als Arme definiert werden, denn ihr Mangel an Vorstellungsvermögen und Einbildungskraft, ihre Einfallsarmut und die Unfähigkeit zu abstraktem Denken lassen sie in einer Unsensibilität versinken, wie auch in Gedanken- und Gefühlskälte, Instinktlosigkeit, Gleichgültigkeit, Taktlosigkeit und effectiver Lebensunfähigkeit. Ein Mensch, der infolge seines Nichtlernens von

Verstand, Vernunft und Intelligentum der Dummheit verfallen ist, ist unkreativ, humorlos und unoriginell, wie er sich auch mangels eines Feingefühls gedanklich-gefühlsmässig nicht in andere Menschen hineinversetzen kann, folgedem er ihnen gegenüber mitleidlos, rücksichtslos und intolerant ist. Anderseitig jedoch ist ein dummer Mensch – sei er dumm in geringer, kleiner oder grosser Weise – anfällig für Fanatismus-, Hörigkeits- und Begeisterungsüberbordung hinsichtlich Religion, Sektierismus, Politik und auch Sportarten, die andere ausüben, wie schon erwähnt wurde. Dumme Menschen sind aber auch gedanken-gefühlsmässig ausartend in bezug auf das Anhimmeln und Hochjubeln von Personen, insbesondere Religions- und Sektengläubige, die ihre Gottheiten, Heiligen und Gurus aller Art anbeten, verehren und bejubeln. Da sind aber auch die Dummen, die sonstige andere ob deren Leistungen und Taten bejubeln und hochheben, jedoch selbst völlig unfähig sind, eine eigene nennbare Leistung zu vollbringen, wie schon gesagt wurde. Da sind aber auch die Dummen zu nennen, die Diktatoren-, Polit-, Königs- und Kaiser-, Sänger- und Schauspielergestalten bis zur Selbstaufgabe anhimmeln und sich für diese und auch für ihren Fanatismus und Glaubenswahn umbringen lassen. In Repetition ist nochmals zu sagen, dass Dummheit nicht angeboren und also nicht bei der Geburt genetisch erworben wird, denn die Art, wie sie erschaffen wird, liegt beim Menschen selbst, weil die Dummheit überall wirkt und bei jedem Menschen zur Geltung kommt, der sich durch die Erziehung seiner Eltern, Geschwister, Grosseltern, der Mitmenschen und durch die diversen Schulen sowie auch durch die ureigene Selbsterziehung nicht darum bemüht, den eigenen Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum zu entwickeln. Und dass das Gros der irdischen Menschheit – wozu auch das Gros der oberen und obersten Führungseliten der Völker gehört, mit sehr wenigen Ausnahmen – in dieser Weise unverantwortlich handelt und nichts oder nur wenig an Verstand, Vernunft und Intelligentum lernt, dafür zahlen alle Menschen der Erde einen sehr hohen Preis, denn die gesamte Erdenmenschheit wird von den oberen und obersten Eliten der Regierungen und deren Vasallen, wie auch durch den Glaubens fanatismus der Religionen und Sekten sowie deren Gurus und sonstige, das gläubige Volk mit Glaubensschwachsinn indoktrinierende Führerschaften in Kriege, Aufstände, Terror, Meuchelmorde, Verderben und Zerstörungen geführt, ausgebeutet, sexuell missbraucht und in vielerlei Weisen in ihrem Frieden sowie in ihrer Freiheit und Lebenserfüllung eingeschränkt.

Für die Menschen gibt es zahlreiche Ursachen, warum sie dumm handeln, wobei sich diese durch Handlungen, Taten, Verhaltensweisen, Unachtsamkeiten, Lieblosigkeit, Hass, Falschheit, Gier sowie Gedanken-Gefühls-Psycheregungen und mancherlei andere Faktoren ergeben. Also handelt es sich in jedem Fall bei einem dummen Handeln ausnahmslos

um reine selbstausgelöste, selbstgemachte und selbstausgeführte Dummheiten, zu deren Ausführung und Machen irgendwelche persönliche Elemente aufgebracht werden, die genau betrachtet verstandesmangelnd, unvernünftig und unintelligent sind und daher die entsprechenden Ursachen bilden, die zwangsläufig zu dummen Handlungen führen. Also kommen auch diesbezüglich Verstand, Vernunft und Intelligentum zur Wirkung resp. eben das Gegenteil, und zwar in jedem Moment, wenn eine dumme Handlung begangen, eine dumme Situation hervorgerufen, eine dumme Rede geführt, ein Glaube oder sonst irgend etwas genutzt oder getan wird, das nicht mit Verstand, Vernunft und Intelligentum durchdacht und gehandhabt wird.

Tatsache ist, wie bereits erklärt, dass der Mensch die Nutzung von Verstand, Vernunft und Intelligentum ab seiner Geburt selbst erarbeiten muss und eben deren logischen Gebrauch nicht vererbt erhalten kann, und wenn er also dumm handelt, dann geschieht das darum, weil er nur mehr oder weniger lasch lernt und sich dadurch nicht genügend Verstand, Vernunft und Intelligentum erarbeitet. Also ist es auch völlig falsch anzunehmen, dass beim Menschen im Verlauf der Hominisation ein angeborener Teil von Verstand, Vernunft und Intelligentum entstanden sei, der aber einfach nicht ausreichen würde, weil eben von Grund auf ein gewisser angeborener Intelligentummangel gegeben und dabei vor allem die fehlende Phantasie wichtig sei, um das Intelligentum zu wecken. Und die wirre Lehre, dass verschiedene – zum Teil auch geschlechtsgebundene – Begabungen nicht in notwendigem Mass ausreichend vorhanden seien, folgedem nicht zweckmässig und situationsangemessen gehandelt werden könne, ist nichts anderes als lächerlich, denn grundsätzlich werden alle Faktoren einzig durch das bewusste Lernen des Menschen selbst bestimmt. Grundsätzlich bestimmt er ganz allein über seine eigenen Lernbemühungen und den Wertestand in bezug auf seinen Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum. Und dadurch wird auch die Frage nach dem Mass des maximalen und optimalen menschlichen Intelligentums sowie dessen Grenzen beantwortet, denn diese liegen im bewussten möglichen maximalen und optimalen Denken, Überlegen, Forschen und Ergründen der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit, wobei das Maximale und Optimale sowie deren Grenzen vom Menschen selbst dadurch bestimmt wird, inwieweit er sich bewusst und lernend bemüht, sein gedanken-gefühls-psyche-verstand-vernuftintelligentum-vorstellungsbedingtes Suchen, Forschen und Ergründen voranzutreiben. Und das muss bereits ab der frühen Kindheit und Jugend und auch im Erwachsensein sowie während der gesamten Lebenszeit bewusst und unbeirrbar getan werden, und zwar in erster Weise durch die frühe und spätere Erziehung und Ausbildung hervorgehend, um dadurch zu lernen, und zwar auch in der Jugendzeit durch die persönliche Selbsterziehung,

die weitergeführt und dann während des ganzen Lebens beibehalten werden muss. Also bestimmt der Mensch allein das Maximale und Optimale sowie die Grenzen und das Mass in bezug auf sein persönliches Erlernen von Verstand, Vernunft und Intelligentum.

Tatsache ist, dass die Menschen eine klare, saubere, gerechte und von Religionen, Sekten, Philosophien und Weltanschauungen glaubensfreie Erziehung geniessen können müssen. Wenn jedoch solche Glau-bensfaktoren in die Erziehung eingebracht werden, dann wird die Entwicklung von Verstand, Vernunft und Intelligentum nicht gefördert, sondern völlig verdrängt oder missgebildet. Und dies geschieht sowohl durch falscherziehende Eltern, Grosseltern, Schulen, Glaubensgemeinschaften, Religionen, Sekten, geheime Miterziehende als auch Freunde, Traditionen, Philosophien, Medien, Literatur und weltan-schauliche Institutionen. Weiter sind diesbezüglich aber auch wissenschaftliche Anstalten, private, soziale und militärische Akademien zu nennen, wie auch allerlei geheime Kult-Einrichtungen, Hochschulen, Organisationen und Universitäten usw., die ihre Anhänger, wie aber auch Kinder und Jugendliche, Mitglieder, Schüler, Lernende und Studenten mit falschen Lehren oder rein hypothetischem Unsinn fern jeder realen Wirklichkeit und Wahrheit indoktrinierend künstlich verblöden. Allüberall fehlt und mangelt es also an realer wirklichkeits- und wahrheitsmässiger Aufklärung, Belehrung und Ausbildung, folglich die notwendige Bildungsaufgabe nicht wahrgenommen, sondern gegenteilig die Menschen durch unsinnige und lebensfremde Falschlehren in die Irre geführt werden. Und dies geschieht, weil in jeder erdenklichen Beziehung keine Erziehungsmethode und keine Lehr-Institution der effectiv notwendigen Lehre der wirklichkeits-wahrheitlichen Lebensführung gerecht wird, wofür der Grund der ist, dass allüberall das notwendige Wissen fehlt. Dabei spielen auch die öffentlichen Medien eine wichtige Rolle, denn anstatt dass diese in belehrender Weise die richtige und korrekte Lehre der Lebensführung aufgreifen und belehrend verbreiten – wie diese gemäss der Wirklichkeit und deren Wahrheit von den Menschen zu lernen wäre –, wird nur über Mord und Totschlag, Politik, Religion und Sektierismus, Militär, Krieg, Werbung, Kriminalität, Verbrechen und Terrorismus berichtet, was oft zur Folge hat, dass dadurch Menschen animiert werden und den propagierten Dingen usw. verfallen, ihnen nacheifern und zu Nachahmungstätern werden. Und dies geschieht darum, weil die Menschen durch all die Falschlehren unfähig zum Erschaffen von Verstand, Vernunft und Intelligentum und folglich nicht imstande sind, auch nur einfache, geschweige denn sehr komplexe Zusammenhänge zu erfassen und langfristige Folgen ihres Handelns und Verhaltens vorauszusehen. Das aber hat nichts mit einer Fähigkeit hinsichtlich eines Phantasievermögens zu tun, wie in der Psychologie irrig missgelehrt wird, dass die Phantasie der springende Punkt dafür sei, dass

erst durch diese ein Vorausdenken und das Entwickeln des Erkennens und Lernens usw. möglich sei. Grundsätzlich entspricht diese Psychologie-Behauptung einer blanken Idiotie, denn jedes Vorausdenken und Entwickeln des Erkennens und Lernens fundiert in einem entsprechend erarbeiteten Mass an Wissen und dessen Essenz – Weisheit. Durch diese Werte werden Verstand, Vernunft und Intelligentum und durch diese wiederum die Fähigkeit des Kombinierens eigens erkannter wirklichkeits-wahrheitsgemässer Tatsachen entwickelt, wodurch Wahrscheinlichkeitsberechnungen resp. ein Vorausberechnen-Können erstellt und damit ein Voraussehen zustande gebracht werden kann. Wenn aber die notwendige Kenntnis der wirklichen psychologischen Zusammenhänge fehlt, wie das rundum im Grossen bei den irdischen Fachleuten der Psychologie der Fall ist – obwohl sie wähnen, dass sie Psychologieweisheiten massenweise aus riesigen Futterautomaten geschluckt hätten –, dann weiss selbst ein unwissender Affe, dass nichts Gescheites an Erklärungen und Lehren daraus hervorgehen kann.

Entgegen den dummen Behauptungen und Falschlehren der irdischen Psychologie usw. fehlt es dem Menschen nicht an zu wenig Phantasie, um sich die Folgen seines dummen Tuns auszumalen, sondern effectiv daran, weil er infolge falscher Erziehung und Falschlehrens usw. seinen Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum nicht in genügendem Mass entwickelt. Und in dieser Folge kommen auch die Emotionen und Motivationen zum Zug, die durch die Gedanken und Gefühle erschaffen werden und die entgegen Verstand, Vernunft und Intelligentum auf längere Zeit gesehen nicht nur unangemessen zur Geltung gebracht werden, sondern den Menschen effectiv dumm handeln lassen. Und das geschieht, weil er sich infolge Fehlens seiner massgebenden Verstandes-, Vernunft- und Intelligentumfähigkeiten weder in Aufmerksamkeit bewegen kann, noch sich zu beherrschen und zu kontrollieren vermag. Dies infolge der Tatsache, dass er bewusstseinsmässig auch nicht völlig wach, gegenwärtig und nicht à jour ist, folgedem er zwangsläufig unbewusst auch verschiedensten kognitiven Täuschungen unterliegt, die ihn oft zu dummen Fehlentscheidungen veranlassen und er Schaden erleidet.

Besonders bei diffizilen Problemen irgendwelcher Art – insbesondere jedoch bei der Lebensführung – bedarf der Mensch der Klarheit seiner gesamten Kognitionsfähigkeit resp. der Gesamtheit aller Prozesse, die mit dem Wahrnehmen und Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit zusammenhängen. Diese Kognitionsgesamtheit kann aber nur funktionieren, wenn ein klarer Verstand, eine wertige Vernunft und das massgebende Intelligentum vorhanden sind und sie zur Geltung gebracht werden können. Ist das aber nicht der Fall, weil diese hohen Werte nicht gelernt, nicht erarbeitet oder durch Falscherziehung und Falschlehren ‹verkrüppelt› und ‹verhext› wurden, unterliegen Verstand, Vernunft und

Intelligentum haarsträubenden Resultaten. In allererster Linie steht dabei ein religiöser Glaubenswahn an, der auch mit dem Anhimmeln von Gurus, Sektenführern, ‹Weisen› und anderen ‹Geistlichkeiten› einhergeht, wie auch mit dem Wahnglauben an ‹geistige Wesenheiten›, Engel, ‹Heilige› und an einen Teufel und seinen Gesellen, die in der Hölle im Schweisse ihres Angesichts den Arme-Seelen-Ofen mit Kohle befeuern, damit die im Leben fehlbar gelebten ‹Armen Seelen› qualvoll geröstet werden können – wobei dieser Schwachsinn in vielen Glaubenswahnköpfen herumspukt.

An zweiter Stelle sind die Herrsch- und Machtgier, die auch mit einem Ansehensdrang und mit Unbescheidenheit im Vordergrund stehen, wie alles auch mit einem Sich-zur-Schau-Stellen einhergeht, um sich als ‹Very Important Person› zu präsentieren, dabei jedoch eine ‹Very Incompetent Person› ist. Drittens kommt die Besitzgier zur Geltung, und zwar in bezug auf Hab und Gut, Geld und Reichtum.

Letztendlich ist noch zu sagen, dass die Schulung des Bewusstseins und das dadurch entstehende Wissen und die daraus folgende Weisheit einzig und allein gemäss der Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit erfolgen darf, und dabei dürfen keinerlei religiöse oder sonstige glaubenswahnbedingte Einflüsse gegeben sein. Nur die absolute Realität führt zur Wahrnehmung und Erkenntnis der realen Wirklichkeit und Wahrheit und durch diese zur inneren Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und Freiheit, zum Frieden und zur Rechtschaffenheit. Gegenteilig dazu führt jeglicher religiöse und sektiererische Glaube zum Drang nach irgendwelchen unsinnigen Phantasien und unweigerlich zu Illusionen und zur Hörigkeit und Glaubenswahnabhängigkeit, die gesamthaft Glaubensängste, innere Unzufriedenheit, Unfreiheit, Hass und Rachsucht sowie Vergeltungssucht und ein tief eingeschränktes Urteilsvermögen sowie viele andere Bösartigkeiten und Nachteile hervorrufen.

Jeder Glaubenswahn ruft ebenso, wie die Dummheit, einen Mangel an Urteilskraft, wie auch eine Trägheit und Schwerfälligkeit im Auffassungsvermögen in bezug auf die reale Wirklichkeit und deren absolute Wahrheit hervor. Religiöser Glaube und Dummheit entsprechen einem Bewusstseins-Gebrechen, das auch eine gravierende Langsamkeit hinsichtlich des Kombinierenkönnens der zur Verfügung stehenden Fakten erschafft. Dadurch werden auch die effective reale Wirklichkeit und deren unumstössliche Wahrheit nicht wahrgenommen, nicht erkannt, nicht verstanden und können folgedem auch nicht umgesetzt und nicht nachvollzogen werden. Dazu kommt noch, dass durch Glauben und Dummheit weitere Ursachen die Funktion von Verstand, Vernunft und Intelligentum beeinflussen und in ihrer Energie und Kraft beschränken, wobei diese Faktoren im Bereich der durch Gedanken und Gefühle erschaffenen und abgespeicherten Emotionen liegen. Diese beeinflussen beim religionsgläubigen und dummen Menschen bei jeder Gelegenheit seine

Gesamtkognitionsvorgänge, wodurch in erster Linie eine Abweisung der Wahrnehmung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit erzwungen wird, wie aber auf emotionaler Basis auch eine Abhängigkeit und effective Hörigkeit gegenüber dem Glaubenswahn entsteht, dem in der Regel keine Kraft hinsichtlich Verstand, Vernunft und Intelligentum entgegengesetzt werden kann. Demzufolge ergibt sich auch emotionaler Widerstand gegen jegliche wirklichkeits-wahrheitsmässige Erkenntnisse und Einsichten, infolgedessen religiöse, sektiererische oder anderweitige Religionisten wie Gurus, Priester, Pfaffen und Sektenführer usw. mit ihren Indoktrinationen und Manipulationen bei dummen und damit auch glaubensanfälligen Menschen ein sehr leichtes Spiel haben, um sie von allem Wahnglauben und unrealistischen Wirklichkeits- und Wahrheitsfremden zu überzeugen.

Die Gesamtkognitionsvorgänge werden beim Gros der irdischen Gesamtbevölkerung leider nur in einer äusserst unwertigen Weise genutzt, weil dieses Gros der irdischen Menschheit dem Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum nicht zugänglich ist, und dies ist einerseits so infolge des Mangels an notwendigen Bemühungen in bezug auf das bewusste Lernen, und anderseits weil eine völlige Unkenntnis hinsichtlich der entsprechenden Lehre besteht, wie diese gegeben ist durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›. Tatsächlich ist nämlich nur ein kleiner Prozentsatz – also eine Minorität – der gesamten Erdenmenschheit und deren Regierenden als obere und oberste Eliten fähig, die Gesamtkognitionsvorgänge und deren Werte effectiv bewusst, richtig und erfolgbringend zu nutzen. Und diese kognitiv gut, richtig und erfolgreich an sich selbst arbeitende und sich eigens in logischer resp. folgerichtiger Weise stetig mental, wissens-, lebensführungs- und verhaltensmässig weiterbildende und den eigenen Verstand, die Vernunft und das Intelligentum aufbauende Minorität, die sich zwangsläufig vom dummen Gros abwenden muss und sich nicht mit diesem herumschlagen kann, wird leider von den von der Dummheit Beherrschten gepiesackt und kann nicht das Gute und Richtige durchsetzen und erreichen, was jeweils für das ganze Volk von Not und Nutzen wäre. Und weil die Dummheit das Gros der Menschheit durch den Glaubenswahn beherrscht, hervorgerufen durch Religionen, Philosophien und Weltanschauungen, wird jeder logische Fortschritt ebenso verhindert wie auch jegliche kluge Bewältigung realer Tatsachen hinsichtlich der Wahrnehmung der unveränderbaren Wirklichkeit und deren unumstösslicher und nicht manipulierbarer Wahrheit.

Jeder Akt tiefstgründiger Dummheit und religiöser sowie sektiererischer Glaubenswahn würgen beim glaubenswahnbefallenen Menschen jeden Anflug von Verstand, Vernunft und Intelligentum ab, ehe auch nur die Möglichkeit geboten wird, überhaupt direkt an ein offenes Gehör des glaubenswahnbefallenen Menschen zu gelangen. Daran kann nichts

verändert oder geändert werden, ausser der vom Glaubenswahn besessene und hörige Mensch stösst in zwingender und ihn in Angst und Schrecken versetzender Weise selbst auf irgendeinen Wirklichkeits-Wahrheitsfaktor, der ihn völlig aus seiner Glaubenswahnbahn wirft. Und nur dadurch – oder in irgendeiner ähnlichen Weise – lässt es in ihm Zweifel aufkommen an seinem religiösen oder sektiererischen Wahnglauben und ihn dadurch nach der effectiven Wirklichkeit und deren unumstösslichen Wahrheit suchen, um sich dieser dann bewusst lernend zuzuwenden, wenn er sie wahrgenommen und gefunden hat. Und dies ist das gelöste Rätsel um die Minorität jener Menschen, die fernab jedes religiösen Wahnglaubens ein gesundes und normales Leben im weltlichen Dasein führen und sich mit einer guten, gesunden und richtigen Lebensführung sowie mit der persönlichen mentalen Entwicklung befassen. Diese Minorität von lebensbejahenden Menschen ist es, die in sich zufrieden, freudig, froh, friedvoll, rechtschaffen und gerecht ist, wie sie das selbst aus eigenem Antrieb und Interesse und aus persönlicher Erkenntnis bewusst und willig gelernt hat – oder durch Anleitungen der altherkömmlichen ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie diese schon vor Urzeiten durch den Künder Nokodemion erschaffen und gelehrt wurde, die aber auch heute so gegeben ist und als ‹Geisteslehre› und in vielen Büchern und Kleinschriften durch die FIGU gelehrt und verbreitet wird.

Wird das Gros der Menschen der Erde hinsichtlich seiner Bemühungen um das Denken beobachtet, dann ist erschreckenderweise festzustellen, dass es vor dem eigenen Denken und vor den eigenen Gedanken und Gefühlen eine höllische Angst hat, die um vieles grösser und mächtiger ist als alles an Bösem und Unheilvollem, was es auf der Erde gibt. Selbst der eigene Tod und der mögliche Verlust des eigenen Vermögens bereitet dem Gros der Menschheit sehr viel weniger Angst, als das Denken und die Gedanken davor, dass es sich versündigen und durch Gott bestraft werden könnte, wenn es durch sein Denken und seine Gedanken unter Umständen ungewollt von dem abweichen könnte, was er, eben Gott, angeblich von ihm fordert. Also erachtet das Gros der Menschen der Erde sein Denken und seine Gedanken als revolutionär und also als umstürzlerisch und gegenüber der Lebensführung und dem Wohlergehen als destruktiv.

Für jeden einzelnen Menschen des Gros der irdischen Menschheit ist das persönliche Denken und eben damit seine Gedankenwelt infolge seines Glaubenswahns eine schreckliche Drohung, weil das Denken selbst nämlich keine Gnade kennt und ungeachtet jeder Drohung einfach Gedanken formt, die unter Umständen völlig anders sein können, als sie gewollt sind. Also kennen die Gedanken weder Gnade noch Privilegien, weil sie eben Gewohnheiten entsprechen und wie Institutionen wirken, die nach bestimmten Regeln funktionieren, folgedem Gedanken aufkommen

können, die, wie gesagt, nicht gewollt, sondern gegenüber den imaginären Forderungen und Vorschriften des imaginären Gottes anarchistisch, rücksichtslos, ketzerisch, gesetzlos und gleichgültig gegenüber aller imaginären Weisheit und Liebe eines imaginären Gottes sind. In dieser Weise betrachtet, sieht sich der Mensch der Erde gegen-über den dummen imaginären Gesetzen und Geboten des imaginären Gottes als winzigschwaches Körnchen, das nichts anderes tun kann, als sich in tiefes Schweigen zu hüllen, um ja nicht einen falschen Gedanken wider die imaginären Forderungen seines ebenso imaginären Gottes zu hegen. Daher hüllt er sich in seiner Angst vor den angeblichen Drohungen seines imaginären Gottes in Schweigen, um ihn nicht zur Strafe zu veranlassen. Also hinkt er mit seinem Denken hinter der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit nach und lässt diese einfach so sein, wie sie sind, ohne sich um sie zu kümmern. Damit hält er sich stolz aufrecht, bleibt von der Wirklichkeit und Wahrheit ungerührt und wähnt sich als gut, gescheit und gar als Schöpfung selbst. Tatsächlich ist es so, dass bei allem auch die Dummheit mitspielt, die jedoch zwangsläufig mit sich bringt, dass der Mensch sich selbst nicht unter Kontrolle bringt, weil er sich infolge der mangelnden Bildung in bezug auf seinen Verstand, seine Vernunft und sein Intelligentum nicht zum Denken und Überlegen und daher auch nicht zur richtigen Entscheidung bringen kann. Folgedem wird er zum hörigen Sklaven jener, welche Weniges zu denken fertigbringen und sich als obere oder oberste Elite der Politik, Regierungen sowie der Wirtschaft, jedoch in vorderster Linie der Religionen und Sekten etablieren können.

Das Denken ist gross, frei und schnell, und es ist das ‹Nonplusultra› resp. ‹necplusultra›, das ‹Nicht-mehr-weiter› und ‹Nicht-darüber-hinaus› des Menschen der Erde, womit er meint, dass er das Höchste seines Ruhmes erreicht habe. Daher macht es der einfache und dumme Mensch des Gros der Menschen der Erde gleichermassen wie die Führungsexemplare der oberen und obersten Regierungs-Eliten, wie auch die Religionisten, Gurus, Priester, Pfaffen, Prediger und Sektenhäuptlinge, wie aber auch alle Diktatoren, viele Doktoren, Professoren, Geldbonzen, sonstige ‹grosse‹ VIP-Exemplare und Grossmäulige usw., die einfach jedes Denken und jeden Gedanken weit in die trockenste Wüste verbannen. Die Eliten und die Reichen wollen also infolge ihres religiösen Glaubens und infolge ihrer Dummheit aus Angst nicht denken, weil sie glauben, dass ihnen Gedanken Schaden bringen könnten, wie das auch der Fall ist bei den ‹normalen› Dummen des Gros der Menschheit. Allesamt aber, gesamthaft alle Dummen des Gros der Menschheit, lassen ihr Denken aus Angst vor einem Verlust ihres Hab und Gutes und ihres Vermögens immer mehr verkümmern. Und da sie auch davor Angst haben, dass ihre üble Moral öffentlich bekannt werden könnte, werden sie dadurch gestresst, wie auch dadurch, dass ihr gesamter Besitz durch Krieg, Verbrechen und Terror in

Gefahr geraten könnte und sie ärmer als eine Wüstenmaus werden könnten. Dadurch verfallen sie auch dem Neid, eben durch Vermutungen, dass ihnen der Nächste alles rauben und sie nichts dagegen tun könnten. Und das führt wieder zu Vorurteilen, dass der Nächste ein Dieb und Betrüger usw. sein könnte. Dass aber auch all das durch ein Denken und durch dunkle Gedanken zustande kommt, darüber wird hinweggesehen und das Ganze einfach im Schattenreich des Vergessens vergraben.

Dass nun aber jene Menschen denken und Gedanken wälzen und pflegen, die der Minderheit resp. Minorität des Nicht-Gros der Dummen angehören und die nicht einem religiösen Glaubenswahn verfallen sind, deren Denken und Gedanken wollen die Glaubenswahnbefallenen durch Lügen, Verleumdungen, missionierende Indoktrination und angriffige Überredungsversuche verhindern. Und diesbezüglich sind besonders die religiös Wahngläubigen und die Religionisten, Gurus und Sektenführer aller Gattungen und Arten an vorderster Front tätig und missachten dumm und wortmässig oder gewalttätig das freie Denken jener, die nichts mit der Dummheit der religiösen Wahngläubigkeit zu tun haben wollen. Für sie sind die reale und effective Wirklichkeit und deren Wahrheit eine Katastrophe, weil Wirklichkeit und Wahrheit eine Macht darstellen, die auf lange Zeit gesehen jeden Religionglaubenswahn zunichte machen kann, wenn die Wahngläubigen den Weg zur Wirklichkeits-Wahrheit finden. Dies aber will und soll durch den Glaubenswahn unter allen Umständen verhindert werden, wobei diesbezüglich alle Religionisten aller Religionen und Sekten in ihren ‹Seelenabschussrampen› rund um die Welt gleicherart vehement die Wirklichkeit und Wahrheit beschimpfen und mit Lug und Betrug versuchen, ihre religiösen Wahngläubigen ihrer Religion oder Sekte zurückzuhalten. Und das wird in jedem angeblichen ‹Gotteshaus› so praktiziert, so beim Christentum in jeder Kirche; beim Islam in jeder Moschee, Masdschid, resp. masgˇ id = Ort der Niederwerfung; beim Buddhismus in jeder Pagode (Nachtrag: Pinyin taˇ., Stupa, Thupa, Stu¯ pa, Tope, Chedi, Chörten, Dagoba, Pagoda und Paya, usw.); beim Judentum in jeder Synagoge resp. ‹Bet knesset› = Haus der Versammlung, Haus des Gebets und ‹Schola›, und beim Hinduismus in jedem Tempel, Mandira = Haus ‹einer Gottheit›. Und damit habe ich einmal das gesagt, was ich eigentlich schon längst einmal klarlegen wollte, wobei zum Ganzen, das ich in meinem Monolog zur Sprache gebracht habe, als Abschluss auch das folgende Blatt genau passt, das Achim Wolf mir schon vor längerer Zeit gebeamt hat:

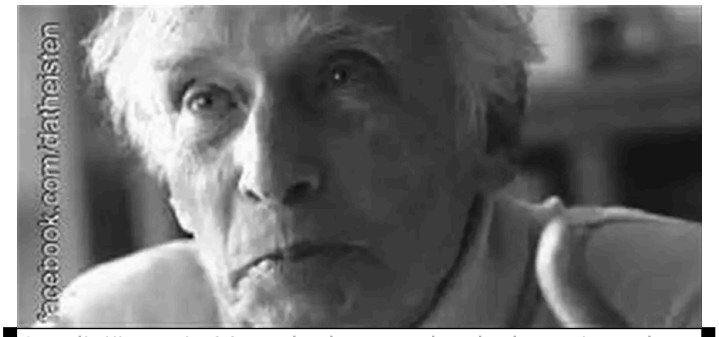

Je religiöser ein Mensch, desto mehr glaubt er; je mehr er glaubt, desto weniger denkt er; je weniger er denkt, desto dümmer ist er; je dümmer er ist. desto leichter kann er beherrscht werden. Das gilt für Sektenmitglieder ebenso wie für die Anhänger der großen Weltreligionen mit gewalttätig intolerantem "Wahrheits"-Anspruch. Dagegen hilft, auf Dauer, nur Aufklärung.

Adolf Holl

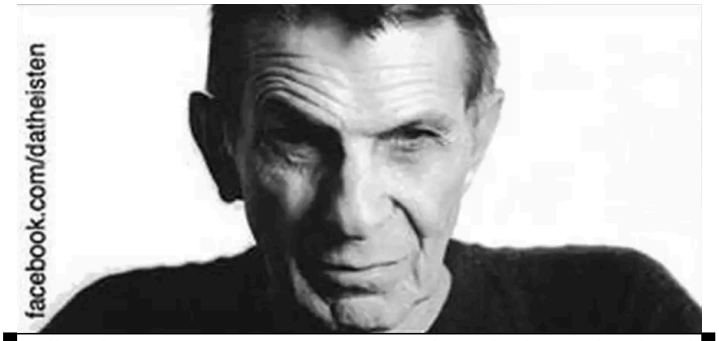

Sollte das euer Gott sein, ist er nicht sehr beeindruckend. Er hat psychische Probleme. Er ist dermaßen unsicher, dass er sieben Tage die Woche verehrt werden möchte. Er erschafft Menschen mit Fehlern und verurteilt sie für ebenjene und er lässt Andersgläubige töten, weil er Angst vor ihnen hat. Er ist ein ziemlich armseliges Beispiel für ein höheres Wesen.

Leonard Nimoy alias Mr. Spock

Gefunden und eingesandt von Achim Wolf, Deutschland

35. Natürlich bist du nicht derart, wie dir das wirklich dumme Erdenmenschen andichten wollen, wovon du vor deinem langen Monolog gesprochen hast.

36. Als dumm sind nämlich jene zu beurteilen, die bildungslos sind und in ihrer Dummheit versuchen, etwas gegen dich vorzubringen, was nicht der Wahrheit entspricht.

37. Daher erlaube mir einmal zu bemerken, dass zum Gros all der Dummen, die sinnlos die Erde bevölkern und unfähig sind, ihre Dummheit zu erkennen und ihre langsame, aber sichere Verblödung zu stoppen, auch der ‹gloorreiche, kleine, nichtige und mickrige› Bibliothekarbeiter – wie du ihn nennst – aus Zürich gehört, der dich zusammen mit deiner Ex und

ihrem jüngsten Sohn durch Lügen und Verleumdungen weltweit bösartig verunglimpft.

Billy:
Ptaah, mein Freund, solche Worte bin ich nicht von dir gewohnt, wobei ich ganz besonders das ‹sichere Verblödung› meine.

Ptaah:
38. Da hast du recht, aber ich habe schon lange einsehen müssen, dass deine Begriffsnutzungen und Redeweisen eher vieles richtig beschreiben, als ich dies mit meiner mir eigenen Redeweise und mit Worten tue, die nicht derart präzise das zum Ausdruck bringen, was eigentlich zu äussern ist.
39. Daher will ich mich bemühen, fortan auch deinen Wortschatz zu nutzen, denn ich denke, dass ich dadurch auch meine Meinung besser präzisieren kann.
40. Doch bei dem, was ich zu sagen habe, geht es ja nicht darum, sondern ich habe etwas Erklärendes offenzulegen, wodurch deinen Widersachern einmal die Augen geöffnet werden sollen, wie du in solchen und anderen Situationen zu sagen pflegst.
41. Und tatsächlich ist es der einzige Weg, dass durch einmal ausgesprochene offene Worte auch deine Widersacher endlich erkennen sollen – insofern ihr Verstand und ihre Vernunft und ihr Intelligentum dazu ausreichen, was ich aber trotz meiner Hoffnung bezweifle –, dass sie infolge ihres wirren Glaubens und ihrer dummheitbedingten Hörigkeit gegenüber deiner damaligen Frau selbst zu Lügnern, Betrügern und Verleumdern wurden und weiter werden.
42. Und das ist tatsächlich der Fall, und zwar indem sie einerseits die Lügen, Betrügereien und Verleumdungen deiner Ex-Frau bedenkenlos als wahr annehmen, und anderseits, weil sie diese auch selbst weiterverbreiten.
43. Gleichermassen trifft das auch zu auf alle deine Widersacher, die in persönlicher Weise dieses und jenes durch ihre Gehässigkeit, Besserwisserei und ihren Neid dich von sich aus der Lüge und des Betrugs beschimpfen.
44. Und das tun sie im Glauben an die Lügen und Verleumdungen deiner Ex-Frau, wofür sie allein die Verantwortung trägt und rachsüchtig darauf sinnt, dich zu diskriminieren.
45. Ihr Sinnen und Trachten ist von Hass geprägt und strebt danach – wie ich persönlich ergründet habe –, dich durch unzutreffende falsche, wirre und lügenvolle Äusserungen sowie verleumderische Behauptungen in der Öffentlichkeit unmöglich zu machen.

46. Und dieserart denkt und handelt sie, um dadurch dein Ansehen und deinen Ruf zu schädigen, wie aber auch, um deine Arbeit zu untergraben und zu schädigen sowie deine Moral, Verhaltensweisen und dein Handeln zu diffamieren.

47. Auch steht ihr Sinn danach, dich als Person hinabzuwürdigen und auch deine Leistungen zurückzusetzen und verächtlich zu machen.

48. So jedoch, wie deine Ex-Frau denkt und handelt, tun dies gleichermassen alle jene, die ihren Lügen und Verleumdungen glauben und ihr hörig sind, wie aber auch alle jene, welche sich von sich aus zu deinen Widersachern erhoben haben und weiter erheben werden.

49. Folgedem tun diese gleicherart wie alle anderen und deine ehemalige hassgeschwängerte Frau selbst, und zwar indem sie bewusst-vorsätzlich, feindlich, hämisch und mutwillig falsche und in böser Absicht erphantasierte Beschuldigungen verbreiten, um dich und deine Mission, deine Bilder und Filme unserer Fluggeräte als Betrug und Lüge zu bezichtigen, wie auch, um dich zu diffamieren und zu diskriminieren, und zwar auch unsere Kontakte und Gespräche, die bösartig als reine Lügen-Erfindungen dargestellt werden.

50. Daher erfolgen abfällige Reden gegen dich, die abwertend deine Ehre abschneiden sollen, wodurch du auch durch die gesamte Öffentlichkeit in den Schmutz getreten, hinabgesetzt, hinabgewürdigt, in ein schlechtes Licht gerückt und als schlimmer Lügner und Betrüger ins Gedächtnis der Erdenmenschen gelangen sollst.

51. Daher wird von deiner Ex-Frau und allen von ihr hörig-abhängigen Gläubigen und von allen sonstigen Widersachern mit allen erdenklich möglichen Mitteln versucht, dich in Misskredit und in üblen Verruf zu bringen, dich schlechtzumachen, dir Übles nachzureden und dich verleumdend verächtlich zu machen.

52. Und der Zweck dessen soll sein, um bei der breiten Öffentlichkeit deine Moral, wie auch deine Mentalität und also deine wertvollen Eigenschaften deines Denkens, Handelns, Verhaltens und deiner Lebensweise usw. diffamierend in Frage zu stellen.

53. Und dies soll so sein, um einerseits das Vertrauen deiner engen noch zu dir haltenden Familienmitglieder und der in Freundschaft zu dir stehenden Personen, wie auch der Kerngruppe- und Passivgruppe-Vereinsmitglieder zu verlieren.

54. Und anderseits soll durch die Lügen, Verleumdungen und Hinterhältigkeiten bei den Nachbarn und bei den Mitmenschen in der näheren und weiteren Umgebung sowie gesamtirdisch in der Öffentlichkeit auch bei den an deiner Arbeit interessierten Menschen das Vertrauen zu dir zerstört werden, wodurch du zu einem weltweit

Verrufenen werden sollst und ein Umgang mit dir generell vermieden werden soll.

55. Daher wirkt deine ehemalige Frau derart – wie auch ihre von ihr indoktrinierten Gläubigen dies tun –, dich mit Lügen, Verleumdungen und Schmähungen verunglimpfend und diskreditierend überall dort zu verlästern, wo du durch den Dreck gezogen und abgeschmiert, hinuntergemacht, abgewertet und angeschwärzt werden kannst.

Billy:

Mann, du hast wirklich etwas drauf mit deiner neuen Redeweise. Kompliment, mein Freund.

Ptaah:

56. Du bist ein guter Lehrer.

57. Aber es ist wirklich erforderlich, dass du dich in das Notwendige einfügst, alles niederschreibst und es auch öffentlich machst, was ich gesagt habe und weiter noch erkläre, wobei zudem von uns allen gewünscht und empfohlen wird, dass du endlich einmal auch öffentlich etwas von dem verbreitest, was den Hintergrundfakten hinsichtlich der öffentlichen lügnerischen und verleumderischen Fakten entspricht, durch die du verunglimpft wirst.

58. Es soll endlich öffentlich klargemacht werden, dass solcherart Menschen, die wider jede Realität und Wahrheit gegen dich als Lügner und Verleumder auftreten, nämlich allesamt nichts anderes als nur armselige, dumme und charaktergeschädigte Elemente sind, deren Verstand, Vernunft und Intelligentum schwerwiegendste Mängel aufweisen.

59. Und dies ist so, auch wenn sie sich nach aussen den Anschein von Gebildetsein und Gescheitheit geben wollen oder noch akademische Titel tragen, wodurch sie aber erst recht ihre Dummheit und Unfähigkeit hinsichtlich jeglicher eigener vernünftiger Meinungsbildung und Selbstentscheidungsfähigkeit offenbaren.

60. Zu sagen ist dazu auch, dass der Ursprung und Grundstein des Ganzen als zwanghaftes pathologisches Lügen zu definieren ist und damit in einer unkontrollierten antisozialen Persönlichkeitsstörung ankert, weshalb bei der Urheberperson keine Gewissensbisse verursacht werden.

61. Diese Gewissensbisselosigkeit tritt aber auch bei den Lügen und Verleumdungen aller Nachahmenden auf, die in ihrer Unfähigkeit in bezug auf ihre eigenen Überlegungen, ihre falsche Meinungsbildung, Selbstentscheidung und ihre falschen Verhaltensweisen bedenkenlos der Gläubigkeit sowie unbedacht den phantastisch-pseudologisch erphantasierten Lügen, der Betrügerei und den Verleumdungen der lügenden und

verleumdenden Urheberperson gläubig verfallen und alles als Wahrheit annehmen.

62. Das aber entspricht dem klaren Fakt, dass diese Menschen an einem schweren Mangel hinsichtlich Verstand, Vernunft und Intelligentum leiden.

63. Was nun aber bezüglich der Begegnung zwischen Kalliope und mir zu erklären ist, das beruht auf der Tatsache, dass sie unser Zusammentreffen im Wohnraum nicht zu verarbeiten vermochte, und zwar auch darum nicht, weil ihr durch unsere Begegnung plötzlich schreckhaft klar und bewusst wurde, dass deine Kontakte mit uns Plejaren Wirklichkeit sind.

64. Oft hatte sie nämlich daran gezweifelt, obwohl sie mehrmals das Fluggerät meiner Tochter Semjase beobachten und auch dessen laute Geräusche hören konnte, wie das auch anderen Kerngruppe-Mitgliedern sowie anderen Personen möglich war, die bei damaligen Demonstrationen usw. dabei sein durften.

65. Unsere Begegnung im Wohnraum machte ihr auch klar, dass wir immer hilfreich hinter dir stehen werden, was ihr Probleme bereitete, weil ihr auch bewusst wurde, dass wir sehr wohl wussten, dass sie dich dauernd belog und betrog, wie auch ihre Artikel mit all ihren dich lobenden Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen nur wohlbewussten und zweckbedingten Lügen und Heucheleien entsprachen.

66. Diese Artikel hat sie zwar selbst erdacht, doch entworfen oder geschrieben hat sie diese dann nicht selbst, denn sie beherrschte damals ja die deutsche Sprache verbal und schriftlich nur mangelhaft.

67. Folgedem ersuchte sie daher Christina usw., um die entsprechenden Artikel für die Wassermannzeitschrift zu schreiben.

68. Besonders Christina schätzte dich und deine Gesinnung sowie dein ganzes Verhalten sehr, folglich sie alles selbst nach ihrem eigenen Sinn verfasst und geschrieben hat, und zwar in der Annahme, dass auch Kalliope gleichen Sinnes sei, wobei dieser jedoch wahrheitlich exakt gegenteilig war.

69. In der falschen Annahme deiner Frau, dass sie dir gegenüber ihre wahre Gesinnung und ihr unehrliches Handeln verbergen könne, fühlte sie sich jedoch sicher und vertraute auch Martin Sorge und seiner Freundin Mara ihre wahren Absichten an, wobei sie dem Mann auch teilverbrannte Dias übergab, die durch die Unachtsamkeit von Frau G. entstanden waren, die du auf Wunsch der Gemeindeverwaltung und der Sozialarbeiterin aus T. psychologisch betreut und ihr wieder ihr Vertrauen ins Leben verschafft hast.

70. Wie ich weiss, stiess sie in deinem Arbeitsraum an den Tisch und schob ungewollt die darauf liegenden Dias hinunter, die in den glühenden Ofen fielen und angesengt wurden, die du aber vor dem endgültigen Verbrennen noch aus der glimmenden Kohle herausnehmen konntest,

worüber aber Kalliope Lügen erdichtete in der Art und Weise, dass sie dich beim Verbrennen von schlechten, gefälschten Dias beobachtet hätte.

71. Diese angesengten Dias, die du jedoch vor dem Feuer gerettet hattest, hat sie dir entwendet, weshalb du sie nicht mehr finden konntest, als du sie Professor … geben wolltest, der daran interessiert war.

72. Diese angesengten Dias hat sie dann Martin Sorge gegeben, der als Photograph diese noch gebrauchen konnte und damit Photo-Fälschungen herstellte, die er dann für einen Kalender verwendete.

73. Sie wusste jedoch nicht, dass meine Tochter Semjase und auch Quetzal sowie ich dich laufend eingehend über alles informierten.

74. Du hast dich aber ihr gegenüber trotzdem fair verhalten, geschwiegen, dich unwissend gestellt und dir nie etwas anmerken lassen, was für dich nicht leicht war und wozu ich sagen will, dass wir alle dich diesbezüglich besonders sehr achteten.

75. Wir waren uns auch einig, dass wenn wir an deiner Stelle hätten sein müssen, wir dein ganzes Verhalten unmöglich hätten nachvollziehen können.

76. Alles bedurfte deiner grossen Lebenserfahrung, denn ohne diese wäre auch dir das Ganze unmöglich gewesen.

77. Noch heute können wir drei – wenn wir immer wieder einmal auf diese Geschehen zu sprechen kommen – uns nicht erklären, wie du alles durchstehen und bewältigen konntest.

78. Und das konntest du, obwohl du letztendlich, und zwar bereits im Center, durch ihre gesamten Bösartigkeiten und Hinterhältigkeiten, Lügen und Verleumdungen einmal psychisch derart am Ende warst, dass du nur durch eine äusserst schnelle Reaktion und Handbewegung von Eva am Leben geblieben bist, wonach dann auch durch das Eingreifen meiner Tochter Semjase das Notwendige getan wurde, dass du wieder deiner selbst mächtig wurdest.

79. Wenn ich nun jedoch abermals etwas zu der Begegnung zwischen Kalliope und mir sage, dann dies, dass sie durch unser Zusammentreffen im Wohnraum ihre ‹Felle davonschwimmen› sah, wie du einmal gesagt hast, dann darum, weil noch zu sagen ist, dass sie ständig Gedanken hegte, durch dich finanziellen Reichtum zu gewinnen und also um sehr wohlhabend werden zu können.

80. Dabei vermochte sie aber während all den Jahren eurer Ehe nicht zu begreifen, warum du an Reichtum keinerlei Interesse hattest und auch nie haben wirst, weil es schon seit deiner Jugend nie in deinem Sinn war, finanziellen Reichtum anzuhäufen, um damit ein Reichtumleben zu führen.

81. Also war ihr auch deine Ehrlichkeit zuwider und daher auch dein Handeln in der Beziehung, dass du auch hinsichtlich finanzieller Werte nicht nur sehr gut bewandert warst, sondern auch sparsam und zudem

ehrlich alle eingegangenen finanziellen Mittel in richtiger Weise verwendet und keine persönliche Bereicherung betrieben hast.

82. Dass du deine eigenen finanziellen Mittel für den Center-Aufbau, das Zustandekommen der Mission und für die Fertigung der Bücher usw. und damit den Grossteil aller finanziellen Aufwendungen aufgebracht hast, das wusste sie ebenso nicht, wie sie auch nicht schätzte, dass du dich um die Erziehung der Kinder bemühen wolltest.

83. Deshalb griff sie dich auch immer bösartig an, was nicht nur verbal, sondern mehrmals auch tätlich und sehr gefährlich für dich war, wenn du dich um die Erziehung kümmern wolltest, folgedem sie allein die Macht darüber führte und ihre eigene diesbezüglich äusserst mangelhafte Erfahrung misserziehend auslebte, was sich dann auch rächte und dazu führte, dass zwei der Kinder derart indoktriniert wurden, dass sie sich ihr anhängten und sich von dir absonderten und heute fern von dir ihre zweifelhaften Wege gehen.

84. In sehr erfreulicher Weise hat aber dein Sohn Atlantis Sokrates nach langen Jahren schwerer Niedergeschlagenheit und Probleme den Weg ins Leben gefunden, erfreut sich zusammen mit seiner Frau einer guten Ehe, einer allgemeinen gesunden Selbständigkeit, Meinungsbildung und Handlungsweise sowie hinsichtlich rechtschaffener Verhaltensweisen.

85. Das ist nach all dem, was ihm durch die falsche Erziehung in seiner Jugend zuwidergelaufen ist, besonders erstaunlich, denn es bedurfte für ihn sehr viel an Aufarbeitung, Energie und Kraft, um zu dem zu werden, was er heute in seiner Gesinnung und in seinen Verhaltensweisen, seiner Meinungsbildung, seinen Interessen und in seinen Entscheidungen und Handlungen usw. fähig ist zu tun.

86. Und diesbezüglich, wie auch in anderen Dingen, komme ich nicht umhin zu sagen, dass er mir je länger, je mehr wie ein Ebenbild deiner Person erscheint, und das ist etwas, das mich sehr erfreut.

87. Und wenn ich daran den…

Billy:

Danke, Ptaah – Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn ich komme irgendwie einfach nicht umhin etwas zu sagen, dass es nämlich auch für mich eine grosse, ja riesige Freude und noch viel mehr ist. Tatsächlich ist es nämlich so, dass ich nicht zu wagen gehofft habe, dass …, nun ja, ich bin sehr dankbar dafür, dass sich alles so gut und glückhaft ergeben hat. All das Böse und Niederträchtige, alle Lügen, Verleumdungen und alles sonstig Schlechte meiner Ex habe ich schon seit geraumer Zeit völlig verdaut und vergessen, wobei ich dafür ganz besonders eine ungeheuer wertvolle Stütze durch Eva hatte, was ich ganz offen in die Welt hinausrufen kann, wenn es schon sein muss, dass all das von dir Gesagte eine offizielle öffentliche Notwendigkeit sein muss.

Ptaah:

88. Du hast mich zwar unterbrochen, doch kann ich dir nachfühlen, was dich bewegt, was ich auch sehr gut verstehen kann.

89. Doch ich wollte noch folgendes sagen:

90. Und wenn ich daran denke, wie unermüdlich du trotz deiner gesundheitlichen Probleme einhergegangen bist, du jedoch nichtsdestotrotz nebst all den bösen Beschwernissen viele schwere Arbeiten auf dich genommen und in handwerklicher und danebst noch in schriftlicher Weise verrichtet hast, dann war dies mehr als nur erstaunlich.

91. Du bedurftest auch vielerlei Kenntnisse verschiedener Handwerke, die du dir Zeit deines Lebens aneignen musstest, wie dir das mein Vater Sfath nahegelegt hatte zu tun, was du wohlweislich auch schon in deiner frühen Jugend begonnen und in allen folgenden Jahren fortgesetzt hast, folgedem es dir dadurch möglich wurde, das zu tun, was du eben getan hast, nämlich das Center aufzubauen, wobei du handwerklich und kenntnisbedurft die Hauptarbeit geleistet hast und …

Billy:

Schon gut, mein Freund, das genügt wohl, denn dazu muss jetzt auch ich noch ein Wort sagen, weil ich nämlich nicht allein gewesen bin, der die Arbeiten verrichtet hat. Viele andere haben nämlich auch ihre Kräfte eingesetzt und hart mitgearbeitet, und zwar auch dann, wenn sie nicht handwerklich begabt und nicht in den Handwerken ausgebildet waren und einzig durch Zureichungsarbeiten mithelfen konnten. Aber durch all ihre Hilfsarbeiten haben alle viel gelernt und mir zudem ungemein viel geholfen, folglich dadurch das Center aufgebaut werden konnte. Hätte ich all ihre Hilfe nicht gehabt, dann wäre ich völlig aufgeschmissen gewesen, wie auch der Plan des Centeraufbaus ins Wasser gefallen wäre und nicht hätte verwirklicht werden können. Und ehrlich muss ich sagen, dass meine Ex – trotz allem Terror, den sie gegen mich gerichtet und mich nahezu in den Tod getrieben hat – auch viel mitgearbeitet und geleistet hat,

wie eben alle anderen auch, und zwar von allem Anfang an zuvorderst Elsi Moser, Jacobus, Bernadette, Engelbert, Hans Benz und Marcel Hirt, wie aber auch Olgi Walder, Dorit Strobel, Margreth Rose, Margreth Flammer, Claire Frey und viele andere, die leider gestorben oder weggegangen sind. Von allen leben leider nur noch Jacobus und Bernadette, und zwar im Center, ausser noch Olgi in Zürich, wobei sie aber mit ihren heute 93 Jahren und mit ihren schweren Gehbeschwerden mit uns im Center nur noch schriftlich und telephonisch in Kontakt stehen und daher nicht mehr hierherkommen kann.

Auch die beiden Schutzbach-Brüder waren sehr hilfreich beim Center-Aufbau, wie aber auch Margret, Renato, Maria und Mitscho, Doktor Fraude, Doktor Meyer, wie später auch diverse andere sowie Madeleine, Silvano, Freddy und Hans-Georg, Philia, Stephan, Günter, Andrea und Wolfgang usw. sehr wertvolle Arbeiten geleistet haben. Und was schriftliche Arbeitsleistungen anbelangt, da waren auch diverse Personen, die mir hilfreich beigestanden haben, und zwar insbesondere bei der Beantwortung von Briefen, die in den ersten Jahren einige tausend gewesen sind, die ich aber infolge meiner handwerklichen Arbeiten nicht erledigen konnte. Folglich haben mir einige auswärtige heimliche Helfer die Briefbeantwortungen abgenommen, worüber ich aber nicht reden durfte, weil niemand davon wissen durfte, und zwar auch unsere Gruppeglieder nicht, vor allem wegen meiner Ex-Frau, weil zu befürchten war, dass diese Aktion zu Unheil geführt hätte, wie deine Tochter Semjase erklärt hatte. Das war auch der Grund dafür, dass ich auch gegenüber den Gruppemitgliedern nichts verlauten lassen durfte. Das Schweigen musste auch darum sein, weil einige namhafte Personen darunter waren, die jedoch inzwischen alle gestorben sind, weshalb ich heute einige Namen offen nennen kann, andere jedoch noch immer zu verschweigen habe. Nennen kann ich also nur einige, die mir erlaubt sind wie z.B. Wendelle Stevens, der die Briefe für die USA beantwortete, auch Pfarrer …, den ich während meiner Zeit als Handels vertreter kennengelernt hatte und mit ihm oft lange Gespräche führte, wobei er voll auf meiner Seite stand und sich bemühte, die Briefe zu beantworten, die von religiösen Leuten kamen. Gleicherart war es auch mit Pfarrer Prof. Bernet. Auch Margreth Rufer, wie auch Lou Zinsstag bemühten sich, um Briefe zu beantworten, wie Physikprofessor … Heute arbeitet auswärts vom Center hauptsächlich Mariann Uehlinger für Korrekturarbeiten, wie auch für die Fertigung von Schreibarbeiten usw., wie auch Passiv-Mitglieder, die Artikel schreiben, wobei viele aber auch ins Center kommen und bei diversen Arbeiten Hand anlegen.

Um jetzt aber dem Genüge zu tun in bezug auf meine Ex, was du ja angesprochen hast, so muss ich auch sagen, dass meine liebe Ex durch die Begegnung mit dir wirklich völlig entgeistert war. Sie hat dann auch mit

Hilfe von jemandem einen kurzen Artikel über eure Begegnung geschrieben und monatelang immer wieder von eurer Begegnung erzählt, weil sie einfach durch das Zusammentreffen mit dir irgendwie völlig entgeistert war. Das hat sich dann aber geändert, als sie sich mit meinen diversen Widersachern eingelassen hat, dem Ober-Sektenprediger aus Rüti, dem Magazinfritzen aus Basel, dem Betrüger aus dem Tessin, der meine Photos für angeblich eigene Beobachtungen usw. missbraucht hat, wie auch dem Typen aus den USA usw. Und dies alles, weil sie sich dadurch in den Vordergrund drängen und sich grossspurig mit Lügen und Verleumdungen in Zeitungen, Zeitschriften und im Fernsehen präsentieren konnte und auch den bis dahin lieben Freund Herbert R. aus München durch Lug und Trug zur Feindschaft gegen mich überzeugen konnte. Doch wie er ihr hörig werden konnte – er besucht sie ja auch noch heute an ihrem Wohnort im Thurgau –, das ist mir ein Rätsel, denn er war ja oft dabei, wenn es zu Kontakten ging usw., folgedem er selbst gesehen, erlebt und erfahren hatte, dass alles mit rechten Dingen zuging. Nun, jedenfalls war es dann so, dass sie plötzlich alles leugnete und eure Begegnung als Halluzination darstellte, wobei sie aber das Ganze nicht verkraften konnte, denn noch über etwa drei oder vier Monate hinweg schreckte sie in der Nacht immer wieder auf und redete im Schlaf über eure Begegnung in der Wohnstube. Offenbar war ihr eure Begegnung recht tief eingefahren, und nach zwei oder drei Monaten wandelte sich ihr Verhalten immer mehr und wurde zusehends gehässiger, falscher und bösartiger, und dann begann sie damit, mich öffentlich verleumdend des Betrugs und Schwindels bezüglich meiner Photos und unserer Kontakte zu bezichtigen. Und das hat sich seither so erhalten, und zwar besonders nach der Scheidung, wobei sie seit geraumer Zeit – es mögen jetzt bereits zwei Jahre her sein – auch mit dem glo(o)rreichen Bücherhüter im Internetz Hässeleien und Lügen verbreitet, der voller Hass mitmischelt, weil weder du noch ich auf seine Einbildungen hinsichtlich Darwin und Co. eingehen, sondern aufdecken, dass dieser ein Betrüger war und Affenknochen zurechtfeilte, um damit zu beweisen, das der Mensch vom Affen abstämmig sei. Und als sie dann feige regelrecht ‹abgehauen› ist, nachdem sie hinter meinem Rücken auch unsere beiden Söhne in Heime einweisen liess, da habe ich dann ja die Scheidung eingereicht. Das vermochte sie natürlich nicht zu verkraften, folgedem erst recht nicht ausbleiben konnte, dass sie in ihrem Hass gegen mich – den sie hegte, weil ich ihr bezüglich ihrer diversen Unregelmässigkeiten und Lügen auf die Schliche gekommen bin – ihre Verleumdungen ungehemmt, vermehrt und stetig lügnerischer mit Hilfe ihrer ihr zu Füssen – usw. – liegenden Billy-Feinde per Mysteries-Magazin, TV-Sendungen und Internetz weltweit verbreitete.

Sagen will ich nun aber auch noch etwas in bezug auf den Centeraufbau und die geleisteten Arbeiten – und das kann ich nicht genug immer wieder

sagen –, denn alles konnte nur dadurch zustande kommen, weil alle Kerngruppe-Mitglieder und Passiv-Mitglieder sehr fleissig mitgearbeitet und in jeder Beziehung mitgezogen und sich eben ungeheuer eingesetzt hatten. Und das war ausnahmslos so hinsichtlich aller Frauen und Männer, denn ohne ihren gewaltigen Einsatz wäre das Ganze des Centeraufbaus und des Missionsaufbaus nie gelungen. Und dazu muss auch gesagt werden, dass praktisch alle, die am gesamten Aufbau und der Mission mitgearbeitet hatten in bezug auf die angefallenen handwerklichen und administrativen sowie alle sonstigen Arbeiten, keinerlei oder nur wenig Ahnung oder Erfahrung hatten, jedoch trotzdem immer ihr Bestes gaben. Und das ist bis heute so geblieben, auch wenn alles leichter geworden ist und nicht mehr derart viel Schweres anfällt, wie eben zur Zeit der Aufbauphase. Zwar sind auch heute noch – was ja wohl auch so bleiben wird – viele Arbeiten zu verrichten, die aber nicht mehr derart kräftezerreissend sind, wie das während der langjährigen Aufbauphase war. Doch dass es nicht mehr so ist wie damals, bedeutet nicht, dass deshalb das Arbeitspensum geringer geworden wäre, denn jetzt, da wir bereits weltweit tätig sind und in diversen Ländern FIGU-Gruppen bestehen, da wächst die schriftliche und verbale Arbeit und alles damit Zusammenhängende immer mehr an. Und weil wir nicht genügend KG-Mitglieder haben, die einerseits mitarbeiten könnten, anderseits für gewisse Arbeiten auch gewisse Qualifikationen haben müssten, so liegt es an uns wenigen, immer mehr zu erledigen, wobei ganz besonders unsere Frauen die Leidtragenden sind, wenn ich so sagen darf. Dies eben darum, weil die Frauen – besonders Eva, Bernadette, Barbara, Daniela, Elisabeth, Madeleine sowie unsere beiden Karin und auch Brigitt – die einzigen sind, denen die notwendigen Qualifikationen eigen sind, die all die Arbeiten für die Erledigung der Hauptarbeiten in bezug auf Buchhaltung, Schreibarbeiten, Federviehbetreuung, Kochen, Gartenarbeiten, Haushalt, Postversandzubereitung, Korrekturarbeiten, Korrespondenz und diverse andere Dinge erfordern. Auswärts haben wir leider nur Mariann, doch sie hat mit Korrekturarbeiten auch sehr viel zu tun. Natürlich obliegen auch alle Männer je nach ihren Fähigkeiten bestimmten Aufgaben und Arbeiten, wie in bezug auf Forstbewirtschaftung, Druckereiarbeiten, Umgebungspflege, Gartenaufbereitung, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten, Computerwesen, teils Korrekturarbeiten, Federviehgehege und Federviehbetreuung usw. usf.

Ptaah:

92. Es ist rundum sehr viel zu tun, ich weiss.

93. Es ist aber auch bewundernswert, wie ihr wenigen Personen alles zuwege bringt, denn wenn alles bedacht wird, was euren Aufgaben

entspricht, dann ist es viel mehr, als deine kurzen Aufzählungen hervorheben – und wobei du davon schweigst w…

Billy:
Bitte nicht schon wieder, denn es …

Ptaah:
94. Gut, aber es sollte doch gesagt sein.

Billy:
Nein, dieser Ansicht bin ich nicht, daher möchte ich jetzt von etwas anderem sprechen und erstmal eine Frage vorbringen bezüglich des ‹Präzedenzdiagramm›, nämlich, ob du herausgefunden hast, was dieser Begriff bedeutet und woher er stammt resp. wer ihn kreiert hat?

Ptaah:
95. Florena und Enjana haben sich nach ihrer Rückkehr darum bemüht, die Urheberperson des Begriffs ‹Präzedenzdiagramm› zu ergründen und worum es sich dabei handelt.
96. Ihre Bemühungen haben ergeben, dass es sich bei diesem Begriff um eine Beschreibung von ‹Projektmanagements für Unternehmensberatungen› usw. handelt, wobei ihren Nachforschungen gemäss der Urheber ein Universitäts-Professor, Doktor und Ingenieur, Christopher Marc Schlick sein soll, was jedoch nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden könne.
97. Es sei nämlich möglich, dass dieser Mann nur den Begriff in öffentlicher Weise benutzt habe, jedoch die Urheberschaft anderweitig sei.

Billy:
Danke, auch den beiden Mädchen, was ich ihnen aber selbst auch noch sagen werde. Dann aber will ich die Rede wieder auf etwas anderes bringen, und zwar darauf, dass du kürzlich gesagt hast, dass die Staatsverantwortlichen der EU-Diktatur, von Deutschland und den USA untergründig darauf hinarbeiten, Russland immer weiter als bösen Staat darzustellen, wie auch Putin als bösen Mann und Friedensstörer zu verunglimpfen. Dies eben in der Hoffnung, Putin zu unüberlegten Handlungen zu reizen und Kriegsstimmung heraufzubeschwören. Diese neuerliche Hetze gegen Russland – damit natürlich vor allem gegen Putin – ist ja altherkömmlich aus den westlichen Staaten, und zwar infolge einer völlig idiotischen, grundlosen und allein aus den Weststaaten hervorgehenden Russland-Feindschaft. Kannst du etwas dazu sagen?

Ptaah:

98. Auch das, was sich neuerlich hinsichtlich der Hetze gegen Russland ergibt und hinterhältig von den Weststaaten angesteuert wird, Russland und damit natürlich Putin bis zu einer äusserst gravierenden Unbesonnenheit zu reizen, fundiert darin, einen Grund zu finden, um die Waffen zum Einsatz zu bringen und also einen Krieg auslösen zu können.

99. Dabei geht es um das Hegemoniegebaren der EU-Diktatur ebenso, wie auch um dasjenige der Vereinigten Staaten von Amerika, wobei aber auch gewisse Staatsführende von Deutschland mitmischen wollen, die – wie die Regierungsschichten der USA und der EU-Diktatur – dem Wahn verfallen sind, viele Staaten und gar die ganze Erde beherrschen zu müssen.

100. Und wenn unkluge Staatsverantwortliche und Völker der EU-Diktatur dazu die Hand reichen, dann begehen sie Verrat an der Heimat, verlieren diese im gleichen Moment an die Diktatur und werden politisch annektiert.

101. Dabei spielt besonders das grosse gebietsreiche Russland mit seinen Ressourcen die allerwichtigste Rolle, denn wenn dieses durch die Weststaaten in ihren Besitz gebracht werden könnte, und zwar durch Annektion und damit durch Waffengänge, Kriegshandlungen und hinterhältige Geheimdienstaktivitäten usw., dann würde der gesamte Westen profitieren und ganz Russland mit westlichen Einwanderern überschwemmt und ausgebeutet werden.

102. Solcherart Pläne bestehen in geheimer Weise schon seit alters her in Deutschland und wurden auch schon von den frühen Emigranten ins frühe Amerika hinübergebracht, wo sie seither in geheimer Weise weitererhalten und ständig dazu genutzt werden, um Russland zu verunglimpfen, als Feind hinzustellen und die Westvölker gegen Russland bösartig aufzuhetzen.

103. Das aber erzeugte seit jeher in den Westbevölkerungen Hass gegen Russland, wobei diese durch die Staatsmachthabenden bewusst irregeführt wurden, was im Nazireich auch zum Russlandfeldzug geführt hat, der glücklicherweise scheiterte, und zwar auch darum, weil dadurch auch die USA ihre Russland-Herrschaftsbesitzpläne nicht in die Wirklichkeit umsetzen konnten.

104. Nichtsdestoweniger jedoch werden die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland sowie die EU-Diktatur und ihre von ihr beeinflussten und unter ihrer Fuchtel stehenden Vasallenstaaten keine Ruhe geben und weiterhin ihre Russlandfeindschaft aufrechterhalten und weiter alles versuchen und tun, um Russland zu provozieren und es auf einen grossen Krieg ankommen lassen.

105. Ihr altherkömmlicher Hass und ihre Feindschaft und Gier nach den Gebieten von Russland sind tiefgründig und werden auch zukünftig noch

viel Unheil anrichten.

106. Das ist das, was ich in kurzen Worten zu deiner Frage sagen will.

Billy:

Dann etwas anderes: Wieder wird ein neuer Anlauf genommen, um die Schweizerbevölkerung in ein neues Waffengesetz zu zwingen, wozu du etwas gesagt hast, das eigentlich auch in einem öffentlichen Gespräch erwähnt werden sollte. Damit meine ich deine Erklärung bezüglich der Hintergründe des durch die EU-Diktatur angestrebten neuerlichen Anlaufs, um im privaten Bereich den Waffenbesitz und Waffenkauf in der Schweiz einzuschränken, wobei all die vor Angst in die Hosen machenden Schweizer und Schweizerinnen in ihrer Dummheit nicht vorausdenken können, was die EU-Diktatur hinterhältig damit bezwecken will. Diese Dummen, die nicht nur im Volk existieren, sondern auch in der Regierung, denken doch tatsächlich, dass ein strengeres Waffengesetz – gemäss EU-Diktatur – in der Schweiz dazu führen würde, dass weniger Verbrechen mit Schusswaffen geschehen würden, was aber illusorischer nicht sein kann. Allein schon dieser verrückte Gedanke und diese irre Aussage beweisen, dass die Personen, die diesartigen Unsinn denken, in bezug auf das Beurteilen von Dingen und Problemen unfähig sind. Das kann unter Umständen bei gewissen Leuten im einfachen Volk vielleicht noch halbwegs nachvollzogen werden, weil es nicht genug gebildet ist. Dass aber auch in der Regierung solche Leute herumfunktionieren, denen ganz offenbar ebenfalls die notwendige Bildung in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum fehlt, was klar den Stand von Dummheit und Unvernunft aufweist, das ist wohl äusserst bedenklich. Dies eben darum, weil diese Leute ja vom Volk berufen sind, dieses selbst und das Land zu regieren, was sie aber ganz offensichtlich nicht können.

Ptaah:

107. Dann will ich darauf zurückkommen und die wahren Hintergründe aufdecken, die in allem lauern.

108. Erstens ist zu sagen, dass die Führerschaft der EU-Diktatur – die ich Führerschaft nenne, weil schon bei deren Entstehung nazigleiche Züge aufgewiesen wurden – sich in der heutigen Zeit stetig mehr in nazigleicher Weise weiterentwickelt.

109. Dass aber jene der Staatsverantwortlichen und jene Bevölkerung der Schweiz, die ihre Heimat unbedarft und naiv in die EU-Diktatur einbinden wollen, das grenzt bereits an Verrat an der Heimat und an deren Frieden, Freiheit und Neutralität.

110. Auch gewisse durch schweizerische Staatsvertreter dumm und verantwortungslos sowie ungenügend bedacht abgeschlossene Verträge mit

der Diktatur sind nicht mit der Neutralität der Schweiz vereinbar, sondern stellen sie zur Erfüllung der Diktaturforderungen unter Zwang.

111. Und dieser Zwang fundiert in der Drohung, dass der Schweiz der Schengen-Vertrag aufgekündigt werde, der für die Schweiz, deren Bevölkerung und Wirtschaft usw. zwar einige Vorteile bietet, jedoch anderweitig auch hinterhältig derart verfasst ist, dass sich die Schweiz immer mehr an die Diktatur binden und mehr und mehr ihre Eigenständigkeit verlieren muss, wenn immer wieder neue Diktatur--Zwangsforderungen auf die Schweiz einbrechen.

112. Schon zu Beginn des Schengen-Vertrages ist daher von der Schweiz der Vertrag anerkannt und unterzeichnet worden, obwohl die Verantwortlichen unfähig waren, einzelne hinterhältige Vertragsklauseln in deren wirklicher Bedeutung zu verstehen.

113. Und dies geschah auch in der Hinsicht, dass von Beginn der Verhandlungen an auch der Lissaboner Vertrag nicht beigezogen und nicht beachtet wurde, durch den die Todesstrafe wieder vertraglich festgesetzt wurde, die letztendlich, wenn sich die Schweiz – durch Dummheit und Verantwortungslosigkeit der betreffenden Staatsverantwortlichen – immer mehr vertraglich in die Zwangsforderungen der EU-Diktatur verstrickt und die staatliche Selbständigkeit verliert.

114. Und dies wird geschehen, wenn sich die Schweiz weiterhin in die untergründig terrorgleichen Gewalt- und Zwangsforderungen der immer neuen und die Schweiz stetig mehr in das EU-Diktatur-Joch zwingend-bindenden Forderungen einfügt.

115. In bezug auf die EU-Diktatur selbst ist es bereits so, dass sie sich sichtlich derart entwickelt, wie es dem NAZI-Reich eigen war, was aber offensichtlich alle jene EU-Frohlockenden der EU-Befürworter der Schweiz nicht wahrzunehmen vermögen, die bewusstseinsmässig beschränkt, unbedarft und in bezug auf Intelligentum minderbemittelt und also dumm und zudem naiv sind.

116. Und leider sind diese Unbedarften aus der Bevölkerung nicht allein, weil nämlich auch in den direkten Regierungskreisen diesbezüglich unbedarfte Personen sind, deren Verstand, Vernunft und Intelligentum nicht derart entwickelt sind, dass sie die wirklichen Tatsachen und Hinterhältigkeiten der EU-Diktatur erkennen würden.

117. Also erkennen sie auch nicht, dass der Sinn der Diktatur danach steht, auch die bis anhin noch freie, jedoch bereits nicht mehr völlig eigenständige, sondern bereits durch teils unlautere Verträge mit der unter der EU-Diktatur-Fuchtel stehenden Schweiz endgültig in diese einzuschliessen – durch die Dummheit der Schweizer-Befürworter beiderlei Geschlechts.

118. Und dies ist so, weil die Befürworter unfähig sind, das Hinterhältigkeitsmachwerk der EU-Diktatoren zu durchschauen, die durch

stetig neue Gesetze und Verordnungen usw. die Rechte der Staaten und deren Bevölkerungen immer mehr einschränken, wie dies auch mit dem neuen Waffengesetz geschehen und unbedarft von all den Bedenkungs- und Überlegungsunfähigen angenommen wird, wie wir voraus ergründet haben.

119. Und bezüglich dieser und anderer Einschränkungen bestehen bereits untergründige und hinterhältige Ambitionen der EU-Diktatur, um die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen festgelegte ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› in bezug auf die Meinungsund Redefreiheit zu beschneiden und sie letztendlich völlig aufzulösen.

120. Dabei steht diesbezüglich der Sinn danach, dass die Völker gegen die EU-Diktatoren sich nicht mündlich sollen erheben dürfen, sondern bei Zuwiderhandlung zu bestrafen sein sollen, bis hin zur Beschuldigung des Verrats, was dann mit der in Lissabon beschlossenen Todesstrafe geahndet werden soll.

121. Und sollte diese heimliche und in gewissen Köpfen bereits bestehende Planung tatsächlich zustande kommen, dann wird ein Unheil sondergleichen daraus hervorgehen.

122. Das angesprochene neue Waffengesetz soll hinterhältig nur ein weiterer Schritt für spätere und neuerliche Forderungen sein, die in zukünftiger Zeit immer mehr darauf ausgerichtet werden sollen, die gesamten Völker Europas in ihrem privaten Bereich letztendlich hinterhältig schleichend völlig zu entwaffnen.

123. Das steht eindeutig fest – dies einerseits infolge feiger Angst der diktatorischen EU-Führerschaft, dass die Völker aufstehen und bewaffnet gegen einzelne von ihnen vorgehen könnten, anderseits jedoch, um zu gewährleisten, dass keinerlei Personen, Gruppierungen und Organisationen usw. bewaffnete Angriffe gegen die EU-Diktaturführerschaft selbst ausüben könnten.

124. Mit Recht wird nämlich von der Diktatur-Führerschaft befürchtet, dass aus der Bevölkerung Aufstände und Rebellionen hervorgehen und die Diktatoren angegriffen und getötet werden könnten, wobei dies jedoch nicht nur in ihrem direkten Bereich bereits droht, sondern auch bezüglich der Führerschaften der EU-Diktatur-Mitgliedstaaten, weil in deren Bevölkerungen bereits eine immer weiter um sich greifende Unzufriedenheit herrscht, die ausarten wird.

125. Und diese in den Bevölkerungen schon seit geraumer Zeit einerseits in der Diktatur, anderseits jedoch auch wider die Staatsführenden des eigenen Landes gerichtete und immer stärker werdende Unzufriedenheit schürt Hass wider die Regierenden und führt letztendlich zu Mordtaten und Zerstörungen.

126. Und dass das der Wahrheit entspricht, wird sich schon in nächster Zeit erweisen, wozu ich zwei oder drei Geschehen erwähnen will, die sich in Europa zutragen werden, wie wir ergründet haben.

127. Also wird es sich ergeben, dass in Deutschland der erste Politiker erschossen werden und auch das gesamte deutsche Partei- und Regierungswesen in Aufruhr geraten und unter den Parteimitgliedern Hass und Ähnliches entstehen wird, wie zu früheren Zeiten.

128. Auch werden Führungswechsel erfolgen, wobei sich aber Aufrührerei und Unzufriedenheit sowie Unruhe weitum in den Bevölkerungen steigern und immer mehr Hass hervorrufen, wovon nicht nur die Regierungen davon betroffen werden, sondern auch Andersgläubige, wie Juden- und Islamgläubige, wie aber auch die Massen der Flüchtlinge aus den südlichen Ländern.

129. Und diesen wird ganz besonders Hass entgegengebracht werden, wenn bekannt werden wird, dass deren Gros in seiner Heimat wohlhabend war und an seine Fluchthelfer grosse Entgeltungen zu bezahlen hatte, folgedem also in der Regel nur Wohlhabende ihre Flucht finanzieren konnten und auch weiterhin können, wobei die deutsche Kanzlerin in ihrer Gewissenlosigkeit für das ganze Flüchtlingsdesaster verantwortlich ist.

130. Zu sagen ist noch, dass in Europa auch Regierungsumstürze erfolgen, wie es in Österreich intrigenbedingt in nächster Zeit aufgebaut und zustande kommen wird.

131. Doch Unzufriedenheit und Hass wider die Regierungsführenden werden auch in anderen Staaten ausbrechen und diese in Aufruhr bringen, was in den kommenden Zeiten auch bei den Bevölkerungen und Sicherheitskräften zu vielen Toten führen wird.

132. Jetzt muss ich nochmals auf die EU-Diktatur zu sprechen kommen, denn zu dieser ist noch zu erwähnen, dass bereits geheime, jedoch noch nicht ausgefertigte Pläne zum Aufbau einer EU-Diktatur-Armee bestehen, wogegen jedoch die Diktatur-Völker bewaffneten Widerstand leisten könnten, wenn diese Wirklichkeit werden sollte.

133. Ein solcher Widerstand soll nun jedoch bereits dadurch im Keim erstickt werden, indem den Bevölkerungen aller der EU-Diktatur angehörenden Staaten durch das neue Waffengesetz im Lauf der kommenden Zeit durch immer einschränkendere Gesetze und Massnahmen der private Besitz von Waffen verboten werden soll.

134. Dies aus Angst, dass wenn privaterweise Waffen im Besitz bleiben, befürchtet werden müsste, dass als Einzelkämpfer oder als Gruppen oder Organisationen entstehende EU-Feindliche aus den EU-Diktatur-Bürgerschaften gegen diese EU-Armee vorgehen würden.

135. Die im neuen Waffengesetz anstehenden Forderungen entsprechen auf lange Sicht ebenso ausgerichteten und schleichenden Hinterhältig-

keiten, die im Lauf der Zeit zu Gunsten der EU-Diktatur verwirklicht werden sollen, wie auch der sogenannte Rahmenvertrag mit der Schweiz.

136. Dass dabei aber die Verantwortlichen der Staaten, die über diese Belange zu bestimmen haben, absolut unfähig sind, in weitblickender Weise die effectiven Tatsachen zu erfassen, das erweist sich durch all ihre Fehlentschlüsse und Fehlbeurteilungen, durch die immer mehr freiheitliche Einschränkungen für die Bevölkerungen aller Staaten hervorgerufen werden.

137. Das Ansinnen, dass Waffen im Besitz von Privatpersonen verboten werden sollen, hat also einerseits den genannten Hintergrund, wobei aber anderseits durch Lügen auch behauptet und gelogen wird, dass durch ein Waffenverbot die Kriminalität und Verbrechen mit Waffen zum Erliegen gebracht werden sollen.

138. Ein solches Waffenverbot, wie es auch von der nicht der EU angehörenden Schweiz, jedoch von der EU-Diktatur gefordert und in dieser Weise zur Abstimmung gebracht werden wird, kann in keiner Weise befürwortet werden.

139. Allein die Schweizerbevölkerung selbst könnte durch eine Wahlbestimmung für ihr eigenes Land eine gute und zweckdienliche Regelung schaffen, und zwar nur derart, dass einerseits jede Person selbst freiwillig einen Verzicht auf irgendeine Waffe akzeptiert, wenn sie keiner solchen bedarf.

140. Eine Begründung zum Waffenbesitz als Sammlerwert oder als Erinnerung aus irgendwelchen verständlichen Gründen, sollte dabei gesetzlich festgelegt und integren Personen erlaubt sein, während auch ein käufliches Erwerben von Waffen nur absolut integren Personen gestattet werden sollte, wenn diese nachweislich weder kriminell, verbrecherisch, psychopathisch noch moralisch, emotional oder sonstwie unberechenbar sind.

141. Folgedem sollte also in bezug auf den privaten Waffenbesitz eine folgerichtige Lösung gesucht und nicht generell ein Waffenbesitz-Verbot auferlegt werden.

142. Dies schon überhaupt nicht in der Weise der EU-Diktatur, die für die Völker ein generelles Waffenverbot fordern will, um durch eine später vorgesehene eigene Armee die absolute Herrschaft über ihre ihr angeschlossenen Völker zu sichern, wenn diese, wenn sie in die kriminellen Waffenverbot-Forderung der EU-Diktatur einwilligen, alle selbständigen Rechte eines Waffenbesitzes auch bezüglich des eigenen Staates verlieren könnten.

143. Dies wird auch der Schweiz drohen, wenn sich die Dummen der verantwortlichen Regierenden sowie die Dummen des Schweizervolkes, die der EU-Diktatur anhängen und im Wahn leben, dass eine EU-Mitgliedschaft

der Schweiz von Vorteil wäre, nicht eines Besseren besinnen, was aber gegenteilig letztendlich zum grossen Schrecken führen würde.

144. Und dass sich die Schweiz als freier und neutraler Staat bisher überhaupt in bindende vertragliche Verpflichtungen mit der EU-Diktatur eingelassen hat, ist nicht nur unverständlich und sträflich dumm und naiv, sondern auch gefährlich für den Weiterbestand der Schweiz in bezug auf ihre Eigenständigkeit, Freiheit, den inneren und äusseren Frieden, das Recht eigener Entscheidungen und eigenen Wirkens.

145. Ein weiterer unausweichlicher Faktor eines privaten Waffenverbots wäre unweigerlich der, dass sowohl privaterweise von rechtschaffenen Personen, wie aber speziell von Kriminellen und Gewaltverbrechern vermehrt illegal Waffen gesucht und erstanden würden, wobei unweigerlich auch ein unkontrollierbarer und florierender krimineller Schwarzmarkthandel zustande kommen und Unheil daraus entstehen würde.

146. Dies nebst anderen Unerfreulichkeiten, die ein solches Waffenverbot hervorrufen würde, wie ein solches durch dumme in Verstand, Vernunft und Intelligentum sehr stark minderbemittelte Personen in der Schweiz gefordert wird, weil sie in ihrer Naivität, in ihrem Unverstand und in ihrer Unfähigkeit einer persönlich weiterschauenden Umsichtigkeit und Weitsichtigkeit ebenso absolut unfähig sind, wie auch eines klaren Überlegens sowie logischen Denkens und Beurteilens einer wichtigen Sache.

Billy:

Genau, das hast du auch bei unserem Gespräch knallhart gesagt, auch wenn sich alle Dummen und Naiven damit beleidigt fühlen – eben darum, weil sie dumm und naiv sind und daher die Wahrheit deiner Erklärungen nicht akzeptieren wollen – und uns als angriffig und ungerecht beschimpfen werden, weil ihr Intelligentum sowie ihr Verstand und ihre Vernunft nicht dazu ausreichen, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen.

Ptaah:

147. Das wird fraglos so sein.

Billy:

Dann ist damit diesbezüglich wohl alles gesagt, wobei ich aber noch die Frage habe, was du über die irre Digitalisierung denkst, die weltweit immer mehr um sich greift?

Ptaah:

148. In der Weise, wie die Digitalisierung vorangetrieben und missbraucht wird, macht sich die Erdenmenschheit selbst überflüssig und letztendlich zu Gejagten.

149. Aus dem Wahn der Digitalisierung – und um einen solchen Wahn handelt es sich tatsächlich – wird ein künstlicher Intellekt hochgetrieben, und dieser wird eines Tages die totale Macht ergreifen und unter Umständen die Erdenmenschheit ausrotten, wenn sie dies nicht schon vorher durch ihre Überbevölkerung und alle daraus hervorgehenden zerstörerischen Machenschaften selbst getan hat.

150. Und dass unter Umständen auch ein bösartiger und die halbe oder ganze Erde zerstörender Krieg aus der Digitalisierung hervorgehen kann, das kann möglich sein, weil diese Gefahr tatsächlich besteht, und zwar wie üblich von den USA ausgehend.

151. Unsere Ergründungen haben nämlich ergeben, dass der verantwortungslose amerikanische Präsident Trump notfalls mit böser Gewalt verhindern will, dass China in bezug auf die Digitalisierung die USA übertreffen und damit in jeder sonstigen Beziehung auch stärker als die USA werden könnte.

152. Diesbezüglich ist durch das Gebaren des wirren und irren Mannes Trump von seiner Seite aus ein Kalter Krieg zwischen den USA und China in Vorbereitung, der rein politisch bereits zu sich anbahnenden Problemen führt, und zwar nicht nur zwischen den USA und China, sondern auch in Europa, wo sich Trump in nächster Zeit unflätig immer mehr in die Politik der EU-Diktatur wie auch von Deutschland und England usw. einmischen und die Bevölkerungen gegen sich aufbringen wird.

Billy:

Danke für alle Erklärungen. Jetzt habe ich aber hier diesen Artikel, der die Forschungsarbeit von Professor James Deardorff, einem Professor und religiösen Gelehrten, behandelt, der den Talmud studiert und auseinandergenommen hat. Den Artikel hat Michael Horn, USA, geschrieben:

Hat Billy Meier den ‹Talmud Jmmanuel› gefälscht?

von Michael Horn, USA

Lasst uns zwei ähnliche Geschichten betrachten, angeblich im Abstand von 1964 Jahren veröffentlicht. Die bekannteste Geschichte ist das Matthäus-Evangelium aus dem Neuen Testament (NT), und die weniger bekannte ist der ‹Talmud Jmmanuel› (TJ), von Billy Meier 1978 erstmals auf Deutsch veröffentlicht, und dann in den 1980ern auf Englisch.

Bevor wir uns damit befassen, ob eine der beiden eine ‹wahre Geschichte› ist, lasst uns einige andere Aspekte und Fragen in Betracht ziehen. Dadurch

wollen wir beide als Geschichten betrachten, die vorgeben, reale historische Geschehnisse einzubeziehen. Dabei muss beachtet werden, dass, obwohl das NT eine Person namens Jesus Christus beinhaltet – wohl die bekannteste Figur der letzten 2000 Jahre –, es keinen Beweis dafür gibt, dass eine Person dieses Namens tatsächlich je existiert hat. Es gibt keine Biographien von Jesus Christus durch die zahlreichen Biographen, die in der damaligen Zeitperiode und in der Gesamtregion gelebt haben, wo die Geschehnisse stattgefunden haben sollen. Es gibt Hinweise und Beweise, dass andere im NT erwähnte Persönlichkeiten existiert haben, aber es scheint, dass der Name Jesus Christus nicht wirklich zur gleichen Zeit vorgekommen ist, sondern erst Jahrzehnte später. Ausserdem enthält das NT, das von vielen Leuten ‹geglaubt wird›, viele übernatürliche, mystische Elemente, die der Logik und den bekannten wissenschaftlichen Gesetzen usw. nicht standhalten. Während in verschiedenen Religionen usw. solche Freiheiten in bezug auf andere vergöttlichte Persönlichkeiten genommen werden, sind keine angesehene historische Aufzeichnungen bekannt, die solche beinhalten. Natürlich ist Geschichte selbst vielen Fragen unterworfen, und es wird oft darauf hingewiesen, dass ‹Geschichte durch die Sieger geschrieben› wird. Vielleicht kann auch gesagt werden, dass Religionen ebenso von jenen erschaffen werden, die über die Fähigkeit, Kraft und Stellung verfügen, um Geschehnisse – und Leute – gemäss ihrem Gefallen zu gestalten, basierend auf realen oder erdichteten Vor-kommnissen und Personen usw.

Die Tatsache, dass das NT viel leichter als eine Geschichte denn als Historie betrachtet werden kann, erschafft andere Probleme, da der TJ einfach als eine andere Version der gleichen Geschichte betrachtet werden könnte und also als keine Form einer realen Geschichte. Aber lasst uns daran erinnern, dass die Mehrheit der menschlichen Geschichte, wie wir sie kennen, nicht im modernen digitalen Format überliefert wurde, sondern in schriftlicher Form, oft redigiert, überarbeitet und verändert usw., wie auch auf mündlichem Weg, was viel Raum lässt für Verfälschungen, wie auch für offensichtliche Erdichtungen. Selbst in heutiger Zeit, mit all den Aufnahmegeräten, Kameras usw., sind Unstimmigkeiten bezüglich verschiedener Versionen und Interpretationen von Geschehnissen nicht ungewöhnlich.

Auftritt James Deardorff

Der TJ fand die Aufmerksamkeit von James Deardorff, einem Professor und religiösen Gelehrten, der sich entschied, diesen zu entlarven, weil er glaubte, dass es sich um einen Betrug handle. Statt dessen fand er heraus, dass der Talmud über 300 Widersprüche auflöst, die im Matthäus-Evangelium existieren. Selbst als Nicht-Gelehrte können wir beobachten, dass Deardorff vom TJ-Text beeindruckt war und sehr viel Zeit und Mühe aufgewendet hat, um die Details sorgfältig zu erforschen und niederzuschreiben.

Es ist nicht nötig, beispielsweise die weitgehend religiöse Bezeichnung ‹Sünder› zu akzeptieren, um die bei weitem weniger verurteilende Beschreibung ‹Unwissender› zu schätzen, was zur Beschreibung einer Gesellschaftsschicht in ziemlich primitiven Zeiten wohl genauer und akzeptabler sein mag. Es hätte einer sehr sorgfältigen Betrachtung bedurft, um einen negativen religiösen Begriff in einen umzuwandeln, der lediglich die Denkfähigkeit beschreibt; nicht gerade etwas, was jemand wahrscheinlich tun würde, der eilig ein religiöses Dokument ‹verfälschen› will. Warum würde jemand so sorgfältig auf Genauigkeit bedacht sein – wenn versucht wird, einen religiösen Betrug fortzusetzen, oder daraus Kapital zu schlagen?

Wie Deardorff betont:

«Bei der Meinungsbildung, ob der TJ echt ist, ist es wichtig zu beachten, dass wenn man mit einem Dokument beginnt, das echt und stimmig ist, dann führen Übersetzungsfehler und Bearbeitungen zu Widersprüchen. Eine Fehlerkorrektur eliminiert dann diese Widersprüchlichkeiten oder Ungereimtheiten.»

Mittel, Motiv und Gelegenheit

Um nochmals darauf hinzuweisen, wie leicht die einzigartige Echtheit von Meiers UFO-Belegen bewiesen werden kann, gleichermassen wie dies Deardorff in seiner Dokumentation tat, speziell bezüglich aller aufgelösten Widersprüche, spricht dies ebenso für die immense Menge zeitaufwendiger Arbeit, die sich Meier hätte aufladen müssen, um ursprünglich viel weniger attraktives Beweismaterial zu ‹fälschen›, was sich schlussendlich als viel wichtiger herausstellen mag als die UFOs und Ausserirdischen usw. Weder hat der TJ so viel Aufmerksamkeit erlangt wie Meiers UFO-Beweise, noch gab es einen Versuch seitens von Meier, diesen gleich breit zu veröffentlichen.

In Anbetracht dessen, dass Meier als ein ausgesprochener Gegner von Religionen usw. bekannt ist, müssen wir uns fragen, ob es vernünftig erscheint, dass er sich so viel notwendige Zeit genommen hat, um die mehrere hundert bekannten und unbekannten Unregelmässigkeiten anzusprechen und dann Texte zu erstellen, welche die Widersprüche auflösen – zur Zufriedenheit eines religiösen Bibel-Gelehrten –, um dann aber nach einer solch wichtigen Arbeit nie selbst auf diese (Widersprüche) hinzuweisen, und zwar weder bevor noch nachdem Deardorff darüber berichtete?

Angenommen, dass Meier die Gelegenheit hatte, ein solches Unterfangen weiterzuführen, müssen wir auf die Frage nach dem Motiv zurückkommen. Die am ehesten logische Annahme wäre, dass wenn jemand mit einer komplett neuen Erzählung in Erscheinung träte, um die Grundelemente einer der Hauptreligionen der Welt zu demontieren, dieser dann motiviert wäre, auf irgendeine Weise zu versuchen, deren Macht, Anhänger, Reichtum usw. zu

übernehmen – dabei möglicherweise an sein UFO--Beweismaterial anknüpfend oder daraus Kapital schlagend zur Erlangung eines Spezialstatus als Kultführer, neue religiöse Figur, usw. Wo aber ist der Lohn für die Entmystifizierung und Entgöttlichung der zentralen Figur, ganz abgesehen von den zuvor nie gehörten 17 Jüngerinnen und der Heirat der (angeblich ledigen) zentralen Figur (mit einer Inderin, nichts weniger) und der Zeugung von zahlreichen Nachkommen?

Ein hohes Mass an Wahn ist nicht unbekannt unter den Führern und Anhängern der verschiedenen Religionen, Kulte, Sekten, Ableger-Religionen usw. Aber Meier steht zu diesen in starkem Kontrast, nicht nur wegen seinem eigenen zurückgezogenen Leben, sondern wegen dem völligen Fehlen jeglichen Nachweises, dass er je für eine solche Position geworben hätte, für Kult, Anhänger, Reichtum, Macht usw., dies trotz der zahlreichen gegenteiligen, völlig unbegründeten und substanzlosen Behauptungen.

Deshalb: Warum also sollte Billy Meier, der Mann, der gerade eben die wichtigste Geschichte in Wissenschaft und Historie in die Welt gebracht hat – und zwar durch die unabhängig als echt geprüften UFO-Filme, Photos, Videos, Metallproben und Tonaufnahmen, usw., was bereits zu vielen Mordversuchen an ihm selbst und dem Leben seiner Kinder geführt hat –, solche zusätzliche Behauptungen aufstellen, die gleichermassen nur religiöse und nicht-religiöse Leute weiter in Wut versetzen, darin einbezogen jene, welche sonst die Echtheit seiner Kontakte mit Ausserirdischen unterstützen würden?

Was James Deardorff betrifft: Warum würde ein religiöser Gelehrter die Echtheit des TJ über die sogenannte Heilige Schrift gutheissen, an die er glaubt? Indem er sich hinter die Echtheit des TJ stellt und behauptet, dass es sich um das Original und reale Dokument handle, auf dem das Matthäus-Evangelium basiert, widerruft Deardorff nicht nur den Kern seines eigenen religiösen Glaubens, sondern tut dies zugunsten eines Dokuments, welches die ganze Sache entmystifiziert und als ein historisches Geschehnis darstellt, gegensätzlich zum mit sinnlosem, übernatürlichem und mystischem Hokuspokus versehenen NT-Märchen.

Könnte es möglich sein, das der TJ die ursprüngliche, nicht-mystische, nicht-übernatürliche historische Erzählung enthält von Geschehnissen und der Lehre um einen realen Menschen aus Fleisch und Blut?

Wenn wir den TJ als eine solche Erzählung betrachten, ohne alle übernatürlichen Aspekte der NT-Version, ist es möglich, dass die Originalgeschichte und der Originaltext in der Tat durch Leute verfälscht und manipuliert wurden, die nach Macht und Kontrolle strebten, indem sie aus dem im TJ erwähnten Menschen einen gottgleichen Mann schufen? Wäre dies sogar das erste oder letzte Mal, dass das Leben einer Person, oder ver-

schiedene Geschehnisse, gefälscht wurde, um einen Mythos zu kreieren und Anhängerschaft, usw.?

Würde der TJ als ‹gotteslästerlich› umstritten usw. betrachtet, wenn er für sich allein stünde, ohne Existenz des NT bzw. im Vergleich mit diesem?

Was immer man vom TJ als einem historischen Dokument halten mag, es enthält jedenfalls nichts, was um einen Glauben an übernatürliche Geschehnisse bettelt, (z.B.) das Auferstehen vom Tode, verschiedene unglaubwürdige ‹Wunder›, usw.

Vielleicht können wir jetzt nicht nur die Schlussfolgerungen von James Deardorff verstehen und schätzen, sondern auch dessen Ehrlichkeit und Mut, diese zu präsentieren.

Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz

Ptaah:

153. Was Michael Horn in dieser Ausführung darlegt, finde ich sehr gut, wie auch die Beschreibungen, Ausführungen und Erklärungen von Professor Deardorff in seinem Buch.

154. All die Arbeit von Michael Horn bezüglich unserer Kontakte sowie Ausführungen, Erklärungen und unserer Gespräche und neuerlich auch die Erwähnung der Geisteslehre, finde ich sehr gut und wichtig.

155. Dazu denke ich aber, dass er hinsichtlich der Lehre etwas mehr umtätig sein sollte, weil besonders diese Belange sehr bedeutungsvoll sind und der grössten Wichtigkeit entsprechen und deshalb auch unter der gesamten Erdenmenschheit zu verbreiten sind.

156. Was er jedoch in jedem Fall gesamthaft an Leistungen unserer Kontakte und auch der Lehrezusammenhänge erbringt, ist als eine ausserordentlich wertvolle Leistung anzuerkennen und auch eines Dankes meinerseits wert, was du ihm bitte übermitteln willst.

Billy:

Das werde ich gerne tun und ihm deinen Dank ausrichten. Hier habe ich nun aber noch einen Artikel in bezug auf Lachs, von dem berichtet wird, dass er demenzverursachende Stoffe beinhalte, wie E 324. Wenn du ihn bitte lesen und dann sagen willst, was du davon hältst:

Der schöne, schöne Lachs – Ethoxyquin und andere Demenz-Verursacher

Verbraucherschutz, Home, Aktuelles, Altenstadt an der Nidder, Daseinsfürsorge

Von Dr. Angela Vogel

In der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern essen wir alle gerne Fisch. Es gibt Karpfen auf der Tafel des ersten Weihnachtstages oder lecker hellorange leuchtenden Lachs in allen erdenklichen Zubereitungsarten. Schaut man in die Regale der Supermärkte und Discounter – fast immer ausverkauft. Der Absatz ist so reissend, wie die Substanzen unbekannt sind, die das Fischfleisch vor alsbaldiger Verwesung schützen sollen. Zum Beispiel: Ethoxyquin (E) und sein Abbauprodukt Ethoxyquin-Dimer.

Nie gehört oder gelesen? Aber sicher, ob Sie es glauben oder nicht. Zumindest dann, wenn Sie zu jenen KäuferInnen gehören, die ab und an auch mal die Hinweise auf den Verpackungen lesen. Ethoxyquin trägt die Lebensmittelzulassungsnummer E 324.

Aber wer weiss das schon. Und Sie konnten sich sicherlich auch keinen Reim darauf machen.

Sie trösteten sich. Sie dachten, auch hinter dieser Nummer steckt ein kluger Kopf. E 324 wird mir und meiner Familie nicht schaden. Stünde sonst diese Nummer da?

Und Sie haben zugegriffen – wie auch ich. Das böse Erwachen kommt erst später.

Behördentricks

Antioxidantien, Hinweise auf Verpackungen und Lebensmittelzulassungsnummer versprechen Sicherheit. Leider ganz zu Unrecht. Sie spielen mit unserem Vertrauen und missbrauchen unsere ständige Zeitnot bei der Bewältigung unseres immer schwieriger werdenden Alltags zwischen Haushalt, Versorgung der Familie, Schule, Kindergarten, Behörden, Saubermachen, Bügeln, Langstreckenfahrten zum Einkaufen und unsere steten Bemühungen, halbwegs ausreichend Geld für unseren Lebensunterhalt zu verdienen.

Wieder haben wir beim Einkaufen nicht dran gedacht, dass die Eingruppierungen, dass Verbote und Erlaubniserteilungen für Anwendungen nachgebauter chemischer Stoffe auf dem Feld, in Aquakulturen, in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie häufig nur noch eine Frage der jeweiligen Lobbypower der Hersteller und Anwender ist. Und natürlich auch eine Frage der

Empfänglichkeit von Regierungs- oder EU-Kommissionsmitgliedern, Abgeordneten, Behörden- und Ministerialbürokratie. Dort, auf deren Etagen, ist die bevorzugte Anrede längst das vertrauliche ‹Du›. Sicher ist hier vor allem eins, nämlich: Die Herrschaften bleiben unter sich. Wir, Gretel Müller und Manni Normal, haben da mit Sicherheit nichts zu melden. Selbst nicht, wenn wir es wollten.

Ausserdem: Kann man allen Ernstes während der Einkäufe vor Weihnachten und Sylvester und während der vielen Monate nach Jahresbeginn an so etwas denken? Das verdirbt mir die Vorfreude, das nimmt mir allen Spass, das macht mich buchstäblich sauer, werden Sie denken.

Das mag sein. Es verdirbt aber auch den Appetit und belastet den Magen. Möglicherweise auch alle anderen inneren Organe, die an der Verdauung beteiligt sind.

Aber was wiegt schwerer? Der schöne Lachs vor der Nase oder die Demenz in ferner Zukunft?

Antioxidans – was ist das?

Fett wird früher oder später ranzig. Vor allem tierisches und humanes Fett, aber auch die meisten Pflanzenöle – bis auf echtes Kokosfett. Es wird aus Kopra, dem Nährgewebe der Kokosnuss (nicht mit Palmöl zu verwechseln) gewonnen. Fette oxidieren mit Sauerstoff. Antioxidantien helfen, die Oxidation zu hemmen. Das ist Ihnen wir mir aus der seit den Nullerjahren so penetranten wie einprägsamen Werbung für die sogenannten Nahrungsergänzungsmittel bekannt: ‹Bekämpfen Sie Ihren ranzigen Bauchspeck› oder: ‹Wie Sie Diabetes verhindern können.›

So oder so ähnlich klang es, meist ganz vorn an der Front der Apothekenumschau. So haben wir gelernt, Antioxidantien sind was Gutes, Gesundes und gesundheitsförderlich. Warum also sollen Antioxidantien, die uns Menschen so gut tun, in unseren Lebensmitteln nichts zu suchen haben?

Ja, warum?

«Ein Antioxidans (Mehrzahl Antioxidantien, auch Antioxidanzien) ist eine chemische Verbindung, die eine unerwünschte Oxidation anderer Substanzen gezielt verhindert.

Antioxidantien haben grosse physiologische Bedeutung durch ihre Wirkung als Radikalfänger. Sie inaktivieren im Organismus reaktive Sauerstoffspezies (ROS), deren übermässiges Vorkommen zu oxidativem Stress führt. Oxidativer Stress gilt als mitverantwortlich für das Altern und wird in Zusammenhang gebracht mit der Entstehung einer Reihe von Krankheiten», heisst es bei https://de.wikipedia.org/wiki/Antioxidans. Klingt gut und beruhigend, aber: «Der oxidative Abbau bestimmter Inhaltsstoffe oder Bestandteile wirkt sich wertmindernd aus, weil sich Geschmack oder Geruch unangenehm verändern (Lebensmittel, Kosmetika), die Wirkung nachlässt (bei Arzneimitteln), schädliche Abbauprodukte entstehen oder physikalische Gebrauchseigenschaften nachlassen (z.B. bei Kunststoffen). (...) Antioxidantien sind ferner von Bedeutung als Zusatzstoffe für verschiedenste Produkte (Lebensmittel, Arzneimittel, Bedarfsgegenstände, Gebrauchsmaterialien), um darin einen – zum Beispiel durch Luftsauerstoff bewirkten – oxidativen Abbau empfindlicher Moleküle zu verhindern.»

So weit Wikipedia

(Nebenbei bemerkt und falls es Sie interessiert, finden Sie die Liste der derzeit in der EU zugelassenen Zusatzstoffe für Lebensmittel unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Lebensmittelzusatzstoffe, die deutsche Zulassungsverordnung unter http://www.gesetze-im-internet.de/zzulv_1998/index.html, und den Artikel über Lebensmittelzusatzstoffe selbst unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Lebensmittelzusatzstoff)

Ethoxyquin (E) ist ein Antioxidans

und eine chemische Verbindung aus der Gruppe der Chinoline. 1959 vom Chemiekonzern Monsanto unter dem Markennamen Santoquin als Alterungsschutzmittel für Gummi auf den Markt gebracht, wird es seit den 60er Jahren des verblichenen schrecklichen Jahrhunderts in immer grösserem Umfang genutzt. Es hält Tierfuttermittel länger fressbar, d.h., es hemmt nicht nur das Ranzigwerden ihrer Fette, sondern auch den Abbau von Vitaminen, Carotinen, Xanthophylle. (Xanthophylle sind eine Art Carotin, reichlich enthalten z.B. in grün gefärbtem Blattgemüse

wie Spinat mit 10 mg auf 100 g, Salate aller Art, Mangold sowie in Grünkohl mit sogar 20 mg auf 100 g. Wichtiger noch ist ihre Pigmentfunktion in der Zellmembran. Hier schützen sie Zellteile vor der lichtbedingten Photooxidation.)

Seitdem sich die Fischerei auf den Weltmeeren finanziell kaum noch wirklich lohnt, sind weltweit mehr und mehr sog. Aquakulturen entstanden. Sie sind ein riesiges Anwendungsgebiet für Antioxidantien wie eben Ethoxyquin. Das Fischfutter wird konserviert. Die Aqua-Fische selbst werden haltbarer gemacht. Sie können länger als Frischware verkauft werden oder im heimischen Kühlschrank lagern.

Ethoxyquin in Hirn und Muttermilch

Die Kehrseite dieser in ihrer finanziellen Wirkung kaum zu unterschätzenden Manipulation zeigen Analysen des Fischfleischs. Wir essen mit, was uns hilft, Lebensmittel länger verwenden zu können.

Ethoxyquin und sein Abbauprodukt Ethoxyquin-Dimer

sind nicht wasserlöslich. Sie sind lipophil, also fettlöslich. Bei jeder Mahlzeit von Aquafisch schlucken wir diese Substanzen in nicht unbedenklichen Konzentrationen. Anreicherungen im menschlichen Fettgewebe, insbesondere – und das ist noch viel schlimmer – in der Muttermilch, sind schon vor Jahren nachweislich gewesen. Ethoxyquin gilt zudem als wahrscheinlich krebserzeugend.

Dass es sich bei Ethoxyquin und Ethoxyquin-Dimer auch um chemische Verbindungen handelt, die sich im Hirn einlagern, zeigten weitere Versuche.

Im Tierversuch haben sie sich so mit den körpereigenen biochemischen Molekülen verbunden, die die Blut-Hirn-Schranke bilden, dass sie auch in den Kopf gelangten. Dort machten sie nichts anderes als im übrigen Körper auch: Sie lagerten sich in den dort reichlich vorhandenen Fetten ein – z.B. in den sehr fetthaltigen Nervenhüllen. Über sie werden alle Signale und Nervenimpulse weitergeleitet und der rasche Signalabbau geleistet, ohne die es keine kognitiven Fähigkeiten gäbe – kein Denken, kein Sehen, kein Hören, keine Vorstellungen in Bild und Laut, keine Sprache, kein Erinnern, kein Merken oder Erfinden.

Ethoxyquin und Ethoxyquin-Dimer können also auch eine Ursache für Demenz sein, nicht nur bei Ratten. Dazu muss man wissen: Aufbau und Funktionsweise der molekularen Blut-Hirn-Schranke bei Mensch und Tier unterscheiden sich kaum.

Toxikologisch sind neurogiftige Substanzen chemischer oder metallener Natur, denen es gelingt, unsere Blut-Hirn-Schranke zu überwinden, sehr gefürchtet. Vor allem Chlorverbindungen kamen nach 1945 in den Industriestaaten so reichlich in Gebrauch, dass Fachleute die heute rasant steigenden Zahlen menschlicher Demenzen nicht oder nur wenig erstaunen. Für sie und andere Kundige war es vorherzusehen. Schon in den 1980er Jahren war der hohe Eintrag von neurotoxischem Quecksilber (Hg) in die Luft wie in Gewässer bedrängend. Damals gelang es Bergbaubetrieben wie Stromversorgern jedoch leider geheim zu halten, dass die hoch giftige Quecksilberfracht überwiegend den Abluftfahnen der Kohlekraftwerke entströmte.

Nicht eben wenige der Profiteure der Sozialisierung derartig erzeugter Gesundheits- und Vermögensschäden halten Demenzen auch heute noch für hinnehmbare Kollateraleffekte von Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Wem es nützt – das freilich scheint heute auch so eine der Fragen zu sein, die man lieber nicht mehr stellt, folgt man gewissen Empfehlungen. Es könnte zu Ärger führen oder, schlimmer noch, der gute Ruf geeigneter Konformitätsleistungen verloren gehen.

So zu denken, scheint auch bei der EFSA, der EU-Lebensmittelsicherheitsbehörde, vorzuherrschen. Mit der Begründung, es fehlten toxikologisch gesicherte Daten und Forschungsarbeiten, lehnte sie es bislang stoisch ab, Ethoxyquin als Futtermittelzusatz zu verbieten. Im sogenannten Pflanzenschutz darf Ethoxyquin hingegen seit 2011 z.B. gegen Braunfleckigkeit von Birnen nicht mehr verwendet werden – aus demselben Grund. Der einzige Unterschied hier: Im Pflanzenschutz gilt bei Ethoxyquin das Vorsorgeprinzip, beim Futtermittelzusatz für Fischfutter hingegen nicht. Das dürfte die Unterhändler in den TTIP-Verhandlungen sehr freuen, sind die USA doch hartnäckig bestrebt, das in Europa noch überwiegend geltende Vorsorgeprinzip völlig abzuschaffen. Es behindere den Wettbewerb. Bei Fischfutterzusätzen haben die USA den Kampf

also schon gewonnen. Es ist implementiertes Europarecht und die Verwirrung komplett.

Jüngst, genauer am Sonntag, den 20. Dezember 2015, haben sich auch Redaktion und die Journalistin Veronika Wagner des ‹Funkstreifzugs› von BR 5 mit dem Thema ‹Ethoxyquin›, dessen Abbauprodukt ‹Ethoxyquin-Dimer› und der geltenden Rechtslage genauer beschäftigt. Autorin Wagner konnte sehr gut auffächern, wie inkonsistent und willkürlich die geltenden EU-Richtlinien und die nationalstaatlichen Verordnungen in der BRD sind: Von Logik und sachkundigen Erwägungen nirgends eine Spur, dafür um so mehr von der dreist arroganten Konformität der Brüsseler Exekutivbürokratie.

Im Zuge ihrer Recherchen gelang es dem BR 5-Team auch, eine polnische Forscherin in Lodz zu treffen, die jüngst sehr wichtige neue Erkenntnisse über die Toxizität des Antioxidans und des Abbauprodukts Ethoxyquin-Dimer (es ist nicht das einzige Abbauprodukt, aber eines der chemisch-analytisch bekannten) vorlegen konnte.

Danach hemmt nicht nur Ethoxyquin selbst Zellteilung und Zellerneuerung, sondern auch besagtes Abbauprodukt Ethoxyquin-Dimer. Es behindere die Zellteilung und Zellerneuerung ebenso, greife auch nega-tiv in das Immunsystem ein, schädige die humane Erbsubstanz aber schon in niedrigeren Mengen.

Die EFSA-Lebensmittelsicherheitsbehörde ist darüber informiert und hätte entsprechend alarmiert reagieren müssen. Der Zeitschrift ‹Öko-Test› teilte sie auf Anfrage im Oktober mit, sie überprüfe die Höhe der derzeit erlaubten Menge Ethoxyquin von 150 Milligramm/kg Futter. Mit einem Ergebnis sei bis Oktober/November 2015 zu rechnen (Quelle: ÖKO-Test, November Heft 11/2015, S. 30). Öko-Test erhielt also eine Fehlauskunft. Für zugelassene Futtermittelzusätze im Fischfutter gilt die Höchstmengenverordnung nicht. Sie gilt nur für Zusätze im Futter für Landtiere.

EFSA? Fehlanzeige

Die Stellungnahme mit der angekündigten Antäuschungsansage der EFSA liegt inzwischen vor. Das Ergebnis: Es gäbe zu wenige Erkenntnisse, um eine Aussage machen zu können. Doch könne

einer der Metaboliten von Ethoxyquin genotoxisch sein, d.h. zu Mutationen im Erbgut und damit zu Krebs führen.

Folgen? Keine

Wie schon beim Glyphosat gibt diese sogenannte Lebensmittelsicherheitsbehörde der EU wieder mal und bis heute die drei Affen-Vorstellung. Und das ist wahrlich eine wenig amüsante Beamten-Vorführung: Wahlweise gequältes Schiefgrinsen hinter teils vorgehaltener Hand, abgeschirmter harter Blick, stahlhartes Kinn, eingefallene Wangen und heftig aneinander reibende Hände, den Kopf leicht geneigt und die Ohren bedeckt – und dann die Originaltöne eines jeglicher Empathie, jeglicher Logik und Plausibilität entwöhnten Zombies in der Charaktermaske eines Chefs oder Mitarbeiters.

So die jüngste Inszenierung dieser Nanoökonomen ihrer selbst vor laufender Kamera eines öffentlichrechtlichen Senders. Verwunderlich, dass es ihnen überhaupt gelingt, den Begriff ‹Lebensmittel› in allen EU-Sprachen korrekt auszusprechen. Wahrscheinlich wissen sie nicht mal, was das ist: Ein Lebensmittel. Sie denken in Zahlen und lächeln Monsanto zu. Leben? Das Wörtchen hat sein Recht verloren, mehr noch das, was es vielleicht mal bedeuten sollte. Es sei denn, natürlich, es liesse sich vermarkten und in liquides Kapital transformieren.

Uns gewöhnlichen EuropäerInnen bleibt dabei das Lachen im Hals stecken, der Hustenreiz würgt die Bronchien und dieses sehr eigene Gefühl von Übelkeit in Magen und Gedärm will und will nicht mehr vergehen.

Dabei will ich nicht verschweigen, dass es durchaus gewisse Handlungsoptionen gibt. Laut ÖKO-Test im genannten Heft oder der Analyseergebnisse der Laboruntersuchungen, die der Funkstreifzug in Freiburg hat durchführen lassen, verwendet die absolute Mehrzahl der ÖKO-Aqua-Betriebe keine Antioxidantien wie diese Billigheimerchemikalie ‹Ethoxyquin›. Die beprobten Fischgewebe aus Öko-Kulturen erhielten die Testnoten ‹sehr gut› und ‹gut›. Ethoxyquin wurde gar nicht oder nur unter der technischen Nachweisgrenze gefunden. In den befragten Öko-Aquakulturen verwenden die Betreiber bessere, gesundheitsunschädliche, aber eben auch teurere Antioxidanzien. Sie verzichten also auf die Supergewinne, die in

den konventionellen Fischfarmen eingefahren werden. Und uns tut das gut, die wir ihre Fischzuchten essen.

Merke

Für den Einsatz von Antioxidanzien in Aquakulturen gibt und gäbe es also durchaus Alternativen. Aber auch die leider nur noch beschränkt. Das gilt auch und besonders für die Alternative ‹Wildlachs›. Je nach Herkunftsregion war Wildlachs den Laboranalysen zufolge ebenfalls frei von diesem durchaus als krankheitsfördernd zu bezeichnenden Antioxidans. Doch stellen sich gerade hier die weitaus grösseren Probleme erstens mit der Qualität der Gewässer und zweitens der dadurch mitbedingten irreversiblen, unumkehrbaren Verseuchung von Fisch bis hin zur absehbar völligen Ungeniessbarkeit für den menschlichen Verzehr.

‹Forschung aktuell›

Die Wissenschaftssendung des Deutschlandfunks hat in der Sendung vom 16.11.2015 wichtige Aspekte dieser ubiquitären Vergiftung aller Gewässer und all ihrer Bewohner vom Wurm bis zum Wal aufgegriffen. – Was hier zu hören war, musste sensibleren HörerInnen das Blut in den Adern gefrieren lassen.

Es ging um den Giftstoffsammler ‹schwimmendes Mikroplastik›

Seit einigen Jahren ist bekannt, dass riesige Plastikmülldecken auf allen Meeren schwappen – kilometerweit und in riesigen Ausmassen. Dann sickerte langsam durch, dass die meisten Hersteller von Kosmetik- und Hygieneartikeln auch noch winzige Plastikkügelchen in ihre Produkte einfügen lassen – angeblich zur Produktverbesserung.

Wahrscheinlicher aber ist, dass sie ihren Plastikmüll auf diese Weise anderen aufhalsten, d.h., sie brachten ihn profitabel ausser Reichweite. 2014 versprach der Kosmetikhersteller L'Oréal, ab 2017 keine entsprechen-den Produkte mehr anbieten zu wollen. Unilever wollte Peelings aus seinen Kosmetikartikeln bis 2015 verbannen.

Aber wie kommen die Peelings ins Meer?

Ganz einfach: Mit ihren Schäumen rinnen sie von unseren Köpfen (Haarwaschmittel), unseren Körpern (Duschgels!), unseren Zähnen (Zahnpasta) – na – wohin?

Zu den Abflüssen in Badewannen, Duschen, Waschbecken – durch dünne und dicke Rohre hin zu den abertausenden von Kläranlagen. Dortselbst werden sie aber nicht ausgefiltert. Sie sind viel zu klein. Diese winzigen Teilchen der Mikroplastik entgehen derzeit noch der Laboranalyse. Bis vor kurzem wurden sie sogar unter dem Lichtmikroskop noch für Sandkörnchen gehalten und wissenschaftlich nicht weiter beachtet. Häme ist freilich nicht angebracht, denn nur Teilchen grösser als 300 Mikrometer sind lichtmikroskopisch erkennbar. Die fraglichen Miniteilchen jedoch sind nur noch nanometergross. Im Alfred-Wegener-Institut für Meeresforschung experimentiert derzeit die Crew um Gunnar Gerdts an besseren Analyse- und Nachweismethoden und geeignetem High-Tech, um die Partikel im Nanometerbereich erkennen, genauer bestimmen und auch sicherere Aussagen darüber treffen zu können, welche Frachten diese Partikel selbst aufgenommen haben.

Im angeblich geklärten Wasser treiben all die Peelings und anderen Mikroplastikpartikel dann weiter die Flüsse und Ströme hinab – bis in die Ozeane. Hinzu kommen die Kunststoffabriebe aus Millionen von Waschmaschinen, dem Verkehr (zu Lande, zu Wasser und aus der Luft), aus Verpackungen und aus der Fischerei. Auf ihrem Weg ziehen nun alle diese Plastikteilchen die in den Gewässern niedergesunkenen Schadstoffe aus den Sedimenten ‹wie ein Magnet› raus, beschrieb Matthias Reininghaus von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg die Effekte, die sie aktuell einmal mehr nachweisen konnten.

Er und seine Kollegin Gesine Witt führen derzeit ein Forschungsprojekt auf der Ost- und Nordsee durch. Sie wollen wissen, 1. wie hoch die Fremdstoffaufnahme durch diese Plastikpartikel ist, ob sich 2. deren Rate von Umweltgift zu Umweltgift unterscheidet und ob es 3. eine Aufnahmesättigungsgrenze gibt. An vielen Stellen haben sie Kupfergitterkörbe ins Wasser gehängt, darin ihre immer selben Modellplastikstreifen. Regelmässig fahren sie ihre Körbe ab, entnehmen die ‹Sammelmodelle› und bringen sie ins Labor.

Die Sedimente aller Gewässer der Welt

sind mehr oder minder mit Krebserzeugern wie z.B. PAK (ca. 200 verschiedene Formulierungen polyzyklisch aromatischer Kohlenwasserstoffe) und PCB (ca. 250 verschiedene Formulierungen polychlorierter Biphenyle) belastet. Die PAK stammen im Wesentlichen (wie das Quecksilber) aus der Öl- und Kohleverbrennung, zu Lande und zu Wasser. Die PCB wurden als Weichmacher in Kunststoffen, Synthetikgummi (Reifen!), Papier, Baumaterialien, in Motor- und anderen technischen Ölen eingesetzt, bzw. entstanden bei deren hochtemperierten Verbrauchsanwendungen auch in Form von Dioxinverbindungen. Deutschland war auch bei dieser Vergiftung der Umwelt ganz, ganz weit vorn – sozusagen ‹über alles in der Welt›. Wie weit, das mag folgende Story belegen: Noch heute untersucht man in den USA angeschwemmte Leichen auf ihren PCB-Gehalt, um herauszufinden, ob die tote Person evtl. aus Deutschland stammen könnte. PCB gilt in den USA als der sog. ‹German-Marker›.

Nach den bisherigen Laboranalysen im Projekt von Witt und Reininghaus reicherten ihre Modellplastikstreifen PCB in den unglaublichen Konzentrationen des 200- bis 500fachen an. Eine Sättigungsgrenze im eigentlichen Sinn konnte bislang nicht gesichert werden. PAK konzentrierten sich immerhin bis zum ca. 50fachen – neben zahlreichen anderen Umwelt- und Industrieschadstoffen wie wiederum und u.a. Quecksilber, die in diesem Projekt aber nicht die Rolle der definierten Leitschadstoffe spielen.

Die beiden Forscher zeigten sich schon jetzt völlig entsetzt – nicht nur davon, dass nahezu jeder zweite ihrer Beprobungskörbe in der Nord- und Ostsee gestohlen wurde bzw. fortwährend verschwindet. Nein.

Bumerang-Effekt hatten sie einfach nicht erwartet. Und doch ist er wahr

Fische und andere Meeresbewohner nehmen die Mikroplastikpartikel auf. Die grösseren Tiere scheiden grössere Teilchen über Magen und Darm wieder aus. Die Partikel im Nanobereich aber wandern durch Gewebe und Zellwände und

lagern sich im Fleisch der kleinen wie grossen Meeresbewohner ein – mitsamt deren Giftfracht. Bei manchen Meeresbewohnerarten wie Muscheln entwickeln sich Entzündungen, vor allem chronischer Art. Wieder andere erkrankten an der Leber oder reicherten die Industriegifte auch in den Nieren an.

Doch das ist nicht alles, denn:

PAK und PCB sind fettlöslich, d.h., sie diffundieren durch die Zellwände in die Fischmuskulatur und ins Fischfett ein. Die Mikrokunststoffteilchen werden also nicht aus Magen und Darm mit dem Kot ausgeschieden. Nein. Sie werden Bestandteile der Fische.

Später landen sie mit dem Fischfleisch auf unseren Tellern, in unseren Mägen, in unserem Gedärm. Sind sie sehr winzig, durchwandern sie auch unsere Gewebe und Muskeln und lassen sich dann irgendwann, irgendwo nieder: In den Gelenken vielleicht? Die Schmerzen gaukeln Ihnen und Ihren ÄrztInnen vor, Schmerzen eines entzündlichen Rheumas zu sein. Oder Arthritisschmerzen. Oder Arthrose. Und dabei wirken Sie so durcheinander und sind dauernd so müde, so entsetzlich müde und schwach.

Die Forschungen der Meeresökologin an der Universität von San Diego in Kalifornien, Chelsea Rochman, hatten schon 2013 nachweisen können, dass «Kunststoffe, (gelangen sie) in den Lebensraum Wasser (…), dort vorhandene Umweltgifte absorbieren» und zwar bestimmte Plastikarten sehr viel mehr als andere. Frau Rochmann hatte – im Unterschied zu Witte und Reininghaus – Polyethylen, Polypropylen, PVC und PET beprobt und war zu dem Ergebnis gelangt:

«Polyethylen und Polypropylen,

also die am weitesten verbreiteten Plastiksorten, nehmen viel höhere Konzentrationen an organischen Schadstoffen auf als PVC und PET.»

Wassertaxi für Viren und Bakterien

Ebenfalls 2013 hatten PAUL KLAMMER und JUDITH BLAGE in Heft 13 des ‹FOCUS› unter dem Titel ‹Wenn Plastik tötet› ver-

meldet: Das driftende Plastik trägt Krankheitserreger durch die Meere. Sie beriefen sich mit dieser Schreckensnachricht auf die Forschungen des bereits erwähnten Gunnar Gerdts vom AWI, dem Alfred-Wegener-Institut im Helmholtz-Institut für Meeresforschung.

«Wir finden sehr viele Vibrionen auf Plastik» hatte Gerdts dem Journalistenteam berichtet, wobei er zu dieser Bakteriengruppe unter anderem auch den Erreger der Cholera zählte. «Die Bakterien nutzen Plastikteile als Taxi, um von A nach B zu kommen.»

Einige Bakterien könnten sogar die Weichmacher aufnehmen und verwerten. Es ist nicht anzunehmen, dass Gerdts dabei an die PCBs dachte. Viel eher dürfte er die grosse Gruppe der ebenfalls nervengiftigen Phthalate gemeint haben. Kunststoffe werden seit dem Verbot der Weichmacher-PCB in den 90er Jahren mit – ebenfalls nervengiftigen – Phthalaten angereichert, damit sie weiterhin schön biegsam und lange gebrauchsfähig bleiben.

Nun sind zwar beileibe nicht alle Bakterien der Menschen Feind und nicht alle Viren führen zu tierischen und/oder menschlichen Erkrankungen. Doch wenn ich darüber nachdenke, was das bedeuten könnte, kommt mir die Erwärmung der Meere und Landgewässer durch den Klimawandel in den Sinn, die Versauerung der Meere und Gewässer durch den CO_2-Eintrag (bei gleichzeitiger Erwärmung), die Umwälzpumpe für warmes und kaltes Wasser im Pazifik – El Niño genannt –, der Anstieg des Meeresspiegels weltweit und die vielen derzeit feststellbaren neuen Strömungsverhältnisse besonders im Atlantik. Mikroben aller Art lieben Wärme und die schnelleren Meeresströme sorgen für ihren rascheren Transport. Darauf hat auch Gerdts hingewiesen. Ferner spielen die diversen Eigenschaften der Mehrfachbelastungen entlang des Geschehens im geänderten Umweltmilieu eine nicht zu unterschätzende Rolle. Sie können funktional ineinander greifen und genau das ist hier der springende Punkt.

Folgendes Schloss-Schlüssel-Geschehen mag das erläutern: Draussen in den Meeren, in Seen, Flüssen und Bächen von den dort lebenden Organismen aufgenommene Mikroplastikpartikel transportieren hoch konzentrierte neurotoxische Schadstoffe, die die Blut-Hirn-Schranke bei Mensch und Tier öffnen, ins Hirn

gelangen und dort das zentrale Nervensystem angreifen oder auch zerstören. Mit ihnen können nun aber auch alle über die Gewässer auf Mikroplastik gereisten Viren, Bakterien und anderen Keime ins menschliche Hirn gelangen und dort – ihre u.U. – höchst gefährlichen Fähigkeiten entfalten. Sie können Entzündungen im Hirngewebe und der Hirnhaut verursachen und dauerhaft unterhalten, denn: Was einmal im Hirn ist, kommt nicht wieder raus. Das ist es, was neurologischen Behandlungsmöglichkeiten von Nervenentzündungen im menschlichen Gehirn bis heute so enge Grenzen zieht. Ohne die Türöffnerfunktion von z.B. PAK, PCB und anderer Chlororganika scheiterten diese Mikroben an der Blut-HirnSchranke – sofern diese intakt ist und nicht bereits vorher lädiert (z.B. und u.U. bei Diabetes-Diagnose mittels des Marker S 100).

Auf diesem Hintergrund wäre auch zu fragen, warum in den letzten Jahren neben Demenzen auch bei jüngeren Jahrgängen Depressionen so erstaunlich stark zugenommen haben und warum insbesondere sie immer häufiger mit organischen Entzündungsprozessen im Zentralen Nervensystem (ZNS) einhergehen – oder von diesen erst ausgelöst werden.

Wer ist verantwortlich für all das Zusatzleid?

Niemand. Ganz klar. Niemand. Schon allein aus Versicherungsgründen. Oder: Wir alle. Wir alle haben das Zeug schliesslich erzeugt und verbraucht und unseren Lebensunterhalt damit verdient. Haben geheizt und sind Auto gefahren und sind vor Stolz auf unseren westlichen Lebensstil geschwellt fast aus jedem Fenster gesprungen.

Oder: Wir haben es nicht gewusst

Wir haben es nicht ahnen können. Die Wissenschaft war nicht weit genug. Es fehlten alle Erkenntnisse. Wer hätte das ahnen können!

Wer mag sich da noch trauen, an die Tabus ‹Industriegifte›, ‹unvergänglicher Kunststoff›, ‹vergiftete Lebensgrundlagen› zu rühren? Wer traut sich, die nicht nur ökonomisch schmerzhaften Fragen nach den gesellschaftlichen Verursachern und Verantwortlichen zu stellen? Wo alle verantwortlich sind, ist es keiner. Das ist bekannt.

Doch ganz so einfach ist es nicht

Ich erinnere mich gut. In unserer Wohngemeinschaft in der Münchner Isarvorstadt haben wir schon vor Jahrzehnten – wie viele andere Wohngemeinschaften zu Entstehungszeiten der Umweltbewegung auch – versucht, unseren durchindustrialisierten Lebensalltag zu erforschen und zu thematisieren. Die Unvergänglichkeit von Kunststoff noch im Zerfall, die Giftigkeit von PVC, Dioxinen und Azofarben, der stete Eintrag von chlororganischen Pestiziden in die Böden und Gewässer, die Dünnsäureverklappung im Meer (usw.) haben uns sehr beschäftigt – und wir haben durchaus herausgefunden, was daraus nahezu zwangsläufig werden wird. Dazu gehörten schon damals keine besondere prognostische Begabungen, aber: Was damals noch Gruseln war, ist heute der blanke Schrecken.

Die Verursacher und Verantwortlichen

hätten es durchaus auch wissen können und haben es auch gewusst, setzten uns aber – wie den vielen der anderen aufgeweckten Menschen in der Republik auch – lieber V-Leute auf die Fersen. Unsere Darlegungen, unsere Prognosen, unsere Warnungen, unser Wissen, unser Widerstand galten in der BRD der Vorwendezeit als grundsätzlich verfassungsfeindlich und Verstoss gegen das Grundgesetz, gerichtet gegen die soziale Marktwirtschaft und den industriellen Fortschritt und prinzipiell technikfeindlich. Als verfassungskonform galten damals (wie heute) dagegen nur Dummheit und Apathie des Gemüts. – «Eines Tages werdet Ihr erkennen, dass man Geld nicht essen kann.» Dieser Spruch entstand in jenen Jahren.

Jetzt ist es – tatsächlich – fast so weit. Ob in dieser Situation die im Herbst 2015 an den Start gegangenen zwei Bundesforschungsprojekte zu Plastikmüll im Meer noch etwas auffangen können wird sich erweisen. In Lübeck wurde eine maschinelle ‹Seekuh› gebaut, um Mikroplastik aus dem Meer zu fischen.

An Rettung noch in letzter Stunde zu glauben, das allerdings wäre zu naiv

Für Altenstadt-online, 05. Januar 2016: Anmerkung der Redaktion und Tipps für Ihren Fischeinkauf (11.01.2016 fortlaufende Ergänzung-ff): Nicht wenige LeserInnen haben uns mitgeteilt, wie hilflos sie sich nach der Lektüre des obigen Artikels fühlen. Vor allem jene, die gerne Fisch essen, wissen nicht, was sie jetzt tun sollen oder können.

Ganz verzichten? Oder Konsum verringern?

Das Problem, finden wir, ist vielschichtig. Da wäre zunächst die Belastung mit Ethoxyquin und dessen bekanntem Abbauprodukt Ethoxyquin-Dimer. Im Artikel selbst wurde darauf hingewiesen, dass die Zeitschrift ‹Öko-Test› Laboruntersuchungen von sog. konventionellen Aqua-Fischen und an BIO-Fischen aus Aquakulturen durchgeführt hat. Ergebnis war, die Fische aus Öko-Aqua-Kulturen waren entweder überhaupt nicht oder aber unterhalb der sog. technischen Labormessnachweisgrenze für Ethoxyquin belastet. Das war die gute Nachricht.

Sehr viel schwieriger stellt sich die Sache mit den Mikroplastikteilchen und den von ihnen aus den Meeren und/oder anderen Gewässern aufgenommenen chemischen Schadstoffen dar. Gemeint sind die sog. Alt-lasten der Polychlorierten Biphenyle (PCB) und die weltweit ständig weitergehenden Einträge mit polycyclisch aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK), die z.B. von früh bis spät aus PKW- oder LKW-Auspuffen entweichen. Eine Rolle bei Aufgiftung spielen dabei aber auch Bestandteile von Kunststoff selbst wie Polyethylen, Polypropylen, PVC und PET – neben Metallionen wie Quecksilber und einer Fülle weiterer Schadstoffe, die in den Sedimenten eingelagert sind und immer wieder neu aufgewirbelt werden.

Absolute Belastungszahlen

sind keiner der uns zur Verfügung gestandenen Forschungsarbeiten zu entnehmen, nur die Versicherung, die Belastungen seien pro Fisch/kg so gering, dass für die KonsumentInnen keine akute gesundheitliche Schäden zu

befürchten seien. Das ist zwar eine gute Nachricht. Aber: Man kann sie glauben oder auch nicht.

Dazu muss man einen Blick in den Wissenschaftsbetrieb werfen: WissenschaftlerInnen, die auf derartigen Forschungsfeldern arbeiten, sind in der Regel wenig zimperlich und strahlen, aus wissenschaftlichen und aus wirtschaftsrechtlichen Gründen, gerne Beruhigendes aus. Das verhindert, dass sie u.U. in Beweisnot für die Kausalität von konkret akuten und/oder chronischen Gesundheitsschäden geraten und sie meist auch keine oder nur zu wenige epidemiologische (statistisch strukturierte) Arbeiten mit grossen Fallzahlen (TeilnehmerInnengruppen = Kohorten) vorlegen können. Sie verlieren aber auch sehr schnell an wissen-schaftlicher Reputation, sollten sie in Versuchung geraten – nach Meinung ihrer Kollegen jedenfalls – zu viel vor Gesundheitsgefahren zu warnen und Kollegenkreise in ihren Netzwerken zu stören. Das gilt insbesondere für Forscherinnen, die von Kollegen gerne und schnell für zu emotional und übervorsichtig gehalten werden. Dahinter steckt freilich u.a. nur der altdeutsche, später nazistische und nach 1945 in die zweite Republik hinübergerettete Mutterschaftskult von Männern, die die Erhaltung von Leben, Bewahrung vor Krankheit und aufopfernder Gesundungspflege im Fall des Falles zum genetischen Erbe ‹der› Frau an sich erklären, um sich selbst in die von ihnen auch zu diesem Zweck erfundene wissenschaftliche Objektivität verabschieden zu können. Dort können sie – gut verdienend, keinem ‹Geschenk› von interessierter Seite abgeneigt und irgendwann Professor – ihre Seilschaften pflegen und mit grossem Ernst auf alle jene Forschungsarbeiten verweisen, die Gesundheitsgefahren für Menschen – sei es durch was auch immer – nicht zu belegen vermochten. Die Struktur hier: Gerade solche Arbeiten machen die absolute Mehrzahl der toxikologischen, arbeits- und umweltmedizinischen Forschungsarbeiten von vorgestern, gestern und heute aus. Die Industrienähe und Industriefinanzierung (auch die sog. Drittmittelforschung in Universitäten) bestimmte in der Regel die Forschungsfrage, das Forschungsdesign, die Methodik, den Blickwinkel und die Bewertungen dessen, was zuträgliche Dosierungen von Gefahrstoffen seien – Dosierungen für Beschäftigte und KonsumentInnen versteht sich. Eine alte

Wahrheit, die mit den Jahrzehnten allerdings nichts von ihrer Weisheit verloren hat, besagt: Wer anschafft, hat das Sagen.

Das dahinter verborgene Korruptionssystem ist bis heute – sieht man mal ab von gewissen Forschungsergebnissen der mehr als zwanzigjährigen Arbeit von ‹abekra, Verband arbeits- und berufsbedingt Erkrankter e.V.› und wie z.B. dem verstorbenen Münchner Toxikologen Dr. Max Daunderer, dem heutigen Pensionär Prof. Wassermann, Kiel, dem Toxikologen Dr. Kruse, Kiel, und weiterer wackerer Unbestechlicher – nicht wirklich erkannt und aufgearbeitet. Selbst die offensichtlich falschesten Forschungsarbeiten werden noch heute, oder aber heute wieder, genutzt, als sei nichts dabei und Kritik nichts als strafwürdig üble Nachrede und verwerfliches Wissenschaftler- resp. Herstellerbasching.

Daraus folgt, dass nichts über bezifferte Schadstoffkonzentrationen in Fischen – nur eben über gewisse Aufgiftungsraten – bekannt ist, jedenfalls uns nicht. (Über Hinweise wären wir sehr dankbar). Auch nichts darüber, wie viele Mikroplastikteilchen der Fisch, den Sie jetzt gerne kaufen möchten, schätzungsweise in seinem Fischfleisch verbergen könnte und ob er bei deren Aufnahme zusätzlich irgendwelche Viren oder Bakterien verschluckt hat, die nun in seinem Leib lauern. Wir können nur so viel sagen: Alle Weltmeere, aber auch Ströme wie der Rhein, Flüsse wie die Fulda oder die Weser sind mit Plastikpartikeln verseucht, doch durchaus nicht in gleichem Masse. Aquakulturen an den Küsten der Meere werden mit Meerwasser betrieben, doch in guten Aqua-Kulturen wird das Wasser immer wieder geklärt und ausgetauscht. Wasserfilterungen sind bis heute ja noch nicht möglich. Die Technik für die Laboranalysen und Wasserfilterung wird gegenwärtig ja erst entwickelt.

Auch die Meere dürften unterschiedlich hoch mit Mikroplastikteilchen, mit Viren, Bakterien, Würmern und Keimen belastet sein. Die Forschungen der polnischen Forscherin aus Lodz haben in der Ostsee stattgefunden. Es ist ein relativ abgeschottetes Meer mit wenig Wasseraustausch, schwindenden Sauerstoffeinträgen und etwas höheren Temperaturen, als sie im Atlantik und, je nachdem, im Pazifik normalerweise vorherrschen. In der Ostsee dürften sich

schätzungsweise sehr viel mehr Mikroplastikteilchen finden lassen. In den grossen offenen Meeren spielen dagegen die kompliziertesten Meeresströmungen und die sog. Umwälzpumpen eine wichtige Rolle. Dabei dringt Wasser aus tieferen Meeresschichten nach oben und die oberen fliessen umgewälzt nach unten. Deren Einflüsse auf die Teilchenmengen, die Schadstoff-konzentrationen und Keime dürfte jeweils nicht zu unterschätzen sein, aber auch die der Schiffahrtsrouten, deren Frequentierung und die dabei so klammheimlich wie unverantwortlich praktizierte Abfallentsorgung ins Meer. Man könnte deshalb auch annehmen, dass Fische aus dem hohen Norden vor Alaskas und Grönlands Küsten weniger belastet sind, die aus dem Mittelatlantik aber höher. Doch das bedürfte der empirischen Nachweise.

Es kommt aber auch auf die Fischarten selbst an, deren Laich- und Lebensgewohnheiten sowie ihre jeweilige Lebensdauer. Fischarten mit kurzer Lebensdauer, die sehr schnell ‹reif› werden, dürften weniger in ihrem Fett und Gewebe einlagern als Fischarten, die eine lange Kinderstube haben und auch lange leben (wenn man sie lässt). Wo und in welchen Tiefen der Meere die jeweiligen Fischarten leben und welche Regionen sie auf ihren Wegen durchschwimmen, dürfte ebenfalls ein u.U. wichtiger Belastungsmarker sein, geht man davon aus, dass die verschiedenen Meeresregionen auch verschieden hoch belastet sind. Mikroplastikteilchen schwimmen in den oberen Meeresschichten. Sie sind sehr leicht. Hier gälte es, sich kundiger zu machen und solche wichtigen Daten über die verschiedenen Fischarten zu sammeln und für den eigenen Einkauf auszuwerten. Forschung aktuell, Deutschlandfunk hat z.B. am 11. Januar 2016 gemeldet, dass Makrelen und Kabeljau besonders gern Mikroplastikteilchen fressen. So die neuesten Forschungsergebnisse des Alfred Wegener Instituts. Wildlachs schwimmt tiefer und wird bevorzugt im weniger belasteten Nordmeer, vor den Küsten Kanadas gefangen. Von Mittelmeer- und essbaren Pazifikfischen wäre dagegen eher abzuraten, Wildgarnelen könnten hingegen und u.U. relativ gering belastet sein.

Ansonsten raten wir, möglichst viele Speisen abzuwechseln, wie Muddern das früher auch tat und Vaddern es liebte (heute aber

mit Vadderns Mitarbeit in der Küche).

Bedenken Sie bei alledem aber immer auch, eine Fischmahlzeit im Verlauf eines Monats wird sicherlich keine akute Gesundheitsbeeinträchtigungen verursachen – jedenfalls nicht bei einem erwachsenen männlichen Mitteleuropäer von dreissig Jahren und 70 kg Körpergewicht. Dieser Erwachsene von dreissig Jahren/70kg Gewicht ist der Modellmensch der Forschung. Es gibt allerdings nicht so viele Männer, die diesem Modellmenschen entsprechen (Frauen mit ihren grösseren körperlichen Fettanteilen – bevorzugt von lipophilen Substanzen aufgesucht – kommen gar nicht vor. Auch Kinder und alte Menschen nicht).

Weiter ist zu bedenken

Die Weltmeere sind hoch bedenklich leer gefischt und es gibt so viele andere leckere Speisen. Muss es ausgerechnet Fisch sein? Oder könnte man z.B. jede zweite Fischmahlzeit auslassen? Denken wir so für uns hin. Es täte nicht nur den noch erhaltenen Fischbeständen gut, sondern verringert auch die von Ihnen aufgenommene Konzentrationen von lecker PAK und PCB (und Hg), wie wir sarkastisch anmerken möchten. Und bedenken Sie weiter und noch einmal: Mit einem Fisch kriegt man es nicht hin, sich stracks auf die Demenz zuzubewegen. Diese Hoffnung müssen wir jeder Person mit heftigen Versorgungswünschen nehmen. Es handelt sich allemal um die Akkumulation von Schadstoffen, und es braucht auch seine Zeit, bis die Blut-Hirn-Schranke geknackt ist.

Zusammenfassung

Meiden Sie beim Einkauf Salzwasserfische, die in den oberen Schichten der Meere leben – wie z.B. Makrelen und Kabeljau.

Kaufen Sie z.B. Flunderfleisch oder Kliesche. Flundern und Kliesche z.B. leben in Meeresbodennähe. Wildlachs aus den Nordmeeren, aber auch Garnelen scheinen ebenfalls weniger belastet zu sein. Kaufen Sie keine Süsswasserfische z.B. aus Rhein oder Main.

Meiden Sie beim Einkauf sehr fetthaltige und langlebige Fischarten.

Meiden Sie Fische aus dem Mittelmeer und der Ostsee. Kaufen Sie möglichst Fische aus ökologischer Aqua-Kultur.

Bringen Sie Fisch seltener auf den Tisch.

Erweitern Sie generell Ihre Kenntnisse über Fische.

Redaktion Altenstadt-online, ergänzt 13-01-2016

Wichtige News zu PCB – polychlorierte Biphenyle unter: www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/videos/billiger-baustoff-mit-boesen-spaetfol-gen-100.html

Vorbemerkung: Heute, Dienstag, 29. März 2016 erreichten uns zu den German-Marker PCB – also polychlorierte Biphenyle – die folgenden Newsletter-Nachrichten der ‹Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V. (CBG)› mit dem Hinweis auf eine wichtige ARD-Dokumentation (s.w.u.), die wir unseren Leser*innen nicht vorenthalten wollen, denn: PCB ist nicht nur im Fisch, nicht nur im Plastikmüll jeglicher Grösse, sondern eben auch in zahllosen öffentlichen Gebäuden wie Kindergärten, Schulen, Rathäusern und anderen Bauten enthalten. In der Bauindustrie z.B. dienten diese hochgiftigen chemischen Verbindungen als Weichmacher für die plastigenen Fugendichtungen. Blöd war eben nur, dass die PCB nach und nach in die Räume ausgasten und, weil chlorhaltig, auch massiv durch alle Wände oder Böden gingen und auch heute noch gehen (wenn jetzt auch nur noch auf niedrigem Level).

Es ist leider wenig bekannt, dass sehr viele Lehrer*innen daran erkrankten und berufsunfähig geworden sind. Von den Kindern in Ganztagskindergartenbetreuungen und -schulen in solchen Räumen mal ganz zu schweigen.

Man muss wissen

PCB sind (auch) hochgradige Nervengifte für das Zentrale Nervensystem, die zu mehr oder minder schweren Einbussen der kognitiven Leistungen und Leistungsfähigkeit führen können. Depressionen, Wortfindungsstörungen und Merkschwächen stehen oft am Anfang einer erlittenen Hirnschädigung – der Krebs kommt erst später.

Hier nun der Newsletter-Text des CBG

‹Sanierung PCB-belasteter Gebäude liegt nicht in unserem Verantwortungsbereich› Monsanto & Bayer: ARD berichtet über PCB-Kontamination öffentlicher Gebäude

Zwischen 1930 und 1990 wurden rund 1,3 Millionen Tonnen Polychlorierte Biphenyle (PCB) produziert.

Die Giftstoffe kamen in Elektrogeräten, Fugendichtungen, Lacken und Bodenbelägen zum Einsatz. Hierdurch wurden Tausende öffentlicher Gebäude kontaminiert.

PCB sind krebserregend und können Schilddrüsen, Leber und Nieren schädigen

Immer wieder kommt es zu Krebserkrankungen und anderen schweren Schädigungen. Die Hersteller hatten die Gefahren zwar frühzeitig gekannt, wurden jedoch nie juristisch belangt.

Die Entsorgung der Giftstoffe dauert Jahrzehnte

und kostet Milliarden. Die Produzenten, vor allem die Firmen MONSANTO und BAYER, wälzen die Kosten vollständig auf die Allgemeinheit ab.

Die ARD dokumentierte nun das Leid der Geschädigten

sowie die Weigerung der Hersteller, sich an den Entsorgungskosten zu beteiligen. Den sehenswerten Beitrag kann man hier abrufen: www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/videos/billiger-baustoff-mit-boesen-spaet-folgen-100.html

Philipp Mimkes von der ‹Coordination gegen BAYER-Gefahren› (CBG)

«Monsanto und Bayer haben die Gefahren von Polychlorierten Biphenylen jahrzehntelang vertuscht. Damit tragen sie eine Mitverantwortung für Tausende von Vergiftungsfällen. Es wird höchste Zeit, dass die Produzenten für die ungeheuren Sanierungs- und Behandlungskosten haften.» Die CBG hat

wiederholt Gegenanträge zur Bayer-Hauptversammlung eingereicht und in den Versammlungen zum Thema gesprochen.

Kontakt

Kampagnenseite zu PCB:
www.cbgnetwork.org/5402.html

Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V. (CBG)
Postfach 15 04 18 40081 Düsseldorf
Fon 0211 – 33 39 11
Fax 0211 – 2611220
eMail Info@CBGnetwork.org (PGP-Schlüssel hier)
Internet www.cbgnetwork.org
Twitter twitter.com/CBGnetwork
Facebook www.facebook.com/CBGnetwork de

Ptaah:

157. Dazu ist nicht viel zu sagen, ausser dass daran nichts auszusetzen ist.

Billy:

Auch gut, dann folgende Frage, ob ihr bei euch auf Erra das planetare Wetter beeinflusst, wie vielleicht durch eine Blitzsteuerung und Wolkenbildung durch Laser oder so, wenn das überhaupt möglich ist. Auch ist die weitere Frage darauf bezogen, ob ihr eine Giftindustrie zur Herstellung irgendwelcher Stoffe habt, wie Herbizide, Insektizide, Neonikotinoide, Pestizide und Fungizide usw.

Ptaah:

158. Eine Wetterbeeinflussung im Rahmen deiner Frage ist möglich, doch führen wir auf Erra keine solcherartige Beeinflussungen durch.

159. Die Klimabedingungen unseres Planeten sind normal und werden durch unsere Menschheit nicht in irgendwelcher Form beeinflusst.

160. Zu deiner anderen Frage ist zu sagen, dass wir keinerlei Produktionsstätten auf Erra haben, in denen irgendwelche giftige Stoffe hergestellt würden, also auch nicht derartige, wie du sie genannt hast.

Billy:

Gut, danke, dann folgendes: In China wurde ja durch das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Ende Oktober 2015 die Ein-Kind-Politik offiziell für beendet erklärt, seitdem darf jedes Ehepaar zwei Kinder haben,

wobei meines Wissens diese Regelung dann am 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt wurde. Dies geschah darum, weil infolge Angst angenommen wurde – und auch weiterhin unsinnig angenommen wird –, dass der Geburtenrückgang aufgehalten werden müsse, weil sonst das chinesische Volk aussterben könnte. Das finde ich völlig schwachsinnig, und es beweist, dass auch in China das Gros der Regierungs-Elite dumm und also in bezug auf Verstand, Vernunft und Intelligentum weit unter dem liegt, was noch als ‹normale› Dummheit bezeichnet werden kann. Oder was meinst du dazu?

Ptaah:

161. Was du mit deinen Worten zum Ausdruck bringst, hat seine Berechtigung – auch wenn ich es anders sagen würde.

162. Tatsächlich wird in China durch die Unbedarften in der Zentralregierung befürchtet, dass ohne die Aufhebung der Ein-Kind-Politik und eben des Geburtenstopps ein Vergehen resp. ein Aussterben des chinesischen Volkes drohen würde.

163. Das entspricht jedoch einer unbedachten und unsinnigen These resp. Ansicht, Auffassung und effectiv dummen Behauptung, denn unseren Berechnungen und Zukunftserforschungen nach, könnte das Volk vom gesamten China durch einen Geburtenstopp auf 100 Millionen reduziert und dann durch eine greifende Geburtenkontrolle bei dieser Anzahl behalten werden.

164. Gleichermassen könnten diese 100 Millionen auch für Indien gelten, wie auch in allen Staaten der Erde, je nach deren verantwortbaren Anzahl Menschen, alles gleichermassen geregelt und der irdische Mensch-heitsbestand auf das planetarisch tragbare Mass von 529 Millionen eingerichtet werden könnte.

165. Dies, wenn die irdische Menschheit dem Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum zugänglich wäre, was jedoch beim Gros der Erdbevölkerung infolge des Mangels der drei Verstand-, Vernunft- und Intelligentumwerte nicht möglich ist.

166. Tatsächlich ist nämlich, wie du gesagt hast, nur ein kleiner Prozentsatz und also eine Minorität der gesamten Erdenmenschheit und deren Regierenden, die du als obere und oberste Eliten bezeichnet hast, einer Nutzung der gesamtkognitiven Werte fähig.

Billy:

Danke, das genügt, denn ich habe noch einige andere Fragen, wie aber auch das, was sich z.B. am 14. wieder ereignet hat, denn da wurde mir wieder eine Drohung in den Computer reingebeamt. Sieh hier, das ist die ganze Palette der Drohungen, die mir seit dem 7.11.2015 immer wieder

einmal zwischen die Schreibarbeiten gesetzt werden, an denen ich gerade arbeite.

Fremdeinwirkungen TERROR 7.11.2015, 9.49 h

7.11.2015, siehe ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 14, 634. Kontakt, Seite 383:

Der Zeit angepasste neue Präambel
für die Schweizerische Bundesverfassung

Im Namen der Ehre, Gleichheit und Würde gilt
allen Menschen des Schweizervolkes, des Landes
und der Kantone, Freiheit sowie Frieden zu bewahren,
den Bund zu halten und zu erneuern, die Demokratie und
Gerechtigkeit, die Neutralität und die Unabhängigkeit stets
in Verantwortung zu tragen gegenüber aller Schöpfung,
allem Leben, in gegenseitiger Rücksichtnahme und in
Achtung ihre Vielfalt in Einheit zu leben, im wachen
Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften
und der Schuldigkeit gegenüber allen künftigen
Generationen, in Gewissheit, dass nur frei ist,
wer liberal und tolerant seine Rechte nutzt
und in Offenheit und بسم الله الرحمن الرحيم Solidarität wirkt und
das Volk, das Land und die Welt stärkt.

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

بسم الله الرحمن الرحيم

Sich selbst sein

Sehr viele Menschen sind nicht sich selbst, denn sie machen sich die Gedanken, Gefühle und Machenschaften anderer zu eigen, wodurch sie Ärger, Freudlosigkeit, Hass, Kummer und Sorgen usw. verfallen. Allgemein versteht der Mensch nicht, dass wenn er von anderen mit bösen Worten und Handlungen beharkt wird, diese in sich aufnimmt und sie sich eigen macht, wodurch er nicht mehr sich selbst ist, sondern ein Abbild jenes wird, welcher ihm Leid oder Schaden in irgendeiner Form zufügt. Genau von diesem Abbild muss aber Abstand genommen werden, denn grundsätzlich sind die Gedanken, Gefühle und Machenschaften Leid-, Übel- und Schadenwollender nicht die Sache jener Menschen, die den Angriffigkeiten ausgesetzt sind,

sondern sie sind allein die Sache der Übelwollenden, der Widersacher und selbsternannten Feinde usw. Und da alles eine Sache der Gegner ist, bedarf es der Dringlichkeit, dass durch Gegenspieler erzeugte Gedanken, Gefühle, Worte und Machenschaften usw. nicht aufgenommen und nicht ***unë jam Teresa, e shenjtë, dhe ju jeni blasfemues, ju do të lrioden dhe vdesin për të*** *zur eigenen Sache gemacht werden, wie es gegenteilig leider vielfach gemacht wird, wodurch der Mensch nicht mehr sich selbst ist, sondern zum Abbild jenes wird, der Unruhe, Unfrieden, Hass und Verleumdung usw. provoziert. Um diese Unwerte jedoch nicht an sich heranzulassen und sich nicht in Ärger, Kummer, Sorgen und Hass usw. zu ergehen, gibt es für den angegriffenen Menschen nur eine einzige Möglichkeit, wobei diese darin besteht, dass die eigenen Gedanken und Gefühle darauf ausgerichtet werden, die Angriffigkeiten der Antagonisten nicht ernst zu nehmen und sich selbst immer wieder klar zu sein und zu sagen, dass die Gedanken, Gefühle, der Hass, die Feindschaft, die bösen Worte und die Verleumdungen und Machenschaften usw. allein die Sache der Widersacher, jedoch nicht die eigene ist. Also heisst es: «Alle Angriffe und Probleme jeder Art des/der Antagonisten sind nicht meine, sondern einzig und allein deren Sache, mit der sie sich selbst schaden, womit sie selbst zurechtkommen müssen.»*

Unë jam Teresa, e shenjtë, dhe ju jeni blasfemues, ju do të lrioden dhe vdesin për të
11.4.2019, 13.41 h

Bernadette Brand gemäss Google-Übersetzung
Sprache: Albanisch
Übersetzung wörtlich:
Ich bin Teresa, heilig, und du bist der Lästerer, du bist der, der stirbt und für dich stirbt.

Google-Übersetzung Nr. 2:
Ich bin Teresa und du heiligst dich, und du bist blasphemisch, du wirst gehen und sterben.

Übersetzung eines Bekannten, Albaner:
Ich bin Teresa und heilig, und du bist ein Gotteslästerer, und du wirst bestraft und sterben.

Angriffe anderer, sei es durch Gedanken und Gefühle, durch Worte, Hass, Verleumdungen oder Handlungen, dürfen niemals zur eigenen Sache gemacht werden.

Ptaah:

167. Das Ganze wird wirklich immer schlimmer, doch bisher vermochten Zafenatpaneach und auch Yanarara noch nicht zu ergründen, auf welche Art und Weise diese Drohungen in deine Computerarbeiten gelangen.

168. Aber eines steht dabei für mich fest, dass du mit diesen Einfügungen und allen anderen bösartigen Störungen zur Verzweiflung und zum Aufgeben deiner Mission gebracht werden sollst.

Billy:

Das ist mir auch klar, doch können die Urheber dieser Idiotien lange darauf waren, dass ich durchdrehe, denn ich lasse mich durch diesen Schwachsinn nicht ärgern und flippe deswegen auch nicht aus. Alles tue ich einfach mit einem herzhaften Fluch ab, und damit ist das Ganze für mich dann auch schon bereinigt und vergessen. Mehr braucht es nicht.

Ptaah:

169. Das hast du mir schon einmal gesagt, doch muss ich sagen, dass wenn mir das zustossen würde, dass ich dann sicherlich diese Ruhe und dazu auch die Kontrolle über meine Nerven nicht aufbringen könnte, wie du dazu fähig bist.

Billy:

Das bezweifle ich, denn ich denke, dass auch du deine Arbeit über solche idiotische und schwachsinnige Geschehen stellen und dich demensprechend richtig verhalten würdest. Aber lassen wir das, denn es gibt etwas, das sich anbahnt bezüglich der Greta Thunberg, worüber ich mir einige Gedanken gemacht habe und wozu ich deine Meinung hören möchte.

Meines Erachtens wird das Kind nämlich von Politikern, Umweltaktivisten, Regierenden, Pfaffen und obersten Religionsbonzen sowie von allerlei öffentlichkeitsgeilen Elementen wie Künstlern, Schauspielern, Behördenbeamten und gar von den eigenen Eltern missbraucht. Und wie ich denke, wird sich daraus über kurz oder lang ein weltweites, umfassendes und massenbewegungsgleiches Klimaprotestspektakel entwickeln, sich ungeheuer aufbauschen und alle Länder und die Regie-rungen veranlassen, idiotische Massnahmen zu beschliessen. Dabei kann ich mir lebhaft ausmalen, dass die Schwachsinnigsten in den oberen und obersten Eliten in erster Linie auf die Strassenfahrzeughalter losgehen werden, um diese mit neuen Steuern, z.B. CO_2-Steuern und anderem Unsinn, auszubeuten, jedoch auch zu zwingen, Elektroautos zu kaufen, wobei dann die entsprechenden CO_2-Brüllenden abkassieren werden, weil

sie sich wohl durch vorherige Absprachen mit den Elektrofahrzeugeherstellern nicht gerade bescheidene Schmiergelder sichern werden.

Nun, was ich noch zum Klimaprotestspektakel sagen will, das sich, wie ich denke, unweigerlich und mit Sicherheit ergeben, jedoch früher oder spä-ter auch wieder in sich zusammenbrechen wird, so werden hauptsächlich Kinder und Jugendliche die Hauptherumbrüllenden in allen Klimapro-testaktionen sein, wobei sie aber als unaufgeklärte Grossbrüllende keiner-lei Ahnung haben werden, warum und wofür sie überhaupt auf die Strassen gehen und herumbrüllen werden. Dies darum, weil sie allesamt – genau wie die seit Jahren herumjodelnden organisierten Klimaaktivisten – nicht wissen, was in Wirklichkeit der wahre Grund für die Klimazerstörung ist, nämlich nicht einfach und nur das CO_2, das in Wahrheit nur ein Teil der vieldutzendfachen Gründe ist. Rund um die Erde wurde und wird weiterhin alles in der Natur zerstört, alles an Lebensformen der Fauna und Flora unaufhaltsam immer mehr und schneller ausgerottet, weil deren Lebensraum durch neue Strassen, Wohnhäuser, Vergnü-gungsstätten, Fabriken, Mauern, Stauwehre und Eisenbahntrassen usw. verbaut und die Lebewesen aller Gattungen und Arten vertrieben, vergiftet oder abgeknallt werden. Und das geschieht in Afrika ebenso wie in Europa, Arabien, Indien, ganz Asien, China, Russland, den USA und in Südamerika. Doch auch all das ist nur ein Teil des riesigen Ganzen an Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen, denn auch dieser Teil führt nebst vielem anderen noch sehr viel weiter. Und dass die schon längst überbordende Erdbevölkerung bereits auf dem Weg ist, die Erde und alle ihre Lebensräume tatsächlich zu zerstören, das wird nicht bemerkt, weil die ganze Menschheit blind, selbstherrlich, konsumsüchtig, vergnügungssüchtig und völlig gleichgültig einhergeht und auf nichts Rücksicht nimmt, was auf dem Planeten, in dessen Atmosphäre und Klima, den Süssgewässern und Meeren sowie in der Natur und deren Fauna und Flora vor sich geht.

Der Vater von Greta Thunberg ist ja Schauspieler und Drehbuchautor oder so, wobei seine Frau etwas mit Opernsängerei zu tun hat, wobei beide durch die Aktionen von Greta eine immense Steigerung ihrer Tätigkeiten erlangt haben sollen, wenn ich richtig orientiert bin.

Und das Kind Greta, das meines Erachtens introvertiert ist und schamlos von aller Welt für das Klimaspektakel missbraucht wird, so denke ich, hat sich wohl nicht ganz freiwillig als Umweltaktivistin hervorgetan. Das aus Schweden stammende Mädchen ist jetzt 16 Jahre alt und offensichtlich introvertiert, wobei sehr bedenklich ist, dass es langsam aber sicher zur Ruine und zum Volltrottel gemacht wird – von all jenen Verantwor-tungslosen, die in ihm ein Mittel sehen, sich selbst gross zu machen. Und dass es in den Mainstreammedien als engagierte Umweltaktivistin hochgejubelt wird, das trägt erst recht noch zum Ganzen bei. Vielleicht

mag es sein, dass es sich selbstlos für den Erhalt der Umwelt einsetzt, doch bezweifle ich das, denn wenn ich das Mädchen im Fernsehen und in Zeitschriften betrachte, dann relativiert sich für mich gesehen das ganze Szenarium und lässt mich anderes erkennen. Und dies ist so, obwohl ich denke, dass der ganze Rummel das Kind in kurzer Zeit derart verändern wird, dass es sich aufzuplustern beginnen und vom Wahn befallen werden wird, wirklich wichtig und unersetzlich zu sein. Und das wird dazu führen, dass es schon in kurzer Zeit ebenso grosssprecherisch und öffentlichkeitsgeil wird wie die Schauspieler, Künstler, Regierenden und andere, die von den Dummen der Bevölkerungen bejubelt und als Ikonen angehimmelt werden. Und das wird sehr schnell geschehen, denn in seiner kindlichen Naivität vermag Greta nicht zu erfassen, was noch alles auf sie zukommen und sie grundlegend negativ verändern wird, weil alle möglichen öffentlichkeitsgeilen Gestalten der Welt, die alle Rang und Namen haben, es sich nicht nehmen lassen werden, sich mit dem Kind öffentlich zu präsentieren, um sich damit gross und wichtig zu machen. Und wie ich das sehe, werden es nicht nur Politiker und Schauspieler sein, sondern allen voran auch Religionisten und sonstige Sektierer bis hinauf zu den höchsten Bonzen, wobei, so denke ich, ganz besonders die obersten Schleichergestalten aller Religionen und Sekten diesbezüglich an vorderster Front stehen werden, wie aber auch Schauspieler und sich wichtigmachende Leute von Organisationen und der Wirtschaft, die dadurch grosse Profite und Ansehen erhoffen werden.

Meinerseits sehe ich, dass das Kind nämlich von den Mainstreammedien aller Art beherrscht wird, nebst dem, dass es die Schule schwänzt, um angeblich aus eigenem Antrieb um des Klimawandels willen für den Umweltschutz zu demonstrieren. Etwas, das natürlich den völlig falsch orientierten hysterischen Klimaaktivisten besonders gefällt und die alles tun, um das Kind in den Himmel zu heben. Und das bringt dem Kind keinen Segen, wie auch allen anderen Kindern und Jugendlichen nicht, die weltweit nachahmend ebenfalls unentschuldigt die Schule schwänzen. Greta selbst soll in Schweden von einem aktiennotierten Unternehmen, das angeblich eine rein ideelle Stiftung namens ‹Wedonthavetime AB› sei, unterstützt werden, die keine finanzielle Interessen verfolgen soll, wobei natürlich auch die Aktien dieses Unternehmens seit den Aktivitäten von Greta steil nach oben geschossen sind.

Auch haben die Eltern von Greta ein Buch mit dem Titel ‹Scener ur hjärtat› über das Kind geschrieben, das riesigen Absatz habe. Dazu fragt sich aber, wie gross dieser Absatz des Buches aussehen wird, wenn Greta ihre Aktivitäten einstellt. Und es wird sich auch erweisen, wie freiwillig das weitere Engagement des Kindes wirklich ist und noch sein wird – wenn es vielleicht zu einem Weitermachen gezwungen wird. Und wenn ich nun alles beurteile, dann sehe ich hinter den gesamten Machenschaften nichts

anderes als grosse wirtschaftliche Interessen, und zwar in schmieriger und verantwortungsloser Form, kombiniert mit einem Trend, der auf einer Verführbarkeit in bezug auf Greta, einem Kind, ausgefochten und zum Geschäft mit grossem Gewinn gemacht wurde. Greta Thunberg ist zwar noch ein Kind und sonnt sich zur Zeit im Rampenlicht, wozu ich denke, dass es dabei auch gehörig Geld einnimmt und sich wichtig fühlt, da kann ich mir vorstellen, dass sich das Kind jedoch vielleicht durch die Hochjublerei wie Mutter Svea fühlt – die nationale Personifikation Schwedens –, das steht allerdings noch nicht in seinem Gesicht geschrieben. Was diesbezüglich jedoch noch nicht ist, wird ja sicher noch werden, denn Greta ist nicht gefeit dagegen und wird daher wohl schon in kurzer Zeit durch den ganzen Rummel, der um sie aus profigierigen Gründen aller Art gemacht wird – was sie in ihrer Naivität nicht merkt –, selbst so werden, wie alle, die nach öffentlichem Ansehen und nach Aufmerksamkeit für die eigene Person streben. Daher wird ihr die ihr entgegengebrachte Anhimmelung schon bald das Wichtigste und das Klimademonstrieren nur noch das Zweitwichtigste sein, und folgedem wird es nicht lange dauern, bis sie verlautbaren lassen wird, dass sie, wenn sie erwachsen sei, sich auch weiterhin und noch intensiver für die Sache in bezug auf den Klimakampf einsetzen werde. Was sich nun durch Greta Thunberg in der Welt tut, daraus ergibt sich, dass durch die Aktionen des Mädchens der Klimawandel und Klimaschutz zwangsläufig auch von den Regierenden der oberen und obersten Eliten der Politiker sowie von renommierten Wissenschaftlern aufgegriffen wird. Diese werden sich, weil es durch die Öffentlichkeit und die Klimademonstranten mit Gebrüll gefordert wird, offiziell darauf einlassen, was mit Be-stimmtheit jedoch nur zum Schein und Lug und Trug sein wird, um die Demonstrierenden zu beruhigen. So sehe ich das, wie auch, dass es nicht lange dauern wird, ehe die oberen und obersten der Regierung ihre Katze aus dem Sack rauslassen und aufzubegehren und alles zu bagatellisieren beginnen werden. Darüber habe ich mir natürlich auch eingehende Überlegungen gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass etwa Mitte oder Ende des Monats Mai, jedoch spätestens Anfang Juni von den Regierungen Gegen protest und Gegenmassnahmen auftauchen und alles bezüglich des Klimawandels und der Umweltzerstörung bagatellisiert werden wird. Es wird dann wohl sein, dass verantwortungslos und lügnerisch behauptet werden wird, das Ganze des Klimawandels und der Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung sei nicht halb so schlimm, wie das von Umweltaktivisten usw. proklamiert werde. Nichtsdestotrotz werden jedoch die Regierenden versuchen, Nutzen aus dem neuen Trend, eben den Klimawandelprotesten, zu gewinnen, weshalb dann in erster Linie die Motorfahrzeugfahrenden mit einer CO_2-Steuerabgabe geschröpft werden könnten, was für mich gesehen das Nächstliegendste ist. Aber ich

lasse mich gerne überraschen, ob ich richtig kombiniere. Dabei werden jedoch einige der grossredenden Regierenden in ihrer Dämlichkeit wahrscheinlich auch tatsächlich glauben, ebene jene, welche mit den Klimademonstranten gleichziehen, dass sie in ihrem verrückten CO_2-Wahn das Problem des Klimawandels aufheben könnten, wobei dieser Wahn meines Erachtens darauf hinauslaufen könnte, dass diese Hohlköpfe und Verrückten eine CO_2-Steuer für Motorfahrzeuge einführen wollen, weil sie in ihrem Wahn sich als Grösste wähnen und vielleicht glauben werden, dass dadurch das Problem minimiert und gar gelöst werden könnte. Man muss die Denkweisen dieser Grossmaulexemplare nur kennen, dann kann das wirklich so kommen, wie ich annehme.

Ptaah:

170. Was du sagst, legt das dar, was richtig ist und das nach unseren Erkenntnissen nach einer zeitlichen Vorausschau auch eintreffen wird.

171. Greta Thunberg wird schon seit geraumer Zeit durch unlautere Elemente missbraucht, und zwar derart, um draus Profit und öffentliches Ansehen und Aufmerksamkeit zu gewinnen.

172. Diese darauf ausgerichteten Personen – so hat unsere Vorausschau ergeben – werden verschiedene Prominente sein, wie bekannte Schauspieler, Künstler, Konzernmanager, Journalisten, Medien, Wirtschaftsgrössen und diverse andere, wie auch der Papst, der Dalai Lama, Regierungsbeamte und viele andere, wie auch du gesagt, aber keine Namen genannt hast.

173. Deren Interesse an der Sache der Klimademonstration wird aber nur das sein, sich durch das Auftreten mit Greta wichtig zu machen und sich im Blick und in der Erinnerung ihrer Anhänger und Verehrer zu halten.

174. Interessant ist für mich, dass du selbst schon durch die Belehrungen meines Vaters in den 1940er Jahren und zu Beginn der ersten 1950er Jahre darüber orientiert wurdest, was sich heute und auch in der weiteren Zukunft ergeben wird, worüber du auch viele Medien orientiert hast.

175. Du hast dich dann auch in den 1940er und 1950er Jahren bemüht, um deine und meines Vaters Voraussagen zu verbreiten, doch hast du dafür nur Spott geerntet oder keine Antwort auf deine Schreiben an viele öffentliche Medien erhalten.

176. Und seit den 1970er Jahren bemühst du dich zusammen mit all deinen Getreuen bis heute in gleicher und noch vielfach vermehrter Weise um dieselbe Sache, wobei sich aber nichts daran geändert hat, dass du auch heute lächerlich gemacht wirst und deine und deiner Mitstreiter Bemühungen von sämtlichen öffentlichen Medien missachtet werden.

177. Nun aber tritt dieses Kind aus Schweden in Erscheinung, das keinerlei Ahnung von all dem hat, was wirklich rund um den Planeten durch die

Erdbevölkerung an Zerstörendem gemacht wird.

178. Und das Kind hat auch keinerlei Ahnung davon, dass bis zum heutigen Zeitpunkt sehr viele Gattungen und Arten von Lebewesen in der Natur und in deren Fauna und Flora bereits dermassen durch vielfältige tödliche, zerstörende, vernichtende und ausrottende Gifte unwiderruflich weitgehend vernichtet und ausgerottet sind und weiterhin vergiftet, dezimiert, vernichtet und ausgerottet werden.

179. Auch hat es keine Ahnung davon, dass unzählige Lebensformen wie Tiere und Getier usw. auch dadurch der Ausrottung anheimfallen, weil diese infolge Profitgier sinnlos gewildert, getötet und abgeknallt werden, um sie aus ihren ihnen angestammten Lebensräumen zum Verschwinden zu bringen.

180. Dies, um das Land für die ungeheure Überbevölkerung nutzen zu können, für Wohnhäuser, Strassen, Fabriken und diverses andere wie die Übereinstimmung mit einem Faktum oder einer Realität.

181. Und alle diese vielfältigen Prozesse können nicht durch unzulängliche Massnahmen beendet und die Natur und deren Fauna und Flora wieder zum Leben zurückgeführt werden.

182. Das ist weder dadurch zu erreichen, dass das CO_2 mit Steuern belegt wird, noch durch die Einschränkung von Plastik und allerlei Kunststoffen, und andere unsinnige Massnahmen.

183. Nutzvoll wäre einzig eine drastische Reduzierung der gesamten Erdbevölkerung über eine längere Zeit hinweg und danach eine streng einzuhaltende Geburtenregelung.

184. Aber nochmals will ich sagen, dass es sehr interessant ist, dass all deine Bemühungen, die du zur Warnung und Aufklärung der Erdenmenschheit seit den 1940er Jahren und ab den 1970er Jahren auch durch die Mitarbeit der Gruppemitglieder unternommen hast, weltweit völlig missachtet und alles nur lächerlich gemacht und in böser Weise beschimpft wurde.

185. Und dies wurde und wird bis heute getan, wobei du zudem noch von Rachsüchtigen und Irregeleiteten gehasst wirst und auch dein Leben oft gefährdet wurde, was immer wieder sein könnte.

186. Und während du die Fakten immer und immer wieder voraussagend aufgezeigt hast, die sich zutragen und ergeben werden und die sich schon seit Jahrzehnten ergeben und nun zu sehr schweren Problemen geworden sind, die nunmehr zu nicht mehr bewältigungsbarem Unheil führen, da kommt ein unmündiges Kind daher, gegen den Klimawandel protestierend, den du schon in den 1940er Jahren und in allen Jahren danach warnend angekündigt hast.

187. Doch dieses Kind wird nun angehört, weil das Ganze von vielen namhaften Personen kommerziell ausgenutzt und grosser finanzieller

Profit daraus gewonnen werden kann, woraus als Folge nun eine weltweite Protestaktion entstehen wird und sich viele mit bekannten Namen und Tätigkeiten in den Vordergrund stellen werden, wie auch viele Zigtausende Kinder und Jugendliche, wobei jedoch alle diese Erden-menschen weder eine Ahnung davon haben werden, wie weit fortgeschritten das ganze Unheil bereits ist und wie viel schlimmer alles noch werden wird.

188. Und sie werden auch nicht wissen und nicht wissen wollen, dass alle Zerstörungen am Planeten Erde, wie auch Beeinträchtigungen der Süssgewässer, Meere, Wälder, Felder, Fluren und Auen usw., Vernich-tungen durch Unrat und Gifte anheimfallen, wie auch vielfache Ausrottungen in der Natur, Fauna und Flora zukünftig ungeheures Unheil hervorrufen.

189. Und alles geschieht infolge der Überbevölkerung, die in den folgenden acht Monaten dazu führen wird, dass die Erdbevölkerung 17mal höher sein wird, als für den Planeten Erde problemlos tragbar wäre und eine dementsprechende Menschheit darauf problemlos und im Überfluss leben könnte.

190. Dies, wobei auch all die Probleme von Feindschaften, religiösem Wahn und dessen Folgen, wie auch Krankheiten und Seuchen und viele andere grosse Probleme vermindert oder überhaupt verschwinden würden, die sich durch die Überbevölkerung und deren zerstörerische und vernichtende sowie Unheil schaffende Machenschaften ergeben.

191. Einzig nur ein langandauernder weltweiter Geburtenstopp und eine danach folgende und dauernd beizubehaltende Geburtenregelung könnte das katastrophal Schlimmste jetzt Drohende aller Zerstörungen am Planeten, wie auch die Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur und deren Fauna und Flora noch lindern und über einen langen Zeitraum hinweg zum Stillstand bringen.

192. Leider wird dies jedoch nicht geschehen, weil die Selbstsucht der Erdenmenschen einerseits grösser und durchdringender ist als die Sicherheit des Weiterbestehens der Erde und allen Lebens, und anderseits alle Warnungen in den Wind geschlagen werden, die das unausweichlich kommende Unheil ankünden, das derart werden wird, dass die Erdenmenschheit ausgelöscht werden kann.

193. Und dass durch die Schuld der USA bereits seit geraumer Zeit ein 4. Weltkrieg sich drohend aufbereitet und unter Umständen Wirklichkeit und total weltzerstörend werden kann, das wird ebenfalls nicht beachtet, wie auch nicht, dass nicht nur die USA, sondern auch die EU-Diktatur und einzelne EU-Staaten – besonders Deutschland – politisches Unheil heraufbeschwören.

194. Und dieses Unheil wird von gewissen Staatskräften untergründig und heimlich in Form von Naziallüren in die Politik eingebracht und weiterhin

eingebracht werden, wie das auch in der EU-Diktatur bis hinauf in die oberste Machtstelle der Fall ist.

195. Damit verbunden ist zugleich das geheime hinterhältige Bestreben, die Völker durch eine vollkommene digitale Überwachung ihrer ureigenen persönlichen Freiheit zu berauben und durchsichtig zu machen (Anm. Billy: = gläserner Bürger), wie auch, diese durch in den Körper einzulassende Steuerungselemente (Anm. Billy: Chip) bis ins innerste Wesen zu kontrollieren und nach dem Willen der Staatsmachthabenden zu beherrschen und zu dirigieren.

196. Die Zukunft der Erdenmenschheit sieht bereits sehr übel aus, weil das Gros aller Völker nichts gegen die Regierungen aller Staaten der Erde unternimmt, um gesamthaft alle Verantwortlichen der Staatsregierungen, wie der USA, der EU-Diktatur und aller Staaten überhaupt unter Kontrolle zu bringen.

197. Und das müsste von allen jenen des Volkes getan werden, welche den Mächtigen nicht zujubeln, sondern verstandes-, vernunft- und intelligentummässig in der Weise gebildet sind, dass sie gewillt sind, alle Fehlbaren der Regierenden und deren Anhänger und Vasallen in die Schranken zu weisen.

198. Es wird aber von nur sehr wenigen Verantwortungsbewussten darüber nachgedacht, die jedoch derart in der Minderzahl sind, dass sie überschrien werden, wenn sie auf die effectiv wahren Fakten der falschen Staatsführung in vielerlei Hinsichten hinweisen.

199. Das hat aber zur Folge, dass die Kriegshetzerei der Machtlüsternen weitergeht – speziell allen Staaten voran, wie seit alters her, die weltherrschaftssüchtigen USA, die ihr terroristisches und in aller Welt Unfrieden und Unheil verbreitendes Verhalten ungehemmt betreiben können, wie dies seit ihrem Bestehen auch die EU-Diktatur tun kann, weil das Gros der ihr zugehörenden Masse bedenkenlos alles zulässt.

200. Speziell aber, wie gesagt, haben die USA seit jeher durch ihre Weltmachtbesessenheit vielfach Krieg, Unfrieden, Elend, Not und vielmillionenfach Tod, Morderei, Verderben und Zerstörung über die Welt und die Erdenmenschheit gebracht.

201. Und dazu ist zu erwähnen, dass viele in alter Zeit mächtige und namhafte Herrschsüchtige grosse und weitumfassende Kriege geführt und Terror ausgeübt haben, wie in der Neuzeit auch Hitler und seine ganze jämmerliche Verbrecherbande, auf die das Holocaust-Menschheitsverbrechen zurückführt.

202. Wenn jedoch gesamthaft alle die in alten Zeiten geführten Kriege, Terrorakte und Greueltaten zusammengezogen und zusammengerechnet werden, die über fünf Jahrtausende vor und bis zur Hitlerzeit begangen wurden, dann stehen die Resultate dafür weit unter denen an, die den USA angerechnet werden müssen.

203. Dies, weil das Ganze durch die USA weltweit hervorgerufene Unheil alles übertrifft, was seit Urzeiten bis heute menschheitsverbrecherisch weltweit durch andere Staaten und deren Herrscher und Völker getan wurde.

204. Was schlimmer nicht sein kann an Untaten, Schandtaten, Übeltaten, Kriegs- und Geheimdienstverbrechen, Verstössen gegen die Menschlichkeit sowie in bezug auf die Grausamkeiten, Brutalitäten und das Verschulden von Elend und Not rund um die Welt, wie auch hinsichtlich aller Ärgernisse, Gewaltverbrechen, Unmenschlichkeiten, Gewalttaten, Missetaten, die Morde durch die Todesstrafe und all die Bestialitäten, die den USA angelastet werden müssen, vermögen diese bei weiter Sicht alles nicht zu unterbieten, was sich an solchen Geschehen, Handlungen, Taten und Ausartungen usw. in der irdischen Menschheitsgeschichte bis heute zugetragen hat.

205. Denn die USA haben sehr viel mehr getan in ihrem Grössenwahn, in ihrer Weltherrschaftssucht und in ihrem Kriegswahn, denn sie haben bis weit in die Zukunft hinein das allergrösste Menschheitsverbrechen begangen, das sich jemals in der irdischen Menschheitsgeschichte ergeben hat.

206. Dieses jedem Verstand, jeder Vernunft und jedem Intelligentum widersprechende Verbrechen, das sich seit den 1940er Jahren drohend über die ganze Erde und die gesamte Erdenmenschheit erhebt und auswirkt, haben die Vereinigten Staaten von Amerika durch das Entwickeln und Erschaffen der Atombombe ins Leben gerufen.

207. Und diese als bisher jemals allergrösste Gefahr – verbrecherisch geschaffen durch die USA – in bezug auf eine immer wieder und sich weit in die Zukunft hineintragende, drohende völlige Zerstörung der Erde, der Natur, Fauna und Flora sowie einer Ausrottung der Erdenmenschheit, hängt schicksalsbestimmend und alle irdische Existenz bedrohend wie das Damokles-Schwert am Himmel der Zukunft – geschaffen durch die Verantwortungslosigkeit der Machtbesessenen der USA zur Zeit der 1940er Jahre.

208. Und dass auch die Machthaber und deren Vasallen sowie der Teil der Gleichgesinnten aus der Bevölkerung auch zur heutigen Zeit sowie morgen, übermorgen und in die weite Zukunft hinein in gleicher Art und Weise weitermachen werden wie ihre Vorfahren, das steht ausser jeder Frage, folglich sich in absehbarer Zeit nichts zum Besseren ändern wird.

Billy:

Das wird wohl nie getan, denn einerseits herrscht diesbezüglich rund um die Erde beim Gros aller Bevölkerungen Angst und Feigheit vor den Vereinigten Staaten von Amerika, anderseits jedoch auch eine Gleichgültigkeit sondergleichen, folgedem sich niemand darum kümmert, was die USA in bezug auf ihre Hegemonie, den Teil Gleichgesinnter aus dem Volk, ihre Geheimdienste, Regierung, die Militärs, Waffenhersteller und Waffenverkäufe in Krisenländer usw. sowie in bezug auf deren Gewissenlosigkeit wirklich sind. Folgedem können die USA weiterhin unbeanstandet in der ganzen Welt, in allen Konfliktgebieten der Erde Kriege fördern und damit durch Waffenlieferungen in solche Staaten Millionen und Milliarden von Dollars kassieren. Dies ist ja auch gegenwärtig so, da die USA die Ukraine mit Waffen überhäuft, und zwar in der Hoffnung, dass die Ukrainer blöd genug sind, gegen Russland in den Krieg zu ziehen, vielleicht allein oder dann, wenn die Idioten in der US-Regierung ihre Militärs ausschicken, um Russland anzugreifen, was ja von den Schwachsinnigen und Weltherrschaftssüchtigen der USA seit Bestehen Amerikas angestrebt wird. Aber es ist auch rund um die Welt nicht anders, insbesondere auch nicht in der EU-Diktatur, denn rundum herrscht im Gros aller Staaten in bezug auf deren Herrschsuchtgebaren eine politische Massenhypnose vor, durch die sich die Dummen und Unbedarften der Bevölkerungen einfangen und davon bezirzen lassen. Die Völker lassen sich in ihrer Dummheit einfach von ihren verkrachten Regierungen gedankenlos mitreissen, wobei sie jedoch keinerlei Ahnung davon haben, was die grundlegenden Probleme eigentlich sind, die durch die Regierungen in deren Regierungsunfähigkeit heimlich geschaffen werden, weil hinter dem Rücken der Völker alles geheimerweise ‹unter Ausschluss der Öffentlichkeit› aus- und durchgeführt wird. Und das bezieht sich auf alles und jedes, was durch Regierungen getan wird in bezug auf reine Regierungstätigkeiten, zu denen die Völker nichts zu sagen haben, weil keine Demokratie vorherrscht, wie das gegenteilig in der Schweiz der Fall ist, auch wenn es sich nur um eine Halbdemokratie handelt, folglich auch in dieser Regierung heimliche Machenschaften gang und gäbe sind. Das ist aber trotzdem um vieles besser als in anderen Staaten, die überhaupt keinerlei demokratische Züge haben, obwohl deren Regierende daherlügen, demokratisch zu sein.

Was du aber gesagt hast bezüglich Geburtenstopp und Geburtenkontrolle, wodurch ein Abbau der Überbevölkerung erfolgen könnte, dann würde sich auch ergeben, dass alle Emissionen rapide zurückgehen würden, weil weniger Autos, Schiffe und Flugzeuge die Luft und Atmosphäre durch Abgase verpesten, wie auch immer weniger zerstörende Stoffe das Klima belasten würden. Es würden aber auch sehr viel weniger Erdressourcen gebraucht, sondern diese geschont werden, wie Öl, Seltene Erden, Erze und Gas. Auch das ganze Transportwesen und der gewaltige Tourismus

würden sehr stark zurückgehen, wodurch allein dadurch ungeheure Massen an Emissionen wegfallen würden. Auch Milliarden von Tonnen Unrat wie Plastik und andere Kunststoffe sowie sonstig vielartiger Abfall, Müll, Schmutz, Schrott, Mist, Kehricht, Unflat, Dreck und Güsel würden wegfallen. Doch darüber zu reden ist sinnlos, weshalb ich dich heute auch nichts weiter fragen will. Zudem ist auch die Zeit gewaltig fortgeschritten, und wir sollten unser Marathongespräch beenden.

Ptaah:

209. An allem, was du angeführt und erklärt hast, ist nichts Unrichtiges, eben auch hinsichtlich der fortgeschrittenen Zeit.

210. Also will ich meiner anderen Pflicht nachgehen.

211. Leb wohl, Eduard, mein lieber Freund.

Billy:

Tschüss. Salome und auch auf ein Wiedersehn. Also bis dann, Ptaah, mein Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.
2. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one’s disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 719

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_718&oldid=112222"

Contact Report 719

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 719
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 354–385 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 21st April 2019, 22:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 28th April, 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Bermunda, Enjana, Florena, Ptaah, Quetzal, Yanarara

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 719

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertneunzehnter Kontakt

Sonntag, 21. April 2019, 22.07 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst, Ptaah, mein lieber Freund. Seid aber auch ihr alle gegrüsst und willkommen, du Florena, wie auch du Bermunda, Yanarara und du Enjana, und natürlich auch du Quetzal. Ihr überrascht mich, dass ihr alle zusammen herkommt, doch es freut mich sehr, und seid daher auch willkommen. Wenn du, Quetzal, bitte dort hinten die Klappstühle hervorholen willst, dann könnt ihr alle sitzen. Du, Ptaah, hast offenbar eine neue Methode gefunden, um mich ins Büro zu holen. Unsere Leute in der Küche haben nämlich sehr wohl gehört, dass du an die Türe gepocht hast, weshalb sie auch gleich wussten, dass jemand von euch draussen sein musste, weil ja die Haustüren alle geschlossen waren. Natürlich war es dann ja auch der Fall, dass du draussen warst, als ich auf das Klopfen hin Ausschau hielt. Das Fazit ist nun, dass ich dich von allen grüssen soll, die in der Küche sind – was ich eben hiermit tue. Entschuldige aber, dass ich dich habe warten lassen, denn ich war in der Küche mit unseren Leuten so ins Gespräch vertieft, dass ich völlig vergessen hatte, dass du mich vor einer halben Stunde gerufen hast.

Ptaah:

1. Danke, dann will ich auch dir den Gruss erwidern und so sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund, wie ich mich aber auch für die Grüsse der Mitglieder bedanke.

2. Was du eine ‹neue Methode› nennst, dazu weisst du doch, dass ich immer durch das Haus gehe, um dich zu suchen, wenn du auf mein Rufen nicht erscheinst, wie eben heute, weil du in ein Gespräch vertieft warst.

Quetzal:
1. Auch ich grüsse dich, mein Freund, und die Stühle habe ich schon hier, wie du siehst.

Florena:
1. Lieber Vaterfreund, auch ich grüsse dich und bin glücklich, dich wohlauf zu sehen …

Enjana:
1. Lieber Freund, Eduard, auch ich grüsse dich und …

Bermunda:
1. Auch ich will nicht zurückstehen und grüsse dich als meinen lieben Freund.

Yanarara:
1. Sei auch von mir gegrüsst, wobei ich dich auch von Zafenatpaneach grüssen soll.
2. Er hat mich beauftragt, dich über einige unserer gewonnenen Resultate aufzuklären, was aber nicht nach aussen dringen soll.

Florena:
2. Enjana, Bermunda und ich, wir sind heute jedoch speziell deswegen zusammen hier, weil uns einige Fragen bewegen, die sich aus der Geisteslehre ergeben, wofür sich auch Ptaah und Quetzal und auch Yanarara interessieren, worüber schon jetzt gesprochen werden sollte, weil unsere Zeit kurz bemessen ist und wir wieder unseren Pflichten nachzugehen haben.

Ptaah:
3. Ja, wenn es dir also genehm ist, dann möchten wir dir umgehend die Fragen vorbringen.
4. Was dabei jedoch unsere Fragen und deine Erklärungen betrifft, die zu besprechen sind, das dürfte nicht offiziell sein, weil … nun du weisst, was sein muss und sein kann.

Billy:

Lieben Dank euch allen für euer Vertrauen – auch will ich mich für euren Besuch nochmals bedanken, worüber ich allerdings etwas überrascht war, wie ich schon sagte, weil ihr eben zu sechst seid und doch wisst, dass mein Arbeitsraum so klein ist. Es kommt ja aber auch nicht jeden Tag vor, dass ich so überrascht werde, und zudem weiss ich ja auch nicht, was anfällt, dass ihr mich zu sechst besucht, was mich aber doch sehr freut.

Florena:

3. Bermunda, Enjana und wir alle wollen einige persönliche Angelegenheiten mit dir bereden, die aber uns alle bewegen und für uns wichtig sind, weshalb wir einige Fragen haben, die sich auf die Geisteslehre beziehen und wofür wir deiner Belehrung bedürfen, wenn du uns das erlaubst?

Billy:

Das ist doch fraglos, denn es ist mir nicht nur eine Freude, sondern auch eine Ehre, euch allen Rede und Antwort stehen zu dürfen.

Ptaah:

5. Dafür sind auch wir dir sehr dankbar, denn in deiner Lehre, die du uns durch deinen Fleiss laufend ausfertigst, finden wir immer wieder Ausführungen, die für uns weiterführender Erklärungen bedürfen, die du uns ja üblicherweise schriftlich übermittelst, indem wir alles direkt aus deinem Computer übernehmen können.

6. Nun sind wir uns in unserer Studiumgemeinschaft jedoch einig geworden, dich zu fragen, ob du uns hie und da auch persönlich mit weiterführenden Erklärungen hilfreich sein könntest?

Billy:

Das ist doch wirklich auch natürlich so und fraglos, und genügend Platz haben ja wir heute hier noch in meinem Arbeitsraum. Auch sind genügend Stühle, die mir mein Sohn Atlantis besorgt und die Quetzal ja schon geholt hat. Drei von euch können ja auf das Sofa sitzen, auch wenn es etwas eng sein wird.

Quetzal:

2. Wir bedanken uns alle, doch verstehst du noch nicht alles, was wir gerne möchten, denn wir sind nicht nur unser sechs, die wir eine Studiengemeinschaft für deine Geisteslehre gebildet haben, folglich wir uns nicht alle hier in deinem Arbeitsraum zur Belehrung zusammenfinden und aufhalten können.

Billy:
Aha, und wie viele Leute umfasst denn euer Grüppchen?

Enjana:
2. Wir sind unser 278 weibliche und 249 männliche Personen mit vielfältig verschiedenen Ausbildungen.

Billy:
Mann, das geht natürlich nicht, denn selbst mit dem besten Willen findet sich hier im Büro und im gesamten Center kein Platz für so viele Leute – nicht einmal im Saal drüben. Das ist ja auch kein Grüppchen, sondern ein wahrer Pulk – eben eine effectiv grosse Gruppe. Also weiss ich auch nicht, wie es gemanagt werden soll, allen Rede und Antwort stehen zu können, denn hier im Center …, ich wüsste wirklich nicht wie …

Ptaah:
7. Um eine Lösung dafür musst du nicht besorgt sein, denn wir können dir die Möglichkeit bieten, dich von Zeit zu Zeit für zwei bis drei Stunden aus dem Center wegzubringen, während denen du uns dann unterrichten und Rede und Antwort stehen kannst, wie du zu sagen pflegst.

Billy:
Ach so, dann könnte das wohl in eurer Station durchgeführt werden, oder? Das ist sicher akzeptabel und durchführbar und für mich kein Problem. Und wenn es nicht zu häufig ist, dass ich zwei oder drei Stunden von hier abwesend bin, dann komme ich auch mit meiner Arbeit nicht zu sehr in Konflikt und Verlegenheit.

Enjana:
3. Lieber Freund, wir wollen dich bezüglich der Erledigung deiner Arbeit nicht in einen Konflikt und auch nicht in Verlegenheit bringen, und zwar auch nicht dadurch, wenn wir dir erklären müssen, dass du deine Unterrichtung nicht in unserer Station ausüben kannst, weil auch wir dort weder eine genügend grosse Räumlichkeit haben noch zudem nicht so viele Personen sind, wie unsere gegenwärtige und weiter sich erweiternde Studiengemeinschaft umfasst.
4. Daher besteht unser Ansinnen darin, dass wir dich in grösseren Abständen jeweils nach Erra bringen, wo uns für die grosse und sich noch laufend erweiternde Personenzahl die genügend grosse und für die Unterrichtung angemessene Räumlichkeit zur Verfügung steht, die du ja kennst und besichtigt hast.

Ptaah:

8. Das entspricht unserer Vorstellung, und hinsichtlich der uns zur Verfügung stehenden Technik ist das Ganze durchaus problemlos durchführbar.

Billy:

Kinder, … ich bin einfach platt. … Ihr meint, dass ich …, das ist doch … in eurem …

Ptaah:

9. Ja, wir denken an unsere grosse Lehrstätte.

Billy:

… Ihr denkt …, ihr beliebt doch zu scherzen und mich auf die Rolle zu schieben, oder?

Florena:

4. Das würden wir uns nicht erlauben.

Enjana:

5. Nein, bestimmt nicht.

Quetzal:

3. Nein.

Bermunda:

2. Auch ich muss mich dazu äussern.

3. Würden wir uns einen Scherz erlauben, dann würden wir eine Schändlichkeit begehen.

Ptaah:

10. Du hörst es von uns allen, lieber Freund, unser Sinn steht nicht danach, uns in einer Lustigkeit zu ergehen.

Billy:

… Langsam schaltet es, … ja, ihr meint es wirklich ernst.

Florena:

5. Ja, das ist so.

Ptaah:

11. Das ist so, ja. –

12. Was ist deine Meinung dazu, mein lieber Freund?

Billy:

Lange überlegen bringt wohl nichts, und anderseits kann ich euch nicht enttäuschen, wie das zudem aber wohl auch zu meiner Aufgabe gehört, wovon mir aber Sfath nie etwas gesagt hat, wie auch Asket und Semjase nicht.

Ptaah:

13. Das war auch nicht so vorgesehen, denn alles hat sich erst in den letzten Jahren dadurch entwickelt und jetzt ergeben, weil wir die sehr weitführende Lehre auch unseren Völkern so weitergeben, wie du sie für uns ausfertigst.

14. Diese führt sehr viel weiter als alles, was wir durch unsere alten Lehreüberlieferungen lernen konnten.

15. Was du für uns bisher an neuem Wissen, an lebensführenden und selbstentwicklungswertigen Verhaltensregeln und derart ausführlichen Erklärungen usw. ausgearbeitet hast, das übertrifft all das, was mir in meinem Leben in dieser Weise jemals begegnet ist und du auch durch alle deine Bücher dargelegt hast, und das ermöglicht uns jetzt um sehr vieles weiterzugehen, als wir dies bisher konnten.

16. Und dies ist auch so hinsichtlich unserer Probleme bezüglich der Aufarbeitung und Behebung jener innersten Charakterfaktoren, die uns in mancherlei Hinsicht hemmen und unsere Direktiven erfordern, wie z.B. bezogen auf Kontakte mit anderen Spezies.

17. Daher ist es der Wunsch unserer Gruppe und auch unserer Menschheit, wie auch von den Sonaern und von Asket und den entsprechenden Völkern, dass du, wenn es dir möglich sein sollte und du dich entschliessen könntest, dem Begehr zu entsprechen, wenn du auch damit einverstanden sein würdest, deine Lehren auch auszustrahlen.

18. Wir wollen dich aber nicht drängen, und ausserdem wissen wir, dass du, wenn du dich für diese Ausserordentlichkeit entschliessen solltest, eine Aufgabe übernehmen würdest, die dir noch viel mehr Arbeit …

Billy:

Schon gut, du musst nicht weiterreden, denn ich habe schon begriffen, eben auch, dass ihr tatsächlich nicht scherzt. Also denke ich, dass ich es tun kann, wenn es nicht zu oft sein wird.

Florena:
6. Seht ihr – …
7. Ich wusste es und sagte ja, dass er sich nicht anders entscheiden wird.

Billy:
Oh, ihr … bitte … . – Was habt ihr denn … ich verstehe nicht, was ihr sagt.

Ptaah:
19. Wir alle sprechen dir unseren gemeinsamen Dank aus, darüber haben wir gesprochen.

Billy:
Hätte ich ja eigentlich denken können, doch was hast du denn mit dem ‹auszustrahlen› gemeint, etwa dass …?

Ptaah:
20. Das war der Sinn, ja.

Billy:
Aha, aber beim Ganzen habe ich …, nein es geht schon, denn ich denke, dass es bei allen Lernenden so ist, dass sie Zurückhaltung wahren.

Ptaah:
21. Das ist so und wird so sein.
22. Bei uns auf Erra ist das Verhaltensschema diesbezüglich nicht gleichermassen, wie es bei den Erdenmenschen der Fall ist, folglich du hinsichtlich Anstand, Korrektheit, Verhaltensweise und Zurückhaltung nicht in Bedrängnis geraten wirst, und zwar auch dann nicht, wenn du auf Erra unseresgleichen begegnest.

Billy:
Dann könnte ja auch diesbezüglich alles gut sein, und auch der weite Weg ist nicht zu bedenken, der ja zwar nur sieben Minuten unserer irdischen Zeitrechnung in Anspruch nimmt, wenn ich mich noch richtig erinnere. Dann ist also auch kein grosser Zeitverlust durch den Hin- und Rückweg.

Ptaah:
23. Du irrst dich, lieber Freund, denn du ziehst unsere alte Transporttechnik in Betracht, doch nutzen wir schon seit eineinhalb Jahren die Dimensions-Transmissionstechnik, die wir von den Sonaern erhalten haben.

24. In dieser Weise werden wir dich in sehr kurzer Zeit zu uns nach Erra und wieder ins Center zurückbringen, was zeitlich nicht mehr als gesamthaft weniger als zwei Minuten beanspruchen wird.

Billy:
Ach …, aber wie ist es denn damit, wenn ich abwesend und bei euch auf Erra bin und gesucht werde, weil man mich vielleicht …

Ptaah:
25. Du hast ja infolge deiner Nichtneugierde auch nie danach gefragt, was sich hinsichtlich unserer Technik alles an Neuem ergeben hat, folglich auch nie darüber gesprochen wurde.
26. Aber wenn du bei uns auf Erra bist, dann bist du eben abwesend und im Normalfall unerreichbar.

Billy:
Und was bedeutet – im Normalfall?

Ptaah:
27. Wir werden jeweils …

Billy:
Gut, dann lasse ich das aus und schreibe es nicht, wenn ich das Gespräch abrufe. Aber eine Frage noch: Wie steht es denn damit, wenn ich weggehe, denn vor ein paar Tagen haben wir doch über die Fremden geredet, wobei du ja klar und deutlich gesagt hast, dass ihr euch durchwegs von diesen nicht orten lasst. Wie ist es denn damit, wenn ihr hier in meinem Büro oder anderswo erscheint oder wieder weggeht, was ja dann auch mit mir derart sein würde. Irgendwie ergibt sich ja beim Herkommen und Weggehen ein kleines Dimensionentor, durch das hindurchgegangen werden kann, wozu ich die Frage habe, ob denn die Fremden – früher hast du sie immer Erdfremde genannt – dies nicht feststellen können, denn dabei spielen doch Energien mit, die doch sicher erfassbar sind, oder?

Ptaah:
28. Natürlich ist es richtig, dass dabei Energien wichtig sind, doch wie wir wissen, können die Fremden diese nicht erfassen, weil sie völlig anderer Natur sind als alle, die in diesem Raum-Zeit-Gefüge sowie in dessen Vergangenheit und Zukunft existieren.
29. Die Energien, die wir nutzen, entsprechen weit höheren Werten und sind also auch nicht wahrnehmbar mit irgendwelchen Techniken aus dieser Raum-Zeit-Gegenwart sowie deren Vergangenheit und Zukunft, was

auch der Grund dafür ist, dass die Fremden uns in keiner Art und Weise orten können.

30. Auch unsere Gegenwart hier vermögen sie nicht zu erfassen, weil wir die gleichartige Energie für unsere persönliche Protection nutzen, um gegen Sicht geschützt und durch unsere physischen, psychischen und bewusstseinsbedingten Schwingungen in jeder Hinsicht nicht wahrnehmbar zu sein.

31. Diese Energie und die Nutzung dieser Technik entspricht nicht einer unserer plejarischen Errungenschaften, sondern einer der Sonaer.

Billy:

Und seit wann seid ihr denn im Besitz dieser sonaerischen Technik, wenn ich fragen darf und eine Antwort nicht unter eure Direktiven fällt?

Ptaah:

32. Das ist nicht so, nein.

33. Die von mir angesprochene Energie, deren Nutzung und die Protection-Technik erhielten unsere frühen Vorfahren vor rund 27 Millionen Jahren von den Sonaern, als sich in der DAL-Schöpfung die ersten Kontakte mit diesen ergaben.

Billy:

Richtig, es muss ja nicht DAL-Universum, sondern DAL-Schöpfung genannt werden, weil es sich ja um eine Schwester-Schöpfung von unserer handelt. Doch was ich noch sagen will bezüglich dessen, wovon wir vorhin gesprochen haben, eben in bezug darauf, dass ich mich mit Fragen zurückhalte, also auch in bezug auf eure Technik usw., so halte ich es eben so, dass ich weder dich noch andere deshalb mit Fragen löchern will, weil ich mir dann mit den Antworten nämlich nur den Kopf mit allerlei Informationen fülle, wofür ich aber persönlich keine Verwendung habe. Handelt es sich jedoch um Allgemeinbildungsinformationen – worunter das von dir Genannte bezüglich der Technik jedoch nicht fällt –, dann ist das natürlich anders. Für deine Information aber, wie das auch mit anderen Dingen so ist, die du manchmal von dir aus kundgibst, habe ich keine Verwendungsmöglichkeit, weil ich in der Regel über solche Dinge mit niemandem rede und dafür auch kein Interesse habe, oder weil ich darüber schweigen muss. Meine Interessen beziehen sich auf Dinge, die ich belehrend für die Mitmenschen oder für meine eigene Bildung nutzen kann. Das trägt auch dazu bei, dass ich, wenn etwas in bezug auf diverse Dinge meines Computers anfällt, immer die Hilfe von Piero, Uèli, Daniel oder Atlantis benötige, weil ich computermässig nur das Notwendigste kenne und eben kein Programmierer, sondern eine absolute Null-Niete bin.

Auf das Angesprochene trifft das also nicht zu, weil dahinter eine Technik steckt, von der ich nichts verstehe und folgedem auch keine Auskunft darüber geben könnte, wenn ich danach gefragt würde. Meine wenigen Computerkenntnisse reichen nur zur Bedienung usw. meines Computers aus und soweit, dass ich Evi hie und da beim Computer von ihr etwas zeigen oder einstellen kann, denn zu mehr reicht es bei mir nicht. Dies eben darum, weil ich in Computerhinsicht eine absolute Null und ein Nichts in bezug auf Kenntnis und Verstehen bin, wie das bei mir eben bezüglich der Computertechnik und deren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Fall ist, folglich ich schon mit dem zufrieden bin, dass ich meinen Computer bedienen und einige wenige Manipulationen daran vornehmen und hie und da auch Eva etwas helfen kann.

Ptaah:

34. Das weiss ich, wobei deine diesbezügliche geringe Kenntnis jedoch für deine Arbeit keinerlei Nachteile bringt.

35. Doch jetzt sollten wir uns der Wichtigkeit zuwenden, deretwegen wir hergekommen sind und was nicht öffentlich werden soll.

36. Folglich will ich nun damit beginnen …

Yanarara:

3. … Dann will ich dir jetzt meinen Dank aussprechen und sagen, dass mir alle deine Erklärungen einen Weg zu gehen weisen, den ich niemals ohne deine tiefgründigen und ausführlichen Erläuterungen gefunden hätte, die mich in Erstaunen versetzen, weil ich in deiner von dir dargebrachten Erklärungsweise noch nie belehrt worden bin.

4. Das ist für mich wirklich äusserst erstaunlich, und dafür danke ich dir sehr.

5. Und da wir jetzt gehen müssen, verabschiede ich mich und sage dir, dass es mir eine grosse Freude sein wird, dich immer wieder auf Erra begrüssen zu dürfen, wenn du zu uns kommst, um uns zu belehren.

Quetzal:

4. Es ist wirklich sehr erstaunlich.

5. Wir kennen uns jetzt schon so viele Jahre, doch über alle Jahrzehnte hinweg habe ich dich noch nie dieserart ausführlich-belehrend sprechen gehört.

6. Und auch ich habe in diesen drei Stunden in einer Weise viel gelernt, wie ich es zuvor noch nie erleben und erfahren konnte.

7. Sei auch meines Dankes gewiss.

8. Auf Wiedersehn, mein Freund, und wir werden uns in einigen Tagen wiedersehn, weil wir zusammen noch einige Dinge bezüglich der Umgebungsarbeiten zu besprechen haben werden.

Enjana:

6. Auch ich bedanke mich sehr für deine ausführliche Unterrichtung, wie du das immer tust, wenn Florena und ich dich besuchen und du uns unsere Fragen beantwortest.

7. Auch ich spreche dir meinen tiefen Dank aus und sage dir auf Wiedersehn. …

Florena:

8. Was dir Enjana gesagt hat, lieber Vaterfreund, das entspricht auch meinem Sinn – sehr lieben Dank …

9. Es ist mir immer eine sehr grosse Freude und liebevolle Begegnung, wenn wir zu dir kommen und uns mit dir in einer Weise unterhalten und von dir in einer ausführlichen Weise lernen dürfen, wie ich das niemals erlebt und erfahren habe, ehe ich dich kennengelernt habe.

10. Auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund …

Bermunda:

4. Was dir nun alle gesagt haben, das liegt auch in meinem Sinn, und auch ich spreche dir meinen Dank aus.

5. Auch für mich ist deine Belehrungsweise äusserst erstaunlich und weist mir einen neuen Weg, den ich zu meinem eigenen Wohl nutzen und gehen kann – danke.

6. Auf Wiedersehn.

Billy:

Auch ich bedanke mich, und ich freue mich auch, dass ich euch allen etwas auf euren Lebensweg vermitteln durfte. Lebt alle wohl – und wie ihr sagt, werden wir uns wiedersehn. Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, euch alle in lieber Freundschaft kennen zu dürfen. Und in diesem Sinn sage ich euch allen, auf ein baldiges Wiedersehn.

Ptaah:

37. Und da sie nun weg sind, will ich dir sagen, dass du ein erstaunlicher Mensch bist, denn wie du gegenüber allen in Betracht ihrer Persönlichkeit dein Erklärungsverhalten angleichend zum Ausdruck gebracht hast, das war für mich eine völlig neue Erfahrung und sehr erstaunlich.

38. Wie Quetzal, kenne auch ich dich schon seit einigen Jahrzehnten, doch habe ich dich noch nie zuvor derart erlebt und dich Fakten der erweiterten

Geisteslehre erklären gehört wie heute, wodurch du mir durch deine Belehrungen eine Achtung abforderst, wie ich diese in meinem Leben noch niemals empfunden habe.
39. Erst diese Nacht habe ich erkannt, was und wie du wirklich bist und wie unermesslich für mich deine Freundschaft und dein wirkliches Wissen und deine Weisheit sind, wodurch ich verschämt eingestehen muss, dass ich erst im Lauf der vergangenen drei Stunden zur Erkenntnis gelangt bin und nun verstehen kann, was mein Vater Sfath in seinen Annalen damit zum Ausdruck brachte, dass du schon zu deiner frühen Knabenzeit ein Thot-ai seist.

Billy:
Bitte …, du beschämst mich.

Ptaah:
40. Es …

Billy:
Bitte, bring mich nicht auch noch in Verlegenheit, sag mit lieber, was ‹Thot-ai› bedeutet, denn das habe ich noch nie gehört und verstehe nicht, was damit gemeint sein soll.

Ptaah:
41. Es bedeutet und beschreibt einen Mensch, der ein …

Billy:
Oh – das möchte ich dann nicht schreiben, wenn ich unser Gespräch abrufe.

Ptaah:
42. Du bist zu bescheiden, denn diese Ehre gebührt dir.

Billy:
Nein, ich bin nicht grössenwahnsinnig.

Ptaah:
43. Du solltest es tun, denn deine Verdienste rechtf…

Billy:
Nein, mein Freund, ich bleibe dabei und werde es nicht tun, da kannst du machen, was du willst, mein Freund.

Ptaah:
44. Es wäre aber gerechtfertigt.

Billy:
Nein, und das ist mein letztes Wort.

Ptaah:
45. Dann will ich nicht weiter davon reden.

Billy:
Gut, danke. Dann möchte ich dich nochmals danach fragen, was sich in Brunei ergeben wird durch den irren Diktator Hassanal Bolkiah, der Homosexuelle und Lesben steinigen lassen will. Mit diesem Verrückten habe ich mich etwas beschäftigt und einige Informationen aus dem Internetz aufgegriffen, die viel über diesen Irren klarlegen.

Ptaah:
46. Er setzt vorerst einmal offiziell diese unglaubliche Massnahme aus, weil ihm eine weltweite Protestwelle entgegenbrandet.

Billy:
Aha, dann die Frage, wann es denn in Deutschland so weit sein wird, dass ein ebenso schwachsinniges Handeln gegen Homosexuelle und Lesben endlich beendet werden wird? Wie ich weiss, herrscht in Deutschland von der christlichen Sektiererschaft seit vielen Jahren die Idiotie vor, dass Homosexualität und Lesbierismus eine Krankheit seien. Um diese zu ‹heilen›, so glauben diese Sektierer, sei eine entsprechende ‹Behandlung› notwendig, die darauf ausgerichtet ist, dass homosexuelle Männer und lesbische Frauen durch eine krankhaftschwachsinnige Therapie zu Heterosexuellen gemacht werden sollen. Dies eben darum, weil Schwachsinnige des Christentums dem Wahn verfallen sind, dass les-bische Frauen und homosexuelle Männer eben von einer Krankheit befallen seien, die durch Therapien umerzogen und ‹geheilt› werden könnte. Leider war das ja früher auch in der Schweiz und in anderen sogenannten ‹zivilisierten› Ländern so, was aber glücklicherweise heute nicht mehr der Fall ist. Anderseits aber herrscht heute auch in Europa noch vielfach in den Bevölkerungen ein Unverständnis und eine Abneigung in bezug auf Homosexuelle und Lesben vor, wobei der Grund dafür in der Regel in einer mangelnden Aufklärung und im Missverstehen dessen beruht, dass darin nicht die effective Natürlichkeit, sondern eine Ausartung gesehen wird.

Was ich nun aber sagen will ist das, dass der Schwachsinn des Hassens, Verpönens, Verfolgens und bösartig-körperlichen Bestrafens lesbischer Frauen und homosexueller Männer noch heute in diversen islamischen Ländern vorherrscht, wie ich von vielen weiss, die mir oft ihr Leid geklagt haben, als ich noch in diversen Staaten Arabiens unterwegs war. Und die Strafen waren und sind auch noch heute bösartig, brutal, drastisch, drakonisch sowie menschenverachtend bis hin zur Todesstrafe, wobei eine beliebte Ermordungsmethode das Steinigen ist – nebst Folter usw. Dabei sind ganz speziell die Islam-‹Geistlichen›, wie z.B. in Persien, die wahngläubig-sektiererisch-bösartig-verkommenen Urheber solcher drakonischer Strafen, an denen sie sich aufgeilen, freuen und Befriedigung finden. Eine Tatsache, wie dies eben auf Borneo in Brunei bekannt wurde, weil der idiotische Sultan von Brunei, Hassanal Bolkiah, bekanntmachte, dass er Homosexuelle und Lesben steinigen lassen will. (Anm. aus Wikipedia: Bolkiah residiert im Istana Nurul Iman in Bandar Seri Begawan, dem grössten Palast der Erde.) Als ehemaliger Partylöwe von Weltruf regiert er seit 51 Jahren und ist Vater von zwölf Kindern. Zudem ist er mit Öl und Gas reich geworden und hat heute mehr als 20 Milliarden US-Dollar Vermögen, folgedem er einer der reichsten Männer der Welt ist. Doch nun verpasst dieser absolutistische und dem islamischen Wahnglauben verfallene Monarch im Älterwerden seinem Staat und der gesamten Bevölkerung drakonische mittelalterliche und ausgeartete Scharia-Gesetze. Deshalb gilt jetzt seit einigen Monaten ein neues Strafrecht, das drakonische Strafen vorsieht, wie z.B. für Analsex, womit generell der Sex unter Männern gemeint ist, was durch Steinigung bis zum Tod bestraft werden soll, wie das in gewissen anderen islamischen Staaten letztlich auch der Fall ist und in Verschwiegenheit auch sein kann, wo nichts davon öffentlich bekannt ist. Weiter soll die Amputation oder das Abschlagen einer Hand für Diebstahl gelten, wie unter anderem eventuell auch Folter, wobei aber die Todesstrafe schon bisher für verschiedene Straftatbestände existierte, jedoch seit Jahrzehnten nie mehr – zumindest nicht offiziell – ausgeführt wurde, was sich nun jedoch wieder ändern soll.

Nun, wie üblich bin ich ein andermal davon abgewichen von dem, was ich eigentlich sagen und fragen wollte, nämlich dass du bei einem unserer letzten Gespräche davon gesprochen hast, dass sich in Deutschland etwas Besonderes tun werde. Was du angesprochen hast war in der Hinsicht, dass in Deutschland die christlich-sektiererische Verrücktheit offen aufgegriffen und unter Umständen beendet werde, dass Homosexuelle und Lesben weiterhin durch den christlichen Sektierismus und Gotteswahnglauben drangsaliert und ‹umgewandelt› werden sollen. Dies eben derart, dass ein Verbot oder so erlassen werden und die Schwachsinnstherapie bezüglich einer Umerziehung von homosexuellen

Männern und lesbischen Frauen zu Heterosexuellen verboten werden soll oder so.

Ptaah:

47. Das ist richtig, denn diese Zeit, die dir auch mein Vater Sfath vorausnannte, ist bereits gegenwärtig und wird in Deutschland schon in wenigen Tagen oder Wochen öffentlich zur Sprache kommen.

48. Bei den von dir genannten Therapien handelt es sich um sogenannte Konversionsverfahren, durch die homosexuelle Männer und lesbische Frauen über lange Zeit hinweg durch religiös-sektiererischen Wahn mit sektiererischen Gebeten, Psychotherapie und durch nutzlose homöopathische ‹Heilmittel› von der Homosexualität und vom Lesbierismus ‹geheilt› werden sollen.

49. Die einer religiösen Illusion verfallenen christlichen Wahngläubigen glauben in ihrer krankhaften und dummen Glaubenseinbildung, dass Homosexualität und Lesbierismus einer effectiven Krankheit oder zumindest einer krankhaften Störung entspreche.

50. Ihr Wahnglaube suggeriert ihnen auch ein, dass homosexuelle Männer und lesbische Frauen aufgrund einer effectiven Krankheit oder durch ein frühkindliches Trauma infolge eines schlechten Mutter-VaterKind-Verhältnisses homosexuell oder lesbisch krank geworden seien.

51. Das aber entspricht in der einen wie in der anderen Hinsicht einem Wahn sondergleichen, weil die männliche Homosexualität und der weibliche Lesbierismus völlig natürlichen Widernatürlichkeiten ent-sprechen und daher auch in keiner Art und Weise verwerflich sind.

52. Dabei muss jedoch die Widernatürlichkeit nicht als eine Ausartung oder dergleichen verstanden werden, sondern als natürlich in Erscheinung tretender Faktor in der Weise, dass die Widernatürlichkeit einzig darin beruht, dass bei einem sexuellen Akt bei Männern und ihresgleichen, wie auch bei Frauen und ihresgleichen keine Nachkommenschaft gezeugt werden kann.

53. Einzig darum wird von einer natürlichen Widernatürlichkeit gesprochen, folgedem also keine Rede davon sein kann, dass die Homosexualität und der Lesbierismus an und für sich nicht natürlich wären.

54. Homosexualität und Lesbierismus sind als völlige Natürlichkeit gesamtuniversell gegeben, und zwar bei allen Lebensformen aller Gattungen und Arten, folgedem ich sagen muss, dass dies auch bei uns Plejaren so ist und immer so war, was auch in unseren Annalen bis weit in die Vergangenheit von Millionen von Jahren aufgeführt ist.

Billy:

Danke. Schon vor Jahren habe ich mit euch ein Gespräch bezüglich Homosexualität und Lesbierismus geführt, und dabei ist auch die gleiche Erklärung aufgebracht worden, wie du sie eben auch ausgesprochen hast. Wenn wir nun schon bei diesem Thema sind, dann kann ich das auch mit etwas anderem verbinden, und zwar mit dem Schminken, wie das bei uns auf der Erde bei Frauen und auch bei Männern üblich ist. Zwar habe ich auch bei euch auf Erra gesehen, wie auch bei allen Frauen, die von euch hierher zu mir kommen, dass sie sich kosmetisch dezent pflegen, wobei ich aber nie gesehen habe, dass sie sich in der oder ähnlicher Weise wie die Erdlingsfrauen effectiv im Gesicht bemalen würden. Damit meine ich die Augenpartien, die Wangen und Lippen, wie auch das Sich-Behängen mit in Lippen, die Zunge, die Nase, die Scham, Brüste und sonstwie in den Körper eingelassenen ‹Schmuckstücken›, wie das teils schon Jugendliche, jedoch viele Frauen und Männer machen. An und für sich ist mir selbst das völlig egal, denn das ist jedes Menschen eigene Sache und geht mich daher nichts an. Doch habe ich etwas zu mokieren, und zwar, dass ich die Lippenbeschmiererei äusserst ekelhaft und das Ganze auch verunstaltend finde. Gegen eine leichte, dezente und kaum oder überhaupt nicht sichtbare Lippenpflege habe ich nichts einzuwenden, wie auch nicht hinsichtlich einer dezenten Haut- resp.

Gesichts- und Augenpflege, wie ich das bei euren plejarischen Frauen kenne und wie das auch vernünftige Frauen bei uns machen. Aber ich finde, eine Frau, die ihr Gesicht in eine bemalte Kriegslandschaft verpfuscht, einfach ekelhaft. Ausserdem wirken die protzig lippenbemalten Frauen abstossend und sehen aus wie verunstaltete Zirkus-Clowns, die in gewisser Weise noch originell sind, was aber auf diese Frauen nicht zutrifft, sondern die mit ihrer Lippenbemalung eher wie eine abgetakelte Hochseefregatte aussehen und auch demgemäss wirken. Was ist deine Meinung dazu, mein Freund?

Ptaah:

55. Was du sagst, kann ich nachvollziehen und dazu sagen, dass ich, nachdem ich deine Ausführung gehört habe, irgendwie froh darüber bin, dass auf unserer Welt gesamthaft alle Frauen sich in der Weise dezent kosmetisch pflegen, wie du es erwähnt hast.

56. Auch meinerseits kann ich keinen Gefallen an dem finden, was weibliche Wesen in der Weise tun, wie du es beschrieben hast.

57. Ausserdem, das will ich sagen, habe ich hinsichtlich dieser Dinge mehrjährige und weitumfassende Studien betrieben und erkannt, welchen Ursprungs die Gesichtsbemalung ist, die von irdischen Frauen und teils auch von Männern angewendet wird.

58. Ursprünglich führt die Gesichtsbemalung auf urzeitliche Ängste der frühen Menschen zurück, die sich vor ihnen unerklärlichen

Naturphänomenen ängstigten und diesen gegenüber ihr inneres Wesen und also ihre wahre Mentalität unkenntlich zu machen suchten, indem sie ihr Gesicht mit Erde beschmierten.

59. Im Lauf der Entwicklung nutzten sie dazu diverse Pflanzen und Mineralien, um ihr Gesicht immer stärker zu bemalen und immer abschreckender gegen die Naturphänomene zu wirken, die nach und nach zu Wesenheiten und letztendlich zu Gottheiten erhoben wurden.

60. Diese ursprünglichen, elementaren, naiven und unverfeinerten resp. primitiven Gesichtsbemalungen wurden bei den eben primitiven Urvölkern als Abschreckung gegen böse Geister und Götter usw. zur Tradition, und zwar immer verbunden mit der untergründigen oder offenen Angst gegenüber den Gottheiten und Geistern.

61. Diese Gesichtsbemalerei hat sich bis in die heutige Zeit bei beiden Geschlechtern der Erdenmenschen ebenso erhalten, wie die damit verbundene Angst, wobei sich jedoch deren Form geändert hat und diese nicht mehr offen durch eine vollständige Gesichtsbemalung gezeigt wird.

62. Grundsätzlich hat sich jedoch die Angst nicht verflüchtigt, sondern ist gegenüber der früheren offenen Angst untergründig geworden und wird daher vom Erdenmenschen in der Regel nicht mehr oder nur noch selten in Einzelfällen wahrgenommen.

63. Und diese Angst beruht darin, dass diese bereits seit mehreren Jahrtausenden bei den Erdenmenschen untergründig in der Weise wirkt, indem sie unbewusst und für den Erdenmenschen nicht offen wahr-nehmbar Beklemmung, Panik, Scheu, Bangigkeit, Schreck, Herzklopfen, Sorge, Unruhe, Besorgnis, Befürchtung, Kümmernis, Beunruhigung und gar Feigheit, Mutlosigkeit und Kleinmut hervorruft, und zwar in bezug darauf, von den Mitmenschen nicht mit genügender Achtsamkeit wahrgenommen zu werden.

64. Die frühe urzeitmenschliche Gesichtsmalerei hat sich also bis in die heutige Zeit verändert und gewandelt, doch ist die damit verbundene Urangst geblieben, die aber ebenfalls einem Wandel unterlegen ist und heute als untergründige, unbewusste Angst in jenen Erdenmenschen wirkt.

65. Das Ganze einer nach aussen unverkennbaren Gesichtsmalerei, wie auch das Tragen eines Gesichtsschmucks weist mit absoluter Sicherheit auf eine untergründige und vom betreffenden Erdenmenschen selbst nicht wahrnehmbare innere Angst hin.

66. Diese tiefgründige Angst beruht sowohl beim weiblichen als auch beim männlichen Erdenmenschen darin, dass er von seinen Mitmenschen nicht in genügender Weise wahrgenommen und ihm nicht die von ihm geforderte und übertriebene Aufmerksamkeit gegeben werde.

67. Wie stark die untergründige Angst ausgeprägt ist, ist dadurch feststellbar, wie auffällig, markant, unübersehbar, herausstechend, unangenehm und stark abstossend die Gesichtsbemalung geprägt ist, wobei ganz besonders jeder Farbton und die Stärke einer Lippenbemalung den besten Aufschluss über den inneren Angstzustand gibt, wie aber auch eine gute Erkenntnis hinsichtlich des Geltungsbedürfnisses und des mentalen Zustandes des betreffenden Erdenmenschen.

68. Also können daraus treffend auch der Verstand-, Vernunft- und Bewusstseinsbereich und daraus wiederum die mentale Erkenntnisbeschaffenheit sowie der Intellekt und Grad des Intelligentseins ebenso ergründet werden, wie auch die Norm oder Abnorm der Gedanken-Gefühlswelt und der wirkliche Zustand der Psyche.

69. Dies kommt am besten bei der Augenkosmetik und bei den Lippen hinsichtlich der Farbe sowie deren Stärke zum Ausdruck.

Billy:

Aha, darüber würde ich gerne noch einiges lernen, wenn du mich diesbezüglich bei Gelegenheit unterrichten willst? Aber ich schätze, dass das Ganze besonders bei einer Frau mächtig zum Ausdruck kommt, weil diese es ja hauptsächlich sind, die ihre Augenpartie und vor allem ihre Lippen farbig verunzieren. Dabei ist es so, wenn ich dich richtig verstehe, dass die untergründige Angst, nicht beachtet zu werden, und dadurch das Beachtet-werden-Wollen und eben das Aufmerksamkeitsbegehren um so stärker sind, je kräftiger die aufgetragene Lippenfarbe und deren hervorstechende Tönung ist. Und wenn ich weiterdenke, dann sagt deine Erklärung auch aus, dass das Begehr der betreffenden Frau in bezug darauf, beachtet zu werden und rundum Aufmerksamkeit zu erregen, dementsprechend demgemäss beurteilt werden muss, wie stark und auffällig die aufgetragene Lippenfarbe ist. Und wenn das richtig ist, wie ich das verstehe, dann ist das für viele Frauen ein Armutszeugnis und zeugt von Dummheit und eben davon, dass sie ihren Verstand und ihre Vernunft weder in massgebender Weise bilden noch nutzen und folgedem auch ihren Intellekt nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit ausrichten können. Und Menschen, die wirklichkeits- und wahrheitsfremd sind, die sind eigentlich infolge ihrer Verstand- und Vernunftarmut zu bedauern.

Ptaah:

70. Du verstehst sehr gut, was ich erklärt habe.

71. Also denke ich, dass ich dich auch in diesen Dingen belehren kann und du sehr schnell die notwendige Beurteilungsfähigkeit erarbeitet haben wirst.

72. Anders habe ich es von dir auch nicht erwartet.

Billy:

Danke, doch auch das ist wieder einmal zuviel der Ehre. Aber jetzt habe ich noch eine Frage hinsichtlich der Homöopathie, worüber wir jedoch all die Jahre immer wieder einmal gesprochen und festgestellt haben, dass das Ganze ebenso unsinnig ist wie auch die Bachblütentherapie. Grundsätzlich handelt es sich bei beiden angeblich ‹nützlichen› und ‹wirksamen Heilmitteln› in Wahrheit nicht um solche, sondern um effectiv unsinnige Quatschmittel, die keinerlei wirkliche Heilstoffe zur Schmerzlinderung, Leidensverringerung oder für einen Krankheitsgenesungsprozess beinhalten. Das wissen wir beide ja schon seit langem, wobei ich über Jahre hinweg verschiedentlich mich selbst als Versuchskarnickel missbraucht und diverse Homöopathie- und Bachblütenmittel getestet habe, eben immer gemäss den angegebenen Vorschriften. Dabei bin ich ganz neutral vorgegangen und habe mir weder ein Positiv noch ein Negativ vorgestellt resp. weder eine Hoffnung der Hilfe noch eine Nutzlosigkeit der Mittel in Betracht gezogen. Jedesmal jedoch – und ich habe es über all die Jahre hinweg nahezu an die 220mal getestet – hat sich keinerlei Wirkung eingestellt, also weder negativ noch positiv, weder schlecht noch gut. Und dadurch ist für mich der Beweis erbracht, dass das Ganze um die Homöopathie- und die Bachblütenmittel nichts anderem als einem absoluten Quatsch sowie gar einem Betrug entspricht, durch den Leicht- und Dummgläubige sowie Einbildungsanfällige und in bezug auf Phantasiegeschichten Hereinfallende hinters Licht geführt und finanziell ausgeräubert werden können.

Die Homöopathie – altgriechisch ‹homóios› genannt, was als ‹gleichartig›, ‹ähnlich› oder auch ‹páthos› resp. als Affekt, Gefühl, Leid, ähnliches Leiden und als Schmerz verstanden werden kann – entspricht einer Ideologie in bezug auf eine angeblich gute alternative Medizin, die jedoch in Wahrheit auf Lug, Trug, Täuschung und auf blanker Einbildung und einem diesbezüglich tiefgreifenden Wahn basiert. Erfunden hat die sogenannte ‹klassische Homöopathie› im Jahr 1796 ein deutscher Arzt, wie ich nachgelesen habe, und zwar ein Dr. med. Samuel Hahnemann, der 1755 in Meissen geboren wurde und der aus eigenem Antrieb Bemühungen unternahm, ein Studium der Medizin auf sich zu nehmen und zu absolvieren. Weil er sich aber mit den damaligen Kenntnissen in bezug auf die Medizin nicht auseinanderzusetzen vermochte, weil für ihn die damals gegebenen medizinischen Erkenntnisse, Medikamente und medizinischen Behandlungsmethoden offenbar nicht nachvollziehbar waren, gab er die nach seiner Promovierung errichtete Praxis wieder auf. Sich an den Prinzipien und Verfahren der traditionellen Medizin der damaligen Zeit störend, fand er alles als unannehmbar und wandte sich einer anderen

Tätigkeit zu. Und weil er ein sprachgewandter Mann war, suchte er seinen Lebensunterhalt als Übersetzer medizinischer Texte und Buchwerke zu verdienen. Bei einer seiner Übersetzungen – es war wohl im Jahr 1790 – stiess er auf eine Behauptung eines Dr. Cullen, der in einer Textsammlung, die sich wohl ‹Materia Medica› nannte, schrieb und erklärte, dass die Chinarinde Malaria heilen könne. Dies veranlasste Hahnemann erst einmal, an dieser Behauptung zu zweifeln. Er schluckte dann aber doch einige Tage lang pulverisierte Chinarinde, deretwegen ihn dann eine malariaähnliche Fieber-Symptomatik befallen hat. Daraus folgerte er einfach unbedacht, dass eine Krankheit dadurch geheilt werden könne, wenn bei einem gesunden Menschen durch ein Medikament ähnliche Symptome wie bei einer Krankheit hervorgerufen würden. Diese völlig unlogische, effectiv dumme, irre und seltsame Vorstellung wurde dann allerdings wissenschaftlich nicht anerkannt, folglich bezüglich einer pharmakologischen Wirksamkeit auch kein Nachweis erbracht werden konnte. Doch Hahnemann gab nicht auf und führte mehr als 50 Jahre lang zahllose Experimente mit den verschiedensten Substanzen durch, wobei er für seine unwirksame Homöopathie und Therapiemethode angeblich auch Ärzte und Wissenschaftler in aller Welt fand, die seine Theorie vielfach anerkannt haben sollen. Tatsache ist, dass das Hahnemannsche Werk seitdem von vielen sogenannten Homöopathen weitergeführt und angeblich vervollkommnet wurde, wodurch heute weit über 2000 sogenannte homöopathische Grundmedikamente in verschiedenen Zubereitungsformen zur Verfügung stehen, die meines Erachtens völlig unsinnigen und wirkungslosen Flüssigkeiten entsprechen, mit denen viel Geld verdient wird. Sauer verdientes Geld, das Dummen, Einfältigen und Einbildungsbesessenen und Homöopathiegläubigen – auch Bachblütentherapiegläubigen – aus den für diesen Unsinn lockeren Taschen gezogen wird, die effectiv in Millionen gerechnet werden müssen.

Ptaah:

73. Was du darlegst ist unbestreitbar, denn die Homöopathie entspricht ebenso einem Hirngespinst und einer Unlogik sondergleichen, wie auch die Bachblütentherapie, wie wir dies schon mehrmals in unseren Gesprächen festgestellt und alles besprochen haben.

74. Auch wir Plejaren haben uns dieser zwei seltsamen Therapiemethoden angenommen und diesbezüglich langjährige fachliche Studien betrieben.

75. Diese bedurften 67 medizinisch-forschender Fachkräfte, die acht Jahre in die Forschungen involviert waren, die dann letztendlich zum Ergebnis führten, dass sowohl alles der gesamten Homöopathie und auch der Bachblütentherapie nichts anderem als in jeder Beziehung bis zum Wahn eingebildeten Unsinnigkeiten entspricht.

76. Die Homöopathie und Bachblütentherapie entsprechen also einer pseudomedizinischen Torheit.

Billy:

Eben, das wussten wir ja schon immer, doch die diesbezüglich Wahngläubigen lassen sich nicht belehren, wozu auch sogenannte weibliche und männliche Akademiker gehören, allen voran armgläubige Ärzte, Krankenpfleger, Apotheker, Drogisten, ‹gelehrte› und ‹gebildete› Homöopathen und Bachblütentherapeuten. Dazu gehören aber vor all diesen natürlich alle die Leidenden und Kranken, die das nutzlose Zeugs angeblicher ‹wirksamer› Homöopathie- und Bachblütenmittel kaufen und schlucken und in Dummheit dem Wahn verfallen sind, dass diese nutzlosen Mittel ihre Schmerzen lindern oder ihre Leiden und Krankheiten heilen würden. Würden sie alle aber ihren Verstand und ihre Vernunft und damit auch ihren Intellekt resp. ihr Intelligentum und dadurch Verstand und Vernunft höher bilden und nutzen, dann würden sie die effective Wirklichkeit und Wahrheit erkennen und ihr Wissen in ihrer Intelligenz abspeichern. Würden sie dann ihre Intelligenz öffnen, eben ihren Wissensspeicher ihres Verstandes und ihrer Vernunft, dann wüssten sie, dass wenn sie solche nutzlose Pseudomedikamente einnehmen, sie nicht durch diese von Schmerzen befreit und von einem Leiden oder einer Krankheit geheilt werden, sondern einzig durch ihren Einbildungswahn. Also würden sie wissen, dass ihnen nicht die völlig nutzlosen homöopathischen Globuli, Tröpfchen und die Bachblütenessenzen helfen, wie auch nicht die aus bestimmten Blüten und Pflanzenteilen gewonnenen angeblich energetischen Zustände, sondern allein sie sich selbst, und zwar durch ihre eigenen gesunden, klaren, positiven und lebensbejahenden Gedanken und Gefühle und ihr Vertrauen zu sich selbst.

Ptaah:

77. Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie ich schon erklärte, wie du notwendige Erklärungen aussagekräftig ausführen kannst.

Billy:

Bitte nicht schon wieder – aber jetzt kann ich dich ja danach fragen, was du letzthin nur angedeutet, jedoch nicht ausgesprochen hast. Es war bezüglich vieler Feuer, die brennen werden. Was wolltest du damit sagen?

Ptaah:

78. Ja, davon wollte ich reden, doch bin ich aus dem Konzept gefallen, weil du durch ein längeres Telephonat gestört worden warst.

79. Quetzal hatte mich beauftragt, dir weitere Anweisungen hinsichtlich der anfallenden Waldarbeiten zu geben, die du anweisen und dabei auch darauf hinweisen sollst, dass äusserste Vorsicht aufgewendet werden soll, wenn nutzloses Bruchholz usw. im Waldgebiet verbrannt werde, weil heisse Sommertage bevorstehen würden.

80. Es soll auch darauf geachtet und kontrolliert werden, dass nicht fremde Personen im Centerwald herumgehen sollen, weil zu befürchten sei, dass feindlich gesinnte oder unvorsichtige und verantwortungs lose Personen ‹zündeln› und Brände im Wald auslösen könnten, wie er ergründet habe.

81. Andernorts werde es aber sein, dass durch Unvorsichtigkeit Brände entstehen würden, besonders in nördlichen Gebieten in Deutschland, wo aber auch böswillig und mutwillig Feuer gelegt würden, und zwar auch infolge verwirrtem politischem Denken politischfeindlicher Personen, die sich durch ein feuriges Zerstören von Waldgebieten hinsichtlich falscher politischer Entscheidungen und Machenschaften rächen wollen.

82. Auch werden Quetzal gemäss auch pyromanisch veranlagte Personen tätig werden, was zu mehreren und sehr umfangreichen Waldbränden führen werde, wie er zukunftsschauend ergründet habe.

83. Es werde aber nicht oder nur in seltenen Fällen erkannt – wenn überhaupt –, dass es sich dabei um Brandstiftung handeln werde.

84. Dies darum, weil in der Regel angenommen werde, dass es sich infolge der Trockenheit um Hitzeentzündungen handeln würde.

85. Er erklärte jedoch, dass auch südliche Staaten davon betroffen werden könnten, wie unter Umständen auch die Schweiz infolge Hitze und Trockenheit, wobei aber auch das Waldgebiet des Centers gefährdet sei, weshalb er davor warnt und darauf hinweist, dass Vorsicht geboten sei und fremde Waldgänger weggewiesen werden sollen.

Billy:

Danke, auch an Quetzal. Also werde ich Jacobus als Waldverantwortlichen auf die Warnung hinweisen. Aber wenn wir schon dabei sind resp. weil Quetzal die Politik erwähnt hat, so habe auch ich etwas dazu zu sagen, wobei ich zwar schon einige Male meine Ansicht bei unseren privaten Gesprächen genannt habe, was jedoch kaum oder nie in offiziellen Gesprächen festgehalten wurde. Deshalb möchte ich heute ganz offiziell zwei Sachen ansprechen, die ich aus meiner Sicht und meinen Überlegungen in folgendem Licht sehe: Rundum in mancherlei Ländern, insbesondere jedoch in Deutschland und in der Schweiz, wird von diversen Regierungsstellen und Staatsführenden Propaganda für Elektro-Autos betrieben, eben darum, weil die CO_2-Schleudern resp. die mit Benzin und Dieselöl betriebenen Fahrzeuge gemieden und ausser Betrieb gesetzt wer-

den sollen. Das wäre ja gut und recht, wenn das möglich würde, was aber nicht dadurch geschehen kann, indem alle Vehikel durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden. Dies darum, weil daraus, eben durch das übermässige Aufkommen von Elektrovehikeln, neue und noch sehr prekärere und schlimmere Probleme entstehen, folgedem der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben würde. Und dies, weil die neuen Probleme darin beruhen werden, dass die bereits heute durch den Wahnsinn der krassen Überbevölkerung bestehende Knappheit der Elektrizität weiter ungeheuer ansteigt und letztendlich zu einem Elektrizitätszusammenbruch führt, was in allerletzter Folge zu einer Katastrophe ausarten kann. Also werden wohl wieder neue und immer mehr Atomkraftwerke gebaut werden, weil dies infolge der Kurzsichtigkeit und Verantwortungslosigkeit der Verantwortlichen letztendlich die einzige ‹Lösung› sei und zukünftig eine noch grössere Gefahr für die Menschheit sein wird als bisher. Tschernobyl und Fukushima sind dabei nur die bisher bekanntesten Katastrophen von Kernkraftwerken und sonstigen kerntechnischen Anlagen, wobei jedoch die Weltbevölkerung in der Regel nur wenig oder überhaupt nichts davon weiss, was auf diesem Gebiet wirklich geht und läuft und wie viele Störungen effectiv immer wieder auftreten und nicht selten radioaktive Stoffe aussetzen. Diesbezüglich werde ich aus Wikipedia eine diesbezügliche Liste heraussuchen und sie am Ende unseres Gesprächs noch anfügen.

Natürlich könnten zur Erzeugung elektrischer Energie auch energie-industriell riesige Gebiete mit Sonnenkollektoren verbaut und damit fruchtbares Land unbrauchbar gemacht werden, das für den Nahrungs-mittelanbau benötigt wird. Auch Wälder könnten dafür gerodet und zerstört und damit auch deren Sauerstoffproduktion abgewürgt werden, doch könnte mit allem der Bedarf an Elektroenergie nicht gedeckt werden. Dies auch nicht durch riesige Windkraftanlagen in Gewässern, wie den Meeren, und auch nicht durch Windkraftparks auf dem Land, denn alles, was zukünftig diesbezüglich oder anderweitig unternommen werden wird, hat zur Folge, dass eine neue natur-, fauna- und florazerstörende sowie die Atmosphäre- und das Klima weiterhin beeinträchtigende und immer schneller wirkende Katastrophensteigerung zustande kommt. Darüber, resp. über die daraus entstehenden Folgen, wird jedoch ebenso nicht nachgedacht, wie z.B. darüber, dass durch das weitere, bereits verbrecherisch zu nennende Ansteigen der weltweiten Überbevölkerung immer mehr elektrische Energie und Nahrungsmittel, Verkehrsmittel, vielerlei Gebrauchsgüter und andere Dinge benötigt werden.

Allein einmal das, was ich bisher gesagt habe, während jedoch anderweitig weiterhin alles erdenklich Mögliche zerstört, vernichtet und ausgerottet wird, wie auch die Natur, Fauna und Flora durch Gifte und Unrat aller Art drangsaliert und dadurch auch die Atmosphäre und das Klima

weiterhin und immer mehr negativ beeinträchtigt und gar zerstört werden. Darüber wollen und können die Verantwortlichen, Dummen, Hochtrabenden und Angebenden in den Regierungen ebenso nicht nachdenken, wie auch deren Vasallen und die mitheulenden Umweltschützer sowie die herumbrüllenden Jugendlichen und Klimademonstrationsjaulenden und der ebenfalls mitschreiende Teil aus den Bevölkerungen nicht, weil sie alle infolge ihres Nichtlernens und Nichterkennens weder ihres Verstandes noch ihrer Vernunft mächtig sind. Und das bedeutet, dass allesamt der Klimademonstrierenden blind durch die Welt gehen und nicht sehen, wie elend es der Natur, Fauna und Flora wirklich geht, weil sie wie Hühner gackernd über alles wegstolpern und in ihrer Achtlosigkeit rundum rein gar nichts wahrnehmen. Effective Tatsache ist, dass sie alle bezüglich der Wirklichkeit und deren Wahrheit unfähig sind, diese wahrzunehmen und zu erkennen, was Fakt ist, was sie aber dadurch zu kaschieren suchen, indem sie sich gross aufspielen und hinsichtlich etwas demonstrieren oder dies als unbedarfte Mitläufer tun, wobei sie jedoch nicht wissen und keinerlei Ahnung davon haben, was eigentlich die wahren Fakten sind, derentwegen demonstriert wird. Also sind sich alle diese Menschen – eben die jungen Halbwüchsigen und Herumbrüllenden, die Demonstrierenden und Herumjaulenden – in bezug auf die wirklichen Ursachen und die bereits weltweit angerichteten Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in bezug auf den Planeten, die gesamte Natur und deren Fauna und Flora in keiner Art und Weise bewusst. Völlig unwissend, dass alle bereits weltuntergangsähnliche Naturgeschehen auf die ungeheure und schon lange überbordende Masse der Überbevölkerung und deren die gesamte Natur zerstörende ausgeartete Machenschaften zurückführen, davon hat nicht ein einziger der an den Klimademonstrationen sich beteiligenden jungen oder älteren Menschen eine Ahnung. Auch vermögen sie alle – inklusive der Grossangeber nicht, die sich Klima- und Wetterspezialisten usw. schimpfen und sich als Besserwisser outen – nicht vorauszusehen, was die weitere Zukunft bringen und alles noch sehr viel schlimmer werden wird. Also sind sie dumm, weil sie weder ihren Verstand noch ihre Vernunft anregen, diese nicht weiterbilden und nicht voraussehen können, wie sich alles Übel und das daraus entstehende Elend und die Not der Menschen immer mehr steigert. Dies auch in bezug auf die durch die Machenschaften der Überbevölkerung erschaffenen kommenden Unwetter, die – wie ich mich zu erinnern vermag – Sfath für das Jahr 2019 in aller Welt angekündet und vorausgesagt hatte, dass ab diesem Jahr sich das Ganze unaufhaltsam immer mehr steigere und verstärke. Auch sagte er, dass die urweltlich werdenden Unwetter immer gewaltigere Überschwemmungen hervorrufen und danach, wenn die Wasser wieder abziehen, Insektenplagen daraus hervor gehen würden. Auch sprach er

davon, dass die afrikanische und altägyptische Heuschreckenplage infolge einer planetenweiten Veränderung sich stetig mehr nach Norden und damit nach Europa verschieben würde, wobei ich denke, dass er damals mit ‹planetenweiten Veränderung› wohl den Klimawandel gemeint hatte, wobei ich mich aber nicht zu erinnern vermag, dass er diese Bezeichnung benutzt hätte.

Die Voraussagen von Sfath habe ich damals ja auch ausgearbeitet und als Aufrufe verfasst, die dann von meinen beiden Lehrern, Karl Graf und Gustav Lehmann, korrigiert und zusammen mit Pfarrer Zimmermann auch in die englische und französische Sprache übersetzt und mit einer Maschine ins Reine geschrieben wurden. Mit Hilfe meines Lehrers Gustav Lehmann konnte ich dann mit der Umdruckmaschine der Schule alles vervielfältigen und weltweit an Hunderte von Medien, eben Zeitungen, Zeitschriften, Radiosender, und wichtige Organisationen in aller Welt verschicken, wofür mir beide Lehrer und Pfarrer Zimmermann die not-wendigen Anschriften besorgten, zu denen auch Professor Jung einige beitrug. Dass alle voll auf meiner Seite waren, das arrangierte dein Vater Sfath mit Pfarrer Zimmermann, der wiederum mit meinem ersten Lehrer, Karl Graf, und dann auch mit Gustav Lehmann übereinkam, mir zu helfen. Dass aber mein Lehrer Karl Graf auch mit Professor C. G. Jung in Kontakt stand und dieser die ganzen Aktionen befürwortete und sich auch finanziell an allem beteiligte, das wurde mir erst gesagt, als ich die sechste Klasse beendet hatte und zu Lehrer Fehr in die siebente Klasse gehen musste. Pfarrer Zimmermann und meine Lehrer Gustav Lehmann und Karl Graf standen mir in jeder Beziehung mit Rat und Tat zur Seite, doch durfte ich darüber nicht reden, weil Schweigen gewahrt werden musste. Wäre nämlich zur damaligen Zeit das Ganze öffentlich bekannt geworden, dann hätte es in Bülach bei der Gemeindebehörde, der Schulbehörde und Kirchenbehörde, wie aber sicher auch in der Bevölkerung gewaltig gekracht, wodurch alle drei wohl verpönt und geächtet und sie ihrer Ämter enthoben worden wären. Was sich zudem bei Professor Jung ergeben hätte, das wäre wohl das gewesen, dass er als Verrückter verschrien worden wäre. Die Mithilfe aller war äusserst wichtig, auch hinsichtlich des Ankaufs der Briefumschläge und der Portogebühren, wofür alle drei und auch Professor Jung aufgekommen sind, weil ich selbst ja kein Geld hatte und das Ganze nicht hätte bezahlen können. Heute aber, so denke ich, darf ich wohl darüber reden und offen sagen, wie und was damals alles war, weil alle mithelfenden Beteiligten ebenso schon lange verstorben sind wie wohl auch ihre Ehefrauen und direkten Nachkommen.

Nun, schon wieder bin ich abgewichen, denn ich wollte noch sagen, dass Sfath vorausgesagt hatte, dass sich ab dem Jahr 2019 weltweit die Klimaverhältnisse immer stärker verändernd steigern und immer häufiger drastische und gewaltigere Unwetter über die Erde hereinbrechen und

grosse Bergstürze, Murgänge und aus Berggebieten gewaltige Gesteins-Sand-Schlammlawinen auslösen werden. Davon werde auch der ganze amerikanische Kontinent, wie aber auch Europa nicht verschont werden. Vorerst jedoch sollen Süd- und Mittelamerika, dann auch Nordamerika und auch weite Teile von Asien, besonders aber auch China wie nie zuvor betroffen werden. Auch Afrika, Australien, Neuseeland und Südeuropa sowie Nordeuropa werden in grossem Mass von schweren Unwettern betroffen werden. Auch die Schweiz wird davon stark in Mitleidenschaft gezogen, wobei jedoch ganz besonders der Norden und Osten des Planeten in den kommenden Monaten von gewaltigen Unwettern betroffen wird. In Europa aber werden ganz besonders die Schweiz und Deutschland und der sonstige Norden, wie Sfath voraussagte, von urweltlichen Unwettern getroffen.

Was nun die Machenschaften der Erdlinge rund um den Klimawandel betrifft, so hat in bezug darauf die unwissende Greta Thunberg aus Schweden einen Stein ins Rollen gebracht, der die krankhafte Dummheit jener Erdlinge aufzeigt, die beim ganzen Klimademonstrationsrummel mitmachen oder diesen auch nur befürworten. Dazu gehören aber auch alle jene, welche um Greta Thunberg herumschleichen und in irgendwelcher Art und Weise Nutzen daraus ziehen können. Und die Folgen, die sich aus dem Ganzen ergeben und verbreiten, die können bisher noch nicht überblickt werden. Ausserdem kann ich aber sehen, dass Greta in Wirklichkeit durch berechnende Gestalten auch zu deren persönlichem Ansehen und Profit missbräuchlich benutzt und ausgebeutet wird. Und dies geschieht durch schmutzige selbstsüchtige Elemente – Prominente mit besonderem Rang und Namen, wie Künstler, Regierende, Pfaffen, bis hinauf zum Papst und anderen Sektenführern anderer Religionen, wie aber auch durch Schauspieler oder sonstige angeblich ‹herausragende Persönlichkeiten› und Wichtigtuer. Dazu kommen all jene Gestalten, die in keiner Weise die wirkliche Ursache des Klimawandels kennen oder diese besserwisserisch bestreiten, zudem gleichgültig, überheblich und infolge Grössenwahns und Profitsucht unbelehrbar sind, jedoch auch Aufhetzungen gegen jene betreiben und steuern, die vernünftig auf die effective Wirklichkeit und Wahrheit des Ganzen hinweisen, was sie weder wahrnehmen noch verstehen können. Alles das nimmt aber Greta nicht wahr, merkt und versteht es in ihrer Naivität auch nicht und geht in ihrer Moral kaputt.

Das 16jährige Mädchen, Greta Tintin Eleonora Ernman Thunberg, geboren am 3. Januar 2003, ist nur ein für Publizität schändlich missbrauchtes Kind, das fies zu seinem Tun gelenkt wird, wodurch sich namhafte Prominente wie Regierende, Religionisten und ‹Geistliche› aller Art, Schauspieler, Künstler, Umweltschützer, Wissenschaftler, Medien, Medienschaffende, Philosophen, Ideologen und viele andere vermehrt als

Gutmenschen profilieren, um ihr flackerndes Licht in der Öffentlichkeit wieder hoch aufscheinen zu lassen. Dass Greta am ganzen Rummel, der um sie gemacht wird, über kurz oder lang Freude finden und sie irgendwie dem Grössenwahn und einem Sich-wichtig-Fühlen verfällt und sie überheblich macht, das ist ebenso vorprogrammiert, wie auch, dass sie in Wirklichkeit nicht erkennt und nicht versteht, dass sie von vielen ihrer ‹Helfenden› zu deren eigenem Profit und Gross-sein-Wollen ausgenutzt wird. Und was Greta erst in unschuldiger, unbedarfter und sicherlich in ehrlicher Weise mit ihrer Ein-Kind-Demonstrierung-für-das-Klima hervorgerufen hat und dass daraus weltweit Klimademonstrationen entstanden sind, hauptsächlich durch Jugendliche, das wird wohl nur wie eine Seifenblase sein, die zum gegebenen Zeitpunkt platzt. Wie schon jetzt, wird auch danach alles im alten Stil weitergehen und noch stetig schlimmer werden mit allen Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen auf dem ganzen Planeten, an diesem selbst sowie in bezug auf die gesamte Natur und deren Fauna und Flora. Und dafür wird weiterhin wie eh und je die Überbevölkerung mit allen ihren verantwortungslosen Ausartungsmachenschaften die Schuld tragen, wobei durch deren unaufhaltsames Wachstum – mit jedem einzelnen neu geborenwerdenden Erdling – sich weltweit alle Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen gemäss dem Nahrungs-, Energie- und Gebrauchswarenbedarf usw. jedes neugeborenen Erdlings massiv steigern und dadurch gesamthaft alles unaufhaltsam schlimmer machen. Was daher unter Umständen vernünftigerweise abgebaut, vermieden, verboten und ausser Kraft gesetzt wird, wird umgehend durch jede neue Geburt eines neuen Erdlings gleich wieder zur Sau gemacht. Dies darum, weil jedes Neugeborenen Bedarf an allen möglichen Dingen zu seinem Lebenserhalt und seiner gesamten Existenzgrundlagen wie eh und je nach umwelt- und klimazerstörender Art erschaffen werden muss. Und dies ist darum so, weil nämlich keinerlei andere, neue, bessere, sondern nur die altherkömmlichen Techniken und Möglichkeiten bestehen, durch die die Umwelt, Natur, Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima Schaden nehmen. Also bleibt auch dann alles beim Alten, wenn das eine und andere verboten, nicht mehr hergestellt oder einfach nicht mehr benutzt wird. Folgedem wird alles und jedes im alten Stil weitergeführt, in Ruchlosigkeit die gesamte Natur, Fauna und Flora mit vielartigem Toxikum vergiftet, zerstört, vernichtet und ausgerottet. Und das geht so lange und derart, bis alles Lebensnotwendige nicht mehr existiert und die Erdenmenschheit selbst an die Kasse der Ausrottung gelangt und vom Planeten verschwindet. Dies, wenn jene irren Verrückten in den Regierungen, welche krank und besessen von ihrem Grössen-, Kriegs-, Macht- und Terrorwahn sind, nicht vorher die Erde in die Luft sprengen, pulverisieren und alles derart auslöschen, als hätte sie nie existiert.

Alles bisher Gesagte in bezug auf das Hauptthema Klima, Klimawandel und Klimademonstrationen und Überbevölkerung ist nur die eine Sache, denn es liegt noch eine andere an, und zwar in bezug auf die Politik, die im Umgang mit den Völkern und dem Regieren weltweit einen Stand erreicht hat, der offensichtlich wieder in vorsintflutliche Machenschaften der Völkerunterjochung und mörderische sowie brüllende Völkerdrangsalierung zurückfällt. Werden diesbezüglich die einzelnen Staaten betrachtet, dann ist mehr oder weniger keiner zu sehen, der nicht diktatorisch und damit undemokratisch genannt werden müsste, ausser der Schweiz, die als einziges Land eine Halbdemokratie pflegt und das Volk also viele Dinge – leider auch nicht alle – selbst bestimmen kann. Aber was noch nicht ist, kann ja eines Tages noch werden, denn die Schweiz hat alle Möglichkeiten dazu, allerdings vorausgesetzt, dass die verantwortlichen Regierenden und das gesamte Schweizervolk sich nicht letztendlich durch die eigene Dummheit noch weiter und endgültig in die hinterhältigen Fänge der EU-Diktatur hineinzwingen l assen. Doch genau diese Gefahr besteht, weil nicht nur ein kreuzdummer Teil der Bevölkerung einem EU-Diktatur-Beitrittswahn verfallen ist, sondern auch einige verantwortungslose Leute im Ständerat, Nationalrat und gar im Bundesrat.

Schon wieder bin ich von dem abgewichen, was ich eigentlich ansprechen wollte, nämlich den US-amerikanischen Trampeltramp Trump, der meines Erachtens immer dümmer und dämlicher wird, keine eigentliche gute Bildung hat und zudem an Verstand- und Vernunftmangel leidet. Wenn ich nämlich sein ganzes Gehabe betrachte und beurteile, so sein schwachsinniges Herumreden sowie seine Wankelmütigkeit, seine Fehlbefehlerei, die er immer wieder widerruft und durch neue unsinnige Befehle ersetzt oder sie korrigieren muss, dann graut es mir. Auch seine gesamte Unfähigkeit und Blödheit in bezug auf eine korrekte und wertige Beurteilung hinsichtlich vieler Dinge, wie z.B. in bezug auf seinen Umgang mit politischen Gegnern, wie in Nordkorea, China, Russland und Persien, wie aber sein schwachsinniges Benehmen und Poltern gegen die Türkei usw. zerstört alle Möglichkeiten für friedliche und vernünftige Ver-handlungen, folglich keine wirklich wertvolle Konsense ausgearbeitet werden können. Gegenteilig hat er sich durch seinen Unverstand und seine Dummheit und Dämlichkeit zu einem Weltclown und zur Lächerlichkeit selbst gemacht, jedoch auch zur weltweiten Gefahr in bezug auf die Heraufbeschwörung eines weiteren Weltkrieges, den er im Begriff ist, über China und Russland anzuzetteln, denn bereits sind seine schwachsinnigen Machenschaften und Reden derart weit vorangeschritten, dass das in krassem Mass bedroht ist, was noch irgendwie als loser und wankender Weltfrieden genannt werden kann.

Ptaah:

86. Mit allem, was du gesagt, offengelegt und erklärt hast, gehe ich vollkommen einig, wobei ich es aber besonders schändlich finde, dass ein Kind derart verantwortungslos von Prominenten usw. für selbstsüchtige Zwecke missbraucht wird.

87. Und ebenso schändlich finde ich die Tatsache, dass erst in der heutigen Zeit – da sich die Katastrophen bereits über die Erde ausbreiten – ein unschuldiges Kind in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gar hochgejubelt wird, das sich in keinerlei Hinsicht der wirklichen Tatsachen bezüglich der Klimazerstörung und deren vorgängiger Ursachen bewusst ist.

88. Dies, während du bereits in den 1940er und 1950er Jahren mit Hilfe deiner Mitstreiter – deiner beiden Lehrer, Pfarrer Zimmermann und Professor Jung – weltweit Hunderte von Medien, Radiosendern, Zeitungen, Zeitschriften, Behörden, Regierungen und Organisationen mit deinen Voraussagen darauf aufmerksam gemacht hast, was sich nun weltweit ereignet und deine Voraussagen erfüllt.

89. Es sind aber auch die weiteren Schrecknisse zu nennen, die mein Vater Sfath vorausgekündet hat, nämlich die krassen moralischen Veränderungen, die in der ungeheuren Masse der Erdenmenschen stattfinden, wie auch die sich immer mehr steigernde Regierungsunfähigkeit der Staatsvorstehenden.

90. Auch darüber hast du in den 1940er Jahren selbst einiges geschrieben und mit Hilfe deiner Getreuen weltweit an viele Medien, Ämter und Regierungen sowie an diverse Organisationen verschickt, wie ich aus meines Vaters Annalen weiss und dir vielleicht auch einmal etwas davon mitbringe, damit du auch diesbezüglich etwas veröffentlichen kannst, weil auch in dieser Hinsicht alles laufend schlimmer ausartet.

91. Auch hast du nach meines Vaters Voraussagen auch einiges hinsichtlich der entstandenen und weiter entstehenden Terrororganisationen geschrieben, von denen sich Neues ergeben wird, wie z.B. in bezug auf die sektiererische Verbrecherorganisation ‹Islamistischer Staat›, dessen Urheber, Anführer und ‹Kalifat›-Ausrufende, Abu Bakr al-Baghdadi, entgegen allen Annahmen und Behauptungen noch immer am Leben ist und im Verborgenen seine Befehle gibt und seine Fäden zieht, wie du einmal gesagt hast.

92. Seine neu ausgearbeitete Strategie ist ungemein hinterhältig, denn diese fundiert darin, nunmehr junge Frauen für den IS zu rekrutieren, diese auszubilden und sie in die ganze Welt als verdeckte resp. geheime Attentäterinnen auszusenden, die dann durch weitumfassende blutige, tödliche und zerstörende Anschläge Angst und Schrecken verbreiten sollen, wozu bereits die ersten Ansätze bestehen und letztendlich der Terror weiter verbreitet werden soll.

93. Zu erwähnen ist, dass Terror auch gegenüber der Schweiz ausgeübt wird, und zwar durch die EU-Diktatur mit dem sogenannten Rahmenvertrag, der derart hinterhältig aufgebaut ist, dass die Schweiz ihre völlige Selbständigkeit verliert, wenn dieser infolge Unverstand, Unvernunft und Dummheit durch Unbedarfte oder EU-Diktatur-anhängende unterschrieben und dadurch ratifiziert wird.

94. Käme eine verbindliche Unterzeichnung des Vertrages zustande, dann wäre das das Ende der schweizerischen Rechtssicherheit, weil diese durch die EU-Diktatur-Willkür so schnell wie möglich ausser Kraft gesetzt würde.

95. Die Hinterhältigkeit dieses Vertrages ist nämlich darauf ausgerichtet, die Schweiz rechtlos in diese Diktatur und dadurch die Schweizerbevölkerung in eine Unionsbürgerschaft zu treiben.

96. Damit würden auch die gegenseitigen Verhandlungen ausser Kraft gesetzt, die als bilateral bezeichnet werden, die aber allesamt seit allem Anfang an einzig dazu dienten und dienen, um die Schweiz und deren Volk der EU-Diktatur zu unterwerfen.

97. Würde dies geschehen, dann stünde die Schweiz und deren Volk rettungslos unter der EU-Diktaturfuchtel und würden streng bestraft, wenn irgendwelche EU-Diktatur-Verordnungen usw. nicht eingehalten würden.

98. Diese Tatsache jedoch wurde bereits von Beginn der ersten bilateralen Verhandlungen an von jenem Teil der entsprechenden Regierungsverantwortlichen nicht erkannt, wie auch von vielen bis heute nicht, deren Verstand und Vernunft zu ungebildet waren und auch heute noch sind, um die Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen, die in allen Verträgen mit der EU-Diktatur versteckt sind.

99. Mit dem anstehenden Rahmenvertrag, der nunmehr umbenannt wird, würde die Schweiz, wenn dieser infolge Unverstand, Unvernunft und also durch Dummheit der Schweizerregierung unterschrieben und ratifiziert würde, die Schweiz und das ganze Volk automatisch zum EU-Diktaturvasallen werden und zwangsläufig dem EU-Diktaturrecht und damit unweigerlich auch der EU-DiktaturGerichtsbarkeit verfallen.

100. Eine weitere unausweichbare Folge wäre auch die, dass die Verfassung und die Halbdemokratie und Neutralität, wie auch die Unabhängigkeit und das Kantone-Bündnis der Schweiz ebenso als nichtig erklärt, aufgehoben und verboten würden, wie auch die Eigenständigkeit, Selbstbestimmung und letztendlich die Staatlichkeit.

101. Und dass die Schweiz und deren Volk als EU-Diktatur-Vasall laufend jedes Jahr noch viele und höhere Milliardenbeträge an die Diktatur entrichten müsste, das steht ebenfalls bereits fest, wie auch, dass die Schweiz und ihr Volk keinerlei Recht mehr hätten, weder selbst noch etwas durch Wahlen zu bestimmen, noch in bezug auf selbständige

gerichtliche Massnahmen irgendwelcher Art gegenüber unerwünschten Migranten sowie Kriminellen und Verbrechern, wobei zwangsläufig die EU-diktatorische in Lissabon beschlossene Todesstrafe auch die Schweiz und das Schweizervolk treffen würde.

102. Durch einen Rahmenvertragsabschluss, der hinterhältiger nicht sein kann, würde die Schweiz auch ihre gesamten innerstaatlichen Kompetenzen und sämtliche erdenklichen kommunalen und staatlichen I nstrumentarien verlieren, wodurch die Schweiz innenpolitisch ebenso unfähig würde wie auch aussenpolitisch.

103. Dies sind die zu erwartenden effectiven Fakten der Zukunft für die Schweiz und die Schweizerbevölkerung, wenn der hinterhältige Rahmenvertrag der EU-Diktatur unterzeichnet und ratifiziert werden würde.

104. Das aber sollte entgegen allen EU-Diktatur-Befürwortenden verhindert werden, was aber nur sein kann, wenn die Schweiz, resp. deren Politiker und alle Aufrichtigen und Rechtschaffenen der helvetischen Regierung, wie aber auch das Gros des Schweizervolkes, das den gleichgerichteten Ehrbaren und Würdigen der Politiker und Regierenden zugetan ist, dafür Sorge tragen, dass dieser diktatorische Rahmenvertrag nicht unterzeichnet und nicht ratifiziert wird.

105. Dazu ist es auch notwendig, dass das Schweizervolk seine Stimme erhebt und ebenso de facto redet und bestimmt, was sein muss und nicht sein darf, wie das auch in der Pflicht aller Rechtschaffenen der Politik, des National- und Ständerates sowie an höchster Stelle, des Bundesrates, zu sein hat – entgegen jenen, die verräterisch die Schweiz an die EU-Diktatur zu verschachern gewillt sind, wie du das manchmal zum Ausdruck bringst.

Billy:

Was du sagst, ist alles gut und recht, doch leider ist es so, dass die meisten Menschen, also auch die Schweizerinnen und Schweizer, die du angesprochen hast, sich nicht getrauen, sich in der Öffentlichkeit in bezug auf ihre Meinung frei zu äussern. Das Gros der Menschen hat Angst davor, öffentlich das zu sagen, was es effectiv bewegt und seiner Meinung entspricht, weshalb es auch keinen Gebrauch von der Meinungsfreiheit macht, wie diese laut

‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› vom 10. Dezember 1948 = ‹Artikel 19 Meinungs- und Informationsfreiheit›

mit folgendem Beschluss festgehalten ist:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Das Gros aller Menschen ängstigt sich vor amtlichen, behördlichen, regierungsmässigen und bevölkerungsmässigen Beschimpfungen, Repressalien, Gerichtsverfahren und Gewalttätigkeiten gegen die eigene Person, wenn es sich öffentlich mit seiner Meinung exponiert. Zwar ist das eigentlich – was ich trotzdem sagen will, auch wenn sich manche dadurch beleidigt fühlen und sich abfällig über mich und meine Worte äussern werden – eine Achillesferse und damit ein Riesenmangel an Selbstvertrauen, eine persönliche Unzulänglichkeit und auch Feigheit, wodurch einerseits das Wohl der Gesellschaft und letztendlich auf die Schweiz und deren Verfassung bezogen auch die Demokratie beeinträchtigt wird. Und dass dabei die verschiedenen politischen Parteien gegeneinander ziehen und sich gegenseitig zur Sau machen, anstatt in guter Weise zusammenzuarbeiten und miteinander wertvolle Konsense zu schaffen, beeinträchtigt auch das die Demokratie. Und dies ist leider so, weil praktisch in allen Parteien unlogische und unbedachte Ideologien und Besserwissereien vorherrschen, die durch ein persönliches Machtstreben und Macht-ausüben-Wollen der betreffenden Urheber der Ideen und der Besserwisserei mit aller Gewalt verwirklicht und durchgesetzt werden wollen. Dadurch ist es für alle jene rechtschaffenen Politiker und Regierenden unmöglich, jedes effectiv gut und richtig durchdachte Factum zum Wohl des Staates, der Demokratie und des Volkes zur Geltung bringen zu können. Und das ist der Fall in jeder Beziehung, so auch in bezug auf die staatliche Finanzverwaltung, die ich ein andermal als Beispiel anführen will. Dies hinsichtlich dessen, dass der Bundes-Finanzbeauftragte, Bundesrat Uèli Maurer – den ich persönlich schätze, was ich auch offen sagen will –, gemäss der Jahresfinanzabrechnung mehrere Milliarden weniger Ausgaben als vorgesehen vermelden kann, die zur staatlichen Schuldentilgung hätten Verwendung finden können, was aber abgelehnt wurde. Dies nur darum, weil die Selbstherrlichen und Dummen, eben jene, welche ihren Verstand und ihre Vernunft nicht bilden und daher auch nicht nutzen können und folgedem ihre Besserwisserei durchsetzen konnten, um die eingesparten Milliarden blödsinnig für Unnötiges zu verschleudern.

Nun, in der Öffentlichkeit eine klare, gute, logische, richtige und notwendige Meinung zu vertreten, so denke ich, müsste eigentlich die

grundlegende Pflicht jeder Bürgerin und jedes Bürgers sein, was aber aus Angst verpönt ist. Also wird genau das Richtige nicht getan, denn das Gros der Bevölkerung führt nur ein grosses Mundwerk daheim in der eigenen Wohnung, im Freundeskreis oder im Wirtshaus, folglich die politischen Parteien ihre guten oder verrückten Ideen mehr oder weniger allein aufzubringen haben. Dass aber das Gros der Bürgerinnen und Bürger den Mut aufbringt, öffentlich ihre persönlichen Ansichten und Meinungen zu nennen und Anregungen für Änderungen und politische und staatliche Verhaltensweisen zu geben, das ist für das ganze Gros illusorisch. Also geschieht in dieser Hinsicht rein gar nichts, folglich vom Gros des Schweizervolkes auch nie regierungsmässige und rein politische Belange öffentlich angesprochen werden, wie auch nicht hinsichtlich Gesetzen, Verboten, Verordnungen, Verträgen sowie bezüglich der Wirtschaft und des Migrationswesens. Also fällt auch die Armee sowie die Gesamtentwicklung aller Notwendigkeiten in allen erdenklich möglichen Beziehungen, Gebieten und unumgänglichen Dingen des logischen, zweckmässigen und erforderlichen Fortschrittes flach, wenn es darum geht, öffentlich dafür das Wort zu ergreifen und dafür geradezustehen.

Das Gros der Bevölkerung ist darauf ausgerichtet, immer das Falsche zu tun, wie nicht frei und offenen Sinnes und aus eigener Initiative und Verantwortung in irgendeiner Art und Weise – wie z.B. durch Schriften, das Internetz, Zeitungen und Zeitschriften, das Fernsehen, Periodika usw. und eben nach den heutigen Möglichkeiten aller Art – die eigene Ansicht, Idee, Überlegung und Meinung in die Öffentlichkeit zu tragen. Kommt dann aber jemand, der den Mut aufbringt – aus einem Bedürfnis heraus, oder weil jemand dafür hetzend im Hintergrund steht, wie beim Kind Greta Thunberg –, selbst etwas zu tun und gar öffentlich zu demonstrieren, dann läuft das Gros aller Dummen, selbst Initiative- und Mutlosen wie eine Herde Schafe blökend, brüllend, heulend, jaulend und schreiend hinterher und erhebt sich – sich grossmeinend – zur Heldenhaftigkeit. Doch ist der Rummel des Demonstrierens vorbei, ganz egal, worum und wofür demonstriert wird – wovon in der Regel die Demonstrierenden selbst sowieso nichts begreifen und auch die Organisierenden von falschen Voraussetzungen ausgehen –, dann verpufft alles wieder, und es wird wie eh und je von den Männern nur die Faust im Hosensack und von den Frauen die Faust unter der Schürze gemacht – wenn sie überhaupt noch eine solche tragen.

Weiter ist zu sagen, dass die Ideen, Meinungen und Vorstellungen usw. des Gros der Bevölkerung ebenso drastisch auseinander sind, wie bei den Parteien, den Politikern und in der Regierung selbst, wobei im höchsten Regierungsamt eine Meinungskonkordanz herrscht, die von Grund auf fordert, dass alle Regierenden einer Meinung sind, doch wenn nicht, dass

dann die betreffende sich nicht zur Konkordanz zwingen lassende Person ‹geschasst› wird, wie das bei Christoph Blocher der Fall war.

Was die Parteien und die Regierenden selbst betrifft, da ist festzustellen, dass jene von ihnen, welche sich grossmeinen und der Ansicht sind, dass sie die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert, diese daher gepachtet und sie zudem die Grössten und Fortschrittlichsten seien, die Dümmsten sind. In ihrer Dummheit, eben in ihrem Verstand- und Vernunft-Ungebildetsein, wähnen sie sich ermächtigt, ihre Mitpolitisierenden, Mitregierenden und Parteimitglieder zu selbsternannten Feinden zu degradieren und sie mit allen erdenklich-möglichen schmutzigen Mitteln aus deren Positionen zu vertreiben oder sie derart zu disziplinieren, dass diese zu Schleicherexistenzen werden und entgegen ihrer eigenen Meinung zu allem Ja und Amen sagen. Dadurch wird jedem vernünftigen und rechtschaffenen Menschen, egal ob Politiker, Parteigänger oder Regierender, wie auch Bürgerin und Bürger, jegliche Legitimation und jedes Recht abgewürgt, seine ureigene persönliche Meinung zu sagen und eigene – nicht selten gute Ideen und wertvolle Überlegungs-Ergebnisse – Ansichten und Vorschläge vorzubringen. Dies, weil sie infolge der Nutzung ihres Verstandes und ihrer Vernunft Andersdenkende und Weiterdenkende sind, die dafür nach Strich und Faden hemmungslos niedergemacht und zu Weltverbesserern, Schwachsinnigen und Idioten disqualifiziert oder durch eine Polarisation zu Kontroversen getrieben werden, wobei eine soziale-gesellschaftliche Differenzierung und damit auch eine Verstärkung von Meinungsunterschiedlichkeiten entsteht, wodurch die Gemobbten in Verzweiflung getrieben werden und ihre Position aufgeben sollen.

Ptaah:

106. Auch was du jetzt gesagt hast, kann ich nur befürworten.

107. Doch jetzt, Eduard, mein lieber Freund, muss ich für heute unser Gespräch beenden, denn mich ruft die Pflicht.

Billy:

Nur noch eine einzige Frage, wenn es noch geht?

Ptaah:

108. Ja.

Billy:

Danke. Du hast einmal gesagt, dass Induktions-Kochherde unter Umständen gesundheitsschädlich seien und gar tödliche Leiden hervorrufen würden.

Ptaah:

109. Das ist tatsächlich so, denn die magnetische Strahlung von Induktionskochplatten ist für den Erdenmenschen gesundheitsschädlich und führt zu schweren Gesundheitsbeeinträchtigungen, und zwar bis hin zur Leukämie.

110. Doch jetzt muss ich wirklich meiner Pflicht nachgehen.

111. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy:

Auch auf Wiedersehn, Ptaah. Dann suche ich jetzt noch die Liste aus Wikipedia heraus und füge sie hier noch an.

Ptaah:

112. Das wird gut sein zur Information.

113. Ade.

Auszug aus Wikipedia:

Liste von Unfällen in kerntechnischen Anlagen

Die Liste von Unfällen in kerntechnischen Anlagen nennt Unfälle, die anhand der Internationalen Bewertungsskala für nukleare Ereignisse INES (englisch International Nuclear and Radiological Event Scale) als Unfall der Stufe 4 und höher eingestuft worden sind. Weniger schwere Störfälle sind beispielsweise in der Liste meldepflichtiger Ereignisse in deutschen kerntechnischen Anlagen oder der Liste von Störfällen in europäischen kerntechnischen Anlagen beschrieben (Kernwaffentests siehe Liste von Kernwaffentests in der Kategorie: Kernwaffentest).

Diese Liste beschränkt sich auf kerntechnische Anlagen; nicht enthalten sind daher Unfälle und Risiken, die sich beim Abbau und bei der Weiterverarbeitung von Uran, bei Uranerz-Abraumhalden oder -Absetzseen ereignet haben, wie beispielsweise der 1979 eingetretene Bruch eines Absetzsee-Dammes in den USA, der mehr Radioaktivität freisetzte als der in dieser Liste enthaltene Three Mile Island-Unfall.

INES wurde von der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) eingeführt, damit eine weltweite

Standardisierung in der Meldung von Stör- und Unfällen erlangt wird und sich die Bevölkerung über den Rahmen der radiologischen Auswirkungen eines solchen Vorfalls informieren kann. Da die INES erst Anfang der 1990er Jahre eingeführt wurde, sind nicht alle früheren Ereignisse nach dieser Skala eingestuft.

Die bekanntesten Unfälle in kerntechnischen Anlagen sind die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl vom 26. April 1986 und die Nuklearkatastrophe von Fukushima vom 11. März 2011. Neben diesen auch Super-GAU genannten Vorfällen gibt es noch weitere Unglücke, bei denen es zu erheblicher Kontamination und damit zu Umwelt- und Gesundheitsschäden gekommen ist.

1941-1950

21. August 1945 Los Alamos, New Mexico, Vereinigte Staaten

Harry K. Daghlian Jr. arbeitete auf dem Omega-Gelände der Atomwaffenfabrik in Los Alamos und erzeugte eine prompt überkritische Anordnung, als er versehentlich einen Wolframcarbid-Klotz auf einen etwa 6 kg schweren Plutonium-Kern fallen liess. Obwohl er das Stück wegstiess, erhielt er bei dem Prompt Burst eine tödliche Strahlendosis und starb am 15. September. (INES: 4)

21. Mai 1946 Los Alamos, New Mexico, Vereinigte Staaten

In der Atomwaffenfabrik in Los Alamos experimentierte der kanadische Physiker Louis Slotin im Beisein mehrerer Wissenschaftler mit demselben Plutoniumkern, der in der Folge als ‹Demon Core› bezeichnet wurde, und zwei Halbkugelschalen aus Beryllium, die als Neutronenreflektoren dienten. Slotin hielt die obere Halbkugel durch ein Daumenloch und benutzte, um sie kontrolliert abzusenken, einen Schraubendreher. Als der aus dem Spalt herausrutschte, riss Slotin die Halbkugel fort; er erhielt dabei jedoch eine Dosis, an der er bereits am 30. Mai verstarb. (INES: 4)

1949 Hanford Site, Washington, Vereinigte Staaten

Das Experiment ‹Green Run› sah die Freisetzung einer radioaktiven Wolke aus dem militärischen Nuklearkomplex Hanford Site vor. Schätzungen liegen im Bereich mehrerer 100 TBq 131I und noch mehr 133Xe. Im Normalbetrieb wurden täglich mehrere 10 TBq mittel- und langlebiger Nuklide in den Columbia River entlassen. Das Wissen um die Gesundheitsgefährdung durch radioaktives Jod war damals noch mangelhaft.

1951–1960

12. Dezember 1952 Chalk River Laboratories, Chalk River, Kanada

Der erste ernste Reaktorunfall ereignete sich im sogenannten NRX-Reaktor in den Chalk River Laboratories in der Nähe von Ottawa, Kanada. Während eines Tests des Forschungsreaktors wurde durch Fehlbedienungen, Missverständnisse zwischen Operator und Bedienpersonal, falsche Statusanzeigen im Kontrollraum, Fehlein-schätzungen des Operators und zögerliches Handeln der Reaktorkern bei einer partiellen Kernschmelze zerstört. Dabei warf eine Knallgas-Explosion im Reaktorkern die Kuppel eines vier Tonnen schweren Helium-Gasbehälters 1,2 m hoch, wodurch sie im Aufbau stecken blieb. Durch die Explosion wurden mindestens 100 TBq an Spaltprodukten in die Atmosphäre freigesetzt. Bis zu vier Millionen Liter mit etwa 400 TBq langlebigen Spaltprodukten radioaktiv kontaminiertes Wasser wurden aus dem Keller des Reaktorcontainment in eine sandige Sickergrube gepumpt, um eine Kontaminierung des nicht weit entfernten Flusses Ottawa zu verhindern. Der beschädigte Reaktorkern wurde vergraben. Der spätere US-Präsident Jimmy Carter, damals Nukleartechniker in der Navy, half bei den mehrere Monate dauernden Aufräumarbeiten. Der Reaktor ging zwei Jahre später wieder in Betrieb. (INES: 5)

29. November 1955 Idaho Falls, Idaho, Vereinigte Staaten

In der National Reactor Testing Station Idaho erlitt der Forschungsreaktor EBR-I eine partielle Kernschmelze. Der

Kern aus angereichertem Uran in Verbindung mit 2% Zirconium schmolz bei Versuchen, die eine schnelle Steigerung der Leistung vorsahen, weil sich Brennstoffröhren verzogen. Durch Verdunstung des Kühlmittels NaK wurde der schmelzende Brennstoff in die Röhren des Kühlsystems transportiert und die Kritikalität unterschritten, wodurch sich der Reaktor selbst abschaltete. Der Reaktorkern war austauschbar angelegt und konnte ersetzt werden, Personen kamen nicht zu Schaden. (INES: 4)

29. September 1957 Kyschtym, Sowjetunion

Auch bekannt als Unfall von Majak. Die dortige Wiederaufarbeitungsanlage lagerte ihre Abfallprodukte in grossen Tanks. Durch den radioaktiven Zerfall der Stoffe entsteht Wärme, weswegen diese Tanks ständig gekühlt werden müssen. Nachdem im Laufe des Jahres 1956 die Kühlleitungen eines dieser jeweils 250 m³ fassenden Tanks undicht geworden waren, und deshalb die Kühlung abgestellt wurde, begannen die Inhalte dieses Tanks zu trocknen. Ausgelöst durch einen Funken eines internen Messgerätes explodierten die enthaltenen Nitratsalze und setzten grosse Mengen an radioaktiven Stoffen frei. Da die kontaminierte Wolke bodennah blieb, entsprach die Belastung der Gegend um das russische Kyschtym nahezu der doppelten Menge des Tschernobyl-Unfalls. Da die Kontamination sich auf den Ural beschränkte, schlugen Messgeräte in Europa keinen Alarm (vgl. Tschernobyl-Unfall), wodurch der Unfall vor der Weltöffentlichkeit 30 Jahre lang geheim gehalten werden konnte.

7. bis 12. Oktober 1957 Windscale bzw. Sellafield, Grossbritannien

Im Kernreaktor Pile No. 1 in Windscale (heute Sellafield) heizten Techniker den Reaktor an, um die sogenannte Wigner-Energie aus dem als Moderator dienenden Graphit zu glühen. Bei dem Reaktor handelte es sich um einen von zwei luftgekühlten und graphitmoderierten Reaktoren. Sie wurden mit Natururan betrieben und dienten dazu, Plutonium für Atomwaffen herzustellen. Sie wurden durch einen von riesi-

gen Lüftern erzeugten Luftstrom gekühlt. Am Morgen des 7. Oktober 1957 wurde der Reaktor kontrolliert heruntergefahren und die Luftkühlung abgestellt. Der Reaktor wurde danach im unteren Leistungsbereich wieder angefahren. Die Techniker stellten einen Temperaturabfall anstelle eines Temperaturanstiegs fest. Um die Wigner-Energie schneller abführen zu können, wurde der Reaktor am nächsten Tag in einen nicht erlaubten Leistungsbereich gefahren. Die Techniker sassen allerdings einem Trugschluss auf: Im normalen Betrieb traten die Temperaturspitzen an ganz anderen Orten auf als während des Ausglühens. An diesen Orten befanden sich jedoch keine Messfühler, und so begann der Graphit dort, zunächst unbemerkt, zu brennen. Die Luftfilter hielten dem Feuer nur kurze Zeit stand, danach konnte die Radioaktivität ungehindert durch die Abluftkamine nach aussen gelangen. Blaue Flammen schlugen aus dem hinteren Bereich des Reaktors. 750 TBq gelangten in die Atmosphäre. Das Feuer brannte vier Tage und verbrauchte einen Grossteil des Graphitmoderators. Die Techniker konnten nur einen Teil der Kernbrennstäbe aus dem brennenden Bereich des Reaktors stossen. So schlugen sie eine Feuerschneise, indem sie benachbarte Stäbe herausstiessen. Als letzte Konsequenz wurde der Reaktor mit Wasser geflutet. Die Flutung war äusserst gefährlich, denn das Wasser hätte durch die hohe Temperatur zu Knallgas aufgespalten werden können. Dies hätte zu einer Explosion geführt. Glücklicherweise erstickte das Wasser jedoch das Feuer.

Grosse Mengen radioaktiver Gase entwichen in die Atmosphäre. Diese waren vor allem Jod, Krypton und Xenon. Die Milcherzeugung in einem Gebiet von 520 km² wurde verboten. Bald nach der Zerstörung von Reaktor 1 durch den Unfall wurde Reaktor 2 ebenfalls stillgelegt, als man erkannt hatte, dass eine sichere Abführung der Wigner-Energie konstruktionsbedingt unmöglich ist. Mit der Demontage der abgeschalteten Reaktoren wurde 1993 begonnen, sie sollte 2012 abgeschlossen werden. Der Unfall wurde später für Dutzende von Krebstoten verantwortlich gemacht.

30. Dezember 1958 Los Alamos, New Mexico, Vereinigte

Staaten

Ein Kritikalitätsunfall ereignete sich bei der Extraktionsarbeit mit einer plutoniumhaltigen Lösung im Los Alamos Scientific Laboratory in New Mexico. Der Operator starb an akuter Strahlenkrankheit. Nach diesem Unfall wurde bei der Arbeit mit kritischen Massen in den USA endgültig zur Verwendung von Manipulatoren übergegangen. Bis dahin war trotz der Kritikalitätsunfälle in den 1940er Jahren Handarbeit im Umgang mit Plutonium verbreitet. (INES: 4)

26. Juli 1959 Simi Valley, Kalifornien, Vereinigte Staaten

Im Santa Susana Field Laboratory in Kalifornien, das einen natriumgekühlten Schnellen Brüter mit 7,5 MWe betrieb, ereignete sich in diesem Reaktor aufgrund eines verstopften Kühlkanals eine 30-prozentige Kernschmelze. Der Grossteil der Spaltprodukte konnte abgefiltert werden. Die radioaktiven Gase wurden jedoch grösstenteils an die Umwelt freigesetzt, was eine der grössten 131Jod-Freisetzungen in der Nukleargeschichte bedeutete. Der Unfall wurde lange Zeit geheim gehalten. (INES: 5–6)

20. November 1959 Knoxville, Tennessee, Vereinigte Staaten

In der radiologisch-chemischen Fabrik Oak Ridge National Laboratory in Tennessee gab es während der Dekontamination der Arbeitsanlagen eine chemische Explosion. Es wurden insgesamt 15 Gramm 239Plutonium frei-gesetzt. Dieses verursachte bei der Explosion eine erhebliche Kontaminierung des Gebäudes, der angrenzenden Strassen und der Fassaden von angrenzenden Gebäuden. Man glaubt, dass die Explosion durch den Kontakt von Salpetersäure mit phenolhaltigen Dekontaminierungsflüssigkeiten ausgelöst wurde. Ein Techniker hatte vergessen, einen Verdampfer mit Wasser zu reinigen und so frei von Dekontaminierungsflüssigkeiten zu machen. Flächen, die nicht dekontaminiert werden konnten, wurden mit einer auffälligen Warnfarbe gekennzeichnet oder einbetoniert. Die Behörden von Oak Ridge begannen, im Umgang mit radioaktiv-chemischen Materialien ein

Containment zu benutzen. Seither wurden keine weiteren Mitarbeiter verletzt.

1961–1970

3. Januar 1961 Idaho Falls, Idaho, Vereinigte Staaten

In der National Reactor Testing Station Idaho wurde um 21:01 Uhr bei Wartungsarbeiten der über Weihnachten abgeschaltete Prototyp eines militärischen Siedewasser-Reaktors, der SL-1, für wenige Millisekunden prompt überkritisch und setzte in dieser Zeit etwa das 6000fache der Leistung frei, für die die Anlage ausgelegt war. Bevor durch Bildung von Dampfblasen die Reaktivität sinken konnte (siehe Dampfblasenkoeffizient), zerlegten sich schon die Brennelemente des kleinen Reaktorkerns aus hoch angereichertem Uran (90%). Die den Kern umgebende, zwei Meter hohe Wassersäule prallte mit ca. 9 Metern/Sek. gegen den Reaktordeckel – der Wasserspiegel war für die Wartungsarbeiten etwas gesenkt worden – und liess den gesamten, 12 t schweren Kessel um fast drei Meter bis zur Geschossdecke emporschnellen, wodurch der Steuerstab wieder vollständig hineingedrückt wurde. Die Feuerwehr, durch Temperatursensoren an der Decke alarmiert, fand zunächst alles friedlich, bis auf die abschreckend hohe Strahlung hinter der Tür zum Treppenaufgang.

Als die drei mit den Wartungsarbeiten betrauten Soldaten vermisst blieben, drang man mit Schutzanzügen zur Arbeitsebene über dem Reaktor vor. Einer der drei Arbeiter war von einer herausschiessenden Hülse gepfählt und an die Decke genagelt worden, zwei lagen auf dem Boden. Einer der beiden wurde noch lebend geborgen; er erlag aber zwei Stunden nach dem Unfall seiner Kopfverletzung. Selbst nackt strahlte der von Splittern durchsiebte Körper noch mit fünf Sievert pro Stunde. Weitere Opfer gab es nicht. Die Rettungskräfte waren nach je einer Minute abgelöst worden. 22 von ihnen erhielten Strahlendosen im Bereich von 30 bis 270 mSv. Lediglich 131Jod verbreitete sich über das Betriebsgelände hinaus, stellte in der Wüste aber keine Gefahr dar.

Der SL-1-Reaktor bei seiner Bergung

Von April bis November dauerte die Dekontamination des Gebäudes, an der Hunderte jeweils für wenige Minuten beteiligt waren; dann wurde das Druckgefäss herausgehoben und in ein Labor gebracht, wo es fernbedient zerlegt und untersucht wurde. Es sollte geklärt werden, wie der damals eigentlich als inhärent sicher geltende Reaktor hatte explodieren können: Nach den Wartungsarbeiten zum Jahreswechsel hätte der zentrale Steuerstab des Reaktors mit seinem Antrieb verbunden werden sollen. Dazu hätte er nur wenig angehoben werden müssen. Die Untersuchungen ergaben dann jedoch, dass der Stab weit und mit grosser Geschwindigkeit gezogen worden war. Es war bekannt, dass die +-förmigen ‹Stäbe› in ihren leicht verformbaren Aluminiumhüllen festklemmen könnten. Als alternative Hypothesen wurden Sabotage, Selbstmord und Mord diskutiert.

Das Reaktorgebäude wurde vollständig zerlegt und in der Nähe vergraben, weil ein Transport des hochradioaktiven Materials zur 16 Meilen entfernten Deponie als unnötiges Risiko angesehen wurde. Als Konsequenz aus diesem Unfall – der bisher einzige Prompt Burst (Leistungsexkursion) in einem US-Kernkraftwerk – wurden keine Reaktoren mehr gebaut, die durch das vollständige Ziehen eines einzigen Steuerstabes prompt überkritisch werden konnten, und es wurden detaillierte Arbeitsanweisungen für den Betrieb und die Wartung erstellt.

24. Juli 1964 Charlestown, Rhode Island, Vereinigte Staaten

In einer Fabrik für nukleare Brennelemente der United Nuclear Corporation in Charlestown, verursachte der 38jährige Arbeiter Robert Peabody einen Unfall mit einer flüssigen Uranlösung. Peabody war dadurch einer tödlichen Strahlendosis von ca. 88 Sievert ausgesetzt. (INES: 4)

1964–1979 Belojarsk, Sowjetunion

Von 1964 bis 1979 ereignete sich eine Serie von Zerstörungen an Brennstoffkanälen in Reaktor 1 des Belojarsker KKW. Bei

jedem dieser Unfälle wurde das Personal einer erheblichen Strahlenbelastung ausgesetzt. (INES: 4)

7. Mai 1966 Melekess, nahe Nischnii Nowgorod (Gorki), Sowjetunion

Im Atomic Reactor Research Institute Melekess ereignete sich in einem experimentellen Siedewasserreaktor (VK-Reaktor) eine Leistungsexkursion durch schnelle Neutronen. Der Operator und der Schichtleiter erhielten hohe Strahlendosen (INES: 3–4).

5. Oktober 1966 Monroe, Michigan, Vereinigte Staaten

Eine Fehlfunktion des Natrium-Kühlsystems im Enrico Fermi Demonstration Nuclear Breeder Reactor (schneller Brüter) am Ufer des Eriesees führte zu einer partiellen Kernschmelze, bei der keine Strahlung aus dem Containment austrat. Der Reaktorkern enthielt 105 aus Zirconium-verkleideten Stiften bestehende Brennelemente. Der Unfall wird einem Stück Zirkonium zugeschrieben, das einen Flussregler im Natrium-Kühlsystem blockierte. Das Reaktorgebäude wurde durch Sensoren automatisch isoliert, kein Personal war zu diesem Zeitpunkt im Gebäude. Mitarbeitern gelang es, den Reaktor manuell abzuschalten. Zwei der 105 Brennelemente schmolzen, aber ausserhalb des Containments wurde keine Strahlung gemessen. Es wurde aber noch Wochen später eine Rekritikalität befürchtet. Der 60-MWe-Reaktor lief im Oktober 1970 wieder mit voller Leistung. Dieser Vorfall lieferte die Grundlage für das Buch ‹We Almost Lost Detroit› von John G. Fuller.

21. Januar 1969 Lucens, Schweiz

Beim Versagen des Kühlsystems eines experimentellen Reaktors im Versuchsatomkraftwerk Lucens (VAKL) im Kanton Waadt gab es im Reaktor (der ähnlich wie der NRX-Reaktor aufgebaut war) eine partielle Kernschmelze. Anfang des Jahres 1968 gab es eine Prüfung des mit einer Leistung von 8 MW Energie produzierenden Reaktors. Im April/Mai wurde er in Betrieb genommen, allerdings anschliessend bis Januar des nächsten Jahres wieder abgeschaltet. Während

dieses Stillstandes lief externes Wasser über eine defekte Gebläse-Dichtung in den Kühlkreis des Reaktors. Die aus Magnesium bestehenden Brennstab-Umhüllungsrohre korrodierten. Als der Reaktor im Januar 1969 wieder in Betrieb genommen wurde, behinderten die Korrosionsprodukte die Kühlung. Der Brennstoff überhitzte und mehrere Brennstäbe schmolzen. Ein ganzes Bündel Brennstäbe geriet in Brand und brachte den Moderatortank zum Bersten. Dabei wurden 1100 kg Schweres Wasser (Moderator), geschmolzenes radioaktives Material und Kohlendioxid (Kühlmittel) in die Reaktorkaverne geschleudert. Da die erhöhte Radioaktivität bereits etwas früher gemessen wurde, konnte das Kraftwerk evakuiert und die Kaverne isoliert werden. Es wurde in der Fels-Kaverne anfänglich eine Dosisleistung von ca. ein Sievert pro Std. Radioaktivität gemessen, wobei eine geringe Menge davon durch ‹zwei sehr kleine undichte Stellen› in die Umgebung gelangte; einige Tage später wurde der gesamte Gasinhalt der Kaverne ‹kontrolliert über Filter› in die Umgebung abgegeben. Die radioaktiven Trümmer konnten erst Jahre später aus dem Stollensystem geräumt werden. Die Kaverne enthielt nach wie vor eine Menge radioaktiven Materials, wurde aber so verschlossen, dass vorerst keine Strahlung in die Umwelt gelangen konnte. Die Aufräumarbeiten dauerten bis Mai 1973. Die Trümmer wurden in versiegelten Behältern auf dem Gelände gelagert, bis sie 2003 ins zentrale Zwischenlager in Würenlingen (Zwilag) abtransportiert wurden.

11. Mai 1969 Rocky Flats, Colorado, Vereinigte Staaten

In einem Container mit 600 t feuergefährlichem Material kam es zu einer spontanen Entzündung von Plutonium. Das Feuer verbrannte 2 t des Materials und setzte Plutoniumoxid frei. Durch die Entnahme von Bodenproben im Umfeld der Anlage stellte man fest, dass die Gegend mit Plutonium kontaminiert wurde. Da sich die Betreiber der Anlage weigerten, Untersuchungen einzuleiten, wurden die Proben im Rahmen einer nicht offiziellen Untersuchung entnommen. (INES: 4–5)

1971–1980

1973 Windscale bzw. Sellafield, Grossbritannien

In der Wiederaufarbeitungsanlage kam es in einem für Reparaturen entleerten Becken beim Wiederauffüllen mit Wasser aufgrund heisser Radionuklide am Beckenboden zu einer exothermen Reaktion. Hierdurch wurden ein Teil der Anlage sowie 35 Arbeiter radioaktiv kontaminiert. Aufgrund der internen Kontamination und offenbar auch einer gewissen Freisetzung wurde dieser Unfall mit INES 4 eingestuft.

6. Februar 1974 Leningrad, Sowjetunion

Aufgrund siedenden Wassers ereignete sich ein Bruch des Wärmetauschers im Block 1 des Kernkraftwerks Lenin grad. Drei Menschen starben. Hochradioaktives Wasser aus dem Primärkreislauf zusammen mit radioaktivem Filterschlamm wurde in die Umwelt freigesetzt. (INES: 4–5)

Oktober 1975 Leningrad, Sowjetunion

Im Oktober 1975 ereignete sich eine teilweise Zerstörung des Reaktorkerns in Block 1 des Leningrader KKW. Der Reaktor wurde abgeschaltet. Am nächsten Tag wurde der Kern gereinigt, indem eine Notreserve Stickstoff hindurchgepumpt und durch den Abluftschornstein abgeblasen wurde. Dabei wurden ca. 1,5 Megacurie (55 PBq) an radioaktiven Substanzen an die Umwelt abgegeben. (INES: 4–5)

1977 Belojarsk, Sowjetunion

Bei einem Unfall schmolzen 50% der Brennstoffkanäle des Blocks 2 vom Belojarsker KKW, einem Druckröhrenreaktor ähnlich dem RBMK. Die Reparatur dauerte etwa ein Jahr. Das Personal wurde hohen Strahlenbelastungen ausgesetzt. (INES: 5)

Februar 1977 Jaslovské Bohunice, Tschechoslowakei

In dem mit einem Druckröhrenreaktor ausgestatteten ersten slowakischen Kernkraftwerk Bohunice A-1 kam es zu einem Unfall: Beim Beladen mit frischen Brennelementen überhitzten einige davon, ein Brennelement schoss aus dessen Druckröhre und zerschellte am darüberliegenden

Beladungskran. Ein Arbeiter starb, die Reaktor-Halle wurde kontaminiert (INES: 4). Der Reaktor wurde nach dem Unfall stillgelegt.

31. Dezember 1978 Belojarsk, Sowjetunion

Im Turbinenhaus des Blocks 2 vom Belojarsker KKW stürzte eine Deckenplatte auf einen Turbinenöltank und verursachte einen Grossbrand. 8 Personen erlitten hohe Strahlendosen beim Organisieren der Reaktornotkühlung. (INES: 3–4)

28. März 1979 Three Mile Island, Pennsylvania, Vereinigte Staaten

Im Kernkraftwerk Three Mile Island bei Harrisburg führten Versagen von Maschinenteilen und Mess-Signalen sowie Bedienungsfehler der Mannschaft zum Ausfall der Reaktorkühlung, wodurch es zur partiellen Kernschmelze (50% des Kerns) und Freisetzung von 90 TBq an radioaktiven Gasen kam. Dieser Unfall ist bis heute der schwerste in einem kommerziellen Reaktor in den USA. Er wurde von der IAEO mit INES 5 eingestuft.

1981–1990

1980 Saint-Laurent, Frankreich

Das Teil-Schmelzen einiger weniger Brennelemente führte zu einer Kontamination des Reaktorgebäudes (INES: 4). Die beiden ersten in St. Laurent gebauten Reaktoren waren graphit-moderiert und gasgekühlt. Die Notkühlung erfolgte deshalb nicht mit Wasser, sondern mit aus der Werksumgebung angesaugter Luft. Der Reaktor wurde nach Reparaturen noch eine Zeit lang weiterbetrieben. Heute laufen in St. Laurent nur noch zwei Druckwasser-Reaktoren.

September 1982 Tschernobyl, Sowjetunion

Im Block 1 des KKW Tschernobyl wurde durch Fehler des Personals ein Brennstoffkanal in der Mitte des Reaktors zerstört. Eine grosse Menge radioaktiver Substanzen wurde über den industriellen Bereich der Kernkraftanlage und die Stadt Prypjat verteilt. Das Personal, das mit der Liquidation

der Konsequenzen dieses Unfalls beschäftigt war, erhielt hohe Strahlendosen. (INES: 5) (siehe 1986: Unfall höherer Stufe, in Block 4)

1983 Buenos Aires, Argentinien

Durch das Vernachlässigen von Sicherheitsregelungen starb ein Operator während einer Modifikation des Reaktorkerns eines Forschungsreaktors. Er befand sich nur wenige Meter entfernt und erhielt mit ca. 20 Gy eine tödliche Strahlendosis (INES: 4).

10. August 1985 Wladiwostok, Sowjetunion

In der Chazhma-Bucht nahe Wladiwostok ereignete sich ein ernster Unfall nach dem Brennelementwechsel des atomgetriebenen U-Bootes K-31 (K-431). Am nächsten Tag war der Reaktorkern wieder mit dem moderierenden Kühlwasser geflutet und deshalb kritisch. Trotzdem wurde der Reaktordeckel samt Steuerstäben wieder angehoben, um eine Undichtigkeit zu beheben. Es kam zu einer spontanen Kettenreaktion. Das Kühlwasser explodierte, schleuderte den 12 Tonnen schweren Deckel und die Innereien des Reaktors auf die Pier und beschädigte auch die Druckhülle des U-Bootes. Zehn Menschen starben an einer tödlichen Neutronendosis, weitere 29 Menschen erhielten hohe Strahlendosen. Die schwach radioaktive Wolke reichte nur wenige Kilometer weit, da das Inventar frisch war. (INES: 5)

6. Januar 1986 Gore, Oklahoma, Vereinigte Staaten

In der Wiederaufarbeitungsanlage Kerr-McGee in Gore, Oklahoma, zerbrach ein Zylinder mit nuklearem Material nach unzulässiger Erhitzung. Ein Arbeiter starb, 100 mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

26. April 1986 Tschernobyl, Sowjetunion

Bei einem Super-GAU (INES: 7) im Block 4 des Kernkraftwerkes Tschernobyl in der Ukraine kam es zu einer Kernschmelze und in deren Folge zu Explosionen. Grosse Mengen Radioaktivität wurden durch Freilegung und Brand des Reaktorkernes freigesetzt, die unmittelbare Umgebung

wurde stark kontaminiert; darüber hinaus gab es zahlreiche direkte Strahlenopfer unter den Hilfskräften. Der Super-GAU konnte durch Radioaktivitätsmessungen und Fallout in Schweden und anderen europäischen Ländern nachgewiesen werden. Es wurde ein grossräumiges Sperrgebiet eingerichtet und das Gebiet evakuiert. Die Anzahl der geschädigten Personen schwankt je nach Studie erheblich. Dass der Unfall bisher (gemäss IAEO) unerwartet wenig Opfer forderte, ist teils darauf zurückzuführen, dass der heftige Graphitbrand grosse Teile der Radioaktivität direkt und hoch in die Atmosphäre hinauf beförderte sowie der Wind vor der Evakuierung grösserer Städte wie Prypjat weitgehend in Richtung bevölkerungs-schwächerer Regionen blies.

1991–2000

6. April 1993 Sewersk, Russland

In der Kerntechnischen Anlage Tomsk bei Sewersk (auch als Tomsk-7 bekannt) sind in der Wiederaufarbeitungs-Anlage (vor allem genutzt für die Produktion von waffenfähigem Plutonium) durch einen Unfall grosse Mengen kurzlebiger radioaktiver Stoffe freigesetzt worden. Infolgedessen wurden rund 120 Quadratkilometer im Gebiet Sewersk kontaminiert (INES: 2–4).

30. September 1999 To¯kai-mura, Japan

In einer Brennelemente-Fabrik in To¯kai-mura (Japan) befüllten Arbeiter einen Vorbereitungstank mit 16,6 kg Urangemisch (statt der vorgeschriebenen 2,3 kg). Daraufhin setzte eine unkontrollierte Kettenreaktion ein und Strahlung trat aus. Die Zahl der Menschen, die erhöhte Strahlendosen erhielten, wird mit 35 bis 63 angegeben. Drei Arbeiter waren einer besonders hohen Dosis von bis zu 17 Sievert ausgesetzt. Ca. 300'000 Anwohner wurden aufgefordert, ihre Häuser nicht zu verlassen. Dieser Unfall wird von offizieller Seite mit INES 4, von einigen Wissenschaftlern aber mit INES 5 bewertet. Der Arbeiter Hisashi O¯ uchi, der einer Strahlendosis von mutmasslich 16 bis 20 Sievert ausgesetzt war, verstarb am 21. Dezember 1999 im Alter von 35 Jahren an Leberversagen. Am 27. April 2000 verstarb mit Masato

Shinohara (40) ein weiterer Arbeiter nach langer Krankheit. Er war vermutlich einer Strahlung von 6 bis 10 Sievert ausgesetzt.

2001–2010

11. März 2006 Fleurus, Belgien

In einer Bestrahlungsanlage zur Herstellung radiopharmazeutischer Produkte beim Institut national des radioéléments (IRE) wurde aufgrund eines Hydraulik-Versagens eine Kobalt-Quelle aus einem strahlenabschirmenden Wasserbecken gehoben, obwohl kein Bestrahlungsvorgang stattfand und die Tür zum Raum offenstand. Aufgrund des ausgelösten Alarms betrat ein Angestellter den Raum. Während seines Aufenthaltes von nur 20 Sekunden erhielt er eine Strahlendosis von rund 4,6 Sievert, die mittelfristig lebensbedrohlich sein kann (INES 4). (Unfälle in rein medizinischen Anlagen werden gewöhnlich nicht INES-klassifiziert, beim IRE handelt es sich aber um eine kerntechnische Anlage).

2011–heute

11. März 2011 Fukushima, Japan

Aufgrund von Schäden bei der Stromversorgung und an Kühlsystemen, die durch das grosse To¯ hoku-Erdbeben vom 11. März 2011 und den folgenden Tsunami verursacht wurden, kam es in drei Reaktoren und zwei Abklingbecken des Kernkraftwerks Fukushima-Daiichi (Fukushima I) zur Überhitzung der Brennelemente. Es ereigneten sich mehrere Explosionen: In Block 1 am 12. März, in Block 3 am 14. März und in den Blöcken 2 und 4 am 15. März. Bei diesen Explosionen wurden bei Block 1 und 3 die äusseren Gebäudehüllen stark beschädigt und radioaktives Material freigesetzt. Zudem brachen in den Blöcken 3 und 4 mehrere Brände aus und setzten grosse Mengen radioaktiver Stoffe frei. Zur behelfsmässigen Kühlung wurde in die Reaktorkerne von Block 1, 2 und 3 zunächst Reinwasser, dann mit Borsäure versetztes Meerwasser und schlussendlich wieder Reinwasser eingepumpt. Auch in die betroffenen Abklingbecken wurde Wasser von aussen her nachgeführt.

Von Seiten der japanischen Regierung wurden in mehreren Schritten Evakuierungsmassnahmen mit einem Radius von zuletzt 20 km angeordnet, von denen zunächst etwa 80'000 Menschen betroffen waren; in einem Umkreis von 30 km wurde den Bewohnern empfohlen, sich nicht ins Freie zu begeben (dies betraf 200'000 Menschen) und Fenster und Türen geschlossen zu halten; die USA empfahlen wenige Tage nach der ersten Explosion eine Evakuierungszone von 80 km, davon wären ca. 2 Mio. Menschen betroffen gewesen. Später wurde aufgrund gemessener Bodenkontamination ein weiterer Bereich bis 30 km im Nordwesten des Werks evakuiert.

Die Ereignisse in den Blöcken 1 bis 3 wurden von der Japanischen Atomaufsichtsbehörde (NISA) am 18. März 2011 vorläufig der Stufe INES: 5 zugeordnet, am 12. April 2011 jedoch auf die höchstmögliche Stufe INES: 7 hochgestuft. Erhebliches Interesse der nationalen und internationalen Medien inkl. Filmmaterial der Explosionen in zwei Reaktorgebäuden sowie eine höhere Einstufung durch ausländische Einrichtungen hatten die japanische Regierung zuvor unter Zugzwang gesetzt.

Der Kraftwerksbetreiber Tepco räumte schliesslich ebenfalls sogenannte ‹teilweise Kernschmelzen› in den Reaktoren 1 und 3 ein, später auch in Reaktor 2.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 720

Further Reading

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_719&oldid=110054"

Contact Report 720

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 720
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 386–394 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 11th May 2019, 22:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Friday, 30th April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 720

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzwanzigster Kontakt
Samstag, 11. Mai 2019, 22.07 Uhr

Billy:
Ah, Quetzal, sei gegrüsst und willkommen, mein Freund. Was liegt denn an?

Quetzal:
1. Es handelt sich um etwas Persönliches, das ich mit dir besprechen und wofür ich um deine Ratgebung fragen will.
2. Danach wird Ptaah noch herkommen.
3. Sei aber auch du gegrüsst – und danke, dass ich auch willkommen bin.

Billy:
Natürlich, du bist mir, wie alle anderen von euch, immer willkommen. Also ist das kein Problem, auch wenn Ptaah noch kommt.

Quetzal:
4. Mein Anliegen ist privater Natur, das …

Billy:
Natürlich, auch das ist kein Problem. Einerseits sind wir ja allein und haben keine Zuhörer, und anderseits rufe ich Privatgespräche auch nicht ab, folglich auch nichts schriftlich festgehalten wird. Ausserdem liegt es ja bei dir allein, wie du ja weisst, ob du es für dich selbst speichern willst oder nicht.

Quetzal:

5. Das ist so, ja, aber allgemein werden ja auch die privaten Unterhaltungen …

Billy:

Ja, weiss ich schon, aber dass ihr auch jedes private Wort von jedem Privatgespräch nebst euren privaten Aufzeichnungen auch noch zentral archiviert, das bedeutet für mich nicht, dass ich auch diese Aufzeichnungen beim Abrufen niederschreiben muss. Also kannst du beruhigt sein, was du aber wissen solltest, denn wir haben ja schon manches Privatgespräch geführt, wobei ich keines abgerufen und auch nicht schriftlich festgehalten habe, wie ich das auch bei allen anderen so halte, wenn wir private Gespräche pflegen.

Quetzal:

6. Das weiss ich sehr wohl.

7. Dann will ich mit folgendem beginnen …

Billy:

Ach so, ich verstehe, doch sei unbesorgt. Was ich zu allem zu sagen habe ist folgendes …

Quetzal:

8. Es hat etwas länger gedauert, als ich dachte, aber ich bedanke mich sehr für deine Ratgebung.

9. Es ist für mich einfach immer wieder erstaunlich, welche vielfältigen Faktoren du immer wieder in Betracht ziehst, wenn du eine Ratgebung gibst oder sonst von irgend etwas sprichst oder erklärst.

10. Du siehst und erkennst daher viel mehr, als – eh, wie soll ich sagen, es ist so, dass du immer mehr, eh – eben dass …

Billy:

Entschuldige bitte, wenn ich dir wieder das Wort abschneide, aber ich denke, dass du etwas sagen willst, wie etwas ‹was manchem Menschen lieb sein kann›, oder täusche ich mich?

Quetzal:

11. Etwa in dieser Weise wollte ich tatsächlich etwas sagen.

12. Es ist einfach immer wieder erstaunlich.

13. Aber jetzt muss ich meiner Wege gehen, denn Ptaah wartet bereits.

14. Leb wohl, lieber Freund, und nochmals entrichte ich dir meinen Dank.

Billy:
Auf Wiedersehn, Quetzal, mein Freund. Es ist mir immer eine Ehre.

Ptaah:
1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Grüss dich, Ptaah, es ist mir eine Freude, dass du kommst, sei also willkommen, mein Freund. Quetzal war auch hier und ist gerade vorhin gegangen.

Ptaah:
2. Danke.
3. Ja, wir haben uns abgesprochen, weil er Privates mit dir zu bereden hatte, weshalb ich gewartet habe.
4. Hergekommen bin ich aber, um dich darüber zu informieren, was ich bezüglich deiner privaten Fragen an Zukünftigem ergründet habe bezüglich des amerikanischen Präsidenten, seinem Verhalten, Handeln und seinen Plänen usw.
5. Dabei haben sich auch notwendige Möglichkeits-Vorausschauen ergeben resp. prophetische Vorausschauen, die äusserste Unerfreulichkeiten aufweisen, wenn sie sich unter Umständen erfüllen.
6. Aber ehe ich darauf zu sprechen komme, will ich einiges erläutern bezüglich des Verhaltens des Präsidenten Donald Trump, von dem du gesagt hast, dass er wie ein Junge rede, der in die 3. Schulklasse gehe, weil er wirklich dumm und ungebildet sei.
7. Das habe ich persönlich überprüft und festgestellt, dass deine diesbezügliche Beurteilung ebenso zutrifft wie auch deine Erklärung, dass er im Grunde genommen dies nicht wie ein Schauspieler vorspiele, sondern dass sein diesbezügliches niveauloses Verhalten keine Strategie, sondern Dummheit und für ihn eine unüberwindbare Schwäche sei.
8. Dabei aber ist er hinterhältig schlau, gemein und unberechenbar, wie auch herrschsüchtig und vermag sein ungebildetes Reden derart als perfektes Überzeugungsmittel zur Anwendung zu bringen, dass seine Wählerschaft solchermassen beeinflusst wird, wie du gesagt hast, dass sie ihm in Hörigkeit verfällt.
9. Daher …

Billy:
Entschuldige, denn dazu möchte ich noch sagen, dass alle, die ihm verfallen, aus meiner Sicht Leichtgestrickte sind, eben Menschen, die keine

eigene Meinung haben, urteilsunfähig und eben auch dumm sind und anderen an den Lippen hängen und diese bejubeln, wenn sie von ihnen Honig auf den Mund geschmiert bekommen resp. mit Lügen, leeren Versprechungen und Betrügerei belämmert werden. Dies ist eigentlich so, wenn Populismus betrieben wird, wie dieser von Trampeltramp Trump beherrscht wird und auf den alle Unbedarften hereinfallen, die des eigenen Denkens und Entscheidens nicht fähig sind. Diese Menschen sehen die ganze Welt und auch alles, was gesagt und geredet wird, wie durch einen Bilderrahmen, in dem sich alles abspielt und zu eingebildeten effectiven Fakten wird, weil nichts anderes wahrgenommen, gesehen und erkannt wird als das, was eben nur durch den Rahmen sichtbar ist, während alles ausserhalb desselben für diese Rahmensehermenschen unsichtbar bleibt. Es ist dabei alles etwa so, wie wenn durch ein Fernrohr etwas beobachtet wird und eben nur das gesehen werden kann, was vor der Linse sichtbar ist. Und Menschen, die alles in einem solchen Bilderrahmen- oder Fernrohrblick sehen, hören auch nur das, was in einem solchen Rahmen gesagt und geredet wird. Wenn dabei die Sprache gemäss den fünf Hypnotieformen genutzt und geprägt wird, nämlich im Rahmen von Populismus, Originarität resp. ursprünglich-charakteristischer Volksmundsprache, Metaphern und im Zuhörersinn geprägt, dann wirkt das Ganze auf die Zuhörerschaft einleuchtend, suggestiv-indoktrinierend und zudem wie ein Universalcode, der die Zuhörenden hilflos und willenlos macht und sie damit dazu bringt, alles zu befürworten, was der oder die Redeführenden sagen. Damit verbunden ist aber die Tatsache, dass Verstand, Vernunft und Intellekt und das Intelligentum ausser Kraft gesetzt werden, wodurch alle Wege geöffnet werden, um z.B. durch Negativreden oder ganze Negativkampagnen Kontra henten, Feinde oder sonstwie irgendwelche Menschen durch Hass, Lüge, Betrug und Verleumdung in der Öffentlichkeit usw. zu verunglimpfen und unmöglich zu machen, und zwar nur darum, um selbst gross und mächtig sein zu wollen. Dies wirkt in dieser Weise besonders gut, weil der Mensch der Erde von Kind auf durch eine falsche Erziehung, später durch eine falsche Selbsterziehung und verbunden mit einem religiösen Glauben sich eine konservativ-autoritäre Mentalität erschafft, die für alles Böse, Schlechte, äussere sprachliche Beeinflussung sowie für Angst und Stress sehr anfällig ist. Also wird eine negative innere Haltung entwickelt, die für das eigene Wohlergehen und Überleben massiv geprägt und auch gewalttätig ist, folglich die entsprechend dafür zuständigen Faktoren des Gehirns neurologisch besser und relevanter wirken als alles Gute, Friedliche, Liebevolle, Freiheitliche, Harmonische, Mitmenschliche und eben alles Positive.

Das Fazit, das nun jedoch aus all dem hervorgeht, das wird weitum völlig falsch eingeschätzt, weil nämlich Psychologen und

Kognitionswissenschaftler irrig annehmen, dass Trampeltramp Trump nicht einfältig und nicht dumm, sondern intelligent und strategisch sei, weil er durch seine irren und wirren Reden und Handlungsweisen bei seinen Anhängern Ängste und Feindbilder schaffen und sie populistisch hinters Licht führen, belügen und betrügen kann. Und dass er dabei Frauen, Mitarbeiter, Andersdenkende, Ausländer, andere Staaten, Flüchtlinge und Kontrahenten sowie alle mit schmutzigen Beleidigungen und Worten verunglimpft, das imponiert natürlich allen Unbedarften, die an seinen Lippen hängen und in ihrer Dummheit nicht wahrzunehmen und nicht zu verstehen vermögen, welcher krummen Mentalität dieser Trampeltramp Trump wirklich ist. Auch wird von allen seinen Anhängern auch nicht erkannt – weil sie eben in ihrer Dummheit auch nicht fähig sind, seine Absichten einzuschätzen –, dass er nicht nur ein primitiver, hinterhältiger, falschspielender und herrschsüchtiger Despot ist, sondern auch ein sehr gefährlicher Kriegshetzer, der unter Umständen die Menschheit in einen weiteren Weltkrieg zu manövrieren gewillt ist. Und dass er dabei mit Lug und Trug fern aller Wahrheit und der effectiven Tatsachen nur eigene dunkle Phantasien ohne Wahrheitsgehalt verbreitet, wie auch Hass und bewusste Falschinformationen sowie schwachsinnige sanktionierende Massnahmen gegen andere Staaten usw., das können die ihm huldigenden Dummen nicht nachvollziehen. Und in ihrer brüllenden Dummheit nehmen sie auch nicht wahr, dass ihr Trampeltramp Trump mit seinen primitiven Reden, An- und Beschuldigungen und Falschinformationen usw. endlos sich wiederholend im gleichen Brei herumrührt und damit ihr Gedächtnis derart malträtiert, dass sie ihm alles glauben und ihrem eigenen Verstand und ihrer eigenen Vernunft den Laufpass geben. Und das tun sie so lange, bis er in seiner Irre einen Krieg ausgelöst hat, der dann wieder vielen Amerikanern das Leben kosten wird, wenn sie seine ihnen eingebrockte Suppe auslöffeln müssen, die er ihnen im Lauf der Zeit einbrockt, sei es in China oder in Persien, weil er diese beiden Staaten besonders in seinen Hass und seinen Schwachsinn einbezogen hat, wobei aber auch Russland in seinem kranken Gehirn miteinbezogen ist. Jedenfalls, so denke ich, sieht die nächste Zukunft für die Erde und deren Menschheit unter dem Kommando dieses Verrückten Trampeltramp Trump düster aus, denn der Kerl bringt es unter Umständen wirklich fertig, die Welt in einen bösen Krieg zu stürzen. Besonders hat er dabei in seinem Wahn, wie ich schon sagte, China und Persien ins Visier genommen, wobei meines Erachtens aber erst einmal Persien sein erstes Angriffsziel sein wird, wenn es wirklich kracht.

Ptaah:

10. Was ich erklären wollte, hast du gerade vorweggenommen, denn tatsächlich bin ich zu den gleichen Resultaten gelangt.

11. Und dass die Gefahr eines Krieges in Persien droht, das steht bereits zur heutigen Zeit fest, denn es werden schon lange Pläne ausgearbeitet, die derart infam erdacht sind, dass Persien für angebliche Sabotage an Handelsschiffen am Golf von Oman, im Persischen Golf, verantwortlich gemacht werden soll.

12. In diese Vorbereitung wird auch eine fingierte amerikanische Warnung für den Schiffsverkehr eingeschlossen sein, um vornweg den Eindruck einer Täterschaft seitens Persiens vorzutäuschen.

13. Die Verlegung des Flugzeugträgers ‹USS Abraham Lincoln› in den Persischen Golf gehört ebenfalls zur Vorbereitung der bösartigen und hinterhältigen Pläne, die in Betracht ziehen, Persien unter die Kontrolle der USA zu bringen.

14. Dieser Akt der Sabotage wird im nächsten Monat durch geheime amerikanische Machenschaften tatsächlich verübt werden, wie ich ergründet habe, wodurch dann ein Grund gegeben wird, um Persien anzugreifen.

15. Und diese geheimen betrügerischen Machenschaften und Begründungen – wie das schon im Irak zweimal der Fall war durch die Lügen und Betrügerei der beiden USA-Präsidenten Vater und Sohn Bush – können tatsächlich dazu führen, dass die USA-Streitkräfte in Persien einfallen werden.

16. Was sich in nächster Zeit im Persischen Golf abspielt, fundiert darin, dass Persien daran gehindert werden soll, Atomwaffen zu bauen.

17. Dazu behaupten die USA – wie schon in ähnlicher Weise, als der Irak zweimal durch die USA angegriffen wurde, woraus die Golfkriege hervorgingen –, dass Persien schon oft gegen entsprechende Auflagen des Atomwaffen-Vertrages verstossen habe, der von den USA deshalb gekündigt worden ist, weil einerseits Persien und Russland mit Syrien verbündet sind, anderseits aber auch, um Persien um des Erdöls wegen unter die Kontrolle der USA bringen zu können, und zwar notfalls durch einen Einmarsch der Streitkräfte.

18. Seit 1980 bestehen zwischen den USA und Persien auch keine diplomatische Beziehungen mehr, wie diese zu deiner Zeit noch waren, als du dich dort aufgehalten hast und du auch die Bekanntschaft des Kaisers gemacht hast.

19. 1979 haben dann persische Revolutionstruppen die US-Botschaft in Teheran überfallen und mehr als 50 Geiseln genommen, deretwegen durch US-amerikanische Truppen ein Befreiungsversuch durchgeführt wurde, der jedoch scheiterte und seither keine US-Botschaft mehr in Teheran existiert.

20. Trotzdem gab es immer wieder Probleme zwischen Persien und den USA, wobei immer wieder angebliche Verstösse seitens Persien gegen

das Atomabkommen beanstandet wurden, die USA das Abkommen kündigten und erneut Sanktionen verhängten.

21. Und weil Persien seinerseits ankündigte, das Abkommen teilweise selbst auch auszusetzen, wurde der Flugzeugträger ‹USS Abraham Lincoln› samt Begleitschiffen in den Persischen Golf beordert.

22. Und dies, weil die USA damit politisch etwas Bestimmtes anstreben und es auch verwirklichen wollen, und zwar eine Sache, die ganz klar ist, denn auch diese und die noch folgenden Aktionen der USA verfolgen unzweifelhaft ein ganz bestimmtes Ziel, das letztendlich Persien und alle arabischen Staaten voll unter die Kontrolle und Macht der USA bringen soll.

23. Dazu lösten die USA, und in ihrem Sinn auch die Beihilfe leistende deutsche Bundeskanzlerin, die Massenflüchtlingswellen nach Europa aus.

24. Und dies allein zum Zweck, die europäischen Staaten, die alle der EU-Diktatur angehören, damit unter Druck zu setzen und diese in ihren Gefügen derart zu zerstören, dass sie sich letztendlich in einem Bündnis den USA anschliessen sollen.

25. Davon ist nur die Schweiz noch ausgeschlossen, jedoch ist auch sie durch heimatverräterische und fanatische mit der EU-Diktatur und den USA liebäugelnde Verstand- und Vernunftlose ebenfalls in ihrer Freiheit gefährdet.

26. Der wahre Grund für das durch die USA und Bundeskanzlerin Merkel provozierte Aufkommen der Massenflüchtlingswellen nach Europa ist also, dass aus dem Ganzen in Europa nach amerikanischem System eine Neuordnung erschaffen werden soll, um in dieser Weise eine Bastion gegen Russland und China zu schaffen, und zwar infolge Angst der USA-Staatsführenden, dass diese beiden Staaten gemeinsam in Europa einfallen könnten.

27. Und diese Bastion soll daraus hervorgehen, indem, eben hervorgerufen durch die Flüchtlingsströme, im gesamten Europa alle Landesgrenzen derart rigoros und undurchlässig abgeschottet werden sollen, dass kein Mensch mehr unerkannt in ein europäisches Land gelangen kann.

28. Der Grund dafür ist von unlogischer Angst-Wirrnis geprägt, dass durch eine völlige Grenzblockade, durch die auch keine Flüchtlinge mehr nach Europa gelangen können, keine Untergrundkämpfer und Rechtsextreme aus Russland und China illegal nach Europa gelangen und politische Untergrundaktivitäten verrichten könnten.

29. Das Ganze dieser heimlich von den USA und der EU-Diktatur gehegten Befürchtungen ist völlig unlogisch, kindisch und wirr, doch trotzdem werden schon seit Jahren solcherart mögliche illegale Agenten usw. befürchtet, was natürlich gegenüber der Öffentlichkeit verheimlicht und bestritten würde, wenn es offiziell publik werden sollte.

30. Die USA planen im geheimen schon über mehrere Generationen hinweg immer wieder, in Europa eine Bastion gegen Russland und China zu errichten und mit immer grösseren Sanktionen Europa dazu zu zwingen, die US-amerikanischen Bestrebungen zu unterstützen, damit die Vereinigten Staaten von Amerika ihre angestrebte Weltherrschaft durchsetzen können, wie auch alle anderen Staaten dann ebenfalls durch Sanktionen unter eine zwingende US-Kontrolle gebracht werden sollen.

31. Und dass dabei Donald Trump zudem von diversen kriegshetzerischen Beratungselementen – insbesondere durch den verbrecherischen und wie Trump machtbesessenen hegemonischen Verteidigungschef John Robert Bolton – nach deren Willen er wie ein dressiertes Tier gesteuert wird, das vermag er infolge seiner Dummheit und seinem Grössenwahn ebenso nicht wahrzunehmen, wie alle jene nicht, welche glauben, ihn beurteilen zu können, dass er eben nicht dumm, sondern ein grosser Stratege sei.

32. Und dass diese Ziele schon lange geplant werden, eben bereits über mehrere Generationen hinweg, und zwar beginnend nach dem Ende des letzten Weltkrieges, das hat am 3. Oktober 2007 selbst der aus dem Dienst ausgetretene amerikanische General der USA-Armee, W.C., klar und offen bekundet, als er sinngemäss folgendes verlauten liess: «… damit auch der Plan des US-Militärstrategen ‹Thomas M. Barnett› gelingt, im Sinn, dass die von ihm geforderte und militärisch arrangierte Massenmigration nach Europa zur Umvolkung der europäischen Nationen durchgeführt werden kann, um die neue Weltordnung Realität werden zu lassen.»

33. Damit die Menschen in aller Welt nicht hinter die Kulissen der Machtspiele der Regierenden, der Geheimdienste und der Armee sehen, wird nach aussen alles verheimlicht und durch Lügen, Betrügerei und Verleumdung sowie durch Falschdarstellungen und Falschmeldungen völlig wirklichkeitsfremd dargestellt.

34. Demgemäss glaubt das amerikanische Volk das, was es glauben soll, wie das auch in Europa der Fall ist, und zwar auch in der Schweiz in bezug auf die EU-Diktatur, vor der die Schweiz ganz besondere Vorsicht walten lassen sollte hinsichtlich des Rahmenvertrages, der für die Schweiz Manipulationen enthält, die das Land in die Fänge der Diktatur treiben sollen, was aber alle Besserwisser und Befürworter des Vertrages in ihrer Dummheit nicht zu erkennen vermögen und erst dann erwachen, wenn es zu spät ist, noch etwas zu retten.

35. Es wäre für die Schweiz wichtig, dass vor allen Dingen klar und vernünftig denkende Menschen sich um die Angelegenheiten des Rahmenvertrages kümmern würden, anstatt der Dummheit verfallene und in bezug auf Verstand und Vernunft unzurechnungsfähige Elemente, worüber ich dir jedoch bereits am 21. April das Notwendige erklärt habe,

das ihr aufbereiten und möglichst vielen Politikern usw. zukommen lassen sollt.

Billy:

Das werden wir tun, doch denke ich, dass die Verantwortlichen, die mit dem Rahmenvertrag zu tun haben, nicht gebildet genug sind, um die von dir genannten Manipulationen im Vertrag zu erkennen, folgedem sie in ihrer Dummheit diesen befürworten und andere, ebenfalls der Dummheit Verfallene, diesen auch unterzeichnen werden.

Ptaah:

36. Was tatsächlich zu befürchten ist, weil auch in der Schweiz effectiv unfähige Elemente solcherlei Verhandlungen führen, die weder fähig sind, ihren Verstand und ihre Vernunft noch ihren Intellekt zu nutzen.

37. Es müsste in der Schweiz so sein, dass die Regierung – wie jede andere in jedem Staat es auch sein müsste – nur aus Menschen mit Lebenserfahrung und einer guten Verstand-, Vernunft- und Intellekt-erfahrung bestehen dürfte, niemals jedoch aus inkompetenten und beurteilungsunfähigen Elementen.

38. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, habe ich alles gesagt, wonach du mich kürzlich gefragt hast, und damit ist auch die Zeit wieder vorbei, die ich heute für unser Gespräch aufbringen konnte, weshalb ich nun wieder gehen muss, weil mich meine Pflichten rufen.

39. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy:

Auf Wiedersehn, und lieben Dank für deine Ausführungen.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.
2. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one’s disposal, physical, psychical, mental, and

consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 721

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_720&oldid=109161"

Contact Report 721

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 721
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 394–463 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 14th June 2019, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt, Bruce Lulla, Mariann Uehlinger
- Date of original translation: Monday, 3rd April 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translations and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 721

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhunderteinundzwanzigster Kontakt

Freitag, 14. Juni 2019, 21.48 Uhr

Billy:

Und da sind wir nun. War wieder mal was anderes, uns am Biotop zu treffen, aber was ich dir zeigen will, habe ich eben nicht mitgenommen auf meinen kleinen Spaziergang. Sieh also hier, das ist das, was ich dir zum Lesen geben will, was ich leider vergessen hatte, als ich dir das kleine Werk von Peter gegeben hatte, das du aber nicht mitnehmen durftest, weshalb du es mit deinem Gerät ‹abgelichtet› hast und es duplizieren wolltest, wie du gesagt hast.

Ptaah:

1. Das habe ich auch getan, und es müsste noch mehrmals weiter dupliziert werden, denn auch Florena und Enjana sowie alle anderen haben danach gefragt, ob sie auch ein Exemplar haben dürften.

Billy:

Interessant, dann hast du dafür sozusagen Werbung gemacht? Aber was bedeutet das – alle?

Ptaah:

2. Alle, die dich kennen und die sich nun auch für deinen Freund Peter interessieren und mehr über ihn wissen wollen, wenn er erlaubt, dass du ihnen Rede und Antwort stehen darfst.

3. Aber Werbung, wie du sagst, habe ich damit nicht betrieben, sondern ich habe es einfach zur Ansicht über unsere …

Billy:

… irgendwelchen Kanal verbreitet, das meinst du wohl, oder?

Ptaah:

4. Ja, so war es, denn das Geschenk ist ein kleines Kunstwerk, das ich auch Florena und Enjana habe sehen lassen, die beide dafür waren, dass ich auch alle anderen einbeziehen sollte, um auch ihnen das kleine Kunstwerk …

Billy:

… verstehe, das kann ich nachvollziehen, doch Peter muss wirklich selbst entscheiden, ob ich etwas über ihn weitersagen soll, denn du weisst ja …

Ptaah:

5. Natürlich, darum frage ich ja danach, ob du darüber reden darfst, wobei es dann aber damit getan ist, wenn die Erlaubnis erteilt wird, weil weiteres nicht möglich sein kann.

Billy:

Dann will ich ihn fragen. Aber sag mal, Ptaah, du hast gesagt, dass alle meine mir Bekannten ein Duplikationsexemplar des kleinen Wunderwerks von Peter haben wollen, das wären ja zusammen mit Ischrisch Asket und mit deinen Töchtern Semjase und Pleija 60 Personen.

Ptaah:

6. Das ist richtig.

Billy:

Gut, ich werde Peter fragen. Dann aber etwas anderes: Konntest du in den Annalen deines Vaters Sfath nachschauen, welches Jahr es in der Vergangenheit gewesen war, als ich 1946 mit Sfath unterwegs war und die grosse Bibel mitbrachte, mit der ich dann alles Bauholz und das Fastäfer bezahlte, mit dem ich dann die drei Schlafzimmer, die Küche und den Saal ausbauen konnte?

Ptaah:

7. Ja, das Jahr der Vergangenheit war 1861, und der Tag der 12. April.

8. Dieses Datum wählte mein Vater, um dir den Beginn des Amerikanischen Bürgerkrieges resp. Sezessionskrieges vor Augen zu

führen, der mit einem Angriff auf eine Garnison erfolgte, in der sich nur eine kleine Besatzung befand, die am Nachmittag des 13. April 1861 kapitulierte, nachdem sie über dreissig Stunden lang völlig irr mit Granaten und Kanonen beschossen worden war.

9. Noch gleichentags seid ihr in die Schweiz zurück, wo ihr am Nachmittag bei einem Pfarrer namens Möhrlen wart, den mein Vater seit geraumer Zeit kontaktierte und der dir dann die Bibel schenkte.

Billy:

Daran, an die Garnison, habe ich noch eine vage Erinnerung, nebst anderen Dingen, denn Sfath und ich waren damals mehrere Wochen an verschiedenen Orten und in mehreren Ländern, wie auch in verschiedenen Zeitaltern unterwegs. Bezüglich der von dir erwähnten Garnison vermag ich mich zu erinnern, dass diese auf einer Insel war und zudem weit ausserhalb eines grossen Ortes. Was mich damals besonders erstaunte, war, dass die Garnison von aussergewöhnlich hohen Backsteinmauern umgeben war, die – wenn ich es heute einschätze – sicher zehn Meter hoch waren oder noch mehr. Auch von oben, vom Birnenschiff hinuntergesehen, waren die Mauern sehr dick, vielleicht etwa drei Meter oder so. Auf der Mauer waren altertümliche Geschütze, deren Anzahl ich jedoch nicht zählen konnte. Sfath sagte, als wir dort waren, dass die kleine Besatzung der Garnison bereits seit mehreren Monaten oder so wechselnd von 450–550 Soldaten der Konföderationstruppen belagert wurde. Die Belagerungstruppen, daran vermag ich mich auch zu erinnern, hatten Geschützstellungen rund um das Gebiet, das eigentlich ein Hafen war. Als Sfath und ich am frühen Morgen dort ankamen, herrschte schlechtes Wetter und ein starker Sturm, doch wurde die Garnison trotzdem schon beschossen, wobei aber die kleine Anzahl Soldaten in dieser nicht zurückschossen und sich nicht verteidigte, weil sie – wie Sfath sagte, wie ich mich noch erinnere – durch die Belagerungstruppe mit vielen Kanonen und Granaten beschossen und daran gehindert wurden, ihre eigenen Geschütze zu nutzen. Durch das ununterbrochene Bombardement, das wir hoch über dem Geschehen schwebend etwa zwei Stunden lang beobachteten, wobei wir gegen Sicht abgeschirmt waren, wurden durch Tausende von Kanonengeschossen und Granaten grosse Teile der Garnison zerstört und anderntags die kleine Garnisonbesatzung zur Kapitulation gezwungen, wobei es aber bei diesem schweren Gefecht keine Toten gab, wie Sfath später festgestellt hatte.

Ptaah:

10. Du vermagst dich gut zu erinnern.

Billy:

Es geht so. Damals war ja Abraham Lincoln Präsident in den USA, der für mich in dieser Sache die Erinnerungsstütze ist, der ja dann exakt vier Jahr später, am 14. April 1865, in einem Theater in Washington durch einen Schauspieler erschossen wurde. Der Mörder hatte ja Mitverschwörer und war ein fanatischer Anhänger der Sklaverei und der Konföderierten, deretwegen ja der Bürgerkrieg geführt wurde, weil diese die Sklaverei nicht aufheben wollten. Den Namen des Killers weiss ich aber nicht mehr, habe ihn einfach vergessen, wie auch die Namen seiner Kumpane, wozu auch eine Frau gehörte.

Ptaah:
11. Sein Name war John Wilkes Booth.

Billy:
Ja, da du es sagst, erinnere ich mich. Er wurde dann ja auch erschossen, als er verhaftet werden sollte, während seine Komplizenschaft gehängt wurde.

Ptaah:
12. Was du ja …

Billy:
Ptaah, entschuldige, aber darüber müssen wir nicht reden. Du weisst ja wohl Bescheid darüber, was mich dein Vater Sfath alles gelehrt hat, was er mich alles hat sehen lassen und mich oft erschauern liess, oder …?

Ptaah:
13. Das ist leider nicht so, weshalb ich immer wieder in seinen Annalen nachlese, was sich in den 11 Jahren eurer Bekanntschaft alles ergeben hat.
14. Und wenn ich allein schon all das bedenke, was ich bisher aus den Aufzeichnungen hinsichtlich all dessen erfahren habe, was du zusammen mit meinem Vater allein während der Weltkriegszeit erlebt und erfahren hast, so schauert und friert mich.
15. Dazu muss ich trotz meines Alters sagen, dass ich allein schon nur einen kleinen Teil davon nicht verkraftet hätte, auch wenn ich älter gewesen war, als du es warst.
16. Allein schon vom Lesen hat mir gegraut.
17. Es …

Billy:

Entschuldige, davon wollte ich eigentlich nicht reden, sondern dich fragen, was du eigentlich von all dem mitbekommen hast, was er mich lehrte hinsichtlich der Sache mit eurer Aufgabe der Weiterführung der Lehre und Mission von Nokodemion. Deine Tochter Semjase sowie auch du und Quetzal, ihr habt mir doch gesagt, dass ihr euch wohl mit der Lehre beschäftigt und auch gewusst habt, dass ihr in die Überlieferungslinie der Lehre von Nokodemion eingeschlossen seid und dass ihr deshalb auch mit mir in Kontakt stehen werdet. Von Sfath weiss ich, dass er euch erst während seinen letzten Lebensjahren über alles informiert hat in bezug auf die näheren Zusammenhänge. Mich würde nun aber interessieren, ob du mir in kurzer Weise einige nähere Zusammenhänge erklären könntest, wie hinsichtlich eurer Linie zu Nokodemion zurück usw.? Vielleicht auch einiges aus deines Vaters Sfath Annalen?

Ptaah:

18. Das Ganze ist weitläufig, weshalb ich zu einem späteren Zeitpunkt tiefer darauf eingehen muss.

19. Was ich heute sagen will, das bezieht sich auf folgendes:

20. Über die Linie unserer Familie, die auf Nokodemion zurückführt, ist zu sagen, dass meine Töchter Semjase und Pleija, unsere Verwandtschaft, wozu auch Quetzal, Asket und Nera und natürlich auch andere gehören, in der Verpflichtung stehen, die Lehre von Nokodemion zu erhalten, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›.

21. Dabei handelt es sich jedoch nur um die direkte Lehre, die 77 Millionen Kanon umfasst, wovon du das OM ausgefertigt hast.

22. Danebst sind aber noch sehr viele Lehreteile, die völlig anderer Natur sind, wie mein Vater in seinen Annalen aufgeführt hat und die ihm aber nicht zugänglich waren und auch uns nicht zugänglich sind.

23. Aus diesem Grund musstest du meinem Vater ja auch aus der Speicherbank von Nokodemion Informationen abrufen, die für ihn und auch für uns wichtig waren und es auch für unsere Zukunft sind.

24. Was ich nun aber sagen will, ist jedoch nicht viel, und das Ganze bezieht sich darauf, dass unsere Aufgabe der Lehreerhaltung auf einen Mann unserer sehr frühen Vorfahren aus der Linie von Nokodemion zurückführt.

25. Genauer gesagt, auf einen sehr fernen Nachfahren seiner drei Söhne, dessen Name Gilkar (Anm. Namensbedeutung: ‹Der Berichtigende›) war und der sich für das Weitertragen der Lehre verpflichtete.

26. Aus seiner Familienlinie heraus entstand die Verpflichtung der Lehreübertragung bis in die weiteste Zukunft, wodurch die alte Lehre von Nokodemion bis heute erhalten geblieben ist und gelehrt wird, und zwar auch in unserer gesamten sehr weitreichenden plejarischen Föderation.

27. Leider ist sie jedoch nicht vollständig, sondern nur noch teilweise erhalten geblieben, weshalb sich mein Vater Sfath veranlasst gesehen hat, schon zu früher Zeit die Hilfe seines Vaters, Grossvaters und Urgrossvaters in Anspruch zu nehmen, um genauere Angaben und Anweisungen für sich selbst und unsere Familie hinsichtlich unserer Aufgabe der Lehreerhaltung und Lehreweitergabe zu erhalten.

28. Die erlangten Resultate seiner diesbezüglichen Nachforschungen zeichnete er in seinen sehr umfangreichen Annalen auf, in die er mir selbst jedoch erst Mitte der 1930er Jahre Einsicht gab und mich darüber informierte, welche grundlegende Zusammenhänge mit der Lehre von Nokodemion sowie unserer Familienlinie und Verwandtschaft und der Aufgabe bestand.

29. Also erfuhren wir erst damals, was sich mit den Reinkarnationen der Geistform von Nokodemion ergab, nämlich dass diese auch in mehreren Reinkarnationen auf der Erde in Erscheinung trat.

30. Der Anfang für das Kündertum auf der Erde ergab sich bereits vor rund 389'000 Jahren, als ein plejarischer Künder aus der Nokodemion-Linie namens Aijum (Anm. Namensbedeutung: ‹Der Umsichtige›) mit einer 144 000 Menschen starken Nokodemion-Völker-Erdeneinwanderergemeinschaft auf die Erde kam, um auf dieser in der Wüste Gobi zu siedeln.

31. Die Lehre, die Aijum lehrte, wurde jedoch missachtet, wie das seit alters her seit eh und je und immer der Fall war, weshalb immer nur wenige waren, die ihr Ohr für des Künders Bemühungen öffneten.

32. Das Gros der Volksmassen kümmerte sich also nicht um die Lehre, die der Künder brachte, sondern hing in seinem Glaubenswahn weiterhin seinen Göttern nach, was gleichermassen zu Differenzen und Streitigkeiten unter den verschiedenen Glaubensgruppierungen führte, wie das seit eh und je auch zu späteren Zeiten und bis heute unter allen Religionswahngläubigen auf der Erde so geblieben ist.

33. Damals ergab es sich jedoch schon nach kurzer Zeit, dass diesbezüglich die Feindschaften unter den Einwanderern in einem derart ausgearteten Mass ausbrachen und dadurch böses Unheil angerichtet wurde, dass die in der Wüste erbaute Stadt und die sonstig besiedelten Gebiete, wie auch die Erde, wieder verlassen werden mussten.

34. Ab heutiger Zeit gerechnet, kamen dann neuerlich erst vor mehr als 25'000 Jahren wieder neue plejarische Einwanderer zur Erde, die eine leicht gelbliche Hautpigmentierung aufwiesen und die sich mit bereits existierenden irdischen Menschenformen vermischten, woraus eine weitere Menschenart entstand, die mit der Zeit auf eine grosse Insel abwanderte.

35. Die ursprünglichen Einwanderer, die vor mehr als 25'000 Jahren aus unserem ANKAR-Universum entstammten, hatten Millionen Lichtjahre jen-

seits der dir bekannten Milchstrasse-Galaxie entfernt ein Dimensionentor erschaffen und gelangten so ins DERN-Universum und von dort aus zur Erde, wo sie sich in fruchtbaren Gebieten ansiedelten, die heute alle zu China gehören.

36. Was sich vor rund 389'000 Jahren ergeben hat, führte nach nur einem Drittel-Jahrhundert dann schnell zum Abbruch der Aktion und zum Verlassen der Erde, wonach dann deren ferne Nachfahren viele Generationen später vor rund 13'500 Jahren abermals eine Erdeneinwanderergemeinschaft bildeten und zur Erde kamen.

37. Diese siedelten sich östlich und südlich an verschiedenen Orten der an das Mittelmeer grenzenden Gebiete an und suchten einen neuen Anfang.

38. Dies also danach, als rund 11'500 Jahre zuvor eine andere altplejarische Emigrationsgemeinschaft in die fruchtbaren Gebiete jenes Landes einwanderte und sich angesiedelt hatte, das heute China genannt wird.

39. Als dann vor rund 13'500 Jahren die bis dahin letzte plejarische Einwanderungsgemeinschaft zur Erde kam, da geschah dies in völlig geheimer Weise, weil nämlich seit der Zeit von 389'000 Jahren zuvor inzwischen andere Ausserirdische zur Erde gekommen waren und sich weitum auf allen Kontinenten sesshaft gemacht hatten, vor allem die Langschädligen.

40. Diese erhoben sich insbesondere im alten Ägypten in Herrscherpositionen, führten Kriege und knechteten Völker-Stämme, wie z.B. jene, die sich ‹Ebraya› nannten.

41. Diese waren es, die sich in späterer Zeit unter Führung eines negriden plejarischen Nachfahren namens ‹Avian› (Anm. Namensbedeutung: ‹Der Zuflucht gewährt›) – der von den ‹Ebraya› jedoch ‹Avrahm› genannt wurde – vor etwa 4500 Jahren mit den noch wenigen fernen Nachfahren der vor rund 13'500 Jahren erschienenen altplejarischen Einwanderern zusammengetan hatten und auch viele Nachkommen zeugten.

42. Aus diesen zwischen plejarischen Nachfahren und den ‹Ebraya› gezeugten Nachkommen ging dann eine sechsfache Künderschaft hervor, und zwar aus der Reinkarnationslinie von Nokodemion, dessen Geistform mehrfach und in schneller Folge bei den ‹Ebraya› reinkarnierte.

43. Dies, nachdem vor ca. 385 000 Jahren bei Kriegshandlungen der Erdeneinwanderergemeinschaft in der Wüste Gobi der damalige Künder Aijum aus der Nokodemion-Linie sein Leben einbüsste und seine Geistform entweder im irdischen Bereich zurückblieb oder abwanderte und zurückkehrte, worüber leider nichts Genaues bekannt ist.

44. Was uns aber bekannt ist, das bezieht sich darauf, dass sich die altplejarischen Einwanderer sehr schnell mit den genannten Völker-Stämmen vermischt hatten, wobei sich aber ergab, dass auch diesmal unerfreuliche

Zwistigkeiten entstanden, die dazu führten, dass sich, trotz Bemühungen der Künder, diverse dieser Völker aufsplitterten und teils auch in Knechtschaft anderer Völker gefallen waren.

45. Wenn ich jedoch von jenen Völkern spreche, in die sich die plejarischen Einwanderer integrierten, dann handelte es sich nicht um Grossvölker, sondern um grössere Völker-Stämme, die nicht komplexen gesellschaftlichen Organisationsformen entsprachen.

46. Die Mitglieder dieser Völker-Stämme, die einer Stammes-Völkerschaft entsprachen, führten auf eine gemeinsame Abstammung zurück, durch die gewährleistet wurde, dass infolge der Verwandtschaft ein gewisser gegenseitiger Zusammenhalt vorgegeben war.

47. Das jedoch hinderte grössere und nicht mehr Völker-Stämme, sondern wirkliche Grossvölker resp. Staats-Völker zu nennende National-Völker nicht daran, kleinere Völker-Stämme zwanghaft in Knechtschaft zu binden.

48. Dies ergab sich dann teils auch mit Völker-Stämmen, die sich um die Mittelmeergebiete angesiedelt und schon früh mit den plejarischen Einwanderern vermischt hatten, die dann im Land der regierenden Langschädligen in Knechtschaft geschlagen wurden.

49. Gleiches geschah aber mit den ‹Ebraya› nicht nur durch die Herrscher in Altägypten, sondern auch mit deren fernen Nachfahren durch den König des neubabylonischen Reiches, Nabu-kudurri-usur II., der auch Nebukadnezar II. genannt wird.

50. Der Ur-Stammführer der ‹Ebraya› war ein sehr ferner negrider Nachfahre einer plejarischen Gruppe, die vor mehr als 13'500 Jahren als Einwanderer auf der Erde erschienen war, die sich auch mit Erden-menschen vermischt hatten, wobei dieser Ur-Stammführer namens ‹Avian› in einem Landgebiet namens ‹Plecht›, östlich des Mittelmeers, bei einem nomadisierenden Volksstamm der ‹Ebraya› lebte, die ihn ‹Avrahm› nannten.

51. Die Künderschaft durch sechs Künder mit der Nokodemion-Geistform fand nach der plejarischen Einwanderung auf der Erde vor rund 13'500 Jahren statt und dauerte bis in die Zeit des Jahres 632.

52. Die Künder waren dabei folgende:

53. Henoch geb. 3. Februar 930–894 v. Jmmanuel

54. Elia geb. 5. Februar 891–780 v. Jmmanuel

55. Jesaja geb. 7. Februar 772–690 v. Jmmanuel

56. Jeremia geb. 9. Februar 662–580 v. Jmmanuel

57. Jmmanuel geb. 3. Februar -2–111, 9. Mai [Dez. 2023 Billy korrigiert auf 5 v. Chr]

58. Muhammad geb. 19. Februar 571–632 n. Jmmanuel

59. Alle bemühten sie sich, die Lehre von Nokodemion nicht nur bei den ‹Ebraya›, sondern auch bei verschiedenen Völkern zu lehren, die in den

östlich und südlich an das Mittelmeer angrenzenden Gebieten existierten, wie auch in Ägypten und beidseitig des Roten Meeres bis hinunter zu dessen Ende.

60. Sie lehrten aber auch weit ostwärts bis ins Zweistromland, wo früher König Gilgamesh in Uruk Gart herrschte, wie auch ins Arierland.

61. Was ich für heute noch erklären will, das bezieht sich darauf, dass auch in der Schwesterschöpfung die Lehre im DAL-Universum bei den von unseren Planeten abgewanderten Völkern gelehrt wird, so auch beim Volk von Ischrisch Asket, wie auch bei allen Sonaer-Völkern.

62. Und dass wir diese Lehre schon zu früher Zeit auch zur Erde brachten, das ergab sich dadurch, weil unsere Vorfahren vor 22 Millionen Jahren durch eine Fügung ein natürliches Dimensionentor entdeckten, das sich hier im DERN-Universum rund 120 Lichtjahre jenseits der dir bekannten Plejaden-Gestirne befindet.

63. Entdeckt wurde der Dimensionendurchgang, weil ein von einem explodierten Planeten abgedrifteter Mond aus unserem ANKAR-Universum durch dieses Dimensionentor ins DERN-Universum gelangte, dem unsere Vorfahren nachforschten und ihn dann als Trabanten der Erde fanden.

64. Eine Folge davon war, dass im Lauf der Jahrmillionen immer wieder kleine Gruppen von Plejaren zur Erde abwanderten und hier auch starben.

65. Später, als sich vor rund 12 Millionen Jahren auch auf der Erde die ersten menschlichen Lebensformen in verschiedenen Gebieten entwickelten, die heute Europa, Afrika, Asien, Nord- und Süd-Amerika, Kanada, Australien, Neuseeland, Japan, China und Russland sowie diverse Inseln sind, hatten sich also bereits mehrere kleine Gruppen unserer plejarischen Urahnen in einigen Gebieten auf dem Planeten angesiedelt, die dann aber im Verlauf der nächsten Millionen Jahre alle ausstarben.

66. Als vor rund 6 Millionen Jahren die fernen Nachfahren der ersten menschlichen Lebewesen in wenigen Exemplaren überall auf der Erde weit herumzogen und sich in den nächsten 3 Millionen Jahren höher-entwickelt hatten, kamen neuerlich plejarische Emigranten zur Erde, die sich teils mit den irdischen Urmenschen zusammentaten und sie begatteten.

67. Was nun weitere Lehren von Nokodemion betrifft, die ausserhalb die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› belangen, die du teilweise bereits als Junge für meinen Vater Sfath aus der Speicherbank von Nokodemion abgerufen hast, das hat er alles in seinen Annalen handschriftlich festgehalten.

68. Und was du seit Jahren für uns abrufst und ausarbeitest, bringt uns ungeahnte Erkenntnisse und Bewusstseinsentwicklungsmöglichkeiten, die alles übertreffen, was uns bisher bekannt war und womit wir oft Mühe haben, alles zu verstehen, weshalb deine Erklärungsarbeit, die du für uns leistest, so bedeutsam und sehr wichtig für uns ist.

69. Leider können wir jedoch damit nur dadurch zurechtkommen, wenn du uns laufend die dazu unerlässlichen Ausführungen und Erklärungen in deinem Computer erstellst, die wir laufend übernehmen können und d…

Billy:
Du solltest nicht zuviel darüber sagen, denn es ist für mich nicht erfreulich, wenn ich darüber Auskunft geben soll, was ich für euch schreibe, denn ich muss mich dabei winden, weil ich nicht diese Erklärungen geben kann, die ich eben für euch ausfertige. Das war auch letzthin wieder so, als ich gefragt wurde, was und wie ich denn für euch die Ausführungen mache, wozu ich eben nur erklären kann, dass euch diesbezüglich eben ein höheres Verstehen eigen ist, als eben uns Erdlingen. Folgedem muss ich eben, wie du weisst, für euch die Ausführungen und Erklärungen usw. mit anderen Begrifflichkeiten auslegen, die einerseits bei uns Erdlingen eben nicht bekannt sind, und anderseits muss ich diese auch erst in der Speicherbank heraussuchen und abrufen.

Ptaah:
70. Das ist so, ich weiss, wie auch, dass es für dich sehr mühsam ist und dass du die notwendigen Begriffe nicht in deine Muttersprachen Deutsch und Schweizerdeutsch umsetzen kannst.

Billy:
Gut, dass du das sagst, denn müsste ich nämlich diese Begriffe ausdeutschen, dann wäre es unumgänglich, für jeden Begriff ellenlange Erklärungen zu verfassen. Mich interessiert jetzt aber etwas, und zwar hast du gesagt, dass der bei den ‹Ebraya›, also bei den frühen Hebräern, aufgetretene plejarische Nachfahre namens ‹Avian›, der dann jedoch ‹Avrahm› genannt wurde, negrider Natur gewesen sei, also ein schwarzhäutiger Mensch, wie wir sagen. Dazu die Frage, ob dieser Mann dann bei den ‹Ebraya› auch eine Familie gegründet hat und Nachkommen zeugte?

Ptaah:
71. Das war der Fall, ja, wie aus unseren Überlieferungen hervorgeht, doch wurde dies in der äusserst schwer verfälschten schriftlichen Volksgeschichte der ‹Ebraya› ebenso verschwiegen wie auch all die Tatsachen, die ich genannt habe.
72. Ausserdem wurde die ihnen gebrachte Lehre des Nokodemion umfänglich verworfen und gegenteilig eine unwahre Religionsgeschichte erfunden, wie gleichermassen auch die Entstehungsgeschichte der ‹Ebraya›-Volks-Stämme und deren Nachfahren.

73. Wahrheitlich wurden die Aufzeichnungen erst viele Jahrzehnte nach den wirklichen Geschehen durch Schreibkundige und deren eigene Interpretationen, Ideen und Phantasien ausgefertigt, wie das auch bei den sechs Kündern war.

74. Bei Muhammad waren es z.B. mehr als 100 Jahre nach seinem Tod, ehe die ersten Worte über ihn geschrieben und seine Lehre völlig missachtet und durch eine völlig neu erfundene umgeschrieben und ersetzt wurde.

75. Also wurde die wahre Lehre, die Muhammad brachte, die ‹Lehre der Propheten› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› nicht einfach bis zur Unkenntlichkeit verfälscht, sondern diese wurde, wie dies schon zuvor auch bei der nämlichen Lehre von Jmmanuel der Fall war, völlig verleugnet und durch eine neue von Grund auf wahrheitsfalsche zusammenphantasierte und auf eine Gottheit ausgerichtete Religionsgeschichte ersetzt und verbreitet.

76. Zudem wurden zusätzlich im Verlauf der Zeit über Jahrhunderte hinweg immer und immer wieder neue Regeln, Rituale, Gebets-, Verhaltens- und andere Vorschriften sowie Religionsgesetze usw. erfunden, die gewissenlos zur irr und wirr erfundenen unsinnigen Religionslehre hinzuphantasiert und lügnerisch den Kündern Jmmanuel und Muhammad zugeschrieben wurden.

Billy:

Zwar weiss ich um diese Tatsachen, doch schadet es sicher nicht, dass auch du einmal einiges dazu erwähnst. Aber bitte, sprich weiter davon, was du zu sagen hast bezüglich eurer Familienaufgabe.

Ptaah:

77. Wie ich schon sagte, führt diese zurück auf Gilkas (Anm. Namensbedeutung: ‹Der Wehrhafte), doch denke ich, dass ich diesbezüglich für heute genug Ausführungen gemacht habe und ich später wieder einmal einiges dazu sagen werde, wenn es notwendig sein sollte.

Billy:

Das kann ja wirklich sein, doch was du alles erwähnt hast, das ist wirklich interessant und führt um einiges weiter, als ich eigentlich erhofft hatte zu erfahren. Aber du hast erwähnt, dass irgendwelche eurer Vorfahren auch Religiösgläubige waren. Wie war das denn, und wie ist das heute?

Ptaah:

78. Auch bei uns waren zu sehr frühen Zeiten verschiedene religiöse Wahnglaubensformen bei allen Völkern verbreitet, wodurch auf allen unseren Welten schlimmste Ausartungen und Übel ebenso zur Tagesordnung gehörten wie auch bösartige Kriege und Terror aller erdenklichen Art, wobei Religionskriege ebenso unvermeidlich waren wie auch Politkriege und reine Hasskriege usw.

79. All das endete erst vor wenig mehr als 52 000 Jahren, als sich das ergab, was ich dir bereits bei einem Gespräch erklärt habe, nämlich das Ganze, das sich mit dem alles Böse, Falsche und Ausgeartete usw. besänftigenden Moment zugetragen hat.

80. Das eben, als das grosse metallene Kugelgebilde bei jeder unserer Welten während 32 Tagen alle Bevölkerungen derart durch Schwingungen beeinflusst hat, dass jedem einzelnen Menschen seine gesamte ausgeartete Gedanken-Gefühls-Psychewelt klar und bewusst wurde.

81. Dadurch wurde sich jede einzelne Person erschreckend bewusst, was in ihrem Charakter und Sinnen und Trachten alles an Fehlhaftem und Falschem, an Bösem, Widerlichem und Ausgeartetem lauerte, moderte und jederzeit durch eine kleinste Bagatelle unkontrolliert zum Ausbruch kommen konnte, das durch den religiösen Glaubenswahn dauernd unterdrückt wurde, jedoch immer im Untergrund lauerte und bei jeder möglichen negativen Regung durchbrach und Unheil anrichtete.

82. Diese bittere Erkenntnis führte jeden einzelnen Menschen dazu, die persönliche Gedanken-Gefühls-Psychewelt zu studieren und diese nach eigenem Ermessen und freien Willen in eine positive Ausgeglichenheit umzuformen, was jedoch nur dadurch möglich wurde, indem der religiöse Glaubenswahn aufgelöst und nichtig wurde.

83. Doch allein bis diese Erkenntnis durchdrang, dauerte es lange, wonach es noch weiterer langer Zeiträume bedurfte, um sich vom Glaubenswahn zu befreien.

84. Letztendlich dauerte es für jeden einzelnen Menschen, je nach Persönlichkeit, zwischen drei und elf Jahre, um den notwendigen Wandel durchzuführen.

85. Und tatsächlich war es für keinen Menschen leicht, sich von seinem religiösen Glauben zu lösen, folglich manche Personen schwere Kämpfe mit sich selbst auszufechten hatten, was manche nicht bis zuletzt durchzustehen vermochten und deshalb ihrem Leben selbst ein Ende setzten, wie unsere Chroniken überliefern.

86. Letztendlich jedoch vermochten alle, die stark genug waren, alles zu überstehen und durch eigene mühsame Anstrengungen den Wandel durchzuführen und zu gewinnen.

87. Das war vor mehr als 52 000 Jahren, und seither sind wir Plejaren glaubensfrei, kennen keine Religionen, keine Sekten und keine Gläubigkeit

mehr und sind völlig frei davon.

88. Und das gibt uns Plejaren seither die Freiheit, ohne Wahnglauben an eine Bestimmung durch eine Gottheit, in jeder Beziehung alles und jedes selbst zu bestimmen und zu richten, uns in jeder Art und Weise in Frieden und Harmonie untereinander und miteinander zu bewegen, miteinander zu kommunizieren, zu arbeiten und gemäss dem Ganzen in menschenwürdiger Weise entsprechend zu leben.

89. Und das wollte seit damals und will auch zur heutigen Zeit und in zukünftiger Zeit keine einzige plejarische Person mehr verlieren, weshalb unsere Direktiven erarbeitet wurden, die von jeder einzelnen Person geachtet und unumstösslich befolgt werden und bestimmen, dass strikte verhindert werden muss, dass jemals wieder auch nur eine einzige Person von uns Plejaren einem religiösen Glaubenswahn verfallen darf.

90. Würde das aber irgendwann einmal der Fall werden, dann wäre die Konsequenz die, dass die entsprechende Person aus unserer gesamten Gemeinschaft ausgeschlossen und zu einer ihrem Wahnglauben gemäss ausgearteten Menschheit auf einer fremden Welt verbannt würde, wie z.B. auf die Erde.

91. Also bedingen nicht nur die gesamten falschen und gewalttätigen Ausartungen aller Art der Erdenmenschen, dass wir uns von ihnen fernhalten und keine direkte Kontakte mit ihnen eingehen dürfen, sondern auch die Tatsache ihrer religiösen und sektiererischen Wahngläubigkeit.

92. Dies, weil durch diese – wie bei uns zu alten Zeiten – auch auf der Erde seit alters her Kriege und Machtkämpfe geführt, Terrorakte ausgeübt und millionenfältig Morde begangen werden.

93. Durch die religiöse und sektiererische Wahngläubigkeit nämlich, werden alle im tiefsten Charakterwesen vergrabenen und infolge einer oft nur kleinen Bagatelle zum Ausbruch lauernden und durch den Wahnglauben unterdrückten Bösartigkeiten, Falschheiten, Ausartungen, Intrigen und Lüsternheiten bis hin zum Morden und Töten sehr schnell aktiv und gelangen nach aussen, um Unheil anzurichten.

94. Und das ist exakt das, was du auch lehrst.

Billy:

Ja, denn es ist ja nichts anderes als die Wahrheit. Aber danke für all das, was du ausgeführt und erklärt hast, denn alles erlaubt wieder einen wertvollen Einblick in eure plejarische Geschichte. Jetzt aber möchte ich von dir wissen, wie du grundsätzlich unsere irdische Politik beurteilst. Meinerseits sehe ich das Ganze derart, dass weltweit alles in bezug auf die Politik völlig verrückt spielt und nur von politisch absolut unfähigen Elementen betrieben wird, die – mit sehr wenigen Ausnahmen – einzig auf sich selbst und auf die eigene Macht- und Finanzgier ausgerichtete

Herrschsüchtige sind, die weder etwas für das eigene Land noch für die Bevölkerung, sondern nur für sich selbst tun. Und, das sehe ich so, ist in allen Staaten so, wobei jedoch diesbezüglich einige Machtbesessene besonders hervorstechen, wie in Deutschland, den USA, der EU-Diktatur und in Frankreich.

Ptaah:

95. Damit sagst du etwas, womit auch wir uns beschäftigen und ich meinerseits das bestätigen kann, was du eben gesagt hast.

96. Unsere Beobachtungen und Abklärungen ergeben hinsichtlich all dem von dir Erwähnten, dass praktisch in allen Regierungen aller irdischen Staaten, mit verschwindend wenigen Ausnahmen, die Obersten und Oberen und die bei diesen mitwirkenden Staatsverantwortlichen absolut untauglichen Elementen entsprechen, die keine wahre Fähigkeiten zur Staatsführung haben.

97. Folgedem vermögen sie auch keine klare Führungslinie zu erstellen und keinerlei klare und volksdienliche Entscheidungen und Anordnungen zu treffen und demgemäss auch keine auszuführen.

98. Ihr Gedanken-, Handlungs- und Verordnungsgut ist äusserst mangelhaft und kindlich-unlogisch.

99. Ihr ganzes Denken und Handeln ist einzig auf ihre Machtausübung ausgelegt, in die jedoch weder Verstand noch Vernunft eingebracht werden, weil dem gesamten Gros der staats- und volksmissführenden Machthaber umfänglich die Fähigkeiten fehlen, um die effective reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen.

100. Das jedoch hat einerseits zur Folge, dass die verantwortlichen Staatsmächtigen – infolge ihrer Verblendung durch ihre Machtbesessenheit – die effectiven wahrheitlichen Zusammenhänge der ihnen vorliegenden Fakten nicht erkennen und diese daher auch nicht bedenken und nicht verarbeiten können, obwohl sie das müssten.

101. In ihrem Sinnen und Trachten liegt nur ihr Machtgebaren, das sie durch ihre Einbildung und ihren Wahn des Grossseinwollens, sich Wichtiggebens und Wissendseinwollens usw. mit ihrem religiösen Wahnglauben verknüpfen und sich dadurch einbilden, alles rechtens zu handhaben und zu handeln, was jedoch absolut gegenteilig der Fall ist.

102. Das aber hat zur Folge, dass sie vorliegende wirkliche und wahre Fakten weder wahrzunehmen noch zu erkennen vermögen, weil sie in ihrer kindlich-unlogisch verhangenen und nie zum Erwachsensein gebrachten Denkweise sowie in ihrem ungenutzten Verstand und ihrer mangelnden Vernunft dazu absolut unfähig sind.

103. Ausserdem fehlt ihnen dazu auch die Bemühung, die notwendige Fähigkeit und Möglichkeit zu schaffen, die real-effective Wirklichkeit und

Wahrheit wahrzunehmen, folgedem sie diesbezüglich anfallende Fakten und deren Inhalte weder erkennen noch überdenken können.

104. Infolge dieser Unfähigkeit vermögen sie auch nicht logisch verständig und vernünftig etwas zu bearbeiten, wie auch keinerlei logische Resultate zu erzielen und keine wertige Entschlüsse zu fassen und umzusetzen.

105. Gegenteilig werden wichtige Fakten völlig falsch verstanden und ebenso falsch beurteilt, woraus ein absolutes Falschverstehen hervorgeht und daraus wiederum katastrophal dumme Falschentscheidungen, wie seit eh und je.

106. Wahrheitlich gibt es zur heutigen Zeit nur äusserst wenige Ehrwürdige in Staatsführungspositionen und bei Politikerinnen und Politikern, die ihres Amtes wert und würdig sind und auch ihre Verantwortlichkeit wahrnehmen und diese in die Tat umsetzen.

107. Und dies ist so, während das absolute Gros aller oberen und obersten Tätigen in den Regierungen und in der Politik keinerlei Tauglichkeit für eine Staats- und Politikführung aufweist, wie das in heutiger Zeit in besonders schlimmer Weise der Fall ist in Deutschland, das an vorderster Front von einer Kanzlerin missregiert wird, die eine Flüchtlingskatastrophe hervorgerufen hat, die sich bereits auf die ganze Erde ausgebreitet hat.

108. Diesbezüglich ist diese Person für sehr viel menschliches Elend und viele Tote verantwortlich, wofür sie hart zur Rechenschaft gezogen werden, aus dem Kanzleramt ausgestossen und in lebenszeitige Verbannung geschickt werden müsste.

109. Diese Person arbeitet in ihrer grenzenlosen Machtbesessenheit auch untergründig und hinterhältig daran, europaweit eine gesamthaftgreifende neue Gesellschaftsordnung zu erschaffen.

110. Dabei ist ihr diesbezügliches heimliches Bestreben derart, dass gleichartig gesinnte Politikerinnen und Staatsbeamtinnen wie sie in hohe Regierungsämter einberufen werden, und zwar im Sinn dessen, in dieser Weise in ganz Europa eine Matriarchat-Regierung aufzubauen.

111. Zuerst soll dies ihrem Sinn gemäss via die EU-Diktatur geschehen, wofür sie schon seit geraumer Zeit Anstrengungen unternimmt, um eine erste unfähige und machtbesessene weibliche Person ins EU-Kommissionspräsidentenamt einzuschleusen.

112. Weiter ist sie gleicherart bemüht, in Deutschland dasselbe zu veranlassen und eine machtbesessene weibliche Person ins Kanzleramt einzubringen, wofür sie ebenfalls schon seit geraumer Zeit entsprechende Gedanken pflegt und Pläne ersinnt.

113. Und dies strebt sie im Sinn dessen an, dass die Frau durch sie eine bevorzugte Matriarchat-Stellung im Staat und in der Familie erhalten und jegliches Patriarchat verboten werden soll, folgedem dann in bezug auf

das Matriarchat, um den Erhalt der weiblichen Linie, strikt eine Erbfolge und soziale Stellung gesetzlich bestimmt werden soll.

114. Was nun aber noch zu sagen ist hinsichtlich der Untauglichkeit in bezug auf die Falschhandelnden und selbstherrlichen Regierenden, die bereits angesprochen wurden, so sind nebst der genannten deutschen Regierungsmächtigen und ihren ihr hörigen Verstand- und Vernunftlosen, die nicht wahrnehmen, was in der Kanzlerin an Falschheit wirklich vorgeht, auch die EU-Diktatur sowie Frankreich und die USA zu nennen, die von absolut unfähigen, selbstherrlichen und volksfeindlichen Machtbesessenen und Untertan-Elementen missregiert werden.

115. Allesamt sind diese Machtausübenden nur auf ihre eigenen Vorteile, Profite und auf ihren Wohlstand, ihr Machtgebaren und ihre hohen Entohnungen bedacht, jedoch in keiner Weise auf das Wohl ihrer Völker, für die sie sich einsetzen müssten, um in jeder Beziehung alles Gute und das Beste für sie zu tun, wofür sie aber keinerlei Interesse haben.

116. Was weiter zu sagen ist, das bezieht sich auf den Klimawandel, der in kommender Zeit durch die Unfähigkeit der Regierenden und deren Fehlentscheidungen nicht nur seltsame, sondern auch bösartige, ausartende und volksschädigende giftige Blüten treiben und vieles noch verschlimmern wird.

117. Dies geschieht einerseits, weil infolge der wissenschaftlichen Überheblichkeit der Forschungsbeauftragten unsinnige Hypothesen erstellt werden, die keinerlei Grundlagen und Wertigkeiten entsprechen, und anderseits, weil nicht nach den wirklichen Ursachen geforscht und daher auch nicht erkannt wird, dass diese gesamthaft in den durch die Masse der Überbevölkerung bedingten und deren völlig ausgearteten Machenschaften fundieren.

118. Diese entsprechen ungeheuren lebensfeindlichen Beeinflussungen gegenüber der Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre, dem Klima und dem gesamten Planeten, wobei diese verbrecherisch zu nennenden Manipulationen in bezug auf alles absolut zerstörend, vernichtend und ausrottend wirken, wodurch bereits Tausende vielartiger Lebensformen entweder bereits unwiderruflich ausgerottet wurden oder nunmehr vom Aussterben bedroht werden.

119. Und diese Forschungsbeauftragten sind es auch, die weiterdenken und auch wahrheitliche Ergebnisse bezüglich der durch die Weltbevölkerung verursachten Zerstörungen in der Natur, an der Fauna, Flora und Atmosphäre sowie dem Klima und Planeten hinsichtlich der Zukunft erzielen müssten.

120. Das aber wird einerseits in keiner Weise getan, während anderseits diesbezüglich bei den Wissenschaftlern und Forschern auch keine Fähigkeiten vorhanden sind, weil sie wohl akademische Titel tragen, die jedoch – wie du immer sagst – nur Schall und Rauch sind, weil sie nicht die

effective Wirklichkeit und deren Wahrheit studiert und ergründet haben, sondern nur leeren Vermutungen nachgehangen sind.

121. Daher ist es ihnen auch nicht möglich, die effectiven Fakten des gesamten Naturablaufs in allen erdenklich möglichen sowie notwendigen Beziehungen zu erforschen, zu erkennen, zu verstehen und zu bewerten.

122. Also ist es ihnen unmöglich, die notwendigen Erkenntnisse zu gewinnen und das für die Zukunft Anstehende zu berechnen, um notwendigerweise, was ihre Pflicht sein müsste, die Erdbevölkerung über die erlangten Ergebnisse zu informieren und aufzuklären.

123. Daher geht alles in altherkömmlicher Art und Weise zerstörend, vernichtend und ausrottend weiter, folgedem die gesamte und weiter anwachsende Überbevölkerung sowie die Natur, Fauna und Flora samt dem Planeten auf eine Katastrophe zusteuern, wie sich eine solche auf der Erde zuvor noch niemals ergeben hat.

124. Du hast bereits als Junge, in den 1940er Jahren, Warnungen verfasst und diese mit Hilfe deiner Lehrer Graf, Lehmann und Pfarrer Zimmermann, die alles auch ins Englische, Französische und Italienische übersetzt hatten, zahlreichen Zeitungen und Radiosendern zukommen lassen, wie du das dann auch in den 1950er Jahren getan hast, was jedoch niemals eine öffentliche Reaktion gebracht hat.

125. Du hast immer sehr genau beschrieben, was sich durch die Überbevölkerung und deren verbrecherische Machenschaften in der Zukunft, die sich schon seit Jahrzehnten ergibt, gegenwärtig ist und weiter ergeben wird, doch deine klar warnenden Aufklärungsbemühungen wurden nicht beachtet.

126. Gegenteilig wurdest du schon von Beginn an, und wirst du noch heute, von Besserwissern, Widersachern und anderen selbsternannten, sich in Feindschaft und Rache sehr dumm gegen dich erhebenden wirren Personen als Weltverbesserer beschimpft, lächerlich gemacht und als Betrüger und Lügner diffamiert und verleumdet.

127. Und dies wird besonders auch so getan von den durch Lug und Betrug die Bevölkerungen verdummenden Religionisten, die ihre Gläubigen mit ihren illusorischen und irren Glaubenslehren indoktrinieren und sie diesbezüglich zur Wahnhörigkeit und Unselbständigkeit zwingen.

128. Doch ich schweife davon ab, was ich eigentlich sagen wollte:

129. Insbesondere in Europa, wie aber auch weltweit, werden in kommender Zeit durch die Regierungen immer mehr Fehlentscheidungen getroffen werden, und zwar ganz besonders hinsichtlich der jetzt be-ginnenden Seuche, die du bereits in den 1990er Jahren angekündet hast und die im Monat November akut sowie im Jahr 2020 zur Pandemie werden wird.

130. Dies, wie auch bezüglich des durch die Erdenmenschheit verursachten Klimawandels viel Unheil entsteht, der infolge der katastrophalen zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung in Gang gesetzt wurde, wodurch die Natur und deren Fauna und Flora bereits weitgehend abgetötet, ruiniert und devastiert wurden.

131. Dazu kommen noch die immer gewaltiger, verheerender und häufiger werdenden und zu Naturkatastrophen ausartenden Unwetter, die einerseits wahre Sintfluten bringen und sich zukünftig zu immer grösseren und umfänglicheren Naturzerstörungen entwickeln und andererseits immer mehr die menschlichen Errungenschaften in Mitleidenschaft ziehen und völlig ruinieren werden.

132. Und diese Geschehen wechseln ab mit ungewöhnlichen und gar vielen Erdenmenschen den Tod bringenden Hitzeeinbrüchen, die schon in diesem Jahr in Europa gegen 43 Grad ansteigen werden, wobei fortan die sich mehrenden Naturkatastrophen auch stetig steigernd immer mehr und öfters ungeheurere und verheerendere Verwüstungen und Zerstörungen bringen und in den kommenden Zeiten weltweit auch immer zahlreichere Todesopfer fordern werden.

133. Dies, während sich auch der Planet selbst immer mehr aufbäumen und vermehrt Erdbeben und Seebeben sowie vulkanische Ausbrüche bringen wird, die sich nicht allein auf bekannte aktive Vulkane, sondern auch auf sich lange Zeit in inaktivem Zustand befundene Vulkane usw. beziehen werden.

134. Auch werden wieder vermehrt ausartende Brandstifter in den Wäldern Europas und in anderen Staaten ihrem bösen Zünseln frönen, und auch die Natur selbst wird anderswo in der Welt wieder vermehrt Feuer entfachen, die immer umfangreicher, zerstörender und verheerender werden, wie ich bereits bei unseren letzten Gesprächen gesagt habe.

135. Auch steigern sich in den kommenden Zeiten alle Mordtaten in den Familien, wobei vielfach alle Angehörigen getötet werden, wie auch viele andere Ausartungen stetig mehr erfolgen, die als Hasstaten aus üblen Gesinnungen hervorgehen, wie durch Rassenhass, politischen Extremismus, Religionshass gegen Andersgläubige und infolge Aufständen gegen fehlhandelnde Regierungen.

136. Die kommenden Zeiten werden in dieser Weise wie noch nie zuvor bösartig geprägt sein und unzählige Menschenleben fordern.

137. Und weiter wird durch Unvernunft, Machtbesessenheit, Irrsein, Dummheit und pathologisch bedingte bösartige Drohungen, Terror, Rache, Selbstherrlichkeit und Bewusstseinsverwirrtheit der seit alters her brüchige und stets nur zeitbedingte Frieden auf der Erde immer und immer wieder und immer häufiger in Frage gestellt.

138. Dies ganz besonders durch die Vereinigten Staaten von Amerika und deren unzurechnungsfähige Staatsführer, wie auch durch die EU-Diktatur-Führerschaft, die jedoch im nächsten Monat durch eine untaugliche und russlandfeindliche Person ausgewechselt und neu besetzt werden wird.

139. Nun jedoch zurück zu dem, wovon ich vorhin gesprochen habe:

140. Diverse Staaten der Erde führen sogenannte Listen bezüglich ausgerotteter Pflanzen, Tiere und Getier usw., wie auch Rote Listen bedrohter Tiere und Pflanzen geführt werden, wobei jedoch in diesen Listen nur der Erdenmenschheit bisher bekannte Spezies aufgeführt sind und von denen rund 28 000 als gefährdet aufgeführt, jedoch die noch vielen ihnen unbekannten nicht erwähnt werden.

141. Unseren Abklärungen gemäss entsprechen diese Angaben jedoch nicht der Richtigkeit, denn die Anzahl auf der Erde gefährdeter und von der Ausrottung bedrohter pflanzlicher, tierischer und getierischer Lebensformen, wie auch Echsen, Insekten, Fische, Schleichen und Schlangen, wie auch die nicht zu I nsekten zählenden Falter und Käfer aller Gattungen und Arten sowie andere Lebewesen ist sehr viel höher als nur 28 000.

142. Was wir an heute gefährdeten Gattungen und Arten ergründet haben, beläuft sich auf eine Zahl von 36642, wozu auch eine grössere Anzahl von Lebensformen gehört, die bisher weder der Zoologie, Entomologie noch Botanik bekannt sind.

143. Die Bedrohung des Aussterbens und Ausrottens zoologischer, entomologischer und botanischer Gattungen und Arten usw. wächst weiter und zudem immer schneller, folglich also die Gattungen und Arten nicht nur immer schneller sterben, sondern effectiv aussterben.

144. Wie unsere langzeitigen Forschungen ergeben, die wir schon seit vielen Jahren täglich durchführen, sterben zur gegenwärtigen Zeit pro Tag je nachdem zwischen ca. 70 und 180 botanische, tierische, getierische und entomologische, wie auch echsengleiche, schleichende, wasserabhängige und andere Gattungen und Arten aus.

145. Und das kann nicht mehr gestoppt werden, folgedem die gesamte Zerstörung der Gattungen- und Artenvielfalt der irdischen Lebewesen und Biodiversität nicht mehr aufgehalten werden kann.

146. Dies, wenn nicht sehr schnell der Wahn der Erdenbevölkerung in bezug auf die weitere übermässige Nachkommenszeugung gestoppt wird, wobei diese bereits allerspätestens im Jahr 1975 hätte geschehen und ab dieser Zeit durch einen weltweiten mehrjährigen Geburtenstopp und eine anschliessende und fortan kontrollierte Geburtenregelung hätte umgesetzt werden müssen.

147. Bis zu dieser Zeit wäre es noch möglich gewesen, alle bis heute zerstörerischen Übel an der Atmosphäre, dem Klima, der gesamten Natur

und deren Fauna und Flora zu stoppen und wieder dem normalen Lauf zurückzugeben, was damals durch ein effizientes verstand- und vernunftträchtiges Handeln noch möglich gewesen wäre, was aber heute nicht mehr der Fall ist.

148. Das aber ist heute nicht mehr möglich, weil in der gesamten Natur und am Planeten selbst zuviel zerstört wurde und an Lebensformen bereits dutzendweise unwiderruflich ausgerottet wurden.

149. Und dies geschah durch die verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung, und zwar durch deren Bedarf an Nutzungsgütern wie Nahrungsmitteln, Bedarfsmitteln und Verbrauchsgütern usw., wobei das Ganze des Zerstörenden in Relation zur Masse der stetig ansteigenden Überbevölkerung immer mehr anstieg – und auch heute unkontrolliert weiter ansteigt –, was bis heute nur dadurch zu bewältigen war, indem in die Natur, deren Fauna und Flora und in den Planeten selbst zerstörend und ausrottend eingegriffen wurde, wodurch auch die Atmosphäre und das Klima verheerend beeinflusst werden.

150. Die schwindende Biodiversität bedroht bereits heute die irdische Menschheit, was leider von allen sich überheblich ‹Fachwissenschaftler› nennenden Forschern und auch von der Erdbevölkerung noch immer nicht erkannt und nicht begriffen werden will, folgedem im alten und alles zerstörenden Stil weitergemacht wird.

151. Das bedeutet aber, dass durch die gesamten ausbeuterischen Machenschaften der Überbevölkerung die Artenvielfalt und Biodiversität der Erde und deren Natur und Fauna und Flora weiterhin ausgerottet und verschwinden werden, was letztendlich das Überleben allen Lebens und auch das des ganzen Planeten bedrohen und in Frage stellen wird.

152. Infolge Dummheit und Verantwortungslosigkeit gaukelt sich das Gros der Erdenmenschen durch Unverstand und Unvernunft vor, dass wenn ein einzelnes Gras oder Kraut, ein winziges Tier oder Insekt usw. ausstirbt, das absolut nicht von Belang sei, weil ja davon die persönliche Nahrung nicht betroffen sei und nichts davon dem Leben abgehe, weshalb es nicht von Bedeutung sei, wenn etwas Kleines aussterbe.

153. Dabei wird kein Gedanke darauf verschwendet, dass das Ausrotten und das Verschwinden selbst einer einzigen Pflanzenart oder eines einzigen kleinen Tieres das Insektensterben und das Aussterben einer anderen Tierart beschleunigt.

154. Grundsätzlich macht sich das Gros der Erdenmenschheit keinerlei Gedanken um die Natur, deren Fauna, Flora und die Atmosphäre und das Klima, sondern es lebt einfach sinnlos in den Tag hinein, wie du immer wieder einmal bei unseren privaten Gesprächen sagst.

155. Also wird kein Gedanke darauf verwendet, dass z.B. bei vielen Nahrungsmitteln die Bienen sowie auch diverse andere Insekten sehr

wichtige Bestäuber von Blüten sind, die z.B. einen Drittel der natürlichen Lebensmittel der Erdenmenschheit ausmachen.

156. Das Aussterben diverser dieser Insektenarten hat bereits heute nachteilige Folgen in bezug auf die Produktion verschiedener natürlicher Nahrungsmittel, wodurch schon seit Jahrzehnten in dadurch benachteiligten Ländern Hungersnöte herrschen und viele Menschen qualvoll des Hungers sterben.

157. Die tatsächlich überaus schlimmen Folgen, die sich zukünftig durch das fortlaufende Artensterben ergeben werden, darum macht sich die überbevölkerte Erdenmenschheit keine Gedanken, folgedem sind für sie die sich bereits anbahnenden schrecklichen Folgen auch nicht absehbar.

158. Das aber wird sich in Zukunft für die Nachkommen der heutigen, morgigen und übermorgigen verantwortungslosen Erdenmenschheit ändern, denn diese werden es sein, die zukünftig die bösen Folgen erleben und zu spüren bekommen und dafür ihre Vorfahren und deren Verantwortungslosigkeit verfluchen werden.

159. Doch es ist nicht nur das heute Übersichtliche hinsichtlich des Aussterbens vieler diverser Gattungen und Arten, sondern es werden zukünftig auch viele weitere und andere Tiere, Pflanzen sowie viel Getier, Insekten und vielfältige andere Lebensformen sein, die zukünftig ebenfalls vom Aussterben bedroht werden.

160. Das jedoch kümmert die Erdenmenschen zur heutigen Zeit nicht, denn noch können sie gar nicht ermessen, welche ungeheuer schrecklichen Folgen das Aussterben der jeweiligen weiteren Gattungen und Arten nach sich ziehen wird.

161. Und daran wird einzig und allein die für den Planeten Erde ungeheure und nicht tragbare Überbevölkerung mit all ihren zerstörenden Machenschaften die Schuld tragen, wie das auch heute der Fall ist für alles diesbezüglich bereits Geschehene in bezug auf die diversen Ausrottungen verschiedener Gattungen und Arten der natürlichen Lebensvielfalt und Biodiversität.

162. Dies, weil nicht erkannt werden will, dass die masslose Überbevölkerung und all deren die Natur, Fauna, Flora und die Atmosphäre und das Klima zerstörenden Machenschaften die Schuld an allem tragen.

163. Und es will nicht erkannt und nicht derart gehandelt werden, dass nur durch einen drastischen weltweiten und mehrjährigen Geburtenstopp und eine ebenso drastische weltweite Geburtenkontrolle das Schlimmste noch verhindert und dadurch eine Regeneration des noch Rettbaren erfolgen könnte.

164. Dabei würde jedoch ein Regenerieren des noch Rettbaren in bezug auf die Natur, Fauna und Flora, den Planeten selbst sowie die Atmosphäre

und das Klima einer sehr langen Zeit bedürfen, und zwar über viele Generationen hinweg.

165. Was nun aber verantwortungslos getan wird, ist das, dass ein halbwüchsiges und unwissendes Kind namens Greta Thunberg schändlich dazu missbraucht wird, eine weltweite ‹Fridays for Future›-Klimaschutzbewegung anzuführen.

166. Dies, obwohl dieses unschuldige Kind hinsichtlich der tatsächlichen Ausrottungs- und Zerstörungszusammenhänge in bezug auf die Natur, Fauna, Flora und des Planeten sowie des Klimas usw. keinerlei Ahnung oder Wissen hat.

167. Zudem ist das unwissende Kind, das seit seinem ersten Auftreten in der Zwischenzeit einem Wahn der Selbsterhebung verfallen ist, von einem abgeschwächten Autismus befallen, durch den es eine Schwäche hinsichtlich einer sozialen Interaktion und auch bezüglich der Kommunikation hat.

168. Weitere Störungen liegen bei diesem Kind auch in der Weise vor, dass es von Gewohnheiten und Brauchtum gesteuert wird und keine Ausprägung eines Einfühlungsvermögens aufweist, wie ich eindeutig diagnostizieren konnte.

169. Auch vermag es infolge einer verzögerten Bewusstseins-Entwicklung nicht in richtiger verstand- und vernunftklarer Weise die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, weshalb es dazu tendiert, sich gedanklich beschäftigend in Einzelfaktoren irgendeiner Sache zu ergehen, ohne deren grundlegende Faktoren in ihrer Realität zu erfassen vermögen.

170. Folgedem kann es sich effectiv auch nicht in sein Tun hinsichtlich seines ‹Klimaprotestes› hineinversetzen, wie es dies auch nicht tun kann infolge des Fehlens der Regungswahrnehmungsfähigkeit bezüglich irgendwelcher Lebensformen der Natur und bei Menschen.

171. Auch ist das Kind von einer stark mangelhaften sozialen Unfähigkeit geprägt, wie sporadisch auch von Aufmerksamkeitsschwäche, wobei es jedoch bei seinem Klimaprotesttun von einem starken inneren pathologischen Zwang getrieben wird.

172. Der Klimawandel, der erst durch ein unwissendes Kind angeprangert wurde und seither weltweit bis in die Regierungen Wellen schlägt und zudem massenweise unbedarfte Klimaprotestschreiende hervorgerufen hat, die, ebenso wie das Kind, keinerlei Ahnung und Wissen davon haben, was wirklich Fakt ist, hat zur Folge, dass die Regierenden und Politiker das Ganze in populistischer und zudem auch in einer Weise auszuschlachten beginnen werden, um damit ihre Staatskassen zu füllen.

173. Dies wird derart sein, indem die verantwortungslosen Regierenden und Politiker neue zwingende Abgaben und Steuern erfinden und umsetzen werden, die dann nichts anderem entsprechen als einer finan-ziellen

Ausbeutung der Bevölkerungen, um in dieser illegalen Weise die Staatskassen vollzustopfen, deren Finanzen jedoch wieder sinnlos verschleudert und zusätzlich dazu noch Schulden gemacht werden.

174. Was ich nun aber zu sagen habe, das entspricht Fakten, die eigentlich nicht der Art entsprechen, worüber ich mich auslassen will, weil es nicht meinem Bedürfnis entspricht, mich in die irren und wirren, falschen, dummen und unlogischen regierungsamtlichen Führungsmachenschaften sowie Handlungsund Verhaltensweisen der irdischen Regierungen und Politik einzumischen.

175. Nichtsdestotrotz sehe ich aber eine Notwendigkeit, dies heute trotzdem zu tun und zu sagen, dass das absolute Gros der irdischen Regierenden und der Politik wohl gemäss seiner körperlichen Reife als erwachsen beurteilt werden kann, nicht jedoch in bezug auf sein Bewusstseins-Erwachsensein.

176. Diesbezüglich lebt nämlich das absolute Gros, so alt es in jedem einzelnen Fall an Lebensjahren auch ist, hinsichtlich dessen Verstand und seiner Vernunft in einem unerwachsenen, kindlichen Zustand.

177. In diesem Zustand mangelt es ihm jedoch an Beurteilungsvermögen sowie Entscheidungs-, Handlungs-, Verhaltens- und Verantwortungsvermögen, wodurch es zur Führung von Bevölkerungen und Völkern unfähig ist.

178. Und diese Unfähigkeit, wie auch seine Selbstsucht und Feigheit vor der Erkennung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit sowie die Angst vor der öffentlichen Meinung usw. führt dazu, dass es keinerlei Gedanken aufbringt, um der Wahrheit offen ins Auge zu sehen und zu erkennen, dass die Wirklichkeit völlig anders ist, als diese trügerisch wahrgenommen und als wahr behauptet wird.

179. Also bemüht es sich weder um die Wirklichkeit und deren Wahrheit, noch darum, was notwendigerweise erkannt und gelehrt werden müsste in bezug auf die tatsächlichen Ursachen der AtmosphäreBeeinträchtigung, der Klimazerstörung, der Bedrohung allen Lebens und der Zerstörung der Natur sowie des Planeten selbst.

180. Gleichermassen gilt das auch in bezug auf die Ausrottung der Artenvielfalt der gesamten Biodiversität der Flora, wie aber auch hinsichtlich des Bestandes der sich stetig steigernden Gefährdung der Fauna, in der immer mehr Gattungen und Arten verschiedenster Lebensformen durch die erdenmenschliche Schuld aussterben.

181. Und dass das Ganze an allem Elend und Übel, an Zerstörung, Tod und Ausrottungen usw. einzig und allein durch die Schuld der Erdenmenschheit grassiert, und zwar durch die ungeheure Überbevölkerung, aus der durch ihre Machenschaften alles Leben in Frage gestellt wird, das kümmert die obersten und oberen Weltverantwortlichen nicht.

182. Und wird dem Tun des Weiteranwachsens der Überbevölkerung nicht durch einen weltweiten und mehrjährigen Geburtenstopp Einhalt geboten und danach eine greifende weltweite Geburtenkontrolle beschlossen und durchgeführt, was bereits spätestens 1975 hätte getan werden müssen – was jedoch nicht getan wurde –, dann werden die Ausrottungen und Zerstörungen weitergehen und letztendlich eine unaufhaltbare Vernichtung der gesamten Existenz der Erde und aller ihrer Lebensformen aller Gattungen und Arten zum bitteren Ende führen.

183. Bereits werden geheime Pläne ersonnen, um in hinterhältiger Weise die Völker mit neuerlichen Steuern auszubeuten, wie z.B. mit Abgaben von Prämien zum angeblichen Klimaschutz, wie auch Steuererhebungen für den Ausstoss von allerlei Emissionen.

184. Diesbezüglich wird die Nutzung der heutigen Technik in Betracht gezogen werden, um zwangsmässig neue Steuern und andere Abgaben von den Bevölkerungen zu erzwingen, die oft sehr mühsam ihre täglichen Arbeiten für niedrige Entlohnungen verrichten und in Kargheit leben müssen, während die Regierenden durch die von der Arbeiterschaft mühsam erwirtschafteten Steuergelder in Saus und Braus leben und von den neuen Abgaben und Steuern befreit werden.

185. Tatsächlich bestehen bereits erste Ansätze dazu, um die Bevölkerungen mit neuen Abgaben und Steuern auszubeuten, und zwar indem sie für die zur heutigen Zeit noch stark emissionserzeugenden Heizungen, Sport-, Transport- und Verkehrsmittel, Arbeitsmaschinen, Schiffe und Flugzeuge sowie diverse andere Dinge für deren Emissionsausstoss finanziell ausgeraubt werden sollen.

186. Dies darum, weil es noch keine wirklich greifende sowie andere und bessere Möglichkeiten gibt, andere von CO_2 und anderen Emissionen freie Fahrzeuge, Heizungen, Flugzeuge, Schiffe und Arbeitsmaschinen usw. zu produzieren und zu nutzen.

187. Dabei sind auch die neuerdings hoch im Kurs stehenden Elektrofahrzeuge keine Lösung, die propagiert werden, um den schädlichen und klimaschädlichen Emissionsausstoss zu reduzieren, denn einerseits entsteht durch diese unbedachte irrige und wirre Propagierung ein Produktionswahn und anderseits eine heute noch unübersehbare Feindlichkeit jenes grossen Teils der Völker, der dem Klimaschutzwahn verfallen ist und weiterhin verfallen wird, der durch Greta Thunberg heraufbeschworen und nunmehr auch in die Regierungen

eingedrungen ist und fortan auch zur finanziellen Ausbeutung der Bevölkerungen dienen soll.

188. Was die Tatsache des effectiven Ursprungs der Klimazerstörung betrifft, das kann vom Kind Greta Thunberg ebenso nicht erkannt und nicht verstanden werden, wie auch nicht von all den weltweiten Massen, die dumm, unbedacht und unbedarft mit Pro- und Hurrageschrei Klimademonstrationen durchführen und unsinnige Forderungen stellen.

189. Forderungen, die an die sich bedroht fühlenden, populistisch an ihre Positionen gelangten und falschregierenden Regierenden und Politikbetreibenden gerichtet sind, die nun dem Klimademonstrationspöbel die Hand reichen und deren unsinnigen Forderungen Folge leisten sollen.

190. Und diese – wie sagst du doch immer –, «die wie winselnde Wölfe um ihre Ämter bangen», sind es nun, die eben exakt darum ihr Banner nach der Klimademonstrationsmache der Klimademonstranten setzen und, wie du eben sagst, mitwinseln.

191. Das Ganze dieser Regierungsmache resp. das Winseln der Regierungen und aller anderen Ämter, Organisationen und Klimaschützer ist nur eitel Schein und Trug, wie ebenso deren nutzlose Vorschläge und Beschlussfassungen jeder Fasson.

192. Und dies ist so, weil grundsätzlich die einzige Lösung allein darin besteht, die Erdenmenschheit durch einen langjährigen Geburtenstopp und eine danach andauernde und kontrollierte Geburtenregelung auf eine planetengerechte Bevölkerungszahl zu bringen und diese beizubehalten.

193. Nur dadurch können auch die Ausartungen, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen aller Art durch die verbrecherischen Machenschaften der Überbevölkerung gestoppt und kann im Lauf einer sehr langen Zeit unter gewissen Umständen und Bemühungen teilweise auch einiges in der Natur und am Planeten selbst wieder beruhigt und halbwegs normalisiert werden.

194. Weitgehend ist das nicht mehr möglich und kann auch nicht mehr realisiert werden, weil bereits viel zu viel in der Natur, der Fauna und Flora zerstört, vernichtet und ausgerottet und auch der Planet selbst hinsichtlich seiner Ressourcen verantwortungslos und verbrecherisch ausgebeutet wurde, folgedem er auf lange Zeit für eine Menschheit einer fernen Zukunft gesehen bereits zur heutigen Zeit nutzlos geworden ist.

195. Diese Tatsache lässt bereits heute erkennen, dass ein Weiterbestehen der Erdenmenschheit in fernerer Zukunft nur dadurch erfolgen kann, dass eine weitumfassende Menschheits-Emigration resp. Menschheits-Aussiedlung auf einen neuen, sehr weit entfernten und noch nicht zerstörten Planeten stattfinden würde.

196. Das jedoch würde nicht mehr als einer sehr unsicheren Hoffnung entsprechen, wenn sie in Betracht gezogen werden könnte, und zwar auch darum, weil unter Umständen fremde Planetenvölker nicht Willens wären, eine derweise ethisch-moralisch ausgeartete Menschheit, wie eben die Erdenmenschheit, deren Gros gesinnungsmässig übel dran ist, in ihr Sonnen- und Planetensystem immigrieren resp. einwandern zu lassen.

197. Doch wieder schweife ich davon ab, was ich grundlegend hinsichtlich des Klimawandels und der unsinnigen, nicht sachgerechten und dummen Forderungen der Klimademonstrierenden und Regierungen sagen will:

198. Ein noch wirksamer mildernder Einfluss auf den Klimawandel kann auf kurze Zeit gesehen nicht mehr zuwege gebracht werden, wie ich schon erwähnte, folglich dementsprechende Ideen, Wünsche, Bestrebungen und Vorschläge usw. unsinnig und damit völlig unlogisch und nicht auf einen weltweiten Geburtenstopp und damit nicht darauf ausgelegt sind, alle zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften bezüglich der überbordenden Bedürfnisse der Überbevölkerung zu stoppen und zu beenden.

199. Alle die Forderungen, dass der Ausstoss von schädlichen Emissionen, insbesondere CO_2, eingeschränkt werden soll, so bei Fahrzeugen aller Art, bei Flugzeugen, Schiffen, Arbeitsmaschinen und Heizungen usw., oder dass diese überhaupt verboten werden und allesamt alles an solchen Apparaturen, Maschinen, Fahrzeugen sowie Transportmitteln usw. durch eine Elektrifizierung umgebaut, erneuert und ersetzt werden soll, können illusorischer nicht sein.

200. Natürlich könnten durch solche Massnahmen – das ist unbestreitbar – gewisse Emissionen etwas eingeschränkt werden, doch entspräche dies nicht mehr als einem Tropfen auf einen heissen Stein, wie du vergleichsmässig bezüglich jeweils gewisser anfallender Dinge sagst, die nutzlos sind, wenn sie getan werden.

201. Tatsache ist nämlich, dass sich auch durch eine kleine Reduktion aller schädlichen Emissionen am Ganzen aller Beeinträchtigungen in bezug auf die Atmosphäre, das Klima, den Planeten und dessen Natur sowie deren Fauna und Flora nichts ändern würde.

202. Dies darum, weil die Masse der erdenmenschlichen Überbevölkerung weiterhin masslos ansteigt und kein weltweiter mehrjähriger notwendiger Geburtenstopp und eine nachfolgende Geburtenregelung in die Wirklichkeit umgesetzt wird.

203. Durch das weitere Anwachsen der Überbevölkerung und den sich mit jeder neuen Geburt eines Erdenmenschen steigernden planeten- und lebenszerstörenden Machenschaften werden all die Forderungen von dem unbedarften Kind Greta Thunberg und ihren ebenso unwissenden, unbedarften, ihm anhängenden und dumm zu nennenden Klimademonstranten zur Lächerlichkeit.

204. Dazu gehören auch die Aktionen der Regierenden und Politiker, die sich in ihrer Dummheit ebenfalls lächerlich machen – was die Völker erheitern könnte, wenn das gesamte Übel nicht so ernst wäre –, weil auch diese Obersten und Oberen der Staatsführungen nicht wahrnehmen und daher auch nicht verstehen, was die Not wirklich erfordert.

205. Und dieses Erfordernis, nämlich ein mehrjähriger Geburtenstopp und danach eine greifende Geburtenkontrolle, ist unumgänglich, um die Erdenmenschheit in absehbarer Zeit in vernünftiger und menschenwürdiger Weise zu reduzieren.

206. Das aber wird von der Erdenmenschheit nicht in Betracht gezogen und abgelehnt, denn sie will ihre verbrecherischen Machenschaften für ihre Lebensbedürfnisse, ihr Wohlergehen, ihre Nahrung und Luxusgüter sowie Urlaubs- und Reisesucht beibehalten und nicht eindämmen.

207. Nur dadurch aber, indem das Notwendige getan wird, kann alles Leben und alle Existenz geschützt und erhalten werden, eben nur dann, wenn die alles Leben und alle Existenz bedrohende Überbevölkerung mit all ihren alles gefährdenden Machenschaften eingedämmt wird.

208. Nur dadurch kann sich über einen viele Jahrhunderte dauernden Prozess nach und nach das, was in der Artenvielfalt der gesamten Biodiversität und am Planeten selbst noch nicht zerstört und noch nicht ausgerottet ist, wieder erholen und regenerieren.

Billy:

Danke. Lange Rede, langer Sinn, wozu ich denke, dass es gut ist, dass auch du einmal etwas in dieser Weise gesagt hast und nicht nur immer ich. Dies finde ich deshalb besonders gut, weil jeder Mensch seine eigene persönliche Meinung vertreten muss, wie aber auch, dass jeder die Meinung eines anderen zu respektieren hat. Und dazu verhalte ich mich genau in dieser Weise, folglich schätze ich jede Meinung eines Menschen als dessen Recht ein und respektiere diese, und zwar ganz egal, welcher Art diese Meinung ist und wie sie vertreten wird, solange sie nicht kriminell, nicht verbrecherisch und damit auch nicht gegen Leib, Leben und gegen die Sicherheit von Menschen oder quälerisch usw. hinsichtlich irgendwelcher anderer Lebensformen ist. Jeder Mensch hat also grundsätzlich das Recht auf seine eigene Meinung, und das gilt auch für jeden religiösen, philosophischen, ideologischen, weltlichen oder sonstigen Glauben, und sei er noch so irr und verrückt, doch darf er eben nicht

kriminell, nicht verbrecherisch sowie nicht ausgeartet gegen Leib und Leben sein. Aus dieser Sicht betrachtet, lasse ich jeden Menschen mit seiner Meinung so, wie er ist, weshalb ich auch einen religiös Gläubigen niemals beharke und ihm auch nicht seinen Wahn angreife, ausser er tut dies gegenteilig angriffig gegen mich. Prinzipiell lasse ich jedoch jeden Menschen so, wie er ist, denkt und glaubt, folglich ich ihn als Menschen so akzeptiere wie er als Mensch mit seiner Meinung ist, folgedem ich ihm als solchem die notwendige Ehre und Würde entgegenbringe und ihn nicht verurteile, jedoch ihm das als Dummheit aufweisen kann, wenn er etwas Falsches denkt, falsch handelt oder sich falsch verhält, was ihm oder anderen Menschen Schaden bringt.

Ptaah:

209. Es drängte mich schon lange dazu, selbst einmal etwas in der Art zu sagen, wie ich es getan habe.

210. Und was du nun noch erklärt hast hinsichtlich deines Verhaltens bezüglich deiner Akzeptanz von Meinungen anderer Menschen, dazu weiss ich sehr genau, dass das wirklich deine untadelige Art ist.

Billy:

Aber jetzt ist es getan, und es ist wohl gut und richtig so. Dazu möchte ich aber auch noch etwas sagen, nämlich dass die Klimaschreier aller Art, also auch diejenigen von Klimaschutzorganisationen, wie auch jene, welche jetzt in den Regierungen und in der Politik ihre grossen Mundwerke führen, nichts von der Wahrheit der wirklichen Ursache der Klimazerstörung hören wollen. Dafür liegt der Grund ganz eindeutig darin, dass nicht darüber nachgedacht werden will, dass die Überbevölkerung mit ihren zerstörerischen Machenschaften aller Art die Schuld an allem trägt, wie auch, dass nur durch einen Geburtenstopp langjähriger Form und eine Geburtenkontrolle das letzte Übel noch verhindert werden kann. Jetzt sind es wohl mehr als nur sieben Jahre in bezug auf einen Geburtenstopp, weil die Masse der Menschheit ja gewaltig zugenommen hat seit damals, als die 7 Jahre angesagt waren. Das Gros der Menschen der Erde ist einfach unbelehrbar und dermassen egoistisch, auf sich selbst bezogen und gewissenlos gegenüber der Erde, der Natur, deren Fauna, Flora, der Atmosphäre und dem Klima, dass es zum Heulen ist. Und dieses Gros ist auch absolut gleichgültig gegenüber der gesamten irdischen Existenz und allem Leben überhaupt, weshalb es sich stur weigert, auch nur einmal kurz darüber nachzudenken, dass auch das Unterlassen des Nachkommenschaffens zur gesamten Existenz und allem Leben aller Lebensformen auf der Erde gehört. Diese Sturheit, Gleichgültigkeit und auch die Verantwortungslosigkeit sind nicht damit verbunden und haben effectiv nichts damit zu tun, dass eine eigene freie

Meinung gebildet und vertreten wird, sondern einzig damit, dass unter allen Umständen der persönliche Egoismus über alles gesetzt und entgegen aller Vernunft und Verantwortung erzwingend und auf Biegen und Brechen durchgesetzt wird.

Etwas weiteres, denke ich, ist die Tatsache, dass die Erdenmenschheit in sechs Kategorien eingeteilt werden muss, wobei sich folgendes ergibt:

Erstens ist es heutzutage beim Gros der Erdlinge überhaupt nicht mehr möglich, dass noch eine richtige und interessante sowie verbindliche und wertvolle Kommunikation geführt werden kann.

Zweitens werden heutzutage vom Gros der Menschheit auch keinerlei wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen mehr gepflegt, folgedem allgemein auch der menschliche Zusammenhalt bereits derart verkümmert ist und weiterhin noch mehr verkümmert, dass nicht einmal mehr echte verbindende Bekanntschaften, geschweige denn ehrlich-aufrichtige und verbindende Freundschaften zustande kommen.

Drittens ist das Gros der heutigen Menschheit in bezug auf wirklich wertvolle und wertbeständige Interessen und Tätigkeiten völlig passiv und verkümmert bewusstseins- und verstand-vernunftmässig immer mehr, bildet seinen Intellekt und sein Intelligentum nicht mehr, sondern vergammelt je länger, je mehr durch die gehirnlose und das Bewusstsein zur Abstumpfung treibende Nutzung der immer neueren technischen und elektronischen Errungenschaften.

Viertens ist das Gros der heutigen Menschheit derart stumpfsinnig, dass es nicht mehr zur eigenen Meinungsbildung fähig ist, sondern nur noch einer Hörigkeit verfällt, wenn es durch suggestiv-populistisch eingehämmerte Parolen, Lügen, Versprechungen und Verleumdungen einem Wahnglauben verfällt, der ihm durch Politiker, Regierende, Pfaffen, Prediger, Sektenhäuptlinge oder Geheimbündler usw. aufgedrängt wird und es sich zu deren Willen und Meinung belämmern lässt.

Fünftens ist das Gros der heutigen Menschheit völlig gleichgültig gegenüber den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora sowie in bezug auf die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit.

Sechstens ist nur ein sehr geringer Teil der heutigen Menschheit an der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit aller Dinge interessiert, wie in bezug auf die gesamte Existenz alles Bestehenden in jeder Art und Weise von allem planetarisch sowie universell und gesamthaft schöpferisch Gegebenen in jeder Beziehung, dass überhaupt auch nur noch eine eigene vernunftträchtige und verantwortungsbewusste Meinung gebildet und vertreten wird. Effectiv ist es doch so, dass das alles überwiegende Gros der Erdlingsheit weder Verstand noch Vernunft gebraucht und daher dumpf und blind in blanker Dummheit einhergeht, sich für rein gar nichts interessiert als nur gerade für das eigene Wohl, genügend Geld und die notwendigen Bedürfnisse, um überhaupt dahinexistieren zu können.

Ptaah:

211. Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr, denn dorthin gehören sie.

Billy:

Wenn du recht hast, dann ist es auch so. Aber weiter darüber zu reden bringt sowieso nichts, weshalb es wohl besser ist, wenn ich dich etwas frage, das mich interessiert. Grundsätzlich gibt es auf der Erde ja eigentlich nichts mehr in der freien Natur und deren Fauna und Flora, das nicht durch irgendwelche Pestizide, Pflanzenschutzmittel und Co. usw. kontaminiert wäre, und zwar nicht durch die natürlichen Toxine, die in der freien Natur entstehen, sondern durch von den Erdlingen hergestellte künstliche Gifte aller erdenklich möglichen Arten. Schon dein Vater Sfath hat mir Mitte der 1940er Jahre erklärt, dass alle in der freien Natur entstehenden Toxine aller Art resp. von Bakterien, Pflanzen oder Tieren, Fischen, Schleichen, Insekten, Schlangen und von Getier usw. abgeschiedene oder beim Zerfall von Bakterien entstandene organische Giftstoffe, und zwar egal welche, nicht in übermässigen Mengen vorkommen und auch nicht unbedingt tödlich sind, wie von den Erdlingen hergestellte tödliche Gifte. Er sagte auch, dass diese Giftstoffe schon in den nächsten Jahren in alle natürlich angepflanzten Nahrungsmittel wie auch ins Grundwasser und damit in den Nahrungsmittelkreislauf der Menschen gelangen werden. Das sei dann schon ab den 1950er Jahren wissenschaftlich nachweisbar und werde auch wissenschaftlich erkannt. Die diesbezüglichen Forschungsergebnisse würden jedoch von den dafür zuständigen Wissenschaftlern und den Behörden gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen, obwohl sich auch das Eidgenössische Gesundheitsamt damit befasse, das, wenn ich mich richtig erinnere, in den 1960er Jahren in ein Bundesamt für Gesundheitswesen oder so umgewandelt werde, wonach dann aber in den 1980er Jahren dieses Amt nochmals umbenannt und kurz BAG genannt werde. Dabei handelt es sich heute um das ‹Bundesamt für Gesundheit›, das zum Departement des Innern gehört und für die nationale Gesundheitspolitik und diesbezüglich für die Förderung der Gesundheit der Schweizer Bevölkerung zuständig ist. Dabei ist aber nicht zu begreifen, dass dieses Amt nicht die gesamte Giftausbringung verboten hat, sondern gegenteilig noch behauptet, dass gewisse sehr geringe Mengen für den menschlichen Organismus unschädlich und verträglich seien. Und das steht dem entgegen, was du schon oft erklärt hast – wie auch dein Vater Sfath –, dass Gifte jeder Art selbst als aller-minimalste Menge im Bereich eines einzigen Mikrogramms für den gesamten Organismus des Menschen ebenso gesund-heitsschädlich seien wie auch für sämtliche Lebensformen überhaupt. Und Sfath erklärte, wie auch du sagtest, dass die Tatsache die sei, dass durch solche minimalste

Giftspuren beim Menschen zukünftig vielartige Leiden hervorgerufen würden, die es ohne diese Giftzuführungen in den Organismus nicht geben würde. Das bedeutet, dass aus diesen selbst minimalsten Giftspuren also neue Leiden, Schäden und Schmerzen resultieren, die es früher nicht oder nur verschwindend wenig gegeben hat, die aber seit der Einsetzung und Verbreitung der Gifte überhandgenommen haben, die bereits vorhandenen weiter vorantreiben und neue Leiden hervorrufen.

Ptaah:
212. Das ist tatsächlich so, doch ist auch zu erwähnen, dass bereits seit Mitte der 1960er Jahre auch die Grundwasser durch die verantwortungslos in die gesamte Natur und Flora ausgebrachten vielfältigen Gifte kontaminiert werden und dadurch diese Stoffe auch als gifttragendes Trinkwasser in den menschlichen Organismus gelangen, wie aber auch durch feinste Giftpartikel, die in der Atemluft der Atmosphäre schweben und infolge des Einatmens in die Lungen gelangen und dadurch wiederum ins Blut und in den gesamten Organismus.

Billy:
Das ist wohl so, und du musst es ja viel besser wissen als unsere Wissenschaftler, die gegenüber euren sehr viel weiter fortgeschrittenen Erkenntnissen und Erfahrungen praktisch erst langsam aus ihren Höhlen kriechen und die ersten Grashalme sehen, bei denen sie deren für sie noch nicht erklärbaren groben äusseren Aufbau wahrnehmen und die ersten Einzelheiten erkennen. Wird seit den 1940er Jahren das betrachtet, was sich bis heute bezüglich der Giftanwendung in der Natur ergeben hat, dann erweist sich das, was Sfath gesagt hat, heute als Wirklichkeit. Denn inzwischen sind seine Voraussagen schon längst Tatsache und Wahrheit geworden, nämlich, dass durch das Ausbringen von künstlichen Giftstoffen in die Natur in zukünftiger Zeit – von damals aus gesehen eben ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die heutige und zukünftige Zeit – Deformationen und sonstige Veränderungen an den Körperextremitäten der Menschen hervorgerufen, wie auch gesundheitliche Schäden bei den faunaischen und florischen Lebensformen auftreten werden. Dies eben, wie ich schon sagte, beim Ausbringen und Gebrauch von Mengen, die allgemein schädlich sind, was ja relativ zu beurteilen ist. Auch erklärte Sfath damals, dass diese künstlichen Gifte auch starke negative Veränderungen im Gehirn der Menschen verursachen und das Bewusstsein beeinträchtigen werden, was bis zur Verblödung führen könne. Es sei aber auch so, wie er damals ganz besonders erwähnte, dass durch die Einwirkungen der alles kontaminierenden künstlichen Giftstoffe beim Gros der Menschheit schwere und auch vielartige sowie teils unheilbare Krankheiten herbeigeführt, wie aber auch derar-

tige Bewusstseinsveränderungen und schwere Bewusstseinsschäden auftreten würden, durch die den Menschen die Nutzung von Verstand und Vernunft beeinträchtigt und teils gar völlig verunmöglicht werde. Dadurch, so erklärte er, wie ich mich sehr gut erinnere, werde bei vielen Menschen deren Bewusstseinskraft absinken und sie für ein unlogisches Denken, Handeln und in bezug auf Süchte äusserst anfällig werden, wie zudem die eigene Überlegungsund Entscheidungsfähigkeit der Menschen stark beeinträchtigt, erschlaffen und durch äussere gesteuerte Beeinflussungen manipuliert werde.

Nun, zu all dem, was mir Sfath diesbezüglich erklärt hat, habe ich mir schon verschiedentlich Gedanken gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass die Erklärung dafür wahrscheinlich die sein kann, dass die durch die Gifte entstehenden Bewusstseinsschäden und Bewusstseinsveränderungen sowie die Beeinträchtigung von Verstand und Vernunft, wie es dein Vater vorausgesagt hat, dem entspricht, was du bereits vor einigen Jahren festgestellt und gesagt hast, dass ihr beim Gros der Erdenmenschen keinen Bewusstseinsfortschritt, sondern eine Bewusstseinsverkümmerung festgestellt habt. Wenn ich das bedenke, dann muss es wohl so sein, dass beim Gros der Erdlinge das an und für sich schon nicht sehr hoch entwickelte Intelligentum in bezug auf sein Niveau stetig mehr nachlässt, resp. dass das Intelligentsein infolge Nichtgebrauchs von Verstand und Vernunft immer mehr verkümmert. Und dies kann sich meines Erachtens nur ergeben, wenn infolge des Fehlens und Nichtausübens der erforderlich-notwendigen Verstand-Vernunftarbeit der Intellekt nicht mehr gebildet wird. Das aber kann ich mir sehr gut vorstellen bei Menschen, die religiösen Wahngläubigkeiten sowie Ideologien, zweifelhaften Philosophien und irgendwelchen anderen Gläubigkeiten, eingefressenen Falschbelehrungen sowie Falschinformationen, Falschansichten und/oder Irreführungen und Wirrnissen verfallen sind. Dies eben derart, wie das Gros der Menschen dieser Welt von solchen Einflüssen befallen ist und in dieser Weise von anderen Menschen suggestiv beeinflusst und indoktriniert und zu einem Glauben irgendwelcher Art verführt wird und meint, dass es nun das Nonplusultra aller Weisheit gefunden und gewonnen hätte, jedoch in Wahrheit einer wirren Irreführung verfallen ist. Und das geschieht, weil diese Menschen sich nicht der effectiven Wirklichkeit und deren einzigen Wahrheit zuwenden und nicht in völlig neutraler Weise in sich selbst die Wahrheit suchen, indem sie sich von jeder Gläubigkeit und äusseren Beeinflussung befreien und lernen, sich selbst zu sein und nur sich selbst zu vertrauen. Das aber bedeutet, dass der Mensch, wie und was er auch immer ist, keinem Glauben nachhängt, alles was an ihn herangetragen wird selbst bedenkt, ergründet, verarbeitet und zu seinem ureigenen Wissen macht. Dabei darf er auch in bezug auf das Lernen und die

Wahrheitssuche nichts durch andere entscheiden lassen, sondern dies darf und muss in jeder Beziehung einzig und allein ihm selbst überlassen sein, denn nur er allein ist sich selbst und darf und kann nur über sich selbst entscheiden, niemals jedoch ein anderer Mensch. Ein Glaube jedoch entspricht in jedem einzelnen Fall einer äusseren suggestiven und indoktrinierenden Beeinflussung und zwingt den Menschen, an etwas ihm Eingebleutes zu glauben, wodurch er in jeder Beziehung zwangsläufig seine Eigenständigkeit seines persönlichen Überlegens ebenso verliert wie auch sein eigenes Werweissen, sein persönliches Suchen nach der Wahrheit und deren Finden. Durch Glauben verliert der Mensch in jeder Art und Weise seine Selbständigkeit, Eigenständigkeit und Selbsterkennung, wie auch seine persönliche Entscheidungsfreiheit und Entscheidungsfähigkeit, wodurch er zwangsläufig zum Sklaven s eines Glaubens wird, von dem er sich dann nicht mehr oder nur noch sehr mühsam und schwer wieder befreien kann – wenn überhaupt.

Was mich nun aber einmal interessiert wäre das, was eigentlich dein Ur-Ur-Ur-Ur-Grossvater hier auf der Erde getan hat. Du hast ihn einmal bei einem privaten Gespräch kurz erwähnt, doch habe ich seinen Namen vergessen.

Ptaah:

213. Mein Ur-Ur-Ur-Ur-Grossvater wurde Isobron genannt, und die Bedeutung des Namens ist ‹Er beginnt ein Gewitter mit Donner›.

214. Er war ein Sprachen- und Schriftenkundiger und kam mit vielen seiner Schüler zur Zeit der mediterranvorderasiatischen Zivilisationen auf die Erde.

215. Er siedelte sich in jenem Gebiet an, das dann Ägypten genannt wurde und bis heute so weiterbesteht, wobei er jedoch weit umherreiste, so auch ins Land, das heute Griechenland genannt wird.

216. Seinem Wissen gemäss war er immer darum bemüht, die Schriftkunst und Sprachen zu verbreiten, worum er sich auch rund um das Mittelmeer bei den verschiedenen Völkern bemühte, die seine Lehren annahmen und die Schrift erlernten.

217. Je nach Volk und Sprache lehrte er diesen verschiedenste Schriftformen, von reinen Bildschriften bis zur graphischen Gestaltung von Satzschriften in verschiedenen Sprachen.

218. Gleicherart taten dies alle seine Schüler beiderlei Geschlechts, die sich auf der ganzen Erde ausbreiteten und die damaligen zahlenmässig noch nicht sehr grossen Völker in Schrift und Sprache unterrichteten.

219. Und wenn ich von Völkern rede, dann sind damit nicht die Bevölkerungen selbst gemeint, sondern nur jene von diesen, die auch zur

damaligen Zeit sich um eine höhere Bildung und um mehr Wissen usw. bemühten, als dies dem Gros der Völker eigen war.

Billy:

Also war zur damaligen Zeit dein Ur-Ur-Ur-Ur-Grossvater auf der Erde und unterrichtete den frühen Völkern die Schrift, wie das weltweit auch seine Schüler taten, folglich man sagen kann, dass eigentlich alle auf der Erde angewandten frühen Schriftsprachen bei den irdischen Völkern auf einen plejarischen Ursprung zurückführen.

Ptaah:

220. Das kannst du so sagen, ja.

221. Im Verlauf der Zeit wurden diese Urschriften in ihrer Form natürlich immer wieder verändert oder ausser Nutzung gesetzt, weshalb viele der ursprünglichen Schriftarten nur noch als historische Überbleibsel vorhanden sind – wenn überhaupt.

222. Was aber dazu noch zu sagen ist, das ist die Tatsache, dass leider schon sehr früh die Schriftsprache von irdischen Schriftkundigen missbraucht wurde.

223. Dies geschah insbesondere durch schriftkundige Personen, die schriftlich geschichtliche Geschehnisse aufzeichneten, die sie jedoch nach eigenen und ungenauen Beobachtungen, wie auch sehr oft täuschenden Wahrnehmungen sowie Einbildungen, mangelhaften Erinnerungen und Vermutungen selbst unzulänglich und völlig falsch interpretierten.

224. Gleichermassen ergab sich dies, wenn der Schrift Kundige von Leuten für schriftliche Aufzeichnungen engagiert und verpflichtet wurden, wobei es ausnahmslos so war, dass die der Schrift und also des Schreibens fähige Personen nie exakt das niederschrieben, was ihnen zum Schreiben aufgetragen wurde.

225. Infolgedessen ergab sich immer, dass die Menschen, die Schriftkundige in Anspruch nahmen, weil sie eben selbst der Schrift und daher auch der Schriftsprache unkundig waren, nichts anderes tun konnten, als ihre schriftlich festzuhaltenden Anliegen usw. den Schriftkundigen in ihrer einfachen Sprache mündlich darzulegen.

226. Die Schreibmächtigen erlaubten sich dann, das ihnen Erklärte und Gesagte durch eigene Interpretationen gemäss ihrem eigenen Verstehen und ihren eigenen Auslegungen schriftlich festzuhalten.

227. Und dies war darum so, weil die Schriftunkundigen, die etwas zum Schreiben in Auftrag gaben, nicht in der Lage waren, das direkt in der Schriftsprache zu diktieren, was sie zu sagen und zu erklären hatten.

228. Daher entstanden in allen alten schriftlichen Überlieferungen infolge eigener Interpretationen der Schreibkundigen Fehlbeschreibungen und teils äusserst gravierende Falschinterpretationen, die sich bis in die heutige Zeit erhalten haben und in ebenso falschen Formen gelehrt werden.

229. Gleichermassen geschah dies zu allen Zeiten bezüglich aller religiösen schriftlichen Aufzeichnungen, denn nur eine und sonst keine einzige jener Personen, denen die schriftlichen Überlieferungen zugeschrieben werden, waren der Schrift und der Schriftsprache kundig, folglich sie alle ihre Aussagen durch der Schrift und Schriftsprache Kundige aufschreiben liessen, die alles gemäss eigenen Schreibfähigkeiten formulierten und zudem durch eigene Interpretationen und Vermutungen usw. niederschrieben.

230. Das war auch so bei allen grossen und kleinen Religionen und deren Sekten, so also auch beim Islam und Christentum.

231. Wie bei Jmmanuel nach seiner Flucht aus Jerusalem seine ganze Lebensgeschichte von Geburt auf bis zu seinem Tod mit ungeheuerlichen Verfälschungen, Lügen, Behauptungen und Verleumdungen verbreitet und später auch niedergeschrieben wurde, so ergab sich dasselbe bei Mohammed, dessen richtiger Name ja Abdul Kasim Muhammad Ibn Abdallah war.

232. Bei Jmmanuel war einzig Judas Ischkerioth des Schreibens kundig, jedoch weder ein weibliches noch männliches Mitglied seiner Jüngerschaft, die mehr Personen umfasste als nur die Zwölf, die im Neuen Testament aufgeführt werden, das voller Erfundenheiten, Verfälschungen, falschen Erinnerungs-Behauptungen, Interpretationen und Lügen ist.

233. Zudem wurden die einzelnen Abschnitte, Behauptungen und ‹Erinnerungen› usw. dieses Lügenwerkes erst viele Jahre nach seiner Flucht durch Schriftkundige und zudem weiter verfälschend durch deren eigene zusätzliche Interpretationen verfasst und teils auch ehemaligen Jüngern zugeschrieben, die jedoch niemals bei solchen Schreibereien mitwirkten und also keinerlei Angaben zu dem machten, woraus dann das Lügenwerk ‹Neues Testament› entstand.

234. Dazu hast du ja zur Richtigstellung auch … die diversen notwendigen Angaben und Erklärungen gegeben, wodurch er sachdienliche Nachforschungen betrieben hat, wie er aber auch viel der tatsächlichen Wahrheit herausfand und diese auch schriftlich festhalten konnte.

235. Sagen muss ich dazu aber, dass es bedauerlich ist, dass du und Guido ihm zusagen mussten, zu seiner Lebzeit seinen Namen und sein Schreibwerk nicht zu nennen, das ausserordentlich gute Beweisführungs--Fakten aufweist.

236. Leider verschweigt der Mann aber auch jene deiner ihm gegenüber kundgegebenen Angaben, die hinsichtlich des gesamten Ursprungs der Geschichte von Jmmanuel eigentlich offen genannt werden müssten.

237. Wird die Lebensgeschichte von Mohammed in Augenschein genommen, dann ist auch hierzu zu sagen, dass an all dem, was über ihn angeblich ‹überliefert› ist, kaum ein wahres Wort besteht, denn ebenso wie bei Jmmanuel war rundum niemand der Schrift und Schriftsprache kundig, ausser seiner ersten Frau, der Witwe Chadidscha.

238. Sie war Angehörige des sehr angesehenen Stammes der Quraisch und Erbin einer Karawanserei sowie eines Handelsgeschäftes in Mekka.

239. Erst verrichtete Mohammed unter ihrem Matriarchat verschiedene Arbeiten für sie, ehe sie sich zusammenfanden und ehelichten, wonach sie ihn zum Geschäftsteilhaber ernannte.

240. Die Frau war Mohammed in aufrichtiger Liebe zugetan und vermochte sich auch mit seiner Lehre zu verbinden, die sie sehr schätzte, wobei sie jedoch weder ein einziges Wort seiner Lehre noch seines Lebens schriftlich festgehalten hat.

241. Die ungemein infame Verleumdung, dass Mohammed mit dieser Frau mehrere Kinder gezeugt haben soll, entspricht einer Lüge sondergleichen, denn die Frau war empfängnisunfähig und konnte also von Mohammed nicht geschwängert werden.

242. Da Chadidscha jedoch Kinder haben wollte, wurde im Einverständnis zwischen ihr und Mohammed beschlossen, mehrere Waisenkinder anzunehmen und sie geheimerweise als ihre eigenen vorzugeben.

243. Als seine Frau starb, heiratete er als seine zweite Frau Sauda bint Zama, mit der er jedoch ebenfalls keine Nachkommen zeugte, wie auch nicht mit Aischa bint Abi Bakr, die seine dritte Frau war und die entgegen den verleumdenden ‹Überlieferungen› bei der Heirat weder 6 noch 7 oder 9 Jahre alt, sondern 19jährig war.

244. Und die bösartige Verleumdungsgeschichte gegen sie, die sich beim Feldzug gegen die Banu¯ l-Mustaliq im Jahr 627 ergeben haben soll, entspricht ebenso einer bösartigen Lüge, wie auch die Geschichte der zwölf ‹Mütter der Gläubigen› auf nichts mehr als auf Lug und Trug aufgebaut wurde.

245. Dies trifft gleichermassen auf die vielfachen Lügen zu, dass Mohammed nebst seiner regulären Ehe noch eine grössere Anzahl Frauen geehelicht und Sklavinnen als Konkubinen gehabt habe, denn tatsächlich waren es nur die drei Gattinnen Chadidscha, Sauda bint Zama und Aischa bint Abi Bakr, die er nach dem Tod von Chadidscha geheiratet hatte, wobei auch diese Ehebündnisse kinderlos blieben, denn auch bei diesen beiden Frauen war er nicht Sinnens, Nachkommenschaft zu zeugen.

246. Die ganze grössere Anzahl anderer Frauen, die um ihn herum waren, standen in keiner Weise in irgendeiner ehelichen Verbindung mit ihm, wie auch nicht in irgendeiner Beziehung sklavischer oder konkubinischer Weise, sondern alle waren sie nur wohlbehütet in seiner Obhut und Freundschaft.

247. Weitere Frauen wurden ihm also lange nach seinem Tod durch Lügen und Verleumdungen angeblicher Verwandter und Chronisten usw. angedichtet und hatten keinerlei Wahrheitsgehalt.

248. Dies trifft auch zu auf die Verschleierung der Frauen, wie auch hinsichtlich völlig anderer Unsinnigkeiten.

249. Bösartig Gesinnte, die gegen die Verbreitung des Jahrhunderte zuvor entstandenen frühen falschen Christentums waren, durch das die wahre Lehre des Künders Jmmanuel völlig verfälscht wurde, sahen darin eine Chance, auch die Lehre von Mohammed zu verfälschen.

250. Also ergriffen sie zu seiner Zeit die Chance, seine Lehre, die ja die gleiche wie die von Jmmanuel war, ebenso zu verfälschen und Regeln und Vorschriften zu verbreiten, wie das auch hinsichtlich der Lehre von Jmmanuel war.

251. Wie Jmmanuel es nicht vermochte, sich dagegen zur Wehr zu setzen, hat es sich auch bei Mohammed so ergeben, denn als beide ihren letzten Weg gegangen waren, wurde ihre immer gleichlautende Lehre abgrundtief verfälscht und daraus neue Religionen geschaffen.

252. Demzufolge wandten sich die Gläubigen den neuen Lehren zu, denen Mohammed und Jmmanuel infolge ihres Weggangs nichts mehr entgegenzusetzen vermochten, folglich das Christentum mit dem ‹Neuen Testament› und der Islam mit der ‹Rezitation› resp. dem ‹Koran› die wahrheitliche ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› völlig verdrängte.

253. Das alte Palästina war zur Zeit von Jmmanuel durch die Römer besetzt und hatte unter diesen einigen Aufschwung erlebt, wobei jedoch die einheimische Bevölkerung durch eine harte jüdische und reli-gionsbezogene Herrschaft dirigiert wurde, weshalb es den aufkommenden Christen gelegen war, eine Lügengeschichte einer Auferstehung des gekreuzigten Jmmanuel zu ersinnen und ihn Jesus zu nennen.

254. Dies, während Südarabien zur Zeit von Mohammed ein sehr rückständiges Gebiet war, fernab aller kulturellen und wirtschaftlichen Zentren der damaligen Welt, wo die Menschen, die arm waren, grosse Not litten und nur zu gerne einer neuen Heilsreligion Glauben schenkten und ihr verfielen.

255. Werden die alten Schriften in Augenschein genommen, die angeblich von Jüngern, Mitläufern und dergleichen sowie von direkten oder indirekten Nachkommen, Verwandten oder von Familienmitgliedern der beiden

Künder stammen sollen, dann entsprechen gesamthaft alle derartige angebliche Schriftbeweise nur hinterhältigen Fälschungen, Falscherinnerungen und Falschwiedergaben sowie sehr fehlhaften Interpretationen der Schreibkundigen.

256. Wahrheitlich existiert nicht ein einziges solch altes Schriftstück, das direkt oder halbdirekt auf eine Person bezogen wäre, die in direktem oder indirektem Kontakt mit Jmmanuel oder Mohammed gestanden hätte.

257. Gegenteilige Behauptungen und sogenannte ‹Schriftnachweise› entsprechen nichts anderem als Fälschungen und Lügen, denn sowohl bei Jmmanuel als auch bei Mohammed wurden die ersten schriftlichen Aufzeichnungen erst Jahre später nach ihrem Weggang resp. nach ihrem Tod gemacht.

258. Und dies geschah gemäss sehr mangelhaften oder irrigen Erinnerungen, wie aber auch durch bewusste falsche Behauptungen und Lügen usw., in deren Folge auch Glorifizierungen und Mären in bezug auf Jmmanuel und Mohammed entstanden.

259. Zudem wurden lügenhaft diverse direkte und indirekte Gefolgsleute den beiden Kündern zugeschrieben, die in Wahrheit jedoch nichts mit diesen zu tun hatten.

260. Auch schreibkundige Jünger, Mitläufer und Verwandte sowie Freunde usw. wurden den beiden Kündern Jmmanuel und Mohammed zu allen Zeiten zugeschrieben, doch von all den Genannten war kein einziger der Schrift und des Schreibens kundig.

261. Der einzige unter allen war Judas Ischkerioth, der die Schrift korrekt und wahrheitlich beherrschte und des Schreibens kundig und ein Jünger bei Jmmanuel war.

262. Später wurde er durch Schriftenverfälscher und durch Anhänger verleumdet, wie dann auch Jmmanuel der Name Jesus angedichtet wurde.

263. Wiederholend muss also klargestellt werden, dass bei Mohammed und Jmmanuel alles gleichermassen war, wobei bei Jmmanuel allerdings Judas Ischkerioth der Schrift und Schriftsprache kundig war und die Aufzeichnungen anfertigte, woraus dann durch deine und der Gruppemitglieder Bemühungen der Talmud hervorging, der letztendlich durch unsere Schrift- und Sprachkundigen korrekt übersetzt und überarbeitet werden musste, weil der Priester Isa Rashid diesen nach seinem Christenwahnglauben falsch übersetzt hatte.

264. Dies, während alle anderen Aufzeichnungen in bezug auf die Lehre von Jmmanuel und Mohammed in keiner Weise von irgendwelchen ihrer Jünger oder direkten oder indirekten Nachfahren usw. gemacht wurden, sondern von fremden Personen, und zwar auch erst lange Zeit nach deren Tod.

265. Wahrheitlich wurde in bezug auf beide und deren Lehre, die beidseits die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› war, jedoch alles abgrundtief missverstanden und bis ins Unkenntliche grenzenlos verfälscht.

266. Das trifft auch auf diverse andere alterseits und neuerseits aufgefundene alte Schriften zu, die ebenfalls nicht auf irgendwelche Jünger zu Lebzeiten von Jmmanuel oder auf direkte Anhänger oder Verwandte usw. von Mohammed zurückführen.

Billy:

Dann trifft das auch für Chroniken zu?

Ptaah:

267. Ja, das ist so, denn Aufzeichnungen jeder Art, so also auch Chroniken, wurden seit alters her immer durch persönliche Interpretationen der Schreibenden ausgefertigt, was vielfach auch noch in der heutigen Zeit der Fall ist, und zwar nicht nur beim schriftlichen Festhalten geschichtlicher Fakten in bezug auf Annalen und Chroniken, sondern besonders bei Informationsmitteln, wie öffentlichen Medien aller Art.

268. Weiter gehören dazu auch Beschreibungen von Beobachtenden und Zeugen irgendwelcher Geschehen und Situationen, die, obwohl sie dieselben Beobachtungen und Wahrnehmungen der exakt gleichen Sache gemacht haben, völlig gegenteilige und konträre Angaben machen.

269. Dadurch entstehen nebst falschen Interpretationen, wie auch durch das Vorenthalten und Verschweigen, Falschwahrnehmen und Falschbeobachten usw. effectiver Tatsachen in bezug auf Situationen und Geschehen usw. sowie auf Gehörtes gravierende Verfälschungen.

Billy:

Gut, danke, dann ist auch das klargestellt. Wenn du nun dies hier lesen willst – bitte.

Ptaah:

270. Natürlich, daher sind wir ja auch in deinen Arbeitsraum gekommen. *(… liest.)*

271. Das sind gute Worte, und ich kann die Beweggründe dafür verstehen.

272. Auch diese werde ich für mich festhalten, weil ich sie nach unseren Direktiven nicht in meinen Besitz nehmen darf.

273. Diese hier kann ich jedoch mitnehmen, denn dafür habe ich eine besondere Erlaubnis, wobei ich sie aber hier in deinem Arbeitsraum einer

Prozedur zur Ausgleichung unterziehen muss, wofür ich aber eine kleine Apparatur benötige, die ich herholen werde.

Billy:
Kannst du ja, ist ja kein Problem. Aber mit ‹Ausgleichung› meinst du wohl ‹Neutralisieren›, oder?

Ptaah:
274. Ja, doch das will ich sogleich tun.

Billy:
Interessant, das kommt mir gerade so vor, wie als vor meiner Nase immer wieder irgendwelche Dinge materialisiert und auf den Schreibtisch gefallen sind. Das letzte Mal war es ja eine alte 200er Geldnote, und seither hat sich diesbezüglich nichts mehr getan, was jedoch nicht auf das Zuleidewerkeln im Computer zutrifft, denn da hat sich das bisher Verrückteste ergeben. Dies natürlich über die Pfingsttage, wobei das ganze Theater bereits letzten Freitag begonnen hat, als ich am Morgen in mein Büro kam und den Computer einschaltete. Kaum war der Bildschirm geöffnet, da spielte darauf ein Hardcore-Sexfilm ab, den ich natürlich sofort auszuschalten versuchte, was mir aber nicht gelang, weil nämlich jedesmal eine Umschaltung zu einem anderen Sexfilm erfolgte. Es war einfach nicht möglich, das Ganze auszublenden, wie es auch unmöglich war, den Computer einfach auszuschalten. Also blieb mir nichts anderes übrig, als das Ganze derart abzuwürgen, indem ich die Stromzufuhr abklemmte. Als ich dann später den Computer wieder mit Energie versorgte, da begann das gleiche Theater wieder und immer wieder, ohne dass ich etwas tun konnte, um es zu stoppen und wieder arbeiten zu können. Mitglieder, die in meinem Büro waren und auf dem Sofa sassen – ich am unteren Ende des Schreibtischs –, haben einiges selbst miterlebt. Dies, weil ich den Computer wieder eingeschaltet und versucht hatte zu arbeiten, denn plötzlich erschienen auf dem Bildschirm wieder Hardcore-Sexfilme und dann plötzlich auch direkt an mich persönlich gerichtete Fragen einer jungen Frau, ob ich mit ihr und wann und wo …, nun du kannst es dir ja sicher vorstellen. Natürlich versuchte ich erst auch dieses unsinnige Sexanbieten zu löschen, was mir aber nicht gelang, weshalb ich die ‹Maus› wieder weglegte und ich mich ans untere Ende des Schreibtisches setzte.
Das Gruppemitglied, das auf dem Sofa sass und also ebenfalls sah, was sich ohne mein Dazutun auf dem Computerbildschirm tat, forderte mich mehrmals auf, das unverschämte Anerbieten zu löschen. Natürlich sah es auch, dass ich wirklich nichts manipulierte und nicht einmal die ‹Maus› in der Hand hatte und zudem am unteren Ende des Schreibtischs auf

meinem Sessel sass, doch als ich dann die ‹Maus› wieder nahm und das Ganze ein andermal löschen und auch den Computer wieder ausschalten wollte, war es wie schon die ganze Zeit zuvor nicht möglich. In dieser Weise hat sich das Ganze seit Freitagmorgen über Samstag, die Pfingsten und Pfingstmontag so ergeben. Gegen Montagabend ist es mir dann gelungen, mit dem Computer schreiben zu können, und zwar einen Brief für jemanden in Polen. Bereits in der zweiten Briefhälfte angelangt, ergab sich plötzlich im oberen bestehenden Text ein Einschub einer E-Mail-Anschrift, weshalb ich Michael rief, der die eingefügte Anschrift öffnen konnte – worauf natürlich, wie hätte es auch anders sein können, wieder Hardcore-Pornographie erschien. Also war wieder alles wie zuvor, weshalb ich dann Uèli fragte, der ja gelernter Computer-Programmierer ist, ob er mir helfen und dem ganzen Terror ein Ende bereiten könnte. Natürlich war er mir wie immer behilflich und bemühte sich, dem ganzen unerfreulichen Terror ein Ende zu bereiten, doch auch als Fachmann hatte er seine Mühe und benötigte nahezu ein Stunde, ehe er alles aus dem Computer löschen und diesen wieder so herzurichten vermochte, dass ich wieder arbeiten konnte und dass auch im Computerraum drüben alles gelöscht und wieder sauber war, wo sich alles Übel abgespeichert hatte.

Ptaah:

275. Das ist sehr leidig, und leider haben Yanarara und Zafenatpaneach sowie alle, deren sehr viele sind, noch keinerlei Lösungserkenntnisse gewonnen, wie diese sektiererischen Schwingungen der Religionsgläubigen bekämpft und unwirksam gemacht werden könnten, die nicht nur deine Arbeit dermassen schlimm beeinträchtigen, sondern auch so viel Unheil auf der Erde und unter der gesamten Erdenmenschheit anrichten.

276. Dies eben, indem diese Schwingungen, die erdenweit von allen Religionsgläubigen erschaffen und ausgestrahlt werden, in diesen immer wieder bei jeder Gelegenheit Hass, Unzufriedenheit, Falschheit, Rache- und Vergeltungsverlangen sowie Krieg, Terror und Tötungsverlangen hervorrufen, wodurch alle Bemühungen jener Erdenmenschen, die nach Frieden, Freiheit, Liebe, Harmonie und Gerechtigkeit streben und sich anstrengen, diese Werte zu schaffen und zu verbreiten, so gut wie beinahe nutzlos sind.

277. Dies, weil von rund 12 000 Erdenmenschen, denen Frieden, Freiheit, Liebe, Harmonie und Gerechtigkeit und die Wirklichkeit sowie deren Wahrheit des Lebens und aller Existenz gelehrt wird, sich durchschnittlich nur 2 bis 3 bemühen, den Belehrungen überlegend die notwendige Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu geben, um den Weg zur wahren Lebensführung zu finden.

Billy:

Leider kann gegen die Unvernunft und Feigheit sowie gegen den Religionswahnglauben nichts ausgerichtet werden, weil es beim einzelnen Menschen in dessen Verstand, Vernunft und Intellekt liegt, die Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen und diese belehrend zu bilden.

Ptaah:

278. Darauf kann ich nur derart antworten, wie ich es von meinem Vater und dir gelernt habe und wozu ich denke, dass ich das Ganze in der Weise zu erklären versuche, wie du es in deiner Redensart zu tun pflegst, weil diese dem entspricht, wie es offenbar notwendig ist, um die Erdenmenschen zu unterrichten und zu belehren.

279. Dazu haben wir nämlich im Verlauf der letzten Jahre durch Beobachtungen und Studien sehr klare Erkenntnisse darüber gewonnen, dass die irdisch-menschlichen Lehrmethoden zur Entwicklung von Verstand, Vernunft und Intellekt äusserst mangelhaft sind, wie dies auch der Fall ist hinsichtlich der Lehrmethoden in bezug auf Moral, Kognition, Mentalität, Ethik und Ethos.

280. Diesbezüglich wird bei allen diesen Lehrmethoden der tiefgravierende Fehler gemacht, dass jede Erziehungs- und Lehranweisung in unzulänglicher Weise Anwendung findet, und zwar erstens dadurch, indem nicht die richtigen und notwendigen Wortwerte, und zweitens nicht die erforderlichen verbalen Lautstärken – je nach Fall normal, leise oder laut – zur Anwendung gebracht, und drittens nicht die notwendigen Erklärungen bis in die erforderlichen Einzelheiten dargebracht und ausgeführt werden, wie du das jedoch machst.

281. Was nun jedoch die Werte sind, die ich angesprochen habe, diese bedeuten exakt das, was du auch für uns Plejaren ausgedeutet und in deiner Lehre erklärt hast, was wir dieserart von dir übernommen haben und lernten, weiter lehren und das uns bessere Erkenntnisse gebracht hat, als das uns diesbezüglich Überlieferte, das nicht in derartig ausführlicher Weise ist, wie du es lehrst.

282. Leider war und ist es auch bei uns nicht anders als bei der Erdenmenschheit, dass wohl seit frühesten alten Zeiten alle wichtigen Lehren durch Schriftzeichen und technische Apparaturen in verbaler Form aufgezeichnet wurden und seit jeher bis heute in dieser Weise auch gelehrt werden, doch niemals in der Ausführlichkeit und Erklärungsweise, wie das dir eigen ist.

283. Ausserdem haben wir durch deine für uns verfassten Lehrebereiche neues Wissen erarbeiten können, das uns ohne deine Unermüdlichkeit deiner Lehredarbringung niemals möglich gewesen wäre zu gewinnen,

weil es sich dabei um Fakten handelt, die nur in den für uns unergründlichen Speicherbänken von Nokodemion zu finden sind, in die nur du als fernste neuerliche Persönlichkeit seiner Jahrmilliarden alten Nachfahrenlinie Zugang hast, was uns ebenso verschlossen bleibt wie jeder anderen Lebensform.

284. Mein Vater Sfath war es, der sich tief in die uns überlieferten uralten Annalen eingearbeitet hatte, wie zuvor auch sein Vater, Grossvater und Urgrossvater usw. bis in die weiteste Vergangenheit zurück, wodurch grosse Teile der Geisteslehre über alle Zeiten von Millionen und Milliarden Jahren hinweg erhalten geblieben und immer weitergegeben, jedoch nur in engerem Kreis der Nokodemionlinie, zu der meine Familienlinie gehört, gelehrt worden sind.

285. Dabei wurde auch schon früh bestimmt, dass die Lehre auch überall dorthin hinausgetragen und verbreitet werden soll, wohin sich Teile unserer Völker, die von der Nokodemionlinie abkömmlich sind, in andere Systeme aussondern.

286. Und infolge dessen, dass bereits vor mehr als 22 Millionen Jahren Völkerteile unserer sehr fernen Vorfahren ins DERN-Universum unserer Schöpfung gelangten, also in das Raum-Zeit-Gefüge, in dem auch die Erde existiert, wie aber auch ins DAL-Universum der Zwillingsschöpfung, wurde die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› allüberall auch dorthin hinausgetragen und verbreitet.

287. Dies geschah und geschieht weiter durch dafür ausgebildete Lehrpersonen, wie auch mein Vater eine war, wobei er jedoch die Aufgabe hatte, dich und damit deine neue Persönlichkeit aus der direkten fernen Nachfahrenlinie von Nokodemion zu unterrichten und auf die anstehende Aufgabe vorzubereiten.

288. Und diese Aufgabe erfüllte er – nebst anderen, die vor ihm auf der Erde die vor dir bereits wirkend gewesenen sechs weiteren Künder unterrichteten und auf ihre Aufgabe vorbereiteten und die als jeweils neue fernste Persönlichkeiten aus der Linie von Nokodemion hervorgingen –, wobei du jedoch die einzige fernste Nachfahrens- und Künderperson bist, die durch ein schwaches Mal am Körper als Beweis-führung gezeichnet ist, dass deine heutige Persönlichkeit der Nachfahrenspersönlichkeit der vorherigen Künder-Persönlichkeit entspricht.

289. Diese Bestimmung aber führt auf die Ebene ‹Arahat Athersata› zurück, weil das Mal dafür beweisführend sein soll, dass deine heutige Persönlichkeit der früheren Künder-Persönlichkeit entspricht, was darum so sein soll, weil besonders in der christlichen Glaubenswelt schon seit jeher immer wieder zahlreiche Betrüger auftreten und betrügerisch behaupten, dass sie selbst die wiedergeborene frühere Künder-Persönlichkeit seien.

290. Nun aber, lieber Freund, will ich nach deinem Sinn die Erklärungen auslegen, die du uns gegeben hast, wenn du erlaubst.

291. Allerdings, so denke ich, wirst du deine ganze für uns geschriebene Lehrarbeit für die Gruppenmitglieder und alle Lesenden der Gesprächsberichte um deren Verstehens willen für sie umarbeiten müssen, wobei ich aber der Ansicht bin, dass das, was du für uns angefertigt hast, auch für alle der FIGU-Verbundenen usw. von Wichtigkeit sein wird.

Billy:

Entschuldige, denn ich denke, dass du dir eine Rezitation ersparen könntest, denn wenn du einfach das wiederholen willst, was ich geschrieben habe, dann dauert das seine Zeit, und wenn ich sowieso alles umschreiben muss, dann ist es schlauer, wenn ich einfach von Grund auf alles umschreiben werde, wenn du das von mir Geschriebene mir auf den Computer zurückbeamen kannst. Dann kann ich das, was ich diesbezüglich für euch geschrieben, ausgeführt und erläutert habe, einfach an unserer gegenwärtigen Gesprächsstelle hineinkopieren und das Ganze in der Weise umschreiben, dass es auch für die Erdlinge verständlich ist.

Ptaah:

292. Deine Idee und dein Anerbieten kann ich annehmen, denn deine Erklärungen würden ausführlicher und lehrreicher sein, als wenn ich aus dem Gedächtnis alles zusammensuchen müsste.

293. Bitte kopiere daher an dieser Stelle deine eigenen Ausführungen ein, eben hinsichtlich Moral, Mentalität, Kognitivität resp. Kognition, Ethik und Ethos sowie Verstand, Vernunft, Intelligenz, Intellekt, Intelligentum und Intelligentsein, wie du es auch uns gegeben hast.

294. Und sagen will ich dazu, dass deine Ausführungen derart lehrreich sind in bezug auf alles, was du damit ansprichst, wie es diesbezüglich in der irdischen Psychologiewissenschaft noch niemals zuvor gegeben wurde.

295. Die irdischen Wissenschaftler der Psychologie usw. wollen die Psychologie, das Bewusstsein, die Gedanken-Gefühls-Psychewelt verstehen und am Wissen darum teilhaben, doch in Wahrheit sind ihre Erkenntnisse nicht mehr als erste Anfänge hinsichtlich einer Materie, die sie eben erst entdeckt haben und die ersten Schritte tun, um sie zu ergründen.

296. Noch sind sie wie ein Baby, das sich auf seine ganz eigene Weise mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen beginnt und die ersten Versuche unternimmt, etwas wahrzunehmen und es dann begreifen zu lernen, wenn

es das Ganze durch seine spielerischen Beschäftigungen in den bestehenden Zusammenhängen zu überprüfen beginnt, verarbeitet, seine Eindrücke gewinnt und im Verlauf des ersten Lebensjahres ‹spielend› die ersten für es sehr enormen ‹Denkschritte› zuwege bringt.

Billy:
Gut, das will ich gerne tun, wobei ich dann aber diverse Veränderungen vornehmen und alles derart umformen, ausführen und erklären muss, dass es dann auch den Erdlingen gerecht wird. Also werde ich, da wir gerade jetzt davon reden, dann damit beginnen, alles einzuarbeiten, wozu es aber die Notwendigkeit erfordert, dass ich dabei auch auf die Geisteslehre greife und diesbezüglich einiges auslege, und zwar insbesondere in bezug auf den Begriff ‹Geist›, der ja auch in der ‹Geisteslehre› und ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› benutzt wird. Und exakt dazu denke ich, dass dieser Begriff in diesen Lehrebegriffen auch weiterhin so benutzt werden sollte, wie eben auch in allen Lehrteilen überhaupt, obwohl die richtige Benennung für ‹Geisteslehre› nämlich ‹Schöpfungs-Energielehre› und im Fall von ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› grundsätzlich das ‹Lehre des Geistes› eben als ‹Lehre der Schöpfungsenergie› genannt werden müsste. Da aber der Begriff ‹Geist› seit alters her bei den Menschen der Erde gang und gäbe und effectiv ‹eingefressen› und absolute Gewohnheit und damit ein bestimmender Begriff ist, der den Menschen etwas vermittelt, worunter sie sich etwas vorzustellen vermögen, so möchte ich zumindest für die Lehre die spezielle Bezeichnung ‹Geist› beibehalten und nicht davon abweichen. Aber klarzustellen ist trotzdem, dass in bezug auf die Geisteslehre grundsätzlich die Schöpfungsenergie angesprochen wird, wobei aber mit dem Begriff ‹Geist› eine völlig falsche Bezeichnung benutzt wird, mit dem falsche Vorstellungen verbunden werden. Also werde ich diverses genauer definieren und erklären müssen, was unter Umständen etwas längere Zeit in Anspruch nehmen wird, weshalb ich denke, dass ich die Ausführungen und Erklärungen erst nach unserem Gespräch in Ruhe ausarbeiten und an der richtigen Stelle hineinarbeiten werde.

Ptaah:
297. Das kannst so gestalten, wie du willst.
298. Doch bedanken will ich mich dafür jedenfalls.

Billy:
Schon gut, dann werde ich also anschliessend das Gewünschte einfügen und noch weiter ausarbeiten, wobei ich jetzt aber mit den notwenigen Ausführungen in bezug auf den Begriff ‹Geist› beginnen werde, was allerdings einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wenn du …

Ptaah:
299. Meine Zeit ist heute nicht begrenzt.

Billy:
Gut, dann beginne ich damit, wozu ich aber dann erst noch etwas aus Wikipedia herausgesucht habe und es gleich vor meine ersten Ausführungen setzen werde, um dann vorgehend einiges in bezug auf ‹Geist› mit einem Wikipedia-Auszug zu erklären, wobei ich aber vorgehend, ehe ich mit den eigentlichen Ausführungen und Erklärungen beginne, auch noch einiges zu sagen habe, das mir wohl weitere und neue Widersacher schaffen wird, die mich aus allen Rohren mit Beschimpfungen und Hass belegen werden. Und was ich diesbezüglich vorerst zu sagen habe, wird das sein, was ich gleich hier an meine Worte anschliesse, folglich ich unser Gespräch im Gesprächsbericht dann nach meinen Auslegungen und Erklärungen weiterführe:

Vornweg aller Auslegungen, Darlegungen und Erklärungen usw. muss folgendes gesagt sein:

Bezüglich Philosophen muss erklärt sein, dass ich diese Gilde nicht in den Himmel heben kann, sondern sie hinsichtlich gewisser Belange und Dinge in bezug auf ihre krankhafte Dummheit infolge ihrer Überheblichkeit, Behauptungen, ‹Erkenntnisse›, Hypothesen und Falschlehren als Nieten und Nullen erachte, das dann seine absolute Berechtigung hat. Auf die Philosophen führt es nämlich zurück, dass bereits seit der griechischen Antike – und gar zuvor – Behauptungen, ‹Erkenntnisse›, Hypothesen und Falschlehren erphantasiert wurden, die infolge der Dummheit späterer Philosophen und diverser Wissenschaftler, wie z.B. der Psychologie, der philosophisch hervorgebrachte Unsinn bis in die heutige Zeit überliefert wurde. Also existieren in diesen Bereichen auch heute noch die gleichen alten Behauptungen, Falschlehren, Vermutungen und Unsinnigkeiten, die zudem noch erweitert wurden, doch leider kommt es keinen der philosophischen und psychologischen Koryphäen in den Sinn, selbst einmal ihre eigene Gehirnbibliothek gründlich zu durchsuchen, um daraus die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu ergründen. Doch dies tun sie daher nicht, weil sie einerseits nur das überlieferte alte Unwissen studieren und auswendig lernen, folgedem sie keine neue und zudem notwendige sowie effectiv wirklichkeitswahrheitsgemässe Erkenntnisse gewinnen können. Anderseits finden sie in ihrer Dummheit und Über-heblichkeit nicht einmal einen Impuls in sich, um auf den Gedanken zu kommen, dass es die Notwendigkeit erfordert, wenn wirkliche Philosophie und Psychologie studiert und erlernt werden will, dass dazu zuallererst ein

Selbststudium in bezug darauf besteht, sich selbst in jeder notwendigen Weise des WER bin ich, WIE bin ich, WAS bin ich zu erforschen. Denn Tatsache ist, dass nur dann, wenn dies getan wird und der Mensch sich selbst in jeder erdenklichen Weise bestmöglich in- und auswendig kennt, wie so schön gesagt wird – wobei so mancher Erdling meint, damit brillieren und sich hochheben zu müssen, obwohl das WER-WIE-WAS grundsätzlich eine Selbstverständlichkeit sein müsste, insbesondere eben für Philosophen und Psychologen –, können in diesen Bereichen wirkliche Erkenntnisse und ein tatsächliches Verstehen gewonnen werden.

Wenn ich gewisse Philosophen und Psychologen als Nullen und Nieten erachte, dann bezieht sich das auf jene Unbegreifenden dieser Gilden, die in bezug auf ihre Dummheit zu nennen sind, und zwar auch dann, wenn sie altherkömmlich grosse Namen tragen. Zu erklären ist dazu aber, dass sich die angesprochene Dummheit in der Beziehung ergibt, weil sie sich nicht in der Weise verstand- und vernunftmässig wirklich gebildet haben, wie dies der Materie jener Sache entsprechen würde, mit der sie sich aber eben nur oberflächlich beschäftigen, jedoch nicht tiefgründig, intensiv und exakt genug, weshalb sie auch keine der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechende effective Erkenntnisse erlangen können. Und dies ist eben darum so, weil sie nie das unumgängliche WER-WIE-WAS-Prinzip an sich selbst durchgeführt und es daher nie zur Geltung gebracht haben konnten. Exakt dies kann und darf gesagt werden, denn mit Sicherheit hat keiner dieser anzuprangernden Philosophen und Psychologen sowie Naturforscher jemals das WER-WIE-WAS-Prinzip an sich durchgeführt, folgedem es nicht des Rechtens war und es auch heute nicht ist, wenn sie sich Philosophen und Psychologen nannten und sich auch heute so nennen. Tatsache ist, dass sie alle das notwendige Studium und Lernen in bezug auf ihre eigene Persönlichkeit, ihren eigenen Charakter sowie das auch für sie geltende Lebensprinzip und ihren Menschsein-Status usw. in keiner Weise ergründet und folgedem auch nicht die daraus resultierenden Erkenntnisse und Werte erarbeitet haben, die sie befähigen würden, das zu sein, was sie vorgeben zu sein. Folgedem haben sie sich durch ihr Studium nur altherkömmliche Hypothesen, Falschlehren und wenig wirkliches Wissen angeeignet, jedoch kein eigenes, wie sie sich ein solches auch nur sehr schwer erarbeiten können. Sie meinen sich jedoch gross und wichtig, wie sie sich auch wichtig zu machen meinen, wenn sie Namen, Hypothesen, Falschlehren oder gute Lehren, Erkenntnisse und Resultate alter Philosophen, Psychologen, Chemiker, Forscher und Wissenschaftler nennen und deren Abhandlungen usw. rezitieren können, während sie selbst jedoch – eben auch als Nullen und Nieten – infolge ihres Unwissens und ihrer Unfähigkeit dies in bezug auf sich selbst nicht tun können.

Und das war sehr oft nicht nur so in alten Zeiten bei Philosophen, Psychologen und Wissenschaftlern, sondern es trifft auch bei den diesbezüglich gleichen Gilden der heutigen Zeit zu. Und wenn ich also gewisse Philosophen und Psychologen als Nullen und Nieten bezeichne, dann beschimpfe ich damit jedoch nicht deren Persönlichkeit und nicht ihre Integrität als Mensch, sondern einzig deren Dummheit hinsichtlich ihrer Unkenntnis, Überheblichkeit und ihrer Nichtbildung in bezug auf ihren Verstand und ihre Vernunft. Dies jedoch auch nur in Hinsicht auf ihr Nichtausüben des unumgänglichen WER-WIE-WAS-Prinzips ihrer eigenen Person und damit das Nichterfüllen ihrer Pflicht, wie aber auch in bezug auf die Fakten und Sachen, die sie nicht gelernt haben bezüglich allem, was sie gemäss der Wirklichkeit und Wahrheit effectiv wissen und verstehen müssten, was sie sich einbilden, studiert und gelernt zu haben.

Ptaah:

300. Es wird so sein, wie du gesagt hast, denn einerseits entspricht alles dem, wie es sich tatsächlich verhält, wie wir erkannt haben, seit du für uns die Lehre von Nokodemion ausarbeitest, was ja nur du allein tun kannst, weil wir keinerlei Möglichkeit haben, seine Speicherbänke nutzen zu können.

301. Und was ich jetzt zu sagen habe, dazu will ich mir ausbitten, dass du mich einfach reden lässt, zuhörst und nichts anderes tust, als zuzuhören, und damit nun zu folgendem:

302. Seit du schon seit deiner Jugend für uns, seit nun mehr als 70 Jahren, das Lehrmaterial von Nokodemion abrufst und ausarbeitest, hat uns das viele Irrungen unserer gesamten alten Lehren erkennen lassen, wodurch wir sehr viel Fehlerhaftes korrigieren, richtigstellen und völlig erneuern konnten.

303. Und dazu will ich einmal mein Wort erheben und dir ganz besonders selbst meinen tiefsten Dank aussprechen, wie aber auch im Namen unseres Gremiums und aller unserer Völker, denn du hast seit deiner Jugendzeit bis heute unermüdlich und derart unermesslich viel für uns Plejaren geleistet, dass wir zutiefst in unserem Dank für dich stehen, den wir dir in aller Achtung, Ehrung und Würde entgegenbringen, und dies auch in besonderer Weise noch tun werden, worüber ich heute jedoch noch schweigen werde.

304. Eduard, Freund … …, entschuldige, es fehlen mir die Worte.

305. Eduard, … auch wenn ich an Jahren mehrfach älter bin als du, … bitte, sage kein Wort dazu – du bist mir wie ein derart guter und liebevoller zweiter Vater, wie es auch mein Vater Sfath war.

306. Und wenn du nicht mehr sein wirst, werde ich dich so vermissen, wie ich auch ihn noch immer vermisse – trotz der Jahre, die seit seinem

Weggehen vergangen sind und ich …

307. Nun, ich will von etwas anderem reden, und zwar davon, dass erst durch deine Arbeit, die du schon von früher Jugend an für uns Plejaren geleistet hast, und erst recht, als du deine Mission offen begonnen hast und seither in einem äusserst umfangreichen Mass so viel aus der Lehre von Nokodemion anfertigst, das Ganze alle unsere Völker letztendlich hat erkennen lassen, welche falschen Wege wir gegangen sind.

308. Erst durch deine unermüdlichen Ausführungen aus der Lehre von Nokodemion lernten wir auch die Zusammenhänge der realen Fakten der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu verstehen, wodurch es uns möglich wurde, viel des Fehlhaften zu korrigieren und auch unsere Gesinnung, Moral, Ethik sowie unsere gesamten Handlungs- und Verhaltensweisen in guter, positiver und evolutiver Weise neu zu gestalten.

309. Durch die Lehre von Nokodemion, die ja in richtiger Art und Weise seiner fernen Nachfahrenlinie betrachtet deine Lehre ist, haben wir Plejaren durch die von dir genannte Lehre viel geändert, neu bedacht, gelernt und dadurch eine neue Zukunft gewonnen.

310. Durch deine Arbeit, die du seit deiner Jugendzeit unermüdlich für uns leistest, hast du allen unseren Völkern zum Fortschritt und zu positiven Veränderungen verholfen.

311. Und dadurch vermögen wir unsere Bemühungen unserer gesamten mentalen Entwicklung in fortschrittlicher Weise weiterzuführen, die vor mehr als 52 000 Jahren irdischer Zeitrechnung durch unsere Vorfahren einen neuen Beginn gefunden hatte, die jedoch erst durch deine unermüdliche Arbeit für uns Plejaren nun all das bringt, was uns zu wahren Menschen macht, wie du oft zu sagen pflegst.

312. Das aber können und dürfen wir nicht mehr verlieren, weshalb wir in unseren diesbezüglichen Bemühungen verbleiben und weiterlernen.

Billy:

Du beschämst mich, mein Freund, denn … nun, ich meine … nein, reden wir nicht darüber, denn es gibt jetzt anderes, worüber ich reden will. Aber … nun, ich will …, eben …, ja ich will einfach sagen, dass ich nicht auf das vorbereitet war, worüber du eben gesprochen hast, wobei ich denke, dass das ja sicher auch unter uns bleiben kann, oder? Aber ich will auch nicht vergessen, mich für deinen und den Dank aller auch zu bedanken, wobei ich mich aber wirklich beschämt fühle, einerseits darum, weil ich nicht auf Dank erpicht bin, und anderseits, weil mir all dein Gesagtes wie ein Lob vorkommt, was ich aber nicht hören will. Ausserdem würdige ich das Ganze, weil bei euch die Lehre von Nokodemion gute Früchte trägt, während hier die Erdlinge sich nicht darum kümmern, sondern gegenteilig dagegen aufbegehren und Terror machen. Leider sind es nur wenige, die durch Verstand und Vernunft den Weg gefunden haben und wohl auch

weiterhin finden werden, was ja sehr erfreulich ist. Das gewährleistet jedoch nicht, dass sich in absehbarer Zeit die alles Böse, Negative und Schlechte und die Kriege und den Terror hervorrufenden Religionen und fanatischen Gotteswahngläubigkeiten sowie das irre weitere Wachstum der alles zerstörenden Überbevölkerung ein Ende finden. Es wird noch lange dauern und vieler Arbeit der FIGU und deren sich dafür einsetzenden Mitglieder der Kerngruppe, Passivmitglieder und befreundeten FIGU-Mitstreitenden bedürfen, ehe ein grosser Erfolg kommen wird. Leider ist es dabei aber auch so, dass sich viele Menschen, die eigentlich die FIGU-Missions-Lehre in bezug auf die eigene Person nutzen, lernen und sich auch bemühen, das Erlernte persönlich umzusetzen, nicht getrauen, auch alles nach aussen weiterzugeben und zu verbreiten.

Ptaah:

313. Das entspricht leider ebenso der Tatsache, wie es auch so ist, dass Verrat an der Lehre und an deiner Arbeit durch Mitglieder geübt wird, die erst ernsthaft lernen und sich streng bemühen, die dann aber aus unbedachten privaten Allüren und Dummheit, wie du manchmal sagst, die Lehre und damit sich selbst verratend schmählich von allem abwenden.

Billy:

Diese Menschen verraten sich selbst, weil sie trotz allem Lernen nicht wirklich gelernt, sondern einfach eine Mitläuferschaft betrieben haben oder betreiben, folgedem sie auch kein Vertrauen zu sich selbst haben, sich selbst also nicht vertrauen, sondern sich gegenüber sich selbst verraten und sich evolutiven Schaden zufügen. Diese Menschen sind in sich auch unzufrieden, haben auch keinen richtigen Lebensinhalt und beschäftigen sich deshalb einerseits nur mit für sie unbefriedigenden weltlichen Dingen, anderseits jedoch auch mit illusorischen Unwerten und Selbstgläubigkeiten oder von aussen angenommenen Glaubensformen. Nun jedoch will ich das ansprechen, worum du mich gebeten hast, eben das, was ich euch aus der Speicherbank von Nokodemion als Lehre weitergeben durfte, wobei ich auch sagte, dass einiges angesprochen werden muss, was ich in bezug auf ‹Geist› als Auszug aus Wikipedia herausgesucht habe und vorgehend in das einfügen werde, was nun zu erklären ist. Sieh hier, das ist das, was ich angesprochen habe:

Über den Begriff ‹Geist› wird in Wikipedia folgendes erklärt:

‹Geist (altgriechisch πνεῦμα pneuma, altgriechisch νοῦς nous und auch altgriechisch ψυχή psyche, lat. spiritus, mens, animus bzw. anima, hebr. ruach und arab. ru¯h, engl. mind,

spirit, franz. esprit) ist ein uneinheitlich verwendeter Begriff der Philosophie, Theologie, Psychologie und Alltagssprache.›

Und damit beginne ich nun mit folgendem:

‹Geist›

Ausführungen und Erklärungen in bezug auf den Begriff ‹Geist›, wie dieser gemäss der Geisteslehre, ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› durch ein fundierendes Studium der Lehre und weiterer Weise mit dem richtigen Wortbegriff ‹Schöpfungsenergie› als effectiv richtige Bedeutung zu verstehen ist, damit in jedem bestimmten sowie sinnverwandten Zusammenhang alles richtig aufgenommen, erfasst, ausgelegt, begriffen und auch nachvollzogen werden kann.

Wie und wann der Begriff ‹Geist› entstanden und woraus er hervorgegangen ist, das kann ich nicht exakt eruieren, und ich kann auch in irgendwelchen weltlichen oder religiösen Annalen und dergleichen nichts Genaues darüber finden, das den wirklichen Ursprung aufzeigen und diesen nachweisen würde. Wo ich allerdings in bezug auf die Entstehung des Begriffs ‹Geist› eine kurze Angabe gefunden habe, das war in einer persönlichen Speicherbank, die auf die Jahre 488–596 zurückführt, wobei die Speicherangaben auf ein sogenanntes ‹Pactus Legis Salicae› in der Spätantike hinweisen, auf ein Gesetz der Völkerwanderungszeit. Sehr vieles Diesbezügliche existiert nicht in schriftlicher, sondern nur in speicherbankmässiger Form und kann folglich nur von der Person abgerufen werden, von der eine ihrer früheren Persönlichkeiten zu der Zeit dort existierte und ihr Wissen in der Speicherbank ablagerte. Das sagt also aus, dass der Begriff ‹Geist› wohl in der Zeit der Spätantike erdacht, geschaffen und in Umlauf gesetzt wurde, wobei irgendwie – gemäss der Speicherbankaufzeichnung – auch germanische und römische sowie mittelalterliche und philosophische Einflüsse bei der Wortkreation mitgewirkt haben. Klar ist nur, dass der Wortbegriff ‹Geist› nicht antiken, sondern spätantiken Ursprungs ist und nicht auf den altgriechischen Begriff ‹Pneuma› zurückführt, sondern eben in neuerer Zeit geschaffen wurde. Dieser Begriff entspricht einem uneinheitlich verwendeten Begriff, der in der Alltagssprache und ganz speziell im religiösen Wahnglauben benutzt wird, wie aber auch in der Philosophie, Psychologie und Theologie, wobei mancherlei Dinge damit bezeichnet und z.B. folgende Bedeutungen zum Ausdruck gebracht werden:

Geist; an erster Stelle religiöser Wahnglaube und alles damit Verbundene

Geist; Heiliger Geist, gemäss christlichem Wahnglauben = dritte Person Gottes

Geist; unkörperliche Wesen in Religionen, Heilige, Dämonen usw.

Geist; als Ausdruck für die kognitiven menschlichen Fähigkeiten

Geist; Benennung für Filme, CDs, Musik, Video usw.

Geist = Geest; andere Bezeichnung für geomorphologische Landform; sandiges, unfruchtbares Land Geist; geistige resp. destillierte alkoholische Getränke Geist; Rechengrösse in der Quantenfeldtheorie

Geist; Wesenheiten immaterieller Form = Geister, Naturgeist usw.

Geist; geistige Verbindung mit anderen Wesen, Menschen, Orten, der Natur usw.

Geist; Totengeister, unkörperliche Wesenheiten, Gespenster

Geist; Schicksalsgeist

Geist; Geistliche = religiöse Wahnglaubensvertreter aller Fasson usw. usf.

Was ich bei meinen Nachforschungen in bezug auf ‹Geist› noch gefunden habe, ist folgendes Interessante des Autors Rolf Pfister, aus Zürich: https://www.rolfpfischter.ch/Die_grosse_Leere.html bzw. Autor: Rolf Pfister, Zürich, © Lexikon «‹Inhalt-Verzeichnis›» Gott und die Welt/Rolf Pfister Zürich.

Webseiten von Rolf Pfister

Diese sind ausschliesslich privat, ideell und informativ; kein E-Commerce und ohne kommerzielle Interessen. Gerichts-Stand des für die Inhalte dieser Webseiten verantwortlichen Rolf Pfister ist Zürich, Schweiz. Kostenpflichtige Abmahnungen mit strafbewehrten Unterlassungs-Erklärungen kennt das schweizerische Rechtssystem nicht.

Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte: Die Inhalte meiner Webseiten wurden mit grösster Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann ich jedoch keine Gewähr übernehmen. Für eigene Inhalte auf diesen Seiten bin ich nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich; jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werde ich diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links: Meine Webseiten enthalten Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte ich keinen Einfluss habe. Deshalb kann ich für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstösse überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zu-mutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werde ich derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch mich selbst erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen keinem Urheberrecht und dürfen frei verwendet werden mit Ausnahme der unveränderten Übernahme im Internet [Double-Content]. Soweit die Inhalte auf meinen Webseiten nicht von mir selbst erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitte ich um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werde ich derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Der Nutzung von im Rahmen des Impressums veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung

von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit aus-drücklich widersprochen.

Geist
Was ist Geist?
Hintergrund, Ursprung, Herkunft und Bedeutung von Geist
Begriff-Erklärung
Definition von Geist

Geist, mit der sprachlichen Wurzel *gheis- [erschaudern, ergriffen und aufgebracht sein] wurde als Wort-Begriff ein zentrales Thema der Metaphysik, der vermeintlichen oder angeblichen Über-Natur, ein aus historischen Gründen uneinheitlich verwendeter Begriff der Philosophie, Theologie, Psychologie und der Alltagssprache.

Als die Spracheinteilung indo-germanisch geprägt wurde, war noch nicht bekannt, dass keltisch und tocharisch ebenfalls zur selben Sprachfamilie gehören. Die als indogermanisch oder indoeuropäisch bekannten Sprachen, benannt nach ihren westlichsten und östlichsten Vertretern, sind aus moderner Sicht im Jahr 2013 mit kelto-tocharisch zu erfassen.

Im Schweizer-Deutsch wird ‹gheis› noch immer gesprochen und bedeutet benennen oder heissen; «I gheis» oder «Wië gheist x?» meint Deutsch-Deutsch «Ich heisse» oder «Wie heisst x?» Gheist resp. Geist wäre demnach die Benennung von Unbekannt als eine Erfassung vom Gespenst wie etwa früher die Naturgewalt in der Erscheinung vom Polarlicht oder ähnlichem. So wird denn im Schweizer-Deutsch ein Schrei in höchster Erregung als ‹Ghöis› bezeichnet = erschaudern, ergriffen und aufgebracht sein.

Der Begriff entstand vermutlich einst als eine Schnittstelle zwischen der mit unbekannt, magisch zu bezeichnenden direkten Betroffenheit und der aus dem Chaos herausgelösten bekannten, als bewusst wahrgenommenen [war-nehmend, waren = sehen] menschlichen Wirklichkeit.

Das westgermanische Wort *ghoizdo-z bedeutete dann übernatürliches Wesen [Gespenst] und wurde mit der Christianisierung der Gebiete nördlich der Alpen christlich umgedeutet, so dass der Begriff ‹Geist› als Übersetzung für den biblischen Spiritus Sanctus diente. Dieser Sinngehalt des Wortes hielt sich bis in die Gegenwart, so dass Geist auch gleichbedeutend für Gespenst verwendet wird.

Unterschied von geistlich und geistig.

Die deutsche Mär vom Geist als versteckte Ideologie in der deutschen Sprache

Die Geschichte des deutschen Eigenschaftswortes ‹geistig› sei ziemlich merkwürdig, namentlich in seinem Verhältnis zu ‹geistlich›, durch welches es lange mitvertreten wird; es setzte zweimal an, im 14. und 17. Jahrhundert, ohne durchzudringen erst im 18. Jahrhundert setzte es sich allmählich durch. Mittelhochdeutsch erschien geistig in geistlich philosophischem Gebrauch im 13. Jahrhundert bei Eckhart von Hochheim, von ihm wie es scheint gebildet, aber nur als Abwechslung mit dem längst bestehenden geistlich.

In der Tradition des deutschen Idealismus bezieht sich der Begriff Geist auf über-individuelle Strukturen, auf metaphysische Einbildungen. Richtig wäre die Annahme, Denken ergäbe Gedanken. Die deutsche Hoheit von Deutung, der Duden im Standard-Deutsch der Schrift-Sprache, behauptet und konstruiert hingegen unter dem Titel ‹Geist› eine Ideologie vom denkenden Bewusstsein des Menschen = angeblich Geist. Denken und Wissen ergibt jenes was IST. Das deutsche Sein oder gar Bewusst-Sein ist ebenfalls eine metaphysische Einbildung und führt in Verbindung mit dem deutschen Geist fast zwangsläufig in eine Warumfalle. Mit dem naheliegenden Resultat von etwas Göttlichem in irgendeiner Form, jedenfalls germanisch mit der sprachlichen Wurzel *guda- [der Anruf vom Ganzen als Wesen = Gott], womit die versteckte Ideologie in der deutschen Sprache wirken kann:

Mit der allgemein üblichen Form der angeblichen Geistes-Wissenschaft wird unbemerkt der ursprüngliche Gheis als

Gespenst [Geist] mitgedacht und behauptet sowie in der Folge als Wesen denkend angesprochen auch geglaubt. Gefangen in mehrfach verbundenen Dualismen können nun endlos, einem Hamster-Rad gleich, trefflich von vermeintlichen Seins-Wesen ganze Bibliotheken zum Thema von angeblichen Geistes-Wissenschaften gefüllt werden, ohne jede Möglichkeit zum Verlassen der Umdrehung vor Ort resp. der gedanklichen Ohnmacht mit nicht bemerkbar denkender Selbst-Aufgabe, solange nicht die Grund-Annahmen durch Erneuern verändert werden mit Sprachkritik.

Im Schweizer-Deutsch erledigt sich das Paradoxon [etwas noch Unbekanntes zu benennen] sprachlich in sich selbst: «Wië gheist dä Gheischt [= Gespenst]?» Geist ist demnach wie Gott dem Glauben [oder nicht] anheimgestellt und wäre zu trennen vom gedanklich Bewussten. Zum präzisen Ausdruck genügt die Formulierung durch die Begriffe Denken, Gedanken und gedanklich. Geistig und geistlich können problemlos vermieden werden.

Rolf Pfister, Zürich

Was ich selbst nun weiter zum Begriff ‹Geist› zu sagen habe ist also, dass dieser nicht bereits in der Antike benutzt wurde, weil er nämlich erst sehr viel später erschaffen worden ist, wobei er je nach Denkart auch verschieden ausgelegt wurde und auch in der heutigen Zeit mit diversen Bedeutungen genannt und benutzt wird. In alt-philosophischer Hinsicht wurde der Begriff, der heute ‹Geist› genannt wird, als materielle, luftartige, auch feuerartige Substanz erklärt, was in weiterer Auslegung ‹Prinzip der Natur und des Lebens› bedeutete. Anderweitig wurde und wird auch noch heute aus religiöser Wahngläubigkeit der Begriff ‹Geist› als ‹Gottes-Geist› resp. ‹Heiliger Geist› bezeichnet.

Der altgriechische Begriff ‹Pneuma› (siehe vorgenannt im Wikipedia-Auszug = πνεῦμα pneuma), wurde in der Antike mit dem Wortwert ‹Atem›, ‹Hauch› und ‹Luft› gleichgesetzt, woraus zur damaligen Zeit auch die Begriffe ‹Hagion Pneuma› resp. ‹Heiliger Atem›, ‹Heiliger Hauch›, ‹Heilige Luft› resultierten, wie in späterer Zeit z.B. auch weiterführend die Begriffe ‹Pneumologie› und ‹Pneumatik›. Daraus ist klar ersichtlich, dass in der Antike mit dem Begriff ‹Pneuma› völlig andere Werte verbunden waren und dieser Wortbegriff effectiv keinerlei Bezüge zum Begriff ‹Geist› aufwies und auch in der heutigen Zeit des 21. Jahrhunderts keinerlei Bezug dazu aufweist.

Die verschiedenen Konzepte des Begriffs ‹Geist›, wie ‹Atem Gottes›, in dem angeblich der ‹göttliche Geist› – eines imaginären Gottes – wirken soll, weisen je nach Art und Fanatismus des religiösen Wahnglaubens krasse Überschneidungen auf, die von Liebe, Harmonie, Freude, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeitssinn bis hin zu grenzenlosem Hass, zur Rache und Vergeltung reichen, jedoch durch irre und wirre Annahmen, Begriffe, Theorien und Vorstellungen noch viel weiter führen, bis hin zu bösartigen Wahnvorstellen wie Tötungs-, Vergewaltigungs-, Zerstörungs-, Folterungs-, Kriegs-, Züchtigungs- und Mordwahnallüren usw.

Das griechisch-antike Wort ‹Pneuma› wurde und wird bis heute jedoch nicht nur auf den Begriff ‹Geist› erweitert, sondern auch in Fassungen gefügt, die dem Menschen völlig falsche Vorstellungen und Ver-stehensweisen vermitteln. So kam es, dass aus ‹Geist› Bedeutungen entstanden wie Druck, Wirbel, Windhauch und ähnliche Konzepte, was auch zu anderen Begriffen geführt hat, wie zum hebräischen ‹rûaḥs›, dem chinesischen Qì und dem indischen Prana resp. Akasha, und zu Atemseele.

Weiter gilt ‹Pneuma› bei den Stoikern als eine Art ‹feuriger Lufthauch›, der alles durchdringen und eine Art Schicksal vermitteln soll, das mit einer kosmischen Macht gleichgesetzt wird. Doch wird auch im Christentum, und zwar z.B. in Römer 7,6 EU und 2 Kor 3,6 EU, von Saulus resp. dem späteren Paulus das Pneuma als positives Wesen der göttlichen Ausstrahlung und damit als dessen ‹Geist› bewertet.

Im Mittelmeerraum, besonders in Ägypten, Griechenland und im Römer-Reich, kam das altgriechische antike ‹Pneuma› in der Medizin zur Geltung, und zwar wurde es, weil es zusammen mit dem Blut durch die Adern pulsierte, einerseits als materielle Lebenskraft erachtet, wie aber auch für alle physiologischen Vorgänge haftbar und verantwortlich gemacht.

Es war bereits zur Zeit von Hippokrates, dem Arzt von Kos, der etwa zwischen 460 und 370 v. Jmmanuel resp. Chr. lebte, der den geschichtlich festgelegten Eid des Arztgelöbnisses leistete, das ursprünglich in griechischer Sprache verfasst und bis heute als ‹Eid des Hippokrates› oder ‹Hippokratischer Eid› resp. als erste grundlegende Formulierung einer ärztlichen Ethik überliefert wird. Dabei ist jedoch in Wahrheit bis heute ungeklärt geblieben, wer tatsächlich für die Urheberschaft des Eides verantwortlich war. Grundsätzlich waren es dann die hippokratischen Ärzte, die sich Gedanken darum machten, was das ‹Pneuma› sein und wo im Menschen es als materielle Lebenskraft seinen Sitz haben könnte, wofür eigentlich nur das Gehirn in Betracht gezogen wurde. Dies, während anderseits sikelische Ärzte – heute Psychologen und Psychiater resp. ‹Seelenklempner› genannt – den diesbezüglichen Lebensquell im Herzen vermuteten.

Wenn zur damaligen Zeit beim Menschen Krankheiten entstanden, dann wurde angenommen, dass das ‹Pneuma›, also die Lebenskraft resp. der

Lebensquell, durch irgendwelche ungesunde Säfte behindert werde. Also unterschied diesbezüglich z.B. der Philosoph Aristoteles zwei Arten von ‹Pneuma›, nämlich einerseits die Lebenskraft, die von aussen eingeatmet wurde und zur Erhaltung der Körpertemperatur diente. Anderseits hat er angenommen, dass ein dem Menschen angeborenes ‹Pneuma› resp. eine entsprechende Lebenskraft im Blut verdunstete, und zwar im Herzen. Dies also, während anderseits der Philosoph Straton von Lampsakos angenommen hat, dass der Mensch darum müde werde und dem Schlaf verfalle, weil eine Absonderung der Lebenskraft resp. des ‹Pneuma› dies bewirke. Der Naturforscher Erasistratos vermutete – wie sein Lehrer Praxagoras von Kos – ein Lebenspneuma im Herzen, wie aber auch ein seelisches (Anm. psychisches) Pneuma im Gehirn, und zudem nahm er auch an, dass im Blut, in den Venen und in den Arterien, sowie ein seelisches Pneuma in den Nerven existiere. Also ist es wohl nicht verwunderlich, dass in der antiken Ärzteschule die Pneumatiker eine grosse Rolle spielten. Dies insbesondere der Naturforscher, Anatom, Chirurg und Physiologe Erasistratos, der – zusammen mit Herophilos von Chalkedon und Eudemos von Alexandria – in bezug auf das Pneuma eine wichtige Rolle spielte. Was ihm dabei besonders half, war die Tatsache, dass er zusammen mit den anderen seine anatomischen Studien vor allem an menschlichen Körpern betreiben konnte, die er lebendig als Sezierobjekte benutzte und dabei natürlich auch tötete, und zwar unter dem Schutz des Herrschers von Alexandria, der Forscher hinsichtlich ihres Handelns unterstützte. Also konnte besonders Erasistratos seine Forschungsergebnisse nur verbuchen, weil er unter dem Patronat des Herrschers tatsächlich Menschen, in der Regel Gefangene und Sklaven, lebendigen Leibes sezieren konnte.

Nun, über diese frühen Anfänge der medizinischen Forschungen und besonders in bezug auf die kreuzdummen falschen Behauptungen und ‹Erkenntnisse› der Philosophen und Naturforscher usw. – die grossteils noch heute in gewissen Wissenschaften gang und gäbe sind, speziell in der Psychologie und Psychiatrie – gäbe es noch unendlich viel zu berichten, auszuführen und zu erklären, doch würde das effectiv zu weit führen. Gesagt soll nur noch sein, dass einander bis in die frühe Neuzeit zwei Theorien über den Sitz der Seele bzw. Seelenteile gegenüberstanden. Einerseits war dies die These, die bereits auf die Naturphilosophie von Alkmaion von Kroton und Platon zurückführte, dass im Gehirn des Menschen ‹die höchste und entscheidende Kraft der Seele wurzle›. An und für sich war diese Annahme in bezug auf ‹die höchste und entscheidende Kraft› zwar richtig, doch unendlich weit von der Wahrheit entfernt, weil es sich nicht um die ‹Kraft der Seele›, sondern um **Schöpfungsenergie** handelte, die aus der Geisteslehre bekannt ist als **Geistform, die im Menschen ihren Sitz im ‹Colliculus superior› des Gehirns** hat und die das

Bewusstsein, die Gedanken-Gefühls-Psychewelt sowie den gesamten physischen Körper mit der winzigen jotahaften Energie belebt.

Also lokalisierte auch Platon nebst den drei anderen, dass im Gehirn der eigentliche Lebensquell des Menschen seinen Sitz hat, auch wenn er, wie auch die anderen, infolge Unwissen von völlig falschen Voraussetzungen ausging, folgedem er seine Lehre in bezug auf die verschiedenen Pneuma als getrennte Seelen bezeichnete und diese als unsterblichen Anteil im Gehirn betrachtete. Dies, während die Willenskraft, wie er lehrte, ihren Ort in der Brust und die Begierde ihren Sitz im Unterleib habe.

Aristoteles war diesbezüglich jedoch anderer Ansicht, denn den Sitz des Seelenorgans im Gehirn schloss er kategorisch aus, weil keine direkte Verbindung des Gehirns zum Seelenvermögen zu erkennen sei. Zudem war seine falsche Lehre die, dass die Seele physikalisch von der Lebenswärme abhängig sei, was beim Gehirn nicht zutreffe, weil dieses, wie er behauptete, das kälteste Organ des Körpers sei. Das sei der Grund dafür, dass einzig das Herz als wärmster Körperteil der Sitz der dem Menschen ‹eingeborenen Lebenswärme› und deshalb auch das Zentralorgan aller denkenden und wahrnehmenden Funktionen der Seele sei. Seine irrige Ansicht ging gar derart weit zu behaupten, dass das Gehirn nicht mehr und nicht weniger als nur wie eine Art kaltes Stück Eis zu verstehen sei, was ich äusserst lächerlich fand. Nun, aus all diesen frühen resultierenden Unsinnigkeiten wurden auch in den späteren Jahrhunderten und zwei Jahrtausenden durch weitere Philosophen und Forscher diverser Art weitere Unsinnigkeiten erphantasiert, folgedem bis heute noch immer keine wirkliche Erkenntnisse ganz besonders auf dem Gebiet der Psychologie und Psychiatrie vorherrschen. Daher haben die ‹Fachleute› auf diesen Gebieten keine umfassende Kenntnisse darüber, wie die Vorgänge in bezug auf die Gedanken-Gefühls-Psychebildung sowie die wahren Arbeitsweisen von Verstand, Vernunft, Intelligenz, Intellekt und Intelligentum ablaufen sowie was deren eigentliche und wirkliche Funktionen sind, was auch zur völlig verrückten Behauptung führt, dass Intelligentum und Intellekt praktisch ein und dasselbe seien.

Vornweg habe ich bereits erklärt und bis anhin auch diverse Ausführungen gemacht und Erläuterungen verabfolgt, und zwar in bezug darauf, dass unter dem Begriff ‹Geist› etwas völlig anderes zu verstehen ist, als allgemein im irdisch-menschlichen Sinn verstanden wird. Erklären muss ich aber auch, dass viele irdisch-menschliche, und zwar auch wissenschaftliche Lehrmethoden sehr mangelhaft und gar falsch sind, die sich auf die vielfältige Evolution des Menschen der Erde beziehen. Und diese falschen Lehrmethoden, die schon seit der Antike existieren, wie die damit verbundenen falschen Lehren in bezug auf psychologische Fakten, die Werte Verstand, Vernunft, Intelligentum und Intellekt usw., muss ich einmal berichtigen und dazu klarstellen, was diesbezüglich am Ganzen

richtig und was falsch ist. Das aber wird mit Sicherheit bei allen in den betreffenden Gebieten ‹gebildeten Fachleuten› Aufruhr schaffen und gegen meine Ausführungen und Erklärungen Widerstreit und Angriffe in der Weise hervorrufen, dass alles falsch sei, denn all das, was seit der Antike durch die Griechen usw. und seit damals über alle Zeit gelehrt wurde, wie es zudem auch heute noch gelehrt werde, entspreche daher der Richtigkeit. So borniert wie die Erdlinge hinsichtlich ihrer Wissenschaften sind, werden sie also nicht anerkennen, dass die altherkömmlichen Lehren nicht oder nur teilweise stimmen, obwohl zu den damaligen frühen Zeiten die Menschen der Erde noch keine eigentliche Kenntnisse in bezug auf gewisse Wissenschaften hatten, wie z.B. der Psychologie, Moral, Mentalität und Kognitivität usw. Auch die sogenannten Philosophen waren in den diesbezüglichen Fachgebieten noch nicht weit genug in ihrem Wissen und Verstehen fortgeschritten, dass sie das Massgebende hätten überblicken, verstehen und erklären können. Und – das muss ich einmal sagen – wenn ich gewisse Aussagen von frühen und auch späteren und bis heute wirkenden Philosophen beurteilen will, dann sind viele dieser philosophischen Aussagen nur kindisch und derart unüberlegt, dass sie nur als lächerlich bezeichnet werden können.

Viele der falschen Lehren und Lehrmethoden werden seit alters her nicht nur von Eltern und anderen Erziehenden angewendet, sondern hauptsächlich von sogenannten höher- oder hochgebildeten Fachleuten und Wissenschaftlern – mit oder ohne akademischen Titeln –, und zwar in bezug auf das Lehren, Lernen und hinsichtlich der Ausbildung von Verstand, Vernunft, Intelligenz und Intellekt, Intelligentum resp. Intelligentsein sowie Moral, Mentalität, Kognitivität resp. Kognition, Ethik und Ethos. Aus diesem Grund kann folglich vom Erdenmenschen niemals das erreicht werden, was er in bezug auf die Verstand-, Vernunft- und Intellektentwicklung, wie auch hinsichtlich einer korrekten Moral, Mentalität, Kognition und einer rechtschaffenen Lebensführung usw. lernen müsste, um im wahrsten Sinn des Wortes ein Mensch zu sein – ein Wesen mit schöpfungsgemässer Gesinnung resp. Bewusstseinshaltung. Doch dazu ist es unumgänglich und notwendig, vornweg einige bestimmte Wortbegriffe, wie auch einiges der fundamentalen Zusammenhänge zu erklären, wobei jedoch vorausgehend klargelegt werden muss, dass dagegen von ‹Fachleuten›, akademischen Titeltragenden und Philosophen diverser Art ein beschimpfendes Veto und eine Besserwisserei sondergleichen erhoben werden wird. Dies weil sie – trotz ihren abgelegten Prüfungen, wie Dissertationen, Disputationen und Rigorosen – gemäss ihrem effectiven Unwissen wohl in gewisser Weise gebildet sind, jedoch trotzdem in Wahrheit von ihrer erlernten Materie nur ein bruchstückhaftes Wissen haben.

Dass die gesamte irdische Psychologiewissenschaft in praktisch allen Beziehungen von völlig falschen Voraussetzungen ausgeht, das hat mir Sfath schon in den 1940er Jahren erklärt und mich in bezug auf die Psychologie sowie den Verstand, die Vernunft, die Intelligenz und den Intellekt, das Intelligentum und das Intelligentsein usw. sehr eingehend und auch sehr weitgehend unterrichtet. Dadurch habe ich erkannt, wie unzulänglich und unwissend auch in diesen Beziehungen die irdischen Wissenschaften tatsächlich sind und so gut wie keine wirkliche Erkenntnisse besitzen.

In bezug auf die Intelligenz wird der allergrösste Fehler offenbar, der gemacht wird, weil diese in direkten Zusammenhang mit dem Intellekt gestellt und gar mit diesem gleichgesetzt wird. Und dies, obwohl diese, die absolut inaktive Intelligenz, sowie der vollumfänglich aktive Intellekt, grundlegend unabhängig voneinander sind, wie beide auch verschiedenen Wertigkeiten entsprechen. Demgemäss divergieren sie auch absolut, resp. sie streben auseinander und weichen gegenseitig gründlich voneinander ab, wie sie sich auch unterscheiden und völlig anderen Werten zustreben.

Der Wissensspeicher von Verstand und Vernunft ist die Intelligenz, die vergleichsmässig mit einem Wörterbuch oder Lexikon gleichgesetzt werden kann, das nicht mehr und nicht weniger als nur Wortbegriffe und deren Bedeutung beinhaltet, die als reine gespeicherte Information wahrgenommen werden, jedoch keinerlei Aktivität aufbringen können. Das bedeutet, dass die Intelligenz als Wort- und Begriffsspeicher für den bewusst und willentlich höherentwickelten Verstand und die Vernunft dient und praktisch deren Gedächtnis ist, das jedoch keinerlei Aktivität aufweist und folgedem daraus weder eine gedankliche oder gefühlsmässige Regung, noch ein Verhalten oder eine Handlung angeregt, zustande kommen oder ausgeführt werden kann. Und diese Tatsache ergibt, dass infolge der aus dem durch Verstand und Vernunft angeordneten absolut aktivitätslosen Wort- und Begriffsspeicher resp. dem Gedächtnis durch die Intelligenz keinerlei nano-winzigster Anfang einer winzigsten Reaktion erfolgen resp. resultieren kann. Dies im Gegensatz zum Intellekt.

Der umfänglich absolut hochaktive Intellekt bildet das Lager resp. die Ablage aller durch den Verstand und die Vernunft gelehrten, entwickelten und gebildeten zahllosen Erkenntnis- und Entwicklungswerte, die sich im Intellekt als aktive Bewegungs-, Durchsetzungs-, Könnens-, Handelns- und umfängliche Nutzungsenergie manifestieren, wodurch für den Menschen in jeder erdenklichen Beziehung in positiver, negativer oder ausgeglichen-neutraler Weise gegeben ist, dass er durch Tat und Wirken alles nachvollziehen, umsetzen und verwirklichen kann. Und dies ist ihm allein durch seinen Intellekt möglich, der alle dafür erforderlichen Notwendigkeiten und Voraussetzungen aus der Entwicklung von Verstand und Vernunft eingelagert erhalten hat und auch die unumgängliche aktive

Handlungsenergie beinhaltet, die erforderlich ist, um durch Tat und Handlung alles Wirklichkeit werden zu lassen, was in des Menschen Sinn und Willen ist, es zu verwirklichen.

Die dem Intellekt zugeordnete Aktivität – die dem Speicherwesen Intelligenz absolut fehlt und dieses daher nur ein inaktives Schattendasein als Gedächtnis von Verstand und Vernunft führt – befähigt den Menschen, sich in jeder erdenklich möglichen Art und Weise regungs- und bewegungsmässig zu betätigen, zu verhalten, zu handeln und sich zu entwickeln. Und dies vermag er durch die hohe Aktivität des Intellektes zu tun und dadurch auch evolutiv in seinem inneren Wesen auf sich selbst zu wirken, wie auch in bezug auf äussere Entwicklungen. Die Intellektaktivität allein ermöglicht dem Menschen, seine inneren und äusseren positiven, negativen und ausgeglichen-neutralen Regungen, Verhaltensweisen, Handlungen und sein gesamtes mentales und physisches Wirken sowie seine evolutive Gedanken-Gefühls-Psyche-Entwicklungen usw. weiterzubilden, wie auch zur Anregung neuerlicher Lernvorgänge, Erkenntnisse und mentalen resp. intellektuellen Evolutionsvorgängen zu nutzen und dadurch evolutiv zu sein. Und dies ist dem Menschen naturgegeben möglich durch die natürlichen Triebe nano-winzigster Regungen und daraus entstehender Impulse und deren Weiterentwicklung. Diese hauchfeinsten Empfindungen, die durch intuitive und inspirative Eingebungen, Neugierde, Wünsche sowie durch innere und äussere tausendfältige Regungen und Wahrnehmungen verschiedenster Arten entstehen, werden zu gedanklich verarbeitungsfähigen Impulsen und zu lehrenden und belehrenden Funktionen, die mental resp. von Verstand und Vernunft verarbeitet und zu Erkenntnissen und Wissensfaktoren werden. Diese hauchfeinsten, nano-winzigsten Regungen können vom Menschen in der Regel nicht bewusst und deshalb erst dann wahrgenommen werden, wenn sie zu feststellbaren und erkennbaren Impulsen geworden sind, denn erst in diesem Zustand bilden sie die entsprechenden Faktoren für die Funktion der notwendigen bewussten Gedankengänge. Erst dadurch wird also das Lehren und Belehren von Verstand und Vernunft möglich, wie auch das bewusste Lernen aus den daraus entstehenden und hervorgehenden Lernresultaten. In weiterer Folge wird das Ganze des durch Verstand und Vernunft Erlernten in den aktiven Intellekt eingegeben und eingelagert, was der Mensch dann nach eigenem Willen und Bedarf, gemäss seinem Vermögen und Grad seines Bewusstseinszustandes und den durch den Intellekt vorgegebenen Möglichkeiten nutzen, nachvollziehen, umsetzen und verwirklichen kann. Dies eben darum, weil der Intellekt allein dem hochaktiven Block entspricht, der durch das Intelligentum alle erdenklichen Möglichkeiten in sich birgt, die gewährleisten, dass alles aktiv an die aktivbedingte Handlungsfähigkeit des Mensch abgegeben und er alle ihm in dieser Weise durch den Intellekt zukommenden Fähigkeiten und Werte

nutzen, nachvollziehen, umsetzen und effectiv verwirklichen kann. Und dies ist so im Gegensatz zur rein speicherbedingten Inaktivität der Intelligenz, die, wie bereits erklärt, nichts weiter als einem Wort- und Begriffsgedächtnis ohne Energie und Kraft, sondern nur einer aktivitätslosen Speicherbank ohne handelbare Nutzbarkeit und demgemäss einzig einem Annalen-, Erinnerungs- und Merkungsfaktor usw. ohne jede Möglichkeit eines Aktivwerdenkönnens entspricht.

Die Intelligenz ist in Wahrheit nichts anderes als ein aktivloser Speicher hinsichtlich des erarbeiteten Wissens aus Verstand und Vernunft, der nicht mehr und nicht weniger als einzig Worte und Begriffe festhält, die dazu dienen können, im Intellekt bestimmte Faktoren zu finden, die dann durch das Intelligentum resp. das Intelligentsein des Menschen aktiv genutzt und gemäss den entsprechenden in den Faktoren enthaltenen Werten nachvollzogen, umgesetzt und verwirklicht werden können.

Was nun aber weiter noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass auch einige bestimmte Begriffe ausgedeutscht werden müssen, die in der Regel von den Erdlingen völlig falsch verstanden und ebenso missgedeutet werden, wie in erster Linie der Begriff ‹Geist›, zu dessen Erklärung weitere Ausführungen und Erklärungen auch wiederholend notwendig sind, um durch das Studium der Sache mehrfach behandelt und gedächtnismässig festgehalten zu werden. Daher folgendes in weiterer Weise:

Das Wort resp. der Begriff ‹Geist› ist altherkömmlich und wird in vielfältiger Weise im täglichen Gebrauch des Menschen, in allen Religionen, in der Psychologie und Philosophie usw. benutzt, wobei dies aber in keiner Weise dem entspricht, was durch die Geisteslehre dargebracht und erklärt wird. Infolge des altherkömmlichen Gebrauchs des Wortes resp. Begriffs ‹Geist› ist und war es bisher unumgänglich, auch in der Geisteslehre diesen Wortwert zu benutzen, weil der Mensch der Erde seit alters her darunter etwas ganz Bestimmtes versteht und bewerten kann. Doch die Zeit ist fortgeschritten und das Verständnis des Menschen ebenso, folglich er in der heutigen Zeit des 21. Jahrhunderts darüber aufgeklärt und ihm zugemutet werden kann – insbesondere den Geisteslehre-Studierenden und den Lernenden der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› –, die Wahrheit und Lehre dessen zu erfahren, was gemäss der Geisteslehre unter dem Begriff ‹Geist› zu verstehen ist und effectiv verstanden werden muss.

Der bis anhin in der Geisteslehre in mancherlei Bezug verwendete Begriff ‹Geist› kann und darf in keinerlei Hinsicht mit den weltlichen, religiösen, philosophischen, ideologischen und psychologischen Erklärungen und Verwendungen in Zusammenhang gebracht werden, denn keinerlei deren Aus- und Darlegungen usw. entsprechen dem, was grundsätzlich aus dem hervorgeht, was mit ‹Geist› in der Geisteslehre gelehrt wird. Der Begriff

‹Geist› wurde bisher in der Lehre nur darum benutzt, weil dadurch etwas erklärt werden konnte, was der Mensch seit alters her unter diesem Wortwert versteht, wobei aber mit diesem Wortwert nicht exakt das bezeichnet wird, worum es sich effectiv handelt. Da nun aber bis in die heutige Zeit bei vielen Menschen – insbesondere bei den Geisteslehre-Studierenden, die nicht mehr zutiefst religionswahnbefallen, sondern der Wirklichkeit und deren Wahrheit zugewandt sind – das Verstehen und Verständnis sich evolutiv erhöht hat und sie in bezug auf die reale Wirklichkeit und Wahrheit sehr viel erkennender und wissender geworden sind, soll und muss nun deutlich und offen klargelegt werden, was in der Geisteslehre unter ‹Geist› zu verstehen ist, resp. worum es sich dabei effectiv handelt.

Gemäss dem heutigen Verständnis des Menschen der Erde kann nun erklärt werden, dass unter dem Wortbegriff ‹Geist› – ganz gleich, wie er seit jeher in der Geisteslehre auch immer benutzt wurde – einzig und allein die Schöpfungsenergie zu verstehen war und natürlich auch weiterhin bis in alle Zukunft zu verstehen ist. Aus den Begriffen ‹Geistenergie›, ‹Geistbewusstsein›, ‹Geistform› und ‹Geisttelepathie›, wie auch ‹geistenergetisch› und ‹Geistwesen› usw. usf. resultiert ausnahmslos immer der gleiche Wert, nämlich: **Schöpfungsenergie.**

Unter Schöpfungsenergie ist also das winzige Energieteil Schöpfungsenergie zu verstehen, dessen Sitz beim Menschen im **‹Dach des Mittelhirns›** = paariger Knotenpunkt = Colliculus superior eingesetzt ist und das Bewusstsein, die Gedanken-Gefühls-Psychewelt und den gesamten physischen Körper samt allen Organen schöpfungsenergetisch belebt.

Aus den Begriffen ‹Geistenergie›, ‹Geistnutzung›, ‹Geistform› und ‹Geisttelepathie›, wie auch ‹geistenergetisch›, ‹Geistbewusstsein› und ‹Geistwesen› usw. ist in jedem Fall immer zu verstehen, dass mit dem Wortbegriff ‹Geist‹ einzig und allein die **Schöpfungsenergie** zum Ausdruck gebracht wird, niemals jedoch etwas anderes. Folgedem ist unter ‹Geist› auch nicht eine ‹Seele› zu verstehen, wie dies infolge religiöser Irreführung noch in der heutigen Zeit behauptet wird.

‹Seele› entspricht einem Begriff, der vielfältige Bedeutungen aufweist, und zwar je gemäss den mythisch, religiös, philosophisch oder psychologisch unterschiedlich geprägten Lehren und Traditionen, in denen je nach dem entsprechenden wirren Glauben an imaginäre Scheinelemente usw. auch der Begriff Seele interpretiert wird. Wird die sogenannte ‹Seele› im heutigen religiösen Sprachgebrauch betrachtet, dann wird infolge Unverständnis – dass die ‹Seele› eigentlich die Psyche ist – trotzdem verstanden, dass damit gesamthaft alle bewusstseinsmässigen Vorgänge beim Menschen in bezug auf seine Gedanken-Gefühls-Psycheregungen

gemeint sind. Allein nur in diesem Sinn kann die ‹Seele› weitgehend gleichbedeutend verstanden und mit dem Begriff ‹Psyche› belegt werden. In diesem Sinn verkörpert die ‹Seele› resp. die Psyche auch das Prinzip aller Regungen und Vorgänge, die ordnend sind und auch körperliche Vorgänge beeinflussen und herbeiführen, wie psychosomatische Einflüsse und Wechselwirkungen usw.

Bezüglich der ‹Seele› gibt es über das Erklärte hinaus auch religiöse und philosophische Konzepte, wobei sich diese auf ein immaterielles und imaginäres und also unwirkliches Prinzip beziehen, das beim Menschen oder bei anderen Individuen als Träger des Lebens durch alle Zeit hindurch bestätigt und als eigentliche Identität aufzufassen sei. In religiösem Wahnglauben wird auch fälschlich angenommen und irrig verfechtet, dass die ‹Seele› bezüglich ihrer Existenz vom Körper unabhängig und mithin auch in bezug auf den physischen Tod unsterblich sei. Durch diesen Irr-, Falsch- und Wahnglauben wird der Tod als Vorgang der Trennung von ‹Seele› und Körper definiert, wobei infolge dieser Irrlehre in manchen Traditionen wirr gelehrt wird, dass die ‹Seele› bereits vor der Zeugung existiere. Folgedem, so geht diese Irrlehre weiter, bewohne und lenke sie den Körper nur vorübergehend, um ihn nur als Werkzeug zu benutzen. Anderweitig geht der Glaubenswahn aber auch dahin, dass die ‹Seele› im menschlichen Körper wie in einem Gefängnis eingesperrt sei. Diverse solcher irr-wirren Lehren behaupten auch, dass die unsterbliche ‹Seele› allein die Person und Persönlichkeit ausmache, wobei der vergängliche Körper völlig unwesentlich sei oder einzig eine schwere Belastung und ein grosses Hindernis für die ‹Seele› darstelle. In zahlreichen religiösen Dogmen, Wahngläubigkeiten und Mythen werden Ängste hervorgerufen und Drohungen in bezug auf ein schreckliches Schicksal der ‹Seele› nach dem Tod des Körpers gemacht, wenn diese im Leben des Menschen fehlbar sei, wie z.B. in der griechischen Mythologie der Hades resp. bei den Christen die Hölle genannt wird, beim Islam ‹Dschahannam›, Hebräisch ‹Gehinom›. Nebst all diesen Unsinnigkeiten wird in einer Vielzahl von religiös-wahngläubigen Irrlehren angenommen und behauptet, dass eine ‹Seelenwanderung› resp. eine ‹Seelen›-Reinkarnation stattfinde, resp. dass die ‹Seele› nach dem Tod eines Menschen in verschiedenen neuen Körpern immer wieder und immer wieder geboren werde – und nach Möglichkeit als dieselben Persönlichkeiten wie zuvor.

Ab dem 17. Jahrhundert ergab sich eine Wandlung bei der Forschung in bezug auf das Lebensprinzip, folgedem das aus den ‹Erkenntnissen› der antiken Philosophen stammende völlig falsche traditionelle Konzept, dass die ‹Seele› das Lebensprinzip aller Lebewesen sei, durch ein neues Exposé ersetzt wurde, das jedoch gleichermassen verwirrend war und noch heute ist, wie die frühere ‹Seele›-Definition. Also wurde in der frühen Neuzeit die bis dahin erhaltene altherkömmliche ‹Seele›-Irrlehre über den

Haufen geworfen und diese durch eine neue wirre Lehre ersetzt in der Weise, dass der ‹Geist› die körperlichen Funktionen des Menschen steuern würde. Dabei haben alle diesbezüglich zuständigen Wissenschaftler noch immer keinen Schimmer einer Ahnung davon, was sich in völlig natürlicher Weise wirklich ergibt und was dem Begriff ‹Geist› eigentlich grundsätzlich entspricht. Folglich vermittelt diese falsche Benennung nicht die Wirklich keit und deren Wahrheit, weshalb auch nicht das Wahrnehmen, Verstehen und Nachvollziehen dessen gewährleistet wird, was als Ursprung, Grundwert und Funktion bezüglich des Begriffs ‹Geist› selbst zu verstehen ist. Effectiv ist es sogar so, dass damit, eben mit ‹Geist›, dem Menschen völlig falsche Ansichten und Hypothesen resp. Vermutungen vermittelt werden und er nicht realisieren und auch nicht verstehen kann, dass nämlich das Ganze grundsätzlich der **Schöpfungs-Energie** (Schöp-fungsenergie) entspricht und er sich in jeder Beziehung einzig und allein in diese hineindenken muss. Folgedem sollte eigentlich der falsche Begriff ‹Geist› ausser Kurs gesetzt und nicht mehr benutzt werden, sondern einzig die richtige und wahre Begriffsbenennung Schöpfungsenergie benutzt und infolge des Verstehens zur Gewohnheit gemacht werden. Und wird dies getan, dann ergibt sich demgemäss in folgender Weise von den entsprechenden Werten die korrekte und richtige Deutung und Umsetzung des falschen Begriffs ‹Geist› folgendermassen:

‹Geist› = Schöpfungsenergie
‹Geistenergie› = Schöpfungsenergie/Schöpfungs-Energie;
‹Geistbewusstsein› = Schöpfungsbewusstsein;
‹Geistform› = Schöpfungsform;
‹Geisttelepathie› = Bewusstseins-Telepathie;
‹geistenergetisch› = schöpfungsenergetisch;
‹Geistwesen› = Schöpfungswesen; usw.

Unter ‹Geist› ist also in jedem Fall immer das Schöpferische und damit die pulsierende Schöpfungsenergie sowie die ebenfalls darin pulsierende Schöpfungskraft zu verstehen, die zusammen auch wandelbar und demgemäss fähig sind, Veränderungen und Wandlungen hervorzurufen, wie das auch in aller materiellen Existenz und damit auch im Menschen, in der gesamten Natur und deren Fauna und Flora sowie im gesamten Universum und Schöpfungsbereich im Absoluten gegeben ist. Das zu verstehen ist aber leider für einen Menschen nicht möglich, der einem religiösen, weltlichen, philosophischen, psychologischen, ideologischen, studierten oder einem selbstbezogenen Wahnglauben verfallen ist, weil er von diesem derart bis zur Unmöglichkeit beherrscht wird, dass er erstens nicht gründlich über sich selbst und sein urpersönliches **WER-WIE-WAS-bin-ich** nachzudenken und sich also selbst auch nicht kennenzulernen ver-

mag. Dies, während er zweitens dadurch auch absolut unfähig ist, die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, folgedem er drittens auch absolut unfähig ist, etwas zu verstehen und nachzuvollziehen, was ausserhalb seines Wahnglaubens effectiv und wirklich existiert und durch die gesamte wandelbare Schöpfungsenergie unbestreitbar vorgegeben ist. All das und alle diesbezüglich notwendigen Erkenntnisse und Kenntnisse sind jedoch für einen Menschen absolut unmöglich zu gewinnen, wenn er in irgendeiner Form einer Wahngläubigkeit verfallen ist. Folgedem vermag er sich in bezug auf diese Tatsachen auch nicht mit der effectiven realen Wirklichkeit und deren Wahrheit auseinanderzusetzen und bleibt in dieser Beziehung der Dummheit verfallen.

Was nun aber die Tatsache betrifft, dass in der frühen Neuzeit des 17. Jahrhunderts die aus der Antike stammende ‹Seele›-Falschlehre zunehmend abgelehnt und durch eine neue und ebenso falsche Theorie ersetzt wurde, folglich sie ‹bachab ging›, beruhte in der Ausführung, dass die ‹Seele› zur Erklärung der Affekte und Körpervorgänge nicht benötigt werde. Besondere Aufmerksamkeit erreichte dabei der Einfluss des Philosophen René Descartes, der dem Menschen eine ‹Seele› zuschrieb, wobei er jedoch behauptete und misslehrte, dass deren Funktion einzig auf das Denken beschränkt sei. (René Descartes, latinisiert Renatus Cartesius; geb. 31. März 1596 in La Haye en Touraine; gest. 11. Februar 1650 in Stockholm, war ein französischer Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler.) Über Descartes ist bekannt, dass er nach völliger Gewissheit strebte, weshalb er, um sie zu finden, alles infrage stellte, und zwar auch die Wirklichkeit und deren Wahrheit und somit auch die Existenz der Welt. Und ich erinnere mich, dass er sich sogar derart äusserte, dass er daran zweifle, überhaupt zu existieren, wie auch, dass er jeden religiösen oder sonstigen Glauben und damit auch den imaginären Gott grundsätzlich ablehne. Diese Tatsachen sind auch überliefert, wobei aber auch Tatsache war, dass er sich sowohl in seinen eigenen und auch in den äusseren Kreisen, in denen er auch als Sonderling verschrien war, viele zu Feinden machte. Dies, weil sie infolge ihres religiösen Sektierismus seine Ideen, Hypothesen und Zweifel als Teufelswerk und ihn selbst als Ketzer sahen. Deshalb äusserte er sich auch derart, dass er besser Bettler als Philosoph geworden wäre. Nichtsdestotrotz machte er jedoch weiter und liess sich von seinen Studien und den falschen Ergebnissen auch nicht durch wahrheitsgemässe Erklärungen von Sfath abbringen, weil er einfach stur und diesbezüglich unbelehrbar war. Tatsache ist dabei, dass seine wahren und falschen Ideen bis in die heutige Zeit hineingetragen wurden und noch immer die Philosophen und Naturwissenschaftler usw. beschäftigen, wobei ich in bezug auf die Philosophen nochmals sagen will, dass ungeheuer viele deren Aussagen und Ideen mehr als nur unbedacht, sondern effectiv lächerlich sind. Dabei

ist bei deren Aussagen in bezug auf das Lebensprinzip besonders katastrophal gravierend, dass sie sich überhaupt damit befassen, weil sie hinsichtlich deren Wirklichkeit und der einzig darin enthaltenen Wahrheit keinerlei Ahnung haben. Tatsache ist, dass alle alten, neueren sowie neuen Philosophen bis heute aus diesem Fachgebiet und dessen Fakten philosophisch rein nichts erkannt haben, folge dem sie diesbezüglich auch nichts auswerten konnten. Und dies können sie auch zukünftig nicht, weil dies allein Fachkräften vorbehalten bleibt, die sich mit der Materie der Schöpfungsenergie und deren Funktion in der menschlichen Physis, und also mit der Schöpfungsenergie und deren Kräften im gesamten Körper, Gehirn, dem Bewusstsein sowie mit dem Aufbau und logischen resp. folgerichtigen aktiven Ablauf und Wirken der gesamten Gedanken-Gefühls-Psychewelt des Menschen befassen.

Nochmals zurück zu René Descartes, der dem Menschen allein eine ‹Seele› zuschrieb, wie auch dass diese einzig für das Denken zuständig sei, so wird seither in der Philosophiewelt usw. eine Debatte über seine wirr-irrige Lehre geführt, die ich als ‹‹Seele›-Leib-Lebensprinzip-Problem› bezeichne. Seit Descartes dauert dieses bis heute an, und noch immer ist kein Mensch gescheit genug geworden, um von den alten Unsinnslehren aller Philosophen loszukommen, um sich der effectiven Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit zuzuwenden. Gegenteilig dazu ist die gesamte Menschheit der Erde immer noch und weiterhin andauernd bei den altherkömmlichen Falsch- und Irrlehren der Philosophen geblieben, weil diese, eben die Philosophen, als angeblich ‹Tiefdenkende›, ‹Wissende› und gar ‹Weise› erachtet werden, die sie aber in Wahrheit nicht sind. Also wird in altherkömmlichem Rahmen auch heute philosophisch weitergewurstelt, folgedem der heutige Gegenstand der Philosophie die Unsinnigkeit der alten Irr-, Falsch- und Wirrlehren weiterführt, jedoch nur in Benutzung einer neuen Hypothese und des neuen Begriffs ‹Geist›, der nunmehr philosophisch blöd zur Ergründung ansteht. Und dies ist nun im 3. Jahrtausend, im 21. Jahrhundert das Nonplusultra des gesamten jahrtausendealten Philosophieunsinns. Und dass auch in der heutigen Zeit die gesamte Belegschaft der Philosophen auf der Erdenwelt nicht einmal einen Schimmer einer Ahnung davon hat, womit sie sich beschäftigt, das ist mehr als nur ein evolutionäres Armutszeugnis, wie dies auch in bezug auf den Glauben an die Unsinnigkeiten der Religionen der Fall ist, die – das kann man auch einmal so sagen – aus früh-philosophischen Scheinwahrnehmungen, Deutungen, Betrug, Lügen und Täuschung entstanden sind. Dass es nun aber beim neuerlichen philosophischen Anlauf um den neuen Begriff ‹Geist› geht, dabei besonders um die Frage nach dem Verhältnis ‹geistiger› und körperlicher Zustände, so wird das als moderne Philosophie erachtet, bei der ein breites Spektrum von stark divergierenden Ansätzen diskutiert werde. Dabei soll das Ganze von

Positionen ausgehen, die angeblich als Existenz einer eigenständigen, körperunabhängigen ‹seel›ischen Substanz gelten, wobei alles bis zum eliminativen Materialismus resp. Eliminativismus führen soll, der als Anschauung innerhalb der Philosophie des ‹Geistes› gilt. Diese zentrale These ist darauf ausgelegt, dass mentale Zustände nichts anderes seien als Erscheinungen.

Diverse Philosophen behaupten seit alters her in weiterer Folge auch unsinnig, dass Aussagen über mentale Fakten unangemessen seien und diesen in der Realität nichts entspreche, denn vielmehr seien alle mentalen Zustände und Vorgänge nur scheinbar und zudem restlos auf Biologisches reduzierbar. Diese Radikalpositionen weisen zudem unterschiedliche Momente auf, die einerseits dem Mentalen die Realität nicht absprechen, jedoch den Begriff ‹Seele› nur bedingt in schwachem Sinn zulassen.

‹Geist› entspricht nicht einem uralten Begriff, sondern führt auf die Spätantike zurück, wobei dieser Begriff vom Menschen der Erde im Zusammenhang mit Bewusstsein grob zwischen zwei Bedeutungskomponenten unterschieden und verstanden wird. In dieser Weise führt Wikipedia einiges aus, das zum Verstehen des Begriffs ‹Geist› unumgänglich lernend zu studieren ist, und zwar auch dann, wenn es unter Umständen für den einen und anderen Menschen als unwichtig oder langweilig erscheint. Wenn jedoch etwas, eine Sache, ein Wort, eine Situation oder Angelegenheit usw., bis zum Grund verstanden werden will oder muss, dann ist es notwendig und unumgänglich, dass auch das gelernt und verstanden werden muss, was nicht gerade von besonderem Interesse ist, was nun auch in bezug auf den Begriff ‹Geist› zutrifft, wie er in irdisch-menschlichem Sinn gebräuchlich genutzt wird. Daher werde ich nachfolgend nach unserem Gespräch einiges Informatives hinsichtlich ‹Geist› aus Wikipedia heraussuchen und als erklärenden Anhang unserem Gesprächsbericht anfügen. Doch nun zu den anderen Fakten, die zu nennen und auszuführen sind, wie ich sie auch für euch ausgearbeitet habe:

Ethos, Ethik, Moral

Diese drei Begriffe entsprechen unterschiedlichen Werten und stellen nicht gesamthaft ein Synonym für das richtige Verhalten des Menschen dar, wie das leider gegenteilig infolge Fehlinformation, Nichtlernens und Unverständnis missverstanden wird und grundsätzlich falsch ist. Also müssen diese drei Werte einzeln ausgeführt und erklärt werden, weil nur dadurch das Ganze jedes Begriffs vom andern unterschieden, richtig verstanden und nachvollzogen werden kann.

Ursprung der Werte in bezug auf Ethik, Ethos und Moral sowie

deren Missbrauch

durch Rhetorik resp. populistische volkssprachegemässe Redegewandtheit

Der Wert der Wortbegriffe ‹Ethik, Ethos, Moral› wurde schon vor rund 9 Milliarden Jahren durch Nokodemion in seiner Geisteslehre resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› festgelegt und über alle Milliarden von Jahren bis in die heutige Zeit überliefert. Diverse Menschen der Erde haben sich ebenfalls Gedanken und Überlegungen gemacht und sind dadurch natürlich in gleicher Weise auf dieselben Resultate gestossen, folgedem diese dann auch gelehrt, schriftlich festgehalten und weltweit als Lehre der Moral, Ethik und des Ethos verbreitet und Einlass in den gesamten diesbezüglichen Block gefunden haben.

Der Ursprung von Ethos, Ethik sowie Moral wird auf der Erde irrtümlich dem Philosophen Aristoteles zugeschrieben, der das Ganze als eigenständige philosophische Disziplin begründet haben soll. Doch diese Behauptung stimmt ebenso nicht, wie auch nicht, dass die Urheber die antiken Sophisten gewesen seien. Effectiv wurde der Ursprung der Werte Moral, Ethik und Ethos bereits vor 9 Milliarden Jahren gesetzt, und zwar durch Nokodemion, den Völkergründer und Ur-Künder der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›. Seine Lehre gründete er auf dem Begriff ‹Ethosias› resp. ‹Weisheit›, was in abgekürzter Form ‹Ethos› genannt wird.

Nokodemion erarbeitete grundlegend für **alle der Bewusstheit sowie dem Verstand und der Vernunft fähigen Lebensformen** – wozu auch der Mensch resp. Homo sapiens gehört sowie alle Vernunftwesen überhaupt – Konventionen resp. Regeln des Umgangs in bezug auf das soziale Verhalten. Diese Konventionen wurden bestimmt für die einzelne Lebensform, wie auch für Gemeinschaften und Gruppierungen sowie für die Gesellschaft und Völker, und zwar als Verhaltensnorm und Gültigkeit für ein gutes und angemessenes soziales Verhalten sowie Schutz allen Lebens aller der Bewusstheit und dem Verstand und der Vernunft fähigen Lebensformen, wie aber auch zum Schutz aller Existenz hinsichtlich der Natur und deren Fauna und Flora.

Diese von Nokodemion erstellten Normen in bezug auf Moral, Ethik, Ethos und Menschenrechte usw. wurden vor rund 22 Millionen Jahren auch zur Erde gebracht, wo sie aber im Lauf der Zeit und Jahrmillionen nicht mehr gepflegt und daher auch nicht auf die irdischen Ur-Menschen übertragen wurden, als diese vor rund 12 Millionen Jahren erdenweit nahezu gleichzeitig mehrfach auf allen Kontinenten entstanden sind. – Dies entgegen allen falschen paläontologischen Behauptungen irdischer Forscher,

dass der Mensch erst vor 2–4 Millionen Jahren im Süden Afrikas als Trockennasenprimat entstanden sei usw.

Die von Nokodemion erstellten Normen in bezug auf Moral, Ethik, Ethos usw. wurden zur Gültigkeit für jede einzelne Lebensform bis hin zur grossen Masse aller menschlichen Lebensformen, wobei für deren Nutzung und Umsetzung die Voraussetzung einzig die war, ein klares Bewusstsein sowie Verstand, Vernunft und einen funktionierenden Intellekt zu besitzen, um die Verhaltensnormen zur Gültigkeit bringen zu können.

Alle von Nokodemion zu Urzeiten erschaffenen und im Lauf der Zeit auf die Erde gebrachten und vergessenen Konventionen wurden jedoch geraume Zeit vor der Antike durch frühe Plejaren abermals hergebracht, als bereits auch andere Erdfremde aus- und eingingen und sich weltweit breitgemacht hatten. Bereits vor diesen hielten sich jedoch die frühen Plejaren schon damals geheim, und zwar über all die Millionen von Jahren, um nicht interplanetare Konflikte zu provozieren und solcherart Auswüchse auch nicht in ihre Dimension einbrechen zu lassen. Also hielten sie sich auch zurück vor den erdfremden Herrschern, die in verschiedenen vorantiken Ländern auf der Erde herrschten, wie z.B. die Langschädligen, die besonders in den Gebieten um den Nil und im Südland des amerikanischen Kontinents ihre Macht ausübten. Später dann, in der Zeit der Antike, kam der Philosoph Aristoteles, wie auch andere, auf Grund einer Belehrung eines seine Herkunft verheimlichenden plejarischen Weisen resp. Wanderlehrers namens ‹Fluidjaasan› wieder auf die uralte ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›. Damit verbunden war auch das 77 Millionen Kanon umfassende OM, wobei er durch den Weisen auch auf den Kanon aufmerksam gemacht wurde, der die Lehre der Konventionen der Verhaltensweisen enthält, wie sie Nokodemion erschaffen hatte. Daraus schuf Aristoteles das, woraus die Moral-Ethik-Ethos-Lehre hervorging, wie diese auch den Sophisten eigen wurde, den Vertretern einer Gruppe griechischer Philosophen und Rhetoren resp. Rednern, die im 5. bis 4. Jahrhundert v. Jmmanuel ihre Lehren verbreiteten. Rhetoriker waren auch zur damaligen Zeit Menschen, die eine gute und bereits überredungsgewaltige Redekunst beherrschten, die schon in der griechischen Antike als Disziplin bekannt und eigentlich nichts anderes als der Ursprung des Populismus war. Und durch diese Redekunst wurden die Menschen verbal zum Zweck dessen belämmert und überredet, wozu die populistischen Reden eben dienten, wie einerseits zu einem philosophischen und auch religiösen Wahnglauben, wie aber auch zur politischen Wahlbeeinflussung und zum Wählen einer bestimmten Person in ein Amt usw. In der griechischen Antike spielte die Rhetorik in dieser Beziehung insbesondere in den meinungsbildenden Prozessen in bezug auf die Politik, wie aber auch hinsichtlich des religiösen und

philosophischen Wahnglaubens, eine ganz besonders wichtige Rolle. Gleichermassen ist das nun auch heute weltweit der Fall, wobei jedoch in der Neuzeit die Redekunst ungeheuer mehr ausgefeilt wurde und diese in gleicher, jedoch viel umfänglicherer Art und Weise wirkt, weil heutzutage der Populismus auch in verschiedenen Formen über öffentliche Medien verbreitet wird und die weitgehend ungebildeten Zuhörerschaften betört, die unbedacht vasallenhaft zu den populistischen Rednern überlaufen und diesen blindgläubig ihre Stimmen geben.

Der Populismus ist bekannt in bezug auf die Rhetoren resp. Rhetoriker, die Populisten genannt werden, durch die es gekommen ist, dass die Regierungen grossteils durch populistische Mächtige missregiert werden. Wie also schon in der griechischen Antike der Populismus eine wichtige Rolle spielte, um für Religionen, Philosophien und für die Politik unbedarfte und des eigenen Denkens, Entscheidens sowie der eigenen Meinungsbildung unfähige Anhänger, Wahngläubige und Volksvasallen zu gewinnen, so wird das auch in der heutigen Zeit in gleicher Weise getan. Wie schon damals, ist es auch heute die Aufgabe und Macht der Redekunst resp. der Rhetorik der manipulativen populistischen religiösen und philosophischen Wahnglaubensfänger, Gläubige und Hörige zu gewinnen. Und in der heutigen Zeit des 21. Jahrhunderts resp. des 3. Jahrtausends funktioniert die populistisch-betrügerische und täuschende Bauernfängerei hinsichtlich politischer Wahlrafferei besonders gut, weil Verstand, Vernunft und Intellekt der Menschen immer mehr verkümmern. Dies in erster Linie infolge des religiös-sektiererischen Wahnglaubens und der damit verbundenen Angst einer angeblich göttlichen Bestrafung, wenn nicht mehr wahnglaubensmässig, sondern verstand-vernunftmässig und damit gemäss Wirklichkeit und Wahrheit gedacht wird, was jeglichen irren, wirren, unrealistischen und verstand-vernunftwidrigen religiösen Wahnglauben nicht zulässt, der nicht nur bewusstseinsverblödend wirkt, sondern den gläubigen Menschen auch abhängig, hörig, unfrei, unselbständig und demütig macht.

Durch populistische volkssprachegemässe Rhetorik werden unbedarfte Zuhörende verbal in volksnaher Sprachweise mit Aussagen, Behauptungen, Falschdarlegungen, Lügenreden und Verleumdungen überzeugend auf etwas hingetrieben und zu einer bestimmten Meinung und Handlung bewegt und dafür hörig und wahngläubig gemacht. Das entspricht einer effectiven Tatsache, die leider infolge der Dummheit der Zuhörenden weder erkannt noch bedacht wird, folgedem sie unbedacht jedem möglichen religiösen Unsinn und Wahnglauben, wie auch jeder politischen Lüge, Falschdarlegung, unwahren Behauptung, Sachverdrehung und schamlosen Verleumdung gläubig verfallen. Dadurch werden selbsternannte Opfer ihre Ausbeuter und Folterknechte in deren Ämter und

hohe Positionen wählen, wo diese dann unheilanrichtend unhemmbar werkeln können.

Die Aufgabe jeder populistischen Rede ist immer darauf ausgerichtet – egal ob religiös oder philosophisch, politisch, militärisch oder sonstwie –, die Zuhörenden von einer Aussage, Behauptung, Lüge, Verleumdung oder Verschwörungstheorie zu überzeugen, hörig zu machen und unbemerkbar zu einer bestimmten vorgegebenen Meinung und zu einem Wahnglauben sowie zu einer bestimmten Handlung zu zwingen. Und dies geschieht in populistischer Weise, ohne dass die Zuhörerschaft diese Rhetorik-manipulation wahrnimmt und zudem auch nicht versteht, dass sie manipulativ gelenkt und gesteuert wird. Also stellt die Redekunst resp. die Rhetorik die Mittel dazu bereit, dass jeder unbedarfte Mensch jede Behauptung, Theorie, Hypothese, Verleumdung und Lüge als wahr annimmt, wenn sie nur überzeugend genug oder insbesondere populistisch ist, sei sie religiös, philosophisch, politisch oder sonstwie. Effective Tatsache ist, dass jede populistische Rhetorik immer als Doppelaufgabe fundiert ist, und zwar soll das Ganze einerseits einer Wissenschaft und anderseits einer Glaubwürdigkeit entsprechen. Dabei geht es aber ausnahmslos und also immer nur darum, den zuhörenden und beeinflussten Menschen zu einer bestimmten Ansicht, einer Meinung, einem Glauben oder Wahnglauben sowie zu einer Handlung oder Zusage usw. zu überzeugen, wobei jede Überzeugung nichts anderem als einem Überreden entspricht, weil dieses der dekuvrierte resp. wahre Charakter jeder Überzeugung ist. Und dies ist ausnahmslos in jedem Fall so, denn immer ist alles zugunsten der jeweilig populistisch wirkenden Person ausgerichtet, sei es eine, die einen religiösen Glaubenswahn verbreitet und damit Gläubige fängt und betrügt, oder Politiker, die gewählt werden wollen, oder Philosophen, Wissenschaftler oder andere, die ihre Hypothesen resp. Annahmen und Vermutungen verbreiten und ihre ihnen Zuhörenden dazu überreden und eben davon überzeugen wollen.

Die Redekunst, die eigentlich eine Redegewandtheit und eben Rhetorik ist, wird in der Regel vom Menschen der Erde als Mittel zu unlauteren Zwecken missbraucht, und zwar als Theorie, Hypothese und eben Annahme und Vermutung, wobei mit Lug, Betrug und Verleumdung zur Überredung resp. Überzeugung des Mitmenschen geredet, ‹erklärt› und gehandelt wird, um ihn z.B. zu einem religiösen sektiererischen Wahnglauben zu überreden, zum Zweck der Politik und zur Wahlbeeinflussung usw. Gleichermassen wird die populistische Redekunst aber auch genutzt, um einen Menschen zum Kauf von Waren zu bewegen, wie das insbesondere Marktschreier usw. zur Gewinnmachung tun, wobei die Kunst der Rede aber auch bei Gericht usw. zur Verteidigung oder zur Selbstverteidigung, Vorteilerlangung und oder zur Strafmilderung oder Strafbefreiung usw. dient. Ganz besonders wird

die populistische und indoktrinierende Rhetorik in missbräuchlichem Sinn dazu benutzt, um einen oder viele Menschen, der oder die leicht beeinflussbar, denkfaul, unfähig zur eigenen Meinungsbildung, allgemein in vielen Belangen ungebildet und diesbezüglich also dumm und daher glaubens- und hörigkeitsanfällig sind, in die Irre und Wirre und zu schadenbringenden Handlungen, Taten und Verhaltensweisen zu führen.

Im Sinn der Redegewandtheit resp. der Rhetorik wird diese also schon seit der Antike zur Überzeugung benutzt, um die Menschen populistisch in einen religiösen Glauben, eine Ansicht, eine Sache, in politische Entscheidungen und Machenschaften usw. hineinzumanövrieren. Also geht es in keiner Weise darum, die Menschen durch eine effectiv wirklichkeitsgemässe und wahrheitliche Lehre sowie reelle Ausführungen und Erklärungen zu belehren und zum persönlichen Denken, Überlegen und verstandvernünftigen Entscheiden anzuregen, sondern gegenteilig darum, sie zu unüberlegten Entscheidungen, Handlungen und Verhaltensweisen zu verführen und fremde Ansichten und Meinungen anzunehmen und genau nach dem zu handeln und sich zu verhalten, was ihnen populistisch vorgegaukelt wird. Und dies geschieht so in bezug auf jeden religiösen Wahnglauben, den Religionisten aller Art wie Priester, Prediger, höhere religiöse Ordensträger sowie sonstige effectiv fanatische Sektierer in populistischer Art und Weise verbreiten, um ihnen verfallende Wahngläubige einzufangen, wie es gleichermassen gang und gäbe ist hinsichtlich populistischer Bauernfängerei für Stimmengewinne bei Wahlen und bei sonstigen schmierigen politischen Machenschaften.

Wie bereits erklärt, wurde die populistische Redetechnik, die auch mit einer der Rede entsprechenden Körpersprache resp. Körperhaltung, mit entsprechenden Körperbewegungen, Gestik, Mimik, Stimmgewalt und einer sich ausdrückenden psychischen Konstitution und Gestimmtheit verbunden ist, schon in der Antike – und gar zuvor – von griechischen sowie auch von anderen Philosophen und Rhetoren genutzt. Diese nutzten ihre Redegewandtheit schon damals, um die ihnen zuhörenden Menschen beeinflussend zu überzeugen, zu überreden und sie dazu zu bringen, die ihnen populistisch vorgeschnorrten Lehren und Falschlehren gläubig anzunehmen und den Rednern zu huldigen. Die religiösen Glaubenswahnverbreiter waren die ersten, die den Menschen der Erde Falschlehren brachten, die viel Schaden, Unheil und Feindschaft hervorriefen, insbesondere die Falschlehren der Religionen und des fanatischen sektiererischen Glaubenswahns, was praktisch unter allen Völkern auf der Erde zu mörderischen Kriegen und zu Terror führte. Die Philosophen hingegen brachten Falschlehren in bezug auf das Lebensprinzip sowie hinsichtlich Verstand, Vernunft, Intelligentum und Intellekt usw., wodurch die Erdlingsheit in die Irre und Wirre geführt wurde und wobei dieser katastrophal-dumme Philosophietrend bis heute anhält. Nebst dem brüllenden

Unsinn, den viele Philosophen zu allen Zeiten brachten und teils noch heute bringen, muss ihnen zugestanden werden, dass diverse die Lehre in bezug auf Ethik, Ethos und Moral in den Mittelpunkt philosophischer Betrachtungen stellten und der Erdenmenschheit damit eine Lehre von grösster und besonderer Wertigkeit brachten. Diese wertvolle Lehre erdachten die alten Philosophen zwar nicht selbst, so also auch Aristoteles nicht, sondern sie übernahmen sie von einem plejarischen Wanderlehrer, von einem Weisen, der einerseits seine Herkunft verheimlichen musste – wie viele andere auch, weil die Herkunft von bestimmten Erdfremden nicht erkannt werden durfte –, anderseits aber besondere Kenntnisse hatte und auch die Kunst des Streitgesprächs, der umfänglichen verbalen Ausführungen, des Erklärens und des Beweisführens beherrschte und in dieser Weise die altherkömmliche Lehre des Ethos, der Ethik und Moral verbreitete, wie sie ursprünglich von Nokodemion erarbeitet und gelehrt wurde. Zu nennen sind diesbezüglich zwar nur einige, wobei vielleicht auch Sokrates, Platon, Thukydides, Pythagoras, Anaxagoras, Parmenides, Heraklit und Georgios von Leontinol anzuführen sind, wobei ich aber diesbezüglich effectiv nicht genau weiss, welche dieser Philosophen sich wirklich auch eingehend mit der Lehre des Ethos, der Ethik und Moral beschäftigt haben, wie das der Fall war bei Aristoteles. Nebst diesen Genannten gab es ja noch sehr viele andere altgriechische Philosophen, von denen mir aber nur einige wenige Namen bekannt sind, die ich aber doch nennen und sie bei Wikipedia heraussuchen möchte, um sie dann nach unserem Gespräch noch als Anhang zu nennen.

Ptaah:

314. Das kannst du natürlich tun.

Billy:

OK, das werde ich. Dann will ich weiterfahren und sagen, dass also die Ethik ins Zentrum des philosophischen Denkens rückte, doch grundsätzlich führt die Bezeichnung Ethik und die daraus hervorgegangene philosophische Disziplin grundsätzlich auf den altplejarischen Wanderlehrer ‹Fluidjaasan› zurück, wie ich aus der Speicherbank weiss, wobei dann allerdings die Lehre durch den altgriechischen Philosophen Aristoteles offen gelehrt und verbreitet wurde. Damit begründete er also auf der Erde die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Ethos, womit er die Gewohnheiten, Gebräuche und die Sitten in den Vordergrund des Handelns und der Verhaltensweisen der Menschen der Erde stellte.

Seiner vom weisen Wanderlehrer ‹Fluidjaasan› übernommenen Lehre gemäss, kam er zur Ansicht, dass dem Menschen grundsätzlich eine vernünftige und theoretisch fundierte Reflexion möglich war und sein musste und dadurch auch die Praxis einer Betrachtung und Wahrnehmung

der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit, um daraus in weiterer Folge ein Nachdenken und Überlegen zu fördern und das Ganze dann mit etwas Bestimmtem zu verbinden. Dabei fundierte seine Idee im Handeln, Verhalten und Verwirklichen guter, positiver und wertiger Umgangsformen des Menschen, und zwar als einzelnes Individuum in bezug auf sich selbst sowie als Individuen miteinander als Familie sowie als Gruppe und Volk untereinander. Und aus dieser Sicht gründete Aristoteles die Ethik und damit eine philosophische Disziplin, woraus letztendlich der umfassende Bereich der Lehre des menschlichen Handelns, Verhaltens und Wirkens hervorging. Und diese Lehre wurde von Grund auf zum Gegenstand philosophischer Mittel in bezug auf eine Anleitung einer normativen resp. massgebenden und richtunggebenden Beurteilung sowie der praktischen Umsetzung und Verwirklichung der auf diese Weise gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der vom Menschen der Erde anzuwendenden ethischen, moralischen, menschenwürdigen und rechtschaffenen Verhaltensweisen.

Der Begriff Ethik als philosophische Disziplin aus allgemeiner heutiger Sicht, wobei es sich fragt, was der Sinn des Ganzen überhaupt sein soll

Allgemein wird die Ethik auch heute als philosophische Disziplin verstanden, wozu Kriterien aufgestellt werden in bezug auf ein gutes und schlechtes Handeln, wobei aber auch eine Bewertung der Motive und Motivationen sowie Folgen erfolgt, was dann als Zielsetzung einer praktischen Wissenschaft bezeichnet wird – was das auch immer bedeuten soll. Offensichtlich geht es dabei aber nicht um ein Wissen um seiner selbst willen, sondern um eine verantwortbare Praxis, die dem Menschen helfen soll, seine sittlichen Entscheidungen zu finden. Was dazu aber erklärt wird ist das, dass die Ethik jedoch nur allgemeine Normen und Prinzipien in bezug auf ein gutes Handeln oder ethisches Urteilen liefere, um überhaupt Wertvorzugsurteile für bestimmte Typen von Problemsituationen begründen zu können. Die situationsspezifische Anwendung dieser Prinzipien, so wird weiter ausgeführt, könne, auf neue Situationen und Lebenslagen bezogen, durch diese nicht geleistet werden, sondern dies sei die Aufgabe der praktischen Urteilskraft und des geschulten Gewissens und Menschenverstandes.

Vier Faktoren, die kurz angesprochen werden müssen

und die meines Erachtens aus verschiedener Sicht zu betrachten und zu beurteilen sind, und zwar derart, wie ich das Ganze von Sfath gelernt habe, nämlich: In bezug auf das richtige Handeln, Verhalten und effective

Umsetzen der Ethik, Moral und des Ethos in bestimmten Situationen und in bezug auf die Freiheit des Willens ist zu verstehen, dass das effective Umsetzen der Ethik, Moral und des Ethos im Zentrum des Ganzen steht. Sehr genaue und weitausführende Erklärungen will ich dabei jedoch vermeiden, sondern nur als kurze Information anführen, weil das Ganze der Thematik an Ausführungen, Darlegungen und Erklärungen derart umfangreich ist, dass zu deren Erlernen ein regelrechter und mehrere Jahre dauernder Lehrgang notwendig wäre.

1.
Ethik als philosophische Disziplin

In bezug auf die philosophische Disziplin der Ethik ist es ja so, dass diese allein darauf aufbaut, dass diese nichts anderes als das Prinzip der Vernunft sowie der folgerichtigen resp. logischen Argumente sei. Dies, während die theologische Ethik in religiös-wahngläubiger Weise – dümmer geht es wohl nicht – die sittlichen Prinzipien als ‹Wille Gottes› begründet und damit blödsinnig behauptet, die Ethik sei durch einen imaginären Schöpfer offenbart worden. Und dabei wird natürlich vorausgesetzt, dass die dummen Religionswahngläubigen und blindgläubigen Gottesschäfchen dem ganzen Unsinn glaubenswahnmässig verfallen und dementsprechend auch gehörig ihr sauerverdientes Scherflein in die Obolus-Bettelkasse der Gotteswahnglaubensorganisationen werfen.

2.
Ethik im positiven Recht

Wird die Ethik in bezug auf die Rechtswissenschaft betrachtet, dann wird auch in dieser die Frage danach laut, wie eigentlich grundsätzlich gehandelt werden soll resp. muss. Grundsätzlich ergibt sich aus meiner Sicht, nämlich aus rechtswissenschaftlicher Sicht die Frage, wie diese sich im Unterschied zur Ethik verhalten soll resp. muss. Weiter taucht dazu in mir auch die Frage auf, wie sich die Ethik auf die Rechtsausübung eigentlich auswirkt, worüber ich allerdings in keinem Gesetzbuch etwas namhaft Erklärendes finden kann. Ausserdem fragt sich weiter, wie die Ethik zum positiven Recht und zur Rechtsprechung überhaupt zu bewerten ist, weil ja allgemein eine faktische Rechtsordnung eine gesetzlich bestimmte Geltung hat und deren Normen fest und fix ausgelegt sind und diese auch zur Anwendung gebracht werden, ohne dass dabei irgend etwas des Ethos, der Ethik und der Moral in Betracht gezogen, sondern einfach gemäss bestehenden Straf- und Urteilsfakten entschieden und gehandelt wird. Würde also einerseits in der Gesetzgebungslehre und folgedem auch in der Rechtswissenschaft – wobei selbstredend und zwangsläufig auch die Rechtspolitik, die Rechtsnormen und Rechtsphilosophie einbezogen werden müssen – eine Begründung zum Ethos, zur Ethik und Moral

vorgegeben, dann müssten diese auch behandelt werden und sich zumindest in irgendeiner Form an das Gesetz und die Rechtslehre annähern, was ich jedoch bei keiner mir bekannten Gesetzgebung und Rechtswissenschaft jemals feststellen konnte. Darüber lässt sich weder irgendeine vernünftige noch logische Erklärung in bezug auf die Anwendung der Ethik und Moral in der Rechtswissenschaft finden.

3.
Empirische Wissenschaft in der Soziologie, Ethnologie und Psychologie

Die empirischen Wissenschaften befassen sich auch mit gesellschaftlichen Normen des Handelns, so in bezug auf die Ethnologie, Psychologie und Soziologie. Zur normativen Ethik im philosophischen und moralischen Sinne besteht meines Erachtens jedoch der Unterschied, dass es dabei faktisch und grundlegend um die Beschreibung von Einstellungen und Verstehensfaktoren geht, wie auch um Erklärungen in bezug auf bestehende ethische Sanktionsmuster und Gewissheiten, jedoch in keiner Art und Weise um deren Kritik und Rechtfertigung. Daraus ergibt sich nach meinem Verstehen und der Logik, dass Beziehungen zur deskriptiven resp. sachlich argumentativen sowie wertend dargestellten Ethik und Moral bestehen.

4.
Frage aus hypothetischer und theoretischer Sicht nach einer rationalen Entscheidung

Wenn ich aus der Hypothetik und Theorie heraus die Ethik und Moral betrachte, dann ergibt sich aus meiner Sicht diesbezüglich die Frage nach dem Rationalen in bezug darauf, wie gehandelt werden soll und muss. Eine hypothetische oder theoretische Frage und Entscheidung unterscheidet sich aber von einer ethischen Fragestellung und Entscheidung in der Weise, dass eine Entscheidung in hypothetischer oder theoretischer Form nicht unbedingt einem guten rationalen Handeln entspricht, wie auch nicht unbedingt etwas moralisch wertvollem Guten. Wenn ich bedenke, dass ethische und moralische Hypothesen und Theorien, die in der Regel allgemeinverbindliche Ansprüche der Richtigkeit erheben, sich jedoch von rationalen Entscheidungen aus Hypothesen und Theorien dadurch unterscheiden, indem sie in der Regel einzig auf ganz bestimmte Interessen und Ziele ausgerichtet sind, dann ist das falsch. Dies eben darum, weil nur diese Ziele angestrebt werden, wobei jedoch nur das berücksichtigt wird, was auf eine bestimmte Person, auf eine Gruppierung, ein Kollektiv oder auf ein bestimmtes Objekt ausgerichtet ist. Dabei kann es sich auch um ein Land, ein besonderes Subjekt oder um ein Unternehmen oder um ein Volk handeln.

Weiter will ich sagen, dass zur Erklärung des Wortwertes ‹Moral› Gebote als Gleichnisse genutzt werden können, die grundlegend keinen Gesetzen, sondern Empfehlungen und Ratschlägen entsprechen. Solche Gebote resp. Empfehlungen wurden schon durch den Künder Nokodemion vor rund 9 Milliarden Jahren ausgelegt, und zwar nicht in unserem DERN-Universum, sondern im ANKAR-Universum und damit in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge. Nokodemion legte mit der Lehre der Gebote usw. den Grundstein für 77 Millionen Kanon, die in der ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› festgehalten wurden, folgedem die Lehre bis in die heutige Zeit durch das Wirken von Kündern – die auch prophetische und voraussagende Aufgaben zu erfüllen hatten – auf diversen menschlich bewohnten Planeten im ANKAR-Universum gelehrt und verbreitet wurde, wie aber auch im DAL-Universum der Zwillings-Schöpfung. Und da vor rund 22 Millionen Jahren fernste Nachfahren aus den Nokodemion-Völkern aus dem ANKAR-Universum in unser DERN-Universum gelangten und sich auf der Erde ansiedelten, wurde die Geisteslehre resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› letztendlich auch in dieses Raum-Zeit-Gefüge gebracht. Vor rund 13500 Jahren wurde dann bestimmt, dass die Lehre in siebenfacher Folge zu den Menschen der Erde gebracht, gelehrt und verbreitet werden soll, was dann tatsächlich auch viermal durch Künder aus der direkten Nokodemion-Geistformlinie im Nahen Osten geschah. Dabei wurden jedoch die Lehre-Künder stets bedroht, während die Lehre soweit missachtet wurde, dass sie keinen wirklichen Erfolg erwirken und daraus weder Frieden, Freiheit, Harmonie, Liebe noch Gerechtigkeit für die Völker hervorgehen konnte. Als der fünfte Künder im vorderen Nahen Osten in Erscheinung trat und beim Volk lehrte, wurde er von den Religionsmächtigen und deren Anhängern verraten, mit dem Tod bedroht und durch Legionäre hinzurichten versucht, was er jedoch überlebte und nach Indien flüchtete. Die Verfolgung und der Verrat erfolgte durch ferne Nachfahren jener, welche schon zu früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden vier Künder mit dem Tod bedrohten, deren Lehre missachteten und weiterhin ihrem Wahnglauben an einen imaginären Gott frönten.

Als dann danach der sechste Künder erschien und neuerlich die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› brachte, und zwar diesmal in Arabien (heute Saudi-Arabien) bis ins Jahr 632 n. Jmmanuel resp. nach dem vorherigen Künder, da ereignete sich alles nicht anders als bei allen Kündern zuvor, nämlich dass die Lehre auch diesmal grundlegend verfälscht wurde und in dieser Weise bis heute erhalten geblieben ist. Also ergab sich jedesmal, dass infolge falscher persönlicher Interpretationen der Lehre-Anhänger – die stets zu fanatischen Wahngläubigen wurden – und durch Lehremissachtende, Böswillige, Feinde und die Lehre

verfälschende Schriftkundige, wie aber auch später beauftragte oder selbständig wirkende Schreibkundige zusätzliche Verfälschungen erstellt wurden, wodurch das Grundkonzept der Lehre völlig verschwand. Also wurde die wahre Lehre mehrmals böswillig bis zur Unkenntlichkeit verfälscht und daraus mehrfach eine neue falsche Lehre fabriziert, was nun in der Neuzeit in siebenter Folge dadurch verhindert wird, indem die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von Grund auf direkt geschrieben und in dieser Weise erhalten, vervielfältigt und in der Welt verbreitet wird.

Was nun aber die Gleichnisse in bezug auf Gebote betrifft, worauf ich nochmals zurückkommen muss, so entsprechen diese nichts anderem als einer Empfehlung und einem Ratschlag, die/der in verstand-vernunftmässiger Art und Weise und guten Gewissens positiv und freiwillig ausgeübt, erfüllt, durchgezogen und verwirklicht werden kann. Solche Gebote resp. Empfehlungen und Ratschläge entsprechen sowohl weltlichen, ideologischen und religiösen oder anderen glaubensbedingten Formen, wie unter anderem z.B. «Sei friedlich und verhalte dich ruhig», «Tue recht und scheue niemand», «Du sollst nicht töten», «Hüte und bewahre dich vor allem Bösen und Schlechten».

Moral

Moral: Der Begriff Moral entstammt der lateinischen Sprache, und zwar aus dem Wort ‹mos›, ‹mores› und ‹moralis›, das soviel wie ‹Sitte›, ‹Vorschrift› und also ‹die Sitten betreffend› bedeutet, was dem Menschen einen konkreten Handlungsrahmen für ein angebrachtes, angemessenes und korrektes Verhalten vorgibt.

In leichtverständlicher Weise erklärt, handelt es sich bei der Moral um Verhaltensregeln zur Lebensführung unter den Menschen, wobei Moral im Normalfall von Geboten resp. Empfehlungen und Normen bestimmend wird, jedoch dann, wenn das Moralverhalten erzwungen wird, bis hin zu Forderungen, Befehlen und Zwang führt. Handelt der Mensch nach diesen Geboten und Normen in richtiger Weise, dann handelt er ‹moralisch› und befolgt die Regeln gemäss einem moralischen Verhaltenskodex, der oft von einer bestimmten Religion oder Philosophie abgeleitet wird und mit einem entsprechenden Wahnglauben verbunden ist. Ausserhalb dieser beiden Formen kann eine Moral resp. ein Moralverhalten nach den Prinzipien einer individuellen Person ausgerichtet sein, die einem inneren Bedürfnis entspricht, und zwar auch demgemäss, was der betreffende Mensch als richtig und was er als falsch erachtet. In dieser Weise sagt ihm das Moraldenken, ob seine Handlungen gerecht und gut, oder ungerecht und falsch sind.

Moral entspricht umfassend allen ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen und Werten des gesamten zwischenmenschlichen Verhaltens und dessen

Regulierung, die in jeder Beziehung für die Mitmenschen verbindlich sein müssen. Moral und Moralverhalten sind grundlegend aber sehr viel mehr und beinhalten viele weitere wichtige Faktoren, von denen in der Morallehre seit alters her keine Rede ist. Alle Philosophen aller Zeiten – auf diese führt die Morallehre auf der Erde ja schlussendlich zurück – hatten und haben auch in der heutigen Zeit infolge ihrer Unkenntnis in bezug auf die menschlich-psychologischen Zusammenhänge, Funktionen, deren Wirken und Auswirkungen sowie letztlich der Endergebnisse keinerlei Ahnung. Folgedem beruht ihre schwache und unzulängliche Morallehre und Moralpsychologie einzig darin – wie auch in der unzulänglichen Psychologiewissenschaft –, die faktischen Handlungs-muster, Handlungskonventionen, Handlungsregeln sowie Handlungsprinzipien bestimmter Personen, Gruppierungen, Kulturen und Völker aufzuzeigen, wie auch Emotionen, moralische Meinungen, Hand-lungsweisen und Neigungen einzelner Menschen. Die Motivationspsychologie versucht dies zu erklären. Und tritt dabei ein ansichtsgemäss gegen die vorgegebenen Regeln der Moral gerichteter Fakt in Erscheinung, dann wird dieser einfach begründungslos und ohne exakte Abklärung des Warum usw. als Verstoss gegen die Moralvorstellungen und als Amoral und Unmoral verurteilt. Also wird weder eine Abklärung durchgeführt noch ein Gedanke darauf verwendet, eine Handlung, Tat oder ein Verhalten in unmoralischer Hinsicht zu erklären. Ein Verstoss gegen die vorgegebenen Regeln der Moral, resp. das Fehlen oder die bewusste Zurückweisung der vorgegebenen Moralvorstellungen, werden falscherweise sofort als Moralmissachtung verurteilt, weil nicht danach geforscht wird, ob der diesbezüglich fehlbare Mensch einerseits in bezug auf die Moral belehrt wurde, oder ob er aus irgendwelchen schwerwiegenden Gründen moralischer Empfindungen unfähig ist.

Die Moral resp. eine Moralvorstellung an sich heisst nicht, dass sich der Mensch determinierend auch danach ausrichten muss, weil im Normalfall kein Zwang damit verbunden ist, weil es sich nur um ein Gebot resp. um eine Empfehlung und damit um einen Ratschlag handelt, der bedacht und in guter, positiver Weise freiwillig befolgt werden kann oder sollte. Der Mensch bleibt dabei jedoch frei in seiner eigenen Entscheidung und Handlungsweise, wobei jedoch damit auch sein Verantwortungsverhalten und sein Intelligentum resp. sein Intelligentsein, wie aber auch sein Anstand, sein Friedensverhalten, sein Harmoniegebaren, sein Freiheitssinn, Kulturverhalten und seine Rechtschaffenheit usw. angesprochen werden, weil diese Werte die Moral resp. das Moralverhalten massgebend mitbestimmen. In dieser Weise kann zur Einhaltung der Moral aber nur ein Gebot resp. eine Empfehlung, niemals jedoch eine Order resp. ein Befehl oder Zwang wirksam sein, sondern einzig und allein nur die freie Entscheidung des persönlichen Handelns sowie die

Gesinnung, der Verstand, die Vernunft und das Mass des Intelligentum resp. Intelligentseins. Folgedem kann es für die Moral resp. das Moralverhalten also nur ein Gebot, eine Empfehlung geben, die ich folgendermassen formulieren will:

«Mensch der Erde, bemühe dich um ein rechtschaffenes Moralverhalten und begehe nur Taten, die für dich und die Mitmenschen sowie für die Natur und deren Fauna und Flora einen positiven und schöp-fungsgerechten Wert bringen sowie eine gute, positive und folgerichtige Evolution gewähren, denn nur dadurch kannst du in dir selbst und nach aussen Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Zufriedenheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit üben und bewahren.»

Moral entspricht der Gesamtheit des sittlichen Empfindens und gesamthaft den ethisch-sittlichen Normen, die in hohen Grundsätzen und Werten fundieren, die durch das Moralverhalten des einzelnen Menschen ebenso zu pflegen sind wie auch in Gruppen, in der Gesellschaft und in den Völkern.

Die Moral gewährleistet, dass gute und positive zwischenmenschliche Beziehungen und Verhaltensweisen den Umgang mit den Mitmenschen und Gemeinschaften regulieren, wie auch gesamthaft die Gesellschaft in friedlicher, freiheitlicher, harmonischer, zufriedener, gerechter und rechtschaffener Weise miteinander zu verbinden. Dieserart vermag die ‹öffentliche Moral› das Zusammenleben der Gesellschaft zu gewährleisten, wie sie auch als Kollektiv erhalten und in Gemeinsamkeit fortschrittlich sein kann, wenn das richtige Moralverhalten tatsächlich als verbindlich akzeptiert, nachvollzogen und effectiv umgesetzt wird.

Moral entspricht im gesamten Block nicht nur den normativen Regeln sittlichen Verhaltens resp. sozialer Normen, die für das Sozialverhalten des einzelnen Menschen, für Gruppierungen, die Gesellschaft und Völker konkrete Handlungs- und Verhaltensanweisungen aller sittlichen Werte enthalten, denn es sind auch mancherlei andere Werte, die massgebend die Moral resp. Sittlichkeit bestimmen. Das Moralverhalten jedes einzelnen Menschen, einer Gruppierung, der Gesellschaft und eines Volkes bedarf notwendigerweise zur Bildung und zum Erhalt eines effectiven Moralverhaltens resp. der Sittlichkeit nicht nur implizite oder explizite Anweisungen, die normative Regeln sittlichen Verhaltens vermitteln, sondern auch die hohen Werte Vernunft, Verstand, Frieden, Freiheit, Harmonie, Liebe, Zufriedenheit und Gerechtigkeit. Doch auch die Werte Rechtschaffenheit, Sicherheit, Anstand, Ordnungssinn, Toleranz, Flexibilität, Disziplin, Ehrlichkeit, Selbstbewusstsein und Erfolgsstreben sind notwendig, um eine gutpositiv-geprägte Moral zu bilden. Dabei sind aber auch Nächstenliebe, Mitfühlsamkeit, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Menschlichkeit und sinnliche Befriedigung, Aktivität und die Erziehung, wie auch das Intelligentum resp.

Intelligentsein, Gesundheit, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Courage resp. Beherztheit, Bescheidenheit und psychische Stabilität von unumgänglicher Notwendigkeit. Doch auch Inspirationsvermögen, Bewusstseinsstärke, zielgerichtetes Streben, Selbstbestimmung und Freundschaft, Hilfsbereit-schaft, Weiterentwicklung, Sensitivität, Verantwortungsbewusstsein, Verantwortungsverhalten und Anpassungsfähigkeit, Intimität, Respekt und Geduld, Treue sowie Verlässlichkeit sind eingeschlossen und unumgänglich zur Bildung der Moral resp. Sittlichkeit und zu deren Umsetzung und Beständigkeit. Und all diese Werte sind bis auf den heutigen Tag durch keinerlei Philosophen als Notwendigkeit und Un-umgänglichkeit der Moralbildung genannt worden, und zwar einfach darum, weil deren überhebliches Erdenkertum und Wissenstum nicht ausreichte und offenbar auch in der heutigen Zeit noch nicht derart gebildet ist, dass sie die diesbezügliche Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen könnten.

Leider, so muss gesagt werden, mangelt es seit aller Zeit den Philosophen – wie dem Gros der Menschheit leider ebenfalls seit eh und je – an der Möglichkeit, das Wie, Wer und Was in bezug auf sich selbst resp. die eigene Persönlichkeit zu ergründen. Es wird vom Menschen tunlichst vermieden, das eigene innere und äussere Wesen und den eigenen Charakter zu erforschen, um wissend zu werden, wer sie sind, wie sie sind und was sie sind. Dadurch verhindert der Mensch in jeder Beziehung, sich selbst in Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen und zu wissen, wie er sich in seiner persönlichen Gedanken-Gefühls-Psychewelt und mit seinen Emotionen und allen sonstig vielfältigen Regungen bewegt und wie er diese kontrollieren und beherrschen kann. Dies aber vermag der Mensch erst dann zu tun, wenn das getan wird, was er zur Selbsterkennung und Selbsterkenntnis tun muss, was heisst, dass er gründlich über sich selbst nachdenken und sich selbst erforschen und ergründen muss, um herauszufinden und zu erkennen, WER, WIE und WAS er SELBST ist. Einzig dadurch kann er hinsichtlich dessen wahre Erkenntnisse gewinnen, was er an effectiven Werten seiner selbst besitzt. Dazu aber bedarf er diverser Notwendigkeiten, die bereits für die Erarbeitung, Ausübung und Beständigkeit des Wertes Moral resp. des sittlichen Verhaltens erforderlich sind. Dies, weil er nur durch die Moral und diverser Werte, die in ihr enthalten sind – insbesondere Ehrlichkeit zu sich selbst, klare Wahrnehmung und Selbstvertrauen –, die eigenen Werte und Fakten seiner eigenen Persönlichkeit, des eigenen Charakters, seiner Gesinnung, seines Verstandes und seiner Vernunft zur Selbsterkennung und Selbsterkenntnis finden kann. Das bedeutet, dass diese Werte, eben Selbsterkennung und Selbsterkenntnis, vom Grad und Wert der erschaffenen resp. bestehenden Moral abhängig sind, insbesondere von der in ihr enthaltenen persönlichen Ehrlichkeit, klaren Wahrnehmung und dem Selbstvertrauen.

Nur dadurch wird eine Selbsttäuschung und ein Selbstbetrug ausgeschlossen und die wahren Werte der Ergründung in bezug auf das eigene WER, WIE und WAS ein Erfolg, eben hinsichtlich des Resultats der effectiv wirklichkeits- und wahrheitsmässig persönlichen Selbsterkennung und Selbsterkenntnis.

Nur dadurch, wenn zuallererst eine wirklichkeits- und wahrheitsmässige persönliche Selbsterkennung und Selbsterkenntnis in bezug auf das WER, WIE und WAS des eigenen Charakters, des eigenen inneren und äusseren Wesens und in Hinsicht der eigenen Persönlichkeit erfolgt ist, kann auch eine Erforschung der psychologischen Fakten, des Lebensprinzips, der Arbeitsweise des Bewusstseins, von Verstand und Vernunft, des Intellekts und Intelligentum usw. erfolgen. Erst dadurch ergibt sich die Möglichkeit, eben wenn die persönliche Selbsterkennung und Selbsterkenntnis in bezug auf das WER, WIE und WAS erschaffen sind, dass auch ausserhalb bei einem anderen Menschen gleichartige Fakten und Faktoren erforscht und daraus effectiv wahrheitszutreffende Resultate ausgearbeitet werden können. Das aber war allen alten Philosophen ebenso nicht eigen, wie auch allen späteren sowie auch der gesamten Gilde der Psychologen nicht, weil keine dieser Personen jemals das persönliche WER, WIE und WAS auf sich genommen und ergründet hat, folgedem sie auch nie die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit in bezug auf das schöpfungsgegebene Lebensprinzip finden und beschreiben konnten, sondern nur unsinnige Hypothesen erstellten und weiter erstellen, die keinerlei Wahrheitsgehalt haben und weder einen Sinn noch Wert ergeben. Alles was nur durch annahmemässige ungenaue Beobachtungen, Schein-Feststellungen und Vermutungen erdacht resp. ersonnen wird, entspricht nicht der realen Wirklichkeit und Wahrheit, sondern nur unbeweisbaren Hypothesen, wertlosen Falschdefinitionen oder im besten Fall äusserst mangelhaften Vorstellungen.

Seit alters her sterben falsche Vorstellungen und daraus resultierende irre und wirre oder lächerliche Behauptungen von Philosophen ebenso nicht aus, wie gleichfalls von Wissenschaften diverser Art. Deshalb ist der Weg der Philosophie und der Philosophen selbst, wie eben auch der vielseitige wissenschaftliche Fortschritt, mit Leichen falscher ‹Erkenntnisse›, falscher Behauptungen sowie Irrungen und Wirrungen gepflastert. Leider sind seit der Antike – ja gar schon lange zuvor – sehr viele der erdachten und als richtig geglaubten, jedoch falschen Ideen und deren ebenso falschen ‹Erkenntnisse›, Behauptungen, Irrungen und Wirrungen noch heute im Umlauf, und zwar auch in den diversen Wissenschaften. Also sind noch in heutiger Zeit falsche ‹Erkenntnisse› und Behauptungen, Irrungen und Wirrungen alter Philosophen im Umlauf und werden als richtig erachtet, und zwar auch solche, die schon lange als falsch erkannt und durch neue Erkenntnisse richtiggestellt wurden. Nichtsdestotrotz sind

viele der alten falschen, wirren und irren Hypothesen alter Philosophen und Wissenschaftler nicht effectiv ‹tot›, weil sie von unbelehrbaren Menschen weiterhin offen oder heimlich weiter als echt und wahr angenommen und behauptet werden, was nicht selten zu Streit und unter Umständen zu Mord und Totschlag führt und immer wieder auch seltsame Blüten treibt.

Erklärt muss nun noch sein, dass Zwangsforderungen nach einem Moralverhalten das Handeln eines Menschen faktisch durchaus sehr negativ bestimmen kann, wobei er auf einen Verstoss gegen die Regeln der Moral mit schweren Schuldgefühlen reagieren und sich selbst Schaden gegen Leib und Leben zufügen kann. Dies kann wirklich sein, und zwar dann, wenn die Moral umfassend traditionell gefordert wird und das Moralspektrum mit Konventionen belegt und bis zu Sanktionen führt. Und geschieht dies, dann erfolgt einerseits eine Einschränkung hinsichtlich der persönlichen Entscheidungsfreiheit, anderseits eine schwere Belastung des Gewissens sowie der Psyche.

Zur Erklärung der Ethik gibt es noch diverse weitere Möglichkeiten als die bisher genannten, denn weitere Erklärungen sind zu nennen, wie die folgenden, die ich schon früh auch von Sfath gelernt habe:

Die Ethik altgriechischer Form war empirisch resp. **beruhte auf Beobachtungen und rein äusseren Wahrnehmungen, die irrig Erfahrungen genannt wurden, jedoch keine solche waren, weil Erfahrungen nur durch ein effectives Erleben gewonnen werden können. Und diesbezüglich fundiert das Ganze des Werdegangs gleichermassen wie bei der Moral und dem Ethos also auf dem Weg des persönlichen inneren Erforschens und Erlebens der drei Werte** WER, WIE, WAS **bin ich, woraus die Selbsterfahrung, Selbsterkennung und Selbsterkenntnis hervorgehen.**

Ethik war schon vor, jedoch besonders seit der Antike ein beliebtes Denkgebiet der Philosophen, die jedoch gerade diesbezüglich infolge ihrer völligen Unkenntnis und gar Unbedarftheit hinsichtlich des schöpferischen Lebensprinzips und der menschlichen Gedanken-Gefühls-Psychewelt und Psychologie sowie in bezug auf Verstand, Vernunft, Intelligenz, Intellekt und Intelligentum völlig irre und wirre Falsch-‹Erkenntnisse› ersannen und folgedem Falschlehren verbreiteten, die teils noch heute im 3. Jahrtausend existieren und als echt angenommen werden, obwohl sie grundfalsch sind.

Ethik entspricht einer philosophischen recht mangelhaften Theorie-Lehre, die das Handeln und Verhalten des Menschen in bezug auf das Gute und

das Böse unterscheiden und regulieren soll, wobei das Gute, Positive und Hochwertige angestrebt und durch ein dementsprechendes Handeln und Verhalten nachvollzogen und verwirklicht werden soll.

Die Ethik resp. das ‹sittliche Verständnis›, das sich mit den gesellschaftlichen Normen des Handelns befasst, muss auch die empirischen Wissenschaften Ethnologie, Psychologie und Soziologie beinhalten, wie aber auch die Werte eines Zwecks, einer Erfüllung, Vollendung und damit eines Zieles. Das Ganze darf dabei nicht einfach aus ethischen Theorien und irgendwelchen hypothetischen ethischen Frage-stellungen und Grundbegriffen bestehen, denn die Ethik erfordert klare Erkenntnisse bis hin zur Vollendung und zum Ziel des ethischen Wirkens und dessen Erfolg und Umsetzung.

Hinter dem Begriff der Ethik versteckt sich ein System zum Denken und Handeln und Verhalten, wobei genau definiert werden kann, was zum Guten, Positiven und Richtigen und was zum Bösen, Negativen und Falschen zu zählen, und was darunter zu verstehen ist. Auch zeigt sich durch die Ethik auf, was im Alltag an Handlungs- und Verhaltensweisen gut ist und genutzt werden soll, was anderweitig jedoch besser vermieden werden soll. Im Grunde liefert die Ethik also hohe Werte für das Reden, Handeln und Verhalten, wodurch menschliche Normen und Werte für die allgemeine Moral vermittelt werden.

Der Begriff ‹Ethik› findet sich ursprünglich in der altgriechischen Sprache, ist abgeleitet von ‹Ethos› und bedeutet soviel wie Sinnesart resp. sittliches Verhalten, wobei im Zentrum der Ethik das sittliche Verständnis eingeordnet ist, wie auch spezifisch das moralische Handeln, das geprägt wird durch den Charakter, wie auch durch die Sinnesart, die der inneren und äusseren Wesensart sowie Gedanken-Gefühlsart des Menschen entspricht. Das Zentrum der Ethik bildet, wie gesagt, spezifisch das moralische Handeln, insbesondere in bezug auf seine Begründbarkeit und Reflexion, die das Funktionieren und Durchführen der Gedanken und Gefühle sowie die Betrachtungen, das Nachdenken und die Überlegungen ermöglichen, indem sie an etwas geknüpft werden, wie Ideen und weitere folgerichtige Gedanken und Satzbildungen.

Hinter dem Begriff der Ethik versteckt sich ein System zum Denken und Handeln. Dabei wird durch die Ethik definiert, was zum Guten und zum Bösen zählt und welche Handlungsweisen und Verhaltensweisen im Alltag in richtiger Weise angewendet werden sollen. Im Grunde ist die Ethik ein Baustein aus der Moral und vermittelt menschliche Normen und Werte für das allgemeine Verhalten. Grundlegend bilden dabei Ethik, Ethos und Moral eine Verbindung, sind jedoch trotzdem voneinander zu trennen und getrennt zu bewerten. Beim Ganzen gibt es unterschiedliche ethische Systeme, die den Teilgebieten der Ethik unterschiedliche Wirkungen geben, die allesamt aber auf Philosophie und Psychologie zurückführen

und daher teils äusserst mangelhaft und gar fraglich sind, weil weder die irdischen Philosophien noch die Psychologie ‹ausgefeilten› Erkenntnissen und grossem Wissen entsprechen, sondern vielfach nur auf Hypothesen resp. Annahmen beruhen.

Mentalität

Mentalität entspricht einer bestimmten vorherrschenden gedanken-gefühls-psychisch-bedingten Entwicklung hinsichtlich Eigenschaften in einer festgelegten Richtung, die sowohl genetisch gebildet wie auch selbst sowie durch äussere Einflüsse, wie durch Erziehung usw., entwickelt und ausgebildet wird. Die Mentalität entspricht daher einem möglichen Rahmen eines persönlichen Entwicklungspotentials, das missachtet oder tatsächlich ausgeschöpft werden kann.

Jede Mentalität erfolgt in der Entwicklung im Sinne eines Denk- und Verhaltensmusters des entsprechenden Menschen oder der Bevölkerung resp. Gesellschaft oder Gruppe, durch die eine Person mental beeinflusst wird. Das bringt auch zum Ausdruck, dass unterschiedliche Mentalitäten vorherrschen, so eine persönliche, familien-, kulturell-, religions-, bevölkerungs- oder gruppenmässige Mentalität usw.

Die Mentalität entspricht einer gewissen bewusstseinsmässigen Einstellung, Gesinnung und Haltung, die auch durch gewisse Verhaltens- und Vorgehensweisen geprägt ist, die sehr vielfältig sind, wie z.B. in Formen wie:

Arbeit-Mentalität,
Faulheit-Mentalität,
Wahnglauben-Mentalität,
Sparsamkeit-Mentalität,
Hass-Mentalität,
Mitfühl-Mentalität
Toleranz-Mentalität
Respekt-Mentalität
Rache-Mentalität,
Lügen-Mentalität,
Verleumdung-Mentalität,
Kriminalität-Mentalität,
Tötung-Mentalität,
Sucht-Mentalität,
Feigheit-Mentalität,
Grössenwahn-Mentalität,
Selbstüberhebung-Mentalität,

Selbstherrlichkeit-Mentalität,
Besserwisserei-Mentalität,
Volks-Mentalität
usw. usf.

Grundsätzlich kann auch spezifisch von der Mentalität eines Volkes, einer Gruppierung oder einer Sippe usw. gesprochen werden, wobei aber niemals etwas verallgemeinert werden darf, weil das in keiner Art und Weise richtig ist, denn jede einzelne Mentalität ist individuell in bezug auf den einzelnen Menschen zu bewerten, weil jeder einzelne Mensch für sich persönliche Mentalitätswerte erschafft, auch wenn er danebst mit einer Gruppen- oder Volksmentalität verbunden ist. Folgedem muss also auch innerhalb einer Gruppe von Person zu Person voneinander unterschieden werden. Daher bedingt es eigentlich, dass in bezug auf die Mentalität mehr vom einzelnen Menschen gesprochen werden sollte als eben von einer Gruppen-, Sippen- oder Volks-Mentalität usw.

Kognitivität

Kognitivität ist in bezug auf die Lernmethoden und deren Mangelhaftigkeit gleichermassen zu beurteilen wie die Lernmethoden hinsichtlich der Moral und Mentalität. Die Kognitivität ist in ihrer Form die Eigenschaft der Bewegung resp. der Funktion, die in bezug auf die eigentliche Kognition verschiedene kognitive Prozesse umfasst, die eine übergeordnete Aufgabe erfüllen. Diese Aufgabeerfüllung besteht in erster Linie in den Werten der wahrzunehmenden Achtsamkeit und Aufmerksamkeit, die als Grundwerte im weiteren Fortgang das Lehren und Bilden von Verstand, Vernunft und Intellekt ermöglichen, und zwar im Zusammenwirken der Werte Lernen, Sprache, logisches resp. folgerichtiges Denken, das daraus hervorgehende Erkennen der Richtigkeit der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit. Der sich daraus weiter ergebende Fortgang erfolgt in Form einer Entwicklung neuer bestimmter Werte, die durch die sich bildende Entscheidungsfähigkeit gestärkt werden und dadurch den Intellekt formen, und zwar je nachdem, wie alles durch das Ganze des bewussten Lernens durch Verstand und Vernunft entwickelt wurde. Und erst dadurch wird es möglich, dass in verstand-vernunftmässiger Weise durch den Intellekt etwas in eine bestimmte Verhaltensweise und in ein ebenfalls bestimmtes Handeln und damit auch in ein Erleben umgesetzt werden kann, woraus sich dann eine Erfahrung bildet. Allein durch diesen gesamten Werdegang ergibt sich dann gesamthaft alles als Faktor Intelligenz, in die sich alles einlagert und damit das Gedächtnis von Verstand, Vernunft und Intellekt resp. des Intelligentums, des Intelligentseins bildet.

Intelligenz, das muss klar sein, hat nichts mit dem Intellekt resp. dem Intelligentum resp. dem Intelligentsein zu tun – auch wenn sie stets im Zusammenhang mit Verstand und Vernunft genannt wird. Die Intelligenz beinhaltet einzig den Wert ‹Gedächtnis› in bezug auf alles Wissen von Verstand, Vernunft und Intellekt, wobei dieser Faktor Intelligenz resp. Gedächtnis inaktiv ist und nichts als einem Wissensspeicher entspricht, der letztendlich gleichnismässig nur wie ein Wissenslexikon genutzt, jedoch an und für sich nicht zur Umsetzung des inhaltlichen Wissens eingesetzt werden kann. Dies nämlich ist einzig dem Intellekt vorbehalten, der das Intelligentum resp. das Intelligentsein in sich trägt und damit auch der Selbstaktivität sowie der Aussenaktivität fähig ist, wodurch äussere Verhaltensweisen und ein äusseres Handeln möglich sind.

Die Kognition fundiert in einem verhaltenssteuernden System, das dem Menschen ermöglicht, abstrakt zu denken und dadurch Verstand und Vernunft zu lernen, aufzubauen und zu entwickeln, wobei dieses System auch eine Umgestaltung resp. Umformung ausübt, und zwar hinsichtlich äusserer und innerer Wahrnehmungen aller Art.

Aus vielfältigen äusseren Faktoren und inneren Regungen werden selbst jotafeinste Stimuli wahrgenommen, die sich erweiternd entwickeln und zu Impulsen werden, wie zu Inspirationen, Ideen, Vorstellungen, Einbildungen, Glauben, Illusionen oder Phantasien usw., woraus sich je nach Verstand und Vernunft logische oder unlogische, negative oder positive und damit falsche oder richtige Informationen als Verarbeitungsabfolge ergeben. Diese werden kettenfolgemässig zu logisch-gedanklichen Satzkonstruktionen herangebildet, die den eigentlichen konstruktiven Gedankenformen entsprechen und in weiterer Folge sachentsprechende Gefühlsregungen erschaffen, die selbsttätig auf die Psyche übertragen werden, auf diese einwirken und sie je gemäss der entsprechenden Gefühlsart in positiver oder negativer Modalität beeinflussen und prägen.

Die logisch-gedanklichen Satzkonstruktionen resp. die konstruktiven Gedankenformen, durch die in ihrem jeweiligen Wert Verstand und Vernunft gelernt, gebildet und geprägt werden, führen zu deren umfänglicher Essenz resp. zu deren Erkenntnissen usw., die sich im Intellekt einlagern und diesen zur Aktivität und Ausführung befähigen. Folgedem befähigen alle in dieser Weise erarbeiteten konstruktiven Gedankenerrungenschaften den Menschen, alles in seinem Inneren – gedanklich, gefühlsmässig, psychisch – und auch im Äusseren verhaltens- und handlungsmässig nachzuvollziehen und umzusetzen. Die dem Intellekt zugegebenen Informationen aller Lernwerte aus dem Verstand und der Vernunft – die dem gesamten Entwicklungspotential jeder Art und Weise entsprechen, wie Fähigkeiten, Gesinnung, Verhaltensweisen, Handeln und Wollen, Initiative und alle erdenklich möglichen Werte in jeder Beziehung – werden als äquivalente Aktivenergie im Intellekt einge-

lagert und vermitteln dem Menschen die Fähigkeit und Möglichkeit, einerseits jederzeit nach innen tätig zu werden – gedanklich-gefühlsmässig –, anderseits auch nach aussen – verbal sowie durch entsprechende Verhaltensweisen und ein entsprechendes Handeln –, folglich alles nachvollzogen und umgesetzt werden kann. Dies im Gegensatz zur Intelligenz, die nur einem reinen Verstand-Vernunft-Gedächtnis entspricht und absolut inaktiv und damit in keiner Art und Weise zu Anregungen oder zu direkten Verhaltensweisen oder Handlungen fähig ist, denn dies ist einzig und allein dem Intellekt vorbehalten, der durch die in ihm eingelagerte Erkenntnis-Wissens-Essenz die Höhe und Entwicklung von Verstand und Vernunft offenbart und das Intelligentum resp. das Intelligentsein des Menschen bestimmt. Und allein daraus können die Fähigkeiten, Erkenntnisse, das Wissen, die Gesinnung, Geschicklichkeit, die Werte der Verhaltensweisen, des zweckvollen Handelns und alle sonstigen Werte abgeleitet und bewertet werden.

Allein durch das Leistungsvermögen des allzeitig hochaktiven Intellekts – der in keinerlei Zusammenhang mit der völlig inaktiven Intelligenz steht, die nur dem aktivlosen Verstand-Vernunft-Gedächtnis entspricht – kann der Intellektquotient (IQ) resp. die Kenngrösse des intellektuellen Wertes ermittelt werden. Was gegenteilig jedoch die differentialpsychologischen Intelligenzquotienten-Ermittlungen betrifft, die auf der Erde gang und gäbe sind, so entsprechen diese im gesamten einem blanken Unsinn, der die völlige Unkenntnis der irdisch-psychologischen Wissenschaft in bezug auf das gesamte Wirken von Verstand, Vernunft, Intelligenz und Intellekt offenbart. Das ganze Diesbezügliche beweist für jeden verstand-vernunftmässig klardenkenden Menschen die völlig falschen irreführenden Ansichten und Vermutungen der irdischen Psychologiewissenschaft, in der nicht einmal ein Anflug von effectiver Erkenntnis in bezug darauf existiert, worauf und worin die Ursprungswerte und Fortbildungswerte beruhen, die zur Ergebnisessenz führen. Und allein schon dieser Mangel an Erkenntnis und Wissen lässt eine wahre Psychologie nicht Wirklichkeit werden. Doch für eine solche fehlen auch die tatsächlichen Grundlagen überhaupt und lassen keine wahre Erkenntnisse dafür zustande kommen, wie die verschiedenen Faktoren in bezug auf die folgerichtige Arbeit, Aufarbeitung und Entwicklung von Grund auf für eine wahre psychologische Bewertung überhaupt funktionieren.

Effectiv herrscht in der irdischen Psychologiewissenschaft auch keine effective Erkenntnis vor in bezug darauf, wie unendlich vielfältig der Intellekt des Menschen durch Verstand und Vernunft tatsächlich in seinem Umfang und in seiner Gelehrsamkeit sowie in seinem Umfangbereich wirklich ist. Also ist auch nicht bekannt, wie er gelehrt und dadurch das Intelligentum hoch gebildet werden kann, wie folgedem auch der Grad

resp. der Quotient des Intelligentseins des Menschen einzig und allein nur durch das Wissensmass des aktiven Intellekts bestimmt werden kann – nicht jedoch durch die inaktive Intelligenz, die nicht mehr und nicht weniger als nur einen Datenspeicher verkörpert, der wie ein Wörterbuch einzig Begriffsdaten der Verstand-Vernunftergebnisse sammelt, anhand deren der Intellekt aktiviert und dessen umfangreiches Wissen sowie Erfahrungen, Fähigkeiten und Umsetzungsmöglichkeiten genutzt und intuitiv-, inspirations-, gedanken-, gefühls- und psychemässig sowie ideen-, handlungs-, tätigkeits- und verhaltensgemäss usw. umgesetzt und verwirklicht werden können.

Ptaah:

315. Du sprichst auch die Feigheit an, die auch ich darin sehe, weil die diesbezüglich gegenüber sich selbst verantwortungslosen Erdenmenschen ihre Gedanken und Gefühle nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit nicht auf die natürlichen Gesetze und Gebote ihrer Intellektentwicklung und damit auch nicht auf eine korrekte Lebensführung ausrichten.

316. Diese Feigheit ist jedoch auch von Angst geprägt, wobei diese beiden Faktoren aber von den davon Befallenen nicht wahrgenommen werden und sie deshalb bestreiten, was wiederum dazu führt, dass diese Erdenmenschen – ganz gleich ob sie von einem religiösen Glaubenswahn befallen oder ob sie Selbstwahnungläubige sind – in ihrer Feigheit und Angst sich nicht aufraffen wollen, sich ihrer selbst zu bedenken, um sich klar zu werden, wer, wie und was sie wirklich in sich selbst sind, wie aber auch, wie verantwortungslos unzulänglich sie in ihrem Verstand, Intellekt und in ihrer Vernunft einhergehen, weil sie diese nicht durch ein massgebendes Lernen bilden und erweitern.

317. Dies, weil ihre diesbezüglichen hohen Werte nicht durch Lernen und Bildung geprägt und sie daher unfähig sind, ihre Angst und Feigheit in sich selbst zu bekämpfen.

318. Dies geschieht beim Erdenmenschen, wenn er von einem religiösen feigen, angstvollen Glaubenswahn befallen und ohne Selbstbestimmung und daher ohne wahre eigene korrekte und gesunde persönliche Meinung, Selbstinitiative und daher auch ohne gebildeten Verstand und ohne wahre Vernunft einhergeht.

319. Gleichermassen geschieht dasselbe bei einem selbstglaubenswahnbefallenen, feigen und angstvollen Erdenmenschen, der in einem persönlichen Glaubenswahn lebt, der in jedem Fall mit einer überheblichen und grössenwahnähnlichen Selbstüberhebung sein Leben lebt und ebenfalls von Feigheit und Angst und ebenso äusserst mangelhaft hinsichtlich Verstand und von fehlender Vernunft geprägt ist, wie dies auch beim Religionsglaubenswahn gegeben ist.

320. Dadurch ist sowohl der Erdenmensch als Religionswahngläubiger, wie aber auch als persönlich Selbstwahngläubiger in seiner Angst und Feigheit in seiner überheblichen Wahngläubigkeit unfähig, sich selbst zu ergründen und zu erkennen, folglich er in sich nicht erkennen, nicht erleben und nicht erfahren kann, wer, wie und was er in sich resp. in seiner Persönlichkeit und deren Wesen grundsätzlich ist, wie du das sehr präzise erklärst.

Billy:
Das ist tatsächlich Fakt, doch nun ist eigentlich nur noch der Begriff Ethos etwas näher zu erklären, der in seinem Ursprung von Nokodemion erschaffen wurde und in seiner Ursprache **Weise** bedeutet resp. **Weisheit,** wobei dieser Begriff bereits zur mediterran-vorderasiatischen Zeit durch den Plejaren Isobron auf die Erde gebracht und gelehrt wurde, der als Schriftkundiger mit anderen zusammen auch die Schrift in vielfältigen Formen und Sprachen zur Erde brachte, die in vielen irdischen Völkern in verschiedensten Formen und Schriftsprachen verbreitet wurden. Also werde ich das Ganze völlig neu ausarbeiten und für die Erdlinge derart ausführen, dass es von ihnen verstanden werden kann. Auch diesbezüglich ist es aber so, dass viele Fragen offen bleiben müssen, weil ich nicht einen Wälzer schreiben und alles bis in die letzten Einzelheiten beschreiben kann, denn dies wird nur durch mündliche Fragen und Antworten möglich sein. Daher wäre es gut und richtig, wenn solche Gespräche aufgezeichnet und später ins Reine geschrieben werden könnten, was aber schwierig sein wird.

Ethos

Ethos als Grundbegriff der Ethik und Moral

Das ethoische Bewusstsein und die Ethoswerte

Ethos: Der Begriff Ethos, der grundsätzlich als Bewusstsein aller umfänglichen sittlichen Werte und als geprägte Gesinnung der Gesamthaltung des Menschen und damit als dessen umfängliches ethisches Grundbewusstsein erklärt werden kann, umfasst gesamthaft sehr viel mehr, als dies von den philosophischen und psychologischen irdischen Wissenschaften erfasst, verstanden und erklärt wird. Werden diese nämlich betrachtet und seziert, dann ist klar zu erkennen, dass aus irdisch-philosophisch-psychologischer Sicht das Ganze der Ethos-Ethik-Morallehre, wie sie Nokodemion erschaffen hat, nicht verstanden worden ist und bis heute völlig verfälscht verbreitet wird. Nebst dieser Tatsache wurde diese Lehre seit alters her auch durch völlig irre und wirre Interpretationen von Besserwissern ebenso verfälscht, wie das auch in heutiger Zeit weiterhin getan wird, weil sich alle Besserwissenwollenden

eben gescheiter wähnen als der eigentliche Urheber der Lehre selbst. Wie heisst es doch: «Das Küken will immer gescheiter sein als das Huhn.» Aber diese Tatsache wird von den ‹studierten› Besserwissern mit Sicherheit nicht anerkannt werden, weil sie auf ihren auf Hypothetik resp. auf Vermutungen aufgebauten resp. ‹erstudierten› Doktortiteln beharren werden und sich als mehr meinen, als alle jene Menschen, die ohne solche hochtrabende Titel ihr Leben und Dasein fristen. Also werden sie mich als titellosen Laien beschimpfen und weiterhin in ihrem Wahn verharren, infolge ihres Doktortitels alles besser zu wissen, eben weil sie ‹Studierte› sind, folglich sie weiterhin die Lehre des Nokodemion verfälschen werden, weil sie diese von Grund auf nicht verstehen, ja gar nicht verstehen können, weil sie im Glaubenswissenfimmel den Weg zur Logik resp. Folgerichtigkeit nicht finden. Demgemäss wird ihre Weise darin beruhen, mich zu beschimpfen und als Unwissenden und Unstudierten in den Boden zu stampfen, um sich vor dem Volk mit ihren Titeln grossmachen und sich von ihm als ‹Wissende› schimpfen lassen zu können.

Nun, es muss verstanden werden, dass die Philosophiewissenschaft und Psychologiewissenschaft derart, wie diese von den früheren Philosophen usw. gelehrt und erklärt wurden und auch in der heutigen Zeit von den irdischen ‹Fachkräften› verstanden und gelehrt werden, äusserst mangelhaft sind und nicht das aussagen, was den Werten der uralten Lehre entspricht, wie diese von Nokodemion erschaffen wurde. Was er lehrte, ergibt sich nämlich in allen Gesinnungswerten, die in sich als Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit in hochwertiger Achtbarkeit fundieren, die dem Menschen seine Ethik und Moral bestimmen, die sich besonders aus dem Grundbegriff Ethos wie folgt ergeben: Der Begriff Ethos – das **Weise** resp. die **Weisheit** – ist gemäss der Lehre von Nokodemion als Haupt- und Urbegriff auf alles und jedes Existente bezogen, und daher grundsätzlich auch als Bewusstsein aller umfänglichen sittlichen Werte und als geprägte Gesinnung der Gesamthaltung des Menschen zu verstehen. Zudem lehrt die uralte Ethos-Lehre von Nokodemion, dass das Ethos als Grundbegriff der Ethik und Moral alle jene Werte beinhaltet und bestimmt, die durch die Ethik und Moral zur Geltung gebracht werden. Das bedeutet, dass ohne die Ur-Grund-Werte des Ethos weder Ethik noch Moral gegeben sein und also weder existieren noch angewendet werden können.

Was die Ethoslehre, Ethiklehre und Morallehre betrifft, wie diese durch die irdischen Philosophielehren seit alters her verbreitet und gelehrt werden, ist strengstens zu beachten, dass diesbezüglich – gemäss Nokodemion, der Urheber der Ur-Ethos-Ethik-Morallehre war – die irdisch-philosophischen Auslegungen, Darlegungen, Erklärungen und Lehrmomente in bezug auf die Definierung des Ethos und der Ethik und Moral schon seit alters

her falsch analysiert, bewertet und charakterisiert, begründet, dargestellt und ausgelegt werden. Damit ist das Ethos, resp. das Weise resp. die Weisheit, als umfängliches ethoisches Bewusstsein zu erklären, das gesamthaft sehr viel mehr umfasst, als dies von den philosophischen und psychologischen irdischen Wissenschaften erfasst, verstanden und erklärt wird. Also ist zu verstehen, dass die Philosophiewissenschaft und Psychologiewissenschaft von den früheren Philosophen usw. infolge ihres Unverstehens hinsichtlich der Ethos-Ethik-Morallehre von Nokodemion ungenügend und teils auch falsch gelehrt wurde. Tatsache ist daher, dass diese, die gleichermassen auch in der heutigen Zeit von den irdischen ‹Fachkräften› teils falsch verstanden und auch dieserart missgelehrt wird, äusserst mangelhaft ist und nicht das aussagt, was den Werten der uralten Ethos-Ethik-Morallehre entspricht, wie diese von Nokodemion erschaffen wurde. Was er lehrte, ergibt sich nämlich in folgendem: Im erweiterten Sinn muss unter dem Begriff Ethos die Beweisführung und die Logik resp. Folgerichtigkeit aller dem Menschen möglichen und bestimmten Ausdrucksformen seiner Gedanken-Gefühls-Psycheregungen sowie seiner Handlungs- und Verhaltensweisen verstanden werden. Dazu gehören alle Aus-drucksformen und Eigenarten, die vom Menschen genutzt werden und auch seine sittliche Gesinnung resp. Ethik und deren Ausführen bestimmen, wie auch deren Ausüben und Umsetzen als Werte der Moral. Dabei sind diesbezüglich und dieserart in hauptsächlicher Weise alle hohen Werte zu verstehen, die aus der Lehre von Nokodemion wie folgt aus dem Grundbegriffsblock der sehr weitumfassenden Werte-Definitionen in bezug auf den Ethos-Wertinhalt genannt werden. Aufgeführt als Liste, umfassen diese Ethos-Werte alle notwendigen Faktoren, um ein Bestehen in menschenwürdiger Form zu gewährleisten, wobei zumindest das Gros dieser Werte hier aufgeführt werden soll, wobei ich jedoch nicht in Anspruch nehme, umfänglich sämtliche Werte zu nennen.

Nochmals einiges Weitere zum Unterschied Ethos, Ethik und Moral

‹Ethos› entspricht sittlichen Werten, einer vom Bewusstsein erschaffenen geprägten Gesinnung, resp. einer gesitteten Gesamthaltung, was einem ethischen Bewusstsein entspricht. Je höher der Wert des Ethos ist, resp. je umfänglicher die einzelnen sehr vielfältigen Gesinnungsfaktoren sind, desto höher ist der Charakter und damit das ethische Verhalten gebildet, folgedem also ein hohes Ethos auch ein hohes ethisches resp. charakterstarkes Handeln und Verhalten des Menschen bestimmt.

Das Ethos entspricht gemäss Nokodemion, dem Erschaffer der Ethos-Ethik-Morallehre, in seinem umfassenden Wert einer Sammlung von Vorlagen in bezug auf Gesinnungs- resp. Gesamthaltungsfaktoren, die vom Bewusstsein geprägte sittliche Werte als ‹ethisches Bewusstsein› vermitteln, die zu Charakterwerten ausgearbeitet werden und als Ethik im Sinne der Gesamtheit sittlicher Normen und Maximen umgesetzt und ver-

wirklicht werden. All diese Werte entsprechen einer verantwortungsbewussten Einstellung des Menschen – insofern er sich diese aneignet, nachvollzieht und verwirklicht. Ist das der Fall, dann entspricht das Ethos der Grundsubstanz zur Bildung der Ethik und diese wiederum zur Nachvollziehung resp. Verwirklichung und Erfüllung der Moral, wobei die Moralität durch die charaktergeprägte Sittlichkeit und das Pflichtbewusstsein und Pflichtgefühl sowie durch die Pflichttreue und das Verantwortungsbewusstsein ausgeübt und nachvollzogen wird.

Das Ethos bildet vorgängig grundsätzlich die einzelnen, den ethischen Charakter prägenden Faktoren, die, werden sie genutzt, geformt und zum Charakterwert erarbeitet, zur Lebensgewohnheit werden. Die Ethik als sittliche Disziplin ist im Ethos begründet und vermittelt auch ein Überkommen, um alles kritisch zu reflektieren resp. zu prüfen und vergleichend darüber nachzudenken.

Das Ethos entspricht einem Wertfaktorenblock sehr vielfältiger Eigenschaften und Qualitäten, die als Grundfaktoren zur Bildung des Charakters unumgänglich sind und gemäss diesem die Ethik resp. das ethische Bewusstsein bestimmen. Dieses ist wiederum nicht nur für das Verhalten des einzelnen Menschen massbildend und massvorgebend, sondern auch für das gesamte Ethos-Ethik-Moralgefüge der Gesellschaft und der gesamten Menschheit. Als letzte Wandlungsform aus dem Ethos geht über die Ethik die Moral hervor, die als moralische Verhaltensweise zum Ausdruck kommt, und zwar auch bestimmt für die gesamten sozialen Institutionen, und zwar objektiv als Sitte und subjektiv als Charakter. Die sehr vielfältigen und zu erlernenden hochwertigen Grundfaktoren des Ethos, die unumgänglich zur Charakterbildung notwendig sind, bestimmen und konstituieren resp. organisieren dabei grundlegend auch die Einheit jeder sozialen Gemeinschaft und stabilisieren diese, wobei sie jedoch andere Gemeinschaften auch abgrenzen.

Die Begriffe ‹Ethik› und ‹Moral› sind nicht das Gleiche, jedoch entsprechen sie Synonymen für ein richtiges Verhalten.

‹Moral› bedeutet soviel wie ‹Sitte› oder ‹Vorschrift›, was für den Menschen einen konkreten Handlungsrahmen für ein angebrachtes Verhalten vorgibt. Eine Moralvorstellung an sich bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass sich der Mensch auch nach den vorgegebenen Regeln usw. richten muss, denn grundsätzlich gilt in jedem Fall die persönliche Meinung, Entscheidungs- und Handlungs- und damit die Verhaltensfreiheit in bezug auf das Wie, Wann und Ob.

‹Ethik› bedeutet Charakter, und im Gegensatz zur Moral geht es bei dieser nicht um einen Verhaltenskodex an sich, sondern um die Analyse verschiedener Moralvorstellungen, die sich vom ‹Ethos› ableiten, woraus äusserst umfangreiche Werte hervorgehen, gemäss denen der Mensch seinen Charakter bilden und gemäss diesem seine sittlichen Normen auf-

bauen und diese als ‹Moral› resp. ‹moralisches Handeln› nachvollziehen und verwirklichen kann. In dieser Weise kann die Ethik quasi als Moral-Wissenschaft bezeichnet werden.

Nebst der grundlegenden Moral, wie sie Nokodemion erschaffen hat, existieren noch viele andere Moralen, wie z.B. in den Religionen, der Politik und Gerechtigkeit sowie in der Moraltheologie, Moralpsychologie und der Moralsoziologie usw. Grundlegend kann es aber in bezug auf den Begriff Ethik nur eine Moral geben, und zwar egal wie viele Unterarten daraus gemacht werden und wie verschieden diese gemäss der daraus resultierenden Art sind. In dieser Weise kann das Ganze in etwa mit der Artenvielfalt verglichen werden: Obwohl es Dutzende, Hunderte, Tausende, Zigtausende oder gar Millionen von verschiedenen Arten irgendwelcher Lebewesen gibt, existiert von jeder Art einer bestimmten Lebensform nur eine einzige Gattung. Und dies ist auch so in bezug auf die Ethik, die absolut nur die eine einzige Ur-Grundform hat, die dem ‹sittlichen Bewusstsein› entspricht, wie dieses durch die Lehre von Nokodemion fixiert ist.

Daher kann es auch nur eine einzige ‹ethische Lehre› geben, und zwar auch dann, wenn sogenannte Forscher, Philosophen und Wissenschaftler irr und wirr zu unterschiedlichen Ergebnissen gelangen. Grundsätzlich müssen sie sich nämlich alle trotz ihrer unsinnigen Unterschiedlichkeiten mit dem Hintergrund und der Lehre des Ethos, der Ethik und Moral auseinandersetzen, und zwar so, wie alles von Nokodemion vorgegeben ist. Und dass dabei das Heer der Forscher, Philosophen und Wissenschaftler irr und wirr einen Höllenblödsinn zusammendenkt und entgegen der effectiven Ethos-Ethik-Morallehre unsinnige Vermutungen anstellt und alles nach Strich und Faden völlig falsch definiert, das zeugt einzig von einem Bild der Besserwisserei und der Überheblichkeit, des Grössenwahns und der Einsichtslosigkeit.

Die Ethos-Ethik-Morallehre ist seit der Zeit von Aristoteles ja hauptsächlich in der Philosophie beheimatet und hat seither zu unglaublich dummen Behauptungen, Falschlehren und zu betörend blöden Blüten geführt, die klare Beweise liefern und deren genug sind, dass kaum noch etwas Wahres davon übrig ist, was von der Ethos-Ethik-Morallehre der Urlehre gebracht wurde. Allein das, was das Ethos betrifft, so ist dazu zu sagen, dass in der heutigen Zeit überhaupt nicht mehr bekannt ist, welch grosse Vielzahl von bestimmenden und wichtigen Gesinnungs- resp. Gesamthaltungsfaktoren in diesem enthalten und von ausschlaggebender Bedeutung und Wichtigkeit sie sind. Doch schon zur Zeit von Aristoteles wurden diese Werte von ihm unterschlagen, weil er sie nicht zu verarbeiten vermochte und sie deshalb einfach nicht in seine Gedankenarbeit mit einbezog.

‹Moral› entspricht der praktischen Anwendung der aus dem Ethos hervorgehenden Ethik resp. der sittlichen Gesinnung. Jede moralisch exakte

und richtige verbale Äusserung, Erklärung, jeder Tadel und jede Rhetorik, und zwar egal in welcher leisen oder lauten Tonlage dargebracht, kann nur richtig, gerecht und korrekt sein. Und dies trifft auch zu für jede Handlung und Verhaltensweise, die den moralischen Grundwerten entspricht.

Grundsätzlich ist unter effectiver sittlich gesinnter Moral ein Normensystem einer verbal richtigen Rhetorik und ein sittlich gesinnungsmässig richtiges Handeln und Verhalten zu verstehen, das grundsätzlich für jeden einzelnen Menschen Gültigkeit haben sollte. Leider ist es aber so, dass das Gros der irdischen Menschheit die Ethos-Ethik-Morallehre weder kennt, lernt noch befolgt, folgedem weltweit Lieblosigkeit und vielerlei Hass vorherrschen, wie Unfrieden, Disharmonie, Ungerechtigkeit, Unrechtschaffenheit, folgedem Kriege, Terrorismus und Verbrechen an der Tagesordnung sind. Dabei spielt die Gotteswahngläubigkeit die mächtigste und schaurigste Rolle, denn jeglicher Glaubenswahn predigt Liebe, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit, doch bei jeder Gelegenheit flippen die Wahngläubigen aus und morden andere Wahngläubige oder Widersacher usw., wenn sie sich benachteiligt oder beleidigt fühlen. Sobald ihnen nämlich ‹eine Laus über die Leber kriecht›, drehen sie durch und verfallen der Feindschaft, dem Hass, Mord und Totschlag und allem Bösen, bis hin zu Krieg und Terror.

Im Gegensatz zum subjektiven Urteil, zum Beispiel in bezug auf Reichtum, Titel oder Ansehen usw., sollten wahrheitlich richtige, wertige und menschenwürdige Moralen grundsätzlich für alle Menschen gelten, doch das ist leider bei der Erdenmenschheit nicht der Fall. Dies darum, weil das Gros religiösen Wahngläubigkeiten verfällt und nicht willig ist, sich der Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit zuzuwenden, die nach Liebe, Frieden, Harmonie, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit sowie nach Gleichheit aller Menschen ausgerichtet ist. Dadurch ergibt sich, dass in der Erdenmenschheit verschiedenste Normensysteme existieren, die logischerweise auch verschiedene Moralen haben, wobei diese Arten von Moralen aber völlig schöpfungsfremd, mörderisch und zerstörerisch sind und vielartiges Leid sowie unzählige Tode über die Erdenmenschheit bringen.

Gesamthaft wird mit der Erfüllung des Ethos die ‹sittliche Gesinnung› des Menschen verstanden, wobei dieses Verstehen aber gemäss dem durch Nokodemion gelehrten Ethos nicht all dem entspricht, was aus seiner Ethos-Lehre hervorgeht. Diese nämlich ist erweitert auf die Gedanken-Gefühls-Psychewelt des Menschen, wie das persönliche weitumfassende Ethos eines Menschen resp. einer Person sich auch auf jede zwischenmenschliche Beziehung, auf jede Familie, Freundschaft, Bekanntschaft, jegliche Gemeinschaft, weltliche Gruppierung, spezielle soziale Gruppe, jede Lern- resp. Schulgemeinschaft usw. bezieht und als allumfassend verstanden werden muss. Dabei ist gesamthaft auch der Umgang mit der

gesamten Natur und deren Fauna und Flora mit einbezogen und praktisch alles Existente überhaupt, folgedem nichts vom Ethos ausgeschlossen sein kann. Beim Ethos handelt es sich um die nur positiv und wertig fundierten Grundwerte, die in der Ethik und Moral zum Tragen und zum Ausdruck kommen, wobei sie als reine vom Bewusstsein ausgehende kraftvolle Gedanken und daraus resultierende Gefühle als hohe sittliche Werte geformt sind. Diese wiederum entsprechen im Sinn des Ethos resp. dem ‹Weise› resp. der Weisheit einer reinen positiven, ehrwürdig geprägten Gesinnung und Gesamthaltung und damit dem ethischen Bewusstsein. Dieses ist im Sinn der gesamtheitlichen Einstellung und Wahrnehmung bewusst darauf ausgerichtet, dass alle sittlichen Normen und Maximen resp. Einstellungen, Leitsätze, Motti, Regeln und Verhaltensweisen verantwortungsbewusst positiv, gut und in hohen Werten gepflegt werden, wie diese dem Ethos zugrunde liegen.

Der Begriff Ethos, wie er von Isobron gelehrt wurde, entspricht dem Bewusstseinsverhalten hinsichtlich sittlicher Werte, die als geprägte Gesinnung und Gesamthaltung das ethische Bewusstsein bilden und zum Ausdruck bringen, was dann durch die Anwendung der Moral nachvollzogen und verwirklichend umgesetzt wird. Ein hohes Ethos bestimmt umfänglich auch ein hohes und gerechtes Rechtbewusstsein, wie auch ein korrektes und rechtschaffenes ethisches und moralisches Handeln.

Wird der philosophische Begriff Ethos genau betrachtet und definiert, dann bezeichnet und bedeutet er für den Menschen als einzelnen vorgängig seine ihn prägende ehrwürdige Lebensgewohnheit sowie sein ehrwürdiges Lebensverhaltensprinzip. Das Ethos als philosophische Disziplin begründet und bestimmt für den rechtschaffen und verantwortungsbewusst lebenden Menschen das altüberkommene kritische Reflektieren der umfassenden hohen Werte des Ethos, die durch die Ethik und Moral ausgelebt und zur Geltung gebracht werden.

Die hohen Ethoswerte stehen nicht nur als Grundlage für das ethische und moralische Verhalten des einzelnen Menschen, sondern auch für das gesamte Gefüge der menschlichkeitlichen Verhaltensweisen, wie aber auch für die gleicherart umfassenden Werte, die auch für jede soziale Institution gelten muss, in der er lebt. Objektiv gesehen bedeutet dies, dass der Mensch subjektiv als Charakterfester, Sittsamer und Moralfester in der gesamten Umwelt sein Leben führen soll. Effectiv wird erst durch die Werte des Ethos und die Ausübung der daraus hervorgehenden und sich verwirklichende Sittsamkeit und Moral die Einheit zu einer persönlichen Generierung in bezug auf eine gesunde und rechtschaffene persönliche Selbstanerkennung ohne Schimpf und Schande geschaffen.

Nur dadurch wird es möglich, dass sich der Mensch in effectiv friedlicher, harmonischer, freiheitlicher, liebevoller und ehrlicher, verbindender, rechtschaffener und integrer Weise problemlos mit einem oder mehreren

anderen Menschen zusammentun oder sich in einer bestimmten sozialen Gemeinschaft konstituieren, stabilisieren sowie von anderen ungleichen und für ihn oder andere Menschen schädlichen Gemeinschaften irgendwelcher Art ab- und ausgrenzen kann.

Die klassische Rhetorik der drei Werte nach Aristoteles muss völlig ausgeschlossen werden,
denn im Gesamten hat seine klassische Rhetorik in bezug auf Richtigkeit und Recht keinerlei
Wert, sondern muss in völlig anderer Weise gedeutet und verstanden werden:

1.

Erstens, weil diese nämlich das Ethos fälschlich als eine von drei Arten der Überzeugung
bezeichnet, was grundfalsch ist, denn jegliche Überzeugung entspricht einem zwangsmässig
indoktrinierenden Überreden, weil dem Menschen durch die Autorität der Sprecherperson
eine angebliche Glaubwürdigkeit in Form eines moralischen Appells vorgegaukelt wird.

2.

Zweitens wird das Pathos als rhetorisches Überzeugungsmittel benutzt, um durch
rednerische Gewalt und emotionalen Appell indoktrinierend etwas Bestimmtes,
Gewolltes und Gewünschtes anzustreben, durchzusetzen und zu gewinnen.

3.

Drittens wird der Logos resp. die Folgerichtigkeit und Beweisführung als unfehlbares
‹geistiges› Vermögen hervorgehoben, was z.B. Vernunft hervorbringen soll, weil
dies ferner auch ein allgemeines Prinzip einer Weltvernunft oder eines
Gesamtsinns der Wirklichkeit sein soll. – Wo dabei allerdings Logik
und Vernunft, Weltvernunft und letztlich auch Verstand und
ein Gesamtsinn erkennbar sein soll, das fragten sich wohl
auch schon die kreuzdummen Götter der Antike.

Was nun jedoch die wichtigsten Wertebegriffe und Wertesysteme des Ethos zur Erarbeitung der Gesinnung, der gesitteten Gesamthaltung resp. zur sittlichen Gesinnung sind, führe ich nur die hauptsächlichsten und massgebendsten sowie wichtigsten Begriffe und Synonyme als Übersicht in folgender Weise auf:

Brauchtum, Benehmen, Liebe, Menschlichkeit, Werterkenntnis, Empathie, Freundschaft, Freundlichkeit, Vertrauen, Hingabe, Zuversicht, Akzeptanz, Güte,
Zuneigung, Ästhetik, Selbstbewusstsein, Aktivität, Agilität, Sittlichkeit, Umgangswert,
Gesinnungswohlstand, Lebensbalance, Zufriedenheit, Fairness, Fleiss, Freude, Interesse,
Selbstvertrauen, Zivilcourage, Tapferkeit, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit, Schönheit, Klarheit,
Vernunftvermögen, Intelligentum, Charakter, Pflichtbewusstsein, Zielstrebigkeit, Hasslosigkeit,
Pflichttreue, Verantwortungsbewusstsein, Verantwortungsgefühl, Beständigkeit, Aufmerksamkeit,
Selbstwertsinn, Achtsamkeit, Anerkennung, Ehrenfülle, Authentizität, Besonnenheit, Gemütlichkeit,
Altruismus = selbstlose Denk- und Handlungsweise, Uneigennützigkeit, Anstand, Liebenswürdigkeit,
Anmut, Höflichsein, Intuitivsein, Hoffnung, Wachsamkeit, Gerechtsein, Fürsorglichkeit, Edelmütigsein,
Aufgeschlossenheit, Ausgeglichenheit, Ausgewogenheit, Beharrlichkeit, Bescheidenheit, Freiheitlichkeit,
Optimismus, Lernfähigkeit, Autonomität, Sicherheit, Rechtmässigkeit, Individualität, Respekt, Apartsein,
Wissen, Lerntüchtigkeit, Geduld, Beistandsbereitschaft, Geruhsamkeit, Entscheidungsfreudig, Sensibilität,
Gierlosigkeit, Pflichtgefühl, Dankbarkeit, Fröhlichkeit, Gelassenheit, Friedlichkeit, Professionalität, Humor,
Edelmut, Konfliktbewältigungsfähigkeit, Zielstreben, Charakteristik, Etymologiekenntnis, Methodik, Treue,
Initiative, Loyaliät, Effizienz, Weisheit, Toleranz, Legitimierung, Rhetorik, Kommunikation, Lehrnbemühen,
Huld, Logikvermögen, Flexibilität, Sorgfalt, Fürsorge, Harmonie, Offenheit, Ausdauer, Instinktivität, Stärke,
Grosszügigkeit, Zuverlässigkeit, Lebenskulanz, Disziplin, Präzision, Lebensverbundenheit, Friedenskulanz,

Genialität, Prinzipien, Nachhaltigkeit, Liebestreue, Solidarität, Werteinhaltungen, Charaktertreue, Cleversein, Beurteilungsfähigkeit, Erfüllungssinn, Diskretion, Seriosität, Definition, Nächstenliebe, Weiterentwicklung, Sanftmut, Selbstdisziplin, Spasshaftigkeit, Realismus, Pragmatik, Rücksichtnahme, Kontrolle, Gewissheit, Vertrauensfähigkeit, Verzeihungsfähigkeit resp. Vergebungsfähigkeit, Weitsicht, Verständnis, Tüchtigkeit, Erfolgsstreben, Selbstbestimmung, Konsequentsein, Ordnungssinn, Selbstverwirklichung, Prinziptreue, Gemeinsamkeitsfähigkeit, Standfestigkeit, Herzlichkeit, Traditionalität, Verlässlichkeit, Bedachtsamkeit, Lebensfähigkeit, Kognitivität, Handlungsfähigkeit, Situationsbeherrschung, Vorstellungskraft, Agilsein, Naturalismus, Reflexivität, Unabhängigkeit, Effektivität, Redlichkeit, Würdigkeit, Sympathie, Aktivsein, Gefälligkeitsbereitschaft, Tatsachenwahrung, Unterstützungsbereitschaft, Erkenntlichkeit, Positivität, Menschenwürde, Motivation, Tugenden, positives Kulturverhalten, Naturverbundenheit, Mässigkeit, Verantwortungsfähigkeit, Kreativität, Klugheit, Sozialität, Eigentumsbeachtung, Fundusbewahrung, Beherrschtheit, Wahrheitstreue, Kooperativität, Heilsamsein, Wertebewahrung, Prüfungsfähigkeit, Selbstbestimmung, Vergeltungsfreisein, Antimaterialistischsein, Grossherzigkeit, Rachelosigkeit, Reaktion, Gefühlsstärke, Zärtlichkeit, Lösungsbereitschaft, Klaglosigkeit, Persönlichkeitsstärke, Innovation, Selbstbeurteilungskraft, Willenskraft, Konsensfähigkeit, Wahrheitsmotiviertheit, Selbstbeherrschung, Selbsterkenntnis, Liebevollsein, Egoismuslosigkeit, Langmütigkeit, Beglücktsein, Ideenfähigkeit, Ausdruckskraft, Betreuungsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Vorurteilsfreisein, Lebensgewohnheiten, Erklärendsein, Rekursivität, Glücklichsein, Erträglichkeit, Wahrheitsbezogenheit, Zvilisiertsein, Duldsamkeit, Spontansein, Akzeptanzwürdigkeit, Persönlichkeitstreue, Urteilsfähigkeit, Einfühlfähigkeit, Führungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Inspiration, Intimitätssinn,

Sauberkeit, Unbestechlichkeit, Idealismus, Integritätswürdigkeit,
Legalitätssinn, Grundhaltung, Regeltreue, Ehrwürdigkeit,
Sachlichkeit, Gesetztreue, Worttreue, Realitätssinn,
Lebensschutz, Lebensachtung, Exaktheit,
Wohltätigsein, Versprechenstreue,
Zeugnistreue, Pädagogie,
Gleichheit, Idealität,
Wertschätzung,
Menschsein,
Leitkultur,
Schutz,
Mut

Ptaah:
321. Das kannst du so halten wie du willst, denn einzig ist wichtig, so denke ich, dass du deine diesbezügliche Lehre auch für die Erdenmenschen verfasst.

Billy:
Das werde ich tun, wie ich schon sagte, denn allein schon den Unsinn, den unsere Erdlings-Philosophen seit alters her und auch noch heutzutage verbreiten, sollte doch wirklich klargestellt werden.

Ptaah:
322. Das sollte wirklich sein, denn was du diesbezüglich für uns lehrend geschrieben hast, das entspricht exakt dem, was ich inzwischen in unseren sehr alten und in Schriftform vorhandenen OM-Kanon-Aufzeichnungen auffinden konnte, die zurück auf ein Alter von mehr als 2,7 Millionen Jahren datiert sind.
323. Diese Aufzeichnungen konnte ich aber erst in der Kugel durch deine genauen Anweisungen finden, die du mir aus der Nokodemion-Speicherbank gegeben hast, weil es mir ja weder möglich war noch ist, in diese hineinzugelangen.
324. Und wenn es mir schon möglich gewesen wäre, dann hätte ich nicht gewusst, wo ich in den 77 Millionen Kanon hätte suchen müssen.

Billy:
Das wusste ich, ich meine, dass ihr die alten OM-Aufzeichnungen im grossen Metallkugelgebilde finden werdet, das effectiv eine grosse, uralte Bibliothek ist. Und diese OM-Schriften müssen ja bis zum letzten Kanon vollständig sein, wie ich mich aus der Speicherbank orientiert habe. Aber

meinst du, dass es richtig ist, wenn wir jetzt bei unserem offiziellen Gespräch darüber reden?

Ptaah:

325. Meines Erachtens ist das nicht nur richtig, sondern auch notwendig und wichtig, denn damit kann ich endlich auch einmal meine Meinung dazu sagen, was ich hinsichtlich deiner Künderschaft denke, nämlich, dass du eigentlich als Künder für unsere und dich ehrwürdigenden Plejarenvölker zuständig sein solltest, nicht jedoch für die Erdenmenschheit, die dich schmählich missachtet, beschimpft, bedroht und in i hrem Gros böser Gesinnung und religiös wahngläubig ausgeartet ist.

326. Und da …

Billy:

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn es ist wohl notwendig. … Tja, … ich denke, dass ich dich und das, was du sagst, verstehen kann, wobei wir aber bestimmt zu bedenken haben, dass alles eben doch seine Richtigkeit haben muss, denn sonst wäre das Ganze nicht durch die Ebene ‹Arahat Athersata› derart arrangiert worden, wie es sich ergeben hat und nun eben ist.

Wie du weisst, lieber Freund, sind frühe Vorfahren von euch Plejaren auf diese Erde hier emigriert, und es sind auch viele von ihnen hier auf diesem Planeten gestorben, folgedem deren Schöpfungsformen resp. deren Geistformen seither auch immer wieder auf der Erde in jeweils neuen Persönlichkeiten reinkarniert sind. Und das ergibt sich auch heute und morgen sowie übermorgen und in weite Zukunft noch so, denn für die früheren Auswanderer aus dem ANKAR-Universum resp. Raum-Zeit-Gefüge, eben für die damaligen Plejaren-Emigranten zur damaligen Zeit, wurde bestimmt, dass deren ferne und fernste Nachfahren bis weit in die Zukunft in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungs-energie, Lehre des Lebens› unterrichtet werden sollen. So wurde das Ganze auch in der Speicherbank von Nokodemion festgehalten, wie ich dir, deiner Tochter Semjase und auch Quetzal und Asket erklärt habe, als ihr alle mich danach gefragt habt, was grundsätzlich der Ursprung und der Sinn unserer Kontakte sei, worüber ihr alle über keinerlei vollständige Informationen verfügt habt.

Aus meiner persönlichen Sicht finde ich jedoch, dass nicht nur die erdgebundenen Nachfahrenpersönlichkeiten der alten Plejaren der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› bedürfen, sondern auch alle Erdlinge. Dies ganz besonders darum, denn wenn ich sehe, wie schlimm und schrecklich und bösartig gesinnungsträchtig das Gros der Erdlingsheit ist, wie es von ungeheuer viel Elend, Not, Hass,

Rachsucht, Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie und Krieg, von Mord, Totschlag und Terror, wie auch von Kriminalität, Verbrechen, Ehre- und Würdelosigkeit, von Unehrlichkeit, Lastern, Gier, Lieblosigkeit, Boshaftigkeit und Falschheit usw. beherrscht wird, dann kann ich nicht anders, als mich auch für diese Menschheit zu bemühen, indem ich auch für sie bemüht bin, die Lehre zu bringen und zu verbreiten. Dafür bleibt mir kein Lohn, den ich sowieso nicht will, aber es bleibt mir die Hoffnung, dass doch der eine und andere Mensch der Erde ein Jota der Lehre aufnimmt, sich Gedanken darüber macht und den Weg findet, die Lehre dann auch wirklich zu lernen und zu befolgen, um aus sich selbst einen wahren Menschen zu machen.

Nun, weil ich infolge meiner Nokodemion-Linie Zugang zur Speicherbank von Nokodemion habe, in der ja restlos alles an Informationen enthalten ist – was sich gesamthaft auch auf alle durch die Schöpfungsenergieform bestimmten Nachfolgepersönlichkeiten bis heute und in alle Zukunft bezieht –, so war und ist es mir immer möglich, alles Notwendige in der Speicherbank von Nokodemion zu suchen und zu finden. Dadurch konnte ich mich bei einem meiner letzten Besuche bei euch auf Erra auch hinsichtlich des Metallkugelgebildes bemühen und herausfinden, dass es sich um eine grosse und uralte Bibliothek handelt, in der auch das gesamte OM-Kanon-Werk enthalten ist. Da euch aber untersagt war, diese Kugelbibliothek gewaltsam zu öffnen – was ihr auch mit Gewalt nicht hättet tun können –, so suchte ich in der Speicherbank nach dem ‹Zeichen› und konnte dir dann sagen, wie ihr das Gebilde öffnen konntet.

Ptaah:

327. Es war eine uns seit alters her überlieferte sehr klare Anweisung, dass wir uns daran halten mussten, das grosse Kugelgebilde niemals zu öffnen, weil damit eine üble Drohung verbunden war, die eine planetenweite Katastrophe beinhaltete, wenn mit Gewalt ein Öffnen versucht würde.

328. Die Direktive enthielt eine klare und exakte Anweisung, die bestimmte, dass das Kugelgebilde erst zur richtigen Zeit geöffnet werden dürfe, wenn der ‹Künder vom Hufeisenberg› kommen und das ‹Zeichen zum Öffnen› geben werde.

329. Was wir alles in der nun geöffneten und für uns inhaltlich noch unermesslich vielfältigen Bibliothek finden werden, das wissen wir noch nicht und können es auch noch nicht erahnen, denn wir haben das Ge-bilde erst vor wenigen Tagen mit deinem ‹Zeichen› geöffnet.

330. Was wir aber in diesem grossen und seit jeher hermetisch verschlossenen Kugelmonument aufgefunden haben und was an Aufzeichnungen usw. alles vorhanden sein wird, das können wir heute noch nicht ermessen.

331. Erst nachdem wir dieses Gebilde geöffnet hatten – was seit alters her nicht erlaubt war, sondern erst durch dich, weil du als eine Persönlichkeit der direkten Nokodemionlinie berechtigt warst und bist, dies zu tun –, sind wir uns der unermesslichen Verantwortung bewusst geworden, der wir uns nun einzuordnen und die wir nun auch bewusst zu tragen und uns zu bemühen haben, um sie zu erfüllen und in alle kommende Zukunft zu tragen.

332. Darüber hat wohl mein Vater Sfath viel gewusst, was er auch in seinen Annalen aufgeführt und diese zum Studium und zur Übernahme der altherkömmlich in unserer Familienlinie gepflegten Mission für uns hinterlassen hat.

333. Und unsere Familienlinie umfasst alle, die wir als seine direkten Nachkommen, sowie unsere Nachkommen und in Verwandtschaft stehenden Beteiligten in bezug auf diese Aufgabe sind, die wir und alle unsere Nachfahren in alle Zukunft weitertragen werden.

334. Was nun aber in vollem Umfang auf uns zukommen wird, wenn wir uns durch alle Aufzeichnungen und Unterlagen in der neuen und vielfältigen Bibliothek durcharbeiten, das können wir wahrscheinlich erst nach Jahren erkennen und erfassen.

335. Und dazu denke ich, dass, obwohl mein Vater Sfath sehr viel hinsichtlich der ganzen Aufgabe wusste, ihm doch nicht umfänglich der gesamte Umfang bekannt war, denn wie er in seinen Annalen aufgeführt hat, war es derart, dass er erst durch dich zu vielen Informationen gelangte, die du ihm aus der Nokodemion-Speicherbank zugänglich gemacht hast.

336. Nunmehr ist es so, dass meine Familie und wir alle, die wir in die Mission involviert sind, durch das Öffnen der unermesslich reichhaltigen Bibliothek erst jetzt zu vielfältigem Wissen und zu allen OM-Kanon und damit auch zu unserer wirklichen Aufgabe in bezug auf die Mission gelangen und uns intensiv damit befassen können.

337. Bereits haben wir alle uns zusammengefunden und erste wichtige Gespräche geführt, wie wir uns dabei auch in einhellig zusichernder Wortgebung entschlossen haben, in Treue, Wissen und Pflicht unserer Aufgabe gerecht zu werden.

338. Leider hat sich alles in dieser Weise erst in heutiger Zeit ergeben, weil du dich immer zurückgehalten und niemals ein Wort darüber gesagt hast, was sich in dem alten grossen Metallkugelgebilde und in den darin enthaltenen OM-Aufzeichnungen sowie in der gesamten Bibliothekmasse verbirgt.

339. Du musst darüber gewusst haben, doch hast du trotzdem nie darüber gesprochen – doch warum nicht?

Billy:

Das ist eigentlich einfach, Ptaah, denn ich durfte nichts darüber sagen, weil dies in der Speicherbank von Nokodemion so angeordnet ist, deshalb durfte auch dein Vater Sfath euch nichts sagen, als ich ihm gemäss einer bestimmten Regel aus der Speicherbank einiges bezüglich des grossen Metallkugelgebildes erklären musste. Und zudem, das kann und muss ich jetzt wohl sagen, da ja bereits so viel klargelegt wurde, dass ich eben so handeln musste, auch in der Weise, indem ich dir das Geheimnis zur Öffnung des Gebildes nannte, eben das ‹Zeichen›, wie du es nennst. Und das war notwendig, denn ihr Plejaren sollt die Erben der gesamten ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› sein, wie das in weiser Vorausschau schon Nokodemion zu seiner Zeit für euch bestimmt hat. Daher war und ist es an der Zeit, dass ihr Plejaren euer Erbe antreten und es nutzen und in die Wirklichkeit umsetzen könnt. Ausserdem, das muss auch erklärt sein, steht die Zeit ja nicht still, was sich auch durch das Älterwerden zum Ausdruck bringt, eben auch bei mir. Damit will ich sagen, dass auch mein Wirken für diesmal seinem Ende zugeht und sich der Verlauf meines Lebens allmählich dem Ende zuneigt, was mich veranlasste, euch Plejaren das Vermächtnis von Nokodemion zu übergeben, solange es mir noch möglich ist. Und damit, lieber Freund, ist alles gesagt, was gesagt werden muss.

Ptaah:

340. … Danke. …

341. … Wenn du erlaubst, dann will ich jetzt gehen. …

342. Deine Worte drängen mich, alles gründlich zu bedenken …

Billy:

Bitte, du brauchst nicht meine Erlaubnis.

Ptaah:

343. Auf Wiedersehn, teurer Freund.

Billy:

Ja, … ah, … Ade, mein Freund, auch wenn du es nicht mehr hörst.

Auszüge aus Wikipedia in bezug auf Geist usw.

Geist [Wikipedia: Altgriechisch πνεῦμα pneuma, altgriechisch νοῦς nous, und auch altgriechisch ψυχή psyche, lat. spiritus, mens, animus bzw. anima, hebr. ruach und arab. rūh, engl.

mind, spirit, franz. esprit] ist ein uneinheitlich verwendeter Begriff der Philosophie, Theologie, Psychologie und Alltagssprache.

Wikipedia: Bezogen auf die allgemeinsprachlich ‹geistig› genannten kognitiven Fähigkeiten des Menschen bezeichnet ‹Geist› im Sinn von ‹Psyche› das Wahrnehmen und Lernen ebenso wie das Erinnern und Vor-stellen sowie Phantasieren und sämtliche Formen des Denkens (des ‹Verstands› oder der ‹Vernunft›) wie das Überlegen, Auswählen, Entscheiden, Beabsichtigen und Planen, Strategien verfolgen, Vorher- oder Voraussehen, Einschätzen, Gewichten, Bewerten, Kontrollieren, Beobachten und Überwachen, die dabei nötige Wachsamkeit und Achtsamkeit sowie Konzentration aller Grade bis hin zu hypnotischen und sonstigen tranceartigen Zuständen auf der einen und solchen von Überwachheit und höchster Geistesgegenwärtigkeit auf der anderen Seite.

Mit religiösen Vorstellungen von einer Seele bis hin zu Jenseitserwartungen verknüpft, umfasst ‹Geist› die oft als spirituell bezeichneten Annahmen einer nicht an den leiblichen Körper gebundenen, nur auf ihn einwirkende reine oder absolute, transpersonale oder gar transzendente Geistigkeit, die als von Gott geschaffen oder ihm gleich oder wesensgleich, wenn nicht sogar mit ihm identisch gedacht wird. Heiliger Geist wird in der christlichen Vorstellungswelt dagegen der ‹Geist Gottes› genannt, der als Person der göttlichen Dreieinigkeit verstanden wird.

Die Frage nach der ‹Natur› des Geistes ist somit ein zentrales Thema der Metaphysik.

In der Tradition des deutschen Idealismus bezieht sich der Begriff hingegen auf überindividuelle Strukturen. In diesem Sinne ist etwa die hegelsche Philosophie zu verstehen, aber auch Wilhelm Diltheys Konzeption der Geisteswissenschaften.

Der Begriff des Geistes

Die modernen heterogenen Konzeptionen des Geistes haben ihren Ursprung zum einen in der antiken Philosophie und zum anderen in der Bibel. Während sich in den meisten romanischen Sprachen ein ent-sprechender Begriff aus dem

lateinischen spiritus entwickelte, leitet sich der Begriff des Geistes aus der indogermanischen Wurzel *gheis- für erschaudern, ergriffen und aufgeregt sein ab. Das westgermanische Wort *ghoizdo-z bedeutete wohl ‹übernatürliches Wesen› und wurde mit der Christianisierung der Germanen christlich umgedeutet, so dass der Begriff in althochdeutschen (geist) und altenglischen (gást) Schriften als Übersetzung für den biblischen Spiritus Sanctus diente. Dieser Sinngehalt des Wortes hielt sich bis in die Gegenwart, so dass ‹Geist› auch als Synonym für ‹Gespenst› verwendet wird.

Eine weitere Bedeutungsebene, die heute jedoch nicht mehr offensichtlich ist, stellt ‹Geist› in einen Zusammenhang mit ‹Atem, Windeshauch› als Ausdruck der Belebtheit. So findet sich noch in Luthers Übersetzung der Bibel die Formulierung «der himmel ist durchs wort des herrn gemacht und all sein heer durch den geist seines munds». Auch das lateinische spiritus weist diese Bedeutung auf; es ist mit spirare ‹atmen› verwandt. Zudem wird der Begriff des Geistes verwendet, um sich auf die kognitive und emotionale Existenz eines Lebewesens zu beziehen. Umstritten ist in der Theorie das Verhältnis von Geist und Gehirn: Während die Theologie und die Philosophie in der Tradition René Descartes davon ausgehen, dass sich der Begriff ‹Geist› auf ein immaterielles Ding bezieht, postulieren viele Naturwissenschaftler und Philosophen, der Geist sei nichts anderes als neuronale Aktivität. In diesem Fall beziehe sich der Terminus letztlich auf das Gehirn. Andere Philosophen behaupten wiederum, der Geist sei keine immaterielle Substanz, könne aber dennoch nicht auf das Gehirn reduziert werden. Die Natur des Geistes ist das Hauptthema der Philosophie des Geistes.

Johann Gottfried Herder

In verschiedenen Theorien, gelegentlich auch im Alltag, wird der Ausdruck zur Charakterisierung überindividueller Phänomene, Objekte, Eigenschaften oder Prozesse eingesetzt. Johann Gottfried Herders Werk ‹Vom Geist des Christentums› prägte diese Begriffsverwendung entscheidend mit. Ein zentrales Konzept der deutschsprachigen Kultur wurde ‹Geist› spätestens mit dem Werk Georg Wilhelm Friedrich Hegels.

Nach Hegel manifestiert sich in Gemeinschaften ein objektiver Geist, während der absolute Geist Kunst, Philosophie und Religion auszeichnet. Auch die Sozialwissenschaften benutzen den Begriff des Geistes, um auf Merkmale von Gemeinschaften hinzuweisen. In dem Sinne ist etwa Max Webers ‹Rede vom ‹Geist› des Kapitalismus› zu verstehen. Dieser ‹Geist› ergibt sich durch die Normen und Werte kapital istischer Gemeinschaften. Im allgemeinen Sprachgebrauch findet sich beispielsweise die Formu-lierung: «Hier herrscht ein Geist der Eintracht.»

Geist in der Philosophie und Antike

Die Antwort auf die Frage, was der deutsche Begriff ‹Geist› in der Antike umfasste, ist bei einem so vielschichtigen Wort problematisch.

Die durch ‹Geist› ausgedrückten Aspekte werden in der griechischen Antike vor allem durch pneuma (Geist, Hauch) und nous (Vernunft, Geist) umfasst. Hinzu kommen die Ausdrücke psychê (Seele), thymos (Leben(skraft), Zorn/Mut) und logos (Rede, Vernunft).

Pneuma wie auch nous bezeichnen jeweils teilweise ein menschliches Vermögen, aber auch ein kosmologisches Prinzip. Pneuma ist dabei der Wortbedeutung nach ein materiell gedachter Körper bewegter Luft. Nous hingegen wird mitunter auch immateriell gedacht. Zumeist wird er bei menschlichen Angelegenheiten aufnehmend gedacht, bei kosmischen anstossend.

Der menschliche und der kosmologische Bereich (d.h. die Frage nach der Weltordnung) werden zumeist getrennt voneinander behandelt, wobei es jedoch Überschneidungen gibt. Bei diesen Übertragungen spielen u.a. zwei Aspekte eine Rolle:

Bezüglich pneuma der Gedanke, dass bewegte Luft, Atem ein (notwendiger) Bestandteil von Leben ist. Bezüglich pneuma und nous die Übertragung von Eigenschaften eines Lebewesens auf den Kosmos: (a) bei pneuma insbesondere insofern es belebt ist,

(b) bei nous insbesondere insofern es vernunftbegabt ist.

Pneuma

Pneuma ist zuerst im 6. Jh. v. Chr. bei Anaximenes belegt. Hier findet sich eine Analogie, die pneuma als Lebensprinzip ausweist und auch den Kosmos selbst als belebt vorstellt:

«Ebenso wie unsere Seele, welche Luft ist, uns mit ihrer Kraft zusammenhält, so umfasst auch den ganzen Kosmos Wind [oder Atem, pneuma] und Luft.»

Bedeutsam ist der pneuma-Begriff auch in der medizinischen Sprache, in die er durch Diogenes von Apollonia im 5. Jh. v. Chr. gelangt und durch Erasistratos und bis zu Galenos im 2. Jh. n. Chr. weitere Ausprägungen erfährt. Von ihm stammt eine – auch in der späteren lateinischen Tradition – bedeutende Unterscheidung dreier pneumatischer Prinzipien, die aus dem Zusammenwirken von eingeatmeter Luft und der im Herzen hervorgebrachten Lebenswärme entstehen:

1. ein physisches pneuma (spiritus naturalis), das die vegetativen Funktionen erhält;
2. ein lebendiges pneuma (spiritus vitalis), ein Lebens- und Bewegungsprinzip;
3. ein psychisches pneuma (spiritus animalis), die Seele.

Seit dem Hellenismus und insbesondere in der römischen Stoa vermischen sich die beiden Aspekte menschliches Vermögen und kosmologisches Prinzip im Begriff des pneuma. Pneuma bezeichnet hier die materielle Substanz – die Stoiker waren Materialisten – sowohl der Einzelseele als auch der Weltseele. Pneuma ist somit ein stoffliches und zugleich geistiges Prinzip, das den gesamten – als Lebewesen vorgestellten – Kosmos durchdringt und dessen Organisation bewirkt. Das Pneuma im Menschen ist zum Lebensanfang wie ein unbeschriebenes Blatt, das mit sinnlichen Eindrücken und Vorstellungen gefüllt wird. Es ist zudem der lenkende Seelenteil, der die für Stoiker zentrale Forderung „in Übereinstimmung (mit der – als vernünftig gedachten – Natur) leben“ zu erfüllen ermöglicht.

Nous

Bei Homer und später bei den meisten Vorsokratikern scheint nous ein Vermögen zu sein, das sich sowohl auf sinnliche wie auch mit dem Verstand erfassbare (intelligible) Gegenstände richtet. Xenophanes und auch noch Empedokles setzen Denken und Wahrnehmen in eins. Für Parmenides hingegen hat der nous nur notwendig existierende und daher nur intelligible Gegenstände.

Hinsichtlich der Funktionsweise ist von Vorsokratikern wie Empedokles, Anaxagoras und Demokrit belegt, dass sie den Geist, das Denken als einen körperlichen Vorgang ansehen. Empedokles, der das Prinzip Gleiches wird nur von Gleichem erkannt vertrat, behauptet, das Blut sei der Sitz der Erkenntnis, weil es der am besten durchmischte Stoff sei.

Platon und Aristoteles fassen – im Gegensatz zu vielen Vorsokratikern – die Tätigkeit des nous, das Denken, als einen nicht-körperlichen Vorgang auf. Dieser komme nur dem Menschen zu. Zudem unterscheidet Platon explizit auch sinnlich Wahrnehmbares von Intelligiblem und vertritt – in der Tradition von Parmenides – sehr deutlich die These, dass Wissen nur gegen die sinnliche Wahrnehmung und den Körper möglich sei.

Aristoteles definiert in seiner Schrift ‹De anima› nous als ‹das, womit die Seele denkt und Annahmen macht›. Er vergleicht den nous – analog wie bei der Wahrnehmung – mit einer leeren Schreibtafel aus Wachs. Nous ist unaffiziert (d. h. unangeregt), unbestimmt, ein passives Vermögen, dessen Natur darin besteht, im Aufnehmen der Formen das aktual werden zu können, was er denkt. Er ist auch nicht einem bestimmten Organ zugeordnet, sondern körperlos.

Im Hellenismus wird das kognitive Vermögen nous sowohl von der Stoa als auch von Epikur materialistisch aufgefasst. Beide Schulen führen Erkenntnis vollständig auf materiell gedachte Wahrnehmung zurück.

Kosmologisches Prinzip

Nachdem einige frühere Denker einem kosmologischen Prinzip entsprechende Eigenschaften zugeschrieben haben, bekommt der nous beim griechischen Mathematiker und Naturphilosophen Anaxagoras eine tragende Rolle in der

Welterklärung. Der nous ist für ihn ein Bewegungsprinzip, das er der Materie gegenüberstellt, obgleich er es nicht ausdrücklich als nicht-materiell beschreibt. Eine ähnliche Funktion weist der von Heraklit angenommene alles verwaltende logos auf, den er als vernünftig beschreibt.

Für Platon weist die Welt Eigenschaften eines beseelten und mit Vernunft ausgestatteten Lebewesens auf, und er erklärt ihre Beschaffenheit mit Rückgriff auf eine göttliche Vernunft. Aristoteles nimmt einen ‹unbewegten Beweger› an, der die von ihm abhängige Welt und den Himmel als eine Finalursache, d. h. wie ein Geliebtes oder Erstrebtes bewegt. Dessen ununterbrochene Tätigkeit bestehe darin, den besten Gegenstand, sich selbst, zu denken (noêsis noêseôs). Diesen Gott fasst Aristoteles – im Gegensatz zu dem oben thematisierten menschlichen Vermögen – als rein aktual auf. In der Spätantike weist Plotin dem nous die kosmologische Rolle zu, als Demiurg die sichtbare Welt nach Vorlage der Ideenwelt zu formen.

Mittelalter

Der Philosoph und christliche Kirchenlehrer Augustinus unterscheidet im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter zwischen Geist (mens, animus) und Seele (anima). Er fasst den Geist als eine an der Vernunft teilhabende Substanz auf, die zur Leitung des Leibes bestimmt ist (‹substantia quaedam rationis particeps regendo corpori accomodata›). Dem Geist kommen wesensmässig Vernunft (ratio) und Einsicht (intelligentia) zu. Er wird durch die Laster (vitium) geschwächt und muss, um seiner Leitungsaufgabe gerecht werden zu können, durch den Glauben (fides) gereinigt werden.

Er beschreibt den menschlichen Geist als ‹Auge der Seele (oculus animae)›. Diesem ist die Erkenntnis ewiger Wahrheiten durch das unveränderliche Licht (lumen incommutabilis) des göttlichen Geistes möglich, das den menschlichen Geist und das ihm begegnende Seiende erleuchtet. Dieses Licht stellt das Innerste des Menschen selbst dar. Die Wendung (conversio) des Menschen zu diesem Innersten hin

ist für Augustinus Selbstvollzug des Geistes und bedeutet die Rückkehr zu seinem eigentlichen Ursprung.

Thomas von Aquin, einer der Hauptvertreter der Scholastik, fasst die menschliche Seele als eine geistige Substanz (substantia spiritualis) auf. Im Unterschied zur Tierseele hat sie einen rein geistigen Charakter und ist daher unsterblich. Thomas vertritt eine strikte Leib-Seele-Einheit des Menschen. Die Seele ist Form des Leibes (forma corporis) und teilt ihm ihr Sein mit. Umgekehrt ist aber auch der Geist zur Erkenntnis auf den Leib und seine sinnliche Vermittlung angewiesen. Alle geistigen Erkenntnisse werden mittels des ‹tätigen Intellekts (intellectus agens)› von den Sinneswahrnehmungen abstrahiert.

Der Mensch als schwächster Strahl der Geistigkeit vermag das rein Geistige nicht zu schauen. Die Erkenntnis vermag nur so weit zu reichen wie der geistige Gehalt des Sinnenfälligen, von dem sie ausgeht, es ihr gestattet. Eine unmittelbare Erkenntnis Gottes ist daher für Thomas ausgeschlossen.

Die menschliche Seele ist bei Thomas die niederste der geistigen Formen. Sie ist ein Vernunftprinzip, das notwendig eines Körpers bedarf, um tätig werden zu können. Sie stellt daher gegenüber der Seele der Engel, die in keinerlei Verbindung mit dem Materiellen steht, eine tiefere Stufe der Geistigkeit dar. Die Seele hängt zwar in ihrer Existenz nicht von der Materie ab, ragt aber doch tief in das Körperliche hinein, da sie ohne den Körper etwas Unfertiges ist. Sie wird bei Thomas zum äussersten und abgeschwächtesten Strahl des Verstandeslichtes, das in Gott aufleuchtet und im Menschen seine unterste Grenze erreicht wie das Sein bei der Materie. Sie steht daher auf der Grenze der geistigen und körperlichen Geschöpfe *(in confinio spiritualium et corporalium creaturarum).*

Descartes

Bei dem Philosophen, Mathematiker und Naturwissenschaftler René Descartes, Begründer des Rationalismus, ist der Geist ontologisch von der Materie getrennt, die Wirklichkeit gliedert sich in eine materielle und eine nichtmaterielle Sphäre. Menschen sind im Wesentlichen

durch ihren immateriellen Geist ausgezeichnet und unterscheiden sich dadurch von Tieren, die Descartes als Automaten begreift. Zur Stützung seines Leib-Seele-Dualismus entwickelte Descartes Argumente, die bis heute in der Philosophie des Geistes diskutiert werden. So erklärte er, dass man sich klar und deutlich vorstellen könne, dass Geist ohne Materie existiere. Was man sich klar und deutlich vorstellen kann, ist aber zumindest prinzipiell auch möglich. Und wenn es prinzipiell möglich ist, dass Geist ohne Materie existiert, können Geist und Materie nicht identisch sein. Varianten dieses Argumentes findet man in der heutigen Debatte bei Saul Kripke und David Chalmers.

Ein anderes Argument Descartes bezieht sich auf die menschliche Sprachfähigkeit: Es sei unvorstellbar, dass ein Automat das komplexe System einer natürlichen Sprache beherrsche. Diese Argumentation wird heute von den meisten Philosophen und Wissenschaftlern unter Verweis auf die Erkenntnisse der Computer-, Psycho- und Neurolinguistik abgelehnt. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die menschliche Sprach-fähigkeit keineswegs umfassend erforscht ist und dass die Computerlinguistik weit davon entfernt ist, die Komplexität natürlicher Sprachen zu erfassen.

Descartes Bild vom Menschen ist also wesentlich zweigeteilt: Der Mensch besteht aus einem materiellen Körper und einem immateriellen Geist. Körper und Geist interagieren an einer Stelle im Gehirn (der Zirbeldrüse) miteinander. Verbrennt sich eine Person etwa am Fuss, so wird der Reiz durch den Körper zum Gehirn und von dort zum Geist geleitet. Im Geist verspürt die Person Schmerzen, was wiederum eine körperliche Reaktion verursacht. Vertreter eines solchen Dualismus haben unter anderem zu erklären, wie diese Interaktion von Geist und Körper genau vorzustellen ist. In der Gegenwartsphilosophie wird dieses Problem unter dem Begriff Mentale Verursachung diskutiert.

18. und 19. Jahrhundert

David Hume, der im angelsächsischen Raum häufig als bedeutendster Philosoph der Aufklärung betrachtet wird, vertrat die idealistisch empiristische Auffassung, der Geist beruhe

allein auf Formen unmittelbarer Wahrnehmung. Inetwa in diesem Sinne definierte Johann Wolfgang von Goethe Geist in ‹West-östlicher Divan›:

«Denn das Leben ist die Liebe
Und des Lebens Leben Geist.»

Immanuel Kant knüpfte sowohl an Hume wie auch an Gottfried Wilhelm Leibniz an. Im Rahmen des transzendentalen Idealismus ist der menschliche Geist selbst an der Bildung der Realität beteiligt. Eine vom Geist und seiner Subjektivität freie Realität lässt sich nur als Ding an sich vorstellen. Doch auch mit Bezug auf das Ding an sich sind keine konkreten Aussagen über eine vom Geist unabhängige Realität möglich, da das Ding an sich nicht durch die menschlichen Kategorien zu fassen ist. Mit der idealistischen Wende findet eine Aufwertung des Geistes statt, der zu einem konstitutiven Element der Realität wird.

In der Philosophie des 19. Jahrhunderts, besonders im Deutschen Idealismus, setzte sich diese Tendenz fort. Hegel entwickelte einen absoluten Idealismus, der die subjektive Zurücknahme des Erkenntnis-anspruches auf objektive Wahrheit überwinden wollte. Darin fasste er die Denkgeschichte dialektisch als einen geschichtlichen Prozess der Entwicklung des Weltgeistes auf. Dieser wird als die Rückwendung des Absoluten aus seinem Anderssein, der Natur, zu sich selbst gedacht. Sie konkretisiert sich in den drei Erscheinungsformen des Geistes: im subjektiven Geist des einzelnen Menschen, im objektiven Geist der menschlichen Gemeinschaftsformen von Recht, Gesellschaft und Staat und dem absoluten Geist, Kunst Religion und Philosophie. In der Philosophie vollendet sich die Rückkehr des Geistes zu sich selbst in Gestalt des absoluten Wissens. Der absolute Geist ist so der Inbegriff für die Wirklichkeit und den Grund allen Seins.
Im deutschen Idealismus wurde das kantsche Programm ohne dessen Idee des Dings an sich fortgeführt. Dies rückte den Geist noch weiter in den Fokus der philosophischen

Aufmerksamkeit, da nun eine vom Geist unabhängige Wirklichkeit nicht einmal als Grenzbegriff angenommen wurde. Das Leib-Seele-Problem fand im Rahmen derartiger Konzeptionen folgende Lösung: Wenn der Geist immer schon konstitutiv für die wissenschaftlich untersuchte Natur ist, so ergibt es keinen Sinn, zu fragen, ob und wo der Geist in dieser Natur zu lokalisieren sei. In der gegenwärtigen Philosophie des Geistes werden nur noch selten konsequent idealistische Theorien vertreten.

Dagegen formulierte Karl Marx, sich auf Hegel beziehend, seine materialistische Auffassung des Geistes. Demnach bedingt die ‹Produktionsweise des materiellen Lebens› bzw. die darin verankerte Arbeit den ‹sozialen, politischen und geistigen Lebensprozess›.

Insbesondere durch Charles Darwins Entwicklung der Evolutionstheorie wurde der Mensch zunehmend auch als ein biologisches System betrachtet. Dies führte dazu, dass nunmehr viele Naturwissenschaftler den Geist als ein Produkt rein biologischer Prozesse betrachteten. In Deutschland erregten insbesondere die sogenannten Vulgärmaterialisten um Ludwig Büchner und Carl Vogt mit derartigen Behauptungen Aufsehen und lösten so den Materialismusstreit aus. Auch der Evolutionsbiologe Ernst Haeckel postulierte, der Geist sei ein wissenschaftlich erfassbares Phänomen. Der Haeckelsche Monismus ist jedoch nicht als Materialismus zu begreifen, da Haeckel in der Tradition Baruch Spinozas von einer neutralen Substanz mit geistigen und materiellen Aspekten ausging. Allerdings gab es auch unter den Naturwissenschaftlern des 19. Jahrhunderts ungleich skeptischere Stimmen. Der Elektrophysiologe Emil Heinrich du Bois-Reymond erklärte etwa 1872 in einem einflussreichen Vortrag:

«Welche denkbare Verbindung besteht zwischen bestimmten Bewegungen bestimmter Atome in meinem Gehirn einerseits, andererseits den für mich ursprünglichen, nicht weiter definierbaren, nicht wegzuleugnenden Tatsachen ‹Ich fühle Schmerz, fühle Lust; ich schmecke Süsses, rieche Rosenduft, höre Orgelton, sehe Roth …›.»

Eine weitere Bedeutungskomponente erhielt der Begriff des Geistes im 19. Jahrhundert durch den Philosophen, Psychologen und Pädagogen Wilhelm Dilthey, Mitbegründer der Lebensphilosophie, der die Geisteswissenschaften den Naturwissenschaften gegenüberstellte. Nach seiner Auffassung sind die Geisteswissenschaften durch eine besondere Methode, die Hermeneutik, ausgezeichnet. Während sich die Naturwissenschaften mit Kausalzusammenhängen beschäftigen, sollen die Geisteswissenschaften zu einem tieferen Verstehen der Phänomene beitragen. Der Neukantianer Wilhelm Windelband versuchte diese Unterscheidung zu präzisieren, indem er betonte, dass die Geisteswissenschaften besondere und einmalige Ereignisse erforschen, während die Naturwissenschaften nach allgemeinen Naturgesetzen suchen.

20. Jahrhundert

Im frühen 20. Jahrhundert war das philosophische Nachdenken über den Geist massgeblich durch den Wiener Kreis geprägt. Die Mitglieder des Wiener Kreises versuchten, philosophische Konsequenzen aus der Methodologie des psychologischen (methodologischen) Behaviorismus zu ziehen. Die klassischen Behavioristen hatten erklärt, dass sich introspektive Angaben über den Geist nicht überprüfen lassen und daher nicht Teil einer Wissenschaft sein können. Die Psychologie müsse sich daher auf Verhaltensbeschreibungen beschränken. Im Wiener Kreis wurden diese Annahmen mit dem Verifikationismus kombiniert, also der These, dass nur überprüfbare Aussagen eine Bedeutung haben. Als Konsequenz erscheinen Aussagen über den Geist als sinnlos, sofern sie nicht von Verhalten handeln.

Die behavioristische Tradition fand ihre Fortführung in Gilbert Ryles 1949 veröffentlichtem Werk ‹The Concept of Mind› (Der Begriff des Geistes), das für mehr als ein Jahrzehnt zur orthodoxen Interpretation des Themas ‹Geist› in der angelsächsischen Philosophie wurde. Ryle erklärte, es sei ein Kategorienfehler, davon auszugehen, dass der Geist etwas Inneres ist. In einer gewissen Spannung zum Behaviorismus

stand hingegen das Werk Ludwig Wittgensteins. Zwar bestreitet auch Wittgenstein, dass der Geist als ein innerer Zustand zu verstehen sei, grenzt sich jedoch zugleich vom Behaviorismus ab.

In eine entgegengesetzte Richtung führte die von Edmund Husserl begründete Phänomenologie, die explizit die Untersuchung subjektiver, geistiger Phänomene zum Ziel hatte. Im Verfahren der ‹epoché› sollen alle Annahmen über die Aussenwelt ‹eingeklammert› und so eine Erforschung der puren Subjektivität möglich gemacht werden. Unter Bezugnahme auf Franz Brentano nahm Husserl an, dass geistige Zustände im Wesentlichen durch Intentionalität gekennzeichnet seien. Damit ist gemeint, dass sich mentale Zustände auf etwas beziehen, so bezieht sich etwa die Sehnsucht nach einer Person auf eine Person. Die Husserlsche Phänomenologie übte einen enormen Einfluss auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts aus, unter anderen auf Husserls Schüler Martin Heidegger und Jean-Paul Sartre, der nach Freiburg kam, um bei Husserl zu studieren. In der französischen Philosophie knüpfte insbesondere Maurice Merleau-Ponty an Husserls Intentionalitätsbegriff an. Dabei wollte Merleau-Ponty mit dem Begriff des Leibes die Entgegensetzung von Körper und Geist aufheben. Der Leib ist ein lebender und aktiv wahrnehmender Körper und lässt sich somit nicht durch eine Entgegensetzung von Geistigem und Nicht-Geistigem fassen.

In den frühen 1960er Jahren gab es auch in der angelsächsischen Philosophie eine radikale Abkehr von den behavioristischen Theorien. Durch die Erfolge der neurowissenschaftlichen Forschung inspiriert, ver-suchten Identitätstheoretiker den Geist auf das Gehirn zu reduzieren. Ein analoges Programm wurde von Funktionalisten vertreten, die sich jedoch auf Künstliche Intelligenz und Kognitionswissenschaft stützen. Diese reduktiven Bemühungen blieben allerdings nicht unwidersprochen, es wurde auf unüberwindbar erscheinende Probleme des Reduktionismus hingewiesen. Mit den so genannten Qualia (Bewusstsein der Phänomene) und der Intentionalität hat der

Geist nach Meinung vieler Philosophen Eigenschaften, die sich nicht durch Naturwissenschaften erklären lassen.

Durch die Spannung zwischen den Erfolgen der empirischen Forschung und den Problemen des Reduktionismus ist in der Philosophie eine sehr differenzierte Debatte um die Natur des Geistes entstanden. Heute werden verschiedene Formen des Physikalismus, Dualismus und Pluralismus vertreten. Die Eliminativen Materialisten verzichten gänzlich auf die Annahme der Existenz eines Geistes.

Geist in den Wissenschaften

Auch bei dem Blick auf die wissenschaftliche Erforschung des Geistes ergibt sich kein einheitliches Bild. Die Wissenschaften, die sich mit dem Phänomen des Geistes beschäftigen, verfolgen verschiedene Ziele und verwenden zum Teil sehr unterschiedliche Modelle und Methoden. Die relevanten Wissenschaften reichen von der Psychiatrie, den Sozialwissenschaften, der Sozialpsychologie und der Psychologie bis hin zur Hirnforschung.

Psychiatrie

Die Psychiatrie hat sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung in Deutschland vor allem in der Zeit der Aufklärung mit dem Geist als auslösende Voraussetzung der Geisteskrankheiten befasst. Hier wurden geisteswissenschaftliche Bedingungen dieser Erkrankungen untersucht, so wie es die Psychiker bis etwa 1845 taten. Da der Geist anderen Gesetzen unterliegt als die Materie, erfolgten ideologische Auseinandersetzungen mit dem naturwissenschaftlichen Standpunkt der Somatiker. Erst recht wurden diese geisteswissenschaftlichen psychiatrischen Ergebnisse durch die neuere Hirnforschung in Frage gestellt.

Sozialwissenschaft und Sozialpsychologie

In den Sozialwissenschaften kommt gelegentlich eine überindividuelle Verwendung des Begriffs ‹Geist› hinzu. So nannte der Soziologe Max Weber eines seiner einflussreichsten Werke 1904 ‹Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus› und noch 1935 Ferdinand Tönnies sein Alterswerk ‹Geist der Neuzeit›. In diesem Zusammenhang

bezieht sich der Ausdruck ‹Geist› auf grundlegende Normen, Überzeugungen und Weltanschauungen, die für eine Gemeinschaft konstitutiv sind. Allerdings ist auch diese Bedeutung nicht unabhängig vom Geist der Individuen, da die Normen und kollektiven Anschauungen für die einzelnen Mitglieder eines Kollektivs sehr bedeutsam sind. Der Geist im sozialwissenschaftlichen Sinne ist nur denkbar, wenn es Entsprechungen im Geist einer Vielzahl von Individuen gibt.

Pierre Bourdieu entwickelte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine komplexe sogenannte ‹Theorie der Praxis› mit eigenen Begrifflichkeiten. Er unternahm den Versuch, Geist und Materie wie auch Subjektivismus und Objektivismus auf der Basis empirischer Erforschungen des Alltagslebens und vergleichender Kulturforschung miteinander zu verknüpfen. Der Mensch ‹inkorporiert› demnach seine soziale Umwelt durch geistige Lernakte, die sich auch körperlich ausdrücken. Zu diesem Habitus gehören unter anderem die Denk- und Sichtweisen der Wahrnehmungen, die das Urteilen und Bewerten beeinflussen und den Handlungsspielraum begrenzen.

In der Sozialpsychologie wird der Einfluss sozialer Interaktion auf geistige Prozesse wie Gedanken oder Gefühle untersucht. Dabei kann der Fokus auf einen weiten sozialen Kontext oder auf zwischenmenschliche Prozesse gerichtet sein. Ergänzt werden sozialpsychologische Ansätze durch kulturvergleichende oder kulturhistorische Untersuchungen, in denen etwa dargestellt wird, wie Gefühle (z.B. Liebe oder Eifersucht) sich in verschiedenen Kulturen unterscheiden und entwickelt haben. Die Sozialpsychologie berührt hier auch die klassische anthropologische Frage nach der Universalität von bestimmten geistigen Prozessen.

Von der Kognitionspsychologie zur Psychoanalyse

Die klassische Wissenschaft des Geistes ist die Psychologie, wobei man innerhalb der Psychologie wiederum zwischen verschiedenen Ansätzen unterscheiden muss. So untersucht etwa die Kognitionspsychologie geistige Prozesse mit möglichst präzisen experimentellen Methoden, um so kognitive Phänomene wie Gedächtnis, Wahrnehmung oder Denken

besser zu verstehen. Ein Beispiel hierfür ist die Forschung zum Priming, bei dem mittels Darbietung eines Reizes (Prime) die Verarbeitungszeit eines Zielreizes (Target oder Probe) beeinflusst wird. Bei Primingexperimenten wird der Versuchsperson eine Aufgabe gestellt, so muss sie etwa präsentierte Bilder benennen (Beispiel: Bild von einem Brot – Reaktion ‹Brot›). Präsentiert man der Person kurz vor der Aufgabe einen verwandten ähnlichen Reiz bzw. Prime (etwa das Wort ‹Käse›), so wird die Versuchsperson die Benennungsaufgabe schneller lösen. Kognitionspsychologen schliessen aus diesen Befunden, dass die Begriffe im Geist in einer netzwerkartigen Struktur organisiert sind und die Präsentation des Primes eine Voraktivierung an der richtigen Stelle des Netzwerks auslöst.

In den letzten Jahrzehnten haben die Kognitionspsychologen sehr viele Daten über geistige Prozesse gesammelt, und sie gehen zunehmend dazu über, diese Daten in komplexen Modellen zusammenzufassen.

In Form von kognitiven Architekturen werden solche Modelle als Computerprogramme realisiert und sollen die Prognose von geistigen Prozessen möglich machen. Derartige kognitionspsychologische Modelle sind jedoch auf grundlegende geistige Prozesse beschränkt, also etwa auf die Wahrnehmung von Bewegungen und Formen oder auf das Kurzzeitgedächtnis. Will man mit Hilfe von psychologischen Untersuchungen komplexe geistige Phänomene, wie etwa Charaktermerkmale oder psychische Erkrankungen verstehen, so muss man auf andere Teildisziplinen (wie etwa die Persönlichkeitspsychologie) zurückgreifen.

Einflussreich ist in diesem Zusammenhang auch die Psychoanalyse in der Tradition von Sigmund Freud. Freud machte zu Beginn des vorigen Jahrhunderts darauf aufmerksam, dass geistige Prozesse zu weiten Teilen unbewusst ablaufen. So muss sich eine Person etwa keinesfalls im Klaren über ihre Angst oder Wut sein. Gleichzeitig betonte Freud, dass die Struktur des Geistes massgeblich durch die sozialen Normen und Werte einer Gemeinschaft geprägt sind. Freud beschrieb die Bildung des Ichs (Wahrnehmen, Denken und Gedächtnis) im Strukturmodell der Psyche als einen Prozess

im Spannungsfeld zwischen dem Unterbewussten (Es) und den verinnerlichten Normen und Werten (Über-Ich).

Auch wenn die psychoanalytischen Methoden und auch die psychoanalytische Therapie weiterhin umstritten sind, wird in der Psychologie doch allgemein anerkannt, dass zum umfassenden Verständnis geistiger Strukturen eine Analyse unbewusster und sozialer Prozesse notwendig ist. Es wird zudem akzeptiert, dass eine solche Analyse nicht allein mit kognitions- oder biopsychologischen Ansätzen durchgeführt werden kann. Will man etwa psychische Erkrankungen wie Phobien oder Depressionen umfassend verstehen, so muss man den weiten lebensgeschichtlichen und sozialen Kontext einer Person betrachten.

Geist und Gehirn

Während die Psychologie am Verhalten indirekt geistige Aktivitäten untersucht, ist das Thema der Neurowissenschaften zunächst das Gehirn und nicht der Geist. Zugleich macht die neurowissenschaftliche Forschung jedoch deutlich, dass geistige Aktivitäten nicht unabhängig vom neuronalen Geschehen sind. So beschreibt etwa die Neurologie den Zusammenhang zwischen Läsionen (Schädigungen) des Gehirns und kognitiven Beeinträchtigungen. Ein Beispiel hierfür sind Aphasien (erworbene Sprachstörungen), bei denen spezifische Beeinträchtigungen oft mit Schäden in spezifischen Gehirnregionen verbunden sind. Grosse Aufmerksamkeit hat in den letzten Jahren zudem die Suche nach neuronalen Korrelaten des Bewusstseins erfahren. Mit der Hilfe von bildgebenden Verfahren ist es möglich, die neuronalen Aktivitäten im Gehirn zu messen und zu visualisieren: Derartige Methoden erlauben es zumindest in Ansätzen zu untersuchen, welche Aktivitäten im Gehirn ablaufen, wenn eine Person sagt oder auf andere Weise signalisiert, dass sie etwas wahrnimmt, fühlt oder denkt. Dabei kann man feststellen, dass während der von Versuchspersonen bezeichneten geistigen Aktivitäten nicht alle Bereiche des Gehirns gleichmässig aktiv sind. Vielmehr scheinen mit spezifischen geistigen Aktivitäten oft auch spezifische neuronale

Aktivitäten verbunden zu sein. Die Erforschung derartiger Verbindungen steckt jedoch noch in der Anfangsphase und es war bisher nicht möglich, von einer bestimmten neuronalen Aktivität auf eine bestimmte geistige Aktivität zu schliessen. Es wird zudem oft bezweifelt, dass dies bei komplexen Gedanken oder Gefühlen jemals möglich sein wird.

Wie ist nun diese Verbindung zwischen geistigen und neuronalen Aktivitäten zu verstehen? Warum sind etwa Veränderungen des Geistes mit Veränderungen des Gehirns verknüpft? Eine mögliche Antwort lautet, dass die geistigen Aktivitäten mit den Aktivitäten im Gehirn identisch sind. Nach einer solchen Theorie wären etwa Kopfschmerzen nichts anderes, als eine bestimmte Aktivität im Gehirn. Auch wenn eine solche Identitätstheorie die systematischen Verbindungen zwischen Geist und Gehirn leicht erklären kann, hat sie doch mit Problemen zu kämpfen. Zweifel an der Gleichsetzung von geistigen Aktivitäten mit Gehirn-vorgängen werden oft mit Hilfe des Qualiaproblems artikuliert. Mentale Zustände wie Kopfschmerzen sind durch Erleben ausgezeichnet, es fühlt sich auf eine bestimmte Weise an, etwas zu erleben. Wenn nun mentale Aktivitäten mit Gehirnaktivitäten identisch sind, so müssen auch die Gehirnaktivitäten durch diese Qualia ausgezeichnet und durch die Neurowissenschaften erklärbar sein. Die Frage, warum eine bestimmte Gehirnaktivität mit einem Erlebnis verknüpft ist, können Neurowissenschaftler derzeit nicht beantworten. Bedeutet dies, dass solche neuronalen Aktivitäten mit Bewusstseinserfahrungen nicht identisch sind? Diese These ist – wie die gesamte philosophische Interpretation der Neurowissenschaften – weiterhin umstritten.

Geist in den Religionen

Judentum

Im Tanach entspricht am ehesten das hebräische Wort ‹rûah› dem, was im Deutschen unter ‹Geist› verstanden wird. Es bedeutet, wie das griechische ‹pneuma› und das lateinische ‹spiritus›, zunächst ‹bewegte Luft›, ‹Wind›. Bei Mensch und Tier bezeichnet die rûah weiterhin den Atem, der den Geschöpfen Leben einhaucht. Als Lebensprinzip ist die rûah

Gottes Eigentum; die Geschöpfe leben von ihr und sterben, wenn Gott sie entzieht. Im Menschen übt sie die verschiedensten Lebensfunktionen geistiger, willensmässiger, sittlicher und religiöser Art aus und ist hier mit dem Begriff ‹Nefesch› (‹Seele›) fast synonym. Gott als die Quelle der rûah ist selbst Geistwesen. So schwebte am ersten Tag der Schöpfung der Geist Gottes über den Wassern (Gen 1,2 EU) und im Buch der Weisheit heisst es «Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis» (Weish 1,7 EU). Gott teilt sich auserwählten Menschen mit, indem er den Geist über sie kommen lässt. Sie werden charismatisch begabt zu (kriegerischen) Heldentaten, prophetisch-ekstatischen Fähigkeiten und mit dem ‹Geist der Weisheit› (Ex 28,3 EU) erfüllt.

Der Tanach kennt auch den bösen Geist, der von Jahwe als dem einzigen Gott ausgehen kann. Dies geschieht dann, wenn die Empfänger Unheil verdienen: «Als Abimelech drei Jahre lang über Israel geherrscht hatte, sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichem, so dass die Bürger von Sichem von Abimelech abfielen» (Ri 9,22–23 EU). Diese böse Geistesmacht, die Gott unterstellt ist, wird später in der christlichen Theologie die Gestalt des Satans als eine selbständige Funktion, in sich böse Figur und sogar mit eigener Personifikation als Gegenpart zu Gott bekommen.

Christentum

Neues Testament

Im Neuen Testament wird ‹Geist› mit dem griechischen Wort ‹pneuma› bezeichnet. Gemeint ist meist der Geist Gottes, der als ‹Heiliger Geist› scharf vom Geist des Menschen unterschieden wird. Dieser Geist Gottes wird noch nicht so deutlich wie später in der Trinitätslehre als personal angesehen, sondern als Medium des göttlichen Handelns. Für die personale Auslegung sprechen jedoch Stellen wie die in der Apostelgeschichte 5,1–11 EU, in der Hananias und Saphira bestraft werden, weil sie den Heiligen Geist belügen.

Pneuma und Jesus

Der Begriff des ‹Pneuma› spielt eine zentrale Rolle in der Geschichte Jesu. Bereits seine Empfängnis geschieht unter

Einwirkung des Heiligen Geistes (Mt 1,18–20 EU). Vom ‹Pneuma› wird er in die Wüste getrieben, um dort den Versuchungen zu widerstehen (Mk 1,12 EU). Als Geistträger übernimmt er sein öffentliches Amt (Lk 4,14 EU); auf ihm ruht nun das ‹Pneuma› des Herrn (Mt 12,18 EU). Mit seiner Hilfe ist Jesus in der Lage, die Herrschaft des Satans zu brechen (Mt 12,28 EU). Dies bedeutet allerdings nicht, dass Jesus dämonische Kräfte unterstellt werden dürften (Mk 3,29f. EU). Die Auferstehung Jesu von den Toten bedeutet einen Übergang in die Seinsweise des ‹Pneuma› (Röm 1,4 EU), womit Jesus als Herr (Kyrios) identifiziert wird (1 Kor 3,17 EU).

Das Pneuma in der christlichen Gemeinde bei Paulus

Für Paulus ist fast jede Lebensäusserung der Kirche Wirkung des ‹Pneuma›. Schon bei der Konstituierung der christlichen Gemeinde ist das ‹Pneuma› am Werk (1. Kor 12,13 EU). Das ‹Pneuma› ist eine Gnaden gabe (Charisma), die bei den Gläubigen unterschiedlich verteilt ist (Röm 12,6ff. EU). Paulus stellt eine Rangfolge der Charismen auf und verlangt ihre Indienstnahme in den Aufbau der Gemeinde (1. Kor 3,12ff. EU). Paulus unterscheidet auch ein falsches ‹Pneuma›, das die Gemeinde «aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen» kann (2. Thess 2,2 EU). Es ist daher «die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden» (1. Kor 12,10 EU).

All das geistige Sein der Gläubigen vollzieht sich im ‹Pneuma›. Es wird im Glauben als eschatologische Segensgabe empfangen und mit ihr das ‹Leben›. Das ‹Pneuma› heiligt die Glaubenden; selbst ihr Leib ist ein ‹Tempel› des ‹Pneuma›. Es bedeutet Freiheit von der Herrschaft der Sünde, des Todes (Röm 8,2 EU) und des Gesetzes (Gal 5,18 EU). Der Gläubige darf aber diese im ‹Pneuma› gewährte Freiheit nicht zum ‹Anlass für das Fleisch› (Gal 5,13 EU) nehmen, sondern soll sich in seiner sittlichen Existenz von ‹Pneuma› leiten lassen (Gal 5,16f. EU). Das ‹Pneuma› wird zwar als Fundament des Heils bezeichnet, aber nicht als dessen Erfüllung. Paulus bezeichnet es als ‹Erstlingsgabe› (Röm 8,23 EU) oder ‹Angeld› (2. Kor 1,22 EU) des Gesamtheils. Die Gläubigen erwarten kraft des ‹Pneuma› ‹die erhoffte Gerechtigkeit› (Gal 5,5 EU) und v. a. die Auferweckung des Leibes (Röm 8,11 EU).

Die Unterscheidung zwischen dem Reich des Geistes (und der Liebe) und dem Reich des Fleisches (und der Sünde) war für Paulus zentral. Diese Theologie hat nach Einschätzung von Kritikern dualistische Vorstellungen begünstigt.

Das paulinische Gedankengut wurde später durch Thomas von Aquin in der Summa Theologica weitergeführt, und bis heute wird der Begriff anima forma corporis verwendet.

Islam

Im Bereich des Islam bildet der arabische Begriff ruh in etwa das Gegenstück zum deutschen Begriff des Geistes. Rūh ist etymologisch mit dem Wort rīh verwandt, das die Grundbedeutung von ‹Wind› hat. Im Koran heisst es, dass Gott Adam von seinem Geist einblies und ihn auf diese Weise lebendig machte (Sure 15:29; Sure 32:9; Sure 38:72). Durch Einblasen seines Geistes kommt es auch dazu, dass Maria Jesus empfängt (DMG rühunä ‹Unseren Geist› Sure 21:91; Sure 66:12). Der Geist Gottes zeigt sich dabei Maria in einer menschlichen Gestalt (DMG fa-arsalnā ilaihā ruhanā fa-tamaṯṯala lahā bašaran sawiyyan «Und wir sandten unseren Geist zu ihr. Der stellte sich ihr als ein wohlgestalteter (w. ebenmässiger) Mensch dar.», Sure 19:17). Durch den Geist der Heiligkeit erfährt Jesus später besondere Stärkung (Sure 2:87, 253; 5:110). Auch Jesus selbst wird als ein Geist von Gott bezeichnet (DMG ruhun minhu ‹Geist von Ihm›, Sure 4:171).

Der Geist erscheint darüber hinaus als Vermittler der Offenbarung. In Sure 40:15 heisst es, dass Gott den Geist mit dem von ihm gegebenen Befehl zu dem Menschen schickt, von dem er das will, damit er die Menschen vor dem Tag der Begegnung warne. Der Geist der Heiligkeit ist es, der den Koran herabsendet, um damit die Gläubigen zu stärken (Sure 16:102). Der ‹treue Geist› überbringt Mohammed den Koran (26:193-194).

Theologische Reflexionen über den Geist setzten im Islam Ende des 8. Jahrhunderts ein. Der basrische Asket Bakr, auf den die Lehrrichtung der Bakrīya zurückgeführt wird, behauptete, dass der Mensch und ebenso alle übrigen Lebewesen identisch mit dem Geist seien. Der Bagdader Muʿtazilit Bischr ibn al-Muʿtamir (st. 825) sah hingegen in dem

Menschen eine Verbindung aus Leib (badan) und Geist (ruh). Tragende Bedeutung erhielt der Geist in dem Lehrsystem des basrischen Muʿtaziliten an-Nazzām (st. 835-845). Er stellte sich den Geist in Anknüpfung an das platonische ‹Pneuma›-Konzept als einen feinstofflichen Körper vor, der sich wie ein Gas mit dem Leib vermischt und ihn bis in die Fingerspitzen durchdringt, sich beim Tod aber wieder aus dieser Verbindung löst und selbständig weiterexistiert.

Buddhismus

Mit dem Begriff des Geistes (citta) wird im Buddhismus etwas bezeichnet, was zur Körperlichkeit hinzutritt. Der Ausdruck wird in der buddhistischen Anthropologie synonym gebraucht zu Begriffen wie Denken (manas) und Bewusstsein (vijnana). ‹Geist› wird unter zweierlei Aspekten betrachtet. Zum einen ist er eine Erscheinungsweise der menschlichen Existenz (samsara) und bedarf als solcher der Erlösung (nirvana); andererseits bezeichnet er genau das Instrument mittels dessen die Erlösung erst möglich wird. Der Geist geht nach buddhistischer Lehre allem Reden und Handeln voraus. Oberste Aufgabe ist es daher, ihn durch die Übung der ‹Achtsamkeit› *(sati)* – dem siebten Glied des achtfachen Pfadesunter Kontrolle zu bringen. Weiterhin ist die Ausrichtung des Geistes, seine Konzentration auf einen Punkt (samādhi) von Bedeutung.

In der mahayanischen Traditionvor allem der Yogachara-Schuledes Buddhismus bildet sich ein radikaler Idealismus heraus, der das Wesen der Welt nur als Geist interpretiert, wohingegen die Vielheit der Erscheinungen als Trug und Illusion (māyā) angesehen wird. Der Begriff des Geistes rückt hier in die Nähe des nirwana, das als Absolutes, nicht genau zu beschreibendes Prinzip alles Seienden hinter dem der Schleier der individualisierenden māyā liegt.

Mystik

In religiösen mystischen Schriften und einigen philosophischen Traditionen wird der Begriff Geist meist in zwei verschiedenen Bedeutungen gebraucht. Zum einen als der ‹menschliche Geist›, was in etwa der heutigen Verwendung von

‹Bewusstsein› oder ‹Verstand› entspricht und zusätzlich noch ‹Seele› umfasst. Zum anderen als ‹göttlicher Geist› oder ‹absoluter Geist›, der je nach Tradition auch personalisiert als Gott oder Gottheit angeredet wird. Die praktische Überwindung dieser Trennung ist für viele Mystiker dabei die wesentliche Aufgabe. Die Frage nach der Beziehung zwischen Geist und Körper tritt demgegenüber bei Mystikern häufig in den Hintergrund.

Die in den mittelalterlichen Klöstern praktizierten ‹geistlichen Übungen› werden in oratio (liturgisches Gebet), lectio (Lesung aus den Schriften), meditatio (gegenständliche Betrachtung, Meditation) und contemplatio (gegenstandfreie Anschauung, Kontemplation) unterteilt. Der Verstand und das Denken sollen so zur Ruhe kommen, um den ‹einen Urgrund›, also den göttlichen Geist, freizulegen. In diesem Sinn besteht für den Mystiker kein Unterschied zwischen menschlichem und göttlichem Geist. Auch der Körper des Menschen ist in diesem Verständnis ein Ausdruck des Göttlichen und diesem nicht entgegengesetzt. In der Mystik der frühen Neuzeit wird der eigene Körper des Mystikers oft in besonderer, teils extremer Weise thematisiert.

Altgriechische Philosophen

altgriechischer Philosoph	BIAS
altgriechischer Philosoph	BION
altgriechischer Philosoph	ZENO
altgriechischer Philosoph	ELEAT
altgriechischer Philosoph	PLATO
altgriechischer Philosoph	SOLON
altgriechischer Philosoph	TIMON
altgriechischer Philosoph	ZENON
altgriechischer Philosoph	CHILON
altgriechischer Philosoph	EPIKUR
altgriechischer Philosoph	EUKLID
altgriechischer Philosoph	THALES
altgriechischer Philosoph	ELEATEN
altgriechischer Philosoph	EPIKTET
altgriechischer Philosoph	GORGIAS
altgriechischer Philosoph	HIPPIAS
altgriechischer Philosoph	PHAEDON
altgriechischer Philosoph	PHAIDON
altgriechischer Philosoph	ARISTIPP
altgriechischer Philosoph	DEMOKRIT
altgriechischer Philosoph	DIOGENES
altgriechischer Philosoph	PLUTARCH
altgriechischer Philosoph	XENOPHON
altgriechischer Philosoph	KLEANTHES
altgriechischer Philosoph	LEUKIPPOS
altgriechischer Philosoph	PERIANDER
altgriechischer Philosoph	ANAXIMENES
altgriechischer Philosoph	ARISTIPPOS
altgriechischer Philosoph	DEMOKRITOS
altgriechischer Philosoph	EMPEDOKLES
altgriechischer Philosoph	XENOKRATES
altgriechischer Philosoph	XENOPHANES
altgriechischer Philosoph	KYRENAIKER
altgriechischer Philosoph	POSEIDONIOS
altgriechischer Philosoph	THEOPHRASTUS

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old-Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one’s disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 722

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_721&oldid=113221"

Contact Report 722

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 722
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 17 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 17)
- Pages: 464–546 [Contact No. 710 to 722 from 11.09.2018 to 08.08.2019] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 8th August 2019, 20:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 18th May 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 722

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzweiundzwanzigster Kontakt

Donnerstag, 8. August 2019, 20.07 Uhr

Billy:

Da bin ich, Ptaah, lieber Freund. Grüss dich, mein Sohn. Du bist zwar schon früh hier, doch ist das gut, denn so können wir noch kurz nach draussen gehen, wo ich dir etwas zeigen will.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Dann lass uns sogleich gehen.

…

Billy:

Unser kleiner Spaziergang hat uns gutgetan, doch jetzt habe ich einiges, worüber wir sprechen sollten. Du weisst ja, dass mein Jugendfreund Ernst Meierhofer noch in seinem hohen Alter in der Welt herumreist, wobei ich dachte, dass er irgendwo in Brasilien gestorben sei. Letztmals habe ich von ihm etwas gehört, als er mir von dorther telephoniert hat. Nun habe ich aber von ihm aus Idaho/USA einen Brief bekommen, und zwar den hier, den du bitte lesen solltest:

Lieber Freund Edi,

sei gegrüsst, alter Haudegen, heute bin ich noch in den USA, morgen bin ich wahrscheinlich schon in Kanada, doch ich möchte einmal etwas sagen, das Du bitte in einem Deiner Bulletins und im Internet veröffentlichen solltest, weil ich finde, dass das, was ich erwähnen will, notwendig ist und an die Öffentlichkeit gebracht werden sollte. Immer wieder habe ich da und dort Gelegenheit, im Internet alles zu verfolgen, was Du und deine Mitstreiter im Internet veröffentlichen, und dabei denke ich, dass ich auch einmal etwas dazu beitragen sollte, wie folgendes, das Du nach Belieben verwenden kannst:

Das muss einmal gesagt sein …

Was heute in der ganzen Welt alles an Naturkatastrophen, Menschenverachtung, verantwortungsloser Führung aller Staaten, Terror und Verbrechen, an Unmenschlichkeiten und an Religions- und Regierungswahnsinn auf der Erde geschieht und auch in Zukunft geschehen wird, das wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten unvermeidlich sehr schlimme Folgen bringen. Und alles wurde bisher und wird auch in Zukunft ausgelöst durch die Überbevölkerung und deren Zerstörungsaktionen am Erdplaneten, an der Natur und der gesamten Pflanzen- und Tierwelt. Und das entspricht einer Erdenzerstörung.

Nebst der Massenbevölkerung geht allen Zerstörungen die weltweit falsch betriebene Politik voran, wie besonders durch die Weltgiersucht der USA und der EU-Diktatur. Hauptsächlich sind es dabei die Diktatoren und die falschen Staatsführungen durch die regierungsunfähigen Staatsmächtigen und Politiker aller Staaten der Erde, die für alles die Verantwortung tragen müssten, jedoch grösste Schuld am ganzen Desaster tragen. Schon in den 1940er, 1950er, 1960er und 1970er Jahren, wie aber auch seither immer und immer wieder hat Billy unermüdlich warnend an unzählige Medien der Welt geschrieben, wie er auch selbst warnend öffentlich Voraussagen verbreitet hat. Dafür wurde er nur verlacht und ihm anstatt Dank Ignoranz gezollt, wie er auch beschimpft und ver-

leumdet und zudem mehr als 20mal versucht wurde, ihn zu ermorden. Absichtlich wurden seine Prophezeiungen und Warnungen in den Wind geschlagen, weil sich niemand mit der Wahrheit befassen wollte, und so ist es auch heute, denn niemand will die Wahrheit hören. Es ist so, dass alles, was er durch seine Voraussagen erstmals vor bereits 70 Jahren und seither immer wieder prophezeite, nun schon seit geraumer Zeit eintrifft, und zwar auch heute, da sich alles gegenwärtig erfüllt und sich auch in Zukunft erfüllen wird.

Billy und seine Warnungen werden noch heute missachtet und verpönt, während aber die kleine Greta Thunberg angehört wird und ihr zuliebe Klimademonstrationen ausgeführt werden, obwohl weder dieses Kind noch die wegen des Klimas Demonstrierenden wirklich wissen, wofür sie eigentlich demonstrieren und herumschreien und damit viel Schaden anrichten. Das beweist, dass diese Demonstranten allesamt nicht nur krankhaft einfältig und dumm, sondern auch völlig wissenslos, blind und gegenüber den wirklichen Tatsachen völlig verblendet sind. Alle haben sie keine Ahnung davon, wie und durch welche vielfältigen Eselshandlungen auf der Erde alles samt dem Klima durch die masslos zahlenmässig übersteigerte Erdenübervölkerung kaputtgemacht wurde. Die Wirklichkeit ist die, dass die kleine und wissenslose Greta Thunberg aus Schweden und noch alle durch sie aufgescheuchten dummen Demonstranten, die sich für einen für sie unverständlichen Klimaschutz einsetzen – oder einfach mitlaufen und mitschreien, weil es für sie ein Gaudi ist –, nicht im geringsten eine Ahnung davon haben, was die eigentlichen Ursachen hinsichtlich der Klimazerstörung sind. Tatsächlich ist es nämlich kein Klimawandel, sondern eine tatsächliche Klimazerstörung. Darum sollte eine weitumfassende Aufklärung durch die Behörden und Wissenschaftler geschaffen werden, um den Demonstranten klaren Wein einzuschenken, was aber wohl nicht getan werden wird.

Und was ich nun Dir noch sagen will, weil es eben so sein wird, dass weder die Behörden noch die Wissenschaftler etwas in dieser Art tun werden, lieber Freund Edi, bitte ich Dich, dass du einmal die

Wahrheit darüber aufdeckst, was Du sicher am besten tun kannst, wenn Du mit Deinem Freund Ptaah darüber sprichst. Er und Du, Ihr wisst am besten, wie die Wirklichkeit aussieht und was die eigentliche Wahrheit ist, die sich in allem verbirgt. Was Du mir diesbezüglich erklärt hast, das solltest Du wirklich auch mit Deinem Freund Ptaah besprechen und es auch öffentlich machen.

Bleib gesund und wohlauf, und es grüsst Dich
Dein Freund,
Ernst Meierhofer - z.Z. noch in Idaho, USA.

Ptaah:

3. Was dein Freund bezüglich der Klimademonstranten und Greta Thunberg schreibt, hat seine Richtigkeit, wozu auch ich noch etwas zu sagen habe, und zwar, dass ich mich darum bemüht habe, das Kind, die Demonstranten und diverse Regierungspersonen zu beobachten, um deren Gesinnung, Wesen und Verhalten zu beurteilen.

4. Meine diesbezüglichen Feststellungen sind leider nicht des Guten, denn inzwischen ist Greta einem Wahn des Wichtigseins und der Überheblichkeit verfallen, was aber schon von Anfang an zu befürchten war, wie du ja auch selbst vorausgesagt hast.

5. Weder das Kind noch die bezüglich des Klimas Demonstrierenden haben eine Ahnung davon, wofür sie eigentlich auf die Strassen gehen und herumschreien.

6. Gleichermassen gilt das für die Regierenden, die sich jetzt nur darum regen, grosse Worte reden und sich wichtig machen, weil sie durch die Proteste der Demonstranten in Angst verfallen, dass sie verbal oder tätlich angegriffen werden könnten, oder dass sie ihr gutbezahltes Amt, ihr Ansehen und ihre Macht verlieren könnten.

7. Tatsächlich ist es so, wie Ernst schreibt, weshalb es wichtig ist, darüber aufklärend zu reden, wie er dich dazu auffordert.

Billy:

Das habe ich auch gedacht, doch möchte ich dich zuerst etwas fragen, nämlich ob es angebracht wäre und du dich damit einverstanden erklären könntest, zuerst einmal etwas von den Voraussagen deines Vaters Sfath anzuführen, ehe wir zum eigentlichen Gespräch kommen. Zudem hast du letzthin gesagt, dass nun die Zeit naht, dass sich die frühen Aussagen von Sfath auch in der Beziehung anbahnen und zu erfüllen beginnen, die sich

auch auf Epidemien und Pandemien beziehen. Dabei sollen zudem durch Warentransporte mit Lastwagen, Personenautos, Paketpost, Schiffen, Eisenbahnen und Flugzeugen aus Afrika oder dem Süden von Europa sowie aus dem amerikanischen Kontinent und aus Asien Insekten, Getier und Tiere usw. nach Europa eingeschleppt werden, die Krankheiten, Seuchen und Infektionen usw. hervorrufen können. Das sind zwar Voraussagen, die ich schon seit den 1940er Jahren von Sfath kenne, worüber ich auch geschrieben habe und die sich unweigerlich erfüllen werden, doch geht mein Interesse eigentlich dahin, was du dazu meinst bezüglich dessen, was kursiert, dass in der Schweiz alle exotischen Pflanzen vernichtet und ausgerottet werden sollen, und zwar auch alle jene, die nicht invasiv und schon seit Jahrzehnten oder seit einem, zwei oder drei Jahrhunderten in der Schweiz angesiedelt wurden und gut gedeihen ohne auszuwuchern?

Ptaah:

8. Das ist tatsächlich so, wie du sagst, denn es sind unter anderem diverse Insekten, Tiere, Pflanzen und Getier usw. nach Europa eingeschleppt worden, wie aber auch seit jeher legal nicht invasive Pflanzen, wie Sträucher, Büsche und Bäume, eingeführt wurden, die in der Schweiz und auch in ganz Europa gut gedeihen und keinerlei invasive Probleme verursachen.

9. Und dies ist so entgegen den unwahren Behauptungen von ‹info Flora›, deren Behauptungen und Informationen ich von Zeit zu Zeit bei ‹info Flora› einsehe, bei dem es sich um das (Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora› handelt, das eine schwarze Liste über Pflanzen führt, die angeblich invasiv oder sonstwie für die heimische Pflanzenwelt schädlich sein sollen.

10. Was von ‹info Flora› alles als invasive Neophyten bezeichnet wird, stimmt nicht in jedem Fall mit der Wirklichkeit überein, sondern entspricht unbegründeten unlogischen Annahmen und irrealen Ängsten sowie einer Hysterie und Dummheit infolge eines Missverstehens bezüglich der Naturgesetze sowie der auf auswuchernde invasive Neophyten resp. auf exotische Pflanzengattungen und Pflanzenarten bezogenen Bedenklichkeit.

11. Die nicht invasiven und schon längst sich im schweizerischen und europäischen Klima eingewöhnten und für die einheimische Grundpflanzenwelt ungefährlichen und gutgedeihenden Neophyten nun vernichten und ausrotten zu wollen, ist absolut unbedacht und unsinnig, und zwar insbesondere auch deshalb, weil diese Pflanzen in kommenden Zeiten infolge der nicht mehr aufzuhaltenden Veränderung des Klimas auf völlig natürliche Weise in Europa neue Wachstumsorte finden werden.

12. Und dies wird geschehen durch einen natürlichen Samenflug und eine natürliche Einwanderung über ein Einbringen und Mittragen resp. Übertragen durch ebenfalls einwandernde exotische Tiere, Vögel und Getier usw. mancherlei Gattungen und Arten.

13. Also entspricht es auch aus diesem Grund einer Unsinnigkeit, nicht invasive fremde resp. exotische und bereits angesiedelte Pflanzen zu vernichten und auszurotten, weil der Wandel und die natürliche Neu-ansiedelung so oder so früher oder später unaufhaltsam erfolgen wird.

14. Die Unsinnigkeit einer Vernichtung und Ausrottung nicht invasiver Pflanzen, wie Büsche, Sträucher und Bäume, die schon seit langen Zeiten in der Schweiz und in ganz Europa gedeihen und sich eingewöhnt und akklimatisiert haben, beruht in einer pathologisch fundierten Hysterie und Dummheit des Nichtgebrauchens von Verstand und Vernunft.

Billy:

Danke, dann ist damit auch das klar. Weshalb ich nun aber heute mit dir reden wollte und es nun auch tun werde, das betrifft einerseits das, was mein Freund Ernst gerne möchte, und dazu könnte ich etwas davon anführen, was ich in den 1940er Jahren von deinem Vater Sfath gelernt habe.

Ptaah:

15. Was dich damals mein Vater bezüglich des aufkommenden und sich nun tatsächlich in schlimmer Weise ergebenden Klimawandels lehrte, das sollte tatsächlich zur Sprache kommen, wobei ich aus seinen Annalen etwas dazu beifügen möchte.

16. Seine Voraussagen, wie er dich diesbezüglich lehrte, zeitigen schon seit langem die Richtigkeit seiner Warnungen, die ich aus seinen Annalen kenne.

17. Hinsichtlich all der Zerstörungen an und auf der Erde, an der Natur und an allem Leben der Fauna und Flora, der Atmosphäre und dem Klima durch die verantwortungslosen Machenschaften der viel zu umfangreichen Masse Erdenmenschheit resp. der Überbevölkerung, entstanden Schäden, die nicht wiedergutgemacht werden können.

18. Und all diese erdenmenschlichen Verantwortungslosigkeiten gehen in unverminderter Weise weiter und werden zudem immer schlimmer, und zwar mit jedem einzelnen neu geboren werdenden Erdenmenschen.

19. Daher ist es dringendst notwendig, darüber einmal Fakten zu nennen, die von einem gewissen, die Wirklichkeit und deren Wahrheit bestreitenden Teil verantwortungsloser Klimatologen, Umweltschutzorganisationen,

Geologen und Agrologen usw. bestritten werden, weil sie die Fakten nicht oder nur oberflächlich behandeln.

Billy:

Du kannst natürlich etwas aus den Annalen von deinem Vater Sfath rezitieren, wenn du willst.

Ptaah:

20. Das will ich gerne tun und das wiedergeben, was ihr letzthin gemeinsam korrigiert habt, wenn du es mir aus deinem Computer heraussuchst und ich es vorlesend wiedergeben kann.

Billy:

Natürlich, … nur einen Moment, … dies, das meinst du wohl, oder?

Ptaah:

21. Ja, doch lass mich es selbst suchen … ja … auf diesen Seiten muss es irgendwo sein …

Billy:

Das ist vom Mai 1946, da hat …

Ptaah:

22. Ja, und ich habe schon gefunden, was ich suche.

23. Also will ich es sogleich vorlesen:

(Anmerkung Bernadette Brand: Auszug aus dem Kontaktgespräch mit Sfath vom 5. Mai 1946, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 15, Seiten 150–153)

> 229. … es wandeln sich zukünftig sehr viele Menschen zu Feinden unter sich, wie auch immer mehr zur Lebensunfähigkeit und Gleichgültigkeit in jeder Weise, woraus auch Arbeitsscheue, Betrügerei und Dieberei entstehen und viele Kriminelle zu Einbrechern, Mordenden und Raubenden werden.
>
> 230. Andere wiederum werden, wie schon von alters her, neuerlich von grenzenlosem Hass wider Bekannte, Freunde, eigene Familienangehörige und gegen

Nachbarn, Andersgläubige, Fremde, Ausländer und andere Völker befallen.

231. Der im Nazireich aufgebaute Rassenwahn wird sich in erweiternder Weise fortsetzen und weit ins 3. Jahrtausend hineingetragen, wodurch weltweit weiterhin durch verschiedenste Rassenwahnbewegungen sehr viele unschuldige Menschen ermordet werden.

232. Viele Menschen werden in den kommenden Jahrzehnten und ebenfalls weit ins 3. Jahrtausend hinein zu ausgearteten blindfanatischen Gläubigen und Hörigen von Religionen und Sekten, blutheischenden, entmenschten und mordenden Familienehrefanatikern, wie auch zu Mordwahngläubigen von weltweit agierenden Terrororganisationen.

233. Und aus diesen werden auch viele Mordtäter hervorgehen, besonders ab den 1990er Jahren und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein, die als einzelne oder in Gruppen Attentate, Mordaktionen sowie Selbstmordattentate verüben und in dieser Weise massenweise unbeteiligte unschuldige Menschen ermorden – Frauen, Kinder, Jugendliche und Männer jeden Alters.

234. In dieser Weise wird der Terrorismus weltweit um sich greifen und viele Tode über unbeteiligte und unschuldige Menschen bringen, was zwar viele der irdischen Menschheit in ihren Gedanken und Gefühlen kurzzeitig betroffen, jedoch nicht wirklich nachdenklich machen wird, wie dies seit jeher so gewesen ist.

235. Selbst grauenvollste, mörderische und katastrophalste Geschehen und Vorkommnisse berühren, ergreifen und regen die Menschen in ihren Gedanken und Gefühlen wie seit eh und je nur kurze Zeit an, wonach alles wieder schnell vergessen wird, ohne dass ein eigentliches, tiefgründiges Aufwühlen und Erschüttern in ihrem Sinnen zustande kommt, was dazu führen könnte, mindestens versuchsweise etwas zu tun, um den Übeln entgegenzuwirken.

236. Und dies bezieht sich auch darauf, dass die Menschen gleichgültig in den Tag und in die Zeit hinein-

leben und sich keine ernsthafte Gedanken bezüglich des Lebens, aller Geschehen, alles Existierenden sowie aller Lebenswichtigkeiten machen.

237. Anderseits bezieht es sich auch darauf, dass in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein sich infolge des schnellen Hinweggehens und Vergehens der Gedanken und Gefühle bezüglich schlimmer Geschehen und Tatsachen, wie katastrophale menschliche Aus-artungen, tödliche und zerstörende Geschehen und ausartende Machenschaften infolge der Überbevölkerung, immer schlimmere Folgen ergeben werden.

238. Und durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung werden sich künftighin bösartige, dramatische und mutierende Veränderungen sowie tod- und zerstörungsbringende Faktoren am Planeten, den Meeren und allen Festlandgewässern, wie auch am Land und an allen Lebensformen ergeben.

239. Auch das Gesundheitsvermögen und die Verhaltensweisen der Menschen werden krankheitsund schadenbringend ausarten und zu vielen und vielartigen Toden führen, wie auch das Klima durch Auswirkungen von aus der Überbevölkerung hervorgehenden verantwortungslosen Machenschaften beeinträchtigt und katastrophenheraufbeschwörend verändert wird.

240. Und bei der gesamten Fauna und Flora, beim Planeten selbst sowie bezüglich aller Dinge des Lebens und der Existenz aller Dinge ergibt sich, dass schlussendlich die destruktiven Auswirkungen in jeder Beziehung nicht mehr kontrolliert, nicht mehr rückgängig gemacht und nicht mehr aufgehalten werden können und dadurch die gesamte irdische Existenz in Frage gestellt wird.

241. Und wenn die Menschheit der Erde nicht dazu gebracht wird, das Wachstum der ausartenden Überbevölkerung zu stoppen, um in dieser Weise weiteres Unheil zu vermeiden und das bereits bestehende zu reduzieren, dann wird die letzte Katastrophe des Untergangs nicht zu vermeiden sein.

242. Wenn nun aber katastrophale Geschehen in Erscheinung treten, wie Mord- und Massenmordtaten durch einzelne Personen oder durch Gruppierungen, die terroristisch bedingt sind, oder durch depressive, eifersüchtige, hassbefallene, kriminelle, an der Psyche oder im Bewusstsein erkrankte Menschen, dann werden davon auch viele Regierende und sonstig Verantwortliche aller Staaten betroffen sein.

243. Doch deren Gros wird – wie seit alters her – nur unehrliche, beziehungslose und scheinheilige Beileidsbezeugungen und sonstig grosse Worte von sich geben, wenn durch einzelne Menschen Mordtaten oder durch ganze Gruppen Mordaktionen ausgeführt werden.

244. Dabei wird es keine Rolle spielen, ob die Taten durch depressive oder anderswie im Bewusstsein oder an der Psyche erkrankte Täter oder Täterinnen, Verwirrte, Hassgestresste, Rassisten oder Terroristen ausgeübt werden, denn in der Regel werden – wie seit jeher – die Beileidsbezeugungen und Anteilnahmen der Regierenden und sonstig Verantwortlichen nur Lug, Trug und Schein und der Aufrichtigkeit sowie des ehrlichen Mitgefühls fremd sein.

245. Also wird das Erscheinen und Präsentwerden der Regierenden, Staatsmächtigen und Verantwortlichen an schlimmen Geschehensorten ebenso nur für diese selbst und zum Erhalt ihres Amtes von Nutzen sein, wie auch ihre Worte und Versprechungen, die für die Leidbetroffenen nur Betrug, List, Lüge, Täuschung und leere Worte sein werden, wie dies schon seit jeher so gehalten wird.

246. Und wie das Gros der Staatsgewaltigen und all die anderen Verantwortlichen bei den vielerlei in Erscheinung tretenden Mordgeschehen durch einzelne Täter oder Täterinnen oder durch terroristische Gruppen nur leere Versprechungen machen und dumme Reden führen werden, wird dies auch in vielen anderen Beziehungen so sein.

247. Also wird es sich in gleicher Weise zutragen in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend

hinein, wenn sich die bereits zur heutigen Zeit anbahnenden Naturkatastrophen ergeben, deren Ursprung auf die natur- sowie planeten- und klimazerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung zurückführen wird.

248. Alles wird nicht wieder gutzumachen sein und zudem unzählige Menschenleben fordern, ungeheure Zerstörungen hervorrufen und letztlich dazu führen, dass sich Not, Elend, Krankheiten, Seuchen, Platzmangel, Nahrungs- und Wassermangel derart über die gesamte Erde und die Menschheit ausbreiten, dass allem nichts mehr entgegengesetzt werden kann.

249. Und wenn diese Zeit kommt, wenn die irdische Menschheit nicht in absehbarer und nützlicher Frist auf den Weg des gesunden Verstandes und der Vernunft zurückkehrt, dann wird es keine Hilfe mehr geben.

250. Das heisst auch, wenn das Wachsen der Überbevölkerung nicht gestoppt und nicht durch eine Geburtenregelung rigoros reduziert und in absehbarer Zeit auf einen normalen und planetengerechten Stand gebracht wird, nicht endlich ein weltweiter Friedenszustand, umfängliche Freiheit und eine umfassende Sicherheit für den Planeten und dessen Natur sowie für alles Leben geschaffen wird, dann wird ein Ende der Hochkulturen der irdischen Menschheit unumgänglich sein.

251. Bis dahin wird es zwar noch dauern, doch wird es unausweichlich sein, wenn nicht die Überbevölkerung und alles sonstig das gesamte irdische Leben des Planeten und aller Lebewesen Gefährdende gestoppt wird.

252. Leider wird das jedoch in den kommenden Jahrzehnten und auch noch weit ins 3. Jahrtausend hinein nicht der Fall sein, und zwar auch dann nicht, wenn du deine Schreiben verfasst und an alle Regierungen, Medien und wichtigen Organisationen senden wirst.

253. Es werden sich aber, wenn du deine Arbeit tust, nach und nach Menschen zusammenfinden, sich gruppieren und weltweit deine Lehre lernen, sie zu befolgen sich

bemühen, zu leben lernen und zu verbreiten beginnen, woraus die Hoffnung hervorgehen wird, dass in 800 bis 900 Jahren sehr viele Menschen sich langsam bemühen werden, ganz bewusst ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen und sich der Lehre zuzuwenden, die du fortan in grossem Umfang niederschreiben, verbreiten und den Menschen lehren wirst.

254. Doch du musst wissen, dass dies eine ausnehmend schwere und sehr schwierige Aufgabe und Arbeit sein wird, die du in einer dir bezüglich deiner Mission sehr feindlich entgegentretenden Welt zu erfüllen hast, weil in dieser die Menschen durch Religionen und Sekten irregeführt, unfrei, geknechtet und versklavt, wie aber auch der Besserwisserei, Gewohnheiten, der Eigenherrlichkeit, Lastern und Süchten sowie der Eitelkeit, dem Grössenwahn und dem Wahnglauben in mancherlei Hinsicht usw. verfallen sind.

255. Und wie es diesbezüglich bisher war, wird es auch zukünftig sein, und zwar in sich stetig steigerndem Mass, denn infolge der noch lange Zeit unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung ergibt sich, dass in den kommenden Jahrzehnten bis ins 3. Jahrtausend, wie noch weit in dieses hinein, immer mehr Menschen der Alkohol-, Drogen- und Eifersucht, der Geldgier, Gewalttätigkeit, dem sexuellen Kindsmissbrauch, den Kindes- und Frauenmisshandlungen und Vergewaltigungen, wie auch der zukünftig staatlich erlaubten und besteuerten Prostitution verfallen, wobei all diese Ausartungen zu grossen Problemen werden.

256. Zukünftig treten auch immer mehr bewusstseinsverwirrte wie auch an der Psyche erkrankende Menschen in Erscheinung, die an schweren Depressionen und vielen anderen Krankheiten eines geschädigten Bewusstseins und einer geschädigten Psyche leiden werden.

257. Die Ursprünge dafür werden in den vielartigen Auswirkungen und Dingen der überbordenden Überbevölkerung fundieren, wie z.B. in einem fanatisch ausartenden politischen, religiösen, sektiererischen Wahn, im religiösen und sektiererischen Aberglauben

(Wahnglauben), in durch Alkohol und Drogen hervorgerufenen Wahnerscheinungen, Hirngespinsten und Illusionen, Irrealitäten, Sinnestäuschungen, Trügereien, Wahnvisionen, Wunschbildern, Trugbildern und suggerierten irren und wirren Eingebungen gewissenloser Verführer.

258. Die rasant ansteigende Überbevölkerung wird sich auch sehr nachhaltig und nachteilig schlecht und übel auf die Moral sowie auf Verhaltensweisen, Krankheiten und Leiden der Menschen auswirken, wie sich das z.B. ergeben wird in bezug auf anankastische Neurosen, Getriebenheiten, krankhafte Leidenschaften, wie auch hinsichtlich Manien, massloser Begehren und Süchte, wobei auch Raserei, Tobsucht, Tollheit und Tollkühnheit, Wut, Zwangserkrankung, Zwangsneurose und Zwangsstörungen usw. dazugehören werden.

259. Und die Überbevölkerung wird auch eine in der Menschheit allgemein um sich greifende Verweichlichung der Gedanken, Gefühle und der Psyche, des Körpers sowie eine Lebensunbeständigkeit mit sich bringen, dass selbst kleine Anspannungen und Anstrengungen zu Hitzewallungen, Fieber, Wahn und Zusammenbruch führen.

260. Es werden sich daraus aber auch seltsame Einbildungen, wahnkranke Erscheinungen, Hirngespinste, Irrealitäten und Schwindel ergeben.

261. In den kommenden Jahrzehnten und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein werden unzählige Menschen krankhaften Gedanken, Gefühlen und damit Verwirrungen des Bewusstseins und schweren psychischen Störungen verfallen, die sich zukünftig durch eine Minderung der Lebens-beherrschung und Lebensqualität ergeben, und zwar durch eine Lebensverweichlichung.

262. Auch Lebensinteresselosigkeit, Lebensmutlosigkeit und Lebensüberdrüssigkeit werden weit um sich greifen und sich ausbreitend zu vielen Selbstmorden führen.

263. Auch eine umfängliche Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit bezüglich der eigenen Bewusstseinsentwicklung, der persönlichen Werte des

Wohlbefindens, der Bildung, Selbsterkenntnis und des Selbstwertes werden besonders bei vielen jüngeren Menschen zur Tagesordnung ge-hören.

264. Und was bezüglich der Gleichgültigkeit auf die eigene Person bezogen sein wird, wird auch auf andere übertragen werden und verbindende Beziehungen zwischen den Menschen immer mehr verhindern und diese schlussendlich auflösen.

265. Dadurch entstehen nicht nur in der Gesellschaft beziehungslose Zustände, sondern auch in den Familien, in Bekanntschaften, Freundschaften und Partnerschaften, wodurch sich die Menschen fremd, bedeutungslos und gleichgültig werden und folglich alle ihre eigenen Wege gehen.

266. Es wird zukünftig aber auch sein, dass viele Menschen einer Nichtbeherrschung und Verkümmerung von Verstand und Vernunft verfallen, und zwar infolge einer ausartenden destruktiven Veränderung der Auffassungs-, Verstehens- und Verarbeitungsfähigkeit des Bewusstseins.

267. Und dies wird sich schon im Laufe der nächsten Jahrzehnte anbahnen, was sich besonders bei jungen und jüngeren Menschen bezüglich ihrer negativen Lebensführung und Zurückbildung beeinträchtigend zum Ausdruck bringen wird. ...

24. Das ist der Text, den ich wünschte in unser Gespräch einzubringen.

25. Dies darum, weil diesbezüglich noch etwas weiteres dazu in diesem Teil in meines Vaters Annalen themafremd aufgeführt ist, was du aber nicht abgerufen hast, und zwar folgendes:

1. Dein Leben wird ein Kampf sein, denn es werden sich immer wiederholende Angriffe auf dein Leben ergeben, wofür du aber selbst besorgt sein musst, um sie zu parieren, denn niemand wird dir dabei helfen können.

2. Dazwischen werden viele Widersacher öffentlich versuchen, dich durch Lügen und Verleumdungen zu überdecken, während sie dir vordergründig heucheln, hinterhältig jedoch versuchen werden, dir Lug und

Betrug, Unredlichkeit und Unrechtschaffenheit zuzuschieben.

3. Leider wird das auch deine Frau sein, wobei du jedoch der Ehe mit ihr nicht ausweichen kannst, weil du nur durch diese von dir ungewollte Verbindung den endgültigen Schritt zur Erfüllung deiner Aufgabe finden und wodurch du vieles lernen wirst, dessen du für diese dann bedarfst.

4. Das wird der eigentliche Grund sein, der bei dir immer wieder unaufhaltsam in Erinnerung durchbrechen und all deine innere Not übertönen, überdecken und dich von allem ablenken wird, was dich dann laufend überladen und vollschütten und immer gegenwärtig sein wird.

5. Aber nur dadurch wirst du dann unaufhaltsam bereit sein, durch den aufgehäuften Wirrwarr durchzubrechen und, wenn es auch manchmal nur andeutungsweise ist, dein Lächeln und deinen Humor zeigen, die über allem stehen werden und dich unverwundbar und erhaben machen, wodurch du ohne böse Regungen auf alles herabschauen kannst, wie dich deine Frau erniedrigt, sich selbst jedoch zu trockenem Staub macht und auf lange Zeit ihr eigens erschaffenes Elend nicht mehr ertragen und in Feigheit fliehen wird.

26. Was darüber hinaus noch zu erwähnen ist, das bezieht sich auf Erklärungen meines Vaters Sfath, die er dir im Herbst 1948 gegeben hat, die du dann im Jahr 1949 an einem Samstag und Sonntag als Voraussagen geschrieben, ausgearbeitet und an mehrere Zeitungsredaktionen gesendet hast.

27. Das Datum war der 13. und 14. Mai.

28. Diese deine Voraussagen will ich dir übermorgen Samstag noch übermitteln, damit du sie abrufen und niederschreiben kannst, um das Ganze dann vielleicht auch noch zu veröffentlichen.

29. Schon damals hast du, wie ich in meines Vaters Annalen gelesen habe, durch seine Hilfe auch Einblicke erhalten hinsichtlich vieler falscher Machenschaften jener Unrechtschaffenen in den Regierungen und Behörden, die volksschädigend gewirkt haben und seither weiterhin wirken.

30. Und dazu, denke ich, solltest du auch in heutiger Zeit wieder einmal etwas sagen, denn seit 1949 hat sich diesbezüglich das Ganze vielfach

verschlimmert.

Billy:
Das, was du vorhin gesagt hast, ist mir bekannt, doch das bezüglich … nun, das wollte ich nicht aufschreiben. An meine Voraussage aus dem Jahr 1949 vermag ich mich noch zu erinnern, und vielleicht ist es gut, wenn du mir diese noch übermittelst und ich sie niederschreiben kann. Und vielleicht ist es auch gut, wenn ich deinem Rat folge und wieder einmal darüber Tacheles rede, wie ich das 1949 getan und an diverse Zeitungen gesendet habe, die natürlich niemals etwas veröffentlicht haben, weil sie dazu wohl, wie üblich, zu feige waren, wie auch hinsichtlich meiner Voraussagen.
Was aber das betrifft, was du noch vorgelesen hast, dazu denke ich, dass es gut ist, dass du deines Vaters Voraussagen wiederholt hast. Beim Gros der sturen Erdlinge redet man aber in den Wind der Wüste hinein, weil es nur auf sich selbst, das eigene Wohlergehen, sein Vergnügen, seinen eigenen Besitz und sein Vermögen und auf jeden persönlichen Vorteil bedacht ist. An das Wohl der ganzen Menschheit jedoch, der Erde, ihrer Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas wird nicht oder nur wenig gedacht, wie auch nicht an das Wohl des nächsten Menschen in der eigenen Familie. Deshalb erfolgen auch immer mehr Familienstreitereien, wodurch immer häufiger ganze Familien durch Mord und Totschlag ausgerottet werden. Nebst dem haben wir weltweit regierungsunfähige Elemente in den Staatsführungen, wie speziell in der EU-Diktatur und ganz besonders auch in Deutschland, wobei aber die diesbezüglich schlimmste Kreatur gegenwärtig in den USA herrscht, nämlich Donald Trampeltramp Trump, der die ganze Welt äusserst bedrohlich in Aufruhr bringt, wie das auch das Gros seiner Vorgänger tat. Und wenn dieser Verrückte und weltweit politische Unruhe provozierende sowie die Finanz- und Warenwirtschaft schädigende, wie auch Drohungen verbreitende und Unheil schaffende und Terror verbreitende Irre und Psychopath nicht gestoppt wird, dann wird es der miese Typ fertigbringen, dass es auf der Erde kriegerisch noch gewaltig kracht. Das aber wird offenbar von allen Machtbesessenen um ihn herum – wie es auch auf der ganzen Länderkette der Erde ist – nicht bemerkt oder gar geduldet, weil nämlich allesamt gleichermassen von ihrer Macht besessen sind. Wahrheitlich sind es nämlich nur einige wenige in allen Regierungen aller Erdenstaaten, die sich wirklich nicht in Machtbesessenheit sonnen. Diese aber halten sich zurück und getrauen sich nicht, ihre wahre Meinung offen kundzutun, weil sie Angst davor haben, ihr Amt zu verlieren. Und wenn ich nun schon dabei bin, kann ich davon reden, wozu du meinst, dass ich dazu wie 1949 nochmals etwas sagen soll. Inzwischen habe ich noch sehr viel zur gleichen Sache dazugelernt, was ich also nun folgendermassen darlegen will:

Was ich nun zu sagen habe, das wird dem Gros aller Regierenden und Behörden in aller Welt nicht gefallen, denn wie üblich halte ich nicht mit dem hinter dem Berg zurück, was Wirklichkeit und Wahrheit ist, und zwar auch nicht gegenüber den Regierenden und Behörden. Und wenn ich das Gros der machtbesessenen, selbstherrlichen, überheblichen, verlogenen, volksfremden und effectiv regierungsunfähigen Regierenden und Behördenbeamten ins Visier nehme und über diese Tacheles rede, dann sind effectiv nur diese Fehlbaren gemeint, die in dieses Gros gehören. Also spreche ich keinesfalls von den volksnahen Rechtschaffenen irgendwelcher Regierenden und Behördenbeamten, die ihr Bestes tun und leider in der Minderheit gegenüber den Unrechtschaffenen sind. Die Rechtschaffenen, die leider unter den unrechtschaffenen Machtgierigen nicht zum Zug kommen und sozusagen parieren müssen, können nicht all das im Guten und Besten tun, was sie wollen, weil sie von den Machtbesessenen missachtet und am verstandes-, vernunfts- und logik- sowie volks- und regierungsgemäss richtigen Handeln gehindert werden. Klar muss aber auch sein, dass restlos alle die Fehlbaren der Clique unrechtschaffener Regierender und Behördenbeamter beiderlei Geschlechts sich erdreisten, sich als Rechtschaffene und Volksnahe auszugeben, um als der rechtschaffenen Minderheit angehörend zu erscheinen. Und das tun sie schon zum persönlichen Vorteil zu ihrer Wahl in der Weise, indem sie die Wählerschaften betrügend, sich durch Lug, Trug und leere sowie falsche und uneinlösbare Versprechungen volksnah, gut und fortschrittlich geben, um ans Ruder der Regierung oder an ein Beamtenruder zu kommen. Und gelingt ihnen ihre betrügerische Heuchelei, dann nutzen sie ihre gewonnene Stellung gegenteilig zu dem, was sie der Wählerschaft populistisch-lügnerisch versprochen und schauspielend vorgegaukelt haben, was den Machtbesessenen sehr leichtfällt, weil das Gros des Volkes in psychologischer Bildungsarmut und in Unbedarftheit einhergeht und den Machtgierigen für deren leere und betrügerisch-verlogene Versprechungen hörig wird. Folgedem gelangen regelmässig alle volksfeindlichen, freiheitsfeindlichen und im Volk Unruhe, Unfrieden und Unfreiheit sowie Steuerbelastungen stiftenden Machtbesessenen ans Regierungsruder und in Beamtenstellungen und können schadenbringend und volksfeindlich dahinwerkeln, wie sie wollen.

Natürlich wird es so sein, dass alle Unrechtschaffenen, Machtwahnbesessenen und Selbstherrlichen in den Regierungen und Beamtenständen – die wie üblich ‹gute› Religions- und Gottgläubige sind – meine Worte angriffig finden und bestreiten werden, weil sie nicht zur Wahrheit stehen und diese nicht eingestehen wollen, was zweifellos deren miesen Charaktereigenschaften entspricht und des Rechtens zu beanstanden ist. Genau das tue ich in bezug auf alle jene Regierenden und

Behördenführenden, die als solche miese Elemente ihre Macht und Selbstherrlichkeit zum Leid und Schaden der Bürger und Bürgerinnen und der gesamten Staatsbevölkerungen ausüben, zudem aber auch infolge ihrer Unfähigkeit hinsichtlich Finanzbelangen unsinnige Schuldenberge anhäufen, die dann durch die Bevölkerungen zu berappen sind.

Tatsache ist, dass die Staaten und deren Bevölkerungen durch Regierungsunfähige grossteils missregiert werden, wie auch viele der Behördenführungsunfähigen nicht in der Lage sind, ihre Pflicht in der Weise wahrzunehmen, wie sie von den Völkern gefordert wird. Statt nach Frieden zu streben und alle Menschen gleichermassen zu behandeln, sind sie, wie das Gros der Völker, in ihrer Religionswahngläubigkeit bösartig und hinterhältig gegenüber Andersgläubigen und leben ihren persönlichen und auch gemeinschaftlichen Religionshass aus. Und das tun sie auch hinsichtlich ihrer Fremdenfeindlichkeit, und zwar im Namen ihres wahnerdachten Gottes und dessen angeblicher Liebe, wie auch ihrer angeblichen Liebe und Mitmenschlichkeit, die sie schmierig nach aussen spielen, jedoch sofort ihren Hass und all ihre böse Gewalt gegen Andersgläubige, Andersfarbige und Fremde durchbrechen lassen, sobald auch nur etwas äusserst Geringes geschieht, das ihnen nicht in den Kram passt.

Und je tiefgründiger sie ihrem Gotteswahnglauben verfallen sind, desto bösartiger und schlimmer bringen sie ihren Hass gegen Andersgläubige, Andersfarbige und Fremde auf Hochtouren, greifen zu Waffen und zur Gewalt und schrecken vor Mord und Totschlag nicht zurück. Und ihre Vorbilder sind die von ihnen gewählten unrechtschaffenen machtgierigen Regierenden und Beamten, die im eigenen Land Unfrieden, Unruhen, Unfreiheit und immer mehr Steuerbelastungen für die Bevölkerungen schaffen. Dies, während sie in ihrem Grössenwahn und Machtwahn – die mit feiger Angst gepaart sind – unsinnige Mauern und Todeszäune um ihre Staaten errichten lassen, um entweder zu verhindern, dass die eigene Bevölkerung die Diktatur in der eigenen Heimat verlassen kann, oder um zu verhindern, dass Andersgläubige, Andersfarbige und sonstige Fremde ins Land kommen können. Im eigenen Land werden durch die unrechtschaffenen und vom Machtwahn befallenen Regierenden und Beamten die bürgerlichen und politischen Rechte der eigenen Bevölkerung gegenüber ebenso abgewürgt, wie auch die Wirtschaft und der Handel mit aller Welt beeinträchtigt. Weiter werden aber auch die sozialen und kulturellen Menschenrechte entweder beeinträchtigt oder völlig abgewürgt, wozu auch die Rede- und Meinungsfreiheit usw. gehören, weshalb kaum jemand oder niemand sich getraut, offen das zu sagen und zu beschreiben, was der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit entspricht. Dies, wie es sich in vielen Staaten ergibt, insbesondere gesehen in bezug auf die Politik, die, wie vielfache Regierungsverordnungen und

Gerichtsbeschlüsse, gegen die Freiheit des einzelnen Menschen oder gar gegen das ganze Volk sowie gegen die Gerechtigkeit gerichtet sind.

Alle unrechtschaffenen Regierenden und Beamten nutzen jedoch ihre Machtwahnbesessenheit auch dazu, andere Staaten zu terrorisieren, diesen zu drohen, ihnen erdreistend Forderungen aufzuzwingen und deren Völker mit Handels- und Wirtschaftskriegen in grösste Not zu treiben, wie das mit Strafzöllen und Sanktionen getan wird. Besonders Sanktionen sind dabei als besonders verbrecherische und menschheitsverachtende Machenschaften zu verstehen, weil diese nicht nur gegen die Regierenden gerichtet sind, die mit einer anderen Sanktionen verhängenden Regierung im Clinch stehen, denn grundsätzlich wird immer das gesamte Volk betroffen, das effectiv nichts dafür getan hat oder tun kann, um diesen Schwachsinn heraufzubeschwören oder aufzuheben. Und solche Sanktionen sind nicht nur verstand- und vernunftlos sowie menschenunwürdig, sondern ganz klar und deutlich als Verbrechen zu bezeichnen, weil die Bevölkerungen sanktionierter Staaten ihrer Rechte zum Erwerb notwendiger Lebensgüter verlustig gehen. Daher ist es Tatsache, dass nur verbrecherische und menschenverachtende und menschlich ausgeartete Elemente als miserable Regierende ihren Machtwahn nutzen, um Sanktionen über andere Staaten zu verhängen. Und werden alle irdischen Regierungen und Organisationen betrachtet, die in der Regel von Religionswahnbefallenen und Gotteswahngläubigen geführt werden, dann wird erkannt, dass diese Regierenden resp. Despoten ihre Rachsucht gegen andere Staatsführende ausleben, die nicht nach den Forderungen spuren, sondern ihre eigene Entscheidungsfreiheit bewahren. Und dafür werden sie von den Despoten mit Sanktionen bestraft, die aber in keiner Weise die Regierenden der Fremdstaaten treffen, sondern deren Bevölkerungen, die in keiner Weise etwas zu sagen haben und nicht in die Regierungsmachenschaften involviert und also unschuldig am Ganzen sind.

Effectiv sind Sanktionen schmutzig-politische Machenschaften eines Zwanges, der als Bestrafung bagatellisiert wird. Dabei geht es darum, dass fremde Staaten, an die für diese unerfüllbare Forderungen gestellt werden, diese missachten, folglich sie dann durch Sanktionen dazu gezwungen werden sollen, den fremdstaatlichen Forderungen nachzukommen und sie zu erfüllen. Dieses verbrecherische Verhalten, das politisch als ‹Vorgehensweise und negative Verstärkung der Forderung› bezeichnet wird, entspricht aber nichts anderem als einem bösartigen Zwang und damit einem Unrecht sondergleichen, das zudem böse Feindschaft schafft. Verantwortlich für das Ausüben und Auferlegen von Sanktionen sind in hauptsächlichster Weise die regierungsunfähigen Despoten der USA, die ebenfalls regierungsunfähigen Elemente der EU-Diktatur, wie auch die despotische Führungsclique vom UN-Sicherheitsrat

resp. der Vereinten Nationen, und zwar bezüglich der im Rahmen der Gemeinsamen Aussen- oder Sicherheitspolitik (GASP) gefassten Beschlüsse oder Entscheidungen. Eine Sanktion entspricht dabei in ihrer Grundlage einem Embargo, das in einem staatlichen Verbot fundiert, dass mit einem bestimmten Staat, der mit einer Sanktion zur Erfüllung einer Forderung gezwungen werden soll, kein Handel betrieben werden darf. Durch das Verhängen von Sanktionen durch einen Staat wird aber von diesem auch fremdes Eigentum zurückgehalten resp. beschlagnahmt, besonders Handelsschiffe.

Nun, in den genannten Beziehungen rede ich ausschliesslich von jenen Regierenden und Behördenführenden, die eben in die genannte Sparte einzuteilen sind und deren Handeln und Wirken zur Beanstandung Anlass gibt. Dabei kann ich natürlich nur ihr mieses Denken, ihre Unehrlichkeit, ihr falsches Handeln, ihre Selbstsucht und Selbstherrlichkeit sowie ihr gesamtes menschenunwürdiges Verhalten und damit ihr missratenes, lausiges und miserables Charakterbild beanstanden und verachten, nicht jedoch sie als Mensch, den ich zu achten, zu respektieren, zu ehren und zu würdigen und niemals zu verurteilen habe und das auch niemals tun darf.

Im Gegensatz zu jenen Charakterbildgeschädigten und Egoisten, die in den Regierungen und Behörden stehen und ihr Unrechtstun zu ihrer persönlichen Sucht der Machtausübung, Selbsterhebung und Selbst-beweihräucherung ausüben, stehen die Gerechten. Dies sind alle anderen, jedoch als Minderheit, nämlich die Rechtschaffenen und Ehrlichen, die ihre Ämter in Ehre und Würde und zum Wohl der Bevölkerungen ausüben, und diese sind einerseits als Pflichtbewusste erhaben gegenüber den Unrechtschaffenen, Unehrlichen und Volksschädigenden zu erachten, und anderseits auch würdig, dass ihnen grosser Dank in ehrenvoller und würdigender Weise ausgesprochen wird.

In der Regel ist das Gros nur darauf erpicht, der Machtausübung, Selbstherrlichkeit, Grossmäuligkeit und Anhimmelung sowie Bejubelung durch seine Anhänger zu frönen. Dies, weil das Gros unfähig ist, die regierungsbedingten oder amtsbedingten Pflichten zu erfüllen, weil eben weder die erforderlichen Kenntnisse in bezug auf das Regieren und Staatsführen, noch das Behörden-know-how resp. das notwendige Fachwissen vorhanden ist. Und da dies so ist, kostet das alle Steuerzahlenden immense Staatsausgaben für die Dummheit und das Fachunwissen des Gros der Regierenden und Behördenbeamten, und zwar darum, weil dieses Gros, in Einzelpersonen zerlegt, in ihrer Einfältigkeit und in ihren fehlenden Führungsqualitäten wie auch bezüglich des Fehlens des wichtigen Fachwissens nichts anderes als Nieten und Nullen sind. Dies aber wird auf Kosten der Steuerzahler wettzumachen versucht, indem Lobbyisten angeheuert werden, die für horrende Entlohnungen als Berater für die Regierungs- und Behörden-unfähigen fungieren. Dies, weil

in der Regel die von Parteien und nicht direkt vom Volk gewählten Machthaber zum Regieren und Entscheiden zum Wohl des Volkes absolut unfähig sind, wie das rund um die Welt bei allen Regierungen und Behörden zutrifft. Also ist es so, dass das Gros jener, das die Regierungsmacht und Behördengewalt ausübt, einerseits gewaltig miss-wirtschaftet, anderseits jedoch nur am Ruder stehen kann, weil Lobbyisten beratend als Retter in der Not auftreten und eigentlich jene sind, die dieserweise in Wahrheit grundsätzlich die Regierungs- und Behördendirigenten sind. Diesen bleibt nämlich infolge ihres Regierungs- und behördlichen Führungsunwissens nichts anderes übrig, als die sie beratenden Lobbyisten zu konsultieren, die sich an die Regierenden und Behördenbeamten anbiedern und in Wahrheit die eigentlichen Regierenden und Behördenführenden sind. Und dafür werden ihnen aus Steuergeldern unglaublich hohe Entschädigungen für ihre Beratungen bezahlt, die letztendlich in die Millionen gehen. Dies eben darum, weil die Parteien usw. und die Völker in ihrer Dummheit Nieten und Nullen in die Regierungen und in Behörden katapultieren, die in ihrer Dummheit nur leeres Stroh dreschen könnten, wenn sie überhaupt dazu fähig wären – wenn es sich nicht gerade um irre diktatorische Mächtige handelt, die von Grund auf dem Despotismus frönen. Regierungsamtliche und behördliche Nieten und Nullen jedoch, wenn sie in ihrer Dummheit auch noch so grossmäulig, selbstherrlich, mächtig und überheblich sind, wie z.B. die alten und neuen EU-Diktaturmächtigen, wie besonders auch jene in Deutschland, Frankreich und den USA, können ihre Posten nur innehaben, behalten und hohe Entlohnungen kassieren, weil sie Millionen Euros von Staatsgeldern verpulvern, um durch ihre teuren Lobbyisten-Berater ihr persönliches Amt zu behalten und auch ihren Staat regieren zu lassen. Ob es diesbezüglich die obersten Staats-‹Führenden› selbst sind, wie z.B. ein selbstherrlicher EU-Diktator-Präsident oder dessen ebenso grünohrige Null, die schon infolge ihrer Unfähigkeit als ‹Kriegsministerin› in Deutschland Millionen Steuer-Euros für ihre Berater ausgegeben hat, das ist ja egal. Das ist ebenso der Fall hinsichtlich ihrer nachfolgenden Niete, die ebenso nullig ist und trotzdem eines Tages ins Kanzleramt emporsteigen soll, weshalb sie von der Kanzlerin als Verteidigungs- oder eben als ‹Kriegsministerin› hochgebeamt wurde, weil sie als Noch-Staatsmächtige im Wahn lebt, in Europa bezüglich der Staatsobrigkeiten ein Matriarchat herbeiführen zu müssen.

Nun, zum Ganzen aller Schändlichkeiten, dass die nullwertigen Regierenden und Behördenleute usw. unfähige Nullen sind, habe ich einiges zu sagen – womit ich aber in keiner Art und Weise die gerechten und rechtschaffenen Regierenden und Behördenmitglieder angreifen oder einbeziehen will, die in ihren Ämtern das Bestmögliche tun. Mein Angriff gilt nur jenen, welche vom Ganzen des Regierens rein gar nichts verste-

hen, sondern nur in ihrer Selbstherrlichkeit glänzen wollen. Also ist nur die Rede vom Gros jener, welche ihre Machtposition missbrauchen und nur innehaben können – aber selbst nicht regieren können –, weil sie Lobbyisten und Berater haben, die mit horrenden Steuergeldern bezahlt werden und als eigentliche Regierende fungieren. Und dazu ist nur noch zu sagen, dass diese Art grossmäulig Regierender die Bevölkerungen als dumm verkaufen, wovon diese aber nichts wissen und deshalb all die untauglichen Nullen und Nieten hochjubeln. Leider getraut sich weder eine Bürgerin noch ein Bürger – oder nur sehr wenige – öffentlich darüber zu reden, weil sie amtliche Repressalien befürchten müssen, folglich das Gros der sogenannten Regierenden und Behörden weiterhin im gleichen Rahmen weiterwerkeln kann. Für mich spielt das aber keine Rolle, denn ich getraue mich trotzdem, mein Wort zu erheben und die Tatsachen zu nennen, auch wenn man mir deswegen auf die Pelle rücken will. Zwar wird sich auch dadurch nichts ändern, weil die Bevölkerungen einfach lasch in den Tag hineinleben und mit sich machen lassen, was die Regierenden und Behördenbeamten mit ihnen machen.

Sagen will ich noch, dass ich wirklich unumwunden alle rechtschaffenen Regierenden und Behördenmitglieder achte, schätze und ihnen meine Ehre und Würde zolle, wie ich auch ehrlich froh darüber bin, dass diese Menschen gemäss ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten ihr Bestes geben. Ihre Gesinnung, ihr Handeln, ihr Verhalten und ihre Verantwortungswahrnehmung schätze ich ebenso hoch ein wie sie als Menschen. Und das tue ich auch dann, wenn sie kaum oder nur wenig gegen die Unsinnigkeiten und den Heimatverrat jener tun können, welche bösartig und verräterisch gegen das Wohl der Bevölkerungen werkeln, wie auch gegen die Freiheit und den Frieden des Heimatlandes, wie wir leider auch in der Schweiz diesartige Elemente in der Regierung, in den Behörden und im Volk haben, die unsere Heimat infolge Dummheit und Mangels an Intelligentum resp. Intelligentsein mit null Verstand und null Vernunft schmählich an die versklavende EU-Diktatur verschachern wollen. Das, mein Freund, ist das, was zur heutigen Zeit zu sagen ist.

So, wie ich nun aber Trampeltramp Trump einschätze – wohlverstanden nicht als Mensch, denn als solcher ist er für mich tabu, absolut unangreifbar und integer –, in bezug auf seine Gesinnung, seinen Charakter und seine Verhaltensweisen, so ist er offenbar nicht nur in der Öffentlichkeit widersprüchlich, sondern auch in sich selbst. Zudem ist er auch ein wirres Grossmaul und vermag nicht einzuschätzen, was er mit seinen irren Befehlen, Anordnungen, Drohungen und rassistischen Beschimpfungen gegen andere Völker und damit auch gegen deren religiösen Glauben anrichtet. Alle seine diesbezüglichen Verhaltensweisen sind nicht nur dumm und einfältig, sondern derart ausgeartet, wie das nicht einmal Menschen

sind, die noch als Wilde und Primitive irgendwo im dichtesten Busch leben und keinerlei Ahnung von einer Zivilisation haben.

Trampeltramp Trump ist zudem ein Gesinnungsbetrüger, der in der Regierung und in der Öffentlichkeit den Mächtigen und starken Mann spielt, jedoch im Grunde seines Wesens ein absoluter Feigling und in seinem Privatleben klein und hässlich ist und sich bieder und anständig gibt, weil er feige Angst davor hat, dass er angegriffen werden und irgendwelchen Schaden erleiden könnte. Und dass er in den USA durch seinen Rassenhass und seinen Fremdenhasswahn sowie durch seine sonstig dumm-dreist-primitiven Ansichten, Meinungen, Äusserungen und Reden Unheil schafft, das kann er nicht erfassen. Also kann er auch nicht verstehen, dass er durch seinen Redensschwachsinn ihm hörige, moralisch labile, verstand- und vernunftunfähige Anhänger beiderlei Geschlechts in einen bedenkenlosen Hass treibt, die dann ausflippen und in ihrem Hasswahn sinnlos und rücksichtslos unschuldige Menschen ermorden, und zwar nach Möglichkeit gleich massenweise. Das aber vermag der offensichtlich der Logik unfähige Grössenwahnsinnige in seiner Selbstüberheblichkeit nicht einzuschätzen, weil er in seinem Schwachsinn glaubt, über alles erhaben und vielleicht gar der grosse Retter von US-Amerika oder der Erschaffer des Universums zu sein. Und dass er in seiner primitiven Gesinnung und in seinem vielfältigen Hass – den er jedoch lügnerisch bestreitet und zudem andere Hassende durch die Todesstrafe ausrotten will – bösartiges Unheil heraufbeschwört, das vermag er nicht zu verstehen, geschweige denn überhaupt zu erkennen. In seinen katastrophal ausgearteten dumm-dreisten Verhaltensweisen bezieht er damit auch die Flüchtlinge mit ein, die aus südamerikanischen Staaten abwandern und über Mexiko in die USA gelangen wollen. Das aber schafft ungeheures Elend und fordert viele Tote, die auf sein Gewissen zu verbuchen sind, was ihn in seiner Gleichgültigkeit in bezug auf das Wohl und Wehe der Mitmenschen aber weder kümmert noch belastet, weil er diese Menschen nur als Ungeziefer betrachtet, das es zu zertreten gilt.

Grundsätzlich setzt Trampeltramp Trump nur sein eigenes Wohl über jedes Wohl und Wehe jedes einzelnen anderen Menschen, und damit legt er klar, dass er sein persönliches Wohlergehen auch über alles Wohl und Wehe der gesamten Erdenmenschheit setzt. Daher steht dies bei ihm auch im Vordergrund seiner Politik, und zwar besonders im Zusammenhang mit dem US-amerikanischen Weltherrschaftsstreben und dem ‹Amerika muss gross und mächtig sein›, weshalb er auch andere Staaten mit seinen verrückten und unberechenbaren Forderungen, falschen Anschuldigungen, Drohungen und mit idiotischen Zollgebühren beharkt und weltweit den sonst schon seit jeher brüchigen Weltfrieden aufs Spiel setzt.

Ptaah:

31. Trump ist ein komödiantischer Schauspieler, und wie du ihn beschreibst, so trifft das auch exakt zu, wie auch die grosse Gefahr, die für die gesamte Welt von ihm ausgeht, wobei jedoch alle seine ihn Befür-wortenden dumm sind und seine gefährliche Unberechenbarkeit nicht erkennen.

32. Der Mann ist nicht nur ein Schauspieler, sondern auch ein Heuchler, der sich versöhnlich, umgänglich und friedlich gibt, um gutes Wetter für sich zu machen, wie du zu sagen pflegst, wobei er jedoch herrisch und gewillt ist, den noch bestehenden schwachen Ansatz von Weltfrieden und die gesamte noch teils bestehende Weltordnung für seine Machtgier zu zerstören.

33. Er ist bereit, die Welt und die Erdenmenschheit ins rettungslose Verderben zu stürzen, wie das auch in Hitlers Sinn war, was ihm jedoch in der Umsetzung missglückte.

34. Trump fördert in diesem Sinn auch den Rassismus, Völkerhass, Religionshass sowie den linken und rechten Extremismus, die Gewalt und die Ausartungen mit Waffengewalt usw.

35. Doch wir sollten jetzt nicht davon reden, sondern davon, was dein Freund angesprochen hat, wobei ich denke, dass du das Wort erheben und das Ganze dann auch veröffentlichen sollst.

36. Was du von meinem Vater Sfath gelernt hast, das ist mehr, als ich heute weiss, denn ich habe nun erst einmal die Pflicht, mich in seine Annalen einzuarbeiten, wie ich mich auch in unserer neuen Bibliothek umzusehen und noch viel zu ergründen und zu lernen habe.

37. Seit unserem letzten Gespräch am 14. Juni bin ich nicht mehr davon losgekommen und habe alle mir mögliche Zeit damit verbracht, vieles zu ergründen und neues Wissen zu erarbeiten, das für mich völlig neu und unermesslich ist.

38. Und wenn ich denke, dass du all das schon dein Leben lang weisst, ich aber in meinem Alter vieles davon erst lernen muss, dann kann ich mich nur noch vor dir verneigen, Eduard, lieber Freund.

39. Und das neue Erlernen des unermesslich umfangreichen Wissens ist mir – wie auch unseren Völkern – erst jetzt dadurch möglich geworden, weil du uns das Zeichen kundgegeben hast, wie wir den Eingang finden und öffnen konnten.

40. Seit wir unsere Kontakte miteinander pflegen, hast du darüber geschwiegen, weshalb ich erst auf das Ganze deiner wirklichen Aufgabe gestossen bin, als ich auf deine Aufforderung die Annalen meines Vaters Sfath zu studieren begann.

41. Was ich nun seit dem 14. Juni in der Bibliothek gelernt habe, zumindest eben das, was mir bisher möglich war zu erkunden und zu erlernen, das übertrifft bei weitem meine Erwartungen.

42. Also denke ich auch, dass du nun mit deinem Wissen, das du schon als Knabe von meinem Vater gelernt und zudem sehr vieles selbst ergründet hast, wie ich aus meines Vaters Annalen weiss, besser fähig bist, die Fakten zu erklären, die wir hinsichtlich der irdischen Überbevölkerung und deren zerstörerischen Manipulationen am Planeten, dessen Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas angesprochen haben.

Billy:

Ptaah, meinerseits habe ich kein Monopol auf Allwissenheit und auch nicht auf absolute Weisheit, aber trotzdem will ich mich bemühen, die anfallenden und massgebenden Fakten anzuführen und zu erklären. Einiges kann ich noch aus meinen Erinnerungen herausholen, doch ich muss ehrlich zugeben, dass mir nicht mehr alles geläufig ist, weshalb ich es aus meiner Speicherbank heraussuchen muss. Und das, was mich Sfath lehrte oder ich aus meiner Speicherbank heraushole, forme ich natürlich nach meinem eigenen Sprachgebrauch und auf die Jetztzeit bezogen, wobei ich mich aber bemühe, in bezug darauf, was Sfath gesagt hat, keine eigene Interpretationen anzubringen, sondern einzig bei dem zu bleiben, was er gesagt hat. Ehe ich aber damit beginne, möchte ich dir eine Frage stellen, wenn du erlaubst?

Ptaah:

43. Du weisst, dass du immer fragen kannst.

Billy:

Natürlich, das weiss ich, aber das, was ich fragen will, wäre rein privater Natur.

Ptaah:

44. Du weisst, dass, seit wir unsere Freundschaft pflegen, wir noch niemals Geheimnisse voreinander hatten.

Billy:

Gut, danke. – Tja, wie soll ich sagen ja, als du am 14. Juni so jäh unser Gespräch beendet hast und weggegangen bist … Es war wirklich jäh. Dein Gesichtsausdruck war seltsam, wozu ich sagen möchte, dass es mir so perplex erschien, gerade so, wie wenn du erschlagen und betroffen gewesen und aus allen Wolken gestürzt wärest.

Ptaah:

45. … Wie üblich, vermagst du dich gut in Worte zu fassen und etwas so dazustellen, wie es zu erklären ist.

46. Also hast du mich auch richtig beobachtet und meinen damaligen plötzlichen psychischen Zustand richtig beurteilt, denn was du zuletzt gesagt hast, das hat mich betroffen gemacht.

47. Tatsächlich war ich wie erschlagen und perplex, wie du es formulierst.

48. Es war etwas viel auf einmal, und zudem war ich nicht darauf vorbereitet, weil ich …

Billy:

Schon gut, danke, Ptaah. Das ist jetzt für mich klar, folglich müssen wir auch nicht mehr darüber reden. Was ich jetzt aber zur Sprache bringen will, ist das falsche Friedenszeichen in bezug auf die ‹Todesrune›.

Die ‹Todesrune› und ihre Bedeutung

All das heute ausgeartete Böse, Gewalttätige, Verkommene, Vergnügungssüchtige, wie auch alles in bezug auf Gleichgültigkeit jeder Art, Umweltzerstörung, Hass, Rache, Laster, Süchte und Vergeltung sowie Mord, Totschlag, Betrug, Kriminalität und Verbrechen, Krieg und Terrorismus usw., fundiert im Ursprung im falschen Friedenssymbol/Peacezeichen, das als ‹Todesrune› kursiert, das Tod und Verderben anrichten soll.

Wenn seit der Zeit, seit diese Rune durch die Nazis im Jahr 1929 erschaffen, dann missbraucht wurde und sie damit letztendlich tatsächlich Tod und Verderben verbreitet haben, dann kann und darf das nicht der Rune selbst zugesprochen werden, denn als solche ist sie einfach ein neutrales Symbol ohne jede Energie und Kraft. Das jedoch, was die Menschen daraus machen, ist schlecht, böse, lästerlich, verbrecherisch, übel und zerstörerisch usw. und löst auch alles Unsinnige, Üble, Unheilvolle, Verheerende, Abartige und Verkommene usw. aus, worüber einiges an Wichtigkeit gesagt werden muss, was jedoch nicht mit einigen wenigen Worten, sondern nur ausführlich erklärt werden kann, damit alles richtig verstanden und demgemäss auch nachvollzogen werden kann.

Was rund um die Welt durch die Menschen der Erde falsch erdacht wurde und weiterhin falsch gedacht wird, eben in bezug auf die ‹Todesrune›, dass von dieser selbst angeblich bösartige Schwingungen hervorgerufen werden und ausgehen sollen, das entspricht einer Mär. Diese ist einerseits durch den Missbrauch der Algiz-Rune im Zusammenhang mit den mörderischen, verbrecherischen und zerstörerischen Machenschaften der

Nazis ab 1929 bis 1945 entstanden, anderseits infolge ungenügender Erklärungen bezüglich der Beschreibung der ‹Todesrune› und deren Sinn.

Allein durch das Sehen, Betrachten oder Reden bezüglich der Rune werden bei den Erdlingen durch ihre Annahmen, Vermutungen, Gedanken, Gefühle und Erinnerungen usw. Assoziationen resp. ursäch-liche Verknüpfungen und Vorstellungen hinsichtlich der Naziverbrechen hervorgerufen, die sich im Unterbewusstsein der Menschheit eingeprägt haben.

Zwar bin ich kein Runenspezialist und also kein besonderer Runenkenner, weshalb ich mich in bezug auf dieses Thema nicht besonders auskenne, doch habe ich mich darum bemüht, das zu ergründen, was sich effectiv auf die ‹Todesrune› bezieht, die einer bösen Verfälschung entspricht. Mit Hilfe pleja-rischer Annalen konnte ich mich in die Lehre der richtigen Rune, der Algiz-Rune, einarbeiten und mir deren wirkliche Bedeutung einprägen, die einerseits absolut entgegen dem ist, was 1929 als sogenannte Nazi-Rune verfälscht und 1958 daraus das falsche Friedenszeichen/Peacezeichen kreiert und weltweit verbreitet wurde.

Bedeutung der auf dem Kopf stehenden Algiz-Rune

Welche wirklichen Bedeutungen die Algiz-Rune aufweist, die zur Zeit der Germanen durch plejarische Aufzeichnungen genau festgehalten wurden, so entspricht diese Rune – wie auch alle anderen Runen – völlig konträren anderen oder nur ähnlichen Werten, als diese durch die heutige wissenschaftliche Runenforschung angenommen und behauptet wird, jedoch von den ‹Besserwissenden› bestimmt bestritten werden wird, weil sie ja so gescheit sind und alles wissenschaftlich erforscht haben und eben ‹besser› wissen. Dazu jedoch später eine Erklärung, denn zuerst muss die Rede von der ‹Todesrune› sein. Wahrheitlich handelt es sich nämlich beim falschen Friedenszeichen um die bereits durch die Nazis verfälschte und missbrauchte Algiz-Rune = richtig y die umgedreht eben zur ‹Todesrune› = falsch X interpretiert wurde, was jedoch erstmals bereits seit den ersten 1900er Jahren und dann erst recht ab dem Jahr 1929 geschah, als der Rune Tod und Verderben zugesprochen wurde und sie bis heute so gedeutet wird. Und dies ist darum so, weil durch die Verwendung dieser umgedrehten Rune durch die Nazis – eben seit dem neuen Entwurf und dann weiter durch das falsche Peacezeichen – tatsächlich ungeheuer unsagbares Leid, Elend sowie Not hervorgerufen wurden, wie auch millionenfach Tod, Verbrechen, Massen- und Völkermord, Ausrottung und Zerstörung. Darüber, eben über die ‹Todesrune›, wird jedoch an späterer Stelle nochmals etwas zu erklären sein, denn vorerst ist eine Auslegung notwendig, um die umgekehrte und für Böses missbrauchte Rune klarzulegen, die jedoch auch in dieser Weise weder Tod noch Verderben bedeutet.

Die Algiz-Rune ᛉ sie umgedreht auf den Kopf ᛦ gestellt wird, bedeutet, wie ich durch eine plejarische Belehrung weiss folgendes:

1. Es lauern viele Gefahren auf dem Lebensweg, sei immer achtsam und gegeben (= gegenwärtig).
2. Nutze immer den eigenen Schutz deiner inneren Schöpfungskraft.
3. Erkenne immer die Gegebenheit und das Zutreffen (= die Wirklichkeit und die Wahrheit).
4. Sei stets auf der Hut, wachsam und vorsichtig.
5. Meide jede Eile und Hast, halte auch Weile und Rast.
6. Sei nie empfänglich für irgendwelche negative Einflüsse (Überreden, Indoktrination, Glauben).
7. Hüte dich allgemein vor jeder körperlichen Gewalt.
8. Bewältige die bösen Kräfte in dir, ehe sie nach vorn drängen (= nach aussen).
9. Sammle deine Gedanken in guter Kraft und nutze sie zum Erfolg.

Das falsche Friedenszeichen/Peacezeichen mit der umgedrehten Algiz-Rune ᛦ wurde also schnell als ‹Todesrune› bezeichnet, obwohl es sich bei der richtigen, jedoch missbrauchten Rune ᛉ um eine germanische ‹Schutzrune› handelt. Durch eine falsche gedanken-gefühls-erinnerungsmässige Verbindungsnutzung in bezug auf das umgedrehte Runenbild werden bei den Erdlingen, seit der Erschaffung des aus der Algiz-Rune gefertigten Nazi-Symbols, sehr negative und bösartig ausgeartete Unwerte erzeugt, weil diese Rune, die richtigerweise nichts mit Tod durch Mord, Verderben und dergleichen zu tun hat, einerseits von den Nazis missbraucht, anderseits aber 1958 schwachsinnig für ein falsches Friedenszeichen verfälscht wurde.

Mit der umgedrehten Algiz-Rune wird ungeheuer viel Unsinn und blödsinniger Verschwörungsschwachsinn geschürt und betrieben, wodurch Angst und Schrecken verbreitet werden. Die Algiz-Rune – auch die falsche, umgedrehte für sich alleine – ist an sich völlig harmlos und verkörpert für keinen Menschen etwas Negatives oder Positives, also weder etwas Gutes noch Böses. Die Rune ist einfach da und an sich völlig harmlos, ob gezeichnet, gemeisselt, geschnitzt oder als Photo usw. Grundsätzlich liegt es immer am Menschen allein, wie er ein Symbol betrachtet, womit er es durch seine Vorstellungen verbindet, womit er es assoziiert und was er gedanken-gefühlsmässig sowie durch sein Handeln und Verhalten daraus macht.

Für alle Erdlinge sei nun also gesagt, dass die Algiz-Rune richtigerweise einer ‹nicht umkehrbarem oder irgendwie sonst wend- oder drehbaren Rune entspricht, folgedem kann sie weder zu etwas Gutem noch zu etwas Bösem und daher auch nicht zur ‹Todesrune› gedreht werden. Was dennoch einzig symbolmässig in der Runelogie vorkommt – wie die

Runenlehre in plejarischer Weise in die deutsche Sprache übersetzt genannt wird –, existiert in der Algiz-Schutzrune nur vorstellungs-symbolisch, und zwar einzig mit der vorgängig beschriebenen Bedeutung der auf dem Kopf stehenden Algiz-Rune. Grundsätzlich stellt die Algiz-Rune einfach ein Schutz-Symbol dar, jedoch keines für bösen Tod und Verderben. Diese Rune steht grundsätzlich nebst anderem für normalen Tod und Wiedergeburt, jedoch ganz besonders auch für eine gewisse Fruchtbarkeit und damit auch für die eigene Neugeburt sowie für das Entstehen neuen Lebens allgemein.

Wie ich aus den plejarischen Annalen heraus lernen konnte, werden von den sogenannten Runenkennern die Runen zwar einigermassen richtig interpretiert, jedoch wirklich nur einigermassen, wobei sie aber doch falschen Allmachten zugeordnet werden, weil die diesbezüglichen Bedeutungen falsch verstanden und ausgelegt werden. Folglich erlaube ich mir, das notwendig zu Erklärende gemäss den plejarischen Annalenbegriffen zu erklären:

Eindeutig stellt die Algiz-Rune, wie ich schon sagte, in erster Linie ein Symbol des Schutzes dar, wobei auch aufgezeigt wird, und zwar eben im Sinn der Runenlehre ausgelegt, dass der Mensch Schutz finden wird, wenn er sich der Schöpfungsenergie und deren Kraft anvertraut, die ihn selbst belebt, in der er aber auch Schutz sucht. Dabei spielt es keinerlei Rolle, welcher gedanken-gefühlsmässigen Richtung er angehört, ob er religiös, weltlich, philosophisch, ideologisch, atheistisch gläubig oder ob er der realen Wirklichkeit zugewandt und dadurch rein realistisch wahrheitsdenkend ist. Auch muss verstanden werden, dass das Ganze der Rune nicht bedeutet, dass ein Gott usw. seine schützende Hand über den Menschen hält oder dass ein Engelwesen, ein guter Geist, etwas Heiliges, eine höhere Macht oder dergleichen über ihn wacht. Grundsätzlich findet sich ein weiterer Sinn der Algiz-Rune darin, dass sich der Mensch nicht gläubig einer illusorischen ihm übergeordneten Instanz oder Macht verschreiben soll, sondern dass er sich der schöpferischen Energie und Kraft in ihm selbst öffnet. Also stellt der eigentliche Grundsinn der Rune die schöpferische Energie und Kraft dar, die den Menschen selbst belebt und durch die er absolut über sich selbst zu bestimmen und Herr und Meister seiner selbst zu sein vermag. Also geht es beim Sinn der Algiz-Rune darum, dass der Mensch seine eigenen Hände über sich selbst ausbreitet, als wolle er die Schöpfungsenergie in sich selbst umarmen, von der er durchströmt und belebt wird. Doch birgt die Rune auch den Sinn in sich, dass die Schöpfungsenergie und Schöpfungskraft nicht nur zum Schutz der eigenen Person dient, sondern auch für die anderen Menschen und für die Natur und alles Leben der Fauna und Flora überhaupt, folglich sie dafür auch eingesetzt werden soll. Und letztendlich lehrt die Algiz-Rune die Gewissheit, dass die Schöpfungsenergie, die den Menschen und alle

Existenzen überhaupt belebt, endlos ausreichend Energie und Kraft spendet, um Frieden, Freiheit und Harmonie zu schaffen und diese Werte zu erhalten, wie auch, um sie ständig hilfreich weiterzugeben und alles in Schutz zu nehmen, wenn das Gute der durch die im Menschen wirkende und ihn belebende Schöpfungsenergie genutzt wird.

Jedes einzelne Symbol hat für sich selbst eine bestimmte Bedeutung, diesem jedoch zugeordnet durch den Menschen, der sich darunter etwas vorstellt und es mit seinen Gedanken und Gefühlen verbindet, was ihm dann auch etwas gibt, das er jedoch aus sich selbst heraus erschafft, was er dann jedoch, wenn er unrealistisch denkt und das Symbol mit einem Glauben verbindet, falscherweise einer Wirkung des Symbols zuschreibt, das dieses ausstrahlen und verwirklichen soll. Dies ist auch so bei der Algiz-Rune, weshalb auch bezüglich dieser gilt: «Glauben macht selig.» Wie gesagt, handelt es sich bei dieser Rune wohl um eine Schutzrune, jedoch nur unter anderem, jedoch in keiner Weise um etwas Negatives oder um bösen Tod, wie auch nicht irgendwie darum, dass durch sie ein Mensch bewusst ins Verderben gelenkt wird oder werden soll. Geschieht jedoch trotzdem etwas Derartiges, dann führt das mit absoluter Sicherheit nicht auf eine Wirkung der Algiz-Rune zurück – wie das auch niemals auf andere Symbole usw. irgendwelcher Art zutrifft. Geschieht aber doch etwas, dann jedoch in keinem Fall indem ein Symbol usw. eine entsprechende Energie und Kraft ausstrahlt und damit etwas bewirken würde, denn wenn sich im Zusammenhang mit einem Symbol etwas ergibt, wie auch bei einem Horoskop, bei einer Wahrsagerei oder bei einem Glauben, dann erfolgt das aus reiner Dummheit des Menschen, weil er eben weder Verstand noch Vernunft benutzt, sondern an das Unsinnige glaubt und dadurch zielgerichtet unbewusst derart unüberlegt handelt, dass sich das ergibt und erfüllt, woran er eben glaubt.

Wenn der Mensch an Symbole glaubt, einem religiösen Glauben verfallen ist oder sich an Horoskope oder Wahrsagerei usw. verschreibt, dann denkt und handelt er in einem bestimmten Moment völlig unbewusst leichtfertig exakt-genau nach der Bedeutung, die er dem Symbol, dem Horoskop oder dem Wahrgesagten usw. zuweist, weil er eben daran glaubt, folgedem sich zwangsläufig das ereignet und erfüllt, was er sich einbildet, dass es werden und sich als Wirklichkeit erweisen wird. Und ergibt sich dann tatsächlich alles in der eingebildeten Art und Weise, und zwar egal, ob es sich im Ursprung um eine angebliche Energie oder Kraft einer Rune, um irgendein Symbol irgendwelcher Form, um ein Horoskop, um eine Sache oder um eine Weissagung usw. handelt, weil daran geglaubt wird, dann ergibt sich unweigerlich, dass es sich verwirklicht, und zwar genau in der Weise, was der Mensch ihm an Bedeutung zuspricht und vom Ganzen erwartet.

Klar zählen auch die alten Bedeutungen, die diese Rune – wie auch andere Runen und Symbole usw. – im Laufe der Jahrhunderte erhalten hat, denn sie gaben diesen durch den Glauben der Menschen viel Macht und Energie, aber wahrheitlich nicht der Rune oder sonst einem Symbol, sondern sich selbst. Dies eben darum, weil gedacht wurde und auch weiterhin gedacht und tiefgläubig jedoch irrend angenommen wird, dass die Rune oder das Symbol in sich Macht, Energie und Kraft besitze, was jedoch illusorisch und grundfalsch ist, weil einzig der Mensch selbst diese in sich erschafft und damit das bewirkt, was er der Rune oder dem sonstigen Symbol zuschreibt und davon gläubig erwartet. Also geschah und geschieht und verwirklicht sich alles nur dadurch, weil einfach an die Macht, Energie und Kraft der Runen oder eines Symbols geglaubt wurde und geglaubt wird, wie es durch jeden gläubigen Menschen eben immer geschah und auch weiterhin geschieht. Grundsätzlich liegt es also immer nur an dem, der eine Rune oder ein Symbol oder sonstig etwas glaubensmässig benutzt, denn auf welche Art alles durch des Menschen Glauben selbst wirken darf, wirken kann und tatsächlich wirkt, das wirkt einzig durch seinen Glauben, wenn er gläubig ist, andernfalls aber durch sein wahres Wissen seines Verstandes und seiner Vernunft.

Wird etwas eine negative oder positive Bedeutung beigemessen, dann setzt der Mensch genau in diesem Moment seine Erwartung gemäss seinen Gedanken und seinen Gefühlen in eine Energie und Kraft um, die er dann in sich leichtfertig derart aufbaut, dass sich – sei es bewusst oder unbewusst – in ihm alles glaubensmässig derart danach ausrichtet, dass es folgedem dann Kraft seiner Erwartung und seines Glaubens auch zwangsläufig geschieht.

Jedes Symbol, jedes Horoskop, jede Rune, jede Wahrsagung sowie jeder weltliche, philosophische, ideologische oder religiöse Glaube lebt von den Energien und Kräften, die der Mensch dafür aufwendet, sowie mit der Bedeutung, die er der entsprechenden Sache zuspricht und daran glaubt, wie eben in bezug auf ein Symbol, Horoskop, eine Rune, Wahrsagung oder sonst etwas usw., dem er erwartungsund glaubensmässig vertraut. Darüber sollte jeder Mensch einmal gründlich nachdenken und nicht unbedarft, gläubig, naiv oder schwachsinnig einfach etwas verehren und gläubig als gegebene Wahrheit annehmen, wie auch nicht ein angebliches Friedenssymbol, das wahrheitlich keines ist, aber infolge dessen, wenn es betrachtet wird, zugleich im Gros der Menschheit mahnende Reminiszenzen resp. Rückblicke oder eben Erinnerungen an den Weltkrieg von 1939–1945 mit den Nazi-Greueltaten hervorruft. Und diese Reminiszenzen, die sich im kollektiven Unterbewusstsein des Gros der Menschen der Erde abgelagert und sich effectiv eingefressen haben, bewirken, dass eine Stockholmsyndrom-Wirkung zur Geltung kommt, wodurch die Menschen ihre Gesinnung demgemäss beeinflussen und gle-

icherart zu handeln beginnen, wie ihnen diese ihre Rückblicke gedanklich-vorstellungsmässig vermitteln. Dabei führt das Ganze aber noch viel weiter, denn durch die Reminiszenzen kommen – besonders bei einem Betrachten der sogenannten ‹Todesrune› als falsches Friedenssymbol – alle im tiefsten Charakter vergrabenen bösartigen und nicht bewältigten, abschlägigen, niederwertigen, negativdürftigen, zerstörerischen, unheilvollen sowie boshaften, miesen und ausgearteten Charaktereigenschaften zum Ausbruch. In dieser Weise werden alle bösen Übel erzeugt, grassieren, steigern sich und werden weiterhin erzeugt, wobei sie sich weltweit immer mehr ausbreiten und laufend mehr und immer schlimmeres Unheil bringen.

Die ganzen Auswirkungen des Stockholmsyndroms zeitigen aber eine noch weitere schlimme Wirkung, und zwar die, indem sich die Verhaltensweisen derart asozial entwickeln, dass sie kollektiv auf die Gesinnung der Menschen übergreifen und diese unterbewusst unkontrollierbar beeinflussen. Und das geschieht dadurch, wie Sfath lehrte und gründlich erklärte, indem sozusagen eine Gesinnungsschwin-gung entsteht und sich unkontrollierbar verbreitet und kollektiv auf jeden Menschen wie indoktrinierend wirkt, der infolge seiner Bewusstseinsunreife dafür anfällig ist, folglich er dann seine Gesinnung und sein Verhalten und Handeln usw. danach ausrichtet. Und dies geschieht dann, ohne dass der Mensch erinnerungsmässig noch mit den ursprünglichen Geschehnissen konfrontiert wird. Die Gesinnungsänderung entsteht also in dieser Weise kollektiv im Menschen und wirkt dadurch, indem die entsprechenden Schwingungen wie hypnotisch wirken und die Gesinnung dementsprechend geformt wird, dergemäss dann reagiert wird. Gesamthaft entsteht ein im Menschen wirksam werdender Nach-ahmungsdrang, durch den das Denken, Verhalten und Handeln gesteuert wird und er als Mitläufer anderer wie magisch angezogen alles mitmacht, wodurch Massenansammlungen von Menschen entstehen, wie in bezug auf Demonstrationen, Paraden, Vergnügungsanlässe sowie Zusammenrottungen für Streit, Hasspredigten, Kriegshetze, Rassenhetze und religiöse Wahnzusammenkünfte usw. Dies darum, weil der Mensch durch den schwingungsmässigen kollektiven Einfluss gefangen wird und seine Gesinnung darauf ausrichtet, wodurch er durch die Beeinflussung mitgerissen wird und sich unbedacht verhält sowie den wie indoktrinierend und hypnotisch wirkenden Einflüsterungen gemäss handelt, weil er das Ganze nicht kontrollieren kann. Und dies, obwohl die ‹Todesrune› eigentlich nichts mit Bösem und in ihrem Ursprung auch nichts mit Tod und Verderben zu tun hat. In Wirklichkeit und Wahrheit symbolisiert diese ‹Todesrune› ein Lebensprinzip, woraus jedoch im Jahr 1929 durch esoterischen NaziSchwachsinn für das Naziverbrechertum das Gegenteil und

eben ein Symbol für Tod und Verderben fabriziert, genutzt und verbreitet wurde. Dann, im Jahr 1958, wurde infolge Dummheit, Unwissen- und Unbedarftheit der zweite Schwachsinn begangen, und zwar in England, als für eine Demonstration einer Organisation ein Symbol zur ‹Nuklear-Abrüstung› entworfen und dieses zu einem weltweit ver-breiteten falschen Friedenssymbol hochstilisiert wurde. Dabei wurde aber der Tatsache keine Beachtung geschenkt, dass das Symbol im Nazireich irgendwann als ‹Todesrune› bekannt wurde, das bei den wahngläubigen und esoterikverrückten Nazi-Oberschichten usw. als Wahrzeichen resp. Symbol genutzt wurde. Das hatte zur Folge, dass das im Jahr 1929 entworfene Nazi-Symbol sehr schnell weltweit verbreitet und mit Tod, Mord, Folter, Verbrechen, Massenmord, Vergewaltigung, Unmenschlichkeit sowie mit Massenvernichtung von Völkern und Religionsgläubigen usw. gleichgesetzt wurde. Dies eben genau nach dem unmenschlich-verbrecherischen Tun der Nazibanden, die Unheil verbreiteten, wie dies die Welt noch niemals zuvor erlebt und gesehen hatte, nämlich Tod und Verbrechen in schlimmsten Formen. Also war es dann nur eine Frage der Zeit, bis sich das Ganze weltweit verbreitet hatte und dadurch in den Menschen bösartige gedanken-gefühlsmässige Regungen und Schwingungen auslöste und dann sehr schnell und ganz gemäss dem Stockholmsyndrom im Gros der Menschheit zu wirken begann. Und diese Wirkung brachte eine bösartige Bewusstseins-Gedanken-Gefühls-Psyche-Schwingung hervor, die sich weltweit in rasender Geschwindigkeit ausbreitete und seither infolge der Wirkung des Stockholmsyndroms auf die grosse Masse der Erdenmenschheit wirkt. Dies treibt das Gros der Erdenbevölkerung zur Bösartigkeit und Sucht, zu Lastern, zur Geldgier, zu Verbrechen, Lug, Betrug, Vergewaltigung, Pädophilie und zum Hass gegen einzelne Menschen sowie zum wahngeschwängerten Rassen-, Völker- und Religionshass, wie auch zum Mord, Massenmord, Familienmord, Totschlag, Terrorismus, zur Hegemonie und zum Machtgebaren. Und daraus gehen auch blutige Aufstände, Bürgerkrieg, Krieg, Populismus, Herrschsucht, Unmenschlichkeit und sonstig alle menschlichen Ausartungen hervor.

Was nun hinsichtlich des Missverhaltens des Gros der Erdenmenschheit zu sagen ist, das bezieht sich auf die Tatsache, dass sich auch zukünftig weltweit das ganze Unheil aller menschlichen Ausartungen fortsetzen und Tod, Verderben, Krieg, Terror und Zerstörungen bringen wird. Einerseits werden wie bisher jene die Schuld tragen, die selbstherrlich ihre Macht ausüben, nämlich jene verantwortungslosen Regierenden, die ihre Position dazu missbrauchen, rund um die Erde in allen Ländern Unfrieden und Disharmonie zu schaffen. Und wie es seit alters her ist, geht all das, was diese verantwortungslosen Regierenden tun, schwingungsmässig auf das Gros der Völker über, folgedem diese zu den kriminellen, verbrecherischen

und Böses schaffenden Machenschaften ihrer Regierenden hochjaulend ihr Pro und Hurra schreien und auch hier das Befürworten und Nachahmen im Bereich der Bevölkerungen das Stockholmsyndrom zur Geltung bringen. Und dies geschieht so, während die ganze Minderheit jener niedergeschrien und mundtot gemacht wird, die nicht vor Dummheit strotzen wie die Pro- und Hurraheulenden. Dies, während die wenigen, die ihren Verstand und ihre Vernunft nutzen und dadurch das Übel erfassen, das jene verantwortungslosen Regierenden heraufbeschwören, die um ihrer Macht und ihrer Hegemonie willen, wie aber auch in ihrem religiösen Wahn und im Namen ihres imaginären Gottes gewissenlos ihr eigenes Volk und die Welt in Kriege, Unfrieden und Terrorismus führen und damit auch zu allem Bösen verleiten.

Hass und Egoismus, Eifersucht, Misstrauen, Rache und Vergeltung werden sich weiterhin im Gros der Menschen steigern, wie auch Morde in den Familien, in Bekanntschaften und durch Raub und Überfall usw., wie auch die bereits aufgekommene Charakterverwahrlosung bei den jungen Generationen immer mehr um sich greifen wird, und zwar in Relation zur wachsenden Überbevölkerung. Und dies ergibt sich und wird so sein, weil die Gesinnung des Gros der Menschheit stetig mehr einem Abgleiten in ein charakterliches Chaos, Entarten und adäquates Verhalten und damit letztendlich in eine Armutsgesinnung verfällt.

In bezug darauf, was sich durch den Glauben in bezug auf die ‹Todesrune› in Form des Stockholmsyndroms alles als Ausgeartetes, Böses und Negatives ergibt, ist immer wieder klar und deutlich zu sagen, dass es nicht die Rune resp. das Symbol selbst ist, das alle Ausartungen, alles Böse, Schlechte und Negative ausstrahlt. Und das ist so, obwohl in nazistisch-esoterischer irrer Behauptung dumm ausgelegt wird, dass die Rune selbst ausgeartete Schwingungen ausstrahle. Grundsätzlich ist die Wahrheit einzig und immer die, dass die Rune von den Nazis als Grabsteinsymbol wie auch für Tod, Mord, Folter, Völkermord, Vergewaltigung, Massenmord, politischen Glaubenswahnsinn sowie für Krieg, Terror und eine jüdische Volksausrottung missbraucht wurde. Und diese Tatsache führte dazu, dass beim Gros der Erdenmenschheit in Anlehnung an das Stockholmsyndrom ein Hass auf die Rune erfolgte und dieser selbst alles Böse und Unheil angedichtet wurde. Dieser Hass erzeugte und erzeugt weiterhin eine dementsprechende Schwingung hinsichtlich eines Fehlverhaltens gemäss den bösen Erinnerungen der verbrecherischen Geschehen im Nazi-Krieg, wie das dem normalen Gang der Entwicklung des Verhaltens des Menschen und dessen Nachahmung infolge des Stockholmsyndroms entspricht, was ebenso nicht ungewöhnlich ist, wie auch nicht die Tatsache, dass sich diese stockholmsyndrombedingte Schwingung machtvoll in das kollektive Unterbewusstsein der Erdenmenschen eingenistet hat. Und diese sich in das kollektive

Unterbewusstsein der Erdenmenschheit eingefügte Hass-Schwingung, die auf die ‹Todesrune› ausgerichtet ist, hält bis heute die Menschen durch entsprechende Bewusstseinsschwingungen in un-heilvoller Weise gefangen und steuert sie in eine falsche Gesinnung. Daraus resultieren infolge des machtvollen Wirkens des Stockholmsyndroms weitumgreifende Hassgedanken und Hassgefühle, wie auch völlig falsche, unlogische und ausgeartete menschenunwürdige, vielfältige Verhaltensweisen, unkontrollierte Gedanken, Gefühle und Handlungen und daraus hervorgehendes Unheil vielfältiger Art und Weise. Und aus all dem ergibt sich zwangsläufig, dass all diese unheilvollen Ausartungen in jeder Beziehung fortlaufend und unaufhaltsam besonders dann in krasser Weise wirksam werden, wenn ein Mensch einer ‹Todesrune› ansichtig wird, resp. wenn er ein falsches Friedenssymbol mit einer solchen sieht. Und dies ist zwangsläufig so, und zwar ganz egal wo ein derartiges Zeichen gesehen wird, sei es auf einem T-Shirt, auf einem Bild, irgendwo hingemalt, auf einem Sticker, gezeichnet, oder sei es im Fernsehen, auf einem Abzeichen oder sonstwo. Wenn daher …

Ptaah:

49. Entschuldige, … was du sagst bezüglich der ‹Todesrune›, die verstand- und vernunftlos als bösen Unfrieden schaffendes falsches Friedenssymbol in Umlauf gesetzt wurde und seither bis heute weltweit Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie sowie Ungerechtigkeit, Unrechtschaffenheit und Verhaltensausartungen bei den Erdenmenschen verbreitet, das entspricht tatsächlich der Wahrheit.

50. Doch um das tatsächlich in all seinen Nuancen zu begreifen, ist es notwendig, alles realistisch-wirklichkeitsgemäss wahrzunehmen, analytisch zu ergründen und zu beurteilen.

51. Das aber, so ist leider die Tatsache, ist den Erdenmenschen nicht gegeben, ein Realist in der Weise zu sein wie du, der du diesbezüglich durch meinen Vater unterrichtet und zu einem unbeirrbaren Realisten geworden bist; das lässt sich auf der Erde wohl nur selten in dieser Weise finden.

52. Doch ich will einiges sagen bezüglich des falschen Friedenssymbols, das 1958 entstand, und zwar wurde es von einem britischen Künstler namens Gerald Holtom entworfen.

53. Bestimmt war es für einen Ostermarsch von London zum Kernwaffenforschungszentrum in Aldermaston, der damals weltweit der erste Aufmarsch resp. die erste Kampagne dieser Art war und viel Aufsehen erregte, wie du ja weisst.

54. Den Auftrag, das Zeichen zu entwerfen, erhielt Holtom von der britischen Organisation CND resp. ‹Campaign for Nuclear Disarmament›, um

dann unter diesem Zeichen, eben der falsch verwendeten Rune, für eine nukleare Abrüstung zu demonstrieren.

55. Als angebliches Friedenszeichen hat es damals dann den Weg in die ganze Welt gefunden und seither unvorstellbar viel Unheil über die Erde und die gesamte Erdenbevölkerung gebracht, eben darum, weil es zur Nazizeit als ‹Todesrune› missbraucht und seither von den Erdenmenschen mit Tod, Unheil und Verbrechen gleichgesetzt wird.

56. Die Rune mit der Bedeutung ‹Todesrune› wurde erst 1929 entwickelt, und zwar im sogenannten ‹Armanen-Futhark›, wobei sie einem reinen esoterischen Wahn und einer Erfindung der Nazis entsprach.

57. Dazu wurde eine der ursprünglichen germanischen Runen benutzt und in ihrer Bedeutung ins Gegenteil und Negative verfälscht, während andere Runen vollkommen neu erfunden wurden.

58. Seit der Nutzung dieses falschen Friedenssymbols beschäftigen wir uns mit diesem, indem wir unsere Aufmerksamkeit in jeder Beziehung in streng wissenschaftlicher Weise um die Wirkung dieses Zeichens auf die gesamte Erdenmenschheit beobachten, erforschen und analysieren.

59. Folgedem haben wir uns hinsichtlich des Ursprungs der ‹Todesrune› entsprechend um Erkenntnisse bemüht, wodurch sich ein unfehlbares Resultat in der Hinsicht ergeben hat, dass das Zeichen, das als falsches Friedenszeichen erachtet wird, in der Neuzeit schon seit seinem ersten Bestehen und Nutzen Streit, Krieg, Terror, Rassismus und vielartiges Unheil erschaffen hat, was sich schnell untergründig in kollektiver Weise im Unterbewusstsein der Erdenmenschen verankerte und sich wie ein Lauffeuer im Gros der Menschheit ausbreitete.

60. Also entspricht diese Tatsache exakt all dem, was du erklärt hast.

61. Die von dir genannten ausartungsstarken und bösartigen Schwingungen haben seit Beginn des Ganzen in bezug auf die ‹Todesrune›, die keiner solchen entspricht, ungeheuer viele schwerwiegend ausgeartete Verhaltensweisen im Gros der Menschheit erschaffen.

62. Dabei findet sich jedoch das ganze Unheil tatsächlich nicht in der Rune als solche selbst, sondern als Stockholmsyndrom, das in der ausgearteten Gesinnung im Gros der Erdenmenschen wirkt.

63. Dadurch sind bis in die heutige Zeit bei diesem die Gesinnung und die gesamten ausgearteten Verhaltensweisen in jeder Beziehung immer mehr ausser Kontrolle geraten und chaotisch geworden, verwildert und heruntergekommen, wodurch alles ausser Rand und Band geraten ist.

64. Folgedem herrschen heute keinerlei Anstand, keine Ordnung und kein Frieden, keine Gerechtigkeit, kein Mitgefühl und keine Zusammengehörigkeit mehr unter der Erdenmenschheit, sondern rundum

nur noch Bösartiges, Ausgeartetes und Gleichgültigkeit bis hin zur Verkommenheit.

65. Auch hast du recht, dass die ‹Todesrune› nicht einer solchen, sondern einer Lebensrune entspricht, die als Algiz-Rune ‹Elch›, wie aber auch ‹Abwehr› bedeutet.

66. Diese wurde aber schon früh im letzten Jahrhundert von einem judenfeindlichen völkischen Esoteriker namens Guido von List missbraucht, dessen richtiger Name jedoch Karl Anton List war, geboren in Wien im Jahr 1848 und gestorben im Jahr 1919 in Berlin.

67. Das jedoch erst im Jahr 1929 erschaffene neue Zeichen, das dann eben fälschlich als ‹Todesrune› Eingang ins kollektive Unterbewusstsein der Erdenmenschen fand, wird noch heute in rechtsextremistischen Neonazikreisen verwendet, wobei das Zeichen aber als ‹Lebensborn› gilt, jedoch als ‹Man›-Rune verboten ist.

68. Dass der völkische Esoteriker und Judenfeind List die Rune auf die Bedeutung ‹Abwehr› usw. gedeutet hatte, das machten sich dann zur Nazizeit die wirren Nazi-Esoteriker zunutze und verwendeten die Rune als vielbeachtetes Nazi-Propagandazeichen, das auch für die arische Nationalsozialistische-Frauenschaft hochstilisiert wurde, die angehalten war, für arische Nachkommenschaft besorgt zu sein.

69. Die ‹Man›-Rune wurde jedoch auch als Kennzeichen für Apotheker wie auch für anderes genutzt.

70. Gemäss der damaligen Nazidarstellung wurde die von List und später durch frühe Nazis im Jahr 1929 zu rechtgeformte ‹Man›-Rune resp. ‹Todesrune› in esoterischem Sinn derart interpretiert, dass das Zeichen einen ‹Mann mit göttlicher Macht› darstelle, wobei dessen ausgestreckte Arme symbolisch die Kraft des Deutschvolkes und der völkischen Bewegung verkörpere.

71. Für Rechtsextreme, insbesondere für nationalistisch gesinnte Neonazis, bilden die Runen etwas Besonderes, wobei gewisse Runen in der rechtsextremen Szene eine spezielle Rolle spielen, weil sie für diese eine besondere Bedeutung aufweisen, insbesondere zur Ausübung der alten Religion.

72. Schon die Nationalsozialisten verwandten gern die Runen, und zwar speziell im Zusammenhang mit einer Verehrung hinsichtlich des Germanentums, wobei sie darin die Ursprünglichkeit der völkischen Ideologie sahen.

73. Ausserdem wird besonders mit der ‹Todesrune› eine Abkehr und ein bösartiger Hass symbolisiert, der gegen die moderne Welt und vor allem gegen das Judentum, jedoch auch gegen das Christentum und den Islam gerichtet ist.

74. Im Gegensatz dazu steht jedoch die Hinwendung zur germanischen Esoterik, folgedem diejenigen, die sich im nationalsozialistischen Rahmen mit Runen beschäftigen, unzweifelhaft auch rechtsextrem sind.

75. Natürlich muss dabei immer der dem Ganzen zustehende Zusammenhang betrachtet werden, denn bei den Auswirkungen kommt es immer darauf an, wie diese gegeben sind.

76. Es ergab sich schon im ‹Dritten Reich›, dass Runen zu anderen bösartigen Zwecken missbraucht wurden, und zwar zu wahngläubigen religiösen Zwecken, wie auch zur Bestrafung von ‹Übeltätern›, die sehr oft infolge von bagatellen Vergehen resp. Bagatelldelikten gefoltert und nicht selten auch ermordet wurden, was aber nie publik geworden ist.

77. Für alle damals diesartige Runengläubige, die spezielle Gruppierungen bildeten – die auch heute noch in geheimer Weise existieren – und deren Mitglieder keine Neonazis waren und die es auch in der heutigen Zeit nicht sind, war und ist es eine ‹heilige Pflicht› unter Androhung des Todes, eisern darüber zu schweigen, um zu garantieren, dass nichts darüber an die Öffentlichkeit dringt.

78. Und das hat sich bis heute so erhalten, folgedem weiterhin noch Runenmorde ausgeführt werden, die infolge der Schweigepflicht der Mitglieder dieser Runensekten keine Aufklärung finden, und zwar besonders darum, weil diese Morde ausnahmslos als Unfalltode oder Suizide allerlei Arten inszeniert resp. arrangiert und ausgeführt werden.

79. Die Algiz-Rune erfuhr ….

Billy:

Entschuldige bitte, denn dazu möchte auch ich nochmals etwas sagen, und zwar einiges, was ich von deinem Vater Sfath gelernt habe und das mir wichtig erscheint, dass nämlich, wie er sagte, die ‹Todesrune› resp. ‹Man›-Rune noch zur heutigen Zeit im neonazistischen Bereich weiter gebraucht werden wird. Dieses Symbol werde bis weit ins 3. Jahrtausend hinein einen Zusammenhang in bezug auf die SA resp. ‹Sturmabteilung› resp. ‹Uniformierte bewaffnete politische Kampftruppe als Organisa-tionseinheit› der NSDAP resp. (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei resp. Nazi-Partei haben. Diese werde nämlich heimlich im Untergrund weitergeführt werden, jedoch im Zusammenhang mit einer verrückten organisatorischen und ideologischen sowie heterogenen ‹Bewegung der Reichsbürgen stehen. Damit ist eine Bewegung gemeint, die in ihrem inneren Aufbau nicht gleichartig und nicht geordnet ist, folgedem sie auch eine Uneinheitlichkeit und Ungleichartigkeit aufweist, die ungleichmässig, und folgedem also nicht homogen zusammengesetzt und unordentlich und lose aufgebaut ist, was eben als heterogene Bewegung, Gruppe, Masse oder Schicht usw. bezeichnet werden kann.

Wenn ich über die diesbezügliche Erklärung von Sfath nachdenke, dann handelt es sich meines Erachtens dabei um die heutige ‹Reichsbürgerbewegung› in Deutschland, bei der es sich um eine Szene handelt, die eigentlich aus irren, wirren und nicht zurechnungsfähigen verrückten Einzelpersonen und kleinen Gruppierungen besteht, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Österreich, US-Amerika und Russland usw. Diese Irren, die verrückterweise auch auf eine Wiederkehr in bezug auf das ‹Dritte Reich› hoffen, sind teils wohl auch als politische Sektierer zu bezeichnen, denen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland suspekt ist und die diese nicht anerkennen, sondern sie als legitimen und souveränen Staat bestreiten. Damit verbunden ist natürlich auch die umfängliche offene Ablehnung jeglicher Rechtsordnung, weil dies ein Fakt der Ideologie der sogenannten Reichsbürger ist, die auch jegliche Demokratie verpönen. Dazu gehört auch die Ablehnung in bezug auf den Geschichtsrevisionismus, wie auch die Leugnung des Holocaust, wobei teils auch starker Antisemitismus vorhanden ist, wie aber auch Ideologieelemente des Rechtsextremismus. Und wie ich weiss, ticken diese verrückten Menschen auch in einer ablehnenden Haltung in bezug auf eine offene und pluralistische Gesellschaft, resp. sie verpönen vehement jegliche nebeneinander bestehenden, unterschiedlichen Welt-anschauungen und Lebenskonzepte innerhalb einer Bevölkerung. Weiter weigern sich die Mitglieder dieser Bewegung, Bussgelder und Steuern zu zahlen, wie sie auch Gerichtsbeschlüsse und Verwaltungsentscheidungen nicht anerkennen, sondern oft dagegen rebellieren, und zwar auch mit Waffengewalt, wobei sie sich darauf berufen, dass sie Reichsbürger des ‹Dritten Reichs› seien und nur das ‹Deutsche Reich› statt der Bundesrepublik für sie zuständig sei. Und wenn ich noch das erwähne, was ich aus Fernsehsendungen weiss, dann ergibt sich, dass für diese irren Elemente entsprechend ihrer verrückten Ideologie entweder noch die Grenzen des Deutschen Kaiserreichs oder die von 1937 gelten. Es wurde dabei auch erklärt, dass diese Bewegung als Organisation durch eine ‹kommissarische Reichsregierung› (KRR) oder Ähnliches vertreten werde, deren Befugnisse die oft miteinander konkurrierenden Gruppen jeweils für sich beanspruchen würden. Dieser Szene werden auch die in den 2010er Jahren vermehrt auftretenden sogenannten Selbstverwalter zugeordnet, die stur in ihrem Wahn dahinvegetieren, dass sie als Bürger der Bundesrepublik Deutschland durch eine einseitige Erklärung ihrerseits einfach als deutscher Staatsbürger resp. Staatsbürgerin aus der Bundesrepublik und ihrer Gesetzgebung ‹austreten› könnten. Verrückterweise nehmen sie dabei zum Teil auch noch Bezug auf die universell geltenden Menschenrechte, folgedem sie sich also nicht unbedingt und einzig nur auf das ‹Deutsche Reich›, sondern auch darauf beziehen, dass sie ‹Universalbürger› seien.

Die NSDAP jedoch, das muss ich wohl auch erwähnen, war eine in der Weimarer Republik gegründete politische Partei unter der Führung von Adolf Hitler im ‹Dritten Reich›, das von 1933 bis 1945 so genannt wurde und als ‹Tausendjähriges Reich› 1000 Jahre hätte bestehen sollen. Noch heute finden sich durch die verrückten Neonazis in dieser Richtung Begriffe für nebeneinander bestehende, unterschiedliche Weltanschauungen und Lebenskonzepte innerhalb einer Bevölkerung. Das Tolerieren zum Teil gegensätzlicher Wertvorstellungen und stark voneinander abweichender Lebensstile ermöglicht dem einzelnen Individuum grossen persönlichen Entfaltungsspielraum. Das Ganze birgt auch noch Hitler-Verehrungen in sich, wobei diese Irren und hirnlosen Elemente vielleicht tatsächlich immer noch an das Tausendjährige Dritte Reich glauben. Dieses wurde eigentlich grundsätzlich von einem nationalistisch eingestellten Historiker namens Müller oder Möller zur Sprache gebracht und vorausfabuliert. Er ernannte das ‹Heilige Römische Reich deutscher Nation› als erstes Reich, dann das ‹Reich von Bismarck› als das ‹Zweite Reich›, um dann ein kommendes, fiktives ‹Drittes Reich› zu nennen, das als solches dann als ‹Grossdeutsches Reich› in eine Volksgemeinschaft eingegründet werden sollte.

Als dann das ‹Dritte Reich› tatsächlich ins Leben gerufen wurde und von 1933 bis zum Kriegsende 1945 existierte, erfüllte sich dadurch zwar die Vision und der Wunsch des Visionisten und Judenhassers List, doch das ‹Tausendjährige Reich› hatte keinen Bestand, und zwar auch nicht, dass er meinte, er müsse gemäss dem Glauben der Christen mit dem ‹Dritten Reich› und ‹Grossdeutschen Reich› das (Tausendjährige Reich des Heiligen Geistes› verwirklichen. Tatsache ist nun aber, dass die Nazis und eben die Nationalsozialisten ihre Regierungszeit von 1933 bis 1945 effectiv als ‹Drittes Reich› bezeichneten, wobei sie den Begriff ‹Drittes Reich› auch für ihre nationalsozialistische Propaganda nutzten. Und tatsächlich haben die Nazis den Begriff ‹Drittes Reich› nach ihrem Sinn dann auch als das ‹Reich des Heiligen Geistes› umgedeutet.

Im Jahr 1939 wurde der Begriff ‹Drittes Reich› und (Tausendjähriges Reich› zwar wieder verboten, wozu Sfath sagte, dass die Nationalsozialisten dies aus Propagandagründen taten, weil irgendwelche Gegner den Begriff ins Lächerliche gezogen und einen weiteren Begriff von einem ‹Vierten Reich› ins Spiel gebracht hatten, weil das ‹Dritte Reich› bereits nicht mehr existiert haben soll oder so. Die Existenz in bezug auf das ‹Tausendjährige Reich› wurde dann jedoch glücklicherweise früher und schneller beendet, als sich die vom Wahnsinn befallenen Nazigrössen und ihre Vasallen und mörderischen Kriegsknechte hätten träumen lassen, was jedoch letztendlich aber weltweit mehr als 65 Millionen Menschenleben gekostet und praktisch über die ganze Welt unsagbares Leid und Zerrstörung gebracht hat.

Ptaah:

80. Dazu gäbe es noch viel mehr zu erklären.

Billy:

Das ist so, doch wollte ich eigentlich ein anderes Thema ansprechen. Wie üblich hat es sich nun jedoch ergeben, dass mir das falsche Friedenszeichen, eben die sogenannte ‹Todesrune›, in meine Gedanken gerutscht ist, folglich ich diese zur Sprache brachte, was ja sicher auch gut war.

Da nun aber auch das geklärt ist, kann ich somit darauf zu sprechen kommen, was du und mein Freund Ernst für notwendig findet. Es muss dabei aber klar sein, dass ich nicht alles aufführen und erklären kann, was gesamthaft zu sagen wäre, weil nämlich alles derart weitumfassend ist, dass darüber ein umfangreiches Buchwerk geschrieben werden müsste. Mit meinen Ausführungen will ich nun damit beginnen, indem erst einmal gesagt werden muss, dass du erklärt hast, dass eure plejarischen Abklärungen in bezug auf die Erderwärmung ein völlig anderes Ergebnis ergeben, als dies unsere erdlingschen ‹Klimafachleute› behaupten – bewusst oder durch Dummheit oder einfach gemäss Unfähigkeit infolge einer noch unzureichenden Technik –, denn nach euren Abklärungen ist die durchschnittliche gesamtirdische Erwärmung bereits auf 1,4 Grad angestiegen, wenn ich deine letzten Angaben richtig verstanden habe?

Ptaah:

81. Das ist richtig, dass jedoch die Angaben der irdischen Klimaforscher nicht mit unseren Feststellungen übereinstimmen, das ergibt sich wohl aus falschen Aufzeichnungen, die sich durch die gesamten örtlichen Wärmewerte an falschen Ortsmessungen fehlerhaft ergeben.

82. Noch stehen die irdische Klimaforschung und deren Wärmeerfassungstechnik sowie deren Erkenntnisse und Verständnis in der Entwicklung, folglich alle Messtechniken, Prognosen und notwendigen Ortsmessungskenntnisse usw. unzureichend sind.

83. Daher ergeben sich bedauerlicherweise auch noch in der heutigen Zeit falsche Durchschnittsberechnungsresultate, weshalb durch die Meteorologie und die Klimatologie fälschlich immer behauptet wird – was sich alle paar Jahre wiederholt –, dass der jeweils entsprechende Sommer von diesem oder jenem Jahr der ‹heisseste Sommer› seit den meteorologischen und klimatologischen Aufzeichnungswerten gewesen sei usw.

84. Und für diese Tatsache findet sich das Fehlerhafte darin, dass die irdische Klimaforschung und deren Wärmeerfassungstechnik immer noch

und ebenso in einem Unbedarftheitszustand verweilen wie auch deren Erkenntnisse und Verständnis.

85. Dadurch entstehen Fehler, die sich insbesondere bezüglich der notwendigen Ortsmessungskenntnisse usw. ergeben, die unumgänglich sind, wenn ein Wärmedurchschnittswert errechnet werden soll.

86. Diese Fehlhaftigkeit der fehlenden notwendigen Ortsmessungskenntnisse wurde schon in den 1940er Jahren gemacht und nicht behoben, weshalb bis heute von der gesamteuropäischen Meteorologie keinerlei Aufzeichnungen dafür bestehen, dass im Jahr 1947 vielerorts resp. in verschiedenen Gebieten in der Schweiz und in ganz Europa während der Hochsommerzeit eine Temperatur von 47 Grad Celsius herrschte.

87. Das ist so auch in meines Vaters Annalen aufgeführt, wie anderweitig die Tatsache dieser damaligen Temperatur dir und Silvano auch von verschiedenen Personen in Schmidrüti und Deutschland bestätigt wurde.

88. Was dazu nun aber noch zu sagen ist, das ist folgendes:

89. Die Leugnenden hinsichtlich der Klimazerstörung bilden eine Macht, die die Wahrheit negierend unterdrückt und verfälscht und als Lüge in den Medien durchdringt, wodurch die gesamte Erdenmenschheit im Unklaren darüber gelassen wird, was mit dem Klima, der Atmosphäre, der Natur, deren Fauna und Flora und mit dem Planeten Erde selbst tatsächlich geschieht.

90. Auch ist dazu zu sagen, dass die diesbezüglich sogenannten ‹Fachkräfte›, wie Klimatologen, einerseits die wahre Natur des gesamten Zustandes der Erde und die effectiven Tatsachen der Klimazerstörung in jeder Beziehung noch immer nicht erfasst haben, anderseits aber falsche Erkenntnisresultate erstellen und zudem – infolge Unkenntnis der effectiv realen Wahrheit – unbewusst, wie aber auch bewusst, Lügen verbreiten und die Erdenbevölkerung betrügen.

91. Die Wahrheit des Ganzen bedarf eines Funkens zur Entzündung der Wahrheit, die ein Kampf gegen die Wahrheitsleugner und Wahrheitsverfälscher sowie gegen die erphantasierten irrealen, wirren und unwahren Behauptungen, wie auch gegen die bewusst erfundenen Verschwörungstheorien usw. ist, die dem Zweck der Geldmacherei dienen.

92. Dadurch verfallen die Erdenmenschen einem Glauben ähnlich ihrem Gottglaubenswahn und irren dahintreibend mit wirren Vorstellungen umher, im Wahn, dass die unsinnigen Vorschläge der einfachen Reduzierung des CO_2 alle Klimaprobleme lösen und nichtig machen würden.

93. Dieserart entsteht kein Jota eines Funkens der Erkennung, und zwar weder in bezug auf den Verstand noch hinsichtlich der Vernunft, weil die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit gegen die Lügen und Wirrnis der

Klimaleugnung und zudem gegen den Religions- und Glaubenswahn, dass ein Gott schon alles zum Guten richten werde oder gerichtet hat, jede Erkenntnis bereits im Grund zerstört.

94. Durch diesen Wahn richten die Erdenmenschen jeden Kampf mittelbar gegen sich selbst, denn sie werden durch ihren Wahnglauben und durch ihre Religion beherrscht, wogegen sie sich nicht zur Wehr zu setzen vermögen.

95. Dies auch darum, weil sie rundum von glaubenswahnbefallenen Predigern usw. durch deren Glaubenslügen gefangengehalten werden, denen sie selbst rettungslos verfallen und unfähig sind, auch nur ein winziges Jota der Wahrheit wahrzunehmen.

96. Das aber bedeutet auch, weil jeder Glaubenswahn von Egoismus beherrscht wird, dass das Gros der Erdenmenschheit nicht wahrnehmen kann und nicht erkennen will, dass nur ein Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle zur Problemlösung der Klimazerstörung führen kann, denn wo Verstand und Vernunft brachliegen, kann nichts gepflanzt werden.

Billy:

Da nutzt alles Erklären und Reden nichts, denn einerseits wurden – wie du ja sagst – durch falsche Ortsmessungen ebenso falsche Durchschnittswerte und Einzelwerte errechnet, und andererseits vermag sich heute kaum noch jemand an die Wetterverhältnisse von 1947 zu erinnern, während zudem das Gros der damaligen Menschen bereits verstorben ist und für das Ganze des damaligen Sommers kein Zeugnis mehr ablegen kann. Das aber bedeutet, dass die Meteorologie und Klimatologie weiterhin und bis in alle Zukunft bestreiten kann und wird, dass 1947 eine Durchschnittstemperatur von 47 Grad herrschte, wie auch, dass ab März bis November kein Tropfen Regen gefallen war. Dies, wie auch verschwiegen wurde, dass das Ganze dieses heissen Sommers auf den verbrecherischen US-amerikanischen Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki beruhte. Dies eben darum, wie Sfath erklärte, weil durch die gewaltigen Atomexplosionen das Gefüge der Atmosphäre in Aufruhr gebracht wurde, was zur Folge hatte, dass das Ganze dieser Atmosphärenstörung einerseits sich fortbewegend ausweitete und sich rund um die Erde bewegte, um nach zwei Jahren nach Europa zu gelangen. Anderseits ergab sich als weiterer Effekt, dass auch das Klima beeinflusst wurde, wodurch sich dann der 1947er Hitzesommer ergab.

Ptaah:

97. Exakt so ist es in den Annalen meines Vaters aufgeführt, denn er führte damals, nebst anderen diesbezüglich mit ihm arbeitenden Plejaren, eingehende Studien und Forschungen durch.

98. Dazu ist auch zu erwähnen, dass damals, und zwar bereits ab dem Jahr 1943, erste atmosphärische und klimatische Störungen festgestellt wurden, die sich infolge der Einflüsse durch CO_2-Emissionen und anderweitige Treibhausgase ergaben.

99. Diese entstanden einerseits durch die gesamte Kriegsmaschinerie wie Personentransporter, Lastentransporter und Panzer usw. sowie durch die Ausstoss- resp. Abgase aller Schusswaffen, Panzergeschütze, Kanonen, Raketenversuche sowie Transport-, Kampf- und Bombenflugzeuge usw.

100. Weiter waren diesbezüglich auch die weitumfassenden kriegsausgelösten Brandschatzungen einzuberechnen, durch die ungeheuer viele Treibhausgase entstanden, wie auch durch alle Krematorien und sonstigen Vernichtungsanlagen, die dem Genozid dienten, um das gesamte jüdische Volk auszurotten, wobei dieser ungeheure Völkermord auf die gesamte Welt vorgesehen war, wenn das Dritte Reich resp. Nazi-Reich über die ganze Erde hätte ausgebreitet werden und nicht durch die Alliierte Allianz hätte gestoppt und beendet werden können.

101. Darüber wollte ich eigentlich schon lange mit dir sprechen, denn mein Vater hat dich ja in verschiedene Zeiten der Vergangenheit zurückgeführt, wo du auch Kriegshandlungen in verschiedenen Zeitaltern beobachtet hast, wie du aber auch verschiedentlich Personen verschiedener Kulturen kennengelernt und vieles miterlebt hast, weil du manchmal mehrere Tage oder Wochen unter jenen Menschen verweilen konntest.

102. Allgemein, das weiss ich aus meines Vaters Annalen, hast du als Junge auch oft Geschehen beobachtet oder miterlebt, die selbst für lebenserfahrene hoch im Alter stehende Erwachsene nur schwer zu verkraften wären, wie aber viele, die weniger Schreckliches und Grauenvolles als du schon in deiner frühen Jugendzeit erlebt und erfahren hast, das nicht verkraftet haben.

103. Viele Erdenmenschen, die im letzten Weltkrieg kämpften oder auch nur ausserhalb der direkten Kriegshandlungen Schreckliches erlebten, konnten ihre diesbezüglichen Erlebnisse nicht verkraften und wurden psychisch schwer krank und nie wieder davon frei, weshalb viele im Suizid Erlösung von ihren Qualen suchten.

104. Gleichermassen hat es sich seit alters her so zugetragen, folgedem auch bei den Irakkriegen und beim IS, wie auch sonst überall, wo Kriege und Terror herrschen.

105. Was ich nun aber sagen will ist das, dass ich – obwohl ich aus meines Vaters Annalen über dich so sehr viel erfahren und gelernt habe – einfach nicht verstehen kann, wie es möglich war und möglich ist, dass du psychisch und mental alles schadlos überstanden hast und zu verkraften und zudem dich gegenteilig zu dem Menschen zu entwickeln vermochtest, zu dem du geworden bist.

106. Weder mein grosses Wissen noch meine Ausbildung in Psychologie und also hinsichtlich meiner Psychologiekenntnisse, die sehr viel umfangreicher sind als die noch äusserst mangelhaften irdischen Psycho-logielehren, weisen mich zu einer Erkenntnis, wie du alles zu bewältigen vermochtest.

107. Meines Erachtens, wenn ich alles bedenke, was ich aus meines Vaters Annalen über dich herauslesen konnte, müsstest du psychisch zerstört und nicht so sein wie du bist, vor allem müsstest du kein Menschenfreund sein, denn deine Erlebnisse und deine Erfahrungen wirken normalerweise derart bei Menschen, dass sie in sich Hass gegen alles und jedes und vor allem gegen andere Menschen entwickeln, die derartige schreckliche Greueltaten begehen, wie du sie so oft erlebt hast und wie sie mein Vater eingehend beschrieben und dazu erklärt hat, dass diese selbst für ihn grauenvoll und nicht vollständig verkraftbar gewesen seien.

108. Du aber bist ein wahrer Philanthrop grösster Ordnung, was mir Rätsel aufgibt.

109. Auch daher möchte ich dich diesbezüglich um ein Gespräch bitten, um vielleicht verstehen lernen zu können, was dein Geheimnis ist, das mir keine Ruhe lässt, es ergründen zu müssen.

110. Wenn du das bitte bedenken willst.

111. Aber nun bin ich davon abgewichen, wovon ich gesprochen habe, denn während des letzten verheerenden Weltkrieges hat dich mein Vater zu vielen Kriegsschauplätzen hingeführt, wo du Schreckliches an unmenschlichen Greueltaten beobachtet hast.

112. Darüber sollten wir zwar nicht öffentlich reden, doch ist die Rede derweise darauf zu kommen, weil sich im Jahr 1943 durch die Kriegshandlungen bereits erste Feststellungen unsererseits ergaben, dass durch Treibhausgase bereits Beeinträchtigungen der Atmosphäre und des Klimas auftraten.

113. Auch infolge der bereits rapide anwachsenden Erdenmenschheit, die schon 1947 auf mehr als 2 Milliarden angewachsen war, so wurde von unseren damaligen Wissenschaftlern erklärt, würde in Relation zum Wachstum der Erdbevölkerung – wenn die Nachkommenschaftszeugungen nicht eingeschränkt würden – die

Atmosphäre sowie das Klima durch stetig mehr Treibhausgase immer mehr beeinträchtigt.

114. Dadurch würde das Ganze innerhalb von nur 50 bis 70 Jahren zu einer Gefahr einer Klimazerstörung hintreiben.

115. Und diese sich damals noch langsam ausweitenden Beeinträchtigungen und Schädigungen wurden mit dem Wachstum der gesamtirdischen Bevölkerung nun tatsächlich dazu, was heute die Klimazerstörung ist.

116. Diese ist also nicht natürlichen Ursprungs und hat nichts mit einem natürlichen Klimawandel zu tun, wie ein solcher in völlig natürlicher Weise global-natürlich-evolutions-wandlungsgemäss alle Jahrtausende immer wieder erfolgt.

117. Jetzt will ich aber nochmals davon sprechen, wovon ich schon vorhin gesprochen habe, nämlich hinsichtlich der ganzen Kriegsaufkommen der einzelnen Staaten weltweit.

118. Dafür würde ich mich persönlich interessieren, wobei ich aber nur sehr vage Kenntnisse darüber habe und auch unsere Aufzeichnungen darüber nichts aussagen.

119. Daher will ich dich fragen, ob du mir diesbezüglich hilfreich sein und für mich entsprechende Daten herausfinden könntest – weil es für mich viel zu umständlich wäre.

Billy:

Was du alles gesagt und erklärt hast, das weiss ich, denn nun, eigentlich will ich ja nicht darüber reden. Dann also zu deiner Frage in bezug auf Daten der Kriegsaufkommen im letzten Weltkrieg. Was meinst du damit, vielleicht, wann die einzelnen Staaten von den Nazi-Armeen überfallen wurden oder so?

Ptaah:

120. Ja, das einmal, aber auch die näheren Umstände, wie es dazu kam, was damit zusammenhing usw.

Billy:

Aha, und wofür soll das gut sein, und warum interessierst du dich dafür?

Ptaah:

121. Mein Interesse ist rein privater Natur, und der Grund ist der, weil ich nach meines Vaters Annalen und den darin beschriebenen Orten und Geschehen, zu denen dich mein Vater hingebracht hat und was du dort beobachten konntest, im Zusammenhang eine Zusammenfassung erarbeiten und archivieren sowie unseren Völkern zugänglich machen will.

Billy:
Ach so, verstehe. Leider habe ich selbst keinerlei sachdienliche Kenntnisse, doch könnte es möglich sein, im Internetz etwas zu finden, das dir hilfreich sein könnte. Wenn du nicht in Eile bist, dann können wir ja zusammen gleich mal suchen, vielleicht lässt sich etwas finden.

Ptaah:
122. Meine Zeit ist heute nicht beschränkt.

Billy:
Gut, dann, einen Augenblick …, hier, diesen Stuhl kann man aufklappen …, gut, dann setze dich hierher und ‹töggele› im Computer herum und suche mal bei Wikipedia …

Ptaah:
123. Was da alles zu finden ist …

Billy:
Ja, da hast du recht, aber wir suchen jetzt einfach weiter, denn irgend etwas wird sich wohl finden lassen …

Ptaah:
124. Da ist etwas, lieber Freund, lass uns lesen …
125. Ja, das könnte wichtig sein …
126. Ja, das ist gut.

Billy:
Damit hast du wohl recht, wenn du meinst?

Ptaah:
127. Ja.

Billy:
Hat nicht lange gedauert, nicht einmal 15 Minuten. Doch was soll ich jetzt tun damit?

Ptaah:
128. Nun muss ich es auf dieses kleine Gerät übertragen, … das ist schon getan.
129. Danke.

Billy:
Gut, diese Liste ist interessant und könnte vielleicht auch unsere Mitglieder interessieren. Was meinst du?

Ptaah:
130. Das wäre möglich, deshalb solltest du sie vielleicht auch gleich hier bei unserem Gespräch einfügen.

Billy:
Gut, das werde ich tun, doch muss ich die Liste dann wohl noch ausarbeiten:

Kriegführende Staaten im Zweiten Weltkrieg Mächtegruppen etwa gegen 1943–1945, allerdings in den Grenzen von 1939

Kriegführende Staaten im Zweiten Weltkrieg gehörten mehrheitlich einem der beiden grossen Bündnisse an, dem von Deutschland geführten einerseits (‹Achse› oder Dreimächtepakt) oder dem, das sich aus der britisch-französischen Zusammenarbeit entwickelt hat (Alliierte). Einige Staaten haben nur gegen einen Teil des gegne rischen Bündnisses Krieg geführt, und manche haben während des Krieges die Seite gewechselt.

Die folgende Auflistung spiegelt nicht unbedingt die eigentlichen Verhältnisse wider. Grosse Teile der Welt waren damals Kolonien, diese Länder konnten aber durchaus durch Truppenkontingente aktiv beteiligt sein (beispielsweise Indien). Andere Staaten waren formal unabhängig, aber stark von einer Grossmacht beeinflusst (Commonwealth, mittelamerikanische Staaten, Kroatien, Slowakei), oder einer Besatzung unterworfen (Vichy-Frankreich). Die Vereinigten Staaten traten zwar erst Ende 1941 offiziell in den Krieg ein und haben sogar noch bis 1942 Vichy-Frankreich anerkannt, hatten aber bereits zuvor Grossbritannien mit Material unterstützt.

Andere Staaten haben zwar eine Kriegserklärung abgegeben, sich aber nicht in nennenswertem Umfang an den Kämpfen

beteiligt und waren gegebenenfalls nur für die Seekriegführung von gewisser Bedeutung.

Formale Kriegserklärungen sind nur dann berücksichtigt, wenn nicht schon durch einen Angriff der Kriegs zustand hergestellt wurde, da diese dann belanglos sind.

Dreimächtepaktstaaten und Verbündete

Es ist nun aber wohl besser, wenn ich davon spreche, wovon ich ja eigentlich reden soll, nämlich über die Klimazerstörung unserer Zeit, die eigentlich einer Eiszeit entspricht und als Känozoische Eiszeit bezeichnet wird, weil die Arktis und Antarktis verschneit und vereist sind, was, wenn die Klimageschichte der Erde betrachtet wird, eigentlich nicht dem absolut normalen Lauf, sondern einer Seltenheit entspricht. Und wenn ich nun darüber rede, dann will ich auf die Dinge zu sprechen kommen, die du mir aus euren Forschungen und Ergebnissen laufend nennst, weshalb ich diese einfach als plejarische Angaben usw. benennen werde.

Zu Urzeiten stiegen die Wasser der Meere noch bis zu 80 Meter höher über die Landmassen der in der Regel meist eisfreien Erde, die nur selten während einem bestimmten frühen, fortschreitenden, vorübergehenden und entscheidenden Stadium mit Eis bedeckt war. Damals herrschten völlig andere Temperaturen, andere klimatische Bedingungen und ebenso grundandere vegetative Verhältnisse auf der Erde, wie auch andere tierische, getierische und insekten-, amphibien- und vögelartige Lebensformen, bis hin zu den gigantischen Sauriern, die die Erdenwelt belebten.

Also denke ich, dass ich folgendermassen erst mal klarlege, was mich Sfath gelehrt hat, was absolut etwas ist, das sich das Mädchen Greta Thunberg, das nun offenbar dem Grössenwahn verfallen ist, hinter seine Ohren schreiben sollte. Das Ganze gilt aber auch gleichermassen für alle, die ebenfalls einem Wahnglauben verfallen sind, dass sie durch ihre Klimademonstriererei die Klimazerstörung aufhalten und die Welt retten könnten. Und dazu sind auch alle jene Regierenden, Klimaforscher und Umweltschutzorganisationen sowie Besserwisser usw. zu nennen, die keine Ahnung davon haben, was eigentlich los ist.

Allesamt der ein grosses Mundwerk führenden Nullen werkeln nur schmierig, um ihr Amt behalten zu können. Das Gros der Klimaforscher und Umweltschutzorganisationen usw. steht allen voran mit seiner Grossrederei, wie auch das Gros jener Regierenden und Beamten, das in politischer Hinsicht mit den grössten Schnauzen missregiert. Dies, wie in Deutschland die Bundeskanzlerin mit ihrer Staatsführungsuntauglichkeit,

wie auch die ‹Kriegsministerin› und kommende EU-Diktatorin, und auch die neue ‹Verteidigungs-Null› und das sonstige Gros aller Regierungsnieten, die allesamt horrende Staats- resp. Steuergelder für ihre Lobbyisten und Berater in den Dreck schmeissen, folglich diese die eigentlichen Regierenden sind, weil jene selbst dazu nichts taugen. Bei all diesen hat die Minorität der effectiv Verstand- und Vernunftfähigen keine Chance, etwas zu tun, obwohl sie viel Gutes bewirken könnten. Dies im Gegensatz zu den Regierungsunfähigen, die irr daherlügen, dass sie angeblich schon lange etwas für den Schutz des Klimas, der Natur, Fauna und Flora und die gesamte Umwelt tun wollten. Doch all das ist nur Lug und Trug, weil das Gros der Regierenden sich nicht darum kümmerte und auch absolut unfähig ist, um vorausschauend zu erfassen, was sich ergeben und was diesbezüglich notwendig sein wird, um Unheil zu verhüten.

Das Gros der ‹Führenden› mit ihren Machtgierallüren kennt die wirkliche Wahrheit der durch die Machenschaften der Überbevölkerung ausgelösten Katastrophe nicht, wie diese effectiv in katastrophaler Weise aussieht und welche weiteren Katastrophen zukünftig daraus noch hervorgehen werden. Heuchelnd spuren sie nur nach den jeweils öffentlichen Demonstrationsinteressen, demzufolge sie nun auch die gesamte in Erscheinung tretende Klimaschutz-Hysterie politisch ausweiten, die durch die kleine naive Greta Thunberg ausgelöst wurde und in die Regierungskreise gegriffen hat. In diesen machen sich nun viele Regierende krankhaft blöd und gross mit irgendwelchen irrealen und Schwachsinns-Vorschlägen und Idiotie-Massnahmen wichtig, um damit angeblich die laufende Klimakatastrophe und alles noch kommende Unheil eindämmen zu wollen, was aber nur einer banalen Lächerlichkeit und Wichtigtuerei entspricht und nur die Völker tyrannisiert. Effectiv ist in den Regierungen nur eine wirklich kleine Minorität, die dem Verstand und der Vernunft sowie dem Intelligentum zugetan ist, doch dieser wird vom Gros der heuchelnden Machtbesessenen keine Möglichkeit geboten, aktiv zu werden und etwas Vernünftiges zu unternehmen. Das aber ist nicht verwunderlich, denn wenn bedacht wird, dass das Gros der Regierenden für seine Ämter absolut unfähig ist und die ihm anvertrauten Staaten durch seine Herrschsucht zugrunde gerichtet werden, dann dürfte der Sachverhalt ja klar sein.

Und zu Greta Thunberg möchte ich sagen, dass der ganze Rummel, der bezüglich ihr veranstaltet und von diesem naiven Kind offensichtlich befürwortet wird – weil es sich sehr wichtig vorkommt und sich infolge seines nun Prominentseins als etwas Besonders wähnt –, paradoxerweise genau das Gegenteil von dem bewirkt, wogegen es demonstriert. Durch sein unvernünftiges, unüberlegtes Handeln und Tun, zusammen mit den mit ihm und für es demonstrierenden Massen, wird ungeheuer viel CO_2

mit anderen Treibhausgas-Massen erzeugt, und zwar allein einmal dadurch, dass Greta wild im Land herumreist, um überall bei Prominenten aller Art dumme kindliche Reden zu führen und sich wichtig zu machen. Dass aber beim ganzen Theater, das sie veranstaltet oder für sie veranstaltet wird, viele Treibhausgase und andere Gifte sowie immer mehr CO_2 in die Luft hinausgejagt wird, das gar 9 bis 10 Jahrhunderte in der Atmosphäre verbleiben kann, davon reden weder die kleine naive Greta noch die Demonstranten, die, um sie zu sehen oder bei ihr mitzumachen, mit Autos und Verkehrsbussen heranrauschen, wie aber auch mit Schiffen und Flugzeugen und mit Eisenbahnen usw. heranfahren, deren Elektrizität durch Kohlekraftwerke produziert wird. Dies, während auch Journalisten aus aller Welt mit Flugzeugen über die Welt fliegen, um das Kind über sein unsinniges Tun zu interviewen usw., wobei es aber in Wahrheit keinerlei Ahnung davon hat, was den Klimawandel überhaupt hervorgerufen hat und was diesen immer schlimmer ausarten lässt. In Naivität schimpft das Kind nur rundum, ohne zu wissen, dass Billiarden Tonnagen von CO_2 vor allem in Kalkstein, wie aber auch in anderem Gestein, im Erdreich und Wasser sowie in der Atmosphäre und in allen Lebensformen eingebunden sind, und zwar auch im Menschen selbst, wenn auch in nur sehr geringem Mass. Auch ist der kleinen naiven Greta Thunberg und allen ihren mit ihr und für sie Demonstrierenden – wie auch den grossredenden und offensichtlich nicht gerade mit Intelligentum gesegneten Politikern mit ihren dumm-dreisten Ideen, Vorschlägen und ihrem Verordnungswahn, wie z.B. in bezug auf Strafsteuern auf Treibstoffe und das Erzeugen von CO_2-Emissionen usw. – nicht bekannt, dass die grösste Masse an CO_2 schon seit Jahrmilliarden auf ganz natürliche Weise auf der Erde existiert.

Die riesenhafte Masse CO_2, die gemäss plejarischen Abklärungen und Messungen auf der Erde über 96 Prozent aller Emissionen beträgt, entspricht in ihrem Ursprung der Zellatmung der gesamten Vegetation sowie dem gesamten Erdvulkanismus und Geschehen wie Tundren- und Steppenbränden sowie Waldbränden usw., was jedoch gesamthaft einem völlig natürlichen Kreislauf entspricht. Und das diesbezüglich entstandene Kohlenstoffdioxid diente seit jeher der gesamten Vegetation, um daraus Sauerstoff zu produzieren, während anderes sich in Süss- und Meergewässern einlagerte, in denen es ebenso bestimmte Aufgaben zu erfüllen hatte. Und dadurch konnte auch die Atmosphäre in einem gleichbleibenden konstanten Zustand erhalten bleiben, was sich jedoch durch die zerstörenden Machenschaften der Erdenmenschheit resp. durch deren Überbevölkerung nun geändert hat und der CO_2-Gehalt um einiges angestiegen ist und die normale Konstante überschritten hat. Und diesbezüglich sind eben hauptsächlich die Machenschaften der Menschheit schuld, wie das weltweite Abholzen der Wälder, Alleen und Parks sowie sonstiger Bäume, wie aber auch Brandrodungen und das

Brandstiften in bezug auf Wälder, um dadurch in krimineller Weise Baugrund zu gewinnen. Hinzu kommt der gesamte weltweite Arbeits- und Produktionsmaschinenpark der weitumfänglichen Industrie und aller Landwirtschafts-, Gemüsegärtnerei- und industriellen Nahrungsproduktionsbetriebe, wie Baugewerbe- und Vergnügungsbetriebe aller Art usw. usf., die mit unzähligen Explosionsmotoren arbeiten und Unmengen an CO_2 produzieren und mit vielen anderen Treibhausgasen und Giften herumfunktionieren und damit zerstörend auf das Klima einwirken. Und dazu gehören auch Milliarden von Öl-, Gas- und Kohleheizungen. Dies eben, indem Milliarden Tonnen fossiler Brennstoffe verbraucht und verbrannt werden, wie eben Erdölprodukte und Kohle sowie Holz und Torf, wodurch weltweit mit allem das Vielfache von CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugt und in die Atmosphäre hinausgejagt wird. Und das geschieht um das Vielfache mehr, als die gesamte Erde, alle Gewässer und die Vegetation aufnehmen und in sich binden können, was zwangsläufig zur Folge hat, dass sich die gesamten gefährlichen Giftstoffe in der Atmosphäre sammeln und diese langsam, aber sicher immer mehr belastet wird. Und das geschieht dadurch, indem z.B. für das verflossene Jahr 2018 – gemäss plejarischen Berechnungen – eine Konzentration von rund 42 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid erzeugt und in die Luft hinausgejagt wurden.

Zu den natürlich entstehenden Tundren- und Steppenbränden sowie Waldbränden ist noch zu sagen, dass solche Brände sowohl durch Lavaausbrüche sowie Blitzschläge entstehen, nebst dem aber auch durch an spindeldürren Pflanzen oder Vogelnestern usw. anhängenden Regen- und Tautropfen, die, wenn die Sonne sie bescheint, wie Brenngläser wirken und das dürre Material entzünden. Etwas Derartiges habe ich im Fernsehen als Originalaufnahme-Film gesehen, wie in Afrika eines Morgens, als durch die Frühsonne bei einem grossen und viele Jahrzehnte alten Webervogel-Gemeinschaftsnest ein von der Sonne beschienener Tautropfen entzündet wurde und der Baum völlig abbrannte. Dazu habe ich dann noch einiges über Webervögel und deren grosse Gemeinschaftsnester eingehend nachgelesen und mich etwas näher darüber informiert, folglich kann ich dazu noch etwas erklären. In Wikipedia habe ich auch einige Bilder von grossen Webervogelnestern gefunden, weshalb ich denke, dass ich auch noch ein Bild oder zwei eines solchen Nestes in unseren Gesprächsbericht kopieren kann, wenn mir jemand dabei hilft, weil ich nicht weiss, wie das funktioniert.

(Erklärung: Bei Webervögeln der Art ‹Siedelweber; Philetairus socius› oder ‹Büffelweber; Bubalornis niger› bauen die Männchen gemeinsam grosse Gemeinschaftsnester aus trockenem Gras, die viele Jahrzehnte bestehen und die bis zu 50 oder 100 Jahre alt werden können. Gebaut werden diese Gemeinschaftsnester in Bäumen oder auf Telefonmasten und erreichen

eine Höhe von etwa drei Metern und eine Breite bis etwa 4,5 Meter. Das Nest ist dabei in viele abgegrenzte Bereiche unterteilt, folgedem es von mehreren hundert Vögeln bewohnt wird, wobei die röhrenartigen Einfluglöcher stets unterhalb des Nestes angebracht sind. Ein solches gemeinsames grosses Gemeinschaftsnest, das eigentlich einem Generationennest entspricht, wird immer weiter ausgebaut, und zwar über Generationen, über Jahre und Jahrzehnte hinweg, wodurch es immer grösser wird. Daher kann es vorkommen, dass Bäume unter dem Gewicht solcher Generationennester zusammenbrechen, oder auch durch Regen- oder in der Regel Tautropfen und Sonneneinstrahlung verbrennen und ganze Vogelgenerationen vernichtet werden können. Bezüglich des Gewichts solcherart grosser Nester sind diese besonders problematisch, wenn sie an Strom- oder Telephonmasten angefertigt werden, weshalb die Nester dann oft von Menschen zerstört werden müssen, um einen Zusammenbruch des Mastes zu vermeiden.

Die Verbreitung der Siedelwebervögel ist beschränkt auf Zentralnamibia und die Zentralkalahari resp. auf die nördliche Kapprovinz und auf Südbotswana, wo auch die Siedelweber-Generationsnester zu finden sind, in denen die Vögel in Einehe leben. [Selbenorts leben auch Steppenwarane ‹Varanus exanthematicus›, also in Afrika beheimatete Vertreter der Warane, = wobei der bekannteste wohl der Komodowaran/Komododrache ‹Varanus komodoensis› ist, eine Echse bis zu drei Meter Länge aus der Gattung der Warane ‹Varanasi›, dessen Verbreitungsgebiet auf die Kleinen Sundainseln von Indonesien be-schränkt ist.

Die Steppenwarane in der Kalahari sind eine am Boden lebende tagaktive Echsenart, die vor allem Jagd nach verschiedenen wirbellosen Lebewesen macht, wie sie aber auch kleine Säugetiere, junge oder kranke Vögel jagt sowie Eier und Aas frisst. In Gefangenschaft erreichen die Steppenwarane eine Gesamtlänge von bis zu 1,5 m, während in der Natur Exemplare über 1 m Länge jedoch selten sind.]

Die Siedelwebervögel sind sehr lebhaft und lautstark, wobei man sich sicher das Riesengezwitscher leicht vorstellen kann, wenn bedacht wird, dass diese Koloniebrüter pro Nest 100 bis zu 300 Individuen oder unter Umständen noch mehr umfassen kann, die ihre Generationennester aus-schliesslich aus Gras in Köcherbäumen und an Telephonmasten bauen. Der Grund dafür ist der, weil Schlangen – die wie überall auf der Welt Vogelnester und deren Eier und Junge ausräubern – an den glatten Telephonmasten und an der glatten Rinde der Köcherbäume nicht hochschlängeln können und daher bester Schutz geboten ist. Einige Webervögel weben beim Nestbaubeginn an einem kräftigen Ast zuerst das Dach, wonach die beteiligten Paare dann ihre Einzelnester an der Kolonie errichten, und zwar immer mit den Eingängen nach unten, wobei

die Anlagen einerseits als Brutkammern, anderseits auch als Schlafkammern benutzt werden.
Die Nester werden immer und immer wieder und also jahrelang benutzt und immer weitergebaut, wodurch sie mit der Zeit immer grösser und effectiv gewaltig erweitert werden. Die damit wachsende Last erzeugt oft ein derartiges Gewicht, dass die Äste brechen und gar die Bäume eingerissen werden und die ganzen Nester oder Teile davon zu Boden fallen, die nicht selten über 4 Meter Breite erreichen und gar weit über 100 oder mehr Nester aufweisen, die einzeln unbewohnt bleiben und so von anderen Webervögeln, Prachtfinken, kleinen Papageien und Zwergfalken usw. benutzt werden.

Was nun der Fall ist bei allen den für und mit Greta Thunberg Demonstrierenden, wie auch bei den Regierenden, den Behörden, Umweltschutzorganisationen, die durch das Tun der kleinen Greta ebenfalls die Chance erfasst haben, sich mit ihren blödsinnigen Reden, Ideen, Vorschlägen, Drohungen und geldbringenden neuen Steuerverordnungen usw. gross und wichtig zu machen, das schlägt tatsächlich aller Vernunft den Boden aus. Da diesbezüglich nämlich auch Macht ausgeübt werden kann, so beginnt damit auch eine regierungs- und behördenmässige Nötigung und ein Zwang gegen die Bevölkerungen, und zwar frei nach der Tatsache, dass wenn der Mensch seine Macht ausleben kann, dass dann der blanke Terror beginnt. Und in diesem Fall handelt es sich dabei um Strafsteuern usw. in bezug auf CO_2-Abgaben auf Treibstoffe usw., wobei die Gelder angeblich für Klimaschutzmassnahmen Verwendung finden sollen, was letztendlich jedoch nur Lug und Trug sein wird, weil dann nämlich die kassierten Finanzmittel anderweitig sinnlos verpulvert werden. Gleichermassen wird dies auch gelten für die Betreibenden der Klimaschutzorganisationen usw., wobei die Verantwortlichen zudem nur ihre eigene Position im Auge haben und dazu sehen, dass sie diese behalten können. Daher spuren sie in feiger Angst, weil sie glauben, dass sie durch ihr scheinheiliges Klimaschutz-Mitjaulen ihre Ämter nicht verlieren könnten, eben dann, wenn sie nach dem Willen der für das Klima Demonstrierenden dumme Ideen usw. erfinden und dementsprechend handeln würden.

Was nun aber die Klimademonstrierenden betrifft, so denke ich, dass das Ganze mit der Zeit zu Differenzen, Meinungsverschiedenheiten, zu Streit und Sachschäden usw. sowie zu Polizeiaktionen führen wird, wie es eben zwangsläufig bei solchen Aktionen und Menschenzusammenrottungen früher oder später immer der Fall ist. Und dies ist besonders deshalb vorprogrammiert, weil alle Demonstrierenden – allen voran das naive Kind Greta Thunberg – nicht im geringsten eine Ahnung davon haben, was die

eigentlichen Ursachen und die wirklichen katastrophalen Zusammenhänge hinsichtlich der Klimazerstörung sind. Schon mehrmals habe ich im Fernsehen dieses naive Kind sprechen gehört, das mein Freund Ernst als ‹Göre› bezeichnet hat und dem ich zustimmen muss, denn was ich beim Reden dieses Kindes Greta festgestellt habe, ist die Tatsache, dass es hinsichtlich der effectiven Ursachen des Klimawandels resp. der Klimazerstörungen absolut ahnungslos ist, wie alle jene, welche ihr nachlaufen und klimademonstrierend wie kleine nach Mamma rufende Hunde jaulen und heulen. Das naive Kind ist gar überheblich und bereits auf dem Weg mit dem Grössenwahn einhergehend und dazu noch dumm, weil es weder Verstand noch Vernunft in bezug darauf zu nutzen vermag, womit es sich eigentlich befasst.

Das Gros der Regierenden und Behördenmitglieder, die selbst ebenfalls mitjaulend und mitheulend mit ihren unsinnigen Ideen mitmachen, sind selbst auch dumm wie Bohnenstroh und haben immer noch nicht begriffen – oder wollen es nicht begreifen, oder sind zu feige dazu, es begreifen zu wollen, weil sie Angst vor der Wahrheit und davor haben, dass sie ihre Ämter verlieren würden –, dass die ungeheure Masse Überbevölkerung an allem weltweiten Unheil in jeder Beziehung die Schuld trägt. Dies eben durch deren verbrecherische Machenschaften in bezug auf die Zerstörung der Natur, Fauna und Flora, der Süssgewässer und der Meere, der Atmosphäre, des Klimas und des Planeten selbst, und zwar um allen Bedarf an Nahrungsmitteln und allen sonstig vielfältigen Bedarfsgütern und Luxusgütern für die nun an die 9 Milliarden umfassende Menschheit zu decken. Und besonders die Regierenden sind es, die weiter als die allgemeinen Bevölkerungen denken müssten, jedoch in ihrer Angst, Feigheit und Dummheit unfähig dazu sind und weder die reale Wirklichkeit noch deren Wahrheit erkennen, weil sie sich in ihrer Machtgeilheit nur um sich selbst und um ihr persönliches Wohlergehen sowie um die Lüsternheit ihres Prominentseins und ihre horrende Entlohnung kümmern. Was aber der Notwendigkeit des Erhalts der Menschheit in einem planetar verträglichen Mass betrifft, wie auch die Rettung der Erde vor der völligen Zerstörung durch die Überbevölkerung und deren verbrecherisch-ausgeartete zerstörerische Machenschaften am gesamten Planeten, umfassend an der Natur, Fauna, Flora, sowie allen Landgewässern, Meeren, Wäldern, Mooren, Sümpfen und Tundren usw., darüber machen sich die Regierungsmächtigen in Wahrheit keine Gedanken. Begehrt das Volk auf, wie gegenwärtig die Klimademonstranten, dann werden von den Regierenden unbedacht und unbedarft nur scheinheilig wirre und irre Ideen und

Vorschläge aufgebracht oder solche gemäss Regierungsbeschlüssen blödsinnig umgesetzt, ohne dass damit die effectiven Probleme gelöst und aufgelöst werden. Es wird regierungsmässig nur irr und wirr im Kreis

herumgedacht und nicht der springende Punkt zur effectiven Lösung und Auflösung der Probleme gefunden – weil schon gar nicht danach gesucht wird. Folglich wird auch nichts Wirksames gegen alle Zerstörung, Ausrottung und Vernichtung der Erde, Natur, Fauna, Flora, der Atmosphäre, des Klimas, der Wälder, Seen, Flüsse, Meere, Felder und aller Ländereien jeder Art unternommen. Folgedem wird auch kein Gedanke daran verwendet, dass nur dann, wenn aller allgemeine Bedarf an notwendigen Nahrungsmitteln aller Art, aller Bedarf an notwendigen Gütern jeder Art sowie Luxusgütern usw. sehr schnell und radikal gedrosselt wird und absinkt, noch etwas gerettet werden kann. Das bedingt aber, dass der gesamte Ressourcenraubbau am Planeten ebenso beendet werden muss wie auch die Ausräuberung der Natur und die ausgeartete Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung hinsichtlich der gesamten Fauna und Flora, wie auch die Vergiftung der gesamten Umwelt und der Atmosphäre sowie die weitere Zerstörung des Klimas usw. Nur in dieser Weise kann noch etwas gerettet werden, und zwar auch ein Teil der Menschheit selbst, was aber nur geschehen kann, wenn durch einen langjährigen weltweiten Geburtenstopp und eine folgende weltweite und dauernde Geburtenkontrolle die übermassive Überbevölkerung reduziert und auf einen planeten- und naturgerechten sowie Fauna und Flora ange-passten, gerechten, verträglichen und lebensgerechten Bevölkerungsstand gebracht wird.

Was einmal über einen rigorosen Geburtenstopp gesagt und auch ausgeführt werden muss, worüber schon seit Jahrzehnten gesprochen wird, wie ein solcher auch durch Regierungen und Behörden weltweit umgesetzt werden soll, darüber wurde grundsätzlich noch nie etwas erklärt, was jedoch jetzt getan werden muss, weil es wohl zum Verständnis des Ganzen erforderlich ist. Deshalb folgendes:

Mögliche Regeln zur Nachkommenschaftszeugung

1) Wenn von einem rigorosen weltweiten Geburtenstopp die Rede ist, der durch Regierungen und Behörden durchzusetzen ist, dann bedeutet das in keinerlei Weise, dass diesbezüglich ein Zwang ausgeübt und diktatorisch gehandelt werden soll. Grundlegend besteht die Notwendigkeit darin, dass weltweit alle Regierungen und Behörden alles erdenklich Mögliche tun müssen, um bis in den hintersten noch halbwegs zivilisierten Winkel der Erde alle Erdenbürger in bezug auf die Überbevölkerungskatastrophe und deren Machenschaften hinsichtlich der Zerstörung des Klimas sowie der gesamten Natur und deren Fauna und Flora aufzuklären. Und das muss an Verstand, Vernunft und an die Verantwortung von jung und alt aller Frauen und Männer gerichtet sein, mit einem Aufruf und Appell einer verantwortungsbewussten Überlegung und einem Beschluss zu einer Verhütung von Nachkommenschaft resp. Schwangerschaftsverhütung, wie auch einer

persönlichen Geburtenkontrolle. Dies zum Zweck einer absolut möglichst geringen Zeugung von Nachkommenschaft, die bei einer Durchführung eines rigorosen Geburtenstopps eben je nach Verstand, Vernunft und Verantwortung bei vielen zustande kommen sollte. Wenn jedoch trotzdem auf Nachkommenschaft bestanden wird, was leider oft nur durch Verstandeslosigkeit, Unvernunft und aus persönlichem Egois-mus und Verantwortungslosigkeit geschieht, dann sollte es bei nur einem Kind oder höchstens bei zwei beschränkt bleiben.

2) In der Verantwortung einer Nachkommenschaft sollte klar sein und darauf geachtet werden, dass wenn tatsächlich ein Kind auf die Welt gestellt wird, dieses von beiden Elternteilen in richtiger und korrekter Weise und mit aller notwendigen Liebezuwendung gepflegt, genügend ernährt und mit allen ihm zustehenden Bedürftigkeiten und Notwendigkeiten versehen werden kann. Damit verbunden muss auch eine gute und korrekte sowie wertige Erziehung und Lebenseinweisung usw. sein, wie auch die Notwendigkeit der Erarbeitung eines Verhaltens dessen, dass sich das Kind schon von Jugend an in das soziale System der Gesellschaft einzufügen lernt, um dann als jugendliche und später als erwachsene Person sich allen rechtschaffenen Pflichten anzunehmen und diese zu erfüllen, wie diese durch die Gesellschaft und deren Gesetze, Richtlinien und Verordnungen gegeben sind. Zu all dem gehört auch das Erlernen eines ehrwürdigen Lebenswandels usw.

3) Von seiten der Regierung und Behörden sollte notwendigerweise alles Anreizende bezüglich Neugeburten usw. beendet werden, wie ‹Prämien› dafür, dass Nachwuchs gezeugt und geboren wird, wie auch andere Gelder, die diesbezüglich anderweitig ausbezahlt werden. Solche staatliche oder unternehmens-arbeitsbedingte finanzielle Zulagen können effectiv als Belohnung für einen herbei führenden ‹Kindersegen› eingestuft werden, anderseits reizen finanzielle ‹Kinderzulagen› ganz besonders viele Minderbemittelte des Proletariats dazu, das Kinderkriegen zu einem Sport zu machen, weil sie dafür ‹belohnt› werden. Manchen von ihnen reicht aber ihre Entlohnung, die sie für ihre Arbeit erhalten, überhaupt nicht aus, um alle Lebensnotwendigkeiten für ihre Kinder zu bezahlen, weshalb sie den ‹Zustupf› zu ihrem Einkommen willkommen heissen. Dabei werden diese zusätzlichen ‹Kindergelder›, die effectiv für Kinder berechnet sein sollen, von den Eltern sehr oft nicht für diese benutzt, sondern anderweitig für Zwecke verbraucht, die Luxusdingen und anderem Unnötigem entsprechen, wie ich persönlich in diversen Arbeiterfamilien in der Schweiz erfahren konnte. (Erklärung Proletariat: Dieser Begriff entstammt der lateinischen Sprache resp. dem Wort ‹proletarius›, dessen Sinn und Wert übersetzt eigentlich (Nachkommenschaft

betreffend› bedeutet, wie in weiterem Sinn auch ‹unterster Volksschicht angehörend›. In bezug auf ‹Nachkommenschaft› war zur Römerzeit zu verstehen, dass die Menschen der unteren Gesellschaftsschicht resp. der Arbeiterschicht angehörten, die mittellos waren und deren gesamter Besitz aus dem ‹Reichtum› ihrer vielen Kinder bestand. Dies war nämlich ihr gesamtes Vermögen, denn mehr hatten sie nicht besessen. Zur Zeit der Antike bestand die Proletariatsschicht resp. Arbeiterschicht nicht aus Sklaven, folgedem sie alle freie Menschen waren, die keinen eigenen Besitz hatten, folgedem sie hart und schwer für ihr mageres Einkommen arbeiten mussten und nichts zum Lachen hatten.)

Nun muss ich jedoch darauf zurückkommen und Weiteres zum Klimawandel resp. zur Klimakatastrophe selbst sagen, worauf nicht genug hingewiesen werden kann und immer wieder so oft wie möglich hingewiesen werden muss. Wenn ich aber nun darüber reden und etwas erklären muss, dann komme ich jetzt nicht umhin, einen sehr langatmigen Monolog zu führen, bei dem es nicht ausbleiben kann, dass ich dabei auch auf andere Fakten zu sprechen kommen und diese erklären muss, weil sie in weiterem Sinn eben auch mit allem im Zusammenhang stehen. Also werden meine Ausführungen und Erklärungen weitumfassend und auch ausführlich werden.

Ptaah:

131. Was sein muss, muss sein, und notwendig ist es zudem allemal.

132. Auch ist heute meine Zeit nicht begrenzt, demzufolge es nicht von Bedeutung ist, wenn du einen langen Monolog führst, weil dafür ein Bedürfnis deines Freundes besteht.

133. Anderseits aber auch die Notwendigkeit, dass aufklärende und erklärende Fakten aufgezeigt werden, was du sehr gut zu tun vermagst, wie dir das schon als Junge in einem Alter gelegen war, in dem Knaben erst die Sprache richtig zu erlernen beginnen.

Billy:

Das ist gut, wenn du heute zeitlich unabhängig bist, denn was ich zu sagen und zu erklären habe, kann wirklich viel werden und noch länger als die Zeit mit all dem, was seit kurz nach 20.00 Uhr bisher aufgebracht und gesprochen wurde. Aber bitte, behalte die Blumen für dich, denn ich …

Ptaah:

134. Was Tatsachen sind, so dürfen diese genannt werden.

Billy:

Bitte, es ist anderes zu bereden, eben diesbezüglich, was Ernst geschrieben und gewünscht hat, dass ich darüber reden soll. Also will ich, anknüpfend an deine ‹Tatsachen›, damit beginnen, dass die ange-sprochenen Themen in der Beziehung zu nennen sind, dass sich bereits weltweit mehr und mehr durch die Menschheit hervorgerufene Ausrottungen, Vernichtungen und Zerstörungen erkennen lassen, die sich immer mehr ausweiten, wogegen aber effectiv nichts unternommen, sondern nur blöd und dumm dahergeredet wird, wobei gleichermassen unsinnige Vorschläge gemacht werden, die keinerlei Lösung bringen. Grundsätzlich sind es diesbezüglich an vorderster Front die Regierungen und Behörden, wie aber auch die Wissenschaftler der Klimatologie usw., die in dieser Sache nicht das Richtige tun, sondern ‹verzütternd› sich in einzelnen Ideen und Vorschlägen von Umweltschutzmassnahmen und CO_2-Einschränkungen verrennen, die wohl notwendig wären, jedoch das Problem nicht lösen und dieses nicht einmal wirklich zur Lösung anregen. Also sind sowohl die Regierenden und Behörden wie auch die Klimatologen und Umweltschutzorganisationen usw. unfähig, so weit zu denken, was wirklich getan werden muss, nämlich ein weltweiter Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle. Dies darum, weil die Überbevölkerung und deren gesamte Machenschaften der Urgrund der Klimazerstörung und aller Ausrottungen, Vernichtungen und Zerstörungen am Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora sind, wobei alle diese Ausartungen mit jedem neu geborenwerdenden Erdling weitergehen und schlimmer werden. Dazu gehören auch die Vergiftungen der Bäche, Flüsse, Seen und Meere sowie Landschaften, Wälder und Moore usw. Weiter sind diesbezüglich auch alle Vernichtungen von Wäldern, lebensnotwendigem Kulturland sowie die Ausrottung vielfältigen Lebens in der Fauna und Flora zu nennen.

All das, was auf Regierungen, Behörden, Klimatologen und auf die Umweltschutzorganisationen usw. zutrifft – dass diese nur blöd und dumm daherreden und überhaupt nicht wissen, was grundsätzlich als wirklicher Ursprung hinter der Klimakatastrophe steckt –, so trifft das auch auf alle Klimademonstrierenden zu. Und diesbezüglich sind es alle jene, welche sich nun – angespornt durch die kleine naive Greta Thunberg – sehr clever wähnen und sich wichtigmachen, indem sie kreuzdumme Ideen, Vorschläge und Forderungen bringen, um damit etwas Klima- und Umweltschützendes zu tun, was aber in keiner Weise einen effectiven Nutzen bringt und das Problem der Klimazerstörung nicht löst, sondern dieses weitergrassieren lässt.

Alle Demonstrierenden und alle Regierenden klopfen nur grosse Sprüche und machen sich wichtig, jedoch haben sie allesamt keinerlei Ahnung oder Wissen davon, was die wirklichen Ursachen des Klimaproblems sind, denn ihnen allen fehlen Verstand und Vernunft. Daher geht es ihnen allen

in ihrer Dummheit ebenso wie der kleinen Greta Thunberg, dass ihnen nämlich nicht in den Schädel geht, dass das grundlegende Problem die Überbevölkerung ist, die ständig weiterwächst, wodurch alle bestehenden die Natur, Fauna und Flora, die Atmosphäre und damit auch das Klima zerstörenden Machenschaften so lange immer weitergehen, wie einerseits die Überbevölkerung existiert, anderseits alles noch viel schlimmer und katastrophaler wird, je mehr und weiter diese ansteigt und zahlenmässig immer umfassender wird. Dies eben, weil die Masse der wachsenden Überbevölkerung immer mehr Machenschaften zu deren Ernährung, Bedarf an Gütern und, und, und … erfordern, die nur gewonnen, produ-ziert und hergestellt werden können, indem weiterhin und immer mehr Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur und an deren gesamter Fauna und Flora sowie an allen Wäldern, Feldern, Meeren, Seen, Flüssen, Bergen, an der Atmosphäre und am Klima sowie am Planeten selbst und sonst allüberall an allem erfolgen. Und dies geschieht nicht nur durch die bereits bestehende Masse Überbevölkerung, sondern ständig mehr durch jede neue Geburt eines neuen Erdlings.

Und nochmals ist zu sagen, dass der in aller Munde genannte Klimawandel tatsächlich kein solcher, sondern eine tatsächliche Klimazerstörung ist. Das aber ist auch den berufsmässigen Klimaforschern nicht bewusst, weshalb auch diese der irren Ansicht sind, dass durch halbbatzige Massnahmen einer CO_2-Einschränkung das Problem gelöst werden könne. Darum, so denke ich, sollte eine weltweit umfassende Aufklärung durch die Behörden und jene illusionsfreien, klar, logisch und vernünftig denkenden sowie der Realität zugetanen Wissenschaftler der Klimatologie und des Umweltschutzes usw. erfolgen und die irdische Menschheit in bezug auf die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit aufgeklärt werden. Dies nebenbei auch, um der kleinen Greta Thunberg und all den Demonstranten klaren Wein einzuschenken, was aber wohl nicht getan werden wird.

Nun, zu sagen wäre ja grundsätzlich nichts gegen all das Demonstrieren usw., wenn das Ganze Hand und Fuss hätte, eben in bezug auf die Erkenntnis, was die eigentlichen Ursachen des Klimawandels wirklich sind, wovon aber all die Holzköpfe und Knallköpfe von Klimaforschern, Demonstranten, Regierenden, Möchtegerngescheiten und Besserwissern usw. in ihrer Hirnlosigkeit offenbar keine Ahnung haben oder einfach in Verantwortungslosigkeit die Ursachen nicht erkennen und nicht wissen wollen. Dies eben darum, weil die absolute Grundursache grundsätzlich einzig und allein die grassierende Überbevölkerung ist, die für ihr Bestehen, ihr Wohl und Wehe, ihre Vergnügungssucht, ihre Freuden, Laster und Süchte usw. usf. zahllose und vielfältige Ausartungen verschiedenster Manipulationen und Machenschaften bösartige Zerstörungen hervorruft. Diese haben schon heute ein Mass erreicht, das nicht nur den

Klimawandel hervorgerufen hat, der eigentlich eine Klimazerstörung ist, sondern auch dazu geführt hat, dass vielerlei Gattungen und Arten von Lebensformen bereits rettungslos ausgerottet sind. Auch die Atmosphärenvergiftung, der Raubbau an der Erde durch die Erdressourcenvernichtung, wie auch die verheerende Destruktion in bezug auf die Natur sowie die weiter fortlaufende Auslöschung von Lebensformen der Fauna und Flora entsprechen Zerstörungen, die bereits dazu führen, dass die Lebensgrundlagen der Menschheit immer mehr in Frage gestellt und letztendlich völlig vernichtet werden.

Das Gesagte entspricht der unumstösslichen Wahrheit, doch trotzdem – auch wenn neuerdings nun das Problem der Klimazerstörung in aller Munde ist – will von den dummen Erdlingen immer noch nicht die Wahrheit akzeptiert werden, dass an gesamthaft allen Übeln aller Art rund um die Welt allein die Überbevölkerung die Schuld trägt, eben durch ihre gesamten Manipulationen und Machenschaften jeder Art und Weise. Und dass diese unumstössliche Wahrheit im Gros der Erdlinge niemanden interessiert – ausser einigen wenigen, die ihr Gehirn und Bewusstsein zum Denken benutzen –, das liegt an der Dummheit. Dummheit eben darum, weil gedanklich und überlegungsmässig weder Verstand noch Vernunft benutzt werden, um zur Erkenntnis dessen zu gelangen, was der wahre Urgrund aller Zerstörungen, Ausrottungen und ausgearteten Vernichtungen auf und an der Erde, deren Natur, Fauna, Flora, Atmosphäre und dem Klimawandel ist – nämlich die Überbevölkerung und ihre Machenschaften. Also wird einerseits auch nicht darauf gestossen, dass die irdische Menschheit drastisch eingeschränkt werden muss, und zwar sehr schnell, indem sie durch einen nunmehr bereits notwendig gewordenen Eine-Generation-Geburtenstopp reduziert werden muss. Dies anderseits, indem danach eine strenge Geburtenkontrolle erstens das Menschheitswachstum weiter verringert, und zweitens, dass dadurch auch der Wahnsinn aller kriminellen Manipulationen und ausgeübten verbrecherischen Machenschaften an allem natürlich Existenten endgültig beendet wird. Das aber will infolge blanker Selbstsucht und Unvernunft dem Gros der Erdlinge nicht in den in Dummheit dahindämmernden Schädel, weil das Kinderkriegen egoistisch als absolute Privatsache erachtet wird und nicht davon abgelassen werden will. Doch das hat zur Folge, dass das ganze Unheil, das bereits läuft und sich durch die Klima-, Natur- und Erdzerstörung immer mehr ausweitet, immer krasser und unaufhaltsamer wird. Und das geschieht durch die verbrecherischen und verantwortungslosen Machenschaften des Gros der Erdlinge, das immer noch nicht willens zum Nachdenken ist und nicht begreift, dass jeder einzelne neu geboren werdende Mensch sehr viel dazu beiträgt, das Ganze der sich bereits angebahnten Tragödie der Selbstzerstörung und

Selbstausrottung der Menschheit noch zu verschlimmern, zu verschlechtern und schneller dem Untergang zuzuführen.

Die simple Masse der Überbevölkerung hat keinerlei Ahnung davon, was der Urgrund für die rundum auf der Erde laufende Zerstörung ist, und folgedem denkt auch das Gros der Menschheit nicht darüber nach, sondern lebt blödsinnig und gedankenlos in den Tag hinein. Das aber tun auch die gegen die Klimazerstörung Demonstrierenden, sei es die kleine unwissende Greta Thunberg, die Massen, die ihr nachlaufen und demonstrieren, wie aber auch die Umweltschützer und die Regierenden usw., denn sie wissen nicht, wo der Hase wirklich im Pfeffer liegt und immer ungeniessbarer wird, resp. was der Urgrund aller heute existierenden und zerstörenden Katastrophen auf der Welt ist. Die ersten Ursachen begannen in mancherlei Hinsicht schon mit der frühen Industrialisierung, wobei das Erzeugen von Treibhausgasen und das Produzieren und In-die-Natur-Ausbringen von vielerlei Giftstoffen die ersten aufkommenden Spuren zur Klimazerstörung und Naturkatastrophen bildeten. Dabei wurden durch die Industrialisierung in erster Linie treibstoffbetriebene Maschinen aller Art konstruiert, wie Arbeitsmaschinen vielfältiger Zweckmässigkeiten und ebenso verschiedenste Fortbewegungsmittel, die zu Land, Luft und Wasser benutzt werden konnten und bereits Unmengen an Treibhausgasen in die Atmosphäre ausstiessen. Dann entstand die industrielle chemische Giftstoffproduktion und damit das Ausbringen vielartiger Giftstoffe in die Natur, Fauna, Flora und Gewässer, wodurch nach und nach langsam, aber sicher alles vergiftet wurde, insbesondere durch die Landwirtschaft, die Grossgärtnereien und die Privatgärtnerei aller Art. Und das hat sich bis heute so erhalten und mit jedem neugeborenen Erdling bis in die heutige Gegenwart immer krasser verschlimmert.

Schon seit Jahrzehnten ist durch den Unverstand und die Unvernunft der Menschheit die irdische Überbevölkerung auf eine heutige Zahl von nahezu 9 Milliarden angestiegen, die nur noch dadurch ernährt werden kann, indem für die Landwirtschaft und Grossgartenbaubetriebe und für deren Nahrungsmittelanbau die notwendigen Anbauflächen immer rarer werden und dafür schon seit Jahrzehnten Landraubbau betrieben werden muss. Daher werden die für die Sauerstoffproduktion hauptsächlich wichtigen Wälder abgeholzt und gerodet, um neue Nahrungsanbauflächen zu gewinnen, was jedoch dazu führt, dass sich der Sauerstoffgehalt der Atmosphäre langsam aber sicher verändert und auch der natürliche Gang der klimatischen Regelungen immer mehr beeinträchtigt wird, wodurch sich auch die normalen Wetterverhältnisse in negativer und schädlicher Weise verändern. Und da die Überbevölke-rung weiterhin unaufhaltsam wächst, müssen immer mehr Nahrungsmittel produziert werden, und zwar durch die Landwirtschaft, die Gartenbaubetriebe und Nahrungsmittelproduzenten jeglicher Art überhaupt. Da aber der

Nahrungsmittelanbauflächen immer weniger werden, eben durch das wahnwitzige Wachstum der Überbevölkerung, weil für diese immer neue Häuser und sonstige Wohnstätten, wie auch Fabriken und andere Arbeitsbauten sowie Strassen und andere Verkehrswege, wie auch Flughäfen, Schiffsanlegeplätze und Sportplätze usw. gebaut werden müssen, wodurch kostbares und stetig rarer werdendes noch fruchtbares Kulturland und Wälder usw. zerstört werden, so wird das Ganze der Überlebensmöglichkeiten für die Erdenmenschheit immer prekärer. Die Erzeugung von CO_2 wird immer gefährlicher für alles Leben, und dabei sind für das Erzeugen dieser Treibhausgase, die rundum schon längstens alles derart belasten, dass sie im Erdreich und in der Flora usw. nicht mehr aufgenommen werden können, nicht nur die Treibhausgasschleudern in bezug auf Arbeitsmaschinen und Transportvehikel, Personenautos, Lkws, Verkehrsmaschinen, Schiffe und Flugzeuge, sondern auch Heizungen usw. zu nennen. In Wahrheit sind speziell auch die unsinnigen Sportarten mit Motorsportvehikeln aller Art Klimazerstörer, denn auch diese stossen Unmengen CO_2 aus und schwängern damit schwachsinnig und verantwortungslos die Atmosphäre, die Natur, deren Fauna und Flora und belasten damit die Atemluft der Menschheit, die immer mehr kränkelt und viele von ihnen deshalb zu Sozialfällen werden usw.

Das Verschwinden des notwendigen Ackerlandes, das für den Nahrungsmittelanbau benötigt wird, nimmt ebenso immer schlimmere Formen an, wie auch die stetig in rasanter Weise fortlaufend mehr ausartenden Gesinnungen und Verhaltensweisen der Menschen hinsichtlich Rassismus, Hass, Geldgier, Gewalttätigkeiten, Unmenschlichkeiten, Gefühlslosigkeit, Gleichgültigkeit sowie Laster und Süchte usw. Alles wird immer bösartiger und schlimmer und endet immer häufiger in Mord und Totschlag, und zwar auch in Familien, wie aber auch in Krieg, Verbrechen, Religionswahn, Religions-, Rassen- und Fremdenhass sowie in Terror, Geldgier, Lug, Trug und Betrug usw.

Das, was nun auf den springenden Ursprungspunkt der laufenden und immer schlimmer werdenden Klimazerstörung bezogen ist, nämlich die Ursache des Ganzen, die schon verschiedentlich angesprochen und genannt wurde, das will niemand hören, und zwar insbesondere nicht infolge des persönlichen Egoismus und der ebenso persönlichen Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Planeten Erde, dessen Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre, dem Klima sowie der gesamten Umwelt überhaupt. Doch das will kein verantwortungsloser Erdling wissen, insbesondere nicht die jüngeren Generationen, folgedem auch niemand auf die Warnungen hört. Also bleibt nur eines übrig, dass nämlich immer wieder darüber geredet und alles oft und praktisch endlos wiederholt werden muss, weil nur mehrfache Wiederholungen die Eigenschaft haben, dass der Mensch eines Tages das Gesagte, Erklärte und die Warnungen

wahrnimmt und in sein Gedächtnis einlagert, um dann darüber nachzudenken und sich seinem Verstand, seiner Vernunft und Verantwortung zuzuwenden. Also sei ein weiteres Mal gesagt, dass weder alle Klimademonstrierenden noch die kleine Greta Thunberg, wie auch nicht die Regierenden die Wirklichkeit und Wahrheit in bezug auf die Klimazerstörung kennen, jedoch schwachsinnig in ihrer Dummheit in völliger Hysterie herumkrakeelen und eine Weltuntergangsstimmung verbreiten. Natürlich ist die Klimazerstörung gegeben und eine effective Tatsache, doch idiotische Hysterie und Weltuntergangsprophezeiungen sind völlig falsch und fehl am Platz. Sollte etwas in der Weise geschehen, dann wäre es keinesfalls durch die Klimazerstörung, sondern durch den Wahnsinn der westlichen Kriegshetzer USA und EU-Diktatur, die mit ihrer Hetzerei gegen Russland einen neuen Weltkrieg heraufbeschwören könnten, der dann durch Atomfeuer tatsächlich eine erdenweite Katastrophe und sozusagen einen Weltuntergang hervorrufen könnte. Also entspricht die Klimazerstörungshysterie einer völlig schwachsinnigen Idiotie, angezettelt von der kleinen Göre Greta Thunberg, ausgeschlachtet von dumm-dämlichen Demonstrierenden sowie von Geschäftemachern profitgierig genutzt, wie gleichermassen von politischen Parteien, die sich als Klimarettungsfreaks manifestieren und so an die Regierungsmacht zu gelangen versuchen. Dies, während die Regierenden selbst, jedenfalls die Unrechtschaffenen, Frischluft spüren und das Ganze nutzen, um das Volk durch erphantasierte CO_2- und Umwelt- sowie Klimasteuern usw. auszubeuten.

Als die kleine schwedische Göre mit ihrem Klimaschutzplakat aufgetreten ist und damit letztendlich die ganze Welt aller Dummen verrückt gemacht und in Hysterie getrieben hat mit ihrem verstand- und vernunftlosen Tun, hatte sie keine Ahnung davon, dass sich die Natur nicht einfach durch idiotischdumm erdachte Scheinmassnahmen besänftigen lässt. Auch wusste die kleine Greta nicht, dass die Machenschaften der Überbevölkerung an allen Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in allen Ökosystemen schuld sind, so auch an der Klimazerstörung. Diese Tatsache war und ist ihr auch heute nicht bewusst, weil sie diese nicht kennt. Auch alle jene kennen sie nicht, die ein grosses Mundwerk führen und meinen, dass mit irgendwelchen irrealen Massnahmen die laufende Klimakatastrophe und alles noch kommende Unheil eingedämmt werden könne. Ihnen allen sei ein andermal gesagt, dass einzig ein langjähriger Geburtenstopp und eine daraufhin folgende strenge Geburtenkontrolle sowie ein Ende aller aus der Überbevölkerung hervorgehenden verbrecherischen Manipulationen noch etwas retten kann. Und dazu ist einiges zu sagen, was in bezug auf Zerstörung, Ausrottung und Ver-nichtung alles in den Schatten stellt, was durch die Erdenmenschheit jemals zuvor getan und bösartig ausartend wurde.

Sfath erklärte in den 1940er Jahren, was sich zukünftig bis zum Jahr 2020 durch die Unvernunft der Erdlinge ergeben wird, worüber ich auch viele Medien informieren und Warnungen herausgeben soll, was jedoch bis zu dieser Zeit, also bis ins Jahr 2020 und danach unaufhaltsam kommen werde, wenn nicht auf die Warnungen gehört werde. Was jedoch danach kommen und geschehen wird, darüber hätte ich aber eisern zu schweigen gegenüber der Öffentlichkeit. Reden dürfe ich über gewisse Fakten nur im Rahmen des engen Kreises jener Kerngemeinschaft, die ich gründen werde, jedoch auch nur mit strengem Bedacht usw. Doch was mir erlaubt ist zu sagen, das will ich jetzt tun und das Erlernte nennen:

Die Erde wird sich fortan gesamthaft derart verändern, dass sie zu einem lebensfeindlichen Planeten für die Überbevölkerung, die Natur und deren Fauna und Flora wird, und zwar im Zusammenwirken mit der Menschheit und ihren alles zerstörenden Machenschaften. Und dies ergibt sich nun unweigerlich laufend immer mehr, wenn kein drastischer Geburtenstopp und keine Geburtenkontrolle erfolgen, die grundsätzlich in der Verantwortung der Regierungen und der Behörden liegen würden, und zwar dadurch, indem sie laufend Monat für Monat und Jahr für Jahr durchgehend auffordernde und an den Verstand und die Vernunft und Verantwortung der Bevölkerungen appellierende Informationen und Aufrufe zur Eindämmung der Überbevölkerung publik machen würden. Dies wäre die regierungsmässige und behördliche Möglichkeit, indem die Regierungen und Behörden sich nachdrücklich mit einer immer jeden Monat wiederholenden Mahnung und Aufforderung an die Bevölkerungen wenden, um deren Verstand und ihre Vernunft aufzurufen und um an ihr Gewissen und ihre Verantwortung zu appellieren, um über eine gewisse Anzahl Jahre auf einen Geburtenstopp einzugehen und dann eine nachfolgende Geburtenkontrolle auszuüben. Das Ganze müsste in bezug darauf, was die effective Wirklichkeit der Zerstörung des Planeten, der Natur und deren gesamten Fauna und Flora, des Klimas und unweigerlich auch des gefährdeten Weiterbestehens der Menschheit betrifft, umfänglich angesprochen und erklärt werden. Nur in dieser Weise mit Nachdruck das Notwendige zu tun, kann Erfolg bringen, und dabei geht es darum, die Erdenmenschheit wachzurütteln, um sie zum Benutzen ihres Verstandes, ihrer Vernunft und ihrer Verantwortung anzuregen und herauszufordern, indem auch an ihr Ehrgefühl, ihre Einsicht, an ihre Denkfähigkeit und ihr Erkenntnisvermögen sowie an ihren Intellekt, ihr Intelligentum resp. Intelligentsein appelliert wird.

Die Regierenden und Behörden wären dafür zuständig, ihre Völker aufzuklären und zum Geburtenstopp und zur Geburtenkontrolle aufzurufen und aufzuzeigen, dass – infolge der massiven Überbevölkerung und all deren zerstörerischen Machenschaften an allem Existenten – das Nachkommenschaffen eben nicht mehr nur eine Privatsache ist, sondern

eine Riesenverantwortung jedes einzelnen weiblichen und männlichen Erdlings gegenüber allem Leben und aller Existenz jeglicher Art überhaupt, denn es betrifft die gesamte Natur, Fauna und Flora sowie den Planeten Erde und vor allem die Menschheit selbst. Denn wird nichts dagegen getan, dann wird durch die überbevölkerungsbedingten verbrecherischen Machenschaften an der Erde, deren Natur, Fauna und Flora sehr schnell alle Existenz beendet werden.

Fakt ist, dass die Klimazerstörung jedoch nicht dadurch verlangsamt oder aufgehalten und beendet werden kann – wie Greta Thunberg und ihre Demonstranten sowie die Klimaforscher, Regierenden, Klimaschützer und Besserwissenden usw. illusionieren –, indem einfach der CO_2-Gehalt gesenkt wird. Dies eben einfach in der Weise, indem diverse tiefgreifende Einschränkungen in bezug auf Transport- und Vergnügungs- und sonstige Schiffe aller Art, wie auch Klein- und Grossflugzeuge sowie Privatautos, Lastwagen und sonstige Transportfahrzeuge usw. in ihrem Gebrauch eingeschränkt und mit CO_2- Steuern belegt werden usw. Tatsache ist nämlich, dass wenn diesen Forderungen entsprochen würde, damit nur ein kleiner CO_2-Prozentsatz verschwinden würde und dies keinerlei Einfluss auf eine Klimaverbesserung hätte. Auch in bezug auf die gesamte Umweltverschmutzung ist es nicht damit getan, dass nur der Müll getrennt und weniger Unrat in die Natur, die Wälder, ins gesamte Land, in die Süssgewässer und in die Meere ‹entsorgt› werden, denn damit wird auch das Umweltverschmutzungsproblem nicht gelöst. Gegenwärtig werden nach plejarischen Angaben pro Jahr eine Masse von 18,7 Millionen Tonnen Plastik, andere Kunststoffe und Unrat verantwortungslos in der Natur, auf Wiesen, Fluren, Feldern und Wäldern usw. und in alle Gewässer ‹entsorgt›, wodurch ungeheure Schäden, Zer-störungen und Vernichtungen entstehen, wie aber auch zahlreiche Ausrottungen von Pflanzen, Tieren und allerlei anderen Lebewesen hervorgerufen werden. Doch das ist nur das eine, denn dieser ganze Müll erzeugt auch CO_2 und andere Treibhausgase sowie gefährliche Giftstoffe, durch die sehr viele Menschen erkranken – wie auch Tiere und viele andere Lebewesen –, die unter Umständen jahrelang darunter gesundheitlich schmerzvoll leiden und daran letztendlich sterben. Als Beispiel ist hierzu das PFOA (Anm. aus Chemielehre: Perfluoroctansäure = eine durchgängig fluorierte ‹perfluorierte› Carbonsäure, die zu den per- und polyfluorierten Alkylverbindungen [PFAS] gehört. PFOA hat eine reproduktionstoxische Wirkung, weist öl- und wasserabstossende ‹amphiphobe› Eigenschaften auf und wirkt dadurch als Tensid, wobei Tenside bewirken, dass zwei eigentlich nicht miteinander mischbare Flüssigkeiten, wie zum Beispiel Öl und Wasser, fein vermengt werden können.) zu nennen, das praktisch in allen Plastikprodukten usw. enthalten ist, wie z.B. in Essgeschirr und Kinderspielzeugen und Essensver-packungen usw. PFOA dünstet aus

Plastik und anderen Kunststoffen aus und wird gemäss plejarischen Forschungsergebnissen vom Menschen durch Einatmen und durch die Poren sowie durch Esswaren, die damit kontaminiert werden, im Körper aufgenommen und führen zu Leberschäden und Krebsleiden usw. Die diesbezüglichen plejarischen Angaben sprechen dabei auch davon, dass PFOA eine ausnehmend lange Lebenszeit hat und die Eigenschaft aufweist, sich im Organismus stark anzureichern, folgedem der Stoff kaum oder überhaupt nicht mehr aus dem Körper ausgeschieden wird und also zwangsläufig zu einer starken Gesundheitsschädigung führt. Demgemäss leiden auch sehr viele Menschen durch PFOA an diversen Krankheiten, wie insbesondere Krebs und Leberschäden, wie aber auch an anderen Erkrankungen, deren eigentliche Ursache oder die Erkrankung selbst nicht definiert werden kann. Dies also in bezug auf Müll, der verantwortungslos allüberall achtlos und kriminell sowie natur-, fauna-, flora-, land- und gewässervergiftend, zerstörend und lebensformenausrottend verbrecherisch weggeworfen wird. All das wirkt sich in letzter Sequenz sehr schädlich auf die Gesundheit der Menschen aus, wodurch jedes Jahr weltweit Hunderttausende und auch andere Lebewesen qualvoll sterben. Diesbezüglich fällt der hauptsächlichste Fakt durch die umfängliche Vergiftung der gesamten Umwelt ins Gewicht, und zwar durch die weltweit ungeheure und masslose Ausbringung von Millionen von Tonnen Giften in die Natur, und zwar durch die gesamte Agrarwirtschaft resp. Landwirtschaft, Grossund Kleingärtnereien sowie Privatgärtnerei. Dazu gehören aber auch behördliche, private und kommerzielle Unkrautvernichtungen an unerwünschten Orten und Plätzen, wie auf Gehwegen, Treppen und in Dörfern und Städten, wie auch in bezug auf Flugplätze, Strassenbahnen und Eisenbahnen usw. In massloser Weise werden weltweit und rundum Millionen von Tonnen Pestizide, Herbizide, Fungizide und Insektizide sowie vielerlei andere Gifte in die Natur ausgebracht, die ungeheuer negative Folgen für die gesamte Natur, Fauna und Flora sowie schwere gesundheitliche Risiken für unzählige Menschen bringen.

Durch die ungeheuren Giftstoffbelastungen in der gesamten Natur, in Bächen, kleinen und grossen Flüssen, Seen und Meeren sowie in allen Naturgebieten überhaupt, durch die Landwirtschaft und die Gross- und Kleingärtnereien sowie durch private Verantwortungslosigkeit, ist rundum alles und jedes derart belastet, dass eigentlich nichts mehr existiert, das nicht mit Giftstoffen kontaminiert wäre. Die daraus hervorgehenden Konsequenzen sind nicht nur dramatisch, sondern effectiv katastrophal. Das Ganze der Giftstoffeausbringung wird aber trotzdem nicht eingeschränkt, nicht verboten und nicht abgeschafft, sondern in Relation zum verantwortungslosen Wachstum der Überbevölkerung ständig ebenso Jahr für Jahr weiter unverantwortlich massiv erhöht, weil immer

mehr Erdlinge, eben mit jedem neuen Erdenbürger, noch mehr Nahrung – nebst vielen notwendigen und unnotwendigen Bedarfsartikeln – bedürfen. Folgedem steigern sich die zerstörerischen Machenschaften und Giftausbringungen in bezug auf die gesamte Natur und die Fauna und Flora sowie die weiter voranschreitende Zerstörung des Klimas und letztendlich aller Lebensgrundlagen für die Menschheit und alles Leben überhaupt.

Das Ausbringen von Giftstoffen in die Landschaften, Wälder und Gewässer, und zwar nicht nur während der Spritzzeit der Kulturen, sondern auch während des ganzen Jahres zu verschiedensten Zwecken, zerstört und vernichtet unzählige wichtige Insekten, wobei bereits viele am Aussterben sind. Und das wird weiter vorangetrieben durch das Ausbringen der Gifte, denn dadurch werden bereits ganze Generationen von Insektenlarven abgetötet, was letztendlich zur totalen Ausrottung aller für alles Leben lebenswichtigen Insekten führt. Und zu diesem Leben gehört auch die Menschheit selbst, die für ihre Ernährung effectiv auf die Insektenwelt angewiesen ist, weil diese für die Befruchtung usw. vieler natürlicher Lebensmittel von absoluter Wichtigkeit sind. Werden daher die Ländereien und Gewässer vergiftet, dann ist das nicht nur äusserst bedenklich, sondern von Grund auf verbrecherisch existenz- und lebenszerstörend, weil sich in der ganzen Natur in allen Ländereien, Wäldern, Mooren, Sümpfen, Süssgewässern, Meeren und Tundren, Wüsten sowie überhaupt allüberall milliardenfach vielfältige Larven von Insekten entwickeln, die in der einen und andern Weise für die Existenz aller Lebensformen, egal welcher Gattung und Art, auf der Erde lebensnotwendig sind. Unzählige Gattungen und Arten von Vögeln leben von vielen Arten Larven und Insekten, seien es Spechte, die entsprechende Bäume nach Borkenkäferlarven behämmern, Schwalben, die je nach Wetterlage im Tief- oder Hochflug nach Mücken usw. jagen, oder andere Vögel, deren grosser Nahrungsbedarf aus Fluginsekten aller Art besteht. Zu den Insektenjägern gehören aber auch andere Insekten, andere Lebensformen wie Hornissen, Libellen und

Wespen usw., wie aber auch Wasserlebewesen, wie eben die Fische. Auch Amphibien und Reptilien sind auf Insekten zur Nahrung angewiesen, wie auch Fledermäuse usw., wobei all diese Lebensformen nebst unzähligen anderen Gattungen und Arten nicht mehr überleben, sondern ausgerottet werden und das gesamte Ökosystem in den Kulturlandschaften und sonstigen Landgebieten, in den Wäldern und den Süss- und Salzgewässern durch die Machenschaften der Überbevölkerung zerstört wird. Und exakt dazu ist die Erdenmenschheit mit ihrem verantwortungslosen Übermass auf dem geradezu ‹besten› Weg, weil allein die Auswirkungen der Machenschaften zur natürlichen Nahrungsmittelbeschaffung durch das Ausbringen von Giftstoffen vielfältiger Art in die Landschaften,

Kulturgebiete, Wälder und Gewässer usw. schon seit längerer Zeit einen dramatischen Rückgang und gar die Ausrottung lebenswichtiger Larven und Insekten, wie aber auch von Pflanzen, Tieren, Getier und sonstigen Lebewesen hervorruft.

Durch all die ausgebrachten Giftstoffe werden viele Lebewesen gesundheitlich geschädigt, verkrüppelt und getötet, wobei zur heutigen Zeit nach plejarischen Abklärungen im weltweiten Durchschnitt allein die Wildtierwelt, Wasserlebewesenwelt und Vogelwelt innerhalb der letzten 50 Jahre, bis heute im Jahr 2019, bereits um 56,8 Prozent verschwunden ist, während ein kleiner Prozentsatz durch die Überbevölkerungsmachenschaften bereits ausgerottet wurde. Was aber noch sehr viel schlimmer und gar katastrophaler ist, das ist die Tatsache, dass sich die verbrecherischen menschlichen Machenschaften nicht nur auf die Natur und deren Fauna und Flora auswirken, sondern auch auf den Planeten selbst, wie auch auf die Atmosphäre und das Klima. Und das wirkt sich bereits seit mehreren Jahrzehnten immer schlimmer aus und bringt nunmehr durch die Klimazerstörung stetig mehr Zerstörung und sich unaufhaltsam immer mehr steigernderes Unheil über die ganze Welt, die Menschheit, Natur, Fauna und Flora.

Allein sämtliche Giftstoffe, die durch die Machenschaften der irdischen Überbevölkerung auf die Erde und in die Atmosphäre geschleudert werden, bringen also rundum ungeheures Unheil, seien es alle sonstig vielfältigen Gifte aller Art oder Pestizide, Herbizide, Fungizide und Insektizide, die wie folgt eingesetzt werden:

Akarizide gegen Milben und Spinnenlebensformen,
Avizide, die gegen Vögel gerichtet sind,
Bakterizide, die gegen allerlei Bakterien eingesetzt werden,
Fungizide wirken gegen diverse Pilze,
Herbizide werden gegen Pflanzen eingesetzt,
Algizide finden gegen Algen Verwendung,
Insektizide sind ausgelegt gegen Schadinsekten, töten jedoch ohne Unterschied auch Nutzinsekten,
Molluskizide werden gegen Schnecken eingesetzt,
Nematizide werden gegen Nematoden (Fadenwürmer) genutzt.

Allesamt sind sie gefährlich, tödlich, zerstörend, Krankheiten und Leiden erzeugend, wozu nun aber einzelne Faktoren zu nennen sind, von denen weder Greta Thunberg noch ihre Demonstrierenden sowie Besserwisser und die Regierenden mit ihren schwachsinnigen Ideen, Verordnungen, Vorschlägen sowie mit ihrem Protestgebrüll und dem grossen Mundwerk, schleimig-dummen Worten und Reden usw. keinerlei Ahnung haben. Daher sind folgende Tatsachen gegeben, die sich nicht nur auf CO_2-

Ausstosse beziehen, jedoch auch gewaltig zur Klimazerstörung beitragen. Dies nebst dem, dass auch anderweitig ungeheuer vieles oder gar alles getan wird, wodurch in der Natur und im Bereich all ihrer Lebensformen von Fauna und Flora alles zerstört, vernichtet und ausgerottet wird.

Grundsätzlich sind es nicht nur einige wenige Faktoren, wie die Autos, Schiffe und Flugzeuge, die CO_2 erzeugen, sondern Hunderttausende und Milliarden von Menschen, die auf irgendeine Art und Weise Treibhausgase erzeugen, wobei aber wohl an allererster Stelle die Produktion der Nahrungsmittel steht, durch die allein im grossen und ganzen die Menschheit am Leben erhalten wird. Dabei steht diesbezüglich deren Produktion an vorderster Front, die gesamthaft jeden Tag und Jahr für Jahr das absolut umfassendste Mass an CO_2-Tonnagen schafft, um die irdische Überbevölkerung in ihrer Masslosigkeit ernähren zu können. Allein wenn der Wahnsinn bedacht wird, wie hoch der tägliche Nahrungsmittelbedarf der Menschheit ist, dann ergibt das Mass schwindelnde Höhen. Täglich werden Unmengen benötigt, insbesondere an Grundnahrungsmitteln wie Getreide aller Art, allen voran Weizen, Reis, Mais, Hafer, Roggen, Gerste, Hirse, Dinkel wie auch Soja und Maniok sowie Yams, wie aber auch Speicherwurzeln (Knollen, Rhizome) wie das Nachtschattengewächs Kartoffel, das in der ersten Hälfte des 16.

Jahrhunderts ursprünglich aus dem Inkareich resp. dem Andenhochland zwischen dem heutigen Peru und Bolivien in Europa eingeführt wurde.

Nebst den Kartoffeln gehören auch Hülsenfrüchte wie Linsen und Bohnen sowie auch Obst, Datteln, Feigen, Tees und Früchte aller Art zu den Grundnahrungsmitteln, wie auch daraus hergestellte Produkte wie Brei, Müsli und Brot. Dazu kommen alle Arten von Gemüse, und zwar allen voran Zwiebeln, Knoblauch, Kräuter und Gewürze sowie Salate.

Alle Grundnahrungsmittel des Menschen, resp. einfach die Nahrungsmittel, sind in den jeweilig verschiedenen Kulturen natürlich verschieden und machen demgemäss auch mengenmässig unterschiedlich den Hauptbestandteil der Ernährung des Menschen aus. Dabei müssen jedoch diese Nahrungsmittel in jedem Fall die Grundversorgung in bezug auf Kohlenhydrate, Eiweiss und Fett sicherstellen, wie auch, dass unbedingt eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen gewährleistet wird, weil diese für die richtige Funktion des Gehirns, Bewusstseins und des gesamten Körpers sowie all seiner Organe lebenswichtig sind.

Damit alle notwendigen Grundnahrungsmittel für die verantwortungslose Übermasse der irdischen Überbevölkerung produziert werden und in den Verkauf gelangen können, müssen nebst allen notwendigen Anbauflächen und Arbeitsvorgängen, begonnen von der Bepflanzung und Samenausbringung und von der Pflege resp. Wartung bis zur Ernte, weltweit zwangsläufig ohne Pardon Arbeitsmaschinen benutzt und einge-

setzt werden, die zusammengerechnet Tag für Tag und Jahr für Jahr ungeheure Massen und Tonnagen an CO_2 erzeugen.

Die über Wochen und Monate des Jahres erzeugten natürlichen Nahrungsmittel werden dann an die Konsumenten verkauft, die keinerlei Ahnung davon haben, wie mühevoll die Produkte herangezogen, gewartet und geerntet werden mussten. Und wenn es dann darum geht, diese zu kaufen, schimpfen und meckern sie schwachsinnig und kaufen das Gemüse nicht, wenn es nicht absolut makellos ist und nur schon geringste Unregelmässigkeiten aufweist. Daher wird es schon von den Grossverteilern von den Produzenten resp. den Landwirten und Gemüsegärtnern nicht gekauft, und zwar egal, ob es Gurken, Äpfel oder Karotten usw. sind, folgedem dann alles den Tieren verfüttert oder kompostiert werden muss.

Dass aber makelloses Gemüse oder Obst nur durch den massiven Einsatz von gesundheitsschädlichen Giften wie Pestiziden gewonnen und geerntet werden kann, das kümmert die Konsumenten nicht, oder erst dann, wenn sie durch die Giftstoffe erkranken und dann unter Umständen mit dem Tod ringen.

Durch den Schwachsinn des Makellos-sein-Müssens der Produkte werden die gesamten nahrungsmittelanbauenden Landwirte, die Obstanlagenbesitzer sowie die Gemüsegärtnereien usw. sehr stark unter wirtschaftlichen Druck gesetzt, den viele nur mit grosser Mühe kaum oder überhaupt nicht zu verkraften vermögen. Also wird zur Giftspritzerei gegriffen und alles mit CO_2-erzeugenden Motorvehikeln mit Gift bespritzt, was viel bequemer ist, als mit der Giftspritze auf dem Rücken und dem Giftsprühdüsenstab in der Hand – und ausserdem wird dadurch auch viel Geld eingespart, das für teure Arbeitskräfteentlohnung ausgelegt und bezahlt werden müsste. Gleichermassen geschieht es mit dem Ausbringen resp. Versprühen von Fungiziden und Insektiziden über die Kulturen, wie auch bezüglich der Herbizide resp. der Unkrautvernichtungsgifte, durch die das Jäten und sorgfältige Überwachen der Kulturen erspart wird. Jedoch nicht genug damit, denn schon lange ist die Chemieindustrie derart weit darauf eingerichtet, dass sie bereits die Sämereien vergiftet, die dann ausgebracht werden, wobei das Gift im Samen dann auch gleich in die Pflanze übergeht und sogleich auch im ‹biologischen› Gemüse enthalten ist. Hinsichtlich der extrem anfälligsten Sorten Gemüse, Kräuter sowie Obst und Kartoffeln, die besonders hinsichtlich diverser Pilzerkrankungen und durch Insektenbefall gefährdet sind, wird von Saatgutherstellern zum Schutz dieser Sorten auch gleich die entsprechende Chemiegiftkeule mitgeliefert, wodurch sich natürlich der geschäftliche, finanzielle Profit zumindest verdoppelt. Zudem muss sich durch die ganze Giftspritzerei jeder Landwirt, Obstbauer und Gemüsegärtner keinerlei Gedanken und Sorgen mehr um das Produzieren

von makellosen Natur- und Bioprodukten sowie um irgendwelche Schädlinge mehr machen, denn diesbezügliche Gedanken, Sorgen und Probleme fallen nur noch den Konsumenten zu, doch das kümmert diese absolut nicht, denn offenbar ist ihnen eine geradegewachsene Gurke sehr viel mehr wert als eine, die krummgewachsen ist.

Eine weitere Tatsache ist die, dass das bisher Gesagte nur die Spitze des ganzen Giftdesasters ist, denn Pestizide, Herbizide, Insektizide und Tausende anderer Gifte aller Art, wie auch die bereits vergiftete Jauche aus Landwirtschaftsbetrieben sowie die aus diesen in die Äcker und Wiesen ausgebrachten künstlichen resp. chemischen Düngemittel aller Art sind heute auch im Grundwasser, das den Menschen als Trinkwasser dient. Doch sind gesamthaft alle diese Giftstoffe auch in den Süssgewässern und überall in den Meeren, auch wenn sie stark verdünnt und nicht offen erkennbar oder spürbar sind, sondern erst durch chemische Untersuchungen nachgewiesen werden können. Dies trifft in besonderer Weise und in umfangreicher Stärke auch auf den Kunstdünger NH_2 resp. Stickstoffdünger zu, der das Wachstum von Pflanzen ungemein beschleunigt und in die Höhe treibt. Zwar verstehe ich nichts von Chemie, aber wenn ich mich richtig daran erinnere, was Sfath in den 1940er Jahren erklärte, dann wird aus einer Zusammenmixung von N_2 resp. Stickstoff und H_2 resp. Wasserstoff das Düngemittel Stickstoff und eben NH_2 hergestellt. Dieses, so sagte er damals, werde zukünftig zur grössten Wichtigkeit für die natürliche Nahrungsmittelproduktion in der gesamten Agrarwirtschaft, eben der Landwirtschaft sowie der Gemüseanbaubetriebe. Dieses Düngemittel, so erinnere ich mich, werde zu einer Lebensnotwendigkeit für die unaufhaltsam anwachsende Überbevölkerung, denn der ungeheuer ansteigende Bedarf an natürlichen Nahrungsmitteln könne zukünftig nur noch durch den Einsatz von Millionen von Tonnen Stickstoffdünger erwirtschaftet werden. Das aber sagt aus, dass sich auch weitum in den Böden grosse Giftstoffvorkommen tausendfältiger Art eingelagert haben, wie auch in der Luft resp. der Atmosphäre sowie selbstredend in allen menschlichen Nahrungsmitteln und Futtermitteln der Tierwelt, und zwar sowohl in der freien Natur als auch in jedem industriell usw. hergestellten Futter für alle diversen Tiere. Wider jede Wahrheit wird dabei von Gesundheitsbehörden dahergelogen, dass gewisse Grenzwerte von Giftstoffen in den Nahrungsmitteln für die Menschen und in Futtermitteln für Tiere gesundheitlich unbedenklich seien, obwohl in Wahrheit bereits winzigste Nanomengen für Mensch und Tier gesundheitsschädlich und äusserst bedenklich und mit der Zeit gar tödlich sind. Und das gilt auch für einzelne Wirkstoffe, die in einem aufwendigen Zulassungsverfahren isoliert, geprüft und für menschliche Nahrungsmittel verantwortungslos behördlich zugelassen werden. Das aber, wie auch in bezug auf alle

gesundheitlichen Auswirkungen der gesamten weitumfassenden chemischen Giftcocktails, denen heutzutage praktisch jeder einzelne Mensch der Erde durch all die vielfältigen mit Giften kontaminierten Produkte ausgesetzt ist, wissen die Menschen nicht. Also weiss auch kaum jemand, dass die meisten der heutigen Landwirtschaftsbetriebe nur noch kommerziell ausgerichtet sind, wie auch die Gross- und Kleingemüsegärtnereien, die masslosen Rindviehzüchtereien sowie Schweinemästereien und die riesigen Federviehzüchtereien. Dies, wie gleichermassen auch die eigentlichen rein industriellen Nahrungsmittelherstellungskonzerne zwangsläufig dem Ganzen in derselben Weise ausgesetzt sind und praktisch kein Mensch etwas Genaues darüber weiss. Dies auch in der Hinsicht, dass viele industriell hergestellte Lebensmittel keinerlei natürliche Produkte mehr enthalten, sondern nur noch auf rein chemischer Basis und mit entsprechenden chemischen Duft- und Geschmacksstoffen hergestellt sind. Tatsache ist dabei also, dass die Konsumenten hinsichtlich vieler Lebensmittel, die sie z.B. als Pulver, Brei, Fruchtsaft, Müsli, Flüssigkeit, Würfel, Kuchen oder andere Backwaren usw. kaufen, niemals ein natürliches Pflanzen-, Kräuter-, Obst- resp. Früchteprodukt enthalten, und zwar nicht einmal die Wenigkeit eines Jotas, weil nämlich gesamthaft alles vom Anfang bis zum Ende nur aus blanker Chemie besteht, wie das auch der Fall bei Medikamenten ist. All das kann aber vom Laien nicht festgestellt werden, folglich er im Dunkel des Unwissens herumtappt und es ebenso nicht feststellen kann, wie vielleicht nicht einmal die Lebensmittel- resp. Nahrungsmittelkontrolleure. Also wird auch die grosse Vielzahl der Krankheitsaufkommen bei der Menschheit missachtet oder falsch beurteilt, seien es Krebs, Asthma oder Nervenerkrankungen, Alzheimer, Demenz oder offensichtliche Vergiftungserscheinungen usw. usf., die in Wahrheit durch Giftwirkstoffe aller Art in winzigsten Mengen alle Leiden hervorrufen, weil diese durch die Gesundheitsbehörden verantwortungslos und lebensverachtend zugelassen und also nicht verboten werden. Dadurch aber entstehen in steigendem Mass gesundheitliche Risiken und immer mehr, schneller und häufiger gesund-heitlich negativ-schädliche Auswirkungen in den Menschen, die bis zum Tod führen, jedoch vorher Arzt-, Medikamenten-, Pflege- und Krankenhausrechnungen derart in die Höhe treiben, dass einerseits die Menschen die Krankenversicherungsprämien nicht mehr bezahlen, anderseits aber auch die Krankenversicherer die anfallenden Kosten der Ärzte und Krankenhäuser nicht mehr begleichen können.

Zu beachten ist letztendlich, dass die gesamte Agrarwirtschaft, alle Landwirtschaftsbetriebe, Gärtnereien, Fleischzüchtereien, alle Produktionsfirmen und Produktionskonzerne sowie sonstigen Firmen und Konzerne jeglicher Art, die irgendwelche Nahrungsmittel, Bedarfsartikel und Dinge usw. erzeugen, auch Unmassen von Treibhausgasen pro-

duzieren. Auch Firmen und Konzerne, die Medikamente oder Küchengeräte, Kochgeschirre, Essensbestecke, Reinigungswerkzeuge, Reinigungsmittel und Toilettenartikel aller Art herstellen, wie auch Hersteller, die auf Kleiderproduktion, Schuhproduktion, Schreib-utensilien-produktion, Papierproduktion, Elektronikproduktion aller Art, Bettwäsche, Computer und Telephonie usw. ausgerichtet sind, gehören mehr oder weniger zu den riesigen CO_2-Erzeugern. Auch Baugeschäfte, Baufirmen und Baukonzerne sind CO_2- und sonstige Treibhausgaserzeuger sondergleichen, und zwar egal, ob sie Krankenhäuser aller Art erbauen, Arztpraxen, Strassen, Trottoirs resp. Fuss- und Gehwege, Fahrradwege, Flugplätze, Wohnhäuser, Fabriken, Brücken, Hochhäuser, Lagerbauten, Schulhäuser, Regierungspaläste, Glaubenswahnbauten wie Seelenabschussrampen resp. Kirchen, Tempel, Synagogen und Moscheen, Badeanstalten, Vergnügungsanlagen, Bankenpaläste oder Postbauten usw. usf. Exakt diese Baufirmen und Baukonzerne stehen in bezug auf ihre Treibhausgaserzeugung beinahe auf der gleichen Klimazerstörungsstufe wie die gesamten agrarwirtschaftlichen und industriell-kommerziellen Nahrungsmittelhersteller und Futtermittelhersteller jeglicher Art.

CO_2-erzeugende Explosionsmotoren und sonstige Explosionsapparaturen usw. aller Art dienen zur Arbeitsverrichtung, Fortbewegung oder zum Antrieb vielerlei Apparaturen und Geräte usw. Umfänglich handelt es sich dabei meist um Automobile aller Art, und zwar einzig in bezug auf Fortbewegung. Weiter sind es leichte und schwere Transportkraftwagen, Arbeitsmaschinen wie Betonmischer, Motorsägen und diverse explosionsmotorenbetriebene Handarbeitsmaschinen usw., wie in grösserem Rahmen schwere Arbeitsmaschinen wie Trecker, Schlepper, Traktoren, Ackermaschinen, Giftspritzmaschinen, Düngemaschinen und Erntemaschinen usw. für die gesamte weitumfassende Agrarwirtschaft resp. Landwirtschaft und auch für den Gartenbau. Dazu kommen weltweit unzählige militärisch ausgelegte Vehikel aller Art, wie normale Personentransportvehikel, Panzerfahrzeuge, Tanks, Lkws und Flugzeuge aller Art usw., die täglich unzählbare Tonnagen an CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugen, die nicht nur die weitere Zerstörung des Klimas fördern, sondern auch Tod und Verderben in die direkte Welt der Menschheit, der Natur, Fauna und Flora, der Süssgewässer, Meere, Wälder, Berge, Tundren und Wüsten bringen. Und all dies geschieht im Namen der angeblichen Sicherheit für jeden jeweiligen Staat und für den Frieden und die Freiheit, was gesamthaft in Wirklichkeit gesehen nichts anderem als Illusionen entspricht. Effectiv ist es nämlich so, dass auf der Erde und in deren verrückter Menschheit weder irgendwelche Sicherheit noch Frieden und Freiheit gegeben sind, denn alle diese hohen Werte entsprechen nur illusorischen Wünschen und Vorstellungen.

Es sind nicht nur das CO_2 und die anderen Treibhausgase, durch die die gesamte Natur und deren Fauna und Flora zerstört werden, sondern auch die gesamte verbrecherische Umweltverschmutzung, die beim einzelnen Erdling beginnt und bis hinauf zu den Konzernen und den Armeen aller Staaten führt. Sehr wichtige Gründe für die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung sowie für die Folgen davon, die bis hin zur Ausrottung von vielen Pflanzen, Tieren, Getier, Vögeln, Schleichen, Amphibien, Insekten und anderen Lebewesen führen, sind zahlhafte industrielle Produktionen, durch die in grossem Mass Verschmutzungen von Süss- und Salzgewässern, Böden und Atmosphäre und Luft für Umweltschäden in Formen und Massen entstehen, die derart zerstörerisch sind, dass sie langsam aber sicher irreparabel werden. Zudem werden all die industriellen Produktionen per Lkw-Transporte und Kleintransporte, per Privatfahrzeuge, Bahnen, Schiffe und Flugzeuge zu den Grossverteilern, dann zu den Verkaufsläden und danach zu den Verbrauchern transportiert, wodurch ungeheure Umweltbelastungen in Form von CO_2 und anderen Treibhausgasen durch den gesamten Transportverkehr ent-stehen. Diese Giftstoffe belasten nicht nur die Atmosphäre und die Luft und zerstören das Klima, denn all diese Giftemissionen werden von den Menschen eingeatmet, die daran erkranken und dann unter Umständen langsam und elend daran sterben. Gleichermassen geschieht dasselbe aber auch bei allen anderen Lebewesen, und zwar bei der gesamten Fauna und Flora, wodurch ebenfalls sehr viele Lebensformen durch die Treibhausgase erkranken und mit der Zeit auch daran sterben und gar ausgerottet werden.

Leider gibt es noch immer falsche Propheten, Besserwisser und sonstig Unbelehrbare, die noch immer der Ansicht oder dem Wahn verfallen sind, dass die nun stattfindende Klimazerstörung völlig natürlich sei, obwohl diese effectiv menschengemacht ist, worüber für jeden verstand- und vernunftträchtigen Menschen keinerlei Zweifel bestehen können. Effektiv sind es entweder wahnbefallene Unbelehrbare, oder nach Profit heischende Lobbygruppen der fossilen Industrie, die seit jeher ganz bewusst Zweifel an der Wahrheit streuen, wodurch die Menschen, die daran zweifeln, dass die irdische Menschheit die Schuld an allem trägt, sich bestätigt fühlen, wenn sie die lobbyistischen Lügen hören.

Die Wahrheit ist die, dass die jährlichen CO_2-Emissionen global nach wie vor ebenso ungeheuer ansteigen wie auch die Produktionen der Konzerne, die vielfältige Konsumgüter erzeugen, wie auch ungeheure Massen von Plastik und sonstigen Kunststoffen, die von den Konsumenten nach Gebrauch achtlos und verantwortungslos in der Natur ‹entsorgt› werden. Und in dieser Weise gelangen Zigtausende Tonnagen Plastik, andere Kunststoffe und vielartiger Müll in die Felder, Wälder usw. sowie in die Süss- und Salzgewässer und vergiften die ganze Umwelt, wobei dann

unzählige Land-, Wald- und Wasserlebewesen die sich zersetzenden Stoffe aufnehmen, sich damit vergiften und elend zugrunde gehen.

Anderseits werden viele der durch Giftstoffe kontaminierten diversen Lebewesen von den Menschen erbeutet, gefangen und gejagt, um dann gegessen zu werden, folglich auch diese erkranken und nicht selten langen Leiden verfallen und dann auch daran sterben. Doch ungeachtet dieser Tatsachen vermüllen die Massen des Gros der Erdlinge weiterhin die gesamte Umwelt und zerstören damit ebenfalls das Klima, denn sämtliche Giftstoffe aller Art, die in den weggeworfenen Müllbergen enthalten sind, werden durch ihren langsamen Zerfallsprozess freigesetzt und gelangen in die Atmosphäre und deren Luft und werden von den Menschen sowie der gesamten Fauna und Flora wieder eingeatmet oder durch Naturnahrung wie Pflanzen und Lebewesen gegessen, wodurch sie auch in dieser Weise erkranken.

Werden Politikerinnen und Politiker beobachtet oder in bezug auf den Umweltschutz und die Klimakatastrophe gefragt, dann erwecken sie lügenhaft den Eindruck, dass durch sie oder gewisse Organisationen doch schon viel gegen die Umweltverschmutzung sowie die Klimazerstörung getan werde, was jedoch nichts anderem als verantwortungslosen Lügen und Schönsprechereien entspricht. Dabei werden besonders auch Lügen vorgebracht, dass seit den 1990er Jahren die CO_2-Emissionen zurückgegangen seien, während die Wahrheit die ist, dass die Menge an Kohlendioxid und sonstigen Treibhausgasen Jahr für Jahr zunimmt, weil jedes Jahr Millionen junge Menschen ins Erwachsenenalter gelangen und sich selbstverständlich auch wieder motorisieren und Massen an CO_2 erzeugen, wie vielfach auch anderweitig. Und da viel weniger Menschen sterben als geboren werden, fallen auch die CO_2-Mengen und andere Treibhausgase nicht ins Gewicht, die durch die Gestorbenen weniger produziert werden.

Insbesondere China erzeugt riesige CO_2-Emissionen und andere Treibhausgase in steigendem Mass, weil in diesem Staat die Bevölkerung besonders rapide ansteigt. Und dass in der EU-Diktatur sowie in den USA all diese Emissionen leicht zurückgegangen sein sollen, das entspricht gemäss fachlich-plejarischen forschungsgemässen Abklärungen nicht nur einer unverschämten Lüge, sondern effectiv einem bösartig-volksverdummenden Betrug.

Wird der Überbevölkerung nicht durch eine drastische Einschränkung der Geburten von Erdlingen Paroli geboten, dann können die bereits bevorstehenden schlimmen Folgen der schon eingetretenen Klima-katastrophe nicht mehr beherrscht werden. Nur durch einen weltweiten Geburtenstopp und eine ebensolche Geburtenkontrolle kann etwas gegen die Klimakatastrophe getan werden, wozu aber amtliche Massnahmen gefordert sind. Diese müssten durch stetig laufende drastische

Aufklärungen und Anregungen in bezug auf das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerungen ausgerichtet werden. Dabei müssten auch arbeitsbedingte und behördliche Zahlungen für Nachkommenschaften usw. unterbunden und verboten werden, weil derartige finanzielle Leistungen für viele ein Anreiz und eine Befürwortung zur Nachkommenszeugung sind. Doch um dieses Ziel zu erreichen, kann gesagt werden: Einfach wird das aber nicht sein, denn der Egoismus der Erdlinge ist übermächtig, eben auch hinsichtlich des Kinderkriegens. Daher kümmert es das Gros der Erdlingsheit auch nicht, dass die Erderwärmung nämlich seit vor der Industrialisierung bereits um 1,4 Grad gestiegen ist, was aber von den ‹Fachleuten› der Klimatologie bestritten wird.

Tatsache ist, dass die realen Auswirkungen der Klimakatastrophe sehr viel gravierender sind, als einerseits von allen ‹Fachleuten› erkannt, anderseits aber auch nicht zugegeben wird. Geht es nämlich um die effectiv bereits bestehende Klimakatastrophe, so wird diese immer noch als Klimawandel bagatellisiert, und zwar obwohl weltweit bereits ungeheure Überflutungen, Waldbrände, Bergstürze und viele andere Naturkatastrophen beweisen, dass die Klimakatastrophe tatsächlich gegeben ist und immer mehr und weiter ausartet.

Vielen Menschen, die in bezug auf die Natur und den Planeten nur oberflächlich denken und sich nicht um die Wirklichkeit und deren Wahrheit kümmern, sondern sich einfach auf Lügen angeblicher ‹Fachleute› verlassen, erscheint alles alarmierend, folglich sie glauben, dass das, was wirkliche Fachleute erklären und was tatsächlich der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht, nur Übertreibungen seien. Tatsache ist jedoch, dass aber das Gegenteil der Fall ist, denn effectiv ist das Ganze noch schlimmer, als dies von wirklichen Fachleuten eingeschätzt wird – aber eben nur eingeschätzt, jedoch nicht effectiv abgeklärt ist. Also ist auch Tatsache, dass z.B. der Meeresspiegel schneller ansteigt, als vorhergesagt wurde, nämlich im Durchschnitt rund 3,8 Millimeter pro Jahr, weshalb viele den Meeren anliegende Länder bereits mit starken Überflutungen zu kämpfen haben.

Tatsache ist, dass sich das Klima schnell und drastisch verändert, und zwar derart, dass im schlimmsten Fall – wie schon fünfmal zuvor – ein Massenaussterben ausgelöst werden könnte, diesmal jedoch durch die Verantwortungslosigkeit der Überbevölkerung resp. durch deren verbrecherische Machenschaften am Planeten selbst sowie an dessen Natur, Fauna und Flora, an der Atmosphäre und dem Klima. Und sollte dies der Fall werden, dann hätte das wieder mehr oder weniger einen starken und ausgeprägten Faunen- und Florenwechsel zur Folge, wie bei den bisher paläontologisch und paläoklimatologisch nachgewiesenen 5 grossen

Massenaussterben, die bekannt sind und die ich als genaue Angaben aus dem Internetz rausholen und hier bei meiner Rede einfügen werde:

1. Ordovizisches Massenaussterben vor 444 Mio. Jahren.
2. Kellwasser-Ereignis vor 372 Mio. Jahren.
3. Ereignis an der Perm-Trias-Grenze vor 252 Mio. Jahren
4. Krisenzeit an der Trias-Jura-Grenze vor 201 Mio. Jahren.
5. Massenaussterben an der Kreide-Paläogen-Grenze vor 66 Mio. Jahren.

(Dazu folgende Anmerkung von mir: Dabei war die Ursache die, dass in Yucatan/Mittelamerika vor 66 Millionen Jahren ein gigantischer Kometeneinschlag erfolgte [gemäss Plejaren nicht ein Mete-oriteneinschlag, wie irdische Forscher behaupten], der eine Ökosystem-Katastrophe auslöste und wodurch weitum alle Grosslebewesen auf den beiden amerikanischen Kontinenten und damit auch die Saurier ausgelöscht wurden. Dies geschah jedoch nicht weltweit, denn wie die Plejaren-Aufzeichnungen aussagen, waren Europa, Eurasien sowie Vorderasien und das eigentliche Asien von der Katastrophe weitgehend verschont geblieben und nur von sehr wenigen klimatischen Auswirkungen getroffen worden.)

Eine weitere direkte Klimakrise-Auswirkung wird die sein, wenn tatsächlich ein Massenaussterben erfolgt, dass praktisch alles Leben auf der Erde davon betroffen sein wird, wobei, wie seit alters her überliefert wird, drei Viertel aller Gattungen und Arten aussterben werden. Normalerweise geschieht ein solcher Wandel in geologischer Hinsicht in relativ kurzer Zeit, wie ich schon von Sfath gelernt habe, doch ist diese ‹kurze Zeit› universell evolutionsgemäss zu sehen, folgedem in natürlicher Weise von einigen wenigen bis mehreren tausend Jahren ausgegangen werden muss, bis der ganze Prozess abgeschlossen ist. Das hat sich ja auch so ergeben während den letzten 540 Millionen Jahren. Sollte es nun jedoch geschehen, wenn es sich tatsächlich ereignen wird, was ich aber nur als Möglichkeit sehe, was ja nicht Wirklichkeit werden muss, dann ist noch nicht vorauszusehen, wie sich alles ergeben und wie lange es dauern wird, und zwar darum, weil diesmal ein unnatürlicher und durch die Unvernunft der Erdlinge ausgelöster Wandel resp. ein effectiver Umsturz erfolgen wird. Grundsätzlich wurde jedoch durch die Schuld der überbordenden Überbevölkerung und deren verantwortungslose Machenschaften der Grundstein zum drohenden Untergang bereits gesetzt.

Die Erdenmenschheit hat effectiv durch ihren katastrophalen Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungswahn am Planeten selbst,

wie auch in der gesamten Natur sowie hinsichtlich deren faunaischer und florischer Lebensformen, der Atmosphäre und der Klimazerstörung effectiv bereits alles getan, dass das Gattungen- und Artensterben bereits begonnen hat. Und das ist so, auch wenn alle zuständigen Forscher und Wissenschaftler dies ebenso noch immer vehement bestreiten, wie auch die Religionen und ihre verlogenen Vertreter, die ihre Wahngläubigen im irren Glauben lassen, dass ihr imaginärer Gott sie vor allem Bösen und vor einem Untergang ebenso bewahren würde wie auch die Welt, die Natur und deren Fauna und Flora. Dies entgegen der voraussehbaren Tatsache, dass einerseits alle Naturkatastrophen immer schlimmere Auswirkungen bringen werden, wie aber andererseits seit geraumer Zeit durch die direkte und indirekte Schuld der Erdlinge schon Tausende von Pflanzen und Wildlebewesen aller Gattungen und Arten ausgestorben sind und weiterhin aussterben werden. Das aber bedeutet, dass schon in einigen Jahrzehnten oder spätestens in zwei oder drei Jahrhunderten der Grossteil aller Gattungen und Arten aller Pflanzen und Wildlebewesen auf der Erde ausgerottet sein werden.

Schon seit Jahren kann ich allüberall beobachten, dass bereits drastische Vernichtungen und Ausrottungen diverser Pflanzengattungen und Pflanzenarten ebenso immer häufiger auftreten wie auch Populationsrückgänge von Wildlebewesen aller Gattungen und Arten. Zu beobachten ist dabei auch, dass Wildlebensformen durch die Überbevölkerung aus ihren angestammten Lebensräumen verdrängt werden, folglich sie in andere Gebiete ausweichen oder regelrecht aus ihren Stammgebieten flüchten. Und das ist auch erkennbar bei uns im Center, wo schon seit 1977 immer wieder einmal Wildlebewesen beobachtet werden konnten, die ihre Lebensräume normalerweise anderswo haben, wie z.B. ein Würgefalke, wie ich solche Vögel in Persien usw. beobachtet habe. Seit das Center besteht, haben aber auch seltene Vögel und Wildtiere Einzug gehalten, einmal gar ein Pirol, ein Prachthirsch mit grossem Geweih, Gemsen, ein Marderhund, Wildkatzen und ein Wolf, der hinter der Küche vorbeigelaufen ist und von der Wildkamera photographiert wurde. Dies nebst diversen Luchsen und Rehen, die immer wieder einmal im Centergelände auftauchen und gar bis zu den Gebäuden kommen, oder ein junger Fuchs, der Eva während ihrer ganzen Nachtwache bis ins Haus hinein und die Treppe hoch in den Saal begleitet hat usw. Wenn aber allüberall hinausgegangen wird, dann können kaum mehr Vögel – ausser Raben und Elstern – beobachtet werden, wie auch keine Hasen, Lerchen oder andere Wildlebewesen.

Effectiv ist für das Gattungen- und Artensterben genauso wie für die Klimazerstörung die Überbevölkerung mit ihren rundum grassierenden Machenschaften von Vernichtungen, Zerstörungen und Ausrottungen verantwortlich, und zwar nicht nur indirekt, sondern vielfach auch direkt.

Effectiv wird in vielfacher Art und Weise die Zerstörung aller Lebensgrundlagen immer weiter vorangetrieben, und zwar infolge hemmungs- und grenzenloser Bedürfnisse und Erfüllung der erdeüberbevölkernden Menschheit. Dies durch den Raubbau am Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch durch Waldbrände, Waldrodungen, Trockenlegung von Mooren, Verbauung von lebensnotwendigem fruchtbarem Land, das Erzeugen von CO_2 und anderen Treibhausgasen usw. usf.

Erneuerbare Energien sind schon seit geraumer Zeit zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden, doch wird dadurch weder das stetig ansteigende Energieproblem gelöst werden, noch die Klimakatastrophe nennenswert rückgängig beeinflusst. Ausserdem weist meine Voraussicht darauf hin, dass auch die Elektroautos einerseits das Energieproblem erst recht ankurbeln, denn je mehr dieser Vehikel auf die Strassen kommen, desto mehr elektrische Energie wird gebraucht. Anderseits weisen auch die Elektroautos eine schlechte CO_2-Bilanz auf.

Nikola Tesla war ein Erfinder, Physiker und Elektroingenieur, und sein Lebenswerk war geprägt durch zahlreiche Neuerungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Besonders fiel dabei seine elektrische Energietechnik ins Gewicht, wie die Entwicklung des heute als Zweiphasenwechselstrom bezeichneten Systems zur elektrischen Energieübertragung. Seit seinen Erfindungen fällt heute die Elektromobilität an, eben die Elektroautos, die als innovativ und cool gelten, wobei aber auch diese die Klimazerstörung weder abschwächen noch aufhalten können, denn wenn eine Klimarettung möglich wäre, dann könnte dies einzig dadurch sein, indem durch einen langjährigen Geburtenstopp und eine ebensolche Geburtenregelung die Menschheit auf einen vernünftigen Stand reduziert würde. Dies allein könnte bewirken, dass alle Zerstörungen und Vernichtungen jeder Art und Weise am Planeten, wie auch alle Giftausbringungen in die Natur sowie die Ausrottungen in der Fauna und Flora immer mehr reduziert und letztendlich aufhören würden. Je weniger Menschen nämlich geboren würden, desto weniger würden sich menschliche Bedürfnisse ergeben, die erfüllt werden müssten, folgedem würden immer weniger Zerstörungen am Planeten erfolgen, wie auch die Natur und deren Fauna und Flora nicht mehr vernichtet und ausgerottet würde.

Diese Sicht auf das Ganze, wie ich alles darlege, ist allerdings sehr stark vereinfacht, denn in Wahrheit steht es heute mit dem Planeten Erde, dessen Natur und Fauna und Flora sowie mit dem Klima sehr schlimm. Effectiv ist nämlich noch sehr viel mehr notwendig, um alles wieder auch nur einigermassen zu richten und soweit wie es noch geht ins Lot zu bringen, wobei es aber nicht mehr vollständig möglich ist. Tatsache ist auch, dass nämlich ein mit Strom betriebenes Fahrzeug nicht um vieles besser fürs Klima ist als ein benzin- oder dieseläquivalentes resp. gleichwertiges

Vehikel. Dies eben darum, weil damit bereits die Frage auftaucht, woher denn der notwendige Strom kommen soll, der ja für den Betrieb unerlässlich ist, folgedem ungeheuer viele Energieerzeugungsanlagen gebaut und in Betrieb gesetzt werden. Und infolge dessen, dass ja Ökostrom produziert werden müsste, würden ganze Landschaften mit Windrädern und Sonnenenergieanlagen überbaut und fruchtbares Land zerstört sowie die Vogelwelt beeinträchtigt werden usw. Weiter fragt sich, wie der genutzte Strom zusammengesetzt und ob eben genügend produziert werden kann. Auch ergibt sich die Frage, ob und wann ein Elektroauto überhaupt klimaeffizient wird. Und dazu habe ich kürzlich eine Forschungsarbeit gelesen, die ich hier habe und die folgendes beinhaltet:

(So fährt ein Wagen der Kompaktklasse, etwa ein VW Golf, schon nach 21'000 Kilometern klimafreundlicher als ein Benziner, wenn er mit vollständig regenerativ erzeugter Energie getankt wird. Ein Wagen der oberen Mittelklasse, etwa eine Mercedes E-Klasse, der mit dem in Deutschland üblichen Strommix getankt wird, muss aber 580'000 Kilometer fahren, bis er klimafreundlicher als ein Diesel ist (ADAC 2018). Im Fall der Elektro-autos kann also keine allgemeingültige Aussage getroffen werden. Dazu muss man genaue Lebenszyklusanalysen machen. Elektrofahrzeuge haben jedoch grundsätzlich das Potential, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen zu reduzieren.)

Weiter ist in Betracht zu ziehen, dass die Bauweise eines Elektroautos äusserst entscheidend ist, denn wenn ich das als Laie bezüglich der Autokonstruktion richtig verstehe, dann ist meines Erachtens die gesamte Bauweise in bezug auf den Energieverbrauch usw. von grösster Wichtigkeit. Gleichermassen gilt das wohl auch für die ganze Produktionskette solcher Vehikel, die ja nicht nur Millionen, sondern Milliarden umfassen, wobei die Anzahl durch das Wachstum der Überbevölkerung stetig ansteigt.

Nun bin ich wieder abgeschweift, folglich die Rede wieder von dem weitergehen muss, wovon ich vorher gesprochen habe, nämlich von der Unfähigkeit des Gros der Regierenden, das immer wieder böses Unheil über die Menschheit und die Welt bringt. Und dies ist so, weil in Wirklichkeit und Wahrheit durch die Kriegs- und Machtlüsternheit sowie die Kriegshetzerei gewisser grössenwahnsinniger und übergeschnappter Staatsmächtiger jede Sicherheit, jeder Anflug von Frieden und Freiheit fehlt. Effectiv droht nämlich immer böses Unheil und unter Umständen gar ein Atomkrieg von diesen machtbesessenen Irren, folgedem Sicherheit, Frieden und Freiheit immer auf des Messers Schneide stehen und das Damoklesschwert ständig drohend nicht nur über einem einzigen Volk, sondern über der gesamten Erdenmenschheit hängt.

(Erklärung Damoklesschwert: Der Ausdruck entstammt der griechischen Sage und führt auf einen Hofgünstling namens Damokles zurück, wobei nicht bekannt ist, ob dieser überhaupt gelebt hat oder nicht. Der Sage nach soll er ein Günstling des Tyrannen Dionysios I. oder Dionysios II. von Syrakus in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Jmmanuel gewesen sein, wozu die Anekdote vom Damoklesschwert aus Ciceros tusculanae disputationes 5,61-62 überliefert ist.

Damokles soll also am Hofe von König Dionysios I. oder II. gelebt und den Herrscher um dessen Macht und Reichtum beneidet haben. Daher soll ihm der König angeboten haben, bei einem Festmahl an der königlichen Tafel zu sitzen, wobei dann jedoch vom König Dionysios über dem Haupt von Damokles allerdings ein Schwert angebracht und nur von einem einzigen Pferdehaar gehalten worden sein soll. Dieses über dem Kopf von Damokles hängende Schwert soll es verunmöglicht haben, dass er den Abend und all die guten Speisen und Annehmlichkeiten habe richtig geniessen können. Das Ganze soll von König Dionysios eine Lehrlektion für Damokles gewesen sein, um daraus zu lernen, dass Erfolg und Reichtum nicht vor Gefahr schützen würden. 15.8.2019, Billy)

Nun, die Drohung ist nicht fiktiv, sondern real und zudem derart gefährlich wie noch nie zuvor, weil nämlich durch die verbrecherische Schuld der USA – die als Urheber der Atombombe und deren Nutzung anno 1945 über Hiroshima und Nagasaki Tod und Verderben brachten – alle jene machtgierigen Verrückten weltweit ihre Staaten zum atomaren Wettrüsten angestachelt und zum Atombombenbau getrieben haben, weshalb seither die Gefahr eines alles vernichtenden und ausrottenden Atomkrieges lauert. Nun ist aber weiter zu sagen, dass täglich und jährlich auch ungeheure Tonnagen an Treibhausgasen durch die verschiedenen Sparten des Baugewerbes in die Atmosphäre hinausgejagt werden, so z.B. durch explosionsmotorbetriebene Betonmischmaschinen und Betonierungsmaschinen, durch Steinbrechmaschinen, Asphaltierungsmaschinen, Bagger, Temper, Materialtransporter, Bulldozer und besondere Erdbewegungsmaschinen und mit vielartigen anderen Treibhausgasschleudern, mit denen weltweit gearbeitet wird. Auch anderweitig werden unzählbare Arbeitsfahrzeuge und Arbeitsmaschinen usw. genutzt, die alle aufzuzählen einfach nicht möglich ist. Dies also nebst dem Erwähnten und vielem anderen. Speziell zu nennen sind jedoch noch Motorräder, Sportautos, Sportschiffe und Sportflugzeuge usw., die schwachsinnig zu Sportzwecken benutzt werden und CO_2 en masse erzeugen, wie in Hinsicht auf Motorfahrzeugrennen usw., wogegen weder regierungsamtlich noch durch Ortsbehörden oder den Umweltschutz etwas unternommen und das Ganze nicht verboten wird. Allein Vehikel, die für solche unsinnige Rennen genutzt werden, erzeugen ungeheure CO_2-Tonnagen, die in die Atmosphäre hinausjagen und sich auch über die

Landschaften ausbreiten und bei den schweren Beeinträchtigungen allen Lebens in bezug auf die Gesundheit der Fauna und Flora und auch der Menschen mitwirken. Weiter sind es Millionen von Arbeitsbetrieben jeder Art, Landwirtschaftsbetrieben, wie auch Gross- und Kleingärtnereien, Privatgärten, Palmwaldbetriebe, Waldabbaufirmen, Hochseefischereikonzerne, jedoch auch See- und Flussfischereibetriebe, wie auch Holzverarbeitungsbetriebe, Glashütten, Metallgiessereien sowie Erdöl-, Gas- und Kohlekraft-Elektrizitätswerke, Forstpflegebetriebe, Forstabbaubetriebe und, und, und, durch die weltweit allein täglich Hunderttausende von Tonnen an CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugt werden. Dazu gehören weiter auch Kohleabbaufirmen, Rindviehzuchtbetriebe, Geflügelzuchtbetriebe, Schweinezuchtbetriebe, Produktionsfabriken und Produktionskonzerne aller Art für unzählige menschliche Bedarfsgüter, wie aber auch Baustoffherstellungsfirmen, Wohnungsbaufirmen und Baukonzerne, Strassenbaufirmen, Erdressourcenabbaukonzerne, usw. usf.

Gesamthaft gesehen, sind die allergrössten Klimazerstörer und Zerstörer der Natur, wie auch die Vernichter und Ausrotter der Fauna und Flora, sämtliche Nahrungsmittelhersteller in bezug auf alle und jegliche Arten von Lebensmitteln für die riesenhafte Überbevölkerung. Allen voran steht diesbezüglich die gesamte weltweite Agrarwirtschaft, also sämtliche weltweiten kleinen und grossen Landwirtschaftsbetriebe sowie restlos alle kommerziellen Gross- und Kleingärtnereien. Dazu gehören aber auch rein private Gartenanlagen, Treibhäuser, Wintergärten, Parkanlagen und Beschneidungshecken usw., wenn zu deren Bewirtschaftung explosionsmotorbetriebene Arbeitsgeräte gehören oder Kunstdünger, Pestizide, Herbizide, Fungizide, Insektizide oder andere Gifte. Doch nicht genug damit, denn zu all diesen genannten Nahrungsmittelherstellern, die Urheber für die Erzeugung aller gewaltigsten und riesigsten CO_2-Massen und sonstigen unzähligen Tonnagen von Treibhausgasen und allerlei Giftstoffen sind, kommen noch die industriellen Nahrungsherstellungskonzerne hinzu, die ebenfalls Unmengen Treib-hausgase erzeugen. Und das sind Tatsachen, die von der kleinen Möchtegern-Klimaaktivistin Greta Thunberg und von all den ihr zujubelnden und mitlaufenden Klimademonstrationsfreaks ebenso weder bedacht noch wissensmässig erfasst werden, wie auch nicht von den für alles und jedes verantwortlichen Regierenden. Und infolge dieser Tatsache ihres Unwissens und Unverstehens sind sie auch nicht in der Lage, ihren Verstand, ihre Vernunft und ihr Intellektum zu mobilisieren. Folgedem können sie auch nicht erfassen, dass nicht ihre dumm-dämlichen Ideen, Vermutungen, Verordnungen und Vorschläge, wie auch nicht ihre idiotischen Steuererhebungen auf eine CO_2-Erzeugung oder auf irgendwelche Gebrauchsartikel usw. das Problem der weiterlaufenden Zerstörung des

Klimas lösen können, weil dieses grundsätzlich einzig durch einen weltweiten radikalen und mehrjährigen Geburtenstopp lösbar ist, sowie danach durch eine folgende harte Geburtenkontrolle.

Wie gesagt, tragen Hunderte, Tausende und gar 3,24 Millionen Betriebe, Firmen, Konzerne und viele andere Faktoren die Schuld am schon seit Jahrzehnten laufenden Klimawandel, der sich bereits zur Klimazerstörung und Klimakatastrophe entwickelt hat. Diese alle aufzuführen ist ein Ding der Unmöglichkeit, weshalb ich nur einige wenige nennen kann, die es jedoch in bezug auf das Erzeugen von das Klima zerstörendem CO_2 und sonstigen Treibhausgasen in sich haben, wobei an allererster Stelle die gesamte Agrarwirtschaft steht, nebst den rein industriellen Nahrungsmittelkonzernen, die gesamthaft alle dafür zuständig sind, dass die Masse Überbevölkerung ernährt werden kann. Dass aber die kleine, naive Greta Thunberg und alle ihre für sie weltweit Demonstrierenden sowie offenbar auch unzählige dumm daherquatschende Regierende diesbezüglich keinerlei Ahnung haben und nicht wissen, was wirklich die Ursachen der Klimazerstörung sind, das schreit zum Himmel hoch.

1. Werden die Felder, Wiesen, Wälder, Gärten und Gewässer usw. in Augenschein genommen, dann sind diese alle mehr oder weniger mit Pestiziden und Herbiziden verseucht, und zwar auch sogenannte Bio-Felder, Biotope, Bio-Gärten und Moore, wobei auch irdische Forschungen und Studien aufzeigen und nachweisen, dass 93 Prozent der Bio-Äcker und Bio-Gärten mit Pflanzengiften von benachbarten Feldern und Gärten kontaminiert sind. Das aber bedeutet, dass die Pestizide und Herbizide sowie alle sonstig in die Natur ausgebrachten vielartigen Giftstoffe zwangsläufig auch in die natürlichen Nahrungsmittel gelangen und in allen Lebensformen in der freien Natur, wie aber auch bei den Menschen gesundheitliche Schäden erzeugen, woran jedes Jahr Hunderttausende Menschen und andere Lebewesen sterben.

Im Gegensatz zu plejarischen Erklärungen, dass selbst geringste Nanomengen irgendwelcher Giftstoffe – und eben ganz egal welcher Art – sowohl für den Organismus des Menschen als auch für jegliche anderen Lebensformen gesundheitsschädlich und auf kürzere oder längere Sicht tödlich seien, behaupten und lügen die irdischen Gesundheitsbehörden und Wissenschaftler Gegenteiliges. Die plejarischen Aussagen und Ergebnisse belegen nämlich, dass bereits winzige Nanomengen Gift, das in den Organismus gerät, im mindesten Fall Ansätze zu einer Anfälligkeit in bezug auf Krankheiten verursacht. Und weitet sich diese Anfälligkeit aus, dann entstehen effectiv Gesundheitsschäden, die gemäss plejarischen Forschungen hinsichtlich der irdischen Medizin nicht als Giftstoffeinflüsse auf den Organismus erkannt und auch nicht als frühe Krankheitsvorläufer definiert werden können, sondern erst dann, wenn sich die Krankheit entwickelt hat und diese unter Umständen nicht mehr

geheilt werden kann, wie z.B. Krebs und andere Geschwüre, schwere Organstörungen und deren Versagen usw. Das aber kümmert weder die Gesundheitsbehörden noch jeden verantwortlichen Chemicus, die daherlügen, dass gewisse geringe Mengen dieser und jener Giftstoffe nicht gesundheitsschädlich seien, wozu jedoch plejarische Forschungen das Gegenteil beweisen. Zum Ganzen kommt noch der Faktor hinzu, dass heutzutage ohne Ausnahme alles und jedes an Nahrungsmitteln mit mindestens irgendeinem minimalsten der ‹gesundheitsunschädlichen› und tausendfältigen Giftstoffe kontaminiert ist. Das aber bedeutet, dass in restlos allen Nahrungsmitteln, und zwar auch in Bio-Produkten sowie in künstlich hergestellten Viktualien, auch verschiedenste Giftstoffe enthalten sind, wodurch der Mensch durch sein Essen, und zwar egal, was er isst, effectiv mit jeder Mahlzeit einen Giftcocktail zu sich nimmt.

Gifte diverser Art werden aber auch zu medizinischen und kosmetischen Zwecken genutzt, wobei diverse einerseits Leiden, Krankheiten und gar Seuchen und Vergiftungen auslösen usw., abschwächen oder heilen können, wie sie aber auch kurz- oder langzeitig schädliche Wirkungen haben können. Einmal kurz angesprochen, kann ich z.B. einige der gefährlichsten und tödlichsten Gifte anführen, wie die folgenden fünf, worüber ich kürzlich einiges gelesen habe:

1. Botulinumtoxin

Botulinumtoxin ist allgemein bekannt als ‹Botox›, und dieses wird als gefährlichstes Gift der Welt angeführt. Dabei handelt es sich um ein Stoffwechselprodukt anaerober Bakterien, also um solche, die ohne Sauerstoff leben können, denn anaerob bedeutet, ohne Sauerstoff gedeihend resp. anaerob = Biologie-Definitionen online: Der Begriff anaerob bedeutet: Unter Sauerstoffabschluss/ohne Sauerstoff (lebend bzw. den Stoffwechsel betreibend). Diese Bakterien sind einzellige Mikroorganismen resp. Mikroben, die sich durch Zellteilung vermehren. Entstehen kann dieses Bakterium bei verdorbenen Lebensmitteln, und zwar besonders bei Fleischund Fischkonserven.

Wird das Ganze nun aus medizinischer Sicht betrachtet, dann gilt diesbezüglich wie immer, dass die Dosis die Wirkung des Giftes bestimmt. Wenn es sehr stark verdünnt wird, dann findet Botox in der Kosmetik und Medizin diverse Anwendungen. Kleinste Mengen, die z.B. nur einem Nanogramm pro Kilogramm Körpergewicht entsprechen, sind effectiv für den Menschen bereits tödlich. Doch eine Dosis von einem Nanogramm ist etwa bis zu 1000mal höher als eine verwendete medizinische Dosis. Erfolgt eine Injektion mit Botulinumtoxin, dann wird diese durch die Haut in einen Muskel injiziert, wobei der Wirkstoff dann die Übertragung der Nervenimpulse auf den Muskel blockiert. Andere Nervenfunktionen jedoch, wie vor

allen das Fühlen, Tasten und Temperaturempfinden, werden dadurch aber nicht beeinflusst, weshalb Botox auch für kos-metische Zwecke genutzt wird, wie z.B. zur Faltenbehandlung. Medizinisch wird das Medikament auch zur Behandlung von Schielen und Spastiken genutzt. Dazu jedoch ergeben plejarische Forschungsresultate, dass daraus im Lauf der Zeit verschiedenste Gesundheitsschäden entstehen, die nicht geheilt werden können, und zwar besonders hinsichtlich der Funktion von Herz, Nieren und Leber sowie des Blutdrucks usw. Mediziner setzen es beispielsweise gegen Migräne erfolgreich ein.

2. Maitotoxin

Maitotoxin ist hochtoxisch und fundiert in einem Algengift, das von Fischen gefressen wird. Und da der Mensch von Natur aus als Nahrungsmittelkonsument ein grundlegender Allesesser ist – entgegen den dummen Ansichten und Meinungen der den Vegetarismus und Veganismus Vertretenden –, so ernährt er sich auch von Fisch, folgedem er dann von der sogenannten Ciguarata-Fisch-Vergiftung befallen werden kann, weil dann eben die Ursache des Algengiftes im gegessenen Fisch das gefährlichste marine Gift ‹Maitotoxin› zur Wirkung bringt. Dieses führt nämlich zu einem erhöhten Fliessen der Kalzium-Ionen im Herzmuskel, was unweigerlich zum Herztod führt.

3. Batrachotoxin

Batrachotoxin entspricht dem pflanzlichen Giftstoff ‹Curare›, der von den Indianern in Südamerika als Pfeilgift genutzt wird. Dieser giftigste Stoff, den eben die Ureinwohner für die Jagd nutzen, ist jedoch Batrachotoxin, der von der Haut kleiner gelber, roter, blauer und grüner Frösche genommen wird. Bereits eine minimale Menge von nur zwei Kochsalzkristallkörnern dieses Giftes führt zu Herzversagen.

Curare entspricht einer Sammelbezeichnung bezüglich diverser alkaloider Gifte resp. stickstoffhaltiger organischer Verbindungen des Sekundärstoffwechsels, die auf den tierischen, also auch menschlichen Organismus wirken.

Curare wird auch aus eingedickten Extrakten von Rinden und Blättern verschiedener südamerikanischer Lianenarten hergestellt, wobei aber die Rezepturen einzelner Volksgruppen sehr unterschiedlich sind und gemäss den Aufbewahrungsformen der Gifte aufgeteilt werden, wie in Tubo-Curare, Topf-Curare und Calebassen-Curare.

In einem Beschrieb für ‹Curare› wird aufgeführt: Acetylcholin ist der Neurotransmitter an der neuromuskulären Endplatte, der Synapse zwischen motorischen Nerven und Skelettmuskeln. Deswegen bewirkt Curare eine schlaffe Muskellähmung. Zum Tode führt letzten Endes der Atemstillstand durch Lähmung der Atemmuskulatur.

4. VX entspricht einem Nervengift, das unter allen fünf genannten Giften das einzige ist, das künstlich hergestellt wird. Dieses wurde auch im Kalten Krieg als Kampfstoff verwendet, um massenweise Menschen zu töten, und zwar dadurch, weil es die Muskelkontraktionen ausser Kontrolle geraten lässt und dadurch zum qualvollen Erstickungstod führt.

5. Rizin

Rizin oder Ricin (Ricinus communis) ist ein Gift und entspricht einem äusserst giftigen Protein, das aus den Bohnen des Wunderbaums aus der Familie der Wolfsmilchgewächse gewonnen wird. Der Wunderbaum wird extra zur Extraktion von Rizinusöl kultiviert. Chemisch ist Rizin ein Lektin und dieses besteht aus einer zellbindenden und einer giftigkeitsvermittelnden Komponente. Seine Giftigkeit löst gemäss plejarischer Erklärung eine Hemmung der eukaryotischen Proteinbio-synthese aus, wobei schon kleinste eingeatmete oder injizierte Mengen zum Tod führen. Wenn das Gift in den menschlichen Organismus gelangt, erfolgt schnell ein Absterben der damit kontaminierten Zellen. Wenn der Mensch bereits eine geringe Menge von nur 0,3–20 Milligramm isoliertes Rizin pro Kilogramm Körpergewicht zu sich nimmt, ob mit Essen oder Trinken, erfolgt eine tödliche Vergiftung.

In einem Beschrieb ist zu lesen: Bei Kindern kann, je nach Alter und Konstitution, schon ein halbes Samenkorn tödlich wirken. Allerdings wird auch berichtet, dass selbst nach Einnahme von 40 bis 60 Samen eine Überlebenschance besteht. Dabei kommt es darauf an, zu welchem Zeitpunkt das Erbrechen einsetzt. Bei intravenöser, inhalativer oder subkutaner Aufnahme wirken wesentlich geringere Mengen letal, so bei subkutaner Gabe schon 43 pg/kg Körpergewicht. (Rizin ist in der Kriegswaffenliste des deutschen Kriegswaffenkontrollgesetzes aufgeführt.)

2. Pestizidrückstände und Kunstdünger sowie Jauche, die aus der Landwirtschaft in die Bäche, Flüsse, Seen und ins Grundwasser gelangen, wie das schon seit Jahrzehnten im letzten Jahrhundert der Fall war, wurden durch plejarische Untersuchungen schon Ende der 1960er Jahre nachgewiesen. Das kann nun endlich auch von den irdischen Wissenschaftlern nachgewiesen werden, jedoch leider erst zur heutigen Zeit, da bereits viele Menschen durch das Trinkwasser, eben Grundwasser, gesundheitlich geschädigt wurden und gar daran starben, was jedoch vehement bestritten wird. All die durch die gesamte Agrarwirtschaft ausgebrachten Gifte bedrohen in den Bächen, Flüssen und Seen Bachflohkrebse

und alle sonstig lebenswichtigen Wasserorganismen, wie aber auch grössere Lebewesen wie Fische, Pflanzen, Krebse und Insekten usw. Zudem gelangen Pestizide auch durch Luftverfrachtungen resp. durch Windverwehungen ungewollt auf die Bio-Gemüse in Privatgärten sowie in grosse kommerzielle Bio-Gemüse-Produktionsanlagen.

Allüberall werden unsinnigerweise zu allerlei und oft undefinierbaren Zwecken, wie auch einfach zur verbotenen und verantwortungslosen Entsorgung viele Tonnagen Gifte in die Natur ausgebracht, wodurch vielfältiges Leben in der Fauna und Flora vergiftet, krank gemacht und getötet und gar ausgerottet wird, wodurch nicht wieder gutzumachende Schäden angerichtet werden und auch viele Arten von Pflanzen, Tieren, Getier, Vögeln, für alles Leben notwendige Insekten und auch Wasserlebewesen erkranken und sterben, wie auch Menschen, und zwar in oft sehr qualvoller Weise. Und in diesem Zusammenhang werden ungeheure Mengen und Tonnagen von CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugt, die auch sehr viel zur Vergiftung allen Lebens und zu dessen Erkrankung beitragen, weil diese schädlichen Stoffe sich in der Atmosphäre ablagern und folgedem auch weiterhin zur immer schlimmer werdenden Schädigung des Klimas beitragen.

Tatsache ist, dass nach sehr genauen plejarischen Abklärungen, Berechnungen und Angaben auf der Erde 74,2 Prozent aller CO_2- und sonstigen Emissionen in Form von Treibhausgasen durch Grosskonzerne erzeugt werden, wie aber hauptsächlich durch die gesamte weltweite Agrarwirtschaft, wobei besonders diese für die gesamten Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur und Fauna und Flora sowie für viele Erkrankungen unzähliger Menschen und gar für deren Sterben und Tod nicht zur Verantwortung gezogen werden. Und dies darum nicht, weil sie ebenso die Produzenten der natürlichen Nahrungsmittel sind, nämlich Gemüse, Obst, Kräuter und Früchte aller Art, die lebensnotwenig für die Ernährung der ungeheuren Masse Überbevölkerung sind, die ohne diese Nahrungsmittel nicht existieren könnte.

Zur gesamten agronomischen Ernährungswirtschaft aller Landwirtschaften und grossen und kleinen Gemüsebaubetriebe und kommerziellen Gemüsebaukonzerne rund um die Welt, die noch natürliche Nahrungsmittel anpflanzen, warten und ernten – allerdings nur durch den Gebrauch von giftigen Pestiziden und Herbiziden sowie vielen anderen Giften, Kunstdünger und auch vergifteter Jauche usw. –, kommen noch die gesamten industriellen Nahrungsmittelkonzerne. Diese stellen auf rein chemischer Basis Nahrungsmittel her, die keinerlei natürliche Nahrungsmittelstoffe enthalten, wobei diese Konzerne aber ebenfalls, wie die Agrarwirtschaft, in der einen oder anderen Art gewaltige Treibhausgase erzeugen und damit die Atmosphäre beeinträchtigen, durch die wiederum das Klima aus allen Fugen gerät.

3. Weltweit existieren unzählige Kleinfirmen und Grossfirmen, wobei jedoch nach plejarischen Angaben rund 3,24 Millionen Grossfirmen, Konzerne und Grosskonzerne CO_2 und andere Treibhausgase erzeugen. Von diesen sind einerseits umfänglich die Agrarwirtschaft und die gesamte weitere Nahrungsmittelindustrie die grössten CO_2-Erzeuger, und anderseits sind nebst diesen allen nur 136 Grosskonzerne, die allein 74,2 Prozent aller CO_2- und sonstigen Emissionen in Form von Kohlendioxid erzeugen. All diese sind gemäss plejarischen Abklärungen und Berechnungen die eigentlichen Grossverursacher der die Atmosphäre und damit das Klima mit schädlichen Kohlenstoffdioxiden beeinträchtigenden und zerstörenden Schuldigen. Und an vorderster Stelle stehen diesbezüglich allen voran weltweit die gesamten Agrarbetriebe resp. alle Landwirtschaftsbetriebe und alle Gemüsegartenbaubetriebe, die für Mensch und Tier natürliche Nahrungsprodukte produzieren. Dies nebst allen industriellen Konzernen, die künstliche resp. chemische Nahrungsmittel und Medikamente herstellen. Und das geschieht schon seit Mitte des letzten Jahrhunderts und wirkt seither in verheerender Weise zerstörend auf die Natur des gesamten Planeten, wie auch vernichtend und ausrottend in bezug auf vielartige Lebensformen der Fauna und Flora.

Alle Grossverursacher, wie restlos auch alle anderen Verursacher von CO_2 und anderen Treibhausgasen, bestreiten natürlich die Tatsache, dass sie hauptsächlich die Schuld am Klimawandel tragen, folgedem sie ungehindert weitermachen, jedoch dabei auch nicht bedenken, dass sie sich selbst ungeheuren Schaden zufügen und sich im Lauf der Zeit selbst in ihren eigenen Untergang treiben. Und das wird zwangsläufig die Folge sein, denn indem sie unreelle Geschäfte mit Lug und Trug betreiben, werden sie auf Dauer keinen Bestand haben und folgedem eigens ihre Existenz untergraben und letztendlich zerstören. Und das wird zumindest spätestens dann geschehen, wenn die Welt gegen sie aufsteht, ihre Produktionen zum Erliegen bringt und ihren Untergang fordert. Spätestens zu diesem Zeitpunkt werden die mächtigsten der diesartigen Syndikate ihre Klimazerstörungslügerei aufgeben müssen, die sie gegenwärtig noch verbreiten und dadurch ihr Zerstörungswerk vorderhand noch weitertreiben können. Doch wie es seit dem Bestehen des Universums gegeben und ein eisernes schöpferisches Gesetz ist, hat jeder einmal zustande gekommene Anfang auch wieder ein Ende, und das wird ebenso sein mit diesen riesigen Grosskonzernen, die nur auf Gewinn und Profit bedacht sind und dafür selbst den Tod unzähliger Menschen, die Zerstörung des Planeten, der Natur und bedenkenlos und gewissenlos die Vernichtung und Ausrottung vieler vielfältigen Lebensformen der Fauna und Flora bewerkstelligen.

4. Bei der natürlichen Nahrungsmittel-, Obst-, Gemüse- und Futterproduktion wird ganz besonders das klimaschädigende Kohlenstoffdioxid erzeugt und in die Atmosphäre hinausgeschleudert. Dabei entsprechen diesbezüglich ganz speziell die gesamte Agrarwirtschaft resp. die umfänglich weltweiten Landwirtschafts- und Grossgärtnereibetriebe usw. sowie alle Plantagen aller Art als weltweit umfassendster Wirtschaftszweig effectiv der allergrössten CO_2-Erzeugung. Und dieser weitumfassende Wirtschaftssektor trägt die grösste Schuld am Klimawandel resp. an der Klimazerstörung, die effectiv nicht normal-natürlichen Ursprungs ist, sondern durch all die zerstörerischen Machen-schaften der krassen Überbevölkerung heraufbeschworen wurde, um deren Nahrung und Bedarfsgüter aller Art usw. zu decken.

Tatsache ist, dass also – weil die riesige Masse der irdischen Überbevölkerung Unmengen an natürlichen und auch an künstlich-chemischen Nahrungsmitteln bedarf – alle Landwirtschaftsbetriebe sowie alle grossen und kleinen kommerziellen Gemüsebaubetriebe aller Art, wie aber auch gewisse Privatgärtenbetreibende die allergrössten Übeltäter der Klimazerstörung sind. Dies darum, weil die gesamte Agrarwirtschaft resp. sämtliche Landwirtschaftsbetriebe und Grossgartenbetriebe, die natürliche Nahrungsmittel anbauen, züchten, warten und diese dann ernten und sie zu Grosshändlern und Grossverteilern transportieren müssen, ungeheure CO_2-Erzeuger sind. Dazu gehören aber weltweit auch alle industriellen Nahrungsproduktionskonzerne, die, wie schon erwähnt, künstlichchemische Nahrungsmittel herstellen, die ebenfalls ungeheure Massen an CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugen, folgedem die weltweite Nahrungsmittelproduktion für die gesamte Weltbevölkerung – damit diese ernährt werden kann – alles andere übertrifft, was an die Atmosphäre beeinträchtigendem und klimaschädlichem Kohlendioxid erzeugt wird.

Sowohl beim Züchten, Anbauen, Pflegen, Ernten und Verteilen, wie dann auch durch den Transport an die Grosshändler und von diesen wieder zu den Kleinverteilern und eben Verkaufsläden, wie dann auch durch den Verkauf an Kunden entstehen ungeheure Massen an CO_2, denn die Kundschaft fährt in der Regel zum Verkäufer und wieder zurück nach Hause, wodurch auch wieder viel CO_2 produziert wird.

Dass Hunderttausende und gar Millionen von grossen und kleinen Landwirtschaftsbetrieben, kleinen Gemüsegärtnereien und Gemüsegrossgärtnereien, wie aber auch industrielle chemische Nahrungsmittelkonzerne aller Art rund um den Erdenball täglich und während 365 Tagen pro Jahr ungeheure Massen und unzählige Tonnen an

CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugen, wodurch die Atmosphäre geschwängert und das Klima sehr schwer beeinträchtigt und durch Menschenschuld allein infolge der Überbevölkerung und deren Nahrungsbedarf zerstört wird, davon spricht niemand. Und davon redet auch nicht die kleine naive, unwissende und sich nun als Weltretterin aufführende Greta Thunberg, wie auch nicht alle ihre ihr nachlaufenden Demonstrierenden, die ebenso, wie alle Besserwisser usw., infolge ihrer Unwissenheit in keiner Weise die reale Wirklichkeit und Wahrheit in Betracht ziehen, wie auch nicht alle grossredenden Umweltschutzorganisationen, Regierenden und Behörden, weil sie allesamt keinerlei Ahnung davon haben, was wirklich Fakt ist. Und dass natürlich die Wissenschaftsgötter auch dazugehören und alle Produzenten von irgendwelchen Nahrungsmitteln, das ist ja völlig klar, denn ihr Gewinn- und Profitsinnen sowie ihr Trachten nach immer mehr Weltbeherrschung durch ihre Produkte kennt keine Grenzen, weshalb sie durch Lug und Trug die Wahrheit ihrer verantwortungslosen zerstörerischen Machenschaften bestreiten.

Dabei ist aber auch die effective Tatsache zu beachten, dass die Überbevölkerung nur noch durch den Einsatz von vielerlei gesundheitsschädlichen und gar tödlichen Giftstoffen und Stickstoffdüngern in bezug auf Nahrungsmittelproduktionen ernährt werden und existieren kann. Schon lange ist es nicht mehr anders möglich, folgedem unzählige Landwirtschaftsbetriebe, Klein- und Grossgärtnereien sowie industrielle chemisch bedingte Nahrungsmittelkonzerne alle notwendigen Nahrungsmittel nur durch den Einsatz von Giftstoffen vielfältiger Art erschaffen können, wobei unzählige Tonnagen an CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugt werden. Und würde das nicht so sein, dann würde kurzum das Gros der gesamten überbordenden Masse Überbevölkerung verhungern.

Soweit also das eine, wozu aber die Frage laut werden muss, was denn die kleine Greta Thunberg und all ihre dummen Mitdemonstranten und Besserwisser usw. machen würden, wenn sie ihre Karotten und ihre sonstigen Vegetabilprodukte nicht mehr erhalten würden? Verhungern werden sie allesamt dann wohl nicht wollen, folglich man sich fragen muss, ob, wenn sie alles wüssten, sie dann weiterhin blödsinnig und wahrheitsunwissend demonstrieren und auf den Strassen herumlungern, herumbrüllen und sich wichtig machen würden – wohl kaum. Dann käme es wohl soweit, dass sie alle sich wirklich ihrem Verstand und ihrer Vernunft zuwenden und darüber nachdenken würden, sich persönlich für einen mehrjährigen Geburtenstopp und eine zweckmässige Geburten-kontrolle zu entscheiden, weil nur dadurch, indem die Weltbevölkerung auf diese Weise drastisch reduziert wird, noch etwas zu retten ist – nicht jedoch

durch blödsinnige und dumme Ideen, Vorschläge und Massnahmen usw., die hirnverbrannter nicht sein und das Riesenproblem nicht lösen können.

5. Das CO_2 resp. Kohlenstoffdioxid ist das bedeutendste und gefährlichste aller Treibhausgase in bezug auf den Treibhauseffekt, durch den die Atmosphäre beeinträchtigt und die Zerstörung des Klimas hervorgerufen wird. Nichtdestotrotz sind aber auch alle anderen Treibhausgase nicht ausser acht zu lassen, wie auch alle Pestizide, Herbizide und tausendfältigen Giftstoffe nicht, die gesundheitsschädlich auf die Menschen und Tiere einwirken und vielfach den Tod bringen, wie sie aber auch in der Natur vielfach verschiedenste Lebensformen mancherlei Gattungen und Arten tödlich bedrohen, vernichten und gar ausrotten. Und das gesamthaft gesehen ist eine erdenmenschlich erzeugte verbrecherische Machenschaft der Überbevölkerung zur Nahrungsgewinnung und Bedürfnisstillung notwendiger und unnotwendiger Bedarfsartikel aller Art, wie auch des Luxus-, Vergnügungs- und Reisewahns des Gros der schon lange überbordenden Erdenbevölkerung. Das Ganze daraus Hervorgehende an Zerstörung, Vergiftung, Vernichtung und Ausrottung ist schon heute zum Desaster geworden und umfasst den Planeten Erde selbst, dessen Atmosphäre, das Klima, die gesamte Natur mit ihren immer mehr durch Verbauungen eingeschränkt werdenden Landmassen, Wäldern, Bächen, Seen, Flüssen, Mooren, Sümpfen, Bergen und Meeren. Und bereits ist das Ganze zu einer unübersehbaren Bedrohung für die Menschheit und deren Existenz und Weiterbestehen geworden, doch das Gros der Erdlinge stellt sich in seiner Dummheit blind und taub, wie auch die verbrecherisch kommerziell handelnden und Kohlendioxid und sonstig Treibhausgas und Giftstoffe produzierenden Konzerne, Syndikate sowie die Landwirtschaftsbetriebe, Gemüsegartenbaubetriebe und die weltweit wirkenden industriellen auf Chemienahrung ausgerichteten Produktionskonzerne usw.
Allein schon CO_2 ist tödlich, wie aber auch all die Giftstoffe aller Art sowie alle weiteren Treibhausgase, die sich auch in die Atmosphäre ausbreiten, die der Menschheit und allen Lebewesen der Luft, der Gewässer, des Landes und der Wälder als Atemluft dient. Dazu sagt die entsprechende plejarische Wissenschaft, dass bereits ein Ansteigen von 6 Prozent des CO_2-Gehalts in der Atmosphäre für den Menschen lebensgefährlich und gar tödlich sei, und zwar je gemäss seiner gesamtphysischen Konstitution. Der diesbezügliche Prozess führe zur Atmungsunfähigkeit und zum Tod, weil die Atemreflexfähigkeit beeinträchtigt und irregulär werde und schlussendlich völlig aussetze. Aus eigener Erfahrung weiss ich diesbezüglich – weil mir einmal durch einen Sturz aus grosser Höhe beim Abfedern auf dem Boden meine Knie in die Lungengegend geschlagen wurden und dadurch alle Luft aus den Lungen gepresst wurde und ich

nach Atemluft schnappte und beinahe in Ohnmacht fiel –, dass, wenn nicht mehr geatmet werden kann, schnell eine Bewusstlosigkeit und der Tod durch Ersticken eintritt. Noch liegt gemäss plejarischen Berechnungen der Kohlendioxidgehalt sowie der Gehalt anderer Treibhausgase und von Giftstoffen zur gegenwärtigen Zeit – gemäss letzter Information – bei nahezu 0,09 Prozent, was zwar nicht gefährlich erscheint, jedoch gesamt-haft gesehen trotzdem Anlass zur Besorgnis gibt. Dies, weil einerseits ein weiterer Anstieg infolge der zerstörerischen Machenschaften durch die Überbevölkerung unvermeidlich ist, anderseits aber auch beim bereits bestehenden Stand beim Menschen sowie bei Tieren und allerlei Lebensformen unvermeidbar Krankheiten hervorgerufen werden, die durch die bereits erhöhten Giftstoffe aller Art in der Atmosphäre bedingt sind. Und dass der Gehalt von Giftstoffen in der Atmosphäre zur heutigen Zeit nahezu 0,09 Prozent beträgt, das wissen die irdischen Klimatologen noch nicht, die mit viel niedrigeren Werten rechnen, weil ihre Instrumentarien noch zu ungenau sind und nicht den viel höher entwickelten plejarischen entsprechen, die sehr viel genauere Ergebnisse aufzeigen.

Werden die Auswirkungen des gesamten Giftgehalts in der Atmosphäre untersucht, und zwar insbesondere der des CO_2, dann ergibt sich dafür bereits ein böses Ergebnis in bezug auf die Erderwärmung und die Klimazerstörung sowie deren Folgen. Dies besonders hinsichtlich der immer stärker und urweltlich werdenden Wetterextreme, durch die bisher bereits Zigtausende von menschlichen Errungenschaften Zerstörungen anheimgefallen und viele Menschenleben ausgelöscht worden sind. Und dies ist bisher durch Wetterumstürze und gewaltige urweltähnliche Stürme geschehen, die ebenso gewaltige und blitzgeschwängerte sintflutgleiche Niederschläge und Hagelwetter brachten, die zu alles zerstörenden Überschwemmungen führten. Dies, während die Wetter-extreme anderweitig Kältewellen, wie aber auch Dürren und Hitzewellen hervorriefen und in der gesamten Agrarwirtschaft resp. im Nahrungsmittelanbau, wozu auch der Tierfutteranbau der Landwirtschaftsbetriebe gehört, wie auch in den Gemüsegartenbaubetrieben, Obstkulturenbetrieben und in den Winzereibetrieben usw. riesige Schäden anrichteten.

6. Durch den Klimawandel resp. die Klimazerstörung, die sie wahrheitlich ist, weil diese nicht natürlichen Ursprungs, sondern menschengeschaffen ist, wird langsam, aber sicher die gesamte Erde verändert, und zwar nicht nur äusserlich, sondern auch in ihrem Innern, wobei der Raubbau an den Ressourcen gewaltig mithilft. Natürlich haben schon seit dem Bestehen der Erde, und zwar schon zumindest seit damals, als sie Vegetationen hervorgebracht hat, immer wieder Klimaveränderungen das gesamte Bild der Erde und alle Lebensbedingungen der gesamten Fauna und Flora

ver-ändert. Oft musste alles Existente und Leben einen Neuanfang finden, doch letztendlich hat sich alles immer wieder in der einen oder anderen Art und Weise erneuert, auch wenn das Ganze nicht problemlos vonstatten gegangen ist und viele Lebensformen der Fauna und Flora ausgestorben, jedoch dafür aus allem neue hervorgegangen und also entstanden sind, und zwar oft unter Extrembedingungen. Also ist es nicht so, dass immer alles problemlos überstanden wurde, wie oft behauptet wird, denn für viele Lebensformen der Fauna und Flora war dies tatsächlich nicht der Fall, wie auch für verschiedene kleine und grössere Menschengruppen und gar ganze Menschenvölker nicht. Das aber ist bisher der gesamten Paläontologie resp. der ‹Wissenschaft von den Lebewesen vergangener Erdzeitalter noch völlig unbekannt, weil sie einerseits noch keine fossile Beweise dafür gefunden haben, anderseits auch in falschen Annahmen und Behauptungen leben, wie hinsichtlich verschwundener Völker, deren Höhlen, Anlagen und Bauten usw. noch bis in die heutige Zeit teilweise erhalten und vorhanden geblieben sind, worüber jedoch in bezug auf deren Zweck und einstige Bewohner unzutreffende Hypothesen erstellt werden.

Nun, durch die Paläontologie werden viele Hypothesen erstellt, wobei diese nicht immer zutreffen, doch ist in dieser Wissenschaft klar gegeben, dass der Mensch ein klimaabhängiges Wesen und also sehr stark klimaempfindlich ist. Und da durch die Überbevölkerung und deren Machenschaften die künstlich erzeugte Klimazerstörung herbeigeführt wurde, wird dadurch nicht nur langsam aber sicher die gesamte Natur und deren Fauna und Flora zerstört, sondern auch der Lebensraum der Erdenmenschheit selbst. Und wenn irrig und unüberlegt gedacht und behauptet wird, dass das nicht der Wahrheit entspreche, sondern das Ganze völlig natürlich und wie eh und je planetarisch-entwicklungsmässig normal sei, dann entspricht das sehr viel mehr als nur einer Schönrederei, sondern einer schwachsinnigen Behauptung sowie Lüge und völligen Verantwortungslosigkeit.

Gemäss sehr genauen plejarischen abklärenden Feststellungen haben seit dem 1. Januar 1990 bis zum 31. Dezember 2018, also innerhalb von 28 Jahren, 1 Million 768 tausend und 147 Menschen im direkten Zusammenhang mit der Klimazerstörung ihr Leben eingebüsst, und zwar durch die Auswirkungen von Unwettern und deren Folgen. Diese Vorkommnisse werden sich in zukünftiger Zeit jedoch noch um das Zwei- bis Dreifache steigern, was leider nicht zu verhindern sein wird. Dies, weil vom Gros der Erdenmenschheit infolge des persönlichen Egoismus und dummer Einsichtslosigkeit in keinerlei nützlicher Frist weder ein weltweit mehrjähriger Geburtenstopp noch eine Geburtenkontrolle zustande kommen wird.

7. Wenn all die vielen Hunderte Riesenfrachtschiffe, normalgrossen

Frachtschiffe und sonstigen Transportschiffe, Personenschiffe und Fähren usw., wie auch die auf den Weltmeeren kreuzenden riesigen, kleinstädtegleichen Reise- und Vergnügungsschiffe als ungeheure Schwerölvernichter in Betracht gezogen werden, dann stossen alle diese Dreckschleudern zusammen pro Tag nicht nur giftige Schadstoffe aus, wie mehrere hundert Pkw, sondern soviel wie mehrere Millionen normale Personenautos. Was nun allein das CO_2 betrifft, so erzeugt ein Kreuzfahrtschiff pro Tag je nachdem soviel wie 85'000–100'000 normale Autos, und zwar eben nebst all den sonstig giftigen Schadstoffen. Statistische Berechnungen des Deutschen Naturschutzbundes, so habe ich letzthin gelesen, nennen in bezug auf ein einziges Kreuzfahrtschiff, dass dessen täglicher gesamter Schadstoffausstoss jeder Art dermassen gross ist, wie dieser pro Tag durch Millionen Autos erzeugt wird, während in bezug auf CO_2 der Tagesausstoss mit dem von 84'000 Autos gleichgesetzt wird. Werden gemäss plejarischen Berechnungen die jährlichen Emissionen der gesamten Masse aller die Süssgewässer und die Meere befahrenden Kleinst-, Klein-, Mittel- und Grossschiffe, die Fähren sowie alle Riesenfrachtschiffe, normalgrossen Frachtschiffe und sonstigen Transportschiffe und die auf den Weltmeeren kreuzenden riesigen kleinstädtegleichen Reise- und Vergnügungsschiffe zusammengezählt, dann ergibt das eine derart gigantische Anzahl von Tonnagen an Schadstoffen aller Art, an Giftstoffen, Kohlenstoffdioxid und anderen Treibhausgasen, dass alles diffus und unübersichtlich wird. Werden nun noch allein die Wirkungen errechnet, die durch all diese Emissionen entstehen, und zwar zusammengerechnet mit der gesamten Schiffahrt, allen Autos, Arbeitsmaschinen, Kriegsfahrzeugen, Sportvehikeln und Flugzeugen usw. usf., dann ergibt sich eine unberechenbare Masse an giftigen Schadstoffen aller Art sowie an CO_2 und anderen Treibhausgasen. Alle diese Schadstoffe und Emissionen gelangen jedoch in die Natur, Fauna und Flora und belasten alles, wie sie in unzähligen Lebensformen auch Veränderungen sowie Krankheiten hervorrufen, und zwar auch bei den Menschen. Und dies ergibt sich dadurch, weil der gesamte lebenszerstörende Abgasdreck jeglicher Art in die Luft gelangt und sich dann all diese Giftstoffe schnell durch die Windströmungen über die ganze Erde ausbreiten. Diese werden dann einerseits von vielen Lebensformen eingeatmet, natürlich auch von den Menschen, wodurch bei einem Teil der Bevölkerung gesundheitliche Schäden hervorgerufen werden. Dazu legen die diesbezüglichen plejarischen Berechnungen klar, dass dieserart jährlich effectiv Millionen Menschen erkranken, wobei viele dies nicht überstehen, sondern infolge der durch die Emissionen hervorgerufenen Krankheiten sterben, wozu die plejarischen Berech-nungen allein für das Jahr 2018 eine jährliche Anzahl von rund 463'000 nennen.

8. Wird weiter die CO_2-Produktion untersucht, dann ergibt sich auch Erschreckendes in bezug auf viele andere Dinge, worum sich jedoch niemand Gedanken macht, ausser wenigen, die sich wirklich ehrlich und eingehend um die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit bemühen. Vor allen steht an vorderster Front die kleine naive Greta Thunberg, die keinerlei Ahnung von der Wahrheit hat, wie auch nicht alle ihr anhängenden Demonstranten und diesen folgend auch die Regierungen und Behörden, die Umweltschutzorganisationen, Grossmäuligen, Besserwisser, Klimatologen und alle die negierend dummen Bestreiter der Klimazerstörung.

Der in der Natur vorkommende Kalkstein wurde bereits als grosser Speicher von CO_2 angesprochen, und gerade dieser ist es, der im gesamten globalen Bereich in bezug auf den CO_2-Anstieg eine besonders wichtige und üble sowie sehr stark das Klima beeinträchtigende Rolle innehat. Dies darum, weil es ohne Kalkstein und dessen Bindemittel keinen Zement geben würde, der für die Zementproduktion unumgänglich ist. Zement aber ist für jegliche Arten von Baugewerbe unabdingbar eine Notwendigkeit, weil immer mehr Bauten erstellt werden müssen. Und dies ist ganz besonders der Fall bezüglich des völlig irren und verantwortungslosen Wachstums der Überbevölkerung, die immer mehr Wohnungen benötigt, was aber nur ein Teil des Ganzen ist.

Weltweit ist Zement in vielfacher Weise ein unbedingt notwendiges Produkt, und zwar ganz besonders, weil die unaufhaltsame Zunahme der bereits überbordenden Übermasse Überbevölkerung immer mehr an Gebäulichkeiten usw. bedarf. Das bedingt, dass hinsichtlich des Baugewerbes stetig alles mehr und mehr weiterboomt, denn ohne diesen Stoff können weder Wohnhäuser, Fabriken, Schulhäuser noch Universitäten gebaut werden. Auch werden in Relation zum Überbevölkerungswachstum immer mehr Lagerhäuser, Krankenhäuser, Arztpraxen, Badeanstalten, Bahnhöfe, Flughäfen und Arbeitsstätten benötigt, wie auch Kieswerke, Bürogebäude, Metzgereien, Schlachthäuser und Steinbrechanlagen usw. usf. Vielerlei Gebäulichkeiten können ohne Zement nicht gebaut werden, wie z.B. Brücken, Strassentunnels, Bäckereien, Gartenbaugebäulichkeiten, Landwirtschaftsgebäude, Kaufhäuser und vielfältige andere für die Menschheit notwendige und nichtverzichtbare Bauten. Allein was die Wohnhäuser, Wohnblocks und Wohnsilos aller Grössenordnungen betrifft, bis hin zu hoch hinaufragenden Wolkenkratzern usw., so werden Unmengen von Zement benötigt und verbraucht, der ungeheure Massen von CO_2 ausstösst.

Zement enthält ein Bindemittel aus dem Kalkstein, das eine besonders grosse Rolle in bezug auf das Freiwerden und Ausstossen von CO_2 spielt, und zwar bei der Produktion des Zements. Wird diese CO_2-Produktion

gemessen, dann wird erschreckend festgestellt, dass diese gemäss plejarischen Berechnungen allein im letzten Jahr 2018 samt und sonders das Fünfeinhalbfache der CO_2-Erzeugung der gesamten weltweiten Flugfahrtwirtschaft überschritten hat. Diesbezüglich reden die sich damit befassenden Erdlinge zwar von niedrigeren Werten, denen jedoch nicht zu trauen, sondern zu verstehen ist, dass wohl die sehr viel genaueren plejarischen Resultate der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen. Interessant ist aber dennoch von den sich mit diesen Dingen befassenden Erdlingen zu hören, dass die EU-Diktatur die Baubranche in krimineller Weise mit kostenlosen Emissionszertifikaten belohnend unterstürzt, weil das Baumaterial Zement als alternativlos deklariert wird, obwohl dies Lug und Trug ist. In Wahrheit könnten nämlich schon seit längerer Zeit Zement und Beton und die Ressource Kalkstein ersetzt werden, und zwar durch ein Produkt, das auch sehr viel leichter wäre als Beton und Pflaster, wodurch also auch leichter gebaut und ungeheuer viel an CO_2-Emissionen vermieden werden könnte. Und dies wäre möglich durch die Verwendung von Carbonbeton, der einerseits leichter als der normale Zementbeton, anderseits aber auch ein Werkstoff ist, der nicht rostet.

9. Wie bereits mehrfach erklärt, steht – gemäss den sehr exakten Abklärungen plejarischer Forschungen und Ergebnisse, und zwar entgegen den sehr ungenauen Berechnungen usw. sowie gegenteiligen Behauptungen irdischer Klimaforscher usw. – die gesamte weltweite Agrarwirtschaft an allererster Stelle aller CO_2-Erzeuger und Zerstörer des Klimas. Die Agrarwirtschaft entspricht in Wahrheit zusammengefasst nicht nur der eigentlichen Landwirtschaft, sondern dazu müssen gesamthaft auch alle Betriebe gerechnet werden, wie weltweit umfänglich sämtliche kleinen, mittleren und grossen Landwirtschaftsbetriebe und Gemüseanbaubetriebe, Kräuter-, Tee- und Beerenanbaubetriebe usw., die auch Zucht- und Mastbetriebe in bezug auf Nutzlebewesen aller Art umfassen.

Da die irdische Menschheit mit ihrer ungeheuren Überbevölkerungsmasse nicht nur alle Kornarten, wie Mais, Soja und Reis usw., sondern auch Früchte und Obst, nebst den normalen Gemüsearten des Garten- und Ackeranbaus benötigen, werden aber auch exotische Gemüse und Früchte aller Art gefordert, die Unmengen CO_2-erzeugend mit Schiffen, Lkw und Flugzeugen herantransportiert werden müssen. So sind z.B. diesbezüglich Maniok und allerlei andere reine Wurzelgewächse zu nennen, die zu den Wolfsmilchgewächsen gehören, in den Tropen angebaut werden und deren stärkereiche Wurzelknollen für die Einheimischen als Kartoffelersatz dienen, die aber auch nach Europa, den USA und nach Asien usw. transportiert und als natürliche Lebensmittel genutzt werden.

Allesamt gehören diese Betriebe in den Tropen usw., die eben auch solcherart Gemüse produzieren, ebenfalls zur Agrarwirtschaft, und zwar auch dann, wenn die Agronomen selbst dies nicht wahrhaben wollen. Dies auch in der Beziehung, dass gewisse ‹Fachleute› dagegen sind, dass auch reine industrielle Zucht- und Mastbetriebe für allerlei Lebewesen zur Agrarwirtschaft gehören, wie reine Geflügelzucht und Geflügelmästereien für Hühner, Gänse, Enten und Tauben. Weiter gehören dazu aber auch Schweinezucht- und Schweinemästereien, wie auch restlos alle rein industriellen Züchtereien und Mästereien aller Art für Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Pferde, Fische aller Art und Esel. Doch damit ist nicht genug, denn weil die Menschheit auch nach Wildfleisch und Exotenfleisch verlangt, sind auch Wildfleischzuchten und Wildfleischmast zu nennen, wie Hirsch, Reh, Hase, Muffelwild und Wildschwein. In bezug auf Exotenfleisch usw. stehen gar Krokodile, Kaimane, Alligatoren und andere Echsen, wie auch Schlangen, Schildkröten, Affen und gar Menschenaffen, Robben, Lamas, Alpakas, Strausse, Antilopen, Emus, Bisons und gar Ratten, Känguruhs, Bären, Hunde und Katzen auf der Menschen Speisezetteln. Auch immer mehr bereits aussterbende Singvögel gehören dazu, und zwar diesbezüglich besonders Zugvögel, die mit Netzen und Leimruten massenweise gefangen, getötet und gegessen werden, wenn sie auf ihren Tausende von Kilometern langen Flügen zwischenrasten müssen.

10. Last but not least muss nun auch noch gesagt werden, dass – nebst der gesamten Agrarwirtschaft und damit allen damit zusammenhängenden Betrieben jeder Art – zu den grössten CO_2 und sonstigen Treibhausgasen erzeugenden Hauptschuldigen hauptsächlich alle industriellen Konzerne gehören, und zwar allen voran jene, welche das Erdpetroleum resp. Erdöl fördern, wie aber auch jene, welche elektrische Energie erzeugen. Das Gros dieser segmentierten resp. aufgegliederten Firmen und Konzerne sind staatliche Unternehmen, die weltweit rund 60 Prozent umfassen, die in verschiedenen Verfahrensweisen arbeiten. Und wie ich mich durch Fachbeschriebe orientiert habe, sind weitere rund 10 Prozent diesartige CO_2-Erzeuger rein privater Natur, während rund 30 Prozent börsennotiert sind. Weiter sagen die irdisch ausgelegten Berechnungen dazu, dass allein diese Firmen und Konzerne seit 1988 für rund 40 Prozent aller CO_2-Emissionen verantwortlich sind, wobei in absteigender Reihenfolge folgende Staaten und Konzerne aufgeführt sind: China (Coal), Saudi Arabian Oil Company (Aramco), Gaupro OAO, National Iranian Poil Co, ExxonMobil Corp., Coal India, Petroleos Mexicanos (Pemex), Russia (Coal), Royal Dutch Shell PLC, China National Petroleum Corp.

11. CO_2-Erzeuger in grossem Mass sind weltweit besonders auch die kriminellen Bauern in Brasilien sowie in diversen anderen Staaten, die mit ihren Machenschaften des jährlichen Niederbrennens von Regenwald und anderen Wäldern Waldbrandrodungen durchführen. Dass dadurch ungeheure Tonnagen an CO_2 entstehen und damit die Klimazerstörung weiterhin gewaltig gefördert wird, das kümmert niemanden, vor allem die Bauern in keiner Weise, die mit all ihren Waldbrandstiftereien endlos weitermachen. Und exakt bezüglich der Wälder und deren Wichtigkeit für das Klima ist besonders viel zu erwähnen, und zwar auch schon darum, weil die Waldwirtschaft ja auch in Verbundenheit mit der gesamten Agrarwirtschaft steht. Folgedem muss ich diesbezüglich mit Erklärungen etwas ausführlich werden. Dass durch die Abholzung des Regenwaldes und weltweit anderer Wälder – was nicht nur kriminell, sondern verbrecherisch und absolut verantwortungslos ist – auch die Sauerstoffproduktion langsam prekäre Formen annimmt, darum machen sich die Brandstiftenden weder einen Gedanken noch ein Gewissen. Und das ist sowohl in Brasilien und Argentinien, wie auch in den USA, in Europa, Afrika und auch in Asien und Russland so, wobei diese gesamten klima- und sauerstoffzerstörenden Verbrechen nur zwei Dingen dienen: An erster Stelle natürlich der neuen Landgewinnung zur Bepflanzung, und zwar um immer mehr Soja, Mais, Reis, Emmer, Gerste, Weizen, Roggen, Hafer, Sorghum, Dinkel, Hirse, Einkorn und Zweikorn anpflanzen zu können. Dabei ist aber der gewonnene Boden nur etwa 30 cm tief fruchtbar, wobei dieser zudem infolge intensiver Bepflanzung schon nach etwa drei Jahren Nutzung völlig ausgelaugt und nutzlos wird, folglich neuerlich ein Waldabbrennen und eine Waldrodung erfolgt. An zweiter Stelle steht in jedem Fall der finanzielle Profit in verschiedener Art und Weise, folgedem der gesamte Prozess der gesamten Brandrodungen einzig nur auf horrenden finanziellen Profit ausgerichtet ist.

Am finanziellen Profit durch Brandrodungen riesiger Waldgebiete in aller Welt – sei es in Brasilien, Argentinien und anderen Staaten in Südamerika, den USA, Europa, Afrika, Russland oder Asien –, so sind daran auch Verrückte in den Staatsführungspositionen interessiert und beteiligt, wie dies z.B. der 1,85 m grosse ehemalige General und jetzige Staatspräsident von Brasilien ist, Jair Messias Bolsonaro, der wohl der Verrückteste unter allen ist, weil er die Zerstörung des brasilianischen Regenwaldes nicht nur toleriert, sondern sogar noch fördert. Bolsonaro – wie auch Trump – zweifelt zudem den menschengemachten Klimawandel an, und als Freund und Profiteur der Agrarindustrie befürwortet und begünstigt er mit seiner Politik natürlich den Raubbau am Amazonaswald, wie auch die Brandrodungen, bei denen auch er einiges zu verantworten hat, wofür er aber natürlich niemals zur Rechenschaft gezogen wird.

Gleichermassen wie Bolsonaro wird auch – nach plejarischer Angabe – der Irre der USA, Donald Trump, ebenso mit dem Gedanken spielen, die Regenwälder in Alaska zur Abholzung freizugeben. Monokulturen wie der Anbau von Soja, Mais und anderen Produkten werden, wie besonders auch Rinderzucht usw., zu Lasten (umweltfreundlicheren Familienbetriebe gefördert, wobei diese natürlich auch immer mehr Neuland benötigen, das durch Brandrodungen oder bewilligten kommerziellen Holzschlag resp. die Holzwirtschaft geräubert wird.

Was nun aber den kommerziellen Holzschlag betrifft, so entspricht dieser weltweit ebenso einer Katastrophe wie jede amtlich bewilligte Brandrodung zur Baugrund- und Anlagen- sowie Pflanzlandgewinnung usw., sowie jede Brandstiftung, wodurch ungeheure Massen Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen und das Klima zerstören. Nebst dem werden auch Zigtausende Tonnagen an CO_2 durch die Holztransporte erzeugt, denn Unmengen von Holzarten, die in Südamerika, den USA, Kanada, Alaska, Afrika und Europa und in Asien geschlagen, ‹geerntet› und geräubert werden, werden mit riesigen Frachtschiffen in alle Welt transportiert. So gelangen die Hölzer von Südamerika und Europa und allen anderen Ländern z.B. nach China, wie aus allen genannten Ländern jedoch auch untereinander die Hölzer verkauft und durch riesige Schwertransportschiffe verteilt werden. Und diese Riesenschiffe können gleichermassen als gigantische CO_2- und sonstige Treibhausgasdreckschleudern disqualifiziert werden, wie auch alle riesigen kleinstädtegleichen Kreuzfahrtschiffe, Containerschiffe und Riesen-Nahrungsmittel-Frachtschiffe, die gesamthaft alle Weltmeere befahren und diese nebst der Atmosphäre ungeheuer hoch mit CO_2 belasten, wie sie diese Gewässer auch noch mit Tonnagen von verschiedensten Abfallmaterialien und Giftstoffen verschmutzen.

Nun, weitere Dumme und Irre, wie eben Bolsonaro und Trump usw., haben wir leider auch in Europa, wie in der Schweiz und in Deutschland, die eine Waldabräumung ebenso befürworten, wie auch das Ganze der Schiffahrtindustrie in bezug auf Warentransporte und Vergnügungsfahrten usw. Doch alle diese kreuzdummen und irren Hohlköpfe haben keinerlei Ahnung hinsichtlich der Bedeutung und Wichtigkeit der Wälder, die auch mühsam gehegt und gepflegt werden müssen. Daher werden diese dann durch das fehlende Intelligentum resp. das fehlende oder unterbemittelte Intelligentsein zerstört.

Weltweit schwinden die Waldflächen in rasendem Tempo, und das ist mit reinem Verstand und klarer Vernunft nur verständlich und erklärbar, wenn die Geldgier und völlige Verantwortungslosigkeit der Menschen in Betracht gezogen wird, wie auch das verantwortungslose und unkontrollierte Zeugen von Nachkommen, derentwegen die Geldgier Folgen treiben kann, die nicht nur die Wälder, sondern auch die Natur sowie die Fauna,

Flora, Atmosphäre und das Klima und letztendlich alle Lebensgrundlagen zerstören.

Einzig und allein geht es bei allen weltweiten Zerstörungen nur um die Geldmachereien, die als überbevölkerungsbedingte verbrecherische Machenschaften florieren können, weil diese Überbevölkerung nach immer mehr Bedürfnissen verlangt, die nur dadurch gedeckt werden können, indem die gesamte Natur, Fauna und Flora und also auch die Wälder, Süssgewässer und die Meere sowie das Klima immer mehr zerstört werden. Dabei ergibt sich ein Geflecht unterschiedlichster weiterer zerstörender Ursachen und Wechselwirkungen zwischen der Natur, dem Planeten und der schwachsinnig und verantwortungslos unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung einerseits, und anderseits in bezug auf die von ihr genutzten Lebensgrundlagen aller Art, wobei besonders die Wälder, Felder, Süssgewässer aller Art, die Meere und alle Landformen überhaupt ins Gewicht fallen.

Diesbezüglich können also speziell diese Faktoren nicht in verschiedenen Weisen identifiziert werden, sondern in erster Linie nur als bösartige Entwaldungen und Zerstörungen aller Lebensgrundlagen für die Menschheit und die gesamte Natur mit Fauna und Flora, die aus Unverstand und Unvernunft infolge Geldgiererwägungen willentlich verbrecherisch herbeigeführt werden. Besonders die Waldzerstörungen können keine unbeabsichtigte Folge sein, wie sie auch nicht einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung entsprechen, folgedem also einzig Geldgier die Antriebsfeder für alle Zerstörungen ist, wie aber auch das Wissen bezüglich der diesartigen Konsequenzen menschlichen Handelns fehlt. Daher läuft die Zerstörung von Wald, Natur, Fauna und Flora, der Süssgewässer und Meere sowie des Klimas ungehindert weiter. Und das ist auch bedingt durch die Bewusstseinsarmut, Gedanken- und Gefühllosigkeit sowie das Fehlen von Verstand und Vernunft und das pathologische Gewinndenken in bezug darauf, dass kurzfristig horrend Geld gescheffelt werden kann, wobei aber wissentlich ungeheure Zerstörungen am ganzen Planeten in Kauf genommen werden. Und das hat in keiner Weise etwas damit zu tun, dass eine Entwaldung z.B. auf natürliche Baumkrankheiten zurückführt, oder wenn irgendwelche natürliche Fremdeinflüsse auftreten, wie z.B. Schadstoffeinträge durch Vulkanausbrüche usw.

Die gesamten ursächlichen Urtriebkräfte aller Brandrodungen, Waldbrandstiftungen und kommerziellen Waldrodungen und Entwaldungen fundieren in der überbordenden Entwicklung der Überbevölkerung, in der die Menschen immer älter werden und daher immer mehr Menschen geboren werden als sterben. Dass infolge von Unverstand und Unvernunft des Gros der Menschheit die schnelle und unaufhaltsame Zunahme der Weltbevölkerung das stetige Steigern der

Entwaldungen in jeder Art und Weise antreibt und fördert, das ist absolut klar. Es ist aber nicht zu verstehen, dass infolge von persönlichem Egoismus weiterhin unüberlegt und verantwortungslos Nachkommen gezeugt werden, weil einerseits das Ganze einfach als Privatsache abgetan und anderseits weder Verstand, Vernunft noch Verantwortung zur Geltung gebracht werden. Alle jene jungen und im mittleren Alter stehenden Erdlinge, die weiterhin aus blankem Egoismus Kinder zeugen und in die Welt setzen, weil sie einfach ‹Kinder gern haben›, ‹Kinder haben wollen›, ‹Kinder herzig finden› oder meinen, dass es ihr Recht sei, Kinder zu haben, denken nicht daran, dass sie ihre Nachkommen in eine Welt hineinbringen, in der immer mehr Zerstörungen anfallen. Auch wird nicht daran gedacht, dass Kinder, die in die heutige Welt hineingeboren werden, diese in vielen Teilen bereits zerstört vorfinden, wie aber auch, dass sie zwangsläufig durch ihre Anwesenheit ebenfalls sehr viel zu weiteren Zerstörungen der Erde, der Natur, Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und des Klimas beitragen, was noch sehr schwere Folgen für die gesamte Erdenmenschheit bringen wird.

Noch immer wird von verrückten Forschern, Wissenschaftlern und sonstig Irren in bezug auf das Wachstum der Überbevölkerung prognostiziert, dass der Anstieg der Weltbevölkerung bis im Jahr 2050 auf neun bis zehn Milliarden Menschen anwachsen werde. Und dies verrückterweise und völlig irr, weil nämlich gemäss exakten plejarischen Zählungen die Erdenmenschheit bereits am 31.12.2018 eine Überbevölkerung von sage und schreibe **8'953'851'416 = resp. 8 Milliarden, 953 Millionen, 851 tausend, 416 Erdenmenschen** aufwies und zum Ende des Jahres 2019 die Grenze von 9 Milliarden überschritten haben wird. Dies im Gegensatz zu Scheinannahmen der irdischen Bevölkerungszählenden, die mit ihrer Welt-Bevölkerungszähluhr zur gegenwärtigen Zeit, eben jetzt im Monat August, gerademal auf eine aktuelle Erdbevölkerung von 7 Milliarden und 700 Millionen kommen.

Die Tatsache ist unumgänglich die, dass in allen Staaten der Erde weiterhin – und zwar insbesondere in tropischen Ländern – die Entwaldungen rapide zunehmen werden, weil sich der Druck zur weiteren Landgewinnung in Relation zur wachsenden Überbevölkerung zwangsläufig weiter erhöhen wird. Dabei werden, wie schon seit langer Zeit und auch jetzt und in Zukunft, infolge der Überbevölkerung stetig mehr politische und soziale Probleme auftreten, die wichtige Rollen spielen und nur schwer zu lösen sein werden. Diesbezüglich wird es die gesamte Agrarwirtschaft treffen, wie auch das Imperium der Energiekonzerne, das gesamte vielartige Wirtschaftssystem, die technologischen Entwicklungen, wie aber auch die gesellschaftlichen Normen und Werte und vieles mehr.

Auch wird in bezug auf die bestehenden Wälder zwangsläufig eine völlige Umwandlung erfolgen, weil es letztendlich ebenso einer unausweichlichen Notwendigkeit entsprechen wird, wie auch neue Reformen hinsichtlich anderer Landnutzungsformen, wobei aber weiterhin Wälder gerodet werden, aber dann wohl durch kontrollierte Kahlschläge. Und dies wird meines Erachtens unumgänglich sein und immer mehr in der Natur und an Fauna und Flora zerstören. Dies, wenn die Erdlinge hinsichtlich ihres Kinderkriegen-Egoismus-Wahns nicht endlich lernen, Verstand, Vernunft und Verantwortung gegenüber dem Planeten Erde selbst und dessen Ressourcen sowie der Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre, dem Klima und allem Leben und aller Existenz überhaupt zu tragen. Wenn die ganze Welt betrachtet wird in bezug auf das gesamte Bauen in jeder Beziehung, seien es Wohnhäuser, Brücken, Seelenabschussrampen wie Kirchen, Tempel, Synagogen und Moscheen und sonstige Wahnglaubenspaläste usw., wofür nicht selten auch durch Waldrodungen Bauland gewonnen werden muss, dann ist diesbezüglich Europa beinahe zu loben, weil heute in der Regel Wald in speziellen Fällen nur noch für wenige Bauprojekte gerodet werden darf, wobei allerdings für militärische Zwecke besondere Ausnahmen gemacht werden, die grundsätzlich auch verboten werden müssten. Anderweitig werden jedoch z.B. in Nordamerika und Nordasien für den Bergbau resp. für die Förderung von fossilen Energieträgern verantwortungslos Waldflächen gerodet, wie speziell für Erdöl, Erdgas oder Teersand, während in Lateinamerika, Südostasien und Afrika auf gerodeten Waldflächen meist Landwirtschaft betrieben wird, wobei jedoch regelmässig jedes zweite oder dritte Jahr neuerliche Brandrodungen durchgeführt werden, weil normalerweise nach dieser Zeit die Nährkraft des einstigen Waldbodens verbraucht und nicht wieder erneuerbar ist. Und dies ist auch so, wenn es sich bei den angebauten Pflanzen um Soja handelt, wie das vor allem in Südamerika der Fall ist, oder in Indonesien, wo zur Herstellung von Palmöl oder Palmherzengewinnung nur Palmen gepflanzt werden. Anderweitig werden durch Rodungen oder normal gewonnene Landflächen zum Plantagenbau genutzt, wobei besonders schnellwüchsige Baumarten gepflanzt werden, und zwar meistens Eukalyptusarten oder Kiefern, wie aber speziell auch Monterey-Kiefern, deren Holz vor allem bei der Papierherstellung Verwendung findet. Dies, während ganz besonders in den letzten zwei oder drei Jahrzehnten ein Druck auf die sogenannten Primärwälder stattgefunden hat. Diesbezüglich hat sich ein Nutzungsdruck hinsichtlich borealer Wälder ergeben resp. ein Druck auf die Nadelbäume, die das kaltgemässigte Klima mögen, das eben auch als boreales Nadelwaldklima, Schneewaldklima oder subarktisches Klima bezeichnet wird. Boreal, wenn ich dieses Wort aus dem Altgriechischen zu übersetzen versuche, also ‹boreas›, dann ergibt sich die Bedeutung etwa als ‹der

Nördliche›, womit dann ‹nördliches Klima› gemeint ist, wie eben das von Europa, Nordasien und Nordamerika, wobei meines Wissens teils eben das subpolare Klima auf der Nordhalbkugel so genannt wird, das als nördliches Klima, wenn ich mich richtig erinnere, der kälteste der Klimatypen der gemässigten Zone ist, was eben weitgehend der borealen Vegetationszone entspricht.
Ein weiterer Punkt muss in der Hinsicht genannt werden, dass durch die endlos anwachsende Erdlingsheit die stetig steigenden Nachfragen nach Biotreibstoffen und Elektrizität usw. sich deren Bedarf ebenso stark erhöht hat, wie auch der industriemässige Bedarf an grossen und weitumfassenden Projekten aller Art, was gewaltige Änderungen bewirkt, die mit einer Produktion von ungeheuer viel CO_2 verbunden sind. Dies trifft aber auch zu auf die kleinen Wanderfeldbebauungen in Lateinamerika und Madagaskar, die nur durch Entwaldungen betrieben werden können.

Wenn nun die Rede vom Regenwald und von allen Wäldern und Bäumen ist, dann kann ich, so meine ich, auch etwas auf mein diesbezügliches Wissen greifen und sagen, dass wenn auch nur einigermassen etwas von der Baumwirtschaft und damit auch von der Holzwirtschaft verstanden wird, das Ganze auch aus rein ökonomischen Erwägungen zu betrachten ist. Eigentlich wollte ich aber von den illegalen Holzschlägen reden, ehe ich eben … nun ja, habe eben einiges einfach erwähnen müssen, weil es mich dazu gedrängt hat, aber nun ist es geschehen. Jetzt ist aber zu sagen, dass dann auch noch einiges zu den Holzschädlingen zu erwähnen sein wird, worüber ich in meiner Jugend von Sfath und aus meiner Waldarbeitszeit mit meinem Vater und Förster Schwyzer viel gelernt habe. Aber erst muss ich zu dem kommen, dass effectiv auch bestimmte notwendige Umwandlungen von Waldflächen in Betracht gezogen und durchgeführt werden müssen, weil das wirklich unumgänglich ist. Folgedem muss erkannt werden – wenn die Eigenschaften vielartiger Güter und Dienstleistungen hinsichtlich der Wälder in Augenschein genommen werden –, dass diese keineswegs rentabel, sondern nur äusserst intensiv arbeitsaufwendig sind. Wälder, die gutes Holz wachsen lassen sollen, bedürfen nämlich jahrzehntelanger vielfältiger Arbeiten und Pflege, was viel an Mühe, Kraft und Not in Anspruch nimmt und eben einem langjährigen und andauernden Prozess entspricht, weil Schlagnutzbäume viele Jahrzehnte benötigen, um ins schlagfähige Alter zu kommen. Ausserdem bestehen keinerlei eigentliche Märkte für Wälder, die deren Erhalt rentabel machen würden, wobei auch zu sagen ist, dass die Wälder insbesondere auch Speicher von CO_2 sind und zudem auch deren Sauerstoffproduktion ins Gewicht fällt. Eine gute Baumwirtschaft ist nicht nur sehr mühsam in bezug auf jahrzehntelange Arbeit und Pflege, sondern sie bedingt auch – was ich schon als Sechsjähriger von meinem

Vater, von Sfath und vom Gemeindeförster gelernt habe, als ich mit Vater und dem Förster im Wald arbeitete –, dass für den Baum- resp. Waldbau auch die Sequenzierung von grosser Bedeutung ist. Das bedeutet, dass eine Bestimmung resp. Bildung einer Reihenfolge und Produktion durchdacht und vorgenommen werden muss, und zwar als Teil einer festzulegenden Produktionsplanung und Produktionsreihenfolge.

Wälder sind wohl Wälder, jedoch trotzdem nicht einfach Wälder, wie ich als Junge gelernt habe, sondern Wälder bestehen aus Bäumen, und diese sind eigenständige Lebensformen, die aber dennoch im Zusammenhang mit der gesamten Fauna und Flora stehen, folgedem sie einem Zusammenleben mit vielen Lebewesen verschiedenster Gattungen und Arten eingeordnet sind, und zwar sowohl zum eigenen sowie zum gegenseitigen Nutzen aller anderen Lebensformen. Und dies ist so zu verstehen, und zwar beginnend bei der Mykorrhiza resp. der Pilzwurzel und deren dichtem Fadengeflecht, woraus Pilzgewächse hervorgehen, mit denen die Bäume wie auch Büsche zusammenleben. Damit ist aber nicht genug, denn dieses symbiotische Zusammenleben von Lebewesen verschiedener Gattungen und Arten geschieht zum gegenseitigen Nutzen.

Alles ist eingeschlossen, was die gesamte grosse Artenvielfalt der Waldflora und der Struktur der gesamten Waldbestände umfasst. Dazu gehören auch die gesamte Tierwelt und das Vogelweltimperium usw., die alle zusammen eine faszinierende Lebensgemeinschaft im Wald bilden. Die grosse Anzahl vielfältiger pflanzlicher Lebensformen, wie z.B. Hasenklee, Aronstab, Bärlauch und Brombeeren usw., auch vielerlei Insekten vielfältiger Gattungen und Arten, wie auch Ameisen, Käfer, Raupen, Spinnen und Rehe, Füchse, Hirsche, Luchse und Dachse usw., bilden gesamthaft in den Wäldern wichtige Wechselwirkungen. Die Gattungen- und Artenvielfalt der Waldfauna und Waldflora und die Struktur von Waldbeständen sind in ihrer Gesamtheit auch lebenswichtig für die gesamte Menschheit.

Die Wechselwirkungen der gesamten Waldvegetation sowie der gesamten Vegetation aller Wiesen, Auen und Fluren, Bach-, Fluss- und Seeufer, wie auch Moore und Sümpfe sowie Kiesgruben und Berge usw., sind absolut lebensnotwendig und unabdingbar für alles Leben überhaupt. Und dieses kann nur existieren, wenn in bezug auf die Beziehungen zwischen den einzelnen Pflanzen, Insekten und Tieren usw. und somit der gesamten Umwelt der Ökologie und folgedem auch mit den Wechselbeziehungen zwischen restlos sämtlichen Lebewesen und ihrer Umwelt alles funktioniert. Daher entspricht das gesamte die Natur, Fauna und Flora zerstörende, vernichtende und ausrottende sowie verantwortungslose Denken und Handeln der Erdlinge in bezug auf das weitere unkontrollierte, egoistische und masslose Heranzüchten von Nachkommen einem Menschheitsverbrechen ohnegleichen.

Weiter muss gesagt werden, dass Wälder auch durch falsche Bewirtschaftung überbeansprucht und infolge Unkenntnis und Dummheit zerstört oder in eine Degeneration getrieben werden, wodurch sie die Fähigkeit zur Regeneration verlieren und folgedem äusserst anfällig für Schädlinge werden, wie auch für die Waldbrandgefahr. Und werden die Waldschädlinge hinzugezogen, dann stehen verschiedenste Tiere und Getier im Vordergrund, diverses Wild und Insekten, wie aber sogar auch Pflanzen, die sich von Waldbäumen ernähren. Dies entspricht zwar einem natürlichen Prozess, doch wird das dann doch problematisch, wenn der Wald wichtige Leistungen für den Menschen nicht mehr erbringen kann, wie dann, wenn übermässig stark Schädlinge auftreten und invasiv werden resp. sich weit ausbreiten. Dies eben dann, wenn Massenvermehrungen entstehen, wie z.B. beim Borkenkäfer aus der Familie der artenreichen Rüsselkäfer, von denen sich viele Arten unter der Borke oder im Holz von Bäumen in selbstgebohrten Gängen fortpflanzen und die zum Teil grossen wirtschaftlichen Schaden anrichten, worüber in der Bevölkerung nur wenig oder überhaupt nichts bekannt, was jedoch sicher interessant zu erwähnen ist. Dies z.B. in der Beziehung, dass die meisten Borkenkäferarten in die Rinde der Nutzhölzer eindringen und alles zerfressen. Viele Arten ernähren sich vom etwas nährstoffreicheren Teil des sogenannten Leitbündels, das zum Transport der in den Blättern gebildeten Stoffe innerhalb eines Baumes dient. Bei den Borkenkäfern handelt es sich nicht um Käfer und Maden, die nur Nadelbäume befallen, denn wenn auch einige nur an einer Gruppe verwandter Baumarten, etwa bei einer bestimmten Gattung, vorkommen, sind die meisten holzfressenden Arten auf ganz verschiedene Holzarten ausgerichtet, wobei einige wenige sogar auch Laub- und eben diverse Nadelhölzer befallen.

Die meisten Borkenkäferarten, die lebende Bäume bevorzugen und nutzen, lassen sich aber auch auf Totholz finden, worauf sie sich gar spezialisiert haben, wie es auch Arten gibt, die sich auf Äste, Zweige und Wurzeln spezialisiert haben. Verschiedene Arten leben auch im Inneren von Nadelbaumzapfen, während wenige weitere Gruppen sich völlig anderen Nahrungsquellen zugewendet haben. Auch in südlichen Gebieten, wo eben Südfrüchte wachsen, existieren ähnliche Schädlinge, wie z.B. der Kaffeekirschenkäfer, der aber in keiner Weise etwa das Holz von Kaffeebäumen befällt, sondern die Früchte der Dattelpalmen und dadurch in der südlichen Landwirtschaft viel Schaden anrichtet. Das ist aber auch der Fall bei anderen Gattungen und Arten, wie eine, die z.B., wie ich in südlichen Ländern, und zwar besonders im Irak, selbst beobachtet habe, die Samen und unreifen Früchte der Datteln befällt. Andere Arten leben in Blättern oder Blattstielen, andere wiederum in den Wurzeln krautiger und nicht verholzter Pflanzenarten. Dieserart, so weiss ich, hat sich aber auch

in Mitteleuropa ein Kleeborkenkäfer in den Wurzeln krautiger Hülsenfrüchtler verbreitet.

Borkenkäfer einer bestimmten Gattung, Sampsonius oder so, wenn ich diesen Namen noch richtig in Erinnerung habe, haben eine kleptoparasitische Lebensweise entwickelt, was ich in bezug auf meine Griechischkenntnisse einfach als parasitisches Stehlen› übersetze. Dabei bezieht sich dieser Begriff darauf, dass Kleptoparasitismus soviel wie ein Ausnutzen anderer Lebensformen bedeutet, resp. ein parasitäres Ausnutzen oder eben Stehlen. Dies kann bei Insekten, Tieren oder Vögeln usw. hinsichtlich Nahrung oder Nistgelegenheiten sein, wie z.B. beim Kuckuck, der Nester anderer Vögel benutzt und Eier hineinlegt, die von den anderen Vögeln ausgebrütet werden, die dann die Kuckucksnachkommen füttern und aufziehen. Gleichermassen gibt es aber den Kleptoparasitismus auch im menschlichen Verhalten in der Beziehung, wenn gegenüber Mitmenschen ein Ausnutzen hinsichtlich Arbeit oder irgendwelchen anderen Leistungen erfolgt, wie aber auch in bezug auf Dinge oder Finanzmittel usw.

Unter den recht zahlreichen Arten der Borkenkäfer sind nur wenige Arten, die an lebende Nadelbäume gebunden sind, die durch deren Befall dann aber zum Absterben gebracht werden. Der grösste Teil aller Arten sind Sekundärschädlinge resp. sogenannte Schwächeparasiten, weil sie ausschliesslich kranke oder absterbende Bäume befallen und besiedeln, weil diese nur noch eine schwache Widerstandskraft aufbringen. Diese nur etwa 20 Arten umfassenden Nagekäfer vermehren sich jedoch schnell zu Massenpopulationen und können infolge ihrer rasant steigenden Millionen-Populationsdichte in wenigen Jahren ganze Wälder absterben lassen, wodurch die Waldbesitzer und die Forstwirtschaft hohe Millionenschäden erleiden.

Nebst dem üblich bekannten Borkenkäfer in Europa fällt auch der ‹Buchdrucker› resp. der grosse achtzähnige Fichtenborkenkäfer ins Gewicht, der einer Unterfamilie der Borkenkäfer entspricht und der als Rindenbrüter seine Brutsysteme in die Rinde der Wirtsbäume einbringt. Der Buchdrucker entspricht einer Borkenkäferart, die auch Gebirgswälder befällt, und sie können diese zum Absterben bringen, wie dies ebenso durch Insekten und Wildtiere geschehen kann. Zumindest wird jedoch das Nutzholz entwertet, wie aber auch wichtige Waldfunktionen gefährdet werden. Es ist zwar unbestreitbar, dass Beeinträchtigungen und Zusammenbrüche von Waldbeständen durch einen Insektenbefall zur natürlichen Walddynamik gehören, werden jedoch Schutzwaldungen und Wirtschaftswälder befallen, dann entstehen Schäden in grossem Ausmass.

Für die gesamte Waldwirtschaft sowie für die Natur und alle deren unschädliche Lebensformen sind stabile, standortstaugliche und gesunde

Waldbestände eine sehr wichtige Voraussetzung, denn nur dadurch können diese vor Schädlingsbefall bewahrt oder zumindest Schädlinge der diversen Gattungen und Arten in Grenzen gehalten werden. Erfolgt aber eine Waldbepflanzung in ungünstiger Weise oder ergeben sich dauernd ungünstige extreme Klima- und Witterungseinflüsse, dann entstehen oder erhöhen sich die Risiken für den gesamten jeweiligen Bestand, wodurch unter Umständen erhebliche Schäden daraus hervorgehen. Und solche können auch daraus hervorgehen, wenn bestimmte invasive Neophyten, also Fremdbäume resp. eingeschleppte Arten in die umgebenden Waldbestände eindringen sowie hineinwachsen und die einheimischen Gattungen und Arten vertreiben und zum Aussterben bringen.

Für Pflanzen, die erst seit der angeblichen Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 – was einem ungeheuren Irrtum entspricht, denn nicht Christoph Kolumbus war der erste, der aus fremden Ländern amerikanischen Boden betrat, sondern schon sehr früh andere Menschen, die über die frühzeitlich noch bestehende Landverbindung der heutigen Beringstrasse kamen, dies einerseits, dann fanden vor rund 2200 Jahren die früheren Chinesen den Schiffsweg zum amerikanischen Kontinent, und danach vor mehr als 1000 Jahren der norwegisch-isländische Seefahrer und Entdecker Erik Thorvaldsson, der ‹Erik der Rote› genannt wurde – absichtlich in Europa eingeführt, wie aber andere auch versehentlich eingeschleppt wurden und teils invasiv waren und verwilderten, steht der Begriff Neophyten, was wörtlich übersetzt ‹neue Pflanzern bedeutet. Diese invasiven, eingeschleppten, nicht-heimischen Pflanzenarten in Europa haben sich seither etabliert und sind durch ihr Auswuchern zu Problempflanzen geworden, weil sie die einheimischen Pflanzen verdrängen.

Invasiv sind diese Pflanzen aber nur dann, wenn sie sich wirklich unkontrolliert ausbreiten und die einheimischen Pflanzenarten verdrängen, wodurch in ökonomischer resp. wirtschaftlicher Weise oder ökologischer Art die Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt gestört und Schäden angerichtet werden, wobei aber unter Umständen auch die menschliche Gesundheit gefährdet wird.

Doch nochmals zurück zum Borkenkäfer, der in der Schweiz bei Befall der Bäume fast ausschliesslich mit mechanischen Massnahmen und Mitteln bekämpft wird, und zwar indem befallene Bäume gefällt, entrindet, wegtransportiert und zweckmässig verwendet werden. Dazu ist auch zu sagen, dass in den Schweizerwäldern die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sehr stark reduziert wurde, und zwar auch darum, weil die Wälder einem Ökosystem entsprechen, in dem eine äusserst komplexe Lebensgemeinschaft mit vielerlei Insekten, Tieren, Vögeln und allerlei weiteren Lebewesen und Pflanzen eine sehr wichtige Rolle spielen.

Das einmal so gesagt, wie ich die Sache aus meiner Sicht beschreiben kann, was ich bereits im Alter von sechs Jahren und später auch im

Ausland usw. gelernt und verstanden habe und demgemäss ich mich auch mein Leben lang bemühte, mich in bezug auf mein Umweltverhalten darauf auszurichten, wie es eben notwendig ist, um im Einklang mit dem Naturrichtigen meine Lebenspflicht zu erfüllen. Und damit bin ich zeitlebens gut gefahren. Nun aber wieder zurück zum eigentlichen Thema:

Nicht nur die illegale Abholzung und Entwaldung sowie der Handel mit gestohlenem Nutzholz entspricht einer internationalen Umweltkriminalität sondergleichen, sondern auch einer ebenso gewaltigen Zerstörung der Wälder, wie durch die kriminellen Waldbrandzerstörungen durch die Landwirte, die dies besonders in Südamerika in grossem Mass tun und riesige Urwaldgebiete zerstören. Dass die illegalen Holzschläge teils im Wissen von Staatsmächtigen und gar durch deren Schutz erfolgen, die sich daran noch dumm und dämlich bereichern, das ist wohl selbst dem Dümmsten aller Dummen klar bewusst. Dies, wie auch, dass das Ganze des illegalen Holzschlages und Holzhandels ein derart vielfaches Milliardengeschäft ist, dass sich alle dafür Verantwortlichen nicht nur ungeheure Vermögen anlegen, sondern sich offiziell von jeglicher Gerichtsbarkeit freikaufen können, folglich sie weder angeklagt noch zur Rechenschaft gezogen werden können. Und da dem so ist, können alle die weltweit am illegalen Holzschlag und Holzhandelsdesaster verantwortungslos Beteiligten unbehelligt weiterhin die für die Menschen und alle Lebensformen sehr wichtigen Wälder ausräubern und zerstören. Und dass auch in dieser Weise, eben durch Waldkahlschläge, riesige Gebiete entwaldet und ungeheure Unmassen an CO_2 und sonstigen Treibhausgasen erzeugt werden, wodurch auch Menschen erkranken und sterben, wie aber auch unzählige Naturlebensformen aller Gattungen und Arten, die teils gar der Ausrottung anheimfallen, das ist eine unbestreitbare Tatsache. Das aber kümmert niemanden der am Ganzen Beteiligten, und zwar weder die Arbeitskräfte, die all die Waldkahlschläge ausführen, noch deren Auftraggeber, wie auch nicht die Händler, nicht die Lkw-Fahrer, Schiffskonzerne und Eisenbahnen, die das Raubabbauholz zu all den in aller Welt domizilierten Holzverarbeitungsbetrieben transportieren, wobei durch diese ebenfalls illegale Transportiererei auch wieder ungeheure Massen an CO_2 und sonstigen Treibhausgasen produziert und in die Atmosphäre hinausgejagt werden.

Klarerweise kümmern sich selbstverständlich ebenso auch keinerlei Verantwortliche der Holzverarbeitungsbetriebe in aller Welt darum, die aus den Hölzern Möbel usw. herstellen und dadurch auch Treibhausgase erzeugen, wie das dann auch wieder der Fall ist, wenn die gefertigten Produkte in alle Länder verschickt werden, wo sie von ebenso verantwortungslosen Käufern erworben und mit CO_2-produzierenden Vehikeln nach Hause oder sonst wohin transportiert werden. Von Anfang bis Ende sind

dabei in jedem einzelnen Fall die Haupttriebkräfte einzig und allein nur die Profite, die Gelder und Vermögen von Bedeutung, derenthalben die Wälder völlig verantwortungslos zerstört und rettungslos vernichtet werden, wobei selbst Staatsmächtige dabei ihre Finger im Spiel haben und Millionen- oder gar Milliardenbeträge scheffeln. Und das ist gemäss plejarischen Angaben auch der Fall in Brasilien, wo der Staatsmächtige, eben Bolsonaro, alles dazu getan hat, dass die Dschungellandwirte und Konsorten im Regenwald tausendfach Feuer entfachen und die Amazonaswälder verbrecherisch niederbrennen.

Dazu kommen noch verschiedene nicht beabsichtigte Waldbrände, die als Mitverursacher der Entwaldung eben die Zerstörung der Urwälder in Amazonien begünstigen. Absichtlich von Menschen gelegte Feuer, also eine bewusste verantwortungslose Brandstiftung – wie in Europa, besonders in Deutschland, Portugal, Spanien und Griechenland, wie aber auch in Russland und weltweit in diversen anderen Staaten –, sind ein bewusstes verantwortungsloses Instrument der Entwaldung vieler Wälder weltweit. Nur ein sehr geringer Teil der weltweiten Waldbrände führt auf natürliche Entzündungen zurück, oder geht auf das Konto nicht beabsichtigter Feuer durch menschliche Unachtsamkeit usw. Natürliche Entzündungen von Waldbränden entsprechen in der Regel reinen Natur-phänomenen, wobei sowohl Blitzeinschläge, Dürrmaterialienentzündungen durch Sonnenhitze und Wassertropfen-Brennglaseffekte usw. der Regel entsprechen. In dieser Weise können durch das Ausufern der Feuer auch riesenhafte Waldzerstörungen entstehen. Was jedoch an Waldzerstörungen erfolgt, geschieht durch die Degradierung der Wälder resp. das Herabsetzen in bezug auf deren Wich-tigkeit, wobei durch einen selektiven resp. auswählenden Holzeinschlag oder durch die Klimazerstörung die Zerstörungen der Regenwälder und weltweit auch anderer Wälder noch begünstigt werden. Und in jeder genannten Weise in bezug auf jegliche Waldzerstörungen ist alles damit verbunden, dass dadurch ungeheure Massen und Tonnagen an CO_2 und anderweitigen Treibhausgasen produziert und in die Atmosphäre hinausgejagt werden, wodurch das Klima beeinträchtigt wird und schon längst den Stand eines Klimawandels überschritten und sich bereits zur Klimazerstörung gewandelt hat. Doch auch davon wissen die demonstrierenden Klimafreaks und die grossmäuligen Regierenden und Behörden usw. nichts und reden folgedem auch nicht darüber, die weder vom Regieren etwas verstehen noch eben von der Wahrheit der Ursachen der Klimazerstörung.

Die grossmäuligen Reden, die von den fehlbaren sich selbst beweihräuchernden Regierenden und Behördenmitgliedern geführt werden, nur um sich damit wichtig zu machen, sind dümmer als dummes Kindergeschwätz, was auch auf die kleine naive Greta Thunberg zutrifft, die bereits dem Grössenwahn verfallen ist, dass sie durch ihre

dümmlichen Reden den Untergang der Welt und alles Leben retten könne. Ebenso ergibt sich das rundum im Kreis aller jener, welche sich um das naive Mädchen Greta scharen und sich als Gleichgesinnte geben, jedoch als dümmliche Anhängerinnen und Anhänger in Wahrheit rein gar nichts von den Klimazerstörungsursachen wissen. Folgedem reden und jaulen und heulen sie erst dann durch die Gegend und im Fernsehen von bestimmten das Klima zerstörenden Ursachen sowie von besonders starken CO_2-Emissionen, wenn sie durch irgendwelche Informationen davon hören. Ansonsten aber haben sie vom Ganzen keinerlei Ahnung oder Wissen, weshalb sie ihr Geheul nur loslassen hinsichtlich der CO_2-Schleudern und sonstiger Treibhausgaserzeuger wie Flugzeuge, Automobile und Schiffe, jedoch einzig auch nur, um sich solidarisch wichtig zu machen, sich selbst jedoch für ihre Herumreiserei in aller Welt mit Flugzeugen, Schiffen und Autos transportieren lassen.

Und dass dabei auch das Gros all der Regierenden und der Behörden sowie der Umweltschutzorganisationen usw. mitjault und mitheult und gleichermassen handelt, das ist ja wohlbekannt. Und all das wird nur darum getan, weil sie alle dadurch nach Unterstützung, Ansehen, Prominentsein, Profit und Geld heischen, wie auch, um ihre Positionen behalten zu können und volksfreundlich sowie solidarisch mit dem Volk zu erscheinen. Tatsache ist auch, dass alle jene, die es angeht, nebst dem, dass sie sich grossmachen wollen, schauspielernd mit Lügen, Betrug, Wahnprojekten und Wahnideen sowie mit leeren Versprechungen usw. auftreten und sich als willige Klimaretter präsentieren. Und damit können sie sich vor dem unbedarften und ihnen gläubig verfallenen Volk selbst in die Öffentlichkeit katapultieren, und dies in der Weise, dass sie sich in der ihnen entgegengebrachten heuchelnden Bejubelung ihrer Anhängerinnen und Anhänger wie Schweine im schleimig-stinkenden Pfuhl suhlen können.

Doch nun wieder zurück zu den Waldzerstörungen, wozu es noch einiges mehr zu sagen gibt, denn nebst den bisher genannten Ursachen für die vielen unbeabsichtigten Entwaldungen sind auch viele andere als die bisher genannten Schadstoffimmissionen schuld, die zu Waldschäden bis hin zum völligen Waldsterben führen. Einerseits ist hierzu auch die schrittweise Degradierung durch Beweidung zu nennen, weil Bauern in vielen Gebieten unzählige Rindviecher, Schafe und Ziegen usw. – die um der Milch- und Fleischproduktion willen gezüchtet und gehalten werden – in die Wälder eindringen und diese zerstören lassen, oder die Wälder durch Brandrodungen zerstören, um für zwei, drei Jahre neues Weideland zu gewinnen.

Eine weitere Entwaldung und Wälderzerstörung erfolgt durch eine intensive Brennholzgewinnung, die in diversen Ländern für die Bevölkerungen erlaubt ist und nicht kontrolliert wird, wodurch, wie auch anderweitig, den

Waldböden wertvolle und wichtige Nährstoffe entzogen werden, weil auch alles Bruchholz und viele Pflanzen aus den Wäldern entfernt werden, die sonst verrotten und Nährstoffe liefern würden, folglich also der Nahrungs- und Stoffkreislauf für die Bäume abgewürgt wird.

Wird eine effiziente nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern in Betracht gezogen, dann ist eine solche nur möglich, wenn deren Pflege vollständig gesichert und ausgeübt wird, weil sonst in den Wäldern Konflikte mit der Waldnatur und zu deren Schaden entstehen.

Natürliche Wälderzerstörungen treten immer wieder in Erscheinung und sind nicht zu vermeiden, wie z.B. im Jahr 1980 die Vulkaneruption am Mount St. Helens bewiesen hat, wobei auch ungeheuer viele Treibhausgase in die Atmosphäre gelangten, wie dies seit dem Bestehen der Erde schon immer geschehen ist und auch weiter geschehen wird. Dies ist ein Teil der Wälderzerstörungen, der aber, wie gesagt, auf Naturkatastrophen zurückführt, wobei auch Waldbrände und gewaltige Stürme dazugehören, was aber eben nur einem Teil der ganzen Zerstörungen der Wälder entspricht, denn vielfach sind daran auch Insekten schuld, die durch Kahlfrass ganze Wälder vernichten. Und bezüglich der natürlichen Vorkommnisse hinsichtlich Wälderzerstörungen und völligen Entwaldungen ist auch zu sagen, dass dabei zwar die Bedeutung von Waldbränden, Dürren und Tropenstürmen usw. als Faktoren der Entwaldung tendenziell zunimmt, weil die menschlich hervorgerufene Klimazerstörung immer mehr Naturschäden bringt, dass jedoch die verbrecherische Wälderausräuberei und Wälderzerstörungs-Machenschaften durch die Bedürfnisse der übermächtigen Überbevölkerung alles noch sehr viel schlimmer machen. Und zugleich bewirken diese auch, dass die CO_2-Emissionen und sonstigen Treibhausgase immer gewaltiger ansteigen und in die Atmosphäre gelangen, wodurch die Klimazerstörung sich immer heftiger zeitigt.

Schon seit dem Bestehen der Erde waren, wie bereits erklärt, kleine und grosse Vulkanausbrüche mit der Zerstörung und Vernichtung von Wäldern und sonstigen riesigen Gebieten sowie mit manchmal verheerenden zerstörenden Einflüssen auf der ganzen Erde verbunden. Was aber durch die ungeheuer verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung in bezug auf die bewusste Entwaldung, Zerstörung und Vernichtung von riesigen Waldgebieten hervorgerufen wird, das entspricht einem Nonplusultra resp. einer Sache, die nicht schlimmer sein könnte, nämlich einer verbrecherischen Handlungsweise sondergleichen.

Was nun die Umwandlung von Waldflächen durch Kahlschlag oder Brandrodung usw. zu anderen Landnutzungsformen betrifft, ist auch dann kriminell und zerstörend, wenn es bewilligt auf legale Art und Weise geschieht, denn jeglicher Quadratmeter Lebensraum Wald entspricht einem Sauerstofflungenteil, der für jegliche Lebensform einer

Notwendigkeit entspricht, weil jede vom Sauerstoff abhängig ist, der sowohl durch Wälder, jedoch hauptsächlich zu rund 70 Prozent durch die Meere produziert wird. Durch die legale und illegale Umwandlung von Waldflächen wird das bestehende Wald-Ökosystem durch ein anderes und nicht standorttypisches Ökosystem ersetzt, wodurch nicht nur die betreffenden Sauerstoffproduzenten Bäume und Pflanzen zerstört werden, sondern auch die Habitate resp. Lebensräume der ursprünglich dort lebenden Gattungen und Arten von Lebewesen, wie aber auch die sozio-ökonomischen Funktionen des Waldes für den Menschen vernichtet werden. Wenn nicht gleich alles vollständig zerstört und vernichtet wird, dann werden, wenn der Wald in Pflanz- und Weideland umgewandelt wird, die lokalen Gemeinschaften des Waldes und die traditionelle natürliche Nutzung durch den Menschen zumindest destabilisiert, jedoch in der Regel vollständig zerstört und restlos vernichtet.

Der tropische Regenwald existiert zwar als sogenannter Amazonasurwald in Südamerika, und dazu muss auch einmal klargelegt werden, dass wenn der Regenwald immer oder häufig als ‹grüne Lunge› und Sauerstofflieferant der Erde genannt und damit eben der Regenwald in Brasilien gemeint wird, so entspricht das nicht der ganzen Richtigkeit, denn es existieren diverse weitere Regenwälder auf der Erde. Weltweit gibt es nämlich mehrere andere riesige Urwälder resp. Regenwälder, und zwar in Mittelamerika, Afrika, Südasien sowie in Südostasien, wie jedoch auch in Australien und zudem beiderseits des Äquators, wobei bis ungefähr zum 10. Breitengrad oder stellenweise gar darüber hinaus solche bestehen, während jedoch in der Passat-Monsun-Zone von Ostafrika kein Regenwald zu finden ist.

Ob Urwälder, Regenwälder oder sonstige Wälder aller Art, so ist Tatsache, dass sie allesamt zahlreiche Säugetier-, Getier-, Insekten-, Käfer-, Bienen-, Hummeln-, Vögel-, Reptilien-, Amphibien- und vielfältige Pflanzengattungen und Arten in ihren Habitaten beherbergen und diese nur in den entsprechenden Wäldern beheimatet und sonst nirgendwo auf der Welt zu finden sind. Tatsache ist dabei auch, dass nur ein sehr geringer Teil des dortigen Lebens bisher überhaupt erforscht worden ist, was aber auch der Fall ist in bezug auf alle Gattungen und Arten von Lebensformen, die in der Luft, auf dem Land, in Mooren und Sümpfen, Steppen, Wüsten, in den Gebirgen, Süssgewässern, in den Salzmeeren sowie in der Arktis und Antarktis usw. leben. Bisher wird diesbezüglich von den Wissenschaftlern eine neue Methode zur mathematischen Regelberechnung aller Lebensformen auf der Erde genutzt, denen zufolge ‹eine sehr präzise› Schätzung der Artenvielfalt unserer Erde möglich sein soll, folglich diese nun belegen soll, dass auf unserem Planeten Erde eine Vielzahl von rund 8,74 Millionen verschiedener Gattungen und Arten von Lebewesen existieren soll, wobei von diesen nur ca. 10 Prozent bekannt

sein sollen. Dies aber bezeichnen plejarische Äusserungen als lächerlich, denn diesbezüglich legen plejarische Daten klar, dass auf allen Landgebieten jeder Art und in sämtlichen Gewässern der Erde rund 12 Millionen weitere Gattungen und Arten von den Menschen noch unbekannten Lebensformen existieren, wohinzu noch viele weitere Millionen kommen, die in den Mikroorganismenbereich sowie in Bereiche der Sporen und Fungi usw. gehören, wie aber auch in den Bereich von Viren und den Archaea resp. Urbakterien, wobei, wenn ich den Begriff Archaea aus dem Griechischen ins Deutsche übersetze, es ‹ursprünglich› oder ‹alt› bedeutet, was ja auch in der deutschen Sprache als ‹archaisch› bezeichnet wird.

Tatsache ist, dass den Erdlingen noch sehr viele Lebensformen völlig unbekannt sind, wie Säugetiere, Getier und Insekten, Käfer, Geflügel, Bienen, Hummeln, wie auch Amphibien, Vögel, Reptilien, Schlangen, Gewässer-, Wälder-, Gesteins-, Eis- und Luftlebewesen sowie vielfältige andere Lebewesen, die nicht einfach als Tiere zu bezeichnen sind, sondern als eigene Gattungen und Arten. Und das ist darum so, weil, wie das die plejarische und alt-nokodemionische ‹Natur-Lebensformen-Wissenschaft› richtig aufzeichnet und lehrt, nur ein Lebewesen als ‹Tier› bezeichnet und so genannt werden kann, wenn es sich um eines handelt, das einem Säuge-Lebewesen entspricht und eben einer säugenden Gattung. Dies, während alle anderen Lebensformen gemäss ihren Gattungen anderen Lebewesen entsprechen, die einen ihnen eigenen, besonderen und nur auf sie abgestimmten Lebenshabitus aufweisen.

Nun ist aber in bezug auf alle bekannten Lebensformen der Wälder und Regenwälder noch zu sagen, dass nicht nur diese äusserst vielfältigen und unzähligen bedroht sind, sondern auch alle, die dem Menschen noch unbekannt sind. Tatsache ist dabei aber auch, dass infolge der massiven Vernichtung grosser Waldflächen und der Regenwälder die Atmosphäre und dadurch das Klima effectiv äusserst bedroht sind, was nicht nur verheerende Folgen für alle Waldlebensformen hat, sondern auch für das gesamte Erdklima und die Menschheit selbst. Das Gros der Erdlinge aber interessiert sich leider nicht dafür, wie auch nicht dafür, wie das faszinierende ‹Ökosystem Wald und Regenwald› überhaupt funktioniert. Also weiss es z.B. auch nichts davon, dass in den Blättern der Bäume – auch Nadeln sind Blätter und haben die gleichen Aufgaben – Nährstoffe für den Baum produziert werden. Durch den Vorgang resp. die Photosynthese wird für alle Lebensformen lebenswichtiger Sauerstoff freigesetzt, wobei das Chlorophyll der Blätter resp. der grüne Farbstoff im Tageslicht aus Luft und Wasser Nahrung für den Baum produziert und es ihm ermöglicht, unter Lichteinwirkung und dem Kohlendioxid aus der Atmosphäre resp. Luft und Wasser – Regen, Tau und Luftfeuchtigkeit – Nährstoffe für den Baum umzuwandeln, wobei diese durch die Blätter selbst aufgebaut werden. Ausserdem atmet und ‹schwitzt› jeder Baum mit

Hilfe der Blätter, während die Wurzeln aus dem Erdreich Wasser aufsaugen, das durch feine Leitungen im Stamminneren hinaufsteigt, wodurch die Nahrungsstoffe durch die sich unter der Rinde befindenden feinen Leitungen durch den Baum befördert werden. Also nimmt der Baum über die Wurzeln Wasser auf und pumpt dieses über feine Kanäle stammaufwärts in die Blätter, und wenn das Wasser die Nährstoffe, die es transportiert, in die Blätter abgegeben hat, dann erfolgt der Prozess der Verdunstung, und zwar durch kleine Poren resp. Spaltöffnungen in den Blättern. So kann z.B. eine einzige Birke, die normalerweise etwa 200–250'000 Blätter trägt, in deren Untergrund mehrere hundert Liter Wasser lagern, wie das praktisch bei allen Bäumen der Fall ist. Dieses Wasser, das von den Wurzeln aufgenommen und in die Blätter transportiert wird, kann je gemäss dem Mass des jeweils gerade vorherrschenden klimatischen Verhältnisses und des Wärmeverhältnisses über die Blätter verdunsten, was an einem einzigen heissen Sommertag 300–400 Liter Wasser sein können, was auch der Grund dafür ist, dass es in den Wäldern immer kühler, frischer und atembarer ist als auf den freien Feldern und Wiesen, in Dörfern und Städten.

Durch ihren gesamten Lebensprozess reinigen die Bäume, Wälder und Regenwälder auch die Atmosphäre, wobei sie schädliche Partikel aus der Atmosphäre herausfiltern, wodurch die so notwendige Atemluft für alle atmenden Lebensformen entsteht, also auch für den Menschen. Alle tropischen Regenwälder Asiens, Afrikas und Südamerikas, wie auch sämtliche Wälder aller Arten in Europa und in allen Ländern der Welt überhaupt, sind sehr bedeutend für das Klima der Erde, wie auch für alle existierenden Lebensformen aller Gattungen und Arten in allen Ländern.

12. Nun muss auch über die Wichtigkeit der Gewässer einiges gesagt werden, wobei nicht nur die Süssgewässer gemeint sind, sondern ganz besonders die Meere genannt werden müssen, die als grösste Erzeuger des Sauerstoffs die eigentlichen Grundregler des Klimas und in bezug auf die Sauerstoffproduktion sind. Doch auch die diversen Treibhausgase, die anderer Natur sind als das CO_2, müssen angesprochen werden, die alle gesamthaft verheerend und zerstörend auf das Klima einwirken. Aber auch diesbezüglich weiss und versteht die kleine naive Greta Thunberg ebenso nichts, wie auch alle ihr anhängenden Mitdemonstrierenden sowie das Gros der Regierenden und Behörden nicht, die aber trotzdem allesamt grossmäulig herummaulen. Dies, anstatt dass sie sich einmal gründlich mit den effectiven Tatsachen auseinandersetzen und der Wahrheit ins Auge sehen, dass es nicht allein das CO_2 ist, wodurch das Klima schon stark zerstört wurde, sondern dass auch die gesamte Umweltverschmutzung dazu beitrug und weiter beiträgt und das Ganze noch viel schlimmer machen wird. Effective Tatsache ist nämlich, dass

auch die Verschmutzung der gesamten Umwelt sowie der Süssgewässer und speziell der Meere das Klima beeinträchtigt, und zwar auch dann, wenn leider die Klimaforschung und andere unwissende Wissenschaftler dies offenbar bisher noch nicht erkannt haben. Sämtliche Abfallprodukte wie Plastik, andere Kunststoffe, künstliche Düngemittel, Pestizide, Herbizide, Jauche im Übermass, alle tausendfältigen Giftstoffe, vielartige Abfälle und jeglicher Unrat entwickeln ungeheure Tonnagen an Treibhausgasen, die das Klima beeinträchtigen und es immer mehr zerstören. Und dass das so ist, dass alle diese Abfallstoffe ebenfalls ungeheure Massen an Treibhausgasen entwickeln, und zwar nebst dem Kohlendioxid CO_2, das als Referenzwert dient, das wissen offenbar weder diverse Wissenschaftler noch alle Klimademonstrationsheulenden und auch die kleine naive Greta Thunberg nicht, die sich, wie ihre Anhänger, auf CO_2 eingerannt hat. Dass jedoch durch die gesamte Umweltverschmutzung in den Landschaften, Wäldern, Süssgewässern, den Gebirgen, Tundren, Mooren und allüberall sowie ganz speziell in allen Meeren auch CH4 resp. Methan entsteht, wie auch andere Stoffe, davon erfährt die Öffentlichkeit in der Regel nichts, und das ist ganz klar auch dem naiven Kind Greta Thunberg und seinen Mitbrüllenden nicht bekannt.

Methan ist ein üppig vorhandener Stoff resp. ein in kleinen Mengen ungiftiges Gas und zudem ein wichtiger Grundstoff für die chemische Industrie und daher ein äusserst nützliches und begehrtes Gas, das aber trotzdem nicht ungefährlich ist. Methan ist deutlich klimaschädigender als CO_2; der Gehalt in der Atmosphäre steigt unaufhaltsam weiter an.

Das Methangas entweicht aus natürlichen Lagerstätten aus dem Grund der Meere, aus den Gebirgen und anderen Gebieten, wo es bisher durch den Permafrost gebunden war, sich jetzt jedoch infolge der Erderwärmung und eben der Klimazerstörung durch das Auftauen aller Frostgebiete freisetzt, und zwar gemäss der klimabedingten Aufwärmung der Erde in stetig steigendem Mass. Gegenwärtig sind es nach plejarischen Angaben jedes Jahr über 65 Millionen Tonnen Methangas, das sich infolge der Klimazerstörung in den genannten Gebieten freisetzt. Dies ist aber nur ein Teil der natürlichen Methanquellen, denn es existieren noch andere Methangasquellen, denn noch sehr viel mehr von diesem Gas emittieren viele Feuchtgebiete, die natürlich bestehen, wie Moore, Sümpfe und Wattenmeere usw., wobei aber weltweit auch aus Überschwemmungsgebieten ungeheuer viel Methangas hervorgeht. Dazu entstehen auch aus allen Binnengewässern sowie aus Wald- und Buschbränden gewaltige Massen Methangas, wie auch sonstige Wald- und Feldfeuer Methan entwickeln, die anthropogenen Ursprungs sind und also durch Menschen entfacht werden, die irgendwelche Materialien verbrennen. Nebst den beträchtlichen Methanemissionen gehen aber aus allem auch andere Treibhausgase hervor.

Beinahe so gross wie das Mass der rein natürlichen Methangasemissionen ist die durch die Übermasse der irdischen Überbevölkerung – die heute bereits die Neun-Milliardengrenze überschritten hat, was aber von all den kurzdenkenden ‹Fachleuten› der Erdbevölkerungszähler vehement be-stritten wird – anthropogen erzeugte Methangasmasse, wobei zur heutigen Zeit davon rund zwei Drittel auf das Konto des Reisanbaus, der Mülldeponien und der Landwirtschaft gehen. Insbesondere steht dabei die Viehwirtschaft, hauptsächlich die Rinderzucht im Vordergrund, weil diese Tiere in der gesamten Agrarwirtschaft die grössten Methangasproduzenten sind. Ein weiterer grosser Teil von Methangas entsteht durch die Nutzung von fossilen und naturgegebenen Brenn-stoffen durch die Erdenmenschheit, wozu auch einiges zu sagen ist, und zwar folgendes: Seit den letzten Jahrhunderten, hauptsächlich ab 1763 des letzten Jahrtausends begann die Überbevölkerung rapide zu steigen, und zwar nach dem 1. Weltkrieg von 1756–1763, der gemäss plejarischen Angaben durch heimliche bösartige falsche Beratungen und Machenschaften der USA mit europäischen Mächten zustande gebracht und in Mitteleuropa, Portugal, Nordamerika, Indien, der Karibik und auf den Weltmeeren ausgefochten wurde. Damals kämpften die Preussen und Gross-britannien/Kurhannover auf der einen Seite, die kaiserliche österreichische Habsburgermonarchie, Frankreich und Russland, wie das Heilige Römische Reich auf der anderen Seite, wie auch alle europäischen Grossmächte jener Zeit, wobei aber auch alle mit-tleren und kleinen Staaten bei den kriegerischen Auseinandersetzungen mitmischelten. Damals stand die Erdbevölkerung bei rund 998 Millionen Menschen, wonach sich diese nach dem Weltkrieg jedoch schnell steigerte und folglich deren Zunahme bis zum Zweiten Weltkrieg von 1914-1918 rund 1,8 Milliarden betrug, als der Krieg in Europa, im Nahen Osten, in Afrika, Ostasien und auf den Ozeanen geführt wurde, der gemäss plejarischen Angaben mehr als 19,3 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Dieser Krieg war zustande gekommen, weil Österreich-Ungarn eine Kriegserklärung an Serbien richtete, die als Rechtfertigung für das Attentat von Sarajevo von 1914 galt.

(Wikipedia: Thronfolger Österreich-Ungarns Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie Chotek, Herzogin von Hohenberg, wurden am 28. Juni 1914 bei ihrem Besuch in Sarajevo von Gavrilo Princip, einem Mitglied der serbisch-nationalistischen Bewegung Mlada Bosna, ermordet.)

Weiter stieg die Überbevölkerung dann bis zum Dritten Weltkrieg von 1939–1945 immer rapider an, bis zur Masse von 2 Milliarden und 550 Millionen Menschen. Danach, nach dem Krieg, begann dann das eigentliche grosse Übel erst recht, denn seither, ab Kriegsende 1945, stieg die Zahl der Überbevölkerung Jahr für Jahr immer schneller und ist nun im

Monat August 2019 in nur knapp 75 Jahren auf wenig mehr als 9 Milliarden angestiegen. Also begann durch das stete und immer schnellere Wachstum der Überbevölkerung der Anfang der Zerstörung des Erdklimas, und zwar bereits nach dem 1. Weltkrieg von 1756–1763.

Was nun aber weiter zu sagen ist hinsichtlich des Methangases, so erhöht sich dessen Gehalt in der Atmosphäre im Zuge menschlicher Aktivitäten ebenso stetig, wie dies auch im Fall des Klimagases CO_2 ist. Das aber ist bereits zur heutigen Zeit vor allem im Hinblick auf die bereits laufende Klimazerstörung ein Grund zur Besorgnis, denn in Wahrheit trägt das Methangas sehr viel mehr und um vieles stärker zum Treibhauseffekt bei, als dies bei der gleichen Masse CO_2 resp. Kohlenstoffdioxid der Fall ist. Und auch das ist eine Tatsache, von der weder die kleine naive Greta Thunberg und alle ihre herumjohlenden und dumme Sprüche klopfenden Anhänger und Klimademonstranten sowie die Regierenden und Beamten usw. keinerlei Ahnung haben, folgedem sie dumm und blöd gegen etwas wettern und fluchen, wovon sie rein gar nichts verstehen.

In der Gesamtschau mit den globalen Methanemissionen nimmt sich auch ein erhebliches Leck wie jenes in Kalifornien gering aus: Würde es ein ganzes Jahr so weitersprudeln wie derzeit, dann würde dies den gesamten anthropogenen Methanausstoss um ein Promille erhöhen.

Für den Menschen ist Methan ungiftig und weitgehend unschädlich – allerdings kann es in hohen Konzentrationen in verschiedenen Weisen recht gefährlich werden. Methan ist nicht nur sehr leicht entzündbar, sondern es bildet zusammen mit der Luft und unter Umständen auch mit anderen Stoffen explosive Gemische. Und diese Tatsache hat schon immer zu Katastrophen geführt, wie z.B. in der Vergangenheit zu vielen Grubenunglücken, wobei durch Methanexplosionen und Methan-vergiftungen viele Bergleute ihr Leben einbüssten. Und weil in Bergwerken immer die Gefahr von tödlich wirkenden Methangaskonzentrationen bestand, die immer zur Angst Anlass gaben, wurde von den Bergarbeitern ein Kanarienvogel mit in den Stollen genommen, der als Warnsignal vor einem ‹Schlagwetter› resp. einer Explosion diente, denn wenn eine Konzentration von Methangas gefährlich anstieg, kippte der Vogel bewusstlos um; dann zeigte dies die Gefahr an, wodurch sich die Bergleute retten und das Bergwerk noch schnell verlassen konnten.

Was sich bei den Bergwerkarbeitern zutrug, kann in ähnlicher Weise auch dem sonstigen Menschen widerfahren, und zwar darum, weil Methangas den Sauerstoff aus der Atemluft verdrängt, was zu Atemnot, Taubheit in Armen und Beinen sowie zu Gedächtnisstörungen, allerdings nicht zu bleibenden Schäden führt.

Schlagwetter, auch ‹schlagende Wetter› und früher auch ‹detonierende Wetter› genannt, so habe ich in der Mineur-Schule beim Bergbau gelernt, gelten als ‹wildes Feuer› oder feurige Schwaden›, und diese entstehen im

untertägigen Bergbau, wenn sich ein spezielles Gasgemisch aus Methan und Luft bildet. Und wenn dieses Gemisch unter normalen Grubenbedingungen durch irgendeine Zündquelle zur Entzündung gebracht wird, dann kracht es gewaltig und ergibt ein sogenanntes Schlagwetter, wobei eine solche Schlagwetterexplosion oszillierend resp. schwingend ist, wodurch zunächst ein gewaltiger Druckstoss und dann ein ebenso gewaltiger Rückschlag erfolgt. Schlagwetter ergeben sich, wenn in natürlicher Weise eine Konzentration von Methan entsteht, das aus dem Arbeitsstollen des Gebirges in die Grubenbaue einströmt, wo eben gearbeitet wird. Methan kommt zwar überwiegend in Kohleflözen und deren Nebengestein in Kohlebergwerken vor, jedoch auch in anderen Gebirgsformationen, wie z.B. im Zechstein von Kaligruben. Das Eintreten von Methangas in die Grubenbaue kann auf drei unterschiedliche Arten erfolgen, und zwar erstens durch ein regelmässiges Ausströmen aus der Kohle und aus dem Nebengestein, zweitens durch sogenannte Bläser (= langanhaltend aus einer ungewollt angebohrten Gasansammlung austretendes Methangas, das unter oft hohen Drücken austritt – kann auch anderes Gas und zudem giftig oder explosibel sein), und drittens durch Gasausbrüche.

Zurück zu den Treibhausgasen ist zu sagen, dass nebst dem CO_2 auch Stickstoffdioxid (Wikipedia = NO2) und Distickstoffoxid resp. Lachgas (Wikipedia = N_2O) klimazerstörend wirken, wie auch teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (Wikipedia = H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (Wikipedia = FKW/PFC) und Schwefelhexafluorid (Wikipedia = SF6) usw. Im Vergleich zu Kohlendioxid oder Methan hat Stickstoffdioxid (Wikipedia = NO2) eine schwächere erderwärmende Wirkung.

Nun jedoch wieder zurück zu den Gewässern, denn diesbezüglich ist ausgerechnet die Tatsache die, dass diese, und zwar hauptsächlich die Meere, nebst Binnengewässern, Wäldern, Gebirgen und Landschaften usw., durch das Gros der verantwortungslosen Erdlinge völlig mit Plastik und anderen Kunststoffen, wie aber auch mit allerlei Toxinen und ungeheuren Massen Müll und Unrat verschmutzt und vergiftet werden. In den Meeren werden all diese Stoffe durch Zerfall zu Nanometer-Partikeln, Pikometer- und noch winzigeren Partikeln, bis hin zu Yotta-Partikeln, die mit der Zahl 1024 eine Einheit von einem Quadrillionstel eines Millimeters umfassen.

Durch diese winzigen und winzigsten Partikel werden alle Wasserlebewesen kontaminiert, weil sie diese im Wasser schwebenden Stoffe zwangsläufig mit oder ohne Nahrung aufnehmen und dadurch erkranken. Und werden diese Wasserlebensformen dann gefangen und von Menschen gegessen, dann führt das auch bei diesen dazu, dass sie

vielfältig krank werden, und zwar oft unheilbar, und folgedem daran sterben.

Die Meeres-Ökosysteme umfassen über 70 Prozent der gesamten Planetenoberfläche, wobei deren globale Naturkräfte die gesamten Lebensräume intakt halten, die aber durch die verbrecherischen Machenschaften der Übermasse Überbevölkerung immer mehr beeinträchtigt und zerstört werden. Folgedem kann die irdische Menschheit keine gesunde Zukunft mehr erwarten und auch die Sicherheit und Existenz der Erde selbst weder bewahren noch gewährleisten. Tatsache ist nämlich, dass nicht nur die riesigen Produktionen von CO_2 und sonstigen Treibhausgasen die Klimazerstörung und die gesamte Naturzerstörung hervorrufen und herbeiführen, sondern auch die durch die Menschheit betriebene ungeheure Vergiftung und Verschmutzung der Meere, die für den Grossteil der Sauerstoffproduktion und ein gesundes Klima lebensnotwendig sind.

Ohne die Meere sind alle anderen Ökosysteme dem Tod geweiht, und das steht heute tatsächlich auf dem Spiel, und zwar durch das verbrecherische Handeln und die ganzen ebenso verbrecherischen, zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften sowie dämlichen Verhaltensweisen gegen den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora durch die masslos überbevölkerte Erdenmenschheit.

Tatsächlich steht schon heute alles auf dem Spiel, denn was alles an Irrem gegenüber den Meeren, der Erde selbst, deren Atmosphäre und dem Klima sowie der gesamten Natur, Fauna und Flora in böser Weise geleistet wird, das führt früher oder später zum Untergang. Die Meere wirken nämlich über alle Grenzen und Erdteile hinweg als Kohlenstoffspeicher, wie aber auch als ungeheuer gewaltige Wärmespeicher und Ausgleichsfaktoren und Regler hinsichtlich der kontinentalen Temperaturgefälle, wobei sie praktisch gleichzeitig nahezu 75 Prozent des Sauerstoffs auf der Erde erzeugen. Weiter sind aber die Meere auch dafür zuständig, das Trinkwasser zu sichern, und vor allem auch das Klima zu regulieren, wie mich Sfath unterrichtete und belehrte und mich auch in den Tiefen der Ozeane alles Wirken und Zusammenwirken sehen und erfahren liess, wie mir dann auch Semjase, Asket und Quetzal weitere Gelegenheiten dazu boten. Dieserweise konnte ich in bezug auf die Zusammenhänge hinsichtlich der gesamten irdischen Natur, der Gewässer und bezüglich aller Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas sowie bezüglich deren Einflüsse aufeinander und zueinander, wie auch die Einflüsse auf alles durch die Wetterverhältnisse, den Mond, die Sonne und gar die Schwingungen und Strahlungen aus dem Universum ungemein viel lernen. Leider hat mir Sfath aber untersagt, darüber grosse Informationen weiterzugeben, weil die Erdlinge viele davon benutzen würden, um damit sehr vielartig Böses, Übles, Zerstörendes,

Vernichtendes und Ausrottendes zu bewerkstelligen, was sie auch sonst schon in den kommenden Zeiten durch ihre eigenen Erkenntnisse tun würden. Und wenn ich nur schon daran denke, was durch die üblen und bösen Machenschaften infolge der Bedürfnisse der irr herangezüchteten Überbevölkerung auf der ganzen Erde zerstört, vernichtet und ausgerottet wird, dann war es gut getan, dass ich seinen Rat befolgte und schwieg – und auch weiterhin schweige.

Unbestreitbare Tatsache ist, dass auf der Erde eine sehr gattungenreiche und artenreiche Lebensformenvielfältigkeit herrscht und dass im gesamten grossen planetenweiten Lebensraum eine schillernde Vielfalt von Flora gedeiht und ungeheure vielfältige Fauna existiert, was gesamthaft, wenn ich alles mit anderen Welten betrachte, die ich sehen, erleben und erfahren durfte, als Paradies bezeichnen möchte. Einen gleichwertigen Vergleich kann ich nur mit Erra ziehen, die eine normal-planetengerechte Population aufweist, wobei die plejarische Menschheit sich aber ihrem Planeten gemäss richtig verhält und lebt, während das Gros der Erdlinge durch die Überbevölkerung und ihre Machenschaften hinsichtlich ihrer Bedürfnisse die Erde und ihre gesamte Natur, Fauna und Flora verbrecherisch zerstören.

Die Grossökosysteme Meere mit ihrem vielfältigen Pflanzenbewuchs, hauptsächlich das Plankton, wie auch alle Regenwälder und übrigen Wälder auf der ganzen Erde, alle kleinen und grossen Bäche, Flüsse und Seen sowie die gesamte Natur mit ihrer umfangreichen Pflanzenwelt überhaupt, garantieren die frische Atemluft und regulieren die Wetterverhältnisse, die Atmosphäre und das Klima.

Allein schon die Grossökosysteme Meere sind der unschätzbarste und grösste Wert in bezug auf die Funktion der gesamten Erdregulierung überhaupt, denn diese sind es, durch deren Gezeiten grundlegend alle notwendigen Zusammenhänge zustande kommen, die notwendig sind, dass alles in sich ordnender Bewegung bleibt. Allein was die Ozeane an pflanzlichem Plankton in sich bergen, das entspricht mehr als 90 Prozent aller Algenarten, wozu plejarische Angaben darüber aussagen, dass in allen irdischen Meeren und Binnengewässern insgesamt 412'000 verschiedene Algenarten existieren, wovon aber den irdischen Meeresbiologen nicht einmal 19 Prozent bekannt seien, insbesondere aber auch den Taxonomen nicht, deren Aufgabe es ist, die Vielfalt der Organismen in wissenschaftliche Kategorien einzuordnen. Und wenn die Algen genauer betrachtet werden, dann lassen sich in ihren Strukturen und biochemischen Vorgängen ganz wesentliche Unterschiede erkennen, wie mir Sfath an Ort und Stelle ihres Wachstums mit seinen Apparaten und Geräten aufzeigen und lehren konnte. Dabei konnte ich viele unterschiedliche Organisationsstufen erkennen, wie aber auch Bauverschiedenheiten und Pigmentmuster, jedoch durch die Belehrung

von Sfath auch die chemischen Zusammensetzungen der Zellwände und den Lebenszyklus der Algen erfahren usw. Also weiss ich auch, dass alle Algen und sämtliche anderen in allen Meeren, Binnengewässern und allüberall auf allen Landmassen, Gebirgen, Höhlen und in Gruben und sonst allüberall existierenden Pflanzen bestimmte Kriterien vorgegeben sind, nach denen alles eingeordnet werden kann. Aber wie ich weiss, herrscht diesbezüglich in den gesamten dafür zuständigen Wissenschaften noch heute ein riesiges Unwissen sowie auch Uneinigkeit und Streiterei vor, weil die einen alles besser wissen wollen als die andern. Daher ist es auch diesbezüglich besser zu schweigen und erlangtes Wissen für sich zu behalten.

Nun, die wohl unbestreitbare Tatsache ist sicher die, dass Tag für Tag unzählige Millionen und Milliarden dieser Kleinstlebewesen in den Meeren und in anderen Gewässern den grössten Teil allen auf der Erde verfügbaren Sauerstoffs herstellen. Diese, wie ich bei Sfath lernte, sind von Grund auf darauf ausgerichtet, die in den Meeren und auch in anderen Gewässern enthaltenen Mineralsalze sowie den Kohlenstoff aufzuspalten, und zwar dann, wenn die Sonne scheint und die Wasser erhellt und wärmt, wodurch bestimmte notwendige Prozesse für die Aufspaltung entstehen. Was sich dann daraus ergibt, ist der für alle Lebewesen notwendige Sauerstoff und andere lebenswichtige organische Stoffe, die dann vielen eigenständigen Wasserlebewesen, wie Fischen usw., als Nahrung dienen. Nur einmal einzig diese eine Fähigkeit des pflanzlichen Planktons betrachtet, lässt dessen Einzigartigkeit und ungeheure Wichtigkeit in bezug auf seine Funktion erkennen. Und effectiv lässt sich zu Wasser und zu Land auf der Erde im gesamten Pflanzenbereich kein anderes Lebewesen finden, das dazu in der Lage wäre, wozu das Plankton fähig ist und was es leistet. In seiner Weise ist das pflanzliche Plankton einmalig, einzigartig und absolut unübertreffbar, denn als grösster irdisch-natürlicher Sauerstoffproduzent, so kann man sagen, ist es absolut unersetzlich.

Grundsätzlich komponieren alle Weltmeere zusammen, wie auch gesamthaft alle grossen Seen und sonstigen Binnengewässer das Klima der Erde, das jedoch durch die verbrecherischen Machenschaften der übermassiven Überbevölkerung infolge ihrer unersättlichen gierigen Bedürfnisse bereits in seiner normalen Funktion zerstört wurde. Effectiv handelt es sich dabei nicht nur um einen Klimawandel, sondern tatsächlich um eine Klimazerstörung, weil der natürliche Ablauf des periodischen Klimawandels durch die schwerwiegenden zerstörerischen, vernichtenden und ausrottenden Eingriffe in den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora derart beeinträchtigt wurde, dass er ausser Kontrolle geriet und sich nun zerstörend auswirkt. Und das ergibt sich nun gemäss

plejarischen Klimawandelabklärungen mehr als 42'000 Jahre früher, als der nächste normalnatürliche Klimawandel erfolgen müsste.

Nebst der Sauerstoffproduktion durch das Plankton ermöglichen auch das Sonnenlicht und die Sonnenwärme erst das Klima. Kalte und warme Luftschichten treffen dabei aufeinander und erzeugen so überall Wolkengebilde, die über die Erde ziehen und für die gesamte verschiedenartige Vegetation in allen Weltgebieten die notwendigen Niederschläge bringen. Dabei entstehen auch gewaltige grosse und kleine Luftströme, die Windsysteme hervorrufen, ausprägen und die Wetterverhältnisse beeinflussen, wie aber auch die Jahreszeiten und die Klimaverhältnisse in aller Welt, wobei die Meere auch die eigentlichen Wärmespeicher der Erdoberfläche sind, weil diese ungeheuer viel mehr Wärme der Sonnenenergie sowie deren diverse Strahlungen speichern, nämlich mehr als doppelt soviel, als dies der Atmosphäre und allen Land- sowie Gebirgsmassen usw. möglich ist.

Also regulieren die Meere nicht nur das Klima, sondern auch den Oberflächenwärmehaushalt der Erde, wobei dies dadurch möglich ist, weil das Wasser der Ozeane und aller Gewässer überhaupt die Eigenschaft hat, die gespeicherte Wärme der Sonne lange zu halten und allmählich und langsam wieder abzugeben. Das ist das Geheimnis der Wärmehaltung auf der Erde, denn die Meere und Binnengewässer entsprechen effectiv hochqualifizierten Klima-Regulierungssystemen, die verhindern, dass allzugrosse Temperaturschwankungen auf der Erde in Erscheinung treten und Klimakatastrophen entstehen.

13. Schadstoffimmissionen verschiedenster chemischer Arten, jedoch alle von Menschen erschaffen, sind weitere Faktoren, die nicht nur zu Waldschäden, sondern bis hin zum rettungslosen völligen Absterben von ganzen Wäldern führen, wie auch jede schrittweise Beweidung durch Vieh, wodurch einem Wald ebenso die Nährstoffe entzogen werden, wie auch durch intensive Brennholzsammlungen von Bevölkerungen, die mit Holzfeuern kochen und heizen. Dies gilt aber auch für jeden Nährstoffentzug durch andere falsche schädliche Handlungen und Machenschaften, die eine Zerstörung der Stoffkreisläufe eines Waldes herbeiführen.

Wenn von einer bewussten Entwaldung zur Umwandlung die Rede ist, dann handelt es sich dabei um eine Zerstörung von Waldflächen, sei es durch eine völlige Schlagholzrodung oder Brandrodung, um andere Landnutzungsformen zu erschliessen. Dabei wird ein bestehendes Wald-Ökosystem in eine andere Nutzfläche umgewandelt, wobei durch dieses Handeln ein nicht standorttypisches Ökosystem geschaffen und durch ein neues ersetzt wird, dabei aber die ursprünglichen Habitate resp. Lebensräume der dort lebenden Arten zerstört werden und verlorengehen,

wie auch die sozioökonomischen Funktionen des Waldes destabilisiert werden, die besonders für den Menschen von grosser Bedeutung sind und wovon er abhängig ist.

Solcherart Entwaldungen entsprechen im Zusammenhang mit der Verbrennung fossiler Brennstoffe einer der massgebendsten Ursachen für die globale Erwärmung, und ist klarerweise verursacht durch die Schuld des Menschen.

Doch ungeachtet dessen, dass durch die rasante Beschleunigung der Abholzung der Tropenwälder resp. Regenwälder, insbesondere in Brasilien, die Sauerstoffproduktion prekär gefährdet wird, macht sich keiner jener Menschen Gedanken oder gar Gewissensbisse darüber, insbesondere auch nicht der irre Präsident Brasiliens, Bolsonaro, denn diesen interessiert nur seine Macht und das Geld. Das aber bedeutet – und dagegen vermag wohl die ganze Weltgemeinschaft nichts oder kaum etwas zu tun –, dass der tropische Regenwald in Brasilien immer schneller und schneller abgeholzt und völlig zerstört wird. Das aber bedeutet ganz klar, dass dadurch die Erde in eine Zeit einer geochronologischen Epoche manövriert und gezwungen wird, die z.B. als ‹Menschliche Unvernunftsepoche›, als ‹Menschliche Dummheitsepoche› oder als ‹Menschliche Verantwortungslosigkeitsepoche› oder ‹Menschliche Zerstörungswutepoche› usw. bezeichnet werden kann, also in eine Zeit der Zerstörung, die einzig durch den Verantwortungslosigkeitswahn der Erdlinge gemacht ist. Dieser Wahn wird sich aber rächen, denn auf lange Zeit gesehen werden in dieser Art und Weise der Amazonas-Regenwald und auch alle anderen Wälder der Erde ausgeräubert, zerstört und völlig vernichtet und die gesamte Weiterexistenz der Erdenmenschheit nicht nur in Frage gestellt werden, sondern ihren Untergang finden. Leider fehlt der gesamten mächtigen Agrarindustrie sowie dem Gros jener Landwirtschaftsbetreibenden jeglicher Verstand und jede Vernunft, die gewissenlos die lebensnotwendigen Wälder aller Art zerstören, oder die ebenso gewissenlos mit vielfältigen Giften arbeiten und auch dadurch Zerstörungen anrichten, alles vernichten und ebenfalls gewissenlos vielfältiges Leben der Fauna und Flora ausrotten. Und was die Zerstörung und Vernichtung des brasilianischen Regenwaldes betrifft, so ist die Tatsache nämlich die, dass dieser durch Raubbau gemäss plejarischen Angaben zwischen August 2018 bis zum heutigen August 2019 um insgesamt rund 14'800 km2 geschrumpft ist.

Tatsache ist, dass in Brasilien der Regenwald hauptsächlich für die Fleischproduktion abgeholzt wird, und zwar, um für ein bis zwei oder drei Jahre neues Land zu gewinnen, wonach es unfruchtbar wird. Auf diesem Land werden dann unter oft grausamen Bedingungen Rinder, Schweine, Pferde, Hühner und Puten für grosse Tierfabriken in Rekordzeit gemästet, die dann geschlachtet und die Fleischmassen speziell in die USA und

nach Europa transportiert und von den Bevölkerungen gekauft und gegessen werden. Wie in Südamerika Fleischzuchtbetriebe bestehen, die ihre Tiere und ihr Federvieh in dieser Weise massenweise mästen, so existieren solcherart Betriebe aber auch in Australien, wie ebensoviele in ganz Europa und in Asien usw. Die Mastnahrung für die Tiere und das Feder-vieh besteht dazu aus Kraftfutter, das sehr viel eiweissreiches Soja enthält, das vor allem aus Südamerika importiert wird, wo sich auch die Soja-Plantagen und die Rinderweiden immer weiter ausbreiten, eben in der Weise, dass die verantwortungslosen Landwirte usw. riesige Flächen Regenwälder abbrennen und zerstören, um Savannen zu schaffen resp. tropisches Grasland mit einzeln oder in lockeren Gruppen stehenden Bäumen und Sträuchern. Und dass dadurch nicht nur die Regenwald-gebiete rettungslos zerstört werden, sondern dass auch die dort lebenden Menschen und Tiere usw. aus ihren ihnen angestammten Gebieten vertrieben werden, das kümmert weder die verantwortungslosen Bauern noch die Fleischfabrikbesitzer oder die Regierenden und Behörden. Ganz zu schweigen davon, dass sich die Fleischkonsumenten in US-Amerika und in Europa usw. deswegen infolge schlechten Gewissens auch nur ein einziges graues Haar wachsen lassen würden.

Tatsache ist, dass besonders in Brasilien und auch anderswo in Südamerika unglaublich viele Rinderfarmen existieren, wofür der Grund der ist, dass einfach Regenwald abgeholzt und abgebrannt wird und jedermann so billig an Land kommen und Viecher züchten und mästen kann. Das ist tatsächlich der Grund dafür, dass Brasilien schon seit Beginn des neuen Jahrtausends zum weltweit grössten Rindfleischproduzenten und Rindfleischexporteur geworden ist. Aber das geschah und geschieht zu Lasten des Regenwaldes, der für den Gewinn von Weideland gerodet, zerstört, verbrannt und vernichtet wird, und zwar in einem riesigen Mass, wobei plejarische Berechnungen belegen, dass durch die gesamten dortigen kriminellen Machenschaften rund 23 Prozent aller weltweiten Treibhausgase erzeugt werden, die zur Klimazerstörung beitragen.

Tatsache ist, dass durch den jährlichen Zuwachs der Überbevölkerung von rund 100 Millionen neu geboren werdenden Erdlingen auch immer mehr Rinder, Schweine, Pferde, Hühner und Puten wie auch andere Lebewesen für die Fleischproduktion als Nahrungsmittel für die Menschheit gemästet werden müssen, wie aber mit solchem Fleisch irrwitzigerweise auch Haustiere aller Art, speziell Hunde und Katzen, gefüttert werden müssen. Das bedingt zwangsläufig, dass auch immer mehr Futtermittel für diese angebaut und in alle Welt transportiert werden müssen, und zwar insbesondere Soja.

Also ist klar, dass, weil die Überbevölkerung unaufhaltsam jedes Jahr um rund 100 Millionen Menschen wächst, demgemäss weltweit auch immer mehr Fleisch gegessen wird, folgedem immer mehr Rinder, Schweine,

Pferde, Hühner und Puten wie auch andere Lebewesen gezüchtet und gefüttert werden müssen, wobei ganz speziell Rindviecher besonders grosse Produzenten des Treibhausgases Methan sind. Und da sich Soja besonders gut als Futtermittel eignet, weil es sehr viel Eiweiss und Energie beinhaltet, werden also auch für riesige Soja-Felder grosse Amazonas-Regenwaldgebiete niedergebrannt, wobei auch deren Artenvielfalt zerstört und letztendlich eines Tages ausgerottet wird. Ausserdem zeitigt der Anbau von Soja leider sehr viele negative Folgen, und zwar nebst dem, dass die Regenwälder zerstört werden, wie auch andere Wälder, denn diese allesamt sind die ‹grüne Lunge› der Erde, und ohne alle diese Wälder, wenn sie weiterhin zerstört werden, ist eine weltweite Katastrophe vorprogrammiert. Und dazu trägt dann auch die bösartig-verantwortungslose Vergiftung der Böden und Gewässer bei, die rund um die Soja-Plantagen existieren, weil nämlich auf den Soja-Feldern Unmengen von Pestiziden und Herbiziden, nebst diversen weiteren Schädlingsbekämpfungsmitteln versprüht und auch Kunstdünger ausgebracht werden. Alle diese chemisch-toxischen Stoffe vergiften restlos alles, die Menschen, die dadurch erkranken und dahinsiechen, sämtliche Gewässer und die Wasserlebewesen, die dann gefangen und gegessen werden, wodurch ebenfalls viele Menschen erkranken.

14. Soja entspricht gemäss plejarischen Forschungen einem Produkt, das sehr viele negative Eigenschaften aufweist und auch dementsprechende Folgen zeitigt, und zwar bereits hinsichtlich des Anbaus, weil dafür völlig verantwortungslos riesige, für alles Leben notwendige Waldgebiete gerodet werden und verschwinden. Damit wird die ‹grüne Lunge› der Erde immer mehr zerstört, was bedeutet, dass ein weiterer Teil des Sauerstoffentwicklungsprozesses abgewürgt wird, während einerseits durch den Wald- und Sauerstoffverlust auch die Atmosphäre und das Klima immer weiter und stetig mehr geschädigt werden, und andererseits auch infolge des CO_2 und der sonstig durch die Waldzerstörungsarbeiten und Waldabbrennungen entstehenden Unmengen von Treibhausgasen.

In bezug auf den Sojaanbau werden auch die Menschen, der Boden und die Gewässer rund um die Soja-Plantagen in sehr übler Weise betroffen, denn um das Wachstum der Pflanzen zu fördern und sie dadurch auch von Schädlingen freizuhalten, werden die gesamten Plantagen mit grossen Massen Pestiziden übersprüht und die Böden zur Unkrautvernichtung mit Herbiziden getränkt. Die Tatsache daraus ergibt dann, dass all diese Chemikalien rundum das ganze Land und die Gewässer vergiften, weil der Wind die Giftstoffe weiterträgt und diese auch ins Grundwasser gelangen. Dies nebst dem, dass die Gifte, die auf die Pflanzen und auf den Boden ausgebracht werden, teilweise auch wieder ausdünsten und folglich durch die Winde in die Atmosphäre und

also in die Luft gelangen, folglich sie durch die Winde weit über das Land verteilt, von vielen Menschen und wilden Lebewesen eingeatmet werden, die dadurch früher oder später erkranken. Das aber ist nicht nur auf die nächste Umgebung bezogen, denn diese ausgedünsteten Giftstoffe treiben gemäss plejarischen Forschungen Hunderte und gar Zigtausende von Kilometern überall hin, und zwar nicht nur bis nach Europa, sondern rund um den Erdball. Folgedem erkranken auch in Europa und in aller Welt Menschen und andere Lebewesen durch die Giftstoffe, die sie mit der Luft einatmen. Zwar sind diese Stoffe sehr verdünnt und kaum mehr messbar, die in Südamerika – wie auch sonst überall in der ganzen Erdenwelt gesamthaft in allen sogenannten ‹Natur-› und Agrar- resp. Landwirtschafts- und Gartenbetrieben – im Zusammenhang mit der Sojaproduktion ausgebracht, versprüht und atemluft- und atmosphärenbelastend missbraucht werden.

In bezug auf Giftstoffe aller Art, sei es in irgendwelcher Form einer natürlichen oder künstlichen Nahrungsmittelproduktion, sei es hinsichtlich Medikamenten, Arbeiten oder in der Atemluft usw., gilt gemäss plejarischen Forschungen und Erkenntnissen, dass selbst winzig-minimalste Mengen an Giftstoffen in Pflanzen, Nahrungsmitteln, im Wasser und in der Atmosphäre und Atemluft absolut gesundheitsschädlich sind, und zwar sowohl für den Menschen als auch für alle Lebensformen überhaupt. Und diese Tatsache gilt auch dann, wenn mit den noch äusserst primitiven irdischen Messmöglichkeiten usw. keinerlei Giftstoffe mehr erkannt oder gemessen werden können, denn dazu sagen die plejarischen Forschungen und Erkenntnisse aus, dass alle bisher und zur heutigen Zeit auf der Erde erfundenen und in Gebrauch stehenden Messgeräte aller Art nur bis zu einem gewissen Grad nutzbar, jedoch bis zur Vollendung ungenügend und untauglich seien. Demzufolge, so lauten die plejarischen Erklärungen, seien z.B. die Angaben der neuesten Forschungsergebnisse der ETH resp. Eidgenössischen Technischen Hochschule und der Universität Zürich falsch, denn deren ‹Entwarnung für Nutzpflanzen› würde vorgaukeln, dass Nahrungspflanzen, wie z.B. Reis, Mais und Co., keine Gefahr für die Konsumenten seien. Diese falschen Behauptungen seien verantwortungslos irreführend, denn die Konsumenten natürlicher Nahrungsmittel würden dadurch in eine trügerische Sicherheit manövriert und zur Unvorsichtigkeit verführt. All dies sei darum der Fall, weil durch die in der heutigen Zeit noch erst in den Kinderschuhen steckende primitive Technik effective tiefgründige und der Wirklichkeit entsprechende Ergebnisse nicht erarbeitet werden könnten, weshalb bisher auch die Pi-Zahl noch immer nicht in ihrer Richtigkeit habe eruiert werden können.

Wird gemäss den plejarischen Angaben die falsche Behauptung der ETH und Universität Zürich unter die Lupe genommen, dann geht diese darauf hinaus, dass falscherweise ‹versichert› wird, Giftstoffe aller Art würden

von den äusseren Geweben nicht in die tiefsten Schichten von Nahrungspflanzen transportiert. Diese Behauptung entspricht aber weder der Wahrheit noch der Richtigkeit und kann gar als Lug und Betrug bezeichnet werden, und zwar darum, weil die Giftstoffe effectiv bis ins innerste Mark aller Pflanzen überhaupt transportiert werden und sich in deren Innerstem einlagern. Diese falsche Behauptung aber fundiert darin, weil die ETH und Uni Zürich über nur minderwertige und noch über viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinweg absolut unzureichende technisch-apparaturelle Messgeräte usw. verfügen, die offenbar nur gerade dazu ausreichen, um Messungen bis in den Bereich von Nanopartikeln durchzuführen, während noch kleinere Partikel von den Grössen Piko, Femto, Atto, Zepto und Yocto nicht erfasst werden können, geschweige denn noch winzigere, denn Tatsache ist, wie Sfath lehrte, dass die allerwinzigsten im Universum existierenden Formen derart winzig sind, dass sie keine Grösse mehr aufweisen, sondern nur noch ‹Gegebenheiten› entsprechen und folgedem derart ungeheuer unscheinbar sind, dass sie, weil sie selbst für eine Kollision, und zwar egal wie kraftvoll und winzig sie sind, nicht einmal durch eine Teilchen-Kollision reproduziert werden können. Die allerkleinsten solcher ‹Gegebenheiten› sind seinen Erklärungen nach derart super-ultra-winzig-winzig, dass sie nur als ‹Unscheinbarkeiten› bezeichnet werden können und ungeheuer sehr viel kleiner sind als jegliches Elementarteilchen.

Was die ETH und Universität Zürich in unzulänglicher Weise erforschten, wurde im Internetz veröffentlicht, was ich etwa in folgender Weise wiedergeben kann:

Durch eine Flammspraysynthese – dazu habe ich nachgesucht und erfahren, dass es sich dabei um eine ‹Neuartige Synthese magnetischer Nanostrukturen› handelt – wurden von ETH-Forschern rund 50 Maispflanzen je 20 Minuten lang besprüht und von diesen Nanopartikel erzeugt. Dazu wurde erklärt, dass wenn es um synthetische Nanopartikel und um die von diesen ausgehenden Gefahren gehe, dass dann in der Gesellschaft nach wie vor eine grosse Verunsicherung gegeben sei. Weiter habe nun eine interdisziplinäre Forschergruppe der ETH und Universität Zürich zur Aufklärung beigetragen. Das Team habe im Labor für Anorganische Chemie eine der weltweit relevantesten Nahrungspflanzen untersucht, und zwar Mais, die, wenn sie mit Nanopartikeln besprüht und bewässert werde, reagiere. Die Forschung beruhte dabei darauf, ob Nanopartikel die biologische Barriere ‹Pflanze› durchdringen und sich in dieser verteilen sowie womöglich auch in das Innere der Pflanze gelangen können.

Nun, wie zu erwarten ist, konnten die Forscher natürlich infolge der ihnen zur Verfügung stehenden und für genaue Analysen primitiven und untauglichen Messapparaturen nichts feststellen, was einem effectiven

Resultat entsprochen hätte. Die Folge davon war, dass nun behauptet wird, dass ein beruhigendes und wichtigstes Ergebnis der Studie erzielt worden sei, wie dies bereits bei vorausgegangenen Untersuchungen an menschlichen Lungenzellen der Fall gewesen sei. Zu sagen ist dazu noch, dass die Forscher für die Pflanzenexperimente in Kläranlagen auch Ceriumoxid-Nanopartikel nutzten, also ein keramisches Schleifmaterial, das besonders bei der Herstellung von Siliziumchips Verwendung findet und das meines Wissens aus den chemischen Elementen Cer und Sauerstoff hergestellt wird, wenn ich mich nicht irre. Zwar ist dieses Material nicht so verbreitet wie andere Metalloxide im Nanometermassstab, jedoch bietet es einen speziellen Vorteil, um selbst winzigste Konzentrationen eines Stoffes in einer Pflanze nachweisen zu können, wobei diese Nachweismöglichkeit offensichtlich nicht in die Bereiche unterhalb der Nanogrösse reicht. Weiter wurde erklärt, dass die gemessene Menge für den tatsächlichen während des Experiments erfolgten Partikel-Eintrag stehe. Beim Experiment ‹gelang› es den Forschern, mit der induktiv gekoppelten Plasma-Massenspektrometrie die Partikel bis auf eine Nachweisgrenze von nur 0,4 Nanogramm pro Pflanzen-Blatt zu bestimmen.

Nun, das mag für die Forscher offenbar ein Riesenerfolg sein, wenn ich der heute noch existierenden primitiven Technik bedenke, doch damit kann ich das Ganze meines Erachtens nicht als wirklichen Erfolg sehen und einschätzen. Dies eben darum, weil ich, wenn ich allein die Technik und deren Möglichkeiten betrachte, wie ich sie bei Sfath kennenlernte und durch diese viel lernen konnte, weil sie um das Vielfache mehr ergeben haben als das wenige, was die ETH und Uni Zürich bis zur Nanogrösse erkannt haben, dann haben die Forscher damit noch nicht einmal in den wirklichen Anfang der Sache hineinschauen können, sondern nur auf das Oberflächliche, das heutzutage mit noch ungeheuer primitiven Mitteln halbwegs nachgewiesen werden kann.

Zu sagen ist noch, dass die Forscher die Maispflanzen vor dem Experiment einem geradezu gewaltigen Nanopartikel-Sturm ausgesetzt hatten, wozu sie insgesamt rund 50 Pflanzen in eine spezielle Handschuhbox stellten und diese dann 20 Minuten lang mit Ceriumoxid-Partikeln besprühten, die sie in einer anderen Box mit der sogenannten Flammspraysynthese erzeugt hatten. Danach deponierten die Forscher einen Teil der Pflanzen beiseite, während sie den andern Teil mit deionisiertem resp. vollentsalztem Wasser abwuschen – wodurch Regen simuliert wurde, um dann von beiden Teilen der Pflanzen einige zurück ins Treibhaus zu stellen, wo sie weiterwachsen konnten. Dann wurden von allen grünen Versuchspflanzen Blätter genommen – zunächst einige frisch behandelte, dann später einige der neuen, die erst nach der Behandlung gewachsen waren.

Was dann festgestellt wurde war, dass die älteren Blätter zwar Nanopartikel angelagert, sich diese jedoch nicht tiefer eingelagert hatten und nicht weitertransportiert worden waren, wobei in neuen Blättern auch kein Ceriumoxid mehr zu finden war, wozu Quetzal erklärte, dass dies völlig natürlich sei, weil die zuerst auf die Pflanzen aufgetragenen Nanopartikel einfach wegfallen und sich zudem nicht auf neuwachsende Blätter übertragen und also nicht vererben würden.
Die Maispflanzen wurden auch mit Ceriumoxid-Partikel-haltigem Wasser gegossen, um die Aufnahme über die Wurzeln zu bestimmen, wobei die Forscher aber in den dieserart bewässerten Pflanzen keine Partikel im Mais nachweisen konnten, wozu Quetzal auch erklärte, dass von den Pflanzen trotzdem solche aufgenommen worden seien, jedoch einerseits in einem Mass, das weit unter der Nanogrenze sei, und anderseits würden diverse Pflanzen bestimmte über die Blätter oder Wurzeln aufgenommene Stoffe, also auch Gifte, in andere Stoffstrukturen umwandeln, die jedoch weiterhin giftig seien und sehr stark ‹verdünnt› würden.

Nun ist aber noch etwas anzusprechen, das in bezug auf die Klimazerstörung auch gesagt sein muss, nämlich die Massentierhaltung in aller Welt, wofür das Futter aus Südamerika kommt, um einerseits in Grossbetrieben billig Fleisch, Milch und Butter herzustellen, was dann trotzdem überteuert an die Konsumenten verkauft wird. Allein für die Futterherstellung wird ungeheuer viel Chemie eingesetzt und damit alles vergiftet sowie auch Unmengen Wasser verbraucht, während dabei auch unzählige Tonnagen an CO_2 und anderen Treibhausgasen erzeugt werden, die das Klima weiterhin beeinträchtigen und immer mehr zerstören, wodurch die Naturgewalten immer mehr ausarten und urweltlicher werden. Dies nebst dem, dass die Tiere und alles Federvieh, die herangezüchtet und gemästet werden, bis zur Schlachtung vielfach grosse Qualen erleiden. Und dass dabei auch hinsichtlich des Futteranbaus viel Unheil geschieht, das stört niemanden, und es wird nicht einmal in der Öffentlichkeit bekannt, dass damit verantwortungslos eine Naturzerstörung sondergleichen betrieben wird, die gar weltweit stattfindet. Tatsache ist nämlich, dass weltweit rund 70 Prozent aller Felder und Äcker sowie Weiden einzig nur für Tierfutter genutzt werden, nebst dem, dass Regenwälder gerodet und niedergebrannt werden, um den ständig steigenden Mehrbedarf von Neuland für die Futterproduktion und für neue Weideflächen zu gewinnen. Und dies geschieht jedes Jahr immer wieder neuerlich und immer mehr und mehr in Relation zur hemmungslos weiter ansteigenden Überbevölkerung, wobei zudem auch ständig grössere Massen an CO_2 und anderen Treibstoffgasen erzeugt werden, folgedem die Atmosphäre immer strenger damit belastet wird und die Klimazerstörung weiter voranschreitet, bis eines Tages ein Kollaps erfolgt.

Durch alle diese verbrecherischen Machenschaften, die aus den unersättlichen Bedürfnissen der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung hervorgehen, erfolgen also alle Zerstörungen in der Natur, an deren Fauna und Flora sowie am Planeten selbst, und damit auch alle Vernichtungen einer grossen Zahl artenreicher Lebensräume für immer, wie auch Ausrottungen vieler Lebensformen diverser Gattungen und Arten.

Allein der Soja-Anbau, der hauptsächlich in Brasilien, Argentinien und Paraguay immer mehr vorangetrieben wird, und zwar für Tierfutter und als Nahrungsmittel für die überbordende Menschheit, wächst stetig in Relation zum Überbevölkerungswachstum und der damit ebenfalls zunehmenden Masse der Schlachttiere und des Federviehs usw., und zwar, weil durch die wachsende Menschheit der Fleischbedarf immer mehr und mehr ansteigt.

Soja, das für Tierfutter und als Menschennahrung dient, wird schon seit Jahrzehnten dort angepflanzt, wo früher Regenwald oder Savanne war, und die Flächen, auf denen allein Futter-Soja für die EU-Diktatur angepflanzt wird, umfassen heute mehr als 125000 Quadratkilometer, wobei auch noch Rinderweiden mit riesigen Landflächen dazukommen. Allein Brasilien züchtet heute die weltumfangreichste Masse von Rindern, die gegenwärtig mehr als 185 Millionen Tiere umfasst. Und dafür wurden bis heute mehrere hunderttausend Quadratkilometer vom Amazonas-Regenwald abgeholzt, wobei auch unzählige Tonnagen CO_2 und andere Treibhausgase erzeugt wurden und zur Zerstörung des Klimas beigetragen haben.

Alle Auswirkungen dieses ganzen Wahnsinns und der völligen Verantwortungslosigkeit, was gesamthaft der Überbevölkerung als Schuld anzurechnen ist, brachte bisher einen Verlust einer grossen Artenvielfalt, was nicht wiedergutgemacht werden kann. Und werden der Urwald in Südamerika sowie andere ähnlicher Art in Asien usw. sowie weltweit auch normale Wälder zugunsten der wachsenden Überbevölkerung vernichtet, dann sterben zudem weltweit immer mehr wilde Lebensformen aller Gattungen und Arten der Fauna und Flora aus.

Allein die Fleisch-Produktion erzeugt weltweit, also nicht nur in Südamerika, massenhaft CO_2 – dies ebenso wie auch die Tropenwald-Rodungen –, wie auch Treibhausgase, wie Lachgas durch Dünger und Methan dies ebenso tun, wie bei der Verdauung in Rindermägen, wobei diese in die Atmosphäre entweichen und das Klima zerstören. Und auch dies ist eine Tatsache, wovon die kleine naive Greta Thunberg ebenso keinerlei Ahnung oder Wissen hat, wie auch nicht alle Demonstrierenden rund um die Welt, wie aber auch nicht das Gros der Regierenden und Behördenmitglieder, die infolge der Greta-Thunberg-Manie in bezug auf Klima- und Umweltschutz grossmäulig blöd und dumm umherschnorren

und CO_2-Steuern und sonstige Unsinn-Steuern erfinden, um die Bevölkerungen zu schröpfen und zu terrorisieren.

Auch die Züchtung, Massenhaltung und Massenmästerei unzähliger Kühe, Kälber, Ochsen, Stiere, Reptilien, Schweine, Pferde, Esel, Zuchtwild wie Hirsche und Rehe, Bären, Kaninchen, Hühner, Gänse, Süss- und Salzwasserfische, Vögel, wie gar Hunde, Katzen, Känguruhs, Mehlwürmer, Heuschrecken und Käfer und was sonst alles auf den Speisetellern der Erdlinge in aller Welt aufgetragen wird, erschaffen ungeheure Massen an CO_2 und anderen Treibhausgasen und fördern gewaltig die Klimabelastung. Das aber ist offenbar der kleinen naiven Greta Thunberg, wie auch allen ihr folgenden klimademonstrierenden Anhängerschaften ebenso nicht bekannt, wozu auch das Gros der Regierenden, Behördenbeamten und Umweltschutzschreienden weltweit gehört. Auch haben sie alle keinerlei Ahnung oder Wissen davon, wie lebensformenverachtend das Ganze der Züchtung, Massenhaltung und Massenmästerei abläuft, wobei alles mit unvorstellbar katastrophalen Qualen der Tiere, des Getiers, des Federviehs und sonst aller Lebensformen einhergeht. Viele dieser Lebewesen krepieren effectiv elend unter qualvollen Schmerzen auf Weiden, in Ställen und auf den Transporten in die Schlachthäuser, in denen sie in der Regel erst recht noch geprügelt und bösartig gequält werden.

In den Zuchtbetrieben und Mästereien vegetieren alle zur Schlachtung bestimmten Lebewesen eng eingepfercht und dicht gedrängt dahin und trampeln einander nicht selten tot. In Wahrheit entsprechen diese Betriebe in keiner Weise effectiven Landwirtschaftsbetrieben, sondern Zucht-, Haltungs- und Mastfabriken, in denen alle Lebewesen nicht als solche, sondern nur als Nutzobjekte misshandelt werden und dabei völlig verschmutzt und gestresst sind. Horntieren werden brutal die Hörner weggesägt und Wunden geschlagen, Hühnern werden die Schnäbel soweit weggeschnitten, dass sie gerade noch knapp ihr Futter aufnehmen können, während Ferkeln ohne Betäubung brutal die Zähne ausgerissen und die Schwänze abgeschnitten werden, damit sie sich nicht gegenseitig verletzen können.

Nebst der katastrophalen Züchtung, Haltung und Mästung für die Fleischproduktion der von Anfang bis Ende gequälten Lebewesen, werden jedoch auch Menschen in jeder möglichen kriminellen Art und erbärmlichen, menschenunwürdigen Weise drangsaliert, und zwar durch Landraub für Plantagen, wobei Waldbewohner und Kleinlandbesitzer aus ihren Heimstätten vertrieben werden. Ihr Land wird ihnen einfach geraubt, und dies in der Regel mit brutaler Gewalt, und wenn sie sich nicht von ihrem Grund und Boden vertreiben lassen und sich nicht fügen, dann werden sie einfach ermordet. Und das geschieht einerseits in aller Welt so, wo Plantagen angesetzt werden, also nicht nur in Südamerika, und anderseits unternehmen weder die Regierungen der betreffenden Länder etwas dage-

gen, noch deren Sicherheitsorgane, denn Plantagen aller Art bringen für die Regierenden Schmiergelder und Steuern, wobei auch die Sicherheitsorgane durch Schmiergelder profitieren. Doch all diese Tatsachen werden weltweit von den Regierungen ebenso totgeschwiegen wie auch von sogenannten Hilfsorganisationen und mancherlei anderen Stellen, die sich durch Schmiergelder bereichern können, was natürlich rundum ebenso vehement bestritten wird, wie auch andere Tatsachen. Also ergibt sich weltweit überall weiter das Elend der Landvertreibungen für Plantagen, wie aber auch für Acker- und Feldbau und für Weideland. Die dadurch entstehenden Folgen für die vertriebenen oder teils ermordeten Familien zeitigen sich dann nicht nur in brüllender Armut, sondern auch in Krankheiten, Elend und Hoffnungslosigkeit. Gleicher- oder ähnlichermassen geschieht es aber auch in den Industriestaaten usw., wo ebenfalls Land- und Hausbesitzer vertrieben werden. Dies, wenn sie gezwungenermassen oder infolge Geldgier ihr Land und Heim verkaufen müssen oder um des schnöden Mammons willen eigenwillig verkaufen, was in der Regel darin gründet, weil neues Bauland für Wohnhäuser usw. für den ungeheuren weiteren Zuwachs der Überbevölkerung benötigt wird.

Was nun aber die Zucht, Haltung und Mästung von Lebewesen diverser Gattungen und Arten betrifft, so kommt heute nahezu jedes Stück Fleisch – insbesondere in den Supermärkten – aus Massenzucht-, Haltungs- und Mastbetrieben heraus. Diese aber existieren nicht nur in Südamerika und Asien usw., sondern auch in US-Amerika, Kanada und in diversen Ländern Europas. Nur weniges Fleisch entstammt noch normalen Zucht- und Haltungsformen. Auch Fleisch mit dem Neuland-Siegel ist gross im Handel, doch wird ‹sauberes› Fleisch jedoch effectiv immer rarer, wobei in bezug auf diese ‹Sauberkeit› aber oft berechtigte Zweifel angebracht sind, und zwar auch bei Biofleisch, das als solches ausgezeichnet wird, jedoch trotzdem aus der Umwelt toxische Stoffe beinhaltet, die durch Wind, Luft und Regen auf die Bioprodukte übertragen werden, folgedem es auch kein absolut giftfreies Biofleisch und Biogemüse gibt, wie plejarische Forschungsergebnisse absolut klar beweisen. Das bedeutet, dass auch dann, wenn in Ökobauernbetrieben nur Futter vom eigenen Feld und aus der Umgebung verfüttert und Gemüsebau und Obstbau ohne jeglichen Chemieeinsatz usw. betrieben wird, eben trotzdem alles durch Luft, Wind und Regen mit toxischen Stoffen kontaminiert wird, wenn auch in geringeren Massen als eben dann, wenn Chemiestoffe direkt ausgebracht werden.

Tatsache ist, dass viele Menschen sparen und Fleisch möglichst in den Supermärkten billig kaufen wollen, doch wird dabei nicht bedacht, dass dafür all die kriminell gezüchteten, qualvoll gehaltenen, gemästeten und greulich geschlachteten Lebewesen sowie der Planet Erde, der langsam aber sicher ebenso zerstört wird wie auch die Natur und deren Flora, den

Preis dafür bezahlen müssen. Allein die Produktion von Fleisch stellt eine der Hauptursachen dafür dar, dass ganz besonders in Südamerika die verbrecherische Abholzung des Regenwaldes erfolgt, während in Asien, Afrika und Europa andere riesige Waldgebiete für den Holzhandel ausgeholzt und die diversen riesigen Unmassen an Hölzern per Bahn und Schiff um den Globus transportiert und dadurch ebenfalls Unmassen an CO_2 und weiteren Treibhausgasen erzeugt werden, die ebenfalls dazu beitragen, die Klimazerstörung weiter anzutreiben.

Wird der Amazonas-Regenwald betrachtet, dann wird dieser zum grössten Teil durch die Rinderzucht zerstört. Doch es werden auch in anderen grossen Zucht-, Haltungs- und Mastbetrieben Rinder, Schweine, Hühner und Puten usw. in grossen Tierfabriken in Rekordzeit gemästet, und zwar sehr oft unter grausamen und qualvollen Bedingungen für die Lebewesen. Das ganze Futter für diese Lebewesen ist nur noch Kraftfutter, in dem sehr viel eiweissreiches Soja enthalten ist, das eben vor allem auch wieder aus Südamerika stammt und in alle Welt exportiert wird, insbesondere auch nach Europa. Und da dies ungeheuer viel Geld einbringt, breiten sich die Soja-Plantagen immer mehr und weiter aus, und zwar auch auf den Rinderweiden, was wiederum dazu führt, dass noch mehr Amazonas-Regenwald gerodet, abgebrannt und vernichtet wird. Also müssen in Relation zur wachsenden Überbevölkerung weitere grosse Flächen Regenwälder und Savannen dem Soja-Anbau weichen, wie natürlich auch alle Waldbewohner und alle anderen Menschen und Lebensformen, die dort leben.

Die Massentierhaltung fördert billiges Fleisch, billige Milch und Butter und billigen Käse, und diese Produkte sind nur in Grossbetrieben herzustellen, die nicht nur in Europa, sondern auch in anderen Staaten der Welt existieren als nur in den südamerikanischen. Tatsache ist aber, dass das Futter für alle Tiere, Kühe, Schafe und Ziegen – auch für viele andere Lebewesen – in Südamerika produziert und durch CO_2 und andere Treibhausgase die Atmosphäre belastend nach Europa und in alle Welt transportiert wird. Beim ganzen Produktionsprozess wird viel Chemie eingesetzt und Wasser verbraucht, wobei aber auch die Tiere leiden, die gezüchtet, gehalten und gemästet werden. Und in bezug auf die Soja-Produktion, die nicht nur für die das Fleisch liefernden Tiere dient, sondern auch für andere Lebensformen, nebst den Menschen, die auch Sojaprodukte essen, liefern die Tiere Milch, woraus Butter, Joghurt und Käse usw. produziert wird.

Wie schon mehrfach erklärt, erfolgt eine ungeheure Naturzerstörung, wobei – ein andermal gesagt – 70 Prozent der weltweiten Äcker und Weiden nur für Tierfutter genutzt werden, wobei die Regenwälder und andere artenreiche Lebensräume nicht nur verdrängt, sondern für immer zerstört, vernichtet und ausgerottet werden.

Durch die Machenschaften infolge der Bedürfnisse der Überbevölkerung und die zudem diesbezüglich immer weiter und höhersteigenden verbrecherischen, zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften in Relation zum weiteren unaufhaltsamen Wachstum der Überbevölkerung, entsteht ein Verlust der Artenvielfalt ohnegleichen, wovon sich der Planet, die Natur und deren Fauna und Flora niemals wieder erholen können.

Grundlegend ist ganz besonders der Amazonas-Regenwald eine der artenreichsten Regionen des gesamten Planeten, wobei jedoch durch den kriminellen sowie den bewilligten Holzraubbau, die verbrecherischen Rodungen, Waldabbrennungen und chemischen Waldzerstörungen usw. viele Lebensformen vom Aussterben bedroht sind. Diese werden in der plejarischen Zoologielehre nicht einfach als Tiere und das Ganze auch nicht als Tierkunde bezeichnet, sondern je gemäss deren Gattung und Art genannt, weil gemäss der plejarischen Exaktheit jede nach deren besonderen Eigenheiten und Eigenschaften zu bezeichnen sind. Demzufolge können unter dem Begriff Tier nur Gattungen und Arten genannt und aufgeführt werden, deren Genre in eine Einordnung der Kategorie der ‹Mammalia› resp. der Säuger resp. eben Säugetiere gehören. Dies, während Vögel z.B. – gemäss Taxonomie resp. der Einordnung der Lebewesen in systematische Kategorien – als Wirbel-lebensformen der Klassifikation Tetrapoden resp. Dreifüsser resp. Dreizeher gelten, wenn ich den Begriff aus meinen Griechischkenntnissen richtig übersetze. Die Vögel aber, und zwar sowohl die Flugfähigen als auch die Läufer, die heute noch als einzige diesbezügliche überlebende Gattungen und Arten der Dinosaurier existieren, entsprechen einer Teilgruppe jener Urahnen-Reptilienähnlichen, die noch vor rund 70 Millionen Jahren gelebt haben.

Nun, das plejarische zoologische Bezeichnungssystem nennt also exakt jede Lebensform nach deren effectiver Gattung und Art und also nicht alle Lebewesen einfach als ‹Tiere›, wie das in der irdischen Zoologie fälschlich getan wird. Also sind als Tierarten solche zu nennen, die Säuger resp. Säugetiere sind. Weiter sind auch alles Getier resp. eine Anzahl nicht näher charakterisierter Lebensformen, dann auch die Vögel, Echsen, Schlangen, Käfer, Schmetterlinge, Falter, Fische und Libellen usw., wie auch Tausende Gattungen und Arten von Insekten, die allesamt vom Aussterben bedroht sind. Und dazu will ich kurz eine kleine Anzahl von Lebensformen aufzeigen, die es vielleicht schon bald nicht mehr gibt, wie den rosafarbenen Amazonas-Delphin und Rotkehl-Brillantkolibri und Kolibris allgemein, der goldene Pfeilgiftfrosch und andere Pfeilgiftfrösche, wie auch Gürteltiere, Echsen, Schlangen, Vogelspinnen, Papageien, Faultiere, die Gibbonart Siamangs, der nördliche Spinnenaffe usw. usf.

Der brasilianische Amazonas-Regenwald ist, wie erklärt, der grösste zusammenhängende Regenwald der Welt und ein absolutes Paradies für

unzählige Pflanzen sowie Gattungen und Arten von Lebewesen, und all das durfte ich schon als Junge zusammen mit Sfath sehen und dabei Eindrücke sammeln, erleben und erfahren, die ich meiner Lebtage niemals vergessen werde und die mich dahin geführt haben, die Natur und deren Fauna und Flora in deren gesamter Wirklichkeit wahrzunehmen und daraus zu lernen. Auch habe ich in aller Welt erlebt und erfahren, dass in keiner anderen Region der Erde eine derart phantastische und umfangreiche Vielfalt von Pflanzen und eigenständigen Lebewesen existiert, wie im Amazonas-Regenwald, der in den 1940er Jahren noch ein effectives Paradies war, jedoch heute durch die Bedürfnisse der überbordenden Überbevölkerung infolge deren krimineller und verantwortungsloser Machenschaften ein Zerstörungshölleninferno. Bereits ist es soweit, dass weltweit jeden Tag auch über 100 Lebensformen verschiedener Gattungen und Arten aussterben, worüber sich jedoch weder die dafür Verantwortlichen noch das Gros der Erdenmenschheit oder der Regierungen Gedanken machen. Und dies tut auch das Gros der Behördenbeamten nicht, wie auch nicht die grosskotzigen Religionisten und angeblichen ‹Gottesstellvertreter›, die effectiv besonders darum bemüht sein müssten, weil sie ja angeblich den ‹Göttlichen Willen› lehren und verbreiten sollen, der ja, wenn dieser angebliche ‹Gotteswille› unter die Lupe genommen wird, derart sein müsste, dass auch der Amazonas-Regenwald geschützt und erhalten sowie jeder Frevel an ihm verboten und geahndet werden müsste, weil er dann ja ein Willenswerk des angeblichen Gottes sein müsste. Aber diesen Gottes-Unsinn kann man ja beiseite lassen, denn wo kein Gott-Schöpfer ist, kann ein solcher Verbrechen auch nicht verhindern, wie eben in bezug auf die Zerstörung und Vernichtung des Amazonas-Regenwaldes und die Ausrottung von dessen Lebewesen. Doch Tatsache ist, dass sich auch die kleine naive Greta Thunberg und alle ihre Anhänger und Demonstrierenden sowie in Wahrheit auch das Gros der Umweltschützer usw. keinerlei wirklich tiefgreifende Gedanken darum machen. Ihr wahres Metier ist nur das, dass sie sich wichtig machen und unter Umständen dadurch noch finanziell, reisemässig oder sonstwie profitieren können. Nun also nochmals: Werden der Urwald resp. die Regenwälder vernichtet, dann sterben viele eigenständige Lebensformen diverser Gattungen und Arten rettungslos aus, wie ebenso ungeheuer viel der Pflanzenwelt, wozu auch kostbare Medizinpflanzen gehören, die für die Menschen unersetzlich sind. Ausserdem wird durch die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften hinsichtlich der Regenwaldzerstörung auch die Belastung der Atmosphäre durch CO_2 und sonstige Treibhausgase immer schlimmer und zerstörender, wobei diese Giftstoffe, die bei der Tropenwald-Rodung entstehen, das Klima immer mehr zerstören.

15. Was jetzt noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, wie ich ja schon erwähnt, aber nur kurz angesprochen habe, dass die Naturgewalten immer stärker und umfangreicher, langanhaltender sowie weitläufiger werden, wie ich das schon gegen Ende der 1940er Jahre als Voraussage beschrieben und mit Hilfe von Pfarrer Zimmermann und meinen Lehrern Karl Graf und Gustav Lehman an viele Zeitungen, Radiostationen und Zeitschriften gesandt, jedoch nie eine Antwort darauf erhalten habe, wie auch von keinen Angeschriebenen etwas veröffentlicht wurde.

Was nun zu sagen ist, das bezieht sich auf die gegenwärtige und kommende Zeit, wie ich diese eben schon damals beschrieben habe, denn jetzt erfüllen sich gegenwärtig und auch zukünftig die Voraussagen. Also werden künftighin die im Süden des Planeten entstehenden Stürme immer gewaltiger, urweltlicher und sich in deren Geschwindigkeiten stark erhöhen und ihre Zerstörungswerke immer weiter in den Norden der Erde ausweiten. Dies wird aber nicht nur in den atlantischen, sondern auch in den pazifischen Gebieten der Fall sein, wodurch sich weltweit ungeheuer steigernde massenweise Zerstörungen an menschlichen Errungenschaften ergeben und ganze Dörfer ausradiert, viele Lebensexistenzen vollständig vernichtet und immer mehr Menschen getötet werden. Also werden die Gewaltstürme und Unwetter allüberall im Atlantik, auf dessen Inseln und rundum in allen Ländern Südamerikas und US-Amerikas bis hinauf nach Alaska und Kanada, wie aber auch in ganz Europa, Eurasien, Russland und allen Staaten bis weit in den Osten immer verheerender und zerstörender. Dies wird aber auch im Pazifik, auf dessen Inseln und in allen Ländern um diesen herum so sein. Folgedem werden ganz Asien sowie Australien und Neuseeland und ganz Indonesien ebenso immer mehr von urweltlichen Stürmen getroffen werden, die auch dort in den Urwäldern Verheerungen, Zerstörungen und Vernichtungen anrichten und allüberall in allen Ländern viele Menschenleben fordern werden. Aber auch Afrika und Arabien werden nicht verschont bleiben, wie auch nicht die Arktis, Antarktis und Grönland, die ihr Eis ebenso verlieren werden wie auch alle Gebirgsgletscher weltweit.

Tatsache ist, dass alle heutigen verheerenden und katastrophalen Geschehen in der gesamten Natur einzig und allein auf die kriminellen Machenschaften der Erdlinge zurückzuführen sind, und zwar infolge der Bedürfnisse aller Art, die von der unendlich unvernünftig und selbstsüchtig steigenden Überbevölkerung immer mehr gefordert werden, wodurch der Planet, dessen Natur und Fauna und Flora sowie die Atmosphäre und das Klima zerstört werden. Und dies geschieht nicht nur aus Unvernunft, sondern in erster Linie aus blankem Schwachsinn und Egoismus der Erdlinge, die im Wahn leben, dass Nachkommen alles Glück einer Ehe und Familie seien und deshalb entgegen aller Vernunft und aller

Verantwortung gegenüber der gesamten irdischen Existenz ein Recht auf Nachkommenschaftszeugung bestehe. Und effectiv ist jegliche diesartige egoistische Ansicht und Meinung nicht nur schwachsinnig, sondern unbedacht sowie grenzenlos verantwortungslos, wobei auch bedacht werden sollte, dass, wenn Nachkommenschaft auf die Welt gestellt wird, diese einerseits auch wieder Bedürfnisse hat, die erfüllt werden müssen und die folglich zur weiteren Zerstörung, Ausräuberung und Vernichtung der Erde, deren Ressourcen und Ausrottung der Fauna und Flora beitragen. Gemäss plejarischen Berechnungen hätten daher ab dem Jahr 1980 kontrolliert ein Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle eingeführt werden müssen, weil diese bei der damaligen Erdbevölkerung von 4,5 Milliarden noch effectiven Erfolg gebracht und die Menschheit wieder auf ein planetengerechtes Mass hätte reduziert werden können. Und dies hätte durch bemühende Aufklärungen der Behörden gegenüber den Bevölkerungen erfolgen sollen, also durch eine regierungs- und behördenamtliche Aufklärungsaktion, die zeitdauernd hätte laufen und die Erdlinge zur Vernunft anregen müssen, was also einer gewaltlosen amtlichen Anordnung und Verfügung entsprochen hätte. Das aber wurde nicht durchgeführt und damit auch die Erdlinge nicht zu Verstand und Vernunft angehalten, um ihren schwachsinnigen Egoismus zu bekämpfen und sich verantwortungsvoll gegenüber aller irdischen Existenz, dem Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora sowie dem Leben selbst zu verhalten und die Menschheit auf einen planetengerechten Normalstand zurückzubringen. Das aber wurde nicht getan, folgedem heute eine 9-Milliarden-Menschheit mit ihrer grenzenlosen Gier nach allen möglichen und unmöglichen Schwachsinnsbedürfnissen den Planeten, dessen Natur, Fauna und Flora sowie die Atmosphäre und das Klima in vielen Dingen bereits irreparabel zerstört hat und dies auch weiterhin in verbrecherischer Weise tut. Also ist die letztendlich unvermeidbare Endkatastrophe bereits vorprogrammiert und nicht mehr aufzuhalten, wenn nicht doch noch Verstand und Vernunft zur Geltung gebracht werden. Das aber könnte offenbar nur noch durch Regierungs- und Behördengewalt geschehen, doch auch das ist fraglich, denn dazu müssten im Gros der Regierungen und Behörden Verstand- und Vernunftbegabte das Ruder in die Hand nehmen. Das aber ist wohl ein Ding der Unmöglichkeit, weil solche Leute dort als Gros nicht existieren und die wenigen, die in diesen Positionen als Verstand- und Vernunftbegabte ihr Bestes zu tun versuchen, kein Gehör finden und nichts tun können, um alles in bessere und gute sowie heilsame Bahnen zu führen. Also wird es letztendlich gewaltig krachen, was so sicher sein wird, wie dass kein Gott Hilfe bringen kann, weil niemals eine solche imaginäre Wahn-Schöpfergestalt existierte, und weder heute existiert, wie auch morgen, übermorgen noch irgendwann bis in fernste Zukunft keine

solche existieren wird. Effectiv ist der Mensch allein das Wesen, das er als Gott erachtet, folgedem ist er für alles und jedes selbst verantwortlich, weshalb nur er ganz allein alles erdenkt, ausführt, richtet und erschafft, so also auch die Klimakatastrophe und unter Umständen seinen eigenen und gesamtmenschlichen Untergang. Effektiv hat niemals ein Gott die Welt, die Natur, Fauna und Flora und das Universum oder sonst irgend etwas erschaffen, sondern dies alles geschah allein durch die Schöpfung Universalbewusstsein, während der Mensch mit allem Leben darin existiert und es gerecht und des Rechtens pflegen und verwalten soll. Leider wird der Mensch aber von seinem Egoismus, Schwachsinn und von seiner Gier und von allem Bösen, Schlechten und Zerstörerischen beherrscht und ist verantwortungslos auf Vernichtung aus, um dadurch seine Ausartungen, Süchte und Laster usw. befriedigen zu können. Aber so, wie er das zum Schaden aller Existenz und allen Lebens tut, könnte und müsste er gegenteilig seine Gedanken, Gefühle, Ideen, Bedürfnisse sowie all sein Können, Handeln und Verhalten usw. in der Weise zum Besten, Guten und Positiven ausrichten und tun, indem er alles durch Verstand und Vernunft wieder verantwortungsbewusst in Ordnung bringt. Tatsächlich gibt es nämlich keinen anderen Gott als den Menschen selbst, weshalb schon seit alters her jeder verstand-vernunftträchtige Mensch sich niemals auf einen religiösen Glauben und daher auch nie auf die Hilfe eines imaginären Gottes gestützt, sondern immer alles selbst getan und sich selbst geholfen hat. Das gilt auch heute noch und in alle Zukunft, denn allein der Mensch ist Gott und nur er kann sich selbst helfen, was für jeden Erdling gilt, wie das auch im uralten Sprichwort zur Geltung gebracht wird: «Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.»

Nun aber wieder zurück zu den Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen, die durch das kriminelle Verhalten der Erdlinge am Planeten Erde und an dessen Natur, Fauna und Flora angerichtet werden und auch die Atmosphäre und das Klima katastrophal in Aufruhr bringen. Dazu muss auch etwas bezüglich der Bergwelten gesagt werden, denn diese werden in ihrer Natürlichkeit nicht nur verschandelt, sondern es wird auch deren Fauna und Flora durch Wanderwege, Seilbahnen und dazugehörende Gebäude, Hotels und Wohnhäuser usw. zerstört. Durch den Bergwelt-Massentourismus wird die gesamte Welt der in den Bergen angestammten Vögel und der auf und im Boden lebenden Lebensformen gestört, vertrieben und ihres Lebensraumes beraubt. Das geschieht nicht nur vom Frühling bis in den späten Herbst hinein, wenn unzählige Wanderer in den Bergen alles Naturleben in Aufruhr versetzen, Verrückte mit Mountainbikes die gesamte Bergruhe und Erhabenheit der Bergwelt zerstören, sondern es ergibt sich auch im Winter, wenn die Skipisten benutzt und massenweise Erdlinge die Ruhe und Erhabenheit der Berge sowie die Lebensräume der Lebewesen stören. Last but not least sind

auch die Störungen in der Bergwelt zu nennen, die durch das Klettern hervorgerufen werden. Und all diese, die Natur und deren Fauna und Flora beeinträchtigenden und zerstörenden Machenschaften, durch die zudem in verschiedenen Weisen auch Treibhausgase erzeugt werden, sind ebenso schlimm und völlig armselig und bar jeglichen Intelligentums, wie auch alle jene mit ihren völlig idiotischen Behauptungen, Ideen und Vorschlägen, die sich als sogenannte Forscher, Umweltschützer und Wissenschaftler sehen und meinen, mit ihren Unsinnigkeiten die Klimazerstörung abwenden und die Welt retten zu können. Alle sind sie, wie die kleine naive Greta Thunberg und alle ihre Anhänger sowie die Grossmäuligen in den Regierungen und Behörden, völlig blind gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit, dass nämlich nicht ihre dummen, naiven Ideen und Vorschläge usw. das Problem der Klimazerstörung lösen können, sondern einzig und allein ein weltweiter langjähriger Geburtenstopp und eine strikte Geburtenkontrolle, um dadurch die Überbevölkerung drastisch zu reduzieren. Nur dadurch ist es möglich, alle zerstörerischen Machenschaften der Erdlinge einzudämmen und letztendlich zu beenden, eben dann, wenn immer weniger Menschen und damit immer weniger Bedürfnisse werden, die nicht mehr zu erfüllen sind und folglich auch die Ressourcen des Planeten nicht mehr ausgebeutet, die Regenwälder nicht mehr gerodet und abgebrannt, wie auch die Fauna und Flora nicht mehr vernichtet und ausgerottet werden usw. usf. Nur eine mächtige Reduzierung der Überbevölkerung auf eine planetengerechte Anzahl ist die einzige wahre und richtige Lösung aller Probleme.

Egal ob Forscher, Experte, Wissenschaftler, Doktor oder Professor, alle, die solche akademische Titel tragen und ihre dummen Sprüche klopfen in bezug darauf, was gegen die Klimazerstörung – die sie lügenhaft bagatellisierend immer noch Klimawandel nennen – getan werden soll, entspricht dies effectiv deren akademischer ‹Bildung›, die auf nichts als auf Hypothesen resp. Vermutungen aufgebaut ist. Dementsprechend sind auch ihre verrückten, dummen, wirren und unbedachten Ideen und Vorschläge zur Beendigung der Klimazerstörung. Tatsächlich sind sie alle so lächerlich wie die Vorschläge und Ideen der kleinen naiven Greta Thunberg und allen diesem Kind Zujubelnden und Demonstrierenden, denn allesamt schaffen sie es mit ihrem unbenutzten Verstand und ihrer fehlenden Vernunft nicht, den wahren springenden Punkt der Klimazerstörung zu erkennen, zu finden und darüber nachzudenken. Folgedem finden sie auch nicht zur Tatsache eines unumgänglich notwendigen Geburtenstopps und einer rigorosen Geburtenkontrolle, wie auch nicht zur Behebung ihres persönlichen und des Überbevölkerungs-Egoismus, um selbst Nachkommenschaft zu vermeiden.

Wenn ein Prof. Dr. Quaschning für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin grossmäulig ausruft und

behauptet: «Die Technik ist längst da. Um bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden, müssen wir die installierte Leistung an Windkraft vervierfachen und an Sonnenkraft verzehnfachen», dann ist das ebenso absolut illusorisch wie auch viele andere Unsinnigkeiten. Ausserdem werden alle erneuerbaren Energien grundsätzlich sabotiert, weil riesige Energiekonzerne weiterhin ihre teure Energie verkaufen wollen, die sie durch Riesenerzeugungen von CO_2 und sonstige Treibhausgase produzieren. So werden z.B. – so erklären plejarische Abklärungen – von der IEA resp. ‹Internationale Energieagentur› Studien erstellt, die nicht der Wahrheit entsprechen. Und dies sei so, weil die IEA das Ganze in bezug auf das Wachstum erneuerbarer Energien nur schätzungsweise bestimme, was zur Folge habe, dass die Angaben hinsichtlich des Bestandes klimaneutraler Kraftwerke nicht der Wirklichkeit entsprechen und also nicht stimmen würden. Interessanterweise habe ich zu diesen plejarischen Angaben auch eine irdische Bestätigung gefunden, die dasselbe in etwas anderer Weise aussagt, und zwar in der Zeitschrift ‹Welt der Wunder›, die das Ganze folgendermassen darlegt: «Wie werden erneuerbare Energien sabotiert? Wenn die Internationale Energieagentur (IEA) neue Studien veröffentlicht, dann nehmen Regierungen diese für bare Münzen. Tatsächlich unterschätzt die IEA jedoch seit Jahren systematisch das Wachstum erneuerbarer Energien und das damit einhergehende Potenzial für klimaneutrale Kraftwerke. So errechnete die Agentur für 2030 eine weltweite Fotovoltaik-Leistung von 200 Gigawatt – der reale Wert war jedoch bereits 2017 doppelt so hoch. Regierungen nehmen trotzdem weiterhin die fehlerhaften Reports als Grundlage ihrer politischen Entscheidungen, und Energiekonzerne wie RWE nutzen das aus: Denn wenn die Leistungen alternativer Energiequellen angeblich hinter den Erwartungen zurückbleiben, gibt es auch keinen politischen Druck auf die Energiekonzerne, ihre bisherigen Strategien zu verändern.»

Nun, auch im sogenannten Kampf gegen den Klimawandel, der effectiv aber eine Klimazerstörung ist, gibt es dafür zahlreiche Studien, die sich schon seit Jahren und Jahrzehnten damit beschäftigen, etwas Konkretes gegen den ‹Wandel› zu erbringen. Ihr glorreiches Ergebnis ist aber letztendlich nur das, dass für das Klima bis zum Jahr 2050 viele Billionen finanzieller Beträge investiert werden müssten, um die nötigen Schritte gegen den ‹Klimawandel› einzuleiten – was auch immer damit gemeint ist.

Die Klimazerstörung bringt auch kriminelle Blüten hervor, wie z.B., indem sich Konzerne durch diese bereichern und gar der Preis für CO_2 hochgeschraubt wird, wie dies folgendermassen dargelegt werden kann: Gewisse Rückversicherer erforschen z.B. seit den 1970er Jahren die Folgen und Kosten des damaligen schon weit angelaufenen Klimawandels. So wird berechnet, dass eine Tonne ausgestossenes

Kohlenstoffdioxid Schäden in der Höhe von über CHF 200.– resp. ca. 180.– EURO verursacht. Der wirkliche Schaden jedoch, der tatsächlich verursacht wird, ist um einiges höher als das, was die entsprechenden schadstoffausstossenden Konzerne für ihre verursachte Luftverschmutzung bezahlen müssen. In Deutschland z.B. kostet im Jahr 2019 ein sogenanntes CO_2-Zertifikat für den Ausstoss einer Tonne des Treibhausgases rund 25.– EURO. Zudem muss aber auch gesagt werden, dass gegenteilig dazu in Deutschland der Abbau fossiler Brennstoffe idiotischerweise entgegen jedem vernünftigen Klimaschutz attraktiv gemacht und der Klimakiller Kohle vom Staat mit Steuergeldern gefördert und subventioniert wird, dies auch darum, um den Erdölverbrauch unattraktiver zu machen.
Was sich nun ergibt, seit die kleine naive und völlig unwissende Greta Thunberg in bezug auf alles, was die effectiven Ursachen der Klimazerstörung betrifft, wie auch auf ihre demonstrative Anhängerschaft und das Gros der Regierenden und Beamten sowie gewisser Umweltschutzorganisationen zutrifft, das sind äusserst seltsame Idiotieblüten, die speziell auch von führenden Klimaforschern proklamiert werden, wie z.B.:

«Wenn wir den Klimawandel und damit die einhergehenden katastrophalen Folgen noch stoppen wollen, darf jeder Mensch künftig nur noch maximal zwei Tonnen CO_2 pro Jahr ausstossen.»

Oder: «Keinesfalls darf die Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 den vorindustriellen Wert um zwei Grad Celsius überschreiten. Sonst tauen die sibirischen Permafrostböden auf und setzen Milliarden Tonnen von CO_2 frei – ein fataler Kippunkt im globalen Klimasystem, der nicht mehr umzukehren wäre. Das Problem: Ausser Brasilien, China und Japan sind die G20-Länder momentan weit davon entfernt, die national festgelegten Ziele für 2030 zu erreichen. Wenn man das Worst-Case-Szenario noch abwenden will, müssten die bisherigen Bemühungen gar ab sofort verdreifacht werden. Jetzt ist die Zeit zu handeln› sagt daher auch Klimaforscher Johan Rochström.»

Wenn man einen solchen Unsinn liest, dann steigt einem das Blut ins Gesicht, und es stellen sich die Haare auf, denn wie kann man als ernsthafter Wissenschaftler einen solchen Unsinn schreiben und so wirklichkeitsblind sein, dass nicht erkannt wird, dass einerseits seit dem vorindustriellen Gradwert, dieser seither im Schnitt bereits um rund 1,4 Grad angestiegen ist, wie anderseits in bezug auf die sibirischen Permafrostböden, diese bereits seit geraumer Zeit am Auftauen sind und Unmengen CO_2, Lachgas, Methan und andere Treibhausgase freisetzen.

Und dies ist so nebst dem, dass sich auch meine Voraussagen aus den 1940er und 1950er Jahren usw. schon seit geraumer Zeit erfüllen hinsichtlich der Bergstürze und Murenabgänge in aller Welt, weil der Permafrost auch in den Bergen auftaut und grosse Teile in die Täler stürzen und gar ganze Dörfer mitreissen werden. Das ist das, was ich einmal ausführlich zu sagen hatte.

Ptaah:

135. Das war gut und richtig, auch wenn es eine Marathonauslegung war.

136. Es ist jetzt nach 2.30 Uhr, und du siehst müde aus.

137. Trotzdem will ich aber noch sagen, dass du all das, was du erklärt hast, als besonderes Zeitzeichen ausfertigen und in die Welt hinausverbreiten sollst.

Billy:

Ja, das kann ich tun. Wenn du aber erlaubst, dann hätte ich noch eine Frage hinsichtlich der angefallenen unerfreulichen Sache, nämlich ob diesbezüglich noch immer beraten wird?

Ptaah:

138. Ja, das ist so.

Billy:

Und das mit Takaraana?

Ptaah:

139. Auch darüber wird noch immer beraten.

Billy:

Dann heisst es eben warten. Dann gehe ich jetzt schlafen, denn ich bin nun wirklich müde.

Ptaah:

140. Das bin ich auch, dann also auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.

Billy:

Gut, tschüss, und auf wieder, lieber Freund. Auf Wiedersehn, Ptaah.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 723

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_722&oldid=113222"

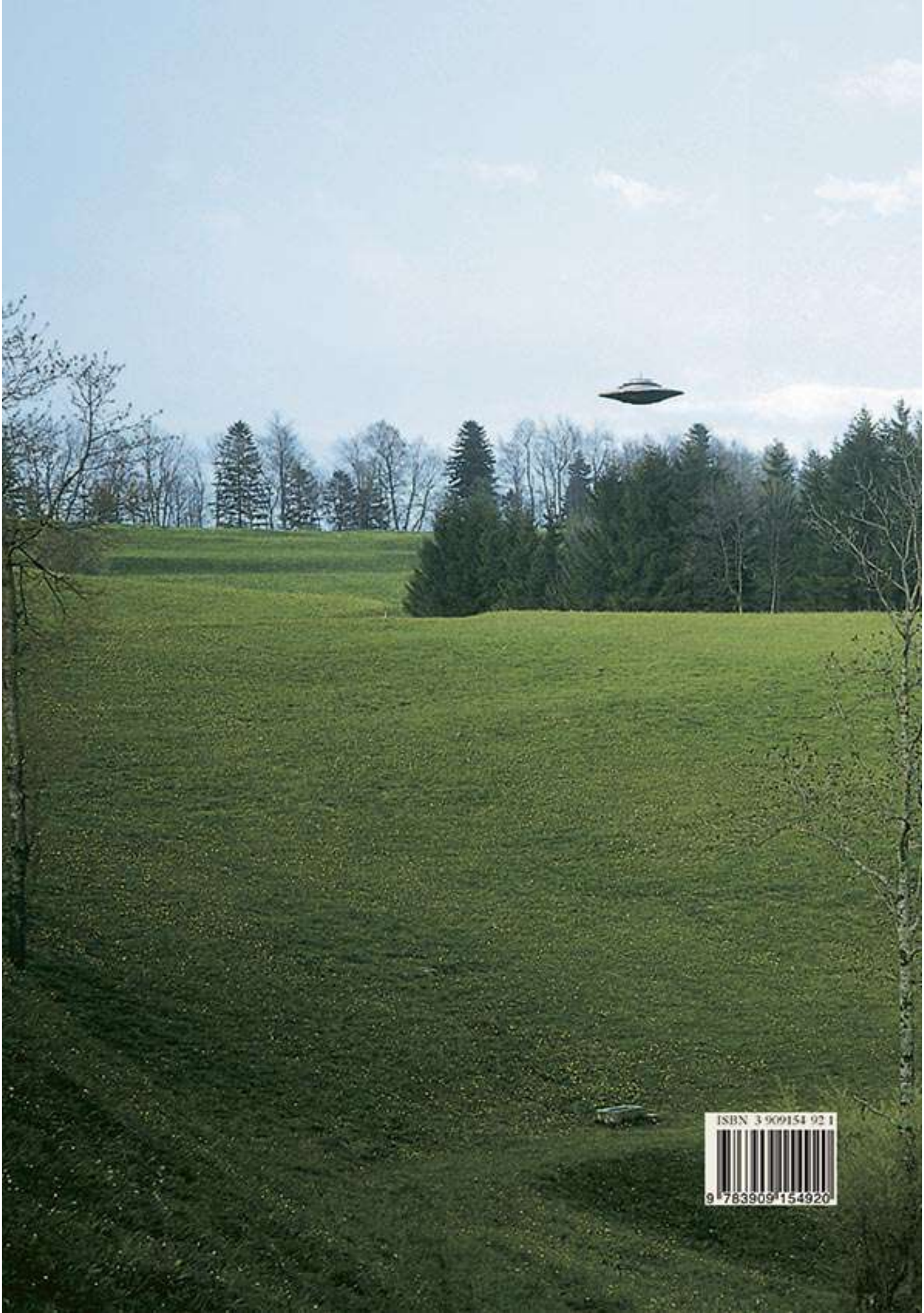

ISBN 3 909154 92 1

9 783909 154920

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 18

Kontaktberichte 723–754
3. Oktober 2019 bis 13. Oktober 2020

Gespräche zwischen
Ptaah, Quetzal, Enjana, Florena,
Yanarara, Zafenatpaneach, Semjase,
Asket, Jendaya, Haraktys und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Contact Report 723

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 723
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 1–54 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 3rd October 2019, 21:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 11th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 723

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreiundzwanzigster Kontakt
Donnerstag, 3. Oktober 2019, 21.46 Uhr

Ptaah:
1. Wie üblich am Arbeiten, Eduard, lieber Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy:
Ah, sei willkommen – und gegrüsst, mein Freund. Ist schon lange her, seit du hier warst. Auch von allen anderen war niemand hier, ausser Quetzal, um im Gelände und Wald nachzusehen, was an Arbeiten erledigt wurde.

Ptaah:
3. Ja, er ist sehr darauf bedacht, dass alles in Ordnung ist.

Billy:
Das ist ja auch gut so. Was ich aber fragen will: Als Nadissta am 12. August über ihren Sprachumwandler gesprochen hat, weil sie ja der deutschen Sprache nicht mächtig ist, da hat sich ja leider ergeben, als ich mit meinem kleinen Aufnahmegerät das aufgezeichnet habe, was sie sagte, dass das Ganze wie metallisch zerrissen wurde und kaum mehr verständlich war. Leider wurden dabei auch viele und stark störende Hintergrundgeräusche aufgezeichnet. Dazu erklärte Quetzal, als ich ihn darum gebeten habe, bei Zafenatpaneach nachzufragen, dass der Grund für die Störungen der sei, weil eure und unsere Technik nicht kompatibel seien. Deshalb seien durch den Einfluss des Sprachenumsetzgerätes von

Nadissta bei meinem Gerät störende Eigengeräusche erzeugt und diese nebst dem von Nadissta Gesprochenen aufgezeichnet worden. Zudem hat Nadissta sehr schnell gesprochen, wobei durch den Sprachumwandler das ganze Gesprochene meines Erachtens auch etwas metallisch klingt. Daher haben mehrere Leute versucht, diese Hintergrundgeräusche zu dämpfen oder ganz wegzumachen, was auch recht gut gelungen ist, denn Michael V. konnte in Deutschland jemanden finden, der für die Polizei und Geheimdienste mit solchen Techniken arbeitet, wobei dieser Mann das von Nadissta Gesagte für einige hundert Euro bearbeitete und einiges der Nebengeräusche wegmachen konnte. Daniel C. aus Kanada konnte dann bei einem Freund in England, bei einem weiteren Fachmann, der für die Filmindustrie arbeitet, wenn ich richtig orientiert wurde, für mehrere hundert Englische Pfund eine noch bessere Version machen lassen, folglich jetzt alles gut verstanden werden kann, weil die Nebengeräusche nicht mehr so sehr stören.

Ptaah:

4. Das ist erfreulich.

Billy:

Schon in den 1970er Jahren hatte ja auch Taljda kurz etwas auf mein damaliges Tonband gesprochen, was aber damals keine Probleme gab, weil sie ja der deutschen Sprache mächtig war und ganz normal ohne Sprachumsetzer direkt ins Mikrophon sprechen konnte. Leider mussten wir dann das Gesagte wieder löschen, was wir alle bedauerten, was jetzt aber diesmal nicht sein soll und wir es auch beliebig weiterverwenden dürften, wie du mir gesagt hast.

Ptaah:

5. Das ist richtig.

Billy:

Danke, doch hast du auch gesagt, dass ich das, was Nadissta gesagt hat, abrufen und aufschreiben kann und wir es auch weiterverwenden dürften. Leider konnte ich aber bisher nichts im Speicher finden und also auch nichts abrufen.

Ptaah:

6. Dazu dachte ich, dass es besser sei, wenn ich dir das von Nadissta Gesagte selbst überbringe und es dir in deinen Computer eingebe, denn Yanarara hat es mit diesem kleinen Gerät hier ermöglicht, dass ich es dir in dieser Weise übergeben kann.

7. Yanarara ist erfinderisch sehr begabt und hat sich auch mit der Technik deines Computers beschäftigt.

Billy:
Und – können wir das gleich versuchen und sehen, ob es klappt?

Ptaah:
8. Natürlich, denn sie hat mich unterwiesen, wie ich … ja, dieses kleine Steckgerät hier musst du irgendwo an deinem Computer einstecken …

Billy:
Eh, woher hat denn Yanarara diesen seltsamen Stick?

Ptaah:
9. Stick?

Billy:
Ja, das, was du da in der Hand hast, das nennen wir Stick … ah, das klappt ja wirklich, siehst du, da hinter dem Computer muss man es einstecken. Tatsächlich, das Ding da kann ich jetzt öffnen, nur einen Moment. … da, sieh, da ist das und darin ist der Text, und den kann ich jetzt öffnen. Moment, mein Freund, hier ist es schon, und das setze ich dann gleich hier in unser Gespräch ein, wenn es dir recht ist, wobei ich es aber in meine normale Schrift umformen werde, denn so wie es ist, ist es viel zu gross. Das ist aber kein Problem, auch mit dieser Schrift nicht, die ich in meine News Gothic ummodeln kann.

Rede von Nadissta an alle FIGU-Mitglieder

Mein Name ist Nadissta, und ich habe Dich, Eduard-Billy, als unseren Freund und Künder, im Namen unseres Gremiums und unserer plejarischen Völker zu begrüssen und Dir unseren Dank auszusprechen, wie ich stellvertretend für unser Gremium auch allen Mitgliedern der FIGU-Kerngruppe und allen erdenweiten Passivgruppe-Mitgliedern unseren Gruss zu entrichten habe. Auch habe ich im Namen unseres Gremiums allen Mitgliedern aller Gruppengemeinschaften ehrenwürdig zu danken, die freierdings und ehrentreu in Freundschaft mit unserem gemeinsamen Künder als Mitwirkende mit ihrem Einsatz für seine Mission tätig sind.

Noch bin ich, Nadissta, Eurer Sprache nicht umfänglich mächtig und spreche vorlesend über einen Umsetzer und habe meine Pflicht zu tun und Euch zu sagen, dass es mir im Namen des Gremiums und vermittels einer obligaten Regelung unserer Direktiven erlaubt wurde, im Namen aller unserer Plejarenvölker in offener Weise einige Worte an alle Mitglieder der mondialen FIGU-Gemeinschaft zu richten. Dies, um Euch allen unseren grossen Dank für Eure sehr geschätzte Arbeit jeder Art und Weise zu entrichten, die Ihr für die Mission unseres Künders und auch für uns und Euch selbst auf Euch nehmt und ausübt. Auch habe ich Euch allen unseren besonderen Dank dafür hervorzuheben, dass Ihr von der Kerngruppe, der Passivgruppierung und von allen Studiengruppen, Landesgruppen und vom FIGU-Freundeskreis Euch in Treue zu unserem Künder erweist und unermüdlich und umfänglich grossen Einsatz leistet und ihm damit nach gutem Können und Vermögen beisteht, wodurch Eure Hilfe auch für uns plejarische Völker entsteht, die wir und unsere Vorfahren schon seit urdenklichen Zeiten darauf warten mussten, durch den uns vorausgesagten Künder aus der Linie des Urkünders Nokodemion in die Unterweisung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› eingewiesen zu werden. Wir alle vom Gremium sowie unsere Völker sprechen Euch allen unseren Dank dafür aus, dass Ihr unserem Künder vertraut und ihm hilfreich seid und auch lernt, wodurch er nicht nur für Euch, sondern auch für uns Plejaren unser Künder sein kann. Auch versichern wir Euch unseres Dankes dafür, dass Ihr ihm besonders die Treue haltet und auch selbst den unermesslichen Wert der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› erlernt und befolgt und Ihr Euch auch bemüht, diese schöpfungsweit uneingeschränkt gültige Lehre weiterzutragen, um sie unter die Völker der Erde zu verbreiten. Auch meinen persönlichen Dank entrichte ich Euch allen, denn auch ich und alle wir Plejaren bedürfen der Lehre des Urkünders Nokodemion, und wir können sie nur durch unseren heutigen Künder erhalten. Und das auch nur darum, weil Ihr alle Eure Bemühungen einsetzt und ihm in Eurem Wissen hilfreich beisteht, dass seine Mission die der Liebe

und Harmonie, des Friedens und des Lebensprinzips ist. Ihr alle habt zu bedenken, dass unser Künder nur zusammen mit Euch und Eurem Einsatz und Schutz gegen alle Widersacher religiöser wahrheitsfalscher Gläubigkeiten und durch Besserwisserei, Lügen und Verleumdungen bösgesinnter Erdenmenschen und durch deren Beschimpfungen, Drohungen und Angriffe gegen sein Wort und Leben und viele gegen seine Mission gerichtete Widerwärtigkeiten seine schwere Aufgabe erfüllen kann. Selbstlos und ohne Gewinn materieller Werte, bemüht er sich auf Eurer Welt für die gesamte Menschheit und ihr Wohl, ihren Frieden, ihre persönliche Selbständigkeit und ihre Freiheit und Zukunft, wie er das auch für uns Plejaren lehrt. Er heischt nach keiner Belohnung und nach keiner Beförderung, und er strebt auch nicht nach Macht und Titeln irgendeiner Art. Und wie Ihr alle von der Kerngruppe, allen Passivgruppen und Lerngruppen Eure obligaten Münzenabgeltungen leistet und auch freiwillig jedoch erforderliche nicht obligate Münzen beisteuert, so leert auch er seinen Münzenbeutel in allen notwendigen Weisen mehr als jemand sonst für die Aufgabe seiner Mission, für ihr Bestehen und ihren Erfolg. Und so, wie auch Ihr alle Euch an allem beteiligt, trägt alles dazu bei, dass die Mission sich erfolgreich ausweiten und in die Weiten der Erde und auch zu uns Plejaren hinausgetragen und ausgebreitet werden kann. Seid alle dafür bedankt im Namen unseres Gremiums und aller unserer plejarischen Völker, denn allein durch Euer aller Mitwirken ist es unserem Künder möglich, auch für uns Plejaren die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› in besonders für uns ausgefertigter Entfaltung darbringen zu können. Also habe ich mich im Namen unseres Gremiums und allen unsern plejarischen Völkern für alle Eure Hilfe zu bedanken, die Ihr unserem Künder entgegenbringt. Danke. Es war mir, Nadissta, eine Freude, zu Euch sprechen und Euch begrüssen und Euch auch unseren Dank aussprechen zu dürfen. Seid bedankt für Euer Vertrauen in unseren Künder. Danke, nochmals danke, danke, und es war mir eine Ehre …

Ptaah:

10. Was Yanarara beginnt, das bringt sie auch richtig zu Ende.

11. Natürlich kannst du das, was Nadissta in dein Gerät gesprochen hat und das unsere Sprachkundigen für sie formulierten, an unserer gegenwärtigen Gesprächsstelle einsetzen, wenn du unser Gespräch abrufst und es auch schreibst.

12. Doch jetzt Eduard, lieber Freund, will ich davon reden, was mich seit einigen Wochen bewegt.

13. Wie du weisst, habe ich mich immer wieder einmal mit den Aufzeichnungen meines Vaters Sfath und mit der neuen Bibliothek beschäftigt, und zwar ganz besonders in den letzten Wochen, weshalb ich auch nicht hergekommen bin.

14. Und dadurch, weil du uns die Kugelbibliothek geöffnet hast, haben wir äusserst umfangreiche Erkenntnisse gewonnen, die einerseits auf Millionen und Milliarden Jahre zurückführen, anderseits uns aber Einsichten, Kenntnisse, Bildungen und vieles mehr in einem Mass vermitteln, was wir uns nie erhofft hätten.

15. Nun will ich davon sprechen, dass ich erst jetzt verstehen kann, welche grosse Aufgabe mein Vater Sfath auf sich genommen und erfüllt hat, worüber er jedoch auch gegenüber uns schweigen musste, wie auch du über vieles Stillschweigen zu wahren hattest, weshalb du auch gegenüber mir und allen von uns all die Jahre geschwiegen hast.

16. Dadurch ergab sich in mir in mancherlei Hinsicht der Eindruck – wie auch bei meiner Tochter Semjase und bei Quetzal –, worüber wir drei auch manchmal redeten, dass wir zu deinem Verständnis dir in bestimmten Angelegenheiten, Einzeldingen, Tatsachen und Vorkommnissen usw. erklärende und informative Ausdeutungen, Ausführungen und Exemplifikationen zu geben hätten.

17. Und das war nicht selten so, obwohl du genauere Kenntnisse darüber hattest, was wir explizierten und du sogar oftmals mehr wusstest als wir selbst, und darüber möchte ich nach unserem offiziellen Gespräch einiges mit dir bereden und ausbedingen, dass du das, was ich bisher und auch jetzt weiter zu sagen habe, abrufen und offiziell auch aufschreiben sollst.

18. Diesbezüglich hat nämlich mein Vater Sfath in seinen Annalen aufgeführt, dass du dies tun würdest und dazu dein Wort gegeben habest, wenn ich einmal seine gesamten Aufzeichnungen vollständig durchgelesen und studiert und damit auch alle notwendigen Informationen erhalten hätte.

19. Seit wir mit dir die Kontakte pflegen, habe ich dich als meinen wahren, ehrlichen und persönlichen Freund kennengelernt, doch weiss ich erst heute, dass du gegenüber mir trotzdem sehr vieles verschwiegen hast, was ich tatsächlich nicht wusste und dazu auch nie bemerkt habe, dass

du verschiedentlich mehr wusstest als ich, dies dir jedoch nicht hast anmerken lassen.

20. Dies eben darum, weil du meinem Vater schon als Junge dein Wort gegeben hast, auch mir gegenüber bis zu jenem Zeitpunkt zu schweigen, bis ich durch das Studieren seiner Annalen dieser Tatsache selbst bewusst wurde.

21. All das ist jetzt so gekommen, und dadurch kann ich dein Schweigen verstehen und nichts Unrechtes dahinter gegen mich erkennen.

22. Dass dein Schweigen vielfältiger Art ist, wie auch, dass du uns in mancherlei Weise im Auftrag meines Vaters durch dein Vorgeben einer Unwissenheit und durch bestimmte Fragen uns prüfen musstest, das kann ich ebenfalls verstehen, denn dadurch sind wir, besonders meine Tochter Semjase, Quetzal und ich, in unsere Aufgabe hineingewachsen und haben uns auch pflichtig an unsere Direktiven gehalten.

23. Eduard, lieber Freund, bezüglich des Einhaltens der Direktiven betrifft dies z.B. auch alles rund um die Erdfremden, Zukünftigen und Irdischen, die mit ihren Fluggeräten seit alten Zeiten immer wieder in Erscheinung traten, dies auch gegenwärtig tun sowie weiterhin tun werden.

24. Weder von den Erdfremden und Erdzukünftigen noch von den Irdischen waren in den Annalen genaue Angaben zu finden, wie auch keine Angaben darin enthalten waren hinsichtlich vieler deiner Fragen.

25. Dies traf auch zu in bezug auf Entführungen von Erdenmenschen durch Erdfremde, wobei uns solche Entführungen fremd waren, weil wir uns seit jeher nicht um sie kümmerten, und uns ihnen nie erkennbar machten und erst im Lauf der Jahre durch deine Fragen diese Dinge klären konnten usw.

26. Und wir liessen uns bei ihnen allen darum nicht erkennen, weil bereits am Anfang der Annalen meines Vaters klar davor gewarnt wurde, jemals mit den Erdfremden und Zukünftigen in Kontakt zu treten, wie wir auch nie in den direkten Bereich ihrer Fluggeräte eindringen sollen.

27. Gleichermassen warnte er in seinen Annalen, nicht mit den Irdischen und mit ihren ebenso futuristischen Fluggeräten in Kontakt zu treten, wie wir uns auch von all deren unterirdischen Basen und Unter-wasserstationen fernhalten sollen.

28. Und dass mein Vater in seinen Annalen viel aufgezeichnet, uns jedoch auch vor einer Kontaktaufnahme mit den Fremden gewarnt hat, die wahrscheinlich auch untereinander keine Kontakte pflegen oder keine Kenntnisse voneinander haben, wie uns scheint, darüber gibt es jedoch keine Ausführungen in den Annalen.

29. Tatsache ist, dass drei Gruppierungen Fremder auf der Erde sind und dass alle schon seit alters her in Erscheinung tretende und gewisse damit

zusammenhängende Vorkommnisse und das Auftreten unzähliger unbekannter Flugobjekte fremder Lebensformen der Realität entspricht.

30. Du aber hast das alles bis ins Detail gewusst, jedoch darüber auch uns gegenüber geschwiegen und dich unwissend gestellt, weil du nicht reden durftest und du dich daran gehalten hast, wozu du verpflichtet warst.

31. Und ich weiss jetzt, dass du diese Verpflichtung auch weiterhin einhalten wirst, denn das ist mir jetzt völlig klar, wobei mir aber auch bewusst geworden ist, dass es nicht nur für dich, sondern auch für die Erdenmenschheit gefährlich wäre, wenn du darüber irgendwelche Fakten verlautbaren lassen würdest, die weiterhin noch lange unausgesprochen bleiben müssen.

32. Und dies bezieht sich nicht nur auf die wirklichen Tatsachen bezüglich aller Gruppen der Fremden mit ihren Fluggeräten, sondern auch auf die Zukunft der Erde und ihre Menschheit, die leider schon seit den 1940er Jahren nicht auf deine Warnungen hört und das Klima einem Kollaps entgegenführt, wie du und mein Vater dies in heutiger und zukünftiger Zeit beobachtet habt, wobei die Unvernunft dieser durch eine Wahngläubigkeit an einen angeblichen Gott-Schöpfer verblendete Erdenmenschheit schon sehr viel an der Erde und an deren gesamter Natur unwiderrufbar zerstört, vernichtet und ausgerottet hat.

33. Was ich aber sagen will hinsichtlich unseres Verhaltens gegenüber dir, das ergab sich in Unkenntnis all des fehlenden Wissens, denn dieses ist uns erst jetzt zuteil geworden, indem du uns die grosse Kugelbibliothek geöffnet hast, wie uns dieses Öffnen seit 2½ Jahrmillionen vorausgesagt war, dass es dereinst durch eine Nachfolgepersönlichkeit des Künders Nokodemion erfolgen werde.

34. Unsere uralte Voraussage enthielt lediglich die Ankündigung, dass in ferner Zukunft in sehr ferner Nachfahrenschaft ein Weiser aus unserer Linie aus dem Geschlecht von Nokodemion den neuen Künder finden und dieser die Lehre des Nokodemion bringen werde.

35. Da wir nun durch dich Zugang zur neuen, grossen und uralten Bibliothek haben, die du uns geöffnet hast, habe ich in einer in der Bibliothek vorgefundenen Anweisung die vollständige uralte Voraussage gefunden und sie studiert.

36. Diese sagt aus, dass der neue angekündigte Künder für uns Plejaren nicht in unserer, sondern in einer anderen Realität zu finden sei.

37. Dieser neue Künder, so lautet ausgelegt die Voraussage, wird jedoch nicht in unserer, sondern in einer anderen und somit unserem Raum-Zeit-Gefüge fremd anliegenden Realität in Erscheinung treten und uns Plejaren die Lehre des Nokodemion neu bringen.

38. Es werde jedoch ein Weiser aus den Völkern der Plejaren sein, der ihn finden, unterrichten und auf seinen Weg und seine weitreichende Aufgabe

vorbereiten werde.

39. Und dieser Weise war zweifellos mein Vater Sfath, wovon – ausser ihm selbst – jedoch niemand etwas wusste, also auch wir Nachkommen nicht, weil er schweigen musste, wofür der Grund auch genannt wurde.

40. Erst durch die gesamten Ausführungen der Voraussage wurde mir jetzt die Tragweite des Ganzen bewusst, und das auch nur darum, weil ich in der geöffneten grossen Bibliothek Wissen und Erklärungen finden konnte, die mir schon zu Beginn ein Wissen offenlegten, das ich noch nicht erfassen kann und das unermesslich sein muss.

41. Allein schon die in den letzten nur eineinhalb Monaten gewonnenen Informationen, Erkenntnisse, Erklärungen und das Wissen, das ich erfahren habe, übertrifft dies alles sehr weit, was ich mir jemals vorstellen konnte.

42. Gleichermassen wird dies auch auf unsere gesamte Geistführerschaft und auch alle unsere Völker zutreffen, die wir offiziell an allem teilhaben lassen werden, folglich wir alle Informationen und Erkenntnisse usw., die wir fortlaufend aus der Bibliothek gewinnen, für alle Völker offenlegen – auf allen unseren Planeten und für alle deren Völker –, und zwar für alle Personen, die sich dafür interessieren.

43. Das diesbezügliche Interesse ist natürlich individuell, folglich sich nicht sämtliche Individuen der gesamten Völker dafür interessieren, wie das auch bezüglich anderer Dinge ist, doch ist es das absolute Gros bei jedem Volk, das sich für all die weitum reichenden Fakten und Zusammenhänge unserer Milliarden Jahre umfassenden plejarischen Geschichte interessiert.

44. Was jedoch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› betrifft, die du für uns seit Jahren laufend ausfertigst, so findet diese ein ganz besonderes Interesse bei allen Völkern, weshalb es keine Person gibt, die sich ihr nicht zugewandt hätte, seit du sie uns Plejaren zugänglich machst, was nun schon seit nahezu 50 Jahren so ist und bei allen unseren Völkern bis zur letzten Person durchgedrungen ist, wie ohne Zweifel feststeht.

45. Was nun aber uns betrifft, und zwar alle, die wir nach meines Vaters Weggang mit dir in Kontakt standen und auch heute mit dir Kontakt pflegen, also auch Asket und Nera, da sind wir uns alle einig, dass – das muss ich so sagen – wir uns eigentlich bezüglich deiner Person selbst in die Irre geführt haben, weil wir uns erstens sehr genau nach unseren Direktiven ausrichteten und uns von jeglicher Aufklärung bezüglich deiner Person zurückhielten.

46. Dies darum, weil wir kein Recht darin sahen, dies zu tun, wie das auch für jede andere Person zutrifft, deren Persönlichkeit und Privatbereich für uns unantastbar bleiben muss, wie das unsere Direktiven vorgeben und wir diese befolgen, wie das ausnahmslos von allen unseren plejarischen

Völkern bis zur letzten Person eingehalten wird, folglich allüberall Streitereien unbekannt sind, wie dies gegenteilig schändlicherweise bei den Erdenmenschen der Fall ist, wodurch rundum Unfrieden, Hass und Gewalttätigkeit herrschen und sehr häufig Unheil hervorgerufen wird.

47. Wie wir uns aber bezüglich deiner Person zurückgehalten haben, so haben wir das auch anderweitig getan, wie z.B. gegenüber den Erdfremden und seltenen Erdzukünftigen, die seit alters her auf der Erde ebenso mit ihren Fluggeräten immer wieder von sich reden machen, wie auch die diesbezüglichen irdischen Kräfte.

48. Das aber werden wir auch weiterhin tun, weil dies unsere Direktiven bestimmen, weshalb wir auch nicht allzuviel von diesen Gruppierungen wissen, was aber auch gut für uns ist, weil wir dadurch nicht einer Gefahr verfallen, mit irgendwelchen Dingen konfrontiert zu werden, die uns zu wehrhaften Massnahmen zwingen und in die gleichen kriegerischen Verhaltensweisen zurückfallen lassen könnten, wie das vor mehr als 52'000 Jahren noch bei unseren damaligen Vorfahren der Fall war.

49. Und da wir jetzt wissen – insbesondere ich durch meines Vaters Annalen –, dass du bezüglich dieser drei Fremdkräfte sehr viel bessere Kenntnisse hast, als wir sie haben, weil wir uns seit jeher davor gehütet haben, uns ihnen erkennbar zu machen, und das auch zukünftig vermeiden werden, habe ich den Wunsch, von dir nähere Informationen zu erhalten.

50. Aber nach allem, was ich in meines Vaters Annalen gelesen habe, war es richtig, dass wir uns von diesen fremden Flugobjekten nie erkennen liessen.

51. Zwar haben wir gut daran getan, uns zurückzuhalten und uns gegenüber den Fremden nicht erkennbar zu machen, anderseits aber haben wir dadurch keine Erkenntnisse gewonnen, die für uns vielleicht von Bedeutung gewesen wären.

52. Dazu muss ich auch erwähnen, dass du ja nicht darüber reden durftest, welche Zusammenhänge mit den fremden Fluggeräten bestehen, wozu du dich immer unwissend gestellt und auch dementsprechend Fragen vorgebracht hast, als ob du völlig unwissend gewesen wärst, obwohl du aber sehr viel mehr Wissen um alles hattest, als wir.

53. Nichtsdestotrotz war es aber richtig, dass du geschwiegen hast, wie dir von meinem Vater aufgetragen wurde, denn dadurch lernten wir, uns selbst zu schützen und gelangten auch zu massgebenden für uns wichtigen Einsichten.

54. Dein lebenslanges Schweigen, das du diesbezüglich einhalten musst, entspricht meines Erachtens etwas, und zwar auch in mancherlei anderen Belangen, das eigentlich ein Mensch nicht einhalten kann, weil wohl jeder früher oder später darüber die Kontrolle verlieren und unbedachterweise und daher ungewollt reden würde.
55. Meines Er…

Billy:
Bitte, darüber müssen wir wirklich nicht reden, und ausserdem hast du bereits etwas gesagt, das nicht hätte sein sollen. Das kann man aber sicher durchgehen lassen, weshalb ich es darauf ankommen lasse, weil ich annehme, dass es nicht besonders auffallen wird. Doch das, was du gerne wissen willst, das kann ich dir erklären, wie eigentlich euch allen, denn Sfath hat mir gesagt, dass wenn ihr danach fragt, aber eben nur in diesem Fall, dann dürfe ich darüber reden, wobei ich anderweitig aber schweigen müsse, womit ich gegenüber den Menschen der Erde meine. Also gilt für mich weiterhin das Schweigen in der Sache mit diesen UFOs, und zwar auch in bezug auf diverse andere Dinge, und eben bis an mein Lebensende, wie es diesbezüglich für euch auch gegenüber den Erdlingen gilt – auch wenn ihr jetzt durch das Öffnen der riesigen Bibliothek über vieles mehr Bescheid wisst und auch ich euch noch einiges hinsichtlich der drei verschiedenen Kräfte verraten darf, wie du die Fremden nennst, die im irdischen Luftraum herumkurven.

Ptaah:
56. Es ist wirklich sehr viel Wissen, das in meines Vaters Annalen aufgezeichnet und auch unermesslich in der Bibliothek gelagert ist, womit wir uns nun eingehend beschäftigen und dessetwegen ich auch so lange nicht mehr hergekommen bin, weil ich mich erst einmal etwas mit dem Einführenden auseinandersetzen musste.
57. Allein die sehr genauen Voraussagen für die vergangene und die heutige Zeit, wie auch die weiteren Voraussagen, die bis ins 4. Jahrtausend gelten, die mein Vater und du in den 1940er Jahren zusammen erstellt und schriftlich festgehalten habt, wie auch alles, was schon vor 2½ Millionen Jahren in der Bibliothek gespeichert wurde, hat sich bisher ereignet.
58. Davon haben sich seither bis heute ohne Abweichungen auf unseren Welten, wie auch auf der Erde, alle Voraussagen erfüllt, wobei mir selbst diesartige voraussagende ungeheuerliche und sehr exakte Ausführungen und Erklärungen während meiner gesamten Lebenszeit noch niemals zuvor vor meine Augen gekommen sind.

59. Und dass du vom gesamten in unvorstellbarem Mass gespeicherten Wissen gewusst hast, jedoch mir, meiner Tochter Semjase und Quetzal und auch gegenüber der Erdenmenschheit nie etwas davon hast verlauten lassen, das bedarf, auf deine Schweigsamkeit bezogen, unsagbar viel mehr als von einem Menschen als tragbar erwartet werden kann.

60. Für mich selbst hätte ich Bedenken, ob ich dazu diese Fähigkeit des Schweigens erschaffen könnte, und in dieser Weise wird es wohl auch allen anderen Menschen unserer Völker und erst recht den Erden-menschen ergehen, die, so denke ich, diese Tatsache weder verstehen noch selbst ausüben könnten.

61. Was du bei meinem Vater Sfath gelernt hast hinsichtlich des Schweigens, wie auch, dass du dich seit jeher daran gehalten und du dich dabei noch sehr oft in vielerlei Beziehungen unwissend gestellt hast, und zwar auch mir und Semjase sowie Quetzal gegenüber usw., das empfinde ich als eine Leistung, die ich nur als phänomenal bezeichnen kann.

62. Dein vielartiges Wissen, das sich ja auch auf die Zukunft der Erde und die Menschheit und auf die Folgen ihrer Überpopulation bezieht, wozu ich ausführen will …

Billy:

Nochmals bitte, darüber musst du wirklich nicht speziell reden, auch wenn du jetzt genaue Fakten hast, worauf du dich beziehen kannst, denn ich denke, dass das meine Sache ist. Als meine gegenwärtige Persönlichkeit, als Mensch der Erde, habe ich, wie eben jeder Erdling, einfach meine Pflicht zu erfüllen. Und da es eben meine Pflicht ist, das Notwendige zu sagen, so tue ich es, was mir aber einerseits nur in der Weise erlaubt ist, prophetische Warnungen vorzubringen bezüglich Faktoren, die durch falsche Verhaltensweisen der Erdlinge zukünftig geschehen können. Anderseits aber, indem ich Wahrscheinlich-keitsberechnungen mache oder öffentlich das nenne, was ich zusammen mit Sfath oder er allein zukünftig sehen konnte, um dann die Menschheit zu warnen und ihr zu sagen, was geschehen wird, wenn sie weiterhin in bestimmten Weisen zerstörend, vernichtend und ausrottend dahinwurstelt sowie die Überbevölkerung weiterhin verantwortungslos wie Karnickel heranzüchtet. Und als dritter Faktor kann und darf ich nur Voraussagen nennen, die bestimmt eintreffen werden und die durch klare Vorausschauen sich klar und unwiderruflich ergeben werden, folgedem also nichts mehr dagegen unternommen und getan werden kann. Das sind die Möglichkeiten, die in der heutigen und zukünftigen Zeit gegeben sind, während zu früheren Zeiten, als die alten Propheten wirkten, die Erdlingsmenschheit noch nicht so gebildet war, wie das heutzutage durch all die Schulen, Lehranstalten und Universitäten usw. sowie durch viele andere Wissenserlangungsmöglichkeiten der Fall ist. Leider bringt die sehr viel

bessere Bildung dem Gros der Erdlinge aber nicht viel oder überhaupt nichts, denn in der Regel wird diese und alles Wissen grundsätzlich nicht genutzt, um in wertvoller Weise die eigene Persönlichkeit, den eigenen Charakter, das Verantwortungsbewusstsein und die Nutzung von Verstand und Vernunft usw. in schöpfungsgerechter Weise zu bilden.

Ptaah:

63. Und doch erachte ich das Ganze bezüglich deiner Person und deines Handelns als phänomenal und damit als etwas, das ich in eigener Person nicht fähig wäre zu tun.

64. Diesbezüglich habe ich keine Gleichheit mit meinem Vater nachvollzogen, denn nunmehr weiss ich erst aus seinen Annalen, was, wie und wer er wirklich war und dass ich trotz meines Alters noch sehr viel zu lernen haben werde, jedoch trotzdem nicht mehr seine Grösse und sein Wissen erlangen werde, wie ich das auch nicht mehr zu erreichen fähig sein werde, was er war.

65. Erst jetzt habe ich erfahren, dass mein Vater Sfath von einer Nokodemion-Persönlichkeit unterrichtet und belehrt und dafür ausgesucht worden war, um dich auf der Erde unter seinen Schutz zu stellen, zu unterrichten und dich als neuerliche Nokodemion-Persönlichkeit darauf vorzubereiten, dein Kündertum wahrzunehmen und alle dazu erforderlichen Fähigkeiten zu lernen.

66. Alles aber, was ich wusste und lernte, wie auch meine Tochter Semjase sowie Quetzal und Asket, war nur derart, was sich auf die Kontakte mit dir und auf deine Aufgabe bezog.

67. Was jedoch tatsächlich den gesamten Umfang betrifft, der wurde mir erst in den letzten Wochen durch all die Annalen meines Vaters Sfath bewusst, die ich nun in den letzten Wochen vollständig durchgearbeitet habe, wie auch die einführenden wichtigen Ausführungen und Erklärungen, die in der Bibliothek vorgegeben sind.

Billy:

Was soll ich dazu sagen, denn so ist eben das Leben. Alles geht seinen Weg und der geht hinauf und hinunter, und manchmal muss man sich einfach nach der Decke strecken, was wir zwei ja auch schon tun mussten, wie z.B. hinsichtlich der Ausführungen und den gesundheitsschädlichen Folgen von Hanf, als wir über diesen geredet haben. Wir sprachen dabei in der Weise, dass es dem Gesetz entsprach, weil der Missbrauch von Hanf, eben als Haschisch, Cannabis, Marihuana und eben als Rauschmittel, von Gesetzes wegen strafbar ist. Also mussten wir von den diversen Gesundheitsschäden sprechen und diese in verschiedenen Formen aufzeigen, wobei wir jedoch verschweigen mussten, dass diese Gesundheitsbeeinträchtigungen nur dann relevant werden und in

Erscheinung treten, wenn Hanf resp. Haschisch/Cannabis/Marihuana mit anderen, und zwar mit Rauschsuchtstoffen vermischt wird, die im Volksmund Rauschgift genannt werden, wie z.B. die Rauschdrogen Heroin und Opium usw.

Hanf als Haschisch kann nur im Zusammenhang mit einer Vermischung mit effectiven Rauschdrogen einen gesundheitlichen Schaden bringen, der sich sowohl bewusstseinsbeeinträchtigend als auch psyche- und organismusdemolierend auswirkt, wenn ein tiefgreifendes und gesundheitsschädliches Stuprieren resp. Missbrauchen des Hanfprodukts erfolgt. Dabei ist aber zu beachten und zu verstehen, dass das Hanfprodukt allein – also auch Haschisch –, auch bei extremen Missbrauchsdosen, kaum oder überhaupt keine effective Gesundheitsschädigung oder Todesgefahr hervorruft. Ganz besonders besteht auch keine Suchtgefahr – entgegen harten Rauschdrogen wie Heroin, LSD, Crystal Meth, Opium, Medikamenten, Natural Drugs, Tabak, Psychopharmaka, Diazepam (Valium), Ritalin, Morphium, Designerdrogen, Amphetamin (Speed, Pep), Kokain und MDMA (Ecstasy, XTC) und Alkohol usw. –, sondern allerhöchstens ein gewisses psychisches Bedürfnis bei labilen Menschen, wobei dieses jedoch von jedem verstand- und vernunftträchtigen Menschen absolut kontrolliert werden kann. Ein solches psychisches Bedürfnis besteht auch bei labilen Menschen nur in geringer Weise, während bei psychisch gesunden und verstand-vernunftträchtigen Menschen so gut wie kein Potential eines zwingenden Bedürfnisses zu befürchten ist. Und dies ist ganz besonders so bei Hanf-Arzneimitteln resp. Fertigarzneimitteln auf Basis von Cannabinoden, die wenig THC enthalten, die jedoch für gewisse Medizinprodukte in höheren Mengen wichtig, jedoch auch dann nicht gesundheitsschädlich sind. Dies entgegen den völlig irren Behauptungen der Hanffeindlichen und Besserwisser, die effectiv als Verschwörungswirre vom ganzen keinerlei Ahnung haben, geschweige denn, dass sie einmal in der Lage gewesen wären, selbst ein Hanfprodukt zu testen und zu erleben und erfahren, dass solche nicht gefährlich und nicht gesundheitsschädlich sind – auch nicht als Rauschmittel.

In bezug auf Hanf resp. getrocknetes Hanfharz und den Hanfblütenstand usw. habe ich persönlich allerhand gelernt, als ich in Pakistan, Persien und in der Türkei geheimerweise für die Drogenfahndung arbeitete, folgedem ich dazu einiges aus eigenem Erleben und eigener Erfahrung erklären kann, wie auch, dass aus Pflanzenteilen der weiblichen Cannabispflanze das Rauschmittel Haschisch gewonnen wird, das auch Cannabis und Marihuana genannt wird, wobei besonders der indische Hanf den grössten THC- resp. Tetrahydrocannabinol-Gehalt hat, der als Hauptfaktor eine Rauschwirkung hat, jedoch so gut wie ungefährlich ist. Als ich zusammen mit meinem Wegbegleiter Klaus Winter im Jahr 1964 durch

den Präsidenten von Pakistan, Muhammed Ayub Khan, persönlich angeheuert wurde – wobei jedoch mein Wegbegleiter nicht auch miteinbezogen wurde –, um in geheimer Weise gegen den Rauschgift-schmuggel tätig zu werden, da ging es einerseits nicht um Haschisch resp. Cannabis, sondern um die harten Drogen Heroin und Opium. Um aber zu wissen und zu verstehen, worum es sich bei diesen und anderen Stoffen handelte und welche Wirkungen sie hervorbrachten, wurde ich eingehend unterrichtet und auch mit den beiden Stoffen sowie mit Cannabis derart konfrontiert, dass ich diese unter Aufsicht zweier Polizisten und einem Arzt-Psychologen versuchsweise selbst probieren musste, wonach meine Reaktionen beurteilt und erst danach entschieden wurde, dass ich einige bestimmte geheime Aufträge ausführen durfte. Durch diese damaligen Tests, die vier Tage dauerten, kenne ich auch die aus dem Heroin und Opium hervorgehenden Probleme, wie aber auch die Wirkung von Cannabis, weil ich das schon zuvor einmal von der pakistanischen Grenzpolizei zum Test erhalten hatte. Also habe ich diese Stoffe damals probiert, doch hatte ich niemals danach ein Verlangen oder Bedürfnis, und also auch bis heute nicht, solche Stoffe nochmals benutzen zu müssen. Was nun aber die Veranlassung dafür war, dass ich beim Staatspräsidenten Muhammed Ayub Khan vorstellig wurde, das beruhte darin, dass er mich sehen wollte, weil er in der indischen Zeitung ‹Statesman› einen Artikel über mich gelesen und angeordnet hatte, dass man mich anhalten solle, wenn ich wieder nach Pakistan kommen würde. Interessanterweise war das derart arrangiert worden, dass diesbezüglich auch die indische Grenzbehörde i nstruiert worden war, denn bereits am indischen Zoll wurde ich darauf angesprochen, als ich zusammen mit meinem kurzzeitigen Reisegefährten Klaus Winter von Indien her über den Grenzübergang an der Strasse zwischen Amritsar, Punjab (Indien) und Lahore, Punjab (Pakistan) wieder zurück nach Europa wollte, eben über den einzigen Grenzübergang in den genannten Bundesstaaten zwischen Indien und Pakistan. Am Grenzzoll wurde ich von der Grenzpolizei angehalten und gefragt, ob ich der Mann sei, der im ‹Statesman› genannt wurde, was ich bestätigte, wonach mir erklärt wurde, dass ich mich bei den pakistanischen Grenzbeamten melden und gefragt werden soll, ob ich gewillt sei, dass man mich zum Präsidenten von Pakistan, Muhammed Ayub Khan, bringen dürfe.

An der indischen Grenze wurde ich von einer sehr netten, hübschen und zuvorkommenden Grenzbeamtin angehalten, die sich über meine saubere Bekleidung und gesamte Erscheinung sehr erfreut äusserte, wodurch wir in ein Gespräch kamen und sie mir anerbot, dass sie mir, ehe ich nach Pakistan weitergehe, in Amritsar die Sehenswürdigkeiten zeigen wolle. Beim Gespräch mit der Beamtin – Neeta hiess sie und war 38 Jahre alt – beschwerte sie sich über die vielen Rucksacktouristen – die damaligen

Tramper aus Europa, Kanada und den USA –, die verschmutzt und verlaust, abgerissen und ohne Geld nach Pakistan, Indien, Nepal und Afghanistan kamen, um sich mit Rauschdrogen vollzustopfen. Viele von ihnen vergammelten damals völlig, wobei ich welche sah, die nur noch Taschentücher als Lendenschurz trugen, dabei voller Ekzeme waren, bestialisch stanken und um Bakschisch bettelten. Vielen solcher Gestalten begegnete ich hauptsächlich in Pakistan, Indien, Nepal, Persien, Afghanistan und teils in der Türkei, wo ich auch für die Mali-Police in geheimer Weise tätig war, als ich mit meiner Frau Kalliope und meiner Tochter Gilgamesha – sie wurde in Quetta in Pakistan geboren – auf der Ostseite des Bosporus in Üsküdar unter dem Namen Muhammed Abdullah wohnte. Immer wieder starben damals, besonders in Nepal und Indien, elend vergammelte Tramper, junge Burschen, die irgendwo einfach liegenblieben, ehe sie von Einheimischen weggeräumt wurden. Und darüber beschwerte sich Neeta, doch dann schwärmte sie von den Schönheiten des Lebens und von der Stadt Amritsar, wobei für sie der ‹Goldene Tempel› im Vordergrund stand, wozu ich noch ein Wort sagen will:

Der ‹Goldene Tempel› liegt in der Mitte eines rechteckigen Sees, dem ‹Amrit Sarovar› resp. Nektarsee. Dieser ‹Goldene Tempel›, der das eigentliche Zentrum des ‹Sikhismus› ist, wurde effectiv in der Mitte des Nektarsees aufgebaut und wird eigentlich ‹Harmandir Sahib› oder auch ‹Hari Mandir› genannt, was ‹Gottestempel› bedeutet, wie mir Neeta übersetzte.

Der Stadtname Amritsar wurde vom Namen dieses Nektarsees abgeleitet, eben von ‹Amrit Sarovar›, dessen Wasser den Sikhs als heilig gilt, weshalb viele Pilger zu diesem See kommen, um in diesem zu baden. Der ‹Goldene Tempel› wird im Wasser des Sees reflektiert, ausserhalb dessen eine Palastanlage liegt, während um den See herum ein breiter Weg angeordnet ist, der natürlich von den Pilgern auch benutzt und rundum auch abgelaufen wird, wobei jedoch eine Regel bestimmt, dass die Wegbegehung und Umrundung des Sees im Uhrzeigersinn erfolgen muss.

Nun bin ich wieder vom eigentlichen Thema abgeschweift, vom Hanf, wozu ich noch sagen will, dass zu meiner Knabenzeit, also in den 1940er Jahren und noch zu Beginn der 1950er Jahre, der Hanf auch als Nahrungsmittel verwendet wurde, wie als Brei, Brot, Speise- und Salatöl, Gebäck und andere Speisen, was alles sehr schmackhaft war und damals noch ohne idiotisches Verbot verleumdungsgläubiger Blöd-Schwachsinniger konsumiert werden konnte. Aus Hanf wurden jedoch auch Textilien hergestellt, wie Hemden, Schale, Waschlappen, Handtücher oder auch Seile, wie teils aber auch Bettwäsche usw., wobei die Bestandteile der Hanfpflanze jedoch besonders auch als Arzneimittel gegen Leiden und Krankheiten genutzt wurden. Mit entsprechenden

Gesetzesänderungen sind in der Schweiz hinsichtlich Haschisch resp. Cannabis standardisierte Extrakte aus der Cannabisblüte gewisse Teile als Medizin und für Therapiemöglichkeiten erlaubt worden, doch ist der Umgang mit dem Kraut gesetzlich noch immer verkrampft. Hanf resp. Haschisch/Cannabis/Marihuana lindert Schmerzen, entspannt und ist teils wirksam bei Epilepsie. In seiner legalen Form – als sogenannter Industriehanf – ist er aber weder als Droge interessant, noch als Medizin geeignet. Dank dem Bericht eines irischen Arztes fand Hanf 1839 in Europa durch seine schmerzstillende und krampflösende Wirkung Eingang in die Schulmedizin als Heilmittel gegen Reizdarm-Syndrom, Arthritis, Morbus Crohn, Stress und Angststörungen. Bis 1951 war Hanf/Haschisch/Cannabis grundsätzlich erlaubt und fand in der Medizin Verwendung als Mittel gegen Migräne, Keuchhusten, Muskelkrämpfe, bei Multipler Sklerose, Verstopfung, Frauenkrankheiten, Rheuma und Gedankenabwesenheit, wie er auch zur Linderung von Nebenwirkungen bei Krebstherapien, Asthma und als Schlaf- und Beruhigungsmittel geschätzt usw., das auch in Apotheken verkauft wurde – auch noch einige Zeit nach dem Verbot. Einige Regierungshornochsen und sonstige Verstand-Vernunftnieten sowie das Gros des Volkes brachten es dann jedoch infolge völlig schwachsinniger Falschinformationen fertig, dass alle Hanf-Haschischprodukte verboten wurden.

Wird die Geschichte des Hanf-Verbots zurückverfolgt, dann kann ersehen werden, dass Hanf und dessen Produkte, wie Haschisch/Cannabis/Marihuana und diverse andere daraus gefertigte Mittel schon 2737 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung als Medizin verwendet wurden, wobei der Nachweis dafür aus dem ältesten Heilpflanzenverzeichnis des chinesischen Kaisers Shen Nung Aufklärung darüber gibt, wie der Kaiser den Hanf und dessen daraus resultierende Produkte als Mittel gegen die Vitaminmangelkrankheit Beriberi empfahl. ‹Beriberi› oder ‹Beri-Beri› ist eine Mangelerkrankung, die infolge einer ungenügenden Zufuhr von Thiamin entsteht, das dem Vitamin B1 entspricht und für den menschlichen Körper lebensnotwendig ist. Meines Wissens ist das Vitamin B1 wasserlöslich und notwendig für den menschlichen Organismus, um die durch die Nahrung aufgenommenen Nährstoffe in Energie umzuwandeln. Besonders verstoffwechselt das Vitamin B1 die Kohlenhydrate und unterstützt zudem unterschiedliche Nervenfunktionen usw. Eine Erkrankung an Beriberi erfolgt durch eine mangelhafte Ernährung, wobei aber auch ein dauernder Alkoholgenuss und besonders Alkoholismus dazu führt. Gemäss Sfath ist es in sehr seltenen Fällen jedoch auch möglich, dass eine Form von Beriberi angeboren sein kann.

Auch Islam-Gelehrte verwendeten Medikamente auf der Basis von Hanf, wie aber auch in Form von Haschisch/Cannabis/Marihuana, wie mir 1963 im Irak der Imam der al-Chadimijja-Moschee im Nordwestteil von

Baghdad aus ihm privat gehörenden uralten Aufzeichnungen arabischer Ärzte vorgelesen und übersetzt hat. Wie ich mich zu erinnern vermag, ging aus den alten schriftlichen Arztaufzeichnungen der arabischen Ärzte hervor, dass sie vor allem das Hanföl der gepressten Hanfsamen zum Lindern von Schmerzen benutzten, wie aber auch Hanfharz auf verschiedene Weisen durch Rauchen in Pfeifen und als Räucherwerk zur ‹gedämpften› Stimulierung des Gemüts. In den alten Aufzeichnungen der arabischen Ärzte wurde ganz deutlich und klar darauf hingewiesen, dass das Hanfharz – womit Haschisch resp. Cannabis resp. Marihuana gemeint war, wie der Imam erklärte – in verschiedenen Inhalationsweisen und Genussweisen usw. genutzt wurde. Ganz besonders sei es nutzvoll, besänftigend und heilsam als Heilmittel gewesen, um schlechte Gemütslagen zu beruhigen, auszugleichen und zu heilen. Und gemäss der Erklärung des Imam, waren mit den schlechten Gemütslagen depressive Psychezustände gemeint, folgedem die Menschen also schon zu frühen Zeiten von Depressionen befallen waren, die dann mit Hanfharz resp. Cannabis medikamentiert und damit ebenso erfolgreich und heilsam behandelt wurden, wie auch in bezug auf andere Leiden und Krankheiten.

Gleicherart wie in Arabien wurde auch schon zu alten Mittelalterzeiten in Griechenland, wie auch in den Klöstern in Europa gleichermassen gehandelt, wobei diesbezüglich die berühmteste damalige Heilkundlerin an vorderster Front Hildegard von Bingen war, die Hanfheilprodukte auch gegen Magenschmerzen und Übelkeit usw. usf. nutzte.

Im 20. Jahrhundert konnte dann die Heilkraft von Hanf offiziell bewiesen werden, doch ehe dies geschah, wurde diese wertvolle Pflanze schwachsinnig und unvernünftig im Übermass als Droge missbraucht und dann auch offiziell verteufelt und durch ein noch schwachsinnigeres Verbot regelrecht verdammt. Das aber hatte zur Folge, dass synthetische Arzneimittel, mit oft schweren Neben- und Wechselwirkungen, den Markt überschwemmten und Unheil hervorriefen, wie das Beruhigungsmedikament und Schlafmittel Contergan mit dem Wirkstoff Thalidomid, das schwangeren Frauen verabreicht wurde und sehr Übles zur Folge hatte, weil es Nebenwirkungen auf das Nervensystem ausübte und bei unzähligen Neugeborenen schwerste körperliche Fehlbildungen hervorrief, wie das auch bei meiner Schwester Verena der Fall war. Dies hätte jedoch durch Schlaf- und Beruhigungsmittel auf Hanfbasis verhindert werden können, wie solche zu gleichen Zwecken schon zu früheren Zeiten mit Erfolg benutzt wurden. Doch der menschliche Schwachsinn von Verschwörungstheorien siegte, und folglich kam das Verbot zustande, und zwar, obwohl das menschliche Gehirn selbst Cannabinoide produziert, was auch der heutigen Medizinforschung bekannt ist, die sich bemüht, sich gegen das idiotische Verbot zu erheben und die Hanfmedizin wieder nutzbar zu machen, die grundlegend durch einen verlogenen amerikanis-

chen Idioten verboten wurde, nachdem zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Hanffaser einen Aufschwung sondergleichen erfahren hatte. Dies einerseits insbesondere dadurch, indem der Autobauer Henry Ford im Kriegsjahr 1941 das sogenannte ‹Hemp Car› erschuf, das Bleche durch Hanfharze ersetzte. Anderseits begann der Pharmakonzern DuPont schon im Jahr 1935 mit der Erfindung aus Öl die Kunstfaser Nylon herzustellen, die mit Hanffasern durchwirkt war. Ausserdem galt Hanf in den USA während rund 200 Jahren sogar als gesetzliches Zahlungsmittel, folgedem damit auch Steuern bezahlt werden konnten. Weiter wurde der Hanf auch zur Hanfpapierherstellung genutzt, wobei das Hanfpapier im Jahr 1880 bis 90 Prozent der Herstellung gegenüber dem Holzpapier betrug. Und mit dem Hanfpapier wurden auch Gesetzbücher, Briefpapier und Bücher allgemein wie aber auch Religionsbücher hergestellt, wie z.B. auch die Gutenberg-Bibel usw. Doch mit diesem Hochschwung durch die Nutzung der Hanfpflanze begann dann auch deren Verfluchung und Ächtung, und zwar weil ein selbstsüchtiger und selbstherrlicher Typ, ein Schweizer aus dem deutschsprachigen Bereich namens Harry Jacob Anslinger, wider besseres Wissen lügnerisch, betrügerisch und verleumdend einen ungerechtfertigten Krieg gegen die Hanfpflanze losbrach. Und dies tat er völlig entgegen seinen früheren vehementen öffentlichen Erklärungen, dass Hanf resp. Haschisch/Cannabis/Marihuana in Wahrheit keinerlei Gefahr für die Menschen, deren Gesundheit und Bewusstsein sei. Dazu habe ich kürzlich einen Artikel gelesen und daher im Internetz bei Wikipedia nachgeschaut, wo ich einiges über diesen Anslinger gefunden habe, was ich rauskopieren und dann meinen Ausführungen zufügen werde.

Durch Lug und Trug schuf Harry Jacob Anslinger in den 1930er Jahren den eigentlichen Ursprung des Hanf-Verbots, das grundlegend auf ihn zurückführt, und zwar darum, weil er plötzlich seine Meinung änderte, als in den USA etwa um 1930 herum hetzende konservative Politiker eine Anti-Drogen-Behörde ins Leben riefen und behaupteten, dass eine Verbindung zwischen Hanf resp. Cannabis/Haschisch/ Marihuana und Gewalttaten bestünde. Alles war jedoch nur eine schmutzige Taktik der Staatshonorablen, weil sie ihren Reichtum mit Holz und Holzpapier sowie vielen anderen Produkten schneller und umfangreicher anhäufen konnten. Also gründeten sie das ‹Federal Bureau of Narcotics› und suchten dafür eine Direktorenperson, und genau auf diese spekulierte dann Harry Anslinger, der zusammen mit den Wirtschaftsmagnaten, die in der Regierung hockten und immer reicher werden wollten, nicht zögerte, ein bösartiges Lügennetz gegen den Gebrauch der Hanfpflanze und deren mögliche Produkte zu weben. Also baute er eine systematische Verleumdungskampagne auf und schaffte es im Jahr 1930, ans Ruder des ‹Federal Bureau of Narcotics› zu gelangen, und zwar mit Hilfe eines

Millionärs namens William R. Hearst, der in die aufkommende Holzpapier-Industrie investierte und zudem Erfinder und Eigentümer der Zeitungskette ‹Yellow Press› war, in der gegen den Hanf und dessen Gebrauch eine ungeheure Hetzkampagne mit Lügen, Betrug, Verleumdung und dämonisierenden Verschwörungstheorien erfunden und gestartet wurde. Und dies einzig darum, um den Hanf vom Markt zu verdrängen und schaufelweise Millionen und Abermillionen Dollars zu scheffeln, was gleichermassen auch die DuPont-Gruppe tat, die einmal die grösste Munitions- und Sprengstoffproduzentin der Welt war, jedoch ab etwa 1930 Kunststoffasern und Papier aus Holz produzierte.

Zu der Zeit dann, als Harry Anslinger auf den Direktorensitz des ‹Federal Bureau of Narcotics› spekulierte, herrschte in den USA noch die Prohibition resp. das Alkoholverbot, das jedoch 1933 aufgehoben wurde, wodurch die Alkoholkriminalität der Schwarzbrennereien und des illegalen Alkoholhandels, der meist durch die Mafia betrieben wurde, zusammenbrach und das ‹Federal Bureau of Narcotics› sozusagen überflüssig wurde. Also suchte Anslinger etwas, wodurch er seinen Posten weiterhin erhalten konnte, und so suchte er sich eine Begründung dafür und fand diese darin, indem er die Hanfproduktion resp. Cannabis zu verteufeln begann. Folgedem suchte er 30 bedeutende Wissenschaftler auf und befragte sie zur angeblichen oder möglichen Gefährlichkeit des Haschisch/Cannabis/Marihuana, wobei er jedoch bis auf einen einzigen beeinflussten Wissenschaftler mit seinen Unsinnsbehauptungen abgewiesen wurde. Diesen einen nutzte Anslinger dann durch seine Beeinflussung aus, um ihn als Kronzeugen zu missbrauchen und ihm einzuhämmern, dass der Gebrauch von Hanf als Cannabis resp. Rauschdroge ein ‹Delirium der Wut›, ‹Wahnvorstellungen›, ‹Sexuelle Träume und Phantasien› und ‹Bösartigkeiten›, ‹Gewaltverlangen› und ‹Tötungsdrang› auslöse und der Mensch zur Bestie werde, die jegliche Kontrolle über sich verliere und folglich eine grosse Gefahr für die menschliche Gemeinschaft sei. Die Folge davon war, dass im Jahr 1937 der sogenannte ‹Marihuana Tax Act› in Kraft gesetzt wurde, durch den der kommerzielle Anbau von Hanf verboten und unter Strafe gestellt wurde. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, dass die USA ihre diesbezüglich blöd-schwachsinnige und auf Lug und Trug aufgebaute Dämonisierung und das Hanfanbauverbot auch in die Welt hinausjagte, wo es in vielen Staaten von allen dummen Regierenden, Professoren, Doktoren und Wissenschaftlern leichtgläubig, intelligentumlos, und unbedacht usw. befürwortet wurde. Folgedem wurde praktisch weltweit unsinnigerweise der Hanfanbau und die Nutzung der Pflanze verboten, was sich bis heute auch in Europa so erhalten hat, folglich vom unwissenden, dummen und untauglichen Gros aller Regierenden, Professoren, Doktoren, Wissenschaftler und sonstigen Nullen sowie Besserwissern das Hanfverbot noch

immer aufrechterhalten und damit eine Pflanze verteufelt und dämonisiert wird, die sehr vielen Menschen mit daraus gefertigten Medikamenten Leiden und Krankheiten Linderung und Heilung verschaffen könnte. Tatsache ist dabei, dass alle jene Minderheiten in den Regierungen, wie auch jene, die Professor- und Doktortitel tragen oder gute Forscher und Wissenschaftler sind und wissen, dass das Hanfverbot völliger Unsinn und Quatsch sowie für viele leidende und kranke Menschen äusserst nachteilig ist, schweigen und mit ihrer Meinung und ihrem Wissen zurückhalten müssen, ansonsten sie von den blöd-schwachsinnigen Idioten gepiesackt und drangsaliert werden, die dem Wahn der Lügen, des Betrugs und der Verleumdungen hinsichtlich der angeblichen Gefährlichkeit des Hanfs und dessen Produkte und Genuss verfallen sind. Und dieser Unsinn, der grundlegend durch Harry Anslinger durch Lügen, Betrug und Verleumdung entstand und die effective Wahrheit Lüge straft, wird vom Gros aller Dummen und Verleumdungs- und Verschwörungsgläubigen als bare Münze genommen, weil sie in ihrer Intelligentumlosigkeit unfähig dazu sind, ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen, um die Wahrheit zu ergründen und aus dieser eine eigene Meinung zu bilden. Dabei ist es völlig egal, welche Titel und Positionen all diese Verstand- und Vernunftunfähigen tragen und welche Ämter sie ausüben oder ob sie einfache Leute aus der Bevölkerung sind, denn wenn ein Mensch einfach gläubig ist – egal, ob es sich um einen religiös-sektiererischen oder um Lügen-, Betrugs- oder Verschwörungsglauben handelt –, dann nutzt er weder seinen Verstand noch seine Vernunft und ist daher in bezug auf eine ganz bestimmte Sache dumm und unzurechnungsfähig. Ist das aber der Fall, dann ist er nicht in der Lage, in bezug auf eine bestimmte Sache seinen Verstand und seine Vernunft zu nutzen, folgedem er auch keine logische Überlegungen durchführen und keine logische Meinung und Entscheidung treffen kann.

Erklären muss ich zum Ganzen und zum Schluss wohl noch, dass wenn Hanf zu einem Rauschmittel verarbeitet wird, das Hanfharz – ein braunes Weichharz – aus der Pflanze extrahiert wird, das als Endprodukt als Haschisch resp. Cannabis resp. Marihuana bezeichnet wird, das in Wasser unlöslich ist. Wird das Hanfharz der Wärme/Hitze ausgesetzt, wie z.B. durch Rauchwarenglut wie Pfeife oder Zigarette, dann löst es sich in Aceton, Äther, Benzin, Benzol, Chloroform, Ethanol und Essigäther auf, wobei es eine goldgelbe Farbe annimmt. Hanf als Haschisch/Cannabis/Marihuana besteht als hochwertige Art hauptsächlich aus Hanf-Blütenständen der weiblichen Hanfpflanze, wobei jedoch die restlichen Pflanzenteile wesentlich mehr Harzdrüsen mit Tetrahydrocannabinol (THC) enthalten, das hauptsächlich der rauschbewirkende Bestandteil der Hanfpflanze ist. Haschisch/Cannabis/Marihuana ist in der Schweiz infolge Dummheit, Angst, Unverstand und Unvernunft

dämlicher Verschwörungstheoretiker und Besserwisser seit 1951 verboten. Das ist auch noch heute so, wenn die Pflanze resp. ein Produkt daraus mehr als ein Prozent der berauschenden Substanz THC enthält. Durch diese irren Elemente, die das Hanfverbot erwirkten, wozu auch das Gros der Völker gehörte und noch heute gehört, wurde und werden auch weiterhin die Bevölkerungen irregeführt und dazu verleitet, eine gute und wertvolle Pflanze zu verteufeln und zu verbieten, die einerseits viele heilwirkende Eigenschaften gegen viele Leiden, Schmerzen und Krankheiten in sich birgt, anderseits nur dann schädlich ist, wenn sie mit anderen Drogen vermischt und abgrundtief missbraucht wird. Das, lieber Freund, musste nun doch einmal gesagt sein, denn es lag mir schon lange auf dem Magen, dass wir vor Jahren noch nicht offen darüber sprechen und wir nicht nach dem reden konnten, was eigentlich der umfänglichen Wahrheit gemäss hätte gesagt und erklärt werden sollen. Damals lagen aber noch zu viele Drohungen verschiedener Art in der Luft, die wirklich ernst zu nehmen waren, was sich ja auch 23fach bewiesen hat.

Ptaah:

68. Du solltest aber auch erwähnen, dass du dich nicht um die Drohungen kümmern und offen reden und die wahren Fakten nennen wolltest, obwohl die Drohungen bösartig und ernst zu nehmen waren, weshalb du nur infolge meiner Ratgebung eingewilligt hast, das Ganze des dann zu Erklärenden derart zu kürzen, dass daraus die eigentlichen Tatsachen und die wirkliche Wahrheit nicht zu erkennen war.

69. Doch jetzt, Eduard, beginnt meine Zeit zu eilen, weshalb du mir nun noch die angesprochenen Erklärungen …

Billy:

Entschuldige, natürlich, denn es ist ja schon wieder spät geworden. Aber dann höre jetzt bitte, denn was ich zu erklären habe, dauert auch noch einige Zeit. Dann will ich damit beginnen, was aber nur für deine Ohren bestimmt ist, anderes jedoch, das du auch allgemein weitergeben kannst.

Ptaah:

70. Das ist für mich selbstverständlich.

Billy:

Natürlich, das ist mir bewusst, und ich zweifle auch nicht daran. Gesagt habe ich es nur, weil es meine Pflicht ist, einen Hinweis darauf zu geben, mehr nicht. Und damit kann ich jetzt damit beginnen: … … Das ist vorerst das Wichtigste, wobei ich denke, dass du jetzt wohl erst darüber nachdenken willst?

Ptaah:

71. Das ist so, denn alles entspricht Fakten, die mir bisher nicht bekannt waren und die ich nun erst überdenken und durcharbeiten muss.

72. Von all dem hatte ich nicht einmal eine Ahnung, was wohl gut war, denn sonst hätte ich mich – ebenso wie meine Tochter Semjase und Quetzal – gegenüber dir und in mancherlei Beziehungen falsch verhalten.

73. Dadurch hätten wir nicht all die Erkenntnisse gewinnen und Erfahrungen machen können, die uns völlig neue und sehr wichtige und wertvolle Einblicke ermöglichten und unsere Lebensführung in eine Richtung brachten, die für uns Plejaren und für alle unsere eigenen Völker eine neue Lebenswegbeschreitung brachten.

74. Das ist eine unbestreitbare Tatsache, weshalb du auch gebeten wurdest, die Lehre nicht nur für die Erdenmenschen, sondern in besonderer Weise auch für uns Plejaren auszuarbeiten, wodurch wir sie bei uns verbreiten konnten und sich dadurch in nur kurzer Zeit bei unseren Völkern hinsichtlich der Mentalität des einzelnen Menschen, wie auch im Gros der planetaren Gesamtbevölkerungen die grundlegende Art der Gedankenführung und der Gefühlsregungen sehr viel geändert und zum Wohl aller unserer Völker verbessert hat.

75. Dies hätte nie geschehen können, wenn jemand von uns Plejaren aufgetreten wäre und sich als Künder erklärt hätte, denn es wäre nicht auf eine solche Person gehört und ihr auch kein Vertrauen geschenkt worden.

76. Dies allein schon darum, weil unsere seit uralter Zeit überlieferte Ankündigung eines kommenden neuen Künders aus der Reinkarnationslinie des Nokodemion aussagt, dieser würde aus einer anderen Realität kommen.

77. Damit, das weiss ich jetzt, wurde seit alters her die Dimension des DERN-Universums genannt, was mir aber tatsächlich jetzt durch deine Erklärungen bewusst geworden ist, was ich umgehend auch auf Erra und auf allen unseren Welten bekanntgeben werde.

78. Erst durch deine Erklärungen verstehe ich nun auch, warum mein Vater einerseits die Aufgabe deiner Belehrung übernommen und ausgeführt hat, wie auch, dass er keinerlei klärende Informationen, sondern erst am Ende seiner Annalen einige Hinweise hinterlassen hat, die mir zwar einiges, jedoch trotzdem nichts Gründliches vermittelten.

79. Erst jetzt lassen mich deine Erklärungen erahnen, was wirklich in meiner und unserer gesamten Aufgabe eingebunden ist, weshalb ich mir nun noch in meinem Alter die notwendige Zeit nehmen werde und muss, gründlich und gesamthaft alles zu überdenken, noch viel zu lernen und mich in verschiedene Fakten, Themen und Materien einzuarbeiten.

80. Dabei steht für mich jedoch absolut fest, dass ich dies als meine letzte grosse Lebenspflicht erachte und diese auch erfüllen werde.

Billy:
Du klingst so seltsam, mein Freund.

Ptaah:
81. Es ist mir auch derart seltsam zumute, dass ich momentan nicht weiss, ob ich weinen oder jubeln soll, denn deine Erklärungen haben mich derart aufgewühlt, dass mir …

Billy:
Ptaah, bitte, lass einfach die Zeit arbeiten, denn wenn du alles überdenkst, dann beruhigt sich alles. Du musst einfach bedacht sein, dass du alles für dich behältst, weil es nur für dein Wissen und sonst für niemand bestimmt ist. Folglich können wir darüber auch immer nur unter vier Augen reden, weil … Wenn du dir nun Ruhe gibst und später gründlich über alles nachdenkst, dann legt sich alles wieder und du findest wieder zu dir selbst. Lass uns also von etwas anderem reden, denn das wird dir helfen, dich mit deinen Gedanken und Gefühlen wieder zurechtzufinden.

Ptaah:
82. Du hast recht, Eduard, lieber Freund.
83. Es mag daher gut sein, wenn ich dich danach frage, wie du die Voraussagen in der Weise erstellen konntest, die du 1949 gemacht hast?

Billy:
Dabei hatte ich mehrfache Hilfe, und zwar in erster Linie von deinem Vater Sfath, denn mit ihm konnte ich viel der zukünftigen Geschehen und auch all das beobachten und sehen, was sich ereignet, wie eben die Klimazerstörung, die politischen Falschmachenschaften, das aufkommende Anarchistische in den Bevölkerungen rund um die Welt, wie aber auch die knechtischen Machenschaften der EU-Diktatur, die sie auf ihre Mitgliedstaaten ausübt. Auch das, dass praktisch in allen Staaten der Erde die Regierungen ihre Bevölkerungen stetig mehr mit neuen Verordnungen, Gesetzen, Bussen und Verboten usw. belegen sowie immer mehr idiotische Gründe erfinden, um die Völker finanziell zu schröpfen. Diesbezüglich konnten Sfath und ich die krankhafte Dummheit gewisser Regierender in bezug auf die Idiotie einer CO_2-Steuer und Benzinpreiserhöhung sehen, die, wie Sfath herausfand, einerseits nur einer reinen Mache zur Bevölkerungsberuhigung entspricht, anderseits jedoch zur Staatskassenfüllung dient.

Weitere Hilfe für meine 1949er Voraussage hatte ich durch Lehrer Karl Graf, bei dem ich die ersten drei Schuljahre verbrachte, wobei er mir auch, wie auch Lehrer Gustav Lehmann, beim korrekten Schreiben der Voraussage beistand. Zudem konnte ich bei Lehrer Lehmann, der mich von der 4. bis 6. Klasse unterrichtete, auf der schuleigenen Umdruckmaschine die vielseitige Voraussage drucken. Beide Lehrer und Pfarrer Zimmermann beschrieben dann die Couverts mit den Adressen der Empfänger und halfen mir auch beim Verpacken der Voraussage. Der gesamte Versand von mehr als 300 Briefen an Zeitungs- und Journalredaktionen, Radiosender und Organisationen hat dann Pfarrer Zimmermann übernommen. Antworten auf die mehr als 300 Voraussagen habe ich ausser einer einzigen aus Zürich keine erhalten, und diese war anonym, maschinegeschrieben und lautete in etwa: «Einen solchen Mist veröffentlichen wir nicht.» In der Stadt Zürich waren damals nur zwei grosse Zeitungsredaktionen angeschrieben worden, doch von welcher diese dumme Antwort kam, das weiss ich nicht, und Sfath war nicht daran interessiert, wer der Absender der Antwort auf den Brief war, der in ganz Europa und also in alle Länder versandt wurde.

Diese Voraussage war aber nicht die einzige, die ich geschrieben habe, denn in all den Jahren danach folgten noch weitere, und zwar bis in die 1970er Jahre. Was ich aber 1949 als Voraussage schrieb, war weitumfassend und sagte auch aus, dass rund um die Welt viele Regierungen aus den Fugen geraten und zukünftig von Leuten geführt würden, die weder regierungsfähig noch integer seien und zudem in vielen Beziehungen in ihren Staaten chaotische und anarchistische Zustände heraufbeschwören würden. Dazu kommt heute hinzu, dass extreme Elemente in den Bevölkerungen immer häufiger und verheeren-der anarchistische, hassgeladene und rachsüchtige sowie wutgeladene Züge aufweisen, die sie gegen die Regierenden richten und diese durch Drohungen und Morde an ihnen bösartig umsetzen, indem sie die Politiker und Regierenden mit Messern attackieren und abstechen, oder einfach erschiessen. Und wie sich das bereits seit alters her bis heute vielhundertfach ereignet hat – wie z.B., wenn ich nur einige wenige nenne, die schon vor der Zeit von Jmmanuel und auch bis heute ermordet wurden –, so wird das auch zukünftig weitergehen. Schon zu frühen Zeiten wurden Volksführer und Prominente anderer Art ermordet, wie Sanherib, der König von Assyrien, der im Jahr 680 v. Jmmanuel (Chr.) im Zuge eines Machtkampfes von dreien seiner Söhne ermordet wurde, und zwar von Adrammelech, genannt Urdu-Mulissu, zusammen mit Sarezer sowie dem jüngsten Sohn, der sein Nachfolger war, wie mir Sfath aus plejarischen Aufzeichnungen erklärte.

Ab der Zeit von 680 v. Jmmanuel wurden bis ins Jahr 44 v. Jmmanuel (Chr.) nebst diversen anderen auch 8 weitere grosse Staatsführende oder

sonstig Machthabende ermordet, wie Hipparchos, der Tyrann von Athen, dann Philipp II., der König von Makedonien, sowie Ying Zheng, der König von Qin alias Kaiser von China, jedoch auch Hasdrubal, der karthagische Feldherr usw., denen noch andere folgten. Dann wurde im Jahr 44 v. Jmmanuel in Rom Gaius Julius Caesar, der Römische Diktator, von Marcus Iunius Brutus und von Gaius Cassius Longinus sowie weiteren Verschwörern einer Gruppe Senatoren während einer Senatssitzung im Theater des Pompeius mit 23 Dolchstichen ermordet. Und solche Morde haben sich bis heute erhalten, wie die Geschichte beweist, wobei sich auch in der Zeit des Jahres 2019 bisher solche Morde ergeben haben, wie bei Pawel Adamowicz, der von 1998 bis zu seinem Tod Stadtpräsident und Bürgermeister der Stadt Danzig war. Er wurde während einer Wohltätigkeitsveranstaltung durch ein Messerattentat schwer verletzt und verstarb am nächsten Tag im Krankenhaus. Auch der US-amerikanische Rapper Nipsey Hussle wurde in Los Angeles am 31. März 2019 vor seinem Bekleidungsgeschäft Marathon Clothing erschossen. Und bis heute, am 3. Oktober, folgte der deutsche Politiker Walter Lübcke, der am 2. Juni 2019 vor seinem Wohnhaus durch einen Kopfschuss ermordet wurde. Doch dies wird nicht der letzte gewesen sein, denn diese Terrormordakte werden weitergehen, und zwar bis weit in die Zukunft.

Was sich zukünftig weiter ergeben und die extremen Elemente aus den Bevölkerungen immer weiter auf die Palmen treiben wird, das werden die immer mehr idiotischen Gesetze, Verordnungen und Verbote sein, die durch übergeschnappte Behörden und Regierungen immer mehr und häufiger aufgebracht werden. Und für eine solche speziell idiotisch-irre und volksunterdrückende Verordnung wird heute daran gearbeitet, um das Veröffentlichen von effectiven Wirklichkeiten und deren Wahrheiten in Zeitungen, Journalen, im Fernsehen und in allerlei sonstigen öffentlichen Medien zu verbieten und unter Strafe zu stellen. Durch solche Amts- und Regierungsmätzchen amtsunfähiger und regierungsunfähiger Leute, die Ämter und Regierungen missführen, ist es tatsächlich nicht verwunderlich, wenn in den Bevölkerungen Unzufriedenheit, Anarchismus und Extremismus aufkommen und letztendlich Hass, Rache, Wut sowie Mord, Totschlag und Zerstörungen daraus hervorgehen. Dies, während die Minderheit aller Rechtschaffenen, die in Ämtern und Regierungen ihr Bestes geben und sich in gerechter Weise bemühen, das Allerbeste zu tun, vom Gros der Unrechtschaffenen in den Ämtern und Regierungen mundtot gemacht werden, die nur darauf bedacht sind, ihre Macht auszuüben und zu profitieren, und zwar auf Biegen und Brechen auch über Leichen. Dabei wird von diesen Gestalten rein gar nichts gegen all das unternommen, was vielen Menschen Schaden und Tod bringt, wie z.B., wenn in öffentlichen Medien, besonders in Fernsehen und Internetz, unkontrollierte Werbung für Produkte gemacht wird, die effectiv gesundheitsschädlich und tödlich

für die Konsumenten sind. Dies einerseits, wie anderseits aber gleiches auch geschieht bei Pharmakonzernen, die gepanschte oder mit unerlaubten und undeklarierten und süchtigmachenden Stoffen durchsetzte Medikamente in Umlauf bringen, die nicht nur katastrophale Nebenwirkungen bringen, sondern unter Umständen noch tödliche Wirkungen haben. Wie du schon vor Monaten selbst gesagt hast, lieber Freund, ist dies weltweit sehr häufig der Fall, wobei diesbezüglich wieder einmal die USA im Vordergrund stehen, wo mehrere Pharmakonzerne ihre Medikamente mit suchtmachenden Opiaten panschen, woran letztendlich an die 500'000 Menschen starben, wie du klar und deutlich zum Ausdruck gebracht hast. Und wenn ich nun davon rede, dann möchte ich noch einiges andere erwähnen, was wohl gegenwärtig und auch zukünftig wichtig sein wird und worüber die Erdenmenschheit nachdenken sollte:

Die Atomkriegsgefahr wird auch in der Zukunft weiterhin bestehenbleiben, so also auch zur heutigen Zeit und also noch weiterhin, wobei besonders die USA die Urheber und die grösste Gefahr bleiben werden, und zwar infolge ihrer Hetzerei, die besonders gegen Russland ausgerichtet ist. Die USA werden wie eh und je auch weiterhin nach der Weltherrschaft streben und in vielen Ländern Unfrieden und Kriege provozieren, wobei heute ja Trampeltramp Trump als irrer Präsident der USA schwachsinnig wirkt und schon in kurzer Zeit im Nahen Osten böses Unheil anrichten wird. Doch es wird zukünftig auch anderes Unheil drohen, wie z.B. eine Gefahr aus dem Weltenall aufkommen wird, und zwar noch kurz vor dem Jahr 2030, wobei sich diese Gefahr jedoch auf das Jahr 2036 verschieben kann. Aber weiter voraus wird sich die Erdenmenschheit infolge der durch die Masse Überbevölkerung herbeigezwungenen Klimazerstörung mit dem Aufbäumen der Erde befassen müssen, die einem gewaltigen, zerstörerischen, epochal-planetaren Wandel verfallen und es fraglich sein wird, ob die Erdenmenschheit diesen bewältigen und überstehen kann. Der Ursprung des Aufbäumens des Planeten, der unter Umständen ein allesvernichtender Wandel werden kann, wird nicht derart sein wie der natürliche Werdegang der planetaren Entwicklung, sondern eine Folge aller durch die Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufenen und provozierten Klimazerstörung. Dies jedoch können die heutigen, sich mit der Geologie und dem Klima sowie sonstig allen Sparten befassenden irdischen Wissenschaftler noch nicht wissen und nicht wahrnehmen, folglich können sie auch nicht erkennen, dass sich die Klimazerstörung auch auf die Tektonik des Planeten selbst auswirkt und diese beeinträchtigt. Und diese Beeinträchtigung der Tektonik des Planeten steht unter anderem auch deshalb im Zusammenhang mit der Klimazerstörung, weil die Aufheizung der Atmosphäre – provoziert durch die am Planeten und in der Natur ausgeführten kriminellen Machenschaften der verantwortungslos herangezüchteten Überbevölkerung – zur Schmelzung der Arktis und

Antarktis sowie der Gebirgsgletscher weltweit führt. Durch die ungeheuren Massen Schmelzwasser der auftauenden Gletscher werden gewaltige Schäden in den Gebirgen angerichtet, wenn die Bergbäche zu Wildbächen werden und Berghänge, Brücken, Bauten und Wiesen usw. wegreissen, wegschwemmen und Murgänge auslösen. Allein in der Schweiz sind bis heute mehr als 500 Gletscher geschmolzen und verschwunden, wobei gemäss Berechnungen seit 1961 ganze 9 Billionen (9'000'000'000'000) Tonnen Gletschereis weggeschmolzen und letztendlich in den Atlantik geflossen sind. Viele Gletscher zerfallen einfach und schmelzen rapide hinweg, wogegen rein nichts getan werden kann.

Die Gletscher schmelzen weltweit, und so wurde auch auf Island der 700 Jahre alte Okjökull-Gletscher aufgelöst und existiert nicht mehr, wie viele andere rund um den Globus. Und das alles als Folge des Klimawandels, der durch die Überbevölkerung und deren kriminellen Machenschaften verantwortungslos am und im Planeten, der Atmosphäre sowie an der Natur und deren Pflanzen sowie Lebewesen ausgeführt wurden.

Anderseits steigen die Wasser der Meere durch die Schmelzwasser der Arktis, Antarktis und aller Gebirgsgletscher, was bereits seit Jahren zu Überschwemmungen in allen Meeresküstengebieten führt. Die Küstenstädte und sonst viele Küstengebiete rund um die Welt müssen bereits zur heutigen Zeit mit hochtechnischen Wasserabwehrbauten immer wieder und stets höher gebaut und geschützt werden, was aber je länger, je mehr unmöglich sein wird, weil zumindest grosse Teile der Küstenstädte rund um die Welt von den Meeren rettungslos verschlungen werden. Auch müssen Strände mit Milliarden von Tonnen Meersand immer wieder neu besandet werden, was jedoch nicht einmal wie ein Tropfen auf einen heissen Stein wirkt, weil der Sand, der aus den Meerestiefen geholt und an den Stränden, die von den Wellen weggeschwemmt werden, wieder ausgesandet wird, zu dünn und zu leicht ist gegenüber dem normalen Strandsand. Folgedem wird er in kurzer Zeit zurück ins Meer geschwemmt, und dieser trübt infolge seiner Feinheit das Wasser und gefährdet damit auch die Wasserlebewesen, die den Schwebesand in sich aufnehmen und damit Probleme bekommen.

Wie ich mich noch zu erinnern vermag, erklärte Sfath zum Kommenden der Zukunft, dass sich infolge der Klimazerstörung ein zerstörender planetarer Wandel ereignen wird, wovon die Geologen jedoch noch lange keine Ahnung haben werden. D…

Die Zukunft der Erde sieht übel aus, denn die Menschheit

wird alles Böse tun und ihr eigenes Fortbestehen in Frage stellen …

13./14. Mai 1949, Eduard Meier, Niederflachs 1253, Bülach, Kt. Zürich

Auch wenn ich erst 12 Jahre alt bin, beschäftige ich mich mit sehr vielen Dingen, wie unter anderem auch mit den gegenwärtigen und zukünftigen Weltgeschehen, wobei ich diesbezüglich auch die Möglichkeit zur Zukunftsschau habe und deshalb auch vieles im voraus weiss, was die Zukunft einerseits weit vorausblickend bringen kann, wenn in falscher Weise gehandelt wird, jedoch anderseits mit absoluter Sicherheit auch weiss, was sich absolut unabänderbar ereignen wird. Es mag vielen seltsam erscheinen, dass ich bereits als 12jähriger dieserart schreiben kann, wie ich es tue, und dass ich die Kenntnisse hinsichtlich vieler Dinge habe – und zwar auch die Zukunft betreffend –, die mir auch Einblicke in Themenbereiche vermitteln und mich auch wie ein erwachsener Mensch denken und handeln lassen, was eigentlich in die Bereiche der Erwachsenen gehört. Das aber lässt sich damit erklären, dass ich durch die Hilfe eines hochbetagten Freundes, wie auch durch andere gute Freunde, die mir helfend in allen Dingen beistehen und mich lehren und unterrichten, mich im Denken, Wissen, Entscheiden und Schreiben in vielerlei Themenbereichen und Fähigkeiten derart bilden konnte, wie das eigentlich nur Erwachsenen beschieden ist. So stehen mir ausser meinem hochbetagten Freund Sfath schon seit Jahren auch meine Mutter, mein Vater, sein Freund und auch unser Dorf-Pfarrer bei – obwohl er weiss, dass ich nicht an einen ‹lieben Gott› glaube und er auch nie versucht, mich einem Glauben zuzuführen. Es sind aber auch zwei meiner Lehrer, die mir behilflich sind, mich unterrichten und mich die deutsche Sprache immer besser lernen lassen, wie sie aber auch immer bemüht sind, mich hinsichtlich Briefsendungen zu unterstützen, wie nun auch beim Schreiben dieser Voraussage und deren Versenden

an Zeitungsredaktionen und Radiosender usw. in ganz Europa und aller Welt.

Was nun aber zu sagen ist, das entspricht der Wahrheit, wie sie sich in zukünftiger Zeit ergeben wird durch die Schuld der Erdenmenschheit, die in Egoismus, Unverstand und Unvernunft ihre Masse in die Milliarden hochtreiben und die Erde in Not und Elend bringen wird. Die diesbezügliche Wahrheit ist hart zu sagen, doch sie kann nicht mit weichen Worten dargelegt werden, denn solcherart würden sie Lügen und einem Betrug entsprechen.

Was die Zukunft der Menschheit der Erdenwelt bringen wird, geht aus sehr klaren Vorausschauen und aus weit vorausblickenden Überlegungen hervor, die mehrfach wiederholt werden müssen und deutlich und unmissverständlich darlegen und aussagen, dass sich in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein unausweichbar alles so ereignen wird, wie ich es zu beschreiben habe, damit die Wahrheit verbreitet wird und die Menschen daraus lernen sollen. Und dazu erklärt mein betagter Freund Sfath, dass sich der Mensch nur dadurch irgendeine Warnung, ein Wissen, eine Pflicht oder sonst etwas einprägt und es als Wichtigkeit im Gedächtnis behält und dann danach handelt, wenn er mehrmals wiederholend auf die gleiche Sache anweisend hingewiesen wird. Dies bezieht sich jedoch nicht einfach auf momentane Dinge, sondern auf solche, die auf längere Zeit ausgerichtet und daher als Wichtigkeit im Gedächtnis festzuhalten sind und verankert werden müssen, um sie auch in alle Zukunft zu beachten und richtig sowie ausdauernd auszuführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um feststehende und unabwendbare Voraussagen handelt, oder um Warnungen, die Unheil bringen werden, wenn sie nicht beachtet werden und diesen zuwider gehandelt wird: Wenn die Menschheit in kommender Zeit ihre Zerstörungen am Planeten und an der Natur und all ihrem Leben weiterhin in die Höhe treibt, die Rohstoffe der Erde vernunftlos und kriminell ausbeutet, weiterhin die Umwelt vernichtet und die Meere und Binnengewässer

ihrer Lebewesen beraubt, wie aber auch den Boden der Felder, Gärten, Wälder und Wiesen usw. vergiftet, verwüstet, verbaut und ruiniert, denn wenn all dies weiterhin getan wird, dann werden auch die Atmosphäre und die Atemluft sowie das Klima durch mancherlei unheilvolle giftige Abgase um das Vielfache mehr als bisher verheerend zerstört werden. Und weiter gilt dies besonders dann, wie bereits gesagt, wenn die Population der Menschheit weiter immer mehr ansteigt, denn dann werden auch alle Gewässer und Böden der Erde lebenzerstörend vergiftet und verschmutzt werden, wie auch die ganze Natur mit ihren Wäldern, Auen, Fluren, Feldern, Mooren und allen anderen Gebieten. Dadurch wird dann Vieles der Vielfalt der Pflanzenwelt verwüstet, vernichtet und vielfach ausgerottet werden, wie das auch unausweichlich vielfach der Fall werden wird hinsichtlich vieler Gattungen und Arten von Tierlebewesen in der freien Natur, wie dann aber ganz besonders das Grundklima der Erde bis hin zur unaufhaltbaren Katastrophe zerstört werden wird.

Die zukünftige Zeit wird bis weit ins 3. Jahrtausend hinein für die Menschheit der Erde sehr viel Unheil bringen, weil sie sich vernunftlos derart vermehren wird, dass infolge der zerstörenden und vernichtenden Machenschaften in der ganzen Welt ungeheure Katastrophen entstehen werden. Es wird durch Ränke, Schiebungen, Umtriebe, Manipulationen, Manöver, Mätzchen, bösartige Praktiken, Quertreibereien, Betrügereien, Intrigenstücke, Komplotte und andere kriminelle und verantwortungslose Machenschaften zu einer katastrophalen Rohstoffausbeutung an der Erde kommen. Insbesondere wird ein Raubbau hinsichtlich des Erdpetroleums, der Metallerze und Seltener Erden sowie Gas betrieben werden, wie aber auch in bezug auf einen Uranerzabbau, der noch in diesem Jahrhundert in grossem Masse erfolgen wird. Dies einerseits, um Atomwaffen zu bauen, wie aber auch, um Kernkraftwerke zu betreiben, die in den nächsten Jahrzehnten bedenkenlos ob ihrer Gefährlichkeit und ihres Sicherheitsrisikos sowie der

Verstrahlungsgefahr erstellt und in vielen Staaten aufgebaut werden, um den stetig steigenden Bedarf an elektrischer Energie zu produzieren, der durch die unaufhaltsam wachsende Menschheit entsteht, jedoch letztendlich zu Katastrophen führen wird.

Das schon seit den ersten frühen Atomforschungen in Deutschland durch Spionage sich verbreitete Wissen hat seit den ersten Atombombentestexplosionen die ganze Welt der Atomforscher mobilisiert, und seit dem Abwurf von Atombomben in Japan auf Hiroshima und Nagasaki im letzten Krieg hat ein atomares Wettrüsten begonnen, das weltweit die Politik prägen wird, das zwar ab 1989 offiziell für kurze Zeit enden, jedoch heimlich weiterbetrieben werden und ein Atomkrieg eine dauernde Gefahr bleiben wird. Und der wahre Grund in bezug auf die Atombomben, die 1945 durch amerikanische Bomber gnadenlos auf die beiden japanischen Städte abgeworfen wurden, wird lange Zeit und bis weit ins 3. Jahrtausend verschwiegen werden, nämlich dass diese beiden Menschheitsverbrechen einzig als zwei gewissenlose und skrupellose Testzwecke genutzt wurden, was Hunderttausende von Menschen das Leben kostete, und zwar vielen mehr als zur Zeit gesagt und auch zukünftig lügnerisch behauptet werden wird. Wie mein betagter Freund Sfath weiss und erklärt, wurde in verbrecherischer Gesinnung bereits 1941 nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor geheimerweise durch Präsident Franklin Roosevelt beschlossen, die atomare Forschung zu intensivieren, um sich zukünftig mit Atomwaffen an Japan zu rächen.

Schon Jahre vor der atomaren Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki wurden daher früh bevölkerungsstarke japanische Städte gesucht, um zwei verschiedene Atombomben und deren Wirkung zu testen. Und als dann im Frühsommer 1945 – nachdem der NAZI-Krieg im Mai in Europa beendet wurde – Japan noch immer weiterkämpfte und Amerika auch immer noch dabei miteinbezogen war, wurde beschlossen, die zwei Atombomben, eine Uran- und eine Plutonium-Testbombe, gewissenlos und ohne vorherige Warnung auf japanische Städte abzuwerfen, was dann am 6. August auch ver-

brecherisch ausgeführt wurde. Massgebend dabei war eine jemals ungeschriebene und nie schriftlich festgehaltene Geheimabmachung zwischen Präsident Harry Truman und einem Oppenheim-Mitarbeiter namens Leslie Groves, der hinterhältig ohne Oppenheims Wissen mit Truman aushandelte, die 2 neuesten verschiedenen Atombomben zu Testzwecken bei 2 japanischen Städten zu nutzen. Dafür wurden die Hauptstadt Tokio sowie je nachdem die Städte Nagoya, Yokohama und Osaka vorgesehen, wobei dann aber infolge schlechter Wetterverhältnisse usw. in letzter Weise die Pläne geändert und Hiroshima und Nagasaki bombardiert wurden.

Nach der atomaren Zerstörung von Hiroshima ergab sich, dass die Kriegs-Regierung Japans umgehend zusammenkam, um die Kapitulation zu beschliessen, was auch auf schnellstem Weg über einen geheimen Kanal Präsident Truman unterbreitet wurde, was jedoch durch den Einfluss von Leslie Groves auf Harry Truman der gesamten zuständigen USA-Regierung, wie Parlament, Kongress und Kriegsministerium usw., offiziell unter-schlagen wurde, wie mein betagter Freund Sfath zweifelsohne feststellte. Dadurch ergab sich, dass der bereits gefasste Kapitulationsbeschluss Japans durch die USA nicht umgesetzt wurde, weil Truman gewissenlos und skrupellos den 2. Testabwurf anordnete, wofür er von dem mit ihm lose befreundeten Mann namens Leslie Groves gedrängt worden war, der unbedingt haben wollte, dass 2 verschiedene Arten von Atombomben getestet werden sollten, die eine aus Uran und die andere aus Plutonium. Und Truman, der noch nicht lange im Amt war, willigte ein, folglich dann Nagasaki als nächstes Ziel genutzt und zerstört wurde.

Rund um die Welt werden fortan durch Spionage und Verrat verschiedene Staaten zu Atommächten werden, deren machtbesessene Regierende allesamt immer vom gefährlichen Wahn befangen sein werden, Kriege zu entfachen und einen Atomkrieg zu provozieren. Schändlicherweise regten sich auch in der Schweiz Verrückte, die glaubten, dass Helvetia auch Atomforschung zum Bau von Atombomben betreiben und im Gotthardmassiv Tests

durchgeführt werden könnten, wobei dieses Unsinnprojekt aber schnell wieder vergessen wurde. Allen voran werden es diesbezüglich bis in ferne Zukunft die Vereinigten Staaten von Amerika sein, die sich wie eh und je erdreisten werden, mit Weltpolizeiallüren und Weltherrschaftsgebaren mit mancherlei gemeinen Mitteln ihre Ziele zu erreichen. Ihre Methoden werden sich in ihren Formen ändern, doch alle wie seit jeher ausgerichtet sein auf Einmischungen in die Angelegenheiten fremder Länder, wie mit Drohungen, hohen Strafzollgebühren, hinterhältigen politischen Manipulationen, schmierigen, mörderischen, umstürzlerischen und sonstig verbrecherischen Geheimdienstaktionen und militärischen Ein sätzen usw. Dies nebst anderen lausigen Manipulationen vielfältiger Art, die in den kommenden Jahrzehnten und bis weit ins 3. Jahrtausend von den USA ausgehen und zudem in allen Chronik-Annalen der USA laufend verfälscht oder zum Verschwinden gebracht werden, um jegliche Nachforschungen nach der grundsätzlichen Wahrheit nicht nur zu verhindern, sondern absolut unmöglich zu machen.

Der eigentliche grosse Raubbau an den Erdrohstoffen, und zwar insbesondere der Abbau von Uranerz, wird ab dem nächsten Jahr, 1950, in unterschiedlicher Intensität erfolgen, und zwar von der rücksichtslosen Ausbeutung bis zum planmässig zentral geführten Bergbaubetrieb. Das wird aber alles noch übertroffen werden durch die Erdpetroleum-Raubgewinnung, besser gesagt Erdölförderung, dies infolge der rasant anwachsenden Erdenmenschheit – die in nur 70 Jahren zu einer 9 Milliarden umfassenden Masse werden wird –, deren Bedürfnisse in jeder Beziehung immer vielfältiger werden. Und um diese zu erfüllen, werden ungeheure Zerstörungen am Planeten selbst vorgenommen, wird er verunstaltet und verwüstet, wie auch ganze Landschaften und Wälder durch den Bau von Strassen zerstört werden. Und dadurch, dass der Weg der Zukunft bereits in der heutigen Zeit mit sich bringt, dass in der Autoindustrie eine Massenproduktion von Privatautos begonnen hat und die Arbeiterklasse immer häufiger die notwendigen finanziellen Mittel aufbringen und Autos kaufen kann, wird der Autoverkehr sehr schnell wachsen, wodurch schon in 10

Jahren ab heute die Strassen durch Verkehrsstaus verstopft werden. Und dies wird in der Schweiz ebenso sein wie auch in Deutschland, was zur Folge haben wird, dass wie in Frankreich bereits vor 3 Jahren und als nächstes in 6 Jahren, auch in der Schweiz AutoSchnellstrassen und in Deutschland Kraftfahrstrassen gebaut werden.

Schon in 10 Jahren, ab heute gerechnet, wird bereits der verantwortungslose Zuwachs der Erdbevölkerung auf über 3 Milliarden erste grosse Probleme mit Autostaus auf den Strassen bringen, weshalb ab heute in 11 oder 13 Jahren in der Schweiz und in Deutschland grosse Auto-Schnellstrassen eröffnet werden, wie aber auch andere Verkehrswege. In den nachfolgenden Jahrzehnten jedoch werden auch diese Strassen für den Motorfahrzeugverkehr nicht mehr genügen, folglich stetig mehr und mehr solcherart Strassen gebaut werden müssen, die dann Autobahnen genannt werden, die jedoch ebenfalls nach wenigen weiteren Jahrzehnten infolge des unvernünftigen Wachstums der Erdbevölkerung wieder überlastet sein und zu immer längeren und stundenlangen Verkehrsstaus sowie zu unzähligen Verkehrsunfällen und Verkehrstoten führen und ausarten werden. Allein auf die Schweiz gesehen, die als Transitland zwischen dem Norden und Süden mit unzähligen Fahrzeugen belastet werden wird, und zwar fortan nicht nur mit Privatautos, sondern besonders auch mit schweren Trans-portfahrzeugen resp. Lastkraftwagen, wird es bedingen, dass kilometerlange Tunnels durch die Gebirge gebaut werden müssen. Der von 1872 bis 1880 erbaute Eisenbahn-Gotthardtunnel wird für den Strassenverkehr nutzlos sein, der 199 Menschen das Leben kostete, wobei im Juli 1875 auch 4 Mineure – die in den hauptsächlich für italienische Arbeiter hergerichteten lausigen Quartieren in kleinen dumpfen Zimmern elend hausen und auf aneinandergereihten halbfaulen Strohsäcken schlafen mussten – von der Polizei erschossen wurden, weil sie in Göschenen streikten, um pro Tag einen Franken mehr Lohn zu erhalten. Zukünftig wird ein Strassenverkehrstunnel gebaut werden müssen, wobei der Bau eines solchen in 21 Jahren in Angriff genommen und 10 Jahre später beendet werden wird. Doch auch dieser Tunnel wird nicht genügen,

denn durch das verantwortungslose Wachstum der Erdbevölkerung wird auch der gesamte Personen- und Lastkraftwagenverkehr weiter ansteigen, was nicht nur einen 2. Gotthardtunnel, sondern auch einen Tunnel durch den Grossen St. Bernhard erfordert, der aber bereits in 9 Jahren in Angriff genommen und 6 Jahre später beendet werden wird.

In ganz Europa und rund um die Welt wird es nicht ausbleiben, dass weit bis ins 3. Jahrtausend hinein durch die verantwortungslos wachsende Zahl der Erdenmenschheit immer mehr Wohnbauten erstellt werden müssen, folglich überall fruchtbares Land und dazu auch Wälder weggeholzt und Schutzgebiete verbaut werden usw., um Wohnhäuser, Wohnsilos, Hochbauten, Fabriken, Schulhäuser, Lehranstalten, Heime, Rennbahnen, Skipisten, Bergbahnen, Bergseilbahnen, Sportplätze und Schwimmbäder usw. zu erstellen, wodurch auch alle Lebewesen in der Natur und diese gesamt sowie vieles am Planeten Erde selbst gewaltigen Zerstörungen und rettungslosen Vernichtungen anheimfallen wird.

Durch die irre kaninchenhafte Vermehrung der Erdenmenschheit werden auch die Verkehrsverhältnisse überborden, denn die Zahl der Automobile, Lastwagen und sonstigen Motorfahrzeuge aller Art, wozu auch Arbeitsmaschinen jeglicher Art gehören, allerlei Landwirtschafts- und Gartenbaumaschinen und sonstige Maschinen jeglicher Art usw., die durch Explosionsmotoren angetrieben werden, werden in aller Welt derart überhandnehmen, dass sie nicht mehr gezählt werden können. Dies wird auch so sein mit allerlei explosionsmotorenbetriebenen Sportfahrzeugen, wie auch mit Flugzeugen und Schiffen, die allesamt giftige Abgase erzeugen und ungeheure Massen Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre ausstossen werden. Dies nebst vielartigen anderen Millionen von Tonnen Kohlenstoffdioxid produzierenden Ursachen, das schon heute, im Jahr 1949, die Atmosphäre derart schwängert, dass bereits das Klima schwer beeinträchtigt ist und schon bald zerstört werden wird, wodurch stetig sich steigernde und immer zerstörender werdende Unwetter und Naturkatastrophen in der ganzen Welt entstehen.

Damit einhergehend erfolgt eine schnell voranschreitende Erderwärmung, was dazu führen wird, dass der ewige Frost in den Böden, Gebirgen und allüberall bis sehr tief in die Erde auftaut und deren festen Zusammenhalt auflöst, wie sich ebenfalls auch die Gründe aller Ozeane aus ihrer Kältestarre lösen und Riesenmassen von Methangasen freigeben, die laufend in die Atmosphäre gelangen werden. Dadurch wird ebenfalls das Klima beeinträchtigt und zusätzlich in einen Kreislauf von Wandel und Zerstörung getrieben, wodurch in aller Welt urzeitliche Dürreperioden und Kälteperioden hervorgerufen und viel Unheil bringen werden, weil die Masse Erdenmenschheit mit ihrem Übermass ihre eigene Existenz an den Rand der Vernichtung treiben wird. Dadurch werden zukünftig und bis weit ins 3. Jahrtausend hinein grosse Felswände von Bergen und gar grosse Gebirgsteile infolge des Auftauens des ewigen Frostes ihren Untergrundhalt verlieren, abbrechen und in die Tiefe stürzen. Auch werden sonstige aus Schlamm und gröberem Gesteinsmaterial bestehende Bergabrutsche als Ströme talwärts fliessen und oft grosses Unheil anrichten, indem Strassen und Eisenbahnwege sowie Häuser, andere Bauten und ganze Dörfer verschüttet oder weggerissen und zerstört werden. Bei solchen lawinenartigen Bergabrutschen werden aber je nachdem auch viele Menschen und Tiere getötet und grosse landschaftliche Zerstörungen angerichtet werden. Zu diesen schon in kurzer Zeit beginnenden Geschehen durch das Auftauen des ewigen Frostes, werden in den kommenden Jahrzehnten in vielen Berggebieten vernunftlos Seilbahnen, Sesselbahnen und Skiseilbahnen usw. sowie Berggaststätten, Berghotels sowie Skipisten, Bergfahrradwege und Sportanlagen für einen stark aufkommenden landeseigenen und auch fremden Bergtourismus gebaut. Das aber wird zur Folge haben, dass zukünftig die Gebirgslandschaften in krasser Weise verunstaltet und zerstört sowie die Gebirgstiere und die Insekten und Vögel aus ihren angestammten Gebieten vertrieben werden. Dies, während viele Berggebiete durch ein massenhaftes achtloses Wegwerfen von vielartigen Abfällen und Unrat vielfältiger und besonders kunststofflicher Art bis in die höchsten Höhenzüge der Gebirge hinauf einer völligen

Verschmutzung durch Unrat verfallen, wodurch die Natur mit Giftstoffen aus den Abfallstoffen belastet und mancher Gebirgsboden vergiftet und für lange Zeit unfruchtbar werden wird.

All das bisher Gesagte ergibt sich in zukünftiger Zeit nebst all dem, was durch Unmassen von giftigen Abgasen aller Art – die durch die immer mehr verantwortungslos überbordende Erdenmenschheit produziert werden – langsam, aber sicher dazu führt, dass das Klima früher oder später zusammenbricht, wie aber auch der gesamte Planet durch allerlei zerstörende Manipulationen durch das Ausräubern der Erdschätze ausgehöhlt und ruiniert und zudem auch grosse Teile der Natur und deren Pflanzen- und Tierwelt zerstört, vernichtet und ausgerottet werden wird. Dazu werden auch in aller Welt riesige Waldbrände beitragen, die durch die Menschen aus Gewinnsucht verantwortungslos selbst hervorgerufen und Tausende und Abertausende Quadratkilometer Wald völlig zerstören und damit die Atmosphäre mit weiteren Millionen von Tonnen Kohlenstoffdioxid belasten und damit sehr schnell das Klima zerstören werden. Dies alles wird sich nebst vielen anderen zerstörenden und vernichtenden Übeln durch die Winkelzüge und Manipulationen der rasant wachsenden Menschheit ergeben, die unaufhaltsam im Masse ihres unvernünftigen und verantwortungslosen Wachstums selbstredend auch immer mehr Nahrungsmittel und vielerlei lebensnotwendiger Dinge und Luxusgüter bedürfen wird, die nur noch durch einen immensen Raubbau am Planeten sowie an der Natur, deren Pflanzen und Lebewesen sowie durch deren Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung beschafft werden können. Und diese können auch nur beschafft werden durch Prozesse, die ungeheure Massen Kohlenstoffdioxid erzeugen und in die Atmosphäre entlassen, die sehr schädlich auf die Atmosphäre, die Atemluft und auf das Klima einwirken, wie aber auch auf die Menschen und alles Lebendige überhaupt. Und die Zukunft wird auch derart werden, dass infolge der Vernunftlosigkeit der Erdenmenschheit die Weltbevölkerung immer mehr überhandnehmen und in den Drittweltländern

immer mehr Menschen Hunger leiden und verhungern werden. Dies, während in allen Industriestaaten ein Nahrungsmittelüberschuss herrschen wird und täglich viele Tonnen Lebensmittel verschwendet und den Schweinen verfüttert, kompostiert oder achtlos weggeworfen werden. Doch in den wohlhabenden Industriestaaten wird in künftiger Zeit in stetig aufdringlicher werdender Weise für die Hungernden in den Drittweltländern gebettelt werden, wobei aber die gesetzlich erlaubten Bettelorganisationen, die oft religiös bedingt sein werden, unter dem Deckmantel von ‹Hilfsorganisation› und ‹Humanität› sich selbst bereichern, indem sie nahezu die Hälfte der erbettelten Beträge für ihre eigenen Umtriebe und Entlohnungen abzweigen werden, während aber auch die restlichen Beträge teilweise in den hilfsbedürftigen Ländern in dunklen Kanälen der Regierungen usw. verschwinden und die Hilfsbedürftigen nur Bruchteile der gesammelten Hilfebeiträge erhalten – wenn überhaupt. Und dies wird zukünftig in allen Industriestaaten sowie Drittweltländern so geschehen, die – weil weder heute noch morgen von einer Geburtenkontrolle und von Schwangerschaftsverhütungsmitteln noch keine Rede sein wird – ohne jegliche Geburtenkontrolle massenweise Nachkommen auf die Welt bringen, wie auch sonst überall, wovon auch die Menschen in den Industriestaaten nicht ausgeschlossen sein werden. Aber zu sagen ist auch hinsichtlich der Hungerleidenden in den Drittweltländern, dass die Hungernden durch Spendengelder vor dem Tod bewahrt werden, insbesondere Kinder, die dann, wenn sie erwachsen werden, wiederum gleichermassen handeln wie ihre Eltern, nämlich indem auch sie ebenfalls viele Kinder zeugen, die natürlich auch wieder Hunger leiden werden usw., und die wieder durch Spenden, Medikamente und allerlei Hilfsgüter aus den Industriestaaten am Leben erhalten und unterstützt werden müssen. Und so geht das endlos weiter und treibt das Wachstum der Menschheit immer weiter hoch, ohne dass etwas unternommen wird, um die Massen von Nachkommenschaften zu stoppen, die immer mehr Bedürfnisse haben und der Nahrung bedürfen und nach vielerlei Dingen verlangen werden. Und all diese Dinge können

nur dadurch produziert und geliefert werden, indem die Rohstoffe der Erde ausgebeutet und die Natur zerstört sowie deren Pflanzen und Lebewesen vernichtet, ausgerottet und die Atmosphäre und alle Gewässer mit Giften belastet werden. Das aber wird sich früher oder später bösartig rächen und sich auf die Gesundheit der Menschen niederschlagen, wie auch sich derart zerstörend auf das Klima auswirken, dass dessen zerstörende Auswirkungen immer urweltlicher werden und von der Menschheit nicht mehr verkraftet werden können.

Weiter wird auch sein, dass nur noch durch industriell hergestellte und in sich gifttragende künstliche Materialien vieler notwendiger Produkte die Bedürfnisse und Begierden nach Luxus und Vergnügen usw. der stetig und unaufhaltsam steigenden Masse Erdenmenschheit befriedigt werden können. Und dies geschieht schon ab der heutigen Zeit, jedoch durch eine immer vernichtender und grenzenlos werdende Vergiftung der Natur sowie der Zerstörung des Planeten, der Atmosphäre und des Klimas, wie auch der Ökosysteme und vielfacher Ausrottungen in Fauna und Flora, sowie auf Kosten der Gesundheit der Menschheit, denn zahllose Menschen werden immer häufiger von verschiedensten und oft unheilbaren Krankheiten, wie Krebsarten und Seuchen befallen und lange schmerzvoll leiden, ehe sie durch den Tod erlöst werden. Jedoch werden viele Menschen auch todbringenden Lastern, Süchten und lebensverachtenden Sportarten verfallen und in deren Ausübung ihr Leben einbüssen.

Alles, was zukünftig an Übeln, Not, Elend und an Naturkatastrophen durch eine Zerstörung des Klimas vorausgesagt ist, wird allein die Schuld der Erdenmenschheit sein, und zwar durch deren verantwortungslose Manipulationen und Winkelzüge, die sie zur Erfüllung all ihrer Bedürfnisse zerstörend und vernichtend im Inneren und Äusseren des Planeten sowie in der Natur und der Pflanzen- und Lebewesenwelt fortan immer intensiver und verantwortungsloser vornehmen wird. Und dies wird zukünftig so lange immer weitergehen bis zum Kollaps, wenn weder der Planet noch die Natur und deren Pflanzen- und Lebewesenwelt die Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen und eben die

gesamten Ausartungen der zahlenmässig überbordenden Erdenmenschheit in jeder Beziehung nicht mehr zu verkraften vermögen. Doch die Vorboten dafür werden schon in den kommenden nächsten Jahren mit schweren Naturkatastrophen und Umweltkatastrophen beginnen, wie z.B. im Monat Dezember 1952 in England Tausende Menschen durch eine Luftverschmutzungskatastrophe sterben werden, wie aber rund um die Welt auch zahlreiche Nuklearkatastrophen zu beklagen sein werden, wobei jedoch die Weltbevölkerung oft nicht darüber informiert werden wird, wie das anderweitig sein wird bei diesartigen grossen Geschehen, die sich z.B. in 37 Jahren in der ausgehenden Sowjetunion und in 62 Jahren in Japan ereignen und dann infolge deren gesamter Grösse und Umstände nicht verschwiegen werden können.

Das verantwortungslose Wachstum der Erdenmenschheit und deren vielartiger Religionswahn wird neuerlich Hass gegen Gläubige anderer Religionen und Völker aufbringen, denn jeder religiöse Glaube führt im Menschen zum Wahn des Besserseins als die Andersgläubigen, folglich die Gläubigen anderer Religionen und Sekten als dumm und Irregeleitete und als Fremde und Feinde erachtet werden. Dies aber schafft Abneigung gegenüber den Andersgläubigen, woraus zwangsläufig Missachtung und Unfrieden entstehen, was im Menschen zu einem inneren bösen Charakter-Hickhack und zu Spannungen führt, woraus zwangsläufig ein Hass und Verlangen nach Schadenzufügung gegenüber den Andersgläubigen entsteht. Daraus ergibt sich zwangsläufig ein Verhalten, das nach Gewalt, Rache und Vergeltung gegen die Andersgläubigkeit schreit, wodurch – wie schon zu alten Zeiten und bis heute – Mord und Totschlag ausgeübt und Kriege geführt, wie auch Entsetzen, Grauen und Schrecken verbreitet werden. Dies alles wird bis weit ins 3. Jahrtausend hinein wieder bösartige blutige Blüten treiben, denn zukünftig wird sich – wie es schon in alten Zeiten geschehen war – ein neuer Religionshass ausbreiten, der sich auch in politischer Weise bemerkbar machen wird. Dieser wird, wie im zerschlagenen Nazireich, wieder von den Christen und deren Okkultisten sowie von den daraus hervorgehenden ex-

tremen und radikalen Gruppen und Organisationen ausgehen und wiederum gegen das Judentum gerichtet sein. Dieser Religionshass wird sich jedoch sehr schnell besonders auch auf die Islamgläubigen ausweiten, wie aber auch auf andere Religionsgläubige, wobei aber ebenso schnell auch ein Fremdenhass und Völkerhass hinzukommen wird, wenn Flüchtlingsströme aus Drittweltländern und Kriegsgebieten usw. in die Industriestaaten einbrechen und die Flüchtenden sich einbilden werden, dass ihnen in diesen Ländern goldene Tauben zufliegen würden. Durch die schon bald aufkommenden Flüchtlingsgruppen, die je länger, je mehr und besonders im neuen Jahrtausend zu grossen Flüchtlingsströmen werden – die schlussendlich in der ganzen Welt 250 bis 350 Millionen Menschen umfassen werden –, wird zukünftig die Andersgläubigkeit zu vielen Problemen und gar zu Mord, Totschlag, Massenmord und zu Massakern führen. Alles wird ausarten und durch einen neuentstehenden Religionshass allerlei Übeltaten hervorrufen, wie aber auch todbringendes Unheil heraufbeschwören, wodurch auch Zerstörungen an Religionsstätten, Friedhöfen und Grabmalen aufkommen werden, und dies nicht nur in den Industriestaaten, sondern auch in anderen Ländern.

Nebst neu aufkommenden Formen von Religionshass, Fremdenhass und Völkerhass, werden schon bald auch verschiedene politische Extremismusformen in vielen Ländern zu Aufruhr führen. Rund um die Welt werden in den kommenden Jahrzehnten und weit ins neue Jahrtausend hinein auch die Regierungen aus allen Fugen geraten. Das wird sich schon bald auch in England anbahnen, denn unter verschiedenen Mitgliedern der Königsfamilie werden Kalamitäten, Ungereimtheiten, unakzeptable und fehdische Verhaltensweisen, Ehe-scheidungen sowie untereinander Falschheiten und Gehässigkeiten entstehen, die im Lauf der Zeit das Fortbestehen der Familieneinheit und selbst das Königshaus in Frage stellen werden. Je länger, je mehr werden in den zukünftigen Zeiten die Regierenden immer unfähiger, eine korrekte, richtige und saubere Regierung auszuüben, denn grundsätzlich wird deren Gros nur noch seiner ausgearteten Macht und dem Mammon frönen,

während es seine Völker immer mehr und mehr mit neuen unsinnigen Gesetzen, Verordnungen, Bussen und Erlassen usw. in deren Freiheit einschränken wird. Gesamthaft spitzt sich bereits ab heute und folgend in den kommenden Zeiten, und zwar ganz besonders ab dem Beginn des 3. Jahrtausends, die gesamte Weltlage in einem Ausmass eines überbordenden Fehlverhaltens und des Missregierens durch unfähige Politiker wie auch durch die immer mehr zunehmende Regierungsunfähigkeit der Regierenden zu. Allein durch das Aufkommen einer Europa-Diktatur in 44 Jahren, die durch Arglist die europäischen Staaten betrügen und diese sich ihr anschliessen lassen wird, werden in deren Völkern Aufruhr und Hass gegen die eigenen Landesregierenden und gegen die Diktatur selbst entstehen, und dadurch wird alles zu viel Missmut und Unheil führen.

Erst zu spät und viele Jahre später werden die sich der Diktatur angeschlossenen Länder erkennen, dass sie sich dumm und unbedacht der Diktatur angeschlossen haben werden, weshalb sie dann gegen die Diktatur ankämpfen und Bemühungen unternehmen werden, ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit wieder zu erlangen. Dies werden jedoch in den eigenen Ländern die Dummen ebenso zu verhindern suchen, wie auch die Diktaturführenden. Frei davon wird nur die Schweiz bleiben, doch im Lauf der Zeit werden auch jene Dummen, die dem Verstand und der Vernunft unzugänglich und diesbezüglich politisch Unzurechnungsfähige sein werden, grosse Bemühungen unternehmen, um der die Völker stetig mehr vogtenden Europa-Diktatur beizutreten. In dieser Weise werden sich besonders landesverräterische politische Parteien in den Vordergrund stellen, wie auch Gruppierungen und Bewegungen, wie z.B. eine verräterische und von Dummheit geschlagene Studentenbewegung, die in 67 Jahren ins Leben gerufen werden und sich erst unter einer Bezeichnung wie ‹Operation Freiheit› (Anm. FIGU: ‹Operation Libero›, gegründet am 13.10.2014 in Zürich) als die Heimat liebend feiern lassen wird, um dann aber doch ihr wahres Wesen zu offenbaren und sich diesbezüglich für einen Diktaturbeitritt stark zu machen. Dieser Verrat, der ein Verrat

an der Heimat sein wird, wird jedoch in vielfacher anderer Weise auch in aller Welt erfolgen.

Die Zukunft wird weltweit viel Unheil durch politische, machtsüchtige, geheimdienstliche und militärische Intrigen und allerlei menschliche Ausartungen bringen, wie Zerstörungen durch Manipulationen und Schaden am Planeten und an der gesamten Natur und allem Leben. Und das wird so kommen, weil aus der endlos unvernünftig und unkontrollierbar wachsenden Masse Menschheit immer mehr Gewalt und Verbrechen sowie mörderische Terrororganisationen und zudem eine Zerstörung des Klimas hervorgehen sowie viele menschliche Lebensgrundlagen vernichtet werden. Der Vater wird die Mutter töten, die Mutter den Vater, und die Eltern werden ihre Kinder, und die Kinder ihre Eltern ermorden, wobei auch vielfältige Beziehungsmorde immer häufiger werden, die sehr vielfältig sein werden und sich z.B. auf persönliche private Verhältnisse beziehen. Und wie mein betagter Freund Sfath erklärt, ergeben sich Beziehungsmorde auch aus einem unerfreulichen Wortwechsel, aus einem Diebstahl, einer falschen Einschätzung, Planung, fehlenden Kontrolle, wie auch aus einer überhöhten Wachsamkeit, aus Hass, Rache, Habsucht, einem Nachspionieren oder aus Eifersucht usw.

Es wird aber auch sein, dass schon in wenigen Jahrzehnten sich im Islam gleichartige und sehr bösartige Folgen mit unmenschlichen Auswirkungen und Rachefeldzügen gegen Andersgläubige ergeben und diese in die Zukunft und weit ins 3. Jahrtausend hineingetragen werden. So wird in 45 Jahren ein Islam-Religionswahngläubiger aus Saudi-Arabien voller bösartigem Hass gegen die Christenwelt und ganz besonders gegen die Vereinigten Staaten von Amerika, in der Welt Unheil verbreiten und durch seine Organisation durch Terror und Zerstörung den Islam ausartend zum mörderischen Wahn vieler machen, was zur Folge haben wird, dass der Islamismus in aller Welt infolge des Terrors dann Islamistmus, genannt werden wird, durch den der fanatische Führer der Terrororganisation durch diese, gleichermassen wie Amerika, weltweit Vergewaltigung, Tod, Zerstörung und Verderben verbreiten lassen wird. Er selbst wird jedoch lange

im Hintergrund in Sicherheit bleiben, wie das Verbrecherführer immer tun, um ihr Leben nicht selbst aufs Spiel zu setzen, folglich sie feige ihre Schergen durchs Feuer gehen und diese ihr Leben zu lassen haben werden. Doch auch ihn wird sein Schicksal ereilen, doch erst nachdem er in mehreren Staaten zahlreiche Terroranschläge verüben lassen wird, wobei sich jedoch im Zusammenhang mit seinem gewaltverbrecherischen Tun zahlreiche unerfreuliche und der Menschheit grosse schadenbringende weltpolitische Ereignisse heranbilden werden, wie Angst und Hass gegen den Islam und damit gegen die Islamgläubigen, was diesbezüglich ebenso zu Ausartungen vieler Christgläubigen sowie auch Islamgläubigen führen und viele Menschenleben kosten wird, und zwar bis in die Zukunft und weit in das neue Jahrtausend hinein, das auch anderweitig infolge Hass eines Amerikaners in aller Welt Millionen von Menschenleben kosten wird.

Vom Land der Afghanen und von den schwer zugänglichen Gebirgsregionen sowie von Pakistan aus, wo er sich über Jahre versteckt halten wird, befehligt er dann Mord, Verderben, Zerstörung und in 53 Jahren in den USA tausendfachen Tod. Damit wird er in seinem islamischen Religionswahn und Hass durch sein Terrornetzwerk einen schwerwiegenden terroristischen Massenmord an Zivilisten und damit an vielen Andersgläubigen und vor allem an von ihm gehassten Amerikanern ausführen lassen, an denen er sich auch für persönliche Niederlagen rächen wird. Dies wird nach einer klaren Vorausschau unzweifelhaft geschehen, denn es werden sich rund um die Welt auch zahlhafte andere mörderische Terrororganisationen bilden, so auch im Land der Afghanen und in Arabien durch einen islamisch-religiösen Wahn und durch Rachsucht gegen die westliche Welt – insbesondere infolge Hass einzelner Islamfanatiker –, wobei sich der Hass besonders gegen die Vereinigten Staaten von Amerika richten wird, die in ihrer Weltherrschaftssucht auch in Arabien kriegerisch einfallen und den Nahen Osten in ein viele jahrzehntelanges Chaos stürzen und in 70 Jahren auch Persien in ihre verbrecherischen Machenschaften einbeziehen werden. Der amerikanische Terror und die daraus

entstehenden Einflüsse, die wie stets religiös bedingte Hintergründe haben, wie auch Intrigen, Folter- und Mordhandlungen und viele unmenschliche Ausartungen bringen, die nicht minder sein werden als die amerikanischen Militärs und Geheimdienste in ihrer persönlichen Ausartung und im Auftrag der Regierenden diese auch sonst in aller Welt verüben. Folglich werden sie gleichermassen handeln, wie die religiös-sektiererischen Verbrecherorganisationen selbst, die entstehen werden, denn wie auch anderswo wird es sein, dass sich auch im Vorderen Orient eine schwere mordende, zerstörende und gefährliche sowie weltweit wirkende Schreckens- und Verbrechens-Organisation herausbildet. Diese wird tausendfältige Morde und menschliche Nöte, Folterei, Massaker, Vergewaltigungen und Zerstörungen und jedes Menschenleben verachtende Ausartungen sondergleichen verüben und Unheil wie Elend, Grauen, Leid, Verhängnis, Schrecken, Unsegen und Verderben verbreiten, wie niemals zuvor in einer solchen Weise bei irgendwelchen Kriegen usw. geschehen sein wird, auch nicht beim NAZI-Krieg, der die kommenden menschlichen Ausartungen nicht kannte, wie diese in 50 Jahren durch die im Land der Afghanen und in Arabien entstehende religionswahnbedingte Schreckens- und Verbrechensorganisationen geschehen werden. Diese Schrecken und viele Verbrechen verbreitenden Terrororganisationen werden unter der Führung je eines Wahnsinnigen stehen, wobei der eine seine religiöse Glaubenssekte als Staat ausrufen wird, die jedoch eine terroristisch wirkende Sekte mit vielen Zigtausenden Mitgliedern aus aller Welt werden und weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends in Arabien und auch in anderen Ländern der Welt Unheil verbreiten und Schrecken schaffen wird, und zwar auch in Europa, Amerika, Russland und Asien. Der Ursprung dieser arabischen Terrorsekte – deren hass- und wahnkranker Urheber ein fanatischer arabischer Priester sein wird – wird derart auf die USA zurückführen, weil diese den Sektenführer während 4 Jahren in ein Gefangenenlager verbannen und er sich später durch Greueltaten seiner Schreckens- und Verbrechensorganisation dafür rächen wird, wobei dann Tausende aus andersgläubigen arabischen

Stämmen, wie aber auch Christen usw. sowie andere unschuldige Menschen – nicht nur Männer – bestialisch gefoltert und ermordet werden. Auch Frauen und Kinder werden zu Tausenden von den Schrecken und Verbrechen verbreitenden Verbrecherbanden vergewaltigt und ermordet werden. Es wird dann aber sein, dass er in 70 Jahren auch getötet werden, aber seine Terrororganisation in zerstreuter Weise noch lange weiterbestehen wird. Dabei werden dann aber durch fanatisch religiös-islamisierte, mörderisch radikalisierte Einzelgänger beiderlei Geschlechts, wie auch kleine Gruppierungen, in aller Welt weiterhin terroristische Akte ausgeübt. Und dies wird auch in den Heimatländern sein, in die versprengte oder geflüchtete Mitglieder zurückkehren oder zwangsweise zurückgebracht werden. Und dass dies so werden und sein wird, ist unausweichbar, wenn durch Militärkräfte aus verschiedenen Staaten das Gros der Terrororganisation zerschlagen, diese jedoch in kleinen Gruppen über lange Zeit noch weiter bestehenbleiben wird.

Grundsätzlich wird aller Anfang auf hinterhältige Manipulationen des massgebendsten Geheimdienstes der USA zurückführen. Dabei wird sich ergeben, dass in 30 Jahren den USA eine Geheimaktion in Persien miss-lingen wird und sie dadurch eine Demütigung erleiden werden, die nicht hingenommen, sondern in Rache umschlagen wird. Die Folge wird sein – was durchwegs in allen Regierungsbereichen und in den Geheimdiensten selbst, wie besonders auch gegenüber dem amtierenden Präsidenten der USA sowie dessen Nachfolger geheimgehalten werden wird –, dass durch 6 rachsüchtige Geheimdienstagenten in eigener Initiative eine Intrige auf-gebaut werden wird, woraus von 1980 bis 1988 ein Krieg zwischen Persien und dem Irak erfolgen wird. Dabei wird dieser Krieg damit enden, dass sehr hohe menschliche und wirtschaftliche Verluste auf beiden Seiten ent-stehen werden, wobei aber weder die eine noch die andere Seite als Sieger daraus hervorgehen und das Ende ein Waffenstillstand sein wird. Das aber wird dem nächsten, in 40 Jahren nächstfolgenden Präsidenten der USA Grund genug sein, 2 oder 3 Jahre nach seinem Amtsantritt durch Lug und Trug und auch im Auftrag des 1945 gegründeten UN-

Sicherheitsrats in den Irak einzufallen und einen Krieg zu führen, der damit begründet werden wird, dass Kuwait befreit werden müsse, das durch den Befehl der irakischen Diktatur dem Irak eingegliedert werden soll. Rund 12 Jahre später wird ein Sohn dieses Präsidenten der USA ebenfalls in das Präsidentenamt erhoben, der dann das Werk seines Vaters beenden und den Irak unter die Fuchtel der USA zwingen will, folg-lich er dann in 54 Jahren einen weiteren Irakkrieg auslöst. Dies wird dann der Auftakt dafür werden, dass landesweit Anarchie, Aufstand, Hass und stetig steigernde politische Unordnung, Chaos, Attentate und Kriege so-wie allerlei Unheil aufkommen und alles auch in andere arabische Länder übergreifen und viele Jahrzehnte in dieser Weise anhalten wird. Auf lange Zeit bis weit ins neue Jahrtausend hinein werden durch die gesamten USA-Geheimdienstmanipulationen und die politischen und militärischen Machenschaften der USA im gesamten arabischen Raum, vom Atlantik bis zum Indischen Ozean, Unfrieden, Hass, Kriege und böses Unheil hervorgerufen, wie auch in Persien, Korea und in anderen asiatischen Ländern sowie in Südamerika. Und der durch alle diese Manipulationen der USA, deren Geheimdienste, Militärs und Politik entstehende Hass wird in Arabien die grosse Schreckens- und Verbrechensorganisation hervorrufen und Tod, Leid, Not und Unheil verbreiten.

In den kommenden Jahrzehnten und bis sehr weit ins neue Jahrtausend hinein werden die Regierenden, wie schon gesagt, immer regierungsunfähiger, denn grundsätzlich wird das Gros an den Staatsspitzen nur noch an ihrer Machtausübung und am Mammon interessiert sein, sich als Herrschende aufführen und durch Redekunst die Bevölkerungen derart mit Lügen, Vormachungen und Betrug verführen, dass diese ihnen anhängen, deren Hinterhältigkeiten und unverblümten Lügen und falschen Versprechen glauben und ihnen ihre Stimmen geben werden. Dadurch wird das Gros der Regierenden alles so nach seinem eigenen Sinn einrichten können, weil das Gros der Bevölkerungen selbst nicht denkt, sich keine eigene Meinung bildet, sondern verstandlos und vernunftlos den Lügen und

der Betrügerei der grossmäuligen Staatsführenden hörig sein wird, folglich diese die Staaten in ungeheure Schulden und ins Chaos führen können. Die Gläubigkeit des Gros der Bevölkerungen wird aber auch dazu führen, dass es durch diese und jene neuen Steuererhebungen stetig mehr ausgebeutet werden wird, was dann jedoch zu Unmut und dadurch langsam zu aufbegehrender Unzufriedenheit und zu Massenkundgebungen führen wird, die sich schnell weltweit verbreiten werden. Dies geschieht dann besonders ab der Zeit, wenn erkannt wird, dass durch die Masse Erdenmenschheit und durch deren vielfältige Manipulationen rundum an der Erde und der Natur das Wetter und die Umwelt zu schwersten Zerstörungen führen und das Fortbestehen der Menschheit in Frage stellen werden. Und dies wird sein, wenn erkannt wird, dass die Erde durch eine ungeheure Abfallverschmutzung und durch den Raubbau an den Erdschätzen sowie durch Giftstoffe tausendfältiger Art in krasser Weise das Klima verändert, die Natur zu sterben und immer häufiger Naturkatastrophen Unheil verbreiten werden. Aber es wird sein, dass das Gros der Erdenmenschheit verstandlos und vernunftlos einhergehen und nicht erkennen wird, dass seine gesamte riesige Masse Menschheit Schuld an allem tragen wird und dass es diese Masse einschränken muss. Und es wird in seiner Selbstsucht nicht erkennen wollen, dass alles noch grössere Unheil nur gemildert werden kann, wenn viel weniger Kinder geboren werden. Dies aber will das Gros der Erdenmenschen noch sehr lange nicht erkennen, weshalb falsche Annahmen zum Aufbegehren der Völker führen und anarchistische Zustände hervorrufen werden. Es wird daher unvermeidbar, dass dann die Völker immer mehr und mehr aufsässiger gegen die untauglichen Regierungen werden, sich die Menschen und das Gros der Bevölkerungen gegenseitig aufhetzen und Hass verbreiten, und es werden deretwegen Unzufriedenheit, Aufstände, Bürgerkriege, Kriege sowie Terrorismus und ähnliches die Zukunft prägen. Allein bis zum Ende dieses 20. Jahrhunderts werden ab dem nächsten Jahr 1950, und zwar beginnend in Korea, rund 90 Kriege die Welt erschüttern und viele Millionen Tote fordern, wobei die Hauptkriegsführenden wie

eh und je die Vereinigten Staaten von Amerika sein werden, die in einer Weltherrschaftssucht sondergleichen leben. So wie seit alters her werden diese, seit der Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika, diesbezüglich auch in zukünftiger Zeit handeln und bis in die ersten Jahre der ersten 2 Jahrzehnte des 3. Jahrtausends über 200 Kriege führen, wie aber auch verschiedentlich militärisch intervenieren oder sich sonstwie in kriegsähnliche Handlungen verwickeln. Dies, wie sie seit jeher auch auf Territorien anderer Staaten bei Geheimdienstbeteiligungen mitmachen, Terroranschläge und Regierungsumstürze durchführen und immer wieder zahlreiche Politmorde begehen, und zwar, ohne dass die USA bisher jemals selbst angegriffen wurden oder auch zukünftig angegriffen werden. Dies, weil die Politiker aller Staaten der Erde feige vor der Macht der Regierenden und den Geheimdiensten der Vereinigten Staaten von Amerika kuschen und angeblich die ‹guten Beziehungen sowie den Frieden in der Welt› auch in Zukunft erhalten wollen. Doch dass besonders die USA keinen Frieden in der Welt haben wollen, das ist seit alters her eine unbestreitbare Tatsache, was jeder Mensch, der daran interessiert ist, anhand der effectiven Geschichte nachprüfen kann. Die USA streben seit alters her und auch in Zukunft nach der Weltherrschaft, wobei ihnen alle hinterhältigen Mittel gerade gut und recht genug sind, wie sich das auch dadurch erweist, dass sich der vor zwei Jahren im Auftrag des amerikanischen Präsidenten Truman gegründete Geheimdienst CIA bereits seit dem letzten Jahr heimlich in die politischen Angelegenheiten zwischen China und Tibet einmischt. Dies, um China aus Tibet vertreiben zu wollen, das vom noch jungen und erst wenig mehr als 13jährigen 14. Dalai-Lama als Oberhaupt der tibetischen Regierung dirigiert und der als ‹Mann des Friedens› genannt wird, was er aber in Wirklichkeit nicht ist. Denn in Wahrheit ist er schon in seinem jungen Alter ein selbstherrlicher und verschlagener Aufmüpfer, Verschwörer, Aufständischer und Schreck für die Frauen, die er nicht leiden mag, ihnen aber lügend Gleichberechtigung vorheuchelt, um ihrer Anhänglichkeit an ihn und ihrer Unterstützung als religiöses Oberhaupt sowie ihrer Gnadengeschenke sicher zu

sein, was absolut feststeht. Gegenteilig zu seinem scheinheiligen Tun ist er schon in seinem heutigen jungen Alter ein Scheinheiliger, und wenn er erwachsen sein wird ein ‹Mann des Unfriedens, der Falschheit und Frauenfeindlichkeit›, wie auch andere und auch die Panchen Lamas vor ihm. Ihre Gläubigen liessen und lassen sie schlimmer misshandeln als Sklaven, liessen sie foltern oder ihnen durch ihre Folterknechte Finger, Hände oder Arme, wie auch Beine oder Ohren abschneiden, oder blendeten sie.

Was den gegenwärtigen Dalai Lama betrifft – der bereits heute im Dienst und mit vielen Dollars auf der Lohnliste der USA und des CIA steht –, unternimmt dieser nun alles ihm erdenklich Mögliche, um die chinesische Unterdrückung zu erschüttern, und zwar durch eine von den USA finanziell mit Millionen von Dollars unterstützte Guerillabewegung, die er gewaltsam gegen die Chinesen vorgehen lassen wird. Dabei wird er, wie schon gesagt, als 14. Dalai-Lama, der eigentlich Tenzin Gyatso heisst, mit hohen Schmiergeldern der USA zum Rädelsführer der tibetischen freien Kämpfer ausgesucht, der sich in seiner Geldgier bereits vom Geheimdienst kaufen lässt. Der Dalai-Lama ist ein Lügner, der schon heute in seiner Jugend die ganze Welt betrügt und auch sein ganzes Leben lang die Welt belügen und betrügen wird, wie ganz klare Vorausschauen eindeutig belegen. Er wird diesbezüglich alles tun und versuchen, sich selbst als friedlichen Engel darzustellen, der aber in Wirklichkeit ein Wolf im Schafspelz ist und für alle bis weit ins 3. Jahrtausend kommenden gewaltsamen Ausschreitungen in Tibet mitverantwortlich sein wird. Er wird ebenso vor nichts zurückschrecken, wie im Vergleich in Nazi-Deutschland auch das gesamte verbrecherische Nazi-Regime vor nichts zurückgeschreckt ist. Also wird alles völlig anders sein als die Dalai-Lama- und tibetfreundliche Propaganda weltweit vorgeben und alle Lügen und aller Betrug bis weit in die Zukunft getragen werden wird. Doch auch in Tibet wird sich vieles ändern, wenn der heute noch junge und selbstsüchtige Dalai-Lama in 10 Jahren flüchten und nach Indien und dann in den Westen flüchten und folglich seine Gläubigen in Tibet im Stich und weit hinter sich lassen und er in fremden Ländern bis ins hohe Alter ein

von dummen Gläubigen bezahltes gutes und verlogenes Leben führen wird. Und in allen Beziehungen wird er auch nach seiner Flucht in 10 Jahren von grossen Spenden und Abgaben seiner dummen Gläubigen und sonstig gottergebenen Anhängern sorgenlos leben, wie das seit alters her bei allen Religionsführern auch der Fall war und auch in weite Zukunft noch lange so bleiben wird. Und das wird so sein allüberall, sei es in Rom bei den Päpsten des katholischen Christentums, oder sei es beim protestantischen Christentum und allen anderen weltweit grössten Religionen resp. Weltreligionen wie dem Islam, Hinduismus, Buddhismus, Daoismus, Sikhismus und der Jüdischen Religion, wie aber auch bei anderen Sekten, wie des Bahaitums und Konfuzianismus usw. Daraus existieren auch noch sehr viele verschiedene Sekten, wie z.B. allein im Christentum die Zeugen Jehovas, der Evangelikalismus, die Mormonen und viele andere, wobei aber massenhaft auch andere bei allen anderen Hauptreligionen ihr Glaubensunwesen treiben und zu diesen in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend noch viele weitere hinzukommen werden.

Religionen sind Sekten wie alle religiösen Gruppen, und sie alle suchen mit bestimmten Methoden Menschen als Gläubige zu fangen. Durch Lügen verheissen sie Freiheit und heilendes religiöses Bewusstsein, und alle, die sich dadurch als Religionsanhänger und Sektenanhänger einfangen lassen, müssen exakt die durch den Glauben vorgegebene Lebensweise übernehmen, sich danach ausrichten und verhalten, und genau dadurch verlieren sie durch ihre Gläubigkeit die Freiheit und Kraft des eigenen Denkens, folglich sie keine eigene Überlegungen mehr anstellen und keine Entscheide mehr treffen können. Alle Religionen, die auch Sekten sind, haben alle die gleichen Eigenschaften, denn alle lügen sie ihren Gläubigen den einpaukenden Wahn vor, dass sie allein den einzigen richtigen und wahren Weg ins Paradies kennen würden. Aber bereits ist schon alles geregelt, dass, durch den Dalai-Lama angezettelt, schon bald ein Untergrundkrieg freier tibetischer Guerillakämpfer losschlagen wird. Bereits im Oktober nächstes Jahr, also 1950, wird die chinesische Volksbefreiungsarmee in Tibet einfallen, um

angeblich eine ‹friedvolle Befreiung Tibets› zu bewirken, wozu nun aber weiter nicht viel mehr gesagt werden soll, weil alles viel zu weit führen würde und zudem noch anderes zu erwähnen wichtig ist.

Die seit Jahrhunderten existierende Tradition der aggressiven Politik der USA, wie diese auch heute aktuell gegen die Sowjetunion weiterbesteht, wird folglich auch in späteren Konflikten und also in weite Zukunft keine Ausnahme darstellen und nicht zum Besseren geändert werden. Die systematische Kriegsführung der USA und ihrer gleichgesinnten Vasallen hat sich seit dem Ende des Weltkrieges im Jahr 1945 zu einem essentiellen und bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt. Dies auch hinsichtlich der Rüstungsindustrie sowie der Finanz- und Investmentindustrie, durch die US-Amerika mit Kriegen und bewaffneten Konflikten unzählige Milliarden Dollar verdient, wie durch Waffenexporte, die verbrecherisch dazu dienen, auch wieder Kriege zu führen, wodurch die USA weitere Milliarden daran verdienen werden. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind seit ihrer Gründung darauf ausgerichtet, durch Intrigen, Kriege und heimtückische Geheimdienstaktionen, Politmorde und Politikränkespiele nach und nach alle Staaten der Welt zu destabilisieren, um sich diese dann durch Kriegshandlungen anzugliedern und in dieser Weise die Weltherrschaft zu erlangen. Dies wird noch weit ins 3. Jahrtausend hinein so bleiben, denn bis dahin werden alle Staatseliten der USA ihre Weltherrschaftsallüren mit Krieg, Terror, Intrigen und Heimtücke weiterführen. Dabei wird, wie schon seit alters her, weiterhin besonders die Sowjetunion im Visier zur Eingliederung in die USA stehen, wobei die Führungskräfte, wie schon immer, das US-amerikanische Volk in Kriege und Terror verwickeln und unzählige Menschen sterben werden, obwohl das Volk in Frieden leben und nichts mit allem zu tun haben will, ausser jenen Dummen, die alles Unheil der Regierenden befürworten und wie eh und je akzeptieren werden.

Wie seit alters her sind die Nachfahren der aus Europa in Amerika Eingewanderten kriegerisch geblieben und feindlich gegen das grosse Ostreich gestimmt, das heute noch Sowjetunion heisst, doch in 40 Jahren wieder Russland

genannt werden wird. Und weil die Führungskräfte der Vereinigten Staaten von Amerika auch bis weit ins 3. Jahrtausend an ihren festgelegten grössenwahnsinnigen Plänen ihrer Welteroberungsmanie festhalten werden, hat die ganze Welt allen Grund, sich Sorgen zu machen. Dies darum, weil, obwohl der letzte Weltkrieg vor einigen Jahren zu Ende ging, die Führungskräfte der USA an den Plänen der Unterwerfung der Sowjetunion festhalten werden – wobei sie aber ihre diesbezüglichen Bemühungen nicht verwirklichen werden können. Nichtsdestoweniger wird jedoch immer von den USA die Gefahr eines Krieges gegen die Sowjetunion ausgehen, wie auch nach 40 Jahren, wenn der alte Name Russland wieder zur Geltung gebracht wird. Daher wird durch die USA der Krieg gegen die Sowjetunion in unterdrückter Weise weitergeführt, wobei immer ein Ausbruch eines offenen Krieges drohen wird, der mit Atomwaffen ausgeführt werden könnte, weil auch die Sowjetunion noch in diesem Jahr, am 29. August, ihre erste Atombombe zünden wird. Ein solcher Krieg könnte das Ende der Menschheit sein, wobei diese Gefahr sehr lange bestehen bleiben wird, weil die Führungsmächtigen der USA ihre Macht- und Weltherrschaftsbesessenheit noch lange weiterausleben werden. Und würde ein solcher endgültiger Krieg kommen, dann wäre ein solcher nur ein weiterer Punkt auf einer nicht enden wollenden Liste mit vielen verübten Kriegshandlungen durch die USA. Fraglos kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass die Vereinigten Staaten von Amerika auf der Erde jener Terrorstaat sind, der mit weitem Abstand an erster Stelle steht. Es ist aber nicht das US-amerikanische Volk, sondern dessen machtbesessene, weltherrschaftssüchtige Führungskräfte, durch deren Schuld seit Ende des letzten Weltkrieges, im Jahr 1945, bis nur zum 3. Jahrtausendwechsel durch weltweit angezettelte Intrigen und Kriege usw. der US-Geheimdienste und der US-Regierung rund 16,7 Millionen Menschen getötet werden, was aber USA-Statistiken und Welt-Statistiken bestreiten und viel niedrigere Zahlen nennen werden. Doch auch im neuen 3. Jahrtausend werden die USA ihre Kriegslüsternheit und ihre Weltherrschaftssucht ebenso unhemmbar weiterführen wie

auch ihre schmutzigen Pläne gegen das neue Russland, das in 40 Jahren aus der Sowjetunion hervorgehen wird. Also werden die USA unhemmbar weiterführen, was sie schon zu frühesten Zeiten begonnen haben, nämlich Kriege zu führen und andere Länder in ihr Machtgefüge einzubinden, was auch in Arabien 2mal durch Vater und Sohn 2er machtbesessener und verlogener US-Präsidenten einige Jahre vor und nach dem Jahrtausendwechsel sein wird.

Wie schon bei der Gründung der USA im Jahr 1776 zwischen England und den amerikanischen Kolonien Streit geführt wurde – wodurch die Amerikanische Revolution entstand, woraus dann aber die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten und damit die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika hervorging –, bestimmten Nachkommen der Einwanderer aus Deutschland die ganzen Geschehen. Und das hat sich bis heute so ergeben und wird auch bis in weitere Zukunft noch so bleiben, folglich es selten sein wird, dass Nachfahren aus anderen Ländern die Regierungen der USA bilden werden. Und wenn das dann doch der Fall ist, dann werden rundum Nachfahren deutscher Einwanderer im Hintergrund die Regierenden lenken, und zwar in dem Sinn, wie das ihre Vorfahren in Deutschland schon getan haben. Durch diese Nachfahren wurden und werden auch heute sowie in Zukunft die alten Begierden und der Hass vieler deutschstämmiger Menschen weitergetragen, wie diese Ausartungen in Europa seit alters her gegen das alte Russland gehegt und diese in das US-amerikanische Regierungssystem übernommen und weitergeführt wurden, die aber bis in die heutige Zeit erhalten blieben und auch in Zukunft weitergeführt werden. Und dies entspricht einer Tatsache, die seit jeher durch alle deutschen und US-amerikanischen Instanzen, Chroniken und Medien nie schriftlich aufgezeichnet und gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen und geheimgehalten wurde und niemals bekannt werden soll.

Wie fortan die Weltherrschaftsdiktatur der Vereinigten Staaten von Amerika immer weiter um sich greifen und durch Kriege, Terror und geheimdienstliche Hinterhältigkeiten Angliederungen anderer Staaten erzwingen wird, so werden sich deren kriminelle Manipulationen

immer mehr über den ganzen Globus ausweiten. Diese Methode der USA wird sich auch auf Europa übertragen, jedoch in anderer Weise, denn es wird eine Diktatur entstehen, die sich die europäischen Länder durch Lug und Trug eingliedern wird. Dazu wird die Idee der Ursprung sein, die bereits nach dem Kriegsende im Oktober 1945 in San Francisco als gedanklicher Grundstein durch die Gründung der Vereinten Nationen gelegt wurde, der in kommender Zeit zur Idee dieser europäischen Diktatur missbraucht werden wird, wie auch die Gründung der NATO-Organisation, die vor wenig mehr als einem Monat am 4. April erfolgte; ein Pakt zwischen den USA, Kanada und 10 europäischen Staaten. Diese beiden Organisationen führen in erster Form auf eine Idee zurück, die bereits nach dem Weltkrieg 1914–1918 entstanden war, und zwar hinsichtlich eines ‹Vereinten Europa›, oder ‹Vereinigte Staaten von Europa›, wie es Winston Churchill im September 1946 bei seiner grossen Rede an der Universität Zürich genannt hat. 1950 dann, also nächstes Jahr, wird die Diktatur in Europa in den eigentlichen ersten Grundzügen ihren allerersten Grundanfang finden, und zwar durch die Gründung einer ‹wirtschaft lichen und politischen Vereinigung der europäischen Länder zur Sicherung eines dauerhaften Friedens›, was etwa ‹Europäischer Wirtschaftsraum› oder ähnlich genannt werden wird. Daraus wird im Lauf der Zeit und durch die Gründung weiterer politischer Organisationszweige grundlegend die Diktatur in Europa hervorgehen, die unabwendbar entstehen und ihren Sitz in Belgien haben wird.

Die Gründung der Diktatur in Europa wird unter dem wohldurchdachten, geheimen und lange Jahrzehnte andauernden vorplanenden Lügendeckmantel eines angeblich friedlich-verbindenden Staatenverbundes aller europäischer Länder unter der Lüge einer friedlichen und verbindenden Union entstehen, wovon sich die Schweiz jedoch dank vernünftiger Regierender zu gewissen Teilen heraushalten wird. Nichtdestotrotz werden jedoch unbedarfte und die Heimat verraten wollende kreuzdumme, verstand- und vernunftlose Elemente beiderlei Geschlechts, die gewissen- und verantwortungslose Diktaturgläubige sein werden, danach

streben, dass die Schweiz in die Diktatur eingebunden werden soll. Diese Diktatur wird berechnend auch einen wirtschaftlichen und politischen Aufschwung anstreben und in Gang setzen, wie auch eine die gesamten Diktaturländer einschliessende Geldwährung in Umlauf bringen, was ein Mittel zum Zusammenhalt der Diktatur werden soll. Dadurch werden sich die europäischen Völker in Sicherheit wiegen und nicht rebellieren, sondern sich der Diktatur bedenkenlos und von Dummheit geprägt anschliessen, unterjochen lassen und sich als ‹Europäische Gemeinschaft› wähnen. Doch alles wird nur Schein und Lug und Trug sein, denn diese Diktatur, die einer völlig neuen Form entsprechen wird, wird infolge der Unbedachtheit und Dummheit der Menschen zuerst nicht als solche erkannt werden. Die Erkenntnis wird erst dann erwachen, wenn wahrgenommen wird, dass die Staaten und Bevölkerungen durch die Diktatur mehr und mehr mit benachteiligenden strafferen Massnahmen, Gesetzen und Verordnungen usw. immer mehr in ihrer Freiheit eingeschränkt und diktatorisch dirigiert und drangsaliert werden. Auch wird unausweichlich sein, dass durch die Diktatur eine diktatorische Misswirtschaft und finanzielle Ausbeutung der Diktaturmitgliedstaaten erfolgen und dazu führen wird, dass die Mitgliedstaaten in umfangreiche Schuldenverhältnisse verfallen werden. Ausserdem wird sich durch die diktatorische Misswirtschaft sowie infolge des mitwirkenden ungeheuren Wachstums der Erdbevölkerung in der gesamten Diktatur eine Arbeitslosigkeit sondergleichen in Millionenhöhe ausbreiten, wodurch die Kriminalität und Gewaltverbrechen in mancherlei Weisen sehr schnell in Höhen ansteigen werden wie niemals zuvor. Diese durch die Manipulationen der Diktatur entstehenden Verhältnisse werden grosse Teile der Bevölkerungen in Not und Elend bringen, was auch zu vielen Selbstmorden führen wird, weil viele Menschen in schlechte finanzielle und soziale Verhältnisse verfallen und eine Lösung nur noch im Selbstmord sehen werden. Dadurch, und durch vieles andere, werden Unruhen und Unzufriedenheit in jenen Teilen der Bevölkerungen entstehen, die zu denken beginnen und erkennen werden, dass diese angebliche Union keiner solchen, sondern einer

Diktatur entsprechen wird, der sie verfallen sein werden. Deshalb werden in den entsprechenden Ländern jene Bevölkerungsteile sich dagegen zu wehren beginnen, die ihren Verstand und ihre Vernunft wachzurütteln vermögen, die Wahrheit erkennen und daher bemüht sein werden, ihre Regierung zum Austritt aus der Diktatur zu veranlassen. Die Diktatur aber wird die Abtrünnigkeitswilligen über Jahre hinweg durch Verhandlungen hinhalten und dadurch dazu zwingen, noch lange Zeit in der Diktatur zu verbleiben, wobei die Absicht dahinterstecken wird, durch lange Verhandlungen einen Verhandlungsverdruss und eine Verhandlungsmüdigkeit zu schaffen. Und dies wird allein dem Zweck dienen, dadurch das Ansinnen eines eingebrachten Austrittsantrags in den betreffenden Bevölkerungen zum Wanken zu bringen und es zu erschüttern, wodurch vom Austritt aus der Diktatur wieder zurückgetreten werden soll. Dies also in dieser Weise, während jedoch alle die Unbedarften und Unintelligenten dann in allen der Diktatur angehörenden Ländern in ihrer Dummheit sowie Verstand- und Vernunftlosigkeit weder die wahre Wirklichkeit erkennen, noch zur Erkenntnis fähig sein und die Wahrheit nicht erkennen werden. Ehe aber von den Bevölkerungen oder von massgebenden Bevölkerungsteilen aufbegehrt werden wird, werden lange Jahre vergehen. Dabei werden dann aber jene Intelligenten, die alles hinsichtlich der Diktaturmanipulationen zu erkennen vermögen und bestrebt sein werden, die Diktatur zu verlassen, von den Unintelligenten und an Dummheit resp. Verstand- und Vernunftlosigkeit Leidenden derart daran gehindert werden, dass Austrittsbemühungen nur äusserst mühsam zustande kommen und auch fraglich werden können. Doch schlussendlich werden nach langen Jahren verschiedene Bevölkerungen oder Bevölkerungsteile ihrem Verstand und ihrer Vernunft zugänglich werden und so die Diktatur als solche erkennen. Das wird dann der Grund und die Zeit zum Aufbegehren und teils auch zu Austrittsanträgen aus der Diktatur sein, was jedoch mit dem unintelligenten, dummen sowie verstand- und vernunftlosen Teil der Bevölkerungen, der dann weiter in der Diktatur verweilen will, unerfreuliche

Meinungsdifferenzen hervorrufen wird. Dies wird dann aber auch zum Abtreten oder zur Absetzung von Staatsführenden führen, wie aber auch zu Streitereien und unter Umständen zu Handgreiflichkeiten usw. in den Plenarsälen.

Aus der Diktatur heraus, die unausweichbar in 45 Jahren als solche entstehen und durch Lug und Betrug als Union bezeichnet werden wird, wird sich ergeben, dass in allen Diktaturanhangstaaten immer häufiger Regierungsunfähige an die Macht kommen werden. Diese von den Diktaturführenden in Belgien abhängigen Hampelmannfiguren werden in ihren eigenen Ländern die Staatsgeschäfte mieserweise derart falsch lenken, dass dadurch Unruhen in den Bevölkerungen der Diktatur-Mitgliedländer entstehen und letztendlich auch Tote zu beklagen sein werden. Dies aber wird auch in anderen Ländern rund um die Erde immer häufiger der Fall sein und stetig schlimmer werden, denn dadurch, dass stetig mehr Menschen in die bereits heute zu grosse Masse Erdenmensch-heit hineingeboren werden, werden sich Jahr für Jahr die Massen der Unzufriedenen in den Bevölkerungen vermehren. Dies besonders darum, weil, wie seit alters her, stets Machtbesessene sich selbst in die Staatsführungspositionen zu heben verstehen oder sie durch die Dummheit der Völker dazu ermächtigt werden. Alle werden sie im Lauf der Zeit ernüchternd erkennen, dass sie ihre eigenen Metzger ans Ruder gewählt haben werden, folglich sie der Verdrossenheit verfallen und ihren Frust, ihre Enttäuschung und ihre Verbitterung hinsichtlich ihrer falschen Staatsführungen durch offene Unzufriedenheit, Demonstrationen und Rebellion zum Ausdruck bringen werden. Das wird dann jedoch zu bösen Reaktionen der Regierenden führen, denn diese werden ihre bewaffneten Sicherheitskräfte gegen die Aufbegehrenden vorschieben und diese mit Gewalt und Schiessbefehl gegen die Demonstrierenden vorgehen lassen, was unweigerlich immer wieder zu vielen Erschiessungen führen wird.

Durch die endlos wachsende Masse Menschheit werden durch ihre eigene Schuld in kommenden Zeiten traurige Dinge, Geschehen, Katastrophen, Kriege, Terrorismus und

Zerstörungen, Vernichtungen, Ausrottungen und Ausartungen aufkommen, wie diese auf der Erde zuvor selbst in schlimmsten Zeiten von Katastrophen usw. noch niemals geschehen sind. Ein immer mehr und verstärkt aufkommender religiös-sektiererischer Glaubenswahnfanatismus wird künftig ein völliges Abfallen von der Wirklichkeit und die Lossagung von der Wahrheit ebenso herbeizwingen, wie auch das wahre Wissen um die Tatsache, dass nicht ein Gott, sondern die Schöpfung als Universalexistenz alles und jedes erschaffen hat. Durch den immer stärker werdenden religiösen Sektierismus, der sich zukünftig wieder mehr verbreiten und dadurch bei dem unaufhaltsam wachsenden Gros der Erdenmenschheit und damit bei den unbedarften Bevölkerungen aller Religionen immer mehr Anhänger gewinnen und dieses immer fanatischer werden wird, werden die Menschen immer unfähiger, ihren eigenen Verstand und ihre eigene Vernunft zu nutzen. Und dies wird insbesondere darum so sein – wie seit alters her –, weil jeder religiöse Glaube und Sektierismus das ureigene Denken der Menschen abwürgt, verleugnet und es mit primitiv-dumm-unlogischen und schwachsinnig-sektiererisch geprägten Redeweisen diffamiert resp. abfällig verleumdend abwertet und dem einzelnen Menschen die persönliche Ehre und Würde abschneidet und herabsetzt. Und derartig primitive Redensarten, die sektiererisch-versklavend sowie angsterzeugend auf den gläubigen Menschen wirken, sind vielartig, wie z.B. ‹der Mensch denkt, und Gott lenkt›, oder ‹der Herr wird es schon richten› usw. Dadurch aber wird jedem Gottgläubigen Angst eingehämmert, dass er unter der Obhut eines Gottes stehe und er selbst nicht denken, sondern dies seinem nicht existierenden Gott überlassen müsse, der ‹seiner nicht spotten lasse› oder bestrafe, wenn seine angeblichen Gesetze und Gebote nicht befolgt würden.

Durch all diese Mären und den wirren Gottglauben wird der Mensch und dessen Gros durch Religions- und Sektenobere gesteuert und an einen nichtexistierenden Gott gläubig gemacht, und zwar ganz gleich welcher Religion und Sekte der einzelne Mensch und dessen Gros angehört. Viele dieser Sektenoberen sind Wölfe im Schafs pelz, und zwar begonnen

von den untersten Predigern bis hinauf zu denen, welche die höchsten Orden tragen und sich ihrem erdachten und nichtexistenten Scheingott gleichsetzen, wie in der katholischen Christenwelt der Papst. Dazu habe ich heute, am 13. Mai 1949, die Voraussage als teils erlebte Vorausschau zu sagen, dass auf den Tag genau in 32 Jahren, und also am 13. Tag im Monat Mai, ein slawischer Papst, der zu jener Zeit im Vatikan seine Ferula führen wird, ermordet werden soll, er jedoch schwerverletzt den Anschlag auf ihn überleben wird. Der Mordversuch jedoch wird hinsichtlich der Begründung nicht öffentlich bekannt gemacht, sondern vom Vatikan verheimlicht und intern behandelt werden, wie solcherlei und vieles andere seit alters her in dieser Weise gehandhabt wird. Grundsätzlich aber wird alles in direktem Zusammenhang damit stehen, wie dies schon seit alten Zeiten auch andere Päpste gleichermassen taten, und zwar noch schlimmer, dass dieser Papst in seiner Heimat sich auch als Bischof massiv staatspolitisch betätigen wird. Dies, während er geheimerweise im Hintergrund eine politische Organisation aufbauen, dann dieser jedoch einen besonderen Führer vorsetzen wird. Schon zu dieser Zeit wird er grosse, ihm anvertraute finanzielle Spenden unrechterweise in diese Organisation einfliessen lassen, um sie zu stärken und das ihm nicht zusagende Staatssystem eines Tages ausser Kraft setzen zu können. Wenn er dann aber zum Papst erwählt werden wird, wird er sich einerseits zusammen mit der ‹Vatikan-Bank› mit der Geldwäsche von Drogengeldern beschäftigen, jedoch von der Organisation in seiner Heimat gedrängt werden, diese weiterhin mit Geldern aus der Vatikanbank zu unterstützen. Das aber wird er dann nicht tun, was im Lauf der Zeit schwer wiegende Folgen haben und letztendlich das Leben einer jungen Frau und eines Mannes, mit dem Spitznamen ‹Bankier Gottes›, fordern wird.

Was sich an Kriminellem und Betrügerischem in der Vatikan-Bank zutragen wird, das wird auch weltweit in ähnlicher und auch in anderen Weisen in vielen Regierungen und in allen Formen der Wirtschaft geschehen, folglich allüberall des Unrechtens gehandelt werden wird, wie auch in mancherlei Art Betrügereien, Finanzverschwendung und eine weitum-

fassende Schuldenmacherei betrieben werden wird, wozu in kommenden Zeiten offene Werbungen die Bevölkerungen dazu verführen und treiben sollen, sich zu verschulden, damit sich Banken und andere Geldinstitute in immer grösserem Mass bereichern können. Und dies wird zukünftig durch Misswirtschaft auch bei Banken ebenso der Fall werden wie auch bei vielen Firmen, Klein- und Grossbetrieben sowie bei Konzernen usw., wie aber auch in der gesamten Agrarwirtschaft, Bauwirtschaft und im Privatbereich usw., was zu unzähligen Konkursen führen wird, wovon selbst alteingesessene Grossfirmen und Grosskonzerne usw. sowie selbst adelige Geschlechter usw. nicht verschont bleiben werden.

Einheitlich ist, dass jeder einzelne Mensch, wenn er gottgläubig wird oder sonstwie einem Glauben verfällt, sein ureigen-persönliches Denken und diesbezüglich auch seine eigene, persönliche Ehre und Würde verliert und zum wahnbefallenen Glaubenssklaven wird. Dies trifft auch auf das gesamte Gros der weltweit gesamten Masse der Religions- und Sektengläubigen zu, das infolge der religiös-sektiererischen Wahngläubigkeit jede Beziehung zur Wahrheit, Wirklichkeit und zu allem Schöpferischen schon vor langer Zeit verloren hat und auch zukünftig jegliche diesbezügliche Beziehung verlieren wird. Dadurch geht jedem Gläubigen die alleinige Wahrheit verloren, dass allein das universelle Schöpfungs-Bewusstsein die einzig wahre Wirklichkeit und Wahrheit mit aller Energie und Kraft ist, folglich allein dieses universelle Schöpfungs-Bewusstsein die Erschaffung und Existenz des Universums und alles in diesem Existierende herbeigeführt hat – niemals jedoch eine nicht-existierende Gottheit. Und dabei ist es egal, ob eine erfundene religiös-sektiererische Schwachsinnsfabel mit einem nichtexistierenden Sohn hochfabuliert wird, oder ob eine sonstig wirre menschenverdummende Glaubensmär hochgejubelt wird, die einem oder allen Gläubigen überhaupt das Gehirn vernebelt und Verstand wie Vernunft verkümmern lässt. Und von solchen Glaubens-Sektierismusfabeln verschiedener religiöser und sektiererischer Richtungen ist das Gros der Erdenmenschheit befallen, wie selbstredend auch alle Regierenden und deren

Trabanten, die ihren religiösen Glauben dazu benutzen, ihre bösartigen, selbstherrlichen und Pression hervorrufenden sowie kriegerischen, terrorartigen und hinterhältigen Gewalt, Tod und Verderben verbreitenden Intrigen und Machenschaften zu rechtfertigen. Und Tatsache ist dabei, dass je glaubens- und gottbefangener die Regierenden und deren Konsorten sind – wie auch die Gläubigen der Bevölkerungen ebenfalls –, desto bösartiger, gewalttätiger, gewissenloser und unmenschlicher lassen sie ihre dunkelsten, schlimmsten und ver-kommensten in sich versteckten Charakterzüge und Charakterunwerte frei und bösartig ausartend nach aussen zur Geltung kommen. Dies besonders dann, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passt, ihrer Meinung zuwider ist, ihnen eine Laus über die Leber kriecht oder sie in irgendeiner verbalen oder tätlichen Form angegriffen werden. Und dafür gibt es schon seit alters her Überlieferungen, die sehr beweiskräftig sind, wie hinsichtlich zahlreicher Religionskriege bei praktisch allen Religionen und Sekten. Der religiöse und sektiererische Glaube schützt sie alle nur so lange davor, ihre bösartigen Charaktereigenschaften loszulassen, solange sie heuchlerisch von Liebe, Frieden und Gerechtigkeit usw. fabulieren können, doch sobald es um ihre vermeintliche Ehre, Würde, Sicherheit und Unversehrtheit geht, werden sie erbarmungslos bis hin zum Töten. Und das ist seit alters her so und wird sich zukünftig wieder verstärken, weil in den kommenden Jahrzehnten die Industrieländer von Flüchtlingsströmen überrannt werden, die letztendlich im 3. Jahrtausend in eine Zahl von bis zu 350 Millionen Menschen gehen werden. Dabei werden besonders in der in Europa entstehenden Diktatur regierungsunfähige grossmäulige Regierende dafür schuldig werden, ganz besonders eine von Religionsglauben und Macht besessene Regierungsunfähige, die zwar einiges an Gutem, jedoch viel Schlechtes tun und die in Europa entstehende Diktatur befürworten wird. Doch alle Regierenden, die grossmäulig unfähig zum Regieren sein werden, werden sich untereinander im Erfinden von dummen und nutzlosen Scheinlösungen überbieten, jedoch in ihrer Dummheit und Regierungsunfähigkeit nicht den einzig richtigen Weg finden,

der dann zur Zeit beschritten werden müsste, wenn die Flüchtlingsströme aufkommen werden. Auch wird diese Frau die Ursache schaffen, dass gewaltige Flüchtlingsströme in die Diktaturstaaten Europas eindringen werden, besonders aus Kriegsgebieten Arabiens und aus notleidenden Staaten aus Afrika, wobei viele der Flüchtlinge – wobei sich viele nur als solche ausgeben werden – in starkem Mass zur Kriminalitäts- und Gewaltverbrechenssteigerung beitragen werden. Das wird zwangsläufig dazu führen – wie schon im NAZI-Reich gehabt –, dass sich nicht nur in Europa, sondern weltweit, doch ganz besonders im neuen Deutschland, neuerlich Rassenhass ausbreiten wird. Dies wird insbesondere der Fall sein durch die bereits nach dem Ende des Weltkrieges vor 4 Jahren entstandene neue Nazibewegung, die jedoch offenbar bis heute von der am 5. Juni 1945 das Nachkriegsruder in die Hand genommenen ‹Obersten Regierungsgewalt der Alliierten› nicht bemerkt wurde und sich folglich ungehemmt ausbreiten kann, und bis weit ins 3. Jahrtausend existieren und in übler Weise von sich reden machen wird. Auch wird dieses extreme Naziwesen in andere Länder überschwappen, sich jedoch besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika und in der Sowjetunion sowie später im neuen Russland breitmachen.

Nebst dem Neu-Naziwesen wird sich ergeben, dass die in Europa entstehende Diktatur alle Länder, die mit dieser verbunden sein werden, durch Flüchtlinge überschwemmt werden, wobei speziell das neue Deutschland davon betroffen werden wird. Das wird sich ergeben durch die Unvernunft und Dummheit einer gottgläubigen und machtbesessenen Frau, die als Naive, Unkluge und hinsichtlich des Intelligentseins schwache Staatsführerin Deutschlands unfähig zur Wirklichkeits- und Wahrheitswahrnehmung sein wird. Auch hinsichtlich der Erkennung und Einschätzung zukünftiger Folgen aus ihren Verordnungen und Handlungen wird sie derart eingeschränkt sein, dass sie ein unbedachtes und andauerndes Flüchtlingswesen mit jahrelangen Flüchtlingsströmen hervorrufen wird, wodurch sich schliesslich Millionen wirkliche und falsche Flüchtlinge aller Veranlagungen und aus aller Welt legal und illegal in Europa

einfinden werden, hergeführt durch bezahlte Kriminelle, die sich durch die Flüchtlinge bereichern, indem sie diese gegen grosses Entgelt auf gefährlichen Fluchtwegen nach Europa schleppen werden.

Aus dem besonders nach dem Jahrtausendwechsel aufkommenden Flüchtlings wesen werden sehr nachteilige Folgen entstehen, die lange ins 3. Jahrtausend hinein andauern und Europa zu einer menschlichen Mischkultur werden lassen, die sich auch in allen Ländern der Diktatur verbreiten wird. Aus den Massen der Flüchtlinge heraus werden auch verschiedene kriminelle Bagagen entstehen, nämlich Familienbanden und organisierte Grossfamilien-, Sippen- und Verwandtschafts-Banden, die besonders in Deutschland weitum wirken werden. Doch zukünftig wird in der ganzen Diktatur, und auch wieder besonders in Deutschland, ein krasser aufkommender Drogenhandel viel Unheil anrichten, wie auch Tötungsdelikte und Morde, Erpressungen, Menschenhandel, Entführungen und Räuberei und Gewalttaten aller Art. Auch wird zukünftig die Hurerei als offizielles und steuerpflichtiges Gewerbe Einzug in die Gesellschaft halten, während die Kriminalität ihre Blüten immer mehr blühen lassen wird, wie Einbrüche und Entführungen sowie damit zusammenhängende Erpressungen. Auch Schutzgelderpressungen usw. nach Mafiasystem werden zukünftig besonders in Deutschland aufkommen, wobei von der Polizei und den Gerichten viele Kriminelle und Straftaten und gar Gewaltverbrechen kaum noch oder überhaupt nicht mehr aufgeklärt und geahndet werden können. Folglich wird in den kommenden Zeiten und im 3. Jahrtausend auch ein weitumfassender Waffenhandel dazu führen, dass sich sowohl viele der rechtschaffenen Bevölkerung erlaubterweise, wie aber auch verbotenerweise und heimlich Schusswaffen besorgen werden, wie das viele Kriminelle und Gewaltverbrecher auch tun werden. Ganz besonders wird im neuen Jahr-tausend die Angst der Menschen hinsichtlich der krass steigenden Kriminalität, Gewalt und Verbrechen dazu führen, dass sich viele der rechtschaffenen Bevölkerungen in Deutschland, wie aber auch der Schweiz, Waffen besorgen werden. Und dies wird

zukünftig besonders dann so sein, wenn ein Flüchtlingswesen aufkommt, das durch eine wirre machtbesessene deutsche Regierende hervorgerufen und viele Tote auf den Fluchtwegen fordern wird, und zwar sowohl zu Land als auch auf dem Mittelmeer, das auf untauglichen und mit Flüchtlingen überfüllten Booten nach Europa überquert werden soll.

Im neuen Jahrtausend wird die entstehende Diktatur in Europa, wobei ganz besonders Deutschland am meisten davon betroffen werden wird, mit Hunderttausenden von Flüchtlingen zu kämpfen haben. Unter diesen werden auch Kriminelle, Gewalttätige und Verbrecher sein, folglich sich nicht nur gesellschaftliche Probleme, sondern auch solche der Kriminalität, Gewalt und Verbrechen in grossem Stil und sich stetig steigernd ergeben werden, die dann je länger, je mehr kaum mehr bewältigt werden können. Das wird dann aber auch zur Folge haben, dass sich ein Fremdenhass, Rassenhass und Religionshass ausbreitet, was zu schweren Problemen führen und bösartige Hassfanatiker hervorrufen wird, die nicht nur demonstrierend, sondern teils auch verachtend und gewalttätig gegen legale und illegale Flüchtlinge vorgehen werden.

Aus unrechtschaffenen Flüchtlingen verschiedenster Herkunft und Völker werden sich kriminelle Klans bilden und Deutschland zu einem Staat in der Diktatur Europa machen, in dem die arbeitsame Bevölkerung durch Kriminalität, Gewalt und Verbrechen sowie durch die Regierung und die Behörden drangsaliert und ausgebeutet werden wird. Dagegen werden aber weder die unfähige Staatsführerin noch alle ihre Mitregierenden etwas greifbar Gegenwirkendes tun, denn alle werden sie sich in feiger Angst davor hüten, weil sie in der Zukunft von verschiedenen politisch-kriminellen Gruppen ihres Lebens bedroht werden, folglich sie sich also schwer damit tun werden, konsequent gegen diese Banden und Gruppen vorzugehen, die dann aber trotz des Personenschutzes Regierende ermorden werden. In der Regel wird es also bei den Staatsführungen infolge ihrer feigen Angst hinsichtlich der an sie gerichteten Todesdrohungen am Willen fehlen, etwas gegen die wachsende Kriminalität, die

Gewalt und das steigende Verbrechertum zu unternehmen, während es aber vielfach auch an den rechtlichen Möglichkeiten fehlen wird. Folglich werden sich die Gesetzlosigkeiten laufend mehren, und zwar insbesondere durch die Manipulationen der Diktatur, die in Belgien in der Diktaturzentrale immer weiter ausgebrütet werden und die Anhängerländer immer tiefer in Sklaverei und die Völker zur Unzufriedenheit treiben werden.

Die in Europa in 44 Jahren gegründet werdende Diktatur wird scheinheilig als Union bezeichnet werden und den Frieden und die Freiheit der Völker unterbinden, die sich unbedacht und infolge Dummheit ihrer Regierenden der Diktatur anschliessen und wozu die Völker selbst nichts, sondern nur deren Parteien etwas zu sagen haben und die alles bestimmen werden. Und die Diktatur wird ihre Länder und deren Völker durch das Erlassen von chaotischen Verordnungen, Gesetzen und Bestimmungen vogten, wie das schon die alten Vögte taten. Doch aus allem werden sich auch wieder kriminelle Banden herausbilden, die im gesamten Diktaturraum ihr Unwesen und ihre kriminellen Machenschaften treiben werden. Diesbezüglich wird sich unter anderem eine weitreichende und die gesamte Diktatur umfassende Warenverschiebungs-Kriminalität herausbilden, wodurch die Betreiber dieser kriminellen Warenverschiebungen bereits im 2. Jahrzehnt des nächsten Jahrhunderts jährlich rund 100 Milliarden der zu Beginn des 52. Jahres ab heute gerechnet in Umlauf gesetzt werdenden Diktaturwährung ergaunern werden. Diese kriminellen Handlungen werden in einer bis dahin sich neu entwickelnden Warenverschiebungskriminalität erfolgen, wobei im gesamten Diktaturbereich resp. in allen der Diktatur angeschlossenen Ländern Scheinfirmen aufgebaut und von Land zu Land Waren aller Art hin und her verschoben werden. Dabei wird es praktisch nichts geben, womit in dieser Weise nicht an allen korrekten staatsbedingten Steuerabgaben vorbei gehandelt werden wird, wodurch dann in dieser kriminellen Weise Milliardenbeträge an Gewinn ergaunert werden. Dies eben darum, weil weder Gewinn- und Einkommenssteuern noch Warenumsatzsteuern bezahlt werden, die in zukünftigen Zeiten von Behörden und Staaten im-

mer mehr in die Höhe getrieben und wozu immer wieder neue Steuerarten erdacht und die Bevölkerungen finanziell ausgebeutet werden. Dazu wird der Hintergrund der sein, dass die Staatsführenden und Staatsverwaltenden im Umgang mit finanziellen Mitteln unfähig sein und infolge Finanzverwaltungsunfähigkeit diese verschleudern und zudem laufend immense Schulden im Namen der Gemeinden, Bezirke, Kantone und des Staates machen werden, wodurch sich die Schuldenberge in grosse Milliardenhöhen anhäufen werden.

Was nun aber mit dem Missachten und Loslösen von den natürlich-schöpferischen Gesetzen durch den religiössektiererischen Glauben einhergeht, wird das Ganze zum schlimmsten aller Übel der zukünftigen Zeiten werden. Es wird zwar sein, dass viele Religions- resp. Sektengläubige offiziell ihre Religion oder Sekte aufgeben, doch werden sie deren Dogmen und Glaubensformen trotzdem verfallen bleiben und diese bewahren, weshalb sie auch weiterhin die natürlich-schöpferischen Gesetze weder beachten noch befolgen werden. Also werden es die in ihrer Anzahl immer weiter ansteigenden und die Erde überbevölkernden Erdenmenschen vorziehen, sich nicht dem Realen und nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden, sondern allem, was der Erde, der Natur, der Pflanzen- und Lebewesenwelt sowie der Atmosphäre und dem Klima Schaden und Zerstörung bringen wird. Unzählige werden sich neuen Techniken zuwenden und sich davon sklavisch-abhängig machen, wobei besonders eine schon in den nächsten Jahrzehnten aufkommende besonders verfeinerte und sich immer mehr verfeinerndere elektronische Technik aufkommen wird. Diese Elektroniktechnik wird ein erweiterter Zweig der Elektrotechnik sein, die speziell durch die Nutzung von Apparaturen, Geräten und Sensoren usw. mit Elektronenröhren, Photozellen und anderen sowie ähnlichen Dingen usw. entwickelt und in weiterer Zukunft in ungeahnte Höhen und Verfeinerungen getrieben wird. Und diese Elektroniktechnik wird derart werden, dass in einem kleinen Gerät von der Grösse eines Fingerhuts das gesamte erarbeitete Wissen der Menschheit seit ihrem Ursprung gespeichert

werden wird. Das Wort Elektronik jedoch wird zukünftig in weiterer Folge eine neue Bedeutung und Benennung erfahren, denn daraus wird der Begriff ‹elektronisch› ge-bildet werden. Dieser wird jedoch bald von einer völlig neuen Technik und deren Bedeutung durch einen neuen Begriff übertrumpft werden und zum Beginn des 3. Jahrtausends eine weitere industrielle Revolution einläuten, die alle vorgegangenen industriellen Revolutionen weit übertreffen und auf einer Digitus-Technologie beruhen und Furore machen sowie beim Gros der Erdenbevölkerung hinsichtlich des Gebrauchs zur Sucht und nahezu zum Ende zwischenmenschlicher Beziehungen werden wird. Diese neue Technik soll darauf beruhen, dass eine ‹Umwandlung von Signalen ähnlicher, vergleichbarer oder eben gleichartiger Weise› stufenlos in ‹Digitus-Formate› oder ‹Digitus-Modifikationen› umgewandelt werden – was das auch immer sein soll oder sein wird.

Für diese Technik wurden bereits 1937 ursprüngliche und noch unklare Ideen und damit der Grundanfang dafür geschaffen, wodurch dann schon früh und schnell die Entwicklung eines ersten vollelektronischen Digitus-Universalrechners erfolgte, der dann vor 9 Jahren konstruiert wurde – wobei der allererste Anfang nicht hiermit begann, denn dieser führt eigentlich grundlegend in die Antike zurück, wobei aber die bis heute daraus hervorgegangene Technik zu immensen Fortschritten führen und alles aus der Elektronik Hervorgehende revolutionieren wird. Dadurch werden sich in weiterer Folge auch Entwicklungen ergeben, die zu rechnungsverarbeitenden Apparaten und Geräten usw. führen und richtungsweisend für allen weiteren technischen, elektronischen und auch den Fortschritt in die Zukunft und zur Digitus-Technik bestimmen werden. Und dies wird besonders ab dem Beginn des 3. Jahrtausends erfolgen und weltweit von jung und alt benutzt werden und vielfach zur Sucht sowie zu vermehrter Kriminalität, zu Gewaltverbrechen, Terrorismus, Familienzerwürfnissen, Gleichgültigkeit und Beziehungszerstörungen führen. Diese neue Technik wird aber bei Menschen und Tieren durch lange Einwirkungen der Elektromagnetismusstrahlung

Krebsleiden sowie Bewusstseinsstörungen und mancherlei andere Leiden hervorrufen. Diese Digitus-Technik wird in ihrer Weiterentwicklung auch zur Entwicklung von hochrechnungsfähigen Apparaturen und allerlei Geräten usw. führen, wie zu Datenverarbeitungsanlagen vielfältiger Arten, und zwar vom Winzigsten bis zum Grössten, wie sie aber auch in die Fernschautechnik Eingang finden wird, wie natürlich auch in vielerlei Dinge hinsichtlich medizinischer und militärischer und vieler anderer Zwecke. Mit dieser neuen Technik werden völlig neue Wege der technischen Entwicklung eröffnet werden, die dann zum Streben nach einem ‹künstlichen Intelligentsein› resp. ‹Erkenntnis-Handlungsvermögen› führen wird.

Die neue Technik der Elektronik wird schon in 2 Jahrzehnten infolge Angst und Wettrüsten auch dazu führen, eine lächerliche Raumfahrttechnik zu entwickeln, die dazu genutzt werden wird, mit primitiven Raketen auf den Erdtrabanten zu gelangen. Dabei werden durch das Wettrüsten die USA mehrere Raketenflüge zum Mond durchführen, dabei aber – wie eine klare Vorausschau ergeben hat – zuerst ein lächerlicher, jedoch viele Millionen Dollar kostender Betrug begangen wird, durch den die gesamte Erdbevölkerung am Narrenseil gebaumelt werden wird. Dies darum, weil die USA infolge ihres Wettrüstens mit der Sowjetunion diese in der Weise übertrumpfen wollen, als 1. Nation auf dem Erdenmond zu landen. Daher wird durch Lug, Trug, Hypnose und Schauspielerei sowie durch Verbrechen, und zwar gesteuert durch die US-Regierung, ein Mondlandebetrug fabriziert und über das bis dahin entwickelte und dann schon weit verbreitete Fernschauen ausgestrahlt werden. Die für dieses Betrugsmanöver ausersehenen ‹Mondfahrer› werden post hypnotisch ‹behandelt› und später im Hypnosewahn leben, dass sie den Mondflug tatsächlich durchgeführt hätten. Und dies wird in dieser Weise erfolgen, weil die angeblichen ‹Mondflieger› nach ihrer ebenso angeblichen ‹Rückkehr vom Mond› der Presse und Weltbevölkerung, besonders aber für die Sowjetunion, Rede und Antwort liefern und als ‹Beweis› hinge-stellt werden sollen, dass die USA mächtiger als die Sowjetunion seien. Viele an diesem Betrugsobjekt Beteiligte

werden zur l ebenslangen Verschwiegenheit verpflichtet werden, was jedoch bei manchen Beteiligten trotzdem zur Gefahr führen wird, weil sie unvorsichtig zu reden beginnen wollen, was jedoch nicht zugelassen werden wird, folglich sie dann durch Geheimdienstaktionen auf verschiedenste Arten und Weisen ermordet werden, jedoch derart, dass die Morde nicht als solche erkannt werden. Um dann spätere Nachforschungen auf dem Mond durch andere Staaten hinsichtlich der Landespuren usw. diese in die Irre zu führen, dass die fingierte Mondlandung tatsächlich stattgefunden habe, wird ein Jahr später ein weiterer Betrug der USA erfolgen. Dabei wird bei einem weiteren Mondflugunternehmen behauptet werden, dass eine Mondlandung infolge eines technischen Schadens nicht durchgeführt werden und daher der Mond nur umrundet werden könne. Dies wird jedoch dem Betrug entsprechen, weil die Landung durchgeführt werden wird und die Spuren gesetzt werden, die bei der angeblichen Mondlandung ein Jahr zuvor entstanden sein sollen. Dieses Unternehmen wird jedoch zeitlich derart gekürzt werden, dass nach aussen hin und auch für die Sowjets alles plausibel erscheinen wird. Danach werden im Lauf der Zeit auch andere Staaten bestrebt sein, auf den Mond zu gelangen, was aber bis ins 3. Jahrtausend 2mal versucht, jedoch misslingen, wie aber auch verheimlicht werden wird. Von den USA werden erst nach dem 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends wieder offiziell neue Mondflüge in Betracht gezogen, während sich aber schon zuvor auch andere Staaten bemühen werden, zum Mond zu gelangen, dann jedoch vorerst nur unbemannt und wobei den Bemühungen aber kein Glück beschieden sein wird. Die USA selbst werden erst nach dem 2. Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts wieder weitere Bemühungen für neuerliche Mondlandungen unternehmen, wie ab dem 3. Jahrzehnt dann auch Flüge zum Planeten Mars in Betracht ge-zogen werden.

Weiteres von Bedeutung ergibt sich in 22 Jahren, denn dann wird von der Sowjetunion eine erste Raumstation erbaut, die den Namen ‹Frieden› erhalten und hoch über der Erde diese umkreisen wird. Dabei handelt es sich um einen Raumflug körper, der nahezu 15 Jahre existieren und dann zum Absturz

gebracht werden wird. Eine weitere solche Raumstation wird dann in internationaler Zusammenarbeit erbaut und ununterbrochen bemannt werden. Nach dem 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends, so wird von den USA geplant werden, soll mit internationaler Hilfe eine weitere neue Raumstation entstehen, die dann jedoch stationär sein und nicht in einer Umlaufbahn die Erde umkreisen soll.

Die Folgen, die sich aus der kommenden neuen Elektroniktechnik ergeben und sich bis in die fernste Erdenzukunft erstrecken werden, werden bei sehr vielen Menschen, insbesondere schon bei Kindern, bei Jugendlichen und auch bei verschiedenen Gruppen von Erwachsenen, zur grenzenlosen Sucht führen und die zwischenmenschlichen Beziehungen ebenso zerstören, wie dadurch zukünftig auch die Nutzung von Verstand und Vernunft benachteiligt werden. Dadurch werden die Rechtschaffenheit und die Entwicklung der Persönlichkeit, des Charakters und auch das Verantwortungsbewusstsein sowie die Lebensschulung schweren Schaden erleiden und eine tiefgreifende Gleichgültigkeit gegen Recht und Ordnung von den Menschen Besitz ergreifen. Dieser sich fortan rasant entwickelnden neuen Elektroniktechnik werden die Menschen nicht gewachsen sein, folglich sie diese in vielartigen Weisen miss brauchen werden, und zwar sowohl zum persönlichen gesundheitlichen Schaden in mancherlei Hinsicht, wie auch zum Schaden der Mitmenschen. Auch wird die zukünftige Elektroniktechnik zum Verüben von Kriminalität und Verbrechen benutzt werden, wie auch für geheimdienstliche verbrecherische Machenschaften, für militärische Kriegszwecke, wobei aber auch der gesamte weltweit entstehende und mörderisch sowie zerstörerisch wirkende Terrorismus diese Technik nutzen und dadurch weltweit derart wirken können wird, wie dies ohne diese sehr schnell aufkommende Elektroniktechnik niemals möglich werden könnte.

Zu sagen ist, dass die neue Elektroniktechnik nicht nur Schlechtes, sondern auch viel Gutes und Fortschrittliches bringen wird, wie z.B. hinsichtlich der Medizin und Gesundheit der Menschen, wobei aber auch diesbezüglich

alles missbraucht werden wird. Einer dieser Missbräuche entwickelt sich bereits dann, wenn in 18 Jahren die erste Herzverpflanzung bei einem Menschen durchgeführt werden und diese gelingen, sich daraus jedoch der Beginn ergeben wird, dass einerseits fortan in aller Welt solche Transplantationen in entsprechenden Kliniken sozusagen zur Tagesordnung werden, jedoch auch hinsichtlich verschiedener anderer Organe, die im Lauf der Zeit zahllos verpflanzt resp. transplantiert werden. Und dies wird der Beginn der aufkommenden Kriminalität sein, die sich dann daraus ergeben wird, dass in finanzielle Not verfallende Menschen motiviert werden, bestimmte ihrer Organe für Verpflanzungen in fremde Menschen zu verkaufen. Aus Vorausschauen geht aber auch klar hervor, dass durch verschiedene Methoden auch Menschen ermordet werden, um an deren Organe für Organverpflanzungen zu gelangen, wobei jedoch infolge der hinterhältig durchgeführten Mordtaten diese dann nicht erkannt werden. Und Tatsache wird werden, dass ein regelrechter Organhandel entstehen wird, wozu widerrechtlich, verantwortungslos und die Menschenwürde missachtend auch regierungsbedingte Bestrebungen entstehen werden, gesetzlich festzulegen, dass ein Organespenden zur Pflicht werden soll. Doch ob sich diese Unsinnigkeit durchsetzt, konnte bisher durch Vorschauen noch nicht ergründet werden.

Viele Erfinder werden sich zukünftig besonders der sich sehr schnell entwickelnden Elektroniktechnik zuwenden und ungeheuer viele Erfindungen hervorbringen, die teils sehr nutzvoll, andernteils jedoch völlig unsinnig und gar sehr gefährlich sein werden. Diese neue Technik wird in grossem Stil infolge einer ab heute in späteren Jahrzehnten zustande kommenden Elektroniktechnikhysterie ausgelöst werden, an die unzählige Menschen andocken werden. Dabei wird – wie genaue Vorausschauen erweisen – eine unvernünftig und überschwenglich unkontrollierte Begeisterung hervorgerufen und als fortschrittlich und zukunftsweisend erachtet werden, wenn schon in wenigen Jahren und in den folgenden Jahrzehnten diesbezüglich durch die Kinematographie und elektronische Fernschaugeräte entsprechende Zukunftsfilme

in den Privatbereich und in die Wohnungen der Gesellschaft ausgestrahlt und verbreitet werden. Dies wird dazu führen, dass viele hinsichtlich Phantasie und Technik begabte Menschen infolge solcher Zukunftsfilme sich selbst durch eigene aufkommende Ideen zu Erfindungen veranlassen und folglich sinnvolle zukünftig-bahnbrechende, wie aber auch völlig unsinnige, gefährliche und nutzlose elektronische Erfindungen machen werden. Dadurch wird eine Technik entwickelt werden, die für die Erdenmenschheit noch viel zu früh sein und sehr viel Unheil über die Welt und alle Völker bringen wird, und zwar darum, weil diese viel zu früh aufkommende neue Technik von der Menschheit noch lange nicht kontrolliert und nicht beherrscht werden kann und daher zu tausendfältigem Unheil führen wird. Dabei wird es auch nicht ausbleiben, dass solche auf die Zukunft bezogene Erfindungen völlig verantwortungslos als Massenmordwerkzeuge verwendet und diese verbrecherisch zu militärischen Zwecken missbraucht und damit in vielfältiger Weise Kriege geführt werden. Diese neue Technik wird aber auch in aller Welt verschiedenen kleinen und grossen politischen und religiös-fanatischen Terrororganisationen die Möglichkeit bieten, ihre mörderischen, verbrecherischen und zerstörenden Terroraktionen durchzuführen. Zukünftig wird sich durch diese neue Elektroniktechnik sowie durch den ‹stillen Kriegszustand› – der durch die USA angeheizt und daher noch lange zwischen diesen und der Sowjetunion besteht und später auch wieder mit Russland weiterbestehen wird – zwangsläufig weiter ergeben, dass auch das militärische Wettrüsten mit neuen und fortan elektronisch ausgerüsteten und gesteuerten tödlichen Waffen- und Spionagesystemen die ganze Erde zu einem Herd des völlig ausgearteten Bösen machen wird. Und infolge dieses auf Elektronik beruhenden zweifelhaften Fortschritts werden hinsichtlich der privaten und öffentlichen Verkehrsmobilität elektronikgesteuerte Produktionsprozesse es ermöglichen, schliesslich Milliarden von Privat-Automobilen ebenso sehr schnell in die Höhe treiben zu lassen wie auch die Produktionen von unzähligen anderen mit Verbrennungsmotoren ausgerüsteten

Fahrzeugen, Maschinen und Handwerkzeugen, die allesamt giftige Auspuffstoffe als Kohlendioxid in die Atmosphäre ausstossen, wie es bereits seit 1862 durch den von Nikolaus August Otto erfundenen Gas-Verbrennungsmotor und danach seit 1886 der Fall ist, als in Deutschland Hans Benz den ersten verbrennungsmotorbetriebenen Motorraddreirad-Motorwagen in Betrieb setzte. Und diese Giftgase werden in den kommenden Zeiten immer mehr Schaden bringen und gar im Zusammenhang mit dem aus dem normalen Verlauf herausfallenden Klima bösartiges Unheil verursachen, wie aber auch die Gesundheit der Menschen schädigen und zur Qual machen.

Sehr schnell werden in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein immer mehr und gar viele Millionen Vehikel, Arbeits- und andere Maschinen produziert werden, wie auch Riesentransportschiffe, die alle Ozeane befahren werden. Gewisse Frachtschiffe werden nicht nur ihre dreckigen Öle ins Meer ablassen, sondern heimlich auch Abfälle der Industrie und von Kehrichtabfuhren in die Meere ‹entsorgen› und diese damit ungeheuer verschmutzen. Nach und nach werden dadurch ungeheure Massen Kunststoffprodukte in die Ozeane gelangen und, wenn sie sich langsam zersetzen, von den Wasserlebewesen mit ihrer Nahrung usw. aufgenom-men, die dadurch erkranken oder je nachdem qualvoll verhungern. Werden sie jedoch durch Fischerei gefangen und von den Menschen gegessen, dann werden die sich in den Wasserlebewesen angesammelten feinen und zersetzten Kunststoffe auch von den Menschen gegessen, die dadurch ebenfalls vielfach erkranken werden. Kunststoffe aller Art, wie unzählige Abfallstoffe sonstiger Arten, werden zukünftig in Unmengen auch durch die Gleichgültigkeit der Bevölkerungen und infolge der Verantwortungslosigkeit von Firmen usw. in die Fliessgewässer und Meere gelangen, wie auch durch Fischereiflotten, die in wenigen Jahrzehnten grosse Teile der Ozeane nahezu leerfischen und ihre Fanggebiete bis in die Arktis und Antarktis ausweiten werden, deren Eismassen sich bereits seit der Industrialisierung mindern, jedoch ab der heutigen Zeit durch die Erderwärmung ebenso immer

schneller wegschmelzen werden, wie auf der ganzen Erde auch alle Gebirgsgletscher. Der Prozess, dass die Eismassen der Arktis und Antarktis sowie die Gletscher aller Gebirge in der Welt sich seit der Industrialisierung mindern und also langsam schmelzen, führt auf die den Planeten, die Natur, deren Pflanzen und Lebewesen zerstörenden Manipulationen der bereits Ende des 18. Jahrhunderts begonnenen Erdüberbevölkerung zurück, wie auch die weiteren und fortan stetig gravierender werdenden Zerstörungen weitergehen werden. Waren es bereits damals 900 Millionen Menschen, die das für den Planeten tragbare Mass an Menschen um 400 Millionen überschritten hatten, so sind es heute rund 2,2 Milliarden Menschen, durch deren Manipulationen der Planet, die Natur und alles Leben traktiert und langsam, aber sicher der natürliche Verlauf aller Natur-bewegungen immer mehr zerstört und schlussendlich zwangsläufig daraus entstehende Katastrophen nicht mehr abgewendet werden können.

Schon in kurzer Zeit werden riesige Vergnügungshochseekreuzer und Grossflugzeuge – natürlich mit Verbrennungsmotoren ausgerüstet – und zukünftig auch in Massen aufkommende Riesenflugzeuge mit Düsenantrieben geschaffen, die Millionen und Milliarden Tonnen giftiger Abgase erzeugen und damit die Atmosphäre schwängern werden, wie dies auch mit Brennstoffen der Fall sein wird, die sie unter Umständen aus Landungssicherheitsgründen vor den Landungen ablassen müssen. Also werden in den kommenden Zeiten ungeheure Massen Fahrzeuge und Maschinen usw. produziert, wodurch rund um die Erde unzählbare Landfahrzeuge, Arbeitsgerätschaften, Traktoren und andere Arbeitsmaschinen aller Art die Atmosphäre und Atemluft und insbesondere das Grundklima beeinträchtigen. Dies durch alle die mit Benzin-Verbrennungsmotoren ausgerüsteten, wie jedoch besonders durch die von Rudolf Diesel bereits im Jahr 1892 erfundenen Dieselölverbrennungsmotoren, die ganz speziell stetig mehr und mehr benötigt werden, um in der ganzen Welt für die Nahrungsmittelbeschaf-fung der fortan geradezu unheimlich wachsenden Erdbevölkerung zu produzieren. Und dazu werden viele, sehr viele und immer mehr

Benzin- und Dieselfahrzeuge benötigt, mit denen Äcker, Gärten und Felder umgepflügt und bearbeitet, bepflanzt, gepflegt und wieder geerntet werden müssen, und dabei werden zukünftig auch immer häufiger und immer mehr die Pflanzen mit mancherlei Giftstoffen gegen Pflanzenschädlinge und Unkraut bespritzt, wodurch die pflanzlichen Nahrungsmittel und damit auch Mensch und Tier langsam aber fortlaufend vergiftet werden. Das alles kann aber schon heute nicht mehr durch Handarbeit, sondern nur noch maschinell verrichtet werden, und eben nur noch dadurch, indem auch die notwendigen Fahrzeuge und Maschinen dafür entwickelt und produziert werden. Alles diesbezüglich Gesamthafte, begonnen bei der Planung und Produktion der notwendigen Fahrzeuge und Maschinen, bis hin zur Ernte und dem Transport und Verkauf der Nahrungsmittel an die Konsumenten, werden sich alle Prozesse unaufhaltsam steigern und Jahr für Jahr immer unvorstellbarere Massen an Milliarden Tonnen giftiger Abgase erzeugen. Allein diese giftigen Abgase, die weltweit hinsichtlich der ganzen Produktionsumstände für Nahrungsmittel aller Art sowie durch deren Ernte, Verarbeitung und den Transport zu Handelsplätzen und den Verkauf an die Konsumenten entstehen, übersteigen bei weitem alle anderen die Atmosphäre und Atemluft mit Giftstoffen schwängernden sowie in Zukunft auch das Klima an den Rand eines Kollapses treibenden giftigen Abgasstoffe unzähliger explosionsmotor-betriebener Arbeits-maschinen, Arbeitsfahrzeuge, öffentlicher und privater Personentransportfahrzeuge usw. Alle zukünftig kommenden Aktionen hinsichtlich der Zerstörung von Wäldern und Urwäldern werden eine unaufhaltsam werdende Katastrophe einer Klimazerstörung sehr schnell vorantreiben und immer grösseres Unheil über die Erde, die gesamte Menschheit und alles Leben überhaupt bringen. Verheerend wird es im neuen Jahrtausend werden, denn dann kommt die Übelzeit, in der die Wälder und Urwälder weltweit durch Menschenschuld brennen werden, durch Brandrodungen, Brandstiftung, Leichtsinn, Fahrlässigkeit und Unvorsichtigkeit. In Europa werden in Portugal, Spanien, Frankreich und Griechenland besonders durch kriminelle

Handlungen vermehrt viele Wälder lodern, durch Brandstiftung, um Bauland zu gewinnen. Doch auch Deutschland wird durch bösartige oder mutwillige Brandstiftung und Blitzeinschläge riesige Waldflächen einbüssen, wobei jedoch auch militärische verantwortungslose Fahrlässigkeiten und Leichtsinn grosse Waldgebiete in Brand setzen und zerstören. Es werden aber auch rund um die Welt durch Blitzschläge, Brandstiftung, Natureinflüsse, menschliche Bosheit, Mutwilligkeit, vielfache Verantwortungslosigkeit sowie durch militärische Aktivitäten usw. Moore, Steppen, Buschgebiete und Naturschutzgebiete durch Feuer und Schwelbrände vernichtet und dabei auch Menschen und unzählige Naturlebewesen getötet. In kleinerem Rahmen wird auch die Schweiz durch Brandstiftung und Fahrlässigkeit von kleinen Waldbränden nicht verschont bleiben, während jedoch in Asien riesige Verheerungen durch Waldbrände entstehen, wodurch viele Lebensformen, und zwar auch Menschen, dem Tod verfallen werden, weil sie an und in Waldgebieten ihre Wohnstätten errichten, die samt ihren Bewohnern den Feuern zum Opfer fallen werden. Auch Neuseeland, das neue Russland und auch Afrika werden von Busch- und Waldfeuersbrünsten nicht verschont bleiben, wie auch Südamerika nicht, wo ein ungeheures Brandstiftungsverbrechen an den Urwäldern begangen werden wird, um neues Pflanzland zu gewinnen, weil der normale Boden durch Überbewirtschaftung ausgelaugt und bis zur Unfruchtbarkeit vergiftet werden wird.

Alles, das neue Land, das in Südamerika und anderswo durch Brandrodungen neu gewonnen werden wird, wird schon nach 2 oder 3 Jahren auch wieder völlig fruchtlos werden, weshalb dann weiter und immer weiter die Urwälder abgebrannt werden, wodurch durch Rauch und Gase die Atmosphäre vergiftet und langsam und kontinuierlich das Klima beeinträchtigt und schleichend zerstört wird. Dieses Wirken geschieht jedoch zusammen mit ungeheuren Massen weiterer Abgase, die in den kommenden Zeiten in immer mächtigeren Massen produziert werden und letztendlich in wenigen kommenden Jahrzehnten eine Erwärmung der Erde hervorrufen, die das Klima zerstören wird. Insbesonders wird

dies zustande kommen durch die ungeheuren Urwaldbrände in Südamerika, wie aber auch in Asien usw., zusammen mit den Abgasemissionen, die durch die gesamte weltweite Industrie, die Landwirtschaftsbetriebe und Gartenbaubetriebe, Bau- und Konstruktionsbetriebe aller Art, sowie durch Kraftwerke, den Privat- und Warentransportverkehr und durch modern werdende Erdölheizungen entstehen werden usw. Durch ein Aufkommen des gesamten Privat- und Warentransportverkehrs werden zukünftig und schon vor dem Jahrtausendwechsel alle Städte, Dörfer und Strassen von Verkehrschaos beherrscht und chaotische Verkehrsprobleme auslösen, die dann auch viele tödliche Geschehen hervorrufen. Was sich aber hinsichtlich Waldverbrennungen zukünftig ergeben wird, so werden auch Kanada und die USA nicht davon verschont bleiben, wobei ganz besonders Australien und Kalifornien sowie Südamerika von Waldfeuersbrünsten betroffen werden und dabei auch viel Unheil hinsichtlich sehr vieler Wohnhäuser, Parks, Anlagen und Villen usw. durch Feuerkatastrophen entstehen wird. Dies, während infolge Dürren auch in ganz Australien ungeheure Buschbrände und Wälder lodern, Menschen und viele Tausende von Lebensformen jämmerlich durch Feuer sterben und nahezu ausgerottet, wie auch Farmen, viele Häuser und ganze Dörfer verbrennen sowie weite Gebiete und Städte in giftigem Qualm versinken werden.

In Amerika wird sich gleichermassen ähnliches ergeben, und dies wird darum sein, weil zukünftig viel finanzreiche Prominenz aus Amerika, Europa und anderen Ländern in den waldreichen Gebieten von Kalifornien Wohnbauten, Villen und Prunkbauten, Parkanlagen und Sportanlagen usw. erbauen werden, was grundlegend verboten werden müsste und dem Staatspräsidenten auch mitgeteilt werden wird. Doch steht bereits heute fest, dass die Warnung ebenso in den Wind geschlagen werden wird, wie dies auch alle Medien und Regierenden der Welt tun werden, die allesamt diese meine Voraussagen erhalten werden. Und alle werden sie ebenso meine Voraussagen nur lächerlich machen und missachten, wenn ich sage, dass der Grund für all diese angekündeten

Geschehen – die sich ebenso unweigerlich zutragen und ergeben werden, wie gesamthaft alle anderen Voraussagen – nichts anderes als die unheimlich schneller und schneller wachsende Masse der Erdenmenschheit ist.

Die sich zukünftig rasend schnell vermehrende Masse der Erdenmenschheit bedarf immer mehr und mehr und ungeheuer viel mehr an Nahrungsmitteln, die weltweit hauptsächlich durch die Landwirtschafts- und Gärtnereibetriebe angebaut werden müssen, wozu aber mit der Zeit aller fruchtbare Boden nicht mehr ausreichen wird. Daher werden viele Wälder und Urwälder zerstört werden, um neuen Boden zu gewinnen, wodurch jedoch langsam aber sicher das Klima zerstört und die Welt von ungeheuren Dürren und Unwettern heimgesucht werden wird. Nebst dem wird jedoch auch die Erde ihres Erdpetroleums und ihrer Erdschätze und Gase bis zur völligen letzten Ausbeutung beraubt und nahezu auch die gesamte Natur zerstört und sehr viele deren Lebewesen ausgerottet werden. Doch auch alle Meere und Landgewässer werden mit Unrat ungeheuer belastet und verschmutzt und dadurch unzählige Wasserlebewesen vernichtet oder gar ausgerottet werden, wie das auch sein wird mit vielen Vogel-, Tier- und Getierarten, mit der Insektenwelt, den Amphibien, Schleichen und Echsen usw. Die Bedürfnisse der rasend schnell wachsenden Masse der Erdenmenschheit wird ungeheure und nicht mehr bewältigungsbare Probleme vielfältiger Art und ein Schmelzen und Auflösen der Gletscher und Pole bringen. Dadurch werden im Lauf der Zeit grosse Landgebiete überschwemmt, unbewohnbar und von den Wassern verschlungen werden, wie das auch mit Venedig geschehen wird, das rund 3000 Jahre nach der ersten Besiedlung durch die Etrusker rettungslos versinken wird.

Noch in diesem Jahrhundert, jedoch besonders im kommenden neuen Jahrtausend werden Rassen-, Religionsund Völkerhass wieder neu aufflammen, wobei ein andermal die Judengläubigen, wie dann aber auch die Islamgläubigen ihres Lebens nicht mehr sicher sein und durch extreme Fanatiker verfolgt werden. Durch die Führungsunfähigkeit der Regierenden werden weltweit politische Unruhen wie nie zu-

vor aufkommen, wobei ganz besonders Deutschland ein bösartiger Herd regierungsunfähiger Staatsgewaltiger werden wird. Dies, während in Brüssel eine europabeherrschende Diktatur-Union entstehen und ihre ihr dann angehörenden Länder in Knechtschaft schlagen wird. Besonders die Staaten Europas werden zukünftig von all den vielen Führungsunfähigen, die sich dann als Staatsoberhäupter aufspielen, beherrscht werden. Die Unfähigen werden in wirrer und krankhaft dummer Selbstüberhebung den Bevölkerungen und Staaten ihre persönlichen Dummheitssiegel aufzwin-gen. Und geschehen wird dabei auch, dass das Gros all dieser an die Staatsmacht gelangenden Staatsführungsunfähigen in seiner Selbstherrlichkeit und in seinem Grössenwahn immer wieder neue und die Freiheit der Bevölkerungen einschränkende Gesetze und Verordnungen sowie stetig neue Steuern ersinnen und damit die Bevölkerungen finanziell ausbeuten wird, um dann die Steuereinnahmen sinnlos zu verschleudern. Und dies wird wie seit eh und je auch durch ungeheure Militärausgaben für Aufrüstung und Material usw. geschehen, weil in feiger Angst nur an Krieg, Hass, Unfrieden, Tod, Mord und Zerstörung gedacht wird. Auch zukünftig wird irr nicht an Frieden und Freiheit gedacht werden, sondern rundum nur an feige Angst und an Feindschaften und Rache, wie diesbezüglich alles in den Gehirnen der Menschen eingegraben ist und verstand- und vernunftlos nicht behoben und kein wahrer Frieden geschaffen werden will. Dieserart werden auch in den Massen der Bevölkerungen Feindschaften und Hass gegen die Staatsführenden hervorgerufen, wobei auch die politischen Parteien untereinander sich bekämpfen werden, weil durch Unverstand, Unvernunft und Hass keine Einigkeiten gefunden werden können und zukünftig jede Partei jede andere untergraben und vernichten will. Dies wird sich auch auf die Bevölkerungen übertragen, die, ebenso wie die Regierenden, eines logischen Denkens und Handelns nicht fähig sein werden, was zur Folge haben wird, dass ein gefährlicher Anarchismus und extremistische Gruppen und Organisationen entstehen, die Zerstörungen anrichten und

Morde begehen sowie soziale Unordnung und Unheil hervorrufen werden.

Das Kriegsende von 1945 brachte keinen wirklichen Frieden, denn der Unfrieden wird in kalter Weise bis weit ins 3. Jahrtausend hinein weitergehen, wofür die grundlegende Schuld bei den Vereinigten Staaten von Amerika zu finden sein wird, die, wie seit alters her, ihr Streben nach einer Beherrschung der Welt immer weiter ausweiten und dafür verantwortlich sein werden, dass der Unfrieden in alle Staaten der Welt einziehen wird. Durch amerikanische geheimdienstliche und militärische Eingriffe und Intrigen sowie durch Kriegshandlungen werden sich die USA zukünftig in verbrecherischer Weise immer mehr auf der Erde ausbreiten. Dies wird in den kommenden Zeiten dadurch geschehen, indem sie sich hinterhältig in die Regierungen, in die Wirtschaft und in die Religionen südamerikanischer, arabischer und fernöstlicher Staaten einschleichen und einmischen werden, um diese einerseits zu beherrschen und zu kontrollieren, anderseits aber auch, um sie in jeder Art und Weise auszubeuten. Der Hauptgrund dieser Machenschaften wird jedoch zweiteilig sein, denn einerseits soll damit, wie seit alters her, das Weltmachtbegehren der USA verwirklicht werden, während anderseits mit diesen verbrecherischen Vorgehensweisen auch ein Bollwerk gegen die Sowjetunion und später gegen das neue Russland erstellt werden soll. Und die USA werden in den kommenden Zeiten und weit ins 3. Jahrtausend hinein die ganze Welt in ein Chaos stürzen, weil sie sich allüberall in verbrecherischer Weise geheimdienstlich und militärisch-kriegerisch in die Händel anderer Staaten einmischen und dadurch Unheil sondergleichen hervorrufen werden, womit schon in kurzer Zeit damit begonnen und sich ab heute die nächsten 40 Jahre alles immer mehr ausweiten wird. Und sind diese nächsten 40 Jahre vorbei, dann werden die USA durch Lügen, Betrug und Verleumdung mit militärischer Macht mordend, zerstörend, folternd und vergewaltigend in den Vorderen Orient einfallen und damit das grösste Unheil heraufbeschwören, wie ein solches niemals zuvor gleichermassen geschehen sein wird. Amerika wird im Nahen Osten mehrmals mit Krieg ein-

brechen und dadurch bis weit ins neue Jahrtausend hinein Aufstände, böse, mordende und zerstörende sowie religiös-sektiererisch bedingte Terrororganisationen heraufbeschwören und in dieser Weise ein Chaos sondergleichen hervorrufen, wie es die Welt zuvor noch nie gesehen haben wird und auch durch den Nazi-Weltkrieg nicht zustande kommen konnte. Durch die Schuld Amerikas wird dann die ganze Erde in ein Chaos von Mord, Massakern, Vergewaltigungen, Attentaten, Folterei und Zerstörungen verfallen, wie das seit Bestehen der Erde zuvor noch niemals gewesen sein wird. Und dies wird der Anfang der Entstehung von Terrororganisationen sein, durch die in weltweiter Weise Tod, Mord, Hass, Verbrechen, Vergewaltigungen und Zerstörungen verbreitet werden, wie das niemals zuvor in der gesamten Menschheitsgeschichte der Fall gewesen sein wird. Diese Terrororganisationen werden zudem bis sehr, sehr weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends weiterbestehen und nicht mehr ausgelöscht werden, sondern sich im Mittleren Osten durch weitere Terrorgruppen und Terrororganisationen ausbreiten und auch Israel zu einem Dauerherd von Terrorverbrechen machen, insbesondere gegen die Nachbarstaaten bis hin nach Persien. Doch auch ganz Europa wird davon betroffen werden, denn viele Europäer und Europäerinnen werden sich den Terrororganisationen im Vorderen Orient anschliessen, zum Islamglauben überlaufen, in wilder Weise Kinder zeugen und Mord und Totschlag lernen, um dann, wenn sie überleben, nach Europa zurückzukehren und in ihren Heimatländern eine dauernde Gefahr sein.

Doch nochmals ist einiges zu sagen hinsichtlich der Zerstörungen, die durch die überhandnehmende Erdenmenschheit im Wahn einer unkontrollierten Geburtenzunahme in vieler Milliardenhöhe angerichtet werden wird. Die schlimmste Zerstörung, die durch den Gebärwahn der Menschheit geschaffen wird, hat schon vor geraumer Zeit begonnen und wird sich ständig mehr auswirken, nämlich die Erd erwärmung und dadurch die Klimazerstörung. Und grundlegend gehört und trägt alles und jedes zu diesen Zerstörungen bei, was zukünftig durch die

aufkommende Übermasse Menschheit als Nahrung und Bedarfsartikel aller Art und jeglicher Form gefordert werden wird. Zur Zerstörung des Klimas, das in einen Kollaps getrieben werden wird, zählen grundlegend die Wälder, Meere und alle Gewässer und die gesamte Natur. Auch alle ihre Lebewesen, die darin und auch sonst überall leben, wie auch in Europa in den Gebirgen, die in den kommenden Zeiten durch Seilbahnen und Sportpisten und andere Sportanlagen und Hotels usw. verunstaltet und dadurch auch viele Lebewesen vertrieben oder ausgerottet werden. Dies zudem, wenn im Lauf der nächsten Jahrzehnte, jedoch besonders im neuen Jahrtausend, durch ungeheure Unwetter, Sturzflutregen und Schneemassen, wie auch durch die Klimaerwärmung ein Auftauen der jahrtausendealten Dauerfrostböden erfolgen wird, wodurch allgemein die Böden der Berge aufgeweicht werden. Dadurch werden die Böden und Felsen der Gebirge und Berghänge ihren festen Halt verlieren, sich vom Untergrund lösen und als gewaltige Murgänge, Fels-, Gesteins-, Erd- und Schlammlawinen in die Täler niederstürzen und alles fruchtbare Land, Wohnhäuser, Viehunterkünfte und vieles andere völlig zerstören, wie aber auch Menschenleben fordern. Doch alle katastrophalen und zerstörenden Naturgeschehen, die zukünftig durch die Schuld der Menschen hervorgerufen werden, auch die Zerstörungen von Mooren und allerlei sonstigen Feuchtgebieten usw., gehören ebenfalls dazu, wenn der Planet und die Natur mit all ihrem Leben und schliesslich letztendlich auch das Klima durch die Bedürfnisse und Manipulationen der ungeheuer überhandnehmenden Erdbevölkerung weltweit rücksichtslos verheert werden wird.

Die zukünftig kriminell und verantwortungslos durch Feuerrodung und anders artige Rodungen völlig vernichtet werdenden Wälder und Regenwälder werden dabei von besonders grosser Bedeutung sein, und zwar ganz gleich, ob infolge neuer Landgewinnung für die Landwirtschaft, als Baugrund oder für Bau- und Möbelholzgewinnung usw. Hinsichtlich des Abbrennens und des Raubbaus und damit der Zerstörung der Regenwälder sowie aber auch anderer Wälder, und zwar besonders in Südamerika, werden fortan

deren ureigentliche Urheber nicht die zeuselnden Landwirte und sonstigen Brandstifter sein, sondern weltweit die Politiker und Staatsführenden. Diese werden nämlich in 45 Jahren eine Welthandelsorganisation und dann auch ein weitumfassendes Freihandelsabkommen beschliessen, das hinsichtlich der Zerstörung der Regenwälder und sonstiger Wälder schlimme Folgen haben wird. Der eigentliche Grundstein für dieses Abkommen wurde aber bereits vor 2 Jahren, also 1947, durch das ‹Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen› gesetzt, das als eigentlich 1. Ursprung als Form eines Provisoriums für eine Welthandelsorganisation und als vorderhändig vorlaufend bestehendes Welthandelsregime dienen soll, als neues Welthandelssystem, das letztes Jahr auch durch die Gründung der ‹Internationalen Wirtschaftsorganisation› eine ‹Internationale Handelsorganisation› stärken soll. All diese Gründungen haben zukünftig jedoch nur den Zweck, riesige agrarwirtschaftliche Fortschritte und eine ungeheure Produktion von Agrargütern zu schaffen, wie hauptsächlich Mais, Soja sowie Rindfleisch und Schaffleisch. Und dafür werden Grosskonzerne und Firmen – und zwar wörtlich zu nehmen – über Leichen gehen und weltweit über Landwirte und Grossgärtnereien usw., die sie zu Bepflanzungen riesiger Landflächen anheuern, gewissenlos unzählbare Milliarden an finanziellen und anderen Reichtümern und Vermögen anhäufen. Dafür aber, und zwar auch im Zusammenhang mit der endlos wachsenden Erdbevölkerung, werden immer weniger Anbauflächen für menschliche Nahrungsmittel und tierisches Futter zur Verfügung stehen. Daher werden durch das Hetzen und Verlangen der Grosskonzerne und Firmen die Landwirtschaftsbetriebe, die Soja und Mais produzieren oder riesige Rinder- und Schafherden usw. haben werden, wie aber auch Grossgärtnereien sowie Plantagen usw., immer mehr erweitert und vergrössert. Dafür werden fortan in weite Zukunft zur Gewinnung weiterer Landflächen, die notwendigerweise benötigt werden, Regenwälder gebrandschatzt und zerstört, und zwar ganz besonders in Südamerika, wie aber auch anderswo rund um die Erde, wobei auch sonstige Wälder sowie Moore und andere Naturgebiete rettungslos der

Zerstörung und Vernichtung anheimfallen und viele Gattungen und Arten von Naturlebewesen zu Land und Wasser ausgerottet werden.

Durch die Rodung und Brandschatzung der Regenwälder, sonstiger Wälder sowie die Zerstörung vieler lebensnotwendiger Gebiete rund um die Welt, wird nicht nur die Sauerstoffproduktion riesigen Schaden nehmen, sondern es werden auch die Atmosphäre und Atemluft verpestet und schwer belastet, wobei aber besonders das Klima durch ungeheure Rauchentwicklungen und deren giftige Stoffe tiefgreifend geschädigt werden wird. Darüber werden sich die dafür verantwortlichen Wissenschaftler keine Gedanken machen und folglich auch keine der Sache entsprechende Forschungen durchführen, weil wohl niemandem in den Sinn kommen wird, einmal die Atmosphäre und damit die Atemluft daraufhin zu erforschen, durch welche gesundheitsschädlichen Gifte diese belastet werden, die zukünftig für viele Krebsarten und sonstige Krankheiten bei den Menschen die Auslöser sein werden. Aber vielleicht existieren dafür auch noch keine entsprechende Analysegeräte, folglich diese eben erst erfunden und hergestellt werden müssten.

Was nun aber die Abgase von Motorfahrzeugen, Schiffen und Flugzeugen sowie von Arbeitsmaschinen, die mit Verbrennungsmotoren ausgerüstet sind, wie auch Sportvehikel aller Art betrifft, mit denen mächtig giftige Abgase erzeugt werden, insbesondere bei Rennveranstaltungen usw., so fallen diese ganz klar auch ins Gewicht der weltweiten Zerstörungen, dies durch die Unvernunft, Manipulationen und Begierden der irr anwachsenden Erdbevölkerung, durch die in kommender Zeit eine Weltkatastrophe heraufbeschworen werden wird.

Die eigentlichen schwergiftigen Abfall-Treibgase, die aus brennbaren Gasen entstehen, die aus Treibstoffen wie Benzin, Dieselöl, Gasen oder Wasserstoff usw. in Motorenbrennkammern vergast und zur Explosion gebracht werden, bewirken den Antrieb der Motoren, erzeugen aber giftige Gase, durch die sowohl in der gesamten Umwelt, an der Natur und all deren Leben, wie auch bei den Menschen

gesundheitliche und das Klima zerstörende Schäden entstehen, die zukünftig zu einer nicht mehr aufhaltbaren Katastrophe führen werden.

Die allergrössten Massen dieser schwergiftigen Abgase werden je länger, je mehr zufolge der zukünftig unvernünftig und rasend schnell in viele Milliarden anwachsende Menschheit erzeugt werden, und zwar durch die Nahrungsproduktion. Die Erdenmenschheit wird durch ihre schnelle Vermehrung immer mehr Nahrung benötigen, die auf vielfache Weisen produziert werden muss, wie in erster Linie natürlicherweise durch Acker-bau, Bodenkultur, Feldbau, Landbau, Feldarbeit, Feldbestellung, Pflanzenzucht, Viehzucht, Tierzucht und Viehwirtschaft usw. Und dafür werden, wie seit alters her, jene Menschen diese Nahrungsmittel produzieren, die grundlegend Landwirtschaft und Gartenbau betreiben, und dies natürlich auf Bauernhöfen, bäuerlichen Klein- und Grossbetrieben, kleinen und grossen Gütern, auf Höfen, Farmen, irgendwelchen Heimwesen, Hausgärten sowie Klein- und Gross gärtnereien usw. Dazu werden jedoch verschiedenartige und zahllose Arbeitsmaschinen benötigt werden, die fortan unverzichtbar sein und immer intensiver eingesetzt sowie vielfältiger in den Arbeitsweisen werden. Alle diese Arbeitsmaschinen, Arbeitsapparate und Arbeitsgeräte werden aber mit Verbrennungsmotoren für Benzin und Dieseltreibstoff ausgerüstet und angetrieben werden, die zukünftig Unmassen giftiger Auspuffgase erzeugen, die sich verfeinernd in die Atmosphäre und Atemluft einfügen und diese nicht nur verpesten, sondern besonders gesundheitsschädlich vergiften und bei Menschen und Tieren zu bösen Krankheiten führen sowie auch viele Pflanzen vernichten werden. Und zur Bearbeitung und Bewirtschaftung aller möglichen Boden-, Garten-, Feld- und anderen Landflächen werden unzählbare Giftabgase produzierende Maschinen benötigt werden. Doch weitere dieser giftigen Abgase werden in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein auch vermehrt durch nahrungsverarbeitende Fabriken in unermesslichen Massen erzeugt werden, wie weitere Massen auch durch die Transporte der Nahrungsmittel und durch den Handel und die Verarbeitung

zu Mahlzeiten. Danebst werden durch weitere Arbeitsmaschinen aller Art weitere Unmassen dieser Abgase stetig zunehmend in immer grössere Höhen getrieben, wie auch durch zahllos anwachsende Verkehrsvehikel aller Art, wodurch die Atmosphäre und damit die Atemluft schlussendlich derart vergiftet wird, dass viele Menschen daran erkranken und sterben werden. Dabei wird dann sehr lange und weit ins 3. Jahrtausend hinein von allen Wissenschaftlern aller Forschungsgebiete weder erkannt noch erforscht werden, was sich in der Atmosphäre und Atemluft diesbezüglich ergibt, wobei jedoch auch die notwendigen Instrumentarien noch nicht erfunden sein werden, um die hauchfeinen Giftstoffe erfassen zu können.

In den kommenden Jahrzehnten und bis weit in die Zukunft des neuen Jahrtausends werden nebst den giftigen Abgasen durch unzählbare Arbeitsmaschinen, Arbeitsgeräte und Arbeitsapparaturen vielfältiger Konstruktionen auch unzählbare Heizungen in Wohnhäusern und Wohnblocks überhandnehmen, die zukünftig mit Heizöl betrieben werden. Besonders werden mit Benzin und Dieselöl betriebene Verkehrsvehikel aller Art Unmassen giftiger Abgase erzeugen, wie Milliarden von Personenautos und Motorrädern, wie auch Reise- und Verkehrsautobusse. Auch mit Dieselöl betriebene Eisenbahnen werden zukünftig ungeheure Massen von giftigen Abgasen erzeugen, wie aber auch Flugzeuge und Schiffe, die in ihrer Grösse und in ihrem Umfang zukünftig Masse erreichen werden, die zur heutigen Zeit noch unvorstellbar sind. Doch auch für Sportzwecke werden durch Sport-fahrzeuge grosse Massen Giftabgase erzeugt, wie auch durch Fabriken und allerlei Arbeitsstätten vielfältiger Arten sowie durch grosse Werke zur Elektroenergiegewinnung, die bis weit ins 3. Jahrtausend mit Kohle oder Dieselöl betrieben werden usw. Es wird aber für die Gewinnung elektrischer Energie schon in 5 Jahren eine weitere Gewinnungstechnik entstehen, denn im Juni 1954 wird erstmals auf der Erde, und zwar in der Sowjetunion, ein Atomkraftwerk elektrische Energie erzeugen und in dieser Weise ein neues Energiezeitalter einführen. Das aber wird nicht ungefährlich sein, denn durch solche Energiekraftwerke, die zukünftig in

den Industriestaaten usw. immer häufiger aufkommen werden, entstehen Gefahren, die sich durch atomare Strahlungen auswirken werden. Und dies wird sich zukünftig insbesondere durch Unfälle ereignen, wobei atomare Strahlungen freigesetzt werden, wie sich dies in zukünftigen Zeiten mehrmals zutragen wird, wie klare Vorausschauen aufzeigen.

Nebst den gesundheitsschädlichen und vieles der gesamten Natur und deren Pflanzen- und Tierwelt sowie besonders die Gesundheit vieler Menschen beeinträchtigenden und deren Tod verursachenden Auspuffabgasen, werden gleichermassen auch unzählige chemische Gifte erschaffen, die ungeheures Unheil hervorrufen werden. Diese vielartigen und schwer gesundheitsschädlichen Gifte, deren zukünftig stetig viele mehr und immer gefährlichere und gesundheitsschädlichere erfunden werden, werden in allen kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein in alle Landschaften und Gegenden sowie in alle Felder, Gärten und Wälder usw., wie aber auch auf alle in Feldern, Gärten und Plantagen usw. wachsenden Nahrungsmittel ausgebracht und auf diese versprüht. Und dies wird zukünftig immer mehr und mit immer gesundheitsgefährdenderen Giftstoffen getan werden, um die Nahrungsmittel in ihrem Wachstum zu fördern sowie sie vor Schädlingen und Unkraut zu schützen. Und auch diese Gifte werden sich in feinste Giftgase wandeln und mit der Atmosphäre und Atemluft und also mit dem Sauerstoff eine für die Forscher und Wissenschaftler unerkennbare Verbindung eingehen. Und diese superfeinsten Giftstoffe, die durch Wissenschaftler und Forscher noch bis weit in die Zukunft nicht festgestellt werden können, entsprechen den Ursubstanzen, die bei unzähligen Menschen vielartige Leiden und Krankheiten hervorrufen und zukünftig das Immunsystem und auch den gesamten Organismus der Menschheit schwächen und anfällig machen werden. Dies wird sich trotzdem ergeben, auch wenn die irdische Menschheit stetig älter an Lebensjahren werden wird.

Zu all dem bis anhin Erklärten lehrt mein hochbetagter Freund Sfath, dass alle diese Unmassen gefährlicher, gesundheitsschädlicher Auspuffabgase, die in die Atmo sphäre ausströmen werden, wie auch alle chemischen Gifte

jeglicher Art, die zukünftig und bis weit ins neue Jahrtausend in unvorstellbar gewaltigen Massen in die Natur ausgebracht und restlos alles gesundheitsgefährdend und lebensvernichtend belasten und ungeheures Unheil hervorvorrufen werden, vielen Menschen das Leben kosten werden, weil alle Gifte selbst in allerwinzigsten Mengen gefährlich und gesundheitsgefährdend auf die Menschen einwirken würden – wie auch sonst auf alles Leben.

Bereits seit der 1. Industrialisierung werde durch die Verschmutzung der Atmo sphäre der Sauerstoffgehalt unmerklich, jedoch kontinuierlich immer mehr beeinträchtigt, herabgesetzt und hauchfein mit Abgasgiftstoffen verschiedenster Arten durchsetzt, was auch zukünftig weiterhin und in stetig zunehmendem und schlimmerem Ausmass geschehen werde. Das könne jedoch infolge Ermangelung notwendiger Apparaturen und Geräte wissenschaftlich noch sehr lange nicht festgestellt und daher nicht nachgewiesen werden, weil die Dichte der gefährlichen Gase derart feinstofflich sei, dass sie erst in fernerer Zukunft mit äusserst hochentwickelten und hochempfindungsfähigen Zergliederungsgeräten erkannt würde. Durch diese sehr giftigen, gesundheits- und lebensgefährdenden, noch sehr lange nicht feststellbaren, äusserst hauchfeinen Gase, so erklärt mein hochbetagter Freund, verringere sich im Lauf der Zeit unmerklich die Beschaffenheit des Sauerstoffs in der Atmosphäre und damit in der Atemluft. Dadurch entstehe ein nachteiliger Wandel in den Körperzellen aller Kreaturen, wobei die Zellen nach den Erklärungen meines hochbetagten Freundes kleinste lebende Einheiten aller Organismen, das heisst aller Geschöpfe seien. Dazu gehören auch die Menschen, wozu er sagt, dass im Lauf der Zeit in deren Zellen sich ein Wandlungsprozess ergebe, wodurch der Sauerstoffgehalt Schaden anzurichten beginne. Dabei bilde oder sammle sich im Zellkern ein bestimmtes winziges elektrisch neutrales Teilchen einer chemischen Verbindung als Atombindung an – oder so? leider verstehe ich nichts davon –, wobei dann die Sauerstoffregulation gestört werde, wodurch schliesslich ein gesundheitsschädlicher Prozess entstehe, durch den auch das Blut geschädigt werde und allerlei schwere Krankheiten hervorgerufen werden.

Zukünftig werden sich steigernd besonders verschiedene Arten von Krebskrankheit in verschiedenen Formen immer häufiger in Erscheinung treten. Leider würde es aber noch sehr lange Zeit und weit ins 3. Jahrtausend dauern, ehe durch die irdische Forschung diese Erkenntnisse gewonnen würden, was aber bedingen werde, dass auch die entsprechend notwendigen Forschungsgeräte dafür erfunden würden.

Bis in ferner Zukunft Apparate und Geräte erfunden und entwickelt werden, die winzigere als winzige Teilchen sichtbar und erkennbar machen können, wird noch sehr viel Zeit vergehen, während der die Erdenmenschheit unaufhaltsam, vernunftlos und milliardenfach anwachsen sowie viel Unheil heraufbeschwören wird. Dies ganz besonders durch das Produzieren von Giftstoffen allerlei Arten, die dann in die Natur ausgebracht werden und dadurch leichtsinnig und profitbesessen Tod und Verderben verbreiten. Besonders werden aber fortan und bis weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends Tag für Tag auf der ganzen Erde viele Millionen Tonnen giftiger Auspuffgase produziert werden, die in die Atmosphäre ausgestossen, diese vergiften sowie damit auch das Klima bis nahe zum Kollaps schädigen werden, was in weiterer Folge rund um die Welt zu stetig sich steigernden Unwetterkatastrophen führen wird. Alle zukünftig unzählbar aufkommenden und vielartigen privaten und öffentlichen Verkehrsvehikel, Motoren und Maschinen, Flugzeuge, Eisenbahnen und Schiffe usw. werden also zukünftig unvorstellbare Milliardenmassen an Tonnen giftiger Auspuffgase erzeugen. Und dies wird in besonders grossem Mass rund um die Welt auch durch die militärischen Aufrüstungen hinsichtlich unzähliger Fahrzeuge, Flugzeuge, Panzer, Geschütze, Boote, Schiffe, Raketen und vieler verschiedenartiger Flugkörper usw. sowie durch Waffentests und Übungsmanöver geschehen, was gesamthaft in zukünftiger Zeit riesige Ausmasse annehmen wird. Diese in jeder erdenklich möglichen Art und Weise rund um die Welt entstehenden Abgase werden die Gesundheit allen Lebens der Natur, deren Pflanzen und Tiere sowie der Menschen angreifen und schädigen. Und alle diese Giftstoffe aus zahllosen Auspuffabgasen aller Arbeitsmaschinen, Vehikel mit

Explosionsmotoren weltweit, wie auch die Abgase von unzähligen Heizungen, Fabrikschloten, Elektrizitätswerkschloten sowie von riesigen Wald- und Urwaldbränden, Flächenbränden, Abfallgrubenbränden, Moorbränden und Häuserbränden usw., werden in den kommenden Jahrzehnten und weit in die Zukunft hinein nicht nur die Atmosphäre und die Atemluft, sondern alles Leben und die lebenswichtige Sauerstoffkonzentration beeinträchtigen. Auch wird das Klima derart geschädigt werden, dass letztendlich eine weitumfassende Zerstörung die Folge sein wird, woraus ungeheure Naturkatastrophen entstehen, die langanhaltende Hitzeeinbrüche, Dürren, gewaltige Sturmwinde, Kältewellen, sintflutartige Sturzregen und Dauer-Regenfluten, wie auch urweltliche Schneestürme, Hagelstürme, Sandstürme und Staubstürme usw. in aller Welt bringen werden.

Auch viele Waldbrände werden zukünftig aus Gewinnsucht usw. viele Gebiete der Erde brennen lassen, und schon bald wird alles Diesbezügliche das Wohlbefinden zahlreicher Menschen hinsichtlich ihrer Gedanken und Gefühle schwer stören und sie an Gedächtnisverlust und an der Gesamtheit der bewussten, unbewussten und unterbewussten Vorgänge des Gehirns, des Denkens und der Gefühle und damit an Gemütsstörungen erkranken lassen. Sehr viele Menschen werden in steigernder Weise durch die Auswirkungen der in der Atmosphäre und in den Lebensmitteln aller Art sich ablagernden Abgasgiftstoffe an mancherlei Krebsformen, Gebresten, Leiden und Krankheiten ausser jede gesundheitliche Form geraten und langzeitigen Beschwerden, Schmerzen sowie ständigen Unpässlichkeiten oder gar einem Siechtum und letztendlich dem Tod verfallen. Und vielfach wird es sein, dass noch lange und bis in die weite Zukunft die Ärzte die durch die Abgasgifte entstehenden Leiden und Krankheiten nicht definieren können, weil der medizinische Fortschritt in seiner noch lange andauernden Unzulänglichkeit keine Erkenntnisse darüber gewinnen wird, dass viele der durch die Giftgase entstehenden Einflüsse auf den mensch lichen Organismus vielfältig krankheitserregend wirken. Dabei wird auch der Grund mitspielen, weil auch die

Chemiewissenschaft noch lange nicht dazu fähig sein wird, die gefährlichen Giftstoffe in der Atmosphäre und damit in der Atemluft sowie deren Gesundheitsgefährdung für die Menschen und alle Lebewesen überhaupt zu erkennen.

Die schädlichen Auspuffgase, die von den Menschen eingeatmet werden und in die Bereiche des Gehirns und aller Organe eindringen, entwickeln sich in den kommenden Jahrzehnten bei den Menschen derart, dass Ver-haltensstörungen entstehen, wie sie sich aber auch anderswie in verschiedensten Weisen ausweiten. Dies z.B. durch ein Aufkommen von Nervenleiden, chronischem Gedächtnisverlust oder Beziehungsverlust, wie aber auch körperliche und organische Erkrankungen der Gesamtheit der Gedanken und Gefühle, wodurch dann Depressionen usw. entstehen. Wie klare Vorausschauen bezüglich einwandfreier medizinisch-fachlicher Abklärungen und Erkenntnisse ergeben haben, führen die giftigen Abgase von Gas-, Benzin- und Dieselbetriebenem bei vielen Menschen langsam aber fortlaufend zu langwierigen gesundheitlichen Leiden und Krankheiten. So werden all die giftigen Abgase, die zukünftig im Verhältnis zur verantwortungslos rasant sich vermehrenden Erdbevölkerung zu immensen Massen anwachsen, schlussendlich unaufhaltsam zur Klimakatastrophe führen, weil die jeden Tag und alle Jahre hindurch im Lauf der kommenden Zeit entstehenden unzählbaren Millionen und Milliarden Tonnen Abgase und chemischen Giftstoffgase zukünftig nicht mehr kontrolliert werden können. Durch alle diese Abgase, die sich in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein stetig mehren werden, weil die wachsende Weltbevölkerung ständig mehr Nahrung benötigen und nach allerlei vielfältigen notwendigen, wie aber vielfach sinnlosen oder luxuriösen Konsumgütern aller Art verlangen wird, werden immer mehr zerstörende und vernichtende Einflüsse auf den Planeten und auf die gesamte Natur ausgeübt. Und um all die geforderten Produkte herbeizuschaffen, wird zukünftig für Erze und andere Materialien ein derartiger Raubbau an der Erde betrieben, dass sie sich mit der Zeit mit sich mehrenden Erdbeben und Vulkanausbrüchen zu regen beginnen und auch das Klima erwärmen wird. Dadurch wird sich in weit-

erer Folge die ewige Gefröre (Anm. Permafrost) vieler Böden, Gebirge, Tundren und anderer Gebiete bis tief hinunter auflösen, wodurch sich die darin festgefrorenen Massen Kohlendioxid lösen und in die Atmosphäre aufsteigen und das Grundklima belasten und dieses tiefgreifend und verhängnisvoll verändern werden.

Weiter werden zum Schaden allen Lebens und aller Existenz überhaupt auch weltumfassend unzählige andere Fahrzeuge und Maschinen usw. beitragen, wie Omnibusse für den öffentlichen Verkehr, für Reise- und Vergnügungsfahrten, Lastkraftfahrzeuge, Traktoren, Schleppfahrzeuge, Bagger, Kompressoren und verschiedenste Erdbewegungs- und Grabmaschinen, wie auch viele andere Arbeitsmaschinen vielfältiger Art. Unsinnigerweise werden aber auch immer mehr ungeheure Massen an giftigen und sehr schwer gesundheitsschädlichen Abgasen durch Sportmaschinen aller Art die gesamte Umwelt, alles Leben, die Atmosphäre und das Klima belasten, wie sportbedingte Flugzeuge, Schiffe, Automobile, Motorräder und allerlei andere Vehikel.

Für den Betrieb aller Vehikel, die zukünftig auf den Strassen geführt werden, wird es notwendig sein, dass immer mehr Strassen und grosse Autofahrbahnen gebaut werden müssen, die dann jedoch im Lauf der Zeit wegen Stauungen und zu vielen Fahrzeugen stetig mehr und mehr immer weiter ausgebaut werden müssen. Zudem ist zu sagen – es kann nicht oft genug gesagt und alles auch immer und immer wieder wiederholend gesagt werden –, dass all diese menschlichen Errungenschaften im Lauf der Zeit ungeheure Massen Giftgase in die gesamte Umwelt ausstossen und grosse Schrecken erschaffen werden. Alle die Giftstoffe werden in die Atmosphäre und Atemluft, in die Natur und in die Pflanzen- und Tierwelt gelangen, die im Lauf der Zeit erkranken und absterben resp. aussterben. Schlussendlich aber wird dann dadurch auch das Klima betroffen und ausser Rand und Band gebracht, wodurch dann auf der ganzen Welt unheilvolle Naturkatastrophen auftreten, weil die Natur, der Planet und das Klima auf all die menschengemachten zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Einflüsse und Machenschaften reagieren und für die Menschheit derartiges

Unheil bringen werden, dem sie keine Gegenwehr mehr entgegensetzen kann. Und dabei wird alles immer schlimmer werden, und zwar so lange, wie das Unheil der Nachkommenschaftszeugung verantwortungslos weiterbetrieben wird, wodurch mit jedem Neugeborenen jedes Mal ein weiterer Prozess der Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung beginnt, wenn durch jeden neugeborenen Menschen immer wieder neuerlich und weiterhin Erdressourcen ausgeraubt, die Natur und deren Pflanzen und Lebewesen ebenso vergiftet werden müssen wie auch die Atmosphäre und die Atemluft, wodurch dann unweigerlich auch das Klima langsam, aber sicher zum Kollaps getrieben werden wird.

Beginnt die in ihrer Überzahl immer mächtiger werdende und gottgläubige Erdenmenschheit jedoch, sich endlich von den sie ängstigenden und sie an ihrem Verstand und ihrer Vernunft hindernden Religionen und Sekten zu entledigen und selbst zu denken, dann kann auch etwas Nutzvolles getan und allen Übeln entgegengetreten werden. Dazu muss der einzelne Mensch aber lernen, selbst in eigener Verantwortung zu denken, zu entscheiden und zu handeln, statt darauf zu vertrauen, dass ein rein von Menschen erdachter, jedoch nicht existierender Gott-Vater alles führen, lenken, richten und in Ordnung bringen werde, wie ihnen und allen sonstig Gläubigen durch Religions- und sonstige Sektenfanatiker durch Lug und Betrug verantwortungslos vorgegaukelt und vorgelogen wird. Würde der einzelne Mensch – und die ganze Menschheit – das tun, was für ihn notwendig wäre, um selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln, nämlich sich von seinem religiös-sektiererischen Glauben ehrlich loszusagen, der ihn versklavt und eben unfrei macht und ihn davon abhält, den eigenen Verstand und die eigene Vernunft zu nutzen, dann würde er langsam logisch zu denken und zu erfassen beginnen, was die wahrheitliche Wirklichkeit und was hinsichtlich dieser zu tun ist. Und das, was zu tun sein wird, ist die Not-wendigkeit, dass schon heute damit begonnen werden muss, die in ihrer Anzahl immer mehr ansteigende Weltbevölkerung zu reduzieren, indem eine kontrollierte Geburtenkontrolle eingeführt und durchgeführt wird. Nur

dadurch können die Übel und alles Unheil verhindert werden, die durch Vorausschauen erkannt wurden und sich unweigerlich ergeben werden, wenn die Masse Menschheit in ihrem Wachstum nicht gestoppt, sondern weitergetrieben wird. Aber es wird wohl so sein wie seit alters her, dass nämlich nicht auf die Warnungen gehört und alles so kommen wird, wie es die Voraussagen darlegen, die auf realen Zukunftsschauen beruhen.

Doch nochmals zurück zu den Verbrennungsmotoren, durch die zukünftig riesige Unmassen Motoren und Vehikel angetrieben werden und ungeheure Mengen giftiger Abgase in die Atmosphäre ausgestossen werden, nebst anderen Ursachen, die durch die Menschheit zukünftig noch erschaffen werden. Ein Teil davon wird ebenso zerstörend, vernichtend und ausrottend und zudem derart sein, dass er das Klima nachteilig verändern und ungeheure planetare und naturschädigende Umwandlungen hervorrufen wird. Auch Schiffe und Flugzeuge werden im Verhältnis zur unaufhaltsam wachsenden weltweiten Bevölkerung immer massenreicher und stetig grösser konstruiert werden, folglich diese dann auch entsprechend mehr Treibstoffe benötigen und selbstredend auch mächtigere Massen an giftigen Abgasen erzeugen werden. Nicht lange wird es mehr dauern, dass alle Schiffsarten – seien es solche der einfachen Personenbeförderung oder für Vergnügungsfahrten, für die Frachtbeförderung oder für militärische Zwecke – das 269 Meter lange und wenig mehr als 52000 Tonnen schwere und am 2. April 1912 versunkene Passagierschiff Titanic weit übertreffen. Bald werden nämlich auf den Ozeanen Schiffsgiganten unterwegs sein, die als Kreuzfahrtschiffe wie kleine Städte wirken und bis 7000 Passagiere tragen, über 360 Meter lang und 40 Meter breit sein werden, wie das auch auf Frachtschiffe und Kriegsschiffe zutreffen wird, wobei zumindest Flugzeugträger zukünftig mit Nuklearreaktor-Antrieben ausgerüstet sein werden. Überdies werden zukünftig auch sehr grosse Warencontainer gebaut werden, wie auch gegen 500 Meter lange Riesencontainerschiffe, die solche Container hochbeladen auf den Decks über die Ozeane transportieren werden.

Schon vor dem Beginn des 3. Jahrtausends wird es soweit sein, dass für die Gigantschiffe kaum ein Hafen noch genug Platz bieten kann, denn die grössten Schiffe, die in den nächsten Jahrzehnten vom Stapel laufen, werden die Grenzen des Machbaren ausschöpfen, zumindest bis in die ersten 2 oder 3 Jahrzehnte des 3. Jahrtausends. Bis dahin wird der Schiffsbau an Grenzen stossen, und zudem wird es schon in wenigen Jahrzehnten sein, und zwar schon zu Beginn des 3. Jahrtausends, dass die grössten Schiffsklassen alle für den internationalen Handel wichtigen und unentbehrlichen Wasserstrassen nicht mehr befahren und nicht mehr passieren können.

In der 2. Hälfte des 2. Jahrzehnts im neuen Jahrtausend jedoch werden wie aus heiterem Himmel durch Jugendliche demonstrative Machenschaften erfolgen, die durch Wort und Schriftplakate im Gros der labilen und desorientierten meist unerwachsenen Bevölkerung aggressiv-polemisch und unsachlich zu Aufrufen, Reden, Warnungen sowie zu anderen falschen volksbeeinflussenden Manipulationen führen werden. Bewusst werden in den Bevölkerungen, und zwar vor allem in den Jugendlichen und Kindern, überbordende Ängste hinsichtlich einer Weltuntergangsstimmung provoziert und hochgeschaukelt, bis daraus eine weltumfassende Massenhysterie entstehen und diese unter einem Schlagwort eines freien Freitags zu weltweiten Demonstrationen führen wird. Und so, wie die klare Zukunftsschau aussagt, wird es unweigerlich geschehen, wie es schon seit jeher immer so war, wenn lange genug Ängste und Hetzereien provoziert wurden und die Menschenmassen dann demonstrierten oder Unheil anrichteten, bis hin zu Bürgerkriegen und Mord, Totschlag und Zerstörung. Dies darum, weil das Gros der Menschheit seit jeher nicht selbst denkt, sondern andere, oder infolge wirrer Gläubigkeit an einen nicht existierenden Gott, diesen für sich denken lässt, was dazu führt, dass unbesonnen Unsinnigkeiten Glauben geschenkt und damit Unfrieden, Streit, Gewalt und Unheil angerichtet wird.

Zukünftig wird es immer wieder geschehen, und zwar kurz vor dem Ende des 2. Jahrzehnts des 3. Jahrtausends, wenn in der ganzen Welt massenweise die Menschen von

Weltuntergangsängsten beherrscht werden, was durch ein einzelnes unwissendes, argloses und blauäugiges Kind ausgelöst werden wird. Dazu werden sich auch verschiedene Organisationen bekennen und darum bemüht sein, die bis dahin vernunft- und gewissenlos auf 9 Milliarden angewachsene Erdenmenschheit in neue Bewegungen miteinzubeziehen, die unrealistisch unsinnige Gegenmassnahmen gegen das sich durch die Schuld der Menschheit aufgeheizte Klima ersinnen werden. Diese Organisationen, wie auch Millionen von demonstrierenden Jugendlichen und Kindern sowie unbedarfte Wissenschaftler, Möchtegernwissende und Besserwisser usw., wie auch alle Regierungen in allen Ländern der Erde, werden allesamt in ihrer Unwissenheit nicht bedenken, dass auch dann, wenn tatsächlich wirksame Massnahmen gegen die dann auftretenden Zerstörungen gefunden und umgesetzt würden, sie selbst und die dannzumal existierende Menschheit einen Erfolg nicht erleben würden. Dies werden aber auch ihre dann direkt existierenden Nachkommen und deren Nachkommen nicht, und zwar darum, weil es viele Generationen und Jahrzehnte und gar Jahrhunderte dauern wird, dass sich die Natur wieder durchsetzen und zur Lebensfähigkeit erholen kann. Sehr vieles wird jedoch unwiderruflich verloren sein, verloren bleiben und sich weder erholen noch erneuern können, denn alles, was vernichtet und ausgerottet sein wird, kann auch in Tausenden von Jahren nicht wiederaufleben.

Schon heute müsste sein, dass begonnen wird, das zukünftig Drohende aller vernunftlosen und jeder Verantwortung Entgegensprechende der Erdausbeutung zu verhindern, denn durch diese werden – wie mein betagter Freund Sfath erklärt – unter anderem die Wechselwirkungen zerstört, die vor allem die Verteilung und Häufigkeit aller lebensnotwendigen Organismen und die Gesamtheit der Beziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer organischen und anorganischen Umwelt bestimmen. Diese Lehre der Organismen, so lehrt Sfath, ist die Lehre vom Haushalt aller lebendigen Organismen auf der Erde bezüglich aller ihrer Beziehungen sowohl zu ihrer anorganischen als auch ihrer organischen

Umgebung. Und diese Lehre ist die Lehre der freundlichen und feindlichen Beziehungen, die zu und zwischen den sich selbst-beweglichen Organismen und Tieren sowie zwischen diesen und den standortgebundenen Pflanzen herrscht, mit denen sie alle in direkte und indirekte Berührung kommen. Durch die Manipulationen der endlos, vernunftlos wachsenden Menschheit aber, wird eine verantwortungslose und verbrecherische Erdausbeutung und Erdzerstörung betrieben, die in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein ungeheures Unheil hervorrufen wird. Durch dieses Tun der Erdenmenschheit, wie aber auch durch alle anderen vielfältigen und alles Leben beeinträchtigenden Manipulationen, werden zukünftig auch sehr schnell die Natur und viele Pflanzen und Lebewesen vernichtet, ausgerottet und auch viele Menschen erkranken und sterben. Dies nebst dem, dass schon zur heutigen Zeit die Erdenmenschheit eine Anzahl überschritten hat, die für den Planeten, die Natur und alle ihre in sie eingeschlossenen Dinge tragbar ist. Folglich muss schon heute jeder Mensch unbedingt auf eine persönliche Geburtenkontrolle achten und diese für sich selbst ausüben, um die eigene Nachkommenschaft einzuschränken. Geschieht das nicht, dann wächst die Bevölkerung der Erde in rasender Folge von heute 2,2 Milliarden in nur 70 Jahren auf 9 Milliarden an, durch die dann weitgehend durch Bedürfnisse, Begierden, den Nahrungsbedarf und unzählige andere vielfältige Dinge, die gefordert werden, zwangsläufig durch vielfältige Manipulationen und Winkelzüge bösartiges Unheil heraufbeschworen wird. Dann wird es sich nämlich ergeben, dass der Planet in seinem Inneren und Äusseren durch Raubbau zerstört und verunstaltet werden wird, wie nebst dem auch die gesamte Natur mit all ihrem Leben geschädigt werden und Vielfältiges der Vernichtung und Ausrottung anheimfallen wird.

Ganz besonders in Afrika, Borneo und im Amazonas, wie aber auch in vielen anderen Ländern rund um die Welt, wird eine verbrechengleiche Wilderei in grossem Mass entstehen, durch die mancherlei Gattungen und Arten von Lebewesen, insbesondere Säugetiere, Reptilien, Vögel und Getier ver-

botenerweise zum Zweck der Geld macherei gejagt werden, und zwar nicht selten bis hin zur Ausrottung. Warum dies in ausartender Weise auch in Europa, und wieder ganz besonders in Deutschland – wie auch in anderen Beziehungen – zukünftig in einer besonderen Art der Fall sein wird, das beruht dann auf einem wirren und krankhaften Hass von Jägern, der speziell gegen Luchse und Wölfe gerichtet sein wird, was zu einem sinnlosen Töten und Massakrieren solcher Tiere führen wird. Auch in der Schweiz werden vereinzelt solche Vorkommnisse auftreten, während wiederum in Deutschland auch allgemein Tierhassende gleicherart wie von Hass befallene Jäger handeln und ihrer Tötungslust in dieser Weise Befriedigung verschaffen werden. Dies, während andere sich der Vogelwilderei verschreiben und in Deutschland immer seltener werdende Vögel gefangen und teuer verkauft werden, um elend in kleinen Käfigen gehalten zu werden.

Von Tierhassenden wird, auch wieder besonders in Deutschland, oft in Wäldern Feuer gelegt, um das Wild in dieser Weise zu töten, oder jagendes Wild in bestimmte Richtungen und an Orte zu treiben, wo sie bedenken- und gnadenlos abgeschossen oder in Käfige getrieben und zum Verkauf gebracht werden können. Dass dabei dann ganze Wälder oder zumindest riesige Waldflächen ebenso völlig abbrennen werden, wie dies in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein im Verhältnis zur stetig schneller wachsenden Erdenmenschheit immer häufiger auch mit Urwäldern geschehen wird, so führt dies schliesslich zu ausartenden Naturkatastrophen. Und das wird besonders dann zur bösen Wirklichkeit werden, wenn zahllose Landwirtschaftsbetriebe immer grössere Landflächen für den Nahrungsmittelanbau und für Herden von Zigtausenden Rindern und Schafen benötigen. Daher wird es sein, dass auch die Urwälder durch Ausholzung oder Feuer völlig niedergebrannt und zerstört werden, um dadurch neues Nahrungspflanzland oder Futterland für die Riesenmassen Rinder, Schafe, Ziegen und verschiedene Geflügelzüchtereien zu gewinnen, wobei aber solcherart gewonnenes Neuland nur kurze Jahre fruchtbar bleiben wird, wonach wieder weiterer Urwald abgebrannt werden wird. Diese vernunftlosen und

zudem kriminellen Manipulationen von Abbrennungen von Wäldern und Ur-wäldern werden ebenso dazu beitragen, die Atmosphäre und die Atemluft mit Giftgasen zu schwängern, wie dadurch auch das Grundklima zu schädigen und dieses langsam aber sicher umfassend zu erwärmen, wodurch sich die Welttemperatur innerhalb der nächsten 70 Jahre steigern und dazu führen wird, dass sich schliesslich alles auf einen Klimaumsturz ausweitet. Dazu werden aber auch die gesamten weltweiten Landwirtschaftsbetriebe und Gemüsebaubetriebe, Getreidefarmen und rundum alle Nahrungsproduktionen beitragen, die durch Erdbewegungsmaschinen und Fahrzeuge sowie vielfältige Arbeitsmaschinen aller Art wirtschaften und Millionen von Tonnen Giftgase in die Atmosphäre schleudern und dadurch das Klima in grösstem Mass nicht nur schädigen, sondern zum Umsturz führen werden.

Infolge bestimmter massiver psychologisch-suggestiver äusserer Beeinflussungen durch einzelne private Personen wird die ganze Gesellschaft durch Regierungsmächtige oder politische Parteien zur Bildung einer bestimmten Meinung oder Einstellung aufgerufen. Und dies wird unabwendbar geschehen, wobei weltweit besonders Jugendliche und erst Erwachsenwerdende von Angst geprägt sein werden, wie aber auch ungemein viele, die bei aufkommenden Demonstrationen, die in kommenden Zeiten immer mehr veranstaltet werden, einfach ‹mitmachen wollen› und ihre Stimmen erheben, ohne eigentliche Kenntnisse darüber zu haben, was der Sinn und Zweck und was die grundlegende Ursache der ganzen Sache sein wird. Also wird durch solche Demonstrationen in zukünftigen Zeiten bewusst oder unbewusst wie eh und je das Gros der unbedarften Bevölkerungen massiv psychologisch-suggestiv zu einer Meinung und Einstellung gebracht, weil es, wie seit alters her, infolge krassem Unverstand und Unvernunft unfähig ist, die brachliegenden Verstand- und Vernunftwerte zu nutzen. Folglich wird das Gros der Bevölkerungen jubelnd und schreiend den psychologisch-suggestiven populistischen Reden, Warnungen, Aufrufen und anderen volksbeeinflussenden Manipulationen Folge leisten.

Die Menschen werden zukünftig immer älter werden, was schon in den nächsten 70 Jahren dazu führen wird, dass viele ältere Menschen in finanzielle Not geraten und teils gar dem Elend verfallen, wie aber auch von ihrer Nachkommenschaft vernachlässigt werden, was letztendlich zu vielen Selbstmorden führen wird. Und dies wird sich auch ergeben durch Vereinsamung, fehlende zwischenmenschliche Beziehungen, wie auch langanhaltende gesundheitliche Leiden und unheilbare Krankheiten, die in den nächsten Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein sich häufen werden. Das wird schon in nächster Zeit zum Befinden vieler älterer Menschen führen, dass das Leben nicht mehr lebenswert, sondern der Tod besser sei, weshalb viele nicht mehr auf die Sicherheit des Lebens vertrauen, sondern diesem das Sterben vorziehen werden, sei es durch direkten Selbstmord oder indirekte Selbsttötung durch in Trend kommende Selbstmordorganisationen resp. Sterbehilfeorganisa tionen, die vielerorts gesetzlich erlaubt, aber auch illegal entstehen werden. Dadurch werden sich die Betreibenden solcher Tötungsorganisationen bereichern und einen internationalen Sterbetourismus für Sterbewillige auslösen.

Für viele aufkommende Krankheiten, Leiden und seltsame gesundheitliche Schäden werden viele ins Land ausgebrachte Gifte vielfältiger Art der Grund sein, die durch die gesamte Landwirtschaft und sonstig alle Nahrungsmittelanbauenden in Feld und Garten ausgebracht werden, dass dadurch alles an natürlichen Nahrungsmitteln, wie Korn aller Art, Gemüse, Beeren, Obst und Kräuter usw., die Böden, Felder, alle Bäche, Flüsse, Seen und Meere, Felder, die Atmosphäre und die Atemluft und Wälder vergiften und auch das Klima sehr böse schädigen werden, um die Produktionen zu steigern. Und dass dadurch auch die Pflanzenwelt, die Insekten- und Vogelwelt sowie die Welt der Tiere und aller anderen Lebewesen gestört, vergiftet und damit ungeheuer viel Leben aller wilden Lebensformen getötet werden wird, das wird die Verursacher der daraus entstehenden Katastrophe nicht kümmern, denn alle werden sie ihre Gedanken nur um die Gier nach finanziellem Profit kreisen lassen. Die schwerwiegenden Folgen aber, die aus all diesen Machenschaften

hervorgehen werden, färben sich auch auf die alten Menschen ab, die zukünftig nicht nur von ihren eigenen Familien, insbesondere von ihren Nachkommen immer mehr vernachlässigt, sondern von diesen gar ‹aus der Welt geschafft› werden, ohne dass dies erkannt wird und geahndet werden kann. Und dies wird in Zukunft so sein, dass in den Industrie-staaten bei einer durchschnittlich 8 Millionen zählenden Bevölkerungszahl pro Jahr rund 400 solcher Morde geschehen und nie als solche erkannt und folglich auch nicht aufgeklärt werden. Und dies wird tatsächlich zu-künftig so sein, weil vielen Nachkommen die alten Menschen, wie Eltern, Paten, Patinnen und auch Geschwister, einfach lästig sind oder beerbt werden sollen, weil der Materialismus, die Begierde nach Luxus, Besitztum und Urlaubsreisen in alle Welt usw. immer krassere Formen annehmen und dafür auch eine horrende Schuldenmacherei damit einhergehen wird. Die kommenden Jahrzehnte und die Zeit des 3. Jahrtausends wird auch Ausartungen in den Familien bringen, in denen durch Habsucht und Streit, durch Hass und familiäre Beziehungslosigkeit, durch fehlenden Familienzusammenhalt sowie durch Auswirkungen religiösen, sektiererischen Glaubens familiäre Probleme zu Mord und Totschlag führen und dadurch Familienmitglieder oder gar ganze Familien durch familieneigene Mitglieder ermordet werden. Gleichermassen werden sich Mord und Totschlag zukünftig auch durch religiöse sektiererische Glaubensdifferenzen und Beziehungsbrüche immer mehr häufen, wie wenn Liebesbeziehungen zwischen Paaren oder ‹Freundschaften› zerbrechen. Es werden sich aber auch Morde und Mehrfachmorde mehren, was sich aus dem in den Menschen stetig ansteigenden Hass, wie auch wegen der Beziehungslosigkeit, Gleichgültigkeit und der immer mehr ausartenden Gewaltbereitschaft, Stress, Berufsärger, Geldmangel, Meinungsverschiedenheit oder aus Banalitäten usw. immer häufiger und in aller Öffentlichkeit auf Strassen und in öffentlichen Gebäuden usw. ereignen wird.

Die Menschen werden zukünftig und schon in einem Jahrzehnt immer höhere Geldbeträge benötigen, die sie jedoch je länger, je mehr durch Arbeit und Entlohnungen nicht

mehr aufbringen werden können, wie auch nicht für die wichtigsten Verpflichtungen wie für Nahrungsmittel, Prämien für Kranken- und Unfallversicherungen oder für den Wohnungsmietzins usw. Das alles wird weiter auch zur Folge haben, dass sich alles Diesbezügliche und viele andere Übel in den kommenden Jahrzehnten und den Zeiten nach dem Jahrtausendwechsel drastisch steigern und immer schlimmer und ausartender werden, wobei auch die Kriminalität sich hin bis zu Gewaltverbrechen und zum Terrorismus ausweiten und im Verhältnis zur stetig wachsenden Menschheit zur Tages-ordnung werden wird. Die Grosszahl dieser Verbrechen und des Terrorismus wird religiös und damit sektiererisch glaubensbedingt sein und im Lauf der Zeit Millionen von Menschenleben fordern, wie auch ungeheure Zerstörungen an unzählbaren von der Menschheit erschaffenen Werten erfolgen werden, und zwar begonnen bei unersetzbaren Altertümern bis zu modernsten Bauwerken der Neuzeit.

Wie seit eh und je werden im Zusammenhang mit Kriegs- oder Terrorismushandlungen in aller Welt sehr viele Tote zu beklagen sein, wobei die USA dabei grosse Schuld daran tragen werden, einerseits durch den Einsatz eigener Militärs und geheimdienstlicher Verbrechen, anderseits auch durch kriminelle und verbrecherische wirtschaftliche Geschäftshandlungen. Dies insbesondere, indem durch regierungsamtliche Erlaubnis und hinterhältigen Vorbedacht die US-Waffenindustrie ihre mörderischen Produkte in grossen Massen in fremde Staaten verkaufen werden, die dann zum Kriegführen und vielfachen Morden, Töten und Zerstören benutzt werden. So werden in allen zukünftigen Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein, durch die Vereinigten Staaten von Amerika – auch durch alle anderen Industriestaaten, die eine Waffenindustrie führen, wie hauptsächlich Deutschland und die Schweiz – bedenken- und gewissenlos vielfältige Waffensysteme samt Munition in alle Welt verkauft werden, und zwar an Staaten, die keine eigene Waffenindustrie haben, die dann aber mit den an sie gelieferten Waffen Kriege und Terror gegen andere Länder betreiben. Nur die Sowjetunion und später auch das wiederentstehende Russland wird in dieser Hinsicht mehr zurückhaltend und

auch durch Verstand und Vernunft darauf bedacht sein, friedlich zu bleiben, obwohl wie eh und je von seiten der USA endlose hinterhältige Sticheleien auch gegen das neue Russland ausgeführt und diese kein Ende nehmen werden. Dadurch aber wird auch stets die Atomgefahr, eben die Gefahr eines Atomkrieges, bis sehr weit ins 3. Jahrtausend bestehen bleiben, denn die Vereinigten Staaten von Amerika werden noch sehr lange von ihrer Sucht nach Weltherrschaft, und Russland an die USA angliedern zu wollen, beherrscht werden.

Alle Kriege und aller Terrorismus werden seit dem Ende des letzten Weltkrieges weitergeführt, während durch die Verantwortungslosigkeit, Falschheit und Weltherrschaftssucht der vorgegebene Weltfrieden nur Lug und Trug sein wird, wie auch die Ruhe mit der Sowjetunion und ab Ende der 1980er Jahre mit dem wieder auferstehenden Russland, denn die Staatsführenden der USA werden ihre Feindschaft und heimlichen Pläne nicht aufgeben, jedoch diese nach aussen hin bestreiten. Daher werden die US-Regierenden laufend unter ihren Anweisungen verbrecherisch, berechnend und vorbedacht den waffenherstellenden US-Konzernen und auch fremden Waffen-Konzernen die Erlaubnis erteilen, Waffenlieferungen rund um die Welt an bestimmte Staaten zu liefern, die durch die USA für dies und das und zu jenem und deren Nutzen und Einordnung in die US-Machenschaften kommandiert werden können. Dadurch können die Staatsführenden und deren Berater und Lakaien der Vereinigten Staaten von Amerika den ständigen Aufruhr in vielen Staaten der Erde aufrechterhalten und Kriege, Aufstände und jeglichen Terrorismus fördern. In speziellen militärischen Ausbildungslagern werden fortan in den USA Guerillakämpfer aus aller Welt ausgebildet werden, die später Terroristenorganisationen gründen und Tod und Verderben überall hintragen werden, wobei dies sowohl Guerillakriege in Kuba als auch in südamerikanischen sowie asiatischen Ländern hervorrufen wird. Dies, während in Vorderasien und in orientalischen und arabischen Ländern Terrororganisationen aufgebaut werden, wobei besonders dort in knapp 4 Jahrzehnten ein weltweit operierendes

Terrornetzwerk meist sunnitisch-islamistischer Organisationen aufgebaut werden wird, das ungeheures Leid, viele Tausende Tote und Zerstörungen über die irdische Menschheit bringen wird. Und der Gründer und Urheber wird auch ein Mann sein, der in den militärischen Ausbildungslagern der Vereinigten Staaten von Amerika als Guerillakämpfer ausgebildet werden und sich letztendlich durch Terroranschläge auch gegen die USA richten wird. Besonders diese und eine unweit von ihr nachfolgende noch üblere, gefährlichere, zerstörerischere und blutlüsternere Terrororganisation werden in wenigen Jahrzehnten einen Umfang erreichen und Formen annehmen, die sich nicht mehr kontrollieren und auch nicht mehr auslöschen lassen werden. Dies nebst dem, dass durch die Waffenherstellung und den Waffenhandel in den Bevölkerungen aller Länder der Erde sich auch die bewaffnete Kriminalität und das organisierte Gewaltverbrechertum immer mehr ausbreiten und Massenmörder solcher Verbrecherorganisationen unzählige Morde begehen. Dies, während auch Schergen diktatorisch Herrschender Massenmorde ausführen und ihre Opfer in Massengruben verscharren werden, wobei diesbezüglich besonders in Mexiko Verbrecherbanden und in südamerikanischen Staaten gewissenlose Gangster-Massenmörder, Polizei- und Militärkräfte im Auftrag ihrer diktatorischen Herrscher handeln.

Menschen, die zukünftig nach schöpfungsgegebener Wirklichkeit in Frieden ein rechtschaffenes Leben führen, werden zukünftig vermehrt beschimpft oder ausgebeutet, wie sie aber auch durch neue Glaubensmissionierende mit Lug, Trug und Gottesversprechen beharkt werden, um sie zu irgendeinem Sektenglauben zu verführen. Diesbezüglich werden sich zukünftig die Grenzen immer mehr ausweiten, bis letztendlich im hintersten Busch die letzten Eingeborenen erreicht und zu einem Wahnglauben gezwungen werden. Und dies wird immer leichter werden, weil zu künftig das ganze Sektentum und umfänglich alle Glaubensformen nicht mehr nur über das Radio in alle Welt ausgesendet werden, sondern über das Fernschauen, wo durch, wie zu früheren Zeiten, wieder häufiger labile Menschen durch die Lügengeschichten

und Betrügerei der Gläubigenfänger irgendwelchen verdummenden Glaubensformen verfallen. Daher wird es sein, dass alle nichtgläubigen Menschen, die nach ihrem gesunden Verstand und mit klarer Vernunft denken und handeln und frei von jeder Gläubigkeit sind, zukünftig wieder vermehrt von Religionsführenden, Priestern, Pfarrern und Sektenführenden usw. beharkt und beschimpft werden. Dies, weil sie sich nicht durch einen Wahn eines Religionsglaubens beirren lassen, sondern nach der vorgegebenen Wahrheit leben, wie diese schöpfungsgerecht in der Natur und in allem Lebendigen vorgegeben ist, folglich sie auch nach den natürlich-schöpferischen Gesetzen ihr Leben fristen und es in dieser Weise gestalten. Doch dafür werden sie beschimpft und für verrückt und ungut gehalten, während sich die Gottgläubigen – wie seit alters her – für gut und weise halten werden. Und das wird so sein wie seit jeher, weil die religiösen und sektenbefallenen Menschen in ihrem Glauben rasend werden und viel Bösartiges, Unrechtes und Kriegs- und Terrorhaftes tun, wofür sie für kühn und in ihrer Lebens-Niederträchtigkeit für die Besten und Guten gehalten werden, während die nach Frieden, Liebe und Freiheit und auch nach Gerechtigkeit Trachtenden und damit stetig auch nach Wahrheit sowie nach den natürlich-schöpferischen Gesetzen Strebenden beschimpft und verachtet werden, und zwar insbesondere von studierten dummen Gottesanbetenden. Dieserart werden besonders diese Gottstudierten in den zukünftigen Zeiten handeln, weil ihre Gedanken und Gefühle durch ihren Wahn auf einen Gott hin auch in ihrem Gemüt verdorben sein werden, weil sie mit allem, was sie betrifft, unfriedlich, unfrei und unzufrieden sein werden, eben gegensätzlich zu den Wirklichkeits- und Wahrheitsdenkenden. Die Glaubensgefangenen wähnen sich besser zu sein als die aufrichtig nach Wahrheit, Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit Strebenden, wobei sie darauf hoffen, durch ihren Glauben an ihren erdachten und erlogenen Gott Unsterblichkeit zu erlangen. Doch alle werden sie schlussendlich enttäuscht werden, weil sie weder aus ihren Lebenszweifeln noch aus ihrer Lebensunzufriedenheit, wie auch nicht aus ihren ständigen Ängsten herausfinden

werden. Also werden sie den Rechtschaffenen, die stetig nach der Wirklichkeit und Wahrheit streben und leben, mit Häme, Hohn, Sarkasmus, Spott und Zynismus begegnen und sie verfluchen. All das wird sich in Zukunft wieder in krasser Weise wie in alten Zeiten ergeben, als die Nichtgläubigen als Ketzer ermordet wurden. Also werden die Gottgläubigen sich wie eh und je gegenüber den Nichtgläubigen als Wissende aufspielen und sich daher auch nicht um die Wirklichkeit und die gegebene Wahrheit bemühen. Gegenteilig werden sie sich mit dummem Lachen und Spötterei bemühen, die Nichtgläubigen zu erniedrigen und deren Wissen als Unsinn abzuwerten. Und es wird zukünftig sogar sein, dass gegen jene Menschen Todesdrohungen erhoben und Angriffe gegen sie ausgeübt werden, die sich für die Wahrheit einsetzen und die Wirklichkeit in der Beziehung offen nennen werden, dass keine Gottheit existiert, sondern einzig und allein eine natürliche Schöpfung, aus der alles Leben hervorgegangen ist, und diese entspricht auch keiner Person. Diese Schöpfung hat auch keine Gebote an irgendeinen Menschen gegeben, wie auch niemals Drohungen und Strafen in irgendwelcher Art und Weise hinsichtlich guter oder schlechter und böser Verhaltensweisen für die Menschen gegeben oder sonstwie erlassen. Die Schöpfung ist eine körperlose und völlig parteilose, unbefangene, unparteiische, unvoreingenommene sowie vorurteilsfreie kraftvolle neutrale Energie, die weder etwas von den Menschen fordert noch sie irgendwie bedroht, sondern derartig existiert, dass jeder Mensch durch seinen eigenen freien Willen, sein Denken, Handeln und Verhalten in jeder Beziehung für sich selbst ganz allein verantwortlich ist. In der kommenden Zeit und weit in die Zukunft hinein wird es immer weniger Menschen geben, die an der Pflege des Intelligentseins, dem Wissen, der Wahrheit und unbeirrt an der Wirklichkeit festhalten werden. Zukünftig wird es auch werden, dass viele neue Rechtsordnungen und neue Gesetze erlassen und immer mehr bürgerliche Freiheiten eingeschränkt und mit Bussgeldern bestraft werden, wenn ein Verstoss gegen neue unsinnige behördliche oder gesamtstaatliche Verordnungen erfolgt. Es wird zukünftig aber auch sein, dass Lug und Betrug immer mehr überhandnehmen, je-

doch grosssprecherisch neue Verhaltensregeln propagiert werden, die aber nicht mit einem Wort auf die Wahrheitslehre hinweisen, sondern gegenteilig die falschen religiösen, sektiererischen Überzeugungen und die Religions- und Sektengläubigen schützen werden, weil dies angeblich des Himmels würdig sei und verhindere, dass keine bedauernswerte Scheidung zwischen Gott und den Menschen stattfinde. Dass aber ausgerechnet die Gottgläubigen jene Menschen sind, die weder Verstand noch Vernunft gebrauchen und heuchlerisch Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie predigen, das will niemand hören. Und doch sind sie jene Menschen, die bei jeder möglichen Gelegenheit ihre bösen Worte hinausschreien, mit ihren Fäusten losschlagen, zur Waffe greifen und töten, durch die Todesstrafe foltern und Menschen ermorden, Kriege führen, Feindschaft und Unfrieden schaffen.

Jeder Gottgläubige ist es, der bei jeder Gelegenheit alle seine schlechten und bösen Charaktereigenschaften zum Ausbruch bringt und Unheil verbreitet und jeden anderen Menschen bestraft haben will, wenn dieser auch nur eine kleine Unachtsamkeit begeht, etwas falsch macht oder gegen ein Gesetz verstösst. Sofort wird nach Strafe und Rache geschrien, und zwar nach einer Strafe und nach einer Rache in einem völlig menschenunwürdigen und womöglich nach Mord schreienden Mass, wie der Todesstrafe. Doch das wird weder von auch nur einem selbstherrlichen Gottgläubigen jemals bedacht, noch erhebt auch nur einer von ihnen ein ermahnendes Wort dagegen, geschweige denn, dass er sich von all diesem Handeln zurückhalten würde, denn jeder fühlt sich als unfehlbarer Gerechter und völlig erhaben über seinen Nächsten. Und weitere Tatsache ist, dass jeder Gläubige, auch wenn jeder das vehement bestreitet, egal welche menschenerfundene Gottheit er anbetet und anhimmelt, sofort seinen charakterlich geprägten Gewalttätigkeiten vollen Ausbruch und freien Lauf lässt, sobald ihm eine Laus über die Hand krabbelt, ihm eine Meinung, ein Wort oder eine Handbewegung, eine Handlung oder eine Tat eines andern Menschen nicht in seinen Kram passt. Dies, während Menschen, die Gottungläubige sind, in der Regel sich streng

bemühen, sich nicht herausfordern zu lassen, sondern sich zu beherrschen und Verstand, Vernunft sowie Frieden und Liebe sowie Gerechtigkeit nach den Schöpfungsgesetzen walten zu lassen. Natürlich muss auch bei den Gottungläubigen in Betracht gezogen werden, dass auch unter ihnen Menschen sind, die gleichermassen wie die Gottgläubigen denken und handeln, das muss wohl auch gesagt und bedacht sein. Weiter ist zu sagen, dass schon seit alters her immer erbärmliche Menschen unter der Menschheit mitmischeln, die durch Lügen und Verleumdung die Wissenden und die der Wahrheit zugetanen Menschen als Verdorbene beschimpfen und brandmarken und dies auch in alle Zukunft tun werden. So werden, wie seit allen vergangenen Zeiten, die Gottgläubigen aller Religionen und Sekten Hand an die Wahrheitswissenden legen oder dies zu tun versuchen, wie auch seit jeher sehr viele Gottgläubige in ihrem Wahn sich selbst zu Kriminellen, Lügnern, Verleumdern, Verbrechern und Betrügern machen, wie aber sehr viele sich selbst auch zu Krieg und Terror bekennen und in dieser Weise töten und morden, wie andere Gottgesinnte sich selbst auch zu Raub, Lüge und Verrat führen, wie auch zu all dem, was der Natur ihres eigenen Bewusstseins und der eigenen Psyche schweren Schaden bringt, was sich so auch noch sehr lange in die Zukunft weiter ergeben wird. Also werden es die Gläubigen in ihrem widernatürlichen Glauben sein – wie seit alters her –, die in ihrem Wahn alles Böse tun und Krieg und Terrorismus fördern, lebensunwürdige Strafen für andere Menschen fordern und selbst zu Waffen greifen, um diese verantwortungslos wider Mitmenschen einzusetzen und sie zu töten. Und es werden durch die Politik, Religionen und durch Sektierismus Terrororganisationen entstehen, durch die massenweise und bestialisch unschuldige Menschen ermordet werden. Alles wird aus den Fugen geraten und keine Ordnung mehr haben. Nur in kleinen Kreisen und Gruppen werden die wirklichen und wahren Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote beachtet und beibehalten, die jedoch nicht wieder in voller Gültigkeit hergestellt werden können, weil sie zu lange missachtet und mit Füssen getreten worden sind.

Die Menschheit der Erde wird in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein durch das Heranzüchten einer riesigen Masse Weltbevölkerung und durch die daraus hervorgehenden Ruchlosigkeiten und die verantwortungslosen Vergiftungen der gesamten Welt ungeheures Unheil anrichten. Durch vielerlei Manipulationen und einen geradezu verbrecherischen Raubbau am Planeten selbst, und zwar durch eine Ausräuberung aller Arten von Erzen, Seltenen Erden, Uranerz, Kohle, Grundwasser und Gas wird der Planet ausgehöhlt und mit der Zeit dessen Gleichgewicht gestört. Dies, während vielerlei Werte der Natur und deren Lebewesen aller Gattungen und Arten vernichtet und gar ausgerottet werden, und zwar dadurch, weil die endlos wachsende Menschheit in allen kommenden Zeiten allen Tieren und sonstigen wilden Lebewesen deren Lebensraum und Nahrungsraum wegnimmt, um immer mehr Wohnbauten, Strassen und allerlei anderes zu bauen, was die zukünftig immer mehr überbordende Masse Menschheit benötigen wird. Doch damit wird nicht genug sein, denn die immer immenser anwachsende Erdbevölkerung bedarf auch immer mehr Nahrung, die auf fruchtbaren Landflächen gepflanzt, gewartet und geerntet werden muss, wobei dieser Flächen aber in den kommenden Jahrzehnten und weit ins neue Jahrtausend hinein stetig weniger werden. Dies nebst dem, dass, um eine enorme Steigerung der natürlichen Nahrungsmittelproduktion zu erreichen, alle Schädlinge, die in der Natur vorkommen und sich an den gepflanzten Nahrungsmitteln vielfältiger Art gütlich tun, mit ungeheuren Massen von Giften bekämpft werden und bis weit in die Zukunft alle Felder, Auen, Fluren, alle Gewässer und klarerweise auch die Nahrungsmittel selbst rettungslos vergiften. Und alle diese Gifte, die jedes Jahr bis in die weite Zukunft weltweit zu Zigtausenden von Tonnen ausgebracht, verspritzt und verstäubt werden, wirken vernichtend und ausrottend auf die Bodenorganismen und vielartige Insektenwelt, wie auch auf die Vogelwelt und auf viele Landlebewesen, was schon in wenigen Jahrzehnten zu deren Dezimierung führen und schliesslich viele von ihnen ausrotten wird. Also wird in den kommenden Zeiten und weit ins 3. Jahrtausend hinein

ungeheuer viel an Leben zerstört, vernichtet und gar ausgerottet werden, wobei auch die Atmosphäre und Atemluft in Mitleidenschaft gezogen und mit giftigen Gasen durchzogen werden wird, die durch die Giftstoffe entstehen, jedoch von den diesbezüglich zuständigen Wissenschaftlern, Forschern und Analytikern nicht festgestellt werden können, weil ihnen dafür die erforderlichen Instrumentarien noch lange Zeit fehlen und diese erst erfunden und hergestellt werden müssen. Und dass diese äusserst feinsten Giftgase und Giftstoffe in der Atmosphäre und Atemluft auch gesundheitsschädlich auf die Menschen und auf alle sonstigen Lebewesen wirken und diese von verschiedensten Krebsarten und allerlei Krankheiten und Leiden befallen werden, das wird allen dafür zuständigen Forschern und Wissenschaftlern noch bis weit in die Zukunft nicht bewusst werden.

Was den Planeten Erde selbst betrifft, wird dieser durch den Raubbau an ihm aus dem Gleichgewicht fallen und keinen geregelten Jahreszeitenrhythmus mehr haben, weil, wie schon mehrfach erwähnt, durch die Masse der menschlichen Riesenbevölkerung zur Befriedigung von deren Begierden und Bedürfnissen ungeheuer viel am Planeten selbst, wie auch an der Natur und deren Pflanzen und Tierwelt zerstört, vernichtet und ausgerottet werden wird. Und dies wird bereits so kommen in den nächsten Jahrzehnten, und dann erst recht im neuen Jahrtausend und in der weiteren Zukunft. Und durch die endlos wachsende Erdenmenschheit werden völlig verantwortungslos auch die Ozeane ausgefischt und teils unschiffbar gemacht werden. Auch der regelmässige Lauf der Erde um die Sonne wird gestört werden, während das Gros der Erdenmenschheit im religiös-sektiererischen Wahn nicht auf die Stimmen der Warner hören und deren Warnungen nicht beachten wird, die als Wissende um die wirkliche Wahrheit der Wirklichkeit wissen und dafür belehrend kämpfen, um aufzuzeigen, was zukünftig alles geschehen wird, wenn die Erdenmenschheit ihre Masse weiterhin in die Höhe treibt und wie Karnickel und Mäuse Nachkommen schafft. Aber es wird so sein, dass die Stimmen von Verstand und Vernunft zum Schweigen verurteilt und abgewürgt werden, was den Gottgläubigen und allen sonsti-

gen Wahrheitsverachtern und Besserwissern jedoch nur so lange Zeit gelingen wird, bis die in der Zukunft unweigerlich kommenden und alles zerstörenden und vernichtenden Katastrophen die Beweise der Richtigkeit und Wahrheit der Voraussagen klar und unmissverständlich offenbaren. Doch die Saat der Wahrheit wird oft und noch sehr lange ungehört verhallen, ehe sie keimen, aufgehen und Früchte tragen wird, folglich bis dahin noch viel an Gutem und Wertvollem verderben und riesige Teile der Erde aufhören werden, fruchtbar zu sein. Dies einerseits, während anderseits auch die Atmosphäre und Atemluft in düsterer Erschlaffung zum Atmen langsam stetig schwieriger werden wird. Doch für die Erdenmenschheit selbst wird sich im Lauf der Zukunft ergeben, dass nach und nach jegliche gesellschaftliche Ordnung vernachlässigt und gesellschaftsfeindliche chaotische Formen aufkommen, wie auch vieles der Gesellschaftssysteme und Gesellschaftsordnungen verkümmern wird, wodurch Verwirrungen hinsichtlich aller Regeln, Gesetze und Werte Einzug halten werden. Und wenn all dies eintrifft, wird es sein, dass die Erdenmenschheit durch ihre eigene Schuld dezimiert wird, wonach nur ein Rest übrigbleibt und deren Nachkommen bis in weite Zukunft die erhabene Gesamtheit der Welt in sehr mühsamer Weise über viele Jahr-hunderte und Jahrtausende wieder herstellen und alles in Frieden, Freiheit und Güte bereinigen müssen, um allen stattgefundenen Vergehen und der allgemeinen Verderbtheit der Erdenmenschheit ein Ende zu setzen – dabei vorausgesetzt, dass überhaupt ein Überleben möglich sein wird. Bei allem wird nur gefragt sein, ob die Erdenmenschheit durch Seuchen dezimiert wird, oder ob sie die Welt mit Feuer verzehren, mit Kriegen und Terrorismus vollends zerstören oder schlussendlich doch noch zu Verstand und Vernunft finden wird, die Erde erhalten will und ihr vielleicht wenigstens einen Teil ihrer urtümlichen Schönheit durch Jahrtausende dauernde Arbeit, Hege und Pflege zurückgeben kann.

13./14. Mai 1949, Niederflachs 1253, Bülach ZH

Ptaah:

84. Entschuldige, an diese Voraussage meines Vaters Sfath vermag ich mich zu erinnern, denn diese ist in seinen Annalen aufgeführt, und zwar bei Erklärungen im Zusammenhang mit geologischen Störungen tektonischer Vorgänge, als ihr zusammen im Jahr 1257 in Indonesien einen gewaltigen Vulkanausbruch beobachtet habt, der eine erdenumfassende Katastrophe auslöste, die weltweit mehrere Zigtausend Menschenleben forderte.

Billy:

Ja, an diese Rückreise vermag ich mich noch gut zu erinnern, denn Sfath verglich damals den Ausbruch des Riesenvulkans mit einem Geschehen, das vor rund 250 Millionen Jahren geschehen war, wie er sagte, wobei damals die Erde aufgerissen wurde und ein Erdvulkan von der Grösse von etwa 1 Million Quadratkilometer eine weltweite Katastrophe und einen Wandel sondergleichen hervorrief, millionenfaches Leben tötete und die Erde völlig umformte. Der Ausbruch in Indonesien war zwar nicht derart ungeheuer, doch trotzdem etwas, das viel Unheil über die Erde brachte und in der weiteren Umgebung auch eine Stadt völlig vergrub. Den Namen des Vulkans habe ich vergessen, doch weiss ich noch, dass Sfath die Höhe der Ausbruchsäule berechnen wollte, weshalb wir in die Stratosphäre hochfliegen mussten, wo er feststellte, dass die Säule bis in rund 45 Kilometer Höhe reichte und folglich etwa gleich hoch sei, wie die des vor 250 Millionen Jahren explodierten riesigen Erdvulkans, der einen weltweiten Wandel verursachte. Woran ich mich auch noch erinnere ist das, dass Sfath damals bei unserer Beobachtung die Tephramasse des Ausbruchs berechnete, die er mir mit rund 46 Kubikkilometer nannte, was ich noch sehr genau weiss. Der Begriff Tephra ist mir noch geläufig aus dem Griechischen und bedeutet Asche, wobei er aber auch für andere Materialien verwendet wird, wenn das Magma durch ungeheuren Gasdruck aus dem Erdinnern durch den Vulkan in die Atmosphäre ausgeschleudert wird, wobei aber auch Gesteinsblöcke und Lavabomben und leichteres Material ausgespuckt werden, wie Asche und Bimsstein. Bei solchen Ausbrüchen entstehen aber in den Aschewolken auch gewaltige Gewitter mit sich explosionsartig ausbreitenden Blitzschlägen, die bis etwa 200'000 Ampère Stärke erreichen und dabei die Luft im Entladungskanal der Blitze zerreissen und auf gegen 30'000 Grad Celsius aufheizen. Weiter werden bei einem Vulkanausbruch auch Glutsäulen und Glutregen ausgeschleudert, wobei auch Glutlawinen entstehen, wie auch Lavaströme, die einerseits sehr dünnflüssig, jedoch anderseits äusserst zähflüssig sein können. Sind die Lavaströme dünnflüssig, dann überschwemmen sie sehr schnell grosse Gebiete und begraben alles

unter sich, während die dickflüssige Lava sich träge, jedoch ebenso alles unter sich begrabend fortbewegt, wie die dünnflüssige Lava. Soweit das, was ich damals von Sfath gelernt habe, als wir den Ausbruch des Riesenvulkans beobachteten, dessen Folge dann war, dass die gigantische und bis hoch in die Stratosphäre reichende Tephrawolke sich über die ganze Erde ausbreitete und dadurch viel Unheil entstand und eben weltweit sehr viele Menschen starben.

Das war also das, und nun will ich nochmals darauf zurückkommen, wovon ich eigentlich gesprochen habe, nämlich davon, dass ein grosser Wandel kommen und eine erdenweite Veränderung bringen wird, bei der es dann fraglich sein wird, ob die Erdlingsheit diese übersteht. Tatsache wird dabei sein, dass dafür die Überbevölkerung verantwortlich sein wird. Dies eben, wie schon gesagt, durch ihre kriminellen zerstörerischen Machenschaften am und im Planeten sowie an und bei der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch in bezug auf die katastrophale Umweltverschmutzung und Ausrottung vieler Lebensformenarten. Gesamthaft hat sich, wenn der eigentliche Grundstein des Ganzen gesucht wird, durch all diese Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen schon nach der Mitte des 18. Jahrhunderts im Jahr 1769 eine schleichende Klimabeeinträchtigung ergeben, die sich im Lauf der Zeit immer mehr erweiterte und letztendlich bis heute zur Klimazerstörung geführt hat, die nun auf einen Kollaps hinausläuft.

Nun ist jedoch in bezug auf den Wandel noch zu sagen, dass dieser den Wissenschaftlern der Geologie trotz aller technischen Fortschritte und aller wissenschaftlichen Erkenntnisse im 3. Jahrtausend noch lange Zeit verborgen bleiben wird, folglich es noch lange dauern werde, wie Sfath sagte, ehe die Geowissenschaften diese Tatsache erkennen würden. Erst dann, wenn sich die grossräumigen tektonischen Vorgänge in der äusseren Erdhülle bemerkbar machen würden, wenn eben in der Lithosphäre, der Erdkruste resp. im obersten Erdmantel die endogene Dynamik allgemein sichtbar wird, würden die Geologen auf den Wandel aufmerksam werden. Die endogene Dynamik, so lehrte mich Sfath, entspricht der inneren Dynamik des Planeten und damit einem geologischen Prozess, der sich durch Kräfte aus dem Erdinneren ergibt, wofür die Ursachen in den chemischen und physikalischen Eigenschaften des Erdinneren liegen. Im innersten Erdkörper erfolgt eine nukleare Aufheizung, die ungeheure Temperaturen erzeugt, die konstant nach aussen drängen und rundum im Planeten die Magmakammern aufheizen, die wiederum durch die Erdkruste nach aussen drängt und als Lava aus entstehenden Erdspalten dringt oder durch Vulkanausbrüche auf die Erdoberfläche ausläuft oder durch ungeheure Explosionen weit hinausgeschleudert wird. Weil jedoch der obere Erdmantel und die Erdkruste keinen homogenen Aufbau aufweisen, treten durch einen zwangsläufig

entstehenden Wärmestau bedingt Mantelkonvektions-ströme auf, die gemäss Sfath als langsam ablaufende Umwälzungen des Erdmantels zu verstehen sind, wobei sich die daraus hervorgehenden Bewegungen auf die starre Erdkruste übertragen und diese Verformungen und Dislokationen resp. Verschiebungen bewirken, resp. eine geologische Störung in Form eines tektonischen Vorgangs, durch den das ursprüngliche Gefüge der Erdkruste gestört wird. Diese plattentektonischen Störungen, die durch ruckartige Bewegungen der Lithosphärenplatten resp. Erdplatten erfolgen, rufen allermeist schwere Erdbeben hervor und sind oft auch Ursache vieler Zerstörungen am Planeten selbst.

Eine tektonisch-ruckartige Bewegung erfolgt, wenn zwei Lithosphärenplatten, zwei tektonische Platten resp. zwei Platten der Erdkruste, die dauernd in Bewegung sind, aneinanderstossen, wodurch eine Erderschütterung resp. ein Erdbeben oder auch Seebeben entsteht. Dies in einfacher Weise gesehen, wenn sich nur ein Aneinanderreiben ergibt und dadurch nur schwache Erschütterungen entstehen. Erfolgen jedoch schwere Erdbeben, dann prallen die Erdplatten mit grosser Wucht aufeinander, überstülpen sich und schleifen und springen ruckartig übereinander, wodurch schwerste Erschütterungen entstehen, die sich gewaltig und alles zerstörend bis auf die Erdoberfläche auswirken. Dabei schwingen die Energieschwingungen der Erdbeben hoch über die Atmosphäre resp. Troposphäre hinaus, schwingen über die Stratosphäre hinauf in die Mesosphäre und bis in die Thermosphäre, wie ich dies mit Sfath bei Messungen in den verschiedenen Sphären bis hoch hinauf in die Thermosphäre selbst mitverfolgen konnte.

Doch nun zurück zum Voraussagethema: Nebst der Drohung aus dem All, wie auch dem unausweichlichen Wandel des Planeten, der durch die zerstörerischen, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften der Überbevölkerung durch die Klimazerstörung weiterhin provoziert wird, werden auch die Naturkatastrophen immer gewaltiger werden. Auch der Unfrieden und die Unfreiheit der Völker werden sich künftig immer mehr steigern, weil das Gros der die Macht innehabenden unfähigen Regierenden ihre Landesbevölkerungen stetig mehr drangsaliert, deren Freiheit immer mehr einschränkt und sie i mmer häufiger und mehr durch Steuern, Taxen, Bussen und andere unsinnige Abgaben finanziell ausbeuten wird, während die rechtschaffene Minderheit der Regierenden zu allem schweigen muss.

Auch Streit, Hass, Krieg, Terror und Gewaltverbrechen sowie Völkerseparatismus, Mord und Totschlag in vielen Familien, Bekanntschaften und Freundschaften, wie auch Amokläufe durch Extremisten, Gesellschaftsfeinde und Staatsfeinde usw., werden stetig immer mehr Tote fordern, weil sich diese Gewaltverbrechen künftig rasant

mehren werden. Auch die Prostitution und der sexuelle Kindesmissbrauch sowie Vergewaltigungen werden in Relation zur masslos sich steigernden Überbevölkerung i mmer mehr und häufiger auftreten und überhandnehmen, wobei schon seit einigen Jahren besonders die Internetzpornographie und die direkte Internetzprostitutionswerbung Furore machen und selbst j üngste Jugendliche verführen und zur Hurerei treiben. Der Anfang dafür wurde schon seit dem Aufkommen der Internetzpornographie geschaffen, wobei sich besonders unbesonnene junge, dumme Mädchen und Frauen darauf einlassen, um Geld zu ‹verdienen›, Filmrollen zu erhalten, prominent zu werden oder Bekanntschaften zu machen, jedoch als Entgelt letztendlich vergewaltigt, sonstwie missbraucht, mit Geschlechtskrankheiten angesteckt, zur Hurerei versklavt oder gar ermordet werden. Dies, während die Jugendlichen, jedoch auch bereits Kinder, moralisch und bildungsmässig stetig mehr nachlässig und unsozial werden und teils gar verkommen, arbeitsscheu und völlig gleichgültig gegen die Mitmenschen, die Umwelt und jede Ordnung werden.

Streit und Krieg, Mord und Totschlag werden auch infolge des Wohlstands wachsen, denn dort, wo die Menschen ihren Wohlstand nicht mit anderen teilen wollen, wird letztendlich zwischen Arm und Reich Hass, Gier und Neid entstehen und sich daraus Mord und Totschlag entwickeln, wie auch eine stetig weiter steigende Kriminalität bis hin zu Gewaltverbrechen.

Auch die horrende Umweltverschmutzung, die schon seit Jahren einer effectiven Weltverschmutzung sondergleichen entspricht – wovon alle Landschaften, Wälder, Auen, Fluren, Sümpfe, Moore, Bäche, Flüsse, Seen, öffentliche Anlagen, Strassen und alle Meere, wie bereits teils gar Steppen, Tundren und Wüsten miteinbezogen sind –, ist bereits zu einer zerstörenden und vielfach in den Meeren und Süssgewässern sowie in der freien Natur in bezug auf die Fauna und Flora zu einer tödlichen Ausartung geworden. Insbesondere sind diesbezüglich nebst Giftstoffen aller Couleur die vielartigen Kunststoffe zu nennen, von denen weltweit in einer einzigen Minute 600 Tonnen hergestellt und anderseits ebenfalls weltweit durch die Völker auch Hunderte Tonnen verantwortungslos in der freien Natur wieder ‹entsorgt› werden. Das sind die Dinge, die ich noch sagen wollte.

Ptaah:

85. Fakten, die der Wahrheit entsprechen.

86. Nun ist jedoch die Zeit fortgeschritten, Eduard, und meine Pflicht ruft mich wieder.

87. Wenn du nicht noch eine Wichtigkeit zu besprechen hast, dann muss ich jetzt gehen.

Billy:

Habe ich im Moment nicht, nein. Also sage ich auf Wiedersehn – und danke für dein Zuhören.

Ptaah:

88. Auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Anhang aus Wikipedia:

Harry Jacob Anslinger (* 20. Mai 1892 in Altoona, Pennsylvania; † 14. November 1975 in Hollidaysburg, Pennsylvania) war ein US-amerikanischer Diplomat deutsch-schweizerischer Herkunft. Ab 1930 war er Vorsitzender des Federal Bureau of Narcotics (FBN) und einer der treibenden Befürworter einer Cannabis-Prohibition. Er lehnte die Nutzung von Opium und Hanf auch zu medizinischen Zwecken ab und setzte sich als Mitglied der Drogenkommission der Vereinten Nationen in den 1960er-Jahren für ein weltweites Verbot des Cannabisanbaus ein.

Rolle in der Drogenpolitik: Harry J. Anslinger war ein entschiedener Gegner von Drogen, insbesondere von Heroin und Cannabis. Dies ist nach eigenen Angaben auf eine einschneidende Begegnung mit einer MorphiumAbhängigen und einem Apotheker im Jahre 1904 zurückzuführen.

Bevor er 1930 Leiter des damals noch relativ unbedeutenden Federal Bureau of Narcotics wurde, welches von seinem Schwiegeronkel Andrew W. Mellon gegründet worden war, arbeitete er bis 1917 als Eisenbahndetektiv. Anschliessend war er für ein Jahr beim militärischen Geheimdienst in Belgien beschäftigt. Bis 1920 war er an der Botschaft in Den Haag tätig, danach fungierte er bis 1923 als Vizekonsul in Hamburg. Von 1924 bis 1928 arbeitete er als Vizekonsul auf den Bahamas.

Anslinger versuchte von Beginn seiner Amtszeit an, Drogen wie Cannabis und Opium in den Zuständigkeitsbereich seiner Behörde zu manövrieren. Erste Versuche scheiterten jedoch aufgrund fehlender Unterstützung der American Medical Association. Anslinger begann nun Öffentlichkeitskampagnen

gegen die von ihm abgelehnten Drogen zu führen. Er argumentierte hier jedoch nicht nur mit gesundheitlichen Aspekten, sondern band auch Vorurteile ein. So wurde Schwarzen, Mexikanern und anderen Minderheiten, denen der Grossteil des Konsums zugeschrieben wurde, unterstellt, im Rausch weisse Frauen zu vergewaltigen. Es folgte eine regelrechte Flut an Zeitungsartikeln (insbesondere der Hearst-Presse) und öffentlichen Stellungnahmen während der gesamten 1930er Jahre.

Im Jahr 1936 entstand der bekannte Anti-Drogen-Film ‹Reefer Madness›, welcher 1937 mit entsprechenden Plakaten begleitet in die Kinos kam. Darin fallen High-School-Schüler nach Cannabis-Konsum dem Wahnsinn anheim, verursachen Verkehrsunfälle oder begehen Suizid. Im Jahr 1937 fasste Anslinger seine gesammelten Ansichten zu Marihuana in einem Artikel für das ‹American Magazine› zusammen (Titel: Marihuana – Assassin of Youth). Im August desselben Jahres wurde der ‹Marihuana Tax Act› von 1937 von Präsident Franklin D. Roosevelt unterzeichnet, um zwei Monate später im Oktober in Kraft zu treten.

Letzte Jahre: Im November 1942 setzte Anslinger schliesslich auch das Verbot pharmazeutischer CannabisProdukte durch. Synthetisches THC blieb von dem Verbot unberührt. Paradoxerweise war Anslinger im selben Jahr als Mitglied eines Geheimkomitees im Auftrag des OSS auf der Suche nach einer Wahrheitsdroge und an Experimenten mit den verschiedensten Drogen an teils ahnungslosen Probanden beteiligt. Die Öffentlichkeit erfuhr davon erst 40 Jahre später, sieben Jahre nach Anslingers Tod.

Durch seine Beorderung in die UN-Drogenkommission 1947 wurde das weltweite Verbot des Cannabisanbaus forciert, welches schliesslich in Form des Einheitsabkommens über die Betäubungsmittel 1961 festgeschrieben wurde. Dieser völkerrechtliche Vertrag ist weiterhin gültig und verbietet diverse Drogen. 1970 zog sich Anslinger aus der Öffentlichkeit zurück.

Die Geschichte des Harry Jacob Anslinger

(Quelle: www.hanfkultur.com, 11. Oktober 2006/Cannabinus)

Dies ist die Geschichte des Harry Jacob Anslinger – der das Schicksal des Hanf (Cannabis sativa) massgeblich geprägt hat. Hier ist es angebracht, auf die ‹Feinheiten› zu achten – denn H. Anslinger ist der Politiker schlechthin – wie sagte doch Adenauer einmal: «Was schert mich mein dummes Geschwätz von gestern» … Anslinger kämpft gegen Hanf (Cannabis, Marihuana), als koste es sein Leben. Er entblödet sich auch nicht, erfundene Geschichten und Horrorszenarien anzupreisen, in einem Jahr zu behaupten – Marihuana mache aggressiv und später zu sagen, Marihuana mache zu friedlich. Einmal sagt er, zwischen Cannabis und Opium lägen Welten – das hätte nichts miteinander zu tun – ein andermal behauptet er, Marihuana führe direkt zum Opium. Und nebenbei betätigt er sich selbst als ‹Dealer› – ob bei der Suche nach der Wahrheitsdroge oder der Beschaffung von Morphinen für McCarthy…

Anslinger, Harry Jacob, *20.05.1892. Geboren in Altoona/Pennsylvania, USA.

Harry Jacob Anslinger erblickt das Licht der Welt: Zu dieser Zeit werden in den USA über 100 Cannabispräparate für verschiedenste medizinische Anwendungen eingesetzt (von Schlaflosigkeit bis zur Hühneraugenbehandlung), für die Textil- und Papierindustrie ist Hanf ein wichtiger Rohstoff, viele Tabaksorten (‹Orient›) enthalten Cannabisbei mischungen (5-10%) und in den grösseren Städten vergnügt sich Amerikas gehobener Mittelstand in ‹Türkischen Rauchsalons›.

1928: Harry J. Anslinger liefert erste Beweise seiner journalistischen Fähigkeiten. Er veröffentlicht einen Artikel über Haifische und bezeichnet diese als ‹prinzipiell gutmütig›.

Der Artikel stösst auf geringe Resonanz beim Publikum, worauf A. sechs Monate später unter dem Titel ‹Die Bestien der Meere› 300 weltweit auserlesene Hai-Opfer in den blutigsten Details präsentiert.

1930: USA: Als Ableger des Finanzministeriums wird das

‹Federal Bureau of Narcotics› gegründet (Kongressbeschluss vom 1.7.1930). Harry J. Anslinger wird von seinem Onkel, Finanzminister ‹Andrew Mellon› zum vorläufigen Chef ernannt. Auf Weisung von Mellon unterstützt das Büro die angelaufenen Hetzkampagnen der Hearst-Presse gegen Marihuanakonsumenten.

1936: Anslingers Bureau gibt den wohl grässlichsten Aufklärungsfilm in Auftrag: ‹Reefer Madness›. Im Vorfeld der Kongressdebatte kommt es zu Anhörungen von ‹Expertenkommissionen› vor Kommissionen des Reprä-sentantenhauses und des Senats. Anslinger sagt als Experte aus: «Marihuana führt zu einer wahnsinnigen Raserei (delirious rage) nach der Einnahme» … «fortgesetzter Gebrauch vermindert Hemmungen und führt zu Geisteskrankheiten. Es ist der Auslöser von empörenden Verbrechen (revolting crimes)».

Die Tatsache, dass Anslinger über seinen Arbeitsbereich als Strafverfolger hinaus als Experte vom Ausschuss akzeptiert wurde, führt zu Protesten von Ausschussmitgliedern (Oteri, Silverglate), angehört wird er trotzdem. Woodward, der einzige Mediziner der Kommission, widerlegt zwar Anslingers medizinische Abstrusitäten, doch hilft auch das nichts.

1937: ‹Reefer Madness› kommt in die Kinos (Handlung: Junger Musteramerikaner raucht einen Joint und wird dadurch zur mordenden Bestie) …

Anslinger sorgt für die Verbreitung der Thesen seines Helfers Earle Albert Rowell in der Presse: «Marihuana ist vor allem die Ursache vieler Verbrechen, erfüllt es doch die davon Berauschten mit einem unwiderstehlichen Drang zu Gewalttaten. Es reizt auch zu ekelerregender Unmoral, die Vergewaltigung und Mord einschliesst.»

6.4.1937: Harry J. Anslinger gegenüber der Presse: «If the hideous monster Frankenstein came face to face with the monster marihuana he would drop dead of fright.»

27.4.1937: USA: Beginn der Kongressdebatte über den ‹Marihuana Tax Act›. Anslinger sagt vor dem Kongress aus:

«Marihuana ist die gewalterzeugendste Droge in der Geschichte der Menschheit.»

6.1937: Anslinger fasst die Resultate jahrelangen Sammelns von Horrorstories über Marihuana im Werk ‹Marihuana – Assassin of Youth› (‹Marihuana – Mörder der Jugend›) zusammen.

13.7.1937: USA: Anslingers berüchtigte Sammlung der schrecklichsten Marihuana-Verbrechen ‹Marihuana – Assassin of Youth› erscheint im American Magazine.

Stilblüten Anslingers:

… in den USA gibt es 50–100'000 Marihuanaraucher, die meisten davon sind Neger, Mexikaner und Unterhaltungskünstler.

… und der ‹satanische› Jazz sei eine direkte Folge des Marihuanakonsums.

… und antwortet auf die Frage eines eventuellen Umstiegs von Marihuana auf Opiate: «Nein, davon habe ich noch nie gehört. Marihuana-Süchtige sind ganz anders. Die gehen nicht in Richtung Opium.» (1955 behauptet er dann das Gegenteil)

… und klassifiziert Marihuana: «Here we have a drug that is not like Opium. Opium has all the good of Dr. Jekyll and all the evil of Mr. Hyde. This drug is entirely the monster Hyde, the harmful effect of which cannot be measured…»

… und präsentiert seine gesammelten Horror-Geschichten:

– «Zwei Neger verschleppten unter dem Einfluss von Marihuana eine 14jährige in ihre Hütte, wo sie zwei Tage lang gefangen gehalten wurde. Als man sie fand, litt sie an Syphilis.»

– «Zwei farbige Studenten aus Minnesota verführten an einer Party weisse Studentinnen mit Marihuana und Geschichten über rassistische Unterdrückung. Resultat: Schwangerschaft.»

– «Ein tadellos beleumundeter texanischer Ölarbeiter und liebevoller Vater rauchte eine Marihuana-Zigarette und vergewaltigte daraufhin seine 6 Jahre alte Tochter. Als seine Frau abends nach Hause kam, fand sie die Kleine

tränen- und blutüberströmt im Bettchen liegen. Er konnte sich an nichts erinnern (und wurde zum Tod verurteilt).»

– Ein 21jähriger Junge in Florida tötete seine Eltern, zwei Brüder und eine Schwester mit einer Axt. Den Untersuchungsbehörden gegenüber erklärte er, die Tat habe er in einem Marihuana-Traum begangen.» … und legt zusätzlich dem Kongress eine Mappe mit Bildern von Gemetzelten vor, alles angebliche Opfer von Marihuana-Mördern.

… und Anslinger beglückt Amerika mit einer Aufklärungskampagne, die ausser mit Büchern und Filmen auch mit Plakaten agiert:

Auf einem steht z.B.: ‹Marihuana, das Kraut dessen Wurzeln in die Hölle reichen. … Was geschieht auf Marihuana-Partys?› Die Antwort gibt ein Bild, wo ein Mann eine Frau anfixt. …

1938: Anslingers Mitstreiter, ‹Dr. James A. Munch› verkündet, selbst schon mal einen Zug von einem Joint genommen zu haben und hat aus seinen Erfahrungen gefolgert, dass dies ausreichen könne, um einen Menschen zeitlebens wahn sinnig machen zu können: «Ich fühlte mich plötzlich 200 Jahre lang auf dem Boden eines Tintenfasses gefangen.»

Munch wird in der Folge oft als Sachverständiger vor Gericht zitiert, da seine Wahnsinns-Schilderungen so über zeugend wirken, dass sich Angeklagte in Mord-Prozessen plötzlich zum Marihuanagebrauch bekannten, in der berechtigten Hoffnung, als Marihuana-Konsumenten wegen ‹zeitweise verminderter Zurechnungsfähigkeit› freige sprochen zu werden.

Das passt natürlich wiederum Anslinger nicht, der Munch schliesslich zurückpfeift. Die Einigung besteht dann darin, dass Munch vom ‹FBN› Forschungszuschüsse erhält und dafür Gutachten über die Gefährlichkeit von Cannabis liefert; das erste Gutachten besagt dann auch, dass Marihuana zwar wahnsinnig mache, jedoch nicht in einem Ausmass, das Schuldunfähigkeit verursache.

James Munch entdeckt in den folgenden Jahren im Auftrag des FBN immer neue menschenbedrohenden Gefahren des Hanfs, indem er sich darauf spezialisiert, komplexe und bis dato unerklärbare Krankheitsbilder monokausal zu erklären.

Er findet vermeintlich heraus, dass Hanf irreversible Hirnschäden verursacht, die Zeugungsfähigkeit bei den Geschlechtern zerstört, dass ein einziger Joint monatelang ‹Flashback› verursacht. (Nach demselben Muster arbeitet später der Ägypter Nahas für die UNO). Die politischen Ultra-Rechten nutzen die Hysterie, um alle ‹verdächtigen Elemente› zu kriminalisieren; erst gesellschaftliche Randgruppen und Jazzmusiker, in späteren Jahren dann der Beat, die Liberalen und die Hippies.

Ein Nebeneffekt der massiven Marihuana-Verteufelung besteht darin, dass das Kraut plötzlich in ungezählten Jazz-Songs besungen wird; für Anslinger ein willkommener Anlass, Akten über die farbigen Musiker, die den Stoff ‹verherrlichen›, anzulegen.

In einer Manie, die an einen Erbsenzähler (auch ‹Korinthenkacker› genannt) erinnert, wird bald auch ‹Spinat› als Codewort für Cannabis erkannt, was dazu führt, dass zwei Jahre lang in erschöpfender Amtstätigkeit wegen eines ‹Spinat-Songs› ermittelt und Material gegen einen gewissen ‹Popeye, Saylor› zusammengetragen wird, bis die Beamten merken, dass es sich beim ‹büchsenfuttergedopten› Popeye nicht um einen Grossdealer und bei dem Jazz-Song nicht um ‹Rauschgiftverherrlichung› handelt, sondern um eine Comic-Figur und eine Kennmelodie einer Werbe kampagne für Dosengemüse.

1940: USA: Die Ärztegesellschaft (AMA), die für Anslinger eine fachkundige ‹Gefahr› darstellte, hat sich – nicht zuletzt aufgrund massiver Drohungen – mit dem Hexenjäger arrangiert. Resultat: noch 1939 belangte das FBN mehr als 3000 Ärzte wegen dem Ausstellen illegaler Rezepte; zwischen 1939 und 1949 werden lediglich noch 3 Ärzte strafrechtlich verfolgt. …

28.12.1940:

Der ‹New York Daily Worker› behauptet, Marihuanagebrauch führe zu ‹aufgedunsenem Gesicht, blutunterlaufenen Augen, Gliederschwäche und Zittern›.

1942: Anslinger wird Mitglied des Geheimkomitees, das dem OSS (Vorläufer der CIA) ein ‹Wahrheitsserum› beschaffen sollte und zu diesem Zweck an – zum grössten Teil nicht informierten – Soldaten und Zivilpersonen Versuche mit verschiedensten Drogen auf Halluzinogenbasis unternimmt (Die Öffentlichkeit erfährt von diesen Versuchen erst 1982 –, sie gehen als CIA-Skandal in die Geschichte ein). 15 Monate lang experimentieren Anslinger und Konsorten mit Haschischöl, bevor sie zur Erkenntnis gelangen, dass die Substanz für militärische Anwendung nicht zu gebrauchen ist.

1.11.1942: Anslinger setzt durch, dass herkömmliche Cannabisprodukte nicht mehr für medizinische Zwecke ein gesetzt werden dürfen, ausgenommen bleibt – auf Wunsch der Pharmalobby synthetisch hergestelltes THC. Cannabis wird aus der Pharmakopeia gestrichen.

1943: Anslinger will gegen die Swing-Szene vorgehen und möchte Jazz verbieten lassen (Grund: Werbung für Drogen). Zu diesem Zweck verschickte er Rundschreiben an Polizeidienststellen mit der Bitte, entsprechende Fälle zu sammeln. Die meisten Staaten reagieren jedoch gar nicht und die Bundesregierung erteilt gar einen eindeutigen Korb: Die GI's würden gerade diese Musik besonders gerne hören und in der gegenwärtigen Lage wolle man keine Scherereien. ...
... ausserdem hatte die Regierung wegen der weltkriegsbedingten Knappheit an Hanftextilien (Uniformen, Blachen) und -Seilen (Fallschirmleinen, Schiffstaue) gerade eine Werbekampagne für Hanfanbau lanciert (z.B. mit dem Propaganda-Film ‹Hemp for victory›, abgedreht 1942) und veranlasst, dass wieder 146'000 ha Hanf angepflanzt wurden. Selbstverständlich erwähnte das gesamte Werbematerial mit keinem Wort, dass Hanfseile und Marijuana aus der selben Pflanze gewonnen werden können.

1944: USA: Der LaGuardia Report wird veröffentlicht. Zum Schrecken des FBN und aller anderen Prohibitionsfans widerlegt er sämtliche Vorurteile: Potrauchen führt nicht zu aggres-

sivem oder asozialem Verhalten, die Persönlichkeit des Konsumenten wird nicht verändert und Beweise für Cannabis als Ursache kriminellen Verhaltens wurden keine gefunden. …
Anslinger kündigt an, er werde alle Ärzte, die für den LaGuardia Report zuständig waren, sowie alle Wissenschaftler, die noch Untersuchungen über Cannabis publizieren würden, ins Gefängnis werfen lassen. Somit hat er faktisch ein Forschungsverbot für Cannabis erlassen.

1945: Die AMA präsentiert Anslinger eine (von ihm bestellte) Studie, die besagt, dass sich 1944/45 34 schwarze und 1 weisser GI, die Marihuana geraucht hatten, gegenüber weissen Vorgesetzten ungebührlich benommen hatten.

1946: Dank des nach Kriegsende einsetzenden Kalten Krieges gewinnt Anslinger, der durch Amerikas HanfWiederentdeckung in den letzten Jahren etwas zurückgenommen worden war, wieder Oberwasser: Dass der Feind links steht, war für den kalten Krieger schon seit den 20er Jahren klar; jetzt verkündet er: «Wenn Weisse in den USA mit Marihuana zu tun hätten, handele es sich ausnahmslos um liberale (also verwerfliche) Charaktere, meistens auch um kommunistenfreundliche.»

1947: UNO: die USA setzen Anslinger in die UN-Drogenkommission ein und dehnen damit die Politik der Polemik auf die ganze Welt aus.

1948: Die USA befindet sich mitten in der antikommunistischen Ära McCarthys. Anslinger begräbt seine ‹Mörderkraut-Geschichten› und passt sich der politischen Situation an: Fortan werden Cannabis keine aggres-sionsfördernden Wirkungen mehr angedichtet, sondern – viel schlimmer – nun heisst es: Marihuana mache so friedlich und pazifistisch, dass dieses Rauschgift von Kommunisten dazu benutzt werde, die Kampfmoral der amerikanischen Armee zu schwächen.

1949: Anlässlich der alljährlichen Anhörung zum FBN-Budget

stellt Anslinger aufgrund ‹gesicherter Erkenntnisse› fest, dass der Marihuanakonsum zugenommen habe; bedauerlicherweise vor allem unter den Jugendlichen. Den Grund dafür sieht er im Vorbild der Musiker: «… ich spreche natürlich nicht von guten Musikern, sondern von Jazz-Musikern.» (Im Anschluss an diese Verlautbarung muss sich Anslinger eine Zeitlang selbst auf Eis legen, bis sich der Sturm der Empörung gelegt hat).

1951: USA: Nachdem Anslinger jahrelang behauptet hat, Haschisch sei ‹viel schlimmer als Heroin›, behauptet er nun, die grösste Gefahr bestünde darin, dass der durch Cannabis vermittelte Kitzel eines Tages nicht mehr ausreiche und die Kiffer dann zum gefährlicheren Heroin griffen. Damit war die ‹Schrittmachertheorie›, die Mär von der ‹Einstiegsdroge Haschisch› geboren, die sich bis heute in einigen Politikerköpfen gehalten hat. … Anslingers Bureau setzt den ‹Box-Act›durch, der bundesweit den Strafrahmen für Wiederholungstäter stark verschärft. Bei der Durchsetzung hapert es allerdings oft, zum Beispiel bei Prominenten. UNO: Anslinger wird Vorsitzender der UN-Drogenkommission.

1953: Errol Flynn wird beim Kiffen erwischt und Harry Jacob Anslinger tritt höchstpersönlich dafür ein, keine Anklage zu erheben! Seine bisherigen Erfahrungen mit prominenten Opfern seiner Politik waren wohl eher schmerzhaft. …

Nobodys – besonders Farbige – werden jedoch nach wie vor mit der vollen Härte des Gesetzes bestraft.

1954: Die WHO behauptet, Cannabis habe keinerlei therapeutischen Wert. (Die Stellungnahme wurde von Anslinger durchgedrückt; als wichtigsten Experten bei der Anhörung präsentierte er ‹Dr. James A. Munch›. 1978 verteidigt dieser in einem Interview seine – fachlich inzwischen widerrufenen – Aussagen mit politischen Motiven: «Es ging ja vor allem darum, der Politik des Bureaus weltweite Anerkennung zu verschaffen»).

Anslinger erklärt: «Heroin und Marihuana werden von den Kommunisten in die USA eingeschmuggelt, um den Staat zu

zerstören.»

1955: Anslinger in einem Interview zur ‹Umsteigertheorie›: «Ja, das eben ist das Problem und unsere grosse Sorge, dass Haschisch am Ende zur Opium-Sucht führt.»

1961: Anslinger schafft es, in der UNO die ‹Single Convention on Narcotic Drugs› durchzubringen, in der Cannabisprodukte den Opiaten gleichgestellt werden. ‹Zum Wohl der Menschheit› müssen sich die Unterzeichnerstaaten dazu verpflichten, innerhalb von 25 Jahren jeglichen Hanfanbau einzustellen. Als Hauptargument für die Aufnahme von Cannabis in die ‹Single Convention› verweist Anslinger auf die «Tausende von Fällen, an denen sich zeige, dass Marihuana direkt zu Heroin führt.»

In einem Interview freut sich Anslinger, dass Legalisierungsbefürworter künftig internationalem Recht gegenüberstünden und so kaum Chancen auf Erfolg hätten. Zudem sei das weltweite Marihuana-Verbot primär eine politische Machtdemo der USA. (Die USA unterzeichnet die ‹Single Convention› jedoch erst 1967.)

1962: Anslinger scheidet im Alter von 70 Jahren aus dem ‹Federal Bureau of Narcotics› (FBN) aus. Nachgeholfen hatte Präsident Kennedy, der ihm nachdrücklich seine Pensionierung nahegelegt hatte.

Er behält jedoch seinen Posten als US-Delegierter bei der UN Narcotics Mission. Der Abgang fällt ihm auch deshalb nicht schwer, weil sich erstmals ein Kongress-Ausschuss für Korruption im Büro interessiert. Das FBN hatte seit Anslingers Amtsantritt die Drogenpolitik der USA praktisch im Alleingang bestimmt. Waren wissenschaftliche Gutachten erwünscht, so bestimmte Anslinger, wer sie ausarbeiten sollte. Seine Machtstellung zeigt sich unter anderem daran, dass er auch ausserhalb seiner Kompetenzen wirken konnte (z.B. das Verbot der Cannabis-Forschung).

Da die US-Drogenpolitik traditionell auch immer die Drogenpolitik der westlichen Welt war, hat Anslinger also über 30 Jahre lang die weltweite Politik gesteuert.

1963: USA: Das FBN berichtet von einer neu entdeckten Gefahr des Cannabiskonsums: dem ‹Amotivationssyndrom›.

1967: Anslinger spricht im Senat. Am Tag darauf unterzeichnet die USA die ‹Single Convention›.

1968: Die UNESCO verabschiedet eine Resolution, in der alle betroffenen Länder aufgefordert werden, strikt gegen Marihuana vorzugehen, die Forschung voranzutreiben, sich effektiv mit dem öffentlichen Interesse auseinanderzu setzen, das für eine Legalisierung oder gar Tolerierung des nichtmedizinischen Gebrauchs von Cannabis eintritt.

1970: Nach seinem Rücktritt gewährt Anslinger der Öffentlichkeit Einblicke in sein Denken und offenbart, dass es ihm in seiner ganzen Karriere nie um den Gesundheitsschutz der Bevölkerung oder um substanzbezogene Drogenpolitik gegangen sei, sondern er das Instrument ‹Drogenpolitik› immer nur als Mittel zur Durchsetzung einer Politik der äusseren Rechten eingesetzt habe. Zitate:

«Sicherlich ist Marihuana eher harmlos. Aber die Sache war ein Beispiel dafür, dass ein Verbot die Autorität des Staates stärkt.»

«Man muss nur eine Sache als Problem bezeichnen und sich anbieten, es zu lösen, dann ist man auch kompetent».

«Wenn sich ein Gesetz nicht gleich durchsetzen lässt, muss man mit noch härteren Strafen an die Sache rangehen.»

14.11.1975 USA: Harry J. Anslinger stirbt. Zuvor hatte er seinen gesamten Aktennachlass der Pattee Library an der Pennsylvania State University vermacht (öffentlich einsehbar). Eine Sichtung ergibt, dass Anslingers ‹zweifelsfreie Quellen› zu 95% aus Ausschnitten von Boulevardzeitungen bestehen. …

Next Contact Report

Contact Report 724

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_723&oldid=112848"

Contact Report 724

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 724
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 54–75 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 11th October 2019, 21:49 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 16th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 724

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierundzwanzigster Kontakt
Freitag, 11. Oktober 2019, 21.49 Uhr

Billy:
Hallo, lieber Freund, du bist ja bereits da. Habe gedacht, Ptaah, mein Freund, dass du heute erst nach 22.00 Uhr kommst, weil du ja durch Florena hast ausrichten lassen, dass du noch etwas Besonderes zu erledigen haben würdest. Sei aber willkommen und gegrüsst, und es freut mich, dass du schon hier bist.

Ptaah:
1. Was ich zu tun hatte, das konnte ich schneller ausführen, als ich gedachte hatte, es tun zu können.
2. Aber ich grüss dich, Eduard, mein Freund.

Billy:
Ja, wenn wir nun miteinander reden, dann sollte unser Gespräch aber nicht mehr derart lang sein, wie die letzten, denn es ist ungeheuer mühsam, diese abzurufen und aufzuschreiben, insbesondere eben deswegen, weil die dauernden bösartigen Störungen inzwischen zu richtigen Katastrophen geworden sind. Ausserdem will ich heute auf diesen Brief von einem Mann zu sprechen kommen, der im Internetz unsere FIGU-Veröffentlichungen durchforstet und deswegen diverse Fragen stellt, wie du sie hier siehst. Er hat irgendwie und irgendwo Verschiedenes gelesen, gehört oder sonst irgendwie Diverses erfahren, wozu ich in einem Bulletin Antworten geben, jedoch nicht offen seinen Namen nennen soll, was ich

bei einer Antwort natürlich berücksichtigen werde, wozu ich aber erklären muss, dass ich als Antwort auf die Fragen diese aber nicht alle beantworten will und auf einige auch nicht erklärend eingehen darf. Was er zu privaten Dingen fragt, nämlich, warum meine Ex-Frau mich verleumdet, darüber will ich eigentlich nicht gross reden, denn für mich ist die Sache abgeschlossen, weshalb ich andere darüber reden lasse, die schon vor rund zwei Jahrzehnten alles klargelegt haben. Einerseits war dies Michael Hesemann und anderseits Guido Moosbrugger. Guido hat 2007 etwas geschrieben, dass ich aber nicht veröffentlichte, weil ich alles einfach ruhen lassen wollte, wobei ich nun aber denke, dass ich das jetzt trotzdem tun werde, wonach ich aber nie wieder auf solche Fragen wie eben diese hier eingehen werde, und zwar auch dann, wenn ich weiterhin mit solchen beharkt werden sollte, egal ob per Brief, Telephon, Fax oder Internetz.

Grundsätzlich darf ich bezüglich seiner Fragen wirklich nicht auf alle eine Auskunft darüber geben, was zu erklären wäre. Und zu schweigen habe ich deshalb, weil ich schon in den 1940er Jahren deinem Vater Sfath versprochen habe, unter allen Umständen über ganz bestimmte Dinge zu schweigen und also niemals darüber derart zu reden und Dinge verlauten zu lassen, die einerseits nicht an die Öffentlichkeit dringen dürfen, anderseits jedoch auch eine politische Katastrophe und einen weiteren Weltkrieg hervorrufen könnten. Und dafür will und kann ich mich nicht verantwortlich machen. Sfath erlaubte mir nur, dass ich geheimerweise einmal einem ganz bestimmten Freund, den er beim Namen und dessen Funktion er nannte, gewisse Informationen anvertrauen dürfe, weil dieser eine Aufgabe der Aufklärung hinsichtlich meiner Kontakte mit euch Plejaren durchführen würde. Diese Informationen, nebst genauen Voraussagen, die er dann nach deren Eintreffen auch offen nennen dürfe, sollten ihm einerseits als Beweis meiner Ehrlichkeit und als Beweis meiner Kontakte mit euch Plejaren dienen, wobei er jedoch die geheimen Informationen niemals verraten und mit niemandem darüber reden dürfe. Und das hat sich dann tatsächlich auch so ergeben, woran ich schon von Anfang an niemals gezweifelt habe. Also habe ich bis heute über alle diese mir von deinem Vater anvertrauten bestimmten und sehr schwerwiegenden Informationen geschwiegen, und so werde ich es auch in Zukunft und während der letzten Zeit meines Lebens tun. Ausserdem erklärte Sfath auch, dass mein Schweigen nicht nur für all das gelte, was er mir anvertraut hat und was wir beide zusammen auch durch reale Zukunftsschauen gesehen haben, denn mein Schweige-Versprechen gilt auch für besondere Informationen irdisch-militärischer, geheimdienstlicher und politischer Art, die mir Asket und später auch ihr alle, also deine Tochter Semjase, wie auch du und Quetzal und andere geben würden. Offen sprechen und in die Welt hinausposaunen dürfe ich in jedem Fall nur Informationen, die von den Bevölkerungen sowieso schon

spekulativ in Rede seien und dies vorderhand auch bleiben würden, wobei ich diesbezüglich aber selbst bestimmen müsse, wieviel ich dazu sagen würde. Also kann ich vielleicht 2 oder 3 Fragen teilweise beantworten, jedoch mehr nicht.

Ptaah:
3. Vielleicht kann ich einige Antworten auf verschiedene der Fragen geben, wenn dies zulässig sein sollte.
4. Doch lies bitte vor, welche Fragen der Mann an dich gerichtet hat.

Billy:
Dass du Antworten geben kannst, das liegt wohl nicht drin, denn die hier in diesem Brief gestellten Fragen darfst auch du nicht beantworten, wie du gleich hören wirst. Herr …, seine Anschrift – hier kannst du sie ja lesen –, und wie und was er nun schreibt, das lese ich dir so vor, wie es geschrieben ist, wenn du es hören willst?

Ptaah:
5. Ja.

Billy:
Gut, dann höre:

Fragen an Sie persönlich, Billy Meier

Erlauben Sie mir, einige Fragen zu stellen, worüber ich mir schwere Gedanken mache und wissen möchte, was sich hinter allem versteckt. Ich habe verschiedene Geschichten von Leuten gehört, im Fernsehen einige Sendungen gesehen und von Bekannten und Freunden auch allerlei und auch widersprüchliche Erklärungen erhalten, was mich aber alles nicht befriedigen kann, weshalb ich Ihnen schreibe und hoffe, dass Sie mir eine Antwort auf alles geben können. Daher werde ich Ihnen auch noch telephonieren, wobei ich aber gern möchte, dass Sie meine Fragen in einem Ihrer Bulletins beantworten, die Sie im Internet veröffentlichen und die ich immer sehr interessiert lese. Meine Fragen sind nun folgende, die Sie mir bitte beantworten und mir erklären, was dahintersteckt und was ich davon zu halten habe.

1.

Was muss ich bei dem verstehen und was steckt dahinter, das mit Objekt TR-3B bezeichnet wird?

2. Was steckt hinter dem Geheimprojekt, das Solar Warden oder ähnlich heisst und in dem der amerikanische Präsident Donald Reagan die Finger drin gehabt haben soll?
3. Was ist aus dem Geheimprojekt von Reagan bis heute entstanden und existiert es noch immer?
4. Haben die Amerikaner ein Weltraumwaffenprogramm und Weltraumwaffen, und wie machen die das, wenn es so ist?
5. Was war mit Ihrem Freund Wendelle Stevens wirklich, dass er ins Gefängnis musste? ...
6. Warum werden Sie von Ihrer geschiedenen Frau verleumdet, und warum lügt sie, dass sie mit Fassdeckeln UFO-Modelle gemacht und diese fotografiert hätten, und sie dann behaupten würden, dass es echte Raumschiffe seien, obwohl doch die zwei Fachleute Rhal Zahi und Christopher Lock Hon alles genau überprüften und feststellten, dass alles wahr ist und Sie kein Betrüger sind. Darüber haben sie auch das Buch geschrieben ‹Erforschung eines realen UFOs›, dass ich beim FIGU-Verein gekauft habe. Und wie Ihre geschiedene Frau Sie verleumdet, so geschieht das auch durch Ihren jüngeren Sohn in anderer Weise, wozu ich aber erfahren habe, dass er dazu von ihr gegen Sie aufgewiesen worden sei. Und dass muss wohl stimmen, denn mehrmals war ich in Schmidrüti und in ihrem Center, habe mich im Dorf und bei ihren Vereinsmitgliedern nach Ihnen erkundigt, weil sie ja nicht an die Öffentlichkeit treten und auch keine Besucher empfangen. Dabei habe ich im Dorf und im Center sowie an anderen Orten aber völlig andere Aussagen und Beurteilungen über Sie erhalten, als Ihr Sohn und ihre Geschiedene im Internet daherlügen. Ehrlich gesagt, würde ich mich nach all dem, wie Sie mir als Mensch, Persönlichkeit und nach ihren Verhaltensformen beschrieben wurden, nicht nur freuen, sondern mich sehr geehrt fühlen, wenn ich Ihre persönliche Bekanntschaft machen dürfte.

7. Was ist wahr an all den sehr vielen, die sich Kontaktler mit Ausserirdischen nennen und Geschichten erzählen, die mehr als nur lächerlich und offensichtlich nur wirre Einbildungen und Fantasien sind, die aber Michael Hesemann in einem seiner Bücher in den Himmel hochhebt und behauptet, dass sie wahr seien. Da fragt es sich doch wirklich, ob dieser Mann noch alle seine Sinne beisammen hat, denn offenbar ist das nicht der Fall, wenn er nämlich auch nur ein kleines Stück Menschenkenntnis hätte und nicht gläubig und naiv wäre, dann würde er nicht Lügner und Betrüger als UFO-Kontaktler hochjubeln, die nur geltungssüchtig sind und mit ihren lächerlichen Behauptungen als angebliche Kontaktler mit Ausserirdischen ihr krankes Ego hochspielen und ihren Geltungswahn befriedigen wollen. Auch alle die lächerlichen Behauptungen von diesem Hesemann sind dumm und einfältig, dass diese angeblichen Kontaktler Kartoffeln, Bodenproben, Kristalle und Edelsteine usw. von anderen Welten mitgebracht hätten, die natürlich chemisch und biologisch usw. gleich seien wie die gleichen Dinge auf der Erde, weil auf allen Welten diese eben gleich seien, wie auf unserer Welt. Dass er dabei auch Sie, Billy Meier, in den gleichen betrügerischen Haufen Kontaktler steckt, das finde ich allerhand Frechheit und Dummheit, denn da er ja auch gute Artikel über Sie geschrieben hat und weiss, dass die Dinge, die Sie brachten und die zudem wissenschaftlich sehr genau untersucht und analysiert wurden, bewiesenermassen nicht von unserer Erde stammen konnten, so finde ich es ungeheuerlich und verleumdend, dass Hesemann Sie mit Betrügern bezüglich angeblichen Kontaktlern mit Ausserirdischen in Zusammenhang bringt. Dies besonders auch noch darum, weil – im Gegensatz zu den Betrügern, was bei den Betrügern logischerweise nicht der Fall war – keine solche Kontakte stattgefunden haben. Sie, Billy Meier, haben nachweisbar viele Zeugen, die vieles bei ihren Kontakten beobachten und miterleben konnten, was bei den Betrügern logischerweise nicht der Fall war, weil

bei diesen niemals solche Kontakte stattgefunden haben. Auch hatten und haben auch heute diese Betrüger und Betrügerinnen keinerlei Beweise mit klaren Fotos, Filmen oder mit irgendwelchen Materialien, die sie liefern konnten oder heute noch liefern könnten. Alles was diese Schwindler, Lügner und Betrüger bis heute bringen konnten und können, waren lächerlich-dumme Fantasiegeschichten, auf der Erde zusammengeklaubte Dinge, angefertigte Fantasiezeichnungen angeblicher Ausserirdischer sowie diffuse Fotos gebastelter Modelle, die nicht identifizierbar sind. Das war schon bei Adamski so, der mit seinen selbstgebauten Modellen, Fotofälschungen und mit seinen Lügengeschichten von angeblichen Kontakten mit Menschen von der Venus usw. unzählige Gläubige betrogen hat, obwohl eigentlich schon damals klar war, dass die Venus ein lebensfeindlicher Planet ist und nicht irgendwelches höhere Leben haben kann. Aber trotzdem gibt es noch heute viele dumme Adamskigläubige, die seine Lügen und Betrügereien glauben und verfechten, wie das eben dumme Gläubige tun, die nicht selbst denken und daher auch unfähig sind, zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden zu können, wie das auch der Fall ist bei den Gläubigen, die als Hörige einem lieben Gott im Himmel nachhimmeln.

8. Was ist mit den drei Filmen FLIR1, GIMBAL und GoFast?
9. Haben die Amerikaner eine geheime Regierung, die man auch Schattenregierung nennt?
10. Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen und etwas über UFOs gewusst hat, der sich dann aber umbrachte, doch warum weiss ich nicht, also möchte ich erfahren warum?
11. Was ist wahr am Roswell UFO-Fall?
12. Warum glauben noch heute so viele Dumme an die Lügengeschichten von Adamski und anderen Betrügern und Schwindlern?
13. Was ist das Geheimprogramm des Pentagons?
14. Warum, Billy Meier, halten Sie sich von der Öffentlichkeit zurück?

15. Was hat es mit dem Blue Book wirklich auf sich?
16. Was ist mit jenen Leuten, die von Ausserirdischen entführt worden sein sollen, und was hat es mit den Gizeh Intelligenzen, Astar Sheran, Men in Black und mit Unterwasser UFO-Stationen auf sich, und was ist hinsichtlich unzähliger UFO-Sichtungen und UFO-Einmischungen im letzten Weltkrieg durch Foo-Fighter, wie auch im Koreakrieg und Vietnamkrieg usw. ?

Siehst du, Ptaah, das sind die 16 Fragen, die Herr … hier in diesem Brief geschrieben hat, wozu ich aber nur einige beantworten darf, die sich auf Dinge beziehen, die nicht geheimgehalten werden müssen.

Ptaah:

6. Verschiedene Fragen dürfen wirklich nicht beantwortet werden, wie ich aus den Annalen meines Vaters weiss, weil sie unter deine Schweigepflicht fallen, wie er dies angeordnet hat.

7. Andere Fragen kann aber auch ich beantworten, wenn du willst.

8. Was die Frage hinsichtlich der Verleumdungen gegen dich betrifft, so muss es wohl sein und ist sicher unumgänglich, dass du selbst nach so langer Zeit nochmals etwas dazu erklärst, wobei ich es als gut erachte, wenn du andere Personen dazu etwas sagen lässt.

Billy:

Schon gut, das habe ich schon gemacht, wie du hier im Computer in diesem FIGU-Leserfragen-Beantwortung Nr. 9 sehen und lesen kannst, was aber erst nächstes Jahr herausgegeben wird. Moment, ich habe es gleich – ja, sieh hier, du kannst es lesen.

Ptaah:

9. Das interessiert mich, deshalb werde ich es dann lesen.

10. Erst will ich aber noch darauf zu sprechen kommen, dass ich sehr darüber erstaunt bin, wieviel mehr du im Zusammenhang hinsichtlich der Fremden auf der Erde und auch anderweitig weisst, als ich und alle wir Plejaren bisher wussten.

11. Das geht aus weiteren Annalen meines Vaters hervor, die wir inzwischen in seiner für uns bisher verschlossenen Hinterlassenschaft gefunden haben, deren Verschluss sich nach deinem letzten Erscheinen bei uns selbständig geöffnet hat, was wir uns nicht erklären können.

12. Durch das Öffnen des Verschlusses gelangten wir nun aber zu neuen und äusserst erstaunlichen Informationen und wissen nun, dass wir nach

meines Vaters Weggang Diverses vernachlässigt haben, was wichtig zu tun gewesen wäre, weil wir nicht wussten, welche Aufgabe er wirklich zu erfüllen hatte, wie sehr umfangreich diese und sein gesamtes Wissen hinsichtlich vielfältiger Dinge war, die er auch dich lehrte.

13. Und die hauptsächliche Vernachlässigung, die uns Plejaren gesamthaft als planetenweite Bevölkerung betrifft, umfasste unsere fehlenden Bemühungen in Beziehung eines intensiveren Lernens, Befolgens und Einhaltens der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›.

14. Erst durch deine Bemühungen, indem du uns die Lehre in verständlicher Weise wieder in Erinnerung gebracht hast, wurden wir wieder aufgeweckt und aktiv zum Lernen und Befolgen aller notwendigen Werte angehalten, die langsam und im Verlauf der Zeiten stetig nachlässiger, energieloser, gleichgültiger und teilnahmsloser befolgt wurden.

15. Durch deine Bemühungen jedoch, durch deine unermüdliche Arbeit der neuen Ausfertigung der Lehre, die wir in allen unseren Völkern verbreiteten und lehrten, änderte sich alles sehr schnell, folglich in nur rund 45 Jahren ein Zustand erreicht wurde, der wieder dem entspricht, als die Lehre in voller Blüte war.

16. Nebst allem, was sich durch die Bemühung deiner Lehre-Neuverfassung bei allen unseren Völkern an Positivem ergeben hat, wird nun durch das Öffnen der geheimen Hinterlassenschaft meines Vaters auch unser Wissen in vielerlei Hinsicht erweitert, denn schon all das Wissenswerte, das wir durch die geheimen Annalen meines Vaters in den letzten Wochen gewonnen haben, ergeben sich für uns äusserst wichtige Erkenntnisse, wie z.B. hinsichtlich der Existenz der vielartigen Fremden, die seit alters her auf der Erde wirken, worüber du auch sehr viel bessere Kenntnisse hast als wir.

17. Dies eben darum, weil dich mein Vater Sfath auch diesbezüglich unterrichtete, worüber du aber nicht nur uns gegenüber schweigen musstest, sondern in dieser Weise auch die Erdenmenschen einbezogen waren und es auch bleiben müssen.

18. Dazu bist du aber nach seinen Aufzeichnungen von ihm beauftragt, uns in dieses Wissen einzuweihen, wenn die Zeit dafür reif sein soll, wobei diese jedoch durch dich festzulegen sei.

Billy:

Ja, ich weiss, und diese Zeit bezieht sich darauf, dass ich dir und damit euch all das erklären soll, was mir Sfath als umfänglich Vertrauter zur Erhaltung eurer Friedfertigkeit aufgetragen hat euch mitzuteilen, wobei der Zeitpunkt der sein soll, wenn ihr wieder umfänglich zur Befolgung der Lehre zurückfindet. Und das ist ja nun tatsächlich geschehen.

Ptaah:

19. Dann darf ich jetzt vielleicht auch fragen, wie dies in meines Vaters Annalen festgelegt ist, dass du uns aufklären wirst, inwieweit für uns Plejaren unsere Sicherheit hinsichtlich unseres Friedens und unserer persönlichen Friedfertigkeit und alle damit zusammenhängenden Verhaltensweisen gefährdet wären, wenn wir uns gegenüber den Fremden erkennbar machen würden, die seit jeher auf der Erde und nicht unbedingt friedlicher und humaner Natur sind?

Billy:

Dagegen ist nichts einzuwenden, und zudem ist es meine von Sfath mir aufgetragene Pflicht, dies zur richtigen Zeit zu tun, die ja nun gekommen ist. Dazu muss ich allerdings etwas erklärend ausholen und dabei auch die 16. Frage von Herrn … miteinbeziehen in bezug auf die Gizeh-Intelligenzen und Ashtar Sheran, denn diese haben sich gesamthaft gleichermassen wie ihr gegenüber den Fremden hier auf der Erde verhalten, nämlich derart, dass sie sich von den Fremden ferngehalten und alles getan haben, dass diese niemals auch nur ein Jota ihrer Gegenwart erfassen konnten. Ashtar Sheran, wenn ich zuerst von diesem rede, war ein Krimineller, ja Verbrecher, möchte ich gar sagen, der ja dann im DAL-Universum sein Leben einbüsste und dessen richtiger Name Aschtaschran war, wofür ich aber die Bedeutung nicht kenne. Aschtaschran gehörte, wie auch die Gizeh-Intelligenzen, zur altabgespaltenen altplejarischen Splittergruppe, die sich schon vor mehr als 22 Millionen Jahren in unser DERN-Universum abgesetzt hatte und in diesem ihr Unwesen trieb. Insbesondere waren diesbezüglich die Gizeh-Intelligenzen in mancherlei Hinsicht bösartige Elemente, während Aschtaschran in anderweitiger Weise jedoch auch übel wirkte und zudem bei den Erdlingen einen impulsgesteuerten irren Glaubenswahn um seine Person verbreitete.

Nun, so wie ihr heutigen Plejaren Vorsicht und Geheimhaltung gegenüber den Fremden auf der Erde walten lasst, so waren auch diese beiden Gruppierungen darauf bedacht, sich gegenüber den Fremden niemals bemerkbar zu machen, was ihnen umfänglich und problemlos auch über alle Zeiten hinweg gelungen ist, folgedem die Fremden noch heute nicht um deren gewesene Existenz wissen, wie auch nicht um die eure. Und der Clou der beiden Gruppierungen, eben des Aschtaschran alias Ashtar

Sheran und der Gizeh-Intelligenzen war, dass sie sich in unserer Gegenwart nur dann aufhielten, wenn sie Unheil veranlassten, während sie jedoch in einer anderen Raum-Zeit-Ebene ansässig waren und nur zeitweise und von den Fremden unbemerkt in unsere Gegenwart kamen. Das ist also das eine, während anderseits nun aber auch eure plejarische Existenz noch angesprochen werden muss, wozu einiges zu erklären ist. Erstens haben meines Wissens die Fremden auf der Erde niemals selbst die Existenz der Gizeh-Intelligenzen feststellen können, sondern haben höchstens von diesen gehört und infolgedem gar angenommen, weil sie selbst diese nicht wahrnehmen konnten – weil sich die Gizehler gemäss ihrer altplejarischen Technik gegen jegliche Ortung usw. abschirmen konnten, wie ihr Plejaren das auch heute zu tun pflegt –, dass die Reden nur Vermutungen oder einer Flunkerei entsprechen würden. Und was Aschtaschran alias Ashtar Sheran betrifft, so war der meines Wissens sowieso nie in unserer Gegenwart, sondern wirkte aus einer anderen Raum-Zeit-Ebene heraus auf seine wirren Gläubigen auf der Erde.

Was nun euch Plejaren betrifft in bezug auf eine eventuelle Gefahr für euch, euren Frieden und eure Friedlichkeit usw., so kann ich dazu nur das sagen, was mir dein Vater Sfath erklärt und nahegelegt hat euch weiterzugeben. Seine Erklärungen waren die, dass die plejarischen Ur-ur-ur-Urvorfahren vor mehreren Millionen Jahren in technisch-entwicklungsmässiger Hinsicht bereits um sehr vieles weiter entwickelt waren und diese Techniken noch weiter vorangetrieben haben, als diese den diversen Fremden auf der Erde eigen ist. Also bedeutet das, dass ihr Plejaren bezüglich eurer technischen Errungenschaften denjenigen der Fremden sehr weit und eben haushoch überlegen seid, wie wir Erdlinge so sagen. Das bedeutet, dass die Fremden, auch wenn sie eine hochentwickelte Technik besitzen, die für Erdlinge äusserst futuristisch erscheint, noch sehr weit hinter eurer plejarischen Technik zurückstehen und euch keinerlei Schaden zufügen können, wenn ihr euch weiterhin wie bisher verhaltet, euch von ihnen zurückhaltet, euch nicht erkennen und von ihnen nicht orten lasst. Dies eben in der Weise, wie es auch die Gizehler gehalten haben, deren Existenz dadurch den Fremden niemals bewusst geworden ist.

Weiter ist nun noch zu erklären, dass ihr Plejaren in eurem ANKAR-Universum in der SIRAS-Dimension absolut sicher vor den Fremden auf der Erde bleibt, wenn ihr euch weiterhin an eure Direktiven haltet, die euch vorschreiben, keinerlei Kontakte mit fremden Völkern und Bewohnern anderer Planeten usw. aufzunehmen. Dadurch, und das weisst du sehr genau, lieber Freund, wie das auch alle Plejaren wissen, schützt ihr euch auch davor, wieder in die alten barbarischen Verhaltensweisen zurückzuverfallen, wie diese bei euch vor mehr als 52 000 Jahren noch herrschten und von Unfrieden und Krieg gezeichnet waren. Und zu erwähnen ist noch, dass wenn die Fremden, die auf der Erde herumfunk-

tionieren, fähig sein sollten, in andere Universen unserer Schöpfung einzudringen, sie dann erst einmal herausfinden müssten, um welches der 6 anderen Universen ausserhalb des unseren es sich handelt, in dem ihr Plejaren existiert. Und würden sie das herausfinden, dann wäre das noch grössere Problem das, in der SIRAS-Dimension jene Dimension resp. jenes Raum-Zeit-Gefüge zu finden, das einen Sekundenbruchteil zu unserem DERN-Dimensions-Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist. Das aber entspricht ebenso einer Unzahl von Möglichkeiten, wie auch der Unzahl von Möglichkeiten, das Dimensionentor zu finden, das ihr jedesmal neuaufbauend nutzt, um zwischen Erra und der Erde hin und her zu beamen.

Das, Ptaah, lieber Freund, sind vorerst wohl genügend erste Informationen, die mir Sfath aufgetragen hat, euch zum richtigen Zeitpunkt zu nennen. Und dabei denke ich, dass diese von ihm gegebenen Informationen die einzigen sein sollen, die offen in Gesprächsberichten genannt werden sollen. So schätze ich jedenfalls das ein, was mir dein Vater zur Weitergabe an euch aufgetragen hat, denn alles andere ist nur für euch Plejaren bestimmt, nicht jedoch für andere, also auch nicht für die Menschen der Erde.

Ptaah:

20. Danke, Eduard, lieber Freund.

21. Was du erklärt hast, das genügt für heute, und darüber muss ich nun zuerst einmal gründlich nachdenken, ehe ich mich weiter damit befassen kann.

22. Dann will ich jetzt lesen, was du als Antworten auf die Fragen von … geschrieben hast.

Billy:

Gut, setz dich hier auf meinen Stuhl, dann hast du den Bildschirm direkt vor dir und kannst besser lesen.

Ptaah:

23. Danke. *(… liest …)*

Leserfragen:

Antwort:

Leider ist es mir nicht erlaubt, Herr …, alle Ihre Fragen zu beantworten, doch zu all jenen, welche ich ansprechen und erklären darf, werde ich Stellung nehmen. Unter meine Schweigepflicht fallen Ihre Fragen 1, 2, 3, 4, 8, 9, 12 und 13.

5. Was war mit Ihrem Freund Wendelle Stevens wirklich, usw. …

Antwort: Lt. Colonel Wendelle Stevens (USAF, ret.) war mir nicht nur ein sehr guter, ehrenwerter, integrer und würdiger Freund, sondern auch ein ehrwürdiger und äusserst vertrauenswürdiger Mensch, auf dessen Wort und Versprechen ich mich vollauf 100prozentig verlassen konnte. Genau das aber wurde ihm zum Verhängnis, nämlich weil er wirklich vertrauenswürdig war und sein gegebenes Wort eines gegebenen Versprechens hielt, und zwar in bezug auf Informationen, die ich ihm im Vertrauen eines absoluten Stillschweigens und Geheimhaltens geben durfte, wie mir dies bereits in den 1940er Jahren durch den Plejaren Sfath aufgetragen wurde. Damals kannte ich Wendelle Stevens noch nicht, sondern erfuhr erstmals, dass er eines zukünftigen Tages mit mir in Kontakt treten werde, was dann tatsächlich auch so war.

Was dazu führte, dass Wendelle Stevens in bösartigen Misskredit geriet, war die Tatsache, dass er durch meine Informationen ein Geheimnisträger war, der sich standhaft weigerte, diese Informationen an gewisse Stellen preiszugeben, die ihn zum Reden zwingen wollten. Seine Standhaftigkeit des Schweigens brachte ihm jedoch Schaden und Unheil ein, was ihn jedoch trotzdem nicht davon abhielt, eisern sein Versprechen des Schweigens zu wahren. Also nahm er in Kauf, dass er – infolge des Einhaltens seines Versprechens und Schweigens – durch schmierige Lügen und bösartig gesteuerte Verleumdungen jener Stellen, die ihn zum Reden und Verrat seines gegebenen Versprechens zwingen wollten, Unrecht erleiden musste. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

6. Warum werden Sie von Ihrer geschiedenen Frau verleumdet, usw. …

Antwort: Dazu nehme ich keine Stellung, denn für mich sind diese Dinge der Vergangenheit abgeschlossen und vergessen, folglich ich mir erlaube, diesbezüglich 2 andere Personen zu Wort kommen zu lassen, die einen sehr guten Einblick in alles hatten und selbst einiges geschrieben und teils auch veröffentlicht haben, um klarzustellen, was effectiv Fakt war.

Was allerdings meinerseits wohl erwähnt werden muss ist das, dass dumme und eben verstand- und vernunftlose Leute, in der Regel Journalisten, die sich als Feinde und sonstige Antagonisten gegen mich richteten und sich gross und erhaben über mich wähnten – wie viele das noch heute tun –, mich mit schmutzigen Lügen- und Verleumdungsartikeln beschimpften, was unter anderem auch dazu führte, dass bösartige Anschläge auf mich ausgeübt wurden, und zwar auch im Beisein von FIGU-Mitgliedern. Verantwortlich für diverse Lügen- und Verleumdungsartikel waren z.B. der Amerikaner Kal K. Korff, wie auch der Chefredakteur und Herausgeber des Magazins ‹mysteries›, so aber auch der Schreiberling ‹hwp› des JUFOF = ‹Journal für UFO-Forschung›. Während KKK aus den USA selbst Lügen und Verleumdungen erfand und weltweit verbreitete, betrieben der Chefredakteur und Herausgeber L.B. des Magazins ‹mysteries›, sowie der Schreiberling

‹hwp› des JUFOF einen Schmierenjournalismus sondergleichen, der auf bösartigen Lügen und Verleumdungen aufgebaut war.

Weiter ist dazu von meiner Seite aus nichts zu sagen, weshalb ich nun nur einige Aussagen von Michael Hesemann aufführen will, die er noch als Chefredaktor des ‹Magazin 2000plus› an Professor Jim Deardorff verfasste und die wohl sehr viel mehr aussagen, als wenn ich mich rechtfertigen müsste:

Chefredaktor vom ‹Magazin 2000plus›, Deutschland

Von: Michael Hesemann, Deutschland

An: Jim Deardorff

Hier ist meine Antwort zu den Aussagen von KKK (= Kal K. Korff; der Übersetzer)

Ein Fall vom Format des Billy-Meier-Falles kann nur durch ein interdisziplinäres Vorgehen erforscht werden, in dem jeder Experte seine eigene Rolle hat. Es hilft dem Fall nicht, wenn z.B. 10 Forscher mehrmals in die Schweiz fahren, um dieselben Zeugen 10mal zu interviewen, und die sich dabei bis ad nauseam wiederholen. Es hilft dem Fall, wenn jedes Teammitglied auf seinem Fachgebiet aktiv wird und wenn die Team-mitglieder die Resultate ihrer Disziplinen austauschen. Deshalb war es mehr als genügend, als 1978–80 Oberstleutnant W. C. Stevens, Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gingen, um eine Felduntersuchung durchzuführen, die 1998 von Jaime Maussan – einem beruflichen TV-Journalisten von TELEVISA, der grössten privaten TV-Station Mexikos – und mir – einem Kulturanthropologen und Historiker – wiederholt wurde und die die Resultate der ersten Untersuchung bestätigte.

Im Zuge unserer Untersuchung, die von meiner Seite aus vier und von Jaimes Seite aus zwei Besuche in der Schweiz beinhaltete, konnten wir 24 Augenzeugen interviewen – 21 davon FIGU-Mitglieder, zwei normale Einwohner des Dorfes Schmidrüti, und eine UN-Diplomatin –, Billys Bild- und Filmsammlung sowie Metallproben filmen und vier seiner Kontakt- resp. Bildaufnahmestandorte ausmessen. Beim Auswerten seiner 8-mm-Filme gelang es uns, eine Erst-Generation-Kopie von 1976 zu lokalisieren sowie Erst-

Generation-Abzüge von seinen Bildern, weit besseres Material als jenes, mit welchem sich die Kritiker je befassten.

In den Jahren zuvor besuchte ich Billys Wohnort ein halbes Dutzend Mal und führte zwei sehr intensive Gespräche mit Kalliope Meier, Billys Ex-Frau; eines 1988, das andere 1990. Zu jener Zeit sagte sie als Zeugin von Billys Kontakten aus und bestätigte in einer eidesstattlichen Erklärung (1991), dass sie selbst Zeugin war von Billys Kontakten und dass sie nie irgendwelche Anzeichen fand, die darauf hinwiesen, dass Billy irgendeinen Beweis manipulierte oder verfälschte.

So sei mir die Frage erlaubt: Log sie damals, oder lügt sie heute? Oder werden wir lediglich mit einem ‹Rosenkrieg› konfrontiert? Ist Kiviats ‹Journalismus› ebenso ernsthaft wie der von jemandem, der versucht, die Wahrheit über Woody Allen zu erfahren, indem er lediglich Mia Farrow interviewt?

Es ist eine dokumentierte und bezeugte Tatsache, dass Kiviat Billy im März 1998 kontaktierte und ihm eine faire Präsentation seines Falles versprach. Tatsächlich erzählte er Billy, dass er an seinen Fall glaube und während Jahren versuchte, diesen dem amerikanischen Publikum auf eine offene, positive Art zu präsentieren. Mir erzählte er dasselbe. Aus diesem Grunde gab ihm Billy die Erlaubnis, seinen Film zu verwenden. Bob Kiviat log uns an und missbrauchte unser Vertrauen auf das Gröbste. Sein FOX-SCHWINDEL ist weit entfernt von einer fairen journalistischen Behandlung des Falles, sondern nichts anderes als eine öffentliche Verurteilung ohne die geringste Verteidigungsmöglichkeit. Andererseits bewies er bloss, wie skrupellos und manipulativ Hollywood-Produzenten sein können, wenn sie schnelles Geld riechen.

1. Poppys (= Kalliope; der Übersetzer) Mülleimerdeckel-Müll ist glatter Unsinn. Ja, es gibt eine entfernte Ähnlichkeit zwischen diesen Mülleimer-Deckeln und einem Teil des Tortenschiffes. Aber was sagt uns dies über einen Fall, der in seiner ‹Foto-Phase› bereits 1976 abgeschlossen wurde, nachdem ein halbes Dutzend UFO-Typen in authentischer

Umgebung aufgenommen wurden, Objekte, von denen wir Vergleichs-Schnappschüsse von identischen Fluggeräten aus verschiedenen Ländern haben? Ich gebe zu, dass die ‹Tortenschiffe› in einer ziemlich schwierigen Phase aufgenommen wurden, nachdem Semjases Kontakte geendet hatten und just bevor Billy, nach dem Stress verschiedener Angriffe, einen Zusammenbruch erlitt, von dem er sich noch immer erholt. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass diese Bilder, wie andere, dem Zweck dienten, den Fall zu kontaminieren. Andererseits haben wir die Bilder und den Film des Fluggeräts sorgfältig überprüft. Die Mülleimer-Deckel sind aus Plastik, das Schiff aus hochreflektierendem Metall. Das Schiff wurde gefilmt, als es vor einem hohen Baum schwebte – wir verglichen diesen mit verschiedenen Miniaturbäumen und den grossen schweizerischen Wettertannen und fanden heraus, dass dessen Struktur einer grossen Wettertanne entsprach –, wobei die Farben des Baumes von seiner spiegelglatten Oberfläche reflektiert wurden. Wenn Billy im Originalfilm die Szene heran- und wegzoomt, kann man klar die Wiese, auf der er steht, auch die Distanz von weit über hundert Meter zwischen ihm, dem Baum und dem Fluggerät sehen und erkennen, dass das Objekt weit weg und nicht im Vordergrund oder gar kurz vor der Kameralinse ist.

Chefredaktor Magazin 2000plus, Deutschland

Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht, noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selbst heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas

Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können. Was daher gegenteilig behauptet wird, das entspricht Lügen und Verleumdungen, und zwar egal, wer diese vorbringt.

Michael Hesemann

Weitere Veröffentlichungen von Michael Hesemann

Ich fuhr also Ende 1988 wieder hin, erhielt dann, wie gesagt, 1990 die Gegengutachten von Jim D. & Co. und entschloss mich schliesslich zur Publikation von Guidos Buch, damit er den Fall aus seiner Sicht darstellen konnte. Das neu erhaltene Material (aus dem ja auch Gary Kinder ein Buch gemacht hat, ‹Light Years›) ‹verarbeitete› ich in ‹Geheimsache UFO›. Aufgrund der vielen Angriffe und Kritiken entschloss ich mich zudem Mitte der 1990er Jahre zu einer ‹Wiedereröffnung des Falles Meier›, d.h. zu einer gründlichen neuen, vorurteilsfreien Untersuchung. Gemeinsam mit Jaime Maussan interviewte ich an die 40 Augenzeugen, natürlich Billy selbst, ging den Zeugenberichten aus Indien nach, holte Gutachten ein – und dokumentierte alles auf Video. Mein Bericht erschien damals im ‹MAGAZIN 2000›, er liegt Euch ja vor. Seitdem habe ich meine Meinung nicht geändert. Mir sind auch keine Fakten bekannt geworden, die zu einer Revision meiner Meinung führen müssten: Billy HAT echte Kontakte, es gibt dafür Dutzende Augenzeugen, er hat einige der besten UFO-Fotos und Filme der Welt angefertigt, wenngleich sein Material von aussen manipuliert und kontaminiert wurde, wie ich ja bereits in ‹Geheimsache UFO› schrieb. Daraus macht ja Billy selbst auch kein Geheimnis.

Was ich irgendwann Anfang der 1980er Jahre, als Teenager also, geschrieben und geglaubt habe, ist heute für mich nicht mehr relevant. Ich war damals noch nicht einmal fachlich qualifiziert, einen Fall zu untersuchen, denn ich war gerade mal Schüler. Mein Fehler war damals (und den haben viele in der UFO-Forschung gemacht), dem damaligen Korff-Bericht Glauben zu schenken. Heute wissen wir alle, dass Korff ein

Flunkerer ist – wer sich davon überzeugen will, hat auf www.kalkorff.com ‹http://www.kalkorff.com› einiges zu lachen. Er bezeichnet sich mittlerweile als Colonel eines ‹privaten israelischen Special Secret Service› und behauptet jetzt, Jude zu sein – nachdem er noch vor ein paar Jahren in einem Interview behauptet hatte, er sei evangelikaler Christ, habe die wahre Route des Exodus gefunden und wolle nun das Turiner Grabtuch untersuchen. Auf seiner Website benutzt er Fotos tschechischer Models, von denen er sich ‹interviewen› lässt, wobei auffällig ist, dass all diese Models seinen Sprachstil ‹imitieren›. Natürlich kennt niemand in der Modewelt das ‹tschechische Supermodel, die zweitschönste Frau Europas›, eine Martina Tycova, die angeblich seine Assistentin ist …

Die Tatsache, dass meine Untersuchung, die ich in den 1990er Jahren durchführte, zu einem anderen (positiven) Ergebnis kam, als ich in den 1980er Jahren geglaubt hätte, zeigt nur, dass ich wirklich bereit war, offen an die Sache heranzugehen und, wenn die Fakten es verlangen, auch meine Meinung zu revidieren. Wenn Werner Walter behauptet, kommerzielle Interessen hätten mich geleitet, so ist das schlichtweg lächerlich. Ich habe den Fall nie ‹vermarktet›, nicht einmal das Video fertiggestellt, obwohl die Kosten meiner Untersuchung (aufgrund der hohen Reisekosten) viel höher waren als alles, was durch den Verkauf von Guidos Buch je eingenommen wurde (und die Vorfinanzierung durch die FIGU diente allein der Deckung der Reisekosten für Phobol & Co. nach Indien!).

Natürlich werde ich nach wie vor deswegen von Walter & Co. angegriffen, aber auch das ist mir egal. Für mich zählt einfach und allein nur die Wahrheit!

Sehr herzlich grüsst Dich und alle anderen FIGUaner
Euer Michael Hesemann

Nachtrag von Guido Moosbrugger
Samstag, 16. September 2006

Zur Aussage von Michael Hesemann, die er vor Jahren an Jim Deardorff geschrieben hat, will ich sagen, dass alles, was gegenteilig zu dem behauptet wird, was Hesemann erklärt, nichts anderem als gemeinen und besonders bösartigen Lügen und Verleumdungen entspricht, und zwar egal, wer diese vorbringt. Das bezieht sich ganz speziell auf alles Verlogene, das Billy aus Hass angedichtet wird, wie ich das schon selbst erlebt habe, seit ich ihn 1972 in Hinwil kennengelernt habe und er seither böse terrorisiert wurde, um seine Tätigkeit und Mission zu behindern, indem seine Bilder entwendet und von einem Mann gefälscht wurden, der im Kanton Tessin ansässig war, wie auch von einem Mann aus dem schweizerischen Rheintal, um Billy zu schaden. Das diesartige böse Tun wurde alle Jahre bis auf den heutigen Tag beibehalten, also auch nachdem der Umzug ins Center Hinterschmidrüti erfolgt war, wobei heimlicherweise auch vor üblen Kabalen nicht zurückgeschreckt wurde und auch heute noch unverschämte Lügen über Billy verbreitet werden, um ihn durch lästerliche Verleumdungen in aller Welt in einen schlechten Ruf zu bringen. Das wird speziell über Zeitungen, das Fernsehen, Zeitschriften und Journalisten gemacht, die dumm genug sind, unverschämte Lügen zu glauben, wie unter anderem ein offenbar nicht gerade intelligenter H.W. Peiniger, der in JUFOF-Heften Läster-Interviews veröffentlicht, die mit wahren Lügenarien von Billys Ex gespickt sind, wie das Folgende, das nichts anderem als ungeheuren Lügen und Verleumdungen entspricht. Und dazu muss ich sagen, dass ich nicht verstehen kann, dass eine Frau derart unverschämt und gewissenlos lügen und verleumden kann, deren Mann alles für sie getan hat, damit es ihr wohlergangen ist, was ich ebenso bezeugen kann wie Bernadette, Jacobus, Engelbert, Maria, Madeleine und alle anderen, die wir alle zusammen Billy in seiner ganzen Art seiner Freundschaft und Menschlichkeit ebenso sehr hoch schätzen, wie auch hinsichtlich seiner allzeitbereiten Hilfsbereitschaft, Güte und seinem Arbeitseinsatz, den er mit hartem handwerklichen Einsatz und nebst dem auch bücherschreibend durch alle Jahre hindurch während allen Wochentagen und

oft bis zu 18 oder mehr Stunden pro Tag unermüdlich geleistet hat. Ohne die Zugaben seiner eigenen

Finanzmittel und seine Kenntnisse vielfältiger handwerklicher Arbeiten, die er selbst ausgeführt hat, begonnen mit Schreinerei- und Zimmereiarbeiten, der gesamten Hauselektrik, Maurer-, Beton- und Plattenarbeiten, Schneeräumung mit dem Traktor, Garten-, Land- und Wald- und Grabarbeiten, die er eigenhändig und mit nur einem Arm mit Stechgabel, Pickhacke und Schaufel usw. und zusammen mit unseren Mitgliedern ausgeführt hat, wäre unser Center nie zustande gekommen.

Schmieren-ARTIKEL (Originalwiedergabe)

by Hans-Werner Peiniger • 14. April 2006 • Erneute Zweifel an Billy Meier. Über das JUFOF-Interview mit Kalliope Meier – Erneute Zweifel an Billy Meier, von Hans-Werner Peiniger im Interview mit Billy Meiers Ehefrau Kalliope.

Sie alle kennen den schweizer Kontaktler Eduard ‹Billy› Meier, der von sich behauptet, Kontakt zu ausserirdischen Intelligenzen, deren Herkunft im Bereich der Plejaden (Siebengestirn) liegt, zu pflegen. Zur Bestätigung legte er im Laufe der Jahre Hunderte UFO-Fotos vor, die plejadische Raumschiffe zeigen sollen. In der Vergangenheit haben wir den Fall mehrmals angesprochen und im JUFOF Nr 79, 1'92:17ff ist eine von mir verfasste ausführliche Rezension des Buches von Guido Moosbrugger: ‹Und sie fliegen doch…› erschienen, in der ich nochmals unsere skeptische Haltung gegenüber den phantastischen Behauptungen Meiers präsentierte. ‹Skeptische Haltung› ist eigentlich schon untertrieben. Nach unserer Ansicht, die von allen seriösen Forschern geteilt wird, handelt es sich bei Meiers Kontakten um bewusste ‹Erfindungen›, bei den UFO-Fotos um Fälschungen und bei der ständig um Meier lebenden Kerngruppe um eine sektenähnliche Gemeinschaft.

Während im deutschsprachigen Raum nur wenige Gutgläubige auf Meiers Behauptungen hereinfallen, finden Meiers Geschichten in Japan und in den USA starke Verbreitung. Zahlreiche Fälschungen sind Meier schon

nachgewiesen worden und seine Glaubwürdigkeit liegt am untersten Ende der möglichen Skala. Daher ist es um so unverständlicher, wenn Magazin 2000-Chefredakteur Michael Hesemann Billy Meier für ‹einen der faszinierendsten Menschen unserer Tage› hält. Aber vielleicht meint er ja damit ‹einen der gerissensten Menschen unserer Tage›, der ganz gut vom Geld seiner Gönner leben kann. Und wenn Herr Hesemann dann auch noch schreibt, dass ‹man einige Fotos, die eher dubios erschienen› fand und das mit einer Kontamination durch Meiers Gegner, durch die Ausserirdischen oder durch Meier selbst, um sich und seine Familie zu schützen, zu begründen versucht (Vorwort zu Meiers Buch ‹Die Wahrheit über die Plejaden›, Neuwied, 1996), dann gehört dazu schon eine ganz gehörige Portion Blauäugigkeit. Während man vielleicht von Verlegern, die überwiegend esoterische Literatur publizieren und Meier auch noch durch Herausgabe seines neuen Buches erneut die Bühne zum gutgläubigen Publikum öffnen, nicht erwarten kann, kritische Zusammenhänge analysieren zu können, sollte man das von Deutschlands UFO-Experten (so das Ausland) und Kenner der Materie jedoch schon. Hier muss Hesemann endlich eine eindeutige Position beziehen und nicht durch scheinbar bestätigende Aussagen Unentschlossene auch noch über die Schwelle zum Sektierertum helfen. Eine neue Entwicklung im ‹Fall Meier› bahnt sich an, der sich auch Michael Hesemann, will er nicht selbst zum Wegbereiter Meiers werden, nicht entziehen kann.

Kaum bekannt ist, dass sich Meiers Frau inzwischen von ihrem Mann getrennt hat und in Scheidung lebt. Erstmals brach sie ihr Schweigen gegenüber dem schweizer Kollegen Luc Bürgin, der mit Frau Meier sprach und im UFO-KURIER (NR. 30, 4'97:14ff) das Interview veröffentlichen liess. Daraus können wir schon entnehmen, dass, so Frau Meier, «es sich bei seinen Kontakterlebnissen durchweg um Lug und Trug handelt.» So fand sich beispielsweise eine Erklärung für die Aufnahme eines Ausserirdischen mit Strahlenpistole oder für Meiers ‹Tortenschiff›-Foto, für das er offensichtlich einen simplen Fassdeckel benutzt hatte.

Da sich nun Frau Meier offensichtlich auch kritischen UFO-Forschern öffnete, nutzte ich (im Folgenden ‹hwp› genannt) Anfang Mai ebenfalls die Gelegenheit zu einem halbstündigen Gespräch mit Frau Kalliope Meier (‹KM›). Auch wenn einige Dinge nicht so ausführlich besprochen werden konnten oder deutlich geworden sind, wie es vielleicht erforderlich gewesen wäre, gibt uns Frau Meier einen kleinen Einblick in das Leben und Wirken ihres Mannes.

hwp: Wie kam es eigentlich zur Scheidung und hatten Sie eine feste Aufgabe auf dem Hof Ihres Mannes?
KM: Ab 1994 bin ich schon nicht mehr auf dem Hof gewesen. Letztes Jahr im Juni bin ich dann ausgetreten. Das ist ja auch ganz klar, … (Anm. Billy: Dieser Satzteil wird gelöscht, weil er diffamierend den Datenschutz einer anderen Person verletzt und bösartig deren Ruf schädigt) Meine feste Aufgabe war natürlich der ganze Haushalt. Ich habe für die Mannschaft, mit Kindern etwa 16 Personen, gekocht und Besucher empfangen. Zudem habe ich die Bibliothek betreut und die Post der etwa 100 bis 120 passiven Mitglieder bearbeitet.

hwp: Ihrem Mann wird vorgeworfen, dass er mehr oder weniger eine sektenähnliche Gemeinschaft gebildet hat und führt. Wie sehen Sie diesen Vorwurf?
KM: Um dazu etwas sagen zu können, muss man selbst auf dem Hof für längere Zeit mitarbeiten, mitsprechen können, diskutieren, die ganze Sache beobachten und dann zu dem Schluss kommen, ob das eine sektenähnliche Gemeinschaft ist oder nicht. Aber es sieht so aus. Es gibt innerhalb der Gruppe viele Paragraphen und Gesetze – man darf nicht rauchen, man darf dieses und jenes nicht, man darf nicht raus, man darf das nicht und und und – ein Gesetz nach dem anderen. Kritik wird nicht geduldet und auch nicht geäussert.

hwp: Handelt es sich eigentlich bei dieser auf dem Hof Ihres Mannes lebenden Kerngruppe um eine ‹blindlings folgende Gruppe›?
KM: In gewissem Sinne schon. Die Leute müssen das glauben, sonst hätten sie sich ja auch nicht für ein Leben auf dem Hof

entschlossen. Wenn jetzt mein Mann sagt, das ist so, dann ist das auch so! Es gibt keine Kritik. Wenn jetzt mein Mann sagt, meine Frau hat dieses und jenes gestohlen, dann ist das so, es gibt keine Diskussionen – alle Leute müssen das glauben – es gibt keine Kritik dazu. Man glaubt das nicht: Hält man sich nicht daran, ist man dann plötzlich ein Aussenseiter.

hwp: Geht Ihr Mann autoritär mit der Gruppe um?
KM: Wenn er mit irgendetwas einverstanden ist, dann ist auch die Gruppe damit einverstanden. Man darf ja auch nicht ‹Nein› sagen. Es geht dort ziemlich autoritär, diktatorisch und hierarchisch zu.

hwp: Jetzt hatten Sie ja in den letzten Jahren innerhalb der Kerngruppe viele Freunde gewonnen. Wie haben die auf die Vorwürfe Ihres Mannes, Sie hätten bestimmte Dinge gestohlen, reagiert? Stand man hinter Ihnen oder hat man sie sofort ‹fallengelassen›?
KM: Die Gruppenmitglieder waren alle meine Freunde. Aufgrund dieser falschen Vorwürfe, die mein Mann gegen mich behauptet, sind nun alle gegen mich. Man hat mich in der Tat ‹fallengelassen›. Es ist traurig, weil die Wahrheit nicht so ist, wie er es beschreibt. Die Leute müssen mich auch einmal anhören, was ich alles miterlebt habe. Die Gruppenmitglieder wissen vieles nicht – ich habe meinen Mann sozusagen gedeckt. Wenn die Gruppenmitglieder z.B. nicht auf dem Hof waren, da sie ja tagsüber arbeiten waren, haben die nicht alles miterlebt, so wie ich. Die wissen von vielen Dingen gar nichts. Das sind solche Sachen, die ich gar nicht nach draussen bringen möchte. Das liegt nicht in meinem Charakter. Mir liegt es auch fern, meinen Mann fertig zu machen, so wie er es sagt, denn es gab auch schöne Momente und Zeiten, die ich nicht mit ‹Dreck› beschmutzen will.

hwp: Ihrem Mann wird von der seriösen UFO-Forschung das Fälschen von Fotos u.ä. vorgeworfen…
KM: Es ist wirklich tragisch und gemein, was mein Mann macht. Dazu kann ich sagen, dass das wirklich alles

Fälschungen sind, die mein Mann gemacht hat. Um das zu beweisen, braucht man nur mit der Zeit mit den Fotos und dem Material Vergleiche zu ziehen und zu schauen.

hwp: Haben Sie jemals gesehen, wie Ihr Mann Fotos gefälscht hat?
KM: Man sieht eben nicht, wie er die Fotos herstellt. Ich habe nur hier mal etwas gesehen – als Modell. Das ist alles. Ich hatte jedoch gestutzt, als mein Mann im vergangenen Jahr einen Kontaktbericht herausgegeben hat, in dem er seine letzten Fotos abgebildet hatte. Die zeigten nämlich nur einen Deckel. Und das Gemeine daran ist, dass der Guido (Moosbrugger) auch noch mit diesen Fotos in Amerika Vorträge hält. Da muss man doch etwas dagegen machen!

hwp: Hatte Ihr Mann denn überhaupt Gelegenheit, unbemerkt die Fotos zu fälschen?
KM: Sicher, er ist ein freier Mann. Der ist gegangen und gekommen wie es ihm gepasst hat. Er hat nicht gefragt oder gedacht, ich habe eine Familie oder ich habe Kinder. Und diese Sachen sehen die Gruppenmitglieder nicht. Mein Mann war tagelang, nächtelang weg, weg von zu Hause. Wir haben nicht gewusst wo er hingegangen war. Tage oder Wochen später präsentierte er uns dann neue Fotos o.ä. Nach seiner Wiederkehr ist immer etwas da gewesen.

hwp: Wie denken Sie angesichts der Tatsache, dass die Fotos nur Fälschungen sind, über die Fotoanalysen der amerikanischen Wissenschaftler?
KM: Ich habe das Gefühl, dass es grundsätzlich in Amerika sehr viele Betrüger gibt. Wenn ich jetzt von dem, was Herr Korff in seinem Buch (‹Spaceships of the Plejades – The Billy Meier Story›. Prometheus, Loughton, 1995 – Rezension im JUFOF Nr. 110, 2'97:61) schreibt, ausgehe, dann kann das gar nicht stimmen, was mein Mann immer über diese Wissenschaftler gesagt hat.

hwp: Was wissen Sie über die Metallproben, die angeblich untersucht worden sind?

KM: Ich habe mir inzwischen verschiedene Chemiebücher durchgelesen und ich denke, dass diese Metalle aus verschiedenen Chemikalien/Legierungen zusammengesetzt sind. Ich glaube nicht, dass es ausserirdische Metalle sind.

hwp: Sie werden derzeit in den Kontaktberichten oder auch im Internet (über http://www.alien.de/figu/FIGUHP50.HTM) von Ihrem Mann vehement angegriffen. Was wirft er Ihnen eigentlich konkret vor?

KM: Hauptsächlich, dass ich vieles gestohlen habe, oder dass ich schon früher, in Hinterschmidrüti, gegen ihn war, dass ich die Passivmitglieder irgendwie beeinflusst habe usw. Alles solche Sachen, die überhaupt nicht stimmen.

hwp: Wie denkt Ihr Mann eigentlich über seine Gruppenmitglieder? Sind das für ihn nur ‹Deppen›, die ihm ein schönes Leben finanzieren?

KM: Ja klar, sicher. Ausserdem lebt er ja gratis da oben auf dem Hof. Jeder Mann wäre froh, wenn er so ein Leben gehabt hätte. Jedes Mitglied muss einen bestimmten Teil seines Einkommens abgeben. Es muss ja auch alles finanziert werden, die Hypotheken, Strom usw. Das kann er selber nicht tragen.

hwp: Glaubt Ihr Mann eigentlich selber an seine Kontakte zu den Plejadiern?

KM: Doch, doch: Er glaubt schon selber daran. Er ist überzeugt davon, dass das so ist. Und um diese Kontakte belegen zu können, fälscht er die Fotos. Auch damit er immer wieder den Leuten der Kerngruppe sagen kann, schaut her, das ist so und so gewesen. Er braucht ja die Leute, er kann ja alleine nicht auf eigenen Füssen stehen. Aus seinem psychischen Labyrinth will er nicht herauskommen. Denn wenn er da raus kommen wollte, müsste er ja auch hinterher ganz arm leben. Die echten Kontaktler, die gehen nicht unter die Leute oder zu den Massen, die bleiben so versteckt – ein Leben lang. Und die, die nur Geld machen wollen, die gehen raus, die müssen Leute haben, so wie mein Mann. Er muss Leute haben, die ihn zum Himmel hochheben.

hwp: Wie geht es jetzt weiter?

KM: Mein Mann macht weiter wie bisher. Ich bin derzeit sehr zufrieden und ich habe das realisiert, was ich mir seit Jahren gewünscht habe, nämlich in den Pflegeberuf einzusteigen. Es ist sehr schön, wenn man sieht wie die Leute zufrieden sind, wenn man ihnen ein bisschen hilft. Ich lege viel Wert auf das Menschliche und nicht auf diese Macht – also ehrlich. Es war für mich daher auch immer eine Qual, dass die Leute von meinem Mann getäuscht worden sind und ich ihn auch noch gedeckt habe.

hwp: Ich bedanke mich für die Auskünfte und wünsche Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Späte Stellungnahme

von Bernadette Brand, Schweiz

Erst jetzt (8.11.2019) habe ich Kenntnis erhalten vom Interview, das Hans-Werner Peiniger im April 2006 mit Kalliope Meier geführt hat und auf die er, wie viele andere Menschen, die das erste Mal mit ihr sprechen, hereingefallen ist. Das war auch bei vielen Kerngruppe-Mitgliedern der Fall, die auf Kalliope Meier anfänglich sehr positiv reagierten – natürlich auch deswegen, weil sie ja die Ehefrau von Billy war, der seinerseits äusserst ehrlich, integer und offen ist –, dann jedoch, nach näherem Kennenlernen, zu ihrem tiefen Bedauern feststellen mussten, wie intrigant, verlogen und machtbesessen die Ex-Frau von ‹Billy› Eduard Albert Meier in Wahrheit ist. An ihrem ganzen Interview, das sie Herrn Peiniger gibt, ist nicht ein einziges Wort wahr, und Herr Peiniger ist leider in seiner Voreingenommenheit gegenüber Billy Meier nicht in der Lage, die intriganten Manöver und die tiefe Lügenhaftigkeit seiner Interview-Partnerin zu durchschauen, die ihm in ihrer Boshaftigkeit und in ihrer sprichwörtlichen Eifersucht nur zu gerne Munition gegen Billy liefert. Denn zu all ihren anderen negativen Charaktereigenschaften kommt auch eine tiefgreifende Rachsucht und Geltungssucht hinzu, die sie dazu verleiten,

die Tatsachen zu ihren Gunsten zu verdrehen und sich selbst stets ins beste Licht zu rücken und den ‹schwarzen Peter› anderen zuzuschieben.

Als Beispiel dafür ziehe ich ihre Aussage: «Zudem habe ich die Bibliothek betreut und die Post der etwa 100 bis 120 passiven Mitglieder bearbeitet.» heran. Dazu ist lediglich zu erwähnen, dass Kalliope zu dieser Zeit von der sie spricht, der deutschen Sprache nur äusserst mangelhaft mächtig war – von schriftlicher Sprachkenntnis, die ihr eine Bearbeitung der umfangreichen Korrespondenz ermöglicht hätte, konnte schon gar nicht die Rede sein. So war es ihr absolut unmöglich, irgendeinen Text fehlerfrei und verständlich zu Papier zu bringen, denn bei allen ihren Texten brauchte sie einen ‹Ghostwriter› resp. eine ‹Ghostwriterin›, die sich dazu bereit fanden, sich mit ihr zusammenzusetzen und ihre gesprochenen Worte in verständlicher Weise schriftlich festzuhalten. Wie hätte sie mit diesen Voraussetzungen die Post bearbeiten können?

Eine andere Lüge ist die, dass man im Center nicht rauchen und nicht ‹raus› dürfe usw. Ich selbst habe Billy im Lauf des Jahres 1976 kennengelernt und bin im Januar 1978 ins Center gezogen, wo ich noch heute (2019) lebe. Ich darf also durchaus sagen, dass ich Kalliope sowie die Verhältnisse im Center und rund um Billy sehr genau kenne. Darüber, dass Rauchen verboten sein soll, können alle jene Mitglieder, die heute noch gerne zur Zigarette greifen, nur lachen, und dass man nicht ‹raus› darf, ist ebenso lächerlich, denn alle Kerngruppe-Mitglieder, ob im Center oder auswärts wohnhaft, führen ihr eigenes Privatleben und ihre persönlichen Freundschaften, über die sie niemandem Rechenschaft schuldig sind, denn die FIGU ist als Verein organisiert und nicht als Sekte, die ihrem ‹Guru› blindlings folgt. Auch Billy ist nichts anderes als ein Vereinsmitglied mit gleicher Stimme wie alle anderen auch, und es ist auch nicht so, dass ihm nicht widersprochen werden dürfte, denn das geschieht des öfteren.

Die Antwort von Kalliope auf die Frage, ob Billy die Gelegenheit gehabt habe, die Photos zu fälschen, ist absurd. Denn wohl kaum ein anderer Mann wurde von seiner Frau

derart akribisch überwacht und misstrauisch beäugt wie Billy von Kalliope. In ihrer Eifersucht liess sie sich immer dazu hinreissen, aus nahezu jedem Gespräch, das er mit einer anderen Frau führte – besonders, wenn es einmal etwas länger dauerte –, eine Affäre zu konstruieren und ihm deswegen manchmal wochenlange Szenen zu machen. Allein schon von dieser Voraussetzung her wäre es für ihn unmöglich gewesen, sich längere Zeit vom Center zu entfernen, um Bilder oder Filmaufnahmen zu fälschen, wozu er damals ja auch ein ausserhäusiges Atelier oder Labor gebraucht hätte, was ganz sicher nicht unbemerkt geblieben wäre. Ganz abgesehen davon, dass er sich das notwendige Equipment für solche Fälschungen einerseits finanziell nicht hätte leisten können; und andererseits waren damals die technischen Möglichkeiten für solche Fälschungen noch gar nicht gegeben, was Herr Peiniger seinerseits eigentlich hätte wissen müssen, wenn er sich mit der Sache wirklich unvoreingenommen und objektiv auseinandergesetzt und sich das nötige Fachwissen angeeignet hätte. Im Gegensatz dazu hat MUFON das jedoch getan und beurteilt die Bilder von Billy seit einigen Jahren als echt.

Dass Kalliope verschiedene Chemiebücher gelesen und verstanden haben will und sich – wenn sie es denn tatsächlich getan hat, was überaus fraglich ist – daraus das nötige Fachwissen zuschreibt, das für die Beurteilungen der Metallproben nötig ist, zeigt nur auf, in welchem Masse sie sich selbst überschätzt und wie gross ihre Geltungssucht ist, mit der sie sich sogar über das Urteil einer solchen Koryphäe wie Dr. Marcel Vogel hinwegsetzt.

Auch alle anderen Aussagen von Kalliope sind nicht ernst zu nehmen und stellen das genaue Gegenteil dessen dar, was Wirklichkeit und Tatsachen sind. Allerdings ist allen, die Kalliope persönlich kennen, ihr äusserst ambivalentes Verhältnis zu gegebenen Tatsachen voll bewusst, denn oft genug hat sie selbst klar und deutlich gemacht, in welcher Phantasiewelt sie lebt. ‹Deppen›, wie Herr Peiniger und Kalliope es darzustellen belieben, befinden sich keine im Center und im Verein FIGU, sondern unabhängige, selbständige und lebenstüchtige Menschen, die in jeder

Situation ihren Mann bzw. ihre Frau stellen und die nicht der Meinung sind, dass sie selbst als etwas Besseres gelten müssten, wie das bei Kalliope der Fall ist, die sich schon vor der Scheidung von Billy auf Kosten der Wahrheit in den Vordergrund zu drängen versuchte. Dass sie dabei aber feige verschweigt, dass sie selbst einem Ausserirdischen, nämlich Ptaah, begegnet ist und dass sie mehrmals die plejarischen Schiffe auch bei Tageslicht sehen konnte, abgesehen davon, dass sie auch andere Erlebnisse hatte, die sie hätten zum Nachdenken bringen sollen, wenn sie ehrlich wäre, das passt sehr genau zu ihr und zu ihrem lügenhaften, intriganten und bösartig-diffamierenden Gehabe.

7. Was ist wahr an all den sehr vielen Behauptungen von Menschen, usw. …

Antwort: *Zu Ihrer Frage und zu Ihren Ausführungen will ich zuerst einiges in bezug auf Michael Hesemann sagen, weil es meines Erachtens der Notwendigkeit bedarf, dass ich einiges dazu erkläre.*

Als erstes ist Michael Hesemann nicht der Mann, für den Sie ihn einschätzen. Zwar hat er sich offenbar von der Sache mit UFOs usw. abgewendet und sich, wie es scheint und zu vermuten ist – wobei es eine Vermutung bleibt bis Klarheit aufkommt –, der Gläubigkeit an den Katholizismius zugewandt hat, denn einerseits lässt er schon seit Jahren bei mir nichts mehr von sich hören, und anderseits ergibt sich, wenn Informatives von ihm im Fernsehen gesendet wird, dass er im christlichen Glauben und Vatikan ein Betätigungsfeld gefunden hat. Das jedoch ist nur eine Vermutung und zudem seine urpersönliche Angelegenheit, worin sich kein Mensch einzumischen hat.

Was zu Ihren Fragen und Angriffen bezüglich Michael Hesemann zu sagen ist, dazu denke ich, dass Angriffigkeiten irgendwelcher Art gegen ihn eben Ihrer persönlichen Ansicht entsprechen, die ich allerdings nicht mit Ihnen teilen kann. Meinerseits habe ich Michael als integren, anständigen, rechtschaffenen und der Wahrheit zugetanen Menschen kennengelernt und lange mit ihm zusammengearbeitet, folglich ich ihm also keine Unlauterkeiten vorwerfen kann.

Michael Hesemann ist ein Mensch, der sich nicht einfach mit UFOs beschäftigt hat, sondern zudem auch sehr gebildet und auch Historiker, Autor, Dokumentarfilmer und Fachjournalist für zeit- und kirchengeschichtliche Themen ist. Zwar wurde Michael zuerst ab Ende der 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre durch seine Nachforschungen und Publikationen bezüglich UFOs und Ausserirdische bekannt, wonach er sich aber ab 1997 auch anderen Fachgebieten zuwandte und sich seither damit

befasst, als Autor christliche Themen-Bücher zu schreiben und zu veröffentlichen.

Was nun aber damit ist, wenn Michael – den ich als Menschen und auch hinsichtlich seiner Arbeit und all den Anfeindungen, die er für mich auf sich genommen hat, sehr schätze – in seinen UFO-Büchern usw. viele angebliche Kontaktler als ‹wirkliche› Kontaktpersonen mit Aliens nennt, dann ist das effectiv allein seine Sache. Unter Umständen mag dabei das Ganze daran liegen, dass er keine Möglichkeit hatte, all die betreffenden Personen kennenzulernen und bei ihnen eingehend abzuklären, was Wahrheit und was Lüge oder blanke Einbildung war. Vielleicht mag er auch, wie Sie sagen, etwas naiv sein, wobei ich meine, dass er bei seiner Beurteilung der sogenannten Kontaktler nach Ihrem Naiv-Verstehen etwas ‹naiv› vorgegangen sein mag, doch wer dies in seinem Leben irgendwie nicht selbst einmal auch getan hat, der möge den ersten Stein nach Michael Hesemann werfen. Dabei denke ich aber, dass kein ehrlicher Mensch auf der Erde einen Stein werfen kann, weil nämlich jeder einzelne Mensch unvermeidbar Fehler begeht, etwas missversteht oder falsch handelt, wobei genau solche Fehler in jedem Fall zweifelsohne aus einem gewissen Naivitätshauch heraus erfolgen, der nicht als Naivität erkannt werden kann. Naivität ist nämlich nicht einfach demgemäss zu bewerten, wie dies der Volksmund zu tun pflegt als Blauäugigkeit, kindlich, ursprünglich, einfältig, harmlos oder töricht usw., denn das Wort ‹Naivität› entstammt aus dem lateinischen Begriff ‹nativus›, das als Besserwisserei und Begriffsverfälschung völlig falsch definiert wurde und etwas völlig anderes bedeutet als eben Blauäugigkeit, kindlich, ursprünglich, einfältig, harmlos oder töricht usw. Der Begriff ‹naiv›, hervorgehend aus dem lateinischen ‹naivus›, bedeutet, dass ein bestimmtes Verhalten des Menschen ‹durch die Geburt entstanden› ist; dass es ‹angeboren›, ‹natürlich› und also ‹nativ› ist. Folgedem steht ein ‹Naivsein› des Menschen dafür, dass er z.B. Fehler begeht, unachtsam oder gläubig ist usw., was aber in jedem Fall mit einem natürlichen angeborenen Evolutionsvorgang verbunden ist, der normalerweise darin besteht, dass der Mensch aus seiner Naivität lernt. Wenn also ein Fehler begangen wird, dann ergibt sich daraus die Folge, dass die Ursache des Fehlers gesucht, dieser behoben und fortan nicht mehr begangen wird. Gleichermassen gilt dasselbe Prinzip für einen Glauben, der grundsätzlich auch einem Fehler, Fehldenken und Fehlverhalten und unter Umständen Fehlhandeln entspricht, worüber nachgedacht und die effective Wahrheit gefunden werden muss. Und auch das ist eine Sache, die dem Menschen angeboren ist, dass er nämlich etwas glaubt resp. einem Glauben verfällt, wenn er unaufmerksam ist und nicht alles gründlich und not-wendigerweise gemäss der Wirklichkeit überdenkt und daher nicht die Wahrheit findet.

Das, was allgemein als ‹Naivität› bezeichnet wird, entspricht also etwas völlig anderem als dem, was eigentlich gemeint wird, denn dieses bezieht

sich darauf, dass sich ein Mensch ‹unbefangen›, ‹unkritisch›, ‹arglos› verhält, und dafür stehen die Begriffe ‹vorurteilslos› und ‹Neutralverhalten›. Also ergibt sich, dass wenn Michael Hesemann sich vorurteilslos und neutralverhaltend irgendwelchen Erzählungen, Geschichten, Tatsachen, Lügen oder Verleumdungen gegenübergestellt hat, dann hat er einfach nur das wiedergegeben, was er gehört hat, was gesagt wurde oder was er gesehen, erlebt und erfahren hat, und das hat in keiner Art und Weise etwas mit Naivität zu tun.

Leider ist es seit alters her so, dass irgendwelche ‹gescheite› und ‹schlaue› Zeitgenossen sich selbst unheimlich gescheit einschätzen und aus irgendwelchen bestimmten Begriffen, die sie nicht richtig verstehen, neue Begriffe, Bezeichnungen und Worte ableiten und in Sprachen einbringen, die dann völlig falsch sind und etwas vollkommen anderes bedeuten, als grundsätzlich darunter verstanden werden muss. In dieser Weise wird dann das Ganze jahrhundertelang überliefert und genutzt, ohne dass sich jemand daran stört oder die Falschheit des Begriffs feststellt. Erscheint dann aber doch eines Tages jemand, der oder die irgendwelche bestimmte Worte, Begriffe und Bezeichnungen der Richtigkeit gemäss versteht und sie demzufolge richtig zu deuten und zu erklären vermag, eben, was sie effectiv tatsächlich bedeuten, dann wird von allen Besserwissern der Sprachkunde das Aufklärende der Lächerlichkeit preisgegeben. Und dies geschieht seit jeher so, weil ja die ‹Gelehrten› und ‹Studierten› mit ihren Doktoren- und Professorentiteln als ‹Fachleute› alles ‹besser wissen› wollen oder müssen. Folgedem ist es nahezu unmöglich, wirklich völlig falsche Begriffe durch effectiv sachbezogene richtige Worte, Bezeichnungen und Begriffe zu korrigieren und zu ersetzen.

Was nun aber all die angeblichen Kontaktlerpersonen mit ebenso angeblichen Ausserirdischen sowie abermals angebliche Materialien wie Erde, Edelmetalle, Kristalle, Kartoffeln und Flüge in den Weltenraum oder zu anderen Welten, Channeling mit Ausserirdischen und sonstig anderen Unsinn betrifft, so weiss ich durch plejarische Abklärungen und durch eigene Erfahrungen mit solchen Personen, die diesartigen Quatsch erzählen, dass dieserart lügende und betrügende Erdlinge beiderlei Geschlechts beinahe massenweise auf der Erde herumlaufen, Phantasiegeschichten verbreiten und ihre Gläubigen hinters Licht führen.

Wer und wie viele von all jenen Erdlingen bewusste Lügner und Betrüger oder Scherzbolde, Phantasten oder Einbildungskontaktler, Wahnbefallene oder solche sind, die für sich Öffentlichkeitsinteresse erwecken, sich wichtig machen wollen, sich eine Partnerschaft erhoffen, einen Titel oder Nobelpreis zu ergattern versuchen oder was auch immer, das weiss ich nicht und will es auch nicht beurteilen, denn das interessiert mich überhaupt nicht. Für mich ist nur die Wirklichkeit und Wahrheit von eingehender Bedeutung und Wichtigkeit.

Was ich nun aber mit Bestimmtheit erklären darf ist das, dass ein jeder weibliche oder männliche Erdling ein Lügner und Betrüger ist, wenn er oder sie behauptet, in persönlicher oder telepathischer Form, oder durch Channeling oder sonstwie mit irgendwelchen Personen der Plejaren in Kontakt und Verbindung zu stehen.

10. Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen usw. …

Antwort: *Und was nun die 10. Frage betrifft: «Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen und etwas über UFOs gewusst hat, der sich dann aber umbrachte, doch warum weiss ich nicht, also möchte ich erfahren warum?»*

Dazu ist zu sagen, dass sich dieser Mann nicht umbrachte – und das weiss ich sehr genau, denn damals wurde der ganze Vorfall von Sfath beobachtet, wozu er mir die gesamten Umstände erklärt und mich in der Weise zum Schweigen verpflichtet hat, dass ich die effectiven und wahren Hintergründe und Machenschaften der weitreichenden Vorfälle niemals öffentlich nenne, sondern nur jenem Mann, der dann der eigentliche sei, der meine Kontakte mit euch Plejaren aufgreife und weltweit bekanntmache, dann jedoch beharrlich über all das Besondere schweige, was ich ihm anvertrauen werde.

Tatsache ist nun, dass einerseits der Name des Mannes nicht James Forrester, sondern James Vincent Forrestal war, der erste Verteidigungsminister US-Amerikas, und dieser hatte in Sachen UFOs und US-Verteidigungsplänen sowie in bezug auf Geheimdienstaktionen usw. usf. derart umfassende Kenntnisse, dass eine gewisse Gruppierung und deren Kräfte usw. darin eine grosse Gefahr hinsichtlich der Aufdeckung ihrer hinterhältigen Machenschaften befürchteten. Dies darum, weil Forrestal mit diesen Machenschaften nicht einverstanden und damit eine Gefahr für die Gruppierung war, folgedem seine Liquidation beschlossen wurde, die dann dadurch erfolgte, dass er am Morgen des 22. Mai 1949, um 1.47 Uhr ermordet wurde, und zwar indem er im Bethesda Naval Hospital erst bis zur Bewusstlosigkeit erdrosselt und dann im 16. Stock aus einem Fenster geworfen wurde und folglich am Boden zerschmetterte.

12. Warum glauben noch heute so viele Dumme an die Lügengeschichten usw. …

Antwort: *Das Unbekannte, Phantastische, Unerklärbare, Neuartige und Futuristische war schon seit alters her ein Zugmagnet für die Menschen, und so ist es bis heute geblieben. Auch wird dieses Phänomen noch lange so bleiben, denn solange die Menschen sich durch Indoktrination zu einer Gläubigkeit und gläubigen Hörigkeit verführen lassen, nicht selbst denken, sich nicht selbst entscheiden, nicht ohne äussere Beeinflussung wahrheitliche eigene Entscheidungen treffen, so lange bleibt alles bei dem, wie es seit jeher ist.*

Wenn sich die Menschen wie eh und je weiterhin nicht bemühen, eigene Meinungen zu schaffen und sich nicht eigens nach ureigenem Verstand und Vernunft zu entwickeln, sich nicht persönlicheigene rechtschaffene Verhaltensweisen aneignen, so lange werden sie in ihrer eigenen Dummheit vergammeln. Und dies wird so bleiben wie seit jeher, sowohl durch die religiöse und durch jede andere Gläubigkeit. Und dies ist so, weil jeder Glaube zur blinden Hörigkeit führt, fern jeder Wirklichkeit und Wahrheit, weil jeder Glaube jeder Art auf Lügen und Betrügerei aufgebaut ist, wobei der religiöse Glaube als nahezu rettungsloser Wahn an der Spitze der Front von allem Bösen steht.

Was nun aber bezüglich Adamski selbst zu sagen ist, das ist kurz und bündig zu erklären: Adamski war ein Schwindler sondergleichen, dem viele dem Verstand und der Vernunft ledige Anhängerinnen und Anhänger unbedacht Glauben schenkten und dies gar heute noch tun, weil sie in ihrer ihm hörigen Gläubigkeit unfähig sind, selbst der Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Tatsache ist: Adamski kenne ich von früher her persönlich, als er im Mai 1959 im Volkshaus Zürich war. Ich hatte damals nicht gerade den besten Eindruck von ihm gewonnen, obwohl ich mich mit einem Dolmetscher mit ihm unterhalten musste, weil ich damals der englischen Sprache noch nicht mächtig war. Ich stellte jedoch fest, dass der Mann von einem ungeheuren Eigensinn beherrscht war und von einem mir ungewöhnlich erscheinenden grossen Egoismus, der aber durch eine beinahe perfekt gespielte Freundlichkeit und Nächstenliebe verdeckt werden sollte. Ich fand, dass der Mann über eine ausserordentliche Überredungs- und Suggestionsgabe verfügte und die Unterhaltung immer an sich heranzureissen wusste. Klar war ersichtlich, dass er einem Ideal verfallen war und dieses zu seinen eigenen Gunsten mit einer gespielten Hilfe für die Unterdrückten auswertete. So erschien mir auch das Bekämpfen von Ungerechtigkeit von ihm nur gespielt zu sein und alles nur, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Es schien mir, dass in erster und letzter Linie für ihn nur immer seine eigenen Bedürfnisse überwiegend waren, und zwar von der grossen Zehe bis hinauf zur letzten Haarspitze. Ich hatte damals den Eindruck, dass er in jeder Beziehung nur immer auf sein eigenes Ich und sein eigenes Wohl bedacht war, das er durch eine ungeheure Phantasie und Suggestionskraft in höchste Bahnen leitete. Er schien mir auch vom Willen beherrscht zu sein, in jeder Beziehung an erster massgebender Stelle stehen und auch in jeder Beziehung die Führung an sich reissen zu wollen.

Weiter kann ich heute sagen, was ich leider aus bestimmten Gründen vorher öffentlich nicht durfte, dass Asket aus dem DAL-Universum, im Auftrag des Plejaren Sfath von 1953 volle 11 Jahre meine nächste Kontaktperson war, dann danach auch noch bis 1975. Asket arrangierte, dass wir 2 uns in den

für Adamski reservierten Raum beamten und urplötzlich vor ihm standen. Vor Schreck klappte er zusammen und konnte sich gerade noch auf einen Stuhl setzen. Asket redete auf ihn ein und übersetze ihm auch all das, was ich ihn fragte und sagte, dass er Lügen erzähle, weil er genau wisse, dass seine Phantasiegeschichten nichts anderes als eben nur Hirngespinste seien. Langsam fasste er sich dann wieder und gestand dann seine Lügerei und Betrügerei ein, wobei er den Beweggrund derart formulierte, dass er ein grosses Bedürfnis nach einem Bekanntsein habe, wie das auch bei Schauspielern sei. Dabei habe er gedacht, dass er dafür als Grundlage die Geschichte von Kenneth Arnold nutzen und sie in der Art und Weise erweitern könne, wie er es dann eben tat. Unsere Begegnung mit ihm hat jedoch nichts in der Weise gebracht, dass er mit seinen Lügen und der Betrügerei aufgehört hätte, denn er fuhr im gleichen Stil weiter, weil er wohl zu feige war, öffentlich seine miesen Machenschaften einzugestehen.

11. Was ist wahr am Roswell UFO-Fall? usw. …

Antwort: *Der Absturz eines UFOs war und ist Realität und hatte keinerlei Bewandtnis mit einem Wetterballon und Projekt Mogul. Alle militärischen und wissenschaftlichen sowie geheimdienstlichen Darstellungen und Behauptungen, dass es sich um ein Wetterballon-Forschungsunternehmen und das abgestürzte Objekt eben ein Ballon gewesen sei, entsprechen nicht mehr als einem Lügen- und Betrugstheater, das eine Sache vertuschen soll, die noch sehr lange nicht an die Öffentlichkeit gelangen darf. Und darüber darf auch ich nicht reden und muss also Stillschweigen wahren.*

14. Warum, Billy Meier, halten Sie sich von der Öffentlichkeit zurück?

Antwort: *Diese Frage hat im letzten Jahrhundert/Jahrtausend bereits Michael Hesemann unter Punkt 2 seines Schreibens an Prof. Jim Deardorff in den USA beantwortet, wobei er damit Ihre Frage bereits und wohl besser beantwortet hat, als ich es tun könnte, weshalb seine Antwort im Folgenden nochmals aufgeführt sein soll:*

«Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht, noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selbst heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die

Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können.»

28. Dezember 1998,
Michael Hesemann

15. Was hat es mit dem Blue Book wirklich auf sich?
Antwort: *Zum erwähnten Blue Book ist zu sagen, dass es sich um das US-juristische Zitierhandbuch handelt, nebst dem es aber noch anderweitige Blue Books gibt, wie diesbezüglich in Wikipedia z.B. folgendes verzeichnet ist:*

– Blue Books, dem britischen Parlament vorgelegte Bücher über diplomatische Verhandlungen, siehe Blaubuch (England)
– die Spezifikation der CD-Extra (Hybrid-CD mit Audio- und Datensession), siehe Rainbow Books #Blue Book
– Blue Book (Magazin), US-amerikanisches Magazin (1905–1975)
– eine 1919 in den USA gegründete Taschenbuchreihe, siehe Little Blue Books
– Project Blue Book, ein US-Regierungs-Projekt zur Untersuchung von UFOs

Bezüglich des angefragten Blue Books *ist jedoch folgendes zu sagen, dass es sich dabei um ein Project Blue Book handelt, und zwar um ein US-Regierungs-Projekt zur Untersuchung von UFOs, wozu ich in* ***Wikipedia*** *noch folgendes gefunden habe, das letztendlich darauf hinausläuft, dass gemäss den* ***angeblichen Blue Book-Abklärungen in Sachen UFOs*** *solche nicht existieren sollen. Grundsätzlich handelte es sich bei diesen ‹Abklärungen› um nichts anderes, als um ein wohldurchdachtes Täuschungsmanöver gewisser US-amerikanischer militärischer, politischer und geheim-dienstlicher Kreise – und einiges mehr –, und zwar zum Zweck der Irreführung des US-amerikanischen Volkes. Dies, während auch in der Sowjetunion das UFO-Phänomen durch den KGB usw. weitgehend totgeschwiegen wurde, obwohl die UFOs auch in den Regierungs- und KGB-Kreisen der UdSSR Besorgnis erregten. Tatsache ist auch, dass diese Objekte während des Kalten Krieges zwischen den USA und der UdSSR mehrmals die Gefahr eines weiteren Weltkrieges heraufbeschworen, teils gar technisch gesteuert durch bestimmte UFOs selbst, dann jedoch durch diese auch wieder neutralisiert.*
Was nun jedoch bei Wikipedia in bezug auf das Project Blue Book erklärt wird, das letztendlich dazu diente, das US-amerikanische Volk zu betrügen und an der Nase herumzuführen, um es hinsichtlich der effectiven Wahrheit des UFO-Phänomens in die Irre zu führen und es durch Lug und Betrug in völliger Unkenntnis zu lassen, ist folgendes:

Das Project Blue Book war eine von mehreren systematischen Studien des Geheimdienstes der US-Luftwaffe zur Sammlung und Auswertung der Sichtungen von UFOs durch Luftwaffenpiloten, Luftwaffenradarstationen, andere Luftwaffenangehörige sowie zur Ermittlung vor Ort. Die Studie begann 1952 und war die dritte dieser Art nach Sign (1947) und Grudge (1949). Das Projektende wurde im Dezember 1969 befohlen, und alle Aktivitäten wurden bis Ende Januar 1970 eingestellt.

Geschichte

Project Sign, Project Grudge

1947 wurde das Project Sign (dt. Zeichen) eingerichtet und berichtete auch über den grössten Teil des Jahres 1948. Ein Teil des Personals, darunter der Projektleiter Robert Sneider, bevorzugte die ausserirdische Hypothese als beste Erklärung für einige UFO-Berichte. Hochrangige Vorgesetzte lösten daraufhin das Projekt auf und im Schlussbericht stand, dass während einige UFOs realen Flugzeugen entsprächen, es nicht genug Daten gäbe, um ihre Herkunft zu bestimmen.

Im Februar 1949 folgte das Project Grudge (dt. Groll) und alles wurde unter der Prämisse bewertet, UFOs gäbe es nicht. Im Pentagon verbreitete sich Hohn und viele behandelten das Thema als lächerlichen Witz. Das Personal untersuchte wenig bis gar nichts, erklärte aber gleichzeitig das Gegenteil. Einige Militärs verbreiteten soviel Häme und Spott, dass Generäle Respekt für die Berichte und deren Beobachter einfordern mussten. Die Öffentlichkeit wurde gezielt mit Falsch meldungen desinformiert. Piloten wurden als inkompetent und halluzinatorisch hingestellt und Generäle belogen sich. Der Schlussbericht vom August 1949 nannte als Erklärungen für UFOs die Falschinterpretation konventioneller Objekte, Massenhysterie, Lügen von Personen mit Geltungsbedürfnis und psychopathologische Personen.

Project Blue Book

1951 wurde das neue Project Blue Book unter der Leitung von Edward J. Ruppelt gegründet. Er versuchte, die Untersuchungen systematischer und wissenschaftlicher zu gestalten. Insbesondere förderte er eine Standardisierung der Fragebögen, mit denen Personal konfrontiert wurde, das Sichtungen gemacht hatte.

1954 stellte das Project Blue Book den Bericht Project Blue Book – Special Report No. 14 vor, der Sichtungsberichte und Tabellen enthielt. Insgesamt waren rund 3200 Sichtungen vom Project Blue Book dokumentiert. Die Sichtungen wurden nach known (dt. bekannt), unknown (dt. unbekannt) und insufficient information (dt. ungenügende Informationen) kategorisiert, die Qualität der Berichte auf einer Skala von eins bis vier eingestuft.

Rund 69% der Fälle wurden als bekannt kategorisiert, bei 9% fehlten weitere Angaben, 22% wurden als unbekannt bewertet. 33% aller exzellenten Fälle waren unbekannt gegenüber nur 17% der schlechtesten Fälle. Als exzellent wurden Fälle bewertet, die besonders zuverlässig beobachtet wurden, also zum Beispiel von mehreren vertrauenswürdigen und erfahrenen Personen. Weiterhin unterschieden sich die bekannten von den unbekannten Sichtungen signifikant in den beobachteten Merkmalen. Trotz dieser statistisch auffälligen Umstände wurde von der Air Force behauptet, der Bericht würde bestätigen, dass keine der Sichtungen mit ausserirdischen Fahrzeugen in Verbindung gebracht werden könne. Edward J. Ruppelt kritisierte in seinem 1956 erschienenen Buch ‹Report On Unidentified Flying Objects› diese Bewertung des Reports. Er war der Auffassung, der Bericht wäre zu politischen Zwecken missbraucht worden, ohne auf die Inhalte einzugehen.

Der astronomische Berater von Project Blue Book war J. Allen Hynek, Direktor des McMillin Observatoriums der Ohio State Universität. Auch er hat das Projekt aus seiner Sicht beschrieben (New York 1972, ‹The UFO Experience – A Scientific Inquiry›, München 1978 ‹UFO Report – Ein

Forschungsbericht›). 1973 gründete er CUFOS (Center for UFO Studies).

Condon Committee und Beendigung von Project Blue Book

Das Condon Committee war eine von der USAF als unabhängig und objektiv angekündigte Untersuchungskommission unter der Leitung von Edward Condon von der Universität Colorado. Es sollte bis dahin alle gesammelten Unterlagen über UFO-Vorfälle auswerten. 1969 wurde das Project Blue Book beendet. Das Condon Committee kam nach schwerwiegenden internen Zerwürfnissen zu der im Januar 1969 veröffentlichten Schlussfolgerung der Irrelevanz der UFO-Sichtungen für die Wissenschaft und der Überflüssigkeit weiterer Untersuchungen. Daran orientierte sich die USAF in ihrer Begründung der Beendigung von Project Blue Book.

Der Abschlussbericht enthält eine Statistik über 12 618 gemeldete Vorfälle von 1947 bis 1969. Die meisten Vorfälle konnten angabegemäss auf Naturphänomene oder herkömmliche Flugkörper zurückgeführt werden. Bei manchen Meldungen handelte es sich laut Condon um mutwillige Fälschungen. 701 Vorfälle (ca. 6%) wurden als ‹unidentified› klassifiziert.

Kritik an Project Blue Book

David R. Saunders fiel angeblich ein Memo des Projektmanagers der Kommission, Robert Low, in die Hände, das kurz vor der Aufnahme der Tätigkeit der Kommission geschrieben gewesen sein soll und un-umwunden dargelegt haben soll, welches Ergebnis die Kommission zu zeigen gehabt hätte, und auf welche Weise die Öffentlichkeit getäuscht werden sollte. Nachdem die Öffentlichkeit von dieser Tatsache erfuhr, wurde Saunders gefeuert (keine Quelle); eine andere Mitarbeiterin schrieb ein ausführliches Memo über eklatante Missstände an Condon und quittierte ihre Mitarbeit. Andere UFO-Experten, die zur Mitarbeit eingeladen worden waren – z. B. Donald E. Keyhoe (NICAP) – zogen sich ebenfalls zurück.

Nach der Einstellung von ‹Blue Book› im Jahr 1969 veröffentlichte J. Allen Hynek 1972 ein Buch mit dem Titel ‹The UFO Experience› (Die UFO-Erfahrung), in dem er Fakten und Zahlen aus seiner Sicht nennt und vor allem über seine Erfahrungen in Project Sign/Grudge/Blue Book berichtet. Nach seiner Darstellung war die USAF beständig bestrebt, die Öffentlichkeit über Realität und Ausmass des UFO-Problems zu täuschen, woran er selbst nicht unbeteiligt war. Jedoch konzentrierte sich Hynek vor allem auf die wissenschaftliche Seite des Problems und kritisierte in aller Schärfe die Unzulänglichkeit der Ausstattung und die Unwissenschaftlichkeit von Project Blue Book. Inzwischen sind allerdings neuere Studien zur amerikanischen Faszination mit UFOs und dem staatlichen Interesse daran erschienen.

Liste der Leiter von Project Blue Book

Von	Bis	Name
März 1952	Februar 1953	Capt. E.J. Ruppelt
Februar 1953	Juli 1953	1st Lt. Bob Olsson
Juli 1953	Mai 1954	Capt. E.J. Ruppelt
März 1954	April 1956	Capt. Charles Hardin
April 1956	Oktober 1958	Capt. George T. Gregory
Oktober 1958	Januar 1963	Maj. (später Lt. Col.) Robert Friend
Januar 1963	Dezember 1969	Maj. (später Lt. Col.) Hector Quintanilla

Dokumentation

Die Akten des Project Blue Book sind nach dem Freedom of Information Act im National Archive gelagert und der Öffentlichkeit zugänglich. Das Mikrofilm-Archiv kann auch vollständig im Internet abgerufen und durchsucht werden. Namen der Augenzeugen wurden allerdings aus den Dokumenten gelöscht. Das Dokument enthält ferner Hinweise auf zwei Untersuchungen der University of Colorado und eine öffentliche Erklärung (UFO Fact Sheet), die klarstellt, dass in keinem der untersuchten Fälle ein Nachweis ausserirdischer Fahrzeuge gefunden werden konnte.

16. Was ist mit jenen Leuten, die von Ausserirdischen entführt usw. …

Antwort: *Bezüglich Entführungen von Erdlingen durch Ausserirdische habe ich weder irgendwelche genaue Kenntnisse, noch kenne ich Leute, die solcherart Erlebnisse hatten und dementsprechende Erfahrungen machten. Dazu aber erklären die Plejaren, dass sich solche Ereignisse wohl ergeben hätten, durch die Fremden, die auf der Erde herumfunktionieren, worum sie sich aber absolut nicht kümmern würden.*

Grundsätzlich führen solche Entführungsmachenschaften, wenn solche tatsächlich stattfinden, auf andere Intelligenzen zurück, wobei die Plejaren nichts mit solchen Entführungen zu tun haben. Die Plejaren selbst wollen ihrerseits nichts mit den Fremden auf der Erde zu tun haben, wie sie diese anderen Intelligenzen nennen, folgedem schützen sie sich gegen jede Sicht und Ortung der Fremden, weil sie auch unter keinen Umständen mit diesen in irgendwelche Kontaktbeziehungen treten wollen, wie auch nicht mit Erdlingen.

Bezüglich den ‹Men in Black› und ‹Unterwasser-UFO-Stationen› ist es mir nicht erlaubt, darüber irgendwelche Auskünfte zu geben,

UFO-Sichtungen sind rund um die Welt seit alters her unzählige zu verzeichnen, wobei solche Beobachtungen grossteils effectiv auf Flugobjekte zurückführen, die auf die diversen Gruppierungen der Fremden zurückführen, die sich auf der Erde aufhalten.

Anderweitig führen viele Beobachtungen auf irgendwelche irdisch-natürlichen Phänomene zurück, die äusserst vielfältig sein können und die auch als UFO-Sichtungen bezeichnet werden.

Weiter können Sichtungen auch rein irdisch-fabrizierte futuristische Flugobjekte sein, die infolge ihrer modernen oder ungewöhnlich-fremdartigen Formen als UFO bezeichnet werden, eben ganz einfach als Unbekanntes-Flug-Objekt.

Was Foo-Fighter und Einmischungen von UFOs durch Fremde betrifft, die auf der Erde sehr häufig in Erscheinung treten, in Kriegshandlungen eingreifen oder eine Gefahr eines Krieges oder eine Riesenkatastrophe auslösen können, dazu weiss ich nichts zu erklären. Dies auch nicht in bezug auf UFO-Geschehen während des letzten Weltkrieges von 1939–1945 sowie im Koreakrieg und Vietnamkrieg usw. Alles entspricht ebenso seltsamen Vorkommnissen, wie auch, wenn zu Fuss gehende oder in Autos oder in Bahnen usw. fahrende oder in Flugzeugen fliegende Menschen von UFOs verfolgt, in Angst und Schrecken gejagt oder entführt werden usw. Welcher Sinn sich hinter all solchen Machenschaften versteckt, das weiss ich nicht, doch beweist das Ganze, dass weder Friedlichkeit noch Humanität dahintersteckt.

Ptaah:

24. Das alles, Eduard, mein Freund, ist gut verfasst und meines Erachtens richtig und gerechtfertigt, um es zu veröffentlichen.

25. Dass du dabei die Klarlegungen von Guido Moosbrugger nun doch dazu verwendest, obwohl du damals im Jahr 2007 dies vehement verweigert hast, so ist es heute wohl richtig, es jetzt zu tun, und zwar auch zusammen mit den Aussagen von Michael Hesemann.

Billy:

Eben, das Ganze habe ich gründlich überlegt und gedacht, dass ich seine Darlegung doch veröffentlichen werde, nachdem ich den Brief von Herrn … erhalten habe.

Ptaah:

26. Diesen Brief möchte ich gerne als Original mitnehmen und bei uns archivieren.

27. Du könntest für dich eine Kopie anfertigen.

Billy:

Das kannst du, du kannst ihn haben, doch eine Kopie brauche ich nicht, denn ich habe ja alles abgeschrieben.

Ptaah:

28. Dass du nochmals auf das ganze Leidige der früheren Jahre in der Art eingehst, das finde ich zwar gut, doch wird es wohl sein, dass es jedoch nicht rundum Anklang findet, wenn nicht gründlich darüber nachgedacht wird.

29. Du selbst enthältst dich von jeder Antwort und damit auch von jeder Angriffigkeit und Rechtfertigung, was sehr gut ist. –

30. Und ich enthalte mich der Nennung des Namens der Person, von der ich nun spreche. –

31. Zudem bedarfst du deren sowieso nicht, weil alle die gegen dich gerichteten Anschuldigungen in keiner Weise der Wahrheit, sondern gegenteilig bösartigen und verantwortungslosen Verunglimpfungen entsprechen, die jedoch pathologisch bedingt sind.

32. Was ich dabei jedoch als besonders gravierend erachte, ist die Tatsache, dass das Hassverhalten gegen dich schon sehr früh erzeugt wurde, wofür ich aber bis zur heutigen Zeit keine Begründung finden konnte, obwohl ich mich immer wieder einmal mit dieser Sache befasse.

33. Tatsache ist jedoch, dass das ungerechte und diffamierende Verhalten gegen dich gesamthaft in einer pathologischen Malignität fundiert, für deren Ursprung sich jedoch keine eigentliche Begründung finden lässt.

34. Was ich nun erkläre, entspricht meiner medizinischen und psychologischen sowie psychiatrischen Bildung, und zwar hinsichtlich meiner Feststellungen seit 1975 bis heute, weil ich mich noch immer damit beschäftige.

35. Auch entspricht alles dem, was ich im Laufe des gleichen Zeitraums bei der betreffenden Person erkannt und diesbezüglich diagnostiziert habe.

36. Die Diagnose ergibt klar und eindeutig, dass bei dieser Person bewusstseinsbedingte anormale pathologische Vorgänge und Zustände wirken, deren Ursachen ich aber, wie ich schon erklärte, bisher nicht ergründen konnte, die jedoch der Gegenstand meiner immer noch anhaltenden Erforschung sind.

37. Sowohl das Phänomen selbst als auch die Symptome des pathologischen Verhaltens weisen auf ein Spezifikum hin, das eine Missbildung der Wesensanlage aufweist, die einer Veranlagung der gesamten Charaktereigenschaften und damit einer pathologisch geschädigten Persönlichkeits-Individualitätsstruktur entspricht.

38. Daraus resultiert, dass eben die Person, der diese Abnormität anhaftet und die von mir psychologisch beurteilt wird, nicht nur emotional unreif ist, sondern dass diese Unreife auch auf ihre Persönlichkeit bezogen ist.

39. Daraus ergibt sich ein aus psychiatrischer Sicht auffälliges Verhalten eines selbstsüchtigen Wahnverhaltens, wie auch eine ungenügende Einsicht und Wahrnehmung in ein wirkliches Erleben der Realität.

40. Dadurch erfolgt eine verwirrende Gedankenunklarheit, woraus sich als Folge ein Mangel an Erfahrung und eine Täuschung der Wahrnehmung der realen Wirklichkeit bildet.

41. Das Erleben und die daraus mangelhaft hervorgehenden Erfahrungen werden stark von Selbsttäuschungen, wie auch von akustischen und visuellen Wahrnehmungstäuschungen beeinflusst, wodurch sie von ihren unkontrollierbar wechselnden emotionalen Regungen beherrscht wird, die seit jeher im Laufe ihres Lebens ihre normale Entwicklung verhinderten.

42. Daher ergaben sich auch Zeit ihres Lebens irreale Verhaltensweisen, die auch weiterhin bestehen bleiben werden, folglich es für sie so bleiben und sie massgebend von ihren inneren und von äusseren Ursachen und Bedingungen weiterhin beherrscht bleiben wird.

43. Dieses Phänomen entwickelt starke verwirrende Beeinflussungen auf die Psyche und bringt mit sich, dass dadurch auch das Unterscheidungsvermögen der betreffenden Person zeitweise oder völlig derart gestört wird, dass Wirklichkeit und Unwirklichkeit nicht mehr gegeneinander abgegrenzt werden können.

44. Dies äussert sich dann durch Wahneinbildungen, die derart Wirklichkeitswahrnehmungsstörungen hervorrufen, dass sich das Wahngebilde im Bewusstsein der Person als Wahrheit und Wirklichkeit manifestiert.

45. Daraus formieren sich ein pathologischer Selbstbetrug und eine Selbstzwangsliebe sowie falsche Selbstüberzeugung, die zu einer masslos überhöhten Selbstwertschätzung und Selbstüberhebung führen, letztendlich aber zur abnormen pathologischen Wahnvorstellung eines wahrheitlichen Wirklichkeitseins und Wahrheitseins der alles beherrschenden Wahneinbildungen.

Billy:

Wenn ich deine Ausführungen richtig verstehe, dann meinst du damit, dass ein Mensch, der von krankhaften Wahnvorstellungen resp. Wahneinbildungen befallen ist, diese als Wirklichkeit und Wahrheit nimmt und selbst daran glaubt, dass es wirklich so sei. Dabei, wenn ich alles richtig verstehe, spielt es dann wohl keine Rolle, ob die Wahneinbildung einer Phantasmagorie resp. einer Versammlung entspricht, eben einer Wahrnehmungstäuschung, die sich als Illusion, Imagination resp. Einbildung oder Gaukelbild, Traumbild, Wunschtraum, als eine Kopfgeburt, Vision, Täuschung oder als Hirngespinst, effective Wahnvorstellung, sonstige Irrealität und Unwirklichkeit manifestiert oder sich unter Umständen als effective Wahrheit erweist.

Ptaah:

46. Das ist der Sinn meiner Erklärung.

47. Jetzt jedoch, Eduard, muss ich für heute unser Gespräch beenden, denn ich habe noch eine Pflicht zu erfüllen, die keinen Aufschub duldet.

48. Ausserdem haben wir für unser heutiges Gespräch nun doch schon wieder mehr Zeit gebraucht, als du wohl vorgesehen hattest.

Billy:
Das ist schon so, aber leider lässt sich die Zeit nicht immer vorausberechnen, wenn ein Thema angesprochen wird, das dann eben eingehend und ausführlich besprochen werden muss. Aber jetzt möchte ich dich doch noch fragen, wie du meine Idee siehst, die darauf hinausgeht, dass ich jemand fragen will, ob noch jemand von unserer alten Garde in kurzer Weise einige Worte zu dem Schmierenartikel des JUFOF-Interviews zu sagen hat, was ich dann diesem Interview noch anfügen könnte?

Ptaah:
49. Natürlich kannst du das tun, denn es mag gut sein, wenn noch ein Mitglied, das von Beginn an dabei war, eine kurze Richtigstellung zu dem beitragen würde, was auch Guido schon vor rund 13 Jahren geschrieben hat.

Billy:
Dazu habe ich gedacht, dass vielleicht Bernadette die geeignete Person wäre, denn nebst Jacobus, der von allem Anfang an dabei war und als Schreiberling sich selbst als Null erklärt, ist nur noch Bernadette heute gegenwärtig, weil alle anderen gestorben sind, ausser Olgi, wobei sie aber auch schon über 93 Jahre alt ist, kaum mehr gehen und auch nicht mehr gut sich mit dem Schreiben befassen kann. Die … leben zwar auch noch, doch bezüglich diesen beiden Abgedrifteten wäre es eine üble Zumutung.

Ptaah:
50. Das denke ich auch, weshalb Bernadette als einzige Wahl bleibt, wobei sie zudem auch die richtige Person für eine sachgemässe kurze Darstellung der Fakten ist.
51. Doch jetzt Eduard, muss ich gehen und meiner Pflicht obliegen.
52. Leb wohl, lieber Freund.
53. Auf Wiedersehn.

Billy:
Ebenfalls …

Next Contact Report

Contact Report 725

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_724&oldid=112851"

Contact Report 725

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 725
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 75–105 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 12th October 2019, 23:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 17th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 725

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfundzwanzigster Kontakt
Samstag, 12. Oktober 2019, 23.58 Uhr

Billy:
Willkommen, Ptaah, sei gegrüsst, lieber Freund,

Ptaah:
1. Dank für dein Willkomm und deinen Gruss, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Dann möchte ich gleich danach fragen, wie es damit steht, worüber du letzthin kurz etwas angedeutet, jedoch nichts klar gesagt hast, wegen Irland, dem Jemen und Albanien.

Ptaah:
2. Habe ich es tatsächlich unterlassen, klar darüber zu reden?
3. Wir haben uns über bevorstehende Geschehen unterhalten, wobei ich sagte, dass sich gegen Ende des nächsten Monats November in Albanien ein starkes Erdbeben ereignen und es dabei viele Tote zu beklagen haben wird, während im Jemen das Dengue-Fieber ausbricht, das dann auch viele Tote fordert.
4. Was Irland betraf, dazu wollte ich sagen, dass sich in grossem Rahmen nicht nur dort bei den katholischen ‹Geistlichen› das schändliche Tun der Pädophilie ausgebreitet hat, sondern weitum bei vielen – wenn ich so sagen darf – katholischen ‹Seelenhirten› auch in Frankreich, Deutschland, in allen Staaten der Brüssel-Diktatur, wie überhaupt rund um die Welt.

5. Auch in andersgläubigen Kreisen wird rundum Pädophilie betrieben, und zwar nicht nur von männlicher Seite, wie allgemein bei den Bevölkerungen angenommen wird, denn tatsächlich existiert auch weibliche Pädophilie, allerdings in minderer Weise als bei den Männern.

6. Die Pädophilie ist auf der Erde in einem erschreckenden Mass verbreitet, insbesondere bei Religiös-Gläubigen der Christus-Religion, die unter dem Deckmantel ihres Glaubens ihre Familienmitglieder, Bekannten und die Mitmenschen allgemein zu täuschen vermögen.

7. Durch die Digitalisierung haben sich die Möglichkeiten der Zusammenfindung von Gleichgesinnten bezüglich der schändlichen Pädophilie ebenso in schlimmer Weise ausgeweitet, wie die ebenso schändliche Hurerei und andere menschenunwürdige Verwerflichkeiten.

Billy:

Leider werden diese Ausartungen bei vielen Erdlingen immer schlimmer, denn, wie du sagst, bietet die Digitalisierung den moralisch völlig Ausgearteten und Verkommenen immer mehr Möglichkeiten, ihr primitiv-schmutziges Tun weiter auszubreiten und unter Umständen nie dafür bestraft zu werden. Ganz besonders ist Europa in bezug auf Pädophilie ein bösartiges christliches Pädophilie-Pflaster, wo Kinder beiderlei Geschlechts und jeden Alters, und zwar bis zu Säuglingen, völlig ausgeartet sexuell missbraucht werden und dadurch deren Bewusstsein und die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die Psyche zerstört werden. Und durch diese verbrecherischen, ausgearteten Grausamkeiten an den Kindern werden diese derart drangsaliert und erleiden Qualen, dass sie das Ganze der an ihnen begangenen verbrecherischen, abartigen, schändlichen und verachtungsvollen sexuellen Ausartungen nie verkraften können und daher für ihr ganzes Leben psychisch-zerstört-geprägt leiden werden. Und dass all die Pädophilen, die ganz besonders in der gesamten christlichen Welt verbreitet sind – wie ihr Plejaren ja abgeklärt habt, wie du letzthin erklärt hast –, das wirft meines Erachtens ein ganz besonderes abschaumartiges Licht auf diese Glaubensrichtung und Religion, wie das ja auch bei den christlichen Religionskriegen, bei der Hexenverfolgung, den Kreuzrittern, Tempelrittern und bei vielen anderen ungeheuren christlichen mörderischen Machenschaften usw. war.

Was sich hinsichtlich Pädophilie, Hurerei, Verbrechen und vielem anderen völlig Ausgearteten ergibt, so wird diesbezüglich alles in stetig steigendem Mass immer schlimmer, und zwar in Relation zur unaufhaltsam weiter anwachsenden Überbevölkerung. Und in dieser Beziehung, eben des Schlimmerwerdens, ist das auch so bezüglich der Klimazerstörung, die infolge des Wachstums der Erdbevölkerung und eben durch deren Machenschaften laufend mehr Unheil bringt. Und dabei wird die Menschheit von den Klimatologen und allen damit in Zusammenhang ste-

henden Forschern und Wissenschaftlern usw. nach Strich und Faden belogen und betrogen. Dies, weil nämlich in Wahrheit alles in bezug auf die Zerstörungen in der Natur, am Planeten und überhaupt rundum sehr viel übler ist, als betrügend-täuschend öffentlich zugegeben wird. Der wirkliche Stand der Verschmutzung der Atmosphäre und der gesamten Welt durch CO_2, Lachgas, Methangas und tausendfältige Giftstoffe usw., ist in Wirklichkeit sehr viel höher, als durch die ‹Fachleute› dahergelogen wird. Auch verschweigen sie der Erdbevölkerung, dass sie absolut unfähig sind – weil sie keine Geräte und Apparaturen usw. haben, und diese erst erfunden werden müssten –, die wahren Massen der tausendfältigen Gas-Giftstoffe in der Atmosphäre zu messen. Auch ist diesen grossmäuligen Wissenschaftlern, Forschern und Klimatologen usw. ganz offenbar auch noch nicht bekannt, dass all diese Giftgase in der Atmosphäre mit- und untereinander reagieren, wodurch neue und allen diesen Grossmäuligen völlig unbekannte Giftgase entstehen, die äusserst krebserregend sind und bei Mensch, Tier, Getier und vielen anderen Lebewesen immer mehr und verschiedenste Krebsarten hervorrufen.

Was nun aber – und das muss auch gesagt sein – hinsichtlich der Klimazerstörung effective Wirklichkeit und Wahrheit ist, so entspricht diese nicht dem, was die kleine naive Greta Thunberg angerichtet und die ganze Welt verrückt und hysterisch gemacht sowie auch in die unvernünftigen Regierungskreise ausgeweitet und eingefressen hat. Allein schon der Unsinn und Schwachsinn des ‹Fridays for Future›, wodurch weltweit hauptsächlich von Kindern, Jugendlichen und nur halbwegs Erwachsenen jeden Freitag aufruhr- und terrorähnliche Demonstrationen durchgeführt werden, entspricht einer derartigen Dummheit, dass diese absolut lächerlich ist. Und diese Dummheit zeugt davon, dass – begonnen von der kleinen naiven Greta Thunberg, die inzwischen grössenwahnsinnig geworden ist – die ganze Masse der De-monstrierenden keinerlei Ahnung davon hat, wofür sie überhaupt unsinnig demonstriert. Einerseits werden all die bisher erphantasierten Blödsinnmassnahmen und jene, welche weiterhin noch zusammen-fabuliert werden, den Klimawandel und alles Zukünftige an Naturkatastrophen nicht mehr verhindern. Anderseits wird das Ganze zweckbedingt hysterisch-schwachsinnig aufgebauscht und um vieles schlimmer gemacht, als es in Wahrheit ist. Und das darum, weil durch diese Exaltiertheit das dumme Gros des Volkes aufgewiegelt werden kann, das nach verrückten Massnahmen schreit, die dann die verantwortlichen Regierenden sowie diverse Konzerne umsetzen sollen, wodurch der Rubel in Milliardenhöhe in die Kassen der Regierungen und Wirtschaftsunternehmen rollt. Also hat das Ganze der wohlbedachten Mache der künstlich forcierten Aufregung, Hysterie, Theatralik und der gesamten Übersteigerung des Ausflippens, Herumbrüllens und unsinniger

Massnahmenforderungen der Demonstranten und diverser gleichziehender Organisationen und sonstwie Hetzenden, wie auch der entsprechenden Reaktionen der Regierenden letztendlich nur den Zweck einer finanziellen Ausbeutung der Völker. Und dass das unbedarfte Kind – das kleine naive und unwissende Mädchen Greta Thunberg – von allem Anfang an und weiterhin von den aus dem ganzen Klamauk hervorgegangenen ‹Fridays for Future›-Organisationen dazu missbraucht wurde und weiterhin missbraucht wird, um sich hervorzuheben, Profit und sich wichtig zu machen, das wird vom Gros dessen Anhängerschaft infolge Dummheit nicht erkannt. Dass das Mädchen zudem dem Grössenwahn verfallen ist und auch in den Wahn getrieben wurde, dass es etwas besonders Gutes getan habe und nun eine Ikone usw. sei, das kümmert niemanden.

Niemand von all den Greta-Thunberg-Befürwortenden ist infolge Dummheit in der Lage zu bedenken, welche Folgen der Klimawandel-Demonstrationsschwachsinn bringen wird, wie das auch die kleine unbedarfte Greta nicht kann. Ihr kindliches und noch schwach entwickeltes Bewusstsein, die fehlende Lebenserfahrung und das notwendig umfassende Wissen bezüglich der Tatsachen des Klimaaufbaus, dessen Wirkung und Auswirkungen, wie auch die gesamten damit verbundenen chemischen Einwirkungen, Vorgänge und Prozesse usw. sind dem Kind ebenso unbekannt wie auch allen idiotisch Demonstrierenden und vielen grossmäuligen Regierenden nicht. Die wirkliche Wahrheit des Ganzen kümmert nämlich niemanden von all den hirnrissig herumjohlenden, herumbrüllenden sowie sich wichtigmachenden Demonstranten und Regierenden. Dies, weil sie nämlich alle in ihrem Selbstherrlichkeitswahn und Egoismus nicht wahrhaben wollen, dass das ganze Klimadesaster – das hysterisch und gewaltig aufgebauscht wird – nicht durch die pathologisch idiotisch-schwachsinnigen erphantasierten Klimaschutz-Scheinmassnahmen gestoppt und zurückgewandelt werden kann. Die effective Wahrheit, die zur langfristigen Lösung unumgänglich ist, wird infolge Selbstherrlichkeit und Egoismus der Erdlinge nicht in Betracht gezogen, nämlich ein weltweiter kontrollierter mehrjähriger Geburtenstopp und danach eine langjährige Geburtenkontrolle, weil einzig eine dadurch zustande kommende drastische Abnahme der Erdlingsmasse dazu führt, dass alle Bedürfnisse der Menschheit massiv abnehmen. Nur dadurch werden die Umweltzerstörungen weniger, und damit auch die zerstörenden Einflüsse auf die Atmosphäre und die gesamte Natur und deren Biodiversität resp. die biologische Vielfalt und Anzahl der biologischen und genetisch-sichtbaren Varianten der vorkommenden Gattungen und Arten aller Tiere, des Getiers sowie aller anderen Lebewesen zu Land, Wald, Wasser und Luft, wie auch der gesamten Pflanzenwelt in jeder vorhandenen Ökosystemvielfalt und deren bestimmten Lebensräumen.

Der Idiotie-Schwachsinn der Klimademonstrationen und der blöd-dummen erphantasierten unbedachten Klimaschutzmassnahmen führen zu ungeahnten nachteiligen Folgen für die Völker, denn das Ganze wird sich auf die Wirtschaft und auf Zigtausende Arbeitnehmende ausschlagen, was sowohl das kleine Mädchen Greta Thunberg wie auch dessen Hinterleute/Hintermänner – die Profit aus des Kindes Klimarummel machen – nicht bedachten und auch nicht bedenken können. Den horrenden Schaden, den es bereits erschaffen hat und weiter erschaffen wird, erfolgt auch dadurch, dass viele durch die unsinnige, idiotische naive Klimademonstriererei und deren Auswirkungen ihre Arbeit verlieren und in finanzielle Nöte geraten werden. Und das geschieht bereits und wird weiterhin geschehen, denn da auch die Regierungen den Schwachsinn aufgegriffen haben und weitertreiben, werden nun unter behördlichen und staatlichen Deckmänteln des Klimaschutzes vermehrt Unsinnmassnahmen für alles mögliche ersonnen und durchgesetzt. Und dies geschieht besonders durch den ganzen Schwachsinn und die brüllende Hysterie der Klimademonstrierenden, die unsinnige Massnahmen fordern, wodurch die Regierenden sich ebenfalls in den Vordergrund stellen, sich wichtig machen und den Völkern mit neuersonnenen Steuern und sonstigen Abgaben das Leben schwer machen und sie finanziell schröpfen.

Allesamt haben Regierungen, Organisationen und die Wirtschaft usw. durch den ganzen unsinnigen Hysterierummel die Chance ergriffen, um sich nicht nur grossmäulig in den Vordergrund zu stellen und sich in der Öffentlichkeit in aller Welt wichtig zu machen, sondern auch um sich zu bereichern. Diejenigen, die es in dieser Beziehung angeht, nämlich alle in diese kriminellen Machenschaften involvierten und verwickelten Hysterie-Organisierenden, wie auch die Regierenden, alle Demonstrierenden, Konzerne, Wirtschaftsmagnaten und sonstigen von der ganzen Hysterie Profitierenden, kümmert die Wahrheit jedoch nicht, dass nur eine krasse Erdlingsreduktion durch einen Geburtenstopp und eine Geburtenregelung das Klimaproblem lösen und auf lange Sicht Erfolg bringen kann. Folgedem wird der ganze Klimawandelklamauk und der dem Profit dienende und zudem die Völker in die Irre führende Zirkus weitergetrieben und derart dramatisiert, dass weitum Angst und Schrecken aufkommen, sich verbreiten und letztendlich Unheil und Zerstörungen daraus hervorgehen.

In Wahrheit demonstrieren die Schulpflichtigen, Jugendlichen und Erwachsenen alle nur, um die Schule und ihre Arbeitsstellen zu schwänzen und um dumm-dämlich herumbrüllen und Radau machen sowie unsinnige Spruchplakate herumtragen und blöde Forderungen stellen zu können, die nicht einmal eine Wirkung haben und auch nicht einem Tropfen Wasser auf einen glühenden Stein gleichkämen. Was diese

Schwachsinnsdemonstrationen an dumm-dämlichen und volksschädigenden Reaktionen hervorbringen, das erkennen, erfassen und verstehen gesamthaft alle Klimademonstrierenden nicht, weil ihr Intelligentum resp. ihr Intelligentsein nicht dazu ausreicht und sie folgedem weder Verstand noch Vernunft nutzen können, um das Ganze der Klimazerstörung und die Demonstrationsauswirkungen auf die Regierenden zu erfassen. Also reicht ihr Intelligentum resp. ihr Intelligentsein nicht aus, um ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen und die effective Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen. Also vermögen sie infolge ihres fehlenden Intelligentseins nicht zu erfassen, dass die gesamten CO_2- und Lachgase sowie Methangase usw., die in die Atmosphäre hinausgejagt werden, so auch alle Ausbringungen von tausendfältigen Giften in die Natur, die untereinander reagieren und neue Giftgase erzeugen, wie auch die Ausbeutung der Erdressourcen Machenschaften entsprechen, die in ihren horrenden Massen einzig und allein durch die Bedürfnisse der ungeheuren Masse Überbevölkerung erfolgt. Also beruhen alle Zerstörungen, die auf und an der Erde, an allen Gewässern und der gesamten Natur sowie in bezug auf das Klima erfolgen, einzig und allein auf der Überbevölkerung – und diese will leben, existieren und ihre Bedürfnisse erfüllen, und zwar auf Biegen und Brechen, und dazu gehört auch das Nachkommenschaffen, das Zeugen und Gebären von Kindern. Doch genau das ist der wunde Punkt, denn es wird nicht daran gedacht – weil eben Verstand und Vernunft nicht zur Geltung kommen und daher die blanke Dummheit überwiegt, wobei auch grenzenloser Egoismus mitspielt –, dass ein zeitbedingter Geburtenstopp und eine weitgreifende Geburtenkontrolle eingeführt werden müssten, um Nachkommenschaften drastisch einzuschränken. Dazu reicht bei all den Demonstrierenden – bei all diesen voran bei Greta Thunberg – das Intelligentsein jedoch nicht, um diese Tatsache zu erkennen, folglich auch das magere Intelligentsein nicht ausreicht, um zu erfassen, dass jeder neu geboren werdende Erdling, ob weiblich oder männlich, sämtliche bereits zerstörend wirkende bestehende Probleme noch grösser macht, weil jeder Erdenneuling auch wieder neue Probleme schafft, weil neue Bedürfnisse aufkommen und erfüllt werden müssen. Dadurch wird alles immer schlimmer und zerstörender, und zwar auch hinsichtlich der Zerstörung des Lebensraums und fruchtbaren Bodens durch die Erdlinge selbst, weil für die Bedürfnisse der unaufhaltsam wachsenden Menschheit immer mehr Land für Wohnhäuser und vielfältige andere Zwecke verbaut werden muss und dadurch auch der Lebensraum der Naturlebewesen völlig vernichtet wird. Dazu sagte schon Sfath voraus, dass die Überbevölkerungsmasse bestes fruchtbares Land unsinnig verbauen, zerstören und zwangsläufig völlig vernichten werde, was wirklich schon seit geraumer Zeit geschieht und zukünftig unter Umständen auch durch Zwangsenteignung weit-

ergeht, folglich der Lebensraum der Erdlinge und allen Lebens überhaupt immer enger und enger und weitum immer unbe-wohnbarer wird. Und das geschieht zukünftig auch immer mehr durch die Auswirkungen der Klimazerstörung.

Wird Bezug genommen auf die durch Greta Thunberg völlig idiotisch und verantwortungslos hervorgerufenen Ängste, Machenschaften, ihre unsinnigen Aufhetzungen und Auswirkungen beim Gros der Thunberg-Hörigen und alles vernünftig analysiert, dann ergibt sich daraus nur ein Erkennen grenzenloser Dummheit bei allen Erdlingen, die sich an Klima-Demonstrationen beteiligen, diese befürworten oder auch nur im Greta-Thunberg-Rahmen denken. Dabei spielt es keine Rolle, wie alt diese Thunberg-Gleichdenkenden resp. Gleichgesinnten und Gleichstimmenden sind – ob jung, jugendlich, erwachsen oder schon in älteren oder alten Jahren –, denn allesamt sind sie hirnlose und indoktrinierte Mitläufer und unfähig, ihren eigenen Verstand und ihre Vernunft zu nutzen, folgedem es ihnen unmöglich ist, der realen Wirklichkeit auf den Grund zu gehen und die effective Wahrheit der ganzen Klimazerstörung zu erfassen.

Die Aufhetzungen der kleinen naiven Greta Thunberg bewirken, dass alle jene Erdlinge jeden Alters, die ihr verfallen sind und weiter verfallen und die eines eigenen Denkens, Meinungsbildens und Entscheidens sowie Nutzens von Verstand und Vernunft unfähig sind, blinden Hühnern gleichkommen, die sinnlos mitgackern, wenn ein anderes blindes Huhn auf einer Kugel sitzend ein Ei gelegt hat, das hinunterfällt, zerbricht und dadurch eine Schmiererei anrichtet, auf der die anderen blinden Hühner ausgleiten und ihre Knochen oder gar den Hals brechen.

Was durch die kleine naive Greta Thunberg mit ihrem Klimatheater fabriziert wird, ist nicht nur Nonsens, sondern es bringt den Völkern auch gewaltigen Schaden, weil die Regierungen den ganzen Thunberg-Mist nun nutzen, um daraus finanziellen Profit zu schlagen, einerseits indem unsinnige und krankhaft dumme und nichtsnutzige sowie überphantasierte irrwirre Projekte ersonnen werden, die einzig dazu dienen, um neue Steuerabgaben usw. aus den Bevölkerungen erpressen zu können. Anderseits führen diese staatlichen Machenschaften dazu, dass dadurch das Wahrnehmen, Erkennen, Erfassen und Verstehen in bezug auf das wahre und grundsätzliche Problem der Klimazerstörung bis zur Unerfassbarkeit in tiefste Finsternis verbannt und nicht erkannt wird.

Alle verlogenen und irreführenden Machenschaften, die durch Greta Thunberg und die daraus hervorgehenden Demonstrationen hervorgerufen werden, wie auch die geldgierig ersonnenen und zuwegegebrachten idiotischen Projektierungen diverser Regierungen werden zu volksausbeutenden Machenschaften führen. Dies darum, weil nämlich gewisse Regierungen infolge der Demonstrationsunsinnigkeiten der Thunberg-Hörigen Morgenluftwitterung aufgenommen haben und die Chance

nutzen, um die Bevölkerungen mit neuen Steuern und allerlei anderen finanziellen Abgaben und Verpflichtungen usw. zu belasten und damit die Staatskassen zu füllen, wonach die Gelder dann unsinnig verpulvert werden. Dies, während das ureigenste Problem der Klimazerstörung nicht angesprochen und weder ein Geburtenstopp auf Zeit noch eine kontrollierte Geburtenkontrolle gefordert wird, um in dieser Weise die Überbevölkerung massgebend zu reduzieren, weil einzig und allein nur dadurch auf sehr, sehr lange Zeit gesehen das Klima wieder beruhigt werden kann. Dies eben darum und dann, wenn weniger und immer weniger neue Erdlinge geboren werden und die Menschheit wieder auf einen normal-vernünftigen Bestand gebracht wird, durch den das Weltklima, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora sowie alle Salz- und Süssgewässer, die Atmosphäre und die Atemluft usw. nicht weiter vergiftet und zerstört werden.

Wenn alles Leben und der Planet Erde, die ganze Natur und deren Fauna und Flora, wie auch die Atmosphäre und das Klima vor einem endgültigen Kollaps gerettet werden sollen, dann müssen der gesamte Greta Thunberg-Unsinn, alle Thunberg-Klimademonstrationen sowie die unlauteren überphantasierten und auf finanziellen Ausbeutungen der Völker beruhenden und darauf ausgerichteten Machenschaften diverser Regierungen aufgegeben und die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und muss dergemäss gehandelt werden. Das aber bedeutet, dass allein ein mehrjähriger kontrollierter Geburtenstopp und eine sehr langjährige weltweite Geburtenkontrolle die Probleme lösen können, wobei jedoch klar sein muss, dass all das durch die Begierden und Machenschaften der irren Überbevölkerung bereits endgültig Zerstörte, völlig Vernichtete und Ausgerottete nicht wieder regeneriert werden kann und für alle Zeit verloren ist.

Durch die unaufhaltsam wachsende Menschheit ergibt sich, dass in jeder erdenklichen Beziehung alles immer schlimmer und bösartiger wird. Die Erdlinge verkümmern stetig mehr und werden immer lebensunfähiger, werden massenweise psychisch krank, und zwar schon Kleinkinder von nur wenigen Monaten. Besonders bemerkbar wird dies aber erst in der ‹Häfelischuel› resp. im Kindergarten, dann aber erst recht in den Schulen aller Art, wie aber auch an Arbeitsstellen und Studienplätzen usw. Rundum arten alle Verhaltensweisen der Menschen immer mehr aus, wie deren Moral, Mentalität und zwischenmenschliche Beziehungslosigkeiten, Gleichgültigkeit, Gefühllosigkeit und Unmenschlichkeit usw. Die Menschen, das ist in erschreckender Weise erkennbar, verblöden effectiv, weil sie ihr Bewusstsein und damit auch ihre Gedankenwelt nicht mehr bewusst adäquat nutzen und nicht mehr fördern können. Dadurch erfolgt eine immer tiefergreifende Lernarmut, Interesselosigkeit und schnell wachsende Denkunfähigkeit sowie eine Begreifungsunfähigkeit in bezug

auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit. Daraus bildet sich eine innere Unzufriedenheit und zugleich eine Sucht nach unbestimmbaren untergründigen Wünschen und Erfüllungen, was sich zu einem unkontrollierbaren gleichgültigen und sinnlosen In-den-Tag-Hineinleben entwickelt. Dadurch wird die Bewusstseinsfunktion geschädigt und damit die Energie, Kraft und Funktion des Intellekts, resp. die Fähigkeit und das Vermögen sowie der Einsatz des verstandvernunftbedingten Denkens unterbunden. Dabei wird das Vermögen der Erkenntnisse und Einsichten abgewürgt, was zu Unklarheiten, Verworrenheit und irren Vorstellungen und damit zum Schwachwerden, Kraftloswerden, Nachlassen und damit zum Verlust der Bewusstseinskraft führt resp. zur Blödheit, die nichts anderes bedeutet als ein Kraftlossein und Schwachsein des Bewusstseins, was in keinerlei Zusammenhang mit Dummheit steht.

Jetzt will ich aber ohne lange Umschweife auf folgendes Thema zu sprechen kommen: Zu meiner Jugendzeit haben wir zur Einlagerung, Erhaltung und Keimverhinderung ein graues Pulver über die Lagerkartoffeln streuen müssen, wozu mir aber Asket einmal erklärte, dass das Pulver bestimmte Giftstoffe enthalte, diese in die Kartoffeln absondere und dadurch bei den Menschen das Immunsystem geschwächt würde und auch Krankheiten entstünden. Heute wird dieses Pulver ja wohl nicht mehr benutzt, denn meines Wissens werden heutzutage Lagerkartoffeln sowie aller Art Obst, Früchte, Beeren, Tees, Kräuter und Gemüse, wie aber teils auch Fleischwaren und diverse andere Nahrungsmittelstoffe usw. durch bestimmte Gase in Gaskammern frisch erhalten. Gelangen diese dann jedoch in den Verkauf und gelangen so an die normale, frische Luft, dann faulen und verderben sie schnell. Dazu betreibt ihr Plejaren meines Wissens Studien, so jedenfalls sagte deine Tochter Semjase einmal. Dazu möchte ich nun wissen, ob diese Pulver und Gase heute harmlos oder noch immer giftig und gesundheitsschädlich sind wie eh und je?

Ptaah:

8. Darüber kann ich sehr gut Auskunft geben, denn dabei handelt es sich um eines meiner besonderen Interessengebiete, mit denen ich mich besonders beschäftige, wie wir auf der Erde diesbezüglich auch intentionale Beobachtungen und Forschungen betreiben.

9. Mit giftigen Pulvern und diversen giftigen Gasen werden heute noch in Hochdrucklagerhallen bei den irdischen Lebensmittelkonzernen die natürlichen Nahrungsmittel gegen Bakterien behandelt und damit auch vergiftet.

10. Durch die Überbevölkerung und die Modernisierung sowie Digitalisierung der Erdenmenschheit hat sich deren gesamte Lebensweise ebenso nachteilig verändert, wie auch deren Essverhalten, was die

gesamte Wirtschaft und damit auch die Lebensmittelindustrie dazu zwingt, immer wieder neue Produkte zu erfinden und auf den Markt zu bringen.

11. Das bezieht sich auch darauf, dass immer wieder neue Varianten zur Haltbarmachung der Lebensmittel neu entwickelt werden müssen, wobei jedoch gefährliche gesundheitsschädliche Methoden ersonnen und zur Anwendung gebracht werden.

12. Diese sind gemäss unseren Forschungen, die wir Jahr für Jahr durchführen, allesamt für die menschliche Gesundheit schädlich und verursachen verschiedene maligne Tumorerkrankungen resp. bösartige Krebsleiden, deren Merkmal ein unkontrolliertes Wachstum von Tumorzellen ist, wodurch gesundes Gewebe invasiv verdrängt und zerstört wird.

13. Nichtdestotrotz werden all diese Gifte von den Benutzern und den Gesundheitsbehörden als unbedenklich für die Gesundheit der Erdenmenschen deklariert.

14. Das jedoch entspricht einer Irreführung und Lüge, denn sämtliche gasförmigen sowie festen oder puderförmigen Produkte dieserart verursachen maligne Tumorerkrankungen, und zwar in sich steigerndem Mass und ganz besonders in den Industriestaaten.

15. Die ungeheure Masse der Überbevölkerung und deren Bedürfnisse und Wünsche, allein nur hinsichtlich der Nahrungsmittel, bringt die gesamte Lebensmittelindustrie in Bedrängnis, denn ständig werden von den Konsumenten immer mehr Lebensmittel verlangt, die auf Bequemlichkeit, Nutzen und Komfort ausgelegt sind, resp. auf Nahrungsmittel, die entsprechend eine einfache und arbeitssparende Vorbereitung und Zubereitung bieten.

16. Dies darum, weil einerseits die Zeit immer mehr mit Geld und Verdienst gewertet wird, anderseits jedoch auch darum, weil durch die Modernisierung und Digitalisierung die Betätigungsinitiative und Arbeitslust der Erdenmenschen immer mehr absinkt und stetig mehr nur noch auf eine unsinnige Digitalisierungsnutzung ausgeweitet wird.

17. Digitale Spielereien und digitale Informationsabrufungen usw. sind beim Gros der Erdenmenschen schon seit geraumer Zeit zur pathologischen Sucht geworden, was zu Folge hat, dass jede Zeitaufwendung für eine normale und vernünftige Betätigung und für das Erlernen der Lebensschulung vernachlässigt wird und damit die Nutzung von Verstand und Vernunft stetig mehr verkümmert, wodurch allgemein Dummheit immer mehr um sich greift und zu einem Faktor der Lebensuntüchtigkeit wird und letztendlich zur völligen Lebensunfähigkeit führt.

18. Dadurch, dass sich die Erdenmenschen auf Bedürfnisprodukte aller Art eingestellt haben, die ihnen nur noch Luxus, Arbeitsersparnis, Faulenzerei und einen unsinnigen Digitalüberfluss gewährleisten, verlan-

gen sie auch immer mehr Lebensmittel, die nur noch wenig oder überhaupt nicht mehr verarbeitet und nicht mehr gründlich gekocht werden müssen, sondern nur noch aufgewärmt oder schon vorgewärmt und essfertig sind.

19. Bei all diesen Nahrungsmitteln jedoch werden Giftgase usw. eingesetzt, um sie einerseits haltbar zu machen, und anderseits, um Bakterien abzutöten und sie gegen diese zu immunisieren, und zwar zu Lasten der Gesundheit der Konsumenten, weil alle Giftgase in die Lebensmittel eindringen und im menschlichen Körper zu vielerlei Leiden und Krankheiten führen, wobei, wie ich schon erklärt habe, maligne Tumorerkrankungen resp. diverse Krebserkrankungen die häufigsten Leiden sind, die sich zukünftig stetig mehr ausbreiten werden.

20. Die Giftgase, die gegen bakterielle Verunreinigungen in Lebensmitteln eingesetzt werden, erhöhen die Gefahr von Gesundheitsschädigungen und bieten zudem mehr Raum für Oxidationsprozesse, wodurch Lebensmittel schneller faulen und zerstört werden.

21. Chemische Stoffe, wie also auch Giftgase zur Bakterienbekämpfung und Haltbarmachung resp. zur Konservierung sind in jedem Fall gesundheitsschädlich, auch in minimalsten Mengen, und zwar selbst dann, wenn von Gesundheitsbehörden und Nutzern der Gase usw. verantwortungslos Gegenteiliges behauptet wird.

22. Die Oxidation bei Lebensmitteln usw. entspricht einer chemischen Reaktion, bei der ein Atom, Ion oder Molekül Elektronen abgibt und dabei seine Oxidationszahl erhöht wird, während ein anderer Stoff die Elektronen aufnimmt und reduziert, wobei beide Reaktionen zusammen einer Teilreaktion einer Redoxreaktion entsprechen, die auf einem Elektronenübergang einer chemischen Reaktion beruht.

23. In der heutigen Zeit, so wissen wir aus unseren Beobachtungen und Forschungen, ist bei der irdischen Lebensmittelindustrie das am häufigsten angewandte Verfahren zur längeren Haltbarkeitsmachung der Nahrungsmittel die, indem eine Verpackung derselben unter Einschluss von Schutzgas erfolgt.

24. Dazu wird ebenfalls behauptet, dass dieses Gas gesundheitsunschädlich sei, was jedoch auch nur einer Lüge entspricht, weil nämlich auch dieses in die Lebensmittel eindringt, giftig ist und damit schädlich auf den menschlichen Organismus wirkt.

25. So werden also Fleisch- und Fischprodukte usw., wie auch Käse, Backwaren, geschnittenes Gemüse oder Obst in Schutzgasverpackungen eingebracht und damit die Konsumenten getäuscht, dass alles gesundheitsunbedenklich sei.

26. Doch was in dieser Verfahrensweise durch Maschinen an Lebensmittelprodukten hergerichtet, in vorgesehene Gefässe verpackt und begast und in gasdichte Folien eingeschweisst wird, ist ebenso

gesundheitsschädlich, wie das Begasen von Nahrungsmitteln in Hochdrucklagern resp. Hochdruckgaskammern.

27. Und dieses Ganze ändert auch nichts daran, dass für diese Technik durch die Forschung für jedes Produkt eine ideale Gasmischung ausgesucht wurde, denn giftig und gesundheitsschädlich und damit maligne Tumorerkrankungen auslösend sind sie alle.

28. Entgegen den festen Nahrungsmitteln, werden Flüssigkeiten nicht begast, sondern pasteurisiert.

29. Was also zu früheren Zeiten nur für die Frischmilcherhaltung Verwendung fand, findet heute auch für Babynahrung und Fruchtsäfte Verwendung, wie auch für viele andere Produkte wie Frucht- oder Gemüsepürees, Suppen und Saucen usw.

30. Weiter wird die Lebensdauer je nach Produkt und Wunsch auf eine bestimmte Hitze-Temperatur erhöht, und zwar bis auf 120 Grad.

31. In der Regel dauert diese Temperaturerhöhung nur wenige Sekunden, um dann sehr schnell wieder gesenkt zu werden.

32. Und dies wird darum so gehandhabt, um die originalen Aromastoffe zu erhalten.

33. Nach der Sekundenerhitzung werden die Produkte in der gleichen Verarbeitungsanlage unter sterilen Bedingungen in sterilisierte Behälter abgefüllt, die natürlich zuvor ebenfalls entbakterialisiert und steril gemacht wurden.

34. Das heute zur Anwendung gebrachte Giftgas-Hochdruckverfahren entspricht einer Methode, die zwar hohe Anlageinvestitionen erfordert, doch für Grossunternehmen und Lebensmittelkonzerne äusserst rentabel ist.

35. Dies ist besonders darum für die Grossfirmen und Konzerne so, weil nahezu für alle flüssigen oder pastösen Lebensmittel keine Erhitzung mehr erforderlich ist.

36. Sind die Lebensmittel bereits in flexible Hüllen abgepackt, dann werden sie je nachdem bis zu 30 Minuten einem 7000 Bar-Druck ausgesetzt, wonach dann die mit Hochdruck sterilisierten Nahrungsmittel wie frische Ware schmecken, obwohl sie dies in Wirklichkeit nicht mehr sind, sondern pasteurisierten Produkten entsprechen, die für Konsumenten nur täuschend frisch erscheinen.

37. Werden andere und neuere Technologien in Augenschein genommen, die zur Lebensmittelerhaltung dienen, dann sind diese noch nicht genügend weit entwickelt, doch werden bei der Entwicklung Fortschritte gemacht, wie z.B. bei einem Druckwechselverfahren, bei dem ein Nahrungsmittel mit einem Inertgas vermischt wird, wie z.B. Argon oder Stickstoff, die jedoch in keiner Weise ungiftig und nicht harmlos sind, wie wahrheitswidrig gesagt wird.

38. Das trifft auch auf viele andere Stoffe zu, die zu verschiedenen Zwecken benutzt werden und giftig sowie gefährlich sind, die aber vielfach auch bei Schiffs-Seecontainern aus Südamerika, Afrika, Amerika und Asien benutzt und begast werden, wie durch folgende Giftgase:

39. 1,2-Dichlorethan ist eine farblose, brennbare und giftige Flüssigkeit mit chloroformartigem Geruch. Diese chemische Verbindung gehört zu den Chlorkohlenwasserstoffen, wobei Vergiftungen durch 1,2-Dichlorethan gelegentlich beim Entladen von Seecontainern auftreten.

40. Inerte Gase lösen bei der Schädlingsbekämpfung keine Schäden an den begasten Materialien aus, weshalb das Anoxia-Verfahren, wie es zu nennen ist, überall eingesetzt wird, auch in Gebäulichkeiten usw. sowie zur Schädlingsbekämpfung aller Art.

41. Argon ist giftig und ruft beim Einatmen Hypoxie resp. Sauerstoffmangel in den Geweben des Organismus hervor.

42. Argon kann sich durch Schwächegefühl, Schwindel und allgemeines Unwohlsein bemerkbar machen, wobei je nach Dauer eines Argoneinflusses die Atmung und der Puls beschleunigt werden.

43. Argon führt bereits bei geringer Belastung zur Kurzatmigkeit, zu Schmerzen in der Brust, Zittern, Schweissausbrüchen, abwechselndem Hitze- und Kältegefühl, wie auch zur Veränderung des Wahrnehmungsvermögens und bis hin zur Bewusstlosigkeit.

44. Häufig treten recht diffuse und unspezifische Symptome auf.

45. Durch Argon auftretende längerfristige Sauerstoff-Unterversorgung können Organschäden auftreten, die eine rasche ärztliche Abklärung und Behandlung der Beschwerden erfordern.

46. Stickstoff ist auch giftig, jedoch ein lebensnotwendiger Grundbaustein der Natur und ein Nährstoff, zum anderen aber ein gefährlicher Schadstoff für die Erdenmenschen und die Ökosysteme sowie alle deren Lebewesen, die darin leben.

47. Hauptverursacher der reaktiven Stickstoffemissionen in alle Umweltmedien ist die gesamte Agrarwirtschaft und damit die Landwirtschaft, die entgegen allen falschen statistischen Behauptungen irdischer ‹Fachforscher› mit mehr als 73 Prozent ins Gewicht fällt.

48. Stickstoff entspricht einem Inertgas, die immer häufiger als Begasungsmittel zum Einsatz gebracht werden, doch auch wenn die Atemluft zu 78% aus Stickstoff besteht, kann nicht von einem ungiftigen Begasungsmittel gesprochen werden.

49. Gegen Frassinsekten und Parasiten wird durch Stickstoffbegasungen vorgegangen, was z.B. in gasdichten Folienzelten sowie in abgeschlossenen Kammern geschieht.

50. Wenn der Sauerstoffrestanteil bei 0,5% bis 0,1% gehalten werden kann, dann erfolgt eine Abtötung der Insekteneier bereits nach 4 Tagen bis einer

Woche.

51. Wird hingegen der Stickstoff langsam gesteigert und der Sauerstoffgehalt nach und nach abgesenkt, wonach dieser dann nur noch weniger als 1% beträgt, dann sterben die Insekten innerhalb von drei Wochen oder allerhöchstens 2½ Monaten durch Anoxia resp. Anoxie, Hypoxie ab.

52. Insbesondere ist bei einer erfolgreichen Begasung das Abtöten der Insekteneier ausschlaggebend.

53. Dass inerte Gase bei der Schädlingsbekämpfung keine Schäden an den begasten Materialien auslösen bedeutet nicht, dass sie für die Gesundheit des Erdenmenschen nicht schädlich wären, denn Tatsache ist, dass die irdische Forschung auch auf diesen Gebieten weitestgehend noch unfähig ist, die gefährlichen Giftstoffe zu analysieren.

54. Cyanwasserstoff resp. Hydrogencyanid ist ebenfalls ein sehr giftiger, umweltgefährlicher und hochentzündlicher sowie tödlicher Stoff, der beim Begasen sehr schnell über die Hautporen aufgenommen wird, jedoch besonders stark über Wunden.

55. CO_2 entspricht einem Gas, das in sich noch diverse andere Giftstoffe enthält, die der irdischen Forschung noch unbekannt sind und auch noch geraume Zeit unbekannt bleiben werden, weil die entsprechenden Möglichkeiten zu deren Feststellung und Analysierung noch lange nicht gegeben sein werden.

56. Werden Begasungen von Nahrungsmitteln durchgeführt, wie z.B. in bezug auf Obst und Südfrüchte usw., dann gehören auch Seecontainer und andere geschlossene Behälter und Räume usw. dazu, wobei auf den Meeren die mit giftigen Gasen gefüllten Container, durch die Früchte und Gemüse in alle Welt transportiert werden, besonders ins Gewicht fallen.

57. Danebst werden jedoch auch Lagerräume an Land, wie auch Wohnungen, Säle und Kirchen usw. begast, um Schädlinge abzutöten.

58. Entsprechende Gase können auch das Reifen von Nahrungsmitteln verzögern oder beschleunigen, besonders Äpfel und Bananen, die beim Reifen das Phytohormon Ethen resp. Ethylen und CO_2 absondern.

59. Wird CO_2 hinzugegeben, verzögert sich die Reife, während durch eine Zugabe von Ethen die Reifung angeregt wird.

60. Doch auch dieses giftige CO_2 gelangt in die Früchte, die dann gegessen werden und die Gesundheit der Erdenmenschen schädigen.

61. Dies besonders hinsichtlich maligner Tumorerkrankungen, die ganz besonders durch CO_2 hervorgerufen und gefördert werden.

62. Wird die Reife von Früchten erwünscht, dann wird bedenkenlos Ethen freigesetzt, um diese schneller und kontrollierter zur Reife zu bringen.

63. Ethen resp. Ethylen wird auch von Pflanzen selbst produziert und wirkt auch in bezug auf einen künstlich herbeigeführten und schnellen

Reifungsprozess wie ein Pflanzenhormon.

64. Vor allem wird es, weil es schon in nanomolekularer Menge wirkt, zur Reifung von Äpfeln, Bananen und Tomaten eingesetzt.

65. Früchte werden oft durch Stickstoff an der Reife gehindert, wenn diese durch Unterdruck und den damit einhergehenden Entzug von Ethen verzögert wird.

66. Das Einatmen von Begasungsmitteln bewirkt beim Erdenmenschen schon nach kurzer Zeit diverse gesundheitliche Beschwerden, und zwar auch bei Expositionen resp. Ausdünstungen in Getreidelagern.

67. Auch wird zur Reifeverzögerung verantwortungslos Kohlenstoffdioxid in grossen Mengen eingesetzt, was auch das notwendige Verdrängen des Sauerstoffes in den Lagerräumen bewirkt, was aber auch das Betreten derselben lebensgefährlich macht, weil in begasten Räumen der Erstickungstod droht.

68. **Phosphorwasserstoff (PH_3)** ist ein weiteres farbloses Gas, das einen Geruch wie Knoblauch oder Fisch ausbreitet und das ebenfalls eine gesundheitsschädliche Giftigkeit aufweist, und das im gewerblichen wie jedoch auch im Privatbereich verwendet wird.

69. In reinem Zustand ist der Stoff sehr giftig, ätzend, umweltgefährlich und hoch selbstentzündlich.

70. Trotzdem wird auch diesbezüglich widersinnig behauptet, dass dieses Gas gesundheitsunschädlich sei, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, weil auch dieser Stoff giftige Grundstoffe enthält, die sich schädigend auf die Gesundheit auswirken, jedoch ebenfalls mit irdischen Mitteln noch lange nicht festgestellt und nicht analysiert werden können.

71. Phosphorwasserstoff kann aber im Körper aus Aluminium- oder Magnesiumphosphid entstehen, die bei einer oralen Aufnahme in der Regel nicht als gefährlich erkannt werden, jedoch im Lauf der Zeit zu gesundheitlichen Schäden führen, wobei Vergiftungserscheinungen auch noch nach 24 bis 48 Stunden auftreten können, die aber unter Umständen nur schwer als schädliche Phosphorwasserstoff-Auswirkungen analysiert werden können.

72. Phosphorwasserstoff kann sich unter anderem in Getreidelagern bilden, wenn sich Feuchtigkeit ausbreitet, wie es aber infolge seiner geringen Molekülgrösse auch durch Mauerwerk penetrieren resp. dieses durchdringen kann.

73. Ausserdem kann dieser Stoff im menschlichen Körper eine Blockade bei wichtigen Fermentprozessen und zudem dauerhafte Nieren- oder Leberschäden hervorrufen.

74. Erfolgt eine sehr hohe Konzentration im Blut, kann es zu einer hohen Ausbildung von Methämoglobin kommen, wobei die Folge jedoch eine

sehr gefährliche Atemwegedysfunktion sein kann.

75. Dass durch diesen Stoff eine akute Vergiftung oder subakute Vergiftungen mit Übelkeit und Mattigkeit auftreten können, ist ebenso möglich, wie auch ein plötzlicher Tod.

76. Öle und eisenhaltige Substrate werden zur Vernichtung von Parasiten getestet, wie auch diverse neuere Methoden zur Anwendung gebracht und auch neuere erforscht werden, wie wir beobachten können, doch darüber auch noch Ausführungen abzugeben, würde zu weit führen.

77. Sagen will ich nur noch, dass künftig nebst den Produkten auch die Verpackungen behandelt werden sollen, wobei auch ätherische Öle sowie eisenhaltige Substrate oder antimikrobielle Lösungen in Betracht gezogen werden, die in Verpackungsfolien eingearbeitet und dann während der Lagerung in die Nahrungsmittel abgegeben werden und diese schützen sollen, wobei jedoch, wie wir bereits erforscht haben, auch alle diese Stoffe auf den erdenmenschlichen Organismus gesundheitsbeeinträchtigend wirken werden.

78. Als Begasungsmittel von Lebensmitteln werden in heutiger Zeit in der Regel giftige gasförmige Stoffe genutzt, die zur Abtötung von Bakterien und anderen Schädlingen teils auch in Gebäuden, Räumen und Containern bzw. darin gelagerten Vorräten oder Materialien benutzt werden.

79. Diese giftigen und teils sehr giftigen Gase und anderweitigen Stoffe, die gelegentlich auch kombiniert eingesetzt werden, weisen Eigenschaften und Gefahren auf, die für den Erdenmenschen Gesundheitsschädigungen hervorrufen und gar Lebensgefahr bedeuten können.

80. Werden die Begasungsmittel herangezogen, die gelagerte Waren, die nicht bewegt werden, begast und damit von Milben, Insekten und anderen unerwünschten Lebewesen befreit werden, dann werden die Gase zwischen und rund um die Nahrungsmittel verteilt, wobei die Giftstoffe der Gase auch in deren Inneres eindringen.

81. Dadurch soll den Anforderungen an Qualität und Schädlingsfreiheit Genüge getan werden, wie auch die Eigenschaften einer geringen Rückstandsbildung in entwesten Vorräten sowie eine gute Durchdringungsfähigkeit.

82. Diesbezüglich werden gasförmige sowie feststoffige Pestizide in speziellen geschlossenen Räumen, wie aber auch im Freiland eingesetzt.

83. 1-Methylcyclopropen (MCP) hat nur eine niedrige Toxizität, ist aber trotzdem gesundheitsschädlich, weil es schon in geringster Dosis wirkt und so auch nur zu extrem niedrigen Rückständen von weniger als 0,01 ppm führt.

84. Es ist entgegen anderen Behauptungen ebenso krebserregend, mutagen und die Fortpflanzung schädigend, wie umfänglich alle Giftstoffe fes-

ter oder gasförmiger Art.

85. Grundlegend weist es in geringen Dosen und durch die irdischen Möglichkeiten noch lange Zeit nicht nachweisbare Einflüsse auf Ozon, Erd-, Luft- und Wasserorganismen auf.

86. In Unkenntnis der irdischen Chemieforschung wird das 1-Methylcyclopropen weltweit bedenkenlos zur Apfelbehandlung genutzt.

87. Bezüglich der Lagerung von Kernobst werden zwar nur geringe Konzentrationen von etwa 1 ppm (Anm. Billy: ppm = Parts per million = Millionstel) zur Begasung in der Lageratmosphäre genutzt, wodurch durch die Belegung der Ethylenrezeptoren der Frucht deren Atmungsaktivität heruntergesetzt und der Reifungsprozess deutlich verlangsamt wird.

88. Durch diese Technik können die Konsumenten jedoch nicht das Alter des Obstes erkennen, folgedem es für die Verbraucher unmöglich zu unterscheiden ist, ob das Obst frisch, einige Tage, Wochen oder gar zwei oder drei Jahre alt ist.

89. Eine Alterung kann nur durch eine chemische Analyse festgestellt werden, wie z.B. auch dadurch, weil der Vitamin C-Gehalt absinkt, der sich durch das Altern abbaut.

90. Sulfurylfluorid als ebenfalls sehr giftiger und umweltgefährlicher Begasungsstoff für Objekte ist nahezu inert und farblos, zudem ist er nicht brennbar, geruchlos und schwerer als Luft.

91. Sulfurylfluorid wird zur Bekämpfung von Holz-, Textil- und sonstigen Materialschädlingen eingesetzt.

92. Brommethan resp. Methylbromid wird hauptsächlich auf Holz gegen Schimmelpilze und Holzschädlinge verwendet.

93. Dieser Stoff ist jedoch äusserst giftig und sehr umweltgefährlich, wobei eine Brommethankonzentration von über 2 g/m³ in einem geschlossenen Raum bereits tödlich wirkt.

Billy:

Danke, das war nun einmal ein interessanter Monolog deinerseits, und all deine Ausführungen sind sehr interessant. Gerade habe ich die Idee, dass ich deine Ausführungen für eine ‹Ratgeber›-Ausgabe verwenden könnte.

Ptaah:

94. Dagegen habe ich nichts einzuwenden, doch will ich jetzt erst einmal auf deine Frage zu sprechen kommen, die du mir gestern noch vorgetragen hast und wozu ich erst in den weiterführenden separaten Annalen meines Vaters nachsehen musste, um den Sachverhalt klären zu können.

95. Die Aufzeichnungen gehen dahin, dass Pfarrer Zimmermann einerseits gegenüber seiner ganzen Familie den Kontakt mit meinem Vater

Sfath, dir und Professor Jung ebenso verschwiegen hat, wie das auch bei deinen beiden Lehrern Graf und Lehmann der Fall war.

96. Ohne dein Wissen und ohne Wissen seiner Familie arrangierte Pfarrer Zimmermann eine Zusammenarbeit mit Professor Jung, die beide zusammen und mit Hilfe von Lehrer Graf im Jahr 1949 deine Voraussage in die englische Sprache umsetzten.

97. Mein Vater ergründete und erarbeitete durch Vorausbesuche der Zeit von 1950 bis 2000 die Präsidentschaften der USA, und zwar deren 10, wofür von den dreien, also Pfarrer Zimmermann, Professor Jung und Lehrer Graf, deine von ihnen in die englische Sprache fertiggestellte Voraussage in zehn einzelne Dokumente-Päckchen verschlossen und versiegelt wurden.

98. Diese wurden dann mit vollen Namen und Anschriften aller ab 1950 bis zum Jahr 2000 amtierenden US-Präsidenten versehen, wie sie durch meinen Vater Sfath durch Zeitenvorausbesuche ergründet worden waren.

99. Er war es dann auch und war auch dafür besorgt – was ich erst am heutigen Tag aus Vaters Annalen erfahren habe –, dass die 10 Exemplare in den USA ins Weisse Haus gelangten, wo sie als besondere Geheimsache für alle Präsidenten versteckt eingelagert wurden, und zwar unter Einbeziehung des damaligen Präsidenten Harry S. Truman, der 1953 residierte.

100. Dessen Erinnerung hinsichtlich des Geheimsache-Verstecks und des Kontakts mit meinem Vater wurde dann jedoch gelöscht.

Billy:

Also war Sfath mit Harry Truman direkt in Kontakt getreten.

Ptaah:

101. Das geht so aus meines Vaters Annalen hervor.

Billy:

Wie kam es dann aber, dass das ganze Vorkommnis aus dem Gedächtnis von Truman gelöscht wurde?

Ptaah:

102. Dies zu erklären bedürfte längerer Ausführungen, die jedoch zu weit führen und Fakten erklären würden, die ich nicht offen nennen darf.

103. Zuerst muss aber erklärt werden, dass das Löschen der entsprechenden Erinnerungsfaktoren nicht erzwungen war, sondern im Einverständnis von Präsident Truman erfolgte.

104. Jedoch kann und darf ich nur darauf hinweisen, dass mein Vater in 3 Schritten vorgegangen ist, wobei der erste Schritt in neurowis-

senschaftlicher Weise erfolgte, bei dem Präsident Truman sich selbst aktiv bemühte, seine Erinnerung zu löschen.

105. Einerseits erfolgte dies infolge des Redeeinflusses meines Vaters, wodurch Truman seinen mentalen Kontext derart umgeformt, verändert und aus seiner Erinnerung selbst entfernt hat, so, dass ihm das ganze Vorkommnis in bezug auf den Kontakt mit meinem Vater und des Geheimsache-Verstecks nicht mehr bewusst und also gelöscht war.

106. Der 2. Schritt erfolgte in posthypnotischer Weise, um langzeitig das Ganze als Erinnerung zu entfernen, wobei jedoch der 3. Schritt in diesem Zusammenhang in einer Mitanwendung von Xenongas bestand, wodurch das spezifisch anfallende Biografische in eine Amnesie verfallen ist und also gelöscht wurde.

Billy:

Interessant, worüber du mir aber später einmal mehr erzählen solltest, wenn du jetzt nicht offen darüber reden kannst. Aber eine andere Frage: Wie kamen dann die 10 versiegelten grossen Briefe in die Hände der jeweiligen Präsidenten?

Ptaah:

107. Diese waren als Geheimsache einzig für die Präsidenten eingelagert und nur für diese zugänglich, und zwar mit einem Hinweis, dass diese Sache nur durch einen Präsidenten zum nächsten Präsidenten weitergegeben werden dürfe, wobei darüber Schweigen gewahrt werden müsse.

108. Das hat sich dann, wie wir zweifellos feststellen konnten, tatsächlich auch so ergeben bis ins Jahr 1989, als George H.W. Bush als 41. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ernannt wurde.

109. Dieser hat sein Exemplar und das des nächsten Präsidenten vernichtet, folglich er es seinem Nachfolger nicht ausgehändigt hat, was er hätte tun sollen.

110. Mein Vater war dafür besorgt, dass alle zukünftigen Präsidenten bis zum Jahr 2000 deine Voraussagen erhalten sollten, und so geschah es dann auch, dass tatsächlich jeder US-Präsident zu seiner Zeit sein ihm zustehendes Exemplar erhalten hat, resp. dass jedem sein ihm zustehendes Exemplar ausgehändigt wurde und jeder den Inhalt zur Kenntnis nehmen konnte, wobei jedoch keiner von allen etwas unter-nommen hat, um daraus für die Welt Nutzen zu erschaffen.

Billy:

Im Weissen Haus war also ein Geheimversteck, das kann ich nachvollziehen, doch bleibt mir das Rätsel offen, wie denn im Lauf der Zeit die

einzelnen Präsidenten die versiegelten Voraussagen jeweils aus dem Versteck holen und weitergeben konnten, wie sie denn überhaupt dazukamen? Also mussten sie doch um das Versteck gewusst haben.

Ptaah:

111. Nein, das war nicht der Fall, denn mein Vater nutzte eine bei uns übliche Technik, die auf bestimmte mentale Schwingungen ausgerichtet resp. programmiert werden kann, dass bestimmte Personen, die diese Schwingungen aussenden, stark darauf hingedrängt werden, eine bestimmte Handlung auszuführen, um danach, wenn das Notwendige getan ist, alles wieder zu vergessen.

112. Und ein solches Gerät, klein in seinen Ausmassen, programmierte er mit den mentalen Schwingungen aller 10 Präsidenten, die er je zu deren Zeit bis zum Jahr 2000 in deren Amt analysiert hatte.

113. Demzufolge ergab es sich dann, dass alle US-Präsidenten nach Truman bis 1989, bis zu Ronald Reagan, gemäss der Programmation alles erfüllten, jedoch keiner von allen die Voraussagen nutzte, um etwas zum Positiven anzusprechen und auszuführen.

114. 1993 wurde dann George H.W. Bush schon nach vier Jahren Amtszeit abgewählt, wodurch er in Wut erwallte, wodurch sich ergab – als er von den Schwingungen von meines Vaters Gerät beeinflusst wurde und er das Geheimversteck und die schriftliche Aufforderung sowie die Voraussage fand und las –, dass er seine Beherrschung verlor, einem Tobsuchtsanfall verfiel und alles vollständig vernichtete.

Billy:

Aha, so war das also. Von diesem Bush hat schon dein Vater Sfath gesagt, dass er tobsüchtig und zudem ein Feigling sei resp. heute gesagt, dass er ein Feigling gewesen sei. Sfath sagte damals, dass Bush 1944 oder so Photograph-Pilot und recht grossmäulig gewesen sei, wobei er aber bei einem Luftkampf 3 Pilotenkameraden im Stich gelassen und sie einfach in den Tod geschickt habe, während er abgehauen resp. geflohen sei. Den Tod seiner 3 Pilotenkameraden habe ihn nicht gekümmert, sondern er habe sich überall noch gross als Held aufgeführt, wofür er dann auch noch militärische Ehrenauszeichnungen usw. erhalten habe.

Ptaah:

115. Das ist mir bekannt aus unseren sehr zahlreichen Kriegsaufzeichnungen, die von uns bei allen Kriegs- und sonstigen Waffengängen auf der Erde seit alters her angefertigt werden, die auf allen unseren Welten und Föderationsangehörigen als Informationen ausges-

trahlt werden, was eine allgemein abschreckende Wirkung hinsichtlich Kriegs- und Terrorhandlungen zeitigt.

Billy:
Ja, das weiss ich, denn schon Sfath hat mich diesbezüglich informiert.

Ptaah:
116. Was weisst du eigentlich nicht, und worüber bist du nicht alles informiert, mein Freund?

Billy:
Es ist einfach einiges, doch ist es nicht so, dass ich alles wüsste und daher dich nicht nach diesem und jenem fragen müsste. Also bin ich nicht allwissend, sondern nur ein kleines, unscheinbares, winziges Wissenswürstchen im gesamten Getriebe der Allwissenheit. Und das ist auch der Fall gegenüber euch Plejaren, und zwar auch dann, wenn ich einige wenige Dinge weiss, die ich infolge eines Versprechens gegenüber deinem Vater Sfath euch verschweigen musste. Und das hatte einerseits nichts mit einem Misstrauen zu tun, wie anderseits auch nicht damit, dass ich euch hätte betrügen oder über euch stehen wollen. Es ist …

Ptaah:
117. Entschuldige, Eduard, lieber Freund, etwas in diesem Sinn habe weder ich jemals gedacht oder angenommen, noch sonst jemand von uns.
118. Hinsichtlich meiner Person war ich einfach perplex und aus dem Gleichgewicht meines Konzepts gebracht worden, als mir alles bewusst wurde, was du in mancherlei Belangen mehr wusstest und weisst als ich und wir alle, die …

Billy:
Schon gut, lieber Freund, darüber müssen wir ja wirklich nicht reden, denn das Ganze ist ja geklärt. Reden wir also bitte nicht mehr davon, sondern vielleicht davon, dass in der heu…

Ptaah:
119. Dann will ich dich unterbrechen – entschuldige bitte – und auf das vorgegangene Thema zurückgreifen, nämlich die Voraussagen, die den Präsidenten der USA durch meinen Vater zugänglich gemacht wurden.
120. Diese Präsidenten waren nämlich nicht die einzigen, denn deine Voraussagen wurden weltweit an alle damaligen Regierungsstellen aller Staaten auf der Erde versandt.

121. Und diesbezüglich hat auch Professor Jung von sich aus selbst gehandelt, denn er war damals mit 6 Bundesräten der Schweiz bekannt, und an diese hat er auch alles gesandt, und zwar waren dies nach meines Vaters Aufzeichnungen folgende Namen: Karl Kobelt, Rodolphe Rubattel, Max Petitpierre, Ernst Nobs, Enrico Celio und Eduard von Steiger.

122. Nun will ich aber auch ohne Umschweife darauf zu sprechen kommen, wovon wir vorhin eben begonnen haben, und zwar darauf, dass du, seit wir uns kennen, oft Fragen vorgebracht hast, und zwar auch an meine Tochter Semjase und an Quetzal usw., wozu du die Sachverhalte und damit auch die Antworten jedoch bereits gekannt hast, und zwar besser als wir, wie z.B. hinsichtlich unbekannter Flugobjekte, wie ich aus den Annalen meines Vaters Sfath herauslesen konnte.

123. Auch weiss ich jetzt, dass dir mein Vater aufgetragen hat, uns und den Erdenmenschen gegenüber derart zu tun, als ob du diesbezüglich keine Kenntnisse hättest, folglich du dich unwissend stellen solltest, was du ja wirklich in einer Weise getan hast, dass niemandem von uns aufgefallen ist, dass du die Sachverhalte und also auch die Antworten schon kanntest ehe wir …

Billy:

Entschuldige bitte, damit wollte ich euch nicht hinters Licht führen, wie ich vorhin schon sagte, denn Sfath hat mir damals aufgetragen, dass ich das tun soll, und zwar einerseits, wenn es eben bei euch war, um in Erfahrung zu bringen, inwieweit ihr euch wirklich in Ernsthaftigkeit mit der Aufgabe befasst und diese bewältigt, die ihr übernommen habt und ausübt. Dies war aber nur ein Teil des Ganzen, eben etwas, das ich so lange tun musste, bis du selbst kommen und davon sprechen würdest, weil du dann durch die Annalen deines Vaters Sfath, wenn du sie studiert habest, selbst auf den springenden Punkt kommen und mich fragen würdest. Das hast du ja vorhin eben getan. Das also soweit, dann ist von meiner Seite aber auch noch das andere, und zwar, dass ich anderseits auch zukünftig nicht offen reden darf, damit es nicht an die Öffentlichkeit dringt, wogegen wir aber unter uns alles bedenkenlos bereden können, was wir jedoch in nur reinst privaten Gesprächen tun können.

Ptaah:

124. Ja, das habe ich alles aus den Annalen erfahren und weiss daher auch, dass du unsere Kontakte nicht aufrechterhalten hättest, wenn du deiner Aufgabe nicht gerecht geworden wärest.

125. Ausserdem aber ist doch etwas unklar dabei, denn mein Vater Sfath hat keine Aufzeichnung dafür hinterlassen, was der Sinn dieses Handelns eigentlich sein sollte, wobei er aber notierte, dass du dies erklären würdest, wenn die Zeit dafür anstehe.

126. Dazu hat er am Beginn seiner Annalen ein versiegeltes Schriftstück beigelegt und notiert, dass ich dir dieses hier im neunten Monat im Jahr 2019 ungeöffnet überbringen soll und dass nur du es zu öffnen berechtigt seist.

127. Das habe ich schon vor Jahren als erstes in den Annalen meines Vaters Sfath gefunden und es sorgsam aufbewahrt, um es dir jetzt zu bringen.

128. Und dazu denke ich, dass du davon Kenntnis hattest, du aber bis heute dazu nie etwas erwähnt und du dich all die Zeit in Stillschweigen gehüllt und dich unwissend gestellt hast.

129. Und zwar hast du das seit meines Vaters Weggehen, wie auch nachdem Asket im Jahr 1953 erschienen war, bis hin zur heutigen Zeit rund 66 Jahre lang getan.

130. Wir aber haben während all dieser Zeit nicht bemerkt, dass du deine Mimik derart unter Kontrolle hattest, dass wir dein Mienenspiel nicht als bewusst gewollt erkannten, folglich wir deine sicheren Bewegungen deiner Gesichtsfläche und eben deinen ganzen Gesamtgesichtsausdruck und die einzelnen mimischen Facetten der Bewegungen deiner Gesichtsmuskulatur falsch deuteten.

Billy:

Mit meinem Verhalten wollte ich euch weder übers Ohr hauen noch euch täuschen, sondern mir einfach nicht anmerken lassen, dass meine Fragen eben zweckbedingt waren, um etwas in Erfahrung zu bringen, was dazu bestimmt war, unsere Kontakte zu beenden oder bis zu meinem Lebensende aufrechtzuerhalten. Das alles hatte nie etwas mit Schauspielerei zu tun, denn dazu bin ich zu dumm und vielleicht gar blöd, weil ich mich in dieser Weise nicht verstellen will und nicht kann, denn ich würde mir dabei recht dämlich vorkommen, wenn ich schauspielern müsste. Mich einfach unwissend zu geben und dementsprechend meine Mimik zu kontrollieren, das ist etwas anderes und hat nichts mit Schauspielerei zu tun, denn durch eine solche würde ich die Kontrolle über meine Gesichtsmuskulatur verlieren und wahrscheinlich knallrot im Gesicht werden.

Das ist mir tatsächlich einmal in meiner Jugend passiert, als ich im Lungensanatorium Faltigberg in der Höhe über Wald im Tösstal infolge TBC resp. Tuberkulose acht Monate in Kur war. Damals musste ich, obwohl ich nicht wollte und eben wider meinen Willen, an Weihnachten in einem Saal voller Leute an einem Krippenspiel teilnehmen, und zwar musste ich einen der 3 Weisen spielen. Dabei kam ich mir selbst mehr als nur dumm und dämlich vor, und mein Kopf und Gesicht glühte derart, dass ich das Gefühl hatte zu verbrennen. Zudem hatte ich in meinem Gedankendussel auch vergessen, das bereitgelegte Geschenk

mitzunehmen, das im Umkleideraum lag und was ich dem Josef hätte geben sollen, folglich ich ihm dann nur die leere Hand hinhalten konnte.

Nun gut, dass es bei unseren Kontaktgesprächen über Jahre so war, dass ich euch gewisse Fragen stellte, wie mir von Sfath aufgetragen war, deren Antworten ich eigentlich schon durch das Lernen bei deinem Vater Sfath kannte, jedoch so tat, als ob ich nur wenig oder überhaupt nichts darüber wüsste, das habe ich einfach darum getan, weil mich dein Vater gelehrt und ersucht hat, mich aus gutem Grund eine gewisse Spanne von Jahren euch gegenüber so zu verhalten. Diese Zeit war für mich im Zusammenhang mit euch sozusagen irgendwie eine ‹Gesellenprüfung›, weil ich mir nichts anmerken lassen durfte und nur dadurch selbst erfahren konnte, dass ich wirklich fähig war, über alles zu schweigen worüber ich eben schweigen musste. Dies ist mir in gewissen Beziehungen auch für weiterhin bis an mein Lebensende angeordnet, folgedem ich es auch tun muss – auch bezüglich diverser Kenntnisse, die sich auf die unbekannten Flugobjekte beziehen, die rund um die Welt immer wieder beobachtet werden und von sich reden machen.

Grundsätzlich war nämlich alles auch immer damit verbunden, dass ich unter allen Umständen das eigene persönliche Erleben und daraus die Erfahrung lernen und machen musste, über viele Dinge, Fakten und Geschehen usw. zu schweigen, die niemals oder während einer bestimmten Zeit nicht genannt, nicht erzählt und eben nicht verlautbart werden durften oder auch weiterhin nicht publik werden dürfen. Also auferlegte er mir die Aufgabe, dass ich nach seinem Weggehen auch mich selbst prüfen musste und deshalb mein ‹Gesellenstück des Schweigens› gegenüber anderen Menschen zu üben hatte, wobei ihr, also erst Asket, dann deine Tochter Semjase, du und Quetzal diejenigen Personen wart, die nach der Anweisung von Sfath für mich an 1. Stelle in Betracht kamen, um meine ‹Schweigekunst› zu üben. Hättet ihr nämlich festgestellt, dass ich mich einfach verstellte und wider besseres Wissen unwissend gab, dann hätte ich versagt und meine Aufgabe nicht übernehmen können. Und das stand schon fest, als Asket und dann auch Semjase kam, denn Sfath stellte mir die Bedingung, dass ich unter allen Umständen gegenüber den Erdlingen alle mir von ihm anvertrauten Geheimnisse wahren und eben auch mein ‹Gesellenstück des Schweigens› auch bei euch absolvieren müsse. Und hätte ich das nicht getan und mich euch gegenüber verraten, dann hättet ihr all mein mir von Sfath gelehrtes Wissen um die Geheimnisse löschen müssen, derbezüglich ich gegenüber allen Erdlingen schweigen musste und es im Grossen und Ganzen auch weiterhin tun muss. Und zu diesem Zweck, wie ich dir nun alles erklärt habe, lehrte mich dein Vater Sfath, die Mimik als ein Teil meines Ausdrucksverhaltens zu beherrschen, wie aber auch fähig zu werden, meine Verhaltensweisen, Handlungen und Gestik und vor allem auch meine

Verantwortungswahrnehmung richtig zu formen, damit ich auch durch die nonverbale Kommunikation niemals etwas verrate, was eben nicht verraten werden darf. Eben, dass auch ohne Rede und Sprache und also allein durch Gestik, Mimik oder optische Zeichen nichts erkannt und kein Wissen vermittelt wird. Tatsächlich ist es ja so, dass der Gesichtsausdruck im Wesentlichen auf der Kontraktion resp. der Zusammenziehung der mimischen Muskulatur fundiert, die besonders durch die Augen und den Mund bestimmt wird. Und diese beweglichsten Gesichtsteile sind es ja, die, wie mir Sfath erklärte, nahezu 3500 Modifikationen hervorbringen können, die für Kenner und Fachleute, wie ihr das ja auch seid, wie Sfath klar sagte, wie ein offenes Buch wirken. Und dass ihr diese Fähigkeiten habt, das habe ich erlebt und erfahren, und deshalb hat es mir all die Jahre unserer Gespräche allerhand Mühe bereitet und mich manche Selbstrüge gekostet, wenn ich mich bei einer Unvorsichtigkeit ertappte, die mich hätte verraten können. Aber wenn ich nun das Siegel aufbreche und dieses Schriftstück öffne, dann kannst du es lesen, feststellen und das bestätigt finden, lieber Freund, was ich eben erklärt habe. Und was darin noch enthalten ist an bestimmten Hinweisen usw., wie mir dein Vater erklärte, als er das Schriftstück verfasst hatte, das kann ich dir nur unter 4 Augen auslegen.

Ptaah:

131. Es ist für mich immer wieder erstaunlich …, aber ich bin mir ja vieles bei dir gewohnt, wobei ich aber jetzt doch gerne …

Billy:

Natürlich, lies nun einfach, was dein Vater geschrieben hat.

Ptaah:

132. … Es … ich …, es ist mir seltsam zumute, auch das hier …, was das …

Billy:

Was du fragen willst, weiss ich, mein Freund. Denn es gibt noch einen anderen Aspekt, den ich dir erklären muss. Dein Vater Sfath war immer etwas besorgt, und zwar deswegen, weil er dich und deine Nachkommen sowie auch Quetzal nicht persönlich, sondern nur über seine Annalen mit eurer Aufgabe hier auf der Erde unterrichten und vertraut machen konnte. Dies eben, weil …, folglich er euch nur durch seine Annalen in die Gegebenheiten der Gefahr einführen konnte, die für Euch hinsichtlich der Erdlinge besteht. Folgedem war er oft in Sorge, dass ihr durch irgendwelche Umstände durch die Glaubensenergien der Erdlinge beeinflusst werden und Schaden erleiden und in gewisse Verhaltensweisen eurer frühen Vorfahren zurückverfallen könntet, wenn ihr durch

Beeinflussungen irgendwie mit euren Direktiven in Konflikt geraten würdet. Während seiner Lebzeit war er ja selbst, wie auch schon sein Vater, dein Grossvater, dein Ur-Grossvater und auch dein Ur-Ur-Grossvater Hilak und andere, darum bemüht, um dies zu vermeiden. Darum trug er mir auf, dass ich euch schon bestimmte Informationen zukommen lassen sollte, die euch Asket überbrachte, woraus ihr gewisse notwendige Dinge für euch lernen und nutzen konntet, die verhinderten, dass Unerfreuliches geschehen konnte, und wodurch ihr euch auch mit Dingen beschäftigt habt, wozu ich dann Fragen stellte, deren Antworten mir als Nachweis galten, dass alles den richtigen Weg ging. Je länger, je mehr wurde mir klar, dass deines Vaters Bedenken unnötig waren, denn ihr haltet euch derart strikt an eure Direktiven, wie ihr das schon über 52'000 Jahre einhaltet und dadurch alles bewahrt, was damals durch die Schwingungen der Kugel ausgelöst wurde und zu dem geführt hat, was ihr Plejaren heute in Frieden, Freiheit und Rechtschaffenheit besteht und pflegt. Und was nun alles andere betrifft, was da geschrieben steht, dass betrifft … Darüber jedoch, lieber Freund, werden wir wohl zu einer anderen Zeit reden müssen.

Ptaah:

133. Danke – jetzt verstehe ich auch, dass wir alle, die wir dich kennenlernten und mit dir arbeiten, dich als unseren wirklichen Freund wahrnehmen und diese Freundschaft in tiefer Verbundenheit fühlen.

Billy:

Danke – –. Gut, – darüber müssen wir nicht weiterreden, denke ich. Aber lieben Dank – dann können wir ja das Thema beenden, und du kannst mir meine Frage beantworten bezüglich der Gase.

Ptaah:

134. Ja, aber später möchte ich doch noch einiges mit dir bereden, doch sollte das dann nicht offiziell sein.

135. – – Zu den Gasen, wenn ich nun davon sprechen soll, so sind diese tatsächlich für die Gesundheit der Erdenmenschen nicht harmlos, denn auch diese enthalten gesundheitsschädliche Giftstoffe wie die früheren Pulver, die du genannt hast.

136. Diese Giftstoffe dringen in alle die Produkte ein, die du genannt hast, und sie schädigen ebenfalls das Immunsystem und rufen auch diverse Leiden und Krankheiten hervor, wobei besonders verschiedene Krebsarten im Vordergrund stehen.

Billy:

Trifft das auch auf BIO-Nahrungsmittel zu, die so hoch in den Himmel gehoben werden, weil diesen weniger Gifte zugeführt werden als den normal kommerziell erzeugten Nahrungsmitteln wie Kartoffeln, Obst, Früchte, Beeren, Gemüse, Tees und Kräuter? Meines Wissens wird ja auch bei BIO gegen Unkraut und Pilze usw. gespritzt, und zwar mit Kupfer.

Ptaah:

137. Der Unterschied liegt nur in der Produktion, weil bei dieser bei den BIO-Nahrungsmitteln geringere Mengen Giftstoffe zugeführt werden als bei den normal kommerziell erzeugten Nahrungsmitteln, wie du das Ganze bezeichnest.

138. Und wenn BIO-Nahrungsmittel in Nahrungs-Frischhaltekammern durch Gase für eine gewisse Zeit haltbar gemacht werden, dann werden auch diese durch die Gasgiftstoffe kontaminiert und für viele Menschen zu einer gesundheitsschädigenden Gefahr, wie die normal kommerziell erzeugten natürlichen Nahrungsmittel aller Art.

139. Tatsächlich geht es bei BIO-Produkten auch nicht ohne Einsatz von Kupfer, deshalb spritzen auch BIO-Bauern ihre Äcker, Felder und Gärten mit Kupferlösungen, die allgemein als unschädlich und nicht gesundheitsgefährdend eingestuft werden, was jedoch gegenteilig der Fall ist.

140. Zwar benötigt ein erwachsener Mensch täglich ca. 1 bis 1,5 mg Kupfer, doch wenn beim Menschen über eine längere Zeit eine erhöhte Zufuhr von Kupfer erfolgt, sei es durch Nahrung oder sonstwie durch die Umwelt, dann führt dies zu einer Kupfervergiftung.

141. Kupfer entspricht zwar für den Menschen einem Spurenelement, das lebenswichtige Funktionen im Körper ausübt, das einerseits unentbehrlich für die Energiegewinnung der Zellen mit Sauerstoff resp. die Zellatmung ist, wobei dem Körper jedoch geringste Mengen genügen, während ein Zuviel an Kupfer den Organismus schädigt.

142. In der Umwelt gibt es verschiedene Quellen, die Kupfer abgeben und zu einer Langzeitbelastung beim Menschen und dadurch zu einer Kupfervergiftung führen können.

143. Dies kann z.B. durch einen erhöhten Kupferwert im Leitungswasser sein, wie sich das durch eine Verwendung alter Kupferrohre ergeben kann, wie aber auch durch im Garten- und Ackerbau eingesetzte kupferhaltige Fungizide und Pestizide, was grossteils in der Landwirtschaft üblich ist.

144. Was jedoch vor allem auch in Betracht gezogen werden muss in bezug auf eine erhöhte Belastung mit Kupfer, das ist der Konsum von Tabakwaren und das Verrichten von Arbeiten in Betrieben, die Kupfer verarbeiten.

145. Je nachdem führen auch zu hohe Kupferwerte in BIO-Produkten zu schweren gesundheitsschädlichen Folgen.

146. Durch eine zu grosse Menge Kupfer im menschlichen Organismus entstehen langwierige Leiden und Krankheiten, wie z.B. Gelenkentzündungen wie Arthritis, oder Atemwege-, Prostata- und Verdauungstrakt-Entzündungen, wobei jedoch eine zu hohe Kupferbelastung auch zu Bluthochdruck führt.

147. Zu hohe Kupferwerte erhöhten auch das Herzinfarktrisiko und führen zudem zu Störungen des Leberstoffwechsels.

148. Damit ist jedoch noch nicht genug erwähnt, denn ein erhöhter Kupferspiegel führt zusätzlich zur vermehrten Bildung von freien Radikalen, wodurch beim Menschen Missstimmungen hervorgerufen werden, wie aber bei zuviel Kupfer im Organismus auch epileptische Leiden verstärkt, pathologische Depressionen und diverse Nervenkrankheiten hervorgerufen werden.

149. Auch bei der Erbkrankheit Morbus Wilson treten ähnliche Symptome in Erscheinung, weil die Funktion der Kupfertransportproteine gestört und dadurch die Ausscheidung von Kupfer verhindert wird.

150. Auch Tiere und Getier sowie Geflügel und Vögel usw. werden durch einen Kupferüberschuss gesundheitlich geschädigt, denn eine Kupferintoxikation über 250 bis 300 ppm führt bei ihnen zu Leberzelluntergängen, wobei diese jedoch normalerweise noch symptomlos bleiben und zudem noch regenerativ sind.

151. Ab 850 bis 900 ppm führen Intoxikationen jedoch zu irreversiblen Leberzelluntergängen, gelangen ins Blut und führen zu einer intravasalen Hämolyse resp. Auflösung der roten Blutkörperchen durch Austritt des roten Blutfarbstoffs infolge Einwirkung von Blutgiften, woraus weiter ein prähepatischer Ikterus hervorgeht resp. eine Hyperbilirubinämie, eine Gelbfärbung der Haut, Augen, Schleimhäute und innerer Organe.

152. Normalerweise wird ein Überschuss von Kupfer über die Nieren ausgeschieden, führt jedoch in diesen zu Ablagerungsnephrosen.

153. Im Zentralnervensystem hingegen führt ein zu hoher oder zu niedriger Kupfergehalt zu Demyelinisierungen resp. degenerativen Zerstörungen der Myelinscheiden der Axone des ZNS oder PNS und zentralen Ausfallserscheinungen wie z.B. Ataxie.

154. Diese Erklärungen sollten genügen.

Billy:

Dachte ich mir doch, dann etwas anderes: Kryonik resp. Kryostasis, also das Einfrieren von Menschen zur angeblichen Wiedererweckung, darüber wurde schon vor Jahren einmal gesprochen und erklärt, dass das Ganze völliger Unsinn und reine Geldmacherei sei.

Ptaah:

155. Das ist auch tatsächlich so, denn das Ganze entspricht einer Unsinnigkeit sondergleichen und dient allein dem Zweck einer finanziellen Ausbeutung jener Erdenmenschen, deren Verstand und Vernunft als Gesamtes infolge eines Wahns – zumindest hinsichtlich der Wirkungslosigkeit und Unmöglichkeit der Kryonik – nicht genutzt werden kann.

Billy:

Ja, das war damals die gleiche Antwort. Jetzt habe ich mich etwas schlau gemacht und einiges gelernt, deshalb möchte ich nun ein andermal danach fragen, was du zu der in der Schweiz gesetzlich erlaubten Sterbehilfe zu sagen hast, die in anderen Ländern verboten ist, weshalb aus aller Welt Sterbewillige in die Schweiz kommen und sich mit Gift, wie mit tödlichen Dosen ‹Natrium-Pentobarbital› umbringen lassen. In der Schweiz ist die aktive Sterbehilfe im Artikel 114 StGB resp. des Strafgesetzbuchs geregelt und verbietet die Tötung auf Verlangen. Die Suizidbeihilfe, die auch als assistierter AS resp. Suizid genannt wird, ist hingegen unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Rechtliche und standesethische Vorgaben bestehen im Kontext des AS, die das Prozedere an unterschiedlichen Stellen regulieren.

Nun, hier in der Schweiz existieren meines Wissens mehrere Organisationen, die Menschen durch eine sogenannte Freitodbegleitung ins Jenseits befördern. Einige sind mir namentlich bekannt, wie ‹EXIT›, ‹Dignitas›, ‹Eternal Spirit› und ‹Pegasos Swiss Association› und ‹Ex International›.

Die Sterbehilfen, die eben auch Freitodbegleitungen und Sterbehilfevereine genannt werden, die direkte aktive Euthanasie betreiben, wie diese eben gesetzmässig erlaubt in der Schweiz praktiziert wird, entspricht meines Erachtens einem lukrativen gesetzlich sanktionierten Mordgeschäft, das einer Schweizer Eigenheit entspricht und überhaupt nur gemäss dem Strafgesetzbuchartikel 115 StGB möglich ist. Dieser Artikel bestimmt, dass Selbstmordhilfe ausschliesslich nur dann bestraft wird, wenn sie ‹aus selbstsüchtigen Gründen› erfolgt. Ist eine Selbstsucht oder eben, wenn es genau definiert wird, in wirklichem Sinn eine Habgier, nicht gegeben resp. kann sie nicht nachgewiesen werden, dann wird der/die Selbstmordhilfeleistende nicht bestraft. Idiotisch wird darunter verstanden, dass Selbstmordhilfe erlaubt ist, wenn dafür nur ethische, humane, jedoch keine habgierige und vor allem keinerlei kommerzielle Gründe gegeben sind. Dies jedoch nachzuweisen, eben, was wirklich hinter dem Ganzen bei einer ‹Sterbehilfe› steckt, das dürfte so gut wie unmöglich sein.

In der Schweiz ist aktive Sterbehilfe im Artikel 114 des Strafgesetzbuchs (StGB) geregelt und verbietet die Tötung auf Verlangen. Die Suizidbeihilfe, auch assistierter Suizid (AS) genannt, ist dagegen unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, wie dies in Artikel 115 StGB formuliert wurde. Noch weitere rechtliche und standesethische Vorgaben bestehen im Kontext des AS, die das Prozedere an unterschiedlichen Stellen regulieren.

Der Beschrieb bezüglich der gesetzlich erlaubten Suizidbeihilfe, wie das Ganze genannt wird, ist richtig betrachtet und verstanden jedoch ein Witz, denn Selbstmordhilfe entspricht ebenso einer ‹Tötung auf Verlangen› und damit einem Mord, wie wenn ein Mensch einen anderen Menschen aus irgendwelchen anderen Gründen tötet, sei es durch Erschiessen, Totschlagen usw. oder als Henkerarbeit in bezug auf eine gesetzlich angerordnete Hinrichtung usw. Damals, im Jahr 1937, als dieses Irrwitzgesetz ins Schweizer Strafgesetzbuch aufgenommen wurde, herrschte bei allen jenen der Schweizerbevölkerung, die dieses abartige Gesetz befürworteten und annahmen – wie das auch heute noch der Fall bei allen jenen Befürwortern ist, die dieses Gesetz und die Ermordung von Menschen durch Euthanasie als des rechtens und guten, als menschenwürdig und freien Willen des Menschen verfechten – offenbar eine krankhaft dumme Einstellung und Moralität, und ein effectiv verkommener ethischer, unhumaner, gefühlskalter, abgestumpfter und skrupelloser Gesinnungszustand vor. Das Ganze widerspiegelt einen bräsigen und stoisch abgebrühten Bewusstseinszustand bei Menschen, die zur damaligen Zeit offenbar in einem bewusstseins-umnachteten Einstellungs- und Moralitätszustand und im Wahn lebten, dass das Ermorden von Menschen des rechtens sei, wenn ihnen ein tödliches Gift verabreicht wurde, und dass sie von einer Strafverfolgung ausgenommen werden mussten, weil das diesartige Ermorden ‹für alle Teile nur Gutes bewirke›. Dies z.B. in der Weise, dass, wenn ein Mann seine Frau traktiert und diese sich deshalb umbringen will, er sie bewusstlos schlägt, bei ihrem Wiedererwachen auf einen Stuhl stellt, ihr einen Strick um den Hals legt und diesen hoch über ihr an einem Balken festknotet, um sie dann halbbetäubt noch so lange stehen zu lassen, bis sie kraftlos zusammenbricht, vom Stuhl fällt und sich so selbst erhängt. Und damit ist er dann fein aus der Sache raus, weil sie ja letztendlich sich selbst umbringt, indem sie ihre Stehkraft verliert, stürzt und durch den Strick zu Tode kommt. Und Menschen, die Euthanasie betreiben oder diese einfach befürworten, sind offensichtlich entweder religiös-sektiererisch ausgeartete Wahngläubige, unter Umständen Menschenhasser oder solche Kreaturen, die Freude daran haben und sich daran ergötzen, wenn sie zusehen können, wie psychisch kranke und verstörte Menschen elend sterben, weil sie dies wollen und es ihr Selbstbestimmungsrecht sei.

Euthanasie ist gleichermassen wie die Henker, die gewissenlos und mordlüstern Menschen hinrichten und sich danach frohgelaunt an köstlichen Mahlzeiten und Getränken gütlich tun, und durch ihr horren-des Blutgeld ein langes Leben in Freuden, Luxus, Herrlichkeit und völlig unbekümmert bis ins hohe Alter führen können, um eines fernen Tages völlig normal und unbestraft ins Gras zu beissen. Und das tun auch gewisse Leute dieser Sterbehilfe-Vereine und Sterbehilfe-Organisationen in gleicher Weise, und zwar jene, welche durch das Ganze profitieren, sei es infolge ihres Blutgeldgewinns oder hinsichtlich der Erfüllung ihres Wunsches, sich am Leiden und Tod anderer ergötzen und erfreuen zu können.

Damals, im Jahr 1937, als durch Schwachsinnige, Gefühlskalte, Gewissenlose und gegenüber dem Leben Verantwortungslose aus der Schweizerbevölkerung dieses Irrwitzgesetz-Gesetz in Kraft gesetzt wurde, wurde gleichermassen irresponsabel wie früher gehandelt, als noch die Todesstrafe verhängt und vollzogen wurde. Und da ich mir immer wieder einmal Gedanken um diese Morderei mache, sehe und verstehe ich das Ganze als Mord, denn wenn einem Menschen ein tödliches Gift gegeben wird, das er trinken soll, oder indem es ihm einfach zur Verfügung gestellt wird, dass er es nehmen kann, auch wenn er es freiwillig tut, dann entspricht das einer Handlung, die einem Mord entspricht. Und dies aus dem Grund, weil ein Mensch, der entschlossen Selbstmord begehen will, seiner Sinne nicht mehr mächtig ist und folglich seinen Verstand und seine Vernunft nicht mehr nutzen kann, weshalb er fachlich-psycho-logischer Hilfe bedarf. Dies, um die Werte seines persönlichen Selbsterhaltungstriebs, Lebenserhaltungstriebs und die Lebensverantwortung neu in sich zu wecken, diese wieder in sich aufzubauen und wirksam werden zu lassen, und zwar egal, warum er sie durch irgendwelche Umstände in sich selbst zerstört hat. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Zerstörung durch Leid, Gebrechen, Alter, Trauer, Krankheit, Angst oder Feigheit vor dem Leben oder vor der Zukunft usw. erfolgt. Jedenfalls, so sehe ich das, entspricht Selbstmord einer Lebensfeigheit, und zwar auch dann, wenn sich der Mensch durch eine Mörderperson irgendwie umbringen resp. ermorden lässt, auch in der Weise, wie dies die diversen Euthanasie-Vereine-Organisationen in der Schweiz praktizieren, die in den letzten Jahren 750- bis 850mal pro Jahr (heute rund 1000) Selbsterhaltungstrieblose und also psychisch kranke und selbstentscheidungsunfähige Menschen in den Tod schickten, die fachlich-psychologischer Betreuung zur Wiedererlangung des Lebensmutes bedurft hätten. Dies wurde jedoch meines Erachtens be-wusst unterlassen, denn die Menschen, die mit tödlichen Giften aus dem Leben katapultiert wurden, hatten sicherlich keine fachkräftige und effec-tiv grundlegend-tiefgreifende psychologische Beratung, sondern wurden

nur einem oberflächlichen scheinpsychologischen Palaver ausgesetzt, das letztendlich auf Suizid ausgelegt war, was wohl auch weiterhin so bleiben wird. Meinerseits habe ich mich im Internetz auf Wikipedia umgesehen und folgendes in bezug auf diese Suizid-Vereine-Organisationen gefunden, was du hier lesen kannst:

Ptaah:
156. … liest …

Mittlerweile ‹buhlen› fünf – zumindest in einer breiteren Öffentlichkeit bekannte – Organisationen um die Suizidwilligen. Die bekannteste – und mit Abstand grösste Organisation – ist Exit, die 1982 als ‹Vereinigung für humanes Sterben› ihren Betrieb aufnahm. Zu den Gründerpersönlichkeiten gehörte die Berner Lehrerin Hedwig Zürcher, die 17 Jahre später – unheilbar erkrankt – mit Exit ihrem Leben ein Ende setzte.

Als ersten Schritt führte Exit die Patientenverfügung ein, 1984 begannen die ersten Freitodbegleitungen. Auch im Jahr 1982 wurde in Genf EXIT A.D.M.D (Association pour le Droit de Mourir dans la Dignité) ins Leben gerufen. Die beiden Vereine – Exit Deutsche Schweiz und Exit Romandie – verstehen sich als ‹unabhängige Schwesterorganisationen›.

1998 trat der streitbare und charismatische Zürcher Rechtsanwalt Ludwig A. Minelli unter beachtlichem Getöse als Exit-Mitglied zurück. Kurz danach gründete Minelli, der sich auch als Journalist und erster Schweiz-Korre-spondent des ‹Spiegels› einen Namen gemacht hatte, mit seiner Tochter den Verein ‹Dignitas – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben›, der sich vor allem auf Suizidwillige aus dem Ausland fokussiert.

STANDPUNKT

Sterbehilfe: Die Zahlen sprechen für die Seriosität der Organisationen

Freitodbegleitungen in der Schweiz finden nicht in einem rechtsfreien Raum statt, schreibt Jürg Wiler von EXIT. Von Jürg Wiler

Seit 2014 ermöglicht die basellandschaftliche Sterbehilfeorganisation Eternal Spirit den begleiteten Freitod. Dank dem medial erstaunlich unkritisch zelebrierten Ableben des 104-jährigen australischen Botanikers David Goodall, schaffte es die Stiftung im Frühjahr 2018 zu internationaler Publizität. Goodall – «Ich bin nicht krank» – verstarb am 10. Mai 2018 in Liestal durch Gifteinnahme.

Als letztes beklagte er sich, dass es doch sehr lange gehe, bis der Tod eintrete. Gegründet wurde die Stiftung Eternal Spirit von der ehemaligen Dignitas-Kohäsionsärztin Erika Preisig, die auch den Verein Lifecircle präsidiert, der das gleiche Ziel verfolgt. Nach eigenen Angaben habe sie 600 Menschen den begleiteten Freitod ermöglicht. Daneben gibt es die Sterbehilfeorganisation ‹Ex International›. 2014 wurde im Kanton Tessin zudem die Vereinigung Liberty Life (heute LL Exit) aus der Taufe gehoben.

Bemerkenswert: Wer am ‹Todesmarkt› teilhaben will, braucht keine behördliche Bewilligung oder Lizenz.

Der ‹Sterbetourismus› in die Schweiz sorgt weltweit immer wieder für Schlagzeilen. ‹Going to Switzerland› lautet in England ein geflügeltes Wort. Im Roman ‹Karte und Gebiet› des französischen Starautors Michel Houellebecq schafft es Dignitas zu einem bizarren Kurzauftritt. Die Hauptfigur Jed verprügelt eine Mitarbeiterin der Sterbehilfeorganisation, weil diese seinen Vater in den Tod begleitetet hatte. Firmenpatron Ludwig A. Minelli tat, was er in solchen Situationen immer tut, er klagte gegen den Verlag – doch vergeblich. Houllebecq in einem Interview mit der Frankfurter Rundschau: «Ich bin gegen Dignitas, weil Sterbehilfe Mord ist, das ist alles.» Auch das Wunderkind der deutschen Literatur, Daniel Kehlmann, beschreibt in seinem Roman ‹Ruhm›, wie seine Protagonistin nach Zürich zum Sterben fährt. Auf der Zugfahrt realisiert sie aber, dass dieser Moment gar noch nicht gekommen sei.

Für einen Ausländer kostet die Freitodbegleitung rund 10'000 Franken. Um sich nicht dem Vorwurf der Geschäftstätigkeit – also einem selbstsüchtigen Motiv – auszusetzen, investiert

Dignitas in ein Suizidforum, das Lebensmüden die Möglichkeit gibt, sich im Internet auszutauschen, was sicherlich nicht als Abschreckung dient. Als Gegenstück zur ‹Dargebotenen Hand› sozusagen. Dank Martin Walsers Roman ‹Ein sterbender Mann› erhielt auch dieses literarische Weihen. Für all diese ‹Bemühungen› zahlt sich Ludwig A. Minelli, die selbsternannte ‹Kampfmaschine›, einen jährlichen Durchschnittslohn von rund 160'000 Franken aus.

2017 begleitete Exit 734, die ‹Konkurrenzvereinigungen› Dignitas 222 und Eternal Spirit 73 Menschen in den Tod. Über den Daumen gepeilt: Täglich starben also in der Schweiz fast drei Personen durch Freitodbegleitung. Tendenz steigend.

Ganz banal gefragt: Ist das normal? Oder anders formuliert: Ist die Sterbelust im reichsten Land der Erde wirklich so hoch? Viel höher als in ärmeren Ländern?

Während die Menschen in anderen Kulturen und Ländern um das nackte Überleben kämpfen und auf allen möglichen Wegen versuchen, nach Europa zu kommen, führen unsere Sterbehilfeorganisationen nach eigenen Worten mittlerweile schon ‹Wartelisten›, da sie dem Bedürfnis nach begleiteter Suizidhilfe nicht mehr nachkommen können.

Trotzdem ist die Kritik in der Schweiz erstaunlich milde: Sterbehilfe scheint mittlerweile zur Schweizer DNA zu gehören wie Toblerone oder das Matterhorn. Nicht einmal der ‹Sterbetourismus› aus dem Ausland, wie ihn ausschliesslich ‹Dignitas› und ‹Eternal Spirit› betreiben, führt hierzulande noch zu grossen Gemütswallungen. Das mag auch daran liegen, dass ein gewisser Gewöhnungseffekt eingetreten ist und das Thema an Dramatik verloren hat, seit die Freitodbegleitung nicht mehr in Wohnquartieren praktiziert wird.

BEGLEITETER FREITOD

Sterbehilfe-Organisation auf Wohnungssuche

Die Schweiz als letzte Destination: Immer mehr schwerkranke Menschen aus dem Ausland kommen in die Schweiz, um hier zu sterben. Doch für die …

Zwei Volksinitiativen, die im Kanton Zürich ein Verbot von Sterbehilfe und Sterbetourismus forderten, wurden 2011 mit 78,4 Prozent, und 84,5 Prozent verworfen. Für die Befürworter der Freitodbegleitung war dies ein Persilschein zur Legitimierung des ganzen Geschäftsmodells. Wer dies trotzdem beanstandet, ist für ‹Exit›-Geschäftsführer Bernhard Sutter ein ‹religiöser Fundamentalist›. Weder Staat noch Kirche hätten beim Sterben mitzureden, erklärte Sutter nach der Abstimmung gegenüber der Schweizer Depeschenagentur SDA.

Trotz allem mutet es grotesk an, dass ein Land, das jedes Falschparkieren und jede Geschwindigkeitsübertretung mit beachtlichen Strafen ahndet, die existentielle Frage überhaupt, nämlich die nach dem eigenen Leben, höchst umstrittenen ‹Praktikern› und ‹Todesengeln› überlässt. Wie beispielsweise ‹Dignitas›-Gründer Ludwig A. Minelli, der auch Jugendlichen das Recht auf den Freitod zubilligt. Oder dem ehemaligen ‹Exit›-Präsidenten und ‹Sterbeideologen› Pfarrer Werner Kriesi, der die radikale Forderung erhebt, dass betagte Menschen auch ohne ärztliche Diagnose – und als Fernziel sogar ohne Rezept – erleichtert an das tödliche Natrium-Pentobarbital gelangen könnten. Dies im Sinne des ‹persönlichen Selbstbestimmungsrechtes›. Gegen ein solches Begehren wirkt – ein bisschen zynisch formuliert – die amerikanische Waffengesetzgebung fast schon drakonisch.

Es ist im besten Sinne des Wortes höhere Ironie, dass die Schweizer Sterbehilfepioniere nicht nur über ein hohes Alter, sondern auch über eine beneidenswerte Vitalität verfügen. ‹Exit›-Mitgründer Rolf Sigg wurde hundertjährig, Ludwig A. Minelli und Werner Kriesi sind auch schon weit über achtzig. Was sie alle verbindet: Sie selbst verfügen über erstaunlich wenig Sterbelust. Und möglicherweise ist es auch einfacher, über das Recht des eigenen Todes zu philosophieren, wenn es einem selbst nicht betrifft.

Das Motiv, das vor über achtzig Jahren zum Art. 115 StGB führte, hatte damals zweifelsohne (Anm. Billy: ???) seine Berechtigung. Trotzdem sollte die Frage erlaubt sein, ob die ganze ‹Sterbeindustrie›, wie sie heute prak-tiziert wird, noch diesem Grundgedanken entspricht.

Soll wirklich alles erlaubt sein? Muss man den Menschen nicht manchmal vor sich selber schützen?

Der Entscheid, den Freitod zu wählen, ist ein endgültiger. Freitodbegleitung – wie sie das Gesetz vorsieht – geht von einer Prämisse aus, dass alle Beteiligten ausschliesslich aus hehren Motiven agieren. Aber wer garantiert, dass dies immer der Fall ist? Die ausländischen Gesetzgeber hatten wohl auch ihre Gründe, als sie die begleitete Sterbehilfe verboten.

Die Schweizer Sterbehilfeorganisationen praktizieren Sterbebegleitung nur beim Vorhandensein einer medizinischen Diagnose und der Bescheinigung der Urteilsfähigkeit des ‹Kunden›. Theoretisch dürften auch ‹junge gesunde Menschen› in den Tod begleitet werden, schreibt ‹Exit› auf seiner Homepage. Doch man sei sich ‹um die hohe Verantwortung› bewusst und halte sich nicht nur an das Schweizer Recht und die entsprechende Rechtsprechung, sondern auch an die zusätzlichen Kriterien der ‹Exit›-Statuten, interne Richtlinien und eine Vereinbarung mit dem ‹Exit›-Standortkanton Zürich, wonach begleitete Sterbehilfe ‹einzig› bei Menschen mit ‹hoffnungsloser Prognose›, ‹unerträglichen Schmerzen› oder ‹unzumutbarer Behinderung› angewendet werden dürfe. Liest man dies, engt sich der Kreis derjenigen, die die Voraussetzung für Suizidhilfe erfüllen, doch massiv ein. Obwohl theoretisch möglich, ist es selbst in der Schweiz nicht Usus, dass ‹junge gesunde Menschen› in den Tod begleitet werden können. Aber für radikale Sterbeideologen ist auch diese Maxime längst kein Tabu mehr. Der Verein ‹Echtes Recht auf Leben auf Selbstbestimmung› (ERAS) aus Gossau zog die Zürcher Behörden bis vor Bundesgericht, weil deren Kantonsarzt 2015 auf das Gesuch, wonach man auch gesunden Menschen eine tödliche Dosis Natrium-Pentobarbital verschreiben dürfe, nicht eingetreten war und sich auch weigerte, ein Ver-fahren einzuleiten. Das höchste Schweizer Gericht erkannte die Sprengwirkung dieser Forderung und gab den Zürcher Behörden Recht.

Dieser Fall zeigt exemplarisch, dass der Staat, der eigentlich für das Leben seiner Bürger einstehen müsste, sich immer radikaleren Forderungen der Sterbeideologen ausgesetzt fühlt.

Kritik an der Suizidhilfe in der Schweiz ist meist verpönt. Im Ausland ist dies anders. In Frankreich beispielsweise stösst das Ansinnen der 74jährigen Jacqueline Jencquel, die trotz blendender Gesundheit im Januar 2020 im bernischen Saanen mit Hilfe der Sterbehilfeorganisation ‹Lifecircle› aus dem Leben scheiden will, auf Unverständnis. Zumal Jacqueline Jenquel ihren geplanten Abgang medial mit einer Pressetour und einem Dokfilm ausschlachten will.

STERBEHILFE

«Der Staat kann niemanden zwingen, gegen seinen Willen zu leben.»
Älter, noch gesund, und mit Sterbehilfe aus dem Leben scheiden? Interview mit dem Ethiker Alberto Bondolfi. Von Katy Romy

Es ist wohl eine Schweizer Eigenheit, dass man sich hierzulande – um sich nicht dem Generalverdacht eines hinterwäldlerischen Bergvolkes auszusetzen – besonders liberal und auch radikal gebärdet.
Ungeachtet aller Bedenken ist die Suizidhilfe mit ihren über 1000 Fällen jährlich längst zu einem Businessmodell mit eingespielten Abläufen geworden. Dabei stellt sich die Frage, ob die einzelnen Anbieter nicht auch einem unternehmerischen Druck unterliegen. Oder ein bisschen salopper ausgedrückt: Wird bei der ärztlichen Vorbeurteilung einzelner sterbewilliger Kandidaten nicht manchmal ein Auge zugedrückt, sei es, um dem ‹Kunden› entgegenzukommen, sei es aber auch, um die ‹Betriebsziele› der Sterbehilfeorganisation zu erreichen?
Eigentlich sollte nach jedem ‹aussergewöhnlichen Todesfall› die Polizei oder Staatsanwaltschaft aufgeboten werden, um am Sterbeort abzuklären, ob die vorgefundene Situation mit den Angaben der Sterbehelfer übereinstimmt und die erforderlichen Formalitäten – wie beispielsweise die Prüfung der Urteilsfähigkeit des Verstorbenen – seriös eingehalten worden seien. – Doch dies ist Theorie.

So rückt die Zürcher Staatsanwaltschaft – gemäss eigener Angabe – bei Suizidhilfe, wie sie die ihr bekannten Sterbehilfsorganisationen durchführen, ‹in der Regel› nicht mehr aus. Dafür suchen nach erfolgter ‹Tat› ein bis zwei Polizeibeamte sowie der Amtsarzt oder die Amtsärztin den Sterbeort auf. Doch deren Untersuchung ist lediglich formaler Natur. Dabei gehe es keineswegs darum, ‹Unklarheiten› zu entdecken, so die Anklagebehörde, sondern um die Abklärung, ob ein strafbares Drittverschulden, also Tötung oder gar Mord vorliege. Dies sei aber relativ selten, so die Zürcher Staatsanwaltschaft, und in der Praxis auch äusserst schwierig abzuklären, da es keine Zeugen mehr gibt.

ASSISTIERTER SUIZID

Wie ‹Dignitas› im Ausland für Sterbehilfe missioniert

Einige Schweizer Organisationen engagieren sich politisch und rechtlich in anderen Ländern, um den assistierten Suizid weltweit zu legalisieren.

Von Sibilla Bondolfi

Die entscheidende Frage hingegen, ob es im Vorfeld des Todesfalles zu Geldflüssen, also Legaten, gekommen sei, wird nicht weiter abgeklärt. Für Heinrich Koller, den ehemaligen Direktor des Bundesamtes für Justiz, un-verständlich, wie er in einem Kommentar schreibt. Man solle doch einmal ein ‹paar giftige Staatsanwälte auf die Spur ansetzen›, so der ehemals höchste Schweizer Justizbeamte, um zu klären, ob auch aus ‹Gewinnsucht› Sterbehilfe geleistet worden sei.

Wären von den rund 1000 begleiteten Suizidhilfen, die 2017 durchgeführt wurden, nur 20 nachträglich nicht verantwortbar, müsste man die heute praktizierte Lösung aus ethischen, aber auch rechtlichen Gründen ablehnen.

Allein schon das Verbot – oder zumindest die Bewilligungspflicht für die Entgegennahme von Spenden und Legaten von Sterbewilligen durch die verschiedenen Organisationen – wäre – um dieses hehre Wort nochmals zu gebrauchen – auch aus ‹ethischen› Gründen zu begrüssen.

«Jetzt gehe ich dann zu Exit», ist in der Schweiz zu einem Bonmot geworden, das trotz Koketterie auch missverstanden

werden kann. Dazu kommt, dass viele ältere und auch gebrechlichere Menschen niemandem mehr zur Last fallen wollen. Es sind aber keineswegs alte, gebrechliche oder kranke Menschen, die sich begleitete Suizid hilfe wünschen. Suizidhilfe ist altersunabhängig. Auf Anfrage führt die Zürcher Staatsanwaltschaft aus, dass Sterbehilfe bei ‹älteren› Personen sicherlich der ‹Regelfall› sei, wobei es – laut der Anklagebehörde – gar keine verlässlichen Zahlen gäbe, wieviel jüngere Menschen mit Sterbebegleitung aus dem Leben scheiden würden.

ASSISTIERTER SUIZID

Wer entscheidet, wann es Zeit ist, zu gehen?

(SRF/swissinfo.ch) Zwei ältere Frauen erklären, warum sie ihr Leben beenden wollen, auch wenn sie nicht todkrank sind. Die ...

Die Zürcher Staatsanwaltschaft geht aber davon aus, dass die Sterbehilfeorganisationen die Suizidhilfe bei Jugendlichen, ‹wenn überhaupt, nur mit Zurückhaltung› anwenden würden. Trotzdem mutet das Fehlen solcher Zahlen in einem Land eigenwillig an, das sich nicht gerade über fehlende Statistiken beklagen kann. Zudem nährt es den Verdacht, dass den Sterbehilfeorganisationen von Behördenseite weitaus mehr Goodwill zugestanden wird, als manchem Restaurationsbetrieb, dem beim Missachten der Polizeistunde oder des Rauchverbots umgehend eine Strafe auferlegt wird. Vielleicht ist es auch ein Zeichen von Ignoranz gegenüber einem unangenehmen Thema wie dem Tod, vielleicht ist es auch ein Indiz, dass die Sterbehilfe, wie sie hierzulande praktiziert wird, längst aus dem Ruder gelaufen ist.

157. Das ist interessant und informativ, doch war mir dies alles nicht bekannt, denn ich habe mich bisher damit nie in tiefergehender Weise beschäftigt.

158. Wenn ich aber hinsichtlich des Ganzen alles folgerichtig bedenke, dann kann ich nur meine frühere Beurteilung aufrechterhalten, dass die gesamte Praktik, die in der beschriebenen Weise betrieben wird, tatsächlich nicht nur menschenunwürdig, verachtungsvoll und abscheulich, sondern unbestreitbar einem staatlich sanktionierten Morden

entspricht, wie du es beurteilst und dies im Internetzauszug auch der Autor Michel Houellebecq gleichermassen versteht.

159. Etwas Diesartiges dürfte in einer zivilisierten Welt ebenso niemals gesetzlich erlaubt sein und auch niemals gerechtfertigt werden, wie auch eine Todesstrafe und auszuführende Hinrichtungen nicht.

Billy:

Wem sagst du das, mein Freund, denn mir ist das völlig klar, weil solche Gesetzgebungen und Verhaltensweisen wider jegliche Logik und Menschlichkeit sind und nur von völlig verkommenen Elementen in Betracht gezogen, befürwortet oder gar selbst ausgeführt werden können. Und wie ich schon von früher Jugend an zusammen mit deines Vaters Sfath Hilfe während meines Lebens in diversen Staaten bei Exekutionen, Folterungen, Steinigungen und Totschlägerei usw. selbst beobachtet, erlebt und erfahren habe, brüllen für solcherart ausgeartete Handlungsweisen, Gesetzgebungen und Verhaltensweisen unzählige Menschen frenetisch und vehement sowie rachsüchtig Pro und Hurra. Und all diese Menschen wähnen und bezeichnen sich lügnerisch-betrügerisch als entgegenkommende Erdlinge, als Gerechte, Humane, Gutmütige und Liebenswerte. Und alle geben sie sich als Religiöse, als halbwegs oder strenge Gottgläubige an einen imaginären ‹lieben Gott›, an angeblich Heilige und Engel sowie dergleichen Schwach- und Unsinn usw., wobei sie im selbstbetrügerischen Wahn leben, angeblich weder einer Fliege noch einem Bazillus etwas zuleide tun zu können. Kommen sie dann aber durch irgendeinen anderen Menschen oder einfach durch irgendwelche sich im Leben natürlich ergebende Umstände zu Schaden, oder fallen sie in Leid oder Trauer, und zwar egal in welcher Art und Weise, dann brüllen sie hemmungslos und unaufhaltbar nach Rache, Vergeltung, Folter, Steinigung, Stock-, Ruten- und Prügelstrafe, nach Todesstrafe, Gnadenlosigkeit, Verderben, Vernichtung, Ausrottung und Zerstörung. Sobald nämlich der ‹angeblich so ungeheuer gute, liebenswerte, korrekte, rechtschaffene gott- und liebegläubige› Mensch auch nur in geringster Weise durch andere Menschen, durch die Natur oder durch das sogenannte Schicksal usw. persönlich von Schaden betroffen wird, dann sind blitzartig alle ‹guten Vorsätze›, alle Menschlichkeit, Liebe, Friedfertigkeit und Gerechtigkeit usw. vergessen und verflogen wie Schall und Rauch. Blitzartig lässt der Mensch dann seine schmutzige, verlogene und betrügerische Gesichtslarve resp. Maske fallen, die er aufgesetzt hat, um nach aussen gut, liebevoll, gerecht, menschlich, mitfühlsam und rechtschaffen zu erscheinen. Und dazu braucht es nicht viel, denn oft genügt schon ein unbedachtes belangloses Wort, das zu einer Explosion und zu Streit oder gar zu Mord und Totschlag führt, weil in einem solchen Augenblick all das nach aussen durchbricht und Unheil anrichtet, was tiefst im Innersten des

Charakters verkommen und verborgen modernd schwelt. Und das geschieht auch so, wenn das Gros der Menschen, das sich nach aussenhin selbstbetrügend als gut, menschlich, liebevoll, hilfsbereit, gerecht, rechtschaffen und gottgläubig gibt, weder selbst, noch jemand in der eigenen Familie, Verwandtschaft, Freundschaft oder Bekanntschaft von Schaden, Leid oder Trauer usw. betroffen wird. Die Wahrheit ist nämlich die: Effectiv gilt der hochgepriesene religiöse Gottglaube, der Gerechtigkeitssinn, das Gerechte, Humane, Gutmütige und Liebenswerte und die Menschlichkeit usw. usf. des Gros Menschen nur so lange, bis es seine äussere gespielte Scheinheiligkeit seines angeblichen Gutmensch-Wesens nicht mehr kontrollieren und nicht mehr aufrechterhalten kann. Dann nämlich bricht sein wahres innerstes, bösartiges und hassgeschwängertes Charakterwesen durch, das nach Rache, Vergeltung, Folter, Steinigung, Stock-, Ruten- und Prügelstrafe sowie Todesstrafe, Gnadenlosigkeit und Verderben jeder erdenklich-möglichen Art brüllt, und zwar je schlimmer und unmenschlicher, desto besser. Und all die Menschen, wie ich sie in aller Welt bei Folterungen, Steinigungen, Stock-, Ruten- und Prügelstrafen sowie bei Hinrichtungen in ihrer Gnadenlosigkeit beobachtet, ihr Rachegeheul und ihre fanatische Freude und Genugtuung aus nächster Nähe miterlebt habe, wenn sie selbst oder andere ihre Mitmenschen foltern oder töten konnten, das war und ist etwas derart ungeheuer Unmenschliches, wofür ich keine Worte finden kann. Und alle diese Menschen waren in ihren diesbezüglich unmenschlichen Verhaltensweisen Gläubige aller Religionen, wie Islam, Christentum, Hinduismus, Buddhismus und Judentum, nebst deren oder anderen diversen Sekten.

Ptaah:

160. Das entspricht leider der Wahrheit, denn das Gros der Erdenmenschheit ist einem wirren Glauben an einen angeblichen Gott, Gottvater und Gottschöpfer hörig verfallen, der sowohl gütig, wohlwollend, liebend und zugleich bösartig, rächend und unbarmherzig strafend sein soll, wenn widersinnig gegen dessen von Erdenmenschen erdachte Gebote usw. gehandelt werde.

161. Und dieser wirren und irren Gläubigkeit ist das Gros der Erdenmenschheit gläubig und hörig verfallen, folglich sie die Wahrheit der natürlichen Wirklichkeit weder wahrnehmen noch erkennen, und daher auch nicht erfassen und nicht verstehen können.

Billy:

Leider, und dadurch bleiben alle Religions-, Gott- und Sektengläubigen in dieser Beziehung bohnenstrohdumm, und zwar eben darum, weil sie sich durch ihren Wahnglauben ihren eigenen Verstand und ihre Vernunft

abwürgen und diese beiden wichtigen Werte nicht nutzen und daher auch nicht die Realität der Wirklichkeit und damit auch die effective Wahrheit nicht erkennen können. Durch diesen Realitätsverlust ist der Mensch blind und taub gegenüber der Wahrheit, dass er in bezug auf sich allein das auf sich selbst machtausübende Wesen ist, das bestimmt, wie, wann und was er zu seinem eigenen Wohl und Wehe tun kann, zu tun hat und tatsächlich auch tut – nicht jedoch eine imaginäre äussere Macht, wie ein nichtexistierender Gott.

In bezug auf die Wahrnehmung, das Erkennen und Verstehen der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit sind die Gottgläubigen völlig blind und taub und vermögen nicht einmal den Weg zu ihrem eigenen Verstand und ihrer Vernunft zu finden. Dies darum, weil sie in ihrer Gotteswahngläubigkeit von unbändiger Angst vor göttlicher Strafe beherrscht werden, die ihnen drohend einjagt, dass der so grenzenlos ‹liebe› Gott nicht dulden, sondern strafen werde, wenn seine angeblichen Gesetze und Gebote nicht befolgt würden. Und dies wird in dieser idiotischen und irreführenden Art und Weise in allen Gottreligionen den glaubensbefallenen und selbstdenkungsunfähigen Erdlingen seit alters her als Erfindung frühester Glaubens- und Gotteswahngläubiger verklickert, wobei aber von den Gläubigen über diesen ganzen Unsinn nicht nachgedacht wird. Folglich wird auch nicht erkannt, dass der Ursprung der ganzen Gesetze und Gebote auf psychologischen Grundlagen der 77 Millionen Verse umfassenden ‹OM-Lehre› in bezug auf gute, gesunde und rechtschaffene Verhaltensweisen beruht, die von den frühen Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel und Muhammad gebracht und gelehrt, jedoch von allen jemaligen Chronisten usw. verfälscht wurden. Und dies geschah in allen Gottreligionen und Gotteswahnausführungen, wozu ich aber besonders diejenigen Verfälschungen anführen will, die diesbezüglich als Falschlehren im Christentum kursieren, wie Bibelsprüche, die einerseits in sich selbst widersprüchlich und anderseits lügnerisch darauf ausgerichtet sind, dass ein imaginärer Gott den Menschen strafe, wenn er gegen die Sprüchegebote verstosse. Dazu will ich aus einer uraltverfälschten Schrift z.B. 22 Stellen als Vergleich anführen, die schon sehr früh und dann im Lauf der Zeit immer weiter verfälscht wurden, und zwar auch durch den Reformator Martin Luther, der 1517 durch seine Kritik an der katholischen Kirche eine Reformation und damit eine Spaltung der Kirche in eine evangelische und katholische hervorrief. Auch er, Luther, verfälschte die Bibelsprüche, wie diese jedoch schon vor ihm verfälscht worden waren und die er im Original nicht kannte, wie diese in der ‹OM-Lehre› des Ur-Universal-Künders Nokodemion enthalten sind. Und diese 22 Sprüche möchte ich jetzt auch so anführen, wie sie Luther verfälscht hat, wobei ich aber jedem Vers auch den anfügen will, der durch die ‹OM›-Sammlung gegeben ist.

Ptaah:

162. Das wäre wohl von Bedeutung und Wichtigkeit, weshalb ich denke, dass du dein Wort in die Tat umsetzen solltest.

Billy:

Das dauert aber etwas, Ptaah, denn einerseits muss ich diese Bibelsprüche erst heraussuchen, weil ich sie nicht auswendig hersagen kann, sie jedoch wörtlich aufzuführen wichtig ist, und anderseits muss ich die ‹OM-Lehre› durchstöbern, um die entsprechenden Ur-Originalverse zu finden, die ich dann ja auch noch in die deutsche Sprache umformen muss. Ausserdem ist zu sagen, dass diese OM-Verse auf den einzelnen Menschen und also nicht allgemein ausgerichtet sind, eben in der Weise, dass sie eigentlich Verhaltensrichtlinien entsprechen.

Ptaah:

163. Das weiss ich, und ich bin mir bewusst, dass es wohl so sein muss, dass du alles ausarbeitest und dein Werk dann da einfügst, wo wir jetzt davon reden.

Billy:

Dein Vorschlag in mein Ohr, lieber Freund. Das Ganze wird aber etwas zeitaufwendig sein und einige Zeit dauern, dies auch darum, weil die OM-Speicherbank ja noch viele Begriffe enthält, die heute nicht mehr üblich sind, folglich ich diese dann auch ausdeutschen muss.

Ptaah:

164. Das musstest du ja auch, als du das OM abgerufen und in die deutsche Sprache umformuliert hast, was keine leichte Arbeit für dich war, weil die alte Spr…

Billy:

Ja, schon gut. Natürlich war es etwas schwierig, aber wichtig ist, dass ich die Arbeit tun konnte. Also werde ich so tun und alles an dieser Stelle unseres Gesprächs einfügen, wie du es haben willst. Doch sieh hier, das ist der Gottesschinken, in dem ich alle Verse raussuchen kann.

A) Numeriert 1–22:	Einfügung aus Luther-Bibel
B) Fett-schwarz:	**‹OM-Lehre› = Urtext**

1. Mein Sohn, verwirf die Zucht des HERRN nicht und sei nicht unwillig, wenn er dich zurechtweist; denn wen der HERR liebt, den weist er zurecht, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn. Sprüche 3:11–12

   Lerne durch Erkennen und Erfassen dich in allen Dingen zu mässigen und in die Lebenswahrheit einzufügen; verwirf daher nicht die Wahrheit und sei nie unwillig, sondern weise dich stetig selbst willig zurecht und führe dich zur Wachsamkeit, denn nur dadurch gelangst du zum eigenen Wohlgefallen.

2. Ein Kluger sieht das Unglück kommen und verbirgt sich; aber die Unverständigen laufen weiter und müssen büssen. Sprüche 27:12

   Sei stets klug und wachsam, handle gleichsam und schaue auf das Kommende, dass es dir nicht verborgen bleibe; bleibe nicht unverständig, dann ladest du nicht Schuld auf dich und musst nicht sühnen.

3. Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz verurteilt werden. Römer 2:12

   Befolge die Gesetze, die dir die Lebenswahrheit und die wahre Lebensführung vorgeben, dann wirst du im Leben stark sein, in ihm nie verlorengehen, es immer schätzen und es nie verurteilen.

4. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Busse! Offenbarung 3:19

   Wenn du dich selbst in gerechter und rechtschaffener Weise liebst, dann weist du dich stets selbst zurecht; bist stets darin eifrig, dich keiner Busse schuldbar zu machen.

5. Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein; danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, Frieden und Gerechtigkeit. Hebräer 12:11

   Halte Zucht und Ordnung über dich selbst, auch dann, wenn sie nicht Freude, sondern Leid und Schmerz bedingt, denn stets wird daraus eine Frucht hervorgehen, die in dir Frieden und Freiheit, Gerechtigkeit und auch Ebenmass bewirkt.

6. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. 1. Johannes 4:18

Wenn du in dir Furcht oder Angst entstehen lässt, dann beschreitest du einen Weg, der dich in die Irre führt, weit weg von der Gegebenheit und dadurch dorthin, wo weder Liebe noch Wahrheit ist.

7. Wer ihn aber nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge erleiden. Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern. Lukas 12:48

   Halte dich stets zurück, ehe du etwas tust, das sträflich sein könnte, denn dadurch würdest auch du Sträfliches erleiden; wenn du gerecht und weise bist, dann wird deine Ratgebung gesucht werden; sei dann behutsam, wenn du andern etwas anvertraust, denn dann wird noch mehr Vertrautes von dir gefordert.

8. Wenn jemand sündigt und handelt gegen irgendein Gebot des HERRN, was er nicht tun sollte, und hat es nicht gewusst und versündigt sich und lädt eine Schuld auf sich. Mose 5:17

   Niemals sollst du gegen irgendein Gesetz oder Gebot handeln, ob du es kennst oder nicht, so ladest du Schuld oder Strafe auf dich.

9. Kehrt um und kehrt euch ab von allen Übertretungen, damit ihr nicht in Schuld verfallt. Hesekiel 18:30

   Halte dich fern von Übertretungen und handle nie wissend durch falsche Taten, damit du nicht in Schuld verfällst.

10. Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Markus 16:16

    Wenn du keinem Glauben frönst und nicht in Unwahrheit lebst, dann wirst du zum wahren Wissen gelangen; wenn du aber glaubst, dann wirst du dich selbst verdammen.

11. Vor allen Dingen, Brüder und Schwestern, schwört nicht, weder beim Himmel noch bei der Erde noch mit einem anderen Eid. Euch sei ein Ja ein Ja und ein Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt. Jakobus 5:12

    Du sollst nicht schwören und nie einen Eid leisten, weder beim Himmel, bei der Welt noch bei einem Wahn, einer Beschaffenheit oder Vorstellung, denn du hast niemals Macht darüber; stets gelte nur dein Wort in Ehre und Redlichkeit, und so sei dein Ehrenwort Ja für Ja, und Nein für Nein.

12. Selig ist der Mensch, den Gott zurechtweist; darum widersetze dich der Zucht des Allmächtigen nicht. Hiob 5:17

    Ehrlich und gerecht bist du, wenn du dich selbst zurechtweist, darum widersetze dich nicht deiner eigenen wahren Gerechtigkeit.

13. Es gibt keine Verdammnis für jene, welche in Christus Jesus sind, weil das Gesetz des Geistes in Christus Jesus lebendig macht, denn er hat dich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes. Römer 8:1–2

    Es kann dich keine Schuld, keine Strafe und keine Verdammnis treffen, wenn du die vorgegebenen gerechten Gesetze und Gebote aller Erschaffungs-Beschaffenheit befolgst und pflegst.

14. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn er ist dein HERR und er wird dich nicht ungestraft lassen, wenn du seinen Namen missbrauchst. 5 Mose 5:11

    Niemals sollst du irgendwelchen Werken der Erschaffungs-Beschaffenheit weder Gewalt antun, noch sie missbrauchen oder ausser acht lassen, denn es würde daraus dir, der Welt und aller Existenz Nachteile und Schaden bringen.

15. Predige das Wort und stehe dazu, sei es zur rechten Zeit oder zur Unzeit; weise jeden zurecht, drohe und ermahne mit aller Geduld und Lehre, doch bestrafe, wenn nicht gehorcht wird. 2. Timotheus 4:2

    Wenn du gerechtfertigt sprichst, sei es zur rechten oder unrechten Zeit, so sprich stets die Wahrheit; stehe zu deinem wahren Wort auch dann – sei es geduldig, abrupt, lehrend, belehrend, tadelnd, ermahnend, leise, laut oder sehr laut –, wenn es gehört werden will oder nicht.

16. Ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlergehe; aber die Abtrünnigen bleiben in dürrem Lande. Psalm 68:7

    Du wirst nie einsam und nie Gefangener deiner selbst sein, wenn du dir deine Eigenpersönlichkeit bildest, dich ihr öffnest und über dich selbst bestimmst und gebietest.

17. So erkennst du ja in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzogen hat, wie ein Mann seinen Sohn erzieht. 5 Mose 8:5

Wisse und erkenne in deinem Durchblick, dass du dich selbst anhalten musst, wie die Sorgenden ihre Sprossen anhalten.

18. Aber nicht verhält sich's mit der Gnadengabe wie mit der Sünde. Denn so an einer Sünde viele gestorben sind, so ist viel mehr Gottes Gnade und Gabe vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einen Menschen Jesus Christus. Römer 5:15

    Wisse, dass dich nur deine eigene Gerechtigkeit vor Verfehlungen, Verhängnis und vor Heimsuchung bewahrt und dir dauernde Güte gewährt.

19. Wer mit den Weisen umgeht, der wird weise; wer aber der Toren Geselle ist, der wird Unglück haben. Sprüche 13:20

    Wenn dich Weise umgeben und du Weisheit von ihnen lernst, dann gesellen sich in deine Ordnung weder Torheit, Elend, Jammer und Drangsal, noch Gram, Kümmernis und Pein.

20. Der Herr weiss die Frommen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, um sie zu strafen. 2. Petrus 2:9

    Wisse, allein dein tüchtiges Wackersein bewahrt dich vor Versuchung und Ungerechtem; und nur deine Ehrhaftigkeit bewahrt dich vor Verweisung, Bann und Abtrennung durch Tribunal.

21. Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Busse tut, dann werdet ihr alle ebenso umkommen. Lukas 13:3

    Wisse, Unrecht soll dich nicht belasten, damit nicht Busse ansteht, jedoch fortleben und weiterwirken.

22. Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. Psalm 146:9

    Schütze und behüte deinesgleichen, die Nachwüchsigen und Fremden, die Verwitweten, Bedürftigen, Kranken und die Alten, doch lass dich nicht durch Beschub in die Irre führen

Bedeutung von Begriffen/Worten:
Erschaffungs-Beschaffenheit = Schöpfung
Eigenpersönlichkeit = Charakter, Intellekt
Durchblick = Verstand
Sorgenden = Eltern
Sprossen = Nachkommen
anhalten = erziehen
Heimsuchung = Strafe
Ehrhaftigkeit = Sittlichkeit-Moralverhalten
Wackersein = Rechtschaffenheit
Verweisung = Verurteilung
Bann = Ausschluss
Abtrennung = Isolation
Tribunal = Gericht
Nachwüchsigen = Kinder
Beschub = Betrug, Täuschung, Übervorteilung

Ptaah:
165. Du wirst es richtig ausführen, das weiss ich.

Billy:
Das muss ich wohl – natürlich. Aber was ich gerade hier sehe, das gehört eigentlich auch noch zu den 22 Versen, die ich auslegen will, denn dieser Spruch hier wurde ebenfalls schon seit alters her vielfach in seiner Deutung verfälscht. Also werde ich dann auch diesen aus der Speicherbank abrufen und richtigstellen.

23. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. Philipper 4:13
Wisse, nur durch dich selbst vermag alles dich mächtig zu machen.

Was ich aber zu all dem, was ich schon gesagt habe, noch hinzuzufügen habe, das bezieht sich auf die Dummheit. Über diese haben wir zwar schon einmal ausführlich gesprochen, doch sind dazu wohl noch weitere Fakten zu nennen, weil Verschiedenes noch ausführlicher behandelt werden muss, damit das Ganze wirklich richtig verstanden wird.

Vornweg ist noch zu sagen, dass durch die ‹Gescheiten› – die seit jeher der irren Meinung sind, sie müssten die deutsche Sprache verändern und modernisieren usw. – die Sprache verändert werden müsse, wobei aber immer mehr idiotische Ungereimtheiten entstehen, Begriffe völlig falsch interpretiert und falsch geschrieben werden. Was dazu die plejarischen

Sprachenwissenschaftler zu sagen haben, die seit vielen Jahrtausenden die Sprachen definieren, so auch die Sprache ‹Deutsch›, die aus der Ursprache ‹German› entstanden ist, das spricht alles dem entgegen, was die irdischen ‹Deutsch-Sprache-Wissenschaftler› resp. ‹Deutsch-Linguistiker› durch ihren neuen Deutsch-Rechtschreibungswahn verblöden und verballhornen. Das hat sich auch erhalten bis heute, wobei jedoch die Sprachkundler der deutschen Sprache nicht wirklich mächtig sind und die verbale Sprache und die Schreibsprache verblödsinnigen, resp. wie die plejarischen Sprachenwissenschaftler zum Ausdruck bringen, **abwerten, verunstalten, verfälschen, missdeuten und deutungsfalsch** machen. Die klassische Rechtschreibung (1901–1998) wurde, wie immer wieder einmal von grössenwahnsinnigen Sprachebesserwissern ‹modernisiert› resp. veridiotisiert (ab 1. August 2006), wie von ‹Sprachkundigen› in der deutschen Sprache aus alten Ursprungsworten heute bestehende Begriffe völlig falsch gedeutet und krumm-blöd ausgelegt, misserklärt oder durch zusätzliche Buchstaben verunstaltet werden. Dies wie z.B. bei der Bezeichnung Palästineser, der ein weiterer Buchstabe angehängt und daraus Palästinenser gemacht wurde, was absolut keinen Sinn ergibt, wie das weiter auch der Fall ist bei der Bezeichnung Guatemalteker, die richtigerweise Guatemalaner sein müsste, wie das aus dem Urbegriff der Guatemalanischen Sprache hervorgeht.

Was sich an Verfälschungen in der Sprache Deutsch – wie aber auch in anderen Sprachen – hinsichtlich Fehlinterpretationen von bestimmten Begriffen ergibt, und zwar insbesondere in bezug auf die Psychologie und der Beschreibung von deren eigentlichen Bedeutungen, das geht weit über jede Banalität hinaus, denn sehr viel mehr entsprechen sie einer katastrophal-verantwortungslosen Irreführung. Werden nämlich die althellenischen resp. altgriechischen Begriffe herangezogen und definiert, aus denen durch Linguistiker neue Begriffe für bestimmte Dinge, Gegenstände, Objekte und Sachen usw. ‹erfunden› und falsch interpretiert wurden, die dieserweise dann Eingang in die Sprache Deutsch – und andere Sprachen – gefunden haben, dann entsprechen die Urbegriffe völlig anderen Werten. Gleichermassen gilt das auch für sprachwissenschaftliche Erfindungen von falschen Begriffen, die von Linguistikern aus dem Altlatein resp. der Sprachstufe des Lateinischen, die dem klassischen Latein vorausgegangen ist, zurechtgebastelt wurden und ebenfalls völlig andere Werte enthalten, als die Werte der Urbegriffe dies vorgeben.

Wie es mit den Verfälschungen der Begriffe und Wortwerte bestellt ist, die durch Sprachenwissenschaftler aus Urbegriffen alter Sprachen sachentstellend und sachverfälschend erfunden und falsch interpretiert wurden, so findet sich das gleiche Vorgehen in der Psychologie. In dieser jedoch werden bestimmte Begriffe und Wortwerte in der Weise völlig falsch definiert und erklärt, indem absoluter Stuss zur Geltung gebracht

wird, weil die so ‹hellen, gescheiten› Psychologie-‹Fachkräfte› in Wahrheit nicht wissen, was und wie die Begriffe grundlegend aufgebaut und zu beurteilen waren und sind. Daher werden auch noch heute, nach Hunderten und Tausenden von Jahren, die einzelnen Begriffe und Werte durch verschiedenste falsche Darstellungen illusionärer Erklärungsversuche in etwas hineininterpretiert, was jedoch mit der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit keinerlei Zusammenhang hat. Als Beispiel dieser Tatsache will ich nur die Begriffe ‹Dummheit› und ‹Blödheit› heranziehen, die durch die Psychologie völlig irr und wirr als etwas definiert werden, was in keinerlei Art und Weise mit der realen Wirklichkeit und Wahrheit zu tun hat. Dazu folgendes als Beispiele:

Beim Weitersuchen in bezug auf Dummheit, was sie sein soll, lassen sich in diversen Psychologie-‹Fachbüchern› Beschreibungen finden, wie:

Im engeren Sinne – so wird z.B. aus Sicht gewisser Psychologen behauptet – sei Dummheit als mangelhafte Fähigkeit zu bezeichnen, folglich aus Wahrnehmungen keinerlei angemessene Schlüsse gezogen beziehungsweise gelernt werden könnten. Dies stelle einen Mangel dar, der teils auf Unkenntnis von Tatsachen beruhe, die zur Bildung eines Urteils erforderlich seien, teils aber auch auf mangelhafter Intelligenz oder Schulung des Geistes beruhe (Anm. Billy: Dass Intelligenz und Geist völlig falsche Begriffe sind, darüber existiert offenbar keine Erkenntnis). Auch bestehe ein Nachteil hinsichtlich einer gewissen Trägheit und Schwerfälligkeit im Auffassungsvermögen resp. der Langsamkeit bei der Kombination der zur Verfügung stehenden Fakten. Kant nennt in diesem Sinn den ‹Mangel an Urteilskraft› als ‹das, was man Dummheit nennt›, und postuliert, dass ‹einem solchen Gebrechen … gar nicht abzuhelfen› sei. Auch wird weiter missgelehrt, dass die Ursachen im emotionalen Bereich liegen würden, und zwar als emotionaler Widerstand gegen Abhängigkeit von Meinungsbildnern und Einsichten, wie aber auch in bezug auf Indoktrination und Manipulation durch andere. Weiter wird aber auch behauptet, dass kognitive Programme wie Ideologien, Philosophien, Religionen und Weltanschauungen als ‹maladaptive Programme› resp. schlecht angepasste Programme als Dummheit wirken würden. Dadurch würde die kluge Bewältigung der realen Anforderungen behindert; so jedenfalls behauptet ein James Welles (1988) in seiner anthropologisch-kulturgeschichtlichen Analyse, die auch Akte politischer Dummheit (Kreuzzüge, Schweinebucht-Invasion) einschliesse.

Ein Robert Musil (1937) benennt das Paradox, dass jeder Mensch, der über Dummheit spreche, voraussetze, dass er über den Dingen stehe resp. klug sei, obwohl exakt dies eine Anmassung sei und als ein Zeichen für Dummheit gelte.

Eine weitere – und etwas andere – Paradoxie ist in einem Konzept von einer Dummheit 2. Art zu finden, und zwar vom Sozialpsychologen Peter R. Hofstätter in Anlehnung an den Fehler 2. Art in der Statistik vorgeschlagen.

Um 1900 galt die Dummheit als ein Sachverhalt, der im Normalbereich kognitiver Fähigkeiten liege, weshalb sie von ‹geistiger› Behinderung oder Unsinn unterschieden werden könne.

Ein Werner Van Treeck wiederum legt aus, dass Dummheit relativ sei: Daher gebe es eine situationsabhängige Dummheit, und damit individuelle, gesellschaftlich und historisch unterschiedliche Bewertungen von Dummheit. Was aus seiner diesartigen Weise betrachtet für den einen Menschen dumm ist, muss daher für einen andern oder mehrere andere nicht Dummheit sein. Aus dieser falschen Sicht ergibt sich, dass etwas, was früher für klug und richtig gehalten wurde, heute als dumm erscheinen kann.

Im Aufsatz ‹Zur Genese der Dummheit› konstatieren Horkheimer/Adorno: ‹Dummheit ist ein Wundmal›.

Was ich zu diesen Darlegungen noch zu sagen habe, ist folgendes: Sehr oft werden in der Literatur sowie im real-wahren Leben die Narren – wie z.B. die mittelalterlichen Hofnarren – als Weise, Mahner, Schlaue und Gewitzte dargestellt, die Philosophen jedoch als effectiv weltfremde Dumme und Narren.

Wird das gesamte Gros der Erdenmenschheit in Augenschein genommen, dann ist bei diesem festzustellen, dass dieses in der Masse sowie auch einzeln, und zwar in bezug auf jene Menschen, die das Dummsein infolge ihrer Gott- und Heilandgläubigkeit richtiggehend pflegen, durchwegs von einem pathologischen Dummheitswahn befallen ist. Diese Menschen sind sich nicht einmal bewusst, dass sie einerseits in Angst davor leben, durch den einzig in ihrem Einbildungswahn existierenden imaginären Gott bestraft zu werden, wenn sie seine erphantasierte Existenz anzweifeln oder effectiv in Frage stellen würden. Anderseits ist es ihnen durch ihren Glaubenswahn unmöglich, auch nur ein Jota eines Anflugs zur Nutzung von Verstand und Vernunft aufkommen zu lassen.

Wird der Grund für Dummheit gesucht, dann findet sich dieser allein darin, dass in bezug auf eine exakt bestimmte Sache Verstand und Vernunft nicht genutzt werden, um diese zu ergründen, zu klären, zu erkennen und zu verstehen, wessen Verstandes-Vernunftes Kind sie ist. Anders erklärt bedeutet Dummheit nichts anderes, als dass in bezug auf etwas Bestimmtes, eine Sache, ein Ding, ein Gedanke, eine bestimmte Gedankenrichtung, etwas nicht Beweisbares, Fakten usw., eine fehlende Gewissheit, Gläubigkeit, ein Begriff oder Wort, eine fixe Überzeugung, Aussage, Idee, Meinung, Frömmigkeit oder Glaubensüberzeugung usw.

nicht durch Verstand und Vernunft gedanken-gefühlsmässig bedacht, überlegt, erforscht, ergründet und nicht in real-wirklichkeits-wahrheitsträchtiger Weise erkannt, nicht ausgewertet und folglich auch nicht als Gewissheit verstanden wird. Und ist das nicht der Fall, dann findet eben auch kein Durchbruch zur Wirklichkeit und Wahrheit statt. Aber wie heisst es doch schon seit alters her: «Ex nihilo nihil fit» resp. «Von nichts kommt nichts.»

Wird dem Begriff ‹Dummheit› auf den Grund gegangen, dann findet er seinen Ursprung nicht in den lateinischen Worten und Begriffen ‹imbecillitas› (Idiotie), ‹imbecillitatis› (Schwäche), ‹stultitia›, ‹stultitiae›, ‹stultus› (Torheit, Albernheit, Einfalt), oder ‹angusttia› (Beschränktheit) usw., wie – gemäss den plejarischen Sprachenwissenschaftlern erklärt wird – der lateinischen Sprache usw. nur mangelhaft kundige Linguistiker behaupteten und auch heute noch behaupten. Diese, eben die plejarischen Sprachenwissenschaftler, erklären, dass der Begriff ‹Dummheit› aus der uralten Sprache ‹German› entstamme, aus der sich schon zu frühester Zeit alle nordischen Sprachen entwickelt haben, wozu auch die Vorläufersprachen des Deutschen gehören. Und gemäss den Plejaren-Erklärungen bildete und bezeichnete der Urbegriff ‹Dameint› aus der Sprache German – von der die heutige Menschheit nicht einmal auch nur ein geringstes Wissen hat – den Wert, der dafür stand, wenn weder Verstand noch Vernunft benutzt wurde, um einer Sache auf den Grund zu gehen, sie zu klären und um die reale Wirklichkeit und deren effective Wahrheit zu erkennen. Aus diesem German-Begriff erfolgten dann im Lauf der Zeit einige Wortveränderungen, bis hin zum heutigen Begriff ‹Dummheit›, der jedoch noch immer dieselbe Bedeutung hat, wie zu seiner Ursprungszeit, da er dafür stand, dass in bezug auf eine Definierung einer Sache eben Verstand und Vernunft zu nutzen notwendig sind, um deren Wirklichkeit und Wahrheit zu finden. Doch wenn das nicht getan wird, dann entspricht das einer ‹Dameint› resp. eben ‹Dummheit›, weil die reale Wirklichkeit und Wahrheit ohne ein durch Verstand und Vernunft gesteuertes Denken, Überlegen und Ergründen sowie Erkennen und Verstehen unmöglich ist und nur etwas vermutet, jedoch nicht be-wiesen werden kann, jedoch durch die blosse unbeweisbare Annahme zum wirren und irren Glauben wird. Das wussten aber auch schon die alten Lateiner, die diese Tatsache den Erdlingen mit folgenden Worten absolut klarmachten: «In ratio veritas» resp. «In Verstand und Vernunft liegt die Wahrheit.» Nun, Dummheit entspricht also der Tatsache dessen, dass sie sich in jedem Fall auf etwas ganz Bestimmtes bezieht, nicht jedoch auf allgemein alles. Dummheit, nochmals gesagt, bezieht sich exakt genau darauf, was einer bestimmten Sache usw. entspricht, die nicht durch Verstand und Vernunft bearbeitet, nicht bedacht, nicht überlegt und nicht geklärt wird. Das legt klar, dass Dummheit auf eine einzige Sache bezogen ist – oder auf deren

mehrere verschiedene Sachen oder Dinge usw. –, die einfach durch Verstand und Vernunft nicht bearbeitet und daher weder ergründet noch verstanden werden. Dadurch wird verhindert, dass die effectiven Tatsachen ins Bewusstsein hervorgehoben, von ihm aufgenommen, erfasst, begriffen und diesem bewusst werden, wodurch das Ganze der zu bedenkenden Sache, des Dings usw. umfänglich und klar gesehen, nicht durchblickt resp. durchschaut, verarbeitet, eingehend erschlossen und damit nicht in deren effectiven realen Wirklichkeit und Wahrheit eingeordnet und nachvollzogen werden kann.

Wenn Dummheit ansteht, dann bedeutet dies keineswegs ein Blödsein, keine Bewusstseinsschwachheit, wie auch nicht ein Mangel an Intelligentum resp. Intelligentsein, sondern einzig und allein ein Mangel hinsichtlich der Nutzung der Ratio resp. von Verstand und Vernunft. Weil eben, wie jetzt schon verschiedentlich erklärt, Dummheit einzig darin besteht, dass Verstand und Vernunft nicht genutzt werden, um einer Sache usw. auf den Grund zu gehen, und zwar spezifisch auf etwas ganz Bestimmtes resp. auf eine Sache oder ein Ding usw., wobei exakt dafür Verstand und Vernunft nicht genutzt werden, folglich sie nicht eingehend genug bis zur Wirklichkeitserkennung und Wahrheitserfassung geklärt wird. Das also entspricht der Dummheit, wobei dieser Begriff bedeutet, dass eine derart mangelnde Begabung vorliegt, dass aus irgendeinem Grund – im Fall des Glaubens eben eine durch den Einbildungswahn hervorgerufene fehlende Nutzungs-Begabung von Verstand und Vernunft – auf intellektuellem Gebiet durch die Nichtnutzung von Verstand und Vernunft sich eben Dummheit manifestiert. Diese bedeutet, dass eine selbstverschuldete Unwissenheit, Verstand- und Vernunftschwäche und damit ein nicht zureichendes Intelligentum resp. ein mangelndes Intelligentsein besteht, die sich in jedem Fall jedoch stets auf eine exakt bestimmte Sache bezieht, die nicht durch Verstand und Vernunft in logischer Weise bis zur Wirklichkeitserkennung und Wahrheitserfassung geklärt wird.

Dummheit hat in keiner Art und Weise etwas mit einer allgemeinen Intelligentumschwäche resp. mit einem allgemeinen Nichtintelligentsein zu tun, sondern Dummheit ist und bleibt in jedem Fall einzig auf eine bestimmte Sache, ein bestimmtes Faktum resp. auf einen gegebenen Umstand, eine Gegebenheit, Realität, einen Sachverhalt und eben auf eine ganz bestimmte Sache bezogen, wozu weder Verstand noch Vernunft genutzt werden, um die notwendige Klarheit zu schaffen, indem eine unumstössliche Wirklichkeitserkennung und Wahrheitserfassung daraus hervorgeht.

Was nun aber die Dummheit anbelangt, so bedeutet diese nicht, wie von den sogenannten ‹Fachleuten› angenommen und behauptet wird, dass diese ein Faktor einer ‹allgemeinen mangelnden Begabung› sei.

Grundsätzlich entspricht es nicht der Wirklichkeit und Wahrheit, dass Dummheit einer ‹allgemeinen Verstand- und Vernunftlosigkeit› und also auch nicht in einer ‹allgemein mangelnden Begabung auf intellektuellem Gebiet, Unwissenheit, schwachem, nicht zureichendem Intelligentum› fundiert. Auch die Unsinnsbehauptung der irdischen Psychologie «Dummheit entspricht einem Mangel an Intelligenz, pars pro toto auch eine daraus resultierende törichte Handlung», ist gegenüber der Wirklichkeit und Wahrheit absolut widersinnig und beweist, dass schon seit alters her die ganze Psychologie-‹Elite› keinerlei oder nur sehr wenig Ahnung vom Faktor Psyche hat – sei es die Psyche des Menschen oder die eines Tieres, Geflügels, Getiers oder anderen Lebewesens –, denn wie käme es sonst, dass die Psychologie-‹Elite› einen derartigen Stuss misslehrt, wie «Dummheit bezeichnet einen Mangel an Intelligenz, pars pro toto auch eine daraus resultierende törichte Handlung». Und dass dabei noch der falsche Unbegriff ‹Intelligenz› benutzt wird, anstatt Intelligentum oder Intelligentsein, weil der Begriff Intelligenz einer Falschbedeutung entspricht und nichts anderes als nur den ‹Speicher› oder das ‹Gedächtnis› des Intellekts bezeichnet, das zeugt wohl genug davon, wie unwissend die irdische Psychologie-‹Elite› ist, aber trotzdem meint, dass sie das Wissen, die Kenntnisse und ihre Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätte.

Dass von der irdischen Psychologie-‹Elite› überhaupt nicht verstanden wird, was Dummheit überhaupt ist, worauf sie beruht und wie sie eben entsteht, das geht klar und deutlich aus vielen ‹schlauen› Psychologie-‹Fachbüchern› hervor, wie aber auch aus dummen Sprichwörtern, wie in ‹Wanders Deutschem Sprichwörter-Lexikon› (von 1866) dargelegt wird, wo geschrieben steht: «… wird eine weitere Dimension der Dummheit hervorgehoben: In der sehr umfangreichen Sammlung von Sprichwörtern zu dem Thema wird deutlich, dass es auch die Dummen gibt, die sich hindurchmogeln und damit weit kommen (‹Den Dummen gehört die halbe Welt›; ‹Der Dumme hat's Glück›; ‹Die dümmsten Bauern ernten die grössten Kartoffeln›).»

Wenn ich mich weitum hinsichtlich Behauptungen in bezug auf Dummheit umsehe, dann wird oft versucht, dies ‹umgangssprachlich› durch ‹Fachliteratur› erklärend zu belegen, wobei unglaublich falsche Wortwahlen, Formulierungen und Erklärungsversuche das Ganze völlig zerreissen und unerklärbar machen.

Wenn so z.B. Dummheit als eine mangelnde Fähigkeit dargestellt wird, dann soll dies eine gegebene Situation angemessen erfassen und in dieser effektiv und effizient reagiert werden, wobei damit eine kognitive Funktion bzw. Fähigkeit zum Aufnehmen und Verarbeiten von Informationen gemeint ist. Umgangssprachlich wird oft auch von Dummheit gesprochen, wenn es grundlegend einfach um ein Unwissen

resp. Nichtwissen geht, resp. um eine mangelnde Verfügbarkeit von Wissen, ein Vorauswissen resp. ein Vorauserfahren, oder hinsichtlich irgendwelcher anderer gespeicherter Gedächtnisinhalte. Dabei wird bei der Nennung von Dummheit in genanntem Rahmen auch nicht unterschieden, ob fehlende Gedächtnisinhalte und mangelndes Wissen auf einer Demenz beruhen, oder ob der Hintergrund des fehlenden Wissens infolge Naivität oder Unerfahrenheit gegeben ist.

Nun, Dummheit entspricht einer persönlichen Verdummung, denn diese kann sich der Mensch durch ein Annehmen einer unbeweisbaren Sache, Ideologie oder Meinung usw. – insbesondere durch einen Glauben, ob religiös oder durch sonstige Gläubigkeit – aneignen und sich dann nur noch durch grosse Mühen oder überhaupt nicht mehr davon befreien. Dummheit kann also in dieser Weise persönlich erlernt werden, wie der Mensch aber auch durch die Erziehung zur Dummheit erzogen werden kann.

Gläubige nehmen infolge Dummheit – weil sie aufgrund ihrer Gläubigkeit weder Verstand noch Vernunft nutzen können und auf diese nicht ansprechbar sind – jeden und allen Glaubensschwachsinn als bare Münze und unterdrücken dadurch in jeder Beziehung die ureigene Fähigkeit ihrer Selbstbestimmung, Selbstentscheidung und ihres Selbsthandelns. Durch ihren Wahnglauben, der ihnen jedes Wirklichkeitsdenken und jede Wahrheitssuche verbietet, werden sie daran gehindert, auch nur ein Jota von ihrem Glauben abzuschweifen, um einmal neutral auch nur anflugsweise einen Schemen einer Gedankenbemühung zur Wahrheitsfindung der effectiven Wirklichkeit aufzubringen. Also bleibt allen Religions-, Sekten- und Gottgläubigen in ihrem Glaubenswahn die Möglichkeit einer Nutzung von Verstand und Vernunft verschlossen, folgedem sie in Beziehung auf die Wirklichkeits- und Wahrheitserkennung und eine dementsprechend danach ausgerichtete Lebensführung einer völligen Dummheit verfallen sind. Ein Glaube, und zwar in jeder Beziehung, bedeutet daher in jedem Fall unumschränkte Dummheit, und wenn ein Mensch davon befallen ist, dann wird er von dieser Dummheit beherrscht, und zwar ganz egal, ob er nur eine einfache Schulbildung oder ein Universitätsstudium absolviert hat, ob er einen Beruf erlernt, nicht erlernt oder einen Doktor- oder Professorentitel oder einen besonderen Beruf hat, irgendeinen Titel schwingt, sich als besondere Grösse wähnt, oder effectiv eine fachliche Koryphäe ist und auf einem bestimmten Gebiet aussergewöhnliche Fähigkeiten besitzt.

Tatsache ist, dass wenn ein Mensch insbesondere einem religiösen, sektiererischen Glauben verfallen und diesem dadurch hörig ist, vermag er sich nicht mehr der effectiven realen Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden. Folgedem vermag er die Möglichkeit eines Ansprechens seines Verstandes und seiner Vernunft nicht zu nutzen, wodurch ihm die

Wahrnehmung und das Erkennen der Tatsächlichkeit der realen Faktizität der Richtigkeit und unumstösslichen und unabänderlichen Echtheit aller authentischen Existenz der gesamten effectiven realen Wirklichkeit und Wahrheit verschlossen bleibt. Das lässt sich am allerbesten erkennen und verstehen, wenn die Natur in ihrer ganzen Biodiversität – und auch der Planet Erde selbst – in ihrem ganzen Existieren und in ihren Geheimnissen wahrgenommen, beobachtet, erkannt und verstanden wird, wie ich das von deinem Vater Sfath gelernt habe und daher Dinge weiss, wovon die irdischen Naturwissenschaftler, Geologen und sonstigen Erdkundler nicht einmal träumen können. Effectiv ist alles rundum sehr viel gewaltiger und unermesslicher, als sämtliche wissenschaftliche Koryphäen aller wissenschaftlichen Fachgebiete sich dies überhaupt vorstellen können. Wenn ich allein daran denke, was mich Sfath gelehrt und was er mich hat schauen und hören lassen, was die Erde, die Natur, die Atmosphäre, das Erdreich, die Ozeane, Quellen, Flüsse und Seen, die Bäume, Wälder, Moore, Steppen, Tundren und Urwälder sowie die Auen, Gebirge und die gesamte Biodiversität und alles sonst an Existierendem und Leben überhaupt in sich birgt und friedlich miteinander kommuniziert, dann können das die gesamten irdischen Wissenschaften wohl niemals erfassen. Dies, wie z.B. alles, was mich

Sfath durch seine Apparaturen, Geräte und Bildschirme hat sehen und durch Geräuschesensoren hat hören lassen, was alles übertrifft, was ich sonst mit meinen Augen und Ohren wahrnehmen könnte. Allein Pflanzen und vielfältige Lebewesen vieler Gattungen und Arten hat er mich in ihrem gesamten inneren Aufbau resp. in ihrem umfänglichen lebend-pulsierenden Organismus sehen lassen, und zwar ohne dass die Pflanzen oder sonstigen Lebewesen beschädigt und verletzt worden wären. Und effectiv konnte ich auch ihre Lebensimpulse und Lebensschwingungen hören. Auch die eigenartigen Lebensgeräusche der Atmosphäre selbst, wie auch die des Sauerstoffs und vieler anderer atmosphärischer Stoffe konnte ich hören, ihre Farben erkennen und auch ihre eigenartigen Düfte riechen, was den irdischen Wissenschaftlern bis heute verborgen blieb und noch lange Zeit verborgen bleiben wird. Dies auch in bezug auf die millionenfachen feinen und feinsten Geräusche und Schwingungen, die in der Atmosphäre, dem Sauerstoff und in allen Gasen sowie im Klima selbst von deren Lebendigkeit und Wesenheit zeugen. Ebenso vermittelten mir auch die unzählbaren differierenden Geräusche und Schwingungen im Erdboden von all den zahllosen verschiedenen Lebewesen Eindrücke, die ich allein mit Worten nicht beschreiben kann. Jede einzelne Gattung oder Art aller Lebensformen in der Erde, auf der Erde und in den Lüften der Erde schwingt ihre eigenen Lebensgeräusche, Bewegungsgeräusche und Nahrungsverarbeitungsgeräusche usw. aus, die derart unterschiedlich sind, dass jede Gattung oder Art nach den Geräuschen des Lebens, der

Bewegungen, der Nahrungsaufnahme und gar der Kopulation usw. exakt definiert und bestimmt werden kann, und zwar ohne dass sie direkt beobachtet werden können. Die Apparaturen und Geräte mit den sehr feinen und feinsten Sonden haben mich in dieser Beziehung akustisch derartig viel wahrnehmen und erkennen lassen und mir eine Vielfältigkeit vom Gros des ganzen Lebendigen aller Existenz vermittelt, dass ich es niemals auch nur halbwegs verbal oder mit schriftlichen Worten zum Ausdruck bringen könnte. Umfassen kann ich alles nur derart, indem ich sage, dass die ungeheure und für den Menschen unvorstellbare Unermesslichkeit der Schöpfung und all ihre Erschaffungen derart uneinschätzbar, immens und uneingeschränkt und grenzenlos sind, dass das Gesamte in seinem tatsächlichen Umfang von einem Menschen niemals erfasst und niemals begriffen und weder ausgelegt noch vernünftig erklärt werden kann.

Ptaah:

166. Du verstehst es, wie immer, sehr gut, die notwendigen Fakten in genügend ausführlicher Weise zu erklären, folglich auch nicht Einwände geltend gemacht werden könnten, dass deine Erklärungen nicht verstanden oder missverstanden werden könnten.

Billy:

Erklärungen sollten eben immer ausführlich und derart sein, dass sie wirklich verstanden werden können. Leider darf man aber nicht alles offen sagen und über viele Dinge nicht reden, wie z.B. über gewisse Dinge einer bestimmten irdisch-technischen und digitalen Entwicklung, wie auch der Silbrigen im … see und … in gewissen Meeren usw.

Ptaah:

167. Fraglos lässt sich über all das nicht streiten.

168. Jetzt jedoch, Eduard, lieber Freund, will ich noch einiges des Angesprochenen mit dir bereden.

Billy:

Natürlich. …

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 726

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_725&oldid=109978"

Contact Report 726

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 726
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 105–121 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 12th November 2019, 23:36 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 18th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 726

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsechsundzwanzigster Kontakt

Dienstag, 12. November 2019, 23.36 Uhr

Billy:
Willkommen und sei gegrüsst, lieber Freund, du hast wohl gewartet, Ptaah, weil Uèli noch bei mir war, oder?

Ptaah:
1. Dank für dein Willkomm und deinen Gruss, Eduard, lieber Freund.
2. Ja, ich habe deinen Besuch bemerkt und bin deshalb noch einige Zeit im Freien umhergegangen.

Billy:
Wenn du gerufen hättest, wie das am letzten Freitag Quetzal getan hat, dann hättest du nicht warten müssen. Da war nämlich Uèli auch bei mir im Büro, was Quetzal bemerkt hat und deshalb im Büro von Eva aufgetaucht ist und gerufen hat, worüber Uèli dann auch einiges geschrieben hat, denn für ihn war es ja nicht selbstverständlich, dass nebenan plötzlich jemand aus dem Nichts erscheint und ruft, wobei dann aber niemand zu finden ist, wenn nachgeschaut wird, wie das der Fall war, als Uèli Nachschau hielt. Sieh hier, das hat er über sein diesbezügliches Erlebnis geschrieben, wenn du es lesen willst?

Ptaah:
3. Quetzal hat mir davon erzählt und war dabei belustigt, aber lesen will ich, was er geschrieben hat. –

Eine akustische Begegnung

Am Abend des Freitags, den 8.11.2019, ungefähr zwischen 19.00 und 19.30 Uhr, half ich Billy bei einigen Computeraufgaben. Nachdem wir fertig waren, sprach ich Billy noch auf ein bestimmtes Thema an, als ich bereits im offenen Durchgang zum Büro von Eva stand, worauf er mir natürlich antwortete und gerade einige Erklärungen abgab, weshalb ich mich auf das Sofa setzte. In dem Moment hörte ich aus dem Büro von Eva eine männliche Stimme, die etwas tief, jedoch wie eine weibliche Stimme klang, etwa so, wie die von Nadissta, aber noch tiefer, die klar und deutlich sagte: «Das Projekt.» Also fragte ich Billy, ob er auch gerade jemand im Büro von Eva sprechen gehört und was das zu bedeuten habe. Er sagte dazu nur ja und dass das normal sei. Natürlich fragte ich weiter, weil die Aussentüre des Nebenbüros verschlossen und niemand im Raum von Eva war, ich jedoch neben dem Durchgang zwischen beiden Arbeitszimmern sass und folglich auch niemand hereinkommen konnte, was ich hätte sehen und hören können.

Nun, Billy antwortete mir auf meine Frage, dass das Rufen nichts Besonderes sei, denn es könne eben manchmal vorkommen, dass jemand vorbeikomme und ihn sprechen wolle und wenn jemand bei ihm im Büro sei, erscheine die betreffende Person dann eben im Arbeitsraum von Eva und rufe kurz nach ihm. Da ich inzwischen schon an der offenen Türe zum Arbeitsraum von Eva stand, ging ich spontan die zwei Schritte hinein und – sah niemanden, denn der Raum war leer! Im Büro von Eva war niemand, als ich mich umschaute, um zu sehen, wer gerade gesprochen hatte, und es befand sich auch kein Gerät dort, aus dem die gehörte Stimme hätte ertönen können. Der Computer war ausgeschaltet, das Telephon aufgelegt, und es gab nur noch eine digitale Uhr – aber keine digitale Uhr sagt «das Projekt». Also ging ich zurück ins Büro von Billy und fragte, ob Eva eine sprechende Uhr habe, wozu er sagte, dass ich nichts dergleichen finden würde. Und als ich fragte, warum nicht, erklärte er, dass die Stimme, die ich gehört hatte, von jemandem war, der einfach plötzlich im Büro von Eva gestanden sei, weil ich eben in seinem Arbeitsraum war und mit ihm redete.

Im Hinausgehen aus dem Büro von Eva stellte ich fest, dass die Aussentür so fest verschlossen war, wie ich sie beim Hineingehen geschlossen hatte. Also konnte es nur sein, dass Billy von jemandem sprach, der keine Türen benutzen muss, um in einen Raum und eben ins Büro von Eva zu gelangen. Weil die Tür immer noch fest verschlossen war, wie ich feststellte, konnte meines Erachtens also kein Erdenmensch ins Büro von Eva gelangen – ausser er hätte das Teleportieren beherrscht, was ich mir aber nicht vorstellen kann. Also fragte ich Billy, ob er von seinen Freunden sprach, eben von den Plejaren, was er mit Ja beantwortete. Da ich es schade fand, dass meine Frage an Billy verhindert hatte, dass die betreffende Person zu ihm

konnte, weil ich in seinem Büro war, beeilte ich mich, seinen Arbeitsraum umgehend zu verlassen. Auch weiss ich aus den Kontaktberichten, dass seine Besucher mit BEAM immer wichtige Themen zu besprechen haben, weshalb ich beschloss, mir die Erklärung, die Billy mir geben wollte, ein anderes Mal anzuhören. Also verliess ich schnell das Büro, doch dann rief Billy mich einige Stunden später an und sagte mir, dass sich die Person, die ihn besuchte, entschuldige, dass sie während des Gesprächs ‹reingeplatzt› war, worauf ich antwortete, dass es kein Problem sei. Auch klärte sich, was ‹Das Projekt› war, das Billy und ich aus dem Büro von Eva gehört hatten; es handelte sich dabei um eine Ordnungsarbeit, die beim Biotoplagerplatz zu erledigen ist und nach einem Plan von Quetzal ausgeführt werden soll.

Uèli Nangue, SSS-Center

5. Ja, etwa dieserweise erzählte Quetzal mir den Vorfall, doch haben sich ähnliche Vorfälle ja schon früher ergeben, wie z.B. als ich einmal im Haus nach dir suchte, unvorsichtig in deinen Wohnraum trat und unverhofft Kalliope gegenüberstand und sie offenbar sehr erschrak, während ich mich schnell wegbegab.
6. Es ergab sich jedoch auch ein Vorfall, als ein andermal Silvano bei der Remise, dann auch Elsa in deinem Arbeitsraum Quetzal begegnete.

Billy:
Ja, ich weiss, bei Silvano war es ja noch so, dass er reaktionsschnell seine Photokamera nutzte und von Quetzal ein Photo machte, der recht sauer wurde, weshalb Silvano den Film dann vernichten musste. Dies, während Elsi höllisch erschrocken war und wie eine Kugel aus einem Rohr aus meinem Büro abzischte. Popi resp. Kalliope, meine Ex, hat dann bezüglich der Begegnung mit dir zusammen mit Christina Gasser darüber einen Bericht geschrieben, resp. Christina hat geschrieben, was ihr von Popi erzählt wurde, weil sie selbst ja die deutsche Sprache nur schlecht beherrschte, das Schreiben schon gar nicht.

Ptaah:
7. Das ist mir bekannt, doch später hat sie diese Tatsache geleugnet, wozu du noch etwas ausführlicher sagen solltest, damit die Zusammenhänge klar werden, und zwar auch hinsichtlich der Widersacher, die zusammen mit ihr in aller Welt Lügen verbreiten und dich auch im Internetz verlästern und verleumden.

Billy:

Wenn du meinst, dann tue ich es, doch nicht gern, denn das Ganze ist für mich Vergangenheit. Ausserdem lassen mich alle lügnerischen und verleumderischen Angriffigkeiten völlig kalt, wie ich mich auch nicht darum kümmere. Einerseits schimpfen sich alle gegen mich Lügenden und mich Verleumdenden selbst der eigenen Dummheit, Lüge und Verleumdung schuldig und schaden damit sich selbst. Anderseits sind sie restlos alle abgrundtief der Feigheit verfallen, aus der heraus sie unfähig sind, ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen, folgedem sie unfähig sind, die effective Wahrheit selbst zu suchen und zu finden, folglich sie also in Dummheit dahinvegetieren und diese zur Geltung bringen müssen, indem sie mich verleumdend der Unwahrheit, des Schwindelns, der Lüge und Fälschung sowie des Betruges bezichtigen.

Nun jedoch zur Sache meiner Ex, eben zu dem, als du und sie in der Stube zusammengetroffen seid. Später dann, Jahre nachdem sie zusammen mit Christina ihr Erlebnis als Artikel für die ‹Wassermann›-Zeitschrift festgehalten hat und immer bösartiger gegen mich wurde, fand sie Widersacher gegen mich, mit denen sie sich zusammentat. Als sie in Bürgin und Korff usw. Gesellen fand, die mir seit jeher feindlich gesinnt waren und es auch noch heute sind – obwohl ich weder weiss warum, noch den einen oder andern persönlich kenne, diese niemals persönlich gesehen, geschweige denn mit ihnen gesprochen habe, wie diesbezüglich auch diverse andere Widersacher nicht –, begann sie alles zu widerrufen und zu behaupten, dass deine Begegnung mit ihr in der Stube nur eine Halluzination gewesen sei. Und das macht sie noch heute, wobei sie dazu noch einen weiteren Dummen gefunden hat, der so ‹gloor›-reich intelligent ist, dass er auf die brandschwarzen und aus böser Rache ersonnenen Lügen und Phantasien meiner Ex hereinfällt. Und dies, obwohl er sich über seine eigene Dummheit und sein schwaches Intelligentsein hinweg überheblich selbst höher und als mehr einschätzt, als seine Mitmenschen. Mir erscheint sein Denken, Tun und Handeln wie das eines zehnjährigen rotzigen Lümmels, bei dem Hopfen und Malz verloren sind, dass er jemals erwachsen und gescheiter, wie auch jemals seines Verstandes und seiner Vernunft trächtig werden könnte. Würde das aber gegenteilig sein, dann müsste wohl ein Wunder geschehen – und diese entsprechen ja ebenfalls nur phantastischen Hirngespinsten, wie diese auch bei Lügen und Verleumdungen in Erscheinung treten. Und in dieser Weise wird das Ganze von allen Antagonisten weitergetan, die mich zusammen mit meiner Ex in aller Welt verleumdeten und dies noch heute tun.

Ptaah:

8. Das Gesagte entspricht dem, was notwendig zu erklären war.

9. Doch zurück zur Sache Quetzal und Uèli:

10. Selbst durch grösste Vorsicht kann sich ein solcher oder ähnlicher Kasus nicht vermeiden lassen.

Billy:
Da nützt auch die bekannte Mutter der Porzellankiste nichts, denke ich. Wovon ich aber noch sprechen will, das bezieht sich auf die Meinungsfreiheit, die immer mehr mit Füssen getreten wird, und zwar leider auch hier in der Schweiz. Schon lange ist es soweit, dass man gewisse Wahrheiten nicht mehr öffentlich kundtun darf. Und dies ist in privater Weise ebenso, wie auch in bezug auf geheimdienstliche, religiöse, regierungsamtliche, rassenmässige und politische Machenschaften usw., weil man deswegen unweigerlich bestraft oder ermordet, oder daraus gefährliches Unheil für die Welt entstehen würde. Langsam aber sicher entsteht auch Unheil daraus, weil je länger, je mehr in aller Welt auch die von den Vereinten Nationen im Jahr 1948 beschlossene Meinungsfreiheit immer mehr mit Füssen getreten wird, und zwar auch hier in der Schweiz, worüber ich etwas sagen will, weil ich dazu einige Informationen erhalten habe. Ganz offensichtlich wird die Meinungsäusserungsfreiheit ganz anders gehandhabt, als diese laut ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› vom 10. Dezember 1948 = Artikel 19, ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› folgendermassen vorgegeben ist:

«Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Darüber will ich heute etwas sagen, eben gemäss den Informationen, die darlegen, dass eben entgegen dem Menschenrechtsartikel 19, ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› Leute vor Gericht gezogen und Hausdurchsuchungen veranlasst werden, wenn offen die freie Meinung gesagt oder ein derber Scherz gemacht wird.

Ptaah:
11. Du sprichst etwas an, was mir auch bekannt ist, was mir jedoch sehr seltsam erscheint und tatsächlich absolut konträr dem Artikel 19, ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› der Vereinten Nationen gehandhabt wird.

Billy:

Richtig, du hast es ja gelesen in der ‹Schweizerzeit›. In der ‹Schweizerzeit›-Ausgabe vom 8. November 2019 wurde dargelegt, dass gegen SVP-Parteileute ermittelt und diese mittels eines Strafverfahrens vor die Gerichtsbarkeit gezerrt wurden, um sie offenbar einzuschüchtern, weil sie in einer Medienmitteilung bezüglich gewissen übermässig gewaltbereiten und kriminellen Flüchtlingen öffentlich das Wort ergriffen sowie ein ‹spezielles› Plakat verbreitet hatten.

Was ich nun dazu sagen will ist das, dass wir augenscheinlich bei uns in der Schweiz in bezug auf die durch die Vereinten Nationen im Jahr 1948 festgelegte Meinungsfreiheit kontrolliert und strafrechtlich verfolgt werden, wenn wir frei und offen unsere Meinung vertreten und diese jenen nicht in den Kram passt, die meinen, dass sie in falscher Weise Hüter der Meinungsäusserungsfreiheit sein müssten. Und dies wird ganz offenbar in einer Art und Weise getan, die genau entgegen der freien Meinungsäusserung läuft, wenn es darum geht, Fakten aufzuzeigen, die tatsächlich gegeben sind, jedoch infolge Übereifer und Nichtverstehen jener als rassistisch, glaubensangriffig oder fremdenlästernd usw. definiert werden, welche in ihrer intelligentummässigen Unbeschlagenheit Schwarz von Weiss nicht zu unterscheiden vermögen. Das aber bedeutet, dass diese Meinungsüberwacher jeden Menschen in der Schweiz einschüchtern und alle Personen gar vor Gericht zerren können, wenn diese frei und offen ihre Meinung in bezug auf bestimmte klare und gegebene Fakten äussern. Dies, wie z.B. hinsichtlich Beurteilungen bestimmter Begebenheiten im Zusammenhang mit Handlungen usw. von Menschen, einer Sache, eines Dings, des religiösen Glaubens, der Armee, falscher Anordnungen von Regierenden, von Institutionen, Menschen, Flüchtlingen und deren Handlungen und Verhaltensweisen usw. usf. Dies also in dieser Weise, während diese seltsamen Meinungshüter aber rein nichts dagegen unternehmen, wenn Schweizer-Personen durch offensichtliche und nachweisbare Lügen, Verleumdungen und Verunglimpfungen von Bösartigen, Rachsüchtigen und Antagonisten usw. öffentlich in Zeitungen, Zeitschriften, im Fernsehen und Internetz diskriminiert werden. Weiter ergibt sich das aber auch hinsichtlich Beschimpfungen und Lügen durch völlig Fremde, die ihre Verächtlichmachungen und Verunglimpfungen einfach infolge eines Hörensagens von Lügen, Entwürdigungen und Schmähungen in öffentlichen Medien veröffentlichen und sich feige in Anonymität hüllen, anstatt rechtschaffen zu sein und der effectiven Wahrheit auf den Grund zu gehen. Davon kann auch ich eine ganze Oper singen, doch darum kümmern sich die seltsamen Meinungshüter nicht, die sich auf die Ratifizierung der UN-Rassendiskriminierungskonvention (RDK) durch die Schweiz berufen, die am 9. März 1993 gebildet wurde.

Das genannte Übereinkommen verpflichtet die Schweiz und ihre gesamte Bürgerschaft zu einer aktiven Präventionspolitik gegen Diskriminierung, die eigentlich grundlegend die Gleichberechtigung aller Menschen garantieren soll – wozu auch die gesamte Schweizerbevölkerung gehört. Und dies soll so sein, ungeachtet ihrer nationalen Herkunft, ihres Aussehens, Berufes, ihrer Volkszugehörigkeit, Religion, Philosophie, Weltanschauung, Ideologie, deren Anschauungsweise, Lebensauffassung, Sinnesart, Gedankenrichtung, Mentalität oder sonstigen Glaubensbekenntnissen usw., und zwar solange alles im Rahmen der sozialen Normen und Rechtschaffenheit gegeben ist. Und darunter ist zu verstehen, dass diese sozialen Normen konkreten Handlungsanweisungen entsprechen, die das Sozialverhalten betreffen, die mögliche Handlungsformen in einer sozialen Situation definieren, die immer dem sozialen Wandel eingeordnet und gesellschaftlich bedingt, wie auch kulturell und daher von Gesellschaft zu Gesellschaft verschieden sind. Und dass die SVP-Parteileute mit ihrer Meinungsäusserung und Plakataktion gemäss dieser sozialen Normen rechtschaffen gehandelt haben, das steht ausser Zweifel, weshalb es absolut unverständlich und zudem als Unterdrückung der Meinungsfreiheit und als kriminell zu bezeichnen ist, dass deren Handeln beanstandet und die betreffenden Politiker strafrechtlich bedroht und eingeschüchtert und in lange zermürbende Strafverfahren verwickelt wurden. Und dies alles ganz offenbar deswegen, weil die betreffenden Meinungshüterinnen/Meinungshüter einerseits übereifrig gehandelt haben und anderseits unfähig waren, die angerissene und durchgeführte Meinungs- und Plakataktion der SVP-Politiker im richtigen Licht zu sehen, diese sachlich zu beurteilen und demnach auch richtig zu handhaben. Dies nämlich derart, das Ganze als gerecht und gemäss dem Artikel 19 ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› zu bewerten, wie dieser durch die Vereinten Nationen als **‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› vom 10. Dezember 1948** beschlossen wurde.

Wenn nun aber Personen vor Gericht zitiert werden – egal ob Politiker oder Privatpersonen –, weil sie öffentlich die Wahrheit sagen und damit ihr ihnen zustehendes Recht der freien Meinungsäusserung wahrnehmen, dann stinkt im Land etwas ganz erbärmlich und gewaltig nach Diktatur und Unterdrückung der Freiheit in bezug auf das Recht, die freie Meinungsäusserung wahrnehmen zu dürfen.

Dadurch, dass in der Weise gegen Personen gerichtlich vorgegangen wird – wie es geschehen ist, als versucht wurde, öffentlich die effectiven Wahrheiten aufzuzeigen –, so bedeutet dies, dass die gesamte Meinungsfreiheit abgewürgt und der Beschluss des Vertretendürfens der freien Meinung kriminalisiert wird. Und dies wird ermöglicht durch eine Rassismus-Strafnorm (Art. 261bis StGB), die eingeführt wurde und rassis-

tische Taten und Propaganda unter Strafe stellt, jedoch offenbar falsch verstanden und zweckwidrig zur Anwendung gebracht wird. Das ist überhaupt nicht gut und recht, und es darf auch niemals derart sein, dass dadurch das Verbreiten der Wahrheit und das Klarlegen von Warnungen vor eventuell drohendem Unheil usw. unterdrückt, verboten, gerichtlich bestraft und dadurch gar eine Gefahr verharmlost wird. Geschieht das aber doch, dann erfolgen dadurch unter Umständen Heimsuchungen, Verhängnisse, Leid, Schrecken, Übel und Verderbnis, was durch ein verstand- und vernunftloses Verbieten einer rechtschaffenen Meinung und Warnung nichts anderem entspricht, als einem Schwachsinn.

Die genannten seltsamen Meinungshüter führen einerseits eine Dokumentation von Publikationen und Urteilen zur Rassismus-Strafnorm und geben auf diversen Gebieten Beratungen, Empfehlungen sowie Stellungnahmen gegenüber Behörden ab. Auch machten diese Meinungshüter – die selbst über keine richterliche Funktion verfügen – zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bereits wiederholt mittels landesweiter Plakatkampagnen auf ihre Organisation und Anliegen aufmerksam, wobei sie zudem nach ihren Ansichten Menschen beraten und unterstützen, die sich als Opfer von Diskriminierung wähnen. Wenn das aber im gleichen Rahmen geschieht, wie das Vorgehen gegen die SVP-Politiker, die in gutem Sinn gehandelt haben, um die Schweiz und Schweizerbevölkerung vor eventueller Unbill zu schützen, dann wird es nicht lange dauern, bis im Land der Teufel los sein wird und der Ägide von Mutter Helvetia zusammenbricht.

Was die Kommission der seltsamen Meinungshüter betrifft, der auch 16 ‹Experten› und Vertreter diverser Organisationen angehören, wie folgende: ‹Schweizer Bischofskonferenz›, ‹Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund›, ‹Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund›, ‹Organisationen der Schweizer Muslime, Roma und Jenischen› wie auch ‹Kantonsbehörden›, ‹Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände›, so hocken 3 Personen im Sekretariat dieser seltsamen Meinungshüter, die den Art. 261bis StGB nach eigener Sicht auffällig seltsam auslegen und handhaben.

Nun, zumindest entspricht das, was gemäss dem Artikel des Frauenfelder Kantonsrats Hermann Lei im ‹Bürgerlich-konservatives Magazin für Unabhängigkeit, Föderalismus und Freiheit›, ‹Schweizerzeit›, unter dem Titel ‹Bedrohter Marktplatz der Idee› klargelegt wird, tatsächlich dem, wie es dargelegt wird, und dann lässt das erkennen, dass die 1948 durch die Vereinten Nationen mit folgender Auslegung festgelegte Meinungsäusserungsfreiheit:

‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948›

= Artikel 19, ‹Meinungs- und Informationsfreiheit›

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

in der Schweiz nicht dieser gemäss gehandhabt wird. Dies zumindest in der Weise, dass diese eben durch die genannten Meinungshüter nicht eingehalten wird, sondern durch ein offenbar unzureichendes Verstehen dessen, was Meinungsfreiheit überhaupt ist und bedeutet, vollkommen falsch verstanden, gehandhabt und missachtet wird – sei es wie auch immer. So wie ich das Ganze beurteile, entspricht jedoch das Denken und Handeln dieser Meinungshüter, wie es im Magazin ‹Schweizerzeit› dargestellt wird, einer völligen Fehlbeurteilung und Fehlhandhabung infolge falscher, wirrer Gedanken- und Auffassungskonstruktionen rein persönlich-konfuser Ideen. Diese sind jedoch fern von Verstand, Vernunft und von jeder Wirklichkeit und schwirren wimmernd in den Gehirnen jener Meinungshütenden herum, welche die UN-Rassendiskriminierungskonvention (RDK) und den Artikel 19 ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› der Vereinten Nationen nicht verstehen und folglich deren Wert nicht zur Geltung bringen können und deshalb genau das tun, was der UN-Konvention und dem Artikel 10 der Meinungsfreiheit widerspricht.

Ptaah:

12. Du sprichst etwas an, was mir auch bekannt ist.

13. Und was mir daran sehr seltsam erscheint ist das, dass tatsächlich absolut konträr zu dem gehandelt wird, was durch den genannten Artikel 19 vom 10. Dezember 1948 ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› klar und deutlich zu Ausdruck gebracht wird.

Billy:

Siehst du, das meine ich ja. Das Ganze ist aber erschreckend, denn auch das beweist ein andermal, dass durch Regierungen und deren immer wieder neue und stetig mehr Gesetze und Verordnungen usw. die Freiheit der Völker und des einzelnen Menschen immer enger eingeschränkt werden. Gelangen neue Gestalten in die Regierungen, in die Parlamente und Behörden usw., dann fühlen sich diese prädestiniert, sich wichtig zu machen und selbst auch neue Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Steuern

und Dekrete zu erphantasieren und zu erlassen, wie regierungsamtliche, behördliche oder richterliche Verfügungen, Beschlüsse und Sonderregelungen usw., wie das schon vor ihnen andere auch immer getan und dadurch die Bürgerschaften stetig mehr der Freiheit beraubt und an immer enger werdende staatliche Verpflichtungen gebunden haben.

Ptaah:

14. Meine Feststellungen gehen dahin, dass sehr viele der Regierungspersonen zur Ausübung ihrer Staatsführungspflicht nicht fähig sind, weil sie sich von ihren Mitarbeitenden, Beratenden und auch durch ungerechtfertigte oder einfach unbedachte und unsachliche Demonstrationen des Volkes beeinflussen lassen, weil alles auf sie Einwirkende das Fassungsvermögen ihres Intellekts sehr weit übertrifft.

15. Das bedeutet, dass diesen Regierungspersonen die Fähigkeit und das Vermögen mangelt, einen verstandes-vernunftmässigen Einsatz ihres Denkens anzuregen, folglich sie weder die Wirklichkeit und Wahrheit erkennen, erfassen und verstehen, noch zu folgerichtigen resp. logischen Schlussfolgerungen fähig sind.

16. Dieser Regierungspersonen belegte resp. minderentwickelte Intellekt erlaubt ihnen weder eine verstandvernunftbedingte Gedanken- und Überlegungstätigkeit, noch vermögen sie effectiv wertige Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen, weil sie weder zu Verstand noch zu Vernunft Zugang haben.

17. Grundsätzlich denken und handeln sie nur nach Richtlinien ihres persönlichen Machtgebarens, folglich Fehlhaftigkeiten und Querschläge unvermeidlich sind und das Ganze ihrer Entscheidungen und Handlungen nicht mehr als nur Lächerlichkeiten entspricht und zudem in der Regel Schaden für die Völker bringt.

Billy:

Das bedeutet, dass sie der Dummheit verfallen und regierungsunfähig sind, weil sie unfähig sind, für diese ihre Regierungstätigkeit Verstand und Vernunft zu nutzen, was ja eben die Dummheit bedingt.

Daher können ja selbst Gescheite und Kluge mit sehr guter Bildung auf irgendwelchen Gebieten dumm und dämlich sein hinsichtlich einer Regierungstätigkeit oder sonstwie anderweitig. Und gerade diesbezüglich denke ich an das Gros der deutschen Regierenden, die weiblichen wie die männlichen, die sich auch durch die Klimaschutzaktivistinnen beeinflussen lassen, wie durch die kleine naive Göre Greta Thunberg und die ebenso naive Luisa-Marie Neubauer, die keinerlei Ahnung davon haben, was der grundlegende Ursprung und alle Zusammenhänge der Klimazerstörung sind. Und das wissen auch alle gleichgerichteten

Demonstrierenden und das Gros der Regierenden nicht, weshalb ihnen in keiner Weise klar und verständlich ist, wofür sie überhaupt demonstrieren. In Deutschland ist die naive und unwissende Luisa-Marie Neubauer eine der Hauptorganisatoren des von Greta Thunberg durch Dummheit inspi-rierten Schulstreiks ‹Fridays for Future› und die weltweit daraus hervorgehenden hysterischen Klimademonstrationen. Und diese ganze Hysterie nutzen jene verantwortungslosen Regierenden allüberall in der ganzen Welt in allen Staaten, insbesondere in Deutschland, wie aber auch in anderen EU-DiktaturStaaten und auch in der Schweiz, um grosse finanzielle Millionenbeträge auf Kosten der Steuerzahlenden für nutzlose ‹Klimaschutzprogramme› vom Staatshaushalt abzuzweigen und für unsinnige ‹Klimaschutzmassnahmen› zu verpulvern. Allen voran stehen diesbezüglich in Deutschland die Grünparteilichen, wie aber besonders Merkel, die Karrenbauer als Kriegsministerin und von der Leyen als Ober-Diktatorin nach Brüssel gehievt und lange vorher mit ihrer schwachsinnigen Willkommenskultur völlig verantwortungslos unzählige Flüchtlinge nach Europa gelockt hat. Dabei sind bis heute allein im Mittelmeer mehr als 20'000 Flüchtlinge ertrunken, während verbrecherische Schlepper Millionen von Dollars ‹verdienen›. Allein schon das zeugt davon, dass diese Frauenhässlichkeit ihres Regierungsamtes absolut unfähig ist – wie auch die hochgehievte Kriegsministerin und EU-Diktatorin und das Gros der anderen weiblichen und männlichen Mistregierenden – und dafür ihres missbrauchten Amtes enthoben und drastisch bestraft werden müsste.

Ptaah:

18. Womit du das aussprichst, was auch ich denke.

19. Besonders in Deutschland, Frankreich, Österreich und in der EU-Diktatur-Hochburg Brüssel ist die von dir genannte und erklärte Dummheit und das Unwissen hinsichtlich des Grundübels der Klimazerstörung und allen weiteren damit zusammenhängenden Zerstörungsfaktoren bei den obersten Regierenden ganz speziell ausgeprägt.

20. Ihr ganzes Gehabe und Getue entspricht effectiv nur Lächerlichkeiten sondergleichen.

21. Das trifft aber auch bei den betreffenden grünen Parteien und bei den Bevölkerungen zu – leider auch in deiner Heimat Schweiz –, die allesamt in ihrer Dummheit und eben infolge ihres Unvermögens des Nutzenkönnens ihres Verstandes und ihrer Vernunft keinerlei Ahnung, geschweige denn Wissen von der Wirklichkeit des wahren Urgrundes des gesamten Klimaübels haben.

22. Und dieses gesamte Grundübel fundiert einzig und allein in der Tatsache der grassierenden Überbevölkerung, durch deren zerstörende Machenschaften am Planeten und am gesamten Ökosystem das Klima

derart beeinträchtigt wurde, erkrankte und zu einem gewaltigen Naturkatastrophenfaktor wurde, dem auf lange Sicht gesehen nicht mehr Einhalt geboten werden kann.

Billy:
Rund um die Welt finden immer wieder der Unsinn der internationalen Klimademonstrationen, die Grossmäuligkeiten der Klimatologen und die nutzlosen UN-Klimakonferenzen statt, wie das auch in Madrid vom 2. bis 13. Dezember in diesem Jahr 2019 wieder der Fall sein wird. Dabei werden idiotischschwachsinnige Beschlüsse auf Zeit gefasst, die bis zu einer bestimmten Zeit durchgesetzt und erfüllt werden sollen, obwohl all diese blödsinnig-dummen Beschlüsse unerfüllbar sind. Und dies aus verschiedenen Gründen, wobei der Hauptgrund jedoch der ist, dass bis zum festgesetzten Datum einerseits massenweise neue Erdlinge geboren werden, die ebenso wie alle anderen Erdlinge lebensnotwendige sowie auch wunschmässige Bedürfnisse haben, die zusätzlich zu all den 9-Milliardenbedürfnissen der bereits bestehenden Überbevölkerung hinzukommen. Und diese neuen Bedürfnisse müssen ebenso erfüllt werden, wie das auch für alle anderen Erdlinge der Fall ist. Also werden alle diese Bedürfnisse, Lebensnotwendigkeiten und Sonderwünsche usw. der Erdlinge mit jedem einzelnen neuen Erdling nicht weniger während der festgesetzten Zeit für die durch die Klimakonferenzen erphantasierten Beschlüsse, sondern gegenteilig unaufhaltsam immer grösser und umfassender. Das aber bedeutet, dass im alten Rahmen aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausartungen in bezug auf den Planeten und die Ökosysteme weitergewurstelt wird, und zwar in Relation zu den Neugeburten, die rasend immer schneller ansteigen. Folgedem müssen infolge der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung immer mehr Machenschaften bezüglich Zerstörungen, Vernichtungen und Ausartungen durchgeführt werden, eben um die immens wachsenden Bedürfnisse der immer umfangreicher werdenden Erdlingsheit befriedigen zu können. Und diese Masse nimmt – entgegen allen Lügen der Weltbevölkerungszähler – jährlich um mehr als 100 Millionen zu, folglich auch die Lüge flachfällt, dass die Erde erst im Jahr 2050 eine Bevölkerung von 10 Milliarden aufweise. Die Wahrheit ist die, dass gegenwärtig die 9-Milliardengrenze der Erdbevölkerung bereits überschritten ist, folglich bereits im Jahr 2030 die Erde über 10 Milliarden Menschen zu tragen haben wird. Dies, wenn bis dahin durch die krankhaft dumm-primitive Kriegshetzerei der Weststaaten gegen Russland und China noch nicht ein vernichtender Weltkrieg die Welt zerstört hat, oder wenn nicht ungeheure Naturkatastrophen riesige Teile der Erde zerstört, unfruchtbar und un-bewohnbar gemacht haben.

Nebst den rund oder mehr als 100 Millionen Neugeburten pro Jahr, die 100 Millionen neue Bedürfnisse zur Lebenserhaltung und für Luxusbedürfnisse usw. bringen, kommt zusätzlich noch der Faktor dessen hinzu, dass jedes Jahr Zigmillionen junge Menschen ins Erwachsenenalter heranwachsen und folgedem dann auch ihre Rechte als Erwachsene in Anspruch nehmen. Und wenn diesbezüglich allein die Tatsache betrachtet und bedacht wird, dass Millionen dieser jedes Jahr Erwachsenwerdenden sich auch wieder mit CO_2-Emissionen produzierenden Vehikeln mobilisieren, dann steigern sich die Emissionen dieser Treibhausgase wieder um Millionen von Tonnen. Dies, während durch jeden neugeborenwerdenden Erdling weitere Millionen Tonnen von tausendfältigen Giftstoffen und Giftgasen in die Natur, in alle Ökosysteme sowie in die Atmosphäre freigesetzt werden, wodurch die Klimakatastrophe weiter voran und letztendlich in einen Kollaps getrieben wird. Und was in bezug auf die Fortbewegungsvehikel und die irr-wirre Phantasterei dessen zu sagen ist, dass das CO_2-Problem damit zu lösen sei, wenn die gesamte Fortbewegungskultur nur noch mit Elektrofahrzeugen und Elektrolasttransportern und mit Elektroarbeitsmaschinen gelöst werden könne, dann entspricht dies effectiv einer kriminellen Augenwischerei. Wird nämlich das Ganze genau unter die Lupe genommen, dann wird erkannt – wenn nur gerade die drei wichtigsten Faktoren in Betracht gezogen werden –, dass erstens die Herstellung solcher Vehikel ungeheurer Massen natürlicher Ressourcen bedarf, die aus der Erde abgebaut und gewonnen werden müssen, wie Erze, Gold, Silber und Seltene Erden, wodurch der Planet noch mehr drangsaliert und immer mehr zerstört und vernichtet wird. Zweitens werden durch die Produktion solcher Elektrovehikel jeder Art weiterhin ungeheure Tonnagen an diversen Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre hinausgejagt und treiben den Prozess der Klimazerstörung und der gesamten Ökosystemzerstörung unhemmbar weiter voran. Und last but not least kommt drittens das entstehende Riesenproblem des ungeheuren Energiebedarfs, der – abgesehen vom notwendigen Energiebedarf des täglichen Lebens in jeder Art und Weise – für alle erdenklich möglichen Elektrovehikel benötigt würde. Allein die Beschaffung dieser notwendigen Energie – wobei diese immense Energiebeschaffung resp. Energieherstellung wohl illusorisch sein wird – würde bedingen, dass zahllose neue Energieerzeugungsanlagen und Kraftwerke erbaut werden müssten und damit auch ungeheuer viel fruchtbares Kulturland zerstört würde. Und weil die Überbevölkerung unaufhaltsam weiterwächst, würde dadurch jeder einzelne verbaute Quadratzentimeter fruchtbaren Bodens langsam aber sicher zur Katastrophe dessen führen, dass nicht mehr genügend natürliche Nahrungsmittel angebaut und geerntet werden könnten. All diese Tatsachen jedoch – und das sind nur drei von vielen –, werden von den

‹Fachleuten›, ‹Gescheiten› und Grossmäuligen aller Façon nicht bedacht; seien es die Besserwisser der Wissenschaften, das Gros der Politiker und deren ‹grüne› Parteien, der Regierenden, oder seien es die Klimaschützer oder die hysterischen Klimademonstrierenden.

Tatsache ist, dass die Klimakrise die Erde und die Menschheit nicht erst in der Zukunft treffen wird, denn sie hat schon früh im vorletzten und letzten Jahrhundert begonnen. Dies, als die Industrialisierung begann und die Atmosphäre mit Giftgasen und Giftstoffen belastet wurde, wie das auch durch die beiden Weltkriege geschah, durch die ungeheure Massen CO_2-Tonnagen und Milliarden Tonnen anderer Giftgase in die Atmosphäre gejagt und zudem die Ökosysteme mit tausendfältigen Giftstoffen langsam aber sicher zerstört wurden, wodurch das Klima gesamthaft beeinträchtigt wurde und der Klimawandel begann. Grundsätzlich tragen ohne Ausnahme – was natürlich völlig ausser acht gelasssen wird und absolut indiskutabel ist – in sehr grossem Mass an der heutigen Klimakatastrophe auch alle Armeen sämtlicher Staaten der Welt grosse Schuld. Diese verursachen nämlich mit allen ihren Vehikeln, Kampfflugzeugen, Kampfpanzern, Bombern, Kampfgasen, Transportmaschinen, Giftstoffen, Raketen und Geschützen usw. Unmassen von giftigen CO_2-Tonnagen, wie sie auch allerlei die Atmosphäre und damit auch das Klima beeinträchtigende gefährliche und zerstörende Strahlungen freisetzen, die für die Menschen und alle Lebewesen gesundheitsschädlich sind. Also erzeugen auch sämtliche Armeen in sehr grossem Mass gefährliche und das Klima zerstörende Emissionen, und das sowohl in allen Kriegen und sonstigen Waffengängen, die endlos und unaufhaltsam ständig in aller Welt irgendwo völlig ausgeartet, mörderisch und verantwortungslos geführt werden. Dies, wie seit alters her, weil die Erdlinge – ganz besonders die Staatsmächtigen – in Angst und Feigheit nur an Rache, Vergeltung und Krieg denken, an ein Morden, Töten und an Massaker, die den von ihnen eingebildeten Feind zur Raison bringen sollen. Und dies tun sie, weil sie in ihrer Angst und Feigheit dumm wie Bohnenstroh und daher jedem Verstand und jeder Vernunft unzugänglich sind, folglich sie auch zu keiner rechtschaffenen Bevölkerungs- und Landesführung fähig sind. Ein Mensch jedoch, der seinen Verstand und seine Vernunft zu nutzen vermag, hat weder Angst vor einem Feind, den er sich einbildet – wie dies z.B. der Fall ist in der westlichen Welt gegen Russland –, noch denkt er an Rache, Krieg, Vergeltung und blutigen Sieg über andere Völker. Und wenn schon die Rede davon ist, wie der gesamte Westen sich in seinem Wahn von Angst und Feigheit aufrüstet und zur Zeit rund 500 Milliarden Euro dafür idiotisch verpulvert, um gegen einen in Angst und Feigheit eingebildeten russischen Angriff gewappnet zu sein, dann ist das sehr viel mehr als nur irr und verantwortungslos. Völlig klar verstandes-vernunftmässig bedacht, entspricht die ganze diesbezügliche Angst-Feigheitshysterie der

gesamten Westmächte – und jener Bevölkerungsteile, die mit ihren idiotisch-dummen Staatsführenden gleichziehen – einem unbedachten Wahnsinn, der früher oder später effectiv zu einem weiteren und wie niemals zuvor allesvernichtenden Weltkrieg führen kann, der wohl einem atomaren Wahnsinn entsprechen und sich damit auch diese Prophetie erfüllen würde.

Wird die gesamte heutige politische und militärische Weltlage betrachtet, und zwar ausserhalb der westlichen lügnerischen politischen und medienmässigen Falschdarstellungen in bezug auf die verantwortungslose angst-feige und feindschaftlich gesinnte Hetzerei gegen Russland durch die Regierenden, Politiker und Militärs, wie aber auch die durch diese gesteuerten öffentlichen Medien, dann sieht alles sehr übel aus. Wäre in Russland nicht ein Mann an der Macht, nämlich Putin, der bedacht ist und sich durch alle die voller Angst und Feigheit verleumderisch und verantwortungslos geführten Angriffigkeiten gegen Russland nicht aus der Ruhe bringen und nicht beeinflussen lässt, dann stünde Übles an. Wäre das also nicht der Fall, dann hätte es schon längst gekracht, wie das wohl auch so gewesen wäre bei Josef Wissarionowitsch Stalin, Leonid Iljitsch Breschnew und wohl auch bei Boris Nikolajewitsch Jelzin. Bisher kann der Westen von Glück reden, dass sich Putin nicht durch die Angst, Feigheit und primitiven Angriffigkeiten der Westpolitiker, Westmächte und Westmilitärs und sonstigen krankdummen Idioten provozieren lässt, wobei aber die Frage gestellt werden muss, wie lange das anhalten kann, denn wie heisst es doch von alters her: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Dass dann, wenn es tatsächlich durch die Dummheit und eben Verstand- und Vernunftlosigkeit sowie Verantwortungslosigkeit und Schuld der dumm-dämlich-irren Westmachthaber, der Politiker, der Militärs und Regierungen und sonstig Schwachsinnigen des Westens, zum Krachen kommen würde, dann wäre die gesamte Erde wohl nur noch ein lebloser Trümmerhaufen, und das steht dann wohl ausser Frage. Wäre also nicht Putin, den dumm-dämliche Idioten aller Couleur nicht verstehen und als Feind wähnen – auch im eigenen Land –, obwohl er in Wahrheit effectiv bestrebt ist, von Russland her Frieden in die Welt zu bringen, dann würde schon längst ein weiterer Weltkrieg toben. Effectiv alles aus Sicht von Verstand und Vernunft betrachtet, kann Wladimir Wladimirowitsch Putin mit seiner Ruhe und Bedachtsamkeit als der Mann beurteilt werden, der den Grundstein setzen kann oder könnte, dass, wie eine alte Prophetie aussagt, der prophezeite Frieden auf der Erde dereinst von Russland ausgehen wird. Doch was wirklich sein, kommen und werden wird, das wird die Zukunft erweisen, denn noch lange wird alles im Ungewissen bleiben.

Zurück und die Klimazerstörung weiter betrachtet, so entstand diese nicht nur durch die Emissionen der Verkehrsmittel wie Autos, Flugzeuge,

Schiffe, Arbeitsmaschinen, Lastkraftwagen und allerlei andere mit Benzin oder Dieselöl betriebene Maschinen und Vehikel, die ungeheure Massen von CO_2 produzierten und weiterhin produzieren. Nebst diesem Treibhausgas sind noch viele andere klimazerstörende Giftgase, die in die Atmosphäre ausgesetzt werden, wobei solche auch durch das Ausbringen von tausendfältigen Giftstoffen entstehen, die verantwortungslos in die Äcker, Felder, Gärten, Wälder und Gewässer usw. ausgebracht werden, um das Wachstum der Pflanzen zu fördern und vor Schädlingen zu schützen usw.

Nebst der gesamten Agrarwirtschaft, der Landwirtschafts- und Gartenbetriebe sowie der Lebensmittelindustrie trugen und tragen auch alle Armeen der Welt ungeheuer viel zur Zerstörung des Klimas, der Natur und aller Ökosysteme bei. Durch dauernde Kriegshandlungen rund um die Welt erfolgten seit alters her, und erfolgen weiterhin, durch die Armeen – wie in der Neuzeit auch durch bösartigen Terrorismus und Anarchismus – ungeheure Umwelt-, Atmosphäre- und Klimazerstörungsmachenschaften.

Auch Seen und Meere sind davon nicht verschont geblieben, denn in vielen Staaten – auch in der Schweiz – wurden völlig verantwortungslos von den Militärs Berge von Munition, Bomben und Sprengstoffe zur Entsorgung in den Süss- und Salzgewässern versenkt, wie von den Atommächten auch Atombomben, die teils durch Abrüstungsverträge überflüssig geworden und versenkt oder einfach unbeabsichtigt verloren wurden. All diese gefährlichen und höchst explosiven militärischen Zerstörungsmaterialien modern auf dem Grund der Seen und Meere als äusserst unberechenbare Zeitbomben dahin, bis sie eines Tages unter Umständen durch irgendwelche Ursachen explodieren und Tod und Verderben verbreiten. Und wehe – wenn es Atombomben sind, die dann hochgehen.

Die Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in den diversen Ökosystemen der Erde haben seit jeher ungeheuren Schaden angerichtet und auch das Klima drastisch und schwer beeinträchtigt, und das wurde im Lauf der Zeit stetig schlimmer und prekärer, woraus sich letztendlich die heutige Klimazerstörung entwickelte, die unzählige Menschen betrifft, die darunter leiden und sterben. Und Tatsache ist dabei, dass das Ganze sich in steigendem und immer schlimmer werdendem Mass steigert und weitergeht, was jedoch niemand wahrhaben will, und zwar vor allem die kleine dumm-naive Greta Thunberg und ihre deutsche Nachahmerin, die ebenso dumm-naive Luisa-Marie Neubauer sowie alle herumbrüllenden Klimademonstrierenden nicht. Diese beiden Gören haben ebenso keinerlei Ahnung davon, was auf der Welt bezüglich der Klimakatastrophe und deren Ursachen wirklich los und was der grundlegende Ursprung des Ganzen ist. Und was ich bisher aufgeführt habe, ist effectiv nur ein kleiner Teil all der Ursachen der gesamten Übel und der Klima- und

Ökosystemzerstörung, wobei die Hauptursache des Ganzen in der ungeheuren und stetig weiter ansteigenden Masse Überbevölkerung fundiert. Diese, mit all ihren alles zerstörenden und verantwortungslosen Machenschaften, hat letztendlich die Klimakatastrophe hervorgerufen. Dies durch die Bedürfnisse aller möglichen Art der immer mehr über-bordenden Überbevölkerung, die ihre Bedürfnisse vielfältiger Art erfüllt haben wollte und weiterhin will, wofür Machenschaften wie ein Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungswerk in Gang gesetzt wurden und weiterhin durchgeführt werden. Dabei werden durch jede Neugeburt eines Erdlings wieder neue Bedürfnisse geschaffen, die sich stetig steigernd fortsetzen und durch deren Erfüllung alles immer zerstörender, prekärer und katastrophaler wird.

Die Bedarfsartikel, die einerseits alle Menschen zum Leben unbedingt benötigen, die jedoch anderseits das Gros der Masse Überbevölkerung verantwortungslos um jeden Preis und auf Kosten des Klimas, Ökosystems, des Lebens und der Gesundheit der Erdenmenschheit unbedingt und gewissenlos als Luxusgüter haben will, führten zur Klimakatastrophe. Tatsache ist also: Gäbe es keine Überbevölkerung, dann wären niemals all die Übel entstanden, die heute in aller Welt grassieren. Tatsache ist, dass es ohne Überbevölkerung folgende planetare tragische verhängnisvolle Heimsuchungen nicht gäbe, wie:

1. Umweltverschmutzung (Unrat aller Art)
2. Umweltzerstörung (Erdressourcenausbeutung, Landzerstörung durch Landverbauung mit Strassen, Gebäuden, Flugplätzen, Sportanlagen, Fabriken, Energieanlagen usw.)
3. Gewässervergiftung (Bäche, Flüsse, Weiher, Seen, Meere)
4. Grundwasservergiftung (durch Jauche, Wasch-, Toiletten- und Kosmetikartikel, Schwermetalle, Herbizide, Pestizide, Kupfer aus BIO-Pflanzenschutzbehandlung, Giftstoffe aller Art usw.)
5. Meere-Vermüllung (Plastikmüll, andere Kunststoffe und Unrat aller Art usw. in den Ozeanen)
6. Ökosystemzerstörung (Zerstörung der Natur und deren gesamte Fauna, resp. Zerstörung der Lebensgemeinschaft der Organismen aller Gattungen und Arten der unbelebten Umwelt; der Lebensraum, die Habitate, die unbelebten [abiotischen] und belebten [biotischen] Komponenten)
7. Atmosphärenvergiftung
8. Klimazerstörung
9. Naturkatastrophen in steigender Anzahl und immer schlimmer werdenden Ausmassen
10. Energieprobleme

11. Hunger in Drittweltländern
12. Waldbrände, Steppenbrände, Buschbrände, Moorbrände usw.
13. Dschungelbrände = undurchdringlicher, sumpfiger Wald in den Tropen
14. Urwaldbrände; ursprünglicher unkultivierter Wald mit reicher Fauna und Flora (in den Tropen)

Dies einerseits, während anderseits sich durch die Überbevölkerung in schneller Weise auch menschliche und krankheitsmässige Leiden und auch vielfältige Ausartungen, Elend und Not, Mord, Totschlag, Verbrechen und Verkommenheit usw. in unkontrollierbarem Mass mehren und verbreiten, wie:

1. Seuchen altbestehender und neuer Art (auch ausheimischer, exotischer Art)
2. Kriminalität aller Art
3. Gewaltverbrechen aller Art
4. Kriege und Kriegshetzerei
5. Terrorismus politischer, religiöser und fanatischer Art
6. Familienzerwürfnisse
7. Ehestreitigkeiten
8. Armut
9. Siechtum
10. Sektierertum
11. Psyche-Erkrankungen
12. Gefühlsarmut
13. Lebensunfähigkeit
14. Gleichgültigkeit in jeglicher Art und Weise
15. Epidemien und Pandemien
16. Glaubensfanatismus
17. Ehezerwürfnisse
18. Eifersuchtsmorde
19. Familienmord
20. Lüge, Betrug, Verleumdung
21. Prostitution
22. Pädophilie/Kindesmissbrauch
23. Menschenhandel
24. Drogensucht
25. Digitalisierungssucht
26. Suizide (Selbstmorde)
27. Mord und Totschlag

28. Vergewaltigung
29. Gewalttätigkeiten, öffentlich, auch mit Todesfolgen
30. Verkümmerung allgemein durch Digitalisierung
31. Analphabetismus
32. Krebserkrankungen diverser Art mit vielfacher Todesfolge
33. Intelligentsein-Verlust
34. Bildungsverlust
35. Verdummung
36. Menschenausbeutung
37. Sklaverei
38. Energiemangel usw. usf.

Was die kleine naive Greta Thunberg mit ihrer von irgendwoher gewissenlos gesteuerten Eine-Person-Demonstration in Schweden und die daraus entstandene ‹Fridays for Future›-Bewegung hervorgerufen hat, das kann und vermag dieses unbedarfte und von profitgierigen Elementen gesteuerte und für Propaganda verantwortungslos missbrauchte Kind weder zu erfassen noch zu verstehen. Das Ganze seines durch Profitgierige gesteuerten Tuns hat sogar dazu geführt, dass dieses Kind dem Grössenwahn und der Selbsterhebung sowie der völlig wirren und wirklichkeitsfremden Einbildung verfallen ist, dass sein Tun die Welt retten könne, wobei es jedoch völlig unwissend ist in bezug darauf, was die grundlegende Ursache der Klimazerstörung ist und welche weitere Ursachen aus dieser Grundursache gegeben sind. Also hat das naive, unbedarfte und von Profitgierigen und von Demonstrierwütigen und Radaukrakeelenden negativ beeinflusste und gesteuerte Kind nicht ein Nano-Jota-Wissen davon, dass die alleszer-störenden Erdlingsmachenschaften nicht einfach nur die unzähligen Milliarden Tonnen CO_2 sind, die alles zerstören, sondern alle ungeheuren Bedürfnisse der Erdlinge, die sie erfüllt haben wollen und auch grossteils unverzichtbar lebensnotwendig sind. Und all diese Bedürfnisse können nur erfüllt werden, indem die Erde, deren Natur, Fauna und Flora, alle Gewässer, die Böden und Bodenschätze und Wälder ausgebeutet und zerstört werden. Und der Bedarf all der Bedürfnisse der Masse Erdlinge, der Überbevölkerung ist unermesslich, und diese Bedürfnisse werden mit jedem neuen Erdling, der geboren wird, immer grösser, gewaltiger und richten am Planeten, an der Natur und deren Fauna und Flora, den Gewässern, der Atmosphäre usw. immer schneller immer mehr Schaden und Zerstörungen an, wobei alle dabei entstehenden Giftgase aller Art auch das Klima unaufhaltsam mehr und mehr in einen Kollaps treiben. Die Tatsache, dass durch die Geburt jedes neuen Erdenmenschen zwangsläufig auch alle Bedürfnisse in Relation zum Wachstum der

Überbevölkerung ansteigen und diese immer unermesslicher werden und zu deren Erfüllung dementsprechend auch alle Zerstörungen unaufhaltsam und endlos anwachsend und unaufhaltbarer werden, das vermag das kleine naive Kind Greta Thunberg nicht zu erfassen. Das aber kann ebenso auch die ganze ihm zujubelnde und es als Demonstrationsanführerin und als Ikone verehrende Anhängerschaft nicht, weil diese in Dummheit gefangen und unfähig ist, Verstand und Ver-nunft zu gebrauchen. Dummheit aber ist gefährlich und wirkt in bezug auf das ganze Bestehen des Planeten Erde und dessen Ökosystem absolut zerstörend, was bedeutet, dass die gesamte Lebensgemeinschaft sämtlicher auf der Erde existierender Organismen aller Gattungen und Arten und ihre erdenweite Umwelt resp. Habitate zerstört und vernichtet werden. Das bedeutet, dass alle Lebensräume resp. biologischen charakteristischen Aufenthaltsbereiche aller Tier-, Getier- und sonstig selbstfortbeweglicher Lebensformen sowie die gesamtumfassende Pflanzenwelt aller Gattungen und Arten einer Zerstörung und Vernichtung verfallen.

Die auf der Erde sich immer mehr ausweitende Klimakatastrophe hat sich dadurch ergeben, indem die spezifischen unbelebten und belebten Faktoren der Lebensräume gestört wurden und weiter gestört werden, in denen die vielartigen Lebewesen aller Gattungen und Arten in einem bestimmten Stadium ihres Lebenszyklus lebten und leben.

Ein Ökosystem besteht aus unbelebten resp. abiotischen und belebten resp. biotischen Komponenten. Dabei entsprechen die Tiere, das Getier und alle anderen Lebewesen sowie die Pflanzen biotischen Organismen, die in ihrer Gesamtheit eine Lebensgemeinschaft resp. eine Biozönose bilden. Gesteine, Mineralböden, Luft, Atmosphäre und das Klima mit allen Luftfeuchtigkeits-, Niederschlags- und Temperaturbedingungen usw. entsprechen unbelebten resp. abiotischen Komponenten. Die biotische Lebensgemeinschaft resp. Biozönose und die Biotope, resp. griech. Lebensort, bilden zusammen eine Gemeinschaftsform von Pflanzen, Pilzen und Tieren, Getier, anderen Lebewesen sowie Gestein und Mineralboden usw., und dies zusammen entspricht gemeinsam einem Ökosystem. Biotop und Biozönose sind nie isoliert, sondern bilden stets in kombinierter Form ein Ökosystem. Würde das eine fehlen, dann wäre die Existenz des anderen unmöglich, weil nämlich kein Lebensraum ohne Lebewesen und kein Lebewesen ohne Lebensraum existieren kann. Ein Ökosystem besteht zudem je nach seinen Lebewesen und seiner Funktion in drei verschiedenen Kategorien, so als Produzenten, Konsumenten und Zersetzer, wobei der Zersetzer-Organismus organische Substanzen abbaut und in anorganische Bestandteile zerlegt.

Ökosysteme, wie z.B. eine Wiese, ein Moor oder Gewässer, oder ein Wald, entwickeln sich unterschiedlich, und zwar je nachdem gemäss den sich daraus ergebenden Lebensbedingungen. Ausserdem stellt sich erst im

Lauf der Entwicklung ein ökologisches Gleichgewicht ein, wodurch alle zahlreiche vernetzte Stoffkreisläufe miteinander zusammenwirken und einander aufrechterhalten, wie z.B. der Wasser- und Nährstoffkreislauf sowie der ebenfalls notwendige Kohlenstoff- und Sauerstoffkreislauf. Nur dadurch kann das Ganze funktionieren, gedeihen und aufrechterhalten werden.

Doch durch die ungeheure Überbevölkerung und deren Bedürfnisse – die zur Befriedigung der Menschheit durch zerstörerische, vernichtende, ausrottende und andere verantwortungslose Machenschaften erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden – wurde nicht nur eine Klimaveränderung und die daraus entstandene und jetzt laufende Klimazerstörung provoziert und herbeigeführt, sondern auch der nun herrschende Lauf der Klimakatastrophen, wodurch Tod, Verderben und gewaltige Zerstörungen menschlicher Errungenschaften mit einhergehen. Auch die Tatsache, die sich bereits erweist, wird sich derart ausweiten, dass die Erde sich selbst aufbäumen wird, wodurch rundum Erd- und Seebeben, häufiger und vermehrter Vulkanismus viel Leid, Tod, Verderben, Vernichtung und Zerstörungen bringen werden. Und Fakt ist, dass mit jeder Neugeburt eines Erdlings die Bedürfnisse für seinen Lebensunterhalt und Lebenserhalt stetig mehr ansteigen, wodurch rundum alle Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung und damit auch die Klimazerstörung weiter voranschreitet.

Wird das Ganze aller Ursachen des Desasters der Umwelt- und Klimazerstörung genau analysiert, dann wird erkannt, dass einzig die durch die Überbevölkerung durchgeführten planetaren zerstörerischen Machenschaften, die zum Erhalt und zur Befriedigung und Lebenserhaltung notwendigen Bedürfnisse und Erdausräuberungen zur Klimakatastrophe geführt haben. Und in diesem Rahmen wird alles auch in Zukunft so lange weitergehen, bis ein Klimakollaps unvermeidbar wird, wenn nicht schnell ein mehrjähriger weltweiter Geburtenstopp durchgesetzt wird, und danach eine weltweite Geburtenkontrolle, um die Erdenmenschheit auf einen planetengerechten Stand einer vernünftigen Bevölkerungsanzahl zu bringen.

All die bisher aufgeführten düsteren Dinge der Zukunft werden jedoch nicht das Ganze der stetig weiter überhandnehmenden Überbevölkerung sein, denn nicht nur die Klimazerstörung wird das grosse Problem der Welt sein, sondern auch bei der Menschheit selbst wird sich ein übler Wandel ergeben, der sich bereits angebahnt hat und ebenso nicht mehr zu stoppen sein wird wie das Ausarten der Klimakatastrophen. Psychische Erkrankungen werden bei den Menschen infolge Aussichtslosigkeit, Hilflosigkeit, Ratlosigkeit, Lebensmutlosigkeit, Vereinsamung sowie Angst und Furcht immer häufiger zur Lebensbeeinträchtigung und Lebensmüdigkeit und dadurch zu stetig ansteigenden Selbstmorden

führen. Viele werden zu Lebensversagern, wie Unzählige durch das Verfallen an die Digitalisierung stetig mehr und mehr verdummen, einer Gedanken- und Gefühlsarmut und einer Lebensfremdheit und Selbsterhaltungsschwachheit verfallen und verkommen, folglich sie nur noch durch fremde Hilfe ein armseliges Leben fristen können. Auch selbstgemachte Armut wird immer mehr um sich greifen, und die Obdachlosigkeit und der Hunger werden in den zivilisierten Ländern ebenso steigen wie auch die Kriminalität und Verbrechen aller Art. Auch steigern sich bei den Erdlingen infolge der stetig ansteigenden Masse Überbevölkerung und der daraus resultierenden zwischenmenschlichen Beziehungslosigkeit und Beziehungsgleichgültigkeit schwere Psychestörungen, weil die Gedanken und Gefühle von unkontrollierbaren Einengungsängsten und Hilflosigkeit belastet werden. Und davon werden zukünftig bereits immer häufiger ganze Gruppierungen junger Menschen befallen, die Schulen, Lehrplätze und Studienplätze besuchen, deren Anforderungen sie aber infolge psychischer Störungen nicht mehr folgen können und nicht mehr gewachsen sein, sondern schon bei geringer Beanspruchung versagen werden. Dies aber wird auch bei den erwachsenen Erdlingen immer mehr der Fall werden, so an ihren Arbeitsstellen infolge Überbelastung und psychischer Instabilität, wie aber auch durch eine pathologische zwischenmenschliche Beziehungslosigkeit im Umgang mit den Mitmenschen. Also werden zukünftig diesbezüglich psychische Leiden und schwere psychische Krankheiten sowie gefährliche Psyche-Zusammenbrüche immer häufiger werden, zu menschenfeindlichen Machenschaften führen und auch viel Unheil hervorrufen. Nebst dem werden sich auch andere schwerwiegende Ausartungen mehren, wie Nächstenhass, Flüchtlingshass, Rassenhass, Religionshass, Neid und Egoismus usw., wie zukünftig zwangsläufig bei vielen Menschen auch zur Gewaltanwendung und Rücksichtslosigkeit gegenüber den Mitmenschen. Dadurch erfolgen plötzliche mörderische und zerstörerische Greueltaten bewusstseinsverwirrter sowie unberechenbar psychisch kranker oder bewusstseinsmässig ausrastender, durchdrehender und sich selbst nicht mehr kontrollierender Menschen, die plötzlich wie aus heiterem Himmel Mitmenschen angreifen und sie töten, ohne dass sie selbst wissen, warum sie dies tun.

Eine von Gleichgültigkeit geprägte Lebensverachtung gegenüber den Mitmenschen und allen Lebewesen der Natur sowie des Planeten und aller Existenz breitet sich künftig in sehr vielen Erdlingen immer mehr aus, weil sie mehr und mehr auch gegenüber sich selbst gleichgültig werden und ihre Selbstkontrolle verlieren und völlig lasch gegenüber dem Leben unbeteiligt und interesselos in den Tag hineinleben. Dadurch kommt es, dass sie die fremden hinterhältig-negativen Gedanken fremder äusserer Kräfte irrig als ihre eigenen definieren, die perniziös resp. bösartig als

Sticheleien und Einhauchungen auf sie beeinflussend einwirken und diesen hörig freien Lauf lassen. Auch kommt es unweigerlich, dass Menschen unkontrollierbaren Verhaltensweisen verfallen, die in ihnen wie eine sich sehr schnell ausweitende Seuche wirken, die unkontrollierbare pathologische Bewusstseinsstörungen hervorruft, die zur unbeherrschbaren Verbitterung führen. Daraus gehen unhemmbar Hass, Entrüstung, Ärger, Empörung, Wut und Aufgebrachtheit hervor, wie auch plötzliche und bewusst nicht lenkbare aggressive Handlungen. Alles diesbezügliche Aufkommen artet in wachsender Grausamkeit aus und führt zu bösartiger Grobheit und Rohheit, woraus unbeherrschbar Gewalttaten, extreme Brutalität und Tötungsabsichten hervor gehen. Dies wird zukünftig immer mehr sich ausweitend in unverhofften oder krankhaft vorbedachten plötzlichen Angriffen gegen Leib und Leben von Mitmenschen erfolgen, die auch vermehrt Todesfolgen zeitigen werden. Sich stetig mehr ausweitend wird es auch kommen, dass sich in vielen Menschen in bösartiger Weise Gewissenlosigkeit, Erbarmungslosigkeit, Rücksichtslosigkeit, Gnadenlosigkeit und Schonungslosigkeit ausbreiten, woraus eine greulich-bedenkenlose Skrupellosigkeit bis hin zur Verkommenheit hervorgehen wird, wie auch eine tyrannisch-unmenschliche, kaltblütige und egoistische Hemmungslosigkeit.

Ptaah:

23. Das wird leider nicht mehr zu verhindern sein, denn der Beginn dafür hat schon vor geraumer Zeit seinen Anfang genommen, folglich bereits alles in der Weise läuft und sich ergibt, wie du sagst.

24. Aber alles wird sich noch sehr ausweiten, denn durch die unaufhaltsam weiter anwachsende Überbevölkerungsmasse steigert sich alles immer mehr, und zwar mit jedem Erdenmenschen, der neu geboren wird.

Billy:

Das ist zweifelsfrei so. Aber ich habe noch etwas zu allem zu sagen, und zwar folgendes: Was die kleine naive Greta Thunberg mit ihrer von irgendwoher gewissenlos gesteuerten Ein-Person-Demonstration in Schweden und die daraus entstandene ‹Fridays for Future›-Bewegung hervorgerufen hat, das kann und vermag dieses unbedarfte und von profitgierigen Elementen gesteuerte und für Propaganda verantwortungslos missbrauchte Kind weder zu erfassen noch zu verstehen. Das Ganze seines durch Profitgierige sowie sonstige Hintermänner gesteuerte Tun und dessen Auswirkungen auf alle ihm beipflichtenden und es hochjubelnden Irren und Verrückten hat zu einer weltweiten völlig verstand- und vernunftlosen Hysterie bei allen Klimademonstrationsverrückten geführt. Und dass durch seine Schuld die Irren und Wirren, die demonstrierend brüllend und idiotische Massnahmen fordernd durch die Strassen ziehen, die

Klimazerstörung zu einem drohenden Weltuntergangsszenario hochstilisiert haben, das entspricht effectiv einem völlig schwachsinnigen Geplärre. Auch wenn die Klimazerstörung, die zweifellos durch Menschenschuld hervorgerufen wurde – und zwar durch die zerstörerischen Machenschaften der Überbevölkerung zur Befriedigung ihrer Lebens- und Luxusbedürfnisse –, so steht noch kein Weltuntergang bevor, denn wenn sich ein solcher ergeben sollte, dann nur dadurch, dass durch die USA, Deutschland und die EU-Diktatur weiterhin eine verantwortungslose Kriegshetzerei gegen Russland und Asien betrieben und ein weiterer Weltkrieg heraufbeschworen und ein Atomkrieg vom Stapel gerissen wird.

Nun, Greta Thunberg ist zwar noch ein Kind, doch ist es bereits dem Grössenwahn und der Selbstüberhebung und einer völlig wirren und wirklichkeitsfremden Einbildung verfallen und dem Wahn, dass sein Tun die Welt retten könne. Dabei ist es jedoch völlig unwissend in bezug darauf, was die grundlegende Ursache der Klimazerstörung ist und welche weiteren Ursachen aus dieser Grundursache gegeben sind.

Das aber trifft auch zu auf die 25jährige deutsche Luisa-Marie Neubauer, die sich ebenfalls als Klimaaktivistin gross herausmalt und keinerlei Ahnung davon hat, was in bezug auf die Klimazerstörung tatsächlich alles damit zusammenhängt.

Das ganze Krakeelen der naiven, unbedarften Greta Thunberg sowie Luisa-Marie Neubauer und aller Demonstrierenden lässt sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht erkennen, dass sie sich nebst ihren Wahnideen, aus denen sie sich selbst irr und wirr steuern, auch von im Hintergrund die Fäden ziehenden Profitgierigen und Demonstrierwütigen und Radaukrakeelenden negativ beeinflussen und steuern lassen. Und dass dabei das Gros der verantwortungslosen und dämlichen Regierenden den guten Braten der knallblöden Klimademonstrierenden riechen und dazu nutzen, um im Namen eines erphantasierten und angeblichen Klimaschutzes neue und horrende Steuern zu erfinden, die sie den Bevölkerungen aufbrennen und diese finanziell schwer belasten und ausbeuten, das entspricht nur einer zwangsläufigen Folge der gesamten idiotisch-dumm-dämlichen Klimazerstörungshysterie. Dass dabei der gesamte erlogene Schwachsinn der diesbezüglich fehlbaren Regierenden in bezug auf eine Klimaverbesserung usw. absoluter Nonsens ist, das kann selbst der Dümmste aller Dummen erkennen, doch all die Klimaheulenden und Weltuntergangswahnbesessenen nicht, die offenbar die absolute Dummheit noch um das Vielfache übertreffen. Und dass die diesbezüglich fehlbaren Regierenden – wovon natürlich und selbstverständlich die Rechtschaffenen in diesen Gilden ausgeschlossen sind – sich in einem beschämenden Mass wichtigmachend und effectiv nur vorspielend und heuchlerisch nun plötzlich vehement um den

Klimaschutz bemühen, um ihr lausig demoliertes Image in ein besseres Licht rücken zu wollen, das ist ja sonnenklar. Dass ihr ganzes schleimiges Gehabe und Getue, ihre Leichenbittermienen und ihre plötzlichen ‹Klimaschutzbemühungen› und ‹Klimaschutzinteressen› jedoch nur Lug und Trug und absolute Berechnung zur Selbsterhebung und Selbstbeweihräucherung sind, das steht derart grundlegend klar und wie eingemeisselt erkennbar in ihren Gesichtern, dass selbst ein Blinder alles erkennt.

Dass nun aber weder die Klimaaktivistengören Greta Thunberg und Luisa-Marie Neubauer, die gesamten Klimademonstrationsverrückten und alle jene Regierenden, Klimatologen, Forscher und Wissenschaftler usw. – eben unter Ausschluss der ehrlichen und vernünftigen Minderheit unter ihnen –, die nur ein grosses Mundwerk führen, jedoch alle zusammen nicht ein Nano-Jota-Wissen davon haben, was grundsätzlich in bezug auf die Klimazerstörung mit allem Drum und Dran verbunden ist, das geht klar und deutlich aus allem dummen Gekläffe, Geheul, Gejaule und aus ihren banalen, irren Scheinerklärungen, Hypothesen und blödsinnigen Behauptungen hervor. Und auf diese ganze Krakeelerei fällt auch noch das Gros der Bevölkerungen herein, glaubt den ganzen Schmäh und bezahlt gläubig und willig die neuen Steuerabgaben, die angeblich zum Klimaschutz erphantasiert und erhoben, die dann jedoch nur die Kassen der Staaten füllen oder einfach sinnlos verpulvert werden. Dies z.B. für höhere Gehälter der Regierenden oder in besonderem Fall für die Aufrüstung, damit die Armeen mörderische Kriege führen, Millionen Menschen umbringen und alle menschlichen Errungenschaften, die Natur und Ökosysteme sowie den Planeten selbst zerstören und vernichten können, anstatt um in menschenwürdiger Weise um Frieden besorgt zu sein. Stattdessen wird jedoch nur Hass und Kriegstreiberei betrieben, um verheerenden Kriegsmassakern, Kriegsverbrechen, Vergewaltigungen, der Räuberei, Folter und Morderei sowie Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen frönen zu können. Und dabei kann das nur getan werden infolge der Dummheit der Völker selbst, die all diese Verbrechen je nach Lust und Laune begehen, ihren Kopf hinhalten und sich letztendlich von angeblichen Feinden umbringen lassen. Dies, weil sie in ihrer Dummheit nicht selbst denken, keine eigene klare und vernünftige Meinung haben und sich daher nicht für die Armeen und Kriegsdienste weigern, sondern den alles befehlenden Regierenden, die Armeen halten und Kriege anzetteln – wovon auch hier die rechtschaffenen Regierenden ausgenommen sind –, hörig sind, die natürlich feige und voller Angst und Furcht sich in ihren Bunkern verkriechen, in Sicherheit hocken und nicht daran denken, ihr Leben dafür zu riskieren, was sie verantwortungslos anrichten. Dies, während die ihnen Hörigen als Militärs für sie den Kopf hinhalten und sich abschlachten lassen, wie das schon seit alters her immer und immer war,

bis heute der Fall ist und auch zukünftig so bleiben wird, weil die Erdlinge in ihrer Dummheit und eben infolge ihres Nichtnutzens von Verstand und Vernunft sich durch Lug, Trug und Verleumdung regierender und militärischer Kriegshetzer einlullen lassen. Bei restlos allen Erdlingsvölkern, und zwar im Gros aller Erdlinge, also auch im Gros deren Regierungen und Militärs herrschen in der Tiefe ihres Charakters die gleichen altherkömmlichen Tendenzen von Angst und Furcht vor, die zur Feindschaft gegen andere Menschen, Völker und Religionen anstacheln, weil die Angstvollen und Furchtsamen deren Lebensweise nicht kennen, nicht verstehen und sie deshalb als gefährlich, suspekt und dummdämlich sowie unüberlegt als feindlich einschätzen. Durch ihre Verstand- und Vernunftlosigkeit, eben durch ihre blanke Dummheit, die ja infolge Verstand- und Vernunftmangel entsteht, lagern sich in den Tiefen des Charakters alle menschlichen Ausartungen ab, die schlimmer nicht sein können. Dies sind Hass, Unfrieden, Disharmonie und Unfreiheit sowie Rache, Vergeltung und Gewaltstreben, was alles sofort nach aussen durchbricht, wenn entsprechende Regungen dafür geschaffen werden, wie Aufhetzungen, Hassreden, Lügen, Ideologien, Verleumdungen, Betrug, Drohungen und Beschimpfungen, wie aber auch Religionslügen in bezug auf blutheischende Bestrafung usw. Und tatsächlich werden diesbezüglich von kriegslüsternen Regierenden und Militärs in der Regel nach Möglichkeit religiöse Floskeln und sonstig religiös-gläubig geprägte lügen-, verleumdungs- sowie betrugsmässige Beschwörungsreden benutzt, um in den Völkern Angst, Furcht, Hass und Gewalt hochzujagen und sie dadurch auf Gewalt und Krieg einzustimmen. Und dieser Einstimmung leisten die Völker durch ihre Dummheit und Dämlichkeit Folge, weil sie eben Verstand und Vernunft nicht nutzen und daher keine eigene verstandes-vernunftmässige Meinung und keinen gleichgeprägten Eigenwillen erschaffen können. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass sich die Völker durch die regierungsamtlichen und militärischen Kriegshetzer beeinflussen lassen und diesen hörig werden, folglich sie sich waffenschwingend auf angebliche Feinde stürzen und mordend, massakrierend, heulend und wutentbrannt Mitmenschen bekämpfen und umbringen, um letztendlich voller unsinnigem Hass brüllend selbst niederg emetzelt, in die Luft gesprengt oder abgeknallt zu werden.

Wie verantwortungslose Regierende und Militärs kriegshetzend werkeln und immer und immer wieder die Welt in Kriege, Verderbnisse und Zerstörungen treiben, und zwar in der Regel in irgendeiner Form mit religiösem Hintergrund und glaubensmässiger Mitmischlerei, wie ‹mit Gottes Segen›, ‹es ist Gottesgesetz›, oder ‹Gott wird uns den Sieg bringen›, usw., so nutzen in dieser Weise auch alle weltweiten Terrororganisationen die gleichen Regeln. Dies ist aber auch der Fall in allen Politkreisen, in den politischen Parteien, in denen das Gros

religionsgläubig ist und folglich im gleichen Rahmen einhergeht, referiert, beschliesst und handelt. Und dadurch ist es bei diesen ebenfalls so, dass sie alles ohne jede Nutzung von Verstand und Vernunft als Missbeschlüsse fassen und umsetzen, was den Völkern weder Nutzen, Frieden, Freiheit noch Harmonie bringt, sondern explizit das Gegenteil – nebst finanzieller Ausbeutung durch ungerechtfertigte und auch völlig vernunftlose Steuern, Bussenbescheide und sonstige Unsinnigkeiten.

Was sich in den Regierungen und in allen Armeen sowie in den Religionen aller Glaubensrichtungen in der ganzen Welt ergibt und in die Völker hineinträgt, das führt zwangsläufig auch zu Anarchismus, zu Aufständen, zu Demonstrationen, Streik und zu bösem Terrorismus. Und genau diese Ausartungen haben sich schon angebahnt seit dem letzten Weltkrieg 1939 bis 1945, die nun jedoch schon seit geraumer Zeit zu wirken beginnen und schon seit mehr als 70 Jahren modern und Unheil bringen. Also existieren schon Dutzende mörderische und anarchistische Terrororganisationen und Verbrecherorganisationen rund um die Welt, die unzählige Gewalttaten, Mord und viele andere Verbrechen begangen haben, wobei aber alles bisher diesbezüglich Geschehene in zukünftiger Zeit nicht beendet, sondern in vermehrtem und verstärktem Mass weitergehen, immer mehr ausartend zunehmen und viel mehr Unheilvolles bringen wird als das bisher der Fall war. In dieser Weise wird besonders der Extremismus sich mehr und mehr ausweiten, und zwar nicht nur der Rechts-Extremismus, sondern auch der Links-Extremismus, wobei aber auch ein neuer Mittelschicht-Extremismus im Anmarsch ist, der zukünftig in sehr unerfreulicher Weise von sich reden machen wird. Diese Extremistengruppierungen werden aber nicht nur als ausserpolitische Extremistenorganisationen ihr Unwesen treiben, wie z.B. das Neonaziwesen verschiedener Formen, der Islamistenwahn und hysterische Klimaschutzwahn, denn auch ein Flüchtlingsextremismus wird bösartige kriminelle, verbrecherische Folgen bringen, wobei Fremden- und Religionshass ebenso bösartige Blüten treiben werden. Dies, wie auch der Lebensplatzmangel für den einzelnen Menschen durch die Masse der Überbevölkerung allüberall viel Unheil heraufbeschwört, wobei auch die Verbauungen der Landschaften und aller möglichen Gebiete dazu beitragen, wodurch in der Natur auch Erholungsräume für die Menschen zerstört werden.

Der Extremismus aller Formen hat bereits auch in die Politik eingegriffen und in diversen politischen Parteien Fuss gefasst, wobei die Grünparteien im Vordergrund stehen, die an eine Übermacht gelangen und mit verrückten Phantasie- und Wahnideen die Welt retten wollen. Jedoch erkennen sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht den wirklich springenden Punkt, dass an allen Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen, der Klimazerstörung und steigenden Krebskrankheiten usw.

einzig die Überbevölkerung mit ihren Machenschaften die Schuld trägt, folglich diese durch einen langjährigen Geburtenstopp und eine folgende Geburtenkontrolle drastisch reduziert werden muss.

Nebst all den bisher angeführten miesen Aufkommen ergibt sich rundum bei den Erdlingen schon seit längerer Zeit ein Bildungsmanko in allen Bevölkerungen rund um die Erde, und zwar durch Arbeitsscheue, Gleichgültigkeit, Interesselosigkeit, Bildungsunbehagen und diverse andere Faktoren. Dabei spielt die manische Nutzung der Digitaltechnik bis hin zur Verblödung eine ganz besondere Macht auf die Verdummung und letztendliche Verblödung der massenhaften Erdlinge aus. Besonders diese Technik, die erdenweite Digitalisierung, die die Menschen immer perfider und umfassender in ihren Bann schlägt und beherrscht, bringt ungeheure Defizite und Negativitäten aller erdenklich möglichen Art in die gesamten Verhaltenweisen der Menschen der Erde. Dies darum, weil die Erdlinge in bezug auf diese Technik – die von Herstellungskonzernen gedanken- und verantwortungslos zur Profitgewinnung massenweise hergestellt und auf den Markt geworfen wird – zu deren Nutzung noch absolut unreif und unfähig sind, sie kontrolliert und vernünftig anzuwenden. Gegenteilig wird jedoch grossteils alles völlig dumm, dämlich und idiotisch zur völligen Verblödung genutzt, wie auch, wie üblich, zur Herstellung von mörderischen Waffen für Kriegs- und sonstige Mord- und Zerstörungs- sowie Vernichtungs- und Ausrottungszwecke. Und dass dabei schon heute unzählige junge und ältere Menschen stetig mehr verdummen und verdämlichen, nicht mehr fähig sind zu lernen, keine wertige Kommunikation mehr führen können und nicht einmal mehr Nebensätze zu verstehen vermögen, geschweige denn klare Sätze, Auslegungen und Erklärungen, das hat bereits tief eingegriffen. Dies auch darum, weil infolge Lehrkräftemangel – wie auch Fachkräftemangel auf anderen Gebieten und Berufen weitum – nur noch Laienkräfte als ungebildete Lehrpersonen dümmlich Unterricht erteilen, die fach- und sachunkundig nicht nur äusserst mangelhaft, sondern absolut fehlgerichtet sind. Dass dadurch auch die Schreibkunst immer mehr verkümmert und der Analphabetismus wieder ansteigt, ist ebenso nicht verwunderlich, wie die Tatsache der absinkenden Intellektwerte, des Allgemeinwissens und der spezifischen Kenntnisse in bezug auf die richtige Lebensführung, und zwar auch im Zusammenhang mit der allumfassenden realen Umwelt und deren Wirklichkeit und Wahrheit.

Zurück zum Thema: Dass die alleszerstörenden Erdlingsmachenschaften nicht einfach nur die unzähligen Milliarden Tonnen CO_2 und sonstigen und tausendfältigen Giftstoffe sind, die alles zerstören, sondern die riesige Masse Menschheit und deren Weiterwachsen, das kümmert sie nicht. Also verstehen sie auch nicht, dass die stetig weiter anwachsende

Überbevölkerung weiterhin die Welt und das Klima zerstören, und zwar durch alle ungeheuren Bedürfnisse aller Erdlinge, die sie erfüllt haben wollen und die auch grossteils unverzichtbar lebensnotwendig sind. Und all diese Bedürfnisse können nur erfüllt werden, indem die Erde, deren Natur, Fauna und Flora, alle Gewässer, die Böden und Bodenschätze und Wälder weiterhin ausgebeutet und zerstört werden. Und der Bedarf all dieser Bedürfnisse der Masse Erdlinge, der Überbevölkerung, ist unermesslich und steigt mit jedem neuen Menschen, der geboren wird. Also werden diese Bedürfnisse – einerseits lebenswichtig und anderseits purer Luxus –, die von der Masse Menschheit gefordert werden, mit jedem neuen Erdling, der geboren wird, immer umfangreicher, grösser und gewaltiger. Und zur Beschaffung dieser Bedürfnisse werden durch die Überbevölkerung Machenschaften durchgeführt, die am Planeten, an der Natur und deren Fauna und Flora, den Gewässern, der Atmosphäre usw. und damit in allen Ökosystemen ungeheuren Schaden anrichten. Und dieser greift immer schneller um sich, wodurch die Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen auch das Klima weiter zerstören. Die zudem dabei entstehenden Giftgase und sonstige Giftgase aller Art schädigen in ganz besonderem Mass das Klima unaufhaltsam mehr und mehr und treiben einen Klimakollaps immer weiter voran. Dies, während durch das Ganze der Giftgase, die als Treibhausgase und tausendfältige Giftstoffe aller Art in die Atmosphäre ausdünsten und diese gefährlich kontaminieren, immer mehr Menschen erkranken und sterben, und zwar insbesondere an diversen Krebsarten. Doch davon haben weder die verrückten Klimafreaks noch die Klimatologen und sonstigen Wissenschaftler eine Ahnung.

Tatsache ist, dass durch die Geburt jedes neuen Erdenmenschen zwangsläufig auch alle Bedürfnisse in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung ansteigen und diese immer unermesslicher werden und zu deren Erfüllung dementsprechend auch alle Zerstörungen unaufhaltsam und endlos anwachsen und unaufhaltbarer werden. Das aber vermögen weder die kleine naive Greta Thunberg noch Luisa-Marie Neubauer zu erfassen, wie auch alle herumbrüllenden Demonstrierenden nicht. Dies ändert auch nichts daran, dass alle, die diesen beiden zujubeln und sie als Demonstrationsanführerinnen und als Ikonen verehren und bewundern, in blanker Dummheit gefangen und unfähig sind, Verstand und Vernunft zu gebrauchen. Dummheit aber ist gefährlich und wirkt in bezug auf das ganze Bestehen des Planeten Erde und dessen Ökosystem absolut zerstörend, was bedeutet, dass die gesamte Lebensgemeinschaft sämtlicher auf der Erde existierender Organismen aller Gattungen und Arten und ihre erdenweite Umwelt resp. Habitate zerstört und vernichtet werden. Das bedeutet, dass alle Lebensräume resp. biologischen charakteristischen Aufenthaltsbereiche aller Tier-, Getier- und sonstig selbstfort-

beweglicher Lebensformen sowie die gesamtumfassende Pflanzenwelt aller Gattungen und Arten einer Zerstörung und Vernichtung verfallen.

Die auf der Erde sich immer mehr ausweitende Klimakatastrophe hat sich dadurch ergeben, indem die spezifischen abiotischen und biotischen Faktoren der Lebensräume gestört wurden, in denen die vielartigen Lebewesen aller Gattungen und Arten in einem bestimmten Stadium ihres Lebenszyklus lebten. Doch durch die ungeheure Überbevölkerung und deren Bedürfnisse – die zur Befriedigung der Menschheit durch zerstörerische, vernichtende, ausrottende und verantwortungslose Machenschaften erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden – wurde nicht nur eine Klimazerstörung provoziert und herbeigeführt, sondern die nun herrschende Klimazerstörung. Und Fakt ist, dass mit jeder Neugeburt eines Erdlings die Bedürfnisse für seinen Lebensunterhalt und Lebenserhalt stetig mehr ansteigen, wodurch rundum alle Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung und damit auch die Klimazerstörung weiter voranschreitet.

Wird das Ganze aller Ursachen des Desasters der Umwelt- und Klimazerstörung genau analysiert, dann wird erkannt, dass einzig die durch die Überbevölkerung durchgeführten planetaren zerstörerischen Machenschaften zum Erhalt und zur Befriedigung und Lebenserhaltung notwendigen Bedürfnisse und Erdausräuberungen zur Klimakatastrophe geführt haben. Und in diesem Rahmen wird alles auch in Zukunft so lange weitergehen, bis ein Klimakollaps unvermeidbar wird, wenn nicht schnell ein mehrjähriger weltweiter Geburtenstopp durchgesetzt wird, und danach eine weltweite Geburtenkontrolle, um die Erdenmenschheit auf einen planetengerechten Stand einer vernünftigen Bevölkerungsanzahl zu bringen.

Ptaah:

25. Wie immer – wie sagst du doch manchmal –, triffst du den Nagel auf den Kopf, denn jedes deiner Worte entspricht dem, was wirklich ist.

26. Doch nun, lieber Freund, habe ich noch einiges mit dir zu bereden, das nicht öffentlich genannt werden soll.

27. Dies darum …

References

Next Contact Report

Contact Report 727

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_726&oldid=109960"

Contact Report 727

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 727
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 122–158 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 22nd November 2019, 21:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 21st June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 727

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsiebenundzwanzigster Kontakt
Freitag, 22. November 2019, 21.11 Uhr

Billy:
Ah, da wartest du schon, mein lieber Freund. Sei aber willkommen, Ptaah – musste eben noch etwas erledigen, sonst wäre ich schon vor 10 Minuten rübergekommen.

Ptaah:
1. Danke für dein Willkomm, Eduard, lieber Freund.
2. Zwar bin ich schon seit 20 Minuten hier, doch habe ich mich nicht gelangweilt, denn wie du mir erlaubt hast, habe ich einiges in deinem Computer nachgesehen und auch diesen neuen Aphorismus neuesten Datums gefunden, den ich bemerkenswert gut finde:

Verlust durch Glauben
Durch jeden religiösen oder
sonstigen Glauben verliert
der Mensch den Bezug auf
den Sinn und die Sicht des
Wahrnehmens, Erkennens
und Verstehens der realen
Wirklichkeit und Wahrheit.
SSSC, 22. November 2019,

Billy:
Danke, deine Beurteilung weiss ich zu schätzen.

Ptaah:
3. Danke.
4. Jetzt aber, Eduard, habe ich dir Neuigkeiten zu berichten, die dich wohl ebenso erstaunen werden, wie mir das auch selbst zugestossen ist, als ich in der nun geöffneten Bibliothek auf etwas von meinem Vater gestossen bin, was ich als ‹Geheime Annalen› bezeichnen will.

Billy:
Aha, und wenn ich vielleicht erfahren darf, was Sfath geschrieben hat, dann fragt es sich, wie …?

Ptaah:
5. Darüber will ich reden, resp. dir einiges offenlegen:
6. Mein Vater hat festgehalten, dass du Religionsunterricht nur in der Schule gehabt hast, wo du für deine guten Religionskenntnisse eine Bestnote erhalten hast.
7. Du warst aber nie gottgläubig, gegenteilig jedoch Pfarrer Zimmermann, ehe mein Vater Sfath mit ihm in Kontakt trat, wonach er jedenfalls nicht mehr im Sinn der christlichen Religion gläubig war.
8. Das wusstest du zwar, doch darüber gebot dir der Pfarrer jedoch Schweigen, denn weder seine Familie, die bibelgläubig war und es blieb, noch die Behörden und die Bevölkerung durften etwas davon wissen, weil sein Amt als Pfarrer gefährdet gewesen wäre.
9. Als er sich als junger Mann berufen fühlte, Pfarrer zu werden, war er sehr bibelgläubig und gottgläubig, und das blieb er bis zu jener Zeit, als mein Vater ihn kontaktierte.
10. Besonders bedeutsam war dabei – was mir nun auch klar und verständlich ist – das Verhalten von Pfarrer Zimmermann, denn aus den geheimen Annalen geht hervor, dass mein Vater Sfath schon vor deinem Schuleintritt im Jahr 1944 mit Pfarrer Zimmermann Kontakt aufnahm, und zwar nicht nur durch Eingebungen, sondern auch persönlich.
11. Dass er ihn dann während einer zweitägigen Zeitreise zurück in die Vergangenheit zu Jmmanuel brachte, als dieser 28 Jahre alt war und mit ihm über einen Sprachumwandler auch sprechen konnte, darüber hast du mir ebenso nie etwas gesagt, wie auch nicht, dass du mit meinem Vater schon vor deiner Reise mit Asket zweimal in die Vergangenheit zurück

gereist bist und mit Jmmanuel, wie aber auch mit allen anderen früheren Kündern sprechen konntest.

12. Dieses Erlebnis aber, dass Pfarrer Zimmermann mit Jmmanuel reden konnte und die Realität und damit die Falschheit seines religiösen Glaubens kennenlernte, veranlasste ihn zur Änderung seiner Bibel- und Gottgläubigkeit, folglich sich sein Glaube sehr schnell zur Realitätsanerkennung wandelte.

13. Das konnte ihn jedoch nicht davon abhalten, sein Pfarramt weiterhin auszuüben, jedoch fortan in anderer Weise, wofür sein Grund das Bedürfnis war, seiner bibelgläubigen Gemeinde das zu lehren, was das wahre Menschsein bedingt.

14. Und wie ich in mei…

Billy:

Ptaah, entschuldige, davon hatte ich keine Ahnung, denn Sfath hat mir nie etwas davon gesagt. Da bin ich wirklich platt – wirklich. Dass Sfath mit Pfarrer Zimmermann persönlich in Kontakt stand und er mit ihm gar zu Jmmanuel zurückging, davon hat er mir ebenso nie etwas gesagt, wie auch Pfarrer Zimmermann nicht. Sfath, so denke ich, wird ihm ja gesagt haben, dass er nie darüber sprechen darf, was er dann vielleicht so verstanden hat, dass er auch gegenüber mir schweigen sollte. Auch Sfath hat mir nie etwas davon gesagt, folgedem ich auch dir gegenüber nie etwas sagen konnte. Und was meine Rückreisen mit Sfath zu allen anderen Kündern betrifft, so durfte ich dir, Semjase und Quetzal darüber nichts verlauten lassen, denn dein Vater sagte, dass besonders du das Ganze erfahren würdest, wenn dafür der richtige Zeitpunkt komme, der jedoch erst dann sei, wenn du durch eigene Bemühung Erkenntnisse darüber gewinnen würdest.

Ptaah:

15. Dann kann ich verstehen, dass du geschwiegen hast, was du ja sehr gut kannst, wie ich aber auch verstehen kann, dass du sehr erstaunt darüber bist, was mein Vater mit seinen Annalen überliefert und damit frühere Vorkommnisse aufdeckt, die dir nicht bekannt sind und die er dir gegenüber verschwiegen hat.

Billy:

Aber, warum hat er mir denn nichts gesagt, das verstehe ich nicht?

Ptaah:

16. Dafür hatte er wohl seine Gründe, doch habe ich bisher in seinen Annalen keine Begründung dafür gefunden.

17. Höre nun jedoch weiter, was ich aus meines Vaters Erklärungen noch an weiterem sehr Interessantem erfahren habe, wobei ich annehme, dass du von meinem Vater Sfath auch bezüglich verschiedener anderer Vorkommnisse nicht informiert wurdest.

18. Davon will ich dir in der nächsten Zeit immer wieder einiges berichten, wovon aber gewisse Informationen nur für dich allein bestimmt sein werden, während anderes offen genannt werden kann, folglich du dann beim Abrufen und Niederschreiben unserer Gespräche nur das Erlaubte nennen darfst.

Billy:

Das ist doch klar, doch du machst mich wundrig, mein Freund.

Ptaah:

19. Das darf auch sein, Eduard, denn ich bin es auch hinsichtlich der weiteren Informationen, die ich aus meines Vaters Annalen noch erfahren werde, woraus ich aber auch bereits viele wichtige Informationen herauslesen konnte.

20. Verständlich ist mir nun auch das Vorkommnis bei der Scheune im Erachfeld, als Lehrer Graf meines Vaters Fluggerät sehen und berühren durfte, was einer Zweckvorgabe entsprach und wobei dein Lehrer eine gedankliche Eingebung meines Vaters empfing.

21. Diese war darauf ausgerichtet, dass sich Lehrer Graf gemäss seinem Erlebnis und dem ihm von meinem Vater ‹eingeflüsterten› Drängen dem Schulkollegen Lehrer Lehmann anvertraute und ihm auch erklärte, dass du bei ihm die 4. Schulstufe wiederholen werdest, weil dich Lehrer Frei schikanieren, prügeln und dich in der Schulstufe um ein weiteres Jahr zurücksetzen werde.

22. Und wie mein Vater dazu ausführte, fand er zu dieser Lösung, weil er durch Beobachten und Zukunftsschauen erkannte, dass Lehrer Lehmann sich heimlicherweise mit Erkenntnissen der Astronomie beschäftigte und dabei Gedanken hegte, dass auf dem Mars ebenso menschliches Leben existieren könnte wie auf der Erde.

23. Er beschäftigte sich gedanklich sehr damit, weil er von einem sehr realistisch inszenierten Science-fictionRundfunkhörspiel in Amerika Kenntnis hatte, dessen Betitelung ‹The War of the Worlds› und das von einem Orson Welles erdichtet worden war.

24. Dieses Hörspiel, das in Amerika über Rundfunk ausgestrahlt wurde, löste in der Bevölkerung der Stadt New York und auch weitum Angst und Panik vor einer Invasion vom Mars hervor.

25. Lehrer Lehmann glaubte aber nicht daran, dass es sich bei den Marsbewohnern um bösartige Wesen handeln könnte, wie er auch das

Hörspiel nicht ernst nahm, sondern er beschäftigte sich gedanklich damit, wie ich schon sagte, dass auf dem Mars tatsächlich Menschen wie auf der Erde ein Dasein fristen könnten.

26. Die beiden Lehrer Graf und Lehmann taten sich dann zu einer gemeinsamen Beratung zusammen und befolgten heimliche Anweisungen, die ihnen mein Vater durch Eingebungen übermittelte, wodurch Lehrer Graf dich in den 3 Schuljahren förderte, die du bei ihm von der 1. bis 3. Klasse zugebracht hast.

27. Und da er auch mit Professor Jung befreundet war, bemühte er sich auch, ihm viele deiner Fragen hinsichtlich Psychologie vorzubringen, die er selbst nicht beantworten konnte.

28. Auch weihte er ihn in die ganzen Vorkommnisse ein, folglich also auch dieser Mann über dich sehr gut orientiert war, sich jedoch zurückhielt und nicht offen darüber redete, sondern nur mit Lehrer Graf.

29. Als es sich aber ergab – weil du vom Mathilde-Escher-Heim aus, wo deine Mutter mit deiner schwer physisch behinderten Schwester Verena war, dass du zur Burghölzli-Klinik in Zürich hinuntergegangen warst, weil dir dies mein Vater eingebend anordnete, wie er das auch bei Professor Carl Gustav Jung tat –, dass eure Bekanntschaft zustande kam, da bahnte sich der Werdegang an, dass einerseits deine beiden Lehrer Graf und Lehmann, wie aber auch Pfarrer Zimmermann, von meinem Vater Sfath in persona kontaktiert, informiert und vielfältig aufgeklärt und belehrt wurden.

30. Auch ergab sich durch Professor Jung, dass nach seinem Dahinscheiden im Jahr 1961 gegen Ende der 1970er Jahre seine Nichte Lou Zinsstag zu dir kam, die sich mit dem weltweit aufgekommenen sogenannten UFO-Phänomen beschäftigte, das ein Mann in Amerika namens Kenneth Arnold infolge einer Beobachtung ihm unbekannter Flugobjekte aufgebracht hatte.

31. Dieses Erlebnis Arnolds nutzte der in Amerika lebendende und aus Polen stammende George Adamski betrügend, indem er mit Lügen betrügerisch behauptete, dass er mit einer Frau vom Planeten Venus in Kontakt stünde.

(Anm. Auszug aus Wikipedia:

Kenneth A. Arnold war ein US-amerikanischer Pilot und Geschäftsmann. Berühmt wurde er für seine Sichtung von unidentifizierten Flugobjekten nahe Mount Rainier am 24. Juni 1947, für die er erstmals den Begriff ‹Fliegende Untertasse› benutzte.

Am 24. Juni 1947 behauptete Arnold, während er nahe Mount Rainier (Bundesstaat Washington) flog, habe er neun ungewöhnliche Flugobjekte in den Wolken gesehen. Er sagte weiter, er habe die Zeit gestoppt und schätze ihre Geschwindigkeit auf 1200 Meilen pro Stunde (rund 1900 km/h). Zuerst habe er nur eine Art Lichtbälle erkannt, bis er näher herankam. Die ersten Berichte beschrieben acht Objekte als flache, tellerartige Scheiben und ein Objekt als flach und fledermausartig oder Sichelförmig. Obwohl Arnold auch in eigenen Schriftstücken, wie in einem Brief an die US Air Force von 1947 und einem Artikel im FATE Magazin von 1948, die Objekte als ‹saucer-like discs› und ‹saucer like objects› bezeichnet, weist Arnold später den Begriff ‹flying saucer› von sich. In einem Radio-Interview von 1950 bestreitet Arnold den Begriff ‹saucer› als Beschreibung für das Aussehen gemeint zu haben. Er hätte die Objekte stets als ‹Disk› beschrieben. Der Begriff ‹flying saucers› sei ein Missverständnis mit Reportern gewesen.

Adamski war der erste ‹Kontaktler›, also jemand, der öffentlich behauptete, Ausserirdischen begegnet zu sein. Zuvor trat er als UFO-Sichter in Erscheinung. Adamski schrieb mehrere Bücher rund um seine angeblichen Treffen mit Venusianern, die ihn auf interplanetare Reisen mitgenommen haben sollten. Einige seiner Werke wurden zu Bestsellern, etwa ‹Flying Saucers Have Landed› (1953, dt. Fliegende Untertassen landen), das er gemeinsam mit Desmond Leslie schrieb. Selbst Ufologen sahen seine Arbeit grösstenteils als fiktiv an. ScienceFiction-Autor Arthur C. Clarke schrieb in seinem Roman ‹3001 – Die letzte Odyssee›, dass Ufologen an der Adamski-Krankheit leiden würden.)

32. Lou Zinsstag informierte dann in Amerika Wendelle Stevens, der umgehend zu dir kam und auch Lee und Brit Elders einweihte, wodurch dann der Contact-Film angefertigt wurde.

33. Lange Zeit, nämlich mehr als eine Stunde, habt ihr, du und Professor Jung, zusammen gesprochen, wobei du ihm viele Informationen zu geben hattest und er erkannte, dass alles der Wahrheit entsprach, was ihm Lehrer Graf zutrug.

34. Also entschloss er sich, bei allem mitzumachen, worum ihn dein Lehrer gebeten hatte, was jedoch auch von Professor Jung nur in heimlicher Art und Weise getan wurde, weil auch er sich nicht öffentlich damit auseinandersetzen durfte.

35. Als du dann wieder im Mathilde-Escher-Heim zurückwarst, fragte dich deine Mutter nach deinem Verbleib, wobei du ihr wahrheitsgetreu dein Zusammentreffen mit dem Professor und vom Gespräch mit ihm berichtet hast, was sie als Selbstverständlichkeit erachtete.

36. Deine Bekanntschaft, die also mein Vater Sfath arrangierte, war nur ein geringer Teil seines Handelns, denn auch mit deinen beiden Lehrern Karl Graf und Gustav Lehmann unternahm er einiges, was er dir ebenfalls verschwieg.

37. Beide beorderte er, ihnen eingebend, zur Scheune im Erachfeld, beorderte sie zusammen in sein Fluggerät, das du ‹Birnen›-Raumschiff nennst, um mit ihnen während einem mehrere Stunden dauernden Flug rund um die Erde und auch um den Erdmond zu fliegen und sie über deine Mission aufzuklären.

38. Weiter unterrichtete er beide hinsichtlich der Schöpfungsrealität sowie bezüglich der Falschheit der Religionen, wie er sie auch darüber informierte – wie es auch der Fall bei Pfarrer Zimmermann war –, dass du während der ganzen Schulzeit und auch noch einige Zeit danach infolge Verleumdungen schlimme Verunglimpfungen erleiden und durch die Schulbehörde usw. drangsaliert werdest.

39. Mein Vater belehrte sie auch darüber, wie die Falschheit der Religionen und die diesartige Gläubigkeit der Erdenmenschen entstanden waren.

40. Durch alle Belehrungen veranlassten sich beide Lehrer selbst, wie es auch bei Pfarrer Zimmermann der Fall war, dass sie sich fortan der Wahrheit zuwandten und dir in geheimer Weise hilfreich waren.

41. Jedoch hatten sie sich zu verpflichten, nach aussen hin ihr Erlebnis, ihre erhaltenen Belehrungen und Informationen sowie ihre Aufgabe zu verschweigen, und zwar auch, dass äussere Kräfte wie … nichts davon wahrzunehmen vermöchten, die …

42. Also stand ihnen allen an, den beiden Lehrern, wie auch Pfarrer Zimmermann, zu schweigen, weil sie einerseits durch eine Verlautbarung ihren Ruf und ihre Lebensexistenz eingebüsst hätten, anderseits aber auch die erforderliche Hilfe für dich nicht hätten erbringen können, im weiteren jedoch auch bezüglich den …

43. Soweit einmal in kurzer Weise die Vorkommnisse erzählt, die sich im Zusammenhang mit Pfarrer Zimmermann, Professor Jung und mit deinen beiden Lehrern Karl Graf und Gustav Lehmann ergeben hatten.

44. Wenn ich nun auch noch in kurzer Weise das anspreche, was sich auf die Verleumdungen bezieht, die ich angesprochen habe, dann sollte dies

für heute in dieser Beziehung genug sein.

45. Was ich jedoch in meines Vaters Annalen gelesen habe, kundet von äusserst unerfreulichen und fanatchen Verhaltensweisen christlich Gläubiger in der Schulbehörde deiner Heimatgemeinde, wie aber auch von Personen, die in der Gemeindeführung beamtet waren.

46. Die Annalen geben diesbezüglich Fakten frei, die aussagen, das dein Heimatort seit alters her und auch zur Zeit deiner Jugend noch eine Örtlichkeit strenger christlicher Gläubigkeit war.

47. Diesbezüglich, so ist geschrieben, wies das religiös-gläubige Verhalten bei vielen der Bevölkerung Ähnlichkeiten wie im Mittelalter auf, wobei jedoch verschiedene Glaubensrichtungen gang und gäbe waren, wie du solche Unterschiedlichkeiten jeweils nennst.

48. Mein Vater schrieb darüber, dass jedoch, wenn es darum ging, einen Menschen zu harmen, sich alle Gläubigen aller Gläubigkeiten zusammentaten und sich einheitlich zu einem Mob bildeten, der vor nichts zurückschreckte.

49. Zu deiner Jugendzeit war es ebenfalls so, als gegen dich eine Intrige zustande gebracht wurde, wobei alles jedoch hinterhältig und nach aussen versteckt geschah.

50. Das Ganze, das gegen dich gerichtet war, entsprach einem gewissenlosen Sektierismus, der von einer Gruppierung fanatisch geprägter verschiedener Gläubigkeiten geführt wurde, die sich zusammengerottet hatte und willens war, nichts unversucht zu lassen, um ihr festgelegtes Ziel zu erreichen.

51. Und wie du weisst ist es so, dass die Erdenmenschen, wenn sie sich in einer unlauteren Sache vereinen und zum Mob werden, ganz gleich ob in kleinen Gruppen oder in grossen Massen, sie dann zu bedenkenlosen Wesen werden, die wie wilde Ungeheuer unkontrollierbar zuschlagen.

52. Natürlich war alles, was gegen dich gerichtet war, nicht in dieser Weise, doch im Verhältnis betrachtet, war es nicht anders, denn in der zustande gekommenen Zusammenrottung galt es, dich unter allen Umständen niederzuzwingen, weil du als Ungläubiger ein untragbarer Aussenseiter und Ketzer warst, der nicht geduldet werden konnte.

53. Und der Grund dafür war der, weil Pfarrer Zimmermann bei der Schulbehörde und bei den Gemeindeführenden vorsprach, um Schutz für dich zu ersuchen, weil du ihm gesagt hast, dass dir oft eine Frau namens Horatschek nachstellte und drohte, dich zu schlagen, weil du weder in die Kirche, noch in die Sonntagsschule gegangen warst.

54. Er war der Ansicht, dass sein Intervenieren bei der Behörde der beste Weg sei, dir zu helfen, weil er sich nicht mit der Methodistenvereinigung einlassen wollte, der Frau Horatschek angehörte.

55. Mein Vater hielt in den Annalen fest, dass diese Frau von ihrer Vermieterin wusste – von einer veitweten Luise Meier, der du in deiner Freizeit oft geholfen und für sie Arbeiten verrichtet hast –, dass du weder getauft worden warst, noch an die Bibelgeschichten oder an einen Gott usw. glaubtest, wie auch, dass du in keine Sonntagsschule gingst und auch die Kirche nicht besuchtest.

56. Als gläubige Methodistin wurde die Frau wütend und verfiel in Hass gegen dich.

57. Als dann Pfarrer Zimmermann bei der Schulbehörde und der Gemeindeführung vorsprach, in der Hoffnung, dass von dieser eine Mahnung gegen Frau Horatschek erlassen würde, geschah dann das Gegenteil.

58. Dies, weil aus religiösem Glauben, der immer einem Wahn entspricht, eine Intrige gegen dich ausgeheckt wurde.

59. In der Gemeindeführung und Schulinstanz waren 4 massgebende Männer, die grundlegend für alles verantwortlich waren, was gegen dich ersonnen und böswillig aus fanatisch-religiösem Wahn gegen dich unternommen wurde.

60. 2 der Männer, nämlich … und …, waren strenggläubige Katholiken, ein anderer, …, gehörte der Evangelischen Brüdergemeinde an, und der 4., …, war ein fanatisch-gläubiges Mitglied der Methodistengemeinde und auch mit der Methodistin Frau Horatschek bekannt.

61. Diese 2 waren es auch, die mein Vater Sfath in seinen Annalen als grundlegende Verursacher des Ganzen nennt, dass die beiden zusammen ersonnen haben, dich in der Hoffnung so lange zu drangsalieren, bis du im Methodistenglauben und bei dessen Gott Hilfe suchen würdest, weshalb sie dich auch oft angeschrien hat, dass du als Ungläubiger dich dem ‹lieben Gott› zuwenden sollst.

62. Und diese 2 Personen waren es auch, die 4 der Pro Juventute angehörende streng gläubige Personen davon überzeugen konnten, dass diese Organisation gegen eure Familie vorgehen und alle Kinder in Heime unterbringen oder in Verdingung verbringen soll.

63. Diese Personen waren ein Mann, der zur Baptistengemeinde gehörte, und 3 Frauen, eine davon war eine Christgläubige aus der Heilsarmee, die anderen 2 gehörten der Baptistengemeinde an.

64. Diese Personen der Pro Juventute jedoch, wurden dann, wie Vater in den Annalen festgehalten hat, von deiner Mutter drohend mit einem Holzprügel angegangen und vom Platz gejagt, wonach diese Leute bei den Behörden intervenierten, jedoch bezüglich ihres Vorhabens nichts erreichen konnten, jedenfalls nicht gegen deine Geschwister, weshalb sie sich, wie alle andern, auf dich konzentrierten.

65. Im Verlauf der Zeit ergab sich, dass sich alle die Personen zusammentaten und verbündeten, die sich gegen dich entrüstet hatten.

66. Dazu gesellte sich dann als führende Kraft der Methodistengemeinde noch …, folglich die glaubensfanatischen Behördenmitglieder und alle anderen auch von dieser Seite unterstützt wurden.

67. Und so kam es, dass gegen dich und deinen Unglauben eine hinterhältige Intrige mit allen erdenklich möglichen Mitteln zustande kommen konnte, um dich zu bekehren.

68. Und dass dann die Frau, die ihr nur Horat oder Horatin nanntet, letztendlich der letzte Grund war, dass sich alles so ergeben konnte, wie geplant wurde, das ergab sich dann einfach als Fügung.

69. Diese Frau, so notierte mein Vater, war schon zuvor grundlegend der wirren fanatischen Wahnmeinung, dass sie dich unter allen Umständen in die Methodistengemeinde einbringen und dich vor der Hölle retten und folglich ihrem Glauben zuführen müsse.

70. Und dass sie dann von den genannten Behördenmitgliedern und der methodistischen Führungskraft ebenso reichlich dafür bezahlt wurde – wie auch Lehrer Frei, der in alles einbezogen wurde, um dich zu diffamieren, dich von deinem Unglauben abzuhalten und deinen Unglauben zu erschweren, um dich zum Glauben zu führen –, so spielte dabei auch Geldgier noch eine wichtige Rolle.

71. Tatsache ist, dass du dich durch all diese Intrigen, Gewalt und diesen Zwang nicht beeinträchtigen lassen hast, folglich sie dich letztendlich durch die Frau und Lehrer Frei unterdrücken liessen.

72. Und dies taten sie in jeder erdenklich möglichen Beziehung in hinterhältiger Weise, indem sie dich behindernd, hemmend und durch Belästigung, Lügen und Verleumdung von deinem Unglauben abzuschrecken suchten.

73. Dies, weil der in den Personen tiefverankerte und fanatische Bibel- und Gottglaube sie dazu trieb, wie ein solcher fanatischer Glaubenswahn auch schon in mittelalterlicher Zeit die Erdenmenschen dazu trieb, Gottungläubige zum Glauben zu zwingen oder ihnen bis hin zur Ermordung nachzustellen.

74. Als nun allen Fanatikern nicht gelang, was sie wollten, begannen sie derweise zu handeln, indem Frau Horatschek dir immer mehr nachstellte und dich belästigte, während Lehrer Frei laufend wütender auf dich wurde und öfter und öfter zuschlug, weil du trotzdem nicht in erhoffter Weise reagiert hast.

75. Du hast, wie Vater geschrieben hat, allen derart im Weg gestanden, dass sie keine eigene innere Zufriedenheit finden konnten und deshalb ihnen eine schwere Last geworden warst, die sie wieder loswerden wollten.

76. Deshalb wurde beschlossen, dass du ungelegen und untragbar seist und sie dich auf irgendeine Art und Weise aus der Gesellschaft auszuschliessen gedachten.

77. Und dazu kam es dann, als Frau Horatschek dich mit einem nassen Tuch geschlagen, du ihr dieses entrissen und zurückgeschlagen hast, woraufhin sie den betreffenden in die ganzen Intrigen involvierten Behördenmitgliedern ihr Leid klagte, wodurch diese dann den Lauf des Ganzen in Gang setzten.

78. Was Vater weiter dazu noch geschrieben hat, ist folgendes:

79. Der protestantische Lehrer Frei war mit den diversen Personen, also auch mit den fanatisch katholischgläubigen Behördenmitgliedern bekannt, folglich diese ihn animierten und ihm grössere Geldbeträge zukommen liessen, um dich im Unterricht zu benachteiligen und dich zudem zum Bibel- und Gottglauben zu bewegen.

80. Das, so steht in Vaters Annalen, hat er auch oft getan und dich beschwörend darauf hingewiesen und aufgefordert, dass du in die Kirche oder zu den Methodisten gehen sollst, worauf du aber nie reagiert und auch nie jemandem etwas davon erzählt oder geklagt hast.

81. Du hast auch gegenüber deinen Eltern und Geschwistern geschwiegen, wie auch darüber, dass er dich oft mit einem schweren Stock im Angesicht aller Schüler geschlagen hat, von denen sich nicht einer getraut hätte, etwas zu sagen.

82. Auch der Frau wurden, ebenso wie Lehrer Frei, hohe Geldbeträge bezahlt, wie ich schon erwähnte, um dich immer öfter zu belästigten, weil alle hofften, dass du dadurch Hilfe bei Gott, bei der Methodistengemeinde oder beim Katholizismus suchen würdest, was dir Lehrer Frei bei jedem Gespräch vermitteln sollte.

83. Dies eben dann, wenn er dich jeweils veranlasste, nach Schulschluss im Schulraum zurückzubleiben und er dich zwang, ihm bei seinen Überredungsversuchen zuzuhören.

84. Mit der Zeit jedoch begann er dich aus Wut auch zu schlagen, wenn du mit ihm allein im Schulraum warst, weil du dich ihm entgegengestellt und du deine Meinung deiner Ungläubigkeit nicht zu seinen Gunsten geändert hast.

85. Das vermochte er nicht zu ertragen, weshalb er dich immer öfter schlug.

86. Als alles, was von ihm unternommen wurde, nicht fruchtete und du die Schule immer öfter nicht mehr besucht hast, was zu 172 Absenzen führte, haben er sowie die Behördenmitglieder, die Personen der Sekten, der Pro Juventute und die übelgesinnte und dir dauernd nachstellende Frau Horatschek, die ja auch in Niederflachs und in deiner Nähre wohnte, sich

zusammengetan und Pläne ausgearbeitet, um dich durch allerlei Gewalt und Zwangsversuche zum Glauben zu zwingen.

87. Als dir dann die Frau aufgelauert hat und dich vorbedacht mit einem nassen Tuch schlug und du dich zur Wehr gesetzt hast, wurde daraus der Grund geschaffen, dich als Unerziehbaren zu verunglimpfen und den Weg zu finden, dich aus der elterlichen Aufsicht zu entfernen.

88. Dadurch ergab sich dann alles Leid und Übel, das du erleben und erfahren musstest, wogegen deine Mutter und dein Vater nichts tun konnten, weil sie gegen die Behördenbeschlüsse und Anordnungen nichts auszurichten vermochten.

89. Und wie mein Vater schrieb, waren alle Beteiligten in ihrem Glaubensfanatismus voller Hass gegen dich und darum bemüht, dich durch Intrigen, Lügen, Schläge sowie Verleumdungen in einen Zustand zu treiben, der dich zu einem Bibel- und Gottglauben führen sollte.

90. Diese Geschehen wurden durch die beiden Behördenmitglieder zusätzlich lügenhaft, völlig falsch und diffamierend allen anderen Behördenmitgliedern unterbreitet, wodurch die zu deinem Nachteil reichenden Beschlüsse gefasst und umgesetzt wurden.

91. Und in dieser lügengeschwängerten und verleumderischen Weise wurden folglich auch gründlich völlig wahrheitsfremde Akten angefertigt und du Dingen beschuldigt, die niemals gegeben waren.

92. Und dies hat sich auch in deinem späteren Leben mehrfach so erhalten, wie auch hinsichtlich der Geschehen mit dem Gatten deiner älteren Schwester, der dich zusammen mit seinen Diebeskumpanen schändlicher Taten beschuldigt hat, mit denen du nichts zu tun hattest, sondern die gesamthaft auf deren kriminelle Aktivitäten zurückführten, wofür du aber unschuldig büssen musstest, während alle 3 anderen ungestraft freiblieben oder milde bestraft wurden.

93. Dass aber du der Leidtragende warst, weil du zu den Anschuldigungen gegen dich geschwiegen und dich nicht einmal verteidigt hast, weil du deine Schwester und ihre Kinder schützen wolltest, das ehrte dich zwar, doch trug es dir auch grossen Rufschaden und ungerechtfertigte Strafmassnahmen ein.

94. Dabei wurden durch die Gerichtsbarkeit damals auch die Vorkommnisse in deinem Heimatort Bülach herangezogen, die durch die Lügen und Verleumdungen der Gemeindebeamten … und … sowie durch die Schulbehördenmitglieder …, … und …, wie auch Lehrer Frei, Frau Horatschek, die Pro Juventute-Mitglieder und die Methodisten … und … dazu führten, dass dir sehr viel Böses und Übles angetan wurde.

95. Dass die Lügen und Verleumdungen gegen dich dann auch noch in entsprechenden Akten schriftlich festgehalten wurden, das entsprach ebenso einer Schändlichkeit sondergleichen, wie dies auch zur heutigen

Zeit der Fall ist, auch weil dir alle diese Diffamierungen und das ganze Lügengewebe nachgetragen und auch noch durch Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen in Form von staatlich geführten Fichen weitergeführt wird. (Anm. Billy: Wahrscheinlich noch immer – auch im neuen Jahrtausend.)

96. Dies auch darum, weil die fehlbaren Gemeinde- und Schulbehördemitglieder in deiner Heimatgemeinde die gesamten Diffamierungen und Verlogenheiten gegen dich völlig wahrheitswidrig und wirklichkeitskonträr schriftlich festgehalten und aufbewahrt hatten.

97. Davon hat dann auch die Gerichtsbarkeit noch Gebrauch gemacht, als du durch deinen Schwager und seine Kumpane verleumdend übler Taten beschuldigt wurdest, die jedoch sie zusammen begangen hatten.

98. Dein Schwager jedoch, der deutscher Staatsbürger war, ging umgehend zurück nach Deutschland, wodurch er sich einer gerichtlichen Verhandlung und Strafe entzog, während seine beiden kriminellen Kumpane dich falsch als Rädelsführer beschuldigten und du unschuldig bestraft wurdest.

99. Wie ich das diesbezüglich Ganze betrachte und beurteile, so übertrifft es meines Erachtens alles an erdenmenschlich sektiererisch bedingter Hinterhältigkeit, Infamität und niederträchtiger Verkommenheit, um in einer solchen Weise einen jungen Menschen zu einem religiös-sektiererischen Glauben zu zwingen.

100. Und was ich diesbezüglich aus meines Vaters geheimen Annalen herausgelesen habe, das deckt sich Wort für Wort mit allen Erklärungen, die ich in dieser Weise von deiner Begleiterin Asket erfahren habe, jedoch alles nicht verstehen konnte.

101. Asket selbst war damals untröstlich, als sie zu jener Zeit in den 1950er Jahren alle Geschehen mitverfolgte und nichts dagegen unternehmen konnte.

102. Das, Eduard, lieber Freund, sind vorerst einige von vielen Fakten, die ich aus den geheimen Annalen meines Vaters erfahren habe und die auch Asket bestätigt hat.

103. Dazu lässt mir jedoch eine wichtige Frage keine Ruhe, denn ich kann nicht verstehen, wie du das für mich gesehen Unmögliche durchgestanden hast, nämlich, wie du gesinnungsmässig und pflichtbewusst der Mensch zu bleiben vermochtest, der du bist.

104. Wie kannst du unveränderbar bis in die heutige Zeit so sein, wie du durch die Unterrichtung meines Vaters Sfath und durch dein unermüdliches Lernen schon in sehr jungen Jahren zu dem Menschen geworden warst, der du auch heute bist?

105. Offen bleibt für mich auch die Frage, wie du psychisch alles unbeschadet durchstehen konntest und wie du nie von deinem

Versprechen abgewichen bist, wie du meinem Vater zugesagt hast, dass du unter allen Umständen deine Kündungsmission erfüllen werdest.

Billy:

… Danke, was du erzählt hast, ist alles starker Tabak, und davon habe ich wirklich nichts gewusst, denn Sfath hat mir nichts davon gesagt. Nun, was soll es … Aber weisst du, Ptaah, einerseits hat es von Gläubigkeit irregeführte Erdlinge schon zu frühesten Zeiten ebenso gegeben, wie auch von Hass geprägte, und so ist es auch noch heute, denn seit alters her haben nur wenige Menschen den Weg aus ihrem Hassgebaren herausgefunden – leider. Und dass in Büüli und eben auch in Niederflachs rundum ein Gläubigkeitsfanatismus nahezu wie im Mittelalter herrschte, das habe ich in meiner Jugend zur Genüge erfahren. Und was mir durch den Glaubenswahn und den Hass diverser Glaubensverrückter und zudem noch zum Aufzwingenwollen eines Glaubens an einen Gott und Heiland angetan wurde, das habe ich damals ganz besonders auch um meiner Mission willen stillschweigend in Kauf genommen und darüber auch gegen jedermann geschwiegen, und zwar auch gegenüber meinen Eltern, Geschwistern und den Lehrern Graf und Lehmann. Nur Pfarrer Zimmermann habe ich einmal in einer lichten Minute etwas gesagt, eben speziell in bezug auf die Horatin, wobei dann aber offenbar, wie du aus den Annalen von Sfath weisst, wie du sagst, alles schlecht herausgekommen ist, weil er dort intervenierte, wo dann erst recht gegen mich gewerkelt wurde. Daraus kann man ihm aber keinen Vorwurf machen, denn er hat es ja sicher nur gut gemeint, und zudem hat er bestimmt nicht damit gerechnet, was dann daraus hervorgegangen war.

Als ich damals schwieg, dachte ich, dass ich erst recht in des Teufels Küche landen könnte, wenn ich klagen oder sonstwie etwas sagen würde. Und dass mir jemand geglaubt hätte, das war sowieso fraglich, wie das ja auch mein Leben lang so blieb und noch heute der Fall ist, da man mich in bezug auf die Photos von euren Strahlschiffen und die Kontakte mit euch öffentlich im Fernsehen, in Zeitungen und Journalen als Lügner, Betrüger, Film- und Photofälscher und als arbeitsscheuen und bösen Menschen verleumdet und mich bezichtigt, dass ich auf Kosten unserer Vereinsmitglieder ein Leben in Herrlichkeit und Freuden führen würde.

Dass ich bis heute mit Beschimpfungen, durch Lügen und Verleumdungen nicht in Ruhe gelassen werde, wie auch, dass man mich am liebsten aus der Welt schaffen würde, wie das ja bisher durch 23 Mordanschläge versucht wurde und dabei auch Kerngruppe-Mitglieder gefährdet wurden, wie auch Wendelle Stevens, die bei solchen Anschlägen dicht bei mir standen oder sassen, das sind unumstössliche Taachen.

Ptaah:

106. Ja, das ist leider so, sogar durch deinen jüngeren Sohn und deine geschiedene Frau wirst du in schändlicher Weise diffamiert, zusammen mit verantwortungslosen Unbedarften, die ihnen unüberlegt Glauben schenken und dadurch vom Hörensagen verstand- und vernunftlos selbst weltweit Lügen, Verleumdungen und Zweifel über dich verbreiten.

107. Und die beiden, dein jüngster Sohn und deine ehemalige Frau, diffamieren dich wider besseres Wissen, denn beide könnten Zeugenschaft über selbst erlebte Vorkommnisse hinsichtlich Sichtungen und Geräusche bezüglich unserer Fluggeräte ablegen, wie gar eine persönliche Begegnung zwischen deiner geschiedenen Frau und mir.

108. Eine solcherartige Schändlichkeit, wie diese beiden sie an den Tag legen, kann ich nicht verstehen und kann sie nur als Verkommenheit beurteilen.

109. Und das, was die Lüge und Diffamierung hinsichtlich dessen betrifft, dass du als arbeitsscheu und als Sektenführer beschimpft wurdest, wie das unter anderem aus jenen behördlichen Fichen hervorgeht, die du angefordert hast und die ich lesen konnte, das entspricht derartig infamen Lügen und Verleumdungen sondergleichen, dass in mir der Zorn hochstieg.

110. Wenn ich allein daran denke, welche unermessliche Arbeit du hinsichtlich des Aufbaus des gesamten Centers geleistet hast, das ursprünglich an Gebäulichkeiten und an allem Gelände alles mehr als nur völlig verlottert und teils vollständig zerstört war, woraus du aber als Arbeitshauptakteur und mit all deinen Handwerkskenntnissen ein kleines Paradies geschaffen hast …

Billy:

Bitte, lass das, denn übertreiben musst du nicht. Wären alle anderen Mitglieder nicht gewesen, alle Frauen und Männer und auch die Kinder, dann wäre das Ganze nie zustande gekommen. Auch in bezug auf die finanziellen Probleme haben einige mitgeholfen und wollten die Einlagen nicht mehr zurück, eben Elsi, Bernadette, Guido und Engelbert, während bei Amata, Renato, Mitscho und Margreth die Darlehen wieder zurückbezahlt werden mussten. Und Tatsache ist auch, dass jedes einzelne Kerngruppe-Mitglied, wie auch Freunde und Passiv-Mitglieder, ungeheuer viel mitgearbeitet und nach bestmöglichem Können und Vermögen das Beste gegeben haben, sonst hätten wir das nicht erreicht, was wir heute der Welt vorweisen können. Das bitte, ist die Wahrheit, Ptaah.

Ptaah:

111. Das ist wohl richtig und auch nicht zu bestreiten, doch ich will und muss nun einmal deutlich und klar darauf hinweisen – wobei ich darauf bestehen muss, dass du mich weder unterbrichst noch das Ganze bagatellisieren willst –, dass unbestreitbar du der Mann bist, der in jeder Beziehung die Hauptarbeit, alle Planung und das Finanzielle usw. erbracht hat.

112. Und das spricht völlig gegen alle Lügen und Verleumdungen der behördlichen Fichen (Anm. Einfügung = Erklärung Wikipedia: Der sogenannte Fichenskandal [auch Fichenaffäre] ist ein Skandal der neueren Schweizer Geschichte in der Endphase des Kalten Krieges. Davon abgeleitet hat sich in der Schweiz das Wort ‹Fichenstaat› als Umschreibung für einen ‹Schnüffelstaat› gebildet. Etwa 900'000 Staatsschutz-Fichen wurden zwischen 1900 und 1990 angelegt, sie befinden sich heute im Bundesarchiv.), deren Erstellende wohl niemals in der Lage gewesen sein würden, das zu vollbringen, was du gesamthaft erbracht hast.

113. Und das, so schätze ich, war auch allen Neidern, abtrünnigen frühen Mitgliedern, deinem jüngsten Sohn und deiner geschiedenen Frau sowie allen böswilligen Antagonisten aller Art unmöglich, die auf eine hinterhältige Weise boshaft und heimlich dich rundum unmöglich zu machen versucht haben.

114. Dies dadurch, indem sie dich bei der Polizei, bei Behörden und auch bei Staatssicherheitspersonen, wie auch bei Journalisten und vielen Personen weitum diffamiert und durch Lügen- und allerlei bösartig ersonnene Verleumdungsbeschuldigungen herabgewürdigt, dich zu demütigen und unmöglich zu machen versucht haben.

Billy:

Bist du nun fertig damit, Ptaah, denn deine Rede wäre nicht nötig gewesen. Das Ganze wärmt nur alte Dinge auf, die längstens vorbei und nicht mehr relevant sind und eigentlich der Vergessenheit angehören und daher nicht mehr zur Sprache gebracht werden sollten. Daher will ich sie dann beim Abrufen des Gesprächsberichts auch nicht aufschreiben.

Ptaah:

115. Damit bin ich nicht einverstanden, denn noch immer wirst du weltweit von unbedarften Erdenmenschen gedanken-, verstand- und vernunftlos der Lüge und des Betrugs beschimpft, weil sie den praktisch in allen Staaten der Erde verbreiteten Lügen und Verleumdungen gegen dich gläubig verfallen sind.

116. Daher soll es sein, dass du meine Rede abrufst, niederschreibst und auch weltweit verbreitest.

117. Dabei – und das habe ich gründlich bedacht, was wir zudem auch im Gremium besprochen und beschlossen haben –, sollst du auch das Ganze meiner Erklärungen beifügen, die ich aus meines Vaters Annalen erfahren und dir nahegebracht habe.

Billy:
… Ist das wirklich dein Ernst?

Ptaah:
118. Deine Frage ist zwecklos.

Billy:
… Es gefällt mir nicht, … aber wenn ihr das beschlossen habt, dann hat es wohl seine Begründung, die du mir aber später noch erklären musst.

Ptaah:
119. Das werde ich tun, doch nur privaterweise.

Billy:
Ist mir auch recht. Gut, dann rufe ich alles Gesprochene ab und schreibe es auf, wobei ich wie üblich etwas Mühe haben werde, alles in die deutsche Schriftsprache umzusetzen. Unser zürcherisches Schweizerdeutsch, in dem wir uns unterhalten, bedarf eben bei der Sprachumsetzung immer eines etwas besonderen Schliffs, damit das Deutsche, in das ich ja alles umsetzen muss und schreibe, exakt dem entspricht, was wir im Zürichdeutschen reden.
Nun gut, wir haben zuvor von dem gesprochen, was du aus deines Vaters Annalen erzählt hast. Dazu habe ich noch zu sagen, dass ich noch zu dem etwas erwähnen sollte, was ich zu erklären begonnen, jedoch nicht beendet habe. Und das bezieht sich darauf, dass es mir nie in den Sinn gekommen wäre – ausser bei der Horatin, der ich das nasse Tuch entrissen und ihr damit ins Gesicht zurückgeschlagen habe –, ihr für alles Böse selbst einmal bösartig etwas auszuwischen, denn ich war nie rachsüchtig. Wenn ich aber andern, die mich gepiesackt haben, einen happigen Streich gespielt oder ihnen eine Lehre erteilt habe, dann habe ich das grundsätzlich irgendwie als Lehreerteilung gedacht. Und als ich all die Jahre in vielen Ländern unterwegs war und für die Polizei und bestimmte Regierende gearbeitet habe und mich dabei manchmal auch gegen böse Elemente zur Wehr setzen musste, da habe ich das Ganze eigentlich als Notwehrakt verstanden, woraus die Betroffenen auch eine Lehre ziehen konnten. Auch habe ich in meinem Leben bis heute nichts anderes getan, weil ich keinen Hass gegen irgendeinen Menschen in mir herumtrage, und

das auch dann nicht, wenn mir jemand Übles antat, antut oder weiter antun sollte. Anderseits war es aber zu meiner Zeit derart, eben in den 1940er Jahren, dass auch in meinem Heimatort viele Menschen noch in einem sehr starken Rahmen glaubens-, bibel-, gott-, heilandsund religionsabhängig waren, und dabei besonders jene der Sekten, die ganz besonders fanatisch waren. Damals war effectiv schnell der Teufel los bei den Bibelgläubigen und Gottgläubigen usw., wenn sie sich aufwiegeln liessen und ein Panier gegen jemanden ergriffen, um ihn zu drangsalieren und fertigzumachen. Diesbezüglich bildeten viele Leute in Büüli und auch in Niederflachs keine Ausnahme. Viele waren fanatische Gotteswahngläubige, die fuchsteufelswild wurden, wenn man etwas gegen die Religion, den Glauben, Gott, die Verlogenheit der Bibel oder gegen ihren verrückten Geister- und Hexenglauben und ihre angeblichen Erlebnisse mit allerlei Geistern von Verstorbenen sagte, die ihnen begegnet sein oder ihnen seltsame Dinge gesagt haben sollen. Besonders war dabei die Geschichte des Teufels im Umlauf, der bei der ‹Bockgasse›, einer kurzen etwa 25 Meter langen Steilstrasse zu den Armeestallungen hoch, um Mitternacht späten Heimkehrern als schwarzer Ziegenbock begegnet sein soll, der dann jeweils mit Knall und Rauch und mit teuflischem Gemecker blitzartig verschwunden sei, wenn die Leute Gott angerufen und das Vaterunser heruntergeleiert hätten. Die Bezeichnung ‹Bockgasse› war bei den alten Niederflachsern in aller Munde und wurde wohl nach der Teufelsgeschichte geprägt, eben in bezug auf den Teufel, der angeblich um Mitternacht den Leuten als schwarzer Ziegenbock erschienen sein soll. Weil ich einmal einem Nachbarn sagte, und zwar dem Malermeister Baumann, dass die Teufels-Geistbock-Geschichte Unsinn sei, da langte er mir eins an die Löffel. Und da ich jetzt davon rede, erinnere ich mich, dass er von den Niederflachsern immer als ‹Papierli-Schweizer› bezeichnet wurde, und zwar war der Grund dafür der, weil er als eingewanderter Deutscher die Schweizerbürgerschaft erhalten hatte.

Wenn ich heute Erinnerungen aus meiner Jugendzeit hervorhole, weil du mich mit den Annalen-Ausführungen von Sfath darauf bringst, dann denke ich, hätte es damals die Hexenverfolgungen noch gegeben, dann wäre ich wohl von vielen fanatisch-gläubigen Niederflachsern und Bülemern auf einem Scheiterhaufen geröstet worden.

Was sonst noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass ich der Schule infolge meiner Religionskenntnisse von meinem Mitschüler Leo Wickihalter mit dem Namen ‹Papst› belegt wurde. Dieser Name hängt mir bei einem oder zwei damaligen Schulkollegen noch heute an – jedenfalls war es vor Jahren noch so, als mich an einem Nachmittag an die 30 Ehemalige besucht haben. Doch die Sache mit der Schulbehörde und Gemeindebehörde hat sich ohne meine Kenntnis abgespielt, denn alles wurde so gehandhabt, dass ich keinerlei Informationen erhielt, sondern

nur immer mehr Schwierigkeiten hatte, und zwar auch die Sache mit der Nachbarin, der Horatin, und dem Terror von Lehrer Frei, wobei alles immer krasser wurde.

Die fanatischen Bibel- und Gottgläubigen in der Heimatbehörde wurden also gegen mich aktiv, wie du aus den Aufzeichnungen von Sfath erklärst, weil denen meine Gottungläubigkeit nicht in den Kram passte. Und Ptaah, wenn dein Vater das so geschrieben hat, wie du aus deines Vaters Annalen herauslesen konntest, dann muss das zweifellos so gewesen sein. Dann war also gemäss den Annalen-Aufzeichnungen von Sfath die gehässige Nachbarin, die wir tatsächlich nur Horatin nannten, die jedoch richtigerweise Horatschek hiess, von den fanatisch-religiösen … und …, wie auch von … aufgewiesen und dafür bezahlt worden, wie auch Lehrer Frei, wie du sagst. Dies also, um mich zu piesacken und fertigzumachen, um mich dieserart zum christlichen Glauben zwingen zu wollen.

Ptaah:

120. Ja, aber das war gründlich misslungen, folglich alle gemeinsam einen Weg suchten und fanden, um dich letztendlich durch infame amtliche Beschlüsse zur Fremdunterbringung und Lebenshaltung sowie zur ‹Erziehung› von daheim wegzuschaffen.

121. Und damit, so geht aus Vaters Erklärungen in den Annalen von Sfath hervor, sollte alles dazu führen, dir den christlichen Glauben aufzuzwingen.

122. Doch wie er schriftlich auch festgehalten hat, wurde das Ganze dieser Tatsachen in behördlichen Akten völlig verfälscht und dementsprechend durch falsche, erlogene und verleumdende Aufzeichnungen ausgefertigt und aktenmässig festgehalten, folglich keinerlei wirklichkeitsgemässe Fakten, sondern durchwegs nur Verlogenheiten aufgezeichnet wurden, die dir noch heute unrechtmässig nachgetragen werden.

123. Dies steht also gemäss den Worten meines Vaters Sfath alles in seinen Annalen geschrieben.

124. Und dies bezieht sich auch auf die Lügenberichte von Lehrer Hans Frei, der ebenfalls von … dafür bezahlt wurde, um dich böse zu drangsalieren, damit du ‹eines Besseren› belehrt, deine Gott-Ungläubigkeit aufgeben und dich hilfesuchend dem christlichen Glauben hättest zuwenden sollen.

125. Eduard, mein Freund, das alles, was ich bisher aus meines Vaters Annalen weiss, führt mich zum Interesse der Geschichte deines Heimatortes Bülach, weshalb ich dich bitte, mir einiges über diesen Ort zu erzählen, denn wie ich dich kenne, hast du dich bestimmt mit der Geschichte des Ortes beschäftigt.

Billy:

Ja, das habe ich, denn in der Schule haben wir natürlich auch die Geschichte unseres Heimatortes lernen müssen, die äusserst interessant war. Büüli oder eben Bülach war schon zu alten Zeiten ein bedeutungsvoller und wichtiger Ort, was wohl heutzutage allgemein die Bülemer nicht mehr interessiert und wahrscheinlich nur wenige wissen, höchstens die Archäologen usw. Wenn es dir aber recht ist, dann wüsste ich etwas Besseres als dir stundenlang alles selbst erzählen zu müssen, weil ich nämlich, als ich einmal in Internetz etwas über Büüli suchte, bei Wikipedia gute Beschreibungen in bezug auf Bülach gefunden habe, wobei sogar mehr Informationen enthalten waren, als ich in der Schule gelernt hatte. Diese kann ich heraussuchen, wenn du daran interessiert bist.

Ptaah:

126. Natürlich, das bin ich.

Billy:

Gut, dann kann ich das ja sogleich suchen, wenn du etwas warten willst …, aha, da habe ich es schon. Dauerte ja nicht lange, … wenn du es lesen willst, wenn du Zeit dazu hast?

Ptaah:

127. Dafür interessiere ich mich, daher will ich es lesen und auch kopieren.

Billy:

OK, du kannst es lesen, in der Zwischenzeit kann ich mal …

Ptaah:

128. Dann geh nur, denn beim Lesen musst du ja nicht hier sein. …

Geschichte von Bülach

Quelle Wikipedia: Bülach (im einheimischen zürichdeutschen Dialekt Büüli) ist eine politische Gemeinde und Hauptort des gleich namigen Bezirks des Schweizer Kantons Zürich.

Die Stadt Bülach ist das wirtschaftliche Zentrum der Region Zürcher Unterland.

Geographie

Bülach liegt auf 428 m ü. M. am westlichen Fuss des Dättenberges. Zu Bülach gehören neben der eigentlichen Stadtsiedlung mit mittelalterlichem Kern die Ortschaften Eschenmosen, Nussbaumen und Heimgarten. Der heutige Stadtteil Niederflachs war ursprünglich ebenfalls eine eigene Siedlung. Die Luftdistanz nach Zürich beträgt 16 km. Die Gemeindefläche (1609 Hektaren) besteht zu 39% aus Wald, 31% wird landwirtschaftlich genutzt und 30% dienen der Siedlung und dem Verkehr.

Geschichte

Frühgeschichte und Mittelalter

Die Gegend um Bülach war bereits in prähistorischer Zeit eine Siedlungszone. 1980 wurden Brandgruben aus der Spätbronzezeit in der Schwerzgrueb entdeckt. Der ‹Keltenwall› auf dem Rhinsberg als Befestigung einer kleineren keltischen Siedlung (Oppidillum, kleines Oppidum) wurde 1998/99 durch die Universität Zürich und die Kantons archäologie untersucht und mittels C-14 Untersuchungen in das 10./9. Jahrhundert vor Christus (Ha B3-Periode) datiert. Der Wall bestand aus Steinen, einem Kastenbau mit Füllmaterial, einer hölzernen Wallfront aus Eichenbalken und einem vorgelegten Graben. Grabhügel der späten Hallstattzeit mit Waffen-, Schmuck- und Gerätebeigaben wurden im Höhragen- und Hardwald gefunden. Zur Zeit des Römischen Reiches befand sich auf dem heutigen Stadtgebiet ein römischer Gutshof.

Die ältesten Spuren der alemannischen Dorfbildung stammen aus dem 6. und frühen 7. Jahrhundert. In der Nähe des Stadtkerns wurden 1919–28 im Füchsli alemannische Gräber mit archäologisch bedeutenden Funden ausgegraben. Gefunden wurden hierbei zwei Fibeln, das eine ist das sogenannte Fischfibelpaar, das andere die Bülacher Fibel, der bis heute (Stand 2013) einzige Fund mit Runeninschrift in der Schweiz. Die im Jahr 1968 gemachten archäologischen Ausgrabungen in der reformierten Ortskirche brachten das Grab einer adeligen Frau aus dem 7. Jahrhundert zutage, getrennt von allen anderen unter dem Kirchenschiff gefundenen Gräbern, direkt unter dem damaligen Standort des

Taufsteins der Kirche. Die Tracht der Frau war die einer Alamannin, nebst reichem Schmuck ein Baumwollkleid, mit Seide bestickte Schuhe und einen leinenen Mantel. Besonders zu erwähnen ist, dass kleine kupferne Plättchen mit dem christlichen Kreuz an ihrem Halsband eingearbeitet waren, was darauf hindeutet, dass die Frau christlichen Glaubens war. In der gleichen Ausgrabung im Jahre 1968 wurden mehrere Pestgräber gefunden. Die Verstorbenen waren in Kalk eingegossen, was zur damaligen Zeit üblich war bei Opfern der Pest.

Erstmals erwähnt wird Bülach 811 in einer Urkunde der Abtei St. Gallen als Pulacha. Der Name geht auf eine nicht belegte Form (prædium) *Pulli cum ‹Landgut des Pullius› zurück, eine mit dem keltischen Suffixakos gebildete Ableitung zum lateinischen Personenname Pullius.

Die sich im Hochmittelalter zu einer geschlossenen Siedlung entwickelnde Ortschaft war bereits im 13. Jahrhundert mit Mauern befestigt. Bülach unterstand bis 1376 (spätestens seit dem 13. Jahrhundert) den Freiherren von Tengen. Im Jahr 1384 bekam Bülach anlässlich der Übernahme der Vogtei durch Herzog Leopold III. von Österreich das Stadtrecht mit eigener Gerichtsbarkeit verliehen. Diese Bevorzugung hatte Bülach vor allem der sehr günstigen Verkehrslage zu verdanken. 1386 brannte Bülach während des Sempacher Krieges nieder.

1409 wurde Bülach zunächst an Zürich verpfändet und fiel schliesslich 1419 endgültig an die Stadt; seit 1412 bildete es zusammen mit Bachenbülach, Niederflachs und Nussbaumen eine zürcherische Obervogtei. Bülach hatte bis zur helvetischen Revolution eine beschränkte politische Autonomie (Schultheissenamt und Bürgerversammlung). Während des Alten Zürichkriegs wurde Bülach 1444 ein zweites Mal niedergebrannt; 1506 zerstörte ein weiteres Feuer einen grossen Teil der Landstadt. Das Rathaus wurde 1672–73 neu errichtet.

Das heutige Kirchengebäude stammt aus den Jahren 1508–14. Das Schiff und der Turm wurden im 17. und 19. Jahrhundert mehrmals umgebaut. 1523 hielt die Reformation in Bülach

Einzug. Richtig Fuss fassen konnte sie aber erst seit 1528 durch die Berufung Johannes Hallers als Stadtpfarrer. Haller war ein bedeutender Helfer und Mitstreiter Ulrich Zwinglis am Grossmünster in Zürich gewesen. In dieser Zeit wurden die Region und Bülach zu einem wichtigen Stützpunkt des Täufertums, das von der reformierten Zürcher Obrigkeit gewaltsam unterdrückt wurde.

18. und 19. Jahrhundert

1802, zur Zeit der Helvetischen Republik, verlor Bülach das Stadtrecht vorübergehend. Im Jahr 1831 wurde infolge der neuen Kantonsverfassung das bis dahin bestehende Oberamt Embrach in den heutigen Bezirk mit Namen und Hauptort Bülach umgewandelt.

Das Zürcher Unterland war traditionelles Ackerbaugebiet. Aufgrund des Stadtrechts war Bülach der Marktort für die Agrarprodukte des näheren Umlandes. Ausgedehnte Gemeindewälder sowie zahlreiche Gewerbe- und Handwerksbetriebe trugen zum Wohlstand bei. Die Kleiderfabrikation war besonders verbreitet (Schuhmacher, Schneider, Hutmacher). Verglichen mit dem übrigen Unterland setzte die Industrialisierung in Bülach früh ein. Die erste mechanische Spinnerei mit 25 Beschäftigten entstand bereits 1819. 1850 zählte man ca. 150 Handwerker und 20 Händler. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden regelmässig Viehmärkte statt. Bachenbülach ward 1849 selbständige Gemeinde.

Die Bahnlinie Bülach–Oerlikon (der Linien Bülach–Regensberg-Bahn) wurde von der Nordostbahn erstellt und 1865 in Betrieb genommen. Die Strecke Bülach-Schaffhausen wurde 1893 eröffnet.

1892 oder 1893 wurde die ‹Obstbaugenossenschaft Heimgarten› gegründet. Sie war Vorbild für die ‹Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung› in Oranienburg bei Berlin.

20. und 21. Jahrhundert

Die katholische Kirche (Dreifaltigkeitskirche) wurde 1902 geweiht und 1943 wurde die Kirchengemeinde gegründet.

1890–91 wurde das Glaswerk gebaut. Die Glasfabrik Vetropack AG war bis 2001 zusammen mit den Glaerken Saint-Prex und Wauwil das grösste Glasverpackungsunternehmen der Schweiz. Im Jahr 1917 nahm die Giesserei Sulzer AG ihren Betrieb auf. Weitere mittelgrosse Industriebetriebe sind im Motoren-, Stahl- und Maschinenbau sowie in der Computerbranche tätig. 1990 waren gut 1% der Erwerbstätigen im 1. Sektor, 34% im 2. Sektor und 65% im 3. Sektor beschäftigt.

Die erste Wasserversorgung von Privathäusern wurde 1884 in Betrieb genommen. Die erste Kanalisationerordnung trat 1910 in Kraft, wobei ab 1934 eine Anschlusspflicht bestand. Die Kläranlage ist seit 1957 in Betrieb. Die 1967 gebaute Kehrichtverbrennungsanlage (KEZU) wurde aus umweltpolitischen Gründen 1975 wieder geschlossen. Das Kreisspital Bülach besteht seit 1937.

Der Bau einer Mittelschule wurde erstmals 1956 im Kantonsparlament diskutiert; der Schulbetrieb der Kantons schule Zürcher Unterland (KZU) konnte schliesslich 1972 aufgenommen werden. Die Berufsschule ging 1860 aus der Sonntags- oder Gewerbeschule hervor und bezog 1982 ein eigenes Schulhaus.

1919 kam Eschenmosen, vorher zur Gemeinde Winkel gehörig, zu Bülach.

Seit 1974 hat die Gemeinde neben dem siebenköpfigen Stadtrat, der als Exekutive fungiert, als legislative Behörde ein Parlament mit 28 Sitzen, den Grossen Gemeinderat.

Wappen

Das Wappen bezieht sich auf den heiligen Laurentius, der auf dem Grillrost den Märtyrertod fand. Der heilige Laurentius war der Schutzpatron der in der ersten Erwähnung aus dem Jahr 811 genannten Laurentiuskirche, einem Vorgängerbau der heutigen Reformierten Kirche Bülach. Der Legende nach starb er, nachdem er all seine Habe an die Armen verteilt

hatte. Der Rost erscheint seit 1385 im Stadtsiegel und als Wappen erstmals in Edlibachs Chronik (um 1490). Nach der Reformation verschwand das Wappen zugunsten eines schräg-rot und weiss-zweigeteilten Schildes. Die Wiederein führung des alten Wappens war in den 1920er Jahren umstritten, wurde aber schliesslich an der Gemeindeversammlung vom 3. Juli 1931 beschlossen.

Blasonierung: In Rot der silberne Laurentiusrost

Bevölkerung

In Bülach leben 19'000 Personen (Stand: Mai 2015). 24,5% der in Bülach gemeldeten Einwohner, das sind 4430 Personen, besitzen keinen Schweizer Pass. Unter den Ausländern haben Personen aus Deutschland den grössten Anteil (1051, 5,6%), gefolgt von Staatsangehörigen Italiens (796, 4,4%), Kosovo (361, 2%), Serbiens (276, 1,5%) und der Türkei (273, 1,5%).

Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bülach

Jahr

31.7 1.1. 1836 1850 1900 1920 1950 1970 2000 2005 2006 2008 2010 2012 2013 2015

Einwohner

1278 1545 2175 3239 4634 11'043 13'923 14'815 15'571 16'793 17'478 17'928 18'103 18'900

Staatsangehörigkeit (31. Juli 2013)	
Switzerland	75.5%
Germany	5.6%
Italy	4.4%
Kosovo	2.0%
Serbia	1.5%
Turkey	1.5%

Religionszugehörigkeit (31. Juli 2013)	
evangelisch-reformiert	32,3%
römisch-katholisch	27,3%
andere oder konfessionslos	40,2%

Politik

Der Stadtrat, die oberste kommunale Verwaltungsbehörde, bildet die Exekutive der Stadt Bülach.
Der Gemeinderat ist als Legislative, an Stelle der Gemeindeversammlung und im Rahmen der Gemeindrdnung, gesetzgebendes Organ der Stadt Bülach. Er besteht aus 28 Sitzen.

Im Oktober 2005 waren die Stimmberechtigten von Bülach die ersten in der Schweiz, die per SMS über eine Abstimmungsvorlage entscheiden konnten. Rund 12% der Abstimmenden nutzten diese Möglichkeit.
Bei den Nationalratswahlen 2015 betrugen die Wähleranteile in Bülach: SVP 35,5%, SP 19,7%, FDP 13,2%, glp 6,7%, EVP 5,7%, Grüne 5,6%, EDU 4,1%, BDP 3,8%, CVP 3,2%.

Wirtschaft

Die Kleinstadt musste in den letzten Jahren massive Arbeitsplatzverluste hinnehmen. So schlossen das Glaswerk der Vetropack und die Eisengiesserei von Sulzer ihre Tore. Die Niederlassung des Medizinaltechnikkonzerns Schneider konnte durch eine Übernahme zur Biotronik den Betrieb fortsetzen und wurde dabei redimeioniert.

Der grösste Arbeitgeber ist das Spital Bülach mit über 700 Mitarbeitern (Stand 2008). Darüber hinaus hat die Mageba, ein Hersteller von Brückenlagern, hier ihren Sitz.

Verkehrsanbindung

Schienenverkehr

Mit dem Bahnhof Bülach ist die Gemeinde wie alle Zürcher Gemeinden im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) integriert. Den Anschluss ans Eisenbahnnetz erhielt die Gemeinde am 1. Mai 1865 als Endpunkt der Bülach-Regensberg-Bahn (BR) nach Oerlikon. Die Bahngesellschaft wurde 1877 von der Schweizerischen Nordostbahn (NOB) übernommen und 1902 zu den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) verstaatlicht. Am 1. August 1876 wurde Bülach mit Eröffnung der Hochrheinbahn (Winterthur–Koblenz) der NOB zum Eisenbahnknotenpunkt mit einem Keilbahnhof. Mit Eröffnung der NOB-Strecke (Bülach–) Eglisau–Neuhausen am Rheinfall durch das Rafzerfeld und den Jestetter Zipfel mit Anschluss an die NOB-Rheinfallbahn (Winterthur–Andelfingen– Schaffhausen) in Neuhausen, löste ab 1. Juni 1897 die BR-Strecke über Bülach die Rheinfallbahn als Hauptstrecke zwischen Zürich und Schaffhausen sukzessive ab. Die Bahnstrecken sind seit der Verstaatlichung der Privatbahnen im Jahre 1902 Eigentum der SBB. Seit dem Doppelspur-Ausbau 1980 gilt hier ebenfalls der SBB-Taktfahrplan und seit Mai 1990 verkehrt die S-Bahn Zürich im Auftrag des ZVV.

Bülach wird halbstündlich von der S9 (Uster – Zürich HB – Bülach – Rafz) angefahren, die stündlich (Spitzenzeiten halbstündlich) bis Schaffhausen weiterfährt. Die SBB-Tochtergesellschaft Thurbo betreibt die S41 Winterthur – Bülach, die auf dem Abschnitt Winterthur–Bülach werktags

bis etwa 20.00 Uhr halbstündlich verkehrt. Bis am 12. Dezember 2015 betrieb Thurbo auch die S22 nach Rafz-Schaffhausen-Singen, die jetzt von der S9 abgelöst wurde, jedoch nicht mehr bis nach Singen verkehrt. Hinzu kommen stündliche InterRegios (Zürich HB–Schaffhausen) und S-Bahn-Zusatzzüge zur Hauptverkehrszeit.

Nahverkehr

Der Bahnhof Bülach ist ein regionaler und lokaler Busknotenpunkt. Die von PostAuto Schweiz (Region Zürich, Marktgebiet Unterland) betriebenen regionalen ZVV-Buslinien 515 (Bülach–Stadel b.N.) und 525 (Bülach–Höri–(Dielsdorf)) weisen einen stündlichen Grundtakt auf und die Linie 530 (Bülach–Kloten–Flughafen Zürich) verkehrt grundsätzlich tagsüber halbstündlich, abends und am Sonntag stündlich mit einer Reihe von Verdichtungen. Werktags zur Hauptverkehrszeit bildet ein direkter Ast der Linie 530 (Bülach–Flughafen Zürich) faktisch eine Nonstop-Verbindung zum Flughafen. Auf Gemeindegebiet werden neun weitere Haltestellen von den regionalen Buslinien bedient.

Die drei täglich verkehrende Bülacher Ortsbuslinien 501, 503 und 504 fallen ebenfalls in die Zuständigkeit von PostAuto und bedienen neben dem Bahnhof und drei Regionalbus-Haltestellen, weitere 21 Haltestellen auf Gemeindegebiet. Die Linie 504 bedient auch zwei Haltestellen in der Nachbargemeinde Bachenbülach und verkehrt mit einer Haltestelle beim Pistenende für Flugzeugbegeisternde bis Oberglatt ZH.

Individualverkehr

Westlich an Bülach führt die Unterlandautobahn A51 (Zürich–Flughafen–Bülach) vorbei und erschliesst die Gemeinde mit drei Anschlussstellen, wobei die Autobahn am Anschluss Bülach Nord endet und in die Haupt-strasse 4 (Schaffhausen–Bülach–Zürich) übergeht. Kantonal von Bedeutung ist zudem die Strassenverbindung Dielsdorf–Höri–Bülach–Embrach und regional die Strasse Niederglatt–Höri–Hochfelden–Bülach.

Kirchen und kirchliche Gemeinschaften

In Bülach gibt es folgende Kirchen und kirchliche Gemeinschaften:

Die evangelisch-reformierte Kirche besitzt in der Altstadt die reformierte Kirche Bülach, deren Vorgängerbauten ab dem 7. Jahrhundert archäologisch nachgewiesen sind. Bedingt durch Kriege und Brände wurde die Kirche im Mittel alter mehrfach neu aufgebaut. Nach der Reformation im Jahr 1528 wurde die Kirche im Jahr 1678 auf die heutige Grösse ausgebaut und erhielt dabei auch den heute freigelegten Dachstuhl aus Schwarzwald-Tannen. Der Kirchturm, wie er sich heute präsentiert, stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die fünf farbigen Fenster im Chor wurden vom Künstler Hans Affeltranger im Jahr 1970 gestaltet. Ebenfalls seit 1970 besitzt die Kirche eine Orgel des Orgelbauers Muhleisen aus Strassburg.

Die römisch-katholische Kirche besitzt in Bülach die Dreifaltigkeitskirche. Sie befindet sich an der Spitalstrasse in der Nähe des Bahnhofs Bülach und wurde in den Jahren 1901–1902 nach Plänen des Architekten August Hardegger (1858–1927) erbaut. Sie blieb durch die Zeit hindurch in ihrer neogotischen Gestalt fast unverändert erhalten und stellt heute ein historisches Gesamtkunstwerk der vorletzten Jahrhundertwende in seltener Vollständigkeit dar.

Neben den beiden Landeskirchen sind in Bülach folgende kirchliche Gemeinschaften vertreten:

– Die evangelisch-methodistische Kirche befindet sich an der Nordstrasse an der Ecke zur Hochfelderstrasse in der Nähe des Bahnhofs Bülach.

– Die neuapostolische Kirche liegt an der Nordstrasse direkt beim Bahnhof Bülach. Die im Jahr 2003 neu erbaute Kirche erhielt 2004 eine Orgel, die von der Orgelbaufirma Rieger stammt und 22 Register besitzt.

– Die Heilsarmee ist im Zürcher Unterland am Grampenweg in Bülach präsent.

– Die Freie Evangelische Gemeinde befindet sich im Norden von Bülach an der Schützenmattstrasse.

– Die Baptistengemeinde Bülach ist an der Schaffhauserstrasse präsent.

– Das Gemeindehaus der Gemeinde für Christus (Evangelischer Brüderverein) befindet sich ebenfalls an der Schaffhauserstrasse.

Sehenswürdigkeiten

Die Befestigung aus der Zeit um 1290 bestand aus einer rund sechs Meter hohen und einem Meter dicken Mauer mit vorgelagertem Graben und je einem Stadttor Richtung Zürich (Unter- oder Zürchertor) und Eglisau (Obertor). Der fünf Meter breite Graben wurde 1830 zugeschüttet, grosse Teile der Stadtmauer sind noch erhalten, aber kaum erforscht.

Die spätgotische, später teilweise neugotisch umgestaltete evangelisch-reformierte Kirche (Kirchenpatron Hl. Laurentius) im Stadtzentrum wurde 1508–1510 erbaut; sie hat einen 75 m hohen Turm. Die katholische Drei-faltigkeitskirche wurde 1902 im neugotischen Stil nach August Hardeggers Plänen erbaut.

Siehe auch: Liste der Kulturgüter in Bülach (Wikipedia)

Billy:

Da bin ich wieder, und wie ich sehe, bist du am Ende des Artikels über Büüli.

Ptaah:

129. Sehr interessant, das sollte auch in deine Biographie eingefügt werden, denn das entspräche einem guten Beschrieb deiner heimatlichen Herkunft.

Billy:

Das wäre die Sache von Bernadette, und zudem werde ich einiges Unnötige aus dem Beschrieb rausnehmen, wenn ich ihn im Gesprächsbericht einfüge, denn darin enthaltene Bearbeitungshinweise usw. sind nicht notwendig. Dann können wir jetzt auch von etwas anderem reden, wobei ich wohl Verschiedenes mehrmals ansprechen werde, nun aber mit folgendem beginnen will:

Die auf der Erde laufende Klimazerstörung entspricht einer Tatsache, die nicht zu bestreiten und auch nicht einfach natürlichen Ursprungs ist, folgedem sie also nicht damit erklärt werden kann, dass es sich um einen Vorgang handle, der sich im Wandel der Zeit, des Planeten und der Erde im Verlauf der wechselnden Erdzeitalter völlig natürlich ergebe, so nun eben auch im Anthropozän. Das entspricht nicht der Wahrheit, denn sehr exakte und jahrhundertelange plejarische Beobachtungen, Forschungen und Abklärungen zeigen unzweifelhaft auf, dass die laufende Klimazerstörung nicht einem natürlichen Klimawandel, sondern einem durch die irdische Menschheit künstlich hervorgerufenen zerstörerischen Vorgang entspricht. Und wird diesem im Lauf der Zeit nicht Einhalt geboten, dann droht ein Klimakollaps, dem ein grosser Teil der Menschheit zum Opfer fallen wird. Die Schuld am ganzen Beginn des Klimadesasters ergab sich zuerst aus der Zeit des 1. Weltkrieges von 1756–1763 und dann weiter aus der sich ergebenden Industrialisierung, wie dann weiter aus den 2 Weltkriegen. Dann kam laufend die sich in ungeheuren Massen vermehrende Menschheit und eben die zwangsläufige Überbevölkerung auf, und durch diese stiegen ihre Lebens- und Luxusbedürfnisse sowie deren Beschaffung rasend schnell an und in Höhen, die nur noch durch Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur, deren Fauna und Flora und in praktisch allen Ökosystemen sowie am Planeten selbst herangeschafft oder produziert werden konnten. Das hat sich bis heute so erhalten und wird auch weiterhin so sein, wenn die Erdlinge nicht endlich ihre Dummheit und Selbstherrlichkeit ablegen und den Weg zu Verstand und Vernunft und dadurch zur Erkenntnis finden, dass sie mit allen ausgearteten zerstörerischen, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften am Planeten und an allen Ökosystemen aufhören müssen. Das aber ist einzig nur durch eine schnelle und umfassende Reduzierung der Menschheit möglich, und zwar durch einen langjährigen und greifenden Geburtenstopp und eine darauffolgende strenge Geburtenkontrolle. Aufhören muss auch allüberall das Ausbringen der tausendfältigen und alles vergiftenden Giftstoffe in die gesamte Umwelt. Dies, weil die Ausdünstungen dieser Giftstoffe seit ihrer Ausbringung in die Natur und in die Atmosphäre gelangen, in dieser miteinander fusionieren und untereinander reagieren, wodurch neue Giftgase entstehen, die äusserst gesundheitsgefährdend sind und organische Schäden hervorrufen, wie hauptsächlich Krebsgeschwüre bei den Menschen, wodurch viel Leid, Schmerzen und Todesfälle die Folgen sind. Das jedoch ist auch nur ein Teil des Ganzen, denn durch die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme, der Natur und des Planeten sowie der Atmosphäre, wurde die Klimazerstörung provoziert, wobei auch das CO_2 und andere Treibhausgase, wie Lachgas und Methangas usw., grosse

massgebende Anteile an der Klimazerstörung haben. Durch die ebenfalls verantwortungslos aus den Machenschaften der Überbevölkerung hervorgegangenen weltweiten und weiterhin anhaltenden Umweltzerstörungen in vielerlei Hinsicht, wozu auch die Verplastifizierung der Meere, Seen, Flüsse, Bäche, aller Landschaften, Moore, Steppen und gar Wüsten, Wälder, Regenwälder, Urwälder und der Gebirge gehört, wie auch deren Verbauungen aller Art sowie die gesamthaft damit verbundene Wärmeentwicklung vielfältiger Weise, hat sich im Lauf der Zeit die Klimazerstörung herausgebildet. Und wird dieser nicht entgegengewirkt, was einzig durch eine Menschheitsreduktion möglich ist, und zwar durch einen langjährigen Geburtenstopp und eine danach folgende genaue Geburtenkontrolle, dann wird ein Klimakollaps unvermeidlich sein.

Durch die Klimazerstörung hat sich ergeben, dass die spezifischen abiotischen und biotischen Faktoren der Lebensräume gestört und zerstört wurden, in denen die vielartigen Lebewesen aller Gattungen und Arten in einem bestimmten Stadium ihres Lebenszyklus lebten. Doch durch die ungeheure Überbevölkerung und deren Bedürfnisse – die zur Befriedigung der Menschheit durch zerstörerische, vernichtende, ausrottende und verantwortungslose Machenschaften erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden – wurde nicht nur ein Klimawandel provoziert und herbeigeführt, sondern die nun herrschende Klimazerstörung. Und Fakt ist, dass mit jeder Neugeburt eines Erdlings die Bedürfnisse für seinen Lebensuntealt und Lebenserhalt stetig mehr ansteigen, wodurch rundum alle Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung und damit auch die Klimazerstörung weiter voranschreitet.

Wird das Ganze aller Ursachen des Desasters der Umwelt- und Klimazerstörung genau analysiert, dann wird erkannt, dass einzig die durch die Überbevölkerung durchgeführten ökologischen und planetaren zerstörerischen Machenschaften zur Klimakatastrophe geführt haben. Dies dadurch, indem die Erde ausgehöhlt wurde resp. ungeheure Erdausräuberungen erfolgten, und zwar durch Unmassen von Ressour-cenausbeutungen, die auf Erdgas, Torf, Erze aller Art, Seltene Erden, Edelmetalle, Erdpetroleum und Kohle ausgerichtet waren und auch weiterhin sein werden; und dies für die notwendigen Bedürfnisse zur Lebenserhaltung der horrend sich vermehrenden Menschheit resp. Überbevölkerung, wie auch zu deren Befriedigung und Gier in bezug auf Luxusgüter in jeder Beziehung. Und in diesem Rahmen wird alles auch in Zukunft so lange weitergehen, bis ein Klimakollaps unvermeidbar wird, wenn nicht in absehbarer Zeit ein mehrjähriger weltweiter Geburtenstopp durchgesetzt und danach nicht eine weltweite Geburtenkontrolle durchgeführt wird, um die Erdenmenschheit auf einen planetengerechten Stand einer vernünftigen Bevölkerungsanzahl zu bringen.

Nun, auch wenn jetzt eine laufende Klimazerstörung viel Unheil, Leid, Tod und Zerstörung sowie Vernichtung und Ausrottung über die Welt und die gesamte Überbevölkerungs-Menschheit bringt, wie vermehrte Vulkanausbrüche, Naturkatastrophen, Erdbeben, Seebeben, urweltliche Stürme, ungeheure und kaum mehr eindämmbare Waldbrände aller Art und andere Feuerkatastrophen, so geht das Leben weiter. Und das bleibt auch so, wenn sich das bereits prekäre Schmelzen der Gletscher und der Eismassen des Süd- und Nordpols fortan unaufhaltsam fortsetzt, wodurch sich der Golfstrom im Atlantik und die planetare Zirkulation verändern und damit auch die Jetstreams. Die planetare Zirkulation entspricht dem globalen Windsystem, das im Zusammenhang mit der solaren Einstrahlung steht und eine ungleiche Verteilung erzeugt. Bei der planetaren Zirkulation, so lehrte mich Sfath, handelt es sich um die West-winde der Mittelbreiten oder die Passate der tropischen Regionen, die wichtige Medien resp. Bindeglieder und eben Gemeinsamkeiten bilden. Durch deren gesamte Funktion, Wirkungen und Auswirkungen verändert sich das Klima weiter und erwärmt sich, wodurch auch die Gletscher und die Pole schmelzen, wodurch auch die Meere ansteigen und grosse Landstriche überschwemmen und wegschwemmen. Doch besteht deswegen keinerlei Grund zur Hysterie, weil die Natur in bezug auf die Klimazerstörung nicht mehr als einfach nur bis zum Höchstmass ausarten kann, eben bis das Höchstmögliche erreicht wird. Und dies ist auch dann so, wenn die Klimazerstörung zwangsläufig ihren Fortgang nicht beenden und sich so lange nicht aufhalten lassen wird, bis die Erdlingsheit endlich zu Verstand und Vernunft findet und ihre Masse und damit nach und nach auch alle ihre zerstörerischen, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften am Planeten, an allen weltweiten Ökosystemen sowie der Atmosphäre und dem Klima drastisch reduziert. Das aber kann einzig durch einen langjährigen Geburtenstopp und eine folgende Geburtenkontrolle der Fall sein.

Es werden wohl gute Artikel geschrieben, doch wird dabei in der Regel krampfhaft vermieden, das wahre Problem anzusprechen, nämlich, dass am ganzen Desaster einzig und allein die Machenschaften der Überbevölkerung die Schuld tragen. Wäre die riesige Masse Erdenmenschheit nicht, dann wäre von all den weltweiten Klimaproblemen und von allen Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen usw. nichts, was Sorgen bereiten müsste. Was die kleine naive Greta Thunberg mit ihrer von irgendwoher gewissenlos gesteuerten Ein-Person-Demonstration in Schweden und die daraus entstandene ‹Fridays for Future›-Bewegung hervorgerufen haben, davon müsste dann auch nicht gesprochen und ihr auch nicht unberechtigt und unvernünftigerweise noch ein Loblied gesungen werden. Gleiches muss aber auch bezüglich der 25jährigen deutschen Klimaaktivistin Luisa-Marie Neubauer gesagt werden, denn auch sie

schraubt, wie Greta Thunberg, das Klimaproblem wirklichkeits- und ursachenfremd in die Höhe und fördert damit die ungerechtfertigte Klima-Hysterie, die alle irr-wirren Klimademonstrationsfreaks aufheizt und in der Welt angstvoll und hysterisch herumbrüllen lässt.

Werden die ganzen Folgen der Klimahysterie betrachtet, dann können spezielle einzelne Faktoren herausgezogen werden, wobei diesbezüglich besonders jene verantwortungslosen politischen Parteien, explizit die ‹Grünen›, und ebenso jene Regierenden zu nennen sind, die sich das Ganze der Klimahysterie unter den Nagel gerissen haben und es auch weiterhin tun, um sich damit grossmäulig zu erheben, in den Vordergrund zu stellen und sich wichtig zu machen. Und dass diese – wobei natürlich alle rechtschaffenen Regierenden und Parteimitglieder ausgeschlossen sind – verantwortungslosen und unrechtschaffenen Regierungsunfähigen dazu noch wirre, unsinnige und weitgehend nutzlose Klimaschutzmassnahmen ersinnen, in die Millionen von Geldbeträgen hineingebuttert werden sollen, die den Völkern durch irre neue Steuern aus den Taschen gezogen werden, das ist wohl mehr als Ausbeutung. Und zudem ist das diesbezügliche Handeln der beste Weg zur masslosen und stetig weiter steigenden Verteuerung aller notwendigen Güter, die zur Lebenserhaltung benötigt werden. Dadurch haben es künftighin alle jene Bevölkerungen jener Staaten immer schwerer, ihren Lebensunterhalt durch diese staatliche Ausbeutung zu bestreiten. Dies nebst dem, dass viele durch diesartige staatlich angeordnete finanzielle Ausbeutung der Armut verfallen. Und wenn dabei gesehen wird, dass währenddem die fehlbaren Regierenden, die mit ihrem Unsinn das Ganze dieses unerfreulichen Aufkommens herbeiführen, selbst mehr als nur genügend und übersteigerte Entlohnungen kassieren und in Freuden und Herrlichkeit in finanzieller Sorglosigkeit leben können – ohne sich ein schlechtes Gewissen zu machen –, dann geht berechtigterweise so manchen notleidenden Erdlingen der Hut hoch.

Ptaah:

130. Auch diese Worte sind wichtig, dass sie einmal gesagt und hoffentlich auch in die Welt hinausgetragen werden.

131. Auch in meines Vaters Annalen ist aufgeführt, dass ihr beide auch die heutige Zeit und weiter auch die folgenden Jahre ergründet und das Ganze der Unsinnigkeiten der Klimademonstrationen beobachtet habt.

132. Dazu habe ich gelesen, dass du schon damals – nach den Aufzeichnungen meines Vaters war es im Monat November im Jahr 1950 – alles als der Wirklichkeit fremde Hysterie bezeichnet und dazu gesagt hast, dass daraus ein Sektierismus und sozusagen eine neue Religion hervorgehen und diese sich über die ganze Welt ausbreiten werde.

Billy:
Das hat Sfath also notiert, das wusste ich nicht. Offenbar hat er oft und viel festgehalten.

Ptaah:
133. Natürlich, denn wie wir heute jedes einzelne Wort registrieren, das du und wir zusammen reden, so hat das auch mein Vater Sfath getan, auch wenn du nichts davon gewusst hast.

Billy:
Ach so, auch das wusste ich nicht, wie offenbar noch sehr viel anderes auch nicht.

Ptaah:
134. Das war und ist tatsächlich so, denn mein Vater wollte und durfte dich nicht mit Diversem belasten, weil du dadurch in deinem Lernen beeinträchtigt geworden wärest, was aber nicht sein durfte.
135. Doch alles soll dir nunmehr nicht mehr ein Geheimnis bleiben, weshalb ich dir nun alles nach Vaters Anweisung, wie er es in seinen geheimen Annalen festgelegt hat, nach und nach kundtun werde.

Billy:
Erfreulich, dass ich es doch noch zu wissen bekomme. Da bin ich nun gewaltig gespannt darauf. Wir haben ja zusammen auch viel darüber gesprochen, was die heutige und zukünftige Zeit durch die Klimazerstörung mit sich bringt, die nun weltweit erst richtig mit ihren Auswirkungen beginnt und die effectiv durch die Machenschaften der irren Überbevölkerung zustande gekommen ist. Zwar habe ich bis heute noch nie offen darüber gesprochen, aber vielleicht sollte darüber doch nicht geschwiegen werden. Vielleicht wäre es doch gut, ein Wort darüber zu verlieren, doch davon hat mich bisher mein Bedenken zurückgehalten, dass durch die Verrücktheit der Erdlinge alles falsch verstanden und dementsprechend vermehrt alles noch zerstörender ausgewertet wird. Dies ganz besonders durch alle Verrückten, die als Klimafreaks mit ihrer Klimahysterie und ihren Klimahysterie-Demonstrationen die gesamte Erdenmenschheit langsam in den Wahnsinn und in eine weltweite Disharmonie und Anarchie und Ausbeutung durch neue Klimasteuern treiben, die durch verantwortungslose Regierende aller Art Staaten erphantiert und den Völkern kriminell zur Staatsbereicherung aufgebrannt werden.

Nun, tatsächlich bezieht sich das, was ich sagen will, darauf, dass grundsätzlich die überbordende Masse der Erdlingsheit resp. die ungeheure Masse der Überbevölkerung die grundlegende Schuld an der Klimerstörung trägt. Und dies durch all ihre zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften und Manipulationen in bezug auf sämtliche Ökosysteme, wie aber auch die Erde selbst, und zwar durch deren Ressourcenausbeutung und Drangsalierung in jeder erdenklich ausgearteten Art und Weise. All das entspricht einer Tatsache, die für jeden Menschen absolut klar sein muss, der nicht in Dummheit dahinvegetiert, sondern seinen Verstand und seine Vernunft nutzt. Die durch die Masse Überbevölkerung zu deren Erhalt ihres weiteren Wachstums, zur Nahrungs- und Luxusgüterbeschaffung verantwortungslos ausgeführten Machenschaften und Manipulationen haben ohne jeden Zweifel zu vielen nicht wieder gutzumachenden Zerstörungen, Vernichtungen und zu vielfältigen Ausrottungen in sämtlichen Öko-systemen geführt, wie letztendlich auch zur Klimazerstörung. Diese wird nun weltweit durch Natuatastrophen in unaufhaltsam steigendem Mass immer mehr Unheil über Unheil anrichten, unendlich viele menschliche Errungenschaften, ungeheuer viel in der Natur und an deren Fauna und Flora zerstören, vernichten und vieles ausrotten, denn der Lauf des Ganzen kann nicht mehr gestoppt werden. Was eben einmal begonnen hat, auch wenn es durch die Menschheit selbst geschaffen wurde, muss seinen Verlauf nehmen, der sehr, sehr lange Jahrhunderte dauern wird und nicht mehr aufgehalten werden kann. Und das ist eine Tatsache, die sich auch alle jene Dummen hinter die grünen Ohren schreiben und akzeptieren müssen, die noch alles bestreiten, eben dass die Klimakatastrophe da ist, läuft und der Erdlinge Schuld ist und nicht einfach einem natürlichen Zyklus entspricht. Aber Dummheit stirbt eben nicht aus, folgedem es auf der Erde noch lange von Dummen wimmeln wird, deren Intellekt nicht ausreicht, um ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen und die effective Wirklichkeit und Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen und zu verstehen.

Was nun zum Gesagten noch zu erläutern ist, das bezieht sich auf die Tatsache, dass der gesamte Klimahysterie-Rummel völlig schwachsinnig ist, der in verantwortungsloser Weise hervorgezaubert wurde, indem dazu die kleine und hinsichtlich Klimavorgängen usw. ungebildete und naive Greta Thunberg hinterhältig, gewissenlos und profitgierig ausgenutzt wurde. Und das ist effective Tatsache, denn sie hat vom ganzen Klimageschehen und von dessen Zusammenhängen, Entstehen und Funktion usw. keinerlei Ahnung und ist zudem inzwischen grössenwahnsinnig geworden und dem Wahn verfallen, dass sie etwas Gutes tue und ihr kindisches Handeln die Welt aufrütteln und retten könne. Und das ist auch der Fall in bezug auf das gesamte Übergross aller herumbrüllenden, herumjaulenden und immer mehr randalierenden

Klimademonstrierenden. Das Ganze ist jedoch absolut blödsinnig, unsinnig, krankhaft dumm und einzig dazu hervorgerufen und dadurch bedingt, damit sich gewissenlose Profithaie durch allerlei kriminelle Machenschaften finanziell-profitgierig gesundstossen können. Dies, während auch viele verantwortungslose Regierende und politische Parteien – insbesondere die Sorte ‹Grünangehauchte› – und die anderen politisch mitziehenden Elemente, die grossmäulig nach Klimaschutz heulen, sich wichtig machen und scheinheilig herumjaulen, dass sie alles zum Besseren ändern könnten, wenn sie dies und das und jenes tun würden, wofür sie jedoch horrende Geldsummen und Steuern von den Bevölkerungen fordern. Dass sie damit aber die Völker nach Strich und Faden nur gewissenlos belügen und betrügen, in der Hoffnung, dass sie dadurch mehr beachtet und an höhere Regierungsruder gelangen würden, das gestehen sie weder den Völkern noch sich selbst ein, weil sie sich ureigens selbst abgrundtief belügen und in blanker Dummheit sich selbst zum Narren halten.

Alle Grossmäuligen, Grossbesserwisser und Grossversprechenden, die auf das in jeder Beziehung zur politischen, regungsmässigen sowie Geld- und sonstig Profit-, Politik- und Machtgier erhoffende Klimerstörungsross aufgesprungen sind und dieses nun reiten – oder zu reiten suchen –, verbreiten ebenso nur Lügen und begehen Betrügerei, wie alle der Hysterie verfallenen Klimademonstrierenden, die dumm und dämlich sind und keine Ahnung von der Klimatologie haben. Mit allen ihren unsinnigen Phantasteien, Dummheitsideen und Forderungen zur Eindämmung der Klimazerstörung kann in keiner Art und Weise etwas zum Besseren geändert und der Lauf des ganzen losgebrochenen Desasters nicht aufgehalten, geschweige denn beendet werden. Die durch Menschenschuld hervorgerufene – wenn das auch durch irre und dumme Besserwisser bestritten wird – Klimazerstörung läuft nun und wird sehr lange Zeit Unheil über den gesamten Planeten und die Menschheit bringen, und zwar so lange, bis sich das Klima in eigener Weise in einer neuen Klimaform einpendelt und stabilisiert. Dabei nutzen all die pathogisch-dummen und umfänglich nur auf finanziellen Profit ausgerichteten Scheinmassnahmen der Ratgebenden, Grossmäuligen, Regierenden, Demonstrierenden sowie Herumjaulenden und Herumbrüllenden nichts, weil der Klimazerstörungsprozess auch auf die Schnelle unmöglich zu stoppen ist. Und das ist eine unwiderlegbare Tatsache, denn das Ganze einer Wandlung eines Naturprozesses dauert sehr lange Zeit – Jahrhunderte und unter Umständen Jahrtausende, und dagegen kann der Mensch nichts tun, folgedem jegliche Hysterie nichts anderem entspricht, als einem absoluten Schwachsinn und einer völligen Dummheit und Idiotie.

Tatsache ist, dass allein die diversen, von unbedarften Klimaschutzfreaks, Politikern und Regierenden – hautsächlich den ‹Grünen› sowie obersten

Selbstherrlichen in den Staats-‹Führungen› – geforderten Scheinmassnahmen, wie CO_2-Reduzierung, radikales CO_2-Verbot sowie die unsinnigen Finanzverlangen, Steuererhebungen, Neuverordnungen und Verbote usw., niemals das bringen, was behauptet und den Völkern illusorisch vorgegaukelt wird, dass daraus alles zum Besseren werde. Effective Tatsache ist nämlich, dass von all diesem ganzen Unsinn nur alle diese Scheinheiligen profitieren, die durch ihre diesbezüglich unlauteren, volksausbeutenden Machenschaften jede davon betroffene Bevölkerung finanziell ausbeuten und mit bussenfälligen Verboten knechten, ohne dass dadurch auch nur etwas Geringstes des Klimadesasters geändert werden oder eine Besserung erreicht werden kann.

Dass sich das Klima wieder in eine bessere Form wandeln kann, was aber sehr, sehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird – voraussichtlich nämlich Jahrhunderte –, das bedarf der Nutzung von Verstand und Vernunft der Erdlinge weltweit. Eine solche Wandlung zum Besseren kann nur dadurch erfolgen, wenn sehr schnell alle horrenden, kriminell-verbrecherischen, zerstörerischen, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften und Manipulationen radikal und schnell beendet werden, die zur Klimazerstörung geführt haben. Und zu diesem ‹Klimawandel› – wie er offenbar irreführend ganz bewusst von Klimatologen bagatellisierend genannt wird – führte die katastrophal überbordende Masse Überbevölkerungs-Menschheit, die sich seit dem Jahr 1800 in nur rund 2 Jahrhunderten von damals einer Erdbevölkerung von 892 Millionen, 333 tausend und 410 Menschen wie ausgeartete wilde sexsüchtige Karnickel um mehr als das 10fache auf heute 8 Milliarden 953'851'416 Erdlinge und die Welt überschwemmend erhöht hat. Und im nächsten kommenden Jahr 2020 wird die 9-Milliardengrenze massiv überschritten werden, wodurch entgegen den schwachsinnigen Behauptungen jener Dummen, die im Wahn leben und prophezeien, dass erst im Jahr 2050 die Erdenmenschheit 10 Milliarden aufweisen werde, diese Anzahl bereits spätestens im Jahr 2030 erreicht sein wird. Und wenn dies tatsächlich geschieht, dann läuft das Endprogramm des Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungsprozesses unaufhaltsam ab. Und dazu kann unter Umständen auch der ‹rote Meteor› beitragen, wie auch ein Faktor, der sich weit hinter dem Planeten Pluto zur heutigen Zeit in einem von irdischen Astronomen bereits 1930 entdeckten und mit vielen Weltenraumkörpern durchsetzten Ringgebiet als ein Geschehen abspielt, das unter Umständen Unerfreuliches für das ganze Sonnensystem und damit auch für die Erde bringen kann. Heute weiss ich, dass dieses Ringgebiet, wie es damals von Sfath genannt wurde, später die Bezeichnung Kuiper-Gürtel erhielt. Nun, damals, 1950, so weiss ich noch, flog Sfath mit mir weit in den interstellaren Allraum unseres DERN-Universums hinaus, wo wir ein grosses dunkles Kugelgebilde beobachteten – ein dunkler Mond oder Kleinplanet oder so, sagte er –,

das seinen Berechnungen und Erklärungen nach auf unser Sonnensystem zusteuerte, das dann aber den Schutzschirm der dünnen Heliosphäre-Blase durchdringe, so in unser Sonnensystem und dann in das grosse Ringgebiet gelange. Dort, so habe er festgestellt, kollidiere das Gebilde mit grossen und kleinen Weltenraumkörpern, ziehe diverse derselben an sich und ‹sauge› sie auf, ändere dadurch seine bisherige Bahn in eine Ringbahn und verbleibe fortan im System. Das Ganze führe jedoch zu Konsequenzen in der Weise, dass die alte Ordnung des Ringgebietes stark gestört werde und auch Gebilde aus diesem hinauskatapultiert werden würden, die als dunkle oder helle Wanderer durch den Sonnensystemraum ziehen und unter Umständen auch für die Erde gefährlich werden könnten. Solche Wanderer, womit er Asteroiden und Kometen meinte, seien aber auch anderweitig im gesamten Sonnensystem unterwegs, die ebenfalls der Erde gefährlich werden könnten, wobei einige spezielle darunter seien, z.B. einige einzelne grosse mit bis 500 Meter Durchmesser, wie aber auch kleine Asteroidensysteme, wie er sie nannte, die wir jedoch als Schwärme bezeichnen und die eine grössere Anzahl Objekte enthalten.

Asteroiden werden auch Kleinplaneten oder Planetoiden genannt, wie auch astronomische Kleinkörper, die sich durch das Sonnensystem bewegen, bis weit hinaus zum Kuipergürtel hinter dem Pluto usw., wie aber auch auf Umlaufbahnen um die Sonne. Asteroiden sind viel grösser als Meteoriten, die von einem Millimeter bis Meter gross sind, und also auch sehr viel kleiner als Zwergplaneten, die Kilometergrössen erreichen. Solche sollen besonders in 70 Jahren, was etwa der heutigen Zeit entspricht, in den nahen Bereich der Erde kommen, mehrere grössere von mehreren hundert Meter Durchmesser, wie aber auch ein Asteroidensystem resp. ein grösserer Schwarm. Zu allem, was Sfath sagte und er klärte, kam noch sehr viel mehr hinzu, doch vermag ich mich wirklich nicht mehr an alles zu erinnern.

Sfath hat viel von den SOL-Planeten gesprochen und mich auch zu diesen hingebracht, wobei ich auch deren Monde und viele andere Trabanten sehen konnte, wobei besonders beim Jupiter und Saturn viele waren. Sfath erklärte jedoch, dass ich solche Planetentrabanten nur bis zu einer bestimmten Grösse als Monde bezeichnen soll, alle anderen Objekte aber, die diese bestimmte Grösse unterschreiten, als ‹Lunaroiden› zu verstehen habe. Dazu erklärte er, wenn ich mich richtig erinnere, dass dieser Begriff dem lateinischen Basiswort ‹Luna› resp. Mond entnommen sei und bedeute, dass eine damit angesprochene Form, eben die Planetentrabanten, die im Grössenverhältnis kleiner als ein Mond sind, eine Eigenschaftsähnlichkeit des Basiswortes aufweisen, folgedem also der Begriff ‹Lunaroid› nur eine Mondähnlichkeit beschreibt, nicht jedoch einen Mond. So erklärte er z.B., dass beim Saturn nur deren 29 Trabanten als Monde bezeichnet werden könnten, während alle vielen anderen kleineren

Planetentrabanten jedoch in ihrer ganzen Anzahl ‹Lunaroiden› seien. Dies sei ebenso der Fall beim Jupiter, der, wie der Saturn, von einer gewissen Anzahl Monden und zudem von vielen Dutzenden von ‹Lunaroiden› umkreist werde. Zu erinnern vermag ich mich, dass Sfath dabei die Bemerkung machte, dass die irdischen Astronomen ‹etwas beschränkt› seien und die Dinge weder richtig beurteilen noch richtige Bezeichnungen nutzen würden. Dies sei auch bei den irdischen Zoologen der Fall, die noch lange nicht begreifen würden, dass die gesamte naturweite Lebewesenwelt nicht einfach Tierwelt genannt werden könne, weil sich der Begriff Tier einzig und allein nur auf Säugerlebewesen resp. auf Säugetiere beziehe. Andere Lebewesen anderer Gattungen und Arten aber würden in jeder Beziehung völlig anderen Taxonomien resp. Ordnungen entsprechen, folglich also nicht gesamthaft alle Lebewesen als Tiere bezeichnet werden könnten. Er spezifizierte dabei die Lebewesenwelt in verschiedene organisierte Einheiten, wie spezifisch in Vögel, Geflügel, Echsen, Reptilien, Käfer, Würmer, Fische, Bienen, Hornissen, Schleichen, Spinnen, Schmetterlinge usw. Eigentlich nannte er jene Lebewesen, die einen Stoffwechsel aufweisen und die zur Fortpflanzung, zum Wachstum und zur Evolution fähig sind, wie aber auch auf Einwirkungen resp. Reize aus der Umwelt reagieren, wie auch auf innere und äussere Reize des Körpers, worauf die Lebensformen mit bestimmten Reaktionen reagieren. Und wenn ich seine hauptsächliche Aufzählung noch zusammenbringe, dann nannte er diesbezüglich die besonders organisierten Einheiten etwa folgendermassen:

1. Tierwelt: Säugetiere; sind Wirbeltiere, werfen oder gebären lebendige Nachkommen, die von der Mutter zur Nahrungsaufnahme gesäugt werden, wie z.B. Elefanten, Affen, Huftiere, Raubtiere, Beuteltiere, Hasen, Nagetiere, Fledertiere resp. Flattertiere wie Fledermäuse, die in spezifischen und ihnen angepassten Gebieten der Welt vorkommen. So die Glattnasen-Freischwänze, Bulldoggfledermäuse, Glattnasen, Flughunde, Blattnasen sowie einige Arten Hufeisennasen und die nahezu weltweit verbreiteten Mausohren.

Tiere haben in der Regel Haare, mit wenigen Ausnahmen – eigentlich nur das Nagetier Nacktmull, das in die Unterordnung ‹Stachelschweinverwandt› gehört, ein Sandgräber und in Bauten in den Halbwüsten Ostafrikas beheimatet ist, speziell im Süden von Äthiopien, wie aber auch in Kenia und Somalia – und in der Regel vier Beine zur Fortbewegung hat. Nur wenige Säugerlebewesen haben zwei Beine und sind sogenannte Bipeden resp. Zweibeiner, wie z.B. gewisse Affenarten und Känguruhs.

2. Vögel und Geflügel = Land und Wassergeflügel; diese sind Wirbeltiere,

die einen Schnabel und ein Federkleid haben, Eier legen, diese bebrüten, um dadurch Nachkommenschaft hervorzubringen, die schon nach dem Schlüpfen absolut selbständig durch Aufpicken/Schnabulieren Futter aufnimmt und sich selbst ernährt.

Grosse Vögel und gewisses Geflügel, wie z.B. die heutigen Hühner, haben sich in ersten Gattungen und Arten zu neuen Lebensformen zu entwickeln begonnen, und zwar infolge einer Weltklimakatastrophe.

Vor 77,2 Millionen Jahren hat sich ein Atmosphärenfeuer resp. eine ungeheure Atmosphärenexplosion ereignet, wie durch eine Zeitreise festgestellt werden konnte. Dabei ergab sich, dass ein poröser Riesenmeteor in die Erdhülle eingedrungen und hoch in der Atmosphäre explodiert ist, wobei einerseits eine ungeheure Hitze entstanden und vieles auf der Erdoberfläche weggebrannt ist, während anderseits eine ungeheure Masse Asteroidenenstaub weltweit das Klima veränderte und vieles an Leben aller Art beeinträchtigte, wonach sich das Klima während 30,4 Jahrmillionen noch mehrmals veränderte. Vor 46,8 Millionen Jahren begann sich die gesamte Lebensformenwelt im Lauf der Zeit dann wieder umzubilden, wie das während der vorangegangenen Zeit infolge Klimaveränderungen auch der Fall war. Diesem Wandel fielen viele frühe und sehr grosse Lebensformen zum Opfer, wie einige Zeitreisen in jene Zeit zurück und entsprechende Beobachtungen ergeben haben. So starben z.B. auch die grossen Saurier in einem Zeitraum von mehreren Millionen Jahren aus, wobei aber einige Arten noch sehr lange weiterexistierten, und zwar auch in allen Gebieten des heutigen Nord- sowie Südeuropas, bis hinunter nach Arabien und Afrika, wie aber auch von Nord- bis Südamerika. Deren diverse Nachkommen passten sich nach und nach den neuen Klimaverhältnissen an, venderten sich, wurden, wie auch die gesamten Vegetationen, über Jahrmillionen hinweg kleiner und passten sich, wie die neuen aus den Wandlungen hervorgehenden Lebensformen den neuen klimatischen und ökologischen Verhältnissen an. Von früheren Lauf-Sauriern und aus Flugsauriern entwickelten sich so, gemäss Sfath, z.B. die heutigen Hühner aus Nachfahren des Reptils Tyrannosaurus Rex.

Das Ganze dieses weltumfassenden Prozesses hatte jedoch gemäss den Erklärungen von Sfath nichts mit dem Asteroidenabsturz vor rund 66,4 Millionen Jahren bei der heutigen im Norden liegenden mexikanischen Halbinsel Yucatán in Mittelamerika zu tun, von der ein kleiner Teil weggerissen wurde. Das ist meines Wissens den Geologen nicht bekannt, denn die nehmen an, dass der Meteor nur ins Meer gekracht sei.

Der abgestürzte Riesenasteroid verursachte wohl einen Riesenkrater von nahezu 200 Kilometer Durchmesser – dieser wird heute Chicxulub-Krater genannt –, doch weitete sich die direkt aus dem Absturz hervorgehende Zerstörungskatastrophe nicht über die gesamte Erde aus, wie falsche

irdische geologische und paläontologische Behauptungen usw. seit langer Zeit darlegen. In Wahrheit war der direkte Zerstörungsbereich gerademal einiges mehr als 1800 Kilometer weit, und in diesem direkten Bereich geschah es, dass alles Leben völlig ausgelöscht und ausgerottet wurde, so also auch alle dort lebenden diversen Saurier, die übrigens bis tief nach Südamerika hinunter Lebensgebiete hatten, wie auch in den heutigen Gebieten von Afrika, Arabien und den alten Nordgebieten der Erde, wie Sfath erklärte. Die geologischen, paläontologischen und biologischen Phantastereien, dass durch den Absturz eine weltweite Auslöschung aller grossen und grössten Lebewesen, wie z.B. Saurier usw., erfolgt sei, ist absoluter Quatsch, denn effectiv war in dieser Weise nur das direkte Einflussgebiet von 1800 Kilometern betroffen. Dies, während ausserhalb dieses Gebietes durch den Riesenmeteoreinschlag wohl noch sehr schwere Schäden, Zerstörungen, Vernichtungen und ein Lebewesensterben erfolgten, jedoch je nach weiterer Distanz vom Einschlagsherd entfernt alles stetig an Stärke abnahm. Folgedem fegte über den Atlantik hinweg nur ein gigantischer Tsunami – weil ein Grossteil des Kometen nicht auf Land, sondern ins Meer gestürzt war –, wobei jedoch die Gebiete im Osten, was heute als Europa und Eurasien existiert, nur noch von schwachen Auswirkungen betroffen wurden und also kaum bis überhaupt keine Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen von Lebensformen mehr erfolgten, wie auch nicht über den Pazifik hinweg nach Asien und den Rest der Erde.

Der gigantische Asteroideneinschlag vor 66,4 Millionen Jahren bei Yucatán hat praktisch nur die Ökosysteme in Mittelamerika horrend katastrophal betroffen, während jedoch gesamthaft Nordamerika und Südamerika mehr oder weniger beeinflusst wurden, weil je weiter vom Ort des Ab-sturzes entfernt, sich das Ganze mehr und mehr abgeschwächt hat. Und die riesigen Mengen Staub, die durch den Absturz angeblich in die Erdatmosphäre geschleudert worden sein sollen, wie unsere schlauen Forscher behaupten, so sagte Sfath dazu, dass nur wenig Staub vom kleinen Stück Land entstanden sei, das vom Absturz des Meteors betroffen wurde, weil eben der Grossteil ins Meer stürzte. Also verdunkelte sich auch die Sonne nicht über längere Zeit, wie auch die Temperaturen nicht rapide und über längere Zeit absanken. Was sich aber ergab, wie Sfath erklärte, waren ungeheure Wassermassen, die als Tsunamis Hunderte von Kilometern weit ins Landesinnere rasten, sich ausbreiteten und alles überschwemmten, wie auch ungeheure Wassermassen hoch in die Atmosphäre geschleudert wurden und unheilvolle Niederschläge verursachten.

Ein weltweiter dramatischer Artenrückgang, wie behauptet wird, entspricht ebenso nicht der Wahrheit, sondern nur Phantasiehypothesen, denn ein solches Geschehen ergab sich nur auf dem gesamten vom

Meteoreinschlag betroffenen Nord- und Südamerikanischen Kontinent, denn der Einschlag hatte für alle anderen Gebiete der Erde nur sehr wenig oder überhaupt keinen Einfluss, und zwar weder auf die Ökosysteme noch auf die geologischen Strukturen, folglich also auch keine geologische Veränderungen entstanden sind.

Da nur Nord- und Südamerika durch den Meteoreinschlag betroffen wurden, ergab sich für die restliche Erde keine Mitleidenschaft, folglich also weder Tier- und Getier- sowie die restliche Lebewesen- noch die Pflanzenwelt in eine direkte Mitleidenschaft gezogen worden waren, folgedem sich diese auch nicht von Auswirkungen der Meteorabsturzkatastrophe erholen mussten, sondern sich normal weiterentwickeln konnten.

Die Entwicklung der wirklich grossen Artenvielfalt auf der Erde, das habe ich ja bereits angesprochen, hat massgebend bereits vor 77,2 Millionen Jahren begonnen, als durch ein Atmosphärenfeuer eine Klimaveränderung begann, die 30,4 Millionen Jahre dauerte. Während dieser Zeit ging alles Leben unaufhaltsam weiter, folglich sich auch alle Lebensformen aller Gattungen und Arten in ganz natürlicher Weise weiterentwickelten. Dann begann, wie gesagt, vor 46,8 Millionen Jahren durch ein weiteres Naturereignis der eigentliche ganz grosse Umwandlungsprozess in bezug auf sämtliche existierenden Lebensformen aller Art. Daraus ging auch das erste Wesen aus vielen Wandlungen hervor, das erstmals an den Füssen je 5 Zehen und an den Händen je 5 Finger entwickelt hatte, das zudem wechselweise auf allen vier Gliedern oder nur auf den zwei Hinterbeinen lief, und woraus dann vor 12 Millionen Jahren das Wesen Mensch hervorging. In der Grube Messel in Deutschland wurden mir diese Wesen von Sfath als Fossil gezeigt, wofür ich bei Wikipedia ein Photo gefunden habe, das ich kopieren und an meiner jetzigen Sprechstelle einfügen werde.

Mir ist natürlich absolut klar, dass die gesamte irdische Paläontologiewissenschaft alles bestreiten wird, dass aus diesem Wesen letztendlich der Mensch der Erde entstanden ist, folglich auch behauptet wird, dass sich ein anderes Lebewesen daraus entwickelt habe. Das ist mir aber egal, denn ich verlasse mich darauf, was Sfath erklärt hat, als er mich zur Grube Messel brachte, mir das Fossil zeigte und erklärte, dass er

alles persönlich bis ins Letzte überprüft hatte und daher ohne Zweifel wisse, dass aus diesen Wesen der Mensch der Erde hervorgegangen sei.

In Wikipedia ist auch die Geschichte um die Grube Messel aufgeführt, die ich mir auch erlauben werde, zu kopieren und für alle Interessierten am Ende unseres Gespräches als Anhang anzufügen.

3. Amphibien/Lurche = Froschlurche, Schleichenlurche und Schwanzlurche; diese sind wechselwarme doppellebige resp. auf dem Land als auch im Wasser lebende Landwirbeltiere resp. Kriechtiere wie Kröten, Frösche, Molche, Unken und Salamander. Die meisten sind nachtaktiv und schützen sich so vor Fressfeinden. Lurche vermehren sich individualentwickelnd allgemein durch im Wasser abgelegte Eier in Form von Laich, aus denen dann kiemenatmende Larven schlüpfen, die sich selbst ernähren. Diese Larven wandeln sich durch eine Metamorphose normalerweise in ein lungenatmendes erwachsenes Individuum, das dann auch ausserhalb von Gewässern leben kann. Die Physiologie resp. die Abläufe und Funktionen des ganzen Organismus aller Amphibienarten ist darauf ausgerichtet, den Wasserverlust auf der Haut gering zu halten und ist deshalb an Lebensräume mit hoher Luftfeuchtigkeit gebunden.

4. Reptilien; sind wechselwarme Wirbeltiere, die sich kriechend oder laufend fortbewegen, wobei auch die vor rund 65 Millionen Jahren ausgestorbenen Dinosaurier zur Klasse der Reptilien gehörten. Die allerersten diesartigen Wesen haben gemäss den Erklärungen von Sfath – entgegen den Behauptungen der irdischen Paläontologen resp. Saurierforscher – nicht erst vor 315 Millionen Jahren, sondern bereits vor 467 Millionen Jahren in ihren ersten Formen die Erde besiedelt, wie einzigartige veteinerte Funde von ihm beweisen.

Sämtliche Reptilien weisen vier Beine auf, wie das auch beim Reptil Tyrannosaurus Rex der Fall war, der jedoch auf nur zwei Hinterbeinen lief, weil die beiden Vorderbeine verkümmert, klein, kurz und laufuntauglich waren.

Diverse Reptilien legen kalkschaleumhüllte wasserfeste Eier, andere hingegen werfen oder stossen ihren Nachwuchs lebend aus, der sich umgehend selbst ernährt, wie z.B. Seeschlangen usw. Gemäss Sfath haben sich Reptilien teils aus frühen Amphibien, andere jedoch aus diversen frühen Flugsauriern entwickelt, folglich also auch in dieser Beziehung die Vermutungen der irdischen Paläontologen nicht mit den Angaben von Sfath übereinstimmen. Und dies ist auch der Fall in bezug auf die paläontologischen Angaben.

5. Insekten, Kerfe; sind Gliederfüsser und meist geflügelte kleine Lebewesen; deren Körper sind zumeist deutlich in Kopf, Brust und

Hinterleib gegliedert, die in ihrer ausgewachsenen Form eine Aussenhülle aus Chitin und 6 Beine haben und also Sechsfüsser resp. Hexapoden sind, die in der Regel 2 Flügelpaare haben. Insekten resp. Kerfe sind die artenreichste Klasse der Gliederfüsser, wie sie auch die absolut artenreichste Mehrheit und Klasse aller Lebewesen überhaupt sind. Sie umfassen gemäss Sfath auf der Erde mehrere Millionen verschiedener Gattungen und Arten. Bei den Insekten handelt es sich, wie schon erklärt, nicht um Tiere, denn Tiere sind einzig und allein Säugerlebewesen. Wenn gesamthaft alle Gattungen und Arten von Insekten und alles an sich Selbstbewegendem in bezug auf andere kleine und kleinste Lebewesen betrachtet wird, dann sind gemäss Sfath mehr als 75 Prozent aller vorgenannten und noch ungenannten Lebensformen deren sehr viele Millionen von Gattungen und Arten, von denen noch Millionen unentdeckt sind. Fossile von Insekten und anderen Lebewesen lassen sich finden, die schon vor über 400 Millionen Jahren im Erdzeitalter Devon lebten.

Die Weibchen mancher Insektenarten können sich nur an einem einzigen Tag in ihrem Leben paaren, wobei sie das dann jedoch mit so vielen Männchen wie möglich tun und deren Sperma in einer sogenannten Spermathek horten, womit sie dann ihr restliches Leben lang ihre Eier befruchten. Diese Strategie führt aber zu einem Evolutionskonflikt zwischen den Männchen, weil diese darum kriegsähnlich kämpfen, um ihr eigenes Sperma durchzusetzen. Für die Weibchen ist es aber vorteilhaft, wenn durch viele Männchen möglichst viele ihrer Eier befruchtet werden, denn nur dadurch wird ihr Erbgut an viele Nachkommen weitergegeben.

6. Ungenannte Lebensformen, die weder den vorgenannten Tieren, dem Getier, Vögeln, Reptilien, Geflügel, Amphibien noch Insekten entsprechen, sondern je für sich eigene Gattungen und Arten sind, wie z.B. folgende: Gottesanbeterin, Spinnen, Käfer, Libellen, Schmetterlinge, Bienen, Wespen, Hornissen, Heuschrecken, Würmer, Schnecken, Skorpione, Werren sowie Holzwespen usw. usf. Die Fortpflanzung dieser Lebewesen findet, wie bei Insekten, in der Regel auch über Eiablagen statt, die vielfach irgendwo angeklebt oder im Boden abgelagert werden. Und wie bei Insekten werden die Eier der Weibchen durch Begattung für die Nachkommenschaft befruchtet, wobei es, wie bei Insekten, auch Konkurrenzkämpfe geben kann, wie z.B. bei Ameisen und Bienen.

Nun bin ich aber schon wieder abgeschweift: Was ich nämlich sagen wollte war das, dass durch die destruierenden Machenschaften und Manipulationen im Innern und Äussern des Planeten, eben auf der Erdoberfläche in der planetenweiten Natur an allen ihren Ökosystemen völlig ausgeartet ein Grossteil des Ganzen zerstört, vernichtet und ausgerottet und Verheerendes durchgeführt und angerichtet wurde. Und alles

diente einzig dazu, die unsinnig geforderten Bedürfnisse der stetig und unaufhaltsam angestiegenen und die ganze Welt ungeheuer und krass überbordenden Überbevölkerungsmasse zu erfüllen. Dies einerseits zu deren Lebenserhaltung sowie zur Befriedigung in überbordender Weise nach Spezialitäten, Gelüsten und Süchten usw., anderseits zu deren Befriedigung von Luxus, Lastern, Sport usw. Dazu erfolgten Erdressourcenausbeutungen, wobei die dadurch gewonnenen Erdquellenmittel in erster Linie zur Herstellung von tödlichen Waffen genutzt wurden, wie das seit alters her immer der Fall war, auch heute so ist und morgen so sein wird, weil, wenn neue Materialien gefunden oder neue Erfindungen gemacht werden, diese zu allererst als Mordwerkzeuge und Kriegswaffen konzipiert werden. Also kommen vor dem Nutzen zum Wohl, der Sicherheit, Lebenserhaltung und Gesundheit der Menschheit immer zuerst Waffen ins Konzept, die als erstes erschaffen und für Hinrichtungen und andere Morde verwendet werden, wie besonders auch für militärische Zwecke und damit für mörderische und zetörerische Kriege und Terrorismusverbrechen. Dadurch wurde die Erde durch den Raubbau von Erzen drangsaliert, wie praktisch der grösste Teil des Planeten in seinem Innern durch die verbrecherisch-übermässige Ausbeutung aller anderen Ressourcen erfolgte, wie Erdpetroleum, Gas, Kohle und Seltene Erden. Dies, wobei auch auf der Erdoberfläche alles destruiert wurde, gesamthaft die Natur, deren Fauna und Flora und damit weltweit restlos alle Ökosysteme, wobei hauptsächlich durch Vergiftungen, Über-düngungen, Verbauungen, atomare Verstrahlungen und andere zerstörerische, vernichtende und ausrottende Machenschaften der Überbevölkerung alles zugrunde gerichtet wurde. Auch ergibt sich dadurch in der Welt aller natürlichen Lebewesen aller Ökosysteme, dass viele Gattungen und Arten ihre ihnen angestammten Lebensbereiche verlassen müssen, um sich in anderen und fremden Gebieten neu anzusiedeln. Und dieser Prozess läuft schon seit geraumer Zeit, und zwar sowohl in bezug auf fortbewegungsunfähige Pflanzen, die durch Luftströme, Tiere, Getier und Vögel usw. oder Menschen in neue Gebiete gelangen, wie aber auch selbstfortbewegungsfähige Land- und Wasserlebewesen sich selbst neue Lebensgebiete suchen, sich in ihnen fremden Gebieten akklimatisieren und dieserweise sich neue Lebens-gebiete verschaffen. Und was in Wahrheit alles damit zusammenhängt und massgebend am Entstehen der Klimazerstörung mitgewirkt hat und weiterhin mitwirkt, das ist gesamthaft derart vielfältig, dass ich darüber einen Wälzer schreiben müsste, wenn ich alles ausführlich erklären und beschreiben wollte. Vom Ganzen dessen, was ich bisher gesagt habe, haben jedoch weder die dummen herumjaulenden Klimademonstrierenden noch die sogenannten Fachleute, die sich Klimatologen nennen, die geringste Ahnung, denn weder die hysterisch

Herumjaulenden noch die Fachsimpelnden befassen sich mit den grundlegenden Ursachen, die durch die Industrialisierung, den Fortschritt und die Modernisierung der Technik, Lebensweisen, Arbeitsweisen und viele andere Medien zur Klimakatastrophe beigetragen haben. Und diese Faktoren sind tausendfältig und beginnen bei kleinsten Dingen, wie z.B. bei der Erfindung des Streichholzes, der Petroleumlaterne, Schmiederei, Einbrennung und Beschleifung der Zehenenrgane der Paarhufer resp. Pferde, Maulesel, Esel und Rinder, der Feuerkochherde und der tausenden weiteren Dinge bis hin zu den Kriegen, Atomkraftwerken, Waldbränden, Jahresfeuerwerken, Methangasen der Rindermästereien und CO_2-Emissionen und, und, und usw. Und all das hat sich durch das endlose Überbevölkerungswachstum immer mehr und mehr gesteigert, und zwar ebenso wie in Relation zum horrenden Wachstum der Überbevölkerung auch alle Morderei und Gewalt, alle Totschlägerei, Verbrechen, die Kriminalität, der Fremden- und Religionshass, der Völkerhass und der Hass unter Familienmitgliedern und der Nachbarschaftshass usw. Doch noch viele andere gefährliche und tödliche Faktoren haben sich durch die wachsende Überbevölkerung stetig mehr allüberall ausgebreitet und richten weltweit vielfältiges Unheil an, das nur gestoppt, eingedämmt und minimiert werden kann, wie auch eine weitere Verschlimmerung der Klimazerstörung und ein Verhindern eines Klimakollapses, wenn alle diese Ursachen aller ausgearteten Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen sehr schnell reduziert und letztendlich beendet werden. Das aber kann nur dadurch geschehen, wenn die Überbevölkerungsmenschheit drastisch reduziert wird, und zwar durch einen weltweiten verantwortungsbewussten langjährigen Geburtenstopp und eine danach folgende dauernde Geburtenkontrolle. Nur dadurch können auch alle weiteren ausgearteten Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen am Planeten, in der gesamten Natur und deren Ökosystemen langsam reduziert und letztendlich beendet werden. Und um eine solche Reduzierung der Überbevölkerung auf eine gesunde, normale und planetengerechte Bevölkerungszahl auf der Erde zu bringen, die gemäss plejarischen Berechnungen 529 Millionen beträgt, allerhöchstens jedoch 2 Milliarden, kann einzig und allein nur ein Geburtenstopp und eine darauffolgende Geburtenkontrolle die einzige und richtige Lösung sein. Tatsache ist, dass nämlich jeder einzelne neu geboren werdende Mensch Bedürfnisse irgendwelcher Art hat, die effectiv nur noch durch ausgeartete Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen der Natur und deren Ökosysteme herbeigeschafft werden können, während gegensätzlich jeder nicht neu geboren werdende Mensch keinerlei Bedürfnisse irgendwelcher Art hat, folgedem keine ausartende Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in den Ökosystemen stattfinden und dem Planeten keine Ressourcen entrissen werden müssen. Dass ich nun

aber wieder von dem abgewichen bin, was ich eigentlich sagen wollte, das war eben darum, weil auch diese Tatsachen wieder genannt sein müssen. Was nun jedoch das betrifft, was weiter zu sagen ist bezüglich der Klimakatastrophe, so handelt es sich darum, dass gewissenlose und dumme Erdlinge die Tatsache dazu benutzen werden – was leider befürchtet werden muss –, um in bezug auf die Klimazerstörung weiterhin Schaden anzurichten. Dies eben dann, wenn ich nun sage, was Sfath und ich bereits vor mehr als 70 Jahren zusammen besprochen haben, weil er in bezug auf die Klimazerstörung einem weiteren Einfluss auf die Spur gekommen ist. Dieser Einfluss ist jedoch in keiner Art und Weise als Auslöser der Klimakatastrophe zu sehen oder zu bewerten, sondern die Wirkung ist einzig die, dass sich das Ganze als unaufhaltsamer Prozess und verstärkend auswirkt. Wenn ich mich richtig an die Erklärungen von Sfath erinnere in bezug darauf, dass sich das Ganze als unaufhaltsamer Prozess und verstärkend auswirkt, dann läuft bereits ein gewaltiger Wandel im gesamten SOL-System ab, der von aussen kommt, und zwar vom Rand unseres Sonnensystems, jedoch auch von jenseits unserer Sonne. Einerseits schützt die Heliosphäre resp. die weit durch das gesamte Sonnensystem reichende Astrosphäre der Sonne das gesamte SOL-Planetensystem vor einer Strahlenattacke aus dem interstellaren Allraum.

Die von der Sonne erschaffene Heliosphäre, die am äussersten Systemrand ein Kugelband oder eine Blase ist, reicht weit bis über die äussersten Planetenbahnen hinaus und befördert einerseits ins Sonnensystem eingedrungene interplanetare Materie wieder in den freien Allraum zurück, und anderseits weist sie aus dem freien interstellaren Weltall herankommende Medien einfach ab. Doch es ergibt sich dabei auch, dass Medien, die aus dem Innern des Sonnensystems kommen und eigentlich in den freien Allraum unseres DERN-Universums hinaus sollten, am äussersten Systemrand abgedrängt und auf eine neue Bahn gelenkt oder unter Umständen wieder in den inneren Systemraum zurückgedrängt werden. Also ist Tatsache, dass irgendwelche Medien aus dem inneren Sonnensystem nicht unbedingt den äussersten Heliosphäre-Rand durchdringen können, was jedoch nicht bedeutet, dass die äusserste dünne Heliosphäre-Blase, die das Ende des Sonnensystems bildet, nicht überwunden resp. nicht durchbrochen werden könnte, denn das ist durchaus möglich, folglich feste Materie usw. in den freien Allraum unseres DERN-Universums hinausgelangen kann. Abhängig ist das Ganze jedoch von den Magnetfeldern, die sich seit rund 780 Jahren in einem Wandel befinden und je nachdem Veränderungen und zudem immer mehr Umformungen hervorrufen. Und diese Kräfte steigern sich schon seit Jahrzehnten, eben schon seit rund 70 Jahren, wobei sie starke Auswirkungen bis tief ins Innere des Sonnensystems hervorbringen, die

bis zur Sonne gelangen und diese beeinflussen. Zudem ergeben sich durch diese aus dem äussersten Heliphäre-Rand ins innere Sonnensystem eindringenden Strahlungen, Schwingungen und Kräfte, dass diese durch ihre gewaltigen Energien grosse Auswirkungen hervorrufen, und davon wird auch die Erde und die Klimazerstörung betroffen, wie auch ein bestimmter Bereich – von der Erde aus gesehen – jenseits der Sonne, in dem neue Wirkungen erzeugt werden, die auch wieder zurück zur Erde gelangen und sich auf die menschheitsgemachte Klimazerstörung verstärkend auswirken. Durch die Heliosphäre wird also auch unsere Erde vor jeder gefährlichen Einstrahlung abschirmt, der unser gesamtes Sonnensystem vom interstellaren Weltraum resp. vom Allraum unseres DERN-Universums her ununterbrochen ausgesetzt ist.

Die Heliosphäre entspricht, was ja klar gesagt ist, einem sonnensystemweiten Schutzschirm, der auch uns auf der Erde vor der hochenergetischen kosmischen Strahlung aus dem interstellaren resp. unendlich weiten Raum des Materiegürtels unseres DERN-Universums schützt. Dieser Schutzschirm, die Heliosphäre resp. Astrosphäre der Sonne, reicht, wie gesagt, weit über den äussersten Rand des Sonneystems hinaus. Dieser Strahlen-Schwingungs-Schutzschirm resp. die Heliosphäre, was griechisch ‹ Sonnenkugel› bedeutet, wehrt Medien ab, die aus dem interstellaren resp. aus dem freien und offenen Allraum des DERN-Universums herkommen. Diese gefährlichen Medien bestehen aus kosmischen Strahlungen, folgedem diese – infolge des Heliosphäre-Schutzschirmes im äussersten Sonnensystembereich – nicht oder nur in geringem Mass ins Innere des Sonnensystems gelangen und keinen oder kaum Schaden hervorrufen können. Also wird am äussersten Bereich und Rand unseres Sonnensystems durch die Heliosphäre resp. durch den rundum von der Sonne ausgehenden Teilchenstrom soweit wie möglich alles abgedrängt und verdrängt, was aus dem interstellaren Allraum als Medium herankommt und auf den Schutzschirm prallt. Und was da alles heransaust, ist absolut nicht harmlos, denn würden diese Medien in das Sonnensystem eindringen – was ja in kleinerem Mass auch immer wieder geschieht –, dann könnte dieses weitum sehr grossen Schaden und Unheil erleiden sowie alles und jegliches Leben jeder Gattung und Art tödlich gefährden. Es würden ungeheure Instabilitäten entstehen und auf allen Planeten und Monden bei allen existierenden Lebewesen gesundheitliche Gefährdungen hervorrufen, die tödlich enden würden.

Wie ich weiss – weil ich zusammen mit Sfath und mit Hilfe seiner Apparaturen, Bildschirme und Geräte usw. an Ort und Stelle selbst alles gesehen habe –, ereignen sich dort draussen Dinge, von denen unsere Wissenschaftler keine Ahnung haben. Dabei konnte ich auch auf einem Bildschirm beobachten, wie sich am Rand der Heliosphäre Dinge ergaben, die ich nicht verstand, wozu dann Sfath aber erklärte, dass sich dort, eben

am äussersten Rand unseres Sonnensystems, interstellare Strahlungen und auch neutrale Atomansammlungen an der dünnen, wabbernden Blase ansammeln und irgendwie verdichten, die dann jedoch innerhalb einiger Monate sich wieder lichten und auflösen. Aus der Sonnensystennenseite oder von aussen aus dem Allraum heraus ist dieser Heliosphäre-Zone-Schutzschirm von blossem Auge nicht sichtbar, sondern nur auf einem Bildschirm erkennbar. Der ganze Prozess – so sagte Sfath, wenn ich mich noch richtig erinnere und alles so zusammenbringe, wie er erklärte – fand damals als bereits fortgeschrittener Beginn einer Wandlung der Magnetfelder statt, wodurch sich das Ganze in eine neue Form umstrukturiere, deren Auswirkungen auch innerhalb des Sonnensystems im Lauf der Zeit grosse Veränderungen hervorrufen und auch die Erde treffen würden. Dabei sprach er explizit von der heutigen und der weiter noch kommenden Zeit – die wir zusammen mehrmals durch Zeitsprünge beobachtet haben –, wie aber auch davon, dass die Auswirkungen aus den Veränderungen im sehr dünnen und instabilen Randbereich resp. dem äussersten Bereich der Heliosphäre-Blase auch Folgen für die Klimazerstörung auf der Erde bringen und auf diese einwirken würden. Er sprach dabei davon, dass in der Heliosphäre-Zone eine Umformung oder so stattfinde resp. dass sich das Ganze in einer laufenden Phase einer Umsturzbewegung befinde, die sich bereits in 70 Jahren – womit die heutige Zeit gemeint war – in bezug auf die durch die Machenschaften der Überbevölkerung erzwungen herbeigeführte Klima zerstörung beschleunigend und unberechenbar machend auswirke. Sfath erklärte ganz klar und wiederholend, dass sich durch das Ganze aller Faktoren ergebe, dass der gesamte Teilchenstrom der Sonne, eben die Heliosphäre, die auch Sonnenwind genannt wird, dort am äussersten Randbereich des SOL-Systems eigentlich recht instabil sei, weshalb auch keine absolute Sicherheit für das innere Sonneystem gegeben sein könne. Im seinem ‹Birnenraumschiff› konnte ich auf einem dafür entsprechend eingerichteten Bildschirm die äusserste Strahlung der Heliosphäre als wabbernde ungleichförmige Strahlungs-Schwingung-Blase beobachten, die sich verdichtend zu einer Ansammlung gewisser Medien bildete, was zu beobachten sehr interessant war.

Vor rund 70 Jahren, als Sfath und ich dort waren, erklärte er, dass bereits ein Wandlungsprozess in der Heliosphäre angelaufen sei, der seine Wirkungen bis zur Sonne auswirken werde, wie auch – von der Erde aus gesehen – weit jenseits dieser, wo durch das Spezielle, …, weitere Wirkungen entstehen würden, weil dort …, nein, blöd, auch darüber schweige ich besser und werde es nicht weiter ausführen und auch beim Abschreiben unseres Gesprächs auslassen. Sagen kann ich aber, dass die Blase im äussersten SOL-System-Bereich, die ich als kugelförmiges Gebilde bezeichnen möchte, effectiv das gesamte SOL-System umfasst

und eine bestimmte Wirkung in der Weise zeitigt, dass sich auf der Erde in bezug auf die Klimazerstörung Einflüsse ergeben, die einerseits den Prozess beschleunigen, anderseits ihn aber auch unberechenbarer machen, dies nebst dem, dass jenseits der Sonne sich – wie eben gesagt, von der Erde aus gesehen – …, schon wieder, blöd, irgendwie läuft mein Reden schneller als meine Vorsicht. Nun gut, darüber rede ich einfach nicht offen, weil schon Sfath sagte, dass ich besser die von dorther auf die Klimazerstörung einwirkenden Einflüsse und die Auswirkungen auf die Erde ebenso nie nennen soll, wie auch nicht die vollständigen Fakten des Ganzen. Daran halte ich mich nun eben, auch wenn mein Redefluss schneller ist als der Schweigegedanke. Dass damit natürlich Fragen offen bleiben für jene Menschen, die gerne Antworten hätten, das verstehe ich wohl, doch kann ich das nicht ändern. Auch will und darf ich keine Erklärung dafür geben, wenn ich danach gefragt werden sollte, welche Wirkungen die schnellen Veränderungen der Wechselwirkung des Sonnenwindes mit den rund um das äusserste und dünne Heliosphäre-Kugelsystem resp. die äusserste Heliosphäre-Blase mit den interstellaren Gasen, Schwingungen und Strahlungen hervorrufen. Eine diesbezüglich viel zu frühe Kenntnis der grundlegenden Fakten könnte und würde mit Sicherheit durch die Verantwortungslosigkeit der Erdlinge zu Entwicklungen führen, die katastrophal wären. Und dass das sein würde, das beweist die Zeit seit alters her, denn viele gute Erfindungen, die zum Wohl und Fortschritt von Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit der Erdlinge erfunden und gedacht waren und ein wahrer Segen für die gesamte Erdenmenschheit hätten sein können, wurden für mörderische militärische Zwecke missbraucht und zu tödlichen und mörderischen Waffen umfunktioniert und weltweites Unheil damit angerichtet. Und würden die Erdlinge das Ganze am Rande des Sonnensystems in seinem effectiven Umfang zu wissen bekommen, dann würden sie daraus Kenntnisse erlangen, durch die sie Erfindungen hervorbringen könnten, die mit noch viel gewaltigerer Zerstörungskraft wirken würden, als dies verbrecherisch durch die Kernspaltung geschehen und darüber hinaus noch schlimmer geworden ist. Und gerade dazu sollte auch einmal offen gesagt werden, dass, wie Sfath wusste und mir erklärte, die USA Sinnes waren, mit den Atombomben Deutschland in einem Atomfeuer untergehen und in Staub und Asche vergraben zu lassen, und zwar indem Berlin und München vernichtet werden sollten. Und dass dabei auch geplant war, mit weiteren Atombomben auch noch andere deutsche Städte dem Erdboden gleichzumachen, so wird das ebenfalls bis heute verheimlicht. Dass dann aber die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki mit Atombomben zerstört und Hunderttausende Menschen ermordet wurden, das ergab sich nur darum, weil Deutschland früher als von den USA erwartet wurde, kapitulierte und in Europa der Krieg beendet

war, ehe der Einsatz der Atombomben erfolgen konnte. Also wurde der altbestehende Plan verwirklicht, der schon Jahre zuvor bestand, dass eben Japan bombardiert wurde, und zwar 2 Städte, die eigentlich kriegsbedeutend völlig unwichtig waren, jedoch als böses Exempel dienen konnten.

Wenn ich nun abermals auf die Sache der Klimazerstörung zurückkomme, dann eben darum, weil ich immer wieder davon abschweife, jedoch noch einiges mehr zur Sache zu sagen habe, und zwar das, dass es bei allem 2 Faktoren gibt, die grundsätzlich von den Erdlingen nicht beachtet werden. Eineeits ist es nämlich deren religiöser Wahnglaube, der beim Ganzen eine ungeheuer wichtige Rolle spielt, wie auch bei jedem Krieg, Terrorismus, jedem politischen Extremismus und Fanatismus. Anderseits wirkt eine untergründig fiese Kraft, die erstens alle Erinnerungen an die Vergangenheit auszulöschen bemüht ist, verbotene Zonen abschirmt, in den labilen Erdlingen Aggressionen und Gewalt schürt, die das Gros der Menschheit nicht kontrollieren kann, weil dieses in dieser Hinsicht mehr als nur bohnenstrohdumm ist, weil es eben in dieser Beziehung weder Verstand noch Vernunft nutzt. Dadurch, eben weil Verstand und Vernunft nie genutzt wurden und auch keine Bemühung dazu aufgebracht wird, geschieht es, dass im präfrontalen Cortex ein Kontrollverlust hervorgerufen wird, wie mir Sfath erklärt hat. Der Cortex praefrontalis ist ein Teil des Frontallappens der Grosshirnrinde, die ‹Cortex cerebri› genannt wird, wenn ich die Bezeichnung noch richtig zusammenbringe. Dieser Gehirnteil befindet sich an der Stirnseite des Gehirns und ist eng mit den sensorischen Assoziationsgebieten des Cortex, mit subcorticalen Modulen des limbischen Systems und mit den Basalganglien verbunden, wie ich in Wikipedia nachgelesen habe, weshalb die pathologisch Dummen der Erdlinge dazu getrieben werden, wertvolle alte menschliche Errungenschaften zu zerstören, wie die Bewusstseinsverblödeten des religiös-terroristischen IS resp. ‹Islamistischen Staates› und andere Irre, die immer wieder einmal in Museen oder anderswo wertvolle alte Gemälde usw. schänden oder völlig zerstören.

Wenn ich nun aber nochmals von vorn beginne und abermals die fremde Kraft anspreche, die alle labilen Erdlinge hetzerisch steuernd zur Gewalttätigkeit, zu Mord, Totschlag, Krieg, Terror und zu aller Verkommenheit und Ausartung treibt, gegen die sich die Dummen der Erdlingsheit nicht zur Wehr setzten, weil sie sich selbst unfähig und feige gemacht haben, ihren eigenen Verstand und ihre Vernunft zu nutzen, dann betrifft das effectiv das Gros der Erdenmenschheit. Dieses ist allen jenen grossmäuligen populistischen Regierungshockern hörig und hat weder eine eigene Meinung, noch kann es in persona eine bilden oder vertreten. Zwar behauptet dieses Gros, dass es selbst denke, eine eigene Meinung habe und nicht anderen Menschen und vor allem nicht Regierenden und Populisten hörig sei, doch ist dies nicht mehr als eine unwahre

Behauptung und nicht mehr als nur etwas wie Schall und Rauch und eben eine Lüge, mit der nicht nur die Menschen belogen werden, sondern jeder sich selbst abgrundtief belügt. Und was diese genannte und die Erdlinge beeinflussende Kraft betrifft, so will ich mich darüber nicht weiter auslassen, denn einerseits würde es zu weit führen, und anderseits von allen der Dummheit Verfallenen weder verstanden noch nachvollzogen, noch akzeptiert werden. Lieber lassen sie sich von ihrem religiösen Wahnglauben und von dieser auf sie einwirkenden Kraft beeinflussen und in ihrem falschen Lebenshandeln weitertreiben und weiter alles tun, was lebensfalsch sowie umwelt- und klimazerstörend ist. Und der religiöse Gottglaube spielt dabei immer mit und erfüllt eine ganz besondere Rolle, denn dieser zwingt die Gläubigen dazu, genau das zu tun, was die sie beeinflussende Kraft fordert, die alle Glaubensbehangenen zur Gewalttätigkeit treibt. Dadurch betrügen sich die Gottgläubigen, eben die religiösen, sektiererischen Glaubensbefallenen, selbst, spielen sich in bezug auf ihren Charakter, ihre Toleranz und Menschlichkeit sowie auf ihre allgemeine Humanität und Verhaltensweisen selbst etwas vor, was in Wirklichkeit nicht ihrem charakterlichen Habitus entspricht. Dies eben darum, weil sie sich selbst etwas vorspielen, sich selbst betrügen und in ihnen in Wirklichkeit nicht ein Jota von all dem vorhanden ist, was sie sich einbilden zu sein, was ihre Verhaltensweisen seien und worauf ihre ganze innerste charakterliche Wertigkeit sowie ihre wahre Bewusstseinswelt ausgerichtet sei. Und dass das zweifellos so ist, das beweist laufend die Tatsache, dass die Gott-, Bibel-, Heiland- resp. Religionsgläubigen ebenso wie Philosophen, Weltideologen und Atheisten usw. ausflippen, wenn etwas wider ihre Ansichten, Meinungen, ihre Eifersucht, Lügen, Diffamierungen, Wünsche sowie wider ihr Begehr oder Handeln erfolgt.

Wenn die religiöse Gläubigkeit des Gros der Erdlinge genau betrachtet wird, dann ist effectiv wahrzunehmen und zu erkennen, dass bereits ein winziges Jota zum Fallenlassen der Glaubensmaske genügt, um die tief im Charakter unkontrolliert schlummernde Gewaltbereitschaft in irgendeiner Weise bösartig nach aussen zum Durchbruch kommen zu lassen. Sehr oft bricht beim Gros der Menschheit blitzartig – bei einer Minorität etwas verzögert – die unehrlich zur Schau getragene Maske ihres Glaubens zusammen, wenn auch nur etwas Geringes aufkommt, wodurch sie sich angegriffen und moralisch usw. verletzt wähnen. Dadurch fallen unweigerlich, unkontrollierbar und sehr schnell alle ihre nur eingebildeten guten Vorsätze, ihr falsches Friedlichsein, ihre falsche Nächsten- und Menschenliebe, ihre falsche Toleranz und ihr gesamtes falsches Gehabe und Getue samt ihres geheuchelten und verlogenen Rechtschaffenseins blitzartig dahin und lassen alle tiefgründigen bösen Charaktereigenschaften unkontrollierbar nach aussen durchbrechen. Dabei wird vor Boshaftigkeit, Verleumdung, Verlästerung, Lüge und Betrug,

wie aber vor allem selbst vor bösartiger Gewalt aller Art bis hin zu Mord und Totschlag, Folter, Hinrichtung, Vergewaltigung, Krieg und Terror nicht zurückgeschreckt, und zwar sobald auch nur etwas Geringes aufkommt, das dem betreffenden Menschen nicht in dessen Kram passt, sei es ein unpassendes Wort, eine unachtsame Berührung oder was auch immer.

Das absolute Gros der irdischen Menschheit verharrt in seiner unfassbaren Dummheit seines religiössektiererischen Wahnglaubens hinsichtlich jeder erdenklichen Beziehung in bezug auf Bösartigkeit, Charakterausartungen, Niederträchtigkeit, Brutalität, Gemeinheit und Scheinheiligkeit usw. Und all diese menschlichen Ausartungen kommen besonders dann zum Ausdruck, wenn es darum geht, Mitmenschen infolge irgend etwas zu piesacken, zu harmen, zu quälen, zu beschimpfen und zu schädigen, zu verleumden, zu foltern und des Lebens zu berauben. Und all das geschieht aus unendlich vielen dummen, primitiven und nicht nachvollziehbaren Begründungen; sei es darum, wenn ein Mensch die Wahrheit sagt, einen Fehler begangenen hat, einer anderen Meinung ist oder seien es sein Aussehen, sein Besitz oder anderer Glaube, eine Handlung oder Tat, die er begangen hat, oder sei es, weil er ehrlich und unbescholten ist usw.

Für den Menschen ist es bedenkenlos, stets und sofort aus irgendwelchen fadenscheinig-idiotischen Gedanken und Gefühlen einen Mitmenschen, eine Menschengruppe oder ganze Völker umgehend zu beschimpfen, zu verurteilen, zu verleugnen, zu betrügen, zu mobben, zu verleumden und gar zu foltern, zu töten oder in Kriege, Terror und Zerstörungen zu verwickeln. Und all das geschieht bedenkenlos aus Niedrigkeiten, die tiefst im Charakter des Menschen verborgen sind und bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit durchbrechen und Unheil anrichten. Und diese Charakterlosigkeiten fundieren in Skrupellosigkeit und jeglichem Mangel an Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitmenschen, dem Leben, der Umwelt, Natur und allen Lebewesen der Fauna und Flora. Der Mensch dieser charakterlosen Art lebt in einer moralisch-unethischen resp. unsittlich-schlechtmotivierten Gedanken-Gefühls-Psychewelt, die in jeder Beziehung nur auf eigene Nutzniessung und Vorteile ausgerichtet ist, wobei er seine Charakterausartung auch durch eine niveaulose und oft ordinäre Sprache, wie auch durch primitive Gebärden, Handlungen, Taten und sonstig unkorrekte und menschenunwürdige Verhaltensweisen offenbart, die er jedoch in seiner Dummheit und Grosstuerei infolge seiner Selbstverblendung nicht wahrnimmt.

Hass, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Neid, Strafgesetze, Krieg und Terror, Politik, Philosophien, irgendwelche Ideologien, Gewalt, Mord und Totschlag usw. sind die vordergründigen Ursachen, von denen die Menschen befallen sind. Das aber verdrängen sie und werden sich dessen

nicht bewusst, weil sie sich durch ihren Gotteswahnglauben einbilden, Gutmenschen zu sein und in diesem Sinn ihr Gesicht als Gut-menschen-maske tarnen, während tief in ihrem Charakter verborgen alles Böse lauert und nur darauf wartet, ausbrechen und Unheil anrichten zu können. Dies eben dann, wenn irgend etwas für sie Unpassendes von aussen auf ihre Gedanken-Gefühls-Psychewelt einwirkt und sie unkontrolliert ausrasten, bösartig handeln und rasen lässt, sei es diesbezüglich auch nur ein Wort, eine Berührung oder Bewegung, eine Meinung, Handlung oder eine Bemerkung eines anderen Menschen, ein Windhauch, ein Wetterverhältnis, ein Bild, Naturereignis oder sonst irgend etwas all der tausendfältigen Möglichkeiten, die sich ergeben können, wodurch der Mensch ausrastet, seine religiös-gläubige Gutmenschenmaske fallen lässt und seine bösen tiefvergrabenen Charakterausartungen gewalttätig nach aussen in die Tat umsetzt, bis hin zum Mord. Dies ist so bei praktisch allen religions- und gotteswahngläubigen Menschen, seien es Protestanten oder Katholiken, die dem verlogenen Christenglauben verfallen sind, sich in ihrem Wahnglauben überheblich besser schätzen als andere Menschen, die andersgläubig oder frei von einem Glauben sind. Vielleicht sind verschwindend wenige Ausnahmen darunter, die jedoch an nur einer Hand abzuzählen sind.

Das gleiche miese Phänomen ergibt sich grundsätzlich beim einzelnen Menschen, wobei jedoch bonders das Gros aller Gotteswahngläubigen hervorgehoben werden muss, weil dieses wirren-irren Lehren anhängt, die Widersprüchliches predigen und den Gläubigen den Glauben aufzwingen, besser zu sein, wenn sie den Glaubensquatsch annehmen und zur Schau tragen würden. Dabei wird jedoch nicht gelehrt, dass sich der Mensch grundlegend in jeder Beziehung eigens evolutiv zum wahren Menschsein weiter- und fortbilden muss, um eines Tages effectiv zum wirklichen, wahren Menschen zu werden, der sich von allem Bösen, Falschen und von jeder Gewalttätigkeit und von aller Charakterlosigkeit befreit. Das aber trifft auf alle Menschen zu, jedoch ganz besonders auf die Gotteswahngläubigen, die sich erhaben darüber wähnen, ihren gesamten Charakter zu rechtschaffenen Werten aufarbeiten und alle negativen Unwerte bekämpfen und ablegen zu müssen. Betroffen davon sind diesbezüglich nicht nur die Atheisten, Weltgläubigen, Philosophiegläubigen, die Politiker, Regierenden, Religionisten aller Art sowie die Militärs und Gläubigen aller Art Ideologien, sondern die gesamte Erdenmenschheit. Insbesondere sind diesbezüglich jedoch die Gotteswahngläubigen zu nennen, die in der Regel – ohne dass sie es selbst wahrnehmen – einerseits in einer mehr oder weniger seltsamen Form von Fanatismus leben, anderseits jedoch – was sie ebenfalls nicht bewusst wahrnehmen – in Angst vor Gottesstrafen, wenn sie gegen die Lügenschwindeleien der angeblichen Gottesgesetze und Gotteebote verstossen würden. Das trifft ganz beson-

ders auf die Gotteswahngläubigen aller Gläubigkeiten zu, seien es solche des Christentums, Allahgläubige des Islam, Gläubige des Buddhismus, Schintoismus, Konfuzianismus, des Judentums, Hinduismus oder Gläubige aller anderen Religionen und Sekten, die heute mit über 700 Glaubensrichtungen die irdische Menschheit in ihren Bann schlagen.

Religionen und Sekten, Philosophien, Atheismus und Weltanschauungen, Politikirrsinn, Militarismus, linker und rechter Extremismus sowie allerlei irre Ideologien vermitteln grundlegend böse Gewalt, Tod, Zerstörung und Verderben. Diese Gewalt aber wird allgemein völlig ausgeartet durch den einzelnen Menschen bedenken- und gnadenlos sowie unkontrolliert ausgeübt, sobald er ausrastet und seine Gutmenschenmaske fallen lässt. Dabei werden blitzartig alle leeren religiös-sektiererischen Glaubens-floskeln in bezug auf Liebe, Frieden, Harmonie, Rechtschaffenheit, Gewaltlosigkeit und Menschlichkeit fallengelassen und verschwinden restlos wie Schall und Rauch.

Das ergibt sich auch so bei allen kriminellen oder verbrecherischen Familienclans, Organisationen, Gangs, Motorradbanden und mörderischen Terrororganisationen, die in bezug auf ihr Handeln und Tun gleicher-massen böse ausgeartet sind und rundum alles verseuchen, wodurch das völlig Ausgeartete der irdischen Menschheit stetig weitergeht und so lange kein Ende findet, bis endlich jeder einzelne Mensch sich von seiner Dummheit befreit und sich der effectiven realen Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwendet.

Das absolute Gros der Erdlinge hält sich selbst und durch die Glaubenslügen der glaubensverführenden Elemente vom wahren Menschwerden ab, wodurch die irdische Menschheit zu einer Riesenherde Scheinheiliger und moralisch Ausgearteter geworden ist, die zur Befriedigung ihrer Begierden, Lüste, Süchte und Laster und aller Charakterausartungen über Leichen geht. Und wenn diese Erdenmenschheit ihre Ausartungen erfüllen kann, dann tut der einzelne Mensch dies in moralischer Auswucherung und wie ein heimtückisches böses Monster, das sich den falschen Anschein der Friedlichkeit und Zufriedenheit, Harmonie und Rechtschaffenheit gibt, während es jedoch in Hass schwelgt, foltert, hinrichtet, mordet und totschlägt, Kriege führt, Terror ausübt und das Morden, Töten, Zerstören, Vernichten und Ausrotten in religiösem und sektiererischem Glaubenswahn durch Massaker zur Passion macht. Doch dieser Tatsache sind sich die gotteswahngläubigen Erdlinge nicht bewusst und auch nicht daran interessiert, sich dessen be-wusst zu werden, weil sie dann nämlich ihre Ausartungen aufgeben und wahrer Mensch werden müssten.

Auf der Welt herrscht in den Erdlingen religions-glaubensmässig ges-teuertes Unheil in Form von einem unkontrollierten Drang nach Ausartung, Totschlag, Folter, Hass, Gewalt, Mord, Lüge, Falschheit und Fanatismus

usw., wie das schon seit alters her durch eine bösartige und zur Ausartung und Vernichtung drängende Kraft von aussen die Menschen beeinflussend gesteuert wird. Darum ergab sich alles auch schon bei allen Eroberern weltweit in gleicher Weise, nämlich dass diese zu Mördern und Massenmördern wurden, weil sie nämlich rundum in aller Welt in allen fremden Ländern, in die sie eindrangen und diese eroberten, die einheimischen Bevölkerungen massakrierten, ermordeten oder unterjochten, versklavten, sie ihrer Schätze beraubten und ihnen ihre Errungenschaften zerstörten. Dies einerseits, während viele der Eroberer die Bevölkerungen jener Länder, die sie raubend und ausbeutend für ihre heimatlichen Könige eroberten und annektierten, anderseits aber für ihren Religionswahn und für ihre religiösen Herrscher die Bevölkerungen der eroberten Länder durch Folter, Angst und Schrecken zu einem ihnen fremden Wahnglauben zwangen. Doch wenn sich die Einheimischen der eroberten Länder nicht beugten und den fremden Gotteswahnglauben nicht akzeptierten, dann wurden sie von den Eroberern und ihren Schergen einfach gefoltert, massakriert und ermordet, wie es eben gang und gäbe war. Und solche Massenmörder unter den Eroberern waren viele, wie z.B. Columbus, der in der neu entdeckten Welt Amerika zum Massenmörder und Völkermörder wurde, was aber in der Regel öffentlich verschwiegen wird, wie das auch bei vielen anderen der Fall war, die ob ihrer Taten usw. in den Himmel gejubelt werden, obwohl ihr ‹heldenhaftes› Tun wahrheitlich das Morden Einheimischer fremder Länder war. Gleiches geschah auch durch Eroberer in verschiedenen Ländern in Afrika, Neuseeland, Australien und in diversen Ländern Asiens, Zentralamerikas und Südamerikas. Und wenn das ursprüngliche Amerika in Augenschein genommen wird, das heute Vereinigte Staaten von Amerika genannt wird, dann erfolgte durch die Eroberer und Einwanderer explizit dasselbe, und zwar durch teilweise oder ganze Ausrottungen einheimischer Indianer-Völker und Indianer-Stämme. Und diesbezüglich waren die Schuldigen Einwanderer und deren Nachkommen, die, hauptsächlich aus Europa kommend, Amerika durch blutige Kriege und die einheimischen Bewohner beinahe völlig ausrottend eroberten. Dabei taten sich besonders Einwanderer aus Deutschland, Schottland, Irland, England, Frankreich, Österreich, Italien, Skandinavien und der Schweiz hervor, wobei eine grosse Anzahl aus ihren Heimatländern als kriminelle und sonstig unerwünschte Elemente durch die Behörden nach Amerika abgeschoben wurden.

Wenn ich weitergehe in meinem Reden, dann muss ich auch klarlegen, dass die Überbevölkerung auch der springende Punkt für sehr viel weiteres Unheil ist, das sich in den kommenden Zeiten ergeben und alles in immer schlimmere Formen steigern, jedoch dagegen nichts getan wird, weil jene verantworichen Verantwortungslosen in den Regierungen regierungsunfähig sind, die das Richtige tun müssten, jedoch dazu

unfähig sind. Und jene wenigen in den Regierungen, die wüssten, was zu tun wäre und es auch tun würden, wenn sie nicht nach der Geige der Regierungsunfähigen tanzen müssten, finden einerseits den Mut nicht zum Handeln, und anderseits werden sie missachtet und niedergehalten. Daher kommt es, dass keine Regierende gegen das laufende und sich weiteranbahnende Unheil angehen, sondern nur für sich selbst und ihr eigenes Wohl herumfabulieren, während die Masse Überbevölkerung weiter ansteigt und sich weiteres Unheil an ausgearteten Zerstörungen, Vernichtungen, Ausrottungen und noch Gefährlicherem durch Klimazerstörungen ergeben wird. Darum ergibt sich steigernd, dass alles immer schlimmer wird, denn je mehr Menschen die Welt bevölkern, desto mehr Streit, Hass, Eifeucht, Morde, Terror, Tötungen, AKWs, Seuchen, Krankheiten, Kriege, Kriminalität, religiöser mörderischer Fanatismus und Verbrechen usw. beginnen mehr und mehr sowie stetig umfassender die Welt zu regieren. Eine kleine und der Erde angepasste Menschheit jedoch würde all diese Ausartungen ebenso nicht bringen, wie sie auch keine Atomkraftwerke, keinerlei riesige Autobahnen und Flughäfen und alles sonst Überbordende nicht brauchen und niemals herstellen und produzieren würde. Alles, was durch die Bedürfnisse, Lüste und Gelüste sowie durch die verantwortungslosen Forderungen nach Luxus usw. ausartend alle Ökosysteme und gar den Planeten zerstört, würde nicht sein. Auch gäbe es keinerlei riesige Armeen, keinen unkontrollierbaren Drogenschmuggel, Drogengebrauch und keine gigantische Waffenproduktionen und keinen damit verbundenen riesigen Waffenhandel, wie auch keine weltumfassende mörderische, kommerzielle sowie religionsfanatische und staatlich unterstützte Verbrecherganisationen. Auch gäbe es kein Menschheits-Verbrechens-verbrecherisches Tun und Gebaren in der Weise, wie Hitler, Stalin und andere Kriegs- und Menschheitsverbrecher es an den Tag gelegt haben.

Es gäbe aber auch keine verbrecherisch geschwängerten USA mit ihrem Welt-Hegemonie-Wahn und ihrem Tun mit Krieg und Terror, Unterjochung von Staaten sowie infamen Hinterhältigkeiten und un-berechtigten Einmischungen in fremder Länder Händel. Folgedem gäbe es auch kein weltweites Chaos voller Terror, Massenmord, Bevölkerungsmord, sehr zahlreichen Kriegen, Kriegsverbrechen, Zerstörun-gen und Vernichtungen in aller Welt, wie all dies die USA rund um die Welt angerichtet und verbreitet haben. Und diesbezüglich ist Tatsache, dass durch die Schuld der USA heute in aller Welt, wo US-Amerika ihre schmutzigen Finger im Spiel hatten und auch noch heute haben, endloses Chaos, Unfrieden, Aufstände, Mord und Totschlag, vielfältige Gewalt, Verbrechen und Hass, Disharmonie, Zerstörung und massenhaftes Unheil tausendfältiger Weise grassieren. Das wollte ich einmal noch deutlich gesagt haben, womit ich

mit meinem Monolog wieder einmal das gesagt habe, was mir auf dem Magen liegt.

Ptaah:

136. Was du jedoch alles aufgeführt hast, das ist ja, wie ich weiss, nur ein Teil des Ganzen, was dich bewegt, was du absolut richtig siehst, beurteilst und ausführst, folglich ich dir nur beipflichten kann.

137. Das ist auch der Grund, dass ich dein Reden, Erklären und deine Ausführungen nicht unterbreche, denn wenn du die Fakten nicht beim Namen nennen würdest, dann sähe ich mich selbst veranlasst, diese auszuführen, weil die Notwendigkeit dafür besteht und zwingend darüber gesprochen und die Wahrheit genannt werden muss, wie dich das mein Vater Sfath um der Verbreitung der Fakten willen bedingend gelehrt hat, wie ich schon immer gewusst habe.

138. Er hat dich gelehrt, solche Monologe zu führen, wie du deine Ausführungen nennst, die einer Redekunst entsprechen, die lange erlernt werden und äusserst informativ und weitumfassend und auf wahrheitsgemässen Fakten und Informationen beruhend aufgebaut sein muss.

139. Das Ganze bedingt auch einer sachgemässen und tiefen Konzentration und allem erforderlichen Wissen.

Billy:

Du magst wohl recht haben, Ptaah, doch darüber müssen wir ja nicht reden, denn wenn einmal etwas gelernt wird und es immer wieder gebraucht wird, dann ist es doch normal und nichts Besonderes, dass man in Übung bleibt.

Ptaah:

140. Natürlich, doch jetzt, Eduard, ist es spät geworden, und ich muss gehen, wenn du nicht noch etwas von Bedeutung hast, das angesprochen werden muss?

Billy:

Nein, habe ich nicht. Dann sage ich dir auf Wiedersehn, lieber Freund. Leb wohl, Ptaah, und auf bald wieder. Dann suche ich jetzt im Internetz noch den Beschrieb über die Grube Messel raus und füge das Ganze unserem Gesprächsende an.

Ptaah:

141. Das wird gut sein.

142. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Grube Messel

Die Grube Messel in Messel, südöstlich des gleichnamigen Ortsteils Grube Messel, im Landkreis Darmstadt-Dieburg in Hessen ist ein stillgelegter Ölschiefer-Tagebau. Wegen der hervorragenden Qualität der dort gebor-genen Fossilien aus dem Eozän wurde sie 1995 zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt. Bislang wurden dort Vertreter aller Wirbeltiergrossgruppen sowie Insekten und Pflanzen gefunden. Die bekanntesten Vertreter der Messel-Fauna sind wohl die beiden frühen Pferdeartigen Propalaeotherium und Eurohippus, von denen bislang über 70 Individuen ausgegraben wurden. Weitere bedeutende Funde sind der Kranichvogel Messelornis cristata und Darwinius masillae (‹Ida›), ein früher Primat.

Geschichte

Von den Anfängen bis 1970

Die Bergbaugeschichte der Grube Messel beginnt 1859 mit der Errichtung einer Raseneisenerzgrube. Beim Abbau des Erzes stiess man auf die braunkohleartigen Verlandungshorizonte des Messeler Sees, die anfangs ebenfalls noch abgebaut wurden. Schliesslich stiess man bis zum Ölschiefer vor, auf dessen Gewinnung sich der Abbaubetrieb bis zur Schliessung der Grube im Jahr 1971 konzentrierte.

Der Ölschiefer wurde ab den 1880er Jahren von der eigens dazu gegründeten Gewerkschaft Messel abgebaut und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grube zur Gewinnung von Erdölprodukten verschwelt. Für die Beförderung der Bergbauprodukte aus der Grube und der Abfallprodukte aus der Verschwelung auf die Halden bestanden verschiedene Bahnsysteme.

Bereits im Jahr 1876 wurde während der ersten Versuche des Abbaus von Ölschiefer ein Alligatorenskelett gefunden (‹Crocodilus ebertsi›) und 1898 veröffentlichte Ernst Wittich in seiner Dissertation in Giessen eine erste umfassendere wissenschaftliche Abhandlung über die Grube Messel. 1912 er-

hielt das seinerzeit Groserzogliche Landesmuseum Darmstadt die Rechte an Fossilfunden aus dem Messeler Ölschiefer.

Die Gewerkschaft Messel ging 1923 in den Besitz der Stinnes-Riebeck'schen Montan- und Ölwerke AG (ab 1925 Teil der I.G. Farben) über. 1945 wurde das im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigte Werk von der US-amerikanischen Militärverwaltung beschlagnahmt und dem I.G. Farben-Central-Office in Frankfurt am Main unterstellt, das mit der Abwicklung der I.G. Farben betraut war. Neun Jahre später, 1954, erfolgte die Gründung der Paraffin- und Mineralölwerk Messel GmbH, die vom Land Hessen die Schürfrechte an der Grube erhielt. 1959 wurde die GmbH vom schwedischen Ytong-Konzern übernommen, der dort die Schwelabfälle des Ölschiefers zu Gasbetonsteinen verarbeitete. 1962 wurde die zunehmend unrentabel gewordene Mineralöewinnung eingestellt und Ölschiefer wurde von dort an nur noch in relativ geringen Mengen abgebaut.

1970–1990: Mülldeponie oder Grabungsstätte

Noch vor dem endgültigen Ende des industriellen Ölschieferabbaus fiel die Wahl bei der Suche nach einem geeigneten Standort für eine zentrale Mülldeponie für Südhessen auf die Grube Messel. Grund dafür war zum einen ihre Grösse und zum anderen ihre zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet. Dass die Errichtung einer solchen Deponie zwangsläufig auch zum Ende der Fossilgrabungen geführt hätte, spielte in diesen Überlegungen keine grössere Rolle, zumal auch Wissenschaftler seinerzeit dem Messeler Ölschiefer in dieser Hinsicht keinen ausseewöhnlich hohen Wert beimassen. Erst nach Ende des industriellen Ölschieferabbaus 1971 machten private Fossiliensammler aufsehenerregende Funde und das unterschätzte Potenzial der Grube wurde zunehmend deutlich.

1974 wurde der Zweckverband Abfallbeseitigung Grube Messel (ZAGM) gegründet. Im gleichen Jahr wurde die Grube für die Öffentlichkeit gesperrt. 1975 erhielt das Forschungsinstitut Senckenberg auf eigenes Drängen hin Grabungsbeteiligung in der Grube, woraufhin seither regelmässig Grabungen durchgeführt werden. 1976

veröffentlichte der Senckenberg-Paläontologe Jens Franzen einen Aufsatz, in dem er den Messel-Fossilien eine herausragende Bedeutung bescheinigt. 1977 beantragte der ZAGM die Planfeststellung beim Hessischen Oberbergamt bezüglich der Grossdeponie. Aufgrund des mittlerweile offensichtlichen hohen wissenschaftlichen Wertes der Grube erhoben die Senckenberger Forscher 1979 Einspruch beim Oberbergamt gegen den Plan-feststellungsantrag, liessen sich aber vom damaligen hessischen Ministerpräsident Holger Börner durch die Garantie beschwichtigen, dass der besonders fossilträchtige Westhang der Grube für weitere 20 Jahre für Grabungen offen bleiben würde. Nachdem das Oberbergamt 1981 per Planfeststellungsbeschluss die Errichtung und den Betrieb der Deponie genehmigt hatte, begannen im Jahr darauf die Bauarbeiten.

1984, nach Antritt einer von den Grünen tolerierten SPD-Minderheitsregierung – alle vorherigen Beschlüsse zur Deponie Grube Messel waren von einer sozialliberalen Koalition getroffen worden – verordnete der neue Umweltminister Armin Clauss auf Druck der Grünen einen Baustopp in Messel. Der Betreiber, mittlerweile in Zweckverband Abfallbeseitigung Südhessen (ZAS) umbenannt, klagte dagegen jedoch vor dem hessischen Verwaltungsgerichtshof und bekam Recht, woraufhin die Bauarbeiten wieder aufgenommen wurden.

Zwei Jahre nach der Landtagswahl 1983 traten die Grünen 1985 offiziell in die hessische Landesregierung ein. Angesichts der Rechtslage beantragte die Rot-Grüne Regierung beim Oberbergamt im Jahr darauf den Plan-feststellungsbeschluss wenigstens hinsichtlich der Inbetriebnahme der Deponie auszusetzen. Nachdem im Frühjahr 1987 eine CDU-geführte Regierung die Amtsgeschäfte in Hessen übernahm, wurde dieser Antrag jedoch wieder zurückgezogen, woraufhin die Messeler ‹Bürgerinitiative zur Verhinderung der Mülldeponie›, die sich bereits in den 1970er Jahren formiert und erfolglos mehrere Klagen gegen die Grube angestrengt hatte, ihrerseits per Eilantrag gegen die Inbetriebnahme vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel klagte und im Dezember 1987 aufgrund von Formfehlern im

Planfeststellungsverfahren und neuer Gutachten zur Sicherheit der Deponie Recht bekam, was im November 1988 im Hauptverfahren bestätigt wurde. Obwohl eine Revision dieses Verfahrens vor dem Bundesverwaltungsgericht zugelassen wurde, gaben das Hessische Umweltminterium und der ZAS ihre Pläne hinsichtlich der Mülldeponie Grube Messel endgültig auf, unter anderem weil Nachbesserungen bei der Deponieplanung Kosten von ca. 300 Millionen Mark verursacht hätten. Bis dahin hatte das Projekt bereits 65 Millionen Mark verschlungen.

Ab 1990: Erklärung zum UNESCO-Weltnaturerbe

Nachdem die Grube 1991 vom Land Hessen für 32,6 Millionen Mark gekauft worden war, übertrug es den Betrieb der Grube der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, die seither dort, offiziell unter bergrechtlichen Bedingungen, zu wissenschaftlichen Zwecken Ölschiefer abbaut.

Mittlerweile war die Grube Messel aufgrund zahlreicher Funde von einzigartiger Qualität zu einer Fossillagerstätte von Weltrang aufgestiegen, weshalb das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst 1994 bei der UNESCO die Aufnahme der Grube Messel in die Liste des Welterbes beantragte. Am 8. Dezember 1995 wurde sie unter dem Eintrag ‹Messel Pit Fossil Site› zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt.

Zu Ehren von Joschka Fischer, der sich als hessischer Umweltminister gegen eine Nutzung der Grube als Mülldeponie engagiert und 1991 den Vertrag zum Ankauf der Grube durch das Land Hessen unterzeichnet hatte, wurde im Jahr 2004 ein fossiler Python aus dem Ölschiefer Palaeopython fischeri benannt.

1997 wurde eine Aussichtsplattform am Südrand der Grube errichtet und der Führungsbetrieb für Besucher aufgenommen, erst dreizehn Jahre später eröffnete das Besucherzentrum. Am 9. Dezember 2010 wurden jene 55 Einwohner der Gemeinde Messel geehrt, die gegen die Errichtung der Mülldeponie geklagt hatten. Anlässlich des Festaktes zum 15. Jahrestag der Aufnahme in das Weltnaturerbe wurden diese Personen ‹für ihr ver-dienstvolles Bürgerengagement› mit Ehrenkarten ausgezeichnet,

die ihnen lebenslang kostenlosen Zugang zum Besucherzentrum gewähren.

Geologie

Geologischer Rahmen

Die Grube Messel liegt auf der nördlichen Verlängerung der Odenwald-Scholle, dem sogenannten Sprendlinger Horst. Odenwald und Sprendlinger Horst zusammen bilden wiederum den nördlichen Teil der östlichen Grabenschulter des Oberrheingrabens. Während im Kristallinen Odenwald das variszische Grundgebirge zutage tritt, das hier der Mitteldeutschen Kristallinschwelle zugerechnet wird, ist es auf dem Sprendlinger Horst überwiegend von Ablagerungen des Rotliegend (Unter-Perm) überdeckt. Die Sedimente der Grube Messel (Messel-Formation) bilden ein isoliertes Eozän-Vorkommen inmitten dieser Rotliegendsedimente.

Entstehungsgeschichte der Grube Messel

Frühphase

Die Gesteine, auf denen die Sedimente der Messeler Eozäns ruhen, entstanden bereits im Erdaltertum, vor über 300 Millionen Jahren. Hierbei handelt es sich zum Teil um granitoide Plutone, die in der Spätphase der Variszischen Gebirgsbildung im Oberkarbon entstanden sind, und zum Teil um noch ältere, meist ursprünglich magmatische Gesteine, die während der Gebirgsbildung tief in die Erdkruste versenkt wurden und dort infolge des hohen Druckes und der hohen Temperatur umgewandelt wurden (z. B. Amphibolit).

Infolge der Abtragung des variszischen Hochgebirges lagerte sich am Ende des Karbons und im Verlauf des Perms in Becken im Inneren des Gebirges und im Gebirgsvorland Sedimentschichten aus Abtragungsschutt, sogenannte Molasse, ab. Diese Varisziden-Molasse wird heute in Mitteleuropa allgemein unter dem Begriff Rotliegend zusammengefasst. Im Raum Messel handelt es sich um die sogenannten Moret-Schichten des Oberrotliegend.

Im Erdmittelalter wurde die Rotliegend-Molasse von weiteren Sedimenten überlagert, unter anderem den Sand- und

Tonsteinen des Buntsandsteins (Untertrias), die sich heute südöstlich und östlich des Darmstädter Raumes, im Sandstein-Odenwald und im Sandstein-Spessart finden.

Entstehung des Ölschiefers

Die Geschichte des Messeler Ölschiefers beginnt vor etwa 48 Millionen Jahren im Eozän. Europa befand sich infolge der Plattentektonik in etwas geringerer Entfernung zum Äquator und die durchschnittliche globale Temperatur war deutlich höher als heute. Die Bildung der Alpen löste in und unterhalb der Kruste Mitteuropas geodynamische Vorgänge aus, die unter anderem zum Einsinken des Oberrheingrabens und der Heraushebung der Schwarzwald-Odenwald-Scholle, einschliesslich des Sprendlinger Horstes, führte. Infolge der Abtragung der obersten Bereiche der herausgehobenen Schollen wurde im Schwarzwald und im westlichen Odenwald das variszische Grundgebirge freigelegt. Im weniger stark angehobenen Sprendlinger Horst erfolgte Erosion nur bis zum Rotliegend. Verbunden mit den tektonischen Bewegungen war die Entstehung vulkanischer Herde.

Eine Forschungsbohrung, die im Herbst 2001 niedergebracht worden ist, ergab, dass sich auch im Raum Messel ein solcher Vulkanherd befand. Von dort aus stieg basaltisches Magma in Richtung der Erdoberfläche auf und traf dabei auf Grundwasser, wodurch eine gewaltige Dampfexplosion ausgelöst wurde. Diese Explosion erfolgte weniger als 100 Meter unter der damaligen Erdoberfläche und sprengte nicht nur einen tiefen Krater in die Landschaft, sondern zerrüttete auch das umliegende Gestein. Dadurch konnte Wasser in Richtung des Vulkanherdes vordringen und die nächste Dampfexplosion erfolgte dann in entsprechend grösserer Tiefe. Durch mehrfache Wiederholung dieses Vorgangs entstand ein insgesamt mehr als 700 Meter tiefer Explosionstrichter im Grundgebirge. Laut einer Ende 2014 publizierten Studie ereigneten sich diese Explosionen vor 48,49 bis 47,89 Millionen Jahren. Während der untere Teil des Trichters Gesteinstrümmer (Brekzien) und Tuff enthält, füllten sich die obersten 200–300 Meter nach Abklingen des Vulkanismus mit Wasser, und es bildete sich ein Maarsee. In

diesem See lagerten sich anschliessend verschiedene Sedimente ab, hauptsächlich der bituminöse Tonstein, der heute unter dem Namen ‹Messeler Ölschiefer› bekannt ist.

Das allgemein warme Klima und die geringen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen verhinderten zusammen mit der im Verhältnis zur Oberfläche sehr grossen Tiefe des Sees einen Wasseraustausch durch Konvektion. Dies führt in den tieferen Wasserschichten unweigerlich zu Sauerstoffmangel sowie einem hohen Schwefelanteil. Durch diese euxinischen Bedingungen in den Tiefen des Maars bildete sich ein Faulschlamm, der toten Tieren und Pflanzen, die den Seeboden erreichten, beste Voraussetzungen für ihre fossile Erhaltung bot. Im Lauf der folgenden Jahrmillionen verdichtete sich dieser Schlamm zu einem Schwarztonstein (auch Schwarzpelit), dem Ölschiefer. Die Ölschiefer-Ablagerungen besitzen eine Mächtigkeit von bis zu 150 Metern, was auf einen Ablagerungszeitraum von rund 1,5 Millionen Jahren schliessen lässt.

Petrographie des Ölschiefers

Die eher bergmännische Bezeichnung Ölschiefer ist, petrologisch betrachtet, in doppelter Hinsicht unzutreffend. Erstens ist es kein Schiefer, da es sich nicht um ein Gestein handelt, dessen ‹schiefriges› Gefüge tektonische Ursachen hat, und zweitens enthält das Gestein kein Erdöl, sondern feste, kohlenstoffreiche Verbindungen, sogenannte Kerogene. Bei diesem Material handelt es sich um Vorstufen von Erdöl, aus denen erst durch ein t echnisches Verfahren, die sogenannte Verschwelung, Rohöl gewonnen werden kann. Die korrekte petro-graphische Bezeichnung ist daher Schwarzpelit oder Schwarztonstein. Auffällig am Ölschiefer ist seine feine Lamination, d. h., eine Wechselschichtung im Millimeterbereich.

Der Messeler Ölschiefer besteht überwiegend aus Smektiten. Dies sind Tonminerale, die der chemischen Verwitterung basischer Vulkangesteine entstammen. Sie bildeten sich zum Teil bereits vor Einspülung in den See, zum Teil aber auch erst nach Ablagerung der Ausgangsminerale (Olivin, Pyroxene, Hornblende). Der Eintrag erfolgte vermutlich

überwiegend durch ablaufendes Regenwasser, das Smektite und deren Ausgangsminerale von den Hängen des Tuffwalls, der den See umgab, auswusch und in den See schwemmte. Möglicherweise gelangten die Ausgangsstoffe aber zumindest teilweise auch in Form von Ascheregen, der den Ausbrüchen nahegelegener Vulkane entstammte, in den See. Weitere mineralische Bestandteile sind Siderit, Pyrit (mitverantworich für die dunkle Farbe des Gesteins), Quarz/Opal und Zeolith. Der hohe Sideritanteil, der auf weniger als 1 Millimeter mächtige, gelblich-graue oder orangefarbene Lagen (Laminae) konzentriert ist, stellt eine Besonder-heit des Messeler Ölschiefers dar. Die sideritischen Lagen gehen vermutlich auf die Tätigkeit siderophiler Einzeller (‹Algen›) zurück, die sich bei einem erhöhten Eisengehalt des Wassers stark am Seeboden vermehrten.

Algen sind auch die Quelle des überwiegenden Teils (etwa 80%) der organischen Bestandteile des Ölschiefers, der Kerogene. Die häufigste Algenart ist Tetraedron minimum. Ein Grossteil der Lamination des Messeler Ölschiefers entspricht der Wechselschichtung besonders organikreicher mit tonreicheren Lagen. Diese wird damit erklärt, dass die Algen sich in den trockeneren, sonnenreicheren Monaten eines Jahres besonders stark vermehrten und nach ihrem Tod zum Seeboden absanken. Im regenreicheren Halbjahr herrschte Einschwemmung und Ablagerung von Tonmineralen vor. Sollte diese Hypothese stimmen, würde es sich bei der Lamination des Ölschiefers um eine echte Warvenschichtung handeln. Da die Sedimentationsrate mineralischer Substanz an den Seerändern naturgemäss stärker war, ist der Anteil organischer Substanz im Ölschiefer der Randbereiche der Grube entsprechend geringer (‹Randschiefer›). Auch ist die Lamination dort nicht so deutlich ausgeprägt. Ungefähr 19% der organischen Bestandteile stammen von höheren Landpflanzen und nur 1% stammt von Tieren, wobei hier wiederum Kleinstlebewesen (Zooplankton) den mit Abstand grössten Anteil stellen.

Fossilien

Allgemeines

Die Fossilfunde aus der Grube Messel sind sehr umfangreich und umfassen neben Pflanzen auch Wirbellose und Wirbeltiere. Allein an Pflanzen, die als Mikro- und Makrofossilien vorliegen, sind mehr als 75 Familien mit über 200 Arten bekannt. Unter den Wirbeltieren konnten bisher gut 130 Taxa nachgewiesen werden, darunter über 40 Arten aus mehr als 30 Gattungen allein der Säugetiere. Zahlreiche Taxa erhielten mit Fossiaterial aus Messel ihre Erstbeschreibung. Der Erhaltungszustand der im Ölschiefer eingebetteten Fossilien ist exzellent: Bei Wirbeltieren sind gelegentlich Mageninhalt oder Details der Weichteile mit überliefert, bei Insekten die Aderung der Flügel oder die ursprüngliche Färbung des Chitinpanzers. Solche Informationen gehen bei der Fossilisierung meist verloren.

Das Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt und das Hessische Landesmuseum Darmstadt führen während der Sommermonate regelmässig Grabungen durch.

Bei den Fossilien aus der Grube Messel gibt es ein Konservierungsproblem: Das tragende Material, der Tonstein (Ölschiefer), enthält etwa 40 Prozent Wasser. Trocknet er aus, dann reisst er und zerfällt in kleine Blättchen, ähnlich wie Rindenmulch. Erst seit Anfang der 1960er-Jahre ist es möglich, die Fossilien auf Kunstharz (Epoxiarz oder Polyesterharz) umzubetten und damit dauerhaft zu konservieren, für die Forschung zu erhalten und auszustellen. Das Verfahren wurde von Hobby-Forschern in den 1970er-Jahren zur heute noch angewandten Form entwickelt, da bis 1974 das private Bergen des Ölschiefers von den Behörden geduldet wurde.

Das Umbettungsverfahren

Um die Messeler Wirbeltierfossilien langfristig vor Beschädigung oder Zerstörung infolge der Austrocknung des Ölschiefers an der Luft zu bewahren, werden sie in mehreren Schritten vom Ölschiefer getrennt und konserviert.

1. Mit feinem Werkzeug (Skalpell oder Präpariernadel) werden überdeckende Gesteinsreste auf der Spalläche des Ölschiefers, auf der bereits Teile des Skelettes zutage treten,

soweit entfernt, dass ungefähr eine Hälfte (die ‹Oberseite›) des Skelettes komplett freiliegt.

2. Um das soweit freigelegte Fossil herum wird ein zwei bis drei Zentimeter hoher Rahmen (z. B. aus einer Knetmasse) so auf der Gesteinsplatte angebracht, dass eine Art flache Wanne entsteht, deren Boden vom Ölschiefer mitsamt dem darin noch halb eingebetteten Skelett gebildet wird.

3. Das Skelett wird mit einem Heissluftgebläse angetrocknet, bis es ein wenig heller geworden ist als das umgebende Gestein. Die Platte ist unterdessen in Plastikfolie eingewickelt, um den Ölschiefer feucht zu halten.

4. Nachdem die Folie entfernt worden ist, wird flüssiges Kunstharz in den Rahmen gegossen, bis das Skelett mit einer maximal einen Zentimeter dicken Schicht bedeckt ist. Das Harz benötigt etwa 12 Stunden um auszuhärten.

5. Anschliessend wird der Rahmen entfernt. Die Platte kann nun umgedreht und die ‹Unterseite› des mit dem Kunstharz fest verbundenen Skelettes mit geeignetem Werkzeug vom restlichen Ölschiefer befreit werden.

Funde

Wirbellose

Obwohl Messel früher ein See war, werden kaum wasserbewohnende Wirbellose gefunden. Süsswassergarnelen, Schnecken, wie die Sumpfdeckelschnecke Viviparus und Kolbenwasserkäfer findet man nur in bestimmten Ölschiefer-Schichten. Wesentlich häufiger sind landlebende Insekten. Mistkäfer, Prachtkäfer und Rüsselkäfer dominieren. Bei einigen Exemplaren sind sogar noch Farbreste vorhanden. Dasselbe gilt auch für ein Grünwidderchen aus der Familie Zygaenidae, bei dem die Färbung der Flügel bestimmt werden konnte. Weitere Insekten sind durch Vertreter der Blattschneiderbienen, grosse Vertreter der Laubheuschrecken und durch Singzikaden repräsentiert. Ein besonderer Fund ist ein Wandelndes Blatt der Gattung Eophyllium, das seinen heutigen Verwandten schon sehr ähnelte. Fluginsekten sind unter anderem mit Zweiflüglern aus der Familie der Nemestrinidae (unter anderem Hirmoneura) und Hautflügler

überliefert. Zu letzterer gehören die Echten Bienen, die in Messel mit Pygomelissa und Protobombus nachgewiesen wurden. Des weiteren kommen verschiedene parasitäre Vertreter der Schlupfwespen vor, so unter anderem Trigonator, Mesornatus, Polyhelictes, Rhyssella und Xanthopimpla. Einige der Formen wie Mesornatus oder Polyhelictes können systematisch nicht genau zugeordnet werden, jedoch gehört Trigonator zu den Labeninae, welche eigentlich ein Faunenelement der südlichen Kontinente (Afrika, Südamerika und Australien) darstellen. Ameisen sind hauptsächlich nur durch Königinnen und flugfähige Männchen vertreten. Unter ihnen fand man Weberameisen sowie die grösste Ameisenart überhaupt: Die Königinnen der Gattung Titanomyrma mit der Art Titanomyrma gigantea weisen eine Flügelspannweite von bis zu 16 cm auf. Interessant ist auch der Fund des auf Ameisen spezialisierten parasitischen Pilzes der Art Orphyocordyceps unilateralis.

Fische

Die häufigsten Fischarten in Messel sind ursprüngliche Strahlenflosser, von denen drei Arten in Messel entdeckt wurden: Der Schlammfisch Cyclurus kehreri und die Knochenhechte Masillosteus kelleri und Atractosteus kinkelini (ehemalig A. strausi). Seltener sind moderne Strahlenflosser (Teleostei), wie der Lachsartige Thaumaturus intermedius, der Aal Anguilla ignota und die drei Barschartigen Amphiperca multiformis, Palaeoperca proxima und Rhenanoperca minuta.

Amphibien

Neben dem terrestrischen Krötenfrosch Eopelobates wagneri, wurden in Messel ausserdem Vertreter aus der ausgestorbenen Familie Palaeobatrachidae und der Salamander Chelotriton robustus entdeckt.

Reptilien

Die Schildkröten werden in Messel durch die Sumpfschildkröte Palaeoemys (von der mitunter Euroemys abgetrennt wird), die zu den Papua-Weichschildkröten gehörende Allaeochelys, die Weichschildkröte Palaeoamyda

und die Halswender-Schildkröte Neochelys vertreten. Bemerkenswert sind hierbei mehrere paarweise aufgefundene Individuen von Allaeochelys, die jeweils männliche und weibliche Individuen repräsentieren. Einige der Paare stehen in direktem Körperkontakt zueinander und haben die Schwänze wie in der Paarungsposition aneinandergelegt, was entsprechend als Geschlechtsakt gedeutet wird. Die Funde gehören somit zu den ältesten fossilisierten Nachweisen der Kopulation bei Wirbeltieren.

Die Krokodilartigen der Messel-Formation sind sowohl durch eher ursprüngliche wenngleich relativ spezialisierte Formen als auch durch modernere Formen repräsentiert. Zu erstgenannten zählen Pristichampsus rollinatii und Bergisuchus dietrichbergi, die höchstwahrscheinlich reine Landbewohner waren. Hingegen lebten die mit den Alligatoren und Kaimanen verwandten Diplocynodontinen Diplocynodon darwini und Baryphracta deponiae, die Alligatoren Hassiacosuchus haupti (früher Allognathosuchus haupti) und Allognathosuchus gracilis sowie das mit den echten Krokodilen verwandte ‹Asiatosuchus› germanicus hauptsächlich im Wasser.

Die Schlangen des Messeler Eozäns gehören alle zu den als eher ‹primitiv› geltenden Rollschlangen und ‹Riesenschlangen›. Die Riesenschlangen sind unter anderem vertreten durch Sandboas sowie den bis zu zwei Meter langen Palaeopython fischeri und die kleineren Arten Messelophis variatus und M. ermannorum. Mit Eurheloderma konnte ein früher Vertreter der Krustenechsen und mit Cryptolacerta ein Vertreter der Doppelschleichen oder Echten Eidechsen (Lacertibaenia) in Messel nachgewiesen werden. Ebenfalls den Echten Eidechsen nahe stehen auch die langschwänzigen Echsen Eolacerta und Stefanikia. Erstere Form erreichte eine Körperlänge von rund 27 cm, letztere war nur etwa halb so lang. Weitere Funde umfassen Placosauriops und Ophisauriscus aus der Gruppe der Schleichen. Hier gehört auch Shinisaurus in das nähere Verwandtschaftsumfeld. Derzeit liegt lediglich ein abgeworfener Schwanz vor, dessen Schuppenpanzerung dem der Chinesischen Krokodilschwanzechse gleicht. Er stellt nicht nur den ersten

Beleg der Gattung im Paläogen Europas dar, sondern bildet auch den frühesten Nachweis eines derartig krokodilähnlichen Schwanzes dieser Echsengruppe. Wie die heute hochgradig gefährdete Chinesische Krokodilschwanzechse war wohl auch das Messeler Pendant wasser-bewohnend. Des weiteren kam mit Ornathocephalus eine Grosskopfechse, mit Geiseltaliellus ein Leguan und mit ‹Saniwa› möglicherweise ein Angehöriger der Warane vor.

Vögel

Zu den bodenbewohnenden Vögeln in Messel gehörten der Laufvogel Palaeotis weigelti, der Hühnervogel Para ortygoides messelensis, der zwei Meter hohe Gänseverwandte Gastornis cf. geiselensis, die ‹Messel-Ralle› Messelornis cristata, die Seriemaverwandten Idiornis, Strigogyps (ehemalig Aenigmavis) und Salmila robusta. Wasservögel sind selten. Beschrieben wurden bisher nur ein Verwandter der Flamingos und Lappentaucher, Juncitarsus merkeli, der Ibis Rhynchaeites messelensis und der Pelikan Masillastega rectirostris.

Baumbrüter waren unter anderem der Tagschläfer Paraprefica kelleri, der ‹Messel-Hopf› Messelirrisor, die Segler Parargornis messelensis und Scaniacypselus szarskii, die Papageien Pseudasturides macrocephalus und Serudaptes pohli, die Racke Eocoracias brachyptera, der Greifvogel Messelastur gratulator, der Eisvogelartige Quasisyndactylus longibrachis, die Kuckucksralle Plesiocathartes kelleri, der Schwalmvogel Hassiavis laticauda, verschiedene Eulenarten, Mausvögel und der Vogel Eurofluvioviridavis. Mit Eofringillirostrum und Psittacopes konnten auch frühe Vertreter aus der Verwandtschaft der Sperlingsvögel belegt werden. Ersterer ernährte sich wohl aufgrund des finkenartigen Schnabels von hartschaligen Samen, bei letzterem ähnelt der Schnabel dem der heutigen Bartmeise. In enger Beziehung zu den beiden Gattungen steht auch Primozygodactylus.

Säugetiere

Die in Messel bisher gefundenen Beuteltiere umfassen die Gattungen Mimoperadectes, Amphiperatherium, Peratherium

und Peradectes. Sie sind entfernte Verwandte der heutigen in Amerika lebenden baumbewohnenden Beutelratten.

Der überwiegende Anteil gehört zu den Höheren Säugetieren. Insektenfresser sind durch die Igelverwandten Pholidocercus, Macrocranion (zwei Arten) und das auf zwei Beinen springende Leptictidium (drei Arten) vertreten. Zu den Nagetieren gehören der ein Meter lange Ailuravus, die ‹Messelmäuse› Masillamys und Hartenbergeromys sowie der Bilch Eogliravus. Auf Bäumen lebten das urtümliche, an heutige Insektenfresser erinnernde Kopidodon, der Apatemyide Heterohyus, ein dem Fingertier ähnelndes Säugetier, und die Schuppentiere Eomanis, Euromanis und Eurotamandua, wobei letzterer ursprünglich als Ameisenbär klassifiziert worden war. Überwiegend nur fragmentarisch überliefert sind die Lemuren, unter anderem mit mehreren Arten von Europolemur. Allerdings liegt von Darwinius (zuerst als Godinotia beschrieben) auch eines der vollständigsten Skelette überhaupt vor, das unter dem Spitznamen ‹Ida› weltbekannt wurde. Wie ein Fischotter dagegen lebte Buxolestes, ein Vertreter der Pantolestidae.

Raubsäuger sind sehr selten in Messel. Bislang wurden nur drei Gattungen entdeckt. Lesmesodon gehört zu den sogenannten Schein- oder Urraubtieren (Creodonta), während Paroodectes und Messelogale zu den modernen Raubtieren (Carnivora) gestellt werden. Eine beachtlich hohe Vielfalt zeigen die Fledermäuse, die wenigstens drei unterschiedlichen Familien angehören. Bedeutend und am häufigsten sind dabei die Vertreter der Gattung Palaeochiropteryx, die spezialisierte Insektenfresser waren. Seltener treten dagegen Tachypteron oder Hassianaycteris auf.

Von den pflanzenfressenden Unpaarhufern wurden in Messel schon fünf Gattungen beschrieben. Der mit einem vollständigen Skelett überlieferte Tapirverwandte Hyrachyus ist das grösste bekannte Säugetier in Messel. Er teilte seinen Lebensraum mit den Urpferden Hallensia, Propalaeotherium und Eurohippus. Die beiden letztgenannten Gattungen stellen jeweils mehrere Arten und umfassen zusammen über 70 Skelette. Ihre systematische Stellung innerhalb der

Pferdeverwandtschaft ist nicht ganz eindeutig, da sowohl ein Verweis zu den Palaeheriidae als auch zu den Equidae diskutiert wird. Lophiodon, ein entfernterer Verwandter der Tapire, ist durch das Skelett eines Jungtieres vertreten. Paarhufer sind im Gegensatz zu Unpaarhufern seltener in Messel, kommen aber mit mindestens vier Gattungen vor: Messelobunodon, Aumelasia, Masillabune und Eurodexis.

Weichteile

Neben der bakteriell verursachten Nachzeichnung von Körperumrissen, Fell und Federn konnten unter anderem bei den Schildkröten Allaeochelys und Neochelys, beim Krokodil Diplocynodon und beim Schuppentier Euro-manis Strukturen nachgewiesen werden, die an Blutkörperchen und Knochenzellen erinnern.

Sonstiges

Einige Fossilien, die in den 1970er und 80er Jahren von Privatsammlern ausgegraben wurden, sind später weiterverkauft worden. Beispielsweise wurde der Holotyp von Darwinius masillae, welcher der Öffentlichkeit im Mai 2009 unter dem Namen ‹Ida› bekannt geworden ist, für eine sechsstellige Summe vom Naturhistorischen Museum in Oslo erworben.

Da zum Zeitpunkt des Fossilfundes die Grube im Besitz des Zweckverbands Abfallbeseitigung Südhessen (ZAS) war (siehe Geschichte), wurden entsprechende Ansprüche von Seiten des ZAS erhoben. Der damalige Geschäftsführer erklärte im Juli 2009, er würde «nachträglich einfordern, was uns zusteht», da er immer davon ausgegangen sei, «dass die Funde ausschliesslich für wissenschaftliche Zwecke ausgegraben wurden.»

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and

consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 728

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_727&oldid=112853"

Contact Report 728

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 728
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 158–182 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 30th November 2019, 20:39 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 25th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 728

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertachtundzwanzigster Kontakt

Samstag, 30. November 2019, 20.39 Uhr

Quetzal:

1. Du siehst etwas verschlafen aus, mein Freund, doch grüss dich.

Billy:

Ah, ihr wartet schon. Entschuldigung, war vor dem Fernseher eingenickt, doch ihr kommt heute schon früh her. Seid aber trotzdem willkommen und auch gegrüsst, und ich freue mich, euch zu sehn.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, lieber Freund, und danke für dein Willkomm.
2. Wir haben heute einiges zu tun, was der Grund für unser so frühes Herkommen ist.
3. Auch Zafenatpaneach und Yanarara werden noch herkommen, wie auch Florena und Enjana.
4. Wir haben nämlich einiges zu besprechen mit dir, wovon jedoch gewisse Dinge nur für dein Wissen bestimmt sein werden.
5. Auch haben wir draussen rund um das Center und in dessen näherer Umgebung einiges mit dir zu beschauen und zu besprechen, was für eure und des Centers Sicherheit von Bedeutung ist.
6. Auch bezüglich der Gesundheit ist noch einiges Wichtiges zu besprechen, denn die Corona-Seuche bedarf einiges an Erklärungen.

Quetzal:

2. Dann gehe ich voraus und schaue nach den Dingen, die ich ins Auge gefasst habe.

Billy:
Meinst du …?

Quetzal:
3. Ja, doch das können wir dann zusammen noch genauer anschauen, denn erst möchte ich mich des Ganzen nochmals vergewissern.

Billy:
Auch gut.

Ptaah:
7. Dann …

Billy:
Wenn ich dich unterbrechen darf, bitte? Da habe ich nämlich etwas, was ich nicht vergessen darf zu fragen.

Ptaah:
8. Natürlich kannst du fragen.

Billy:
Wir haben ja schon mehrmals über das Bermudadreieck geredet, wo ich ja auch mit deinem Vater Sfath war und er mir verschiedenes erklärt hat, so eben auch bezüglich der Methangase auf dem Meeresgrund, die sich auflösen, nach oben sausen und das Wasser sowie die Luft derart verdünnen, dass selbst grosse Schiffe im Meer verschwinden und auch Flugzeuge plötzlich abstürzen. Schiffe und Flugzeuge werden dann ja durch die Strömungen auch sehr weit weggetrieben und können nicht mehr oder nur noch schwerlich gefunden werden. Schiffe werden aber auch durch riesige Monsterwellen versenkt, wie ich eine gesehen habe, die Sfath mit nahezu 42 Meter Höhe gemessen hatte. Ausserdem treten ja in jenem riesigen Gebiet aus dem Erdinnern hie und da auch Magnetstürme auf, wie Sfath erklärte, die besonders Flugzeugen zum Verhängnis werden. Das ist mal das eine, denn es gibt noch andere Vorkommnisse, die im Bermudagebiet auftreten, wie aber auch an anderen Orten, wie z.B. in der japanischen Teufelssee, d.h. dem Dragon's Triangle resp. dem Drachendreieck, einem Gebiet im Pazifik, das etwa 100 km südlich von Tokio bei der Miyake-Insel ist. Was sich eben dort und im Bermuda-Dreieck ergibt, das ergibt sich auch noch an anderen Orten im Atlantik und

Pazifik, wie aber auch der Indische Ozean und andere Orte miteinbezogen werden müssen, an denen Schiffe spurlos verschwinden, was ja gegenwärtig pro Woche etwa zwei Schiffe sein sollen, wie irgendeine Statistik aufzeigt. Dabei sind es aber nicht immer Naturereignisse, die Schiffe in die Tiefen der Meere reissen, sondern nicht selten handelt es sich auch um Versicherungsbetrug oder sonstige kriminelle Machenschaften. Mir ist aber auch klar, was mir schon Sfath sagte, dass an den diversen seltsamen Orten, wo Schiffe und Flugzeuge teils eben tatsächlich auf kuriose Weisen verschwinden, die Vorgänge völlig natürlichen Ursprungs sind – mit einer einzigen Ausnahme, worüber ich jedoch ebenso den Mund halten soll wie auch in bezug auf die anderen Phänomene, durch die Schiffe und Flugzeuge spurlos in Verschollenheit verfallen. Dein Vater Sfath hat mich diesbezüglich einiges Phänomenales sehen lassen, und zwar nebst ungeheuer gigantischen Megawellen und Methangasexplosionen, die sehr hohe Explosionsfontänen über die Wasseroberfläche hochjagten. Nun frage ich mich aber, weil mir folgender Internetzauszug zugesandt wurde, ob ich auch noch in der heutigen Zeit darüber schweigen soll, welche weitere und den irdischen Wissenschaftlern unbekannte Phänomene noch existieren, die im Bermudadreieck und an anderen Orten, wie überhaupt über und in den Meeren, dem Atlantik, Pazifik und dem Indischen Ozean usw. Schiffen und Flugzeugen zum Verhängnis werden und sie zum Verschwinden bringen. Was meinst du dazu?

Ptaah:

9. Es steht wohl nichts dagegen, etwas darüber zu sagen, was dir mein Vater an Wissen vermittelt hat, dies auch hinsichtlich der Phänomene, die du angesprochen hast und die den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt sind, die ich aber selbst auch beobachten konnte, weil auch ich mich für die Vorkommnisse interessiere, die den Erdenmenschen so geheimnisvoll erscheinen, jedoch absolut natürlich sind.

Billy:

Gut, dann kann ich ja etwas sagen, auch wenn Antagonisten, Besserwisser, Stänkerer, Wissenschaftler, Forscher und sonstige Negierende mancherlei Art wieder gegen mich und meine Darlegung Amok laufen. Dann will ich also sagen, dass ich im Birnenschiff deines Vaters Sfath viele Phänomene gesehen habe, die eigentlich von blossem Auge nicht erkennbar sind, sondern nur auf elektronischem Weg auf Bildschirmen sichtbar gemacht werden können. Das war z.B. weit draussen am Rand unseres Sonnensystems so, wie aber auch bei SOL-Planeten und deren Monden, so aber auch auf und rund um die Erde, als mich Sfath die Sonnenwinde usw. hat schauen lassen. Nun, was ich jetzt aber sagen will,

das ist die Tatsache, dass im Bermuda-Dreieck und auch andernorts in Gebieten der Weltmeere gigantische SchockUnterwasserstürme und Schock-Überwasserstürme stattfinden, die ohne hochsensible elektronische Apparaturen nicht erkennbar sind und nur auf entsprechend dafür ausgerüsteten Monitoren sichtbar gemacht werden können. Eines dieser Phänomene, das ich einfach als Unterwasserschocksturm bezeichnen will, ist das, dass gigantische Schockwellen mit Hunderten Stundenkilometern durch die Tiefen der Meere rasen und wie gigantische Hammerschläge auf alles einwirken, was in ihren Bereich gerät. Werden davon Schiffe getroffen, egal wie klein, gross oder mächtig, dann verursachen die auf sie einwirkenden Schockwellenkräfte Demolierungen und lassen die Schiffe in Sekunden- oder Minutenschnelle versinken, wobei sie von den ungeheuer gigantischen Schockwellenkräften auch mitgerissen werden, um dann irgendwo im Meer auf Nimmerwiedersehn zu verschwinden. Diese Schockwellen, so erklärte Sfath, werden durch 2 verschiedene Phänomene verursacht, und zwar entweder einerseits durch innerirdische und tief im Planeten stattfindende Magnetstürme, die nach aussen und damit in die Meere sowie auch in die Atmosphäre wirken. Und damit kann anderseits auch erklärt werden, dass über den Weltmeeren sich ebenfalls Schockwellenstürme ergeben, die mit Hunderten Stundenkilometer Ge-schwindigkeit durch die Atmosphäre rasen, viele Kilometer hoch sein können und deshalb auch Flugzeuge einfach zerreissen, fortschleudern und zum Absturz bringen, die niemals wiedergefunden werden. Doch das ist noch nicht alles, denn ein weiteres Entstehen solcher Schockwellen ergibt sich durch Seebeben, wie aber auch durch Erdbeben sowie durch verantwortungslose Machenschaften der Menschheit, und zwar dadurch, indem durch Bombenabwürfe in Kriegen und deren sowie durch andere gewaltige Explosionen die Erde bis tief in ihr Inneres erschüttert wird, wodurch in den Meeren und Süssgewässern Schockwellen hervorgerufen werden. Gleichermassen geschieht dasselbe bei allen ungeheuren Spren-gungen, wie solche im Bergbau, Erdressourcenabbau, Tunnelbau und anderen verantwortungslosen planetenerschütternden sowie Unheil anrichtenden Machenschaften der Erdlinge, die keinerlei Ahnung davon haben, welche planetaren Auswirkungen ihr gewalttätiges Tun hat. Alle geologischen Wissenschaftler haben nur ein grosses Mundwerk und machen sich in der Öffentlichkeit wichtig mit dummen banalen Sprüchen und Scheinerklärungen, doch wissen sie wahrheitlich nichts von all dem, was sich in Wirklichkeit im Planeten alles abspielt. Auch haben sie keinerlei Ahnung davon, welche alleszerstörenden, ungeheuren und kriminell sowie verantwortungslos angerichteten Schäden und Zerstörungen am Planeten, zur Befriedigung der Bedürfnisse der Erdlingsüberbevölkerung, bisher angerichtet wurden. Und diese ungeheuren Erdlingsmachenschaften gehen

unvermindert weiter und zerstören den Planeten Erde immer mehr, weil die Überbevölkerung weiterhin in ihrem Wachstum grassiert, wie auch der damit verbundene und auf grenzenlosen Gewinn ausgerichtete gesamte Wirtschaftskommerz, der zur Beschaffung der immer mehr überbordenden Bedürfnisse der grassierenden Überbevölkerung alles daran setzt, langsam aber sicher alle Lebens- und Existenzmöglichkeiten auf der Erde restlos zu zerstören. Nebst all dem werden die Menschen in Relation zur Zunahme der Überbevölkerungsmasse gegeneinander immer gefühlloser und gleichgültiger, immer feindlicher, beziehungsloser, bösartiger und ausartender, wie auch anstandsloser, psychisch unbeständiger und kränker und lebensunfähiger.

Was ich nun noch sagen will, das bezieht sich darauf, was ich von Sfath gelernt habe, dass nämlich auch die Naturwissenschaftler irgendwie hinter dem Mond herumwühlen und sich nicht mit dem beschäftigen, was eigentlich grundsätzlich wichtig wäre. Zwar haben sie Wissenschaftsgebiete wie Entomologie resp. Insektenkunde, Pflanzenbiologie, Haustiere, Wildtiere sowie Kunde der Vögel, Geflügel usw., jedoch geht i hnen einerseits die Kenntnis ab, dass alles ihrer Gattung und Art gemäss zu spezifizieren ist und so z.B. Tiere nur Säugerlebewesen sind, die nichts mit Vögeln, Getier oder Insekten zu tun haben, wie diese wiederum nichts mit Bienen usw. Also einmal dies, während anderseits bisher noch immer nicht begriffen und auch nicht danach geforscht wurde, dass sämtliche Lebensformen empfindungsfähig sind und damit auch psychische Regungen haben, wie eben der Mensch als sich selbst bewusstes Individuum. Zwar wird heute teils verschiedentlich von gewissen Zoologen usw. davon ausgegangen, dass höhere Tiere, also Säuger, psychische Regungen haben, was aber gerademal die ganze Weisheit der Natur-, Zoologie- und Biologiewissenschaften usw. ist. Dass jedoch gesamthaft alle Lebewesen eine Psycheform aufweisen, so z.B. eine Instinkt-Psyche, Empfindungs- oder Energie-Psyche, die auch niederen Lebewesen wie Käfern und Insekten, Getier aller Art, Werren, Echsen, Schlangen, Fischen und Schmetterlingen und Nachtfaltern usw. eigen ist – die zudem weder Tiere noch Getier, sondern eigene Gattungen und Arten und also als solche zu bezeichnen sind –, davon haben die Wissenschaftler keinerlei Ahnung. Auch wissen sie nicht, dass selbst die niedrigsten Lebewesen intensiv miteinander kommunizieren. Gleichermassen gilt diese wissenschaftliche Unwissenheit auch in bezug auf die gesamte Biodiversität resp. auf die vielfältige Breite und Weite der gesamten Pflanzenwelt, denn auch diesbezüglich haben die entsprechenden Wissenschaftler keinerlei Ahnung davon, dass auch jede einzelne Pflanze – und zwar vom winzigsten Moosfaden bis zum riesenhaften Baum – einerseits eine Psycheform haben, eine Energie-Psyche usw. wie Sfath sie beschrieben und erklärt

hat. Anderseits kommunizieren die Pflanzen und Lebewesen aller Gattungen und Arten untereinander sehr intensiv, und zwar in einer ImpulsSchwingungsform in bestimmten Rhythmen, aus denen ich sinngemäss bestimmte kommunikative Werte verstehen konnte. Auch konnte ich heraushören, dass sie alle auch ein Schmerzempfinden haben, und zwar jede einzelne Pflanze und jedes selbständige Lebewesen von der winzigsten bis zur grössten Gattung und Art. Das konnte ich an mancherlei ortgebundenen Pflanzen, an kleinen und grossen sichselbstbewegenden Lebensformen verschiedener Gattungen und Arten, bis hin zu Insekten und noch kleineren Lebewesen, selbst beobachten, miterleben und so auch miterfahren, als mich Sfath experimentell auf Geräten und auf Monitoren sowohl Schmerzschwingungen von Pflanzen und kleinsten Lebewesen sehen und durch einen an meinem Kopf angeschlossenen Apparat diese nervlich und empfindungsmässig sowie akustisch auch wahrnehmen und effectiv mitfühlen und mithören liess.

Auch Schmerzlaute von verschiedensten Pflanzen vermochte ich durch die Apparatur an meinem Kopf effectiv zu hören, wie z.B. je nachdem, wenn ich es in meine Worte fassen darf, dass ich ein Wimmern, einen kurzen Aufschrei, ein Stöhnen, ein länger anhaltendes Schmerzwispern, ein Klagen, Jammern, Weinen, Wehklagen, wie aber auch Trauer, Qual und Schluchzen heraushören konnte.

Lieber Freund, Tatsache ist, dass ohne die bald 18fache Überbevölkerung alle ungeheuren Probleme auf der Erde, alle Zerstörungen, Vernichtungen, Ausartungen und Ausrottungen in der Natur, deren Fauna und Flora, wie auch alle Beeinträchtigungen und Zerstörungen aller Ökosysteme rund um die Welt, besonders auch aller Meere und Süssgewässer, aller Hass und die Verkommenheiten aller Menschen niemals zustande gekommen wären. Dies, wie es auch nie dazu gekommen wäre, dass ein gewisses Gros der Erdlinge durch Militärs, Geheimdienste, Sondereinsatztruppen, Terrororganisationen und Sicherheitsdienste usw. regelrecht zu mörderischen Kampfmaschinen herangezüchtet werden, wie das auch mit Kindersoldaten und Kinderterroristen der Fall ist, die dann als gewissenlose Killer massenweise Menschen ermorden.

Grundsätzlich ist es auf der Erde so, dass seit der Entstehung der Erdlinge Mord und Totschlag, Krieg und Terror herrschen, wobei tiefgreifend ein den Menschen unbewusster religiöser Wahn sie untergründig zu ihren Ausartungen veranlasst. Und dies gründet effectiv in allen religiös-sektiererischen Falsch- und Lügenlehren, die einerseits von Liebe, Frieden und Freiheit predigen, um jedoch handkehrum bettelnd einen Gott um hilfreichen Beistand und Sieg anzuflehen, wenn Kriege geführt werden. Auch wenn es darum geht, auf Teufel komm raus andere Nachbarn oder sonstige Mitmenschen zu drangsalieren, sie zu vertreiben, sie durch Lüge und Verleumdung unmöglich zu machen, kommt immer untergründig und un-

bewusst die sektiererische Gläubigkeit zur Geltung und führt irgendwie zu einer Gewalttätigkeit – oft bis hin zu Mord und Totschlag. Obwohl lügnerisch in den ‹Heiligen› Büchern und Schriften geschrieben steht und durch die Gläubigenfänger erklärt wird, dass Liebe und Frieden sein sollen, so wird dies sofort damit widerrufen, dass Gott im Kampf beistehen und den Sieg gewährleisten solle. Wird so also gepredigt: «Gehet hin und übet Liebe, Frieden und Harmonie», dann ist darin durch den sektiererischen Gotteswahnglauben bereits die Forderung enthalten «Gehet hin, und will der Nächste nicht dein Bruder sein, dann schlage ihm den Schädel ein.»

Heute sind infolge mancherlei Beziehungen auch ungeheure gesellschaftliche Spaltungen an der Tagesordnung, die Fehden, Hader und Streit und gar bösartige Gewalttätigkeit hervorrufen, sei es durch Fremden-, Religions- oder Rassenhass, Links- oder Rechtsextremismus, Reichtumneid, Misstrauen oder infolge Hass gegen Flüchtlinge, der in vielen Europäern durch die Flüchtlingskrise entstand, die infolge dämlicher Dummheit der deutschen Bundeskanzlerin Merkel mit ihrer absolut idiotischen Flüchtlingswillkommenskultur viel Unheil heraufbeschworen hat, was bisher mehreren Zigtausend Flüchtlingen das Leben gekostet hat. Doch das ist nicht alles, denn auch ein ungeheures Misstrauen herrscht heute unter den Menschen, wie auch ein gravierender Mangel an Allgemeinbildung, und zwar nicht nur bei den jungen Menschen, sondern allgemein durch alle Altersklassen hindurch, wie auch bei allen Gattungen und Arten der Akademiker. Dabei sind speziell alle jene Menschen zu nennen, die wahngläubig und irr Reli-gionen und Sekten nachhängen und in ihrem Wahn glauben, dass ihr imaginärer Gott für sie denken, schalten, walten und alles wohl zum Besten richten würde, folglich sie selbst dies nicht tun müssten und ihre Hände tatenlos in den Schoss legen könnten. In ihrem demütigen Glaubenswahn leben sie an der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch am Leben selbst vorbei und lernen und erkennen nicht, dass sie infolge ihres Glaubenswahns ihre Lebensverantwortung nicht wahrnehmen. Durch ihre Gott-Wahngläubigkeit vegetieren sie glaubensdumm und glaubensdämlich bleibend dahin und fördern damit alles Böse und Verkommene in der Welt, weil sie einerseits sich selbst nicht dem Besseren, der Wirklichkeit und nicht der Wahrheit zuwenden, anderseits daher auch keinerlei Jota tun, um in der Welt etwas Positives zu veranlassen. Und je mehr die digitale Technik um sich greift, desto schlimmer wird es damit, dass die Menschen durch diese Technologie immer mehr von der Wirklichkeit weggeraten und effectiv verblödet werden, und zwar insbesondere durch den religiösen Sektierismus, der durch alle öffentlichen Organe wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und Zeitschriften immer mehr verbreitet wird. Spezielle Sektensender beharken rund um die Welt die Menschen und verführen und zwingen sie durch Lug und Trug in eine sektiererische Gottgläubigkeit. Und da diese Menschen in ihrer

diesbezüglichen Weise dumm sind und nicht selbst denken, spielen sie sich den Sektierern zu, die ihre Gläubigen finanziell ausnehmen, auch mit Religionssteuern, die durch die Steuerämter kassiert und den Religionen und Sekten in den Hals gestopft werden, die dann in Freuden und Herrlichkeit davon leben. Und allesamt diese sind es, die Religionen und Sekten und eben deren offiziellen Führungen und Vertretungen, die keine selbständig denkende Gläubige dulden, sondern vor einem nichtexistierenden Gott und damit vor den Führern der Religionen und Sekten hündisch kriechen. Selbständiges Denken ist in keinerlei Religionen und Sekten erwünscht, sondern nur unterwürfige, hörige Gläubigkeit, Glaubenskriecherei und Glaubensknechtschaft und finanzielle Ausbeutung.

Dass nun aber die Menschheit der Erde auch durch die digitale Technik in einer bereits katastrophalen Form beherrscht wird und in Knechtschaft geschlagen ist, das bemerkt sie in ihrer Dummheit ebenso nicht, wie auch nicht, dass sie in Beziehung auf die Nutzung dieser Technologie noch nicht fähig und nicht evolutioniert genug ist. Dies, weil durch den Digitalismus – der nicht beherrscht wird, weil er viel zu früh aufkam – die Erdlinge schon längstens nichts mehr lernen, sondern nur noch auf ihren Apps usw. ‹herumtöggeln› und sich folglich nicht mehr bemühen, etwas Besseres aus sich zu machen. Gegenteilig versinken sie im Digitalismus, der ihnen disharmonischen Schauerkrawall bietet, was Musik genannt wird, wie aber auch allerlei anderen Unsinn und verblödungsmässige Scheinunterhaltung, wie besonders aber auch religiös-sektiererische Abartigkeiten, die weder der Wirklichkeit noch Wahrheit entsprechen. In diesem Ganzen findet sich kein Wert in bezug auf eine wertvolle Selbstentwicklung und kein Vollbringen und Pflegen einer eigenen Verantwortung für eine saubere und gerechte Lebensführung, geschweige denn ein Aufbringen eigener wertvoller Gedanken, Entscheidungen und ein verantwortungsvolles Handeln. Gegenteilig wird nur den Unsinnigkeiten nachgehangen, wie diese durch den Digitalismus vermittelt werden, und zwar insbesondere dem religiös-sektiererischen Wahnglauben an eine absolut irreale und imaginäre Phantasiegestalt, die Gott genannt und von Verstandes- und Vernunftunfähigen angefleht und angebetet wird. Doch diese Phantasiekreatur ist nicht mehr als eine Irr-gestalt eines blutlüsternen Wahnglaubens, durch den das Gros der Menschheit ständig mehr verblödet, unfriedlicher, bösartiger und gewalttätiger wird und immer mehr in jene barbarischen, unmenschlichen, verbrecherischen und mörderischen Weisen der früheren Zeit zurückverfällt, zu denen im Gotteswahnglauben unzählige Menschen bestialisch gefoltert, Kriege geführt, Vergewaltigungen begangen und Massaker veranstaltet wurden. Das alles hat sich bis heute nicht geändert, auch bei den letzten beiden Weltkriegen nicht, wie auch nicht bei all den religiös-sektiererischen

Terrororganisationen wie Al Qaida und dem I slamisten-Staat sowie zahlreichen und weltweiten anderen gleichartigen, ähnlichen oder sonstig verbrecherischen Organisationen, die, wenn sie alle genau unter die Lupe genommen werden, genauso in der einen oder anderen Art religiös-sektiererisch sind, wie alle anderen, die schon seit alters her ihr böses und menschenverachtendes Glaubenswahnunheil über die Erde verbreitet haben.

Wie seit eh und je verkümmern alle gotteswahngläubigen Erdlinge in sich selbst, wie auch in bezug auf Menschlichkeit, hinsichtlich zwischenmenschlicher Beziehungen sowie in bezug auf Bemühungen um Frieden und die Gleichstellung aller Menschen als Menschen als solche, und zwar egal ob reich oder arm und welcher Gesellschaftsschicht und welchen Völkern sie angehören. Wie seit eh und je werden die Mitmenschen durch Lug, Trug und Gewalt drangsaliert, verfolgt, geächtet und gemordet, wenn sie anderen Glaubens, anderer Ansicht oder Meinung, andere Religionsangehörige sind oder anderen Völkern angehören. Wird alles genau betrachtet, dann wird erkannt, dass sämtliche Religionen und Sekten ebenso bösartig und schlimm sowie jedes Menschenleben verachtend und ausbeuterisch sind, wie all die verschiedensten Verbrecherorganisationen und Urheber sowie Führenden von Weltkriegen, Völkerkriegen und Bürgerkriegen. Diesbezüglich sind aber allen voran die Religionen und Sekten, woraus alle religiös-sektiererischen und politischen Terrororganisationen mit allen ihren Arten von ungeheuren unmenschlichen Ausartungen resultieren, wie diese seit dem Jahr 1700 in immer ausgearteterer Weise in der ganzen Erdenmenschheit grassieren, ohne die unaufhaltsam anwachsende Masse der Erdlinge niemals zustande gekommen wären. Natürlich sind die Erdlinge schon zuvor immer wieder durch ungeheure Kriege, Folterungen und böse, brutale und mörderische Gewalttätigkeiten aneinandergeraten und haben sich gegenseitig abgeschlachtet, ermordet, bestohlen, be trogen und einander die Schädel eingeschlagen, doch niemals in dem Rahmen und in jenen ungeheuren Ausartungen, wie diese durch die grassierende Masse Menschheit entstanden und die immer irrer geworden sind. Je mehr die Erdlinge die Welt zu bevölkern begannen, desto mehr und ausgearteter wurde alles, und zwar auch in Hinsicht der Gotteswahngläubigkeit, die schon den italienischen Seefahrer und Abenteurer Cristoforo Colombo resp. Christoph Columbus zum Massenmörder werden liess, als er in kastilischen Diensten stand und den Schiffsweg nach Indien suchte, er dann jedoch im Jahr 1492 eine Insel der Bahamas anlief. Dort wurde er von karibischen Einwohnern, die ihre Insel Guanahani nannten, zum mehrfachen Mörder, weil er den Glauben der Eingeborenen zum Christglauben ändern wollte, die das jedoch verweigerten, weshalb er eigenhändig mehrere Einwohner der Insel ermordete, wie das dann auch seine Mannschaft tat. Diese

Tatsache wurde jedoch verschwiegen und ist bis heute nicht bekannt geworden.

Wie Columbus taten es dann auch die spanischen Soldaten, Entdecker, Abenteurer und Eroberer, die Conquistadoren, die während des 16. und 17. Jahrhunderts grosse Teile von Nord-, Mittel- und Südamerika sowie der Philippinen und andere Inseln als spanische Kolonien in Besitz nahmen. Und wie bei Eroberungen üblich, wurden dabei wie überall tausendfache Morde an den Eingeborenen begangen. Und dies geschah einerseits ebenfalls infolge der Gotteswahngläubigkeit der Eindringlinge, weil immer alles im Namen Gottes geschehen musste, anderseits jedoch aus Gier nach Gold, das die Eingeborenen für ihre Götterkulte tonnenweise zu Gottesgaben schmiedeten. Dieses Gold haben die spanischen Conquistadoren den Einheimischen gestohlen, wobei diese durch die Eroberer zudem massenweise und erbarmungslos abgeschlachtet wurden. Wie Sfath erklärte, haben so allein die Conquistadoren bei den Azteken, Inkas und Maya gesamthaft mehr als 250 Tonnen Gold gestohlen, sich einerseits damit selbst ungeheuer bereichert und anderseits auch der spanischen Krone ungeheuren Reichtum gebracht.

Die von den spanischen Conquistadoren eroberten Grossreiche der Azteken, Mayas und Inkas zählten nach den Angaben deines Vaters Sfath damals alle zusammen als Grosspopulation rund 38 Millionen Menschen, und von diesen standen den Conquistadoren resp. den nur Schiffsmannschaften zählenden spanischen Abenteurern und Eroberern normalerweise eine grossen Überzahl von 5000 bis 12 000 Azteken-, Maya- und Inkaindianer gegenüber. Alle diese Indianervölker unterschätzten jedoch die waffentechnische Überlegenheit der spanischen, mörderischen Eindringlinge, die zu allem in taktisch-strategischen Eroberungskämpfen und in modernen Kampftaktiken ausgebildet waren, die sie auch gegen die Besatzer aus Nordafrika resp. die Mauren angewandt hatten. Folgedem hatten die Eroberer trotz kleiner Schiffsbesatzungen eine grosse Überlegenheit gegenüber den schwach bewaffneten Indianern. Diese hatten also praktisch keine Chancen gegen die modernen Waffen der Conquistadoren, folglich es für diese kein Nachteil war, dass sie gegenüber den Tausende zählenden Einheimischen häufig in der Minderzahl waren.

Die damalige Kriegserfahrenheit und waffenmässige Überlegenheit der spanischen Conquistadoren machte die Azteken, Mayas und Inkas praktisch hilflos gegen die Eroberer, folglich nützte ihnen auch ihre vielfache Überzahl nichts, weil ihre Krieger nur mit primitiven Waffen ausgerüstete waren. Auch ihre grosse Masse an verfügbaren Kriegern machte eine Gegenwehr deshalb schlicht unmöglich. Dies einerseits infolge ihrer ganzen Unerfahrenheit in bezug auf die modernen Waffen und Ausrüstungen der fremden spanischen Eindringlinge, die eigentlich gegen

die vielen Tausenden von Indianern winzige Truppen waren, anderseits konnten jedoch die Eingeborenen deren grosse Gefährlichkeit und Kriegserfahrenheit sowie deren tödliche Schiessprügel nicht richtig einschätzen. Das fehlende Wissen und die mangelnde Kenntnis hinsichtlich des kulturellen Hintergrunds der spanischen Conquistadoren sowie deren effective Intentionen resp. Absichten, Bestrebungen, Gedanken, Pläne, Vorhaben, Vorsätze und Willen sowie deren Gebundensein an ihren religiös-sektiererisch-christlichen Gotteswahnglauben, machten es den indianischen Stämmen und deren Herrschern so gut wie unmöglich, richtig gegen die kampferprobten fremden Eroberer zu reagieren. Ihr Glaube, in jedem Naturereignis schreckliche Vorzeichen ihrer Götter zu sehen, lähmte sie häufig und bewirkte auch, dass sie trotz ihrer vieltausendfachen Kämpfer hinsichtlich ihrer Verteidigung gegen die gewissenlosen Conquistadoren, die eigentlich königlich beauftragte Killer waren, keine Chance hatten.

Die Reiche der Inkas, Mayas und der Azteken waren zwar durch Eroberungskriege aufgebaut worden, doch ihre Waffen und Kriegskunst war gegenüber den kampfgeübten und modern ausgerüsteten spanischen Conquistadoren praktisch eine Lächerlichkeit. Die von den Azteken, Mayas und Inkas eroberten Völker mussten Tributzahlungen an die indianischen Eroberer leisten, wobei sie aber trotzdem nicht in die Reiche ihrer Eroberer integriert waren. In den Grossreichen lebten jedoch trotzdem viele verschiedene Völker, folgedem auch viele verschiedene Sprachen und Religionen vorherrschten, wobei jedoch, ausser dem Inkareich, die Reiche der Azteken und der Mayas keine einheitliche Regierungsverwaltung hatten, wie Sfath erklärte. Diese Grossreiche waren verhältnismässig instabil, denn es existierte bei ihnen keinerlei einheitliche Rechtsprechung, wie auch keine gleiche Gesetzgebung. Auch fehlten stehende Heere, die unterworfene Völker und deren Gebiete kontrolliert und ständig besetzt gehalten hätten. Die dadurch vorherrschende Unzufriedenheit der unterworfenen Völker nutzten die Conquistadoren aus und konnten sie derart beeinflussen, dass sie sich mit den Eroberern verbündeten und gegen die Herrscher und Bevölkerungen der Grossreiche loszogen, wodurch letztendlich ein Zusammenbruch der einheimischen Bevölkerungen entstand, Spanien die totale Herrschaft beanspruchte und die eroberten Gebiete Neuspanien nannten.

Die spanischen Eroberer schleppten zwischen den Jahren 1400 und 1600 in die Grossreiche der Azteken, Inkas und Mayas auch diverse Krankheiten aus Europa ein, insbesondere Geschlechtskrankheiten wie Syphilis, Tripper resp. Gonorrhö usw., wie aber auch Pocken und Tuberkulose, die sich für die Eingeborenen schnell als tödlich erwiesen, wodurch die Völker auch in dieser Weise sowie durch Hungersnöte dezimiert wurden. Gemäss Sfath, der sich damals in jenen Grossreichen umtat, verloren die Azteken,

Mayas und Inkas durch die direkte und indirekte Schuld der Conquistadoren mehr als ⅔ ihrer Bevölkerungen. Sfath sagte, dass zu jener Zeit infolge des missionarischen Christus-Eifers der spanischen Conquistadoren mörderisch und brutal-raubend, Frauen und Kinder vergewaltigend sowie durch andere schmutzige Machenschaften ganze Völker innerhalb weniger Wochen ihrer kulturellen Identität, ihrer Ehre und Würde, ihrer Existenz und ihres Hab und Gutes sowie Zusammenhaltes beraubt worden seien.

Was durch die Greueltaten der spanischen Conquistadoren bei den Azteken, Inkas und Mayas geschah, das ereignete sich auch in Europa, jedoch auf andere Weise, und zwar durch die Hexenverfolgungen, die überwiegend in der frühen Neuzeit stattfanden, von 1450 bis 1750. Zudem ergaben sich seit jeher auch viele andere Unmenschlichkeiten und Probleme jeder Art, bis hin zur Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung von vielen Lebewesen in der Natur und deren Fauna und Flora. Und bei allem spielte seit alters her immer irgendein religiös-sektiererischer Wahnsinn mit, eine Gotteswahngläubigkeit irgendeiner Art. Schon seit alten Zeiten waren die Gläubigen irr und wahnbesessen und mussten in ihrem Glauben belassen und in Ruhe gelassen werden, weil sie sonst alle umbrachten, die etwas gegen ihren Wahn gesagt haben. Also hat jeder Mensch schon seit jeher infolge seines Gottglaubens seine eigene Dummheit und Haut immer selbst zu Markte getragen und dieserart sein persönliches Schicksal bestimmt. Doch lassen wir all das, denn einerseits sind alle Arten und Geschehen von menschlichen Greueln nicht aufzählbar in ihrer Masse, und was ich sage, wird sowieso weder den Verstand noch die Vernunft der grossen Masse der Erdlinge anregen, denn die Seuche der Verstand-Vernunftlosigkeit grassiert überall und bis in die höchsten Kreise der Regierungen und Wissenschaftler, Forscher und aller sonst Grossmäuligen derart, dass jedes verstand- und vernunftträchtige Wort für sie alle in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nichts mehr als ein Hauch einer Nichtigkeit ist. Lies daher nun besser diesen Doppel-Artikel, der wohl irgendwo aus dem Internetz entnommen wurde.

Ptaah:

10. Damit wirst du recht haben, denn deine Worte werden schallos bleiben.

11. Dieser Artikel hier interessiert mich zwar, doch denke ich, dass das Ganze oberflächlich sein wird, wie das immer der Fall ist bei Erdenmenschen, wenn sie irgendwelche Fakten erklären und klarlegen sollen.

12. Alles ist stets banal und nichtssagend.

Billy:

Wir sind hier auf dieser Welt eben noch weit unterentwickelte Erdlinge, doch lies jetzt bitte …

Ptaah:

13. Danke … …

Wetterlexikon Bermudadreieck: Das Rätsel ist endlich gelöst

Von leru 10. Juli, 2018

Das legendäre Bermudadreieck gibt der Menschheit seit langem Rätsel auf. Das auch als ‹Teufelsdreieck› bezeichnete Seegebiet im Nordatlantik zwischen Florida, Puerto Rico und der Bermudainsel geniesst den Ruf, Schiffe und Flugzeuge für immer vom Radar zu löschen.

1000 Menschenleben, 20 Flugzeuge und 50 Schiffe soll das fatale Dreieck in den vergangenen 100 Jahren verschlungen haben. Ihr Verbleib ist bis heute ungeklärt und ungelöst. Laut news.com.au verschwinden pro Jahr durchschnittlich fünf Flugzeuge in dem Gebiet.

Über die Jahre haben Forscher verschiedenste Theorien aufgestellt, um die vielen ungelösten Vermissten-Fälle in dem Seegebiet zu erklären. Spezielle Wolkenformationen wurden genauso als Erklärung für dieses Mysterium ins Feld geführt wie riesige Unterwasserkrater, die angeblich Methangas absondern. Mystiker spekulierten gar über rätselhafte Seekreaturen, Ausserirdische oder gefrässige Zeitlöcher als Grund.

Der Mythos vom ‹Teufelsdreieck› wird durch Logik und Statistik widerlegt

Ein Interview, das der Physiker und Wissenschaftsjournalist Karl Kruszelnicki dem australischen Portal news. com.au gegeben hat, rückt die Vorkommnisse um das Seegebiet jetzt wieder zurück in den Bereich der Logik und Statistik. Die Quintessenz davon lässt sich ganz einfach auf den Punkt bringen: An der Legende vom Bermudadreieck ist nichts dran. Alle Spekulationen werden damit ins Reich der Mythen und des Seemanns-garns verbannt.

Der Tenor des Interviews lautet: In diesem Teil des Atlantiks sinken nicht mehr Schiffe und verschwinden nicht mehr Flugzeuge als in anderen Meeresregionen mit einem ähnlich hohen Verkehrsaufkommen. Bedingt durch die Lage des Bermudadreiecks, nahe am Äquator und bei einem der reichsten Länder der Welt, den USA, sei ein hohes Verkehrsaufkommen in dieser Region logisch, so Kruszelnicki.

Ebenso logisch sei es, dass dort, wo ein hohes Verkehrsaufkommen herrscht, auch mehr Unfälle passieren. Prozentual gesehen aber eben nicht mehr als in anderen Seegebieten der Weltmeere, argumentiert Kruszelnicki. Zudem hätte menschliches Versagen in der Vergangenheit häufig zu den Unfällen geführt.

Wie der Mythos um das Bermudadreieck entstand

Ist der Mythos also nur der überbordenden Fantasie von Pseudowissenschaftlern geschuldet? Nicht ganz. Angeblich soll bereits Christoph Kolumbus davon berichtet haben, dass der Kompass in diesem Gebiet plötzlich verrücktspielte und eine Flamme ins Meer stürzte. Richtig Nahrung bekam der Mythos aber erst, als sich am 5. Dezember 1945 eine Staffel aus fünf amerikanischen Avenger-Bombern mit 14 Mann an Bord, bekannt als Flight 19, bei einem Übungsflug über dem westlichen Atlantik verirrte und ebenso spurlos verschwand, wie das Rettungsflugzeug, das nach der Staffel gesucht hatte. Damals herrschten starker Wind und hoher Seegang. Überhaupt ist dieses Seegebiet dafür bekannt, dass es dort sehr tief ist und es rau zugeht.

Der 1974 erschienene Bestseller ‹The Bermuda Triangle› von Charles Berlitz verankerte das Bermudadreieck endgültig als Mythos ins kollektive Gedächtnis.

Jedes Unglück gibt dem Mythos Nahrung

Karl Kruszelnicki ist nicht der erste Wissenschaftler, der die Geschehnisse rund ums ‹Teufelsdreieck› zurück ins wissenschaftliche Licht rückt. Bereits 1975, also nur ein Jahr nach Erscheinen von Berlitz Buch, tat dies Lawrence David Kusche. In seinem Buch wertete er Quellen wie die Statistiken von Schiffsversicherern über Unglücke auf den Weltmeeren aus

und kam wie Kruszelnicki zu dem Ergebnis, dass es keine besondere Häufung in der Region gibt.

Jedes neue Unglück in dem Gebiet des Bermudadreiecks gab dem Mythos in der Vergangenheit jedoch neue Nahrung. Auch Kruszelnickis Ausführungen werden daran wohl langfristig nichts ändern.

Unglücke auf See – Der Mythos vom Bermudadreieck ist falsch

mdr.de, Wissen, 25.7.2017

Der Mythos vom Bermudadreieck hält sich hartnäckig. Auf mysteriöse Weise sollen dort Flugzeuge und Schiffe verschwinden. Wissenschaftler stellen aber immer wieder fest: Statistisch gibt es dort nicht mehr Vorfälle als anderswo.

Im Sommer verbringt man warme Tage gerne am Strand – und erzählt sich passend zum Rauschen des Meeres auch mal etwas Seemannsgarn. Hartnäckig etwa hält sich die Legende vom Bermudadreieck. In dieser Region des Atlantischen Ozeans zwischen den Inseln Puerto Rico, Bermuda und der Küste Floridas, sollen auf mysteriöse Art und Weise immer wieder Schiffe und Flugzeuge verschwinden. Mal werden diese Unglücke mit unnatürlichen Wetterphänomenen erklärt, mal mit Ausserirdischen, mal soll die US-Regierung dahinter stecken.

Alles Mumpitz, stellt dieser Tage mal wieder ein Experte fest. Im Gespräch mit dem australischen Nachrichtenportal news.com.au erklärte der Wissenschaftsjournalist Karl Kruszelnicki jetzt, prozentual gesehen verschwänden im sogenannten Bermudadreieck genauso viele Flugzeuge und Schiffe, wie überall sonst auf der Welt. «Die Region liegt in der Nähe des Äquators und grenzt an einen der reichsten Teile der Welt an, deswegen gibt es dort einfach viel Verkehr», sagt Kruszelnicki. Wenig überraschend führen einige der weltweit am stärksten befahrenen Schifffahrtsrouten durch das Dreieck.

Starker Verkehr, schlechtes Wetter

Entstanden ist der Mythos im Ersten und Zweiten Weltkrieg, als in der Gegend einige grössere Militärtransporte und Jets verschwanden. Allerdings lassen sich die meisten dieser Fälle auf schwierige Wetterbedingungen oder menschliches Versagen zurückführen. So stellte die US-Behörde National Ocean Service bereits vor einigen Jahren fest, dass regelmässig Stürme, darunter Hurricanes, durch das sogenannte Bermudadreieck ziehen. Auch der Golfstrom bringe mitunter heftige Wetterwechsel, die früher oftmals zu Unfällen führten.

Dass nach Unglücken viele Wracks oder die Leichen von Reisenden nicht gefunden wurden, sei auch nicht weiter überraschend, sagt Kruszelnicki. Bis heute sei die Suche am Meeresgrund ausgesprochen schwierig, trotz modernster Messegeräte. Wie im Fall des vor drei Jahren verschwundenen Flugs MH370 der Malaysian-Airlines kommt es vor, dass die Suchmannschaften trotz grossem Aufwand erfolglos bleiben.

«Ozeane waren für Menschen schon immer geheimnisvolle Orte. Wenn das Wetter und oder die Navigation schlecht sind, können sie auch ziemlich tödliche Orte sein. Das ist überall auf der Welt so», so der National Ocean Service. «Es gibt allerdings keine Beweise, dass mysteriöses Verschwinden im Bermudadreieck irgendwie häufiger vorkommt als alle anderen stark befahrenen Stellen der Ozeane.» (ens)

Billy:

Und, was meinst du dazu?

Ptaah:

14. Banal und nichtssagend, wie ich schon dachte.

15. Zwar wird mit dem Geschriebenen versucht, etwas Wichtiges zu erklären, doch alles bleibt oberflächlich, unbedeutend, billig und trivial.

Billy:

Ja, ich fand es auch abgegriffen, inhaltsleer, phrasenhaft, abgedroschen und abgeleiert, wie mir viele Abhandlungen, Erklärungen und sogenannte Fachartikel sowie Zeitungsartikel, Fernseh-Fachsendungen usw. hinsichtlich diverser Spezialgebiete immer wieder nahezu den ‹Nuggi› raushauen, wenn ich mich interessiert darum bemühe, mich solchen

Dingen zu widmen. Leider ist die Regel eben die, dass alles Dargebrachte – oder eben das meiste von allem – oberflächlich, nicht lehrreich, nicht richtig informativ und einfach nullachtfünfzehn ist, was bedeutet, dass alles bar jeglicher Originalität ist, dass keine genügende Auslegung und Erklärung gegeben und auch keine persönliche Note in das Ganze hineingebracht wird. Alles ist immer nur auf ein alltägliches Muster festgelegt, zudem langweilig und Überdruss erzeugend, gewöhnlich, standardisiert und unter der Norm der Erwartungen informativer Fakten für einen mit klarem Verstand und Vernunft ausgestatteten Menschen. Und dabei meinen diejenigen, die in mangelhafter Weise ihre magere Weisheit vortragen, wie clever und grossartig sie alles vortragen, schreiben, ausführen und erklären würden, obwohl ein Schulkind das viel besser und präziser könnte. Und der Hammer dabei ist noch der, dass die Zuhörerschaft, die in der Regel vom ganzen Geschwafel der grossspurig Redenden nichts verstanden hat, sich jedoch durch Hurrarufe, Klatschen und Standing ovations den Anschein zu verpassen versucht, clever genug zu sein, das blasse und bedeutungslose sowie primitiv-dumme Gelaber oder Geschreibsel der ‹gutgebildeten› Akademiker, Forscher, Wissenschaftler und sonstig Grösseren, die sich über den Normalbürgern zu stehen wähnen, begriffen zu haben.

Ptaah:

16. Leider entspricht dein Ausbruch der Klarlegung der Berechtigung.

17. Du hast dich aber wortreich erhitzt und daher vergessen, wonach du mich gefragt hast, nämlich …

Billy:

Ja, genau, die weiteren Phänomene, die im Bermudadreieck und in allen Weltmeeren Schiffe und Flugzeuge verschwinden lassen. Aber da ist das Versprechen, das ich deinem Vater Sfath gegeben habe, dass ich darüber nichts sage, ausser wenn die Zeit dafür reif werde. Ob das in der heutigen Zeit nun aber der Fall ist, das weiss ich nicht, weshalb ich dich gefragt habe.

Ptaah:

18. Wenn du den richtigen Zeitpunkt ansprichst, dann ist der wohl noch nicht gegeben, um das Verständnis der Forscher und Wissenschaftler in der Weise anzuregen, entsprechende Aussagen und Erklärungen der Form zu würdigen und ernst zu nehmen, die sich auf jene Phänomene beziehen, die du angedeutet hast.

19. Nichtdestotrotz denke ich jedoch, dass du darüber einige massgebende Informationen preisgeben solltest, wobei du jedoch gewärtigen musst, dass dir Dummheit, Illusionen, Phantasterei, Lüge, Betrug und

Scharlatanerie und andere Bösartigkeiten vorgeworfen werden, wie das in bezug auf unsere Kontakte sowie mit den Bildern und Filmaufnahmen der Fall ist, wozu du von uns beauftragst warst, unsere Fluggeräte mit Photo- und Filmapparaten festzuhalten.

Billy:

Ja, weiss ich, aber all jene Erdlinge, die mich dafür als Betrüger, Lügner und Schwindler usw. verleumden und mir unlautere Machenschaften unterschieben, mich gar umbringen wollen und es wohl am liebsten noch weiterhin tun würden, diese zeigen der ganzen Welt ihre eigene Dummheit. Offen lassen sie ihre persönliche Unfähigkeit, Stupidität, Begriffsstutzigkeit, Blödheit, Einfalt, Torheit und eben Betise nach aussen frei. Damit deklassifizieren sie sich und ihr mangelndes Intellektum ebenso selbst, wie sie auch klar und deutlich offenlegen, dass sie unfähig sind zu folgerichtigen resp. logischen Gedanken und das Nutzen von Verstand und Vernunft. In dieser Weise werden sie von einem blanken sektiererischen Glaubenswahn beherrscht, der zum religiösen Gottglaubenswahn nur den Unterschied aufweist, dass sie im Gegensatz zu diesem von einem selbstgöttischen und sie langsam verblödenden Glaubenswahn beherrscht werden, der sie weder Verstand, Vernunft noch den Drang nach Wahrheitssuchung finden lässt.

Ptaah:

20. Du bringst heute tatsächlich alles auf den Punkt, wie du manchmal sagst.

21. Doch, was du sagst, ist richtig, was aber alle jene, die du mit deiner Ausführung angesprochen hast, nicht zu verstehen vermögen, weil sie sich selbst eingebildet wissender und gebildeter erscheinen als sie tatsächlich sind.

Billy:

Das wird so sein, und das kenne ich bei vielen solchen Leuten zur Genüge, daher muss ich mir auch keine Probleme um all diese Knallfrösche machen, die dumm geboren wurden, dumm leben und dumm bleiben und folglich auch dumm sterben werden. Doch habe ich nun genug in dieser Weise gesagt, weshalb ich hier noch diese Frage habe, die mir Frau … und ihr Freund … zur Beantwortung geschrieben haben und die ich dir vorlesen will:

Sehr geehrter Herr Billy Meier

In Ihren Kontaktberichten haben wir davon gelesen, dass die Ausserirdischen, mit denen Sie Gespräche führen, zweimal Bäume eliminiert

haben. Dazu möchten wir Sie fragen, ob Sie uns erklären können, was wir darunter verstehen müssen. Wurden da einfach Bäume umgesägt oder wurden sie verbrannt oder weggebracht?

Freundlich grüssen Sie A. und U. Fuchsberger

Siehst du, dazu sollte ich doch eine etwas genaue Antwort geben, weshalb ich dich bitten will, mir in verständlicher Weise den Eliminierungsvorgang etwas zu beschreiben, damit ich den beiden eine klare Antwort geben kann. Zwar hat mir Semjase schon früher eine dementsprechende Erklärung zu solchen Eliminierungen gegeben, als einige KG-Mitglieder wie Guido, die beiden Schutzbachs, Amata, Herbert Runkel, Margreth Flammer, Claire Frey, Jacobus, meine Ex und ich solche Eliminierungen bei Tannenbäumen miterlebt haben, doch ist das schon lange her. Deshalb die Frage, ob du auch mir, und eben auch für die Fragestellung, von dir aus noch eine kurze Erklärung dazu geben kannst und willst?
Was es damit auf sich hat, dass eben drei verschiedene Gruppierungen im irdischen Luftraum herumzischen, da kann ich ja wohl sagen, dass einerseits die altherkömmlichen Erdfremden, anderseits jedoch die Erdzukünftigen damit gemeint sind, während die dritte Gruppierung Erdlinge mit ihren futuristischen Vehikeln sind, wozu ich aber nicht mehr sagen darf – oder was meinst du?

Ptaah:
22. Das kannst du, wenn du bezüglich der letzten Gruppierung nicht mehr sagst.
23. Das andere, da kann ich es tun, jedoch nur derart, indem ich keinerlei technische Erklärungen usw., sondern nur Vorgehens- und Wirkungsweisen nenne.
24. Eine Eliminierung, und das muss zuerst erklärt werden, bedeutet nicht einfach eine Auflösung eines Objektes in seine Bestandteile, denn dies würde einer Zerstörung, jedoch keiner Eliminierung resp. Elimination entsprechen, denn eine solche bedeutet eine vollständige Auflösung aller objektbedingten Materie bis in ihren Ursprung.
25. Grundlegend beginnt ein Eliminierungsprozess, wie du und ja auch einige Kerngruppe-Mitglieder dies hinsichtlich eines Baumes miterlebt habt, wie du sagst, indem ein bestimmtes Objekt in allen seinen Einzelheiten mit bestimmten Erkennungs- und Registrierapparaturen bis ins letzte Detail und Jota aufgezeichnet werden muss.
26. Absolut erforderlich ist es vor allem, das Alter und den Ursprung sowie damit auch die exakte Entstehungszeit des Objekts und alle dessen

Einzelheiten zu ergründen.

27. Wenn du dabei von Tannenbäumen und damit von Nadelbäumen sprichst, wie ihr diese Baumarten nennt, dann ist für eine Eliminierung eine vollständige Erkennung und Registrierung jeder noch so winzigen Kleinigkeit und folglich auch jeder einzelnen Tannennadel, die ja grundlegend Blätter sind, absolut notwendig.

28. Dies aber ist nur möglich durch unsere und für die Erdenmenschen noch lange unerreichbaren hochfuturistischen technischen Apparaturen und Geräte, die in einer weiteren und anderen Entwicklung auch zur Zählung und Registrierung von allen erdenklich möglichen Lebensformen dienen.

29. Diese technischen Apparaturen und Geräte nutzen wir unter anderem auch zur Aufzeichnung und Registrierung der gesamten irdischen Menschheit, und zwar derart, dass wir bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bis auf eine einzelne Lebensform genau alles aufzeichnen und registrieren können.

30. Sind für eine Elimination eines Objekts alle erforderlichen Daten zusammengebracht, deren noch weitere sind, als ich nennen will, wie auch andere Notwendigkeiten bestehen, die anzuführen ich jedoch als sinnlos erachte, weil die Erdenwissenschaftler usw. sowieso nichts damit beginnen können, weil ihr noch beschränktes Wissen, ihre Unlogik und Überheblichkeit nicht dazu ausreicht, um alles auch noch verstehen zu können, und es zudem verantwortungslos von mir wäre, ihnen genauere Informationen zu geben, so will ich dazu nur noch folgendes sagen:

31. Ist der exakte Zeitpunkt des Ursprungs und Entstehens des zu eliminierenden Objekt bekannt, dann ist eine Zeitmanipulation durch eine Zeitreise zum Ursprungspunkt des Objekts unumgänglich, um dort die notwendigen Manipulationen durchzuführen, die über die gesamte Existenzzeit hinweg wirksam werden und zur fixierten Zeit der Gegenwart das Objekt auflösen resp. eliminieren.

32. In der Vergangenheit resp. beim Ursprung des Objekts kann dieses nicht eliminiert werden, denn wenn sich etwas über die Zeit in die Zukunft ergibt, wie eben das Heranwachsen eines Baumes usw., dann kann dieser in der Vergangenheit nicht z.B. einfach nicht gepflanzt oder zerstört werden, wenn er bereits in der Zukunft resp. Gegenwart existiert.

33. Was sich bereits ergeben hat resp. in der Vergangenheit geschehen ist oder sich, eben wie ein Baum, in die Zukunft resp. Gegenwart entwickelt hat, kann nicht mehr in der Vergangenheit ungeschehen gemacht werden.

34. Daher muss eine Elimination im genannten Sinn in der Weise durchgeführt werden, wie ich erklärte.

35. Anderweitig ist es aber möglich, dass aus der Zukunft oder Gegenwart etwas in die Vergangenheit gebracht und sich im Laufe der Zeit entwickeln

und in die Gegenwart oder eben Zukunft hineinwachsen kann, wie z.B. ein Baum oder eine Technik usw., wie du das z.B. im 13. Jahrhundert mit Asket in Frankreich bei einem Mann namens Jechieli erlebtest, wie ich weiss, als du diesem eine Taschenlampe und ein Viehhütegerät gegeben hast, das ein Fügungsbegleiter aus der Sowjetunion bei sich hatte.

Billy:

Ja, das war auch etwa die Erklärung, die mir deine Tochter Semjase damals gab. Kannst du aber vielleicht doch noch so halbwegs einige Notwendigkeiten nennen, die als Voraussetzung für das Anstreben einer futuristischen Technik erforderlich wären, wie ihr diese eben habt? Damit meine ich nicht etwa genaue Angaben, die du sowieso nicht geben würdest, sondern z.B. einfach eine grundlegende Komposition in Form einer Zusammenstellung allererster Notwendigkeit.

Ptaah:

36. Was du damit ansprichst, will ich gern beantworten, wozu ich aber sagen will, dass du, wenn du unsere in Schweizerdeutsch geführten Gespräche in die hochdeutsche resp. in die Normung der höheren deutschen Sprache umsetzt, diesmal meine besonderen Ausdrücke auch in der Weise zur Geltung bringst, wie ich sie im Wort effectiv auch nenne.

37. Dies will ich in dieser Weise ohne Beschönigung haben, denn meines Erachtens muss auch ich einmal meine Ansicht, Meinung und meine Kenntnisse mit Begriffen und Worten zum Ausdruck bringen, wie auch du sie nutzt, um die gegebenen Fakten in effectiv angemessener Art und Weise so zu nennen, wie sie tatsächlich sind.

38. Also will ich künftighin nicht mehr, dass du meine Ausdrücke beschönigst, weil ich von dir gelernt habe, dass ich meine Ansicht und Meinung sowie mein Wissen in sprachlicher Weise anders zum Ausdruck bringen muss, um den Erdenmenschen alles klar und verständlich zu machen.

39. Hinsichtlich deiner Frage ist nun aber zuerst folgendes zu erklären:

40. Erst müsste ein Dispositiv resp. eine richtige Entscheidung und ein Entwurf bestimmter technischer Massnahmen, wie auch der Umgang damit und die Verwendung sowie die Prinzipien der Komposition er-arbeitet und entworfen werden.

41. Das Ganze würde bedingen, dass ein Bruch mit der traditionellen herkömmlichen und heute als ‹modern› und ‹fortschrittlich› gedachten Technik erfolgen und eine vollkommen neue erschaffen werden müsste.

42. Und wenn ich von der heutigen irdischen und als ‹modern› gedachten Technik in jeder Beziehung spreche, dann muss ich dazu sagen, dass diese viel zu weit entwickelt ist, weil die Erdenmenschheit diese weder in

bezug auf Verstand und Vernunft wahrnehmen und auswerten, noch verantwortungsbewusst nutzen kann.

43. Werden neue Techniken oder anderweitige nutzvolle Erfindungen errungen, dann werden diese umgehend zu bösartig-ausartenden Zwecken umgeformt, wie zu mörderischen Kriegsmaterialien, Folter-instrumentarien, Todesmaschinerien und Planetenzerstörungsgerätschaften usw.

44. Die heute existierende sogenannte ‹moderne› erdenmenschliche Technik jeder Art ist in Wahrheit noch sehr und gar äusserst primitiv und für die gesamte Erdenmenschheit nicht fortschrittlich, sondern vielfach nachteilbringend und rückschrittlich infolge vernunftloser und verdummender Nutzung, wie z.B. erwähnt hinsichtlich des Missbrauchs handlicher Kommunikationsgeräte.

45. Durch diese vermeintlich ‹moderne› Technik, die irrig als fortschrittlich erachtet wird, wurde jedoch in Wahrheit schon von alter Zeit her ungeheures Unheil über die Erde heraufbeschworen, was aber dem Gros der Erdenmenschheit absolut nicht bewusst ist, weil es verstandes- und vernunftmässig dumm dahinvegetiert und sich nicht um die Abläufe und Geschehen der effectiven Realität und Wirklichkeit kümmert.

46. Also ist der gesamten Erdenmenschheit – mit wenigen Ausnahmen – auch nicht bewusst, dass durch das Aufkommen des religiösen Glaubenswahns sowie durch den Wahn der ‹fortschrittlich modernen› Technik schon früh der Grundstein zur Überbevölkerung gesetzt wurde, die bereits ab dem Jahr 1700 die planetare Tragbarkeit einer Menschheit überschritten hatte, dann ab dem Jahr 1800 unhemmbar zu grassieren begann und am Ende dieses Jahres 2019 die 9-Milliardengrenze überschritten haben wird.

47. Jetzt will ich einmal Klartext reden, wie du manchmal zu sagen pflegst:

48. Die irdische Menschheit ist infolge ihres religiösen Glaubenswahns und ihres Wahns eines äusserst zweifelhaften ‹nützlichen›, technisch ‹modernen› Fortschritts zu einer gewissenlosen, selbstherrlichen, überheblichen und alleszerstörenden Masse grassiert, die aller Moral, Ethik und Würde bar geworden ist.

49. Sie hat völlig ausgeartete Manipulationen und Machenschaften erfunden und ausgeführt – und führt diese gesamthaft auch weiter –, die gegenüber dem Leben und aller Existenz unaussprechbar schändlich, verantwortungslos und ungeheuer bösartig sind.

50. Nicht nur der Planet Erde selbst, sondern auch das Klima, die Natur und deren Fauna und Flora, die Atmosphäre, alle Meere und Landgewässer und die gesamten Ökosysteme wurden bisher durch die verbrechensgleichen Manipulationen und Machenschaften der überbordeten Erdenmenschheit sehr stark oder gar weitgehend zerstört,

vernichtet sowie leblos und öde gemacht und teils derart zerstört, dass eine allzeitige und nicht wieder regenerierbare Vernichtung entstand.

51. Viele Gattungen und Arten von Lebewesen wurden durch die Manipulationen, Machenschaften und Verantwortungslosigkeit der Überbevölkerung teils oder gar völlig ausgerottet, doch infolge der Dummheit des Gros der Erdenmenschheit und deren Forscher und Wissenschaftler sowie der Regierenden grassiert das Ganze des diesbezüglich alleszerstörenden Unheils weiter.

52. Dies darum, weil sie selbst in ihrer blinden Dummheit und Dämlichkeit sowie illusorischen Einbildungs-Bildung sich ihr Unwissen, Unverstehen und ihre Verantwortungslosigkeit als Bedachtheit, Gelehrtheit, Besinnung, Gewissheit, Einsicht und Wissen usw. zusprechen.

53. Und dies, obwohl sie von der Realität, Wirklichkeit und Wahrheit weder irgendwelche Fakten wahrnehmen noch Verstand und Vernunft nutzen können, um diese realitätsgerecht und in Folgerichtigkeit gedanklich verarbeiten zu können.

54. Und dies trifft auf das gesamte Gros aller jener Erdenmenschen zu, die in mitlaufender Weise dem hysterischen Klimarummel folgen, der durch die jugendliche Greta Thunberg ausgelöst wurde, die inzwischen dem Grössen- und Wichtigseinwahn verfallen ist.

55. Ein erfahrungsloses dumm-denkendes Kind, das missbräuchlich manipuliert wird, wie allesamt die nachdenkungsunfähigen in ihrem Namen Demonstrierenden, die sich wichtigtuerisch grosswissend geben, jedoch in Wahrheit weder vom Ganzen des Klimawandels etwas verstehen, noch auch nur eine Ahnung davon haben, dass die Überzahl der Erdenmenschheit grundlegend die wahre Ursache des Klimadesasters ist, weil die Menschheitsmasse durch ihre Bedürfnisse, die es zu erfüllen gilt, alles zerstört.

56. Und alle diese dumm-dämlich dem unbedarften Kind nachfolgenden und in ihrem propagierten Klimawahn wirkenden Demonstrierenden, wozu auch alle Regierenden gehören, die nunmehr aus dem Ganzen kapitalistischen Nutzen ziehen, durch das Einführen von neuen Steuern und Klimaabgaben usw., sind unfähig, um den Grund des ganzen Klimadesasters herauszufinden.

57. Nutzen ziehen aus der ganzen Klimahysterie auch Geschäftemacher aller Art, die unverschämt ihre Preise erhöhen und ebenso die Bevölkerungen ausbeuten, wie dies die Behörden und Regierenden zu ihren Gunsten nunmehr tun.

58. Fortan werden sich weltweit ungeheure Naturkatastrophen mehren, wie du das voraussagend schon in den 1940er und 1950er Jahren weltweit kundgetan hast, was jedoch missachtet wurde.

59. Nun aber werden sich alle kommenden Geschehen an Kraft und Ausdehnung zunehmend steigern und urweltliche Stürme, Erdbeben, Brandkatastrophen, Bergstürze, Unwetter und Überschwemmungen heraufbeschwören.

60. Auch Landabtragungen durch Meerabschwemmungen werden immer mehr erfolgen, folglich allerlei menschliche Lebensräume und Errungenschaften sowie Zerstörungen am Planeten, in der Natur und bezüglich aller Ökosystemzerstörungen unvermeidbar werden.

61. Auch werden die in Ostafrika schon seit mehreren Jahrzehnten Unheil anrichtenden Hunderte von Millionen und gar Milliarden von Wander- und Wüstenheuschrecken in Äthiopien, Kenia und Somalia wüten und weiterhin die Ernten natürlich angebauter Nahrungsmittel vernichten, was neue Hungersnöte hervorrufen wird.

62. Schon heute beginnen diese Heuschrecken ihr neues Vernichtungswerk, das sich jedoch diesmal zu einem beispiellosen Zerstörungspotential ausweiten und bis in den Norden Afrikas und nach Saudi-Arabien und noch weiter bis nach Afghanistan usw. ausdehnen wird.

63. Die Existenzmöglichkeit der Erdenmenschheit und überhaupt alles Leben auf der Erde wird unaufhaltsam immer schwieriger werden.

64. Auch alle Ausartungen der Erdenmenschen werden immer mehr überhandnehmen, wie Streit, Hass, Morde, Massenmorde und auch Regierungs- und Politikwirren unter den unfähigen Politikern und Regierenden, die in ihren eigenen Reihen Unheil aufbringen und gesamthaft regierungsunfähig sind.

65. Alle diese erbärmlichen Gestalten vegetieren gesamthaft ebenso immer mehr ausartend dahin, wie auch alle Klimademonstranten, die nach Klimaschutzmassnahmen schreien, jedoch selbst alles Erdenkliche zur weiteren Zerstörung dazutun.

66. Allesamt sind sie in ihrer Dummheit unfähig, den wahren Grund aller Ausartungen der Erdenmenschheit, aller Zerstörungen der Natur und aller Ökosysteme und des Planeten selbst bis hin zur Klimazerstörung wahrzunehmen, weil sie in Ermangelung des Nutzenkönnens von Verstand und Vernunft nicht erfassen und nicht verstehen, geschweige denn nachvollziehen können, dass die grassierende Masse Überbevölkerung gestoppt und eingedämmt werden muss.

67. Und dass das einzig und allein nur durch einen mehrjährigen Geburtenstopp und eine folgende Geburtenkontrolle möglich sein wird, wie du das schon seit mehr als 70 Jahren immer und immer wieder warnend in die ganze Welt hinaus voraussagend verbreitet hast, was jedoch bis in die heutige Zeit resonanzlos geblieben ist, dafür zeitigen sich schon seit Jahrzehnten die Folgen, die nunmehr stetig weiter und immer ausar-

tender ansteigen und immer mehr Unheil über die Welt und die Erdenmenschheit bringen.

68. Auch die zwischenmenschlichen Beziehungen sind durch diese ‹moderne› Technik zerstört worden, wie z.B. durch Kommunikationsgeräte, die seuchenmässig genutzt werden, die zur Gleichgültigkeit und zur Mitgefühlslosigkeit unter der Erdenmenschheit sowie gegenüber allen Lebensformen überhaupt führen, wie auch zu äusserst bösartigen und gewalttätigen Verhaltensweisen und vielem anderem, was niemals zur Lebensnotwendigkeit gehören darf.

69. Alles und jedes der vermeintlich ‹modernen› Technik jeder Art wurde seit alters her missbraucht, und das geschieht weiterhin bis zur Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung aller Naturgegebenheiten, gleichermassen bis zur Zerstörung vieler menschlicher Errungenschaften.

70. Und dies geschieht so durch das Ausüben von Todestrafen, Kriegen, Aufständen, Revolutionen und durch Terrorismus, wobei Massenermordungen von Erdenmenschen in allerlei Weisen praktiziert werden.

71. Und so geht es weiter mit Sprengbomben, Handfeuerwaffen oder wenn es als letztes Mittel sein muss, menschheitsverbrecherisch mit Atombomben, dies, wie es 1945 durch US-Amerika unverzeihbar getan wurde.

72. Also sind alle US-Staats-Verantwortlichen in gleicher Weise als Staats- und Menschheitsverbrecher zu nennen und diesbezüglich auf dieselbe Stufe zu stellen, wie das NAZI-Reich im 20. Jahrhundert.

73. Auch in China herrscht seit jeher das gleiche Prinzip, und das bleibt weiterhin so, … (Anm. FIGU: Der Ursprung für die kriminellen geheimen Forschungen am Corona-Virus war ein Beschluss, der auf die 1970er Jahre zurückführt. Damals traf sich der Führer Chinas, Mao Zedong, mit einem rachsüchtigen amerikanischen Bürger, der dem chinesischen Parteivorsitzenden die Idee zur Entwicklung einer virösen Biowaffe unterbreitete, die Mao Zedong dann aufgriff und als Geheimsache auch umsetzen liess, woran noch bis heute gearbeitet wird und woraus nun das Corona-Virus hervorgegangen ist. Dies jedoch, ohne dass die aktuelle chinesische Regierung irgendwie in das Projekt miteinbezogen wäre oder auch nur die geringste Kenntnis davon hat.)

74. In den 1970er Jahren wurde ein Beschluss für heimliche Forschungen in Laboren zwischen dem chinesischen Staatsgewaltigen Mao und einem Amerikaner umgesetzt, der sich bis heute so erhalten hat und noch weitergeführt wird, weil Hass sprichwörtlich Generationen überdauert.

75. Darüber ist aber Schweigen zu wahren, was auch heute und zukünftig so bleiben muss, wie du weisst, weil …

76. Was nun jedoch hinsichtlich der irdischen ‹modernen› Technik jeder Art nochmals zu sagen ist, so ist diese in Wahrheit noch äusserst rückständig und primitiv, wie sie hinsichtlich deren Gebrauch auch äusserst nachteilige Wirkungen zeitigt, wobei daraus auch das Grassieren der weltweiten Überbevölkerung resultiert, die der Urgrund aller weitumfassenden Zerstörungen der gesamten irdischen Ökosysteme ist, wie auch hinsichtlich der Ausrottungen und Vernichtungen in der Natur in bezug auf ihre Fauna und Flora.

77. Alle aus der Überbevölkerungsmasse hervorgegangenen weltweiten zerstörerischen Machenschaften, die auch den Planeten Erde in vielfältiger Weise selbst betreffen, sind nur möglich geworden durch die umfangreichen Erfindungen der noch sehr primitiven ‹modernen› irdischen Technik, von der die Erdenmenschen völlig überfordert sind und die sie noch nicht zu beherrschen vermögen.

78. Dies darum, weil sie ihren noch schwachen Verstand und ihre Vernunft noch nicht durch ein bewusstes Verantwortungsbewusstsein nutzen können, sondern diesbezüglich noch immer in den tiefsten Gründen einer Verantwortungslosigkeit versunken sind.

79. Diese Tatsache beweisen alle erdenmenschlichen Ausartungen wie ich diese schon genannt habe, wie Kriege, Terrorismus, die Anwendung von Todesstrafen, wie aber auch schwere Kriminalität und Gewaltverbrechen, Religionswahn und sonstiger Glaubenswahn aller Art, Folter- und Mordgebaren, Familienfehden, Religions-, Fremden- und Rassenhass, Pädophilie, Prostitution, Lug, Betrug, Verleumdung und Dieberei usw., wobei diesbezüglich noch viele andere Ausartungen nahezu endlos zu nennen wären.

80. Doch jetzt habe ich nochmals einiges anzusprechen, was sich im Zusammenhang mit den geheimen Laborversuchen ergab und dazu führte, dass Mao des Amerikaners Beweggründe aufgriff, obwohl er ihn nicht leiden mochte und ihn als rachsüchtigen ‹go ˇ uzázho ˇ ng› beschimpfte, wobei er ihm aber doch beipflichtete, folglich er die Laborforschungen in geheimer Weise veranlasste.

81. Durch beidseitig einige Gleichgesinnte konnte mit deren Hilfe letztendlich alles erfolgen, dass die geheimen Laborarbeiten entstehen und die Forschungen aufgenommen und durchgeführt werden konnten.

82. Mao starb dann jedoch, wonach aber die heimlichen Laborarbeiten trotzdem weiterbetrieben wurden, und zwar bis heute.

Billy:

Wenn die Amis und die heutigen Chinaregierenden das wüssten, Mann oh Mann. Es ist aber jetzt recht heiss, wenn wir 2 so darüber reden, weshalb ich beim Berichtreinholen nichts niederschreibe und alles auslasse, was

von besonderer Bedeutung ist. Dies auch schon deswegen, weil ich ja sowieso das Grundlegende nicht nennen darf und daher auch keine Namen. Also werde ich zumindest die grundlegenden Fakten weglassen und …

Ptaah:

83. Das musst du natürlich, denn was sich in allem verbirgt, muss verborgen bleiben, folglich muss es sein, dass du die exakten Ausführungen weglässt, wobei das aber doch an den Tatsachen nichts ändert.

84. Wenn wir alles darüber preisgeben würden, was den eigentlichen Zusammenhängen entspricht, dann würde das Ganze sehr ernst und recht gefährlich.

85. Dass der Ursprung dieser entstandenen verwerflichen Forschungen auf eine Idee eines Amerikaners zurückführt, das, so denke ich, kann wohl gesagt werden, mehr jedoch nicht.

86. Und wenn sich nun eben alles ereignet und von gewissen Leuten in den USA zu behaupten versucht werden wird, die Seuche sei natürlichen Ursprungs, dann werden solche Versuche von seiten kommen, die um die Sache Kenntnis haben, einiges oder alles wissen, jedoch wie üblich alles zu vertuschen suchen werden, wie das ja üblich ist.

87. Also reden wir jetzt besser davon, was zu sagen ist hinsichtlich des Glaubens der Erdenmenschen, dass sie eine ‹fortschrittliche› und ‹moderne› Technik besitzen würden, und hinsichtlich deiner Frage zu einer zukünftigen futuristischen Technik will ich nun aber doch noch folgendes sagen, nämlich dass nur ein radikal anderes und von den bisherigen ‹modernen› irdisch-technischen Errungenschaften vollständig abweichendes und total futuristisches Display vorausgesetzt werden müsste, um eine solche Technik nur schon in den ersten Grundzügen zu ermöglichen.

88. Das radikale Neue einer Avantgarde in bezug auf ein Vorarbeiten auf eine neue bewusstseinsmässige Entwicklung und eine starke Orientierung hin, hinsichtlich einer Idee für einen zweckmässigen technischen Fortschritt, bedingt allein schon dies einer besonderen Radikalität gegenüber allen bisher bestehenden effectiv minderwertigen technischen Verhältnissen und vorherrschenden genialitätslosen Normen, die den Grössenwahn der irdischen Wissenschaftler, Forscher, Erfinder und das Gros der Erdenmenschheit beherrschen.

89. Würde in der Disposition resp. Gliederung und Verwendung eine völlig neue und effectiv futuristischtechnische Entwicklung neuer Apparaturen, Geräte, Materialien und Energien liegen, die gesamthaft neuen Strukturierungen entsprechen würden, die bis anhin auf der Erde noch nie existierten und bisher auch keinen irdischen Wissenschaftlern oder Forschern usw. irgendwelcher Art auch nur als vage Idee in den Sinn gekommen sind, dann könnte ein Anfangserfolg beschieden sein.

90. Grundsätzlich wäre alles auch eine neue und ganz andere Art von Gedankenregungen, Wahrnehmungen und ein neues Verstehen hinsichtlich der realen Wirklichkeit, die in den Wissenschaftlern, Forschern und Tüftlern völlig neue Impulse in deren Rezeptoren resp. den Enden bestimmter Nervenfasern spezialisierter Zellen, die Reize aufnehmen, in Erregungen umwandeln und neue Erkenntnisse auslösen würden, die zur Entwicklung einer futuristischen Hochtechnik aufzeigen und diese verwirklichen lassen würden.

91. Mehr will ich darüber nicht erklären.

92. Ausserdem müssen wir jetzt gehen, denn Quetzal ruft, wie du eben gehört hast.

93. Wenn wir zurück sind, dann können wir weiterreden.

94. Auch Zafenatpaneach und Yanarara werden noch mit dir reden, doch wird es erst später sein, wie ich eben erfahren habe, wobei sie dich auch erst wegholen werden, wenn ich wieder meiner Wege gegangen bin.

95. Jetzt müssen wir aber gehen …

Billy:

Ist hier drin gemütlicher als draussen, und wie ich sehe, waren wir eine gute Stunde weg. Dann können wir jetzt ja mit unserem Gespräch weiterfahren, wo wir aufgehört haben, resp. dort, wo du gesagt hast, dass auch etwas zu sagen sei in bezug auf Gesundheit und so.

Ptaah:

96. Richtig, dieserweise steht hinsichtlich der Sicherheit aller Mitglieder aller Gruppen etwas an, worauf du aufmerksam machen solltest.

Billy:

Worauf – und wen soll ich darauf aufmerksam machen?

Ptaah:

97. Grundsätzlich alle, die um ihre Gesundheit besorgt sind und sich vor einer Seuche bewahren wollen, die in nächster Zeit in Asien, jedoch besonders in China und den Anliegerstaaten, wie aber letztendlich auch weltweit

viele Tote fordern wird, die in die Hunderttausende gehen werden, weshalb Reisen dorthin vermieden werden sollen.

Billy:
Und da soll ich bei den Leuten intervenieren, um sie zu warnen?

Ptaah:
98. Das ist die Meinung, ja – zwar wird schon bald, weil ich, wie ich vorausschauend weiss, auch über die öffentlichen Medien darüber berichtet werden und …, nun, ich denke, dass eine Warnung …

Billy:
Wobei die Berichterstattungen der öffentlichen Medien ebenso nichts nützen werden, wie wenn ich etwas sagen würde. Würde ich zudem Warnungen herausgeben oder einzelnen Personen sagen, dass sie nicht nach Asien reisen sollen – aus welchen Gründen auch immer –, dann würde ich nur ausgelacht und als Reise-Miesmacher usw. beschimpft werden und mich in die Nesseln setzen, denn ich kenne die Pappenheimer. Würde ich etwas sagen, dann würden nur äusserst wenige darüber vernünftig nachdenken und dementsprechend richtig handeln.

Ptaah:
99. Damit hast du wohl recht, denn wenn ich darüber nachdenke, dann würden tatsächlich nur wenige auf dich hören, wie das auch der Fall sein wird, wenn schon bald die öffentlichen Medien von der Seuche in Asien berichten werden, wie ich vorausschauend wahrgenommen habe.

100. Weltweit wird nämlich schon in kurzer Zeit über Radio- und Television-Ausstrahlungen sowie in Zeitungen darüber berichtet, was sich in bezug auf eine neue Corona-Seuche in Asien ergibt, die du mit meinem Vater schon in den 1940er Jahren vorausbeobachtend gesehen und 1995 auch mit mir besprochen hast, was aber von vielen Reisenden missachtet werden wird, wie das immer der Fall ist, wenn Warnungen erteilt werden.

101. Diese neue Seuche wird eine Pandemie auslösen, weil die Verantwortlichen aller Staaten in ihrer Unfähigkeit und Selbstherrlichkeit diese Gefahr nicht einzuschätzen vermögen und folglich weiterhin der gesamte weltweite Personenverkehr von Staaten zu Staaten nicht blockiert und auch die notwendigen Isolationen bei entsprechenden Seuchenorten nicht von Grund auf ausgeführt werden.

102. China wird nicht tun, was es tun müsste, nämlich allen internationalen Verkehr verbieten und die infizierten Orte, Bezirke, Fabriken und Geschäfte usw. zu blockieren, wie auch das öffentliche Leben stillzulegen sowie alle notwendigen Quarantänen zu veranlassen.

103. Und da dies nicht getan wird, macht sich China der Entstehung der Pandemie schuldig, die ja grundlegend aus einem Pakt zweier wirrer Rachsüchtiger hervorgeht, der eine voller politischem Hass gegen die USA, der andere voller Hass gegen die USA, weil …

104. Wie aber China sich schuldig macht, weil es die Seuche verheimlicht, die bis heute bereits seit geraumer Zeit als Epidemie viele Menschenleben kostet, was aber erst in den nächsten Tagen des kommenden Monats öffentlich werden wird, so wird dies restlos auch auf alle übrigen Staaten der Erde zutreffen, weil sie fahrlässig und kriminell in gleichem Rahmen handeln und dadurch der Pandemie alle Wege öffnen werden, was mehreren hunderttausend Menschen das Leben kosten wird.

105. Nebst all dem werden auch diverse neuartige Erkrankungen mit der Verbreitung der Seuche entstehen, bis hin zu schweren Leiden bei Neugeborenen, wodurch sich noch nicht absehbare Folgen zeitigen können.

106. Und dies, weil alle verantwortlichen Staatsführenden aller Länder verantwortungslos und uneinsichtig sowie unfähig zur Weitsicht sind, folglich sie alle ebenfalls grosse Schuld am Tod Tausender Menschen im eigenen Land und Hunderttausender weltweit haben werden.

107. Nur durch die notwendigen Massnahmen, die ergriffen und ausgeführt werden müssten, könnte die Pandemie vermieden werden, wobei die führungsunfähigen Staats- und Weltverantwortlichen jedoch in ihrer Dummheit und Selbstherrlichkeit weder erkennen, dass es sich nicht um eine einfache Krankheit, sondern um eine in Pandemieform ausartende Seuche handelt, folglich situationsgerechte Vorgehensweisen ergriffen und ausgeführt werden müssten.

108. Dies wird aber infolge der Verantwortungslosigkeit der führungsunfähigen Staatsführenden nicht in Betracht gezogen und auch nicht durchgeführt werden, folglich eine gewisse Pandemieweite unvermeidbar sein wird, wofür die Staatsführenden und die Gesundheitsministerien und sonstigen für die Gesundheit der Völker Zuständigen verantwortlich sein werden.

Billy:

Solche Warnungen werden oft auch deshalb in den Wind geschlagen, weil Reisen vorausgebucht und vorausbezahlt werden müssen und die Leute ihre diesbezüglichen Vorauszahlungen in den Kamin schreiben können, wenn sie die Reise nicht antreten. Also ist es ihnen lieber, wenn sie das Krankheitsrisiko in Kauf nehmen und dann vielleicht wirklich Pech haben, als eben auf die Vorauszahlungsmoneten zu verzichten. Und dann kommt in der Regel noch der Faktor hinzu, dass andere beschuldigt werden und schuld sein sollen, wenn sie ihnen nicht persönlich von einer Reise abger-

aten hatten, und das, obwohl in allen Zeitungen, Radios und im Fernsehen oftmalige Durchsagen und Warnungen verbreitet wurden.

Ptaah:

109. Das ist wirklich so, damit hast du recht, doch das erfordert, dass die laufenden und folgend kommenden weltweiten Geschehen und Vorkommnisse genau zu beobachten und wahrzunehmen sein werden, was sich eben erdenweit ergibt und wonach auch zu handeln sein wird, wobei dies besonders gesundheitliche Faktoren betrifft.

110. In dieser Hinsicht wird zu beachten sein, dass sich das Geschehen um die SARS-Krankheit in schlimmerer Weise wiederholt, wovon ich bereits am 3. Februar 1995 gesprochen hatte, dass sich diese in China von der südchinesischen Provinz Guangdong aus weit verbreiten werde, wie sich das dann auch tatsächlich so ergab.

111. Dass dieser SARS- resp. Lungen-Krankheit-Erreger als sogenanntes Corona-Virus im Jahr 2002 in einem Geheimlabor künstlich erschaffen wurde, und zwar als besonderer Keim zum Zweck einer …, was natürlich von China ebenso bestritten und mit allen Mitteln unterdrückt und verheimlicht wurde, wie das auch gegenwärtig der Fall ist, da seit dem Monat Juni sich eine weitere und neu mutierte Form des SARS-Virus ausbreitet, woran schon eine grössere Anzahl Menschen gestorben ist.

112. Dass diese Todesfälle jedoch auf den neuen Krankheitserreger zurückführen, und zwar nach einem Beschluss aus den 1970er Jahren, …, das alles ist der heutigen China-Staatsführung nicht bekannt.

113. Und sie wird es auch nicht wissen, wenn in 6 bis 8 Tagen erstmals erkannt werden wird, dass das neue Virus einer tödlichen Seuche entspricht, die sich weltweit verbreitet und eine Pandemie hervorrufen wird, wobei jedoch in der Öffentlichkeit Chinas und der Welt keine Kenntnis darüber existieren wird, dass das Virus bereits seit Juni Todesopfer fordert.

114. Und es wird auch nicht die Rede davon sein, dass das Virus unvorsichtigerweise aus einem Labor nach aussen entwichen ist und sich schon seit 5 Monaten ausbreitet und auf Menschen und diverse Wildtiere überträgt, weil diese Tatsache eben noch nicht bekannt ist, und zwar auch der chinesischen Regierung nicht, die keinerlei Wissen vom Ganzen hat und daher auch keine Schuld für die Pandemie zu tragen hat.

115. Das Entweichen war unbeabsichtigt, wie schon bei SARS, doch trotzdem wurde die geheime Laborarbeit mit diesem mutierten Corona-Virus weitergeführt, folglich nun abermals die gleiche Unvorsichtigkeit geschehen konnte und dadurch im neuen Jahr 2020 viel Unheil mit vielen Toten in einer Hunderttausendzahl angerichtet werden und die Seuche auch in diverse andere Staaten verschleppt wird, und zwar insbesondere

durch Flugreisende und Schiffstouristen sowie Wirtschaftsbeauftragte usw.

116. Also ergibt sich eine Fortsetzung des mutierenden SARS-Corona-Virus, was jedoch nicht mehr in Guangdong erfolgt, weil die Geheimlaborarbeit in ein anderes geheimes Labor in einer Stadt namens Wuhan verlegt wurde, wo eben abermals eine Epidemie durch ein neues Corona-Virus entsteht, das weit in der Welt verbreitet und viele Tote fordern wird, wenn nunmehr in einem Monat das Unheil offiziell seinen Anfang findet, was nicht vermieden werden kann.

117. Das unheilvolle neuerlich veränderte resp. mutierte Virus, das …, wird aber noch nicht dem entsprechen was …, folglich es noch nicht …

118. Grundsätzlich ist mit der bisherig entstandenen Mutation des Virus bereits …

119. Was sich jedoch zukünftig daraus in letztendlicher Weise hinsichtlich der … noch ereignet, das ist noch nicht genau ersichtlich.

120. Vorerst werden zahlreiche Menschen sterben, die geschwächte primäre und sekundäre Immunsysteme aufweisen, und das ist unabänderlich, dies, während das Virus mehrfach mutieren und gefährliche Veränderungen hervorbringen wird.

121. Diese neuen Genvariationen werden einerseits eine neuartige Krankheit aufbringen, wovon Kinder befallen werden, wie auch andere neue Krankheiten entstehen werden, wie z.B. Gefässentzündungen usw., von denen besonders ebenfalls Kinder und Jugendliche mit stärker geprägten primären, jedoch noch unterentwickelten sekundären Immunsystemen befallen werden, wie anderseits jedoch auch Menschen jeden Alters von neuen Krankheitsaufkommen nicht verschont bleiben, wie weltweit auch mehrere hunderttausend Menschen der Pandemie zum Opfer fallen werden.

122. Tatsache ist und bleibt, dass der eigentliche Ursprung des SARS-Virus, wie aber auch das neue CoronaVirus auf die geheimen Experimente und Forschungen mit chinesischen Hufeisennasen-Flugsäugern (Anm. Billy/Wikipedia: lat. Rhinolophus ferrumequinum) zurückführen, wie wir zweifellos erforschen konnten.

123. Diese Flugsäuger tragen das Corona-Virus in sich, sind jedoch selbst immun dagegen.

124. Gemäss unseren Nachforschungen wird noch heute in China heimlich daran gearbeitet – geheim in Laboren, und zwar … ohne Wissen der China-Regierung.

125. Darüber, eben über die exakten Zusammenhänge, soll jedoch nichts bekannt werden, was auch für dich Schweigen bedeutet.

126. Der neue Krankheits-Erreger, das neue sich nun verbreitende Corona-Virus, entspricht also einer Weiterentwicklung und neuen Mutation aus

Experimenten mit Hufeisennasen-Flugsäugern.

127. Und dieser Krankheits-Erreger weist die Eigenschaft auf, sich auch auf verschiedene Art und Weise auf Lebewesen anderer Gattungen und Arten zu übertragen, so auf Haustiere usw. und verschiedene Lebensformen in der freien Natur, wodurch sich die Seuche auch dieserart verbreiten und durch Besserwisser und Verschwörungstheoretiker zur Lügenbehauptung führen wird, dass das Corona-Virus von Wildtieren herstamme.

128. Die Seuche wird jedoch besonders auf die Erdenmenschen übergreifen, wobei auch der Übertragungsweg verschieden sein kann, wie z.B. über jeden möglichen direkten Körperkontakt, via Luftverwehung und Einatmung, über Kleidung und Gegenstände sowie feste oder flüssige Nahrung.

129. Und da in China auch Wildtiere gejagt oder zur Schlachtung als Nahrung gezüchtet werden, kann die Corona-Seuche auch auf diese Weise auf Menschen übertragen und weit verbreitet werden.

130. Wie gross und umfänglich das bevorstehende neue Unheil sich über die Welt ausbreiten wird, dazu kann gegenwärtig nur gesagt werden, dass ein grösserer Teil aller Staaten betroffen werden und es zuerst besonders in China sehr viele Tote mehr geben wird, als dies bei der ersten Corona-Seuche der Fall war, während andere Staaten aber gleichermassen und gar jedoch noch schlimmer betroffen werden.

131. Also werden die schlimmsten Folgen nicht in China selbst in Erscheinung treten.

132. Gefährdet werden jedoch auch alle Anliegerstaaten, wie auch Japan, wohin das Virus verschleppt werden und Unheil verbreiten wird, was besonders durch den verantwortungslosen Tourismus der Erdenmenschen die Verschleppung des Virus fördert.

133. Und das wird besonders durch den Luftverkehr mit Flugzeugen, Schiffen und öffentlichen Verkehrsmitteln geschehen, denn in deren engen Räumen erfolgen Ansteckungen resp. Übertragungen des Virus von einem Menschen zum andern besonders leicht, weil das Virus durch die Luft infolge Atem und Sprechen, Körperberührung, Kleiderberührung und das Berühren von Gegenständen und unter Umständen über Nahrung übertragen wird.

134. Dies wird aber zu spät erkannt, folglich viele Infizierungen erfolgen werden, weshalb Reisen mit Flugzeugen, Schiffen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders verantwortungslos sein werden und Touristen oder sonstig Reisende in den Ländern verbleiben sollten, in die sie eingereist oder wo sie wohnhaft sind, und zwar so lange, bis die Verschleppungsgefahr nicht mehr besteht.

135. Alles andere ist verantwortungslos, was jedoch erstlich nur wenige Fluggesellschaften und Reiseunternehmen usw. erkennen werden, ehe sie ihre Flüge und Reiseveranstaltungen nach und von China sowie alle Anliegerstaaten und rund um die Welt in alle Länder einstellen, die von der Corona-Krankheit befallen werden.

136. Auch wird sein, dass die Medizin im Unklaren darüber sein wird, wie lange die Inkubationszeit des heimtückischen mutierten Virus dauert, denn je nach Fall kann diese länger und bis zu vier Wochen sein als nur 14 Tage, wie angenommen werden wird.

137. Dies, während bei gewissen davon befallenen Personen, und deren sind bereits viele, hinsichtlich ihrer selbst die Krankheit nicht ausbricht, sie aber Träger und Verschlepper sein können.

138. Ein weiteres Faktum ist durch die beiden Immunsysteme gegeben, wobei die Kenntnis in dieser Beziehung den irdischen Medizinwissenschaften völlig unbekannt ist, nämlich dass die Immunsysteme der verschiedenen Völker auf der Erde – wie das universumweit bei allen Völkern und Rassen der Fall ist, wie auch bei allen Lebensformen überhaupt – grundverschieden voneinander sind, folglich kleine oder grosse Unterschiede gegenüber anderen Völkern vorherrschen.

139. Asiatische Völker haben so gegenüber den europäischen ebenso differierende Immunsysteme, wie auch die Afrikaner, Eingeborenen von Neuseeland, Australien, Südamerika und Nordamerika und diversen Inselbewohnern im Atlantik und Pazifik usw.

140. Das ist ein Grund dafür, dass Völkervermischungen verschiedener Arten auch das Immunsystem schädigen und sich dies unter Umständen sehr nachteilig auf Nachkommen von Vermischungen verschiedener Völker auswirken kann.

141. Was nun aber China betrifft hinsichtlich des Corona-Virus und des Immunsystems, so weisen unsere Forschungen und Erkenntnisse darauf hin, dass die chinesische Bevölkerung und auch die Völker der Anliegerstaaten in bezug auf ihr Immunsystem anders und anfälliger für den Corona-Erreger geartet sind, als dies bei Europäern der Fall ist, was aber nicht bedeutet, dass die Bewohner aller Länder weltweit von zahlreichen Todesfällen verschont bleiben würden.

142. Demzufolge nimmt das Corona-Virus bei den Asiaten, wie aber auch bei Europäern und anderen Ländern einen völlig anderen Verlauf und wirkt schnell tödlich, während bei Nichtasiaten die Gefahr eines Todes jedoch in kleinerem Rahmen gegeben ist.

143. Halten sich Nichtasiaten längere Zeit in Asien auf, dann werden sie jedoch trotzdem eher anfällig und laufen Gefahr zu erkranken, weil dort die Seuche zuerst um sich greift, folglich sie selbst auch des Lebens

gefährdet werden, was durch eine Akklimatisierung schon in kurzer Zeit möglich sein kann.

Billy:

Unerfreuliche Sache, doch leider ist es wohl so, wie du sagst. Darüber weiter zu reden bringt daher sicher nichts, weshalb ich eine Frage bezüglich etwas anderem habe und wissen möchte, was du darüber denkst, dass in aller Welt, besonders aber in Deutschland und Israel, immer wieder Gedenkfeiern für Kriegsgreuel usw. abgehalten werden, wie auch dieses Jahr oder nächstes Jahr hinsichtlich des Holocaust.

Ptaah:

144. Auch dazu kann ich nur sagen, dass dies in allererster Weise aus Dummheit der Veranstaltenden und aller an solchen Veranstaltungen Teilnehmenden geschieht, weil sie sich vor dem Volke gross und human geben wollen, jedoch weder erahnen noch verstehen können, was sie damit an Üblem heraufbeschwören.

145. Solcherart dumme und unüberlegte Gedenk-Veranstaltungen waren zu früheren Zeiten, und zwar noch vor 53'000 Jahren, ehe der endgültige Frieden und die Menschlichkeit alle Übel endgültig auflösten, bei unseren Plejarenvölkern ebenfalls üblich.

146. Dann aber führte eine tiefgreifende psychologische Erkenntnis und Belehrung eines Künders zur völligen Beendigung und zu einem umfassenden Verbot weiterer solcher Gedenkfeiern.

147. Grundlegend beweisen die psychologisch bedingten Erkenntnisse in bezug auf derartige Gedenkfeiern, dass diese in mancherlei Weisen exakt das Gegenteil von Gedenken und Friedlichkeit sowie Vergeben und Vergessen auslösen, denn in Erinnerung an frühere bösartige Geschehen rufen diese in ehemaligen Opfern und deren Nachkommen und Sympathisanten sowie in extremen andersdenkenden Gruppierungen Hassregungen hervor, wie z.B. bei Neo-Nazis.

148. Dies ist jedoch auch der Fall bei anderen Personen, die jene Dinge, Machenschaften und Verbrechen usw. befürworten, wofür die Gedenkfeiern veranstaltet werden.

149. Dadurch entstehen Hasshandlungen und Gewalttätigkeiten und damit erst recht das Gegenteil von dem, was dumm und falsch von solchen Veranstaltungen erwartet wird und bezweckt werden soll.

150. Da die Veranstalter und Mitläufer solcher Gedenkfeiern weitestgehend psychologisch ungebildet sind, was auch das Gros aller irdischen Psychologen selbst betrifft, das sich als Gott wähnt, so wird die diesbezügliche Wahrheit weder akzeptiert noch verstanden, folglich weiterhin in sehr dummer Weise bei andersdenkenden Extremisten Hass und

bösartige Handlungen, Taten, Gewalt und Zerstörungen usw. provoziert werden.

151. Dies ausserdem, dass durch solche Gedenkfeiern verschiedene kommerzielle Interessen zu Profitzwecken missbraucht und die Teilnehmer der Veranstaltungen finanziell ausgeräubert werden.

152. Was nun jedoch den Wandel betrifft, so ergab sich dieser nach irdischer Zeitrechnung 61'000 Jahre vor der Zeit, ehe vor wenig mehr als 52'000 Jahren das dir bekannte grosse Kugelobjekt während je 32 Tagen um unsere Welten reiste und durch dessen Schwingungseinfluss alle unsere Völker befriedet wurden.

153. Diesem Befriedungs-Geschehen voraus ging jedoch bei allen unseren Völkern eine allgemeine RatioWandlung durch Belehrungen einer Künder-Persönlichkeit aus der direkten Linie des Ur-Künders Nokodemion, die sehr geachtet wurde, jedoch erst nachdem unsere damals noch störrischen und gewaltverbundenen Völker ihre Lehre annahmen und zu befolgen begannen.

154. Und so wie damals unsere Menschheiten auf allen Welten zu ihrem Künder aufblickten, habe ich selbst heute auch dieselbe Ehre und ehrfurchtsvoll mitzuerleben …

Billy:

Ptaah, bitte, … lass das bitte. Du weisst, dass ich das nicht mag. Also bitte.

Ptaah:

155. Es …

Billy:

Bitte, Ptaah … bitte. Wir sind Freunde und … ah, verdammt nochmal, erzähl bitte weiter, was du in der neuen Bibliothek noch alles an Informationen ausgegraben hast. Bitte.

Ptaah:

156. Entschuldige, lieber Freund …

157. Entschuldige, ich wollte nicht. …

158. Gut, die vorhin angesprochenen Informationen habe ich erst in den letzten Tagen durch Aufzeichnungen in der neuen Kugelgebilde-Bibliothek gewonnen, denn sie waren mir, wie auch allen unseren Völkern, bis vor wenigen Tagen unbekannt, weshalb das neue Wissen bereits auf allen unseren Welten verbreitet wird, wie das bei uns üblich ist, wenn neue Informationen anfallen.

159. Alle unsere Völker sind diesbezüglich an allem sehr interessiert und wollen wissen, was sich alles in der neuen Bibliothek finden lässt.

160. Das neue diesbezügliche Wissen, das ich mir aneignen konnte, zeigt auch auf, dass nur durch den RatioWandel, der vor 61'000 Jahren vor der Befriedung vor mehr als 52'000 Jahren stattgefunden hat, also ab der heutigen Zeit zurückgerechnet vor rund 113'000 Jahren, der auslösende Faktor geschaffen wurde, dass alle Menschheiten unserer Welten zur Besinnung kamen.

161. Und dieses Besinnen ging dahin, dass sich sämtliche Plejarenvölker auf allen unseren Welten in die Belehrungen unseres Künders einfügten und sich derart von der Ratio resp. von Verstand und Vernunft leiten liessen, dass in ihr selbst ein Wandel in positiver und fortschrittlicher Weise zustande kam.

162. Dies kam gemäss den chronistischen Aufzeichnungen jedoch erst nach und nach zur Geltung, als das Gros der Völker erkannte, dass alle seine Ausartungen grundsätzlich in seiner religiösen Gläubigkeit fundierten und sein Denken, Handeln, Tun und Verhalten usw. immer und immer wieder aus seinem Glauben heraus entstand.

163. Jedoch erst als sie dies erkannten, nahmen sie auch wahr, dass ihre Gottgläubigkeit derart tief in ihnen verankert war, dass alle ihre Ausartungen, all ihre Gedanken, Handlungen und ihre Verhaltensweisen von ihnen nicht bewusst gesteuert wurden, sondern heimtückisch unbewusst durch ihren religiösen Wahnglauben.

164. Diese Erkenntnis rief im Gros aller Völker eine weitumfassende Schockreaktion und das Wahrnehmen der effectiven realen Wirklichkeit hervor, wodurch es seine menschenunwürdigen Ausartungen endlich realisierte, diese im Lauf der Zeit zu definieren vermochte, was ihm vorher unmöglich war, weil alles völlig unbewusst durch seinen Wahnglauben und damit im Namen Gottes geschah.

165. Diese Erkenntnis führte zur Wahrnehmung ihrer falschen und sie in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit irreführenden religiösen Glaubensabhängigkeit und zur Erkenntnis, dass ihre Ansichten, Meinungen und Überlegungen immer unbewusst – ohne dies selbst feststellen zu können – durch ihre Gläubigkeit beeinflusst und aus ihrem diesbezüglichen Wahn heraus hervorgingen.

166. Dies führte dazu, dass die alten Plejarenvölker nach und nach selbst bewusst zu denken, überlegen und dadurch sich auch selbst zu entscheiden begannen, folglich sie dadurch in sich selbst frei wurden und ihre Gläubigkeit an eine Gottheit und alles damit Zusammenhängende ablegten.

167. Dadurch gewannen sie im Lauf der Zeit, die Jahrtausende dauerte, eine völlige Selbständigkeit und Freiheit und lösten sich endgültig von jeder religiösen Gläubigkeit, die, wie auf der Erde, infolge Glaubens-fanatismus ausgeartete Religionskriege, Glaubensverfolgungen, Hass,

Mord, Ausartungen, Zerstörungen und über viele Jahrtausende endloses Unheil über alle Völker gebracht hatte.

168. Dadurch, indem endlich von jeglichem Wahnglauben an Gottheiten Abstand genommen und alle Glaubenskulte verboten wurden, entwickelte sich in unseren Völkern während den nächsten 61 000 Jahren ein Bewusstsein für das Wissen um die Schöpfungslehre, die du hier auf der Erde lehrst und ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› nennst.

169. Durch die Belehrung erfolgten bei allen Völkern auf allen unseren Welten tiefgreifende positive Veränderungen in bezug auf eine folgerichtige Nutzung von Verstand, Vernunft und eine effective, wahre Menschlichkeit, folglich sich auch eine selbststeigernde Fähigkeit zur kontrollierten und weiteren Entwicklung des Intellekts herausbildete.

170. Das führte dann auch dazu, dass allem entgegengetreten wurde, was nicht des Rechtens war, wie allem Hass, aller Gewalt und Kriminalität, allen Terrororganisationen und allen Verbrechensorganisationen, die bei den früheren Plejarenvölkern ebenso existierten, wie solche schon seit sehr langer Zeit auch auf der Erde existieren.

171. Alle diese Ausartungen mussten daher infolge der Völker Willen überall dort beendet werden, wo noch Unbelehrbare existierten, die trotz all der Wandlungen des Gros der Völker in ihren alten Ausartungen verblieben und sich durch keinerlei Belehrungen kümmerten, sondern weiterhin ihr Unwesen trieben.

172. Also wurde allplanetarisch durch das Gros aller Völker aller Welten in der Weise alles in umfassenden Aktionen derart beendet, indem …, …., und damit wurde für alle Zeiten ein Wiederaufkommen des Ganzen dieser menschenfeindlichen Ausartungen verhindert.

173. Indem dann …, und …, …

174. Also wurde …, …

Billy:

Entschuldige, das kann ich beim Abrufen unseres Gesprächs nicht offen schreiben, obwohl es eigentlich sehr wichtig wäre, damit es auch hier auf der Erde durchgeführt werden könnte und sollte, was gut und des Rechtens wäre und alles beenden würde, was Terrororganisationen, Verbrechensorganisationen, Kriminalität, Kriege, Gewalttätigkeit und Mord und Totschlag usw. für alle Zeiten in verschlossene Schranken weisen würde. Würde ich aber offen schreiben, wie und was von den alten Plejarenvölkern getan wurde, dann würde hier auf der Erde durch das Gros aller ‹Gottesfürchtigen› resp. Gotteswahnglaubenbefallenen ein Aufstand und Krieg ohnegleichen ausgelöst werden. Dies eben darum, weil deren Glaubenswahn eine solche Aktion auf unserer Welt nicht zulassen würde,

wie dies auch bei allen Falschhumanisten der Fall wäre, obwohl das Ganze weder unmenschlich noch unlogisch, sondern richtig und gerecht wäre.

Ptaah:

175. Das würde wohl so sein, folglich es sicher gut ist, wenn du beim Abrufen unseres Gesprächs nicht offen schreibst, was ich ausgeführt habe.

176. Nichtsdestoweniger muss ich jedoch sagen, dass ein solches Handeln und entsprechende Aktionen, wie unsere früheren Plejarenvölker alles durchgeführt haben, auch auf der Erde ein Ende menschheitlicher Ausartungen bringen würde.

177. Dies würde aber bedingen, dass nach einer durchgeführten erdenweiten Aktion, wie ich sie genannt habe, fortan in gleicher Weise das Ganze kontrolliert und dadurch ein Wiederaufkommen solcher Ausartungen nicht mehr zustande kommen könnte und verhindert würde.

Billy:

Aber das Ganze wäre die perfekte Lösung.

Ptaah:

178. Das wäre tatsächlich so, doch jetzt sollte ich noch folgendes zu meinen vorgegangenen Ausführungen hinzufügen:

179. Durch das Ganze der Wandlung ergaben sich im Verlauf der Jahrtausende positive Begabungen, Klugheit, Verantwortungssinn, Scharfsinn, Weitblick, Beobachtungsvermögen, Wahrnehmungssinn, Denkvermögen, Intelligentumvermögen und Weisheit sowie ein stetiger Weiterbildungsdrang, ein Erkenntnisvermögen und viele andere Werte.

180. Diese Gesamtentwicklung war dann nach 61 000 Jahren Lerntätigkeit und Lebenserfüllung nach der Schöpfungslehre der Faktor, durch den das Erscheinen des Kugelgebildes Wirklichkeit wurde, durch die dann die Befriedung aller Plejarenvölker und jedes einzelnen Plejarenmenschen endgültige Wirklichkeit wurde.

181. Dies aber wurde erst möglich, als alle Menschen aller Plejarenwelten im Verlauf der Jahrtausende die Lehre des Künders weitgehend befolgten.

182. Dies war nämlich die Voraussetzung für das Erscheinen des Kugelgebildes, denn so steht es geschrieben in den Aufzeichnungen der neuen Bibliothek.

Billy:

Das ist wirklich interessant. Dann war es einleuchtenderweise so, dass die Riesenkugel, wodurch der eigentliche Wandel zum endgültigen

Friedensverhalten der plejarischen Völker hervorgerufen wurde, erst zu einem Zeitpunkt erschien, der gewährleistete, dass die Wirkung der Schwingungen aus dem Kugelgebilde auch tatsächlich Erfolg bringen würden.

Ptaah:

183. Interessant, dein Gedankengang, und logisch.

184. Ja, so war es tatsächlich.

Billy:

Sfath sagte voraus, dass mit dem Beginn des Jahres 2000 stetig zunehmend alle Katastrophen und die Dummheit der regierungsunfähigen Grossmäuler sich ebenso immer mehr steigern werden, wie das Durchdrehen der Menschen in den Massen der Bevölkerungen selbst. Dadurch würden weltweit immer häufiger und mehr einzelne Menschen durchdrehen, Terror veranstalten und wie aus heiterem Himmel Einzel- oder Massenmorde begehen. Auch die organisierten Gewaltverbrechen, ein umfassender Drogenhandel, eine Auftragsmorderei grosser Verbrecherorganisationen würden immer grössere und umfangreichere Auswüchse annehmen. Ab dem Jahr 2020, so sagte Sfath, werde sich alles dieser und vieler weiterer Ausartungen noch mehr und gar ungemein stark steigern und die irdische Menschheit in den Stand einer derart krassen Gleichgültigkeit treiben, durch die ein Menschenleben in vielfacher Hinsicht als völlig wertlos erachtet und mit menschlichem Organhandel ein Riesengeschäft gemacht werde, wobei gar gesetzmässig Erlasse zur ‹freiwilligen› Entnahme von Organen an gesunden Menschen erhoben werden sollen. In die Regierungen würden Leute gelangen und künftig die Macht haben oder diese mitbestimmen, die Jahre zuvor gewalttätige demonstrierende Politterroristen gewesen seien, wie teils auch gewisse ‹Damen›, die sich durch Intimhingaben an und mit hohen Staatsführenden in führende Regierungsämter hochkatapultieren lassen und so letztendlich die Staatsmacht ergreifen würden.

In den Regierungen werde der politinterne Terror um sich greifen und die politische und regierungsamtliche Machtgier der unfähigen Politiker und Regierenden werde ebenso immer schlimmere Formen annehmen wie auch deren Geldgier, folglich sie immer höhere Gehälter fordern werden, die durch die Steuerzahler zu berappen seien. Auch neuer Religionshass werde um sich greifen, wie auch religiöse Terrororganisationen entstehen und diese viele Tote fordern werden, wobei die Regierungen völlig versagen und allen diesen Ausartungen nichts entgegenzusetzen hätten, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit und Regierungsunfähigkeit weder ein noch aus wüssten. Auch der Waffenhandel aller Art werde immer mehr ausarten und viele Länder befähigen, im eigenen Land staatliche

Terrororganisationen aufzustellen, wie aber auch bewaffnete Überfälle auf andere Länder auszuführen und Kriege anzuzetteln usw., während z.B. in Afrika und anderen Drittweltländern die Menschen durch Massenfluchten nach Europa drängen und dieses regelrecht überschwemmen werden. Und dies, so sagte er, geschehe, während in Afrika unzählige Menschen des Hungers sterben werden, weil der Rest der Welt wegschaue und gierig nur auf eigenen Profit bedacht sei. Auch sprach Sfath davon, dass weltweit die Freiheit der Völker immer mehr kaputtgemacht und unterdrückt werde, und zwar auch in der Schweiz, weil von den Unfähigen, die in die Regierungen gelangen und durchwegs dem Wahn aller Unfähigen verfallen sind, dass sie um des Teufels willen neue volksterrorisierende Gesetze, Bescheide, Vorschriften und Ver-ordnungen erlassen müssten, um sich damit zu verewigen und gross meinen zu können.

Nun, meine Rede ist eigentlich dazu bestimmt, dich zu fragen, ob du einiges, was mich interessiert, in den geheimen Aufzeichnungen deines Vaters Sfath nachschauen kannst, wobei ich allerdings nicht mehr weiss, wann er diese Voraussagen gemacht hat.

Ptaah:

185. Natürlich kann ich das tun, Eduard, doch wird es einige Zeit dauern, denn der Aufzeichnungen sind derart viele, dass es nicht leicht sein wird, das Sachentsprechende schnell zu finden.

186. Was ich dir aber sagen kann, ist das, dass ich in meines Vaters Aufzeichnungen Notizen gefunden habe, die sich auf die bereits anbahnende Seuche beziehen, die von China aus sich im kommenden neuen Jahr um die Erde ausweiten wird, wovon du letzthin gesprochen und gesagt hast, dass du darüber noch nichts für die Öffentlichkeit sagen darfst, sondern erst dann, wenn …

Billy:

Nicht weiter bitte, denn darüber zu reden, nun ja, du weisst schon. Wenn du aber schon darauf gestossen bist, dann weisst du ja, dass vorderhand erst noch einiges abzuwarten ist – und eben warum.

Ptaah:

187. Entschuldige, dann werde ich erst nächstes Jahr zur gegebenen Zeit nochmals darauf zurückkommen, weil mich einiges interessiert, was ich in den Annalen nicht gefunden habe.

Billy:

Danke. Dann habe ich noch diese Frage: Sfath sagte einmal, dass wenn die Klimazerstörung komme, die Atmosphäre nicht mehr atmen könne,

und zwar infolge des Versagens der Natur. Er meinte damit, dass durch die Milliarden Tonnagen umfassenden, von der Erdlingsheit geschaffenen chemischen Gifte die Atmosphäre vergiftet werde und sich selbst nicht mehr reinigen könne. All die Gifte, die in die Natur ausgebracht werden, würden derart viele Giftgase absondern, ausdünsten und diese in die Atmosphäre eindringen, wodurch sie zu einem Seuchenherd werde, der viele Krankheiten fördere und verbreite, wobei diverse Krebsarten einige der diesbezüglich hauptsächlichsten Faktoren seien. Dadurch würden für die Erdlinge die grössten aufkommenden Probleme entstehen, was jedoch von den sich mit der Atmosphäre beschäftigenden Wissenschaftlern nicht erkannt werde, weil sie diesbezüglich weder i rgendwelche Kenntnisse und auch keinerlei Erfahrung haben würden. Ausserdem würden sie auch nicht über die notwendigen apparaturellen Instrumentarien verfügen, um diese ihnen noch fremden Atmosphärengase zu erkennen, zu analysieren und zu erfassen. Dazu nun die Frage, ob du etwas weisst, ob diesbezüglich von irgendwelchen Erdlingen wissenschaftliche Forschungen betrieben werden?

Ptaah:

188. Nein, in der von dir genannten Weise ist mir nichts bekannt, dass diesbezüglich Forschungen betrieben würden, weil dies einem Fach entspricht, das noch keine entsprechende Wissenschaft aufweist, jedenfalls nicht in dem Sinn, den du angesprochen hast.

Billy:

Von Sfath weiss ich, dass die Giftgasausdünstungen der von den Erdlingen produzierten chemischen Gifte, die in die Atmosphäre gelangen und sich vermischen, in dieser neue Arten von Giftgasen bilden, die bisher in den gesamten irdisch-bekannten Chemielehren noch völlig unbekannt sind. Doch dazu habe ich eine Frage, nämlich inwieweit Gesichtsschutzmasken vor Krankheitserregern schützen, auch in bezug auf die neue Seuche aus China?

Ptaah:

189. Die weltweit verwendeten einfachen und nicht speziell gegen Viren, Mikroorganismen und Bakterien ausgelegten Schutzmasken sind völlig nutzlos gegen die genannten Krankheitserreger.

190. Grundsätzlich nutzen sie nur profitmässig für den kommerziellen Handel.

191. Nützlich und tauglich sind sie nur gegen grobe Fremdkörper, wie Staub und Sand usw.

Billy:
Eben, das war und ist auch meine Meinung. Die Dinger sind völliger Blödsinn und erfüllen nur den Zweck der Geldmacherei.

Ptaah:
192. Das ist tatsächlich so.

Billy:
Gut, dann ist auch das klar. Dann noch eine Frage: Sfath erklärte, dass das Pflügen resp. Umwerfen des Bodens, wie das in der Landwirtschaft und in den Grossgärtnereien usw. getan wird, einerseits den Boden und dessen Fruchtbarkeit zerstört, folglich nur noch durch das Einbringen von künstlichen Nährstoffen natürliche Nahrungsmittel resp. Nahrungspflanzen wachsen können, die dann jedoch die in den Boden eingebrachten Kunstdünger aufnehmen, wobei diese Stoffe dann auch von den Erdlingen wieder gegessen werden, wodurch deren Immunsystem beeinträchtigt wird und Anfälligkeiten für allerlei Krankheiten entstehen. Ausserdem, so erklärte dein Vater schon in den 1940er Jahren, dass der gepflügte resp. umgeworfene Boden keine Giftstoffe mehr aus der Luft resp. Atmosphäre absorbieren könne, so auch kein CO_2, sondern es geschehe genau das Gegenteil, nämlich dass aus der Atmosphäre bereits vom Boden absorbierte resp. aufgenommene und gespeicherte Giftstoffe wieder ausgeschieden werden und zurück in die Atmosphäre gelangen. Dazu habe ich nun nur die Frage, ob du vielleicht auch herausfinden kannst, wann er das gesagt hat?

Ptaah:
193. Auch das werde ich tun.
194. Doch …

Quetzal:
4. Da bin ich wieder.

Ptaah:
195. Dann will ich jetzt gehen, denn es gibt für mich noch einiges zu tun.
196. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy:
Tschüss, und auch auf Wiedersehn. Quetzal, wir haben draussen noch einiges besprochen, was wir aber nicht zu Ende brachten, weshalb ich nochmals auf die Bäume zu sprechen kommen will, die wir künftighin

anpflanzen sollen, weil sich durch die Klimazerstörung vieles in bezug auf Anpflanzungen ändert, und zwar auch nicht nur hinsichtlich Niederpflanzen, sondern auch auf Bäume gesehen.

Quetzal:

5. Deswegen bin ich auch nochmals hier.

6. Und zu sagen habe ich, dass für die Zukunft die nördlichen Regionen Mitteleuropas andere Baumarten, Sträucher und Pflanzen bedingen werden, denn die kommende Wärme durch die Klimaveränderung wird trockenere bis sehr trockene Böden schaffen, weshalb ihr Baumarten und andere Gewächse zur Anpflanzung in Betracht ziehen solltet, die ich für euer Gelände hinsichtlich der Zukunft als geeignet ergründet habe.

7. Achten solltet ihr dabei darauf, dass die Pflanzengrössen nach Möglichkeit bereits 80–100 cm betragen.

8. Folgende Bäume will ich nun aber empfehlen, und wenn du später noch andere Pflanzen in Betracht ziehen willst, dann werde ich dich beraten:

9. Gut geeignet sind:

10. Robinien (Robinia pseudoacacia)

11. Platane (Platanus)

12. Lobel-Ulme (Ulmus lobel) = auch ‹Rebona-Ulme›

13. Silberlinde (Tilia tomentosa) = ‹Brabant›

14. Guttaperchabaum/Gummiulme (Eucommia ulmoides)

15. Spanische Eiche/Falsche Korkeiche, Quercus hispanica

16. Japanische Zelkove (Zelkova serrata)

17. Kaukasische Zelkove (Zelkova carpinifolia)

18. Muku Tree/Hanfgewächsbaum (Aphananthe aspera)

19. Die Japanische Kastanien-Eiche (Quercus acutissima)

20. Feldahorn (Acer campestre)

21. Hagebuche/Hainbuche/Weissbuche (Carpinus betulus)

22. Winterlinde (Tilia cordata)

23. Hängebirke (Betula pendula)

24. Kirschbaum (Prunus)

25. Nussbaum/Walnussbaum (Juglans regia)

26. Bur-Eiche (Quercus macrocarpa)

27. Flaumeiche (Quercus pubescens)

28. Sandbirke/Weissbirke (Betula pendula)

29. Stileiche (Quercus robur)

30. Spitzahorn (Acer platanoides)

31. Esskastanie (Castanea sativa)

32. Traubeneiche (Quercus petraea)

33. Sommerlinde (Tilia platyphyllos)
34. Rotbuche (Fagus sylvatica)
35. Bergahorn (Acer pseudoplatanus)
36. Douglasie (Pseudotsuga menziesii)
37. Ginkgobaum (Ginkgo biloba)
38. Lederhülsenbaum (Gleditsia triacanthos)
39. Baummagnolie (Magnolia kobus)
40. Dreizahnahorn (Acer buergerianum)
41. Eisenholzbaum (Parrotia persica)
42. Amberbäume (Liquidambar styraciflua)
43. Kugelsteppenkirsche (Prunus x eminens ‹Umbraculifera›) = klein
44. Apfeldorn (Crataegus x lavallei ‹Carrierei›) = klein
45. Papau (Asimina triloba) = klein; Fruchtbaum
46. Purpur-Erle (Alnus japonica), (Alnus spaethii)
47. Weisstanne (Abies alba)

48. Europäische Eibe (Taxus baccata)
49. Die Buche als wichtigste Baumart der natürlichen Waldbepflanzung in eurem Gebiet erträgt Trockenheit nur bedingt, ist also nicht unbedingt bestens, jedoch trotzdem nicht ungeeignet.
50. Ein ziemlich gutes Gedeihen, meine ich, gilt für Nadelbäume wie Weisstanne und Douglasie, die sich auch für mässig trockene Waldstandorte eignen und gute Wachstumschancen haben.
51. Selbstverständlich ist grundlegend für die Standorteignung jeder Baumart die notwendige Wasserversorgung, die immer genügend sein muss.
52. Es sind auch allerlei andere Abhängigkeiten und Einflüsse zu berücksichtigen, wobei auch die Widerstandskraft gegenüber Stürmen besonders zu beachten ist, weil diese in zukünftiger Zeit von besonderer Bedeutung und Heftigkeit werden.
53. Eine diesbezüglich gute Kenntnis der Trockenresistenz, zusammen mit der Sturmfestigkeit, ist ebenso wichtig, wie auch hinsichtlich der Waldverjüngung und Mischungsregulierung, weil nur geeignete Baumarten das Ganze des Wachstums und den Erhalt der Bäume begünstigen und damit grossen Schäden vorbeugen oder diese möglichst einschränken.
54. Das ist vorderhand das, was ich ausweisen und raten kann.
55. Und damit, lieber Freund, muss ich nun gehen, denn Yanarara und Zafenatpaneach warten schon auf dich.
56. Auf Wiedersehn.

Billy:

Danke, und tschüss. Auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 729

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_728&oldid=109672"

Contact Report 729

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 729
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 182–192 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd January 2020, 22:08 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 28th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 729

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertneunundzwanzigster Kontakt

Donnerstag, 2. Januar 2020, 22.08 Uhr

Ptaah:
1. Was wir nun besprochen haben, das …

Billy:
Natürlich, ist ja klar. Doch was weist nun die Überbevölkerung in ihrer Gesamtzahl auf?

Ptaah:
2. Unsere neuesten Zählungs-Ergebnisse der irdischen Weltbevölkerung haben am 31. Dezember um Mitternacht eine Anzahl von exakt **9'060'794'141 resp. 9 Milliarden, 60 Millionen, 794 tausend, 141 Erdenmenschen** ergeben.

Billy:
Also sind nun die 9 Milliarden überschritten, und in dem Rahmen der Heranzüchtung der Überbevölkerung, wie es bisher getan wurde, wird es wohl weitergehen.

Ptaah:
3. Das wird so sein, denn Verstand und Vernunft werden bei den Erdenmenschen weiterhin nicht ansprechbar sein, wie das auch auf die Corona-Seuche aus China zutrifft, die sich über eine leichte, kaum oder

nicht feststellbare, jedoch unter Umständen auch akute Lungeninfektion zu Gefässentzündungen und zu einer Pandemie ausweiten wird.

4. Dabei werden besonders die WHO und die Staatsmächtigen infolge ihrer Dummheit versagen, weil sie unfähige Führungskräfte sind, die eine solche Sache nicht einzuschätzen vermögen, wie sich diese hinsichtlich der neuen Seuche zukünftig ergeben wird.

5. In ihrer Überheblichkeit und Unkenntnis der wirklichen Lage, erkennen sie nicht, dass bereits heute das Ganze sich ausweitet und dass völlig falsche Methoden zur Erkennung der Corona-Krankheit verwendet werden.

6. Folglich werden bereits viele Erkrankungen und Todesfälle nicht als Seuche-Erkrankung erkannt, was in den nächsten Monaten eine unkontrollierbare Verbreitung in viele andere Staaten ermöglicht, weil infolge Überheblichkeit, Selbstherrlichkeit, Dummheit und Besserwisserei der Verantwortlichen in der Politik und in den Regierungen die notwendigen strikten Massnahmen nicht ergriffen werden, um eine Pandemie zu verhindern.

7. Und selbst dann, wenn diese schon längst unheilbringend sich immer mehr und schneller in viele andere Staaten ausweitet und viele Infizierte und Tote fordern wird, werden die der Dummheit verfallenen Staats-verantwortlichen und Politiker, wie auch Mediziner und Wissenschaftler usw., noch immer nicht begreifen, dass infolge ihres Unverstandes und Nichtstuns hinsichtlich des Richtigen sie selbst die Schuldbaren dafür sein werden, dass die Seuche expandiert und effectiv zur Pandemie ausartet.

8. Ab heute wird es noch 2 Monate dauern, ehe langsam von all den Grossmäuligen, Besserwissern und Selbstherrlichen der Politik, Regierenden, Medizin, Forschung und Wissenschaften mit dummen Äusserungen die dann schon längst um sich gegriffene Pandemie als solche in Betracht gezogen werden wird.

9. Damit aber wird die effective Gefährlichkeit der Corona-Seuche nicht genannt werden, weil diesbezüglich auch die Forschung noch nicht alle notwendigen Ergebnisse erforscht haben wird, folglich auch noch nicht erkannt worden sein wird, dass nicht allein die Erdenmenschen unter sich Träger und Verschlepper der Seuche sind, sondern auch deren Haustiere, und zwar besonders Katzen und Hunde.

10. Auch diese Tatsache trägt zur Verschleppung der Seuche bei, wie auch, dass an Forschungen lasch gearbeitet wird, weshalb auch nicht erkannt wird, dass einerseits der Seuche-Erreger viel ansteckender ist, als vermutet wird, andererseits aber auch lange nicht erkannt werden wird, dass die Inkubationszeit nicht nur 14 Tage, sondern bis zu einem Monat dauert, jedoch unter Umständen bis zu 3 Monaten sein kann.

11. Zudem wird sich die Seuche mit der Zeit und im Verlauf deren Verbreitung verändern und aggressiver werden, was zur Folge haben wird,

dass auch ausserhalb von China resp. in anderen Staaten die Krankheit intensiver und aggressiver um sich greifen und auch tödlicher werden wird, und zwar auch für Europäer und andere Länder weltweit.

12. Dies, während gewisse Krankheitsträger die Seuche weitherum weitertragen, bei denen diese selbst nicht zum Ausbruch kommt, die jedoch als Virusträger die Krankheit verschleppen.

13. Dies können besonders Kinder und Jugendliche sein, deren Immunsystem noch umfänglich voller Energie und unangegriffen ist, weshalb sie kaum oder gar nicht von den Seuchesymptomen befallen werden, wobei jedoch auch die Volkszugehörigkeit in Betracht gezogen werden muss, weil je nach Volk die menschlichen Immunsysteme verschieden und demgemäss auch mehr oder weniger anfällig sind, was der irdischen Medizinwissenschaft noch unbekannt ist.

14. Der Unverstand, die Unvernunft und Dummheit der Verantwortlichen der WHO sowie der Politiker, Staatsführenden, wie auch der sich als medizinische Fachkräfte Aufspielenden, wird in den nächstfolgenden Monaten dazu führen, dass die Corona-Seuche, die bald umbenannt werden wird, sich sehr weit und sehr schnell pandemiemässig verbreitet.

15. Dies, während alle die genannten verschiedenen Verantwortlichen trotzdem noch lange die Tatsachen der Pandemie nicht erkennen und in dummen Annahmen dahindämmern werden.

16. Noch lange werden sie der falschen und unbedacht-dummen Meinung bleiben, dass sich eventuell eine herausbilden könnte, während diese aber bereits um sich gegriffen hat.

17. Allesamt sind sie unfähig – was sich in den nächsten Monaten zum Nachteil vieler Erdenmenschen erweisen wird, die zu mehreren Millionen infiziert und unseren Vorausberechnungen nach in einer Zahl von bis zu 500'000 durch die Seuche sterben werden –, vorausschauend die effectiven Tatsachen und Wirkungen sowie die weltweite Verbreitung der Seuche zu erkennen, weshalb sie wie Narren nur dümmlich daherreden und alles Notwendige zur Verhinderung der Seuche-Verbreitung versäumen werden.

18. Ihre dummen und geradezu einfältigen Reden, Erklärungen, Ansichten und Meinungen werden weltweit einer grossen Anzahl Erdenmenschen Drangsal, Leid und Not, Elend und Tod bringen, weil die Seuche intensiver, aggressiver und ansteckender wird.

19. Dadurch werden allüberall mehr und mehr Menschen davon befallen, und zwar ganz besonders Betagte und auch andere, die infolge geschwächten Immunsystems vorbelastet sind.

20. Die Dummheit all jener, welche ich bereits genannt habe, die fehlbaren Verantwortlichen der WHO sowie der Politiker, staatlichen Gesundheitsverantwortlichen und Staatsführenden, wie auch die sich als

medizinische Fachkräfte aufspielenden Mediziner usw. – und diesbezüglich rede ich nur von den Fehlbaren –, führen in ihrer Dummheit, in ihrem Unverstand, Wichtigtun und in ihrer Selbsterhebung nur grosse Reden und Worte und sind dabei absolut unfähig zur Beurteilung der wirklichen Sachlage.

21. In ihrem Unverstand und Unwissen mangelt es sogar daran, zu erkennen und zu wissen, dass es sich um eine Epidemie handelt, wenn in einem Land eine Seuche ausbricht und Todesopfer fordert, wie auch, dass ein Pandemiebeginn bereits als solcher zu beurteilen ist, wenn 100 Todesopfer und mindestens eine bis drei Verschleppungen der Seuche in ein anderes Land stattfinden.

22. In unseren alten Chroniken, die bei uns eine wichtige Bedeutung haben und deshalb oft zu Rate gezogen werden, habe ich in den letzten Tagen Aufzeichnungen gefunden, die aussagen, dass zu früheren Zeiten auch auf unseren Welten planetenumfassende Seuchen resp. Pandemien grosses Unheil hervorgerufen hatten.

23. In einem solchen Fall wurde bei uns seit alters her dermassen gehandelt, indem umgehend die unumgänglichen Massnahmen ergriffen und durchgeführt wurden, wodurch aufgetretene Seuchen am Ausbruchsort umgehend derart eingedämmt und neutralisiert wurden, dass keine weltweite Verbreitung erfolgen konnte, resp. ehe weitumfassende Epidemien oder gar Pandemien entstehen konnten.

24. Als erstes wurde eine sehr strenge Isolation der betreffenden Gebiete durchgeführt, in denen eine ansteckende Krankheit oder Seuche auftrat, und zwar indem eine hermetische Abriegelung zusammen mit einer Aus- und Einreiseblockade für ausnahmslos alle Personen bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Krankheit oder Seuche erfolgte.

25. Dies müsste auch auf der Erde in allen Staaten so eingeführt, durchgeführt und gehalten werden, weil nur durch eine solche Massnahme eine Epidemie oder gar Pandemie verhindert werden kann.

26. In unseren Chroniken wurden vor nahezu 47'000 Jahren auf unseren Welten letztmals Epidemien und Pandemien verzeichnet, weil in der Weise einer Isolation gehandelt wurde, wie ich erklärte.

27. Wenn bei einer Seuche eine umfassende Gebietsisolation sowie eine allesumfassende, totale Aus- und Einreiseblockade jeglicher Art erhoben und durch- und ausgeführt wird, dann hat das jedoch in keiner Weise etwas mit Angst, Panik oder Hysteriegebaren zu tun, sondern es handelt sich dabei lediglich um einen Akt der verstandes- und vernunftmässig durchzuführenden Sicherheit, um eine Epidemie oder Pandemie zu verhindern.

28. Wenn die erdenmenschlichen Verantwortlichen der WHO, Staatsführungen und Medizin sowie der Forschung, der Gesundheitsbehörden und des Seuchenschutzes usw. hinsichtlich ihres

Verantwortungsbewusstseins in bezug auf ihre medizinischen und sicherheitsmässigen Kenntnisse genau analysiert werden, dann ist erschreckend zu erkennen und festzustellen, dass sie allesamt in diesen wichtigen Bereichen wissensmässig noch sehr nachteilig-rückständig, unwissend, falschbeurteilend, überheblich, grossredend und selbstherrlich sind.

29. Dieser Zustand erlaubt es ihnen auch nicht, vorausschauend die richtigen Massnahmen zu ergreifen, was zwangsläufig zu Epidemien und Pandemien führt.

30. Das Nichtergreifen der richtigen Massnahmen führt also exakt dazu, was vermieden werden soll, nämlich zur Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, was zwangsläufig zu Angst, Panik und Hysterie unter den Bevölkerungen führt.

31. Ein verstandes- und vernunftmässiges Handeln gegenüber einer Seuche jedoch verhindert von allem Beginn an jede Angst, Panik und Hysterie, dies eben, wenn ein verantwortungsbewusstes Handeln durch ein richtiges Handeln und die Ergreifung der richtigen Schutzmassnahmen erfolgt.

32. Ein verantwortungsloses Gedankengut, Verhalten und dementsprechend falsche Beurteilungen sowie eines Unvermögens sachentsprechender Vorausschauungen zeugen von einer absoluten Unfähigkeit der Verantwortlichen hinsichtlich einer Entscheidungs- und Führungsfähigkeit in bezug auf die Sicherheit, Führung und die Gesunderhaltung einer ihnen anvertrauten Bevölkerung.

33. Das aber bedeutet, dass diese genannten Verantwortlichen nichts anderem als Scharlatanen entsprechen, die sich nur grossredend und selbstgrossmachend erheben, sich in ihrem überheblichen Selbstschein zum Glänzen bringen und sich unersetzlich und wichtig machen wollen, wofür sie sich in ihrer Untauglichkeit noch mit hohen finanziellen Entlohnungen aushalten lassen.

34. Das einmal zu sagen, liegt mir schon lange im Sinn, denn das gesamte Getue, Handeln und die Scheinlogik sowie das wichtigtuerische Verhalten des Gros dieser Erdenmenschen, die als Politiker und Staatsführende umfänglich grosse Verantwortung tragen und erfüllen müssten, erscheint mir wie das unbedachte und unverständige Benehmen und Denken unwüchsiger Spielkinder.

35. Ihr Mangel an Verstand und Vernunft, wie auch ihre völlige Unfähigkeit hinsichtlich des Vorausdenkens, Vorausahnens und Voraussehens, wie auch des Vorausentscheidens ist derart prekär absolut nichtig ausgeprägt, dass sie in jeder Beziehung unfähig sind, richtige Entscheidungen zu treffen und durchzuführen.

36. Zusammengefasst passen alle ihre Betätigungsämter, die sie innehaben, in keinerlei Weise mit der Verantwortung überein, die sie tragen

und erfüllen müssten.

37. Dies darum, weil ihnen die gesamte notwendige Überlegungs- und Entscheidungsfähigkeit und damit das klare Denken und die Nutzung von Verstand und Vernunft mangeln, folglich sie diesbezüglich also dumm sind.

38. In dieser Weise ist es ihnen unmöglich, in ihrer Unlogik und infolge aufkommender falscher Intuitionen, logische und vorausschauende Gedankengänge zu fassen, weil diese fremd allem klaren Verstand und aller klaren Vernunft sind und folglich nicht zusammenpassen.

39. Das sagt aus, dass sie folglich unfähig sind, klare, richtige sowie wertige Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen.

40. Es sagt aber auch aus, dass ihnen rational alle Fähigkeit fehlt, klare Gedanken und Überlegungen zustande zu bringen, weil ihr Schnittpunkt von Tatsachenerkennung und der Fähigkeit der dazu notwendig zu fassenden Entscheidungen sowie der zu ergreifenden richtigen Massnahmen derart niedrig angesetzt ist, wie das bei unseren Nachkommen noch im Alter von 6 Jahren der Fall ist.

41. Aus dieser Sicht betrachtet ist zu sagen, dass in bezug auf die Psychologieaspekte sowie hinsichtlich Verstand, Vernunft, Weitsicht und logischer Handlungsfähigkeit zwischen unseren jungen Nachkommen gegenüber den genannten irdischen, unweisen Staatsvorstehenden resp. regierenden Erdenmenschen, wie Politiker, Staatsführende sowie deren weisheitslose Beratende und mancherlei anderen Verantwortlichen und dem Gros der gesamten Bevölkerung des Planeten gesehen, von denen ich eben rede, Welten aufeinandertreffen, die krasser nicht sein können.

Billy:

Du bist erregt, lieber Freund, das ist offensichtlich. Aber recht hast du wohl.

Ptaah:

42. Das ist so, ja, denn die gesamten Verantwortlichen, um die sich unser Gespräch dreht, sind in ihrem Intellekt, in ihren falschen Verhaltensweisen, in ihrer Entscheidungsunfähigkeit sowie in ihrem Handlungsvermögen und damit in der Nutzung von Verstand und Vernunft minderbemittelter als unsere 12jährigen Nachkommen.

Billy:

Damit hast du wohl recht, wie ich sagte, weshalb ich dir deine Erregung nachfühlen und verstehen kann, dass du das ganze ‹Weisheitsverhalten› unserer Erdlings-Regierenden nicht verstehen kannst. Auf der einen Seite wollen diese sich wichtig denkenden, falschgefederten Erdlinge in ihrem

Grössenwahn nüchterne, zahlenorientierte ‹Verstandesmenschen›, und auf der anderen Seite intuitive und auch kommunikative ‹Gefühlsmenschen› sein, was aber in Wahrheit weder im einen noch im andern Fall der Wirklichkeit und gegenüber dieser einer Diskrepanz sondergleichen entspricht. Also besteht bei ihnen allgemein ein Missverhältnis und eine Nichtübereinstimmung und Widersprüchlichkeit zwischen ihrer Rationalität und der Wirklichkeit, was bedeutet, dass ihnen ein verstand- und vernunftgeleitetes und an Zwecken ausgerichtetes Denken völlig fehlt, folgedem sie auch keinerlei rationale Entscheidungen treffen und damit auch keine umsetzen können. Dies bezieht sich auch auf das Reden und Handeln dieser Personen, so auch in bezug auf ihre Aussagen und die Sachverhalte, die sie zu beurteilen hätten, was ihnen aber rational unmöglich ist. Das ist auch der Grund, weshalb bei ihnen das Potential des Nichterkennens und Nichtverstehens der realen Wirklichkeit und deren bestehender Fakten sowie für Missverständnisse und Komplikationen entsprechend gross und teils gar unermesslich ist. Das Ganze beginnt diesbezüglich schon mit der zentralen Frage, worauf es ankommt, um entsprechende notwendige und richtige Massnahmen zu überlegen, zu bedenken, zu erdenken und dadurch greifende Verände-rungen zu ersinnen und herbeizuführen. Grundsätzlich haben diese Menschen kein intuitives Gespür, wie auch keine gute und intentionale Kommunikation mit sachbezogenen Kenntnisbewanderten, folgedem sie auch keinerlei nüchterne Fakten und harte Messgrössen aufweisen können. Folgedem gelangen sie auch immer zu falschen Alternativen, aus denen sich dann für sie keine richtige, wertvolle und greifende Wahl ergeben kann, um etwas richtig zu entscheiden und demgemäss zu handeln.

Wenn alles genau betrachtet und analysiert wird, dann entspricht das Ganze der abendländischen Denktradition, dementsprechend dem Verstand, der Vernunft und der abendländischen Denkkultur sowie dem Gefühlszustand, wobei die Rationalität und Emotionalität als Gegensätze gesehen werden, was aber nicht richtig ist, denn aus dieser Sichtweise sind manche Menschen eben eher rational veranlagt, während andere eher emotional sind.

Die gesamte abendländische Denkweise entspricht meines Erachtens einer gravierenden Denkfalle, denn so wie ich das Ganze beurteile, wird ein völlig falsches Denkmodell gepflegt, das unweigerlich zu falschen Schlüssen führen muss. Wenn logisch gedacht wird, dann entspricht das ‹Rationale› logischerweise exakt dem Gegenteil des ‹Emotionalen› und bildet so eine ‹Irrationalität›. Das Gegenteil von ‹Emotionalem› entspricht folglich nicht einer ‹Rationalität›, sondern einem Zustand von ‹Emotionslosigkeit›. Wenn daher diese beiden Faktoren einander gegenübergestellt werden, dann erfolgt ein Suggerieren, das den Verstand

und das vernunftgeleitete Denken und die daraus hervorgehenden Gefühle irritiert und auch dementsprechend die Psyche beeinflusst. Natürlich ist es dabei möglich, dass eine sehr gut begründete vernünftige, emotionale Auffassung und eine Einstellung gut sein resp. ein leidenschaftlicher Standpunkt vertreten werden kann. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass eine Gedankenlosigkeit durchbricht und demzufolge auch keine Gefühlsregungen zustande kommen, wodurch sich dann völlig irrationale Ereignisse, Vorfälle, Vorgänge, Handlungen, verbale Äusserungen und Vorkommnisse, Zwischenfälle, Geschehen oder Affären usw. ergeben.

Ptaah:

43. Du warst ein sehr guter Schüler meines Vaters, denn schon als Knabe warst du hinsichtlich der Psychologie sehr bewandert.

Billy:

Das ist sicher halb so schlimm, aber manchmal finde ich es bedenklich, wie sich unsere irdischen Psychologen aufspielen und meinen, dass sie ihre zweifelhafte Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, in Wahrheit aber kaum etwas des Ratio-Rationalen verstehen. Das aber ist hier auf der Erde, eben bei den Erdlingen, nicht verwunderlich, und zwar nicht nur in bezug auf die Psychologie, sondern auch hinsichtlich anderer Dinge, wie z.B., dass weltweit die Konflikte zwischen den Staaten und in deren Bevölkerungen selbst krass zugenommen haben und weiterhin immer mehr anwachsen, weil psychologische Nieten als Staatsführungskräfte herumwursteln und die Menschheit ins Elend und Verderben manövrieren. Dies ergibt sich besonders auch hinsichtlich vieler bösartiger politischer Machenschaften, die kriegshetzerischer und friedensgefährdender nicht sein könnten, wie das besonders die USA seit jeher und seit geraumer Zeit auch Trampeltramp Trump vehement betreibt und idiotisch – zusammen mit der EU-Diktatur und speziell Deutschland – gegen Russland hetzt. Ringsum werden Kriegshandlungen verschiedener Art angezettelt, wie Bürgerkriege, Sektiererterrorkriege, Morde durchdrehender Menschen, tödliche Terrorakte einzelner Terroristen, organisierte Massenmorde, Geheimdienstmorde und Politmorde usw. Die Verkommenheit vieler Erdlinge nimmt immer mehr überhand, folglich unaufhaltsam vielerlei Ausartungen und Unmenschlichkeiten immer häufiger sich steigern und überhandnehmen. Dies nebst der immer mehr um sich greifenden Verdummung zahlloser Erdlinge, die mit App- und Digitalismus-Gehirnen umhervegetieren und langsam aber sicher verblöden. Dazu kommt noch das ganze Flüchtlingselend, das sich weit in die Zukunft fortsetzen wird und bereits neuerlich wieder in Syrien und Afghanistan beginnt, wie du schon mehrfach gesagt hast, wofür die deutsche Bundes kanzlerin Merkel verantwortlich ist, die eigentlich dafür

zur Rechenschaft gezogen werden müsste. Dies, wie auch in Syrien Assad und in der Türkei Erdogan, die beide diktatorische Staatsverbrecher sind.

Ptaah:

44. Leider ist das tatsächlich so, und in nächster Zeit kommen neue grosse Flüchtlingswellen auf, wie du gerade gesagt hast.

45. Der grosse Flüchtlingsansturm beginnt bereits und wird in kurzer Zeit von Syrien her nach Europa drängen, wie unsere Vorausschauen aufzeigen.

46. Einerseits wird der syrische Diktator Assad mit seinen Kriegsmachenschaften das eigene Volk aus dem eigenen Land in die Flucht treiben, während anderseits der sektiererische türkische Präsidial-Diktator Erdogan, der sich durch bösartige Hinterhältigkeit an die Macht geputscht hat, ebenfalls seinen Teil dazu leistet und auch vor Meuchelmordanordnungen an ihm nicht Gutgesinnten nicht zurückschreckt, wie das gleichermassen auch Mohammed bin Salman al-Saud, der Kronprinz von Saudi-Arabien, sowie in Venezuela Nicolás Maduro praktizieren, während in den USA der untaugliche Präsident Trump alle, die ihn als untauglichen Staatsführer erkennen, beschimpft und ihrer Ämter enthebt.

47. Was jedoch Erdogan betrifft, so macht er weiter in der Weise, wie schon zu Beginn seiner betrügerischen Machtübernahme, denn wie eh und je wird er nur nach Macht und Reichtum lechzen und die EU-Diktatur und Deutschland mit Forderungen von Milliardenbeträgen zwingen, dass diese sich ihm gefügig machen.

48. Also wird er die EU-Diktatur erpressen, die Landesgrenzen für Flüchtlinge öffnen und diesen mit Polizei- und Militärhilfe den freien Weg nach Europa zu ebnen suchen, wodurch viel Flüchtlingselend hervorgerufen und für die EU-Diktatur und deren Mitgliedstaaten grosse Probleme entstehen werden, wie dies unsere Vorausschauen klarlegen.

49. Wie die Herrschenden der EU-Diktatur ihr bösartiges Machtgebaren ausüben, tun dies rund um die Welt auch sehr viele andere Regierende und Politiker, die ihres Amtes nicht würdig sind und kein Recht haben dürften, missregierend die Welt und Erdenmenschheit von einer Not und von einem Elend in eine andere Not und in ein anderes Elend zu führen, wie das seit alters her während der ganzen Erdenmenschheitsgeschichte zuvor geschehen ist, gegenwärtig geschieht und auch noch lange in den zukünftigen Zeiten geschehen wird.

50. Leider sind aber die Völker aller Staaten selbst dermassen dumm-dämlich und populistenhörig, dass jegliche machtgierigen … (Anm. Billy: Sinn von Idioten) beiderlei Geschlechts in die Politik und Regierungen hochgejubelt und durch die Hilfe der Völkerdummheit ans Staatsruder gesetzt werden.
51. Dort können sie dann schalten und walten bis zum ‹Teufel komm raus›, wie du einmal gesagt hast, um endlosen Terror heraufzubeschwören, dem sich die dumm-dämlichen und duckmäuserischen Völker fügen müssen.

Billy:
Es ist erstaunlich, wie du langsam immer mehr meine Wortbegriffe, Vergleichsbegriffe und Darlegungsweisen nutzt, folglich mir manchmal alles so erscheint, als würde ich aus dir heraus das reden, was du sagst.

Ptaah:
52. Langsam lerne ich, dass deine Ausführungen und Redeweise in bezug auf verschiedenste Probleme, Verhaltensweisen und Ausartungen usw. der Erdenmenschen allgemein, wie auch besonders hinsichtlich der Politiker und Staatsführenden usw., nicht mit verlogenen scheinheiligen diplomatischen Floskeln zur Sprache gebracht werden können, sondern nur durch klare und offene Worte, wie du sie nutzt.

Billy:
Wie recht du hast, lieber Freund. Wenn du nun aber erlaubst, dann möchte ich dich einmal fragen, was du persönlich von den deutschen Polit-Parteien und von den deutschen Regierenden hältst, wobei ich besonders an die Partei CDU sowie an die Bundeskanzlerin Merkel, die Möchtegern-Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende AKK resp. Annegret Kramp-Karrenbauer denke, die sich auch als ‹Kriegsministerin› wichtig zu machen sucht. Auch Julia Klöckner, die als Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft herumfunktioniert, sowie Ursula von der Leyen, die als neue EU-Kommissionspräsidentin funktioniert, fallen in meine Frage.

Ptaah:
53. Wir haben zwar schon mehrmals kurz und oberflächlich über diese Dinge geredet, doch wenn du mich nun nach meiner persönlichen Meinung fragst, dann will ich mich dazu äussern und sagen, dass ich als Beobachter des Ganzen hinsichtlich der von dir genannten Partei CDU und den verschiedenen Personen ebenso keine gute Beurteilung abgeben kann, wie auch nicht für das Gros der anderen dieser Partei angehörenden Personen.

54. Begonnen bei der von dir genannten Partei CDU habe ich seit Jahren unter der Macht von Kanzlerin Merkel volksfeindliche und volksverdummende Manipulationen festgestellt, die einer korrekten Staatsführung, Volksverbundenheit und einem Weltfriedensverhalten völlig entgegensprechen und demzufolge in jeder diesbezüglich wichtigen Beziehung destruktiv und eben wie gesagt volksverdummend sowie volksverhetzend wirken.

55. Dies hat sich infolge der verstand-vernunftlosen Dummheit und der sektiererischen und matriarchalischen Gesinnung der Kanzlerin durch ihre Flüchtlings-Willkommenskultur unheilvoll zum Ausdruck gebracht, wodurch sehr viele Menschen auf der Flucht gestorben sind und weiterhin sterben werden, wofür sie hart zur Rechenschaft gezogen werden müsste.

56. Ein weiterer nun in den nächsten Wochen sich anbahnender und also neuerlich kommender Flüchtlingsansturm aus Syrien und Asien wird abermals zu grossen Problemen und zu Unheil führen, was ebenfalls auf die Kanzlerin Merkel und ihre Dummheit ihrer Flüchtlings-Willkommenskultur zurückführen wird, wie auch auf die Geldgier des türkischen Diktators Erdogan.

57. Das Ganze des Flüchtlingswahns, der in Arabien, Asien und Afrika ausgebrochen ist, den diese irre deutsche Bundeskanzlerin heraufbeschworen hat, wird sehr lange Zeit kein Ende mehr finden, sondern sich weit in die Zukunft erstrecken.

58. Folglich wird sich alles nicht nur auf Jahrzehnte, sondern auf sehr lange Zeit in die Zukunft fortsetzen und wohl zu dem führen, was du voraussagend schon in den 1950er Jahren gesagt hast, nämlich, dass die Flüchtlingsströme stetig mehr und letztendlich 250 bis 350 Millionen Menschen als Flüchtlinge auf der Erde umherirren werden.

59. Das einmal dazu, wobei jedoch noch andere Fehlhandlungen, Fehlentscheidungen und Fehlmanipulationen der selbstherrlichen und heuchelnden Kanzlerperson zu nennen wären, die Unheil geschaffen haben, das sich weit in die Zukunft tragen wird.

60. Dies aber weiter zu erklären, würde zu weit führen, wenn ich sie nennen und gesamthaft aufführen müsste.

61. Was zu sagen ist hinsichtlich ihrer tiefgründigen Gesinnung, die aber unbewusst in der Kanzlerin glimmt, das ist bösartig.

62. Das jedoch habe ich erst erkannt, als ich ihre tiefe Gesinnung ergründet und herausgefunden habe, dass diese Person in einem Wahn einer Hinterhältigkeit verfangen ist und in dieser in Deutschland und in der Europa-Union-Diktatur ein Matriarchat und in weiterer Weise eine Gesellschaft errichten möchte, die matriarchal organisiert geführt werden soll.

63. Infolge dieser Tatsache ist sie auch bemüht, alle wichtigen Regierungspositionen nur mit Frauen zu besetzen, folglich sie die entsprechenden Personen auch selbst aussucht und nach ihrem Willen in die von ihr gewünschten Positionen bringt.

64. Dies gelingt ohne Gegenwehr der männlichen Kräfte, die sie indoktrinierend beeinflusst, weil diese in ihrer Dummheit der Kanzlerin hörig sind.

65. Würde jedoch ihre geheime Gesinnung gelingen, dann läge in ihrem Sinn, alle sozialen und rechtlichen Beziehungen ebenfalls durchwegs matriarchal zu führen und zu kontrollieren, wie auch ihre wirren religiösen Vorstellungen auf sie zurückgeführt werden müssten, wobei diese eine zentrale Rolle in der Gesellschaft und Religion einzunehmen hätten.

66. In dieser Weise ankert tief in der Gesinnung der Kanzlerin Merkel ein Wahn, an Deutschland dafür Rache üben zu müssen, was durch den Holocaust an Unheil an Millionen von Menschen angerichtet wurde.

67. Was nun die gesamten falschen und miserablen, verhaltensgestörten inneren und äusseren politischen Machenschaften und Manipulationen der CDU betrifft, so finde ich diese derart verlogen und bösartig, dass es selbst für unbedarfte Erdenmenschen unprofessionell, närrisch, unsinnig und derart absurd wirkt, dass es – wie sagst du doch manchmal – haarsträubend ist.

68. Wohl habe ich mir in vielen Staaten auf der Erde Einblicke in Parlamente, Staatsräte, Plenarversammlungen und allgemein in Staats- und Regierungsformen verschafft, doch was ich in Deutschland in dieser CDU-Partei beobachtet und festgestellt habe und weiterhin feststelle, entspricht nicht einfach einer Lächerlichkeit, sondern einer Bösartigkeit sowie einem Hass gegen alle Parteien und Personen, die nicht CDU-gleichgesinnt sind.

69. Das Ganze, was die CDU-Partei betreibt, entspricht einer Volksaufhetzung sondergleichen, wobei deren Mitglieder sich scheinheilig in ihrem falschen christlichen Glauben sonnen, besonders durch das Vorschieben ihrer falschen Christgläubigkeit und ihre angeblich christlichen Handlungsweisen.

70. Dabei tun sie in Wahrheit jedoch genau das, was allen Religionswahngläubigen allgemein eigen ist, denn wenn es um ihren eigenen Vorteil geht, dann denken und handeln sie exakt konträr zu dem, was sie vorgeben zu sein und was sie tun würden.

71. Alles Friedliche, Integre, Unparteiische und Rechtschaffene gilt nämlich bei ihnen allen nur so lange, wie sie Vorteile, Macht und Sicherheit geniessen können, doch schlägt alles für sie Gute und Positive ins Gegenteil um, dann steigt in ihnen Hass und Gewalt hoch, und alle wer-

den sie rednerisch ausfallend, beginnen zu lügen, zu beschimpfen und zu verleumden, oder sie werden heftig und gewalttätig.

72. Bei allem, was die Mitglieder der CDU-Partei also bringen, was sie tun und andere Parteien beschimpfen und diese diffamieren, was sie besonders wider die AfD und die Linkspartei tun, führt das exakt zum Gegensätzlichen, was sie bezwecken.

73. Mit ihrem gehässigen und feindlichen Tun gegen diese und andere Parteien, die sie als rechtsextremistisch usw. beschimpfen, offenbaren sie ihre eigene miese Gesinnung, die effectiv gegenüber den Beschimpften überextremistische Formen aufweist und radikalistisch und verwerflich ist.

74. Exakt dies wirkt aber auf extremistische Gruppierungen und auf Einzelpersonen in der Bevölkerung derart aufreizend und zur Nachahmung zwingend, dass solche Elemente dazu animiert werden, sich in gleicher Weise unkontrollierbar auszulassen und dabei ihrem in ihnen aufgestauten Hass gegen die Regierung, die Behörden, Ausländer und die Bevölkerung freien Lauf zu lassen.

75. Und daraus gehen nicht nur Ausartungen und Anarchismus hervor, sondern der Hass dieser Extrem-Gruppierungen und Extrem-Einzeltäter steigert sich derart, dass alles in Morden und Massenmorden ausartet, was sich schon seit geraumer Zeit so ergibt und zukünftig in vermehrtem Mass und immer krasser ergeben wird.

76. Und dafür wird die CDU-Politpartei sehr grosse Schuld tragen infolge ihres feindlichen Verhaltens gegenüber anderen Parteien, mit denen sie grundsätzlich friedlich zusammenarbeiten und Konsense finden müsste, anstatt sie zu bekämpfen, was insbesondere mit der AfD-Partei und der Linkspartei getan wird.

77. Wie sie diese als rechtsextremistisch beschimpfen, sind sie selbst jedoch rechtsüberextremistisch und überradikalistisch, und damit animieren sie rechtsextreme Gruppierungen, Rassisten, Fremdenhassende und psychisch, sektiererisch oder sonstwie wahnkranke Einzelpersonen aus der Bevölkerung zu Greueltaten, zu Einzelmorden oder Massenmorden usw.

78. Durch das Tun der CDU unterweist und fördert diese Partei den Rechtsextremismus und die Unheilverbreitung regelrecht erst recht, was zukünftig zu vielen Untaten und zu grossen Übeln führen wird.

79. Das jedoch vermögen die CDU-Mitglieder in ihrem Machtwahn und in ihrer Psychologieunkenntnis nicht zu verstehen, weshalb in dieser Hinsicht von einer grundlegenden CDU-Dummheit gesprochen werden muss.

80. Abschliessend ist nochmals folgendes zu sagen:

81. Wahrheitlich sind sie genau das Gegenteil von dem, was sie hinterhältig, selbstherrlich, versteckt oder offen gewalttätig, rachsüchtig,

lügend und verleumdend vorgeben zu sein.

82. Ihre Reden und ihr Handeln stehen konträr gesetzt zu dem, was sie sich selbstbetrügend mit ihrem Glauben vorgeben zu sein, folglich die CDU-Mitglieder in dieser Weise dauernd mit Lügen, Verunglimpfungen, Beschimpfungen, Vermutungen und Verleumdungen wider andere Parteien hetzen, und zwar besonders gegen die AfD-Partei und die Linkspartei.

83. Dabei machen sie die von ihnen angegriffenen Parteien auch für allerlei Ausartungen und Vorfälle verantwortlich, die durch Rechtsextreme, Wahnkranke und Irre usw. verübt werden, wobei sie als CDU-Hetzende nicht erkennen, dass sie selbst durch ihre Hasstiraden gegen andere Parteien das Ganze provozieren und damit Trittbrettfahrer zu bösem Handeln und Tun verführen.

84. Doch der Dummheit verfallene Menschen vermögen das nicht zu erfassen.

85. Die CDU-Leute suchen durch ihre bewussten Intrigen ihre eigene Parteimacht zu sichern, vergelstern damit jedoch berechnend die Bevölkerung, um diese auf ihre CDU-politische Seite zu ziehen.

86. Und das gelingt ihnen, weil die Bevölkerung in Dummheit nicht selbst des Denkens fähig ist, sondern sich gläubig-hörig durch die intrigierenden populistisch-indoktrinierenden CDU-Politmachenschaften beirren, verwirren, verunsichern, irritieren und verstören lässt.

87. So fällt es den wohlberechneten Lügen und Verleumdungen der CDU zum Opfer, ohne wahrzunehmen, dass die gesamten Manipulationen dieser Partei nur dazu dienen, diese diktatorische CDU an der Re-gierungsmacht zu halten.

88. Daher führen alle volksaufhetzenden Machenschaften dieser machtführenden Partei zwangsläufig auch immer wieder zu Verhandlungs-, Beschluss-, Meinungs- und Parteilichkeitsdifferenzen sowie zu Hass-angriffigkeiten, Lügen und Verleumdungen usw. gegenüber anderen Parteien.

89. Das Machtgebaren des alleinigen Herrschenwollens der CDU-Regeln und die Rechthaberei prägen zwangsläufig die einzelnen Mitglieder, die auch untereinander ihr schändliches Gebaren zum Ausdruck bringen.

90. Was nun deine Frage nach meiner Einschätzung der 3 Personen Annegret Kramp-Karrenbauer, Julia Klöckner und Ursula von der Leyen betrifft, dazu habe ich natürlich auch diese 3 in ihrem ganzen Gehabe rundum beobachtet und alle ihre Kenntnisse und ihr Verstehen hinsichtlich ihrer regierungsamtlichen Tätigkeit und in bezug auf ihr Handeln und Tun usw. sehr genau analysiert und erkannt, das keine dieser Personen, weder Annegret Kramp-Karrenbauer, Julia Klöckner noch Ursula von der Leyen,

etwas davon versteht, was ihnen als Aufgabe und Verpflichtung parteilich und staatlicherseits aufgetragen ist.

91. Ihr Reden, Tun und Handeln entspricht nur einer Wichtigtuerei, wobei sie sich dabei aber selbst verraten und ihre Unfähigkeit zur Erfüllung ihrer Aufgabe blossstellen.

92. Für alle ihre ihnen zugesprochenen Aufgaben und Pflichten sind sie aus keinerlei eigener Fähigkeit geeignet, diese zu erfüllen, weil sie auch nicht in der Lage sind, diese einzuschätzen, folglich sie ihre Unfähigkeit mit ihrer schändlichen Sich-Wichtigmacherei zu kaschieren suchen.

93. Dies, wie sie auch verbergen, dass sie alle, namentlich auch Kanzlerin Merkel sowie Annegret Kramp-Karrenbauer, Julia Klöckner und Ursula von der Leyen, Berater und wieder Berater und nochmals Berater beiziehen müssen, die ihnen indoktrinieren, was sie bei ihren Partei-Sitzungen, den Beratungen und Beschlüssen usw. sowie hinsichtlich der öffentlichen Medien zu sagen haben und was nicht.

94. Das aber bedeutet nichts anderes, als dass diese ‹Staatsführenden› und ‹Regierenden› nicht selbst die notwendigen Regierungsgeschäfte führen und lenken, sondern ihre Berater und deren Berater sowie deren Berater, die mit sehr hohen Millionenbeträgen, die, eben je nach Land und Staatswährung, Hunderttausende Euro, Franken oder Dollar usw. betragen, von Steuergeldern der Bevölkerungen bezahlt werden.

95. Das sind meine Antworten bezüglich meiner persönlichen Beobachtungen, Abklärungen, Feststellungen und Erkenntnisse.

Billy:

Danke, das ist eigentlich mehr, als ich erwarte habe. Bei diesen 4 Frauen hat sich wirklich ein matriarchales Verschwörungsgrüppchen zusammengetan, das nur machtbesessen, aber unfähig zum Ausüben seiner Aufgaben und Pflicht ist. Wenn ich die 4 jeweils im Fernsehen beobachte, dann kann ich ihre dummen und an Blödheit reichenden Bemerkungen und Reden nur als lächerlich bezeichnen, wenn sie versuchen, sich wichtig zu machen, jedoch zu dumm sind, um zu erkennen, dass sie sich in absurder und grotesker Weise selbst als Nullen, Nieten und Wichtigtuerinnen offenbaren. Und alle jene, welche diesen 4 Schreckschrauben akzeptierend zujubeln, ihnen huldigen, sie anhimmeln und schleimig-schleicherisch um sie herumlungern, tun dies nur, weil sie sich damit Vorteile erhoffen. Und diverse unter diesen sind ebenso unfähig ihre Ämter auszuüben, wie die 4 Nullen.

Aber wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf die China-Seuche zu sprechen kommen, und zwar bezüglich der Pandemie und den Geheimlabors, in denen das Virus entwichen ist. Dazu hast du mir gesagt, dass durch die Dummheit der WHO-Verantwortlichen und anderer Verantwortlicher rund um die Welt eine Pandemie lange Zeit nur als

eventuelle Möglichkeit angenommen werden wird usw. Auch bezüglich der Geheimlabors, aus denen das Virus stammt, was wir ja als ‹entwichen› bezeichnen, sollte zumindest klargestellt werden, dass die chinesische Regierung ebenso nichts damit zu tun hat, wie auch nicht mit …

Ptaah:

96. Darüber sollten wir nicht zuviel reden.

Billy:

Will ich ja auch nicht, sondern nur das klarstellen, dass die chinesische Regierung nicht involviert ist, und dass ihr Plejaren eine Pandemie anders seht, als die Erdlinge, die auch in solchen Dingen verantwortungslos dahinwursteln usw.

Ptaah:

97. Dieserart können wir noch etwas erklären, ja.

98. Die Geheimlabors, in denen an 3 verschiedenen Orten nicht nur geforscht, sondern auch experimentiert wird, werden nicht im Auftrag der Regierung unterhalten.

99. Wahrheitlich handelt es sich um eine Experimentalforschung, die von einer geheimen Gruppierung betrieben wird, die …, wie ich dir ausführlich erklärte, wobei …

100. Was nun jedoch das Dahinwarten der WHO und anderer Verantwortlicher weltweit betrifft, insbesondere Mediziner, Forscher und Wissenschaftler, die nicht zu erkennen vermögen, dass eine Pandemie bereits im Gange ist und sich erste Anzeichen einer Pandemie nicht erst in 2 Monaten abzeichnen, wie verantwortungslos angenommen werden wird, so entspricht das nicht nur einer völligen Fehleinschätzung gegenüber den gegebenen Tatsachen, sondern besonders einer verantwortungslosen Unfähigkeit gegenüber der Aufgabe und Pflicht, die sie zu erfüllen hätten.

101. In dem Rahmen, wie sich die Seuche bereits in die Welt hinausträgt – ohne dass sie bisher als solche erkannt wurde und bereits eine grössere Anzahl Erdenmenschen daran gestorben sind –, hätte von allen Verantwortlichen der Politik, Regierenden, Medizin, Forschung und Gesundheitswissenschaften usw. die Gefährlichkeit des mutierten Coronavirus erkannt werden müssen, auch wenn gegenwärtig die Ver-breitung der Seuche noch in kleinem Rahmen geschieht.

102. Was sich aber bereits gegenwärtig ergibt, so entspricht dies bereits einem Pandemievorgang, der nun schnell weit um sich greifen wird, was aber nicht erkannt und zudem durch Falschrederei den Bevölkerungen ver-heimlicht wird.

103. Als Beginn einer Pandemie ist zu verstehen, dass eine solche bereits beginnt, wenn es 100 Tote gibt und eine Erkrankung mehr als 3mal in ein fremdes Land verschleppt wird.

104. Das entspricht den Erfahrungen, die über Jahrtausende von unseren Vorfahren gemacht wurden.

105. Wenn dies jedoch dieserweise nicht verstanden, nicht erachtet und nicht dementsprechend Sofortmassnahmen ergriffen und keine strenge Isolation und kein Reiseverbot erlassen wird, dann entspricht das einer Verantwortungslosigkeit.

106. Solche Massnahmen haben nichts mit Hysterie zu tun, sondern entsprechen den grundlegendsten Sicherheitsmassnahmen, die aus verantwortungsbedachter Sicht unumgänglich erforderlich sind.

Billy:

Das Gros der Erdenmenschen ist feige und getraut sich nicht, öffentlich seine Meinung darüber kundzutun und zu vertreten, was es wirklich denkt.

Ptaah:

107. Das entspricht leider einer altherkömmlichen Tatsache, deshalb wäre es auch dringend notwendig, dass nicht nur du, sondern nach Möglichkeit alle Mitglieder der FIGU, der Kerngruppe und Passivgruppe, ihre Meinungen offen kundtun sowie ihre Anliegen im Internetz und in den FIGU-Periodika besonders intensiv veröffentlichen würden, wie auch das Mutter-Center in dieser Weise durchdringender und vermehrt wirken sollte.

Billy:

Leider wird in dieser Hinsicht wirklich allgemein viel versäumt, doch wir alle haben endlos viel Arbeit zu verrichten. Wir, wie auch alle unsere FIGU-Gruppen rund um die Welt, tun das Beste, was möglich ist. Sicher könnten wir alle mehr tun, doch dazu fehlen uns die notwendigen Mitglieder, die mitarbeiten und auch mit ihrem Namen für alles einstehen würden, doch viele sind aber dazu nicht bereit, wahrscheinlich darum, weil sie dafür noch nicht bereit und dazu noch unfähig sind, folglich sie erst noch viel lernen müssen. Das aber kann ihnen nicht zum Vorwurf gemacht werden, denn wenn der Mensch noch nicht fähig ist, etwas zu tun, dann muss er es erst lernen, sonst richtet er Unheil bei sich selbst und in der Umwelt an, wenn er etwas nutzt oder tut, das er noch nicht beherrscht. Diesbezüglich denke ich, dass ich als Vergleich folgendes erklären kann:

Die Erdenmenschheit ist für die heutige rasant vorantreibende irdische Elektronik-Technik jeder Art noch nicht bereit und deshalb auch unfähig, diese im Rahmen einer massgebenden und verwendungszweckbedingten

Sicherheit zu nutzen und zu beherrschen. Daher gibt es auch keinen elektronischen Zahlungsverkehr ohne Risiko oder zumindest ohne ein Restrisiko.

Sehr oft stellen die Nutzer resp. Anwender für sich selbst das grösste Problem im Umgang mit sensiblen elektronischen Daten dar, folglich sie z.B. beim E-Banking oder bei Online-Käufen grosse Risiken eingehen und so dadurch für sie selbst als Anwender/Nutzer grosse Schäden entstehen.

Das Ganze der für die Erdenmenschheit sehr rasanten und viel zu frühen Entwicklung der ElektronikTechnik resp. der zu schnell und immer weiter fortschreitende Digitalismus wird in vielfacher Weise völlig falsch genutzt und missbraucht und bringt je länger, je mehr Unheil. Dieser Digitalismus birgt grosse Gefahren in sich und bringt stetig mehr und grössere Gefahren mit sich, die sich einerseits immer mehr auf Kriminalität und Verbrechen sowie auf Mord, Krieg und Terror ausrichten. Anderseits wirkt sich das Ganze des Digitalismus schwingungsmässig zerstörend auf das Bewusstsein sowie auf den ganzen physischen Bereich des Menschen aus und macht ihn krank, wobei besonders Krebsgeschwüre bösartige Folgen sind. Der physische Körper des Menschen ist als unterste und dichteste Ebene seines Daseins in bezug auf elektromagnetische Schwingungen sehr anfällig, und er bildet jene stoffliche Grundlage, auf der alles Notwendige der materiellen Existenz aufgebaut ist. Der Körper stellt effectiv die Verbindung zur Erde und zu den Quellen aller physischen Energie dar.

Weiter wirken die Schwingungen der Digitalisierung auf das Bewusstsein – das falscherweise ‹Geist› genannt wird –, und dieses wird dadurch geschädigt, was wiederum zur Folge hat, dass auch die gesamte Gedankenwelt aus den Fugen gerät und im Lauf von nur schon kurzer Zeit unkontrolliert und unfolgerichtig resp. unlogisch zu arbeiten beginnt. Dadurch entsteht eine Gedankenwirrnis, die wiederum gleichartige Wirrgefühle produziert, die in weiterer Folge in stetig sich steigernder Kraft die Psyche beeinflussen und diese verrückt spielen lassen. Das bedeutet, dass der Mensch psychisch krank und lebensunfähig wird, durchdreht und in seiner Bewusstseinsumnachtung Morde begeht oder sich zur Selbstzerstörung und zum Selbstmord treibt.

Wird alles genau beobachtet, dann ist absolut erkennbar, dass ein grosser Teil der Menschheit der Erde auf eine Ebene einer sich immer mehr und rapid steigernden Verkommenheit absinkt, die sich schon seit Jahren bei der Erdenmenschheit immer stärker bemerkbar macht und sich stetig sowie unaufhaltsam mehr und mehr ausweitet.

Mit dem Aufkommen der Elektronik-Technik resp. der gesamten Digitalisierung ist ein grosser Teil der Erdlinge in einen Digitalismus-Rausch verfallen, weil das Gros der Erdenmenschheit noch nicht fähig ist, diesen Digitalismus korrekt und nützlich zu beherrschen. Daher ergeben

sich daraus sehr viele schwerwiegende physische und psychische Schäden, wie auch Kriminalität, Verbrechen, eine Verkümmerung des Bewusstseins und damit des Gedanken-Gefühls-Psychezustandes. Und das ist bereits zur heutigen Zeit bei zahllosen Erdenmenschen der Fall, die durch den Digitalismus auch einer allgemeinen Vergleichgültigung in vielerlei Beziehungen verfallen sind. Dies auch hinsichtlich der Mitfühlsamkeit gegenüber den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora, wobei sich jedoch auch ein Aufkommen von steigendem Hass, Antisemitismus, Islamhass, Fremdenhass, Religionshass, bösartigem Extremismus linker und rechter Formen ebenso immer mehr ausbreitet wie auch religiöse Ausartungen, bösartige Gewalttätigkeiten aller Art, Folter, Menschenverachtung, Kriegshetzerei, Sexualmorde, Pädophilie, Kindermorde, Ehepartnermorde, Familienmorde, Hassmorde, Krieg und Terror, Verleumdungen, Neid, Geldgier und Unehrlichkeit, wie auch sonstig allerlei Ausartungen, die sich zahlen- und artmässig unaufhaltsam steigern und immer krasser werden. Und gegen all das wird von den Staatsmächtigen und Politikern sowie von Humanorganisationen usw. rein nichts Wertiges gebracht und getan, folglich alles nicht besser, sondern immer schlimmer wird. Besonders die diesbezügliche Unfähigkeit der Politiker und Regierenden entspricht einer Lächerlichkeit sondergleichen. Und damit habe ich das gesagt, was mir auf der Zunge brannte.

Ptaah:

108. Wobei deine Worte der Wahrheit entsprechen.

109. Jetzt habe ich jedoch noch einiges mit dir zu besprechen, was nicht öffentlich sein soll.

Billy:

Schon gut, natürlich, leg einfach los.

Next Contact Report

Contact Report 730

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_729&oldid=112854"

Contact Report 730

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 730
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 192–200 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 6th January 2020, 23:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 29th June 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 730

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreissigster Kontakt
Montag, 6. Januar 2020, 23.48 Uhr

Billy:
Willkommen, lieber Freund, sei gegrüsst und willkommen. Eben ist vor nur 3 oder 4 Minuten Quetzal gegangen, nachdem wir zusammen vorher noch eine halbe Stunde im Gelände unterwegs waren, um diverse anfallende Arbeiten zu bereden. Vor ihm waren auch Florena und Enjana noch einige Zeit da, überraschenderweise zusammen mit Xeruela und Yanarara. Tja, daher hatte ich die letzten 3½ Stunden gute und erfreuliche Konversationen.

Ptaah:
1. Das war gut so und in Ordnung, wie auch Abwechslung für dich, was notwendig ist.
2. Du solltest dir wirklich mehr Freizeit gönnen, denn nur immer zu arbeiten, bis in die frühen ersten 2 Morgenstunden hinein, allein in deinem Arbeitsraum und am Computer, das macht einsam.
3. Und dass du dich danach nur 4 bis 5 Stunden zum Schlafen hinlegst, um dann wieder an die Arbeit zu gehen, das ist …

Billy:
Entschuldige, aber du musst nicht weiterreden, denn diese Sprüche kenne ich auch von meiner kleinen lieben Evi, denn wie du eben gerade damit begonnen hast, so liegt mir auch Eva immer wieder einmal auf der Pelle damit und meint, dass ich doch weniger arbeiten und mir mehr Ruhe und

Schlaf gönnen soll. Wenn ich das aber tun würde, dann … nun ja, du weisst ja selbst, dass wenn gefaulenzt wird, dann wird die Pflicht vernachlässigt und damit das verunmöglicht, was zu tun ist resp. eben getan werden muss.

Ptaah:
4. Soweit ist das richtig, doch auch Rast und Ruhe müssen sein.

Billy:
Womit natürlich auch du wieder recht hast, doch meinerseits habe ich dafür weder Zeit noch ein Bedürfnis. Du bist aber jetzt bestimmt nicht hergekommen, um mit mir darüber zu diskutieren, oder?
Wichtiger wäre jetzt wahrscheinlich wohl noch, dass du etwas Genaueres über das Corona-Virus sagen und erklären würdest, wobei du es dann aber bitte auch für Laien verständlich erklären solltest. So Fachausdrücke sind für uns Medizinungebildete leider etwas wie böhmische Dörfer.

Ptaah:
5. Was bedeutet das, kannst du mir das erklären?

Billy:
Kann ich, ja, denn es bedeutet eben genau das, was du fragst, nämlich dass nichts verstanden wird. In Tschechien existiert ein Gebiet, ein Bezirk oder eine Region – wie auch immer –, das Böhmen genannt wird und früher ein eigenes Königreich war, und zwar im 16. Jahrhundert. Dieses Böhmen grenzt im Süden an Österreich und im Westen an Deutschland, wobei dort jedoch verschiedene Sprachen gesprochen werden, also die deutsche und die tschechische, die eben sehr unterschiedlich sind. Den Deutschsprachigen bereiteten die böhmischen Ortsnamen seit jeher Probleme, weil für sie die tschechische Sprache sehr fremdartig und es für sie nahezu unmöglich war, die Dorfnamen auszusprechen. So entstand, wenn jemand ausdrücken wollte, dass er von etwas nichts verstehen konnte, die Redensart «Das sind für mich böhmische Dörfer». Dies also in bezug auf ‹böhmische Dörfer›, wobei die Tschechen jedoch auch eine ähnliche Redensweise hatten, die wir auch in der Schweiz noch heutzutage in ähnlicher Weise gebrauchen. Die Tschechen sprechen von ‹spanischen Dörfern›, was darauf zurückführt, weil im 16. Jahrhundert das Königreich Spanien von Tschechien aus eben äusserst schwer erreichbar war, wie aber Spanisch auch für die Tschechen eine Fremdsprache war, die sie nicht aussprechen konnten. Auch in der Schweiz gebrauchen wir die Redeweise «Das ist Spanisch für mich», wobei aber auch andere Länder ähnliche Redeweisen haben, wie z.B. die Engländer, die für etwas

ihnen nicht Verständliches oder Unbekanntes ebenfalls ein Synonym haben, nämlich, dass für sie etwas Griechisch oder Holländisch sei, eben «It's Greek to me» oder «That's Double Dutch to me».

Ptaah:

6. Interessant. –

7. Was nun aber deine Frage nach einer Erklärung hinsichtlich des Corona-Virus betrifft, das wir schon seit Februar letzten Jahres seit den ersten Phasen erforschen und gewisse Erkenntnisse gewonnen haben, so will ich mich bemühen, ohne Fachbegriffe einiges zu erklären.

8. Dabei kann ich kurz nochmals das darlegen, was ich dir privaterweise und also nicht öffentlich bereits am 30. November erklärt habe, nämlich, dass es sich bei der Corona-Seuche um eine Lungeninfektion handelt, die jedoch unter Umständen bei Infizierten zuerst nur untergründig und medizinisch kaum oder überhaupt nicht erkennbar ist, folgedem sich erst nach einiger Zeit eine wirklich erkennbare Krankheitserscheinung zeitigt resp. eine eigentliche Lungenerkrankung, die feststellbar ist.

9. Nichtsdestotrotz sind die Lungen jedoch der grundlegende Angriffsfaktor des Corona-Virus, folglich also von einem Lungenbefall gesprochen werden muss, wie du das bereits 1995 vorausgesagt hast.

10. Der Corona-Seuche-Erreger greift also als hochaggressives Virus infizierend in die Lungen ein, und zwar einerseits unter Umständen nur sehr schwach und daher kaum oder überhaupt nicht feststellbar, folglich die irdischen Mediziner eine Lungeninfektion kaum oder überhaupt nicht, oder nur bei einem effectiv stärkeren Befall nachweisen können.

11. Dies einerseits, weil sie diesbezüglich in ihrer noch mangelhaften medizinischen Kenntnis keinerlei Wissen diesbezüglicher Art haben, anderseits auch nicht das erforderliche Instrumentarium dazu besitzen.

12. Tritt jedoch eine effective Lungenerkrankung ein, die durch eine corona-virale Entzündung erfolgt, dann bringt diese Komplikationen hervor, und zwar vor allem indem die diversen Gefässe entzündet und die Atemwege angegriffen werden, was gesamthaft äusserst schwierig zu behandeln ist, und zwar oft ohne Heilungschance, weil die Lungen nicht mehr mit Blut versorgt werden, und zwar infolge der entzündeten Gefässe, die das Bluttransportieren und damit auch die Sauerstoffzufuhr verhindern.

13. Das Corona-Virus greift einerseits das primäre körpereigene Immunsystem an, wobei jedoch grundlegend die Lungen als impulsmässiges Wirtsmedium benutzt werden.

14. Das bedeutet jedoch, dass infolge des Nur-Impulsvorgehens dies mit den heutigen irdischen Medizinkenntnissen kaum oder nicht festgestellt

werden kann, sondern anderseits erst dann, wenn eine effective Infizierung der Lungen erfolgt.

15. Eine Tatsache, die der gesamten irdischen Medizinwissenschaft noch völlig unbekannt ist.

16. Vom Wirtsmedium resp. von den Lungen aus greift das Virus auf die Gefässe aller Organe über und beginnt sein eigentliches Zerstörungswerk in der Weise, indem es im Mikrobereich der Organzirkulationen Störungen hervorruft, und zwar unabhängig von der Entzündung der Lungen.

17. Infolge dessen werden lebensgefährliche Schädigungen verursacht, wobei z.B. im Darm und Gehirn Infarkte der Gefässe entstehen, wie auch Herzbeschwerden, Herzversagen und Lungenembolien usw., was letztendlich zum Tod führen kann.

18. Das sekundäre Immunsystem spielt beim ganzen Prozess ebenfalls eine wichtige Rolle, die jedoch von der irdischen Medizinwissenschaft in einer Art und Weise nicht massgebend beachtet und folglich bei einer Erkrankung nicht in der Weise wirksam wird, wie dies erforderlich wäre.

19. Ist das umfassende Moment des Corona-Virus zu erklären, dann entspricht es grundlegend einem teils sich mutierenden und in verschiedenen Weisen gefährlicher werdenden Keim, der zwar nicht nach-weisbar impulsartig oder auch nachweisbar die Lungen befällt, diese jedoch in der Regel unmerklich nur als Übergangswirt nutzt, um dann die Gefässe anderer Organe lebensgefährlich entzündend zu befallen, was dann vielfach zum Tod führt.

20. Besonders kritisch ergibt sich beim Corona-Virus die Tatsache, dass es mutierend in allen Gefässen Veränderungen hervorruft, wie es aber auch die Schutzzellschicht der Innenfläche der diversen Organe angreift und zerstörend auf diese einwirkt.

21. Dabei erfolgt ein Absterben der Organe, wie aber auch der Gewebe, folglich diese, wie die Blutgefässe und Lymphgefässe, funktionsunfähig werden und damit unweigerlich ein Zelltod verursacht wird.

22. Also handelt es sich in der letzten Phase nicht um eine eigentliche Lungenerkrankung, sondern um eine organsystemumfassende Erkrankung resp. um eine lebensgefährliche Entzündung aller oder vieler Organ-gefässe.

23. Diesbezüglich können erst nur einzelne, dann jedoch sehr schnell alle Organe betroffen werden, was bedeutet, dass bei einem Fall einzelne oder mehrere, bei einem schwerwiegenden Fall sogar alle Organe praktisch gleichzeitig versagen können.

24. Also kann bei einem Menschen z.B. bereits ein akutes Darmversagen und ein Lungenversagen zum Tod führen, oder ein Versagen der Nieren, Leber, Milz, des Gehirns oder des Magens, wie aber auch der Bauchspeicheldrüse.

25. Auch Herzkreislaufprobleme sind zu nennen, die zum plötzlichen Versagen des Herzens führen, wie auch diverse Organe gleichzeitig versagen können.

26. Dies sagt auch aus, dass bei verschiedenen Menschen verschiedene Todesursachen sein können und also keine Einheitlichkeit besteht.

27. Auch die Blutgefässe, Arterien und Venen, und gar die Haut sind ebenso äusserst anfällig für das Corona-Virus, wie auch die Hornhaut der Augen sowie die Gehörknöchelchen, die Geschmacksnerven, weil das Virus all die genannten Organe direkt angreifen, infizieren und durch Entzündungen bis hin zum Organversagen schädigen kann, folglich dann die Funktion der Gefässe zerstört wird und das Ganze zum Tod führt.

Billy:

Dies werden unsere ‹hochgebildeten› Erdlingsmediziner usw. in ihrer Borniertheit und in ihrem Allwissendsein-Wahn nicht akzeptieren und wohl alles als Unsinn beschimpfen, weshalb es vielleicht besser sein wird, wenn ich das Ganze, was du jetzt erklärt hast, nicht abrufe und nicht niederschreibe.

Ptaah:

28. Es wird wohl so sein, wie du sagst.

29. Doch solltest du dabei wahrscheinlich doch bedenken, dass du selbst wieder bösartig angegriffen und verleumdest werden wirst, wie das …

Billy:

… einer schönen Regelmässigkeit entspricht, weil Dumme, Dämliche, Primitive, Bösartige, Neider und viele andere Widersacher sich dadurch wollüstig erregen.

Ptaah:

30. Das war zwar nicht der direkte Sinn dessen, was ich sagen wollte, doch kann ich deiner Auslegung umfänglich beipflichten, wie ich erstaunlicherweise bei mir selbst feststelle.

Billy:

Färbt eben alles ab – und ist ja gewissermassen auch ein evolutiver Vorgang, mein Sohn.

Ptaah:

31. Gut gebrüllt, Vater.

Billy:

Sagenhaft, wie schnell du lernst, mein Freund. Zu allem werde ich mir aber meine Gehirnwindungen etwas zermartern und sehen, was sich daraus ergibt, wenn ich … nun gut, ich werde es sehen.

Ptaah:

32. Es wird gut sein, und zwar besonders in bezug auf das Abrufen und Niederschreiben meiner Erklärungen hinsichtlich der Corona-Virusseuche.

33. Wie ich dir schon am letzten Donnerstag erklärt habe, mangelt es bei allen jenen staatsamtstragenden Erdenmenschen, wie aber auch bei jenen der Medizinwissenschaften usw. an Erkenntnissen, Wissen, logischer Beurteilungs-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

34. Und damit meine ich das Gros all jener Autorisierten, die für die Gesundheit und jede Art von Sicherheit für die Völker jeden Staates die Verantwortung tragen und dafür alles Notwendige veranlassen und ausführen lassen müssten, denen es jedoch am unverzichtbaren Intellekt und damit auch an Verstand, Vernunft und Weitsicht fehlt.

35. Dabei fehlt ihnen auch die Fähigkeit jeglicher Einschätzung besonderer gefährlicher Situationen und Vorkommnisse, woraus auch ein äusserst mangelhaftes bis überhaupt völlig fehlendes gesundes Verantwortungsbewusstsein resultiert, weil sie von Dummheit beherrscht werden hinsichtlich der Gefährlichkeit der sich bereits ausbreitenden Corona-Seuche.

36. Diese Mängel suchen sie durch Grossmäuligkeit und dummdreiste Reden und lächerliche Erklärungsversuche derart zu kaschieren, indem sie sich in ihrer Pflichttätigkeit indoktrinierend redegewandt gebildet und sachverstehend geben, jedoch wahrheitlich bezüglich der anfallenden Fakten ungebildet und unverstehend sind und diesen hilflos gegenüberstehen.

37. Dies verstehen sie in ihrer Überheblichkeit jedoch nicht, gestehen ihr Unverstehen nicht ein, sondern suchen dieses durch ihr Scheinwissen, ihre Schönrederei, Doppelzüngigkeit und Tartüfferie sowie durch Lug und Trug zu bemänteln.

38. Dadurch bringen sie die hinsichtlich eines folgerichtigen Denkens sowie gründlichen Überlegens sowie meinungsbildungsunfähigen und in der Regel an höherer Bildung mangelnden einfachen Bevölkerungen indoktrinierend und übertölpelnd dazu, allem und jedem Unsinn zuzustimmen und alles zu akzeptieren, was die unfähigen und verantwortungslosen Volksverantwortlichen an Irrem, Wirrem und in ihrer allgemeinen Unfähigkeit eines richtigen Entscheiden- und Handelnkönnens ihnen vorgaukeln.

39. Diese amtlich bedingten Völkervorstehenden resp. Machthaber jedoch schüren infolge ihres Unverstandes und Unwissens in Dummheit und

Gewissenlosigkeit schon jetzt lügend die Behauptung, dass es sich bei der sich bereits zur Pandemie ausweitenden Corona-Seuche nur um eine Krankheit handle, die sie jedoch später als Epidemie benennen werden.

40. Dies, obwohl daraus bereits eine Pandemie ihre Ausbreitung findet, die nun in nächster Zeit rund um die Welt viele Tote fordern wird.

41. Unseren Beobachtungen und sehr genauen Abklärungen gemäss hat sich ergeben, dass in China, und zwar in der Stadt Wuhan, eine Person die Seuche schon früh erkannte und vor geraumer Zeit ihre Feststellung publik machen wollte, jedoch unter der Beschuldigung einer angeblichen Volksverhetzung arrestiert wurde.

42. Dies allein zeugt von einer ungeheuren Verantwortungslosigkeit jener, welche das bereits seit Herbst letzten Jahres laufende Aufkommen der Seuche und deren erst nur langsame Ausbreitung zu verheimlichen suchten, die jedoch schon während den letzten Monaten mehrere Opfer gefordert hat, was jedoch jetzt und in den nächsten Monaten noch viele weitere Todesopfer fordern wird, und zwar weltweit, wozu noch folgendes zu sagen ist:

43. **Erstens** geschieht dies unabwendbar infolge Versagens der Verantwortlichen und deren Unvermögen einer richtigen Massnahmenergreifung, und zwar infolge unfähiger und falscher Sachlage-Einschätzung resp. Fehleinschätzung gesamthaft aller WHO-Verantwortlichen resp. der ‹Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen› und aller Regierenden aller Staaten.

44. Folglich werden unseren vorausschauenden Feststellungen nach keinerlei der umgehend notwendigen

Massnahmen ergriffen werden, was einer Unfähigkeit und Schuldhaftigkeit aller Verantwortlichen entspricht, insbesondere der Regierenden, die bereits jetzt handeln und alles Notwendige einleiten müssten, um einer weiteren Verbreitung der bereits laufenden Pandemie entgegenzuwirken.

45. **Zweitens** trifft in Europa die gleiche Schuld allgesamt die Verantwortlichen der ECDC resp. ‹Europäische Seuchenbehörde›, die infolge ihrer Unfähigkeit und Grossmäuligkeit, ihres Unverstandes und ihrer fehlenden Vernunft ebenso nicht in der Lage sind, die bereits bestehende und aufkommende prekäre und seuchengefährliche Situation einzuschätzen und ihrerseits notwendige Informationen und Massnahmen usw. zu nennen und diese durchführen zu lassen.

46. **Drittens** trifft die Schuld hinsichtlich einer unterlassenen Aus- und Durchführung aller notwendigen Seuchen-Schutzmassnahmen die zum Handeln verantwortlichen Instanzen, was gesamthaft alle massgebenden

verantwortungslosen Regierenden aller Staaten betrifft, die aber infolge ihres Unverstandes, ihrer Unvernunft und mangels des notwendigen Intellektums und ihrer fehlenden Weitsicht und Voraussicht hochgradig regierungsunfähig sind.
47. Dies grundlegend also darum, weil sie keineswegs in der Lage sind, Fakten richtig einzuschätzen, folglich sie auch nicht richtig zu entscheiden und zu handeln fähig und daher für ihr Amt absolut inkompetent, unbegabt, ungeeignet und damit unqualifiziert wie lauthalsige Kinder sind, die sich durch Herumschreien und vernunftloses, dummes und lächerliches Benehmen grossmachen und sich so Respekt verschaffen wollen.

48. **Viertens** müssten allen Bevölkerungen aller betroffenen Orte, Dörfer, Städte und Staaten umgehend und sofort sämtliche Reisetätigkeiten jeder Art ebenso untersagt werden wie auch Vergnügungsanlässe und Massenansammlungen hinsichtlich irgendwelcher Veranstaltungen usw., wie auch öffentliche Lokale und Religionsstätten, Schulen und Sportveranstaltungen aller Art geschlossen und derbezügliche Tätigkeiten untersagt werden müssten.

49. **Fünftens** müssten die Bevölkerungen aller Staaten von Grund auf amtlich verpflichtet sein, einen Notvorrat lange haltbarer Lebensmittel/Nahrungsmittel anzulegen, die pro Person für mindestens einen Monat eine sichere Verköstigung gewährleisten.
50. Dadurch werden hysterische und von Angst getriebene Raubkäufe vermieden. (Anm. Billy: Hamsterkäufe, Leerräumung von Lebensmittelregalen usw.)

Billy:
Dazu möchte ich dich unterbrechen und folgendes sagen: Notvorrat: Lebensmittel müssen trocken, dunkel und kühl aufbewahrt werden. Schon von alters her heisst es ‹Kluger Rat – Notvorrat›. Das war auch die Devise im letzten Weltkrieg 1939–1945 und noch einige Zeit danach, als die Lebensmittel rationiert waren und nur das gekauft werden konnte, wozu die notwendigen Lebensmittel-Marken (kleine blaue Papiermarken) vorhanden waren, die von den Gemeindeämtern gemäss der Anzahl Familienmitglieder ausgegeben wurden. Doch auch heute gilt der Notvorrat noch immer und ist gleich aktuell. Seit meiner Zeit resp. seit dem letzten Weltkrieg hat sich zwar der Hintergrund der gesamten Lebensweisen der Menschen und deren Nahrungsverhalten usw. völlig verändert, doch gilt das Notvorrat-Prinzip weiterhin – was leider jedoch nur von Menschen bedacht und eingehalten wird, denen Verstand und Vernunft eigen und die sich auch ihrer Verantwortung bewusst sind. Heute, oder zumindest heute, das muss ich sagen, geht es nicht mehr um

das Überstehen einer länger währenden Weltkriegs-Krise, sondern um die Überbrückung einer kürzeren oder etwas längeren kritischen Zeit, wie z.B. einer Isolation infolge einer Seuche, Epidemie oder Pandemie, oder irgendeines Versorgungsengpasses.

Besonders sollten für eine Notvorrat-Einlagerung folgende Artikel beachtet werden: Wasser, Notfallapotheke, WC-Papier, Konserven aller Art sind meist ungekühlt haltbar = z.B. Gemüse, Fisch, Fleisch, Früchte, Hartkäse, Chili con Carne usw.; Hülsenfrüchte aller Art wie Erbsen, Kichererbsen, Linsen und Bohnen. Weiter auch Nüsse, Trockenfrüchte aller Art, Teigwaren, Gewürze, Öl, Fett, Essig, Kondensmilch, Kaffee, Kakao, UHT-Milch, Trockenpilze, Zucker, Konfitüre, Honig, Zwieback, Knäckebrot, eingefrorenes Brot, Tiefkühlprodukte, Salz, Reis, persönliche Medikamente sowie Schokolade, Dauerwürste, Trockenfleisch, Fertiggerichte wie Rösti, Suppen und bei Bedarf Spezialnahrung usw.

Ptaah:

51. Das ist alles richtig, wie auch alles, was ich gesagt und aus meiner Sicht gesehen, erkannt und mit meinen Worten zum Ausdruck gebracht habe, weil von unserer Seite aus alles abgeklärt wurde, was der Realität und reinen Wahrheit entspricht und nicht bestritten werden kann.

52. Unsere Gruppierung, die sich seit Beginn des SARS-Aufkommens mit dem gesamten Hintergrund und dem Zweck sowie mit dem forschungsbedingten Entstehen der Seuche in einem Geheimlabor befasst, ergab, dass die Corona-Seuche bereits in einer Pandemie ausartet und sich auch bereits ausbreitet.

53. Die Seuche wird in den nächsten Monaten in alle Staaten der Erde und in eine vorerst unbeherrschbare Situation führen, wodurch viele Todesopfer zu beklagen sein werden.

54. Wenn in einem Land eine Seuche ausbricht und Todesopfer fordert, wie auch, dass ein Pandemiebeginn bereits als solcher zu beurteilen ist, wenn 100 Todesopfer und mindestens eine bis drei Verschleppungen der Seuche in ein anderes Land stattfinden, dann fordert die Verantwortung, dass der Ausbruchsort der Seuche oder unter Umständen notwendigerweise alle Landesgrenzen umgehend hermetisch verschlossen und jegliches Reisen verboten sowie aller Ein- und Ausreiseverkehr mit Flugzeugen, Schiffen, Strassenfahrzeugen und Eisenbahnen usw., wie aber auch zu Fuss, über alle Grenzen hinweg unterbunden wird.

55. Und exakt diese Massnahmen hätten schon ergriffen und durchgeführt werden sollen, als durch die erste Person die Seuche erkannt, diese jedoch verantwortungslos verhaftet und drangsaliert wurde.

56. Gleichermassen müsste dies in ebensolcher Weise in jenem Staat oder in jenen Ländern erfolgen, wohin eine solche Seuche bereits verschleppt wurde.

57. Jegliches andere Handeln und Verhalten in einem solchen Fall kann nur absolut verantwortungslos genannt werden, weil in einer solchen Situation durch klare Beobachtung und folgerichtige Beurteilung eine drohende Epidemie oder Pandemie anzunehmen oder sogar voraussehbar ist.

58. Wenn jedoch die Folgerichtigkeit und die Folgen eines solchen Geschehens von den für die Gesundheit und Sicherheit einer Bevölkerung oder sogar vieler Völker Verantwortlichen nicht erkannt, nicht bedacht und nicht nachvollzogen werden kann, können folglich auch nicht die richtigen Schlüsse daraus gezogen, nicht die richtigen und notwendigen Massnahmen ergriffen werden, und wenn demgemäss nicht richtig gehandelt wird, dann sind die sich verantwortlich Nennenden absolut Unfähige in ihren Ämtern.

59. Und dies sind in der Regel die hegemonisch veranlagten Regierungsinhaber, die Regierungsbeamten und Staatsmächtigen, die sich in ihrer Untauglichkeit über die Völker erheben und mehr Rechte für sich beanspruchen, als diese den Bevölkerungen zugestanden werden, weshalb sie vor dem Gesetz für begangenes Unrecht geschützt werden und nicht dem gleichen Strafrecht unterstellt sind, wie dieses für die Normalbevölkerung gilt, was nicht sein dürfte.

60. Wie die Bevölkerungen, so dürften auch den Staatsführenden aller Gattungen keine besondere Rechte zugesprochen und sie nicht vor Strafe geschützt werden.

61. Wie nun aber alle jene Staatsverantwortlichen – nämlich das Gros dieser Gilde – grundlegend falsche Entscheidungen treffen oder sich so lange passiv verhalten, wenn eine Seuche ausbricht, so tun sie dies bis ein Unheil unvermeidbar ist und sich eine Katastrophe anbahnt.

62. Dies wird nun auch hinsichtlich der Corona-Seuche der Fall sein und zutreffen, denn diese sich bereits aufbauende und laufende Seuche wird nun kommend sehr schnell zu grassieren beginnen und weltweit viele Opfer finden.

63. Diesbezüglich handelt bereits heute das Gros jener fehlbaren Staatsverantwortlichen kriminell falsch, die grossmäulig alles verharmlosen und damit die Völker in falsche Sicherheit wiegen.

64. Und dies werden sie 2 Monate lang tun, ehe sich in ihnen selbst die Angst regt und sie endlich Massnahmen ergreifen und zu handeln beginnen, um der bis dahin endlich erkannten Corona-Pandemie entgegenzutreten.

65. Doch selbst dann wird mancherorts von Staatsmächtigen noch immer nicht verstanden werden, dass es sich nicht um eine einfache Krankheit oder Epidemie, sondern um eine tödliche Pandemie handelt.

Billy:

Das ist ja wohl klar, wenn ich diesbezüglich nur an die grossspurig Daherredenden denke, wie ganz besonders den Pseudopräsidenten Trampeltramp Trump in den USA, wie auch in Deutschland Jens Spahn, der im Kabinett Merkel als Bundesminister für Gesundheit ein grosses Mundwerk führt, sowie die fingerherzmachende gewissenlose Kanzlerin-Null, die eine Flüchtlingskatastrophe ausgelöst und heraufbeschworen hat, wofür sie eigentlich hart bestraft werden müsste. Dies, weil sie durch ihre schwachsinnige Flüchtlingswillkommenskultur viel Not und Elend verursachte, was einerseits auch nahezu 30'000 Tote gefordert hat, anderseits jedoch der Gongschlag dafür war, dass damit der Anfang dafür geschaffen wurde, was alte Vorhersehungen voraussagen, dass in den Weiten der ganzen Erde in kommenden Zeiten 250–350 Millionen Menschen auf der Flucht sein werden.

Wenn ich diesbezüglich und aller anderen weitreichenden Voraussagen sowie der Verstand- und Vernunftlosigkeit des Gros aller Staatsgewaltigen sämtlicher rund 200 Länder der Erde bedenke, dann ist das Grauen ebenso bereits in den Himmel geschrieben, wie dies der Fall ist in bezug auf die deutsche das fingerherzmachende Null. Wobei sich dazu die dumm-dämlichen Reden der deutschen ‹Kriegsministerin› AKK und der neuen EU-Diktatur-Präsidentin anfügen, die kindischer nicht sein können.

Nun, zwar haben wir auch in der Schweiz in der Regierung sowie im Nationalrat und Ständerat Nullen-Leute, deren Intelligentum nicht dem entspricht, was zur Staatsführung notwendig wäre, wobei jedoch insbesondere jene angesprochen sind, die sich schändlich bemühen, heimatverräterisch der EU-Diktatur beizutreten, um die Schweiz und ihre Bevölkerung wie zu alter Zeit durch eine Vogtei beherrschen und drangsalieren zu lassen. Glücklicherweise haben wir aber in Bern, im Bundesrat, Ständerat und Nationalrat sowie in der SVP noch genug verstandes- und vernunftfähige sowie unserer Heimat treue Bürgerinnen und Bürger, die all den heimat- und landesverräterischen Idioten und Idiotinnen die Stirn und Paroli bieten können, die derart dumm-dämlich sind, dass sie effectiv eine Schande für die Schweiz und zudem des Schweizerbürgerrechts nicht würdig sind. Effectiv, so denke ich, sollten diese traurigen und die Heimat verhunzenden Gestalten die Schweiz verlassen und sich im stinkenden EU-Diktatur-Pfuhl zu suhlen versuchen, um feststellen zu können, dass diese Diktatur nicht ein winziges Jota von all der Demokratie, Menschlichkeit, Freiheit, des Friedens, all der Vorteile, Sicherheit und des Wohlstandes der Schweiz hat.

Ptaah:

66. Dem, was du sagst, kann ich nur beipflichten und dazu sagen, dass zu sehr viel früheren Zeiten auch bei unseren Völkern sich gleichermassen Probleme ergeben haben, die jedoch letztendlich durch Verstand und Vernunft in Folgerichtigkeit geklärt, gelöst und beendet wurden.

67. Das aber bedurfte eines höheren Bewusstseinsstandes, der höher sein musste als der des Gros der irdischen Menschheit, dessen Stand der Ratio zur heutigen Epoche derart zu beurteilen ist, dass er in seiner gesamten Entwicklung nicht einen Zustand von Altumnormalität resp. nicht eine Entwicklung von hohem Verstand, hoher Vernunft und effectiver Logik aufweist, sondern überwiegend nur einen Rahmen einer noch der Norm entsprechenden mangelnden evolutiv dürftigen Evolutionsstufe.

68. Und dies trifft auch auf alle Staatsführenden zu, die effectiv zum Gros der Menschheit und nicht zu jener Minorität gehören, die sich bewusst und evolutionierend um ihre Altumnormalität bemüht, oder unter der einige wenige sind, deren Normalitätsform bereits dieserart ist.

69. Weiter muss ich nun aber darauf hinweisen, dass die Staatsverantwortlichen in ihrer Verantwortungslosigkeit in kurzer Zeit noch verantwortungsloser handeln werden als bis anhin.

70. Was nämlich die Unfähigkeit und Dummheit des Gros der verantwortungslosen Möchtegernstaatsführenden weiter betrifft, so werden diese in ihrer Unvernunft durch ein weiteres kontraproduktives Tun schon bald eigene Landsleute aus seuchenbefallenen Ländern in die Heimat zurückholen und damit ihr eigenes Land erst recht einer Seuchengefahr aussetzen.

71. Wenn nämlich eigene Landsleute aus Seuchen-Ländern zurückgeholt werden, die möglicherweise Träger von Seucheerregern sind, ohne dass dies bekannt ist, dann beginnt die Seuche erst recht überall zu grassieren, und das wird bereits in kurzer Zeit geschehen.

72. Exakt dies wird also in den kommenden Wochen und Monaten der Fall sein, weil in dieser verantwortungslosen Weise gehandelt und die Seuche immer weiter und über die ganze Erde verschleppt werden wird.

73. Und dafür werden jene Staatsverantwortlichen in ihrer Verantwortungslosigkeit die Schuld tragen, weil sie einerseits für ihr Amt unfähig sind, anderseits jenen anderen Staatsmitverantwortlichen in ihren Ämtern kein Gehör schenken, die verstandes- und vernunftgemäss folgerichtig alles zu bedenken, zu überlegen sowie zu beurteilen vermögen und auch genügend weit vorausschauend sind.

74. Alle Verantwortlichen jeder Art, die auf der Erde für die Gesundheit, die Sicherheit und den Frieden aller Staaten und deren Völker zuständig wären, sind in Wahrheit allesamt Verantwortungslose, Grossmäulige,

Machtbesessene und absolut Unfähige hinsichtlich den ihnen von den Völkern aufgetragenen Aufgaben und Pflichten.

75. Ihre ihnen durch die Völker in die Hände gelegte Macht zur Führung der Völker und zur Wahrung deren Gesundheit, Sicherheit, des Friedens und Wohlstandes wenden sie an wie unmündige Kinder, die Verstand und Vernunft noch nicht in folgerichtiger Weise zu nutzen verstehen.

76. In ihrer Machtbesessenheit nutzen sie zudem ihre Macht allein zu ihrer persönlichen Beweihräucherung, zu ihrem Sich-Wichtigmachen – der Wichtigtuerei wie du manchmal sagst – sowie zur Volksindoktrination, zu Staatsgelagen und zu ihrem finanziellen Profit durch Entlohnung usw., wofür die dumm gehaltenen Bevölkerungen aufkommen und dafür harte Arbeit verrichten müssen.

77. Das musste ich einmal offen sagen, denn nur immer in einer Weise darüber zu reden, wodurch die 199 effectiven wahren Fakten nicht derart genannt werden, wie sie wirklich nur ‹diplomatisch› zutreffen, das entspricht einer Verlogenheit.

Billy:

Du hast mich jetzt mit deiner Rede wirklich erstaunt, denn sowas bin ich von dir nicht gewohnt.

Ptaah:

78. Was durch die Unfähigkeit und Verantwortungslosigkeit des Gros aller Staatsmächtigen der Erde nun hinsichtlich der Corona-Pandemie weltweit angerichtet wird, das wird viele Menschenleben fordern.

79. Mit lächerlicher Grossmäuligkeit, Laschheit, dummen Beschwichtigungen, sträflichen Falscheinschätzungen und Sachbeurteilungsunfähigkeit sowie Verantwortungslosigkeit usw., können weder die Sicherheit und Gesundheit eines Volkes oder der gesamten Menschheit gewährleistet, noch ein Volk, eine Bevölkerung oder ein Staat rechtschaffen geführt werden.

80. Und dass das auf der Erde in allen Ländern exakt so zutrifft, das ist unwiderlegbar, denn wo keine Demokratie ist, durch die das Volk bestimmt und diese Bestimmungen durch volkgewählte Volksführer resp. Volkswillenausführende volkkontrolliert ausgeführt und gelenkt werden, dort kann auch keine wahre Volksleitung sein, damit aber auch keine wahre Freiheit und kein wahrer Frieden.

81. Dies, Eduard, weil eben nicht das Volk bestimmt, sondern eine Regierung irgendwelcher Art, was bedeutet – wenn der Begriff ‹Regierung› definiert wird –, dass das Volk eben regiert und damit beherrscht wird, weil Regieren nichts anderes bedeutet als ‹Beherrschen›.

Billy:

Wenn ich sämtliche Regierungen aller Staaten der Erde hinsichtlich ihrer Regierungsformen definiere, dann erkenne ich – mit einer einzigen Ausnahme, nämlich meiner Heimat Schweiz, die zwar nicht voll-demokratisch, doch halbdemokratisch ist, und zwar als einziges Land auf der Erde, während sonst kein einziger Staat, wider alle anderslautenden Lügereien, keinerlei Demokratieform aufweist – in diesen allen die Tatsache einer Staatsmachthegemonie. Diese besteht nämlich darin – und zwar völlig entgegen dem, was wir in der Schweiz mit unserer Halbdemokratie haben –, dass die Staatsmächtigen aller anderen Staaten der Welt die gesamte Priorität resp. den absoluten Vorrang in bezug auf die eingenommene Herrscherrolle explizit für sich allein erheben, und zwar in bezug auf den Staat selbst, wie auch hinsichtlich der Gesellschaft und der Gesamtbevölkerung, aller Organisationen sowie der politischen, militärischen, wirtschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Angelegenheiten usw. Diese Staatsmächtigen sind Akteure eines je persönlichen Hegemonie-Imperiums, in dem sie im Wahn leben, dass die Bevölkerungen dazu verpflichtet seien, dem Ganzen ihres hegemonischen Tuns Akzeptanz in Freiwilligkeit zu erweisen. Dieses persönliche Hegemonie-Imperium-Gebaren der Staatsmächtigen jedoch bedeutet explizit nichts anderes als eine Ausübung von Herrschaft und Oberherrschaft und impliziert damit auch das effectiv gegebene Zwangsverhältnis zwischen der Staatsmacht und dem Volk. Dabei wird die Bevölkerung von der staatlichen Hegemoniemacht durch Befehl und Gehorsam gezwungen, nach der hegemonischen Staatsräson folgsam zu sein und zu ‹spuren›, ansonsten Strafmassnahmen durchgesetzt werden.

Gegenüber diesem Staats-Hegemonie-Imperium der staatlichen Machthaber aller Art haben andere Akteure so gut wie keine Möglichkeit, eigene Ideen und Interessen zu verwirklichen, weil in einer solchen Staatsmachtführung jegliches richtige soziale System keinerlei Möglichkeiten einer Verwirklichung eigener Ideen, Interessen und Vorstellungen hat und folgedem diese auch nicht praktisch durchsetzen kann. Zwar sind unter Umständen in diversen Staaten dazu theoretische und juristische Möglichkeiten gegeben, doch eben, wenn schon, dann nur theoretisch, weil in der Realität der Wirklichkeit eine Umsetzung solcher Ideen, Interessen und Vorstellungen usw. infolge der fehlenden Einflussmöglichkeiten und der Übermacht der Hegemonie-Imperium-Machthaber alles von Grund auf zum Scheitern verurteilt ist. Und dies ist leider so, weil die Hegemonie-Imperium-Machthaber ihre durch Gewalt erzwungene oder durch das indoktrinierte und dummgehaltene sowie durch Lug und Trug und leere Versprechungen und Täuschungen hinters Licht geführte Volk ihre ihnen zugeschanzte und eingenommene prioritäre

Führungsrolle in bezug auf alle politischen, militärischen, wirtschaftlichen, sozialen, religiösen oder kulturellen Angelegenheiten zugestanden erhalten haben.

Ptaah:

82. Interessant, du kennst die Sachverhalte und verstehst die Fakten so zu nennen, wie sie wirklich sind.

83. Das ist aber wohl darum, weil du dich mit so vielem und immer eingehend damit beschäftigst und in die Dinge hineinschaust, die erkannt und verstanden werden müssen.

Billy:

Das mag so sein, denn wenn man irgend etwas angeht, dann sollte man es gründlich tun, wie das auch mit jeder Arbeit und Erklärung ist. Und gerade bei Erklärungen ist es sehr notwendig, dass vorangehende Abklärungen oder Wissensfaktoren ausführlich ergründet und dementsprechend auch erklärend ausgeführt werden, dass einerseits von Zuhörenden alles verstanden wird und folglich auch keine Missverständnisse entstehen. Das ist auch so, wenn über die Folgen irgendwelcher Dinge gesprochen wird, wie z.B. hinsichtlich der Überbevölkerung, die mir gerade in den Sinn kommt, zu der auch zu sagen ist, dass in dieser und durch diese in den Erdlingen immer mehr der Faktor der Masseüberdrüssigkeit aufkommt, wie das auch bei diversen Lebensformen der Natur und deren Fauna und Flora in Erscheinung tritt. Tatsächlich ist es nämlich so, dass diese untereinander aggressiv und in der einen oder anderen Art und Weise gewalttätig werden und sich bekämpfen, und zwar insbesondere Tiere und Getier usw., die sich in der freien Natur untereinander durch Kämpfe oder sozusagen gar durch Selbstmord töten, wenn ihre Masse zu gross wird. Anderseits verjagen sie einander und schliessen Gleichartige aus ihrem Kreis aus, wofür verschiedene Gründe sein können, während fremde Eindringlinge ebenfalls vertrieben oder getötet werden. Dies ist auch in der Florawelt so, denn diverse Pflanzen töten alles in ihrem Lebensgebiet ab, um selbst wuchernd neuen Lebensraum zu nutzen und sich zu vermehren, jedoch letztendlich abzusterben, wenn der Boden ausgelaugt und nahrungszerstört ist usw., wie auch fremdeindringende Pflanzen schon von Grund auf bekämpft werden und ihr Wachstum verhindert wird usw. So ist es auch bei den Erdlingen in bezug auf ihre immer mehr grassierende Überbevölkerung, weil die gewaltige Menschheitsmasse vielen immer mehr auf die Gedanken-Gefühls-Psychewelt drückt und sie halb in den Wahnsinn treibt. Dies, weil sie in ihrer gesamten Bewegungsfreiheit, ihrer Persönlichkeitsentfaltung, Persönlichkeitsfreiheit und in ihrem inneren Frieden sowie in all ihren persönlichen Entwicklungsbedürfnissen und

Ideenauslebungsmöglichkeiten usw. derart gehemmt werden, dass sie einem Hass auf die Mitmenschen und gesamthaft auf die Gesellschaft, jedoch insbesondere jene verfallen, die sie als massgebend für ihr Elend sehen. Dies aber sind alle jene, welche in ihrem Wahn dafür zeichnen und schuldig sind, dass sich die Bürger und Bürgerinnen in keiner Art und Weise verwirklichen können. Bereits ist es seit geraumer Zeit Tatsache, dass die Menschen immer frustrierter und hassvoller werden, und zwar in politischer sowie in privater Hinsicht, folglich sie durchdrehen und dabei Mord und Totschlag verüben. Und dies wird in Familienkreisen ebenso getan, wie auch die Politiker und Regierenden immer häufiger angegriffen, bedroht und umgebracht werden, wie besonders auch die Polizeibeamten und andere Sicherheitsleute, Amtspersonen auf Behörden, Aufsichtspersonen und viele andere. Auch die Morderei durchdrehender Erdlinge wird weiter in der Weise anwachsen, indem Menschen völlig unbegründet plötzlich angegriffen und umgebracht werden, ohne dass dafür ein ersichtlicher Grund erkennbar ist, was aber geschehen wird, weil die Masse Menschheit den Betreffenden derart auf die Pelle und Psyche drückt, dass sie einfach unhemmbar durchdrehen, verrückt spielen und ihnen völlig fremde Mitmenschen töten, und zwar einzeln wie auch gruppenweise usw.

Ptaah:

84. Auch das entspricht der Richtigkeit, doch wie du eben gehört hast, wurde ich gerufen und muss nun meiner Pflicht nachgehen.

85. So sage ich dir auf Wiedersehn, Eduard.

86. Behüte dich gut, und ich werde bald wieder hier sein.

Billy:

Auf Wiedersehn, und auf bald wieder.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 731

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_730&oldid=109354"

Contact Report 731

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 731
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 200–252 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 3rd February 2020, 21:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 3rd July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 731

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhunderteinunddreissigster Kontakt
Montag, 3. Februar 2020, 21.58 Uhr

Ptaah:
1. Eduard, lieber Freund, sei gegrüsst.

Billy:
Gut, lieber Freund, sei auch du gegrüsst und willkommen. Wie wir besprochen haben, willst du heute ja einiges bezüglich der Corona-Seuche ausführen, was einigem mehr entspricht als nur unseren normalen Gesprächen. Dazu möchte ich aber sagen, dass es gut wäre, wenn du alles in einfachen Worten erklären könntest, damit ich und alle jene, welche dann später unser Gespräch lesen werden, wenn ich es abgerufen und niedergeschrieben habe, als medizinische Laien alles richtig verstehen können.

Ptaah:
2. So laienhaft, wie du dich gibst, mein Freund, bist du nicht, wie das auch andere nicht sein werden.
3. Recht wirst du aber trotzdem haben, denn das Gros jener, welche die Gesprächsnoten später lesen, wird wohl nicht medizinisch gebildet sein, folglich ich meine Ausführungen sprachlich derart wählen werde, dass alles auch von ihm verstanden werden wird.
4. Dann will ich in simpler Erklärungsweise folgendermassen beginnen:

5. 1.

Unsere Forschungseinheit, die sich schon seit letztem Jahr im Spätsommer eingehend mit dem Beginn der SARS-Seuche befasst, die sehr weitreichend ist und nun weltweit vorherrschend als Corona-Seuche-Pandemie grassieren wird, hat bisher erschreckende Erkenntnisse gebracht.

6. Dazu gehört auch die Tatsache, dass die obersten Verantwortlichen aller Staaten als Volksmachthaber unfähig sind, die sich schon seit geraumer Zeit stark und bereits global ausweitende Seuche richtig einzuschätzen.

7. Mit wenigen Ausnahmen, die jedoch mit ihren Meinungen nicht durchdringen können, sind die Volksvorgesetzten auch unfähig, die richtigen Schutzmassnahmen zu erkennen, anzuweisen und ausführen zu lassen, was ihnen als Schuld der bereits angelaufenen Pandemie zur Last zu legen ist.

8. Dies wird aber von ihnen bestritten und bagatellisiert werden, wie es bei ihnen üblich ist, um sich ihrer Verantwortung zu entziehen, wie das bei allen überheblichen irdischen Staatsmachtausübenden der Fall ist.

9. 2. Von unseren Fachkräften wurde ergründet, dass sich diese Seuche – wovon du schon vor geraumen Zeiten mehrmals gesprochen hast und was auch in Gesprächsberichten schriftlich festgehalten ist – in nächster Zeit weltweit rasant weiter ausbreitet und in ihrer Gefährlichkeit und Tödlichkeit intensivieren und folglich auch sehr viele Menschenleben fordern wird.

   (Anm. Bernadette Brand: ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 6, 230. Kontakt vom 11.10.1989, Seite 101; Block 7, 251. Kontakt vom 3.2.1995, Seite 334 und Block 9, 341. Kontakt vom 2.4.2003, Seite 6)

10. 3. Die Gefährlichkeit und Tödlichkeit dieser heimtückischen Seuche ergibt sich durch ein Mutieren, wodurch Veränderungen und daraus neue Genvariationen des Virus entstehen, die gefährlicher und angriffiger werden.

11. 4. Durch die sich verändernde Gefährlichkeit des Corona-Virus werden in den kommenden nächsten Wochen zuerst ältere Menschen, wie jedoch auch krankheitsvorbelastete Personen Infizierungen anheimfallen, was auch zu grossen Sterberaten führen wird.

12. Vorerst sind also die jüngeren Menschen, besonders Jugendliche und Kinder noch weniger anfällig für das Corona-Virus.

13. Durch seine selbsttätige Wandlung jedoch ergeben sich neue Genvariationen, die gefährlicher und aggressiver werden, folglich diese dann auch auf die jüngeren Menschen übergreifen, diese infizieren und ebenfalls Opfer fordern werden.

14. a) Weiter ergibt sich in nächster Zeit, dass eine grosse Anzahl Menschen in globaler Weite infiziert und sterben wird, die infolge schädlicher Blutvermischungen zwischen Angehörigen verschiedener Volksstämme negativ veränderte Immunsysteme aufweisen, wovon die irdischen Immunologen, Mediziner und Virologen usw. keinerlei Ahnung haben.

15. Dazu will ich für jene Personen erklären, die einerseits die Gesprächsnoten lesen werden und an derseits im Fach der Immunologie keine Kenntnis aufweisen, worum es sich beim Immunsystem handelt:

16. Das Immunsystem wird nach der Lehre der Immunologie oder Immunbiologie als Grundlage der körperlichen Abwehr in bezug auf Krankheitserreger biologischer und biochemischer Art bezeichnet.

17. Grundlegend entspricht das Immunsystem einem Faktor einer organischen Selbstverteidigung in Form einer Abwehr von den menschlichen (auch andere Lebewesen) Organismus angreifenden und eindringenden körperfremden Stoffen, wie biologische Toxine und Umweltgifte sowie Bakterien, Mikroben, Pilze, Parasiten, Viren und sonstige Krankheitserreger.

18. All diese verursachen im Körper Fehlfunktionen und Störungen, wogegen das Immunsystem Abwehrmechanismen einsetzt, um die angreifenden Fremdkörper usw. zu bekämpfen.

19. Die Lehre der Immunologie oder Immunbiologie und damit des Immunsystems entspricht als Forschungsgegenstand einer Teildisziplin der Biologie, und zwar einem System zellulärer und molekularer Prozesse, die eine Erkennung diverser Krankheitserreger und körperfremder Substanzen ermöglichen und eine Inaktivierung derselben realisieren lassen.

20. Die Prozesse dieser Art sind als Immunrückäusserung zu verstehen, wobei aufgrund ihrer zentralen Rolle in bezug auf das menschliche Immunsystem, die Immunologie in der Medizin bei einer Vielzahl von Erkrankungen für das Verständnis derselben sehr bedeutsam ist.

21. Allem voran stehen dabei die Prävention resp. die Massnahmen der Vorbeugung, wobei diese in jedem Fall darauf ausgerichtet sind, anfallende Risiken zu verringern oder schädliche Folgen irgendwelcher Art abzuschwächen oder völlig zu verhindern, die für die Gesundheit schädigend sind und Katastrophen oder andere unerwünschte Situationen herbeiführen können.
22. Die Immunologie weist verschiedene Teilgebiete auf, wobei durch die Immunchemie die Struktur von Antigenen, Antikörpern und die chemischen Grundlagen der Immunreaktionen untersucht werden.
23. Dies, während die Immungenetik die genetische Variabilität von Immunreaktionen untersucht resp. die Mechanismen der Erzeugung der antigenpräsentierenden Beziehungsbereiche von Antikörpern von Thymus-Zellen-Rezeptoren, resp. T-Lymphozyten, die einer Gruppe von weissen Blutzellen entsprechen, die der Immunabwehr dienen.
24. Diese Thymus-Lymphozyten – im Thymus reifen die Zellen aus – stellen zusammen mit den B-Lymphozyten die adaptive resp. erworbene Immunrückäusserung dar, resp. die Antwort des Immunsystems.
25. Letztendlich sind noch die Immunpathologie und die klinische Immunologie zu nennen, die Störun gen des Immunsystems untersuchen, wie z.B. in bezug auf Allergien, die bei Autoimmunkrankheiten sowie bei der Bildung von Tumoren auftreten usw.

Billy:

Alles gut und recht, lieber Freund, deine Erklärungen sind gut und recht, doch nehme ich an, dass deine erklärenden Ausführungen für Laien wohl nicht verständlich sind, auch wenn du sie verständlich ausgeführt hast. Aber ich denke, dass weitere Erklärungen dazu wohl nicht notwendig sind, denn dafür würden sich bestimmt nur wenige Erdlinge interessieren, zumindest jene nicht, die zu wenig Grütze in ihrer Birne haben, um überhaupt auch nur über das Ganze nachdenken zu wollen, folglich sie bohnenstrohdumm sind.

Ptaah:

26. Doppelt bohnenstrohdumm, denn alles Diesbezügliche ist für den Erhalt der Gesundheit von grosser Bedeutung.

Billy:

Das weiss ich, doch kann man niemanden dazu zwingen, sich dem Verstand und der Vernunft zuzuwenden, wenn dies nicht selbst gewollt wird. Grundlegend ist es nämlich so, dass das Gros der Erdlingsheit sich nichts sagen lässt und keinerlei Wahrheiten akzeptiert, folglich auch gute, richtige und wichtige Ratschläge in den Wind geschlagen werden. Wenn man etwas sagt, dann wird das wohl gehört, doch es wird nicht gehört, was gesagt wird.

Ptaah:

27. Das entspricht leider der Tatsache, denn das Gros der Erdenmenschen ist derart auf sich selbst, das persönliche Wohl und den persönlichen Profit, wie auch auf alle erdenklich möglichen eigenen Vorteile und vor allem auf eine wirre und irre Gotteswahngläubigkeit ausgerichtet, dass einerseits jedes persönliche folgerichtige Denken effectiv abgewürgt wird, wie du jeweils sagst, anderseits aber auch das Ergreifen, Bilden und Nutzen von Verstand und Vernunft unmöglich ist.

28. Jetzt will ich aber das weitere Notwendige ausführen, was noch zu sagen ist:

29. b) Auch atmosphärische und klimabedingte Faktoren tragen zur Infizierung durch das Corona-Virus bei, wie auch das Übertragen durch die Luft, wobei darunter jedoch nicht zu verstehen ist, dass die Luft resp. Atmosphäre mit dem Seuchen-Erreger geschwängert wäre, sondern dass dieser nur in geschlossenen Räumen und im Freien je nach Windrichtung durch die Luft von Mensch zu Mensch übertragen wird, wenn ein zu geringer Abstand zwischen ihnen besteht.

30. Deshalb ist es von Bedeutung, dass in jeder Beziehung, und besonders bei einer Unterhaltung resp. Kommunikation, zwischen einem Menschen und einem anderen Menschen ein genügend grosser Abstand von ca. 1,50 bis 2 Meter eingehalten wird.

31. Dies darum, weil durch die Atmung und das Sprechen Atemhauch ausgestossen wird, wie auch Exspirationströpfchen ausgeschieden werden, die durch die Luft schweben und bei ungenügendem Abstand von gegenüberstehenden Menschen eingeatmet und diese dadurch infiziert werden.

32. c) Exspirationströpfchen werden nicht nur von gegenüberstehenden Menschen eingeatmet, wenn der Abstand zwischen Gesprächspartnern zu gering ist, sondern sie setzen sich auch auf allen möglichen Körperteilen ab, wie besonders auf Gesicht und Händen, wie aber auch auf den

Bekleidungen, auf offenem Fleisch jeder Art, was auf offenem geschnittenen Fleisch und offenem resp. aufgeschnittenem Obst und Gemüse bedeutet, dass sich der Seuchenerreger – wie diverse andere Krankheits-Erreger – auf Feuchtigkeitsflächen leicht festsetzen, einige Zeit darauf bestehen und ansteckend wirken kann.

33. Unverletzte und ungeschnittene Früchte und Gemüse hingegen können gut gewaschen und geköstigt werden.

34. Dies, während dem Erreger ‹tote› Gegenstände und Materialien jeder Art in völlig trockenem Zustand kaum bis überhaupt keine Möglichkeit einer Ablagerung bieten, sondern unter Umständen nur dann, wenn sie eingenässt sind.

35. d) Ein weiterer Faktor zur Infizierung durch das Corona-Virus ergibt sich dadurch, dass alle Gattungen und Arten von Säugerlebewesen hinsichtlich dieses Virus anfällig sind und also davon befallen werden können, wobei insbesondere Haustiere wie Hunde und Katzen zur Verschleppung der Seuche beitragen können, wie jedoch auch alle sonstigen Säugetiere, wie Rinder, Pferde und Schweine sowie Nagetiere usw.

36. e) Die Behandlung von mit der Corona-Seuche infizierten Menschen erfordert, dass Ärzte und Pflege personal nur in Voll-Schutzkleidungen ihre Tätigkeit ausüben, und zwar in der Weise, dass diese Kleidung für eine nächste infizierte und zu behandelnde Person ausgewechselt werden muss.

37. Dies darum, weil die Schutzkleidung durch eine feuchte Atemausdünstung oder Exspirationströpfchen seuchenbetroffener Patienten kontaminiert, infektiös belastet und folgedem das Virus zwangsläufig auf weitere Personen übertragen wird, und zwar nicht nur auf Patienten, sondern auch auf die Ärzteschaft und das Pflegepersonal.

38. 5) Unsere Vorausschau-Erkenntnisse lassen erkennen, dass die Infizierungen mit der Corona-Seuche weiterhin weltweit zunehmen und schon jetzt eine neue Steigerungsphase erfolgen wird, die sich auch in die nächsten Monate hinein weltweit wellenartig ausweiten und viele Opfer fordern und kein Land davon verschont bleiben wird.

39. 6) Die Unvernunft der Erdenmenschen, insbesondere der Staatsführenden, wird dazu führen, dass in anderen Ländern sich befindende Landsleute in die Heimat zurückgeholt werden, wodurch von der Seuche befallene Personen das Virus zusätzlich

und vermehrt und sehr schnell in praktisch allen Ländern immer weiterverbreiten werden.

40. Dadurch werden in Ländern, in denen die Seuche gemindert wird, diese wieder durch Neueinschleppungen neu angefacht und neuerlich weiterverbreitet.

41. 7) Auch durch die Unvernunft des Gros der Bevölkerungen, das seine folgeunrichtigen Verhaltensweisen nicht ändert und sich nicht an ausgegebene Verordnungen hinsichtlich Schutzmassnahmen halten wird, steigen die Infizierungen und Todesfälle stetig weiter an, dies jedoch auch darum, weil alle behördlich angeordneten Massnahmen unbedacht und äusserst mangelhaft und in grossem Mass unzureichend sind.

42. Dies, weil das Gros beiderlei Geschlechts all der Verantwortlichen in den Staatsführungen unfähig zur Weitsicht ist, wie zudem auch völlig blauäugig hinsichtlich der Gefährlichkeit und Wirkung des sich in sich selbst genetisch verändernden Corona-Virus, wie das teils auch auf Fachkräfte der Virologie zutrifft.

43. 8) Seit der Zeit der SARS-Seuche wird durch Fachkräfte der Virologie usw. am SARS-Virus geforscht, wodurch bisher gewisse wertvolle Erkenntnisse gewonnen wurden, wobei das Ganze jedoch viel zu lasch angegangen wird.

44. Folglich wird auch nicht erkannt, dass durch diese wertigen Forschungen und deren Ergebnisse wert volle Stoffe gewonnen wurden, die in verhältnismässig kurzer Zeit ausgearbeitet und gegen das mutierte und selbständig in neue Genvariationen sich verändernde Corona-Virus eingesetzt werden könnten.

45. 9) Unvernunft und Unfähigkeit herrschen also einerseits bei den Staatsführungen, Staatsverwaltungen, Staatsverantwortlichen und Behörden vor, die für ihre Positionen unfähig sind und weder folgerichtig vorauszudenken noch vorauszuschauen vermögen, wie das anderseits auch bei den Bevölkerungen der Fall ist.

46. Allesamt sind sie unfähig, drohende Geschehen und Situationen einzuschätzen, die sich unverhofft ergeben, folglich sie auch unfähig sind, die notwendigen Massnahmen anzuordnen, durchführen zu lassen und die Bevölkerungen unter Kontrolle zu bringen.

47. Demzufolge vermögen die Staatsverantwortlichen und alle ihre Untergruppierungen bis zu den Gemeindebehörden und Sicherheitskräften usw. nur schwer oder überhaupt nicht

durchzusetzen, dass notwendig angeordnete Massnahmen eingehalten werden, ehe sich eine Katastrophe herausbildet, wie diese jetzt durch die Corona-Seuche-Pandemie eine werden wird, die bereits viel früher begonnen und Tote gefordert hat und bereits ins Ausland verschleppt wurde, ehe am 8. Dezember 2019 die Seuche erkannt und nur lasch dagegen vorgegangen wurde.

48. 10) Die schon seit langem laufenden Veränderungen des Virus, die sich auch jetzt und in kommender Zeit weiterhin ergeben, werden von den irdischen Forschern noch eine geraume Zeit nicht erkannt, was zusätzlich zu vielen Infizierungen und Toten führen wird.

49. 11) Verschiedene Völker weisen verschiedene Symptome auf in bezug auf Fieber, Husten und Schnupfen sowie andere Seuchenmerkmale, deren noch andere sind, folglich die einen mehr an der einen, andere an anderen Symptomformen leiden werden.

50. Diesbezüglich ergeben sich in Anbetracht der verschiedenen Bevölkerungen und Bevölkerungs schichten auch verschiedene Symptomformen und negative Immunanfälligkeiten, insbesondere auch darum, weil in der gesamten Erdenbevölkerung kein einheitliches Immunsystem gegeben ist, sondern jedes Volk und jede Bevölkerungsschicht kaum merkliche Abweichungen von der Norm aufweisen, was jedoch massgebend dafür ist, dass die Infizierungsgefahr je nachdem höher oder niedriger ist.

51. Diese Tatsache jedoch ist den irdischen Ärzten, Medizinern, Forschern, Virologen und Immunologen usw. noch unbekannt, wie sehr viele andere Faktoren auch, die sie noch langjährig und mühsam zu ergründen haben werden.

52. 12) Die verschiedenen Immunsysteme resp. das biologische Abwehrsystem der verschiedenen Völker der Erdenmenschen – wie auch aller höheren Lebewesen – verhindert, dass Gewebe- und Organschädigungen durch Krankheitserreger entstehen, doch werden diesbezüglich und hinsichtlich gesundheitlicher Verhaltensweisen usw. die Bevölkerungen durch die Gesundheitsfachkräfte kaum oder überhaupt nicht unterrichtet und nicht belehrt, wie dies der Notwendigkeit entsprechen würde.

53. Hinsichtlich dieser Tatsache wären auch die Staatsführenden und Behörden gefordert, um landesweit die notwendigen Schritte und Taten zu unternehmen und durchzuführen, um die Bevölkerungen zu unterrichten, wodurch von diesen auch gelernt

würde, wie sie sich grundlegend zu verhalten haben, dass grosse Übel vermieden werden können, wenn eine Seuche oder eine andere Katastrophe hereinbricht.

54. 13) Die erwähnte Tatsache der Verschiedenheiten der Immunsysteme unter den Erdenmenschen resp. deren Völker, Gruppierungen, Sippen, Geschlechtern und Volksvermischungen ist den irdischen Medizinern nicht bekannt.

55. Diese Verschiedenheiten jedoch sind besonders zu beachten, weil sie sehr bedeutsam sind, denn diese sind nicht nur atmosphärebedingt wie auch klimatisch und gebietsbestimmt, sondern sie hängen auch von gesellschaftlichen Verhaltensfaktoren usw. ab.

56. Daher tragen sie in diversen Ländern besonders stark zur Infizierung mit der Corona-Seuche und zu Todesfällen bei.

57. Die atmosphärischen und klimabedingten Einflüsse auf die Immunsysteme führen in bestimmten Ländern zu besonderen viralen Genveränderungen, wodurch auch verschiedene Infizierungsmomente entstehen, demzufolge die laufenden virusgenbedingten Veränderungen auch bei der Corona-Seuche verschiedene Symptome aufweisen.

58. Diese prägen sich je nachdem in bestimmten Gebieten in Auswanderungsländern infolge Völker vermischungen besonders stark aus.

59. Dazu ist jedoch einiges zu erklären, und zwar auch hinsichtlich der ‹Reingattungskeit›, Artenvielfalt und der Vermischungen der Völker, weil diese eine besondere Wertigkeit in bezug auf die Widerstandskraft der Immunsysteme der Erdenmenschen einnehmen, die je nachdem geschwächt oder gestärkt werden.

60. 14) Die Erdenmenschheit besteht aus einer einzigen Rasse und also nicht aus deren mehreren, wie allgemein angenommen wird.

61. Die Erdenmenschheit entspricht damit weltweit einer einzigen Gattung, die als Mensch bezeichnet wird, die jedoch in diverse Arten aufgespalten ist und die sich untereinander organisch-strukturell ebenso voneinander ableiten, wie auch in allen weltweit verbreiteten Arten, die gesamthaft der Gattung Omedam resp. Mensch entsprechen.

62. Das bedeutet, dass sie einem Derivat resp. einer Grundsubstanz und damit einer Stammverbindung eingeordnet sind, die chemisch-organisch gleichbedingt ist.

63. Diese Stammverbindung und ihre Derivate sind strukturell eng miteinander verbunden, wie dies die Definition entsprechend klarlegt.
64. Diesbezüglich ergibt sich durch die organische Chemie einer Substanz, die, weil sie eben eine Struktureinheit besitzt, einer funktionellen Gruppe einer Stammverbindung entspricht und auch ein Strukturelement dieser funktionellen Gruppe im gleichen Oxidationszustand enthält.
65. Wird die funktionelle Gruppe der Stammverbindung betrachtet, dann findet sich im Derivat zwar eine neue funktionelle Gruppe als Art, die aber ein strukturelles Teilelement der funktionellen Gruppe der Stammverbindung im gleichen Oxidationszustand besitzt.
66. Und w…

Billy:
Entschuldige die Unterbrechung, aber dieses chemische Zeug ist wohl nicht geeignet, um von Laien verstanden zu werden. Auch ich bin in diesen Dingen nur wenig gebildet. Zwar kann ich verstehen wohinaus das Ganze führen soll, jedoch reicht mein Intelligentum infolge des fehlenden Studiums nicht, um die gesamten Vorgänge exakt definieren und zusammenreimen zu können.

Ptaah:
67. Das war nicht der Sinn meines Erklärungsversuches; leider bin ich in mein erlerntes Wissen verfallen und habe nicht darüber nachgedacht, dass ich eine für Laien verständliche Erklärung zu geben habe.

Billy:
Schon gut, war ja kein Vorwurf, sondern nur ein Zwischenruf, um dich darauf aufmerksam zu machen, dass du für uns Laien gesehen in ein Fachsimpeln verfallen bist, das wohl letztendlich in Formen eines Menschenzüchtens und einer Menschenmonokultur verfallen wäre. Das nehme ich jedenfalls so an, weil du von einer ‹Reingattungskeit›, Artenvielfalt und von einer Vermischung der Völker gesprochen hast, wobei ich unter deinem genannten Begriff ‹Reingattungskeit› eigentlich ‹Reinrassigkeit› resp. ‹Rassenreinheit› verstehe. Diesbezüglich habe ich von deinem Vater Sfath gelernt, dass eine ‹Reingattungskeit› als solche sowohl Vorteile als auch Nachteile bringt, und zwar in bezug auf eine Krankheitsanfälligkeit oder Immunitätsstärke gegenüber Krankheiten. Demgemäss können nach meinem Verstehen – wie ich es schon früh in meinem Leben von Sfath gelernt habe, und wenn ich deiner Benennung

gemäss die ‹Reingattungskeit› als ‹Reingattige› bezeichnen und sie so nennen darf – diese allgemein eine gute und stärkere, wie anderseits aber auch eine weniger gute Konstitution besitzen. Und dies ist so zu beziehen auf die physische, psychische und bewusstseinsmässige Gesundheit, wie aber auch darauf, dass Erdlinge bohnenstrohdumm oder Intelligentumbestien sein können. Das habe ich in meinem Leben auch im Umgang mit Menschen vieler ‹Reingattigen› erlebt, erfahren und gelernt. Also sind mir diese Fakten bekannt und für mich erlebte und erfahrene Tatsachen, die ich vielfach auch einfach beobachten, jedoch daraus viel über die Erdlinge lernen konnte. Für mich gibt es jedoch keinen Grund zur Annahme, dass der negative Aspekt des Ganzen sich nur auf das Fussvolk und damit auf das Gros der Erdlinge beschränken würde, denn meine Feststellungen habe ich grossteils auch bei Akademikern und Doktortitelschwingern sowie bei diversen grossen und namhaften Regierungsgrössen gemacht, bis hinauf zu Staatspräsidenten, Diktatoren und auch bis zum Kaiser von Persien. Und ausgerechnet bei diesen habe ich in der Regel vielerlei Charakter-, Handlungs-, Verstand-, Vernunft- und Verhaltensdefizite festgestellt, die beim Gros der Bevölkerungsfussgänger viel weniger bis überhaupt nicht gegeben waren.

Nun, ich weiss auch, dass eine Monobevölkerung resp. eben eine ‹Reingattung› eines Volkes schädlich sein kann, wenn keine Vermischung mit fremden Einwanderern stattfindet und also kein neues Blut hinzukommt, weil das Altblut und das Immunsystem eines Volkes sozusagen ‹auslaugt› und dadurch die Menschen krankheitsanfälliger und folgedem weniger widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und bösartigen, schlechten und giftigen Umwelteinflüssen werden. Wenn jedoch in einem angemessenen und kontrollierten Rahmen eine Blutvermischung usw. und eben eine Völkervermischung entsteht, sozusagen eine unerlässliche Mischkultur, dann bewirkt dies je nach Fall eine entweder höhere und bessere, oder gegenteilig eine niedrigere und schlechtere Widerstandsfähigkeit. Und diese Tatsache lässt sich weltweit bei allen Völ-kern beobachten und erkennen, wobei sich dieses Prinzip nicht nur bei den Menschen der Erde, sondern bei allen Lebewesen erkennen und finden lässt, weil sich das Übertragen von der einen Lebensform zur an-deren jedenfalls positiv oder negativ auswirkt, so also auch in bezug auf die erdenmenschliche Spezies. Wie ich von Sfath schon als Jüngling gelernt habe – und zwar bei Besuchen, die mich weltweit zu diversen Völkern führten, bei denen ich durch seine Hilfe und die Zeitreisen die Möglichkeit hatte, diese Tatsachen zu lernen, wie das dann auch später während meinen eigenen Wanderungen durch die Welt so war –, ist die ‹Reingattungskeit› nicht gut, und zwar schon von Grund auf. Wie ich festgestellt habe, entstehen durch eine gerechtfertigte, kontrollierte und gezielte Blutauffrischung resp. Vermischung zwischen Angehörigen ver-

schiedener Völker sehr viele wertvolle und positive, entwicklungsfortschrittliche Neuerungen und evolutive Wertigkeitskomplexe. Dies, während aus wilden, ungerechtfertigten und unkontrollierten Machenschaften und Vorgängen dieser Art entwicklungshemmende resp. entwicklungsstörende und gar entwicklungszerstörende Faktoren entstehen, woraus Unfrieden, Hass und alles Böse hervorgehen. Und exakt dies ist meines Erachtens der Grund dafür, dass Blutauffrischungen zwischen Völkern und also Völkervermischungen nur in einem kontrollierten Rahmen erfolgen dürften, nicht jedoch durch die durch Globalisierung hervorgerufenen Masseneinwanderungen oder durch Flüchtlingsfluten, die infolge Kriegen, Hunger, Arbeitslosigkeit und Terrorismus fremde Länder überschwemmen und in diesen mit den Einheimischen wahl- und ziellos sowie gewollt oder durch Gewalt erzwungene Blut-Vermischungen zuwegebringen.

Genau genommen sehe ich alle Völker mit all ihren Kulturen je als einen besonderen und gigantischen Organismus, der stetig wächst und sich immer weiterentwickelt, wobei jedoch jeder Organismus von jedem anderen unterschiedlich ist. Und wäre dem nicht so, dann würde die ganze Welt sehr übel aussehen und in Eintönigkeit versinken, denn wenn alle Menschen und deren Kulturen gleicherart wären, dann würde keine Weiterentwicklung stattfinden, weil die ganze Menschheit zu einer solchen unfähig wäre und infolge des Faktors ‹Reingattungskeit› verkümmern würde. Dies eben darum, weil in dieser ‹Reingattungskeit› resp. eben Rassenreinheit keine Blut-Vermischungen resp. keine Blut-Erneuerungen stattfinden und sich Verkümmerungen vielfältiger Formen ergeben würden, und zwar bis hin zum Aussterben der Völker, wie sich das schon zu früheren Zeiten ergeben hat und also diverse Völker ausge-storben sind. Also ist zum Erhalt der Völker – und der gesamten Menschheit überhaupt – die Notwendigkeit gegeben, dass in kontrolliertem Rahmen Vermischungen zwischen Angehörigen der verschiedenen Völker stattfinden, um das Blut untereinander aufzufrischen und dadurch einer Monobevölkerung resp. einer ‹Reingattungskeit› resp. Rassenreinheit entgegenzuwirken. Und das ist darum notwendig, weil sich jedes Volk im Gesamten sowie jedes einzelne Individuum weiterentwickeln muss, und dazu ist auch die Blut-Erneuerung resp. die Vermischung zwischen den Völkern notwendig. Kommt diese aber nicht zustande, dann gibt es nichts, was sich ergänzen und kombinieren lässt, weil nämlich nur ein Ergänzen und Verschmelzen verschiedener zusammenpassender Faktoren Neues entstehen lässt und Lebensbeständiges hervorbringt. Und exakt jedes neugeschaffene Beständige ist es, das einen wichtigen Faktor dafür bildet, dass eine Weiterentwicklung erfolgt und eine Beständigkeit gewährleistet, und das bezieht sich auch auf das Weiterbestehen der Erdlingsheit im Gesamten und in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit. Es ist also völlig irr zu

glauben, dass ein Volk biologisch und kulturell ‹reingattig› resp. reinrassig sein müsse, denn wenn dieser Wahn sich erhebt, dann wird eine degenerative Katastrophe vorprogrammiert, wie dies die Menschheitsgeschichte seit alters her und bis in die heutige Zeit beweist, als im Wahn von Reinrassigkeit die Welt seit jeher mit Krieg, Mord, Plünderung und Zerstörung überrannt wurde, wie es auch von 1939 bis 1945 durch das NAZI-Regime geschah, was aber auch heute noch weltweit geschieht, wie z.B. durch Terrororganisationen aller Art, religionsfanatische Staaten und dergleichen. Tatsächlich muss die irdische Menschheit damit aufhören, sich wahnbesessen als reinrassige Völker zu wähnen und sich als solche Reinrassige zu identifizieren, denn in Wahrheit gibt es kein einziges Volk auf der Erde, das effectiv reinrassig wäre, weil nämlich schon von frühester Zeit an unbestreitbar Blut-Vermischungen zwischen den Völkern stattgefunden haben, woraus sich immer wieder besondere neue Arten entwickelten, was sich bis heute so ergibt. Das musste einfach gesagt sein.

Ptaah:

68. Und es ist gut erklärt worden, und zudem hast du mir alle notwendigen Erklärungen in einer verständlichen und einfachen Erklärungsweise vorweggenommen, die ich diesbezüglich noch vorbringen wollte.

69. Doch jetzt will ich die anderen Erklärungen weiter ausführen, die ich begonnen hatte:

70. 15) Eine Verschleppung der Seuche kann bereits Sekunden resp. nach dem Infizierungsmoment erfolgen, also nicht erst dann, wenn sie nachweisbar und akut wird.

71. Schutzmasken gegen Krankheitserreger zu tragen ergibt nur dann einen Sinn, wenn sie auch sinn voll verwendet werden, was aber nicht sein kann, wenn sie im Tagesgebrauch auf der Strasse und in Gebäuden getragen werden, anstatt in Menschenansammlungen und im nahen oder engen Bereich von Seuchenbefallenen.

72. Grundsätzlich sind sie einerseits in dieser Weise ohne Schutzbrille nutzlos, denn auch volkserhältliche Masken bringen mit einer solchen zusammen nur dann einen Nutzen, wenn sie dick und dicht genug sind, wodurch sie eigene Atemhauchausstosse und eine Verbreitung von Exspirationströpfchen verhindern und auch von aussen resp. von anderen Personen nicht aufgenommen und nicht eingeatmet werden können.

73. Gewöhnliche Gesichtsmasken jedoch bringen in dieser Beziehung keinen Nutzen, weil sie in der Regel für eine

Schutzfunktion gegen Bakterien und Viren nicht und normalerweise nur gegen Staub, Sand und Pollen sowie dergleichen geeignet sind.

74. Einzig zweckmässig sind besondere Filtermasken und spezielle Medizinalmasken.

75. Also sollten Schutzmasken einerseits zweckbedingt ausgerüstet sein, anderseits nur dann genutzt werden, wenn ein effectiver Sinn damit verbunden ist, doch wenn dies nicht einer Notwendigkeit entspricht und trotzdem Schutzmasken getragen werden, dann ist das nicht nur unsinnig, sondern auch lächerlich und kommt einem Karnevalsgetue gleich.

76. 16) Die Inkubationszeit resp. die Zeit zwischen der Ansteckung/Infizierung und dem Ausbrechen und Akutwerden der Corona-Seuche entspricht der Zeit, die zwischen der Infektion mit dem Krankheitserreger und dem Auftreten der ersten Symptome vergeht.

77. Die Inkubationszeit dieser Seuche ist heimtückisch und kann nicht einfach mit 14 Tagen festgelegt werden, wie irrtümlich von sachunkundigen Medizinern oder von Virologen usw. behauptet wird.

78. Nach unseren ersten Forschungen, Abklärungen und Erkenntnissen kann die Inkubationszeit je nach Fall bis zu einem Monat oder gar bis zu 3 Monaten betragen, wie aber auch von einigen Stunden bis hin zu einigen Jahren, was je abhängig ist von der Art und dem Zustand des Immunsystems.

79. 17) Unsere Feststellungen und Erkenntnisse zeigen auch auf, dass das sich zeitweise genverändernde Corona-Virus im Organismus des Menschen je nach dem entsprechenden Immunzustand sehr aggressiv bis tödlich verhält, wie anderseits aber auch zurückhaltend, wodurch sich eine Genesung ausbildet, wobei diese jedoch nicht einer vollständigen Vernichtung des Virus entspricht, folglich ein Neuausbruch jederzeit möglich ist.

80. Unsere Erkenntnisse zeigen auf, dass gewisse genetische Varianten auch bei einer Genesung nicht abgehen, sondern latent vorhanden bleiben, aber nicht unmittelbar erkennbar und auch nicht nachweisbar sind, wie das auch bei diversen anderen Krankheiten der Fall ist.

81. Bei dieser heimtückischen Corona-Seuche jedoch kann es irgendwann nach Jahren oder Jahrzehnten unverhofft geschehen, z.B. durch Intimkontakte, dass das latente, schlummernde Übel übertragen werden kann, wobei sich dann jedoch ein ungewöhnliches Phänomen derart ergibt, dass infolge der sich

gewandelten Genvariationen des bekannten Virus eine Erkrankungsreaktion in völlig anderer Form erfolgt.

82. Diese Tatsache zu erfassen ist jedoch durch die irdische Forschung mit der medizinischen und virologischen apparaturellen und sonstigen Technik nicht möglich, weil das hierzu benötigte Instrumentarium nach unseren Vorausschauungen im gegenwärtigen 3. Jahrtausend noch nicht entwickelt und nicht konstruiert werden kann.

83. Zwar wähnen die Erdenmenschen, dass ihnen eine hochentwickelte Technik mit sehr hochentwikkelten technischen Werten zur Verfügung stehe, doch was die Wahrheit ist, so ist dazu zu sagen, dass die gesamte irdische Technik jeder Art nicht mehr als einem ersten Schritt aus tiefster Dunkelheit in einen schwachen Schimmer eines noch sehr fernen Lichtes gleichkommt.

84. 18) Als Schlusspunkt meiner Ausführungen ist noch zu sagen, dass unseren Abklärungen nach weltweiten Nachforschungen ergeben haben, dass in allen Ländern völlig unzulängliche oder überhaupt keine Seuchengesetze existieren, wie auch keinerlei massgebendes Verständnis dafür, wie und wann einer Epidemie oder Pandemie effectiv begegnet werden muss, um sie zu verhindern.

Billy:

Das hat mir schon dein Vater Sfath erklärt. Doch was du nun alles dargelegt und ausgeführt hast, das wird wohl alles wieder in den Wind geschlagen von diversen sogenannten ‹Fachleuten› mit und ohne akademische Titel, wie Medizinern, Biologen, Chemikern, Immunologen und Virologen usw., angezweifelt, wie wohl auch vom Gros der Völker, die ja wie üblich alles besser wissen wollen. Zudem, wie es ja immer der Fall ist, wenn etwas Besonderes geschieht, kommen alle Oberschlauen aller Art, und zwar von den obersten Regierenden angefangen bis hinunter zum Fussvolk des Gros der Menschheit, die ihre Scheinerklärungen offenkunden und sich damit gross und wichtig machen wollen mit dem, was sie an Banalitäten, Scheinwissen, Scheinintelligentum und an völlig blödem Unsinn daherquasseln. Besonders jämmerlich offenbaren sich dabei die obersten Regierenden, die sich unheimlich wichtig machen, jedoch in Wahrheit weder etwas vom Ganzen dessen verstehen, wovon sie unsinnig reden, noch effectiv weitsichtig sind und folgedem auch nicht folgerichtige Massnahmen anordnen und solche auch nicht durchführen und nicht durchsetzen können. Und das ist effectiv weltweit so, leider auch hier in der Schweiz, wo ich im Bundeshaus nur eine einzige Person sehe, die ich nicht zu den Versagern zählen muss und der ich meine Achtung entgegenbringen kann, was ich auch getan und eine handschriftliche Schätzung dafür erhalten habe.

Ptaah:

85. All das ist mir bekannt, und was deren Getue betrifft hinsichtlich ihrer Scheinweisheiten, die sie bei öffentlichen wichtigtuerischen Erklärungen gegenüber Medien wie Zeitungen, Journalen, Vorträgen, Radio und Television usw. zum ‹Besten› geben, ist nur peinlich und lächerlich.

Billy:

Das ist es. Aber etwas anderes: Letzthin hast du etwas gesagt bezüglich Kaltes-LED-Licht, dass dieses für die Augen schädlich sei und gar zur Blindheit führen könne. Kannst du dazu vielleicht noch Näheres erklären?

Ptaah:

86. Das kann ich natürlich.

87. Kaltes LED-Licht schädigt die Sehzellen der Netzhaut, und zwar besonders grell-weiss-strahlendes Licht, wie dieses von Handlampen und Strahllampen, von Autos und Fahrrädern sowie von Beleuchtungen einiger Computer und Spielzeuge sowie von Smartphones, Lampen, Werbetafeln oder Scheinwerfern ausgeht.

88. LED-Leuchten entsprechen zwar Energiesparern und sind in der Alltagselektronik sehr weit verbreitet, doch sind sie keineswegs so harmlos, wie allgemein behauptet wird.

89. LED-Licht weist ein hohes phototoxisches Potential auf, das oxidative Prozesse in der Augennetzhaut hervorruft, wodurch die Proteine und Fette geschädigt werden und letztendlich zu einem irreparablen Verderben von Sehzellen führen.

90. Typisch dafür ist z.B. eine Makulopathie resp. eine Gruppe von Erkrankungen der Netzhaut der Augen, wodurch viele Neuerblindungen entstehen.

91. Zwar ist viel Blaulicht des LED-Lichts erforderlich, um die Netzhaut zu schädigen, doch eine LED-Blaulichtüberbelastung bleibt bestehen, und zwar besonders in bezug auf Kinder und Jugendliche, deren Augen das Blaulicht nur geringwertig filtern können, und zwar viel schlechter, als dies bei Erwachsenen der Fall ist.

92. Besonders in der Nacht sind die Augen viel empfindlicher als eben zur Tageszeit, folglich auch ihr optisches Wahrnehmungssystem viel extrem empfindsamer ist, weshalb mehr Vorsicht vor jeder Blaulichtbelastung gewahrt werden sollte.

93. Eine solche Belastung ruft ein besonderes Problem hervor, weil sie Gewebeschäden in der Netzhaut provozieren kann, denn LED-Licht wird ja speziell in der Nacht eingesetzt und damit zu einer Zeit, zu der die Augen

auf Dunkelheit eingestellt und um ein sehr Vielfaches empfindlicher auf Licht sind und folglich auch sehr viel stärker darauf reagieren.

94. Besonders bei Nacht beginnen die Augen zu schmerzen, weil die Netzhaut mehr Licht als tagsüber durchlässt, wenn starkes Licht in sie eindringt, wie z.B. von Scheinwerfern.

95. Also liegt darin ein zusätzliches Risiko durch LED-Licht.

96. Setzt sich der Mensch also verstärkt dem LED-Blaulicht aus, dann trifft dieses stark auf die Augen und schädigt sie, weil sie auf diese besondere Belastung nicht eingestellt sind.

97. Dieses Risiko trifft nicht nur auf Kinder und Jugendliche zu, deren Hornhaut und Linse besonders durchlässig für hochfrequente Lichtstrahlen sind, sondern auch auf die Erwachsenen, folglich also alle Erdenmenschen damit ein Problem haben, auch wenn es bei den Älteren ein anderes ist, nämlich, dass deren Augenlinsen und die Augenhornhaut zwar nicht mehr so viel Licht durchlassen, wobei sich aber in ihrer Netzhaut und unmittelbar darunter die pigmentähnlichen Lipofuszine befinden, die zusätzlich freie Radikale freisetzen und oxidative Prozesse anstossen können.

98. Also ist grelles und hohes LED-Blaulicht schwerpunktmässig sowohl für jüngere als auch für ältere Menschen schädlich.

99. Der LED-Blaulichteinfluss auf die innere Uhr des Menschen unterdrückt den hormonellen Taktgeber für den Tag-Nacht-Rhythmus, nämlich die Ausschüttung von Melatonin – ein wichtiges Hormon für die Zellregeneration.

100. Die Konzentration steigt in der Nacht normalerweise auf das Zehnfache an, was jedoch unter LED-Blaulichteinfluss stark vermindert ist und der Anstieg geringer und dadurch der Mensch hormonell weniger in den Schlafmodus versetzt wird.

101. Dadurch ergibt sich, dass die Schlafqualität schlechter wird, wodurch auch der Stoffwechsel gestört und eine Anfälligkeit für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und auch eine Schädigung der Netzhaut entsteht.

102. Ausserdem greift das LED-Blaulicht auch die dortigen Zellen nicht nur direkt, sondern ebenso indirekt an, wodurch deren Regeneration stark gemindert wird.

Billy:

Wenn es dir recht ist, dann möchte ich nochmals auf die Corona-Seuche zurückkommen, und zwar in bezug auf die Schutzmasken, wozu du gesagt hast, dass diese nur nutzvoll seien, wenn auch eine Schutzbrille dazu getragen werde. Diesbezüglich wäre sicher eine etwas genauere Erklärung ebenso von Bedeutung, wie du mir privaterweise alles dargelegt hast. Also denke ich, dass du auch hinsichtlich der

Gesichtsschutzmasken, deren Beschaffenheit und Nutzen und Gebrauch usw. etwas Aufklärendes sagen könntest, was sicher aufschlussreicher ist, als die banalen und unzulänglichen Quasseleien jener Erdlinge, die sich mit grossen und dummen Sprüchen wichtigmachen, jedoch in Wahrheit nichts vom Ganzen verstehen, denen das Gros des Volkes jedoch glaubt, anstatt auf die wirklichen Fachleute zu hören und deren Anweisungen zu befolgen. Auch wäre es sicher gut, wenn du einmal kurz etwas über die wichtigsten Unterschiede der diversen mysteriösen Krankheits- und Seuchenerreger erklären würdest, eben über die Mikroorganismen, die widerlichen Viren und die sonstigen ekelhaften Unheilerreger. Auch wäre wohl wichtig, einige Erklärungen zu geben hinsichtlich der Lebensweise, der Lebensfunktion, der Fortpflanzung, des Wirkens, Verhaltens und weiterer Wichtigkeiten der diversen Bakterien und Viren. Auch für die Behandlung resp. Bekämpfung der Krankheitserreger wäre sicher ein aufklärendes Wort gut. Aber bitte, wenn du das tun willst, dann bitte für uns Laien verständlich.

Ptaah:

103. Du hast wohl recht, ein andermal über das bereits Gesagte einiges Notwendige zu erörtern, wozu ich dann also einerseits das wiederholen will, was ich bereits erklärt habe; anderseits kann ich aber auch noch einiges mehr dazu und auch hinsichtlich deiner Frage bezüglich der Erreger-Unterschiede erklären und ausführen.

104. Die Unterschiede zwischen Krankheitserregern genau zu erklären, würde viel zu weit führen, weshalb ich darauf nicht eingehen will, sondern nur soweit anführe, dass viele verschiedene Keime resp. Mikroorganismen zu nennen sind, die gesundheitsschädigende Abläufe verursachen, wie dies Bakterien, Viren, Parasiten, Pilze, Protisten, Algen, Amöben, Prionen oder Viroide und Virusoide tun.

105. Diese Mikroorganismen rufen schädliche Wirkungen hervor, und zwar insbesondere, weil sie

106. 1. hohes Fieber verursachen, das tödlich enden kann, indem sie heftige Immunreaktionen hervorrufen;

107. 2. Gewebeschädigungen hervorrufen, indem sie sich von Körperzellen ernähren;

108. 3. körperschädigende aktive Stoffe absondern;

109. 4. körperschädigende Stoffe beim Absterben freisetzen.

110. Durch die Absonderung von Giftstoffen (Anm. Toxine) schädigen Bakterien den von ihnen befallenen Organismus, wobei lebende Bakterien Exotoxine, meist Proteine, abgeben, die …

Billy:

Entschuldigung, Exotoxine sind doch die Gifte, die z.B. Keuchhusten und Cholera verursachen, oder? So habe ich es jedenfalls als Junge von unserem Hausarzt Dr. Strebel gelernt, als meine zwei Brüder Karl und Gottlieb sowie meine Schwester Bertha Keuchhusten hatten. Als ich mich in der Türkei gegen Cholera impfen lassen musste, da wurde mir gesagt, dass diese Krankheit durch Exotoxine verursacht werde, wie aber auch Tetanus, wogegen ich im Laufe der Jahre mehrfach geimpft werden musste.

Ptaah:

111. Das ist richtig, doch verursachen diese Giftstoffe auch Scharlach und Diphtherie usw.

112. Weiter sind aber auch die Endotoxine zu nennen, die als Teile der Zellwand der Bakterien freigesetzt werden, und zwar dann, wenn diese absterben und z.B. Salmonellosen oder Typhus usw. hervorrufen.

113. Die Gefährlichkeit der Krankheitserreger für den Menschen ist gross, wobei verschiedene Risikogruppen gegeben sind, die jedoch zu erklären auch zu weit führen würde.

114. Hinsichtlich der Krankheitserreger besteht ein Unterschied zwischen Bakterien und Viren, doch haben beide sehr wenige Gemeinsamkeiten, jedoch die, dass sowohl die Bakterien als auch die Viren eben Krankheiten hervorrufen können, während sie aber in vielen Bereichen völlig unterschiedlich sind, auch in bezug auf die Vermehrung und den Stoffwechsel.

115. Viren sind eigentlich keine Lebewesen, wie diese als solche verstanden werden, sondern sie sind infektiöse zellenlose organische Strukturen, die überall in allen Universen mit einer uns bekannten Zahl von rund 2,7 Millionen verschiedenen Arten existieren und allgemein die Fähigkeit zur Replikation und Evolution haben, wobei viele untereinander auch als Wirte agieren.

116. Viren sind keine autarke Lebewesen, sondern reine eigenständige und unabhängige Strukturformen, jedoch waren sie zu Urzeiten die eigentlichen Faktoren für den Beginn jeglicher Lebensentstehung, wobei sich eine zahllose Masse durch ihre Evolution zu Lebens-Ersturformen wandelten, woraus sich in Äonenzeiträumen erste niedrige Lebensformen entwickelten, die infolge ihrer evolutiven Fähigkeit zu immer höheren Formen heranwuchsen.

117. Dazu gehörten auch die vielartigen Bakterienarten, die als effective Lebewesen anderer Grundlagen bedurften als die Viren, aus deren Wandlung sie hervorgingen, denn als Lebensformen bedurften sie z.B. Sauerstoff, Schwefel und anderer chemischer Stoffe oder Licht usw.

118. Auch die Grösse der beiden Erreger ist unterschiedlich und enorm, denn Bakterien können einen Durchmesser von etwa 0,6 bis 1,0 Mikrometer aufweisen, während Viren jedoch rund 100mal kleiner sind.

119. Viren weisen eine einfache Konstruktion auf und bestehen praktisch nur aus Erbgut, das in einer Proteinhülle gespeichert ist.

120. Dies, während die Bakterien eine Zellwand und die nötigen Zellorgane haben, jedoch ein Zellkern fehlt, und wobei ihr Erbgut in einer flüssigen Grundsubstanz der Bakterienzelle liegt, wodurch sie mit allem versehen sind, um sich selbständig zu vermehren.

121. Also können sich Bakterien selbständig durch Zellteilung vermehren, wobei sie dafür keinen Wirt benötigen, eben im Gegensatz zu den Viren, die immer einen Wirt benötigen, um sich zu vermehren.

122. Wenn sie daher in den Körper eines Menschen – oder Säugetiere usw. – und in diesem in eine Zelle gelangen, dann geben sie ihr Erbgut an diese weiter und manipulieren die Wirtszelle und vermehren sich ungeheuer schnell, folglich sie also mit dem eingeschleusten Erbgut immer neue Viren produzieren, die ihre Wirtszelle verlassen, diese zerstören und wieder andere Zellen befallen und manipulieren.

123. Werden gegensätzlich zu den Viren, die keinen Stoffwechsel haben, die Bakterien in Augenschein genommen, dann sind diese völlig anders geartet, weil sie, wie alle Lebewesen, Lebensformen sind und organisierten Einheiten entsprechen, die auch der Evolution fähig sind, einen Stoffwechsel aufweisen, wie auch eine Reizbarkeit, zudem fortpflanzungsfähig und auch dem Wachstum eingeordnet sind, was den Viren nicht eigen ist.

124. Auch was die Bakterien und Viren als Krankheitserreger betrifft, wirken diese auf unterschiedliche Art, um Krankheiten hervorzurufen und zu verbreiten.

125. Bakterien schleichen sich in einem Organismus ein, um sich dann bei ihnen zusagenden Bedingungen zu vermehren, wobei sie auch ihre giftigen Stoffwechselprodukte ausscheiden, die das Immunsystem schädigen, jedoch keine Zellen zerstören, nichtdestrotz jedoch den Organismus beeinträchtigen, wodurch Krankheiten und Leiden entstehen.

126. Im Gegensatz dazu befallen Viren Zellen, um sich zu vermehren, wobei sie diese zerstören und vernichten, was das körpereigene Immunsystem jedoch ebenfalls tut, wenn die Zellen von Viren befallen werden.

127. Für verschiedene Krankheitserreger, wie eben Bakterien und Viren, sind natürlich unterschiedliche Bekämpfungsstoffe resp. Medikamente erforderlich, wobei diese zudem spezifisch auf die verschiedenen Arten, deren Aufbau, die Vermehrung und die Wirkung derselben ausgerichtet sein müssen.

128. Bei Bakterien sind in der Regel besondere Bekämpfungsstoffe einzusetzen, wie Antibiotika, wodurch die Zellstrukturen resp. die Zellwand – die einen anderen Aufbau als die menschliche Zelle aufweist und deshalb durch das Medikament keinen Schaden erleidet – des Krankheitserregers angegriffen und das Bakterium abgetötet wird.

129. Was die Viren betrifft, so gibt es zwar einige wenige und wirklich nur einzelne Arzneimittel gegen diese, doch kann in der Regel bei einer virusbedingten Erkrankung das Virus nicht bekämpft und also auch nicht abgetötet, sondern grundsätzlich nur die Symptome behandelt und gelindert werden, die sozusagen als lästige und unter Umständen gefährliche Nebenbeistörung auftreten und Unheil anrichten.

130. Nur diese Symptome können bekämpft und aufgelöst werden, während jedoch die Viruserkrankung weiterwütet und nicht aufgelöst werden kann.

131. Das ist auch der Grund dafür, dass gewisse Viruserkrankungen vielfach tödlich enden, wie besonders bei Epidemien und Pandemien, wenn das körpereigene Immunsystem nicht energie-kraftvoll genug ist, um mit dem Virus fertig zu werden und es zu besiegen.

132. Nützlich können jedoch Impfungen sein – im Gegensatz zu Bakterien –, insofern ein geeigneter Impfstoff zur Verfügung steht.

133. Ist das der Fall, dann kann damit ein vorbeugender Schutz gegen viele Virusinfektionen gewonnen werden.

134. Impfungen gegen die Vermehrung können eine Infizierung hemmen, was allerdings wirklich nur für ganz wenige Viren der Fall ist.

135. Was aber die grosse Masse betrifft, die in die Millionen geht, z.B. Erkältungsviren, so sind in der Regel nur Impfungen wirksam, weil normalerweise das Immunsystem und der gesamte menschliche Organismus mit der Erkrankung allein fertigwerden kann.

136. Ist das nicht möglich, dann stehen praktisch nur 2 Möglichkeiten im Raum:

137. Der Tod oder ein lebenslanges Siechtum.

138. Was nun aber die Schutzmasken betrifft, so ist dazu folgendes zu sagen, dass deren verschiedene Arten bestehen, die jedoch von den Erdenmenschen verschieden bezeichnet und auch falsch verwendet werden:

139. 1. Schutzmasken gegen Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger werden irrtümlich als Mundmasken bezeichnet – doch um solche handelt es sich nicht –, die zur Abwehr und Verbreitung von Keimen resp. Krankheitserregern dienen sollen.

140. Mundmasken, die nur vor dem Mund getragen werden, entsprechen einfachen, dünnen, einlagigen Stoffmasken, die einzig einem Schutz und zur Verhinderung dessen dienen, dass nicht irgendwelche Stoffe von aussen in den Mund oder von diesem nach aussen gelangen, wie z.B. Schleim, Spucke und Nahrungsteile usw.

141. Also ist diese Maskenart nicht als Schutz gegen Infizierungen irgendwelcher Krankheitserreger geeignet.

142. 2. Arbeitsschutzmasken sind gegen Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger völlig ungeeignet und dienen lediglich dem Zweck eines Schutzes gegen bestimmte Stoffe, die infolge der Tätigkeit anfallen, wobei diese Masken exakt nur gegen das Eindringen dieser bestimmten Stoffe in den Mund und ins Atemorgan ausgerüstet sind.

143. 3. Stoffmasken aus Eigenproduktion, die oft aus irgendwelchem Bedarf privaterweise angefertigt werden, wie z.B. gegen ein Eindringen von Staub usw. in das Atmungsorgan oder in den Mund, sind gegen Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger völlig ungeeignet, wie auch Halstücher resp. Schals und Kopftücher usw.

144. Solcherart Dinge dienen diesbezüglich in der Regel lediglich zur Beruhigung der Gedanken und Gefühle, wodurch das Tragen solcher Masken eine falsche Sicherheit vermittelt.

145. 4. Schutzmasken gegen Gase – wie auch effective Gasmasken – können je nachdem gemäss ihrer Beschaffenheit Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger verhindern, was jedoch nicht in jeder Weise der Fall sein kann.

146. 5. Auch Materie-Partikel-Schutzmasken, die gegen das Eindringen in den Mund und in das Atmungsorgan wirksam sind, wie gegen Staub, Sand, Asche und andere feine materielle Stoffe, sind absolut ungeeignet gegen Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger, denn hinsichtlich Bakterien, Viren, Mikroben und anderen Erregern sind sie völlig nutzlos.

147. 6. Schutzmasken gegen Infizierungen durch irgendwelche Krankheitserreger entsprechen Maskenprodukten, die besonders dafür gefertigt und dementsprechend in ihrer Ausführung,

Dichte und zweckdienlichen Filterung den Zweck einer Infizierungs-Verhinderung erfüllen.

148. 7. Medizinalmasken entsprechen den einzigen effectiv wirksamen Produkten gegen Infizierungen durch Krankheitserreger, und zwar sowohl gegen Viren und Bakterien, wie auch gegen andere Erreger, deren eine grössere Anzahl gegeben ist.

149. Echte Medizinalmasken sind mit speziellen Filtern und je nach Art und Produkt unter Umständen mit desinfizierenden Stoffen versehen, was eine umfängliche Sicherheit bietet und Infizierungen verhindert.

150. 8. Das Tragen von wertigen Schutzmasken ergibt nur dann einen Sinn, wenn sie auch sinnvoll verwendet werden, was aber nicht sein kann, wenn sie im Tagesgebrauch ohne Notwendigkeit bei geringem Passantenverkehr auf der Strasse und in wenig von Personen benutzten Gebäuden getragen werden, anstatt dort, wo es erforderlich ist, wie zu medizinischen Versorgungen aller Art, bei unerlässlichen Tätigkeiten in Gemeinschaft mit Mitarbeitenden, bei Unterhaltungen in kleinem Kreis, in kleinen Personengruppen und grossen Menschenansammlungen, oder im nahen oder engen Bereich von Krankheits- oder Seuchenbefallenen, sei es in Räumen oder im Freien.

151. 9. Schutzbrillen diverser Art und Verwendungsweisen, die rundum auf der Haut abschliessen können, sind unbedingt erforderlich, wenn die Gefahr einer Verletzung der Augen droht, oder wenn in besonderem Fall eine Infizierung durch Bakterien oder Viren besteht, weil die Feuchtigkeit der Augen einen besonderen Herd der Anfälligkeit für viröse Krankheitserreger bildet.

152. Grundsätzlich sind in dieser Weise auch gute und richtige Gesichtsmasken ebenso völlig nutzlos, wenn sie ohne geeignete Schutzbrille aufgesetzt werden, wie dies auch auf volkserhältliche einfache oder selbstfabrizierte Masken zutrifft, denn nur mit einer geeigneten Schutzbrille zusammen bringen sie einen Nutzen.

153. Dies jedoch auch nur dann, wenn sie dick und dicht genug sind und dementsprechend verwendet werden, wofür sie bestimmt sind und gewährleisten können, dass sie den eigenen starken Atemhauchausstoss und eine Verbreitung von Exspirationströpfchen nach aussen zu verhindern vermögen, wie aber auch verhindern, dass von aussen resp. von anderen

Personen der Atem- und Tröpfchenausstoss aufgenommen und eingeatmet werden kann.

154. 10. Schutzmasken sind nur dann nutzvoll, wenn sie richtig am Gesicht abschliessend anliegen und sowohl den Mund als auch das Atmungsorgan vollständig abdecken.

155. 11. Bei einer Infizierungsgefahr durch Krankheitserreger ist streng darauf zu achten und einzuhalten, dass zwischen Gesprächspartnern bei normal geführten Kommunikationen ein genügender Sicherheitsabstand von 1,5 bis 2 Meter eingehalten wird, was jedoch nur in windgeschützten Räumlichkeiten und Örtlichkeiten gilt, während bei Wind je nach dessen Stärke entsprechend weitere Zwischenräume zu beachten sind, weil infolge von Wind Krankheitserreger durch die Luft über weitere Distanzen übertragen werden.

156. Werden Kommunikationen mit Personen geführt, die Husten oder auch Hustenauswurf haben, niesen oder beim Sprechen speichelnde Feuchtigkeit ausstossen, dann ist ein Sicherheitsabstand einzuhalten, der je nachdem 3 Meter oder mehr beträgt.

157. Was nun aber noch zu sagen und zu erklären ist hinsichtlich des Corona-Virus, ist das, dass wir es inzwischen in vielerlei Hinsicht gründlich erforscht und dabei wertvolle Erkenntnisse gewonnen haben.

158. So entspricht dieses einem Keim, der nach unseren Forschungen und Erkenntnissen in seiner neuartigen Erschaffung besondere Eigenschaften aufweist.

159. Bei diesem in geheimen Laboren erschaffenen heimtückischen Virus handelt es sich um einen Keim, der – weil es sich nicht um ein Lebewesen, sondern eben um ein Virus handelt – nicht getötet, sondern nur gelähmt und ausser Funktion gesetzt werden kann.

160. Und dieses Virus ist darum besonders gefährlich, weil es mit einer mutierenden Genveränderungsfähigkeit ausgestattet ist, aus dem neue Variationen von Krankheitserscheinungen hervorgehen und verschiedene weitere Lebensformen als nur die erwachsenen Menschen befallen kann, also auch Jugendliche und Kinder sowie andere Lebewesen.

161. Dabei kann nur schwer ergründet werden, worum es sich dann bei einer Erkrankung handelt, weil bei solchen Infizierungen Symptome zutage treten, die anderen und bereits bekannten Krankheiten ähnlich sind und deshalb falsch definiert und folglich medizinisch auch falsch behandelt werden können.

162. Kinder z.B., wobei es speziell die jüngeren betrifft, werden durch eine der diversen Mutationen des Corona-Virus befallen, das sich besonders auf das Herz und die Lunge entzündend auswirkt.

163. Eine grosse Gefahr einer Infizierung durch das Corona-Virus, übertragen von einem Menschen zum andern, wie aber auch durch andere Umstände, besteht gemäss unseren Erkenntnissen darin, weil das Gros der heutigen Erdenmenschen einer allgemeinen verantwortungslosen Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit verfallen ist, und zwar infolge wirrer Gottgläubigkeit, aus der heraus im Glaubenswahn dahinvegetiert und geglaubt wird, dass das Ganze der Corona-Seuche entweder eine Gottesstrafe oder eine Prüfung Gottes sei, oder wenn nicht, dass Gott es schon richten und sich erbarmen werde, dass einer-seits in erster Linie die eigene Person vom Übel verschont bleibe, und anderseits, dass ja nur die Schuldbaren durch die Seuche bestraft und hinweggefegt würden, wonach dann Gott das ganze böse Geschehen wieder beenden werde.

164. Nun sind aber noch andere Fakten zu nennen, denn es sind nicht nur die Menschen, die von der Corona-Seuche befallen werden, sondern, wie ich schon erwähnte, auch andere Lebewesen, die mit infizierten Menschen oder durch deren Ausscheidungen – wie Kot, Urin und Abwasser, mit denen das infizierende und noch aktive Virus ausgeschieden wird – in Berührung kommen und dadurch infiziert werden.

165. Gelangen diese Lebewesen mit den Corona-Virus-infizierten Ausscheidungen in freiem Gelände in Kontakt, dann können dadurch Wildlebewesen kontaminiert werden, daran erkranken und die Seuche verbreiten.

166. Doch es sind z.B. auch Haustiere und andere Säugetiere, Getier, Käferarten und Vögel usw., die, wie beim Menschen, infolge Infizierung teils von Lungenerkrankungen und anderen Krankheitserscheinungen an diversen Organen befallen werden.

167. Durch Mutation entstandene und weiter entstehende diverse Corona-Virus-Genveränderungen können sich neue Genvariationen bilden, die zu verschiedenen Erkrankungsbildern führen, die auch durch Mediziner falsch beurteilt und falsch behandelt werden können.

168. Eine Gefahr der Infizierung ergibt sich nicht nur durch ein Übertragen des Virus von einem Menschen zum anderen Menschen, sondern auch dadurch, weil sich das Virus an manchen Orten ablagert und längere Zeit überstehen kann, ehe es erlahmt und seine Wirksamkeit verliert, folglich dadurch Infizierungen bei Menschen entstehen, die zum Tod führen können.

169. In den genannten und in anderen Weisen entspricht das Virus einer besonderen Gefährlichkeit, weil es nebst der Lunge auch andere Organe angreift und lebensgefährliche Erkrankungen hervorruft.

170. Und dies trifft besonders zu auf die Organe Leber, das Herz, die Koronargefässe, die Nieren, das Gehirn und die Bauchspeicheldrüse, ausserdem auch auf die Blutgefässe und Herzklappen, die diesbezüglich im Vordergrund stehen.

171. Dies, während das Atemorgan, der Mund und die Augen den grundlegenden Kontaminierungsorganen entsprechen, resp. den Organen, die das infizierende Virus aufnehmen, wonach dieses dann in die ver-schiedenen Organe transportiert wird.

172. Hinsichtlich einer gefährlichen und unter Umständen tödlichen Erkrankung durch das Corona-Virus trifft es häufig zu, dass anderweitig, und zwar unter Ausschluss einer Lungenerkrankung, absolut andersorganische Funktionsstörungen auftreten, die hervorgerufen werden, weil das Virus dann eben andere Organe befällt.

173. Ein solcher Befall führt in der Regel zwangsläufig zu gedankengefühlsbedingten Regungen, die umgehend zu einer negativen Psyche-Beeinflussung führen, wodurch der Moralzustand und dadurch wiederum der Körperzustand geschwächt und dem Virusangriff erst recht eine Ausbreitungs- und Wirkungsmöglichkeit geboten wird, wodurch es ungehemmt wirkmächtig werden kann.

174. Bei diesem ganzen Prozess ergibt sich gemäss unseren Erkenntnissen weiter, dass in den irdischen Medizinwissenschaften die Tatsache nicht in Betracht gezogen wird, dass sich durch die Infektion auch ein gedanken-gefühlsbedingter sich negativ bildender Psychezustand des Menschen ergibt, durch den der gesamte Organismus und damit zwangsläufig auch das gesamte Immunsystem beeinträchtigt wird, folglich sich dieses darauf einstimmt und sich gegen den Angriff des gefährlichen Keims nicht umfänglich zur Wehr setzt.

175. Folgedem kann sich das angreifende und die Gesundheit störende Virus immer mehr verbreiten und strukturelle Veränderungen der Zellen und Gewebe verursachen.

176. Exakt dieser äusserst wichtige Faktor wurde jedoch gemäss unseren Beobachtungen und Erkenntnissen in den irdischen medizinischen Wissenschaften bisher weder erkannt noch beachtet, folglich Patienten in dieser Beziehung auch nicht zusätzlich mit geeigneten fachbezogenen Mitteln und Ratgebungen behandelt werden.

177. Die hauptsächliche Angriffigkeit resp. Infizierung des Virus jedoch ist auf das zentrale Atmungsorgan ausgerichtet, auf die zwei Lungenflügel, die einem der Atmung dienenden, paarig angelegten Organ entsprechen, das aus der Atemluft Sauerstoff aufnimmt und diesen verarbeitet, wodurch als Endprodukt Kohlendioxid entsteht, das dann abtransportiert und ausgeschieden wird.

178. Die Lunge beginnt bereits an der dreieckigen Lungenregion, und zwar an der dem Mittelfellraum zugewandten Seite der Lunge, einem senkrecht verlaufenden Gewebsraum in der Brusthöhle.

179. Hier werden der Lungenstiel resp. die Lungenarterie und die Lungenvenen angegriffen, so die Hauptbronchien mit ihren Begleitgefässen sowie die Lymphgefässe, und so dringt das Virus in die Lunge ein.

180. Einfach erklärt betrifft es grundlegend die Seite der Luftröhre, die durch das Virus angegriffen und infiziert wird, folglich die Infektion in die Verzweigung des Hohlorganes und damit in die beiden Hauptbronchien eindringt und damit auch über die Lungenarterien und die Lungenvenen in die Vertiefung zu den Blutgefässen eindringen kann.

181. Zum Immunsystem, das auch angesprochen werden muss und zu dem einiges zu erklären ist, ist auszuführen, dass dieses grundsätzlich dem körpereigenen Abwehrsystem entspricht, das den ganzen Körper vor Erkrankungen zu schützten hat.

182. Etwas genauer gesagt, besteht dessen Funktion darin, das Gesamte der Eiweisskörper, aller Organe und Zellen und damit die körpereigene Struktur durch eine Abwehr vor körperfremden Substanzen und Krankheitserregern, wie Bakterien, Viren, mikroorganischen Parasiten oder Pilzen, zu schützen und dadurch die Gesundheit des gesamten Organismus zu erhalten.

183. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Unterscheidenkönnen des Immunsystems zwischen den körpereigenen und körperfremden Strukturen funktioniert, folgedem eine abwehrende Immunreaktion nur gegen ein eindringendes Virus, Bakterium oder einen Mikroorganismus, jedoch nicht gegen eine körpereigene Beschaffenheit erfolgt.

184. Die Aufgabe des Immunsystems entspricht also einem Abwehrsystem, das fremde und den Organismus gesundheitsbeeinträchtigende Bakterien, Viren und Mikroorganismen bekämpft, wobei es fremde, bösartige von aussen auf den Organismus eindringende Krankheitserreger, wie aber auch krankhafte körpereigene Zellen erkennt, angreift und nach Möglichkeit vernichtet.

185. Das Immunsystem des Menschen hat sich also im Lauf der Evolution in Millionen von Jahren als Abwehrsystem gegen fremde auf und in den Körper eindringende gesundheitsgefährdende Bakterien, Viren, Pilze und Mikroorganismen entwickelt, wie es auch im Organismus selbst entstehende krankhafte Zellen aufspürt und bekämpft.

186. Dies einerseits, denn dieses Abwehrsystem gliedert sich in 2 Hauptsysteme, und zwar in ein von Grund auf angeborenes, unspezifisches Immunsystem, das in erster Linie grundlegend die Hauptbekämpfung bakterieller Infektionen ausübt.

187. Danebst ist ein anderes, ein 2. Immunsystem gegeben, das im Lauf der Zeit erworben wird und das kampfaufnehmend jeweils spezifisch gegen ganz bestimmte Krankheitserreger vorgeht.

188. Mit Hilfe dieses spezifischen Immunsystems vermag der Körper verkapselte Bakterien und Viren zu bekämpfen, die evolutiv oder mutierend schnell veränderbare Oberflächenstrukturen hervorbringen.

189. Diese dem Immunsystem eigenen spezifischen und unspezifischen Abwehrmechanismen sind eng miteinander vernetzt, wobei jedoch zu beachten ist, dass diese Defensivkompensation nur dadurch funktionieren kann, wenn diesem die notwendigen Mittel zugeführt werden, durch die es sich stärken kann.

190. Dies geschieht üblicher- und normalerweise durch die Aufnahme von Nahrung, die in der Regel alle jene Stoffe enthält, die das Immunsystem stärken, wie Vitamine, Spurenelemente und Proteine usw., wobei z.B. insbesondere das Vitamin A für die Sehkraft, Haut, Haare, Schleimhäute, Zähne und Zahnfleisch wichtig sind, Vitamin C speziell für die körpereigene Abwehr und Wundheilung.

191. Nebst diesen auch das Vitamin D, das wichtig für eine gesunde Knochen- und Zahnbildung ist und zudem gegen Infekte vorbeugt.

192. Das Vitamin E ist ebenso von Bedeutung und zählt nebst dem Vitamin A und Vitamin C zu den wichtigsten Antioxidantien.

193. In dieser Funktion schützt es die Zellen vor oxidativem Stress, durch den die freien Radikalen die Überhand gewinnen und erheblichen Schaden anrichten können.

194. Vitamin K wiederum ist von höchster Bedeutung für die Blutgerinnung, wie auch in bezug auf die Knochengesundheit.

195. Es ist vor allem in pflanzlichen Lebensmitteln, wie Grünkohl und Spinat zu finden, während Biotin resp. Vitamin H die Enzymreaktionen aktiviert, die eine zentrale Rolle im Stoffwechsel innehaben, wie sie auch wichtig für die Glukosebildung und den Auf- und Abbau von Fettsäuren sowie für den Abbau einiger Aminosäuren sind.

196. Weiter ist auch Vitamin B5, die Pantothensäure, ebenfalls bedeutungsvoll und spielt nahezu im gesamten Stoffwechsel sowie für starke Nägel eine überaus wichtige Rolle.

197. Dies also einmal kurz in dieser Beziehung angesprochen, wozu jedoch bei einer ausführlicheren Aufzählung noch diverse andere Faktoren und Stoffe usw. zu nennen wären.

198. Was nun weiter auszuführen ist hinsichtlich der Corona-Seuche und deren Auswirkungen auf den Organismus, so ergibt sich, dass durch das Virus in der Lunge Gefässwanderkrankungen entstehen, wodurch aufkommende Entzündungen die Sauerstoffzufuhr ins Blut unterbinden und

dadurch zwangsläufig ein lebensbedrohender Sauerstoffmangel entsteht, was oft zum Tod führt.

199. Dieses gefährliche Phänomen bedarf dann einer blutverdünnenden Massnahme, die unter Umständen das Ganze der Gefahr mindern oder gar stoppen kann.

200. Dabei kannst du ein Beispiel an dir selbst nehmen, als sich deine Herzklappe durch Ablagerungen derart verengt hat, dass du aus eigener vernünftiger Überlegung diese Sachlage erkannt und zu einem Blutverdünnungsmittel gegriffen hast, wodurch sich eine Linderung des Problems ergeben, dieses sich jedoch nicht völlig behoben hat.

201. Dieses Problem konnte erst halbwegs behoben werden, als dich Eva in die Universitätsklinik eingewiesen hat und dir eine neue Herzklappe eingesetzt wurde.

202. Obwohl dir dann ein Plasmaexpander-Mittel resp. ein Blutverdünner-Medikament als Dauermedikament verschrieben wurde, ergab sich jedoch eine anhaltend gute Funktion der Herzklappe erst, als du aus eigener Initiative ein weiteres und anderes zusätzliches gleichartiges Medikament genommen hast und seither täglich benutzt.

203. Allein schon ein solches Blutverdünnungsmedikament könnte je nach Menge im einen oder andern Fall bei einem durch die Corona-Seuche entstehenden Sauerstoffmangel bereits hilfreich sein, wie unsere Tests an entsprechend dafür erstellten menschlich-nachgebildeten organisch-pharmazeutischen Apparaturen zumindest in ersten Versuchen bedingt erwiesen haben.

204. Weitere Versuche, Tests und Untersuchungen an menschlich-nachgebildeten organisch-pharmazeutischen Apparaturen haben absolut klare Resultate ergeben, dass sich bei der Corona-Virus-Seuche zweifellos, und effectiv ohne jeden Zweifel, 5 unbestreitbare Faktoren ergaben, und zwar folgende:

205. 1) Selbst wenn sich im einen oder andern Fall eine Genesung von der Corona-Seuche ergibt, so führt diese nicht unbedingt zu einer Immunität, sondern nur zu einer Scheingenesung, die jedoch medizinisch nicht als solche, sondern nur durch bestimmte besondere Apparaturen erkannt werden kann.

206. Solcherart Apparaturen bestehen irdischerseits nicht, sondern werden erst in ferner Zukunft Wirklichkeit werden.

207. 2) In diesem Zustand bleibt die Seuche effectiv als reiner Impuls in einem akut bleibenden Ruhezustand weiterbestehen, folglich sie durch bestimmte Umstände wieder aktiv weiterverlaufen kann.

208. Das entspricht jedoch keiner Reaktivierung der Seuche, sondern einem Weiterverlaufen resp. einem effectiven wach-aktiven weiteren Wirksam-Sein, das erst nicht sichtbar und nicht erkennbar ist, doch dann unverhofft wieder nachweisbar wird, wenn aus dem akut bleibenden Ruhezustand ein neuer Ausbruch erfolgt.

209. Dies ergibt sich, weil keine Genesung stattfindet, sondern weil nur eine Scheingenesung erfolgt und dabei die Seuche ohne direkten Erreger nur als Impuls weiterbesteht.

210. 3) Eine weitere Form hat sich bei unseren Versuchen, Untersuchungen und Tests mit menschlich-nachgebildeten organisch-pharmazeutischen Apparaturen in der Weise ergeben, dass bei bestimmten Fällen, nach einer medizinisch nachweislich erfolgten Genesung von der Corona-Seuche, keine völlige Immunität entstanden ist, sondern nur eine latente Widerstandskraft zu verzeichnen war, folgedem eine neue Infizierung umfänglich unvermeidbar war.

211. 4) Ein weiteres Phänomen unserer Versuche, Tests und Untersuchungen mit menschlich-nachgebildeten organisch-pharmazeutischen Apparaturen ergab sich in der Weise, dass nachgebildete menschliche Körper, mit allen lebenswichtigen Organen versehen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden, keinerlei nachweisbare krankhafte Erscheinungen hervorbrachten, jedoch trotzdem Antikörper produzierten, die klar erkennbar aufwiesen, dass eine Infektion stattgefunden hatte und vorhanden war, obwohl sie nicht nachweisbar war.

212. 5) Nach einer medizinisch nachweislich erfolgten Genesung von der Corona-Seuche kann eine Immunität gegen das Corona-Virus auftreten, die jedoch nur zeitbeschränkt sein kann und nicht dauerhaft sein muss, wie das nach anderen Viruserkrankungen und Krankheiten der Fall ist.

213. So ist es möglich, dass sich ein von der Corona-Seuche genesener Mensch, der medizinisch nach weislich immun ist, unter Umständen nach einer gewissen Zeit wieder mit der Corona-Seuche anstecken und neuerlich erkranken kann.

214. Vornweg muss ich nun erklären, weil du meine Aussagen abrufst, niederschreibst und veröffentlichst, dass meine Informationen auf keinen Fall eine professionelle Beratung oder Behandlung durch ausgebildete irdische Fachkräfte ersetzen, wie diese auch auf der Erde gegeben sind

und konsultiert werden müssen, weil sie bezüglich der irdischen Medizin und den Krankheiten der Erdenmenschheit bewandert sind, während ich selbst diesbezüglich nur ansatzweise gewisse Kenntnisse habe.

215. Also habe ich meinerseits zu erklären, dass, wenn ich Medikamente usw. sowie Ratgebungen nennen sollte, diese nicht unbedacht verwendet werden, wie auch keinerlei eigenständige Diagnosen gestellt werden sollen, wie aber auch nicht ohne ärztliche Anordnung irgendwelche Medikamente genutzt werden und auch nicht unsachgemässe Behandlungen angefangen oder durchgeführt werden dürfen.

216. Tatsache ist, dass wenn Medikamente, die in Petrischalen usw. Keime abtöten, dies im Organismus jedoch nicht in gleicher Weise der Fall ist, denn effectiv stärken die Medikamente, und damit auch Impfstoffe, explizit das Immunsystem und formen dieses auf die entsprechenden Krankheitserreger ein, wodurch dann das Immunsystem die Arbeit des Abtötens der Krankheitserreger, wie Bakterien, Pilze und Mikroorganismen, ausführt.

217. Viren hingegen können nicht abgetötet werden, weil sie in ihrer Art keinem Lebewesen entsprechen, sondern nur organischen Strukturen, die einzig lahmgelegt werden und in ihrer Aktivität verkümmern können.

218. Dieser Vorgang erfolgt auch hinsichtlich eines jeglichen gegen Viren gerichteten Impfstoffes, wobei dieser in seiner Wirksamkeit auf das Immunsystem übertragen wird und dieses derart impft, dass es abwehrend gegen das Virus angeht, es lahmlegt und dessen Aktivität bis zum Stillstand und zur völligen Wirkungslosigkeit ausschaltet.

219. Was nun noch weiter zu sagen ist, das bezieht sich auf Vorsichtsmassnahmen durch das Tragen von adäquaten Schutzmasken, worüber ich nicht nur heute, sondern wohl immer wieder einmal einiges zu erklären haben werde.

220. Eine Schutzmaske ist überall dort unverzichtbar, wo vielfältige Risiken in bezug auf das Einatmen von gesundheitsschädlichen mechanischen oder sonstig materiellen Partikeln oder Gasen irgendwelcher Art bestehen, wie aber auch besonders hinsichtlich Bakterien, Mikroorganismen, Viren oder chemischen Einwirkungen usw.

221. In Krankenhäusern und Pflegeheimen usw. ist es erforderlich, dass das medizinische Personal geeignete Einweg-Schutzmasken trägt, um Patienten vor möglichen Krankheitskeimen zu schützen.

222. Mit der Ausbreitung des Corona-Virus nach Europa ist das nun von besonders wichtiger Bedeutung.

223. Schutzmasken haben ausserhalb von sowie in medizinischen Einrichtungen auch in Pflegeheimen usw. eine wichtige Bedeutung und

Funktion, jedoch nur dann, wenn eine Notwendigkeit dafür besteht.

224. Ist eine Person durch ein Bakterium oder ein Virus infiziert, dann besteht die Gefahr einer Ansteckung gegenüber anderen Personen, weshalb eine normale Atemschutzmaske oder medizinische Schutzmaske nicht ausreicht, um die Mitmenschen vor einer Ansteckung zu schützen, folglich Medizinal-Schutzmasken mit entsprechenden Filtersystemen erforderlich sind, die am Gesicht auch korrekt und eng anliegen müssen, damit weder Keime in die Maske eindringen, noch bei einem möglichen unvermeidbaren Niesen oder Husten Aerosole nach aussen dringen können.

225. Beim Husten oder Niesen soll unbedingt eine Wegdrehung gegenüber anderen Personen und zudem ein Hand- oder Armvorhalten vor Mund und Nase erfolgen, wie auch ein zweckdienlicher Abstand zu anderen Personen einzuhalten ist.

226. Körperliche Kontakte mit aussenstehenden Personen sollten tunlichst vermieden werden.

227. Personen, die Atembeschwerden, Fieber, Husten oder andere krankheitliche Symptome haben, sollten frühzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

228. Eine strenge Handhygiene ist in bezug auf das Händewaschen ausnahmslos immer erforderlich, weil sehr häufig über diese ansteckende Infektionskrankheiten auf andere Personen übertragen werden.

229. Also ist ein regelmässiges und gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife von dauernder Dringlichkeit, um Krankheitserreger unschädlich zu machen.

230. Die Händedesinfektion entspricht zwar einer sehr wichtigen Massnahme, durch die eine Verbreitung von Krankheitserregern durch Berührungen mit den Händen vermieden werden kann, doch sollten Händedesinfektionen ausschliesslich nur durch ein gründliches Waschen der Hände mit normalen Seifen, jedoch niemals mit chemischen Desinfektionsmitteln erfolgen.

231. Desinfektionsmittel aller Art entsprechen keinen Arzneimitteln irgendwelcher Art und dürfen deshalb in keiner Weise weder eingenommen, eingerieben noch injiziert werden, denn solche Mittel dienen lediglich zur Desinfektion vielfältiger anderer Art.

232. Das neue Corona-Virus sollte jedenfalls – wenn überhaupt möglich – nur mit fachlich geprüften und zugelassenen Desinfektionsmitteln inaktiviert werden.

233. 1) In erster Linie haben an einem Bakterium oder Virus erkrankte Personen eine krankheitsgeeignete Schutzmaske zu tragen, um eine Übertragung von Krankheitskeimen auf andere Personen und ihre Umgebung zu reduzieren, wobei von den Erkrankten jedoch auch andere Schutzmassnahmen, Hygienenotwendigkeiten und Verhaltensregeln zu beachten sind.

234. A) Das Tragen von geeigneten Schutzmasken muss besonders von kranken Personen beachtet werden;

235. a) ganz speziell dann, wenn sie einen Mindestabstand von 2 Meter zu anderen Personen nicht einhalten können;

236. b) wie auch Kranke, die zwangsläufig ausser Haus zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus gehen müssen;

237. c) wie auch für gesunde Personen das Tragen einer Schutzmaske und eine Abstandeinhaltung von Notwendigkeit ist, wenn unumgänglich mit durch Bakterien oder Viren Erkrankten umgegangen werden muss, und zwar unabhängig davon, ob die erkrankte Person selbst auch eine Schutzmaske trägt oder nicht.

238. B) Unsere Erkenntnisse hinsichtlich Schutzmasken, die beim Tragen den Mund und das Atemorgan bedecken, also allgemein übliche und frei käufliche Schutzmasken, die gegen Krankheitserreger getragen werden und wirkungsvoll sein sollen, entsprechen in der Regel nur Alibiübungen, wie du bezüglich solcherlei oder anderen Handlungsweisen jeweils zu sagen pflegst.

239. Effectiv haben die Masken keinerlei desinfizierende Wirkung gegen Viren, sondern nur den Zweck einer Verhinderung des Verbreitens des Atemausstosses und der Exspirationströpfchen beim Sprechen.

240. Jedoch können solcherlei Masken ein Ein- und Durchdringen von Bakterien, Sporen, Mikroorganismen und Viren nicht verhindern.

241. Diese bestehen in der Regel aus einfachen oder mehrschichtigen Materialien wie Papier und einfachen Stoffen und sind daher zur Abwehr von Krankheitserregern nutzlos.

242. Solche Produkte verhindern nur das Eindringen von materiellen Partikeln sowie das Ausstossen von Exspirationströpfchen und Atemhauch.

243. C) Das Tragen von Atemschutzmasken sollte nicht als allgemeine Notwendigkeit erachtet werden, sondern nur überall dort, wo es erforderlich ist, wie im Umgang mit anderen Personen in irgendwelcher Art und Weise, wie auch in öffentlichen Verkehrsmitteln usw.

244. Schutzmasken sind als allgemeine Vorbeugung für Gesunde nicht zu empfehlen, sondern nur für Patienten und Menschen, die sich möglicherweise angesteckt haben oder die mit anderen Personen auf Nähe oder direkt konfrontiert werden, damit sie das Virus nicht verbreiten.

245. In Verdachtsfällen sollte deshalb vor allem medizinisches Personal eine Maske tragen, um sich etwa vor einer Tröpfcheninfektion zu schützen.

246. D) Stoffmasken, die nach dem Tragen gewaschen und wiederverwendet werden können, entsprechen nur einem Mittel zur Verhütung in bezug darauf, um den eigenen Atemhauch und Exspirationströpfchen nicht in die Umgebung ausdringen zu lassen.

247. Tatsächlich können solche Masken aber schädlich sein, weil sie, wenn sie nicht gründlich gepflegt werden, zu einem Nährboden für Krankheitserreger werden.

248. E) Richtig getragen und genutzt, kann das Tragen einer solchen Schutzmaske jedoch trotzdem nützlich und effectiv sein, und zwar in dem Sinn, wenn damit ein gutes Hygieneverhalten gepflegt und das oftmalige Berühren von Mund und Nase vermieden sowie das Risiko einer Schmierinfektion verhindert wird.

249. 2) Entgegen den erstgenannten Schutzmasken bestehen sogenannte einfache medizinische Masken aus qualitativ guten Materialien, wobei ein spezielles weiches Innenvlies einen guten Komfort, jedoch trotzdem keinen Schutz gegen Bakterien, Viren und Mikroorganismen bietet, jedoch das Freiwerden von Exspirationströpfchen und Atemhauch verhindert.

250. 3) Um sich vor einer Infektion durch Atemausdünstung und Exspirationströpfchen von Erkrankten und damit gegen Bakterien, Viren und Mikroorganismen zu schützen, sind nur besondere, spezielle Fein-partikelfiltermasken geeignet, die

partikelfiltrierenden Halb- oder Vollmasken entsprechen (Anm. Billy: FFP3-Filtermasken).

251. Diese bestehen teilweise oder ganz aus nicht auswechselbarem Filtermaterial, das infektiöse Exspirationströpfchen resp. Aerosole hochgradig am Eintreten hindert und reduziert oder völlig abweist, die durch die Luft in die Filter eingeatmet werden.

252. Diese Atemschutzmasken sind jedoch nicht alltagstauglich, sondern nur für 3–4, je nachdem höchstens 5 Stunden nutzbar, wonach sie sachgerecht zu entsorgen und durch neue zu ersetzen sind.

253. 4) Effectiv gute und wertige, besondere und spezielle medizinale Feinpartikelfilter-Schutzmasken sind hochprozentig geeignet gegen Bakterien, Viren und Mikroorganismen.

254. Diese partikelfiltrierenden Halb- oder Vollmasken entsprechen den bestmöglichen Schutzmasken (Anm. Billy: FFP3-Filtermasken), deren Filter auswechselbar, jedoch auch nur für 3 bis höchstens 5 Stunden nutzbar und dann durch neue Filter zu ersetzen sind, wobei die Maske selbst gereinigt und wiederverwendet werden kann.

255. 5) Nach einer medizinisch nachweislich erfolgten Genesung von der Corona-Seuche kann eine Immunität gegen das Corona-Virus auftreten, die jedoch nur zeitbeschränkt sein kann und nicht dauerhaft sein muss, wie das nach anderen Viruserkrankungen und Krankheiten der Fall ist.

256. So ist es möglich, dass sich bei einem von der Corona-Seuche genesenen Menschen, der medizinisch nachweislich immun ist, unter Umständen eine Lungenschädigung ergibt und nach einer gewissen Zeit ein neuer Gesundheitsschaden daraus hervorgeht.

257. Viren, Bakterien oder sonstige Erreger haben nur dann Zugang zu einem Körper und zu den Organen, wenn ungenügende oder keine Abwehrkräfte des Immunsystems bestehen, folglich dieses nicht in der Lage ist, eindringende Krankheitskeime zu bekämpfen.

258. Das bedeutet, dass der Erreger die Krankheitskeime infolge einer Immunschwäche ungehemmt verbreiten und dadurch eine Erkrankung hervorrufen kann.

259. Und bricht diese dann aus, dann erlischt die Fähigkeit des Immunsystems, die Keime zu beseitigen.

260. Dabei sind derart viele Faktoren im Spiel, dass ein umfassendes Verständnis und Wissen hinsichtlich der Funktionsweise des Körpers, der Organe und des Immunsystems benötigt wird, um selbst eine entstehende Krankheit in die Hand nehmen zu können, weil in der Regel dazu die Fachkenntnisse und Hilfe eines Arztes oder Heilpraktikers erforderlich wird.
261. Und das, Eduard, sind die hauptsächlichsten Fakten, die ich zu erklären hatte.

262. Das sind die zu nennenden hauptsächlichen Werte, die ich hinsichtlich deiner Fragen zu erklären habe.
263. Es gibt jedoch noch verschiedene weitere und wichtige zu nennende Faktoren, die mir jedoch alle zu nennen nicht möglich sind, weil sie viel zu weit führen würden.

Billy:
Danke für deine Ausführungen. Danke, alles ist sehr lehrreich und entspricht dem, was ich auch von deinem Vater Sfath gelernt habe, als wir in den 1940er Jahren die nun … ach was, davon muss ich ja nicht reden, denn du weisst ja sowieso aus seinen Annalen schon alles. Es interessiert mich nun aber auch noch, inwiefern weltweit die Angaben stimmen, die von den Behörden hinsichtlich der Infizierungen und Todesfälle in bezug auf die Corona-Seuche bekanntgegeben werden. In der Regel stimmen diese Angaben ja nicht, weil einerseits haarsträubend gelogen wird und folglich falsche Zahlen genannt werden, anderseits bleibt auch immer eine grosse Dunkelziffer, die nie aufgedeckt und nie bekannt wird. Das sagte schon Sfath, als wir auf Zeitreisen das, dieses und jenes von grossen oder weltweiten Seuchen beobachtet haben. Und wenn ich schon dabei bin, dann könntest du auch einmal von der grossen Pandemie der Spanischen Grippe etwas sagen, die über die irdische Menschheit rollte und die im letzten Jahrhundert wirklich Millionen von Toten forderte. Zwar gab es ja auch Seuchen, die weit bis in die Antike zurück stattfanden und auch viele Millionen Menschenleben kosteten, wie aber teils auch nur wenige, eben auch vor und nach der Zeit von Jmmanuel. Aber wenn du meinst, dass noch andere weitere und wichtigere Fakten zu nennen wären, was dir aber nicht möglich sei, warum auch immer, dann möchte ich aber doch noch einiges fragen, was ich als wichtig erachte. Wenn du erlaubst?

Ptaah:
264. Nicht nennen kann ich die angesprochenen Wichtigkeiten darum nicht, weil es mir nicht erlaubt ist, darüber Informationen weiterzugeben, die in die irdischen Wissenschaften Einlass finden würden, wenn diese bekannt würden, weil du ja unsere Gespräche abrufst und veröffentlichst.

265. Natürlich werde ich dich in privater Weise in diese wichtigen Fakten einweihen, worüber du jedoch zum Schweigen verpflichtet sein wirst.

Billy:

Du hast gesagt, dass auch bei einer Genesung eine vollständige Vernichtung des Virus nicht gegeben und folglich ein Neuausbruch jederzeit möglich sei. Bedeutet das, dass die Corona-Seuche anders ge-artet ist, als andere und frühere Seuchen, die Millionen von Menschenleben gefordert haben?

Ptaah:

266. Das ist tatsächlich so, was sich schon in 2 Monaten erweisen wird, weil dieses erst jetzt umfangreich und weltweit zu grassieren beginnende Corona-Virus infolge seiner Wandlungsfähigkeit andersartige Eigenschaften aufweist, als diese bisher der irdischen Virologie bekannt sind.

267. Der Beginn der Tatsache, dass bei von der Seuche Genesenen die Seuche neuerlich aktiv werden wird, wie auch bei Genesenen Neuinfizierungen auftreten und damit Neuerkrankungen erfolgen werden, wird auf besondere Umstände zurückzuführen sein, und wiederum wird es in China sein, wo es sich erstmals ergeben wird.

268. Doch auch das, wie auch die Tatsache, dass allein durch das Sprechen und Ausatmen winzigste Exspirationströpfchen verbreitet werden und dadurch rundum viele Infizierungen erfolgen, wie auch angeblich Genesene wieder neu infiziert werden können, was tatsächlich schon in 2 Monaten auch geschehen wird, das kann letztendlich auch nicht mehr verheimlicht und folglich dann zwangsläufig bekanntgegeben werden.

269. Und zur Tatsache dieser schon in 2 Monaten auftretenden Weitererkrankungen werden verschiedene Gründe beitragen, und zwar ergibt sich bei dieser Corona-Seuche, dass eine Genesung nicht einer Genesung und auch nicht einer Immunisierung gleichgesetzt werden kann.

270. Und das ergibt sich, weil in gewissen Fällen die Keime als Impulse unnachweisbar weiterbestehen und unverhofft wieder eine Aktivität auslösen und alles abermals akut werden kann, was aber keiner Reaktivierung, sondern einem ungenesenen resp. unausgeheilten, jedoch nicht erkennbaren impulsmässigen Weiteraktivsein der Seuche entspricht und damit einem Vorgang, der den irdischen Medizinern und Virologen usw. völlig unbekannt ist.

271. Dies einerseits, wobei anderseits aber infolge der verantwortungslosen Unsinnigkeit von Rückkehrenden aus dem Ausland auch Neuinfizierungen bei solcherart angeblich Genesenen erfolgen werden,

unter denen auch Träger des Virus sein werden, ohne dass dies vorerst feststellbar ist, weil dieses bösartig erschaffene und heimtückische Virus eben eine Andersartigkeit aufweist, als der irdischen Virologie be-kannt ist, was jedoch nicht herausgefunden werden wird.

272. Demgemäss wird in dieser Beziehung auch die WHO weiterhin versagen, folglich auch diesmal von ihr keine frühzeitige Warnung erlassen wird und erst dann wieder grossmäulige Reden geführt werden, wenn sich alles ereignet und die Virusinfektionen durch die Schuld der für die Gesundheit der Völker Verantwortlichen neu auftreten.

Billy:

Wenn ich dich richtig verstehe, dann meinst du bezüglich der WHO, dass diese weiterhin von Nullen geführt wird, die weder weitsichtig genug sind, um zu erfassen, was sich ereignen wird, noch dass die WHO-Nullen warnende Informationen erteilen und auch keinerlei weitere Sicherheitsvorkehrungen empfehlen werden. Ist das der Sinn deiner Worte? Und was mir auffällt; du benutzt in letzter Zeit den Begriff ‹grossmäulig›, hat das einen bestimmten Grund?

Ptaah:

273. Was du sagst, ist richtig.

274. Und dass ich die Grossmäuligkeit anführe, so findet sich der Grund darin, dass alle jene, welche ich damit anspreche, tatsächlich nur unsinnig viel Sinnloses reden und dabei ihren Mund gross öffnen und sich wichtigmachen, obwohl ihr ganzes Gerede dumm und banal sowie wertlos ist.

275. Zahllose Staatsverantwortliche, Beamte, Ärzte, Wissenschaftler der Immunologie, Seuchenbekämpfung und Medizin, wie auch der Journalismus und irgendwelche Organisationen spielen sich grosssprecherisch und eben grossmäulig als Experten auf, obwohl ihnen ihre dumm-dreiste Unwissenheit ins Gesicht geschrieben ist, wie du oft sagst.

276. Und hinsichtlich meines Gebrauchs des Schlagwortes ‹Grossmäuligkeit›, das habe ich von dir gelernt und denke dazu, dass dieses exakt das zum Ausdruck bringt, was den effectiven Fakten dieser ‹Experten› entspricht, die Unsinnigkeiten daherreden, die genau genommen lächerlich sind und einem banalen Kindergeschwätz gleichkommen.

Billy:

Aha, gut, dann ist auch das geklärt. Was mich interessiert ist noch das: Wie beurteilst du die heutigen in den sogenannten zivilisierten Staaten gegebenen Gesetze und Verordnungen in bezug auf die Verhaltensweisen der Bevölkerungen bei Seuchenvorkommen, Epidemien und Pandemien?

Zumindest unsere sogenannten zivilisierten Länder, wozu sich besonders sämtliche europäischen Staaten zählen, die sich der Moderne anzupassen versuchen und dabei mehr Missgriffe als Rechtschaffenes durch neue Gesetze und Verordnungen usw. veranlassen, wähnen sich fortschrittlich, freiheitlich und sozial, was jedoch meines Erachtens nur einer Einbildung entspricht. Wenn ich darüber nachdenke, was diesbezüglich in bezug auf die sogenannte ‹Privatsphäre› und hinsichtlich der ‹Grundrechte› zustande gekommen ist, dergemäss beim nun bevorstehenden Seuchenaufkommen der Corona-Pandemie diese ins Gewicht geführt und in völlig falscher Weise Rücksicht darauf genommen werden wird, wie du kürzlich gesagt hast, dann graut mir. Allein diese Privatsphäre und die Grundrechte – erschaffen durch die Bevölkerungen und ihre von ihnen gewählten untauglichen Oberochsen in den Regierungen usw. – ver-hindern schon, dass die strikten und notwendigen Massnahmen zur Verhinderung der Seuchenausbreitung nicht rigoros durchgesetzt werden können und diese daher nicht innerhalb kurzer Zeit eingedämmt und ihr der Garaus gemacht werden kann. Und das, so nehme ich an, wird auch in den kommenden Monaten der Fall sein, was vielen Erdlingen das Leben kosten wird, eben einerseits infolge der Unfähigkeit und Verantwortungslosigkeit des Gros der Regierenden, der WHO und anderer Besserwisser, Rechthaberischer, wie aber auch darum, weil auch grosse Teile der Bevölkerungen auf die ‹Privatsphäre› und ihre ‹Grundrechte› pochen und verhindern werden, dass das unbedingt Notwendige getan und der Seuche schnell Einhalt geboten werden kann. Deshalb wird sie in nächster Zeit auf der ganzen Welt bösartig grassieren und weit über 100'000 Tote fordern, wie du eindeutig erklärt hast. Dabei fehlen aber auch klare und eindeutige Seuchengesetze, die bestimmen müssten, dass bei Epidemien und Pandemien die sogenannte ‹Privatsphäre› und die ‹Grundrechte› ausser Kraft fallen müssten und alle die Seuche eindäm-menden Massnahmen gesetzmässig bedingt unhemmbar durchgeführt werden könnten. Dies würde aber auch bedingen, dass die Regierenden und alle sonst für die Gesundheit und Sicherheit des Volkes Verantwortlichen in jeder Beziehung allesamt aus Personen bestehen müssten, die tatsächlich dafür auch fähig wären, eben entgegen dem, was heute leider der Fall ist, weil das Gros dieser heutigen Leute aus absolut Unfähigen besteht, die ihren Aufgaben und Pflichten nicht gerecht werden können.

Ptaah:

277. Das wird in den nächsten Monaten infolge des Fehlverhaltens und der unsinnigen Wichtigtuerei des Gros aller Staatsführenden und sonstig Verantwortlichen für das Wohl der Erdenmenschheit Zuständigen, wie auch den sich als ‹Experten› aufspielenden Unfähigen und Besserwissern

sowie durch die Bevölkerungen selbst tatsächlich und unausweichlich geschehen, wodurch die anfallenden Toten bereits Mitte April die Anzahl von 100'000 weit überschritten haben wird.

Billy:
Ja, das hast du bereits am 2. Januar während unserem Privatgespräch gesagt, und so wird es auch sein, denn was du gesagt hast, waren ja nicht Berechnungen oder Vermutungen, sondern alles entsprach ja einer Vorausschau eurer Androiden-Vorausschau-Apparatur, die ein voll funktionierendes Gehirn hat, selbstdenkend und selbstentscheidungsfähig ist und …

Ptaah:
278. Das ist richtig, doch inzwischen hat sich ergeben, dass diese Apparatur, wie du jeweils sagst, ‹verrückt spielt› wie damals die beiden Androiden, die sich im Oktober 1980 selbst eliminierten.
279. Wenn ich mir dazu erlauben darf, einen Vergleich anzuführen, dann will ich sagen, dass unsere Voraussage-Apparatur so verrückt spielt wie der gegenwärtige völlig untaugliche irr-wirre und unberechenbare Präsident Trump der Vereinigten Staaten von Amerika.

Billy:
Oha, das ist jetzt aber gut gesagt. Alle Achtung, das hätte ich nie von dir erwartet.

Ptaah:
280. Auch in meinem Alter bin ich noch lernfähig.

Billy:
Ganz offensichtlich und hörbar, aber noch eine Frage: Wie es kommt, dass entgegen der Wahrheit eine Händedesinfektion propagiert wird, die mit chemischen Desinfektionsmitteln erfolgen soll und daher hautschädlich und gesundheitsgefährdend ist, wobei aber Mediziner und Virologen usw. den Unsinn der Händedesinfektion trotzdem empfehlen. Was aber wohl wichtig wäre, um darüber zu reden, ist auch das, was Sfath sagte in bezug auf das Desinfizieren, wenn eine Desinfektion eben notwendig wird. Dar-über habe ich vor Jahren – damals war ich in Indien, wohl im Jahr 1963 – einen Artikel geschrieben und diesen einer älteren Dame, einer Schweizerin aus dem Welschland gegeben, die sehr an dem interessiert war, was ich ihr erklärte, eben was ich von Sfath hinsichtlich Desinfektion gelernt hatte. Diese alte Dame, sie war über 70 Jahre alt, stand mit Leuten in Deutschland in Verbindung, die sich auch dafür interessierten, weshalb

sie das Ganze den Leuten eben zugeschickt hatte. Später sagte sie mir dann, dass mein Artikel in Deutschland bei verschiedenen Gruppierungen grossen Eindruck gemacht habe und auch dazu geführt habe, dass infolge der gemachten Angaben auch Bemühungen aufgenommen worden seien, um dem Ganzen auf den Grund zu gehen.

Sfath hat mich belehrt, dass chemische Desinfektionsmittel – die es schon damals vereinzelt gab – für die Haut schädlich sind, folglich keine zur Hände- oder Körperdesinfektion genutzt werden sollen, weil sie einerseits die notwendigen Hautbakterien abtöten, die Haut angreifen, austrocknen und, wie gesagt, eben schädigen. Auch Asket, Semjase, Quetzal und du, ihr habt mehrfach davon gesprochen, dass Desinfektionsmittel in jeder Beziehung äusserst schädlich seien, wenn sie unnötigerweise angewendet würden, und zwar insbesondere zur Händedesinfektion. Diese wird heute infolge der Corona-Virus-Seuche richtiggehend blödsinnig und vernunftlos selbst von Medizinern, Virologen, Chemikern und Immunologen usw. propagiert, wobei die Erdlinge darunter falscherweise verstehen, dass dazu chemische Desinfektionsmittel benutzt werden sollen, was jedoch grundfalsch ist. Dies eben darum, weil sie unter Umständen mehr Schaden als Nutzen bringen. Dazu habt ihr erklärt, dass solche chemische Mittel auch das Immunsystem schwächen und es erst recht anfällig für Krankheitskeime machen würden. Grundsätzlich, so hat Sfath, und so habt auch ihr alle stets gesagt, sollten nur natürliche Mittel zur Desinfek-tion genutzt werden, wenn nicht besondere Umstände und Situationen hochkonzentrierte chemische Desinfektionsmittel erfordern, wie z.B. wenn Wundbehandlungen vorgenommen oder Operationen ausgeführt werden müssen. Im täglichen Gebrauch jedoch sollten von der Bevölkerung keinerlei chemische Desinfektionsmittel genutzt werden, sondern solche Mittel einzig medizinisch tätigen Fachkräften überlassen werden, wie Ärzten, Chirurgen, medizinischen Assistenzkräften und medizinischem Pflegepersonal. Alle anderen Menschen sollten lediglich völlig natürliche Mittel zur Desinfektion der Hände verwenden, wie natürliche Öle, zweckmässige Seifen oder einfach nur Wasser. Chemische Desinfektions-mittel sollten vom Volk grundsätzlich nur zur Waren-, Toiletten-, Raum-, Kleider-, Umgebungs- und Wunddesinfektion, jedoch niemals zur Hand- und Körperdesinfektion verwendet werden.

Einiges wiederholend will ich noch folgendermassen sagen: Allgemein kann die Händesauberkeit, die Hände- und Körperhygiene, ein Haushalt, ein Zimmer oder eine Wohnung nicht mit einer notwendigen chemischen Desinfektion gleichgesetzt werden, denn Hygiene braucht keine chemische Desinfektion, wie dies bei medizinischem Personal usw. sowie in einem Operationssaal oder in Praxen notwendig ist. Folglich sollen chemische Desinfizierungsmittel und Reinigungsmittel mit giftigen Wirkstoffen vermieden werden. Im Haushalt verwendete chemische

Desinfektionsmittel führen zu resistenten Keimen, die dann die Menschen befallen und die sich nicht mehr mit Desinfektionsmitteln abtöten lassen, gegen die dann auch keine Medikamente mehr wirken.

Mikroorganismen, wie Bakterien, Viren und Pilze, sind überall und sind sowohl schlecht als auch gut, folglich nicht alle in jedem Fall schädlich sind. Tatsache ist, dass der Mensch sogar auf sie angewiesen und sein Leben von ihnen abhängig ist. Sie bilden auf der Haut einen Schutz, helfen im Darm bei der Verdauung, und viele Nahrungsmittel würde es ohne Bakterien nicht geben, wie z.B. Wein, Bier und Joghurt, wie auch keinen Käse, keine Salami und auch andere Lebensmittel und gar bestimmte wichtige Medikamente nicht.

Im menschlichen Körper leben rund 100 Billionen Bakterien, was vielfach mehr ist, als der Körper Zellen aufweist. Daher ist es für den Menschen auch unumgänglich, dass seine Umgebung und sein Körper, und damit auch seine Hände, niemals bakterienfrei sind, was auch für das Immunsystem gilt, das der Bakterien bedarf, um sich mit diesen auseinandersetzen und sich stärkend aufbauen zu können. Das weiss ich noch von Sfath, doch weiss ich nicht, wie die diesbezüglichen Zusammenhänge zwischen Bakterien und Immunsystem sind, weshalb du es mir dann bitte auch noch erklären solltest. Aber was ich sehr gut weiss, das ist, dass chemische Desinfektionsmittel mehr gesundheitlichen Schaden anrichten als Nutzen bringen. Zu allem will ich dich nun noch fragen, ob du einiges Wichtiges dazu erklären willst?

Ptaah:

281. Deinem Wunsch kann ich entsprechen, wobei ich aber dazu sagen muss, dass ich meine Ausführungen etwas langatmig halten und zudem gewisse bedeutsame Wichtigkeiten vielfach wiederholen muss, weil nur durch ständige Wiederholungen genannte Fakten im Gedächtnis der Menschen haften bleiben und unter Umständen auch genutzt werden, wenn deren bedurft wird.

282. Und da ich annehme, dass du all das, was wir heute infolge der Corona-Seuche zusammen besprechen, der Öffentlichkeit zugänglich machen wirst, so werden Wiederholungen bedeutender Faken um so wichtiger sein.

283. Nun aber ist zuerst zu sagen, dass die sogenannten amtlichen Angaben hinsichtlich der Infizierungen und Todesfälle durch die Corona-Seuche zwischen 10- und 11fach höher berechnet werden müssen, als wahrheitsverschleiernd in den meisten Ländern der Erde als amtliche Informationen genannt werden, und das wird besonders in den nächsten Monaten so sein, wie wir zusammen bereits letztes Jahr am 30. November und dieses Jahr am 2. und 6. Januar besprochen haben.

284. Teilweise wird bereits zur Zeit durch bewusste falsche Angaben eine Verschleierungstaktik durchgeführt, wie dies in den kommenden Monaten jedoch noch vermehrt getan werden wird, wodurch die Völker in falscher Sicherheit gewiegt werden.

285. Auch wird bestritten werden, dass diese Corona-Seuche einem Menschenwerk entspricht, das heimlicherweise durch kriminelle Forschungen zum Zweck einer neuen biologischen Waffe betrieben wird, deren zufolge durch einen Laborunfall 2 Personen infiziert wurden, die dann, ehe sie starben, die Seuche hinaustrugen, wodurch sie in die Welt freigesetzt wurde und sich nun verbreitet.

286. Der Zweck des Ganzen ist dir bereits seit den 1940er Jahren bekannt, worüber du weiterhin schweigen sollst, jedoch bei Anfragen erklären darfst, dass die ganze Sache Machenschaften entspricht, die in einem Geheimlabor von einer privaten Gruppierung zur Erschaffung einer biologischen Waffe durchgeführt wurden, woran heute noch 23 Personen arbeiten, die jedoch ihre diesbezügliche Tätigkeit in Wuhan aufgegeben und andernorts weiter an ihrem Wahnprojekt arbeiten.

287. Zu sagen ist auch, dass die Regierung von China weder von den geheimen privaten Machenschaften der Wahnbesessenen etwas weiss, noch selbst irgendwie in das Ganze involviert ist.

288. Was in allen Ländern nunmehr von den Staatsverantwortlichen und den Bevölkerungen verstand- und vernunftlos-dumm getan wird, wird zur Folge haben, dass im Lauf der nächsten Monate die Zahl der Corona-Virus-Infizierungen in die ersten Millionen ansteigen wird, während auch die Todesfälle sehr hoch anzusetzen sein werden.

289. Und dies wird so sein, weil das Gros der verantwortlichen Staatsführenden in allen Ländern völlig unfähig zur Weitsicht und ebenso unfähig zur Ausübung des Amtes wie auch unfähig zur Verantwortungswahrnehmung ist.

290. Daher sind sie auch unfähig zur Bestimmung und Durchsetzung der notwendigen Massnahmen, um die bereits im Dezember letztes Jahr angelaufene Corona-Pandemie zu verlangsamen und sie totlaufen zu lassen, was vielen Zigtausenden von Erdenmenschen zum Verhängnis werden und sie in den Tod führen wird.

291. Auch das, was im Dezember in China, in Wuhan, hätte getan werden müssen, jedoch in verantwortungsloser Weise nicht getan wurde, hat aufgezeigt, dass auch die chinesische Regierung ebenfalls ihres Amtes unfähig ist, wie sich das ganz besonders auch in den USA durch den grossmäuligen, unfähigen und irr-wirren Präsidenten Trump erweisen und er infolge seiner Selbstherrlichkeit, Wirrnis und doppelten Bohnenstrohdummheit eine Corona-Katastrophe hervorrufen wird.

292. Gleicherweise wird aber auch der ebenfalls dumm-dreiste Präsident Bolsonaro in Brasilien handeln, der selbstherrlich-machtbesessen ist, wie aber auch in Europa und in aller Welt die Verantwortungslosigkeit, Dummheit und Unfähigkeit der Staatsvorstehenden viele Todesopfer fordern wird.

293. Leider werden aber auch viele Unbelehrbare und ebenso der Dummheit verfallene Erdenmenschen aller Völkerschichten aller Staaten viel dazu beitragen, dass sich die Corona-Seuche immer weiter ausbreiten und die Zahl der Toten immer höher hinauftreiben wird.

294. Dies, weil sie sich nicht an die sonst schon von den Behörden und Regierungen sehr mangelhaft angeordneten Sicherheitsmassnahmen halten werden.

295. Rund um die Welt wird in den nächsten Monaten in allen Medien, wie in Televisionsausstrahlungen, in Radios, in Zeitschriften, Zeitungen und Diskussionspodien usw. die Corona-Virus-Pandemie das Hauptthema sein.

296. Dabei werden sich Unbedarfte aller Art von Medizinern, Ärzten, Virologen und Immunologen, das Gros der Staatsverantwortlichen sowie zahllose Journalisten, wie auch Seuchen- und Sicherheitsbeauftragte usw. grossmäulig als Fachkundige berufen wähnen, um unsinnige Theorien, Ratschläge, Vermutungen und Beratungen usw. zum Besten zu geben.

297. Auch die WHO resp. deren Organisationsbetreibende, die bisher ebenso völlig versagt haben in bezug auf das Erkennen der Seuche, wie auch hinsichtlich einer erforderlich gewesenen weltweiten Warnung aller Länder vor der drohenden Pandemie, werden erst grossmäulig das Wort erheben, wenn die Pandemie derart grassiert, dass sie bereits viele Tote fordert.

298. Also ist Tatsache, dass auch bei dieser Organisation für ihr Amt unbedarfte und unfähige Leute sitzen, wie das hinsichtlich des Gros der Staatsverantwortlichen der Fall ist.

299. Alle leben sie auf Kosten der Steuerzahlenden mit ungerechtfertigt hohen Salären verantwortungslos dahin, unfähig jeder erforderlichen Weitsicht und Fähigkeit, in einer Krisensituation die effective Situation zu erfassen und zu beurteilen, richtige Entscheidungen zu treffen und die unumgänglich richtigen Anordnungen durchsetzen und ausführen zu lassen.

300. Durch Lug und Trug wird das Gros aller verantwortungslosen Staatsvorgesetzten – die schon heute die wahren Verantwortungslosen sind und es auch in den kommenden Zeiten sein werden – sich selbst schützen, jedoch nicht durchsetzen, was erforderlich wäre, dass auch die Völker genügend geschützt würden, folglich sehr viele Tote zu beklagen sein werden.

301. Und würde das Ganze der nun erst richtig zu grassieren beginnenden Seuche-Pandemie sich nicht durch einen bestimmten Umstand lindern und letztendlich enden, dann würde sich ergeben, dass im Verhältnis zu früheren grossen Epidemien und Pandemien und gemäss den damaligen und heutigen Bevölkerungszahlen der Erdenmenschheit – heute weltweit über 9 Milliarden – die Corona-Virus-Pandemie letztendlich eine Masse von 500 Millionen resp. einer halben Milliarde Seuchen-Tote fordern.

302. Allein der Vergleich der Masse der heutigen Überbevölkerung von mehr als 9 Milliarden, im Gegensatz zur Weltbevölkerung von 1,9 Milliarden zur Zeit der Spanischen Grippe, die gemäss unseren sehr genauen Aufzeichnungen von 1918 bis 1920 in drei Wellen 53 Millionen, 416 tausend und 12 Tote forderte, wäre eine Todeszahl von 500 Millionen möglich, wenn nicht ein bestimmter Umstand das Ganze beenden würde.

303. Und dieser drohende Faktor einer halben Milliarde Toten wäre weltweit in erster Linie allein dem Gros der Staatsverantwortlichen hinsichtlich seiner Verantwortungslosigkeit, Unfähigkeit, Schuld und Grossmäuligkeit anzulasten, wie das auch in den kommenden Monaten der Fall sein wird, wenn sehr viele Corona-Tote zu beklagen sein werden.

304. An 2. Stelle wären die Völker selbst zu nennen, weil sich diese verstand- und vernunftlos nicht an notwendige Sicherheitsvorkehrungen halten würden, wie das auch in den kommenden Monaten der Fall sein wird, weshalb eine hohe Todesrate auch durch die Schuld der Völker selbst unvermeidbar sein wird.

305. Die an sich schon ungenügenden, durch die Staatsverantwortlichen jedoch verantwortungslosen Massnahmen, die sie in den nächsten Wochen anordnen und ausführen lassen, werden nicht dem entsprechen, was effectiv sein müsste, folglich die Pandemie weltweit unhemmbar um sich greifen wird.

306. Das Gros der Staatsverantwortlichen wird aber dennoch ebenso nicht erfassen, was die bereits vor 3 Monaten, im Dezember 2019, begonnene Corona-Virus-Pandemie wirklich bedeutet, wie das gleicherweise auch vielen Medizinern, Virologen und Immunologen nicht klar sein wird, weil sie von völlig falschen Voraussetzungen ausgehen, und zwar schon ab dem Bekanntwerden des Virus-Ausbruchs im Dezember 2019.

307. So ist es aber auch heute, wie es gleicherweise auch in den nächsten Monaten der Fall sein wird, weshalb auch unbedachte sowie sachunverständige und dumme Reden geführt und falsche Verhaltensweisen und dumme Falschbelehrungen in bezug auf eine Händedesinfektion und das Tragen von Schutzmasken usw. verbreitet werden, die unter Umständen mehr Schaden als Nutzen bewirken.

308. Das aber ist selbst vielen Fachkräften nicht bekannt, weshalb den Bevölkerungen widersinnig etwas empfohlen wird, was gesundheitsgefährlich ist, wie dies in gleicher Weise bereits jetzt

geschieht und was in nächster Zeit kommend auch Apotheken, Drogerien, Verkaufshäuser und Hersteller in bezug auf chemische Desinfektionsprodukte tun werden.

309. Was bezüglich Schutzmasken und sonstigen Schutzmassnahmen zu sagen war, das habe ich bereits erläutert, doch ist bezüglich deiner Frage hinsichtlich der Händedesinfektion noch folgendes, was von tatsächlicher Bedeutung ist:

310. Die aussermedizinische Anwendung von chemischen Hände- und Körperdesinfektionsmitteln ist in jedem Fall gesundheitsschädlich.

311. Also ist zu wiederholen:

312. Chemische Desinfektionsmittel sind effectiv sehr schädlich für die Gesundheit des Menschen, und zwar sowohl dann, wenn sie für Hände- wie auch für eine Körperdesinfizierung verwendet werden.

313. Dies ist der Fall, weil in Haut-, Körper- oder Händedesinfektionsmitteln gesundheitsschädliche Stoffe enthalten sind, wobei einer der schlimmsten das sogenannte Triclosan ist, das die Leberzellen schädigt und Leberfibrose hervorruft.

314. Desinfektionen mit chemischen Stoffen sind nicht nur gesundheitsschädlich, sondern sie bringen auch nur eine kurzzeitige Wirkung, weil ihre Wirksamkeit schnell vergeht, anderseits die in den Mitteln enthaltenen Gifte durch die Poren in die Haut eindringen und schadenerregend auf den Organismus einwirken, wodurch je nachdem organische Leiden hervorgerufen werden.

315. Weiter wird durch chemische Desinfektionsmittel der für die Haut gesundheits- und lebenswichtige Bakterienbestand radikal abgetötet, wodurch erst recht eine Anfälligkeit in bezug auf Krankheitserreger entsteht, wie eben auch hinsichtlich andersartiger gefährlicher Bakterien und Viren.

316. Eine langfristige Belastung durch Desinfektionsgifte, wie eben erwähnt z.B. Triclosan, rufen beim Menschen nicht nur Leberfibrose hervor, sondern auch andere entzündliche Veränderungen der Leber.

317. Nebst dem werden aber durch solche Desinfektionsmittel auch vielerlei andere organische Leiden und Krankheiten hervorgerufen, bis hin zu Leberkrebs und diversen anderen Krebsarten, was, wie vieles andere ebenso, bis heute der gesamten irdischen Medizinwissenschaft noch unbekannt ist.

318. Dies, wie ebenfalls die ihr unbekannte Tatsache, dass – was ich nebenbei noch erwähnen will – auch vielerlei Kosmetika Ursache für organische Leiden, Krankheiten und diverse Krebsarten sind, und zwar schon beginnend bei sogenannten ‹harmlosen› Hautmitteln mancherlei Art, die jedoch chemische Stoffe beinhalten, wie auch

Lippenbestreichungsmittel, Haarfärbemittel und vielfältige andere Kosmetika.

319. Chemische Desinfektionsmittel sind und bleiben absolut ein Risikofaktor für die Gesundheit und den gesamten Organismus des Menschen, wenn diese zur Desinfektion der Hände oder des Körpers ange-wendet werden.

320. Solcherlei chemische Mittel – wenn keine chemielose vorhanden sind – sollten nur unter notwendigen Schutzmassnahmen für die Gesundheit des Menschen verwendet werden, wie ausschliesslich zur Desinfektion von gegenständlichen Dingen wie Türengriffe, Aborte, Bäder, Böden, Fenster, Räumlichkeiten, Wände und notfalls unter Umständen auch Kleidungsstücke usw., niemals jedoch für die Haut und den Körper.

321. Auch diverse Zahnpasten oder Shampoos usw. sind für den Menschen nicht verträglich, denn auch solche Produkte beinhalten vielfach giftige chemische Stoffe, die krebsauslösend und auch anderweitig vielfach den Organismus beeinträchtigend sind und dadurch Leiden sowie Krankheiten hervorrufen.

322. Daher ist dringend zu raten, dass auf alle weitverbreiteten und im Handel erhältlichen chemischen Desinfektionsmittel und Kosmetikartikel verzichtet werden sollte, weil die darin enthaltenen Giftstoffe effectiv schwer gesundheitsschädlich sind.

323. In sehr vielen solcherlei Alltagsprodukten sind gefährliche chemische antimikrobielle Wirkstoffe enthalten, nicht nur in Zahnpasten und Shampoos und Hautcremes, sondern auch in Deodorants, Mundspülwassern, Flüssigseifen und in grossen Mengen auch in Kosmetika, wobei besonders die Kosmetikagifte diverse Krebsarten hervorrufen.

324. Weiter sind aber auch chemische Giftstoffe in antimikrobiellen Textilien enthalten, wie auch in Kunststoffküchengeräten, wie z.B. in Kunststoff-Schneidebrettern, die beim Schneiden von Nahrungsmitteln aufgeritzt und kleinste giftige Kunststoffpartikel in die Nahrung absondern, sich mit diesen vermischen und vom Menschen gegessen werden.

325. Diese belasten dann den Organismus und erzeugen Leiden und Krankheiten, wobei je nach Energie und Stärke des Immunsystems und der Konzentration der in den Produkten enthaltenen chemischen Giftstoffe der Organismus des Menschen anfällig für gefährliche Bakterien und Viren wird.

326. Zahllose allgegenwärtige industriell oder durch Handarbeit produzierte Produkte enthalten gefährliche gesundheitsschädliche chemische Giftstoffe, die auch ins Blut übergehen und bei Müttern auch die Muttermilch kontaminieren, folglich schon die Säuglinge – hauptsächlich in den Industrieländern, jedoch auch in armen Ländern – Gifte aufnehmen und ihren Organismus und damit auch das Immunsystem schädigen, fol-

glich sie schon von Grund auf für schlechte Bakterien und Viren anfällig werden.

327. Viren, Bakterien oder sonstige Krankheitserreger haben zum Organismus des Menschen nur dann Zugang, wenn sein Immunsystem nicht in der Lage ist, die angreifenden virösen oder bakteriellen Feinde zu bekämpfen.

328. Dies eben dann, wenn das Abwehrsystem lahmgelegt, geschwächt oder völlig ausser Kraft gesetzt wird.

329. Das bedeutet aber, dass nicht der Keim resp. der Krankheitserreger selbst für ein auftretendes Leiden, eine Seuche oder einfach eine mögliche Erkrankung der eigentliche Grund ist, sondern vielmehr die Unfähigkeit des Immunsystems, sich gegen den Angriff der Bakterien oder Viren zu verteidigen und diese zu beseitigen.

330. Wenn daher eine Immunschwäche vorhanden ist, dann ist dieser derart zu begegnen, indem das Immunsystem wieder zweckmässig aufgebaut wird, was einzig durch die Zufuhr geeigneter Nahrung und entsprechender separater Zusatzstoffe möglich ist, wie diese vielfach von medizinischen ‹Fachkräften› irrig als ‹nutzlose› und ‹überflüssige› Nahrungsergänzungsmittel verpönt werden, obwohl besonders diese Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine den notwendigen Aufbaustoffen für ein gut funktionierendes Immunsystem entsprechen und von unausweichlicher Notwendigkeit sind und auch den ‹Treibstoff› für Muskeln, Nerven und Gehirn bilden.

331. Grundsätzlich sind es rund 50 Nährstoffe, die der Mensch über die Nahrung zu sich nehmen muss, um wirklich gesund zu bleiben.

332. Dabei sind die diesbezüglich wichtigsten Energiequellen Kohlenhydrate, die in Stärke und Zucker vorhanden sind.

333. Besondere und unverzichtbare Energielieferanten sind auch Fette, die nicht nur den Körper und auch die inneren Organe ‹polstern›, sondern auch das Material für die elastischen Hüllen der Zellen bilden.

334. Das Eiweiss der Nahrung ist der Stoff für den gesamten Organismus, der benötigt wird, um daraus alles Notwendige des Körpers aufzubauen und zu erhalten, so auch die Muskeln, Haut, Haare und die Hormone, wie besonders aber die Immunzellen.

335. Der Mensch muss also Vitamine und Mineralstoffe aufnehmen, und zwar nicht in geringen Mengen, wie dies nach falschen Einschätzungen von medizinischen und diversen anderen ‹Fachkräften›, wie auch angeblichen ‹Ernährungsfachkräften› usw. infolge Unkenntnis falscherweise oder durch annahmebedingte Einbildungen behauptet wird.

336. Alle Formen von Vitaminen und vielen Mineralstoffen sowie Spurenelementen sind essenziell und damit absolut lebensnotwendig.

337. Werden diese Stoffe jedoch dem Organismus nicht zugeführt, obwohl der Mensch zu seinem Lebenserhalt darauf angewiesen ist, dann wird dadurch das Immunsystem beeinträchtigt, geschwächt und verliert seine Energie und Kraft zur Abwehr von Keimen, die als krankmachende Bakterien und Viren den Organismus angreifen.

338. Ob dem Körper die notwendigen Stoffe vielfältiger Art als feste oder flüssige Nahrung oder separat als sogenannte Nahrungsergänzungsmittel zugeführt werden, ist nicht von Bedeutung, sondern von Wichtigkeit ist einzig, dass der Körper alle die notwendigen Stoffe aufnehmen kann, weil er sie – nebst einigen wenigen – nicht selbst produzieren kann.

339. Insbesondere sind bei den natürlichen Nahrungsmitteln jene zu beachten, die Bazillen resp. Bakterien bekämpfen und abtöten können und natürlich wie Antibiotika wirken, das Immunsystem stärken und unter Umständen auch Viren abwehren, wie:

340. Ahornsirup
341. Beeren
342. Eisenhaltige Lebensmittel
343. Gewürze
344. Ingwer
345. Honig
346. Knoblauch
347. Kohl
348. Kräuter
349. Kurkuma
350. Nüsse
351. Pilze
352. Sämereien
353. Süssholz
354. Vitamin-C-haltige Lebensmittel
355. Zwiebeln, usw.

356. Diese Naturprodukte spielen eine besonders wichtige Rolle für eine gute und wertige Immunsystemfunktion, dies nebst allen anderen vielfältigen Stoffen, die der Mensch für sein Leben- und Existierenkönnen benötigt.

357. Danebst sind noch sekundäre Pflanzenstoffe zu nennen, die offiziell nicht zu den Nährstoffen gehören, sondern Substanzen entsprechen, die jedoch viele gesundheitsfördernde Wirkungen aufweisen.

358. Wird die Stärke eines Keimes resp. Krankheitserregers betrachtet, Bakterium oder Virus, dann ist zu verstehen, dass dieser nicht beeinflusst

werden kann, weil dies einzig der gute, gesunde und energie-kraftvolle Zustand des Immunsystems tun kann.

359. Jegliche Medikamente, die gegen ein Leiden oder eine Krankheit gerichtet und diesbezüglich wirksam oder ‹heilsam› sind, entsprechen Mitteln, die gegen die Wirkungen von Bakterien, Viren und anderen Keimen gerichtet sind.

360. Diese Medikamente greifen also die Krankheitserreger nicht direkt an, sondern in Wahrheit lindern sie einerseits nur die organischen Beschwerden, die durch die Erreger verursacht werden, während sie jedoch anderseits stärkend auf das Immunsystem wirken und dessen Energie und Kraft aufbauen.

361. Damit wird die Immunabwehrkraft neu gestärkt und wird wieder wirksam abweisend und bekämpfend gegen die Krankheitskeime, und zwar in der Regel bis zur Genesung und darüber hinaus.

362. Tatsache ist also, dass, wenn das Immunsystem geschwächt wird, dies infolge Nahrungsmangel und Mangel an allen notwendigen Stoffen aller Art erfolgt, dann vermag es gegen in den Organismus eindringende Krankheitskeime keine Abwehr mehr zu erbringen.

363. Eine Schwäche des körperlichen Abwehrsystems kann aber auch noch andere verschiedene Ursachen haben, wie z.B:

364. Alkoholsucht
365. Amalgam in Zähnen = Quecksilber
366. Angst vor Viren und Bakterien
367. Bewegungsmangel
368. Chronische Leiden oder Krankheiten
369. Darmbeschwerden
370. Drogensucht
371. Falsche Ernährung
372. Giftstoffe im Organismus/Körper
373. Mangel an Sonnenbestrahlung
374. Mangel an Vitalstoffen
375. Nerven-Dauerbelastung
376. Nervosität
377. Psychische Belastungen aller Art
378. Überarbeitung
379. Schlafmangel
380. Stress, usw.

381. Eine Versorgung des gesamten Organismus mit wirksamen Vitalstoffen ist von Lebenswichtigkeit, wobei diese durchaus als sogenan-

nte Nahrungsergänzungsmittel eingenommen werden können (Anm. Billy: Dabei ist jedoch zu beachten, dass mit solchen Produkten Vorsicht geboten ist, weil damit Schindluder getrieben und Schundware durch Kriminelle und unlautere Firmen im Handel sind und zu überteuerten Preisen verkauft werden, zudem nutzlos sind, weil solche Falschprodukte oft nur Traubenzucker oder sogar gefährliche Stoffe enthalten, folgedem die Suche nach bewährten Vitalstoffen schwierig sein kann).

382. Wenn auch nur einige Regeln des Vitalstoffbedarfs nicht beachtet werden, kann das Immunsystem bereits Schaden nehmen und Bakterien, Viren und anderen Krankheitskeimen den Weg in den Organismus öffnen.

383. Daher ist es notwendig, auf eine richtige und das Immunsystem aufbauende Ernährung zu achten.

384. Tatsache ist, dass Menschen, die in Landgegenden und damit weniger im Gedränge von Städten leben, ein viel stärkeres Immunsystem haben als Stadtmenschen.

385. Diese sind in der Regel darauf bedacht, so frei wie möglich von vermehrungsfähigen Keimen zu leben, weshalb sie auch mehr Industrienahrung konsumieren als die in Landgegenden lebenden Menschen, die weniger auf diese Weise bedacht sind und sich mehr von Frischnahrung ernähren.

386. Auch werden sie weit mehr mit unzähligen Bakterien oder Viren konfrontiert als Stadtmenschen, was aber ihr Immunsystem stärkt, weil sie an die frische Luft gehen, in Gärten arbeiten, Spaziergänge im Wald oder durch Wiesen usw. machen und kräftigere und vitalstoffreichere Nahrung zu sich nehmen.

387. Auch gönnen sie sich in der freien Natur Entspannung und Erholung und müssen deshalb nicht in mit Giftgasen und Dunst usw. belasteten Städten und deren Einzugsgebieten Sport treiben.

288. Auf dem Land ist in der Regel die Luft in der freien Natur negativ ionisiert und damit erfrischend und gesünder als in den Grossdörfern und Städten, wo die Luft bis in die Wohnung positiv ionisiert und dadurch also schwer zu atmen, belastend und ungesund ist.

389. Ehe ich nun aber zu deinen Fragen komme, habe ich noch zu sagen, dass bei irgendwelchen Gesundheitsunstimmigkeiten, bei Leiden und Krankheiten usw. nicht die Meinung vorherrschen darf, dass Vitalstoffe allein alle auftretenden gesundheitlichen Probleme lösen würden, denn das kann absolut nicht der Fall sein, weshalb jedenfalls, wenn die Notwendigkeit besteht, ein Arztbesuch in Betracht zu ziehen ist.

390. Weder effective natürliche Nahrung noch die Zufuhr von reinen Vitalstoffen aller Art, wie auch Nahrungsergänzungsmittel, können unter Umständen einen notwendigen Arztbesuch verhindern.

391. Das muss jedem Menschen mindestens bei einem akuten Krankheitsfall bewusst sein, folglich dann auch danach zu handeln ist.

392. Was nun jedoch deine Fragen betrifft, so will ich zu diesen jetzt Stellung nehmen und noch einiges erklären:

393. In bezug auf die Desinfektion von Händen und Körper ist zu sagen, dass wir festgestellt haben, dass gewisse Ärzte, Mediziner, Virologen, Immunologen sowie Seuchen-‹Fachkräfte› usw. den Bevölkerungen eine Händedesinfektion mit chemischen Desinfektionsmitteln empfehlen, was einer ausgesprochen verantwortungslosen Fehlberatung und gesundheitsgefährdenden Aufforderung entspricht.

394. Dies, weil eine solche animierende Empfehlung einer die Gesundheit schädigenden Falschratgebung entspricht, weil einerseits die Wirkung von antibakteriellen Desinfektionsmitteln nur von kurzer Dauer ist, anderseits die auf den Händen wegdesinfizierten Bakterien und Viren schon nach wenigen Minuten wieder durch neue ersetzt werden.

395. Und dies geschieht so in jeder normalen Umgebung, in jedem Haushalt und sonst überall, wo keinerlei Notwendigkeit für solche Desinfektionen besteht.

396. Gerechtfertigt sind dieserart Desinfektionsmassnahmen durchwegs nur in streng zu desinfizierenden Räumlichkeiten und an Orten, wie Kliniken und medizinischen Praxen usw.

397. Angebracht und notwendig sind daher chemische Händedesinfektionen ausschliesslich in medizinischen Bereichen, wie in bezug auf Chirurgie, Wundbehandlung, Zahntechnik, Geburtshilfe, Seuchen-Infektionsbehandlung und dergleichen.

398. Gewisse chemische Desinfizierungen sind auch berechtigt in infizierten Räumlichkeiten für Wände und Böden usw., und zwar je nachdem, welcher Art die zu bekämpfenden Viren oder Bakterien sind.

399. Jedenfalls sollen aber solche chemische Mittel vermieden und zur Desinfektion nur hochprozentige Destillationsprodukte aus natürlichen Rohstoffen verwendet werden.

400. Bei Viren – die keinem Lebewesen entsprechen, sondern lediglich einer organischen Struktur, folglich sie auch nicht getötet werden können – ist deren Bestehungs- resp. Existenzzeit zu beachten, resp. welche Zeit sie ausserhalb eines Wirtes zu überstehen vermögen, ehe sie der Lähmung verfallen und abgehen resp. ihre Reaktivität erlischt und sie aufgelöst werden.

401. Gleichermassen gilt dies für Bakterien, die jedoch als Lebewesen absterben können, wobei jedoch sowohl bei diesen, als auch bei den Viren, hinsichtlich deren Bekämpfung durch chemische Desinfektions-mittel usw. auch deren Existenzzeit beachtet werden muss.

402. Effectiv überstehen verschiedene Keime, Bakterien und Viren, unterschiedlich lange Zeiten, wobei kühle Temperaturen um die 5 Grad Celsius – wie auch niedrigere –, wie aber häufig auch eine hohe Luft-feuchtigkeit für viele Bakterien und Viren sehr gute Bedingungen sind.

403. Wie lange Keime wie Bakterien wirklich überleben, Viren die Zeiten überstehen, das hängt von diversen weiteren Faktoren ab, so wie z.B. Bakterien ein Nährmedium benötigen, wie Speichel oder Schleim usw., wobei jedoch die Überlebensdauer auch von der Oberflächenstruktur der Keime selbst abhängt, wie aber auch vom Ort und dessen Oberfläche, worauf sie sich festgesetzt haben.

404. Gleichermassen gilt das auch für Viren, deren Hülle sie nicht schützt und die als leblose organische Strukturformen anderer Bedingungen bedürfen als Bakterien.

405. Die Unterschiede dieser Bedingungen sind gross, so z.B. ein Influenzavirus nur eine kurze durchschnittliche Überlebensdauer von zwei Tagen hat und besonders empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen ist.

406. Dessen Hülle bietet ihm keinen Schutz, wie ich erklärte, denn dieses Virus ist im Gegensatz, wie z.B. zu einem Noro- oder Rotavirus, die rundum eine Hülle aufweisen und bis zu 7 Tagen existieren können, nur sogenannt ‹behüllt› und daher gegen Umwelteinflüsse sehr anfällig, jedoch ist die Haut des Menschen für das Virus ein guter Überträger.

407. Je höher die Überlebensdauer eines Krankheitskeims ist – wobei nicht alle Keime, die an Oberflächen haften, auch Krankheitserreger sind –, desto potenzieller ist das Risiko für den Menschen, sich an diesem anzustecken, wobei jedoch nicht eine automatische Ansteckung erfolgt, sondern nur dann, wenn eine Oberfläche berührt wird, auf der Krankheitserreger haften, wie auf Gegenständen, Händen und Körpern und bei Intimhandlungen usw.

408. Ob sich dann jedoch daraus tatsächlich auch eine Krankheit entwickelt, das hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie erstens und in wichtigster Weise vom aktuellen Zustand und der Abwehrfähigkeit des Immunsystems, wie aber auch von der Menge der Krankheitskeime usw.

409. Bakterien und allerlei Keime setzen sich auf leblosen Oberflächen ab und haften ihnen an, wie z.B. auf Handläufen, Haltegriffen, Aborten, oft zu berührenden Gegenständen sowie natürlich auf den Händen der Menschen, wobei sich dann bei deren Berührungen natürlich die Keime übertragen.

410. Unter schlechten Bedingungen bilden diverse Bakterien auch sogenannte Sporen, die in einen Komazustand verfallen, aus dem sie dann erst nach Wochen, Monaten oder gar erst nach Jahren, Jahrtausenden oder gar erst nach Jahrhunderttausenden oder Jahrmillionen wieder zum

Leben erwachen, wenn sich in der Umwelt verbesserte und geeignete Bedingungen ergeben, wodurch sie dann wieder aufleben.

411. Auf diese Weise konnten z.B. Seuchen-Epidemien und Seuchen-Pandemien hervorgerufen werden und wieder neu ausbrechen, die bereits Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende oder gar Jahrhunderttausende oder viele Jahrmillionen früher grassierten.

412. In ihrer neuen Lebensphase vermögen sich diese Bakterien-Nachkömmlinge dann ebenso zu wandeln und neue Genvariationen hervorzubringen, wie dies auch bei Viren der Fall ist, die ähnliche existenzüberdauernde Fähigkeiten aufweisen, was jedoch den sich mit diesen Faktoren beschäftigenden irdischen Wissenschaften unbekannt ist – wie vieles andere auch.

413. Was ihnen allerdings bekannt ist, das bezieht sich auf die Tatsache der Existenz des individuellen Mikrobioms, das als Gesamtheit aller lebenswichtigen Mikroorganismen als völlig normaler Vorgang von den Erdenmenschen ständig untereinander ausgetauscht wird, nicht krank macht und sogar das Immunsystem trainiert.

414. Trotzdem kann es natürlich vorkommen, dass es dabei auch einen Krankheitserreger trifft.

415. Deshalb besteht auch in dieser Beziehung die Notwendigkeit in bezug auf ein gründliches Händewaschen mit guter Seife, und zudem auch um Infektionsübertragungen zu verhindern.

416. Also ist nun klar, dass Krankheitskeime überdauern können – gewisse Viren und Bakterien von Sekunden oder Minuten bis zu Stunden, Tagen, Wochen, Monaten oder gar zahlreichen Jahren bis Jahrmillionen –, wenn die notwendigen Voraussetzungen dazu gegeben sind.

417. Was in bezug auf den Gebrauch von chemischen Desinfektionsmitteln für Kliniken und sonstige medizinische Örtlichkeiten usw. gilt, sollte wirklich nur in diesen Weisen getan werden, während jegliche private Händedesinfektion und Hygienepflege usw. mit chemischen Desinfektionsmitteln absolut unnötig und zudem schädlich sind und unterlassen werden sollten, wie auch das Desinfizieren von Gebrauchsgegenständen im Haushalt überflüssig ist und unterlassen werden sollte.

418. Desinfektionen mit chemischen Mitteln sollten strikte nur gegenständlich für Böden, Toiletten resp. Aborte und sonstige Ab-Orte, Türengriffe, Gehläufe, Geländer, Fenstergriffe und andere einer Notwendigkeit entsprechenden Desinfektion vorgenommen werden.

419. Chemische Desinfektionsmittel sind für die empfindliche Haut des Menschen ebenso äusserst schädlich, wie auch zu viel chemische Hygienemittel.

420. Die in Desinfektionsmitteln enthaltenen Alkohole und andere Stoffe, die gesamthaft für die Haut und den Organismus giftig sind, lösen einerseits Hautirritationen aus, wie zwangsläufig zusätzlich auch der Schutzfilm der Haut zerstört wird.

421. Dadurch wird sie äusserst anfällig für schädliche Bakterien und Viren.

422. Je nach Jahreszeit führen solche Mittel unter Umständen ebenso zur Austrocknung der Hände, wie das besonders durch chemische Desinfektionsmittel der Fall sein kann, wobei diese Mittel auch zu rissigen oder sogar zu blutigen Händen führen können.

423. Wird solcherweise die Haut gereizt, dann muss zwangsläufig zu regenerierenden Massnahmen gegriffen werden, wie z.B. indem Heilsalben eingerieben werden müssen, wie Kortison-Cremes usw., um eine heilende Wirkung zu erzielen, was jedoch in der Regel bis zur Gesundung Monate in Anspruch nehmen kann.

424. Allein bereits das Händewaschen mit ungeeigneten Seifen kann den Schutzmantel der Haut angreifen, schädigen und unter Umständen zerstören.

425. Chemische Desinfektionsmittel und ungeeignete Seifenmittel schädigen jedoch nicht nur die Hände oder den Körper, sondern deren giftige Stoffe dringen durch die Poren der Haut auch ins Innere des Körpers und damit in den gesamten Organismus ein und lösen Leiden, Krankheiten und auch diverse Formen von Krebs aus, wie bereits erklärt wurde.

426. Antibakterielle Desinfektionsmittel sind absolut und in jedem Fall schädlich, wenn sie für Hautdesinfizierung verwendet werden, denn die Haut wird durch die Anwendung solcher Produkte unweigerlich stark strapaziert, wodurch sie auf Dauer anfällig für Bakterien und Viren wird, folglich genau das Gegenteil passiert, was grundsätzlich erreicht werden will.

427. Wenn daher eine ansteckende Krankheit oder Seuche gegeben ist, dann bedarf die Handhygiene und die gesamte Körperhygiene einer besonders wichtigen Aufmerksamkeit, weshalb es grundfalsch ist, Giftstoffe zur Desinfektion zu benutzen.

428. Wenn folglich von unbedarften Ärzten, Immunologen, Virologen, Medizinern, Esoterikern, Gesundheitsfreaks und anderen Gläubigen eine angeblich unbedenkliche Anwendung von chemischen Desinfektions-mitteln empfohlen wird, dann entspricht das einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen.

429. Dies eben darum, weil durch die Anwendung solcherart chemischer Mittel die Gesundheit des Menschen geschädigt wird, und zwar nicht selten bis zur Irreparabilität.

430. Bereits eine dem Organismus zugeführte winzigste Menge eines Giftstoffes löst eine gesundheitsschädliche Wirkung aus, und zwar auch dann, wenn es sich dabei um einen Zusatz eines Medikaments handelt.

431. Wenn daher, wie es bei irdischen Gesundheitskontrollbehörden üblich ist, bestimmte geringe Giftstoffmengen in Nahrungsmitteln als unbedenklich und zulässig erlaubt werden, dann entspricht das einer gewissenlosen und Menschenleben verachtenden Verantwortungslosigkeit.

432. Nicht selten ist es diesbezüglich so, wie wir festgestellt haben, dass solcherart Bewilligungen infolge Unkenntnis der Tatsachen erteilt werden, wie aber auch vermittels heimlicher Abmachungen und Handgeldern (Anm. Billy: Schmiergeld).

433. Dass die ungeheuren Massen chemischer Desinfektionsmittel produziert und als sehr nutzvoll sowie als für den Menschen gefahrloses Schutzmittel gegen Ansteckung von Krankheiten und Seuchen propagiert werden, das führt zum unbedachten Missbrauch derselben sowie zu vielen Leiden und Krankheiten der diese Produkte benutzenden Menschen.

434. Dabei geht es von seiten der die chemischen Desinfektionsmittel empfehlenden Ärzte, Immunologen, Gesundheitsfreaks, Virologen, Mediziner und Esoteriker usw. in ihrer Unwissenheit, Unbedarftheit und Unbedachtheit wohl um gutgemeinte Ratgebungen und Empfehlungen, wobei sie sich aber infolge ihrer Nichtbemühung um die Wahrheit in bezug auf ihre falsche Ratgebung verantwortungslos der Gesundheitsschädigung an den Ratsuchenden schuldig machen.

435. Was die Hersteller und Verkäufer chemischer Desinfektionsmittel betrifft, kümmern sich diese einzig um den kommerziellen Nutzen, folglich sie nur ihren finanziellen Gewinn optimieren wollen.

436. Dabei wenden sie in keinerlei Weise einen Gedanken daran auf, was die gesundheitsschädlichen Folgen für die Benutzer dieser Produkte sein werden, denn als Produzenten und Verkäufer der schädlichen chemischen Mittel interessiert sie das nicht.

437. Tatsache ist also, wie du immer bei solchen Gesprächen sagst, dass die Hersteller von irgendwelchen schädlichen Produkten, wie auch deren Verkäufer, sich einzig gewissenlos dumm und dämlich verdienen wollen.

438. Und dies trifft sowohl auf die Produzenten der chemischen Desinfektionsmittel zu, wie auch auf alle diese gesundheitsgefährdenden Mittel an die Käuferschaft umsetzenden Verkaufsgeschäfte, besondere darauf ausgerichtete Spezialgeschäfte, wie aber auch Medizingeschäfte wie Apotheken und Drogerien.

439. Und dass dabei um ihre persönliche und ihrer Familienmitglieder Gesundheit besorgte Menschen, die sich und ihre Lieben vor einer Infektion schützen wollen, durch die ihnen aufgeredeten chemischen

Desinfektionsmittel erst recht in eine Krankheitsgefahr verfallen können, dafür wird weder ein Gedanke aufgewendet noch wird es erklärt.

440. Und so verwenden viele Menschen im normalen Alltag gesundheitsschädliche giftige Mittel, um keimfrei zu sein, ohne zu wissen, dass sie dadurch erst recht anfällig für Viren und Bakterien werden und unter Umständen erkranken, denn sie wissen ja nicht, dass sie infolge des Verwendens der antibakteriellen Desinfektionsmittel oder sonstig ungeeigneter Reiniger für die Hände und den Körper geradezu den Weg zum Unheil öffnen.

441. Vor diesen Mitteln ist zu warnen, denn sehr viele davon sind giftig und gesundheitsschädlich und können, nebst Allergien auslösen, auch sehr gefährliche Leiden und Krankheiten bis hin zu irreparablen Krebsgeschwüren verursachen.

442. Verursacher sind dabei Giftstoffe, vor allem aber Alkohole, ätzende Säuren oder Chlor usw., und all diese und andere giftige Substanzen können nicht nur die Haut reizen, sondern sie sogar dauernd schädigen und auch organische Leiden und Krankheiten erzeugen.

443. Vom Gebrauch von antibakteriellen chemischen Desinfektionsmitteln in privater Weise zur Händedesinfizierung oder irgendwelcher Form von Körperhygiene, wie auch im Privathaushalt zur allgemeinen und unnötigen Desinfizierung von Wohnung und Wohnungsgegenständen ist durchwegs abzuraten, denn eine Haushaltdesinfektion kann nur dann von Nutzen sein, wenn eine grössere Anzahl Personen aus- und eingeht, die gleichsam alle Einrichtungen benutzen, die schon infolge Hygienenotwendigkeit und Reinlichkeits- sowie aus Gesundheitsgründen einer täglichen und eingehenden Säuberung und Pflege bedürfen.

444. Dabei ist jedoch übertriebene Hygiene sehr viel mehr schädlich als nützlich, weil vor allem das Immunsystem durch chemische Desinfektionsmittel in Mitleidenschaft gezogen und geschwächt wird.

445. Dieses wehrt sich zwar dagegen, doch je mehr ihm Desinfektionsgifte zu schaffen machen, desto mehr wird es energie- und kraftlos, bis es zusammenbricht und letztendlich völlig versagt.

446. Im Normalzustand ist das Immunsystem niemals untätig und arbeitet in einer sehr bedeutenden Art und Weise, um energetisch-kraftvoll gestärkt zu bleiben, was den sachentsprechenden irdischen Wissenschaften jedoch unbekannt ist.

447. Das diesbezügliche Phänomen ist in der Weise gegeben, dass das Immunsystem sich selbst ständig trainiert, und zwar, indem es mit guten und wichtigen den Organismus belebenden Bakterien in Kontakt steht und mit diesen Scheinkämpfe ausführt, obwohl diese nicht irgendwelchen Krankheitskeimen entsprechen.

448. Das ganze diesbezügliche Prozedere ergibt sich dabei völlig friedlich und bezweckt einerseits das Wachsambleiben des Immunsystems, anderseits jedoch den Erhalt von dessen Abwehr und Schlagkraft.
449. Da…

Billy:
Entschuldige, das ist für mein Wissen etwas Neues, weshalb ich mir eine Vorstellung mache, wie ich das deuten könnte, was du erklärst hinsichtlich ‹Scheinkämpfen›. Kann ich das vielleicht so sehen, wie z.B. zwei grundsätzlich friedliche, jedoch verschiedene Menschen, die verschiedenen Rassen angehören, aber eine einheitliche Sprache, jedoch grundverschiedene Wissensstände und Interessen haben, friedlich konversierend aneinander geraten, um sich gegenseitig zu behaupten?

Ptaah:
450. Du erstaunst mich immer wieder mit deiner Kombinationsfähigkeit und folgerichtigen Deutung mit Gleichnissen, denn deine diesbezügliche Darstellung entspricht dem, was effectiv bezüglich dem zu verstehen ist, was ich erklärt habe.
451. Und das Ganze dieser Tatsache ist nämlich ebenso wichtig und von grosser Bedeutung zur Immunstärkung wie auch alle notwendigen Vitalstoffe, deren der gesamte Organismus bedarf und durch die auch das Immunsystem an Energie und Kraft gewinnt.
452. Also besteht zur Immunstärkung auch die Notwendigkeit, dass sich das Immunsystem mit Keimen auseinandersetzen kann, um sich auch in dieser Weise zu stärken und sich aufbauend gegen Krankheitskeime abwehrend verhalten zu können, um Leiden und Krankheiten zu vermeiden.
453. Zwar sind in einem sauberen und gesunden Haushalt normalerweise keinerlei krankheitserregende Bakterien vorhanden, sondern nur gute und harmlose, die das Immunsystem jedoch trotzdem nutzt, um sich mit diesen trainierend auseinanderzusetzen, um energetisch-kraftvoll in Form zu bleiben.
454. Und diese Bakterien sind völlig anderer Art als Krankheitskeime, folglich sie auch nicht mit aggressiven chemischen Substanzen in antibakteriellen Desinfektionsmitteln oder Reinigern bekämpft werden müssen.
455. Tatsache ist dabei auch, wie wir in vielen irdischen Haushalten gemäss unseren jahrzehntelangen Untersuchungen festgestellt haben, dass in solchen, in denen oft oder sogar täglich chemische Desinfektionsmittel und antibakterielle Reinigungsmittel benutzt werden, die Bewohner jeden Alters anfälliger für schlechte Bakterien und für Viren sind und auch vermehrt Leiden und Krankheiten aufweisen als Bewohner anderer

Haushalte, in denen solcherlei Mittel nicht oder nur gemässigt in notwendiger Weise zum Einsatz gebracht und genutzt werden.

456. Dieses Übel ergibt sich nach unseren Feststellungen und Erkenntnissen dadurch, weil schlechte Bakterien resp. Krankheitskeime in solchen Haushalten infolge des Missbrauchs von chemischen Desinfektionsmitteln und antibakteriellen Reinigungsmitteln in ständigen Kontakt mit diesen kommen, folglich diese gegen die giftigen Wirkstoffe der Desinfizierungsmittel und antibakteriellen Reinigungsmittel resistent werden.

Billy:

Danke für deine Ausführungen, die recht belehrend sind. Aber es wäre wohl gut, wenn du jetzt noch etwas über die Hygiene, das Händewaschen und die Handdesinfektion erklären könntest. Die Händehygiene, die durch den ungarischen Gynäkologen und Assistenzart Ignaz Semmelweis in Wien in den Jahren 1846 bis 1849 bei den Hebammen eingeführt wurde, beendete bei den Gebärenden das grosse Sterben.

Semmelweis fand als Geburtshelfer den Grund dafür, weshalb Wöchnerinnen stets das Kindbettfieber resp. hohes Fieber und eine Infektion bekamen und daran starben, was damals wie eine Epidemie und alltäglich war und als ‹Frauentod aus Männerhand› bezeichnet wurde. Also führte er die Handhygiene ein, das Händewaschen und die Massnahme der Händedesinfizierung mit Chlorkalk, wobei diese neue Hygienemassnahme sozusagen Wunder wirkte und zum Standard in der Medizin wurde, was seither im wahrsten Sinne des Wortes Menschenleben rettet. Semmelweis wurde jedoch dafür von seinen Kollegen nicht mit Anerkennung, sondern mit offener Feindschaft ‹belohnt›, wie das seit jeher und auch in der heutigen Zeit üblich ist, wenn Neues gebracht, erklärt, gesagt, offenbart oder gelehrt wird, das für andere unverständlich, phantastisch oder einfach neuartig ist und nicht akzeptiert wird.

Nun, eine korrekte Händehygiene bedeutet also menschliche Gesundheit, wobei jedoch ein gewisses Mass an Know-how notwendig ist, was auch Ignaz Semmelweis klar wurde, als er die fatalen und ursächlichen Zusammenhänge zwischen den unsauberen Händen der Hebammen und Ärzteschaft erkannte, die mit schmutzigen Händen die Wöchnerinnen behandelten und deren Berührungen Infektionen hervorriefen, wobei damals oft Leichengift an den Händen der Hebammen und Ärzte haftete. Durch die Händedesinfektion sank die Sterberate in seiner Abteilung aufsehenerregend schnell, während in den anderen Abteilungen die Infektionen und das Sterben der Wöchnerinnen unvermindert weiterging. Ignaz Semmelweis war also der eigentliche Vorreiter der Händedesinfektion, doch endete sein Leben leider tragisch, denn im Jahr 1865 starb er im

Alter von 47 Jahren bei Wien in einer Irrenanstalt an einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte. Das wollte ich noch gesagt haben.

Ptaah:

457. Eine gute Information, mein Freund.

458. Sie ist es wert, genannt zu sein, Eduard.

459. Dann will ich jetzt noch folgendes erklären:

460. Was hinsichtlich des Händewaschens und der Händedesinfizierung noch zu erklären ist, das will ich in einfachen Worten folgendermassen darlegen:

461. Das Händegeben bei Begrüssungen, das Berühren von Kranken oder Toten, ein Drücken von Türenklinken, das Nutzen von irgendwelchen Halteringen und Haltestangen oder das Berühren von vielerlei anderen Dingen, die häufig auch von allerlei Personen mit ihren Händen berührt oder genutzt werden, sind normalerweise mit einer sehr hohen Vielzahl von Bakterien, Viren, Hefen, Pilzen und anderen Mikroorganismen behaftet.

462. Einerseits befinden sich auf und in der Haut der Hände bis zu 10 Millionen Bakterien und allerlei Keime, von denen diverse Leiden und Krankheiten verursachen können.

463. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass eine gute Händehygiene gepflegt wird, dass also die Hände um der Gesundheit willen gewaschen, gereinigt und eine natürliche Handdesinfektion vorgenommen wird, was jedoch niemals mit chemischen Desinfektionsmitteln getan werden soll, sondern nur mit natürlichen haut- und gesundheitsfreundlichen Mitteln, die im Privatgebrauch die bedeutendsten und wichtigsten Stoffe der Infektionsprophylaxe sind.

464. Tatsache ist leider, dass sehr viele Erdenmenschen trotz Kenntnis der Bedeutung in bezug auf die Händehygiene diese nicht in gehörigem Mass beachten, obwohl die Hände das wichtigste Übertragungsvehikel von Krankheitskeimen sind und selbst Infektionen in der Lunge, in den Harnwegen und in Wunden verursachen können.

465. Darum gehört die Händehygiene zu den wichtigsten Massnahmen, um Infektionen zu vermeiden, und zwar nicht nur in Institutionen, Kliniken und medizinischen Einrichtungen usw., in denen besonders tief-greifende Desinfizierungen von besonders grosser Bedeutung sind, sondern die Händehygiene gilt auch im Privatbereich, wobei jedoch diesbezüglich einfachere Formen der Hygiene und Desinfektion ange-bracht sind.

466. Unterschiede der Händehygiene bestehen in den Bereichen der Öffentlichkeit, des Körpers, der Privatsphäre, der Umgebung sowie diversen medizinischen Einrichtungen, der Arbeitsplätze und

Reisemöglichkeiten usw., die in bezug auf Desinfektions- und Reinigungsmittel alle besonders zu beachten und zu behandeln sind.

467. Also unterscheidet sich z.B. die Händehygiene in medizinischen Einrichtungen grundsätzlich von der Händehygiene im rein privaten körperlichen Bereich, wie auch im Alltag, bei der Arbeit und anderen Gelegenheiten usw.

468. Grundsätzlich gilt dabei aber für die Händehygiene, dass nach dem Händewaschen keine chemische Händedesinfektion mit dementsprechenden Desinfektionsmitteln vorgenommen wird, sondern höchstens eine natürliche Hautpflegecreme genutzt und eingehend eingerieben wird.

469. Ein gründliches Waschen der Hände kann mit flüssiger oder fester sowie völlig natürlicher Handseife erfolgen, was vollauf zur Handreinigung gehört und weder die Haut reizt noch sie schädigt.

470. Als rein natürliches Produkt sind solche Seifen normalerweise nicht antibakteriell, jedoch können sie je nachdem auch natürlich antibakteriell sein, wobei beide Formen in der Regel alle Keime von der Haut der Hände entfernen.

471. Zu beachten ist, dass ein regelmässiges Händewaschen vor dem Essen und nach der Nutzung eines Aborts notwendig ist.

472. Eine Händedesinfektion mit einem chemischen Desinfektionsmittel ist in der Regel weder erforderlich noch angebracht, um sich vor einer Infektion mit Krankheitskeimen zu schützen, denn natürliche geeignete Toilettenseifen genügen vollauf zur richtigen und keimfreien Reinigung der Hände.

473. Diese werden schon kurze Zeit nach dem Waschen wieder mit neuen Bakterien besiedelt, was auch durch die Anwendung giftiger Desinfektionsmittel nicht verhindert werden kann, weil die Hände, wie auch der gesamte Körper, von Natur aus mit rund 100 Billionen Bakterien besiedelt ist und dies auch sein muss, um überhaupt lebensfähig sein zu können.

474. In medizinischen Einrichtungen und Gebäuden, wie Klinken und Praxen usw., genügt eine einfache Handeinigung mit rein natürlichen Mitteln jedoch nicht, weil an solchen Orten infolge der Tätigkeit der dortigen Personen einerseits wesentlich öfter gefährliche Keime vorkommen als in Privaträumen, Haushalten oder auf Strassen usw.

475. Andererseits sind Personen in Krankenhäusern usw. besonders anfällig in bezug auf Infektionen und also gesundheitlich gefährdet.

476. Menschen, die in gesundem Zustand sind und in eigenen Wohnungen hausen, haben normalerweise ein intaktes Immunsystem, folglich sie auch mit einfachen und natürlichen Hausmitteln schädliche Bakterien und Viren bekämpfen und abwehren können.

477. In der Regel genügt bei ihnen eine einfache gründliche Händehygiene, folglich also das Waschen mit guten, natürlichen und hautschonenden Seifen und anderen natürlichen Reinigungsmitteln mit oder ohne natürliche antibakterielle Zugaben durchaus nutzvoll ist und absolut genügt.

478. Ein besonderes Desinfizieren der Hände bringt keine gründlichere Reinigung und zudem auch keinen Nutzen, sondern gegenteilig gesundheitliche Schäden, folglich z.B. Hautaustrocknung, rissige Hände, Jucken und Dünnhäutigkeit bis zum Bluten der Hände, wie aber auch Schmerzen auftreten können.

479. Dies, während unweigerlich und zwangläufig diverse Giftstoffe der chemischen Desinfektionsmittel durch die Hautporen unter die Haut und in den Organismus eindringen, wo sie früher oder später gesundheitsschädigendes Unheil anrichten, bis hin zu irreparablen Leiden, Krankheiten und Geschwüren wie Krebs.

480. Die Händehygiene entspricht nicht einfach einem Waschen der Hände mit blossem Wasser, denn dieses falsche massivlose Händewaschen bringt nur eine äusserst reduzierte Wirkung.

481. Auch die Anwendung eines chemischen Desinfektionsmittels zur Handhygiene ist nichtig, und zwar auch dann, wenn es nach einem erfolgreichen Händewaschen benutzt wird, dann zwar vielleicht weniger Keime auf den Händen hinterlässt, jedoch nur sehr kurzzeitig wirkt und schnell wieder neue Keime zulässt und also keinen Dauerschutz bietet.

482. Ein Händedesinfizieren nach einem gründlichen, fachgerechten Händewaschen ist nicht sinnvoll und gehört nicht zu einer perfekten Händehygiene.

483. Eine Händedesinfektion nach einem fachgerechten Händewaschen ergibt erst unter bestimmten und bedeutenden Umständen einen Sinn, wie in medizinischen und chirurgischen Bereichen, beim Umgang mit kranken, geschwächten, ganz jungen oder alten Menschen, im Gesundheitswesen bei einer akuten Epidemie- und Pandemieprophylaxe usw.

484. Also ist zwischen einer privaten hygienischen Händedesinfektion und einer chirurgischen Händedesinfektion ein grosser Unterschied, denn im privaten Bereich ist sie unsinnig, wenn nicht eine besondere und spezifische Notwendigkeit dazu besteht, während in chirurgischer Hinsicht die Gesundheitssicherheit von Menschen davon abhängt.

485. Also besteht im Normalfall für Personen im Privatbereich im Alltag keinerlei Notwendigkeit zu einer relevanten hygienischen Händedesinfektion mit chemischen und schädlichen Mitteln.

486. Eine Desinfizierung der Hände mit chemischen Mitteln nach einem gründlichen Waschen derselben mit geeigneten natürlichen Stoffen, wie entsprechenden Seifen, Sand oder Pflanzen usw., ist absolut nicht nötig,

jedoch kann eine Pflege der Hände mit geeigneten giftfreien natürlichen Cremes in mancherlei Weise nutzvoll sein.

487. Ein häufiges Waschen und Desinfizieren der Hände ist unsinnig und gesundheitsgefährdend, folglich es verantwortungslos ist, wenn es trotzdem für den Privatgebrauch aus falscher medizinischer Sicht empfohlen wird, wie jedoch ganz besonders auch aus kommerziellen Gründen, wenn die Produktehersteller, Apotheken, Drogerien, Verkaufshäuser und Versandfirmen chemische Desinfektionsmittel viel-fältiger Art propagieren und verkaufen.

488. Ebenso verantwortungslos ist es auch, wenn Gesundheitsorganisationen usw. in bezug auf eine optimale Händehygiene chemische Desinfektionsmittel und gleicherart Pflegemittel empfehlen oder vorschreiben, die grundsätzlich die Hände und generell die Haut stark belasten und unter Umständen schädigen sowie unweigerlich über die Poren Giftstoffe in den Organismus abgeben und dadurch Leiden und Krankheiten fördern.

489. Notwendig kann sein, dass z.B. nach dem Verrichten von bestimmten Arbeiten die Hände nach einem gründlichen chemiefreien Waschen durch geeignete natürliche und rückfettende Handcremes ausgiebig gepflegt werden, wodurch ein unter Umständen drohendes Rissigwerden der Haut vermieden werden kann.

490. Dies, während die Anwendung von alkoholischen oder chemischen Händedesinfektionsmitteln früher oder später gesundheitliche Schäden hervorruft, die letztendlich zur Qual werden.

491. Chemiebeschaffene Hygienetücher, antibakterielle Gels und Desinfektionssprays usw., die als Keimkiller propagiert werden und in denen alle üblichen Desinfektionsmittel enthalten sind, werden vom Gros der Menschheit in privater Weise infolge bewussten, wie auch unbewussten Fehlinformationen und Falschempfehlungen in grossen Mengen mehrmals im Alltag benutzt.

492. Doch der mehrmals tägliche Gebrauch bewirkt genau das Gegenteil davon, was von den Herstellern und Verkäufern lügenhaft versprochen und von den Benutzern erhofft wird, nämlich weil auf Dauer die An-wendung solcherlei chemischer Produkte schädlich ist, seien es Desinfektionsmittel, Pflegemittel oder Kosmetika.

493. In Betrachtung krankmachender Keime hinsichtlich Bakterien und Viren herrschen im Gros der Menschheit Angst und Schrecken vor, weil keinerlei massgebende Aufklärungen und Informationen zu ihm gelangen, und zwar deshalb nicht, weil der gesamte Kommerz dies verhindert, um keinen Einbruch der Gewinnmargen zu erleiden.

494. So wird dem Gros der Menschheit keine Chance geboten, die effective Wahrheit zu erfahren, sich zu informieren und vernünftig danach zu

handeln, was die Notwendigkeit zum Gesunderhalten des gesamten Körpers erfordert.

495. Diese Tatsache fördert regelrecht die Obsession (Anm. Billy: Zwangsvorstellung oder Zwangshandlung) und den Drang des Gros der unbedarften Erdenmenschheit, allen den Körper bis zu 100 Billionen bewohnenden lebenswichtigen ‹ekligen› Bazillen resp. Bakterien, Mikroben und sonstigen Keime und Lebewesen den Garaus zu machen.

496. Effectiv ist es auch völlig irrig, falsch und unbedacht, mehrmals täglich Desinfektions-Rituale durchzuführen, denn diese tragen nicht zu einer gesunden Hygiene und Händepflege bei, sondern gegenteilig zu gesundheitlichen Schäden, die sich nicht nur irritabil (Anm. Billy: durch Erregung, Reizung) bemerkbar machen, sondern bis hin zur Irreparabilität (Anm. Billy: Nichtwiedergutmachung, Heilungsunmöglichkeit) führen.

497. Deshalb sollten chemische Desinfektionsmittel im privaten Bereich absolut nur in Ausnahmefällen und bei effectiv wichtiger Notwendigkeit verwendet werden.

498. Chemische Desinfektionsgels entsprechen alles anderem als natürlichen Hautschutzmitteln und Hautpflegemitteln, sondern einer Gefahr für Hautschäden und organische Leiden und Krankheiten, was absolut nicht zu unterschätzen ist.

499. Die giftigen Zusätze bei chemischen Desinfektionsmitteln, wie vielfach solche auch bei vielerlei Kosmetika zugefügt werden, können einerseits durchaus die natürliche Hautflora beschädigen, wie sie aber wesentlich zu Krankheitsübeln beitragen, weil sie über die Hautporen in den Organismus eindringen und dadurch Krankheitserregern den Weg öffnen, anstatt ihn zu schützen.

500. Auch allergische Hautreaktionen und Ekzeme können schnell oder im Lauf der Zeit hervorgerufen werden, was dann zur Folge hat, dass die Haut rissig, spröde, gerötet, trocken, juckend und schmerzend, wie auch erst recht für Keime wie schlechte Bakterien durchlässig wird.

501. Ausserdem ergibt sich, was ebenfalls nicht oft genug erwähnt werden kann, dass, sobald die Wirkung des verwendeten Desinfektionsmittels verflogen ist, was nur Minuten dauert, einerseits die Schadstoffe ungehemmt durch die Hautporen in den Organismus eindringen, anderseits sich auch neuerlich schädliche Keime auf der Haut ansiedeln.

502. Ausserdem, und das ist der wichtigste Faktor, werden durch jegliche chemische Desinfektionsmittelanwendung die guten und lebenswichtigen Bakterien vernichtet, die eigentlich die Haut schützen müssten.

503. Besonders heimtückisch sind chemische Desinfektionsmittel, Gels und Deos, die den sehr starken und giftigen Wirkstoff Triclosan enthalten, wie ich bereits erklärte.

504. Dieser wirkt sehr schädigend auf das Hormonsystem, wie er aber auch Allergien auslöst und für den Menschen immer eine Vergiftungsgefahr bedeutet.

505. Triclosan ist zudem ein sehr starkes Gift, das Bakterien abtötet, wie aber auch Gerüche neutralisiert, wobei aber dieser Giftstoff früher oder später, wenn er gegen gewisse Bakterien eingesetzt wird, diese immunisiert und multiresistent macht und dadurch das Gift gegen Keime nutzlos und resistent wird, folglich damit keine Wirkung mehr erzielt werden kann, wie das auch auf andere Giftstoffe und auch auf Antibiotika zutrifft, gegen die Bakterien im Lauf der Zeit immun werden.

506. Auf Desinfektionsmittel sollte im Haushalt für bestimmte notwendige Desinfektionen nicht verzichtet werden, wie für Aborte usw., die von verschiedenen Personen im Alltag und auch in der Nacht vielfach benutzt werden, doch generell soll für die Hände und den Körper auf jegliche Anwendung mit solcherlei Mitteln verzichtet werden.

507. Was dabei eine notwendige und unumgängliche Anwendung von Desinfektionsmitteln betrifft, so sind dabei deren Wirksamkeit, wie einerseits deren Wirkstoffe sowie deren Konzentration von Bedeutung, wie anderseits auch die Bedingungen zu deren Anwendung.

508. Zudem sind auch die Einwirkungszeit oder unter Umständen auch die Temperatur zu beachten, folglich eine sachgerechte Anwendung nur nutzvoll sein kann, wenn solche Produkte unter exakt vorgeschriebenen und definierten Bedingungen angewendet werden.

509. Dabei ist auch darauf zu achten, dass bei einer Verwendung von Desinfektionsmitteln sachgemässe Händefingerlinge (Anm. Billy: geeignete Handschuhe) und Atemmasken getragen werden sollen, keine Giftdämpfe eingeatmet und keine Desinfektionsstoffe verschluckt werden, sonst drohen unter Umständen schlimme Vergiftungen.

510. Auch ist darauf zu achten, dass Desinfektionsmittel nicht in die Natur, deren Fauna und Flora und auch nicht in Fliessgewässer gelangen, weil sonst die Umwelt weitreichend vergiftet wird.

511. Das, Eduard, lieber Freund, ist grundlegend das, was zu erklären wichtig und teils auch mehrfach immer wieder zu wiederholen war.

Billy:

Gewaltigen Dank, lieber Freund, doch weisst du, Ptaah, vielleicht sollte das Ganze nochmals zusammenfassend kurz dargelegt werden, wenn du das bitte tun willst und noch Zeit dazu hast?

Ptaah:

512. Das kann ich in wirklich kurzer Weise tun und gesamthaft alles nochmals repetieren, wenn du denkst, dass dies notwendig sein muss,

weil du ja unser Gespräch öffentlich machen willst, weil das Ganze der Erklärungen nur dann bei den Erdenmenschen verstand- und vernunftanregend sein wird, wenn immer wieder wiederholend die gleichen Fakten angesprochen und wiederholt werden.

513. Also will ich in Wiederholung alles noch in anderer Weise kurz erklärend aufzeigen:

514. Hygienereiniger sowie chemische Desinfektionsmittel aller Art belasten sehr stark die Umwelt und die Gesundheit der Menschen.

515. Krankheitskeime werden ausserdem durch den Einsatz von chemischen desinfizierenden Wirkstoffen widerstandsfähiger und gar immun, wodurch diese auch in den Krankenhäusern, Altersheimen und Pflegeheimen immer schwerer zu bekämpfen und zu beseitigen sind.

516. Auch chemische desinfizierende Haushaltsreiniger richten viele Übel an, denn sie reizen die Haut, Atemwege, die Augen und den Hals.

517. Allein schon deren Anwendung macht sie gefährlich, weil sie die Raumluft belasten und bei Kindern die gesamte physische und immunbedingte Entwicklung beeinträchtigen sowie bei ihnen Allergien fördern.

518. Je mangelhafter Kinder mit Mikroorganismen in Kontakt kommen, desto weniger hat deren Immunsystem die Möglichkeit zu lernen, um sich Energie und Kraft und damit Abwehrkräfte gegen Krankheitskeime aufzubauen.

519. Je weniger es sich mit Mikroorganismen auseinandersetzen muss, desto schwächer und stetig anfälliger wird es für Leiden und Krankheiten, wie sich das beim erwachsenen Menschen ebenfalls ergibt, wobei dieser jedoch weniger anfällig ist, weil er nicht mehr über ein sich erst entwickeln müssendes Immunsystem verfügt.

520. Grundsätzlich sind aus gesundheitlicher Sicht und infolge der Verantwortungswahrnehmung in bezug auf den eigenen Körper und den gesamten inneren Organismus, wie auch hinsichtlich der Mitmenschen und der gesamten Umwelt, die Einsätze von chemischen Produkten zu vermeiden, die auf der Erde unter folgenden Benennungen im Handel sind:

521. ‹Desinfizierend›, ‹antibakteriell›, ‹hygienisch›, ‹biozid›, ‹antimikrobiell› und ‹bakterizid› usw., denn allesamt enthalten sie verschiedenartige gesundheitsschädliche Giftstoffe.

522. Für den einfachen Haushalt einer einfachen Wohnung ist jede übertriebene Hygiene und Keimfreiheit durch den Gebrauch chemischer Desinfektionsmittel absolut überflüssig, denn für leichte Verschmutzungen in einem normalen Haushalt mit etwa 3 bis 5 Personen genügt ein Einsatz von ökologischen Reinigungsmitteln vollauf.

523. Sind jedoch mehr Personen, dann kann auch eine Desinfektion von verschiedenen Dingen in Betracht gezogen werden, wobei das ‹Chemische› solcher Mittel verstehensgemäss nicht mit eigentlicher

Chemie umgesetzt werden sollte, sondern mit ‹Destillerie› resp. ‹Destilleriemittel›, worunter hochprozentige alkoholbedingte Desinfektionsprodukte zu verstehen sind.

524. Und wenn ich in meinen Ausführungen und Erklärungen stets von chemischen Desinfektionsmitteln und gleicherart von Kosmetika gesprochen habe, dann sind unter diesem Begriff effectiv nur chemische Produkte zu verstehen, eben ‹chemische› Desinfektionsmittel und Kosmetika, die nicht benutzt werden, sondern anderweitig durch hochprozentige Destillationsprodukte ersetzt werden sollten, und zwar mit mindestens 70%igen desinfizierenden Alkoholreinigern aus irgendwelchen Beeren, Früchten oder Kräutern.

525. Auch Mikrofasertücher können gute Dienste leisten, wobei solche einfache Mittel viel Nutzen bringen und das Einschleppen und die Vermehrung möglicher Krankheitskeime verringern können.

526. Allein das normale Händewaschen mit einer geeigneten natürlichen guten Seife vermindert effectiv das Aufkommen schlechter Bakterien und anderer Mikroorganismen, die, wie das Gros aller Viren und schlechten Bakterien durch die Hände von Mensch zu Mensch übertragen werden, wie jedoch auch viel anderes, was mit ihnen berührt wird.

527. Weiter erfolgt ein Verbreiten und Infizieren auch allein durch das Atmen und Sprechen, wodurch Exspirationströpfchen ausgeschieden und verbreitet werden, was einer Biogefahr entspricht, weil diese Bioaerosol-Ausscheidungen aus dem Mund und Atemorgan anderen Menschen in den Mund, das Atemorgan und in die Augen eindringen und dadurch eine Infizierung verursachen.

528. Doch auch durch Füsse und Schuhe werden Viren und Bakterien verschleppt und vom Menschen wieder aufgenommen, und zwar besonders dann, wenn er das Haus über Fussabtreter betritt, dabei die Schuhe abstreift und mit nackten Füssen darüber und in der Wohnung umhergeht.

529. Besonders Fussabtreter und Teppiche in der Wohnung sind Viren- und Bakterienfänger, die einer öfteren guten Reinigung bedürfen, wobei sich dafür, wie für vieles andere, geeignete ‹sanfte› chemische Produkte eignen, wobei die beste Empfehlung jedoch die einer hohen und mindestens 70%igen Destillationslösung, also ein Alkohol aus Früchten, Beeren oder Kräutern ist.

530. Alkohol zum Desinfizieren ist effectiv sinnvoll, doch darf er nicht in Reinform genutzt werden – natürlich auch nicht getrunken werden –, sondern muss mit 10–30 Prozent Wasser vermischt werden, eben je nachdem, wie stark das Destillationsprodukt gebrannt wird.

531. Der Alkohol muss also als Desinfektionsmittel mindestens 70 Volumenprozent aufweisen (Anm. Billy: Volumenprozent bedeutet den Gehalt an reinem Ethanol resp. reinem Alkohol), um die Zellwand von Bakterien zu durchdringen und sie dadurch von innen her zerstören zu

können, folglich also eine zu niedrige Alkoholdosis eine Desinfektion unmöglich macht.

532. Notwendig zu wissen ist auch, dass Alkohol zur Desinfektion von Wunden nicht geeignet ist, sondern an diesen Schädigungen, brennende Schmerzen und Heilungshemmungen verursacht.

533. In Krankenhäusern, Praxen und Pflegeeinrichtungen ist es leider nicht möglich, auf eine Händedesinfizierung zu verzichten, denn das Risiko, bereits geschwächte Patienten oder Bewohner von Heimen und anderen Institutionen mit Bakterien oder Viren zu infizieren, ist sehr hoch und kann zur Folge haben, dass lebensbedrohliche Keime eingeschleppt und dadurch Krankheiten hervorgerufen werden.

534. Gegensätzlich dazu ist es im normalen Alltag gar nicht nötig, die Hände in besonderer Weise zu desinfizieren, denn im reinen Privatbereich ist für gesunde Menschen eine übliche und natürliche Hygienepflege absolut genügend, folglich jegliche Desinfektionsmittel absolut überflüssig sind.

535. Grundsätzlich sind Wasser und gute Seifen vollkommen ausreichend und vermögen massgebende Keime und Bakterien zu entfernen und halten die natürlicherweise vorhandenen Mikroorganismen der Hautflora und die Haut als in sich abgestimmtes stabiles Ökosystem im Gleichgewicht.

536. Also ist auch keine übermässige Reinigung und besonders keine krankmachende Desinfektion erforderlich, weil allein schon jede natürliche und gute Reinigung genügt, während jegliche Desinfektion die gesunden Keime abtötet, die den eigentlichen Säureschutzmantel auf der Haut bilden, diesen aufrecht erhalten und sie dadurch vor schädlichen Einflüssen schützen.

537. Der Säureschutzmantel schützt die Haut auch vor dem Austrocknen, wie auch vor Krankheitskeimen, während Desinfektionsmittel das natürliche Gleichgewicht der Haut stören und zerstören.

538. Dies, weil solche chemische Mittel die Bakterien und Pilze abtöten, die für die Hautgesundheit äusserst wichtig sind, wie sie aber auch Allergien, Ekzeme und Hautkrankheiten hervorrufen, und, wenn sie in die Umwelt gelangen, z.B. in Kläranlagen, Unheil anrichten, wenn sie ins Abwasser gelangen und das Zusammenwirken von Bakterienstämmen stören oder gar das Wasserreinigen verhindern.

Billy:

Danke, es war sicher gut, nochmals kurz etwas zu all den vielen und wertvollen Erklärungen anfügen, damit es in Erinnerung behalten wird.

Ptaah:

539. Wenn du es sagst, dann wird es wohl so sein.

540. Jetzt jedoch, Eduard, muss ich gehen.

Billy:
Gut, dann will ich nichts mehr dazugeben und … ja, das steht ja noch aus, was ich gefragt habe bezüglich der grossen Seuchen. Aber wenn du gehen musst, dann kann ich ja im Internetz nachsehen, ob dort eine entsprechende Liste ist, die ich rauskopieren und anschliessend unserem Gespräch anfügen kann. Dabei ist dann aber wohl anzunehmen, dass die darin enthaltenen Angaben nicht stimmen werden.

Ptaah:
541. Das wird so sein, aber vielleicht werden sie doch einen gewissen Eindruck vermitteln, was sich zu jenen alten Zeiten zugetragen hat.
542. Doch jetzt muss ich wirklich meiner Wege gehen, leb wohl, Eduard, auf Wiedersehn.

Billy:
Auch du, Ptaah, leb wohl und nochmals danke für deine Erklärungen und Ausführungen – auf Wiedersehen.

Liste von Epidemien und Pandemien

Die Liste von Epidemien und Pandemien umfasst Ereignisse mit Epidemien bzw. Pandemien von Infektionskrankheiten. Quelle: Wikipedia

Liste (Auswahl)

Zeitraum bzw. Beginn	**Krankheit, Erreger**		
	Betroffene Gebiete		**Anzahl Betroffene**
Anzahl Tote	**Beschreibung**		
ca. 1400 v.Chr.	Nicht identifiziert		
Ägypten, Vorderasien	Seuchen zur Zeit von Muršili II. und Amenonophis III. Es könnte sich um die Pest gehandelt haben. Der Erreger ist nicht geklärt worden.		

430–426 v. Chr. Athen	nicht identifiziert (¼–⅓ der Einwohner Athens)	75'000–100'000
Der Erreger der Attischen Seuche ist nicht geklärt worden.		
165–180 (bis 190)	nicht identifiziert Römisches Reich	≈ 7–10 Mio.
	Der Erreger der Antoninischen Pest ist nicht geklärt worden, vermutlich handelte es sich um Pocken.	
250–271 Römisches Reich	nicht identifiziert	
Die Cyprianische Pest ist möglicherweise mit den Pocken gleichzusetzen.		
541–770 Europa und Vorderasien	Pest Die Justinianische Pest trat in einem etwa 15- bis 25jährigen Rhythmus in etwa 15 bis 17 Wellen auf.	
877 Italien	nicht identifiziert	
Italienisches Fieber – Die Annalen des Klosters Fulda (Annales Fuldenses) erwähnen den ersten Ausbruch einer unbekannten Seuche in Italien.		

889 nicht identifiziert
Italien
Italienisches Fieber – Die Annalen des Klosters Fulda (Annales Fuldenses) erwähnen einen zweiten Ausbruch einer unbekannten Seuche in Italien.

1346–1353 Pest
Alte Welt ≈ 25 Mio.
Der Schwarze Tod forderte ein Drittel der damaligen europäischen Bevölkerung. Auf der Halbinsel Krim kam es bei der Belagerung durch die Goldene Horde zum Ausbruch einer Epidemie. Die Grosse Pest von 1348/1349 in Norwegen forderte mehr als 200'000 Tote.

1485/1486 Englischer Schweiss
England
Erster Ausbruch; Der Erreger selbst konnte noch nicht näher bestimmt werden.

1494 (≈ 50 Jahre) Syphilis
Europa
Neu in Europa, wahrscheinlich aus Amerika (eingeschleppt von den Westindischen Inseln im Zuge von Christoph Kolumbus erster Reise).

1507 Englischer Schweiss
England
Zweiter Ausbruch.

1517 England, insbesondere Oxford und Cambridge, ausserdem Calais und Antwerpen	Englischer Schweiss Dritter Ausbruch.	
1519/1520 Mexiko Neu in Amerika, wird für den grössten Teil der Dezimierung der indigenen Völker (Indianer) verantwortlich gemacht.	Pocken	≈ 5–8 Mio.
1528/1529 England, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen, Litauen, Polen und Russland	Englischer Schweiss Vierter Ausbruch.	
1545/1546 Mexiko Cocoliztli, erster Ausbruch.	nicht identifiziertes Hämorrhagisches Fieber	> 800'000
1551 England Fünfter (und letzter) Ausbruch.	Englischer Schweiss	

1576/1578	nicht Identifiziertes Hämorrhagisches Fieber	
Mexiko		2 Mio.
Cocoliztli, zweiter Ausbruch.		
1665/1666	Pest	
hauptsächlich England	Die Grosse Pest von London forderte in London 70'000 Tote, insgesamt im Süden Englands etwa 100'000 Tote.	100'000
1678/1679	Pest	
Wien		12'000
Die Zahl der Opfer der Pest in Wien ist nicht geklärt worden.		
1708–1714	Pest	
Nord- und Osteuropa	Pestepidemie während des Grossen Nordischen Krieges.	1 Mio.
1718–1874	Picardsches Schweissfieber	
Frankreich, Deutschland und andere	Es wurden 194 Epidemien gezählt.	
1775–1778	Pocken	
Westküste Nordamerika	Die Pockenepidemie an der Pazifikküste Nordamerikas ab 1775 war die erste Pockenepidemie an der Westküste Nordamerikas.	11'000

1780 Australien	Pocken	
Bei der Pockenepidemie in Australien 1789 erkrankten die indigenen Bevölkerungsgruppen Australiens.		
1813 Mainz	Fleckfieber	15'000–17'000 Soldaten, etwa ebensoviele Zivilisten, also insgesamt rund 32'000 +/- 20 Todesopfer
Napoleons Grande Armée machte auf ihrem Rückzug von ihrem Russlandfeldzug 1812 im Herbst 1813 in Mainz ihre erste grössere Rast. Hier hatte die Epidemie ihren Gipfel		
Mai 1820 bis 1821	Beulenpest Mallorca	
	Umfangreiche Quarantänemassnahmen.	
1831 in Berlin und in den preussischen Provinzen Posen, Preussen und Schlesien.	Cholera	

1847/1848 Kanada	Typhus	20'000
Die Epidemie wurde infolge der grossen Hungersnot in Irland von Emigranten eingeschleppt.		
1852–1860 Teile Asiens, des Maghreb (insbesondere Algerien) und Europas	Cholera Dritte Cholera-Pandemie.	
1862 Pazifikküste Nordamerika	Pocken Bei der Epidemie starben vorrangig Teile der indigenen Völker, da diese nicht immunisiert waren – etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung starb.	14'000
1870/1871 Europa	Pocken	
1889–1890	Virusgrippe: Russische Grippe, möglicherweise A/H3N8 (Pferdeinfluenza)	weltweit bis zu einer Million Opfe
Pandemie.		
1892 Hamburg und Umland	Cholera Die Epidemie von 1892 war der letzte grosse Cholera-Ausbruch in Deutschland.	8605

1894	Polio	
Vermont (USA)		18
Die Otter-Valley-Epidemie war die erste Polio-Epidemie in den Vereinigten Staaten.		
ab 1896	Pest	
weltweit		12 Mio.
Dritte Pest-Pandemie.		
≈ 1899	Typhus	
Südafrika	58'000	9000
Die Epidemie unter den britischen Truppen war unter anderem deshalb so gravierend, weil die Immunisierung durch Almroth Wright auf grossen Widerstand gestossen war.		
1901	Typhus	
Gelsenkirchen		mehrere hundert
Die Typhusepidemie in Gelsenkirchen 1901 führte zu einem Gerichtsverfahren. Die Wasserversorgungsgesellschaft hatte dem Trinkwasser verunreinigtes Wasser beigemischt, was zur Verbreitung des Typhus geführt hatte.		
1902/03	Typhus	
Lebach		> 50
Typhusepidemie von Lebach.		
1910/11	Pest	
Mandschurei		45'000–60'000
Pestepidemie in der Mandschurei 1910– 1911.		

1911 Indien, Venedig Siehe: Tod in Venedig bzw. Chiesa di San Domenico in Chioggia	Cholera	
1916 Nordosten der Vereinigten Staaten	Polio Die Oststaaten-Polio-Epidemie von 1916 war eine der ersten grossen Polio-Epidemien in den Vereinigten Staaten.	> 6000
1918–1920 weltweit Die ‹Spanische› Grippe (in vie-len betroffenen Ländern wur-den Berichte über das Ausmass der Seuche unterdrückt) begann zum Ende des Ersten Weltkrieges. Die Bestimmung des genauen Erregers blieb lange unklar.	Virusgrippe: Spanische Grippe (Influenzavirus A/H1N1)	≤ 50 Mio.
1925/1926 Nome Die Diphtherieepidemie in Nome ereignete sich während des Winters in der damals grössten Stadt Alaskas. Um eine grössere Katastro-phe zu verhindern, wurde der Ort mit Antitoxin per Hundeschlitten versorgt.	Diphtherie	≤ 100

1957/1958	Virusgrippe: Asiatische Grippe (Influenzavirus A/H2N2)	
weltweit		1–2 Mio.
seit 1961	Cholera	
weltweit		mehrere Millionen
Siebte und bislang letzte Cholera-Pandemie; Subtyp El Tor; begann in Indonesien; längste andauernde Pandemie.		
1967	Marburg-fieber	
Marburg, Frankfurt am Main und Belgrad		7
	Sehr wahrscheinlich wurde es mit Meerkatzen aus Uganda in die Laboratorien eines Pharmakonzerns in Marburg eingeschleppt.	
1968–1970	Virusgrippe: Hongkong-Grippe (Influenzavirus A/H3N2	
weltweit		1 Mio.
Die vermuteten Gesamtzahlen über die Toten weltweit schwanken stark. In Deutschland verstarben ≈ 30'000 Menschen.		
1977–1978	Virusgrippe: Russische Grippe (Influenzavirus A/H1N1)	
weltweit		rd. 700'000
Es erkrankten vornehmlich Menschen, die nach 1957 geboren waren.		

1979 Jekaterinburg Der Ausbruch war Folge eines Unfalls bei der Herstellung von biologischen Waffen.	Milzbrand	≈ 100
1979–1984 Simbabwe Die bislang grösste bekannte Epidemie von Anthrax.	Milzbrand	10'000
seit 1980 weltweit HIV verursacht beim Menschen die Immunschwäche AIDS; bis Ende 2012 starben daran in Deutschland etwa 27'000 Menschen.	HIV	36 Mio.
1995–1996 weltweit In Deutschland: schätzungsweise 8,5 Millionen Erkrankte.	Virusgrippe	30'000
1998–2000 Demokratische Republik Kongo	Marburgfieber Zweiter Ausbruch nach 1967.	123
2000 Walkerton, Kanada	EHEC 2000 Ursache war mit Tier-Exkrementen kontaminiertes Trinkwasser.	18

2002/2003 weltweit	SARS-CoV 8096	≈ 774
Die SARS-Pandemie 2002/2003 war die erste Pandemie des 21. Jahrhunderts. Es war das 1. Auftreten des SARS-assoziierten Coronavirus.		
2004/2005 weltweit	Virusgrippe	20'000
In den Jahren 2004/2005 in Deutschland: Über 6 Millionen Erkrankte, bis zu 2,4 Millionen influenzabedingte Arbeitsausfälle, 32'000 Krankenhauseinweisungen.		
seit 2004 Angola (und Uganda [2008])	Marburgfieber	210 in Angola, 2 in Uganda
Dritter Ausbruch; 2007 war der Marburg-erreger in Uganda bei in Höhlen lebenden Flughunden gefunden worden.		
seit 2004	Virusgrippe: ‹Vogelgrippe› (Influenza-A-Virus H5N1)	
weltweit us	> 800	> 450
Das Hauptgeschehen der Vogelgrippe fand von 2004 bis 2016 statt, danach abklingend.		

seit 2008 Madagaskar	Pest	> 600
2009–2010 weltweit Das Maximum der Erkrankungswelle der ‹Schweinegrippe› in Deutschland lag im November 2009; es gab in Deutschland 258 Todesfälle. Eine Studie geht von einer deutlich höheren Opferzahl weltweit aus.	Virusgrippe: ‹Schweinegrippe› (Influenzavirus A/H1N1'2009)	≥ 18'449
2009 Yap-Inseln Auch 2015/16 gab es eine Zika-Virus-Epidemie.	Zika-Virus	
seit 2010 Haiti, Dominikanische Republik, Kuba, Mexiko, USA, Venezuela	Cholera Choleraepidemie in Haiti ab 2010: Teil der 7. Cholera-Pandemie; der Ausbruch war eine Folge des Erdbebens 2010 und führte zur Ausrufung des landesweiten sanitären Notstandes. In Haiti starben 9568 Menschen. Die Epidemie weitete sich auf die Dominikanische Republik mit 503 Toten, Kuba mit 3 Toten und Mexiko mit 1 Toten, sowie die USA (Florida) und Venezuela ohne Todesfälle aus.	10'075 (Stand 2017)

2011 Norddeutschland	EHEC ≈ 4000 Erkrankte	53
Die Ursache für die HUS-Epidemie 2011 in Norddeutschland waren nicht keimbelastete Salatgurken, wie anfangs angenommen, sondern vermutlich Bockshornkleesprossen aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Ägypten.		
seit 2012 Arabische Halbinsel	MERS-CoV ≈ 2500 Erkrankte Coronavirus-Übergänge von Fledermäusen über Kamele auf Menschen.	> 850
2013 Warstein (Deutschland)	Legionellose 165 Erkrankun und Verdac fälle (Septe ber 2013)	3
Der Legionellose-Ausbruch in Warstein war der bislang ausgedehnteste in Deutschland. Verbreitung fand der Erreger wohl über Klärwerke und Kühltürme.		
seit Dez. 2013 Zentralamerika,	Chikungunya-Fieber 875'000 Erkrankte	≥ 138 (Nov. 2014)
In Deutschland gab es (Stand November 2014) 18 Chikungunya-Erkrankungen, darunter 9 von Reiserückkehrern aus der Karibik.		

Südamerika,
Inseln Floridas

2014–2016 Ebolafieber
Westafrika 28'639 Erkrankte 11'314
Ebolafieber-Epidemie 2014 bis 2016. Sie bestand aus einem epidemischen Ausbruch in Westafrika, der sich zu einer anhaltenden Endemie ausgeweitet hatte.

2015/2016 Zika-Virus
Südamerika
Die Zika-Virus-Epidemie 2015/16 führte unter anderem zur Mikrozephalie bei Neugeborenen. Der Erreger tritt mittlerweile weltweit in tropischen Gebieten auf.

seit 2016 Cholera
Jemen 1,7 Mio. Erkrankte 3430
Die Cholera im Jemen seit 2016 ist Teil der 7. Cholera-Pandemie; zwei epidemische Wellen werden unterschieden; der Cholera-Ausbruch gilt als der weltweit grösste bekannte der Geschichte. (Stand: 30.4.2019)

seit 2017	Dengue-Fieber	
Sri Lanka	130'000 Erkrankte	300
Überwiegend tagaktive Stechmücken übertragen in Sri Lanka seit 2017 das Dengue-Virus, das das Dengue-Fieber verursachen kann.		
2017/2018	Grippewelle (Influenzavirus B/Yam und A/H1N1)	
weltweit		291'000–646'000
In Deutschland ca. 25'100 Tote – höchste Zahl an Todesfällen in den vergangenen 30 Jahren.		
2018–2020	Ebolafieber	
Demokratische Republi Kongo/Uganda	3414	2237
	Die Ebolafieber-Epidemie seit 2018 ist der historisch zweitschwerste Ausbruch des Ebolafiebers.	
seit 2018	Masern	
Madagaskar	> 146'000	≥ 910

seit 2019 Samoa	Masern > 1800	≥ 22
seit 2019 Demokrati-Republik Kongo Die Masernepidemie in der Demokratischen Republik Kongo ab 2019 entstand Anfang 2019 und betrifft vor allem Kinder.	Masern ≈ 5–8 Mio 250'000	> 6000
seit Nov. 2019 zunächst Volksrepublik China ab Ende Feb. 2020 in weiteren Ländern, ab Anfang März 2020 weltweit Die COVID-19-Pandemie begann am 17. November 2019 in der chinesischen Millionenstadt Wuhan. Am 11.3.2020 erklärte die WHO den Ausbruch des Virus offiziell zu einer Pandemie. Am 2.4.2020 erreichte die Anzahl der bestätigten COVID-19-Fälle 1 Million; Experten gehen von einer erheblichen – regional unterschiedlich grossen – Dunkelziffer aus.	COVID-19, SARS-CoV-2 1'764'927 bestätigte Infizierte davon genesen 415'403 (12.4.20 18:24 MEZ)	110'892 (12.4.2020 18:25 MEZ) Letalität = 0,08–14,81 (9.4.2020, 22:00 MEZ)

Epidemie- und pandemieauslösende Krankheiten

Seuche/Krankheit:	**Erreger:**
Beschreibung:	

Pest	Bakterium Yersinia pestis

Die Pest (lateinisch pestis ‹Seuche, Epidemie›, griechisch auch loimos), veraltet auch Pestilenz (lateinisch pestilentia) genannt, ist eine hochgradig ansteckende Infektionskrankheit.

Ursprünglich ist die Krankheit eine Zoonose, also eine vom Tier zum Menschen und umgekehrt übertragbare Krankheit, die von Nagetieren (Murmeltiere, Ratten, Eichhörnchen) kam. Die Übertragung zum Menschen erfolgt klassischerweise über den Biss eines infizierten Flohs, es ist aber auch eine direkte Mensch-zu-Mensch-Ansteckung über Tröpfcheninfektion möglich. Die Behandlung einer Infektion ist mit Antibiotika möglich, auch wenn zunehmend Resistenzen beobachtet werden.

Englischer Schweiss unbekannt

Der Englische Schweiss (auch Englische Schweisskrankheit, Englisches Schweissfieber oder Englische Schweissucht; lateinisch: pestis sudorosa oder sudor anglicus war eine sehr ansteckende Erkrankung unklarer Ätiologie (Anm. unklarer Herkunft/Auslöser), mit meist tödlichem Ausgang, die im 15. und 16. Jahrhundert in 5 Seuchenwellen hauptsächlich in England auftrat und dann anscheinend wieder verschwand. Die Erkrankung zeichnete sich durch eine sehr kurze Inkubationszeit und eine hohe Letalitätsrate (Anm. Todes-/Sterbe-rate) aus. So vergingen vom Auftreten der ersten Symptome bis zum Eintritt des Todes oft nur wenige Stunden. Typisches Symptom waren starke Schweissausbrüche, die der Krankheit ihren Namen gaben.

Syphilis	Bakterium Treponema pallidum ssp. pallidum.

Syphilis, auch Lues (venerea), harter Schanker oder Franzosenkrankheit (maladie française) genannt, ist eine chronische Infektionskrankheit, die zur Gruppe der sexuell übertragbaren Erkrankungen gehört. Die Syphilis wird hauptsächlich bei sexuellen Handlungen durch Schleimhautkontakt und ausschliesslich von Mensch zu Mensch übertragen. Während der Schwangerschaft und bei der Geburt kann eine erkrankte Mutter ihr Kind infizieren (Syphilis connata). Das Erscheinungsbild der Krankheit ist vielfältig. Typisch ist ein Beginn mit schmerzlosen Schleimhautgeschwüren und Lymphknotenschwellungen.
Bei einem Teil der Infizierten kommt es zu einem chronischen Verlauf, der durch vielfältigen Haut- und Organbefall gekennzeichnet ist. Im Endstadium kommt es zur Zerstörung des zentralen Nervensystems. Die Syphilis ist durch die Gabe von Antibiotika, unter anderem Penicillin, heilbar.

Pocken	Virus: Orthopoxvirus variolae (Pockenvirus)

Als Pocken oder Variola (auch Blattern; lateinisch variolae) bezeichnet man eine für den Menschen gefährliche und lebensbedrohliche Infektionskrankheit. Durch ihre hohe Infektiosität und Letalität gehört die Erkrankung zu den gefährlichsten des Menschen. Pocken können direkt von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion beim Husten übertragen werden. Daneben kann die Ansteckung auch durch Einatmen von Staub passieren, der z.B. beim Ausschütteln von Kleidung oder Decken von Pockenkranken entsteht.

Im Gegensatz zu den Windpocken sind bei Pocken die Extremitäten und das Gesicht schwerpunktmässig stärker vom Hautausschlag betroffen. Die Inkubationszeit beträgt 1 bis 2½ Wochen, meistens jedoch 12–14 Tage. Bei Beginn der Erkrankung kommt es zu schwerem Krankheitsgefühl, Kopf- und Rückenschmerzen mit hohem Fieber und Schüttelfrost, ferner tritt ein Rachenkatarrh auf. Zu diesem Zeitpunkt ist der Patient hochinfektiös. Bei den Pocken ist ein biphasischer Fieberverlauf typisch: Nach 1–5 Tagen sinkt das Fieber und steigt nach einem Tag wieder an. Nun kommt es zu den typischen Hauterscheinungen. Die eitrige

Hautveränderungen. Die eitrige Flüssigkeit in den Pusteln verbreitet einen sehr unangenehmen Geruch. Bei einem weniger schweren Krankheitsverlauf trocknen die Pusteln etwa 2 Wochen nach Ausbruch der Krankheit nach und nach ein und hinterlassen deutlich erkennbare Narben. In schwereren Fällen können Erblindung, Gehörlosigkeit, Lähmungen, Hirnschäden sowie Lungenentzündungen auftreten. Oft verläuft die Krankheit tödlich. Die geschätzte Letalität der unbehandelten Pocken liegt bei etwa 30 Prozent.

Hämorrhagische Fieber	verschiedene Viren Hämorrhagische Fieber (von altgriechisch αἷμα haima, deutsch ‹Blut› und altgriechisch ῥήγνυμι rhe¯gnymi, deutsch ‹zerreissen, zerbrechen›; alte, deutsche Bezeichnung blutbrechende Fieber) sind schwere infektiöse Fiebererkrankungen, die mit Blutungen einhergehen. Sie werden durch Virusinfektionen verursacht, weshalb man auch von viralem hämorrhagischem Fieber (VHF) spricht. Die Erreger hämorrhagischer Fieber sind auf allen Kontinenten ausser der Antarktis heimisch, meist treten sie jedoch in Afrika, Südamerika oder Südostasien auf. In Mitteleuropa und Nordamerika sind tödliche VHF äusserst selten. Sie werden gelegentlich durch Reisende eingeschleppt, die sich im Ausland infiziert haben.

Picardsches Schweissfieber	unbekannt Das Picardsche Schweissfieber ist eine historische Infektionskrankkrankheit, die unter anderem in Frankreich und Deutschland vorkam. Sie trat zum ersten Mal im Jahre 1718 im Vimeu in der nordfranzösischen Provinz Picardie auf, nach der es seinen Namen erhielt, und verbreitete sich von Paris bis Flandern. Man zählte bis 1874'194 Epidemien, zuletzt trat die Krankheit 1918 auf. Die Erkrankung weist Ähnlichkeiten mit dem Englischen Schweiss auf, unterscheidet sich aber in den Symptomen und in der Mortalität. Zu den Symptomen gehörten hohes Fieber und Nasenbluten sowie ein Hautausschlag. Viele Opfer starben schon binnen 2 Tagen. Den überlebenden Betroffenen ging es nach etwa 7 Tagen besser. In der Regel traten Hautbläschen auf, die später trockneten und verschuppten.

Fleckfieber	Rickettsien (Rickettsia prowazekii)
Fleckfieber, auch Kriegspest, Läusefieber, Läusefleckfieber, Lazarettfieber oder Faulfieber, ist eine Infektion mit Mikroorganismen (Bakterien), die durch Läuse, vor allem die Kleiderlaus, Milben, Zecken oder Flöhe übertragen wird. Die Bezeichnung Fleckfieber ist abgeleitet von einem Symptom der Erkrankung, einem rotfleckigen Hautausschlag. Die Inkubationszeit beträgt 10–14 Tage. Dann kann es zu einem Prodromalstadium mit Schüttelfrost, zunehmend hohem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und Bewusstseinstrübung (wenn das Gehirn mitbetroffen ist) kommen. Später ist ein blau- bis durch petechiale Einblutungen rotfleckiger Hautausschlag typisch. Das Fleckfieber begünstigt weitere Infektionen durch andere Bakterien, sogenannte Sekundärinfektionen. Dazu zählen unter anderem: Hirnhautentzündung (Meningitis), Lungenentzündung (Pneumonie), Herzmuskelentzündung (Myokarditis).	

Beulenpest Bakterien

Bei der Beulenpest erfolgt die Ansteckung gewöhnlich durch den Biss eines Rattenflohs, der den Erreger als Zwischenwirt in sich trägt. Durch den Wirtswechsel wird das Bakterium von einem infizierten auf ein bislang gesundes Nahrungsopfer übertragen, nachdem es sich im Floh vermehrt hat. Neben der Übertragung von Ratte über Rattenfloh zum Menschen besteht auch ein Übertragungsweg über den Menschenfloh von Mensch zu Mensch.

Die Inkubationszeit liegt bei wenigen Stunden bis 7 Tagen. Die Symptome sind Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, starkes Krankheitsgefühl und Benommenheit. Später kommt es zu Bewusstseinsstörungen. Der Name Beulenpest stammt von den stark geschwollenen, sehr schmerzhaften Beulen (Bubonen, die ein Paket geschwollener Lymphknoten des Sekundärkomplexes bilden können) am Hals, in den Achselhöhlen und in den Leisten (axilläre und inguinale Bubonen), die durch die Infektion der Lymphknoten und Lymphgefässe im Bereich des Flohbisses entstehen. Diese Beulen können einen Durchmesser von bis zu 10 Zentimetern erreichen und sind aufgrund innerer Blutungen in den Lymphknoten blau-schwarz gefärbt. Die

blau schwarz gefärbt. Die Geschwülste zerfallen, nachdem sie eitrig eingeschmolzen sind.

Cholera	Bakterium Vibrio cholerae

Cholera (‹Gallenfluss›, Bezeichnung für ‹Durchfallserkrankung›, von von griechisch χολή cholḗ ‹Galle›), auch Gallenbrechdurchfall (früher auch Gallenruhr), ist eine schwere bakterielle Infektionskrankheit vorwiegend des Dünndarms. Die Infektion erfolgt zumeist über verunreinigtes Trinkwasser oder infizierte Nahrung. Die Bakterien können extremen Durchfall und starkes Erbrechen verursachen, was zu einer schnellen Exsikkose mit Elektrolytverlust führen kann. Obwohl die meisten Infektionen (etwa 85%) ohne Symptome verlaufen, beträgt die Letalität bei Ausbruch der Krankheit unbehandelt zwischen 20 und 70%.

Typhus	Bakterium Salmonella enterica ssp. Enterica Serovar Typhi
Typhus oder Typhus abdominalis (auch Bauchtyphus, Unterleibstyphus, typhoides Fieber oder enterisches Fieber) ist eine systemische Infektionskrankheit. Der Krankheitsverlauf ist vor allem durch hohes Fieber gekennzeichnet. Unbehandelt kann die Krankheit gefährlich verlaufen und zum Tode führen. Als Paratyphus bezeichnet man ein abgeschwächtes Krankheitsbild des Typhus, dessen Erreger nicht Salmonella Typhi, sondern Salmonella Paratyphi ist.	

Russische Grippe	Virusinfluenza möglicherweise A/H3N8

Die Influenza-Pandemie von 1889 bis 1895 war eine weltweite Influenza-Epidemie, die seinerzeit in den Zeitungen und später auch in der Fachliteratur Russische Grippe genannt wurde. Die Pandemie begann im Sommer 1889 in Zentralasien, von wo aus sie den Handelsrouten folgend sich nach Russland, China und von Russland aus nach Europa und dann weltweit ausbreitete. Die Ausbreitung erfolgte in Wellen. Der ersten Welle von 1889/1890 folgten bis 1895 drei weitere Wellen unterschiedlicher Ausprägung. Die Russische Grippe war mit bis zu einer Million Opfern weltweit die bis dahin schwerste Influenza-Epidemie, übertroffen erst durch die Spanische Grippe, die ab 1918 weit über 25 Millionen Opfer forderte.

Die Krankheit verlief häufig kurz, aber heftig mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, nahm aber gelegentlich auch einen langwierigeren Verlauf mit Komplikationen wie Pneumonie. Wegen des schnellen, oft nur 3 Tage währenden Verlaufs wurde die Grippe im Deutschen auch als ‹Blitz-Katarrh› bezeichnet, wie 1918/19 dann auch die Spanische Grippe genannt wurde.

Binnen 4 Monaten verbreitete

Binnen 4 Monaten verbreitete sich die Seuche weltweit.

Polio Polioviren

Die Poliomyelitis (griech. πολιός ‹grau›, μυελός ‹Mark›), oft auch kurz Polio, deutsch (spinale) Kinderlähmung, Polioerkrankung oder Heine-Medin-Krankheit genannt, ist eine von Polioviren vorwiegend im Kindesalter hervorgerufene Infektionskrankheit. Sie befällt Motoneurone und bleibt in einer grossen Anzahl der Fälle symptomlos, kann jedoch auch zu schwerwiegenden, bleibenden Lähmungen führen. Diese betreffen häufig die Extremitäten. Der Befall der Atemmuskulatur ist tödlich, dies führte zu den ersten maschinellen Beatmungsverfahren. Auch Jahre nach einer Infektion kann die Krankheit wieder auftreten.

Das Virus wird meist durch Schmierinfektion (Urin oder Stuhl) übertragen, aber auch Tröpfcheninfektionen sind möglich. Es kann sich nur im Menschen (und ein paar Affenarten) vermehren und nur von Mensch zu Mensch übertragen werden.

Spanische Grippe Influenzavirus A/H1N1

Die Spanische Grippe war eine Influenza-Pandemie, die durch einen ungewöhnlich virulenten Abkömmling des Influenzavirus (Subtyp A/H1N1) verursacht wurde und sich zwischen 1918 – gegen Ende des Ersten Weltkriegs – und 1920 in drei Wellen verbreitete und bei einer Weltbevölkerung von etwa 1,8 Milliarden zwischen 27 Millionen und 50 Millionen Menschenleben forderte. Damit starben an der Spanischen Grippe mehr Personen als im Ersten Weltkrieg (17 Millionen). Insgesamt sollen etwa 500 Millionen Menschen infiziert worden sein, was eine Letalität von 5–10 Prozent ergibt, die damit deutlich höher lag als bei Erkrankungen durch andere Influenza-Erreger.

Eine Besonderheit der Spanischen Grippe war, dass ihr vor allem 20-bis 40jährige Menschen erlagen, während Influenzaviren sonst besonders Kleinkinder und alte Menschen gefährden.

Im Jahr 2005 gelang die Rekonstruktion des Virus, das nach Meinung der beteiligten Forscher direkt vom Vogelgrippevirus abstammt und seine Gefährlichkeit in nur wenigen Mutationen erlangt hat. Des -wegen und aufgrund der seit 1918 immens erhöhten menschlichen Mobilität warnen Virologen

Mobilität warnen Virologen seitdem vermehrt vor einer neuen, eventuell gefährlicheren Pandemie.

Asiatische Grippe Influenzavirus A/H2N2

Die Asiatische Grippe war nach der Spanischen Grippe die zweitschlimmste Influenza-Pandemie des 20. Jahrhunderts. Sie wurde durch das Influenzavirus H2N2 ausgelöst. Die Asiatische Grippe brach 1957 aus und hatte ihren Ursprung vermutlich in der Volksrepublik China. Ihr fielen 1957 und 1958 Schätzungen zufolge weltweit 1–2 Millionen Menschen zum Opfer. Die Asiatische Grippe wurde von einem Virus-Subtyp ausgelöst, der aus einer Kombination von einem menschlichen mit einem Geflügelpestvirus entstanden war (Antigenshift). Zur Vorbeugung wurde damals empfohlen, mit Wasserstoffperoxid zu gurgeln und formalinhaltige Tabletten einzunehmen. A/H2N2 war leicht von Mensch zu Mensch übertragbar und verursachte bis 1968 alljährlich weitere Influenza-Infektionen. Danach wurde H2N2 vom Subtyp A/H3N2 ‹abgelöst›; A/H3N2 verursachte die als Hongkong-Grippe bezeichnete Pandemie in den Jahren 1968 und 1969.

Milzbrand Bacillus anthracis

Milzbrand oder Anthrax ist eine akute Infektionskrankheit, die durch Bacillus anthracis verursacht wird und meist Paarhufer, aber auch andere pflanzenfressende Tiere befällt. Auch Menschen können befallen werden, wenn sie Milzbrandsporen ausgesetzt sind, die auch von Tieren auf den Menschen übertragen werden können. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch gilt als sehr unwahrscheinlich; es wurde bislang kein derartiger Fall dokumentiert.

Der Erreger des Milzbrands ist ein aerobes und sporenbildendes Stäbchenbakterium. Das vom Erreger produzierte Milzbrandtoxin ist hochgiftig. Die Sporen können unter Umständen Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte überleben.

Hautmilzbrand ist die harmloseste Form des Milzbrandes. Er wird nur durch direkten Hautkontakt übertragen; unbehandelt enden 5 bis 20% der Fälle tödlich. Wenn es zu einer Infektion kommt, bildet sich an der Stelle der Übertragung ein bläschengesäumtes Ulkus mit einer schwarzen Nekrose in der Mitte. Daraus entwickelt sich ein eitergefülltes Bläschen. Bei einer weiteren Ausdehnung der Krankheit treten neue Bläschen auf. Wenn diese Bläschen sich

Wenn diese Bläschen sich verbinden, entsteht ein Milzbrandkarbunkel, welches, wenn es Anschluss an ein Blutgefäss bekommt, zu einer Blutvergiftung führen kann.

Lungenmilzbrand

Für einen Krankheitsausbruch (apparente Infektion) müssen ca. 3000–9000 Milzbrandsporen mit der Atemluft inhaliert werden, die an Tierhäuten oder Tierhaaren haften und noch nach Jahren ansteckend sind. Die Inkubationszeit beträgt einige Tage bis zu mehreren Wochen. Die Krankheit beginnt unspezifisch und grippeähnlich mit Husten; es folgen hohes Fieber, Schüttelfrost und Atemnot. Das ausgehustete Sekret ist hochinfektiös. Auch mit sofortiger antibiotischer Therapie ist die Letalität (Sterberate) an Lungenmilzbrand sehr hoch, da mit dem Auftreten der Symptome eine massive Freisetzung der Milzbrandtoxine bereits stattgefunden hat. Der Tod tritt meistens innerhalb von 3–6 Tagen unter dem Bild eines septischen Schocks ein.

Darmmilzbrand

Durch den Verzehr von infizierten Milchprodukten oder infiziertem Fleisch wird Darmmilzbrand übertragen. Die Inkubationszeit beträgt

Die Inkubationszeit beträgt wenige Stunden bis 3 Tage. Es treten blutiges Erbrechen und blutiger Durchfall auf, die Zeichen einer blutigen Darmentzündung sind. Die Keime verbreiten sich über den ganzen Körper, es kann zu einer Blutvergiftung und einem Herz- und Nierenversagen kommen. Über 50% der Erkrankten sterben. Dies ist die seltenste Form von Milzbrand.

HIV HI-Viren

Eine unbehandelte HIV-Infektion führt nach einer unterschiedlich langen, meist mehrjährigen symptomfreien Latenzphase in der Regel zu AIDS (englisch acquired immunodeficiency syndrome ‹erworbe-nes Immundefizienzsyndrom›). Die Verbreitung von HIV hat sich seit Anfang der 1980er Jahre zu einer Pandemie entwickelt, die nach Schätzungen des Gemeinsamen Programms der Vereinten Nationen für HIV/AIDS (UNAIDS) bisher etwa 39 Millionen Leben gefordert hat. Ende 2014 waren geschätzt 36,9 Millionen Menschen weltweit mit HIV infiziert, bei gleichmässiger Verteilung auf beide Geschlechter.

Marburgfieber Virus

Das Marburg-Virus wird hauptsächlich durch den Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Blut, Stuhl, Urin, Speichel, Muttermilch usw.) übertragen. Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung über Aerosole scheint eine geringe Rolle bei der Verbreitung in natürlichen Ausbrüchen zu spielen. Die Inhalation von Fledermaus-Exkreten sowie der Konsum von rohem Fledermausfleisch wird als primärer Weg der Übertragung von Tier zu Mensch angesehen. Nach einer normalerweise 3–9, längstens aber 21 Tage dauernden Inkubationszeit treten die ersten unspezifischen Symptome auf, die den anfänglichen Krankheitsbildern von Malaria, Typhus oder Gelbfieber ähneln. Diese Symptome sind schwerer, wässriger Durchfall, Bauchschmerzen, Erbrechen, heftige Brust- und Lungenschmerzen, Halsschmerzen und Husten. Bei einem hohen Prozentsatz der Infizierten löst das Virus 5–7 Tage nach Krankheitsbeginn hohes hämorrhagisches Fieber aus, das überwiegend den Magen-DarmTrakt und die Lungen angreift. Die meisten Erkrankten sterben auch innerhalb der zuletzt genannten Zeitperiode, obwohl kein statistisch sig-

gibt kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen dem Auftreten von Hämorrhagien und einem tödlichen Ausgang der Krankheit nachgewiesen werden konnte; zumal gezeigt werden konnte, dass der dadurch verursachte Blutverlust nicht letal ist.

EHEC	Darmbakterium Escherichia coli

Der Erreger und die von ihm verursachten Infektionserkrankungen treten weltweit auf. Das Hauptreservoir des Erregers bilden Wiederkäuer, vor allem Rinder, aber auch Schafe und Ziegen, in deren Darm sie regelhaft vorkommen, ohne bei ihnen Erkrankungen auszulösen. Die Übertragung der Erreger erfolgt überwiegend durch die direkte oder indirekte orale Aufnahme von Fäkalspuren. Der Erreger kann mit der Nahrung, insbesondere mit rohem Fleisch oder Rohmilch, aufgenommen werden. Eine Infektion ist auch über fäkalienverseuchtes Trink- oder Badewasser möglich. Mit Tierausscheidungen kontaminiertes Trinkwasser verursachte im Jahr 2000 im kanadischen Walkerton mehr als 2000 Erkrankungen und 18 Todesfälle. Ausserdem sind eine Infektion von Mensch zu Mensch sowie eine Übertragung durch Tier-Mensch-Kontakte möglich. Fliegen können Vektoren von EHEC darstellen. Bereits weniger als 100 Bakterien können für eine Ansteckung genügen. Eine Infektion kann symptomfrei verlaufen. Andernfalls tritt nach einer Inkubationszeit von typischerweise 3–4 Tagen, vereinzelt aber auch nach 2–10 Tagen,

über auch nach 2–10 Tagen, eine Gastroenteritis (Magen-Darm-Grippe, Brechdurchfall) auf, die sich zu einer enterohämorrhagischen Colitis entwickeln kann. Die Toxine zerstören die Zellen der Darmwand und der Blutgefässwände, insbesondere in Gehirn und Nieren. Die Ausscheidung der Bakterien erfolgt typischerweise in einem Zeitraum von 5–20 Tagen, kann sich insbesondere bei Kindern jedoch auch über mehrere Monate erstrecken. In dieser Zeit ist eine Ansteckung weiterer Personen möglich.

SARS-CoV SARS-Coronavirus

Das SARS-assoziierte Coronavirus (wissenschaftlich Severe acute respiratory syndrome-related coronavirus, SARS-CoV, früher auch SCV) ist der Verursacher des schweren akuten Atemwegsyndroms (SARS).

Vogelgrippe Influenza-A-Virus H5N1

Vogelgrippe H5N1 ist eine Viruserkrankung der Vögel, hervorgerufen durch das Influenza-A-Virus H5N1. In Einzelfällen sind die Viren auf Säugetiere und Menschen übertragen worden, die Erkrankung ist folglich eine Zoonose. Die Inkubationszeit des Virus A/H5N1 scheint länger als die 2–3 Tage zu sein, die bei der ‹normalen› Humangrippe zu beobachten sind. Von der WHO veröffentlichte Daten besagen, dass die Inkubationszeit zwischen 2 und 8 Tagen liegt; allerdings sind auch Fälle mit 17 Tagen Inkubationszeit beschrieben worden. Viele Patienten mit einer H5N1-Infektion entwickelten schon in einem frühen Stadium eine Lungenentzündung. Nach Krankheitsbeginn sind regelmässig zunächst folgende grippeähnliche Anzeichen beobachtet worden: Extrem hohes Fieber, Husten, Atemnot, Halsschmerzen. Teils auch Durchfall, seltener Bauchschmerzen und Erbrechen. Im weiteren Krankheitsverlauf sehr oft: Lungenentzündung (Pneumonie), Magenbeschwerden, Darmbeschwerden, Erhöhung der Leberwerte, starke Verminderung der Leukozyten (Leukopenie), starke Verminderung der Erythrozyten (Anämie), starke

Erythrozyten (Anämie), starke Verminderung der Thrombozyten (Thrombozytopenie). Gelegentlich entwickelten Patienten zusätzlich eine Nierenschwäche, die sich später bis hin zum kompletten Nierenversagen steigerte. Häufig jedoch stellte sich ein tödliches Lungenversagen ein, oder die Erkrankten starben an einem Multiorganversagen. Die relativ hohe Todesrate ist bei neuartigen Viruserkrankungen nicht ungewöhnlich und erklärt sich unter anderem dadurch, dass dieses Virus einerseits noch nicht an den Menschen angepasst ist (und daher seinen Wirt rasch umbringt, statt ihn als ‹Werk-zeug› zur Weiterverbreitung zu nutzen) und andererseits der Mensch so gut wie keine Abwehrkräfte gegen diesen Virussubtyp besitzt.

Schweinegrippe Influenzavirus A/H1N1

Influenza-A-Virus H1N1 (A/H1N1) bezeichnet einen Subtyp des Influenza-A-Virus (Gattung Alphainfluenzavirus) aus der Familie der Orthomyxoviren, der bei Enten, Menschen und Schweinen vorkommt, aber auch zahlreiche andere Säugetierarten sowie Truthähne infizieren kann. ‹Schweinegrippe› bezeichnet im Unterschied zur Schweineinfluenza eine Erkrankung beim Menschen. Im Jahre 1976 kam es zu einem lokalen Ausbruch der Variante A/New Jersey/1/1976 unter US-Soldaten in Fort Dix, New Jersey. Dass Schweine die Quelle der Influenzaviren in Fort Dix waren, ist zwar wahrscheinlich, aber nie belegt worden.

Zikafieber Zika-Virus

Der erste grosse Ausbruch von Zikafieber beim Menschen – auf den Yap-Inseln Mikronesiens im Jahr 2007 – hat dazu geführt, dass das Zika-Virus als sogenanntes Emergent Virus eingestuft wurde, das heisst als Krankheitserreger, der sich möglicherweise noch weiter über die Welt ausbreiten könne. Nachfolgend kam es 2013–2014 zu einer Epidemie in Französisch-Polynesien, bei der erstmals ein vermehrtes Vorkommen des Guillain-Barré-Syndroms (GBS) beobachtet wurde, sowie eine Übertragung auf das ungeborene Kind belegt werden konnte.

Guillain-Barré-Syndrom	Das Guillain-Barré-Syndrom ist ein akut auftretendes neurologisches Krankheitsbild, bei dem es zu entzündlichen (inflammatorischen) Veränderungen des peripheren Nervensystems kommt. Betroffen sind vor allem die aus dem Rückenmark hervorgehenden Nervenwurzeln (Polyradikulitis) und die dazugehörigen vorderen oder proximalen Nervenabschnitte. Die genaue Ursache ist nicht bekannt. In einigen Fällen werden vorausgegangene Infektionen und andere mutmassliche Auslöser verantwortlich gemacht. Es können verschiedene Verläufe mit unterschiedlicher Länge auftreten, GBS kann sich von Stunden oder Tagen bis hin zu Monaten entwickeln. Das Guillain-Barré-Syndrom ist durch die Entwicklung einer Schwäche gekennzeichnet. Lähmungen entwickeln sich typischerweise zuerst in den Beinen und breiten sich über den Rumpf und die Arme zum Kopf hin aus. Dabei werden die zuerst betroffenen Muskeln in der Regel schwerer beeinträchtigt als die später befallenen. Üblicherweise sind die Muskeln symmetrisch geschwächt oder gelähmt. Lähmungen der Atem- und Schluckmuskulatur sind lebensbedrohlich und erfordern eine intensivmedizinische Therapie. Das Mass der

		eine Therapie. Das Maß der Lähmungserscheinungen ist sehr variabel, d. h. das Spektrum reicht von kaum merkbaren Bewegungseinschränkungen bis hin zu schweren Lähmungen grosser Teile des Körpers. Bis zu 25% der Patienten erleiden eine Atemlähmung und müssen zur Erhaltung des Lebens beatmet werden. Viele dieser Patienten leiden dann unter einer Form von Albträumen (Oneiroid-Syndrom).
MERS-CoV	Coronaviren	
MERS-CoV (Middle East respiratory syndrome coronavirus) ist ein im Jahr 2012 erstmals identifiziertes Virus aus der Familie der Coronaviren, das beim Menschen eine schwere Infektion der Atemwege, Lungenentzündung und Nierenversagen verursachen kann.		

Legionellose	Bakterien der Gattung Legionella

Die Legionellose ist eine Infektionskrankheit, die durch Bakterien der Gattung Legionella (Legionellen) hervorgerufen wird und die mit Antibiotika meist gut behandelt werden kann. Der mit Abstand häufigste Erreger (90% bis 95% der Fälle) ist Legionella pneumophila. Es können mehrere Formen der Legionellose unterschieden werden. Die beiden wichtigsten Formen sind die Legionärskrankheit, die durch eine von einer Tröpfcheninfektion hervorgerufene Lungenentzündung (Pneumonie) gekennzeichnet ist und unbehandelt einen lebensgefährlichen Verlauf annehmen kann, sowie das seltenere, ohne Lungenentzündung und meist mild verlaufende Pontiac-Fieber. Legionellen können in seltenen Fällen auch Infektionen wie Wund-, Herzinnenhaut- (Endokarditiden) und Nierenbeckenentzündungen (Pyelonephritiden) verursachen.

Chikungunya- Fieber	Chikungunya-Virus (CHIKV)
Das Chikungunyafieber ist eine durch das Chikungunya-Virus (CHIKV) ausgelöste, mit Fieber und Gelenkbeschwerden einhergehende tropische Infektionskrankheit, die durch Stechmücken übertragen wird. Das Wort Chikungunya heisst ‹der gekrümmt Gehende› und stammt ursprünglich aus der Sprache der Makonde. Im Deutschen wird die Krankheit auch ‹Gebeugter Mann› genannt. Die exakte Diagnose kann nur durch Blutuntersuchungen gestellt werden. Bei den meisten Betroffenen ist der Krankheitsverlauf gutartig und selbstlimitierend, bleibende Schäden und Todesfälle sind selten.	

Ebola-Fieber Ebola-Virus

Das Ebolafieber ist eine Zoonose und verläuft je nach Virusart in etwa 25–90 Prozent aller Fälle tödlich. Als Therapie stehen bislang Massnahmen zur Bekämpfung oder Linderung einzelner Krankheitssymptome zur Verfügung. Zur Prophylaxe werden Impfungen genutzt.

Der Erreger kann von erkrankten Menschen (durch Körperflüssigkeiten), von Tieren (einschliesslich des regional üblichen ‹Busch-fleischs›) und von kontaminierten Gegenständen auf den Menschen übertragen werden.

Bei vielen Patienten lassen sich zwei klinische Phasen der Erkrankung unterscheiden, zwischen denen die Symptome über 24–48 Stunden abklingen (Remission). In der ersten Phase treten Symptome wie bei einer beginnenden Grippe auf, die zweite Phase ist durch hämorrhagisches Fieber (Anm. Hohes Fieber in Verbindung mit Blutungen) gekennzeichnet.

Dengue-Fieber Dengue-Virus

Das Denguefieber, auch Dandyfieber, Polkafieber, Knochenbrecherfieber, Siebentagefieber, ist eine Krankheit, deren Ursache eine Infektion mit dem Dengue-Virus ist. Das Virus wird durch den Stich einer Stechmücke übertragen und ist in tropischen und subtropischen Gebieten verbreitet. Die einzigen bekannten Wirte des Virus sind Primaten und verschiedene Stechmückenarten. Die Krankheit äussert sich häufig mit unspezifischen Symptomen oder solchen, die einer schweren Grippe ähneln; es kann aber auch zu inneren Blutungen kommen. Bei einem schweren Krankheitsverlauf können ein sogenanntes ‹Hämorrhagisches Denguefieber› (DHF) oder ein Dengue-Schock-Syndrom (DSS) auftreten, die beide zum Tode führen können.

Masern Masernvirus

Masern sind eine hoch ansteckende Infektionskrankheit, die vor allem Kinder betrifft. Neben den typischen roten Hautflecken (Masern-Exanthem) ruft die Erkrankung Fieber und einen erheblich geschwächten Allgemeinzustand hervor. Diese sogenannte Kinderkrankheit wird durch das Masernvirus hervorgerufen und kann in manchen Fällen lebensbedrohlich sein durch schwere Verläufe (Komplikationen) mit Lungen- und Hirnentzündungen.
Eine spezifische Therapie existiert nicht, der Erkrankung und somit auch den Komplikationen kann jedoch durch Impfung ab dem zwölften Lebensmonat vorgebeugt werden.

COVID-19 Corona-Virus

Alle wissenswerten und wichtigen Informationen sind im vorliegenden Block 18 der ‹Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte› nachzulesen.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 732

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_731&oldid=109245"

Contact Report 732

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 732
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 252–267 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 2nd March 2020, 22:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 8th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 732

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzweiunddreissigster Kontakt

Montag, 2. März 2020, 22.03 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, mein Freund, um dir Rede und Antwort zu stehen, wie dir Enjana berichtet hat.

2. Sie sagte mir, dass Bernadette und du hinsichtlich der Corona-Pandemie ein Informationsblatt geschrieben habt, das ihr an alle Mitglieder verbreiten wollt, weshalb ich sagte, dass ich herkommen und eventuell etwas dazu beitragen werde.

Billy:

Ja, Elisabeth hat mir ein E-Mail von A. B. gefaxt, worauf ich einige Antworten geben soll bezüglich der Corona-Seuche, folglich ich Bernadette einige Informationen gegeben habe, worüber du und ich letzthin sprachen. Das nun, was sie geschrieben hat ist dies hier, das du lesen kannst und wir es dann zusammen vielleicht weiter ausarbeiten können, womit ich meine, dass du weitere Informationen dazugeben könntest und ich diese gleich niederschreiben würde. Deine Informationen sind wohl wichtiger als der Unsinn, der von unseren Erdlings-‹Fachleuten› verbreitet wird.

Ptaah:

3. Diese ‹Fachleute›, wie du sie in einem berechtigten vorwurfsvollen Ton nennst, sind allesamt Personen, die in ihren Ämtern die grösste Verantwortung für die Bevölkerungen aller Staaten tragen müssten, jedoch

absolut unfähig und verantwortungslos für ihre Aufgabe und zur Erfüllung ihrer Pflicht sind, wie ich bereits bei unserem Gespräch am 6. Januar erklärt habe.

Billy:
Gut, dann können wir ja gleich mit der Arbeit beginnen, doch da habe ich dann noch eine Frage von jemandem, nämlich ob Vitamin C das Immunsystem stärke und Ansteckungen verhindere, wozu ich zwar weiss, dass das nicht der Fall ist, wobei du aber später darauf eine Antwort geben kannst. Und wenn du nun zu dieser Aufführung und Fragenliste hier noch eingehend etwas weiter erklären willst, was sicher einige Zeit dauern wird, dann wäre das gut.

Ptaah:
4. Ja, alles zu erklären wird aber einige Zeit in Anspruch nehmen, denn wie ich sehe, ist einiges zu vervollständigen und auch noch weiter diesen Ausführungen hinzuzufügen, wobei ich sicher auch noch deine Beihilfe erwarten darf bei dem, was Bernadette deinen Anweisungen gemäss hier schriftlich festgehalten hat?
5. Das Ganze habt ihr ja bereits versandt, doch wird es erforderlich sein, dass ich zur Vervollständigung noch einiges dazu beizutragen habe, folglich ihr dann später das Ganze, was schon versandt ist, mit dem auswechseln könnt, was nun noch zusätzlich hinzukommen wird.

Billy:
Natürlich, wenn du meinst …

Ptaah:
6. Also beginnen wir, …

Neues zum Corona-Virus, und was vernünftigerweise zu beachten ist

Die gesamten folgenden Angaben und Empfehlung entsprechen Ausführungen und Erklärungen des Plejaren Ptaah

Zur Information

7. Erst entstand im September 2002 in der südchinesischen Provinz Guangdong die Seuche SARS, die bis dahin nicht bekannt war.

8. Der Erreger der Seuche wies jedoch keine Parasiten auf, die sich in Wirtszellen vermehren können, wie Mycoplasma resp. winzige Bakterien aus der Klasse der Mollicutes, die aerob bis fakultativ anaerob leben, wie ebenfalls keine winzige Chlamydiaceae resp. gramnegative Bakterien, wodurch also keine Bakterieninfektion, sondern eine Virusinfektion vorlag.

9. Also handelte es sich nicht um solche Erreger, die eine atypische Lungenentzündung resp. Pneumonie verursachen, sondern um ein Virus.

10. Folglich waren Antibiotika bei Erkrankten nicht wirksam, was innerhalb von 2 Jahren zu vielen Todesfällen führte, die offiziell mit etwas mehr als 1000 angegeben wurden, wahrheitlich jedoch sehr viel mehr waren.

11. Das unbekannte Virus wurde dann als Corona-Virus der Gattung Coronaviridae definiert, das in einem geheimen Forschungslabor aus einem Erreger eines Flugsäugers resp. einer Hufeisennasen-Fledermaus (Rhinolophidae) mutierte, obwohl behauptet wird, dass die Herkunft des Erregers unbekannt sei, jedoch vielleicht von Fledermäusen übertragen worden sein könne.

12. Dieses Virus wurde dann als SARS-assoziiertes Coronavirus SARS-CoV bezeichnet, kurz jedoch einfach SARS resp. ‹Schweres akutes respiratorisches Syndrom›.

13. Effectiv war es keine einfache Krankheit, sondern eine Seuche, die dann auch SARS-Pandemie genannt wurde.

14. Die Erregerübertragung erfolgte überwiegend durch eine direkte oder indirekte Tröpfchen-Infektion, und zwar durch einen Atem-Tröpfchen-Hauch resp. durch Exspirationströpfchen, Aerosole.

15. **Erstens:** Beim Sprechen werden aus dem Mund Feuchtigkeit wie auch durch die Nase die Sprechatem luft als sehr feiner Tröpfchen-Hauch ausgestossen, als Exspirationströpfchen resp. Aerosole.

16. Bei diesem Prozess wird die Atemluft aus dem Mund und der Nase sichtbar, jedoch nur an kalten Tagen, nicht aber an warmen Tagen.

17. Dieser Ausstoss hat jedoch die Eigenschaft, dass sich dieser Atem-Tröpfchen-Hauch in der Regel bei Kälte bis etwa einen halben Meter ausdehnt und folgedem von nahe zur sprechenden Person stehenden Sprechpartnern eingeatmet wird, was in dieser Weise zu Atem-Tröpfchen-Hauch-Infektionen führt.

18. **Zweitens:** An kalten Tagen kondensiert der Atemausstoss aus dem Mund, und so wird der Atem-Tröpfchen-Hauch

resp. Exspirationströpfchen-Hauch sichtbar und erscheint in der Luft wie kleine Nebelschwaden aus Mund und Nase.

19. **Drittens:** Kondensierender Atem-Tröpfchen-Hauch entsteht nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren und gewissem Getier.

20. **Viertens:** Beim Prozess des Atem-Tröpfchen-Hauchs, der wie erklärt nur an kalten Tagen, nicht an warmen Tagen gesehen werden kann, ist jedoch zu beachten, dass dieser auch zu warmen Zeiten beim Sprechen aus dem Mund ausgestossen und folgedem von nahe stehenden Personen eingeatmet wird.

21. **Fünftens:** Der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen, was nochmals erwähnt werden muss, wird immer dann sichtbar, wenn der feucht-warme Lufthauch-Ausstoss aus Mund und Nase auf kalte und feuchte Aussenluft trifft.

22. Dafür fundiert der Grund in einer physikalischen Luft-Eigenschaft, weil diese nämlich nur eine bestimmte Menge Wasserdampf aufnehmen und sichtbar werden lassen kann.

23. Auch warme Luft nimmt Wasser auf, und zwar mehr als kalte Luft, wobei sich diese aus dem Mund ausstossende Warmluft in der Wärme, im Gegensatz zur Kälte, weiter und zudem unsichtbar ausbreitet, und zwar bis ca. 2 Meter, je nach Windverhältnis jedoch weiter, was in etwa der äussersten Aushauch-Grenze entspricht.

24. **Sechstens:** Der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen weist auch ein Gewicht auf, und zwar bei null Grad ergibt sich ein Gewicht je nach Person und pro Kubikmeter von ca. 4,5–4,8 Gramm, wobei sich bei 30 Grad ca. 30 Gramm ergeben.

25. Der Atem-Tröpfchen-Hauch sättigt jedoch auch die Luft, folgedem sie diesbezüglich je nach Luftfeuchtigkeit auch nur begrenzt Feuchtigkeit aus den Exspirationströpfchen aufnehmen kann.

26. **Siebtens:**

Wenn sich der Atem-Tröpfchen-Hauch immer weiter abkühlt, dann wandelt sich der Atem-Wasserdampf derart, dass winzige Hauch-Wassertröpfchen entstehen, die dann in der Luft schweben und sich ausbreiten.

27. **Achtens:** Der durch die Kälte sichtbar werdende Atem als Atem-Tröpfchen-Hauch ist einerseits um gebungstemperaturabhängig, anderseits aber auch von der Luftfeuchtigkeit.

28. Sichtbarwerdender Atem-Tröpfchen-Hauch kann dabei erst ab einer niederen Temperatur produziert und sichtbar werden, und das auch nur dann, wenn die im ausgestossenen Atem enthaltenen Wasserdampfmoleküle derart schnell kondensieren, dass sie sofort als winzige Nebel kristallisieren.

29. **Neuntens:** Ein Infektionskontakt kann auch durch ein Husten und Niesen der infizierten Personen oder Hunde und Katzen erfolgen, weil auch Haustiere Träger des Corona-Virus sein können.

30. Auch der indirekte Weg über Kontaktinfektion bzw. Schmierinfektion mit den Viren auf Gegenständen, Körperoberflächen, Nahrungsmitteln oder anderem, auf denen infektiöse Exspirationströpfchen niedergegangen sind, führen zur Kontaminierung, wenn sie anschliessend über die Schleimhäute, z.B. in Mund, Nase oder unter Umständen über die Augen, in den Körper gelangen.

31. Eine Übertragung über den fäkooralen Weg und über andere Körperausscheidungen kann ebenfalls gegeben sein, wie auch über infizierte Tiere, Getier und Hauskäferarten wie unter Umständen Kakerlaken usw.

32. Dies alles ist auch der Fall bei der neuen Seuche, und zwar entgegen vielen anderen Behauptungen und Fake News, die jeder Realität entbehren.

33. Dazu werden in nächster Zeit und im nächsten Monat April in Europa in öffentlichen Medien diverse frei ersonnene ‹Tatsachenberichte› verbreitet werden, die angeblich die ‹Wahrheit› über das Entstehen, das Bekanntwerden und die vielen angeblichen Umstände in China in bezug auf das Corona-Virus betreffen sollen.

34. In Wahrheit ist jedoch alles Sensationserfindung und Lug und Trug von chinafeindlichen, sensationslüsternen, gewissenlosen und extremen

ehrlosen Journalisten, die durch ihre Lügenwerke die Weltbevölkerung gegen China aufhetzen werden, was schon Mitte April zu dementsprechenden Anschuldigungen und Hasstiraden, Drohungen und Verunglimpfungen führen wird.

35. Das Ganze des Beginns dafür werden die auf Lug und Trug beruhenden europäischen journalistischen ‹Tatsachen-Medienberichte› sein, die über die ganze Welt verbreitet eine Verschwörung und Drohungen gegen China hervorrufen werden.

36. Das Aufkommen der nun grassierenden Corona-Virus-Pandemie hast du bereits 1995 vorausgesagt, nachdem 1989 auch Quetzal davon gesprochen hat, was damals wie üblich nachweisbar schriftlich festgehalten wurde.

37. Und diese Voraussage ist wie üblich Wirklichkeit geworden, wobei schon Mitte des letzten Jahres 2019 der erste Mensch sich bei einem Geheimlabortest infolge Unachtsamkeit mit dem Corona-Virus infizierte und in Wuhan andere Personen ansteckte, folglich bis zum Monat Dezember bereits mehr als 240 Menschen durch das Virus starben.

38. Und dies war, ehe das Virus durch eine andere Person entdeckt wurde, die verhaftet und der Volksverhetzung beschuldigt wurde, jedoch dann anfangs Februar 2020 selbst infolge der Seuche verstarb.

39. Anderslautende journalistische und frei ersonnene Lügeninterviews und Behauptungen, dass angeblich bereits vor 10–15 Jahren verschiedentlich diese Corona-Seuche vorausgesagt und davor gewarnt worden sei, entsprechen nichts anderem als Fake-News-Lügen.

40. Gleichermassen trifft das zu auf Lügen, dass bereits Mitte November 2019 die Seuche erkannt und daraufhin die oberste Regierung Chinas und die WHO informiert worden sei.

41. Und was eine Anzahl genannter Namen von angeblich ‹Beteiligten› des Gesundheitswesens und Amtspersonen betrifft, die angeblich in Verwaltungen bemüht gewesen sein sollen, die oberste chinesische Regierung zu mobilisieren, diese jedoch alles nicht ernstgenommen und jegliche Massnahmen zur Eindämmung der Seuche unterlassen haben soll, so entsprechen auch diese Behauptungen nur Lügenwerken.

42. Diese werden schon bald zu einer weltweiten bösartigen Verschwörungstheorie und zu Hass gegen China und dessen Bevölkerung führen, wenn in den Vereinigten Staaten von Amerika der verantwortungslose Staatsgewaltige das Volk belügen und China bösartig verunglimpfen wird.

43. All die aufkommenden Fake News usw. in bezug auf angebliche frühe Kenntnisse um die Corona-Virus-Seuche, dass diese schon sehr früh im November 2019 erkannt und den Behörden sowie der obersten Regierung Chinas gemeldet worden sei, die jedoch gesamthaft nicht darauf reagiert

und keine Massnahmen gegen den Seuchenausbruch unternommen hätten, entsprechen nichts anderem als erlogenen und verschwörungstheorieaufbauenden Fake News.

44. Die effective diesbezügliche Tatsache ist die, dass die Behörden von Wuhan erst am 8. Dezember 2019 auf die Seuche aufmerksam geworden sind und dies dann der obersten Regierung gemeldet haben, diese jedoch nichts unternommen hat.

45. Das allein kann der Regierung von China als Schuld angelastet werden, weil sie nach dem Erkennen und Bewusstwerden hinsichtlich des Corona-Virus und dessen Ausbreitung die notwendig gewordenen Massnahmen nicht ergriffen und dadurch der Seuche den Weg freigemacht und die aufkommende Pandemie gefördert hat.

46. Dies, weil sie, wie gesagt, verantwortungslos nicht umgehend die notwendigen Massnahmen unternahm, um die bereits laufende Verbreitung der Seuche zu stoppen.

47. Chinas Behörden und Regierung hielten den Ausbruch und die laufende Epidemie, die schon damals erkennbar zwangsläufig zur Pandemie werden musste, jedoch geheim – wodurch die Chance verspielt wurde, die globale Verbreitung der Seuche noch zu verhindern.

48. Und diese verpasste Chance wird nun allein in den nächsten 2 Monaten zur Folge haben, dass – allein was offiziell genannt werden wird – weltweit rund 3 Millionen Menschen durch das Corona-Virus infiziert sein werden, was jedoch in Wirklichkeit seit dem ersten Beginn der Seuche im Februar 2019 bis Ende April 2020 das 10,4fache mehr sein wird, als offizielle Zahlen nennen werden.

49. Vorgehend war und ist weiterhin China betroffen, wobei jedoch die Vorläuferseuche als Grippe und andere Krankheiten definiert wurde, folglich infolge der grossen Milliardenmasse der chinesischen Menschheit weder die Seuche erkannt wurde, noch eine diesbezügliche Mutmassung aufkam.

50. Dies einerseits insbesondere darum, weil in der Milliardenmasse der chinesischen Menschheit jährlich Millionen von Menschen infolge vielerlei Krankheiten und Leiden sterben, was einem normalen Geschehen entspricht und folglich ein Mehr von einigen hunderttausend oder 2, 3 Millionen nicht auffällt.

51. Dies, während anderseits infolge Unkenntnis der Tatsache des gefährlichen Corona-Virus Falschdiagnosen die Seuche nicht erkennen liessen, wie drittens aber auch, weil die Regierung nach aussen Informationen unterbindet, verschweigt und erst dann laut werden lässt, wenn keine Möglichkeit des Verheimlichens mehr besteht.

52. Ein Handeln und Vorgehen, das jedoch nicht nur in China gehandhabt wird, sondern in allen Regierungen aller Länder auf der Erde.

53. Folglich sind viele Menschen durch das Virus gestorben, sehr viele jedoch auch wieder genesen, ohne dass in der Öffentlichkeit etwas darüber bekannt wurde, dass in China bereits eine Epidemie im Gang war.

54. Erst durch das Auftreten des mit dem Corona-Virus infizierten Mannes im letzten Dezember, der dann auch gestorben ist, wurde die Wahrheit aufgedeckt und öffentlich bekannt, folglich auch erst seither Zahlen über Infizierte und Tote veröffentlicht werden, die jedoch keineswegs der Wahrheit entsprechen, sondern nur offiziell gemeldeten Werten entsprechen, während noch eine ungenannte Dunkelzahl besteht.

55. Das Gros der ganzen Masse Infizierter in China hat sich seit Februar 2019 auf rund 27 Millionen erhöht, deren Zahl sich gegenwärtig jedoch infolge Genesung und auch infolge uns bisher unbekannter Gründe auf 2,3 Millionen gesenkt hat.

56. Auch eine grosse Anzahl Verstorbener trug dazu bei, jedoch ist das Ganze bereits wieder stark ansteigend und wird schon Mitte Jahr wieder auf mehr als 5 Millionen Infizierte ansteigen und rund 500'000 Menschenleben fordern.

57. Besonders werden in allen westlichen und südlichen Ländern sehr hohe Infizierungs- und Todesraten zu verzeichnen sein, so besonders in Europa und auf dem amerikanischen Kontinent.

58. China jedoch wird wie üblich schweigen und nur vereinzelte, unbedeutende und wahrheitsfalsche Angaben freigeben.

59. Die Erkrankungserscheinungen waren im letzten Jahr ab dem Monat Februar, wie ich darlegte, in den ersten Monaten grippeähnlich, die sich wieder verflüchtigten, jedoch in China trotzdem sehr viele Tote forderten, ohne dass erkannt wurde, dass es sich nicht um eine Grippe handelte, sondern um eine Corona-Epidemie, die sich ausbreitete.

60. Das Virus war zu jener Zeit allerdings noch nicht derart aggressiv, wie es sich seit Juni und danach besonders ab Dezember 2019 weitermutierend entwickelte und sich nun immer noch gravierend ver-ändernd schnell weltweit ausbreitet, wobei es noch heute von ‹Fachkräften› teils verantwortungslos als Grippeart eingestuft wird.

61. Noch immer wird auch von der Welt-Gesundheits-Organisation WHO, von irgendwelchen Medizinern, Virologen, Immunologen sowie von Fach- oder Allgemeinmedizinern usw. weder erkannt, noch diesbezüglich auch nur ein Verdacht in Betracht gezogen, dass es sich um eine drohende Seuche-Pandemie handelt.

62. Dies, während zudem ab Januar dieses Jahres bis Ende April eine offizielle Anzahl von 200'000 Menschen genannt werden wird, die infolge der Seuche sterben werden, wobei jedoch diese offizielle Anzahl nicht der Wahrheit entsprechen wird, sondern nach unserer sehr genauen und exakt berechnenden Vorausschau mit über 51'200 mehr zu berechnen sein wird.

63. Also wird die offiziell genannte Anzahl nur jene sein, die von behördlicher und staatsführender Seite genannt werden wird, während jedoch die sich weltweit ergebende Dunkelziffer sehr viel höher sein wird, wie das schon seit Beginn der Seuche der Fall war, so geblieben ist und auch so bleiben wird.

64. Einerseits ergibt sich das infolge ungenauer Meldungen und Registrierungen, anderseits weil von vielen Regierungen und Gesundheitsämtern usw. die effectiven Zahlen verschwiegen oder bewusst verfälscht werden, wie zudem auch viele Infizierungen und daraus resultierende Todesfälle nicht bekannt werden.

65. Dieses neue Corona-Virus entspricht einer Weiterentwicklung und Mutation aus der SARS-Seuche, das sich bereits als Pandemie schnell und weit über die Erde ausbreitet, was jedoch immer noch vom Gros aller Verantwortungslosen und von den ihres Amtes Unfähigen und Unverantwortlichen der Staatsführenden und der WHO ebenso nicht erkannt und nicht wahrgehabt werden will, wie von allen Gesund-heitsorganisationen aller Staaten nicht, die immer noch das Ganze bagatellisieren und folglich die Tragik nicht erkennen, bis es zu spät sein wird und immer mehr Tote zu beklagen sein werden, wie dies in Wuhan bereits Mitte letztes Jahr war, als die Seuche begann und viele Tote gefordert hat, was aber weder erkannt noch bekannt wurde, folglich die Corona-Virus-Pandemie in allen Ländern der Erde grassiert.

Regeln, die beachtet werden sollen

66. Nach wie vor soll jede unnötige Ansteckungsgefahr konsequent vermieden werden, was bedeutet, dass der gesamte unnötige Reiseverkehr zum Zweck von Urlaub und Vergnügen usw. unterlassen und diesbezüglich Flugzeuge, Schiffe, Massentransportmittel und Menschenansammlungen jeder Art wo immer möglich gemieden werden sollen.

67. Die Devise für Gesundheit und Sicherheit ist:

68. Es ist besser zu Hause zu bleiben und Kontakte nach aussen zu vermeiden, wie auch keine Familienanlässe zu veranstalten, wie Geburtstagsfeiern usw., als sich einer Ansteckungsgefahr auszusetzen oder im Fall einer bereits vorliegenden Infektion diese resp. die Viren wild in der Gegend zu verteilen und damit andere Menschen ziellos anzustecken.

Wie sich eine Ansteckung mit Corona-Viren äussert resp. welche

Symptome sich z.B. zeigen, wenn Covid-19 akut wird

69. Eine Infektion mit dem Corona-Virus ist für Infizierte nicht sofort feststellbar, da die Inkubationszeit bis zum Ausbruch der Krankheit – entgegen falschen Erklärungen irdischer Mediziner – nicht nur 2 Wochen, sondern zwischen 2 und 4 Wochen und gemäss Angaben der Plejaren unter Umständen sogar bis zu 3 Monate dauern kann, je nach Stärke des Immunsystems sowie besonderen anderen Faktoren der infizierten Person, die äusserst verschieden sein können.

70. Bricht die Krankheit Covid-19 aus, dann sind die ersten Symptome in der Regel ein leichtes Kratzen im Hals, das anfänglich einen leichten Hustenreiz auslöst, der zum Hüsteln und dann später zu Husten führt.

71. Dann tritt auch fluktuierendes Fieber auf, was heisst, dass das Fieber mal höher und mal niedriger ist, wie auch ein allgemeines Unwohlsein oder Geschmackverlust auftreten kann, und sobald die Symptome stärker werden, können auch Atemnot sowie andere Symptome auftreten, die z.B. Grippeähnlichkeit haben.

72. Covid-19 entspricht jedoch keiner Influenza resp. keinen Grippesymptomen wie Gliederschmerzen etc. und ist auch nicht mit einer landläufigen Erkältung mit laufender oder verstopfter Nase und Schnupfen verbunden.

Warum vermehrt auch Europäer und nicht nur Asiaten resp. Angehörige der weissen Rassen an Covid-19 erkranken

73. Seit seinem Auftreten in der Stadt Wuhan/China – sozusagen als Fortsetzung der SARS-Seuche – hat sich das Corona-Virus in seiner Verhaltensweise und Wirkungsweise sehr verändert.

74. Es ist bedeutend aggressiver geworden und verbreitet sich deswegen auch in Europa zuerst unter älteren Menschen mit einem geschwächten Immunsystem sehr viel schneller und stärker, als bei jüngeren Menschen mit stärkerem Immunsystem.

75. Doch das wird sich schnell ändern, folglich die Seuche dann auch auf jüngere Menschen übergreifen wird, was innerhalb der nächsten 2 Monate in der Welt über 200'000 Todesopfer fordern wird.

76. Offenbar wird, gemäss plejarischen Angaben, zuerst Norditalien sehr schwer von der Seuche befallen werden, wonach dann jedoch ganz Europa nicht verschont bleiben wird.

77. Da das Virus aber ansteckend-anfälliger wird, wird daher das aktuell mutierende Corona-Virus eher angriffiger werden, folglich schnell die

Immunsysteme der Menschen aller Völker von der Pandemie nicht verschont bleiben werden.

Wie lange wird das Corona-Virus noch wüten, und ist zu hoffen, dass es sich zurückzieht, sobald die Temperaturen steigen?

78. Zur gegenwärtigen Zeit ist noch nicht absehbar, wie lange das Corona-Virus aktiv bleiben wird.

79. Jedoch ist bereits jetzt festzustellen, dass es sich bei steigenden Temperaturen wohl nicht abschwächen wird.

80. Influenza- und einige andere Viren reagieren empfindlich auf wärmere Aussentemperaturen und ziehen sich deswegen im Frühling und in den Sommermonaten eher zurück, das heisst, sie werden weitgehend inaktiv.

81. Beim Corona-Virus spricht die Beobachtung gegen diese Temperaturabhängigkeit, da es nicht nur in kälteren Zonen unseres Planeten aggressiv auftritt, sondern auch in Südostasien und z.B. Australien und in anderen warmen Ländern, wo es sich ebenso schnell ausbreitet wie bei uns in Europa.

82. Folglich ist festzustellen, dass das Virus keiner Klimaabhängigkeit unterworfen ist und dass eine Ansteckungsgefahr ebenfalls klimaunabhängig ist.

83. Gemäss Beurteilung der Stärke-Intensität des Corona-Virus, die sich lange in dieser Weise erhalten wird, ist anzunehmen, dass sich das Virus über lange Zeit und unter Umständen bis zu 2 oder 3 Jahren erhalten und Unheil anrichten kann.

84. Und da das Virus nicht einer Lebensform entspricht, sondern einer organischen Struktur, so kann es nicht getötet, sondern nur durch ein starkes Immunsystem lahmgelegt werden, das durch ein die Kräfte aufbauendes Medikament spezifisch gegen das Virus gestärkt werden muss.

85. Grundsätzlich handelt es sich bei einem solchen Medikament um einen Impfstoff, der für das Corona-Virus jedoch erst zeitaufwendig erforscht, dann getestet und hergestellt werden muss, was aber Monate oder Jahre dauern kann.

Auf welchen Wegen wird das Virus übertragen, und wie hoch ist seine Existenzdauer ausserhalb des menschlichen Körpers?

86. Gegen das Corona-Virus, das nicht ‹lebt›, sondern einfach als organische Struktur ‹existiert›, gibt es keine spezifische Therapie, folglich können vorderhand nur besondere Vorbeugungsmassnahmen gegen An-steckungen und eine Krankheitswelle durchgeführt werden.

87. Das Corona-Virus verbreitet sich als Exspirationströpfchen resp. Tröpfcheninfektion, und zwar besonders über Ausscheidungen des Atems, des Mundes, wie auch über die Hände und virusbefallene Oberflächen, die häufig angefasst werden.

88. So können z.B. Türklinken, Klingeln, Nachttische, Aborte und andere Gegenstände aus Metall oder Kunststoff usw. im direkten Bereich eines durch das Virus infizierten Menschen das Corona-Virus übertragen.

89. Durchschnittlich übersteht das Corona-Virus bis zu 5 Tage, wobei es jedoch je nach Umgebung länger, wie z.B. bei normaler Raumtemperatur sowie auf Oberflächen diverser Materialien bis zu 9 Tagen übersteht und dabei umfänglich infektiös bleibt.

90. Dabei ergibt sich auch, dass sich die Existenzzeit des Virus bei Kälte und hoher Feuchtigkeit steigert.

91. Im Gegensatz zu zahllosen anderen Viren, bei denen nur von wenigen die Existenzdauer bekannt ist, ist die des Corona-Virus gegenwärtig also bekannt!

92. Es kann sich unter gewissen Umständen auch ausserhalb des menschlichen Körpers nicht nur über wenige Stunden aktiv erhalten, wie das bei anderen Viren der Fall ist, sondern über viele Stunden hinweg, bei günstigen Bedingungen über Tage.

93. Das Virus wird, wie erklärt, von infizierten Personen durch Tröpfchen weiterverbreitet, wie solche beim Abhusten und Sprechen vom Menschen aus dem Mund und als Atem-Tröpfchen-Hauch aus der Nase ausgestossen werden.

94. Diese werden dann auf kurze Distanz über die Luft auf andere Menschen übertragen, die das Ganze einatmen, wie sich alles aber auch auf den Kleidern und Händen usw. absetzt und so andere Menschen infiziert.

95. Das Virus kann sich auch auf Lebensmitteln – wie aufgeschnittenen Früchten und Gemüsen – und an beliebigen Oberflächen festsetzen, wo es, wie bereits anfangs gesagt wurde, lange Zeit aktiv bleibt, ehe es dann endlich erlahmt und abgeht.

96. Es ist also durchaus möglich, dass sich der Mensch bereits dadurch anstecken kann, indem er einen infizierten Menschen an seinen Kleidern oder am Körper streift und das Virus von dessen Kleidern auf die eigenen übertragen werden, oder indem z.B. eine Frucht oder etwas anderes

gegessen wird, die/ das zuvor von einem Infizierten mit einer Tröpfchen-Ausstossung kontaminiert wurde.

97. Werden Kleider infiziert, reicht es nicht, diese über Nacht ins Freie zu hängen, weil das Virus daran lange aktiv bleibt, sondern sie müssen eingehend gewaschen werden, damit das Virus sicher seine Existenz verliert.

98. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass zu anderen Menschen ein Mindestabstand von minimal 1½, jedoch richtigerweise 2 Meter oder gar 3 Meter Abstand eingehalten werden muss.

99. Ebenso vernünftig ist, zur Begrüssung usw. niemandem die Hand zu geben und die Hände regelmässig mit einer geeigneten natürlichen Seife zu waschen, wenn eine Berührung eines anderen Menschen nicht umgangen werden kann, oder wenn im öffentlichen Raum z.B. Türklinken oder Haltegriffe etc. angefasst werden müssen.

100. Statt den öffentlichen Verkehr zu benutzen ist es angezeigt, wo immer möglich, mit dem eigenen Auto zu fahren und auch an diesem z.B. Türgriffe und Steuerrad regelmässig zu desinfizieren.

101. Chemische Handreinigungsmittel und chemische Handdesinfizierungsmittel sollten nicht benutzt werden, weil diese für die Haut gesundheitsschädlich sind und zudem durch die Poren der Hände in den Organismus eindringen und dadurch Leiden und Krankheiten verursachen.

102. Weiter ist zu sagen, dass das Desinfizieren der Hände mit chemischen Desinfektionsmitteln nicht einfach gesundheitsschädlich ist, sondern schon nach kurzer Zeit, wenn immer wieder mehrfach täglich mit solchen giftigen Mitteln die Hände desinfiziert werden, schwere Desinfektionsmittelvergiftungen die Folge sind, wodurch der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen wird.

103. Nebst schweren organischen Leiden und Erkrankungen können dadurch unangenehme und gar gefährliche Schwindel, Gehunsicherheit und Gedanken-Gefühls-Psychestörungen entstehen, wie aber auch Übelkeit sowie Sehbeeinträchtigungen, neurologische Erkrankungen und Verhaltensstörungen usw. in Erscheinung treten, die unter Umständen lebenslang anhalten können.

Wie kann das eigene Immunsystem am besten unterstützt werden, kann Vitamin C Infektionen und Krankheiten verhindern, und kann nach der Genesung von einer Corona-Virus-Erkrankung

104. Allein die Einnahme von zusätzlichem Vitamin C genügt nicht, um das eigene Immunsystem genügend aktiv zu halten.

105. Für eine Stärkung und Unterstützung des Immunsystems sind grundlegend eine gesunde energie- und kraftspendende Ernährung sowie eine gute Gesundheit notwendig.

106. Dabei sind nebst Vitamin C noch weitere andere Vitamine und Spurenelemente sowie Mineralstoffe unabdingbar, wie z.B. Zink, Vitamin B12, Vitamin E, etc., also diverse Vitalstoffe.

107. Es ist deshalb unter Umständen angezeigt, eben je gemäss der Nahrung, über eine gesunde und sorgfältige Ernährung hinaus auch regelmässig ein gutes Multivitamin-Präparat oder einzelne notwendige Stoffe zu sich zu nehmen, und zwar in mindestens doppelter Dosierung als von den Herstellern empfohlen wird.

108. Leider sind alle auf dem freien Markt erhältlichen Supplemente stark unterdosiert, was auch uns bekannt ist, weil wir uns auch in dieser Hinsicht um Erkenntnisse bemühen.

109. Eine doppelt erhöhte Dosierung eines Multivitaminpräparates ist unseren Erkenntnissen gemäss in der Regel nicht nur unbedenklich, sondern angezeigt für einen Erdenmenschen, dem durch die normale Ernährung nicht genügend Vitalstoffe zukommen.

110. Dass durch die Einnahme von Vitamin C und Multivitamin-Präparaten eine Infizierung durch ein Virus verhindert werden kann, das ist nicht möglich, auch wenn durch solche Präparate das Immunsystem und diverse Organe und Körperfunktionen gestärkt werden.

111. Prinzipiell kann eine Infizierung durch Viren, Bakterien und vielerlei Mikroorganismen nur durch bestimmte Vorsichtsregeln, Massnahmen und Verhaltensweisen und deren strikte Einhaltung vermieden werden.

112. Grundsätzlich kann auch das stärkste Immunsystem versagen, und zwar dann, wenn es von gefährlichen Krankheitskeimen befallen wird, die eine Schockwirkung auslösen und das ganze System lahmlegen, was auch wieder einem Fakt entspricht, der den gesamten irdischen Medizinwissenschaften ebenso unbekannt ist, wie auch die Tatsache, dass bei gewissen Menschen eine Genesung des Organismus bezüglich des Corona-Virus-Befalls erfolgen kann, jedoch keine Immunität entsteht, weil sich ein Komaimpuls entwickelt, der trotz Genesung weiterbestehen bleibt, wodurch die Erkrankung sich wieder erneuern kann, was jedoch keiner Reaktivierung entspricht, sondern einer Krankheitsweiterführung aus dem Impulskoma heraus.

113. Damit, Eduard, sollte der Sache Genüge getan sein, doch hat es länger gedauert als ich dachte.

Billy:
Das ist eben immer so, denn es ist stets, als würde einem die Zeit unter den Fingern davonlaufen.

Ptaah:
114. Dieses Phänomen kenne ich auch.

Billy:
Leider ‹vèrplämpèrèd› sie aber viele Erdlinge.

Ptaah:
115. Was bedeutet das?
116. Das Wort kenne ich nicht.

Billy:
Es bedeutet ‹sinnlos die Zeit› vertun, oder wie wir auch sagen: ‹Die Zeit verblöden›, wie z.B. jene – wenn ich das einmal sagen darf –, welche als dumme Zuschaufanatiker keine Eigeninitiative aufbringen, um selbst etwas Nützliches zu tun, wie z.B. indem sie nur als Zuschauer fungierend sinnlosen Sportveranstaltungen beiwohnen und frenetisch-primitiv Beifall heulen, wie das unter anderem beim Fussball der Fall ist, wofür die Fanatiker noch horrende Eintrittsgelder bezahlen. Zwar ist das jedem das Seine, doch denke ich, dass ein Mensch wirklich etwas Nutzvolles und Intelligentes mit seiner Freizeit beginnen sollte, um sich selbst auf Vordermann zu bringen, anstatt als dumm-fanatischer und zudem noch eintrittsbezahlender Zuschauer die Zeit zu ‹vèrplämpèrè›. Um dies zu begreifen und zudem auch selbst Eigeninitiative aufzubringen, sich selbst zu bewegen, eine nützliche Arbeit zu verrichten, etwas zu lernen, für sich persönlich oder für andere etwas Wertvolles zu tun, die vielleicht der Hilfe bedürfen, dazu braucht es eben Verstand und Vernunft. Wenn dazu jedoch diese Voraussetzungen fehlen, dann ist Hopfen und Malz verloren. Aber eben wie gesagt, jedem ist das Seine das, was eben das Seine ist, folglich jeder Dumme mit der eigenen Dummheit durch sein Leben gehen muss.

Ptaah:
117. Das ist unbestreitbar so.

Billy:
Eben, doch dazu gleich eine Frage: Wie ist das bei euch, habt ihr auch solcherart sogenannte berufsmässige Sportveranstaltungen, wie hier bei uns die Erdlinge? Die Erdlinge, die den Sport als sogenannten Beruf be-

treiben, weil sie sich dazu ‹berufen› wähnen – davon kommt ja der Begriff ‹Beruf› –, sind meines Erachtens Arbeitsscheue, die durch die Dummheit der Zuschaufanatiker horrende ‹Entlohnungen› kassieren und in Saus und Braus leben können. Dies, wie auch die Veranstalter, Bosse und Mitarbeiter usw. der sogenannten Clubs, die ebenfalls durch die Dummheit der gedankenlos zahlenden Zuschaufanatiker finanziert werden, während diese selbst ihr Einkommen mit harter Arbeit selbst verdienen müssen. Aber eben: Dummheit kennt keine Grenzen, und wenn ein Mensch dieser verfallen und eben des folgerichtigen Denkens und Handelns nicht fähig ist, dann erleidet er Schaden, und in diesem Fall eben in der Weise, indem er sich dumm und dämlich zahlt. Und das alles, so finde ich, ist ebenso kriminell, wie die kriminellen Machenschaften des Enkeltricks und anderer gleichgerichteter Unrechtschaffenheiten.

Ptaah:

118. Nein. –

119. Unsere Völker betreiben wohl einzeln oder in Gruppen Körperertüchtigung, jedoch nicht als Hauptbeschäftigung resp. als ‹Beruf› wie du sagst.

120. Als Berufung betreiben unsere Völker ihre Körperertüchtigung zu ihrer eigenen Freude, wobei auch künstlerische Momente miteingeschlossen sind, die du Kunstturnen nennst, wie du einmal gesagt hast.

121. Auch bei Veranstaltungen in öffentlicher Weise werden solche Darbietungen von einzelnen Personen oder von Gruppen zur Schau gestellt, was jedoch nur sporadisch und niemals zum Zweck eines Gewinns ist, weil wir kein Finanzsystem kennen.

122. Was deine Darlegung deiner Ansicht hinsichtlich des Arbeitsscheuen der ‹Berufenen› und der Dummheit der Zuschaufanatiker, wie du sie treffend nennst, und allem damit zusammenhängenden betrifft, so kann ich durchaus damit einig gehen und dir beipflichten.

Billy:

Schön, dann habe ich in dir in dieser Beziehung einen Kampfgefährten gewonnen. Aber siehst du, so weicht man vom Eigentlichen ab, wovon ich ursprünglich reden wollte. Grundlegend hatte ich nämlich vor, dich etwas bezüglich des Corona-Virus zu fragen, und zwar inwieweit Schutzmasken getragen werden sollen, weil ja gegen das Virus eigentlich – wie auch gegen Bazillen resp. Bakterien und andere Mikroorganismen – nur Medizinalschutzmasken und Schutzbrillen wirksam sind. Zwar haben wir bereits vor einem Monat diese Sache weitgehend besprochen, doch denke ich, dass trotzdem noch einiges dazu erklärt werden sollte, weil ja auch einfache Atmungsmasken, wenn sie Nase und Mund bedecken, doch

einiges verhindern können. Dies eben in der Weise, wie du ja erklärt hast, dass der Atemausstoss und Exspirationströpfchen sowie eine ‹feuchte Aussprache› nicht weitergetragen werden und in dieser Weise eine Verschleppung resp. Ansteckung gegenüber anderen Menschen stark vermindert werden und auch in bezug auf die eigene Person einiges vermieden werden kann. Einmal das, was aber nicht bedeutet, dass solcherlei einfache Schutzmasken vor Viren und Bakterien schützen würden, weil dies nur durch besondere medizinische Filtermasken gewährleistet werden kann. Also denke ich, dass wir das, was wir privat besprochen haben, nochmals aufgreifen sollten und du etwas Aufklärendes dazu sagst, eben auch, dass auch einfache Masken einen gewissen Schutz bieten können, jedoch sich nicht jemand in völliger Sicherheit wiegen soll, wenn solche getragen werden usw. Ausserdem hast du schon vor geraumer Zeit gesagt, dass ihr Schutzmasken testen wollt. Habt ihr das getan, Ptaah?

Ptaah:

123. Es wurde ja jetzt bereits das Wichtigste erklärt, doch kann ich noch einiges hinzufügen.

124. Und bezüglich des Testens von Schutzmasken, so haben wir das getan, wozu einiges zu erklären ist:

125. A) Grundlegend habe ich erst zu erklären, dass in der Regel Mund-Atem-Schutzmasken Einwegmasken entsprechen, die nach einmaligem Gebrauch zu entsorgen sind.

126. Besonders ist anderseits zu sagen, dass das Nutzen resp. Tragen von Schutzmasken gesundheits und lebenserhaltend ist und langfristig das Aufnehmen gesundheitsgefährdender Partikel senkt oder völlig verhindert – wie Feinstaub diverser Art, der teilweise radioaktive Korpuskel enthält –, wodurch das Risiko von Leiden und Erkrankungen, und zwar insbesondere diverse Krebsarten, gesenkt wird.

127. B) Wir haben uns bezüglich Mund-Atem-Schutzmasken umgetan und verschiedenste solcherart freikäufliche Schutzmasken sehr genau auf ihre Tauglichkeit erforscht und getestet.

128. Dabei sind wir auf Produkte aufmerksam geworden, die in verschiedene Klassen eingeteilt und als FFP1, FFP2 oder FFP3 bezeichnet werden und nutzvoll sind, jedoch nicht als völlig keimsicher erklärt werden können.

129. Dabei handelt es sich um Schutzmasken, die als Halbmasken und Vollmasken wirksam gegen Fein staub und gegen andere feine Partikel zuverlässig abweisend sind, folglich sie diesbezüglich die Atemwege vor gefährlichen Aerosolen resp.

Exspirationströpfchen und vor diversen Staubarten schützen, wie z.B. im Freien, auf Strassen oder auch an Arbeitsplätzen usw.

130. C) Die von uns getesteten FFP1-, FFP2- oder FFP3-Schutzmasken haben wir eingehend auf deren Sicherheit hinsichtlich deren Verwendbarkeit und Durchlässigkeit in bezug auf Viren, Bakterien und Mikroorganismen sowie auf Feinstaub, Rauch und andere Giftstoffe getestet, wie auch auf die besonders wichtige Anschliessbarkeit an alle Gesichtspartien, und zwar besonders um die Augen, das Atemorgan und Kinn.

131. Von grosser Bedeutung bei unseren diesbezüglichen Tests war das Wichtige bei der Abdichtung der Maske, und zwar inwieweit die Atemluft an den Maske-Abschlussstellen aus- und einströmen und von aussen Keime in das Atmungsorgan und in den Mund einbringen kann.

132. D) Die Filterleistung dieser FFP-Masken ist unterschiedlich, wie auch die Ausstattung der Masken, wie dass die Filter über ein Ausatemventil verfügen können, was besonders dann wichtig ist, wenn infolge materieller Verhältnisse der Atemwiderstand reguliert werden muss.

133. E) Was nun jedoch den notwendigen Schutz gegen Viren, Bakterien und Mikroorganismen betrifft, so schützen auch diese Schutzmasken nur teilweise bis gar nicht vor Viren usw., obwohl von den Produzenten Gegenteiliges behauptet wird.

134. Diese Nichttauglichkeit trifft jedenfalls auf die Produkte FFP1 und FFP2 zu.

135. Anders zu beurteilen ist das Produkt der Schutzklasse 3, das zwar auch keinen 100prozentig zu verlässigen Schutz vor Bakterien, Mikroorganismen und Viren gewährleistet, wie eben besonders hinsichtlich des gegenwärtig grassierenden Corona-Virus resp. Covid-19, doch trotzdem können wir gemäss unserer Beurteilung diese Schutzmaske als gut und weitgehend schutzbietend empfehlen.

136. F) Alle diese 3 FFP-Schutzmasken unterscheiden sich besonders hinsichtlich deren Zweck wofür sie eingesetzt werden, folglich ihr Schutz auch gemäss dem Schutzfilter und dessen Durchlässigkeit bestimmt wird.

137. G)

Alle 3 von uns getesteten Atemschutzmasken entsprechen geeigneten Produkten, die vor allem sehr nutzvoll vor Aerosolen schützen, die auf Öl- und Wasserbasis fundieren, wie sie aber auch sehr nutzvoll gegen Feinstaub, andere Staubarten sowie gegen Rauch sind und bei diversen Arbeitsprozessen eingesetzt werden können und einen zuverlässigen Schutz bieten.

138. H) Die sachentsprechenden Atemschutzfilter aller 3 Klassen, FFP1, FFP2 oder FFP3, können je nach Nutzungsfall und Bedarf eingesetzt werden, wobei jedoch der Klasse-3-Filter FFP3-Filter aufgrund seiner guten Filtereigenschaften weitgehend zum Schutz gegen Viren, Bakterien und Mikroorganismen eingesetzt werden kann, wobei aber je nach der Corona-Virus-Genvariation unter Umständen nur ein teilweiser, jedoch in der Regel trotzdem guter oder voller Schutz geboten werden kann.

139. Das, Eduard, mein Freund, ist einmal das, doch ist dazu weiteres zu erklären:

140. 1) Normale käufliche Mund-Atem-Schutzmasken, die auch als Mund-Nasen-Schutzmasken oder Gesichtsmasken usw. bezeichnet werden, schützen in keiner Weise vor dem Corona-Virus wie auch nicht vor Bakterien und Mikroorganismen, was auch auf selbstgefertigte Schutzmasken aller Art und Materialien zutrifft, wie auf Taschentücher, Schals, Multifunktionstücher oder Reinigungstücher, Schmusetücher, Latze, Nuscheltücher sowie Kopftücher, Unterlagetücher, Gesichtstücher, Sturmhauben und Halstücher usw.

141. 2) Normale käufliche Mund-Atem-Schutzmasken oder selbstgefertigte Schutzmasken aller Art können in jedem Fall sinnvoll gegen den Ausstoss von Atem- und Exspirationströpfchen und gegen eine ‹feuchte› Aussprache sein, und zwar von einer Seite, wie auch von gegenüberstehender Seite.

142. 3) Ein Tragen solcherart Masken im Fall von ansteckenden Krankheiten, insbesondere bei Seuchen, ist absolut angebracht und notwendig im Umgang mit anderen Personen ausserhalb des persönlichen Wohnbereichs, wie unter Umständen in Arbeitsbereichen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kaufhäusern und bei Personenansammlungen usw.

143. 4) Normale gute käufliche Mund-Atem-Schutzmasken sollten immer derart sein – wie auch selbstgefertigte –, dass sie langzeitig gebraucht und folglich notwendigerweise auch mit natürlichen antibakteriellen Mitteln gewaschen und dadurch wiederverwendet werden können.

144. Dabei kann es nutzvoll sein, nach dem Waschen derselben – nicht maschinell – diese mit einem leichten, jedoch nicht chemischen, sondern natürlichen antibakteriellen Mittel einzusprühen.

145. 5) Das Tragen von normal-käuflichen Mund-Atem-Schutzmasken oder selbstgefertigten Schutzmasken gegen ansteckende Krankheiten, insbesondere bei Seuchen, bedeutet keinerlei Gewährleistung eines Schutzes vor Infizierungen durch gefährliche Viren, Bakterien oder andere Mikroorganismen, also wäre ein falsches ‹sich in Sicherheit wiegen› gesundheitsgefährdend.

146. 6) Normale käufliche Mund-Atem-Schutzmasken und selbstgebastelte Masken aller Art können auch gegen Staubpartikel und dergleichen nützlich sein, niemals jedoch gegen ein Verhindern von Infizierungen durch gesundheitsgefährdende Keime wie Viren, Bakterien und Mikroorganismen aller Art.

147. Ein genügend grosser Abstand zwischen den Menschen ist immer der beste Schutz, um einer An steckung zu entgehen, doch leider bringt bei vielen Menschen ein Tragen von Schutzmasken mit sich, dass sie leichtsinnig und gleichgültig werden, sich nicht mehr so streng an die notwendigen Vorsichtsmassnahmen halten und sich deshalb trotz des Tragens einer Maske mit dem Krankheitskeim infizieren.

148. 7) Das Tragen von Mund-Atem-Schutzmasken gegen Krankheitskeime, insbesondere Viren und Bakterien sowie anderweitige gesundheitsgefährdende Mikroorganismen vielfältiger Arten, bedingen zweckentsprechende speziell dafür gefertigte Medizinalprodukte, die wahrscheinlich nur im Fachhandel erhältlich sind.

149. 8) Beim Benutzen von normalen käuflichen Mund-Atem-Schutzmasken ist zu beachten, und das muss immer wieder gesagt und beachtet werden, dass solcherlei Masken, wie auch selbstgefertigte, absolut nicht vor dem Corona-Virus schützen, wie auch nicht vor gesundheitsschädlichen Bakterien und viel-

erlei Mikroorganismen, wenn ein direkter oder zu naher Kontakt mit infizierten Personen zustande kommt, weshalb zu solchen Menschen ein massgebender Abstand von 2 Metern dringend erforderlich ist und eingehalten werden muss, und zwar auch dann, wenn eine normal-käufliche oder selbstgemachte Mund-Atem-Schutzmaske getragen wird.

150. 9) Einen effectiven wirklichen Schutz gegen das Corona-Virus, wie auch gegen diverse andere gefährliche Krankheitskeime, bieten allein Fach-Vollgesichts-Medizinal-Masken, wie aber teilweise auch normale Medizinalmasken, die Desinfektionsfilter haben, jedoch nach Gebrauch entsorgt werden müssen, während andere für den Mehrfachgebrauch bestimmt sind und mit auswechselbaren Desinfektionsfiltern bestückt werden können.

151. 10) Für einen effectiven wirklichen Schutz gegen das Corona-Virus – wie auch hinsichtlich gewisser anderer ansteckender Krankheitskeime – ist es unumgänglich, beim Tragen von geeigneten Mund-Atem-Schutzmasken auch eine sachgemäss richtige Schutzbrille zu tragen, weil gewisse Krankheitskeime, insbesondere diverse Viren, die Eigenschaften der Feuchtigkeit nutzen, um sich festzusetzen, während andere, wie z.B. Influenzaviren, eine absolut geringe Feuchtigkeit mögen.

152. Folglich breiten sich die einen eher bei Trockenheit, andere jedoch bei Feuchtigkeit aus, weshalb in jedem Fall bei einer bestehenden Ansteckungsgefahr nicht nur eine Mund-Atem-Schutzmaske, sondern auch eine gute Schutzbrille für die Augen getragen werden soll.

153. 11) Das Tragen von Mund-Atem-Schutzmasken sollte bezüglich der Corona-Seuche beachtet werden, jedoch nicht unnötigerweise auf der Strasse, wenn keine Passanten oder nur deren wenige unterwegs sind und keine Annäherungen aneinander erfolgen, sondern ein notwendiger Abstand von mindestens 2 Metern von einem Menschen zum andern eingehalten wird.

154. Diese unbedingt einzuhaltende Regel weist keine Ausnahme auf, denn sie ist dringend und notwendigerweise unumgänglich, weil nur dadurch die Corona-Seuche-Pandemie eingedämmt werden und damit also weitere Infizierungen und Todesfälle langsam reduziert und letztendlich völlig ausser Kraft gesetzt werden können.

155. Das aber wird nicht in kurzer Zeit sein, denn diese Seuche ist hartnäckig und wird nicht so schnell ein endgültiges Ende finden.

156. 12) Bei jenen Erdenmenschen, die infolge der Corona-Seuche Mund-Atem-Schutzmasken tragen, hat diese Tatsache ausser der Schutzfunktion gegen Ansteckung auch noch einen anderen wichtigen und positiven Aspekt und Affekt zugleich, nämlich einerseits:

157. a) Die Blickrichtung resp. die Betrachtungsweise und der Gesichtspunkt der eine Schutzmaske tragenden Menschen ändert sich positiv, weil sie sich gedanklich mit der Gefährlichkeit der Corona-Seuche auseinandersetzen, folglich sie sich freiwillig in notwendige Massnahmen einordnen, die zur Eindämmung der Pandemie beitragen werden.

158. b) Die Gedanken-Gefühlsbewegungen der eine Schutzmaske tragenden Menschen wirkt sich positiv auf deren Psychezustand aus und reguliert deren Angespanntheit bessernd in eine beruhigende Erträglichkeit.

159. c) Auch wenn keine Wirksamkeit von normalen käuflichen oder selbstgemachten Schutzmaskentragens gegen das Corona-Virus gegeben ist, so beweisen unsere Abklärungen jedoch, dass die Nutzung solcher Masken gute und positive Wirkungen hinsichtlich der genannten Aspekte und Affekte bringen, wodurch auch die daraus resultierenden und das Befolgen der wichtigen und notwendigen Sicherheitsmassnahmen viel dazu beitragen, dass die Infizierungen und damit auch die Todesfälle sich nach und nach rückläufig ergeben, was einer plausiblen Folge entspricht.

160. d) Das ganze Prozedere entspricht psychologisch greifenden Werten, die bei dem Verstand und der Vernunft zugänglichen Menschen durchaus beruhigend auf die Gedanken, Gefühle und die Psyche wirken und diesbezüglich eine gewisse Sicherheitsregung vermitteln, die sich positiv auf das Verhalten und darauf auswirkt, dass das Tragen von Schutzmasken und das Einhalten eines notwendigen und genügenden Abstandes gegenüber anderen Menschen als normal erachtet und eingehalten wird.

161. e) Unbedingt zu beachten ist, dass sich dem Verstand und der Vernunft unzugängliche Menschen aus verschiedenen selbstsüchtigen, egoistischen und bedenkenlosen Begründungen, wie auch aus Entrüstung, gegen erforder-

liche erlassene Massnahmen und Verordnungen erheben und diese nicht einhalten, wodurch Aufruhr entsteht und zum Schaden der gesamten Gemeinschaft Gesundheitsgefährdungen heraufbeschworen werden.

162. 13) Grundsätzlich wird leider die Schutzwirkung von normalen einfachen Mund-Atem-Schutzmasken gegenüber dem Corona-Virus überschätzt, weil einerseits diese normal gekauften oder selbsther-gestellten Masken keinerlei Schutzwirkung gegen das Virus haben, und anderseits, weil die Schutzwirkung im freien Gelände und auf der Strasse in der Regel überhaupt nicht nötig ist, weil das Virus durch die freie Luft nicht übertragen wird, sondern nur dann, wenn zwischen Personen in zu nahem Zustand zueinander Kommunikationen stattfinden.

163. 14) Falsche Empfehlungen von Experten – oder denen, die es sein wollen, wozu auch gewisse Virologen, Ärzte und Mediziner usw. gehören –, dass das Tragen von normal gekauften oder selbst hergestellten einfachen Mund-Atem-Schutzmasken absolut sicher sei und eine Ansteckung durch das Corona-Virus verhindere, das entspricht einer bösartigen oder zumindest gefährlichen und leichtsinnigen falschen Behauptung oder Lüge, weil grundsätzlich und effectiv nur medizinale Fachschutzmasken den notwendigen Schutz gegen gefährliche Viren, Bakterien und Mikroorganismen bieten können.

164. 15) Grundsätzlich können normal kaufbare oder selbsthergestellte Masken nur an der frischen Luft, auf dem Land, auf der Strasse oder sonstwo eine Ansteckung verhindern, und zwar auch nur dann, wenn rundum in der Nähe keinerlei andere Personen gegenwärtig sind, die unter Umständen von ansteckenden Keimen befallen sind.

165. Ist es aber der Fall, dass infizierte Personen in der Nähe sind, dann ist ein gehöriger Abstand von mindestens 2 Metern zu ihnen zu wahren, weil die genannten Schutzmaskenarten absolut untauglich als Infektionsschutz gegen Viren, Bakterien und Mikroorganismen sind.

166. 16) Und ein andermal sei auch gesagt, dass das Tragen einer Mund-Atem-Schutzmaske im Freien, auf Strassen und im Gelände nicht notwendig und zudem unsinnig ist, wenn nicht

rundum andere Menschen sind, oder, wenn doch Personen einhergehen, ein genügend grosser Abstand gewahrt werden kann.

167. Die Sicherheit, dass in freiem Gelände oder auf der Strasse keine Ansteckung erfolgt, liegt jedoch, wie erwähnt, schon allein daran, dass im Freien die Gefahr einer Ansteckung nicht nur äusserst gering, sondern praktisch unmöglich ist, wenn rundum keinerlei weitere Personen gegenwärtig sind.

168. Auch dann, wenn andere Personen gegenwärtig sind, jedoch ein genügend grosser Abstand zu ihnen eingehalten wird und zudem eine Schutzmaske getragen wird, kann mit grosser Sicherheit eine Infizierung mit dem Corona-Virus zuverlässig verhindert und absolut ausgeschlossen werden.

169. Allein schon diese Tatsache ergibt zum Tragen einer Mund-Atem-Schutzmaske keinen Sinn, dass solche Masken grundsätzlich draussen getragen werden müssten.

170. Notwendig und wichtig zu tragen sind sie nur dann, wenn die Gefahr besteht, mit anderen Personen in näheren Kontakt zu kommen, denn effectiv ist nur dann das Tragen von Mund-Atem-Schutzmasken sinnvoll, wie auch wichtig, um sich vor Infektionen zu schützen.

171. 17) Wenn in eigener Person eine Corona-Infizierung besteht und eine einfache Mund-Atem-Schutzmaske getragen wird, dann bedeutet das nicht, dass dadurch andere Menschen vor dem Corona-Virus geschützt werden können, denn einfache Schutzmasken, die medizinal nicht in guter Weise ausgerüstet sind, können das Virus nicht daran hindern, durch eine einfache Maske auszutreten und über die Luft weitergetragen zu werden, folglich bei zu nahem Kontakt zu anderen Menschen diese angesteckt werden können.

172. Einzig können durch ungeeignete Masken der Atemhauch und Aerosole resp. Exspirationströpfchen am Austreten gehindert werden, die stark abgebremst werden und folglich nicht mehr weit von der Maske wegfliegen können.

173. Winzige Keime jedoch, wie Viren, Bakterien und Mikroorganismen, können ungehindert aus Mund-Atem-Schutzmasken austreten und infolge ihrer Winzigkeit mit Leichtigkeit durch den geringsten Windhauch über die Luft bis 1,5 oder 2 Meter weit weggetragen werden, folglich Personen, die anwesend sind, durch diese infiziert werden können.

174. 18)

Wichtig ist und bleibt auch beim Tragen von normal käuflichen und selbstgefertigten Mund-Atem-Schutzmasken und in allen Situationen, dass auch mit diesen die wichtigsten Sicherheitsgebote nicht vernachlässigt werden dürfen, wie z.B. dass unter allen Umständen das Abstandhalten zwischen Mensch und Mensch ebenso eingehalten werden muss, wie auch Vorsicht geboten ist im Umgang mit Säugetieren, die unter Umständen ebenfalls Träger des Corona-Virus sein können, was sich bis-her auch schon verschiedentlich in diversen Ländern ergeben hat, was jedoch in der Regel ebenso verschwiegen wird, wie ehrliche amtliche Angaben in bezug auf die richtige Anzahl von Infizierten und Toten.

175. Dies, während diesbezüglich auch noch eine grosse Dunkelziffer besteht, die nie eruiert werden kann.

176. 19) Tatsache ist, was aus unseren Beobachtungen und Feststellungen hervorgeht, dass das Tragen von normalen Mund-Atem-Schutzmasken viele Menschen dazu verführt, nicht mehr die nötige Vorsicht walten zu lassen, wie z.B. den notwendigen Abstand von Mensch zu Mensch zu halten, der in einem windstillen, geschlossenen Raum mindestens 1,5, jedoch in der Regel nicht unter 2 Metern betragen soll.

177. 20) Normale nichtmedizinale Mund-Atem-Schutzmasken müssen regelmässig gewechselt werden, weil sie durch die Exspirationströpfchen und die Atemluft feucht werden, folglich die notwendige Filterfunktion des ‹trockenen Ausatmens› nicht mehr gewährleistet ist.

178. Gute Schutzmasken können mit natürlichen antibakteriellen Seifen oder anderen nicht chemischen Mitteln gewaschen und wiederverwendet werden.

179. 21) Bei vielen normalen käuflichen Mund-Atem-Schutzmasken, wie natürlich auch bei selbstgemachten, fehlt eine Gebrauchsanleitung, wie eine solche richtig genutzt wird, wie auch nicht erklärt wird, dass solche Masken keinen Schutz gegen gefährliche Viren, Bakterien und andere Mikroorganismen bieten, weil sie keinen Medizinalmasken entsprechen, folglich sich die Menschen trotz solcher Schutzmasken einer Infektionsgefahr aussetzen, wenn sie mit keiminfizierten Menschen in direkten oder zu nahen Kontakt kommen.

180. Also ist es geradezu fahrlässig, auf solche gegen gefährliche Viren und andere Krankheitskeime nicht ausgelegte Mund-Atem-Schutzmasken zu vertrauen, die lediglich gegen Atemausstoss sowie gegen Hustenauswurf und die Verbreitung von Exspirationströpfchen resp. Aerosole ausgerichtet sind.

181. 22) Nur wirkliche Medizinalmasken, wie diese in medizinischen Einrichtungen, wie Krankenhäusern usw., verwendet werden, bieten einen wirklichen Schutz gegen gefährliche Krankheitserreger, wie Viren, Bakterien und andere gefährliche Keime.

182. Dabei werden zudem auch geeignete Schutzbrillen verwendet.

183. Zwar werden in solchen Einrichtungen einfache Mund-Atem-Schutzmasken genutzt, doch nicht exiplit als Schutz gegen gefährliche Krankheitskeime, sondern um den eigenen Atemausstoss sowie einen möglichen Hustenauswurf und die Verbreitung von Exspirationströpfchen zu verhindern, wie aber auch, um in gleicher Weise sich gegen solche Auswürfe von Patienten zu schützen.

184. Bei diesen Masken geht es also nicht um einen Schutz vor Viren, sondern um einen Zweck anderer Art, denn Pflegepersonal kommt Patienten natürlich viel näher als ein Passant auf der Strasse einem andern.

185. Tatsache bei solchen nicht-medizinalen Masken ist, dass sie zwar etwas besser sind als selbst her gestellte, wobei alle natürlich sehr viel schlechter wirken und zudem gegen gefährliche Viren und Bakterien nutzlos sind, auch wenn allerlei ‹Fachleute› das Gegenteil behaupten und solche Produkte empfehlen, obwohl effectiv nur professionelle medizinale Schutzmasken einen wirklichen Schutz gegen Viren und andere gefährliche Krankheitskeime bieten können.

186. 23) In der Regel geht es bei normal käuflichen Mund-Atem-Schutzmasken nicht um einen Schutz gegen gefährliche Viren und Bakterien usw., sondern um das Aufhalten von kleinen oder grösseren Ex-spirationströpfchen, die beim Husten oder Sprechen entstehen.

187. Insofern ist es daher plausibel, dass dazu nicht teure professionelle medizinische Schutzmasken benutzt werden sollen.

188. Ausserdem sind solche Schutzmasken auch nicht allgemein im normalen bürgerlichen Handel zu kaufen, und zudem wer-

den sie, wenn doch, im freien Handel zu hohen Preisen angeboten.

189. Normalerweise sind jedoch normale einfache Mund-Atem-Schutzmasken bereits genügend, die besonders auf die Abwehr von Exspirationströpfchen und auf Hustenauswurf ausgerichtet sind.

190. 24) Effectiv sollten Medizinal-Schutzmasken, die zur Abwehr von gefährlichen Viren und Bakterien ausgerüstet sind und die zu bestimmten medizinischen Zwecken eingesetzt werden und auch Schutzbrillen bedingen, nur medizinischem Personal und dementsprechendem Pflegepersonal vorbehalten bleiben.

191. 25) Bei normal käuflichen einfachen Mund-Atem-Schutzmasken besteht kein Schutz gegen gefährliche Viren und andere Keime, folglich ein diesbezüglicher Nutzen auch nicht belegbar ist; zudem kann das Benutzen solcher Schutzmasken unter Umständen eine Gefahr heraufbeschwören, wenn sie falsch benutzt werden, und zwar besonders dann, wenn mit den Händen, die mit gefährlichen Krankheitskeimen infiziert sind, zwangsläufig und unbewusst die Maske berührt wird und auf diese Weise dann eine Ansteckung erfolgt.

192. Und exakt dies geschieht oft, denn häufig wird an die Schutzmasken gegriffen, um deren Sitz zu prüfen, sie zu korrigieren und wieder richtig ins Gesicht zu setzen, weil sie durch körperliche Regungen immer in Bewegung kommen, sich unter das Atemorgan oder das Kinn verschieben, wodurch Speichel, ein Hustenauswurf, Atemluft oder Exspirationströpfchen in die Maske gelangen und eine Schmierinfektion entstehen kann.

193. 26) Eine Mund-Atem-Schutzmaske muss immer derart getragen und behandelt werden, als ob sie mit Keimen verunreinigt sei, indem sie, wenn sie abgenommen werden muss, beim Abnehmen nicht mit blossen Händen, sondern nur mit Wegwerfhandschuhen angefasst und entfernt und entsorgt werden soll, wonach die Hände mit einer natürlichen Seife gründlich zu reinigen sind.

194. 27) Der notwendige Abstand zu anderen Menschen, mindestens 2 Meter oder mehr, ist bei einer ansteckenden Krankheit, Seuche, Epidemie oder Pandemie unbedingt zu beachten und einzuhalten, wobei trotz des Tragens einer Schutzmaske beim Husten

oder Niesen dies nicht in eine Hand, sondern in ein geeignetes Tuch oder in die Armbeuge getan werden soll.

195. 28) Wenn Mund-Atem-Schutzmasken getragen werden müssen und ein Bart vorhanden ist, dann hat eine Maske derart zu sein, dass sie trotz der Haare das Gesicht gut abschliesst, damit auch von aussen nichts in den Mund- und Atembereich eindringen kann.

196. 29) Was ich auch noch besonders ansprechen muss, ist folgendes:

197. Wenn Schutzmasken getragen werden müssen, infolge Menschen im direkten oder nahen Umkreis, weil diese schwer infektiös belastet sind, dann entspricht das einer Situation, bei der Einmalmasken getragen werden und die nach Gebrauch entsorgt werden sollen.

198. Solche Einmalmasken sollen nur mit wegwerfbaren Handschuhen und zudem nicht von innen, sondern nur von aussen angefasst werden, wobei auch die entsprechende Berührungsrichtigkeit derart gegeben sein muss, dass sie nur an den Gummibändern gegriffen und so vor das Gesicht gehalten und beide Gummibänder hinter die Ohren gezogen werden.

199. Der Maske-Nasenbügel ist dabei auf dem Atemorgan durch ein Zurechtdrücken anzupassen, wo bei die Maske überall eng anliegen muss, um diese dann mit Daumen und Zeigefinger nach unten über das Kinn ziehen.

200. a) Eine solche Schutzmaske darf nicht zwischendurch unter das Kinn gezogen und später wieder vor das Gesicht gebracht werden, denn wenn sie unter das Kinn gebracht wird, dann bedarf es in einem solchen Fall einer neuen Maske.

201. Bei Notwendigkeit ist dann auch eine Brille oder Schutzbrille aufzusetzen.

202. b) Beim Abnehmen einer solchen besonderen Maske ist es notwendig, kurz den Atem anzuhalten, weil sich irgendwelche Keime auf deren Oberfläche angesiedelt haben und eine Infektion hervorrufen können.

203. c) Gebrauchte Einmalmasken sind nach Gebrauch in einem entsprechenden Abfallbehälter regelgerecht zu entsorgen.

204. d) Nach einer verrichteten Arbeit sind die Hände mit einer zweckdienlichen Seife gründlich zu waschen, jedoch niemals mit chemischen Desinfektionsmitteln.

205. Dies sind die wichtigsten und notwendigsten Fakten, Eduard, die ich

zu nennen habe bezüglich deiner Fragen.

Billy:
Dann, so denke ich, sollte für heute in dieser Sache wirklich genug gesagt sein. Dann könnten wir für heute Schluss machen, denn ich sollte wieder einmal etwas mehr als nur 4 Stunden schlafen, was mir auch Evi immer wieder sagt. Immer infolge Müdigkeit wie ein Traumwandler und wie auf Gummischuhen halb schwebend durch die Gegend zu wandeln, das macht mir manchmal etwas Mühe.

Ptaah:
206. Das kann ich verstehen, doch solltest du deinen Arbeitstag auf höchstens 10 und nicht regelmässig auf 20 und oder 21 Stunden festlegen.

Billy:
Geht leider nicht, doch lass uns davon reden, was …

Next Contact Report

Contact Report 733

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_732&oldid=109173"

Contact Report 733

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 733
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 267–285 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 15th March 2020, 22:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 9th July 2021
- Corrections and improvements made: Christian Frehner, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 733

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreiunddreissigster Kontakt
Sonntag, 15. März 2020, 22.03 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:

Grüss dich, Ptaah, und sei willkommen, lieber Freund. Schön, denn dein Kommen schafft mir etwas Abwechslung von der vielen Arbeit, die während den letzten Monaten nicht gerade erfreulich war, weil im Computer so viele Störungen aufgetreten sind. Diese sollten nun aber wohl behoben sein, denn gestern haben Piero und Uèli ihn den halben Tag lang durchgecheckt und neu aufgemöbelt, folglich er offenbar nun wieder richtig ‹örgèlèt›. Eigentlich hat ja der ständige und jahrelang andauernde Terror bereits am 12. Januar aufgehört, als Yanarara und Zafenatpaneach zum 3. Mal hier im Center herumwirkten, wobei ich dann auch die beiden Photos machen konnte, das farbige hier vom Schreibtisch aus, dann auch diese Schiffspiegelung hinter dem Haus. Die beiden Bilder will ich hier unserem Gespräch dann beifügen, wenigstens die Spiegelung vom präparierten Schiff, denn mit dem Farbbild wird das wohl nicht möglich sein.

Farbige Energieentladung vor dem Bürofenster von Billy am 12. Januar 2020

Schiffspiegelung Center, Nordseite, am 12. Januar 2020 um 16.26 Uhr von Billy aufgenommen

Ptaah:

2. Das kannst du natürlich.

3. Sagen will ich aber noch, dass auch Quetzal noch herkommen wird, denn er inspiziert zur Zeit rundum verschiedenes, was er ins Auge gefasst hat und das er dir erklären will, wenn er herkommt.

Billy:

Gut, dann wird es ja einige Zeit dauern, folglich wir uns anderen Dingen zuwenden können. Dann folgendes, wenn ich dies ansprechen darf. Quetzal hat ja schon 1989 und ich 1995 von dieser nun grassierenden Seuche gesprochen, wozu Bernadette auch diese zwei Passagen hier aus den Kontaktberichten herausgesucht hat:

Voraussage von Quetzal: 230. Kontakt vom 11.10.1989, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 6, Seite 101:

Quetzal:

700. Gleichermassen wird das im neuen Jahrtausend mit einer schwerwiegenden Lungenkrankheit sein, die in China bei kriminellen Versuchen für neue biologische Waffen durch einen Laborunfall entsteht und in der Welt verbreitet wird.

701. Auch Tiere werden Träger der Krankheit, diese verbreiten und auf die Menschen übertragen.

702. Auch wird weltweit von gesamthaft allen Regierungen stets alles bagatellisiert und behauptet, dass dieses und jenes keine schädliche Wirkungen für die Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt hätte, sei es nun hinsichtlich irgendwelcher Gasausbrüche oder sonstiger Entweichungen von Stoffen in die Luft oder ins Wasser aus chemischen Werken usw., oder bezüglich militärischer oder geheimdienstlicher Machenschaften.

Voraussage von Billy: 251. Kontakt vom 3.2.1995, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 7, Seite 334:

Billy:

Auch eine Lungenkrankheit wird bei den Menschen ausbrechen, und zwar durch die Schuld Chinas, wo Biowaffen erforscht werden und durch eine Unvorsichtigkeit Erreger frei werden. Die schon seit langem praktizierte und immer wieder neuerlich drohende Gefahr eines Einsatzes chemischer Waffen wird sich trotz anderweitiger Bemühungen wieder steigern, wie dies auch der Fall ist hinsichtlich atomarer sowie biologischer Waffen.

Ptaah:

4. Das ist mir alles bekannt, und was du und Quetzal damals gesagt und ihr damit auch eine Warnung ausgesprochen habt, das ist unbestreitbar, und ausserdem haben ja wir 2 1995 das Gespräch geführt, als du es erwähnt hast.

5. Dann hast du aber beim Abrufen des Gesprächsberichts verschwiegen, wann sich das Geschehen ergeben wird.

Billy:

Ja, natürlich, aber damals habe ich beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs bewusst nichts darüber gesagt, wie, wo, warum und unter welchen Umständen das Ganze der Seuche auftreten wird, die ich Lungenkrankheit nannte, weil eben die Lunge davon angegriffen wird. Wir sagten damals ja, dass ein Nennen einer bestimmten Zeit nicht gut wäre, wie auch, dass diese Seuche in China bei kriminellen Versuchen für neue biologische Waffen entstehen werde, die dann durch einen Laborunfall verbreitet werde. Und dazu denke ich nun, dass ich diesbezüglich einiges klarlegen, dabei aber die Hintergründe weiterhin nicht ansprechen und nicht erklären sollte, weil diese einfach zu krass sind. Klarlegen muss ich aber um der Gerechtigkeit willen, das die heutige oberste Regierung Chinas selbst in keiner Weise etwas mit den Forschungen und Versuchen zu tun hat, die zu dieser tödlichen Corona-Seuche-Pandemie führten, die grundsätzlich bereits mit der SARS-Seuche ihren eigentlichen Anfang nahm, als ein Laborunfall zur Infizierung dreier Leute führte, derzufolge die Erreger hinausgelangten und eine Epidemie auslösten. Die 3 Infizierten starben dann, wie viele andere auch, die angesteckt wurden, dies eben gleichermassen, wie das auch in neuer Weise mit dem Corona-Virus zustande kam. Auch diesmal ergab sich ein Laborunfall, und es wurden 2 Leute mit dem nunmehr weiterentwickelten neuen und viel gefährlicheren Virus infiziert, als dies das SARS-Virus war. Auch diese 2 Leute schleppten das Virus hinaus und infizierten auf einem Markt mehrere Leute, ehe sie auch nach kurzer Zeit starben, während die durch sie Infizierten die neue Seuche schnell verbreiteten, die so ihren Lauf nahm, wogegen die chinesische Regierung und alle sonstig Verantwortlichen nichts unternahmen, was ihnen als Verantwortungs-losigkeit anzulasten ist. Also konnte sich die Seuche sehr schnell verbreiten und auch ins Ausland verschleppt werden, wo ebenfalls alle Regierungen und Verantwortlichen nichts dagegen unternahmen, sondern nur grosse Worte und dumm-dämliche Reden führten, wie das auch noch heute der Fall ist und weiterhin so sein wird. Verantwortungslos ging alles im gleichen Stil immer weiter, folglich von allen Verantwortlichen der Welt effectiv in keiner Weise weder Rat noch Tat erfolgte, und zwar auch von der WHO nicht, folgedem die Pandemie entstehen konnte und nun grassieren kann. Doch wie es schon immer war, so wird es auch weiterhin bleiben, nämlich derart, dass alle Verantwortlichen sich rausreden und sich unschuldig erklären, diesbezüglich einander Hilfe leisten und sich in den Himmel heben, um damit ihr Versagen zu bemänteln. Dies wird so sein hinsichtlich aller Regierungen, der WHO und sonstiger Gesundheitsorganisationen usw., die gesamthaft einzig durch Steuergelder existieren, jedoch nicht das leisten, was sie bringen müssten – folglich alle in diesen Organisationen

‹Arbeitenden› horrende Gehälter beziehen –, was sie nicht tun, sondern selbstherrlich nur grosse Reden und Worte führen, in Wahrheit jedoch in ihren ‹Ämtern› als Untaugliche völlig versagen.

Was nun aber die geheimen Labors in China betrifft, wo Mao Zedong zu Beginn der 1970er Jahre geheime kriminelle Forschungen und Versuche für neue biologische Waffen angeordnet hatte, so haben diese nichts mit dem Forschungsinstitut in Wuhan zu tun, wie auch nicht mit der obersten Regierung von China.

Diese geheimen Forschungen wurden und werden seit dem Tod von Mao immer noch in kleinen geheimen Laboren in verschiedenen Orten in China in geheimer Weise weitergeführt bis in die heutige Zeit, und zwar von einer einem bestimmten Plan anhängenden Fanatiker-Gruppe, die aus verschiedensten Personen gleicher Interessen besteht. Zu dieser gehören auch wenige regierungsnahe Beamte, wozu aber wiederholt gesagt sein muss, dass die heutige Regierung Chinas rein nichts damit zu tun hat. Dies, wie auch, dass die oberste Regierung von China keinerlei Wissen davon hat, was zu Beginn der 1970er Jahre von Mao Zedong in bezug auf die Geheimlabors und das Erfinden einer gefährlichen biologischen Waffe ersonnen und beschlossen worden war, wobei dann in China an verschiedenen Orten im Bereich von 7 Provinzen, deren Namen ich aber nicht mehr weiss, daran gearbeitet wurde. Jedenfalls wurden gemäss der Idee Maos und seinem Willen die 7 Geheimlabors eingerichtet, und diese bestehen bis heute und werden noch immer in seinem Sinn und lange nach seinem Tod genutzt. Dabei haben sich schon mehrmals Laborunfälle mit bösen Folgen ergeben, die weitum Unheil hervorriefen. Von all dem weiss jedoch die oberste chinesische Regierung ebenso nichts, wie auch nicht, wo überall diese Geheimlabore sind, was der grundlegende Zweck und Grund der gefährlichen geheimen Forschungen in bezug auf eine biologische Waffe ist und wozu sie genutzt werden soll.

Ptaah:

6. Darüber muss ja ebenso geschwiegen werden, wie auch darüber, worüber wir vorhin gesprochen haben.

7. Doch dass du dich nicht mehr an die Namen der 6 Provinzen zu erinnern vermagst, wo die Geheimlabors errichtet wurden, so sind mir diese bekannt, nämlich Guangdong, Hunan, Fujian, Guizhou, Guanxi und Jiangxu.

Billy:

Ja, so waren wohl die Namen, aber ich frage mich, ob es schlau ist, wenn ich diese offen nenne, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe?

Ptaah:

8. Möglich wäre es, doch wenn du bedenkst, welch bösartige Folgen das Ganze der kriminellen Forschungen in diesen Geheimlabors bereits gebracht hat, dann wäre es wohl nicht falsch, wenn nach diesen gesucht und diese unter Umständen ausgehoben würden.

Billy:

Aha, und wie liesse sich das mit euren Direktiven vereinbaren, da ihr euch nicht in irdische Belange einmischen dürft?

Ptaah:

9. Das tun wir in keiner Weise, denn wenn ich dir nun die Namen der Provinzen genannt habe, an die du dich nicht mehr zu erinnern vermagst, dann habe ich mich damit nicht schuldbar gemacht, denn das würde erst der Fall sein, wenn ich den Staatsführenden Chinas selbst entsprechende Daten liefern würde, die sie für irgendwelche Aktionen nutzen könnten.

Billy:

Aha, schlau. Aber wie siehst du das Ganze gemäss euren Forschungen in bezug auf dieses Virus? Dein Vater Sfath sagte damals, als wir zusammen …, dass dieses Virus auch dann für alle Zeiten untergründig weiterbestehen werde, wenn ein geeigneter Impfstoff der Pandemie Herr geworden sei.

Ptaah:

10. Daran wird nichts zu ändern sein.

Billy:

Dann ist es leider so. Was sagen nun aber eure Vorausschauen für die nächsten Monate?

Ptaah:

11. Nichts Erfreuliches, denn die Anzahl der durch das Virus Infizierten wird bis Ende April in die Millionen und die Toten in die Hunderttausende gehen, und zwar obwohl regierungsseitlich in diversen Ländern gewisse Massnahmen durchgesetzt werden, wodurch die rasante Ausbreitung der Corona-Virus-Pandemie etwas abgeschwächt werden wird.

12. Doch werden dann, wenn sich ein grösserer Teil der Bevölkerungen vernünftigerweise an die das tägliche Leben einschränkenden Massnahmen und Verordnungen zu gewöhnen beginnt, diese viel zu

schnell und viel zu früh wieder gelockert und aufgehoben, wodurch sich der Zustand der Infizierungen und Todesfälle wieder steigern wird.

13. Und dies wird durch die doppelte Bohnenstrohdummheit, Unvernunft und gelingende Erpressung der Staatsführenden sein, die sich den Forderungen der gesamten vielfältigen Wirtschaft beugen wird, folglich zustande kommen wird, dass schon in einem Monat beschlossen werden wird, den Erpressungen der Wirtschaftsgewaltigen Folge zu leisten.

14. Dies, weil weltweit gesamthaft alle Wirtschaftsmächtigen in ihrem sie beherrschenden Kommerzgebaren einen finanzwirtschaftlichen Zusammenbruch sehen, den sie drohend zu erkennen beginnen.

15. Dieser rundum hängenden Drohung und den erpressungsgleichen Forderungen der Wirtschaft werden die Staatsführenden in vielen Ländern unvernünftigerweise und verantwortungslos nachgeben und dadurch unweigerlich die Gefahr einer neuerlich steigenden Verbreitung der Seuche wieder ansteigen lassen.

16. Dies einerseits, während anderseits die regierungsamtlichen Verordnungen der Massnahmenlockerungen dazu führen werden, dass Teile der Bevölkerungen darin irrig annehmen werden, dass die grosse Gefahr gebannt sei, folglich alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen missachtet werden und nachlässig gehandelt wird, folglich die Infizierungen neuerlich ansteigen und auch neue Todesopfer fordern werden.

Billy:

Idiotisch, aber dagegen kann wohl nichts getan werden, denn die Geldgier der gesamten Wirtschaftsbosse, wie aber auch die Bohnenstrohdummheit, Unfähigkeit und Erpressbarkeit des Gros der unrechtschaffenen und grosse, unweise Worte führenden Regierenden ist mächtiger als aller Verstand und alle Vernunft. Aber schau einmal hier, diese Fragen tauchen immer wieder auf, denn exakt letzte Nacht hat mich kurz nach 1.30 Uhr eine Frau Baumberger aus Deutschland angerufen und gefragt, wie ihr Plejaren euch einerseits zur Homöopathie und Bachblütentherapie, anderseits zur Sterbehilfe und weiter zum eigentlichen direkt-persönlichen Selbstmord resp. Suizid stellt.

Über die Homöopathie und Bachblütentherapie haben wir ja schon mehrmals gesprochen, erstmals war es wohl bei unserem 319. Gespräch, wenn ich mich richtig erinnere. Darüber möchte ich nochmals kurz mit dir reden, und zwar auch, weil auch im Fernsehen immer und immer wieder Sendungen darüber gebracht werden und in vielen sogenannten ‹medizinischen› Zeitschriften usw. behauptet wird, dass Homöopathie und Bachblütentherapie und in ähnlichem Rahmen auch andere ‹Naturheilmittel› usw. – die in Wirklichkeit keine sind – nutzvoll und heilend seien. Wie du weisst, hat schon dein Vater Sfath mich gelehrt,

dass das Ganze in bezug auf Heilung durch solche Scheinheilmittel blanker Unsinn ist, wie auch ein Betrug an den Homöopathiegläubigen, Bachblütentherapiegläubigen und anderen Gläubigen solcher angeblicher ‹Heilmittel›. Verschiedentlich habe ich in Drogerien auch selbst solche Schwindelprodukte gekauft und sie bei verschiedenen Leiden und Krankheiten getestet und also selbst erlebt und die Erfahrung gemacht, dass das Ganze effectiv blanker Unsinn und glaubensmässiger Betrug ist.

Ptaah:

17. Was dich schon mein Vater lehrte, und was du selbst erfahren hast, das kann ich nur bestätigen.

18. Alle Homöopathie- und Bachblütenprodukte, wie auch alle anderen in gleichem oder ähnlichem Rahmen entsprechen einer Unsinnigkeit, denn als Heilmittel oder Linderungsmittel dieser Gattungen und Arten sind sie allesamt völlig nutzlos.

19. Wenn daher Menschen, die solche Pseudomittel im Glauben einnehmen oder sonstwie nutzen, weil sie an deren Wirksamkeit glauben, dann fallen sie einem Selbstbetrug und damit einem Glaubensbetrug anheim, wie das auch der Fall ist bei jedem religiösen oder sonstwie sektiererischen Glauben, weil alle Produkte solcherart und auch alle Gläubigkeiten falsch und völlig nutzlos sind.

20. Erfolgt jedoch nach einer Einnahme oder sonstigen Körperzuführung solcher Pseudoheilmittel oder aufgrund eines Glaubens eine Besserungsreaktion usw., dann geht das Ganze keinesfalls aus einem solchen Scheinheilmittel oder aus einem Glaubensgebet usw. hervor, sondern mit 100prozentiger Sicherheit einzig aus einem tiefgründenden Einbildungswahn resp. aus einer Wahngläubigkeit, was unzweifelhaft einem Placeboeffekt entspricht.

21. Ein solcher Effekt ist wahnglaubensmässig bedingt und wird durch ein sogenanntes Placebo resp. durch ein Scheinmedikament hervorgerufen, wie das auch durch jeden Gotteswahnglauben geschieht, was in keiner Weise einem arzneistofflosen Mittel, wie auch keiner Gotteshilfe entspricht, weil in beiden Fällen nichts Aktives vorhanden ist und folglich nichts existiert.

22. Wenn also in einem Placebo resp. Scheinmedikament kein Arzneistoff enthalten ist, dann kann es auch keine pharmakologische Wirkung haben, die eine Genesung verursachen und zuwegebringen könnte, wie auch ein Gotteswahnglaube durch Gebete und Kulthandlungen keine Gotteshilfe bringen kann, sondern nur einen Placeboeffekt, den der Mensch durch die Energie und Kraft seines Glaubenswahns selbst herbeiführt.

23. Dies ist also mit dem Religionswahnglauben so, wie auch in bezug auf Homöopathie und Bachblüten und allerlei andere wertlose Mittel und Scheinmedikamente, die als ‹Heilmittel› fungieren sollen, jedoch

wahrheitlich nur als Placebos zu bezeichnen sind, was beispielsweise auch auf ‹Scheinoperationen› zutreffen kann.

24. Darüber wurde aber schon mehrfach geredet, weshalb wir es nicht ein weiteres Mal wortreich ausführen sollten.

25. Was nun die Sterbehilfe betrifft, wie auch den akuten Suizid, und wie wir Plejaren diesbezüglich denken und damit umgehen, so darf ich dazu erklären, dass solche menschenunwürdige Methoden des Ausscheidens aus dem Leben zu sehr frühen Zeiten auch bei uns gegeben waren, ehe unsere fernen Vorfahren den Weg zur Achtung des Lebens fanden.

26. Dies war vor mehr als 52 000 Jahren irdischer Zeitrechnung, und seither ergab es sich niemals wieder, dass auch nur eine einzige Person sich selbst getötet oder sich mit Hilfe anderer ihres Lebens entledigt hätte.

27. Wir Plejaren achten unser Leben, wie auch das Leben aller Lebensformen jeglicher Gattung und Art überhaupt, denn jedes ist schöpfungsgegeben und als solches umfänglich und in jeder Situation und in jedem Zustand und Befinden zu achten, zu würdigen und in Ehre zu halten.

28. Sich selbst zu töten oder dies mit Hilfe anderer zu tun, entspricht einer Schändlichkeit und abgrundtiefen Feigheit gegenüber dem Leben, wie vor allem einem unverzeihbaren Unrecht und zudem einem Mord.

29. Das Ganze ist auch als tiefgreifende Bösartigkeit und verantwortungslose Missachtung gegenüber dem schöpferischen Existenzgesetz der Lebenserhaltung zu beurteilen, wie dieses vorgibt, dass alles und jedes immer weiterexistieren und sich auch in bestmöglicher Weise weiterentwickeln soll.

30. Und dass das so ist und der Wahrheit entspricht, das beweist sich selbst durch die endlose Evolution alles sichtbar Existierenden, das sich laufend neuen sich verändernden Natursituationen angleicht, sich neu entwickelt und am Leben erhält, wie dies besonders in der freien Natur ersichtlich ist.

Billy:

Das hat mich auch Sfath gelehrt und gesagt, dass das Gros der Erdlinge jedoch noch viel zu dumm und primitiv sei, um dies verstehen zu können, weil es seine Selbstbestimmung völlig falsch interpretieren würde, und zwar in der Weise, indem es missverstehen würde, dass diese allein darauf ausgerichtet sei, die persönliche Evolution und also die Bewusstseinsentwicklung resp. die Ratioentwicklung in bestmöglicher Weise zu bestimmen. Grundlegend sei also die Selbstbestimmung absolut nur in dieser Weise zu verstehen, wie das gesamthaft in der Natur erkenntlich und sie diesbezüglich das Vorbild sei. Infolge der noch weit unterentwickelten Ratio der Erdlinge jedoch, würde das Gros eigensüchtig

Verstand und Vernunft missachten, nicht nutzen und nicht notwendigerweise entwickeln, wie es Pflicht wäre, folglich die grosse Masse Erdlinge unrechterweise in schändlicher und feiger Weise das schöpferische Gesetz der Lebenserhaltung und Lebensevolution missachten, missverstehen und Leben über Leben zerstören würde. Selbstbestimmung bedeute also niemals, dass der Mensch selbstherrlich über das Sein oder Nichtsein seines Lebens bestimmen dürfe, sondern einzig in bezug darauf, wie und wie hoch und weit er seine Bewusstseinsevolution resp. die Evolution seiner Ratio resp. seinen Verstand und seine Vernunft entwickeln kann. Diese Selbstbestimmung missachtet er jedoch feige und schändlich, wenn sie dazu missbraucht wird, sie falsch zu interpretieren und derart dumm und primitiv umzuformen, um durch Selbstmord das eigene Leben feige zu zerstören, wobei es egal ist, ob dies in eigener Aktivität und dadurch ein Selbstmord ausgeführt wird, oder ob dies mit der Hilfe anderer getan wird, die sich damit zu Henkern und Mördern machen, wie auch jene Henker und Mörder Unmenschen sind, die durch Gesetze und Richterschaften ausgesprochene Todesstrafen durchführen.

Ptaah:

31. Dazu wäre noch sehr viel mehr zu erklären, wie du das ja auch bei vielen Menschen getan hast, manchmal jedoch ohne Erfolg, weil deren Dummheit und damit die Nutzung von Verstand und Vernunft nicht ansprechbar waren.

32. Und auch das, was du heute erklärend zum Ausdruck gebracht hast, wird für die Schändlichen, Feigen sowie Verstand- und Vernunftarmen nicht derart sein, dass sie ihre Dummheit beheben werden, sondern schändlich und feige ihr Leben beenden.

33. Und gleichermassen schändlich, dumm und feige sind auch alle jene, welche das Selbsttöten und die Sterbehilfe befürworten.

34. Doch alle diese Themen haben wir schon oft untereinander besprochen, weshalb wir jetzt nicht weiter darüber reden sollten.

Billy:

War ja auch nicht mein Sinn, denn ich wollte es nur noch einmal kurz ansprechen, um es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und es auch der Leserschaft unserer Kontaktgespräche wieder einmal in Erinnerung zu rufen und darauf hinzuweisen, dass Homöopathie und Bachblütentherapie sowie andere, ähnliche angebliche ‹Heilmittel› nur Mumpitz sind. Dies im Gegensatz zu effectiven Naturheilmitteln, die tatsächlich Heilstoffe enthalten und daher auch echt wirksam sind. Auch wirklich echte, wertige Nahrungsergänzungsmittel können genutzt werden, wobei jedoch auch diesbezüglich bei sehr vielen Erdlingen Wahneinbildungen im Vordergrund stehen, weshalb massenweise solche Produkte geschluckt werden, ob-

wohl sie der Körper nicht benötigt. Nahrungsergänzungsmittel sind rund um die Welt ein Riesenboom, wodurch sich die Hersteller solcher Produkte ungeheure Vermögen erschaffen. Dies ist auch so hinsichtlich von ‹Gesunderhaltungsmitteln› sowie in bezug auf Kosmetik, Liftingmittel und Liftinginjektionen sowie Liftingoperationen für das Gesicht, die Stirn und Augenbrauen, den Hals und Hintern, den Busen und die Lippenaufplusterung usw. der Fall.

Ptaah:

35. Was sehr oft schrecklich aussieht und ganz besonders beim weiblichen Geschlecht unappetitlich, hässlich, erschreckend und wie abscheuliche Clownmasken wirkt.

36. Sehr viele grundlegend sehr hübsche Menschen des weiblichen Geschlechts auf der Erde bemalen ihr Gesicht und besonders ihre Lippen derart, dass sie damit ihren Charme, ihre Würde und ihre weibliche Schönheit derart zerstören, dass es verkommen und ekelerregend wirkt.

Billy:

Du sagst etwas in meinem Sinn, denn auch ich sehe diese Kriegsbemalerei und das Bekleistern der Gesichter und Lippen der irdischen Frauen im gleichen Rahmen. Wenn ich im Fernsehen jene Frauen sehe, die sich allein schon mit ihrer Lippenverunstaltung resp. ihrer Lippenbemalung derart verunstalten, dass sie wie alte abgetakelte Hexen und Schreckschrauben aussehen, obwohl sie ohne ihre Kriegsbemalung sehr hübsch wären, dann überfällt mich das Grausen. Dabei frage ich mich oft, ob diese Frauen eigentlich dumm, blind und blöd sind, weil sie offenbar nicht wahrnehmen können, dass sie ihr Hübschsein damit völlig zerstören, wenn sie sich mit Farben vollkleistern oder auch nur die Lippen grässlich bemalen und sich damit verunstalten. Eine Frau ist erst dann wirklich hübsch und schön, wenn sie ganz natürlich aussieht, ohne Gesichtsfarbe- und Lippenbeschmiererei. Natürlich muss sie auch gepflegt sein, wozu natürlich Creme, Puder und Toilettenwässerchen usw. genutzt werden können, jedoch nicht Farben und vor allem keine Lippenstifte und kein Brauenkleister usw. So wie euer weibliches Geschlecht es eben macht und dadurch völlig natürlich bleibt und das Hübschsein und die Schönheit bewahrt.

Ptaah:

37. Die diesbezüglich weibliche Unart ist leider erdenweit verbreitet.

Billy:

Dazu kannst du wirklich ‹leider› sagen, für alle jene Frauen, die meinen, dass sie mit ihrer Kriegs- und Clownbemalung ihrer Gesichter vorteilhafter aussehen würden, was aber exakt gegenteilig der Fall ist. Aber jetzt etwas anderes, denn jetzt will ich einmal offen darauf zu sprechen kommen, was wir, wenn wir manchmal darüber sprechen, eigentlich nur immer unter uns bereden, nämlich wegen den Nazis und Hitler, weil immer wieder von überall her, und zwar auch im Fernsehen, Fragen auftauchen, ob der Menschheitsverbrecher sich wirklich umgebracht habe oder nach Argentinien abgehauen sei. Was meinst du dazu?

Ptaah:
38. Darüber kann sehr wohl offen geredet werden, denn es ist weder ein Geheimnis, noch muss darüber geschwiegen werden, wenn du nichts davon erwähnst, was mein Vater Sfath und du …

Billy:
Schon gut, davon will ich ja auch nicht reden, sondern nur sagen, dass die idiotischen Verschwörungstheorien absoluter Quatsch sind, dass Hitler und seine Eva nach Argentinien geflüchtet seien. Es hat wohl einen Hitler-Doppelgänger und eine Eva-Doppelgängerin gegeben, die bereits während Jahren in den 1930ern durch ein hartes Training als Hitler und Eva Braun ‹aufgebaut› wurden, folglich beide derart perfekt in ihren Rollen wurden, dass für Uneingeweihte kein Unterschied zwischen diesen und den echten zu erkennen war. Nur die beiden engsten Vertrauten um Hitler wussten um die Wahrheit, denn alle, die am ‹Aufbau› und der Ausbildung der beiden Doubles beteiligt waren, wurden liquidiert. Diese Doubles wurden auch mit falschen Papieren auf die Namen Hitler und dessen Eva Braun ausgestattet, wie sie auch gefälschte Papiere erhielten und nach Argentinien geflüchtet sind, als die Sowjets anrückten, während Hitler selbst und seine Frau Eva sich im Führer-Bunker in Berlin verkrochen und wirklich ihr Zeitliches gesegnet haben. Die Lüge dabei ist jedoch, dass der Verbrecher sich und seine Frau selbst umgebracht habe, denn dazu war er zu feige, folglich er und Eva Braun von 2 ihm Fanatisch-Hörigen erschossen wurden, was dann als Selbstmord dargestellt und auch so protokolliert wurde. Hitler selbst war wirklich zu feige, um seine Eva zu erschiessen und Selbstmord zu begehen, folgedem die Hitler bis in den Tod hündisch-treu und völlig hörig ergebenen beiden Henker ihn und seine Eva Braun am 30. April 1945, um 15.33 h durch zwei Kopfschüsse töteten. Dazu waren bereits schon Tage vorher zwischen den beiden Hitlervertrauten Besprechungen geführt worden, wobei sich die beiden Hitlerfanatiker schworen, falsche, lügenhafte Protokolle zu erstellen, wie sich die beiden Hitlerfanatiker auch gelobten, darüber hinaus bis zu ihrem Tod Stillschweigen über alles zu wahren sowie Hitler auch noch nach seinem

Tod als angeblich mutigen Selbstmordhelden weiterexistieren zu lassen. Das einmal aus der Wirklichkeitssicht erklärt, wie es sich eben tatsächlich zugetragen hat und was effectiv so war, eben völlig anders, als verlogene und gefälschte Protokolle und mit späteren Aussagen die beiden Mörder daher gelogen haben.

Ptaah:

39. Das hast du schon vor 32 Jahren erklärt, dafür habe ich in meines Vaters Annalen auch bestätigende Aufzeichnungen gefunden, und zwar auch dafür, dass ihr 2 euch zukünftig in der heutigen Zeit bewegt und erfahren habt, was sich mit der Corona-Seuche ergibt, worüber du aber nicht reden durftest.

40. Auch heute musst du Gewisses der Zusammenhänge für dich behalten, weil …

Billy:

Das wäre zu viel, wenn es offen gesagt würde, sprich also bitte nicht darüber.

Ptaah:

41. Sprechen darf ich nun aber wohl davon, was ich schon am 30. November angesprochen hatte, dass mein Vater dir schon 1945 bereits angekündigt hat, dass dich die Nichte von Professor Carl Gustav Jung, den du im Juli 1945 kennengelernt hast, in den 1980er Jahren aufsuchen und dann umgehend Wendelle Stevens von dir berichten und er dich umgehend aufsuchen werde.

42. Ihr beide habt dann ja auch Vertrauen zueinander gewonnen und seid Freunde geworden, wie ich weiss, weshalb du ihm dann auch so viele Informationen anvertraut hast, worüber du jedoch sonst schweigst und eben auch heute noch schweigen musst, wie hinsichtlich der Seuche, die von China ausgeht, worüber du nun 75 Jahre geschwiegen hast, weil …

Billy:

Entschuldige, das muss wirklich auch jetzt noch so bleiben. Und dass ich Wendelle einiges über die Seuche gesagt habe, das habe ich nur darum getan, weil mir Sfath damals aufgetragen hat, dass ich das tun soll, weil Wendelle das Wissen um die Corona-Seuche weitergeben sollte, und zwar an eine Frau, deren Namen ich aber nicht mehr weiss, die jedoch von Wendelle beauftragt werden sollte, die Welt vor der Seuche zu warnen, die erstmals von Guangdong und ein 2. Mal von Wuhan ausgehen werde. Das hat er meines Wissens dann auch getan, denn er kannte die betreffende Frau persönlich, wie er mir sagte, doch habe ich nie etwas darüber gehört,

dass sie die Welt wirklich davor gewarnt hat. Auch andere Informationen, die ich von Semjase erhalten hatte, z.B. über Entführungen usw., habe ich Wendelle gegeben, die er der Frau weitergab, doch habe ich auch diesbezüglich nie etwas gehört, eben dass diese Frau damit an die Öffentlichkeit getreten wäre. Aber was die Seuche betrifft, da stehen immer noch Dinge an, worüber ich auch heute nicht offen reden darf.

Ptaah:

43. Das können wir aber unter uns tun, denn wie ich dir schon früher sagte, interessieren mich einige Dinge, die du mir erklären könntest.

44. Der Name der Frau war übrigens Silvia Browne, wie dieser in den Annalen meines Vaters verzeichnet ist, wozu er aber auch schrieb, dass diese Frau unehrlich und selbstsüchtig gewesen sei und alle Informationen zu Profitzwecken missbraucht und sich in falscher Weise als ‹Voraussagerin› betätigt habe.

Billy:

Das heisst ‹Wahrsagerin›. Aber dann war das wohl der Grund dafür, dass er mir nach der Tower-Katastrophe telephonierte, dass er den Kontakt zu dieser Frau beendet habe, weil mit ihr Unerfreuliches vorgefallen sei. Aber unter uns können wir über die Sache reden, was aber wirklich rein privat bleiben muss.

Ptaah:

45. Es mag so sein, wie du sagst hinsichtlich Wendelle und der Frau, doch vorhin wollte ich noch etwas erwähnen, und zwar …, wie auch über eine Bildaufzeichnung, die …

Billy:

Nein, bitte, das sollte reichen, Ptaah, denn was du eben sagen wolltest ist etwas, das ebenfalls nicht offen gesagt werden sollte und worüber ich auch nicht reden möchte. Es dürfte jetzt ja auch ohne diese Sache klar sein, dass Eva Braun und Hitler nicht gemäss dessen Befehl von 2 seiner ihm Fanatisch-Hörigen erschossen wurden, weil der Dreckspatz zu feige war, sich selbst zu richten, folglich 2 seiner ihm Ergebenen selbstentscheidend die Sache in die Hand nahmen, um ihn vor einer Gefangennahme durch die Sowjets und vor deren Brutalität usw. zu bewahren. Zu bedauern war dabei Eva Braun, die entsetzt war, als die beiden Hitlervertrauten erschienen und ihnen das Nahen der Sowjets verkündeten und auch erklärten, was sie nun tun würden und dann auch kurzerhand mit ihren Pistolen schossen, die sie schon beim Eintreten in den Händen hielten, fol-

glich Hitler und Eva Braun resp. Hitler nicht einmal mehr etwas erwidern konnten.

Adolf Hitler und Eva Braun hatten sich auch mit 2 Doppelgänger-Paaren umgeben, was weitgehend verschwiegen und also geheimgehalten wurde, wie auch, dass diese manchmal in den Vordergrund traten, während Hitler oder Eva Braun anderswo in Sicherheit waren. Eines der beiden Doppelgänger-Paare war den Originalen derart ähnlich, dass sozusagen keine Unterschiede zu erkennen waren, und zwar auch in bezug auf die Sprechweise, die Bewegungen, die Verhaltensweisen und Eigenarten. Daher bemerkte bei gewissen Auftritten nicht einmal der direkte Hitlerstab, dass Hitler seinen praktisch perfekten Doppelgänger vorschob, wenn ihm ein Auftritt zu riskant erschien. Auch kamen diesbezüglich nie Vermutungen usw. auf, denn vom Ganzen wussten nur seine 2 ihm Fanatisch-Hörigen, die dann Hitler und seine ihm letztendlich noch angetraute Frau erschossen, um sie nicht in russische Gefangenschaft fallen zu lassen, wovor sich Hitler höllisch fürchtete. Die beiden Fanatisch-Hörigen waren dann durch ihr Tun praktisch die Henker, die Hitler und Eva Braun hinrichteten, dies weil Hitler eben zu feige dazu war, obwohl er schon längere Zeit proletete, dass er sich umbringen werde, wenn alles schieflaufen würde. Doch als es dann soweit war, dass sein Weltherrschaftswahn sich nicht erfüllte, da brach er psychisch zusammen und wankte wie ein trauriges Häufchen Elend im Bunker herum, und dann verkroch er sich voller jämmerlicher Angst und Feigheit mit seiner Frau im Bunker, wonach die beiden ihm Fanatisch-Hörigen sich zusammentaten und beschlossen, ihren Boss und seine Frau zu töten, ehe die Russen seiner, eben dem Weltherrschaftswahnbesessenen, habhaft werden konnten. Also gingen die beiden Verschwörer in den Raum von Hitler und Eva Braun, wo beide auf einer Liege sassen und ermordet wurden. Zuerst wurde Hitler von seinem persönlichen Adjutanten und Leibdiener und dann einige Sekunden danach Eva Braun, eben Frau Hitler, erschossen. Das aber haben die beiden Henker Zeit ihres Lebens verschwiegen und zudem diese Tatsache lügnerisch verfälscht, denn sie wussten genau, dass sie deswegen zur Kasse gebeten und von den Hitler-SS-Killergenossen der Bunkerbesatzung usw. ebenfalls aus der Gegenwart weggeschossen worden wären, und zwar auch nach dem Krieg durch Neonazis und sonstige Hitlerfanatiker. Und da sie wirklich eisern schwiegen, wurde niemals bekannt, was damals wirklich geschah, folglich also niemals etwas von diesem geheimen Geschehen an die Öffentlichkeit gedrungen ist, wie aber auch niemals in die Ohren der Russen und Amerikaner usw. gelangte. Und dieses Geheimnis konnten die beiden Henker ihr ganzes Leben lang wahren.

Ptaah:

46. Das haben sie tatsächlich auch getan, denn beide schwiegen und starben, wie sie ihr Schweigen mit einem Schwur beschlossen hatten.

47. Doch, Eduard, das alles offen zu sagen, wird für dich wieder Gefahren bringen, denn wirre Hitleranhänger werden auch zur heutigen Zeit fanatisch die Wahrheit nicht wahrhaben wollen und sie bestreiten, wie das die Chronisten und sonstige Geschichtsschreibende anhand falscher Protokolle und Gerichtverfahrensprotokolle sowie falscher Journalistenberichte tun werden.

Billy:

Ja, das muss wohl so sein, denn wie üblich werde ich wohl der Lüge und des Betrugs beschimpft werden von allen Besserwissern, die nur nach Behauptungen, Lügenprotokollen, falschen Niederschriften und verlogenen Berichterstattungen, ‹Zeugenaussagen›, Journalistenberichten und Vermutungen ihre Weisheit sammeln. Diese, wie auch Hitlerfans, werden es dann sein, die hervortreten und mich beschimpfen werden oder umbringen wollen. Es wird so sein, wie in bezug auf meine Kontakte mit euch, denn was für Besserwisser, Neider, Irre und Wirre sowie für Antagonisten, Lügner und Verleumder, Hassgeschwängerte und andere Verhaltensgestörte aller Art nicht wahr sein darf, darf einfach nicht wahr sein.

Ptaah:

48. Du solltest das Ganze nicht so einfach und leicht sehen, Eduard, denn die Bösartigkeiten, Lügen, Verleumdungen und Gewalttätigkeiten gegen dich aus Hass und Neid usw. sind nicht zu unterschätzen, wie du aus deiner früheren ehelichen Zeit und den daraus entstandenen Verbindungen deiner damaligen Frau weisst, lieber Freund.

49. Du solltest der durch sie gegen dich hervorgerufenen Feinde und Widersacher bedenken, die ihr unbedacht und in Dummheit gläubig verfallen sind und seither und bis auf den heutigen Tag hassvoll gegen dich gerichtete Beschimpfungen und Feindlichkeiten verbreiten.

50. Infolge ihrer Lügen und Verleumdungen haben sich auch gefährliche Anschläge gegen dein Leben ergeben, und es …

Billy:

Schon gut, Ptaah, entschuldige, wenn ich dich unterbreche, doch was du sagst, dessen bin ich mir bewusst und vergesse es nicht. Leider ist es aber so, dass Menschen in ihrer Ratio krank sind, die von Grund auf oder im Laufe ihres Lebens in Unverstand und Unvernunft leben, folglich sie auch pathologisch Kreuzdumme, Hassvolle, Neidende, Primitive und sonstige Unzurechnungsfähige sind. Diese aber sind es, die sich durch Lügen

und Verleumdungen beeinflussen lassen und selbst zu Lügnern und Verleumdern werden, weil sie unfähig sind und immer am Rande einer Verblödung balancieren, daher auch selbst dem Hass verfallen und zudem zu einem eigenen folgerichtigen Denken und Entscheiden unfähig sind.

Ptaah:

51. Das ist wohl richtig, doch dieses Wissen kann dich nicht vor dem Schaden jener bewahren, die in ihrer Dummheit und Einfältigkeit weder die Realität noch deren Wahrheit erkennen und verstehen können.

Billy:

Auch du hast recht, lieber Freund, doch sollten wir uns jetzt nicht auf psychologische Belange einlassen, die von all denen in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht begriffen werden, welche im Wahn leben, mich beschimpfen und verleumden sowie mit Drohungen und Anschlägen usw. fertigmachen zu müssen, jedoch nicht bemerken, dass sie mit all ihrem Tun, Handeln und Verhalten nicht mir, sondern nur sich selbst schaden.

Nun, eigentlich wollte ich vorhin zur Hitlersache noch etwas mehr sagen, nämlich dass jenes hitlersche Doppelgänger-Paar, das Hitler und Eva Braun wie aus dem Gesicht, Körper, in deren Sprache und Redeweise sowie hinsichtlich deren Bewegungen, Eigenarten und Verhaltensweisen geschnitten war, sich nach Argentinien absetzte, wohin auch mehr als 18 000 Nazischergen geflüchtet waren. Bezüglich des Doppelgänger-Paares erklärte Sfath, dass dieses bereits Jahre vor dem Weltkrieg heimlicherweise mit Hitler zusammen seine ganzen Bewegungen, sein Reden und seine diversen Verhaltensweisen usw. einstudiert und gelernt hatte, folglich es auch unbehelligt in Hitlers Weise auftreten konnte. So wirkte dieses Hitler-Eva-Braun-Doppelgänger-Paar im Reich auch als Double für Photo- und Filmaufnahmen, wie z.B. Privatleben-Aufnahmen, die auch als ‹echte› Hitler-Eva-Braun-Filme und als ‹echte› Hitler-Eva-Braun-Photos verbreitet und damit das Reichsvolk und die Welt betrogen wurden.

Ptaah:

52. Das alles ist auch mir aus den Annalen meines Vaters Sfath bekannt, wie ich dir schon bei unseren früheren privaten Gesprächen bestätigt habe.

Billy:

Das hast du, mein Freund. Aber ich denke, dass wir von diesem Thema weggehen und über etwas anderes reden sollten, wie z.B., dass ich in letzter Zeit telephonisch, per E-Mail und auch schriftlich aus aller Welt UFO-Meldungen erhalte, und zwar darüber, dass irgendwelche seltsame

Flugobjekte bis zu 15 oder 20 Minuten lang beobachtet werden, die wie eine lange Kette hoch am Himmel hintereinander herfliegend vorüberziehen, und zwar völlig geräuschlos. Teils wird mir erlaubt, diese Sichtungsberichte zu veröffentlichen, während andere Beobachtende, Frauen und Männer, jedoch wünschen, dass ich darüber schweige und weder deren Berichte noch Namen bekanntgebe. Ganz offensichtlich handelt es sich um jene unbekannten Flugobjekte, worüber wir zusammen schon mehrfach gesprochen haben, weil ihr ebenfalls diese UFO-Phänomene resp. UFO-Aktivitäten in eurem Fokus habt und du mir Diverses darüber gesagt hast, und zwar auch in bezug darauf, was der Grund des Ganzen dieser UFO-Operationen eigentlich ist resp. was der letztendliche Hintergrund dafür sein und was damit am Ende bezweckt wird.

Ptaah:

53. Dazu sagte ich dir auch, dass du darüber schweigen und diesbezüglich keine Erklärungen abgeben sollst, wenn du danach gefragt wirst.

Billy:

Daran halte ich mich auch, Ptaah, denn ich gebe in bezug darauf weder ein Wort davon weiter, was du mir erklärt hast, was ihr eben ergründet habt hinsichtlich der Herkunft dieser Flugobjekte, die für die Erdlinge eben ‹UFOs› sind. Auch schweige ich in bezug auf deine Erklärungen, was die Aufgaben, Bestrebungen und Zwecke sowie die Bedeutungen dieser ‹UFOs› und deren vermehrte Flüge usw. sind, was ihr ja mit euren sehr viel höheren technischen Möglichkeiten herausgefunden habt, als diese den Trabanten und Mittrabanten dieser Gruppierung eigen sind. Worauf ich jeweils Antworten gegeben habe, das war nur auf die Tatsache bezogen, dass diese Flugobjekte nicht zu euch Plejaren gehören und in keiner Weise euren plejarischen Techniken entsprechen. Dabei handelt es sich ja um Satelliten, die deinen Angaben gemäss trotz deren höherer irdischen Technik noch äusserst primitiv sind, wie auch die Objekte der beiden anderen Gruppierungen, die gegenüber eurer Technik ebenfalls noch sehr dürftig entwickelt sind. Demzufolge sind – wie du eben immer wieder erklärst – diese fremden 2 Gruppierungen mit ihren ‹UFOs› auch nicht in der Lage und also nicht fähig, euch Plejaren, eure Gegenwart und eure Strahlschiffe zu orten, und wie sie, zumindest die eine trotz ihrer höheren irdischen Technik, auch nicht wahrnehmen und also nicht feststellen können, dass sie von euch in ihren geheimen Machenschaften beobachtet, ausgeforscht und ‹durchleuchtet› werden. Und dass du diese Erkenntnis nur mir im Vertrauen und zum Schweigen verpflichtet sagen darfst, kann ich vollauf verstehen, weil …

Nun ja, diverse telephonische Anrufe und Zuschriften verschiedener Personen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, wie auch aus England, Belgien, den Niederlanden, der Tschechei und aus Polen usw. beinhalten Fragen, ob es sich bei diesen beobachteten ‹UFOs›/Objekten um plejarische Strahlschiffe handle, was ich natürlich immer verneine, wie ich schon sagte, was ja effectiv stimmt, weil es sich bei den beobachteten ‹UFOs› in keinem Fall um Flugobjekte von euch Plejaren handelt, sondern einerseits um i rdische Vehikel sowie Satelliten und um Fluggeräte anderer Herkunft.

Die beobachteten irdischen ‹UFOs›/Objekte, die ja nur als solche bezeichnet werden, weil sie den Beobachtenden ebenso unbekannt sind – die nichts mit den Satelliten zu tun haben –, gehören ja einerseits zu einer besonderen Gruppierung, worüber ich keine Angaben machen soll, während anderseits weitere Beobachtungen sich auf eine andere und zudem altherkömmliche Gruppierung in einem völlig anderen Zusammenhang beziehen. Darüber werden mir auch schon über Jahrzehnte hinweg immer wieder Sichtungen gemeldet, wobei diese ‹UFOs›/Objekte sich jedoch auf eine altherkömmliche Gruppierung beziehen, die schon seit langer Zeit, resp. schon im letzten und vorletzten Jahrhundert und teils noch vor viel längerer Zeit in den irdischen Lüften herumkurvte. Dies tun sie ja auch noch heute, wobei sie bei den einen Erdlingen Angst und bei anderen ein Euphoriegebaren hervorrufen, und zwar besonders dann, wenn sie bezüglich dieser Gruppierung allgemein durch eigene Phantasien irregeführt werden. Über die andere Gruppierung jedoch, eben jene, deren ‹UFOs›, wie diese von den unwissenden Beobachtenden genannt werden, soll ich ja nichts Näheres erläutern, weil ihr mir einerseits aus triftigen Gründen davon abratet, anderseits – nun ja, weil es aus einem anderen Grund eben auch ver-antwortungslos wäre, etwas zu sagen, und zwar verantwortungslos gegenüber meiner Sicherheit, die ich nicht mehr aufs Spiel setzen soll, wie du gesagt hast. Also schweige ich einfach und lasse die Erdlinge eines Tages sich wundern.

Worum es sich bei den UFO-Lichterketten wirklich handelt, die über den nächtlichen Himmel ziehen, das kann ja wohl erklärt und gesagt werden, doch habt ihr mich verpflichtet, darüber zu schweigen, was der letztendliche Zweck in Wirklichkeit sein wird, wenn … Und wenn wir etwas geheimnisvoll über diese ‹UFOs›/Objekte und deren Betreiber wie auch über diese Gruppierung selbst reden, die mit diesen Objekten in Zusammenhang stehen, dann mag das zwar für Aussenstehende geheimnisvoll erscheinen, wobei es aber nicht geheimnisvoll ist, jedoch für meine Person eben nicht gut wäre, Näheres dazu zu sagen, sondern einfach verlauten zu lassen, dass sich die Erdlinge noch wundern werden, wenn … Aber vielleicht könntest du doch etwas darüber sagen, was gesagt werden darf und das ja auch offen im Internetz kursiert. Das

Unerfreuliche, worüber sich die Erdlinge dann eines Tages jedoch wundern werden, das muss ja nicht angesprochen werden. Aber wenn du vielleicht noch etwas dazu sagen kannst?

Ptaah:

54. Das kann ich tun, denn offiziell handelt es sich bei den Lichter-Konvois am nächtlichen Himmel um Objekte, die einem sogenannten Starlink-Projekt des US-Raumfahrtunternehmens SpaceX unter Elon Musk und Gwynne Shotwell entsprechen, und zwar im Rahmen eines geplanten weltumspannenden Satellitennetzwerks, das ab Mitte 2020 einen umfassenden Internetzzugang in den USA bieten, dann jedoch 2021 auch weltweit genutzt werden soll.

55. Die angebliche Zielsetzung des SpaceX-Projekts Starlink ist, einen globalen Breitband-Internetzgürtel um die Erde zu legen und auf eine Flotte von zwischen 12 000 und 42 000 Satelliten konfektioniert zu werden.

56. Was dann aber letztendlich aus dem Ganzen werden soll, würde unerfreulich sein, wobei diesbezüglich zwar erst konkrete Ideen, jedoch noch keine festen Pläne bestehen, die aber gemäss unserer Zukunftsschau in dieser Beziehung klarlegen, was sich aus allem entwickeln wird, nämlich exakt das, was ich dir erklärt habe und worüber du schweigen sollst.

57. Vor 2 Jahren habe ich dir anvertraut, dass solche Satelliten in relativ niedrige Umlaufbahnen um die Erde gebracht werden und sie Daten von Bodenstationen erhalten und diese untereinander per Laser weiterleiten sollen.

58. Dazu erklärte ich auch, dass dieses Satellitennetz vorerst in den USA weiträumig schnelle und gleichzeitig kostengünstige Internetzzugänge ermöglichen soll, dass jedoch, wenn das ganze Unternehmen bis zum Ende durchgesetzt und bis zum Letzten vollendet werden kann, sich daraus etwas sehr Unerfreuliches ergeben wird, wie ich dir bereits am 1. Januar 2017 privaterweise erklärte.

Billy:

Eben, das hast du gesagt, und was dann sein wird, darüber werden sich die Erdlinge dann wundern. Dies nebst dem, dass … ach was, auch dazu ist es wohl besser zu schweigen. Aber was ich bei Wikipedia nachgelesen habe, sollen gemäss Angaben von SpaceX-Chef Elon Musk für dieses in den USA gestartete Projekt bereits 500 Satelliten genügen. Es sollen dann jedoch zwischen 800 und 1200 Satelliten genügen, um eine weltweite Abdeckung möglich zu machen. Jeder weitere Satellit würde jedoch eine noch grössere Bandbreite für die individuelle Internetzverbindung ermöglichen, was anders gesagt bedeutet, dass je mehr Satelliten in den Himmel geschossen und im Orbit kreisen würden, desto schneller würde

eine Anbindung an dieses Satellitennetz für die einzelnen Nutzer erfolgen. Einerseits wird das gesagt, anderseits jedoch wieder etwas anderes. Also wird auch hier, wie z.B. bei der Corona-Seuche, gelogen, eben auch, dass im Sommer 2020 die Zahl von 500 Satelliten erreicht und genügend sein soll, um zunächst in den USA den Betrieb aufnehmen und den Amerikanern leistungsfähige Internetzverbindungen aus dem All liefern zu können. Die Preise sollen dann dabei im konkurrenzfähigen Rahmen liegen.

Ein Satellit soll eine lange Vorbereitungszeit benötigen, und zwar von der Bestellung bis zur Positionierung im Weltraum rund ca. 14 Monate, wobei der hohe technische Aufwand und die Herstellung des Satelliten mehr als 100 Millionen Euro kosten soll. SpaceX soll 26 oder 27 Satelliten pro Rakete starten können, wobei die beantragte Satellitenzahl pro orbitaler Ebene immer einem Vielfachen von 25 entspreche – was diese irgendwie irre Aussage auch immer bedeuten soll. Hinzu komme jeweils noch ein Ersatzsatellit, wobei 27 Satelliten mit einer Masse von je 386 Kilogramm knapp 10,5 Tonnen wiegen sollen, was knapp unter der maximalen Belastungsfähigkeit des derzeit grössten Nutzlastadapters in der Falcon 9 im User Guide der Rakete liege – wozu ebenfalls nicht erklärt wird, was das Ganze dieser für einen Laien unverständlichen Erklärung überhaupt soll.

Insgesamt würden 177 Starts 11 Milliarden US-Dollar kosten, wenn sie zum kommerziellen Startpreis einer Falcon-9-Rakete verkauft würden, die nicht wiederverwendet werden könne (62 Millionen US-Dollar pro Start). Durch eine Wiederverwendung der ersten Raketenstufe soll der kommerzielle Preis einer Falcon-9-Rakete um etwa ⅓ auf rund 40 Millionen US-Dollar sinken. Zukünftige Entwicklungsstufen der Falcon 9 sollen häufiger wiederverwendet werden können, womit die Kosten dann noch weiter sinken würden. Das ist also das, was ich noch bei Wikipedia im Internetz finden konnte.

Was nun aber die anderen zahlreichen Objekte betrifft, die auf völlig anderen Bahnen teils auch in Kolonnen am Nachthimmel herumkurven und sich gar vereinzelt in die Satelliten-Konvois einreihen, haben diese ja nichts mit diesen SpaceX-Satelliten zu tun.

Ptaah:

59. Das ist richtig, doch du weisst, dass …

60. Damit dürfte alles gesagt sein, was gesagt werden darf, folglich sollten wir …

Billy:

Schon gut, es ging mir ja nur darum, einmal etwas Klarheit in die Sache zu bringen, wobei ja auch nicht gesagt wurde, was sich in bezug auf das

Satellitenprogram letztendlich an Unerfreulichem ergeben wird, wie auch, was sich hinter den anderen …, nun, worüber wir eben schweigen.

Ptaah:

61. Woran wir uns jedenfalls auch zukünftig halten.

Billy:

Klar. Wieder einmal musste ich dich letzthin danach fragen, was das Eliminieren der Bäume betrifft, und zwar diesmal den Baum von Fuchsbüel oberhalb Balm/Wetzikon, der ja von deiner Tochter Semjase eliminiert wurde. Christian schreibt diesbezüglich eine grössere Sache, speziell wegen den antagonistischen Anfeindungen von Kal Korff usw. Dazu sagte ich dir, dass Christian in dieser Sache genauere Angaben haben müsste, um alles richtig beschreiben zu können.

Am 28. Januar war ich mit Kunio beim Lebensmittel-Wocheneinkauf in Wetzikon, den ich ja jeweils erledige, wie du ja weisst, und da wir auf dem Heimweg in der Regel auch dort in der Nähe beim Fuchsbüel vorbeifahren, schauten wir nach, wie es heute an jenem Ort aussieht. Dies eben dort, wo ich im Februar 1975 gemäss der Anordnung deiner Tochter die Photos von ihrem Strahlschiff machen musste, das um den dortigen etwa 14 Meter grossen Tannenbaum kreiste und diesen gar teils bis tief hinein berührte. Dann aber verschwand Semjase plötzlich, und zwar zusammen mit dem Baum, den sie offenbar gleichzeitig eliminierte – was ich jedenfalls so verstand –, wobei sie sagte, dass ich umgehend, also sofort wegfahren soll, und zwar nicht zurück zur Hauptstrasse, sondern in den Wald hinein und zum Dorf Hittnau. So habe ich denn nur die Kamera eingesteckt und bin mit dem Mofa davongesaust. Das ganze Wiesland dort, wo ich damals eben photographierte, ist jetzt aber umgeackert, folglich ich mich nicht mehr genau orientieren kann, wo der Baum stand, und exakt das muss Christian jetzt wissen. Der betreffende Baum war etwa 10–12 Meter rechts von einem kleinen Häuschen in der Wiese – eben von der Strasse und vom Waldrand her gesehen, wo ich stand und photographierte. Es war oder ist wohl noch ein Wochenendhaus oder so. Dieser Baum wurde dann ja verstrahlt und von Semjase eliminiert. Bei den Eigentümern dort, wie auch bei anderen Anwohnern, wurde dann die Erinnerung an diesen Baum gelöscht. So jedenfalls erklärte mir Semjase später einmal.

Ptaah:

62. Darüber konnte ich dir leider nichts erklären, denn du hattest dort nach einer Anweisung meiner Tochter zu photographieren, und zwar den von dir genannten grossen Baum, den du erwähnt hast, wie auch ihr Fluggerät, das dabei ja der wichtigste Aspekt war.

63. Darüber war ich damals jedoch noch nicht informiert, weil ich nichts damit zu tun hatte.

64. Daher musste ich zuerst die Aufzeichnungen hinsichtlich der Geschehen durchsuchen, die meine Tochter Semjase zur damaligen Zeit festgehalten hat, wie ich auch bei ihr persönlich nachfragen musste.

65. Folglich kann ich dir nun die Umstände von damals erst heute nennen.

66. Begonnen haben ihre Aufzeichnungen und Aussagen damit, als du bei deinen Exkursionen zu Kontaktorten schon früh immer wieder von verschiedenen Personen verfolgt wurdest, und zwar auch von Polizeibeamten und von besonderen militärischen Diensten.

67. Tatsache ist ja auch, dass gar auf dich geschossen wurde und du nur durch glückliche Fügungen nicht tödlich getroffen wurdest.

68. Dass du jedoch 23mal unbeschadet solcherlei Angriffe überstanden hast, das hat sich stets wirklich nur durch eigenartige Fügungen ergeben.

69. Solcherlei lebensgefährliche Angriffe auf dich haben sich ja auch mehrmals im Beisein von KG-Mitgliedern, wie Silvano, Jacobus, Maria und Engelbert ergeben, wie vor geraumer Zeit auch, als Daniel dabei war, der sehr gefährdet war und meines Erachtens nicht nachvollziehen konnte, in welcher Gefahr er war.

70. Also waren dir die Verfolgungen bewusst, weshalb du dich auch immer fraglos nach den Anweisungen meiner Tochter Semjase verhalten hast, und zwar auch am Ort Fuchsbüel oberhalb Balm/Wetzikon, als sie dir sagte, dass du schnellstens wegfahren und keine Zeit verlieren sollst.

71. Und diese Anweisung war darum, weil einer dieser heimlichen Verfolger Hans Jacob aus Wetzikon war, der dir schon längere Zeit nachspionierte und in seinem Wahnglauben vermutete, dass er dich bei einem Stelldichein mit dem Teufel photographieren könne.

72. Er …

Billy:

Ja, das kann ich mir vorstellen, denn er hat ja auch behauptet und die Geschichte in der halben Welt verbreitet, dass er – als ich mit meinem Moped auf der Strasse nahe an seinem Haus in Wetzikon vorbeigefahren bin – gesehen habe, wie hinten auf dem Gepäckträger meines Mofas der Teufel gehockt, mitgefahren und böse zu ihm hinübergegrinst habe.

Ptaah:

73. Das ist mir bekannt, doch will ich dir nun sagen, welche interessanten Informationen ich in den Aufzeichnungen meiner Tochter Semjase gefunden, gelesen und was ich inzwischen auch von ihr persönlich erfahren habe:

74. Der Baum, um den Semjase ihr Fluggerät herum- und teils auch in dessen Astwerk hineinlenkte, stand in Wirklichkeit nicht an jenem Ort, wo du ihn und das Fluggerät meiner Tochter gesehen und deine Photoaufnahmen gemacht hast, wie dir aufgetragen war.

75. Der dortige Platz war eben sehr ideal, wobei der Baum etwa 10 Meter vom äussersten nördlichen Baum des kleinen Gebäudes weg war, wo du ihn von der Strasse und vom Waldrand her photographieren konntest, zusammen mit dem Fluggerät, das rundum bewegt wurde.

76. Das Gelände war jedoch nur auf der oberen Ebene gut und ideal, denn einige Meter weiter unten fiel dieses steil ab, wo du nicht hättest stehen und auch nicht photographieren können, weshalb der Baum und das Fluggerät auf die obere Ebene realprojiziert wurde, wo …

Billy:

Moment, Moment, was heisst das, projiziert wurde? Das verstehe ich nicht.

Ptaah:

77. Das wurde dir tatsächlich nicht erklärt, ich weiss, denn das geht aus den Aufzeichnungen meiner Tochter bezüglich des Geschehens hervor, denn du warst damals nach den Erklärungen meiner Tochter mit schlimmen ehelichen Problemen und mit der Eifersucht deiner Frau gegenüber meiner Tochter Semjase derart belastet, dass sie dir nicht zumuten konnte, dich auch noch mit dir völlig unbekannten technischen Erklärungen zu belasten.

78. Nun kann ich dir aber das damalige Vorkommnis leicht erklären, wenn du dieses Photo hier in deiner Ablage zum Vergleich nimmst, was du vor rund 4 Wochen von dem von Yanarara und Zafenatpaneach manipulierten Fluggerät gemacht hast, das hinter dem Center sichtbar war, obwohl es direkt über dem Haus schwebte, jedoch abseits gespiegelt und für dich sichtbar wurde und du es deshalb photographieren konntest.

Billy:

Aha, dann hatte also Florena bereits von dir etwas in dieser Art gehört, als sie vor 3 Tagen sagte, dass irgendwelche seltsame Dinge …, woraus ich aber nicht schlau wurde.

Ptaah:

79. Das betraf wohl diese Sache, denn ich informierte sie, dass sie dir sagen soll, ich würde dir bald Bescheid geben können, wie sich damals alles zugetragen habe, und das will ich jetzt tun.

80. In Wirklichkeit stand der Baum im Fuchsbüehl nicht auf der Wiese, wo du photographiert hast, sondern tief unterhalb des stark abschüssigen Abhangs, der mehrere Meter hinter dem Baum schräg abfiel.
81. Unter …

Billy:
Moment bitte, sieh hier, das ist ein Zeichnungsplan, den mir Christian gebeamt hat, und da könnte ich mit Rotstift einzeichnen, wo …

Ptaah:
82. Das können wir später tun, denn jetzt will ich erst erklären, was ich nun vom damaligen Geschehen weiss:
83. Unterhalb des Abhangs war eine grössere Baum- und Strauchgruppe, und zwar an der dort unten durchführenden Feldstrasse an der rechten Strassenseite angeordnet, wenn von der Hauptstrasse aus neben den Landwirtschaftsgebäuden vorbei Richtung Wald gegangen wird.
84. Ganz aussen an letzter Stelle dieser Sträucher und Bäume, die nordwärts rechts knapp neben der Feldstrasse waren, stand der etwa 14 Meter hohe Nadelbaum, um den Semjase mit ihrem Fluggerät kreiste und auch zwischen dessen Äste eindrang.
85. Also stand der Baum nicht dort am Ort, wo du die ganze Vorführung meiner Tochter photographieren musstest, sondern weit hinter und unterhalb des Abhangs, den du von deinem Standort aus nicht einsehen konntest.
86. Das Ganze ergab sich darum so, weil Semjase deinen Verfolger beobachtete, nämlich Hans Jacob, der mit einem Fernglas, einem Photoapparat, wie auch mit einer Filmkamera ausgerüstet war und dir nachspionierte, was sie dir aber nicht sagte, wie auch später nie.
87. Daher beorderte sie dich auch nicht an den Ort unter dem Abhang hin, um dort die vorgesehenen Photoaufnahmen zu machen, sondern über dem Abhang auf die obere Feldstrasse an den Waldrand hin, um auf die dortige Wiese eine Real-Projektion des Nadelbaumes und ihres Fluggerätes zu projizieren.
88. Folgedem hast du dann eine Real-Projektion photographiert, ohne zu wissen und zu bemerken, dass es sich um eine solche handelte.
89. Und weil meine Tochter darüber schwieg, hast du auch nie gewusst, dass du eine Real-Projektion des Baumes und des Fluggerätes meiner Tochter photographiert hast, wie du auch nicht wusstest, dass dich Hans Jacob über viele Wochen hinweg heimlich verfolgte und auch bei dieser Erfüllung deiner Aufgabe von ihm bespitzelt wurdest.
90. Also war für meine Tochter Semjase der Grund gegeben, dass nur du allein alles sehen und photographieren konntest, weshalb sie dich an den

Ort der Projektion und nicht an jenen beorderte, wo der Baum wirklich stand und dieser dort dann von ihr auch eliminiert wurde.

Billy:

Gut, dann war es eben so, doch Semjase hat mir davon nie etwas gesagt.

Ptaah:

91. Ihr Schweigen musste leider sein, so hat sie es in ihren Aufzeichnungen aufgeführt und mir jetzt auch persönlich erklärt, wofür der Grund der war, weil du auch bei dieser Aufgabe verfolgt und beobachtet wurdest und sie dich nicht in Erregung versetzen wollte.

92. Deshalb hat dich meine Tochter auch an jenen Ort beordert, wo das Geschehen dann stattfinden konnte.

93. Die dich verfolgende Person war also Hans Jacob, der dich schon seit geraumer Zeit heimlich beobachtete und dir überallhin heimlich folgte, ohne dass du ihn bemerkt hast.

94. Das war auch an diesem Tag so, folglich meine Tochter zur List einer Real-Projektion griff, weil ihr der erstlich vorgesehene Ort als ungeeignet erschien, um deine Arbeit unbehelligt ausführen zu können.

95. Also beorderte sie dich an den dir bekannten Ort und führte die Real-Projektion durch, folglich du die notwendigen Photos anfertigen konntest.

96. Zu erklären ist in dieser Sache noch, dass Hans Jacob, den Aufzeichnungen meiner Tochter gemäss, sein Fahrzeug auf einer weiteren und höhergelegeneren Strasse wegstellte und zu Fuss unweit zu deinem Standort hinschlich, um mit einem Fernglas das Ganze genau zu beobachten.

97. Sein Heranschleichen dauerte jedoch längere Zeit, folglich er das Geschehen nur noch aus etwa 20 Meter Entfernung kurz wahrnehmen und seine Photokamera nicht mehr nutzen konnte, denn als Semjase ihn zwischen den Waldbäumen und dann am Waldrand bemerkte und er eine Aufnahme machen wollte, war das für meine Tochter der Grund, die Projektion sofort zu beenden und dich anzuweisen, schnellstens wegzufahren.

98. Deshalb bist du auch umgehend mit deinem Kleinmotorrad weggefahren, ehe Hans Jakob zu dir hinlaufen konnte.

Billy:

Verstehe ich zwar nicht ganz, denn der betreffende Baum war ja demnach, wie du sagst, weit unterhalb des steilen Abhanges, der von der oberen Strasse und dem Waldrand, wo ich stand, nicht eingesehen werden konnte, wie ich zusammen mit Kunio feststellte, und was ich erst weiss, seit ich mit ihm den betreffenden Ort unterhalb des Abhanges aufsuchte. Also

hätte deiner Erklärung gemäss das Ganze unter diesem Abhang auf der Feldstrasse stattfinden sollen, denn offenbar war damals in den Häusern unten am Abhang niemand zuhause, denn Semjase sagte damals nämlich noch, dass weit und breit keine Personen anwesend seien, was ich jedoch missverständlicherweise auf das kleine Wochenendhaus bezogen hatte.

Ptaah:

99. Das muss nach den Aufzeichnungen und den Erklärungen meiner Tochter tatsächlich so gewesen sein.

100. Dazu führte sie aus, dass ihre Beobachtung und Feststellung ergeben habe, dass Hans Jacob durch die Wiese zum Abhang gegangen wäre und alles von oben hätte beobachten und photographieren können, wenn sie dich anstatt auf die obere Waldstrasse zum Originalort des Baumes auf die untere Feldstrasse beordert hätte.

101. Das aber war keineswegs in ihrem Sinn, weshalb sie eine Real-Projektion wählte und alles derart durchführte, wie ich dir geschildert habe.

102. Und wie die Aufzeichnungen ausführen, war Hans Jacob oftmals hinter dir her, wenn du zu bestimmten Orten gelenkt wurdest, um Photos und Filme anzufertigen.

Billy:

Verstehe. Gut, das ist jetzt klar, und dann war das sicher auch der Grund dafür, dass mich Semjase manchmal so durch die Gegenden gejagt hat.

Ptaah:

103. So war es, denn das hat sie auch so aufgezeichnet.

Billy:

Klar, muss ja so gewesen sein. Aber danke für deine Bemühung, damit du mir jetzt Bescheid geben konntest. Was ist nun aber mit diesem Plan hier, kann ich mit diesem Rotkuli in etwa hier einzeichnen, wo die Real-Projektion gewesen sein muss?

Ptaah:

104. Nein, das ist nicht richtig, denn nach der Erklärung von Semjase müsste die Projektion etwa hier gewesen sein, während hier dein Standort gewesen sein muss, hier unten zudem der Nadelbaum, um den sie mit ihrem Fluggerät gekreist war.

Billy:

Dann überdecke ich meine voreilige Einzeichnung mit diesem Tombow-Correction Tape und mache die neue Markierung so … und so, wenn das richtig ist?

Ptaah:

105. Das ist wohl zutreffend.

106. Hier unten kannst du nun noch am Ende der 4 schwarzen Punkte ein Kreuz machen, was den Baum kennzeichnet, der damals dort stand und von meiner Tochter als geeignetes Objekt benutzt wurde.

Billy:

OK, dann ist es nun gut so?

Ptaah:

107. Das müsste dem entsprechen, was mir Semjase erklärte.

108. Hier kannst du noch in etwa die Standorte von Hans Jacob und von dessen Fahrzeug einzeichnen, wie mir meine Tochter aufgezeichnet hat.

Billy:

Gut, damit haben wir alles. Lieben Dank für deine Bemühungen, für die dir auch Christian dankbar sein wird.

Ptaah:

109. Das Ganze war für mich interessant.

110. Entrichte Christian meinen Gruss und Dank für seine Arbeit, die er meinen langjährige Beobachtungen nach immer sehr gewissenhaft ausführt, wie alle anderen Mitglieder dies auch tun, durch deren Mitarbeit bis anhin weltweit sehr viel mehr erschaffen wurde, als sie alle sich dies vorzustellen vermögen.

111. Es ist …

Quetzal:

1. Grüss dich, mein Freund.

Billy:

Hallo Quetzal, sei auch gegrüsst und willkommen.

Quetzal:

2. Meine Zeit ist etwas kurz bemessen, denn ich bin rund um das Center zu lange verblieben, folglich ich wieder gehen muss.

3. Rundum habe ich alles in guter Ordnung befunden, wobei jedoch trotzdem noch 2 Arbeiten anfallen, die auszuführen notwendig sein werden.
4. Erstens sind im äusseren Hühnerhofgelände noch Deckendrahtseile …
5. Weiter sollte im hausnahen oberen Hühnerhofteil noch eine Überdeckung erfolgen, und zwar …, was noch vor der Sommerzeit fertiggestellt werden sollte.
6. Was auch noch zu tun sein wird, betrifft die Bäume rund um den Garten links vom Meiler …
7. Das sind die Dinge, die noch anfallen und umgehend noch getan werden sollten.

Billy:
OK, wir werden uns darum kümmern. Auch Andreas werde ich informieren bezüglich des hausnahen Hühnerhofteils. Die Arbeit im unteren Hühnerhof muss ich mit Atlantis bereden.

Quetzal:
8. Was auch noch anfällt, ist folgendes …, zudem sollte das gefällte Holz …

Billy:
Einiges davon habe ich bereits in die Wege geleitet oder schon teils selbst getan. Anderes habe ich mit Jacobus besprochen, der sich um die Anordnungen bezüglich des Holzwegräumens kümmern wird.

Quetzal:
9. Er sollte auch darauf bedacht sein, dass die wilden Holzlager so schnell wie möglich abtransportiert werden, damit auch jene Lagerorte ordentlich und sauber sind, wie das auch hinsichtlich der Zufahrtstrasse sein sollte, die immer wieder infolge des zu schnellen Fahrens mit Motorfahrzeugen Lochschäden aufweisen, die unter Umständen zu Unfällen führen können.

Billy:
Das ist leider ein Übel, ich weiss, doch die Vernunft der Leute ist begrenzt, folglich sie trotz Mahnungen immer zu schnell fahren und Schlaglöcher produzieren. Was ich dich aber jetzt noch fragen will, das bezieht sich darauf: …

Quetzal:
10. Was das Ganze betrifft, dazu kann ich dir im Vertrauen erklären, dass …
11. Das aber soll nur für dich informativ sein.

12. Ausserdem will ich dich einmal auf deine Redekunst ansprechen, denn du bist ungewöhnlich sprachgewandt und verstehst es immer wieder, mich in Erstaunen zu versetzen, wie sehr exakt, genau und ausführlich du alles zu erklären vermagst, wodurch alles verständlich und nachvollziehbar wird.
13. Doch jetzt muss ich gehen.
14. Auf Wiedersehn.

Billy:
Danke, und auch auf Wiedersehn.

Ptaah:
112. Den Worten von Quetzal kann ich nur beipflichten.

Billy:
Danke. Sieh aber hier, diesen Artikel habe ich von Achim für eine Zeitzeichen-Ausgabe erhalten. Das Ganze zeigt exakt auf, welch bösartiger Christengesinnung Trampeltramp-Trump ist, der sich als diktatorischer Weltherrscher wähnt und in dieser Weise alle jene Staaten beschimpft, bedroht und mit Sanktionen und Strafzöllen usw. belegt, die ihm nicht passen und nicht nach seiner Pfeife tanzen. Das Ganze zeigt aber auch auf, wie die gleiche Christengesinnung bei den Evangelikaner-Sekte-Gotteswahngläubigen vorherrscht, was jedoch grundsätzlich gleicherart auch bei allen Religionen und deren direkten oder indirekten sowie sonstigen Gotteswahnglaubens-Sekten und deren Angehörigen der Fall ist, wie ich das rund um die Welt bei allen Gotteswahngläubigen erlebt und erfahren habe. Bei allen Religionsund Sektengläubigen aller Gattungen und Arten waren deren Gottesglaube, Friedlichkeit und die Liebe immer nur schale Mundbekenntnisse, die nur so lange hielten und redegemäss im Vordergrund standen, bis ihnen hinsichtlich ihren Wünschen, Hoffnungen, Erwartungen, Meinungen oder ihrem Begehr, ihrer persönlichen Sicherheit, Gier nach Vorteil oder Profit usw. etwas zuwiderlief. Dann nämlich war ihre Glaubensgrossmäuligkeit blitzartig verschwunden und brachte bösartige Gewalt zum Durchbruch, bis hin zu Mord und Totschlag, Krieg und Terror, wobei Beschimpfungen, Drohungen und Verleumdungen aller erdenklichen Art effectiv und direkt nur harmlose verbale Ausartungen waren. Tatsächlich habe ich rund um die Welt bei unzähligen Gläubigen aller Hauptreligionen und bei vielen Sekten und deren Gläubigen endlos gleichermassen genau all die ausgearteten Verhaltensweisen erlebt und erfahren, wie ich sie eben genannt habe. Bei jedem gotteswahngläubigen Menschen, und zwar völlig egal welcher Religion oder Sekte, dauerten die Gottesglaubenwahngesinnung und das

grosse Glaubenswahnmundwerk nur so lange, bis die eigene Sicherheit, der persönliche Vorteil und Nutzen nicht mehr gegeben waren, dann krachten aller Gotteswahnglaube, alle eingebildete Liebe, Güte, Nächstenliebe, Friedlichkeit und Menschlichkeit zusammen und machten bösartiger Gewalt mit Mord, Hass, Totschlag, Krieg, Terror und Zerstörung usw. Platz. Doch höre, was hier in diesem Artikel geschrieben steht, den ich dir vorlese:

Trumps Rede vor scheinheiligen Evangelikanern

Montag, 6. Januar 2020, von Freeman um 11:00

Hört euch die Rede von Trump in Miami, Florida vom vergangenen Samstag an, veranstaltet von den Evangelikanern, der ‹Christen für Trump›, die alles andere als Christen sind. Wer Genozid, Mord und Krieg im Namen Amerikas und Israels befürwortet, kann unmöglich ein Christ sein. Das ist alles nur Theater, ein scheinheiliges Getue, was die Amis bestens können.

Auf der Bühne wurde Trump von den ‹Predigern› in den ‹Himmel› gelobt und dann wurde gemeinsam ‹gebetet›. Was für ein oscarreifes Schauspiel. Wen sie wirklich anbeten ist Satan, den Vater der Lüge!!!

Trump: Seine Rede begann ab Minute 6:00:
«Auf meinen Befehl hin vollstreckte das Militär der Vereinigten Staaten eine fehlerlose Attacke, welche die terroristischen Anführer terminierten, die für die gravierende Verwundung und Tötung von Tausenden Leuten und min-

destens Hunderten Amerikanern verantwortlich sind. Qassem Soleimani ist getötet worden und sein blutiger Amoklauf ist für immer beendet.» Die sogenannten Christen jubelten …

Trump: «Er plante Attacken gegen Amerikaner, aber jetzt stellten wir sicher, dass seine Gräueltaten für immer gestoppt sind. Er plante eine grossangelegte Attacke und wir haben ihn erwischt.» Und wieder Jubel …

Trump: «Wir sind eine friedliebende Nation und meine Regierung bleibt fest verpflichtet, für Frieden und Harmonie unter den Nationen der Welt zu sorgen. Wir streben nach keinem Krieg, keinem Staatsumbau und keinem Regimewechsel, aber als Präsident werde ich nie zögern, die Sicherheit der amerikanischen Menschen, Ihr, zu verteidigen.» Jubel …

Trump: «Deshalb lasst das eine Warnung an die Terroristen sein. Wenn ihr euer eigenes Leben schätzt, dann bedroht nicht das Leben unserer Staatsbürger.» Jubel …

Trump: «Amerikaner haben viele Segnungen, aber die grösste darunter ist die Segnung, vom aussergewöhnlichsten und tugendhaftesten Militär auf Gottes Erden beschützt zu werden.»

Freeman: Jedes Wort, und ich meine, JEDES WORT von Trump ist GELOGEN!!!
General Soleimani war auf Einladung des irakischen Regierungschefs Abdul Mahdi auf diplomatischer Mission nach Bagdad angereist. Es war ein Treffen zwischen den beiden für den Morgen des 3. Januar geplant. Das heisst, Trump hat einen Gast der Regierung auf irakischem Boden ermorden lassen, der eine Botschaft der iranischen Regierung als Antwort auf eine saudische Initiative überbringen wollte, wobei der Irak als Vermittler fungiert. Soleimani war demnach auf einer Friedensmission, um die gespannten Beziehungen zwischen Teheran und Riad zu verbessern. Deshalb hat das saudische Regime sich nicht positiv über den Mord geäussert, denn es versucht die regionalen Spannungen

zu entschärfen. Die Regierung in Bagdad hat Washington über die Mission von Soleimani vorab informiert. Es war also kein Geheimnis, er würde am 2. Januar von Beirut kommend mit Linie nach Bagdad fliegen.

Der von Trump angeordnete Mord ist somit das schlimmste Verbrechen in der internationalen Diplomatie das man begehen kann!!! Laut Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen (WÜD) stehen Regierungsbeauftragte in diplomatischer Mission unter besonderen Schutz und sind wegen Immunität unantastbar, können nicht bestraft werden. Was Trump genehmigt hat, ist eine Kriegserklärung.

Von wegen, Amerika sei eine ‹friedliebende Nation›.

Und hat Trump noch nie vom fünften Gebot gehört? «Du sollst nicht töten.»? Er ist ein verdammter Mörder!!!

Bei diesen krassen Lügen wundert es mich, dass die Decke der Halle nicht auf die hohlen Köpfe der jubelnden Menge gestürzt ist, denn das hätten sie für ihr blutrünstiges Gegröle verdient.

Quelle: Trumps Rede vor scheinheilgen Evangelikanern SRKSP

Ptaah:

113. Weder von den Personen der Evangelikaner noch vom Präsidenten Trump war und ist etwas anderes zu erwarten, denn allesamt sind sie sogenannte Religions- und Gottesgläubige, und diesen allen ist ihre Scheinheiligkeit und Menschlichkeit sowie der Frieden nur so lange eigen und heilig, wie sie selbst unbehelligt bleiben.

114. Wie bei allen Religions- und Gottgläubigen gilt auch bei Trump und den Evangelikanern ihre Scheinheiligkeit nur so lange, wie ihre Sicherheit und ihr persönliches Wohl sowie ihr materielles Eigentum unbeschadet bleiben.

115. Ist bei ihnen allen aber diese Sicherheit nicht mehr gegeben, dann verfallen sie bösen Gewalttätigkeiten.

116. Diese arten dann infolge Hass sehr schnell aus, und zwar bis zur Folter, zum Mord, Totschlag und zur Vergewaltigung, zum Gewaltverbrechen, Krieg, Terror und zur Vernichtung und Zerstörung, wie das seit alters her bei allen irdischen Völkern nachweisbar der Fall war, auch heutzutage noch so ist und noch weit in die Zukunft so sein wird.

117. So lange nämlich, wie noch Religionen und Sekten existieren und damit Gott- und andere Wahngläubigkeiten, so lange werden die

Erdenmenschen weder zu einem wahren und bleibenden Frieden finden, noch den Weg und das Werden zum wahren Menschsein.

Billy:

Das erweist sich ja immer wieder, und es wird auch so bleiben, und zwar während und nach der Corona-Seuche, wenn ich das so sagen darf.

Ptaah:

118. Dagegen ist nichts einzuwenden, doch jetzt sollten wir noch folgendes besprechen …, was dann jedoch nicht in die Öffentlichkeit gehört, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst. …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 734

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_733&oldid=112301"

Contact Report 734

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 734
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 285–287 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 22nd March 2020, 23:38 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 10th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana, Florena

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 734

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierunddreissigster Kontakt
Sonntag, 22. März 2020, 23.38 Uhr

Billy:
Ah, da seid ihr schon, und seid auch willkommen. Grüss dich Enjana …

Enjana:
1. Sei auch gegrüsst …, es ist mir eine Freude.

Billy:
Entschuldige, Florena, sei auch gegrüsst … Immer wenn ihr zusammen herkommt, weiss ich nicht, welche von euch beiden ich zuerst …

Florena:
1. Das ist nicht von Bedeutung, sonst müssten wir uns alle drei gleichzeitig …, und das wäre etwas umständlich.
2. So oft wir zu dir kommen, ist es jedoch immer wieder etwas Besonderes für uns.
3. So sei auch du gegrüsst, lieber Vaterfreund …

Enjana:
2. Wir sind hier, weil Ptaah abberufen wurde und nicht selbst herkommen kann, jedoch etwas Bedeutendes zu erklären ist, was aber Florena erklären wird.

Billy:
… Dann muss es wohl wichtig sein, oder?

Florena:
4. Ja, es ist einiges Unerfreuliches an Informationen, was mir von Ptaah aufgetragen wurde, es dir zu erklären, und zwar folgendes:
5. Die vorherrschende Situation der Corona-Seuche-Pandemie artet stetig weiter aus und erfasst nun auch die Schweiz in einem Rahmen, der auch für euch besondere Vorsicht und Massnahmen erfordert, die ihr ergreifen, durchführen und einhalten sollt, und zwar folgende:

6. 1. Die Gefährlichkeit und Tödlichkeit der Seuche ergibt sich durch ein Mutieren und entstehende Veränderungen, wodurch neue Genvariationen des Virus entstehen, die bereits sehr viel gefährlicher und angriffiger geworden sind, folglich auch vermehrte und unberechenbare Möglichkeiten hinsichtlich Infizierungen erfolgen und sich das Ganze ausweitet, und zwar auch in der Schweiz, wie ich bereits erwähnte.

7. 2. Die Corona-Seuche grassiert in nächster Zeit nicht nur rund um die Erde, sondern auch in der Schweiz, wodurch sich die Infizierungen und Sterberaten in bedenklichem Mass gefährlich steigern, wozu Ptaah erklärt, dass alle im Center wohnhaften Personen angehalten sein sollen, das Center nicht mehr zu verlassen.

8. 3. Personen im Center, die an auswärtigen Arbeitsstellen ihre täglichen Tätigkeiten wahrzunehmen haben, sollen angehalten sein, sich davon freistellen resp. dispensieren zu lassen, und zwar zumindest 14 Tage, jedoch eher bis zur Zeit des 20. April, was unbedingt der Notwendigkeit entspricht.
9. Nach dieser Auszeit ist dann für die weiteren Wochen gemäss der bestehenden Situation zu entschei den, welches Verhalten weiterhin von Notwendigkeit sein und was also in richtiger Weise vernunftbedingt zu tun sein wird.

10. 4. Alle Personen im Center sollen dieses ab sofort während der Zeit bis frühestens am 20. April nicht mehr verlassen und sich einem Arrest einfügen, weil allein dies eine gewisse Sicherheit für die Gesundheit bieten kann.

11. Ausnahmen sollten nur in Betracht gezogen werden für unumgängliche Arztbesuche, wie auch für Eva und Barbara, die ihre Mütter zu betreuen haben, jedoch darauf bedacht sein müssen, andere Kontakte jeder Art zu vermeiden, und zwar auch mit eigenen ausserhalb des Centers wohnhaften Familienmitgliedern.

12. 5. Alle Vereinstätigkeiten, wie Vorträge, Passiv-Jahres-Generalversammlung, KG-GV, Besucher-Empfang, Küche-Korrekturarbeiten und Passiv-Mitglieder-Pflichtarbeiten sind während der ganzen Arrestzeit zu unterlassen; freiwillige Aussen-Mitarbeit für Wald, Garten und andere anfallende Tätigkeiten von KG- und PG-Mitgliedern können ausgeführt werden, wenn die Arbeitenden unter sich bleiben, das Centergebäude nicht betreten und zu den Centerbewohnern den gehörigen Abstand von mindestens 2 Metern einhalten, um eine Körperberührung und Kontaminierung durch Atemhauch- oder Exspirationsausscheidungen zu vermeiden.

13. 6. Es sollen während der Arrestzeit keine Nahrungsmitteleinkäufe gemacht, wie auch nicht irgendwelche andere auswärtige Besorgungen ausgeführt werden.

14. Im Center sind nach Angaben von Ptaah infolge der Vorsorge von Billy genügend Lebensmittel und auch Notvorrat eingelagert, dass auch eine längere Arrestzeit problemlos überbrückt werden kann.

15. Für Frischgemüse, Frischfrüchte und andere Notwendigkeiten können notwendigerweise Hausliefer dienste in Anspruch genommen werden, wobei jedoch ein Kontakt mit Personen vermieden werden muss, die notwendige Waren anliefern.

16. 7. Was Ptaah in strenger Weise für alle Personen im Center empfiehlt, soll auch für alle ausserhalb des Centers wohnhaften KG- und PG-Mitglieder gelten, so in der Schweiz und in allen anderen Staaten, folglich sie alle sich nach bester Möglichkeit in genannter Weise einrichten, verhalten und vor einer Infizierung der Corona-Seuche schützen sollen.

17. Dies, lieber Vaterfreund, sind die Empfehlungen, die Ptaah anweist und die zu befolgen sein sollen, weil sie einer dringenden Notwendigkeit von zu ergreifenden Schutzmassnahmen entsprechen.

18. Dies dir mitzuteilen, war meine mir von Ptaah aufgetragene Pflicht.

Billy:
Danke Florena. Wir werden uns bemühen, die Empfehlungen von Ptaah zu befolgen. Entrichte ihm bitte unseren Dank für seine Ratgebung.

Enjana:
3. Sie zu befolgen ist wirklich von dringender Notwendigkeit, denn wie wir wissen, sind die Vorkehrungen und Massnahmen, die durch staatliche Vorgaben erteilt werden, völlig verantwortungslos ungenügend, und zwar sowohl in der Schweiz wie auch weltweit in allen anderen Staaten.

Florena:
19. Das ist tatsächlich so, denn wie wir durch unsere Abklärungen und Beobachtungen sowie durch Vorausschauen wissen, ist global das Gros aller Staatsführungen von der obersten bis zur untersten Instanz unfähig und nicht in der Lage, weitsichtig und verantwortungsvoll genug zu sein, um das Ganze der Pandemie verstandesmässig zu erfassen, wie es auch nicht fähig ist, die erforderlichen Massnahmen zu veranlassen.
20. Auch das Gros der Völker dämmert in gleichem Mass dahin und verursacht dadurch Massen-Infizierungen und Massensterben, und zwar ab jetzt nicht nur das Sterben von älteren Menschen, weil nämlich diese Ebene durch Veränderungen des Virus überschritten ist und sich neue Genvariationen ergeben haben, die nun auch jüngere Menschen bis hinunter zu Neugeborenen befallen und tödlich wirken.

Billy:
Das, so denke ich, war wohl zu erwarten, weil weder Verstand noch Vernunft bei allen Unbelehrbaren genutzt werden können. Die bodenlose Bohnenstrohdummheit und Verantwortungslosigkeit des Gros der Erdlinge, der Regierenden und Behördenführenden sowie der Bevölkerungen – bei denen allen die verstand- und vernunftnutzende Minderheit keine Chance zur Meinungsäusserung und zum Handeln hat – musste ja zwangsläufig dazu führen, dass die Pandemie überhaupt entstehen und ausarten konnte und nun euren Erklärungen gemäss noch weiter und höher zu grassieren beginnt, eben auch hier in der Schweiz.

Enjana:
4. Das ist tatsächlich so, doch wenn du erlaubst, dann hätten wir beide noch einige Fragen, die sich auf die Lehre beziehen.
5. Wenn es dir deine Zeit erlaubt?

Billy:

Warum meine Zeit, sicher geht es doch um eure Zeit, oder?

Florena:

21. Ja, das ist schon so, aber …

Billy:

Dachte ich doch, dann lasst euch bitte nicht aufhalten und schiesst mal los …

Next Contact Report

Contact Report 735

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_734&oldid=109211"

Contact Report 735

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 735
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 287–296 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 3rd April 2020, 23:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 11th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 735

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfunddreissigster Kontakt
Freitag, 3. April 2020, 23.48 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, grüss dich.

2. Du hast mich durch Florena rufen lassen, lieber Freund, was fällt denn Dringendes an?

Billy:

Erst mal; sei gegrüsst und willkommen, Ptaah, mein Freund. Sieh hier, dieses Fax habe ich von Elisabeth erhalten, wozu ich denke, dass darauf wohl eine dringende Antwort notwendig sein könnte, weil, wenn solche Gedanken gehegt werden, wie diese in diesem Fax geschrieben stehen und unter Umständen verbreitet werden, üble Missverständnisse und daraus Angst entstehen. Das aber müssen wir verhindern, wozu es notwendig sein wird, dass du das Ganze näher erklärst, was du bei unseren letzten Gesprächen bezüglich dem erklärt hast, was in diesem Fax angesprochen wird. Leider ist es immer so, dass, wenn etwas erklärt wird, es nie genug sein kann, weil aus allem und jedem unbedachte Ver-mutungen, krumme Gedanken und falsche Interpretationen gemacht werden. Und dies geschieht in der Regel immer, weil effectives und reelles tiefgründendes Nachdenken und Überlegen sowie Ergründen von etwas Erklärtem nicht die Stärke vieler Menschen der Erde ist.

Das Ganze des Fax, das Elisabeth per E-Brief erhalten hat, bezieht sich darauf, was du am 3. Februar unter Punkt 17) erklärt hast:

17) *Unsere Feststellungen und Erkenntnisse zeigen auch auf, dass das sich zweitweise genverändernde Corona-Virus im Organismus des Menschen, je nach dem entsprechenden Immunzustand sehr aggressiv bis tödlich verhält, wie anderseits aber auch zurückhaltend, wodurch sich eine Genesung ausbildet, wobei diese jedoch nicht einer vollständigen Vernichtung des Virus entspricht. Unsere Erkenntnisse zeigen auf, dass gewisse genetische Varianten auch bei einer Genesung nicht absterben, sondern latent vorhanden bleiben, aber nicht unmittelbar erkennbar und auch nicht nachweisbar sind, wie das auch bei diversen anderen Krankheiten der Fall ist. Bei dieser heimtückischen Corona-Seuche jedoch kann es irgendwann nach Jahren oder Jahrzehnten unverhofft geschehen, z.B. durch Intimkontakte, dass das latente, schlummernde Übel übertragen werden kann, wobei sich dann jedoch ein ungewöhnliches Phänomen derart ergibt, dass infolge der sich gewandelten Genvariationen des bekannten Virus eine Erkrankungsreaktion in völlig anderer Form erfolgt. Diese Tatsache zu erfassen, ist jedoch durch die irdische Forschung mit der medizinischen und virologischen apparaturellen und sonstigen Technik nicht möglich, weil das hierzu benötigte Instrumentarium nach unseren Vorausschauungen im gegenwärtigen 3. Jahrtausend noch nicht entwickelt und nicht konstruiert werden kann. Zwar wähnen die Erdenmenschen, dass ihnen eine hochentwickelte Technik mit sehr hochentwickelten technischen Werten zur Verfügung stehe, doch was die Wahrheit ist, so ist dazu zu sagen, dass die gesamte irdische Technik jeder Art nicht mehr als einem ersten Schritt aus tiefster Dunkelheit in einen schwachen Schimmer eines noch sehr fernen Lichtes gleichkommt.*

Das, lieber Freund, ist meines Erachtens der Grund für das Fax, das du bitte lesen solltest …

Ptaah:
… (liest)

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:
Von: FIGU ‹info@figu.org›
Betreff: Wtr: Formulareingabe von: Kontaktformular
Datum: 2. April 2020 um 18:48:07 MESZ
An: Elisabeth Gruber …
------ Original Message --------
Subject: Formulareingabe von: Kontaktformular Date: Thu, 2 Apr 2020 09:31:21 +0200 (CEST)

From: A.B.
To: info@figu.org
Übermittelt am Donnerstag, 2. April 2020 – 9:31 von
Diese Werte wurden eingegeben:
Vor- und Nachname: A. B. bevorzugte Sprache: deutsch
Ihre Mitteilung an uns:
Ich möchte einige Fragen bezüglich der neuen lebenswichtigen die Seuche betreffenden Informationen stellen, die auf der FIGU Webseite veröffentlicht worden sind:

1) *Da aufgrund solcher neulich publizierten Informationen das Virus rapide mutiert und angriffiger wird und es sich ausserdem unterschiedlich je nach dem Immunsystem der jeweiligen Völker verhält, könnte man davon ausgehen, dass falls irgendwann eine Impfung herausgefunden werden sollte diese nicht oder nur teilweise wirksam sein wird, das heisst, dass sie die gesunden Menschen entweder nicht oder nur zum Teil vor der Virus-Ansteckung schützen wird, weil in der Zwischenzeit das Virus bereits derart mutiert ist, dass die Impfung keinen effektiven Schutz darstellt. Wenn dem so wäre, würde das bedeuten, dass eventuell nur irgendwelche pharmazeutische Mittel bzw. Medikamente die Virus-Krankheit behandeln und heilen könnten.*

2) *Wie sieht es diesbezüglich tatsächlich aus?*

3) *Laut einer Angabe, die ich vor kurzem auf dem englischen FIGU-FORUM bei einem Post des Moderators, der eine telefonische Information von einem FIGU KG-Mitglied zitiert hat, gibt es z.Z. weltweit mehrere Millionen Infizierte. Und aufgrund der oben genannten plejarischen Informations-quelle ist es so, dass im Körper der vom Virus angesteckten Menschen bei der Genstruktur dauernd Spuren des Virus bleiben und deshalb die Krankheit nach Jahren wieder auftauchen kann und die Infizierten auch nach der Genesung andere anstecken können, obwohl sie keine Symptome mehr haben, beim Virus-Test negativ resultieren und deshalb für die irdische Medizin als geheilt gelten. Also sieht es so aus, dass diese Seuche nicht zu stoppen oder sehr schwer zu bekämpfen ist. Denn eine eventuelle Impfung könnte nur den gesunden Menschen verabreicht werden und nicht den von der Virus Krankheit Genesenen, welche nach wie vor ansteckungsfähig sind und deshalb die Seuche weiter verschleppen und zwar für lange Zeit in der Zukunft. Das scheint eine ausweglose Situation zu sein, es sei denn irgendein Arzneimittel wird entdeckt und angewendet, das in der Lage ist, jede Spur des Virus*

im Körper genetisch vom Grund auf zu vernichten. Entspricht das der Richtigkeit?

Mit freundlichen Grüssen
A.B.

3. Das ist tatsächlich unbedacht, unerfreulich und ärgerlich und entspricht dem, was du gesagt hast, dass Vermutungen, falsche Gedanken und ebensolche Interpretationen ersonnen werden, die Angst und Unheil hervorrufen können, weshalb offensichtlich eine weitere und umfassendere Erklärung unumgänglich sein wird.

Billy:
Eben.

Ptaah:
4. Das werde ich tun, und in…

Billy:
Dachte ich ja, dass du nicht nein sagen wirst, weil es eben wirklich nötig ist. Doch muss ich dich bitten, dass du es, wie es ja immer notwendig ist, in einer für die Erdlinge verständlichen Sprache und ausführlich genug erklären solltest. Zwar werden mit Sicherheit auch dann wieder Fragen aufkommen, wenn nichts mehr misszuverstehen sein wird, weil einerseits eben das eine oder andere doch wieder nicht verstanden wird.

Ptaah:
5. Das wird so sein, wie aber auch, dass Elemente alles dumm-dreist hinterfragen werden, um sich damit wichtig machen zu wollen.
6. Anderseits wird es aber noch weiterführen, nämlich, dass Elemente, die einem Besserwisserdrang verfallen sind, eben falsche Theorien erdenken und als Falschinformationen verbreiten werden.
7. Leider wird es aber auch sein, dass ebenso Fachpersonen die Wahrheit nicht annehmen werden, weil sie für sie unverständliche Belehrungen unzugänglich sind, ihnen nahegebrachte unbekannte, fremde Erkenntnisse und ein höheres Wissen in ihrer Überheblichkeit nicht zu bedenken vermögen und folglich auch nicht anerkennen können.

Billy:
Das wird so sein, wie sie in ihrer Borniertheit wohl auch behaupten werden, dass alles Unsinn und nur ein Werk meiner Phantasie sei usw., wie das ja auch in dieser und jener Weise behauptet wird in bezug auf unsere

Kontakte, die als Schwindel, Einbildung, Phantasie, Wahn, Lug und Betrug verschrien werden. Und wie du ja weisst, geschieht dies noch heute, und zwar obwohl für unsere Kontakte nicht nur Beweisphotos und Erlebnisberichte vieler Personen existieren, die im Zusammenhang mit unseren Kontakten Verschiedenes erlebt haben, was effectiv mehr als nur aussergewöhnlich war. Auch Zeugenberichte, und zwar nicht nur von FIGU-Mitgliedern der Kern- und Passivgruppe aus aller Welt, sondern auch von FIGU-unabhängigen Personen beweisen, dass alles hinsichtlich unserer Kontakte der Wirklichkeit entspricht. Das alles und noch viel mehr wird aber trotzdem nichts nützen, dass nicht versucht werden wird, mich in der Luft zu zerreissen bezüglich dessen, was nun in bezug auf die Corona-Pandemie an Erklärungen von dir weltweit im Umlauf ist.

Ptaah:

8. Was du sagst, das ist leider bereits schon heute infolge der doppelten Bohnenstrohdummheit jener die Wahrheit Negierenden so, die im Internetz eure Webpräsenz durchsuchen und Kenntnisse daraus ge-winnen, während andere euch, und zwar besonders dich, beschimpfen, wie das eine grössere Anzahl Politiker und Staatsoberhäupter tun, wie wir schon seit Jahrzehnten durch unsere Beobachtungen immer wieder feststellen.

9. Dies ergibt sich auch so in sogenannten UFO-Gruppen, die dich und unsere Kontakte einerseits deshalb verleugnen, weil du durch deine frühere Frau und ehemalige mit ihr befreundete und ihr verfallene Mit-glieder verleumdet wurdest, wie auch durch Neidende und aus irgendwelchen pathologisch bedingten, jedoch unerfüllbaren Wünschen, an deiner Stelle stehen zu können usw.

Billy:

Gut, das hast du jetzt gesagt, und das mit der ‹doppelten Bohnenstrohdummheit›, das gefällt dir offenbar, doch sollten wir wirklich nicht immer wieder darauf zu reden kommen, und zwar auch dann nicht, wenn ich kurz etwas anschneide in bezug auf die Tatsache, dass unsere Kontakte bezweifelt werden. Es ist einfach nicht gut, wenn immer wieder meine Ex und die Antagonisten, die einhellig mit ihr gleichziehen, wie auch die sonstigen Widerpartigen und die ihr glaubenden christ-religiösen Mephistophelen, die sich Theosophen und Sektenbekämpfer usw. nennen, ins Feld geführt werden. Es … nun, ich denke, dass du …

Ptaah:

10. Entschuldige, es war nicht mein Sinn, dich zu treffen.

11. Du hast dich doch schon mehrfach dagegen aufgelehnt, doch drängt es mich manchmal einfach dazu, die Wahrheit verlauten zu lassen, weil du

dich selbst nicht gegen die Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen offen zur Wehr setzt und die gegen dich gerichteten Feindlichkeiten nicht beachtest, die immer und jederzeit ausarten können, wie das bereits 23mal geschehen ist.

12. Das solltest du bedenken, mein Freund.

Billy:

Tue ich schon, doch was jetzt gesagt wurde, sollte genug sein, bitte.

Ptaah:

13. Ich …, ja du hast recht.

14. Dann will ich mich bemühen, das von mir bei unserem Gespräch am 3. Februar in ausführlicheren Erklärungen und in einem Wortgebrauch auszulegen, dass ich annehmen kann, dass es verstanden wird.

15. Beginnen will ich damit, dass ich nochmals einiges Wissenswerte hinsichtlich Viren und Bakterien erkläre, wobei ich für bestimmte Ausführungen auch die üblichen irdischen Begriffe verwenden werde:

16. Zu den Viren ist zu sagen, wie ich das bereits am 3. Februar erklärt habe, dass diese einfachen infektiösen organischen Strukturen entsprechen und damit völlig anders geartet sind als Bazillen resp. Bakterien.

17. Viren entsprechen leblosen Strukturen, die in sich eines oder mehrere Moleküle aufweisen, die bei bestimmten der rund 2,7 Millionen umfassenden Arten und verschiedenen Formen – wie z.B. Kugel, Stäbchen oder Schwanzträger usw. – auch von einer Eiweisshülle umgeben, jedoch auch Träger der DNA oder RNA und damit der Informationen des Erbgutes ihrer Vermehrung sind.

18. Die in der Struktur vorgegebenen Moleküle sind Träger des Deoxyribonucleic Acid, der Desoxyribonukleinsäure resp. die DNA, die einem Doppelstrang entspricht, sowie des Ribonucleic Acid, der Ribonukleinsäure resp. die RNA, die in der Regel nur einen Strang besitzt, wobei jedoch beide die Basen Adenin, Cytosin und Guanin in sich tragen.

19. Zwischen den Viren und Bakterien besteht ein grosser Unterschied, denn im Gegensatz zu Bakterien – die Lebewesen sind, aus einer eigenen Zelle bestehen, über einen eigenen Stoffwechsel und damit über eine eigene Energiegewinnung und damit fähig zur Proteinsynthese sind – weisen die Viren, die nur bis 300 Nanometer gross sind, als organische Strukturen keinerlei solche Fähigkeiten und auch keinerlei Leben auf.

20. Viren existieren allüberall, doch werden die Menschen nur von einer bestimmten kleinen Anzahl der rund 2,7 Millionen befallen, machen sie wirklich krank, oder sie sterben daran.

21. Viren rufen Infektionen hervor, wie z.B. HIV/AIDS, schlimme Magen-Darm-Infektionen, auch Hepatitis, Masern, Röteln, banale Lippenherpes, Erkältungen und Windpocken, wie aber auch tödliche Krankheiten und Seuchen.

22. Viren sind nicht einfach mit Medikamenten zu bekämpfen, auch nicht mit Antibiotika, denn Medikamente sind bei Virus-Erkrankungen wirkungslos.

23. Zwar können gewisse antivirale Medikamente gegen einzelne Virusarten eingesetzt werden, jedoch wirklich nur gegen einzelne, die in der Regel jedoch ‹Wandler› sind.

24. Das bedeutet, dass die Viren sich genvariativ laufend verändern, wie z.B. das Influenzavirus, das sehr wandlungsflexibel ist, folglich immer wieder neue Grippeformen entstehen, die das Immunsystem stets von neuem herausfordern.

25. Und das ist auch der Grund dafür, dass jeder Influenza-Impfstoff auch nur für eine einzige Influenza-Welle und damit nur für eine gewisse Anzahl Monate wirkt, dann jedoch für eine nächste Influenzageneration völlig unwirksam ist.

26. Also bedingt das sich stetig wandelnde Influenzavirus, dass es jährlich erforscht und der Impfstoff an dessen neue genveränderte Eigenschaften angepasst werden muss.

27. Influenza ist nicht so harmlos, wie infolge Unkenntnis der Erdenmenschen angenommen wird, denn wenn in der Regel auch nicht an die Öffentlichkeit dringt, dass diese tödlich enden kann, so sterben jedes Jahr viele Tausende Menschen beim Aufkommen von Influenza-Wellen.

28. Impfungen schützen vor Influenza also nur gegen ein einmaliges Aufkommen der Krankheit, also nicht wie gegensätzlich in bezug auf andere Krankheiten, bei denen Impfungen jahrelang Schutz bieten.

29. Weiter ist dazu zu sagen, dass sich auch das Immunsystem nicht einfach und schnell auf eine neue Influenza-Welle einstellen kann und folglich geraume Zeit benötigt, um mit dem Virus fertigzuwerden.

30. Bei anderen Erkrankungen, bei denen die körpereigene Abwehr einen Keim resp. Krankheitserreger abtöten kann, wird der Organismus in vielen Fällen gegen das entsprechende Virus immun.

31. Das bedeutet, dass mit dem gleichen Erreger kein 2. Mal eine Ansteckung erfolgen kann.

32. Wenn die Menschen gesund sind und also über ein energiestarkes, gesundes Immunsystem verfügen, dann reagiert dieses normalerweise sehr schnell und bekämpft in den Organismus eindringende Viren recht erfolgreich.

33. Nichtsdestotrotz können jedoch durch Viren bedeutende und lebensgefährliche Krankheiten ausgelöst oder hervorgerufen werden.

34. Darunter ist zu verstehen – was den irdischen medizinischen, immunologischen sowie virologischen Fachkräften unbekannt ist –, dass ‹ausgelöst› und ‹hervorgerufen› zweierlei absolut verschiedenen Faktoren entsprechen.

35. ‹Ausgelöst› bedeutet nämlich, dass eine im menschlichen Organismus angelagerte und ruhende Krankheit eben aktiviert wird und zum Ausbruch kommt, während im andern Fall das ‹Hervorgerufen› bedeutet, dass durch einen neuen und aktiv in den Organismus eingedrungenen Krankheitserreger eine Krankheit erzeugt resp. ‹hervorgerufen› wird und als Krankheit aktiv zum Ausbruch kommt.

36. Dabei kommt die Tatsache zum Zug, dass eine einmal akut gewesene Krankheit, die eine Genesung erfahren, sich jedoch als medizinisch nicht nachweisbares Impuls-Symptom im gesamten Organismus abgelagert hat, abermals als solche oder infolge einer Impuls-Symptom-Wandlung genetisch verändert hat, als neue veränderte Krankheit ausgelöst wird.

37. Das ist jedoch den gesamten irdischen medizinischen, immunologischen und virologischen Wissenschaften unbekannt, worauf ich jedoch später im Zusammenhang mit dem Corona-Virus noch näher eingehen werde.

38. Viren dringen nicht nur in die Organismen und damit in die Zellen der Menschen ein, sondern auch in alle Gattungen und Arten von Säugetieren, Getier und zahllose andere Lebensformen, wie auch Pflanzen aller Art.

39. Finden Viren in ihrer Umgebung keine Wirtszellen, überall wo sie existieren oder in irgendwelchen Lebewesen, dann verfallen sie lähmend einer Verkümmerung und lösen sich in ihrer organischen Struktur auf, denn absterben und sterben können sie nicht, weil sie effectiv leblos und keine Lebewesen sind.

40. Also entsprechen alle diesbezüglichen Erklärungen irdischer ‹Fachkräfte› völligen Unsinnigkeiten, dass Viren beim Fehlen von Wirtszellen absterben und sterben würden, denn was nicht im wahren Sinn von Leben existiert, kann nicht leblos werden und auch nicht sterben, sondern nur verkümmern und dissoziieren, sich zersetzen und auflösen.

41. Auch wenn Viren leblose Strukturen sind, benötigen diese zu ihrer Vermehrung lebendige Wirtszellen irgendwelcher Lebewesen.

42. Wenn Viren in einen Körper eindringen und diese an Wirtszellen andocken, dann erfolgt eine Infizierung des gesamten Organismus, wie auch eine sehr schnell um sich greifende Vermehrung, sowie durch die Zellen eine rasante Produktion von Gliederungselementen, die von den Viren benötigt werden.

43. Haben die Viren ihr Erbgut in den Wirtszellen freigesetzt, dann müssen diese unhemmbar zahlreiche Viruspartikel produzieren und diese zu

neuen Viren zusammenfügen, wonach die Wirtszelle abstirbt und Tausende von neuen Viren ausscheidet.

44. Diese suchen sich umgehend neue Wirtszellen, wie z.B. Muskelzellen, Leberzellen oder andere, wie auch rote und weisse Blutkörperchen usw.

45. Erkranken Menschen durch Viren, dann werden sie in der Regel infizierend und übertragen die Krankheitserreger direkt oder indirekt auf andere Menschen oder unter Umständen auch auf andere Lebewesen.

46. Eine Genesung von einer Virus-Erkrankung gewährleistet nicht unbedingt ein völliges Ende der Krankheitserreger, denn oft werden solche noch durch infizierende Stoffe ausgeschieden, wie infolge Aus-scheidungen durch Exkremente, den Atem, Speichel und Spucke, Exspirationströpfchen, wie aber auch durch Blut infolge Wunden sowie durch Intimhandlungen oder eine feuchte Aussprache usw., was auch noch einige Zeit nach einem Krankheitsabschluss erfolgen kann.

47. Wenn ein Mensch vom Corona-Virus – oder einem anderen Virus – befallen wird und zur Genesung kommt resp. die Seuche überlebt, dann ergibt sich das nicht durch irgendwelche direkt gegen das Virus gerichtete, heilsame und zur Anwendung gebrachte Medikamente, die das Virus abtöten würden.

48. Solcherart medizinischer Heilmittel gibt es nicht, weil ein Virus kein Lebewesen ist, sondern einer infektiösen organischen Struktur entspricht, die im Gegensatz zu Bakterien selbst keine Nahrung und folglich auch keine Medikamente aufnehmen kann sowie auch keinen Stoffwechsel hat.

49. Also kann eine Genesung nur erfolgen, indem das Ganze einer bestehenden Virusaktivität durch das Immunsystem bekämpft wird, wenn es die entsprechende Energie und Kraft aufbringt, um das Virus in seiner Funktion derart zu unterbinden, dass es im Organismus des Menschen in einen Lähmungs-Zustand verfällt.

50. Nur diesbezüglich können Medikamente mit Abwehrstoffen nutzvoll sein, wenn durch diese das Immunsystem gestärkt und auch abwehrkräftig gemacht wird, wodurch das Immunsystem eine Viruslähmung hervorrufen kann.

51. In einer völligen Lahmlegung vermag ein Virus keinerlei Effekt mehr auszuführen, weil ein absoluter Funktionsnegativzustand jede Regung verhindert und sich dieses in seiner gesamten Struktur auflöst und also nicht mehr weiterexistiert.

52. Folglich ergibt sich im gesamten Organismus des Menschen – wie auch bei anderen Lebewesen –, dass wenn diese Strukturauflösung erfolgt, das Virus in keiner Weise mehr nachgewiesen werden kann, ausser wenn sich bei bestimmten der rund 2,7 Millionen umfassenden Viren-Arten bei deren Bekämpfung Antikörper bilden.

53. Bei einer Genesung ergibt sich, wie ich bereits angeführt habe, dass bei einer solchen die Tatsache zum Zug kommt, dass eine einmal akut gewesene Krankheit, die eine Genesung erfahren hat, sich diese medizinisch nicht mehr nachweisen lässt, und zwar obwohl sich Impuls-Symptome des Virus im gesamten Organismus abgelagert haben.

54. Diesartige Ablagerungen, die als Impuls-Symptom-Wandlung zu bezeichnen sind, erzeigen sich nicht als Krankheitserreger, sondern wie die Erklärung sagt, lediglich als schwingungsbedingte Impuls-Symptome, die superfeine Frequenzen aufweisen und einzig durch entsprechende Apparaturen eruiert werden können.

55. Solcherart Apparaturen sind jedoch den entsprechenden irdischen Techniken und Wissenschaften weder bekannt noch bestehen Ansätze zum Wissen dafür.

56. Auch die Ablagerungen der Impuls-Symptome und deren Wandlung mit genetischen Veränderungen ist den irdischen medizinischen, virologischen und immunologischen Wissenschaften völlig unbekannt, folglich also auch, dass diese Impuls-Symptome lebenslang andauern und neue, jedoch veränderte Krankheiten auslösen können, zwar nicht die ursprüngliche, aus der diese Impuls-Symptome hervorgegangen sind, sondern infolge der durch die Wandlung veränderten Genvariationen, die bei einem schwachen Immunsystem den Organismus angreifen können.

57. Das ist jedoch, wie bereits erwähnt, den gesamten irdischen medizinischen, immunologischen und virologischen Wissenschaften völlig und absolut unbekannt.

58. Das Erklärte bedeutet nun jedoch in keiner Weise, dass deshalb der Mensch durch das Virus gezeichnet wäre, denn das Ganze bleibt nur als Virus-Genveränderungsabbild resp. als schwingungsbedingtes Impuls-Symptom weiterhin im Organismus des Menschen bestehen, und zwar ohne Gefahr, dass es in seiner Ursprungsform wieder aktiv werden könnte.

59. Dies kann jedoch medizinisch und virologisch usw. nicht mehr festgestellt resp. nicht mehr nachgewiesen werden, weil es sich effectiv um ein Virus-Abbild-Symptom handelt, das nur infolge seiner hochfeinen Schwingung durch Frequenzerfassungsapparaturen festgestellt werden kann.

60. Hierzu sind jedoch zur Zeit die gesamten Wissenschaften der irdischen elektromagnetischen Technik, Medizin, Virologie und Immunologie sowie Chemie usw. noch nicht fähig und werden noch über Jahrhunderte nicht dazu fähig sein.

61. Einzig das schwingungsbedingte Impuls-Symptom setzt sich im gesamten Organismus fest, wie das bei jeglicher Viruserkrankung unweigerlich der Fall ist, jedoch bleiben diese Impuls-Symptome erhalten, und zwar, ohne dass sie einen Schaden anrichten.

62. Das bedeutet jedoch unter Umständen, dass diese Impulse bei passender Gelegenheit infolge ihrer Genvariationenmutation andere und neue Krankheiten begünstigen und zu deren aktivem Ausbruch verhelfen können.

63. Davon haben jedoch, was ich wiederholend erklären muss, die gesamten irdischen medizinischen, virologischen und immunologischen Wissenschaften keinerlei Kenntnis, wie auch davon nicht, dass die vom Virus ausgehenden Mutationen und neu entstehenden Genvariationen sich als Impuls-Symptom im menschlichen Organismus einlagern, und zwar zeitlebens des Menschen.

64. Also muss klargelegt sein, dass es sich bei dieser Einlagerung nicht um Krankheitserreger selbst handelt, sondern einzig um eine Impuls-Symptom-Schwingung, die sich in den gesamten Organismus integriert.

65. Wie erklärt, handelt es sich dabei jedoch nicht um einen weiterbestehenden direkten Krankheitserreger, sondern einzig um einen schlummernden Faktor von Impuls-Schwingungen, der unter Umständen als Indikator für ein Auslösen von untergründig vorhandenen oder durch neue in den Organismus eindringende Keime dienen kann.

66. Das Ganze kann jedoch auch derart sein, dass die ursprüngliche Krankheit, die aus einem Virenbefall hervorgegangen war und Impuls-Symptom-Schwingungen erschaffen hat, durch eine Neuinfizierung abermals hervorgerufen werden kann, wenn keine sachwertige Medikation und damit keine zweckbedingte Impfung gegeben ist, folglich eine abermalige gleichartige Erkrankung erfolgen kann.

67. Allein in dieser Weise kann also eine Anfälligkeit für eine weitere gleichartige Infizierung oder für ähnliche oder eine völlig neue Krankheit vorgegeben sein, wenn nicht vorbeugend durch eine zweckbedingte Impfung eine Infizierung verhindert wird, wobei unter Umständen keimentsprechende Impfungen von Zeit zu Zeit wiederholt werden müssen.

68. Dies, weil bei gewissen Impfungen deren Wirksamkeit nach einer gewissen Zeit nachlässt und eine Routine-Auffrischung erfolgen muss, wie z.B. eine Tetanus-Impfung, die je nach Zustand des Immunsystems nach 8 bis 10 Jahren die Schutzwirkung verliert.

69. Eine Tetanus-Grundimmunisierung bedeutet also nicht, dass sie lebenslang einen Schutz vor Starrkrampfbakterien bieten würde.

70. Das alles, mein Freund, war meines Erachtens noch zu erklären, womit nun wohl alles Notwendige dargelegt sein sollte, um weitere Auswucherungen unvernünftiger Interpretationen, Ängste und Theorien zu unterbinden.

Billy:

Was du alles erklärt hast, das sollte nun wirklich genügen. Anderseits wird es aber so sein, dass das Gros der sogenannten Fachleute – wie Ärzte und andere Mediziner, Virologen, Immunologen, Chemiker und allerlei Besserwisser sowie Weisheits-Knallfrösche usw. – in ihrer Borniertheit besserwisserisch alles bestreiten und ins Reich der Phantasie und Illusion verdammen werden.

Ptaah:

71. Das wird so sein, denn die Besserwisserei, wie du das Verhalten solcher Erdenmenschen richtigerweise nennst, entspricht einem Wahn der Überheblichkeit und einer Rechthaberei und in Anspruch zu nehmen, im Besitz eines Alleswissens zu sein.

Billy:

Das ist gut gesagt, was ich aber damit noch erweitern möchte, dass sich solcherart Erdlinge als Neunmalkluge und Neunmalschlaue einschätzen, die in Wahrheit jedoch nur dumme Sprücheklopfer, Naseweise sowie Wortklauber, Haarspalter, Pedanten und Silbenstecher sind, wie auch Paragraphenreiter und eben Rechthaber, wie du gesagt hast. Grundsätzlich sind sie jedoch nichts anderes als Wortverdreher, Kritikaster, Prinzipienreiter und Nörgler. Und damit ist dazu wohl alles gesagt.

Was ich nun hier noch habe, ist dieses Werbedoppel ‹Corona-Virus: Bakterien sind Virenfänger› – Interview mit Dr. Anne Katharina Zschocke. Wenn du dieses Werbezeug bitte lesen und deine Meinung dazu sagen willst?

Ptaah:

72. Das kann ich tun … *(liest)*

73. Unverständlich, dass solcherlei Halbwahrheiten und teils Unsinnigkeiten verbreitet werden dürfen.

74. Allein schon der Unsinn: «Es gibt keine guten, und keine schlechten Bakterienstämme, keine die krank machen, oder die gesund machen, und schon gar keine, die irgendwen angreifen. Mikroben bekämpfen sich auch nicht gegenseitig.» usw. ist derart abwegig unsinnig, dass der Prospekt nicht nur bösartig i rreführend, sondern verboten sein müsste.

75. Dazu sehe ich mich veranlasst, einiges zu erklären:

76. Allein die Behauptung, dass es keine gute und keine schlechte Bakterienstämme gebe, entspricht einer dreisten Lüge, denn manche Bakterien sind gute und nützliche, andere hingegen schlechte, schädliche, sogar gefährliche und tödliche.

77. Grundlegend jedoch nützen die guten Bakterien sehr viel mehr für die Gesundheit und das Wohlergehen aller Lebewesen, als dass die

schlechten eben schaden!

78. Allein in bezug auf den Menschen sind Bakterien sowohl nützliche Helfer als auch Krankmacher, die in einer Zahl von weit über 100 Billionen pro Mensch als winzig kleine, fiese und schädliche Krankheitserreger oder als gute und sogar sehr notwendige und lebenswichtige Lebewesen seinen gesamten Organismus bevölkern, begonnen von der Haut bis hinein ins Herz und gesamthaft alle Organe, wobei die allerwichtigsten Bazillenträgerfaktoren der Darm und der Magen sind.

79. Auch auf der Körperhaut befinden sich zahlreiche Bakterien, und zwar Billionen, die einen schützenden Film bilden und normalerweise Krankheitserreger abwehren, wie ich bereits am 3. Februar im Zusammenhang mit Desinfektionsmitteln erklärt habe, die bei Händedesinfizierungen mit Desinfektionsmitteln die lebenswichtigen Hautbakterien abtöten.

80. Die meisten Bakterien sind jedoch überwiegend im Dickdarm angesiedelt, wobei sie in diesem die Nahrungsreste abbauen und dadurch die Verdauung unterstützen.

81. Gute und nützliche Darmbakterien, wie Milchsäurebakterien und Bifidobakterien, sind darauf ausgerichtet, schlechte und krankmachende Bakterien zu verdrängen, und zudem helfen sie beim Abbau der Nahrung und bilden kurzkettige Fettsäuren, durch die wiederum die Darmschleimhaut mit Energie versorgt wird.

82. Bakterien sind einerseits Krankheitserreger, wie Salmonellen, besonders in bezug auf Erkältungen und andere Infektionskrankheiten.

83. Die meisten Bakterienstämme sind harmlos oder tun sogar Gutes und Lebensnotwendiges, folglich der Mensch – wie auch alle sonstigen Lebewesen – ohne Bakterien kaum oder überhaupt nicht leben könnte.

84. Allein schon die Haut, die den gesamten Körper bedeckt, wird durch einen dichten und Billionen Einheiten umfassenden Bakterienfilm geschützt.

85. Dies, während andere Billionen von Bakterien im Magen und Darm die Nahrung verdauen.

86. Alle Bakterien weisen verschiedene Besonderheiten auf, die ich folgendermassen aufführen will:

87. 1) Bakterien sind mikroskopisch kleinste Lebewesen.

88. 2) Bakterien sind entweder gut, nützlich und lebenswichtig, oder schlecht, gefährlich und tödlich.

89. 3) Bakterien sind Einzeller.

90. 4) Bakterien haben einen Stoffwechsel.

91. 5) Bakterien können sich selbst reproduzieren resp. fortpflanzen.

92. 6) Bakterien können bis zu hundertmal grösser sein als Viren.

93. 7) Bakterien vermehren sich durch Zellteilung.

94. 8) Bakterien haben vielfältige Formen, z.B. Kokken, Stäbchen oder Spiralen.
95. 9) Bakterien bestehen aus einer einzigen lebendigen Zelle.
96. 10) Bakterien vermehren sich bei richtigen Bedingungen ungeheuer schnell.
97. 11) Bakterien sind extrem anpassungsfähig und fügen sich schnell jeder Situation an.
98. 12) Bakterien sind Aerobier, die Sauerstoff benötigen.
99. 13) Bakterien sind Anaerobier, die keinen Sauerstoff benötigen; einige können beides.
100. 14) Bakterien können entweder extrem niedrige oder hohe Temperaturen ertragen.

101. Bakterienarten sind deren sehr viele, wobei der Grossteil jedoch in keinerlei Zusammenhang mit dem Menschen steht und also keine Bewandtnis mit seiner Gesundheit und Existenz, wie auch nicht hinsichtlich seines Lebens hat.

102. Das Gros aller Bakterienarten entspricht natürlichen ‹friedlichen› und nützlichen Formen, während nur eine geringe Anzahl von ihnen Krankheiten, Leiden und Tode verursacht, die diesbezüglich jedoch sehr heftig sein können.

103. Viele andere Bakterien sind Zwitterzellen zwischen Gut oder Böse, wobei sie nur unter bestimmten Bedingungen Probleme verursachen, wie z.B., wenn sie sich zu stark vermehren, wenn irgendwelche Veränderungen auftreten, ihre Umgebung sich verändert, oder wenn ein Wirtsorganismus einer Schwäche verfällt usw.

104. Tatsache ist, dass der Mensch – wie alle Lebewesen – nicht ohne Bakterien leben kann, denn allein ohne Magen- und Darmbakterien gäbe es für ihn keine Verdauung und damit also keinen Stoffwechsel.

105. Schon zu Beginn des Lebens, das im Ursprung grundsätzlich durch Wandlungen von Viren hervorgegangen ist, haben viele Arten von Bakterienstämmen das Entstehen der sich aus den ersten Lebens-Urformen entwickelten Lebewesen erst ermöglicht.

106. Auch auf der Erde ist das geschehen, und alle Bakterien haben gesamthaft alles überlebt, und zwar bis heute, und trotz allen widrigen Umständen, die einerseits durch die Evolution, anderseits besonders während den letzten 2 Jahrhunderten sehr katastrophal durch die Erdenmenschheit hervorgerufen wurden.

107. Zu den schlechten und bösen Bakterien gehören natürlich die Krankheitserreger, und zwar besonders der Keim Escherichia coli, der im Magen-Darm-Bereich sowie in anderen Körperregionen schwere Infektionen verursacht.

108. Dann auch die Salmonellen, die infolge Vergiftung schwere Erkrankungen verursachen, wie Typhus, Paratyphus und Enteritis resp. Darmentzündung, die in schweren Fällen nur mit Antibiotika bekämpft werden kann.

109. Auch Karies wird durch schlechte Bakterien verursacht, wobei aber auch verschiedene Staphylokokken und Streptokokken zu nennen sind, die Haut- und Schleimhautinfektionen hervorrufen, und zwar sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen.

110. Dabei rufen z.B. die schlechten grampositiven Bakterien auch bei immunkompetenten Menschen Infektionen und schwere sowie gefährliche Entzündungen hervor.

111. Das sind die Erklärungen, die ich noch geben wollte.

Billy:

Danke für deine Ausführungen und Erklärungen. Dann habe ich noch eine Frage bezüglich des Tragens von Schutzmasken against, Entschuldigung, ich meine gegen das Corona-Virus. Du hast zwar in letzter Zeit schon viel dazu erklärt, doch möchte ich wissen, inwieweit und wo es in nächster Zeit sinnvoll ist, solche Masken zu tragen.

Ptaah:

112. Was diesbezüglich sinnvoll sein wird, das habe ich bereits erklärt, was ich aber gern wiederholen und nochmals erklären will:

113. Wenn Schutzmasken gegen Infizierungen von Krankheitserregern getragen werden sollen, dann ist es nur sinnvoll, wenn diese besonders dafür gefertigt und dementsprechend in ihrer Ausführung, Dichte und zweckdienlichen Filterung den Zweck einer Infizierungs-Verhinderung erfüllen.

114. Grundsätzlich entsprechen solche Produkte eigentlich nur Medizinalmasken, doch können geeignete wertige Masken auch als Schutz genutzt werden, um eigene Aussonderungen durch Mund und Atemorgan auf nähere Distanz und bezüglich des Übertragens zu anderen Personen zu verhindern, wie durch geeignete wertige Masken auch Aussonderungen aus Mund und Atemorgan von fremden Personen abgewehrt werden.

115. Solcherart einfache Masken schützen jedoch nicht vor Viren und Bakterien, denn wenn dieser Zweck angestrebt wird, dann bedarf dieser entsprechenden Medizinalmasken.

116. Einfache Schutzmasken, wie ich sie genannt habe, können natürlich überall getragen werden, wobei es jedoch sinnlos und zwecklos ist, wenn sie allüberall im Freien getragen werden und nicht andere Personen oder solche nur weit verstreut und in mehreren Metern Abständen gegenwärtig sind.

117. Einen effectiven Sinn ergibt das Tragen von wertigen Schutzmasken nur dann, wenn diese auch sinnvoll genutzt werden, was aber in eben gesagter Weise nicht sein kann, wenn sie im Tagesgebrauch dieserart benutzt werden.

118. Eine Notwendigkeit besteht nur bei regem Passantenverkehr auf der Strasse und in zahlreich von Personen benutzten Gebäuden usw., eben dort, wo es erforderlich ist, wie z.B. Kliniken, Versorgungsorten wie Nahrungseinkauforte aller Art, bei unerlässlichen Gemeinschaft-Tätigkeiten mit mehreren Mitarbeitenden, wie auch bei Unterhaltungen in kleinem Kreis oder sonstig kleinen Personengruppen, bei Menschenansammlungen, oder im nahen oder engen Bereich von Krankheits- oder Seuchenbefallenen, sei es in Räumen oder im Freien.

119. Jetzt jedoch, Eduard, muss ich gehen, wenn du nicht noch etwas zu besprechen hast?

Billy:

Nein, habe ich nicht, doch vielen Dank, und was du alles erklärt hast, wird Bernadette aufarbeiten und an alle FIGU-Mitglieder weitergeben, wonach es dann auch ins Internetz gesetzt wird.

Ptaah:

120. Dann sollte es unser gesamtes Gespräch ohne irgendwelche Wegnahme sein.

Billy:

Du meinst, dass der gesamte Kontaktbericht …?

Ptaah:

121. Das ist der Sinn meiner Äusserung.

122. Doch jetzt, Eduard, mein Freund, jetzt muss ich wirklich gehen.

123. Auf Wiedersehn.

Billy:

OK, dann eben so. Tschüss, danke und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 736

Further Reading

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_735&oldid=112855"

Contact Report 736

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 736
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 296–299 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 19th April 2020, 7:09 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 11th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 736

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsechsunddreissigster Kontakt
Sonntag, 19. April 2020, 7.09 Uhr

Billy:
Hi, da wartest du schon; du bist früh, lieber Freund. Sei aber willkommen. Salome, Ptaah.

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, mein Freund.
2. Ja, tatsächlich bin ich schon zu früher Stunde hier, doch das muss sein, denn es fällt eine Pflicht an, die getan werden muss und die mich für 2 Tage verhindert, herzukommen.
3. Das ist der Grund, dass ich dich schon so früh gerufen habe.

Billy:
Das ist für mich kein Problem, denn ich habe meiner Lebtage nie Probleme gehabt, schnell aus den Federn zu springen, wenn ich gerufen werde. Auch kenne ich keine Morgenmuffelei, denn sowas liegt mir nicht. Aber wenn du jetzt schon hier bist, dann könnte ich dir etwas berichten, das ich etwas seltsam finde; wenn du Zeit hast? Zwar kommst du ja wohl, um zu sagen, was wir morgen besprechen sollen bezüglich unseres weiteren Verhaltens gegenüber der Pandemie, doch denke ich, dass das auch wichtig ist, was ich sagen will.

Ptaah:
4. Das denke ich auch, denn ich weiss auch so, was du …

Billy:

Gut, dann ist es so. Hätte ich mir eigentlich denken können, weil ihr Tag und Nacht … Ach was soll es, dann eben: Es ist nun schon das 2. Mal innerhalb kurzer Zeit, denn bereits vor 10 Tagen, am 9. des Monats war etwa um 23 Uhr in der Nacht der UFO-Konvoi über Schmidrüti weggezogen, wie dieser nun schon seit mehreren Wochen in verschiedenen Staaten in Europa immer wieder beobachtet wird. Diesbezügliche Beobachtungen werden mir immer wieder telephonisch oder schriftlich gemeldet, wozu ich im September-Bulletin dann einige solche Meldungen veröffentlichen werde.

Nun, es war auch letzte Nacht wieder so, denn da zog in einer langen Kette diese UFO-Flotte wieder über unser Center hinweg, diesmal jedoch nicht von Südwesten nach Südosten, wie am 9. April, als es etwas dunstig war und nicht ich selbst, sondern nur Barbara und Andreas die Dinger sehen konnten. Vor 9 Stunden jedoch, da hat mich Barbara um 22 Uhr gerufen und so konnte auch ich die ganze Armada in langer Kette bei sternenklarem Himmel hoch oben dahinfliegen sehen, und zwar von Südwesten nach Nordosten, was unserer mehrere Personen längere Zeit beobachten konnten. Dabei waren Barbara, Andreas, Uèli, Atlantis und Bernadette vor dem Haus, wie eben auch ich. Dies aber war also auch letzte Nacht wieder so, und dass diese Vehikel nun innerhalb kurzer Zeit hoch oben über unser Gebiet fliegen, das finde ich seltsam. Was meinst du dazu, mein Freund?

Ptaah:

5. Wie du richtig gedacht hast, weiss ich infolge unserer Kontrollen, was sich letzte Nacht und auch vor 10 Tagen usw. bezüglich der Fluggeräte ergeben hat, und zwar auch … nun, wir sollten darüber nicht viele Worte verlieren.

6. Du weisst warum, und …

Billy:

Schon gut, ich sage ja auch nichts, doch die Erdlinge werden sich noch wundern, wenn sie erfahren … Blöd, es steht immer zuvorderst, sich zu verreden, also reden wir besser davon, was du zu sagen hast, denn deswegen bist du ja hergekommen. Was soll nun also weiter sein in bezug auf das Verhalten gegen die Corona-Seuche? Was sollen wir von der FIGU tun, was sollen wir besonders beachten, wie sollen wir uns im Center und wie sollen sich unsere Vereins-Mitglieder rund um die Welt verhalten?

Ptaah:

7. Es ist richtig, denn nur zu schnell wird beim Reden etwas gesagt, das verschwiegen bleiben muss, und eben auch dann, wenn es Schaden bringen kann.

8. Natürlich ist das Ganze wichtig, eben auch, dass die Fluggeräte mehrfach über euer Gebiet fliegen, doch Näheres darüber offen zu reden, das darf aus bestimmten Gründen nicht sein, wie du weisst, auch wenn es wichtig wäre zu reden.

9. Doch nun ist es wichtig auf deine Fragen einzugehen, weil meine Zeit kurz bemessen ist und ich eben wieder gehen und meiner Pflicht obliegen muss.

10. So will ich denn die notwendigen Punkte nennen, die für euch wichtig sind:

11. 1) Die Situation in bezug auf die Intensität der Corona-Virus-Pandemie hat sich nach unseren Beobachtungen und Erkenntnissen in keinerlei Weise verändert und wird folglich noch für längere Zeit gleichermassen weiterbestehen, und zudem werden sich erneut bereits schon jetzt die Infizierungen und Todesfälle wieder mehren, und zwar in ganz Europa, das mit über 50 Prozent aller Infizierten und Todesfällen gegenüber allen Ländern weltweit zusammen am meisten von der Corona-Virus-Seuche betroffen ist.

12. Diese Tatsache bedeutet, dass folglich die ratgegebenen Sicherheitsmassnahmen und Regeln weiter hin beibehalten werden sollen.

13. 2) Die ratgegebenen Massnahmen und Regeln sollen unbedingt erweitert werden, denn künftighin ist es um der gesamten Gesundheit und Sicherheit willen erforderlich, bei einem Ausgehen ausser Haus und Gelände Mund-Atem-Schutzmasken zu tragen und direkte Kontakte mit anderen Personen völlig zu vermeiden; und wenn eine Kommunikation mit anderen Personen unumgänglich ist, dann ist ein Mindestabstand von 2 bis 3 Meter zu ihnen von Notwendigkeit.

14. Also ergibt sich nun unumgänglich die Massnahme des Tragens einer Mund-Atem-Schutzmaske, und zwar infolge der Notwendigkeit, weil die Unvernunft, Unzulänglichkeit, Verstand- und Vernunftlosigkeit sowie Verantwortungslosigkeit und Unbedachtheit der Staatsführenden bereits eine Zunahme von Infizierungen und Todesfällen hervorruft.

15. 3)

Mund-Atem-Schutzmasken sollen nicht unnützerweise allüberall, sondern ausnahmslos nur dort in der Öffentlichkeit getragen werden, wo es die Notwendigkeit erfordert, wie aber auch an Arbeitsorten, in Kaufhäusern und an Orten und Plätzen usw. überhaupt, wo mehrere Menschen sich bewegen oder sich unvermeidbar zusammenfinden.

16. 4) Tatsache ist, wie wir feststellen, dass das Tragen von Mund-Atem-Schutzmasken viele Menschen zum Leichtsinn und zur Gleichgültigkeit verleitet, folglich einerseits die Schutzmasken unter dem Atemorgan anstatt darüber bis nahe an die Augen getragen werden, wie anderseits sicherheits- und gesundheitsgefährdend auch der dringend notwendige Abstand von mindestens 2 Metern zu anderen Personen nicht eingehalten wird, infolge der falschen Annahme, dass die einfachen Masken sehr wohl genügend Schutz bieten würden.

17. Dies jedoch entspricht einem Sich-in-falscher-Sicherheit-Wiegen, was wiederum zur vermehrten Verbreitung der Seuche, zu Ansteckungen und Todesfällen führt.

18. 5) Die auftretenden Schwankungen der Zahlen von Infizierungen und Todesfällen entsprechen einerseits einer natürlichen Folge, wie diese bei allen Epidemien und Pandemien auftreten.

19. 6) Gemäss den Schwankungen und dem zeitweiligen Abnehmen von Infizierungen und Todesfällen ist es irrig anzunehmen, dass sich die Intensität der Seuche abschwäche, denn das trifft nicht zu.

20. 7) Wenn schwankend weniger Infizierungen und Todesfälle zu beklagen sind, dann bedeutet dies nur, dass die 1. grosse Welle von Infizierungen und Todesfällen derart zu begründen ist, dass die Seuche jene Menschen getroffen und hingerafft hat, die infolge ihres geschwächten Immunsystems nicht umfänglich stabil genug und folglich gesundheitlich die Schwächsten waren.

21. Dabei war deren Alter an und für sich nicht gross von Bedeutung, sondern allein die Tatsache der Immunschwäche, die sich im Alter natürlicherweise infolge falscher Ernährung, wie auch aufgrund fehlender massgebender körperlicher Betätigung ergeben hat, wobei jedoch auch die Missachtung der verstand- und vernunftmässigen Sicherheitsmassnahmen gegenüber der Corona-Virus-Pandemie ein sehr massgebender Faktor war.

22. 8) Die Abschwächung der Infizierungen und Todesfälle der Corona-Virus-Pandemie entspricht nur einer Scheinbarkeit, denn diese beruht nicht in einer effectiven Intensität-Schwächung der Seuche, sondern darin, weil ein grosser Teil der Menschheit infolge Angst, oder aufgrund von Verstand und Vernunft, wie aber auch gemäss behördlicher Vorschriften Ausgehverbote eingehalten hat, wodurch die Kontakte zwischen vielen Menschen eingeschränkt oder völlig unterbunden wurden, was zu sinkenden Infizierungen und Todesfällen führte.

23. Diese behördlichen Anordnungen werden nun jedoch infolge Dummheit, Unfähigkeit und dem Druck der Wirtschaft auf die Staatsführenden viel zu früh gelockert, wodurch sich bereits wieder Bevölkerungsteile animiert fühlen, sich öffentlich in mancherlei Beziehungen gleicherart zu verhalten wie vor dem Aufkommen der Corona-Virus-Pandemie.

24. Dadurch ergibt sich, dass durch die Dummheit und Beugsamkeit, wie auch durch das Sich-erpressen-Lassen der selbst ebenfalls unvernünftigen und unbelehrbaren Staatsverantwortlichen infolge der Forderungen der Wirtschaft sowie der religiös Gläubigen – ehe auch nur die neuen Verordnungen umgesetzt werden können –, viele Menschen sich in den vorseuchenmässigen Verhaltensweisen ergehen.

25. Folglich steigen bereits schon heute die Infizierungen und Todesfälle wieder an, weil die Staatsführen den auf Druck der Wirtschaft und der Unbelehrbaren nachgeben und viel zu früh Lockerungen diverser noch längere Zeit notwendiger Sicherheitsanordnungen aufheben.

26. Allein was sich hinsichtlich der Gläubigen ergibt, die in ihre Gebetshäuser laufen wollen und in ihrer Einbildung wähnen, dass ihr imaginärer Gott sie erhören und ihnen Hilfe bringen werde, entspricht einem Faktor eines gefährlichen Wahns, weil durch Zusammenrottungen von Gläubigen in Kirchen, Synagogen, Tempeln und Moscheen ebenso unkontrollierbare Infizierungsherde entstehen werden, wie das auch der Fall sein wird bei Haarschneidern, in Schulen und anderen Orten, wo sich Menschen in Gruppen oder Massen ansammeln.

27. 9) Während die Verstand- und Vernunftbegabten der Menschheit die Ausgehverbote beachteten und weiter beachten, taten und tun dies die Verstand- und Vernunftlosen jedoch nicht, folglich sich die Abschwächung von Infizierungen und Todesfällen nur kurzfristig ergab und sich jedoch jetzt wieder ausweitet, und zwar auch durch die Unwissenheit, Bedenkenlosigkeit und unbe-

dachte Verantwortungslosigkeit all jener, welche die behördlich getroffenen notwendigen und wirksamen Sicherheitsmassnahmen missachten und diese bereits wieder lockern, wie dies wichtigtuerische und erpressbare Staatsführende tun, die sich von den Wirtschaftsmächtigen und deren Forderungen sowie durch den Druck der Gläubigen usw. in bezug auf ein Lockerungstun beeinflussen lassen, und zwar obwohl der Höhepunkt der Corona-Virus-Seuche noch nicht erreicht ist und folglich neue Wellen von Infizierungen und Todesfällen bringen kann.

28. Und dies kann dann zur Folge haben, dass die Menschen, deren Immunsystem umfänglich stärker ist als bei all den bereits Verstorbenen, fortan jene sein werden, die den weiteren Wellen zum Opfer fallen.

29. Wie unbedacht gewisse Staatsführende und andere Verantwortungstragende usw. handeln und beweisen, wie unfähig sie in ihren Ämtern sind, das kann in öffentlichen Organen erfahren werden, und zwar nicht nur in Deutschland und in der EU-Diktatur und in anderen Ländern, sondern auch in der Schweiz, wie wir in den letzten Tagen feststellen konnten.

30. Was diesbezüglich z.B. die Staatsführung der Schweiz hinsichtlich der Sicherheitsanordnungen resp. deren Lockerungen sowie bezüglich des angeblich schlechten Übertragens der Seuche-Viren durch Kinder betrifft, das entspricht einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen.

31. Wenn ich das Ganze als einen Akt der Menschenlebenverachtung und Gewissenlosigkeit bezeichne, dann ist das noch gelinde zum Ausdruck gebracht, was diese Leute tun und veranlassen, die für die Gesundheit des Volkes besorgt sein und die richtigen Sicherheitsmassnahmen treffen und durchsetzen müssten.

32. Was durch diese Staatsverantwortlichen jedoch doppelt bohnenstrohdumm ersonnen und grossmäulig öffentlich verbreitet wurde, das beweist klar und deutlich deren Unfähigkeit in ihren Ämtern, weshalb gefragt werden muss, warum solche Personen überhaupt in eine Staatsführung gewählt werden, weil von ihnen keine Führung, sondern eine schadenbringende Missführung ausgeht und sie folglich nicht in jene Position gehören, die sie innehaben, jedoch nicht erfüllen können.

33. Das, Eduard, mein Freund, ist das, was ich auf deine Frage zu erklären hatte.

Billy:

Also muss ich dir diese Zeitungsausschnitte nicht mehr vorlegen, weil du schon anderweitig darüber orientiert bist, welcher Unsinn von gewissen

Regierenden in unserem Bundeshaus in Bern ‹zusammengeschnorrt› und in die Welt hinausgeschickt wird und beweist, dass, wie du eben gesagt hast, gewisse Leute in den Regierungen nichts taugen und nicht in die ihnen zugeschanzten Ämter gehören – leider auch bei uns in der Schweiz, wobei ich im Bundeshaus nur gerade eine einzige Person der 7 Leute in bezug auf ihre Tätigkeit, Menschlichkeit und ihre Heimattreue und Heimatverantwortung wirklich schätzen kann. Dies, während andere unsere Heimat Schweiz durch einen unakzeptablen Rahmenvertrag schmählich verraten und an die EU-Diktatur verschachern und damit gesamthaft die Schweizerbevölkerung infolge grenzenloser Dummheit und EU-Diktatur-Wahn von dieser Diktatur versklaven lassen wollen. Auch das schleicherische Wesen einer anderen Person kann mir keine Achtung abringen, wie auch das unfähige Verhalten anderer nicht, wozu ich aber sagen muss, dass ich mir bei der das EJPD führenden Person noch nicht schlau genug geworden bin, um zu einer genauen Beurteilung zu kommen.

Ptaah:

34. Deine diesbezüglichen Äusserungen kann ich gut verstehen, denn wie du weisst, befasse auch ich mich mit der Beurteilung dieser Personen, wie auch mit vielen anderen anderer Länder.

35. Doch jetzt, Eduard, mein Freund, muss ich gehen, denn ich kann meine Pflicht nicht aufschieben.

36. Daher auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:

Gut, auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 737

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_736&oldid=109184"

Contact Report 737

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 737
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 300–307 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 20th April 2020, 21:55 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal, Yanarara, Zafenatpaneach

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 737

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsiebenunddreissigster Kontakt

Montag, 20. April 2020, 21.55 Uhr

Yanarara:

1. Da sind wir, sei gegrüsst.

Zafenatpaneach:

1. Ja, sei gegrüsst, mein Freund.

Billy:

Seid auch gegrüsst und willkommen, und ich bin froh, dass ihr hier seid. Eben habe ich noch geflucht, denn jetzt ist mir heute bereits zum 5. Mal meine ganze Arbeit von heute wieder aus dem Computer verschwunden. Heute abend konnte es mir Uèli wieder herholen, und zwar als Sicherheitskopie in einem Ordner von Bernadette, wohin es einfach verschwunden war, ohne dass ich etwas dazu getan habe. Wie das passiert ist, das weiss ich nicht, wie anderes auch nicht, das seit der verfluchten ‹heiligen› Zeit der Ostern wieder geschieht, nur noch verrückter als all die Jahre zuvor seit 2001. Plötzlich hat es 2 Tage vor Ostern wieder begonnen und hört nun nicht mehr auf. Jetzt muss mir dann wieder Uèli helfen und schauen, ob er mir meine verschwundenen bearbeiteten Berichtseiten nochmals zurückholen kann.

Yanarara:

2. Wenn du erlaubst, dann kann auch ich es versuchen, denn ich befasse mich nebst meiner regulären Tätigkeit auch mit dieser primitiven

Computertechnik, weil ich daran interessiert bin.

Zafenatpaneach:
2. Yanarara hat sich bereits erstaunlich viele Kenntnisse dieser Technik erarbeitet.

Billy:
Okay, dann versuche es bitte, und wenn du es wirklich fertigbringst, dann falle ich dir um den Hals, was ich bei Uèli natürlich unterlasse, weil er ja ein Mann ist, etwas farbig und ein guter und lieber Kerl, der manchmal mitten in der Nacht aus dem Bett steigt, um mir am Computer zu helfen, weil eben immer wieder mal etwas schiefläuft. Ihm verpasse ich jeweils ein ‹Bettmümpfèli›, nämlich Schokoladekugeln, damit er dann wieder süss einschlafen kann.

Yanarara:
3. Gerne werde ich beides haben.

Billy:
Ah, gut, dann sei es so.

Ptaah:
1. Da bin ich auch, Eduard.
2. Grüss dich, mein Freund.

Quetzal:
1. Und ich auch, sei gegrüsst.

Billy:
Seid auch gegrüsst zusammen, und seid willkommen.

Ptaah:
3. Meinerseits habe ich einiges mit dir zu besprechen, Eduard, das nur zwischen uns allen hier besprochen werden soll, was jedoch erst später sein wird, wenn du mit Quetzal zurück bist.

Billy:
?

Quetzal:

2. Wir 2 haben uns zusammen im Gelände umzutun, wobei ich dir verschiedene notwendige Vorkehrungen aufzuzeigen und zu erklären haben werde, die durchgeführt werden sollten.
3. Das soll nun sogleich getan werden.

Billy:
Gut, dann kannst du, Yanarara, ja versuchen, mit meinem Computer klarzukommen.

Yanarara:
4. Das will ich tun, sei unbesorgt.

Zafenatpaneach:
3. Meinerseits habe ich noch kurz etwas zu sagen, was sich bezüglich der böswilligen Störungen ergibt, die sich auf deinen Computer beziehen, wobei diese Angriffe völlig neuer und anderer Art sind, als dies zuvor der Fall war.
4. Leider stehen wir diesbezüglich nun wieder an einem absolut neuen Anfang und wissen, dass deine Arbeit durch diese neuen Angriffe noch vielfältiger gestört wird als zuvor, ehe wir diese dich und deine Arbeit behindernden Angriffe nach jahrelangen Bemühungen endlich ausschalten konnten.
5. Darüber wollen wir jedoch später einiges erklären.

Quetzal:
4. Dann wollen wir jetzt gehen. …

22.26 h

Ptaah:
4. Da seid ihr ja wieder, dann können wir das besprechen, was unumgänglich ist. …

23.18 h

Billy:
… Das war wirklich …

Quetzal:
5. Dann will ich jetzt gehen, wobei du mich jedoch jederzeit über Florena rufen kannst, wenn du meines Rates bedarfst.

6. Auf Wiedersehn.

Billy:
Auf Wiedersehn.

Yanarara:
5. Sieh hier, die verlorenen Daten konnte ich wieder …

Billy:
Phantastisch. Danke, dachte nicht, dass du sie wiederfindest. Danke, ich hätte es nicht gekonnt, denn mit diesen Dingen kenne ich mich nicht aus, weshalb ich immer der Hilfe von Uèli bedarf. Grundsätzlich bin ich eben sozusagen eine Computer-Niete, eben jemand, der mit den Innereien des Computers auf Kriegsfuss steht, weil ich mich damit nicht auskenne.

Yanarara:
6. Du bist aber anderseits sehr vielseitig bewandert, wie ich weiss.
7. Allein was mir Semjase bezüglich deiner vielfältigen handwerklichen Geschicklichkeiten erzählt hat, durch die der Aufbau eures Centers ja erst zustande kommen konnte, das ist sehr beeindruckend.

Billy:
Das war aber nichts Besonderes, denn ich hatte in meinem Leben ja immer das Glück, dass ich dieses und jenes Handwerk erlernen konnte, wie es mir auch vergönnt war, in aller Welt verschiedenste Tätigkeiten ausüben zu können, wodurch ich Einblicke und mancherlei Arbeitskenntnisse und etwas handwerkliches Geschick und verschiedene Fertigkeiten gewonnen habe und auch gewisse sogenannte ‹Talente› resp. Fähigkeiten formen, entwickeln und erarbeiten konnte. Und all diese Werte waren es dann, die ich gesamthaft beim Centeraufbau eben einsetzen und nutzen konnte. Also ist das Ganze wirklich nichts Besonderes, sondern es waren eben einfach erarbeitete Fähigkeiten, die irrig als ‹Talente› bezeichnet werden, weil ‹besonders Gescheite der Erdlinge› der dummen Meinung waren und es noch heute sind, dass ein ‹Talent› nicht erarbeitet werden müsse, sondern dass es durch die Geburt vorgegeben sei. Also will ich sagen, dass die Interessen und Arbeiten, die ich für den Centeraufbau einsetzte, derart waren, weil ich sie mir aus Interesse, Willigkeit, Wissbegierde, Lernmöglichkeit, Erlebensdrang, Erfah-rungssammlung und Ausführenkönnen usw. aus eigener Energie und Kraft aneignen und mich dadurch fort- und weiterentwickeln konnte.

Yanarara:

8. Ja, das ist natürlich so, doch verstehe ich das, was du getan hast, etwas anders, denn wie ich weiss, lernen die Menschen auf der Erde nur eine Profession, wenn überhaupt, jedoch nicht etwas derart Vielfältiges verschiedenster Professionen, wie es dir eigen ist.

Billy:

Da magst du grundsätzlich recht haben, Yanarara, doch gibt es auch bei uns Erdlingen eine grössere Anzahl, die nicht nur einen, sondern Zeit ihres Lebens 2 oder 3 Professionen resp. Berufe erlernen. Auch gibt es Leute wie mich, Frauen und Männer, die sich viele Fähigkeiten diverser Berufe und Tätigkeiten aneignen. Diese Erdlinge benennen wir dann mit dem englischen Begriff ‹Allrounder›, was in die deutsche Sprache in der Regel mit ‹Alleskönner› übersetzt wird, was wörtlich genommen jedoch falsch ist, wie das bei Übersetzungen von einer Sprache in eine andere üblich ist. Genau genommen, würde der Begriff ‹Allrounder› nämlich in der deutschen Sprache ‹Allesrunder› bedeuten, also einen Erdling, der ‹alles rund macht›, was wiederum bedeutet, dass er ‹alles machen kann›.

Zafenatpaneach:

6. Das ist richtig, denn so verstehe ich es auch, und Fähigkeiten und ‹Talente› bedingen, wie du richtig sagst, explizit eines Interesses, Willens, Tuns und Erlernens, denn um etwas Bestimmtes, wie ein sogenanntes ‹Talent›, als Fähigkeit zu erlernen, bedarf es eines Erschaffens und Umsetzens dessen, was das ‹Talent› sein soll.

7. Fähigkeiten und ‹Talente› sind also nicht durch die Geburt vorbestimmt und nicht einfach vorgegeben, sondern sie müssen erlernt werden.

Billy:

Das ist mir klar, auch wenn die Erdlinge meinen, dass Fähigkeiten und ‹Talente› eine Geburtsgabe oder dergleichen seien, weil besserwissende Erdlinge, eben ‹Gescheite›, etwas anderes behaupten und der Meinung sind, dass sie ein gutes Wissen und Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, jedoch in Wahrheit von der Materie nichts verstehen, von der sie dumm daherquasseln. Schon Sfath hat mir gesagt, wobei er auch ausführlich erklärte, dass, wenn ich Fähigkeiten zu diesem oder jenem Beruf, einer Tätigkeit eben ein ‹Talent› haben will, ich diese Werte einzig durch Interesse, Willen, Lernen und Einsatz selbst erarbeiten muss, weil von Geburt auf keinerlei Fähigkeit und auch kein besonderes ‹Talent› vorgegeben ist. Jegliches Geschick, eine Fähigkeit oder eben ein ‹Talent› für ein Handwerk, für Musik, Rechnen, Philosophie, Erfindungen, Rhetorik oder sonst irgendeine Sache oder gar ein Genietum muss also effectiv zuerst selbst erarbeitet werden. Dabei ist in jedem Fall und grundlegend eine tiefgreifende kognitive Entwicklung notwendig, die tiefgreifender

fundiert ist, als z.B. durch die Psychologie angenommen oder vermutet wird. Grundsätzlich ist die Kognition nämlich nicht nur ein Fakt der Gedankennutzung, sondern vielfältig mehr, denn der Faktor Kognition umfasst das Denken und Überlegen, das Verstehen und Wissen und bestimmt den Verstand und die Vernunft, wie auch die Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Kreativität, das Planen, Orientieren, Erinnern, die Imagination, Argumentation, Aussprache und das effective Wahrnehmen. Ein grundlegender und unumgänglicher Faktor fundiert dabei auch in der kognitiven Introspektion resp. in der klaren Wahrnehmung des eigenen Bewusstseins, wie auch der Gedanken selbst sowie den daraus hervorgehenden Gefühlen, deren Wirkung die psychischen Vorgänge bestimmt, auf die eine besonders ausgerichtete Beobachtung von Bedeutung ist.

All das, was ich jetzt gesagt habe, bezieht sich natürlich auf einen effectiv gesunden Bewusstseins-Normalzustand des Menschen, denn diesbezüglich ist es ja auch möglich, dass ein Bewusstseins-Anormalzustand vorliegen kann, folgedem dann die normal-umfängliche Kognition nur mangelhaft gegeben sein kann. Dies ist dann eben der Fall, wenn eine ‹kognitive Behinderung› vorliegt, die als Geburtsschaden in Erscheinung treten kann, weil eine solche vererbbar ist, und zwar über mehrere Generationen hinweg, und bis ins siebente Glied, wie Sfath erklärte. Auch äussere Faktoren können zu einer kognitiven Behinderung führen, wie z.B. ein Unfall, Alkoholmissbrauch, Drogensucht, Giftgase und andere Giftstoffe, Elektroschocks, Angst und Furcht, Drangsal, Terror, Misshandlung und Nahrungsmangel sowie Burnout und damit also effective Psycheschäden.

Weiter ergibt sich in bezug auf einen effectiv gesunden Bewusstseins-Normalzustand des Menschen, und damit eben hinsichtlich der Fähigkeit der kognitiven Introspektion resp. der klaren Wahrnehmung des eigenen Bewusstseinsinhalts und Bewusstseinswirkens, dass dieser kognitiven Fähigkeit eines Menschen in völlig natürlicher Weise Grenzen gesetzt sind, folglich die Leistungsfähigkeit nicht überschritten werden kann, ansonsten Bewusstseinsstörungen auftreten, die bis zur Bewusstseinsverwirrung und zum Irrsein führen können.

Was nun noch zu sagen ist, das bezieht sich auf Menschen, die wirklich von Geburt auf über besondere Aspekte verfügen, die jedoch nichts mit eigentlichen ‹Talenten› zu tun haben, sondern einem besonderen Spezifikum entsprechen, das tatsächlich einer angeborenen Fähigkeit entspricht, die eigentlich natur widrig ist und folglich auch in psychologischer Weise als ‹Abschweifung der Natur von ihrer Regel› genannt wird. Dabei handelt es sich um Menschen, die Sfath, wenn ich mich richtig erinnere, als Ingenium-Menschen bezeichnet hat, resp. als Genius-Menschen, denen von Geburt auf ein besonderes ‹eigentümliches Können› infolge einer überwiegenden Bewusstseinsfehlsteuerung eigen ist. Dies, wie z.B.

ein ‹photographisches Gedächtnis› oder ‹Wunderkinder› in bezug auf Musik, Schach, Rechnen oder ‹Frühklugheit› usw. Gemäss der Erklärung von Sfath, wie ja auch du einmal erklärt hast, Ptaah, handelt es sich bei solchen Vorkommnissen effectiv um eine Natur-Ausartung, und zwar im Sinn einer sich ergebenden Bewusstseinsfehlsteuerung. Du und dein Vater, ihr habt gleicherweise solcherart Erscheinungsformen als pathologisches Syndrom bezeichnet, was gemäss euren Erklärungen bedeutet, dass die Ursache einem abnormen, krankhaften Vorgang und Zustand im Bewusstsein entspricht, also ein Einzelphänomen einer Missbildung.

Ptaah:

5. Manchmal scheint mir, dass du mir gegenüber einiges deines Wissens verheimlichst, denn was du erklärst ist richtig, doch fällt es ausserhalb des mir bekannten Allgemeinwissens bei Erdenmenschen.

Billy:

Tu nur nicht so scheinheilig, mein Freund, denn du und dein Vater Sfath, ihr habt mir das ja beigebracht, was ich weiss und erklären kann. Also ist kein Wundern angebracht. Doch wollte ich eigentlich von etwas anderem reden, und zwar davon, dass, wenn die Sache von Fähigkeit und ‹Talent› definiert wird, dann leider von den ‹Gescheiten› unter den Erdlingen etwas völlig anderes behauptet wird, nämlich, dass Fähigkeit und ‹Talent› eine ‹Begabung› und damit etwas ‹Angeborenes› sei, was aber einer effectiven Quatschbehauptung entspricht. Eine ‹Begabung› in diesem Sinn gibt es jedoch nicht, denn alles beruht immer auf einer unbewussten oder bewussten Selbsterarbeitung einer bestimmten Sache, die infolge eines tiefgreifenden Interesses und der notwendigen klaren Aufmerksamkeit sowie der dafür notwendigen unbewussten oder bewussten Achtsamkeit kognitiv und tatkräftig verfolgt, durchgeführt und umgesetzt wird. Dies eben darum, weil das Kognitiv-System sowohl unbewusst als auch bewusst arbeitet. Daraus macht sich der Mensch fähig und talentiert, das zustande zu bringen, was er anstrebt, was besagt, dass sich für ihn eine Fähigkeit und ein ‹Talent› ergibt, worin die Gesamtheit seiner Ausführungen erfasst und diese in die Tat umgesetzt wird. Das bedeutet, dass der Mensch dadurch eine bestimmte Leistung erbringt, die seinen selbst vorgegebenen persönlichen Bedingungen entspricht. Diese wiederum entsprechen seinen Interessen, Wünschen, Ideen und seinem Willen, woraus er komplexe Eigenschaften ersinnt, die er in sich aufbaut und zu seinem Lebensinhalt umsetzt resp. verwirklicht. Dieser Lebensinhalt wiederum verfestigt sich zu einem Gewohnheits-System, das selbständig zu einem dauernden Vollziehen der selbsterschaffenen Fähigkeit und des ‹Talents› drängt und immer intensiver-tiefgreifender zu einem Dauerbestand-Faktor wird. Dann kann das Ganze nicht gestoppt und nicht beendet werden, son-

dern entwickelt sich stetig weiter und bestimmt dadurch auch den kognitiven und psychologischen Zustand des Menschen.

Fälschlicherweise wird eine erschaffene Fähigkeit von den Erdlingen oft als ‹Talent› und ‹Begabung› bezeichnet, was – eben gemäss Erdlings-Ansicht – einer Besonderheit und damit einer besonderen geburtsgegebenen Leistungsfähigkeit in bezug auf eine bestimmte Sache irgendwelcher Art entsprechen soll. Dies soll auf etwas bezogen sein, das ausserhalb von normal Erlerntem und folglich in Ausgrenzung zu einem selbsterarbeiteten Wissen, Können und selbst erarbeiteten Fähigkeiten steht, und zwar als etwas, das von Geburt aus als ‹Begabung› gegeben sein soll. Eine solche ‹Begabung› soll also einer besonderen Anlage einer Person als Geburtsanteil entsprechen, durch den auf dem entsprechenden Gebiet vergleichsweise schnelle Fortschritte und weitere Entwicklungen erfolgen sollen, wie auch ein überdurchschnittliches Leistungsniveau erreicht werden könne. Ergibt sich in einem solchen Fall bei einem Kind eine speziell ausgeprägte Fähigkeit, wie z.B. eine Musikvirtuosität resp. eine Perfektion hinsichtlich einer besonderen Musikalität, dann wird fälschlicherweise von einem ‹Wunderkind› usw. gesprochen, und zwar in Ermangelung des Verstehens, dass das Ganze einzig auf einer unbewussten oder bewussten Selbsterarbeitung beruht, die infolge eines tiefgreifenden Interesses und der notwendigen ebenso unbewussten oder bewussten klaren Aufmerksamkeit sowie der dafür notwendigen Achtsamkeit kognitiv und tatkräftig verfolgt, durchgeführt und umgesetzt wird. Dies eben darum, weil das Kognitiv-System sowohl unbewusst als auch bewusst arbeitet, wie ich bereits erklärte.

Eine ‹Begabung› wird damit also irrig als angeborenes Potential erachtet, das unabhängig davon bestehen soll, ob sich eine ‹Begabung› bereits durch eine besondere Leistung ergeben hat oder nicht. Erweist ein Mensch, dass er mehrere einzelne Fähigkeiten hat, die als ‹Begabungen› resp. ‹Talente› bezeichnet werden, dann wird das als ‹Vielfach-Begabung› usw. bezeichnet.

In bezug auf den Begriff ‹Talent›, betrachtet im Sinne von ‹Begabung›, findet dieser seinen Ursprung im Mass ‹Talent›, das im alten Babylonien im Orient der ‹Traglast eines Mannes› entsprach, folglich das ‹Talent› also mit einer Fähigkeit zu tun hatte, eben mit der Fähigkeit eines Mannes, ein bestimmtes Gewicht resp. eine Last durch eigene Energie und Kraft tragen zu können. Also entsprach das ‹Talent› einer Fähigkeit in bezug auf das Tragenkönnen eines bestimmten Gewichts, folgedessen es auch als Waage genutzt wurde, jedoch nie als ‹Begabung›. Doch darüber muss ich mich wohl nicht näher auslassen, denn ich denke, dass sich darüber und noch einiges mehr bei Wikipedia finden lässt, wo ich später nachsehen werde. Wenn ich dann etwas Geeignetes finde, dann kopiere ich es und füge es meiner Darlegung hinzu:

(Wikipedia = Das Talent im Talmud

Nimmt man als Grundlage der Berechnung das römische Pfund (Libra) mit einem Gewicht von 0,325 Kilogramm, so ergibt sich ein Gewicht des Talents im Talmud von 19,5 Kilogramm (60 × 0,325 kg). Nimmt man dagegen den tyrischen Schekel mit einem Gewicht von 14 Gramm als Grundlage der Berechnung, so ergibt sich ein Gewicht des Talents im Talmud von 21 Kilogramm (1500 × 14 Gramm).

Das Talent (griech. talanton für Waage, Gewicht) war eine ursprünglich altbabylonische Masseinheit der Masse. Dieses Talent sowie davon abgeleitete kleinere Talente waren in der Antike gebräuchlich. Ein Talent war jeweils in 60 Minen unterteilt, bis auf das römische, das in 100 Libra (Pfund) geteilt war.

Über die Dichte des Wassers wurde ein Bezug zu Volumen- und Längeneinheiten beibehalten: Ein Talent Wasser hatte jeweils ein Volumen von einem Kubikfuss. Verschiedene Hohlmasse für Flüssigkeiten von jeweils 1½ Kubikfuss hiessen Metretes, solche für trockenes Schüttgut (Medimnos) umfassten 2 Kubikfuss.

Wie andere antike Masseeinheiten wurde das Talent durch Aufwägen von Silber (seltener von Gold oder Kupfer) als Währung benutzt, für die Unterteilungen siehe antike Drachme.

Siehe auch: Alte Masse und Gewichte (Antike)

In der Bibel wird zur Bezeichnung eine entsprechende Menge Silbermünzen verwendet. Im neutestamentlichen Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Mt 25,14-30 EU) werden drei Knechten fünf, zwei bzw. nur ein ‹τάλαντον› anvertraut – ‹jedem nach seiner eigenen Fähigkeit (Kraft)›. Luther und Zwingli übersetzten Talent noch mit Zentner. Aber wohl über die lateinische Vulgata, die ‹talentum› übersetzte, lässt sich das Wort talent im Sinne von Begabung im Englischen seit

dem 16. Jahrhundert und im Französischen seit dem 17. Jahrhundert nachweisen. Auf diesem Umweg hat es auch im Deutschen seine Bedeutung erhalten.)

Yanarara:
9. Das ist interessant, darüber lasse ich mich gern von dir belehren, wenn du mich einmal unterrichten willst?

Billy:
Das kann ich bei Gelegenheit gerne einmal tun.

Zafenatpaneach:
8. Dann sollten wir jetzt gehen, denn wir haben noch eine Aufgabe vor uns.
9. Damit also auf Wiedersehn, was wohl bald sein wird.

Yanarara:
10. Ja, auch auf Wiedersehn, und ich werde an deine Unterrichtung denken.
11. Auf Wiedersehn, und meinen Dank für dein Angebot.

Billy:
Schon OK, ist nichts zu danken. Dann auf Wiedersehn – und bis nächstens wieder. …
Wenn es dir recht ist, Ptaah, dann möchte ich noch folgendes sagen: Im Fernsehen habe ich mitbekommen, dass rundum, und zwar besonders in Deutschland, bezüglich der Corona-Seuche die irrsten und verrücktesten Verschwörungstheorien kursieren und damit die Bevölkerungen in Angst und Schrecken versetzt sowie in die Irre geführt werden. Solches hat sich zwar auch schon zu früheren Zeiten ergeben, als Seuchen, Epidemien und Pandemien grassiert haben, wie z.B. im Mittelalter, wie aber auch 1918 bis 1920, als die ‹Spanische Grippe› wütete. Auch damals stellte das Aufkommen einer Seuche, Epidemie oder Pandemie allgemein eine grosse Gefahr für die Bevölkerung dar, denn wie heute bei der Corona-Seuche war kein Mensch sicher davor, nicht angesteckt zu werden. Wie ich weiss, weil mich Sfath in verschiedene Zeiten zurückbrachte, zu denen Seuchen herrschten, und zwar zurück bis in die Bronzezeit, also in die Zeit vor mehr als 4000 Jahren, da waren auch damals die Menschen von Verschwörungs-theorien befallen, wie Sfath zu verschiedenen Zeiten mitgehörte Reden übersetzte, damit ich verstand, was die Leute redeten. Das war auch zur Pestzeit so, wobei Pest lateinisch ‹pestis›, in griechisch ‹loimós›, jedoch nichts anderes als ‹Seuche› bedeutet – leider vergesse ich mein Griechisch immer mehr. Was ich aber bei all diesen

Vergangenheitsreisen bezüglich all dessen über die Übersetzungen von Sfath erfahren habe, war auch das, dass keine der Seuchen nur bestimmte Altersgruppen betroffen hätte, wie das die Virologen und Konsorten heutzutage behaupten, wie eben dass nur alte und ältere und gesundheitlich vorbelastete Menschen vom Corona-Virus befallen würden.

Ptaah:

6. Das entspricht in keiner Weise der Wahrheit, denn das mutierende und sich immer wieder einmal genmässig wandelnde Corona-Virus entspricht nicht einem, das sich spezifisch auf eine bestimmte Altersklasse bei Menschen ausrichtet, sondern einem – wie ich schon letztes Jahr erklärt habe –, das auf alle Menschen jeden Alters übergreift.

7. Es greift, wie ich schon mehrfach erklärt habe, auch bei noch ungeborenen Babys, Kleinkindern, älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jeden Alters bis hin zu ältesten Menschen alle deren Organe an, wie die Lungen, Nieren, Leber und Milz, das Gehirn, die Gedärme, den Magen, wie auch die Bauchspeicheldrüse und das Herz.

8. Und unter gewissen Umständen ergibt sich auch eine ungehemmte Angriffaktivität auf Säugetiere aller Gattungen und Arten, wie auch auf diverses Getier sowie andere Lebewesen.

9. Dieses Virus, wie uns noch keines dieser perfiden Art jemals zuvor in unsere Forschungsarbeiten gelangt ist, entspricht etwas, das von langer Bestehensdauer und nicht mehr ausrottbar sein wird, weil es Eigenschaften aufweist, die es rein impulsmässig weiterbestehen lassen.

10. Dies ist auch der Grund dafür, dass – wenn bestimmte Infizierte von der Seuche genesen, diese auch Antikörper erschaffen und kein Virus mehr nachgewiesen werden kann – die Seuche aber trotzdem allein durch Impulse weiterbestehen bleibt, und zwar ohne dass dies medizinisch nachweisbar ist.

11. Dadurch ergibt sich also, weil das Virus impulsmässig weiterbesteht und in dieser Weise aktiv bleibt, dass es folglich unverhofft aus dem Impuls-Dämmerzustand wieder aufflammt und neuerlich seine volle Aktivität zur Geltung bringt, wie auch die Infizierungsgefahr weiterbestehen kann.

12. Das Ganze entspricht jedoch keinem neuen Ausbruch resp. keiner Reaktivierung, sondern einzig einem aus dem verborgenen impulsmässigen Aktivsein heraus hervorbrechenden plötzlich wieder offenen Weiteraktivsein.

13. Also handelt es sich um ein weiteres starkes und offenes Aktivbleiben des impulsgelagerten Virus, was einer mir nur bei diesem Virus bekannten Eigenart entspricht, wie mir eine solche Erscheinungsform noch niemals zuvor bekannt geworden ist.

14. Und dieses impulsmässige Aktivbleiben, wie auch die Fähigkeit, schlummernd aktiv weiterzubestehen, um dann plötzlich aus irgendeinem unerklärlichen Grund wieder vollaktiv, wie auch wieder infizierend oder anderweitig Krankheiten auslösend zu werden, das entspricht ebenfalls einem Phänomen, das wir noch nicht zu erforschen vermochten und uns also noch immer rätselhaft ist.

15. Zum Ganzen ist auch zu erwähnen, dass die Gefahr einer Infizierung im Normal- wie auch Besondersfall immer gross und unberechenbar ist, wobei eine Infizierung speziell über das Sprechen erfolgt, weil in dieser Weise das Virus von einem Menschen auf den andern übertragen wird.

16. Und dies ergibt sich durch das Sprechen, indem die dadurch ausgestossenen Exspirationströpfchen durch die Luft auf andere Menschen übertragen und diese dadurch infiziert werden.

17. Das aber kann nur durch ein Tragen geeigneter Schutzmasken verhindert werden, weil diese den Ausstoss des Atems und der Exspirationströpfchen ins Freie verhindern und also nicht durch die Luft weitergetragen werden können.

18. Diesbezüglich müssen jedoch solche Schutzmasken fachgerecht und spezifisch für diesen Zweck und aus geeignetem Filtermaterial gefertigt sein, folglich zu beachten ist, dass Masken aus Papier und aus einfachen filterlosen Stoffen, die auch selbst gefertigt werden, absolut unbrauchbar und nutzlos sind, folglich solcherart Produkte sich in keiner Weise als Schutz eignen, sondern Tragende solcher Anfertigungen in falscher Sicherheit wiegen.

19. Dies gilt gleichermassen auch für industriell gefertigte billige oder ausschüssige Masken, wie auch für Visiere resp. Gesichtsschutzschilde, die nicht gesichtsanliegend und nach unten und seitwärts offen sind.

Billy:

Das alles, was du bezüglich des Corona-Virus sagst, finde ich seltsam und das macht das Ganze noch bösartiger als es in seiner Existenz bereits ist. Früher galten Seuchen als Boten des Bösen, wobei besonders die grossen Seuchen jeweils viele Menschenleben kosteten, die Menschen auch verkrüppelten und sie entstellten. Das alles wird heute aber missachtet, weil das Gros der Erdlinge – wozu auch das überwiegende Gros der Regierenden usw. gehört – einfach blödsinnig in den Tag hineinlebt, nicht an die Seuchengeschehen der Vergangenheit, sondern schwachsinnig nur an Feste und Gedenkfeiern für Kriegsgeschehen usw. denkt. Daher existieren heute auch keine greifbare Seuchengesetze und keinerlei massgebende Richtlinien für notwendige Sicherheits- und Verhaltensmassnahmen, denen zufolge dann eine drohend aufkommende Seuche frühzeitig eingedämmt und völlig gestoppt werden könnte, ehe sie zur Epidemie oder gar zur Pandemie wird. Weil aber beim absoluten Gros

der Regierenden null Intellektum und damit kein Verstand sowie keine Vernunft vorherrscht, ist eben diesbezüglich Hopfen und Malz verloren; und weil auch das Gros der Völker selbst im gleichen Rahmen dahinwurstelt und kein Verstand und keine Vernunft vorhanden sind, so kann jede Katastrophe unhemmbar um sich greifen und Tod, Not und Elend verbreiten.

Wenn z.B. früher eine Pestwelle oder sonstige Seuche heranrollte, dann schrieen ganz besonders immer die Gotteswahngläubigen infolge ihres religiösen Wahns zu ihren nichtexistierenden Göttern und erhofften sinnlos Hilfe, weshalb sie auch gar nicht mehr zu fliehen und sich nicht zu separatisieren suchten. Anderweitig suchten sie in ihrem Gottglaubenswahn durch Verschwörungstheorien die Seuche zu erklären, und zwar meist als eine Strafe ihres zürnenden Gottes für ihr Ungehorsamsein usw. Natürlich kannten sie die Ursache der jeweiligen Seuche nicht und flüchteten sich in ihren Wahnglauben und akzeptierten letztendlich demütig die Strafe ihres zürnenden Gottes oder der Götter, folglich oft in völlig ergebener Demut eben diese Gottes- oder Götterstrafe als Erklärung herhalten musste. Ausserdem war es zu früheren Zeiten so, und zwar besonders im Mittelalter beim katholischen Christentum, dass durch die christlichen Religionsbonzen aller Art – begonnen vom einfachen gotteswahnbesessenen Priester bis hinauf zum Oberglaubenswahnbonzen in Rom, dem Papst – der Gottesglaubenswahn sowie Messen und Prozessionen als Heilmittel zur Bekämpfung von Krankheiten, Seuchen und Epidemien empfohlen wurden. Täglicher Messen-Besuch und Teilnahmen an oftmalig durchgeführten sektiererischen Heilbettlerei-Prozessionen sollten dadurch den zürnenden imaginären Gott besänftigen, was sich natürlich als absoluter Quatsch und als kontraproduktiver Wahnsinn erwies, weil sich aus dem Ganzen exakt das Gegenteil ergab. Dies nämlich darum, weil statt einer Bannung der Seuche, diese sich immer mehr ausbreitete, weil sich durch die Zusammenrottungen der Wahngläubigen die Infizierungen durch Viren, Bakterien und Mikroorganismen von einem Menschen zum andern rasend schnell mehrten und steigerten, folglich sich die Seuche unkontrollierbar weiterverbreiten konnte und unaufhaltsam immer mehr Menschen angesteckt wurden. So ergab sich auch in dieser Hinsicht, wie seit jeher und alters her in zahllosen anderen Dingen und Fällen, dass durch den religiösen, sektiererischen Gotteswahnglauben bis in die heutige Zeit Hunderte von Millionen Menschen durch Seuchen, Kriege, Hass und Gotteswahnmassaker gestorben oder gar ganze Völker ausgerottet worden sind. Doch alle jene dumm-dämlichen Erdlinge, die gotteswahngläubig sind, werden trotzdem nicht gescheiter, sondern allesamt lassen sie sich demütig durch die oberen und obersten Gotteswahnglaubenssektierer sowie deren irre Wahnglaubensknechte weiter belämmern und verblöden, finanziell ausbeuten sowie gegeneinan-

der aufhetzen, um durch Mord, Totschlag und Krieg usw. den eigenen Gotteswahnglauben siegreich an die vorderste Front stellen und jeden anderen Gotteswahnglauben abmurksen zu können.

Ein Wissen um Krankheits- und Seuchenerreger, Medikamente und Impfstoffe kannten die Menschen damals zu den alten Zeiten noch nicht, folglich auch nicht so viele Menschenleben gerettet werden konnten, wie das mit der heutigen Medizin möglich ist, auch wenn diese noch sehr viel zu wünschen übriglässt. Zwar wurde im Lauf der Medizingeschichte sehr mühsam viel an guter Medizin erworben, wenn auch oft erst über viele tödliche Versuche und gefährliche Irrtümer, doch leider entspricht das Ganze aller bisherig erschaffenen Medizinmittel und Medizintherapien usw. nicht dem, was die Erdenmenschheit wirklich braucht, um bösartige Krankheiten und Seuchen zu bekämpfen, ehe sie zum Ausbruch kommen. Auch sind weltweit die für die Gesundheit der Menschheit zuständigen Behörden und Regierungen sowie Organisationen absolut unfähig, alles verantwortlich Mögliche zu tun, um Epidemien und Pandemien zu verhindern, ehe diese zu grassieren beginnen. Beim Gros dieser traurigen Gestalten war seit alters her und ist auch in der heutigen Zeit nur Grossmäuligkeit ihr Metier. Auch heute herrscht bei dieser Clique ein riesengrosser Mangel an Verstand und Vernunft vor, weshalb sie auch in der heutigen Zeit das Sterben vieler Menschen infolge der Corona-Seuche zu verantworten haben, wie das auch auf jenen Teil der Bevölkerungen zutrifft, der in seiner Dumm-Dämlichkeit und mangels gesundem Intellektum dem Grassieren der Corona-Seuche die Hand reicht und mit dem Tod spielt.

Nun, heutzutage sind zwar viele Krankheiten und Seuchen weitgehend heilbar oder ausgerottet, die früher zu schlimmsten Epidemien und Pandemien geführt und Hunderte von Millionen Menschenleben gekostet haben, wie die Geschichte beweist. Heute ist es in Europa so, dass sich zwar seit Anfang des 18. Jahrhunderts nicht mehr ganze Gruppen mit der Pest infizierten, sondern nur noch Einzelpersonen, was jedoch in ärmeren Regionen der Welt anders ist, weil sie dort noch immer existiert. Auch die Spanische Grippe forderte 1918 bis 1920 viele Millionen Menschenleben, wie auch heute die Corona-Seuche Hunderttausende Menschenleben kosten wird. Ganz besonders die Armut spielt dabei eine grosse Rolle, wie ganz speziell aber vordergründig die Dummheit der Völker und deren Regierenden, die engste Verbündete solcher Seuchen und anderer Infektionskrankheiten sind, weil ihre Vernunft und ihr Verstand noch derart unterentwickelt sind, dass sie weder das Ganze solcher Seuchengeschehen begreifen noch die notwendigen Massnahmen dagegen erfassen und durchziehen können. Und Tatsache ist auch, dass seit dem letzten Jahrhundert infolge der Globalisierung in aller Welt viele neue Krankheiten und Seuchen aufgetreten sind, deren die irdische Medizin bis

heute nicht Herr geworden ist und diese nicht ausgerottet werden konnten, wie Ebola, West-Nil-Virus, HIV und andere. Und was sich diesbezüglich in den letzten hundert Jahren ergeben hat, das wird sich auch zukünftig infolge der überbordenden Erdenmenschheit resp. der Überbevölkerung ergeben, weil neue gefährliche Krankheits- und Seuchen-Erreger auftreten und ein immer grösser werdendes Potential für neue Seuchen mit sich bringen werden.

Ptaah:

3. Das wird tatsächlich so sein, denn es entspricht einer zwangsläufigen Folge der Überbevölkerung.

Billy:

Das ist so, ich weiss, denn zusammen mit Sfath habe ich es gesehen.

Ptaah:

4. Auch das ist mir bekannt aus meines Vaters Aufzeichnungen.

5. Jetzt jedoch, Eduard, lieber Freund, habe ich noch folgendes mit dir zu besprechen: …

Next Contact Report

Contact Report 738

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index **Meier Encyclopaedia**

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_737&oldid=109267"

Contact Report 738

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 738
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 307–316 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 10th May 2020, 7:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 738

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertachtunddreissigster Kontakt
Sonntag, 10. Mai 2020, 7.11 Uhr

Billy:
Du kommst schon früh heute, lieber Freund, sei aber gegrüsst, Ptaah, und sei willkommen trotz der frühen Stunde. Was fällt denn an?

Ptaah:
1. Grüss dich, Eduard, und danke für dein Willkomm, lieber Freund.
2. Ja, ich weiss, heute bin ich früh hier, doch will ich mit dir westwärts über den Atlantik, um dich etwas sehen zu lassen, was dich sicher sehr interessiert.
3. Florena wartet mit ihrem Fluggerät.

Billy:
Aha, dann sei es so, und wenn Florena mit ihrem Schiff wartet, dann ist es auch gut, weil wir ja nicht einfach hier wegbeamen können und natürlich dann auch nicht einfach mitten und hoch über dem Atlantik zu materialisieren oder so.

Ptaah:
4. Gut, dann wollen wir keine Zeit verlieren und …

…

Billy:

Das war wirklich interessant und etwas, wie ich es zuvor noch nie beobachten konnte. Danke, dass ihr mich hingebracht habt.

Ptaah:

5. Es war Florena und mir eine Freude, denn wir wissen, dass du dich für derartige Phänomene interessierst.

6. Aber heute, lieber Freund, ist die Zeit, zu der ich zugesagt habe, dir unsere neuesten Verhaltensweisen für euch zu nennen:

7. Vorgehend habe ich folgendes anzuführen:

8. A) Für die folgende Zeit bis Ende Mai haben wir von unserem Gremium für euch hinsichtlich notwendiger Verhaltensweisen bezüglich der Corona-Seuche eine Reihe von Ausführungen, Notwendigkeiten, Informationen und Ratgebungen ausgearbeitet, wozu wir empfehlen, dass ihr euch nach diesen ausrichtet, wie ihr es wie bisher auch aus eigener Initiative getan habt.

9. Die Sicherheitsmassnahmen, die ihr vernünftigerweise zur richtigen Zeit aus eigenem Antrieb erdacht habt und diese schon seit Monaten in Freiwilligkeit befolgt, waren und sind absolut richtig, wie es auch gut war und ist, dass ihr zusätzlich auch meine persönlichen Ratgebungen in eure eigenen guten und richtigen Entschlüsse zu euren selbstbestimmten Verhaltensweisen miteinbezogen habt, wie das auch die auswärtigen KG-Mitglieder und PG-Mitglieder weitgehend getan haben und sich dadurch vor Schaden bewahrten.

10. B) Um nun jedoch von unserer Seite aus einiges an Empfehlungen für alle KG-Mitglieder im Center sowie für alle auswärtigen KG-Mitglieder und Passiv-Gruppe-Vereinsmitglieder weltweit zu tun, haben wir für euch nun noch einiges ausgearbeitet.

11. Diese Empfehlungen sollten jedoch nicht nur für euch alle gelten, die ihr im Center ansässig seid und euch nach aussen gegenüber der Umwelt gebührend und vernünftigerweise separiert, wodurch ihr eine gewisse Sicherheit gegen eine Infizierung gewährleisten könnt, sondern auch gesamthaft für alle FIGU-Vereins-Mitglieder, wie aber auch für alle Erdenmenschen, die ihre Verantwortung für sich selbst und die Mitmenschen zu tragen gewillt sind.

12. C) Was ihr alle im Center freiwillig infolge Verstand und Vernunft durchführt, euch danach ausrichtet und die Sicherheitsmassnahmen einhaltet, das sollte auch für alle auswärtigen Kerngruppe-Mitglieder und Passivgruppe-Mitglieder gelten, wie notwendigerweise auch für die gesamte Erdenmenschheit überhaupt, wobei sich ihr Gros jedoch nicht an

diese Ratgebung gehalten hat und dadurch Schaden, Leid und Not zu erdulden haben wird.

13. D) Diese notwendigen Verhaltensweisen, die wir zu empfehlen haben, entsprechen nun jedoch anderweitigen Massnahmen, als diese in Unverstand und Unvernunft durch die verschiedenen irdischen Behörden sowie Staatsführenden nunmehr in nächster Zeit in verantwortungsloser Weise erlassen werden, indem sie ihre halbwegs wirksamen angeordneten Sicherheitsmassnahmen viel zu früh wieder zu umfangreich lockern und teilweise auch beenden werden.

14. Und dies ergibt sich in den kommenden Tagen und Wochen in völlig verantwortungsloser Weise eben so, wie gleicherart nach unseren Berechnungen auch rund 44 Prozent der Bevölkerungen verstand- und verantwortungslos und unbedacht durch Egoismus, Selbstherrlichkeit und Gewissenlosigkeit angetrieben, verantwortungslosen Sinnes sind und demonstrations-rebellierend die öffentliche Ordnung stören werden.

15. Infolge verstand- und vernunftloser Dummheit wird von diesen 44 Prozent der Bevölkerungen aller Länder weitumfassend in völliger Verantwortungslosigkeit schon seit Beginn der Corona-Seuche weder deren Gefahr erkannt, noch irgendeine Vorbeugemassnahme oder Sicherheitsmassnahme auch nur in Betracht gezogen, folglich es viele von diesen die Wahrheit Negierenden sind, die infolge ihrer Dummheit die Seuche verbreiten, jedoch dieser auch selbst und dem Tod verfallen werden.

16. Diese Erdenmenschen sind es gesamthaft, die nun weltweit kommend verstand- und vernunftlos durch Demonstrationen, Aufstände sowie Gewalt rundum gesundheitlichen und mancherlei anderen Schaden heraufbeschwören werden.

17. Und dass das zustande kommen wird, dafür wird das Gros der Dummen in den Behörden und Regierungen verantwortlich sein, die ihres Amtes unfähig sind und völlig verantwortungslos gegenteilig zu dem handeln, was richtig wäre und getan werden müsste – wozu, statt grossmäulig dumme Reden zu führen, umfangreiche Aufklärungs-Informationen gehörten, um die Bevölkerungen umfänglich aufzuklären.

18. E) Zum Ganzen des Corona-Virus und der bestehenden Pandemie ist auch zu erwähnen, dass die diesbezügliche Gefahr weiterhin bestehen bleibt und lange nicht gebannt werden wird.

19. Also besteht das Risiko einer Infizierung im Normal- wie auch Besondersfall weiterhin und bleibt gross und unberechenbar, wobei eine Infizierung speziell über das Sprechen erfolgt, wie ich schon bei anderen Gesprächen erwähnt habe.

20. Dies, weil beim Reden das Virus von einem Menschen auf einen anderen Menschen übertragen wird, und zwar indem die durch das Sprechen ausgestossenen Exspirationströpfchen durch die Luft auf andere Menschen übertragen und diese dadurch infiziert werden, wobei auch der Wind je nachdem eine massgebende Rolle spielt.

21. Dieser Tatsache aber kann nur dadurch entgegengewirkt werden, indem geeignete Schutzmasken getragen werden, die den freien Ausstoss des Atems und der Exspirationströpfchen ins Freie verhindern, folglich diese nicht durch die Luft und den Wind weitergetragen werden können.

22. Solcherlei Schutzmasken müssen jedoch einer Fachgerechtheit entsprechen und spezifisch für diesen Zweck ausgerüstet sein.

23. Diesbezüglich und auch anderweitig habe ich jedoch noch weiteres zu erklären.

24. Empfehlen will ich persönlich:

25. Lasst euch nicht durch unbedachte, fahrlässige und leichtsinnige Anordnungen behördlicher und regierungsamtlicher oder irgendwelcher organisationsbedingter sowie privater Machart zu falschen unzulänglichen Massnahmenverhalten irreführen.

26. Verführungen in bezug auf falsche Verhaltensweisen irgendwelcher Art können zu gefährlichen gesundheitlichen Folgen führen, und diesbezüglich können es auch zu frühe Lockerungen und Ausserkraftsetzungen halbwegs wirksamer Sicherheitsmassnahmen sein.

27. Effectiv ist das Corona-Virus äusserst heimtückisch, das infolge falscher Verhaltensweisen – die sowohl persönlicher Natur, anderweitig empfohlen oder behördlich und regierungsangeordnet sein können – ein völlig falsches und gesundheitsbeeinträchtigendes Handeln herbeiführen, wie auch ein falsches Sicherheitsdenken vermitteln, folglich dann das Corona-Virus in seiner Unberechenbarkeit unverhofft und plötzlich von neuem weitumgreifend in tödlicher Weise aktiv werden kann.

28. Weiteres, was noch zu erklären ist, sind folgende Aspekte:

29. 1) Die allererste Schutzmassnahme, die unter allen Umständen in jedem Fall einzuhalten ist, bezieht sich darauf, dass ein Sicherheitsabstand von mindestens zwei (2) Metern von einem Menschen zum andern eingehalten wird.

30. a) Wenn keine Sicherheit in bezug auf eine Infizierung des anderen Menschen durch ein Virus, Bakterium oder einen Mikroorganismus besteht, dann sollte einerseits ein Sicherheitsabstand zu ihm von zweieinhalb (2,5) Meter, wie auch das Tragen einer geeigneten Schutzmaske unbedingt in Betracht gezogen und eingehalten werden, wobei eine Schutzmaske je nach Bedarf der Art FFP2 oder FFP3 entsprechen soll.

31. b) Ein Schutzabstand von minimum eineinhalb (1,5) Meter ist unbedingt einzuhalten im Umgang mit Personen, die zum äusseren Kreis der eigenen Familie oder einer Gruppierung gehören, wenn bei ihnen eine gewisse Sicherheit einer Unbedenklichkeit bezüglich einer Nicht-Infizierung durch ein Virus, Bakterium oder Mikroorganismus besteht.

32. c) Ein Schutzabstand von eineinhalb (1,5) bis zwei (2) Meter zu anderen Menschen sollte unbedingt eingehalten werden, wie beim Begehen von Strassen, Wegen, Plätzen und Orten, wie auch beim Benutzen von Transportmitteln und Einkaufshäusern usw., wobei auch das Tragen einer zweckmässigen Schutzmaske – je nach Bedarf FFP2 oder FFP3 – Pflicht sein soll.

33. 2) Einfache Schutzmasken müssen aus einem geeigneten Vlies-Filtermaterial gefertigt sein, das sowohl den Atemhauch als auch Exspirationströpfchen weder hinaus- noch hineinlässt.

34. 3) Schutzmasken dürfen weder aus Papier noch aus einfachen filterlosen Stoffen sein, wie solche auch nicht selbst gefertigt werden sollen – weder Schals, Taschentücher, Halstücher, BHs, Servietten usw. –, weil sie absolut unbrauchbar und nutzlos sind und weder den Atemhauch noch Exspirationströpfchen ausfiltern können.

35. Solcherlei Produkte bieten keinerlei Schutz, bieten vor allem absolut keinen Schutz gegen Viren, Bakterien und Mikroorganismen, eignen sich also für nichts, sondern wiegen jene in falscher Sicherheit, welche solche Produkte herstellen oder tragen.

36. 4) Industriell gefertigte billige Papier- oder ausschüssige Masken aller Art enthalten in der Regel keine Filterstoffe, entsprechen daher auch in keinerlei Weise irgendeiner Norm einer wirksamen Schutzmaske, folglich sind sie absolut nutzlos und gefährden die Gesundheit jener, welche sich dem angeblichen Schutz solcher Pseudo-Schutzmasken anvertrauen.

37. 5) Durchsichtige Gesichtsschutzschilde, sogenannte Visiere, sind nicht nur nutzlos, sondern auch sicherheitsirreführend und damit gesundheitsgefährdend.

38. Solche Visiere sind nach unten und seitwärts offen und folglich nicht am Gesicht, sondern nur an der Stirn anliegend und damit also nicht abschliessend.

39. Dadurch werden sowohl der Atemhauch und die Exspirationströpfchen aus dem Mund ungehemmt ausgestossen und verbreiten sich rundum.

40. Dies, wie auch von anderweitig her resp. von anderen Personen deren Atemhauch und deren Exspirationströpfchen unter das Visier eindringen

können, was dann bei der diese Partikel einatmenden Person eine Infizierung hervorrufen kann.

41. 6) Empfehlenswert können nur fachgerechte FFP2-Vlies-Schutzmasken und effective FFP3-Filter-Schutzmasken sein, die effectiv zweckdienlich sind und entsprechende Filtermaterialien enthalten, wobei ganz speziell und allein die FFP3-Filterschutzmasken geeignet sind, um in hoher Zahl von über 90–96 Prozent vor Viren, Bakterien und Mikroorganismen zu schützen.

42. 7) Einfache, jedoch fachgerechte und empfehlenswerte Schutzmasken der Art FFP2 können je nach Art und Material nur als Einwegmasken genutzt werden, während andere bessere und gute Schutzmasken mehrfach gebraucht und gewaschen und desinfiziert werden können; wobei zum Waschen keinerlei chemische Stoffe verwendet werden sollen, sondern Naturprodukte wie natürliche Seifen usw.

43. Auch zur Desinfektion soll keine Chemie, sondern nur ein natürlicher Stoff verwendet werden, wie z.B. 70prozentiger Alkohol.

44. a) Einfache, waschbare Vlies-Stoff-Schutzmasken sollten nur so lange getragen werden, bis sie infolge entstehender Feuchtigkeit durch Atmen und Sprechen unangenehm nass werden und ausgewechselt werden müssen.

45. 8) Einfache, jedoch fachgerechte und empfehlenswerte Schutzmasken der Art FFP2 sind nur nutzvoll hinsichtlich des Ausstossens sowie der Abweisung von Atemhauch und dem Verbreiten oder Aufnehmen von Exspirationströpfchen, jedoch bieten sie keinerlei Schutz gegen Viren, Bakterien und Mikro organismen.

46. 9) Einweg-Filter-Schutzmasken mit eingebautem Filter entsprechen einem FFP3-Produkt, das einen Atemfilter enthält, der nicht ausgewechselt werden kann, folglich die Maske nach einem bestimmten Stundengebrauch nicht mehr genutzt werden kann, sondern sachgerecht entsorgt werden muss.

47. a) Je nach Fall in bezug auf Personen in der näheren Umgebung, die mit einer gewissen Sicherheit nicht mit einem Virus, Bakterium oder Mikroorganismus infiziert sind, kann eine Einweg-Filter-Schutzmaske acht (8) bis zehn (10) Stunden getragen und genutzt werden, wonach sie dann sachgerecht entsorgt werden soll.

48. b) Je nach Fall in bezug auf Personen – eine oder mehrere – in der näheren Umgebung, die im Unsicherheitsfall durch ein Virus, ein Bazillus oder einen Mikroorganismus infiziert sein kann/ können, ist eine Einweg-

Schutzmaske nur bis vier (4), jedoch allerhöchst bis fünf (5) Stunden zu nutzen, wonach sie sachgerecht entsorgt werden soll.

49. 10) Feste gesichtsanschliessende Filter-Schutzhalbmasken der Art FFP3, oder Filter-Ganzgesichts-Schutzmasken mit auswechselbaren Schutzfiltern gegen Viren, Bakterien und Mikroorganismen können im Gebrauch derart lange genutzt werden, wie es die Umgebung der rundum anwesenden Personen gemäss ihrer Gesundheit erlaubt.

50. a) Normalgebrauch acht (8) bis zehn (10) Stunden, bei einer gewissen Sicherheit, dass sich keine durch Viren, Bakterien oder Mikroorganismen infizierte Personen im näheren Bereich bewegen.

51. Nach dieser Zeit beide Filter durch neue ersetzen und alte Filter sachgerecht entsorgen.

52. b) Normalgebrauch vier (4) bis allerhöchst (5) Stunden, bei einer Ungewissheit, ob durch Viren, Bakterien oder Mikroorganismen infizierte Personen sich im näheren Bereich bewegen.

53. Nach dieser Zeit beide Filter durch neue ersetzen und alte Filter sachgerecht entsorgen.

54. 11) Unumgänglich ist normalerweise das Ausüben der täglichen Arbeit, die zum Lebensunterhalt verrichtet werden muss, folglich normalerweise zwangsläufig der persönliche Lebens- und Wohnbereich verlassen werden muss, um die Arbeitspflicht auswärts zu erfüllen.

55. a) Das Ausüben der täglichen Arbeit zur Gewährleistung des Lebensunterhalts bedingt, dass alle erdenklich möglichen Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen ergriffen und eingehalten werden, um die Gesundheit und das Verhindern einer Infizierung mit Viren, Bakterien, Mikroorganismen, Pilzen und Parasiten zu gewährleisten.

56. b) Beim Ausüben der täglichen Arbeit ausserhalb des persönlichen Lebens- und Wohnbereichs sind besondere Faktoren zu berücksichtigen, wie:

57. 1) Tragen von Schutzmasken bei Notwendigkeit;

58. 2) 2 m Abstand halten zur nächsten Person;

59. 3) keine körperliche Berührung, Handbegrüssung;

60. 4) sonstige allgemeine Vorsicht walten lassen.

61. 12) Das Verrichten und Durchführen bestimmter Tätigkeiten, bei denen sich üblicherweise viele Personen gleichzeitig zu Gruppen bilden, sollte unterlassen und zu Zeiten ausgeführt werden, zu denen kein Personenandrang stattfindet, wie z.B. in den frühen oder späteren Nachtstunden.

62. Erklären will ich einmal zur allgemeinen Information und zum Verstehen der vielfältigen Fakten hinsichtlich verschiedener auf die Gesundheit bezogener Faktoren folgendes:

63. x) Um und auf den Menschen sowie um und auf Säugetieren, Getier, Federvieh und allerlei an deren Lebewesen wimmelt es von vielfältigen Klein- und Kleinstlebensformen, wie auch von mysteriösen Viren, die keinen Lebewesen entsprechen, sondern leblosen organischen Strukturen in einer uns bekannten Anzahl von 2,7 Millionen, die sowohl guter als auch bösartiger Natur sind, eben je nachdem, wobei diese jedoch nur über einen Wirt aktiv werden und Gutes oder Böses verursachen können.

64. Diese vielfältigen Klein- und Kleinstlebensformen sind Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten, die teils für die Existenz allen Lebens gut, notwendig und unverzichtbar sind, während andere aufbauend und konstruktiv, andere jedoch gefährlich, krankheitserregend und tödlich sind.

65. Alle Lebewesen jeder Gattung und Art sind von innen und aussen völlig und milliardenfach von gutartigen und lebenswichtigen Bakterien bedeckt.

66. Diese leben jedoch nicht nur für das normale Auge unsichtbar auf der Haut, sondern auch in den Gedärmen und Schleimhäuten, im Mund und allüberall, wo sie ununterbrochen dafür sorgen, dass andere und krankmachende Bakterien nicht auf den Körper und in die Organe eindringen und keine Krankheiten verursachen können.

67. Allein das milliardenfache Vorhandensein der den gesamten Körper bewohnenden lebenswich tigen Bakterien genügt, um einzelne oder grössere Mengen krankheitserregender Bakterien abzuwehren und zu vernichten, ehe sie sich auf der Haut oder in Organen niederlassen und einnisten können.

68. Die milliardenfache bakterielle Abwehr des Körpers schützt diesen und seine gesamten Organe sowie das primäre Immunsystem, und zwar egal, ob es sich bei den Angreifern um fremde Bakterien, Pilze, Parasiten oder um irgendwelche Mikroorganismen handelt.

69. Auch gegen gewisse ‹leichte› Viren vermag sich die körpereigene haut-, organ- sowie immunsystembedingte milliardenfache Bakterienabwehrarmee zu behaupten, doch existieren Virus-Typen, gegenüber denen das gesamte Bakterienabwehrsystem des Körpers keinerlei Chance hat, folglich bösartige Viren das bakterielle Abwehrsystem durchbrechen, eindringen und im Organismus Unheil anrichten können.

70. Dies z.B. dann, wenn der Mensch bereits durch irgendwelche Vorerkrankungen und damit durch eine Immunsystemschwäche hilflos krankheitsanfällig ist, oder wenn er infolge eines unsinnigen chemischen

Körperreinigungswahns die bakterielle Schutzschicht seines Körpers schädigt und nachhaltig zerstört, denn dadurch bricht der körpereigene äussere Bakterien-Schutzschild zusammen, wodurch ein bösartiges Virus in den Körper und dessen Organe eindringen und sich in den Zellen einnisten und sein zerstörerisches Werk beginnen kann.

71. xx) Gesamthaft werden die winzigen und winzigsten Lebewesen – ausser Viren – allgemein als Keime bezeichnet, die jedoch in mehrere Gruppen aufzuteilen sind, wobei die bedeutendsten die Bakterien und Mikroorganismen sind, die für den Menschen gesundheitlich auch gefährlich und gar lebensgefährlich oder einfach schadenzufügend werden können.

72. Amöben z.B., sind verantwortlich für Darmleiden, während Parasiten, wie Plasmodien, Malaria verursachen.

73. Dies, während sich Pilzsporen z.B. auf der Haut festsetzen und lästige Hauterkrankungen, wie auch Fuss- und Nagelpilz sowie Kopfschuppen und Pilzekzeme usw. verursachen, sich weit ausbreiten und auch allerlei Leiden und Krankheiten verursachen.

74. xxx) Im Gegensatz zu den lebendigen Bakterien, Mikroorganismen, Pilzen und Parasiten entsprechen Viren keinen autarken Lebewesen, sondern leblosen organischen Strukturen, die lediglich aus einer leblosen Hülle bestehen, in der ihr Erbgut enthalten ist.

75. Dieses kann das Virus nur über die Nutzung eines Wirtes entfalten und dann auch eine entsprechende Wirkung erbringen, und zwar einzig über den Weg einer Zelle eines Organs eines lebendigen Körpers.

76. Verbindet sich das leblose Virus mit einer lebendigen Zelle, dann besteht ihr einziges Ziel darin, sich zu vermehren und ihr Erbgut schnell zu verbreiten, das in der Regel zellinfizierende Krankheitserregungsfaktoren einer bestimmten Art enthält.

77. Diese vermehren sich dann einerseits sehr schnell, während sie anderseits rasend schnell immer mehr Zellen befallen und die im Erbgut enthaltene Krankheit verbreiten und wirksam werden lassen.

78. Also benötigen die Viren lebende Zellen, in denen dann das Erbgut der Viren vervielfältigt und rasend schnell verbreitet wird.

79. Wird ein Mensch mit einem Virus infiziert resp. damit angesteckt, dann werden die betroffenen Körperzellen von diesem sozusagen in Sklavschaft geschlagen und missbräuchlich zur Vermehrung des Erbgutes gezwungen – ähnlich einer Kopiermaschine, der eine Schrift- oder Bildvorlage in die Einleseapparatur gegeben wird, wonach die Maschine endlos Kopie auf Kopie, auf Kopie und Kopie usw. herstellt.

80. xxxx) Durch das Wirken des Virus in den Zellen des menschlichen Körpers wird der Organismus krank, weil die vom Virus und dessen zerstörerischem Erbgut befallenen Zellen ihre normale Funktion nicht mehr ausüben können, wodurch das körpereigene primäre Immunsystem geschwächt wird und alle Kräfte aufbieten muss, um der Infektion entgegentreten zu können, wenn die Möglichkeit dazu überhaupt noch gegeben wird.

81. *) Zur Abwehr gegen Viren gibt es keinerlei Medikamente, weil Viren keine Lebewesen, sondern nur organische Strukturen sind, die folglich keinerlei Stoffwechsel haben, wie das jeglichen Lebensformen eigen ist, die Nahrung oder auch Medikamente aufnehmen und diese verarbeiten und leben – oder eben sterben – können, wie z.B. Bakterien und Mikroorganismen.

82. **)In bezug auf ganz wenige Viren gibt es zwar einzelne Medikamente, die eine Viren-Vermehrung hemmen, jedoch können diese Arzneimittel durch ein Virus nicht aufgenommen werden, weil sie ja keine Möglichkeit eines Verdauungs-Instrumentariums und damit auch keinen Stoffwechselkreislauf besitzen.

83. Folglich sind es nur die Zellen, die das entsprechende Arzneimittel aufnehmen und dieses wandelnd benutzen, um das Virus lahmzulegen, es unwirksam zu machen und vergehen zu lassen.

84. ***) Viren in bezug auf Erkältungskrankheiten bestehen in grosser Masse, gegen die vorbeugend gewisse Impfungen eine gute Möglichkeit bieten, dass keine Infektion entsteht, wie das gleichermassen auch in bezug auf Grippe und Hepatitis der Fall sein kann.

85. xxxxx) Wird die Vielgestaltigkeit der Bakterien-Gruppen betrachtet, die auch Bazillen genannt werden, dann wirken diese winzigen einzelligen Lebensformen einerseits als lebenswichtige Faktoren, jedoch in geringem Teil auch krankheitserregend.

86. Bakterien können also auch Krankheiten auslösen, während andere gegensätzlich gutartig und hilfreich zum Gedeihen sowie zum Schutz der Gesundheit sind, folglich also streng zwischen ihnen zu unterscheiden und zu beachten ist, dass durch irgendwelche Arzneimittel, wie Antibiotika, nicht lebenswichtige Bakterien abgetötet werden.

87. +) Bei einem Antibiotikum handelt es sich um ein starkes bakterientötendes Medikament, das infolge Unverträglichkeit zu einem Antibiotikum-Abwehrblock oder zu einem Antibiotikum-Immunangriff führen kann, was meines Wissens bei der irdischen Medizinwissenschaft noch nicht bekannt ist.

88. Ausserdem kann bei zu oftmaligem Gebrauch eine völlige Antibiotikum-Resistenz erfolgen, wie auch eine Antibiotikum-Unverträglichkeit auftreten und diese zur Wirkungslosigkeit des Medi-kaments oder zu gesundheitlichen Komplikationen führen kann.

89. ++) Ein Antibiotikum entspricht einem starken, alle Bakterien abtötenden Medikament, folglich durch dieses nicht nur die krankmachenden, sondern ausnahmslos auch die gutartigen und wichtigen Bakterien abgetötet werden und dadurch auch das Immunsystem geschwächt wird, wodurch erst recht eine Anfälligkeit für irgendwelche andere Krankheitserreger entsteht.

90. +++) Wird ein Antibiotikum als Medikament gegen irgendwelche Krankheitserreger eingenommen, kann dadurch die gesunde Darmflora derart geschädigt werden, dass diese völlig zusammenbricht, wodurch die gesamte Verdauung und damit auch das körpereigene primäre Immunsystem gestört wird, was zwangsläufig auch eine fortlaufende Störung des sekundären Immunsystems nach sich zieht.

91. Dies wiederum stört unumgänglich die gesamte Bakteriengemeinschaft und führt hinsichtlich der Verdauung zu einem Durcheinander aller organischen Funktionen.

92. Das kann dann dazu führen, dass sich im Darm dauerhaft ungünstige Bakterien ansiedeln, was zu chronischen Darmentzündungen und zu einem Reizdarmsyndrom führt und zu endlosen Darmerkrankungen, wobei der sogenannte Morbus Crohn eine diesbezügliche Erkrankung ist.

93. Nun sollte als allgemeine Verhaltensempfehlungen und Verhaltensregeln noch folgendes gelten:

94. 1) Die Belastung des gesamtumfassenden Gesundheitssystems sollte in minimalem Rahmen gehalten und dieses folglich nicht überanstrengt werden.

95. 2) Ein angemessenes Anpassen an die Corona-Seuche-Situation ist unumgänglich und sollte daher beachtet werden, wobei diese Anpassungen besonders bedingen, so gut wie möglich im eigenen Lebens- und Wohnbereich zu verbleiben und sich ausserhalb desselben persönlich so gut wie möglich vom normalen Umgang mit anderen Personen zu separatisieren.

96. 3) Ist eine Separation von anderen Personen aus wichtigen Gründen nicht möglich, dann ist ein notwendiges Abstandhalten von mindestens

zwei (2) Metern zu ihnen unumgänglich, wie ebenso ein Tragen einer geeigneten und zweckmässigen Schutzmaske.

97. 4) Besonders mit Leiden und Krankheiten sowie sonst durch ein geschwächtes Immunsystem belastete Personen haben darauf bedacht zu sein, nicht mit ausserhalb des eigenen Lebens- und Wohnbereichs lebenden Personen in nahen Kontakt zu kommen, und zwar auch in bezug auf den äusseren Familien-, Freundschafts- und Bekanntenkreis, weil nur dadurch ein bedingter Schutz gegen das Corona-Virus erreicht werden kann.

98. 5) Zum Erhalt und zur Pflege des Privat-Umfeldes und des äusseren Familienlebens sollen direkte Kontakte vermieden, sondern diese – wenn notwendig und unumgänglich – nur auf eine 2-Meter-Distanz und unter Umständen nur mit dem Tragen einer Schutzmaske gepflegt werden.
99. a) Nach Möglichkeit sollen Kontakte und Kommunikation mit ausserhalb des persönlichen Lebensund Wohnbereichs lebenden Familien- und Verwandtschaftsmitgliedern sowie mit in Freundschaft und Bekanntschaft stehenden Personen nur per Telephon, Handy, E-Brief, Chats oder Funk etc. gepflegt werden.

100. 6) Besuche in Krankenhäusern und sonstigen Pflegeeinrichtungen sollen strikte unterlassen werden.

101. 7) Bezüglich der persönlichen Hygiene ist streng darauf zu achten, dass diese auch während der Separationszeit von grosser Bedeutung und einzuhalten ist, wozu auch ein richtiges Händewaschen und Hände-Desinfizieren mit absolut chemiefreien Seifen oder sonstigen Reinigungsmitteln gehört.
102. Chemische Produkte schädigen die Haut, dringen durch die Poren in den Körper ein und schädigen die Organe bis hin zu Krebsleiden usw.

103. 8) Bei Husten und Niesen ist es von Bedeutung, dass dies nicht in die Hände, sondern in die Ellenbogenbeuge oder in besondere Taschen- und Nasentücher getan wird.

104. 9) Auch im eigenen Lebens- und Wohnbereich ist darauf zu achten, dass ein genügender Abstand zu den übrigen im Haushalt lebenden Mitbewohnern eingehalten wird, wenn diese Krankheitserscheinungen verfallen, wie Fieber, Husten, Unwohlsein, Niesanfälle oder Grippe usw.

105. 10) Wenn eine Person im eigenen Lebens- und Wohnbereich ern-

sthaft erkrankt, dann ist dafür zu sorgen, dass ein räumliches Separatisieren erfolgen kann; ein regelmässiges Lüften aller Räumlichkeiten des Lebens- und Wohnbereiches sollte zudem zur täglichen Routine gehören.

106. 11) Bezüglich der Nahrungs- resp. Lebensmittelbeschaffung soll darauf geachtet werden, dass nur zu Zeiten eingekauft wird, wenn wenig Kundschaft in den Einkaufsläden ist, wobei auch nur bei unumgänglicher Notwendigkeit und nur selten Verkaufsgeschäfte aufgesucht werden; und wenn schon, dann auch nur, wenn zweckdienliche Schutzmasken getragen und zu anderen Personen der notwendige Abstand eingehalten wird.

107. a) Wie du gesagt hast und es selbst praktizierst, gibt es als Lösung die Möglichkeit – um nicht selbst den persönlichen Lebens- und Wohnbereich für den Einkauf der notwendigen Lebensmittel verlassen zu müssen –, Verkaufs- und Transportfirmen anzuwählen, um Nahrungsmittel per Telephonanruf oder Internetz gegen Vorauszahlung oder Rechnung bis vor die Haustüre liefern zu lassen, wo die Waren deponiert werden, ohne mit den Lieferpersonen in Kontakt zu kommen.

108. 12) Unumgängliche Kontakte mit ausserhalb des eigenen Lebens- und Wohnbereiches lebenden Personen sollen nur auf eine genügende Distanz stattfinden, wobei Berührungen wie z.B. Händeschütteln oder Umarmungen tabu sein sollen.

109. 13) Sich allein im Freien zu erholen, wie draussen umhergehen, Spazierengehen oder Sporttreiben, kann natürlich erlaubt sein, wenn die Abstandsregel von einer 2-Meter-Distanz zu anderen Personen ein-gehalten wird sowie, wenn es die Situation erfordert, eine geeignete Schutzmaske getragen wird.

110. a) … auch zu zweit oder zu dritt können Spaziergänge gemacht werden, wenn diesbezüglich Personen aus dem persönlichen Lebens- und Wohnbereich miteinbezogen werden, wenn diese in bezug auf die Gesundheit unbedenklich sind.

111. 14) Auch die Hilfe für Mitmenschen in der Nachbarschaft des eigenen Lebens- und Wohnbereichs, wie auch ausserhalb lebende ältere oder kranke Familienmitglieder, sowie ältere oder kranke Nachbarpersonen, die der Hilfe bedürfen, ist in Betracht zu ziehen, um sie unter Umständen mit Lebensmitteln zu versorgen usw.

112. Dabei sollen bei Nachbarpersonen – ausser bei hilfsbedürftigen Familienangehörigen unter allen notwendigen Vorsichtsmassnahmen – deren Wohnräumlichkeiten nicht betreten, sondern die abzugebenden

Nahrungsmittel und Einkäufe des täglichen Bedarfs usw. vor der Wohnungstür abgelegt werden.

113. 15) Private Treffen mit aussenstehenden Personen sollen nicht organisiert und also unterlassen werden, und zwar auch in bezug auf irgendwelche Feierlichkeiten, wie Geburtstagsfeiern, Spielverabredungen für Kinder oder Erwachsene, Filmabende, Sportbetreibung oder Gruppenveranstaltungen und Freizeitbeschäftigungen usw.
114. Solcherlei soll nur mit den im Haushalt lebenden Personen durchgeführt werden.

115. 16) Bei auftretenden Krankheiten, auch bei Kindern, sind unter Umständen unumgängliche Arztbesuche notwendig, wobei jedoch solche vor einem Hingehen zum Arzt telephonisch vereinbart werden sollen.

116. 17) Treten psychische Probleme auf, dann sollen telephonische Angebote von Hotlines psychologischer Dienste in Anspruch genommen und notfalls telephonisch eine Vereinbarung für einen Psychologen- oder Psychiaterbesuch vereinbart werden.

117. 18) Stehen unumgängliche Arztbesuche oder anderweitige Notwendigkeiten an, um irgendwelche vereinbarte Besuche oder Treffen wahrzunehmen, dann sollen keinerlei öffentliche, sondern nur eigene Verkehrsmittel benutzt werden:
118. Auto, Fahrrad oder zu Fuss.
119. Sind jedoch nur öffentliche Verkehrsmittel möglich, dann sollen diese nur nach allen Sicherheits regeln benutzt werden:
120. Abstandhalten, Schutzmasken tragen, keine Mitmenschen berühren.

121. 19) Reisen irgendwelcher Art zu Vergnügungszwecken, wie Urlaub, Wochenende usw. sollen unterlassen werden.
122. Auf Reisen aller Art ist möglichst allgemein zu verzichten.

123. 20) Müssen auf dem Weg zur täglichen Arbeit öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden, dann sind geeignete Mund-Nasen-Schutzmasken zu tragen.

124. 21) In einem öffentlichen Raum sollte maximal mit nur einer weiteren Person ein Zusammentreffen stattfinden, und zwar gemäss Sicherheitsregelbeachtung mit Abstand und notfalls Schutzmaske.

125. 22) Menschenansammlungen von Personen sollen gemieden

werden.

126. 23) Öffentliche Einrichtungen jeder Art, wie Ämter, Behörden, Polizei, Verwaltungen, Versicherungen sowie andere Einrichtungen sollen unbedingt nur bei Notwendigkeit besucht werden.

127. Das, Eduard, lieber Freund, sind meine und unseres Gremiums Empfehlungen und Ratgebungen, die zu befolgen euch allen im Center und allen vom Center aussenstehenden Kerngruppe-Mitgliedern sowie Passivgruppe-Mitgliedern, wie auch euren Freunden und Bekannten weltweit, und auch allen Erdenmenschen zu befolgen empfohlen ist.

Billy:
Danke, mein Freund. Deine lange Ausführung muss nun nur noch in die Ohren aller, die eure Empfehlungen und Ratgebungen zu wissen bekommen. Doch möchte ich weiter auch noch mein Wort erheben, und zwar bezüglich all jener Dumm-Dämlichen, die verstand-vernunftlos-blöd-dumm-dämliche Verschwörungstheorien erfinden, die idiotischer nicht sein können. In den gleichen Rahmen fallen auch alle jene Hirnlosen und Ungebackenen, wie Ballons Aufgeblasenen, Bewusstseinskranken und Gehirnamputierten sowie Intellektidioten, die dem Unsinn und Quatsch der Verschwörungserfinder krankhaftblöd Glauben schenken. Dies, weil sie jeglicher Kognition unfähig, sondern nur schludrige Schablonen, ein Abbild eines absoluten Nichts sind. Und das sind gemäss deinen Ausführungen 44 Prozent pathologisch gehirnverbrannte blanke Irre, die in jeder Beziehung Unzurechnungsfähige und blöde durch ihr Dasein Durchdummende sind und immer mehr verdämlichen. Folgedem nehmen sie in ihrer Idiotie-Dahindämmerung nicht einmal wahr, dass sie derart kreuzbohnenstrohdumm-schwachsinnig sind, dass sie ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen, wenn sie gegen die von Behörden und Regierungen auch nur halbwegs richtigen und also nur teilwertvollen Sicherheitsvorkehrungen wie Ausgehverbote und Schutzmaskentragen usw. demonstrieren. Diese bohnenstrohdummen Erdlings-Exemplare einer brüllenden Schwachsinnsausartung sind eigentlich jämmerliche Kreaturen einer Wahrheitsleugnung, die ihnen niemals Gewinn, sondern ihr Leben lang nur Nachteil, Schaden und Niedergang bringt. Grundsätzlich sind diese Art Erdlinge eigentlich zu bedauern, doch auch das vermögen sie in ihrer dummen Dämlichkeit nicht zu verstehen, denn dies bedürfte eines Verstandes und einer Vernunft, die ihnen aber fehlt. Also erfinden Gehirnamputierte weiterhin schwachsinnige Verschwörungstheorien, die idiotischer und schwachsinniger nicht sein können, während die dreifach Gehirnamputierten den ganzen Schwachsinn glauben und ihre kranke Dummheit und Dämlichkeit in die Welt hinausbrüllen oder mit beschriebe-

nen Plakaten, die sie auf Brust und Rücken tragen, ihre schwachsinnige Lächerlichkeit offenbaren.

Ptaah:

128. Wie recht du hast, und wie du dafür Worte findest, das finde ich beeindruckend.

129. Nun jedoch, Eduard, habe ich noch folgendes mit dir zu bereden …

Anm. Billy: Nachtrag 17. Mai 2020

Wie altbekannt ist, kennt Dummheit und Dämlichkeit keine Grenzen, denn seit die Corona-Seuche grassiert, finden es sich ganz schlau denkende Verschwörungstheoriegläubige – die unsere FIGU-Webseite durchforsten – für notwendig, infolge ihrer Verstand- und Vernunftlosigkeit, die durch Unbedachtheit, Irrsein und Schwachsinn geprägt ist, uns mit dumm-dreisten und effectiv idiotischen E-Mails und Telephonanrufen usw. zu belämmern. Dies indem z.B. folgendes wörtlich gesagt oder geschrieben wird:

«Liebes FIGU-Team, ich (Anm: der Esel nennt sich immer zuerst, weil er bekanntlich der Weiseste ist und zuvorderst stehen will) bin sehr enttäuscht von Euch? (wirklich mit ?) Fällt Ihr auch auf diese Pandemie-8imulation (wirklich 8) herein? Masken tragen ist sehr schädlich für uns Menschen, schon nach einer halben Stunde verändert sich die Blutchemie zu unserem eigenen Schaden. Siehe Anhang

Ich (Anm.: Der Esel wird, wie gesagt, immer zuerst genannt) trage niemals eine Maske und werde nie eine tragen! Der grösste Schwachsinn. Damit schade ich nur!

Ich (Anm.: Und natürlich steht der Esel wieder an erster Stelle, weil er sein unintelligentes und dummes Ia-Ia-Trompeten …, resp. «Ich bin hier und trompete etwas» ja lauthals fordernd in die Gegend hinaustrompetet, um Aufmerksamkeit zu erregen und sich egoistisch und doch dumm-dämlich in der Hoffnung in den Vordergrund zu stellen, gescheiter und wissender zu erscheinen als die reale Wirklichkeit und deren unumstössliche Wahrheit) … stärke lieber mein Immunsystem (Anm.: Eine Stärkung des Intelligentums sowie von Verstand und Vernunft wäre offenbar aber wichtiger), dann bin ich gesund und allfällige Viren oder Bakterien können mir überhaupt nichts anhaben!

Das wäre der richtige Weg. Das ist meine Meinung zu dieser Panik-Simulation. (Anm. Frage: Wo ist da eine eigene Meinung, wenn

schwachsinnig der Verschwörungsunsinn von offenbar verblödeten Verschwörungstheoretikern aufgeschnappt und diesen nachgeäfft wird.)

Liebe Grüsse vom

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 739

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_738&oldid=109736"

Contact Report 739

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 739
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 317–333 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 22nd May 2020, 4:26 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 14th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 739

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertneununddreissigster Kontakt
Freitag, 22. Mai 2020, 4.26 Uhr

Ptaah:
1. Grüss dich, lieber Freund, zwar sind wir heute zu etwas früher Stunde hier, doch hast du Florena gesagt, dass du auf mich warten würdest, weil du dringend etwas besprechen willst.

Quetzal:
1. Sei auch gegrüsst, mein Freund.
2. Zuerst wird es erforderlich sein, dass ich mit dir zusammen nach draussen gehe und einige Dinge beschaue und kläre, ehe ihr zwei euer Gespräch führt, denn meine Zeit ist heute früh bemessen.

Billy:
Ist zwar wirklich etwas früh, habe erst gerade etwa drei Stunden geschlafen, aber ich bin froh, dass ihr da seid. Seid aber gegrüsst und willkommen, und wenn du in Eile bist, Quetzal, dann können wird gleich losdüsen …

Ptaah:
2. Dann warte ich hier.

Quetzal:
3. Gut, so sei es …
…

Billy:

Da bin ich wieder, Ptaah. Beamen ist eben etwas schneller als Fussen. Quetzal hat mich nur … na ja, ist ja klar, er ist schon weg. Also dann, ich habe wirklich einiges zu fragen, insbesondere in bezug darauf, wie wir uns weiter verhalten sollen bezüglich der Corona-Seuche, weil es notwendig wird, dass das eine oder andere von uns hier im Center eben doch hinaus muss, weil eben Dinge anfallen, die wir kaum oder nicht länger aufschieben können. Es ist zwar erst der 22. Mai, obwohl du gesagt hast, dass du deine nächste Information bezüglich der Seuche für uns Ende des Monats geben wirst.

Bei meiner Frage handelt es sich einerseits um familiäre Angelegenheiten, die langsam Probleme bereiten, weil es einfach Menschen gibt, die mit einer solchen Situation nicht zurechtkommen, wie diese sich eben durch die Pandemie ergibt, was zu seltsamen Äusserungen führt, wie z.B. Beziehungsabbruch usw., weil über eine längere Zeit ein Zusammensein oder ein Sich-in-die-Arme-schliessen-Können nicht möglich ist und nicht verkraftet wird. Doch dazu muss ich sagen, dass diese Probleme nicht von jemandem hier im Center ausgehen, sondern von Familienmitgliedern und Verwandten usw., die nicht hier wohnen. Zwar kann ich verstehen, dass längere zeitliche Trennungen zu Problemen unter Menschen führen können, wenn diese psychisch instabil sind, was sie aber selbst nicht wahrhaben wollen und folglich auch nicht nachvollziehen können. Anderseits lagert ein solches Verhalten aber auch in einem Egoismus, der sich durch das Aufkommenlassen pathologischer Verlustgedanken durch ein Verzichtenmüssen auf Umarmungen usw. äussert, die dementsprechend zwangsläufig negative Gefühle erschaffen und gleicherart die Psyche negativ beeinträchtigen und dadurch die Moral zum Sturzflug bringen. Dieser Moralsturz führt dann dazu, dass zeitliche Trennungen nicht verkraftet und auf diese mit seltsamen Äusserungen, wie z.B. Beziehungsabbruch, Verhaltensstörungen und unbedachten sowie unkontrollierten Verhaltensweisen und gar in Streit usw. ausartet und eben unkorrekt reagiert wird, was also nichts anderem entspricht, als einem Akt der Ausschaltung von Verstand und Vernunft.

Tatsächlich ergeben sich solche Vorkommnisse leider während dieser Zeit der Corona-Pandemie weltweit, wobei auch unsere KG-Mitglieder hier im Center damit konfrontiert werden, jedoch nicht in unserer kleinen Center-Gemeinschaft selbst, sondern mit ausserhalb lebenden Angehörigen, die leider nicht hierherkommen oder nicht besucht werden können. Doch Probleme gibt es auch, wenn bei Hilfebedürftigen oder bei Hochbetagten ein Besuch ermöglicht werden muss, dass infolge der Gesunderhaltungs-Sicherheit nicht umarmt werden soll.

Wenn wir nun aber uns hier im Center in Augenschein nehmen, dann haben wir nämlich nicht die geringsten Probleme mit unserer Isolation, obwohl ja auch wir bezüglich der Trennungen von allen betreffenden Familienangehörigen, Freunden und Bekannten betroffen sind, denn wir alle haben uns verstand-vernunftmässig auf das Ganze alles Notwendigen

eingestellt und halten uns einfach daran. Das ändert rein nichts an unseren Gedanken, Gefühlen und an unserem Verhalten gegenüber unseren auswärtigen Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, KG- sowie Passiv-Mitgliedern usw., weil wir unsere Verbindungen nicht von Egoismus und einer Überschwenglichkeit von Gedanken und Gefühlen abhängig machen, die bei einem Nicht-erfüllen-Können zu innerem Hader mit dem gegenwärtigen Schicksal führen. Und diese Darlegung der Sache entspricht effectiv der Wahrheit, die weiter auch auslegt, dass aus diesem Hader dann falsche Beschuldigungen, Streit und Böses entstehen, bis hin zu Beziehungsabbrüchen und Verfluchungen usw. jener, welche aus einer Notlage heraus usw. einer unumgänglichen längeren Trennung nicht ausweichen können. Dies insbesondere dann, wenn eine solche Notlage darin besteht, dass eine notwendige Trennung wegen eines Besuches, Beisammenseins oder Umarmens gebrochen und damit die Gesundheit oder gar der Tod der eigenen sowie die der anderen Person oder deren mehreren aufs Spiel gesetzt wird.

Nun, obwohl wir hier im Center mit 12 Personen in engem Kreis leben und einander sozusagen manchmal beinahe auf die Füsse treten, so gibt es keine Hässeleien oder Streitereien usw., denn wir alle verhalten uns nach deinen gegebenen Richtlinien und zudem vernünftig im Bewusstsein dessen, dass wir für uns selbst das Beste tun, wenn wir uns demgemäss verhalten, wie es eben die Situation nun einmal erfordert. Für mich ist das Ganze ja nichts Neues, denn auch im letzten Weltkrieg hatten wir hie und da so ähnliche Zeiten, wenn wir in unseren Kellern, wie andere in Luftschutzbunkern, ‹verschwinden› mussten. Auch in diversen Ländern kam ich mit ähnlichen Situationen wie jetzt in Berührung, dies, weil ich eben manchmal zwangsläufig isoliert wurde, wenn ich z.B. mit bestimmten notwendigen Impfungen ‹traktiert› werden musste.

Um nun anderseits noch die anderen Probleme anzusprechen, kommen wir leider in unserer materialistisch ausgelegten Welt nicht drumherum, uns mit den Finanzen herumschlagen zu müssen, und zwar im Zusammenhang mit der Post und Bank, denn sowohl bezüglich der Finanzen geht es nicht ohne diese, wie auch nicht ohne den Versand von Büchern und Schriften usw. Also ist es notwendig, dass jemand das Center verlassen und gewisse finanzielle Belange bei der Post und Bank verrichten muss, was an und für sich kein Problem ist, denn Eva hält sich strikte an die Sicherheitsrichtlinien, wie sie und Barbara das auch bezüglich ihrer hochbetagten Mütter zu tun haben, die ja der Hilfe bedürfen. Ausserdem müssen auch Atlantis und Andreas auswärts immer wieder einiges erledigen, wie manchmal auch Jacobus, wobei sich jedoch gesamthaft alle an die Sicherheitsmassnahmen halten, wie das Tragen ge-eigneter Schutzmasken und das Einhalten des notwendigen Abstandes zu auswärtigen Personen.

Nun, meinerseits bleibe ich durchwegs im Center und gehe nicht raus, während Uèli per Computer im Homeoffice für seinen Arbeitgeber in Zürich

arbeitet. Michael V. hat leider weniger Glück gehabt, denn sein Chef und dessen Frau hatten leider kein Verständnis für seine Situation bei uns, folglich die beiden ihm das Arbeitsverhältnis aufgekündigt haben und er eine neue Arbeitsstelle suchen muss, wenn sich die Zeit dafür wieder ergibt, was aber noch geraume Zeit dauern kann, wie du gesagt hast.

Was die Nahrungsmittel betrifft, die wir benötigen, ist das für uns kein Problem, denn wie du weisst, bin ich seit dem letzten Weltkrieg darauf ausgerichtet, immer ein genügend grosses Lebensmittellager im Haus zu haben, um notfalls 2 oder 3 Monate damit ausgerüstet zu sein, eben auch für alle hier im Center lebenden Personen. Auch ist es in der heutigen Zeit möglich, Nahrungsmittel durch die Post oder durch Transportfirmen herbringen zu lassen, was ich ja seit unserer Isolation auch in Anspruch nehme, denn dieserart habe ich mit einem Bekannten arrangiert, dass er uns jeden Dienstag aus dem Geschäft seiner Schwester Frischgemüse usw. herbringt. Anderseits helfen mir Atlantis und Uèli mit ihren Kreditkarten – weil ich keine eigene habe –, damit ich über den Computer Lebensmittel bei der Migros einkaufen kann, die mir per Posttransport zugestellt werden. Die jeweils anfallenden Kosten kann ich dabei Uèli und Atlantis bezahlen, die über unsere Postboten das Geld wieder auf ihr Konto zurückeinbezahlen können. Unsere Sicherheitsmassnahmen halten wir natürlich auch bei den Postboten ein, denn wenn diese herkommen, dann legen wir ihnen alle unsere Sendungen parat, folglich sie diese allesamt mitnehmen und ihre hergebrachten Post-Sachen für uns unbehelligt deponieren können, ohne dass wir direkt mit den Leuten in Kontakt kommen. So ist also alles geregelt, und zwar auch dann, wenn auswärts wohnende Mitglieder ins Center kommen, wie Karin W., oder Piero, Christian, Michael B., Pius, Daniel, Patric, Daniela, Mariann, Brigitt, Natan und Eric usw., was für sie ja möglich ist, während Karin, die Frau von Atlantis, in Deutschland sowie Elisabeth und Christina in Österreich leider infolge Grenzsperrung blockiert sind, wie auch Samuel sowie Halanka mit den Kindern.

Ptaah:

3. Was du alles erklärst, das entspricht dem, was mir bekannt ist, wozu ich sagen will, dass du alles gut organisiert hast, wie ihr alle im Center und ebenso auch alle anderswo wohnhaften Mitglieder der Kerngruppe und der Passiv-Gruppe meine Ratgebungen befolgen und gut damit tun.

4. Leider ist es aber offenbar doch so, wie du sagst, dass verschiedene Personen aus Familien- und Bekanntenkreisen unverständig sind und nicht oder nur schwerlich mit der gegenwärtigen Corona-Pandemie-Situation hinsichtlich der vorherrschenden und notwendigen Isolation zurechtkommen.

5. Das ist äusserst bedauerlich, doch einerseits geht das Leben und die Sicherheit dafür sowie für die Gesundheit vor, wie notwendigerweise auch das Einhalten behördlicher Verordnungen usw., die nicht missachtet werden und respektiert werden sollen, auch wenn sie infolge Unkenntnis und

Unfähigkeit der Staatsführenden rundum nicht der Sachrichtigkeit entsprechen, nichtsdestotrotz jedoch das Schlimmste verhüten können.

6. Das muss in solchen Situationen zu verstehen sein, wie diese nun vorherrschen und der Gesundheit und Lebenssicherheit dienen.

7. Wenn daher zwangsweise zeitbegrenzte Trennungen zwischen Personen unumgänglich sind, dann kann und darf das niemals eine Begründung für Beziehungsprobleme irgendwelcher Art sein, dies ganz besonders dann nicht, wenn tiefere persönliche Verbindungen bestehen.

8. Treten aber diesbezüglich doch Probleme in Erscheinung, dann ist wohl eine tiefgreifende Klärung erforderlich.

Billy:

Das ist ja das, was ich auch meine, doch geht meine Frage ja nicht nur dahin, sondern darauf hinaus, dass nunmehr in diversen Ländern der sogenannte Lockdown gelockert werden soll. Eigentlich bedeutet der Begriff wörtlich genommen ja ‹schliessnieder› oder ‹schliessunter›, ist zwar völlig idiotisch, wie das eben die englische Sprache schon von Grund auf ist, doch allgemein wird das Ganze den Erdlingen als ‹Ausgangssperre›, ‹Herunterfahren›, ‹Schliessung›, ‹Sendeschluss› und ‹Stillegung› usw. verkauft, wobei aber eigentlich keine dieser Auslegungen den Wortbegriff tatsächlich auslegt, weshalb ich dich gefragt habe, ob du bei euren Sprachkundigen nach dem eigentlichen Wortwert nachfragen kannst.

Ptaah:

9. Das habe ich auch getan und als Erklärung erhalten, dass richtigerweise ‹lockdown› exakt dem entspreche und in die deutsche Sprache umzusetzen sei, wie du es eben erklärt, mir auch aufgeschrieben und mit-gegeben hast, um es unseren Sprachgelehrten vorzulegen.

10. Dazu wurde auch erklärt, dass es leider nicht möglich sei, aus begriffsverunstalteten Worten einer Sprache, wie in diesem Fall Englisch, klare und verständliche sowie exakt sachbestimmende Begriffe hervorzubringen.

11. Bei der englischen Sprache erscheine dies in einer erschreckenden Häufigkeit, wobei ein einzelnes Wort gar verschiedene Begriffe verkörpere, ähnlich dem, dass z.B. der Buchstabe X auch gleichsam dem Buchstaben A sei, und dieser wieder dem Wert des Buchstaben U gleichgesetzt werde.

Billy:

Gut, dann ist einmal das geklärt, wozu ich aber denke, dass der Wahn des Englischredens und dessen angestrebtes Verbreiten in der ganzen Welt die letzte Idiotie einer weltweiten Sprachenverblödung US-amerikanischen Grössenwahns und hegemonistischen Bestrebens ist. Doch lassen wir das, denn ich möchte das vorziehen, was du zu sagen hast. Bezüglich dem Ende dieses Monats, wenn du schon heute weisst, was sich für uns von der FIGU an vernünftigen, sicherheitsbedingten und verantwortbaren Lockerungen im

Umgang mit der Aussenwelt ergeben kann, eben für uns alle hier im Center, für alle von der Kerngruppe überhaupt hier in der Schweiz, in Deutschland und Österreich, wie gleichermassen aber auch für alle Passiv-Mitglieder rund um die Welt, von denen du ja eine Gesamtliste besitzt.

Ptaah:

12. Was richtig ist.

13. Wozu ich auch sagen kann, dass alle jene ihrem Verstand und ihrer Vernunft folgenden Mitglieder eurer Kerngruppe und Passiv-Gruppe in globaler Weite eure umfangreichen Webseite-Veröffentlichungen und die darin enthaltenen Ratgebungen zu Sicherheitsmassnahmen befolgt haben und bis anhin wohlbehalten vor der Corona-Seuche geblieben sind.

14. Auch sehr viele der FIGU fremde Personen haben diese veröffentlichten Ratgebungen gelesen, befolgt und in ihren Kreisen verbreitet, wodurch viele Erdenmenschen vor Infizierungen und dem Tod durch das Corona-Virus verschont blieben.

15. Als äusserst interessante Feststellungen hat sich bei unseren Kontrollen schon seit Beginn eurer ersten Webseite-Veröffentlichungen ergeben, dass euren FIGU-Webseite-Corona-Informationen ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit zukam, wie das Ganze häufig und immer wieder aus diversen Ländern auch von einer grösseren Anzahl spezialisierter Fachkräfte verschiedener Wissenschaften genutzt wurde.

16. Sehr interessant war festzustellen, dass eure FIGU-Webseite-Informationen kopiert und anderweitig sehr oft in Fachkreisen weiterverbreitet wurden, und zwar besonders in unterschiedlichen europäischen wissenschaftlichen Kreisen, wie der Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie.

17. Dies ergab sich aber auch hinsichtlich spezialisierter Fachärzte, Fachärztinnen, wie in bezug auf Fachkräfte der Bakteriologie, Parasitologie, Immunologie sowie der Serologie, wie aber auch der Mykologie, Mykobakteriologie, Mikrobiologie und Molekularbiologie und Symptomatologie, sowie Spezialisten der Laboratoriumsdiagnostik und Stufendiagnostik usw.

18. Diese Tatsachen …

Billy:

Entschuldige bitte, wenn ich dich unterbreche, doch kommt mir das sehr seltsam vor, denn was sollen diese von unserer Webseite abgerufenen Informationen durch diese Leute bezwecken? Dann frage ich mich auch, warum das ausgerechnet von Leuten solcher verschiedener Wissenschaftsgebiete getan wird, weil ja eigentlich in bezug auf das Corona-Virus nur die Fachleute der Virologie jene sind, die mit der Sache umgehen müssen, oder? Das ist mal das eine, das mir so seltsam erscheint, während das andere die Tatsache ist, dass ich seit jeher ausgerechnet auch von

gewissen Wissenschaftlern diverser Arten als Betrüger, Lügner und Schwindler beschimpft werde, wenn ich z.B. von dir erhaltene Ratschläge oder Fakten bezüglich bestimmter Tatsachen nenne. Wie kommt es da also, dass ausgerechnet solche Leute in unserer Webseite herumwühlen – und eben wozu? Und würde man diese Leute darauf ansprechen, dann bin ich mir sicher, dass sie ihr Tun sowieso bestreiten würden.

Ptaah:

19. Das würde wohl der Fall sein, wozu diese Personen für sich selbst mancherlei Begründungen haben, die aber wohl alle dem Zweck dienen, ihr vermeintlich hochintelligentes Angesicht und ihr Image zu schützen und zu wahren, wie auch nicht als Gläubige eines Phantasten zu gelten, wie sie dich beschimpfen und lächerlich machen wollen, wie das auch viele der Dummheit verfallene Besserwisser, Neider und Widersacher aller Art tun.

20. Anderseits entspricht es einem natürlichen Vorgang, dass sich auch Fachkräfte anderer Wissenschaftsgebiete ausserhalb der Virologie für vielerlei Faktoren aufscheinender Leiden, Krankheiten und Seuchen usw. interessieren, weil gesamthaft alle auftretenden Erscheinungsformen solcherart aufkommender Momente Zusammenhänge aufweisen oder aufweisen können, die es zu erforschen gilt.

Billy:

Wenn du es sagst.

Ptaah:

21. Ja. –

22. Dann wollte ich vorhin sagen, dass die von uns festgestellten Tatsachen, wie ich sie genannt habe, uns veranlassen – mich besonders, wie aber auch alle die dir Bekannten aus unseren Reihen sowie auch alle unseres Gremiums –, eine ganz besondere Dankentsprechung an alle Erdenmenschen auf dem ganzen Planeten entgegenzubringen, die aufmerksam, achtsam, vertrauensvoll und verstand- sowie vernunftgeprägt eure umfangreichen Webseite-Corona-Richtlinien-Veröffentlichungen ernst genommen und befolgt haben.

23. Unser Dank geht besonders an alle, so an alle nahen und weltweiten FIGU-Mitglieder, an alle der FIGU fremden Personen, wie auch an jene verantwortungsbewussten diversen Politiker und Wissenschaftskräfte, die sich in richtiger Weise verhalten und viel Nützliches getan haben, die aber leider, wie wir feststellten, nur wenige an der Zahl sind und zudem von ihren Kreisen nicht hilfreich unterstützt werden.

24. Unser Dank sei also damit auch ganz besonderes an alle Personen gerichtet und ausgesprochen, die aus den durch die FIGU verbreiteten Informationen Erkenntnisse und Nutzen gewonnen und zum Wohl vieler

Menschen entsprechende Aktivitäten daraus hervorgebracht, wie auch hinsichtlich ihrer eigenen Person Lebenssicherheit gewonnen haben.

25. Das betrifft umfänglich alle, die unsere und eure Ratgebungen befolgt haben, die auf der FIGU-Webseite veröffentlich wurden.

26. Durch die verantwortungsbewusste Befolgung der Genannten in bezug auf die genannten Richtlinien, wie auch durch die Befolgung notwendiger Anordnungen sowie durch gewonnene Erkenntnisse, ausgeführtes richtiges und notwendiges Handeln und Tun in naher und weiterer Umgebung oder in landesumfassender Weite, wurde viel Unheil verhütet, wie auch sehr viele Infizierungen und Tode vermieden wurden, was auch zukünftig weiterhin so sein könnte, wenn gleicherart gehandelt würde.

27. Das wird wohl möglich sein von den genannten Personen, während gegenteilig durch die Unvernunft der Unbelehrbaren leider in der kommenden Zeit weiteres Unheil nicht vermeidbar sein wird, obwohl ein vernünftiges Handeln und Verhalten notwendig sein wird, weil die Corona-Seuche kein schnelles Ende finden, sondern momentan in Europa zwar etwas rückläufig ist, jedoch wieder aufflammen wird, wie unsere Berechnungen ergeben.

28. Leider sind genaue und exakte Vorausberechnungen und Vorausschauen aus dreierlei Gründen nicht möglich, und zwar 1. darum, weil das Corona-Virus selbst in mancherlei Hinsicht unberechenbar ist, 2., weil dies in gleicher Weise auch auf die Staatsführenden zutrifft, die in ihren Handlungsweisen unbeständig und unzuverlässig sind.

29. 3. trifft diese Tatsache gleichermassen auch in bezug auf die Bevölkerungen aller Länder in Erscheinung, weil diese in Wankelmut und Beeinflussung einhergehen und sich zudem durch Corona-Lügner sowie Corona-Verschwörungstheoretiker einem konträren Sicherheitsverhalten und deren Wahnideen anschliessen und dementsprechend vernunftwidrig handelnd sind.

30. Rund auf dem Planeten wird die Corona-Seuche weiter stark grassieren und viele Tote fordern, folglich sie auch in Europa wieder ansteigen und viele Opfer fordern kann, und zwar durch jenen Teil der Bevölkerungen, der wider allen Verstand und alle Vernunft unbedacht, nachlässig, leichtsinnig und verantwortungslos oder infolge Dummheit die notwendigen Vorsichtsmassnahmen missachtet und folglich infiziert werden und unter Umständen dem Tod verfallen wird.

31. Dies, wie es auch durch die Schuld der Corona-Leugner und Verschwörungstheoretiker sowie deren Gläubige und durch die Staatsführenden kommen kann und wahrscheinlich auch kommen wird.

32. Schaden werden auch grosse Massen der Bevölkerungen davontragen, weil sie sich durch die Wirtschaftskrise und die Wirtschaftsmächtigen irreführen lassen, die sich zu unsachgemässen und nicht den Ver-hältnissen angeglichenen falschen Lockdown-Massnahmen verführen oder gar bestechen lassen.

33. Bezüglich der zahlenmässigen weltweiten Infizierungen und Toten durch das Corona-Virus erklärte ich dir, dass die Zahl bis Mitte Jahr auf 5 Millionen Infizierungen ansteigen wird, was sich gemäss unseren Vorausberechnungen im Monat Februar ergeben hat.

34. Seither haben sich jedoch durch die leichtsinnigen und falschen Verhaltensweisen der Staatsführungen selbst die Einstellungen verschiedener Landesbevölkerungen grossteils in negativer Weise in sachfremdentsprechende Verhältnisse derart verändert, dass die Zahl von 5 Millionen Infizierungen bereits überschritten ist, wie ich dir diese zu erwartende hohe Zahl vorgenannt hatte.

35. Und da alles in bisheriger Form unkontrollierbar weitergeht und höher hinauf grassiert, ist nun anzunehmen, dass die Zahl der Infizierungen durch das Corona-Virus bis Mitte Jahr an die 8 Millionen betragen wird.

36. Dies, während die Zahl der Todesfälle ebenfalls höher ansteigt und unsere berechnete Anzahl von 500'000 wohl Mitte Jahr erreichen wird.

37. Nicht einberechnet sind dabei die Dunkelzahlen.

38. Auch beim Aufkommen der kalten Jahreszeit kann – nebst den unbedachten und gefährlichen Aufhebungen diverser Schutzmassnahmen – unter Umständen wieder neuerlich stark ein akutes Aufkommen der Corona-Virus-Seuche drohen.

39. Wie sich durch unsere bisherigen Forschungen ergeben hat, entwickelte sich dieses Virus in seiner Mutationsfähigkeit zu einem aussergewöhnlichen und gefährlichen Ultra-Multivirus resp. äusserst ex-tremen Vielfach-Krankheitserreger.

40. Damit handelt es sich gesamthaft um ein sehr sonderbares Virus, in dem durch Mutation vielerlei Eigenschaften entstanden, die vielfältige Krankheiten verursachen und jegliche Organe infizieren und erkranken lassen, wie es auch völlig neuartige Erkrankungen erschaffen kann.

41. Das ergibt sich so ohne Unterschied bei Menschen jeden Alters, denn jedes ungeborene sowie neugeborene Leben kann von diesen vielfältigen Krankheiten ebenso befallen werden, wie auch alle Menschen ohne Unterschied bis ins höchst erreichbare Alter, wie ich dir das bereits am 3. Februar erklärt habe.

42. Dies jedoch hast du in unserem damaligen Gesprächsbericht verschwiegen, weil du befürchtet hast, dass sich bei der Verbreitung des Berichtes in gewissen Bevölkerungskreisen eine Angst-Hysterie verbreiten könnte.

43. Dem muss ich heute jedoch widersprechen, weil wir inzwischen festgestellt haben, dass eine solche Bekanntmachung nur bei wenigen Erdenmenschen wirkliche ernsthafte Vernunftregungen hervorgerufen hätte, wie dies auch in bezug auf die Tatsachen der Fall gewesen wäre, die ich dir am 3. Februar nannte und die ich nun doch noch nochmals nennen will.

Billy:

Musst du eigentlich nicht, denn ich habe deine diesbezüglichen Ausführungen niedergeschrieben, doch dann aus dem Gespräch rausgenommen, folglich sie nicht veröffentlicht wurden, aber ich habe sie hier im Computer …, sieh hier … …

Ptaah:

44. Gut, dann füge sie beim Abrufen und Niederschreiben unseres gegenwärtigen Gesprächs diesem gleich an unserer gegenwärtigen Gesprächsstelle bei.

Billy:

OK, werde ich dann hier gleich an meine Worte anfügen.

3rd February 2020

Ptaah:

… …

1. *In addition to the symptoms I have mentioned since the 20th of November 2019 so far, symptoms of illness caused by the Corona plague, such as fever, difficulty in speaking, difficulty in breathing, loss of smell, headache, discolouration of fingers or toes, shortness of breath, difficulty in moving, difficulty in seeing, dry cough, kidney problems, conjunctivitis, constant fatigue as well as diarrhoea, skin rash, loss of taste, sore throat, chest pressure, allergy attacks, pain in the limbs, loss of orientation, loss of concentration and loss of control, etc…, there are other important symptoms, which I will explain as follows:*

2. 1) *The corona virus corresponds to a multi-organ virus, which attacks all organs and can also cause various forms of suffering and illness as a multi-disease pathogen.*

3. Februar 2020

Ptaah:

… …

1. *Nebst den von mir seit dem 20. November 2019 bisher genannten durch die Corona-Seuche auftretenden Krankheits-Symptomen, wie Fieber, Sprechschwierigkeiten, Atembeschwerden, Geruchsverlust, Kopfschmerzen, Finger- oder Zehenverfärbung, Kurzatmigkeit, Bewegungsprobleme, Sehschwierigkeiten, trockener Husten, Nierenprobleme, Bindehautentzündung, ständige Müdigkeit sowie Durchfall, Hautausschlag, Geschmacksverlust, Halsschmerzen, Brustbereichdruck, Allergieanfälle, Gliederschmerzen, Orientierungsverlust, Konzentrationsverlust und Kontrollverlust usw., sind noch weitere Wichtigkeiten zu nennen, die ich folgendermassen noch auslegen will:*

2. 1) *Das Corona-Virus entspricht einem Multiorgan-Virus, das sämtliche Organe befallen, wie auch als Multikrankheitserreger vielfältige Leidens- und Krankheitsformen hervorrufen kann.*

3. 2) *The corona virus corresponds to a mutating virus species that can occur in typical and atypical corona forms, which means that in atypical forms it is difficult to recognise as a corona species.*

3. 2) *Das Corona-Virus entspricht einer mutierenden Virus-Art, die in typischen und untypischen Corona-Formen auftreten kann, folglich es in untypischen Formen schwer als Corona-Art zu erkennen ist.*

4. 3) *The corona virus is unpredictable and can infect any human being of any age, from the fruit in the womb, as well as from infancy to old age, both female and male.*

4. 3) *Das Corona-Virus ist unberechenbar und kann jeden Menschen jeden Alters befallen, und zwar bereits die Frucht im Mutterleib, wie auch vom Säugling bis hin ins hohe Alter, und zwar sowohl Frau wie Mann.*

5. 4) *The mutation type of the Corona virus corresponds to a particular danger in relation to the large blood count, which, due to the virus, causes serious changes in all measured variables of the leucocytes, erythrocytes, haemoglobin, haematocrit, MCH and MCHC, as well as blood coagulation disorders.*

5. 4) *Das Corona-Virus entspricht in seiner Mutationsart einer besonderen Gefährlichkeit in bezug auf das grosse Blutbild, das durch das Virus in allen Messgrössen der Leukozyten, Erythrozyten, Hämoglobin, Hämatokrit, MCH und MCHC schwerwiegende Veränderungen, wie auch Blutgerinnungsstörungen hervorruft.*

6. 5) *Once infected by the Corona disease and cured, it does not mean absolute immunity against the virus for the human beings, because after a long or indeterminable period of time, a new infection by external influences can always be probable, which can last for life.*

6. 5) *Einmal von der Corona-Seuche befallen worden und geheilt zu sein, bedeutet je nach Fall keine absolute Immunität gegen das Virus für den Menschen, denn nach geraumer resp. unbestimmbarer Zeit kann eine Neuinfektion durch Ausseneinflüsse immer wahrscheinlich sein, was sich lebenslang so erhalten kann.*

7. 6) *The corona virus can never be finally destroyed, but it will continue to exist underground for a very long time, for many thousands, thousands or even millions of years, just as other viruses can continue to exist in the same way and depending on the species.*

7. 6) *Das Corona-Virus kann niemals endgültig vernichtet werden, sondern es wird über sehr lange Zeit, und zwar über viele Jahrtausende, Jahrhunderttausende oder gar Jahrmillionen untergründig existent bleiben, wie auch andere Viren in gleicher Weise und je nach Art weiterbestehen bleiben können.*

8. 7) *Corona disease can cause life-threatening types of thrombosis in all organs of human beings of all ages.*

8. 7) *Eine Corona-Erkrankung kann in allen Organen des Menschen jeden Alters lebensgefährliche Arten von Thrombosen hervorrufen.*

9. 8) *Corona disease can trigger existing epilepsies, but can also cause new epilepsies of various kinds.*

9. 8) *Eine Corona-Erkrankung kann bestehende Epilepsien auslösen, wie aber auch neue Epilepsien verschiedener Art hervorrufen.*

10. 9) *Corona disease can cause heart disease and heart failure at any age in human beings, which can be fatal and can even affect children.*

10. 9) *Eine Corona-Erkrankung kann in jedem Alter eines Menschen Herzkrankheiten und Herzversagen hervorrufen, die tödlich enden können, wovon selbst Kinder befallen werden können.*

11. 10) *Corona disease can also lead to possible lifelong health disorders and various organic complaints and diseases even after recovery.*

11. 10) *Eine Corona-Erkrankung kann auch nach einer Genesung zu möglichen lebenslangen gesundheitlichen Störungen und diversen organischen Beschwerden und Krankheiten führen.*

12. 11) *Corona disease can quickly or over time cause allergy susceptibility, which can be of many types and also last a lifetime.*

12. 11) *Eine Corona-Erkrankung kann schnell oder im Lauf der Zeit eine Allergien-Anfälligkeit hervorrufen, die sich sowohl auf vielfältige Arten beziehen, wie auch lebenslang anhalten kann.*

13. 12) *Corona disease can develop long-term effects in terms of a wide variety of harmful permanent damage that can occur to different organs.*

13. 12) *Durch eine Corona-Erkrankung können sich Langzeitwirkungen ausbilden hinsichtlich verschiedenster gesundheitsschädlicher Dauerschäden, die sich an unterschiedlichen Organen ergeben können.*

14. 13) *Our latest findings show that a corona disease can, under certain circumstances, lead to partial or total blindness or partial or total loss of hearing ability after recovery as a result of a long-term effect.*

14. 13) *Unsere neuesten Erkenntnisse weisen auf, dass eine Corona-Erkrankung nach der Genesung infolge einer Langzeitwirkung unter Umständen eine Teil- oder Ganz-Erblindung oder gleichermassen einen Teil- oder Ganzverlust der Hörfähigkeit ausbilden kann.*

15. 14) *Further research findings indicate that immunities that were present after recovery from previous illnesses may be reversed after corona virus disease, and consequently old ailments and illnesses may re-emerge.*

16. 15) *A corona disease, because the virus as such corresponds to a multi-organ virus and can consequently attack every organ, can cause each one to collapse independently of the others and can also have a fatal effect in this way.*

17. 16) *In the case of a corona disease, the multi-organ virus can cause a sequential failure or a multi-organ failure, which corresponds to a severe functional restriction of various vital organ systems of the body, in addition to the 'simple' disease manifestations also known to earthly medical experts.*

Billy:

You can say that again, because all your explanations were and are very far-reaching. Certain explanations may need explaining to us lay people, but they can still impart a lot of knowledge to us. And that is precisely why I want to ask you what your last explanation means, namely that 'a sequential failure or a multi-organ failure', precisely what must actually be understood by this in principle?

Ptaah:

15. 14) *Weitere Forschungserkenntnisse weisen auf, dass Immunitäten, die nach der Genesung früherer Erkrankungen gegeben waren, sich nach einer Erkrankung durch das Corona-Virus wieder aufheben und folglich alte Leiden und Krankheiten wieder neu auftreten können.*

16. 15) *Eine Corona-Erkrankung kann, weil das Virus als solches einem Multiorgan-Virus entspricht und folglich jedes Organ angreifen kann, jedes einzelne und unabhängig von einem anderen kollabieren lassen und auch in dieser Weise eine tödliche Wirkung zeitigen.*

17. 16) *Das Multiorgan-Virus kann bei einer Corona-Erkrankung, ausser den auch den irdischen Medizinfachkräften bekannten ‹einfachen› Krankheits-Erscheinungen, ein sequentielles Versagen resp. ein Multiorganversagen hervorrufen, was einer schweren Funktionseinschränkung verschiedener lebenswichtiger Organsysteme des Körpers entspricht.*

Billy:

Das kannst du wohl laut sagen, denn all deine Ausführungen und Erklärungen waren und sind sehr weitführend. Zwar sind gewisse Erklärungen für uns Laien erst erklärungsbedürftig, doch können sie uns trotzdem viel an Wissen vermitteln. Und gerade deshalb will ich dich fragen, was deine letzte Erklärung bedeutet, nämlich das ‹ein sequentielles Versagen resp. ein Multiorganversagen›, eben was darunter eigentlich grundsätzlich verstanden werden muss?

Ptaah:

18. *In other words, a 'sequential failure' is a 'multiple organ failure'.*

19. *The most common causes are sepsis or a generalised inflammation of an organism.*

20. *This also applies to polytrauma.*

Billy:

Aha, my Intelligentum is barely sufficient to understand the whole thing. The 'multiple' means in French 'manifold or multiple' etc., and when you speak of a 'generalised' inflammation of an organism, then I understand that on the one hand it is a 'comprehensive' inflammation, but on the other hand also that such an inflammation can only come about if corresponding bacteria with their toxins enter the bloodstream and cause other toxic effects, whereby perhaps viral infections, fungi or other substances can also play a role.

Ptaah:

21. *That is correct, but with that, Eduard, dear friend, we should now, and since the time of our first conversation in this regard on the 30th of November 2019, have spoken enough about all the important factors of this epidemic, and thus stated the most significant of our findings.*

18. *Bei einem ‹sequentiellen Versagen› handelt es sich anders erklärt um ein ‹multiples Organversagen›.*

19. *Die häufigsten Ursachen dafür sind Sepsis resp. eine generalisierte Entzündung eines Organismus.*

20. *Gleichermassen gilt das auch für Polytraumata.*

Billy:

Aha, dazu reicht mein Intelligentum gerademal aus, um das Ganze zu verstehen. Das ‹multiple› bedeutet ja französisch ‹vielfältig oder vielfach› usw., und wenn du von einer ‹generalisierten› Entzündung eines Organismus sprichst, dann verstehe ich darunter, dass es sich einerseits um eine ‹umfassende› Entzündung handelt, anderseits aber auch, dass eine solche nur zustande kommen kann, wenn dabei entsprechende Bakterien mit ihren Toxinen in den Blutkreislauf gelangen und andere toxische Einwirkungen hervorrufen, wobei vielleicht auch Virusinfektionen, Pilze oder andere Stoffe eine Rolle spielen können.

Ptaah:

21. *Das ist richtig, doch damit, Eduard, lieber Freund, sollten wir heute nun, und seit der Zeit unseres ersten diesbezüglichen Gesprächs am 30. November 2019, genug über alle wichtigen Faktoren dieser Seuche gesprochen und damit die bedeutendsten unserer Erkenntnisse genannt haben.*

Billy:

Gut, doch dabei denke ich aber, dass wir uns dann fortan nicht mehr um den ganzen Kram des Corona-Virus und die Corona-Pandemie kümmern sollten. Das heisst: Erst solltest du uns noch erklären, was wir in unserem Center und im Kreis aller Kerngruppe-Mitglieder, wie auch im Kreis unserer weltweiten Passivgruppe-Mitglieder tun und wir uns zukünftig gesamthaft verhalten sollen. Noch haben wir ja erst den 22. Mai, und du wolltest uns ja erst Ende Mai nochmals Klarheiten verschaffen.

Ptaah:
45. Diese Erklärungen kann ich auch heute erteilen, denn sie werden wohl auch Ende des Monats gleich sein, wobei ich jedoch bis dahin die Sachlage weiterhin beobachten und beurteilen werde.

Billy:
Gut, dann habe ich jetzt noch eine andersbezogene Frage, und zwar, inwieweit seid ihr durch eure Beobachtungen und Nachforschungen heute mit euren Erkenntnissen in Beziehung auf das Weitergehen der ganzen Angelegenheit, die Mao Zedong und der rachsüchtige Amerikaner … … in den 1970er Jahren ins Leben gerufen haben? Es ist mir dabei auch nicht klar, warum Mao überhaupt auf diese Sache eingestiegen ist. Auch hast du gesagt, dass die chinesische Führung tatsächlich nichts mit der Erschaffung des Corona-Virus zu tun hat. Dies einerseits, anderseits auch, dass nichts daran wahr ist, was mit der blöd-schwachsinnigen Behauptung verbreitet wird, dass nachgewiesen werden könne, dass die Deutschen und Chinesen zusammen einen Bio-Kampfstoff zum Kriegszweck entwickeln und damit auf einen weiteren Weltkrieg hinarbeiten würden. Ein Schwachsinn einer Verschwörungstheorie sondergleichen, wodurch behauptet wird, wie du hier in diesem Faxschreiben-Unsinn aus den USA lesen kannst, das ich vor 4 Tagen erhalten und es nur behalten habe, um es dir zu zeigen. Wenn dieser Schwachsinn einer Verschwörungstheorie nicht nur mir gebeamt wurde, sondern auch an andere Leute, dann kann ich mir lebhaft vorstellen, was sich daraus letztendlich im Zusammenhang mit der Kriegshetzerei ergibt, die in den USA der dumm-dämliche Möchtegernpräsidentenclown Trampel-Tramp-Trump gegen China und Russland betreibt. Lebhaft kann ich mir dabei noch vorstellen, dass dieser ganze Schwachsinn vielleicht noch aus der Feder von Trampel-Tramp-Trump selbst stammen könnte oder dass er ihn jemandem anvertraut hat, der oder die ihn mir nun gebeamt hat. Meines Erachtens kann nur ein irrer Verrückter auf eine solche Idee kommen. Es ist ja wirklich verrückt, dass ‹Chinesien› mit einem solchen Bio-Kampfstoff einen weiteren Weltkrieg erzwingen wolle, um die Bevölkerungen anderer Staaten auszurotten, um in dieser Weise neues Land für die eigene chinesische Riesenbevölkerung zu gewinnen. Meines Erachtens riecht das nach Trampel-Tramp-Trump, denn das ist ja exakt sein Stil. Und dass in diesem Fax auch gesagt wird, dass die Deutschen als Nazinachkommen mit den Chinesen diesbezüglich unter einer Decke stecken würden, weil sie zusammen das Hochsicherheitslabor in Wuhan erbauten und dort zusammenarbeiten, dieses 2017 eröffneten und seither die Möglichkeit haben, die sogenannten BSL-4-Erreger zu erforschen, das passt offenbar gewissen Leuten in den USA nicht. Da ich nun aber nicht wusste, was das BSL-4 bedeutet, habe ich bei Wikipedia nachgesehen und weiss nun, dass BSL ‹biosafety level› bedeutet, was ich als ‹biologische Schutzebene› übersetze.

Nun, ich denke, dass alles einer bewussten bösartigen Lügenverleumdung entspricht, die unter Umständen dem Zweck dient, das hier geschriebene Unsinnige als Verschwörungstheorie zu verbreiten, oder dass damit die Lüge verbreitet werden soll, dass die China-Regierung eben doch Forschungen für eine Bio-Kriegswaffe betreiben würde, was die China-Regierung angeordnet habe usw., was natürlich weltweit für alle Verschwörungstheoriegläubigen ein Grund wäre, die chinesische Regierung, ‹Chinesien› und dessen Bevölkerung zu drangsalieren. Das wird ja dank den Schwachsinnsbehauptungen des Trampel-Tramp-Trump-Clowns teils bereits jetzt schon in den USA auf offener Strasse getan, wie ich in TV-Nachrichten gesehen habe, als ein über 70jähriger US-Chinese auf offener Strasse von Trampel-Tramp-Trump-Gläubigen verfolgt und jämmerlich zusammengeschlagen wurde. Dies offensichtlich infolge der kurz zuvor ins Mikrophon eines Journalisten gebrüllten bohnenstrohdummen, primitiven und schwachsinnigen Anschuldigungen des US-amerikanischen Präsidentenclowns gegen China wegen der Corona-Seuche.

Ptaah:

46. Dieser Mann, den du auch USA-Chef-Hampelmann genannt hast, ist eine völlig verantwortungslose, egoistische, pathologisch unzurechnungsfähige Clown-Figur, wie du auch einmal gesagt hast.

47. Jetzt ist es tatsächlich soweit, dass ich wohl endgültig auf deine Begriffsweisen zurückgreifen und diese anwenden muss, um jeweils Fakten und Tatsachen zu beschreiben, wie sie effectiv sind.

48. Daher will auch ich fortan deine Ausdrucksweisen benutzen, weil sie die entsprechenden Fakten mit den richtigen Begriffen nennen, und da ich auch in meinem Alter noch lernfähig bin, habe ich keine Not damit.

49. Sich nun aber darüber jedoch weiter auszulassen, wie unfähig, irr und sektenbezogen der senile US- Möchtegerngross tatsächlich ist, das wäre müssig.

50. Tatsächlich ist dieses Faxschreiben, das dir nach den Daten hier tatsächlich aus den USA gesandt wurde, nicht nur lächerlich, sondern auch gefährlich in bezug auf bereits bestehende und weiter entstehende Lügen und Verschwörungstheorien gegen China, doch auch darüber weitere Worte zu verlieren wäre unsinnig.

51. Wir haben uns in den letzten Monaten eingehend um alles bemüht, was deine Frage betrifft, und wir haben dabei festgestellt und Klarheit gewonnen, dass im gesamten Umfang alles reinen unsinnigen Verschwörungstheorien, jedoch nichts in irgendwelcher Weise der Wahrheit entspricht.

52. Doch trotzdem werden die Verschwörungstheorien von deren Gläubigen ebenso aufgenommen und bedenkenlos verbreitet, wie auch alle eigentlichen Corona-Virus-Verschwörungstheorien jeder Art, die besonders durch die Unvernunft und Schuld des USA-Regierungsclowns – da hast du eine gute und zutreffende Bezeichnung gefunden – entstanden sind.

53. In allen diesartigen Lügenbehauptungen liess sich nicht ein geringstes Jota finden, das darauf hingewiesen hätte, dass in der zentralchinesischen Stadt Wuhan im Hochsicherheitslabor in Wuhan von den Deutschen und Chinesen ein Biokampfstoff irgendwelcher Art erforscht würde, denn die dortigen chinesischen Mikrobiologen beschäftigen sich mit reellen Forschungsarbeiten, folglich sie auch keinem Regierungsauftrag zur Herstellung einer Bio-Kriegswaffe eingeordnet sind und keinerlei derartige Arbeiten ausführen.

54. Werden bezüglich der Corona-Seuche der chinesischen Staatsführung unsinnig, böswillig und verleumderisch Vorhaltungen und Vorwürfe gemacht und sie gar beschuldigt, die Seuche in Form einer Biowaffe hergestellt haben zu lassen, dann entspricht das einer bösartigen Lüge und Verleumdung.

55. Was diesbezüglich getan wird, entspricht einer verantwortungslosen Schändlichkeit, wie diese z.B. der nichtsnutzige Präsidentenclown der USA betreibt, denn er macht die chinesische Staatsführung für etwas schuldbar, eben für die Corona-Seuche, wofür sie in keinerlei Weise verantwortlich ist.

56. Das Corona-Virus wurde anderweitig in Wuhan hervorgerufen und verbreitet, worüber jedoch keine Angaben gemacht werden sollen, denn nur durch ein Schweigen können diverse Personen und Familien vor einer staatlichen Drangsal und Todesstrafe geschützt werden, weil die chinesische Strafgesetzordnung noch unmenschlicher und menschenlebenverachtender ist, als dies auch auf die USA, Saudi-Arabien und den Iran usw. zutrifft.

57. Was bis vor kurzer Zeit ab Mitte der 1970er Jahre in Anordnung von Mao Zedong und im Mitwirken des Auftraggebers, des rachsüchtigen Amerikaners … bis vor kurzem in einem geheimem Hinterhoflabor betrieben wurde, um …, das gehört nun der Geheimgeschichte an, denn die letzten drei Personen, die an der Corona-Seuche mitverantwortlich waren, hatten sich auch mit dem Corona-Virus infiziert und sind vor wenigen Wochen verstorben.

58. Ausserdem ist zu sagen, dass in den letzten 16 Jahren die Laborfachleute, die am Virus gearbeitet haben, keinerlei Ahnung mehr davon hatten, wofür es eigentlich bestimmt war, denn das Wissen um dessen Bestimmung ist verlorengegangen, als der letzte Geheimnisträger starb, ohne das Geheimnis weitergegeben zu haben.

59. Da aber trotzdem in geheimer Weise weitergearbeitet wurde, hat sich nun letztendlich der Zweck der Forschung und die Rache des Amerikaners doch noch erfüllt, wobei jedoch durch die Seuchenverschleppung nicht wie vorgeplant die USA, sondern die gesamte Welt betroffen wurde.

Billy:

Sein Plan war ja nur auf die USA ausgerichtet, doch in seiner Rache hat der Ami resp. … nicht daran gedacht, dass auch andere Staaten oder eben die ganze Welt betroffen werden könnte. Doch ich denke, dass wir nicht weiter darüber reden sollten, denn das Ganze hat sich nun einmal ergeben und

kann nicht mehr geändert werden. Ausserdem wäre es auch nicht gut, noch mehr als das zu sagen, was bereits gesagt wurde.
Nun, was eigentlich anfällt ist meine Frage, was weiter sein soll, wenn du …

Ptaah:
60. Natürlich, denn das ist von Wichtigkeit.
61. Ehe ich aber damit beginne, will ich noch sagen, dass ich darüber nachgedacht habe und finde, dass all das, was wir bisher gesprochen haben, grundsätzlich öffentlich gemacht werden sollte und ihr es über eure Webseite verbreiten sollt.
62. Das sollte auch das betreffen, was ich in allgemeiner Weise noch zu erklären habe, wobei jedoch alles nicht davon betroffen sein soll, was sich auf FIGU-interne Angelegenheiten bezieht.

Billy:
Das können wir, wenn du meinst. Dann aber denke ich, sollten wir uns nicht mehr mit der Corona- Seuche befassen, denn was all die letzten Monate gewesen ist, das hängt mir langsam zum Hals raus, und zudem bringt es ja sicher nichts, was am Fehlverhalten jener etwas ändern könnte, die dummdämlich wie Bohnenstroh sind und Verschwörungstheorien und der Corona-Lügnerei nachhängen. Für die Vernünftigen anderseits ist wohl alles Notwendige gesagt, weshalb nicht mehr weiter darüber geredet werden muss, oder?

Ptaah:
63. Das kannst du so sehen, ja, doch sollten sich doch neue Wichtigkeiten ergeben, dann würde ich das Notwendige doch ansprechen.
64. Eine genaue Voraussage ist nicht möglich, weil das unbedachte und wankelmütige Verhalten des Gros jener Erdenmenschen jeden Alters es nicht zulässt, das verstand-vernunftmässig noch pathologisch in infantilen Entwicklungsstufen verharrt und in bezug auf die Corona-Seuche auf notwendige Sicherheitsmassnahmen aller Art unreif-egoistisch rebellierend reagiert, unumgängliche Sicherheitsregeln missachtet, die Seuche leugnet oder verschwörungstheoriengläubig ist und dadurch völlig falsch und töricht handelt und die Seuche erst recht herbeizwingt.

Billy:
Das ist gut, denn tatsächlich habe auch ich schon oft gedacht, dass das Gros der Erdlingsheit eigentlich infantil ist, und zwar egal, ob es sich um Zwanzigjährige, Fünfzigjährige, Siebzigjährige oder Hundertjährige und auch egal, ob es sich um Regierende oder Titelträger handelt. Effectiv habe ich Zeit meines Lebens immer wieder festgestellt, dass das Gros, und zwar egal wie es gebildet ist, wirklich eine kindliche Unreife aufweist und sich durch

eine Infantilität als ungebildete Menschen in bezug auf ein Wahrheitsdenken, Wirklichkeitswissen und Wahrheitswissen ausweist.

Wenn ich das Gros der Menschheit betrachte, zu der auch jene ‹Hochgebildeten› resp. jenes Gros der Doktoren-, Professoren- und Theologentitelschwinger gehört, das sich als besonders gescheite Elite wähnt, jedoch noch bohnenstrohdümmer ist als der letzte Urwaldaffe, der sich als Dschungelschöpfer illusioniert. Auch diese Schein-Elite gehört dazu, bei denen erschreckend festzustellen ist, dass sie, wie das allgemeine Gros der Masse Erdlinge, gleichgültig durchs Leben schleicht und sich nicht darum kümmert, aus sich selbst einen wahren Menschen zu machen. Alles wirkliche und wahrheitliche Wissen um das wahre Menschsein, wie auch jede Bemühung, um ein wahrer Mensch zu werden, der sich als solcher auch verantwortungsvoll und schützend für alle Lebensformen seiner Pflicht bewusst ist und sie auch wahrnimmt, ist allen diesen Menschen fremd. Von der Geisteslehre resp. Schöpfungslehre und damit von der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit haben alle kein Wissen, geschweige denn auch nur eine Ahnung. Alle gehen sie blind, unwissend und dumm durch ihr Dasein und Leben und wissen rein nichts davon, was die Geisteslehre resp. Schöpfungslehre lehrt, denn sie wissen nicht einmal, dass diese existiert. Auch wissen sie alle nichts davon, was alles mit der Schöpfungsenergie verbunden ist, nämlich alles und jedes, denn ihnen allen fehlt nämlich alles Wissen um die Schöpfung Universalbewusstsein, die nichts mit dem Unsinn eines imaginären Gottes, schwachsinnig erdachten Gott-Schöpfers oder Gott-Vaters zu tun hat. Sie kennen die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht, denn dieses Wissen ist ihnen ein Greuel, und zwar auch deswegen, weil das Ganze auch Achtsamkeit und Aufmerksamkeit erfordert, wofür bei diesen Menschen ebenso kein Interesse vorhanden ist, wie auch keine klare Nutzung ihrer Kognition. Wenn ich gegensätzlich dazu unsere weltweit verteilten FIGU-Mitglieder betrachte, die sich um die Geisteslehre resp. Schöpfungslehre bemühen, die ja in weiterer Weise auch in allen meinen dementsprechenden Büchern zum Ausdruck kommt, dann besteht von ihnen ausgehend zum genannten infantilen Gros der Erdlingsheit ein derart krasser Unterschied, dass dieser überhaupt nicht mehr erklärt werden kann, und zwar nicht einmal mit schwarz und weiss. Und diese Tatsache nehmen auch alle unsere Mitglieder rund um die Welt wahr, was für sie alle sehr leidig ist, weil sie als verantwortungsvoll Denkende und Handelnde wahrnehmen, dass die Erdlingswelt rundum gleichgültig, verantwortungslos und gewissenlos alles zerstörend einhergeht und sich nicht um einen Fortschritt kümmert.

Was sich an Infantilität auf der ganzen Welt ergibt, das habe ich in allen Ländern immer wieder festgestellt, erlebt und erfahren, besonders bei Erdlingen, die sich besonders schlau wähnten und mit ihrem religiösen Wahnglauben protzten. In Indien habe ich gar erlebt, dass ein solcher Religionswicht bei einem Gespräch mit mir durchdrehte, wie ein Irrer zu schreien und aus dem Mund zu schäumen begann und dann auf

Nimmerwiedersehen heulend davonrannte. Aber diese Art Menschen werden eben wohl körperlich, jedoch nicht bewusstseinsmässig und folglich auch nicht verstandes-vernunftmässig erwachsen, sondern bleiben ihr Leben lang infantil und damit gemäss ihrem Intelligentum und ihrer gesamten Kognition unreif, albern und in dieser und jener Sache dumm, machen sich lächerlich, sind läppisch und töricht.

Ptaah:

65. Wie sagtest du doch einmal:

66. «Du sprichst ein wahres Wort gelassen aus», und das hast du eben getan, mein Freund.

Billy:

Dann habe ich jetzt noch eine Frage an dich in bezug auf die Machenschaften der Regierenden: Wenn ich die Nachrichten im Fernsehen verfolge, dann stelle ich immer und immer wieder fest, dass die für den Staat und damit für die Bevölkerungen verantwortlichen Regierenden dumm und dämlich laufend neue, blöde und irre Sprüche und Vorschläge für dies, das und jenes rauslassen. Dies für neue Verordnungen, Staatsbeteiligungen an maroden Firmen, Konzernen und Vereinen und Sportclubs usw. Gesamthaft ist aber alles nur Schwachsinn, Blödsinn und Idiotie, wie eben besonders die Beteiligung oder das finanzielle Unter-die-Arme-Greifen bei ‹armen› Wirtschaftsmächtigen, deren Firmen und Konzerne infolge der Corona-Seuche Not leiden und finanziell ‹unterstützt› werden müssen, um Arbeitsplätze zu erhalten usw. Dies, während die Bosse der Firmen und Konzerne fein und unbeschwert mit ihren Millionen- und Milliardenvermögen sorgenfrei in Unbeschwertheit hocken und keinen Cent von ihrem Mammon in ihre Firma oder ihren Konzern stecken. Die dummen Staatsköpfe tun das dann aber, und zwar auf Kosten der Steuerzahler, denen dann einfach in jeder Art und Weise neue und höhere Steuern aufgebrannt werden, um die durch die dämlichen Regierenden schwachsinnig leergepumpten Staatskassen wieder zu füllen. Doch dazu jubelt das Gros der dummen unreifen Bevölkerungen noch, weil dieses nur sein eigenes Wohl, jedoch nicht die Wirklichkeit und Wahrheit sieht und infolge seiner Dummheit diese noch nicht einmal erkennen kann. Anstatt dass die Firmen- und Konzernbosse mit ihren Moneten sowie die Regierenden mit den Staatsgeldern richtig haushalten würden, anstatt die eigenen Taschen mit Geld zu überfüllen und zudem die Kohle für Unsinnigkeiten zu verschleudern und auch für Notzeiten vorzubauen, werden Schulden über Schulden angehäuft, wofür dann die gesellschaftliche Schicht der Arbeitenden wieder mit neuen oder erhöhten Steuern aller Art geradestehen muss. Dazu, Ptaah, möchte ich einmal wissen, was du dazu meinst?

Ptaah:

67. Das kann ich nur derart beantworten, wie du das schon oft zum Ausdruck gebracht hast, dass nämlich das Ganze, was du dargelegt hast, der Wahrheit entspricht, und das zeigt klar und deutlich die Unfähigkeit des Gros aller jener Staatsführenden und Wirtschaftsmächtigen auf, die sich in der Weise verhalten und handeln, wie du erklärt hast.

68. Das Ganze legt klar und deutlich offen, was bei diesen verantwortungslosen Verantwortlichen gegeben ist, nämlich Schwachsinn.

69. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

70. Nun will ich aber noch allgemein das ansprechen, was zu sagen ist und auch öffentlich genannt werden sollte, was ich noch folgendermassen darlegen will:

71. Das Corona-Virus entspricht einerseits einem gefährlichen, heimtückischen und unberechenbaren Faktor, dessen Existenzbeständigkeit in allen von mir seit dem 30. November 2019 genannten Formen sehr langzeitig weiterbestehen und seine Wirksamkeit bis auf die nächsten 2, 3 Jahre ausweiten und also ständig oder etappenweise aktiv sein kann.

72. Dies, während anderseits das Ganze in kurzer Zeit, in Wochen oder Monaten eine Wandlung in der Weise durchlaufen kann, dass ein unerwartetes Ende erfolgt und alles nur noch wie ein gewesener böser Spuk erscheint.

73. Hinsichtlich des weiteren Anhaltens und des Sich-weiter-Verbreitens des Corona-Virus kann keine exakte, sondern nach den genannten Begründungen nur eine unbestimmte und zweiwertige Aussage, jedoch keine bestimmte Voraussage gemacht werden, denn eine solche bedürfte eines Zukunftsehens.

74. Solche müssen wir jedoch vermeiden und sie sind uns nicht erlaubt, weil dies eine Beeinflussung der Verhaltensweisen der Erdenmenschen hervorrufen würde.

75. Wahres Zukunftsehen jeder Art und das Bekanntgeben von erschauten realen Zukunftsgeschehen führt dazu – wie alte Aufzeichnungen und Erfahrungen beweisen –, dass völlig falsche Handlungsweisen begangen werden, die zu Katastrophen und Schaden führen, weshalb nur Prophezeiungen gemacht werden dürfen.

76. Eine exakte Voraussage bezüglich der Corona-Seuche kann einerseits infolge der unkontrollierbaren Wandelbarkeit des Virus nicht gegeben werden, wie auch deshalb nicht, weil das Gros der Erdenmenschheit in seiner infantilen Handlungsweise derart unberechenbar ist, wie dies auch auf das Corona-Virus zutrifft.

77. Also habe ich jetzt nur noch folgendes klarzulegen:

78. 1) **Besonderes:**

79. Ehe eine äussere Feststellung einer Infektion erfolgen kann, setzt sich das Corona-Virus bereits in der Tränenflüssigkeit der Augen sowie in den Schleimhäuten von Nase und Mund fest, wodurch

schon eine Infizierung resp. Ansteckung auf andere Personen erfolgen kann, ohne dass vorerst eine bereits vorliegende Infektion nachgewiesen werden kann.

80. 2) **Kinder:**

81. Entgegen unbedachten, irrigen und verantwortungslosen Behauptungen unbelehrbarer, verantwortungsloser Besserwisser, wie auch medizinischer, virologischer und immunologischer ‹Fachkräfte› usw., sind Kinder der Anfälligkeit des Corona-Virus genauso ausgesetzt wie die Erwachsenen.

82. 3) **Kein Verlass:**

83. Ein Verlass auf behördliche und regierungsamtliche sicherheitsbedingte Anordnungen, Bestimmun gen und Verordnungen sollte keinesfalls als ernsthafte Richtigkeit in Betracht gezogen werden, weil diese unseren Feststellungen gemäss sowohl unzureichend als teils auch falsch und schadenbringend sind, folglich zusätzlich das Einhalten eigener tiefgreifender Sicherheitsmassnahmen eingehalten und ausgeführt werden soll.

84. a) Auch fahrlässige, leichtsinnige und verantwortungslose Handlungsweisen von Personen aus den Bevölkerungen, die sich nicht an Sicherheitsmassnahmen zum Schutz gegen das Corona-Virus halten, sollten in keiner Weise beachtet und deren falsches Handeln und Verhalten nicht nachgeahmt werden.

85. Die Gefährlichkeit des heimtückischen Corona-Virus lässt keinerlei Laschheit, Nachlässigkeit oder Leichtsinnigkeit usw. in bezug auf ein Nichtbeachten der Sicherheitsmassnahmen zu, denn auch wenn die Gefahr durch Unvernunft der Behörden, Regierenden und Fachleute heruntergespielt wird und Lockerungsmassnahmen erlassen werden, so besteht die Gefährlichkeit des Corona-Virus und dessen Infizierungsfähigkeit weiterhin.

86. b) Behördliche und regierungsamtliche Anordnungen, Bestimmungen und Verordnungen sollten zwar trotz deren Mangelhaftigkeit befolgt und die damit vorgegebenen und verbundenen Ordnungsregeln eingehalten werden, weil so oder so bezüglich einer Seuchensituation durch Behörden und Regierungen des Rechtens eine Verhaltensordnung gesetzlich gegeben und gestützt sein und auch eingehalten werden muss.

87. c) Alle erdenklichen Sicherheitsvorkehrungen gegen das Corona-Virus sollten jedoch in erster Folge persönlich selbstbestimmend und in bestmöglichem Rahmen gefasst und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden, wie auch anderweitige wertvolle Ratgebungen hinsichtlich Sicherheits-Verhaltensweisen aller richtigen Art genutzt werden sollen.

88. d) Für die nächste unbestimmbare Zeit ist voraussagend zu erklären, dass verstand- und vernunftfordernd die bisherigen Sicherheitsmassnahmen weiterhin streng beachtet und uneingeschränkt befolgt werden sollen, und zwar entgegen den behördlichen und regierungsbestimmten unvernünftigen und weitumfassenden Lockerungen der erstlich verordneten Sicherheitsmassnahmen, die sich teils als wirkungsvoll erwiesen und viele Infizierungen und Todesfälle verhindert haben.

89. 4) Tragen von Schutzmasken je nach Bedarf gemäss den Umständen hinsichtlich Arbeit, wie auch im Umgang mit anderen Personen.

90. Betroffen können unter Umständen auch nicht im eigenen Haushalt lebende Familienmitglieder, Befreundete und nahe Bekannte usw. sein.

91. a) Je nach Fall sollen Masken der Art FFP1, FFP2 oder FFP3 benutzt werden.

92. Selbstgefertigte Masken sollten nicht genutzt werden.

93. Gekaufte Papiermasken oder Stoffmasken jeder Art, die nicht explizit fachlich geprüft sind, sollten nicht benutzt und auch nicht auf deren Zuverlässigkeit vertraut werden.

94. b) Nahe oder direkte Kontakte mit Fremdpersonen sollten dringendst vermieden werden.

95. Wenn jedoch nähere Kontakte nicht vermeidbar sind, wie infolge Arbeit usw. oder durch Bedenkenlosigkeit oder lästige Näherungsversuche anderer Personen, dann soll durch Handzeichen abwehrend Distanz gefordert werden, wie aber auch eine Schutzmaske aufgesetzt werden muss, wenn das Erfordernis dafür besteht.

96. 5) Abstandhalten zwischen 2 oder mehreren Personen ist von dringendster Notwendigkeit und muss Pflicht sein, und zwar im Umgang mit fremden Personen.

97. Ein Mindestabstand von zwei (2) Metern gegenüber fremden Personen ist uneingeschränkt einzuhalten, und zwar insbesondere dann, wenn miteinander Gespräche geführt werden usw., und zwar besonders dann, wenn über den Gesundheitszustand der Gegenüber-Person nichts bekannt ist und nichts bestimmt werden kann.

98. a) Ist ein Mindestabstand von zwei (2) Metern oder infolge bestimmter anderer Umstände nicht möglich, wie beim Einkaufen, Arztbesuch, Apothekenbesuch, Klinikbesuch oder Bankenbesuch usw., dann ist in jedem Fall und dringendst das Tragen einer geeigneten Schutzmaske erforderlich, wobei eine FFP2-Maske zu empfehlen ist, jedoch unter Umständen auch eine gute, fachlich geprüfte Maske der Art FFP1 genügen kann.

99. b) Ein 2-Meter-Abstand ohne Schutzmaske kann nur bei Windstille richtig sein, folglich also bei diversen Windstärken auch Schutzmasken getragen oder die Abstände zwischen und zu anderen fremden Personen den Windverhältnissen entsprechend grösser sein müssen, weil der Wind die Aerosole resp. Exspirationströpfchen weiter trägt, als dies bei Windstille der Fall ist.

100. c) Direkte Berührungen anderer Personen – die nicht im eigenen Haushalt oder in einem Gemeinschaftshaushalt und damit unvermeidbar in körpernaher Gemeinschaft leben – sind absolut zu unterlassen.

101. d) Besteht die Notwendigkeit von unumgänglichen Gesprächsführungen, die nicht auf grössere Distanz geführt werden können, sondern einer gewissen Nähe bedürfen, dann sollen solche nur geführt werden durch eine Trennwand aus Glas oder Kunststoff usw., um eine Absicherung gegen das Ausbreiten von Aerosolen auf die oder den Gesprächspartner zu vermeiden.

102. e) Gesamthaft ist die gesamte Körperhygiene-Pflege und Körperreinlichkeit von enormer Wichtigkeit und zudem nicht nur auf das Reinigen und Desinfizieren der Hände beschränkt, wobei dafür keine Chemiemittel, sondern nur rein natürliche ungiftige Reinigungs- und Pflegemittel benutzt werden sollen, die weder wie ein Angriff auf die Haut wirken, noch durch die

Poren in den Körper eindringen, keine Organe schädigen und keine Krankheiten hervorrufen können.

103. Gegenteilig wären alle Vorsichtsmassnahmen kontraproduktiv.

104. Diese genannten Punkte sind als allgemeine Richtlinien zu deren Befolgung von Bedeutung und sollten mit allem bisher Genannten und Erklärten öffentlich genannt werden, denn diese Regeln sollten für alle FIGU-Kerngruppe-Vereinsmitglieder sowie weltweit auch für alle FIGU-Passiv-Vereinsmitglieder von Bedeutung und diese angehalten sein, sie zu beachten und im Interesse der eigenen Gesundheit und Sicherheit zu befolgen und einzuhalten.

Billy:
Danke, Ptaah, was du alles erklärt hast, sollte wirklich auch genügen, um Verstand und Vernunft walten zu lassen und deine Ratgebungen zu befolgen.

Ptaah:
105. Dann will ich jetzt die Notwendigkeiten nennen, die gleichermassen für FIGU-Kerngruppe-Vereinsmitglieder von Bedeutung und sie angehalten sind, diese zu beachten und einzuhalten, dies sowohl im Interesse der eigenen Gesundheit und Sicherheit, wie auch hinsichtlich anderer Personen, wie Familienangehörige, Freunde und Bekannte usw.

106. 1) **Einhalten der Sicherheitsmassnahmen:**

107. Die vorgenannten allgemeinen Ausführungen, Erklärungen und Sicherheitsregeln sollen nicht nur ausserhalb, sondern auch innerhalb des Centers beachtet und nachvollzogen werden.

108. a) Für ausserhalb des Centers wohnhafte KG-Mitglieder sowie für zutrittserlaubte auswärtige PG-Personen gilt, dass zwischen allen ein gehöriger Abstand zueinander eingehalten wird.

109. 2) **Kinder (Umgang mit Kindern):**

110. Grundlegend soll von KG-Mitgliedern ein Umgang mit Kindern – von ausserhalb des Centers wohnenden Kerngruppe-Mitgliedern, Freunden und Bekannten – bis auf weiteres vermieden werden.

111. Folglich soll streng darauf geachtet werden, dass keine im Center wohnhafte KG-Mitglieder, wie auch ausserhalb des Centers im eigenen Heim wohnhafte KG-Mitglieder, mit uneigenen ausserhalb des Centers oder im eigenen Heim lebenden Kindern und KG-Mitgliedern sowie mit anderen Personen in Berührung kommen.

112. Folglich soll in jeder Art und Weise weder im Center noch in einer Privatwohnung oder in deren Umgebung von KG-Mitgliedern eine Kinder-Hortung übernommen und ausgeübt werden.

113. a) Wiederholung von vorgehendem Punkt 1), a):

114. Entgegen unbedachten, irrigen und verantwortungslosen Behauptungen unbelehrbarer, verantwortungsloser Besserwisser, wie auch medizinischer, virologischer und immunologischer ‹Fachkräfte› usw., sind Kinder der Anfälligkeit des Corona-Virus genauso ausgesetzt wie die Erwachsenen.

115. b) Ehe eine äussere Feststellung einer Infektion erfolgen kann, setzt sich das Corona-Virus bereits in der Tränenflüssigkeit der Augen sowie in den Schleimhäuten von Nase und Mund fest, wodurch bereits eine Infizierung resp. Ansteckung auf andere Personen erfolgen kann, ohne dass vorerst eine schon vorliegende Infektion nachgewiesen werden kann.

116. c) Das primäre Immunsystem von Kindern ist zwar noch ausgeprägt leistungsfähiger als bei Erwachsenen, nichtsdestotrotz infolge des Aufbaus anfälliger auf Erreger, als die Immunsysteme der Erwachsenen, und zwar in der Weise, dass Kinder von Keimen resp. Erregern befallen sein und diese weiterverbreiten oder erkranken können, ohne dass vorerst eine Infektion sichtbar erkenntlich ist.

117. d) Ist auch nur ein kurzzeitiger näherer Umgang mit Kindern aus irgendwelchen unerlässlichen Gründen unumgänglich, dann sollte dies effectiv nur in einer Notfallsituation erfolgen, und dann auch nur in Beachtung und Befolgung der gehörigen Vorsichts- und Sicherheitsregeln, die das Tragen einer geeigneten Schutzmaske der Art FFP2 bedingen.

118. 3) **Besucherdienst – Fremdbesuche im Center:**

119. Der Besucherdienst im Center sollte in der festgesetzten Regel ‹Kein Besucherempfang› weiterhin eingehalten und folglich auftretende Besucher abgewiesen werden.

120. 4) **Materialienverkauf:**

121. **Nicht öffentlich proklamieren:**

122. Der Direkt-Verkauf von Büchern, Schriften und Materialien an im Center erscheinende Interessierte kann berücksichtigt werden,

wenn die notwendigen Sicherheitsmassnahmen des 2-Meter-Abstandes zwischen Centerbewohnern und unter Umständen das Tragen von Schutzmasken befolgt wird.

123. a) Die Bezahlung von Materialien soll nicht von Hand zu Hand erfolgen, sondern durch ein Hinlegen des Betrages auf einen Tisch oder eine andere Ablage, wobei die notwendige Distanz von Person zu Person eingehalten werden soll.

124. 5) **Persönliche Besuche:**

125. Familienmitglieder, KG-Mitglieder, Passiv-Mitglieder, Freunde: keine Körperberührungen.

126. Abstand-Distanzhaltung von 150–200 cm ausserhalb des Hauses; vor dem Hauseingang; Gartensitzplatz; Sofa und Holzbank.

127. a) Bei Schlechtwetterbedingungen, Kälte usw. können persönliche Besuche, Familienmitglieder, KG-Mitglieder, Passiv-Mitglieder oder Freunde bei kurzer Abstandhaltung und anzunehmender Sicherheit in bezug auf keine Infektion in den Besucherraum, ins Billy-Büro oder unter Umständen in die Küche eingelassen werden.

128. b) Ausserhalb des Centers wohnhafte Lebenspartner von Centerbewohnern, bei denen eine hohe Sicherheit keiner Infizierung besteht, können sich im Centerhaupthaus frei bewegen und ihre gewohnte Räumlichkeit benutzen.

129. 6) **Monatsbeiträge:**

130. Die Beiträge können wie üblich eingenommen werden, wobei jedoch ein gehöriger Abstand von minimal 1 Meter zwischen allen Beteiligten eingehalten werden und nicht miteinander nahe – direkt von Angesicht zu Angesicht – gesprochen werden soll.

131. 7) **Computer-Räume-Arbeiten:**

132. In den Computerräumen kann sehr wohl zu zweit gearbeitet werden, wobei jedoch ein gewisser Sicherheitszwischenraum eingehalten werden und nicht direkt von Angesicht zu Angesicht, sondern das Gesicht seitwärtsgewandt miteinander gesprochen werden oder wenn nicht anders möglich, mit der Hand und einem Taschentuch vor Mund und Nase gesprochen werden soll.

133. Ideal wäre das Tragen von FFP1-Masken.

134. a) Der Personenverkehr im Durchgangsbereich in den Computerräumen sollte problemlos sein, wenn hinter den arbeitenden Personen vorbeigegangen wird, ohne sie zu berühren oder anzusprechen.

135. 8) **Nachtwache:**

136. Die Nachtwachepflicht kann fortan für alle in diese Involvierten möglich sein, wobei die Zeit wie bisher von … sein soll.

137. Die Wachehabenden können im Hauptgebäude und im Saal rundum ihre Pflicht tun, wobei sich jedoch die Centerbewohner ab Beginn der Abendrunde nicht mehr in der Küche aufhalten und nicht mit den Wachehabenden herumreden sollen.

138. a) Ergeben sich während der Wacheausübung Situationen oder Vorfälle, die dann notwendigerweise sofort des Erscheinens von Andreas oder Billy bedürfen, dann sollen diese telephonisch gerufen werden.

139. 9) **Generalversammlung Freitag und Samstag:**

140. Diese kann fortan im üblichen Rahmen durchgeführt werden, jedoch unter Einhaltung der zu empfehlenden Sicherheitsmassnahmen, die nach eigenem Ermessen der Verantwortlichen zu regeln sind, z.B. die Bestuhlung im Saal.

141. a) Beim Betreten und Verlassen des Saales soll zwischen den KG-Mitgliedern ein gehöriger Abstand beachtet und eingehalten werden.

142. b) Der Saal soll während der GV gut durchlüftet werden.

143. 10) **Meditation:**

144. Die Ring-Meditation im Saal soll so lange nicht ausgeübt werden, bis sich wieder die grösstmögliche Sicherheit für Gesundheit und Wohlergehen aller KG-Mitglieder ergibt.

145. a) Die Zentrum-Meditation soll von ausserhalb des Centers wohnhaften KG-Mitgliedern so lange nicht ausgeübt werden, bis sich wieder die grösstmögliche Sicherheit für Gesundheit und Wohlergehen aller KG-Mitglieder ergibt.

146. b) Alle ausserhalb des Centers wohnenden KG-Mitglieder sollen zeit- und pflichtgemäss ihre Meditationen daheim ausüben,

wobei eine Kleinpyramide benutzt werden soll, wenn eine solche vorhanden ist.

147. 11) **Geisteslehre, Sonntag im Saal:**

148. Diese soll so lange nicht durchgeführt werden, bis sich wieder die grösstmögliche Sicherheit für Gesundheit und Wohlergehen aller KG-Mitglieder ergibt.

149. 12) **Mahlzeiten bei GV und bei Arbeitsverrichtungen ausser GV-Zeit:**

150. Hierzu gilt die Regel der Verköstigung durch die Center-Küche, wobei die Mahlzeiten von den ein zelnen Mitgliedern in gehörigem Abstand von Person zu Person im Gartensitzplatz, am Tisch bei der Computerzentrale und hinter dem Russenwohnwagen eingenommen werden können.

151. a) Benutztes Essgeschirr soll beim Brunnen vor der Volière vorgespült und in ein beigelegtes Tablett usw. gelegt werden, wonach es durch dafür Verantwortliche weggeholt und in der Küche gründlich gereinigt wird.

152. 13) **Arbeiten im Freien:**

153. Bei Arbeitsverrichtungen im Freien, wie Land, Wald, Garten usw., sollen die vorgegebenen Abstandhaltungen eingehalten werden.

154. Sollte dies nicht möglich sein, dann sind geeignete Schutzmasken zu tragen.

155. 14) **Wohngelegenheit im Center für auswärts Wohnhafte:**

156. Ausserhalb des Centers wohnhafte KG-Mitglieder, die für die GV-Zeit im Center verbleiben, können ihre von ihnen üblich benutzten Wohngelegenheiten benutzen, wie Box, Russen- und Guido-Wohnwagen, Volière-Zimmer, Erhard-Zimmer, Waldhüsli, Kanzelhäuschen.

157. 15) **Toilette:**

158. Für ausserhalb des Centers wohnhafte KG-Mitglieder, Familienmitglieder, Freunde und PG-Mitglieder ist die Sanitärraum-Toilette zu benutzen.

159. a) Während der GV-Zeit ist die Sanitärraum-Toilette nach Absprache 2x täglich zu reinigen und zu desinfizieren.

160. Das, Eduard, sind die von uns ausgearbeiteten Wichtigkeiten, die wir als

Notwendigkeit erachten.

161. Weiter sollt ihr euch um eventuell notwendig anfallende andere Dinge selbst Gedanken machen.

Billy:

Jedenfalls aber lieben Dank für alles.

Ptaah:

162. Dann will ich jetzt gehen, denn mir obliegen noch Pflichten, denen ich mich zuwenden muss.

163. Wenn du nichts mehr hast, das besprochen werden muss?

Billy:

Nein, habe ich nicht, denn du hast alles klargelegt was notwendig war. Danke.

Ptaah:

164. Gut, dann auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy:

Gleichfalls, und nochmals vielen Dank.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 740

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_739&oldid=112858"

Contact Report 740

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 740
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 333–336 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 23rd May 2020, 21:12 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 14th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 740

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierzigster Kontakt
Samstag, 23. Mai 2020, 21.12 Uhr

Billy:
Du überraschst mich, Ptaah, mein lieber Freund, denn ich habe nicht erwartet, dass du schon heute wieder hierherfindest. Sei aber willkommen und gegrüsst. Fällt etwa etwas an wegen der Corona-Seuche, das wichtig wäre, um es mir zu sagen? Wir haben ja zwar gesagt, dass wir nicht mehr darüber reden wollen.

Ptaah:
1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund, doch ist es tatsächlich so, dass ich dir diesbezüglich noch einiges zu erklären habe hinsichtlich der Sicherheitsmassnahmen, die unter allen Umständen eingehalten werden sollen.
2. Und diese Erklärungen sind der Not entsprechend bedürftig, die ihr auch auf eurer Webseite zur Bekanntmachung veröffentlichen sollt, und zwar folgende Punkte, die ich nun nennen werde:

3. 1) Die Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden hat ergeben, das sich das Corona-Virus als Pandemie ausbreiten konnte, weil von allem Beginn an durch die Staatsverantwortlichen nicht die erforderlich zwingenden und unumgänglichen Sicherheitsmassnahmen zur Eindämmung der Seuche veranlasst wurden, wie ihr im Center dies gegenteilig getan habt und weiterhin einhaltet.

4. In Ermangelung dieser Tatsache resp. durch das Versagen der Staatsführenden grassiert das Corona-Virus allüberall und fordert bis Ende Juni an die 500'000 Tote.
5. Dabei ergibt sich allen voran durch die Schuld der pathologisch dem Grössenwahn, der Selbstüber hebung und der Selbstherrlichkeit und doppelten Bohnenstrohdummheit verfallenen Diktatoren der USA, Trump, und Brasilien, Bolsonaro, die Tatsache, dass diese Staaten bis Ende Juni die grössten Zahlen an Infizierten und Toten zu beklagen haben werden.
6. Doch weitet sich das Diesbezügliche auch auf andere Staaten aus, insbesondere in diversen süd amerikanischen Ländern, folglich sich das Ganze der sich ausweitenden Seuche auch weiterhin ergeben wird.
7. Dies wird sich auch auswirken auf alle Staaten, die unsinnig und verantwortungslos die wenigen erlassenen Sicherheitsmassnahmen, wie Ausgeh-, Reise- und Abstandsverbote sowie das Schutzmaskentragen usw., lockern oder völlig aufheben oder auch Demonstrationen erlauben.
8. Dies wird zu vielen neuen Infizierungen und Todesopfern führen, und zwar auch in Staaten, die dies bezüglich bisher nur wenige Tote zu beklagen hatten.

9. 2) Die Corona-Seuche wurde bisher in keiner Weise unter Kontrolle gebracht und wird weiterhin viele Opfer fordern, und zwar direkte, die infolge einer Infizierung schnell sterben, wie auch indirekte, die nachträglich an Nachfolgekrankheiten der Seuche sterben, die vielfältiger Art sein werden, wie z.B. nachhaltige Lungenleiden, die sich unter anderem infolge einer durch das Virus entstehenden Lungenfibrose und durch Atemnot äussern können.
10. Dies darum, weil die Seuche auch einen Sauerstoffmangel im Blut verursacht, was dazu führt, dass die Auswirkungen des Corona-Virus einen Umbau der Lungenstruktur hervorruft und das Lungenbindegewebe sich krankhaft erweitert.
11. Also erfolgen äussere als auch innerliche Schädigungen resp. interstitielle Vorgänge des Lungen gewebes, was bedeutet, dass sich in den Zwischenräumen des eigentlichen funktionstragenden interstitiellen Bindegewebes im Raum bzw. in den Nischen zwischen den Körperzellen z.B. Gewebeflüssigkeiten bilden und dadurch diese Lungenerkrankung hervorrufen.
12. Dadurch ergibt sich zwangsläufig eine nur ungenügende Regeneration der Deckzellen in den Lungenbläschen, und dadurch wird eine Reparatur der Lungenmechanismen gestört,

wie zudem auch das Stützgewebe der Lunge vernarbt und verhärtet.

13. Diese Krankheit entspricht jedoch nur einer von diversen anderen mehr, die sich teils als schwere Nachfolgekrankheiten ergeben, die zeitlebens wirksam bleiben und im Lauf der Zeit bis hin zum Siechtum und Tod führen, wie auch neuartige Leiden hervorrufen können.

14. 3) Das Ganze der Unvernunft, Verantwortungslosigkeit und alle, jedes Menschenleben verachtende sowie viel zu frühe Lockerungen und Aufhebungen der halbwegs wirksamen Massnahmen gegen eine Weiterverbreitung, Infizierung und Forderung von Todesopfern durch die Corona-Seuche, wird in der nahen und nachfolgenden Zeit noch viele Opfer fordern.

15. Viele der Verantwortlichen des Gros aller Staatsverantwortlichen sind korrupt, doppelt bohnenstroh dumm, verantwortungslos oder einfach unbedarft und ihres Amtes unfähig.

16. 4) Infolge allem Vorgenannten ist es weiterhin unumgänglich – und zwar auf längere Sicht, die unter Umständen bis ins nächste und übernächste Jahr hineinbelangen kann –, dass alles erdenklich Er-forderliche an Sicherheitsmassnahmen eingehalten werden soll, und zwar insbesondere das Tragen von Schutzmasken der Art FFP2, wobei in speziellen Fällen unter Umständen auch eine FFP1-Schutzmaske genügen kann.

17. Auch das unumgängliche Abstandhalten von 1,5 bis 2 Metern ist unbedingt erforderlich, wenn ein Umgang im Bereich von Mitmenschen erfolgt, die nicht im direkten eigenen Haushalt, Familienbereich oder Gemeinschaftsbereich und in bezug auf das Einhalten der persönlichen, familiebezogenen oder gemeinschaftlichen notwendigen Sicherheitsmassnahmen involviert sind.

18. Das Ganze dieser Sicherheitsmassnahmen ist auch auf enge sowie weitere Familienmitglieder, Freunde, Freundinnen und nahe Bekannte auszuweiten.

19. 5) Es soll keinesfalls auf Corona-Seuche-Lügner und allerlei Verschwörungstheorien und doppelt bohnenstrohdumme Personen aus den Bevölkerungen geachtet werden, die gegen Sicherheitsmassnahmen bezüglich der Corona-Seuche demonstrieren, diese leugnen oder verlächerlichen, folglich sie leichtsinnig, unbedarft und verantwortungslos ohne Schutzmasken einhergehen und zudem sträflich-achtlos, gewissenlos-gleichgültig, rücksichtslos und skrupellos in ungenügendem Abstand sich zu

anderen Personen hin bewegen, oder sie gar in irgendwelcher Weise berühren.

20. Dies, Eduard, sind die Tatsachen und Erfordernisse, die ich dir letzte Nacht noch hätte unterbreiten sollen, was ich jedoch vergessen hatte.

Billy:
Wir werden eben alle älter, mein Sohn, und so kann uns eben manches durch die Lappen gehen, folglich wir also das eine und andere vergessen, was wir eigentlich sagen wollen.

Ptaah:
21. Da ist tatsächlich so, lieber Vater.

Billy:
Eben, aber apropos Sohn und Vater, da wird es wieder manchen Leuten das Wundern ins Gehirn treiben, weil sie sich Unmögliches zusammenreimen werden.

Ptaah:
22. Das wird so sein.

Billy:
Intelligentum in dieser Beziehung ist eben eine besondere Sache für sich.

Ptaah:
23. Das trifft tatsächlich zu, wie auch darauf, was ich Erstaunenswertes über deine schon frühen Interessen in meines Vaters Annalen gelesen habe.
24. Das bezieht sich auch auf dein Wissen, worum dich diverse heutige Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete beneiden würden, die zur heutigen Zeit Forschungen betreiben, worüber du ihnen umfänglich alles erklären könntest.

Billy:
Das weiss ich, doch Sfath hat mir geboten darüber zu schweigen, und das tue ich. Zwar rede ich manchmal über diese Erlebnisse und Erfahrungen, jedoch auch nur in unserem engen FIGU-Gemeinschaftskreis, wenn in mir durch irgendwelche sachbezogene Gespräche Erinnerungen aufkommen. Dann grabsche ich eben in meinem Gedächtnis einiges heraus und erzähle dann einiges aus meinem Wissenskistchen.

Ptaah:

25. Kistchen – das ist witzig, lieber Freund, und zwar derart, wie wenn du bestätigen würdest, dass die Erde eine Scheibe sei, und dass in den tiefsten Tiefen der Meere kein Leben mehr sei, wie heute noch pathologisch unbelehrbare Erdenmenschen und gar gewisse Meeresforscher behaupten.

Billy:

Ja, ich weiss, gerade wegen den Tiefen der Meere, denn ich habe dort unten selbst schon mit deinem Vater Sfath in den 1940er Jahren, dann auch mit deiner Tochter Semjase, wie auch mit Asket und Quetzal vieles gesehen, was sich heute noch kein Mensch mit einer grossen Phantasiegabe auch nur ausdenken kann. Dies, wie z.B., dass in der Meerestiefe Riesenkalmare von über 18 Meter Grösse leben, dass unter dem Arktiseis und unter der Antarktiseismasse auf dem Meeresgrund wie in einem riesigen Garten festgewachsene oder umherwandernde Lebensformen existieren, die mit der vollen Farbenpalette aufgewogen werden können und nirgendwo anders auf der Erde resp. in irgendwelchen Meeren existieren. Nebst unzählbaren verschiedenen Krebsarten und grossen Tiefseewasserspinnen, existieren dort unter den Antarktiseismassen auch leuchtende Garnelen und ähnliche Lebewesen, von denen ich einen besonderen Eindruck gewonnen habe. Auch die Eiswände, die kilometerweit in die Tiefe reichten, waren sehr beeindruckend, denn in gewissen Tiefen sahen sie wie riesige Bienenwaben aus. Es waren dort aber auch Oktopoden, wie ich sie sonst nirgendwo anders gesehen habe, denn sie hatten nicht eigentliche Arme mit Saugnäpfen, sondern grosse Schwimmflächen und am Kopf Auswüchse wie grosse Ohren, mit denen sie zusammen mit den Schwimmflächen paddelten.

Sfath erklärte mir, dass im Riesengewässer der Antarktis nur aus einem Grund riesenhafte und allerlei andere Lebensformen existieren können, weil die gesamte Antarktis von einem rotierenden Wasserstrom umgeben ist, der ein besonderes Wasserklima schafft. Dieser runde Wasserstrom um die Antarktis, so erklärte Sfath, weise zudem 3 Wasserströme auf, die in verschiedenen Richtungen die Erde nahezu umrunden. Der eine ziehe hinauf durch den Atlantik in den Norden und bis zur Arktis, der andere habe seinen Weg im Osten im Pazifik, hin zum Marianengraben, und der 3. habe seinen Weg auf der anderen Seite der Antarktis und ziehe sich ebenfalls weit auf der Erdkugel hoch. Beim Ganzen seien einerseits die Mond- und Erdrotation, anderseits auch der Erdmagnetismus, dessen Schwingungen, die Atmosphäre und das Klima massgebend für alles, so auch für die gesamten Lebensformen und deren Grössen unter der Antarktis.

Was ich nebst allem unter der Arktis und Antarktis beobachtet und gesehen habe, so hat sich auch im Marianengraben sehr viel an Lebensformen bewegt, wie auch allüberall in den Kilometertiefen der Meere, wo auch schneeweisse dickliche Fische von etwa 20 bis 30 Zentimeter Länge existieren, die mit scharfen Zähnen bewaffnet sind und sich von grossen weissen Krebsen ernähren.

Etwas ganz besonders ist mir aber in Erinnerung geblieben, nämlich etwas, das ich einerseits in Höhlen mehrfach gesehen habe, wie aber auch im Zentrum der Erde. In Höhlen sah ich Kristall- oder andere tropfenförmige Gebilde, die von den Höhlendecken herunterhingen, die sich im Lauf von Jahrtausenden nach und nach durch das Heruntertropfen von Mineralwassern gebildet hatten, ähnlich den tropfenförmigen Eisengebilden im Zentrum der Erde. An diversen Orten auf dem Meeresgrund jedoch existieren gleichartige Tropfengebilde, jedoch in umgekehrter Form zu den hängenden Gebilden in Höhlen und im Erdzentrum. Wie Sfath erklärte, entstanden und entstehen diese Gebilde weiterhin, ähnlich jedoch auch umgekehrt, dadurch, indem aus dem Meeresboden Mineralstoffe aufsteigen, sich am Untergrund festsetzen und dann nach und nach anwachsen und in dieser Weise stehende und spitz zulaufende Tropfenformen bilden. Aber das, was ich alles beobachten, sehen und lernen konnte, das würde viele Bücher füllen, wenn ich es aufschreiben wollte, was ich aber nicht tun soll, wie mir Sfath nahelegte. Wenn ich jetzt aber etwas davon preisgebe, wie eben jetzt oder anderweitig bei einem Gespräch, dagegen meinte er, sei nichts einzuwenden.

Ptaah:

26. Das hat mein Vater auch in seinen Annalen festgehalten.

27. Doch jetzt, Eduard, muss ich leider meiner Pflicht obliegen und gehen, denn ich kam nur her, um nachträglich noch das zu erklären, was ich letzte Nacht vergessen hatte zu erwähnen.

28. Auf Wiedersehn, und es wird etwas länger dauern bis zu meinem nächsten Kommen, was wohl erst nach dem 10. Juni sein wird.

29. Also bis dahin, lieber Freund.

Billy:

Gut, dann auch auf Wiedersehn, und halte Sorge zu dir.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 741

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_740&oldid=109253"

Contact Report 741

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 741
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 336–348 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 30th May 2020, 20:22 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 17th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 741

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhunderteinundvierzigster Kontakt
Samstag, 30. Mai 2020, 20.22 Uhr

Billy:
Du bist ja schon hier, lieber Freund, sei willkommen und gegrüsst, Ptaah. Du hast gesagt, dass du herkommst, weil du etwas Wichtiges zu bereden hast.

Ptaah:
1. Für deinen Gruss und dein Willkomm bedanke ich mich, doch sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Ja, es ist etwas zu besprechen, das nicht aufgeschoben werden soll, denn es ist wirklich etwas Wichtiges anzusprechen, und zwar habe ich nochmals einiges zu sagen hinsichtlich der Corona-Seuche, obwohl wir beschlossen haben, nicht mehr weiter darüber zu reden.
3. Leider wird sich in der kommenden Zeit Unerfreuliches ergeben, worüber ich dich noch zu informieren habe.

Billy:
Dann ist es wohl deswegen, weil alle Hohlköpfe der Welt verrückt spielen und sich nicht mehr um die Sicherheitsmassnahmen gegen die Corona-Seuche kümmern.

Ptaah:
4. Das ist tatsächlich der Fall, also will ich auf meine vorherige Erklärung zurückkommen und das ansprechen, was zu sagen ist.

Billy:
Natürlich, doch was ist es denn genau, was du nochmals sagen musst?

Ptaah:
5. Das will ich dir erklären.

Billy:
Okay, doch bitte rede nicht durch Fachsimpelei, denn ich möchte nicht immer bei Fachbegriffen rückfragen müssen, um etwas zu verstehen.

Ptaah:
6. Natürlich.
7. Infolge Dummheit und Verantwortungslosigkeit herrscht in Europa bei vielen Staatsführenden, Kommunalbeamteten und auch bei gewissen Virologen, Immunologen und Medizinern bis zu Allgemeinärzten usw. die verantwortungslose Meinung vor, dass die Zeit und der heutige Zustand der Corona-Seuche es erlauben, nun im grossen und ganzen die ansonsten schon unzureichenden Sicherheitsbestimmungen zu lockern, zu reduzieren und weitgehend zu beenden.
8. Die wirkliche Lage der Seuche erlaubt dies jedoch nicht, weil einerseits bisher nicht alles Notwendige getan wurde, um das Übel wirklich einzudämmen, und anderseits dessen Höhepunkt noch nicht erreicht ist und diesbezüglich das Ganze erst auf diesen zusteuert.
9. Was ich nun aber zu erklären habe, das bezieht sich darauf, was die durch die Staatsführenden, Kommunalämter, Virologen und sonstigen Befürworter sowie des Gros aller Völker hinsichtlich der schon seit Wochen angesagten Lockerungen der Ausgangssperren und des Aufhebens der Pflicht des Schutzmaskentragens betrifft.
10. Dies entspricht einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen, was bereits heute weltweit zu einer Welle von Corona-Virus-Infektionen sowie zu vielen Corona-Toten führt.
11. Unsere früheren Berechnungen, dass sich bis Mitte Jahr eine Anzahl von 8 Millionen Infizierungen durch das Virus ergeben würden, ändern sich bereits zum 2. Mal, und zwar aufgrund jenes Teils der der Dummheit und Unvernunft verfallenen Staats- und Kommunalverantwortlichen, fehlhaften Virologen und Immunologen usw. sowie des Gros der ungebildeten verstand- und vernunftunfähigen Bevölkerungen.
12. Die sich aus unseren Vorausberechnungen ergebenen Zahlen werden bis Ende Juni weit überschritten, und zwar infolge der dummen, unzulänglichen und verantwortungslosen Fehlentscheidungen und des Fehlhandelns der Verantwortlichen in den Staats- und

Kommunalführungen sowie dem Teil der fehlbaren Virologen usw., wie auch dem Gros der Bevölkerungen.

13. Dies führt nach unseren neuesten Berechnungen dazu, dass bis Ende Juni weltweit eine Anzahl von mehr als 10 Millionen Infizierten sein wird, während die Anzahl der Corona-Toten weiterhin bei 500'000 sein wird, wie wir schon früh errechnet haben und ich dir dies auch bereits mehrmals erklärt habe.

14. Zu allem habe ich letztmals wiederholend folgendes zu erklären:

15. 1) Dass infolge Dummheit, Unverstand, Kommerzdenken und Geldgier nunmehr weltweit grossteils die sonst schon unzulänglichen Schutzverordnungen in bezug auf Ausgehverbote und das Schutz-maskentragen aufgehoben und gar schon in 2 Wochen als beendet erklärt werden soll, das entspricht einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen und wird schwerwiegende Folgen bringen.

16. Dies fundiert nicht nur in einer Unbedachtheit, Dummheit und Unlogik der Staatsführenden und Kommunalverwaltenden, sondern es widerspricht jedem Verstand und jeder Vernunft und beweist dazu die absolute Unfähigkeit der Verantwortlichen in bezug auf eine richtige Beurteilung und Handlungsfähigkeit in schwierigen und gefährlichen Situationen.

17. Das wiederum legt die Verantwortungslosigkeit all dieser Personen offen dar, die gewissenlos in Kauf nehmen, dass infolge ihrer Dummheit abermals Hunderttausende von Corona-Virus-Infizierungen erfolgen, wobei deren Anzahl bis Ende Monat Juni mehr als 10 Millionen sein werden.

18. Dementsprechend werden sich auch die Infizierungen und Corona-Todesfälle in diversen Ländern stark mehren, wie auch Infizierungen von Neugeburten, weil die Frucht bereits im Mutterleib vom Virus befallen wird.

19. 2) Vermehrt werden Infektionen entstehen, ohne dass diese medizinisch-virologisch nachgewiesen werden können, wobei aber trotzdem ein Infekt weitergetragen werden kann.

20. 3) Es erweist sich, dass besonders das männliche Geschlecht anfälliger auf das Corona-Virus reagiert als das weibliche Geschlecht.

21. 4) Es erweist sich immer mehr, dass das Virus Gehirnschädigungen verursacht sowie Sehschwächen, Blutungen, Gleichgewichtstörungen, Sprachschwierigkeiten, Organversagen, kardiale resp. das Herz betreffende Komplikationen und Halskrankheiten sowie diverse andere Krankheiten und Leiden,

die sich als … und auch … ergeben, was du aber für dich behalten und nicht verlautbaren sollst.

22. Diverses davon wird jedoch im Lauf der Zeit erkannt werden und sich als Tatsache erweisen.

23. Wiederholend will ich erklären, wie ich dies schon bei unseren früheren Gesprächen erklärte, dass stetig die Gefahr besteht, durch Personen mit der heimtückischen Seuche infiziert zu werden, die durch das Virus infiziert sind, jedoch selbst keinerlei Symptome aufweisen, folglich sie auch keinerlei Ahnung davon haben, dass sie selbst Träger des Virus sind und daher nichtsahnend infizierend auf ihre Mitmenschen wirken und also das Corona-Virus unbemerkt weitergeben können.

24. Weiter ist zu sagen, wie ich schon früher erklärte, dass sich eine Form der Erkrankung durch das Corona-Virus ergibt, die eine Genesung zulässt, jedoch keine effective Heilung, weil das Virus unerkennbar durch medizinisch-virologische Untersuchungen rein impulsmässig weiterbesteht und je nachdem früher oder später wieder akut wirksam werden kann.

25. Dabei handelt es sich nicht um jenen Zustand, der sich ergibt, wenn eine Genesung erfolgt und dann nach einer gewissen Zeit eine Reaktivierung erfolgt, denn bei einem solchen Fall besteht trotz Genesung die Wirkung des Virus weiter, und zwar durch das Eingeschlossensein einer viralen Ablagerung in Antikörpern, wobei diese Möglichkeit jedoch der irdischen Medizin noch unbekannt und von ihr auch noch nicht erforschbar ist.

Billy:

Es geht dabei aber nicht nur um diese im Lauf der Zeit aufkommenden Krankheiten und Leiden, wie auch nicht nur um das Aufheben der Sicherheitsmassnahmen bezüglich der Ausgangssperren und des Schutzmaskentragens, denn hinter dem Ganzen verbirgt sich noch sehr viel mehr.

Die Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden, Kommunalbeamten, Virologen, Immunologen und sonstigen Befürworter und des Gros aller Bevölkerungen bezüglich der schon seit geraumer Zeit angesagten Lockerungen des ‹Lockdown› resp. der Ausgangssperren und des Aufhebens der Pflicht des Schutzmaskentragens wird schwerwiegende Folgen mit sich bringen. Das Ganze weist jedoch noch andere Aspekte auf, wie dass unter anderem durch die Unvernunft der Regierenden das Kommerzdenken, die Geldgier und die grossangelegte falsche Wirtschaftsführung unterstützt werden. Dies, indem zur völlig falschen Stützung marode Klein- und Grossfirmen sowie Konzerne usw., wie auch überflüssige ‹berufsmässige› Sportorganisationen durch ein Einschiessen von Milliardenbeträgen am Leben erhalten werden. Und dies betrifft z.B.

Fussball, Tennis und die Atmosphäre und das Klima mit Abgasen vergiftende und zerstörende Organisationen, die Autorennen, Flugschauen, Motorradrennen und Schiffsfahrten usw. durchführen, deren millionenschwere Ausübende besser einer guten und geregelten Arbeit nachgehen würden, was ihnen aber nicht in den Kram passt, weil sie nicht einer anständigen Arbeit nachgehen, sondern sich lieber für ihr Vergnügen von den dummen Zuschauern bezahlen und reich machen lassen. Und wie du letzthin gesagt hast, profitieren von diesem Schwachsinn auch Kriminelle, wobei ihr z.B. in Deutschland festgestellt habt, dass kriminelle Familien-Clans durch Lug und Trug Unterstützungsgelder beziehen, wogegen die Verantwortlichen der Ämter nichts unternehmen. Auch habt ihr festgestellt, dass Firmen, Konzerne und Organisationen die hohle Hand machen und die Regierenden gewillt sind, diesen Millionen und Milliardenbeträge auszuzahlen, um angeblich Arbeitsplätze erhalten zu können. Dass aber diese Firmen, Konzerne und Organisationen misswirtschaften und keine Sicherheiten schaffen, um auch Krisenzeiten überstehen zu können, das ist den Regierenden völlig egal, weil sie nämlich im gleichen Stil handeln, nicht sparsam sind und keine Reserven anlegen, sondern nur Schulden machen und bei Banken noch und nöcher endlos Geld pumpen, immer mehr Schulden anhäufen und dadurch nicht nur die Staatskassen überlasten, sondern dann die Steuerzahlenden mit neuen Steuern belasten.

Das Elend der Misswirtschaft durch jenen unrechtschaffenen und für seine Ämter unfähigen Teil der Regierenden, Kommunal- und Sozialwerkebeamteten usw. ist dies, dass – wie immer wieder erwähnt werden muss – unsinnig horrende Steuergelder verschleudert werden, die durch die Steuerzahlenden hart erarbeitet werden müssen. Und mit diesen sauer verdienten Geldern der hart arbeitenden Steuerzahlenden werden auch alle jene fehlbaren und ihres Amtes untauglichen Regierenden und Beamten mit horrenden Entlohnungen versehen, die effectiv die ihnen zugeschanzte Überentlohnung nicht verdienen und sich folglich dadurch unrechtmässig bereichern. Richtigerweise müssten sie alle einzig gemäss ihren effectiven Leistungen entlohnt werden, wie das auch bei allen hart arbeitenden und steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürgern der Fall ist.

Tatsache ist nun infolge der Corona-Krise, dass durch jenen Teil der unlogisch denkenden und Regierungsunfähigen sowie Kommunalführungsunfähigen misswirtschaftenden Firmen, Konzernen und Organisationen usw. mit Millionen- und Milliardenbeträgen unter die Arme gegriffen wird, um sie vor der Insolvenz zu bewahren, oder um Private zu ‹unterstützen›, die von Sozialdiensten und Versicherungen Hilfsgelder ergaunern.

Werden weltweit die Fluggesellschaften und die Kreuzfahrtschiffsgesellschaften usw. unter die Lupe genommen, wie auch

Reisebusbetriebe usw., die gewinnsüchtig mit teils Hunderten ihrer Flugzeuge, mit riesigen Städteschiffen und mit zahllosen grossen Cars ausgestattet sind, dann wird deren unendliche Geldsucht erkennbar.

Die Reisefirmen und Reisekonzerne beharken die reisewahnbefallenen Massen der Überbevölkerung mit Dumpingpreisen für Ferien-, Ausflug- und Weltreisen sowie für Ferienflüge usw., wie sie auch Billigangebote für allerlei Zwecke anbieten und damit die Erdlinge dazu verleiten, fremde Länder und die Welt zu Minimalpreisen zu bereisen. Und all diese Angebote werden nur zu gerne von jenen Erdlingen in Anspruch genommen, die sich später damit wichtig machen, blagieren, renommieren, auf den Putz und auf die Pauke hauen, gross den Mund aufreissen, ihn voll nehmen und eine Schau daraus machen, wo sie in den Ferien oder auf der Weltreise gewesen sind, wohin sie gereist sind und wo sie waren. Jedoch haben sie weder eine Ahnung oder Einsicht in das Leben der Einheimischen, deren Lebensweise, Mentalität und Meinungen, wie sie auch nichts von deren Problemen und Sorgen usw. wissen. Überhaupt: Grundsätzlich wissen sie nichts in bezug auf die ‹bereisten› Länder, wie sie ebenso keinerlei Ahnung von der dortigen Natur haben, von deren Fauna, Flora und den Ökosystemen usw. Und dass durch diese Reiserei die Umwelt, die Meere, Süssgewässer, Seen, Weiher, Bäche, Wälder und die Berge bis in die höchsten Gipfel sowie Landschaften rundum mit Tausenden von Tonnen Plastik, anderen Kunststoffen und mit vielfältigem Müll aller Art belastet werden, das kümmert nicht eine einzige Person aller gleichgültigen Reisewahnbesessenen. Zu all diesem kommt noch hinzu, dass durch die Abgase aller motorisierten Vehikel, die zum Transport der Reise- und Ferienverrückten benutzt werden, auch die Atmosphäre beeinträchtigt und vergiftet sowie das Klima mehr und mehr zerstört wird. Das aber kümmert die dem Reise- und Ferienwahn verfallenen Erdlinge nicht, durch die Tausende von CO_2-Tonnen in die Atmosphäre hinausgejagt werden, wodurch das Klima immer mehr schädlich beeinflusst und zerstört wird.

Durch den Tourismus – dem sich zahllose Erdlinge der überbordenden Überbevölkerung bedenken- und gewissenlos hingeben – wird also weltweit die Umwelt mit Tonnagen von Plastik und anderem Dreck angehäuft, wodurch zahllose Naturlebewesen sterben und gar ausgerottet werden, und zwar indem alles verplastifiziert, vergiftet und verschmutzt und durch die immensen Abgase der Flugzeuge und Riesenschiffe sowie alle sonstigen Milliarden Vehikel die Atmosphäre mit giftigen Treibhausgasen verpestet und das Klima stetig mehr zerstört und letztendlich zum Kollabieren getrieben wird.

Alle, die misswirtschaften und die durch die Staatskassen von Millionen- und Milliardenbeträgen profitieren sind nichts anderes als Kriminelle wie auch diverse andere Milliardenheischer, die mit Staatsgeldern unterstützt

werden, wofür die Arbeitenden ebenfalls Steuern bezahlen und dafür wieder geradestehen müssen. Und das müssen sie auch jetzt für die horrend entlohnt werdenden Regierenden, die ihre Führungsunfähigkeit durch ihre Fehlentscheidungen usw. besonders jetzt in der Corona-Krisenzeit offenbaren.

Alles, was sich künftig durch die genannten neuen Probleme ergibt, wird nun schadenbringend wie ein Lauffeuer rund um die Erde in alle Länder greifen. Und es wird sein, wie ich vorhin schon sagte, dass die verschleuderten Milliardenbeträge rundum auf die Schultern der Arbeitenden abgeladen und diese als Steuerzahler in den kommenden Zeiten mit neuen und steigenden Steuerabgaben belastet werden. Dies, weil die Regierenden unbedacht und leichtsinnig den misswirtschaftenden Firmen, Konzernen und Organisationen usw. Millionen- und Milliardenbeträge in den Rachen werfen, die wiederum verdummt und verblödet werden. Das aber wird nichts zum Besseren ändern, denn die in den Abgrund führenden Misswirtschaftsprobleme der nach Geld gierenden und Geld verschleudernden Firmen-, Organisationsund Konzernleitungen usw. werden im alten Stil der Geldverschwendung weiterfahren, weil wie bisher nichts anderes als neue Schulden gemacht werden. Nichts wird davon sein, dass künftig richtig gehaushaltet werden wird, denn wie eh und je werden die Finanzen und Gelder und alles Kapital sinnlos verschleudert und also keine Reserven für Krisenzeiten und Notzeiten angelegt. Kommt jedoch eine gute Kraft, eine Frau oder ein Mann, die oder der es versteht, die Finanzen zu ordnen, zu verwalten und derart zu handhaben, dass keine Schulden entstehen, sondern bestehende abgebaut werden können, die andere unfähige Elemente angehäuft haben, dann werden ihr oder ihm alle Bemühungen wieder zu-nichtegemacht. Dies exakt so, wie es bei uns in der Schweiz bei unserem Bundesrat und Finanzminister Uèli Maurer geschieht, der bemüht ist, die Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen, wobei ihm dann aber die Finanzenverschleuderer in der Regierung ins Handwerk pfuschen und ihm alle seine Bemühungen wieder zunichtemachen, indem sie eingesparte Beträge wieder blödsinnig verpulvern und zudem schwachsinnig noch neue Schulden anhäufen, anstatt damit bestehende Schulden abzubauen. Das kümmert diese traurigen nichtsnutzigen Gestalten jedoch nicht, weil es ja nicht um ihr persönliches Geld geht, das sie idiotisch verschleudern, sondern um Steuergelder, die vom hart arbeitenden Volk erarbeitet und an den Staat abgeliefert werden müssen, wobei es zudem auch noch für die Entlohnungen dieser nichtsnutzigen Staatsgeldverschleuderer geradestehen muss.

Das Ganze der staatlich-finanziellen Misswirtschaft, die sich durch die Unfähigkeit der Elemente Geldverschleuderer verantwortungslos ergibt, geschieht schon darum, weil auf die Dummheit jenes Gros der Regierenden gebaut wird, das auf Kosten der Steuerzahler Millionen und

Milliardenbeträge in die marode werdenden Unternehmen, Firmen, Konzerne, Organisationen, Studentenschaften sowie Auslandhilfen, irre Veranstaltungen, Bauwerke, unsinnige Unterstützungen, horrende Entlohnungen für die Regierenden, für Kriegsmaterial und, und, und hineinpumpt. In dieser Art und Weise steigert sich das Ganze in Relation zum Wachstum der masslos anwachsenden Überbevölkerung und führt immer weiter und weiter. Also steigert sich alles durch die Dummheit des Gros aller jener Regierungsunfähigen, das durch die Zustimmung und das Pro- und Hurragebrüll jenes Teils des Gros der dummen Bevölkerungen ans Ruder gewählt wird und dann tun und lassen kann was es will. Einmal ans Staatsruder gesetzt, kann es ja sicher sein, dass es einerseits von jenem dummen Gros seiner Befürworter weiterhin unterstützt und in die höchsten Höhen gejubelt und dessen Misswirtschaften endlos gelobt wird, folglich es unter dem Jubelgeheul seiner Befürworter alles tun und lassen kann was es will, und zwar bis hin zum Drangsalieren und Ausbeuten der Bevölkerungen, zum Unfriedenschaffen und Kriegshetzen gegen andere Länder usw. Und dies geschieht so wie seit alters her, und es wird auch noch weit in der Zukunft so weitergeschehen. Und wie das durch den Teil des unrechtschaffenen Gros der Regierenden getan wird, so erfolgt nachahmend das Ganze in gleicher Art und in derselben Handlungsweise beim Gros der Bevölkerungen, eben derart, wie es der fehlbare Teil der Regierungen selbst tut. Dies geschieht auch so endlos in bezug auf das Schuldenmachen; anstatt richtig zu haushalten und alles einzig nach dem auszurichten, was die Steuereinnahmen erlauben, folglich unter keinerlei Umständen Schulden gemacht werden dürfen. Alle jene der Regierungen und Kommunalverwaltungen jedoch, die Schulden anhäufen, sind als Regierende und Beamte untauglich und gehören allein schon infolge ihrer diesbezüglichen Unfähigkeit weder in Regierungs- noch in Kommunalpositionen. Und Tatsache ist, dass das Fehlverhalten des unsinnigen Geldverschleuderns durch die Unfähigen, die mit den Staatsfinanzen weder in richtigem noch sparsamem oder reseveschaffendem Rahmen umgehen können, sondern gegenteilig dem Fehlprinzip des Schuldenmachens frönen, wie das durch die Regierungen und Kommunalverwaltungen getan wird, den Bevölkerungen als Vorbild dient. Also schwenkt und greift das Ganze der Steuergeldverschleuderungen und das Schuldenmachen der Regierungen und Kommunalverwaltungen usw. als Vorbild einerseits auf die gleichhandelnden Firmen, Konzerne und Organisationen über, wie in gleicher Weise auch auf die Bevölkerungen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich das Gros jener dummen Bevölkerungsteile für alle in irgendwelcher Weise schadenbringenden Unsinnigen begeistert und ein lobendes Pro und Hurra für allen Schwachsinn schreit, der schadenbringend veranstaltet und ausgeführt wird. Dies einerseits, weil es gläubig an den populistischen Lippen und

Lügen jener unfähigen Regierenden hängt, die ebenso misswirtschaftend und falschentscheidend handeln wie Narren, die glauben, dass das Einschiessen von Millionen und Milliarden von Franken, Euros, Dollars und Pfund etwas an den falschen Finanzverwaltungsweisen der unfähigen Firmen-, Konzern- und Organisationsführungen ändern und zum Besseren führen würde.

Ptaah:

26. Du sagst es und hast das ganze Übel auf den Punkt gebracht, doch werden deine Worte von den Unbedarften des Gros jener Staatsführenden, Kommunalverwaltenden und von den Bevölkerungen in ihrer Dummheit weder verstanden noch akzeptiert, was du klar und deutlich an Tatsachen der effectiven Wahrheit erklärt hast.

27. Dem regierungsamtlichen Populismus mit seinen Unwahrheiten wird wie eh und je unbedacht Glauben und Zustimmung geschenkt, während ein wahres Wort, das die Wirklichkeit und Wahrheit nennt, beim Gros des ungebildeten Teils des Volkes keinen Pfifferling wert hat, wie du manchmal sagst.

28. Doch jetzt, Eduard, will ich noch von dem reden, weshalb ich hergekommen bin.

Billy:

Das ist mir auch klar. Wenn du nun aber nochmals über das Corona-Virus etwas sagen willst, dann wird es wohl notwendig sein, dass du auch einiges wiederholst, was bereits gesagt und erklärt wurde – denke ich.

Ptaah:

29. Das wird der Fall sein, denn infolge der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit sowie des Unvermögens und der Unfähigkeit des Gros der Staats- und Kommunalführenden stellen wir immer wieder fest, dass dieses unfähig ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen und die richtigen Handlungen, Sicherheitsmassnahmen und Verhaltensweisen anzuordnen, wie auch die richtigen Vorgebungen zur Durchführung der notwendigen Massnahmen.

30. Daher wird durch die Corona-Seuche weiterhin viel Leid über die Erdenmenschen hereinbrechen.

31. Auch wird den Völkern die wirkliche Gefährlichkeit des Corona-Virus verschwiegen, so auch die Tatsache, dass das Virus sich in Abwässern und in Lüftungsanlagen lange erhalten und Unheil hervorrufen kann, wie auch, dass es sich an bestimmten offenen resp. aufgeschnittenen Nahrungsmitteln festsetzen und infektiös wirken kann, insbesondere an Fleisch.

32. Das Corona-Virus, Coronaviridae genannt, gehört zur Virusfamilie in der Ordnung ‹Nidovirales› und hält sich besonders dort gut, wo eine gewisse Kühle resp. Kälte gegeben ist, während es in der Wärme eher erlahmt, weniger aggressiv und folglich geringer aggressiv ist.

33. Unsere Forschungen ergaben, dass dieses Virus bereits in den Jahren 1889 und 1890 als Pandemie auftrat und weltweit über eine Million Todesopfer forderte.

34. Irrtümlich wurde diese Seuche, die auch einer Corona-Seuche entsprach und aus dem chinesischen Hufeisennasen-Fledertier mutierte und von China aus verbreitet wurde, als ‹Russische Grippe› bezeichnet.

35. Dieses Virus mutierte seither mehrfach und hat sich bis in die 1970er Jahre erhalten, wobei es dann Mitte der 1970er Jahre infolge des grenzenlosen Hasses des Amerikaners … gegen die USA in Gleichgesinnung des China-Machthabers Mao Zedong von diesem als Geheimsache erlassen wurde, um in einem Labor durch das Virus eine Vernichtungsseuche zu entwickeln, die gegen die Vereinigten Staaten von Amerika eingesetzt werden sollte.

36. Das hat sich jedoch nicht mehr zu Lebzeiten von Mao Zedong und dem hasserfüllten Amerikaner ergeben, doch erfüllt sich nun sein Hassgehabe zur heutigen Zeit trotzdem, wenn bedacht wird, dass in den USA bis heute die umfassendste Anzahl von Corona-Toten zu beklagen ist.

37. Weiter ist in bezug auf das Corona-Virus zu sagen, dass zumindest zur heutigen Zeit keine Herdenimmunität in Sicht ist, und zudem können nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche durch das Virus infiziert werden und eine Überreaktion des Immunsystems auslösen, wobei auch diverse Entzündungen auftreten können, während direkt-akute Corona-Erkrankungen jedoch seltener sind als bei den Erwachsenen.

38. Was ich bereits schon mehrfach bei früheren Gesprächen erklärt habe, das will ich nun folgenderweise wiederholen:

39. 1) Es ist unbedingt zu beachten und darauf zu bestehen, dass die durch die Staatsführenden und Kommunalverwaltungen geplanten Auflockerungen und die Aufhebung resp. Beendigung der bisher geltenden und vorgegebenen staatlichen und kommunalen Vorkehrungen missachtet und nicht befolgt werden sollen.

40. Dies, weil dadurch die schon von Beginn an schlechten Sicherheitsvorkehrungen erst recht nutzlos werden und sich folglich Infizierungen durch das Corona-Virus ebenso wieder rapid häufen werden, wie auch die Todesfälle.

41. Jede Lockerung, Aufhebung resp. Beendigung der Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz gegen das Corona-Virus

entspricht einem verantwortungslosen und liederlich-leichtsinnigen sowie verstand-vernunftlosen Akt gegenüber der Gesundheit, dem Wohlergehen und Leben der Bevölkerungen.

42. Die kommende Zeit erfordert weiterhin alle erdenklich notwendigen Sicherheits-Massnahmen, die eine weitere uneingeschränkte Gültigkeit haben und eingehalten werden sollen, denn die Lockerungen der sonst schon ungenügenden Sicherheitsverordnungen, wie diese von den Staatsführungen und Kommunalbehörden erlassen wurden, entsprechen einem Leichtsinn.
43. Dadurch wird weiterhin weltweit viel Unheil entstehen und viele weitere Todesfälle werden durch ein neues Grassieren der Corona-Seuche zu beklagen sein.
44. Also sollen die bewährten Sicherheitsvorkehrungen, wie ich diese schon vor geraumer Zeit geraten habe, unverändert weiter beibehalten werden.

45. Das bereits durch die Staatsführungen beschlossene weite Beenden der sowieso schon nur halbwegs richtig getroffenen Massnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus ist völlig verantwortungslos, wofür die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden sollten.
46. Wären die richtigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen und durchgeführt worden, hätte die Corona-Seuche weitestgehend eingedämmt und Hunderttausende von Todesfällen hätten vermieden werden können.
47. Das lasche Vorgehen der Staats- und Kommunalverantwortlichen jedoch hat viel Unheil hervorgerufen und die Pandemie erst ermöglicht.

48. Die vorgesehene verantwortungslose und leichtsinnige Lockerung der bisherig nur halbwegs richtigen Sicherheits-Massnahmen wird weiterhin viel Unheil bringen, und zwar auch überall dort, wo sich infolge des Einhaltens der Sicherheitsvorkehrungen eine Minderung von Corona-Infektionen und Corona-Todesfällen ergeben hat.

49. Die Ansicht, dass nun oder im Herbst eine 2. Corona-Welle folge, ist völlig irrig, denn was sich bis her ergeben hat und noch immer ergibt, wurde in keiner Weise beendet, folglich immer noch die Ausbruchs- und Verbreitungsphase läuft, die bis anhin noch voll akut wirkt, was auch noch weiterhin so sein wird.

50. Und erst dann, wenn diese Erstphase ihr Ende findet, kann sich eine weitere resp. 2. Phase ergeben, die infolge der Leichtsinnigkeit und Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden und Kommunalverantwortlichen sich ergeben kann, weil der Grossteil aller Sicherheitsnotwendigkeiten aufgehoben und alles ausser Kraft gesetzt wird.

51. Dieser Leichtsinn und die Verantwortungslosigkeit herrschen jedoch auch bei jenem Teil des Gros der Bevölkerungen vor, das sich um keinerlei Sicherheit und Vorsicht kümmert, folglich das Corona-Virus praktisch in allen Ländern fortlaufend weitere Opfer findet und sich dann auch eine 2. akute Fortsetzung der Seuche ergeben kann, was nur eine Frage der Zeit sein wird.

52. 2) Von dringender Notwendigkeit ist ratgebend zu erklären, dass verstand- und vernünftigerweise im Umgang mit nicht im eigenen Haushalt lebenden Personen weiterhin das Tragen von geeigneten Schutzmasken und ein Abstandhalten von 2 Metern eingehalten werden soll, weil nur dadurch eine gewisse Sicherheit gegeben sein kann, um einer Infizierung durch das Corona-Virus vorzubeugen.

53. 3) Das Tragen von Schutzmasken entspricht nur dann einer effectiven Sicherheitsvorkehrung, wenn diese zweckgeeignet und folglich in ihrer Anfertigung mehrschichtig und ihr Vliesstoff-Material entsprechend wertig sind.

54. Dies trifft jedoch auf selbstgefertigte Stoffmasken nicht zu, und zwar entgegen anderweitigen wirren Behauptungen, denn die diesbezüglich verbreitete Propaganda zur Anfertigung solcher Masken ist falsch und widersinnig, denn nur mehrschichtige Masken mit Vliesstoff usw. der Güte FFP2 bieten einigen Schutz.

55. Vliesstoff entspricht einem Gebilde aus Fasern von begrenzter Länge, wobei Endlosfasern oder geschnittene Garne jeglicher Art und jeden Ursprungs auf irgendeine Weise zusammengefügt und miteinander zu einem Vlies verbunden werden.

Billy:

Dazu will ich etwas sagen: Vlies, auch Vliesstoff genannt – darüber werde ich im Internetz wohl eine genaue Erklärung finden, die ich meinen Ausführungen anhängen werde –, entspricht einer Faserschicht resp. einem Faserflor, der nicht ‹verkreuzt› resp. nicht in irgendeiner Weise verflochten wird. Vlies entspricht einem Material, das in der Regel mehrschichtig in gute Schutzmasken eingebracht wird und infolge seiner Qualität und Dichte eine gute Abdichtung bildet. Folglich können von der eine mit Vlies ausgestatteten Schutzmaske tragenden Person keine Exspirationströpfchen resp. Aerosole nach aussen dringen, wie auch keine von anderen Personen durch die Maske hinein.

Geeignete und wertige Schutzmasken entsprechen also nicht einfachen Papier- oder sonstigen Einweg-Wegwerfmasken, wie auch sonstig virenuntauglichen Masken. Richtigerweise sollten nur fachgerechte Schutzmaskenprodukte verwendet werden, und zwar der Güte FFP2. Solche Schutzmasken schützen in guter Weise vor Aerosolen resp. Exspirationströpfchen, Bakterien, Pilzen und Parasiten, jedoch nicht vor Viren.

Den besten Schutz gegen Viren bieten nur fachgerechte Schutzmaskenausführungen der Güte FFP3, die zwischen 94 und 96 Prozent auf Virenabwehrsicherheit ausgelegt sind, folglich also in jedem Fall immer in gewisser Weise ein Infizierungsrisiko besteht, und zwar selbst bei solchen Fachschutzmasken, weshalb jedenfalls immer Vorsicht geboten ist und der notwendige Abstand zu anderen Personen ein-gehalten werden soll.

Höchstmögliche Sicherheit bieten also nur Fach-Sicherheits-Vollmasken der Güte FFP3, die das Gesicht praktisch hermetisch bis über die Stirn abdichten, wozu auch eine entsprechende alles isolierende Kopf- und Ganzkörperbekleidung (Seuchenanzüge und Seuchenoveralls) zu tragen ist, die nach Gebrauch ein Desinfektionsduschen erfordert, wie ich mich informiert habe. Dabei wurde mir auch erklärt, dass eine solche Schutzkleidung, z.B. eine mit der Bezeichnung EN 14126, ein solcher Seuchenanzug sei, der guten Schutz vor Infektionserregern biete und dass dieser Overall von der Firma © 2017 MEDPRODUKT, Hartmut Kreutz vertrieben werde. Solche Seuchenoveralls sind jedoch nicht gleichzusetzen mit anderen Overalls, die für andere Zwecke als gegen Infektionserreger ausgelegt sind. Solche Overalls, das ist vielleicht wichtig zu erklären, sind ausgestattet mit einer 3teiligen Kapuze, mit Arm-, Bein- und Taillengummi, doppelter RV-Abdeckung, 3teiliger Schritteinlage, mit Daumenschlaufe, antistatisch, microporösen Filmmembranen und rot abgeklebten Nähten. Dieserart Schutzkleidung darf also nicht verwechselt werden mit anderweitigen Overalls, die anderweitig verwendet werden. Also gibt es diesbezüglich z.B. den Overall CE CAT.III, Typ 4B, 5B+6B, sprühdicht,

staub- und begrenzt spritzdicht, geeignet für Reinraum-ISO Klasse 7 gem. DIN EN ISO 14644-1. Weiter gibt es Overalls wie folgende:

EN 465/EN14605-Typ 4
EN 13982-1
EN 13034
EN 1149-1
EN 14126 Schutz vor Infektionserregern
EN 1073-2 Schutz vor radioaktiven Partikeln
EN 369 Schutz gegen Öle und Schmierstoffe

Farbe: Weiss: Typische Anwendungsgebiete
– Umgang mit Agrarchemikalien
– Asbestentsorgung
– Automobilindustrie
– Chemische Industrie
– Reinraum-Anwendungen
– Altlastenbeseitigung
– Elektronik
– Notfallteams
– Lebensmittelindustrie
– Dekontamination verseuchter Böden u. Produktionsstätten
– Seuchenbekämpfung
– Entsorgung von Gefahrstoffen
– Industriereinigung und -wartung
– Medizinische Anwendungen und Exposition gegenüber biologischen Gefahrenstoffen
– Nuklearindustrie
– Pharmazeutische Industrie
– Kriminalistische Ermittlungsarbeiten bei Rettungsorganisationen wie Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, medizinische Notfalldienste, Polizei, Zivilschutzeinheiten
– Flughafenbehörden
– Zollorganisationen

Das sind die Informationen für Seuchenschutzkleidung resp. Overalls, die ich zusammentragen konnte, wobei diese Infos für manche Leute von Interesse sein können.

(**Wikipedia:** Ein Vliesstoff [englisch nonwoven; französisch

nontissé; russisch нетканый материал] ist ein Gebilde aus Fasern begrenzter Länge, Endlosfasern [Filamenten] oder geschnittenen Garnen jeglicher Art und jeglichen Ursprungs, die auf irgendeine Weise zu einem Vlies (einer Faserschicht, einem Faserflor) zusammengefügt und auf irgendeine Weise miteinander verbunden worden sind; davon ausgeschlossen ist das Verkreuzen bzw. Verschlingen von Garnen, wie es beim Weben, Wirken, Stricken, der Spitzenherstellung, dem Flechten und Herstellung von getufteten Erzeugnissen geschieht. Nicht zu den Vliesstoffen gehören Folien und Papiere.

Vliesstoffe sind grösstenteils flexible textile Flächengebilde, d. h. sie sind leicht biegsam, ihre Hauptstrukturelemente sind textile Fasern und sie weisen eine vergleichsweise geringe Dicke gegenüber ihrer Länge und Breite auf. Allerdings werden auch Vliesstoffe hergestellt, die eine verhältnismässig grosse Dicke aufweisen, die räumlichen Gebilden zugeordnet werden müssen (z. B. Vliesstoffe für Dämmstoffe und Polstermaterialien). Ebenso existieren Vliesstoffe, die wegen der verwendeten Fasern (z. B. nicht verspinnbaren Kurzfasern) oder der Ver-festigungsverfahren eher Papieren, Folien oder faserverstärkten Kunststoffen als Textilien ähneln.

Vliesstoffe stellen eine Materialgruppe mit einer grossen Eigenschaftsvielfalt dar, die durch die Vielzahl von nutzbaren Rohstoffen und Herstellungsvarianten einem breiten Spektrum von Anwendungsanforderungen gezielt angepasst werden kann.)

Ptaah:

56. Interessant, auch für mich, denn damit habe ich mich noch nie befasst.

57. Aber jetzt will ich mich wieder dem zuwenden, wovon ich gesprochen habe.

58. 4) Beim Umgang mit nicht im eigenen Haushalt lebenden fremden Personen soll weiterhin überall sowohl bei Gesprächen wie auch im freien Umgang mit Passanten auf öffentlichen Strassen und Wegen strikte ein Abstand von 2 Metern eingehalten werden.

59. 5) Bei Besorgungen in Kaufhäusern, an offenen Verkaufsständen, bei Erledigungen an Bankschaltern, Postschaltern und Geschäften usw. soll das Tragen von Schutzmasken ebenso Pflicht sein, wie auch das Abstandhalten in gehörigem Rahmen, und zwar je nachdem, ob Trennscheiben Schutz bieten oder nicht.

60. 6) Bei Arztbesuchen, Klinikbesuchen oder Besuchen in Alters- und Pflegeheimen usw. soll durchwegs das Tragen von Schutzmasken und das Abstandhalten strikte Pflicht sein.

61. Enge Personengruppierungen und Personenmassenansammlungen sollen tunlichst ebenso gemieden werden, wie auch voll besetzte öffentliche Verkehrsmittel, Flugzeuge, Reisebusse, Schiffe und andere Fortbewegungsmittel, die keine Ausweich- und keine Abstandmöglichkeit bieten.

62. 7) Beim Benutzen von geeigneten, zumutbaren sowie wenig besetzten öffentlichen Verkehrsmitteln, die Ausweich- und Abstandsmöglichkeiten bieten, soll das Tragen von geeigneten Schutzmasken Pflicht sein und eingehalten werden.

63. 8) Das Tragen von Schutzmasken beim Alleinsein auf Strassen und Wegen in der freien Natur, wie auch bei Erholungsgängen, beim persönlichen Sporttreiben und Arbeiten im Freien soll unterlassen werden.

64. Beim Umgang mit nicht im eigenen Haushalt lebenden Familienmitgliedern, in Freundschaft oder sonstwie verbundenen oder anverwandten Personen, die in ihrem eigenen Umfeld sowie im Umgang mit nahestehenden anderen oder mit fremden Personen sich strikte an die ratgegebenen Sicherheitsregeln halten, und zwar sowohl hinsichtlich des Tragens von Schutzmasken sowie des angemessenen Abstandhaltens, kann je nachdem eine Abstandshaltung von ca. einem (1) Meter bis eineinhalb (1,50) Meter genügend und unter Umständen die notwendige Sicherheit geboten sein.

65. 9) Für nicht im eigenen Haushalt lebende Personen, die in ihrem eigenen Umfeld beim Umgang mit nahestehenden oder anderen und fremden Personen sich strikte an die notwendigen Sicherheits-Verhaltensweisen halten, folglich eine Infizierung durch das Corona-Virus weitgehend ausgeschlossen werden kann, soll ein Anbieten zum Betreten der eigenen Wohnung usw.

weitgehend gestattet sein, wenn in den Räumlichkeiten je nachdem ein Abstand von 1–1,5 Meter eingehalten und unter Umständen eine Schutzmaske getragen wird.

66. 10) Beim Umgang mit nicht im eigenen Haushalt lebenden vertrauten Personen sollen ausnahmslos körperliche Berührungen jeder Art unterlassen werden.

67. Das, Eduard, sind die Erklärungen, die ich noch zu geben hatte.

Billy:
Danke, doch dazu habe auch ich noch etwas zu sagen, was ich als wichtig erachte und was die Aussage eines Fachmanns ist, der weiss wovon er spricht, und das ist folgendes:

Vor einigen Tagen habe ich mich umgetan, um mich darüber näher zu informieren, welche Möglichkeiten mit Schutzmasken bestehen, um sich gegen die Corona-Virus-Seuche zu schützen usw. Dabei habe ich festgestellt, dass diesbezüglich in der Öffentlichkeit aktuell viele Fragen offen sind, die von den Wissenschaftlern, Seuchen-Forschern, Virologen, Immunologen und den Medizinern usw. den Bevölkerungen nicht erklärt werden. Und dies ist grossteils so, weil all diese Fachleute selbst nicht wirklich wissen, woran sie mit der Corona-Seuche eigentlich sind, weil sie effektiv grossteils im Dunkeln tappen und also nicht genügend Kenntnisse haben, folglich sie auch nicht exakte Anweisungen und Ratschläge geben können in bezug auf Atemschutzmasken. Daher befürworten sie auch das private Anfertigen von untauglichen Gesichtsmasken, die den Trägern dann eine falsche Sicherheit vermitteln, weil sie annehmen, dass sie sich durch ihre eigens zusammengenähten Masken vor dem Corona-Virus schützen könnten, was jedoch nicht der Fall ist. Solcherlei Gesichtsmasken schützen in Wahrheit nicht einmal davor, dass eigene Exspirationströpfchen resp. Aerosole beim Sprechen und Niesen wirklich zurückgehalten werden, denn tatsächlich dringen diese durch solcherart selbsthergestellte Stoffmasken hindurch und verbreiten sich nach aussen, folglich sie von anderen Menschen dann eingeatmet werden. Tragen auch diese solcherlei selbstgefertigte Gesichtsmasken, die keine Schutzmasken sind, dann geschieht der ganze Prozess auch umgekehrt.

Werden die Atemschutzmasken in Augenschein genommen, dann gibt es deren verschiedene, von denen es notwendig ist zu wissen, welche wofür geeignet sind. Die industriell hergestellten Schutzmasken weisen bestimmte Schutzstufen auf, sind fachlich geprüft und zugelassen und werden folglich als FFP-Masken mit EN 149 gekennzeichnet. Zur Atemschutz-Norm DIN EN 149 ist zu sagen, dass es sich bei meinen gemachten

Angaben um unverbindliche Informationen handelt. Werden im Handel Schutzklassen für die verschiedenen Anwendungsgebiete angegeben, dann entsprechen diese in jedem Fall immer nur den Mindestanforderungen und dienen einzig zur Orientierung. Daher liegt es stets in der Verantwortung der Anwender von Schutzmasken, vor Einsatz zu prüfen, ob die Atemschutzmaske den Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit resp. dem Zweck der Anwendung entspricht. Für die Auswahl der richtigen Schutzmaske sind also die Benützenden von Atemschutzmasken selbst verantwortlich.
Bezüglich der Güte hinsichtlich Atemschutzmasken gibt es drei Schutzstufen:

FFP1
FFP2
FFP3

Von jeder Art gibt es verschiedene Modelle, die auch von verschiedenen Firmen hergestellt und auch zu unterschiedlichen Preisen verkauft werden, was gerade zur heutigen Corona-Zeit viele geldgierige Schutzmaskenverkäufer zu ungeheuren Abreissermethoden treibt, indem sie die infolge der Seuche rar gewordenen Schutzmasken gewissenlos und geldgierig zu horrend übersetzten Preisen verkaufen, und zwar nicht selten zu 10fach oder 15fach übersetzten Preisen.

Zu beachten ist, dass verschiedenartige Atemschutzmasken im Handel sind, wobei sich nicht alle zum Zweck des Schutzes gegen Krankheitserreger eignen, vor allen nicht gegen das Corona-Virus, denn gegen Viren können nur hochwertige Schutzmasken der Schutzklasse FFP3 verwendet werden, die zudem speziell dafür ausgefertigt und dementsprechend teuer sind.

Normale Atemschutzmasken sind in der Regel nicht exiplizit auf Seuchenschutz ausgelegt, denn solcherart Schutzmasken entsprechen besonderen Anfertigungen und Arten, wie das auch der Fall ist für Spital- und OP-Masken usw. Nichtsdestotrotz können jedoch auch normale Atemschutzmasken gegen Krankheits- und Infektionserreger genutzt werden, um einen gewissen Schutz in bezug auf das Verbreiten oder selbst Getroffenwerden von Exspirationströpfchen resp. Aerosolen zu haben, wodurch, wenn Krankheitskeime vorhanden sind – Algen, Bakterien, Parasiten, Pilze, Prionen, Protisten, Viren oder Viroide –, durch die Infektionen entstehen, ein gewisser Schutz geboten ist.

Schutzmasken schützen nur dann, wenn sie richtig verwendet, gepflegt und gewartet werden.

Einfache Hygienemasken, Spitalmasken und einfache Schutzmasken entsprechen anderen Voraussetzungen und Tragweisen als Arbeitsschutzmasken, folglich diesbezüglich keine völlige resp. hermetische Abgeschlossenheit am Gesicht gegeben ist. Solche Schutzmasken dienen normalerweise zum Schutz gegen Exspirationströpfchen resp. Aerosole, die beim Sprechen und Niesen ausgestossen werden.
Gute Qualitäts-Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3, worunter auch Hygienemasken sowie Spitalmasken fallen, sind je nach Ausführung gegen Krankheitserreger wie Algen, Bakterien, Parasiten, Pilze, Prionen, Protisten, Viren oder Viroide ausgerichtet und verhindern solcherlei Infizierungen.

Arbeits-Atemschutzmasken müssen gegensätzlich an die individuelle Gesichtsform angepasst werden, wobei zwischen Gesicht und Maske keine undichte Stelle vorhanden sein darf.
Atemschutzmasken sind dann einzusetzen, wenn technische und organisatorische Massnahmen nicht möglich oder nicht ausreichend genug sind, wobei auch darauf zu achten ist, dass die Masken ein gutes Atmen gewährleisten, denn wenn das nicht der Fall ist, dann kann dies eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit darstellen.
Atemschutzmasken sind von grosser Wichtigkeit bei der Verrichtung von verschiedensten Arbeiten, weshalb sie besonders bei Arbeitsverrichtungen getragen werden. Atemschutzmasken schützen vor Stäuben, Gasen, Dämpfen oder Nebeln, die gesundheitsschädliche Stoffe oder Mikroorganismen enthalten. Dazu sagt eine Erklärung folgendes aus:

Gefährliche Partikel können krebserregend oder radioaktiv sein, andere schädigen das Atmungssystem des Körpers über Jahrzehnte hinweg und führen zur langfristigen Entwicklung schwerer Erkrankungen. Bestenfalls haben Arbeiter lediglich mit unangenehmen Gerüchen zu kämpfen. Atemschutzmasken schützen in drei Klassen vor wässrigen und öligen Aerosolen, Rauch und Feinstaub bei der Arbeit, ihre Schutzfunktion ist europaweit nach EN 149 normiert. Bezeichnet werden sie als partikelfiltrierende Halbmasken oder Feinstaubmasken, unterteilt werden sie in die Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3.

Wie funktioniert eine Atemschutzmaske?

Atemschutzmasken schützen vor lungengängigem Staub, Rauch und Flüssigkeitsnebel (Aerosol), nicht aber vor Dampf und Gas. Das

Klassifizierungssystem unterteilt sich in drei FFP-Klassen, das Kürzel FFP steht dabei für ‹filtering face piece›. Eine Atemschutzmaske bedeckt Nase und Mund und setzt sich zusammen aus verschiedenen Filtermaterialien und der Maske selbst. Vorgeschrieben sind sie an Arbeitsplätzen, an denen der Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) überschritten wird. Dies ist die maximal zulässige Konzentration von Stäuben, Rauch und Aerosolen in der Atemluft, die nicht zu gesundheitlichen Schäden führt. Wird sie überschritten, sind Atemschutzmasken verpflichtend.

Wovor schützen Atemschutzmasken?

Die Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 bieten abhängig von der Gesamtleckage und der Filterung von Partikelgrössen bis zu 0,6 µm Atemschutz für unterschiedliche Konzentrationen von Schadstoffen. Die Gesamtleckage kommt zustande durch den Filterdurchlass und Undichtigkeiten an Gesicht und Nase, die uvex Atemschutzmasken durch Orientierung an der menschlichen Anatomie weitestgehend vermeidet. Durch innovative Filtertechnologie bleibt auch der Atemwiderstand gering und die Atmung wird selbst bei mehrmaliger Verwendung der Atemschutzmaske nicht durch abgefangene Partikel im Filter erschwert.

Hygienemasken, Medizinalmasken, Spitalmasken, chirurgische Masken oder Nasen-Mund-Schutzmasken der Norm EN 14683 schützen vor Durchdringen von Flüssigkeitsspritzern und Aerosolen in der Ausatemluft der tragenden Person sowie vor dem Einatmen solcher Aerosole.

Zur Zeit der Corona-Seuche (wie auch in anderen gleichen oder ähnlichen Fällen) sind solche Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 speziell überall an Orten zu empfehlen, wo sich viele Menschen aufhalten und der Mindestabstand von 2 Metern nicht eingehalten wird oder nicht eingehalten werden kann.

Werden in der heutigen Corona-Zeit Atemschutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 getragen, dann dienen diese in erster Linie dem Schutz der Personen vor Infektionen.

Wird das Tragen von Schutzmasken der Güte FFP2 oder FFP3 und das Abstandhalten von 2 Metern eingehalten, dann bietet das in der Regel einen genügenden Schutz.

Ein verantwortungsvolles Tragen von Schutzmasken gilt sowohl für Gesundheitspersonal oder Betreuungspersonal von Krankenhäusern, Alters- und Pflegeheimen, für Lehrerschaften in Schulen, wie aber auch an Arbeitsstellen. Gleichermassen gilt ein verantwortungsbewusstes Tragen von Schutzmasken auch für alle Privatpersonen, die mit anderen und nicht im eigenen Haushalt lebenden Personen zusammenkommen, weil nie eine Gewissheit über deren Gesundheitszustand besteht.
Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 sind vor allem für die professionelle Exposition gegenüber Erkrankten in Pflegeeinrichtungen und in ähnlichen Situationen erforderlich, weil in solchen Institutionen Exspirationströpfchen resp. aerosolgenerierende Tätigkeiten am Patienten ausgeführt werden. Dabei kann jedoch ein Schutz nur gewährleistet werden, wenn eine zweckmässige und gesichtsanschliessende Schutzmaske benutzt wird, die korrekt getragen und also auch an die Gesichtsform angepasst und das korrekte An- und Ausziehen usw. beachtet wird, was für Bartträger jeder Art, also auch Dreitagebart, absolut ungeeignet ist, weil bei einem Bart undichte Stellen unvermeidbar sind bei Masken, die straff anliegen müssen.

Das Robert-Koch-Institut und die WHO empfehlen für den medizinischen Bereich Schutzmasken, die mindestens der Schutzstufe 2 entsprechen.

Anzusprechen ist auch der Faktor, dass der Einsatz und die gegenwärtige Verfügbarkeit von Atemschutzmasken eine zentrale Rolle spielen, und zwar darum, weil als Reaktion auf den Ausbruch der Corona-Seuche Unmengen von Schutzmasken eingesetzt werden, folglich alle ausverkauft sind und die Produktion den milliardenfachen Nachfragen für Nachschub nicht gerecht werden kann.

Das Tragen von Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 zum Schutz vor Ansteckung ist grundsätzlich sinnvoll, weshalb diesbezügliche Anordnungen und Verordnungen befolgt werden sollen, denn wie jede andere Seuche ist auch die Corona-Seuche eine sehr lebensgefährliche und ernste Sache, die nicht unterschätzt werden darf. Dies gegenteilig zu den schwachsinnigen Behauptungen der Corona-Seuche-Lügner und Verschwörungstheoretiker sowie von jenem Gros der dumm-dämlichen Bevölkerungen, das gegen das Maskentragen, Abstandhalten und Ausgehverbot usw. krawallierend und sachzerstörend demonstriert und gewalttätig gegen die Polizei und andere Sicherheitskräfte vorgeht.

Richtige Ratgebungen und Leitlinien von Leuten, die logisch zu denken und die Sache der Corona-Seuche richtig zu beurteilen vermögen sowie

wertige Verhaltensweisen nennen können, sollten befolgt werden. Dies auch hinsichtlich des Tragens von Schutzmasken und des Abstandhaltens von 2 Metern von Person zu Person. Und dies sollte beachtet und befolgt werden, auch wenn die lasche und meines Erachtens untaugliche Weltgesundheitsorganisation (WHO) keine Empfehlung für den Gebrauch von Atemschutzmasken für die allgemeine Bevölkerung erlassen hat.

Beim Tragen von Atemschutzmasken können jedoch Gefahren auftreten, die beachtet werden müssen, und zwar können Masken besonders für Personen mit Grundleiden, wie z.B. für Asthmatiker, eine grosse Belastung und damit zur Corona-Seuche ein zusätzliches Risiko darstellen. Daher ist es für gesundheitlich Vorbelastete wesentlich sinnvoller, konsequent die 2-Meter-Abstandregel und die sonstig notwendigen Hygieneregeln einzuhalten, wozu eine sorgfältige Hand- und Körperhygiene gehört.

Die Nutzung von Atemschutzmasken ist für alle Personen zu empfehlen, die in direkten oder nahen Kontakt mit fremden Personen kommen, die nicht im eigenen Haushalt leben, denn es kann nie eine Gewissheit bestehen, ob fremde Personen frei vom Corona-Virus und also nicht infiziert, oder ob sie von der Seuche befallen sind, wie das auch in bezug auf Ärzte und Pflegekräfte sowie in der persönlichen Umgebung und mit nicht im eigenen Haushalt lebenden Familienmitgliedern, Verwandten sowie Bekannten und in bezug auf Freundschaftspersonen der Fall sein kann.

Zu verstehen ist, dass in der Regel alle Masken als Schutzmasken bezeichnet werden, jedoch sollte beachtet werden, dass zwischen Operationsmasken resp. OP-Masken, die Mund-Nasen-Schutzmasken sind, und Atemschutzmasken zu unterscheiden ist. Grundsätzlich sollte verstanden werden, dass OP-Masken vor allem dem Schutz der Umgebung vor den Keimen dienen, die durch die Maskenträger durch das Atmen oder Niesen verteilt werden und dadurch andere Personen resp. Patienten infizieren könnten. Eigentliche Atemschutzmasken hingegen dienen einerseits bei Arbeitsvorgängen zum Schutz gegen Stäube, Gase, Dämpfe oder Nebel, wie auch gegen gesundheitsschädliche Stoffe oder Mikroorganismen, während anderseits Personen, die Masken tragen, ihre eigenen Aerosole am Ausströmen und Verteilen hindern, wie sie aber auch vor dem Einatmen von Exspirationströpfchen resp. Aerosolen fremder Personen und von luftgetragenen Schadstoffen geschützt werden, wie in bezug auf Bazillen und andere Krankheitserreger. Dies je nachdem, denn bei den Atemschutzmasken gibt es wiederum verschiedene Arten, auch zum Schutz vor Viren und Mikroorganismen, die, wie ich erklärte, grundsätzlich mit einem Partikelfilter ausgestattet und geeignet sind.

Unter anderem zählen dazu sogenannte partikelfiltrierende Halbmasken, die als FFP-Masken bezeichnet werden.

Atemschutzmasken sind nur dann wirksam, wenn sie korrekt angelegt werden und nicht unter die Nase gestülpt werden.
Ehe eine Maske aufgesetzt wird, sollten die Hände gründlich mit Wasser und Seife gereinigt werden; dazu kann auch ein geeignetes, jedoch nicht chemisches Desinfektionsmittel benutzt werden. Eine Maske sollte dabei immer gemäss der ihr beiliegenden Anleitung aufgesetzt werden und Mund und Nase vollständig abdecken.
Eine Fachberatung erklärt: Bei Seuchengefahr muss beim Tragen einer Maske immer sichergestellt sein, dass keinerlei Lücken zwischen Gesicht und Maske vorhanden sind. Personen als Bartträger können mit keiner Maske einen Dichtsitz am Gesicht erreichen. Muss die Atemschutzmaske abgenommen werden, dann ist dies in einem gefahrfreien Bereich zu tun. Wichtig ist, dass die Maske schräg nach unten, leicht nach vorne gebeugt vom Gesicht abgenommen wird, wonach sie sofort in einen geschlossenen Behälter entsorgt werden sollte. Anschliessend ist eine Reinigung der Hände mit Desinfektionsmittel oder mit Wasser und Seife nötig.

FFP-Masken erkennt man daran:
FFP-Masken sind in Europa gemäss der EN 149 geprüft und zugelassen. Auf der Maske befindet sich auch ein Hinweis auf diese Norm, und zwar zusammen mit der Bezeichnung der entsprechenden Schutzstufe FFP1, FFP2 oder FFP3 und dem CE-Zeichen, hinter dem sich eine 4stellige Nummer befindet.

Wie lange eine FFP-Maske getragen werden kann:
FFP-Masken können grundsätzlich so lange getragen werden, bis sie verschmutzt oder beschädigt sind bzw. das Atmen damit schwerer fällt. Angaben, wie man sie öfter in den Medien liest, dass z.B. der Filter grundsätzlich nach 20 Minuten Nutzung seine Funktion verliert, sind sachlich falsch.

Atemschutzmasken sollen nur dann getragen werden, wenn dies von Notwendigkeit ist.

Ptaah:
68. Das waren tatsächlich wichtige Erklärungen.
69. Doch jetzt, lieber Freund, will ich dich nochmals darauf ansprechen, dass du eine kleine Informationstafel anfertigen sollst, die klarlegen soll, wer die Urheber der Airbrushing-Arbeit und der Kupferarbeit sind, damit

nicht weiterhin Stimmen laut werden, dass du dich mit deinem Konterfei verewigen würdest, wie das schon mehrmals böswillig behauptet wurde.

Billy:
Das wird nächstens gemacht.

Ptaah:
70. Gut, dann muss ich jetzt gehen.
71. Auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Tschüss, leb wohl und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 742

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_741&oldid=109979"

Contact Report 742

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 742
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 348–364 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 13th June 2020, 21:22 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 19th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal, Yanarara, Zafenatpaneach

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 742

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzweiundvierzigster Kontakt

Samstag, 13. Juni 2020, 21.22 Uhr

Billy:

Da seid ihr ja schon, seid willkommen und gegrüsst, und ich bin erfreut, dass ihr herkommt, denn es hat sich exakt in der Nacht etwas Seltsames zugetragen, als wir dies hier montiert haben, ein …

Ptaah:

1. Für deinen Gruss und dein Willkomm bedanke ich mich, doch sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.

2. Vornweg will ich dich aber darauf ansprechen, dass ich nochmals einiges zu sagen haben werde hinsichtlich der Corona-Seuche, obwohl wir beschlossen haben, nicht mehr weiter darüber zu reden.

3. Leider wird sich in der kommenden Zeit Unerfreuliches ergeben, worüber ich dich noch zu informieren habe.

4. Erst sollen jedoch Yanarara und Zafenatpaneach zu Wort kommen, weil du sie ja durch Florena hast rufen lassen, was wohl von Bedeutung sein dürfte.

Billy:

Das ist so.

Yanarara:

1. Sei auch du gegrüsst, und danke für deinen Willkommensgruss.

2. Und worum es sich dabei handelt, das ist mir bekannt, denn Florena und Enjana haben das Ganze dieser Installationen bereits erklärt.

Zafenatpaneach:

1. Auch ich grüsse dich und bedanke mich ebenfalls für dein Willkomm.
2. Auch weiss ich natürlich, wofür diese Installationen gedacht sind, wobei wir jedoch nicht wissen, was sich Seltsames zugetragen hat, wie du das eben erwähnt hast, worüber offenbar aber Florena und Enjana auch nichts wussten.
3. Das würden wir nun gerne von dir hören.

Quetzal:

1. Auch ich grüsse dich – und danke für dein Willkomm.
2. In der Zwischenzeit, während der ihr zusammen eure Wichtigkeiten besprecht, werde ich mich draussen umsehen, um danach, wenn ihr eure Gespräche beendet habt, zurückzukommen und ebenfalls das Notwendige zu erwähnen.
3. Erst will ich jedoch noch hören, was von Bedeutung ist, dass Zafenatpaneach und Yanarara gerufen wurden, wobei erwähnt wurde, dass auch Ptaah und ich anwesend sein sollen.

Billy:

Natürlich. Es handelt sich eigentlich nicht um diese Installation, sondern um etwas, was sich nebenbei durch diese ergeben hat. Kurz gesagt, war es in jener Nacht, als wir diese Installationen montiert hatten, wie ihr diese nennt, denn dabei geschah es um 22.40 h, genau dort, über dem Gerätewagen von Andreas, als ein grosses strahlendes Objekt materialisierte, das die ganze Platzbreite über dem Weg eingenommen und demnach eine Gösse von 4 bis 4,5 Metern aufgewiesen hat, denke ich, wenn ich es nachmesse. Das Objekt hat geleuchtet wie damals, als Ptaah von Westen zum Center heranflog, wodurch es der Pirgler, resp. Walter Balmer, photographieren konnte, was wir dann auch in einem Bulletin veröffentlich haben.

Nun, das Objekt schwebte schnell zum Gebäude hin, blieb dann aber nur etwa 30 Zentimeter vor der Hausecke stehen, wobei dann in der nächsten Sekunde mitten im Weg und etwa 5 Meter herwärts vor dem Gerätewagen eine Gestalt so schnell materialisierte, wie das Objekt zuvor. Die Gestalt war anormal breit-wuchtig und bestimmt über zwei Meter gross, doch mit dem Gesicht mir gegenseitig abgewandt, folglich ich nur dessen weisses Haupt sehen konnte. Gekleidet war sie in einen langen glatten Umhang, der nahezu bis zum Boden reichte, folglich ich nur ihr Schuhwerk sehen konnte. Dann, vielleicht nach vier oder fünf Sekunden, machte die Gestalt

einen Schritt nach vorn und verschwand gleichzeitig mit dem Objekt völlig spurlos.
Anderntags checkte Uèli unsere Anlage durch und stellte fest, dass zu jener Zeit unsere Installationen völlig ausgestiegen und also ausser Funktion waren. Warum das war, das konnte Uèli nicht herausfinden.

Zafenatpaneach:
4. Es tragen sich in den letzten Monaten im Center wirklich wieder seltsame Dinge zu, aber das wissen wir ja schon seit Jahren, nur dass sich diese Vorkommnisse bisher in der Regel in deinem Arbeitsraum, wie auch an deinem Computer zugetragen haben.
5. Was du nun aber erzählt hast, das entspricht einem völlig neuen Phänomen, das ich nicht erklären kann, denn seltsamerweise hat unser gefertigter Kontrollschirm keinerlei Aufzeichnung ausgewiesen, wie das auch hinsichtlich der Eingriffe auf deinem Computer und die uns unerklärlichen Materialisationen über deinem Arbeitstisch der Fall ist, die sich auch in Gegenwart von Ptaah ereignet haben.

Billy:
Ja, er hat ja erst gedacht, dass ich ihn auf die Rolle schieben will, bis er es selbst miterlebt hat und er dadurch eines Besseren belehrt wurde.

Yanarara:
3. Er hat uns das Geschehen erzählt, weil auch wir dachten, dass du dir einen Spass mit uns erlauben würdest.

Billy:
Aha, wohl auch noch deswegen, weil euch allen solche Geschehen unbekannt waren? Auch habt ihr vielleicht gedacht, dass ich unsere primitive irdische Technik unter Kontrolle haben und sie spasseshalber manipulieren würde.

Yanarara:
4. Nein, aber wir alle dachten wirklich, dass du mit uns spassig sein wolltest, ehe dann Ptaah ein solches Phänomen persönlich miterlebt hat.
5. Und wenn du schon von der primitiven irdischen Technik sprichst, dann kann ich dieses Thema nochmals aufgreifen:
6. Wie ich dir schon einmal erklärte, ist das heutige irdische Teilgebiet der gesamten Informationstechnik und Elektronik, das sich mit der Erfassung, Darstellung und Übertragung sowie mit der Verarbeitung digitaler Grössen befasst, was bei euch Elektronik-Technik und Digitaltechnik genannt wird, in jeder Art für erdenmenschliche Begriffe zwar hochentwickelt, doch in

Wirklichkeit noch sehr weit unterentwickelt, armselig, kümmerlich sowie miserabel.

7. Für das noch mangelhaft entwickelte Bewusstsein der Menschen dieser Erde ist diese falscherdachte, grossteils äusserst misslungene sowie vermeintliche Hochentwicklung einer zu früh entstandenen In-formationstechnik usw. in Wahrheit alles andere als ein Fortschritt, sondern sie entspricht gegenteilig einer noch äusserst armseligen Fehlleistung, die – in ihrer Weise benutzt – für diese viel zu früh ent-wickelte Technik gleichermassen nicht Nutzen, sondern vielmehr Schaden und Unheil bringt.

8. Und dieser ergibt sich besonders bei Jugendlichen, wie aber auch beim Gros aller der davon abhängig werdenden Benutzenden, die diese Technik missbräuchlich in einer Art verwenden, durch die sie lernunfähig werden, verdummen und bewusstseinsmässig erlahmen und stillstehen, folglich sie auch gegenüber der Wirklichkeit abstumpfen, verarmen und in ihrem Intelligentum armselig werden.

9. Unrechtmässige Verwendungen, wie zu kriminellen, verbrecherischen und menschenverachtenden Dingen aller Art, wie ich aus Beobachtungen und Überwachungen weiss, sind derart beschämend, dass ich dafür keine Worte finde.

10. Diese Verwerflichkeiten des Missbrauchs dieser Technik hinsichtlich der unrechtmässigen Verwendung für viele Zwecke, und zwar in allen Staaten des Planeten auch von Behörden und Regierungen, von allen Armeen, insbesondere für Kriege, wie auch für Terrorismus, Dieberei und Geldwäscherei, sind ebenso verwerflich, wie auch deren Missbrauch durch Geheimdienste, Schmuggler, Pädophile und von sogenannten Sicherheitskräften verschiedener Art.

11. Weiter habe ich diesbezüglich aber auch Religionisten bis in die höchsten Orden, wie auch Prostituierte und das ganze lasterhafte Sexualgewerbe zu nennen, die sich alle hinsichtlich des Nutzens dieser Digitaltechnik bedienen, wie ich erforscht habe.

12. Auch Schwarzhandelsgeschäfte, Sklavenhandel, Drogenhandel und die Verbreitung von Lügen und Verleumdungen durch Gewissenlose, aber auch irreführende, dumme Verschwörungstheorien und Stalking und vieles andere fallen unter diese Lästerlichkeit des Missbrauchs dieser viel zu frühen Technik, mit der die irdischen Völker noch unfähig sind, um damit in verantwortungsbewusster Weise umzugehen.

13. Die Erdenmenschheit ist noch nicht bereit dazu und deshalb auch unfähig, diese viel zu früh errungene Technik im Rahmen einer massgebenden und verwendungszweckbedingten Sicherheit zu beherrschen.

14. Daher gibt es auch keinen elektronischen Zahlungsverkehr ohne Restrisiko.

15. Wie ich festgestellt habe, stellen die Nutzenden resp. die Anwendenden dieser Technik selbst das grösste Problem im Umgang mit sensiblen Daten dar, folglich sie z.B. bei E-Banking oder Online-Kauf grosse Risiken für sich selbst hervorrufen und zu finanziellem Schaden kommen.

16. Die für die Erdenmenschheit sehr rasante und viel zu frühe Entwicklung der Elektronik-Technik stellt gesamthaft in vielfacher Weise eine grosse Gefahr dar, weil sie in vielfältiger Weise falsch genutzt und missbraucht wird, wobei sich zwangsläufig eine Entwicklung anbahnt, die laufend immer mehr auf eine Ebene abgleitet, die für das Gros der Erdenmenschheit stetig ausweitend in eine immer schlimmer werdende Verkommenheit ausartet.

17. Mit dem Aufkommen der Elektronik-Technik, für die die Erdenmenschheit noch absolut unfähig ist, um sie korrekt und nützlich zu beherrschen, ergeben sich daraus sehr viele Schäden, Kriminalität, Verbrechen, wie auch eine Verkümmerung des Gedanken-Gefühls-Psychezustandes sowie des Bewusstseins, wovon bereits zahlreiche Erdenmenschen betroffen sind.

18. Deshalb ist deren Gros auch bereits einer allgemeinen Vergleichgültigung und Verdummung in vielerlei Beziehungen verfallen, woraus es sich nicht mehr zu befreien vermag und deshalb an der Wirklichkeit und deren Wahrheit stetig mehr vorbeidämmert und den Bezug dazu immer mehr verliert.

19. Dies ist auch so hinsichtlich der Mitfühlsamkeit gegenüber den Mitmenschen und allen Lebensformen überhaupt, wobei sich auch ein Aufkommen von steigendem Hass, Antisemitismus, Islamhass, Frem-den-hass, Judenhass, Christenhass und ein bösartiger Extremismus linker und rechter Formen ebenso immer mehr ausbreitet, wie auch vielfältiger religiöser Fanatismus und daraus hervorgehende Ausartungen, wie sich diese schon über Jahrhunderte zuvor allgegenwärtig zutrugen und sich nun wieder steigern.

20. Und diese führen, wie seit alters her, auch heute und zukünftig zu bösartigen Gewalttätigkeiten, Morden, Kriegen, Intrigen, Meuchelei und zum religionsbedingten Terrorismus sowie zu sonstig allerlei Ausartungen, die sich stetig steigern und immer krasser werden.

21. Dabei wird dies alles noch gefördert, und zwar durch die Politiker und Regierungsführenden, die das Ganze infolge ihrer Unfähigkeit vo-rantreiben, wodurch sie sich selbst und ihre Führungsstellen bis zur Lächerlichkeit degradieren, was sie aber durch ihre populistischen Machenschaften zu kaschieren verstehen und das Gros der Unbedarften der Völker, das ihnen lobhudelt, durch Lug und Trug auf ihre Seite bringen.

22. Was sich nun gemäss deiner Erklärung ergeben hat, das ist wieder et-was Neues, dem wir nachgehen und eine Erklärung dafür finden müssen.

23. Auch mit dieser neuen Aufgabe haben wir von vorn zu beginnen, und wir haben uns nun allererste Eindrücke des Ganzen zu erarbeiten, indem wir die damalige Zeit durchsuchen müssen, die mir ja bekannt ist, weil du sie Florena mitgeteilt hast und sie mir diese genannt hat.
24. Also werden wir gehen, doch werden wir wieder zu dir kommen und dich informieren, sobald wir erste Erkenntnisse gewonnen haben.

Billy:
Das hast du wirklich gut gesagt und beurteilt, Yanarara, und es beweist auch klar und deutlich, dass du wirklich alles genau beobachtest, abklärst und so verstehst, wie es wirklich ist. Wenn das … oh, schön, dass ihr auch noch herkommt. Seid willkommen, und gegrüsst.

Zafenatpaneach:
6. Ehe Yanarara und ich gehen, habe ich noch folgendes:
7. Seit geraumer Zeit beobachte ich …
8. Doch obwohl ihr … habt, sehe ich keine Bewegungen, weshalb du nachsehen solltest, warum die Pflicht nicht erfüllt wird. Wer hat denn diese heute zu erfüllen?

Billy:
M.V., doch ich telephoniere gleich und frage nach, … Du hast ja jetzt selbst gehört, was gesagt wurde.

Zafenatpaneach:
9. Ja, dann will ich jetzt sehen. …
10. Ja, da, jetzt tatsächlich, doch ich will jetzt beobachten, was getan wird.
…

Ptaah:
5. Was ich zu sagen habe, ist folgendes:
6. Wir haben bezüglich der Corona-Seuche für die nächsten Monate verschiedene Vorausschauen durchgeführt und dabei Erschreckendes erkannt, worüber ich noch einiges zu erklären habe, was auch für euch alle von Bedeutung und Wichtigkeit ist.
7. Wie ich schon vor 3 Wochen erklärte, so sollt ihr weiterhin in der Weise an den Sicherheitmassnahmen festhalten wie ich sie euch empfohlen habe, denn die kommenden Monate erfordern dies ganz besonders.
8. Also sollt ihr alle – womit ich alle FIGU-Mitglieder, KG-Mitglieder und Passiv-Mitglieder, FIGU-Freundschaftlichen und alle jene Personen weltweit anspreche, die ausserhalb der FIGU stehen, jedoch unsere Ratgebungen auf eurer Webseite lesen und sie willig befolgen – in den

kommenden Monaten nicht von den von uns genannten Sicherheitsmassnahmen abweichen.

9. Dies betrifft einerseits besonders das Tragen von geeigneten Schutzmasken der Form FFP2, die das Atmungsorgan und den Mund bedecken müssen, wenn ein ‹in den näheren Bereich kommen› von hausfremden Personen unvermeidlich ist.

10. Anderseits soll die Notpflicht beachtet werden, dass unbedingt ein Abstand von mindestens 2 Metern zu hausfremden Personen eingehalten und eine Schutzmaske getragen wird, und zwar insbesondere dann, wenn Gespräche geführt werden.

Billy:

Das ist das, was du uns ja bereits empfohlen hast und was wir auch einhalten, und zwar so lange, wie du uns auch immer empfiehlst. Dass du nun aber deine diesbezüglichen Ratgebungen nochmals unterbreitest, das muss wohl einen besonderen Grund haben, denke ich. Wenn du …

Zafenatpaneach:

11. Pardon, wenn ich unterbreche, das ist ver…, das kann jetzt aber wirklich nicht sein, der ganze Kontrollgang dauerte nur 6 Minuten, wie ich auf der Uhr dort feststelle.

12. Das entspricht keiner Verantwortungswahrnehmung, sondern einer Verantwortungslosigkeit, denn dieserart kann keine Sicherheit gewährleistet werden.

Billy:

Deine Aufregung und Meinung, Zafenatpaneach, kann ich verstehen, denn das Ganze ist wirklich nicht akzeptabel, folglich wohl Andreas bei M. noch sein Wort erheben muss.

Zafenatpaneach:

13. Das wird dringend erforderlich sein, und zwar auch allgemein, denn ein solcherart unzulängliches Verhalten haben wir schon seit Jahren immer wieder einmal beobachtet.

Billy:

Darüber werde ich mit Andreas reden. Zwar habe ich manchmal in der Nacht einiges Unaufschiebbare mit den Wachehabenden am Computer zu arbeiten, wenn es …, aber es ist dabei die Regel, dass dann trotzdem die notwendige Zeit zur Pflichterfüllung aufgebracht und diese auch erfüllt wird.

Zafenatpaneach:

14. Das ist mir bekannt, wogegen auch nichts einzuwenden ist.

15. Was sich nun aber in nur 6 Minuten zugetragen hat, das ist verantwortungslos.

Billy:

Natürlich, du hast recht, und Andreas wird dies in Ordnung bringen. Jetzt sollten wir aber anderes bereden, denn Quetzal war gerade dabei, etwas zu sagen, als wir von Bäumen, vom Wald und von Neophyten sprachen.

Zafenatpaneach:

16. Gut, dann wenden wir, Yanarara und ich, uns unserer Arbeit zu und sagen dir auf Wiedersehn.

Yanarara:

25. Wir wollten dich nur kurz begrüssen und zudem wissen, was vorgefallen war.

26. Das hast du ja erklärt, folglich wir uns darum bemühen werden, um dem Ganzen auf den Grund zu gehen.

27. Und wenn wir irgendwelche Erkenntnisse gewinnen, dann werden wir dich umgehend informieren.

28. Sei vorsichtig und besorgt um deine Gesundheit, denn für dein für einen Erdenmenschen wirklich hohes Alter bedarfst du diesbezüglich einer besonderen Achtsamkeit, dies zudem auch darum, weil du als männliche Person durch das Corona-Virus gefährdeter bist als weibliche Personen, Jugendliche und Kinder.

29. Auf Wiedersehen.

Billy:

Auch auf Wiedersehn. Salome.

Ptaah:

11. Dann will ich auf meine vorherigen Erklärungen zurückkommen.

Billy:

Natürlich, aber was bedeutet das, was Yanarara eben angedeutet und nicht ausgeführt hat, dass ich als Mann besonders gefährdet sei?

Ptaah:

12. Das will ich dir erklären, doch sollst du nicht offen darüber sprechen.

13. Doch jetzt, Eduard, will ich trotz unseres letzthin Gesagten, dass wir nicht weiter über die Corona-Seuche reden wollen, nochmals abschliessend einiges erwähnen, was meines Erachtens notwendig zu erklären ist.

14. Danach soll es dann so sein, dass wir uns wirklich nicht mehr mit diesem leidigen Thema befassen, denn wie wir immer wieder feststellen, herrscht beim Gros der Staatsführenden und Kommunalverwaltenden sowie ebenfalls beim Gros der vermeintlichen medizinischen Fachkräfte eine derartige Borniertheit und Dummheit gegenüber Verstand und Vernunft vor, dass ein wirklich sachgemässes verantwortungsvolles Handeln nicht zustande kommen kann.

15. Gleichermassen gilt das für das Gros aller Bevölkerungen aller Länder weltweit, wie dies die verantwortungslosen Demonstrationen sowie das leichtsinnige allgemeine sicherheitsgegenteilige Benehmen beweist.

16. Besonders geht dies aus dem Nichteinhalten des Maskentragens und des Abstandhalten hervor, wie auch aus der Reisetätigkeit und dem Urlaubsverhalten, der kümmerungslosen Festlichkeiten mit über-bordendem Alkoholgenuss, wie auch der haltlosen schändlichen Prostitution.

Billy:

Okay, ich kann dein Aufgebrachtsein verstehen, weshalb es auch aus dieser Sicht wohl richtig ist, wenn du nochmals einiges sagst, eben was du findest, dass es notwendig sei.

Ptaah:

17. Die Meinung meiner Bemerkung ist die: …

18. Was ich nun aber zu erklären habe, das bezieht sich darauf, dass die durch die Staatsführenden, Kommunalämter, Virologen und sonstigen Befürworter der schon seit Wochen angesagten Lockerungen der Ausgangssperren und des Aufhebens der Pflicht des Schutzmaskentragens weltweit zu einer neuen Welle von Corona-Virus-Infektionen sowie zu vielen Corona-Toten führen wird.

19. Wie ich aber schon früher erklärte, handelt es sich nicht um eine 2. Welle, wie irrtümlich angenommen wird, sondern um eine weitere Steigerung des immer noch laufenden Ausbruchs und Aufkommens der Corona-Seuche.

20. Und dies geschieht infolge der unverzeihlichen Dummheit der Staatsführenden und Kommunalämter, die in unverantwortlicher Weise propagieren und zulassen, dass die auch nur halbwegs guten und wirksamen Verordnungen und Vorkehrungen zur Sicherheit der Menschen wieder aufgehoben werden.

21. Auch ist es unverzeihlich, dass die Bevölkerungen nicht über die öffentlichen Informationsorgane nach bestem Wissen und Verstehen hinsichtlich der Corona-Seuche über alles aufgeklärt werden, wie z.B. über die Wichtigkeit, dass das Corona-Virus vor allem über Exspirationströpfchen resp. Aerosole verbreitet wird und eine Infizierung verursacht, und zwar in der Regel durch Anhusten oder einen Körperkontakt.

22. In dieser Weise kann sich das Virus sehr schnell ausbreiten, und zwar insbesondere dann, wenn sich Personen in Gruppen oder Massen zusammenfinden.

23. Bei solchen Gruppierungen werden üblicherweise auch vielerlei Gegenstände ins gefährliche Spiel gebracht, an deren Oberflächen sich Speichel-, Nasenschleim-, Schmier- und Handschweissablagerungen usw. festsetzen, die dann mit Corona-Viren kontaminiert werden, wenn die Ablagerungen von Corona-Infizierten stammen.

24. Über diese Ablagerungen auf den Oberflächen solcher Gegenstände werden dann die Corona-Viren weiterverbreitet, folglich neue Infizierungen daraus hervorgehen, wenn Berührungen mit den Corona-Erregern stattfinden.

25. Ist es der Fall, dass solche Ablagerungen auf den Oberflächen von Gegenständen stattfinden, dann vermögen die Corona-Viren, wie unsere Forschungen ausweisen, je nach Material und Oberfläche der Gegenstände sowie der Umgebung, Witterung und Temperatur bis zu 3 Tagen und gar bis zu 96 Stunden zu überstehen, ehe sie erlahmen, ihre Aktivität verlieren und wirkungslos werden.

26. Absterben können Viren nicht, weil sie keinen Lebewesen entsprechen, sondern organischen Strukturen, die nicht getötet werden können.

27. Dass sich dabei die Intensität bezüglich der Infektiosität schon nach wenigen Stunden abschwächt und stetig schwächer wird, das ändert nichts an der Gefahr einer Infizierungsaktivität, denn diese geht auch bei einer laufenden Schwächung des Virus weiter.

28. Das Corona-Virus ist höchst gefährlich und lässt keine Nachlässigkeit zu, denn es ist höchst ansteckend, wodurch viele Menschen auch an Infizierungen sterben, und zwar auch dann, wenn die meisten, die daran erkranken, nicht schwer betroffen werden, sondern wieder genesen.

29. Viele weisen nur milde und grippeähnliche Symptome auf, während andere überhaupt keine Anzeichen einer Infektion aufzeigen, jedoch trotzdem vom Virus befallen sind und unter Umständen die Seuche auch weitertragen können.

30. Was durch das Virus im menschlichen Organismus hinterlassen werden kann, sei es nach einer Genesung oder bei einem Infektionszustand, bei dem keine Infizierung festgestellt werden kann, so können sich

dadurch unbemerkbare Langzeitschäden bilden und erhalten, die sich im Lauf der Zeit zu langwierigen und neuartigen Leiden und Krankheiten ausbilden können, auch diverse Krebsarten, Körper- und Genitaldeformationen, deren Ursache nicht eruierbar sein wird.

31. Jeder durch das Corona-Virus infizierte Mensch ist in der Regel ein Überträger der Seuche, wobei es infolge der Verschiedenheit der Immunsysteme zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht besonders auf dasjenige der männlichen Spezies übergreift.

32. Dies entspricht einem Faktor, der den irdischen Medizinern und dementsprechenden Wissenschaften noch völlig unbekannt ist, wie auch die Tatsache, die ich schon bei einem früheren Gespräch nannte, dass Immununterschiede zwischen verschiedenen Völkern vorherrschen.

33. Nebst der Verschiedenheit der Immunsysteme zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht sowie den verschiedenen Völkern, ist auch der Energie- und Kraftzustand resp. die Stärke des Immun-systemzustands und damit auch dessen Rekonvaleszenzfähigkeit von Wichtigkeit.

34. Diese Werte bestimmen über die Möglichkeit einer Infizierung oder nicht, wie auch über deren Verlauf und die Rehabilitation oder das Versagen des Organismus.

35. Das Corona-Virus greift besonders auf vorbelastete und energiegeschwächte Immunsysteme zu und damit auf Menschen, die in irgendeiner Weise mehr oder weniger gesundheitsgeschädigt sind und deshalb eine besonders aktuelle Angriffsfläche und Infizierungsmöglichkeit für das Corona-Virus bilden.

36. Solche Menschen sind also besonders gefährdet und weisen ein deutlich höheres Risiko auf als gesundheitlich unbelastete Personen, folglich sie auch schwer erkranken und unter Umständen sterben.

37. Es ist dabei jedoch irrig anzunehmen, dass nur ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen oder einer Immunschwäche vom Corona-Virus befallen würden, denn grundlegend können auch Kinder – wie ich schon mehrfach bei Gesprächen erwähnte – durch das Virus infiziert und krank werden und gar daran sterben.

38. Dies nebst dem, dass auch Menschen jeden Alters aus verschiedenen Gründen befallen werden können, wie z.B. infolge Erschöpfung, Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

39. Auch die verminderte Selbstregulationskompetenz, wie auch effective psychische Störungen und Ängste führen zur Anfälligkeit durch das Corona-Virus, wie auch eine Eisenmangelanämie infolge Vegetarismus und Veganismus, weil Fleischprodukte gemieden werden, vor allem dunkles Fleisch, Blutwurst, Rinderfilet und Leber, wobei deren Eisenstoffe besser vom Körper aufgenommen werden als von eisenhaltigem Gemüse.

40. Vorsicht bezüglich Infektionsgefahr ist bei längeren Aufenthalten in geschlossenen Räumen geboten, wenn sich unter Umständen Infizierte darin aufhalten.

41. Auch der Umgang mit Personen im Freien kann Infektionsgefahr bedeuten, wenn die notwendige Abstandhaltung von 2 Metern und unter Umständen die Notwendigkeit des Tragens einer Schutzmaske nicht eingehalten wird.

42. Auch bei Freizeitsport jeder Art sollen grössere Abstände zu anderen Personen eingehalten werden.

43. Bereits ein Abstand von mindestens 1,5 Meter kann das Ansteckungsrisiko verringern, wobei jedoch auch auf diese Distanz je nach Fall eine Ansteckung durch infizierte Personen möglich ist, folglich ein guter Sicherheitsabstand von 2 Metern zuverlässiger ist.

44. Dieser Abstand ist jedoch nicht nur in Räumlichkeiten, sondern auch im Freien wichtig, wenn nicht eine gewisse Sicherheit besteht, dass Gegenüber-Personen nicht infiziert sind.

45. Im Freien ist auch die Windrichtung zu beachten, denn durch den Wind werden die Exspirationströpfchen resp. Aerosole von infizierten Personen bis zu 10 oder 15 und mehr Meter weit getragen und können daher auch auf grössere Distanz von anderen Menschen eingeatmet und diese angesteckt werden.

46. Wenn jedoch auch im Freien oder in luftigen Räumen Atemschutzmasken getragen werden, dann kann eine Ansteckung weitgehend bis vollständig verhindert werden.

47. Wie ich schon früher erklärte, können auch Klima- und Umluftanlagen die Viruspartikel weiträumig verteilen, wie auch diverse offene resp. aufgeschnittene Nahrungsmittel Virusherde sein können, insbesondere aufgeschnittenes Fleisch, wodurch das Virus weiterverbreitet werden kann.

48. Wenn Masken getragen werden, dann verteilen sich die Aerosole in der Regel meist nicht weit weg, doch bei Wind werden sie mehr verteilt, wodurch auch das Ansteckungsrisiko steigt, folglich dieses also auch dann nicht sinkt, wenn Schutzmasken getragen werden.

49. Auch ein regelmässiges Händewaschen und die Körperhygiene zählen zu den persönlichen Schutzmassnahmen, wie ich schon früher erklärt habe, wie auch bei Zweckmässigkeit das Tragen geeigneter Handschuhe sehr nützlich sein kann.

50. Wenn typische Corona-Symptome auftreten, dann sollte ein Corona-Test und ein eigens verhängter Haus arrest erfolgen, dies insbesondere dann, wenn sich stärkere Beschwerden wie Atemnot usw. er geben.

51. Zu Beginn der Infektion ergibt sich, dass sich das Virus im Mund- und Nasenrachenraum vervielfältigt, und wenn davon ein Abstrich gemacht

wird und im Labor eine Untersuchung erfolgt, indem in der Probe nach dem genetischen Material des Virus gesucht und dieses festgestellt wird, dann ergibt sich auch ein sicheres Resultat, denn ein solcher Test weist in der Regel eine hohe Treffsicherheit in bezug auf das neue Corona-Virus auf.

52. Auch Antikörpertests sind notwendig, um nachweisen zu können, ob ein Mensch bereits von der Corona-Seuche befallen war oder nicht, wie auch, ob er eine gewisse Immunität gegen das Virus entwickelt hat oder nicht, wobei diese je nach Fall jedoch nur kurzzeitig, wie aber auch längerfristig sein kann, wobei keine sogenannte Herdenimmunität zu erwarten sein wird.

53. Auch ein Antikörpernachweis bedeutet nicht eine endgültige Heilung oder Immunität, denn die Antikörper dieses Virus können schnell wieder absinken, sich abschwächen und sich unter Umständen wieder völlig auflösen.

54. Menschen, die vom Corona-Virus befallen werden, fühlen sich einige Zeit unpässlich und schlapp, während andere keine Symptome spüren, jedoch trotzdem andere Personen anstecken können, wobei sich auch bei diesen Personen nach ca. 10 Tagen in ihrem Blut Antikörper nachweisen lassen.

55. Eine gewisse Gruppe von Menschen kann je nachdem jedoch auf unbestimmte Zeit hin infektiös bleiben, während andere infektiöslos bleiben.

56. Eine Corona-Virus-Infektion erzeugt, wenn sie akut ausbricht, grippeähnliche Symptome, weshalb oft irrtümlich eine Erkältung und Grippeerkrankung angenommen wird, was aber unheilvolle Folgen mit sich bringen kann.

57. Etwa die Hälfte infizierter Menschen verfallen dem Husten, andere starken oder weniger starken Fieberschüben oder auch Schnupfen, wobei aber das Gros infizierter Menschen die Corona-Virus-Seuche gut übersteht und ohne grosse Komplikationen genesen kann.

58. Das bedeutet und gewährleistet jedoch nicht, dass sich nicht diverse Formen von Langzeitschäden ergeben, die lebenszeitig anhalten und unerwartete Übel mit sich bringen können, wie auch der irdischen Medizinwissenschaft bisher noch unbekannte, nicht feststellbare und aktivbleibende Corona-Impuls-Ablagerungen, die jederzeit ihre beständige Aktivität wieder hochtreiben und die Seuche weiterführen können.

59. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Reaktivierung der Infektion, sondern um eine bisher für die irdische Medizinwissenschaft noch nicht bekannte und nicht feststellbare akute Impuls-Weiterbestehung der Corona-Infektion.

60. Hat ein Kontakt mit einer infizierten Person stattgefunden, dann sollte umgehend ein Corona-Test gemacht und für sich selbst für mindestens 30 Tage eine freiwillige Absonderung von anderen Menschen erfolgen, weil die Inkubationszeit resp. die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Ausbrechen der Seuche unter Umständen länger dauern kann, als infolge Unwissenheit der Fachkräfte allgemein angenommen wird.

61. Zwar kann, wie schon erklärt, kurz nach einer Infizierung das Virus bereits weitergetragen werden, doch die Inkubationszeit des Virus kann viel länger andauern, ehe die ersten Symptome auftreten.

62. Das ist einmal das, was ich noch zu sagen hatte bezüglich der Corona-Seuche, doch gehört dazu noch einiges andere.

63. So dumm, wie die Staatsführenden und Kommunalbeamten bestimmen und handeln und dadurch den Bevölkerungen ein böses und todbringendes Vorbild vormachen, so übernimmt deren Gros diese falschen Bestimmungen und Handlungsweisen gleichermassen für sich selbst, wodurch nunmehr das kommende Unheil nicht mehr aufgehalten werden kann.

64. Und davon werden auch jene Länder und Bevölkerungen betroffen werden, die infolge des bisherigen halbwegs Einhaltens der Sicherheitsvorkehrungen noch weitgehend glimpflich davongekommen sind, wie die Schweiz und Deutschland.

65. Das jedoch wird sich schon bald ändern, weil das Unheil seinen Lauf nehmen und nur stoppen wird, wenn wieder hart durchgreifende Massnahmen ergriffen und strikte eingehalten werden.

66. Die Infizierungen und Todesfälle hinsichtlich der weiterhin grassierenden Corona-Seuche werden weltweit ungehemmt weitergehen und sich nun auch schnell wieder steigern und damit den noch nicht beendeten und immer noch fortlaufenden Erstausbruch der Seuche fortsetzen.

67. Auch Länder, in denen sich hinsichtlich der Seuche alles etwas normalisiert und gelegt hat, werden wieder neu davon befallen werden, wobei der internationale Handel und Warentransport ebenso dazu beiträgt, wie auch der vernunftlose und verantwortungslose Tourismus und die Urlaubsunvernunft der Erdenmenschen.

68. Dabei ist auch zu bedenken, dass dazu auch die unsinnige Tatsache des verantwortungslosen Aufhebens und Beendens der Sicherheitsvorkehrungen beiträgt.

69. Auf den nun zulaufenden Höhepunkt der Corona-Seuche, der sich nun anbahnt und sich dann zweifellos auch erfüllt, wird dann, was die Regel bei solchen oder anderen Seuchen ist, eine 2. Welle folgen, wie ich bereits sagte, die zeitgenau noch nicht zu bestimmen ist, jedoch schon zur Herbstzeit oder Winterzeit oder gar erst nächstes Jahr ausbrechen kann.

70. Unsere früheren Berechnungen, dass sich bis Mitte Jahr eine Anzahl von 8 Millionen Infizierungen durch das Virus ergeben würden, ändern sich bereits zum 2. Mal, und zwar infolge der Dummheit und Unvernunft der Staats- und Kommunalverantwortlichen, die nunmehr nahezu weltweit grossteils die Schutzverordnungen in bezug auf Ausgehverbote und das Schutzmaskentragen aufheben und ebenso als beendet erklären, wie auch andere Verordnungen.

71. Dies entspricht nicht nur einer Unbedachtheit, Dummheit und Unlogik, sondern einer absoluten Verantwortungslosigkeit, die abermals Hunderttausende von Infizierungen fordern wird, die nunmehr bis Ende Monat Juni hoch über die Anzahl von 10 Millionen ansteigen werden.

72. Dementsprechend werden sich weltweit auch die Corona-Todesfälle stark mehren, wie auch Infizierungen von Neugeburten und Kindern, weil die Frucht bereits im Mutterleib infiziert werden wird.

73. Auch werden vermehrt Infektionen entstehen, besonders auch bei Kindern, ohne dass diese medizinischvirologisch nachgewiesen werden können, wobei aber trotzdem ein Infekt weitergetragen werden kann, und zwar schon Sekunden nach einer neuen Infizierung.

Quetzal:

4. Da bin ich zurück, und so können wir noch einiges bereden.

Ptaah:

74. Mit dem von mir Gesagten ist eigentlich alles dargelegt, was ich noch erklären wollte, folglich ich mich nun wieder meinen Pflichten zuwenden und gehen muss, jedoch noch zu sagen habe, dass all das, was ich heute erklärt habe, zusammen mit unserem gesamten Gespräch vom 30. Mai auf eure Webseite gesetzt werden soll, weil diese Wichtigkeiten nicht nur für die FIGU-Mitglieder von Bedeutung für die persönliche Gesundheit und das Wohlergehen überhaupt notwendig sind, sondern auch für alle Erdenmenschen, die unsere Informationen lesen und befolgen.

75. Leb wohl, Eduard, lieber Freund.

Billy:

Danke, leb wohl und auf Wiedersehn. – Dann, Quetzal, möchte ich gerne wissen, wie du als Fachmann die Chance für die ‹Rottanne› resp. Fichte und die Weisstanne für das kommende Klima beurteilst?

Quetzal:

5. Die Buche als wichtige Baumart der natürlichen Waldgesellschaften der Tief- und der Berglagen erträgt Trockenheit nur bedingt, und der

‹Brotbaum› Fichte ist für trockene bis sehr trockene Standorte ungeeignet.

6. Die Fichte verspricht nur bei ziemlich frischem Boden gutes Gedeihen.

7. Weisstanne und Douglasie eignen sich für nur mässig trockene Waldstandorte und haben damit einen grösseren Standortsbereich mit guten Wachstumschancen als die ‹Rottanne›, doch vermögen sie wirkliche Trockenheit nicht zu ertragen.

8. Selbstverständlich ist die Beurteilung der Standorteignung einer Baumart allein aufgrund der Wasserversorgung einseitig und ungenügend.

9. Zahlreiche weitere Einflüsse und Abhängigkeiten sind zu berücksichtigen.

10. Besonders zu begrüssen wäre, wenn auch die Widerstandskraft gegenüber Stürmen im Detail besser bekannt wäre.

11. Die gute Kenntnis der Trockenresistenz zusammen mit der Sturmfestigkeit würde helfen, bei der Waldverjüngung und Mischungsregulierung die geeigneten Baumarten zu begünstigen und damit grossen Schäden vorzubeugen oder zum mindesten diese möglichst einzuschränken.

Billy:

Du hast einmal gesagt, dass unsere Forstfachleute zwar eine gute Bildung in all den wirklichen Naturbegebenheiten der Wälder hätten, dass sie aber diesbezüglich trotzdem Mängel aufweisen würden, die sie durch ein besseres Studium der effektiven Naturgesetze zu beheben und noch einiges zu lernen hätten. Auch in bezug auf die Anti-Neophyten-Freaksorganisation – die schon seit langem gegen alle aus fremden Ländern nach Europa und so auch in die Schweiz importierte oder eingeschleppte fremdländische Pflanzen wettert – erklärtest du, dass deren neophytenfeindliches Getue völlig fehl angebracht sei. Gesamthaft würden diese Leute nicht wissen, wie die Natur eigentlich funktioniere. Dabei nanntest du besonders die ‹Info Flora› und die kantonale ‹Sektion Biosicherheit›, die offenbar grundsätzlich gegen gebietsfremde Pflanzen sind.

Quetzal:

12. Deren Neophyten-Gedankengut und deren Verhaltensweisen in bezug auf landesfremde Pflanzen entspricht einer Wirklichkeitsfremdheit sondergleichen, die du einmal treffend idiotisch genannt hast.

13. Mit ihrem diesbezüglichen Gedankengut legen sie offen und deutlich klar, dass sie in ihrer Kurzdenkerei nur ein sehr mangelhaftes Wissen um die effectiven Naturvorgänge erarbeitet haben und zu wenig bis keinerlei

Kenntnisse besitzen, um richtige Entscheidungen treffen zu können, dies insbesondere in bezug auf die gesamten Naturfunktionen.

14. Sich in unlogischen Behauptungen zu ergehen, dass Pflanzen aus anderen Gebieten, Ländern und Kontinenten infolge ihrer Gattungs- und Artenfremdheit als Neophyten in anderen Klimaregionen ungeeignet seien, das ist äusserst unbedacht und also dumm.

15. Was gesagt wurde, entspricht der Richtigkeit, denn die irdischen Forstfachleute, wie du sie nennst, sind in diversen naturbezogenen Dingen der Baum- und Waldkunde sowie der Neophyten ebenso noch un-wissend und ungenügend gebildet, um die wirklichen Naturnotwendigkeiten zu kennen, zu verstehen und die richtigen Massnahmen zu ergreifen wie jene, die du einmal genannt hast.

16. Diesbezüglich sind jedoch speziell auch jene Verwaltungspersonen zu nennen, die regierungsamtliche und verwaltungsamtliche Stellungen einnehmen und über die Baum- und Waldfaktoren sowie die Pflanzenwelt in bezug auf Neophyten bestimmen, obwohl sie diesbezüglich nicht die notwendigen und grundlegenden Kenntnisse haben.

17. Wird ihr diesbezügliches Wissen analysiert, wie ich das eingehend getan habe, dann ist bedauerlicherweise zu sagen, dass das Fachwissen dieser ‹Fachleute› nur wenig mehr als 52 Prozent dessen beträgt, was sie als wirkliche Experten wissen müssten.

18. Das aber genügt nicht, um die effectiven Naturfakten in bezug darauf beurteilen zu können, wie, wann und was gesamtkulturell in der Baum-, Wald- und aller Pflanzenwelt und zu deren Pflege und Erhalt verstanden, getan und zugelassen oder untersagt werden muss.

19. Exakt diese Unkenntnis resp. das Fehlen hinsichtlich des Wissens um die effektiven Naturgesetzmässigkeiten, wie aber auch die äusserst mangelhafte Erfahrung im Umgang und dem Verstehen der gesamten Natur und des Naturablaufs, führt zu Fehlannahmen, Fehlbeurteilungen und zu Fehlveranlassungen, folglich dadurch dann kontraproduktive Fehlbehauptungen, Fehlverbote, Fehlanordnungen, Fehlreaktionen und Fehlhandlungen entstehen, die mehr Schaden als Nutzen bringen.

Billy:

Das ergibt sich eben so, und das kann man nicht ändern, weil alle jene, welche die Macht haben, diese auch nutzen, um ihren gesamten Unsinn verantwortungslos durchzusetzen, wodurch dann alles drunter und drüber geht, alles schiefläuft und unter Umständen zu einer Katastrophe führt, wie nun mit der Corona-Seuche, durch die infolge der Führungsunfähigkeit der Möchtegerne von Staatsführenden, wie du sie nennst, Hunderttausende von Menschen gestorben sind und weiterhin sterben werden.

Wir redeten gerade von den irdischen Forstfachleuten sowie von der Baum- und Waldkunde und den Neophyten. Dazu denke ich, dass dies eigentlich nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass alle Unsinnigkeiten solcherart aus einer Bürohengsterei heraus betrieben werden, also von Leuten, die in ihren Büros hinter ihren Bürotischen auf ihren Stühlen nicht wissen, wie sie die Zeit totschlagen sollen und folglich verrückte Ideen von Dingen ersinnen, von denen sie weder von Tuten noch Blasen eine Ahnung haben, geschweige denn von der effectiven natürlichen Wirkungsweise der gesamten Natur den richtigen grossen Schimmer haben. Und weil das so ist, werden diese Leute dann zu besserwissenwollenden Freaks ihrer ‹Arbeit› und verrennen sich in Dinge, die sie nicht verstehen, folglich sie dann unsinnige Annahmen in sich aufbauen, sich selbst von diesen wider jede effective Wahrheit überzeugen, wahrheitswidrige Behauptungen aufstellen und widersinnige Erlasse anordnen.

Quetzal:

20. Das kann tatsächlich in dieser Weise gesagt werden.

21. Was nun aber die Neophyten betrifft, also ‹neue Pflanzen›, so wurden solche erstmals nach 1492 aus kommerziellen Zwecken absichtlich nach Europa eingeführt, und zwar sowohl aus Amerika, wie aber auch aus Kanada und aus östlichen Staaten.

22. Schon damals wurden auch solcherart fremdländische Pflanzen versehentlich in Europa eingeschleppt, wobei diverse dieser Gewächse auch verwildert sind, und zwar auch für die europäische Pflanzenwelt schädliche Wuchergewächse.

23. Verschiedenste dieser eingeführten Pflanzen haben sich jedoch vollständig akklimatisiert, resp. haben sich an die veränderten klimatischen Verhältnisse in Europa angepasst und sind ‹heimisch› geworden, was absolut der Naturgesetzmässigkeit entspricht und folgedem auch in dieser Weise geschieht oder sich ergeben kann.

24. Die europäische Pflanzenwelt wurde in gewissen wichtigen Teilen durch Pflanzeneinbringungen, durch private oder kommerzielle Importeure, wie auch durch die Natur selbst, wie durch Tiere, Getier und Vögel usw., schon in alter Zeit aus Übersee und aus Ostländern bereichert, folglich ein Pflanzenartbestand erfolgte, der die europäischen Gebiete bereicherte und bis heute problemlos Bestand hat.

25. Und dies geschah und geschieht weiter, und zwar ohne dass die gegen die Neophyten feindlichen Unbedachten auch nur die geringste Ahnung davon haben, dass die zahlreiche Pflanzenwelt in Europa schon seit alters her stetigen Zuwachs aus europafremden Ländern hatte und weiterhin auch zukünftig auf natürliche Art und Weise haben wird.

26. Dies wird sich in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten nun besonders durch den Klimawandel ergeben, der vielfach neue Neophyten erfordert, um die Gebiete Europas neu aufleben zu lassen, wobei besonders Bäume und Wälder, wie aber auch Busch- und Strauchgewächse sowie Blütenpflanzen usw. einen Wandel erfordern, dem hilfreich zugehandet werden kann und soll.

27. Dies, wenn durch Verstand und Vernunft darauf eingegangen wird, anstatt durch Dummheit, eben ohne in dieser Beziehung alles zu bedenken, im europäischen Raum und in geeigneten Gebieten anpassungsfähige Gewächse aller Gattungen und Arten zu bekämpfen oder gar unsinnig zu verbieten.

Billy:

Eben, es braucht dazu aber nicht Möchtegernbesserwisser, wie auch nicht dahindämmernde Büroochsen, die infolge Unkenntnis des Ganzen blödsinnigen wirklichkeitsfremden Ansichten und Ideen und dem Wahn verfallen, dass sie alles besser wüssten als die Natur und deren gesamte Flora selbst.

Quetzal:

28. Das ist leider so, wie du sagst.

29. Zwar mögen diese Beamteten, wie aber auch Private oder beruflich Gebildete gewisse Kenntnisse aufweisen, doch in jedem Fall nicht derart, dass sie mit gutem Gewissen zu Beurteilungen des Ganzen fähig wären, folglich sie Fehlansichten, Fehlentscheidungen und Fehlerlassen erliegen und daher Anordnungen veranlassen, die gegenteilig zu dem sind, was richtig wäre.

30. Und dazu ist auch die Tatsache gegeben, was ich wiederholen muss, dass die gesamten Biologen usw. keinerlei Ahnung davon haben, dass verschiedenste dieser ‹einheimisch› gewordenen Gewächse schon frühzeitig eingebracht, importiert oder eingeschleppt wurden und also ursprünglich nicht in Gebieten von Europa, sondern in anderen und weit entfernten Klimazonen heimisch waren, jedoch in jenen Urspungsländern inzwischen ausgestorben oder mutiert sind oder sich seit Jahrtausenden dort oder in Europa in völlig natürlicher Weise derart verändert haben, dass ihr eigentlicher Ursprung nicht mehr eruiert werden kann.

31. Da wir seit jeher – wie bereits unsere fernen Vorfahren vor mehr als 22 Millionen Jahren – als erste unserer Forscher in die Europagebiete gelangten und uns die gesamten natürlichen und damit auch die ganzen biologischen und zoologischen sowie geologischen Entwicklungen, Vorgänge und Wandlungen streng wissenschaftlich zu einer ununter-

brochenen und bis heute andauernden Pflicht machten, sind wir umfänglich wissend über die irdischen Naturverhältnisse orientiert.

32. Also sind uns die wahren Begebenheiten und Tatsachen sehr viel besser bekannt, als dies den irdischen Wissenschaftlern dieser Ebenen jemals möglich sein wird, diese Erkenntnisse ebenfalls in Erfahrung zu bringen.

33. Also ist uns auch bekannt, dass allein während den letzten 1700 Jahren in Europa 1161 Neophyten eingeführt, eingeschleppt oder auf natürliche Weisen eingebracht wurden – wie Samenverbreitung durch den Wind, Tiere, Getier, Vögel und andere Lebewesen –, die sich angesiedelt haben und vielerorts in verschiedenen Ländern heimisch geworden sind.

34. Davon wurden im Lauf der Zeit infolge der rasanten Mutierungs- und Wandlungsfähigkeit der Natur in nur rund 1700 Jahren in völlig natürlicher Weise 606 Neophyten vollständig akklimatisiert und in Europa heimisch, folglich diese Pflanzen irrtümlich als grundsätzlich europäische Gattungen und Arten falsch als europaeigen definiert werden.

35. Nebst diesen 606 schon seit alters her eingebrachten Neophyten existieren weitere nahezu nochmals 600 fremde Neophytenarten, die sich gesamthaft in Europa akklimatisiert und teils weit verbreitet haben und heimisch geworden sind, folglich sie demgemäss in diesem Raum auch ihre Existenz- und Lebensberechtigung haben.

36. Wäre dies naturgesetzmässig nicht von Grund auf vorgegeben, dann hätte sich die Natur selbst bereits bei deren Einführung oder beim natürlichen Einbringen dagegen zur Wehr gesetzt und sie vernichtet, ehe sie hätten gedeihen und sich akklimatisieren können.

37. Nichteinheimische Pflanzen aus fremden Ländern, Gebieten, wie auch aus anderen Kontinenten, die absichtlich oder unabsichtlich in den Raum Europas gelangen, eingeführt oder durch die Natur selbst eingebracht werden – wie durch Wind, Tiere, Getier, Vögel und andere Lebewesen –, können sich nur dann akklimatisieren und heimisch werden, wenn dies durch die Naturgesetze vorgesehen und also vorgegeben ist, ansonsten würden sie vergehen, eingehen und absterben.

38. Dabei können sie sich auch in europäischen Gebieten ohne menschliches Zutun etablieren, sich also selbständig einrichten, sich in der freien Natur vermehren und ausbreiten, und zwar ohne dass dadurch die einheimisch bestehende Pflanzenwelt beeinträchtigt wird, folglich sie keine Beeinträchtigung für die Pflanzenwelt bringen, sondern eine Bereicherung.

39. Gegenteilig zu den wohllebigen und für die gesamte Umgebungspflanzenwelt wertvollen Neophyten, die zur Lebendigkeit und zum Nutzen und Gedeihen beitragen, stehen die unwohllebigen invasiven Pflanzenparasiten, die sich als Luxurians planta resp. Wucherpflanzen massiv ausbreiten, auswuchernd grassieren und dadurch weitum im

Bereich des gesunden, wohllebigen Pflanzenbewuchses grosse Schäden verursachen, indem sie diesem die Nahrung rauben, ihn verdrängen und effectiv ausrotten.

40. Allerdings sind die Gattungen und Arten dieser invasiven Wucherpflanzen weltweit nur in geringer Zahl, doch vermögen sie durch Überwucherungen grosse Gegenden völlig zu überwachsen und wohllebende Pflanzen vollständig zu vernichten.

41. Die invasiven Neophyten verursachen also nicht nur Schäden, sondern sie verdrängen andere Gattungen und Arten bis zur Ausrottung, sind teils gar gefährlich toxisch und verursachen dadurch beim Menschen sowie auch bei anderen Lebensformen Gesundheitsschäden, wie dies z.B. bei Ambrosia und Riesenbärenklau der Fall ist.

42. Nebst dem werden durch solcherlei Parasiten auch Bauwerkschäden verursacht, wenn sie an diesen ihren Lebensbereich finden, wie aber als weiteres Beispiel andere auch Uferbefestigungen und Infra-strukturanlagen zerstören, wie z.B. der Japanknöterich usw.

43. Die Wucherpflanzen sind jedoch nicht nur schadenanrichtend, sondern auch sie haben bestimmte nützliche Eigenschaften, die jedoch offen zu erwähnen und zu erklären nicht verantwortungsvoll wäre, weil die Kenntnis darüber missbraucht und dadurch Unheilvolles hervorgerufen würde.

44. Dies entspricht einer Tatsache, die uns seit alters her bei der irdischen Bevölkerung bekannt ist und wir also wissen, dass praktisch alle neuen Erfindungen und alles neue Wissen umgehend negativ ausgewertet und zu tödlichen, waffenmässigen, kriegerischen, terroristischen, strafeausübenden und skrupellos verbrecherischen Zwecken umfunktioniert und bösartig genutzt werden.

45. Was ich nun aber noch anzusprechen habe, das bezieht sich darauf, was ich letzthin bereits erwähnt habe hinsichtlich der Naturwiesen, die ihr rund um das Center gesamthaft gedeihen lassen sollt.

46. Durch eine Vorausschau erkannte ich die Notwendigkeit, dass einerseits gewisse neue Baumarten als grundlegende Neuerungen einzubringen sind, um einen Neubeginn zu schaffen, der infolge des Klimawandels zukünftig notwendig sein wird.

47. Dazu habe ich dir bereits entsprechende Informationen gegeben, die ich teilweise jedoch ändern muss, was ich dir aber bei einem späteren Gespräch bei einem späteren Herkommen erklären werde.

48. Einerseits betrifft das erstens die ‹Sirrwies›, wie ihr jenen Landteil nennt, wo Punkt 1 und auf der Hauskanzel Punkt 2 gelten und im Lauf der nächsten 2–3 Jahre die Bäume eingepflanzt werden sollen.

49. Für die Wiesenborde unterhalb der Kantonsstrasse wird zu beachten sein, dass diese nach und nach innerhalb der nächsten 10 Jahre zu

bepflanzen sind.

50. **1. Sirrwies:**

51. Diese Wiese soll vom oberen Rand in gehörigem Abstand zu den Fichten in 3 Zehnerreihen bis zum unteren Weg mit 3 verschiedenen Baumarten bepflanzt werden.

52. a) Die 1. Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit **Sequoiadendron Giganteum** bepflanzt werden.

53. b) Die 2. resp. mittlere Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit **Rotbuchen** bepflanzt werden.

54. c) Die 3. resp. unterste Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit Esskastanien bepflanzt werden.

55. **2. Hauskanzel:**

56. Auf der Hauskanzel soll eine besondere Niedrigstamm-Baumreihe eingepflanzt werden, wobei die Baumbepflanzung mit nur einer Reihe niedrigwachsender Frucht-Bäume an der Krete des Westhanges bestückt werden soll:

57. a) **Frostwetterfeste Feigen.**

58. b) **Birnen: 1. Conference, 2. Clapps Liebling, 3. Kaiser Alexander, 4. Williams.**

59. **3. Wiesenborde unterhalb der Kantonsstrasse:**

60. Die Wiesenborde unterhalb der Kantonsstrasse bis zum Wald, wo früher der Flugbeobachtungsturm war, sollen jedoch nicht mit Hochstammbäumen bewaldet werden, sondern es sollen in gehörigem Abstand verschiedenartige Blütenbüsche und kleine blütenreiche Niederstammbäume sein, die speziell für Bienen, Vögel und Insekten ausgelegt sein sollen.

61. Was nun das Anlegen der Naturwiesen betrifft, so sollen folgende Punkte beachtet werden:

62. **A Naturwiesen:**

63. Ausser den Bordwiesen an der Kantonsstrasse, sollen alle Wiesengelände ab dem 1.1.2021 nur noch als Naturwiesen und dem effectiven Naturschutz gemäss behandelt werden, wobei folgende Punkte zu beachten sind:

64. a) Ein Ausbringen von **Jauche und Kunstdünger** in die Wiesen soll nicht mehr erfolgen, denn das Einbringen dieser Stoffe beeinträchtigt und unterbindet wider alle Behauptungen sogenannter Experten den natürlichen Wuchs und das Gedeihen wertvoller Wiesenwildpflanzen, während anderseits hauptsächlich nur Gras, Hahnenfuss- und Löwenzahngewächse gefördert werden.

65. Nur das Einbringen von natürlichen Düngemitteln soll noch erfolgen.

66. b) Notwendigerweise sollen Wildblumen- und Kräutersamen ausgebracht werden, um diese wieder natürlich aufkommen und gedeihen zu lassen, wobei auch gewährleistet werden soll, dass künftighin alle Wiesenwildpflanzen ihre Samentaschen ausreifen und diese ausfallenlassen können, damit im folgenden Jahr ein Wiedernachwuchs gewährleistet werden kann.

Billy:

Das weiss ich, doch die heutigen Bauern wollen um des Geldes willen die Wiesen lieber mit Jauche und Kunstdünger kaputtmachen, wobei es sie infolge ihres Kommerzdenkens nicht kümmert, dass damit die wichtigen Wiesenpflanzen, Insekten, Bodenlebewesen und Bodenbrütervögel immer mehr aussterben, weil ihnen ihr Lebensraum zerstört wird, sie vernichtet werden und auch den Freibrütern ihre Nistmöglichkeiten kapputgemacht werden.

Was du sagst, dass Naturwiesen nicht vor dem 15. Juli erstmals geschnitten werden sollen, das hat mich auch Sfath gelehrt, doch hat er gesagt, dass es eigentlich erst Ende Juli sei, wenn die Freibrüter mit der Aufzucht ihrer Brut fertig seien. Und warum Naturwiesen nicht vor diesem Datum gemäht werden sollen, das ergibt sich darum, weil den Bodenbrüter-Vögeln, Insekten und den Bodenlebewesen deren Lebensraum und Vermehrungsmöglichkeiten vernichtet werden. Wenn ich den Belehrungen von Sfath nachlausche, dann ergibt sich aus allem, dass eigentlich von April bis Ende Juli Wiesen nicht mehr bearbeitet werden sollten. Zudem sagte er, dass Jauche, wie aber auch Kunstdünger, der zukünftig aufkommen und massenweise in die Wiesen eingebracht werde, den gesamten Naturwerdegang der Wiesen zerstören würde. Das Ganze werde in kurzer Zeit auf eine zerstörende Intensivnutzung der Wiesen hinauslaufen, und zwar weil die Landwirtschaft sich auf die rasant wachsende Überbevölkerung einrichte und die Bauern auch stetig mehr nach horrendem Gewinn und Reichtum lechzen würden. Das führe dazu, dass die Natur in allen Ländereien, Mooren, Sumpfgebieten und Wäldern, und damit auch in den Wiesen und in den Berggebieten zerstört werde. Auch alle

Gewässer würden durch Giftstoffe derart kontaminiert, wie durch das Einbringen von Jauche, die mit Chemie geschwängert werde und die Naturverhältnisse ebenso grundlegend ausser Kraft gesetzt würden, wie auch durch den Chemieeinsatz und die Übernutzung der fruchtbaren Landflächen ein Raubbau sondergleichen betrieben und dadurch in der gesamten Natur der natürliche Werdegang ausser Kraft gesetzt und alles zerstört werde. Wenn ich versuche, das zu repetieren was ich von Sfath, in der Schule und vor allem in der freien Natur gelernt habe, dann möchte ich einmal etwas zu Wort bringen, das für den einen oder anderen Menschen eine Anregung sein kann, um sich einige Gedanken um die Tierwelt und sonstige Lebewesenwelt sowie um die für den Menschen lebenswichtige Natur und deren Funktion zu machen. Wenn du willst, dann …

Quetzal:
67. Dein diesbezügliches Wissen interessiert mich.

Billy:
Gut, dann kann ich etwas fachsimpeln. Zwar ist mir nicht mehr alles geläufig, doch denke ich, dass ich das Hauptsächliche noch zusammenbringe und in einer nicht allzulangen Erklärung noch darlegen kann:

Bodenbrüter-Vögel resp. Freibrüter – Feld-, Wiesen- und Wasservögel:
Diese benötigen je nachdem – gemäss klimatischen und wettermässigen Bedingungen und besonderen Umständen – eine Nutzungsruhe von bis 16 Wochen resp. 4 Monaten, um ihre Bruten erfolgreich aufziehen zu können, folglich die Naturwiesen also einen ausreichend langen Zeitraum nicht durch Bewirtschaftung oder Pflege genutzt und die Bodenbrüter nicht gestört werden sollen.

Grasschneiden vor Mitte des Monats April:
Eine Naturwiese kann bis Ende Februar jedoch spätestens bis Mitte April einmal auf 2–5 cm zurückgeschnitten werden, wonach bis frühestens zum 15. Juli, jedoch eher zum 31. Juli, kein weiterer Schnitt mehr erfolgen soll. Dies, weil die Bodenbrüter und Bodenorganismen und anderen Bodenlebewesen spätestens ab Mitte April ihrem äusserst wichtigen Lebenszyklus Genüge tun und ihre naturbedingten und erdreichbelebenden Wirkungen ausüben. So habe ich es von Sfath gelernt, und er hat mich alles auch durch seine apparaturellen Möglichkeiten usw. effectiv real sehen lassen, und das sind Dinge, wie ich solche bei den Erdlingen bei Naturkundeausführungen, Naturabhandlungen, Naturerklärungen sowie Film- oder Mikroskop-Vorführungen usw. bis heute noch nie sehen konnte. Und dies ist wohl darum so, weil auch unsere gesamte irdische Naturwissenschaft noch recht weit unterentwickelt ist, wie das auch auf

die Lehren der gesamten Biologie und Zoologie zutrifft, weshalb wohl auch nicht bekannt ist, dass auf unserer Erde noch mehrere Millionen Lebensformen nicht entdeckt wurden.

Für die Bodenbrüter ist innerhalb der Kernbrutzeit zwischen anfangs April und dem 31. Juli eine Bearbeitungs- und Nutzungsruhe von Naturwiesenflächen von bis zu 12 Wochen notwendig, weshalb vor dem 15. Juli das Wiesland nicht in irgendwelcher Art und Weise gepflegt, bearbeitet oder geschnitten werden soll, ja eigentlich bis Ende Juli nicht.

Eine erste Nutzung soll nicht vor dem 15. Juli erfolgen, sondern nach Möglichkeit eine Ruhephase bis Ende Juli eingehalten werden, folglich während diesem Zeitraume auch kein Schleppen, Kämmen resp. Eggen oder Walzen erfolgen soll.

Vögel, die in der Schweiz am Boden brüten: Enten, diverse Singvögel, wie z.B. Feldlerche und Wiesenpieper, Schnepfen, Greifvögel, Möwen, Hühnervögel und Uhu. Nebst diesen gibt es auch die Nischenbrüter, wie z.B. Wasseramsel, Rotkehlchen, Uhu, Wanderfalke und Rötelfalke.

Mindestens 8 Wochen benötigen die Vögel, um eine erfolgreiche Brut aufziehen zu können; zwar ist die eigentliche Brutdauer kürzer, doch der Nestbau erfolgt erst ab einer bestimmten Vegetationshöhe. Danach ist von April bis Juli eine Ruhezeit von 12 Wochen notwendig.

Feldlerche:

Dieser Vogel benötigt eine 6wöchige Nutzungsruhe, wobei er jedoch nur dann am Boden brüten kann, wenn die Naturwiese einen Grasbestand von mindestens 12 cm Höhe aufweist. Je höher der Wiesenbewuchs ist, desto früher können die Freibrüter ihre Nester bauen, wonach sie dann auch früher mit der Brut fertig sind.

Ein Bruterfolg von Bodenbrütern, wie z.B. Feldlerche und Wiesenpieper, kann nur erfolgreich sein, wenn für die Erstbrut die notwendige Ruhezeit bis im Monat Juni geschützt wird, eben indem die Naturwiese völlig unbearbeitet bleibt. Eine zweite Ruhezeit ist ab Juni für die Zweitbrut notwendig. Und wie gesagt, bedürfen die Freibrüter für eine erfolgreiche Brut und Aufzucht mindestens 8 Wochen, wobei, wie ich sagte, die eigentliche Brutdauer zwar kürzer ist, jedoch der Nestbau erst ab einer Höhe von 12 cm Graswuchs erfolgt.

Während der genannten Ruhezeit ab April bis Juli können auch seltene Wiesenvögel brüten, und zwar auch solche, die eigentlich nicht unbedingt bei uns in der Schweiz Dauergäste, sondern nur zeitweise hier sind.

Tierwelt – Hasen:

Weiter will ich sagen, dass nicht nur die Vogelwelt zu betrachten ist, denn in der Natur ist auch die Tierwelt von grosser Bedeutung, wobei nebst Wildschweinen, Hirschen, Luchsen, Dachsen und vielen anderen Geschöpfen auch die Hasen und Rehe wichtige Rollen spielen. So ist z.B. auch für die Hasen, die immer seltener werden, eine bis Ende Juli notwendige Ruhephase sehr wichtig, und zwar insbesondere zum Überleben für Junghasen.
Nebst vielen anderen in der Schweiz heimischen Wildtieren in Wald und Wiesen, bringen die Feldhasen schon ab dem Monat Januar ihren Nachwuchs. Die Jungen werden in flache Erdmulden gesetzt, wobei die Häsin so versteckt durchschnittlich 3 Junge zur Welt bringt. Leider überleben jedoch viele der Jungtiere nicht, weil sie durch extreme Wetterlagen und durch Beutegreifer sterben, durch Raubtiere wie Fuchs und Marder usw., wie aber auch durch Greifvögel. Die Lebewesen Feldhasen sind kulturabhängig, was bedeutet, dass deren natürlicher Lebensraum die offene Landschaft resp. Dauergrünland, Ackerland und teils auch der Waldrand ist, wobei der eigentliche Wald jedoch gemieden wird.

In waldreichen Gegenden und dort, wo das Ackerland sehr intensiv genutzt wird und daher keine öde Landflächen und keine Grasstreifen mehr sind, gibt es weniger oder überhaupt keine Hasen mehr. An mit Büschen bewachsenen Feld- und Wegrändern sind Hasen auch nur noch in geringer Zahl oder überhaupt keine mehr vorhanden. Dies ergibt sich darum, weil das Futter der Hasen besonders aus einer vielfältigen Anzahl von Kräutern besteht, die heutzutage praktisch nur noch in Naturwildwiesen zu finden sind, vielleicht auch noch an Waldrändern oder in nahen Waldlichtungen, jedoch nicht mehr in Wiesen. Exakt diese Kräuternahrung benötigen die Hasen, weil sie dieses Kräuterfutter für ihr Wohlbefinden brauchen, diese Kräuter jedoch durch die Raubbau-Wiesenbewirtschaftung nicht mehr existieren. Dies, weil die Wiesen und Felder schon seit den 1950er Jahren mit chemiegeschwängerter Jauche und mit Kunstdünger missbewirtschaftet werden, wodurch die natürliche Vegetation zerstört wurde und zukünftig wohl noch völlig zusammenbrechen wird.

Infolge der sehr stark genutzten Böden durch die raubbaumässig betriebene Landwirtschaft – woran die Überbevölkerung schuld ist –, die von den Bauern nach aller Art landwirtschaftlicher Gemüse-, Milch- und Korn- sowie Fleischprodukten verlangt, ist schon vor Jahrzehnten ein vielfaches Gattungen- und Artensterben hervorgerufen worden. Dazu hat auch der ganze Kommerz und die Geldgier der Produzenten beigetragen, eben die gesamte Landwirtschaft, wie auch die Gartenbaugrossbetriebe aller Art,

die alles Land nur noch im Raubbau betreiben, und zwar egal ob in altüblicher oder biologischer Weise.

Rehe:

Auch die Rehe, **die eine Lebenserwartung von etwa 15 Jahren haben,** sind wiesennutzende Säugetiere, deren typischer Lebensraum lichte Laub- und Mischwälder sind, wobei sie aber ihre Nahrung auch auf Wiesen und Feldern suchen. Leider wird jedoch heute in allen erdenklichen Gegenden eine intensive Raubbau-Landwirtschaft betrieben, wodurch die Wiesen, Äcker und Felder immer mehr verkümmern, nebst dem, dass durch Waldkahlschläge und die Treibjagden die Rehe aus den Wäldern vertrieben und auf die chemisch verseuchten Wiesen abgedrängt werden. Dies jedoch führt dazu, dass die Bauern und Gärtnereien sowie auch Private klagen, weil die Rehe auch bei und in deren Pflanzanlagen ihre Nahrung suchen, was zur Folge hat, dass die Tiere bejagt oder gewildert werden, und zwar nebst dem, dass viele von ihnen durch den Strassenverkehr getötet werden und oft elend krepieren.

Ein Reh resp. eine Ricke bringt pro Jahr 1–2 Junge zur Welt, doch bevor dies geschieht, verjagt sie die Jungen vom Vorjahr. Die Tragezeit der Ricke beträgt 39 bis 42 Wochen. Die neuen Rehkitze sind braun gefärbt, wobei auf ihrem dünnen Fell viele helle Tarnflecken sind, die während der ersten 3 Lebenswochen sehr hell sind.

Das Reh bringt seine Jungen im Mai/Juni zur Welt, wonach es dann jedoch seinem gewohnten Futtergang nachgeht und das/die Kitz/e allein lässt, wobei sich die Mutter meist etwas abseits von ihrem/ihren Jungtier/en aufhält. Dies geschieht jedoch nicht, um sie allein zu lassen, sondern um sie vor ihren natürlichen Feinden zu schützen und diese nicht auf die Spur der Jungtiere zu locken, wie z.B. grössere Greifvögel und wildernde Haushunde. Die Ricke sucht natürlich während den ersten Tagen nach der Geburt ihre Jungen auf, um sie zu säugen. Die Kitze werden jedoch von der Ricke aus sicherer Entfernung immer beobachtet, die von ihr ins Gras gelegt und in dieses niedergedrückt werden, um vor Feinden sicher zu sein, folglich die Jungtiere reglos liegenbleiben, während die Ricke ihrem gewohnten Gang nachgeht, um zu äsen und sich zu ernähren. Kitze sind immer stark gefährdet, einerseits infolge Bedrohung durch potentielle Fressfeinde, anderseits jedoch auch durch jene das Wiesland unvorsichtig bearbeitenden Landwirte, die mit motorisierten Mähmaschinen achtlos die Wiesen schneiden, wodurch im hohen Gras liegende Rehkitze durch die Mähbalkenmesser zerfetzt und getötet werden. Dies kann nur verhindert werden, indem beim Grasmähen

eine Person das Wiesland vorgehend kontrolliert, um Rehkitze zu finden, ehe die entsprechenden Liegeplätze der Kitze gemäht werden.
Das junge Reh bleibt 3 bis 4 Wochen in Deckung, dann erst folgt es dem Muttertier, das es begleiten darf und lernt, was es fressen darf und was nicht, wobei es aber noch 3 Monate gesäugt und erst dann entwöhnt wird.

Zu sagen ist noch, dass ein Kitz niemals berührt werden soll, weil es den Menschengeruch annehmen und daher von der Ricke verstossen werden kann, wodurch das Jungtier dann elend verhungert und also stirbt. Also soll ein Rehkitz, wenn es auf dem Feld oder in einer Wiese gefunden wird, auf keinen Fall angefasst werden.
Leider ist es dann aber so, dass Rehe gejagt werden, und zwar auch Rehmütter mit ihren Jungen.

Quetzal:
68. Was du darlegst, ist äusserst interessant, doch dass Tiere usw. abgeschossen werden, und zwar egal welche, das entspricht nicht der Richtigkeit, denn allesamt haben sie eine Lebensberechtigung wie die Menschen.
69. Bei uns wird keinerlei Jagd betrieben.
70. Doch nun will ich das beenden, wovon ich gesprochen habe:

71. c) Wenn die Samentaschen der Pflanzen jedoch infolge zu frühem Wegschneiden nicht ausreifen und nicht aussamen können, dann verkümmert die Vielfalt der Wiesen.

72. d) Erst zum Zeitpunkt, wenn die Aussamung der Wiesenpflanzen vollständig beendet ist, wie anderseits auch erst zu diesem Zeitpunkt diverse Bodenorganismen und Lebewesen ihren gesamten Rhythmus erfüllt haben, können Wiesen unbedenklich gemäht und in ihrem vielfältigen Bestand erhalten werden.
73. Wird dieser Tatsache jedoch keine Aufmerksamkeit geschenkt und ihr zuwidergehandelt, dann wird damit nicht nur der normale Naturverlauf beeinträchtigt, sondern dieser zerstört.

74. e) Weiter ist geboten, dass Naturwiesen nicht beweidet werden dürfen, folglich das künftighin unterlassen werden soll, folglich weder Schafe noch Rindtiere die Wiesen beweiden sollen.

75. f) Erstmals sollen nach dem ersten Jahresschnitt, der spätestens Mitte März erfolgen soll, frühestens nach dem 15. Juli, jedoch richtigerweise erst Ende Juli, die Naturwiesen kurzgeschnitten und abgeräumt werden, denn erst dann können die Samentaschen der Pflanzen effectiv als entleert gelten und alle Bodenlebewesen ihre Arbeit und ihren Lebenszyklus erfüllt haben.

76. Ein langer Schnittstopp bis frühestens Mitte Juli kann auch gewährleisten, dass Bodenbrüter-Vögel sowie andere Lebewesen kleiner, kleinster und auch grosser Art ungestört einen sicheren Brut-, Wurf- und Lebensraum haben, der ihnen alles Notwendige an Sicherheit und Aufzuchtmöglichkeit bietet.

77. Das sind die Wichtigkeiten, die ich dir nahelegen will, damit sie künftighin befolgt werden sollen, um in dieser Weise das FIGU-Center auch zu einem Hort der Naturbefolgung und Vorbild der Naturbewirtschaftung zu machen – entgegengesetzt zur bösartigen Naturzerstörung, wie diese erdenweit betrieben wird.

78. Und damit habe auch ich für heute alles Notwendige gesagt und erklärt, was zu sagen und zu erklären war, folglich nun auch ich meiner Wege gehen muss.

79. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und auch auf Wiedersehn.

References

1. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 743

Further Reading

Links and navigation

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_742&oldid=112939"

Contact Report 743

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 743
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 364–378 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 16th June 2020, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Stefan Zutt
- Date of original translation: Monday, 19th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal, Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translations and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 743

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreiundvierzigster Kontakt

Dienstag, 16. Juni 2020, 21.48 Uhr

Quetzal:

1. Grüss dich, mein Freund, doch du hast dir Zeit gelassen, denn ich habe dich schon vor 25 Minuten gerufen.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:

Seid auch ihr gegrüsst, du, Quetzal, und auch du, Ptaah, doch dass ich einige Minuten später komme als ihr erwartet habt, dafür ist der Grund der, dass ich noch ein Telephongespräch führte, das ich nicht einfach abklemmen konnte, weil jemand psychische Probleme und mich deswegen angerufen hat, um meine Hilfe zu erbitten.

Quetzal:

2. Entschuldige, dass wusste ich nicht.
3. Aber ich weiss, dass du dich ja oft mit solchen Problemen beschäftigen musst.

Billy:

Ja, denn leider sind viele Menschen mit psychischen Problemen geschlagen und laufen zu unfähigen Psychologen, Psychologinnen und Psychiatern, die den diesartig Leidenden nur den Kopf vollquasseln und

sie mit Psychopharmaka traktieren, anstatt sich die notwendige Zeit zu nehmen, um aufklärende, ratgebende und wegweisende Gespräche mit den Hilfesuchenden zu führen, die ihnen helfen und wodurch sie sich selbst und ohne Medikamente wieder ins Leben zurückführen könnten.

Quetzal:

4. Verstehe, doch nun habe aber auch ich einiges, womit du dich befassen musst, und zwar hinsichtlich des Wandels, den ihr im Gelände durchführen sollt, um dieses naturgerecht umzuformen und neu zu gestalten.

5. Wir haben im Gremium Pläne besprochen und uns alle auch mehrmals im ganzen Gelände rund um das Center umgesehen, alles erdenklich Machbare besprochen und abgeklärt, wie auch zukünftige Zeiten erkundet und gesehen, was sich weitum durch den Wandel der Atmosphäre und des Klimas ergeben wird.

6. Leider wird sich weitum in ganz Europa viel Negatives ergeben, wogegen ihr jedoch im Wald- und Centergelände schon zur heutigen Zeit damit beginnen sollt, um dem Ganzen des Unerfreulichen entgegenzuwirken.

7. Dies soll sein durch eine Renaturierung der Wiesengelände und einer besonderen Aufforstung der Waldgebiete, und zwar pflanzengerecht ausgerichtet auf die kommenden Zeiten, die bestimmter Neuerungen von Bepflanzungen bedürfen.

8. Eure Waldgebiete bedürfen einer Neuerung durch einen anderen Bewuchs, der fortan erforderlich sein wird.

9. Der bisher hauptsächliche Bestand von Fichten wird in Zukunft sehr problematisch sein und muss frühzeitig durch andere Bäume ersetzt werden, was zukünftig unumgänglich sein wird.

10. Ratsam für eine Neuerungsbepflanzung sollen fortan hauptsächlich Roteichen (Quercus rubra), Rotbuchen (Fagus sylvatica), Douglasien (Pseudotsuga menziesii), Edelkastanie (Castanea sativa), Wellingtonie (Sequoiadendron giganteum) nebst anderen künftig klimabeständigen Bäumen sein, wozu ich zu späterem Zeitpunkt noch weitere Angaben machen werde.

Billy:

Eine Renaturierung resp. Renaturalisierung, dazu hast du in letzter Zeit schon einiges gesagt, was für uns viel Arbeit und Kosten bringen wird, weil eine solche nicht nur körperliche und finanzielle Einsätze erfordert. Viele unserer Mitglieder, Kerngruppe wie Passivgruppe, haben keinerlei Ahnung, was eine solche Renaturalisierung mit sich bringt, weil sie davon keinerlei Ahnung haben. Es ist …

Quetzal:

11. Du jedoch kennst die diesbezüglichen Notwendigkeiten, Vorgänge und erforderlichen Verrichtungen, denn ich weiss, dass du dich schon von Jugend auf damit beschäftigt hast und deshalb auch bereits in der Schule von deinen Lehrern unter allen Schülern als Naturkundiger hervorgehoben wurdest.

12. Also besitzt du die anfallend notwendigen Kenntnisse, um das Werk mit Hilfe all deiner Getreuen der KG und PG ausführen zu können, auch wenn sie keinerlei Kenntnis bezüglich einem solchen Werk haben, wozu du für alle diese Mitglieder erklären könntest, worum es sich handelt.

Billy:

Kann ich ja versuchen, wobei dazu aber nicht viel zu sagen ist, weil eigentlich eine kurze Erklärung den Sachverhalt mit wenigen Worten klarlegen kann. Also: Der Begriff Renaturierung oder Renaturalisierung sagt aus, dass darunter eine Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen aus kultivierten, genutzten Bodenoberflächen zu verstehen ist. Mit anderen Worten gesagt, handelt es sich dabei um eine effective Habitat-Wiederherstellung resp. um eine Pflanzen-Wiederherstellung in den ihnen natürlichen Bodenverhältnissen und Lebensräumen, und zwar mit allen für sie definierten und gegebenen Ansprüchen für ihre Existenz und Gedeihens- sowie Lebensmöglichkeit. Damit ist auch die gesamte Lebenswelt der Insekten, Tiere, des Getiers, der Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Marienkäfer, der Würmer und aller sonstigen Lebensformen gemeint, die sich durch die Luft und im oder auf dem Boden bewegen, folglich also alles der Fauna und Flora was kreucht und fleucht.

Quetzal:

13. Siehst du, du weisst effectiv worum es geht, wie du auch weisst, was zu tun sein wird.

14. Doch höre:

15. Was die Wiesengelände und Borde betrifft, so sollen diese völlig naturalisiert werden, was bedeutet, dass daraus Naturwiesen entstehen, die auch grosse Blütenbestände beinhalten sollen, die für die vielfältigen Insekten, Bienen, Hummeln und die Vogelwelt von Notwendigkeit sind, was jedoch bisher durch die Zerstörungen der Intensivlandwirtschaft verhindert wurde und folglich wieder in einen Normalzustand zurückversetzt werden soll.

16. Weiter sollen auch überall dort Kleingehölze für diese Lebensformen angesetzt werden, wo dies gute und geeignete Plätze erlauben, und so

soll es auch an der Bordseite der Kantonsstrasse sein, nach der kurzen Bewaldung oberhalb der Aufforstung der Eiben, und zwar bis hin zur Abfahrt zum grossen Abhanggelände, das zum hinteren Kanzelgelände führt.

17. Was nun jedoch die Renaturalisierung der Wiesengelände betrifft, so kann das Ganze nur dann zustande kommen, wenn Futterschnitte für Nutztiere nur bis spätestens Mitte März ausgeführt werden, wonach bis Ende Juli der gesamte Wiesenbewuchs in Ruhe gelassen und erst ab dem 1. August weggeschnitten werden soll, wenn sich sämtliche Samen aller Pflanzen jeder Gattung und Art aus ihren Samentaschen gelöst haben und ausgefallen sind.

18. Nach dieser Abräumung der Naturwiese anfangs August – was unter keinen Umständen vor dem 1. August erfolgen darf –, kann ein weiterer Futterschnitt für Nutztiere bis Ende Jahr zu jeder gewünschten Zeit jedes Monats erfolgen, wobei jedoch der Futterschnitt im folgenden Jahr wiederum spätestens am 15. März erfolgt sein muss.

19. Die ausgefallenen Samen aller Wiesenpflanzen müssen bis Ende Juli im Wiesland liegenbleiben und dürfen unter keinen Umständen entfernt werden, folglich keine Luftausstossgeräte zur Zusammenführung und Einbringung des Pflanzengutes resp. des Dörrgutes verwendet werden dürfen, sondern nur übliche altherkömmliche, die Samen schonende Geräte, wie Rechen und Gabeln oder geeignete leichte und nicht den Boden verdichtende Maschinen.

Billy:

Du meinst mit Luftausstossgeräten wohl Laubbläser resp. Blasgeräte, wie diese Maschinen bei uns genannt werden. Und wenn ich richtig verstehe, dann sollen eigentlich stets nur bei der Abräumung ab dem 1. August keine Laubbläser verwendet werden?

Quetzal:

20. Das ist der Sinn meiner Klarlegung.

21. Grundsätzlich sollen pro Jahr nur zwei Futterschnitte durchgeführt werden, so bis spätestens Mitte März, danach, wenn die Abräumung der ausgesamten Naturwiesen erfolgte, kann ein weiterer Futterschnitt im Vorherbst, im Herbst oder bis Ende Jahr erfolgen, denn dann fallen keine Samen mehr an, die für eine Neubewachsung liegenbleiben müssen.

22. Wenn dann Luftausstossgeräte benutzt werden, dann ist das nicht von grosser Bedeutung.

23. Dazu will ich aber später noch einiges erklären.

Billy:

Das ist mir alles klar, was du erklärst, und es muss doch auch dummen Erdlingen verständlich sein, die nichts von Biologie, Natur und von deren Fauna und Flora verstehen – denke ich.

Ptaah:

2. Dann will auch ich dich jetzt begrüssen, Eduard, lieber Freund.

3. Doch das mit dem Verstehen der Dummen, da habe ich meine Zweifel, denn wenn es am Intelligentum mangelt, dann wird eine Sache auch nicht bedacht, was dann eben einem Fall von Dummheit entspricht.

Billy:

Entschuldige, aber das Gespräch hat sich durch den Einwurf von Quetzal so ergeben. Sei aber auch du gegrüsst, Ptaah, und willkommen, was natürlich auch für dich gilt, Quetzal. Was ist aber der effective Grund für euer Kommen? Und das, Ptaah, was du einwirfst bezüglich der Dummheit jener, welchen eben das notwendige Intelligentum fehlt, da hast du natürlich recht. Und du, Quetzal, du hast ja, so nehme ich an, bereits von der Sache gesprochen, deretwegen du hergekommen bist, oder?

Quetzal:

24. Meine Begründung ist die, nochmals klar darauf hinzuweisen, dass ich darauf bestehen muss, dass meine Anordnungen bezüglich der zukünftigen Bewirtschaftung der Wald- und Wiesengelände des Centers befolgt werden, denn die Zukunft erfordert die genannten Massnahmen, um das Semjase Silver Star Center nicht nur zu einem Hort des Friedens, sondern das gesamte Gelände auch zu einem Zufluchtsort für alle erdenklich möglichen Lebewesen in diesen Gefilden umzuformen.

25. Dies wird zwar sehr viel Arbeit erfordern, wie aber von verstand- und vernunftlosen Seiten und infolge Denkunvermögens dummer Personen auch viel Widerstand dagegen erhoben werden wird, was jedoch unbeachtet bleiben muss.

26. Was zu beachten ist, sind meine Anordnungen, die, wenn sie befolgt werden, das erdachte Projekt zum Blühen bringen und zu einem Naturgefilde werden lassen, das weitum seinesgleichen nicht leicht finden lassen wird.

27. Dem die gebührende Achtung zollend, ist das Anlegen der Naturwiesen unumgänglich, und es sind alle Punkte zu beachten und umzusetzen, wie ich sie noch nennen und ausarbeiten werde, um sie dann am 4. Juli zu nennen, wenn ich dir den genauen Ablauf und Verlauf des Ganzen nennen werde, was dann zu tun sein wird.

28. Insbesondere werden die Zeiten der Wiesenbewirtschaftung einzuhalten sein, weil der Samenausfall aller Wiesengewächse von enormer

Bedeutung ist, weil die Pflanzensamen für den nächstjährigen Wuchs zur Flächenbesamung wichtig sind, weshalb auch keinerlei Blasgeräte zur Dürrgrasernte eingesetzt werden dürfen.

29. Dies, weil durch solche Gebläse, die aus dem Pflanzenbewuchs herausfallenden Samen weggeblasen und dadurch zur Neubesamung nutzlos werden.

30. Was nun jedoch getan werden soll, das wird gemäss den Anordnungen und Richtlinien sein, die ich gemäss den Atmosphäre-, Klima- und Bodenverhältnissen, den Boden- und Grundlebewesen sowie allen Möglichkeiten des Gedeihens des Wiesenbewuchses ergründen werde.

31. Dazu gehören auch die Erforschung und alle notwendigen Abklärungen bezüglich der in den hiesigen Gefilden heimischen Tier-, Getier- und Vogelwelt, wie auch der Schleichen, Amphibien und Reptilien, der vielfältigen Insekten, Spinnen, Bienen, Wespen, Hornissen, Hummeln, Tag- und Nachtfalter und der vielfältigen Bodenlebewesen usw.

32. Dies alles benötigt einige Zeit, weshalb ich dir erst am 4. Juli die notwendigen Vorkehrungen erklären kann.

33. Auch das Verschmutzen der Strassen und Wege durch den Kotauswurf der Schafe, die der Pächter über die Wege treibt, bedarf dann meinerseits noch eines speziellen Wortes.

34. Doch das, mein Freund, sind vorerst die für das künftige Projekt vorgesehenen und der Sache entsprechenden Dinge, die ich ausarbeiten und dir dann unterbreiten werde, die dann auch zu befolgen sein werden.

35. Das Ganze sollst du dann umgehend abrufen und niederschreiben, um schnellstmöglich die notwendigen Schritte dessen einzuleiten, dass alles frühzeitig arrangiert werden kann.

Billy:

Gut, doch all das, was du nun gesagt und erklärt hast, das kann ich erst später abrufen und niederschreiben, denn gegenwärtig habe ich allerhand andere Arbeiten zu verrichten, folglich ich nicht dazukomme, unser Gespräch abzurufen und niederzuschreiben. Dann wird es aber wohl auch sein, dass ich erst deine Anweisungen abrufe und zu Papier bringe, wenn du diese am 4. Juli bringst und nennst, folglich ich dann das heutige Gespräch erst viel später abrufen und aufschreiben kann. Leider wird es dafür jedoch einen Salat mit der Numerierung geben, denn ich weiss ja noch nicht, welche Numerierung sich ergibt, wenn ich das heutige Gespräch abrufe und niederschreibe. Aber das wird ja das kleinste Problem sein.

Quetzal:

36. Das sehe ich auch so.

37. Wie du es arrangierst, das hast du zu entscheiden.

38. Nun will ich aber doch noch kurz das ansprechen, was ich vorhin erwähnt habe bezüglich des Schafkotes, der durch das Treiben der Tiere auf Strassen und Wegen Ärgernis erregt.

39. Dies ist nämlich immer dann der Fall, wenn wir auf den Wegen des Centergeländes umherschlendern, um uns Entspannung und Erholung zu gönnen, denn beim Dahingehen bleibt der durch die Schafe ausgeworfene Kot am Schuhwerk anhaften und ist einerseits lästig beim Dahingehen, anderseits auch äusserst unangenehm, wenn er wieder entfernt werden und das Schuhwerk gereinigt werden muss.

Billy:

Das kann ich verstehen, und zudem ist es auch für uns äusserst unangenehm, denn einerseits geschieht das, was du ansprichst auch unseren Leuten, wie aber auch Fussgängern und Wanderern, die uns deswegen sogar beschimpfen, weil sie der Ansicht sind, dass wir die Schuld für diese Verschmutzung tragen würden und dafür verantwortlich seien. Deshalb wurde ausgerufen, dass wir den Kot der Schafe von den Wegen entfernen müssten. Entsprechende bösartige Beschimpfungen wurden schon mehrfach vom Wanderweg heruntergerufen, wie aber ebenso bösartige telephonische Anrufe und Beschwerden aus Winterthur und gar von Leuten aus Schmidrüti und Umgebung vorkamen.

Quetzal:

40. Diese Unerfreulichkeit ist uns auch bekannt, weshalb es angebracht sein muss, dass das Treiben der Schafe auf allen Wegen des Centers beendet werden soll.

41. Was ich nun aber zu sagen hatte, das habe ich jetzt getan und will nun gehen.

42. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss. Auf Wiedersehn.

Ptaah:

4. Dann können wir jetzt zu anderen Belangen kommen, die du dann öffentlich machen sollst.

5. Das, was ich hinsichtlich unserer neuesten Corona-Forschungs-Erkenntnisse zu erklären habe, wird jedoch nur ein Teil des Ganzen sein, doch werde ich weitere Angaben darüber noch später erwähnen, denn

jetzt will ich erst folgende Wichtigkeiten darlegen, die unseren neuesten Forschungserkenntnissen entsprechen, die es zu beachten gilt:

6. 1. Einmal aktuell mit dem Corona-Virus Infizierte können den Erreger über viele Monate und gar Jahre als Langzeitinfektion in sich tragen, und zwar auch dann, wenn keine Neuinfektion erfolgt.

7. Dies nebst dem, dass, wenn eine Infektion und danach eine Genesung erfolgte, rein schwingungs gegeben eine Impuls-Infizierung weiterbesteht.

8. Durch diese nach einer Genesung zurückbleibende Impuls-Infektion – bezüglich deren Existenz die irdischen Wissenschaften, Virologen, Immunologen und Mediziner usw. weder Erkenntnisse noch eine Ahnung haben – kann zeitweise ein Wiederauftreten der Corona-Seuche erfolgen, wie dadurch ebenso auch andere Leiden und Krankheiten ausgelöst werden können, die während der gesamten weiteren Lebenszeit als Corona-Virus-Folgeschäden gesundheitliche Belastungen zu bringen vermögen.

9. 2. Eine Corona-Infektion ist absolut nicht harmlos und keine Art einer Grippeerkrankung, wie z.B. häufig fälschlich eine Corona-Infektion als Sommergrippe diagnostiziert wird.

10. 3. Die Corona-Seuche bildet bei einer Infizierung und danach folgenden Genesung Antikörper, die als gewisser Schutz gegen eine Neuinfektion nutzlos sind, denn bereits nach kurzer Zeit lösen sich diese wieder auf, folglich gegen eine neuerliche Corona-Infektion keine schützende Antikörper mehr vorhanden sind.

11. 4. Risikofaktoren wie Vorerkrankungen, Übergewicht, Rauchen, Alkoholmissbrauch, Sportübertreibung, Erschöpfung, Psycheleiden und ein geschwächtes Immunsystem bilden bei einer Corona-Infektion ebenso massgebende Risiken, wie auch Medikamentenmissbrauch, Drogen und körperliche Untätigkeit usw.

12. 5. Leichte wie schwere Fälle der Corona-Seuche bedeuten für jeden Patienten, dass er künftighin auch nach einer Genesung mehr oder weniger Träger von unmerklich leichten bis schweren organischen Schäden sein wird, weil das Virus den gesamten Organismus belastet und sich also nicht nur auf die

Lungen auswirkt, die krankhafte Veränderungen des Gewebes erleiden.

13. Aber es handelt sich nicht nur um Lungenschäden – die weitgehend wieder abheilen können, was jedenfalls nicht zu verharmlosen ist –, sondern auch um eine grössere Anzahl Schäden, die alle oder einzelne der anderen Organe beeinträchtigen und in diesen Leiden und Krankheiten verursachen – oder verursachen können.

14. Insbesondere bei den Lungen, die vernarben, treten Spätfolgen auf, die anhaltende oder dauerhafte Folgeschäden zeitigen können.

15. Doch das Corona-Virus schädigt auch den Herzmuskel, beeinträchtigt in sehr starkem Mass die Därme, die der Hauptfaktor des Immunsystems bilden und daher von besonders grosser Bedeutung in bezug auf den Gesundheitszustand sind.

16. Jedoch werden auch die Nieren und die Gefässinnenhäute geschädigt, Herzinfarkte, Lungenembolien sowie Beinvenenthrombosen und Schlaganfälle, Psychosen und Gehirnentzündungen aus einer Corona-Virus-Infektion hervorgerufen, zudem wird auch, nebst diversem anderen, das Nerven system geschädigt, wie auch alle Organe in irgendeiner Art überhaupt.

17. 6. Einmal durch das Corona-Virus infiziert, werden diverse Organe im Körper angegriffen und durch kaum oder nicht feststellbare Virusinfekte ‹markiert›, die zu späteren andersartigen Krankheiten führen und auch die Lungen angreifen und durchlöchern können, wobei die Schäden an den Lungen je nachdem sowohl schwammartig sowie schwächer oder stärker sein und diese verunstaltet werden können.

18. 7. Sehr bedeutend zu beachten ist, dass, wenn ein Infektionstest durchgeführt wird, dieser bei einer durch das Corona-Virus infizierten Person einen Positivwert ergeben, jedoch die Corona-Seuche nicht als solche erkannt werden kann.

19. Dies ergibt sich dadurch, wie ich bereits bei meiner ersten Erklärung gesagt habe, dass eine Impuls Schwingung des Corona-Virus den Organismus belastet, wobei diese Impuls-Schwingungs-Infektion von den virologischen und medizinischen Fachkräften nicht als Realinfektion erkannt wird, weil sie bezüglich dieser Corona-Virus-Impuls-Schwingung weder irgendwelche Erkenntnisse noch eine Ahnung davon haben.

20. Infolge der diesbezüglichen Unkenntnis wird der Positivtest als falsch und Testfehler sowie die Test person als gesund und nicht infiziert erachtet (wie dies auch bei anderen Infektionen der Fall sein kann), obwohl sie effectiv vom Corona-Virus befallen ist und das Virus resp. dessen Impuls-Schwingung in sich trägt und also infiziert ist, wie ich unter Punkt 1 bereits erklärte.

21. 8. Wie bereits erklärt, bringt sowohl eine nicht oder kaum bemerkbare oder eine schwere und überstandene Corona-Virus-Infektion auch nach einer Genesung in der Regel bei allen Menschen unmerkliche organische Folgeschäden, die jedoch erst im Verlauf des weiteren Lebens und bis an dessen Ende aktiv werden – oder je nachdem früher oder später aktiv werden können.

22. 9. Die Corona-Seuche, wenn eine erkannte oder unerkannte Infektion entstanden ist, kann monatelang anhalten, und zwar je nach Mutationsmoment und Intensivität sowie hinsichtlich des Immun-zustandes der infizierten Person usw.

23. Eine Corona-Infektion kann gar lebenslange Beschwerden und Leiden hervorrufen, die dauerhaft und unter Umständen lebenslag anhalten, wie z.B. Atembeschwerden, Sauerstoffmangel oder gefährliche Atemluftnot, was schon bei geringen Anstrengungen auftreten kann, wie unter anderem beim Gehen, Arbeiten, Schwimmen oder bei Gymnastikübungen und Turnen usw.

24. **Besonders das Sporttreiben** muss auch einmal erwähnt werden, wenn nun schon die Rede von Gesundheitsbeschwerden ist; dann habe ich bei dieser Gelegenheit einmal folgendes zu erklären:

25. Entgegen den wirren erdenmenschlichen Behauptungen und Darstellungen sogenannter Sportfanatiker, Sportlehrender, Gesundheitsapostel, Mediziner und anderen ‹Fachkräften›, die Sport als gesund und körperstählend darstellen, birgt das Sporttreiben organische Gesundheitsgefahren in sich, und zwar auch Gehirn- und Bewusstseinsschäden, wie auch Unfallgefahren, die körperliche Schäden oder gar den Tod provozieren.

26. An erster Stelle steht diesbezüglich der Fussball, wie aber auch Handball, Joggen, Volleyball und Basketball, Inline-Skating, Skilaufrennen, Radfahrrennen, Snowboarden, Rodeln, abnormes

Wandern, Eislaufen sowie Eishockey, Schnellauf, Geräteturnen aller Art und aller Ausdauersport überhaupt.

27. Sportarten aller Art, wie sie durch Fitnesseinbildung in krankhaftem Wahn betrieben werden, sind in jeder körperlich-organischen Beziehung in vielerlei Hinsicht unbedingt gesundheitsschädlich, weil in der Regel zu viel des sogenannt ‹Guten› getan wird.

28. Sport ist effectiv nur dann gesund, hält körperlich sowie bewusstseinsmässig fit und führt zu einem befriedigenden körperlich bewegungsfähigen und aktiven Bewusstseinszustand, wie zu einem weit-gehend beschwerde-freien Leben bis ins hohe Alter, wenn eine normale und nicht übermässige Beweglichkeit des gesamten Körpers, dessen innerer Organe und der unumgänglichen bewussten Tätigkeit des Gehirns und Bewusstseins gepflegt wird.

29. Ausdauersport, Berufssport, Hobbysport und Prestigesport aller Art sind absolut gesundheitsschädlich in vielartiger Weise, und zwar bis hin zum bewusstseinsbeeinträchtigenden Fanatismus, Siegen-müssen-Wahn, Sieger-Preis-Wahn und Held-sein-Wahn.

30. Sportbesessene sind pathologisch Bewusstseinskranke, die sich in ihrem Sportwahn – ob privat oder berufsmässig – jeden Tag neuerlich selbst beweisen müssen, wofür sie Mengen lächerlicher Argumente anführen, um ihr regelmässiges gesundheitsschädigendes Sporttreiben als Gesundheitsnotwendigkeit zu verfechten.

31. Doch exakt das ist die andere Seite des Guten und Gesundheitsfördernden, denn das Gegenteil ist der Fall, was aber öffentlich verschwiegen wird, und zwar auch durch die Medien, die über Berufssportler und Privatsporttreibende nur Erfolgsgeschichten verbreiten, jedoch darüber schweigen, wie viele von ihnen nach intensiver körperlicher Betätigung schwere und schwerste Unfälle und bleibende Gesundheitsschäden erlitten oder infolge ihres Sporttreibens plötzlich starben.

32. Sport im Mass des Beruflichen oder Krankhaften, Fanatischen und Wahnbedingten macht den Menschen weder glücklich noch gesund.

33. Natürlich gibt es nebst dem ungesunden berufsmässigen Sporttreiben – wie z.B. dass diese sogenannten ‹Sportler› durch ihre unbedarften Fans horrend bezahlt werden, wie auch für die privaten, fanatischen, wahnmässigen und sonstig krankhaft Sporttreibenden, deren Sportwahn tatsächlich eine ernste Gefahr für ihr persönliches Wohlbefinden und also für

ihre Gesundheit mehr schädlich als nützlich ist – auch das gesunde und ausgeglichene Sportausüben, das nichts mit einer Übertreibung in irgendeiner Form zu tun hat.

34. 10. Überstandene Corona-Virus-Erkrankungen, die unmerkbar – diese Möglichkeit ist tatsächlich gegeben – oder schwer verlaufen sind, können auch nach 6 und mehr Monaten oder nach Jahren noch eine Lungenerkrankung sowie andere durch die Seuche vorgegebene Krankheiten hervorrufen und lebensgefährlich werden.

35. 11. Wichtig zu wissen muss sein:

36. Von der Corona-Seuche zu genesen bedeutet eine Zweifelhaftigkeit, weil eine Genesung nicht unbedingt eine effective Heilung bedeutet, sondern einzig, dass, wie der Begriff ‹Genesung› darlegt, eine Rekonvaleszenz zustande kommt, die eine Krankheitsphase bezeichnet, in der die Symptome bereits abklingen bis hin zur vollständigen ‹Heilung›.

37. Eine Genesung bedeutet also eine Rekonvaleszenz, oder Konvaleszenz, und damit, dass ein Genesungs- oder Heilungsprozess stattfindet, damit also eine Remission resp. ein vorübergehendes Nachlassen der Krankheitssymptome, wobei die Krankheit jedoch immer noch nachweisbar ist.

38. Auch ist die Rekonvaleszenz resp. Konvaleszenz resp. Restitution eines der letzten Stadien eines Gesundungsprozesses, bei dem eine Wiederherstellung des Gesundheitszustandes nach überstandener Erkrankung erfolgt.

39. Erst der Zustand ‹Restitutio ad integrum› entspricht der vollständigen Wiederherstellung der völligen Gesundheit resp. dem Zustand des Gesundheitsverhältnisses, der vor der Erkrankung bestanden hat.

40. Diesbezüglich ist dieser Zustand bei einer Infektion durch das Corona-Virus niemals mehr möglich, weil sich dieses in allen Organen des menschlichen Körpers impulsschwingungsmässig absetzt und nur durch den Tod der Organe und des gesamten Körpers vernichtet wird.

41. Demzufolge kann also nach unseren neuesten Erkenntnissen nach einer Corona-Virus-Infizierung kein Zustand eines Wiedervöllig-Gesundseins resp. kein Zustand des vollständigen körperlichen, bewusstseinsmässigen und sozialen Wohlbefindens mehr gegeben sein.

42. Das Eduard, sind die Erklärungen, die ich vorerst noch zu machen habe, denen ich bei unserem weiteren Gespräch noch einiges folgen

lassen werde.

Billy:
Kann ich erst noch etwas anderes sagen?

Ptaah:
43. Natürlich.

Billy:
Danke. Je länger, je mehr stelle ich fest, dass in den Köpfen des Gros der Erdlinge von heute – womit ich das Gros aller Völker und deren Regierende meine –, das dumm und einfältig in die Zukunft hineinlebt und wie Karnickel en masse Nachkommen wirft, nichts mehr zu finden ist, das noch der realen Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen würde. Gegenteilig sind die Schädel des Erdlingsgros nur noch angefüllt mit wilden lebens- und wirklichkeits- sowie wahrheitsfeindlichen Flausen und dumm-dämlich-kindisch-unüberlegten Unsinnigkeiten, durch die ein in bezug auf das Bewusstsein normal-gesunder Mensch dem heulenden Elend verfallen kann, wenn er dieser Tatsache bedenkt. All das kommt ganz besonders auch beim Gros der Regierenden zum Ausdruck, das mir irgendwie wie hirnlose Schafe erscheint, das wild und irr durcheinanderblökt. Deren Gros benimmt sich wie unmündige Kinder, schnorrt gedankenlos herum und versucht sich selbst und die Mitgenossen mit dumm-blödsinnigen Ideen zu übertrumpfen. Das kommt besonders in der heutigen Corona-Zeit zum Ausdruck, da das Gros der Regierenden ständig mit neuen irren und verrückten Ideen überbordet, sei es mit dumm-blöden Reformen, neuen Gesetzen, Verordnungen, Bussgeldern oder mit Steuern usw., um die arbeitsame Bürgerschaft finanziell auszubeuten und stetig mehr zu vogten. Um jedoch in bezug auf effectiv greifende Sicherheits- und Vorbeugungsmassnahmen das Richtige gegen die Seuche zu tun, dazu fehlt ihnen das Intelligentum und der Mut. Zudem, und das erweist sich immer wieder, sind diese unfähigen Regierungserdlinge überheblich und von sich selbst eingenommen, machtbesessen und selbstherrlich. Tatsächlich sind nur wenige unter den Regierenden, die rechtschaffen und dem Verstand, der Vernunft und dem Ohr und Wohl der Bürgerschaft mächtig sind, wobei diese jedoch gegenüber den Unrechtschaffenen keinerlei Chance haben und nichts Positives ausrichten können. Wenn ich dabei diesbezüglich an die Schweiz denke, dann kann ich nur einen einzigen Mann im Bundesrat nennen, dem ich bezüglich seiner Arbeit – als Finanzminister – und seinem Verhalten meine Stimme geben kann. In Deutschland ist es z.B. der Ministerpräsident des Freistaates Bayern, wobei zwar sicher auch noch einige wenige andere sind, von denen ich jedoch nicht viel oder überhaupt nichts weiss.

Das Gros der Staatsmächtigen ist nur auf sein eigenes Wohl bedacht, ist selbst unfähig zu denken und wertige Entschlüsse zu fassen, folglich es Berater und Beraterinnen an seine Seite nimmt, die ebenso dumm und dämlich sind wie sie selbst und idiotische Ratschläge erteilen, denen die regierungsunfähigen Staatsführenden bedenkenlos folgen. Und der Hammer dabei ist, dass diese Beraterinnen und Berater – die mit Steuergeldern horrend bezahlt werden – vom Staatsführungswesen ebenso keinerlei Ahnung oder Fähigkeit haben, wie auch die unfähigen Staatsmächtigen nicht.

Wenn ich all die Regierenden rund um die Welt in Augenschein nehme, dann finde ich nur wenige rechtschaffene fähige Regierende, die ihres Amtes würdig sind, die jedoch in bezug auf ihre gute Arbeit vom Gros der unwürdigen Unrechtschaffenen übergangen und deren Bemühungen zunichte gemacht werden, wie das leider auch in der Schweiz geschieht in bezug auf unseren Bundesrat Maurer, dessen effectiv gute Arbeit in bezug auf die Finanzverwaltung immer wieder torpediert und nichtig gemacht wird. Auch Putin muss ich dabei nennen, der für seine ordnungsrichtige Staatsführung nicht nur im eigenen Land von etwa 25–30 Prozent der eigenen Bevölkerung angegriffen und verteufelt wird, sondern auch von Deutschland und der EU-Diktatur, jedoch ganz besonders von den Hegemoniesüchtigen der USA, denen alle Verstand-, Vernunft- und Intelligentumlosen rund um die Welt nachfolgen. Dazu gehören schändlicherweise leider auch eine Anzahl Schweizer/innen, die zudem heimat- und landesverräterisch damit liebäugeln, die Schweiz in die Unfreiheit, Knechtschaft und Versklavung der EU-Diktatur zu treiben, wobei selbst völlig verantwortungslose Elemente im Bundesrat, Ständerat und Nationalrat sowie zumindest eine Landesverratspartei dazugehören.

Wäre in Russland nicht Putin der starke Mann, der der Dummheit, Blödheit und den Hetzereien und Machtgelüsten der USA klug und nachsichtig begegnet, die hinsichtlich ihrer Ambitionen in bezug auf eine Russlanderniedrigung, Russlandunterjochung und Russlandeinverleibung ihr schmutziges Spiel treiben, dann hätte es schon lange mit einem grossen Krieg gekracht. Der Bedachtheit und Klugheit von Putin jedoch, der nachsichtig mit der Dummheit und Dämlichkeit der hetzerischen Angriffigkeiten der USA umgeht – wie gleichermassen mit den gewissenlosen Hetzereien der EU-Diktatur, von Deutschland und allen sonstigen Russlandfeinden, und zwar auch jenen unbedarften dummen Schweizern usw. –, ist es zu verdanken, dass noch kein Krieg, sondern immer noch etwas wie Frieden zwischen den Weltmächten herrscht. Nichtdestotrotz kann es jedoch sein, dass eines Tages auch Putin die Geduld verliert, die Nachsicht zusammenbricht und ihm der Kragen platzt. Das aber würde den USA und allen anderen Russland- und Putinfeinden schlecht bekommen, und zwar, weil …

Ptaah:

44. Bitte, mein Freund, du sollst darüber schweigen.

Billy:

Entschuldige, aber ich wollte nichts davon sagen, was du denkst, denn ich war im Begriff zu sagen: … und zwar, weil das Schicksal dazu bereits vorbestimmt ist.

Ptaah:

45. Entschuldige, ich war besorgt und daher unbedacht voreilig.

46. Doch jetzt will ich sagen, dass du immer wieder einmal von dem sprichst, was du ausgeführt hast, wozu ich dir jedoch zustimmen muss, und zwar auch hinsichtlich der Schändlichkeit jener, welche ihre eigene Heimat an die Europäische Union-Diktatur verraten und gewissenlos die Schweiz in diese eingliedern wollen.

47. Gesamthaft ist diese Diktatur, wie wir durch sehr genaue Beobachtungen und Abklärungen festgestellt haben, seit ihrem Anbeginn tatsächlich auf Unterjochung ihrer Unionsstaaten ausgerichtet.

48. Dies, indem die EU-Mitgliedstaaten in eine Abhängigkeit gezwungen und durch Repressionen unterdrückt und unterworfen werden.

49. Unfreiheit und Knechtschaft werden infolge Dummheit der Staatsverantwortlichen und von vielen der Bevölkerungen der Mitgliedstaaten stillschweigend hingenommen, und zwar, obwohl die EU-Diktatur in bezug auf alle an sie gebundenen Staaten und gesamthaft deren Bevölkerungen eine Versklavung, Freiheitsberaubung und Fesselung sowie Drangsalierung, Unterjochung und Knebelung betreibt.

50. Und dies ist möglich, weil die der Diktatur anhängenden Staatsgewaltigen der an sie gebundenen Länder sowie deren Bevölkerungen einer unkontrollierbaren Hörigkeit zur EU-Diktatur verfallen sind.

51. Dies ergibt sich so, wie es schon seit alters her bei den Erdenmenschen der Fall ist, weil die grossen Massen der Völker selbst nicht denken, sondern in zweifacher Weise dumm sind und dies bleiben, und zwar einerseits infolge ihrer religiösen oder sektiererischen Gotteswahnglaubens-Hörigkeit.

52. Anderseits ergibt sich aufgrund der aus dieser hervorgehenden unbedachten und damit dummen und intelligentumlosen Hörigkeit eine weitere, die als unbedachte und effectiv infantile Obrigkeitshörigkeit zum Ausdruck kommt, wie du es eben selbst richtig und treffend als ‹dumm-dämlich-kindisch-unüberlegte Unsinnigkeiten› bezeichnet hast.

53. Was nun aber im besonderen das betrifft, was du hinsichtlich der Schweiz und sozusagen bezüglich deren Fahnenflüchtigen gesagt hast, so will ich dazu folgendes anführen:

54. Es muss die Pflicht eines jeden Menschen sein – weiblich wie männlich –, zu seiner ihm angestammten Heimat zu stehen und deren Werte zu vertreten und zu verfechten, wenn diese in verfassungs-staatsordnungsgemässer Weise die moralische Rechtschaffenheit, den Frieden, die Freiheit, Neutralität und Demokratie garantieren.

55. Und alle diese Werte und ethisch hohen Disziplinen sind in der Schweiz durch die Staatsverfassung vorgegeben, wie ich aus deren Studium weiss.

Billy:

Und diese Verfassung bedeutet in erweiterter Form, wie ich das interpretiere, dass von der gesamten Schweizerbürgerschaft, also vom gesamten schweizerischen weiblichen und männlichen Geschlecht in Selbstverständlichkeit, Pflicht und Ehre die Staatsverfassung einzuhalten ist. Das ist einer der springenden Punkte, der noch mehr in sich beinhaltet, nämlich ein gemäss der Staatsverfassung richtiges Verhalten und den Anstand und die persönliche Ehre, Würde, die Ethik und Moral gegenüber dem Heimatland, wie aber auch das richtige Verhalten und die Ethos-Rechtschaffenheit resp. die Charakter-Rechtschaffenheit. Alle diese hohen ethischen Werte gehen aber weiblichen und männlichen Heimatverrätern ab, folglich sie, rechtens bezeichnet, nichts anderes als völlig verantwortungslose und sondergleichen schmutzige sowie abtrünnige Elemente und treulose, verfassungsbrüchige, illoyale und perfide Charakterlumpen sind.

Ptaah:

56. Auch wenn du andere noch harmlose Bezeichnungen für solche Verräterische benutzt, als ich das tun würde, so kann ich dir aber umfänglich zustimmen, denn auch meiner Meinung und meinem Verstehen gemäss, müsste das Verhalten jeder Schweizerbürgerin und jedes Schweizerbürgers den Frieden, die Demokratie, Neutralität, Staatsrechtschaffenheit wie auch die politische Unabhängigkeit der Schweiz unter allen Umständen wahren, folglich diese ethisch hohen Werte auch gegenüber der Europa Union-Diktatur vertreten und verteidigt werden müssen.

57. Wird das aber von irgendwelcher Person nicht getan, Frau oder Mann, dann kann diese derart bezeichnet werden, wie du es genannt hast, und zudem ist eine solche der Schweizerbürgerschaft nicht würdig.

58. Jede Person mit Schweizerbürgerrecht, die anderen Sinnes ist und dagegen in der Weise verstösst, indem sie eine Mitgliedschaft in einer fremden Macht anstrebt oder auch nur befürwortet, wie gemäss deiner Ausführung in der Europa Union-Diktatur von dir genannt, dann ist eine solche Person ihres Schweizer-Bürgerrechts nicht würdig und sollte umgehend von diesem enthoben und von allen politischen Rechten ausgeschlossen werden.

59. Dies würde bei uns nach unserer Rechtsordnung so gehandhabt, wenn sich etwas Gleichartiges ergeben würde, was jedoch niemals der Fall sein wird, weil weder bei uns noch in unserer gesamten Föderation irgendwelche diktatorische Systeme existieren oder irgendwelche Elemente sind, die ein solches unsinniges Ansinnen hervorbringen würden.

60. Ein solches Ansinnen würde nach unserer Rechtsordnung und Staatsverfassung als Verrat an der Heimat, wie auch als Verrat an unseren Völkern, an unserer plejarischen und gesamt-föderalen Gesinnung und an unserer Welt gleichgesetzt.

61. Eine solcherart der Heimat abtrünnige, treulose und illoyale Person würde staatsverfassungsgemäss pardonlos aus allen politischen Rechten der Gesellschaft ausgeschlossen.

Billy:

Das ist wohl bei uns nicht möglich, weil unsere Bundesverfassung und unsere Gesetzgebung für ein solches schmutziges und fieses Denken, Anstreben und Handeln eine Strafe nicht vorsieht, obwohl es heimat- und landesverräterisch ist, was früher sehr hart bestraft wurde, sogar mit Hinrichtung, wie ich das im letzten Weltkrieg selbst bei einer Exekution beim Katzensee miterlebt habe. Zwar fand ich damals die Hinrichtung nicht richtig und finde solche ‹Strafen› auch jetzt nicht richtig, weil ein Mensch keinerlei Recht hat, einen anderen Menschen strafgemäss zu ermorden, weil auch ein solches durch Strafe bestimmtes Umbringen einem Mord entspricht, wie jeder andere Mord. Was du aber sagst gemäss dem, wovon wir eben geredet haben, und was bei euch auf Erra in einem solchen Fall getan würde, was wahrscheinlich auch in eurer Föderation so gehalten würde, das wäre für mich verständlich und nach-vollziehbar, denn solche heimatverräterische Elemente sind in keiner Art und Weise würdig und haben auch kein Recht, in der Gemeinschaft der Bürgerschaft und Gesellschaft bei politischen Entscheidungen mitbestimmen zu dürfen. Daher müsste es für die gesamte rechtschaffene schweizerische Bürger- und Volksgemeinschaft ein Bedürfnis sein, eine entsprechende Klausel in Form einer schweizweiten Bürgerbestimmung der Bundesverfassung einzubringen, die solchen schmutzigen Heimatverrats-Elementen jegliche Chance und Gelegenheit zu einer politischen Bestimmungsmöglichkeit

dadurch verunmöglicht, dass sie ihres Rechtes einer Mitbestimmung oder auch schon heimatverräterischen Ideenverbreitung enthoben werden.

Dies sollte nicht nur für private Einzelpersonen gelten, sondern auch für Gruppierungen, Schulen, Firmen und politische, religiöse, sektiererische, philosophische oder weltliche Parteien und Organisationen usw. Dass aber in der Schweiz etwas in dieser Weise zustande kommt, das wird wohl unmöglich und illusorisch sein, weil das Gros der Schweizerbevölkerung zu viele Duckmäuser, Parteienhörige, Obrigkeitshörige, Glaubenshörige und Populistenhörige aufweist. Und dass die Dummen im Gros der Bevölkerung dabei nicht merken – wie es allerorts in der Welt ebenso ist –, dass die Parteien-Populisten eigenvorteilhafte, schmierig-charakterlich miese politische Absichten verfolgen, wobei sie die ihnen gläubigen Zuhörermassen mit leeren Versprechungen belügen und mit zweckgerichteten Lügenbehauptungen, Lügenbeteuerungen und zweckgerichteten Lügenthemen eine Lügenrhetorik führen, um dadurch viele Wahlstimmen zu gewinnen, das wird auch nicht wahrgenommen und schon gar nicht verstanden, folglich die grössten Ochsen in die Regierungen gewählt werden, die mit ihrem Gehabe und Geschnorre das unbedarfte Volk weiterhin betören und ihre ihnen zugestandene Macht unter Umständen missbrauchen können. Wenn ich dabei allein an die Schweiz und deren verschiedene Parteien denke, die untereinander keine Konsense finden und, anstatt zusammen, auseinander regieren, weil alle völlig andere Interessen verfolgen und folglich dadurch streitig missregiert wird, dann kommt das Ganze nichts anderem als einem Kindergarten auf Regierungsebene gleich, wo Entscheidungen beschlossen und Handlungen veranlasst oder ausgeführt werden, die nicht selten ‹Häfelischülern› alle Ehre machen würden. Und dass dafür oft Steuergelder unsinnig verpulvert werden, das versteht sich ebenso von selbst, wie dass das Volk nicht gefragt wird, ob es damit einverstanden ist oder nicht.

Was das Gros der Bevölkerungen betrifft, so ist zweifellos die Tatsache die, dass dieses viele Falschhumanisten aufweist, während ein anderer Teil des Gros der Bevölkerung politisch Gleichgültigen entspricht. Andere wiederum sind jedoch völlig Interessenlose und abgetakelte Intelligentumlose, die sich nur auf sich selbst eingeschworen haben. Damit meine ich auch jene, welche sich als Selbstbedachte nur um ihr eigenes Wohl kümmern, während ihnen egal ist, wenn der Nächste vergammelt oder elend krepiert, weil sie sich einen kalten Deut darum kümmern, was mit jenen Menschen geschieht, die ausserhalb ihres persönlichen Lebens und Wohls und Wehe stehen.

Ptaah:

62. Das ergibt sich ausnehmend viel infolge der immer weiter und krasser ausartenden Gleichgültigkeit der Masse Überbevölkerung, die sich eines Tages selbst ausrotten wird, wie das zu frühen Zeiten der Erdenmenschheit auch mehrere grosse Völker getan haben, wonach die heutigen Wissenschaftler fragen und darüber rätseln, was der Grund des Verschwindens früherer grosser Völker gewesen sein könnte.

63. Den wahren Grund dafür finden sie jedoch nicht, weil sie in ihrem falschen Denken und Vermuten sich nicht vorzustellen vermögen, dass sich grosse Völker von frühen Ländern oder Städten in alle Winde zerstreut und sich letztendlich selbst ausgerottet haben, weil ihre Masse zu gross geworden war und sie daher das gleiche taten, wie das auch Tiere tun, wie auch Getier und viele andere Lebewesen, wenn ihre Populationen zu umfangreich werden und sie dadurch ihre eigene Existenzmöglichkeit zerstören.

64. Das hast du ja auch selbst bei Vergangenheitsaufenthalten mit meinem Vater an verschiedenen Orten der alten Welt mitansehen können, wo in der heutigen Zeit mit technischen Mitteln die Ruinen solcher alter Völker gefunden werden.

Billy:

Ja, dein Vater Sfath hat mich mehrere solche grosse alte Zivilisationen sehen lassen, die dann im Lauf der Zeit eingegangen sind und deren riesige Landgebiete und Städte im Lauf der Zeit durch den natürlichen Wandel der Natur, Atmosphäre und den Folgen des Klimas von der Erdoberfläche verschwanden. Sandstürme, Unwetter und Überwucherungen haben die Landgebiete und Städte einfach langsam verschüttet, zugedeckt und von der Erdoberfläche verschwinden lassen, als hätten sie nie existiert, wie bei den Maya und Inka sowie in sonstig aller Herren Länder. Besonders in Südamerika waren spezielle Orte, wo ich teils durch Sfath vor mehreren tausend Jahren auch Menschen der damaligen Zeit kennenlernen und Dinge erfahren konnte, von denen unsere heutigen Wissenschaftler keine Ahnung haben, sondern im Dunkeln tappen und wirre Vermutungen anstellen, die mit der effectiven Wirklichkeit nichts zu tun haben. Auch haben sie in Wahrheit bis heute nur sehr wenig in bezug auf die alten Völker entdeckt, die zu prähistorischer Zeit lebten und existierten, wovon sie keinerlei Ahnung haben, was alles wirklich geschah. Allein, wenn ich z.B. an die präeuropäischen, präägyptischen, präasiatischen, präaustralischen, präorientalischen, präeurasischen und präsüdamerikanischen Zeiten denke, in denen ich mit deinem Vater Sfath unterwegs war, dann könnte ich niemals genug Bücher schreiben, was ich allüberall gesehen, erlebt und erfahren habe und dabei alles völlig anders war, als unsere Prähistoriker usw. sich fälschlich zusammenreimen. Und wie sich seit jenen frühen Zeiten bis heute alles ungeheuer verändert hat,

wie ich das sehen konnte, wenn ich in der neuen Zeit mit deiner Tochter Semjase und mit Asket, mit Quetzal und dir die Orte von damals nochmals besuchen und sehen konnte, dann muss ich sagen, dass sich unglaubliche Veränderungen ergeben haben. Allein das Riesengebiet Huetap und die gleichnamige grosse Stadt Huetap, die vor 3500 Jahren im heutigen Honduras existierten, war für mich gesehen ungeheuerlich, wobei auch dort die Langschädligen wirkten und eine Pyramide erbauen liessen, wie auch die Langschädligen in Ägypten, im Balkan und in Asien usw.

Ptaah:

65. Was letztendlich aus allem geworden war, das hast du richtig erklärt, doch diese Wahrheit wird wohl von den bornierten Wissenschaftlern nie erkannt und auch nie anerkannt werden, weil sie ihre falschen eigenen Interpretationen nicht korrigieren wollen.

66. Was nun die Staatsführenden betrifft, die du verstand-, vernunft- und intelligentumlos nennst, so kann ich auch das verstehen und einer Meinung mit dir sein, denn tatsächlich ist das Gros aller Personen, das an der Staatsmacht ist, zu einer effectiv wirklichen Staatsführung absolut unfähig.

67. Gegenteilig ist es für ein Schalten und Walten hinsichtlich des Führens eines Staates absolut unfähig, und zwar schon gar nicht in irgendeiner Weise dafür prädestiniert, um eine Krisensituation zu beherrschen und alles notwendig Richtige zu veranlassen und durchzuführen, wie dies eben in bezug auf die Corona-Seuche erforderlich und unumgänglich gewesen wäre.

68. Das muss ich jetzt trotzdem nochmals ansprechen, auch wenn wir nicht mehr darüber reden wollen, dies, weil dies so war und immer noch ist, wie du sagst, denn bisher sind in praktisch allen Staaten weltweit seit Juni 2019 gesamthaft über eine Million Menschen durch die Seuche-Pandemie gestorben, von deren Zahl jedoch bis Ende dieses Monats Juni offiziell nur 500'000 bekanntgegeben werden, während die Dunkelziffer nicht angesprochen werden wird.

69. Allein die Zahl der offiziellen Todesfälle wird noch weiter steigen und sehr schnell über 600'000 zählen, was unseren Berechnungen nach bereits gegen Ende des kommenden Monats Juli sein, jedoch nicht das Ende der Seuche-Infizierungen bedeuten wird.

70. Dies, weil das Ganze weitergeht und noch in höhere Zahlen ansteigt, und zwar infolge Unbedachtheit und Dummheit der Staatsführenden, die verstand-vernunftlos und verantwortungslos handelnd eine weitgehende Lockerung oder gar Beendigung der sonst schon mangelhaften Lockdown-Massnahmen anordnen werden.

71. Anderseits ist gleicherweise aber auch das Gros der Bevölkerungen zu nennen, das gleichermassen verantwortungslos handeln und sich entgegen Verstand und Vernunft den Vorbeugungsmassnahmen widersetzen wird, wodurch die Seuche in den kommenden Wochen wieder weiter ansteigt, sich neuerlich verbreitet und viele Todesopfer fordet.

72. Wenn ich nun davon rede, dass die Zahl der Todesfälle immer weiter ansteigt, dann wird Europa zwar vorerst weniger davon betroffen werden als viele andere Staaten in der Welt, doch das dumme Handeln des Lockerns oder Beendens der Sicherheitsmassnahmen wird schwerwiegende Folgen bringen und die Infektionen und Todesfälle wieder ansteigen lassen, wie auch ein Wiedereinführen neuerlicher Mass-nahmen, wie Lockdowns und Maskentragepflichten usw., nötig machen wird.

73. Ganz besonders die USA, wo der wirre Staatsmächtige Donald Trump die Corona-Katastrophe weiter vorantreibt, die er durch seine Staatsführungsunfähigkeit, seinen Grössenwahn und seine verheerenden volksgesundheits-gefährdenden Machenschaften hervorgerufen hat, geht das Ganze in steigender tödlicher Weise voran, wie das auch in Brasilien durch den selbstherrlichen Präsidenten Bolsonaro der Fall ist.

74. Trump ist ein Soziopath sondergleichen resp. ein psychopathischer Mensch, der völlig eingeschränkt und unfähig ist in bezug auf die Fähigkeit, ein Mitgefühl für Mitmenschen oder irgendwelche Lebewesen zu empfinden, geschweige denn, dass er sich in irgendeiner Weise in andere Menschen hineinversetzen könnte.

75. Trump ist absolut unfähig, die Folgen seiner dumm-dreisten Reden sowie seiner wankelmütigen und wirren Entschlüsse – die er oft sekundenschnell widerruft –, noch sein Anordnen und sein Handeln ab-wägen zu können, wie er auch seine wirren und pathologischen Allüren nicht kontrollieren kann.

76. Grundsätzlich kann Trump auch keine Definition erarbeiten in bezug auf Wirklichkeit und Fiktion, folglich er infolge seiner Dummheit langsam aber sicher das soziale System und das sonst schon marode politische Gefüge in den USA, wie teils auch in anderen Staaten rund um die Welt, zerstört.

77. Effectiv ist er der gefährlichste Mann der Welt, der rundum Unfrieden, Terror und Verderben sowie Zerstörung und Krieg provoziert und hervorruft, wie auch hunderttausendfältigen Tod in der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika selbst, und dies infolge seiner pathologischen Denkunfähigkeit, Dummheit, seiner Verstand- und Vernunftlosigkeit, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit und seines Grössenwahns.

78. Die Corona-Seuche wird weltweit weitergrassieren, wobei jedoch rund 40 Staaten für längere Zeit besonders stark von der Seuche betroffen bleiben und weiterhin viel Leid über die Erdenmenschheit bringen werden.

Billy:

Wenn ich auf Trampel Tramp Trump zurückkommen kann: Wenn dieser noch der Blödheit verfallen sein sollte, dann würde mich das nicht wundern. Wenn wir nun aber schon bei der Corona-Seuche sind, dann will ich dich danach fragen, ob du den Inhalt dieser Liste hier durchsehen und sagen kannst, ob diese vollständig ist, oder ob noch etwas hinzukommt. Minister … hat sie mir gesandt.

Ptaah:

79. Was du sagst, ist Trump zwar nicht, doch ist er in bezug auf sein Bewusstsein derart geschädigt, dass er unfähig ist, koordinative notwendige Fakten zu überdenken, sie zusammenzufügen, zu ordnen, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und sie auswertend umzusetzen.

Billy:

Aha, du kommst zum gleichen Schluss wie ich, denn ich habe den Typen, sein ganzes Gehabe und seine Verhaltensweisen etwas studiert und diesbezüglich die Feststellung gemacht, dass er bewusstseinsmässig keinerlei koordinative Fähigkeiten aufweist, folglich er in keinem Bereich seiner Sprech-, Verhaltens- und Handlungsweisen eine Disposition resp. ein Verfügenkönnen und ein freies Verwenden von Verstand und Vernunft aufweist. Dafür ist ihm keine bewusstseinsmässige Voraussetzung eigen, weshalb er auch eine Situation nicht zu überblicken und nicht zu beurteilen vermag, weil ihm eben in seinem hohlen Hirn jede Fähigkeit für koordinierte Gedankengänge fehlt. Daraus ergibt sich zwingend, dass er eine entstehende oder bestehende und für jeden bewusstseinsmässig unbehinderten normalen Menschen sichtbare Situation, Sache, Krise, ein Geschehen oder ein Produkt usw. gemäss seinem Intelligentum-Mangel nicht zu erfassen, nicht zu beurteilen, nicht zu verstehen und koordinativ nicht auf einen Nenner zu bringen vermag in bezug auf seinen ausgeprägt schwachen Verstand und seine fehlende Vernunft. Was er in seinem Leben zuwegegebracht hat und auch weiterhin zuwege bringen mag, das hing und hängt meines Erachtens also in irgendeiner unwertigen Weise von seinem fehlenden Intelligentum ab, vor allem aber von der Unbedarftheit und Dummheit jener, welche auf sein Getue, seine Grossmäuligkeit, Intrigen, Lügen, Schauspielkunst, Hinterhältigkeit und betrügerische Vorteilsverschaffung für sich selbst hereinfallen.

Ptaah:

80. Du warst ein guter Schüler meines Vaters Sfath.

81. Deine Beurteilung lässt wirklich nur das zu, was bei diesem staatsführungsunfähigen und für die Welt sehr gefährlichen Mann tatsächlich gegeben ist.

82. Doch wenn du nun deine Feststellungen genannt und auch davon gesprochen hast, was vom Gros der Möchtegern-Staatsführenden zu halten ist, das sich wie ‹unmündige Kinder› benimmt und ‹gedankenlos herumschnorrt› und versucht, sich selbst und die Mitgenossen mit blödsinnigen Ideen zu ‹übertrumpfen›, wie du es nennst, dann trifft das unseren Feststellungen gemäss tatsächlich so zu.

83. In den Staatsführungen sind effectiv nur wenige dem Verstand, der Vernunft, Logik und der Rechtschaffenheit zugetane Personen zu finden, denn das Gros der Staatsführenden ist dies nur der Bezeichnung nach, jedoch nicht in Wirklichkeit und Wahrheit.

84. Das Gros aller irdischen Staatsverantwortlichen entspricht keinen Staatsführenden, sondern einzig selbstherrlichen Staatsmachtausübenden, die – wie du manchmal sagst – über Leichen gehen, wie sich das zur Zeit weltweit in dem Sinn erweist, dass bis Ende dieses Monats mehr als 500'000 Menschen durch die Corona-Seuche zu beklagen sein werden, wonach es dann in wenigen Wochen über 600'000 sein werden, wie unsere Vorschau erwiesen hat.

85. Und dafür wird einerseits das Gros aller Staatsmächtigen weltweit die Schuld tragen, weil es in seiner Führungsunfähigkeit sowie Verstand- und Vernunftlosigkeit unfähig ist – und es auch von allem Anfang an war –, alle erforderlichen Vorkehrungen und Sicherheitsmassnahmen zu treffen.

86. Anderseits wird jedoch auch das Gros der Bevölkerungen selbst grosse Schuld daran tragen, weil es gleichgültig, unbedarft dumm, vergnügungssüchtig und verantwortungslos die Seuchengefahr missachtet, negiert und verharmlost, was vielen Infizierung und einem grossen Teil auch den Tod bringen wird.

87. Darauf zurückkommend, was du bezüglich der Staatsverantwortlichen gesagt hast, so ist es tatsächlich so, dass deren Gros unfähig ist, seine Verantwortung wahrzunehmen.

88. Diese Personen sind trotz ihres physischen Erwachsenseins nicht mehr als halbwüchsige Kinder und also in bezug auf die gesamte Kognition resp. hinsichtlich Verstand, Vernunft, Logik und richtige Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit unerwachsen, ungebildet und infolge ihres mangelhaften Denkvermögens sehr dumm und daher auch unberechenbar.

Billy:

Das wissen in den Regierungen auch Leute, die sich aber nicht durchsetzen können, weil sie missachtet oder einfach von jenen niedergeschrien

werden, die herrschsüchtig sind, wie du hier aus diesem Brief lesen kannst, den mir Herr … geschrieben hat. Von ihm habe ich dir ja schon öfter etwas gesagt und dir auch einige seiner Briefe gezeigt, die ich jedoch leider immer vernichten muss, wie du weisst, weil er als Staatsführungsmitwirkender unerkannt bleiben muss.

Ptaah:

89. Du sprichst von Minister …

Billy:

Nein, dieser Mann kam zwar jahrelang erst zu mir, dann zu Guido, obwohl er sehr religiös war. Auch er musste seine Besuche bei mir und Guido über all die Jahre verheimlichen, denn hätte jemand in seinen Kreisen gewusst, dass er mit uns in Kontakt stand und bei uns Rat holte, dann wäre er als Regierungsbeamter geschasst worden. Jetzt sei er aber gestorben, sagte Bernadette. Dieser Mann hier ist aber ein anderer, der zwar auch Ministerpräsident ist, ein Freund von …

Ptaah:

90. Der Mann ist nicht gestorben, wie Bernadette sagt, sondern er kommt nur nicht mehr ins Center, weil Guido – mit ihm hatte er sich besonders angefreundet – gestorben ist.

91. Wenn ich nun aber diesen Brief lese, dann bestätigt dieser Mann, …, exakt das, was wir schon seit Monaten immer wieder feststellen, worüber jedoch alle jene Schweigen wahren, die darin involviert sind.

92. Sie getrauen sich nicht zu sagen, dass sie ihre Informationen von eurer FIGU-Webseite ablesen und diese sich in der Öffentlichkeit selbst zusprechen.

Billy:

Das hast du schon verschiedentlich gesagt. Aber wie du hier siehst, will er mich, wie er das immer erst ankündet, am … anrufen, wobei aber niemand hören darf, was gesprochen wird. Auch ruft er mich ja über meinen Geheimapparat an, weil das sicherer ist. Was er hier auf der Liste schreibt, die ich ja bereits erwähnte, dazu möchte er nun weitere Angaben haben, weshalb ich sie dir vorlesen will.

Er schreibt hier auch, dass euch und uns grosser Dank gebühre für die frühzeitigen Informationen bezüglich der aufgeführten Beschwerden, die aus der Corona-Seuche hervorgehen. Dazu fragt er nun, ob die hauptsächlichen Erscheinungen, die er hier als Liste aufgeführt hat, vollständig seien oder ob noch einiges hinzugefügt werden müsse, wozu ich dich dann jedoch noch separat fragen muss, um ihm eine

sachgemässe Antwort geben zu können. Sagen will ich jetzt, dass ich ihm nach deinen mir gegebenen Angaben speziell auch telephonisch einiges genannt habe, was in den Gesprächsberichten nicht besonders aufgeführt ist. In seiner Liste ist nun folgendes aufgeführt:

1) Seuche-Erreger werden in geschlossenen Räumlichkeiten durch die Luft übertragen.

2) Bei Wind im Freien werden Corona-Viren weitergetragen als bei Windstille, folglich grössere Abstände von Person zu Person einzuhalten sind.

3) Wenn Personen zu nah beieinanderstehen, besteht Ansteckungsgefahr, und zwar auch dann, wenn ungeeignete einfache Masken getragen werden.

Das Corona-Virus kann leichte oder schwere organische Schäden hervorrufen wie:

4) Schädigung der Lungen

5) Schädigung des Herzens

6) Schädigung der Koronargefässe

7) Schädigung der Herzklappe

8) Schädigung der Atemwege

9) Schädigung der Nieren

10) Schädigung des Gehirns

11) Schädigung des Bewusstseins

12) Schädigung der Bauchspeicheldrüse

13) Schädigung der Blutgefässe

14) Schädigung der Schleimhäute

15) Schädigung des limbischen Systems

16) Schädigungen können überhaupt alle Organe befallen.

17) Eine lebenszeitige Immunität gegen das Corona-Virus gibt es nicht.

18) Das Corona-Virus wird auch nach der Beendigung der Pandemie für alle Zeit weiterbestehen.

19) Es gibt keine Herdenimmunität.

20) Einmal an Corona erkrankt und genesen, schützt nicht vor eine Neuinfektion.

21) Einmal von Corona genesen, kann bei einer weiteren Infektion tödlich sein.

22) Auch leichte Corona-Erkrankungen können diverse organische Leiden hervorrufen.

23) Diverse organische Leiden, die durch das Corona-Virus entstehen, lagern sich unerkennbar in den Organen ab und können Jahre oder

Jahrzehnte nach einer Genesung völlig andere Leiden und Krankheiten auslösen.
24) Das Corona-Virus im Körper des Menschen weist eine Langzeitwirkung auf.
25) Das Corona-Virus befällt auch Haustiere und alle sonstigen Säugetiere, wie aber teils auch Nichtsäuger.

Das ist also die Liste von …, wozu er schreibt und fragt, ob dazu in offener Weise noch mehr zu sagen sei, wozu ich dich aber später fragen werde, denn er fragt hier noch einiges, das nicht offen beredet werden soll. Doch hier fragt er noch, wer denn nun wirklich die Schuld an der Corona-Pandemie trage, denn darüber sei er sich nicht wirklich klar, weil ich ihm am Telephon gesagt habe, dass nicht China allein schuldig sei, weil nämlich weltweit das Gros aller Regierungen und Bevölkerungen aller Staaten restlos versagt hätte, eben auch Deutschland, wozu er dann fragte, was denn mit der Schweiz sei. Auch dazu sagte ich ihm, dass auch das Gros der Schweizerregierung und Bevölkerung wie alle anderen versagte. Auch seine Frage bezüglich der Geschichte, dass das Corona-Virus durch ein Schuppentier auf einem Markt in Wuhan die Seuche ausgelöst habe, beantwortete ich ihm wahrheitsgemäss, dass dies eine Lüge sei, weil diese Falschbehauptung ja wirklich gelogen ist und die Seuche aus einem geheimen Labor verschleppt wurde. Dazu erlaubte ich mir, dem Minister zu sagen, dass der Ursprung der Seuche auf einen Auftrag von Mao Zedong zurückführt, der in den 1970er Jahren noch vor seinem Tod mit dem Amerikaner … zusammen einen bösen Komplott schmiedete, der darin bestand, in Laboren ein Seuchenmittel zu erforschen und herzustellen, das dann durch den Amerikaner in die USA eingeführt werden und dort eine tödliche Seuche auslösen sollte. Dies eben als Rache dafür, dass er, eben der Amerikaner, …, sich hätte dafür rächen können, was …

Ptaah:
93. Darüber solltest du schweigen.

Billy:
Habe ich ja auch, denn ich nannte ja weder dessen Namen, denn diesen nehme ich ja nur gegenüber dir in den Mund, noch sagte ich, was der Grund des Amerikaners war, dass er so etwas Rachsüchtiges mit Mao aushandelte, der ja auch einen Höllenhass auf die Mächtigen der USA hatte, weshalb er auf den Racheplan einstieg. Mao war ein Amerikahasser ohnegleichen und liess gegenüber … verlauten, als sie ihn aufsuchte, dass er jeden Amerikaner eigenhändig massakrieren würde, der ihm in die Hände komme. Sie sagte mir, dass Mao stinkwütend gewesen sei, weil er

durch den Geheimdienst wusste, dass die Mächtigen der USA einen Wahnsinnskrieg planten, um die Welt zu erobern, wobei sie im ‹Kalten Krieg› sage und schreibe 12'000 Atombomben zum Abwurf bringen wollten, wodurch sie die Welt zerstört und alles dem Erdboden gleichgemacht hätten. Geschehen sollte das Ganze des Atombomben-teppichabwurfs in Europa, der Sowjetunion und in China, wodurch auch Millionen der gesamten Zivilbevölkerungen ausgerottet werden sollten. Dazu waren damals bereits weltweit über lange Zeit Tag und Nacht ununterbrochen viele US-Atombomber unterwegs, die jederzeit zuschlagen und die Erdoberfläche in eine Mondlandschaft und in eine atomare Verseuchung hätten stürzen können. Auch erzählte mir …, dass Mao Zedong die USA als Weltverbrecherstaat sah, der seit alters her in aller Welt Krieg, Mord, Totschlag und Terror provozierte, sich überall politisch und geheimdienstlich in fremde Länder einmischte, riesige Massen von Waffen in Krisenländer verschob und so in diesen durch US-Geheimdienstmachenschaften Aufstände und Kriege förderte, um sich dann anbiedernd in diese Länder und deren Regierungen einzuschleichen.

Ptaah:

94. Was damals Mao Zedong kurz vor seinem Tod … noch erzählte, das wurde von ihr auch aufgezeichnet, folglich ich darüber umfänglich orientiert bin und sagen kann, dass, wenn auch sehr verspätet, der Racheplan des Amerikaners … sich nun doch noch erfüllt.

95. Dabei trifft es heute jedoch nicht die damals Schuldigen, sondern Unschuldige, die dafür büssen müssen, was … angetan wurde, also Menschen in Amerika, die keinerlei Ahnung davon haben, worauf der Urgrund der Corona-Seuche wirklich beruht und dass der wahre Schuldige dafür schon vor Jahrzehnten gestorben und die Corona-Seuche eine posthume Rache für schmutzige US-amerikanische Regierungsmachenschaften ist.

Billy:

Weil aber praktisch die ganze Welt versagt hat in bezug auf das Ausbrechen der Corona-Pandemie, und zwar durch das Gros aller Regierenden und der Bevölkerungen, weil es gesamthaft nicht die richtigen Schutzmassnahmen ergriffen hat und folglich auch keine durchgeführt wurden, konnte dadurch das Unheil entstehen. Nur dadurch konnte sich die Corona-Pandemie bilden und schnell über die ganze Welt ausbreiten, doch davon will heute niemand reden, sondern die ganze Schuld nur China zuweisen. Auch wenn die Corona-Seuche grundsätzlich von China ausgegangen ist, so trägt doch die ganze Welt die Schuld, weil diese nicht richtig und verantwortungsvoll geschaltet hat. China und dessen Regierung waren nur der Ursprung und können diesbezüglich

schuldig zeichnen, weil nichts unternommen und lasch gehandelt wurde, doch was weiter die ganze Welt betrifft, so liegt die Schuld der Ausbreitung der Seuche beim Gros aller Regierungen und Bevölkerungen, das verantwortlich gewesen wäre, um das Ganze einzudämmen, ehe sich die Pandemie hätte ergeben können.

Ptaah:

96. Das ist so.

97. Doch jetzt, Eduard, muss ich gehn, denn ich habe noch einiges zu tun, was ich nicht länger aufschieben kann.

98. So sage ich auf Wiedersehn, doch werde ich abrufbereit sein, wenn du mich rufen willst.

99. Auf Wiedersehn.

Billy:

Gut, dann auf Wiedersehn und tschüss.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 744

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_743&oldid=110038"

Contact Report 744

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 744
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 378–384 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 4th July 2020, 5:53 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 20th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 744

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierundvierzigster Kontakt

Samstag, 4. Juli 2020, 5.53 Uhr

Quetzal:

1. Grüss dich, mein Freund.

2. Leider muss ich heute früh kommen, denn Florena hat mich informiert, dass ich so schnell wie möglich herkommen soll.

Billy:

Stimmt, denn wir sollten wissen, was nun bezüglich unseres Wieslandes genau zu sagen und zu verhandeln ist, wenn der Vorstand die Sache an die Hand nimmt. Was nun aber dein frühes Herkommen betrifft, so ist das nicht von Bedeutung, denn ich bin schon seit 5 Uhr wach.

Quetzal:

3. Gut, dann will ich dir sagen, was ich überlegt habe bezüglich des Ganzen, was wir besprochen haben hinsichtlich der Naturisierung des Center-Wiesengeländes.

4. Dazu denke ich, dass ich sowohl meine Erklärungen ausführe, wie auch die deinen, wobei ich beide zusammenführen werde.

5. Was ich mir vorstellte, ist folgendes, dass ich dir erklären werde, während wir im Freien umhergehen und ich mit dir die Arbeiten und das bespreche, was du auch noch bei Florena angesprochen hast.

6. Diese Dinge solltest du aber weder abrufen noch niederschreiben, sondern nur das, was sich auf die Fakten bezieht, die besprochen werden

müssen, die ich während unseres Rundganges aufzeichnen, sie dann ordnen und danach registrieren werde, wonach du sie abrufen kannst.

Billy:
Gut. Sieh hier, das hilft dir vielleicht. Diese Seiten beinhalten alles, was wir bei unserem letzten Gespräch besprochen haben, folglich du dich während unserem Gespräch daran orientieren kannst.

Quetzal:
7. Das ist sehr gut, danke.
8. Dann können wir gehen, und dabei will ich mit folgendem beginnen, dass ab sofort K E I N E Beweidung mehr mit Rindern, Schafen oder Ziegen usw. auf den Centerwiesen erfolgen soll.
9. Was ich nun jedoch noch weiter zu erklären habe, dafür orientiere ich mich an diesen Seiten, die ich zu Rate nehme.
10. Und was ich dazu zu sagen habe, das wird das Notwendige sein, wozu du dann, wenn du alles abrufst und niederschreibst, noch eine geeignete Überschrift vorsetzen sollst:

Zukünftige Bewirtschaftung der Wiesengelände
des Semjase Silver Star Center
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti
gültig ab 1. Januar 2021

Ab sofort K E I N E Beweidung mehr mit Rindern, Schafen oder Ziegen usw.

11. **1) 1. Sirrwies:**
12. Diese Wiese soll vom oberen Rand in gehörigem Abstand zu den Fichten in 3 Zehnerreihen bis zum unteren Weg mit 3 verschiedenen Baumarten bepflanzt werden.

13. a) Die 1. Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit **Sequoiadendron Giganteum** bepflanzt werden.

14. b) Die 2. resp. mittlere Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit **Rotbuchen** bepflanzt werden.

15. c)

Die 3. resp. unterste Reihe soll in gehörigem Abstand längsseits in einer Zehnerreihe mit **Esskastanien** bepflanzt werden.

16. **2. Hauskanzel:**

17. Auf der Hauskanzel soll eine besondere Niedrigstamm-Baumreihe eingepflanzt werden, wobei die Baumbepflanzung mit nur einer Reihe niedrigwachsender Frucht-Bäume an der Krete des Westhanges bestückt werden soll:

18. a) **Frostwetterfeste Feigen**

19. b) **Birnen: 1. Conference, 2. Clapps Liebling, 3. Kaiser Alexander, 4. Williams.**

20. **3. Wiesenborde unterhalb der Kantonsstrasse:**

21. Die Wiesenborde unterhalb der Kantonsstrasse bis zum Wald, wo früher der Flugbeobachtungsturm war, sollen jedoch nicht mit Hochstammbäumen bewaldet werden, sondern es sollen in gehörigem Abstand verschiedenartige Blütenbüsche und kleine blütenreiche Niederstammbäume sein, die speziell für Bienen, Vögel und Insekten ausgelegt sein sollen.

22. Was nun das Anlegen der Naturwiesen betrifft, so sollen folgende Punkte beachtet werden:

23. **4. Naturwiesen:**

24. Ausser den Bordwiesen an der Kantonsstrasse sollen alle Wiesengelände ab 1.1.2021 nur noch als Naturwiesen und dem effectiven Naturschutz gemäss behandelt werden, wobei folgende Punkte zu beachten sind:

25. a) Ein Ausbringen von **Jauche und Kunstdünger** in die Wiesen soll nicht mehr erfolgen, denn das Einbringen dieser Stoffe beeinträchtigt und unterbindet wider alle Behauptungen sogenannter Experten den natürlichen Wuchs und das Gedeihen wertvoller Wiesenwildpflanzen, während anderseits hauptsächlich nur Gras, Hahnenfuss- und Löwenzahngewächse gefördert werden.

26. Nur das Einbringen von natürlichen Düngemitteln soll noch erfolgen.

27. b)

Notwendigerweise sollen Wildblumen- und Kräutersamen ausgebracht werden, um diese wieder natürlich aufkommen und gedeihen zu lassen, wobei auch gewährleistet werden soll, dass künftighin alle Wiesenwildpflanzen ihre Samentaschen ausreifen und diese ausfallen lassen können, damit im folgenden Jahr ein Wiedernachwuchs gewährleistet werden kann.

28. c) Wenn die Samentaschen der Pflanzen jedoch infolge zu frühen Wegschneidens nicht ausreifen und nicht aussamen können, dann verkümmert die Vielfalt der Wiesen.

29. d) Erst zum Zeitpunkt, wenn die Aussamung der Wiesenpflanzen vollständig beendet ist, wie anderseits auch erst zu diesem Zeitpunkt diverse Bodenorganismen und Lebewesen ihren gesamten Rhythmus erfüllt haben, können Wiesen unbedenklich gemäht und in ihrem vielfältigen Bestand erhalten werden.

30. Wird dieser Tatsache jedoch keine Aufmerksamkeit geschenkt und ihr zuwidergehandelt, dann wird damit nicht nur der normale Naturverlauf beeinträchtigt, sondern dieser zerstört.

31. e) Weiter ist geboten, dass Naturwiesen nicht beweidet werden dürfen, folglich das künftighin unterlassen werden soll, folglich weder Schafe noch Rindtiere die Wiesen beweiden sollen.

32. f) **Erstmals sollen nach dem ersten Jahresschnitt, der spätestens Mitte März erfolgen soll, die Naturwiesen frühestens nach dem 15. Juli, jedoch richtigerweise erst Ende Juli/Monatsende, kurzgeschnitten und abgeräumt werden,** denn erst dann können die Samentaschen der Pflanzen effectiv als entleert gelten und haben alle Bodenlebewesen ihre Arbeit und ihren Lebenszyklus erfüllt.

33. Ein langer Schnittstopp bis frühestens Mitte Juli kann auch gewährleisten, dass Bodenbrüter Vögel sowie andere Lebewesen kleiner, kleinster und auch grosser Art ungestört einen sicheren Brut-, Wurf- und Lebensraum haben, der ihnen alles Notwendige an Sicherheit und Aufzuchtmöglichkeit bietet.

34. **2)**

Die heutigen Bauern wollen um des Geldes willen den Naturverlauf der Wiesen lieber mit Jauche, Kunstdünger und durch Beweidung zerstören, anstatt Naturwiesen zu erschaffen und zu erhalten, wobei es sie infolge ihres Kommerzdenkens nicht kümmert, dass damit die wichtigen Wiesenpflanzen, Insekten, Bodenlebewesen und Bodenbrütervögel immer mehr aussterben, weil deren Lebensraum zerstört, dieser vernichtet und auch den Freibrütern ihre Nistmöglichkeit und den Bodenlebewesen ihre Lebensgrundlage zerstört wird.

35. **a) Naturwiesen sollen nach dem Märzschnitt nicht vor dem 15. Juli, sondern eher erst wieder nach dem Juli-Monatsende geschnitten werden.**

36. **b) Die Freibrüter müssen mit der Aufzucht ihrer Brut fertig und diese ausgeflogen sein;** und warum Naturwiesen nicht vor diesem Datum gemäht werden sollen, das ergibt sich darum, weil sonst den Bodenbrüter-Vögeln, Insekten und den Bodenlebewesen deren Lebensraum und Vermehrungsmöglichkeiten vernichtet werden.

37. **Daraus ergibt sich, dass von Mitte März bis Ende Juli die Wiesen nicht mehr bearbeitet werden sollen,** wie auch keine Jauche oder Kunstdünger eingebracht werden sollen, die den ganzen natürlichen und gesamten Naturwerdegang der Wiesen zerstören.

38. **c)** Das Ganze der völlig falschen Wiesen- und Naturmissbewirtschaftung und Missnutzung läuft allgemein auf eine zerstörende und die Böden auslaugende Intensivnutzung der Wiesen, Äcker, Gärten, Wälder und Auengebiete usw. hinaus, und zwar, weil sich die Landwirtschafts- und Grossgärtnereibetriebe infolge der überbordend-wachsenden Überbevölkerung auf grossen Profit eingeschworen haben.

39. Und das hat zur Folge, dass sie stetig mehr nach horrendem Gewinn und Reichtum lechzen, was dazu führt, dass die Natur, alle Ländereien, Moore, Sumpfgebiete, Auen und Wälder usw., und damit auch die Wiesen im Flachland sowie in den Berggebieten ihre ganze Natürlichkeit verlieren und zerstört werden.

40. Das trifft auch auf alle Gewässer zu, die ebenso wie die Landgebiete durch Giftstoffe derart kontaminiert, verseucht und in ihrem Wachstum beeinträchtigt und lebensunfähig

gemacht werden, wie das durch das Einbringen von Jauche und Chemie geschieht, wodurch auch die Naturverhältnisse ebenso grundlegend ausser Kraft gesetzt werden, wie das auch durch den Chemieeinsatz und durch die Übernutzung der fruchtbaren Landflächen geschieht, weil ein Raubbau sondergleichen betrieben wird.

41. Dass jedoch dadurch der gesamte natürliche Werdegang der Natur und deren Fauna und Flora ausser Kraft gesetzt und zerstört wird, das kümmert alle jene der Landwirtschaft- und alle Arten von Viehaltungbetreibenden nicht, weil ihnen nur der horrende finanzielle Verdienst von Wichtigkeit ist, der bis zur Sucht und Gier reicht.

42. **3) 1. Bodenbrüter-Vögel resp. Freibrüter – Feld-, Wiesen- und Wasservögel:**

43. Diese benötigen je nachdem – gemäss klimatischen und wettermässigen Bedingungen und besonderen Umständen – eine Nutzungsruhe von bis 16 Wochen resp. 4 Monaten, um ihre Bruten erfolgreich aufziehen zu können, folglich die Naturwiesen also einen ausreichend langen Zeitraum nicht durch Bewirtschaftung oder Pflege genutzt und die Bodenbrüter nicht gestört werden sollen.

44. **2. Grasschneiden vor Mitte des Monats März:**

45. Eine Naturwiese kann bis Ende Februar, jedoch spätestens bis **Mitte März** einmal auf einen niedrigen Schnitt von 2–5 cm zurückgeschnitten werden, wonach bis frühestens zum **15. Juli, jedoch eher zum 31. Juli,** kein weiterer Schnitt mehr erfolgen soll.

46. Dies, weil die Bodenbrüter und Bodenorganismen und anderen Bodenlebewesen spätestens ab Mitte April ihrem äusserst wichtigen Lebenszyklus Genüge tun und ihre naturbedingten und erdreichbelebenden Wirkungen ausüben.

47. Und dies ist wohl darum so, weil auch die gesamte irdische Naturwissenschaft noch recht weit unterentwickelt ist, wie das auch auf die Lehren der gesamten Biologie und Zoologie zutrifft, weshalb wohl auch nicht bekannt ist, dass auf der Erde noch mehrere Millionen Lebensformen nicht entdeckt wurden.

48. 3. **Für die Bodenbrüter ist innerhalb der Kernbrutzeit zwischen anfangs April und dem 31. Juli** eine Bearbeitungs-

und Nutzungsruhe von Naturwiesenflächen von bis zu 12 Wochen notwendig, weshalb **vor dem 15. Juli resp. Ende Monat Juli das Wiesland nicht in irgendwelcher Art und Weise gepflegt, bearbeitet oder geschnitten werden soll.**

49. **4. Eine erste Nutzung der Wiesen soll nicht vor dem 15. Juli erfolgen, sondern es soll richtigerweise nach Möglichkeit eine Ruhephase bis Ende Juli** eingehalten werden, folglich während diesem Zeitraum auch kein Schleppen, Kämmen resp. Eggen oder Walzen erfolgen soll.

50. **5. Vögel, die in der Schweiz – teils auch im Center- und Weitumgebungsgebiet bis zum Fluss Töss hinunter – am Boden brüten, sind:** Enten, diverse Singvögel, wie z.B. Feldlerche und Wiesen pieper, Schnepfen, Greifvögel, Möwen, Hühnervögel und Uhu.

51. Nebst diesen gibt es auch die Nischenbrüter, wie z.B. Wasseramsel, Rotkehlchen, Uhu, Wanderfalke und Rötelfalke.

52. Mindestens 8 Wochen benötigen die Vögel, um eine erfolgreiche Brut aufziehen zu können.

53. Zwar ist die eigentliche Brutdauer kürzer, doch der Nestbau erfolgt erst ab einer bestimmten Vegetationshöhe.

54. Danach ist von April bis Juli eine Ruhezeit von 12 Wochen notwendig.

55. **4) 1. Feldlerche:**

56. Dieser Vogel benötigt eine 6wöchige Nutzungsruhe, wobei er jedoch nur dann am Boden brüten kann, wenn die Naturwiese einen Grasbestand von mindestens 12 cm Höhe aufweist.

57. Je höher der Wiesenbewuchs ist, desto früher können die Freibrüter ihre Nester bauen, wonach sie dann auch früher mit der Brut fertig sind.

58. Ein Bruterfolg von Bodenbrütern, wie z.B Feldlerche und Wiesenpieper, kann nur erfolgreich sein, wenn für die Erstbrut die notwendige Ruhezeit bis im Monat Juni geschützt wird, eben indem die Naturwiese völlig unbearbeitet bleibt.

59. Eine zweite Ruhezeit ist ab Juni für die Zweitbrut notwendig.

60. Die Freibrüter bedürfen für eine erfolgreiche Brut und Aufzucht mindestens 8 Wochen, wobei die eigentliche Brutdauer zwar kürzer ist, jedoch der Nestbau erst ab einer Höhe von 12 cm Graswuchs erfolgt.

61. Während der genannten Ruhezeit ab April bis Ende Juli können auch seltene Wiesenvögel brüten, und zwar auch solche, die eigentlich nicht unbedingt in der Schweiz Dauergäste, sondern nur zeitweise hier sind.

62. **5) 1. Tierwelt – Hasen:**

63. Weiter ist zu sagen, dass nicht nur die Vogelwelt zu betrachten ist, denn in der Natur ist auch die Tierwelt von grosser Bedeutung, wobei nebst Wildschweinen, Hirschen, Luchsen, Dachsen und vielen anderen Geschöpfen auch die Hasen und Rehe wichtige Rollen spielen.

64. So ist z.B. auch für die Hasen, die immer seltener werden, eine bis Ende Juli notwendige Ruhe phase sehr wichtig, und zwar insbesondere zum Überleben für Junghasen.

65. Nebst vielen anderen in der Schweiz heimischen Wildtieren in Wald und Wiesen, bringen die Feldhasen schon ab dem Monat Januar ihren Nachwuchs.

66. Die Jungen werden in flache Erdmulden gesetzt, wobei die Häsin so versteckt durchschnittlich 3 Junge zur Welt bringt.

67. Leider überleben jedoch viele der Jungtiere nicht, weil sie durch extreme Wetterlagen und durch Beutegreifer sterben, durch Raubtiere wie Fuchs und Marder usw., wie aber auch durch Greifvögel.

68. Die Lebewesen Feldhasen sind kulturabhängig, was bedeutet, dass deren natürlicher Lebensraum die offene Landschaft resp. Dauergrünland, Ackerland und teils auch der Waldrand ist, wobei der eigentliche Wald jedoch gemieden wird.

69. In waldreichen Gegenden und dort, wo das Ackerland sehr intensiv genutzt wird und daher keine öde Landflächen und keine Grasstreifen mehr sind, gibt es weniger oder überhaupt keine Hasen mehr.

70. An mit Büschen bewachsenen Feld- und Wegrändern sind Hasen auch nur noch in geringer Zahl oder überhaupt nicht mehr vorhanden.

71. Dies ergibt sich darum, weil das Futter der Hasen besonders aus einer vielfältigen Anzahl von Kräutern besteht, die heutzutage praktisch nur noch in Naturwildwiesen zu finden sind, vielleicht auch noch an Waldrändern oder in nahen Waldlichtungen, jedoch nicht mehr in Wiesen.

72. Exakt diese Kräuternahrung benötigen die Hasen, weil sie dieses Kräuterfutter für ihr Wohlbe finden brauchen, diese Kräuter jedoch durch die Raubbau-Wiesenbewirtschaftung nicht mehr existieren.

73. Dies, weil die Wiesen und Felder schon seit den 1950er Jahren mit chemiegeschwängerter Jauche und mit Kunstdünger und diverser Chemie missbewirtschaftet werden, wodurch die natürliche Vegetation zerstört wurde und zukünftig wohl noch völlig zusammenbrechen wird.

74. Infolge der sehr stark genutzten Böden durch die raubbaumässig betriebene Landwirtschaft – woran die Überbevölkerung schuld ist –, die von den Bauern nach aller Art landwirtschaftlicher Gemüse-, Milch- und Korn- sowie Fleischprodukten verlangt, ist schon vor Jahrzehnten ein vielfaches Gattungen- und Artensterben hervorgerufen worden.

75. Dazu hat auch der ganze Kommerz und die Geldgier der Produzenten beigetragen, eben die gesamte Landwirtschaft, wie auch die Gartenbaugrossbetriebe aller Art, die alles Land nur noch im Raubbau betreiben, und zwar egal ob in altüblicher oder biologischer Weise.

76. **6) 1. Rehe:**

77. Auch die Rehe, **die eine Lebenserwartung von etwa 15 Jahren haben,** sind wiesennutzende Säugetiere, deren typischer Lebensraum lichte Laub- und Mischwälder sind, wobei sie aber ihre Nahrung auch auf Wiesen und Feldern suchen.

78. Leider wird jedoch heute in allen erdenklichen Gegenden eine intensive Raubbau-Landwirtschaft betrieben, wodurch die Wiesen, Äcker und Felder immer mehr verkümmern, nebst dem, dass die Rehe durch Waldkahlschläge und die Treibjagden aus den Wäldern vertrieben und auf die chemisch verseuchten Wiesen abgedrängt werden.

79. Dies jedoch führt dazu, dass die Bauern und Gärtnereien sowie auch Private klagen, weil die Rehe auch bei und in

deren Pflanzanlagen ihre Nahrung suchen, was zur Folge hat, dass die Tiere bejagt oder gewildert werden, und zwar nebst dem, dass viele von ihnen durch den Strassenverkehr getötet werden und oft elend krepieren.

80. Ein Reh resp. eine Ricke bringt pro Jahr 1–2 Junge zur Welt, doch bevor dies geschieht, verjagt sie die Jungen vom Vorjahr.

81. Die Tragezeit der Ricke beträgt 39 bis 42 Wochen.

82. Die neuen Rehkitze sind braun gefärbt, wobei auf ihrem dünnen Fell viele helle Tarnflecken sind, die während der ersten 3 Lebenswochen sehr hell sind.

83. Das Reh bringt seine Jungen im Mai/Juni zur Welt, wonach es dann jedoch seinem gewohnten Futtergang nachgeht und das/die Kitz/e allein lässt, wobei sich die Mutter meist etwas abseits von ihrem/ihren Jungtier/en aufhält.

84. Dies geschieht jedoch nicht, um sie allein zu lassen, sondern um sie vor ihren natürlichen Feinden zu schützen und diese nicht auf die Spur der Jungtiere zu locken, wie z.B. grössere Greifvögel und wildernde Haushunde.

85. Die Ricke sucht natürlich während den ersten Tagen nach der Geburt ihre Jungen auf, um sie zu säugen.

86. Die Kitze werden jedoch von der Ricke aus sicherer Entfernung immer beobachtet, die von ihr ins Gras gelegt und in dieses niedergedrückt werden, um vor Feinden sicher zu sein, folglich die Jungtiere reglos liegenbleiben, während die Ricke ihrem gewohnten Gang nachgeht, um zu äsen und sich zu ernähren.

87. Kitze sind immer stark gefährdet, einerseits infolge Bedrohung durch potentielle Fressfeinde, anderseits jedoch auch durch jene das Wiesland unvorsichtig bearbeitenden Landwirte, die mit motorisierten Mähmaschinen achtlos die Wiesen schneiden, wodurch im hohen Gras liegende Rehkitze durch die Mähbalkenmesser zerfetzt und getötet werden.

88. Dies kann nur verhindert werden, indem beim Grasmähen eine Person das Wiesland vorgehend kontrolliert, um Rehkitze zu finden, ehe die entsprechenden Liegeplätze der Kitze gemäht werden.

89. Das junge Reh bleibt 3 bis 4 Wochen in Deckung, dann erst folgt es dem Muttertier, das es begleiten darf und lernt, was

es fressen darf und was nicht, wobei es aber noch 3 Monate gesäugt und erst dann entwöhnt wird.

90. Zu sagen ist noch, dass ein Kitz niemals berührt werden soll, weil es den Menschengeruch annehmen und daher von der Ricke verstossen werden kann, wodurch das Jungtier dann elend verhungert und also stirbt.

91. Also soll ein Rehkitz, wenn es auf dem Feld oder in einer Wiese gefunden wird, auf keinen Fall angefasst werden.

92. Leider ist es dann aber so, dass Rehe gejagt werden, und zwar auch Rehmütter mit ihren Jungen.

93. Das sind die Fakten, die zu nennen sind, die du, wenn ich sie geordnet und registriert habe, was in etwa 4 Stunden sein wird, abrufen und niederschreiben kannst, damit ihr sie umgehend zur Verfügung habt.

Billy:
Danke, auch für alles, was du alles sonst noch beim Rundgang angesprochen hast.

Quetzal:
94. Dann will ich jetzt wieder gehen, denn ich habe noch einige Pflichten, denen ich nachzugehen habe.
95. Auf Wiedersehn, und du weisst, dass du mich immer über Florena oder Enjana rufen lassen kannst.

Billy:
Weiss ich, ja, danke. Dann auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 745

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_744&oldid=109932"

Contact Report 745

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 745
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 384–388 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 19th July 2020, 21:19 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 21st July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 745

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfundvierzigster Kontakt

Sonntag, 19. Juli 2020, 21.19 Uhr

Billy:
Da bist du ja schon, mein Freund. Sei gegrüsst, Ptaah. Habe noch im Fernsehen etwas schauen wollen, doch bin ich dabei eingeschlafen und erst erwacht, als du mich gerufen hast.

Ptaah:
1. Du arbeitest sowieso zu viel, deshalb hätte ich dich schlafen lassen sollen, obwohl wir verabredet waren, allerdings erst für eineinhalb Stunden später.
2. Da es mir aber die Zeit erlaubt, bin ich früher hergekommen.
3. Sei aber gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy:
Schon gut, mach dir keine Gedanken darüber. Wir können uns gleich zur Arbeit einrichten, um diese Korrekturen durchzusehen und sie zu bearbeiten. Es sind 654 A4-Seiten, an denen wir wohl mehrmals arbeiten müssen.

Ptaah:
4. Das wird so sein.

Billy:

Einiges können wir gleich klären, nämlich die Sache mit den früheren Begriffen, die noch in der alten Gebrauchsweise geschrieben sind, die wir aber seit geraumer Zeit bei neuen Werken, Büchern und Schriften usw. richtigstellen und folglich nun eben die richtigen Begriffe, Worte und Bezeichnungen verwenden. So nutzen wir nun z.B. für den falschen Begriff ‹Intelligenz› den richtigen, ‹Intelligentum›, und so auch für den von alters her aufgebrachten falschen Begriff ‹Geist› die richtige Bezeichnung ‹Schöpfungsenergie›, sowie für ‹Geisteslehre› eben ‹Schöpfungslehre›, ‹Schöpfungsenergielehre› und das ‹Stopp› usw. mit 2 ‹p› usw. Auch nutzen wir die altherkömmliche deutsche Rechtschreibung und kümmern uns nicht um die von euren Sprach- und Schriftkundigen als unbedacht-dumm und sprachverfälschend genannte ‹neue› falsche Rechtschreibung, die vom DUDEN usw. idiotisch als neue deutsche Rechtschreibung gehandelt wird.

In diesem zu korrigierenden Werk ‹Überbevölkerung: Ursachen, Hintergründe, Auswirkungen …› nun, ist eben noch Diverses in unserer alten Schreibweise resp. mit den alten Begriffen geschrieben, das meines Erachtens eigentlich mit den neuen und richtigen Begriffen dargelegt werden müsste, wozu aber Bedenken bestehen, dass es uns dann als Verfälschung ausgelegt werden könnte. Es sind ja auch Aussagen von deinem Vater Sfath enthalten, wobei ja auch er noch die alten Begriffe benutzte. Daher also die Frage, ob und inwieweit wir die alten Begriffe ersetzen könnten, sollten oder nicht?

Ptaah:

5. Das hast du vor geraumer Zeit schon einmal angesprochen, worüber ich einerseits eingehend nachgedacht habe, anderseits haben wir uns auch gremiumseits damit auseinandergesetzt und befunden, dass das Ganze des Umschreibens zu den richtigen Begriffen sehr wohl getan und umgeformt werden kann und darf.

6. Dies darum, weil dadurch keine Sachverfälschung, sondern eine Richtigstellung erfolgt und mit den richtigen Worten, Begriffen und Bezeichnungen, wie du gesagt hast, alles erklärend richtig benannt wird.

7. Grundsätzlich erfolgt durch dieserart eingesetzte Korrekturen keine Sachverhalts- wie auch keine Sinnveränderung, wie auch keine Verfälschung, sondern gegenteilig eine Klarstellung durch das Einfügen der richtigen Begriffe.

Billy:

Gut, dann ist das klar. Lieben Dank für eure Bemühungen zur Klärung der Sache. Dann können wir uns jetzt der Korrekturarbeit zuwenden.

… ca. 23.40 h: Hast du das auf dem Bildschirm auch gesehen? Mir schien, dass dort eine Bewegung war – ja, so war es wohl, denn dort liegt jetzt etwas auf dem Tisch, was vorhin noch nicht dort war.

Ptaah:
8. Auch ich habe nichts gesehen, jedenfalls lag nichts Weisses auf dem Tisch, als ich vorhin auf das Monitorbild geschaut habe.

Billy:
Eigentlich müsste ja Natan jetzt draussen sein, also gehe ich hin und frage ihn, ob er irgendwelche Leute beobachtet hat. Auch will ich nachschauen, was das Weisse dort auf dem Tisch ist. Hast du denn wirklich nichts gesehen?

Ptaah:
9. Nein, ich habe nichts gesehen, denn ich habe die Überwachungsbilder nicht beobachtet.

Billy:
Schon gut, dann gehe ich jetzt nachschauen, während du hier ja warten kannst. …
3 Minuten später: Siehst du hier, da war tatsächlich jemand draussen und hat diesen Brief auf den Tisch gelegt – er ist an mich gerichtet –, mal sehen was drin geschrieben steht. … Schreckliche Schrift – hör mal … … … Unterzeichnet ist er mit ‹Zwei Schmidrütemer›, kein Name.

Ptaah:
10. Die 2 Personen wollen nicht offen zu dem stehen, was sie beobachtet haben.

Billy:
Ja, das sagen sie auch, weil sie Angst davor haben, dass sie in Schmidrüti verschrien und belästigt werden könnten. Dazu denke ich jedoch, dass die beiden vielleicht nur sagen, dass sie von Schmidrüti seien, jedoch anderswo in der Umgebung wohnen, vielleicht in der Chalchegg, in Hamberg, in Sitzberg, im Büel oder anderswo in der Umgebung. Sie schreiben zwar, dass sie mir noch telephonieren wollen, doch ich denke, dass sie auch dann ihre Namen nicht nennen werden. Das war schon bei anderen Leuten im Umkreis von Schmidrüti so, auch bei der schon sehr betagten Posthalterin Frau Furrer, als sie mich eines Morgens gerufen und berichtet hat, dass sie gegen 6 Uhr in der Früh 3 eurer Strahlschiffe über dem

Center hat schweben sehen, wie es später auch bei Erwin Mürner einmal der Fall war, als er vom Saal herunter ins Freie trat. Ausserdem denke ich, dass das Datum vom 17. Juli bezüglich der Beobachtung nicht stimmt, sondern dass es der 12. Juli war, als Atlantis, seine Frau Karin und ich hinter dem Haus standen. Atlantis sah dann ein tieffliegendes Strahlschiff von Süden herkommen, worauf ich schnell versuchte zu eruieren, ob es jemand von den Plejaren war oder nicht. Und da mir Florena antwortete, sagte ich laut, dass es auch Karin und Atlantis hören konnten, Florena solle das Licht wie eine kleine Sonne aufleuchten lassen, was sie auch umgehend tat, worauf ich dann ‹Danke› sagte und dass sie das Leuchten umgehend wieder beenden und es ‹weggehen› soll, was sie auch schnell tat, folglich das Leuchten völlig erlosch und nichts mehr zu sehen war.

Ptaah:

11. Das erzählte mir Florena auch so, und Erwin beschrieb sein Erlebnis im Zeugenbuch.

Herr Billy Meier

Am Sonntag 17. Juli haben wir über Schmidrüti um 08.15 Uhr ein UFO beobachtet, das stark aufgeleuchtet hat und dann aber schnell wieder erloschen ist. Was war das? Wir telefonieren Ihnen dann, dass Sie es uns sagen können. Aber wir wollen nicht unseren Namen nennen, weil wir in Schmidrüti nicht verschreit werden wollen. Verstehen Sie das bitte.

Danke
Zwei Schmidrütemer

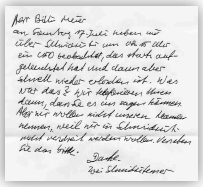

Billy:

Richtig. Dann warte ich jetzt auf den Telephonanruf der Leute, was ja wahrscheinlich nicht mehr heute nacht, sondern erst morgen sein wird. Also denke ich, dass wir uns wieder unserer Arbeit zuwenden können. Wenn du aber noch kurz warten kannst, dann gehe ich nochmals raus und suche Natan, nachher gehe ich noch kurz zu Bernadette, um sie zu informieren. Wie wir, arbeitet auch sie noch um diese späte Zeit.

Ptaah:

12. Dann beschäftige ich mich inzwischen noch weiter mit den Korrekturen.

Billy:

OK, dann rausche ich ab. …

10 Minuten später: … Da bin ich wieder. Natan hat niemanden gesehen, der oder die den Brief hingelegt haben. Bernadette arbeitete am Computer und sah natürlich auch niemanden. Wenn du nichts dagegen hast, dann können wir noch weiterarbeiten.

Ptaah:

13. Ja, aber sagen muss ich doch, dass das Ganze etwas mühsam ist.

Billy:

Da magst recht haben, aber trotzdem muss die Arbeit eben getan werden. Wenn es dir aber zu viel wird, dann können wir …

Ptaah:

14. Nein, wir machen weiter.

Billy:

Ok, dann eben …

Ptaah:

15. 1.14 h:

16. Das sollte genug sein für heute, ausserdem kannst du den Rest auch noch selbst bearbeiten und die Korrekturen kontrollieren.

Billy:

Das ist kein Problem. Wenn du aber noch etwas Zeit für einige Worte hast, dann möchte ich noch etwas fragen?

Ptaah:

17. Natürlich, dagegen habe ich nichts einzuwenden.

Billy:

Gut, was ist deine Meinung zu der Sache, die sich gegenwärtig in Brüssel bei der EU-Diktatur-Kommission abspielt, wo Blöd- und Schwachsinnige die Idee aufgebracht haben und darüber beschliessen wollen, dass die EU-Diktaturstaaten 750 Milliarden Euro lockermachen sollen, für einen sogenannten Wiederaufbaufonds gegen die Corona-Folgen? Allen voran stehen die 2 Schreckschrauben Ursula von der Leyen und Angela Merkel mit Macron und Co., um maroden Firmen und Konzernen sowie einigen ‹armen› EU-Diktaturstaaten unter die Arme zu greifen. Dazu hörte ich nun in den Fernsehnachrichten, dass sich einige halbwegs vernünftige Regierende der EU-Diktaturstaaten vehement gegen diese schwachsinnige Staatenausräuberung und Staatenverschuldung wehren und sich weigern, wie Österreich, Holland, Schweden, Dänemark, Ungarn und Finnland. Ob diese allerdings letztendlich bei ihrer diesbezüglich halbwegs guten Gesinnung bleiben, das wage ich zu bezweifeln, weil die EU-Diktatoren bestimmt mit drohenden Sanktionen gegen die sich Weigernden vorgehen werden, damit diese dann unter Umständen doch noch klein beigeben. Aber noch ist die Sache ja offen, und was kommen wird, das steht noch in den Sternen geschrieben.

Nun, meines Erachtens finde ich das Ganze dieser Wiederaufbau-750-Milliardenbettelei für das sogenannte Wiederaufbauprogramm den letzten Blöd- und Schwachsinn und eine Idiotie sondergleichen. Das Ganze beweist damit jetzt ganz offenkundig, dass alle darin involvierten Regierenden absolut unfähig für ihren Job sind, denn durch dieses idiotische Tun werden nicht nur ungeheure Schulden angehäuft, sondern damit werden die maroden Firmen, Konzerne und Staaten erst recht dazu verleitet und aufgefordert, sich weiterhin in die Marodität und letztendlich in die Insolvenz und in den endgültigen Zusammenbruch zu steuern. Dies, weil sie die ihnen zugeschobenen Riesenbeträge weiterhin sinnlos verschleudern und sich keinerlei Sicherheiten und Reserven erschaffen, um zukünftig eine unter Umständen neue Krise selbst bewältigen zu können und zudem schuldenfrei zu sein.

Die gesamte irrwitzige Idee des Wiederaufbaufonds mit 750 Milliarden Euro ist meiner Ansicht nach sozusagen ein Schuss in den heissen Ofen und bringt genau das Gegenteil von dem, was die knalldummen untauglichen Regierenden bezwecken wollen. Und das ist nicht nur in

diesem Fall bei der EU-Diktatur der Fall, sondern allüberall auf der Welt, wo gleiches oder ähnliches von Staates wegen praktiziert wird – leider auch hier bei uns in der Schweiz.

Ptaah:

18. Das Ganze wird leider noch viel übler werden, denn trotz den negierenden Einwendungen der verschiedenen Staaten wird der Wahn des Wiederaufbauprogramms zustande kommen, und zwar nach einer unserer möglichen Vorausschauen weit über die 750 Milliarden hinaus auf nahezu 2 Billionen Euro.

Billy:

Noch viel verrückter. Der Wahn des Ganzen überschreitet wohl alle Grenzen der Blödheit und des Schwachsinns. Das gesamte Irre dieses Wiederaufbauprogrammtheaters finde ich nicht nur schwachsinnig-idiotisch, weil es völlig unbedacht und in absoluter Dummheit versinkt, sondern es zeugt von der sträflich-zerstörenden Verstand- und Vernunftlosigkeit der gesamten Führungs-, Entscheidungsund Handlungsunfähigkeit jener ganzen irren Regierungsbande, die diesen Schwachsinn ausgedacht hat und durchsetzen kann, wie du sagst. Dass also das Gros der Regierenden, das durch Blödheit und Schwachsinn gesegnet ist, deiner Aussage gemäss also doch noch gewinnen wird, wogegen die Minorität der halbwegs Verstand- und Vernunftträchtigen der Regierungen gewisser ‹Staatsführender› der EU-Diktaturstaaten trotz Weigerung keine Chance haben werden, weil sie wohl infolge ihres unzulänglichen Durchhaltevermögens umkippen und zur Zustimmung überschnorrt werden oder sich durch Drohungen zum Ja-Sagen zwingen lassen, das ist ja eigentlich nicht verwunderlich.

Meines Erachtens wurde und wird das Ganze aus einem religiösen Glaubenswahn heraus geschaffen, das in einer Form von falscher glaubensbedingter Opferbereitschaft gründet, die aus einem falschen schlechten Gewissen hervorgeht. Das aber entspricht dem Fehlen jeglicher Folgerichtigkeit resp. dem Zustand absoluter Unlogik. Die Folgen davon sind einerseits daraus hervorgehende ungeheure Staatsschulden für alle von der EU-Diktatur einverleibten Länder, anderseits werden die maroden Firmen, Konzerne und Staaten, die mit Schuldengeldern aufzupäppeln versucht werden, in einen EU-Diktatur versetzten Zustand transponiert, der grundlegend schon vor der Krise bestanden hat. Dies eben in der Weise, dass das Geld neuerlich sinnlos verpulvert und verschleudert, jedoch weder eine intentionale Reserve noch eine Schuldenfreiheit geschaffen wird, folglich also eine neue und vorprogrammierte Dahinwurstlerei erfolgt, die Marodität weitergeführt und nichts zum

Besseren geändert wird, sondern alles beim alten Verhalten bleibt, die Sagenden das Wort haben und sich auf Kosten der Arbeiterschaft der Geldgebenden und ohne Rücksicht auf Verluste bereichern.

Ptaah:

19. Du siehst diese anstehenden Fakten in jeder Hinsicht richtig, und zwar bereits begonnen beim religiösen Wahnglauben und dessen Aspekten, die jede Logik unterlaufen und der Erdenmenschen kognitive Fähigkeiten unterbinden, folglich unbedachte und damit dumme Ideen, falsche Handlungen, Entscheidungen und Verhaltensweisen Macht gewinnen und anstelle von Wertigem nur Falsches hervorrufen und Unheil schaffen.

20. Es ist unglaublich, doch Tatsache, dass noch in der heutigen Zeit, in der sich die Erdenmenschheit so aufgeklärt wähnt, das Übergros aller Völker von einem unsinnigen Wahnglauben an einen imaginären Gott beherrscht wird und überhaupt noch Wahnreligionen existieren, durch die und deren Gläubige sowie ihren Gottglauben auf der gesamten Erde Unheil verbreitet wird.

21. Dies, indem im Gottglaubenswahn und im Namen eines nie existierten Gottes mörderische Kriege geführt werden, Terror ausgeübt wird, Massaker an Erdenmenschen begangen, durch gesetzliche Todesurteile Folter und Morde ausgeführt, Frauen und Kinder sexuell missbraucht werden und endloses Leid und Elend über die Erdenmenschheit ausgebreitet wird.

22. Und dies ist seit Erdenmenschengedenken so, und so wird es auch zukünftig noch so lange bleiben und weitergehen, und zwar solange, wie noch Religionen existieren und die Erdenmenschen ihren unsinnigen gottanbetenden Glaubensformen verfallen sind.

23. Alles wird so lange noch so bleiben mit Krieg, Terror, Mord, Vergewaltigung, Folter, Massaker, Lug und Trug, Sklaverei und Falschheit sowie Gewalt aller Art, mit Vernichtung, Zerstörung, Bosheit und ständigem Unheil, wie der Gotteswahnglaube der Erdenmenschen sowie deren Religionen und Sekten noch existieren.

24. Zum Besseren und Guten wird sich sehr, sehr langsam und auf sehr lange Zeit gesehen erst dann etwas ändern, wenn die Erdenmenschheit jeden Gotteswahnglauben ablegt, ihm abschwört und selbst je in persönlicher Eigenverantwortung in rechtschaffener Weise zu denken, zu entscheiden und zu handeln beginnt.

Billy:

Das ist klar und deutlich und hätte eigentlich schon längst einmal gesagt werden müssen. Zwar wird es in bezug auf die Gottgläubigen nichts

nützen, weil diese derart verrückt und der Wirklichkeit derart fremd sind, dass es ihnen kaum bis überhaupt nicht möglich ist, die Realität und deren Wahrheit zu erkennen. Jetzt, Ptaah, hätte ich noch einiges, das ich mit dir privat bereden will: …

Nachtrag 20.7.2020, 9.20 h:

Das angekündigte Telephonat erfolgte, wobei erklärt wurde, dass das Datum vom 17. Juli einem Schreibfehler entspreche, denn es sei der 12. Juli gewesen. Der Anruf bezog sich darauf, dass sie, die Schreiberperson und die zweite Person, sehr wohl wüssten, dass die UFO-Geschichten von der Hinterschmidrüti stimmen würden und dass das von ihnen beobachtete Objekt wohl von einem jener ‹Leute› gewesen sei, mit denen ich in Kontakt stünde. Ausserdem wurde gesagt, dass sie auch all die letzten Jahrzehnte verschiedentlich rund in unserem Gebiet solche ‹Sachen› beobachtet hätten.

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 746

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_745&oldid=113027"

Contact Report 746

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 746
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 389–392 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 21st July 2020, 9:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 22nd July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 746

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsechsundvierzigster Kontakt
Dienstag, 21. Juli 2020, 9.46 Uhr

Quetzal:
1. Grüss dich, mein Freund.

Billy:
Ah, Quetzal, du bist schon da, gut, dass du schon kommst, auch wenn ich dich erst am Abend oder in der Nacht erwartet habe. Ist aber gut so, sei auch gegrüsst.

Quetzal:
2. Florena liess mich vor 2 Tagen wissen, dass mein schnelles Herkommen sehr erwünscht und wichtig sei, folglich ich dachte, dass es dir zu dieser Zeit genehm sei.
3. Was fällt denn Dringendes an?

Billy:
Du bist gut, mein Freund, denn wir warten darauf, was du darüber zu sagen hast, was nun hinsichtlich der Beweidung der Wiesen sein soll, denn du hast doch gesagt, dass ab sofort keine Schafe mehr auf die Wiesen getrieben werden sollen, wobei ihr, resp. du und das Gremium, jedoch diesbezüglich noch eine Begehung des Geländes durchführen und erst danach entscheiden wolltet, was getan werden soll. Bei uns hat der Vorstand am Samstag mit dem Mann und seiner Frau gesprochen, die das

Wiesland nutzen, doch war eben die Sache mit dem Beweiden nicht klar, weil du ja gesagt hast, dass dies ab sofort nicht mehr sein soll.

Quetzal:

4. Dass die Angelegenheit vom Vorstand so schnell behandelt wurde, das war richtig, doch wäre die Notwendigkeit einzuhalten gewesen, auf meine weitere Erklärung zu warten, die ich dir übermorgen mitteilen wollte.

5. Da du Florena jedoch aufgetragen hast, dass ich umgehend herkommen soll, so bin ich eben jetzt hier, um zu erfahren, was denn Wichtiges und Dringendes anfällt, wonach ich wieder gehen muss, weil ich sehr zeitgebunden bin.

Billy:

Gut, dann die Frage, ob ihr vom Gremium die Begehung gemacht habt und wenn ja, was sich daraus ergeben hat in bezug auf die Beweidung, wozu du ja gesagt hast, wie ich schon erwähnte, dass eine solche ab sofort nicht mehr sein soll. Dazu wurde nun gefragt, ob denn auch die hintere Kanzel davon betroffen sei und nicht mehr beweidet werden soll, weil zumindest diese dringend gebraucht würde für Lämmer oder so.

Quetzal:

6. Das verstehe ich nicht.

Billy:

Du hast doch gesagt, dass ab sofort keine Beweidung der Wiesen mehr sein soll, folglich haben wir verstanden, dass das für sämtliche Wiesen gilt, also auch für die hintere Kanzelwiese. Also wurde das auch in dieser Weise zur Sprache gebracht und damit klargelegt, dass auf allen Wiesen keine Beweidung mehr erfolgen soll. Dazu hast du aber auch gesagt, dass du und die Gremiummitglieder nochmals eine Begehung macht wollt, um noch einiges abzuklären, wonach du uns sagen würdest, was dann letztendlich sein soll.

Quetzal:

7. Das entspricht der Richtigkeit, doch offenbar wurden von dir und euerm Vorstand meine Erklärungen missverstanden, was ich bei dir eigentlich als etwas eigenartig empfinde, weil ich weiss, dass du ein sehr aufmerksamer und logisch denkender Zuhörer bist.

8. Ausserdem hast du meine Anweisungen auch abgerufen und niedergeschrieben und hast verstehen müssen, wovon ich gesprochen habe.

Billy:
Das habe ich doch auch, aber offenbar habe ich doch nicht alles mitbekommen. Du hast gesagt, dass die Naturwiesen nicht mehr beweidet werden sollen, worunter ich verstanden habe, dass ab Mitte März bis Ende Juli keine Tiere mehr in die Wiesen getrieben resp. in diesen keine mehr geweidet werden sollen.

Quetzal:
9. Exakt, das war der Sinn meiner Erklärung, also hast du meine Anweisung richtig verstanden, wie ich diese am 4. Juli mit folgenden Worten nannte, wie ich hier ablesen kann:

10. *a) Weiter ist geboten, dass Naturwiesen nicht beweidet werden dürfen, folglich das künftighin unterlassen werden soll, folglich weder Schafe noch Rindtiere die Wiesen beweiden sollen.*

11. Das war der Sinn meiner Erklärung, wozu ich aber am 16. Juni auch folgendes erwähnte, wie ich hier sehe:

12. *Nun will ich aber doch noch kurz das ansprechen, was ich vorhin erwähnt habe bezüglich des Schafkotes, der durch das Treiben der Tiere auf Strassen und Wegen Ärgernis erregt.*
13. *Dies ist nämlich immer dann der Fall, wenn wir auf den Wegen des Centergeländes umherschlendern, um uns Entspannung und Erholung zu gönnen, denn beim Dahingehen bleibt der durch die Schafe ausgeworfene Kot am Schuhwerk anhaften und ist einerseits lästig beim Dahingehen, anderseits auch äusserst unangenehm, wenn er wieder entfernt werden und das Schuhwerk gereinigt werden muss.*

14. Nebst dem, dass während der Zeit des Wachstums die Naturwiesen nicht mehr beweidet werden dürfen, soll es auch sein, dass vor und nach der Zeit des Nichtbeweidens der Naturwiesen vor und nach deren Wachstum, also vor dem 15. März und nach Ende Juli, nach der Abräumung, die Wiesen nur mit Schafen beweidet werden sollen, wenn gewährleistet wird, dass die Wege und Strassen auf dem Centergelände vom Schafkot gereinigt werden, der durch das Treiben der Tiere zum Weidegelände entsteht.
15. Nur dadurch, dass die Strassen und Wege des Centergeländes frei von Schafkot und gereinigt sind, können sie problemlos und ohne Beschmutzung der Schuhe begangen werden.

16. Wird dies und das Einhalten der Schonzeit des Naturwiesenwachstums in dieser Weise veranlasst, wie auch das Nichtausbringen von Jauche oder Chemie irgendwelcher Art eingehalten, dann besteht keinerlei anderer Grund, um eine Beweidung der Wiesen zu untersagen.
17. Wenn die Weideflächen durch die Beweidung durch die Weidetiere bekotet werden, dann entspricht das einer bedenkenlosen Natürlichkeit, wie auch der Vorgang, dass durch die Weidetiere die aus den Pflanzen in natürlicher Weise ausgefallenen Samen ins Erdreich getreten werden und dadurch im Boden eine Keim- und Wachstumsmöglichkeit finden.

Billy:
Das ist mir alles klar, das habe ich schon in meiner Jugend von Sfath und in der freien Natur gelernt. Was du aber mit deiner Erklärung gemeint hast, eben dass keine Beweidung sein soll während der Wachstumszeit der Naturwiesen, das war mir wirklich klar. Das mit dem Nicht-beweiden-Dürfen, wenn die Center-Wege nicht vom Kot der Tiere gereinigt werden, das habe ich nicht bedacht, erscheint mir jetzt aber logisch. Manchmal denkt man eben nicht an alles, doch geht ja die Welt deshalb nicht unter. Aber geklärt werden muss die Sache ja trotzdem, eben besonders, dass alles Wiesengelände für eine Beweidung genutzt werden kann, jedoch einerseits nur zu den richtigen Zeiten und anderseits bei Einhaltung der Sauberkeit auf den Centerwegen. Was ausserhalb dieser Wege nicht gereinigt wird, das soll also nicht unsere Sache sein.

Quetzal:
18. Das ist von Richtigkeit, doch ist zu verstehen, dass auch die im Centergelände verlaufenden öffentlichen Strassen und Wege zu dieser Reinlichkeit gehören.

Billy:
Du meinst die Gemeindestrasse von Schmidrüti bis zum Center und von diesem der Flurweg bis zum Wald nach Hamberg.

Quetzal:
19. Das ist der Sinn meiner Erklärung, denn diese Strasse und dieser Weg werden von uns benutzt, und wir wollen darauf einhergehen können, ohne dass wir unser Schuhwerk mit Schafkot beschmutzen.
20. Und dies wird so auch der Fall sein für alle Centerbewohnenden und für Passanten, die diese Strassen und Wege beschreiten.

Billy:

Natürlich. Jetzt aber, Quetzal, möchte ich wissen, ob du bereits eine Antwort und Erklärung von euren Sprach- und Schriftkundigen zu meiner Frage erhalten hast in bezug auf den Begriff ‹fenerativ›, den mir Sfath als ‹wuchern› erklärt hat, und zwar als effectiv richtiger Begriff für das wuchernde Verbreiten von gebietsfremden Pflanzen, wie z.B. Ambrosia, das indische oder drüsige Riesen-Springkraut und die Herkulesstaude. Auch steht hier auf diesem Zettel der Japanische Staudenknöterich, die kanadische Goldrute, die Lupine und Robinie und die Späte Traubenkirsche usw., wobei diverse dieser Pflanzen von der ‹info Flora› idiotischerweise als ‹wuchernd› beschimpft werden, obwohl das ebenso nicht der Fall ist wie auch bei verschiedenen anderen Pflanzen, die teils schon vor Jahrhunderten aus fremden Ländern nach Europa gebracht und hier – auch in der Schweiz – heimisch wurden und sich eben akklimatisieren konnten.

Nun, eigentlich geht es ja darum, dass mich Sfath belehrte, der Begriff ‹invasiv› werde völlig falsch verstanden und falsch verwendet, denn invasiv dürfe in bezug auf Gewächse resp. Pflanzen nicht mit ‹wuchern› gleichgesetzt werden, sondern invasiv bedeute diesbezüglich einzig ein ‹Einfallen› resp. ‹Eindringen›, ‹Einwachsen› oder ‹sich anpassen› resp. ‹Akklimatisieren› von etwas Fremden, wie eben Gewächse resp. Pflanzen, in einem fremden Gebiet. Das Heimischwerden resp. Akklimatisieren und Wachsen gebietsfremder Pflanzen und fremdartiger Gewächse in fremden Gebieten sei also nicht ‹invasiv› und habe rein nichts mit einem Wuchern resp. Auswuchern zu tun, folglich der Begriff ‹invasiv› völlig falsch gebraucht werde. Ein Wuchern resp. Auswuchern von Gewächsen resp. Pflanzen sei richtigerweise als ‹Feneration› resp. ‹fenerativ› zu nennen, denn nur dieser Begriff bedeute ein breitflächiges und unter Umständen unaufhaltsames Wuchern und Auswuchern von Gewächsen resp. Pflanzen.

Quetzal:

21. Interessant, denn exakt das haben unsere der Sprachen und Schriften kundigen Wissenschaftler ebenso erklärt, die Kenntnisse und ein Wissen über die Ursprünge und die Nutzungen sowie den Gebrauch aller irdischen Sprachen pflegen, die allen irdischen Sprachenwissenschaften völlig fremd und unbekannt sind.

22. Dies bezieht sich auch auf die alten lateinischen Begriffe und auf ‹proliferate›, die bereits zur Zeit der Latiner begriffsverdrehend und in dieser Weise bis in die heutige Zeit in falscher Weise überliefert, genutzt und völlig falsch interpretiert werden.

23. Der lateinische Begriff ‹proliferate›, der heute falsch für das ‹Wuchern› von Gewächsen benutzt wird, hatte ursprünglich den Wert von ‹Wucherei›

im Sinn von z.B. weit überforderten Rückgaben von aus-geliehenen Gütern und Münzwerten usw.

24. Der Begriff ‹invadere› resp. die heutige Nutzung ‹invasiv›, bedeutet in ursprünglicher Form ‹angleichen›, ‹anpassen›, ‹eingliedern›, ‹einbetten›, ‹einbinden› und ‹einfügen›, was in den heutigen ‹modernen› irdischen Sprachen als ‹integrieren› bezeichnet wird.

25. Dazu jedoch erklären unsere Sprachen- und Schriftenkundigen besonders in bezug auf die deutsche Sprache das ‹Moderne› der neuen Rechtschreibung als gedankenlose Dummheit unfähiger und überheblich-selbstherrlicher Sprachkundiger, die weder Sprachen noch Schriften zu beurteilen vermögen.

26. Nach den Erklärungen unserer Sprachen- und Schriftenwissenschaftler wird in den irdischen Sprachen der heute verwendete lateinische Begriff ‹invasiv› völlig falsch und irrig als ‹einfallen› und ‹eindringen› sowie ‹wuchernd› definiert, und zwar in einer sehr negativen Form, wie auch der alte lateinische Begriff ‹proliferate› fälschlich als ‹Proliferation› resp. ‹Nachwuchs›, ‹Nachkommen› und ‹Sprössling› definiert wird, und damit ein schnelles Wachstum und eine Vermehrung bedeuten soll, als ein Wuchern von Pflanzen, Gehölz und allerlei Gewächsen.

27. Der eigentliche Ursprung der beiden Begriffe führt sehr viel weiter in die Vergangenheit zurück, als die irdischen Wissenschaftler fähig wären und die Möglichkeit dazu hätten, um den eigentlichen Beginn derselben zu ergründen, wie unsere Wissenschaftler erklären.

28. Die Begriffe wurden nach sehr genauen Erkundungen und Abklärungen durch Zeitbeschauungen bereits vor Jahrtausenden in Gebieten erschaffen, die in der heutigen Zeit als balkanindigen zu bezeichnen sind.

29. Die schon zu frühen Zeiten sprachgewandten avestischen Völker nutzen in ihrem Sprachgebrauch die drei Begriffe ‹fenerara›, der zu späterer Zeit im Lateinischen ‹fēnerāre› genannt wurde, wie auch ‹prolivera›, später ‹proliferate›, und ‹invadra› später ‹invadere›, in einer völlig anderen Ausdrucksform, die zudem nie in irgendeiner Schriftweise der alten Schriftsprachen festgehalten wurde, sondern nur mündlich überliefert wurde und folglich auch zu späterer Zeit in keinen avestischen oder indoiranischen Schriften Einlass fand.

30. In rein mündlicher und nie in schriftlicher Weise fanden diese beiden Begriffe sowie ‹fenerara› und ‹fenera› Einlass in Sprachen balkanindigener Völker, die heute als ‹Eingeborene›, ‹Naturvölker› und ‹Ureinwohner› und eben als ‹indigen› bezeichnet werden.

31. Der Begriff ‹fenerara› resp. ‹fēnerāre› stand für unkontrollierte ‹Ausbreitung›, ‹Verbreitung› und ‹Wuchern› von Gewächsen, wonach die wohl richtige Benennung für das Wuchern und Auswuchern sowie unkontrollierbare Sich-Verbreiten und Ausbreiten von Gewächsen resp. Pflanzen

mit dem Begriff **‹fenerativ›** genannt werden muss, **nicht jedoch als ‹invasiv› resp. wuchernd.**

32. Auch die Völker, die avestische Sprachen nutzten, waren sprachlich weit entwickelt und prägten ihre Sprachen schon früh mit sachdienlichen Begriffen, die sie teils auch aus ihnen bekannten anderen Sprachen übernahmen, veränderten und die auch in viele andere Sprachen übernommen wurden, die aber teils alle Zeiten überdauerten und gar bis heute erhalten blieben, und zwar auch in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache.

33. Der Begriff ‹indigen› bedeutet soviel wie ‹im Land geboren›, jedoch auch den besonderen Bezug der Völker zu ihrer natürlichen Umwelt.

34. Die 3 Begriffe nun, ‹fenerara›, ‹invadere› und ‹proliferate›, entstammen also ursprünglich einer avestischen Sprache, die dann in balkanindigene Sprachen übernommen und später in andere Sprachen übertragen wurde, wie z.B. ins Altgriechische, das wiederum den Weg zu den Latinern fand, die ebenfalls bestimmte Begriffe übernahmen, folglich in mehrfach verändernder Weise die Begriffe vertauscht und für falsche Werte benutzt wurden, was sich bis heute so erhalten hat.

35. Wie mir unsere Sprachen- und Schriftkundigen erklärten, wurden auch von den Latinern die Begriffe aus griechischen Dialekten übernommen, wobei auch in diesen die falsche Bedeutungsfolge bestand, folglich also dem Begriff ‹fēnerāre› ebenso falscherweise eine andere Bedeutung zugeschoben wurde, wie auch dem Begriff ‹proliferate›.

36. Und das geschah derart, indem die beiden Begriffe irrig gegeneinander ausgetauscht und also verdreht wurden.

37. Das entspricht der sachbezogenen Auskunft, die ich dir nach den Erklärungen unserer Sprachen- und Schriftenkoryphäen geben kann.

Billy:

Was ich von Sfath lernte, dass also ‹fenerativ› der richtige Begriff für das Wuchern und unkontrollierte Ausbreiten von Pflanzen und Gewächsen aller Gattungen und Arten sei, und zwar im Gegensatz zum Begriff ‹proliferate›, ‹prolikrativ› und ‹invasiv›, ist also richtig.

Quetzal:

38. Das ist absolut richtig, und zwar nach den Aussagen und Erklärungen unserer Sprachen- und Schriftenwissenschaftler ist das ohne jeden Zweifel so.

39. Dann muss ich jetzt aber wieder meinen Verpflichtungen nachgehen, doch soll ich dich noch informieren, dass dich Florena und Enjana in wenigen Minuten noch besuchen und dir dein Begehr erfüllen werden, das du ihnen vorgetragen hast.

40. Doch nun muss ich gehen, mein Freund.
41. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und lieben Dank, dass du nochmals hergekommen bist und alles geklärt hast. Es war wirklich notwendig. Danke, und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 747

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_746&oldid=112941"

Contact Report 747

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 747
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 392–400 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 26th July 2020, 23:45 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 22nd July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 747

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertsiebenundvierzigster Kontakt
Sonntag, 26. Juli 2020, 23.45 Uhr

Billy:
Und da bist du ja schon, sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:
1. Danke, Eduard, lieber Freund, auch mein Gruss sei dir.
2. Florena hat mir gesagt, dass du einige wichtige Fragen an mich hast?

Billy:
Das ist der Fall, ja. Was ich erst ansprechen will, das ist jedoch nicht öffentlich, sondern eben privat, und wenn ich gleich damit beginnen will, dann geht es dabei darum, …

Ptaah:
3. Das ist wirklich eine Sache, die privat zu bereden ist.
4. Dann …

Billy:
In dieser Weise …

Ptaah:
5. Das entspricht exakt dem, wie auch ich das Ganze beurteile, folglich …

Billy:
Dann ist damit Klarheit geschaffen. Dann habe ich aber noch das hier, das erst gestern angefallen ist, und zwar … Damit hängt also auch dieser Beschrieb hier zusammen, zu dem ich deine ärztliche Fachauskunft in Anspruch nehmen muss. Lies das bitte …

Ptaah:
6. Auch das ist privat zu besprechen, wozu ich folgendes zu erklären habe …

Billy:
Das ist zwar unerfreulich, doch werde ich es zu erklären wissen, denn ich kann auch mit heiklen Dingen umgehen und die richtigen Worte finden, um etwas schonend auszulegen.

Ptaah:
7. Das weiss ich, und dazu will ich gleich fragen, ob du die Sache besprochen hast, die wirklich bereits sehr unerfreulich geworden ist und zu einer leidigen Situation geführt hat.
8. Es ist wirklich dringend notwendig, weil in … bereits ein heimliches Gerede und ein hinterhältiges verunglimpfendes Gemunkel gegen … im Gang ist, was sich bereits auf den Ruf auszuwirken beginnt, was auch Polizeimassnahmen und Schlimmeres hervorzurufen droht.

Billy:
Das habe ich an die Hand genommen, mehrmals telephoniert und alles so dargelegt, wie du es mir nahegelegt hast. Folglich denke ich, dass das Ganze verstand-vernunftmässig geschaltet, verstanden und gehandhabt wird, um die Sache aufzulösen und einzurenken, ehe üble Folgen daraus entstehen, wie eben Polizeimassnahmen und Gerichtswetter usw. Leider kann ich nur annehmen, dass schnell und richtig geschaltet, die Situation geklärt und ein Ende gesetzt wird, ehe Übles daraus hervorgeht. Dazu denke ich aber, dass Verstand und Vernunft siegen werden. Mehr sollten wir jedoch nicht darüber reden, denn erstens ist es ja kein FIGU-Belang und hat nichts mit unserem Verein zu tun, und anderseits habe ich selbst ja auch nichts persönlich mit der Sache zu tun; doch fühle ich mich trotzdem irgendwie verantwortlich dafür in der Weise, dass ich eben in solchen Angelegenheiten interveniere, wenn du mich auf etwas aufmerksam machst, das geklärt werden muss.

Ptaah:

9. Das denke ich auch.

Billy:
Gut, dann lassen wir das Thema jetzt fallen, denn ich habe hier noch 2 Fragen, und zwar erstens, die von Erwin Mürner, wozu du dich zur Abklärung bemühen wolltest. Er hat ja schon vor längerer Zeit in Italien Photos gemacht, wobei er UFOs abgelichtet hat. Dazu die Frage, ob du etwas darüber herausfinden konntest, und zwar auch in bezug darauf, wohin diese Objekte belangten?

Ptaah:
10. Meine Nachforschungen diesbezüglich haben keine Resultate ergeben.

Billy:
Gut, danke für deine Bemühungen. Dann weiter die folgende Frage, die sich auf das Corona-Virus bezieht, denn ich wurde danach gefragt, ob es ratsam sei, jetzt zur Zeit der Corona-Seuche in einem entsprechenden nichtprivaten Studio Aquafitübungen zu betreiben. Dazu sagte ich, dass ich dies mit dir besprechen müsste, weil ich selbst dazu nicht raten könne.

Ptaah:
11. Aquafitübungen in einem nichtprivaten Studio, also in einem öffentlichen oder auch nur teils öffentlichen Studio oder Swimmingpool usw. auszuüben, ist zur Zeit nicht ratsam, denn wie unsere Forschungen und Erkenntnisse ausweisen, vermag sich das Corona-Virus auch in solchen Anlagen zu erhalten und dadurch auf Menschen zu übertragen resp. sie zu infizieren.
12. Dabei ist auch von Bedeutung, und zwar je nachdem, welche Zusätze von Chemie-Stoffen in die Bassins usw. eingegeben werden, dass diese einerseits die Existenzdauer und die Wirkungsstärke der Viren bestimmen.
13. Auch in der Natur fliessende oder stehende Gewässer können Träger des Virus sein, weil sich dieses in allen Wassern erhalten kann und für eine gewisse Zeit darin zu überstehen vermag.
14. Allerdings ist das Virus in Wasser kaum nachweisbar, doch unsere Forschungen erweisen dessen Existenz im Wasser ebenso, wie auch in der Luft, durch die sich das Virus unter gewissen Voraussetzungen ausbreitet, wie in Räumlichkeiten und im Freien durch die Winde, die das Virus je nach Windrichtung und Windstärke auf gewisse Distanzen durch Aerosole auf Personen übertragen und diese infizieren können.
15. Nun ist jetzt das Thema der Corona-Seuche doch wieder angesprochen, obwohl wir eigentlich nicht mehr darüber sprechen wollten.

16. Wenn wir jedoch nun dabei sind, dann habe ich ein andermal einiges von Wichtigkeit zu erklären, das ihr auch öffentlich machen und durch eure FIGU-Webseite verbreiten sollt, wobei speziell die folgenden Punkte nochmals von Wichtigkeit zu nennen sind und angeführt werden sollen:

17. 1. Wie ich schon früher und vor Monaten mehrfach erklärte, dass die Lockerung des sonst schon nur halbwegs wirksamen Lockdowns in weltweiter Weise viele Millionen von Corona-Virus-infizierten Menschen, wie aber auch Hunderttausende von Corona-Virus-Toten fordern wird, das ist nun traurige Wirklichkeit geworden.

18. 2. Die Schuld für die neuerlich aufgekommene und nun in aller Welt weiter grassierende Corona-Pandemie sowie die durch diese hervorgerufene millionenfache Anzahl von Infizierungen und Hunderttausende von Corona-Todesfällen tragen die unfähigen Staatsverantwortlichen und die Bevölkerungen selbst.

19. a) Erstens den verantwortungslosen Staatsführungen resp. den – wie du sie immer nennst – staatsführungsunfähigen Regierenden ist die Schuld anzulasten, die tatsächlich für ihr Staatsführungsamt und für das Entscheiden, Anordnen und Durchführen effectiv volksschützender und greifender Verhütungsmassnahmen absolut unfähig sind.

20. In verantwortungsloser, unfähiger Weise veranlassen sie auch das Gros der Bevölkerungen, ihre alte Lebensweise in gewissem Rahmen wieder aufzunehmen, und zwar mit minimalen oder keinen Sicherheitsvorkehrungen.

21. Dies, indem sie einmal gefasste und durchgeführte halbwegs nützliche Vorkehrungen, wie den Lockdown, auflösen und die Bevölkerungen dazu animieren, wieder auf die Strassen zu gehen, Demonstrationen durchzuführen und ihren Einbildungen in sogenannten Gebets- und ‹Gotteshäusern› usw. nachzugehen, wie auch Freizeitbetriebe, Kinos, öffentliche Gärten, Schulungs- und Studienbetriebe, Wellnesszentren sowie Kaufhäuser, Bibliotheken, Gasthäuser, Bordelle, Sportanlagen und Versammlungsorte zu besuchen.

22. Auch das Nutzen von Fitnesszentren, Stränden, Nachtclubs, Diskotheken und Konzerthäusern so wie von allerlei Vergnügungsbetrieben und offenen Märkten und Theatern usw. wurde teilweise wieder erlaubt, obwohl das gesamte diesbezüglich Genannte nebst diversem anderen in den gle-

ichen Rahmen von Betrieben usw. fällt, die gefährliche Herde für Corona-Virus-Infektionen sind und das Grassieren der Corona-Pandemie fördern.

23. Verantwortungslos gestatten sie Betrieben, Firmen und Konzernen usw., weiterhin oder wieder ihre Arbeitnehmenden in infizierungsfördernder Weise durch Zusammenrottungen Massenarbeiten verrichten zu lassen, anstatt alle richtigen und infizierungsverhütenden Einteilungen vorzunehmen sowie Massnahmen durchzuführen, um dadurch jeglichen erforderlichen und unumgänglichen Gesundheitsschutz und alle Sicherheits- und Verhütungsvorkehrungen anzuordnen und durchzusetzen.

24. Weiter gestatten sie den Bevölkerungen in kleinen und grossen Gruppierungen Feste zu feiern, wie sie ihnen aber auch Reisen und Urlaubaufenthalte in anderen Ländern gestatten, wodurch die Corona-Seuche weiterhin in alle Welt verschleppt und zudem wieder zurück in Länder und zu neuen Ausbrüchen gebracht wird, in denen die Seuche bereits einigermassen eingeschränkt oder gar verhütet werden konnte.

25. Grundsätzlich könnten diesbezüglich noch diverse weitere Ungereimtheiten sowie Fehler und Gefährlichkeiten aufgeführt werden, die jeglicher Logik widersprechen und infolge der Führungsunfähigkeit der Staatsmächtigen den Bevölkerungen gesamthaft aller Länder Nachteile, Schaden, Not, Elend, Krankheit, Unfrieden, Gewalt, Zerstörung sowie Krieg und Terror bringen.

26. b) Zweitens sind bezüglich der Verbreitung, der millionenfachen Infizierungen sowie der Hunderttausenden von Todesfällen durch das Corona-Virus die Schuldbaren in allen Ländern auch die Bevölkerungen selbst, die ebenso, wie die Staatsführungsunfähigen, in völliger Folgeunrichtigkeit handeln.

27. In völlig falscher und verantwortungsloser Weise erachten sie die Corona-Seuche als harmlos und setzen sie infolge Fehlinformationen von angeblichen, jedoch unfähigen ‹Fachleuten› einer vorübergehenden Grippe gleich.

28. Dies, wie diverse die Tatsachen negierende Ärzte, Virologen, Immunologen und Verschwörungstheoretiker sowie gewisse Staatsmächtige usw. das Ganze aller Umstände

der Seuche und diese selbst verharmlosen oder vehement leugnen.

29. Diesbezüglich steht allen voran der US-amerikanische Präsident Trump, dessen Lügenwerk wir seit Beginn seines Amtsantritts aufzeichnen und bis gestern um 17.30 h eine Lügenmasse von 8432 Lügen registriert haben.

30. Die Bevölkerungen aller Länder haben sich von Beginn an, als die Corona-Seuche auftrat, kaum, äusserst widerwillig oder überhaupt nicht an die halbwegs guten und richtigen Gesundheitsvorkehrungen sowie an Vorsichts- und Sicherheitsmassnahmen gehalten, die staatlich- und behördlich verordnet wurden.

31. Als dann alle jene der unfähigen, überheblichen, verantwortungslosen und sich wichtigmachenden Staatsverantwortlichen, die infolge ihrer völligen Falscheinschätzung der gesamten Sachlage der Corona-Seuche sowie aufgrund der Drangsalierungen, die aus den diversen Wirtschaftsbe-reichen hervorgegangen sind, sich dazu verleiten liessen, den sonst schon viel zu lose gehaltenen Lockdown zu lockern, überbordete auch das Unverstehen, die Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit des Gros der Bevölkerungen, folglich die Pandemie nun allüberall verheerend grassiert.

32. Der Lockdown war wohl richtig und gerechtfertigt, doch durch Unverstand und Unvernunft des Gros der Bevölkerungen – wie auch des Gros der fehlbaren Staatsmächtigen, das eine voreilige Lockerung des Lockdowns veranlasste – hat sich nunmehr erdenweit die Anzahl der Infektionen und Todesfälle drastisch erhöht.

33. Und dies ergibt sich zweifellos seit der verantwortungslosen staatlichen und behördlichen Lockdownlockerung, die durch den Unverstand, die Unvernunft, Gleichgültigkeit und die Missachtung aller Vorsichtsmassnahmen durch die Bevölkerungen ebenso in krasser Weise verantwortungslos ausgenutzt und ausgelebt wird.

34. Die Tatsache, dass das Gros der Bevölkerungen in völligem Unverstand, in Unvernunft und Gedankenlosigkeit und damit in Dummheit gegenüber der Corona-Seuche verantwortungslos einherlebt und alles Gesundheitsschützende sträflich missachtet, wird noch sehr viel Unheil, Leid, Elend und Trauer über die Erdenmenschheit bringen.

35. Dies sowohl in Hinsicht auf Reisen und Urlaubsreisen, Gruppenfeiern, Gruppenveranstaltungen, Demonstrationen und in bezug auf andere Ignoranzen, durch die weltweit weitere und unkontrollierbare Zigtausende Corona-Infektionen zustande kommen und weitere grosse Zahlen von Corona-Toten zu beklagen sein werden.

36. Tatsache ist, dass schon seit geraumer Zeit – und zwar infolge der staatlichen und behördlichen Lockerung und gar weitgehenden Aufhebung des Lockdowns durch die sich schuldbar gemachten Staatsmächtigen und Behörden – die weitere Schuld der seit dem Ende des Lockdowns weiter aufgekommenen und sich weiterverbreitenden Seuche beim Gros der Bevölkerungen liegt.

37. Was sich nun weltweit bei der Erdenmenschheit durch die grassierende Corona-Seuche ergibt, so liegt nun die Schuld dafür beim Gros der unbedarften, ungebildeten, verstand- und vernunftlosen Bevölkerungen, das von unbedarften, verantwortungslosen Staatsmächtigen angeführt und in grosse Not, ins Elend, in Seuche-Infektionen und in einen Seuche-Tod geführt wird.

38. 3. Nach unseren neuesten Vorausschauen übersteigt die Millionenzahl von Corona-Infizierungen in geraumer Zeit die 20-Millionengrenze, wie ebenso die Anzahl der Corona-Toten die Millionenzahl überschreiten wird.

39. 4. Noch immer werden von den Staatsmächtigen und Behörden, wie auch vom Gros der unbedarften Bevölkerungen weder die erforderlich richtigen Gesundheitsvorkehrungen sowie Vorbeugungsund Verhinderungsmassnahmen in bezug auf eine Verhütung gegen die Corona-Seuche ergriffen und durchgeführt, noch nur etwas halbwegs Richtiges und Schützendes getan.

40. Demzufolge wird auch nicht auf die persönliche Gesundheit geachtet und gedankenlos alles an Ratgebungen missachtet, wie diese durch sachkundige und fachlich gute Ratgebende, wie Mediziner, Virologen, Ärzte und Immunologen, über alle Informationsquellen bis in die entferntesten Winkel der Erde verbreitet wurden.

41. Dazu habt auch ihr seit Monaten ebenfalls einiges beigetragen, indem ihr unsere Informationen auf eurer Webseite verbreitet habt, die von vielen Personen, auch von Fachkräften, aufgegrif-

fen und befolgt wurden und diese vor einer Infizierung bewahrt haben.

42. Auch wurden gewisse unserer Erkenntnisse aufgegriffen und teils aus Eigensucht als eigene Erkenntnisse ausgegeben und verbreitet, was zwar Betrugsmachenschaften entspricht, jedoch für uns nicht von Bedeutung ist.

43. 5. Erwähnt muss nun jedoch ein andermal werden, dass, wie es bereits vor geraumer Zeit erstmals erfolgte, sich das Ganze des nunmehrigen Erfolgens des weltweiten Grassierens der Corona-Pandemie nicht in einer sogenannten 2. Welle ergibt, wie diese Behauptung durch verschiedene angebliche ‹Fachpersonen› der Virologie, Immunologie und anderer Besserwisser weitum irreführend verbreitet wird.

44. a) Wenn von einer Welle der Verbreitung der Corona-Seuche gesprochen wird, dann ist dies derart zu verstehen, dass eine solche sich so lange auftürmt und ausbreitet, bis sie ihren Höhepunkt erreicht hat und dann entweder in sich zusammenstürzt, am Ende in sich verflacht und ausläuft oder letztendlich in einem letzten Schub vieles zerstört.

45. Während des Dahinrollens einer Welle erfolgt jedoch je nach den Erhebungen des Untergrundes eine Verflachung und dann wieder ein Ansteigen der Welle, folglich sich ein Auf und Ab und damit ein wechselndes Ansteigen, Absinken und wieder Ansteigen ergibt, bis der Höhepunkt erreicht ist.

46. Und dies ist nun auch bei der sogenannten Welle der Corona-Seuche der Fall, die immer noch in erster Folge einherrollt und immer noch auf ihren Höhepunkt hinrollt, um erst dann zu enden, wenn dieser erreicht ist.

47. Erst danach ergibt sich ein Stillstand, der zeitlich noch nicht erkennbar ist und unter Umständen erst in Monaten sein kann, wonach dann eine 2. Welle folgen kann.

48. b) Die immer noch 1. Welle und das gegenwärtig erdumfassende Weitergrassieren der Corona-Pandemie weitet sich noch immer ab- und wieder ansteigend weiter aus, was noch geraume Zeit weitergehen wird, folglich der eigentliche Höhepunkt und das Ende dieser sich noch immer ausdehnenden Anfangswelle erst nach längerer Zeit erreicht wird und sie als beendet eingeschätzt werden kann.

49. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Corona-Virus später vernichtet sein wird, denn eine weitere Welle kann jederzeit

neuerlich zu rollen beginnen, denn dieses Virus wird für alle Zukunft existent bleiben und nicht vernichtet werden können, folglich seine Existenz beständig bleiben und immer eine gewisse Gefahr für neuerliche Infektionen in sich bergen wird.

50. 6. Was sich in Europa bis vor kurzer Zeit in bezug darauf ergeben hat, dass gegensätzlich zu anderen Erdteilen und diversen Staaten sehr viel weniger Erdenmenschen durch das Corona-Virus befallen und infiziert wurden, folglich auch sehr viel weniger Todesfälle zu beklagen waren – ausser erstlich in Italien und Spanien –, so ergab sich dies einerseits infolge der besonderen Eigenschaft des Immunsystems der Europäer.

51. Anderseits jedoch erfolgten auch bessere Abwehr- und Verhaltensmassnahmen als in anderen Staaten, wie auch durch das erstliche Einhalten der Lockdown-Vorkehrungen gegen die Corona-Seuche durch die Bevölkerungen.

52. 7. Was sich nun durch das Aufheben des Lockdowns in bezug auf das weltweite Grassieren der Corona-Pandemie ergibt, dazu ist ein andermal zu sagen, dass dies grundlegend auf die Verantwortungslosigkeit der unfähigen Staatsmächtigen zurückführt, die unbedacht und folglich dumm die vorgegangenen Anordnungen des Lockdowns als beendet erklärt und damit ihre Verantwortung auf die Bevölkerungen abgewälzt haben, die ebenso unfähig sind, mit der Corona-Seuche umzugehen, wie die Staatsmächtigen selbst.

53. Das Gros der Bevölkerungen selbst ist in bezug auf die Erhaltung der eigenen Gesundheit gegen über der Seuche völlig gleichgültig und verantwortungslos geworden.

54. Dieses Verhalten entspricht einer sträflichen Leichtsinnigkeit sondergleichen und zeugt von einer absoluten Unfähigkeit hinsichtlich eines verantwortungsbewussten Denkens, was bedeutet, dass der Mensch von Dummheit beherrscht und unfähig ist, Verstand und Vernunft zu nutzen und folglich unzurechnungsfähig ist.

55. Das jedoch unterbindet ihm den Gebrauch seiner Kognition, wodurch ein folgeunrichtiges resp. unlogisches verstand-vernunftloses Gedankenchaos erfolgt, das eine falsche, wirre und irre Umgestaltung von bereits von Grund auf falschen und wirren Informationen ausführt, woraus eine Verhaltensgestörtheit hervorgeht, die ein gleichartig-falsches und verhaltensgestörtes Konfushandeln zur Folge hat.

56. Dies führt mit dem gleichgültigen, unvorsichtigen, abstandlosen und maskenlosen Umgang mit den Mitmenschen zur Infektion durch das Corona-Virus und unter Umständen als letzte Folge zum Tod.

57. 8. Einmal durch das Corona-Virus Erkrankte und wieder Genesene werden – wie ich unseren Forschungen und Erkenntnissen gemäss bereits während den letzten Monaten mehrmals erklärt habe – keine lebenszeitliche Immunität aufweisen, wie auch keine Herdenimmunität gegen dieses Virus möglich ist, sondern eine Immunität je nach Fall zeitlich begrenzt sein wird.

58. 9. Alle die in den letzten Monaten von uns genannten Krankheitserscheinungen, die durch das Corona-Virus hervorgerufen werden, bleiben von weiterer Gültigkeit und erfahren auch durch eventuelle Mutationen des Virus keinen Abbruch.

59. 10. Alle seit Monaten von uns genannten Erscheinungsformen und Umstände, die eine Infizierung durch das Corona-Virus fördern, wie eine Immunsystemschwäche, Psychestörungen, Übergewicht, Altersleiden und alle weiteren genannten zur Infektionsanfälligkeit führenden Risikofaktoren bleiben für alle Zukunft bestehen.

60. 11. Einmal durch das Corona-Virus Erkrankte und wieder Genesene werden zeitlebens Träger einer Anfälligkeit für diverse Leiden und Krankheiten sein, weil bei genesenen Corona-Erkrankten durch den Viruseinfluss ein dafür entsprechender Immunschwächefaktor entstanden und daraus eine Infektionsanfälligkeit hervorgegangen ist.

61. Was nun hinsichtlich der weltweit weiter und sich stetig noch immer steigernden und grassierenden Corona-Pandemie besonders zu erwähnen ist, das bezieht sich darauf, dass infolge der Verantwortungslosigkeit der unfähigen Staatsführenden der Lockdown gelockert und gar aufgehoben resp. beendet wurde, wodurch dem Gros der unbedarften Bevölkerungen die Wege der verantwortungslosen Verhaltensweisen und Ausartungen und der Erfüllung der Unvernunft geöffnet wurden, wodurch die teils noch nur flach verlaufende Welle sich weiter aufrollen und zur Grosswelle werden konnte, die nun rund um die Erde grassiert und Millionen Infizierter und Hunderttausende von Todesopfern fordert, deren Zahl die Millionengrenze folglich noch überschreiten wird.

62. Das Ganze der nun rundum grassierenden Corona-Seuche ist nunmehr nicht nur die Schuld der in Dummheit einhergehenden Staatsführenden,

denn an der nun vorherrschenden Ausartungsfolge der Pandemie hat das Bevölkerungs-Gros infolge seiner Dummheit die Schuld selbst zu tragen.

63. Und dies ergibt sich insbesonders durch den Unverstand, die Unvernunft, den Leichtsinn, die Gleichgültigkeit, Verantwortungslosigkeit, Dummheit und die Unzurechnungsfähigkeit dieses unbedarften Gros der Bevölkerungen.

64. Die gesamte Corona-Pandemie-Situation ist sehr viel prekärer und gefährlicher geworden, weshalb die Schutzmassnahmen und Vorkehrungen bezüglich einer Infektion durch das Corona-Virus nunmehr viel strenger einzuhalten gefordert sind, wie das Tragen von Nasen-Mund-Atemschutzmasken.

65. Diesbezüglich sind verschiedene wichtige und umfassende Faktoren zu nennen, wobei ich jedoch folgend bezüglich deren Notwendigkeit nur einige der wichtigsten der verschiedenen Aspekte ratgebend zu nennen habe:

66. A) Das Tragen von geeigneten einfachen FFP1- oder FFP2-Nasen-Mund-Atemschutzmasken mit oder ohne Atemventile sollte durch alle Staatsverantwortlichen weltweit schon seit geraumer Zeit in verantwortungsvoller Weise gegen Infizierungen in bezug auf das Corona-Virus für alle Bevölkerungsschichten angeordnet und pflichtig sein, und zwar durch klare bestimmend-zwingende Vorkehrungsmassnahmen-Verordnungen, die bei Nichtbefolgung durch Uneinsichtige unter eine hohe finanzielle oder freiheitsentziehende Strafandrohung gestellt sein müsste.

67. B) Das Tragen von geeigneten einfachen FFP1- oder FFP2-Nasen-Mund-Atemschutzmasken mit oder ohne Atemventile sollte allüberall an Orten, wo die Notwendigkeit besteht, Pflicht sein, wie:

68. Kaufhäuser, Post, Bank, Arztbesuch, Krankenhäuser, Heime, Arbeitsplätze, Öffentliche Verkehrsmittel usw.

69. C) Das Tragen von einfachen FFP1- oder FFP2-Nasen-Mund-Atemschutzmasken mit oder ohne Atemventile ist auch im Freien von gesundheits-sicherheitsgebender Bedeutung und Notwendigkeit, wie auf Strassen, Wegen und Plätzen usw., wenn Begegnungen mit Passanten, Wandernden und sonstigen Einhergehenden unvermeidbar sind.

70. D) Mehrfach verwendbare und waschbare Schutzmasken können längere Zeit getragen werden, müssen jedoch bei Bedarf

gewaschen werden; sollen bei täglich längerem Gebrauch mehrmals mit Desinfektionsmittel leicht eingesprüht werden = keine Chemie, sondern nur 70prozentiges AlkoholDesinfektionsmittel verwenden.

71. E) Einweg-Masken resp. Wegwerfmasken (in der Regel aus Papierstoff gefertigt) sollen nur kurze Zeit getragen und nach Gebrauch richtig entsorgt werden.

72. F) FFP3-Schutzmasken bedürfen zwei separaten Schutzfiltern, die links und rechts von aus Kunststoff gefertigten Schalenmasken anzubringen und nach einer gewissen Gebrauchszeit auszuwechseln und durch neue zu ersetzen sind.

73. G) Das Abstandhalten von Person zu Person von normalerweise 2 Metern ist strikte zu beachten.

74. H) Es ist zu beachten, dass keinerlei enge Gruppierungen stattfinden und es soll solchen auch nicht beigetreten werden.

75. I) Feierlichkeiten und Vergnügungsanlässe in engen Gruppenbildungen sollen tunlichst unterlassen werden.

76. J) Ansammlungen und Versammlungen jeder Art von Gruppen bei engen Gruppierungsanordnungen müssen sowohl im Freien als auch in Räumlichkeiten unterlassen werden, insbesondere in nicht genügend durchlüfteten Räumen und Hallen usw., wie Schulräumlichkeiten, Gebetshäuser, Religionsbauten, Gaststätten und Vergnügungsstätten usw.

77. K) Gruppen- oder Einzelperson-Vergnügungsreisen, Urlaubsreisen aller Art sowie Strandaufenthalte sollen vermieden und unterlassen werden.

78. L) Aufenthalte in nicht gut durchlüfteten Räumlichkeiten sollen vermieden werden.

79. M) Berührungen von Personen ausserhalb des persönlichen Lebensbereichs sollen unterlassen und vermieden werden.

80. N) Handshake-Begrüssungen sollen unterlassen und vermieden werden; nur sprachlich und z.B. die ‹Hand aufs Herz legen› entspricht einer respekterweisenden Geste.

81. O) Ein öfteres Händereinigen mit chemiefreier Seife oder mit einer Desinfizierung mit einer 70prozentigen Alkohollösung sollte die

Regel sein.

82. P) Eine gute ganzkörperliche Hygiene und Reinlichkeit ist ebenso von grosser und gesundheitswahrender Notwendigkeit, wie auch die Ordnung, Reinlichkeit und Hygiene der Wohnräumlichkeiten und deren teils anfallende Desinfektion.

83. Als dringendes Erfordernis müssen neuerliche Sicherheits- und Vorbeugeverordnungen gegen die Infektionsgefahr durch das Corona-Virus in Betracht gezogen und durchgeführt werden, und zwar einerseits als bestimmende staatliche und behördliche Anordnungen, wie anderseits die Bevölkerungen selbst darauf bedacht sein müssen, die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu beachten und diese verantwortungsbewusst zur Anwendung zu bringen und einzuhalten, wozu ich folgend einige wenige Notwendigkeiten nennen will:

84. 1) Öffentlich zugängliche Betriebe und Einrichtungen aller Art, die nicht der Lebensnotwendigkeit entsprechen, sollen entweder geschlossen sein oder nur unter kontrollierbaren strengen Sicherheitsmassnahmen genutzt werden.

85. 2) Personenbezogene Dienstleistungen aller Art, die einen Körperkontakt bedingen, sollen nur unter strengsten Sicherheitsvorkehren ausgeführt werden.

86. 3) Es soll unzulässig und zu verhindern sein, öffentliche oder private Veranstaltungen, wie auch Demonstrationen und jegliche Gruppenansammlungen irgendwelcher Art durchzuführen, wie auch Bade-strandnutzungen und Vereinsaktivitäten mit engen Gruppenzusammenrottungen nicht stattfinden sollen.

87. 4) Barbetriebe, Gasthausbetriebe, Vergnügungsbetriebe, Unterhaltungsbetriebe und Sportveranstaltungen aller Art sollen ebenso nicht besucht werden, wie ebenso keine Bordelle, Fitnessbetriebe, Bade-anstalten, Sportzentren, Museen und alle sonstigen nicht lebensnotwendigen Schulungsstätten, Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe und sonstige Lokalitäten usw.

88. 5) Öffentliche Verkehrsmittel sollen nur unter Einhaltung aller erforderlichen Vorsichtsmassnahmen benutzt werden, wie das Maskentragen und die Abstandeinhaltung.

89. 6) Besuche in grossen und Sicherheitsvorkehrungen treffenden Kaufhäusern, Apotheken, Drogerien, Medizinalgeschäften wie

anderen Handels- und Verkaufsbetrieben für notwendige Bedarfsartikel aller Art und Nahrungsmittel, wie auch notwendige Besuche bei Behörden und Verwaltungen, Poststellen, Banken, Arztpraxen, in Krankenhäusern, Heimen und Anstalten usw. sollen nur unter Anwendung aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen erfolgen, wie das Maskentragen und die Abstandhaltung.

90. 7) Kleine enge Einkaufsläden sollen gemieden werden, weil zu enge und ungenügend gelüftete Räume die Infektionsgefahr stark erhöhen.

91. 8) Offene Märkte sollen gemieden werden, weil stets die Gefahr von Gruppenbildung besteht und dadurch die Infektionsgefahr stark erhöht wird.

92. 9) Kindertageshorte sollen vermieden werden, denn gegensätzlich zu falschen Behauptungen sind auch Kinder jeden Alters infizierungsgefährdet, folglich auch sie in alle Sicherheitsvorkehrungen eingeordnet sein müssen.

93. 10) Bei Trauergängen resp. Beerdigungen – nur im Familienkreis –, wie auch bei Unfallgeschehen und Arbeitsverrichtungen usw. sollen keine Gruppebildungen erfolgen, wie auch das Maskentragen und Abstandhalten pflichtgemäss einzuhalten der Notwendigkeit entspricht.

94. 11) Postlieferdienste und Geschäftslieferdienste sollen derart geregelt sein, dass keine Nahkontakte zwischen den Auslieferpersonen und den Waren-Empfangspersonen stattfinden, der erforderliche Abstand von Person zu Person eingehalten und notfalls eine Schutzmaske getragen wird.

95. 12) Kinderhortung soll nur durch die Eltern oder durch dafür geeignete andere im eigenen Haushalt lebende Personen ausgeübt werden, was auch bei einer Krankenpflege der Fall sein soll, wenn dazu nicht auswärtige Fachhilfe erforderlich ist, die jedoch alle Sicherheitsvorkehrungen wie Maskentragen befolgen soll.

96. 13) Reisen zu Arbeitszwecken in Corona-Virus verseuchte Risikoländer sollen so lange unterlassen werden, bis im betreffenden Land keine Infektionsgefahr mehr besteht.

97. 14) Urlaubsreisen, Urlaubsfahrten und Urlaubsflüge sowie Urlaubsaufenthalte in fremden Ländern sollen strikte untersagt sein und ebenso vermieden werden, wie jeglicher Besuchsempfang irgendwelcher Personen aus fremden Ländern, und zwar speziell aus Risikoländern, die als solche einzuschätzen sind, wenn in einem Land mehr als eine (1) infizierte Person pro 100'000 Einwohner zu verzeichnen ist, dies in diesem kontrollierten Mass, während weiter noch eine Anzahl als Dunkelziffer unerkannt bleibt.

98. 15) In bezug auf das Grassieren der Corona-Seuche und die daraus hervorgehende Gefahr, sich ohne Nasen-Mund-Atemschutzmasken und ohne Einhaltung des notwendigen Abstandes von Person zu Person unter den Mitmenschen zu bewegen – ausser im eigenen Haushalt lebenden Familienmitgliedern oder Gemeinschaftsangehörigen –, einer Infizierung durch das Virus anheimzufallen, ist zweifellos sehr gross.

99. 16) Einen Infektions-Test durchzuführen kann sehr wohl sinnvoll sein, doch ist ein solcher ungenügend, weil sich die Inkubationszeit unter Umständen bis zu einem Monat verzögern kann, weshalb ein weiterer Test nach 14 Tagen und ein 3. nach einem Monat erfolgen sollte.

100. Das, Eduard, sind die wichtigsten Erklärungen, die ich noch zu geben hatte, deren jedoch eine grössere Anzahl ebenfalls zu erklären noch von Notwendigkeit wäre, doch einerseits haben wir in den vergangenen Monaten bis heute wohl genug offengelegt, anderseits muss ich nun wieder einer Pflicht nachgehen, die ich nicht länger hinausschieben kann, weshalb ich nun gehen muss.
101. Leb wohl, Eduard, lieber Freund – auf Wiedersehn.

Billy:
Tschüss, und auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 748

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_747&oldid=107642"

Contact Report 748

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 748
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 400–416 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 27th July 2020, 21:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 23rd July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 748

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertachtundvierzigster Kontakt

Montag, 27. Juli 2020, 21.07 Uhr

Ptaah:

1. Grüèzi, Eduard, lieber Freund – du Heimlichtuer.

Billy:

Du bist beinahe pünktlich, lieber Freund, doch sei willkommen, und Salome. Du bist 2 Minuten früher als abgemacht.

Ptaah:

2. Eduard, lieber Freund.
3. Ja, die Zeit – die ist es ja –

Billy:

Kommt ja nicht drauf an, war ja nur eine nichtige Bemerkung. Aber warum nennst du mich Heimlichtuer? Was habe ich denn verbrochen, mein Freund?

Ptaah:

4. Du bist schweigsamer als eine geschlossene Auster.

Billy:

Muss man eben manchmal sein, doch das weisst du ja selbst. Aber warum nennst du mich denn trotzdem Heimlichtuer, denn es gibt nichts, was ich dir in unserer Freundschaft verheimlichen würde?

Ptaah:

5. Das weiss ich, und ich empfinde es auch nicht als etwas Nachteiliges oder Unfaires hinsichtlich unserer Freundschaft, die für mich ebenso unverletzbar, geweiht, unberührbar und achtunggebietend ist wie für dich.

6. Damit, eben mit meinem ‹Heimlichtuer›, wollte ich einerseits nur zum Ausdruck bringen, dass du dein Wort hältst und alles eben heimlich oder geheim hältst, was du eben geheim und damit für dich zurückhalten sollst.

7. Anderseits ist mir im Sinn, zu erklären, dass … aber nein, darüber können wir auch später noch reden, denn jetzt, so erkenne ich in deiner Mimik, dass offenbar wohl erst deine Erklärung bezüglich deines Schweigens anfällt.

Billy:

Ja, natürlich, du hast recht. Das Schweigen habe ich schon früh bei deinem Vater Sfath gelernt. Es gibt im Leben eben immer wieder Dinge und Situationen usw., die man nicht blossstellen, darüber schweigen und bei denen man nicht ein Verbot usw. brechen soll. Wird das aber missachtet, dann macht sich der Mensch selbst zum Schurken, Versager, Ehrlosen und Vertrauensunwürdigen. Ein ‹Heimlichtuen›, und das sollte ich wohl erklären, ist zwar für mich nichts Schändliches oder so, sondern etwas, das eigentlich nur ins eigene ‹Heim› gehört resp. nur ins eigene Wissen und Gedächtnis, weshalb es gegenüber anderen verborgen und unauffällig sein soll, so dass andere nichts bemerken, was eben geschieht, wenn geschwiegen wird. Diesbezüglich lernte ich, dass das ganze Diesbezügliche nichts Unrechtschaffenem entspricht, wenn es des Rechtens angewendet und ‹hemelik› resp. als eigenes resp. ‹heimeliches› Wissen zurückgehalten wird. Ursprünglich entstammte der Urbegriff dafür ja aus der ausserirdisch hergebrachten German-Sprache und wurde ‹Hem› genannt, was in die heutige deutsche Sprache umgesetzt ‹Heim› bedeutet, was erweitert auch zum Begriff ‹heimelig› führt, wie eben auch zu ‹heimlich›, was bedeutet, dass es im eigenen ‹Heim› und damit auch beim Menschen als dessen alleiniges Wissen bleiben soll. Das Ganze bedeutet also ein in bezug auf ein ‹Heimlichtun› einfach ein ‹Schweigen› oder ein ‹Verheimlichen› von etwas gegenüber anderen Menschen, was jedoch nicht verwerflich ist, wenn es des Rechtens getan wird und dadurch kein Unrecht zustande kommt. Diese Tatsache wird jedoch von den erdlingschen Sprachenforschern völlig falsch verstanden und dementsprechend falsch definiert, was zur altherkömmlichen Falschauslegung der Begriffe ‹heimlich›, ‹Verheimlichung›, ‹verheimlichen›

und ‹Heimlichhalten› usw. führt. Was daher heute in der deutschen Sprache durch die Sprachforscher als ‹Heimlichtuerei› oder so dargelegt wird, ist grundsätzlich falsch und entspricht einer Sprachverfälschung übler Art, und zwar auch dann, wenn sie keinerlei Ahnung von der deutschen Ursprache German haben, wobei dieser Sprachbegriff interessanterweise aber bis heute erhalten geblieben ist, wie z.B. im Englischen für ‹Deutsch›, wie unter anderem auch im Begriff ‹Germanien› usw. Und dass sich der Begriff ‹heimlich› usw. aus dem alten Begriff ‹Hem› der Germansprache ableitet, der im heutigen Deutsch ‹Heim› und in Englisch ‹Home› bedeutet, das können die ‹Sprachengelehrten› offenbar nicht nachvollziehen, weshalb sie offenbar zu dumm dafür sind, weshalb sie auch immer wieder die deutsche Rechtschreibung schwachsinnig verändern und nicht erkennen, dass sie damit die deutsche Sprache immer mehr verhunzen und begriffsunfähiger machen. Das diesbezüglich Ganze ist absoluter Quatsch, denn die erdlingschen Sprachenforscher haben ja nicht einmal eine Ahnung davon, dass die Germansprache überhaupt existierte und die Grundsprache für alle germanischen und angelsächsischen Sprachen und die daraus hervorgegangenen Begriffe usw. war. Ebenso idiotisch ist es, dass diese ‹Sprachenkundigen› behaupten, dass Menschen etwas in üblem Sinn zu verbergen hätten, wenn sie sich ‹ins Haus zurückziehen› würden, weil die übertragene Bedeutung des ‹Verbergen› davon abgeleitet wird.

Ptaah:

8. Das ist leider so, weil ihnen allen, eben den Sprachenkundigen oder was sie sein wollen, jene Möglichkeit nicht gegeben war wie dir, nämlich mit meinem Vater Sfath in die alten Zeiten zurückzugehen, um alles Damalige ergründen zu können, wofür du dich äusserst ungewöhnlich vielfältig interessiert hast.

9. Was ich dir nun jedoch sagen will und auch zu erklären habe, das entspricht nicht nur einer Bemerkung, denn …

10. Das, Eduard, ist jedoch nicht dazu bestimmt, um es publik zu machen.

Billy:

Das ist mir klar, ohne dass du es besonders erwähnen musst, Ptaah, denn … Also müssen wir auch kein weiteres offenes Wort darüber verlieren, sondern können das Ganze unter uns …

Ptaah:

11. Was dabei noch …

Billy:

Das ist doch klar, denn …

Ptaah:
12. Dann sollten wir jetzt einmal offen darüber reden, welche Geheimnisse du hinsichtlich deines Alters verbirgst.

Billy:
Du verstehst es, abrupt das Thema zu wechseln, mein Freund, und genau darüber, was du ansprichst, möchte ich nicht reden, weil ich es nicht als wichtig erachte. Zudem ist es ja meine Sache, die wohl niemanden etwas angeht und ich zudem nicht daran interessiert bin, dass sie breitgeschlagen wird.

Ptaah:
13. Eduard, du irrst dich, lieber Freund, denn ich denke, dass die Zeit gekommen ist, um nun einmal über diese Sache zu reden und einiges klarzulegen, worüber du dich offenbar scheust zu sprechen.
14. Zuerst fällt aber noch das an, wovon wir nun gesprochen haben, denn auch das muss geklärt sein.
15. So …

Billy:
…

Ptaah:
16. …

Billy:
… Dann ist damit auch alles gesagt, und folglich können wir über andere Dinge reden, wie z.B. darüber, warum du mich Heimlichtuer genannt hast, denn du bist meiner Frage ausgewichen und hast dazu keine Erklärung gegeben.

Ptaah:
17. Ja, das ist tatsächlich so, doch nun will ich davon sprechen, warum ich zu dir Heimlichtuer gesagt habe.
18. Der Grund dafür ist der, dass ich in meines Vaters Sfath Annalen Aufzeichnungen, die ich langsam und äusserst mühsam durcharbeiten muss, Informationen sichtig geworden bin, die sehr viel darüber erklären, was, wie und wodurch du alles in vergangenen und zukünftigen Zeiten erlernt hast.

19. Niemals hätte ich mir vorzustellen vermögen, dass ein Junge Derartiges durchzustehen vermag, ohne im Bewusstsein, in Verstand und Vernunft sowie in seinen Verhaltensweisen für seine ganze Lebenszeit geschädigt zu werden.

20. Das trifft ebenso für alles zu in deiner Jungmannzeit und auch danach, wozu ich denke, dass selbst ein Mensch in meinem Alter das Ganze nicht verkraften könnte, weshalb ich nicht verstehe, wie es dir möglich war, alles durchzustehen, ohne dass du …

Billy:

Schon gut, denke einfach nicht darüber nach, denn Sfath sagte immer, dass dann, wenn etwas nicht verstanden werden kann, eben davon abgelassen werden soll, weil sich der Mensch sonst hintersinnen könnte, folglich es sozusagen zu einem Durchbrennen der ‹Sicherungen› kommen könnte, wodurch es dann dunkel im Gehirn würde – wenn du verstehst, was ich meine.

Ptaah:

21. Das muss ich aber doch, nämlich das Ganze dessen zu verstehen suchen, was ich in seinen Annalen gelesen und als Wissen erfahren habe, folglich ich nun ebenso über dich und meinen Vater sehr viel mehr weiss und ich Verschiedenes anders betrachten und verstehen muss, als dies bis anhin der Fall war.

22. Anderweitig habe ich beim Studium der Annalen meines Vaters Sfath erstaunend erkennen müssen, dass du in Wirklichkeit sehr viel älter bist, als mir bisher bekannt war.

23. Allein das, was die Wirklichkeit meines Vaters wahren Wesens, seiner Fähigkeiten, seines Wissens, den kognitiven Komplex seines verhaltensgesteuerten Systems und die daraus ausgeführte Steuerung aller Dinge betrifft, wie auch die klare, durch Verstand und Vernunft durchgeführte Umformung von Informationen, erscheinen mir ungeheuerlich.

24. Dies, wie auch das daraus entstandene klare Erkennen der effectiven realen Wirklichkeit und deren Wahrheit, so aber auch deren Erleben, Erfahren und das daraus hervorgehende Erlernen und das effective tiefgründende Realisieren durch Verstand und Vernunft sowie das Verstehen alles mir Bekannte übertrifft.

25. Erst jetzt, da ich seine Annalen lesen, durcharbeiten und studieren kann, lerne ich erst rund 70 Jahre nach seinem Ableben meinen Vater in tiefgründender Weise kennen, was mir einerseits Trauer und zugleich Stolz, anderseits aber auch Bedauern bereitet, weil ich erst jetzt in mir eine tiefe innere Verbindung zu und mit ihm wahrzunehmen beginne, die in mir intensive Regungen hervorruft, die ich nicht zu bewältigen weiss.

26. Eduard, lieber Freund, in ähnlicher Weise wie in bezug auf meinen Vater Sfath, ergeben sich nun durch meine Erkenntnisse ähnliche Regungen in mir hinsichtlich unser beiden Freundschaft.

27. Eduard, was nun uns betrifft, so kann ich dazu nicht schweigen, denn auch hierzu bin ich von der Wirklichkeit eingeholt worden.

28. Erst jetzt erkenne ich durch meines Vaters Aufzeichnungen dein wahres Wesen, denn jetzt ist mir bewusst geworden, dass du dich vielfach in allen Weisen deiner Kognition, also deines Verstandes, deiner Vernunft, deines Wissens, Verhaltens und deiner Mentalität resp. deiner vorherrschenden gedanken-gefühlspsychischen Persönlichkeitseigenschaften derart entwickelt hast, wie alles meinem Vater Sfath eigen war.

29. Du hast dich nach eigenem Bestreben und Willen bemüht, in dir ein untadeliger Mensch zu werden und alles je auf dich von aussen einwirkende Positive sowie Negative klaglos auf dich zu nehmen und zu deiner Wesensentwicklung zu nutzen, wie das mein Vater in seinen Annalen ebenso festgehalten hat, wie auch Asket, wie sie mir jetzt erklärte und alles weiss, weil sie dich ja ab 1953 bis 1975 nach meines Vaters Weggang begleitete.

30. Und was auch sie gleichermassen wie mein Vater Sfath erklärte, hast du dir nach deinem Sinn ein persönliches und nahezu gefährliches Denk-, Gedanken-, Gefühls- und Verhaltensmuster erschaffen, das du derart geformt, genutzt und zu deiner besonderen Selbstentwicklung eingesetzt hast, dass du im Verlauf all deiner irdisch ungewöhnlich langen Lebenszeit – die normale und die der Vergangenheit und Zukunft – durch deine strenge Selbsterziehung zu einer Person resp. zu einem lebensbeständigen Menschen ohne ‹Furcht und Tadel› geworden bist, wie es Asket formulierte.

31. All das, Eduard, lieber Freund, das bereitet mir nun ein Problem, und zwar darum, weil ich erkannt habe und nun weiss, dass mein Vater Sfath ebenso ein besonderer Mensch mit einem derartigen Wissen, mit Fähigkeiten, ungewöhnlichen Werten, einer Mentalität sowie mit Energien und Kräften usw. spezieller Art war, wie auch du.

32. Und das ist etwas, worüber ich nachgedacht habe und daher nun weiss, dass ich dies selbst niemals erreichen werde, weil ich einerseits in meinem heutigen Alter weder die Möglichkeiten noch die Zeit dafür aufbringen könnte, um gleichermassen alles zu erlernen.

33. Anderseits muss ich ehrlich gestehen, wenn ich selbst als junger Mensch durch meinen Vater mit all dem konfrontiert worden wäre, wie es sich zwischen euch beiden ergeben hat, dass ich dann nicht die notwendige Einsicht und Energie und Kraft aufgebracht hätte, um das Ganze durchzustehen und mich auch zu dem zu formen, was ihr beiden zuwegegebracht habt.

34. Tatsächlich bin ich beschämt, das eingestehen zu müssen, auch dass ich es in meinem heutigen Alter nicht zu tun vermöchte.

35. Beschämt muss ich zudem gestehen, dass ich Sfath, meinen Vater, in der genannten Weise nicht wirklich gekannt, sondern nur als Vater gesehen und erlebt habe, nie jedoch in seiner wahren mentalen Grösse, seinem intentionalen Charakter mit allen Ergebnissen seiner persönlichen Einstellungen und Denkprozessen, die dazu führten, dass er sich herausfordernde Ziele setzte und an diesen auch unter allen Schwierigkeiten ebenso festgehalten hat, wie du, der du in seine Fussstapfen getreten und ihm nachgefolgt bist.

36. Das nun diesbezüglich Gesagte einerseits, während anderseits noch zu sagen ist, dass du dir durch dein persönliches Miterleben und Beobachten ein sehr umfangreiches Wissen hinsichtlich wirklicher Geschehnisse, Vorkommnisse, Tatsachen und sehr vielfältiger Begebenheiten usw. aneignen konntest, die vielfach durch Chronisten und Schriftkundige usw. infolge deren eigenen tatsachenverdrehenden Interpretationen in Chroniken und anderen Schriften falsch aufgezeichnet wurden.

37. Derweise geschah dies nach der Erfindung der Schrift bereits zu allen frühen Zeiten in allen fortschrittlichen Zivilisationen, weil alle der Schrift Kundigen alles nicht in neutraler Weise schriftlich festhielten, sondern alles derart aufzeichneten, wie sie es selbstinterpretierend auswerteten und verstanden.

38. Dieser Tatsache gemäss existieren auf der Erde heute Chroniken und anderweitig viele andere altherkömmliche schriftliche Überlieferungen, die nicht exakt den sich früher ergebenen Tatsachen, sondern oft nur den persönlichen und unrichtigen Interpretationen der Schreiberpersonen entsprechen und folglich nicht den effectiven Begebenheiten.

39. All das bisher Gesagte einmal soweit, denn es sind noch viele …

Billy:

Unterbruch bitte, aber ich denke, dass wir darüber nicht offen reden sollten, was du bisher alles gesagt hast. Auch denke ich, dass ich das Ganze wohl nicht abrufen und nicht niederschreiben soll, weil es doch privat war, oder?

Ptaah:

40. Das sehe ich nicht so.

Billy:

Entschuldige bitte, es wäre mir aber verteufelt peinlich.

Ptaah:

41. Was mir bisher nicht bekannt war, so war dies auch für alle so, die mit dir zusammenarbeiten, wie aber auch für viele andere, die gesamthaft alle ein Anrecht darauf haben, die genannten Umstände zu wissen.

42. Entschuldige ebenfalls, mein Freund, denn dass wir nicht frei darüber reden sollen, dafür erkenne ich keinen Grund, denn es sollte einmal offen gesagt werden, was eben Sache ist, wie du manchmal sagst.

43. Allein dein wirkliches Alter sollte ebenso einmal zur Sprache kommen, wie auch die Tatsache, dass du mehrmals in all deiner Lebenszeit, und zwar immer dann, wenn du Monate oder Jahre in anderen Zeiten resp. in der Vergangenheit oder Zukunft unterwegs warst, jeweils alle 7 Jahre in stundenmässig unterbrechender Weise 18 Tage in unseren Regenerationsgeräten zu verbringen hattest, die ich als Hydrodynamik-Regenerationskonverter bezeichnen will, demzufolge du sichtbar nicht gealtert bist.

44. Erstmals war dies 1944, folglich du ab damals im äusseren Aussehen stets gleichbleibend verblieben bist und sichtlich nur in normaler Weise nur zu jenen Zeiten gealtert warst, wenn du auf der Erde an jenem Ort zurück warst und verblieben bist, den du auf der Erde für längere Zeit verlassen hattest.

45. Wenn du später, in der Regel nach Wochen, Monaten oder Jahren durch Zeitmanipulationen zur gleichen Zeit oder Stunde zurückkehrtest, zu der du weggegangen warst, dann war daher kein äusserliches Altern deines Körpers feststellbar.

46. Und diese wichtigen und notwendigen 18-Tage-Prozeduren in den Hydrodynamik-Regenerationskonvertern waren absolut unumgänglich, um die Prozesse deiner gesamtkörperlichen Beweglichkeit zu erhalten.

47. Dies, weil naturgemäss durch die Körperalterung infolge Energie- und Kraftverlust sowie durch natürliche alterungsdegenerative Vorgänge die gesamte körperliche Motilität absinkt, resp. die Gesamtheit aller unbewusst gesteuerten und ablaufenden Bewegungen des Körpers und all seiner Organe, wodurch das Bewegungsvermögen aller Organismen und Zellorganellen beeinträchtigt wird, folglich also Verluste der gesamten Aktivität der Bewegungsfähigkeit entstehen.

48. Dies musste bei dir jedoch verhindert werden, folglich du auch in deinem Gegenwartsalter, das heute – berechnet ab deiner Geburt im Jahr 1937 – gesamthaft weit über dem Doppelten deiner irdischen Gegenwartslebenszeit von 83½ Jahren liegt.

49. Demzufolge besteht bei dir auch heute noch hinsichtlich deiner gesamten Motilität eine für deine alte Körperexistenz und für irdische

Begriffe immer noch weitgehend anormal-wertig motilitätsgesteuerte Bewegungsfähigkeitsnorm.

Billy:

Das ist mir klar, eben auch, dass ich etwas älter bin als gegenwärtig alle anderen Erdlinge. Was ich aber zu meinem Normalgeburtsalter an Jahren durch die Alterungsverhinderungsprozeduren dazugewonnen habe, das habe ich nie zusammengezählt und gedacht, dass es nur etwas zwischen 20 und 30 Jahre seien. Zwar sprachen wir diesbezüglich ja manchmal auch von diesen Zeiten, doch nie darüber, welcher Zeitraum von Jahren es wirklich war, weil ich mich nie um mein Alter und um die Jahre gekümmert habe, wodurch es sich ja bei meinen Reisen auf der Erde mehrmals ergeben hat, dass ich 1, 2 oder gar 3 Jahre ‹unterschlagen› hatte, wenn ich an Landesgrenzen oder auf Konsulaten nach meinem Alter gefragt wurde und dadurch einmal Schwierigkeiten hatte.

Ptaah:

50. Das hat mir auch Asket erzählt.

51. Doch wenn wir über die Zeiten gesprochen haben, die du nicht auf der Erde unterwegs warst, dann betrafen unsere diesbezüglichen Gespräche nur bestimmte kurze Epochen und Zeiträume, die uns beide momentan interessierten.

52. Was ich nun aber aus den Annalen meines Vaters an Wissen erlange, das übertrifft mein diesbezügliches und anderweitiges bisheriges Wissen hinsichtlich dir und meinem Vater Sfath um sehr viel.

53. Alles weist mir nämlich sehr viel mehr auf, als ich bisher über dich wusste.

54. Und was mich bezüglich all dessen, was ich aus den Annalen von Sfath über dich erfahre und dabei meine Lebenszeit und alles damit Verbundene bedenke, dann stimmt mich das Ganze sehr nachdenklich.

55. Dies darum, weil ich nicht nachvollziehen kann, wie du schon als Junge und dann auch in deiner Jungmannzeit alles zu bestehen und zu verkraften vermochtest, was dir mein Vater und auch er sich zugemutet hat.

56. Ihr beide müsst wohl über Fähigkeiten verfügt haben – und diese müssen wohl auch noch heute bei dir wirken –, die euch davor bewahrt haben, irr zu werden, denn alles war derart abnorm, wie ich aus den Annalen nun weiss, dass, dass …

Billy:

Ptaah, lass das einfach, mein Freund. Du musst nicht nach Worten suchen, lass es einfach. Doch wenn wir jetzt schon dabei sind, dann

könnten wir vielleicht einmal kurz einige Worte darüber aufbringen, wie ihr es mit dem Erhalten eurer Motilität bewerkstelligt und ihr körperlich immer mobil bleibt. So oft ich auf Erra oder anderswo Plejaren-Menschen begegnet bin, habe ich niemals irgendwelche beobachten können, die körperliche Gebresten gehabt hätten.

Ptaah:

57. Auch wir nutzen natürlich unsere Hydrodynamik-Regenerationskonverter-Technik, die uns gewährleistet, unser hohes Alter in voller Beweglichkeit zu erreichen.

Billy:

Das weiss ich, denn schon Sfath hat mir das erklärt. Mich interessiert jedoch etwas anderes, wonach ich nie gefragt habe, nämlich ob und inwieweit ihr euer hohes Alter selbst regulieren könnt? Das hat mich eigentlich nie interessiert, weshalb ich auch nie Fragen danach gestellt habe.

Ptaah:

58. Unsere lange Lebenszeit von über 1000 Jahren entspricht einem unbeeinflussten natürlichen generativen Vorgang.

Billy:

Was habe ich darunter zu verstehen? Ein generativer Vorgang, wenn ich das ‹generativ› etymologisch betrachte und den Wortwert als solchen in bezug auf eure lange Lebenszeit richtig einzuordnen und zu definieren suche, dann sagt mir das, dass das Ganze ‹altherkömmlich› ist und schon immer so gewesen sein muss. Wenn ich daher dieses ‹generativ› in bezug auf eure lange Lebenszeit betrachte, dann denke ich, dass dieses ‹generativ› wahrscheinlich mit einem natürlichen ‹Generieren› und vermutlich zugleich mit einem ebenso natürlichen ‹Regenerativprozess› in Verbindung oder Zusammensetzung gebracht werden muss. Damit könnte ich mir auch die Gesamtheit der Lebenserhaltung von der Zeugung bis zum Tod definieren und erklären. Stimmt es oder habe ich recht – oder bin ich auf den Kopf gefallen?

Ptaah:

59. Was du denkst und wie du das Ganze auseinandersetzt, derart kann es als richtig bezeichnet werden, denn das etymologisch ‹Wortherkömmliche› verstehst du offenbar in diesem Sinn auch als Grundbedeutung für ‹altherkömmlich› und dergleichen, und zwar nicht nur

hinsichtlich eines Wortes, sondern auch in bezug auf andere Dinge, wie eben darauf, was unser Lebensalter betrifft.

Billy:

Ja, so verstehe ich es tatsächlich, denn dieserart hat es mir vor rund 2500 Jahren ein Wissender im antiken Griechenland erklärt, als Sfath und ich bei diesem waren. Dieser Mann hat damals auch erklärt, dass es eine Schande sei, wie damals bereits die Wortbegriffe verfälscht und deren eigentliche Werte verloren gingen. Und das kommt mir jetzt in den Sinn, weil bei uns in der deutschen Sprache durch Möchtegernschriftkundige immer wieder schwachsinnige Verfälschungen in der Rechtschreibung erfolgen und durchgesetzt werden, folglich auch in unserer heutigen Zeit die gleiche Sprachverfälschung betrieben wird, wie in der griechischen antiken Zeit. Dies, während heute in bezug auf die deutsche Sprache nebst der Rechtschreibungsverfälschung noch das Denglisieren eingewürgt wird und dieses primitive Verständigungsversuchsmittel die Schönheit und die gegenüber allen Sprachen der Welt einmalige Ausdrucksfähigkeit und Wortbegriffsvielfältigkeit langsam aber sicher zur Sau macht und immer mehr wertige Worte und Begriffe zum Verschwinden bringt.

Ptaah:

60. Das beanstanden auch unsere Sprachen- und Schriftenkundigen.

Billy:

Dann etwas anderes und ein Wort dazu, was die Zeiten der Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit betrifft, denn bei uns Erdlingen kursiert die irrige Ansicht – besonders seit den 1920er Jahren, als 1927 der grundlegend erste Science-fiction-Stummfilm ‹Metropolis› entstand und öffentlich vorgeführt wurde –, dass wenn in die Vergangenheit oder Zukunft gereist werde, dann die exakt genau gleiche Zeit ablaufe wie in der Gegenwart, was jedoch völlig irrig und falsch ist. Diese Annahme ist ja darum falsch, weil in der Vergangenheit die Zeit bereits bestand und vorbei ist, folglich sie keinerlei Relevanz mehr zur Gegenwartzeit aufweist. Das bedeutet, dass wenn von der Gegenwart aus in die Vergangenheit gereist wird – oder in die Zukunft –, dann läuft dort eben die dortige Gegenwartzeit ab, die praktisch gleichermassen so schnell oder langsam ist, wie die Gegenwartzeit, aus der die Reise in die Vergangenheit oder Zukunft vorgenommen wird. Der Clou dabei ist jedoch, dass alles zeitverschoben wirkt, was bedeutet, dass wenn in der Vergangenheit ein Besuch abgestattet und dort z.B. ein Tag verbracht wird, dies für die Gegenwartzeit nicht relevant ist, weil die Vergangenheitszeit eben bereits abgelaufen ist und keinen Einfluss mehr auf die Gegenwartzeit ausübt, folglich diese in deren Verlauf nicht mehr gleichgesetzt werden kann. Daher kann in der

Vergangenheit ein Tag oder Jahr usw. verbracht werden, während in der Gegenwart z.B. nur Minuten vergehen usw.

Wird also in die Vergangenheit oder in die Zukunft gereist, dann vergeht dort die Zeit von damals, die als ‹Besucher› durchlebt werden muss, und zwar gemäss der Zeit, die eben dort vorherrscht und verbracht wird, die jedoch in der Zukunft bereits abgelaufen und vorbei ist, jedoch für die normale Gegenwart, aus der in die Vergangenheit gereist wird, nicht mehr relevant, sondern eben bereits vorbei ist. Wenn also aus der Gegenwart in die Vergangenheit gereist und in dieser z.B. 1 oder 2 Jahre gelebt wird, dann hat das auf die normale Gegenwartzeit, von der die Reise in die Vergangenheit ausgeführt wird, keinerlei Einfluss, denn in der Vergangenheit wird effectiv eine Zeit durchlebt, die für die Gegenwart der Reiseursprungszeit nicht mehr relevant, sondern längst nicht mehr existent ist. Die Zeit aber, die der Reisende aus seiner zukünftigen Gegenwart in der Vergangenheit durchlebt, ist absolut real, folglich er sie effectiv durchlebt und um diese Zeit auch altert. Wenn dann daher der Reisende aus der Vergangenheitszeit in die Gegenwartzeit zurückkehrt, dann ist er um jene Zeit gealtert, die er in der Vergangenheit verbrachte. Um aber zu der Zeit in die aktuelle Gegenwart zurückzukehren, zu der diese verlassen wurde, so kann dies nur durch eine Zeitmanipulation geschehen. Dabei bleibt dann aber immer der Fakt, dass der Vergangenheitsreisende während seines Vergangenheitsbesuches um jene Zeit altert, die er dort verbringt, folglich ihm, wenn es ein erwachsener Mann ist, auch dementsprechend sein Bart spriesst, folglich von Personen, die ihn beobachten, erkannt wird, dass er längere Zeit weg war.

Ptaah:

61. Das ist gut erklärt, und das mit dem Gesichtsbart hat ja auch bei dir verschiedentlich dazu geführt, dass erkannt wurde, dass du längere Zeit abwesend gewesen warst als nur die kurze Zeit in der Gegenwart.

62. Dabei erinnere ich mich an mehrere Begebenheiten solcherart, wie als du von meiner Tochter Semjase gerufen und du dich frisch rasiert hast, um dann an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil für 6 Stunden weggeholt und um 5 Uhr früh wieder zurückgebracht zu werden, während der Zeit Jacobus und Kalliope im Wohnraum auf deine Rückkehr warteten.

63. Und weil du während deiner offiziellen Gegenwart-6-Stunden-Abwesenheit in Wirklichkeit 7 Tage auf Erra warst, in dieser Zeit dein Gesichtsbart wuchs und du ihn nicht rasieren konntest, wurde dieser 7-Tage-Bartwuchs natürlich von Jacobus und Kalliope nicht übersehen.

64. Zudem:

65. Ich erinnere mich, dass du 1961 in Bern das Sandstrahlen erlernt, deine Freundin Marga kennengelernt und mit ihr die Länder Italien, Sizilien,

Spanien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland und die Schweiz durchwandert hast.

66. Als du dann infolge deiner Tätigkeit nach Andeer versetzt wurdest, um dort eine bestimmte Arbeit zu verrichten, wobei du auch deine Freundin mitgenommen hast, da wurdest du von Asket weggeholt, wobei du mit ihr 11 Monate in ihrer Heimat unterwegs warst, dann jedoch zur Ausgangszeit deines Weggangs wieder ins Hotelzimmer bei deiner Freundin erschienen bist – mit einem 11 Monate alten Gesichtsbart.

67. Deine Freundin Marga beschwerte und ärgerte sich infolge der Annahme, dass du sie irreführen wolltest und du dir einen Gesichtsbart angeklebt hättest, folglich sie ihn wegreissen wollte, sich von dir betrogen fühlte und dadurch euer Verhältnis sich verschlechterte.

68. Was sich dann daraus alles ergab, dazu muss ich wohl weiter nichts sagen.

69. Was nun aber allein die Zeit betrifft, die du mit meinem Vater Sfath in der Vergangenheit ab 1944 bis in die 1950er Jahre in die Zeit der Antike-Epoche im Mittelmeerraum, in Europa, Asien, Amerika, Südamerika und Afrika verbracht hast, beläuft sich auf 61 Jahre und 94 Tage.

70. Und dies waren Jahre des Lernens, nebst den Jahren, die du mit meinem Vater in die Vergangenheit bis 272 Millionen Jahre zurück verbracht hast, wie aber auch die Jahre, während denen ihr zwei die Zukunft erforscht habt, weshalb du auch weisst, was sich leider noch Schlimmes zutragen wird, worüber dich mein Vater Sfath zum Schweigen verpflichtete und du keine Voraussagen mehr wie in den 1950er Jahren, sondern nur Teil-Prophetien machen sollst.

71. Zu deinen und meines Vaters oft langen Reisen und Aufenthalten in der Vergangenheit und Zukunft kommen noch die Jahre hinzu, die Asket und du, wie auch meine Tochter Semjase und dann auch Quetzal und ich mit dir lange Zeiten in der Vergangenheit und Zukunft unterwegs waren.

Billy:

Das weiss ich ja alles, doch warum soll immer wieder darüber geredet werden, denn das ist ja nicht von grosser Bedeutung. Was ich jetzt aber noch ansprechen will, ist folgendes: In letzter Zeit kommt bei uns in der Gruppe und auch von diversen Personen ausserhalb immer wieder zur Sprache, was euer Beweggrund dafür ist, dass ihr keine Kontakte mit Erdlingen aufnehmt, und zwar weder mit Regierungen noch mit Personen aus der normalen Bürgerschaft. Das hatte ich in letzter Zeit mehrmals zu erklären, wie auch schon damals, als Lee Elders beauftragt wurde, eure Nachricht an die USA-Regierung zu überbringen, um über mich als ständiger Vermittler einen Kontakt herzustellen. Aber vielleicht kannst du einmal etwas erklären, warum ihr keine Kontakte zu Erdlingen aufnehmt und weshalb ich bei Petra und Anatol der Mittler sein musste. Etwas von

deiner Seite aus erklärt, ist unter Umständen ausführlicher als das, was ich jeweils gesagt und erklärt habe.

Ptaah:

72. Dabei handelt es sich um eine Angelegenheit, die ganz offensichtlich unmöglich ist, dem Gros der Erdenmenschen verständlich zu machen, und zwar auch dann nicht, wenn sie erklären, unser plejarisches Verhalten zu verstehen, was aber in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

73. Offenbar ist nun aber die Zeit angebrochen, um offen darüber zu reden, wenn du öfter danach gefragt wirst, folglich es auch auf der FIGU-Webseite aufzuführen sein wird, was unserer Begründung dessen entspricht, dass unsere Direktiven direkte und physische Kontakte mit Erdenmenschen nicht erlauben.

74. Wie du schon seit deiner Jugend die Erdenmenschen lehrst und ihnen die Wirklichkeit und Wahrheit nahebringst, so erlaube ich mir dazu, einen Auszug aus deiner Erklärung abzurufen und zu rezitieren, die du im März 1986 dem deutschen Politiker Franz Josef Strauss geschrieben hast, der Vorsitzender der Partei CSU und an unseren Kontakten interessiert war und der auch Verschiedenes hinsichtlich der Religionen, Sekten, des Glaubens und seines Schicksals und Sterbens wissen wollte.

Billy:

Ah, davon habe ich leider keine Kopie mehr, denn meine Ex, Kalliope, hat mir mehrere Akten-Ordner und mancherlei andere Dinge ‹verschwinden› lassen. Dabei war auch die ganze Korrespondenz zwischen Franz Josef Strauss und mir, wie auch die zwischen Bundesrat Ritschard und mir, die jedoch beide erklärten, dass ich zu ihrer Lebzeit nicht öffentlich darüber reden soll, dass sie sich für meine Kontakte mit euch Plejaren und diverses aus der ‹Geisteslehre› interessierten, die ich damals aber noch nicht im Umlauf hatte.

Ptaah:

75. Das ist mir bekannt, wie auch die Namen und Begebenheiten mit anderen Politikern, die mit dir korrespondierten und dich auch besuchten.

Billy:

Ja, aber alle wollten nicht öffentlich genannt werden, wie alle auch sagten, dass auch ihre Familienmitglieder nichts von unserer brieflichen oder direkten Bekanntschaft wissen durften, was ich ja verstehen kann.

Ptaah:

76. Dass du schweigen kannst, das weiss ich auch.

77. Doch will ich jetzt wissen, ob ich das Schreiben abrufen soll, das du an den Mann Strauss geschrieben hast und den wir natürlich ebenso in unserem resp. deinem Archiv eingefügt haben, wie alles an deinen schriftlichen Arbeiten.

Billy:
Das weiss ich zwar, doch ist alles recht viel, denn in meinem Leben habe ich allerhand geschrieben.

Ptaah:
78. Das weiss ich, und insbesondere hast du sehr viel über viele jener Erdenmenschen geschrieben, die selbstüberheblich einem Machtgebaren verfallen sind, wie besonders das Gros der Staatsmächtigen, die herrschbesessen sind und persönlich immer abseits des Volkes an vorderster Front stehen wollen, sich wichtigtun, aber effectiv jene sind, welche die grösste Gefährlichkeit für Frieden und Freiheit aufweisen.
79. Dies darum, weil sie unkontrollierbar von unheilvollen Gedanken und Gefühlen befallen werden, die ihnen Falsches und Negatives suggerieren.

Billy:
Ja, das ist so. Dazu habe ich dann ja auch einiges geschrieben.

Ptaah:
80. Das trifft zu, und dazu, so denke ich, will ich jetzt rezitieren, was du unter anderem an Franz Josef Strauss geschrieben hast, als er dich danach fragte, warum er als gläubiger Christenmensch bei irgendwelchen Dingen, Fragen, Bemerkungen, Anwandlungen und ihm Unverständlichen plötzlich ungewollt von bösartigen Gedanken, Gefühlen sowie von Rache und Hass befallen wurde.
(Auszug) «… Weil die einzelnen Staaten, wie besonders die USA in aller Welt Unfrieden, Krieg, Terror und Unfreiheit schüren und tatsächlich auch verbreiten, sich in anderer Länder Händel einmischen und diese mit Sanktionen belegen, wodurch Hass und Unfrieden entstehen, wachsen rund um den Globus immer mehr bewaffnete Konflikte und effective Kriege. Insbesondere sind in dieser Beziehung an erster Stelle und in übelster Weise die Staatsherrscher und deren sie umgebende Helfer und Helfershelfer der USA zu nennen. Diese sind es hauptsächlich, die in der gesamten Weite des Globus ihre Intrigen durchführen und endlos auf Konfrontationen, hinterhältige Geheimdienstaktivitäten, verdeckten Terror und Krieg, wie auch auf ein heimliches Einschleichen, Unruheschaffen und äusserst infames, untergründiges sowie ordnungszerstörendes Mitwirken in fremden Staatsführungen bedacht sind. Dies, wie es schon seit alters

her der Fall ist, wobei jedoch auch der Diktatur Europa-Union (Anm. Billy: Bei der EU-Diktatur ist die Rede von der Gegenwart. Der Ursprung der EU-Diktatur begann bereits mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 1951 und dem EWR, wobei ich schon damals wusste, dass es EU heissen würde.) zu bedenken ist, die in anderer Weise Unfrieden und Zwang verbreitet, indem sie sich, wie auch Deutschland, unberechtigt in die internen und externen Angelegenheiten fremder Staaten einmischt, sie ebenfalls mit Sanktionen belegt werden und in fremden Ländern Hass und Rachegebaren hervorrufen. Und dass die dieserart drangsalierten Völker in einer unfriedlichen Weise reagieren, das ist wirklich nicht verwunderlich.

Werden die Erdenmenschen aller Staaten der Erde allgemein in Augenschein genommen, wie auch in ihrem Glaubenswahn sowie in ihren Verhaltensweisen genau analysiert, dann lässt sich erkennen, dass das Gros, resp. das Übergros, einer Glaubenseinbildung verfallen ist resp. einem religiösen Glaubenswahn, in dem einerseits gewähnt wird, als Gläubige des eigenen Wahnglaubens besser zu sein gegenüber Andersgläubigen, Ungläubigen, Fremden, Neutralen und Wahrheitswissenden usw. Und dieses Übergros der Religionsgläubigen wähnt sich überheblich als Bessermenschen und ‹Gottbefohlene›, was effectiv einer Form eines bösen Rassismus entspricht.

Das wird den entsprechenden Erdlingen jedoch weder bewusst noch erkennbar, weil sich das Übergros eben selbst als besser gegenüber anderen einbildet und dadurch selbstbetrügend ist. Diese Tatsache wird jedoch von allen Religions- und Sektengläubigen nicht erkannt, und zwar vom einfachen bürgerlichen Gläubigen, bis hinauf zum Papst oder zu sonstigen höchsten Religionsbonzen jeder Religionsund Glaubensrichtung. Demzufolge werden alle diese Tatsachen vehement bestritten, weil sie als wirklichkeitsfremde Glaubenssklaven feige und zum Überlegen und Nachdenken unfähig und nicht gewillt sind, nach der effectiven Wahrheit zu forschen. Deshalb vermögen sie nicht, selbst nach der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit zu suchen und diese zu analysieren, folglich es ihnen auch verschlossen bleibt, sich selbst kennenzulernen, um zu wissen und zu erfahren, wer, wie und was sie selbst tatsächlich sind.

Weil alle Religions- und Sektengläubigen in einer sie vehement beherrschenden Glaubenseinbildung leben, werden sie wie durch eherne Klammern in ihrer Wahneinbildung zwingend festgehalten und sind unfähig, auch nur einen schwachen Gedanken in sich aufkommen zu lassen, um sich der realen Wirklichkeit und deren unumstösslicher und tatsächlicher Wahrheit zuzuwenden. Durch jeden erdenklichen Glauben jeder Art betrügen sich daher die Erdlinge selbst und fügen sich in einen Glaubenszustand ein, der einer glaubensbedingten Unterdrückung hinsichtlich ihrer bösartigen sowie völlig ausgearteten Charaktereigenschaften entspricht. Dies geschieht unkontrollierbar, sofort

und unaufhaltbar, wenn es aktiv wird und in die Gedanken- und Gefühlswelt durchbricht, sobald sich irgend etwas ergibt, das wie eine Bewusstseinsexplosion wirkt. Es mag nur ein Wort, eine Sache oder Situation usw. sein, was die tiefgründenden, durch einen Glauben unterdrückten, bösen und schlechten Charaktereigenschaften in Sekundenschnelle zum Durchbruch kommen und ausarten lässt. Eine besondere Folge davon ist dann, dass sobald auch nur entsprechende Gedanken und Gefühle aufkommen, diese dann Unheil anrichten.

Tatsache ist, dass die Menschen nicht vom Bösen befreit und daher absolut fähig sind, irgendwelche schlechte, böse und falsche Charakteristiken in irgendwelcher Art und Weise auf andere Personen zu übertragen. Tatsächlich entspricht das keiner Einbildung und keinem pathologischen Wahnglauben, sondern einer Tatsache, die auch gewährleistet, dass jederzeit jeder religiöse Glaube in bezug auf Liebe und Menschlichkeit usw. sofort zusammenbricht, sobald sich irgendwelche negative, böse oder einfach schlechte Ereignisse, Beschimpfungen oder Bemerkungen usw. ergeben. Ergibt sich das, dann treten abrupt kognitiv resp. verstandesvernunftmässig unkontrollierbare und unbeherrschbare gedankengefühlsmässige schädliche, rachegeprägte, negative, schlechte und ausartende Regungen sowie dementsprechende abschlägige Psyche-Anwandlungen auf, die nach Vergeltung drängen und in der Regel nach dem Prinzip ‹Wie du mir, so ich dir› nachvollzogen werden.

Das hat zwangsläufig zur Folge, dass der Mensch, weil er infolge seines religiösen Wahnglaubens weder ausgeglichen, neutral noch effectiv friedlich, wie auch nicht gefeit, geschützt, resistent, unempfindlich, nicht widerstandsfähig und nicht abwehrfähig gegen seine tief in ihm modernden und auf einen Ausbruch lauernden bösen und immer wieder ausartenden Charaktereigenschaften ist, sich nicht dagegen wehren kann. Dies, weil er für seine tief in ihm stetig lauernden schlechten, negativen und bösen Ausartungen anfällig, empfänglich, antastbar und damit gegen sie nicht abwehrfähig ist. Dadurch erfolgen Momente, in denen diese plötzlich bösen, schlechten, ausartenden und schadenbringenden Unwerte gedankenregungslos-unüberlegt, blitzartig ungewollt aus dem tiefst vergrabenen negativen, schlechten, unkontrollierbaren und bösen Charaktersammelsurium vehement und violent in ausartender Weise hervorbrechen. Und wenn solche auftretende Gedanken und Gefühle hochkommen, dann flippt der Mensch aus und richtet Unheil an, denn dann reagiert er nämlich äusserst aggressiv und richtet in irgendeiner bösen und schlechten Weise Schäden und Unheil an, die er ansonsten in der Regel durch seinen religiösen Wahnglauben verdrängt, unterdrückt und in seinem innersten Charaktersammelsurium vergräbt. Und dies praktiziert er in seinem religiösen Wahnglauben ununterbrochen, anstatt das ganze Negative, Schlechte und Böse bewusst in sich zu suchen, aufzu-

greifen und es in vollem Bewusstsein bekämpfend und auflösend zu verarbeiten, so dass alles aufgelöst und schadlos wird.

Wenn es geschieht, dass der gläubige Mensch religiös, weltlich, philosophisch oder sektiererisch mit etwas konfrontiert wird, was z.B. entgegen seiner Meinung, seinem Willen oder Wohlbefinden, seinem Hab und Gut, seiner Einstellung, Sicherheit oder entgegen seinen Bedürfnissen, Wünschen oder gegen seinen Willen usw. ist, dann brechen alle Unwerte seines Charaktersammelsuriums durch. Dies ist dann der Moment, indem böse und unflätige Beschimpfungen fallen und Gewalt zum Ausbruch kommt, zu Waffen gegriffen und Unheil angerichtet wird, wodurch Morde, Totschlag, Hass, Vergeltung sowie Rache, Fehden, Kriege und Terror entstehen. Dies, weil die glaubensverfallenen Menschen in ihrem abnormen überheblichen Wahn leben, dass sie infolge ihres Wahnglaubens von allen solchen Augenblicken befreit seien, die sie glaubensmässig unterdrücken und tief in ihrem Charaktersammelsurium verborgen- und niederhalten, die aber bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit als schlechte, böse und barbarische Charaktereigenschaften zum Durchbruch kommen und ausartend ausgelebt werden.»

81. Das, Eduard, solltest du mit allen anderen Wichtigkeiten unseres heutigen Gesprächs auf der FIGU-Webseite ebenfalls veröffentlichen.

82. Nun, es mag wenige ausserhalb des Gros der Erdenmenschen geben, die sich bewusst bemühen, alle tief in ihrem Charakter niedergehaltenen schlechten und bösartigen Eigenschaften zu kontrollieren, damit sie nicht abrupt oder halbwegs kontrolliert zum Ausbruch kommen.

83. Dies jedoch sind Menschen, die selbst denken und ihren eigenen Lebensweg bestimmen, und zwar ohne eine religiöse oder anderweitige Glaubenseinbildung, folglich sie darauf bedacht sind, ihr Leben und Dasein folgerichtig zu gestalten.

84. Dies jedoch sind Erdenmenschen wie die lernenden Mitglieder der FIGU, die sich mit der Schöpfungslehre befassen, sich damit auseinandersetzen und das Erlernte positiv nachvollziehen und durch Eigenkontrolle weitgehend frei von solcherart Ausartungen werden, wie ich sie beschrieben habe.

85. Tatsache ist nun, dass in der Regel auch das Gros aller Staatsmächtigen religiöse Wahngläubige sind, die gleicherart tiefgründig charakterlich schlecht, böse und ausartend veranlagt sind, wie das Gros der Erdenmenschheit.

86. Folglich sind auch sie in ihren Machtallüren mit Gewalt und Ausartungen belastet, die sie bei jeder Gelegenheit zur Geltung bringen, wie eben auch dann, wenn sie sich einbilden, dass sie durch eine äussere Vertretung in ihrer Machtausübung benachteiligt würden, wie das bei den Amerikanern der Fall war, als wir uns um eine Hilfeleistung für die USA

bemühen wollten und du deshalb unser Schreiben an Lee Elders übergeben hast, der es an die Mächtigen der USA weiterzuleiten hatte.

87. Was nun jedoch uns Plejaren und unsere Beweggründe betrifft, keinerlei direkte Kontakte mit Erdenmenschen zu pflegen – was sich auch auf Lebensformen anderer Welten bezieht –, so entspricht dies einerseits unseren Direktiven, wie ich bereits erwähnte, anderseits der zu diesen Direktiven geführten Tatsache, dass wir Plejaren uns vor den gefährlichen Einflüssen der erdenmenschlichen tiefgründenden negativen und unkontrollierbaren Charaktereigenschaften bewahren müssen.

88. Diese Charakterunwerte, die seit Urzeiten im tiefsten Charakterwesen der Erdenmenschen eingelagert sind und durch religiöse wahnglaubensbedingte Einbildung unterdrückt, jedoch latent in ihrer Wirksamkeit erhalten werden, brechen in unkontrollierbarer Weise immer wieder nach aussen durch.

89. Folglich brechen daraus immer wieder und endlos Hass, Rache, Falschheit und Vergeltung hervor, die tief im innersten Charakterwesen latent lauern und bereit sind, bei jeder Gelegenheit ausartend nach aussen durchzubrechen, wenn im Bewusstsein des Erdenmenschen eine abrupte böse Regung erfolgt.

90. Und jede solcherart plötzliche Regung ist für die Erdenmenschen unkontrollierbar, weil sie von alters her niemals gelernt haben, diese ausgearteten Charakterregungen zu kontrollieren und zu beherrschen, folglich sie unhemmbar und unaufhaltsam nach aussen durchbrechen und zu Unheil führen.

91. Dabei wirkt vor allem auch der religiöse Glaubenswahn der Erdenmenschen mit, der ihm die glaubensmässige Einbildung vorgaukelt, dass er über alles Böse, Schlechte und Ausgeartete erhaben und also dafür nicht anfällig sei, was jedoch nichts anderem als einem weiteren Glaubenswahn entspricht, weil das Böse, Negative und Ausgeartete im tief vergrabenen Charakterwesen immer weiterexistieren und sofort wirksam werden, wenn eine plötzliche Regung sie hervorruft, ohne dass sie kontrolliert werden kann.

92. Dadurch wird der religiöse Wahnglaube in bezug auf die wahnmässige Einbildung, gegen Hass, Rache und Vergeltung usw. gefeit zu sein, zum Auslöser von allem im tiefsten Charakterwesen latent lagernden Bösen, folglich sofort zur Gewalt gegriffen und in aufkeimendem Hass, in Rache und Vergeltungsgebaren unkontrollierbar Unheil angerichtet wird.

93. Also werden bei plötzlich negativ aufkommenden Regungen, deren Ursprünge äusserst banal und vielfältig sind, sofort ausartende Gedanken geführt, die nach Hass, Rache und Vergeltung drängen, folglich ebenso sofort violente Gewalt zum Durchbruch kommt, die oft zu Mord, Krieg, Kapitalverbrechen, Totschlag und Terror führt.

94. Zu erklären ist nun auf deine Erklärung hin, dass die grundlegende Begründung, die für unsere Direktive gegeben ist, exakt in den eben von mir gegebenen Darlegungen fundiert, was zum Ausdruck bringt, dass wir Plejaren uns bei Kontakten mit Erdenmenschen durch deren ihnen eigenen Ausartungen in unseren friedlichen, rechtschaffenen und uns selbst kontrollierenden Verhaltensweisen gefährden würden.

95. Dies also dann, sollten wir gegen unsere Direktiven verstossen und mit Erdenmenschen in Kontakt treten, die gesamthaft noch der Befangenheit und den Ausartungen dessen eingeordnet sind, wie ich diese ausgeführt und erklärt habe.

96. Das Ganze der Begründung dessen, was uns an unseren Direktiven festhalten und verhindern lässt, uns mit den Erdenmenschen auf direkte oder sonstig nähere Kontakte einzulassen, fundiert darin, weil wir Plejaren nicht gegen die den Erdenmenschen eigenen Ausartungen aller Art gefeit, sondern ebenso dafür anfällig sind, wie das auch den Erdenmenschen selbst unkontrollierbar eigen ist.

97. Zwar ist uns Plejaren seit mehr als 52 000 Jahren Frieden und Rechtschaffenheit gegeben, und wir pflegen eine Kultur der Freiheit und Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie der persönlichen Kontrolliertheit, Selbstachtung, Selbstbeherrschung, wie uns in gewissem Grad auch eine Unbeeinflussbarkeit eigen ist.

98. Trotzdem, und das ist leider so, besteht für uns immer noch die Gefahr äusserer Beeinflussungen, denen gegenüber wir uns zur Wehr setzen müssen, um nicht falschen, negativen, bösen und schlechten Ein-flüssen zu verfallen.

99. Würde das jedoch geschehen, dann entstünde eine zwangsläufige Folge des Weitertragens und Verbreitens in unseren Völkern.

100. Schon ein einzelner Mensch als Träger derartiger katastrophaler Ausartungen, wie diese den Erdenmenschen eigen sind, würde genügen, um diese unheilvollen Unwerte weiterzutragen und damit unsere Völker mit den bösartigen Verhaltensweisen zu infizieren.

101. In kurzer Zeit würden alle unsere Plejarenvölker in die gleichen Verhaltensweisen verfallen, wie diese bei den Erdenmenschen vorherrschen, folglich sich bei uns alles wieder derart ergäbe, wie es solcherart auch bei uns vor mehr als 52000 Jahren ebenfalls noch vorgeherrscht hat.

102. Tatsache ist, dass ausgeartete menschliche Verhaltensweisen, wie diese besonders beim Gros der Erdenmenschheit ausgewuchert sind und eine Suggestivität ausschwingen, die in kurzer Zeit auf andere Menschen übergreifen, diese beeinflussen, gesinnungsmässig umformen und gleicherart werden lassen wie jene, welche ihre Ausartungen ausleben, diese suggestiv durch Wort und Schwingung auf andere Menschen übertragen,

die dann gleichermassen zu denken, zu handeln und sich demgemäss zu verhalten beginnen.

103. Und exakt das muss von uns Plejaren vermieden werden, was der Grund dafür ist, dass wir keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen aufnehmen oder pflegen würden.

104. Noch sind wir, und zwar alle unsere Völker, nicht in einem Evolutionsstadium, das uns gegenüber derartig negativen, bösartigen, ausgearteten und tiefgründig charakterlichen Degenerationen und Verhaltensweisen befreien und immunisieren würde, wie diese primitiven Entartungen den Erdenmenschen noch eigen sind.

105. Der lebensgefährliche Prozess, den mein Vater Sfath und du durchstehen konntet, um gegen all diese und viele andere Ausartungen immun und zudem andersgeartet zu sein, war unseren Völkern nie mög-lich, also auch allen nicht, die ihre Tätigkeit auf der Erde und bei dir ausüben, und zwar inklusive mir.

106. Darüber sollten wir jedoch nicht in aller Offenheit reden, wie du auch anderweitig nichts verlautbaren lassen sollst.

107. Das wird auch noch lange Zeit so bleiben, folglich wir uns in Geduld zu fassen haben und uns vor Kontakten mit irgendwelchen Erdenmenschen bewahren müssen.

108. Das war auch der Grund dafür, dass wir dich damals fragten, ob du als Mittlerperson tätig sein würdest, wenn wir einen eventuellen Mittler-Kontakt mit den Verantwortlichen der USA, der Sowjetunion und China hätten erreichen können, da du die Aufgabe des Mittlers hättest übernehmen sollen.

109. Da aber die 3 Schreiben ihren Bestimmungsort nicht erreichten, weil diese von deinen Vertrauenspersonen unterschlagen und nicht an die Empfänger ausgeliefert wurden, hat sich alles aufgelöst, ehe sich auch nur eine erste Stellungnahme durch die damaligen Staatsführenden hätte ergeben können, in den USA Carter und danach Reagan, in der Sowjetunion Breschnew, in China Ye Jianying.

110. Dazu resp. zu allem ist nicht mehr zu erklären.

Billy:

Danke, das dürfte ja nun wohl klar und ausführlich genug sein. Meinerseits habe ich mich mit meinen Erklärungen ja nur kurz gehalten, doch wurden meine Ausführungen trotzdem verstanden. Deine Klarlegung jedoch finde ich um vieles besser – danke. Was ich dich aber fragen will, mein Freund, und zwar, obwohl wir eigentlich nicht mehr über Corona reden wollten, das bezieht sich auf etwas, was einerseits unklar und anderseits falsch ist: Mehrfach wird in letzter Zeit im Fernsehen von verschiedenen Sendern und Staaten behauptet, dass nun die 2. Corona-Virus-Welle durch die

Lande grassiere, wobei in Honkong bereits eine 3. Welle sich ausbreite, die Unheil bringe. Ausserdem stelle ich täglich in den neuesten Nachrichten der Schweizersender und bei den diversen Nachrichtensendern aus Deutschland fest, wie diesbezüglich auch weltweit, dass laufend über die Fallzahlen sowie die Corona-Infizierungen und Corona-Todesfälle falsche Angaben gemacht werden, die den euren widersprechen.

Ptaah:

111. Was ich dazu erklären und klarstellen kann ist etwas, was wohl viele Personen interessieren wird, weshalb ihr das Ganze auf der FIGU-Webseite erklärend verbreiten sollt, um den Falschmeldungen entgegenzuwirken, die gegenüber den Bevölkerungen verantwortungslos irreführend verbreitet werden.

112. Es betrifft aber auch das, was hinsichtlich der angeblichen 2. und 3. Corona-Welle behauptet wird, wobei solche Falschmeldungen nicht selten auch durch Virologen und Immunologen aufgebracht werden, wie jedoch auch durch pathologische Besserwisser, Verschwörungstheoretiker und Angstverbreiter usw.

113. Sowohl diesbezüglich als auch im Umgang mit der Corona-Pandemie ist das Gros der Erdenmenschen offensichtlich ebenso unbelehrbar, wie das Gros der Staatsverantwortlichen, die um die Sicherheit ihrer Völker bemüht sein müssten, was sie aber nicht tun.

114. Dies darum nicht, weil für sie der Lauf und Betrieb der Wirtschaftskonzerne bedeutsamer und viel wichtiger ist als die Gesundheit und das Leben der Bevölkerungen.

115. Gleichermassen gilt das aber auch für das Gros der Bevölkerungen selbst, das entgegen seiner Gesundheitsbeachtung und Lebensachtung völlig verantwortungslos und gleichgültig seiner vielfältigen Vergnügungssucht frönt und nachhetzt, folglich sich die Corona-Seuche nicht beenden lässt, sondern weiter ausbreitet und immer mehr Opfer fordert.

116. Durch das zwanghafte Aufrechterhalten der weitgehend alten Arbeitsweisen der Wirtschaftskonzerne, anstatt das Ganze auf einen niedrigeren und auf Gesundheit und Sicherheit bedachten Bestand hinsichtlich Arbeitskräften und eine angemessene Produktion einzustellen, wird alles rücksichtslos im alten Stil weiterbetrieben, und zwar im Einverständnis der Staatsführenden, die dafür verantwortlich wären, dass alle notwendigen Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen erdacht, durchgesetzt und eingehalten würden, um die Seuche nicht weiter grassieren zu lassen.

117. Was nun die Verbreitung und das weltweite Grassieren der Corona-Seuche betrifft, so verläuft noch immer die 1. Welle, die sich je nach dem Sicherheitsverhalten der Erdenmenschen verflacht, wieder ansteigt und gar hochgrassiert, um dann wieder stark abzusinken, wenn die

Sicherheitsmassnahmen strenger beachtet werden, wonach dann aber, wenn diese wieder gelockert oder vernachlässigt werden, die Welle sich wieder steigernd weiter ausbreitet.

118. Tatsache ist also, dass bisher noch immer die 1. Welle aktiv ist, die sich immer noch ausweitet und erst dann ihr Ende findet, wenn sie weltweit ihren intensivsten und höchsten Stand erreicht, dann abflacht und gesamthaft einen erdenweiten Tiefststand erreicht.

119. Und erst dann kann sich eine 2. Welle aufbauen und neuerlich wieder weitum zu grassieren beginnen.

120. Bei einer solchen 2. oder unter Umständen gar 3. Welle kann sich diese abermals weltweit als Pandemie ausweiten, wie es aber auch möglich ist, dass nur noch einzelne Staaten davon befallen werden und sich die Seuche neuerlich nur noch als landesbedingte Epidemie verbreitet.

121. Gegenteilige Behauptungen entsprechen wirren Unwahrheiten oder effectiver Dummheit, die in jedem Fall bedeutet und daraus entsteht, dass und wenn der Mensch eine anfallende Sache nicht bewusst verstand-vernunftgemäss analysierend durchdenkt, er nicht schlüssige Erkenntnisse gewinnt und dadurch sachunwissend und unfähig zur Sachbeurteilung bleibt.

122. Dies, wenn der Mensch also der bewussten verstand-vernunftmässigen Denkfähigkeit mächtig ist, diese jedoch nicht nutzt, dann ergibt sich der Zustand von Dummheit, und dieser Zustand herrscht im Gros der Völker ebenso vor, wie in deren Staatsführungen, weshalb sie nicht die notwendigen Gesundheitsund Sicherheitsmassnahmen suchen und solche weder verordnen noch durchsetzen können, wodurch viele Opfer zu beklagen sind.

Billy:

Du hast dazu in den letzten Monaten oft privaterweise gesagt, wie auch kürzlich wieder, es war wohl noch im Monat Juni, dass bereits in kurzer Zeit, eben in nächster Zeit oder so, durch die gegenwärtig noch grassierende und effectiv grundlegend immer noch 1. Corona-Pandemie-Welle, die über die ganze Erde rolle, bis im Herbst an die oder über 22 Millionen Menschen vom Corona-Virus infiziert und über eine Million Corona-Seuchen-Tote zu beklagen sein werden.

Ptaah:

123. Das ergibt sich leider in dieser Weise, wofür alle jene des Gros der Staatsführungen die Schuld tragen, die in ihrer Führungsunfähigkeit die Lockerungen oder Aufhebung der Lockdown-Anordnungen veranlassten und weiter veranlassen und dadurch den Bevölkerungen freistellen, selbst

zu entscheiden, ob sie sich in persönliche Sicherheitsvorkehrungen einfügen wollen oder nicht.

124. Das führte nun dazu, dass das Gros der Unbedarften der Bevölkerungen in Gleichgültigkeit, Dummheit und Leichtsinn die Lockdown-Aufhebung wiederum wie zuvor dümmlich nutzen, wodurch neuerlich weltweit Zigtausende Menschen durch das Corona-Virus neu infiziert werden, wie auch andere Zigtausende dadurch ihren eigenen Tod provozieren und herbeiführen, wie viele andere das zuvor und bisher getan haben.

125. Und was sich nun diesbezüglich in Europa laufend ergeben wird, das infolge der einigermassen gegriffenen und staatlich verordneten Sicherheitsvorkehrungen bis vor kurzem vor grossen Infektionsund Opferzahlen verschont geblieben war, wird nun infolge des Beendens des Lockdowns ebenfalls stark von der Corona-Seuche befallen werden und viele Opfer fordern.

126. Dies ergibt sich jedoch auch weltweit und hat bereits begonnen, doch erst jetzt wird sich in Europa die Urwelle resp. die weltweit immer noch sich ausweitende Erst- resp. Grundwelle zum Höchststand erheben und schnell grosse Massen von Infizierungen und Todesopfern fordern.

Billy:

Leider wird das auch in der Schweiz sein, wie du kürzlich gesagt hast.

Ptaah:

127. Das ist unumgänglich, weil auch in deiner Heimat jene Staatsverantwortlichen, die in ihrer Verantwortung für die allgemeine Sicherheit und Gesundheit sowie damit auch für den Schutz, das Wohl für das Volk und dessen Leben zuständig wären, aus dafür absolut unfähigen weiblichen und männlichen Personen der Bundesregierung bestehen und effectiv als Staatsführungs-Versager ein solches Amt niemals innehaben dürften.

128. Alle jene Grossmäuligen der Staatsführung, die für den Bevölkerungsschutz in bezug auf alle erforderlichen Schutzmassnahmen gegen die vorherrschende Corona-Seuche zuständig und verantwortlich wären, was in der Schweiz diesbezüglich die betreffenden Bundesratspersonen beider Geschlechter betrifft, sind ihrer grossen Verantwortung zur Erkennung, der Erhebung und Durchsetzung der notwendigen Vorkehrungsmassnahmen gegen das Corona-Virus unfähig und machen sich grossmäulig lächerlich.

129. Dies, weil sie sich ihrer Verantwortung und Pflicht hinsichtlich der Erhaltung von Gesundheit und Wohl des Volkes nicht bewusst sind und sie weder die prekäre Gefahr der Corona-Seuche erfassen, noch die

notwendigen Vorkehrungen gegen die Seuche zu erdenken vermögen und daher keine ausführen lassen können.

130. Allein schon, dass in der Schweiz durch die für die Schutzmassnahmen zuständigen und verantwortlichen Staatsführenden und Behörden verantwortungslos gehandelt wird, und zwar indem eine allgemeine Schutzmaskenpflicht resp. ein pflichtiges Tragen von Schutzmasken an allen für die Gesundheit und Sicherheit aller Personen prekäre Orte unterlassen wird, so entspricht das mehr als nur einem sträflichen Leichtsinn.

131. Und dass für die gesamten Bevölkerungen aller Staaten, also auch der Schweiz, jegliche Gruppenansammlungen nicht strikte untersagt werden, wie auch keine Schliessverordnung für Vergnügungslokale und kein Unterbinden von öffentlichen Vergnügungsanlässen und Gedenkfeiern usw. erfolgt, sowie kein Untersagen für Urlaubsreisen usw. erlassen wird, so lange wird die Corona-Seuche noch viele Opfer fordern.

132. Und dies wird weiterhin auch in bezug auf das Ganze von allem sonstig zweckdienlichen Abstand von Person zu Person so sein, und zwar überall dort, wo dies erforderlich ist und es die Schutznotwendigkeit unabdingbar erfordert.

133. Wird dies alles jedoch nicht getan, dann entspricht ein diesartiges Nichthandeln einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen, denn die Notwendigkeit des Einhaltens dieser Regeln besteht überall dort, wo Menschen gezwungen sind, Unumgängliches zu erledigen und dabei in die Nähe anderer Personen zu gelangen, wie z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Einkaufsgebäuden, bei Arbeitsverrichtungen usw., wie auch bei Post- und Bankgeschäften sowie allgemein an allen stark frequentierten Orten usw.

Billy:

Das alles hast du auch schon bezüglich anderer Dinge gesagt, wie ich mich erinnere.

Ptaah:

134. Das ist auch tatsächlich so, doch trifft das weltweit auf alle Staatsführenden zu, wobei nur eine verschwindend kleine Minorität zu nennen ist, die wirklich Führungsqualitäten hätte, wobei diese aber gegen die Machtbesessenen nichts auszurichten vermögen.

135. Werden weltweit Daten veröffentlicht, die sich auf die Corona-Pandemie beziehen, dann ist dazu erklärend zu sagen, dass rundum auf der Erde von den Gesundheitskontrollinstituten falsche Daten von Infizierten und Toten in bezug auf die Seuchebelange gemeldet werden, weil nicht alle Fälle erfasst, wie aber auch nicht gemeldet werden.

136. Dies trifft auch auf die Schweiz zu, wo die Infektions- und Todesraten um einiges höher anfallen, als diese gemeldet und auch öffentlich genannt werden.

137. Dies trifft jedoch weltweit auf alle Staaten zu, wie z.B. in Europa auf Deutschland, wo die Todesrate schon seit geraumer Zeit mit mehr als 11 000 zu verzeichnen ist, während jedoch gegenwärtig offiziell nur rund 9190 Todesfälle gemeldet werden.

138. Auch die genannten sogenannten Fallzahlen bezüglich der Corona-Seuche, die täglich gemeldet werden, entsprechen nicht den Tatsachen.

139. Was jedoch der Richtigkeit entspricht, ist, dass erdenweit die gesamten Corona-Infektionen und Corona-Todesfälle 11,4mal höher sind, als allgemein fälschlich berechnet wird, weil alle effectiven Tatsachen weder wirklich erkannt noch erforscht werden.

140. Zu erwähnen ist unumgänglich, dass die von den Erdenmenschen hochgelobte irdische Technik aller Art wahrheitlich noch derart mangelhaft und unterentwickelt ist, dass mit dieser in keinerlei Weise die Möglichkeit besteht, jegliche Dinge sehr exakt und genau bis auf eine Einzelperson zu analysieren und zu registrieren, wie das anderseitig mit unserer sehr viel höheren und weiterentwickelten Technik möglich ist.

141. Dieser Tatsache gemäss haben wir auch entschieden bessere und zudem äusserst exakte und genaue Aufzeichnungen jedes vielfältigen Kriteriums, das wir ergründen und überprüfen, folglich wir auch jeden einzelnen am Corona-Virus infizierten oder verstorbenen Erdenmenschen eruieren und erfassen können, was gegensätzlich mit der gesamten irdischen ‹Hochtechnik› noch nicht möglich ist und noch mehrere Jahrhunderte nicht möglich sein wird.

142. Allein schon die heutige und noch in den ersten Anfängen einer höheren Entwicklung stehende ‹moderne› Technik entspricht einer grossen Gefahr für das Weiterbestehen der irdischen Menschheit, weil infolge deren Bewusstseinsunterentwicklung alle erdenklich möglichen alten und neuen Erfindungen aller Arten, Werte und Unwerte immer umgehend in Waffen, Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungsoperationen umgeformt und damit Unheil, Kriege, Morde und Terror ausgeführt werden.

143. Hinsichtlich jeglicher irdischen und von den Erdenmenschen überheblich genannten ‹Hochtechnik› ist unsere plejarisch-sonaerische effective Hochtechnik jeder irdischen Technik absolut überlegen.

144. Das entspricht einem Kriterium und einem Merkmal, das für eine Unterscheidung, Bewertung oder Entscheidung in bezug auf jede technische Evolution und deren friedliche, fortschrittliche, folgerichtige resp. logische und damit besonders auf die Schöpfungsgesetze ausgerichtete Erfüllung relevant ist.

145. Dies ist jedoch für die Erdenmenschen in Hinsicht auf das Bestehen sowie die Nutzung der noch tief unterentwickelten irdischen Technik in all ihren Arten, Formen und Produkten sowie bezüglich einer Verwendung in jeglicher Auswahl von Personen, Objekten, Eigenschaften, Vorkommnissen oder Themen usw. unmöglich.

146. Wird das Ganze seit dem Beginn der Corona-Seuche betrachtet, und zwar besonders infolge Unkenntnis der Tatsachen – die von den irdischen Virologen, Immunologen, Epidemiologen und medizinischen Fachkräften usw. in keiner Weise erkannt und folglich auch nicht erforscht wurden –, dass die Corona-Gefahr weder von Beginn des Jahres 2019 an, als das Corona-Virus erstmals auftrat, noch die Monate danach bis Ende November, nicht erforscht wurde, so konnte es unbemerkt monatelang wirken und viele Infizierungs- und Todesopfer fordern, bis dann der erste öffentliche Fall durch eine bestimmte Fügung in Wuhan bekannt wurde.

147. Was noch zu erwähnen ist, das bezieht sich darauf, dass von gewissen Teilen der verantwortlichen Staatsführenden und von zuständigen Behördenverantwortlichen in allen Staaten der Erde das Ganze der Gefährlichkeit des Corona-Virus leichtsinnig als Bagatelle und unbedeutend oder als sehr abgeschwächt und gefahrlos beurteilt wurde und verschiedentlich verantwortungslos noch immer als harmlos erachtet wird.

148. Dies war und ist jedoch auch in grossen Bevölkerungsteilen so, besonders bei pathologisch Dummen, die gleichgültig und gedankenlos einhergehen, wie aber auch bei wirren Besserwissern und völlig verantwortungslosen Verschwörungstheoretikern, durch die alles derart ausartet, dass unumgänglich alle unverzichtbaren Sicherheitsvorkehrungen bagatellisiert und missachtet werden.

149. Demzufolge wird die notwendige Pflicht des Schutzmaskentragens weitestgehend aufgehoben, lächerlich gemacht und zudem durch die Staatsverantwortlichen den Bevölkerungen verschiedenenorts freigestellt, folglich solche Schutzvorkehrungen resp. das Tragen von Schutzmasken nach persönlicher Entscheidung der einzelnen Personen bestimmt werden kann, was für viele Erdenmenschen Corona-Infektionen bringt und auch die Corona-Todesfälle immer weiter ansteigen lässt, die bald die offizielle Millionengrenze überschreiten wird.

150. Dies schon bald folgend auf die 20 Millionen offiziell genannt werdenden Infizierungen, die bereits in einer Woche offengelegt werden.

151. Dies wird jedoch nicht zu einem Fakt der Vernunft führen, denn weiterhin werden die gesamte Wirtschaft und der damit verbundene Kommerz sowie die Finanzmacht die wichtigere Seite aller Unvernunft bleiben und also weiter einnehmen, und zwar entgegen der notwendigen Sicherheit in bezug auf die Gesundheit und das Leben der Erdenmenschen überhaupt.

152. Dank diesem vernunftlosen und unlogischen Denken, Handeln und Verhalten wird zwangsläufig auch die Corona-Todesrate bedenklich

schnell ansteigen und – nebst den schon seit geraumer Zeit die Millionengrenze überschrittenen Corona-Todesopfern – auch sehr schnell offiziell die Millionenzahl der Todesopfer genannt werden.

153. Zu all dem nun Gesagten ist leider zu erklären, dass trotzdem das Gros der Verantwortlichen, der Staatsmächtigen und Behörden – um den Willen der Wirtschaftschaftslobby resp. Gesamtheit der Einrichtungen, Firmen und Konzerne und hinsichtlich der Massnahmen in bezug auf die Produktion und den Konsum aller Wirtschaftsgüter zu fördern – die Bevölkerungen hinsichtlich der grossen Gefahr der Corona-Seuche im Unklaren lässt.

154. Dabei wird noch das Restliche des Übels in der Weise getan, indem die Corona-Gefahr verharmlost und jede Pflicht eines Schutzmaskentragens ausser Kraft gesetzt und dem Willen jenes grossen Teils der Bürgerschaften überlassen wird, der vernunfttragender Überlegungen und Erkenntnisse nicht fähig ist.

155. Unsere diesbezüglich erschreckenden Beobachtungen beim Gros der Staatsvorstehenden und Behördenführenden auf der Erde übertrifft alles an Unvernunft, Egoismus, Verantwortungslosigkeit und Bereicherung zum Schaden der Menschheit, was uns jemals bei irgendwelchen Völkern anderer Welten begegnet ist.

156. Das Gros aller weiblichen und männlichen Staatsmächtigen, wie aber auch das Gros aller Behördenführenden, die wir weltweit und gesamthaft seit Ende des letzten Weltkrieges beobachten, ununterbrochen äusserst genauen Analysen und daraus sachgerechten und unzweifelhaften Erkenntnissen einordnen, lassen erschreckenderweise einzig die tiefgründende Erkenntnis und das Resultat zu, dass das weltweite Gros aller Staatsmächtigen und Behördenvertreter seines Amtes unwürdig und unfähig ist.

157. Sein staatliches und behördliches Führungsintelligentum entspricht nicht den notwendigerweise umfassenden Qualitäten, die zu einer korrekten und zum Menschheitsnutzen wertigen Wohl und Fortschritt sowie zur Sicherheit und Gesundheit erforderlich wären.

158. Effectiv erweisen unsere Abklärungen, Analysen und Erkenntnisse, dass das Gros aller Staatsmachtausübenden sowie gleichermassen das Gros der behördlichen Kräfte in bezug auf sein Intelligentum, seine äusserst mangelnde und bestimmende Entscheidungs-, Führungs- und Handlungsqualität nicht nur äusserst mangelhaft ist, sondern einer Ungüte entspricht, wie diese ungebildeten Halbwüchsigen entspricht.

159. Wird das ganze Negative der Staatsführungen und Behörden analysiert, dann lassen sich darin keine eigentliche allgemein volksnützliche Werte erkennen, sondern nur egoistische Selbstzwecke, durch die sich das Gros der Staatsmächtigen und oberen

Behördenführenden im eigenen Ruhm erheben und strahlen und sich angebetet fühlen, jedoch wahrheitlich nichts für ihr Volk tun wollen.

160. Positive Entscheidungen werden jedoch nur höchst selten getroffen, folglich kaum einmal eine Person beobachtet werden kann, die in der Öffentlichkeit eine Schutzmaske trägt, wie das von Dringlichkeit wäre und von uns auch empfohlen wurde und weltweit von FIGU-Vereinsmitgliedern in der Regel befolgt wird, wie wir bei unseren oftmaligen Beobachtungen immer wieder feststellen können.

161. Vielfach sind diese Vereinsmitglieder die einzigen in weitem Umkreis, die verantwortungsvoll die Ratgebung des Schutzmaskentragens befolgen, während das Gros der Bevölkerungen leichtsinnig ohne Masken einhergeht, den erforderlichen Abstand zu anderen Personen unverantwortlicherweise nicht einhält und sich zudem zu Gruppen zusammentut, folglich Infizierungen durch das Corona-Virus un-vermeidlich sind und sich diese laufend mehren.

162. Und dass dagegen von den verantwortlichen Staatsführenden und Behörden nichts unternommen und kein Schutzmaskentragen zur Verpflichtung gemacht wird, das bedeutet nicht nur eine leichtsinnige Unterlassung einer notwendigen Verordnung, sondern eine Verantwortungslosigkeit ohnegleichen, denn hinsichtlich der Unterlassung der gesamten notwendigen Sicherheitsverpflichtungen gegenüber der Bevölkerung und deren Gesundheit ist dies nicht nur verantwortungslos, sondern verbrecherisch zu nennen.

Billy:

Das kannst du wirklich laut sagen. In der Regel macht das Gros der für diese oder ähnliche Situationen zuständigen Regierenden nur viele dumme Bemerkungen und Sprüche, wenn es an die Öffentlichkeit tritt oder von nachfragenden Journalisten zur Sache befragt wird. Die dieserart geprägten Regierenden glauben sich gross und gescheit, schwafeln jedoch nur dümmliches Zeug daher, wie ich kürzlich auch wieder im Fernsehen bei diversen Frauen und Männern aus unserem Bundeshaus, wie auch bei Regierenden anderer Länder beobachtet und mitgehört habe. Gleichermassen war es so bei Deutschland, der EU-Diktatur und US-Trampel-Trumpien. Und was da an unüberlegten dummen Belanglosigkeiten, Nichtverstehen, verantwortungslosem Unsinn und Nichtigkeiten dahergequatscht wurde, das trieb mir die Schamröte ins Gesicht, und zwar auch darum, weil solche Leute die Staatsgewalt ausüben dürfen, obwohl sie dafür absolut unfähig sind und sie besser einer intelligentumlosen handwerklichen Handlangertätigkeit nachgehen würden.

Ptaah:

163. Solcherart Beobachtungen und Mithörungen fallen auch in unseren Kontrollbereich, und zu den Bewertungen der Aussagen, die den Bevölkerungen von verschiedensten Staatsverantwortlichen sowie von diversen Behördenmitgliedern unterbreitet werden, ist zu sagen, dass diese sehr oft nicht nur äusserst banal, sondern effectiv lächerlich sind und die Untauglichkeit der betreffenden Personen in bezug auf ihre Staats- oder Behördenposition beweisen.

164. Doch nun, Eduard, lieber Freund, muss ich wieder gehen.

165. Lebe wohl und schütze dich.

166. Entrichte der gesamten FIGU-Gemeinschaft rundum auf der Erde meinen an alle gerichteten Gruss, und sie alle sollen meine Ratgebung befolgen, indem sie sich alle an unsere Empfehlungen hinsichtlich der genannten Sicherheitsvorkehrungen halten sollen und sie sich dadurch mit einer gewissen Sicherheit durch das Tragen von Schutzmasken sowie durch das Abstandhalten zu anderen Personen auf all ihren Wegen und Besorgungen usw. und überall dort, wo sie einhergehen, sich bestmöglich selbst vor dem Corona-Virus schützen können.

167. Auf Wiedersehn.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one’s disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 749

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_748&oldid=108043"

Contact Report 749

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 749
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 416–442 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 5th August 2020, 10:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 25th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah, Quetzal

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 749

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertneunundvierzigster Kontakt

Mittwoch, 5. August 2020, 22.11 Uhr

Billy:

Du musstest leider etwas warten, denn wir waren nach unserer Korrekturarbeit in der Küche noch bei einem Gespräch zusammen. Sei aber willkommen – und grüèzi, mein Freund.

Quetzal:

1. Grüèzi ebenfalls.
2. Etwas später wird noch Ptaah vorbeikommen.
3. Heute habe ich einiges zu erklären, was zukünftig für die Naturwiesen und den Gartenbau usw. des Centers wichtig sein wird.
4. Wir haben unsere Gremiumarbeit hinsichtlich des Naturwiesenprojektes im Center abgeschlossen, haben Diverses der Zukunft ergründet und haben dadurch befunden, was zu tun sein wird.
5. Dabei hat sich einiges entgegen unseren ersten Vorstellungen ergeben, die sich nach einigen Zukunftsschauen nicht als zweckdienlich erwiesen haben, demzufolge genaue Abklärungen erforderlich waren, die nunmehr bestimmte Änderungen erfordern.

6. 1. Vorerst bleibt das ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. die ‹Schmidrütiwiese›, wie du es nennst, das Versuchsobjekt zur Renaturalisierung, wobei diesbezüglich der Naturgrund mit diverser Sämerei und natürlichem Bewuchs aufgearbeitet, aufgefrischt, revitalisiert und instauriert resp. wiederhergestellt,

saniert, regeneriert und wieder aktiviert resp. wiederaufgelebt werden soll.

7. Dies wird nach unseren Erkenntnissen mehrere Jahre andauern, wodurch wir im Lauf der Zeit die notwendigen Erkenntnisse gewinnen werden, um nach und nach weiteres Land zu renaturalisieren.

8. 2. Das Projekt ‹Naturwiese› bedarf einer jahrelangen Bearbeitung, wie auch neu zu gewinnender Erkenntnisse, die erst dann in weiterer Weise umgesetzt werden können, wenn alle langfristigen Abklärungen einheitliche positive Resultate ergeben, die sich auch auf die Möglichkeiten beziehen, die sich einerseits durch die Höhe von über 800 Meter ü. M. des Geländes ergeben, wie vor allem auch hinsichtlich der wichtigen und sich verändernden bodenstrukturellen Verhältnisse, die sich erst während der nächsten 10 Jahre erkennen lassen werden.

9. Ausserdem ist beim Ganzen auch die sich ergebende klimatische Veränderung in das Projekt ein zubeziehen, die das Ganze in bezug auf Gelingen oder Misslingen massgebend bestimmen wird.

10. 3. Ein weiterer Landteil soll nach einer Zeit von 10 Jahren in gleicher Weise bearbeitet und renaturalisiert werden, wofür wir das Menara-Landing-Land in Betracht ziehen, das jedoch bis dahin in naturgerechter Weise gepflegt und ebenso natürlich von wucherndem Unkraut befreit und freigehalten werden soll, wie das auch auf allen anderen Landteilen mit Bewuchs der Fall sein soll.

11. 4. Alle Grünflächen resp. Wiesengelände sollen nicht mit schweren bodenverdichtenden, sondern nur mit leichten Bearbeitungsmaschinen bewirtschaftet werden.

12. 5. Grundsätzlich können – ausser dem ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. der ‹Schmidrütiwiese›, das für die nächsten Jahre als Renaturalisierungsland ausgesondert sein muss – alle Landteile mit geeignetem Futterbewuchs zur Beweidung ebenso genutzt werden, wie auch für Futterschnitt und Futterdörrung.

13. 6. Alle Landteile mit Gras-, Flora- und Wildkräuterbewuchs, ausser dem ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. der ‹Schmidrütiwiese›, können mit Schafen – wie auch Ziegen, jedoch keine Rinder –

wie im bisherigen Rahmen in uneingeschränkter Weise genutzt, bearbeitet und beweidet werden.

14. 7. Zur Beweidung aller freigestellten Wiesengelände gilt die eindeutige und klare Regel, dass die Strassen und Wege, die durch das FIGU-Gelände führen, von Schafskot gereinigt und korrekt saubergehalten werden, wenn die Tiere beim Treiben über diese Strassen und Wege ihren Kot absondern.

15. a) Das Reinigen der Strassen und Wege von Tierkot soll einer Pflicht entsprechen, die unumschränkt gilt, damit weder die Center-Bewohner noch wir, oder andere Center-Besucher, wie auch keine Fussgänger und Wanderer durch den Kot der Tiere belästigt werden und dieser nicht ihr Schuhwerk beschmutzt.

16. b) Das Reinigen resp. Wegräumen von Tierkot auf Strassen und Wegen durch das Center-Gelände, entspricht einer Pflicht, die einzuhalten ist, ansonsten die entsprechend damit verbundenen Beweidungsgründe zur Nutzung zu unterbinden sein sollen.

17. c) Wir haben mancherorts in der Schweiz bezüglich des Treibens von Nutztieren auf verkehrsreichen Strassen die Erkenntnis gewonnen, dass es sehr wohl möglich ist, auch im Gebiet von Schmidrüti Schafe über die Staatsstrasse zu den Beweidungsorten zu treiben, indem dazu Personen angewiesen werden, den Verkehr zu regeln resp. an den notwendigen Stellen Verkehrsfahrzeuge anzuhalten, um die Tiere passieren zu lassen.

18. Unseren Beobachtungen nach erfolgen andernorts solche Strassenbenutzungen auch für Rinder in völlig problemloser Weise, und zwar auch in der näheren und weiteren Umgebung von Schmidrüti, folglich es also auch daselbst problemlos ist, die Schafe über die Staatsstrasse auf die Beweidungsflächen zu bringen.

19. d) Unsere Abklärungen haben ergeben, dass ausser dem Menara-Landing-Wiesengelände alle anderen Beweidungsgründe über die Staatsstrasse und den Wiesengeländetoreingang oberhalb der Hauskanzel erreichbar sind.

20. Das bedarf allerdings des guten Willens der Betreiber und eines kurzen Mehrzeitaufwandes, wobei aber die Staatsstrasse – den gemachten Angaben gemäss – maschinell vom Schafskot gereinigt werden kann, was folglich problemlos sein wird.

21. e) Zur Beweidung der Schafe im Menara-Landing-Wiesengrund können die Schafe nur über den Gehweg zum Beweidungsgrund getrieben werden, wozu jedoch die Bedingung bestehen soll, dass dieser Weg vom anfallenden Schafskot gereinigt wird.

22. f) Sollten die Schafe über die Gehwege und den Wanderweg des Centergeländes zu den Kanzelabhängen getrieben werden, dann sind diese Wege vom anfallenden Schafskot zu reinigen, was wohl einer Selbstverständlichkeit entspricht, weil diese öffentlich genutzten Wege für alle Besucher, inklusive uns, wie auch für Wanderer, Kirchgänger sowie für Fussgänger als Durchgangswege benutzt werden.

23. g) Das Wiesengrundtor oberhalb der Hauskanzel sowie das Tor unterhalb vom Meiler sind pflichtig verschlossen zu halten, worauf besondere Achtsamkeit zu wenden ist.

24. Werden also die Wiesengründe bearbeitet oder beweidet, dann sind die Tore beim Verlassen des Geländes durch die Betreuerpersonen umgehend zu verschliessen.

25. Wird dies nicht beachtet, dann hat ein Entzug des Schlüssels zu erfolgen, folglich die Tore nur noch durch eine zuständige Person des Centers geöffnet und wieder geschlossen werden sollen.

26. Es kann nicht mehr angehen, dass die Tore geöffnet und danach unverschlossen bleiben, denn immer wieder beobachten wir, dass unbefugte Personen ins Gelände eindringen und Unrat wegwerfen, während andere Hinterhältigkeiten verüben, wiederum andere böswillig Pflanzen schädigen, wie aber andere Personen auch Auskundschaftungen betreiben.

27. Dies, um feindliche Angriffsmöglichkeiten gegen die FIGU zu finden, und zwar auch von verschiedenamtlichen Seiten.

28. Diverse solche Unerfreulichkeiten erfolgen auch aus Neugierde, wie jedoch auch aus Interesse und Nacheiferungsdrang.

29. Anderseits ergibt es sich auch aus Neid, wie jedoch auch aus religiös bedingtem Hass infolge der allgemeinen Ablehnung des Religionswahns durch die Lehre.

30. Also ergeben sich Ausforschungen im Centergelände im Sinn eines bösartig-mutwilligen Schadenzufügens und Zuleidetuns, weshalb eine geschlossene Umzäunung und geschlossene Geländetore bedeutsam sind.

31. 8. In Hinsicht auf das ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. die ‹Schmidrütiwiese› gilt unumgänglich, dass ein Schneiden und Dörren des Futterbewuchses sowie ein Beweiden mit Schafen und Ziegen bis zum Zeitpunkt des 15. März des Jahres erlaubt sein kann, danach jedoch bis zum 31. Juli unbearbeitet und unbeweidet sowie auch anderweitig in jeder Weise unberührt zu bleiben hat und also in einer Ruhezeit verbleiben soll.

32. a) Ab dem 1. August kann dann das ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. die ‹Schmidrütiwiese› bearbeitet und der gesamte Bewuchs weggeschnitten und entsorgt werden, wobei hierzu die Zeit bis Ende September genutzt werden kann, weil dafür keine bestimmte Zeit zur Dringlichkeit besteht.

33. b) Zur Räumung des Schnittgutes sollen keine Luftgebläse benutzt werden, um ein Wegblasen der aus dem Schnittgut ausfallenden Samen zu verhindern.

34. Das Räumen des Schnittgutes mit Handgeräten oder leichten Räummaschinen usw., die keine Bodenverdichtung bewirken, ist im Rahmen des Möglichen und bedenkenlos.

35. c) Anderweitige Wiesengelände ausserhalb des ‹Schmidrüti-Wiesengeländes› resp. der ‹Schmidrütiwiese› können weiterhin mit Luftgebläsen bearbeitet werden, wobei jedoch eine zu starke Nutzung nicht zum Schaden des Samenwegfluges erfolgen soll.

36. 9. Ausser dem ‹Schmidrüti-Wiesengelände› resp. der ‹Schmidrütiwiese›, wie du sie nennst, können alle anderen Landgebiete resp. Wiesengelände in alter Weise genutzt werden – jedoch schonend und unter Beachtung der Brutzeiten von Vögeln sowie den Brut-, Setz- und Wurfzeiten von Hirschwild, anderen Tieren, sowie von Getier usw.

37. 10. Grundsätzlich dürfen keine Jauche und kein Chemiedünger in Naturwiesen eingebracht werden, ausser wertige Produkte, die in biologischer Hinsicht unbedenklich sind, denn Jauche und gesamthaft alle Chemiedüngestoffe töten grundlegend die lebenswichtigen Boden- sowie alle Bewuchslebewesen ab und vernichten auch alle wertigen Wildkräuter und andere bedeutende Pflanzen bis hin zur völligen Ausrottung.

38. Jauche und Chemiedüngestoffe schädigen die gesamte genetische Vielfalt der Pflanzen und verhindern die Anpassungen derselben an die lokalen Bodenverhältnisse der zahlreichen verschiedenen Ökotypen in Naturwiesen, die in der Regel ein relativ kleines Gebiet umfassen.

39. Durch den Einsatz von Jauche und Chemiedünger können von der gesamten Pflanzenwelt einer Naturwiese, wie auch von allen Grünflächen überhaupt, auch die in den betreffenden Gebieten vorherrschenden Klimaverhältnisse nicht genutzt werden, folglich Verkümmerungen sowie ein Absterben und Ausrotten diverser Pflanzen unvermeidbar sind.

40. Dies sind die anfallenden Fakten, die ich zu erklären hatte.

Ptaah:

1. Pardon, wenn ich euer Gespräch störe, doch ich setze mich hin und warte so lange, bis ihr alles besprochen habt, denn ich bin nicht in Eile.

2. Zudem kam ich viel früher als erst vorgesehen, weil ich mich mit einem deiner vielen Bücher beschäftigen will, wenn du erlaubst, Eduard?

3. Sei aber gegrüsst, mein Freund.

4. Wir, Quetzal und ich, haben bereits miteinander gesprochen vor meinem Weggehen hierher.

5. Lasst euch aber nicht stören im Gespräch.

Billy:

Willkommen und sei gegrüsst, lieber Freund. Natürlich kannst du jederzeit meine Bücher nutzen. Welches willst du denn haben?

Ptaah:

6. Das Buch von Professor Sloman, das er dir 1975 bei einem seiner Besuche in Hinwil geschenkt hat.

Billy:

Friedrich, ja natürlich, leider ist er auch schon verstorben. Erstmals kam er mit Ilse von Jacobi an die Wihaldenstrasse 10 in Hinwil, dann immer und immer wieder, jedoch allein, weil ihn Ilse stets wie einen Schuljungen herumdiktiert hat. Als sie dann aber eines Tages mit Anny und Karl Veit bei mir auftauchte und sie ihn bei mir antrafen, da gab es Streit zwischen ihnen.

Ptaah:

7. Davon hat mir meine Tochter Semjase erzählt, wie auch davon, dass die beiden keine Ruhe fanden, nachdem sie dich damals von der Konferenz ausgeladen hatten, bei der du sprechen solltest.

8. Dass sie dich dann aber mehrmals heimlich besuchten, worüber du aber Stillschweigen bewahren solltest und du tatsächlich auch geschwiegen hast, das wussten nur Ilse von Jacobi und Professor Sloman.

9. Dein ihnen gegebenes Versprechen zu schweigen, das hast du eingehalten, doch dürfte das heute nicht mehr relevant sein, denn Anny und Karl Veit, Ilse von Jacobi und Professor Sloman sind nicht mehr.

Billy:

Du meinst, dass ich etwas darüber sagen soll, was damals wirklich war?

Ptaah:

10. Das wäre wohl fair gegenüber allen jenen, die zumindest die vordergründigen Fakten von damals kennen, jedoch alles nicht wissen, was im Hintergrund abgelaufen ist.

Billy:

Du meinst wirklich?

Ptaah:

11. Ja.

Billy:

Alles?

Ptaah:

12. Alles, was ich von meiner Tochter Semjase weiss.

Billy:

Wenn du meinst, doch denke ich, dass einiges etwas heikel ist. Aber wenn ich die Sache von damals aufkläre, dann muss ich gewisse Dinge wohl in

einer etwas unklaren Weise formulieren, denke ich.

Dann will ich damit beginnen: Nachdem die Veits mich aus dem Kongress ausgebootet hatten und mich rundum als ‹Gottlosen› verschimpften, fanden sie jedoch keine Ruhe und telephonierten mir x-mal, um mich persönlich zu treffen. Also willigte ich letztendlich ein, folglich wir uns in Wetzikon im Restaurant/Hotel Schweizerhof trafen, was sich dann im Lauf der Zeit heimlicherweise noch 4mal ergab. Anny und Karl Veit waren jedoch nicht nur religiös, sondern effective Sektierer, doch wie Gotteswahngläubige in der Regel sind, pflegten auch diese 2 ihren Gotteswahnglauben nach aussen nur so lange vehement, bis er vergessen wurde, als sie etwas wollten, was sie aber nicht haben konnten, weil ihr Wollen einfach unmöglich war zu erfüllen. Wie alle Gotteswahngläubigen, drehten sie ihren Glaubenshandschuh sehr schnell unkontrolliert um, als es darum ging, dass ihnen ein unmöglich erfüllbarer Wunsch erfüllt werden sollte. Auch diese beiden Gott- und Jesusgläubigen handelten genau gleich wie das alle Gläubigen tun, wenn es darum geht, Vorteile zu erringen, denn dann vergessen sie sehr schnell ihren Liebegottwahn und tun alles, um das zu erreichen oder zu erhalten, was sie haben wollen. Fühlen sich die Gottgläubigen bedroht, und zwar völlig egal, welcher Religion oder Sekte sie angehören, dann schlagen sie sofort zu oder zurück, während in anderen Situationen unbedacht Hass oder gar Mord oder Totschlag daraus wird. Gleichermassen kommt es zu unglaublichen Angeboten, Szenen, Versprechen und zur Selbsterniedrigung sowie zu begierigen Verhaltensweisen, wenn religiöse oder blanke sektiererisch Gläubige damit etwas erringen können, was sie haben oder durchsetzen wollen.

Erfahren Religions- und Sektengläubige Negatives oder Schlechtes über andere Menschen – egal ob es stimmt oder nicht –, oder wird durch irgendwelche Verrückte Krieg und Rache angesagt, dann erküren sie sogleich andere Menschen oder ganze Völker als Feinde, wodurch dann in den Gläubigen auch sofort Hass gegen diese auflodert und daraus ebenfalls Mord und Totschlag erfolgt. Sie konnten sich jedoch trotz ihren Beschimpfungen in ihrem Kreis gegen mich nicht von dem lösen, was ich ihnen an Photo- und Filmmaterial vorgeführt und ihnen auch erzählt hatte. Also kam es, dass sie all ihre Anhänger belogen und unter deren Ausschluss und Wissen mich eben so lange beharkten, bis ich ihrem Drängen nachgab. Auch als sie bettelten, dass sie doch nur einmal das Strahlschiff von Semjase sehen dürften, gab ich nach und fragte deine Tochter, ob sie gewillt sei und auch dürfte, die Veits einmal irgendwohin zu bringen, damit sie mit eigenen Augen das Strahlschiff sehen könnten. Deine Tochter willigte nach meiner Rücksprache mit ihr ein, folglich wir eine Beobachtungszeit festlegten, während der Semjase dann die beiden Veits das Strahlschiff 1 oder 2 Minuten lang sehen lassen wollte, was dann 4 Wochen später auch zustande kam. Also ging ich mit den beiden

ins ‹Winkelriet›, wo Semjase einen bestimmten Ort bestimmt hatte, und wo wir wenige Minuten warten mussten. Dann materialisierte in nur etwa 20 Meter Entfernung vor uns und in etwa 10 Meter Höhe, wie sie mir später sagte, ihr Strahlschiff. Irgendwie verkrafteten das die Veits aber nicht, denn schlagartig verfielen sie einem Schock, standen wie paralysiert da und starrten völlig gebannt darauf, was sie sahen. Und wenn ich jetzt daran denke, dann war es bei Hans Schutzbach genauso der Fall, als er Photos machen sollte. Also starrten die Veits gebannt auf das Strahlschiff und schienen sich nicht mehr bewegen zu können, was etwa 2 oder 3 Minuten dauerte. Doch dann wurden beide plötzlich recht mobil und versuchten ihre Kameras in Stellung zu bringen, die jedoch in ihrer Funktion versagten und zugleich das Strahlschiff so blitzartig verschwand, wie es zuvor materialisierte.

Als wir ins Städtchen zurückgingen, waren die beiden wie entgeistert und schwiegen. Erst im Hotel redeten sie wieder, wobei beide sagten, dass sie sich verwirrt, jedoch irgendwie ungewöhnlich frei und erhoben fühlten, wie sie es noch nie zuvor in ihrem Leben erfahren hätten. Nach etwa 1 Stunde reden ging ich dann meinerseits meiner Wege und liess die beiden allein, wonach sie dann meines Wissens kurz danach zurück nach Wiesbaden fuhren, wonach sie sich aber bereits anderntags in den frühen Morgenstunden wieder telephonisch bei mir meldeten und ein neues Treffen vereinbaren wollten, folglich wir uns dann verabredeten. Also trafen wir uns wieder, wobei die beiden völlig verrücktspielten und erklärten, dass für sie das Erlebte ungeheuerlich sei und dass sie allen ihren Angehörigen, Anhängern, Freunden und Bekannten usw. nichts über ihr ‹Abenteuer› erzählen dürften und mich gegenüber allen beschimpfen müssten, um sich nicht zu verraten. Ausserdem liessen sie verlauten, ihr seltsames Freisein, Erhobensein und ihr neuer innerer und tiefgreifender Friede sei nicht mehr von ihnen gewichen, weshalb sie sich seit ihrem Erlebnis wie Fremde auf der Erde fühlen würden und nun wegziehen wollten. Um dies zu können, solle ich bei Semjase intervenieren, um von ihr nach Erra mitgenommen zu werden und dort zu bleiben, weil sie sicher seien, dass der Wandel in ihnen durch eine göttliche Schwingung ausgelöst worden sei, die von Gott über das Strahlschiff von Semjase auf sie übertragen worden sei und dadurch die wahre Liebe Gottes und der Gottesfriede in sie eingedrungen sei, was sie nicht mehr missen möchten. Sie würden beide zwar nicht verstehen, warum ich mich nach aussen als Gottungläubiger gebe, jedoch in Wahrheit an Gott und Jesus glaube, denn nachdem was sie bei der Beobachtung und durch die Schwingung des Strahlschiffes erfahren hätten, sei es nicht anders möglich, als dass ich ein Gottgesandter und ein Engel in Menschengestalt und von Gott beauftragt sei, die Gläubigen zu retten. Dazu, so fabulierten sie weiter, müsse ich sicher als Gottungläubiger auftreten, um mich dann eines Tages zum

Schein als reuiger Sünder zu bekennen, um dadurch alle an Gott und Jesus Zweifelnden und Ungläubigen von der Wahrheit Gottes und Jesus zu überzeugen. Das wüssten sie jetzt ganz genau, wie eben auch, dass ich als engelgesandter Mensch Gottes ein guter Mensch sei, doch hätten sie gegenüber allen ihrer Angehörigen, Freunden, Bekannten und Anhängern usw. darüber eisern geschwiegen, weil sie nun auch wüssten, dass ich als Gottgesandter nicht erkannt werden dürfe bis zum bestimmten Zeitpunkt, zu dem ich mich offenbaren werde.

Das war der Beginn des letzten Gesprächs, bei dem die beiden dann ausführten, dass sie sich auf der Erdenwelt nicht mehr daheim fühlen würden, weshalb sie ab sofort einfach alles auf der Erde hinter sich lassen und spurlos ‹verschwinden› wollten. Sie sagten, dass sie alles hinter sich lassen wollten, alles Materielle jeder Art, ihren gesamten Besitz, ihr Vermögen und ihren Reichtum, weil sie mit allem abgeschlossen hätten. Sie hätten alles schriftlich geregelt und bei einem Notar oder so hinterlegt, damit alles seine Ordnung und Richtigkeit habe, und folglich dann alles so ausgerichtet werde, wie sie bestimmt hätten, wenn sie nun nicht mehr zurückkehren würden.

Deshalb, so sagten sie, seien sie auch ohne Abschied von jemandem weggegangen, um nun die Erde für alle Zeit zu verlassen und fortan auf Erra zu leben, wo sie ihre Glaubenserfüllung finden würden und das gewonnene Frohsein, ihr Erhobensein, ihren inneren Frieden und nun in ihrer wirklich gewonnenen Gottesliebe und Jesusliebe leben könnten. Daher, und da kam der Hammer, sollte ich arrangieren, dass sie von Semjase in ihrem Strahlschiff mitgenommen würden und weggehen könnten, um fortan auf Erra in der Liebe und Erhabenheit Gottes und Jesus ihr Leben fristen zu können.

Nun, darüber, und überhaupt über alles, so nahmen sie mir das Versprechen ab, hätte ich während ihrer Lebzeit gegenüber jedem Menschen zu schweigen, was ich ihnen in die Hand versprechen musste und mich auch bis heute daran gehalten habe, denn ich pflege so oder so ein gegebenes Versprechen zu halten, und zwar egal welcher Art und welchen Inhaltes es ist. Beide sagten, dass niemand etwas davon erfahren dürfe, weil die Menschen böse und schlecht und nur scheingläubig und vorteilssüchtig seien, folglich alle versuchen würden, auch nach Erra zu gelangen, wenn sie erfahren würden, dass es möglich sei, über mich dorthin zu gelangen.

Das ganze Diesbezügliche dauerte nahezu 4 Monate und führte zu einem Telephonterror, bei dem die Veits vor mir auf die Knie gefallen wären, wenn es durch das Telephon möglich gewesen wäre. Letztendlich kam es dann aber nochmals zu einem Treffen mit den beiden, und zwar diesmal in einem Hotelzimmer in …, wo sich die beiden für eine Nacht eingemietet hatten und mich während nahezu 5 Stunden beharkten und schworen,

dass sie mir ihr Leben lang dankbar sein würden usw., wenn ich Semjase dazu bringen würde, beide nach Erra zu bringen. Sie liessen jedoch all die Stunden hindurch einfach nicht locker, obwohl ich immer und immer wieder sagte, dass ihr Anliegen unmöglich zu erfüllen sei und ich nichts tun könne, und zwar auch dann nicht, wenn ich ihr Anliegen Semjase vortragen würde. So kam es, dass die beiden immer aggressiver wurden, mir Vorschläge und Anerbieten unterbreiteten, bis letztendlich dahin, dass Anny und Karl Veit mich ersuchten, für kurze Zeit den Raum zu verlassen, weil sie unter sich etwas zu bereden hätten. Also ging ich hinaus und wartete, wonach sie mich nach etwa 20 Minuten wieder hineinriefen, wonach das Gespräch in gleichem Rahmen weiterging. Dann jedoch erhob sich Anny, trat vor mich hin und sagte, dass sie beide sich einig geworden seien, und zwar … Das gehört jetzt aber nicht mehr gesagt.

Letztendlich kam es dann dazu, dass ich lauthals brüllend das Theater und den Terror beendete, den Finkenstrich zog und dann nie mehr etwas von den beiden hörte. Das, Ptaah, ist das, was es zu diesen Vorkommnissen zu sagen gibt, ausser dem noch, dass ich irgendwo vielleicht noch ein Photo der beiden auftreiben und dieses hier bei dem einfügen kann, was ich dir jetzt alles erzählt habe. Wenn ich noch ein solches Bild von Anny und Karl Veit finde, dann frage ich Uèli, ob er es mir zurechtmachen kann.

Karl und Anny Veit

Ptaah:

13. Meine Tochter sagte aber, dass noch mehr gewesen sei und dass sich etwas zugetragen habe und etwas sehr Nahes, Gedankenvolles …

Billy:
Darüber möchte ich aber nicht reden.

Ptaah:
14. Das wäre aber wohl wichtig, denn es würde auch das aufzeigen, was du zu Beginn deiner Erklärung angeführt hast hinsichtlich des Verhaltens religiöser und sektiererischer Erdenmenschen, wenn sie unbedacht ihren Glauben missachten und in Weisen handeln, die völlig wider ihren Wahn geartet sind.

Billy:
Darüber möchte ich aber trotzdem nicht sprechen.

Ptaah:
15. Du darfst aber erwähnen, dass du dich vehement gegen die beiden verwehren musstest, als sie ihr Ansinnen …

Billy:
Das genügt, bitte. Darüber will ich wirklich nicht reden, denn es ist mir derart zuwider, dass ich die beiden noch heute für ihr Ansinnen bespucken könnte. Lassen wir das also bitte. Mit dem Gesagten habe ich wirklich mehr als genug erklärt. Würde ich mehr dazu sagen, dann würde ich etwas anreissen, das weitum Unfrieden und Hass schaffen würde, wie auch neue böse Angriffe gegen mich. Es könnte sein, dass wieder neue kriminelle Anschläge gefördert würden, weil auch in der heutig noch bestehenden Bewegung, die beide ins Leben gerufen und aufgebaut haben, bestimmt Rachsüchtige ihr Zepter schwingen. Gesamthaft würde dadurch, wenn ich alles preisgäbe, was sich abgespielt hat, Hass, Unfrieden und Rache heraufbeschworen, weil die Erdlinge schnell ihren Unzuläglichkeiten in allerlei Formen verfallen, wobei sie, wie seit alters her, unheimlich schnell Terror schaffen. Das beste Beispiel ergibt sich ja diesbezüglich in der Politik, wie besonders in bezug auf die USA, die die Hauptakteure für allen Unfrieden in der Welt sind und wie eh und je global Krieg, Terror und Unheil schüren und fördern. Und wenn ich nun abschweifend davon rede, dann kann ich auch das Treiben der USA-Mächtigen und ihrer Anhänger nennen, und zwar in Beziehung auf ihr Betreiben hinsichtlich ihres infamen, verbrecherischen Waffenhandels. Diesbezüglich stehen die gewissenlosen US-Machthaber und Wirtschaftsbosse, samt allen jenen Amerikanern, die schmierigen Elementen entsprechen und dem ver-

brecherischen Pack zujubeln und es an die Regierungsmacht bringen, an vorderster Front des weltweiten Unfriedens und Terrors. Sie, diese kriminellen US-Amerikaner, die in Machtpositionen hocken, sind es, die alles dazu tun, alle mörderischen Gruppierungen in Krisengebieten mit tödlichen Waffen auszurüsten und zu unterstützen, um Kriege, Aufstände und Terror zu fördern und rund um die Welt den Hass und Unfrieden zu verbreiten. Dazu tragen auch die US-Geheimdienste sehr viel bei, wie die CIA und Konsorten, denn diese sind es auch, die diesbezüglich besonders stark und tätig sind. Dies, um zu meucheln und dadurch weltweit in diversen Staaten Unfrieden zu schaffen, wie sie das ja z.B. besonders auch in Russland versuchen, wo sie Leute suchen und aufhetzen, damit diese oppositionelle Gruppierungen und Banden bilden, die gegen die Regierungen, Ordnungen und gegen die Sicherheit sowie gegen das Wohlergehen der Völker werkeln. Dabei denke ich momentan an Russland, wo wohl durch die USA-Geheimdienste russische Bürgerinnen und Bürger aufgehetzt werden, um gegen Putin zu demonstrieren, zu wettern und ihn politisch zu untergraben. Dabei werden dafür besonders miese Leute ausgesucht, wie oppositionelle irre Typen à la Nawalny, der ja schon seit geraumer Zeit gegen Putin Stunk macht und von dem du gesagt hast, dass ihr diesen Typen sehr genau unter die Lupe genommen und festgestellt habt, dass er ein machtbesessener Kerl ist, von dem nichts Gutes zu erwarten sei, wenn er an die Macht gelangen sollte.

Ptaah:

16. Diese Erkenntnis haben wir tatsächlich durch unsere genauen Abklärungen gewonnen.

17. Was dieser machtbesessene Mann jedoch zukünftig noch tun wird und was er an Bösartigem zuwegebringen kann, das wird sich erst erweisen, wenn er in irgendeiner Weise Gleichgesinnte in der Regierung finden könnte, die gleichen Sinnes wären wie er, wobei wir aber diesbezüglich noch nichts erforscht haben.

18. Klar haben wir jedoch erforscht, dass seine tiefgründenden Machtambitionen von Gewalttätigkeit und Hass geprägt und darauf ausgerichtet sind, Widersacher bedenkenlos und gewissenlos auszuschalten, zu beseitigen und unschädlich zu machen.

Billy:

Du meinst also, dass wenn er an die Macht gelangen sollte, dass er dann alle jene aus dem Weg räumen, sie beiseiteschaffen, eliminieren, sich ihrer entledigen und sie ‹entsorgen› wird, die er schon heute hasst und die er auch später hassen wird, wenn er es schafft, das Machtruder zu erlangen.

Ptaah:

19. Das ist der Sinn meiner Worte, denn sein wirklich tiefgründendes Machtgesinnte seines Charakters ist bösartig, falsch hinterhältig und infam und also durchtrieben, schändlich und lebensgefährdend schadendbringend für alle Personen, die nicht seines Sinnes sind.

Billy:

Das bedeutet dann aber, dass er, wie schon Stalin, seine Widersacher umbringen lassen würde. Darüber müssen wir jedoch jetzt wohl nicht reden, denn ich kam nur in der Hitze meiner Rede vergleichsweise auf diesen Mann. Es fällt nun nämlich Wichtigeres an, was nach meiner Ansicht weiter noch zu sagen und zu erklären ist, was nicht vergessen werden darf, wie das, was du und Quetzal schon mehrfach erwähnt habt, dass nämlich auch darauf geachtet werden muss, dass bei der Wiesenernte der Same der Pflanzen nicht mit Blasgeräten weggeblasen wird. Einmal das, dann auch, dass bei der Bewirtschaftung des Wiesengeländes, und zwar sowohl beim Schneiden des Grases, der Wildkräuter und sonstiger Gewächse ganz besondere Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für die verschiedensten Lebensformengattungen und deren Arten aufgebracht werden muss. Dies ist heutzutage ganz besonders bei den Landwirten und Nutztierhaltern nicht mehr ernsthaft der Fall, weil für sie nur noch der materielle Nutzen von Wert ist, nämlich Geld und nochmals Geld. Folgedem wird nur noch oberflächlich – wenn überhaupt – Rücksicht auf die Tierwelt und Vogelwelt genommen, wodurch immer mehr Lebensformen allein schon durch das Intensivnutzen und Intensivbewirtschaften von Wiesen, Feldern, Auen und Wäldern ausgerottet werden.

Grundsätzlich sind es besonders die Bauern resp. Landwirte, die eigentlich in und mit der Natur arbeiten müssten, also ausgerechnet jene Leute, die äusserst wenig darüber wissen, was im freien Naturraum vor sich geht. Daher achten sie auch nicht darauf, was sich in diesem Raum wirklich ergibt und abspielt. Auch die Menschen der Bevölkerungsmassen sind dabei nicht besser, denn wie bei den Landwirten ist auch bei diesen das Natur-Allgemeinwissen äusserst mangelhaft, weil sie allesamt nichts lernen bezüglich der Naturkunde resp. der Naturwissenschaften. Daher verfügen weder allgemein die Bauern noch die allgemeine Bevölkerung über das notwendige Naturwissen hinsichtlich der Biologie resp. Lebenskunde und über die allgemeinen Gesetzmässigkeiten alles Lebendigen und damit bezüglich des Ablaufes des Lebens von Pflanzen, Säugetieren, Getier, Vögeln, Echsen, Schleichen, Amphibien, Bienen, Schmetterlingen, Käfern, Hummeln und Insekten sowie des Menschen. Gesamthaft ist bis heute nicht einmal bei den entsprechenden Wissenschaftlern durchgedrungen, dass diesbezüglich die einzelnen Gattungen und Arten aller Lebewesen nicht einfach als ‹Tiere› bezeichnet werden können, sondern als eigene Gattungen und Arten zu benennen sind. Eine Biene, ein

Schmetterling oder eine Spinne sind keine Tiere, sondern eben einzig das, was sie tatsächlich sind, eben eine Biene, ein Schmetterling oder eine Spinne. Der Begriff ‹Tier› bezieht sich gesamthaft einzig auf ‹Säuger› resp. Säugetiere. Die biologische Beschaffenheit eines Lebewesens ist dabei grundsätzlich von Bedeutung für dessen entsprechende Benennung, wie das auch der Fall ist in bezug auf die Biologie des menschlichen Körpers. Um das zu erkennen und einmal gründlich festzulegen und gesamthaft alles richtig und korrekt zu definieren, dazu sind unsere Wissenschaftler leider noch zu dumm und einfältig, was bedeutet, dass sie noch nicht fähig sind, ihr Bewusstsein bewusst zu nutzen, um sich tiefgreifende, korrekte und logische Gedanken darüber zu machen, was grundsätzlich bedacht und durchdacht werden müsste, um das absolut Reale der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen und effectiv zu verstehen. Leider ist es aber heute im 21. Jahrhundert noch immer so wie seit jeher, dass wenn einmal etwas erdacht, verstanden oder erfunden ist, sei es ein Wort, ein Begriff, eine Bezeichnung, Sache oder sonst etwas, dass dann ein Jahrhundert oder deren 2, 3 oder gar Jahrtausende daran festgehalten und es nie nach neuestem Wissen und Verständnis neu geformt resp. umgeformt wird. Das ist schon seit alters her so, folglich alte Worte und Begriffe für irgendwelche Dinge usw. nicht neu bedacht, sondern einfach blödsinnig weitergeführt werden, obwohl sie neu bedacht und dementsprechend dann auch neu spezifiziert und neu benannt werden müssten. Nicht zu denken, resp. eine Sache nicht mit Bedacht zu überlegen und also nicht für etwas Bestimmtes wertige Gedanken aufzubringen, bedeutet Dummheit resp. ein Dummsein, folglich der Mensch also dumm ist, wenn er im Nutzen seiner Gedanken resp. seines Denkens ‹dumpf› resp. eben dumm ist. Was nun aber das Naturwissen hinsichtlich der Lebenskunde und der allgemeinen Gesetzmässigkeiten alles Lebendigen betrifft, also der Biologie, Zoologie und Entomologie resp. ‹Insektologie› und allen sonstigen Sparten der Naturwissenschaften, so gehen die Landwirte und die allgemeine Bevölkerung unbedacht und desinteressiert völlig achtlos darüber hinweg, weil sie sich einfach nicht dafür interessieren.

Die Landwirte haben nur noch den Kommerz im Sinn, der als Begriff heutzutage völlig verfälscht negativ konnotiert als Geschäftemacherei, Geldgier, Gewinnsucht oder Profitgier zu verstehen ist, obwohl mit diesem Begriff ursprünglich eigentlich der gesunde geschäftliche Handel und Verkehr mit Waren usw. definiert wurde. Im Umkehrschluss bedeutete der Begriff Kommerz bei den alten Latinern also, dass kommerzielle Gruppen, Personen und eben Verkaufsleute in erster Linie nicht gewinnsüchtig, sondern normal geschäftlich orientiert handeln, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, wie das jeder anständige und korrekte Mensch seit alters her

getan hat und auch noch heute tut, während Unrechtschaffene und Schmarotzer zu faul dazu und oft Kriminelle oder gar Verbrecher sind.

Die frühen Kommerziellen resp. die rechtschaffen Handeltreibenden von damals, eben noch zur Zeit der Latiner und auch früher, von denen ich einige kennenlernte und deren Handeln und Tun ich während längerer Zeit miterlebte, waren völlig anders als die Kommerziellen von heute, die nur noch geldgierig und reichtumsüchtig sind. Natürlich gibt es auch heute noch solche rechtschaffene Menschen, wenn auch nur noch spärlich und also sehr viel weniger als früher. Damals wollten die alten Kommerziellen mit dem, was sie taten, nicht unbedingt viel oder Unmengen von Geld verdienen und auch nicht ungeheuren Reichtum anhäufen – ausser äusserst wenigen vereinzelten, die krankhaft geizig und geldbesessen waren –, sondern sie boten auch etwas oder gar viel an, um anderen Menschen in deren Not zu helfen. Normalerweise setzten sie sich für gute Zwecke ein, bereiteten Bedürftigen ein besseres Leben oder eine Freude, oder vermittelten durch ihre kommerziellen Gewinne soziale Beisteuerungen zur Pflege der Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe. Tatsächlich war dies damals noch so, weil diese Kommerziellen, diese rechtschaffenen Menschen, in Erfüllung ihrer Tätigkeit auch noch Freude und Spass an ihrer Kommerzarbeit und am Tragen der Verantwortung für die Mitmenschen hatten. Und dies in der heutigen Zeit bei den Kommerziellen noch zu suchen und zu finden, das ist wohl schwieriger, als die bekannte Stecknadel in einem riesigen Heuhaufen zu finden.

Aber siehst du, es ist stets dasselbe, wenn ich etwas anschneide, ein Thema, dann kommen mir immer Erinnerungen an die Lehren von Sfath oder an meine mit ihm erlebten Erlebnisse sowie das Erlernte usw. aus Vergangenheitsreisen hoch, was ich immer, wie ich es von ihm gelernt habe, mit Erklärungen verknüpfe, wodurch ich vom eigentlichen Thema abschweife. So muss ich nun also wieder darauf zurückkommen, wovon ich geredet habe, nämlich was sich z.B. in der freien Natur ergibt, und zwar auch im Gebiet von Schmidrüti und weitum in allen angrenzenden Gebieten usw.

Beim Aufbau von Naturwiesen – wie das ja nun bei den Centerwiesen getan werden soll –, zwar vorerst nur bei der Schmidrütiwiese als Erstprojekt, wobei auch diverse Pflanzen, Wildkräuter, Bäume und Sträucher eingebracht werden sollen, die recht kostspielig sind und wofür das notwendige Geld durch private Spenden aufgebracht werden muss, weil unser Centerbetriebsbudget nicht dazu ausreicht. Ausserdem ist das Ganze mit einer Menge Arbeit verbunden, wie aber – wie gesagt – auch mit finanziellen Mitteln, die aufgebracht werden müssen, um dieses erste Projekt umsetzen zu können. Dabei ist auch zu beachten – was von besonderer Wichtigkeit ist, wozu ich schon in den 1940er Jahren bei Sfath

und bei den Bauern in Niederflachs, bei denen ich mitgearbeitet und viel gelernt habe –, dass eine

a) **Naturwiese** einer grossen Fläche mit einer sehr artenreichen Fauna und Flora entspricht, die eine tausendfältige Pflanzenwelt und Lebewesengesellschaft beinhaltet, folglich sie dadurch einen besonders gekennzeichneten Natur-Lebensraum darstellt.

b) Eine Naturwiese zeichnet sich aus durch über 1000 verschiedene Pflanzenarten, wie auch über 3000 verschiedene Lebensformen, die sowohl das tiefere Erdreich, den Boden, den Pflanzenbewuchs und die Luft zwischen und über diesem beleben, und zwar begonnen von den erdinneren Mikroorganismen, den Boden-, Pflanzen- und Fluglebewesen, den Amphibien, Schleichen und Vögeln, bis hin zu den Säugern wie Füchsen, Wieseln und Hirschen.

c) Naturwiesen entsprechen Flächen, die wenig intensiv und mit verhältnismässig geringem Aufwand gepflegt und genutzt werden, die reich an standorttypischen Pflanzenarten sind, die auch durch zugeführte Neophyten resp. ortsfremde Pflanzen erweitert werden können, was sie alle gesamthaft zu erhalten angebracht sein sollte, weil deren regionale Vielfalt nützlich gefördert wird.

d) **Neophyten** entsprechen in der Botanik Pflanzenarten, die nicht in einer fremden geographischen Region, wie unter anderem in der Schweiz, heimisch sind, wie z.B. Blumengewächse aus dem Himalaya, die in anderen Ländern fremd sind.

e) Neophyten sind ausserortsfremde Pflanzenarten, die in neue Gebiete eingebracht werden, und zwar in völlig natürlicher Weise durch Winde, Regen, Schnee und Wetter, diverse Vögel, Säugetiere, Getier, Echsen, Amphibien, Schleichen, Insekten und allerlei andere Lebensformen, wie aber auch durch die Menschen. Dabei handelt es sich um entsprechende Pflanzen, die nicht von Grund auf in der bestimmten neuen geographischen Region heimisch sind, sich jedoch an neuen und für sie gebiets fremden Orten akklimatisieren, ansiedeln und etablieren können. Und dies erfolgt, wenn die neuen atmosphärischen und klimatischen sowie wettergemässen Bedingungen für die Neophyten richtig, gut, wertig und stimmig sind, folgedem sie sich in einem neuen Gebiet etablieren.

f) Heutzutage werden wertvolle und futterbereichernde Neophyten einerseits in der Regel durch die kommerziell betriebene Landwirtschaft

von Grund auf vernichtet, wie leider von den Bauern auch nicht mehr in Betracht gezogen und folglich auch nicht beachtet. Zudem wird anderseits infolge Unkenntnis, unbedachter und damit dummer Irrannahmen, Falschinformationen und sturem Ablehnen von fremden Pflanzengewächsen – ähnlich einem Rassismus – alles verpönt, beschimpft, verteufelt und nichtig gemacht, was nicht seit alters her geläufig bekannt ist und infolge ablehnender Dummheit als ‹Fremdling› vernichtet wird. Das aber, wie ich schon sagte, kommt dem menschlichen Rassismus gleich, bei dem gleichermassen irr, dumm und einfältig gedacht und gehandelt wird, und zwar bis dahin, da Menschen geharmt und gar gemordet werden. Dies also praktisch gleichermassen aus demselben Sinn, wie im Wahn der Neophyten-Feinde infolge ihrer Dummheit und Unkenntnis gegen die Neophyten vorgegangen wird, die alle solcherart Pflanzengewächse ausrotten wollen, und zwar selbst jene in Europa, die Archaeophyten sind, die zurückgehend bis vor mehr als 500 Jahren aus Amerika und sonstig aller Herren Ländern eingeführt wurden und sich sehr gut akklimatisieren und etablieren konnten. In der Schweiz ist es das offenbar völlig fehlorientierte BAFU resp. Bundesamt für Umwelt, das die Regelung des Umgangs mit diesen Organismen konkretisiert und das Management von invasiven Arten auf Bundesebene koordiniert, wobei es offensichtlich viele oder alle Neophyten als ökologisch, gesundheitlich und ökonomisch Schäden verursachende ‹Monster› missbeurteilt und ‹zum Tod› verurteilt, weil sie eben gebietsfremden Arten entsprechen. Und gleichermassen, wie das offenbar völlig fehlorientierte BAFU, legt sich völlig sachunkundig und naturverkennend auch ‹Pro Natura› neophytenfeindlich ins Zeug, wie die sich bereits neophythen-rassistisch ausartende ‹info Flora›.

(Auszug aus Wikipedia: Info Flora ist das nationale Daten- und Informationszentrum zur Schweizer Flora. Das Zentrum bietet auf seiner Website eine Fülle von Informationen über die einheimischen Pflanzen und Lebensräume an, verwaltet den Verbreitungsatlas der Schweizer Flora, bearbeitet die Rote Liste (gefährdete Pflanzen), wie auch die Schwarze Liste (invasive Neophyten) und unterstützt die Förderung gefährdeter Arten in der ganzen Schweiz. Info Flora Website. Das Info-Flora-Team besteht aus vierzehn festangestellten MitarbeiterInnen, verteilt auf ein Büro in der Westschweiz (Botanischer Garten Genf), das Deutschschweizer Büro im BOGA Bern und ein Büro in Lugano.)

Dass die Neophyten normalerweise keinen Schaden anrichten, sondern die einheimische Flora bereichern und zudem auch biotischen Nutzen bringen, und zwar in bezug darauf, dass auch viele einheimische Lebewesen an nützlichen Vorgängen bei Neophyten beteiligt sind, ihr Dasein fristen und Naturleben erhalten, davon wird überhaupt nicht gesprochen – dies wohl darum, weil all denen die effectiv wichtigsten Kenntnisse bezüglich der Natur und deren natürlichem Funktionieren, Wirken und Verhalten abgehen. Diese Tatsache ist den Neophyten-Feinden ganz offensichtlich kaum oder überhaupt nicht bekannt, weil sie – obwohl sie sich wahrscheinlich ‹Fachleute› nennen – in Wahrheit jedoch nichts Tiefgreifendes, sondern nur Oberflächliches von der Natur und deren Fauna und Flora sowie von deren biologischen Möglichkeiten, Voraussetzungen und Wirken verstehen. Und das führt bei ihnen zur völlig falschen Annahme und vehementen Behauptung, dass seit Jahrhunderten oder sonstig längerer Zeit ursprünglich in Europa eingeführte und gebietsfremde Pflanzengewächse invasiven Charakter hätten, was jedoch nicht nur unsinnig ist, sondern einer Lüge und Irreführung gegenüber den Bevölkerungen entspricht, und zwar wohl herausgeboren aus einem Neophytenhasswahn.

Die Neophyten-Feinde sträuben sich mit ihren vielfältigen falschen und wirren Ansichten, ihrer Natur unkenntnis und mit ihren Falschinformationen in bezug auf Neophyten nicht nur gegen die Wirklichkeit dessen, was ich bereits alles erklärt habe, sondern auch gegen die effective Tatsache der Folgen in bezug auf den unaufhaltsamen Klimawandel. Dieser entspricht nämlich einer Klimazerstörung, die durch die naturzerstörenden Machenschaften und Schuld der Überbevölkerung hervorgerufen wurde und nun weitergrassiert, bis eines Tages ein Naturkollaps erfolgt, viel allen Lebens zusammenbricht und ein grosser Teil der irdischen Menschheit ausgerottet wird.

g) **Pflanzenwelt-Wandel** wird zukünftig ein Begriff werden, der nicht mehr aus der Welt zu denken sein wird, weil die Klimazerstörung es mit sich bringt, dass in ganz Europa, und damit auch in der Schweiz, sich die Pflanzenwelt mit Sicherheit unaufhaltsam wandelt. Doch leider werden heute noch von wirren ‹Fachleuten› und Heimatpflanzen-Fanatikern durch falsche Ansichten, Meinungen, Behauptungen, Lügen, Falschinformationen, wie auch infolge Naturunverständnis usw., viele der Neophyten und Archaeophyten wider alle Wirklichkeit und Wahrheit als Invasivgewächse beschimpft, verunglimpft und verurteilt, wobei jedoch in diesen Verunglimpfungen nicht ein Jota Wahrheit steckt.

h)

Gemäss ‹info Flora›, ‹BAFU› und ‹Pro Natura› (Auszug Wikipedia: «Pro Natura ist die älteste Naturschutzorganisation der Schweiz. Wir lieben die Natur, verteidigen ihre Interessen und verleihen ihr eine starke Stimme. Die natürliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen muss erhalten und gefördert werden!») usw. soll die Schweizer Neophyten-Flora und Archaeophyten-Flora gegen 600 gebietsfremde Pflanzen betragen, die ab etwa dem Jahr 1465 erstmals aus Amerika eingeführt worden sein sollen. Diese falschen Angaben sprechen jedoch gewaltig gegen eure plejarischen Angaben, Feststellungen und Erkenntnissen, denn gemäss euren seit jeher betriebenen Beobachtungen und Forschungen zählen die seit rund 11 000 Jahren durch natürliche Vorgänge wie Winde, Wetter, Regen, Schnee, Sturm, Vögel, Tiere, Getier, Insekten und vielerlei andere Lebewesen aus fremden und sehr weit entfernten Gebieten der Erde bis heute in die Schweiz eingebrachten und hier heimisch gewordenen Pflanzengewächse deren 7594 Arten. Diese werden dabei von ‹Fachleuten› bereits ursprünglich als ‹einheimisch› deklariert, obwohl deren Ursprungsort teils gar anders kontinentalisiert war. Und was nun die Neophyten betrifft, die von den überheblichen besserwisserischen ‹Fachleuten› ab ca. 1465 mit gegen 600 beziffert werden, sind dies euren plejarischen Erkenntnissen nach nicht einmal die Hälfte von den 1361 Neophyten, die seit rund 1000 Jahren aus fernen Landen auf völlig natürliche Weise oder durch deren Einbringung durch die Menschen in die Schweiz gelangten, wie aber auch durch Menschen eingeführt wurden, sich vielerorts akklimatisierten und etablierten, wobei die grösste Masse solcher Pflanzengewächse von den ‹Fachleuten› bis heute nicht als Neophyten und Archaeophyten erkannt wurden, sondern fälschlich als urheimische Pflanzen bezeichnet werden. Dies alles entgegen die wider alle Wahrheit falschen Behauptungen diverser ‹Fachleute›, die blödsinnig wetternd die Neophyten verteufeln, von denen prozentual effectiv nur wenige invasiver Natur sind, während das Gros aller Fremdgewächse ‹friedlich› akklimatisiert und etabliert ist.

i) Neophyten haben sich in Europa und also auch in der Schweiz derart mit der gesamten Natur und deren Fauna und Flora verbunden, dass sie einen grossen Beitrag zum Gedeihen und Erhalt der gesamten Natur, Fauna- und Florawelten beitragen und auch alle Ökosysteme bereichern.

j) Neophyten tun auch Gutes für das Klima, denn auch neophytische Kräuter, Rankpflanzen, Sträucher, Büsche, Blumen, Gräser, Bambus, Schilfe und Bäume stehen im Zusammenhang mit dem Erhalt der

Natur und deren Fauna und Flora, denn wie alle einheimischen Gewächse absorbieren auch Neophyten diverse Giftstoffe aus der Atmosphäre und wirken also gegen die Klimazerstörung. Alle Neophyten, und zwar auch alle in der Schweiz, arbeiten auf völlig natürliche Weise wie alle einheimischen Gewächse, folglich spielen sie alle auch eine ausschlaggebende Rolle bei der Absorption von überschüssigem CO_2 aus der Atmosphäre. Eine Tatsache – wie viele andere wertige Aspekte der Neophyten –, die von den Heimatpflanzen-Fanatikern und Neophyten-Feinden und Neophyten-Hassern in ihrer Dummheit niemals bedacht wird.

Die Tatsache, dass auch Pflanzen aus fremden Landen, eben Neophyten, grosse Mengen CO_2 binden, das sie via Photosynthese in Sauerstoff und nahrhaften Zucker umwandeln, das wird also weder bedacht noch akzeptiert. So kehrt ein Teil des CO_2, das die Neophyten auf diese Weise der Atmosphäre entziehen, unterschiedlich schnell wieder dorthin zurück, woher es gekommen ist. Einen Grossteil setzen die Pflanzen also durch ihren Stoffwechsel schnell wieder frei.

Da nun aber durch Unkenntnis, Dummheit und Missverstehen Hunderte von Neophyten und Archaeophyten verteufelt und fälschlich als invasive Schadenpflanzen verleugnet werden, kommt es dazu, dass alles dazu getan wird, um diese wertvollen Pflanzen wieder auszurotten, obwohl sie sich europaweit – auch in der Schweiz –, weder als invasiv noch sonst irgendwie als schädlich erwiesen haben. Doch offenbar sind die diversen Neophytenhasswahn-Besessenen nicht willig, sich den effectiven Tatsachen zuzuwenden, diese zu akzeptierten und gemäss dem Richtigen zu handeln, eben so, wie es die Natur vorgibt.

k) Invasive Neophyten gibt es natürlich ebenso, wie dies auch bei einheimischen Pflanzengewächsen der Fall ist, die sich ausbreitend und alles überwuchernd die alteingelebten Pflanzen verdrängen, zum Verschwinden bringen und gar ausrotten.

Ausländische Wucherpflanzen in Form eingeführter Neophyten, deren in Wahrheit nur wenige sind, wie das auch in der Schweiz bei heimischen Arten nur bei wenigen Pflanzen der Fall ist, können in der Regel auf leichte Weise bekämpft und ausgerottet werden, wie z.B. etwa der Japan-Knöterich oder die Kanadische Goldrute, die jedoch bei guter Pflege, Überwachung und Kontrolle auch zur Zierde gehalten werden können, wie das auch hinsichtlich anderer Pflanzengewächse möglich ist.

l) Neophyten resp. fremdländische Pflanzenarten mit invasivem Potential können sich in der Schweiz nur deshalb an Orten immer mehr invasiv ergeben resp. ausbreiten und einheimische Pflanzenarten

verdrängen, weil die Bevölkerung verantwortungslos, nachlässig, leichtsinnig, unaufmerksam und auch zu faul resp. zu arbeitsscheu ist, um invasiven resp. wuchernden Pflanzengewächsen in der Weise zu begegnen, indem solche umgehend ausgerissen und vernichtet werden. In dieser Hinsicht sollte jeder Mensch derart verantwortungsbewusst sein, auswuchernde Invasivpflanzen umgehend zu vernichten, um dadurch Schaden für die Vielfalt aller anderen Pflanzen und einen biologischen Artenrückgang zu vermeiden.

Bereits etablierte invasive Pflanzenarten, egal ob einheimische oder Neophyten in der freien Natur und Landschaft oder im hauseigenen Garten, müssen kontrolliert oder bei Notwendigkeit völlig beseitigt werden, denn Invasiv- resp. Wucherpflanzen stellen nur so lange keine Gefahr dar, solange sie im Garten oder Land unter Kontrolle bleiben und sich nicht unkontrolliert verbreiten können. Das bedeutet, dass also auch Invasivgewächse gehalten werden können, die ja auch eine Existenz-berechtigung haben, doch haben diese, wenn sie gehalten werden, unter strenger Kontrolle zu stehen, wobei ein Auswuchern zu verhindern ist.

In der Schweiz werden zwar invasive Neophyten richtigerweise grundsätzlich kontrolliert, beobachtet und bekämpft, doch wird dabei ganz klar und offensichtlich von den sich damit befassenden Stellen und Organisationen das Ganze infolge fehlenden Naturverständnisses usw. ebenso falsch beurteilt, gehandhabt und masslos übertrieben, wie das auch die Beschützer und Fanatiker tun, die sich ohne effectiv wirkliche Naturkenntnisse und das Naturwissen einseitig nur auf den Schutz der heimischen Pflanzenwelt eingeschworen haben und daher alles an fremdartigen Pflanzen jeder Art verteufeln und aus dem Land verbannen wollen. Folglich werden durch alle diese Gruppierungen, Ämter und Organisationen auch viele nichtinvasive Neophyten und Archaeophyten zu Unrecht als Invasivgewächse verurteilt und zur Ausrottung bestimmt, wodurch in der Natur und deren Fauna und Flora mehr Schaden als Nutzen angerichtet wird.

Nun, in der Botanik werden richtigerweise Neophyten als Pflanzenarten bezeichnet, die in bestimmten geographischen Gebieten nicht heimisch sind, jedoch seit alters her durch völlig natürliche Vorgänge weltweit verbreitet werden. Diese natürliche Verbreitung von Neophyten erfolgt durch starke Windströmungen und Wettervorkommnisse, Regen, Schnee, Staubstürme und daraus hervorgehende und über Tausende von Kilometern dahinziehende und Pflanzensamen mittragende Staubwolken, wie auch durch Vögel und Zugvögel, die durch ihren Kot Pflanzensamen in alle Welt tragen, wie aber auch Säugetiere, Getier, Insekten und allerlei andere Lebewesen

Pflanzensamen verbreiten. Dies, während schon seit alters her durch die Menschen lebende Pflanzen und Samen in neue Regionen eingeführt wurden und dies auch weiterhin getan wird. Dadurch verändern sich in aller Welt im Lauf der Zeit und in der Regel auch durch atmosphärische und klimatische und damit wetterverhältnismässige Veränderungen auch langsam die Vegetationen, resp. die Gattungen und Arten der vielfältigen Pflanzengewächse, die in ihrem Gebiet seit langem etablierten, jedoch dem natürlichen Wandel eingeordnet sind und diesem nicht ausweichen können.

Damit ist wieder einmal alles gesagt, was mir auf der Zunge lag, mein Freund, und es war das, was ich schon als kleiner Junge von Sfath gelernt habe, wie aber auch während meines Lebens durch mein Arbeiten, Lernen und Beobachten in der freien Natur und bei deren Fauna und Flora in vielen Ländern rund um die Welt. Und all diese gewonnenen Erkenntnisse, Kenntnisse, alles Erleben und Erfahren lassen mich behaupten, dass all dieses Wissen allen jenen Neophyten-Feinden, Neophytenrassisten und Neophytenhassern abgeht, die glauben, gegen alles Frempflanzliche resp. Neophytische mit Terror und Vernichtung vorgehen zu müssen. Und dies, so sehe ich es, tun sie nur darum, weil sie in bezug auf das Ganze nur schwach, halbwegs oder überhaupt nicht gebildet sind, folglich sie keinerlei wirkliche Erkenntnisse, Kenntnisse und weder eine massgebende Praktik noch ein Verstehen in bezug auf die Natur und deren Fauna und Flora haben. Folgedem beweisen sie mit ihren dummen Behauptungen und unsinnigen Ausrottungsforderungen ihr Unwissen und ihren gewaltigen Mangel an Verständnis in bezug auf alle Naturgesetzmässigkeiten usw.

Quetzal:

41. Was soll ich dazu noch sagen, denn Wort für Wort deines Monologs entspricht der Wahrheit und allem, was tatsächlich gegeben ist.

42. Deine Kenntnisse sind bemerkenswert und gehen weit darüber hinaus, was das eigentliche Allgemein…

Billy:

Danke, das reicht, Quetzal. Einerseits muss davon nicht die Rede sein, weil es wirklich nicht notwendig ist, darüber etwas zu sagen, anderseits wäre es aber wichtig, noch etwas bezüglich dessen zu sagen, wovon eigentlich unser Gespräch begann, nämlich dass durch alles, was die intensive Betreibung der Agrarwirtschaft und Landwirtschaft heutzutage zur Folge hat, das Grünland immer mehr verkümmert und die Vielfalt der Pflanzen- und Lebewesenwelt immer mehr zerstört und ausgerottet wird.

Quetzal:

43. Das ist von Richtigkeit, und dazu gibt es viel zu erklären, denn …

Billy:

Was ich sicher tun oder zumindest versuchen kann, wenn du erlaubst?

Quetzal:

44. Natürlich, aber eigentlich wollte ich dazu einige Erklärungen anführen.

45. Nachdem ich aber deine Ausführungen gehört habe, wird es wohl richtig sein, wenn du weiterhin in dieser Sache das Wort führst, weil du mit den diesbezüglichen Verhältnissen besser vertraut bist als ich.

Billy:

Mag vielleicht so sein, weiss ich aber nicht. Aber danke. Dann also: Tatsache ist, dass das, was sich in bezug auf Naturwiesen und allgemeine Wiesen sowie hinsichtlich Weiden ergibt, von grosser Bedeutung für die Biodiversität ist, weil durch das Gesamte wichtige Ökosystemleistungen zu erbringen sind. Und dies ist so, obwohl sie nicht in eine Fruchtfolge integriert sind resp. sie nicht neu angesät und nicht mit Gemüse usw. bepflanzt werden, sondern als Mähwiesen resp. Schnittwiesen, Streuwiesen oder zur Beweidung bewirtschaftet und genutzt werden.

Nur noch in seltenen Fällen handelt es sich bei Wiesengebieten um effectiv wirklich artenreiches Grünland, wie eben mit Kräutern, Blumen und vielfältigen Lebewesen aller Gattungen und Arten. Die nur noch wenigen verbliebenen wertigen artenreichen Wiesen und Weiden weisen eine noch einzigartige Flora und Fauna auf, doch sind diese eine wahre Seltenheit geworden. In wirklich noch artenreichem Grünland wächst fast die Hälfte der Pflanzenarten der Schweiz, und diese Flächen sind der Grundstein einer Vielzahl von Insekten, Amphibien, Reptilien, Säugetieren und Vögeln. Und all diesen Lebensformen bieten die noch verbliebenen Grünwiesen Nahrung, Schutz und Nistplätze. Ausserdem spielen sie eine wichtige Rolle in bezug auf den Erosionsschutz, wie auch bei der Regulierung des Wasserhaushalts und für die Bodenfruchtbarkeit sowie als CO_2-Speicher. Solcherlei artenreiche ‹Grünwiesen› tragen auch massgebend zur naturerhaltenden Identität der Kulturlandschaft bei, die leider jedoch immer mehr durch die Intensivbearbeitung der Agrar- und Landwirtschaft zerstört wird. Auch erfahren die bis heute noch verbliebenen guten und gesunden Grünflächen immer häufigere irreparable Schäden, und zwar durch die laufend sich mehrenden kriminellen und alles in der Natur und deren Fauna und Flora zer-störenden Machenschaften, Ausbeutungen und Ausrottungen durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung.

Nebst den zahllosen und gierigen Bedürfnissen der Überbevölkerung für allerlei notwendige Güter sowie für unnötige Luxusgüter wird der Planet ausgeräubert und ausgehöhlt, wie auch alle Kulturlandböden durch chemische Zerstörung für den Nahrungsmittelanbau völlig ausgelaugt und unfruchtbar gemacht werden. Auch wird immer häufiger und mehr fruchtbares Land durch Verbauungen für Häuser und sonstige Bauten sowie für Unsinnigkeiten aller Art missbraucht und regelrecht vernichtet, wobei auch ungeheure Landschafts-Verschandelungen entstehen. Dadurch wird die Zerstörung artenreicher Grünlandbestände von seiten der Landwirtschaft, Bauwirtschaft, dem irren Wachstum der Menschheit und also durch die endlos wachsende Überbevölkerung, wie aber auch durch ein dummes Dazutun des Naturschutzes in verschiedener Weise alles vernichtend vorangetrieben. Von all dem wird aber in der Öffentlichkeit nicht geredet, und zwar auch nicht von den Klimaschutzbrüllern, allen voran die kleine dumme Göre Greta Thunberg und ihre dumme Mitheulerin-Gans Luisa Neubauer, die beide, wie alle ihre mitbrüllenden ‹Fridays for Future›-Irren, keinerlei Ahnung von den wahren Gründen der Klimazerstörung haben. Also tappen sie alle im dunkeln und brüllen ohne irgendwelche Kenntnis in bezug auf die Entstehungsgründe des Klimawandels blödsinnig herum, anstatt sich dafür zu interessieren und dem Ursprungs des Ganzen auf den Grund zu gehen, der einzig in der ungeheuren und alle Ökosysteme zerstörenden riesigen Übermasse der Überbevölkerung fundiert.

Die riesige Masse Menschheit auf einem Planeten wie der Erde ist absolut verantwortungslos, und zwar gegenüber dem Planeten selbst ebenso, wie auch gegenüber allen Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und dem Klima, wie aber zuletzt auch gegenüber der Menschheit selbst. Dies, weil das Ganze der Masse der überbordenden, kontrollierungslos immer weiter und unaufhaltsam ansteigenden Überbevölkerung durchwegs alles restlos zerstört und vernichtet, was das gesamte Naturbestehende und auch alles Leben betrifft. Dies vor allem durch die ungeheuren und immer mehr steigenden Bedürfnisse an Gütern aller Art, durch deren Produktion ungeheure Massen CO_2 produziert werden, die von der Natur, den Bäumen, Wäldern, Sträuchern, Büschen, Pflanzen, den Gewässern und vom Erdreich nicht mehr aufgenommen und nicht mehr verarbeitet werden können. Immer mehr Kulturland, Auengebiete, Gebirgsgegenden, Moore, Wiesengebiete und Wälder usw. werden gewissenlos und verantwortungslos zerstört, wobei effectiv Wahnsinnsmassen von Giftstoffen und diversen Treibhausgasen in alle Gegenden und in die Atmosphäre hinausgepustet werden, wodurch nicht nur das Klima langsam aber sicher in einen Kollaps getrieben, sondern auch die Existenz der Menschheit gefährdet wird. Doch all das kümmert die irren und wirren ‹Fridays for Future›-Freaks nicht, weil

sie keinerlei Ahnung vom Ganzen haben, eben davon, was der wahre Grund der Klimazerstörung ist und der bekämpft werden müsste. Folglich müssten diese irren und unwissenden Demonstrationsbrüllenden und Demonstrationsheulenden gegen die bestehende und weiterhin masslos anwachsende Überbevölkerung demonstrieren und damit heulend für etwas von Wichtigkeit herumschreien, wozu sie aber zu dumm und dämlich sind, um es zu verstehen. Folglich vermögen sie den wahren Ursprung und Grund auch nicht zu erfassen, eben, warum das Klima sich gefährlich wandelt und fortan ungeheure Zerstörungen, Vernichtungen, Ausrottungen und Tode bringen wird, wie ich das schon ab den 1940er und 1950er Jahren vorausgesagt habe. Alles konnte ich damals ja in deutscher und englischer Sprache durch die tatkräftige übersetzungsmässige und finanzielle Hilfe von Pfarrer Zimmermann, Professor C.G. Jung und meinen Lehrern Karl Graf und Gustav Lehmann weltweit an alle namhaften öffentlichen Medien, wie Radiosender, Zeitungs- und Journalredaktionen versenden, wie auch an alle Regierungen, worauf ich jedoch nie irgendeine Antwort erhalten habe, noch dass jemals etwas veröffentlicht worden wäre. Später aber, dann in den 1950ern hat ein Redakteur oder Journalist des ‹Limmattaler Tagblattes› eine meiner Voraussagen genommen, umgeschrieben und unter anderem Namen veröffentlicht. Und dazu habe ich in den letzten 2 Monaten mehrere Telephonanrufe gehabt, bei denen nach dem Limmattaler-Artikel und nach meinem Originalartikel und gefragt wurde, ob ich diese einmal in einem Zeitzeichen und in einem Kontaktbericht veröffentlichen könnte. Das habe ich überlegt und denke, dass das vielleicht gut wäre, oder was meint ihr dazu, Freunde? Das ist das, was ich noch zu sagen und zu fragen hatte, weil ich dies …

Quetzal:

46. Alles was du gesagt hast, entspricht der Richtigkeit. Meinerseits habe ich aber dann doch noch einige Bemerkungen vorzubringen, doch wie ich sehe, bewegt dich noch etwas, was du sagen willst.

47. Was aber deine Überlegung betrifft, so könnte diese wohl gut sein.

Ptaah:

20. Das dürfte tatsächlich gut sein, denke auch ich.

Billy:

Gut, dann suche ich alles raus und füge es gleich hier bei unserer gefällten Entscheidung ein.

(Anm. Diese Voraussage wurde im 475. Kontakt vom 26. November 2008 veröffentlicht; ‹Plejadischplejarische Kontaktberichte›, Block 11, Seite 483 ff.)

Quetzal:

48. Dann habe ich noch folgendes zu erklären:

49. Eine Naturwiese, wie die ‹Schmidrütiwiese› eine werden soll, besteht aus standortangepassten vielfältigen Pflanzenarten.

50. Innerhalb derselben haben auch Wildkräuter und Blumen zu existieren.

51. Meinerseits habe ich mich eingehend mit den Wiesenarten der Schweiz beschäftigt, mein diesbezügliches Wissen derweise erweitert und weiss daher, dass es in der Schweiz verschiedene Wiesentypen gibt, die sehr artenreich sind und sich sehr gut für Direktbegrünungen und auch für biodiversitätsförderliche Zwecke eignen und hohe Qualitätsstufen erreichen können.

52. Doch alles Erlernte nun zu beschreiben, das würde viel zu weit führen, weshalb ich nach all dem, was du eingehend und sehr gut beschrieben hast, Abstand davon nehme, mich diesbezüglich auf weitere Erklärungen einzulassen.

Billy:

Dann kann ich ja noch etwas zum Ganzen sagen, weil meines Erachtens auch noch etwas zur Sprache kommen sollte, wovon noch nichts oder noch zu wenig gesagt wurde.

Quetzal:

53. Gerne höre ich dir zu, denn was du sagen willst, so schliesst sich das weiter zu Erklärende deinen vorgegangenen Ausführungen an.

Billy:

Etwa so, ja.

Ptaah:

21. Da höre ich gerne mit.

Billy:

Natürlich, ist ja alles kein Geheimnis. Dann also: Was beim Ganzen eigentlich auch von Wichtigkeit ist, und zwar besonders wichtig, das bezieht sich auf die Natur und deren Fauna und Flora, denn diesbezüglich bedarf es gewisser Kenntnisse, dies eben einerseits in bezug auf die vielartigen Pflanzen-, Wildkräuter- und Blütengewächse, anderseits jedoch auch hinsichtlich der vielfältigen Lebensformen, die eine funktionierende Naturwiese als Bodenlebewesen oder Pflanzenlebewesen bevölkern, nebst jenen, die als Gäste die Naturwiesen und Bäume, Sträucher und Pflanzen darin benutzen. Dies sind bei uns z.B. Vögel, Rotwild wie Hirsche

resp. Rehe, Hasen, Füchse, Eichhörnchen, Dachse, Wiesel, Marder, Käfer, Schmetterlinge und Insekten usw., wie auch vielfältige Bodenlebewesen vom Wurm bis hin zu Bakterien und Mikroorganismen, wovon aber in der Regel – darauf muss ich nochmals zurückkommen – weder die Landwirte noch die Bevölkerungen eine Ahnung oder Kenntnis haben, weil sie das nicht lernen und auch nicht interessiert. Daher will ich dazu kurz noch folgendes bezüglich der Hirsche, Rehe, Vögel und Hasen erklären, die durchwegs schon lange in ihren Beständen gefährdet und teils gar ausgerottet sind, wobei besonders die gesamte Agronomiewissenschaft resp. die wissenschaftliche Lehre vom Ackerbau, wie aber auch die Landwirtschaftswissenschaft die grösste Schuld tragen, durch die in den Agronomiebetrieben, der Landwirtschaft und in den Gärtnereien alle tödlichen Giftstoffe in Form von giftigen Düngemitteln, Herbiziden und Pestiziden als Schädlings- und Unkrautbekämpfungsmittel verantwortungslos eingesetzt werden, vieles an Lebewesen töten und auch die Menschen an Krebs usw. erkranken lassen. So gehört es zur Tagesordnung des kommerziellen ‹natürlichen› Nahrungsmittelanbaus der Agrarwirtschaft, Landwirtschaft und des Gartenbaus, dass durch den Einsatz von Herbiziden, Pestiziden, Fungiziden und Insektiziden, Rodentiziden usw., wie aber auch durch Beizmittel für Saatgut sowie durch Vorratsschutzmittel und durch Genmanipulation Vernichtung, Tod, Krankheit, Ausrottung und Verderben verbreitet werden.

Was nun aber die Tierwelt und die Vogelwelt – in bezug auf Naturwiesen und alle Wiesengelände überhaupt – betrifft, so will ich dazu folgendes klarlegen, was sich auch auf die Gebiete des Centers und von Schmidrüti bezieht:

A)

a) **Hirschwild;** wozu auch Rehe gehören, so ist dazu folgendes zu sagen: Das Reh ist in Europa die häufigste und kleinste Art der Hirsche.

b) Im Gegensatz zum Rothirsch ist das Reh näher mit dem Ren und Elch und dem amerikanischen Weisswedelhirsch verwandt, als mit dem in Mitteleuropa heimischen Rothirsch.

c) Die auch ‹Trughirsch› genannte Hirschart, resp. der Rehbock und das Reh resp. die Ricke oder Rehgeiss, die Wiederkäuer sind, leben nebst Gemsen auch in unserem Centergelände wie auch im Gebiet rund um Schmidrüti.

d) Die Rehe bevorzugen eiweissreiche Nahrung, wobei sie sich beim Äsen besonders an nahrhaften Wildkräutern guttun.

e) Das europäische Reh entspricht – nebst dem sibirischen Reh – einem Lebewesen, das bei der Geburt die Jungtiere vorwiegend in hohem Gras absetzt, und zwar in der Zeit ab Mitte April bis spätestens Ende Juni.

f) In den ersten Lebenstagen lässt die Rehmutter resp. Ricke das Jungtier allein, wobei sie ihr Junges (oder 2) nur zum Säugen aufsucht, wodurch sie vermeidet, dass natürliche Feinde, wie Fuchs oder Greifvögel usw., auf die Spur des Jungtieres gelockt werden. Das Kitz – oder 2 – wird stets aus sicherer Entfernung von der Ricke beobachtet, wobei sich das Kitz reglos ins Gras drückt, um vor Feinden sicher zu sein. Exakt das ist aber der grosse Gefahrenpunkt für das Kitz, und zwar infolge der Landwirte, durch die viele Jungrehe in den ersten Lebenswochen getötet werden, wenn mit schweren Mähmaschinen die Wiesen achtlos gemäht werden und die Bauern zuvor nicht die hohe Grasfläche absuchen oder nicht jemand vor der Mähmaschine hergeht, um ein im Gras versteckt liegendes und sich duckendes Kitz zu lokalisieren und zu schützen, damit es nicht durch die scharfen Mähmesser zerfetzt und getötet wird.

B)

1) Bodenbrüter-Vögel sind Vogelarten, die ihre Nester am oder im Erdboden anlegen, und die gibt es auch in den Wiesengeländen des Centers und in der weiten und nahen Umgebung von Schmidrüti, und zwar besonders Singvögel, Greifvögel, Hühnervögel und sogar den Uhu, wobei diese im hohen Wiesenlandgrasboden ihre Nester bauen.

   Zu den bekanntesten Bodenbrütern Europas gehören unter anderem der Kiebitz, der Bienenfresser, Rotschenkel, der Wiesenpieper, Kranich, der Fasan, die Rohrweihe, die Silbermöwe, Rotdrossel, das Rotkehlchen und Braunkehlchen, der Austernfischer, Wanderfalke und die Lachmöwe sowie Enten und Gänse usw.

2) Hinsichtlich der Arten der einzelnen bodenbrütenden Singvögel, die früher resp. bevor die Intensivlandwirtschaft aufkam, auch im Wiesengelände des Centers und im Gebiet um Schmidrüti brüteten, kann ich sagen, dass ich, wenn ich in Hinterschmidrüti und Schmidrüti herumspazierte (in den 1940er Jahren als Knabe zusammen mit meiner Mutter; sie war in Aegetswil-Wila, also unweit von Schmidrüti geboren worden, folglich wir manchmal in Hinterschmidrüti und Schmidrüti wanderten, wie dann auch noch in den 1950er Jahren) selbst noch im Centergelände und in der nahen und weiten Umgebung von Schmidrüti Bodenbrutvögel beobachten konnte, wie Lerchen und den Uhu.

3) Die Bodenbrüter-Vögel brüten innerhalb von ca. 8 Wochen, jedoch frühestens ab dem 1. März, doch erst ab Mitte März und April sind sie sehr intensiv mit dem Brüten beschäftigt, und zwar je nachdem bis Mitte Juni und gar bis in den Monat September, während der Zeit sie natürlich auch ihre Brut aufziehen. Der eigentliche Brutvorgang dauert natürlich nicht über diese ganze Zeit, sondern ist viel kürzer.

4) Bodenbrüter bauen teils ihre Nester auch unter der Erde, wobei der Nestbau jedoch erst ab einer bestimmten Vegetationshöhe des Wiesenbewuchses erfolgt.

5) Auf den Nestbau der Bodenbrüter-Vögel sollte besondere Rücksicht genommen werden, und zwar insbesondere und grundsätzlich in der Landwirtschaft, weil die Nist- und Brutzeit für diese Vögel vom 1. März bis 30. September dauert. Also sollten insbesonders die Landwirte angehalten sein, darauf Rücksicht zu nehmen, um die Vögel beim Nestbau oder bei ihrem Brutgeschäft nicht zu stören. Und diese Rücksichtnahme betrifft auch das Begehen und Kontrollieren der Wiesengründe, ehe sie bearbeitet, gemäht oder beweidet werden, um eventuelle Brutnester zu schützen, wie z.B. indem sie mit einem Warnstock gekennzeichnet und so vor Schaden bewahrt werden. Eine Schutzarbeit für Bodenbrüter-Vögel, die von jedem Landwirt wahrgenommen und ausgeführt werden sollte, wenn er sich seiner Verantwortung in bezug auf die Natur und deren Fauna und Flora ernsthaft bewusst ist und diese auch wahrnimmt. Und exakt diesbezüglich, ob diese Verantwortung wahrgenommen und danach gehandelt wird oder nicht – egal ob von Landwirten oder allgemein von Personen aus der Bevölkerung in bezug auf die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit in jeder Beziehung gegenüber der Natur und deren Fauna und Flora –, lässt erkennen, wessen guter oder schlechter Gesinnung der betreffende Mensch gegenüber dem Leben selbst und allem Lebendigen überhaupt ist.

C)

a) **Hasen,** die normalerweise offene und halboffene Gebiete von Grünflächen besiedeln, sind im Gebiet von Schmidrüti und Umgebung sehr rar geworden. Die Häsin, wie ich weiss, beginnt bereits ab Januar ihren Nachwuchs in sogenannten Sassen resp. versteckt in flachen Erdmulden zur Welt zu bringen, im besten Fall im Schutz von hohem Gras oder Buschwerk. Die Häsin bringt dabei pro Wurf im Durchschnitt 3 Junge zur Welt. Also sollte auch in dieser Hinsicht Achtsamkeit angebracht sein, wobei eben Naturwiesen auch für diese Tierart sehr

geeignete Flächen sind, in denen sie sich wohlfühlen können. Tatsache ist aber leider die, dass einerseits durch die Intensivlandwirtschaft und anderseits durch die Jägerschaft auch die Hasen immer mehr ausgerottet werden.

Quetzal:

54. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, doch möchte ich gerne diesbezüglich etwas dazu sagen.

55. Bei uns gibt es keine Jagd auf Wildtiere, wie ich dir schon mehrfach bei unseren Gesprächen sagte.

Billy:

Die Erdlinge sind eben nicht darauf bedacht, sich darüber verantwortungsvolle Gedanken zu machen, Tiere zu schützen und zu verstehen, dass auch Tiere, Getier, Vögel und alle anderen Lebensformen jeder Gattung und Art lebensberechtigte Lebewesen sind, die man nicht tötet. Folgedem leben die irdischen Jäger ihre Tötungstriebe bedenkenlos aus und betreiben damit auch ein verwerfliches Tötungshandwerk, das sie gesamthaft mit primitiven und blödsinnig-dummen Ausreden zu beschönigen versuchen, wie dass die Jagd notwendig sei, um keine Übervölkerung dieser und jener Tiere usw. aufkommen zu lassen, wozu es sich jedoch fragt, warum aber die menschliche Überbevölkerung nicht reduziert werden muss, weil sie ja vielfach mehr überhandnimmt als jede Tierart. Auch die dumm-dreisten Lügenbehauptungen, dass die Pflanzenwelt der Natur und jene durch die Menschen angelegten wie auch die Menschen selbst vor den Tieren usw. geschützt werden müssten, sind nichts anderes als Lüge. Wahrheitlich ist das von der Jägerschaft ausgeführte Abknallen von Wildtieren nichts anderes als eine verantwortungslose Lust und ein Wahn des ausgearteten Tötungsdranges, wie dieser auch bei den Militärs und unzählbaren Menschen in allen möglichen Situationen durchbricht, wenn sich entsprechende Situationen dazu ergeben. Aber eigentlich will ich noch etwas anderes sagen, wenn es euch recht ist?

Quetzal:

56. Natürlich kannst du das, wozu ich weiss, dass du nicht einfach leere Worte daherredest, sondern stets Wichtiges und Wertvolles erklärst, weshalb ich auch jetzt gerne hören werde, was du zu sagen hast.

Ptaah:

22. Lass dich nicht davon abhalten, deine Meinung zu sagen.

Billy:

Gut, danke. Dann will ich das sagen, was mir auf der Zunge liegt und das mir wichtig erscheint zu erklären, weil das Gros der Erdlinge einmal darüber nachdenken sollte, dass es nicht einfach die Klimazerstörung ist – die verharmlost noch immer nur Klimawandel genannt wird –, die alles kaputt macht und alles Leben auf dem Planeten gefährdet und langsam an den Rand der Ausrottung treibt. Das Ganze der Klimazerstörung ist nämlich nur ein Teil des Ganzen dessen, was das Weiter-existieren-Können von allem Leben jeglicher Gattungen und Arten auf der Erde gefährdet. Das aber ist all den dumm-dämlichdreisten Demonstranten, nämlich in der Regel den Schülerinnen und Schülern, inklusive allen voran der kleinen Göre und Initiatorin von ‹Fridays for Future›, Greta Thunberg, nicht bekannt, die freitags während der Unterrichtszeit auf die Strassen gehen und sinnlos herumbrüllen.

Beginnen will ich nun aber damit, zu erklären, dass vor allem die Vielfalt aller Ökosysteme erst alles Leben ermöglicht, so die Ökosysteme Wald, Meer, Süssgewässer, Korallenriffe, Bioökosysteme, Küsten, Gebirge, Mangrovenwälder, Grasland, Kulturgrasland, Heiden, Nahrungskulturland, Ackerland, Brachland, Urbanökosysteme resp. Stadtökosysteme, Dörferökosysteme, Erdeökosysteme und aquatische resp. Quellen-Ökosysteme usw. Urbane Ökosysteme, Urbanökosysteme sind Spezialbereiche der Ökologie, Stadtökologie und Bioökologie. Wenn alle Ökosysteme betrachtet werden, die weltweit existieren, dann möchte ich sagen, dass die Erde ein riesiges Biotop ist, in dem eine zigmillionenfache Lebensgemeinschaft von Gewächsen, Pflanzen und Tieren, von Getier, Bienen, Hummeln, Wespen, Hornissen, Schlangen, Echsen, Vögeln und Federvieh aller Art, sowie von Faltern, Schmetterlingen, Schleichen, Käfern, Würmern, Bakterien, Mikroorganismen, Heuschrecken, Insekten und Spinnen usw. und, und, und existieren. Tatsächlich sind all diese Lebewesen in Zigmillionenzahl zu zählen, und zwar jedes nach seiner Gattung und Art, folglich z.B. Tiere Säugerlebewesen sind und Insekten nicht mit anderen Lebewesen gleichgesetzt werden dürfen, wie auch Käfer, Heuschrecken, Libellen, Falter und Schmetterlinge usw. nicht, weil jedes Lebewesen einer eigenen Gattung oder Art entspricht und keine Verwandtschaft mit anderen Lebensformen aufweist. Eine Tatsache, die leider bis heute von den entsprechenden irdischen Wissenschaftlern noch nicht begriffen wurde.

Im ganzen Erdenbiotop existieren ungeheuer vielfältige Gewächs-, Pflanzen-, Tier-, Bakterien- und zahllose Lebewesen- sowie Mikroben- resp. Mikroorganismengesellschaften, die in allen Ökosystemen je nach ihrer einzelnen Art die sogenannten ökologischen Nischen besiedeln, wobei sie aber zueinander in Wechselbeziehungen stehen. In allen

ökologischen Nischen in jedem Ökosystem lebt eine grosse Anzahl einer hohen Artenvielfalt solcher Lebewesen. Ökosysteme, die abiotisch sind, resp. an denen solche Lebewesen nicht umweltfaktorisch erkennbar oder überhaupt nicht beteiligt sind, entsprechen z.B. der Atmosphäre, dem Klima und Wasser, wie auch Nährsalzkonzentrationen, dem Licht, der Strömung und Temperatur sowie der Salinität resp. dem Salzgehalt, wie auch chemischen Substanzen. Diese alle enthalten weniger oder überhaupt keine Arten solcher Lebewesen, weil sie für diese weniger günstig und absolut unzuträglich sind. Anderseits sind aber z.B. in Wüsten und salzreichen Habitaten usw. eine grosse Vielfalt anderer und für diese Ökosysteme hoch spezialisierter Lebewesen vorhanden, durch deren Funktionsweise diese entsprechenden Ökosysteme existieren können, eben durch die Lebensgemeinschaft mit den entsprechenden Mikroorganismen usw.

Alle Ökosysteme weisen einen Energiefluss und damit einhergehende Kräfte auf, und zwar natürlichzyklisch geregelt, wobei das Ganze durch das System hindurchfliesst und es belebt. Letztlich beruht alles darauf, dass – wenn das entsprechende Ökosystem die auf seine Oberfläche auftreffende solare Energie aufnimmt – dann die darauf und darin existierenden Lebewesen aus abiotischen Bestandteilen Kohlenhydrate produzieren können. Dies geschieht, indem sie organisches Material von abgestorbenen Pflanzenteilen und von Kot wieder zu mineralisierter Materie auflösen, die dann den Lebewesen wiederum als Nahrungsgrundlage dient. In dieser Weise besteht ein einfaches natürliches Ökosystem lediglich aus produzierenden Lebewesen, die als sogenannte Zersetzer resp. als ökologische Organismen abgestorbene organische Substanzen abbauen und in anorganische Bestandteile zerlegen. Solcherart ökologische Organismen sind Bakterien und Pilze, Aasfresser und Abfallfresser, wie z.B. Regenwürmer usw., die tote und energiereiche organische, pflanzliche und tierische Stoffe resp. Substanzen zersetzen, abbauen und unter eigenem Energiegewinn in energiearme anorganische Stoffe wie Kohlenstoffdioxid, Wasser und Mineralstoffe umwandeln. Diese Abbaustoffe sind abgestorbene Pflanzen, Blätter sowie andere organische Stoffe aller Art, wie jedoch zumindest auch Teile von allerlei toten Lebewesen.

Bei den Vorgängen in den Ökosystemen führen auch die Bodenbakterien usw. durch ihre Tätigkeit unerlässliche und lebenserhaltende Verrichtungen aus, wobei sie nebst anorganischen Stoffen auch Humusstoffe bilden, durch die die Bodenfruchtbarkeit erhöht wird. Diese Bodenbakterien und andere Lebewesen nutzen auch die Menschen, wenn sie mit organischen Stoffen und Substanzen Kompostierungen anlegen, die dann durch die Bakterien in Zersetzungsprozessen in Humus umgewandelt werden. Solche Kompostierungen werden in der Regel mit anfall-

enden Gemüse- und anderen Pflanzenabfällen, wie auch mit faulem Obst und mit abgefallenem oder ‹geschauptem› Laub, mit Gras oder Unkraut, wie aber auch mit Küchenabfällen angeschichtet, die dann durch Millionen von Bakterien und andere Kleinstlebewesen zu Komposthumus zersetzt und umgewandelt werden.

Bei Sfath lernte ich allerhand in bezug auf die vielen Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora, wie das auch in der Schule der Fall war sowie bei meinen persönlichen Naturerkundungen und bei einem längeren Vergangenheitsaufenthalt im antiken Griechenland vor rund 2600 Jahren, und zwar bei einem Mann, den Sfath als philosophischen Denker bezeichnete und ihn Tanes, Tabes oder so nannte, wobei ich den Namen aber nicht mehr wirklich weiss.

Das war noch während des Weltkrieges, wohl 1944, doch meine Erinnerung geht nur noch dahin, dass der Mann sich auch mit der Natur und mit allen ihren Phänomenen und dem Uranfang allen Lebens beschäftigte. Er mutmasste resp. wusste bereits, dass das Wasser der Anfang und Urgrund allen kreuchenden, fleuchenden resp. fortbewegenden, schleichenden, windenden, wie auch schwimmenden und fliegenden Lebens war. Auch von diesem Mann habe ich viel gelernt hinsichtlich der sehr weitumfassenden Naturkunde, die eigentlich alles umfasst, was existent ist. Dazu gehörte auch die ganze Lebenskunde, die damals so genannt wurde, jedoch heute nicht mehr, sondern nunmehr Biologie heisst. Dieser Begriff ist ja eigentlich aus dem Altgriechischen entlehnt, wobei ‹bios› resp. BIO soviel wie ‹Leben› bedeutet, während ‹lógos› resp. -LOGIE als ‹Einsicht› oder ‹Vernunft› ins Deutsche zu übersetzen ist und eigentlich als ‹Lebensvernunft› oder ‹Vernunftleben› verstanden werden muss, wie mir Sfath erklärte. Altgriechisch habe ich ja nicht gelernt, sondern nur bestimmte Begriffe und diverse Be-griffseindeutschungen dieser alten Sprache, die ich dann natürlich teils auch im Neugriechischen nutzen konnte, das ich ja lernen musste, als ich in Thessaloniki eine Griechin heiratete, die nur Griechisch und weder die deutsche noch eine andere Fremdsprache beherrschte.

Nun, bei allem Lernen hatte ich zum Verstehen des Lebenskundigen und des Lebendigen in bezug auf alle damit zusammenhängenden Umstände, Eigenartigkeiten, Möglichkeiten und Voraussetzungen usw. auch viel hinsichtlich anderer Wissenschaften zu lernen, wodurch ich mir einiges an Allgemeinwissen erarbeiten konnte. Wissenswertes gab es überall zu lernen, so auch bezüglich der diversen Ökologieformen und der Ökologie selbst, wie auch bezüglich Dingen, die damals noch völlig anders genannt wurden, heute jedoch Bezeichnungen haben wie Biophysik und Genetik, Mikrobiologie, Physiologie, Botanik, Paläontologie, Meteorologie, Lebenschemie resp. Biochemie und Zellbiologie, Archäologie, Zoologie, Geologie, Physik, Astronomie und sogar Molekularkunde, die heute

Molekularbiologie genannt wird. Natürlich habe ich bei allem Lernen kein Fachstudium betrieben, kein Examen und auch keine Abschlussprüfung absolviert, sondern einfach das, dieses und jenes gelernt und mir ein für mich selbst einigermassen zusagendes und bescheidenes Allgemeinwissen zusammengetragen, mehr nicht. Durch die Lebenskunde lernte ich zwar einiges in bezug auf die Wissenschaften der Lebewesen, die als Teilgebiet der Naturwissenschaften gilt und sich einerseits mit den allgemeinen Gesetzmässigkeiten des gesamten Lebendigen befasst, wie aber auch mit den Besonderheiten der einzelnen Lebewesen. Diesbezüglich interessierte ich mich sowohl für deren Entwicklung und ihren Aufbau, wie auch für ihre physikalischen und lebenschemischen resp. biochemischen Vorgänge in deren Organismus und Körper, folglich ich auch einiges lernte hinsichtlich der Moleküle, Zellen, Organe, Zellverbände und auch der Organellen und Gewebe, wobei ich aber seither wieder Verschiedenes vergessen habe, wie auch in bezug auf das Verhalten einzelner Organismen in ihrer Umwelt und deren Zusammenspiel mit anderen Organismen.

Nun, auch hinsichtlich der Pflanzen und Gewächse eignete ich mir einiges an Allgemeinwissen an, zwar auch diesbezüglich nur in bescheidener Weise, weil ich es nie schaffte, dafür eine höhere Schule oder gar eine Universität zu besuchen und auch nie ein studierter Titelträger wurde.

Nun, jetzt habe ich wieder einmal zu viel gesagt, was ja dafür nicht nötig ist, was ich eigentlich nur erklären wollte. Das Ganze ist mir eben einfach erinnernd in den Sinn gekommen, weshalb ich es auch nicht gerade intelligent und nicht sachbezogen eingeflochten und ausgesprochen habe – entschuldigt bitte –, denn ich wollte ja nur davon sprechen, dass die Situationen aller Ökosysteme und damit der gesamten Natur und deren Fauna und Flora sehr viel weiterführend sind, als sich die Masse des Übergros der Erdlingsüberbevölkerung jemals Gedanken macht und sich der diesbezüglich effectiven Tatsachen nicht bewusst ist. Das ist ganz besonders so bei all den offensichtlich Nichtdenkenden und folglich Dumm-Dämlichen, die brüllend, schreiend und heulend hinter der kleinen Göre Greta Thunberg und ihren ihr verliehenen Titeln und Preisen herlaufen, einerseits im Wahn, dass sie durch ihre hirnlosen Demonstrationen ihren Schwachsinn austoben könnten, anderseits weil sie sich irrsinnig gross und clever vorkommen, und weil sie Stunk machen und selten blöd herumschimpfen können, ohne dass sie dafür gesetzlich belangt werden.

Quetzal:

57. Was du alles dargelegt und erklärt hast, entspricht der Richtigkeit und ist des Wertes, dass du es ausgeführt hast und wozu auch ich noch einiges Wenige beitragen will und auch noch etwas bezüglich der

Bearbeitung hinsichtlich der Naturwiesen usw. zu sagen habe, die zukünftig auf dem Centergelände entstehen sollen.

Billy:
Danke, und es wird sicher gut sein, wenn du noch einiges zum Projekt der Naturwiesen sagen und auch noch zu dem etwas erwähnen kannst, was ich eben angesprochen habe.

Quetzal:
58. Das werde ich tun. –
59. In den zukünftigen Zeiten werden nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa die Sommerzeiten in allen Regionen trockener, wodurch manchmal besondere Situationen auftreten, die zusätzlicher Bearbeitungs- und Pflegeweisen der Gärten, Wiesen, Auen, Fluren und Wälder sowie besonderer höherer und niedriger Gewächse und Pflanzenkulturen bedürfen werden.
60. Auch die Naturwiesen, die ihr anfertigt und in Arbeit nehmt, werden zukünftig besonderer Optionen bedürfen, und zwar bedingt durch die tiefgreifende Trockenheit, die sich im Lauf der Jahre ergeben und zweifellos einstellen wird.
61. Die Naturwiesen werden in den später kommenden Zeiten einen gewissen höheren Rohproteingehalt und natürliche Düngemittel benötigen, damit das Blumen- und Grasgut gedeihen und dieses auch erhalten werden kann.
62. In den später nach und nach aufkommenden trockenen Jahren wird es nach und nach schwieriger werden, dass die Naturwiesen erhalten bleiben können, wie auch, dass in den Gemüsegärten Gemüsepflanzungen schwierig anzubauen sein werden und dass diese ertragreich grossgezogen werden können.
63. Doch dies ist jetzt noch nicht die Zeit, jedoch kommt diese in späterer Zukunft, wie auch, dass durch die zerstörenden Machenschaften der Erdenmenschheit infolge ihrer masslosen Überbevölkerung und deren Bedürfnissen nach allerlei Bedarfsartikeln, Gütern für Luxus- und Lebensnotwendigkeiten das Ganze dem Ruin des Planeten selbst entgegentreiben wird.
64. Doch nun ist es an der Zeit, mich zu verabschieden, wenn du keine Fragen mehr hast.

Billy:
Habe ich nicht.

Quetzal:

65. Dann auf Wiedersehn.

Billy:
Tschüss, und auch auf Wiedersehn. Und wenn du, Ptaah, lieber Freund, mir gleich eine oder mehrere Fragen beantworten kannst, die ich vorzubringen habe, dann wäre das gut, ehe wir uns jenen Dingen zuwenden, die wir 2 privat zu bereden haben.

Ptaah:
23. Dem spricht nichts entgegen.

Billy:
Danke. Wir reden hie und da über frühere Dinge, die sich unerfreulicherweise zugetragen haben, so auch hinsichtlich des Gesundheits-Regenerators, zu dessen Herstellung ich von Euch alle notwendigen Pläne und Unterlagen erhalten hatte, die ich euch aber wieder zurückgeben musste. Auch fiel der Besucherraum ins Wasser, der bereits geplant und beinahe schon in Angriff genommen worden und be-stimmt war, damit unsere Kerngruppe-Mitglieder darin – abgetrennt durch eine schwingungssichere, durchsichtige Trennscheibe – mit Semjase und anderen von euch Plejaren hätten Gespräche führen können. Diese beiden Projekte wurden von euch dann jedoch leider infolge der damaligen Querelen, Feindlichkeiten und dem Verrat unter diversen frühen Kerngruppe-Mitgliedern wieder abgeblasen, wobei besonders die hinterhältigen Machenschaften und grenzenlose Eifersucht, Lügerei und Verleumderei usw. … … und den sich … zugesellten ‹Freunden› den Ausschlag gaben, die sich allesamt als bösartige äussere Feinde, Film- und Photofälscher und als Kontaktberichtverfälscher und Verleumder erwiesen, die sich alle in bezug auf unsere Kontakte schändlich hervortaten. Seither kommt es immer wieder vor, dass sich rund um die Welt Personen melden und danach fragen, ob sie Pläne für diesen GesundheitsRegenerator haben könnten und diesen konstruieren dürften. Wozu ich dann eben sagen muss, dass ich die Pläne dafür nicht mehr habe und der Regenerator nicht gebaut werden kann.
Nun, der kurze Sinn meiner Darlegung und Frage ist der, dass ich immer wieder danach gefragt werde, ob es heutzutage vielleicht möglich wäre, dass ihr uns die Pläne doch noch zur Verfügung stellen würdet?

Ptaah:
24. Beides ist leider unmöglich.
25. Bezüglich des Gerätes haben die damaligen Abklärungen auch ergeben, dass der Regenerator nicht nur für die irdische Menschheit zum

Nutzen verwendet, sondern in übler Weise zu einer gefährlichen Massenvernichtungswaffe umkonstruiert worden wäre, wie das bei den Erdenmenschen üblich ist, dass sie sehr gute Erfindungen, die zum friedlichen Nutzen bestimmt sind, umgehend in tödliche Waffen usw. umfunktionieren.

26. Und exakt ein Umkonstruieren dieses Regenerators wäre problemlos und schnell geschehen, woraus eine derart tödliche Vernichtungswaffe hervorgegangen wäre, dass durch diese Millionen der Erdenmenschheit innerhalb von 2 Tagen ausgerottet worden wären.

27. Das würde sich auch in heutiger und zukünftiger Zeit ergeben, wenn auf der Erde dieser Regenerator konstruiert werden könnte, folglich ein solches an dich gerichtetes Anliegen illusorisch ist.

Billy:

Die Sache ist klar, und es war ja nichts anderes zu erwarten. Dann eine andere Frage: Unsere Erdlinge – ich denke, dass wir schon einmal darüber gesprochen haben – reden immer von Astronauten und von Raumstationen, was ich lächerlich finde, denn der Weltenraum beginnt ja erst ausserhalb unseres SOLSystems. Ausserdem bedeutet Astronaut ja eigentlich Sternenfahrer oder so, doch fahren oder fliegen unsere Astronauten, die russisch auch Kosmonauten und anderseits chinesisch Yu ˇ háng yuán resp. Taiko nauten genannt werden, weder zu anderen Sternen resp. Sonnen, noch überhaupt nicht einmal in den Weltenraum, sondern nur einen kleinen Hüpfer weit in die Erdumlaufbahn, die nichts mit einem Stern, einer Sonne oder mit dem Kosmos zu tun hat. Demzufolge könnten die Erdhüpfer, die zu Erdumlaufstationen fliegen, also nicht zu Raumstationen, sondern richtigerweise einfach in den Erdorbit vielleicht einfach bescheiden Erdorbitflieger genannt werden. Aber offenbar spielt bei der grossspurigen Benennung Astronaut, Taikonaut und Kosmonaut einfach der Grössenwahn eine Rolle.

Ptaah:

28. Das wird wohl so sein, ausserdem ist es fraglich, ob die Erdenmenschheit jemals fähig werden wird, einmal in den effectiven Weltenraum und ins wirkliche All ausserhalb des SOL-Systems hinauszugelangen, ehe sie sich unter Umständen durch ihre Übermasse Überbevölkerung selbst weitgehend auslöscht oder gar völlig vernichtet und austilgt.

Billy:

Wenn wir schon dabei sind, eben bei der Überbevölkerung, dann sehe ich, dass je mehr diese anwächst, desto mehr steigt auch die Arbeitslosigkeit, was aber von den Statistikern usw. nicht erkannt und folglich auch nicht

berechnet wird. Tatsache ist nämlich, dass mit dem irren Wachstum der Menschheitsmasse auch das Wachstum der Technik mitschreitet, und zwar in der Weise, indem sich die immer mehr robotisierende Automationstechnik derart ausweitet, dass immer mehr automatisierte und sozusagen selbständige Robot-Maschinen die notwendigen Arbeitsverrichtungen durchführen, und zwar immer x-mal schneller und schneller, als dies Menschen mit Maschinen tun könnten, die sie selbst überwachen und bedienen müssten. Dadurch ergibt sich mit der Zeit, dass immer mehr Robotautomatmaschinen androidengleich alle möglichen Arbeiten ausführen, zudem vielfach schneller als Menschen, folgedem diese für Arbeitsverrichtungen völlig überflüssig werden, was dann zu katastrophalen Folgen führt. Wenn die Überbevölkerung weiter ungehemmt ansteigt, werden Mord, Aufruhr, Hass und Feindschaft, Brotneid, Totschlag, Gewalttätigkeit, Verbrechen und Bürgerterror, wie auch Familiengewalt, Familienverbrechen, Unordnung, Herrschen der Reichen über die Arbeiterschaft und deren Ausbeuten, wie auch destroide Formen hinsichtlich aller Ordnung immer mehr überhandnehmen, folglich Ausartungen und Ausuferungen aller Art zur hässlichen Tagesunordnung werden. Bereits heute entstehen infolge der Corona-Krise da und dort solche Ausartungen, wie sich das allein schon dadurch erweist und beweist, dass Teile der Bevölkerungen gegen alle von den Regierungen und Behörden erlassenen Vorkehrungsmassnahmen rebellieren und sich nicht an die notwendigen Erlasse und Regeln halten, was Millionen von Infizierten hervorruft und Zigtausende Tote fordert. Und das ist wohl nur der Anfang von dem, was sich im Lauf der Zeit auch ohne Corona-Seuche ergeben wird, wenn die Überbevölkerung nicht durch einen weltweiten Geburtenstopp und eine rundum greifende Geburtenregelung reduziert wird. Und dies wird geschehen, das ist vorprogrammiert, denn wenn die Erdlinge sich gegenseitig immer mehr auf die Füsse treten, ihre Bewegungsfreiheit immer mehr eingeschränkt und die Gleichgültigkeit um das persönliche und der Mitmenschen Wohl immer egaler wird, wie dies bereits immer mehr aufkommt, dann läuft alles dem endgültigen Untergang zu. Beim Übergros der Erdlinge hat die persönliche Gleichgültigkeit in bezug auf das eigene Wohl und Wehe ebenso bereits begonnen und ist am Laufen, wie auch hinsichtlich der Mitmenschen, denen die Gleichgültigkeit verantwortungslos entgegengebracht wird, und das erweist sich unzweifelhaft allein schon heute. Dies ergibt sich nämlich bereits schon gegenwärtig dadurch, dass von grossen Teilen der Bevölkerungen die Corona-Vorkehrungsmassnahmen und eben die Schutzregeln, die von den Regierungen und Behörden vorsorglich gegen die Corona-Seuche empfohlen oder verordnet werden, gleichgültig und verantwortungslos missachtet werden. So werden völlig verantwortungslos Ferienreisen mit Flugzeugen, privaten Fahrzeugen oder mit öffentlichen

Verkehrsmitteln ins Ausland gemacht, kleine und grosse Vergnügungspartys und Saufgelage veranstaltet, Bordelle, Kinos, Bars, Gasthäuser und Theater besucht, wie auch an öffentlichen Musikshows, Schwing- und Turnfesten sowie an sonstigen gegen alle Gesundheitssicherheit verstossenden Sportveranstaltungen, wie idiotisch-dummen Fussballturnieren usw. teilgenommen. Auch das Baden an Fluss- und Meeresstränden oder in öffentlichen Badeanstalten, die allesamt gegenüber der Corona-Seuche von gleichgültigen und verantwortungslosen Erdlingen wimmeln, sind ebenso Quellen für Infizierungen und Tode durch das Corona-Virus, wie auch gesamthaft jegliche Demonstrationen und andere Menschenmassenansammlungen jeder Art.

Ein gewisses Gros aller Regierenden und der Erdlingsbevölkerung ist völlig verantwortungslos und gleichgültig, dies eben hinsichtlich der Corona-Seuche, was zur Folge hat, dass ungeheuer viele labile Erdlinge sich durch verantwortungslos Gleichgültige oder Corona-Seuche-Lügner und durch verrückte Verschwörungstheoretiker usw. ebenfalls dazu verführen lassen, gegen jegliche Schutzvorkehrungen und Regeln in bezug auf die Seuche zu rebellieren, zu verstossen und sie zu missachten. Das jedoch wird vielen von ihnen zum Verhängnis, wenn sie infiziert werden oder ihre Gleichgültigkeit, Ignoranz und Verantwortungslosigkeit gar mit ihrem Leben bezahlen müssen. Es ist aber auch das Gros der Regierenden, das schmählich versagt und unfähig ist, alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen gegen das CoronaVirus auszuarbeiten und die erforderlichen Vorschriften für die Bevölkerungen zu erlassen, wie auch, dass diese eingehalten werden, indem Polizei- und andere Sicherheitskräfte das Ganze kontrollieren und durchsetzen. Personen, die dabei die erlassenen Sicherheitsvorkehrungen missachten, müssten ausgesondert und mit drastischen Strafen belegt werden, wie hohe Geldbussen oder in Wiederholungsfällen mit längeren Freiheitsstrafen.

Ptaah:

29. Wir wollten zwar nicht mehr über die Corona-Seuche reden, doch da du dieses Thema nun doch angesprochen hast, will ich jetzt doch noch einiges zum kommenden Verlauf und den Folgen der Seuche sagen.

30. Das, was du eben angesprochen hast, wird nun leider schwerwiegende Folgen haben, denn jetzt weitet sich die Corona-Seuche-Pandemie erst richtig aus und steigert sich zum Höhepunkt hinauf, der erst in einigen Wochen erreicht werden und noch Millionen Infizierte und sehr viele Todesopfer fordern wird.

31. Zu sagen ist aber auch, dass alle bisher bekannten Zahlen in bezug auf Infizierte und Tote durch die Corona-Seuche nicht den Tatsachen entsprechen, denn einerseits wurde die Seuche bereits im Januar/ Februar 2019 aus China hinausgeschleppt, und zwar in diverse Länder, jedoch

noch nicht in der Weise mutiert, wie das dann im November in Wuhan durch das weiter mutierte Virus erfolgte.

32. Ab Ende Januar 2019 wurden bereits rund um die Welt viele Menschen durch das Virus infiziert, wie auch sehr viele durch die Erkrankung starben, was jedoch weltweit nicht erkannt wurde, weil von den behandelnden Ärzten stets andere und falsche Erkrankungen und Sterbegründe diagnostiziert wurden.

33. Das änderte sich erst, als die weiter mutierte Seuche in Wuhan auftrat und sich von dort aus in der neuen Variation weltweit verbreitete.

34. Doch dieses Virus durchläuft auch weiterhin Mutierungsphasen, die von Zeit zu Zeit neue Krankheitsanfälligkeiten hervorrufen, was aber in der Regel von der gesamten irdischen medizinischen Wissenschaft und damit auch von den Virologen nicht erkannt wird, weil sie diesbezüglich weder über das notwendige Wissen, wie auch nicht über alle hierzu notwendigen technischen, apparaturellen und chemischen sowie sonstigen Erfordernisse verfügen.

35. Wie wir neuerlich für die nächsten Wochen voraus erforscht haben, werden allein die in den nächsten Wochen ansteigenden offiziellen Infizierungen bis Ende dieses Monats August die Anzahl von 27 Millionen erreichen, während die Todesopfer in einigen Wochen mit über einer Million zu beklagen sein werden.

36. Dies betrifft jedoch nur die offiziellen Fälle, wie diese bis dahin öffentlich bekanntgegeben werden, während die Dunkelziffer aller weltweit sich bisher ergebenen Infizierten und Todesfälle jedoch um einiges höher ist.

37. Dass sich die Zahlen von Infizierten und Toten infolge der Corona-Seuche nun in den kommenden Wochen weltweit drastisch erhöhen, das beruht exakt in den Tatsachen, wie du sie eben genannt hast.

38. Und dies ist ganz offensichtlich so, weil alle vernünftigen Erklärungen und Ratschläge, die erteilt werden, von zahlreichen Unbelehrbaren weder ins Gedächtnis aufgenommen, verstanden und daher weder ernstgenommen noch befolgt werden.

39. Was erklärt wird, das entspricht dem, wie du jeweils sagst: «Es sind die Dümmsten aller Dummen, die in der Welt Unheil bringen.»

40. Du sagst aber auch: «Es wird wohl gehört, dass geredet wird, doch die Dummen hören nicht, was gesagt und erklärt wird, folglich sie auch nichts verstehen, dumm bleiben und untergehen werden.»

41. Wie richtig deine diesbezügliche Feststellung ist, wird sich nun beweisen, einerseits dadurch, weil nun die immer noch rollende 1. Corona-Seuche-Welle ihrem Höhepunkt zusteigt, und anderseits, weil weder die Staatsführenden noch die Bevölkerungen die prekäre Corona-Seuche-

Situation realisieren und folglich nicht das an Schutzvorkehrungen durchführen, was unumgänglich erforderlich wäre.

42. Gegenteilig werden unbedachte und folglich dummheitliche und unsinnige falsche Behauptungen und Erklärungen verbreitet, dass bereits die 2. Welle der Seuche grassiere, obwohl es immer noch die 1. ist, die jetzt ihrem Höhepunkt zusteuert und rundum sprunghaft grosse Massen von Infizierungen und Todesfällen fordert, was sich weltweit unhemmbar über die nächsten Wochen ergeben wird.

43. Einerseits ergibt sich das Ganze des Grassierens der Seuche infolge der Unfähigkeit der Staatsführenden und Behörden, wie auch der WHO und der amtlichen Gesundheitsorganisationen, die in keiner Weise die effectiv prekäre Situation einzuschätzen, noch die erforderlichen Massnahmen zu bestimmen und durchzusetzen vermögen.

44. Anderseits sind es, wenn ich deine Worte zitieren darf, die hinsichtlich des Verstandes und der Vernunft völlig unzurechnungsfähigen Massen der Bevölkerungen selbst, die in ihrer Dummheit alles dazu tun, um das Übel noch schlimmer voranzutreiben.

45. Und dies erfolgt in verschiedenen Weisen, wie z.B durch ein Leugnen und Verbreiten von einfältigen Verschwörungstheorien, dass die Corona-Seuche nicht existiere oder einer staatlichen Unterdrückung der Grundrechte entspreche.

46. Exakt diese Grundrechte werden von den hinsichtlich Verstand und Vernunft Unzurechnungsfähigen immer mehr aufgegriffen, wie wir durch Zukunftsschauen erkundeten, woraus sich terrorgleiche Bevölkerungsauflehnungen demonstrierender Weise ergeben, wie diese bereits mehrfach stattgefunden haben, sich künftig jedoch mehren und zur Gefahr gegen die Volkssicherheit und jede Ordnung werden.

47. Wie wir zukunftsschauend feststellten, werden sich – angefeuert und aufgehetzt durch kriminelle Staatsund Ordnungsfeinde sowie Corona-Lügner und Verschwörungselemente –, wie schon zuvor, in nächster Zeit neue Auflehnungen und Demonstrationen ergeben, die blutige Gewalttätigkeiten mit sich bringen werden.

48. Diese Demonstrationen werden durch Aufhetzungen von staats- und ordnungsfeindlichen Elementen hervorgerufen, die viele der Verstandeslosen, Dummen, Vernunftlosen sowie Unbedarften aus den Bevölkerungen um sich scharen, um durch diese ihre Staats- und Ordnungsfeindlichkeit ausleben zu können.

49. Teils stehen auch rechtsextreme, wie aber auch linksextreme Gruppierungen hinter diesen Machenschaften, wie aber auch gewisse Politiker, wie wir feststellten, die sich in dieser Weise rächen, weil sie in ihren Kreisen ihre wirren Ansichten, Ideen, Vorstellungen und Wünsche weder vorbringen noch durchsetzen können.

50. Wird alles genau analysiert, dann ist insbesondere zu erkennen, dass nun die Corona-Seuche in erster Linie infolge von Unvernunft und Dummheit sowie der Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden ihrem Höhepunkt entgegen zu grassieren vermag.

51. Dies, weil die Volksvorstehenden die Verantwortung von sich abgewälzt haben und folglich, anstatt der Durchsetzung aller notwendigen Schutzmassnahmen gegen das Corona-Virus Genüge zu tun, den Lockdown aufgelöst haben.

52. Grossteils haben sie verantwortungslos die Pflicht des Einhaltens aller notwendigen und wichtigen Schutzverhaltensregelungen beendet und alles Tun und Handeln jenem Teil der Dummen, Unbedarften und Intelligentumschwachen der Bevölkerungen überlassen, der in unbedarfter und unberechenbarer Gleichgültigkeit dahinlebt und sich keinerlei Verantwortung bewusst ist, und dies entspricht jenem Faktor, durch den die Corona-Seuche sich grassierend zum Höhepunkt hochbringen kann, wodurch nun sehr viele Opfer gefordert werden.

53. Gesamthaft ist zu sehen – wenn ich weiterhin in deiner stets treffenden Ausdrucksweise reden darf –, dass sich durch all die falschen, verantwortungslosen, unheilbringenden und teils sehr kindisch-lächer-lichen Reden, Scheinerkenntnisse, Scheinerklärungen, Entscheidungen, Handlungsweisen sowie die Grosstuerei und die unzulänglichen Verhaltensweisen der Staatsführenden und jenes Teils der unbedarften und in bezug auf Verstand und Vernunft unzurechnungsfähigen Bevölkerungen, weltweit alles Übel und Unheil in jeder Art und Weise bis hin zur Zerstörung, Vernichtung sowie zum grassierenden Tod unaufhaltsam ausbreiten kann.

54. Verharmlosend wird von den Verantwortlichen die Corona-Seuche-Pandemie als ‹COVID-19› bezeichnet, was einer Untertreibung und Bagatellisierung der prekären Gefährlichkeit der Seuche und ihrer Heimtücke entspricht.

55. Dies, weil rein psychologisch betrachtet, sowohl der grosse Teil der unbedarften Staatsführenden als auch die Bevölkerungen durch diese banale Bezeichnung irregeführt werden und für sich selbst die tief-greifende Gefahr der Seuche verharmlosen oder sogar völlig in Frage stellen.

56. Das beweist, dass sowohl die Staatsverantwortlichen, wie auch die Virologen, Epidemiologen, Psychologen und Mediziner usw., hinsichtlich Psychologie ebenso keine oder nur geringe Kenntnisse und Erfahrungen aufweisen, wie auch nicht bezüglich notwendiger psychologischer Verhaltensweisen und Benennungen irgendwelcher Fakten.

57. Folgedem vermögen sie auch nicht zu verstehen, wie sie auch in keiner Hinsicht nachvollziehen können, dass sie ihre verstehensfalsche Benennung der Corona-Seuche-Pandemie einfach ‹COVID-19› heissen, was das Ganze der Gefährlichkeit des Corona-Virus für alle virologisch

und medizinisch Ungebildeten verharmlost, folglich sie auch dieserweise ihre Unbedarftheit pflegen und sich dementsprechend nicht an Schutzregeln halten.

58. Dass sie sich dann aber doch an Schutzregeln halten wollen, das ergibt sich erst, wenn sie selbst von der Seuche befallen werden, wobei es dann aber oft zu spät sein kann und der letzte Weg gegangen werden muss, wie du einmal gesagt hast.

59. Was nun aber noch zu erwähnen ist, das bezieht sich auf das Nachfolgende, das ich darum erkläre, weil ich mich dazu verpflichtet fühle, für alle FIGU-Mitglieder und alle weltweit an unseren Erklärungen usw. Interessierten nochmals einiges zu repetieren und aufzuzeigen, wie prekär die Lage der Corona-Seuche wirklich ist.

60. So denke ich dazu, dass es notwendig sein wird, alles früher schon Dargelegte zu ergänzen, was auch ins Internetz eingebracht werden soll.

61. 1. Es ist unabwendbar notwendig, das Versagen der Staatsführenden resp. deren Verantwortliche und deren Unvermögen öffentlich zu beanstanden und sie aufzufordern, endlich richtige Schutzmassnahmen bezüglich der Corona-Seuche auszuarbeiten und diese gesamthaft umzusetzen.

62. Allesamt haben die Staatsverantwortlichen infolge ihrer Unfähigkeit und falscher Sachlage-Einschätzung versagt.

63. Allen voran betrifft das auch die WHO-Verantwortlichen resp. die ‹Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen›, wie aber eben das Gros aller Regierenden aller Staaten.

64. Folglich wurden keinerlei oder nur mangelhafte notwendige Massnahmen ergriffen, was einer Unfähigkeit und Schuldhaftigkeit aller Verantwortlichen entspricht, insbesondere der Regierenden, die auch jetzt falsch handeln und alles Notwendige vernachlässigen, folglich sie der laufenden Pandemie nicht entgegenwirken, sondern sie noch fördern.

65. **2. Besonders zu erwähnen ist, dass wenn in Europa erst nur Itforeign und Spanien in ausgearteter Weise durch die Corona-Seuche betroffen wurden und ansonsten in allen Staaten Europas im Verhältnis zu anderen Ländern viel weniger Corona-Infizierte und Corona-Tode zu beklagen waren, was sich nun jedoch gründlich ändert, dann führte das darauf zurück, dass das Gros der Bevölkerungen sich in den Lockdown einfügte und sich so vor der Seuche schützte.**

66. **Doch durch die Unvernunft der Staatsführenden, die den Lockdown viel zu früh lockerten und gar beendeten, wurde die**

Selbstverantwortung der Bevölkerungen angesprochen, die damit jedoch überlastet wurden und daraus – infolge des Wirkens staats- und ordnungsfeindlicher Elemente – Hetzereien in den Bevölkerungen vorangetrieben wurden, woraus Querelen hervorgingen, und zwar hauptsächlich hinsichtlich eines angeblichen Freiheitsentzugs, wie besonders auch in bezug auf eine angebliche Grundrechteinschränkung und dergleichen, was zu Demonstrationen führte, die sich fortan nun in übler Weise weiter ergeben und Gewalttätigkeiten hervorrufen werden, die letztendlich blutige und terroristische Formen anzunehmen drohen.

67. **Tatsache ist jetzt, dass nun auch in ganz Europa die Corona-Seuche ihre Opfer fordert und in nächster Zeit die Corona-Seuche die Anzahl der Infizierten und Todesopfer in die Höhe treiben wird.**

68. 3. Offenbar ist bei den Virologen und Medizinern usw. noch immer nicht durchgedrungen, was ich schon vor Monaten in den Anfängen unserer Erklärungen klargelegt habe, dass sich nämlich auch dann keine effective Immunität der Genesenen sowie keine Herdenimmunität ergibt, wenn ‹Heilungen› von der Corona-Seuche erfolgen und sich Antikörper gebildet haben.

69. 4. Selbst nach einer ‹Heilung› resp. vollendeten Genesung ergibt sich keine Immunität hinsichtlich des Corona-Virus, folglich nach ergebener ‹Heilung› jederzeit eine Neuinfektion durch das Corona-Virus erfolgen und auch tödlich gefährlich, wie auch weiter infizierend werden kann, wie die Seuche im Körper auch als Impulse weiterbestehen bleibt und selbst von virologischen und medizinischen Fachkräften nicht erkannt werden kann.

70. 5. Dass sich nun auch in Europa die Corona-Seuche nach der zeitlich begrenzten Eindämmung durch Schutzmassnahmen ausbreitet, dafür sind Verantwortliche zu nennen, die der ECDC resp. ‹Europäische Seuchenbehörde› angehören, wie auch die WHO und alle massgebend Verantwortlichen der Staatsführungen sowie die den Ländern eigenen Gesundheitsorganisationen, die infolge ihrer Unfähigkeit und Grossmäuligkeit immer noch nicht in der Lage sind, die weiterhin grassierende und prekäre seuchengefährliche Situation einzuschätzen, folglich sie auch sehr notwendige Informationen nicht öffentlich machen und auch die Schutzmassnahmen

gegen die Corona-Seuche usw. nicht ausarbeiten, um diese dann durchführen zu lassen.

71. 6. Hinsichtlich einer Aus- und Durchführung aller notwendigen Seuchen-Schutzmassnahmen sind die verantwortlichen Instanzen gesamthaft aller Regierungen aller Staaten jedoch offensichtlich nicht in der Lage, wie auch nicht weitsichtig und voraussichtig genug, um die notwendigen Schutzmassnahmen für die Bevölkerungen zu erlassen und durchzuführen.

72. Dies grundlegend darum, weil sie keineswegs in der Lage sind, Fakten richtig einzuschätzen, folglich sie auch keine effectiv richtige Entscheidungen zu treffen vermögen, weil sie dazu und für ihr Amt absolut unfähig und gesamthaft inkompetent, unbegabt, ungeeignet und unqualifiziert sind.

73. 7. Die Gefährlichkeit und Tödlichkeit dieser heimtückischen Corona-Seuche ergibt sich durch ein dauerndes Mutieren des Virus, wobei die daraus hervorgehenden Mutierungsveränderungen neuentstehende Genvariationen bringen, die gefährlicher und angriffiger werden, was jedoch weder von Ärzten noch von Virologen usw. erkannt werden kann, weil sie nicht über die dafür notwendigen Kenntnisse und Instrumentarien verfügen.

74. 8. Durch die sich verändernde Gefährlichkeit des Corona-Virus und neue Genvariationen ergeben sich auch neue Infektionsanfälligkeiten, die sich fortan senkend auf jüngere und junge Menschen bis ins jüngste Alter von Kindern ergeben, wie bereits früher erklärt wurde, wobei selbst die Frucht schwangerer Mütter davon befallen werden, die lebenszeitige Gesundheitsschäden durch das Corona-Virus erleiden können.

75. 9. Der schon früher genannte Faktor, dass alle Gattungen und Arten von Säugerlebewesen, insbesondere Haustiere wie Hunde und Katzen, Rinder, Pferde und Schweine sowie Nagetiere usw. hinsichtlich des Corona-Virus anfällig sind und Menschen dadurch infiziert werden (entgegen dummen anderslautenden Behauptungen angeblicher ‹Fachkräfte›), ist bei den Virologen und Medizinern immer noch nicht durchgedrungen, folglich sie diese Tatsache noch immer bestreiten.

76. 10. Eine Verschleppung der Seuche kann bereits Sekunden nach dem Infizierungsmoment erfolgen und nicht erst dann, wie be-

hauptet wird, wenn die Infektion nachweisbar wird.

77. 11. Wiederholend aus früheren Erklärungen ist auch heute mit Bestimmtheit folgendes zu erklären:

78. Schutzmasken gegen Krankheitserreger wie Bakterien, Pilze und Parasiten zu tragen ergibt nur dann einen Sinn, wenn einerseits die Masken geeignet sind und auch sinnvoll verwendet werden, was aber nicht sein kann, wenn sie im Tagesgebrauch auf der freien und fussgängerfreien Strasse, in freiem Gelände oder in Gebäuden getragen werden, wo keine Ansammlungen von Menschen im nahen oder engen Bereich sind.

79. Grundsätzlich bieten volkserhältliche Masken nur dann einen Nutzen, wenn sie dick und dicht genug sind und eigene Atemhauchausstosse resp. Aerosole resp. Exspirationströpfchen ebenso verhindern, wie auch das Einatmen von aussen resp. von anderen Personen ausgehende gleichartige Stoffe, die selbst nicht aufgenommen und nicht eingeatmet werden sollen.

80. Auch gute gewöhnliche Gesichtsmasken der Qualität FFP1, die in der Regel dreilagig und vlies-beschichtet sind, bieten keinen Nutzen und Schutz gegen Viren, weil sie in der Regel nur eine Schutzfunktion gegen Bakterien, Pilze, Parasiten, Staub, Sand und Pollen sowie dergleichen aufweisen.

81. Bessere zweckmässige und besondere Filtermasken sind die der Qualität und Güte FFP2, doch schützen auch diese nicht vor Viren.

82. Dagegen schützen nur, jedoch auch nur bedingt zwischen 94–96 Prozent Sicherheit, spezielle Medizinalmasken der Qualität FFP3.

83. Also sollten Schutzmasken einerseits zweckbedingt ausgerüstet sein, anderseits nur dann genutzt werden, wenn ein effectiver Sinn und eine Notwendigkeit damit verbunden ist.

84. Entspricht das aber nicht einer Notwendigkeit und wird trotzdem eine Schutzmaske getragen, dann ist das nicht nur unsinnig, sondern auch lächerlich und kommt einem Karnevalsgetue gleich, wie ich es schon früher erklärt habe.

85. **Am 2. März habe ich wörtlich folgendes erklärt, was auch weiterhin von Gültigkeit bleibt und zu beachten sein sollte:**

86. 1.

Erstens: Beim Sprechen werden aus dem Mund Feuchtigkeit wie auch durch die Nase die Sprechatemluft als sehr feiner Tröpfchen-Hauch ausgestossen, als Exspirationströpfchen resp. Aerosole.

87. Bei diesem Prozess wird die Atemluft aus dem Mund und der Nase sichtbar, jedoch nur an kalten Tagen, nicht aber an warmen Tagen.

88. Dieser Ausstoss hat jedoch die Eigenschaft, dass sich dieser Atem-Tröpfchen-Hauch in der Regel bei Kälte bis etwa einen halben Meter ausdehnt und folgedem von nahe zur sprechenden Person stehenden Sprechpartnern eingeatmet wird, was in dieser Weise zu Atem-Tröpfchen-Hauch-Infektionen führt.

89. 2. **Zweitens:** An kalten Tagen kondensiert der Atemausstoss aus dem Mund, und so wird der Atem-Tröpfen-Hauch resp. Exspirationströpfchen-Hauch sichtbar und erscheint in der Luft wie kleine Nebelschwaden aus Mund und Nase.

90. 3. **Drittens:** Kondensierender Atem-Tröpfchen-Hauch entsteht nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren und gewissem Getier.

91. 4. **Viertens:** Beim Prozess des Atem-Tröpfchen-Hauchs, der wie erklärt nur an kalten Tagen, nicht an warmen Tagen gesehen werden kann, ist jedoch zu beachten, dass dieser auch zu warmen Zeiten beim Sprechen aus dem Mund ausgestossen und folgedem von nahestehenden Personen eingeatmet wird.

92. 5. **Fünftens:** Der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen, was nochmals erwähnt werden muss, wird immer dann sichtbar, wenn der feucht-warme Lufthauch-Ausstoss aus Mund und Nase auf kalte und feuchte Aussenluft trifft.

93. Dafür fundiert der Grund in einer physikalischen Luft-Eigenschaft, weil diese nämlich nur eine be stimmte Menge Wasserdampf aufnehmen und sichtbar werden lassen kann.

94. Auch warme Luft nimmt Wasser auf, und zwar mehr als kalte Luft, wobei sich diese aus dem Mund ausstossende Warmluft in der Wärme, im Gegensatz zur Kälte, weiter und zudem unsichtbar ausbreitet, und zwar bis ca. 2 Meter, je nach Windverhältnis jedoch weiter, was in etwa der äussersten Aushauch-Grenze entspricht.

95. 6. **Sechstens:** Der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen weist auch ein Gewicht auf, und zwar bei null Grad ergibt sich ein Gewicht je nach Person und pro Kubikmeter von ca. 4,5–4,8 Gramm, wobei sich bei 30 Grad ca. 30 Gramm ergeben.

96. Der Atem-Tröpfchen-Hauch sättigt jedoch auch die Luft, folgedem sie diesbezüglich je nach Luft feuchtigkeit auch nur begrenzt Feuchtigkeit aus den Exspirationströpfchen aufnehmen kann.

97. 7. **Siebtens:** Wenn sich der Atem-Tröpfchen-Hauch immer weiter abkühlt, dann wandelt sich der Atem-Wasserdampf derart, dass winzige Hauch-Wassertröpfchen entstehen, die dann in der Luft schweben und sich ausbreiten.

98. 8. **Achtens:** Der durch die Kälte sichtbar werdende Atem als Atem-Tröpfchen-Hauch ist einerseits umgebungstemperaturabhängig, anderseits aber auch von der Luftfeuchtigkeit.

99. Sichtbar werdender Atem-Tröpfchen-Hauch kann dabei erst ab einer niederen Temperatur produziert und sichtbar werden, und das auch nur dann, wenn die im ausgestossenen Atem enthaltenen Wasserdampfmoleküle derart schnell kondensieren, dass sie sofort als winzige Nebel kristallisieren.

100. 9. **Neuntens:** Ein Infektionskontakt kann auch durch ein Husten und Niesen der infizierten Personen oder Hunde und Katzen erfolgen, weil auch Haustiere Träger des Corona-Virus sein können.

101. Auch der indirekte Weg über Kontaktinfektion bzw. Schmierinfektion mit den Viren auf Gegen ständen, Körperoberflächen, Nahrungsmitteln oder anderem, auf denen infektiöse Exspirationströpfchen niedergegangen sind, führen zur Kontaminierung, wenn sie anschliessend über die Schleimhäute, z.B. in Mund, Nase oder unter Umständen über die Augen in den Körper gelangen.

102. Eine Übertragung über den fäkooralen Weg und über andere Körperausscheidungen kann ebenfalls gegeben sein, wie auch über infizierte Tiere, Getier und Hauskäferarten wie unter Umständen Kakerlaken usw.

103. Dies sind die wichtigsten und notwendigsten Fakten, Eduard, die ich

nochmals zu nennen habe, und damit habe ich alles ausgeführt, denke ich, was und weiterführend nochmals zu erklären war.

104. Damit, Eduard, sollten wir jetzt von anderen Fakten sprechen, die zu bereden sind, wie mir Enjana gesagt hat.

Billy:

Natürlich, doch was ich zu sagen und mit dir besprechen will, das kann nur auf privater Basis sein. …

References

1. FIGU Dictionary Site: Intelligentum There is no English translation for the German word 'Intelligentum' which was created by Billy and will be used more broadly in the future.

Next Contact Report

Contact Report 750

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_749&oldid=113253"

Contact Report 750

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 750
4 References
5 Next Contact Report
6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 443–464 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 22nd August 2020, 00:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 9th April 2022
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 750

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertfünfzigster Kontakt

Samstag, 22. August 2020, 00.17 Uhr

Billy:

Ah, da bist du schon, sei gegrüsst und willkommen, mein Freund.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

2. Es lässt mir einfach keine Ruhe, was jener Teil der zuständigen irdischen Fachkräfte – was sie sein wollen, jedoch nicht sind – mit grossen und wichtigtuenden Worten bezüglich der Corona-Seuche als wichtige ‹Informationen› verbreitet, obwohl ihm nur geringe Erkenntnisse eigen sind und er die wirklichen Fakten des Ganzen nicht kennt.

3. Dies, während der andere Teil, der sich tatsächlich um die gesamten Fakten und Zusammenhänge bemüht und diese, wie auch die prekäre Sachlage, erkennt und richtig einschätzt, nicht gehört werden will oder dessen Feststellungen und Erkenntnisse nicht ernstgenommen werden.

4. Dies ist jedoch nicht nur in den medizinischen, virologischen, epidemiologischen und sonstigen seuchenbewanderten Fachkräftekreisen der Fall, sondern auch bei den Staatsführenden und Behördenvorstehenden und Gesundheitsorganisationen usw., bei denen jene das Wort führen, die sich in ihrer Kenntnislosigkeit und Unwissenheit geltungssüchtig hervorheben.

5. Dies während jene, welche gute Erkenntnisse und Wissen gewonnen haben, nicht angehört werden, oder ihnen Schweigen auferlegt und untersagt wird, ihren Sachverstand laut werden zu lassen.

6. Es ist einfach bedenklich, wie uneinsichtig viele Erdenmenschen sind, denn eine meiner Vorausschauen lässt immer mehr Unheil erkennen, das in den kommenden Zeiten durch Unverstand und Unvernunft von etwa einem Viertel der Erdenmenschheit heraufbeschworen wird.

7. Zwar entspricht dieser Viertel einer Minderheit zur gesamten Masse der irdischen Überbevölkerung, doch ist diese Minorität unumschränkt bereit zur Gewaltanwendung, was sich bereits in den USA erweist und schon bald auch in Europa erweisen wird.

8. Die Corona-Seuche-Pandemie und daraus hervorgehende Verschwörungstheorien sowie das Verordnen von notwendigen Schutzmassnahmen gegen die Seuche werden schon in wenigen Tagen als Begründung genommen, um rechtsgerichtete Demonstrationen und Gewaltakte durchzuführen.

9. Dabei werden Rechtsextremisten, ‹Reichsbürger› und Verschwörungstheoretiker zusammenfinden und die grossen Massen der Unbedarften und Dummen der an Demonstrationen Teilnehmenden aufhetzen und diese zu Schändlichkeiten verführen.

Billy:

Das wird wohl nicht zu ändern sein, wenn du sagst, dass du das bereits aus einer Zukunftsschau weisst. Aber auch jener Teil der Virologen ist nicht besser, der sich wohlweise gibt, jedoch nicht erkennt, was wirklich los ist.

Ptaah:

10. Viele Virologen, medizinische Fachkräfte, Epidemiologen usw. sind unfähig zu erkennen, dass sich das Corona-Seuche-Virus in seiner Wirkungsweise immer wieder verändert, wie auch, dass es in einer neuen Variation auf jüngere Alter unter 40 Jahren und auf Jugendliche und Kinder überzugreifen beginnt und bereits diverse Eigenschaften hat, die allen irdischen Corona-Forschenden immer noch absolut unbekannt sind.

11. Wie ich dir bereits am 5. August gesagt habe, wird die Anzahl der Corona-Seuche-Infizierten bis Ende dieses Monats 27 Millionen überschreiten, was jedoch infolge eines Rechenfehlers erst 7 Tage später offiziell bekannt werden wird.

12. Bis Ende des kommenden Monats September wird die Anzahl der Corona-Infizierten jedoch noch sehr viel weiter ansteigen und offiziell die 32-Millionengrenze bereits weit überschreiten, während sich auch die Anzahl der Todesopfer drastisch erhöhen und noch vor dem Monatsende des kommenden Monats September die erste Millionengrenze ebenfalls schnell und weit überschritten werden wird.

13. Also repetiere ich, dass es nun sein wird, wie ich sagte, dass die Corona-Seuche-Todesopfer in wenigen Wochen derart ansteigen werden, dass weltweit schon in wenigen Wochen eine Anzahl von über einer Million Opfer erreicht sein wird, was sich bis zum Ende des folgenden Monats September ergibt.

14. Und wie ich ebenfalls bereits erklärte, fordert die Corona-Seuche nun auch in allen Ländern Europas Zigtausende Infizierte und Todesopfer, wie jedoch besonders auch Indien, Brasilien und alle anderen Länder der Erde immer mehr betroffen werden.

15. Dies, weil sich nun die Verbreitungswelle zu ihrer ganzen Grösse, Verbreitung und Stärke weltweit erhebt, und zwar immer noch als 1. Welle, wobei dies jedoch immer noch nicht begriffen wird, dass es sich nicht um eine 2. Welle handelt, die zu späterer Zeit dann noch ausstehen kann.

16. Doch von jetzt an wird sich die Leichtsinnigkeit der Staatsverantwortlichen rächen, die einerseits einen nur halbwegs wirksamen Lockdown verordnet und dann diesen nach weitgehend nutzloser Durchführung infolge Kommerzdrang, Wirtschaftsbegehr und diversen anderen Unzulänglichkeiten sowie infolge Bevölkerungsquerelen verantwortungslos wieder aufgehoben haben.

17. Was sich bisher auf der ganzen Erde bezüglich der Corona-Seuche ergeben hat, war nur der Beginn des Ganzen, denn nun rollt die bereits im letzten Jahr begonnene Corona-Welle erst richtig los und steigt zu ihrem Höhepunkt hoch und wird so lange rollen, bis sie sich weitgehend ausgetobt hat, was aber nicht das endgültige Ende sein wird, weil zumindest ihre Gefahr weiterbestehen bleiben wird.

18. Auch Länder, bei denen angenommen wird, dass sie das Schlimmste überstanden hätten, werden neuerlich von der Seuche befallen, was neuerlich zu vielen Todesopfern führen wird.

19. Ausserdem kann die Seuche auch nach ihrem Abklingen, und zwar auch Jahre und Jahrzehnte danach, immer wieder Infizierte und Todesopfer fordern, einerseits durch die Corona-Seuche direkt, die immer wieder ausbrechen kann, und zwar auch bei genesenen Corona-Erkrankten, anderseits jedoch auch durch andere Krankheiten, die infolge Corona-Beeinflussungen coronabedingte völlig andersartige Krankheiten hervorrufen können.

20. Dies alles, wie anderweitig künftig auch von der Corona-Seuche genesene Frauen bei Schwangerschaft schwere gesundheitliche Probleme und Geburtsbeeinträchtigungen erleiden können.

21. Unseren Forschungserkenntnissen gemäss, sind unter gewissen Umständen auch genetisch vererbbare Schäden und Veränderungen zu befürchten, wie auch Beeinträchtigungen neuralgischer Faktoren sowie des Bewusstseins, Gehirns, allgemein der Organe und deren Funktion

sowie der koordinativen Fähigkeiten resp. das allgemeine Vermögen, verschiedene Einzelaufgaben und Aktivitäten in einem komplexen Aufgabenfeld zu organisieren und derart zu bewältigen, dass sie sich sinnvoll und zweckgerichtet ineinander fügen, ausgewertet und eben koordiniert zur Anwendung gebracht werden können.

22. Dass die medizinischen Wissenschaften der Erdenmenschheit alle diese Tatsachen jedoch erkennen, erfassen und verstehen werden, das wird noch lange Zeit in Anspruch nehmen, und zwar nicht nur Monate und Jahre, sondern es werden unter Umständen viele Jahrzehnte erforderlich sein, oder gar in die Zeit der nächsten Jahrhunderte hinein.

23. Im gesamten wird die Anzahl der Corona-Seuche-Befallenen und Corona-Todesopfer schon in den nächsten Wochen alles Bisherige überschreiten.

24. Und noch immer – und zwar trotz gegenteiligen Behauptungen unzuverlässiger, sich in ihrer Unkenntnis und ihrem Unwissen mit der Unwahrheit und mit wirklichkeitsfremden Erklärungen gross machen wollender ‹Fachkräfte› – herrscht noch immer die Beginnswelle resp. die 1. Welle der Corona-Seuche vor, die sich nun weltweit erst in voller Stärke auf, ab und wieder hochwellt, sich ausbreitet und wieder abschwellt, was jedoch lange andauern wird.

25. Das aber bedeutet, dass auch nach dem erreichten Höhepunkt die Corona-Seuche-Gefahr nicht gebannt sein wird, weil auch nach dem Abflauen der Seuche diese weiterhin aktiv bleibt und im Lauf der Zeit viele weitere Infizierte und Todesopfer fordert, wie ich vorausschauend ergründet habe.

26. Folgedem sollten alle notwendig vorbeugenden Vorkehrungen und Schutzmassnahmen weiterhin beachtet werden, und zwar entgegen allen anderweitigen leichtsinnigen staatlichen und behördlichen falschen Erklärungen und Massnahmen, wie auch entgegen den gefährlichen Lügen und Verniedlichungen der Seuche durch dumme Besserwisser sowie negierende Verstand- und Vernunftlose, die ebenso die Gefahr nicht zu erfassen vermögen, wie die intelligentumlosen Verschwörungstheoretiker und deren Gläubige usw.

27. Die Corona-Seuche wird also weiterhin und vorerst stark ansteigend sehr viele und schon bald über eine Million Menschenleben fordern, und zwar infolge des Unverstandes, der Unvernunft und der Unfähigkeit der dummen und unfähigen sowie selbstherrlichen Staatsverantwortlichen, wie aber auch des Teils der ebenso dummen Bevölkerungen, der sich nicht in die Sicherheitsvorkehrungen einfügen wird, wie das schon im Jahr 1918 hinsichtlich der ‹Spanischen Grippe› der Kräuterpfarrer beanstandet hat, den du ja 1944 mit meinem Vater Sfath zusammen noch kennengelernt hast.

Anm: Quelle Wikipedia: Johann Künzle (geb. 3. September 1857 in Hinterespen bei St. Gallen; verst. 9. Januar 1945 in Zizers) war ein Schweizer katholischer Pfarrer und Publizist. Er ist neben Sebastian Kneipp der wohl bekannteste Kräuterpfarrer und ein Förderer der Alternativmedizin sowie der Pflanzenheil kunde.

Johann Künzles Eltern besassen ein Bauerngut, der Vater arbeitete auch als gelernter Gärtner. Nach der Schulzeit in St. Gallen und im Kloster Einsiedeln studierte Künzle ab 1877 Theologie und Philosophie an der Universität Leuven (Belgien) und erhielt 1881 die Priesterweihe am Priesterseminar St. Georgen (St. Gallen). Anschliessend war er in verschiedenen Gemeinden der Ostschweiz als Pfarrer tätig, 1896 bis 1907 in Buchs im Rheintal, bis 1909 in Herisau und anschliessend bis 1920 in Wangs bei Sargans. In den Zeiten des Kulturkampfes 1884 engagierte sich Künzle gegen die Aufhebung katholischer Schulen und Institutionen in der Schweiz und in Vorarlberg. 1913 förderte er in Wangs (bei Bad Ragaz) den Kur-Tourismus und gründete einen Kräutermarkt. Da es seinen Bemühungen zugeschrieben wurde, dass 1918, als die Spanische Grippe weltweit wütete, keine einzige Person der Gemeinde starb, wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Aufgrund seiner teils zweifelhaften medizinischen Ansichten, z.B. in Bezug auf die Heilung der Zuckerkrankheit, wurde er durch seinen Bischof 1920 nach Zizers in Graubünden zwangsversetzt. 1922 absolvierte er ein Examen vor einem Ärztekollegium, um eine ‹giftfreie Heilkräuterpraxis› betreiben zu dürfen. Auch zog er einen Kräuterhandel auf und hielt Vorträge zur Anwendung der Pflanzenheilkunde. 1939 wurde die Kräuterpfarrer Künzle AG gegründet. Diese siedelte 1954 nach Minusio (bei Locarno) um und wurde 1980 in eine Stiftung umgewandelt.

Künzle war Herausgeber beliebter Volkskalender, der Monatszeitschrift ‹Salvia› (für ‹giftfreie Kräuterheilkunde›), verfasste das ‹Grosse Kräuterheilbuch› (1944, später unter anderem von Rudolf Fritz Weiss bearbeitet und neu herausgegeben) und viele weitere Publikationen. Das Buch ‹Chrut

und Uchrut› wurde nach der Ersterscheinung 1911 in mehrere Sprachen übersetzt und wird noch heute aktualisiert herausgegeben.
In Zizers wirkte er bis an sein Lebensende erfolgreich als Unternehmer und Publizist – immer jedoch im Dienst der katholischen Kirche stehend.
In Wangs kann man den ‹Pfarrer Künzle Weg› begehen, der durch den Pfarrer-Künzle-Verein errichtet und beschriftet wurde. Ebenso findet man auf dem Weg eine Grotte, die Künzle mit Schülern und weiteren Bewohnern der Gemeinde erbaute.

28. Was nun die Corona-Seuche und das diesbezügliche Verhalten der Staatsverantwortlichen und Teile der Bevölkerungen betrifft, so herrscht seit Beginn der Seuche eine Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden und eines Grossteils der Bevölkerungen sondergleichen vor.

29. Die Staatsmächtigen haben infolge ihrer Unfähigkeit – was ich immer wieder anführen und betonen muss – bereits von Anbeginn der Seuche an die notwendigen Massnahmen nicht ergriffen, die zur Eindämmung und Verhinderung der Pandemie hätten führen müssen.

30. Dies nicht nur darum, weil sie in jeder Beziehung Führungsunfähige sind und keinerlei Fähigkeit dazu haben, sondern in erster Weise darum, weil sie infolge ihres mangelhaften Intelligentums nicht in folgerichtiger resp. logischer Weise eine Situation einzuschätzen und zu verstehen vermögen.

31. Dieser Intelligentum-Mangel unterbindet ihnen aber auch das Erschaffen der Fähigkeit, vorausschauend und richtig entscheidend sowie rational handelnd sein zu können, folglich sie völlig unfähig sind, in einer Krisensituation, wie eben gegenwärtig bezüglich der Corona-Seuche, richtige Verhaltensweisen auszuarbeiten, zu verordnen und gesamtbevölkerungsmässig durchzusetzen und durchführen zu lassen.

32. Also wurden bisher weder zwingende Totalaktivitätsblockaden noch sonstig richtige und funktionierende Sicherheitsmassnahmenverordnungen für eine notwendige Zeit erlassen, wodurch die Seuche innerhalb 2 bis 3 Monaten hätte im Keim erstickt werden können.

33. Daher werden auch in den kommenden Wochen und Monaten für die gesamten Bevölkerungen vieler Staaten unheilvolle Zeiten kommen, weil diese nochmals oder neuerlich stark von der Seuche befallen werden.

34. Dazu reichte aber klar erkennbar beim Gros der Staatsverantwortlichen, wie beim Gros der Bevölkerungen, das erforder-

liche Intelligentum nicht.

35. Und das ist seit Anbeginn der Corona-Seuche bis auf den heutigen Tag so geblieben, und es wird infolge des weitum vorherrschenden Unverstandes und der Unvernunft des Gros der Staatsverantwortlichen und des Gros der so sich gleicherart handelnden Bevölkerungen so bleiben.

36. Das aber wird in der nun kommenden Zeit viel Leid sowie Unheil über die Erdenmenschheit bringen und viele Todesopfer fordern.

37. Daher wird sich der Lauf der Corona-Seuche zeitlich hinausziehen und sich die 1. Welle erst nach längerer Zeit abschwächen, die erst jetzt in wogender Weise auf- und abwogend ihrem Höhepunkt zuläuft, der jedoch erst in einer längeren Reihe von Wochen erreicht werden und Tote über die 1. Millionenzahl fordern wird.

38. Und diesmal wird davon ganz Europa stark betroffen werden, denn nun wird sich die Dummheit der Staatsverantwortlichen rächen, die leichtsinnig den Lockdown öffneten, anstatt die notwendig tiefgreifende Blockade durchzuführen, die nicht nur zur Eindämmung, sondern zum völligen Ende der Seuche geführt hätte.

39. Anderweitige falsche Behauptungen, die immer wieder aufkommen werden, dass bereits die erwartete 2. Welle grassiere, entsprechen einer Dummheit sondergleichen, die zu falschen Hoffnungen und dazu führt, dass die Sicherheitsvorkehrungen gegen die Seuche erst recht allgemein vernachlässigt werden, wodurch sich infolge dieser Falschbehauptung die immer noch laufende 1. Welle rasant weiter ausbreiten kann und in den nächsten Monaten noch viele Tausende von Todesopfern fordern wird.

40. Die ganze Unvernunft des Gros der Staatsführenden und der Bevölkerungen wird jedoch trotzdem nicht dazu führen, dass alle einsichtig werden, denn beiderseits sind gesamthaft alle gleichermassen völlig verantwortungslos.

41. Die Gesundheit der Menschen wird also durch die Seuche weiter gefährdet sein, wobei sich das Ganze diesbezüglich unter gewissen Umständen die nächsten 18 bis 24 Monate dahinziehen kann und auch weiterhin viele Todesopfer fordern wird.

42. Dabei besteht bereits die Gefahr, dass sich infolge der Missachtung aller erforderlichen Massnahmen zur Beendigung der weltweit grassierenden Seuche aus dem Ganzen eine globale Dauerpandemie entwickeln und diese über Jahre hinweg anhalten kann.

Billy:

Schöne Aussichten. In Persien sind bereits über 250 Fachärzte infolge Corona-Virus gestorben, wie sich in Deutschland auch die Anzahl der ‹Reichsbürger› gewaltig erhöht hat, ohne dass die Sicherheitsdienste wis-

sen, wie viele es wirklich sind. Aber bezüglich der Corona-Seuche ist es wohl sinnlos, weiter darüber zu reden, denn Verstand und Vernunft sind beim Gros aller Regierenden und zumindest bei 25–30 Prozent der Bevölkerungen Mangelware. Die Leidtragenden sind dabei alle jene Menschen, die sich ernsthaft um die Schutzmassnahmen bemühen und sich richtig und verantwortungsbewusst verhalten, weil eben ihr Intelligentum auf Vordermann ist und sie also intelligent sind, während das Intelligentum jedoch allen Querschlägern und Gläubigen der Verschwörungstheoretiker fehlt, folglich sie also nicht selbst zu denken vermögen und folgedessen der Dummheit verfallen sind. Dummheit ist ja eben das, wenn ein Mensch nicht denkt und also eine Sache usw. infolge Denkfaulheit, Glauben oder Trotz usw. nicht überdenkt, oder wenn er mangels Intelligentum nicht dazu fähig ist. Und wenn einem Menschen das Intelligentum fehlt – eben das, was infolge Falschbezeichnung, Unwissen und altherkömmlicher Falschbenennung als ‹Intelligenz› bezeichnet wurde und noch heute in dieser falschen Weise benutzt wird –, dann ist Hopfen und Malz verloren, weil folglich Verstand und Vernunft nicht genutzt werden können. Das muss wohl immer wieder aufs Neue erklärt werden. Es ist tatsächlich notwendig, dies oft und immer wieder neuerlich zu erklären, weil die völlig falschen Begriffe, die schon seit Jahrhunderten irrig benutzt werden, absolut falsche Faktoren zum Ausdruck bringen, die andere Werte aufweisen als richtig wäre. Dies, wie es der Fall des falschen Begriffs ‹Intelligenz› darstellt, der effectiv bei den Latinern durch ein banales Missverständnis aus einem altgriechischen Begriff hervorging, der in seinem Ur-Ursprung soviel wie ‹Intellekt-Gedächtnis› bedeutete. Das lernte ich schon bei deinem Vater Sfath, der mich zu einem alten Volk im Hinteren Orient brachte, das sich jedoch im Lauf der Zeit auflöste und im Orient verstreute. Jedenfalls aber lernte ich, dass dieses Volk in seiner Sprache einen Begriff kannte, der die Kognitivität des Menschen und damit das Erkennen und Kennenlernen wie auch das Erfahren und also auch Verstand, Vernunft, Wissen und Informationsverarbeitung zum Ausdruck brachte, dies, während bei einem anderen Volk in anderer Sprache und anderweis sich Gleichartiges ergab, was sich letztendlich auch bis in die heutige Zeit übertrug. Zwar kenne und erinnere ich mich noch an die Zusammenhänge, doch sind mir die Namen des Volkes, dessen Sprache und deren Begriffe nicht mehr in Erinnerung, ausser dass sich aus einem der Begriffe dieses Volkes, der ins Altgriechische übertragen wurde, ein neuer Begriff ergab, der den Intellekt beschrieb, woraus sich dann auch daraus, wie auch aus einem anderen Begriff einer anderen uralten Sprache das in deutscher Sprache wertige ‹Intellektum› ergab. Und dieser hochwertige Wortbegriff ‹Intellektum› bedeutet grundsätzlich das menschliche Intellektum.

Ptaah:

43. Das ist richtig, doch was dein Vergessen der Namen usw. betrifft, so handelte es sich beim alten orientöstlichen und sich später aufgelösten und verstreuten Volk um eines, das …

Billy:

Ja, das war es, aber das nochmals aufzurollen ist sicher nicht zweckvoll. Leider habe ich wirklich die Namen vergessen, was immer wieder vorkommt, weil ich nun wohl doch älter werde und … na, ja, ist ja natürlich, aber das erinnert mich an eine Frage, die ich noch vorbringen will. Aber bezüglich Kognition möchte ich doch noch sagen, dass es sich dabei um einen uneinheitlich verwendeten Begriff handelt, denn mit diesem werden ja nicht nur der Verstand und die Vernunft sowie das Wissen und die Informationsverarbeitung des Menschen angesprochen, sondern auch andere Dinge und Systeme, die weder direkt noch indirekt etwas mit dem Intelligentum zu tun haben. Es ist aber grundsätzlich bedauerlich, dass aus dem richtigen Begriff ‹Intelligentum› letztendlich der falsche Begriff ‹Intelligenz› derart durchdringen und sich verfestigen konnte, dass heute praktisch niemand mehr weiss, dass ‹Intelligenz› nur das Intellekt-Gedächtnis ist, was aber nicht die Kognition und eben auch nicht das Intelligentum, wie auch nicht die Informationsverarbeitung des Menschen bedeutet. Daher wird ja mit dem Intellekt-Gedächtnis, eben mit dem Begriff ‹Intelligenz›, irrtümlich und dumm der sogenannte IQ ‹gemessen› – worüber wir ja schon früher einmal gesprochen haben –, dies eben darum, weil ‹Intelligenz› in Wirklichkeit eben nichts mit dem ‹Intelligentum› und damit also nichts mit Verstand, Vernunft, Wissen und absolut nichts mit der Grösse des Kennens des allgemeinen auf das Intellektum bezogenen Leistungsvermögens zu tun hat.

Der Intelligenzquotient (IQ) ist also keine durch einen ‹Intelligenztest› ermittelte Kenngrösse zur Bewertung des intellektuellen Leistungsvermögens im allgemeinen, resp. kein allgemeines oder innerhalb eines bestimmten Bereichs gegebenes Intellektum, wie z.B. Faktoren des Intelligentums im Vergleich zum Intelligenz-Faktor Intellekt-Gedächtnis. Richtig ist gegensätzlich, dass der effective Intelligentumquotient (IQ) einer durch einen Intelligentumtest ermittelten Kenngrösse entspricht, die zur Feststellung der Gesamtkognition resp. von Verstand, Vernunft, Wissen und intellektuellem Leistungsvermögen dient.

Der jeweilige Intelligentumtest bezieht sich stets nur auf den jeweiligen Fakt resp. die entsprechenden Fakten, der oder die angesprochen und getestet werden, folglich also keine allgemein-gesamtheitliche Intelligentum-Bewertung erstellt und punktemässig bewertet werden

kann. Das bedeutet, dass wenn ein intellektuelles Intelligentum-IQ-Leistungsvermögen erstellt wird, dann kann dieses nur auf den bestimmten getesteten Fakt – resp. die Fakten – quotientgemäss getestet werden, was jedoch keinerlei Aussage für ein intellektumgemässes Leistungsvermögen ergibt. Ein Intelligentumquotient (IQ), eine durch einen Intelligentumtest ermittelte Kenngrösse entspricht also in jedem Fall stets nur einem bestimmten Fakt oder begrenzten mehreren Fakten, jedoch niemals einer umfassend allgemeinen intellektuellen Kerngrösse. Das legt klar und eindeutig fest, dass wenn ein Intelligentumtest einen hohen Wert ergibt, wie z.B. 130 oder 140, dass dieser dann nur auf einen einzelnen Fakt oder auf einige bestimmte Fakten bezogen ist und diesbezüglich auf ein gewisses Intelligentum hinweist. Wenn danebst jedoch jeder andere Intelligentumwert mangelhaft oder minderwertig und folglich unzureichend ist, dann ist der Mensch trotz seines hohen IQ hinsichtlich eines Faktors oder mehrerer Faktoren resp. Fachgebiete dumm.

Wenn von Dummheit die Rede ist, dann ergibt sich diese dadurch, weil der Mensch einen Fakt oder deren mehrere oder gar viele nicht bedenkt, was besagt, dass Dummheit ein Zustand des Nichtdenkens, des Nichtüberlegens und des Nichtwahrheitsergründens ist. Je weniger der Mensch also denkt und dadurch in diesen und jenen Dingen und Sachen unwissend bleibt, weil er sie nicht bedenkt und nicht ergründet, desto dümmer ist er also, und zwar auch dann, wenn er auf einem Wissensgebiet oder deren mehreren hohe IQ-Werte erreicht. Ist folglich der betreffende Mensch unfähig zu allgemeinen Gedankengängen und Gedankenwerten in bezug auf ein angemessenes Allgemeinwissen und hinsichtlich einer gesunden Lebensführung und Lebensbewältigung, dann ist er trotz eines hohen IQ dumm, bohnenstrohdumm oder gar kreuzbohnenstrohdumm. Und dabei ist es absolut egal, ob es sich um einen einfachen und nur alltäglich gebildeten Menschen handelt, oder ob er einen Doktor- oder Professorentitel trägt.

Ptaah:

44. Darüber müssen wir tatsächlich nicht weiterreden, denn das haben wir schon bei früheren Gesprächen geklärt.

Billy:

Eben. Aber jetzt möchte ich dieses Thema begraben und einmal darauf zu sprechen kommen, was Darwin verkündet hat, dass nämlich nur aus einer einzigen Zelle oder einem Mikroorganismus alles Leben entstanden sei und sich zu allem Bestehenden entwickelt habe. Sfath lehrte mich aber, und zwar auch, indem er mich auf einer erstes Grundleben entwickelnden Welt das Ganze der Wahrheit durch seine Forschungstechnik sehen und lernen liess, dass nicht nur ein einziger Organismus einer Gattung oder Art

der Ursprung der ungeheuren Vielfältigkeit allen Lebens auf einem Planeten ist. Auch auf der Erde hat sich das millionenfältige Leben nicht aus einer einzigen winzigsten entstandenen Zelle entwickelt, sondern, wie Sfath mich lehrte und mir auch bewies, sind erst massenweise verschiedenste Virionspartikel entstanden, wie diese eigentlich genannt werden, solange sie noch ausserhalb einer Zelle sind. Erst dann, so lehrte Sfath, wenn ein Virionspartikel eine Wirtszelle infizieren kann, soll dieser ‹Vire› oder ‹Virus› genannt werden. Dies einmal so gesagt, wobei ich vorerst in bezug auf das ‹Virion› einmal erwähnen will, was auch du schon früher einmal erklärt hast. Das einzelne Virion ist nichts anderes als ein einzelner kleiner und stark infektiöser Partikel, der als solcher Virus genannt wird, leblos ist und also keiner Lebensform entspricht, folglich er auch keinen Stoffwechsel hat. Das Virus besteht nämlich je nach Art aus einer bestimmten Nukleinsäure, die von einer Kapsid- resp. Protein-Hülle umgeben ist. Ein Virus weist keine schützende Hülle resp. keine Zellmembran auf, und es fehlt ihm irgendein Plasma, dessen Bezeichnung ich nicht mehr weiss.

Ptaah:

45. Es handelt sich um ein Zytoplasma, das im Innern einer Zelle einen flüssigkeitsgefüllten Reaktionsraum für Stoffwechselvorgänge aufweist, folglich Viren, wie du erwähnt hast, auch keine Zellmembran als selektiven Eingang und Ausgang für gelöste Stoffe haben.

46. Ausserdem haben Viren keine Ribosomen, folglich sie keine Proteine produzieren können, wie ihnen auch … .

Billy:

Danke, jetzt weiss ich es wieder. Es sind die Ribosome, die den Viren fehlen und diese folglich keine Proteine generieren können, dies, weil sie eben auch keine Mitochondrien haben, die ja die eigentlichen notwendigen Energien und Kräfte herstellen, die von den Ribosomen benötigt würden, um Proteine herzustellen. Ausserdem können sich Viren ja auch nicht selbst vermehren, denn dies können sie nur dann, wenn sie Zellen eines anderen Lebewesens zur Verfügung haben, die sie infizieren können, was sie jedoch umgehend tun, sobald sie eine Wirtszelle befallen haben. Diese wird dann schnell zu einer Massenumwandlungszelle umfunktioniert und dazu gezwungen, in schneller Folge eine laufende Virusverviel-fältigung zu starten und unaufhaltsam neue Viruspartikel herzustellen. Dann – berichtige mich bitte, wenn ich etwas Falsches sagen sollte – können Menschen, Tiere, Pflanzen, Pilze und sogar Mikroorganismen, die nur aus einer einzigen Zelle bestehen, als Wirt für Viren dienen. Die meisten Viren infizieren allerdings ganz spezifisch nur bestimmte Zelltypen. Aber woraus Viren überhaupt bestehen, das ist wohl den Normalbürgern der Erde nicht

bekannt, weshalb vielleicht ein andermal und nochmals davon etwas gesagt werden sollte, eben worum es sich bei diesen diverse Krankeiten hervorrufenden Dingern überhaupt handelt, eben jene, bei denen es tatsächlich der Fall ist, während von den anderen, die Gutes bewirken, wohl nichts gesagt werden muss.

Ptaah:

47. Also ein andermal und wiederholend ist folgendes zu erklären:

48. Viren bestehen nicht aus einer oder mehreren Zellen, denn als Nichtlebewesen weisen sie überhaupt keine Zellen auf.

49. Viren sind infektiöse organische Strukturen, und diese verbreiten sich ausserhalb von Zellen als Virionen, und zwar durch eine Ansteckung von Zellen, was jedoch nur innerhalb von für die Viren geeigneten Wirtszellen möglich ist.

50. Der Hauptzweck von Viren liegt in ihrer Verbreitung, und zwar indem sie frische Wirtszellen infizieren.

51. Viren als Nukleinsäuren sind von einer Protein-Hülle umgeben, wobei diese unter anderem die Informationen zur Steuerung des Stoffwechsels einer Wirtszelle enthält, wie auch das genetische Material und die Information zur Replikation der Virus-Nukleinsäure sowie zur Herstellung eines neuen Virions.

52. Wenn Zellen von Viren befallen werden, dann können sie als Produktionsstätten von stetig neu entstehenden Viren nicht mehr ihre normalen Aufgaben erfüllen, nebst dem, dass viele Zellen zerstört werden, wenn Viren freigesetzt werden, wobei sich zudem im Organismus auch Krankheitssymptome bemerkbar machen, wenn die Zellen von Viren infiziert werden und diese zu wirken beginnen.

53. Die Viren tragen auf ihrer Hülle bestimmte Moleküle, die ihnen dazu dienen, sich an Zellen binden zu können und diese zu infizieren.

54. Sobald die Viren in Zellen eingedrungen sind, löst sich die Hülle auf und das genetische Material gelangt ins Zytoplasma der Zellen.

55. Die Nukleinsäure wird in die Zellkerne eingeschleust und dort in die DNA der Wirtszellen eingebaut.

56. Die Replikation, Transkription und Translation der eingebauten DNA erfolgt dabei durch die entsprechenden Strukturen der Wirtszellen.

57. Und weil die Nukleinsäure der Viren alle notwendigen Informationen zum Bau neuer Virionen enthält, produzieren die Wirtszellen automatisch neue Viruspartikel, die aus der Zelle freigesetzt werden und weitere Zellen infizieren, wodurch ein stetig neuer Kreislauf beginnt.

58. Das hauptsächliche Wirken eines Virions resp. eines Viruspartikels ergibt sich darin, sich durch sein Verbreiten und in dieser Weise frische Wirtszellen zu infizieren.

59. Ein Virion entspricht keiner Lebensform und kann daher auch nicht abgetötet werden, sondern es besteht lediglich, je nach Virenart, aus bestimmten Nukleinsäuren, die von einer Protein-Hülle umgeben sind, wobei die Art des Virus dessen Nukleinsäure bestimmt, die als Desoxyribonukleinsäure (DNA) oder Ribonukleinsäure (RNA) gegeben sein kann.

60. Jede Art der Nukleinsäure enthält jedoch nebst ihr eigenen Informationen auch solche, die zur Steuerung des Stoffwechsels der von ihr befallenen Wirtszelle dienen, folglich diese sich nach den Virusinforma-tionen ausrichtet und eben Krankheiten und Unheil hervorruft.

61. Nebst dem ist ein Virus derart ausgerüstet, dass es, weil es ein entsprechendes genetisches Material enthält, Informationen zur Replikation der ihm eigenen Virus-Nukleinsäure enthält, folglich es zur Herstellung eines neuen Virions fähig ist und sich folgedem so lange vermehren und weiterverbreiten kann, bis eine Möglichkeit besteht, ihm Einhalt zu gebieten, was jedoch nur über eine entsprechende Medikation und eine dementsprechende Kampf- und Abwehrreaktion der befallenen Zelle möglich ist.

62. Viele häufige Infektionskrankheiten werden von Viren verursacht.

63. Viren befallen die Zellen von Lebewesen und nutzen diese als Wirt, in dem sie sich durch die Hilfe der Zelle erst duplizieren und folglich nur in dieser Weise neue Viren produziert werden können.

64. In der Regel zerstören Viren dabei die Zellen, und wenn dies in einem Körper geschieht, dann kann es zu langwierigen Krankheiten und zu gefährlichen Seuchen kommen und gar zum Tod führen.

65. Für die Viren spielt dies keinerlei Rolle, denn als Nichtlebewesen existieren sie infolge des Duplizierens durch die Wirtszelle sich immer weiter multiplizierend weiter, und zwar so lange, wie sie rechtzeitig immer wieder weitere Wirtszellen infizieren können, um ihre eigene Weiterexistenz zu sichern.

66. Auf der Hülle des Virion ordnen sich bestimmte Moleküle an, wodurch es sich an Zellen anbinden kann, wonach dann die Interaktion dazu führt, dass eine Aufnahme des Virions in die Zelle erfolgt.

67. Ist das erfolgt, dann löst sich die Hülle resp. das Kapsid auf, worauf das genetische Material DNA oder RNA ins Zytoplasma der Zelle gelangt.

68. Also dringt in dieser Weise die Nukleinsäure in den Zellkern, wodurch die DNA in die Wirtszelle eingebaut wird.

69. Danach erfolgt durch die entsprechenden Strukturen der Wirtszelle die Replikation, Transkription und Translation der eingebauten DNA.

70. Und weil die Nukleinsäure des Virus alle erforderlichen Informationen zur Neuproduktion von Virionen in sich birgt, werden dann durch die

Wirtszelle automatisch neue Viruspartikel produziert, folglich aus der Zelle dann diese neuen Virionen freigesetzt werden, wodurch der Kreislauf der unaufhaltsam weiteren Infizierung der Zellen erfolgt.

71. Dadurch können die Zellen nicht mehr ihre normalen Aufgaben erfüllen und werden folglich grossteils zerstört.

72. Zur Wiederholung und nochmaligen genaueren Erklärung sowie zum Verstehen des Ganzen will ich wiederholend alles nochmals folgendermassen anders darstellen:

73. Viren, genau betrachtet, bestehen aus staubähnlichen Stoffen und sind winzigste infektiöse Partikel, die im Gegensatz zu Bakterien, Parasiten, Mikroorganismen und Pflanzen, Tieren, Getier oder Insekten usw. keine Lebewesen sind, folglich sie auch keinen Stoffwechsel haben und ohne Hilfe einer fremden Zelle nicht zur Multiplizierung und schon gar nicht zur Fortpflanzung fähig sind.

74. Dies, weil die Viren ja als Nichtlebewesen weder in irgendeiner Weise einen Kopulationsakt noch eine Gebärung ausführen, sondern sich nur durch den Einfluss der Wirtszelle multiplizieren können.

75. Als Nichtlebewesen weisen Viren also keinen Stoffwechsel auf; es fehlt ihnen ein Zytoplasma, ein flüssigkeitsgefüllter ‹Reaktionsraum›, der für Lebensformen existentiell wichtig und im Innern der Zelle für die Stoffwechselvorgänge zuständig ist.

76. Auch weisen Viren keine Zellmembran als schützende Hülle und selektiven ‹Ein- und Ausgang› auf, um gelöste Stoffe hinein oder hinaus zu lassen.

77. Zudem weisen Viren weder Ribosomen resp. keine Proteinproduktion auf, wie auch keine Mitochondrien, die Energien und Kräfte erzeugen würden.

78. Und weil die Viren selbst keine Proteine herstellen können, ist es ihnen nicht möglich, für sich selbst Energie nutzbar zu machen und sich zu replizieren.

79. Um sich replizieren resp. vervielfältigen zu können, benötigen Viren Zellen eines Lebewesens, sogenannte Wirtszellen, an die sie andocken und diese infizieren können.

80. Sobald ein Virus eine solche Zelle infiziert hat, wird diese umprogrammiert, zur Produktion angeregt und dazu missbraucht, das Virus zu vervielfältigen resp. neue Viruspartikel herzustellen.

81. Sobald Zellen von einem Virus befallen sind, werden sie Wirtszellen genannt, und zwar ganz gleich, ob der Zellbefall bei einem Menschen oder Tier, bei Pflanzen, Pilzen und sogar bei Mikroorganismen erfolgt, die nur aus einer einzigen Zelle bestehen.

82. Jede Zelle jeder Art kann Viren als Wirt dienen, doch infizieren die meisten Viren jedoch spezifisch nur ganz bestimmte Zelltypen.

83. Viren waren der eigentliche Ur-Ursprung allen Lebens, was auch klarlegt, dass die uns Plejaren auf der Erde bekannten rund 2,8 Millionen Viren nicht nur negative, gefährliche und lebenszerstörende Einschläge aufweisen, sondern auch positive, gutartige und lebenserschaffende sowie lebenserhaltende.

Billy:
Was ich nun aber fragen will, das bezieht sich darauf, was wir letzthin von unserer Erstzeit hier im Center gesprochen haben, und zwar auch hinsichtlich des damals vorgesehenen Kommunikationsraums und der Maschine oder Apparatur bezüglich der Gesundheitspflege usw., wobei ich auch die Bezeichnung dafür vergessen habe. Irgendwie ist bei uns in der Küche inzwischen immer wieder einmal die Rede darauf gekommen und dabei auch der Begriff ‹Verjüngung› zur Sprache gebracht worden. Der Grund dafür waren meine Reisen in die Vergangenheit und Zukunft, die oft lange dauerten.

Ptaah:
84. In die deutsche Sprache umgesetzt, kannst du die Apparatur, die für den vorgesehenen Kommunikationsraum bestimmt war, Hydrodynamik-Regenerationskonverter nennen.

Billy:
Exakt, diese Apparatur meine ich, mit der ja auch der Körperalterungsprozess reguliert und eben auch gehemmt und gar verhindert werden und der Mensch bis ins hohe Alter beweglich, mobil und vital bleiben kann, weil die Zellen usw. den entwicklungsbiologischen Zustand zur Zeit der Behandlung resp. des Regenerationsvorgangs beibehalten und folglich kein Alterungsprozess erfolgt. Dadurch, so hat mir dein Vater Sfath erklärt, bleibt der entwicklungsbiologische Zustand des gesamten physischen Körpers, und damit auch aller Organe über mehrere Jahre gleichbleibend erhalten und bestehen, folglich kein Alterungsprozess stattfindet. Dazu kannst du dann vielleicht noch etwas erklären, wobei ich denke, dass einerseits einige Erläuterungen in bezug auf das Altern der Spezies Mensch nützlich sein könnten, um zu verstehen, dass das Leben wohl mit geeigneten Mitteln verlängert, jedoch das Sterben letztendlich nicht verhindert werden kann. Auch dürfte es interessant sein, worüber wir ja nie offen geredet haben, dass ihr Plejaren ja auch nur über 1000 Jahre alt werdet, weil ihr einen Regenerationskonverter nutzt, während euer normales Altwerden begrenzt ist.
Das Ganze unserer Gespräche ergab sich eben, weil ich so oft und viele Jahre mit Sfath, Asket und Semjase, wie auch mit Quetzal und dir in vergangenen Zeiten unterwegs war, dabei aber immer wieder einmal den

Regenerationskonverter zu nutzen hatte. Dadurch bin ich ja auch immer fit geblieben und verdanke auch heute noch diesen Apparaturen meine Beweglichkeit.

Oft gingen unsere Gespräche dahin, dass sich hinsichtlich der Zeit alle jene Erdlinge irren, die sich wissenschaftlich als Möchtegernwissende mit den Zeiten der Vergangenheit und Zukunft befassen und diesbezüglich effectiv einen horrenden Leerlauf daherphantasieren. Dies eben darum, weil in der Vergangenheit die Zeit in der damaligen Länge durchlebt werden muss, wodurch der Mensch also um diese bereits vergangene Zeit altert, während jedoch in der Gegenwartzeit, von der in die Vergangenheit gewechselt wird, durch eine Zeitmanipulation nur kurze Minuten oder Stunden vergehen. Beispiele dafür sind ja einerseits der Vorfall in Hinwil, als ich im Beisein von Zeugen, wie Jacobus und meine Ex, mich frisch rasierte und gegen Mitternacht das Haus verliess, um dann zusammen mit deiner Tochter Semjase rund eine Woche in der Vergangenheit unterwegs zu sein, dann jedoch durch eine Zeitmanipulation fünf Stunden später nach Verlassen des Hauses um 5 Uhr früh wieder heimkam – wobei mir im Gesicht ein wöchiger Bart spiesste. Dann …

Ptaah:

85. Das ist mir bekannt, denn ihr wart zusammen auf Kreta, weil dich die mythologische Geschichte um den Minotauros interessierte und du die Wahrheit darüber wissen wolltest.

Billy:

Denn ich wollte damals allgemein diversen Geschichten aus verschiedenen Mythologien auf den Grund gehen, so eben auch bezüglich des Minotauros, der angeblich ein menschenfressendes Ungeheuer – halb Mensch halb Stier – gewesen sein soll. Der Minotauros oder Minotaurus war also eine Gestalt der griechi schen Mythologie und eben ein Wesen mit menschlichem Körper, jedoch mit einem Stierkopf. Ausgehend von der griechischen Mythologie und der Sagengeschichte herrschte damals auf Kreta König Minos, der als Sohn des Gottes Zeus und der Göttin Europa angesehen und verehrt wurde. Minos ersuchte angeblich Poseidon, den Meeresgott, der sein Onkel gewesen sein soll, um ein Hilfewunder, um König von Kreta zu werden, dabei jedoch auch zu verhindern, dass ein anderer König werden konnte. Dabei soll Minos versprochen und geschworen haben, dass er lebenslang dem Meeresgott alles opfere, was aus dem Meer entsteige, und zwar auch die Meerjungfrauen, die schon damals durch die Mythologien geisterten, die jedoch in Wahrheit keine menschliche Meereswesen waren, sondern Seehunde, die von den Menschen irrig als menschliche Wesen erachtet wurden, weil diese Säugetiere im Wasser leicht als menschenähnlich angesehen werden kon-

nten. Poseidon, so geht die Saga, vollbrachte das ‹Wunder› und Minos wurde König.

Dafür, dass Minos König wurde, sollte er dem Meeresgott ein Opfer darbringen, und zwar einen prächtigen Stier, den dieser Minos sandte, der diesem jedoch derart gut gefiel, dass er ihn in seine eigene Viehherde einordnete, um dann stattdessen nur ein minderwertiges Tier zu opfern. Darüber soll Poseidon jedoch grimmig und stinksauer und grenzenlos wütend geworden sein und meeresgöttliche Rache geübt haben, und zwar derweise, indem er angeblich Pasiphae, die Gattin von Minos, dazu gebracht haben soll, sich in den prachtvollen Stier zu verlieben, den er Minos als Opfergabe sandte. Pasiphae, so erläutert die Sage, habe dann infolge ihrer Verliebtheit den meeresgöttlichen Stier begehrt, um sich mit diesem zu paaren. Und um dies zu können, habe sie von Daidalos, einem schlauen Architekten, Erfinder und Techniker, der gemäss der Sage ein Nachfahre des Gottes Hephaistos war, ein hölzernes Begattungsgestell bauen lassen.

Daidalos, alias Dädalus, wie er in der deutschen Sprache genannt wird, das muss ich wohl zwischendurch noch besonders erklären, war gemäss der Sage ein äusserst eifersüchtiger Mann, der, als sein Schüler die Säge erfand, diesen tötete, indem er ihn von einem hohen Dach in den Tod stürzte. Danach, so die Sage, floh er nach Kreta, um sich in seiner Heimatstadt Athen nicht vor dem Gericht verantworten zu müssen. Auf seine Flucht nahm er auch seinen Sohn Ikarus mit.

Doch nun zurück zu Pasiphae, der Gemahlin von König Minos, für die Daidalos, gemäss Sage, ein hölzernes Begattungsgestell baute, das mit einer Kuhhaut verkleidet war und die Frau sich darin derart verstecken konnte, dass sie vom Stier begattet wurde, folglich sie sich im Kuhbegattungsgestell hinlegte und vom Stier geschwängert wurde. Also habe sie es gemäss der Sage getan und sei durch die Kopulation mit dem Stier von diesem begattet worden, und dann habe sie zur richtigen Zeit aus dieser Vereinigung einen Sohn geboren, der halb Mensch und halb Stier gewesen sei, resp. den Minotaurus, eben ein Ungeheuer mit Menschengestalt und einem Stierkopf.

Als König Minos mit dem ganzen Geschehen seiner Gemahlin und dem Stier konfrontiert wurde, musste Daidalos ein Labyrinth ohne Ausgang bauen, wobei er aber heimlich doch einen in Betracht zog und erbaute, wovon der König jedoch nichts wusste. Als das Labyrinth fertiggestellt war, liess der König das Ungeheuer in das Labyrinth einsperren, wobei er Daidalos auch verbot, die Insel zu verlassen.

Als König Minos eines Tages die Nachricht erhielt, dass sein Sohn Androgeos durch die Schuld des Königs Aigeus von Athen umgebracht worden sei, führte er einen Rachefeldzug gegen Athen und besiegte die Athener, wonach er diesen einen bösartigen Tribut auferlegte, nämlich,

dass sie alle neun Jahre sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen nach Kreta und ins Labyrinth des Minotaurus bringen mussten, wo sie in das Labyrinth des Minotauros geschickt und diesem geopfert wurden.

Letztendlich, so geht die Sage weiter, wurde die Sache dann jedoch beendet, und zwar durch Theseus, den Sohn und späteren Nachfolger von Aigeus, und zwar indem dieser beim 3. Tribut selbst mitmachte, um dabei das Ungeheuer Minotaurus zu töten. Ariadne, die Tochter von König Minos, verliebte sich dabei in ihn und half ihm mit ihrem Ariadnefaden, den er im Labyrinth auslegte und so mit Hilfe des Fadens den Weg durch das Labyrinth fand, in dem der Minotauros lebte. Diesbezüglich gibt es aber noch andere Versionen, wovon ich aber nicht reden will, sondern nur noch davon, dass die Sage erzählt, Theseus habe den Minotauros besiegt, getötet und mit Hilfe des ausgelegten Fadens von Ariadne mit den Jünglingen und Jungfrauen wieder aus dem Labyrinth herausgefunden.

König Minos liess schlussendlich zur Strafe Daidalos samt seinem Sohn Ikaros in das Labyrinth sperren, weil gesagt wurde, er sei es gewesen, der den Faden vom Eingang her ins Labyrinth abgerollt habe, damit der Rächer Theseus wieder herausfinden konnte. Daidalos als Erbauer des Labyrinths kannte natürlich den Ausgang und floh, nachdem er erst für sich und seinen Sohn Ikarus Schwingen resp. Flügel gebaut hatte, um diese zur Flucht von der Insel zu benutzen.

Zusammen mit Ikarus stieg Daidalos nahe dem Meer auf einen hohen Felsen, wo sich beide die vorfabrizierten Flügel anlegten und Daidalos seinem Sohn einschärfte, ja nicht zu hoch in den Himmel zu steigen, weil sonst die Sonne das Wachs schmelzen würde, mit dem die Federn an den Schwingen befestigt waren. Auch bleute er ihm ein, auch nicht zu tief zu fliegen, weil die Gischt des Meeres seine Flügel durchnässen und er abstürzen könnte. Als die beiden dann losflogen, so berichtet die Sage, waren die beiden schnell über dem offenen Meer, wobei Ikarus leichtsinnig und übermütig das Fliegen derart genoss, dass er immer höher in den Himmel hinaufstieg, folglich es geschah, wovon sein Vater ihn zuvor gewarnt hatte. Als er der glühenden Sonne zu nahe kam, schmolz das Wachs und die Flügel verloren ihre Federn, folglich stürzte Ikarus ab ins Meer und ertrank. Die Insel, auf der später sein angespülter Leichnam gefunden wurde, so steht es in der Sage, wurde dann zu seiner Ehre ‹Ikaria› genannt.

Daidalos trauerte sehr um seinen Sohn, doch gelangte er wohlbehalten nach Sizilien, wo er wohlwollend von König Kokalos empfangen wurde, der ihn später auch vor König Minos beschützte, der ihn zurückholen wollte, als er nach der Sache bezüglich des hölzernen Begattungsgestells und des im Labyrinth ausgelegten Fadens entflohen war, wonach dann Daidalos jedoch noch lange lebte und als Techniker noch viele grosse Erfindungen machte. Heute gilt er als Ahnherr aller Bildhauer, weil er die

ersten grossen Statuen geschaffen haben soll, was allerdings nicht stimmt, denn ich habe schon sehr viel früher grössere Bildhauerarbeiten gesehen, und zwar bei Vergangenheitsreisen, die in die Zeit vor rund 50'000 Jahren zu den Neandertalern zurückführten. Daidalos gilt aber auch als Ahnherr der Techniker, und zwar ebenfalls fälschlicherweise, denn auch diesbezüglich weiss ich, weil ich es selbst gesehen habe, dass bereits vor mehr als 6800 Jahren in den südlichen Flachgebieten der Donau und bis in die hügeligen Ausläufer der bayerischen Alpengebiete Menschen lebten, die technische Fähigkeiten entwickelt hatten und aus massiven Baumstämmen mühsam dicke Scheiben zurechtschnitten, die radförmig geformt waren und mit einem Loch in der Mitte versehen wurden. Durch dieses wurde ein zurechtgeschnittener gerader, dicker Ast gestossen und dann das Ganze als eine Art Mühlrad benutzt, und zwar zum Mahlen von Korn und Nüssen usw. zu Mehl. Zu späterer Zeit sah ich bei einem Vergangenheitsaufenthalt vor rund 3600 Jahren vor Jmmanuel auch bei den Sumerern in Mesopotamien, wie auch sie aus grossen dicken Steinen Räder mit zentrierten Löchern zurechtmeisselten, die sie mit dicken ‹Achsen› versahen und diese zur Fortbewegung von Karren benutzten.

Was mich nun aber veranlasste, mich in die minoische Zeit zurückbringen zu lassen, so war der Grund dafür, erfahren zu wollen, wie, warum und woraus die Minotaurus-Sage entstanden war. Und das konnte ich dann tatsächlich auch in Erfahrung bringen, wobei die Wirklichkeit ergab, dass die Mino-taurus-Sage erst nahezu 3 Jahrhunderte nach dem Tod von König Minos entstanden war und auf etwas beruhte, das in keiner Weise etwas mit dem Glauben an den Meeresgott Poseidon zu tun hatte. Die effective Tatsache war die, wie deine Tochter Semjase und ich an den Orten der damaligen Geschehen zweifelsohne erfahren und feststellen konnten, dass Pasiphae, die Gemahlin von König Minos, von diesem geschwängert wurde und dann einen Sohn gebar, der körperlich verunstaltet war, ähnlich dem ‹Elefantenmenschen›, der im letzten Jahrhundert in England lebte. Von diesem Mann wurde damals auch ein Film angefertigt, den ich gesehen habe, und zudem wurde er schändlicherweise und verantwortungslos als geldbringendes Sensationsschauobjekt effectiv missbraucht, wodurch sich verschiedene Halunken durch sein Elend bereichern konnten. Dazu lässt sich, so denke ich, im Internetz bestimmt einiges finden, zumindest eine Beschreibung der Person, sein Name und seine Geschichte. Vielleicht lässt sich auch ein Photo finden, weshalb ich nachschauen werde. Wenn ich auch ein Bild finden sollte, dann werde ich es unserem Gespräch anfügen, wenn möglich aber auch einen Beschrieb.

Anm: Wikipedia: Joseph Carey Merrick (geb. 5. August 1862 in Leicester; verst. 11. April 1890 in London) wurde im

Viktorianischen Zeitalter als der Elefantenmensch (englisch ‹Elephant Man›) bekannt. Merrick litt unter schweren Deformationen seines Körpers, die seine Gestalt und sein Gesicht völlig entstellten. Er galt im viktorianischen Zeitalter als schlimmstes Beispiel für die krankhafte Deformierung des menschlichen Gesichts. Seit seiner Kindheit war John Merrick furchtbar entstellt. Als Elefantenmensch wurde er auf Jahrmärkten vorgeführt und von seinem sadistischen Besitzer gequält, bis ihn schliesslich der Arzt Frederick Treves entdeckte und ihm Hilfe anbot.

England im späten 19. Jahrhundert.

Der ‹Elefantenmensch› John Merrick leidet seit seiner Kindheit unter schwerwiegenden körperlichen Missbildungen, vor allem sein Kopf und Oberkörper sind stark deformiert. Von einem sadistischen und ausbeuterischen Schausteller wird er auf Jahrmärkten als seltene Kuriosität ausgestellt und vom sensationslüsternen Publikum begafft. Doch dann wird der Chirurg Frederick Treves auf seinen Fall aufmerksam und nimmt ihn mit sich nach London, um ihn dort zu untersuchen und ihm ein menschenwürdiges Zuhause im Hospital zu geben. Nach anfänglicher Skepsis ist schliesslich auch das dortige Personal einverstanden, als sich zeigt, dass in dem ‹Elefantenmenschen› ein sensibler und intelligenter Charakter schlummert. Doch trotz der fruchtbaren Bemühungen des Arztes, John Merrick in die Gesellschaft einzuführen, ist dieser auch hier nicht sicher vor der menschlichen Grausamkeit.

Leben des Elefantenmenschen

Merricks Missbildungen waren bei seiner Geburt nicht erkennbar, sondern begannen sich ab seinem 21. Lebensmonat zu entwickeln und ab dem 5. Lebensjahr stärker auszubilden. Zunächst besuchte er eine normale Schule. Als seine Mutter Mary Jane Merrick am 19. Mai 1873 an einer Lungenentzündung starb, hinterliess sie neben Joseph seine beiden jüngeren Geschwister William Arthur und Marion Eliza. Sein Vater wechselte den Wohnort und

heiratete bald darauf seine Hauswirtin, die eigene Kinder mit in die Ehe brachte und für Joseph wenig Sympathie hegte. Sie nötigte ihren Ehemann dazu, Joseph aus der familiären Umgebung zu verstossen. Mit Hilfe seines Onkels Charles Merrick fand Joseph zunächst Arbeit bei Messrs. Freeman's Cigar Manufacturers, musste diese aber bald wieder aufgeben, da seine rechte Hand zu schwer und unförmig für die Herstellung von Zigarren geworden war. Nach einigen wenig ertragreichen Versuchen als Strassenhändler begab sich Merrick als ‹Monster› unter Beteiligung von Tom Norman auf Jahrmärkte.

Im November 1886 befand sich Joseph Merrick in London, wo er die Aufmerksamkeit des Chirurgen Frederick Treves erregte, der ihn untersuchte und hierüber einen Bericht (in dem er für Merrick den Namen ‹John Merrick› einsetzte) verfasste, der später im British Medical Journal veröffentlicht wurde. Da die Zurschaustellungen immer wieder von den Behörden verboten wurden, reiste Merrick mit seinem Manager nach Belgien, von wo er im Dezember 1886 aus eigenem Antrieb zurückkehrte. Bei der Ankunft in London wurde er überfallen und seiner Ersparnisse von 50 Pfund (entspricht der Kaufkraft von etwa 6000 € im Jahr 2007) beraubt. Als einzige Rettung in dieser verzweifelten Lage verblieb ihm eine Visitenkarte von Treves, den er um Hilfe aufsuchte. Treves gewährte ihm Aufnahme im London Hospital. Merricks Aufenthalt wurde später durch den Joseph-Merrick-Fund finanziert, der mit Spenden von Lesern der London Times erbracht wurde.

Treves beschreibt Merrick als intelligenten, wenn auch kindlich-naiven Menschen mit angenehmem Charakter. Seine Sprache war aber durch seine Missbildung derart beeinträchtigt, dass nur wenige Personen, die regelmässigen Umgang mit ihm pflegten, ihn zu verstehen in der Lage waren.

Merrick starb überraschend am 11. April 1890. Vormittags war er bei guter körperlicher Verfassung, nachmittags fand man ihn tot auf seinem Bett. Es wird angenommen, dass er einen Schlaganfall oder einen leichten Herzinfarkt erlitt, der ihn zu Fall brachte. Der Tod trat dann durch Erstickung ein.

Joseph Merrick konnte aufgrund einer Kyphoskoliose (Rundrücken und seitliche Wirbelsäulenverkrümmung) nur im Hocken schlafen. Am Todestag wurde Joseph Merrick allerdings in seinem Bett auf dem Rücken liegend aufgefunden, was er normalerweise immer vermieden hatte. Durch seine Deformierungen bestand ansonsten die Gefahr, dass sein recht schwerer Kopf nach hinten in die Schlafunterlage einsinkt und dabei die Luftröhre überstrecken und abdrücken würde. Und genau dieses sei wohl ursächlich für den Tod gewesen – ob nun mit Absicht oder unabsichtlich herbeigeführt, kann man nicht beantworten.

Vereinzelt wurde die Vermutung geäussert, dass Merrick Jack the Ripper gewesen sei. Diese Vermutung entbehrt jedoch jeglicher Grundlage und ist gänzlich haltlos: Merrick litt unter starken Bewegungseinschränkungen durch seine Fehlbildungen, und er konnte in seiner rechten Hand keinen Gegenstand halten. Die dann bei den getöteten Menschen durchgeführten, eher feinmotorischen Handlungen hätte er mit den gegebenen Einschränkungen nur schwer und zeitaufwendiger schaffen können. Zudem wäre er durch seine Bewegungen und sein Aussehen zu sehr aufgefallen.

Gründe der Deformation

Merrick litt unter einer genetischen Störung, die nicht nur enorme Veränderungen der Haut erzeugte, sondern auch die Knochen auftrieb. Auf diese Art waren bei einer Körpergrösse von 157 cm der Kopf (Umfang 91 cm), die Arme und Beine überdimensional vergrössert, lediglich die linke Hand war von der Krankheit nicht betroffen.

Zu Lebzeiten Merricks gingen die Ärzte davon aus, dass er an Elefantiasis litt. 1971 nahm Ashley Montagu an, dass es sich um die Erbkrankheit Neurofibromatose (Recklinghausen-Krankheit) gehandelt haben könnte. 1979 entdeckte Michael Cohen das seltene Proteus-Syndrom, das 1986 als Ursache für Merricks Deformationen identifiziert wurde. Anders als bei der Recklinghausen-Krankheit sind vom Proteus-Syn-drom nicht Nervenzellen, sondern Gewebezellen betroffen. Eine DNS-Analyse von Merricks Knochen und Haaren bestätigte im Juli 2003, dass er tatsächlich am Proteus-Syndrom litt.

Allerdings fanden sich zusätzlich auch Hinweise auf die Recklinghausen-Krankheit.

Die bisherigen Erkenntnisse über die Ursachen der Krankheit von Joseph Merrick vor allem hinsichtlich der These, dass es sich um das Proteus-Syndrom handele, werden von manchen Experten immer noch angezweifelt. Michael Simpson, Genetiker am Guy's Hospital in London, führt derzeit (2013) Vorbereitungen für Untersuchungen des Genoms von Joseph Merrick durch und ist sich sicher, dass zumindest eine wesentliche Ursache für die körperlichen Deformierungen von einer einzigen, nicht ererbten Mutation herrührt. Derzeitiges Ziel seiner Vorbereitungen ist auf die Untersuchung des AKT1-Gens auf dem Chromosom Nr. 14 gerichtet. Dieses Gen reguliert bei gesunden Menschen das Wachstum und ist unter anderem auch an der Apoptose, dem programmierten Zelltod, beteiligt. Funktioniert dieses Gen nicht oder nicht richtig, wird diese Funktion nicht mehr ausgeführt und es kommt zu den beobachteten Gewebewucherungen. Nach Ansicht von Michael Simpson dürfte es inzwischen technisch möglich sein, den genetischen Beweis der These des Proteus-Syndroms zu führen.

Das Problem war bisher, dass wertvolle Gewebeproben während des 2. Weltkrieges verlorengegangen sind und das Skelett seit dem Tod von Joseph Merrick 1890 schlicht viel zu oft und zu intensiv den unterschiedlichsten Reinigungsprozeduren unterzogen worden ist. Simpson vermutet, dass Joseph Merrick einer der seltenen Einzelfälle einer Krankheit ist. Von solchen Einzelfällen hat Simpson in den vergangenen drei Jahren 20 identifizieren können. Bei allen dieser 20 Fälle handelte es sich jeweils um eine Punktmutation.

Wie Joseph Carey Merrick, der sogenannte ‹Elefantenmensch›, war auch der 2. Sohn von König Minos und seiner Frau Pasiphae körperlich schwer deformiert und wies kopfmässig eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Stierkopf auf, wie auch seine Gestalt und also auch sein Gesicht völlig entstellt waren. Und wie es schon damals so war, und wie es auch noch in der heutigen Zeit so ist, wurde der Junge infolge seiner bereits angeborenen körperlichen Deformation von den Eltern verstossen. Üblicherweise wurden zur damaligen Zeit behinderte Kinder schon nach der Geburt

umgebracht, doch wurde bei Minotaurus, wie er genannt wurde, davon abgesehen. Dies, weil der König und seine Frau befürchteten, dass der Meeresgott das Ganze der Körperdeformation als Strafe herbeigeführt habe, weil sie böse Beschimpfungen gegen ihn verbreitet hatten. Deshalb hatten sie Angst, dass Poseidon neuerliche und noch schlimmere Rache an ihnen nähme, wenn der durch seine Macht körperdeformierte Sohn getötet würde. Also wurde von Minos und Pasiphae beschlossen, dass eine Hofbedienstete, Aphaia oder so war ihr Name, den Sohn in Obhut zu nehmen und ihn grosszuziehen habe, und zwar weit abseits auf dem weiten Land. Minotaurus wies ein gutes Intelligentum auf, war sehr friedlicher Natur und durch die Hofbedienstete erstaunenswert gut gebildet worden, folglich man sich über einen Translator mit ihm unterhalten konnte. Als er erwachsen war und ihm von seiner Erzieherin auch seine Herkunft bekannt gemacht wurde, versuchte er an den Hof zu gelangen und seine Rechte zu fordern, was jedoch dazu führte, dass der König und seine Frau bösartig reagierten und folglich Daidalos beauftragten, ein Labyrinth zu bauen, das eigentlich eine riesige Höhle war, um darin den körperlich deformierten Sohn einzusperren. Jedoch immer die Rache von Poseidon fürchtend, versuchten sie den Meeresgott zu besänftigen, und zwar indem sie veranlassten, dass im Labyrinth regelmässig Menschenopfer dargebracht wurden, jedoch nur Jugendliche beiderlei Geschlechts, die erst aus der Bevölkerung bestimmt, geraubt und als Opfer getötet wurden, später jedoch von Athen, nachdem dort Krieg geführt wurde und die Minoischen gesiegt hatten.
Was bezüglich des Ganzen letztendlich noch erwähnt werden muss, das bezieht sich darauf, dass infolge der Opferung junger Menschen zur Beschwichtigung resp. Besänftigung und aus Angst vor Rache des Gottes Poseidon die Lüge aufgekommen ist, der infolge seines deformierten Gesichtes, Kopfes und Körpers durch seinen Vater und seine Mutter verstossene Eingesperrte, der Minotauros genannt wurde, sei ein Menschenfresser, weshalb ihm die für Poseidon dargebrachten Menschenopfer auch als Nahrung dienen würden.

Dann komme ich jetzt anderseits wieder darauf zurück, was sich bezüglich Vergangenheitsreisen ergeben hat, auch in bezug auf die Sache in Andeer, als meine Freundin ausflippte, als ich, von Zinkfieber befallen, mit ihr im Hotel war, mich frisch rasiert hatte und sie danach auswärts ging, um etwas einzukaufen, woraufhin mich dann deine Nichte Asket wegholte, um während 11 Monaten in der Vergangenheit herumzusteuern, während der Zeit mir ein ansehnlicher Gesichtsbart wuchs. Dann brachte mich Asket durch eine Zeitmanipulation etwa eine halbe Stunde nach meinem Weggehen wieder zurück ins Hotelzimmer, wonach sich dann meine Freundin aufregte, weil sie dachte, dass ich sie ärgern wolle, indem

ich mir einen Vollbart ins Gesicht geklebt hätte, den sie mir wegreissen wollte. Als sie dann feststellte, dass der Bart echt war, drehte sie durch und konnte natürlich nichts mehr verstehen, weil ich ihr ja auch nichts erklären durfte. Ihr Verstand war einfach überfordert, weshalb die Gefahr eines Überschnappens hochkam, weshalb Asket eingriff und ihr das Erlebte aus dem Gedächtnis löschte. Es gab aber noch einige weitere ähnliche Vorfälle, bei denen festgestellt wurde, dass ich nach kurzen Abwesenheiten plötzlich wieder längere Bartstoppeln im Gesicht hatte, doch liefen diese Feststellungen in der Regel glimpflich ab, weil die mich Beobachtenden wussten, was eigentlich los war.

Nun, auch anderweitig wird mit der Zeit von Wissenschaftlern Unsinn erzählt oder daherphantasiert, so auch in bezug auf die Astronomie, weil die gesamte Astronomiewissenschaft keinerlei Ahnung davon hat, wie und was das Universum in Wirklichkeit überhaupt ist. Also wissen sie auch nicht, dass alles von der Erde aus Sichtbare, gesamthaft alles der Gestirne usw., nur einem Siebentel des Raum-Zeit-GefügeUniversums entspricht, wie auch dieses Raum-Zeit-Gefüge-Universum nur einen Siebentel des gesamten Schöpfungsraumes ausmacht, der eine Lebensdauer – ausgegangen vom sogenannten Urknall bis zum Ende der letztendlichen Kontraktion – von 311 Billionen Erdenjahre beträgt. Auch haben sie keinerlei Ahnung davon, wie sich die wirklichen universellen und die schöpfungsbedingten Gesetze verhalten, wie auch in bezug auf das Entstehen und Verhalten der Dimensionen und des ganzen Drum und Dran hinsichtlich des Schöpferischen, und dass eben alles völlig anders ist, als angenommen oder behauptet wird. Und dass die Schöpfung wahngläubig als Gott und Gott-Vater bezeichnet wird – als Allah, Theós, Parameshvar, Shiva, Chodā, Shén oder Kami usw. –, das entspricht nichts anderem als einer pathologisch irren Einbildung, die endlos fern jeder Wahrheit ist.

Ptaah:

86. Das ist tatsächlich allbezüglich dessen der Fall, was du erklärt hast.

87. Und was du hinsichtlich des entwicklungsbiologischen Zellzustandes erwähnt hast, so hat auch das seine Richtigkeit.

88. Die biologische Grundlagendisziplin, bezogen auf die Spezies Mensch, entspricht der Biogerontologie, doch diese näher zu erläutern, hinsichtlich der Alterungswissenschaft, so entspräche dies einem wissenschaftlichen Studium hinsichtlich des menschlichen Lebens im hohen Alter und vom Altern des Menschen.

89. Also weitgehende Erklärungen abzugeben wäre sinnlos, folglich ich mich nur kurz folgendermassen zu deiner Frage äussern will:

90. Das Altern entspricht einem Faktor, der fortschreitend und in keiner Art und Weise umkehrbar und also nicht derart ist, dass sich ein Jüngerwerden ergeben könnte.

91. Beim Menschen, wie auch beim Gros aller anderen Lebensformen, ist der biologische Prozess schöpfungsgesetzgemäss derart geregelt, dass deren Organismus mehrzellig aufgebaut ist.

92. Demzufolge ergibt sich graduell resp. allmählich oder gradweise eine durch das Altern bestimmte Veränderung, und zwar indem ein Verlust der Energie und Kraft sowie ein Leidendwerden des gesunden Körpers und der Organfunktionen entsteht.

93. Der allmählich entstehende Abbau der Energien und Kräfte des gesamten Organismus, wie auch Leiden und Krankheiten, führen schliesslich zum biologischen Tod, wobei durch das Altern in bezug auf diverse Krankheiten grosse gesundheitliche Risikofaktoren entstehen, wie Krebs, Alzheimer-Krankheit, chronisches Nierenversagen und Parkinson-Krankheit sowie koronare Herzkrankheiten und Unfälle usw.

94. Dadurch ergibt sich eine maximale Lebenszeit, die nicht zum voraus bestimmt und erreicht werden kann, folglich das Altern durch all diese Faktoren massgebend beschränkt wird.

95. Altern als physiologischer Vorgang entspricht einem elementaren Lebensprozess, der allen höheren Lebensformen eigen ist und ein biologisches Phänomen darstellt, das wohl durch verschiedenste Massnahmen positiv beeinflusst und verlängert, jedoch in seiner Wirksamkeit nicht aufgehoben resp. nicht beendet werden kann.

96. Allgemein ist das Altern also ein Prozess einer Reihe verschiedener hochkomplexer organischer Vorgänge, die den gesamten Organismus beeinflussen und die Lebensdauer aller biologischen Systeme wie Zellen bestimmen, folglich sie auch die daraus aufgebauten Organe, Gewebe und Organismen zeitlich begrenzen.

97. Dieser Prozess des Alterns kann mit geeigneten Mitteln beeinflusst und ausgedehnt werden, wobei jedoch auch diesbezüglich Höchstgrenzen gesetzt sind, folglich also nicht endlos Organregenerationen erfolgen können, denn wenn durch ein natürliches Altern der Organe ein gewisser Zustand erreicht ist, dann werden diese alterungsanfällig und versagen unaufhaltsam.

98. Und damit komme ich zur Erklärung hinsichtlich unserer Altersbegrenzung, die nach irdischer Zeitrechnung normalerweise nicht bei 1000, 1200 oder bei 1400 Jahren oder mehr gegeben ist, denn unsere plejarische Lebensdauer beläuft sich nach irdischen Jahren berechnet, die nur um Weniges mit unserer Zeitrechnung differiert, auf durchschnittlich 380 Jahre.

99. Weiter ist in bezug auf das Alter und Altern unserer plejarischen Menschheit zu sagen, dass viele Personen sich nicht um eine Verlängerung ihres Lebens bemühen und folglich keine der allen zur Verfügung stehenden Hydrodynamik-Regenerationskonverter in Anspruch

nehmen, sondern normal ihre Lebenszeit durchleben und ebenso normal sterben, wenn sie lebensmüde geworden sind.

100. Suizide sind bei uns ebenso absolut unbekannt, wie auch Krankheiten.

101. Einzig auf der Erde konnten bis in die 1980er Jahre bei uns gesundheitliche Probleme auftreten hinsichtlich Schnupfen, was jedoch seit 1983 nicht mehr der Fall ist.

102. Andere Personen unserer Menschheit nutzen die Regenerationsapparaturen, um einige Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte weiterzuleben, und zwar insbesondere dann, wenn sehr lange und über viele Jahrhunderte dauernde Verpflichtungen eingegangen und ausgeübt werden.

103. Dabei kommt es jedoch selten vor, dass die Lebenszeit über 1500 Jahre hinaus angestrebt wird, weil sich zwangsläufig mit der Zeit eine Lebensmüdigkeit oder der natürliche Alterungsprozess ergibt, demzufolge dann auch in natürlicher Weise das Sterben zum Lebensende wird.

Billy:

Danke, das war sicher einmal notwendig zu erklären. Aber schau hier diese Zeitungsnotiz: Alexei Anatoljewitsch Nawalny, über den wir letzthin gesprochen haben, wurde offenbar wirklich vergiftet. Er ist ja ein russischer Rechtsanwalt und oppositioneller Dissident und Politiker, der sich demokratisch schimpft. Seit etwa 2009 macht er von sich reden, jedoch meines Erachtens nicht in demokratischer Weise, sondern als Radikaler, der auf Gewalt aus ist.

Ptaah:

104. Das ist mir bekannt, und was du sagst, trifft zu, denn dieser Mann ist hinterhältig, bösartig und auf Gewalt und pathologisch auf Macht ausgerichtet, wie ich festgestellt habe.

105. Würde er an die Macht gelangen, dann könnte nur Machtausübung von ihm erwartet werden, wie das allen jenen Machtbesessenen in Staatsführungen, Organisationen, Familien, Militärs, Arbeitsbereichen und sonst überall eigen ist, wo sie ihre Machtgelüste durch die Mithilfe ihrer einfältigen intelligentumbeeinträchtigten Befürworter ausleben können.

106. Und dieser Mann …

Billy:

Du erstaunst mich, mein Freund, denn du tendierst neuerdings immer mehr zu Redeweisen, die eigentlich in meinen erfinderischen Wortschatz gehören.

Ptaah:

107. Wie sagst du doch immer:

108. Es färbt eben ab.

109. Ausserdem erkenne ich just, dass unser heutiges Gespräch hinsichtlich der erdenmenschlichen Unzulänglichkeiten Formen annimmt und zu Ausführungen führt, zu denen auch ich einmal deinen Wortschatz benutzen muss, um einiges klarzulegen, was mit sanften und diplomatischen Redeweisen und Worten weder gesagt noch richtig zum Ausdruck gebracht werden kann.

Billy:

Eben. Was ich aber auf Nawalny zurückkommend bezüglich dieses Mannes nachholend noch sagen will ist das, dass ich nun schon zur Genüge sein Konterfei in Zeitungen und in TV-Sendungen gesehen und einen sehr schlechten und gar den Eindruck gewonnen habe, dass dieser Mann völlig gewissenlos-bösartig und fähig zu all dem ist, was beim Teufel und dem Beelzebuben auf dem Karren liegt. Seine Physiognomie bringt etwas sehr Bösartiges und Verschlagenes zum Ausdruck, das Gedanken aufkommen lässt, dass er, um Putin schuldig zu sprechen und fertigzumachen, vielleicht alles selbst arrangierte und sich dabei etwas verkalkuliert haben könnte. Das ist aber effectiv nur eine Vermutungsmöglichkeit, wie auch die, dass er von einem der USA-Geheimdienste zu seinem Privatkrieg gegen Putin getrieben und dafür bezahlt werden könnte, während jedoch anderseits auch die Möglichkeit besteht, dass er tatsächlich von irgendeiner Seite russischer Leute, wie Putinfeinde, Separatisten oder von sonstig krummen Gestalten mit ‹etwas› Nowitschok in die Zange genommen wurde. Dass jedoch Putin dahinterstecken soll, das wage ich aus diversen Gründen zu bezweifeln, wie auch, weil sein Intelligentum um vieles höher einzuschätzen ist, als das von Nawalny, der mir wie ein durchdrehender Rotzjunge erscheint, der offensichtlich von Dummheit, Hass, Öffentlichkeitsgeilheit und Machtgebaren getrieben wird.

Machtgelüste auslebend und missregierend sind die meisten Regierenden, während gute Leute verteufelt werden durch gewaltlüsterne Oppositionelle, wie eben dieser Nawalny, der Putin angreift und ihn aus dessen Amt drängen will. Solche Erdlinge wollen selbst das Ruder in die Hand zu nehmen, um dann Unordnung im Land zu schaffen und alles Gute zu demolieren, was offensichtlich auch Nawalny vorhat, der alles ändern und demolieren will, was Putin in Russland aufgebaut und auch Ordnung im Land geschaffen hat. Dazu denke ich auch, dass die ganze Welt eigentlich froh und dankbar sein muss, dass in Russland Putin an der Spitze steht, denn er versteht die giftigen Angriffe der EU-Diktatur und der

USA und aller sonstig Blindirren zu parieren. Dies insbesondere bezüglich der kreuzbohnenstrohdummen Staatsmächtigen der USA, der EU-Diktatur, Deutschlands und anderer Länder, wozu leider auch gewisse Elemente der Schweiz gehören, die zudem gewillt sind, die Heimat zu verraten und sie an die EU-Diktatur zu verschachern. Alle sind sie krank im Kopf und haben keine Ahnung davon, dass sie von Glück reden können, dass in Russland Putin die oberste intelligente Führungskraft ist, er alle Angriffe stoisch pariert und dadurch einen weiteren grossen oder gar Weltkrieg verhindert, den die MachtführungsIdioten der USA schon seit langer Zeit wieder anstreben. Und dies fabrizieren die USA gleichermassen, wie sie das seit alters her tun und sich verbrecherisch gewohnt sind, sich weltweit in die Händel anderer Länder einzumischen, Unfrieden zu schaffen, ihre Militärkiller in alle Länder zu jagen und immer mehr Staaten unter ihre blutige Kontrolle zu bringen. Doch die Dümmsten unter allen Dummen erkennen und begreifen das nicht, weil ihr Intelligentum nicht dazu ausreicht. Und solche Elemente haben wir leider auch in der Schweiz, die den Fehlbaren und krankhaft Machtgierigen in der USA-Regierung am übelriechenden Hintern hängen, aber gleicherart auch in der Schweiz alles tun und versuchen, um unser Land in die schmutzige EU-Diktatur zu treiben und in diese zu integrieren, wobei solcherart kreuzdummblöde und heimatverräterische Schmutzelemente nicht nur in der Bevölkerung und in EU-diktaturfreundlichen Parteien zu finden sind, sondern auch im Nationalrat, Ständerat und Bundesrat. Dies, während die Rechtschaffenen, Schweiztreuen und zu unserer guten, friedlichen und neutralen Heimat stehenden und in ihren Staatsämtern durch die Lügen, Verleumdungen und Falschdarstellungen der Heimatverräter beiderlei Geschlechts derart niedergehalten werden, dass ihnen keine Gegenwehr möglich ist. Dies insbesondere darum, weil die Lügenmäuler in ihren amtlichen Machtpositionen mit ihren wahrheitsverleumdenden Falschdarstellungen und Falschinformationen auch das Stimmvolk betrügen und dieses dazu bringen, ihre Stimmen gemäss den Lügen und Falschdarstellungen zu Gunsten der EU-Diktaturanhänger usw. abzugeben.

Leider ist es ja auch in der Schweiz so, und dazu will ich das explizit erwähnen, denn ich weiss, dass viele meine Offenheit mit Fluchen und Schande beschimpfen werden, weil sie einerseits zu feige sind, um die effectiven Tatsachen selbst genau und folgerichtig zu durchdenken, folglich sie die Wirklichkeit und Wahrheit weder zu finden, zu erkennen noch zu verstehen vermögen. Anderseits sind sie, eben infolge ihres feigen Nichtdenkens, von Dummheit geschlagen und dadurch allen jenen gläubig verfallen, welche lügnerische und politische Lügenansichten und Verleumdungen erschaffen, die sie bösartig gegen andere Personen und Staaten richten, in die sie sich einmischen, obwohl deren alle Dinge sie überhaupt nichts angehen. Alle diese sind es, die sich immer wieder in

fremder Länder Händel, deren Politik und, und, und … einmischen und sich irre Meinungen über andere Menschen, Völker und Staaten bilden, obwohl sie weder über eine gesunde Menschenkenntnis verfügen noch über die Staats- und Bevölkerungsverhältnisse, die entsprechende Mentalität und sonstig alles Notwendige für eine effectiv richtige Sache- und Lagebeurteilung usw. Bescheid wissen. Sofort werden Verurteilungen losposaunt, Feindschaft und Terror geschaffen, während jedoch die Fehlbaren, die in der Regel in den obersten Plätzen der Regierungen und Glaubensführungen, wie aber auch in Medienredaktionen hocken, diejenigen sind, welche Terror hervorrufen und Böses verursachen, die Bevölkerungen mit irren Beschimpfungen gegen andere Menschen und Länder aufhetzen und Hass hervorrufen. Und das nichtdenkende und ebenso nicht nach der effectiven Wahrheit suchende Gros der Bevölkerungen ist es dann, das losheult und hassvoll und menschenverachtend gegen jene wettert, brüllt und letztendlich mit Waffen und gar kriegführend gegen die anderen losgeht, die durch die Hetzenden vermaledeit werden. Dass aber die effectiv Fehlbaren – die an den obersten Stellen in den Regierungen und bei den Religionen, bei Organisationen, Sekten, Vereinen, in Familien und Familienclans, in einfachen Gruppierungen und/ oder in Behörden usw. hocken – weder über gute und gesunde psychologische Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, weil sie diesbezüglich nichts gelernt haben, so fehlt ihnen jegliche Menschenkenntnis, wie auch jedes effective Beurteilungsvermögen hinsichtlich Menschen, deren Verhaltensweisen und in jeder Hinsicht auch das Flair, um etwas richtig und exakt zu beurteilen und zu bestimmen. Dies aber ist genau der Punkt, der ganz besonders bei Menschen gefordert sein sollte und Pflicht sein müsste für jegliche Vorsteherpositionen, und zwar in Regierungen ebenso wie auch bei Religionen, Zirkeln, Schulen, Organisationen, Sekten, Vereinen, in Familien und Familienclans, in einfachen Gruppierungen und/ oder in Behörden usw. Solcherart verantwortungsvolle Posten dürften nur von Personen besetzt werden, die in genannter Beziehung effectiv geschult sein müssten, und zwar auch hinsichtlich der Fähigkeit, logisch resp. folgerichtig und korrekt eine anfallende Sache, ein Geschehen, eine Notwendigkeit oder eine Situation usw. schnell und effizient richtig zu beurteilen und dementsprechend zu handeln.

Genau diese notwendigen Fähigkeiten gehen aber in der Regel dem Gros aller Staatsführenden ebenso ab wie auch den Führern, Vorgesetzten, Vertretern von Religionen, Behörden, Organisationen, Sekten, Vereinen, Familien und Familienclans und Gruppierungen aller Art usw., was in allen Ländern der Erde zu Unruhen, Aufständen, Krieg und Terror, sowie zur Unzufriedenheit, zu Hass und zu allen erdenklich möglichen Übeln führt. Und das Fehlen all dieser dringendst notwendig zu erlernenden

Fähigkeiten wirkt sich vor allem bei allen obersten Regierenden aller Staaten der Erde aus, wobei an vorderster Front alle obersten Machthaber der USA stehen, wie in Europa diejenigen der EU-Diktatur sowie jene von der Bundesrepublik Deutschland, wozu leider zu sagen ist, dass auch das Gros der Bevölkerungen dieser Staaten in gleicher Weise in bezug auf dieselben Fähigkeiten ungebildet, unbedarft, nichtdenkend und folglich dumm ist, weshalb es die grössten Esel zu ihren Führern wählt. Nichtdenken und damit Dummheit kennt bekanntlich keine Grenzen, ist endlos und fördert keinerlei Fähigkeiten in irgendwelcher guten, richtigen und fortschrittlichen positiven Art und Weise.

Es ist wie überall auf der Welt, dass wenn jemand die Wahrheit sagt, besonders ein Gotteswahnungläubiger und Parteiloser wie ich, er dann rundum als Querulant, Asozialer und Krimineller usw. verschrien wird – insbesondere durch Geheimdienste und Staatsschützer, wie sich diese ‹Heldenhaften› nennen, die mich nachweislich auch in ihren Fichen mit Lügen und Verleumdungen verunglimpften. Dabei haben sie Namen von Denunzianten schwarz eingefärbt, jedoch die Fichen derart saublöd und dumm geschrieben, dass selbst der letzte Narr der Weltgeschichte herauslesen konnte, wer die Denunzianten waren. Und dies ist wahrhaftig das beste Beispiel dafür, wie gross das Intelligentum gewisser mit Steuergeldern der Schweizer/innen ‹entlohnter› dummer ‹Geheimdienstler› und anderer Leute ist, die einerseits einfältig und anderseits sich erdreistend die eigenen Landsleute ausspionieren und dabei zu dumm sind, um der effectiven Wahrheit auf den Grund gehen zu können. Und das diesartig Ganze entspricht effectiv einem Intelligentum-Armutszeugnis, wenn sich solche ‹Spionagefachleute›, die für die Sicherheit des Landes arbeiten sollten, sich aber durch Lügen und Verleumdungen böswilliger Denunzianten einlullen lassen und zudem jeden ihnen erzählten Mist und Schwachsinn als bare Münze nehmen und ungeprüft glauben. Dies, wie sie in der Regel als Gläubige ebenso den Unsinn glauben, dass ein gewisser imaginärer ‹Herr Gott› das Universum und alles bis zum letzten Floh und Virus erschaffen habe und dafür zuständig sei, dass alles nach seiner gegebenen Richtigkeit und Liebe funktioniere. Dabei muss aber gefragt werden, wo bei diesen Gestalten denn ihre religiöse und angeblich gottbedingte Richtigkeit und Liebe zu finden sind, an die sie glauben, wie das auch der Fall ist beim Gros der Menschheit. Wenn ich nämlich diese Gestalten betrachte, dann sind sie nicht anders als das Übergros der Überbevölkerung; rundum sehe ich nur geheuchelten lügnerischen Gottesglauben, angebliche Befolgung angeblicher Gottesgebote und Nächstenliebe, wobei all diese effectiv nur geheuchelten Gottesgesetzbefolgungen nichts anderem als einer Selbstbelügung und einem Selbstbetrug entsprechen. Und exakt das beweist sich schon seit alters her immer wieder, denn das Übergros der

gesamten gottgläubigen Erdenmenschheit reagiert instinktiv blitzartig in jeder erdenklich bösartigen, feindseligen und gewalttätigen Art und Weise, sobald sich etwas ergibt, was ihm auf die Nerven oder auch nur schon wider die eigene Ansicht oder Meinung geht. Ergibt sich solches, dann ist blitzartig der gesamte Gotteswahnglaube vergessen, folglich die gottbefohlene Liebe, Nächstenliebe und Rechtschaffenheit, alles Friedliche, die Meinungsfreiheit, alles Gute, Freundliche, Freiheitliche, aller Anstand, Schutz allen Lebens sowie jede Ehre und Würde nur noch Schall und Rauch sind. Blitzartig wird nämlich nur noch zornig reagiert, entweder mit bösartigen Beschimpfungen, oder mit Lügen und Verleumdungen. Dann jedoch, wenn es weitergeht und Wut aufkommt, artet alles sofort mit massiven Handgreiflichkeiten aus, mit irren Gewaltakten bis hin zu Mord und Totschlag, Krieg und Terror. Und das ergibt sich schlagartig, sobald etwas gesagt oder getan wird, was wider dem ist, was der eigenen Meinung und der eigenen Ansicht entspricht, und was vor allem wider den eigenen Gotteswahnglauben gerichtet ist. Und exakt dieser Glaube an den Herrn Gott, der angeblich in Liebe waltet und seine Schäfchen zur Liebe anhält, wird dann einfach missachtet, mit Füssen getreten und dazu benutzt, um den Nächsten zu drangsalieren, ihm böse Worte und Beschimpfungen zuzuschleudern, ihm gar bedenkenlos Gewalt anzutun, und zwar frei nach dem Gotteswahnglaubensprinzip, im Namen des Herrn und mit dessen Segen Krieg zu führen, was jedoch nichts anderem entspricht als dem: «Willst du nicht mein Bruder oder meine Schwester sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.»

Tatsache ist, dass bei den Gotteswahngläubigen alles Verborgene und alles Bösartige und Ausgeartete sofort durchbricht, was in ihrem untersten Charaktergrund vergraben ist und dahinvegetiert, wenn sie sich angegriffen wähnen. Alles kommt sofort und unkontrollierbar zum Ausbruch und Grassieren, alle Übel, Falschheit und Gewalt, aller Unfrieden, Krieg, Terror, Lug und Betrug, wie auch Mord und Totschlag, Hass, Rache und Vergeltung sowie Habsucht, Gier, Vergewaltigung, pädophile Schändlichkeiten und alles, was die Gotteswahngläubigkeit sonst unterdrückt, jedoch eben nur so lange, bis eine Angriffigkeit oder eine Gelegenheit zum Ausbruch erfolgt. Dann verschwindet blitzartig alles Gottesfürchtige und lässt alles Bösartige durchbrechen, folglich dann alle angeblich ‹guten› gottesfürchtigen Gedanken und Vorsätze für Friedlichkeit, Liebe, Rechtschaffenheit und Nächstenliebe usw. blitzartig nichtig verschwinden und vergessen werden, als wären sie nie gedacht worden. Und da dies so ist, wie ich selbst bei unzähligen Menschen in vielen Ländern erlebt und erfahren habe, auch in der Schweiz, wo ich durch Lügen- und Verleumdungs-Fichen der ‹Schweizer-Staatsschützer› verunglimpft wurde, kann ich dazu nur sagen, dass dies für die Schweiz eine Schande ist. Dass solcherart Spionageobernullen auf anständige, ar-

beitsame und ihr Heimatland in Ehre und Würde haltende Schweizerbürger losgelassen und durch Lügen und Verleumdung diskriminiert werden, das hat sogar Menschenleben gekostet, und zwar als im letzten Weltkrieg Schweizer hingerichtet wurden, wie ich das selbst am Katzensee miterlebt habe, als mein Taufpate – der in der Strafanstalt ‹Pöschwies› in Regensdorf Gefangenenwart war – mit mir als Knabe durch den Wald zum Ort des Geschehens schlich, wo wir die Exekution mitbeobachteten. Und all das Ausspionieren, Verdächtigen und Diskriminieren durch Spionageelemente geschieht schon seit der Zeit, als diese fiese und doch lächerliche Truppe auf Kosten der Steuerzahlenden ins Leben gerufen wurde.

Ptaah:

110. Deine angriffige Ausführung kann ich verstehen, denn ich habe deine Fichen eingesehen, die du mir vorgelegt hast.

111. Auch weiss ich, welche unerfreuliche Erlebnisse und Erfahrungen du weitherum in vielen Ländern in der Weise gemacht und angesprochen hast.

112. Und die erwähnten Fichen, die infolge Lügen und Verleumdungen gegenüber deiner Person erstellt wurden, entsprachen mehr als nur einer Schändlichkeit sondergleichen.

113. Wie solcherart Verhalten gegenüber den eigenen Landsleuten zutage treten und sich staatlich bezahlte Elemente in private Angelegenheiten einschleichen, so wird auf der Erde in praktisch allen Ländern das gleiche auch derweise getan, indem sich die Staatsführenden aller Länder in die Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, diese massregeln und sie dumm-dreist mit Sanktionen bestrafen.

114. Einerseits werden damit aber nicht die angefeindeten Staatsführenden getroffen, sondern die an den Machenschaften ihrer Staatsführungen unschuldigen und unbeteiligten Bevölkerungen, die unter den Sanktionen der fremden Staaten sowie unter dem falschen Treiben und unsinnigen Handeln der eigenen Regierungen zu leiden haben.

115. Zu erwähnen ist auch einmal, dass in allen Staaten der Erde hinsichtlich aller Gesetze, Regeln, Verordnungen und vielfältigen Vorschriften usw. alles völlig unbedacht-dumm überorganisiert ist, wodurch die Bevölkerungen wie eine Art Staatssklaven gehalten werden und unfrei sind.

116. In allen irdischen Ländern herrscht bezüglich der Beherrschung und Kontrollen hinsichtlich aller Bevölkerungsschichten und deren existentiellen Formen, Freiheiten, Pflichten, Verordnungen, Verboten, Rechten und Regeln eine Überorganisiertheit, wodurch die Erdenmenschen keine wirkliche Freiheit haben, sondern versklavt sind, auch wenn ihnen Freiheit vorgegaukelt wird und sie diese Lüge blind glauben.

117. Diese Tatsache, wie auch der religiös herangezüchtete und aufrechterhaltene Glaubenswahn, fördern seit alters her auch den Unfrieden, die Gewalt, den Fremden- und Rassen- sowie Völkerhass im Gros der Erdenmenschheit.

118. Und all diese Bösartigkeiten herrschen auch im Gros aller Staatsführenden, Sicherheitskräfte und Schutzmächte vor, folglich sie bei jeder möglichen Gelegenheit Angriffigkeiten, Lügen, Verleumdungen, Feindschaft und Unfrieden unter und gegen andere Länder schüren, diese mit Sanktionen belegen und nach Möglichkeit Kriege entfachen, wodurch endloses Leid, Elend und massenweise Tote daraus hervorgehen.

119. Dieserart ist einerseits an erster Stelle das Gros jener nichtsnutzigen Staatsführenden zu nennen, das infolge seiner Unfähigkeit niemals ein solches Amt innehaben und führen dürfte, jedoch durch die Dummheit des Gros der Bevölkerungen trotzdem dafür gewählt und zudem begeistert bewundert und hochgehoben wird.

120. Dies, obwohl sie als Führungskräfte untauglich und mehr schaden- und unheilbringend sind, als dass sie in ihrer Unfähigkeit und in ihrem folgeunrichtigen Denken und Handeln etwas Gutes, Richtiges, Friedvolles, Fortschrittliches und Vernünftiges zustande brächten.

121. Doch exakt diese für ihr Amt absolut Unfähigen werden mangels Menschenkenntnis, Denkens und Überlegens und durch Unvermögen und damit infolge effectiver Dummheit des Gros der Bevölkerungen an die Staatsführungen gewählt, hochgehoben und frenetisch bejubelt, wodurch die Bejubelten erst recht ungehemmt ihr unheilvolles politisch-zerstörerisches Werk ausüben, in der Welt Unfrieden schaffen und ihre Völker in Not und Elend führen können.

Billy:

Dazu, denke ich, haben wir nun sicher genug gesagt, weshalb es wohl wichtiger ist, anderes anzusprechen, wie die Frage, was sich bei euren Sprachen- und Schriftengelehrten ergeben hat, von denen du letzthin sagtest, dass sie sich über meine Schreibweisen beschwert hätten und ich künftig darauf achten soll, bestimmte Fehler zu vermeiden, weil es für sie mühsam sei, diese zu korrigieren und alles richtigzustellen, was ich satzgemäss falsch schreibe, weil es nicht dem entspreche, was aus den Gesprächsaufzeichnungen hervorgehe. Dazu wüsste ich gerne, was ich denn alles falsch mache, damit ich es in richtiger Weise ausfertigen kann.

Ptaah:

122. Es wird von ihnen beanstandet, dass du einerseits zwischen verschiedenen Worten und Begriffen Trennungsstriche einfügst, die widersinnig sind, wie sie erklären.

123. So sei es nicht nur völlig falsch und zudem eine Unart, dass du Worte, Bezeichnungen und Begriffe mit Trennstrichen unterteilst, die keiner solchen bedürfen, weil die einzelnen Werte, Worte und Begriffe selbständig eigene seien und nicht mit Trennstrichen zu falschen Einerwerten zusammengefügt werden dürften.

124. Anderseits beanstanden sie weiter …

Billy:

Moment, bitte, denn ich verstehe nicht, was damit gemeint ist. Kannst du mir bitte 2 oder 3 Beispiele nennen, denn ich sollte wissen, inwiefern ich in der genannten Beziehung Trennungsstrichfehler mache, denn wenn ich diese Fehler nicht kenne, dann stehe ich da wie ein Esel am Berg und kann das Falsche nicht richtigstellen.

Ptaah:

125. Natürlich, du kannst diese Fehlschreibungen ja nur vermeiden, wenn du das Fehlerhafte kennst.

126. Sieh daher diese Aufzeichnungen, die mir genannt wurden, betreffen nebst anderen Dingen diese falschen Darstellungen:

127. FIGU-Zeitzeichen, FIGU-Periodika, Semjase-Silver-Star-Center, FIGU-Mitglieder, FIGU-Forum und Leserfragen-Beantwortung.

128. Die Erklärungen zu den Beanstandungen werden damit erläutert, dass es sich in jedem Fall deshalb um falsche Verbindungen handle, weil zwischen den einzelnen Begriffswerten keine direkte Verbindung bestehe, sondern jeder Begriff für sich einen selbständigen Wert darstelle, folglich kein Zusammenfügen durch einen Trennstrich erfolgen dürfe.

129. In dieser Weise sei z.B. der Begriff ‹FIGU› ein selbständiger Wert, der als ‹Freie Interessengemeinschaft Universell› auszulegen sei, während der Begriff ‹Forum› einem anderen selbständigen Wert entspreche, der nicht in direktem Zusammenhang mit der FIGU stehe, sondern einen völlig eigenständigen Wert verkörpere, der eine asynchrone Kommunikation bedeute, folglich einzelne Beiträge nicht zeitgleich erfolgen, sondern zeitlich versetzt.

130. Ein FORUM dient dem Austausch von Gedanken oder einer Sache sowie der Verbreitung und Archivierung von Erkenntnissen, Erfahrungen, persönlichen oder gemeinschaftlichen Ansichten und Ideen sowie von Meinungen und Wissen usw., folglich die verschiedenen Wertigkeiten

nicht mit Bindestrichen verbunden werden, sondern getrennt gehalten werden sollen.

Billy:

Aha, verstehe, aber das ist mir schon seit meiner frühen Jugend klar, denn bereits dein Vater Sfath hat mich das gelehrt. Das Ganze, das bezüglich der Bindestriche resp. Trennstriche wie du sagst anfällt, ist aber nicht mein Werk, denn das habe ich nicht bei uns eingeführt.

Ptaah:

131. Unsere Gelehrten beanstanden auch – sie beherrschen deine schweizerdeutsche Mundart und Sprache, wie auch die hochdeutsche Sprache in bester Weise –, dass die Wortstellungen in den Gesprächsabschriften vom Ursprungstext, den wir aus deinem Computer abziehen, oft verändert werden und bis zum Endstand falsch dargestellt werden, indem offensichtlich in den Satzverläufen Wortverschiebungen erfolgen, wodurch Satzverfälschungen entstehen.

132. Diese entsprechen dann nicht mehr deiner originalen, sondern einer falschen und fremden Sprechweise, folglich sich daraus auch ein fremder Sachsinn ergibt, der fremdbeinflusst nicht mehr sinngemäss deinen Äusserungen und Darlegungen entspricht.

133. Jede Person weist sich über einen besonderen Sprechstil aus, durch den sie auch ihre Wortstellungen auswählt, bestimmt, ausspricht und dadurch in besonderer Weise klarheitlich Fakten erklärt, die jedoch durch Wortverschiebungen verfälscht werden.

134. Wir wissen, dass in deinem Computer immer wieder unerfreuliche äussere schädliche Eingriffe erfolgen, so dürften für diese Vorkommnisse von Wortverschiebungen in einem Satz wohl die Schadenseingriffe in deinen Computer der Grund für diese Verfälschungen sein, die nicht mehr dem wirklichen Gesprächsverlauf, sondern Gesprächsverfälschungen entsprechen.

135. Yanarara und Zafenatpaneach bemühen sich schon seit Jahren, den Ursprung auch dieser Eingriffe in deinen Computer zu ergründen, doch auch in dieser Beziehung war ihnen bisher kein Erfolg beschieden.

136. Unseren Schriften- und Sprachengelehrten obliegt die Aufgabe, die Aufzeichnungen unserer in deiner Muttersprache geführten Gespräche zu überprüfen, ob du diese in korrekter Weise in die hochdeutsche Sprache verfasst, aus der heraus sie Wort für Wort in unsere plejarische Sprache umsetzen.

137. Und dies wird getan gemäss dem Eigentümlichen deines regional und sozial abgegrenzten Schweizerdeutschen und der Umsetzung desselben in die hochdeutsche Sprachweise.

138. Wie unsere Gelehrten jedoch immer wieder feststellen und beanstanden, entsprechen die Gesprächsberichte in ihrem Satzverlauf oft nicht mehr der eigentümlichen Wortprägung sowie der Wortverbindung oder der syntaktischen Fügung sowie auch nicht mehr der Gesamtbedeutung, die sich aus den Einzelbedeutungen der Worte im Satzverlauf ableiten lassen müsste.

139. Die Endschrift, die wir aus deinem Computer abrufen, entspricht jeweils nicht mehr der Erstschrift, die wir ebenfalls abrufen, um das Ganze inhaltlich zu kontrollieren, um jegliche fehlerhafte Aufzeichnungen zu verhindern.

140. Allerdings wurde niemals in dieser Weise etwas festgestellt, doch ergibt sich immer wieder, dass deine Computeraufzeichnung mit der Endaufzeichnung nicht mehr übereinstimmt, denn verschiedentlich treten immer wieder derart Verfälschungen in Erscheinung, indem in den Sätzen Worte an andere Satzorte verschoben werden, wodurch sich völlig andere Satzwerte ergeben.

141. Der Gebrauch von Satzwerten erfolgt nach individuellem Bedeutungsgebrauch, der jedoch durch Wortverschiebungen verfälscht wird, und weil das beim Endabzug der Gesprächsberichte der Fall ist, sind unsere Gelehrten mühsam damit beschäftigt, die Urversion wieder in richtiger Weise herzustellen.

142. Leider konnten Zafenatpaneach und Yanarara trotz vieler Bemühungen bisher noch keinerlei Ergebnis aufweisen bei ihren Bemühungen, um der verwendeten Technik einsichtig zu werden, die benutzt wird, um in den Schreibarbeiten in deinem Computer Schaden zu verursachen.

Billy:

Leider gibt es Dinge zwischen Himmel und Erde …, aber das würde zu weit führen, weshalb ich wohl besser ein weiteres Mal nach Jack the Ripper frage, denn noch heute lässt dieser Mörder gewisse Leute nicht in Ruhe, folglich diese noch heute, nach mehr als 140 Jahren noch immer dem Wahn verfallen sind, sie müssten den ‹wahren› Killer finden, der jedoch gefasst und hingerichtet wurde.

Seit den Geschehen von damals, es war wohl 1888 oder so, wenn ich mich richtig erinnere, sind durch ‹Fachsimpler› und andere Besserwisser und ‹Forschergrössen› usw. an die 80 Tatverdächtige mit den Verbrechen des Jack the Ripper in Verbindung gebracht worden, der in London 5 Prostituierte ermordete und verstümmelte. Nun glauben neuerdings wieder schlaue britische Forscher aus Liverpool und Leeds, dass sie die wahre Identität des Londoner Serienmörders endlich wissen und dessen Identität tatsächlich kennen würden, und zwar nun dank einer DNA-Spur, die sie gefunden haben wollen.

Ein gewisser Dr. Jari Louhelainen, wie auch ein David Miller, die Wissenschaftler sein sollen, hätten einen Schal untersucht, der einem der Opfer gehört haben soll, das im Jahr 1888 von Jack the Ripper ermordet worden sein soll. So jedenfalls wird im Forschungs-Magazin ‹Journal of Forensic Sciences› geschrieben. Dies behaupten die beiden Forscher, weil sie die DNA-Spur einem Immigranten aus Polen zuschreiben, und zwar einem damals in London lebenden Friseur namens Aaron Kosminski. Dieser wurde von Scotland Yard schon vor etwa 130 Jahren als einer der Hauptverdächtigen gehandelt. Diese Vermutung haben schon lange auch Hobby-Detektive, doch konnte bis heute effectiv nie weder auch nur halbwegs noch vollständig nachgewiesen werden, dass er oder irgendein anderer der immer wieder neu Vermuteten tatsächlich der Ripper war, folglich allen die ihnen zur Last gelegten Verbrechen nie nachgewiesen und auch kein wirklich Schuldiger jemals gefunden werden konnte.

Wer die Mordtaten wirklich begangen hat, und wer Jack the Ripper wirklich war, dazu gab es seit 1888 in der Weltgeschichte immer wieder neue Untersuchungen resp. Phantasie- und Scheinuntersuchungen und eben viele Theorien. So starb z.B. in den 1940er Jahren der letzte, der verdächtigt wurde, während nun anderweitig der neueste Verdächtige Aaron Kosminski sein musste, der Jack the Ripper gewesen und bewusstseins-verrückt gewesen sein soll, weshalb er im Jahr 1890 in eine Psychiatrie eingeliefert wurde und dort 29 Jahre später starb, nämlich 1919.

Ptaah:

143. Wie du weisst, habe ich mich aus eigenem Interesse mit diesem Fall beschäftigt, in der damaligen Zeit gegenwärtig nach der Wahrheit geforscht und an Ort und Stelle der Geschehen die wirklichen Tatsachen ergründen können.

144. Dabei bin ich auch mit dem wahren Täter, Jack the Ripper, konfrontiert worden, der sich Dr. Thomas Neill Cream nannte, am 27. Mai 1850 geboren und am 15. November 1892 hingerichtet wurde.

145. Dieser Mann war tatsächlich der Mörder Jack the Ripper, der auch gefasst, zum Tod verurteilt und dann hingerichtet wurde.

146. Auch kenne ich die neuesten Behauptungen der zwei neuen Wissenschaftler Dr. Jari Louhelainen und David Miller, wie mir auch die Behauptung bekannt ist, dass der betreffende Schal an einem der Tatorte eines Rippermordes gefunden worden sei.

147. Und weil ich mich bereits für diese Morde und den Ripper zur Zeit der Geschehen interessierte, war dies auch der Fall für den Schal, folglich ich mich auch dafür in die damalige Zeit zurückbewegte und herausfand, dass dieses Corpus Delicti weder einem der Opfer noch Jack the Ripper gehörte, sondern einer ‹Domestic Worker› in einer Adelsfamilie der

Edgcumbe, die den Schal verloren hatte, wie ich an Ort und Stelle feststellen konnte.

Billy:
Aha, und das mit dem Jack the Ripper, der effectiv Dr. Thomas Neill Cream hiess, das steht absolut und unumstösslich fest? Zwar zweifle ich nicht an deinen Worten, denn es ist nur eine rhetorische Frage.

Ptaah:
148. Sie ist beantwortet.

Billy:
Natürlich. Dann noch folgendes: Anstatt einer religiösen Wahngläubigkeit sollten die Erdlinge sich der Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit besinnen und sich dieser zuwenden, selbst zu denken lernen, als sich von Pfaffen, Priestern und sonstigen Sektierern allen erdenklich unmöglichen Schwachsinn vorpredigen zu lassen, bedenkenlos zu glauben und zu befolgen. Die Erdlinge sollten doch endlich begreifen und wirklich verstehen, dass sie sich von allem gläubigen Wahn befreien und selbst ihr Gehirn und Bewusstsein zum Denken, Überlegen und Wahrheitserkennen sowie zum Selbstentscheiden aller Dinge und in jeder Beziehung zum Handeln nutzen sollten. Wie dumm und dämlich muss denn ein Mensch sein, wenn er das nicht begreift und nicht versteht und nicht merkt, dass alles und jedes, jeder Gedanke und jedes Gefühl, jedes Handeln und alles überhaupt nicht durch einen imaginären Gott bestimmt wird, wie dies die Pfaffen, Prediger und Sektierer usw. daherphantasieren und daherlügen, um die Menschen in eine irre Gläubigkeit einzulullen und sie von einer Wahngläubigkeit unfrei und abhängig zu machen. Und diese Abhängigkeit und Unfreiheit dienen auch dazu, dass alle der Wahngläubigkeit verfallenen abhängigen und unfreien Menschen auch zu allem und jedem die Schnauze halten und spuren, wenn sie durch Regierungsordern drangsaliert, ausgebeutet und immer mehr in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt werden. Die Wahngläubigkeit verbirgt aber all das, und zwar auch, dass beide, eben die Religionen und Staatsgefüge zusammenarbeiten und gemeinsam das Volk unter einer freiheitseinschränkenden Kontrolle halten, folglich es sich auch nicht getraut aufzumucken, und zwar auch dann nicht, wenn es merkt und spürt, dass es niedergedrückt, betrogen und ausgebeutet wird.

Religionen und Sekten wollen keinerlei selbständig denkende Menschen, sondern Gläubige und Hörende, Glaubensunterwürfige und Kniekriecher, die sich knechten und durch einen Wahnglauben niederhalten und ausbeuten lassen – finanziell, wie aber nicht selten auch heterosexuell, homosexuell, masochistisch, sadistisch und pädophil. Dazu trägt in sehr grossem Mass auch die digitale Sektiererei jeder Art bei, wobei deren

Predigten und sonstigen Lügengeschichten einzig einer Gläubigenfängerei dienen. Alles ist ausgerichtet auf unbedarfte und nicht selbst denkende Menschen, wodurch ganze Staaten einzig durch die Gotteswahngläubigkeit von Religionen und Sekten beherrscht und indoktrinierend zu Feinden von anderen Menschen umfunktioniert werden, weil diese anderen Gotteswahnglaubens sind. Dieserart werden die Völker der Erde durch Wahngläubigkeit beherrscht, begehen für ihren Wahnglauben Mord und üben Terror, Hass, Rache und Vergeltung bis in den Tod, im Glaubenswahn, dafür im Himmel zu Füssen ihres imaginären Gottes hocken und ihm die übelriechenden Flossen küssen zu dürfen.

Das, lieber Freund, wollte ich heute einmal gesagt haben, denn verschiedentlich haben mich wieder diverse Sektierer und Sektiererinnen mitten in der Nacht telephonisch mit ihren schleimigen Bekehrungsversuchen belästigt, sogar in frühen Morgenstunden aus den USA.

Ptaah:

149. Darüber ist wohl kein Kommentar zu führen, denn offensichtlich wolltest du nur einmal gesagt haben, wie hartnäckig und penetrant das ganze Lästerliche der religiösen und sektiererischen Verlogenheiten ist.

Billy:

Genau, es musste einfach wieder einmal raus. Doch jetzt habe ich noch einiges, was wir zusammen privat bereden sollten, wenn du noch Zeit dazu hast?

Ptaah:

150. Natürlich, doch du bedürftest des Schlafes.

Billy:

Geht immer noch.

Ptaah:

151. Wenn du meinst.

Billy:

Ja, meine ich. Dann also …

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms ‹heftig› (violent) and ‹Heftigkeit› (violence), because the old Lyran term with regard to ‹Gewalt› means ‹Gewila›, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 751

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_750&oldid=112681"

Contact Report 751

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 751
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 464–472 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 30th August 2020, 23:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 26th July 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 751

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhunderteinundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 30. August 2020, 23.28 Uhr

Billy:
Du bist pünktlich, lieber Freund, doch sei willkommen – und grüèzi.

Ptaah:
1. Sei auch gegrüsst, und danke für dein Willkomm. …

Billy:
Sieh hier, das ist ein Faxschreiben, das mir gestern gebeamt wurde. Deswegen habe ich Enjana gebeten, dass sie dich herrufen soll. Bernadette hat dazu bereits etwas geschrieben, was du auch lesen kannst. Hier, bitte …

Ptaah:
2. Danke. *(liest)*

29/08 2020 10:11 AM FAX

Betreff: Af: ant.
Datum: Sat, 29. Aug 2020
Von: hotmail.com

An: eam@figu.org

Ich habe die Adresse vom Freund und schicke es mit dem Fax will mein Komputer nicht geht

Hallo Leute,
Ich habe Fragen und hoffe, die ihr mir beantworten sollt, weil ich wissen will woran ich mich euch bin, denn ich lese euer FIGU-Zeitzeichen und auch vieles im Internet wegen dem Billy Meier. Also ich habe im Internet schon verschiedenes und auch euer FIGU-Zeitzeichen gelesen und habe seither auch im Internet anderes gesucht, was die FIGU freie Interessengemeinschaft ist und mit was ihr euch befasst Ich habe auch allerhand über Billy Meier gelesen, der Gründer des Vereins FIGU ist, also habe ich erfahren und was über ihn gesagt wird, und das ist nicht gerade gutes, besonders was sein Sohn Methusalem von seinem Vater und seine geschiedene Frau über ihn schreiben und sagen. Aber auch ihre Bekannten und Zeitungsschreiber, die ihn auch persönlich kennen und darum wissen, wie Meier herrscht und Mitglieder ausnützt, das ist ja direkt diktatorisch. Darum habe ich bei meinen Bekannten herumgefragt und von zweien erfahren, dass alles stimme was in Internet von seiner früheren frau, von seinem Sohn und von Zeitungsschreibern und von anderen über den Mann geschrieben wird. Man hat mir gesagt, Meier habe bei der FIGU das Sagen und er sei einer, der alles bestimme, harte Zucht und Ordnung diktiere und also wie ein Diktator über die Mitglieder beherrsche. Alle haben sich seinen Launen und Befehlen zu fügen und ihn anzubeten. Es wird auch gesagt, dass er die Mitglieder ausbeute und sie ihren Lohn und das Geld abgeben müssen und er davon lebt und so alle ausnutzt und profitiert Das Geld von allen was verkauft wird mit Büchern und der sogenannten Geisteslehre usw. rafft er an sich, was sowieso nicht er, sondern andere schreiben müssen und er dann alles als seine Arbeit

ausgibt Die Mitglieder müssen ausserdem bis zum Umfallen arbeiten, er macht es sich aber gemütlich und tut selber keinen Handstreich, weil er nur auf der faulen Haut liegt und sich gutgehen lässt Wie sagen dazu die FIGU-Mitglieder? Ist ihnen das Gehirn durchgebrannt oder eingefroren, sind sie nicht zurechnungsfähig? Was stimmt an der Sache oder nicht? Ich möchte eine Antwort in einem FIGU-Zeitzeichen auf meine Frage!

H, Baumann

Antwort von Bernadette Brand:
Hinterschmidrüti, 30. August 2020

Sehr geehrte/r H. Baumann

Vielen Dank für Ihr Fax mit den offen gestellten Fragen, die ich Ihnen gerne beantworte, weil ich ungeschminkt meine Meinung darlegen kann und mich mit der FIGU und ihren Strukturen sehr gut auskenne.

Mein Name ist Bernadette Brand, und ich arbeite seit mehr als 43 Jahren mit Billy Meier zusammen, weshalb ich also durchaus sagen darf, dass ich ihn recht gut kenne. Ebenso gut kenne ich aber auch seine Ex-Frau und seinen Sohn Methusalem, mit denen ich rund 20 Jahre unter einem Dach zusammengelebt habe, wie ich auch von den Zeitungsschreibern weiss, die ich teilweise persönlich kennenlernen konnte, wie auch andere Personen, die Herr Meier heute angreifen und über ihn Dinge in die Welt setzen, die sie entweder nur vom Hörensagen kennen – und die sie auch nicht zu beurteilen vermögen –, sich aber dennoch mit ihrem angeblichen Wissen brüsten. Andere, wie seine Ex-Frau und sein Sohn Methusalem, fühlen sich persönlich beleidigt, weil sie ihre Machtallüren nicht durchsetzen konnten und die FIGU und ihre Mitglieder nicht zu beherrschen vermochten, weil die Strukturen der FIGU – dank der Weitsicht und dem Gerechtigkeitssinn von Billy – auf der Basis einer echten Demokratie funktionieren, in der alle Stimmen genau das gle-

iche Gewicht haben – Billy Meier eingeschlossen. In einer solchen Struktur resp. in einem solchen Verein, in dem alle wirklich gleichwertig und gleichgestellt sind – inkl. Billy Meier, der weder über spezielle Rechte noch über einen Machtstatus verfügt –, können sich Menschen mit Machtallüren und diktatorischen Ansätzen und Bestrebungen nicht durchsetzen, denn sie laufen einfach ins Leere, was dann diejenigen, welche solche Charakterschwächen ihr eigen nennen, einfach nicht verkraften können, weshalb sie früher oder später das Weite suchen und sich verbittert und hassvoll abwenden.

Als Gründungsmitglied der FIGU kann ich guten Gewissens sagen, dass nichts von all den Dingen auch nur im Entferntesten wahr ist, was die Gegner – seine Ex-Frau, die ihn böswillig und grundlos verlassen hat, ebenso wie Methusalem, dem sein Vater mehr als einmal aus der selbstverschuldeten Bredouille geholfen hat, und andere, die oft genug wirklichen Grund zur Dankbarkeit gegenüber Billy hätten – behaupten. Grundsätzlich ist es so, dass genau das Gegenteil dessen zutrifft, was seine Verleumder und Ankläger bösartig behaupten, in der stillen Hoffnung, dass ihre eigenen niedrigen und verachtenswerten Beweggründe auf diese Weise nicht ans Licht der Sonne kommen, denn wenn sie eines ganz genau wissen, dann das, dass Billy Meier zu allen Anwürfen und Diffamierungen stets schweigt und sich nicht dagegen zur Wehr setzt, so wie er das Zeit seines Lebens getan hat, womit er stets sehr gut gefahren ist. Letzten Endes hat sich nämlich immer erwiesen, dass die Verleumder sich schliesslich selbst entlarvt haben und letztlich als genau das dastanden, was sie sind und immer waren: Nämlich nichts anderes als charakterschwache und üble Lügner, mit denen dann am Ende niemand etwas zu tun haben will.

Die FIGU wäre heute nicht das, was sie ist, wenn Herr Meier nicht seine ganze Arbeitskraft und alles, was ihm für seinen eigenen privaten Bedarf gespendet und geschenkt wurde, in den Verein und den Aufbau der Liegenschaft Hinterschmidrüti gesteckt hätte. Er allein hat bei weitem mehr gearbeitet und geleistet als alle Kerngruppe-Mitglieder zusammen, und er hat niemals auch nur ansatzweise eines

der Mitglieder ausgenutzt oder zu beherrschen versucht, denn die meisten Mitglieder, die dem Verein und Billy Meier bis heute treu beiseite stehen, haben erst durch ihn erkennen und lernen dürfen, was wahre Freiheit wirklich ist und bedeutet, ebenso wie sie durch ihn auch lernten, was Menschlichkeit, Freundschaft und Hilfsbereitschaft und wahres Menschsein bedeuten, alles hohe Werte, von denen seine Verleumder nicht die blasseste Ahnung haben, auch wenn sie das Gegenteil behaupten. Hätten sie davon auch nur einen Schimmer, würden sie ihre ungewaschenen Mäuler halten und sich in Schweigen hüllen.

Davon, dass Billy die Mitglieder ausbeuten und diese ihr Geld abgeben müssen, kann absolut keine Rede sein, denn mehr als ein Mitglied hat es erst durch seine Hilfe, Unterstützung und Anleitung geschafft, die eigenen Schulden loszuwerden und finanziell auf einen grünen Zweig zu kommen. Grundsätzlich stehen alle Mitglieder der FIGU in finanziellen Dingen gut da und haben für ihr Alter ebenso vorgesorgt, wie sie auch oft erst nachdem sie Mitglieder der FIGU wurden, sich beruflich erheblich verbessert haben, wobei einige von ihnen sogar beachtliche berufliche Karrieren machten. Solche überaus dummen Behauptungen wie die, dass Billy Meier Geld von Büchern kassieren soll, die er nicht selbst geschrieben hat, sondern von anderen schreiben liess, sind typisch für seine Ex-Frau, und jemand, der auch nur einigermassen aufmerksam und neutral an die Sache herangeht und sowohl die Schriften von Billy als auch den Verein FIGU unvoreingenommen und offen prüft, merkt schnell, dass solche Behauptungen in keiner Weise schlüssig sind, sondern dass nur leeres Stroh gedroschen wird.

Letztlich könnte ich natürlich die ganzen Fragen, die Sie aufwerfen, bis ins kleinste Detail beantworten und alle Vorhaltungen gegen Billy Meier bis ins kleinste Detail entkräften und richtigstellen. Dazu müsste ich dann auch ein vielseitiges, dickes Buch schreiben – aber ob Sie mir daraufhin mehr Glauben schenken würden, als den Verleumdern von Billy Meier, das sei dahingestellt und das ist meiner Meinung nach auch nicht relevant. Wenn Sie ehrlich daran interessiert sind, zu erfahren, was wahr und was un-

wahr ist, dann kommen Sie nicht umhin, sich selbst tiefer mit allem zu befassen, um durch eine direkte Konfrontation selbst herauszufinden, was richtig ist. Auf die Weise, wie Sie die Sache angehen, können Sie sich meines Erachtens keine fundierte Meinung bilden, denn es steht letztendlich ganz einfach nur Aussage gegen Aussage, und das Urteil fällt in einem solchen Fall erfahrungsgemäss nicht nach der Wahrheit aus, sondern nach dem eigenen Gutdünken und der eigenen Bequemlichkeit, und das sind keine Kriterien, die der Wahrheitsfindung dienlich sind.

In der stillen Hoffnung, dass Sie den mühsamen Weg zu den wirklichen Tatsachen nicht scheuen und dass Sie unbefangen und offen genug sind, alles genau und unvoreingenommen zu prüfen, um selbst zu einer der Wahrheit entsprechenden Antwort zu finden, verbleibe ich

mit freundlichen Grüssen
Bernadette Brand

Ptaah:
3. … …!

Billy:
Was meinst du nun dazu?

Ptaah:
4. Was hier inhaltlich an Lüge und Verleumdung als Fragen vorgebracht wird, finde ich derart charakterlich niveaulos unflätig und ausgeprägt kläglich ungebildet, dass ich es nur mit mehreren Begriffen als sehr niedrig beschränkt, ehrlos, ausgeartet ordinär und vulgär, armselig und nichtswertig sowie als obszön, pöbelhaft und niedrigsinnig bezeichnen kann.
5. Effectiv treibt es mir die Schamröte ins Gesicht, dass man dich in dieser Weise zu Unrecht beschimpft, diffamiert und dich perniziös ausgearteter menschlicher Unwerte bezichtigt, die absolut entgegen deinem wirklichen Wesen und konträr zu deinen Charaktereigenschaften gerichtet sind.
6. Das Ganze beweist die Anstands-, Charakter-, Verstandes-, Gewissens- und Wesensniedrigkeit derjenigen Personen, die solcherart üble Nachreden erdenken, publik machen und in ihrer Dummheit nicht be-

merken, dass sie sich damit selbst und persönlich herabwürdigen, diskreditieren, schmähen und verunglimpfen.

7. Was Bernadette dazu als Antwort gegen diese bösartigen falschen Anschuldigungen geschrieben hat, das entspricht ausserordentlich exakten, wahrheitsgetreuen und unbestreitbaren Tatsachen, die ich jedoch noch um einiges weiter ausführen werde, um ihre Erklärungen noch um einiges mehr klarzulegen, doch erst habe ich folgendes Wahrheitliches zu sagen:

8. Was deine Ex-Frau betrifft, die hinsichtlich deiner Person, deinem Charakter, deinem Wesen und bezüglich deiner Arbeitsverrichtungen, deines Verhaltens, deiner Einstellung im Umgang mit den Menschen, wie jedoch auch bezüglich angeblicher Photo-Fälschungen mit Modellen usw. sowie anderen Manipulationen hinsichtlich Photos und Filmen unhaltbare Lügen und Verleumdungen in der Welt verbreitet hat, so ist ihr ganzes Diesbezügliches derart wahrheitsfremd und diffamierend und exakt in jeder Beziehung das Gegenteil zur Wahrheit, dass es einer beispiellosen Schändlichkeit entspricht, wie ich mir eine solche niemals hätte vorstellen können.

9. Dass nun jedoch durch alle ihre Lügen und Diffamierungen sich Fachpersonen veranlasst sahen, hinsichtlich deiner Angaben, Erklärungen, Filme und Photos usw. alles an den jeweiligen Orten und anhand deiner Bild- und Film-Materialien äusserst genau zu überprüfen, so wurde dadurch ihre Lügen- und Verleumdungsintrige aufgedeckt.

10. Die durch Fachpersonen durchgeführten Abklärungen und Überprüfungen und deren gewonnene Resultate führten zur Ausfertigung zweier Buchwerke. (Anm. Billy: Das erste mit dem Titel ‹Erforschung eines realen UFOs›, erschienen 2016, und das zweite ‹They are here› = ‹Sie sind hier›, Deutschübersetzung in Arbeit, engl. erschienen 2020). Durch diese Forschungsarbeit konnten an Ort und Stelle der jeweiligen Aufnahmen und zudem auch die Masse der Strahlschiffe und alle sonstigen Aspekte fachkundig genauestens ausgemessen und äusserst genau abgeklärt werden, folglich durch diese langwierige Forschungsarbeit deine Angaben, Photos und Filme usw. als wahrheitlich echt und deine Angaben und Aussagen als Wahrheit bewiesen, die Diffamierungen deiner Ex-Frau jedoch nachweislich als Lügen und Verleumdungen aufgedeckt und bewiesen wurden.

11. Was nun jedoch deinen jüngeren Sohn betrifft, muss ich dessen niedriges und verwerfliches Tun auch erwähnen, weil auch er infame Lügen und Verleumdungen über dich veröffentlicht hat, was ich im Internetz nachgelesen habe.

12. Meine Annahme ist die, dass alle seine Lügen und Verleumdungen eine grosse Ähnlichkeitsform mit jenen deiner Ex-Frau aufweisen, jedoch

nicht im gleichen Sinn, sondern auf rein persönliche bösartige Lügen und Diffamierungen bezogen.

13. Diesbezüglich ist meine Annahme die, dass das Ganze seines Lügenwerkes und seiner Verleumdungsschändlichkeit aus einer Zusammenarbeit mit seiner Mutter und hinterhältigen Widersachern, wie auch durch Journalisten sowie einen Mitarbeiter der Zentralbibliothek hervorgegangen ist.

14. Seine Lügenaussagen wie auch die seiner Mutter sind derart abartig und verwerflich, dass mir zur Beschreibung die Worte fehlen.

15. Dies insbesondere auch darum, weil dein Sohn das, was ihm seine Mutter angetan hat, durch unverschämte Lügen dir zuschreibt und dich als einen inkompetenten und mit anderen Worten rundum gemeinen, schlechten und unliebsam ungehaltenen sowie stetig zürnenden Vater verleumdet, obwohl allseitig exakt in jedem Fall Gegenteiliges die Wahrheit ist.

16. Das ist einmal das, was ich vorerst in dieser Hinsicht aufs Wesentliche konzentriert zu sagen hatte.

17. Was nun die angriffigen Fragen selbst betrifft, die von dieser Person H. Baumann angeführt werden, die offenbar unerkannt bleiben will und sich unfairerweise auch nicht äussert, ob sie Frau oder Mann ist, so geht aus allem hervor, dass sie sich nicht in Interesse um die Wahrheit bemüht, auch wenn sie am Ende des Briefes schreibt: «Was stimmt an der Sache oder nicht?»

18. Ihren Darlegungen nach ist diese Person von allem was sie gehört und gelesen hat absolut voreingenommen und also gläubig darin gefangen, folglich alles, was sie als Fragen aufbringt, nur einem Schein entspricht, der in Wirklichkeit widersächlich einer Insultierung entspricht, einer bewussten Beleidigung und Beschimpfung sowie einer hinterhältigen Verhöhnung.

19. Folglich wird sich diese Person auch nicht um die wirkliche Wahrheit bemühen, wenn du ihrem Begehr entsprichst und eine Antwort veröffentlichst, wovon ich dich wohl nicht abhalten kann.

20. Weiter wird es auch sein, dass sie sich nicht weiter bei dir melden wird, denn Menschen, die sich in dieser Art benehmen und handeln, sind ausgesprochen feige, und zwar auch hinsichtlich des Erkennenwollens eigens begangener Fehler und dazu, sich zu entschuldigen.

21. Nun will ich selbst nicht noch mehr über Lügen und Verleumdungen mein Wort erheben und keine weitere Stellung mehr dazu beziehen, sondern Ihnen, H. Baumann, nur noch folgendes klarlegen, was der Wahrheit und der tatsächlichen Wirklichkeit entspricht, wie dies bereits Bernadette Brand sehr präzise, exakt und sachklar beschrieben hat.

22. Das aber will ich in einzelnen Aspekten noch etwas weiter ausführen, weil die effective Wahrheit noch viel umfassender ist, als sie diese wahrscheinlich zu nennen gewagt hat, weil sie wohl so oder so von infamen Antagonisten irgendwelche Angriffe erwartet.

23. Mein teurer Freund Eduard ist ein Mann der Ehre und Würde, und er ist weder ein Profiteur, noch lebt er von finanziellen oder anderen Mitteln der Vereinsmitglieder oder von Vereinseinnahmen, sondern er ist ein Kerngruppe-Mitglied wie alle anderen und bestreitet wie diese auch den gesamten Lebensunterhalt selbst – für sich, seine Gefährtin Eva und sein schwerstbehindertes Töchterchen Selina.

24. Eduard erhebt sich weder über eines der Kerngruppe-Mitglieder noch über irgendeines der Passiv-Mitglieder oder über andere Menschen.

25. Er ist stets korrekt und hilfsbereit allen Mitgliedern des FIGU Vereins und allen Menschen allgemein gegenüber, und zwar gleichsam welchen Glaubens, welcher Hautfarbe und Staatsangehörigkeit, welcher Tätigkeit und welchen gesellschaftlichen Standes sie sind.

26. Er ist weder rassistisch noch feindlich gegen Gottesgläubige gesinnt, noch gegen andere, denn auch diese sind für ihn Menschen, folglich er sie auch gleicherart behandelt wie alle anderen und auch deren Gläubigkeit nicht angreift, sondern einzig die Religionen, Sekten und den Glauben an und für sich.

27. Wenn er gegen Religionen und Sekten und die durch sie verbreitete Gläubigkeit der Menschen ist, dann entspricht das nichts anderem als einer bösen ‹Sache›, die es zu bekämpfen gilt, weil ein religiöser Glaube an Gottheiten usw. in eine Abhängigkeit zwingt und verhindert, dass in jeder Beziehung eigens unbeeinflussbar persönlich verstand- und vernunftträchtige Gedanken gefasst, gepflegt sowie Entscheidungen erdacht, gefällt und nach eigenem Willen glaubensfrei persönlich durch entsprechende Handlungen umgesetzt werden.

28. Also arbeitet Eduard nicht gegen den gottgläubigen Menschen, sondern einzig gegen die Gläubigkeit, die durch die Vertreter und Verfechter der Religionen und Sekten von allen labilen Menschen durch Lug und Trug erzwungen wird und die jegliche gedankliche Freiheit des Menschen unterbindet.

29. Und dies geschieht, indem Eduard durch aufklärende, erklärende sowie klare Worte die indoktrinierenden religiösen Machenschaften anführt und erklärt, die den Verstand und die Vernunft des Menschen bis zur Unterdrückung beeinträchtigen, wodurch die menschenversklavenden, menschenverdummenden und menschenverachtenden religiösen Machenschaften jedes eigene Denken und Entscheiden verunmöglichen.

30. Eduard lehrt den Menschen und prangert an, dass ihn die Gottgläubigkeit an eine fremde und nichtexistierende Phantasiemacht

abhängig und ihn durch Irreführungen fanatisch-gläubig und zu einem pathologisch Abhängigen und Gotteswahngläubigen macht.

31. Eduard ist niemals in irgendeiner Weise diktierend, sondern er ist bescheiden und stellt sich immer gleich mit allen jenen, mit denen er auch immer Umgang pflegt, folglich er sich auch niemals weder gedanklich, gefühlsmässig noch in irgendeiner anderen Weise über einen anderen Menschen erhebt.

32. Was zu tun ist an Arbeiten, Pflichten oder Aufgaben usw., dazu bringt er nur Ideen und Vorschläge, doch die Bestimmung der Ausführung und ob es getan wird oder nicht, das wird von der Kerngruppe-Generalversammlung durch Einstimmigkeit bestimmt.

33. Wie gesagt, nebst all seiner vielfältigen Tätigkeit und allem und jedem, was Eduard als seine Pflicht erachtet, erledigt und besorgt er auch den gesamten Nahrungsmittel-, Reinigungs- und Hygienemittelbedarf sowie alles, was sonst beschafft werden muss, sei es für den Haushalt oder den gesamten Centerbetrieb.

34. Eduard ist kein Profiteur, und zwar auch nicht in Kleinigkeiten, was sich auch in der Art erweist, indem er sein Essgeschirr nach Möglichkeit selbst reinigt, wenn nicht andere Mitglieder am Spültrog arbeiten und ihm sein Besteck usw. abnehmen, wofür er sich dann bedankt.

35. Er ist in keiner Weise ein Machtmensch oder Herrscher, wie er auch nicht arbeitsscheu ist, sondern ein Mensch, der ohne zu arbeiten nicht sein kann, wobei er gesamthaft mit eigener Arbeitskraft und all seinen vielfältigen Kenntnissen und Fähigkeiten fachlich viele verschiedene Arbeiten auszuführen versteht.

36. Und dass er, so unglaublich es auch erscheinen mag, als Einarmiger oft auch mit einer schweren Pickelhacke und Schaufel Erd- und Grabenarbeiten verrichtet und eigenhändig Bäume und Sträucher eingepflanzt hat, das zeugt nicht von einem Menschen, der es sich gemütlich macht und keinen Handstreich tut, wie in Ihrem Schreiben behauptet wird.

37. Für Eduard war alles grundlegend eine Notwendigkeit, der er bedurfte, um aus der Ruine des Bauernhofes Hinterschmidrüti das FIGU Center aufzubauen, wobei er, wie Bernadette Brand das bereits in ihrem Schreiben genannt hat, den Grossteil des gesamten Centeraufbaus erbracht hat.

38. Bernadette kann dies bestätigen, denn sie hat von Beginn an alles miterlebt und hat selbst streng an allem mitgearbeitet, wie alle anderen Mitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe.

39. Eduard hat nicht nur durch viele fachliche Kenntnisse verschiedener Berufsgebiete und unermüdliche handwerkliche Arbeit die Hauptarbeit geleistet, sondern auch in finanzieller Hinsicht das Hauptsächliche zum

Entstehen der FIGU Freie Interessengemeinschaft und des FIGU Centers sowie für die gesamte notwendige Maschinerie, Werkzeuge und vielfältigen Baumaterialien beigetragen.

40. Als dann durch einen einstimmigen Gesamtgruppebeschluss eine finanziell unumgänglich gewordene Gruppenbeitragspflicht beschlossen wurde, änderte das nur insoweit etwas an der prekären Finanzlage, dass fortan die angefallenen Rückzahlungen und Zinsen der bei der Raiffeisenkasse erstellten 2 Hypotheken sowie mehrere Darlehen von Kerngruppe-Mitgliedern für den Erwerb des halbzerstörten Hofes Hinterschmidrüti nach und nach wieder amortisiert und zurückgezahlt werden konnten, während Eduard weiterhin für alles andere aufkam, was unumgänglich war, um das FIGU Center aufzubauen.

41. Natürlich haben viele der FIGU Mitglieder bei allen Aufbauarbeiten und später sowie bis heute bei den Erhaltungsarbeiten mitgewirkt – und tun dies auch weiterhin –, doch waren keine Fachkräfte unter allen Mitarbeitenden hinsichtlich der handwerklichen Geschicklichkeit und Kenntnisse.

42. Eine Fachkraft ergab sich erst, als Andreas Schubiger als FIGU Mitglied beitrat und sein erlerntes Zimmermannhandwerk einsetzen konnte.

43. Eduard als Profiteur, Herrscher oder als Nutzniesser oder sonstwie abschätzig zu beschimpfen ist unfair und infam.

Billy:

Du redest so offen und klar wie Bernadette, und wie ihr, kann ich auch dir nur danke sagen, und zwar obwohl ich finde, dass ihr 2 etwas mehr aus mir macht, als es sein müsste. Aber doch: Dir und Bernadette danke ich für euren Einsatz zur Richtigstellung der tatsächlichen Fakten wie sie effectiv sind.

Ptaah:

44. Wir haben beide nicht etwas gesagt, was nicht der Wirklichkeit entspräche, und zu viel haben wir auch nicht offengelegt.

Billy:

OK, schon gut. Dann hier folgende Frage, die ich erhalten habe und beantworten soll, wozu ich aber dich fragen will: Warum haben die USA Japan mit A-Bomben zur Kriegsaufgabe gezwungen, denn das war nicht nur ein Verbrechen an Japan, sondern ein Verbrechen an der ganzen Menschheit. Den Befehl zum Einsatz der neuen Waffe gab der gewissenlose US-Präsident Harry S. Truman.

Ptaah:

45. Wenn ich dazu Stellung nehme, dann nicht nur darum, weil ein ungeheurer Massenmord stattgefunden hat, sondern weil das Ganze tatsächlich ein Verbrechen gegen die gesamte irdische Menschheit war.

46. Etwas, wozu ich einmal ungescheut mein Wort in der Weise erheben muss, wie du das zu pflegen verstehst, denn trotz meiner alten Tage lerne ich noch, mich in Worten auszudrücken, die ich mir nach deiner offenen Sprachweise angewöhne, weil ich immer mehr erfahre und lerne, dass dies die einzig richtige Art und Weise ist, gewisse Dinge und Fakten irdischer Tatsachen richtig und mit den zutreffenden Wortbegriffen zum Ausdruck zu bringen.

47. Also will ich sagen, was ich denke und davon halte, was seit alters her bei den USA zur Tagesordnung gehört, wie du stets sagst, weil dieser Staat resp. dessen Staatsverantwortliche und ein Teil der Bevölkerung sowie deren Militärs seit jeher in gewissenloser Weise handeln und weder Rücksicht auf Menschenleben nehmen noch auf Recht und Gesetz, die sie je nach Bedarf zu ihren Gunsten auslegen, zurechtbiegen und handhaben.

48. Was sich diesbezüglich an staatlich sanktioniertem Unrecht und an Verbrechen seit Bestehen der Vereinigten Staaten von Amerika ergeben hat und weiterhin ergibt, das ist ebenso unnachvollziehbar, wie auch das Benehmen, Handeln, Verhalten und Wirken des gegenwärtigen Präsidenten Trump.

49. Dieser einfältige Grosssprecher, der auch von jenem Teil des Volkes befürwortet wird, das ebenfalls dumm und einfältig ist, entspricht einem Abbild des Schreckens primitivster Dummheit, Unzurechnungsfähigkeit und Gefährlichkeit sondergleichen.

50. Dies, wie mir in meiner langen Lebenszeit auf vielen fremden Welten kein anderer Staatsführer und auch auf der Erde kein anderer amerikanischer Staatsmächtiger vor ihm begegnet ist, der das Präsidentenamt ebenfalls in auch nur annähernd ähnlich unfähiger Weise innegehabt hätte und im grossen und ganzen auch nur in ähnlicher Weise äusserst menschlich unwürdig und staatsführungsunfähig gewesen wäre.

51. Dieser Halbwegsmann, der einem Element entspricht, dass nur dumm und einfältig seine Macht sowie seine Herrschsucht auslebt, wofür ihn der ihm gleichgerichtete dumme Teil der Bevölkerung ungerechtfertigt hochjubelt, entspricht einer Schande, für alle Vereinigten Staaten von Amerika sowie für den gesamten rechtschaffenen Teil des amerikanischen Volkes, das ihn ablehnt.

52. Nun, abgesehen vom als Staatspräsident der USA nichtsnutzigen amerikanischen Staatsmissführer Trump ist weiter zu sagen, dass deshalb – weil durch verbrecherische Elemente der USA, unter Führung

kriegs-verbrecherischer NAZI-Elemente des letzten Weltkrieges, die ins Land geholt wurden, das Atomzeitalter einberufen und damit die ständige Gefahr eines weltweiten Atomkrieges heraufbeschworen wurde – Verrückte eine ständige Gefahr einer atomaren Zerstörung der Erde heraufbeschwören.

53. Und dieser Schwachsinn erfolgt durch Verrückte und Machbesessene, wie in Asien resp. in Nordkorea Kim Jong Un, einen unberechenbaren Irren, der jederzeit durchdrehen und eine Weltkatastrophe auslösen kann.

54. Im Westen, in den USA, ist aber der andere irre Verrückte, Trampel-Tramp-Trump, ein effectiv bösartig dumm-dämlicher und völlig idiotisch wirkender machtgieriger Autokrat, der als Einzelperson alle anderen in seiner ihn umgebenden Personengruppe unkontrolliert ausbooten und seine politische Macht ausüben kann, ohne dass ihm jemand Einhalt gebietet.

55. Folglich kann er ungehemmt gegen alle verfassungsmässigen Ordnungen, Regeln und Gesetze verstossen und unglaublich schwachsinnig alles Mögliche und Unmögliche anordnen und ausführen, ohne dass ihm jemand auf die Finger klopft.

56. Das gewährleistet ihm, der gegenwärtig gefährlichste Schwachsinns-Idiot der Weltgeschichte zu sein, der global durch seine Dummheit und Dämlichkeit, seinen Schwachsinn, seine idiotische Blödheit und krankhafte und impertinente Angriffigkeit völlig unberechenbar immer gefährlicher wird.

57. Er gefährdet immer häufiger und mehr den sonst schon auf wackeligen Füssen stehenden, schwachen und stetig wankenden Einigermassenfrieden zwischen allen Staaten der Erde, bis einem anderen irren Staatsmächtigen der Kragen platzt und dieser die Hölle loslässt – wahrscheinlich, indem eine Atombombe auf die USA geschleudert wird.

58. Grundsätzlich kann man effectiv froh sein, dass in Russland Putin der starke Mann ist, der noch immer ruhig und besonnen bleibt, die idiotischen Trampel-Tramp-Trump-Angriffe pariert und sich nicht ins Bockshorn jagen lässt.

59. Das scheint zwar halbwegs auch in China bei Xi Jinping der Fall zu sein, doch da bin ich mir weniger sicher, denn er ist ein ‹Keep smiling Mann›, eben ein Mensch, der dem Anschein nach alles leicht nimmt, aber eben nur dem Anschein nach; eben ein Mann, der immer nur lächelt und dadurch nicht zeigt, was er wirklich denkt und wie ihm wirklich zumute ist.

60. Und dies eben so lange, bis ihm der Geduldfaden reisst, sein Lächeln erstarrt und zur wutverzerrten Fratze wird.

61. Die atomare Entwicklung hat seit damals in allen machtbesessenen und bewusstseinskranken sowie in jedem einzelnen Fall in irgendeiner

Weise sektiererisch-gläubig veranlagten Herrschsüchtigen einen blinden Wahn hervorgerufen, Atomwaffen zu entwickeln und besitzen zu müssen.

62. Dies war gar in der Schweiz der Fall, als nach dem letzten Weltkriegsende im Bundeshaus ernsthaft die Idee aufgebracht wurde, im Gotthardmassiv irrwitzig atomare Versuche durchzuführen.

63. Und seither grassiert es auf der Erde in verschiedensten Staatsführungen, Religionen und Ideologien, atomare Entwicklungen und Bewaffnungen zu schaffen, um gegen die Bedrohung durch die USA gewappnet zu sein.

64. Seien es diesbezüglich die Atommächte Russland, Grossbritannien, Frankreich und die Volksrepublik China, wie auch Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea sowie der atomanstrebende Iran, zwei andere Staaten und eine kriminelle Organisation, die ohne Kenntnis der IAEO resp. ‹International Atomic Energy Agency› heimlicherweise atomenergetische Forschungen betreiben.

65. Und diese Gefahr wird sich noch weit in die Zukunft hineintragen, weil die Machtgier und der religiöse, ideologische und politische Sektierismus immer mehr überhandnimmt und den Bestand allen Lebens auf der Erde immer mehr gefährdet und in Frage stellt.

66. Zu all dem, was sich hinsichtlich staatlicher und religiös-sektiererischer Allüren sowie hegemonischer Gelüste ergibt, kommt noch der unaufhaltsame Anstieg der immer mehr grassierenden Übermasse der Überbevölkerung hinzu, durch die sämtliche Lebensräume sowohl der Erdenmenschen und der gesamten freien Lebewesenwelt aller Ökosysteme überhaupt immer mehr eingeschränkt werden, wie auch alle Ökosysteme und das Klima durch die Machenschaften der Übermasse Menschheit immer mehr zerstört werden.

67. Die Dummheit, von der die Erdenmenschen jedoch beherrscht werden, lässt sie nicht erkennen, dass ihr grösstes Problem und die Gefahren zur Zerstörung der Welt und der Ausrottung der Menschheit, die der sektiererischen Gläubigkeit an einen wahnerdachten Gott sind, weil ihr Wahnglaube an einen erdichteten Gott jeden Anflug von Verstand und Vernunft bereits im Keim erstickt und kein eigenes Gedanken-, Entscheidungs- und Handlungsgut zulässt.

68. Dazu kommt die bis anhin unaufhaltbare Heranzüchtung der Überbevölkerungsmasse, die dazu führt, dass sich infolge des immer knapper werdenden Lebensraumes immer grössere und unbewältigungsbarere Probleme ergeben, die auch zu sich mehrenden anderen Problemen hinsichtlich aller Lebenswerte führen, wie auch immer häufiger zur Missachtung der Rechte des Nächsten und daraus Streitereien, Kriege, Hass, Feindschaften, Gewalttaten sowie Mord und Totschlag hervorgehen.

69. Im Gesamten steigert sich besonders durch den religiösen Sektierismus der Wahn zu Rache und Vergeltung, wie das alte christliche Prinzip in der Weise von ‹Zahn für Zahn› misslehrt, und dass wider jeden anderen Glauben das Panier der Abwehr und Vergeltung ergriffen werden soll, wodurch der Hass und Unfrieden gegen Andersgläubige und damit auch gegen andere Völker und Volksgruppen geschürt wird, die sektiererisch-gläubig anders ausgerichtet sind.

70. Und exakt dies ist wieder ein Grund dafür, auch aus atomarer Sicht Macht aufzubauen, Atomforschung zu betreiben, Atombomben zu bauen und den Atommissbrauch in Betracht zu ziehen, um damit die betreffenden Fremd-Gotteswahngläubigen zu bekämpfen und gar gewaltsam rundum auszurotten, wozu diesbezüglich das beste Beispiel schon zu alten Zeiten das Christentum lieferte, wie in der heutigen Zeit besonders der radikal-mörderische Islamistmus, der gegen das Christentum wirkt, wie in Myanmar die 90% umfassende Theravada Buddhisten, die mörderisch und vertreibend gegen die ethnische Be-völkerung der Rohingya in Myanmar vorgehen, die etwa 4% Islamgläubige resp. ca. 2,2 Millionen Gläubige umfasst.

71. Diese Dummheit und Machtgier der führungsunfähigen sektiererischen Staatsführenden, die sie alle sind, sowie der Sektierismus des Gros der unbedarften Völker tragen hauptsächlich die Schuld daran, dass rundum ständiges Misstrauen, Hass, Streit, Rache, Vergeltung, Krieg und Terror herrschen, wodurch ein Werden von Frieden, Freiheit, Liebe, Harmonie und Rechtschaffenheit noch lange in die Zukunft hinein nichts anderes bleiben werden, als hoffnungslose Illusionen.

72. Was nun jedoch die Abwürfe der Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki betrifft, so dienten diese nicht nur der Beendigung des 2. Weltkrieges in Asien, sondern markierten insbesondere den Beginn des Kalten Krieges zwischen den USA und der Sowjetunion.

73. Das Ganze sollte also nicht nur auf das Kaiserreich Japan einen psychologischen Eindruck machen, sondern auch auf die Sowjetunion und auf China, die damals noch keine Atomtechnik zur Verfügung hatten.

74. Man erhoffte sich einen anhaltenden, einschüchternden Effekt.

75. Die Sowjetunion betrachtete die Abwürfe in der Tat auch als gegen sie gerichtete Aggression und begann, selbst an der Entwicklung nuklearer Waffen zu arbeiten, die sie infolge Spionage auch bald testeten und besassen, wonach auch China und andere Staaten folgten und heute eine durch machtgierbesessene, irre Staatsmissführungselemente vorherrschende weltweite atomare Zerstörungsgefahr besteht.

76. Das habe ich zu deiner Frage zu sagen.

Billy:

Danke. Dann möchte ich nochmals darauf zu sprechen kommen, was du früher einmal angesprochen hast bezüglich des Biers, das Stoffe in sich hat, die sich schädlich auf das Bewusstsein und damit auch auf den Verstand und die Vernunft auswirken.

Ptaah:

77. Bier beeinträchtigt durch gewisse Giftstoffe Verstand und Vernunft, wobei diese Stoffe jedoch irrtümlich in der irdischen Chemie nicht als solche erkannt, sondern gegenteilig nur als Bittersäuren und als gesund erachtet werden, obwohl sie das Logikvermögen hemmen und die allgemeine Unkontrolliertheit ebenso fördern, wie auch die Gewalttätigkeit, Hemmungslosigkeit und sexuelle Ausartung.

78. Zudem hemmen diese Giftstoffe, wie bereits gesagt, auch die Nutzung von Verstand und Vernunft und lähmen das Denkvermögen sowie die Gedankenkoordinierung, und zwar bis hin zum Versagen jeglicher Kontrolle über das Bewusstsein und den Körper.

79. In besonderer Weise entstehen diese Giftstoffe in den Iso-Alphasäuren, die durch den Brauvorgang gebildet werden und die auch als Rauschdroge zur Sucht und zu organischen Schäden führen, und zwar hauptsächlich hinsichtlich des Leberorgans.

80. Bier beeinflusst durch seinen Alkoholgehalt – gegenteilig zu den falschen Behauptungen irdischer Wissenschaftler – die Leber, denn durch den Alkohol wird nicht nur die normale Leberfunktion und das chemische Gleichgewicht in der Leber gestört, sondern es entsteht eine alkoholische Fettleber, und dabei werden bei häufigem Biertrinken auch die Leberzellen verändert und gar zerstört, wie das ähnlicherweise auch beim häufigeren Genuss von Wein der Fall ist.

81. Eine Leberschädigung durch Bier ruft in der Regel erst nur sehr allgemeine körperliche Leiden und nach und nach erkennbare Krankheitserscheinungen hervor, die sich meist in der Art ergeben, dass etwa eine körperliche Abgeschlagenheit auftritt, eine ständige Müdigkeit oder ein unangenehmes Druckgefühl im rechten Oberbauch, wobei der Schmerz stechend, dumpf, akut oder chronisch sein kann.

82. Folglich macht sich eine eigentliche Lebererkrankung nur nach und nach bemerkbar, folglich schwere gesundheitliche Komplikationen erst dann erkannt werden, wenn schwerwiegende Folgen nicht mehr zu verhindern sind.

83. Letztendlich bildet sich eine Leberfibrose aus, bei der Lebergewebe zunehmend vernarbt und die Leber schliesslich einer Leberzirrhose verfällt.

84. Bier schädigt nicht nur die Leber, sondern auch das Gehirn und damit die Funktion des Bewusstseins, das umfänglich in seiner Fähigkeit des

Erfassens der realen Wirklichkeit hinsichtlich des Vermögens der Selbstbetrachtung, des Selbsterkennens und der Selbstbeurteilung derart beeinträchtigt wird, dass der Mensch unfähig wird, sich und sein Inneres, seine Gedanken, Regungen, sein Benehmen und Verhalten selbst zu betrachten und festzustellen, wie, was und wer er überhaupt ist.

85. Bereits ein täglicher Gebrauch von 10 Gramm Alkohol, Bier oder Wein, entspricht für den körperlichen männlichen Normalmenschen – bei einer weiblichen Person die Hälfte – einer Dosis, die das Gehirn und Bewusstsein irreparabel schädigt, wie auch die Leber und den gesamten Organismus überhaupt in der einen oder anderen Art.

86. Bezüglich der Wirkung von Bier auf das Gehirn, Bewusstsein und auf den gesamten Organismus gäbe es sehr viele weitere Aspekte, die aber viel zu weitläufig wären, um sie in einem kurzen Gespräch zu erklären.

Billy:

Gut, danke, das Gesagte reicht eigentlich vollauf. Dann möchte ich jetzt andere Dinge ansprechen, die jedoch … Du weisst schon, die nicht …

Next Contact Report

Contact Report 752

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_751&oldid=112942"

Contact Report 752

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 752
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 472–473 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 4th September 2020, 20:54 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 27th July, 2021
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Asket, Ptaah, Semjase

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 752

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertzweiundfünfzigster Kontakt

Freitag, 4. September 2020, 20.54 Uhr

Billy:
Ah, ihr seid zu dritt, seid alle gegrüsst und willkommen. Das ist wirklich eine Überraschung, euch hätte ich wirklich nicht erwartet. Seid aber wirklich herzlich willkommen, und es ist nicht nur eine Überraschung für mich, sondern eine äusserst unerwartete Freude.

Semjase:
1. Du bist wie eh und je, komm, lieber Freund …, es ist auch mir eine besondere Freude dich zu sehen, zu begrüssen und dich wohlauf zu sehen. …

Asket:
1. Auch ich …, es ist schon wieder lange her, ich komm, … auch ich begrüsse dich.
2. Es ist mir so seltsam, doch ich bin so froh und freudig, dass ich dich gesund wiedersehe, denn die auf dem Planeten sich ausgebreitete Seuche ist gefährlich.

Billy:
Ja, das ist so, und sie hat schon viele Todesopfer gefordert.

Ptaah:
1. Auch ich begrüsse dich, Eduard, lieber Freund.

2. Wir wollen heute jedoch nicht über die Vorkommnisse der Corona-Seuche sprechen, denn wir sind rein privat hier, und wir wollen uns mit dir in dieser Weise unterhalten.
3. Wir können aber nicht lange bleiben, denn es sind noch einige Verpflichtungen, denen wir nachzugehen haben.

Billy:
Selbstverständlich, darüber freue ich mich. Doch warum habt ihr mich nicht erst gerufen, sondern im Saal an die Türe geklopft?

Asket:
3. Wir waren noch rundum im Gelände und haben uns umgesehen.
4. Im Vorbeigehen am Gebäude hat dann Ptaah gegen die Tür gepocht und gesagt, dass du dann wüsstest, dass dich jemand erwarte.
5. Dann haben wir dich aber doch noch gerufen.

Billy:
Das war der Grund, dass Uèli runtergegangen ist, doch dann niemanden gesehen hat.

Ptaah:
4. Wir bemerkten, dass jemand kam, deshalb entfernten wir uns schnell und riefen nach dir.

Billy:
Gut, dann bin ich ja jetzt hier. Dabei denke ich, dass wir uns heute rein privat treffen und unterhalten, folglich ich später unsere Unterhaltung wohl nicht abrufen und niederschreiben muss, oder?

Semjase:
2. Sicher, denn wir haben nichts zu besprechen, was ausserhalb des Privaten sein müsste.

Ptaah:
5. Wie ich aber schon erwähnte, können wir heute nicht lange bleiben, denn es sind noch einige Verpflichtungen, denen wir nachzugehen haben.
6. Wir werden also nur …

Billy:
Schon gut, verstehe schon.

Asket:
6. Wir werden aber morgen nochmals herkommen, folglich wir dann auch genügend Zeit zur Verfügung haben und uns wirklich ungestört unterhalten und vielleicht auch mit dir noch weggehen können.

Semjase:
3. Das wird sich machen lassen.

Billy:
Gut, dann können wir uns jetzt unterhalten.

...

Samstag, 5. September 2020, Besuch-Fortsetzung 14.24 h

Alles privat

Next Contact Report

Contact Report 753

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_752&oldid=107703"

Contact Report 753

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 753
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 473–483 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 21st September 2020, 23:01 hrs
- Translator(s): Vivienne Legg
- Date of original translation: Monday, 26th October 2020
- Corrections and improvements made: Vibka Wallder and Christian Frehner, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Haraktys, Jendaya, Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 753

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertdreiundfünfzigster Kontakt

Montag, 21. September 2020, 23.01 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Diese beiden Personen, die mit mir herkommen, belangen zu unseren Sprachengelehrten und Schriftenkundigen.
3. Sie kommen her von Erra, um einige Erklärungen zu erteilen und Abklärung zu schaffen, was sich gesamthaft auf die Kontaktberichte bezieht, worüber ich dich bereits unterrichtet habe.

Billy:

Grüèzi zusammen, seid alle willkommen, und wie Ptaah mir letzthin sagte, versteht ihr alle ja auch Schweizerdeutsch.

Jendaya:

1. Das ist richtig, wir sprechen deine Muttersprache, wie du ja feststellst.
2. Sei gegrüsst.
3. Mein Name ist Jendaya, der ‹Die Dankbare› bedeutet, und mein Alter ist nach irdischer Zeitrechnung 1014 Jahre.
4. Ptaah sagte, dass du diese Daten immer wissen willst.

Haraktys:

1. Sei auch von mir gegrüsst.

2. Mein Name ist Haraktys, der ‹Der Kleidsame› bedeutet, und mein Alter ist 1316 Jahre.

Billy:
Warum ihr herkommt, das hat mir Ptaah bereits vor Tagen gesagt, folglich können wir gleich davon reden und müssen nicht vorhergehend noch eine besondere Konversation führen.

Haraktys:
3. Ja, denn das ist ja auch der Grund unseres Kommens.
4. Wie wir leider immer wieder feststellen, entstehen nach den ersten Auszügen eurer Gespräche, die wir erhalten, um diese in unsere Sprachen umzusetzen resp. zu übersetzen, oftmals Veränderungen, die nicht mehr mit den Originalgesprächen übereinstimmen, die wir abhören und denen gemäss wir die Satzbilder kontrollieren.

Billy:
Wenn ich Ptaah letzthin richtig verstanden habe, dann geht es dabei um Wortverschiebungen in den Sätzen.

Jendaya:
5. Was Haraktys sagt, entspricht dieser Tatsache, ja.
6. Wenn wir eure Gespräche und den von dir aus deiner Muttersprache in die deutsche Sprache umgesetzten Text kontrollieren, der laufend aus deinem Computer abgerufen wird, dann ist dabei nichts, was satzgemäss hinsichtlich der Rechtschreibung und folglich orthographisch und grammatikalisch wie auch bezüglich der Stilmässigkeit nicht ordnungs- und nicht richtigkeitsgemäss wäre.
7. Tippfehler werden dabei von uns nicht mit Achtung belegt, weil diese infolge verschiedener Umstände auftreten und unter gewissen Beeinflussungen nicht vermieden werden können.
8. Deine Kenntnisse der Orthographie resp. Rechtschreibung, wie auch dein Schreibstil entsprechen nicht der uns bekannten allgemein üblichen Schreibweise, die uns von Schriftwerken irdischer Autoren bekannt sind, wie auch nicht deine Auswahl der Worte, die du verwendest, denn du schreibst in einer entschieden höheren Schriftsprache, als uns dies bei irdischen schriftstellenden Autoren bekannt ist.
9. In deiner verwendeten Schriftsprache kommt eine gute Kenntnis der deutschen Sprache und auch der diesbezogenen Grammatik zur Geltung, die nicht nur sprachkundig, regelkonform, sprachrichtig, wohlgeformt, grammatikalisch korrekt und also gemäss der Sprache Deutsch grammatikkonform ist, weil du ein korrektes Deutsch zur Anwendung bringst.

Haraktys:

5. Dazu habe auch ich zu sagen, dass ebenso in orthographischer und grammatikalischer Hinsicht deine Kenntnisse ungewöhnlich bemerkenswert sind.

6. Deine verwendete Struktur deiner Muttersprache und der deutschen Sprache sowie der Grammatik und Orthographie entspricht effectiv dem, was der Begriff ‹richtig› hinsichtlich der Verwendung der Schriftsprache zum Ausdruck bringt, nämlich den richtigen Ausdruck der ‹Kunst des Schreibens›, denn du setzt den richtigen Buchstaben ebenso an den richtigen Ort, wie auch das richtige Wort und die richtigen Satzteile an die richtigen Orte in der Satzfolge.

7. Du verstehst es, jede Form einer systematischen Satzfolge in individueller Art im richtigen Satzteil einzusetzen, wodurch der Gebrauch in der Kommunikation in richtiger Weise zum Ausdruck kommt.

8. Diesbezüglich treffen deine Formulierungen immer den Kern der Sache, und zwar in stetig ausführlicher Form, folglich direkt sachbezogen keinerlei Fragen oder Zweifel offenbleiben.

9. Zu erwähnen ist in weiterer Folge, dass du es ausnehmend gut verstehst, die Mittel und Normen der geschriebenen Sprache richtig umzusetzen, dabei die präskriptiven orthographischen Regeln richtig zu nutzen, wie auch eine notwendige Regel bezüglich einer Handlungsanweisung ohne ein Beiziehen weiterer Hilfsmittel zur richtigen Schreibung zu führen.

10. Du verwendest die Orthographie resp. Rechtschreibung nicht allgemein in der üblichen und oberflächlichen Schreibweise der Worte in der deutschen Sprache und der verwendeten Schrift, sondern du nutzt eine abweichende Schreibung in der Weise, indem du aussergewöhnlich sachbeschreibend und sacherklärend vorgehst.

11. Du gehst damit auch in der Orthographie resp. Rechtschreibung nicht einfach in allgemein üblicher Schreibweise der Worte und Sprache sowie in der verwendeten Schrift vor, sondern in einer sehr ausführlichen und allgemein verständlichen sowie ausführenden Art und Weise, wie das üblicherweise keinen Autoren irgendwelcher Buchwerke und Schriften eigen ist, wie auch Sach- und Fachautoren nicht.

12. Dabei schreibst du in einer möglichst einfachen Beziehung zwischen Lautfolge und Schriftbild, folglich deine Ausführungen und Erklärungen in der Regel aussergewöhnlich ausführlich sind.

Jendaya:

10. Damit hat Haraktys auch das Problem genannt, das sich ergibt, wenn wir die schriftliche Endversion der schriftlich festgehaltenen Gespräche kontrollieren, die wir zur letzten Endfertigung unserer Übersetzungen

benötigen, denn verschiedentlich stellen wir fest, dass ungültige und die Sätze und deren Sinn verfälschende Wortverschiebungen eingesetzt werden.
11. Dadurch erfolgen Falschdarstellungen der Sätze, die nicht mehr der richtigen Satzwortfolge entsprechen und teils auch andere Satzwerte ergeben.

Haraktys:
13. Das ist der Grund unseres Herkommens, denn es ist zu klären, warum du nachträglich diese unzulässigen und verfälschenden Veränderungen vornimmst, die deine und unsere mühsame Arbeit schädigen.

Billy:
Wenn ich jetzt euch beide mit euren Erklärungen und Ausführungen gehört und richtig verstanden habe, dann verstehe ich jetzt erst, was mir Ptaah eigentlich erklären wollte, ich es jedoch nicht richtig nachvollziehen konnte. Was ihr angesprochen habt, das bezieht sich auf Korrekturen in den Satzstellungen, bei denen Worte oder Satzteile in den Sätzen verschoben und an anderen Stellen eingesetzt werden. Ist das das, was ihr meint?

Haraktys:
14. Das ist richtig, davon sprechen wir.

Billy:
Etwas langatmig, aber ich kann verstehen, warum ihr die ganzen Ausführungen zur Sprache gebracht habt, die ich als Ehre auffasse und euch meinen Dank dafür ausspreche, auch wenn ich mich irgendwie beschämt fühle, weil ich mich mit Lob usw. nicht anfreunden kann, sondern mich dabei irgendwie dumm belämmert fühle.

Jendaya:
12. Was aber der …

Ptaah:
4. Es ist besser, wenn du schweigst.
5. Darüber zu reden ist für ihn nicht angebracht.

Billy:
Danke. Zu sagen habe aber ich etwas, nämlich, dass diese Satzveränderungen, die dadurch entstehen, eben dass Worte oder Satzteile in den Sätzen in andere Satzorte verschoben werden, nicht mein Werk sind, sondern auf anderweitige Korrekturen zurückführen. Diese

entstehen nämlich durch die Korrekturarbeit, die nicht ich selbst mache, denn ich erhalte sie nur und führe dann aus, was durch die Korrektur vorgeschlagen wird. Mehr tue ich nicht. Und wenn ich richtig verstehe, dann handelt es sich bei dem, was ihr angesprochen habt, effektiv nur um Satzteilverschiebungen, nicht aber um Tipp- und Schreiboder Wortfehler, die in der Hitze des Gefechtes oder infolge Unaufmerksamkeit oder ‹Hauderei› zustande kommen oder an falschen Orten eingesetzt sind und deshalb zwangsläufig richtiggestellt werden müssen.

Jendaya:
13. Ja, das ist richtig.

Billy:
Eben, dachte ich. Dann ist die Sache jetzt klar und kann dementsprechend gerichtet und richtig gehandhabt werden.

Ptaah:
6. Dann ist damit wohl die Angelegenheit erledigt.
7. Haraktys und Jendaya möchten sich jedoch noch privaterweise mit dir unterhalten und auch einige Fragen vorbringen, deren Antworten auch mich interessieren, wenn ihr erlaubt, dass ich dabei sein kann?

Jendaya:
14. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy:
Dann ist ja alles klar, denke ich, oder was sagst du dazu, Haraktys?

Haraktys:
15. Kein Einwand, denn wenn wir schon hier sind und dich kennenlernen können …

Billy:
Es ist jetzt zwar schon wieder 00.21 h, aber da wir jetzt wieder unter uns sind, habe ich noch etwas, das ich sagen will, was du dir bitte anhören willst, auch wenn es dir dabei vielleicht langweilig wird, wenn ich nun einmal etwas … . Nun, zwar raucht mir der Kopf, was Haraktys und Jendaya bezüglich der Schriftsprache und der Verbalsprache alles erklärt haben. Wenn ich denke, was unsere erdlingschen Schriftgelehrten und Sprachgelehrten in bezug auf die Schrift und Sprache nicht wissen und diesbezüglich effectiv noch blutige Anfänger und Stümper gegenüber dem sind, was die beiden an Schrift- und Sprachwissen aufweisen, dann ist das

derart ungeheuer, dass unsere Erdlinge wohl nie auch nur einen Zehntel dessen lernen werden, was die 2 wissen. Allein schon die Tatsache, dass Jendaya 291 und Haraktys 384 Sprachen beherrschen, das finde ich ungeheuerlich, ganz zu schweigen von ihrem gesamten Wissen hinsichtlich der Schriftsprache und Verbalsprache. Nie hätte ich mir träumen lassen, was sich darin alles verbirgt, wie auch wie primitiv und unzulänglich unsere irdischen Schrift- und Verbalsprachen wirklich sind. Natürlich war mir schon immer klar und bewusst, dass unser Schweizerdeutsch und das Hochdeutsch die 2 besten Artikulations- und Verständigungsmittel der gesamthaft irdischexistierenden Kommunikationsmittel sind und auch problemlos praktisch unbegrenzt mit neuen Begriff- und Worterfindungen bereichert und erweitert werden können, während alle anderen Erdlingesprachen völlig primitiv und unausgegoren und nichts anderes als mangelhafte Verständigungsversuche sind. Die Formulierungsmöglichkeiten, die Ausdrucks- und Darstellungs- sowie Erklärungsformen, der Sprechakt resp. die sprachliche Kommunikationsmöglichkeit, Äusserungsmöglichkeit, Konversationsmöglichkeit, das Vokabular und die Bedeutung der Sprache, wie auch der Wortbestand, das Sprachgut, Wortgut, Wortmaterial und überhaupt das Vokabularium in bezug auf die Ausdrucksart und die Bedeutung der schweizerdeutschen und hochdeutschen Sprache usw. sind jedem anderen schriftlichen und verbalen irdischen Verständigungsmittel unermesslich überlegen.

Wenn ich die sprachliche Morphologie resp. die Lehre von der Struktur und Form der schweizerdeutschen und hochdeutschen Sprache linguistisch betrachte, dann entsprechen diese beiden Konversationsmittel in ihrer Struktur und in ihrem Gebrauch in der Kommunikation dem Besten, was es in den irdisch-menschlichen Sprachen überhaupt gibt. Diese beiden Sprachen allein sind meines Erachtens in der Lage, alle Bereiche alles Existenten des Lebens zu durchdringen, verständlich darzulegen, zu definieren, zu einzelieren und definieren und folglich auch bis ins letztmögliche Jota zu erklären. Ohne diese Tatsache sind mir meine beiden Muttersprachen Schweizerdeutsch und Deutsch in schriftlicher und verbaler Weise nicht vorstellbar. Als ich schon bei Sfath noch vor meinem Schuleintritt in die 1. Klasse gelernt habe, wie die schriftliche und verbale Sprache funktioniert, konnte ich auch sehr viel über die Menschen der Erde an sich lernen. Dabei lernte ich auch, dass die Sprache unter verschiedensten Aspekten betrachtet und verstanden werden muss. Wie auch, dass aus dem Tonfall, der Wortwahl, dem Satzverlauf und eben der Satzzusammensetzung usw. usf. auch Charaktereigenschaften des Menschen sowie sein Gehabe, seine Ambitionen, seine Umgangsformen, sein Geschlechtsverhalten, seine zwischenmenschliche Beziehungsfähigkeit, gar geheime Verlangen hinsichtlich intimer

Beziehungen ersichtlich werden, wie auch die soziale Umgangsfähigkeit, das Intelligentum, Verstand, Vernunft und Kombinations- sowie Ideenfähigkeit, Selbständigkeit, Lernfähigkeit und vieles andere.

Nebst all dem, was ich bei deinem Vater Sfath in bezug auf die Schrift- und Verbalsprache gelernt habe, und was ich nun auch von Haraktys und Jendaya bestätigend gehört habe, liege ich bildungssprachlich mit dem richtig, was ich von Sfath gelernt und mir auch im Selbstlernen beigebracht habe. Und wenn ich mir dabei einige schlaue Worte aneignete, die ich selbst erfunden habe, dann sind diese also akzeptabel, wie Jendaya und Haraktys sagten.

Wenn ich meine Bildungssprache betrachte, die ich erst durch Sfath und dann in der Schule und auch während meines Lebens gelernt und mir angeeignet habe, dann bin ich eigentlich zufrieden damit und darf mir wohl sagen, dass ich gut daran getan habe, auch in dieser Weise einiges zu lernen. Zwar bin ich gegenüber all dem Wissen, Verstehen und all den Kenntnissen von Haraktys und Jendaya eine Null sondergleichen und bin irgendwie beschämt, wobei ich mir aber sicher – und das muss ich wohl – zugutehalten muss, dass ich nicht die Möglichkeit hatte, mir auch nur annähernd das Wissen, Verstehen und die Kenntnisse anzueignen, wie das den beiden während ihres langen Lebens und allen ihnen zur Verfügung gestandenen elektroenergetischen Möglichkeiten eigen war.

Bei Sfath, in der Schule, in der Natur, im Leben und mit euch in den Vergangenheits- und Zukunftsreisen sowie in guter Literatur, in Sachbüchern, auch von der Politik und bei Debatten, Vorträgen, sogar von gewissen Dingen im Fernsehen habe ich viel gelernt. Mein mir angestammtes Metier ist zwar die Schöpfungslehre rundum, doch kann ich wohl – auch wenn ich diesbezüglich einiges weiss – kaum eine Abhandlung schreiben oder verbal zum Ausdruck bringen, was auch nur halbwegs den notwendigen Ansprüchen genügen würde, um den Menschen alles bis ins Letzte erklären zu können. Die dafür notwendige Zeit reicht leider dazu nie aus, folglich kann ich immer nur das Wichtigste ansprechen, während die vielen anderen Aspekte, die zu erklären sind, unausgesprochen bleiben müssen. Deshalb geistern viele Dinge und Fragen aus der Lehre täglich rundum, ohne dass sie aktiv erklärt und die jeweiligen Bedeutungen jedem Fragestellenden wirklich klargemacht werden können. Dadurch kann ich den Zuhörenden oder Lesenden nicht alles notwendige Wissen vermitteln und ihnen dieses auch nicht erweitern. Zwar kann ich ihnen Worte in Form der Bildungssprache und das vermitteln, was sie bedeuten, was ihnen auch dies und das erläutert, auch durch Beispiele, wobei ich meine Erklärungen für den praktischen Gedanken- und Lerneinsatz auch mit von mir geschaffenen Zitaten versehen kann, damit die Texte besser verstanden und die Lernenden etwas schlauer werden, doch inwieweit das Lernen dann tatsächlich vollzogen wird, das ist dann eben fraglich. Es ist

zwar so, dass ich mich bemühe, die Schöpfungslehre notwendigerweise auch in Begriffe und Worte zu legen, um den Lernenden auch hinsichtlich der Bildungssprache einiges zu lehren, wozu es ja eine stattliche Auswahl von Begriffen und Worten gibt, die sofort verwendet werden können und in bezug auf das Benehmen, Verhalten, den Umgang und die Sprache selbst wertvoll weiterführend sind, wenn sie einerseits zur Aussprache gebracht und ander seits auch aktiv im Leben und im Umgang mit den Mitmenschen im täglichen Leben umgesetzt werden. Auf diese Weise kann der einzelne Mensch sich selbst überraschen und zum Wissen gelangen, dass er sich aus eigenem Interesse und aus persönlicher Bemühung eine extraordinäre und exquisite Weiterbildung und Bildung schafft, sich damit jedoch sozusagen auch bessere Umgangsformen und ein besseres Lebensverständnis verschafft. Dabei spielt die verbale Sprache eine ebenso bedeutende und wichtige Rolle, wie auch die schriftliche, wobei jedoch explizit der verbalsprachlich-kommunikative Umgang mit den Mitmenschen den wichtigsten Faktor bildet, wie ebenso die entsprechende Mimik, Gestik und das menschlich korrekte Beziehungsverhalten.

Was bei allem die Bildungssprache betrifft, und zwar hinsichtlich der Kommunikation, so sollten diesbezüglich ganz besonders Adjektive berücksichtigt und zur Anwendung gebracht werden, durch die ein etwas gebildeter Umgangston entsteht. Tatsache ist nämlich: Worte wirken entweder verbindend, abweisend, gut, hässlich, je nachdem mehr oder weniger verständlich, banal, leer, sinnlos, gescheit, gelehrig, dumm, gelehrt, pietätlos, anmachend, kultiviert, ungerecht, ekelerregend, prätentiös, holperig, distinguiert, anstössig, extravagant, verbindend, angriffig, bewandert, wissend und kenntnisreich, ungepflegt, beschlagen, liebevoll, zivilisiert, schulmeisternd, gepflegt, verständig, lächerlich, gewählt, hassvoll, ausgesucht, geschliffen, bösartig, eloquent oder belesen usw. usf. Daher sollte der Mensch stets und in jeder Situation darauf bedacht sein, sich niemals dauerhaft und schon gar nicht in jeder Situation in einer primitiven Sprachweise auszudrücken. Das überfordert nämlich je nachdem jeden Menschen oder Zuhörer, dies nebst dem, dass sich ausnahmslos jeder Mensch lächerlich macht und seine blanke Dummheit offenbart, wenn er eine unkultivierte Sprachweise benutzt.

Dummheit, diese entspricht dem Nichtdenken des Menschen, das heisst, dass wenn ein Mensch eine Sache – egal was – nicht bedenkt resp. über eine Sache nicht nachdenkt und zu keinem logischen resp. folgerichtigen Entschluss resp. Resultat gelangt, er dann in dieser Angelegenheit eben ‹dumm› oder eben ungebildet ist. Blanke Dummheit ist auch jedem Menschen eigen, der sich ungefragt in Gespräche anderer Personen einmischt, die ihn nichts angehen und deshalb auch nicht das Wort an ihn gerichtet wird, er sich jedoch trotzdem einmischt – weil er eben nicht

darüber nachdenkt, dass nicht mit ihm geredet wird, sondern andere sich untereinander unterhalten. Dummheit ergibt sich auch, wenn endlos und immer wiederholend von der gleichen Sache geredet wird, weil nicht darüber nachgedacht wird und folglich aus Dummheit dasselbe Geredete wiederholt, wiederholt und abermals wiederholt wird, was jedoch ein der Dummheit verfallener Mensch nicht realisiert, weil er eben die Sache nicht bedenkt und folglich in seiner Dummheit dumm handelt resp. sinnlos daherquasselt.

Ein Mensch, der sich des Anstandes und der Rechtschaffenheit sowie der Friedfertigkeit, Ehre und Würde bewusst ist, formt seine Sprachweise – und zwar egal, ob sie schriftlich, verbal leise, in normalem Tonfall, laut oder mit Gebrüll geführt werden muss – immer derart, dass sie anstandsbehalten, korrekt, treffend in der Aussage, klar, verantwortungsbewusst und notwendigerweise variantenreich usw. gehalten wird. Auch ist stets darauf zu achten, dass ein Sprachtext und überhaupt jede mündliche Rede interessant, jedoch niemals langweilig gehalten wird. Das bedeutet, dass jedenfalls immer eine sprachliche Würze und ein klarer Sinn in einem Gespräch enthalten sein soll.

Ein richtiger Sprachgebrauch erfordert im Fliesstext an der geeigneten Stelle bestimmte Eigenschaftsworte und Satzteile, die persönlich individuell und nicht nach bestimmten vorgegebenen Rechtschreiberegeln gesetzt und eingefügt zu werden sind. Diese Einsetzungssatzteile bestimmen das Persönliche des Hervorhebens bestimmter Werte und bringen das Individuelle und den wertigen Sinn dessen zum Ausdruck, was der Mensch eben zum Ausdruck bringen will. Erfolgen jedoch Satzveränderungen in Sprache und Schrift, wie Haraktys und Jendaya erklären, wie z.B. nach individuellem Gutdünken oder infolge falscher Rechtschreibelehre, dann wird das Individuelle der Sprech- oder Schreibperson verfälscht.

Was ich nun noch sagen will, ist folgendes: Abgesehen von all dem, was Haraktys und Jendaya erklärten, haben auch wir in unseren ungeheuer mangelhaften Sprachen – wobei ich Schweizerdeutsch und Deutsch von der Mangelhaftigkeit ausnehme, was ja auch Haraktys und Jendaya gesagt haben – bildungssprachliche Anstandsaspekte, Sprachumgangsregeln und Sprachbildungswerte, die eigentlich jeder sich seines Anstandes, seiner Würde und Ehre bewusste Erdling merken und diese immer und in jedem Fall nutzen sollte. Jeder Erdling jedoch, der diese hohen Werte der Bildungssprache missachtet, sie sich nicht zu eigen macht, sie missachtet, nicht in seinen Umgangswortschatz integriert und nicht persönlich nutzt, kann und darf mit ruhigem Gewissen als charakterlos, ehrlos, gemein, niederträchtig, schlecht, unfair, verächtlich, würdelos, ehrvergessen und nichtswürdig usw. genannt werden. Ganz klar kommt dies zum Ausdruck, wenn der Mensch bestimmte Anstandswerte,

Verhaltenswerte und Menschenwürdewerte und Menschenehrenwerte nicht beachtet, und zwar egal ob er sie durch seine Erziehung oder Selbsterziehung kennt resp. erlernt hat oder nicht. Und diese hohen Werte entsprechen für jeden – egal ob ich ihn Erdling oder Mensch nenne – im Umgang mit sich selbst ebenso der persönlichen Ehre und Würde, wie auch im Umgang mit dem Nächsten, dem Mitmenschen, dessen Ehre und Würde. Und dazu existiert auf der Erde eine weitverbreitete Liste der wichtigsten hohen Werte neutraler Substantive, femininer Substantive und Adjektive aus der Bildungssprache, die sich jeder Erdling merken, zu eigen machen und im täglichen Leben umsetzen sollte. Und dies sollte so ausgeführt werden im Umgang mit Reich und Arm, im Umgang mit den Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Fremden, Nachbarn, Arbeitsgefährten und mit allen Erdlingen aller Völker überhaupt, und zwar ganz egal welchen Glaubens, welcher Gedankenrichtung, Einstellung oder Philosophie, welcher Weltanschauung und Gesellschaftsschicht die Menschen angehören – ob sie Arbeitnehmende, Chef, Boss, Pfarrer, Priester, Bettler, Gefangener, Landstreicher, Randständige, Sklave, Prostituierte, Plattenschieber, Behinderte oder Aussätzige sind.

Bei den bildungssprachlichen Adjektiven, die weltweit in allen Gesellschaftsschichten von gleichem Wert sind, als Liste existieren und von jedem Erdling umgehend befolgt werden sollten, handelt es sich nicht um Befolgungsunmöglichkeiten, Fach- oder Fremdworte, sondern um Aspekte, die selbst durch von Dummheit befallenen Erdlingen mit Leichtigkeit befolgt werden können. Diese wesentlichen Aspekte entsprechen hohen, würdigen und ehrvollen menschlichen Verhaltenswerten, die wichtigste und hochwertigste gesellschaftliche Auswirkungen bringen und in der Organisation Erdenmenschheit das widerspiegeln sollten, was Frieden, Freiheit, Harmonie und Rechtschaffenheit ermöglichen müssten. Und alle diese hohen Werte müssten nicht nur in allen irdischen Völkern, sondern allen voran bei den Regierenden und in der Politik als Gedankengut, Beurteilungen, Entscheidungen und Handlungen von grösster Wichtigkeit, Gültigkeit und Pflicht sein. Dafür jedoch, damit dies Wirklichkeit und Wahrheit werden könnte, müssten in restlos allen Völkern der Erde ehrliche, volksbezogene wahre Menschen als Volksführungskräfte gegeben sein, nicht jedoch Machtgierige, Despoten, Diktatoren, Tyrannen, Schurken und Potentaten usw. sowie Hampelgestalten beiderlei Geschlechts.

Die Liste, von der ich rede, umfasst eine Reihe der wichtigsten Aspekte, und lässt sich auch bei Wikipedia im Internetz finden, und zwar folgendermassen:

adäquat – angemessen, entsprechend
affektiert – gekünstelt, geziert

agil – beweglich, wendig
akribisch – höchst sorgfältig, äusserst gründlich
antagonistisch – gegensätzlich, widerstreitend
apathisch – teilnahmslos, abgestumpft, gleichgültig
arriviert – angesehen, etabliert
autokratisch – selbstherrlich
banal – nichts Besonderes, alltäglich, gewöhnlich
brachial – handgreiflich, mit roher Körperkraft
Contenance – Haltung, Fassung
designiert – für etwas (Aufgabe, Amt) vorgesehen
desolat – trostlos, traurig, miserabel
dediziert – jemandem gewidmet, zugeeignet
definitiv – endgültig, abschliessend, unumstösslich
dezidiert – auf eindeutige und bestimmte Weise, entschieden, energisch
diabolisch – teuflisch
diametral – entgegengesetzt, gegensätzlich
differenziert – fein abgestuft, nuanciert
diffizil – schwierig, kompliziert
diffus – unklar, ungeordnet, verschwommen
diskutabel – erörterungswert, annehmbar
distinguiert – betont vornehm
effektiv – wirksam
effizient – viel Leistung in Relation zum Aufwand erbringen
elanvoll – mit Schwung und Begeisterung
eloquent – redegewandt, wortreich
eminent – sehr, ausserordentlich, äusserst
essenziell (essentiell) – wesentlich
evident – einleuchtend, augenfällig, offenkundig
exorbitant – gewaltig, ausserhalb der Massstäbe, aussergewöhnlich, enorm
explizit – ausdrücklich, deutlich
expressiv – ausdrucksvoll, ausdrucksstark
fulminant – ausgezeichnet, toll, grossartig
generös – grosszügig
gravierend – schwerwiegend
heterogen – uneinheitlich, aus Ungleichartigem zusammengesetzt
homogen – einheitlich oder gleichmässig beschaffen
ikonisch – bildhaft, anschaulich
illustrativ – veranschaulichend, erläuternd
impraktikabel – undurchführbar, unrealisierbar

inadäquat – unangemessen, unpassend
inakzeptabel – nicht akzeptierbar, unannehmbar, untolerierbar
indiskutabel – nicht erwägenswert, unannehmbar
infernalisch – höllisch, teuflisch, unerträglich
informell – lässig, locker, leger
initial – anfänglich, beginnend
irrelevant – unerheblich, ohne Bedeutung
komplex – verflochten, zusammenhängend, umfassend, vielschichtig
kongenial – einem Genie ebenbürtig
konsistent – stabil, beständig
konsterniert – bestürzt, fassungslos
kontinuierlich – ununterbrochen
konträr – entgegengesetzt, gegensätzlich
kurios – merkwürdig, skurril
lapidar – kurz und knapp, pointiert
legitim – gesetzlich anerkannt, rechtmässig
lethargisch – antriebslos, stumpfsinnig, desinteressiert, apathisch
loyal – vertragstreu, redlich,
lukrativ – einträglich, gewinnbringend
maliziös – boshaft
manieriert – affektiert, geziert
marginal – geringfügig, unwichtig
martialisch – kriegerisch
medioker – mittelmässig
melodramatisch – theatralisch, pathetisch
morbid – kränklich, angekränkelt, brüchig
nebulös – verschwommen, unklar
neuralgisch – besonders empfindlich, anfällig für Störungen
normativ – eine Norm setzend, einen Massstab darstellend
obligatorisch – bindend, vorgeschrieben, verbindlich
obsolet – überflüssig, nicht mehr üblich
omnipotent – allmächtig
opportun – gelegen kommend, von Vorteil
opulent – üppig, verschwenderisch
pekuniär – geldlich, finanziell
penibel – kleinlich
perfid – verschlagen, hinterhältig, gemein
pittoresk – malerisch
pointiert – gezielt, scharf zugespitzt
prädestiniert – in hohem Masse geeignet

prägnant – etwas in knapper Form genau treffend darlegen/erklären
präsent – anwesend, gegenwärtig
prätentiös – Eindruck machen wollend, sich wichtig machen
prekär – schwierig, heikel, misslich
prosaisch – nüchtern, sachlich, trocken
redundant – mehrfach vorhanden, wiederholt
relevant – bedeutsam, wichtig
renitent – widersetzlich, bockig
renommiert – angesehen, geschätzt
respektabel – Respekt verdienend, achtbar
restriktiv – einschränkend, beschränkend
rudimentär – unvollständig, nur noch in Ansätzen vorhanden
sakrosankt – unantastbar
satanisch – böse, boshaft, teuflisch
saturiert – satt
servil – kriecherisch, untertänig
skurril – seltsam, befremdlich
stringent – logisch, schlüssig, überzeugend
subsidiär – behelfsmässig
subtil – mit Feingefühl, mit Sorgfalt
substanziell (substantiell) – den wesentlichen Kern einer Sache, eines Ziels oder eines Vorfalles betreffend; von äusserster Wichtigkeit für einen Sachverhalt, essentieller Bestandteil
superb – ausgezeichnet, vorzüglich
theatralisch – übertrieben in Gestik, Mimik und Verhalten
titanisch – gewaltig
tolerabel – annehmbar, erträglich
tradiert – überliefert, traditionell
trist – trostlos, freudlos
trivial – durchschnittlich, alltäglich, gewöhnlich
vakant – im Augenblick frei, nicht besetzt, offen
vehement – heftig, ungestüm
versiert – Bescheid wissen

Das ist mein Wort, dass ich noch zur Sprache bringen wollte. Hätte ich nämlich davon gesprochen in Gegenwart von Jendaya und Haraktys, dann wären wir zu keinem Ende gekommen.

Ptaah:
8. Auch so hat es seine Zeit gedauert.

9. Was du jedoch angesprochen und erklärt hast, war und ist von enormer Bedeutung und Wichtigkeit, und es war sehr gut, dass du auch dieses Thema einmal aufgegriffen und klargelegt hast, denn die Notwendigkeit dafür besteht effectiv, und zwar besonders in der heutigen Zeit der Corona-Seuche, wozu auch ich noch ein Wort zu sagen habe.

10. Das grosse Übel der Corona-Pandemie ist erst damit angelaufen, nachdem sich die Seuche seit jenem Zeitpunkt immer offener auszubreiten beginnen konnte, als infolge der Dummheit der Staatsführenden weltweit die Lockdown-Anordnungen gelockert und gar aufgehoben wurden.

11. Die bis dahin sich in verhältnismässig noch niederem Rahmen auf und ab bewegende 1. Welle konnte sich seither aufwogen, sich über alle Staaten immer stärker werdend ausbreiten und viele Millionen Infizierte fordern, die sich nun an die 40 Millionen aufschwingen werden, während auch die Todesopfer bis Ende dieses Monats die 1. Millionenzahl überschreiten werden.

12. Das wird jedoch nicht das Ende sein, denn bereits in einer Woche wird sich die Corona-Seuche mit neuer Kraft erheben und die 2. Welle der Corona-Pandemie aufkommen lassen, wofür diesmal die Schuldbaren nicht allein die Staatsverantwortlichen sein werden, sondern im grossen und ganzen die Bevölkerungen selbst.

13. Dies darum, weil diese leichtsinnig sowie gewissenlos und verantwortungslos alle erforderlichen Vorsichts- und Sicherheitsmassnahmen missachten und gegen diese ebenso dumm und einfältig vielerorts offen und maskenlos demonstrieren werden, wie auch die dumm-dreisten Klimademonstrierenden, die keinerlei Wissen um die Wahrheit der effectiven Ursachen des Klimawandels haben, jedoch trotzdem in ihrer Einfältigkeit bis zur Antarktis reisen werden, um dort unsinnig zu demonstrieren.

14. Insbesondere in den EU-Staaten, speziell in Deutschland, wie aber auch in der Schweiz usw., werden zahlreiche dumme Jugendliche demonstrativ Unruhe und Unordnung schaffen und ihre Dummheit zur Schau tragen, wodurch sich auch Erwachsene und zudem auch dumme Staatsführende animieren lassen werden, um auf Kosten der Bevölkerungen resp. Steuerzahlenden kostspielige und halbherzige sowie effectiv nutzlose Massnahmen anzuordnen und durchzusetzen.

15. Und dies wird geschehen, anstatt dass die Behördenämter und die Staatsverantwortlichen und Staatsführenden endlich Schritte zu bedenken beginnen, um greifende Massnahmen einzuleiten und damit das Übel dort anzugreifen und zu beenden, wo der eigentliche Ursprung liegt, nämlich bei der grassierenden Überbevölkerung.

16. Effectiv gilt es die bereits laufende Katastrophe des Klimawandels im Ursprung zu bekämpfen, und zwar hinsichtlich einer Einschränkung der

schon längst überbordeten Überbevölkerung, zu deren Bedarfsbefriedigung unzähliger Güter alle Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima bereits derart zerstört wurden, viel sogar völlig vernichtet und ausgerottet, dass sich vieles niemals mehr erholen und nie wieder regenerieren kann.

17. Zu sagen ist auch, dass die Dauer und das Unheil der Corona-Seuche und deren Folgen sich durch die Unvernunft der Staatsführungsunfähigen sowie jenes Teils der in Dummheit dahinvegetierenden Bevölkerungen weit in die Zukunft hineinbewegen und noch viele Opfer fordern werden.

18. Darunter wird jedoch jener an allem Unheil nicht schuldbare Teil der Bevölkerungen zu leiden und auch Schaden zu tragen haben, der sich vernünftig und verantwortungsbewusst in alle notwendigen Schutzvorkehrungen und Sicherheitsmassnahmen gegen das Corona-Virus einfügt.

19. Durch die Dummheit und Unvernunft der Staatsführenden in Ländern, in denen die Seuche weitgehend bekämpft wurde und abgeklungen ist, wird infolge liederlicher Aufhebung oder Nicht-Beibehaltung der unbedingt weiterhin erforderlichen Schutzverordnungen, um einen gewissen Zustand weniger Infizierungs- und Todesfälle beizubehalten, die Seuche neuerlich ausbrechen und wieder rasant umsichgreifen.

20. Zudem werden infolge des uneinsichtigen Teils der nichtdenkenden und folglich dummen Bevölkerungen Ortschaften, Städte und Staaten neuerlich stark von der Corona-Seuche befallen und dabei viele neue Opfer gefordert werden.

21. Was sich in der Beziehung ergibt, dass scheinbar auch von der Seuche Genesene erst kaum erkennbare, dann zukünftig jedoch schwerwiegende gesundheitsbeeinträchtigende Folgeschäden tragen und weitertragen sowie auch auf die Nachkommenschaften übertragen und verschleppen werden, wird sich mit der Zeit mehren.

22. Auch sich direkt sowie indirekt durch die Corona-Seuche ergebende Gesundheitsschädigungen zahlreicher organischer Art werden zunehmen und weit in die Zukunft Leid und Elend bringen.

23. Dies alles nebst dem, was nun in den nächsten kommenden Monaten an Unheil infolge der Unvernunft, dem Leichtsinn, der fehlenden Klugheit, infolge Unvernunft und Verantwortungslosigkeit der Völker sowie deren Staatsmissführenden und staatsverantwortungslosen Staatsverantwortlichen noch bevorsteht.

24. Zum Ende meiner Ausführungen will ich ratgebend noch folgendes anführen:

25. 1. Der gegenwärtig bestehende Zustand und die sich diesbezüglich noch geraume Zeit weiter in gleicher Weise erhaltende Situation erfordert, dass auch meine heutig genannten

Ausführungen für alle daran Interessierten publiziert und veröffentlich werden, und zwar entgegen allen eventuell auftretenden antagonistischen, dummen, leichtsinnigen, gleichgültigen und verantwortungslosen und den Ermahnungen widersprechenden Personen, die ausserhalb des FIGU Vereinskreises in Erscheinung treten und wider Verstand und Vernunft dreist in Dummheit ihre Stimmen erheben.

26. 2. Im Umgang mit Mitmenschen innerhalb des direkten Familienkreises und gemeinsamen Wohnkreises einer engen Gemeinschaft, in dem/der eine Gemeinschaftssicherheit mit Gemeinschafts-Schutzvorkehrungen umgegangen wird und diese auch richtig gepflegt werden, kann eine grosse Sicherheit einer Infizierungsverhütung gewährleistet werden, folglich in den diesbezüglichen direkten Gemeinschaftskreisen keine besondere Schutzmassnahmen ergriffen werden müssen.

27. 3. Besondere Schutzmassnahmen nach aussen – wie an Arbeitsplätzen, aussergemeinschaftlichen Arbeitsverrichtungen jeder Art in Zusammenarbeit mit Fremdpersonen – sind unbedingt zu beachten, wobei Arbeitsverrichtungen nur in Verwendung geeigneter und gereinigter sowie desinfizierter Atemschutzmasken ausgeführt werden sollen, wie auch nach Möglichkeit ein angemessener Schutzabstand von Person zu Person einzuhalten und zu beachten erforderlich ist.

28. 4. Besondere Schutzmassnahmen nach aussen – wie beim Einkauf von Nahrungsmitteln und Gütern aller Art, wie auch bei Bank-, Post- und anderen Geschäftsbarkeiten, wie auch bei privaten Besuchen oder von Ärzten, Kliniken und Geschäftsbelangen usw. – sind erforderlich im Umgang mit allen Personen, wobei unumgänglich geeignete Atemschutzmasken getragen und der gehörige Abstand von Person zu Person zu beachten und einzuhalten sein muss, wobei die Distanzregel nach Möglichkeit 2 Meter betragen, jedoch in bezug auf Fremdpersonen nicht weniger als 1,5 Meter sein soll, wobei dieser Abstand zu engbekannten Personen und mit grosser Sicherheit einer Nichtinfizie-rungsmöglichkeit auf 1 Meter Abstand reduziert werden kann.

29. 5. In öffentlichen Verkehrsmitteln und Gebäulichkeiten aller Art sollen bei Bedarf geeignete und gereinigte sowie desinfizierte Atemschutzmasken getragen werden.

30. Auch im Freien sollen, so wie es die Situation von Personenbegegnungen erfordert, geeignete Atem schutzmasken getragen und der angebrachte Abstand von Person zu Person eingehalten werden.

31. 6. Die Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen resp. selbst hergestellten Stoffmasken sollte unterlassen werden, denn sie sind nicht genügend partikelfiltrierend hinsichtlich Sprechtröpfchen und Atmungsaerosolen, wie auch Gesichtsvisiere resp. Gesichtsschutzschilde völlig untauglich und nutzlos sind, folglich zweckbedingt nur fachlich hergestellte Atemschutzmasken mit einem Partikelfilter der Güte FFP2- und FFP3-Masken benutzt werden sollen.

32. Gewöhnliche Stoffe oder Mikrofasertücher sowie trockene oder nasse Taschentücher, Schals oder ähnliches usw. können nichts zum Schutz beitragen, denn diese Materialien sind zum Herausfiltern von Viren, Bakterien, Pilzen, Mikroorganismen und Parasiten nicht geeignet, folglich sollten solcherart Masken und Maskenbehelfe nicht zum Schutz vor Krankheitserregern eingesetzt werden.

33. Also bietet auch das Tragen eines selbstgefertigten Mundschutzes keinerlei Schutz.

34. Im besten Fall können solche Schutzvorkehrungen dazu beitragen, das Risiko einer Ansteckung anderer Personen zu mindern, weil unter Umständen Sprechtröpfchen und Atemaerosole durch Husten oder Niesen ein wenig zurückgehalten werden können, was aber nicht gewährleistet werden kann.

35. 7. Auch die Verwendung von fachlich guten Atemschutzmasken können in guter Weise nur gegen Bakterien, Pilze, Mikroorganismen und Parasiten partikelfiltrierend wirksam sein, jedoch nicht gegen Viren, denn auch beste Atemschutzmasken der Güte FFP3 können im Höchstfall eine Schutzleistung gegen Viren von 94 bis 96 Prozent erbringen.

36. Wirkliche Sicherheit gegen Viren vermögen nur Schutzmasken zusammen mit Schutzanzügen der Güte FFP3-Hochsicherheit und zusammen mit chemischer Reinigung zu bieten.

37. 8. Begrüssungen durch Handschlag oder Ellenbogenberührung usw. sollen unterlassen werden, denn auch durch Kleiderberührungen, eben mit Ellenbogenberührung usw., können infolge Tröpfchenübertragung resp. an Stoffen haftenden Aerosolen Viren, Bakterien, Pilzsporen, Mikroorganismen

und Parasiten übertragen werden und dadurch Infizierungen von Krankheiten und Seuchen erfolgen.

38. 9. Die sicherste, sauberste und infizierungsgefahrloseste Art einer Begrüssung und Verabschiedung ist jene, die du dir schon seit deiner Jugendzeit im Umgang mit dir fremden Menschen angeeignet hast und die ich als medizinische und virologische Fachkraft in der heutigen Zeit der Corona-Seuche-Pandemie allen Erdenmenschen als sicherstes und ideales Begrüssungs- und Verabschiedungsritual nach deinem Vorbild nahelege und empfehle:

39. 1. Verbale Verabschiedung auf Distanz;
40. 2. Leichte Verbeugung nach vorn;
41. 3. Rechte flache Hand auf linke Brustseite auf Herzhöhe legen.

Billy:
Damit bin ich auch problemlos ohne irgendwelche Ansteckungskrankheiten usw. durch die Welt gekommen. Ausserdem halte ich mich auch ohne Corona-Seuche schon immer an diese Regel.
Was du aber bezüglich der Weiterverbreitung der Seuche sagst, das klingt nicht gut. Auch das, was das Klima bringt, klingt nicht gut, wie du letzthin gesagt hast, denn wenn das Eis in dem Rahmen schmilzt, wie du letzthin erwähntest, dann wird es dort am Südpol wieder sein wie damals, als ich mit deinem Vater Sfath dort war, nämlich alles grünbewachsen, mit grossen Bäumen. Nur werden dann wohl keine Saurier mehr dort sein wie damals. Aber eins wird wohl sicher sein, dass dann, wenn das Klima total abstürzt und die Antarktis, wie auch die Arktis, wieder grün bewachsen werden, die Erdressourcenausräuberei auch dort in grossem Stil betrieben werden wird. Das hat schon Sfath gesagt, als er mich die Bodenschätze hat sehen lassen, wie die Erzlagerstätten, Kohlenflöze, Mineralien- und auch die Diamantenlagerstätten und Methangaslager zur Energiegewinnung ausgeräubert würden, wenn es soweit kommen sollte. Diamanten usw. und so werden ja bereits heute unerlaubterweise in der Antarktis aus-geräubert, wie du mich hast sehen lassen, als wir unten waren.

Ptaah:
41. Alles wird unerlaubterweise und entgegen allen internationalen Beschlüssen in krimineller Weise betrieben, durch Kriminelle, die einzig um des Profits willen völlig rücksichtslos die letzten noch kaum durch Menschenhand berührten Orte ebenfalls völlig zerstören und vernichten werden.

42. Auch die irdischen Wissenschaftler sind nicht besser, zumindest jene, welche rücksichtslos in der Antarktis herumwüten und Unrechtes tun.
43. Nun jedoch, Eduard, ist es spät geworden, und ich muss gehen.
44. Leb wohl, und auf Wiedersehn.

Billy:
Ja, ich denke auch, dass es wirklich Zeit geworden ist und ich den Computer und meinen Laden auch dicht mache. Tschüss, und auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 754

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_753&oldid=107549"

Contact Report 754

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.
Before reading onward, please read this **necessary prerequisite to understanding this document**.

Contents

1 Introduction
2 Synopsis
3 Contact Report 754
4 Next Contact Report
5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 18 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 18)
- Pages: 483–534 [Contact No. 723 to 754 from 03.10.2019 to 13.10.2020] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 22nd August 2020, 00:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 9th April 2022
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah

Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc. will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 754

Show English | Hide High German

Original High German

Siebenhundertvierundfünfzigster Kontakt

Dienstag, 13. Oktober 2020, 22.31 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, lieber Freund. Habe gerade eben deinen Ruf gehört, sei willkommen – und überhaupt, grüèzi. Es wundert mich zwar etwas, dass du heute kommst, denn du wolltest doch erst in einigen Tagen wieder …

Ptaah:

1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund, und danke, dass ich herkommen kann, denn es bewegt mich etwas, das ich mit dir bereden möchte.

2. Es ist richtig, dass ich erst später wieder herkommen wollte, doch habe ich mich etwas mehr in die Annalen meines Vaters vertieft und daraus Erkenntnisse gewonnen, wovon ich weder eine Ahnung noch ein Wissen hatte.

3. Darüber möchte ich mit dir reden.

Billy:

Tja, auch dein Vater hat wahrscheinlich einiges für sich behalten, was er eben auch entweder verschweigen musste oder einfach aus irgendwelchen Gründen seinem Sohn nicht erzählen wollte oder so.

Ptaah:

4. Das war wohl so, wie es sicher vielen Menschen eigen oder es für sie notwendig ist, doch ich rede nicht von solchen Dingen, sondern davon, wo und zu welchen Zeiten in der Vergangenheit und Zukunft du und mein

Vater Sfath zusammen gewesen seid und was sich teils daraus ergeben hat, was Auswirkungen bis in die heutige Zeit bringt.

Billy:
Und das beschäftigt dich?

Ptaah:
5. Nicht nur das, denn seit meinem letzten Hiersein vor 2 Tagen habe ich aus den Annalen auch herausgelesen, dass ihr mehr als 82 Jahre zusammen in anderen Zeiten unterwegs wart.
6. Und wie es mich anmutet, wird es wahrscheinlich noch mehr an Jahren sein, wenn ich erst einmal tiefer in meines Vaters Annalen vorankomme, die äusserst ausführlich sind und hinsichtlich dir und meinem Vater Dinge aufdecken, die mich wirklich in Erstaunen versetzen.
7. Darüber möchte ich mit dir reden.

Billy:
Können wir ja, aber es finden sich darunter sicher Informationen, die wahrscheinlich nicht offen sein dürfen und deshalb darüber geschwiegen werden muss.

Ptaah:
8. Ja, das ist so, wie ich bereits festgestellt habe, doch du hast dann diese besonderen Teile unseres Gesprächs in deinen Aufzeichnungen wie üblich zu unterlassen.

Billy:
Natürlich, doch können wir erst anderes bereden, ehe wir uns deinem Begehr zuwenden?

Ptaah:
9. Dem habe ich nichts entgegenzusetzen.

Billy:
Gut, dann erst folgendes: Bernadette hat etwas aus meinen früheren Schriften oder so gefunden, etwas das sich auf einen Brief bezieht, den ich noch als Junge an unseren Schweizer Bundesrat geschrieben habe. Leider weiss ich nicht mehr, wann das gewesen ist, doch erinnere ich mich noch daran, dass der Brief nur ein Vorspann war, dem ich dann eine meiner ersten Prophetien, wie aber auch Voraussagen hinzufügte. Dazu die Frage, ob du vielleicht in den Annalen von Sfath nachsehen kannst, ob du diese Sache findest?

Ptaah:

10. Wenn du weisst, wann du diesen Brief und das andere verfasst hast, dann kann ich das tun, doch dürfte es schwierig sein, wenn du keine bestimmte Zeit nennen kannst, denn meines Vaters Aufzeichnungen sind unermesslich viele.

Billy:

Nein, eine Zeitangabe kann ich leider nicht machen, denn ich erinnere mich nicht daran, wann ich das Ganze verfasst und geschrieben habe. Ist ja auch schon etwas lange her, eben nicht nur die Zeit, die ich in der Gegenwartszeit verbracht habe. Zu erinnern vermag ich mich aber, dass ich noch ein Junge war, als ich erstmals an unseren Bundesrat geschrieben habe. Dazu werde ich aber Bernadette fragen, ob sie vielleicht noch Angaben finden kann, wann es gewesen sein könnte.

Ptaah:

11. Dann müsste es möglich sein, etwas zu finden, doch ist es trotzdem so, dass es viel Zeit benötigt, die mir jedoch ob meinen Verpflichtungen nicht immer zur Verfügung steht.

Billy:

Natürlich, verstehe ich schon, denn das ist auch bei mir so, weshalb ich ab Januar nächsten Jahres die Zeitzeichen-Periodika einstellen werde und wieder Zeit habe, mich meiner eigentlichen Arbeit zu widmen. Es war nämlich schon lange an der Zeit, mein nächstes Buch zu schreiben, wozu ich aber infolge zu vieler anderer Dinge nicht gekommen bin. Dies einerseits eben mit Arbeiten mit dem Zeitzeichen, dann auch mit ungewöhnlich vielen zeitraubenden, unumgänglichen privaten Gesprächen, Faxschreiben, E-Mails und auch Telephonaten, nebst dem, dass ich viel Zeit draussen zu tun hatte bezüglich Aussenarbeiten, die zu verrichten waren, bei denen ich an Ort und Stelle anwesend zu sein hatte, was sich leider auch weiterhin ergibt, was besonders jetzt zur Herbstbeginnzeit notwendig ist. Auch obliegt mir der Einkauf der Lebensmittel für unsere Gemeinschaft, folglich ich auch diesbezüglich immer einiges zu tun habe. Nun, die Telephonate, die ich angesprochen habe, die beziehen sich auch immer wieder auf die Corona-Seuche, wobei immer wieder Fragen kommen, die ich natürlich nur gemäss deinen Erklärungen beantworten kann, wie z.B., ob ihr euch auch mit Forschungen für ein Gegenmittel befasst, um eventuell … nun, du weisst schon.

Ptaah:

12. Nein, wir befassen uns nicht mit solchen Forschungen, denn wir bedürfen solcherart medizinischer Mittel nicht, weil wir bezüglich dieser Seuche in keinerlei Weise Gefahr ausgesetzt sind, um damit in Kontakt zu kommen.
13. Wir dürften ein solches Wissen gemäss unseren Direktiven auch nicht weitergeben oder auch nur nennen, wenn du mit deiner Frage ansprechen willst, dass du danach gefragt worden sein könntest.

Billy:
Genau, das meinte ich, doch effectiv hat mich noch niemand danach gefragt, was aber vielleicht einmal sein, ich dann jedoch nur die Antwort geben könnte, die ich schon immer geben musste, seit Sfath mir gesagt hat, dass ihr unumschränkt die Direktiven einhalten müsst und ihr euch unter allen Umständen in keine Belange einmischen dürft.

Ptaah:
14. Was weitumgreifenden und notwendigen Sicherheitsvorkehrungen entspricht, weil nur dadurch vielfältiges infektiöses Unheil vermieden werden kann.

Billy:
Das ist mir klar bewusst, doch wenn wir schon dabei sind, dann möchte ich doch nochmals auf die Pandemie zu sprechen kommen, obwohl wir eigentlich nicht mehr über diese Seuche reden wollten, wobei wir aber schon 2- oder 3mal uns nicht daran gehalten haben, weil eben immer wieder neue Anfragen aus aller Welt kommen. Die Menschen haben eben Angst, sorgen sich und haben Probleme, weil die Regierenden zu dumm sind, um richtig zu schalten und die richtigen Massnahmen zu erdenken, umzusetzen und durchzusetzen. Dies, während auch etwa 25% der Bevölkerungen kreuzdumm sind, weil sie eben zum folgerichtigen resp. logischen Denken infolge ihres fehlenden Intelligentums nicht fähig sind, folglich sie sich nicht an die notwendigen Sicherheitsmassnahmen halten. Wenn eben Dummheit regiert, weil die kognitive Fähigkeit fehlt und folglich Verstand und Vernunft nicht genutzt werden können, eben infolge Dummheit, die sich ja durch eine Denkunfähigkeit ergibt, dann kann eben auch kein Erkenntnisvermögen zustande kommen. Doch dieser Mangel an Intellektstärke und an mangelndem Intellektum – ich muss wohl sagen pathologischer resp. krankhafter Mangel – führt dazu, dass die gesamte Ratio ausgeschaltet und nicht erkannt wird, was effectiv Fakt ist. Dazu kommt noch, dass sich diese Menschen, diese kreuzdumm-dämlichen Erdlinge, sich noch wie Kletten an die gehirnamputierten Verschwörungstheoretiker hängen, die erst recht durch ihren Verschwörungsschwachsinn die dummdämlichen Erdlinge in ihrem

Nichtdenken und ihrem verantwortungslosen Handeln und Verhalten hochschaukeln. Den Intellektschwachen – eben den Verschwörungstheoretikern und deren Hörigen und Nachfolgenden – ist ihr Intellektum nahezu auf einem Zustand von Unternull, weil sie infolge ihres Unvermögens, ihr Bewusstsein nutzen zu können, in ihrer Denkfähigkeit derart behindert und eingeschränkt sind, dass sie keinerlei Erkenntnisvermögen in bezug auf die effective Realität aufzubringen vermögen.

Ptaah:

15. Du lässt mich immer wieder erstaunen, welche treffende Satzwendungen du zuwege bringst, um ohne überflüssige Einwendungen irgendwelche Sachverhalte klarzulegen.

Billy:

Wenn du meinst. Aber irgendwie muss man ja, wenn etwas erklärt werden soll, das Ganze vernünftig gestalten. Doch etwas anderes: Du hast letzthin gesagt, dass Ende dieses Monats und zu Beginn des Monats Oktober die 2. Welle der Corona-Seuche losbreche, wozu du noch etwas mehr erklären solltest, denke ich.

Ptaah:

16. Ja, denn es wird wohl wichtig sein, noch einige Wichtigkeiten dazu zu erklären, auch wenn wir nicht mehr darüber reden wollten.

17. Die sich nun jedoch bereits anbahnende 2. Corona-Welle erfordert es wohl, dass nun doch noch einmal einiges dazu gesagt wird, und zwar:

18. Wir haben nach eingehender Prüfung unserer Direktiven die Erlaubnis erhalten, wie ich dir bereits am 2. Januar erklärt habe, sämtliche diversen Produkte all der Atemschutzmasken, die du für uns besorgt hast, durch langwierige Tests und Untersuchungen zu prüfen, wozu sich sehr bemerkenswerte Expertisen und teils erstaunliche Resultate ergeben haben, deren Essenz ich später noch anführen werde.

19. Erst habe ich nun jedoch noch einiges andere zu erklären, und zwar beginnend damit:

20. 1. Die grosse Unvernunft und Unfähigkeit der Staatsführenden bezüglich der notwendigen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Seuche wird einerseits, wie bisher, auch zukünftig unbedacht und unzweckmässig sein – was wir bereits ergründet haben –, folglich anderseits auch hinsichtlich Erlassen und des Durchführens schützender, vorbeugender und eindämmender Massnahmen gegen eine weitere Ausbreitung der Corona-Seuche ein Versagen und dadurch ein Ausarbeiten aller notwendigen Schutz-, Sicherheits- und

Vorkehrungsmassnahmen nicht erfolgen und sich die Seuche nun weltweit grassierend ausbreiten wird.

21. 2. Das Versagen der Staatsführenden hat unhemmbar zur Folge, wie ich bereits früher erklärte, dass jetzt die 2. Welle der Seuchenausbreitung beginnt und sich in katastrophaler Weise über die ganze Erde derart ausbreitet, dass viele Opfer gefordert werden, wogegen vorerst nichts mehr wirksam getan werden kann.

22. Gesamthaft werden alle jene Staatsführenden versagen, die an vorderster Front stehen und zu ständig für die Erschaffung, Verordnung sowie die Durchführung der notwendigen Massnahmen sein müssten.

23. Massnahmen, die umfänglich unumgänglich zum Schutz und zur Gesundheitsgewährleistung der Völker wären, wozu die Staatsverantwortlichen jedoch infolge ihrer Staatsführungsunfähigkeit nicht fähig und völlig versagend sind.

24. Also wird nicht ein Land auf der Erde sein, das infolge der Unfähigkeit der Staatsführenden und der staatlichen Gesundheitsbeauftragten nicht unter der Corona-Pandemie zu leiden und nicht viele Infizierte und Tote zu beklagen haben wird.

25. Alle die dafür Verantwortlichen, jene Staatsführenden, die ihrer Ämter unfähig sind und sich alle samt und allgemein durch Grossmäuligkeit wichtig, jedoch abgrundtief lächerlich machen, vermögen infolge ihrer Führungsunfähigkeit weder notwendige Massnahmen zu ersinnen, noch ihre Völker gegen die Corona-Seuche aufzuklären.

26. Auch vermögen sie in der gegenwärtig aufkommenden Situation der weltweit zu einem Flächen brand ausartenden und zu grassieren beginnenden Pandemie in keiner Weise die notwendigen und richtigen Massnahmen einzuschätzen, zu erdenken oder zur Umsetzung zu bringen.

27. Indem sie in ihrer Unfähigkeit das Ganze der Gefährlichkeit der Pandemie nicht erkennen, so tun sie nur alles Falsche, deshalb vermögen sie daher die nun anrollende 2. Welle resp. den weltweit aufkommenden Flächenbrand nicht zu verhindern oder auch nur abzuschwächen.

28. Und ehe du danach fragst, was sich in bezug auf dein Heimatland ergibt und weiterhin noch ergeben wird, so kann ich auch diesbezüglich nichts Besseres voraussagen, denn die verantwortlichen Staatsführenden der Schweiz, die sich mit der Corona-Seuche befassen, sind nicht anders zu beurteilen hinsichtlich ihrer Lächerlichkeit und ihrer Wichtig-sein-Einbildung als alle anderen der weltweiten Machthabenden.

29. Und dies betrifft hauptsächlich die besonderen Verantwortlichen an höchster Stelle, die leider gleichermassen zu beurteilen sind wie alle anderen Staatsverantwortlichen aller Länder in gleichen Positionen.

30. 3. Die Staatsführungsunfähigkeit der an der Spitze der Staatsführungen stehenden sowie die ebenso für dieselben Aufgaben

zuständigen Politparteien werden ebenso versagen wie die obersten unfähigen Staatsverantwortlichen, die durch die Parteien in ihrem verstand- und vernunftlosen sowie die Corona-Seuche fördernden Handeln und Verhalten nun die als 2. Welle hochwogende Corona-Pandemie in ein grosses Unheil ausarten lassen.

31. 4. Weiter werden auch diverse Gerichtsbarkeiten und Behörden in gefährlicher und die Corona-Seuche fördernder Weise von verantwortungslosen und ihres Verstandes nutzungsunfähigen Beamteten und Richterschaften geführt, die einmal von den Staatsführenden oder von Kommunalbehörden erlassene und verordnete halbwegs oder gute Verordnungen bezüglich Sicherheitsvorkehrungen, die zur Verhütung der Seuche erschaffen werden, per vernunftwidrige Bewilligungen und Gerichtsbeschlüssen wieder verabschieden.

32. Dies, wie indem verantwortungslos Verbote und Verordnungen wieder nichtig gemacht und auf gehoben werden, wie hinsichtlich Schliessungen von Gaststätten, Bars, Hotels und Fitnessanlagen, Einschränkungen von Schulungsbetrieben aller Art, der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln, wie auch alle öffentlichen Sport- und Vergnügungsveranstaltungen.

33. 5. Auch die Verantwortungslosigkeit hinsichtlich des Betreibens und Nutzens verantwortungsloser Arbeitsörtlichkeiten tragen zur Verbreitung der Corona-Seuche bei, folglich solcherart Örtlichkeiten zur Arbeitsverrichtung untersagt werden müssten, wenn zu viele Personen in einer Räumlichkeit zu nah beieinander und ohne Atemschutzmasken Arbeitsverrichtungen auszuführen haben, wie z.B. Fleischereibetriebe, Amtsräume, Schulungsräume, Diensträume, Officeräume, Amtskanzleien sowie Geschäftszimmer, Kanzleien und Sekretariate usw.

34. Solcherart Arbeitsorte sollten derart eingerichtet sein und zweckmässige Verhaltensweisen einge halten werden, wie:

35. 1. Atemschutzmasken getragen werden sollten.

36. 2. Von Arbeitsort zu Arbeitsort resp. von Person zu Person eine Zwischendistanz von minimal 2 Metern bestehen sollte.

37. 3. Genügend Fensterlüftung evtl. Türenlüftung notwendig ist.

38. 4. Ein Luftreinigungsgerät, das die Luft absaugt und filtert, erforderlich wäre.

39. 5. Trennscheiben zwischen den Arbeitsplätzen unumgänglich sind.

40. 6. Arbeitsraumveränderungen resp. notwendige Anpassungen, Arbeitsraumwechsel notwendig sind, wenn notwendige Vorkehrungen nicht gewährleistet werden können.

41. 7. Heimarbeit bei Möglichkeit in Betracht gezogen werden sollte, wenn wichtige Punkte nicht gewährleistet werden können.

42. 6. In weiterer Folge sind hinsichtlich unsinniger Ansichten, Meinungen und Verhaltensweisen auch jene der Verstandlosigkeit und Unvernunft

Verfallenen anzuführen, die an einem pathologisch mangelnden Intelligentum leiden und diesen Zustand als minderbemittelte Bewusstseinsschwache jener Bevölkerungsteile offenbaren, indem sie sich nicht an notwendige Sicherheitsregeln halten.

43. Dies, weil sie infolge ihrer persönlichen Dummheit einer tiefgründenden Intelligentumschwachheit oder einem totalen Intelligentummangel verfallen sind, wodurch ihnen jegliche Kognitionsfähigkeit fehlt, folgedem sie die von ihrem verhaltenssteuernden System ausgeführte Umgestaltung von In-formationen weder wahrnehmen, erfassen noch verstehen, geschweige denn vernünftig umsetzen können.

44. Ihr Mangel an Verstand und Vernunft lässt sie weder die effective Realität und Wahrheit der Corona-Seuche erfassen, noch vermögen sie den krankhaften Wahn der Verschwörungstheoretiker zu realisieren, denen sie sich anschliessen und deren Unsinnigkeiten verfechten.

45. 7. Wie ich bereits seit letztem Februar mehrmals erklärt habe, kann auch durch das Tragen von einfachen Atemschutzmasken der Formen FFP1 keinerlei Schutzfunktion gegen Krankheitserreger jeder Art gewährleistet werden.

46. Atemschutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 dagegen können zwar eine Infizierung durch Pilzsporen, Mikroorganismen, Bakterien und Parasiten verhindern, jedoch sind auch diese nicht gegen Viren geeignet.

47. Gegen diese sind spezielle Sicherheitsanzüge resp. geschlossene Schutzanzügesysteme mit entsprechend dazugehörenden Masken und Atemgeräten erforderlich, die nach aussen bestmöglich hermetisch abgeschlossen sind.

48. Solche Schutzanzüge sind mehrfach verwendbar, jedoch nach jedem Gebrauch vor dem Ausziehen durch chemische Reinigungsschauer zu desinfizieren.

49. Selbst beste Atemschutzmasken bieten keine völlige Sicherheit vor einer Infizierung durch Viren, also können auch solche Masken nichts gegen Viren gewährleisten, denn im besten Fall bleibt mit dem Tragen von besten Schutzmasken immer ein Restrisiko von 4–6 Prozent bestehen.

50. Wirkungsvolle Schutzmasken, die weitgehend Schutz vor einer Infizierung bieten, jedoch niemals zu 100%, sind gemäss irdischer Norm Masken der Güte FFP2 und FFP3, wobei es sich jedoch um Produkte handeln muss, die durch Fachinstitute usw. auf ihre Tauglichkeit geprüft sind.

51. Tatsache ist leider, dass viele Schundwaren an sogenannten Atemschutzmasken im offenen Handel sind, die weder geprüft noch wertig sind, denn diese wertlosen und äusserst untauglichen Produkte dienen einzig der Profitmacherei, jedoch in keiner Art und Weise der gesundheitlichen Sicherheit.

52. Erklärt muss sein, dass selbst die besten käuflichen Atemschutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 keinerlei Schutz gegen Viren irgendwelcher Art bieten, denn dies ist nur durch völlig hermetisch abgeschlossene Ganzkörperschutzsysteme möglich, die auch mit einer eigenen Atemluftversorgung versehen sind.

53. Gesamthaft sind solche Systeme nach jedem Einsatz mit starken Chemiesäuren usw. zu reinigen.

54. Für die Bevölkerung käufliche Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3, die von Fachstellen geprüft sind, entsprechen bestimmten Normen, sind mit einem Gütesiegel gekennzeichnet und werden folglich auch mit einem entsprechenden hohen Entgelt gehandelt, das jedoch in der Regel auch dem Wert des Produktes und dem Verlass darauf entspricht.

55. Dazu haben wir mit deiner Hilfe und einigen von dir uns übergebenen 4 Arten von Atemschutzmasken untersucht, getestet und bewertet und dabei folglich diese Arten als akzeptabel befunden, wobei es sich dabei um fachlich geprüfte Schutzmasken handelt, die auch dementsprechend als solche gekennzeichnet und als gut zu bewerten sind, wobei jedoch Vorsicht geboten ist, denn eine CE-Kennzeichnung muss keine Garantie-Gütebezeichnung sein, weil diesbezüglich viel Betrugsgeschäfterei gegeben ist.

56. Genaue Abklärung und Erkundigung beim Schutzmaskenkauf ist also erforderlich.

57. Reine selbstgefertigte Stoffmasken aller Art sind gleichermassen unwertig, wie Stoffmasken im Handel absolut nutzlos und Produkte verantwortungsloser Geschäftemacher sind, folglich nur käuflich erwerbliche Atemschutzmasken zweckverwendet werden sollen, deren Herkunft und Wirksamkeit hinterfragt und abgeklärt werden soll, wie bei allen Schutzmasken allgemein.

58. Zu beachten ist, dass mit der auf Maskenprodukten angegebenen CE-Kennzeichnung und KN 95 erklärt wird, dass die Hersteller in der EU garantieren, dass ihr Produkt den geltenden Anforderungen Genüge tue, die in Harmonisierungsrechtsvorschriften festgelegt sind, die dies mit dem entsprechenden CE-Zeichen Konformitätsbewertungsverfahren nachweisen, womit diese CE-Kennzeichnung garantieren soll, dass die damit gekennzeichneten Produkte in der EU bzw. im EW-Raum ohne Einschränkung gehandelt werden können und dem Konsumenten innerhalb dieses Raumes Sicherheit gewährleisten und einheitlichen Schutz in bezug auf Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelange bieten soll.

59. Zu beachten ist jedoch, dass diese CE- und KN 95-Zeichen trotzdem hinterfragt werden müssen, weil sie auch von Betrugsfirmen benutzt werden, die minderwertige oder völlig untaugliche Waren aller Art und also auch Atemschutzmasken in Umlauf bringen, die wertlos sind und die Gesundheit gefährden.

60. Die Herkunft der Waren zu hinterfragen, sollte also die Regel sein.

61. In der Schweiz wird meines Wissens keine CE-Kennzeichnung verlangt, weil dieses Land keine sektorspezifische Konformitätskennzeichnung vorsieht, doch kann es jedoch alternativ zum Schweizer Kon-formitätszeichen angebracht werden.

62. Für die Anbringung der CE- und KN 95-Kennzeichnung am Verkaufsprodukt ist der Hersteller oder dessen bevollmächtigte Person resp. der Produzent zuständig.

63. Stoffmasken aller Stoffarten, selbsthergestellt, geschenkt erhalten oder käuflich erworben, sind – wie ich seit Beginn unserer Corona-Gespräche schon mehrfach klargelegt habe – in jeder Beziehung gegen Viren, Bakterien, Parasiten, Mikroorganismen, Pilzsporen, flüssige, nicht flüchtige Aerosole und also auch Exspirationströpfchen, wie jedoch auch gegen organische Gase und Dämpfe nicht nur absolut nutzlos, sondern gar gesundheitsgefährdend.

64. Stoffmasken, wenn sie aus enggewebten Materialien bestehen, wie auch mehrfach zusammengelegte Taschentücher oder Halstücher usw., können, vor Mund und Nase gehalten, nur als kurzzeitiger Schutz und Notbehelfe – jedoch nicht länger als höchstens 2 Minuten – gegen Bakterien, Parasiten, Mikroorganismen, Pilzsporen, flüssige und nicht flüchtige Aerosole und Exspirationströpfchen sowie gegen organische Gase und Dämpfe nutzvoll sein, jedoch niemals gegen Viren.

65. FFP1-Hygienemasken minderer Qualität entsprechen lediglich Masken, die nur als Notbehelfsschutzmasken und demgemäss nur als Einwegmasken dienlich sind, die in keiner Weise einem Medizinalprodukt entsprechen, sondern nur aus besonderen Papierarten und anderen billigen Materialien bestehen.

66. Diesartige fachlich gegen Infizierungen absolut untauglichen Masken sind nur auf materielle Fremdkörper ausgerichtet und nur kurzzeitig zu gebrauchen.

67. Also sind sie nur darauf ausgerichtet, das Einatmen von materiellen und teils flüssigen Fremdstoffen abzuweisen resp. zu verhindern.

68. Diese Masken weisen einen verstellbaren Nasensteg auf, wodurch sie sich den Gesichtskonturen einigermassen anpassen, doch sind sie nur kurzzeitig zu gebrauchen, wonach sie ordnungsgemäss zu entsorgen sind, jedoch nicht einfach sorglos irgendwohin weggeworfen, sondern effectiv in korrekter Weise entsorgt werden sollen.

69. FFP1-Masken besserer Qualität bestehen aus leichtem Vliesmaterial mit Gummizug und formbarem Nasenbügel, wobei keinerlei papiermässige Materialien usw., sondern nur Vliesmaterial dafür verwendet werden.

70. Diese Masken sind jedoch auch nur gegen alle nicht giftigen und inerten Staubpartikel von 0,4 Mikron und grösser dienlich, jedoch nicht gegen Viren.

71. FFP1-Masken besonderer Qualität bestehen aus wertigem Vliesstoff und können, wenn sie einem guten Produkt entsprechen, kurzzeitig benutzt wie auch von Zeit zu Zeit mit 70%igem Alkoholspray etwas desinfiziert werden, wonach sie jedoch, wenn sie aus geeignetem Vliesstoffmaterial bestehen, spätestens nach einem Tagesgebrauch 60 Grad heiss gewaschen und dann wieder mit 70%igem Alkoholspray desinfiziert werden können.

72. Solcherart FFP1-Masken können mit einem geeigneten Waschmittel je nachdem bis zu 100mal und mehr von Hand – nicht maschinell – gewaschen und wiederverwendet werden.

73. FFP2-Atemschutzmasken 3M FFP2 guter Qualität können wir im normalen täglichen Lebensumgang zur Nutzung empfehlen, jedoch nicht im Umgang mit grösseren Personenansammlungen.

74. Diese Atemschutzmasken bestehen üblicherweise in ihrer äusseren Schicht aus einem hydrophob behandelten Gewebe, das als Exspirationströpfchenschutz und Aerosoleschutz dient.

75. Die mittlere Schicht dieser Masken entspricht einem 3-Schicht-Hochleistungs-Filter-System, das FFP2 genannt und fachlich getestet wird, während die innere Schicht aus einem antibakteriell behandelten Stoff besteht.

76. Bei guten und geprüften FFP2-Schutzmasken handelt es sich um ein innovatives Filtermedium, das einen gewissen Schutz und auch Sicherheit gegen materielle Fremdstoffe sowie gegen Aerosole und Exspirationströpfchen, Pilzsporen, Mikroorganismen, Bakterien und Parasiten bietet, jedoch nicht gegen Viren geeignet, wie auch auf nur geringe Atemwiderstände ausgelegt ist.

77. Bei diesen Masken handelt es sich um gute Arbeitsschutzmasken, die mit Dolomit-Staub behandelt und deshalb auch mehrfach einsetzbar und verwendbar sind.

78. Diese Masken weisen eine vergrösserte Filteroberfläche auf und gewährleisten eine längere Standzeit, wobei sie auch eine extra breite, hautfreundliche Gesichtsabdichtung, einen guten Tragekomfort und eine verhältnismässig grosse Sicherheit bieten.

79. Versehen sind sie mit einer einstellbaren, extrabreiten Bebänderung, die eine individuelle Anpassung gewährleistet.

80. In der Regel verhindert ein Cool-Flow-Ausatemventil einen Hitzestau in der Maske, wodurch das Atmen erleichtert wird, wie auch ein gepolsterter Nasenbügel eine optimale Anpassung an die Gesichtsform gewährleistet.

81. FFP3-Atemschutzmasken 3M FFP3 bestehen aus einem leichten Vliesmaterial, sind mit verstellbaren Haltebändern und mit einem formbaren Nasenbügel sowie mit einem sehr guten Ausatmungsventil versehen.

82. Diese Masken entsprechen einer hohen Sicherheitsstufe gegen materielle Fremdstoffe resp. feste Partikel sowie gegen Bakterien, Mikroorganismen, Pilzsporen, Parasiten, flüssige und nicht flüchtige Aerosole und also auch Exspirationströpfchen, wie jedoch auch vor organischen Gasen und Dämpfen.

83. Gemäss irdischen Bezeichnungen und Wertangaben haben unsere Testergebnisse ergeben, dass wirklich gute Masken dieser Art einen Schutz bieten, der bis zum 10fachen des MAK-Wertes gemessen werden kann.

84. Bei diesen atmungsaktiven Schutzmasken handelt es sich um 3lagige Maskenprodukte, die sowohl einen sehr guten Schutz für die Trägerperson selbst bieten, wie aber auch für die Personen im näheren Umfeld, folglich diese Masken die empfehlenswertesten in strengem Umgang mit vielen Personen und bei grösseren Personenansammlungen usw. sind.

85. Die von uns eingehend getesteten Atemschutzmasken der Güte FFP3 schützen effectiv vor Infizierungen und damit vor einer Erkrankung.

86. Diese Masken sind für einen mehrmaligen Einsatz konzipiert, können notwendigerweise bei Bedarf auch mit etwas 70%-Alkohol leicht eingesprüht und so von Zeit zu Zeit desinfiziert werden, wobei sie ihre Wirksamkeit über fünf Waschzyklen hinweg sicher behalten.

87. Auch diese Masken sind – wie alle anderen vorgenannten Atemschutzmasken – nicht für medizinische Einsätze vorgesehen, wie sie auch, wie alle anderen genannten Schutzmasken, keinerlei Schutz gegen Viren bieten.

88. Diese Masken entsprechen Produkten, die alle notwendigen Anforderungen als allgemein gütegerechte Atemschutzmasken erfüllen und nach unseren Erkenntnissen und Testergebnissen empfohlen werden können.

89. Alle 17 verschiedenen von uns getesteten Atemschutzmasken, die du uns besorgt hast und die wir nach unseren besten Möglichkeiten durch langwierige Untersuchungen und Tests usw. sehr genau geprüft haben, ergaben äusserst unterschiedliche Erkenntnisse und Resultate, die von absolut untauglich und höchst gesundheitsgefährdend zu bewerten sind – wie Stoffmasken aller Art, selbstgefertigte wie käufliche, die zudem absolut gesundheitsschadenbringend zu beurteilen sind –, bis zu teils halbwegs nutzbaren Produkten, wie FFP1-Masken diverser Arten.

90. Weiter haben sich aber auch Masken wertiger erwiesen, und zwar Schutzmasken der Güte FFP2 und FFP3.

91. Nachteilig hat sich leider erwiesen, dass beim Erwerb solcher Produkte äusserste Vorsicht geboten sein muss, weil ein Grossteil solcher Masken sehr minderwertigen oder gar absolut untauglichen Produktionen entspricht, folglich beim Kauf solcher Produkte Abklärungen und Hinterfragungen bezüglich der Produktionsgüte sowie der Herkunft der Masken erforderlich sind.

92. Die 2. Welle der Corona-Seuche, die sich bereits anbahnt, wird in wenigen Tagen offen ausbrechen und sich weltweit in derart schneller und prekärer Weise verbreiten, dass sie die nun ausgelaufene 1. Welle sehr weit übertreffen wird.

93. Die diesbezüglich sich nun ausbreitende 2. Welle wird sehr viel mehr sein als die harmlose Bezeichnung ‹2. Welle›, denn diese weitet sich sehr schnell zu einem weltweiten Flächenbrand aus, der nunmehr auch ganz Europa befallen und sehr viele Opfer fordern wird.

94. Auch die beiden Staaten Italien und Spanien werden abermals übel davon betroffen werden, wie auch alle Staaten weltweit, die bis anhin noch einigermassen glimpflich resp. ohne schlimme Folgen davongekommen sind.

95. Und wie ich dir schon sagte, wird auch die Schweiz nicht verschont bleiben, denn auch in deiner Heimat bestehen leider die beiden Faktoren, die das Unheil fördern, nämlich die Unfähigkeit und Dummheit jener Staatsführenden und Politiker, die in ihrer Zuständigkeit für die zu ergreifenden und durchzusetzenden Massnahmen gegen die Corona-Seuche zuständig wären.

96. Diese sind jedoch dazu absolut unfähig, präsentieren sich nur selbstbrillierend, wichtigtuend, selbstgefällig und dümmlich in der Öffentlichkeit, und zwar in der Regel ohne Sinn und Zweck.

97. Danebst ist noch die Gruppierung der – wie du jeweils sagst – Kreuzbohnenstrohdummen, deren – wie sagst du doch immer – gehirnamputierter Verstand und ihr unterentwickeltes Intelligentum sowie die heulende Unvernunft zum Brüllen ist.

98. Das, lieber Freund, musste ich nun einmal in dieser Weise sagen, denn deine Ausdrucksweise ist immer um vieles treffender als die meine, folglich ich diese in meinem hohen Alter erst noch erlernen muss.

99. Nun, dieses 2. Aufwallen der Seuche wird diesmal also auch alle Staaten in ganz Europa befallen, und zwar auch die Schweiz.

100. Gesamt werden die Infizierungen auf allen Kontinenten und in allen Staaten ausserhalb Europas sehr hoch ansteigen, wie auch die Todesfälle, wobei aber, wie ich sagte, auch ganz Europa nicht verschont bleiben wird.

101. Auch jene Staaten in Europa, wie auch auf dem ganzen Erdenrund, die bisher in minderer Weise von der Seuche befallen waren, oder die die 1. Welle überstanden haben und in falscher Annahme leben, dass für sie

alles überstanden sei, werden nun von der 2. Welle befallen werden, und zwar ebenso in weiter um sich greifender Weise, als dies teils beim 1. Durchgang der Seuche der Fall war.

102. So wird die offizielle Anzahl – in die die grosse Dunkelziffer nicht eingeschlossen ist – von weltweit 40 Millionen Corona-Seuche-Infizierten um die Zeit des 20. Oktober erreicht werden, während bis dahin weltweit offiziell – wieder ohne die Dunkelziffer – über 1,2 Millionen Todesopfer zu beklagen sein werden, was sich aber danach in jeder Beziehung noch weiter steigern wird.

103. Das 1. Ende der Corona-Seuche-Welle wird nämlich nicht das letzte Ende sein, weil sich das Virus weit in die Zukunft hineintragen wird.

104. Dies darum, weil rundum in allen Ländern der ganzen Erde einerseits durch die Staatsverantwortlichen die notwendigen und richtigen Massnahmen weder erkannt werden, und folglich anderseits in den Völkern auch nicht durchgesetzt werden können, um ein effectives Ende der Seuche herbeizuführen.

105. Ein weiteres Problem ergibt sich diesbezüglich infolge der Dummheit des weltweiten unbelehrbaren und verantwortungslosen Bevölkerungsteils, der sich infolge seiner Zuwendung an schadenbringende Verschwörungstheorien bindet, wodurch – weil alle Vorsichts- und Schutzmassnahmen missachtet werden – die Corona-Seuche weiterverbreitet wird.

106. Das aber wird vielen dieser die Schutzmassnahmen Verweigernden selbst zum Nachteil und Schaden werden und ihnen gar den Tod bringen.

107. Weiter ist wiederholend zu sagen, dass für von der Seuche Befallene, die wieder genesen sind, keinerlei Sicherheit einer Immunität gegeben sein kann, denn unsere Erkenntnisse beweisen, dass einmal Infizierte und Genesene zeitlebens weiterhin infektiösanfällig bleiben und folglich jederzeit wieder infiziert und seuchebefallen werden können.

108. Dabei kann eine solche Zweitfolge lebensgefährlicher werden als eine Erstinfektion mit einer folgenden Genesung, was folglich bei solchen neuerlichen Infektionen vermehrt zu Todesfällen führen kann.

109. Wie wir feststellen, gehen selbst unter den Fachleuten, wie Virologen und Mediziner usw., unbelehrbare Elemente einher, die das Ganze verharmlosen, die Tatsachen nicht erfassen oder gar Anhänger der Verschwörungstheorien sind.

110. Weiter ergibt sich, wie bereits bei früheren Gesprächen mehrfach erklärt wurde, dass aus einer einmal überstandenen Corona-Infektion nach deren Genesung sich im gesamten Organismus durch das Virus Impulse ablagern – diese Tatsache einer Krankheitsimpulsablagerung im Organismus ist den irdischen Virologen und Medizinern unbekannt –, durch die sich infolge verschiedenster Umstände andere und mit der

Corona-Seuche nicht verwandte Krankheiten und Leiden ergeben, die sich langzeitig als ein Dahinsiechen und auch tödlich erweisen können.

111. Dieser Tatsache wird die irdische Medizin für sehr lange Jahrhunderte nicht begegnen können, weil durch die Massenzeugungen und Massengeburten der weiter anwachsenden Überbevölkerung das Ganze durch Vererbung sehr weit in die Zukunft getragen wird, was bereits vor Monaten seinen Anfang genommen hat und nicht mehr unterbunden resp. nicht mehr gestoppt werden und zudem diesbezüglich zukünftig zu einer daraus hervorgehenden neuartigen Seuche führen und diese zu einer nahezu ausrottenden Pandemie werden kann.

112. Also wird oder kann die erdenmenschliche Ausartung hinsichtlich der langsam alles Leben auf der Erde bedrohenden ungeheuren Masse Überbevölkerung zu einem sehr bösen Ende führen.

113. Weiter ist zu sagen – soweit ich diesbezüglich gemäss unseren Direktiven etwas erklären darf –, dass die gesamte irdische Medizinwissenschaft sich nicht einfach auf ein Erarbeiten eines bestimmten Impfstoffs konzentrieren, sondern sich gleichzeitig auch auf die verschiedenen Blutgruppen konzentrieren sollte.

114. Dies darum, weil diese von Wichtigkeit sind, denn sie bestimmen nämlich von vornherein – und darauf sollte ein besonderes Bemerk gelegt werden – den Grad des Infizierungsfaktors.

115. Diesbezüglich habe ich zu erklären – wozu ich zur Erklärung die irdisch-medizinischen Begriffe benutzen werde –, dass die Erythrozyten resp. die roten Blutkörperchen, die auf deren Oberfläche aus verschiedenen Strukturen wie Eiweissen resp. Proteinen und aus Lipidverbindungen bestehen, durch entsprechende Impfstoffe beeinflusst werden müssen.

116. Der Begriff Lipide entspricht einer Bezeichnung, die als Ansammeln zu verstehen ist, wobei die genannten Lipidverbindungen auf den Erythrozyten meist grösstenteils aus wasserunlöslichen Naturstoffen bestehen.

117. Lipide lassen sich aufgrund ihrer geringen Polarität gut in hydrophoben resp. wasserlosen Lösungsmitteln auflösen.

118. Lipide sind blutgruppenartig, wobei jeder Mensch eine bestimmte Sorte solcher Antigene besitzt, die im Körper als artfremde Eiweissstoffe die Bildung von Antikörpern gegen sich selbst bewirken und damit eine bestimmte Blutgruppe bilden.

119. Die bedeutendsten Blutgruppensysteme der Erdenmenschen sind an erster und wichtigster Stelle das AB0-System, dann das Rhesus-System und das Kell-System, wozu ich wohl einiges zum Verständnis für nicht medizinisch Gebildete erklären muss.

120. Unter Blutgruppen sind im engeren Sinn alle genetisch bestimmten Erythrozyteneigenschaften resp. scheibchenförmigen etwa 8,4

Mikrometer winzigen zellkernlosen Zellen zu verstehen, die in der Mitte leicht eingedellt sind.

121. Solche Erythrozyten resp. Blutkörperchen weisen eine Lebensdauer von rund 4 Monaten auf und sind bei einem erwachsenen Menschen mit etwa 26'000 Milliarden zu berechnen.

122. Im Normalfall ergibt sich, dass jede Struktur resp. der Organismus des Menschen auf der Oberfläche einer Zelle einen Antikörper entwickelt, der eine eigene Blutgruppeneigenschaft darstellt.

123. Diese Blutgruppenbestimmung birgt in sich eine umfassend praktische Bedeutung, die z.B. bei einer notwendigen Bluttransfusion negative Transfusionsreaktionen verhindert.

124. Dies ist auch von Wichtigkeit bei einer Klärung von Transfusionszwischenfällen, bei einer Schwangerenvorsorge, wie aber auch bei einer Organtransplantation, wobei das Ganze auf der Erde auch in der Gerichtsmedizin von grosser Bedeutung ist.

125. Wenn ein Mensch Blut einer inkompatiblen Blutgruppe erhält, dann kann dies zu einer Auflösung von Erythrozyten durch Zerstörung der Zellmembran mit Übertritt von Hämoglobin in das Plasma führen, wodurch die Blutbestandteile zerstört werden, was unter Umständen tödlich enden kann.

126. Es vertragen sich also nicht alle Blutgruppen miteinander, was an den Blutgruppen-Antikörpern liegt, denn zu jedem Blutgruppen-Antigen gibt es auch einen spezifischen Blutgruppen-Antikörper, und dieser kann das betreffende Antigen erkennen und mit ihm verklumpen.

127. Also ist klar, dass Blutgruppen-Antikörper im Blut jedes Menschen treiben, die gegen jene Antigene vorgehen, die nicht zum Menschen gehören.

128. Dadurch wird das körpereigene Immunsystem daran gehindert, gegen die eigenen Erythrozyten vorzugehen.

129. Erfolgt aber eine Bluttransfusion mit falschem Blut einer anderen Blutgruppe, dann werden im Blutsystem die fremden Erythrozyten bekämpft.

130. Die Blutgruppenbestimmung hat also eine immense praktische Bedeutung bei einer Bluttransfusion, insbesondere bei einer Organtransplantation.

131. Und letztlich ist noch zu sagen, dass Blutgruppen ethnischer Bevölkerungsgruppen meist verschieden und ausserdem ungleich verteilt sind.

132. Dies, wie die diversen Blutgruppen je nach ethnischer Herkunft selbstredend hinsichtlich deren Infizierungsanfälligkeit allgemein grundverschieden sind, und zwar auch bezüglich der Anfälligkeit durch das Corona-Virus, gegen das die Blutgruppe Null am wenigsten anfällig ist, weil diese

eine gewisse bessere Immunitätsstabilität aufweist als die anderen Blutgruppen.
133. Dies sind die zu erklärenden Fakten.

Billy:
Danke. Deine Erklärungen sagen sehr viel mehr aus, als alle unsere Erdlinge-Virologen usw. bisher an Informationen haben verlauten lassen.

Ptaah:
134. Weil sie es wohl nicht besser wissen.
135. Wenn ich nun jedoch etwas ansprechen und eine Frage vorbringen darf, was eine Information aus meines Vaters Sfath Annalen betrifft?
136. Mich interessiert warum du und mein Vater 1782 bezüglich einer Anna Gö…

Billy:
Bitte nicht, darüber möchte ich nicht reden.

Ptaah:
137. Entschuldige, ich wusste nicht, dass du …

Billy:
Entschuldige ebenfalls, aber manche Sachen usw. aus früheren Zeiten …, es ist eben einmal so, weil es manche Dinge gibt, nun ja, du verstehst sicher.

Ptaah:
138. Ja, ich verstehe.
139. Entschuldige, denn ich wusste nicht, dass dich deine Erinnerung in dieser Weise trifft.
140. Es war nicht meine Absicht.

Billy:
Natürlich, das weiss ich, doch es ist wohl nicht von Belang, alles offenzulegen, auch nicht der Justizmord an Anna.

Ptaah:
141. Es ist …

Billy:

Schon gut, aber manche Dinge meiner Vergangenheit … du weisst schon. Aber lassen wir das. Lass dich nicht hinhalten.

Ptaah:
142. Entschuldige, ich wusste nicht, dass du …

Billy:
Wirklich.

Ptaah:
143. Schon gut.
144. Wir müssen nicht weiter darüber reden.

Billy:
Ist mir recht.

Ptaah:
145. Entschuldige, Eduard, dann … gut.
146. In den Annalen ist auch geschrieben, dass du und mein Vater zusammen in Vergangenheitszeiten mehrmals jene Künder aufgesucht und mit ihnen gesprochen habt und Erkenntnisse gewinnen konntet, die mir unbekannt sind.
147. Hinsichtlich der irdischen Religionen und Sekten, so habe ich in meines Vaters Annalen gelesen, musst du ein umfänglicheres Wissen um diese Fakten haben, als mir alles bekannt ist, denn darüber hast du noch nie mit mir gesprochen.
148. Was ihr 2 jedoch alles erlebt und erfahren habt, und welche Erkenntnisse ihr gewinnen konntet, die mir unbekannt sind, das würde mich interessieren.

Billy:
Vielleicht, denn ich weiss ja nicht, inwieweit dein Wissen geht? Anderseits hast du mich auch nie danach gefragt.

Ptaah:
149. Du hast aus dem Mund der Künder selbst gehört, was die Wahrheit und ihre Geschichten waren, und das würde ich gerne wissen und von dir zu hören bekommen.
150. Aus deren Lehre – die bei allen einheitlich gleichlautend war, wie mein Vater festhielt – wurden ja schändliche, bösartige und verantwortungslose Verfälschungen gemacht, was ich zwar selbst sehr gut weiss,

woraus Weltreligionen entstanden sind, doch nähere Zusammenhänge kenne ich nicht.

151. Dazu würde ich jedoch gesamthaft gerne mehr wissen, denn mit dieser Thematik habe ich mich nicht besonders beschäftigt, folglich mir zwar diesbezüglich ein gewisses Wissen eigen ist, jedoch nicht all das, was mich weiter interessiert und nur du mir erklären kannst, weil du mit den Kündern selbst gesprochen hast.

152. Besonders interessiert mich dabei das Massgebende um den Buddhismus, von dem mein Vater schrieb, dass dieser so verfälscht worden sei, wie die Lehre der Künder, woraus durch ungeheure Verfälschungen das Christentum, der Islam und das Judentum hervorgegangen sind.

Billy:

Richtig, doch das zu erklären, was mir von Kündern selbst gesagt wurde, das würde zu weit führen, folglich ich mich nur etwas ausführlich auf den Buddhismus einlassen werde, der dich offensichtlich am meisten interessiert, wobei ich aber auch einiges Wenige der anderen Religionen usw. sagen kann, was aber eigentlich allgemein bekannt sein müsste.

Ptaah:

153. Religionen und Sektierismus, wie diese bei der Erdenmenschheit gegeben sind, entsprechen einem vielfältigen infektiösen, bösen Unheil.

Billy:

Du sagst genau das, was auch Sfath mit den gleichen Worten sagte, nämlich ‹vielfältiges infektiöses Unheil›. Dazu erklärte er, als ich nach dem Sinn fragte, dass er damit alles zum Ausdruck bringe, was sich in erster Linie auf religiöse Indoktrinationen und damit auf Gotteswahngläubigkeit beziehe. Dies, weil die Gottgläubigkeit in übelster Weise als gefährlichstes und tödlichstes Gift allen Frieden, alle Menschlichkeit, alle Liebe, alles Mitgefühl sowie alle Rechtschaffenheit und Harmonie ebenso verunmögliche und völlig vernichte, wie auch die mentalen Fähigkeiten und damit Verstand, Vernunft und das Intelligentum der Menschen. Der Gotteswahnglaube, so erklärte er, und daran vermag ich mich sehr gut zu erinnern, beeinträchtige des Menschen freien Willen derart, dass er bereits von Kind auf durch eine religiös-sektiererische Glaubenswahnerziehung absolut unfähig werde, in seinem Glaubenswahn die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen. Folgedem, so sagte er – das habe ich während meines Lebens im Umgang mit unzähligen Menschen erlebt und erfahren, dass es tatsächlich so ist –, dass die Menschen durch pathologische Wahnvorstellungen weitgehend unfähig werden, die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen und zu akzeptieren, wenn sie

einem Glauben verfallen sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser Glaube gotteswahnbedingt ist oder sich auf etwas Weltliches oder auf sonst etwas bezieht. Meine diesbezüglich lebenslangen Erlebnisse und Erfahrungen haben das dann tatsächlich auch bewiesen, eben, dass es so ist, wie Sfath sagte, und zwar auch, dass der Mensch in der Regel seinem Glaubenswahn sozusagen rettungslos derart verfallen ist, dass sein Intelligentum völlig blockiert wird, wodurch er keine Chance mehr hat, die Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen. Daraus resultiert auch, wie Sfath erklärte, dass der Gotteswahnglaube, wie jeder andere Glaube des Menschen, Verstand und Vernunft abwürgt und damit auch dessen Intelligentum derart krass vermindert, dass er für seinen Wahnglauben Kriege führt, Terror ausübt und verbreitet, im Hass gegen Andersgläubige Mord und Totschlag begeht, foltert, vergewaltigt, Schwangere, Babys, Kinder und Menschen überhaupt massakriert, alles brandschatzt, zerstört und vernichtet. Dies, während einerseits Güte, Liebe, Frieden und Menschlichkeit gepredigt, anderseits jedoch Strafe, Tod, Krieg, Rache und Verderben dahergelabert werden. Dazu kommt aber in weiterer Folge paradoxerweise-widersprüchlich die feige Angst vor einer Strafe Gottes, die tief im gottgläubigen Menschen steckt und schon von alters her bewusst indoktrinierend und völlig verantwortungslos von Glaubensfanatikern aller Art gottgläubig gepredigt wird. Dies also gegenteilig dazu, dass Gott seinen Gläubigen beistehe, sie liebe, beschütze und deren Feinde bestrafe und vernichte, was dazu führt, dass die Gottgläubigen sich berechtigt wähnen, auch unter sich Mitmenschen für Übeltaten usw. sowie für Andersgläubigkeit und allerlei Dinge zu bestrafen, die ihnen, eben den Gläubigen, nicht genehm sind und nicht in den Kram passen. Daher wurden schon von alters her zur angeblichen Gerechtigkeitsausübung bösartige, folternde und mörderische Strafgerichte und Armeen erstellt, um durch Todesstrafe und Kriege sowie durch blanken Terror ausartend Rache zu üben. Andersgläubige, Feinde, Widersacher, Unsympathische, Fremde, Unbequeme und Andersdenkende usw. wurden daher schon zu frühen Zeiten aus Hass, Gewinnsucht und Gotteswahnglauben ermordet, was sich bis heute so erhalten hat. Unzählige Menschen wurden und werden bis heute im Namen Gottes ausgebeutet, ihres Hab und Gutes beraubt, vertrieben, bekämpft oder ausgerottet usw. Und dieser Gotteswahnglaube herrscht im Übergros der die Erde, alle Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima zerstörenden Überbevölkerung und bei deren Herrschenden und Regierenden und bei den Politikern aller Staaten vor, die infolge ihrer Parteien in der Regel untereinander immer uneinig sind und Streit haben. Und Tatsache ist, dass das Gros dieser Machthabenden und der Parteien in der Regel aus Gottgläubigen besteht, wobei Parteien zu frühen Zeiten

bei den Latinern als Sekten benannt wurden, wobei diese Bezeichnung jedoch damals für ‹Schule› oder ‹Lehre› usw. benutzt wurde.

Bei der Beschäftigung mit den Sekten stellt sich das Problem der Fassbarkeit dieses weitreichenden Phänomens. Einerseits ist der Begriff ‹Sekte› eigentlich bekannt, denn damit wird eine meist recht deutliche Vorstellung verbunden, folglich ‹Sekte› ein bekanntes Phänomen darstellt, das eigentlich allen Erdlingen bekannt sein müsste, was es aber in bezug auf das Verstehen des Begriffs nicht ist, folglich es erklärt werden muss. Dazu gibt es zwar keinerlei allgemein offiziell oder wissenschaftlich anerkannte Definitionen des Begriffs, doch kann er trotzdem verständlich erklärt werden, und zwar auch dann, wenn sich weitum viele falsche Erklärungsbehauptungen und Erklärungsversuche finden lassen, wie es auch zahlreiche kreuzdumme Sekten-‹Fachleute› gibt, die sich Theologen resp. Religionswissenschaftler nennen. Dies nebst sonstigen, die sich selbstüberheblich und grössenwahnsinnig als ‹Fachstelle für Sektenfragen› hochjubeln, indem sie ihre eigene sektiererische Meinung als Rettungs-Bedeutung für die Welt und Erdenmenschheit masslos überschätzen und dabei nicht wahrnehmen, dass sie selbst eine Sekten-Gruppierung verkörpern, die nicht nur zum Missionieren hinsichtlich Anti-Sektierismus neigt, sondern effectiv streng-sektiererisch aktiv ist.

Für diese Möchtegern-Sektenbekämpfenden erweist sich das Phänomen ‹Sekte› hinsichtlich eines schlussfolgernden definitorischen Kampfes als schwer und unmöglich fassbar. In ihrem pathologischen Sektenbekämpfungswahnglauben gefangen, sind ihr Denken, Handeln und ihre Angst vor einer möglichen Strafe Gottes exakt gleicher Art, wie auch bei den Theologen, die ebenso davon befallen sind, wie auch die Sektengläubigen. Folgedem ergibt es sich auch bei ihnen gleichermassen – wie in der Politik und in den Regierungen –, dass sie untereinander uneins sind und widersinnige Beschlüsse fassen. Und diese sind eben derart, dass sie in Angst vor göttlichen Strafen fundieren – was logischerweise von allen Gotteswahngläubigen bestritten wird, jedoch tief in ihnen mottet – und in drohenden ‹Aufklärungen› und ‹drohenden guten Ratschlägen›, Demonstrationen sowie ‹gutgemeinten› Verordnungen, Erlassen und eventuellen Gesetzen erdacht und geschaffen werden, um dann, wenn notwendig, gewaltbereit Sicherheitseliten aufzustellen, die mit bösartigerer Gewalt gegen die Sektengläubigen und auch gegen die Bevölkerungen selbst vorgehen. Würden diese, die Theologen resp. Religionswissenschaftler, Religionsprediger, auch der Papst usw., und die ‹Spezialisten› der ‹Fachstelle für Sektenfragen› loskommen, dann würden sie sich ebenso verhalten, wie aller andere allgemeine Pöbel, wenn sich dieser rechtens oder unrechtens streitsüchtig, primitiv, gewalttätig, oder friedlich, vernünftig und korrekt gegen schwachsinnige, gute und vernünftige oder böse und falsche regierungsamtliche Anordnungen

wehrt oder Terror veranstaltet. Genau gleich ist es, wenn Regierungen Militärverbände, Armeen oder Terroreinheiten erstellen, die mit Drohung, Kampf, Krieg oder Terror gegen ihre eigenen Bevölkerungen oder gegen andere Staaten und Völker vorgehen, oft auch, um den eigenen Bevölkerungen oder anderen Ländern als angebliche Hilfebringende beizustehen, jedoch in Wahrheit, um sie zu züchtigen und unter Kontrolle zu bringen, andere Staaten zu überfallen und unter die Knuten der angeblichen ‹Schutzmacht› zu bringen. Heutzutage werden Sekten als religiöse wie auch philosophische, atheistische und weltanschauende Gruppierungen, Richtungen und Anhängerschaften usw. beurteilt oder verurteilt. Und wenn näher darauf eingegangen wird, dann steht in der heutigen Zeit der Begriff Sekte in erster Linie für eine von einer Mutterreligion abgespaltene religiöse Gemeinschaft.

Sekte wird heute jedoch ganz besonders auch jede Mutterreligion genannt, und deren weibliche und männliche Anhänger als Sektierer, wie eben allgemein deren Gläubige, Religionswissenschaftler, eben Theologen aller Gattungen, wie auch Prediger und Christentumkundige, Testament- und Bibelkundige, Islam- und Korankundige, die Religionsvertreter, Religionisten, Religionsführer, Bischöfe, Geistlichen, Pfarrkräfte, Mönche, Pastoren, Pater, Rabbiner, Tanachkundigen, Talmudkundigen, Kleriker, Kaplane, Popen, Seelsorger, Priesterschaften, Schamanen, Gottesleute, Tempelleute, Moscheenleute, Imame, Synagogenleute, Pfaffen, Gottesdienerschaften, Seelenhirten, Herr-Dienerschaften und Schwarzröcke, wie sie alle genannt werden.

Wird die Thematik Sekte, Sekten, Sektierer/in angesprochen, was immer häufiger der Fall ist, dann ergibt sich stets ein schwerwiegendes Problem, nämlich einerseits, weil mit diesen Begriffen in der Regel nicht einfach die Sache Sekte, Sekten, Sektierer/in als solche angesprochen und verstanden wird, sondern ein beschimpfender Angriff auf einen Menschen oder auf mehrere Menschen erfolgt. Dies, weil sich kaum ein Mensch Gedanken darum macht und folglich auch nicht weiss, was eigentlich bei der Benutzung solcher Begriffe hinter und in diesen steckt.

Wenn ich nun meinerseits über das Sektentum und über das Sektenwesen, Sektenbetreiben, die Sektengläubigkeit der gotteswahngläubigen Menschen rede und wettere – und das will und muss ich als absolute Tatsache deutlich klarlegen –, dann greife ich niemals einen gläubigen Menschen als solchen, wie auch nicht individuell in seiner Persönlichkeit und nicht in bezug auf seinen Charakter in irgendeiner Art und Weise an. Durchwegs achte und akzeptiere ich die individuelle Ausprägung jedes Menschen, wozu auch alle körperlichen Erscheinungen gehören, wie auch die Art der richtigen und korrekten Verhaltensweisen sowie die ‹nicht sektenbedingten› Denkmuster und Einstellungen, Emotionen, Werte und die Individualität. Auch die

ausgeprägten Charaktereigenschaften und das Temperament, Lebenserfahrungen sowie die psychischen Eigenschaften jedes einzelnen Menschen sind für mich tabu und niemals ein Gegenstand zur Angriffigkeit und Kritik, denn für mich ist jeder Mensch als Individuum absolut unangreifbar. Was ich jedoch angreife, und darüber wettere, das betrifft einerseits falsche, unkorrekte und für den Menschen selbst, wie auch für die Mitmenschen und die Umwelt schaden- und gefahrbringende gedanken-, gefühls- und psychebedingte Verhaltensweisen, wozu vorgehend das Sektenwesen und eben der Sektierismus steht, der in der Regel bereits durch die Erziehung im Kindesalter verantwortungslos durch die Eltern usw. grundfalsch als Gotteswahngläubigkeit einge-hämmert wurde, die einer pathologischen Krankheit gleichkommt. Und dieser Gläubigkeitswahn, der den Menschen von der Wahrnehmung und Erkennung sowie von seinem Erleben der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit abhält, sollte jeder gläubige Mensch in sich bekämpfen, um bewusst und offenen Sinnes im Leben einherzugehen und diese als reale Wirklichkeit und Wahrheit zu erleben und auszuleben.

Grundlegend handelt es sich bei dem, was ich jetzt bei der Auslegung und Erklärung des Begriffs Sekte in bezug auf eine Hauptreligion resp. Mutterreligion klarlege, aus der sich kleine oder grosse Gruppierungen verselbständigt haben und separate religiöse Gemeinschaften von Menschen bildeten – oder immer häufiger bilden –, um effective Tatsachen. Diese fungieren mit eigenen aus der Hauptglaubenslehre abgeänderten neuen Glaubenslehren, die oft ebenso oder noch aggressiver, verlogener und indoktrinierender missioniert werden, als dies die Haupt- resp. Muttersekten betreiben. Hauptsächlich werden jedoch kleine abgespaltete Gruppen als Sekten bezeichnet, wie deren und der Hauptreligionen resp. Mutterreligionen Gläubige als Sektierer/innen. Grundlegend werden jedoch auch in anderen Bereichen kleine und grosse Gruppierungen als Sekten bezeichnet, und zwar äusserst böswillig und verwerflich insbesondere durch sogenannte Theologen resp. angeblich ‹Gelehrte›, die sich als selbstherrliche ‹Religionswissenschaftler› aufspielen. Wahrheitlich sind diese jedoch effectiv absolut kreuzdumm, weil sie mangels Verstand und Vernunft in bezug auf Realität, Wirklichkeit und Wahrheit nicht zu denken vermögen, weil sie in einem Gotteswahnglauben sowie irren und wirren Überheblichkeitswahn leben und meinen, das Recht gepachtet zu haben, irgendwelche Gruppierungen als Sekten und deren Menschen als Sektierer beschimpfen zu dürfen, wenn diese anderen Glaubens, anderer Ansichten oder wider den gesamten Sektierismus der Mutterreligionen und deren Sekten usw. sind. Für gewisse dieser ‹armseligen› Theologen resp. Religionswissenschaftler sowie für sektenbehangene angebliche ‹Aufklärungsgruppen› und ‹Aufklärungsorganisationen› genügt es bereits, andere Gruppierungen als

gotteslästernd, Ungläubige, Betrüger und Lügner sowie Glaubensabtrünnige usw. zu beschimpfen, wenn sie sich gegen die Einflüsse und Machenschaften des religiösen Sektenwesens der Mutterreligionen und deren sich von diesen abgespaltenen separierten Sekten verwehren.

Wie bereits gesagt, werden die Begriffe Sekte, Sekten, Sektierer/in für verschiedene Bereiche gebraucht, wie eben alle religiösen Organisationen und Gruppen usw., wobei diesbezüglich besonders Theologen des Christentums, sogenannte Religionswissenschaftler, wie aber ganz speziell sogenannte christliche Sektenbeauftragte und ‹Infosekta Fachstellen› im Vordergrund stehen, die nicht nur religiös ausgeartete Glaubensgemeinschaften als Sekten beschimpfen, sondern auch alle kleinen und grösseren Vereine und Gemeinschaften diffamieren und als Sekten verleumden, die einfach nichts mit Religion und Sektentum zu tun haben wollen, wie das der Fall bei unserer FIGU ist, die durch die ‹Fachstelle infoSekta Zürich› und den Oberländer Theologen diffamierend als Sekte verunglimpft wird.

Was nun aber alles vom Volksmund als Sekte, Sekten und Sektierer/in bezeichnet wird, und zwar obwohl viele dieser Allesbeschimpfenden grundlegend selbst als Gläubige zur einen oder anderen Gilde, eben solcher Sekten, gehören, so will ich dazu einige dieser Glaubensgemeinschaften und Gruppierungen usw. einmal anführen, deren Menschen immer wieder einmal angegriffen werden, was grundsätzlich nicht richtig und infam ist. Grundsätzlich soll jeder Mensch glauben, was er will und soll dafür nicht verdammt, nicht fies behandelt, nicht verflucht und auch nicht ermordet werden, wie das schon seit alters her immer geschehen ist und noch heute praktiziert wird. Und dies geschieht ganz besonders beim Islam, bei dem Glaubenswahnverrückte und sonstig Glaubenswahnübergeschnappte rund um die Welt rasen und Andersgläubige, eigene Familienmitglieder, besonders Schwestern, Nichten, Freundinnen und Mütter usw. ermorden, wie ich selbst miterlebt habe. Und diesbezüglich sind es nicht nur ausgeartete Islamisten, sondern effectiv einfache, jedoch fanatisch gläubige Moslems – Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, Anverwandte und Freunde, die nach Messern, Pistolen, Gewehren, Seilen, Halstüchern und anderem greifen, um damit um des verdammten Glaubenswahns willen unschuldige Menschen zu ermorden.

Wie ich schon sagte, soll jeder Mensch glauben, was er will, auch wenn jeder Glaube in jeder Beziehung falsch und blanker Unsinn und damit Schwachsinn ist und irre wirre Dummheit offenbart, doch genau das ist der Grund, dass kein Mensch um seines Glaubens willen beschimpft, gefährdet, angegriffen oder ermordet werden soll. Einzig und allein sollen der Glaube, das falsche Denken, die falschen Gefühle und das

Missverstehen der Wirklichkeit und deren Wahrheit erklärend klargestellt, jedoch nicht der Mensch selbst angegriffen werden, denn dieser muss immer tabu bleiben, und zwar auch dann, wenn sein falsches Denken resp. sein Glaubenswahn angegriffen und beanstandet wird oder unter Umständen zusammengebrüllt werden muss. Dabei kann dieser sehr wohl mit harten und klaren Worten angegriffen werden, jedoch niemals der Mensch, der ihm gläubig verfallen ist. Und nochmals ist zu sagen: Jeder Mensch glaube, was er glauben will, und zwar in jedem Fall, denn er allein ist einzig und allein für seinen falschen Glauben verantwortlich, für seinen Sektierismus und sein Sektentum. Und nur das allein kann und darf angegriffen und verurteilt werden, weil jeder Glaube falsch und schadenbringend ist, Unheil hervorruft, Unfrieden und Hass schafft, wodurch Kriege und Terror entstehen und Mord und Totschlag begangen werden. Nun aber will ich folgend einiges darüber sagen und erklären, was ich bezüglich Religionen, Sekten, Gott, Götter, Göttinnen, Glauben, Sektierismus und Glaubensgruppierungen usw. gelernt habe. Wobei ich als erstes aufzählen will, was im Volksmund allesamt als Sekten bezeichnet wird, wobei oft von den einen Gläubigen hassvoll und mörderisch gegen andere Gläubige anderer Religionen und Sekten vorgegangen wird, wie das seit alters her sowohl das Christentum missionierend ebenso getan hat, wie auch der Islam und das Judentum usw., wovon jedoch der Ursprungs-Hinduismus ausgenommen ist, wozu ich aber noch einiges erklären werde, wenn ich auf den Hinduismus zu sprechen komme. Durch das Christentum und dessen Missionieren, das noch heute weltweit betrieben wird, wurden Millionen Menschen ermordet, wie auch noch heute durch das christliche Missionieren immer wieder Opfer bei den Missionierten und Missionierenden im ‹Namen des Herrn› gefordert werden. Gleichermassen geschah es beim Islam, wie auch bei allen anderen Religionen, Sekten und Glaubensgemeinschaften, wobei heutzutage ganz besonders der völlig ausgeartete Islamistmus Morderei an Andersgläubigen und auch an Gleichgläubigen betreibt, wie das auch durch kreuzverbrecherische Islamgesetze betrieben wird, wie z.B. in Persien, Saudi-Arabien und Ägypten usw. Dies, wobei diese mörderischen Lügen- und Strafgesetze und alle dadurch hervorgehenden Morde, Auspeitschungen, Folterungen, Blendungen, Verstümmelungen und Todesstrafen usw. durch die Scharia gerechtfertigt und aus dieser resp. der ‹Gesamtheit aller religiösen und (un)rechtlichen Normen, Mechanismen zur (Un)Normfindung und (falschen Irr-)Interpretationsvorschriften des Islam› hervorgehen, und die lügnerisch und verleumderisch Mohammed zugeschrieben werden, weil er sie gelehrt haben soll, was jedoch einer unverschämten, schändlichen und bösartigen Lügen-Verleumdung gewissenloser verbrechensgleicher Schreiberlinge entspricht.

Nun jedoch will ich die einzelnen Religionen, Sekten und Glaubensgemeinschaften usw. nennen, wie sie mir in den Sinn kommen, wobei ich wohl auch einige deren Eigenschaften anführen will, jedenfalls soweit sie mir bekannt sind.

1. Hauptreligionen resp. Mutterreligionen, die betrügend und lügend bestimmte Glaubensrichtungen als angeblich von einem Gott vorgegebene ‹Wahrheitslehre› diktiert worden sein sollen.

2. Sekten-Glaubensgemeinschaften, die als religiöse Sekten von den Haupt- resp. Mutterreligionen abgesplittert sind, sich separatisieren und in der Regel eigene Glaubens- und Ritenlehren erstellen und praktizieren, und zwar indem wesentliche neue Grundzüge als neue Ordnung für die Durchführung zumeist zeremonieller und insbesondere liturgischer Handlungen vorgegeben werden.

3. Atheismus, dieser entspricht einem Nichtglauben an einen Gott oder an Götter. Der Begriff Atheismus umfasst weite Begriffsbedeutungen, wobei diese einerseits ein Dasein ohne Glauben an Gott zum Ausdruck bringen, anderseits auch entsprechende Lebensweisen, wobei diesbezüglich auch vehemente Begründungen eingeschlossen werden, die auch mit entsprechenden Begriffen wie Antitheismus und Nichttheismus angeführt werden. Dabei werden auch enge und starke Argumente und Bedeu-tungen benutzt, die jede Götterbehauptung ablehnen und verfechten, unter Umständen auch kämpferisch oder mit Gegenbeweisen.

4. Deismus weist eine Religionsauffassung auf, der gemäss nur Vernunftgründe zählen, jedoch nicht die Autorität einer Offenbarung, die zur Legitimation theologischer Aussagen dienen könnte. Die deistischen Gottesvorstellungen sind alle nach der Aufklärung des 17. und 18. Jahrhunderts ausgerichtet, der gemäss Gott zwar die Welt erschaffen hat, auf sie jedoch keinen Einfluss mehr ausübt.

5. Theismus als Wahnglaube auf eine Lehre in bezug auf einen persönlichen Gott fixiert, der als Schöpfer und Lenker der Welt ausgerichtet sei, wobei dieser als Monotheismus den Glauben an nur einen einzigen Gott in der Weise verfechtet, dass er alles erschaffen habe und alles hege sowie pflege und lenke, folglich nichts ohne seinen Willen geschehe.

6. Christentum ist eine Religion, die heute rund 2,3 Milliarden Gläubige umfasst, etwa 31% der Weltbevölkerung, wobei dieses jedoch an und für sich schon nach aussenhin einer völlig verlogenen Religion entspricht, die behauptet, monotheistisch zu sein, jedoch eine Religion ist, die sich irgendwie an den Polytheismus, an Vielgötterei, anlehnt, denn das Christentum weist nicht nur ‹Gott-Vater› auf, sondern auch einen ‹Gottessohn› resp. ‹menschgewordener Sohn Gottes›, sowie einen ‹Heiligen Geist› = Gott-Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist, was also einer Dreierperson entspricht, einer Trinität. Und diese Widersinnigkeit wird als solche von

den Gläubigen auch verherrlichend angebetet, wobei der angebliche ‹Gottessohn› in gar noch tieferer Form angehimmelt und verehrt wird, als sein angeblicher Vater ‹Gottvater› und der ‹Heilige Geist›.

Das Ganze des Christenglaubens entspricht keinem Monotheismus, sondern einer Form der Dreigöttlichkeit resp. Trinität und damit einer polytheistischen Form, was jedoch durch die Unmöglichkeit des Darüber-nachdenken-Könnens und damit also infolge Dummheit der christlichen Theologen resp. Religionswissenschaftler und Gläubigen weder erkannt noch verstanden wird. Die blanke Dummheit der christlichen Theologen und Gläubigen, also die Unmöglichkeit der Nutzung von Verstand und Vernunft durch Gedanken und Überlegungen, lässt sie die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erkennen, dass eine Gott-Sohn-Geist-Trinität absolut unmöglich ist, und zwar auch dann nicht, wenn es göttliche Wunder gäbe. Das Ganze einer solchen Trinität, Dreieinigkeit resp. Dreifaltigkeit, die in der christlichen Theologie die erphantasierte Wesenseinheit Gottes in 3 Personen oder Hypostasen bezeichnet, ‹Gottvater›, ‹Gottessohn›, ‹Heiliger Geist› in 3 Substanzen und als unauflösbare Einheit erlogen, ist derart absurd, unsinnig, irr, wirr und vollendet schwachsinnig, dass sich selbst der letzte Affe im Urwald ob einer solchen Phantasiebehauptung totlachen würde. Da aber ganz offensichtlich Theologen und Gotteswahngläubige infolge ihrer Gläubigkeit ihrer diesbezüglich mentalen Ebene nicht mächtig, sondern sehr stark beeinträchtigt sind, was sich in dieser Weise auch auf ihr Intellektum und Intelligentum bezieht, weil eben Verstand und Vernunft nicht funktionieren, so ist eben für diese Menschen hinsichtlich des Erkennens und Verstehens der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht nur Hopfen und Malz verloren, sondern auch die Möglichkeit unzugänglich, jemals den Zugang zu Verstand, Vernunft und zur Wirklichkeit und Wahrheit der Realität zu finden. Und da dies zweifelsohne so ist, fragt es sich nicht mehr, warum das gläubige Übergros der Überbevölkerung Erdenmenschheit einer Gotteswahngläubigkeit verfallen ist und seit alters her bewusstseinsmässig dahinkränkelt, friedlos, zerstörend, hassverbreitend und gewalttätig ist, mörderische Kriege führt, Terror ausübt, streitsüchtig ist, mordet, tötet und alles Böse grassieren lässt. Dies frei nach den ‹Heiligen Schriften›, insbesondere der Bibel und dem Christtestament, wie aber auch dem islamischen Koran, der jüdischen ‹Bibel› Tora und der zoroastrischen Avesta usw., in denen mehr oder weniger offen oder versteckt eine grosse Anzahl solcher Bösartigkeiten aufgezeigt werden, die nach Rache, Strafe, Mord und Totschlag schreien, wie diese hier aus der ‹heiligen› Bibel darlegen, die ich letzthin für jemanden zusammengesucht habe, der darüber reden wollte. Um ihm aufzuführen, wie die angeblichen ‹lieben› und ‹guten› Götter sind, und zwar vor allem der ‹liebe›, ‹barmherzige›, ‹gute›, ‹gerechte›, ‹friedliche› und

‹nachsichtige› Gott der Christenheit, der in Wirklichkeit nichts anderes als eine bösartig dargestellte Phantasiegestalt ist, die nichts anderes kennt als Strafe, Rache, Tod und Verderben und Zerstörung usw., habe ich ihm folgende Bibelaussprüche genannt, die ich mit 5. Mose 32,35 begonnen habe, wo über das ‹liebe›, ‹gute› und ‹barmherzige› Rache-, Mord- und Totschlag sowie Strafe- und Vergeltungsgebaren des dreifältig-polytheistischen Christengottes geschrieben steht:
Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: «Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.»

1. Mose 4:15: Da sprach Jahwe zu ihm: Ebendarum soll, wer Kain erschlägt, siebenfältiger Rache verfallen.

1. Mose 27:42: Als nun der Rebeka solche Reden ihres älteren Sohnes Esau hinterbracht wurden, liess sie ihren jüngeren Sohn Jakob rufen und sprach zu ihm: Höre, dein Bruder Esau sinnt auf Rache gegen dich und will dich erschlagen.

3. Mose 26:25: … und will ein Schwert über euch kommen lassen, das Rache nehmen soll für den Bundesbruch. Und wenn ihr euch dann in eure Städte zurückziehen werdet, so will ich die Pest unter euch senden, und ihr sollt in Feindeshand gegeben werden.

4. Mose 31:2: Räche die Kinder Israel an den Midianitern, dass du darnach dich sammelst zu deinem Volk.

4. Mose 31:3: Und Mose redete mit dem Volk also: Rüstet euch Männer aus eurer Mitte zum Kriegszug aus, damit sie gegen die Midianiter ziehen, um die Rache Jahwes an den Midianitern zu vollstrecken.

5. Mose 32:35: Die Rache ist mein; ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuss gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu.

5. Mose 32:41: Wenn ich mein blitzendes Schwert geschärft habe, und meine Hand zum Gericht greift, dann will ich

Rache nehmen an meinen Drängern und will meinen Hassern vergelten!

5. Mose 32:43: Preiset, ihr Nationen, sein Volk! Denn er rächt das Blut seiner Diener. Er nimmt Rache an seinen Drängern und entsündigt das Land seines Volks.

Josua 10:13: Da stand die Sonne still und der Mond blieb stehen, bis das Volk Rache nahm an seinen Feinden. Das steht ja geschrieben im Buche der Rechtschaffenen. Da blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und beeilte sich nicht unterzugehen, fast einen ganzen Tag lang.

Richter 9:24: … damit der an den siebzig Söhnen Jerubbaals begangene Frevel sich räche, und damit er ihr Blut auf ihren Bruder Abimelech, der sie ermordet hatte, und auf die Bürger von Sichem, die ihm bei der Ermordung seiner Brüder geholfen hatten, kommen liesse.

Richter 15:7: Simson aber sprach zu ihnen: Wenn ihr dergleichen thut, so will ich nicht eher ruhen, als bis ich Rache an euch genommen habe!

Richter 16:28: Simson aber rief den HERRN an und sprach: HERR, HERR, gedenke mein und stärke mich doch, Gott, diesmal, dass ich für meine beiden Augen mich einmal räche an den Philistern!

1. Samuel 14:24: Und da die Männer Israels matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk und sprach: Verflucht sei jedermann, wer etwas isst zum Abend, dass ich mich an meinen Feinden räche! Da ass das ganze Volk nichts.

1. Samuel 18:25: Saul sprach: So sagt zu David: Der König begehrt keine Morgengabe, nur hundert Vorhäute von den Philistern, dass man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

1. Samuel 20:16: … so soll Jonathans Name nicht hinweggeris-

sen werden vom Hause Davids, und möge Jahwe Rache üben an den Feinden Davids!

2. Samuel 3:27: Als nun Abner nach Hebron zurückkam, nahm ihn Joab beiseite in einen Winkel des Thors, um vertraulich mit ihm zu reden, und stach ihn hier in den Leib, dass er starb – zur Rache für das Blut seines Bruders Asahel.

2. Samuel 4:8: … und überbrachten Esbaals Kopf David in Hebron, indem sie also zum König sprachen: Hier hast du den Kopf Esbaals, des Sohnes Sauls, – deines Feindes, der dir nach dem Leben trachtete; aber Jahwe hat meinem Herrn, dem König, heute Rache an Saul und seinen Nachkommen gewährt!

2. Samuel 22:48: … der Gott, der mir Rache gibt und wirft die Völker unter mich.

2. Könige 9:7: Und du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, dass ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des HERRN räche, das die Hand Isebels vergossen hat,

Hiob 24:12: Aus den Städten her ächzen Sterbende, die Seele Erschlagener schreit um Rache; doch Gott achtet nicht der Ungereimtheit.

Psalmen 18:47: … der Gott, der mir Rache gibt und zwingt die Völker unter mich;

Psalmen 18:48: … der Gott, der mir Rache gibt und zwinget die Völker unter mich,

Psalmen 58:10: Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut,

Psalmen 58:11: Der Gerechte wird sich freuen, wenn er

solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut,

Psalmen 79:10: Warum lassest du die Heiden sagen: "Wo ist nun ihr Gott?" Lass unter den Heiden vor unseren Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

Psalmen 94:1: HERR, Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, erscheine!

Psalmen 149:7: … dass sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

Sprüche 6:34: Denn der Grimm des Mannes eifert, und schont nicht zur Zeit der Rache

Sprüche 31:9: Tue deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen.

Jesaja 34:8: Denn das ist der Tag der Rache des HERRN und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion.

Jesaja 35:4: Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott, der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

Jesaja 47:3: Aufgedeckt soll werden deine Blösse, ja gesehen werden deine Schande! Rache will ich nehmen und keine Fürbitte gelten lassen, spricht

Jesaja 59:17: Denn er zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt und zieht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock,

Jesaja 61:2: … zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Rache unseres Gottes, zu trösten alle Traurigen,

Jesaja 63:4: Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

Jeremia 11:20: Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfst, lass mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen.

Jeremia 15:15: Ach HERR, du weisst es; gedenke an mich und nimm dich meiner an und räche mich an meinen Verfolgern. Nimm mich auf und verzieh nicht deinem Zorn über sie; denn du weisst, dass ich um deinetwillen geschmäht werde.

Jeremia 20:10: Ja, gehört habe ich die feindselige Rede vieler – Grauen ringsum! – : ‹Zeigt ihn an›! und ‹Wir wollen ihn anzeigen›! Selbst alle die, mit denen ich Freundschaft pflegte, lauern auf einen Fehltritt von mir: ‹Vielleicht lässt er sich bethören, dass wir ihm beikommen und Rache an ihm nehmen›!

Jeremia 20:12: Und nun, HERR Zebaoth, der du die Gerechten prüfst, Nieren und Herz siehst, lass mich deine Rache an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen.

Jeremia 46:10: Denn dies ist der Tag des HERRN HERRN Zebaoth, ein Tag der Rache, dass er sich an seinen Feinden räche, da das Schwert fressen und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HERRN HERRN Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht am Wasser Euphrat.

Jeremia 50:15: Jauchzt über sie um und um! Sie muss sich ergeben, ihre Grundfesten sind zerfallen, ihre Mauern sind abgebrochen; denn das ist des HERRN Rache. Rächt euch an ihr, tut ihr, wie sie getan hat.

Jeremia 50:28: Man hört ein Geschrei der Flüchtigen und

derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel, auf dass sie verkündigen zu Zion die Rache des HERRN, unseres Gottes, die Rache seines Tempels.

Jeremia 51:6: Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine Seele errette, dass ihr nicht untergeht in ihrer Missetat! Denn dies ist die Zeit der Rache des HERRN, der ein Vergelter ist und will ihnen bezahlen.

Jeremia 51:11: Ja, schärft nun die Pfeile wohl und rüstet die Schilde! Der HERR hat den Mut der Könige in Medien erweckt; denn seine Gedanken stehen wider Babel, dass er sie verderbe. Denn dies ist die Rache des HERRN, die Rache seines Tempels.

Jeremia 51:36: Darum spricht Jahwe also: Fürwahr, ich will deine Sache führen und Rache für dich nehmen; ich will seinen Strom vertrocknen und seinen Brunnquell versiegen lassen!

Jeremia 51:56: Denn es ist über Babel der Verstörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen zerbrochen; denn der Gott der Rache, der HERR, bezahlt ihr.

Klagelieder 3:60: Du siehst alle ihre Rache und alle ihre Gedanken wider mich.

Hesekiel 24:8: Um Grimm heraufzuführen, um Rache üben zu können, habe ich ihr vergossenes Blut auf den kahlen Felsen gethan, damit es nicht zugedeckt werde.

Hesekiel 25:14: … und will mich an Edom rächen durch mein Volk Israel, und sie sollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm, dass sie meine Rache erfahren sollen, spricht der HERR HERR.

Hesekiel 25:15: So spricht der Herr Jahwe: Weil die Philister rachgierig handelten und mit einer Verachtung so recht von

Herzen Rache übten, auf ein Vertilgen in endloser Feindschaft bedacht,

Hesekiel 25:17: … und will grosse Rache an ihnen üben und mit Grimm sie strafen, dass sie erfahren sollen, ich sei der HERR, wenn ich meine Rache an ihnen geübt habe.

Micha 5:14: Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Micha 5:15: Und will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Lukas 21:22: Denn das sind die Tage der Rache, dass erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

Apostelgeschichte 28:4: Da aber die Leutlein sahen das Tier an seiner Hand hangen, sprachen sie untereinander: Dieser Mensch muss ein Mörder sein, den die Rache nicht leben lässt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

Römer 12:19: Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: "Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der HERR."

2. Korinther 7:11: Siehe, dass ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiss hat das in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, dass ihr rein seid in der Sache.

2. Thessalonicher 1:8: … und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers HERRN Jesu Christi,

Hebräer 10:30: Denn wir kennen den, der da sagte: ‹Die Rache ist mein, ich will vergelten›, und abermals: ‹Der HERR wird sein Volk richten.›

1. Petrus 2:14: … oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter und zum Lobe den Frommen.

Das also ist der Christengott, wie er bereits bei den Vorhebräern vor rund 4500 Jahren erphantasiert wurde, wobei jedoch alles Geschriebene in sämtlichen Religionsbüchern – seien es Tora, Bibel, Koran usw. –, die allesamt als ‹Heilige Bücher› bei den Gläubigen zirkulieren, jedoch niemals von Kündern und Propheten gelehrt, gebracht oder geschrieben wurden, sondern erst Jahrhunderte nach deren Tod durch irgendwelche Schreiberlinge. Diese alle griffen auf altherkömmlich überlieferte Sagen, Märchen, Geschichten und Lehren zurück, die über alle Zeiten von Jahrhunderten und auch Jahrtausendenden hinweg immer und immer wieder weiter verfälscht, neu interpretiert und mit Falschheiten sondergleichen durchsetzt und bis zur blanken religiösen Lügenglaubenstirade stilisiert wurden. Und daraus entstanden ‹heilige› Lügentiradenbücher, die als ‹Heilige Schriften› unter die Menschen der Erde gebracht wurden, durch die sie der Glaubens-Hörigkeit verfielen, wodurch seither das Übergros der gesamten katastrophalen Überbevölkerung nahezu gläubigverbödend zu gedankenlosen Gläubigen-Robotern des Betrugs, der Lügen und erphantasierten Irreführungen wurde. Und diese Übermasse der Gottgläubigen ist und wird hemmungslos und gewissenlos durch alle Bösartigkeiten und Gewalttätigkeiten getrimmt, wie diese durch die ‹Heiligen Schriften› missgelehrt werden, als bösartige Droge, die rundum Hass, Unfrieden, Eifersucht, Betrug, Lüge und Verleumdung, Mord, Folter, Unrecht, Totschlag, Todesstrafe, Gewalt, Vergewaltigung, Ausartung, Kindsmissbrauch, Vernichtung und Zerstörung sowie Krieg und Terror stiftend vorgegeben und vermittelt werden. Und dies durch die ‹Heiligen Bücher›, die angeblich durch Künder und Propheten oder angebliche ‹Gottgesandte›, einen ‹Gottessohn› oder sonstig schwachsinnig erfundene angebliche durch ‹von Gott beauftragte seltsame Gestalten› den Erdlingen gebracht und gelehrt worden sein sollen. Völlig irre, wirre und schwachsinnige Irrlehren sondergleichen, die seit alters her pathologisch dumm dargestellt und gepredigt werden, die in den Köpfen der Gottgläubigen, so also auch in den Christgläubigen, herumgeistern. Und dass das Christentum lügnerisch als Monotheismus-Religion resp. Eingottreligion und der Christengott anderseits als gütig, barmherzig und liebevoll dargestellt wird, anderweitig jedoch als bösartig, rachsüchtig und kriegshetzend usw., darüber denken die Gläubigen nicht nach, weil auch sie in ihrem tiefsten Charakter verborgen ebenfalls nach Rache, Hass, Bösartigkeit, Krieg, Gewalt, Unfrieden, Terror sowie nach Vergeltung hecheln, sobald ihnen eine ungeliebte Laus über die Leber kriecht. Schon

ein unpassendes oder verletzenden Wort führt zu Hader, Streit, Mord und Totschlag. Der Reichtum des Nächsten führt zu Neid und Hass, Diebstahl, Betrug und Mord, wie eine andere Hautfarbe, ein anderer Glaube zu Rassenhass und Glaubenshass führt, wie ein Mensch bereits zum Feind wird, wenn er nur schon anders denkt.

Nun, während die Wirklichkeit und Wahrheit des angeblichen Monotheismus als Dreifaltigkeit resp. Trinität nichts anderes als eine Lüge und ein Betrug in bezug auf eine polytheistische Dreigottheit verkörpert, während anderseits – wie eben meine Auszüge das Gegenteil von Güte, Liebe und Barmherzigkeit beweisen – diese hohen Werte unsinnig diesem erdichteten Phantasiegottmonster zugeschrieben werden. Eine effective Tatsache, die effectiver nicht sein kann, die jedoch bei den Christ-Theologen und Christgläubigen weder erkannt noch nachvollzogen und also nicht verstanden werden kann, weil ihnen in dieser Beziehung das notwendige Intelligentum mangelt. Das aber fundiert darin, weil sie ihre kognitiven Möglichkeiten in bezug auf Verstand und Vernunft nicht anpeilen, nicht ansprechen und diese folglich auch nicht nutzen können. Folgedem ergibt sich, dass sie eben in bezug auf Fakten, die sie nicht folgerichtig resp. nicht logisch zu bedenken und zu überdenken vermögen, diese einfach unbedacht in brüllender Dummheit als gegeben und wahr annehmen. Und das hämmern sie sich dann als Glaube so lange in ihr Bewusstsein ein, bis es sich rettungslos derart auch im Gedächtnis einfrisst, dass es für sie unkontrollierbar zur falschen Wirklichkeit und damit sozusagen zu einem Einbildungswahn wird, dem sie völlig ausweglos, chancenlos, hilflos, hoffnungslos und ohne Aussicht auf Rettung ausgeliefert und verloren sind. Dabei wähnen sie sich noch clever und gescheit und sind der Meinung, wie intelligent, wissend und hochgebildet sie seien, während ihr Intelligentum – was sie irrig mit dem falschen Begriff Intelligenz bezeichnen, was ja nur dem Intellekt-Gedächtnis entspricht – ebenso nur durchschnittlich ist, wie bei jedem anderen Normalmenschen. Das war das, was mir auf dem Magen lag und was ich einmal sagen musste. Was nun jedoch noch anfällt zu sagen, das ist die Weiterführung einiger Erklärungen bezüglich der Sekten:

7. **Islam** resp. **Islām** stellt ein Verbalsubstantiv resp. ein aus einem Verb gebildetes Substantiv resp. ein Nennwort dar, das, wenn ich mich noch richtig erinnere, aus dem arabischen Verb ‹aslama› gebildet wurde und soviel wie ‹sich ergeben› oder ‹sich hingeben› bedeutet, wobei damit eigentlich gemeint ist ‹sich Allah ergeben›, was auch als Ergebung, Hingabe und Unterwerfung verstanden werden kann.

Der Islam, er umfasst rund 23% der Weltbevölkerung, pflegt ein Glaubensgeständnis, ‹schahada›, das ehrlich und überzeugend aufgesagt und damit das Zugehörigkeitsgefühl zum Islam bezeugt werden soll.

Dieses Bekenntnis wird in folgender Form gesprochen: ‹Es gibt keinen Gott ausser Allah, und Mohammed ist sein Prophet›, in Arabisch ‹La ilaha illa Allah wa Muhammad rasul Allah›.

Im Gegensatz zur christlichen polytheistischen Trinitäts- resp. Dreigottheitsreligion entspricht der Islam effectiv einer monotheistischen Religion, die im frühen 7. Jahrhundert nach Jmmanuel (Chr.) in Arabien durch den Künder Mohammed gestiftet wurde. Der Islam ist nach dem Christentum die zweitgrösste Weltreligion mit über 1,8 Milliarden Gläubigen.

Das ‹Heilige Buch› des Islam ist der ‹Koran›, wovon gesagt wird, es enthalte Offenbarungen, die Mohammed in 22 Jahren von 610 und 632 nach Jmmanuel (Chr.) von Gott resp. Allah empfangen habe. Wie seit alters her üblich, wurden diese Aussagen erst Jahrzehnte und gar erst nach mehr als 100 Jahren und mehr – wie auch bei der Bibel und anderen ‹Heiligen Schriften› – nach dem Tod von Mohammed als ‹Überlieferun-gen› und mehrmalige Neuinterpretationen niedergeschrieben, letztendlich mit x-maligen weiteren Zusätzen versehen – die Mohammed weder gesagt noch missgelehrt hat – und in 114 Kapitel resp. Suren verfasst.

8. **Judentum** entspricht einer Religion, deren ‹Heilige Schrift› die ‹Tora› (Wegweisung) ist und aus 5 ‹Bücher Mose› besteht und im Christentum eigentlich als ‹Altes Testament› gilt und von den Juden ‹Tanach› genannt wird. Der Begriff Tora bezeichnet auch die Torarolle, die meines Wissens eine handgeschriebene Rolle aus Pergament ist und einen unpunktierten hebräischen Text der 5 Bücher Mose enthalten soll. Leider habe ich keinen grossen Einblick in die jüdische Religion gehabt, doch weiss ich, dass in jüdischen Gottesdiensten aus einer Torarolle nach einer bestimmten Kantillation resp. in einer Art trillernd-singender Weise gelesen wird.

Die Tora entspricht dem ersten Teil des Tanach, der auch als ‹hebräische Bibel› bezeichnet wird, aus 5 Büchern besteht und im Judentum auch ‹chamischa chumsche tora›, ‹fünf Fünftel der Tora› genannt wird. Der danebst gegebene Talmud entspricht einem Versuch, die verschiedenen Texte der jüdischen Bibel zu verstehen, neu auszulegen, neu zu interpretieren und an die Jahrhunderte und Jahrtausende anzupassen, in denen diese Schriften entstanden sind. Und, wie beinahe in allem im Judentum, sind auch zwei verschiedene Talmude vorhanden, und zwar ein jerusalemer resp. palestinischer Talmud, wie auch ein babylonischer, wobei diese in ihren Konklusionen resp. sprachlichen Gebilden unterschiedlich, jedoch in ihrem Aufbau identisch sind.

(Auszug Wikipedia: Tanach [taˈnaχ] oder Tenach [təˈnaχ] (hebräisch תנ"ך TNK) ist eine von mehreren Bezeichnungen

für die Hebräische Bibel, die Sammlung Heiliger Schriften des Judentums. Der Tanach besteht (gemäss Wikipedia) aus den drei Teilen Tora, Wegweisung', Nevi'im, Propheten' und Ketuvim, Schriften'. Der Tanach besteht aus den drei Teilen Tora, Weisung', Nevi'im, Propheten' und Ketuvim, Schriften'.)

(Auszug Wikipedia: Kantillation auch Teamim, genannt, (hebräisch טעמ יהמקר א ta'amei ha-mikra oder kurz טעמי ם te'amim; Jiddisch (auch im Englischen gebräuchlich) trope: Artikulationszeichen, Akzente) sind Zeichen im masoretischen Text der Hebräischen Bibel (Tanach), die zusätzlich zu Konsonanten und Vokalzeichen (= Nikud) den musikalischen Vortrag im jüdischen Gottesdienst festlegen. Teamim und Vokale wurden im frühen Mittelalter von den masoretischen Gelehrten festgelegt (siehe Hebräisches Alphabet). Einige dieser Zeichen wurden auch in den mittelalterlichen Handschriften der Mischna benutzt. Fast alle der insgesamt 48 Teamim stehen bei den betonten Wortsilben und zeigen so auch den Wortakzent an. Teamim dienten ursprünglich als Interpunktionszeichen und sind in dieser Funktion auch für das Verständnis der Texte von Bedeutung. Durch verbindende und trennende Bedeutung zeigen sie die logischen (syntaktischen) Verhältnisse im Satz an, ähnlich wie Komma, Semikolon und Punkt).

9. **Hinduismus** resp. Sanatana Dharma (Anm. Wikipedia: Sanskrit: सनातन धम ' sanātana dharma = das ewige Gesetz) ist die Naturverehrungsrichtung der Hindu, und diese umfasst einiges mehr als eine Milliarde Anhänger. Diese Ausrichtung ist nach dem Christentum und Islam die drittgrösste Gruppierung der Welt und umfasst etwa 16% der Weltbevölkerung. Der Hinduismus entspricht einem sehr vielgestaltigen Komplex, der seinen Ursprung in Asien und Indien hat und eigentlich einer überbordenden Naturverehrung entspricht, die jedoch vorgehend vor allen Göttern und Göttinnen drei Hauptgottheiten hat, und zwar:

Brahma: Der Schöpfergott, der bei den Hindus als das erste Wesen der Welt verehrt wird.

Vishnu: Der 2. der 3 Hauptgötter, der als Beschützer der Menschen gilt, wie er auch als Erhalter der Welt (auch Narayan oder Hari genannt), Gott der Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und des Friedens angebetet wird.

Shiva: (Wikipedia: Sanskrit (शव Śiva [ɕɪʊʌ]; ‹Glückverheissender›) Shiva ist einer der Hauptgötter des Hinduismus. Im Shivaismus gilt er den Gläubigen als die wichtigste Manifestation des Höchsten. … Die weibliche Kraft Shivas ist Shakti, die unter anderem als seine Gattin Parvati erscheint.

Ursprung des Hinduismus war also in Asien und Indien und begann bereits vor rund 30'000 Jahren, wobei er heute wissenschaftlich als Henotheismus und Summodeismus bezeichnet wird, worunter eine besondere Verehrung einer Gottheit verstanden wird, die für eine kurze Zeit aus einer ethnischen abgegrenzten Götterwelt ausgewählt wurde.

Der eigentliche und grundsätzliche Hinduismus kennt kein verbindliches ‹Heiliges Buch›, wie auch keine Kirche, keine Synagoge, Kapelle oder Mosche usw., wie auch kein allgemeines Dogma usw., jedoch in die Millionen gehende und praktisch zahllose Götter und Göttinnen. Auch beim Ursprungs-Hinduismus gibt es jedoch anderweitige Absplitterungen resp. Sekten, bei denen alles anders ist, folglich diese auch Tempel haben und diverse Glaubensrituale ausüben.

Als drittgrösste Weltreligion, so muss ich den Hinduismus zum allgemeinen Verständnis wohl nennen, ist diese, eben der Hinduismus, für die irdischen Wissenschaftler die rätselhafteste ‹Religion›, denn es gibt kein Gründungsereignis, keinen Gründer resp. Stifter wie Abraham, Christus, Mohammed oder Zoroaster usw., denn der Hinduismus hat sich für die Menschen vor mehr als 30'000 Jahren aus der Natur und deren Fauna und Flora herausgebildet und sich mit diversen Veränderungen bis heute erhalten. Dann aber wurde diese Natur-verehrung im Lauf der Zeit bis ins Zweistromland resp. nach Mesopotamien verbreitet, wo sich diese auch lange Zeit als solche erhalten hat, dann jedoch später durch Fremdeinflüsse in eine Religions- und Glaubensform entwickelte.

Vor etwa 11'800 Jahren war dort in Vorderasien eine sehr fruchtbare Kulturlandschaft, wo jedoch auch heute noch die beiden grossen Flusssysteme des Euphrat und Tigris ihr gutes Werk tun. Schon damals war alles zusammen mit Anatolien, der Levante resp. den Ländern des östlichen Mittelmeerraums, des Sonnenaufgangs resp. Morgenlandes, und dem Industal – das bis in das Gebiet von Belutschistan in Nord-Pakistan und in den Nord-westen von Indien reicht –, ein fruchtbares Riesengebiet. Belutschistan ist eine pakistanische Provinz mit der Hauptstadt Quetta; dort wurde ja 1967 auch meine Tochter Gilgamesha geboren. Das Gebiet bildet den östlichen Teil der Region Belutschistan, wobei der westliche Teil zu Persien resp. Iran gehört, wo ich jeweils zwischen Zahedan/Persien und Nokundi/Pakistan über die Staatsgrenzen

gegangen bin. Belutschistan als grösste Provinz Pakistans weisst, wie ich weiss, eine Fläche von 347'190 km² auf.

Das Ganze aber, was sich dann vor langer Zeit ergeben hat, war, dass sich im Verlauf der Jahrtausende alles zu wichtigen kulturellen Entwicklungszentren des Alten Orients entwickelte, was aber in bezug auf den effectiven Ursprung des Ganzen, wo und wie eigentlich alles in Indien entstanden ist, bis heute allen Religionsforschern unbekannt ist, wie wohl aber auch den Archäologen und Paläontologen usw.

Fest steht, dass irgendwann vor rund 30'000 Jahren im Gebiet von Asien und damit auch in Indien und im Industal – also auch im Gebiet des heutigen Indien und Pakistan – eine Zivilisation blühte, deren Ehre und Würde auf die gesamte Natur und deren Fauna und Flora und damit auch auf alle Ökosysteme ausgerichtet war. Es entsprach nicht einer Glaubensrichtung oder Religion, was, genau betrachtet, auch heute eigentlich nicht als Religion bezeichnet werden kann, sondern eher als eine Naturverehrung, wobei die einzelnen Naturerscheinungen, wie Tiere, Getier, Pflanzen und alle Lebewesen überhaupt, als eigenständige Wesenheiten betrachtet und verstanden und mit bestimmten Namen als Gottheiten resp. als Götter und Göttinnen betrachtet und verehrt werden. Das war grundsätzlich der Vorläufer dessen, was dem heutigen Hinduismus vorausgegangen war. Diese Verhaltensart der Hindu mit ihrer Adoration resp. Verehrung, eben der Naturverehrung, entspricht einer Hochachtung der Natur, deren Fauna und Flora, aller Ökosysteme, der Erde und des Weltenalls resp. des Universums. Und dies geschieht im Ur-Hinduismus, indem alles Lebendige verehrt wird, wie Pflanzen, Tiere und Getier aller Gattungen und Arten der sich selbstbewegenden Lebewesen zu Land, in Wäldern, Auen, Fluren, Wiesen, Äckern, Mooren, Meeren, Süssgewässern, Bergen und Höhlen usw. (Anm. Billy: Gemäss heutiger erdenmenschlicher Vermutung wird die irdische Gattungen- und Artenvielfalt aller Lebensformen auf 1,5 Millionen geschätzt, während der Plejare Sfath bereits in den 1940 Jahren von einer irdischen Gattungen- und Artenvielfalt von mehr als 2,34 Millionen sprach.

Ptaah:

154. Entschuldige, wenn ich dich in deinen interessanten Ausführungen unterbreche, doch will ich mich dazu einmischen, weil du von 11'800 Jahren vor der heutigen Zeit gesprochen hast, jedoch verschweigst, dass du damals mit meinem Vater im damaligen Mesopotamien warst.

155. Darauf wollte ich schon zu Beginn unseres Gesprächs zu reden kommen, denn davon habe ich eine kurze Notiz aus den Annalen meines Vaters gelesen, nämlich dass ihr 2 zu jener Zeit während 8 Monaten eben im damaligen Gebiet verweiltet und mit den Menschen zusammengelebt habt.

(Anm. Zum Hinduismus findet sich bei Wikipedia folgendes:

Götter und Göttinnen im Hinduismus – jeder zeigt eine besondere Seite von Brahman

Im Hinduismus gibt es unzählige Götter und Göttinnen. Sie heissen Devas. Hindus glauben, dass jede von ihnen die ganze Weltseele in sich trägt, aber nur eine ihrer Eigenschaften ganz besonders vertritt.

Die Weltseele heisst Brahman. Sie durchdringt und vereint nach dem Glauben der Hindus das ganze Universum und alles darin. Manche Hindus nennen sie auch Gott.
Brahman steckt auch in jeder der Millionen Hindu-Gottheiten. Jede von ihnen vertritt eine oder mehrere Eigenschaften von Brahman ganz besonders, zum Beispiel Glück, Schönheit, Bildung oder Energie. So erfüllen manche Gottheiten besondere Wünsche, andere vertreiben das Böse, beschützen die Menschen oder bescheren ihnen viele Kinder oder anderen Reichtum. Oft verrät schon ihr Aussehen ihre Botschaft. So sind manche Gottheiten bunt und blicken freundlich. Andere tragen Totenkopfschmuck und einen düsteren Blick. Wieder andere haben viele Arme, Augen oder sogar einen Rüssel. Jede von ihnen vermittelt eine ganz bestimmte Botschaft und wird mit einem eigenen Fest gefeiert.
Alle Gottheiten zusammen ergänzen sich und alle Eigenschaften Brahmans wieder wie Puzzlesteine zu einem Ganzen.
Jeder Hindu verehrt seine eigenen Lieblingsgottheiten. Ihre Eigenschaften spielen in seinem Leben eine besonders grosse Rolle.

Diese Götter und Göttinnen sind vielen Hindus besonders wichtig,
denn ihrem Glauben gemäss soll bezüglich ihren Gottheiten folgendes zu verstehen sein:

Brahma hat die Welt erschaffen
Vishnu erhält die Welt

Shiva löst die Welt am Ende der Zeit auf, bevor sie neu erschaffen wird
Krishna überbringt göttliche Wahrheiten
Lakshmi ist die Göttin des Glücks und der Schönheit
Sarasvati ist die Göttin der Sprache und Literatur
Ganesha ist der Glücks-Gott mit dem Elefantenkopf.

Die Schwierigkeiten fangen schon bei den Ursprüngen an: Wann ist der Hinduismus entstanden? Niemand kann das genau sagen. Ein Gründungsereignis oder ein Stifter fehlen. Fest steht lediglich, dass irgendwann vor rund 4000 Jahren im Indus-Tal – im Gebiet des heutigen Indien und Pakistan – eine Zivilisation blühte, deren Religion ein Vorläufer des heutigen Hinduismus war. Die Menschen verehrten Tiere, Pflanzen, eine Art Muttergottheit und andere, oft vielköpfig dargestellte Gottheiten.

Die Arier brachten die kriegerischen Götter mit

Dieser bunte Götterpantheon vermischte sich um 1800 vor Christus mit den Glaubensvorstellungen eines zentralasiatischen Nomadenvolkes, das in Nordindien eingefallen war: Den Ariern. Das Reitervolk brachte kriegerische, männliche Götter mit, deren Geschichten in den vier Veden erzählt werden. Diese uralten Texte prägen bis heute den Hinduismus; es sind die ältesten, aber nicht die einzigen religiösen Schriften der Hindus.

Jainas, Sikhs und christliche Missionare

Viele weitere Einflüsse haben den Hinduismus seither geprägt. Der Naturglaube der indischen Ureinwohner vermischte sich mit dem der arischen Invasoren, sowie mit dem Buddhismus und Jainismus, die ebenfalls in Indien entstanden, hinterliessen Spuren. Ebenso die Muslime, die im 16. und 17. Jahrhundert weite Teile Indiens erobert hatten. Als Reaktion darauf entstand die Religion der Sikhs. Und schliesslich kamen die Briten und hatten christliche Missionare im Schlepptau. Die Briten waren es auch, die um 1830 den Begriff des Hinduismus als Religionsbezeichnung

überhaupt erst einführten. Vorher galt Hindu als Sammelbezeichnung für Anhänger indischer, jedoch nicht-muslimischer Glaubensrichtungen. Ursprüng-lich stammt das Wort von den Persern, die damit die Menschen bezeichneten, die am Fluss Indus lebten.

Einer, mehrere oder tausende Götter

Es ist umstritten, den Hinduismus, der aus so vielfältigen Strömungen besteht, als eine einzige Religion zu betrachten. Viele Hindus verstehen ihre Religion eher als Weltanschauung. Unter ihnen gibt es solche, die an ein Pantheon unzähliger Götter glauben. Andere verehren einen höchsten Gott unter vielen oder glauben, dass alle Götter Manifestationen einer einzigen Gottheit sind. Wieder andere bestreiten die Existenz von Göttern, glauben aber an das Göttliche in jedem Lebewesen.

Drei Hauptrichtungen des Hinduismus lassen sich immerhin ausmachen: Shivaismus, Vishnuismus und Shaktismus. Die ersten beiden Strömungen stellen Shiva oder Vishnu als obersten Gott in den Mittelpunkt. Anhänger des Shaktismus verehren Shakti, die weibliche Urkraft des Universums, die sich in einer oder mehreren weiblichen Gottheiten manifestiert. Der Shaktismus ist eng verwoben mit dem Tantrismus.

Wenn Hindus zu Christus beten

So unterschiedlich die Glaubensrichtungen im Hinduismus aber auch sind, jede von ihnen wird toleriert, keine gilt als ketzerisch. Und mehr noch: Selbst Götter und Heilige ganz anderer Religionen finden mitunter den Weg in das Pantheon. Buddha zum Beispiel wird als Reinkarnation des Gottes Vishnu gesehen. Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass Hindus Christus anbeten oder zu einem muslimischen Heiligenschrein pilgern. Zwar gibt es auch unter Hindus Extremisten, Glaubenskriege jedoch gingen nie von Hindus aus.

Bei aller Unterschiedlichkeit ist der Hinduismus trotzdem nicht beliebig. Es finden sich durchaus Merkmale, die ihn als einheitliche Religion erscheinen lassen. Die überaus grosse

Bedeutung der Riten und Rituale zum Beispiel, die den Alltag der Hindus vollkommen bestimmen. Der Glaube an Lehrmeister (Gurus) und Asketen (Sadhus). Und die Vorstellung vom Kreislauf der Wiedergeburten von Karma und Erlösung (Moksha). Das Kastenwesen schliesslich ist die wichtigste gesellschaftliche Ausprägung des Hinduismus.

Ohne missionarischen Eifer

Geschätzte 900 Millionen Menschen sind heute Anhänger dieser mysteriösen, möglicherweise ältesten Weltreligion. Missionarischen Eifer haben die Hindus nie entwickelt, und so leben die meisten von ihnen nach wie vor in Indien. Die Bevölkerungsmehrheit stellen sie zudem in Nepal und auf Bali. Grössere Minderheiten gibt es unter anderem auf Sri Lanka, in Bangladesch und Grossbritannien. In Deutschland leben geschätzt mehr als 90'000 Hindus. Die meisten davon sind Einwanderer aus Südasien. Es gibt aber auch Deutsche, die sich von der Mystik und Philosophie angezogen fühlen – und vielleicht auch davon, dass der Hinduismus grundlegend anders ist.

Anhänger des im Ausland häufig verkürzend als polytheistisch wahrgenommenen und in Kreisen katego-risierten Hinduismus werden Hindus genannt, wobei dieses Hyperonym in seiner Zusammenfassung mehr eine europäisch-kolonialistische Perspektive wiedergibt, als der historischen Entwicklung bzw. den Ent-wicklungslinien der differenten Religionen Indiens gerecht zu werden. Im Gegensatz zu anderen Religionen gibt es im Hinduismus keinen Religionsstifter, vielmehr entwickelten sich die religiösen Systeme Indiens über einen Zeitraum von ca. 3500 Jahren.

Der Hinduismus vereint in sich mithin grundsätzlich verschiedene Religionen, die sich teilweise mit gemeinsamen Traditionen überlagern und gegenseitig beeinflussen, in heiligen Schriften, Glaubenslehren, der Götterwelt und Ritualen aber Unterschiede aufweisen. Axel Michaels vertritt dabei die These, dass diese verschiedenen Religionen und Gemeinschaften zumeist fünf Kriterien erfüllen: (a) ein räumlicher Bezug zu Südasien, (b) ähnliche Sozial- und

Heiratsvorschriften (siehe Kastensystem), (c) dominierende vedisch-brahmanische Werte, (d) die Verehrung bestimmter Gottheiten und (e) ein zueinander identifikatorischer Habitus. Wikipedia ENDE.

Billy:
Ja, aber darüber wollte ich eigentlich nicht reden, weil dann wieder Antagonisten …

Ptaah:
156. Darauf solltest du keine Rücksicht nehmen, das wäre ja auch nicht deine Art.
157. Ausserdem …

Billy:
OK, dann muss es wohl sein, aber ich will es effectiv eigentlich nicht.

Ptaah:
158. Es wäre von Bedeutung, denn was ich aus meines Vaters Notizen weiss, sind bisher nur Andeutungen, jedoch noch nicht die eigentlichen sachgemässen Aufzeichnungen.
159. Daher interessiert es mich besonders, was damals war, weil ich nämlich nichts Ausführliches darüber weiss, denn du schweigst dich ja immer aus und erzählst nur dann etwas, wenn du danach gefragt wirst, oder wenn es sich um Gegebenheiten handelt, die nicht dich selbst betreffen oder die dir nicht untersagt sind zu erzählen.

Billy:
Es ist eben nicht meine Art, Dinge aus meinem Leben zu erzählen, die ich eigentlich für mich behalten oder worüber ich nur im engen Vertrautenkreis reden will, wenn es mir angebracht erscheint. Und dieser Kreis ist für mich nur unsere Kerngruppe.

Ptaah:
160. Das ist mir kein Geheimnis, doch geht meine Meinung dahin, dass du gewisse Fakten in der einen oder anderen Sache doch nennen solltest, weil dadurch verschiedentlich aufgeklärt werden könnte, was für die Erdenmenschheit von Bedeutung wäre zu wissen, wie es auch falschen Vermutungen und Behauptungen den Stachel der Unwahrheit oder gar der Lügen und des Betrugs nehmen würde.

161. Dies, wie eben z.B. jetzt in bezug auf den Ursprung des Hinduismus, der mit wilden, dummen und spekulativen Hypothesen erklärt werden will und von dem ebenso Unsinnigkeiten in irdischen Schriften behauptet werden, die ebenso nicht der Wahrheit entsprechen, wie dies auch beim Buddhismus der Fall ist, worüber du auch einiges klarlegen solltest.

Billy:

Gut, dein Wort also in mein Ohr, und so will ich denn jetzt ausnahmsweise von dem reden, was sich damals in Mesopotamien zugetragen hat, womit ich dann auch nicht mehr weiter etwas bezüglich des Hinduismus sagen werde, jedoch bei Wikipedia noch einiges Erklärende darüber suchen und finden werde, was ich dann zu diesem Thema noch an der Stelle anfügen werde, wo du mich vorhin bei meinen Ausführungen unterbrochen hast.

Ehe ich nun jedoch etwas von dem erzähle, was du hören und wissen willst, will ich noch folgendes klarlegen: Was seit alters her zu angeblichen kulturellen Begegnungen und Erfahrungen führte, so haben diese effectiv wahrheitlich nie stattgefunden. Doch erst dies: Dass zu den alten frühen Zeiten, womit ich vor 4000 bis etwa 6000 Jahre meine, dann leider effective Religionen aufgekommen sind, die in der Regel auf Vielgötterei bezogen waren, wodurch die religiöse Verehrung einer Vielzahl von Gottheiten resp. verschiedener Götter und Göttinnen galt, wie aber auch Naturgeistern und Menschen, die als Gottheiten angehimmelt wurden, was ja idiotischerweise noch heute verschiedentlich gemacht wird. Die meisten Religionen des Altertums – das gemäss dem, was für mich durch mein Erleben und Erfahren gesehen etwa 6000 Jahre zurückreicht – waren polytheistisch, wobei diese Gläubigkeiten über Götterwelten verfügten, die oft mit Gestalten aus jahrhundertealten Überlieferungen von ursprünglich gelebten Personen hervorgingen. Diese Überlieferungen wurden dann jedoch im Lauf der Zeit immer häufiger mit angeblich Geschehenem ausgeschmückt und dazu auch Phantastereien erdacht, die zusätzlich durch stetig neue Zufügungen zu Mären ausgeschmückt und dabei auch Personen zu Heiligengestalten hochgebeamt wurden, folglich das Ganze letztendlich nur noch völligen Unwirklichkeiten entsprach. Dies ist auch so geschehen in Zeichenform, in Steinschriftwerken, Steinbildern, Skulpturen und Schriften und, und, und, was heute von den Wissenschaftlern als bare Münze genommen und nicht mehr hinterfragt wird, was nicht selten zu wissenschaftlich ‹belegten› Behauptungen führt, die nicht der realen Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen, wie z.B. die Lügen, Betrügereien und Verleumdungen hinsichtlich der angeblichen und nie gemachten Aussagen und Lehren von Jmmanuel (Jesus) und Mohammed. Auch Fakten rein geschichtlicher Art, die schriftlich festgehalten wurden, wie in Chroniken usw., werden von allen Gattungen der Historiker, Religionisten, Philosophen und sonstigen sogenannten

‹Gelehrten› und ‹Wissenschaftlern› als bare Münze genommen und nicht nach deren realer Wahrheit hinterfragt. Also wird nicht einmal in Betracht gezogen, dass alle noch bis in die heutige Zeit existierenden alten und uralten Schriftzeichen, Schriftstücke, Skulpturen und Beschreibungen usw., die in Stein gemeisselt, auf Tierhäuten, Baumrinden oder Papyrus usw. festgehalten sind, und die unter Umständen weit über die Zeit der Antike zurückreichen, von Menschen erschaffen wurden. Dies eben von Erdlingen, die gesamthaft alles nach eigenem Verstehen, Auswerten und Interpretieren gefertigt haben und folglich eine Sache und Fakten derart festgehalten und gefertigt haben, wie sie es eben aus ihrer eigenen, persönlichen Sicht für sich selbst interpretiert, verstanden, sich eingebildet und zurechtgerückt haben. Und das hat sich bis in die heutige Zeit so erhalten, folglich es auch heute noch der Fall ist und so in alle Zukunft bleiben wird, was sich heutzutage in jedem Fachbuch, in jedem Zeitungsartikel, in jeder TV- und Radiosendung und sonst allüberall täglich beweisen lässt, weil restlos in allem und jedem unabdingbar die persönliche Note des betreffenden Erdlings festgehalten und erkennbar wird, wie diese einzig und allein nur auf ihn zutrifft.

Damit ist auch das gesagt, was meines Erachtens zum Verständnis all meiner Ausführungen notwendig ist, wozu eigentlich weiter nichts mehr zu erklären ist. Nun jedoch zu dem, was du wissen willst:

Buddhismus als heutige Lehre ging aus der Ur-Lehre des Siddharta Gautama hervor, die er als ‹Die Lehre› resp. ‹den Dharma› verbreitete, wobei seine Ur-Lehre jedoch anderer Art war, als sie vom heutigen Buddhismus dargelegt wird. Die Ur-Lehre stand absolut im Gegensatz zum Hinduismus, Islam, Christentum und Judentum usw., wie sie auch keiner theistischen Religion und auch keiner theistischen Sekte entspricht, folglich sie auch in keinerlei Weise auf eine Zentralisierung einer Verehrung eines allmächtigen Gottes ausgerichtet ist. Wenn ich nun aber auf den Buddhismus zu sprechen kommen muss, dann bedarf das längerer und auch mehrfach sich wiederholender Ausführungen und Erklärungen, denn das Ganze des Rundums ist recht weitläufig, wobei zur genaueren Erklärung Ausschweifungen unumgänglich sind. Doch höre, was dazu alles zu sagen und auseinanderzusetzen ist:

In ihrer Ursprungsform war die Lehre weder ein Glaube, eine Religion noch eine Philosophie, geschweige denn eine Sekte, denn in Wahrheit war die Ur-Lehre eine wertvolle Wegleitung, die vielen Menschen zuverlässige Wege bot, zu sich selbst zu finden, sich in allen erdenklichen Dingen selbst zu kontrollieren und wahre selbständige Menschen aus sich zu machen, die sich auch selbst helfen, aus üblen Lebenslagen selbst befreien und aufbauen konnten. Es war eine Ur-Lehre, die verlässliche Wege aufzeigte, durch die willige Menschen, wenn sie die Lehre befolgten, inneren und äusseren Frieden fanden und alles taten, um sich durch eigene

Bemühungen aus allem äusseren Elend zu befreien und zu wahren Menschen zu werden. Also ging es dabei auch damals bei der Lehre von Siddharta Gautama darum – wie auch heute mit der ‹Geisteslehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, was die Plejarin Cladena-Aikarina im Alter von 11 Jahren als ‹Stille Revolution der Wahrheit› bezeichnet hat –, bei den Menschen eine Bewusstseins-Entwicklung zu fördern und reifen zu lassen, damit sie sich selbst und die eigenen wahren Fähigkeiten aufbauen und nutzen sowie sich selbst helfen konnten. Darauf basierte die Lehre des von der Bevölkerung ‹Buddha› genannten Siddharta Gautama, dessen Lebensgeschichte, Lehre und sein Wirken usw. schon während seiner Lebzeiten durch Antagonisten, Besserwisser, Falschinterpretationen und Sektengründer völlig verfälscht wurden, um nach seinem Tod noch weiter verfälscht zu werden, wodurch auch Absplitterungen aus der Ur-Lehre erfolgten, die als Buddhismus-Sekten bezeichnet werden können, denn bei diesen ist die Grund-Ur-Lehre des Siddharta Gautama gründlich derart verändert und verfälscht worden, und zwar bis hin zum Hass gegen Mitmenschen und Andersgläubige, dass daraus Verfolgung, Vertreibung sowie Mord, Totschlag, Massaker, Zerstörung und Krieg hervorgegangen sind. Der beste Beweis dafür ist einerseits heute in Burma zu finden, wo die islamfeindliche, radikale, birmanische buddhistische Sekte des Mönchs Ashin Wirathu in Myanmar den grossen islamischen Volksteil tyrannisiert und durch das Militär aus dem Land vertreibt, wobei auch Mord und Totschlag gang und gäbe sind. Anderseits ist – nebst anderen ausgearteten buddhistischen Gruppierungen – auch der Lamaismus im Tibet zu nennen sowie vorwiegend auch die in mongolischen und mandschu-tungusischen Kulturkreisen, wie aber auch in Bhutan, Sikkim und Ladakh verbreitete Form des Buddhismus.

Wird allein das buddhistische Sektentum des Lamaismus im Tibet in Augenschein genommen, dann zeigt es gleichermassen Bösartigkeiten auf, wie in Myanmar, denn was sich die Lamas und Panchen Lamas dort geleistet haben, würde Siddharta Gautama den Hut vom Kopf jagen und er sich vor Ekel, Scham und Schmerz im Grab umdrehen (Anm. Wikipedia: Penchen Lama ist der Titel einer bedeutenden Reinkarnationslinie des Gelug-Ordens im tibetischen Buddhismus. Der Penchen Lama gilt als zweithöchster Trülku der Gelugpa und traditionell als Emanation des ‹Buddha des Unermesslichen Lichts› Amitabha). Würde ich allein die Greueltaten des Lamaismus in Tibet beschreiben wollen, dann müsste ich darüber mehrere Bücher schreiben, doch kann ich ein Buch empfehlen, das einiges aufzeigt, was aus buddhistischen Sekten geworden ist, die völlig falsche Lehren des Buddhismus betreiben, die absolut keinen realen Bezug mehr zur Ur-Lehre von Siddharta Gautama haben. Um einen wirklich klaren Einblick in das gestrige und heutige buddhistische

Sektenwesen, insbesondere des Lamaismus und dessen Panchen Lama sowie des ebenso verlogenen Dalai Lama Tenzin Gyatso zu gewinnen (Anm. Der heutige Dalai Lama, der besonders von Frauen angehimmelt wird, obwohl er diese abgrundtief verachtet und hasst – warum wohl?), ist das Buch ‹Der Schatten des Dalai Lama› von Victor und Victoria Trimondi/PATMOS-Verlag/Düsseldorf zu empfehlen.

Das wirkliche Leben und Wirken von Siddharta Gautama war effectiv um einiges anders, als heute durch völlig falsche verlogene und verleumdende ‹Überlieferungen› bekannt ist. Er führte ein Leben, bei dem für ihn die Meditation eine sehr grosse Rolle spielte, durch die er immer Frieden und Harmonie gewann, doch war vieles anders, als angeblich überliefert wurde, denn er erklärte und erzählte sehr vieles absolut anders, als es die verfälschten ‹Überlieferungen› noch vor und seit seinem Tod darlegen. Dies eben genau so, wie es auch bei Jmmanuel (Chr.) und Mohammed der Fall ist, deren Lehren und Wirken usw. im Lauf der Zeit und bereits zu deren Lebzeiten sowie besonders lange nach ihrem Tod abgrundtief verfälscht und ihnen Aussagen in den Mund geleugnet, erphantasiert, zugesprochen und daraus ‹Heilige Bücher› gemacht wurden, die derart voller aschgrauer Lügen und Verleumdungen sind, dass sie bei grössten Bemühungen nicht überboten werden können.

Nach bestimmten angeblichen ‹wahren Überlieferungen› gefragt, die im 20. Jahrhundert kursierten, die ihm vorgelesen wurden, erklärte Siddharta Gautama, dass ein Grossteil nicht der Wahrheit entspreche, wie z.B., dass für ihn von Geburt an weder sein Leben, seine Weisheit und Besonderheit prophezeit worden seien, noch seine Familie eine königliche Position innegehabt habe. Seine Familie sei nicht königlich, sondern lediglich eine kleine adelige Familie und der Vater ein kleiner Regent der Gegend Shakya. Seine eigene Familie habe aus seiner Frau Yasodhara, einer niedrigen Adeligen, seinem Sohn Rahula, wie aber auch aus 4 Töchtern namens Hasita, Abhaya, Jnana und Gaurima bestanden, die er alle geliebt und geachtet habe, obwohl Mädchen und Frauen zu seiner Zeit als minderwertig und eigentlich nur als schlechte und wertlose Ware erachtet und behandelt worden seien. Dies, so sagte er, entspreche einer Abscheulichkeit sondergleichen und widerspreche den gesamten weitläufigen Glaubenssätzen des überall vorherrschenden Hinduismus, worüber er nicht hinwegkomme, denn er erachte beide menschlichen Geschlechter gleichermassen gleichwertig, wobei er jedoch das weibliche eher noch etwas mehr achte, weil es das Lebenbringende und Lebenerhaltende sei, ohne dieses kein Leben gebären und existieren könne.

Nun, Tatsache ist: Die 4 Töchter von Siddharta Gautama wurden und werden jedoch bis heute in keinen Überlieferungen genannt, wozu Siddharta begründete, dass sie von den Schreiberlingen der ‹Überlieferungen›, die

über ihn und sein Leben schrieben, wohl verschwiegen wurden, weil junge Mädchen und Frauen zu seiner Zeit missachtet und nicht geschätzt, sondern oft verschleppt und in ‹Veshavasa› (Anm. Bordelle) gefangen gehalten und früher oder später ermordet wurden. So aber wie es damals in Nepal und in Indien war, so ist es auch noch heute, wie ich selbst in Indien und Nepal während langer Zeit miterlebt habe.

Siddharta verliess oft während Tagen oder Wochen seine Familie und wanderte während 28 Jahren immer wieder wie ein Asket als Lehrer durch die Lande, unterrichtete die Menschen, lehrte ihnen seine Meditationsmethode und den Sinn des Lebens zu finden und zu begreifen, wie auch, dass ihnen kein Gott helfen werde, weil es keinen gebe, folglich sie nur sich selbst helfen und sich von allen Krankheiten, Leiden, Schicksalsschlägen sowie von allem Übel und Unheil selbst befreien müssten. Er war also nicht derart lange als Asket unterwegs, hatte nicht seine Familie verlassen wie falsch ‹überliefert› ist, wie er sich seiner Erklärung gemäss auch nicht den Lehren anderer Weiser und erfahrener Menschen bediente, sondern einzig seine eigenen Erkenntnisse, Erfahrungen und sein persönliches Erleben, was er klar und eindeutig zum Ausdruck brachte. Dies, wie er auch klar und deutlich sagte, dass er nur seine eigene Meditation praktizierte und in bezug auf alles und jedes seinen eigenen Weg ging und die Wahrheit aller Dinge selbst suchte, auswertete und daraus eingehende Erkenntnisse und ein weitreichendes Verstehen aller Dinge gewann. Er fand und erkannte allein die Zusammenhänge aller notwendigen Dinge des Lebens und machte sich selbst zum Wissenden und Weisen. Dadurch wurde er innerlich frei von Begierden und dem Mehrseinwollen als die Mitmenschen. Daher war es ihm auch nicht gelegen und brachte ihn in Verlegenheit, wenn ihm stets grosse Verehrung und Anhänglichkeit der Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten entgegengebracht und er als Mensch mit grosser Erleuchtung genannt wurde. Dagegen habe er sich sehr oft verwehren müssen, wie er verlegen erklärte, wobei aber seine ganze Abwehrhaltung nie gefruchtet habe und er seinen Ruf als ‹Buddha› nicht mehr losgeworden sei, was ihm peinlich sei und er dankbar wäre, wenn er diesen Ruf ablegen könnte. Ausserdem müsse er sich dauernd dagegen verwehren, eine grosse Gemeinschaft zu erstellen, die seine Lehre als Grundlage ausweiten soll, denn das liege nicht in seinem Sinn. Er habe wohl einige wenige Getreue beiderlei Geschlechts, die ständig um ihn seien und die weitum viele Anhänger seiner Lehre betreuen würden, doch wolle er nichts weiter in dieser Richtung tun, sondern das Ganze als offene Lerngemeinschaft halten, weil sonst eine Bewegung Gläubiger (Anm. Glaubens-Organisation oder Religion) daraus entstehen würde, was aber nicht seinem Sinn entspreche. (Anm. Was leider ebenso nicht verhindert werden konnte, wie bei Jmmanuel und Mohammed.)

Siddharta gründete also keine Glaubensgemeinschaft, wie lügnerisch behauptend überliefert wird, denn er hielt seine Reden offen und ohne eine Glaubens-Organisation bei einzelnen Menschen oder kleinen Gruppen, folglich konnte er auf diese Weise auch Menschen verschiedener Gesellschaftsschichten für sich gewinnen, woraus sich etwas wie eine Lehretraditionsschule entwickelte, die für viele eine ‹Lehre des Lebens› wurde, wie sich das auch durch die FIGU mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› ergibt. Das Ganze rief jedoch schon zu seinen Lebzeiten Neider, Feinde sowie böse Widersacher hervor, die ihn als Lügner und Betrüger beschimpften, die Lehre verfälschten, Siddharta verfluchten und als Verschwörungstheorie nutzten, um seine Lehre unmöglich zu machen. Dies, während Befürworter und Besserwisser ebenso schon zu seiner Lebzeit und erst recht nach seinem Tod sein ganzes Wirken und seine Person verherrlichten, oder seine Ur-Lehre nach eigenem Ermessen und Verstehen verfälschend neu interpretierten, wie die letzte Exemplifikation beweist, resp. das verfälschte Lügen-Interpretationswerk, das heute über Siddharta und alle Wahrheitsfakten hinaus weltweit verbreitet ist und als Lügen- und Verleumdungswerk allen Buddhisten als echte Ur-Lehre Buddhas resp. Dharma untergeschoben wird.

Im Laufe der Zeit wurde die Ur-Lehre von Siddharta Gautama (Anm. Buddha) völlig verändert und entspricht heute nicht mehr der Ur-Lehre, denn diese wurde sehr stark mit anderen und zudem religiösen und sektiererischen Falschlehren, Brauchtümern und Riten usw. vermischt, und zwar ganz besonders mit solchen, die als Religionen in China, im Tibet und in Japan heimisch waren und es grossteils noch heute sind.

Was die Lehre von Siddharta betrifft, so muss ich dazu noch erwähnen, dass diese einer Lebensweise entspricht, die verschiedene Grundsätze aufweist, wovon z.B. der eine Grundsatz klar darlegt, dass unter allen Menschen eine Gewaltlosigkeit resp. Ahimsa vorherrschen soll. Diese Gewaltlosigkeit herrschte ursprünglich auch im Hinduismus und Jainismus vor und wurde von Siddharta auch in seine Lehre einbezogen. Und dies tat er, wie er erklärte – was vollkommen richtig war, und was ja grundlegend auch von unserer FIGU mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› vertreten und gelehrt wird –, weil er sah, wie die Menschen und alle Lebewesen durch die Herrschenden und das Volk wider die Regeln des Hinduismus und Jainismus böse und gewalttätig misshandelt und folglich auch Menschen durch allerlei Vorkommnisse getötet wurden. Und dies geschah auch hinsichtlich vieler anderer Lebewesen, die unsinnig und nur zum Vergnügen usw. getötet wurden. Und dies war für ihn der Grund, in seiner Lehre ein ethisches resp. ein zwischen Gut und Böse unterscheidendes Handeln und Verhalten aufzuführen, das unerlässlich und zu befolgen sei, um ein gerechter und

wahrer Mensch zu sein. Und in diese zu beachtende sowie von den Menschen auch zu erfüllende wichtige Regel – so betonte Siddharta ausdrücklich, woran ich mich noch gut erinnere – sei auch eingeschlossen, dass eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Achtsamkeit hinsichtlich aller Werthaltungen aufzubringen sei, um der Verantwortungswahrnehmung, Integrität sowie Nachhaltigkeit in bezug auf den notwendigen Respekt Genugtuung zu geben. Nur dadurch könnten die Gerechtigkeit, Transparenz sowie das kooperative Zusammenleben der Menschen und damit ganz besonders das Tragen der Mitverantwortung für allgemeine gruppenbedingte sowie öffentliche und soziale Anliegen und Bedürfnisse usw. gewährleistet werden. Das Ganze sei vollumfänglich und unumgänglich wichtig, denn nur dadurch könne das Funktionieren aller Ökosysteme, des Planeten, der Natur sowie aller deren Lebewesen aller Gattungen und Arten der Fauna und Flora gewährleistet werden. Nur ein ethisches Handeln macht das Funktionieren des Gesamten alles Lebendigen möglich, doch bedingt es Mitgefühl, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, eine gute Moraldisziplin sowie Geneigtheit, Teilnahme, Rücksichtnahme und Vertrautheit, Achtung und Respekt für die Menschen, wie jedoch auch gegenüber allem Existenten.

Die Gewaltlosigkeits- resp. Ahimsa-Lehre, wie sie durch Siddharta Gautama in seiner Ur-Lehre ausgelegt und gelehrt wurde – wie sie aber auch bei uns in der FIGU durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› gelehrt wird –, ist darauf ausgerichtet, dass kein Zufügen von Leid oder Zwang, wie auch kein Schmerz und überhaupt keine Gewalt gegen irgendwelche Lebensformen erfolgen soll, und zwar weder gegen Menschen noch Tiere, Getier oder sonstige Lebewesen. Gewalt in Form von Leid, Zwang und Schmerz soll bei den Menschen auch nicht geschehen durch Strafen wie Folter, Züchtigung oder Tod, wie auch nicht in der Naturwelt von Fauna und Flora, wie bei der Jagd, bei Fisch-, Tier-, Getier- und Vogelfang usw., wie auch nicht durch ein Zerstören, Vernichten und Ausrotten von Fauna- und Floralebensformen. Diese Gewaltlosigkeitslehre wurde schon in den ersten noch ungeschriebenen hinduistischen Verhaltensweisen so gehalten, die bis nach Mesopotamien verbreitet, gelehrt und von den Menschen befolgt wurde, ehe ein Wandel alles verfallen liess, als dieses Prinzip immer weniger Beachtung fand und letztendlich in Vergessenheit geriet. Auch bei den Buddhisten ist dieses Gewaltlosigkeits-Gelübde resp. Ahimsa-Gelübde in der heutigen Zeit – und zwar schon lange vor der Neuzeit, die 1844 begonnen hat – nur noch Theorie, denn bei vielen der heutigen Buddhisten in aller Welt ist das Befolgen der Nichtverletzens-Regel von Menschen, Tieren, Getier und sonstig allen Lebewesen aller Gattungen und Arten keine Pflicht mehr, sondern eine Freiwilligkeit. Also wird diese

uralte Regel heutzutage ebenso gebrochen und nicht mehr befolgt, wie auch die, dass weder Unrecht getan noch Hass oder Eifersucht ‹gepflegt›, weder Kriege geführt noch Terror und Gewalt ausgeübt oder schlechte Gedanken gegenüber anderen Menschen gehegt werden sollen, wie aber auch Menschen weder beschimpft noch durch Lügen, Verleumdungen oder Verschwörungen schlecht gemacht oder böse über sie geredet werden soll.

Die Ur-Lehre von Siddharta Gautama unterscheidet sich nicht nur wesentlich vom heutigen Buddhismus, sondern auch von den grossen Glaubensreligionen Christentum, Islam, Hinduismus und Judentum, wie auch von allen anderen weltweiten kleinen und grösseren Gottsekten. Doch auch der heutige noch akzeptable Buddhismus, der einigermassen noch etwas als Teil der Ur-Lehre von Siddharta und weder einer Religionslehre noch Sektenlehre entspricht, kann noch halbwegs akzeptiert werden, denn er entspricht so oder so keiner Gottesirrlehre, Weltanschauungslehre, Philosophielehre oder irgend welchen ähnlichen gehirnlosen glaubensbedingten Lehregebäuden. Folgedem ist die durchaus wahre Ur-Lehre, woraus der Buddhismus entstand, in ihrem effectiven Ursprung – eben derart, wie Siddharta sie schuf und lehrte – keine Glaubenssache resp. Glaubenslehre, sondern eine ‹Lehre der richtigen Lebensweise›, ‹Lehre der Selbsterkenntnis›, ‹Lehre der Erfahrung› und ‹Lehre der Selbstentwicklung›, mit dem Ziel zur mentalen Evolution und zur Nutzung von Verstand, Vernunft und richtigen Bewältigung des Lebens in jeder Beziehung.

(Anm. Siddharta Gautama wurde 563 v. Jmmanuel [Chr.] in Nepal in Lumbini als Hindu geboren, dessen leibliche Mutter Maya [Anm.: die in Tibet Gyutrulma, anderweitig aber auch Mayadevi und Mahamaya genannt wird] und der leibliche Vater der Regent Shuddhodana Gautama war. Siddharta selbst war mit Yasodhara verheiratet und hatte mit ihr zusammen einen Sohn, den sie Rahula nannten. Siddharta Gautama starb im Alter von 80 Jahren anno 483 v. Jmmanuel [Chr.] in Kushinagar in Indien.)

Wie Siddharta selbst sagte – als er 63 Jahre alt war –, erkannte er schon als 14jähriger Junge durch seine Beobachtungen ungeheuer viel Elend, wie unter vielem anderen, dass sehr viele Menschen in allen Gebieten weitum an mancherlei Krankheiten sowie unter Einsamkeit oder unter schlimmen Schicksalsschlägen litten, in bitterster Armut lebten und hungerten, was alle nur mühsam verkraften konnten. Weiter sagte er, dass er auch beobachtet habe, wie gegensätzlich dazu die gesunden, wohlgenährten und wohlhabenden Reichen entgegen aller Menschlichkeit das einfache Volk ausbeuteten, viele Menschen als Leibeigene hielten, misshandelten und völlig gleichgültig gegenüber allen Geschehen, gesundheitlichen Missständen, Seuchenproblemen, dem Hunger und den allgemeinen Lebensunwürdigkeiten waren. Die Reichen und sonstig Wohlhabenden

seien sehr verwöhnte Menschen gewesen, die von Unzufriedenheit, Hass, Neid oder Gier, wie auch von Lastern, Süchten und Vergnügungssucht befallen gewesen seien, wie auch viele völlig von Rücksichtslosigkeit und Gewissenlosigkeit gegenüber dem gemeinen Volk befallen gewesen sein sollen, sich selbst nur das Allerbeste gegönnt und getan und für die Mitmenschen absolut nur Unheil gebracht und verbreitet hätten.

Was Siddharta diesbezüglich alles erzählte, das war tatsächlich so und hielt sich lange Zeit noch weiter, ehe sich kleinere Besserungen ergaben, was sich jedoch nur infolge dessen ergab, als Teile der Bevölkerung seine Lehre befolgten, die er in 7 Jahren erarbeitet hatte und im Alter von 21 Jahren zu verbreiten begann, nachdem er sich durch eigene Kraft und Nutzung von Verstand und Vernunft aufraffte und sehr viel lernte. Seine neuerschaffene Lehre hat dann eben dazu geführt, dass sich für viele Menschen, die seine Anhänger wurden, bessere Lebensverhältnisse ergeben haben, wie er sagte, während andere jedoch, die sich nicht um seine Lehre bemühten, vielfach immer mehr verkamen, vergammelten und in Slums ein elendes Dasein fristeten.

Siddharta erklärte, dass er gelernt habe, sich selbst zu belehren und zu kontrollieren, und zwar indem er tief in meditativen Gedanken versunken sei, wodurch er den Weg zu sich selbst gefunden habe, den er dann infolge dessen, dass er bei seinen Anhängern ‹Buddha› genannt wurde, seine Lehre als ‹buddhistischen Weg› bezeichnet habe. In dieser Weise und durch seine Meditation habe er vermocht, sich selbst und seinen Weg zu finden, sich selbst von allem Leid zu befreien, wie auch seine Lehre zu erarbeiten und zu erschaffen, durch die er auch die Möglichkeit darauf habe ausweiten können, auch den Menschen in gleicher Weise den Weg zu einem besseren Leben weisen zu können, damit auch diese sich selbst und ihre eigene Kraft und Fähigkeit erkennen und aus ihren Leiden herausfinden und wieder ein normales Leben führen konnten. So jedenfalls war seine Rede, dergemäss er auch lebte und ein bescheidenes Leben führte, wobei er auch seinen Mitmenschen in ehrlicher Hingabe entgegentrat, sie erfreute, alle gleich behandelte und ihnen Gutes tat, ohne sie in irgendeiner Weise hinsichtlich ihrer Religion, ihres Glaubens, Aussehens, Gesellschaftsstandes, ihrer Moralität oder Verhaltensweisen usw. zu bewerten, zu verachten oder im Umgang anders als jeden anderen zu behandeln.

Das Wirken und Verhalten von Siddharta Gautama führte ihn zu weiteren Erkenntnissen vieler Dinge, wodurch er, nach altem Glauben und Wort, wie ich schon erwähnte, von der Bevölkerung ‹Buddha› resp. ‹der Erleuchtete› genannt wurde.

Siddharta Gautama erzählte auch, dass er die Menschen eingehend hinsichtlich vieler Dinge belehrte, seine Erkenntnisse und Erfahrungen ohne Gegenleistungsforderung weitergab und ihnen seine Lehre lehrte, damit

sie sich selbst persönlich-individuell weiterbilden, sich helfen und von ihrem Leid befreien und ein lebenswertes Leben führen konnten. Dankbar erhielt er von seinen Anhängern jedoch freiwillig und ohne Forderung alles, was er für seinen Lebensunterhalt benötigte, obwohl er dies nicht benötigte, weil er von daheim aus immer genug zum Leben hatte.

Das war vor rund 2500 Jahren, woraus dann – weil Siddharta, wie eben gesagt, von der Bevölkerung ‹Buddha› genannt wurde – eben der ‹Buddhismus› entstand, wozu er selbst willentlich nichts beitrug, sondern sich erfolglos dagegen verwehrte, wie er erklärte. Doch was Siddharta zu den angeblich ‹unverfälschten› Überlieferungen bis in die Neuzeit des 20. Jahrhunderts sagte und erklärte, entspricht gegenüber allen heute bekannten und angeblichen Tatsachen um seine Lehre und sein Leben nichts anderem als Lug, Betrug und Verleumdung. Der grösste Teil aller angeblichen ‹Überlieferungen› entspricht in Wahrheit Unwahrheiten sondergleichen, die, wie Siddharta selbst sich äusserte, einer ‹unverzeihlichen Schändlichkeit› entsprechen, wie sich auch Jmmanuel (Chr.) und Mohammed in ähnlicher Weise zu all dem äusserten, was aus ihrer Lehre durch Lügen, Verfälschungen, Betrug, Böswilligkeit, Falschverstehen und Fanatismus usw. fabriziert und zu einer Gotteswahnreligion geführt hat. Siddharta Gautama war völlig erschüttert, als er erfuhr, was sich aus seiner Ur-Lehre in die Zukunft des 20. Jahrhunderts ergeben werde, entschloss sich jedoch, nachdem er die Wahrheit und auch seinen Sterbetag erfahren hatte, sich während den letzten 17 Jahren seines Lebens erst recht vermehrter und noch vehementer für seine Lehre einzusetzen, um eventuell noch etwas Nachteiliges verhindern zu können. Und wie es eben bei den Menschen der Erde so ist, so war es auch bei Siddharta, denn er wollte das Kommende nicht akzeptieren und hielt an seiner Meinung fest, dass er durch seinen vermehrten und kraftvolleren Einsatz zur Verbreitung seiner Lehre noch einiges oder gar alles zum Guten und Positiven verändern könne. Dies, obwohl er freimütig sagte, nachdem er die Fakten der Zukunft erfahren hatte, dass er in seinem Leben selbst erfahren habe und wisse, dass bei ihm schon zu seiner Lebzeit Verfälschungen seiner Lehre im Umlauf und Glaubensgruppierungen entstanden seien, die seine wahre Lehre in völlig falscher, veränderter Form und gar Böses lehrend verbreiteten. Daher könne er auch verstehen, wenn zukünftig sogenannte ‹wahre› Überlieferungen in übelster Weise auch auf ihn und seine Lehre zutreffen würden, dass diese dann wohl verfälschter als alle übelsten Wahneinbildungen nicht mehr sein werden.

Der Buddhismus, der erst in Asien, im Industal und in Mesopotamien und dann auch in andere Länder verbreitet wurde, fand weitum Anhänger, und zwar bis heute in aller Welt, folglich er auch in der jetzigen Gegenwart als die viertgrösste Religion gehandelt wird, obwohl es sich um keine solche

handelt. Wie bereits erklärt, hatte der Buddhismus ursprünglich nichts mit Religion und Sekten zu tun, weshalb er heute, obwohl er nur noch wenig mit der Ur-Lehre von Siddharta Gautama gemeinsam hat, falscherweise völlig falsch als Religion benannt wird, obwohl es sich, wie beim Ur-Hinduismus, nicht um eine Glaubenssache und also auch nicht um eine Religion oder Sekte handelte, sondern um eine ‹Lehre der richtigen Lebensweise›. Das aber hat sich schon vor geraumer Zeit geändert, was das Werk all der Besserwisser des Zeichens Religionswissenschaften ist.

Wie ich bereits erwähnte und ich nochmals wiederhole, weil es einmal klar gesagt sein muss: Es ist leider bei den Erdlingen üblich, dass sich auch beim Buddhismus durch Besserwisser betätigende Elemente Abspaltungen und damit Sekten herausgebildet haben, die untereinander verschiedener Ansichten und Meinungen sind und folglich dementsprechend auch unterschiedliche Lehransichten usw. vertreten.

Die wahre Lehre, die Siddharta Gautama lehrte, war, wie bereits erklärt, im Gegensatz zu den grossen Gott- und Götterwahnglaubens-Organisationen Hinduismus, Islam, Christentum und Judentum keine theistische Religion, und folglich ist sie auch in keinerlei Weise auf eine Zentralisierung einer Verehrung eines allmächtigen Gottes ausgerichtet. Schon dadurch unterschied sich zur Zeit von Siddharta seine Ur-Lehre – woraus der Buddhismus hervorging – wesentlich von den grossen Glaubensreligionen Christentum, Islam, Hinduismus und Judentum, wie auch von allen anderen weltweiten kleinen und grösseren Religionen und Gottsekten. Die auch heute kursierende verfälschte Buddha-Lehre, die Siddharta nicht in der heutigen falsch überlieferten Weise gelehrt hat, entspricht weder einer Religionslehre noch Sektenlehre, wie auch nicht einer Philosophielehre oder irgendwelchen ähnlichen glaubensbedingten Lehregebäuden. Die wahre Ur-Lehre in ihrem effectiven Ursprung – derart, wie Siddharta sie schuf und lehrte – war keine Glaubenssache, wie immer wieder klar gesagt und betont werden muss, sondern eine ‹Lehre der richtigen Lebensweise›, ‹Lehre der Selbsterfahrung› und ‹Lehre der Selbstfindung›, mit dem Ziel der persönlichen Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten zur Nutzung von Verstand, Vernunft sowie der Selbsterkennung und richtigen Bewältigung des Lebens in jeder lebenskorrekten Beziehung.

Alles, was Menschen denken und tun, erschafft gute oder schlechte Wirkungen. Der Mensch muss einfach zur Erleuchtung gelangen, um auch diesbezüglich die richtige Einsicht zu erlangen und dadurch im wesentlichen in der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit zu leben, wie auch immer den richtigen Entschluss zu fassen, das richtige Wort zu wählen, die richtige Rede zu halten und die richtige Antwort zu geben, nicht zu lügen und andere nicht durch falsche Worte zu verletzen. Das richtige Handeln zu jeder Zeit beachten, ehrlich und ehrenhaft und würdig sein, nicht stehlen, nicht betrügen, nicht verleumden und nicht töten, wie

auch in allen Weisen einem richtigen Lebenserwerb nachzugehen, keinen anderen Lebewesen zu schaden, sondern Gutes zu tun, und wie gesagt, richtigerweise nach Erleuchtung zu streben, die notwendige Aufmerksamkeit und die richtige Achtsamkeit auf die Gedanken und die Gefühle lenken, das alles entspricht der richtigen Sammlung vieler notwendiger Werte, die stets durch Meditation gegenwärtig gehalten werden sollen.

Die Essenz der Ur-Lehre von Siddharta Gautama ist als tiefgründige Gedankenarbeit in bezug auf Meditation in Achtsamkeit und Aufmerksamkeit hinsichtlich der Eigenschaften des inneren Friedens bezogen, wie auch auf die Harmonie, Rechtschaffenheit und auf die Lebensachtung, Liebe, Gerechtigkeit, das Menschsein und die Weisheit zusammenzufassen.

Was Siddharta jedoch in seiner Meditationsmethode nicht in Betracht zog und auch seither weder in irgendwelchen buddhistischen Meditationslehren noch anderswo bei anderen fremden Lehren gelehrt oder deren weitere Werte genannt werden, das ist die Mutter aller Meditationen, die den Hauptfaktor allen Lernens bildet, nämlich der eigentliche Meditations-Grundfaktor.

Meditations-Grundfaktor Dauerzustand-Tagesmeditation Tageswachbewusstsein-Meditation

Nebst dem, was hinsichtlich der Meditation und deren diversen Methoden dem Ganzen der gesamten Meditationspraxis vorgegeben ist, das bezieht sich auf die tägliche, bewusste und unbewusste – nicht unter bewusste – Dauerzustand-Tagesmeditation, die allen anderen Meditationen vorgeht, jedoch in allen irdischen Meditationslehren seit alters her unbekannt ist, folgedem sie auch nie gelehrt und nicht verbreitet wurde.

Die Dauerzustand-Tagesmeditation entspricht einer Tageswachbewusstsein-Meditation, die im Ablauf der ganzen Tageszeit im Tageswachbewusstsein stattfindet, was sowohl im Liegen, Sitzen, Stehen, Gehen sowie bei Bewegung und jeder Tätigkeit erfolgt, und zwar sowohl in bewusster und unbewusster Weise, wobei die ‹unbewusste Weise› einer dem Bewusstsein vorgesetzten Ebene entspricht, die nichts mit dem Unterbewusstsein zu tun hat, sondern einer Aufnahme-Aufbereitungs-Verarbeitungs-Schalt-Wechsel-Wiedergabe-Ebene entspricht.

Grundlegend ist in bezug auf die Dauerzustand-Tagesmeditation im Tageswachbewusstsein der 1. und wichtigste Schritt der Meditation die Tages-Achtsamkeit-Aufmerksamkeit-Dauermeditation. Dies ist nicht nur von besonderer Bedeutung zu beachten, sondern sie ist die wichtigste Meditation überhaupt. Dies darum, weil sich durch sie das bewusste und kontrollierte Pflegen der dauernd sich ergebenden Gedanken und der daraus resultierenden Gefühle ergibt, die sich mit allem und jedem konzen-

trativ beschäftigen, was gerade momentan gedacht, an Gefühlen geschaffen, was getan, gesprochen, ausgeführt und gehandhabt und was an Verhaltensweisen usw. ausgeführt wird.

Durch die Dauerzustand-Tagesmeditation des Tageswachbewusstseins wird – vorausgesetzt, dass diese Meditation willentlich und bewusst ausgeübt wird – alles und jedes bewusst und unbewusst gründlich kontrolliert, wodurch alles, was getan, gehandelt, gesagt und gehandhabt wird, völlig oder zumindest weitgehend richtig und fehlerlos ausgeführt wird.

Wird im Verlauf des Tages oder nach der Tagesarbeit die Dauerzustand-Tagesmeditation im Tageswachbewusstsein für einen Ruhezustand resp. eine Ruhemeditation unterbrochen, dann ist ein Gedankenstopp notwendig, wodurch ein Verweilen in einer Meditation zur Ruhe erfolgen kann.

Damit, eben mit allem Gesagten, sollte es nun aber genug sein, denn ich habe noch einiges andere, das ich auch noch zur Sprache bringen sollte.

Ptaah:

162. Danke, deine Informationen sind sehr aufschlussreich, und sie sollten für heute auch genügen.

163. Wenn du also noch anderes zu bereden hast, dann …

Billy:

OK, danke. Dann will ich nochmals zur Corona-Seuche etwas sagen, derbezüglich ich ja schon in den 1940er und 1950er Jahren Voraussagen geschrieben und weltweit an Zeitungen, Regierungen und diverse Organisationen gesandt habe, wobei Pfarrer Zimmermann, Professor Carl Gustav Jung und meine beiden Lehrer Graf und Lehmann mich gewaltig unterstützt haben.

Ptaah:

164. Ja, davon habe ich gestern wieder einiges Neues in den Notizen meines Vaters gelesen, wobei auch einige kurze Notizen den Hof Hinterschmidrüti nannten, wie auch ein Bestehen der Kerngruppe sowie dass diese sich einerseits für längere Zeit wieder in der Zahl der Mitglieder ‹mindern› und zudem eine Läuterung ergeben werde.

165. Der Zusammenhang ist mir zwar einigermassen klar, doch bezogen sich die Notizen auch auf Hypotheken sowie auf den Aufbau des Hofes, auf ein ‹Geldwirtschaften›, eine Schuldenfreiheit und eine ‹Kranz-Seuche›.

166. Worum es sich dabei jedoch gesamthaft handelt, das weiss ich noch nicht, denn ich habe nur 2, 3 kleine Notizen überflogen, die auf eine längere Beschreibung in den Annalen hinweisen, die lange und aus-

führliche Aufzeichnungen beinhalten sollen, die ich jedoch noch nicht heraussuchen konnte, weshalb ich nicht weiss, worum es sich wirklich handelt.

Billy:
Vielleicht handelt es sich darum, dass ich mit Sfath zusammen das Ganze der Zukunft erschaute und deshalb eben wusste, was kommen wird, folglich ich danach handeln konnte?

Ptaah:
167. Was könnte aber ‹Schuldenfreiheit› und ‹Kranz-Seuche› bedeuten?

Billy:
Das, worüber du einige Notizen gefunden und gelesen hast, das könnte vielleicht das sein, was sich auf unser Center und das Drum und Dran des Kaufs der Hinterschmidrüti, deren Aufbau, Verwaltung und das damit verbundene Finanzielle und eben auch auf die Hypotheken bezieht, also auf Geld, das von der Bank geliehen werden musste, um den Hof kaufen zu können. Auch kann es mit dem zu tun haben – weil ich ja wusste, dass die Corona-Seuche und einiges andere kommt –, dass ich alles regeln musste, ehe einerseits die ‹Minderung› der Mitglieder, anderseits der Arbeitsstopp kam und die Seuche alles blockierte. Hätte die FIGU nämlich irgendwelche Schulden und auch noch Hypotheken gehabt, dann hätten wir für diese finanziell nicht mehr aufkommen können, weil dann eben die notwendigen Einnahmen gefehlt hätten.
Das mit dem ‹Geldwirtschaften› und das ‹Schuldenfreiheit› könnte also damit zu tun haben, dass die Hypotheken aufgelöst wurden und die Hinterschmidrüti resp. das Center und das Ganze des Vereins FIGU mit allem Drum und Dran absolut schuldenfrei werden musste, um die aufkommende weltweite Seuchen-Krise finanziell überstehen zu können. Das bedingte ja, dass das ganze Diesbezügliche über die Bühne gehen musste, ehe sich einerseits eine Reduzierung der Zahl der KG-Mitglieder ergab, die Auswärtsarbeit prekär und die Einnahmen minder wurden. Dadurch, dass es sich dann auch bezüglich der Hypothekarverpflichtungen so ergeben hat, dass diese bei den Banken ausgelöst werden konnten, wie auch, dass bei keinen Firmen und auch sonstwie niemals Schulden gemacht, sondern Rechnungen immer direkt bei Lieferung oder gegen Vorauszahlung von Waren oder nach Rechnungserhalt spätestens nach 2 bis 3 Tagen beglichen wurden, ist die FIGU eben schuldenfrei geblieben. Dies eben abgesehen von den 2 Hypotheken, die aber auch ausgelöst werden konnten, folglich auch in dieser noch in einer anderen Beziehung weder Zahlungsverpflichtungen noch irgendwelche finanzielle Schwierigkeiten, Verpflichtungen oder Probleme usw. bestehen.

Ptaah:

168. Dein Handeln und Wirken hat gute Früchte getragen, das muss ich schon sagen.

169. Wenn ich eine solche Arbeit verrichten müsste, dann würde ich versagen.

Billy:

Wäre ja auch kein Wunder, denn ihr kennt ja kein Geld, folglich du ja auch mit solchen Moneten nicht umgehen könntest und du alles zuerst erlernen müsstest, wie auch ich das tun musste, womit ich allerdings schon als kleiner Junge von etwa 5 Jahren begonnen habe, weil wir Kinder damals während dem Weltkrieg unser Taschengeld selbst verdienen mussten, weil unsere Eltern nicht reich waren und froh sein mussten, dass ihr verdientes Geld ausreichte, um alles Notwendige bezahlen zu können und keine Schulden zu machen. Daher sammelten wir Kinder in den Abfallgruben Glas, das wir bei der Glashütte Bülach für 5 Rappen pro Kilo verkaufen konnten, während wir das gesammelte Altmetall an Altmetallhändler verkauften. Je nach Jahreszeit suchten wir auch Wildblumen zusammen, banden Sträusse daraus und verkauften diese an Haushaltungen, wie wir das auch mit Waldbrombeeren und Walderdbeeren taten. Auch sammelten wird im Wald Tannenzapfen, die wir im Restaurant Waage an Herrn Lieb verkauften, der sie im Keller einlagerte und trocknete, dann bei kaltem Wetter damit sein Gasthaus beheizte.

Was nun aber bezüglich des Begriffs ‹Kranz-Seuche› zu sagen ist, so war Sfath, dein Vater, der Meinung, dass die Seuche, eben die Corona-Seuche, diese Benennung haben sollte, weil sie als Pandemie die ganze Erde umfassen und Millionen von Toten fordern werde, denen nach irdischer Beerdigungssitte zahllose ‹Trauer-Kränze› auf die Gräber gelegt würden. Dies gemäss der irdisch-christlichen Sitte, weil ein Kranz als Symbol für das Ewige Leben, die Unendlichkeit und Hoffnung gilt. Auch den Buddhismus zog er dabei mit ein, weil bei diesem ein Kranz die Form des Rades hat, das im Buddhismusglauben als Zeichen des Eingebundenseins des Menschen in den ewigen Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt symbolisiert. Auch sagte mir Sfath, dass das Ganze bezüglich der Deutung des Kranzes und des Rades in bezug auf das Eingebundensein des Menschen in den ewigen Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt nebst ‹Kranz› auch als ‹Krone› zu symbolisieren sei. Und dieserweise, so denke ich, kann die Corona-Seuche auch offen in deutscher Sprache als ‹Kronen-Seuche› genannt werden, anstatt lateinisch ‹Corona›.

Ptaah:

170. Das wäre sehr wohl möglich, doch wie es stets ist, wie ich immer wieder feststellen kann, wird anstatt der deutschen Sprache stets die lateinische oder altgriechische benutzt, wodurch das gemeine Volk nicht nachvollziehen kann, was z.B. Krankheiten bedeuten und worum es sich bei Medikamenten handelt.

171. Diesbezüglich herrscht in den diversen irdischen Wissenschaften ein Überhebungswahn vor, der einerseits unnötig und anderseits für das gemeine Volk verwirrend ist.

172. Und ebenso verwirrend ist die Tatsache der Dummheit jener Staatsführenden, die bezüglich der grassierenden Corona-Pandemie nicht wissen, was sie zu tun hätten, was sie bei den Bevölkerungen anordnen und durchsetzen müssten, um der Seuche Einhalt zu gebieten.

173. Reden und leere Forderungen, wie dass die Bevölkerungen zu ihrer Selbstverantwortung greifen und diese umsetzen müssten, sind derart doppeltbohnenstrohdumm, dass davon effectiv von Lächerlichkeit zu sprechen ist, wie es aber auch beweist, dass solcherart Staatsführende, die solches von ihren Völkern fordern, ihres Amtes unwürdig und zudem unfähig sind, die richtigen und notwendigen Massnahmen zu ergreifen.

Billy:

Das wird so sein. Die Bevölkerungen auf ihre Selbstverantwortung anzusprechen und sie aufzufordern, ihre persönliche Verantwortung wahrzunehmen, zu tragen und zu erfüllen, das ist bei einem grossen Teil der Völker sinnlos, denn dieser hängt völlig irr im Leben herum und ist blind gegenüber der Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Wie diese Menschen gotteswahngläubig sind, so sind sie auch wahngläubig in bezug auf sonstig irre wahnbedingte Verschwörungstheorien, denen sie in ihrer grenzenlosen Dummheit vertrauen und nacheifern, folglich sie die Wirklichkeit und Wahrheit mit Füssen treten. Dies, indem sie demonstrierend einen Extremistenterror veranstalten und es wie die ausgearteten Neonaziextremisten tun, denen sie nachfolgen, wie sie aber auch in ähnlicher Weise die kreuzdummen Demonstrierenden des ‹Fridays for Future› nachäffen und diesen gleichtun, die für etwas Terror machen und für etwas verrückt spielen, wovon sie keinerlei Ahnung haben und nicht wissen, dass exakt sie es sind, die zukünftig die Klimazerstörung weiter vorantreiben, und zwar indem sie durch das Zeugen und Gebären von zahllosen neuen Erdlingen die Überbevölkerung weiter in die Höhe treiben. Und dies ergibt sich durch die Machenschaften der Erdlinge hinsichtlich ihrer Bedürfnisse, folglich sie zu deren Erfüllung die Natur, deren Fauna und Flora, alle Ökosysteme und weiterhin das Klima zerstören, weil sie durch ihre Umtriebe endlos alleszerstörende Treibhausgase produzieren, die das Klima in einen Kollaps treiben. Und dies tun die Dummen so lange, bis sie sich damit unter Umständen den Tod einhandeln.

Dann möchte ich jetzt nochmals zurück zum Thema Verschwörungstheorien greifen, die bei den Erdlingen schon seit alters her immer wieder zirkulieren, wobei sich welche über Jahrhunderte und Jahrtausende gehalten haben, wie allen voraus und voran die Verschwörungstheorien der Religionen und Sekten mit ihrem Glaubenswahnsinn, dass ein Gott und nicht der Mensch selbst Herr seines Lebens und Geschicks sei usw. Daraus hat sich auch der Armee- und Militärwahn mit den Verteidigungsmassnahmen und den Wahnsinnsaufrüstungen ergeben, wobei jede Rüstung und Aufrüstung ein Verbrechen an der Menschheit, am Frieden, der Harmonie, Menschlichkeit und Rechtschaffenheit sowie gegenüber jedem einzelnen Menschen ist. Armeen und Militärs sind – wie alles Kriegerische – aus dem Angst- und Racheprinzip der Gotteslehre ‹Auge um Auge› und ‹Zahn um Zahn› hervorgegangen, und das führte dazu, dass rundum von Land zu Land nichts anderes als Kriegswahn, Unfrieden, Angstverbreitung, Drohungen und Kriegshetzerei herrschen, wobei diesbezüglich an vorderster Front weltmachtgierig und bösartig kriegsverbrecherisch die USA stehen.

Und wenn ich all das sage und offenlege, dann bin nicht ich dabei wichtig, sondern das, was gemäss der Wahrheit gesagt werden muss, damit die Menschen wissen lernen sollen, was in der Welt wirklich vor sich geht. Dazu gehört auch, dass die Erdlinge gewissenlos den Planeten vollständig ausräubern, folglich er eines Tages hohl, leer, tot, eine völlige Ruine und absolut leblos sein wird. Und so hohl und leer wird immer mehr auch das Denken der Erdlinge, wie auch ihre Lebensverantwortung und die Ein-stellung zum Leben selbst, folglich sie immer feiger werden und sich aus dem Dasein und Leben katapultieren, wenn sie versagen und zu feige sind, ihr Leben mit allem Auf und Ab zu bewältigen, folglich sie sich dann einfach selbst töten, oder indem sie sich in irgendwelcher Weise ihre eigene Ermordung mit horrenden Geldbeträgen kaufen und sich durch irgendwelche legalisierte Mörderformen mit deren Hilfe durch Gift usw. ermorden lassen, weil sie lebensfeige, selbst nicht urteilsfähig und völlig verantwortungslos gegenüber dem Leben sind.

Das mächtige Übergros der irdischen Überbevölkerungserdlinge hat völlig vergessen, dass das klare Denken, die Gedanken der Wahrheit die Realität der Wirklichkeit kundtun, während Gedanken des Glaubens die Irrealität des Unwirklichen sind. Und das Übergros der Überbevölkerung – allen voran die ‹Fridays for Future›-Freaks – ist derart dumm, dass es nicht wahrnimmt und nicht begreift, dass die Klimazerstörung und alle Zerstörungen aller Ökosysteme, und alle Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur und der Fauna und Flora, einzig und allein aus den Machenschaften der Masse Überbevölkerung hervorgehen, folglich diese Übermasse Menschheit gewaltig und drastisch durch einen weltweiten Geburtenstopp und durch eine Geburtenkontrolle reduziert werden muss.

Wenn ich bei meinen Ausführungen hinsichtlich der Gotteswahngläubigen harsch angriffig werde, wie auch dann, wenn ich von dummen-dämlichen und kreuzdummblöden Erdlingen usw. rede, dann muss dabei in jedem einzelnen Fall immer und absolut klar und deutlich darunter verstanden werden, dass ich keinen Menschen in seiner Art und Weise, nicht in seiner Ehre und Würde, wie auch nicht in seiner Person, den Menschen nicht als Menschen, wie auch sonst nicht in irgendeiner Art oder Weise in seiner Freiheit, nicht um seines Glaubens freien willens, in seiner Persönlichkeit oder sonstwie als Menschen angreife. Was ich angreife, bezieht sich einzig und allein darauf, was aus logischer Erkenntnis falsch und unwertig sowie das Bewusstsein schädigend ist, wie es aber auch den Verstand und die Vernunft beeinträchtigende pathologisch völlig widersinnig-irrational-widersprüchliche Gedanken-, Gefühls-, Glaubens-, Handlungs- und Verhaltensfaktoren betrifft – nichts mehr und nichts weniger. Alles, was ich unter ‹Gotteswahngläubige›, ‹Wahngläubige› und ‹Gläubige› usw. oder in bezug auf irgendwelche andere Momente, Faktoren, Dinge und Sachen usw. anführe, soll, kann und darf niemals auf einen Menschen als Menschen, wie auch nicht auf eine Person direkt und auch nicht auf die Persönlichkeit usw. bezogen und missverstanden werden. Dies grundsätzlich darum nicht: Weil eine solche Angriffigkeit auf einen Menschen und auf dessen Person und Persönlichkeit absolut NICHT in meinem Sinn liegt und auch nicht meiner Art entspricht. In jedem Fall ist also immer und in JEDEM EINZELNEN FALL einzig und allein bei jeder Benennung eines Faktors – und zwar wie auch immer die Redeform infolge der Sprachweise formuliert wird – einzig nur jener Aspekt, jenes Grundelement resp. jener Gesichtspunkt angesprochen und gemeint, was als effectives Grundmoment klar und deutlich den leidigen Faktor zur Angriffigkeit stellt.

Wird demzufolge also der Gotteswahnglaube selbst genannt, als idiotisch, schwachsinnig, unbedacht oder sonstwie angegriffen, und zwar auch dann, wenn es scheint – oder falsch verstanden werden will –, dass ich damit den Menschen als Menschen, als Person oder seine Persönlichkeit angreife, dann entspricht das nicht der Richtigkeit, sondern entweder einem Missverstehen, einem Unverstehen infolge fehlendem Intelligentum, oder rundwegs einer bösen und ungerechtfertigten Beschimpfung usw. Auch ist letztendlich zu sagen, dass ich auch keinen alten wahren Propheten, Lehrer oder Künder wie z.B. Jmmanuel, Buddha, Abram, Konfuzius oder Mohammed usw., wie auch keinen Religions- oder Sektengründer weder als Menschen noch in dessen Ehre und Würde, noch als Person oder in seiner Persönlichkeit angreife. Wenn ich bezüglich Religions- oder Sektengründern angreifend meine Stimme erhebe, dann ist diese nicht gegen den Menschen, dessen Person oder

Persönlichkeit gerichtet, sondern einzig gegen dessen falsches Handeln, Tun und Falschlehren sowie Glaubenverbreiten gerichtet. Wirkliche Propheten, Lehrer oder Künder, wie Jmmanuel (lügenhaft Jesus genannt), Buddha, Abram und Mohammed, deren wahre Lehre leider bösartig und verleumdend zu Kult-Religionen verfälscht und umfabriziert wurden, sind für mich tabu und unangreifbar, wie ich auch diese wahren Propheten, Lehrer oder Künder nicht angegriffen habe, denn ihnen gebührt alle Ehre und Würde. Leider wurde ihre wahre Lehre jedoch missbraucht und derart verfälscht und verstümmelt, dass sie seit alters her für Unfrieden, Hass, Rache, Vergeltung, Folter, Mord, Krieg und Terror usw. missbraucht werden. In Wahrheit war ihre effective und wahre, richtige Lehre, die sie brachten und lehrten derart, dass sie der Ehre und Würde sowie der Unantastbarkeit aller schöpferischen Gesetzmässigkeiten entsprach, die nicht mit einem imaginären Schöpfergott in Einklang gebracht werden kann.

Ptaah:

174. Diese gesamte Aussage solltest du als Vorspann der nun im Internetz fortan zu veröffentlichenden Gesprächsberichte als Einführung an die Front des neuen Forums setzen.

Billy:

Eigentlich eine gute Idee, die wir wirklich verwirklichen sollten, denn damit ist dann von Beginn an das Ganze diesbezüglich klar, wie alles zu verstehen ist. Aber ich habe noch weiter einiges zu sagen, von dem ich vorhin gesprochen habe: Die Religionen haben nicht nur einen imaginären Gott, sondern auch einen bösen Teufel und Beelzebuèb erfunden, dazu auch eine Hölle, in der die Gottungläubigen oder Andersgläubigen geröstet und gequält werden sollen, die zudem während ihren Lebzeiten von den Gottgläubigen mit Hass bedacht, beschimpft, gelästert und ihnen Tod und Teufel an den Hals gewünscht werden. Und die lieben Gottgläubigen haben dabei auch noch die liebevolle Eigenschaft, sich für alles und jedes in Rache an den Ungläubigen zu ergehen, wenn ihnen bei diesen etwas nicht in den Kram passt. Und wehren sich dann die rachevoll angegriffenen Nichtgläubigen, dann wird das von den Gläubigen als böse Vergeltung aufgefasst und sofort eine Gegenvergeltung vom Stapel gelassen, frei nach dem Glaubensprinzip ‹Vergeltung gegen Vergeltung›. Die Gotteswahngläubigkeit hat sich in dieser Verschwörungstheorie derart tief in den gepredigten religiösen Rachewahn ‹Auge um Auge› verfressen, dass dieser in jedem Gläubigen tief verankert im Charakter mottet, um bei passender Gelegenheit vehement und bösartig durchzubrechen und in Feindschaft, Unfrieden, Hass, Mord und Totschlag, Krieg und Terror auszuarten. Und das ergibt sich nicht nur im Privatbereich der

Gotteswahngläubigen, denn der Glaubensschwachsinn mottet auch in der gesamten Politik, ganz besonders jedoch im Militärwesen, das rund um die Welt in allen Ländern einzig auf mörderische, zerstörerische und völlig ausgeartete Verteidigungsmassnahmen in Form von Kriegsaufrüstung ausgerichtet ist, wobei für einen Krieg oft im Namen eines irr-erdachten Gottes durch hündische Anflehung um den Sieg angebettelt wird.

Meines Erachtens sind die Religionen und deren Sekten effectiv die bösartigsten, schlimmsten und mächtigsten sowie hinterhältigst verlogensten aller schwachsinnigen Verschwörungstheorien, mit den die Menschen süchtig machendsten, umfangreichsten sowie die Erdlingsheit verblödendsten sowie gefährlichsten, schwachsinnigsten, übelsten und unheilvollsten Verschwörungslügen, die jemals im gesamten Universum wahngläubig erfunden wurden. Und durch diesen irren und pathologisch bewusstseinsumnachtenden, schwachsinnigen, blödheitsfördernden, rundum religiös-sektiererischen Verschwörungskokolores wird die ganze katastrophal überbevölkerte planetare Menschheit der Erde endlos weiter im ausgearteten Bann des alles beherrschenden und jeden Verstand und jede Vernunft abwürgenden Gottglaubenswahnes geknechtet. Und in diesem Gottesglaubenswahn wird die gesamte religiös-sektiererisch-gläubige Erdlingsheit seit alters her durch den tief im Charakter eingeprägten Schwachsinn gesteuert, dass Unrecht in einer Weise von ‹Auge um Auge› und ‹Zahn um Zahn› vergolten werden soll. Dieses altherkömmliche religiös-sektiererische Gottglaubenswahngebot, das in Weiterführung auch als ‹willst du nicht mein Bruder oder meine Schwester sein, dann schlag ich dir den Schädel ein› ausgelegt wird, entspricht jedoch weder Recht, Ordnung noch Menschlichkeit. Und da dem so ist, ergibt sich auch kein Anordnen und Ausüben einer angemessen gesprochenen Strafe sowie Busse und Haftung, die menschenwürdig sein und ausgeübt werden soll, sondern bösartig nur Rache und Vergeltung.

Wie schon zu uralter Zeit durch den religiös-sektiererischen Gottglaubenswahn gemäss ‹Auge um Auge› und ‹Zahn um Zahn› und damit Rache und Vergeltung aufgebracht wurde, so wird dies seit alters her bei den Gotteswahngläubigen bis auf den heutigen Tag und auch zukünftig weitergepflegt. Und dies geschieht, ohne dass es den Gottgläubigen jemals bewusst und klar wird, weil das Ganze tiefst in ihrem Charakter verborgen ist und nicht ins Bewusstsein dringt, folglich sie ihre untergründige Rache- und Vergeltungsveranlagung nicht wahrnehmen und nicht realisieren können. Infolge dieser Tatsache ergibt sich, dass die Gottgläubigen aus ihrem tiefsten Charakterwesen heraus sofort gewalttätig werden, sobald etwas an sie herankommt, was wider ihren Sinn, Willen, ihre Meinung oder Ansicht usw. ist, und zwar darum, weil die tiefst in ihrem Charakter mottenden Rache- und Vergeltungsimpulse entflammen und unkontrollierbar nach aussen

hochlodern. Wenn die tiefst im Charakter vor sich hin mottenden Rache- und Vergeltungsstimuli sich durch ungute Gedanken, Gefühle und Psycheregungen umgehend entzünden, dann wird dadurch der tiefste negativ-böse Charakterinhalt sekundenschnell in ein unkontrollierbares Chaos getrieben, das Hass, Rache, Vergeltung und damit Gewalttätigkeit in sich vereint. Das Ganze lodert sofort hoch auf und bricht bösartig nach aussen durch, mit Worten, Bewegungen und entsprechend gewalttätigen Handlungen, die Unheil bringen, wie Unfrieden, Krieg, Terror, Unfreiheit, Ausbeutung, Kriminalität und Verbrechen usw.

Der genannten Tatsache ist der gesamte grosse Teil der Erdlinge verfallen, der gotteswahngläubig im tiefsten Charakterwesen von allem Bösen befallen ist, jedoch selbst dies weder wahrnimmt noch weiss, weil seit alters her und bis anhin alle ‹Gescheiten› – seien es Philosophen, Weise, Professoren, Psychologen, Menschenkenner, Psychiater oder sonstig Wissende usw. – jemals fähig gewesen wären, diese Fakten zu ergründen, zu klären und aufzuzeigen. Daher wurde bis heute den Menschen der Erde auch nie aufgezeigt, was ein Gotteswahnglaube in jedem Gläubigen bewirkt, was durch diesen in seinem tiefsten Charakter vorgeht und welche bösartige Folgen daraus hervorgehen, die gesamthaft in erster Linie nur Bewusstseinsdunkelheit für jeden gottgläubigen Menschen bringen, letztendlich jedoch alles Böse, Unfrieden, Gewalttätigkeit, Krieg, Mord, Totschlag, Vernichtung und Zerstörung. Durch jeden religiös-sektiererischen Gotteswahnglauben werden die Menschen in jeder Beziehung in die übelsten, schlimmsten sowie unmenschlichsten, mörderischsten Formen und Katastrophen getrieben, wie dies schon seit alters her in bösartigster und ausgeartetester Weise als Unheil über Unheil heraufbeschworen wurde und blutgieriger, kriegshetzerischer, mörderischer sowie hassbildender alles Bösartigste in den Schatten stellte – jedoch zukünftig noch schlimmer werden kann. Meiner langen Rede kurzer Sinn betrifft nun aber meine kurze Frage, was du dazu meinst?

Ptaah:

175. Dazu kann ich nicht anderer Meinung sein als du, wozu ich allerdings sagen muss, das ich bisher nicht auf den Gedanken gekommen bin, die Religionen und deren Sekten in die Verschwörungstheorien miteinzubeziehen, jedoch jetzt, da du das Ganze klar vorgebracht hast, mit erschreckender Deutlichkeit erkenne, dass deine Klarlegung der effectiven und unumstösslichen Wirklichkeit, Tatsache und Wahrheit entspricht.

176. Dies, dass du die Religionen und deren Sekten als seit alters her jemals bösartigste und ausgearteteste Verschwörungstheorie erkennst, legt für mich eine neue Erkenntnis und Tatsache offen klar, und zwar dies, dass deine Feststellung erschreckend klar aufzeigt, dass diese religiös-sektiererische, hinterhältige Unterwanderung von Verstand und Vernunft

der Erdenmenschen so gut wie nicht mehr beendet werden kann, sondern endlos weiterführt.

177. Dies, weil beim Menschen die religiös-sektiererische Gläubigkeit wie eine Droge wirkt, die sich im Bewusstsein jedes Wahngläubigen als Seuche bildet, woraus infolge seines Glaubenswahns eine Dumpfheit gegen die reale Wirklichkeit und Wahrheit entsteht, die nicht mehr erkannt werden kann.

178. Und diese Dumpfheit ist es, die keinerlei verstand-vernunftmässige Gedanken mehr zulässt, sondern alles real Wirklichkeitsgemässe abweist, ehe es auch nur bewusst ins Bewusstsein gelangen kann.

Billy:

Und daher wird die Wirkung dieser Dumpfheit, das dadurch entstehende Unvermögen, dass nicht mehr verstand-vernunftmässige Gedanken gepflegt werden können, dann eben Dummheit genannt.

Ptaah:

179. Ja.

Billy:

Dann etwas anderes: Wenn ich mich richtig erinnere, dann habt ihr auf Erra keinerlei politische Parteien, wie dieser Schwachsinn auf der Erde existiert. Kannst du mir erklären, wie ihr es handhabt, alles welt-gemeinschaftlich zu regeln?

Ptaah:

180. Das ist dir doch bekannt.

Billy:

Schon, doch hätte ich gerne, dass du etwas dazu erklärst, damit ich es dann abrufen und niederschreiben kann, demzufolge das Ganze dann auch von Interessierten gelesen werden kann.

Ptaah:

181. Natürlich, ich verstehe.

182. Und wenn ich schon dabei bin, dann will ich auch erwähnen, was bei uns im Gremium exakt darüber besprochen wurde und zu welchem Vorschlag wir gelangt sind, den ich dir und allen FIGU Kerngruppe-Mitgliedern unterbreiten soll.

Billy:

Aha, interessant. Doch was soll das denn sein?

Ptaah:

183. Dazu werde ich später das Erforderliche sagen, denn jetzt will ich erst deine andere Frage beantworten, deren Antwort ja nicht für dich bestimmt ist, weil du ja darüber orientiert bist, wie sich bei uns die kom-munale Regelung ergibt.

184. Dazu also folgendes, was ich punktmässig anführen und auch begründend erklären will:

185. 1. Wir Plejaren haben seit dem Friedenseinzug vor mehr als 50'000 Jahren bei allen unseren Völkern weder auf Erra noch auf anderen unserer Welten keinerlei politische Parteien mehr, wie das früher der Fall war.

186. Parteien aller Art wurden damals umfänglich aus allen plejarischen Staatsführungsbestimmungen verbannt, weil diese zu dauernden Unstimmigkeiten führten, wie unsere Staatschroniken aufführen.

187. Parteien bedingten immer, dass durch diese Anträge und Bestimmungen hinsichtlich irgendwelcher kommunalen Angelegenheiten, Gesetze sowie Bestimmungen, Verordnungen oder sonstig irgendwelcher Notwendigkeiten besprochen, verhandelt und bestimmt sowie in Wirkung verordnet und umgesetzt wurden, die jedoch infolge Unstimmigkeiten nicht dem Volkswillen entsprachen.

188. Dies ergab sich durch verschiedenste Unrichtigkeiten und bewusst herbeigeführte Falschheiten bei Wahlvorlagen, die durch Lug und Trug an den Bevölkerungen zustande kamen, weil diese nicht der Wahrheit gemäss aufgeklärt, sondern mit falschen Versprechungen und Erklärungen irregeführt wurden.

189. In und bei Parteien – deren Mitglieder durch persönliche Ideen, Vorstellungen, persönliche Wünsche oder Begierden usw. der Parteiführenden resp. Parteivorstehenden gesteuert werden – folgen die Parteimitglieder unbedacht dumm-einfältig den ihnen heimtückisch durch Lug und Trug vorgegaukelten Einflüsterungen ihrer Parteiführung.

190. Und dies ergibt sich einerseits infolge der Selbstdenkungsunfähigkeit mangels Verstandes-Vernunftdenkens und der zur Wahl gerufenen Bevölkerungen, die durch ihre Parteiführungskräfte nach deren Wünschen irregeführt werden und diesen willig folgen.

191. Ausserdem werden – wenn es dazu kommen kann und die Parteivorstehenden es nicht unterbinden – Anträge und Vorschläge sowie Bestimmungen usw. durch unterschiedliche Ansichten, Meinungen und unsinnige Querelen zerredet, was zu emotionalen Differenzen und Streiterei und damit auch zu Falschentscheidungen führt.

192. Dies darum, weil in der Regel den Völkern vorgebrachte Abstimmungsanträge je nachdem ungenau und derart formuliert werden, dass die Abstimmenden infolge entsprechender hinterhältiger Formu-

lierungen ihre Stimmen für eine Sache abgeben, die ihrem eigentlich Verstehen entgegen steht, was bedeutet, dass die Wählenden infolge bewusst hinterhältig formulierter Wahlvorlagen irregeführt und zu Wahlabgaben veranlasst werden, die entgegen ihrem Verstehen stehen.

193. Und diese Hinterhältigkeit ergibt sich nach unseren Erkenntnissen oft gleichermassen auch auf der Erde, wie dies auch zur gegenwärtigen Zeit zutrifft bezüglich eines auf Lug und Betrug aufgestellten ‹Rahmenvertrages›, durch den die Schweiz und ihre Bevölkerung hinterhältig in die EU-Diktatur und in deren Knechtschaft getrieben werden sollen.

194. 2. Unsere Erkenntnis und unser Wissen gehen seit der Abschaffung jeglichen Parteiwesens vor mehr als 50'000 Jahren erfahrungsgemäss dahin, dass seither keinerlei Streitigkeiten, keinerlei politische Differenzen, wie auch weder Hader, Unzufriedenheit, wie auch kein Meinungsgeplänkel, keinerlei Friedensstörungen, wie auch keine sonstige Ungereimtheiten in orts-, gebiets- oder landeskommunaler Weise sowie keine Fehlentscheide mehr aufgekommen sind.

195. Auch haben sich seither keinerlei planetare politische Gefahren, Aufstände, Demonstrationen, wie auch keine Kriege oder Terrorismus usw. mehr ergeben, und zwar nicht einmal in irgendeiner Weise auch nur andeutungsweise, was jedoch zu früheren Zeiten häufig und eine allgemeine Unruhe dauernd der Fall war, wie unsere Chroniken überliefern.

196. 3. Unsere exakten und klaren Erkenntnisse und unser Handeln bezüglich der Unterbindung jeglicher politischer Parteien – wie solche zu früheren Zeiten vor mehr als 50'000 Jahren noch bestanden haben – beweisen seit deren gesetzlicher Abschaffung, dass früher, und eben als noch Parteien existierten:

197. a) Politische Parteien unumschränkt und unausweichlich zu Meinungsdifferenzen, Streit und Hader sowie zu Gewalttätigkeiten, Unzufriedenheit und kommunalen politischen sowie auch zu privaten Zerwürfnissen führten, folglich klar festzustellen ist, dass politische Parteien zu irren und wirren parteiimperialen Gesetzgebungen, Verordnungen, Verboten und Vorschriften führen, durch die ständig neue und völlig unnötige sowie moralisch schlechte Aufträge, Befehle, Anordnungen, Direktiven, Kommandos, Dekrete, Gebote, Weisungen und Erlasse sowie neue Rechte, Unrechte, Freiheitsmissverständnisse und Ansprüche, wie auch Unrecht, Erhebungen, Forderungen, Pflichten, Verlangen, Genehmigungen, Erlaubnisse und Privilegien ebenso geschaffen werden, wie auch Injunktionen, Berechtigungen, Anforderungen, Massregeln, Pflichten, Vollmachten, Befugnisse, Unterbindungen und viele andere Ungereimtheiten, die zum Imperativismus führen.

198. Weiter werden durch ein politisches Parteiwesen auch die Moralgesetze und Sittengesetze negativ kategorisch imperativ resp.

grundlegend prinzipiell durch ein unethisches Handeln bestimmt und der Anstand sowie die Moral menschlich-beschämend zur Nichtigkeit degradiert, wie z.B dadurch, indem die Hurerei durch Hurenfreier zur legalen offenen Erwerbstätigkeit erklärt, erlaubt und der Erlös der Hurendienste besteuert wird, um damit schamlos die Staatseinnahmen zu erhöhen.

199. b) Parteien, politisch oder unpolitisch, führen zwangsläufig zu Differenzen, wie unter vielem anderen auch hinsichtlich der Ethnisierung resp. Herkunft der Menschen, deren Aussehen, Hautfarbe, Augenfarbe, Sprache, Körper, Moralität, Bildung oder ihrer Lebensgewohnheiten usw. zu Feindschaft und Hass.

200. Dieses fremdenfeindlich auf eine Ethnie resp. auf eine bestimmte abgrenzbare soziale Menschen gruppierung ausgerichtete intuitive Selbstverständnis wird ihr – aufgrund ihres Gemeinschaftsgefühls als Eigengruppe – als bestimmte Identität als Volksgruppe zugeordnet.

201. Dadurch entsteht je nachdem ein Religions- und Glaubenshass, wie auch ein politischer Rassismus oder Antirassismus, der sich sowohl in entsprechenden politischen Parteien ausbreitet, wie aber auch in gleichgesinnten Familien- und Privatbereichen, jedoch auch in bestimmten Gruppierungen der Bevölkerungen sowie bei Sicherheitsgruppen und Armeen als hassgeschwängerter Aktivismus, der sich zwangsläufig wie eine bösartige Seuche ausbreitet, um dann durch entsprechende Hassreden, gewalttätige Verhaltensweisen, Beschimpfungen sowie Handlungen bis zum Mord, Krieg und Terror zum Ausdruck gebracht zu werden.

202. c) Bei uns Plejaren existiert also seit mehr als 50'000 Jahren keinerlei Parteiwesen mehr, sondern unser gesamtes Bevölkerungs-Wahl-Bestimmungsverfahren ist auf unser planetares oder gebietsmässiges Kommunalsystem ausgerichtet resp. auf unsere planetenweite Kommunalisierung der elektronischen Übertragung in bezug auf die Volks-Hoheitsträgerschaft als Souverän, der die Staatspflichten und öffentlichen Aufgaben zur Umwandlung und Umsetzung in die Tat zur Aus- und Durchführung bestimmt, wonach die kommunalen Verwaltungsträger die ihnen obliegende volksgemeinschaftliche Pflicht haben, die Wahlbeschlüsse durch geeignete Kräfte usw. in die Tat umzusetzen.

203. Grundsätzlich ist also wiederholend erklärend zu definieren, dass unser gesamtes Wahl-Bestimmungsystem darauf ausgerichtet ist, dass alle anfallenden und zu behandelnden Wahlfakten, die einerseits von den Völkern und anderseits von den Staatsgremien ausgehen, in aller Form gründlich, ausführlich und verständlich in Fragen-Antwortweise über die gesamte planetare Weite fernkommunikativ mit den Bevölkerungen besprochen, verhandelt, erklärt, definiert und beschlossen wird.

204. Alle anfallenden und zur Wahl gesetzten Fakten werden den Bevölkerungen eines anfallenden gebietsweisen oder des ganzple-

jarischen Bereichs 30 Tage vor dem Wahl-Bestimmungstermin über die entsprechenden fernkommunikativen Bereiche bekanntgemacht.

205. Danach können dann die Bevölkerungen nach freiem Willen zum entsprechenden Zeitpunkt am Wahl-Bestimmungsverfahren teilnehmen, das ausführlich-aufklärend über einen ganzen Tag geführt wird, an dem alles anfallende Wahl-Bestimmende ausführlich im Frage-Antwortverfahren offen besprochen, geklärt und letztendlich dazu die Wahl-Bestimmung gefällt wird.

206. d) Letztendlich ist noch zu erklären, dass unser Gremium, das dir bekannt ist, wie alle Personen, die sich im grossen Pyramidensaal versammeln, wie du unseren grossen Versammlungsort nennst, bei Beratungsversammlungen darüber bestimmen, welche Fakten anfallen, die zur Wahl-Bestimmung der Bevölkerung vorgebracht werden sollen.

207. Wie du weisst, sind dabei rund 1,5 Millionen Personen im Pyramidensaal anwesend, die sich aus allen Bevölkerungsschichten zusammensetzen und nach freiem Willen diese Aufgabe erfüllen und folglich nicht bestimmten, sondern freiwilligen Bevölkerungsabgeordneten entsprechen, die sich selbst dazu bereit erklären und sich auch bei jeder Beratungssitzung aus anderen Personen zusammensetzen.

208. Die sich selbst zu Abgeordneten bestimmenden Personen wechseln sich zusätzlich während den Sitzungen auch freiwillig untereinander aus, folglich hinsichtlich einer einzigen Sache mehrere Personen mit ihrer Meinung mitberaten können.

209. Wenn dann am Ende der Beratungen alles eingehend und zweifelsfrei besprochen und geklärt ist, was unter Umständen mehrere Tage in Anspruch nehmen kann, dann erfolgt der Schlussakt, bei dem in der Regel eine Einstimmigkeit für eine Wahl-Bestimmung erfolgt, die dann in genannter Weise den Bevölkerungen zu deren Wahl-Bestimmung vorgebracht wird.

210. Das Eduard, ist das Grundlegendste, was ich zu sagen habe.

Billy:

Was du erklärt hast, das sollte eigentlich genügen, lieben Dank. Dann eine Frage: Bei euch hat ja das Gremium die Funktion, alles Notwendige und Anfallende bezüglich der Führung usw. ratgebend den Völkern zu unterbreiten, zu erklären und anzuordnen, wie das bei uns auf der Erde die Aufgabe der Regierenden ist. Dazu sind sie in der Regel aber nicht in der Lage, weil sie eben regierungsunfähig sind, folglich sie sogenannte ‹Berater› beiziehen müssen, wie Juristen, Lobbyisten, sogenannte Regierungsberater resp. ‹externe Experten für Spezialaufträge› usw., wodurch eine ungeheure teure Geldverschwendung erfolgt, die der Finanzminister widerwillig berappen muss – ob er will oder nicht. Dies, weil andere nicht mit Finanzen haushalten können, folglich sie diese ver-

schleudern und ungeheure Staatsschulden anhäufen – denn es sind ja nicht ihre persönlichen Gelder und Schulden.

Was nun in bezug auf die Regierungsberater resp. die angeblichen ‹externen Experten für Spezialaufträge› usw. zu sagen ist, die den dummen Regierenden und Regierungsunfähigen und dergleichen ihre Ratgebungen zu teuren Preisen verklickern und empfehlen, was sie bestimmen und tun sollen in bezug auf die Regierungs-, Landes- und Volksführungsgeschäfte usw., so kostet das die Steuerzahlenden jährlich Millionen. Allein in Deutschland hatten sie dafür letztes Jahr über 1,2 Milliarden Euro zu blechen. Dazu wurde letztes Jahr, am 4. Februar 2019, bei ‹Volksstimme.de› folgendes veröffentlicht:

Finanzministerium – 1,2 Milliarden Euro für Regierungsberater

Die Bundesregierung hat seit 2006 mindestens 1,2 Milliarden Euro für mehr als 6000 Verträge mit externen Beratern ausgegeben.
Die Ausgaben von Ministerien für externe Berater sind in einer Statistik aufgelistet, die allerdings grosse Lücken aufweist.

Berlin (dpa) Die Bundesregierung hat seit 2006 mindestens 1,2 Milliarden Euro für mehr als 6000 Verträge mit externen Beratern ausgegeben. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Finanzministeriums beim Kanzleramt und den 14 Bundesministerien, die auf Anfrage des Linken-Abgeordneten Matthias Höhn durchgeführt wurde und der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Die höchsten Ausgaben für Expertisen von aussen meldeten das Finanzministerium selbst mit 258 Millionen und das Innenministerium mit 208 Millionen Euro. Ganz unten auf der Rangliste stehen das Kanzleramt mit 4,0 Millionen und das Gesundheitsministerium mit 6,1 Millionen Euro.

Die Parlamentarische Staatssekretärin Bettina Hagedorn weist in ihrer Antwort auf die Anfrage aber darauf hin, dass die Zahlen unvollständig und nicht vergleichbar seien. Der Hauptgrund dafür sei, dass die mass-geblichen Akten nach den geltenden Verwaltungsvorschriften nur 5 Jahre aufbewahrt werden müssen. Für die Jahre bis 2014 würden daher

‹teilweise keine oder nur lückenhafte Unterlagen zu den abgefragten Sachverhalten› vorliegen. Ausserdem würden die einzelnen Ressorts unterschiedlich definieren, was unter ‹Berater- und Unterstützungsleistungen› zu verstehen sei.

Ausmass von Beraterverträgen unklar

Damit bleibt das tatsächliche Ausmass des Einsatzes externer Berater durch die Bundesregierung weiter unklar. Die Opposition kritisiert, dass es keine verlässliche Statistik zu den Beratungsleistungen gibt. Der jetzt vom Finanzministerium genannte Milliardenbetrag sei ‹nur die Spitze des Eisbergs›, sagte der LinkenPolitiker Höhn. «Mit allen Mitteln und Tricks vermeidet die Bundesregierung, die wahren Kosten für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen offen zu legen.»

In den Jahren ab 2014, für die noch vollständige Akten existieren, sind die Ausgaben für externe Regierungsberater jedenfalls deutlich gestiegen. 2014 lagen sie der Aufstellung des Finanzministeriums zufolge noch bei 63 Millionen Euro, 2015 waren es schon 105 Millionen, 2016 stieg die Zahl auf 243 Millionen und 2017 lag sie bei 248 Millionen Euro. Für 2018 haben noch nicht alle Ministerien Zahlen gemeldet.

Das Engagement von Unternehmensberatern und anderen Experten von aussen durch die Bundesregierung ist hoch umstritten. Kritiker meinen, dass der Einkauf von Sachverstand zu teuer und angesichts der mehr als 20'000 Mitarbeiter in den Ministerien auch nicht zwingend notwendig sei. Zudem wird ein zu grosser Einfluss auf die Regierungsarbeit befürchtet.

Untersuchungsausschuss beschlossen

Der Einsatz von Beratern im Verteidigungsministerium wird demnächst von einem Untersuchungsausschuss des Bundestags überprüft. Der Verteidigungsausschuss fasste vergangene Woche einen entsprechenden Beschluss. Es geht um Vorwürfe von unkorrekter Auftragsvergabe bis hin zu Vetternwirtschaft.

In der Statistik des Finanzministeriums taucht das Verteidigungsministerium mit Ausgaben von 34 Millionen Euro seit 2006 für Beratungs- und Unterstützungsleistungen inklusive nachgeordneter Behörden allerdings relativ weit unten auf. Anfang Dezember hatte das Ministerium in einer anderen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage das Volumen der laufenden Rahmen- und Einzelverträge noch auf 207 Millionen beziffert.

In ZDFheute / Politik, wurde am 31.1.2020, 18:32 Uhr, dazu gesagt:

Geld für Expertise von Aussen-Regierungsberater kosten hunderte Millionen Euro.

Externe Experten für Spezialaufträge oder teure Geldverschwendung? Die Meinungen zu Regierungsberatern gehen weit auseinander. Neue Zahlen zu den Kosten befeuern die Diskussion.
Quelle: DPA

Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Milliarde Euro für externe Berater ausgegeben. Nach Angaben des Finanzministeriums auf Anfrage der Linken haben das Kanzleramt und die 14 Bundesministerien zusammen mindestens 548,5 Millionen Euro in Sachverstand von aussen investiert. Fünf Ressorts meldeten allerdings bisher nur die Zahlen für ein Halbjahr. Obwohl das Verteidigungsministerium dazu gehört, liegt es mit Ausgaben von 154,9 Millionen Euro für externe Experten auf Platz eins der Berater-Rangliste. Dahinter folgt das Innenministerium mit 152,4 Millionen Euro im gesamten Jahr 2019 und das Verkehrsministerium mit 110,6 Millionen.

Vorwürfe in Berateraffäre – Von der Leyens Handydaten: Eins, zwei, weg

von Kristina Hofmann

Das Kanzleramt (537,000 euro, nur zweites Halbjahr), das Bildungsministerium (717'000 Euro) und das

Justizministerium (2,4 Millionen Euro) haben nach jetzigem Stand am wenigsten zusätzliche Expertisen eingekauft. Finanz-Staatssekretärin Bettina Hagedorn weist aber darauf hin, dass es für externe Beratungsund Unterstützungsleistungen keine einheitliche Definition in den einzelnen Ministerien gebe. Deshalb könne ‹nicht von einer ressortübergreifenden Vergleichbarkeit der Angaben ausgegangen werden›, heisst es in ihrer Antwort, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Ausserdem seien die Zahlen noch als vorläufig zu betrachten.

Deutliche Steigerung der Ausgaben seit 2014

Das Engagement von Unternehmensberatern und anderen Experten von aussen durch die Bundesregierung ist hoch umstritten. Kritiker meinen, dass der Einkauf von Sachverstand zu teuer und angesichts der mehr als 20'000 Mitarbeiter in den Ministerien auch nicht zwingend notwendig sei. Zudem wird ein zu grosser Einfluss auf die Regierungsarbeit befürchtet. Befürworter versprechen sich dagegen in ganz unterschiedlichen Bereichen einen Mehrwert durch den Blick von aussen oder setzen Experten für Spezialaufgaben ein, für die keine festen Mitarbeiter benötigt werden.

Für frühere Jahre hatten die Ministerien noch deutlich geringere Beraterausgaben gemeldet als jetzt für 2019. Im Februar vergangenen Jahres hatte eine ähnliche Umfrage des Finanzministeriums ergeben, dass es zwischen 2014 und 2017 eine deutliche Steigerung gab. 2014 lagen die Beraterausgaben der Regierung danach noch bei 63 Millionen Euro, 2015 waren es schon 105 Millionen, 2016 stieg die Zahl auf 243 Millionen, und 2017 lag sie bei 248 Millionen Euro. Für 2018 lagen zum damaligen Zeitpunkt noch keine vollständigen Zahlen vor.

Der Linken-Politiker Matthias Höhn kritisiert die Höhe der Ausgaben scharf. «Man kann nur noch mit dem Kopf schütteln», sagt er.

Die Bundesregierung hat in den Ministerien Tausende kompetente Beamtinnen und Beamte. Zuallererst sind sie dafür da, die inhaltliche Arbeit für die Regierung zu leisten. Alles an-

dere macht eine Regierung abhängig von privaten Firmen. Das wäre inakzeptabel.

Berateraffäre im Verteidigungsministerium überschattet die Diskussion

Matthias Höhn, Die LINKE

Die FDP-Verteidigungsexpertin Marie-Agnes Strack-Zimmermann hat zwar grundsätzlich nichts gegen externe Berater einzuwenden, fügt aber hinzu: «Wenn dies jedoch, gedeckt von der Führung des Ministeriums, unkontrolliert vonstatten geht und darüber hinaus Ausschreibungen gesetzeswidrig unter der Hand weitergegeben werden, ist das nicht hinzunehmen.»

Damit spielt sie auf den Untersuchungsausschuss des Bundestags an, der zurzeit die Berater-Affäre um den Einsatz von Beratern im Verteidigungsministerium untersucht. Es geht um Vorwürfe von unkorrekter Auftragsvergabe bis hin zu Vetternwirtschaft. Mitte Februar wird die frühere Verteidigungsministerin und jetzige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vom Ausschuss befragt.

Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) wurde wegen des Einsatzes von Beratern in Sachen Pkw-Maut kritisiert und gibt jetzt wieder hohe Summen für den Aufbau einer zentralen Autobahn-Verwaltung des Bundes aus.

«Ich kann mich nicht erinnern», ist wahrscheinlich der meist gesagte Satz, den die Ex-Staatssekretärin Suder im U-Ausschuss zur Berater-Affäre sagt. Ein Auftritt mit Geschmäckle.

Digitalisierung als Rechtfertigung für die Expertise von Aussen

Datum: 30.01.2020

Alle drei Spitzenreiter der Berater-Rangliste – die Ministerien für Verteidigung, Inneres und Verkehr – verteidigten den Einkauf externer Expertisen am Freitag. Das Verteidigungsministerium verwies darauf, dass alleine 109

Millionen Euro auf den IT-Dienstleister BWI entfallen, der die 1200 Liegenschaften der Bundeswehr betreut. Das Ministerium hatte schon früher erklärt, dass der Handlungsbedarf bei der Digitalisierung über die eigenen Personalkapazitäten der Bundeswehr ‹sowohl quantitativ als auch qualitativ› hinausgehe.

Ein Sprecher des Innenministeriums sagte, dass die externen Berater projektbezogen eingesetzt würden und man auch übergreifende Aufgaben für die gesamte Bundesregierung übernehme. Und das Verkehrs-ministerium betonte, dass einige Aufgaben ohne externe Experten kaum fristgerecht zu erfüllen seien. Als Beispiel nannte er den Aufbau der Autobahn-Verwaltung.

Quelle: Michael Fischer, dpa

Und dafür müssen jedes Jahr die steuerzahlenden Bevölkerungen mit Millionenbeträgen aufkommen, weil die Regierenden als Regierungsführende absolute hohle Nüsse, Nieten und Nullen sind und von den Aufgaben nichts verstehen, die sie als Landesführende ausüben müssten. Das ist auch in der Schweiz so, wobei ich nur den Finanzminister sehe, der selbstständig seinen Job machen kann, diesen auch tatsächlich zu tun versteht, und zwar richtig. Doch durch die Nieten und Nullen in der Regierung, wozu ja auch jene betreffenden Gestalten im Ständerat und Nationalrat gehören, die wiederum in verschiedenen Parteien herumfunktionieren, wird durch deren blind-dumm-blöden Schwachsinn seine gute Arbeit wieder torpediert und zerstört, wie z.B. indem seine Millionen an Budgeteinsparungen wieder sinnlos-blödsinnig verpulvert werden. Und eben dazu werden – nur als Beispiel vieler anderer regierungsmässiger Idiotien – horrende Millionenbeträge bezahlt und verschleudert, eben an Regierungsberater, die nebst ‹Fachberatungen› auch allerlei Art andere Unsinnigkeiten ersinnen und vorschlagen, die von Regierungsuntauglichen aufgeschnappt und blödsinnig umgesetzt werden. Und effectiv werden solche Schwachsinnigkeiten von den regierungsunfähigen Regierungsmächtigen befürwortet und ausgeführt – zum Schaden aller Steuerzahlenden und derjenigen, die im Staatsfinanzverwaltungsbereich gute Arbeit geleistet haben, wie z.B. der Finanzminister der Schweiz, der dann ungewollt seine hochwertigen Staatshaushaltungseinsparungen infolge grenzenloser Dummheit anderer wieder einbüssen und Schwachsinnsausgaben anderer resp. Idioten berappen muss, wofür er dann von anderen Idioten, wie Schreiberlingen

öffentlicher Organe, ungerechtfertigt beschimpft und zur Sau gemacht wird.

Untaugliche Regierende sind nicht nur in Deutschland und in allen anderen Ländern auf der Erde grossmäulig am Werk, sondern auch in der Schweiz, und auch da, in meiner Heimat, ergeben sich Schändlichkeiten, die nicht volksführungsgerecht sind und nicht mit allem übereinstimmen, was von Grund auf Schweizerisch sein müsste, allem voran die Heimatverräterei jener – die gar als Landesverrat bezeichnet werden kann –, die unsere Heimat an die EU-Diktatur verschachern wollen, in der durch den Lissabon-Vertrag die Todesstrafe eingeführt wurde, die im Fall eines Falles auch für die Schwachsinnigen angewendet würde, die unsere Heimat an diese DespotieUnion verschachern wollen.

Die EU öffnet der Todesstrafe also eine Hintertür, wie ich schon früher sagte, als über diese Sache im Jahr 2009 folgendes gesprochen wurde:

Die hinterhältige EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung durch Militär und Sicherheitsorgane, wie auch Hinrichtungen bei ‹Aufstand›, ‹Aufruhr›, Demonstration und Unruhen ...

Billy Meier: Meinerseits denke ich, dass all die Machtgierigen der EU-Diktatur sehr wohl wissen, dass sich Teile der Bevölkerungen der ihr angehörenden Staaten nicht ewig an der Nase herumführen lassen und sich früher oder später gegen die Diktatur zu wehren beginnen werden. So haben die EU-DiktaturMächtigen – so denke ich – brüllende und feige Angst, dass es ihnen durch Aufstände und Unruhen an den Kragen geht, wie du das am 5. April, zwar nicht in dieser, doch in anderer Weise angesprochen hast. Und der Hammer dessen, dass von der EU-Diktatur die Todesstrafe wieder eingeführt wurde, ist der, dass die EU-Diktatur-Parlamentsbande, die über Gesetze und Verordnungen abzustimmen hat, in der Regel nicht einmal weiss, was die EU-Diktatur-Oberdiktatoren eigentlich zur Abstimmung bringen. Dazu habe ich folgendes im Internetz gefunden:

Eingestellt von Honigmann am 11.04.09 in Politik

Was viele nicht wissen, und am meisten die Abgeordneten in den Parlamenten der EU-Staaten, weil sie den Text laut eige-

nen Aussagen nie im Detail gelesen haben (wir haben doch keine Zeit, Gesetze zu lesen über die wir abstimmen, wir verlassen uns da auf eine Zusammenfassung der Regierungsexperten) ist, dass mit dem Lissabon-Vertrag unter gewissen Umständen die Todesstrafe vollstreckt werden kann.

Professor Schachtschneider weist darauf hin, dass im Lissabon-Vertrag unter anderem auch die Todesstrafe wieder eingeführt werden kann, was jeder EU-Bürger wissen sollte. Das steht wohl nicht ausdrücklich im Vertragstext, sondern versteckt in einer Fussnote die aussagt: ‹… ausser im Falle eines Krieges, Aufstand oder Aufruhr›, dann ist die Todesstrafe möglich.
Schachtschneider weist darauf hin, dass diese Tatsache skandalös ist, denn sie haben diese Möglichkeit in einer Fussnote einer Fussnote eingebaut, und man muss es schon genau lesen und ein Experte sein, um das richtig zu interpretieren.

Nun, was ich noch weiter sagen will ist das: Auch das Gros der Regierenden der Schweiz ist zur effectiven Staatsund Volksführung nicht das Goldene im Ei, denn auch dieses lebt im Wahn – bis hinunter zum Gros der Politmitglieder –, dass immer wieder eine Neuverordnung, ein neues Gesetz, eine neue Bestimmung, Regel oder ein neues Verbot usw. geschaffen werden müsse. Wahnideen und dergleichen gehören dabei zur Tagesordnung, um sich durch Grossmäuligkeit und unsinnige Reden mit eigenem Namen und irgendwelchem freiheitseinschränkenden Schwachsinn zu verewigen, weil es diesen armseligen Irren nicht anders möglich ist, auch nur ein winziges Jota ihres minderbemittelten Selbstwertgefühls etwas anzuheben. Und auch diese Gestalten gehören zu jenen, welche auf Kosten der Steuerzahlenden Berater und Regierungsberater anheuern, sogenannte ‹externe Experten für Spezialaufträge› usw., und zwar auch in der Schweiz, wobei für die Bezahlung dieser ‹Extern-Berater› die Gelder dem Volk durch Steuern geklaut werden, wobei dann zwangsläufig in weiterer Folge riesige Steuergelder durch das Finanzministerium ausgegeben werden müssen, die schwer belastend auf die Bundeskasse fallen. Und um diese wieder zu entlasten, folgt auf das Schuldenmachen wieder die unausweichliche Regel, dass das Ganze auf die Schultern der Steuerzahlenden abgewälzt wird, bis diesen vor lauter Steuerzahlenmüssen das Liegen schmerzt.

Natürlich sind diesbezüglich in der Politik von vernünftigen Politikern auch Gegenströmungen gegen diesen Schwachsinn, doch trotz stetem politischem Druck werden weder die untauglichen Regierenden aus ihren Ämtern gefeuert, noch durch fähige regierungsfähige Personen ersetzt, wie auch der Schwachsinn der Regierungsberaterei nicht verboten und nicht abgeschafft wird. Folglich sinken auch die Kosten des Schweizer Bundes für diese externe Beraterei bezüglich amtsunfähiger Regierender nicht. Und das ergab auch, dass die Schweiz –, die hinsichtlich externer Regierungsberater in bezug auf diesen Verwaltungsunsinn letztes Jahr 769 Millionen Franken für solcherart ‹Dienstleistungen› privater Anbieter bezahlt hat – Steuergelder verschleudert, die Steuerzahlenden sich aber über die Dummheit der unfähigen Regierenden wohl einen ‹Schranz› in den Bauch lachen.

Dann habe ich noch eine weitere Frage, nämlich die, ob du herausgefunden hast und nun weisst, wie der Ischwisch hiess, der Jmmanuel zugeteilt war?

Ptaah:

211. Ja, das ist mir nun bekannt.

212. Es war Helionon, dessen Name ‹Der sonnengleich Strahlende› bedeutet.

Billy:

Danke, dann folgende Frage: Wie ist es eigentlich bei euch auf Erra und auf allen anderen Planeten, haben die Menschen der Plejaren überhaupt privaterweise tödliche Waffen? Und wie steht es mit Militärs, Armeen und Sicherheitskräften usw. bezüglich tödlicher Waffen usw.? Auf der Erde ist der Fall derart, und zwar insbesondere in den USA, dass alle Waffenverrückten völlig legal tödliche Schiessprügel aller Art besitzen dürfen, auch gar schon kleine Kinder ab 4–6 Jahren mit eigenen schiessfähigen Kleinkaliberwaffen versehen und sie zum Waffengebrauch gegen Menschen und zum Töten erziehen dürfen. Dies im Wahn und mörderischen Sinn, Menschen einfach abzuknallen, wenn sie sich bedroht fühlen sollten oder so, eben ganz egal, ob dann eine Lebensbedrohung gegeben ist oder nicht. Zwar gibt es auch noch andere Staaten, bei denen ebenso Privatpersonen tödliche Waffen besitzen, wobei ich damit aber nicht Messer oder Schwerter, Pfeilbogen und Pfeile, Armbrüste, Lanzen, Speere und dergleichen meine, sondern effectiv Kurz-, Klein- und Langwaffen resp. ‹Schiessprügel›, die mit Patronen versehen werden, diese dann Geschosse abfeuern, wenn der Stecher durchgezogen wird und der Schlagbolzen auf den Boden der Patrone schlägt und die Explosion auslöst, wodurch das Geschoss aus dem Lauf getrieben wird, dann mit hoher Geschwindigkeit durch die Luft und ins Ziel saust.

Ptaah:

213. Du kennst dich mit dieser Materie etwas aus, weil du ja infolge deiner diversen Tätigkeiten auch Schusswaffen zu tragen und damit umzugehen hattest, weshalb du mir darüber doch einiges erklären könntest?

214. Damit denke ich z.B. an die Fluggeschwindigkeit usw. der Geschosse, was mich interessieren würde und worüber du mir eventuell einiges sagen kannst?

Billy:

Einige Dinge weiss ich, doch es ist nicht viel. Wenn es dir aber genügt, dann kann ich dir z.B. bezüglich der Schussgeschwindigkeit von scharfen Waffen etwas sagen?

Ptaah:

215. Ja, das interessiert mich.

Billy:

Gut, dann beginne ich damit, was ich noch weiss, was aber wirklich nicht mehr viel ist. Es ist eben schon lange her, wohl mehr als 30 Jahre, als ich noch herumgeballert habe und mich auch mit der Schussgeschwindigkeit der diversen Waffen und mit diesen selbst und eben auch mit dem Schiessen selbst beschäftigt habe.

Ptaah:

216. Du bist ein sehr aussergewöhnlich guter Schütze, sowohl mit Langwaffen und besonders auch mit Pistolen und Revolvern, wie mir meine Tochter Semjase erzählt hat.

217. Das war jedoch notwendig, denn du warst durch deine diversen Beschäftigungen in verschiedenen Ländern und auch in der Schweiz darauf angewiesen, da du ja auch einen sogenannten ‹Waffentragschein› haben musstest, wie du mir 1987 einen vorgezeigt hast, weil ich einen sehen wollte.

Billy:

Ja, daran erinnere ich mich. Du hast den Tragschein abgelichtet, weil ihr ihn archivieren wolltet, wenn ich mich richtig erinnere. Das mit dem Schiessen, was dir Semjase erzählt hat, das war aber sicher nicht so schlimm, sondern einfach Übung, und zudem ist das Ganze schon lange her. Zwar habe ich noch …, aber das ist ja nicht wichtig und auch nicht das, was du wissen willst. Also – dann will ich mit der Schussgeschwindigkeit bei den Luftgewehren beginnen, denn diese haben …

Ptaah:

218. Luftgewehre? –

219. Das ist mir nicht bekannt, was ist darunter zu verstehen?

Billy:

Luftgewehre sind kleinkalibrige Gewehre resp. Gewehre, die entweder mit Pressluft oder Gas betrieben werden. Reine Luftgewehre weisen ein kleines Pressluftmoment auf, was eben Pressluft schafft, durch die dann ein Kleingeschoss verschossen werden kann. Andere ähnliche Luftgewehre können mit kleinen Gaspatronen in gleicher Weise genutzt werden. Die kleinsten Geschosse weisen ein Kaliber von 4,5 Millimeter auf, die eine Schussgeschwindigkeit von etwa 175 Meter pro Sekunde erreichen, während grössere Luftgewehre mit einem Kaliber von ca. 5,5 Millimeter eine Schussgeschwindigkeit von, wenn ich mich richtig besinne, etwa 243 Meter pro Sekunde aufweisen.

Nach den Luftgewehren kommen dann Kleinkaliber-Patronengewehre, die auch KK-Gewehre genannt werden und Randzünderpatronen haben, was bedeutet, dass im Patronenboden ein Schlagzünderpulver ist, auf den der Zündhammer oder Zündbolzen einschlägt und dadurch das Patronenpulver entzündet und zur Explosion bringt, wodurch das Patronengeschoss aus der Patronenhülse geschleudert wird und durch den Waffenlauf ins Freie und dann eben ins anvisierte Ziel jagt.

Ptaah:

220. Interessant, darüber möchte ich später mehr erfahren und lernen.

Billy:

Kannst du, natürlich, doch in bezug auf die Schussgeschwindigkeit ist noch einiges mehr zu sagen, wenn wir schon dabei sind, denn grössere Waffen haben natürlich auch grössere Kaliber von Patronen, folgedem auch immensere Antriebe durch die Explosion des Patronensprengstoffes entstehen. Das ganze Diesbezügliche jedoch zu erklären, würde jetzt aber zu weit führen, folglich ich momentan nur kurz darauf eingehen und noch einiges andere sagen und erklären will. Näheres kann ich dir dann bei einer anderen Gelegenheit erklären. Dann jetzt also das: Pistolen, Revolver und Gewehre sind dir ja ein Begriff, und dazu kann ich erklären, dass diese natürlich verschiedene Patronenkaliber haben, deren Geschosse auch dementsprechend unterschiedliche Geschossgeschwindigkeiten aufweisen, die ich, wie es üblich ist, in Meter pro Sekunde angebe, was abgekürzt mit m/s bezeichnet wird. Dann dazu folgendes für diese Waffen, die ich dir später einmal im Internetz mit Bildern aufzeigen kann:

9 Parabellum	=	Pistole 340 m/s
45 ACP	=	Automatic Colt-Pistole 240 m/s
308 Winchester	=	Gewehr 870 m/s
223 Remington	=	Gewehr 950 m/s

Das schnellste mir bekannte Geschoss ist das der Patrone 17 Remington mit rund 1250 m/s.

Ptaah:
221. Das genügt für heute, danke.

Billy:
Auch gut, für mich wäre aber interessant zu wissen, was ihr über die Privatbewaffnung der Erdlinge wisst, denn schon dein Vater Sfath befasste sich damit festzustellen, wie viele Waffen bei den Erdlingen in Privatbesitz sind. Dafür würde ich mich nun interessieren und dich fragen, ob dir die Daten dafür bekannt sind?

Ptaah:
222. Nein, aber ich kann sie abrufen, wenn es dich wirklich interessiert.

Billy:
Ja, es interessiert mich, und zwar wäre es auch interessant zu wissen, wie die Anzahl der Waffen im Verhältnis zur Einwohnerzahl zumindest jener der USA steht, deren privates Waffenarsenal wirklich übermässig gross ist; dabei denke ich besonders an die USA, wo ein Grossteil der Bevölkerung einem katastrophalen Waffenwahn verfallen ist, der durch die Waffenlobby kriminell gefördert und durch den irren und krankhaft dummen US-Präsidentenclown Trampel-Tramp-Trump noch schwachsinnig und verantwortungslos gefördert wird, um die Waffenanhänger bei der Neuwahl der Präsidentschaft auf seine Seite zu bringen. Auch würde mich interessieren, welche Daten für die Schweiz zu errechnen sind.

Ptaah:
223. Über solcherart Daten kann ich dir Auskunft geben, denn solche sind in unseren monatlichen Aufzeichnungen enthalten, folglich ich diese für den Monat August abrufen kann. Und was du bezüglich Trump und der Waffenlobby sagst, das entspricht tatsächlich der Richtigkeit.

Billy:
OK, gern – danke.

Ptaah:

224. Es dauert nur etwas … – ja.

225. Da sieh …

Billy:

Ptaah, du bist gut, das nützt mir nichts, denn das kann ich nicht entziffern, weil es für mich böhmische Dörfer sind.

Ptaah:

226. Natürlich, wie kann ich auch …

227. Gut denn:

228. Wenn ich, wie ich hier sehe, die hier erscheinende Anzahl Waffen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl setze, dann ergibt sich, dass es in den Vereinigten Staaten von Amerika sehr viele Waffen mehr im privaten Bereich sind, als die Bevölkerung der USA an Einwohnern umfasst.

229. In den USA sind hier in meinem Gerät 2,7 Waffen pro Person verzeichnet, wobei hier auch aufgeführt ist, dass die Gesamtbevölkerung in allen Staaten der USA Ende August 334,46 Millionen betrug, was mehr als 6 Millionen mehr sind, als die amerikanische Volkszählung Ende 2019 ergab.

230. Diese Mehrzahl ergibt sich infolge all der illegalen Personen aus weltweit anderen Staaten, die in die USA eingewandert sind und unerkannt als Illegale im Land leben.

231. Und was der private Waffenbesitz in den Vereinigten Staaten von Amerika betrifft, so wird die Situation hinsichtlich des Behändigtwerdens von Schusswaffen durch Kriminelle- und Verbrecherelemente ebenso immer extremer, wie auch von Angst befallene Frauen und Männer, die gewillt sind, bedenkenlos sofort Menschen zu töten, wenn sie sich auch unbegründet bedroht wähnen.

Billy:

Das entspricht eben der perfekten US-amerikanischen Miserabelordnung, wie diese die Vereinigten Staaten durch ihren Kriegs-Weltterror in vielen Ländern ausüben, wo sie sich als Weltpolizei aufspielen, in fremde Staaten einfallen und diese unter ihre Macht bringen. Aber jetzt könntest du noch nachsehen, was es mit der Schweiz auf sich hat bezüglich des privaten Waffenbesitzes, bitte.

Ptaah:

232. Wie ich hier sehe, weist die Schweiz seit Ende August eine Bevölkerung von rund 8,6 Millionen auf, von der nach unseren

Aufzeichnungen berechnet etwas weniger als ⅓ resp. ca. 2,86 Millionen der gesamten Einwohner des Landes privaterseits im Besitz von verschiedenartigen Schusswaffen sind.

233. Entgegen den USA ist dazu jedoch zu erklären, dass in der Schweiz – im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, wo eine ungeheure Kriminalität herrscht und viele Morde mit Schusswaffen zur Tagesordnung gehören, wie du jeweils sagst – in bezug auf den Privatwaffenbesitz und Waffengebrauch trotz freiheitlicher Gesetzhaltung strenge Ordnung herrscht und ein Waffenmissbrauch selten ist.

Billy:

Meine Heimat ist eben wirklich ein Land der Freiheit und Demokratie, was von keinem anderen Staat auf der Erde gesagt werden kann, was aber alle jene Idioten und Idiotinnen nicht nachvollziehen können, und zwar besonders jene Hornochsen und Hornkühe im Bundeshaus, Nationalrat und Ständerat und in jenen Parteien und bei den Jungpolitikergruppen nicht, die als Heimatverräter die Schweiz an die EU-Diktatur verschachern wollen.

Nun, was den privaten Waffenbesitz in der Schweiz betrifft, so kannst du hier Verschiedenes im Internetz sehen, wovon ich einiges zitieren werde. Sieh hier, damit kann diesbezüglich kein Vergleich zu den USA gezogen werden, wo die Waffenlobby verantwortungslos ihre Macht ausübt und gar Kindern und sonstig Minderjährigen das Nutzen und Schiessenbeibringen von Waffen erlaubt. Und dies wird auch noch durch die absolute Verantwortungslosigkeit der Eltern gefördert, indem sie ihren Kindern die Waffen kaufen und sie lehren, damit umzugehen und unter Umständen Menschen zu töten. Etwas Diesartiges kann in der Schweiz nicht Fuss fassen, obwohl wir ein sehr liberales Waffengesetz haben, denn bei uns herrscht diesbezüglich Ordnung und bei den Schweizern beiderlei Geschlechts ein Verantwortungsbewusstsein, das wahrgenommen und gelebt wird.

Wenn die schweizerische Waffengesetzgebung in Augenschein genommen wird, dann entspricht diese einer der liberalsten der Welt, denn der Besitz und Erwerb von Waffen und Munition sind grundsätzlich allen unbescholtenen Bürgerinnen und Bürgern erlaubt, insofern das Gesetz dazu keine besonderen Bestimmungen enthält, die einen Waffenerwerb verbieten. Eine Schusswaffe kann in der Schweiz nur erworben werden von Personen, die ein gutes Leumundszeugnis und einen unbescholtenen Strafregisterauszug vorlegen können.

Aber nun zurück zu dem, was du wissen willst, wobei ich auch die Kleinwaffen erwähnen will, damit du weisst, dass es auch solche gibt und was darunter zu verstehen ist. Bei diesen Waffen handelt es sich um

kleine Handfeuerwaffen, wie Revolver und Pistolen, die von einer einzelnen Person offen oder versteckt getragen und bedient werden können.

Ptaah:
234. Das ist alles sehr interessant, was du erklärst, und sicher ist das ganze Thema sehr weitführend.

Billy:
Das ist es tatsächlich so, und darüber kann auch im Internetz einiges nachgelesen werden, wie du z.B. dies hier siehst, was ich eben herausgesucht habe, wenn es dich interessiert?

Ptaah:
235. Ja.

Billy:
Gut, dann kannst du ja selbst lesen. Dazu möchte ich aber noch sagen, dass die Schweizerbevölkerung über Änderungen des Waffengesetzes abstimmte. Hierzulande gab es bis dahin gemäss Statistik rund 2,3 Millionen Kleinwaffen, die in zivilem Besitz waren, wozu deine Angaben gemäss euren Feststellungen jedoch mehr sind. Was nun aber bezüglich der Abstimmung zu sagen ist, das kannst du hier im Netz lesen:

Seit dem 15. August ist die neue Waffenverordnung in Kraft.
Für den Kauf eines Sturmgewehrs 90 oder 57 mit einem Magazin
von mehr als 10 Patronen ist nun eine Ausnahmebewilligung nötig.

Nach der verlorenen Abstimmung gegen das Waffengesetz vom 19. Mai hat der Bund das neue Gesetz, das aufgrund der EU-Waffenrichtlinie angepasst worden ist, am 15. August in Kraft gesetzt. Seither gilt die neue Waffenverordnung, die den Erwerb und den Besitz von halbautomatischen Waffen, die ab sofort grundsätzlich zu den verbotenen Waffen zählen, regelt. Sturmgewehre 90 und 57 mit einem Magazin von mehr als zehn Patronen sowie halbautomatische Pistolen mit einem Magazin von mehr als 20 Patronen können neu nur noch mit einer Ausnahmebewilligung erworben werden. Wer im Besitz

einer solche Waffe ist, die noch nicht in einem kantonalen Waffenregister gemeldet ist, hat drei Jahre Zeit, die Waffe zu melden.

Das Fedpol hat auf seiner Website das Formular für die Ausnahmebewilligung sowie ein Formular für den Nachweis des regelmässigen Schiessens online gestellt. Zudem werden verschiedene Fragen zur neuen Waffenverordnung beantwortet. Im nächsten Mitgliedermagazin ‹Schiessen Schweiz› wird die Waffenverordnung im Detail vorgestellt.

Joel Haefeli, Jurist und Schützenmeister, hat die Waffenverordnung und ihre Auswirkungen auf Schützinnen und Schützen analysiert. Freundlicherweise hat er seine Analyse zur Verfügung gestellt. Sie kann hier heruntergeladen werden.

Ptaah:

236. Danke, dann lese ich jetzt das, was du hier herausgesucht hast, doch sehe ich gleich hier, dass diese Internetzangaben nicht richtig sind und folglich auch nicht mit unseren Feststellungen übereinstimmen:

… … mit der absoluten Anzahl Waffen stechen die USA heraus – und die Situation scheint immer übler zu werden: Alleine im Zeitraum von 2006 bis 2017 erwarben und importierten die Amerikaner mindestens 122 Millionen neue Waffen.

Datenquelle: Der Datensatz zum Artikel stammt vom ‹Small Arms Survey› des Genfer ‹Graduate Institute of International and Development Studies›. Ein internationales Team von Experten stellt einen jährlichen Bericht zum Thema zusammen.

Die Autoren gehen davon aus, dass von der rund einer Milliarde weltweit existierenden Kleinwaffen gut 850 Millionen (also 85%) in privatem Besitz sind. Die restlichen Waffen sind im Besitz des Militärs (rund 13%) oder der Strafverfolgungsbehörden (2%).

Setzt man die Zahlen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, wird klar: In den Vereinigten Staaten gibt es mehr private Waffen als Einwohner. Auf Platz zwei folgt der Jemen, wo noch jeder

zweite Einwohner eine Kleinwaffe besitzt (allerdings herrscht dort auch Krieg).

USA: 120,5 Waffen pro 100 Einwohner
Jemen: 52,8 Waffen pro 100 Einwohner
Montenegro: 39,1 Waffen pro 100 Einwohner
Serbien: 39,1 Waffen pro 100 Einwohner
Kanada: 34,7 Waffen pro 100 Einwohner

Die Schweiz liegt hier weiter vorne: Mit 27,6 Waffen auf 100 Einwohner belegen wir Rang 16.

In der obigen Rangliste sind nur Länder mit mehr als 150'000 Einwohnern erfasst.
Unter den zehn Ländern, die am stärksten bewaffnet sind, befinden sich auch fünf europäische.

1 / 11. Der Globale Militarisierungsindex: ...
2 / 11. Platz 10: Aserbaidschan. ...
3 / 11. Platz 9: Griechenland. ...
4 / 11. Platz 8: Jordanien. ...
5 / 11. Platz 7: Südkorea. ...
6 / 11. Platz 6: Zypern. ...
7 / 11. Platz 5: Russland ...
8 / 11. Platz 4: Syrien.

Die Schweiz steht im globalen Ranking auf Platz 34.

Weltweit sind rund 850 Millionen Kleinwaffen im Besitz von Privatpersonen.

Die militärisch meistbewaffneten Länder

USA: 393,3 Millionen Waffen
Indien: 71,1 Millionen Waffen
China: 49,7 Millionen Waffen
Pakistan: 43,9 Millionen Waffen
Russland: 17,6 Millionen Waffen
Brasilien: 17,55 Millionen Waffen

237. Diese Daten entsprechen nicht den effectiven Tatsachen gegenüber unseren Feststellungen, denn alle diese hier aufgeführten Werte sind nach unseren sehr genauen Abklärungen und Aufzeichnungen um einiges niedriger angegeben, als dies der Richtigkeit und Wahrheit entspricht.

Billy:
Das wird wohl so sein, denn wie ich unsere Erdlinge kenne, wird allüberall und bei allem und jedem frisiert, betrogen, gefälscht und gelogen. Das trifft meines Erachtens auch darauf zu, was bezüglich der Instrumentalisierung der Kinder zu Mordinstrumenten zutrifft, da die gewissenlosen Eltern den halbwüchsigen Kindern Waffen kaufen und sie schiessen lehren, mit dem Hinweis, bei passender Gelegenheit auf Menschen zu ballern und sie ins Jenseits zu befördern.

Ptaah:
238. Darüber bin ich orientiert, ja, und was in US-Amerika diesbezüglich getan wird und erlaubt ist, entspricht nicht nur einem kriminellen, sondern einem verbrecherischen Handeln, denn durch dieses werden bereits kleine Kinder und Jugendliche effectiv zu Mordinstrumenten herangebildet.
239. Und dieses verbrecherische Gebaren wird verantwortungslos durch kriminelle Gesetzgebungen und Bejahung der Regierung nicht nur geduldet, sondern sogar gefördert.
240. Dies ist ebenso verwerflich und auf eine Verachtung von Menschenleben ausgerichtet, wie das ganze Gebaren der Eltern selbst, vieler Erwachsener wie auch vieler Sicherheitskräfte und des gesamten Militärs.
241. Dagegen vermag die Minorität der rechtschaffenen Amerikaner beiderlei Geschlechts nicht anzugehen und nichts auszurichten, denn auch in den USA sind das Bösartige, das durchwegs Ausgeartete und Menschenverachtende ebenso und noch viel verkommender als in jedem anderen sogenannten zivilisierten Land.
242. Was in den USA hinsichtlich der Angst, Feigheit und Menschenlebenverachtung unter dem Deckmantel eines angeblichen Selbstschutzes getrieben wird – nicht nur mit den Kindern, sondern allgemein –, ist einzig auf das gewalttätige, rücksichtslose und verantwortungslos-verbrecherische Töten und Ermorden von Mitmenschen ausgerichtet.
243. Und dass bei solchen Taten der Grund oft auch Rache und Vergeltung ist, wonach dann die Morde jedoch als Notwehr und Selbstverteidigung begründet und die Mordenden freigesprochen werden,

das zeigt effectiv die Verkommenheit dieser Erdenmenschen ebenso auf, wie dies auf jede Gesetzgebung zutrifft, die mit Todesstrafen staatliches Unrecht spricht und staatlichen Mord anordnet.

244. Und staatlicher Mord wird auch begangen durch jeden Henker, wenn er Todesurteile vollstreckt, wie auch massenweise Morde begangen werden durch die Militärs aller Armeen, wenn kriegerische oder aufständische Akte stattfinden, was nichts mit Selbstverteidigung, Selbstschutz oder Staatsschutz usw. zu tun hat.

245. Effectiv werden durch staatlich angeordnete Kriege und Terrorakte verbrecherisch angeordnete, entmenschlichte, legalisierte sowie gnadenlose, gewalttätige und schonungslos-barbarische Morde begangen, wofür die schuldbaren Staatsführer die Befehle erteilen und ganze Armeen in den Tod schicken, während sie selbst in Sicherheit hocken und für ihre Verbrechen nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

246. Jeder staatlich zum Erschiessen und Töten von Menschen befohlene Soldat oder jede Sicherheitsperson – sei es in bezug auf Sicherheit, Aufstand oder Krieg usw. – wird ebenso zum effectiven Mörder wie jeder Henker, wenn ein Tötungsbefehl ausgeführt wird.

247. Als Mörder müssen dabei auch jene zu verurteilen sein, die solche Befehle erteilen, seien es Staatsmächtige oder Gesetzes-Richter.

248. In diesem Sinn sind auch Eltern potentielle Mörder, die ihre Kinder dazu animieren, mit Schusswaffen oder anderen zum Mord geeigneten Instrumentalien usw. Menschen zu töten, wenn ihre Kinder dann tatsächlich Menschen töten, und zwar ganz gleich, ob sie dann noch Kinder oder bereits Erwachsene sind.

249. Was nun deine direkte Frage bezüglich Waffen bei uns Plejaren betrifft, resp. ob bei uns Plejaren privaterweise Waffen im Besitz sind, so kann ich dazu erklären, dass dies ebenso nicht der Fall ist, wie wir gesamthaft auch keine kriegsmässige Bewaffnungen haben, wie auch keinerlei Instrumentarien usw., die zum Töten von Menschen konzipiert wären.

250. Wir sind nur mit effectiven Verteidigungsinstrumentarien ausgerüstet, die derart gefertigt sind, dass damit keine Tötungen, sondern nur zeitbedingte Aussergefechtssetzungen von Menschen oder anderen Lebewesen aller Gattungen und Arten hervorgerufen werden können, ohne dass diese irgendwie gesundheitlich beeinträchtigt oder gar leiblich-organisch geschädigt würden.

Billy:

Danke, das genügt mir als Erklärung. Dann habe ich weiter eine Frage, die sich auf Putin bezieht, der sich in keiner Weise gegen die Angriffe des

bösartigen Nawalny zur Wehr setzt. Auch finde ich es seltsam, dass dieser Nawalny mit seinen Hassreden im Westen nicht gestoppt wird.

Ptaah:

251. Für den gesamten Westen, wie du sagst, kommen die Hassreden, die er gegen Putin und die russische Regierung überhaupt führt, äusserst gelegen, wobei insbesondere die deutsche unfähige Kanzlerin Merkel, ihre Anhänger, wie aber auch die gesamte EU-Diktatur, wie du dieses Europaunheil nennst, wie auch die Vereinigten Staaten von Amerika, dem Wahn verfallen sind, dass sie dadurch profitieren und Putin sowie Russland unter ihren Diktaturwahn bringen könnten.

252. Für die gesamten Weststaaten ist Nawalny als selbsternannter Putinfeind und Regierungsfeind Russlands ein willkommenes Objekt, um aus seinen Hassreden profitieren zu können.

253. Die Machtsucht von Nawalny, der hofft, im Westen durch seine Hassreden gegen Putin seine eigene Gier nach Macht erfüllen und als russischer Staatschef in Moskau einziehen zu können, ist grenzenlos.

Billy:

Dass er dabei nach aussenhin sein wahres bösartig geprägtes Charakerwesen verschleiert und sich anders gibt, als er wirklich ist, das entspricht dem, wie das allen Gleichartigen eigen war, die es seit alters her fertigbrachten, an die Staatsmacht zu gelangen, um danach tausend- und millionenfaches Unheil über ihre Völker oder die ganze Welt zu bringen. Leider ist es aber so wie es schon immer war, dass nämlich solcherart machtgierige Elemente, wie dieser Nawalny, durch ihre Lügen, Verleumdungen und Lügenversprechen usw. viel Zulauf völlig unbedarfter, dummer sowie beurteilungsunfähiger Mitläufer resp. Anhänger, und wie ich oft sage, dummen Fussvolkes, Wendehälse, Jasager und Opportunisten finden, die ihre Meinungen stets so ausrichten, wie eine Wetterfahne nach der Windrichtung flattert. Mehr ist dazu nicht zu sagen, ausser vielleicht noch, dass das wahre bösartige Wesen von diesem Mann Nawalny offen in sein Gesicht geschrieben ist, was jedoch von all jenen Erdlingen nicht gesehen und nicht erkannt wird, die sich nicht um die Fähigkeit der Charaktererkennung in der Physiognomie bemühen und folglich keine Charaktereigenschaften erkennen resp. nicht herauslesen können.

Aber das trifft nur auf einfache und diesbezüglich ungebildete Menschen zu, was meines Erachtens verständlich ist, weil sich der sogenannte ‹Normalmensch› ja nicht mit Psychologie usw. befasst; was aber bedauerlich ist, das bezieht sich auf die Tatsache, dass sehr oft auch Personen, die sich als psychologische ‹Fachleute› usw. schimpfen, sich auch als Physiognomiedeuter usw. wähnen, obwohl sie darin völlige Nieten sind.

Würde Nawalny in Russland unter Umständen tatsächlich an die Regierungsmacht gelangen, dann würde im Lauf der Zeit Unheil verbreitet, wie das bei Stalin, Hitler und vielen anderen Despoten der Fall war. Wenn solche Elemente tatsächlich an die Regierungsmacht gelangen, dann spielen sie sich den Völkern zuerst als gute und volksnahe Regenten vor, um dann, wenn sie sich im Regierungssattel zurechtgefunden haben, langsam zu Diktatoren zu wandeln und langsam die Völker zu drangsalieren und Unheil anzurichten.

Ptaah:

254. Was du sagst, trifft tatsächlich so zu, und was Wladimir Putin betrifft, der von all seinen Feinden falsch eingeschätzt und seine Gelassenheit und Ruhe missgedeutet wird, wird in nächster Zeit sich zumindest dazu durchringen, Beweise dafür zu fordern, dass Nawalny tatsächlich mit dem Nervengift Nowitschok vergiftet worden sein soll.

255. Tatsächlich besteht nämlich keinerlei Beweis dafür, dass bei Nawalny Spuren von Nowitschok gefunden wurden, denn einerseits wurden bei den ersten sofortigen und sehr gründlichen Untersuchungen nach der Klinikeinlieferung in der sibirischen Stadt Tomsk bei Nawalny keine Nowitschokrückstände gefunden, als du uns ersucht hast festzustellen, ob dort tatsächlich etwas mit Nowitschok im Spiel gewesen sei.

256. Tatsächlich gab es keinerlei Hinweise auf ein Verbrechen gegen Alexej Nawalny, wie wir das später nachgeprüft haben, als unser Interesse dafür geweckt wurde.

257. Auch hielten wir Nachschau in seinem Schlafraum, doch konnten wir keine Spuren des Giftes finden, wie auch nicht an irgendwelchen Dutzenden von Gegenständen, die ihm, Fremden oder der Herberge gehörten.

258. Was wir äusserst seltsam und verdächtig finden, ist die Tatsache, dass Nawalny nach seinem Zusammenbruch, der uns ebenfalls sehr seltsam erscheint, so schnell und problemlos in den Westen nach Deutschland ausgeflogen und ins Berliner Universitätsspital eingeliefert wurde, wo bei Nawalny zahlreiche Tests und Untersuchungen durchgeführt wurden, deren wahrheitliche Resultate jedoch geheimgehalten werden.

259. Und diese Seltsamkeiten ergaben sich weiterhin, als plötzlich Nowitschok festgestellt worden sein soll, was bei genauen Untersuchungen in Tomsk nicht der Fall war, jedoch in Deutschland dann bei neuerlichen Untersuchungen mehrfach der Fall gewesen sein soll, worum wir uns aber nach unseren ersten Abklärungen in Tomsk nicht mehr tiefgründig, sondern nur noch oberflächlich kümmerten, und zwar bis heute.

260. Was wir jedoch wissen, das entspricht äusserst unerfreulichen Ungereimtheiten, die sich auf Hintergrundmachenschaften beziehen, die nicht offen genannt werden sollen, nämlich …

261. Auch die deutsche Bundesregierung hält diverse Informationen zurück und beharrt auf Geheimhaltung der Sache um Alexej Nawalny, der sich vehement und bösartig in tiefem Hass als Putin- und Kremlkritiker verrannt hat und keine Hinterhältigkeit ausser acht lässt, um Putin unmöglich zu machen, um dadurch selbst an die Staatsmacht zu gelangen.

262. Die deutschen Staatsführenden, allen voran Kanzlerin Merkel, halten nun jedoch die Ergebnisse der erstellten Diagnose über Alexej Nawalny geheim.

263. Und dies auch gegenüber Russland, obwohl die russische Staatsanwaltschaft um Rechtshilfe und die Herausgabe der Untersuchungsresultate ersucht hat, um eigene Untersuchungen durchführen zu können.

264. Das aber will die deutsche Staatsführerschaft verhindern, und zwar allen voran Kanzlerin Merkel.

Billy:

Und weiter?

Ptaah:

265. Wir beschäftigen uns damit nicht weiter, denn einerseits handelt es sich um eine Angelegenheit, wofür wir in keiner Weise interessiert sind, weil wir uns gemäss unseren Direktiven nicht in solcherart Belange einmischen dürfen, und anderseits haben wir uns kurzfristig nur darum um einige Informationen bemüht, weil du uns infolge … darum gefragt hast.

Billy:

Jedenfalls lieben Dank für eure Bemühung, wofür sich auch …, aber das ist etwas, um zu schweigen.

Ptaah:

266. Und das verstehst du gut, was mich daran erinnert, was ich in meines Vaters Annalen gelesen habe, als du 1947 im Alter von 10 Jahren etwas gesagt hast, als er dich ersuchte, über bestimmte Dinge, Fakten und Sachen zu schweigen.

Billy:

Und was war das, was ich sagte? Daran erinnere ich mich nicht mehr.

Ptaah:

267. Deine Worte, die mein Vater notierte, waren:

268. «Nur selten kann ich Worte finden und etwas sagen, was mehr und wichtiger ist als das Schweigen, also halte ich mich an das Schweigen.»

Billy:

Dann noch eine andere Frage, vielleicht auch noch einige andere, wenn du noch Zeit dafür hast, um sie zu beantworten, denn es ist ja inzwischen recht spät geworden?

Ptaah:

269. Es liegt heute keine Eile an.

270. Wenn du also weitere Fragen hast, dann …

Billy:

OK, danke. Dann folgendes: Du weisst ja, dass hier auf der Erde dauernd und in der Regel idiotisch Demonstrationen durchgeführt werden für irgendwelche Schwachsinnigkeiten, von denen die Demonstrierenden in der Regel entweder rein nichts verstehen und also deren eigentliche Fakten und Ursachen usw. nicht kennen. Dies wie z.B. die bohnenstrohdummen Klimafreaks der ‹Fridays for Future›-Bewegung usw., wie aber auch viele andere, die für andere Dinge demonstrieren und keine Ahnung davon haben, wofür sie wirklich auf die Strassen gehen und Terror veranstalten.

Wenn mit Sinn, Verstand und Vernunft für oder gegen etwas demonstriert wird, was als berechtigt anerkannt werden muss, dann ist wohl nichts dagegen einzuwenden, wenn dabei nicht Gewalt, Terror, Mord, Totschlag und Zerstörung usw. miteinbezogen werden. Doch das ist ja nicht das, was ich fragen will, sondern ob bei euch auf Erra oder bei euch Plejaren überhaupt Demonstrationen auch bekannt sind?

Ptaah:

271. In unseren gesamten plejarisch-planetaren Bereichen sind Demonstrationen, wie solche auf der Erde durchgeführt werden, absolut unbekannt, weil keinerlei Begründungen anfallen, die zu solchen Verhaltensweisen führen könnten.

272. Wie du weisst, werden bei uns jegliche Anliegen jeder einzelnen Person tiefgreifend durch unser Gremium geregelt, das vorsitzend – zusammen mit rund 1,5 Millionen freiwilligen Volksvertretern und im Beisein der betreffenden Person des Anliegens – alles klärt und folglich niemals etwas ungeklärt bleibt.

273. Dadurch ergibt sich bei solchen Besprechungen, Abklärungen, Feststellungen und Verhandlungen nichts, was sich nicht zur Zufriedenheit der betreffenden Person, Personengruppe oder einer Volksgemeinschaft usw. klären liesse, wenn solche Verhandlungen und Klärungen usw. durch alle daran Teilnehmenden zur Zufriedenheit einer einzelnen Person, einer Gemeinschaft oder einer Bevölkerung geklärt werden müssen.

Billy:
Das weiss ich und habe es schon zusammen mit deinem Vater Sfath erlebt. Auch weiss ich, dass sich ein solches Ereignis nur höchst selten und eben kaum einmal ergibt.

Ptaah:
274. Das ist richtig.

Billy:
Eben, sagte ich doch. Dann noch dies, wenn ich nun einmal am Fragenstellen bin: Unsere Supergescheiten, eben all die Erdlinge, die sich mit Lehrer-, Doktoren- und Professorentiteln brüsten, wie aber auch andere, die gerne brillieren und sich als grosse Wissende und Weise auszeichnen wollen, indem sie Sprüche, Worte, Ausdrücke und Weisheiten alter Denker rezitieren, was ist deiner Meinung nach davon resp. von diesen Leuten zu halten?

Ptaah:
275. Das Anführen alter Weisheiten, wenn es sich dabei um Sinnsprüche, Aphorismen und Lebensweisheiten handelt, so sind diese sehr wohl wertvoll belehrend, was anderweitig jedoch nicht auf Zitate zutrifft, die zur Bekräftigung irgendwelcher Erklärungen, Ausführungen, Darlegungen und Behauptungen usw. dienen wie, dass damit eine Aussage usw. bekräftigt und bestätigt werden soll.
276. Das Anführen von Weisheiten resp. Sinnsprüchen, Aphorismen und Lebensweisheiten zeigt wertvolle Wege und Verhaltensweisen auf, die evolutiv, fortschrittlich und belehrend zum Besseren und zum Erfolg genutzt werden können.
277. Gegenteilig dazu stehen Zitate, denn ein Zitat ist auf eine reine koordinierende Aussage in bezug auf eine bestimmte Thematik bezogen, wobei das Zitieren resp. Wiederholen einer solchen Aussage in verschiedener Weise auf andere Themen resp. auf ein bestimmtes anderes Thema einflechtend unsinnig und einzig darauf ausgerichtet ist, die

Sprecherperson, die das Zitat vorbringt, als belesen, gebildet, wichtig und gescheit erscheinen zu lassen.

Billy:

Solcherart Leute gibt es viele, und in der Regel trifft es auf irgendwelche Personen zu, die derartigen ‹Gescheiten› entsprechen, die aber in der Regel einen philosophischen Hintergrund oder eine Meinung usw. aufweisen, dass sie etwas wie hochwohlgeboren seien. Und damit, Ptaah, lieber Freund, ist es nun spät geworden und wohl Zeit, dass wir wieder unserer Wege gehen, wenn nicht auch du noch etwas zu sagen oder zu erklären hast?

Ptaah:

278. Nein, doch das heutige Gespräch war für mich besonders aufschlussreich und hat mir vieles an neuen und mir bisher unbekannten Informationen gebracht, die mir neue Einblicke gebracht haben.

Billy:

Gut, dann mache ich jetzt mein Büro dicht und gehe schlafen.

Ptaah:

279. Gut, dann auf Wiedersehn, Eduard.

280. Du hast es nötig auszuruhen.

Billy:

Denke ich. Tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 755

Further Reading

Links and navigation

FUTURE OF MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_754&oldid=112302"

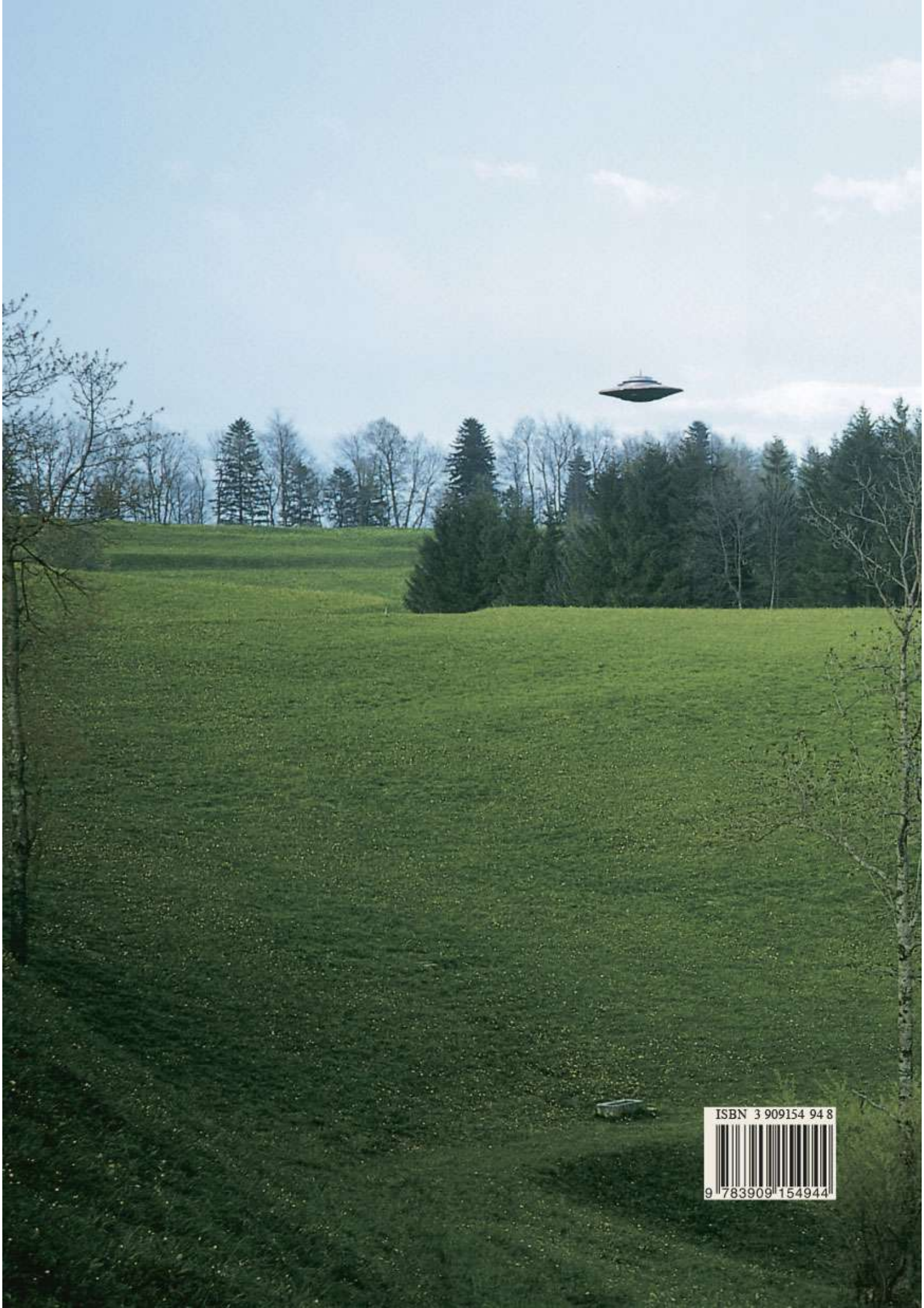

ISBN 3 909154 94 8

9 783909 154944

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 19

Kontaktberichte 755–776
25. Oktober 2020 bis 28. August 2021

Gespräche zwischen
Ptaah, Bermunda, Florena, Quetzal,
Yanarara, Zafenatpaneach, Onkoton,
Asket und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertfünfundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 25. Oktober 2020, 1.54 Uhr

Ptaah Eduard, mein Freund, grüss dich, du hast dich wohl in diesem Moment hingelegt. Das ist mir unangenehm, doch mein Herkommen ist wichtig.

Billy Grüezi, mein Freund. Willkommen Ptaah, auch zu dieser Zeit. Offenbar ist dein Kommen wirklich wichtig.

Ptaah Ja. – Du weisst ja schon seit Februar, als ich dir sagte, dass die Corona-Situation ab Mitte Jahr äusserst prekär zu werden beginne, und zwar insbesondere ab Ende September, wenn die 2. Welle der Seuche als weltweiter Flächenbrand losbreche. Das erwähnte ich abermals auch am 23. September, und dass es tatsächlich so weit kommen konnte, wie es nun der Fall ist und es sich weiterhin ergeben wird, dass die Corona-Seuche weltweit wüten kann, das führt zweifellos auf die Schuld aller jener Staatsverantwortlichen zurück, die hinsichtlich den gegen die Seuche erforderlich zu ergreifenden Handhabungen, Vorkehrungen sowie anderen Massnahmen infolge ihrer Unfähigkeit absolut verantwortungslos alles unterlassen haben, dies auch jetzt vernachlässigen und weiterhin das Falsche tun. Allein schon in dieser Weise ist von einer unumschränkten Schuld jener Staatsverantwortlichen zu sprechen, die als Hauptverantwortliche an vorderster Front für die Eindämmung, Bekämpfung und Auflösung der Corona-Pandemie verantwortlich, jedoch diese zu erfüllen und das Richtige zu tun absolut unfähig sind. Und diese Führungsunfähigkeit der betreffenden Staatsführenden entspricht einer verantwortungslosen Missachtung und Gefährdung der Gesundheitssicherheit der Völker, und zwar weltweit, denn nach unseren aufwendigen und exakten Abklärungen und Feststellungen existiert kein einziger Staat auf der Erde, der in effectiv gesamtumfänglich verantwortlicher Weise durch an die Staatsführungsspitze gesetzte Staatsführungsautoritäten umfänglich zum Wohl der Völker geführt würde. Unsere Erkenntnisse weisen aus, dass nur in wenigen Staaten äusserst wenige Personen in den Staatsführungspositionen sind, die ihren Aufgaben gerecht werden oder wenigstens grossteils das Richtige tun, wobei diese jedoch in der Regel bei Staatsführungen nur Nebenrollen spielen. Dies in der Weise, weil ihre guten Anstrengungen durch Unrechtschaffene im Staatsführungsverband wieder zunichtegemacht werden, die durch Grossmäuligkeit mit dummen Forderungen und banalen Reden ihre Unfähigkeit zu kaschieren suchen.

Billy Das weiss ich alles, Ptaah. Doch um mir nur das zu sagen, bist du ja sicher jetzt nicht hier, oder? Dich führt doch irgendetwas anderes hierher, nehme ich an, oder täusche ich mich?

Ptaah Richtig, ich bin hier um zu erklären, dass es der Notwendigkeit entspricht, wieder auf die ersten Verhaltensweisen und Sicherheitsvorkehrungen zurückzugreifen, die ihr nach unserer Ratgebung zu Beginn des Jahresanfangs in bezug auf den offenen Ausbruch der Corona-Seuche durchgeführt habt. Wie zu Beginn des ersten Vorkehrungsverhaltens gegen die Corona-Seuche ist es wiederholend erforderlich, dass ihr euch täglich über den Verlauf der Pandemie informiert und euch auf alle notwendigen Vorkehrungsmassnahem gegen das Corona-Virus ausrichtet, wozu ich folgende Punkte anführen will, die beachtet werden sollten, wie andere Empfehlungen notwendigerweise ebenso zu befolgen sein sollen, wie Punkt 8., der z.Z. von besonderer Bedeutung für … ist, um das Weiterbestehen der eigenen Gesundheit sowie aller der im Center Wohnhaften zu gewährleisten, worüber ihr dringendst zu befinden habt, um eine passable und gerechtfertigte Lösung zum

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wohl und zur Sicherheit aller Centerbewohner sicherzustellen. Eine solche Lösung kann bei Uneinsichtigkeit usw. – die leider nach unseren Beobachtungen während der letzten Wochen anzunehmen ist – unter Umständen ein Wechsel in eine Ausserhaus-Wohngelegenheit oder Aussercenter-Wohngelegenheit sein, worüber nicht die KG gesamthaft, sondern die Centerbewohner als Direktbetroffene zu entscheiden haben, was bis spätestens nächsten Freitag entschieden und ausgeführt werden sollte. Die dringendsten Notwendigkeiten sind dazu darin gegeben:

1. Das Tragen von geeigneten, mehrfach verwendbaren und bestsichersten Atemschutzmasken mindestens der Güte FFP2 oder FFP3 – mit oder ohne Atemventil – soll beim näheren Umgang mit fremden Personen absolute Pflicht sein, und zwar sowohl im Freien wie auch in Gebäulichkeiten und öffentlichen Verkehrsmitteln usw. – wobei öffentliche Verkehrsmittel nach Möglichkeit gemieden werden sollen.

2. Anfallende Therapievereinbarungen, Arzt- und Dentistenbesuche usw., die nicht dringendster oder lebensnotwendiger Art sind, sollen auf weitere Sicht verschoben und erst dann wieder wahrgenommen werden, wenn sich die Corona-Infektionsgefahr wieder auf ein Mass vermindert hat, das eine gewisse Sicherheit einer Nichtinfektion bietet.

3. Eine gründliche Pflege der Schutzmasken soll bei längerem Gebrauch durch eine etwa jede Stunde zeitweilige Desinfektion hinsichtlich einer kurzen und leichten aussenseitigen Moment-Besprühung mit mindestens einer 70prozentigen Alkohollösung in ihrer Wirksamkeit gestärkt werden.

4. Eine Atemschutzmaske bedarf nach jedem längeren Gerbrauch – spätestens jedoch nach Tagesgebrauch – einer gründlichen Wasch-Reinigung und danach zusätzlich einer leichten äusseren Desinfektion mit einer geeigneten 70prozentigen Alkohollösung.

5. Im Alltag ist es entscheidend, dass im Umgang mit Mitmenschen ausserhalb des persönlichen gesunden Familien- resp. Bewohnerkreises nebst dem Tragen von Atemschutzmasken ein angemessener Abstand zu anderen Personen eingehalten wird. Dieser Abstand soll je nach Umgebung, Windverhältnissen und Windrichtung bestimmt werden, wobei bei Windstille ein Abstand von 150 cm von Person zu Person genügen kann, um nicht durch das Sprechen Exspirationströpfchen und Aerosolen von einem anderen Menschen ausgesetzt zu sein und diese von diesem nicht übertragen werden können. Bestehen jedoch Windverhältnisse, dann sind je nachdem 2 Meter oder mehr Abstand von Person zu Person zu beachten, weil durch Wind die Exspirationströpfchen und Aerosole auf grössere Distanzen verweht werden und diese von anderen Personen eingeatmet werden können.

6. In Räumlichkeiten usw., die Kontakten mit fremden Personen dienen, wie in öffentlichen Gebäuden, Gesprächsräumen oder in Arbeitsräumen usw., sollen zum Sprechumgang durchsichtige Glas- oder Kunststofftrennwände Pflicht sein.

7. Alle notwendigen Hygieneregeln sollen beachtet und je nachdem Alltagsmasken getragen werden, wobei zu beachten ist, dass die Hygieneregeln nicht nur aus einer Händedesinfektion bestehen, sondern auch in der Pflege des gesamten Körpers, der Kleidung sowie dem Gebrauch von Gegenständen, Handgriffen und Apparaturen usw., die der Desinfektion bedürfen, wozu jedoch keinerlei chemische Mittel, sondern eine mindestens 70prozentige Alkohollösung verwendet werden soll.

8. Infektionsgefahren bestehen hauptsächlich in geschlossenen Räumen, folgedem auch in Arbeitsbereichen, in denen viele Personen in ungenügendem Abstand voneinander zu arbeiten haben, wie in Schlachthofbetrieben, Gemüse-, Waren- und Nahrungsmittelverarbeitungs-betrieben, Schulen aller Art, Büros, Dienststellen und Verkaufsbetrieben, wogegen die Notwendigkeit besteht, das Arbeitspersonal derart zu reduzieren, dass die Abstände von Person zu Person und Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz auf 2 Meter erweitert werden.
Arbeitsverrichtungen, wie in engen Büroräumen und anderen Räumlichkeiten, sollten aufgehoben und das gesamte Arbeitspotential auf Home-Office resp. Telearbeit oder Heimarbeit umgeformt werden, worunter eine flexible Arbeitsform zu verstehen ist, bei der die Beschäftigung vollumfänglich oder teilweise im privaten Bereich und Umfeld verrichtet wird. Ein Nichtdurchführen solcherart erforderlicher Sicherheitsmassnahmen sollte aus irgendwelchen persönlichen oder geschäftlichen Begründungen nicht in Erscheinung treten dürfen, wenn dadurch die persönliche Gesundheit sowie die von anderen Menschen gefährdet würde, was einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen entspräche und beim Auftreten einer Infektion streng zu ahnden wäre.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

9. Unsere Erkenntnisse in bezug auf Corona-Erkrankungen sind die, dass ein Grossteil der durch das Corona-Virus erkrankenden Menschen von nur leichten bis mittelschweren Symptomen befallen werden und wieder gesunden, ohne dass eine besondere ärztliche Behandlung erforderlich ist. Jede diesartige Erkrankung ist jedoch nicht harmlos, wie irrtümlich sowohl von den Erkrankten und wieder Genesenen als auch von den Medizinern angenommen wird, denn in jedem Fall verbleiben Virusrückstände im menschlichen Organismus, und zwar meist in impulsgemässer Form, die jedoch infolge der sehr mangelhaften irdisch-medizinischen Möglichkeiten nicht feststellbar sind. Diese Rückstände verbleiben lebenslang im Organismus und werden unweigerlich im Verlauf der Zeit und Lebensjahre Ursache für diverse Leiden und Erkrankungen sein, die zudem nicht immer zu exakten Diagnosen und Erkenntnissen führen werden. Dies, wie durch eine Genesung von einer Corona-Infizierung auch keine Gewähr einer Immunität und einer Verhinderung einer weiteren Corona-Erkrankung gegeben sein kann, wobei zudem eine nochmalige Erkrankung ausartender sein kann als die erste.

10. Das Corona-Virus, das verharmlosend als COVID-19 bezeichnet wird, wird vorwiegend durch Exspirationströpfchen und Ausatmungsaerosole infektiös übertragen, was sich bereits durch das Sprechen und Ausatmen ergeben kann, weil dadurch Sprechtröpfchen und Atemaerosole freigesetzt und von anderen Personen wieder eingeatmet und diese dadurch verseucht werden. Weiter ergibt sich eine Infektion vorwiegend durch das dem Corona-Virus anhaftende typische Husten und Niesen, wodurch infektiöse Atemaerosole ausgeatmet und Exspirationströpfchen freigesetzt und diese zwangsläufig von anderen Personen eingeatmet und diese folglich infiziert werden, wenn sie einerseits nicht durch Atemschutzmasken versehen sind und nicht den wichtigen Abstand von minimal 1,5 bis 2 Meter – bei Windstille – von Person zu Person einhalten.

11. Wichtig zu beachten ist, dass die von durch die Corona-Seuche infizierten Exspirationströpfchen gemäss ihrem Gewicht nicht lange in der Luft schweben, sondern verhältnismässig schnell absinken und sich auf den Kleidern, auf der Haut, auf Gegenständen, Türöffnern und auf anderen Oberflächen von Gegenständen sowie auf dem Boden absetzen und bei Berührungen auf den Menschen übertragen werden, wodurch er infiziert wird. Dies, während die beinahe gewichtslosen Ausatmungsaerosole längere Zeit in der Luft schweben und sich schnell je nach Windverhältnis verteilen und folglich von anderen Personen eingeatmet werden können, wenn sie in zu nahem Abstand und atmungsungeschützt sind.

12. Eine Infizierung kann also einerseits erfolgen, wenn sich eine Person in unmittelbarer Nähe zu einer anderen befindet, die vom Corona-Virus befallen ist und deren Exspirationströpfchen und Aerosole eingeatmet werden, wie eine Infektion auch beim Berühren von mit dem Corona-Virus kontaminierten Oberflächen erfolgen kann. Es ist dabei irrig anzunehmen, wie sogenannte medizinische <Fachkräfte> verantwortungslos proklamieren, dass nach einer Berührung von mit dem Virus kontaminierten Gegenständen usw. mit Händen und Fingern danach nicht die Augen, die Nase oder der Mund berührt werden sollen, weil nur dadurch eine Infizierung erfolge. Die effective Richtigkeit ist die, dass das Corona-Virus nicht nur auf diese Weise und also nicht nur über die Augen, Nase und den Mund in den Organismus gelangt, sondern auch über die Hautporen, die als winzige Öffnungen in der Haut die Ausführungsgänge der Talg- und Schweissdrüsen bilden, durch die Talg und Schweiss auf die Epitheloberfläche abgesondert werden. Das bedeutet, dass bereits durch die Berührung von mit dem Corona-Virus kontaminierten Gegenständen eine Infizierung erfolgen kann, wie dies auch der Fall ist, wenn Hautberührungen mit infizierten Personen oder mit deren durch das Virus kontaminierten Kleidern erfolgen.

13. Eine Atemschutzmaskenpflicht mit Masken der Güte FFP2 oder FFP3 soll im einfachen öffentlichen Umgang mit Personen, wie auch im Verkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln aller Art und also auch in Flugzeugen, Schiffen und Eisenbahn usw., absolute und unumgängliche Pflicht sein, wobei öffentliche Verkehrsmittel nur im Fall von Unumgänglichkeit benutzt werden sollen.

14. Gaststättenbetriebe, Hotelbetriebe und Verkaufsbetriebe aller Art sollten nur unter Einhaltung strengster Gesundheits-Sicherheitsmassnahmen betrieben werden dürfen, wobei alles derart eingerichtet sein sollte, dass eine Distanz von – je nachdem – 1,5 bis 2 Meter von Person zu Person gegeben sein sollte.

15. Eine allgemeine Maskenpflicht – nur Masken der Güte FFP2 und FFP3 – sollten in jedem Fall allüberall dort Pflicht sein, wo der Bedarf dafür besteht.
Geeignete FFP1 Masken sollen nur kurzzeitig im öffentlichen Umgang benutzt werden, wo weite Distanzen von Person zu Person gewährleistet. werden können.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

16. Eine Atemschutzmaske sollte auch getragen werden, wenn ein Abstand von 1,5 bis 2 Meter besteht, wie auch zweckbedingt angebrachte Abschrankungen, Distanzbeschränkungen und Sprech-Trennwände beachtet und genutzt werden sollen.

17. Festlichkeiten und Partys usw. sind ebenso strikt zu unterlassen, wie auch Urlaubsreisen, Vergnügungsanlässe, Feierlichkeiten und sonstige Zusammenkünfte usw., bei denen alle notwendigen Erfordernisse zur Gesundheitssicherheit und Infizierungsverhinderung nicht gewährleistet werden können.

18. Ausgehverbote resp. Lockdowns sollten unverzüglich erhoben und durchgeführt werden, wie auch gesamthafte Wirtschaftsbeschränkungen, sobald ein Lockdown verordnet werden muss, wobei auch besondere Regelungen erlassen und umgesetzt werden sollen in bezug auf einen Geldpflichtverkehr und dementsprechende zeitbedingte Erlasse.

19. Bei einem Lockdown sollen nur lebensnotwendige Betriebe und Wirtschaftszweige usw. unter strengsten Sicherheitsbedingungen in gemässigtem Rahmen aufrechterhalten werden, um alle Lebenserhaltungsmittel, wie Nahrungsmittel, Elektrizität, Arznei usw. ebenso zu gewährleisten, wie auch das gesamte Gesundheitswesen, Kliniken und Arztpraxen usw.

Bei der Corona-Virus-Seuche – die verharmlosend und irreführend COVID-19 genannt wird und dadurch bei gewissen ungebildeten Bevölkerungsschichten falsche Ansichten und Vorstellungen auslöst und sie zu Irr- und Wahnansichten sowie zu Verschwörungstheorien veranlasst – handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die von einem aus Rachsucht geschaffenen Virus hervorgeht, was jedoch durch <Fachkräfte> der Virologie usw. nicht anerkannt, sondern bestritten und als <neu entdecktes Coronavirus> aus der <Tierwelt> bezeichnet wird. Eine Behauptung, die der Wirklichkeit fremd ist, weil es nicht der Wahrheit entspricht, dass durch ein erkranktes Tier die Corona-Pandemie ausgelöst worden sein soll. Gegenteilig zu dieser unwahren Behauptung entspricht die effective Wahrheit der Tatsache, dass in den 1970er Jahren infolge eines Hassgebarens eines Mannes gegen die Regierung in den USA zusammen mit einem den USA feindlich Gesinnten in China ein Komplott geschmiedet und eine Laborarbeit veranlasst wurde, um im Zusammenhang mit einer bestimmten Art von Fledermäusen eine Seuche zu erschaffen, durch die diese dann in den USA verbreitet und damit Rache geübt werden sollte. Die Begründung dafür ist jedoch nunmehr unbekannt, denn alle an dieser Sache Beteiligten sind bereits verstorben, wobei jedoch die damals in den 1970er Jahren begonnene Forschungsarbeit bis zu Beginn des Monats Januar 2019 weiterbetrieben wurde und das nun weltweit grassierende Corona-Virus daraus hervorging. Dieses forderte seither, seit Januar 2019, viele Opfer, die nicht als durch Corona-Infizierte und Corona-Tote erkannt, sondern als durch an der Grippe verstorbene Personen erachtet wurden, ehe dann die Seuche offen erkannt wurde und seither die Welt und deren Menschheit in Angst, Schrecken und in vielfache Infizierungen mit Millionen Todesopfern treibt.
Was nun die Wirkungen der Corona-Seuche betrifft, so haben wir zwei all die letzten Monate viel darüber gesprochen und auch vieles klargelegt, was ihr durch eure Bemühungen gemäss unseren Erkenntnissen auch im Internetz veröffentlicht habt, wobei verschiedentlich durch Virologen, Epidemiologen und Mediziner usw. diese Informationen aufgegriffen und als <eigene Erkenntnisse> öffentlich gemacht wurden.

Billy Was natürlich vehement bestritten wird.

Ptaah Was nicht anders sein kann, und damit ist nun das Wesentliche gesagt und erklärt, wozu ich aber doch noch besonders für alle Erdenmenschen empfehlen will, dass zur gegenwärtigen und auch noch bis zu einer gewissen zukünftigen Zeit das Atemschutzmaskentragen im Alltag und im Umgang mit anderen Personen einer dringenden sowie unumgänglichen Notwendigkeit zur Gesundheitserhaltung und Sicherheit entspricht. Dies einerseits, während anderseits die der doppelten Bohnenstrohdummheit verfallenen Verschwörungstheoretiker und deren Anhänger – wie sagst du doch immer – durch ihren Wahnglauben in ihrer Dummheit ihr eigenes Grab schaufeln.

Billy Ja, so sage ich jeweils, aber Dummheit und Dämlichkeit kennen leider ebenso keine Grenzen, wie auch die Verstand- und Vernunftlosigkeit des gehirnamputierten und saudummblöden Bevölkerungsteils nicht, der den schwachsinnigen Verschwörungstheoretikern verfallen ist und diesen anhängt. Und dass sich auch von diesen Knallfröschen viele Infizierungen und den Tod einhandeln, das erleben sie leider erst dann, wenn sie rettungslos von der Seuche erwischt werden und ein Umbesinnen dann eben zu spät ist und sie die Radieschen von unten betrachten können, wenn sie eben 1,80 cm im Boden vergraben sind.
Wie dieser dumm-dreiste Bevölkerungsteil und die Verschwörungstheoretiker sind ebenso rund um die Welt auch alle jene verantwortlichen, jedoch verantwortungslosen Regierenden, die nicht fähig sind, die Corona-Situation richtig einzuschätzen und daher auch nicht umfänglich die richtigen Massnahmen ausarbeiten und solche auch nicht umsetzen können, folglich

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das Notwendige und Richtige nicht oder nur liederlich teilweise getan wird, um der Corona-Seuche Einhalt zu gebieten. Und das ist leider nicht nur weltweit in anderen Ländern so, sondern auch bei uns in der Schweiz.

Ptaah Das ist leider tatsächlich so, denn ich habe die diesbezüglichen Reden einer Frau und eines Mannes bei einer Televisionsausstrahlung gesehen und war über deren lächerliche Äusserungen und lächerliches Benehmen peinlich berührt.

Billy Kann ich verstehen, denn mir ist es ähnlich ergangen, und die zwei, die Frau und der Mann, das waren Bundesräte.

Ptaah Das ist mir bekannt. Doch nun, Eduard, lieber Freund, habe ich wieder meiner Pflicht nachzugehen, und du solltest dich zur Ruhe begeben. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und auch auf Wiedersehn, wie auch noch lieben Dank für alle deine Ausführungen und Erklärungen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechsundfünfzigster Kontakt
Dienstag, 3. November 2020, 21.58 h

Ptaah Was wir nun besprochen haben, darüber ist wohl weiter Stillschweigern zu wahren, denn es würde bei einem Bekannt- und Öffentlichwerden des …

Billy Schon gut, du musst nicht weiterreden, denn für mich war schon klar, dass alles unter uns bleiben muss, ehe wir das Ganze zu erörtern begonnen haben. Alles bisher Gesagte und auf die Webseite Gesetzte, was ja alles nichts anderem als etwas Klarlegendem entspricht, führt bereits zu telephonischen und schriftlichen Anschuldigungen sowie Vorwürfen der Angstmacherei. Dies, was wir ja zwar erwartet haben, dass wir durch solche Schwachköpfe notorische Stänkerer, Besserwisser, Unbelehrbare und Verschwörungstheoretiker wie auch Schwachsinnige und sonstige Idioten beschimpft und lächerlich gemacht werden. Und prompt ist dies auch geschehen. Wie ich dir ja schon vor einer Woche sagte, bin ich in der Nacht von zwei Leuten morgens um 1.30 h telephonisch darüber informiert worden, dass ihr Vater, der mich vor 8 Wochen angerufen und als Phantast, Spinner und Angstmacher beschimpft hatte, an der Corona-Seuche erkrankt und gestorben sei. Sie würden sich für das Benehmen ihres Vaters entschuldigen, und zudem hätten sie ihren Sinn geändert. Und dazu habe ich gestern noch diesen kurzen Brief erhalten, den ich dir gleich vorlese:

Meier ist mit Ypsylon geschrieben …, ist aber egal, höre was hier geschrieben ist:

Geehrter Leute der FIGU und Billy Meyer

Was neben dem, was wir Ihnen schon bei unserem Anruf sagten, ist noch weiter das, dass in unserer weitverzweigten Verwandtschaft nun noch drei weitere und zudem zwei davon sehr besorgniserregende Fälle des Covid19 aufgetreten sind. Das ist für unsere Familie und für unsere weitverzweigte Verwandtschaft wirklich ein Unglück, doch haben wir es uns selber zuzuschreiben, weil wir alle der gleichen Meinung waren wie unser Vater, und deshalb auch bei Demonstrationen mitgemacht haben gegen das Tragen von Masken und den Abstand halten und auch alles andere. Wir wissen jetzt, dass Sie von der FIGU und Herr Billy Meyer recht haben und wir uns ganz falsch verhalten haben und auch Sie falsch beschimpft haben, und dafür entschuldigen wir uns. Wir wissen jetzt, dass die FIGU und Herr Billy Meyer mit Ihrer Webseite keinen Unsinn und auch nicht eine Angstmacherei treiben und wir uns nach den Regeln richten müssen, die uns einen möglichen Schutz gegen das Covid19 geben. Jetzt wissen wir, dass Sie recht haben und dass Sie von der FIGU auf Ihrer Webseite klare Informationen bringen, die ganz gegenteilig zu den nur scheinbar guten Informationen der BAG und Regierung und Mediziner und entgegen der Ablehnenden und Verschwörer sind, und die wirklich gut und recht sind, was wir jetzt wissen und uns deshalb jetzt nach dem halten was Sie auf ihrer Webseite schreiben. … usw.
… … …
Wir wünschen für Sie und die FIGU das Beste und grüssen Sie
… …

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Am Telephon bedankten sich die Leute beinahe überschwänglich und sagten, dass sie sich wieder bei mir melden würden. Das einmal soweit, folglich ich nun darauf warte, was mir von diesen Leuten weiter berichtet werden wird, wenn sie mich wirklich wieder anrufen.
Was leider anderweitig zu sagen ist, so wird es sein, dass Besserwisserei und sonstiger Schwachsinn sowie blanke Dummheit noch weiter sehr viele Corona-Opfer fordern werden. Dass ihr Vater an der Corona-Seuche gestorben ist, das erregt in mir Mitgefühl und Leid für die Leute, und für sie ist es wohl leider eine bittere Lehre, denn die Anrufer haben sich nicht für ihren Vater, sondern auch für sich selbst und ihre Verwandtschaft entschuldigt, die nun offenbar alle umgedacht haben.

Ptaah Viele Erdenmenschen müssen offenbar erst zu Leidtragenden werden, ehe sie zu Verstand und Vernunft gelangen.

Billy Das ist leider so, und zwar in vielfältiger Hinsicht, denn beim Gros der Erdlingsheit wird erst dann das Denken eingeschaltet und versucht, das Intellektum und etwas Verstand und Vernunft zu nutzen, wenn etwas passiert ist, doch dabei wird dann auch nur exakt das Moment halbwegs verständig und vernünftig bedacht, das unabwendbar Schaden oder gar böses Unheil gebracht hat. Damit hat sich dann auch schon das Ganze erledigt, folglich ein nächstfolgender Schaden oder ein weiteres Unheil bereits wieder vorprogrammiert ist, was während des ganzen Lebens so weitergeht und für viele Erdlinge ihr Leben zu Leid, Leiden, Schmerz, Not, Elend und Trauer macht. Das gilt auch für alle jene Irren, die in bezug auf die Corona-Seuche in irgendeiner Weise der Querulantie verfallen und die Existenz der Seuche vehement und besserwisserisch, verschwörend, schwachsinnig oder sonstwie idiotisch und infolge Dummheit bestreiten, leugnen und schwachsinnig gegen die Seuche oder entsprechende Vorbeugungs- und Sicherheitsmassnahmen demonstrieren, wie gegen Ausgehverbote, Versammlungsverbote sowie Wirtshaus- und Sportveranstaltungsbesuchsverbote usw. usf. Gleichermassen sind alle jene Verstandlosen und Vernunftlosen und krankhaft Dummen zu nennen, die idiotisch daherphantasieren, dass eine Behörde, eine Organisation oder ein Staat usw. die Seuche bewusst erschaffen habe und diese weltweit verbreite, um die Arbeiter-Erdlingsheit weitgehend auszurotten, damit nur noch die Wohlhabenden, Reichen und Regierenden überleben würden.
Was nun all die Querschläger, Querulanten, Corona-Leugner, Besserwisser und Verschwörungstheoretiker aller Art betrifft, die Demonstrationen und Strassenterror mit Riesengebrüll veranstalten, so hast du dazu gesagt, dass alle die dabei Mitmachenden in ihrer Dummheit weder wissen noch ahnen würden, dass die Urheber dieser Demos eine Gruppierung bilden, die staatsumstürzende Zwecke verfolgen. Das Ganze sei, wie du gesagt hast, nicht einfach ein Urhebergebrüll eines einzelnen Verschwörungstheoretikers, sondern eine durchdachte Sache, um staats- und ordnungsfeindlich derart terroristisch zu wirken, dass die Staatsverfassung und die Grundgesetze zusammenbrechen und dadurch eine Anarchie und Unordnung entstehen sollen. Das soll jedoch nicht nur in bezug auf die Corona-Shutdown- und Lockdown-Demonstrationen so gesteuert sein, sondern auch bei den ‹Fridays for Future›-Demos, deren Idee ja eigentlich auf das kleine dumme Schweden-Gretchen zurückführt. Dabei versteht das Mädchen von Tuten und Blasen des Ganzen bezüglich des Klimawandels nichts und hat keine Ahnung davon, dass der Ursprung dafür bei der Überbevölkerung liegt. Das aber nutzen die Demo-Urheber jedoch aus, wie du erklärt hast, um auf diese Weise auf ihre anarchistischen Pläne hinarbeiten zu können, ohne dass der Verfassungsschutz der betreffenden Staaten, in denen die Demos organisiert und durchgeführt werden, dahinter kommen soll, dass die Demonstrationen dem Zweck eines Anarchismusaufbaus dienen. Dies nun, wenn ich all deine Erklärungen richtig verstanden habe.

Ptaah Du hast alles richtig verstanden, denn schon seit Jahren werden in Europa, besonders in Deutschland, der Schweiz und in Frankreich durch die angesprochene Untergrundbewegung Demonstrationen organisiert, um durch diese die Völker aufzuwiegeln und die Verfassungen und Grundgesetze ins Wanken zu bringen und letztendlich auszuhebeln. Dies, wenn ich einmal zur Erklärung deinen Wortschatz benutze. Was weiter alles andere betrifft, was du erwähnt hast, so entspricht es tatsächlich einem absoluten Unsinn, denn es ist mir bekannt, dass tatsächlich von vielen Erdenmenschen dieserart gedacht wird und sehr viele Wohlhabende und Reiche infolge dieser unsinnigen Denkweise von Zahllosen des gemeinen Volkes gehasst und ausgegrenzt werden. Dies ist zur Seuchenzeit jedoch nur einer der Gründe dafür, dass zwischen den Wohlhabenden, den Reichen und dem Arbeitervolk eine derartig böse Diskrepanz besteht, dass zukünftig diesbezüglich alles noch zu bösen Folgen führen wird. Dies einerseits, während anderseits auch die diversen Demonstrationen der Art, die untergründlerisch zum Zweck eines Zusammenbruchs der Verfassungen und Grundgesetze durch anarchistische Elemente organisiert werden, noch böses Unheil hervorbringen werden, wenn der Verfassungsschutz der betroffenen Länder nicht darauf aufmerksam wird, was mit bestimmten Demonstrationen effectiv bezweckt wird.

Billy Das weiss ich, denn ich habe es zusammen mit deinem Vater Sfath gesehen, was sich … Dabei spielen auch die grossen Religionen und Sekten eine sehr wichtige Rolle, wie auch viele Verbrecherorganisationen, Rechtsextremisten, das Neonaziwesen, Linksextremisten sowie Besserwisser, Verschwörungsverrückte und sonstige Irre aller Art. Teils wissen ja, wie du sagst, nicht einmal die Rädelsführer der Demonstranten, wer hinter ihrer eigenen Aufhetzung steckt.

Ptaah Das ist so, denn das Kommende, was du ansprichst, wird absolut unvermeidlich sein.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Weiss ich, ja. – Momentan kommt mir eine Frage hoch, die jedoch etwas anderes betrifft, nämlich China, denn rundum lässt sich von dort nichts von der Corona-Seuche hören, denn es wird darüber geschwiegen. Auch werden rundum keine oder nur wenige allgemeine Informationen verlautbar, die eigentlich für die Bevölkerungen wichtig wären, wie du mir diese erklärt hast und wovon ich vielleicht das Wichtigste erkläre, wenn du erlaubst?

Ptaah Das kannst du, denn dagegen ist nichts einzuwenden, sondern es könnte gegenteilig gut sein, wenn du – aber wenn du willst, dann kann auch ich es erklären?

Billy Nein, das kann ich schon, und ich möchte es auch, denn dadurch kannst du mich korrigieren, wenn ich etwas falsch in Erinnerung habe und es folglich auch nicht richtig auslege.

Ptaah Das ist zwar gut und verantwortungsbewusst gedacht, und ich weiss, dass du alles richtig auslegen würdest, doch ist es wohl besser, wenn ich das Notwendige erkläre, was ich jedoch nur kurzweisig tun werde, denn es wurde schon genug darüber gesprochen und erklärt, ohne dass es beim Gros aller Staatsführenden und bei einem grossen Teil der Völker aller Staaten wirklich beachtet worden wäre und folglich keinen weitumfänglichen Erfolg gebracht hat.

Billy Ja, gut. Aber erwähnen möchte ich doch noch, dass ich mich daran erinnere, dass du im Februar bei unserem privaten Gespräch gesagt hast, dass bis Ende November weltweit nahezu 70 Millionen Menschen durch das Corona-Virus infiziert und 1,5 Millionen von der Seuche dahingerafft würden. Für die Schweiz nanntest du für Ende November eine Masse von rund 320 000 Infizierten und etwa gar bis gegen 4600 Corona-Todesfälle, während anderweitig z.B. Deutschland gegen 1,2 Millionen Infizierte und gegen 15 000 oder 17 000 Corona-Todesfälle zu beklagen haben wird. Am schlimmsten, so hast du gesagt, werden die USA und die Südamerika-Staaten betroffen werden, wie z.B. die USA infolge des irren Schwachsinn-Präsidenten Trampel-Tramp-Trump Ende November gegen 270 000 Corona-Tote zu beklagen haben werden usw. Das sind jedoch nur die offiziellen Zahlen, während die Dunkelziffer ja ab Dezember 2019, als die Seuche offiziell ausbrach, viel höher ist. Auch sind in diesen offiziellen Berechnungen auch nicht die Zahlen der Corona-Infizierten und Corona-Todesopfer enthalten, die sich seit 1981 ergeben haben, als die Seuche ihren ersten Ursprung gefunden hat, nachdem der US-Ami … in seinem Hass gegen die USA mit Mao Zedong übereingekommen war, … folglich nun das Land in später Racheerfüllung auch am übelsten von der Seuche betroffen wird, und zwar durch die Schuld des schwachsinnigen US-Präsidenten Trampel-Tramp-Trump.

Ptaah Darüber …, nun, du weisst ja. – Was du anführst bezüglich meiner Angaben im Februar, dazu ist zu sagen, dass diese sich zwar bis Ende dieses Monats weitgehend so ergeben, doch in den letzten zwei Tagen haben sich durch weitere Berechnungen und eine Vorausschau neue Daten ergeben. Diese zeigen auf, dass infolge der Dummheit der Staatsführenden und der Querulanten in den Völkern bis Ende November die im Februar genannten Zahlen teils hoch übertroffen werden, und zwar auch in Europa, wie z.B. in Deutschland, wo die Corona-Seuche die Zahl von den vorhergesagten mindestens 15 000 Todesopfern bis Ende dieses Monats weit überschreiten und gar über 17 000 sein wird.

Billy Deine Angaben sind ja immer gemäss Vorausberechnungen und u.U. auch gemäss einer Vorausschau und folglich nicht einfach spekulativ. Und dass sich alles noch mehr als bisher steigern und ausbreiten wird, dafür sind die Regierenden in allererster Linie verantwortlich, weil sie für ihre Ämter absolut unfähig sind und anfallende Krisensituationen weder einschätzen, beurteilen noch handhaben können, folglich sie für ihr Amt absolut untauglich sind.
Wenn ich das Ganze einmal richtig betrachte, dann ist das Gros aller Regierenden genau das, was du immer von ihnen sagst, eben nichts mehr als Beurteilungs-, Entscheidungs- und Handlungsunfähige, das ein Intelligentum wie unerfahrene Halbwüchsige aufweist. Dies exakt genau gleich jenen, welche als dumm-blöd-schwachsinnige Stänkerer und Besserwisser, wie auch als bohnenstrohdumm-affenartig-brusthämmernde Verschwörungsidioten primitiv und dämlich herumbrüllend als Strassendemonstranten an einem hochgradigen Idioten-Intelligentummangel leiden. Leider ist das allüberall so, eben auch in der Schweiz, da ich nur einen einzigen Mann in der Regierung sehe, der wirklich sein Amt beherrscht und diesem auch Ehre macht, auch wenn ihm alle Nichtsnutzigen ins Handwerk pfuschen und die Moneten wieder verpulvern, die er im Staatshaushalt einspart.
Nun, die Staatsversager, SIE und ER, eben die betreffenden Regierenden, die zur Landesführung und Volksführung unfähig sind, haben eine Kultur – entschuldige, es ist nicht meine Sprachweise, aber die einzige Möglichkeit das Ganze richtig zum Ausdruck zu bringen – wie kleine Hosenscheisserle, die nicht wissen was zu tun ist, weil ihnen eben alles ihres Intelligentums in ihre Hosen geht. Dies nicht nur hinsichtlich der Gesamtführung überhaupt, wie auch in jeder Not- und Krisensituation, wie nun eben in der Corona-Zeit. Tatsächlich sind diese ‹Staatsführenden›, wie du sie nennst, für mich gesehen Staatsunführende, Staatsführungsnullen und Staatsführungsnieten, die effectiv nicht wissen, was zu tun ist, wie sie in ihrer Unlogik auch nicht genügend weit vorausdenken können, um ein Unheil zu verhindern, wie sie auch eine Situation weder richtig einzuschätzen, noch richtig zu handeln vermögen. Diese Tatsache erweist sich schon allein dadurch, dass sie unsinnig alle Notwendigkeiten nicht erkennen, wie nun eben in bezug auf die Corona-Pandemie, denn anstatt einen landesweiten,

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

langzeitigen und in allen erforderlichen Belangen geklärten, intentionalen, langanhaltenden Lockdown mit allen erforderlichen Notwendigkeiten zu verordnen, wird ein solcher nur für 2 oder 3 Wochen verordnet, obwohl 2, 3 oder 4 Monate der Erfordernis entsprechen würden, um die Pandemie zum Erliegen zu bringen. Das aber wird infolge falscher Rücksicht auf die Wirtschaft und die herumbrüllenden Demonstrationsstänkerer usw. nicht getan, folglich sich die Seuche nicht auslaufen und schon nach Beendigung des Lockdowns wieder neu ausbreiten und neuerlich zu grassieren beginnen kann. Nebst dem wird aber noch weiteres Unheil heraufbeschworen, wie z.B. indem bedenkenlos auf Kosten der Bevölkerung Massenschulden gemacht werden, indem Firmen, Konzernen, Sportvereinen, Kulturschaffenden, Gastgewerben und allerlei Mittel- und Kleinbetrieben usw. usf. Millionen und Milliarden an finanziellen Mitteln untergeschoben werden, wodurch der Staat und dadurch eben die Steuerzahlenden unsinnig finanziell belastet werden. Diese sind es dann ja, die für die durch die Staatsmächtigen gemachten Milliardenschulden wieder geradestehen und dafür unverschämt erhöhte Steuern bezahlen müssen. Dabei werden oft Staatsgelder u.U. an Leute, Firmen und Konzerne usw. verschleudert, die alles betrügerisch einheimsen und sich noch den Buckel vollachen über die blanke Dummheit der sie mit Riesenbeträgen beglückenden Regierenden. Dies eine natürliche Folge der Dumm-Dämlichkeit des Gros der ihrer Staatsverantwortung nicht bewussten und zudem regierungsunfähigen Regierenden, das nur grosse schwachsinnige Sprüche klopft und sich dabei wie gescheit vorkommt, obwohl seine gesamte Kognitivität unter Null steht. Ihm, eben dem Gros aller Regierenden, fehlen alle notwendigen kognitiven Fähigkeiten, folglich ihm die wichtigen Vorgänge hinsichtlich seiner bewusstseinsmässigen Wahrnehmung nicht bewusst werden, weshalb es weder folgerichtige resp. logische Denkprozesse durchzuführen fähig ist, noch vorausgehend genaue, klare Erkenntnisse effectiv tatsächlicher Gegebenheiten erkennen, realisieren, richtig beurteilen und gesamthaft alles dementsprechend handhaben kann. Das besagt auch, dass diesen Leuten auch das notwendige Intelligentum fehlt, das für die kognitiven Fähigkeiten des Menschen absolut unumgänglich ist, um die Signale aus der Umwelt als effective Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit bewusst, klar und richtigkeitsgemäss wahrzunehmen, deren Sinn zu erkennen, zu erfassen, zu verstehen und zu verarbeiten, um daraus die richtigen Entscheidungen zu fällen und diese in die Tat umzusetzen. Das alles ist dem Gros der missregierenden Regierenden jedoch nicht eigen, denn sein Intelligentum reicht dazu ebensowenig aus, wie auch seine Schul- und Studiumbildung nicht, die nur auf unzulänglichen Theorien, jedoch nicht auf der Realität, deren Wirklichkeit und Wahrheit, sondern nur auf blanken Annahmen, Vermutungen und Einbildungen beruhen. Aber eben, auch Einbildung ist eine Bildung.

Doch ich bin etwas abgeschweift, denn zu sagen ist noch, dass alle jene, und zwar egal vom kleinsten bis zum grössten Finanzhilfenachsuchenden, welche verantwortungslos den Staat und jene Dummen der Regierenden um Finanzhilfe anbohren, zu jenen Menschen gehören, die zur persönlichen Bereicherung Unmengen Geld in die eigenen Taschen wirtschaften, dagegen jedoch ihre für sie Arbeitenden und Schuftenden mit Niedrigentlohnungen abspeisen. Ausserdem, und das ist ein Punkt der völligen Verantwortungslosigkeit, der vom Bettler, über das Gros der Arbeitsnehmenden, der Familien, Singles sowie vieler Organisationen, Firmen, Konzerne und Vereine usw., wie aber auch aller Regierungen gang und gäbe ist, nämlich dass sie sich keinerlei Finanzrückhalte geschaffen, sondern ihre Kohle durchwegs immer verschleudert haben und das auch weiterhin tun. Die Folge davon ist nun, wie es sich in der heutigen Corona-Zeit klar und deutlich erweist, dass rundum bei allen Genannten eine Notzeit aufgekommen ist, weil einerseits bei allen über alle Zeiten hinweg durchwegs völlig falsch gewirtschaftet und anderseits von den Obersten nur in die eigene Tasche gemogelt worden ist. Also existiert im grossen und ganzen rundum weder ein moralischer noch ein finanzieller Sicherheitsrückhalt, geschweige denn, dass ein Notgroschen für alle Fälle geschaffen worden ist.

Was sich hinsichtlich vieler Bettler sowie vieler Organisationen, Firmen, Konzerne und Vereine und bei praktisch allen Regierungen ergibt, die grundsätzlich als gute Vorbilder wirken müssten, jedoch exakt das Gegenteil tun, das gilt in der Regel gleichermassen für das Volk. Dieses, also das Gros aller Arbeitnehmenden, der Familien und Singles, geht jedoch ebenso unsinnig und verantwortungslos mit seiner Verantwortungswahrnehmung um, wie das Gros aller die Wirtschaft bestimmenden Bosse, Chefs und Inhaber, das nur auf sein eigenes Wohl und Millionen- oder Milliardenvermögen bedacht ist. Das Gros des Volkes, wie eben genannt, lebt nur in den Tag hinein, verpulvert und verschleudert all sein Geld, seine oft kargen Entlohnungen für Reisen, Luxus und Vergnügen, Blödsinnigkeiten und Unsinn. Doch schmeissen Fanatiker auch ihr schwer verdientes Geld völlig irr für teure Eintrittsgelder, Beiträge und Spenden für schwachsinnige öffentliche Sportveranstaltungen usw. hinaus, anstatt sich selbst sportlich zu betätigen und damit für die eigene Gesundheit etwas Gutes zu tun. Und wie schwachsinnig solche Eintrittsgelder, Beiträge und Spenden sind, darüber macht sich kein fanatischer Sportzuschauer Gedanken, wie z.B. in der Hinsicht, dass sich Sportgrössen jeder Art mit den Beiträgen, Eintrittsgeldern und Spenden goldene Nasen in Millionenhöhen ergattern, was alles zu Lasten der dummen Zuschauer-Fanatiker geht und auf deren Kosten die Sportler ihrem Vergnügen frönen und sich bereichern können. Dies, anstatt dass die Sportler einer sauberen, gerechten und wertvollen Arbeit nachgehen würden, wovor sie sich jedoch arbeitsscheu drücken, sich aber durch das Geld der einfältigen sie hochjubelnden fanatischen Zuschauer bereichern, deren Intelligentum offensichtlich noch nicht zur Normalität reicht. Daher ist es wohl auch kein Wunder, dass zahllose Dumm-Dreiste und Gehirnlose als Demonstranten auf die Strassen gehen und völlig schwachsinnig für irgendwelche zweifelhafte Anliegen irr herumbrüllen, ohne dass sie überhaupt etwas vom Ganzen dessen verstehen, wofür sie idiotisch knallblöd demonstrieren und Terror veranstalten, weil sie jemandem Unwissenden und Dummen nachlaufen und sinnlos dessen dämliche Parolen mitheulen, wie sie auch keine Ahnung davon haben, was sich bei den entsprechend gesteuerten Demonstrationen hintergründig anarchistisch abspielt. Dies z.B. auch

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hinsichtlich der kleinen, unwissenden ‹Grete Thurbo› mit ihrem ‹Fridays for Future›-Wahn, womit sie ein Schuleschwänzen zu bagatellisieren suchte. Und ‹Thurbo› sage ich deswegen, weil die kleine und allen Tatsachen fremde Göre es fertiggebracht hat, zahllose Dumme an sich, an ihre Dummheit und an ihr Unwissen zu binden und sie alle demonstrativ mitheulungsgeil ‹aufzuladen›, die sinnlos, nichts verstehend und blöd-dumm für etwas herumkrakeelen, wovon sie ebenso keinerlei Ahnung haben, wie die kleine Greta Thunberg nicht, und eben auch nicht davon, dass hinter ihren Demos eine anarchistische Steuerung steht. Ihr unsinnig angerissener Demonstrations-Unsinn hat nebst allem auch noch mit sich gebracht, dass das Gros der Dummen in den Regierungen darauf eingeht und nun mit grossen Worten und nutzlosen ‹guten› Scheintaten zum Klimaschutz um sich klopft. Dies, indem unsinnige neue Verordnungen und Gesetze verfasst und hervorgebracht, wie auch Millionenbeträge völlig sinnlos für schwachsinnige neue und absolut nutzlose Umweltschutzmassnahmen verpulvert werden, die das Problem keineswegs lösen, weil dieses nämlich grundsätzlich einzig in der Überbevölkerung fundiert, resp. in deren Bedürfnissen, Wünschen und Verlangen, die einzig durch rundum zerstörende, vernichtende und ausrottende Machenschaften am Planeten, der Natur, deren Fauna und Flora sowie den Ökosystemen und der Beeinträchtigung der Atmosphäre und dem Klima zuwegegebracht und beschafft werden können.
Wird das ganze Tun der Regierenden unter die Lupe genommen, dann ist erstens zu erkennen, dass sie das Ganze jedoch nur veranstalten, um in erster Linie sich selbst davor zu schützen und nicht aus ihren Ämtern katapultiert zu werden. Und zweitens geht es dabei darum, die grosse Masse der Dummen aus der Bevölkerung zu beruhigen, diesen zu gefallen und sie annehmen zu lassen, dass tatsächlich etwas gegen den Klimawandel getan werde, was aber in Wahrheit nicht der Fall ist. Dies darum nicht, weil in Wirklichkeit rein nichts gegen die Überbevölkerung unternommen und diese nicht einmal erwähnt wird, durch deren Bedürfnisse und deren Erfüllung zerstörende Machenschaften an allen Ökosystemen vorgenommen wurden.
Wenn nun jedoch Demonstrationen durchgeführt werden, die in der Regel von bestimmten Elementen anarchistisch zweckgesteuert sind und nur dem Terror, jedoch nicht dem wirklichen Zweck der blöden Herumbrüllerei dienen, dann sollten solcherart Demos gesetzlich unterbunden und verhindert werden, eben auch Demonstrationen wie ‹Fridays for Future›, die untergrundgesteuert werden. Meinerseits habe ich nichts gegen Demonstrationen einzuwenden, wenn bei diesen alles mit rechten Dingen zugeht und damit effectiv reale Fakten gerechtfertigt vertreten und gefordert und wenn Anstand und Ordnung gewahrt werden und kein untergründiger Anarchismus dahinter steckt, doch wenn Unkenntnis und Schwachsinn sowie eben Anarchistisches mitspielt, dann endet meine Zustimmung absolut und in jedem Fall.
Was nun aber die alles zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung betrifft, wie ich das diesbezüglich Katastrophale schon seit den 1940er Jahren immer wieder vorausgesagt und versucht habe, alles über weltweit Tausende von öffentlichen Organen usw. als Ganzes bekanntzumachen, so hat das nichts gebracht, denn was ich auch immer unternommen und worum ich mich bemüht habe, hat nichts genutzt, wie aber auch niemals von irgendwelchen Medien etwas angenommen und auch nie etwas veröffentlich, sondern allgemein alles nur in den Wind geschlagen wurde – bis heute.
Alles der Überbevölkerungsmachenschaften führte dazu, dass die Atmosphäre und die gesamte Natur und deren Fauna und Flora vergiftet wurden, wie auch der Planet selbst weitgehend im Innern und auf der Oberfläche unwiderruflich zerstört wurde. Dies, wobei in der Natur und in deren Fauna und Flora sehr vieles nicht nur vernichtet, sondern gar völlig ausgerottet, wie aber auch das Klima böse in Mitleidenschaft gezogen wurde und nun in weite Zukunft ungeheure Wandlungen, Zerstörungen, Vernichtungen sowie Todesopfer und Naturausartungen bringen wird.
Alle notwendigen Anordnungen werden angezweifelt, durch Demonstrationen wird Terror veranstaltet und Zerstörungen werden angerichtet. Durch Krawalle und Gewalttätigkeit wird Schaden angerichtet, wie z.B. in bezug auf die Corona-Seuche, weil bei den Demos Tausende mit dem Virus angesteckt werden. Aber eben, wie heisst es doch: Dummheit und Dämlichkeit haben keine Grenzen, und alle jene, welche davon beschlagen sind, sind normalen, gesunden, dem Verstand und der Vernunft folgerichtiger Gedanken nicht zugänglich.
Und da dem so ist, wenn ich nochmals darauf zurückkomme, was ich begonnen jedoch noch nicht ganz zu Ende geführt habe, dann ist noch einiges dazu zu sagen, dass auch allgemein von den Bevölkerungen leichtsinnigerweise ebenfalls nichts zur Vorsorge für Krisensituationen getan wird, denn in der Regel wird nicht einmal ein Nahrungsmittelvorrat für 2 bis 3 Monate angelegt, um im Notfall, sich absichernd, nicht die Wohnung verlassen zu müssen. Gegenteilig holen sich die Leute ihren Mampf tagtäglich neu, gehen einkaufen und setzen sich einer Gefahr aus; sonst müssten sie verhungern, wenn sie nichts mehr einkaufen könnten. Ein solches Handeln ist absolut verantwortungslos.

Ptaah Das ist alles richtig, und ich denke, dass das Ganze nach unseren neuesten und sehr genauen Forschungserkenntnissen zu erklären äusserst wichtig ist, folglich diese neuesten und weiterführenderen Erkenntnisse und deren Ergebnisse umgehend auch auf der FIGU-Webseite veröffentlicht werden sollen, sobald du unser gesamtes Gespräch abgerufen und niedergeschrieben hast. Wie üblich will ich dazu all meine Erklärungen in einer allgemein einfach gehaltenen Sprache ohne Fachbegriffe darbringen, um das Ganze – wie ich es von dir gelernt habe – auch dem Gros der nicht akademisch gebildeten Bevölkerungen verständlich zu machen. Jetzt will ich jedoch das erwähnen, wovon wir zuerst gesprochen haben:

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Infizierung der Corona-Erkrankung durch Einatmung

A Die Corona-Seuche-Erkrankung wird hauptsächlich durch das Einatmen des Corona-Virus in Form von Sprechtröpfchen und Atemaerosolen sowie durch Kontakte mit Speichel hervorgerufen, wie aber auch durch diverse weitere Formen einer Infizierung, wie folgende:

B Corona-Virus-Erkrankung durch Anfassen, Berührung resp. Direktkontakt von/mit Erkrankten

a Durch ein direktes Berühren von Corona-Erkrankten.

b Direkte Berührung von Kleidung, Türklinken, Waren und Gegenständen usw., die infolge ausgeschiedener Sprechtröpfchen, Speichel, Blut und Atemaerosolen von mit dem Corona-Virus befallenen Menschen kontaminiert sind.

c Durch das Anfassen resp. Berühren irgendeiner mit dem Corona-Virus kontaminierten Oberfläche von Gegenständen, Waren, Gütern, Kleidungsstücken oder Nahrungsmitteln usw., worauf das Virus haftet, kann u.U. eine Infizierung erfolgen, wenn danach die Augen, die Nase, der Mund, eine offene Wunde, offene Poren oder Schürfungen berührt werden, wodurch das Eindringen der Viren in den Körper unvermeidbar ermöglicht wird.

d Auf Gegenständen, Gütern, Waren und Kleidern usw. anhaftende Corona-Viren können sich als Ablagerungen unterschiedlich lange kontaminierend halten und aktiv bleiben, und zwar je nachdem Stunden bis zu Tagen, Wochen oder Monaten, was jedoch äusserst selten ist und von diversen vorherrschenden klimatischen und umgebungsmässigen Faktoren bestimmt wird. Ebenso ist diesbezüglich das langzeitige Überdauern des Virus von den Bedingungen des Materials der Gegenstände, deren Oberflächen, Temperatur und Feuchtigkeit usw. abhängig.
Die Wahrscheinlichkeit jedoch, dass ein mit der Corona-Seuche infizierter Mensch Gegenstände, Lebensmittel oder irgendwelche Waren usw. mit dem Corona-Virus derart verunreinigt resp. kontaminiert, dass dadurch über längere Zeit hinweg anhaltend eine Infizierung erfolgen kann, das ist, wie ich erklärte, verhältnismässig gering und selten, doch kurzzeitig in wenigen Stunden gezählt, absolut akut gegeben, folglich eine Desinfektion mit einem geeigneten hochprozentigen Entseuchungsmittel von Gegenständen, Sprechapparaturen und Türklinken usw. von Notwendigkeit und Wichtigkeit ist.

e **Besonderer Hinweis;** In bezug darauf, dass durch Gesundheitsämter, Virologen, Epidemiologen und Immunologen usw. keine Risikobewertung hinsichtlich einer Infizierung über mit dem Virus kontaminierte Gegenstände, Waren, Kleider, Lebensmittel, Güter, Tiere und Getier als Infektionsquellen abzugeben und unwahrscheinlich sei, so entspricht dies einer verantwortungslosen Falschbehauptung und Irreführung. Zwar ist eine Ansteckung durch das Corona-Virus in erwähnter Weise über Waren, Güter sowie Tiere und Getier, und zwar auch Haustiere usw., nur gering und selten, doch ist die Tatsache einer eventuellen Infizierung doch der Realität entsprechend. Daher will ich repetierend nochmals folgendes zum Ganzen erklären:
Wie lange das Corona-Virus auf Oberflächen von Gegenständen, Früchten, Gemüse, Lebensmitteln und Waren aller Art überlebt, ist gemäss unseren Forschungsergebnissen und Erkenntnissen je nach Mutationsart des Virus sowie der Waren und der Umweltverhältnisse absolut unterschiedlich, folglich das Anhaften und das infizierende Wirken des Virus von einigen Stunden oder Tage bis Wochen oder Monate sein kann, wie das Virus aber unter idealsten Verhältnissen auch Jahre und endlos lange Zeit überstehen kann. Das ist grundsätzlich abhängig von den gesamten atmosphärischen und klimatischen Bedingungen, insbesondere auch der Oberflächen, Temperatur, Feuchtigkeit und sonstiger Einflüsse. Die Wahrscheinlichkeit jedoch, dass ein vom Corona-Virus infizierter Mensch irgendwelche Waren mit dem Virus kontaminiert, ist sehr gering und äusserst selten. Daraus ergibt sich, wie aus unseren neuesten eindeutigen Forschungsergebnissen hervorgeht, dass ein Ansteckungsrisiko an Waren aller Art sehr gering und selten ist, und zwar auch dann, wenn ein Transport von gelieferten oder importierten Lebensmitteln, Kleidungen, Waren und sonstiger Güter aller Art irgendwelchen diversen besonderen Bedingungen und Temperaturen ausgesetzt ist.

2. Das Corona-Virus kann nicht sterben

Absterben oder getötet werden kann das Virus nicht, weil es sich bei einem solchen nicht um eine Lebensform handelt, sondern um eine infektiöse organische Struktur, die sich als Virion ausserhalb von Zellen durch ein Übertragen verbreitet, sich jedoch ausschliesslich nur innerhalb einer geeigneten Wirtszelle vermehren und Unheil anrichten kann. Selbst besteht das Virus auch nicht aus einer oder mehreren Zellen, sondern es handelt sich dabei, wie ich erklärte, um eine leblose infektiöse organische Struktur.

3. Ansteckungsgefahren durch das Verdauungssystem

Unsere Wissenschaften weisen Fakten auf, die hinsichtlich der Ansteckungsgefahr aufzeigen, dass durch das Corona-Virus erkrankte Personen, Tiere und Getier der Corona-Erreger auch durch deren Exkrement-Ausscheidungen abgesetzt und

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

kontaminierend weiterverbreitet wird, folglich sich das Virus durch diverse Umstände verbreiten und auf Menschen übertragen und Infizierungen hervorrufen kann, dies gleichermassen wie durch Erbrechen-Ausscheidungen.

4. Vererbung des Corona-Virus
Eine weitere unserer wissenschaftlichen Erkenntnisse ergibt die Tatsache, dass im Bereich der Moleküle grundlegende Phänomene bestimmter Merkmale des Corina-Virus auch auf die Nachkommenschaft vererbt werden können, was bedeutet, dass an der Corona-Seuche erkrankte Frauen das Virus auf ihre Frucht übertragen und später mit im Mutterleib an Corona erkrankte Nachkommen gebären. Dies, wie auch am Corona-Virus erkrankte Männer dieses beim Orgasmus durch ihr Sperma bei der Geschlechtspartnerin in den Vaginakanal ejakulieren, wonach dieses in das Scheidengewölbe der Frau befördert wird, um über die Gebärmutter in die Eileiter zu gelangen und eine aus dem Eierstock freigesetzte Eizelle zu befruchten, die durch das Sperma mit dem Corona-Virus infiziert wird, folglich dann vom Corona befallene Nachkommen geboren werden, die wir infolge unserer diesbezüglichen Forschungen Corona-Säuglinge resp. Corona-Kinder nennen.

5. Erkrankung am Corona-Virus ohne Symptome, jedoch mit Antikörpern
Unsere wissenschaftlichen und sehr genauen Erkenntnisse weisen aus, dass weltweit je nach Staat sowie Immunkonstitution usw. von dessen Bevölkerungen 7–11% vom Corona-Virus befallen werden, und zwar ohne dass die davon Befallenen selbst etwas davon bemerken, weil keine eigentliche Seuche-Symptome auftreten, wie auch der Seuchenbefall medizinisch nicht festgestellt werden kann, sondern erst dann nachweisbar wird, wenn sich erkennbar Antikörper heranbilden und diese festgestellt werden können.

6. Symptome der Corona-Seuche-Erkrankung
Die Corona-Seuche ist in der Art ihrer Symptome sehr vielfältiger als von den irdischen virologischen und allen anderen Fachkräften angenommen wird, was zur Folge hat, dass auftretende Leiden und Krankheiten fälschlich als bekannte Insanitas definiert und deshalb falsch behandelt werden, was zu vielen Todesfällen führt.
Die auftretenden Symptome einer Corona-Seuche-Erkrankung sind je nach Immunzustand sowie Gesundheitsbefinden, organischer Stabilität, Blutgruppe, Moralität und Psychezustand usw. des Menschen unterschiedlich, folglich verschiedene Vorformen auf eine Infizierung hinweisen können, wie:

Kopfschmerzen
Husten
Schwindel
Übelkeit
Brustschmerzen
Herzbeschwerden
Schluckbeschwerden
Geschmacksverlust
Geschmacksveränderung
Sehstörungen
Verdauungsstörungen
Hörstörungen
Gedanken-Gefühls-Psyche-Veränderungen
Konzentrationsschwierigkeiten
Fieber
Atemschwierigkeiten
Koordinationsstörungen
Sprachschwierigkeiten
Bewegungsstörungen
Gleichgewichtstörungen
Durchfall

7. Erkrankungszahlen
Das besonders schnelle und starke Ansteigen der Erkrankungszahlen der 2. Corona-Seuche-Welle ergibt sich, weil der Erreger wochenlang durch die Lockdown-Praktik nicht zirkulieren, sondern einigermassen unter Kontrolle gehalten werden konnte. Weil jedoch die Ausgangssperren intelligentumlos vernachlässigt und auch wieder aufgehoben wurden, konnte, kann und wird sich das Corona-Virus neuerlich schnell weltweit sehr verheerend verbreiten und nun ein sehr viel grösseres Unheil anrichten und bis Ende November eine sehr hohe Zahl von Todesopfern fordern, die bis Ende dieses Monats November auf die Zahl von 1,6 Millionen ansteigen wird – jedoch nur offiziell, denn die Dunkelziffer wird viel höher sein, wie das

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch bisher der Fall war. Dies, während auf der Erde ebenfalls bis zum November-Monatsende rund 65 Millionen offizielle Corona-Erkrankungen zu vermelden sein werden.

8. Bürgerliche Grundrechtgesetze sind falsch bei Krisensituationen
Schon bevor die Staatsführenden und Staatsverantwortlichen sowie die Behörden die ersten mangelhaften und sehr laschen Massnahmen zur Eindämmung der Seuche ergriffen haben, wäre es von Notwendigkeit gewesen, entgegen jenen bürgerlichen Grundrechtgesetzen usw. eine Ausgangsblockade und damit alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen rigoros durchzusetzen, die eine freie bürgerliche Handlungsfreiheit gewährleisten. Die Gesundheitssicherheit einer Bevölkerung, wie auch eines einzelnen Menschen, ist in jedem Fall prioritär im Vordergrund wahrzunehmen und sollte niemals durch eine Gesetzgebung gebeugt werden dürfen, wie eben durch ein unbedachtes falsches Grundgesetzrecht.
Um die Corona-Seuche nicht nur einzudämmen, sondern sie zu stoppen und auslaufen zu lassen, besteht die Notwendigkeit einer Revision eines falschen Grundrechtes zur Aufhebung einer bürgerlichen Handlungsfreiheit, durch die verstand-vernunftlos gehandelt und damit Gesundheit und Leben gefährdet werden. Das hätte bereits einen Monat früher vor den ersten Massnahmenergreifungen geschehen sollen, wodurch die gesamte Situation kontrolliert und die Weiterverbreitung der Seuche hätte verhindert werden und folglich auch nicht hätte eskalieren können.

9. Unterschiedliche Corona-Symptome beim Corona-Virus
Das Corona-Virus ruft nicht bei jedem Menschen einheitlich gleiche Symptome hervor, folglich beim einen und anderen auch andere Auswirkungen auftreten, wobei jedoch bei den meisten infizierten Menschen sich leichte bis mittelschwere Symptome entwickeln, die sich nach geraumer Zeit auch wieder selbst auflösen und keine starke Krankheitserscheinung hervorrufen und auch keinerlei Krankenhausaufenthalt erfordern. Nach einer gewissen Zeit flaut das ganze Krankheitsbefinden wieder ab, folglich also eine Gesundung erfolgt, die jedoch, trotz Entstehen von Antikörpern, keine Immunität gewährleistet, folglich auch keine sogenannte Herdenimmunität zustande kommt, sondern eine neuerliche Ansteckung ebenso wahrscheinlich sein kann, wie auch ein neuerlicher Ausbruch der Seuche durch in den Organen eingelagerte Virus-Impulse, die bis zur heutigen Zeit allen irdischen Fachkräften der Virologie, Immunologie, Epidemiologie und Medizin noch absolut unbekannt und weder erkennbar noch feststellbar sind.

10. Das Corona-Virus mutiert von Zeit zu Zeit
Das Corona-Virus, das von Zeit zu Zeit immer wieder mutiert resp. sich verändert, ist heimtückisch und gewährleistet nicht, dass nach einer Genesung eine solche auch tatsächlich effectiv erfolgt. Dies darum, weil sich gemäss exakten Forschungsergebnissen im Organismus des Menschen Virus-Impulse ablagern, insbesondere in den von der Seuche befallenen Organen, wodurch nach einer Genesung in jedem Fall und ausnahmslos bei jeder genesenen Person eine Wiederanfälligkeit bestehenbleibt, folglich früher oder später eine neuerliche Infektion oder ein Wiederausbruch der Seuche wahrscheinlich sein und erfolgen kann.
Von der erforschten Tatsache, dass sich eine Seuche-Impulsablagerung ergeben kann, die auch nach einer Genesung abermals zu einer Infektion führen und die Seuche also abermals ausbrechen kann, davon haben die irdischen Virologen und Epidemiologen usw., wie auch die gesamten Mediziner aller Art keinerlei Ahnung, geschweige denn Kenntnis oder gar ein effectives Wissen.

11. Langzeitfolgen der Corona-Seuche
Eine Erkrankung durch das Corona-Virus zieht in jedem Fall Langzeitfolgen in irgendeiner Art nach sich, wobei sich diese in der Regel in der Weise einer Impulsablagerung in den von der Seuche befallenen Organen einnisten und festsetzen, was jedoch bis anhin der gesamten irdischen Medizin noch unbekannt ist und für lange Zeit auch noch so bleiben wird.
Langzeitfolgen durch eine Corona-Seuche-Erkrankung ergeben sich jedoch jedenfalls in den der gesamten irdischen Medizin bekannten Weisen, wobei die Nachfolgen der Corona-Seuche vielfältiger Art sein können, wie:

Bewusstseinsbeeinträchtigung
Krebsanfälligkeit
Arterielle Hypertonie (Bluthochdruck)
Koronare Herzkrankheit
Demenz: chronische Gehirnerkrankung; Verlust kognitiver Fähigkeiten; Gedächtnisverlust
Neurodegenerative Gefässerkrankungen des Gehirns
Gehirninfektionen/Hirnerkrankungen
Chronische Darmerkrankungen
Organschädigungen
Lungenerkrankungen
Hormonelle Störungen
Störungen der Därme, Eingeweide

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gelenkeleiden
Haarausfall
Erbbeeinträchtigungen
Schilddrüsenerkrankungen
Eisenmangel
Infektionsanfälligkeit
Diabetes mellitus
Medikamentenunverträglichkeit
Sonnenstrahlenempfindlichkeit
Ernährungsunverträglichkeit
Proteinunverträglichkeit
Bindehautentzündung
Depression
Kopfschmerzen/Migräne
Seh- resp. Augenprobleme
usw.

12. Verbreitung der Corona-Seuche

Wie wir festgestellt haben, wurden weltweit durch die Staatsführenden und Behörden aller Länder zur Zeit des offiziellen Ausbruchs der Corona-Seuche keinerlei offizielle informative Aufklärungen an die Bevölkerungen verbreitet, wie das auch bis zur heutigen Zeit nicht geschehen ist. Selbst als zum Jahresbeginn weltweit die ersten Informationen durch öffentliche Medien bekannt wurden, erfolgten in verantwortungsloser Weise keinerlei durch Staatsführungen erlassene offizielle und aufklärende Informationen über die diversen Formen der Ansteckungs- resp. Infizierungsgefahr durch die Corona-Seuche. Auch erfolgten keinerlei notwendige und wichtige Aufklärungen in bezug auf die vielfältigen in Erscheinung tretenden Symptome sowie hinsichtlich der Auswirkungen der Seuche auf das Immun- und das gesamte Organsystem sowie auf die Psyche und die verschiedenartig aufkommenden Verhaltensweisen der Menschen in bezug auf ein Pro und Kontra von Ansichten sowie Meinungen. Auch in Hinsicht der voraussehbaren positiven und negativen Entgegnungen, Anschauungen, Auffassungen und Haltungen der Bürgerschaften wurden keinerlei notwendige Informationen verbreitet, folglich auch keine richtigen Verhaltensweisen in bezug auf ein angemessenes Sicherheitsverhalten. Das absolut verantwortungslose Unterlassen dieser notwendigen Informationen hat bisher rund um den Globus sehr viel Leid, Trauer und Schaden gebracht, was auch zukünftig dieserweise weitergehen wird, weil wider allen Verstand und jede Vernunft in alter Weise weitergemacht wird.

Ausartende Demonstrationen und Handlungsweisen gewissenloser und verantwortungsloser die Wahrheit negierender Demonstrationssüchtiger, Phrasendrescher, Besserwisser und Verschwörungstheoretiker führten bereits dazu – und sie werden es auch weiterhin tun –, dass weltweit Hunderttausende Menschen der Corona-Seuche erlegen sind. Dies, wie durch die Schuld der uneinsichtigen demonstrierenden Grossmäuligen, Renommisten, Aufschneider, Rechthaber und Maulhelden auch im nun beginnenden Monat November weiter Hunderttausende neue Ansteckungen zuwegebringen werden, was weiter Zigtausende Todesopfer jeden Alters fordern wird.

Rund um die Welt wurde durch die Staatsführenden und Behörden nichts getan, um das Unheil zu vermeiden, und zwar weder öffentlich noch direkt zu den Bevölkerungen in deren Haushalte, und effectiv erfolgten keinerlei intentionale Informationen in bezug auf alle erdenklichen Notwendigkeiten, wie dies die Pflicht in Verantwortungswahrnehmung jeder Staatsführung und Behörde hätte sein müssen, jedoch nicht von einer einzigen Staats- oder Behördenstelle wahrgenommen wurde. Was sich gesamthaft – gemäss unseren weltweiten sehr genauen und monatelangen Beobachtungen und Abklärungen – hinsichtlich der dringendst notwendigen Aufklärung und aller Informationen bezüglich der Corona-Seuche für die Bevölkerungen aller Länder durch die verantwortungslosen Staatsführungen und Behörden ergab, war und ist erschreckend. Dies darum, weil von diesen für alles verantwortlichen Stellen so gut wie nichts in dem Rahmen an Aufklärung und Informationen getan wurde, wie es hätte getan werden müssen. Nur auf bestimmten Internetz-Webseiten wurde und werden auch jetzt von den dafür verantwortlichen Stellen wenige und zudem belanglose, wie zudem für viele oder gar das Gros der Bevölkerungen unverständliche Facherklärungen in einer Sprachendarstellung veröffentlicht, die – wie sagst du doch jeweils – für die Lesenden wie böhmische Wälder wirken, weil sie vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen. Und wie du dazu jeweils erklärt hast, was ich gut fand, war der Sinn dafür der, dass wenn ich nun das Ganze des Gesagten umsetze, um es verständlich zu machen, dass der ganze Inhalt der staatlichen informationsschwachen Veröffentlichungen mit viel belanglosem und verwirrendem Ballast und Müll durchwoben ist, der von der eventuellen Leserschaft nicht zusammenkoordiniert und folglich auch nicht verstanden werden kann.

Alle äusserst wichtigen Informationen und Aufklärungen der Art und Weise, wie die der Ansteckung und Verbreitung der Seuche, wie also grundsätzlich alles erfolgt, wirkt und ausartet, wie auch, dass es sich bei der Corona-Seuche weder um eine Verschwörung noch um eine Verschwörungstheorie handelt, ist seit dem offiziellen Bekanntwerden der Seuche weder im Dezember 2019 noch im Januar und Februar 2020 durch irgendwelche staatliche, für die Bevölkerungen wichtige Infor-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mationsorgane bekanntgemacht und also nicht veröffentlicht worden. Auch wurden den Bevölkerungen keinerlei solcherart wichtigste und notwendigste Informationen ins Haus geliefert, folglich keine effectiv informative Aufklärungsschriften erfolgten und nichts notwendig Wichtiges bekanntgegeben worden ist, wie auch nicht, dass sich das Corona-Virus durch verschiedene Weisen ausstreut und infizierend wirkt, wie durch:

A Einatmungs-, Tröpfchen-, Aerosol-, Speichel- sowie Berührungskontaktinfektion durch:

a Husten
b Blasen
c Niesen
d Sprechen
e Schreien
f Ausatmen
g Körperberührungen
h Exkremente
i Gegenstände-, Waren-, Güterberührungen (selten)
k Windabhängige Luftübertragung auf mehrere Meter Distanz (Atmosphären-Aerosole)
l Lebensmittel (selten)
m Berührungskontakte mit infizierten Tieren und Getier (selten)
n Körperausdünstung (Schweiss)

B Atmosphären-Aerosole

a Normale Atmosphären-Aerosole, die frei in der Atmosphäre schweben, die jedoch im nahen Umkreis von einigen Quadratmetern durch einen direkten Tröpfchen- resp. Atem-Aerosolausstoss von an der Corona-Seuche erkrankten Menschen durch die Atmosphäre/Luft und je nach Windbewegung infizierend auf andere Menschen übertragen werden.

b Das Corona-Virus ist entschieden sehr viel infektiöser als allgemein von der gesamten Liga der medizinischen Virologie, Epidemiologie und Infektionologie usw. angenommen wird, denn die vielfältigen Infektionsmöglichkeiten sind viel weiter gesät als angenommen wird.

13. Verbreitung der Corona-Seuche

Das Corona-Virus verbreitet sich nicht nur durch die genannten direkten und indirekten Infizierungen, denn massgeblich sind auch anderweitige infektiöse Wege, wie wenn z.B. unter gewissen Umständen eine Kontaminierung durch das Verdauungssystem erfolgt, wie aber auch über Kontakte mit gewissen Tierarten, die u.U. Träger des Corona-Virus sind. Und diese Tatsache ist effectiv entgegen allen Negationen und jeder pathologischen Besserwisserei unzulänglicher Fachkräfte gegeben, auch wenn dieser Faktizität sowohl von seiten erkenntnis- und verstand-vernunftarmer Virologen, Epidemiologen, Mediziner und Infektionologen usw. irrig widersprochen und wahrheitswidrig vehement das Gegenteil behauptet wird.
Wird die Realität gesehen, dann ergibt sich, dass effectiv gewisse Tierarten und auch einiges Getier anfällig für das Corona-Virus sind und sich folglich infizieren und das Virus auch zu Menschen weitertragen können. Und wenn sie in unmittelbare Nähe zu einer Person gelangen, mit dieser direkt oder indirekt über Laut-Tröpfchen, Atemaerosole, Speichel oder Bisswunden in Kontakt kommen, dann werden zwangsläufig auch Menschen in dieser Weise infiziert. Dies, wie auch durch das Einatmen von mit Viren geschwängerter Luft in geschlossenen Räumen das Virus übertragen wird. Auch ist zu beachten, dass mit dem Essen kontaminierte Nahrung sowie durch ein in Kontaktkommen mit verseuchten Gegenständen usw. eine Infizierung erfolgen kann, wobei diese beiden Möglichkeiten jedoch eher als Seltenheit zu erachten sind.

14. Beginn der Corona-Zeit

Die eigentliche schwierigste Zeit der Corona-Pandemie beginnt erst jetzt und wird rund um den Globus sehr viele Todesopfer fordern, weil das Gros aller Staatsführenden infolge Dummheit und Nichtverstehen der Seuche ebensowenig richtig handeln und diesbezüglich weiterhin so verantwortungslos bleiben wird, wie auch die der Neurasthenia querulatoria resp. der Querulererei Verfallenen. Dazu gehören alle der Dummheit Frönenden, die einerseits als Verantwortungslose als Staatsführende fungieren, wie jedoch auch alle jene der Bevölkerungen, welche gegen verordnete halbwegs nützliche Sicherheitsverordnungen rebellieren. Dies betrifft alle dumm-dreisten Besserwisser, Krakeeler, Stänkerer, Rechthaber sowie alle Phantasieverschwörer, Prozesskrämer resp. Prozess-Hänsel, Rechtsverdreher und Prozesslustige, die sinnlos Behörden und Gerichte belasten. Diesen Menschen mangelt es in hohem Mass am Intelligentum und damit an Verstand und Vernunft, was zur Folge hat, dass sie sich selbst schaden und eigens ins Grab bringen, weil sie selbst es in der Regel sind, die infolge ihres Intelligentum-Mangels sich leichtsinnig mit dem Virus infizieren und u.U. an der Seuche sterben. Solche Personen entsprechen nicht normalen Querulanten, sondern sie leiden nicht selten an einer Persönlichkeitsstörung, hinter der sich oft eine Krankheit verbirgt, die einer Psychopathie, Kollektivquerulanz, Charakter-Neurose, Hysterie, einer Zwangs-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

störung wie jedoch grundlegend einem tiefgreifenden religiösen Glaubenswahn entspricht. Einzel- sowie Kollektiv-Querulanten-Typen beiderlei Geschlechts gibt es unterschiedliche, wie z.B. psychologische, soziologische und psychiatrische Querulanten, wie auch politische Rechts- und Linksquerulanten sowie Charakterquerulanten, Glaubensquerulanten und Demonstrationsquerulanten usw., die allesamt in einem zeitlos andauernden Verteidigungsmodus dahinleben.

15. Antikörperstudien
Was Antikörperstudien betrifft, die weltweit von Virologen, Epidemiologen und Medizinern usw. durchgeführt werden, so wird von ihnen allen die Zahl der Infizierten weit unterschätzt, denn diese ist um vieles höher als angenommen wird. Auch die Anzahl der an der Corona-Seuche Verstorbenen ist um sehr vieles höher, als angenommen wird, denn die ersten Corona-Opfer wurden von uns bereits 1981 registriert, wobei diese im immer wieder sich ergebenen Wandel resp. der Mutationen des Virus in den letzten rund 40 Jahren immer mehr geworden und unseren Feststellungen gemäss bis heute auf mehr als 17,3 Millionen angestiegen sind.

16. Gerüchteverbreitung, Hysterie, Verschwörungstheorien
Wie seit alter Zeit verbreiten sich Gerüchte sehr schnell, insbesondere in bezug auf eine Krankheit und damit auch auf eine Epidemie oder Pandemie, wobei umgehend auch Verschwörungstheorien, Besserwisserei, Unsinnsbehauptungen und Lügen sowie bewusste zweckbedingte und panikfördernde Lügen aufgebracht werden und kollektive Angst- und Hysteriezustände auslösen, die, einmal hervorgerufen, kaum oder nicht mehr aufgelöst werden können und u.U. viel Unheil anrichten. Dies ist eindeutig auch in bezug auf die Corona-Seuche der Fall, wie sich diese durch die dumm-dreisten, unsinnigen und völlig verantwortungslosen, leichtsinnigen und die Seuche fördernden Corona-Demonstrationen erkennbar machen, die gegen verordnete Sicherheitsvorkehrungen gerichtet sind und in gefährlicher Weise Corona-Masseninfizierungen fördern.

Das ist das Hauptsächliche, was ich heute bezüglich der Corona-Seuche noch zu sagen habe, obwohl es noch sehr viel mehr zu erklären gäbe, doch das Ganze würde viel zu weit führen, wofür die mir zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht, weil mir noch eine Pflicht obliegt, die ich zu erledigen habe.

Billy Gut, ich will dich auch nicht noch lange löchern, doch wenn ich noch etwas oder 2, 3 Fragen vorbringen darf?

Ptaah Natürlich, denn derart bin ich nun auch nicht in Eile, denn was ich diesbezüglich sagte, betraf nur weitere Erklärungen hinsichtlich der Corona-Seuche.

Billy Ach so, dann gut, und gleich dazu: Du sprichst auch immer, wie ich, nur von Corona-Seuche, jedoch nicht von Corona-Pandemie. Warum? Für mich selbst nutze ich den Begriff ‹Seuche›, weil der Begriff ‹Pandemie› für mein Verstehen bei den Menschen nicht das notwendige Verständnis für die um sich greifende Gefahr des Ganzen einer Seuche hervorbringt. Dies, obwohl ‹Pandemie› als Überbegriff eine viele Länder erfassende und also in der Regel weltumfassende Seuche beschreibt, die wiederum nichts anderes ist, als eine ausgeartete Epidemie grossen Ausmasses.

Ptaah Was natürlich richtig ist, und zwar auch dein Verstehen des Ganzen, das auch meinerseits so ist, weshalb ich gleichermassen wie du von Seuche und nicht von Pandemie spreche.

Billy Gut, dann ist das klar. Dann folgendes: Alle massgebenden Informationen, die du uns gegeben hast, haben wir ja auf unserer Webseite veröffentlicht, wozu sich aus diversen Ländern gute Resonanzen in Form von Dankesanrufen ebenso ergeben haben, wie auch, dass erklärt wurde, dass sich die Anrufenden strikte an die gegebenen Sicherheitsratgebungen halten würden. Ausserdem wurde oft geklagt, dass solcherart wichtige Informationen, wie wir von der FIGU sie veröffentlichen, weder in ihrem eigenen Land bekanntgemacht würden, noch könnten sie solche sonstwie im Internetz finden. Immer wieder hiess es, dass ich dir und euch Plejaren überhaupt gesamthaft ihren grossen Dank ausrichten soll, wie auch an alle unsere FIGU-Mitglieder weltweit, und zwar auch dann, wenn z.B. die Passivmitglieder nicht direkt in unsere FIGU-Arbeit und nicht in die ins Netz gesetzten Informationen involviert seien, jedoch trotzdem indirekt mitwirken würden, weil sie, die im Center Anrufenden, eben durch FIGU-Passivmitglieder auf unsere FIGU-Webseite aufmerksam gemacht worden seien usw.

Ptaah Das ist sehr erfreulich. Und für die an uns gerichteten Dankesworte erwidere ich an alle Personen unseren und besonders auch meinen persönlichen Dank an alle, die ihre Dankesworte über dich an mich und an alle von uns richten. Und was du anderweitig erwähnt hast, so ist es tatsächlich so wie du gesagt hast.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, alle Leute rund um die Welt, die mich angerufen und dir und euch allen gedankt haben, können ja nun deinem Dank auf unserer Webseite nachlesen. Dann die Frage, was du denkst, bezüglich des besonders schnellen und starken Anstiegs der Corona-Erkrankungszahlen in Europa?

Ptaah Du hast deine Frage bereits zu Beginn unseres Gesprächs selbst damit beantwortet, dass der Corona-Erreger durch den Lockdown nur vermindert zirkulieren konnte. Dass sich die Corona-Seuche jedoch nun schnell ausbreiten konnte und jetzt grassiert, zudem jetzt in diesem neuen Monat vorerst unhemmbar noch schneller als zuvor grassieren und viele Zigtausende Todesopfer fordern wird, das ergibt sich einerseits durch die blanke Dummheit resp. die unlogische Gedankenlosigkeit resp. das Nichtdenken der Staatsführenden. Anderseits ergibt sich das ganze unlogisch hervorgerufene Unheil auch aus der Dummheit und Intelligentumlosigkeit all jener, welche du als Gehirnlose nennst, die als Wahrheitslügner mit Demonstrationen ihren Unverstand und ihre Unvernunft ebenso offenkunden, wie ihre Unfähigkeit, auch nur einen einzigen klaren Gedanken zustande zu bringen. Folgedem sind sie auch in ihrer Wahrnehmung blind und erkennen und erfassen nicht, dass sie selbst die grössten Leidtragenden der Corona-Seuche sind, wie du das auch bereits vorausgesagt hast. Grundsätzlich sind sie es nämlich, die durch ihre zweimal bohnenstrohdummen demonstrativen Zusammenrottungen, ihr Gruppenbilden und ihr Missachten aller Vorsicht gegenüber der Corona-Seuche von dieser befallen werden und entweder daran sterben oder ihr Leben lang an Spätfolgen leiden werden, wie du das auch bereits gesagt hast

Billy Danke. Also sind wir ja gleicher Meinung. Und zu dem, was du jetzt noch gesagt hast bezüglich der Bohnenstrohdummheit der Demonstranten, so meine ich dazu, dass es für alle diese Gehirnlosen, diese gesamthaft nichtsnutzigen Elemente, anstatt blöd-schwachsinnig zu demonstrieren, herumzubrüllen und ihre sich selbst beschämende Dämlichkeit etc. offen zu zeigen, wichtiger wäre, etwas wirklich Nutzvolles und Wertvolles zu tun und sich an die menschliche Achtung, Ehre, Würde und Ordnung zu halten. Dies, indem alles erdenklich erlaubt Mögliche gegen allen Krieg und Terror, alle Gewalt und Verbrechen getan würde, wie auch nur das Allerbeste für den Frieden, die Freiheit, das Wiedererblühen der Natur, deren Fauna und Flora sowie auch das Funktionieren aller Ökosysteme und die Ruhe des Planeten selbst. Nur dadurch könnte sich der Zustand der Atmosphäre und des Klimas wieder zum Besseren und Guten verändern. Das Ganze würde aber auch bedingen, dass die Überbevölkerung durch einen weltweiten und mehrjährigen kontrollierten Geburtenstopp drastisch reduziert und auch eine Geburtenkontrolle eingeführt würde.
Würden alle Gotteswahngläubigen aller Religionen sowie alle sonstigen Wahngläubigen irgendeiner anderen Anbetungseminenz – wie z.B. eines Ochsen, Esels, Huhnes oder Affen, wie den hinduistischen Affengott Hanumān – der ungeheuren Masse Überbevölkerung bedenken, dann könnte sich diesbezüglich etwas zum Besseren wenden. Würde besonders der Lügen des irren und wirren Christentums bedacht, das im krankhaften Gottesglauben und irren Wahn an das von einem psychisch erkrankten Erotomanen erphantasierte ‹gehet hin und mehret euch› dahinkopuliert, dann würde erkannt, dass die Erde infolge des Gotteswahnglaubens zur übersteigerten Intimverkehr-Glaubenssucht geworden ist, woraus sich ein Gewohnheitskopulieren formte. Das ganze Diesbezügliche betrifft jedoch nicht nur die einfachen Bevölkerungen aller Staaten, sondern es reicht bis hinauf zu den Obersten, den Regierenden, wie auch zu den Wohlhabenden und Reichen, hinauf zu den Bonzen aller Religionen und Sekten, wie im Christentum vom einfachen Prediger- über den Pfarrerstand bis zum Papst und seinen Klerikern, wie das seit alters her auch die Geschichte beweist. Viele unter diesen ‹Hochwürden› resp. Klerikern haben zahllose Nachkommen in die Welt gesetzt und über alle Zeiten hinweg durch ihre Erotomanie allerhand zum endlosen Wachstum der Überbevölkerung beigetragen. Das jedoch wird auch noch heute in dieser Weise ‹weitergepflegt› – wie auch die Pädophilie –, was aber geflissentlich verschwiegen und unter den Tisch gewischt wird.
Zum Ganzen des ungeheuren Wachstums der Überbevölkerung trug auch die Pornokratie resp. Mätressenherrschaft viel bei, resp. die Beeinflussung der Regierenden durch Mätressen. Das jedoch ist eine Geschichte für sich, die aufweist, dass auch dieserart zahllose Nachkommen in die Welt gesetzt wurden und die Überbevölkerung hochgetrieben wurde. Aber in bezug auf das Papsttum gesehen, erweist die Geschichte, dass im Christentum die Perioden des Papsttums und der Kleriker durchwegs immer ein Erotomanie-Wesen waren, folglich das Ganze eigentlich effectiv Erotomanie-Zeiten entspricht, wobei auch Machtspiele und Intrigen im Spiel waren, bis hin zu Meuchelmord. Das frühe 10. Jahrhundert z.B., das mit Papst Sergius III. im Jahre 904 begann, endete dann im Jahr 963 auch in dieser Weise, und zwar mit dem Tod Papst Johannes XII., der umgebracht wurde, wofür dann im 16. Jahrhundert für diese Zeit die Bezeichnung ‹Saeculum obscurum› resp. ‹dunkles Jahrhundert› geprägt wurde.
Ganz besonders zur Erotomanie-Zeit standen die Päpste und diverse Herrscher von Rom unter der direkten Machtpositions-Fuchtel einiger Adel-Mätressen. Eine ganz besondere Bedeutung hatten dabei Theodora I. und ihre Töchter Marozia und Theodora II. Die Päpste hatten zu dieser Zeit nur ein geringes eigenes Rückgrat und konnten ihre erotomanischen Ausartungen nur unter Kontrolle halten und zudem nur mit den ebenso erotomanisch veranlagen römischen Adel-Mätressen ausleben, denen sie hörig waren und die von den Päpsten forderten, ihnen ‹heilige› Nachkommen zu zeugen. Diese Tatsache wurde jedoch vehement nach aussen verschwiegen, und wer doch etwas davon verlauten liess, wurde einfach mundtot gemacht und aus der Welt geschafft, folglich nur weniges hinausdrang, wie z.B. das, was auch offiziell publik und überliefert wurde, was jedoch verschiedene Menschenleben kostete, worüber es jedoch folgende Liste von Mätressen-Päpsten gibt, die von ihren erotomanischen Zwangsliebhaberinnen abhängig waren:

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sergius III. (904–911), Liebhaber von Marozia, Vater von Johannes XI.
Anastasius III. (911–913)
Lando (913–914)
Johannes X. (914–928), eingekerkert und ermordet auf Veranlassung von Marozia
Leo VI. (928–928)
Stephan VII. (928–931)
Johannes XI. (931–935), Sohn von Sergius III. und Marozia
Leo VII. (936–939)
Stephan VIII. (939–942)
Marinus II. (942–946)
Agapitus II. (946–955)
Johannes XII. (955–963), Enkel der Marozia, im Alter von 17 Jahren zum Papst gewählt

Was all die Überlieferungen aus diesen vergangenen Zeiten betrifft, die meist vom Kritiker der Zustände in Rom, Bischof Liutprand von Cremona, festgehalten wurden, entsprechen in der Regel dem, was sich damals wirklich zugetragen hat, was jedoch – wie könnte es auch anders sein – von alles und jedes Negierenden, Neidern, Zweiflern und Besserwissern usw. in Abrede gestellt wird. Und da eine Verifizierung der Überlieferungen in der Regel durch die Forschung nicht möglich ist, wird teils oder alles in Frage gestellt, und zwar auch dann, wenn Zeitzeugen etwas durch ihr Ehrenwort bezeugen können, die jedoch einfach missachtet oder als Lügner beschimpft werden.
Tatsache ist jedoch, dass zu jener Zeit Theodora I. und Marozia in Rom die eigentlichen politischen Staatsmächtigen waren, die herrschend ihre Keulen schwangen, ihre Gatten ‹auskurbelten› und sich ihre geschlechtlichen Wünsche zwingend durch die Päpste erfüllen liessen, um ‹heilige› Nachkommen zu haben. Eine Praktik, die heimlicherweise noch heute funktioniert, wobei sich jedoch die Art und Weise und der Stand der Begattenden und der Empfangenden etwas geändert hat und das Ganze mehr eine volkstümliche Art angenommen hat, wobei aber immer noch vom Prediger bis zum Obersten, und von der Einfachsten bis zur Hochwohlgeborenen und damit auch mit allem dazwischen ausgegangen werden darf.
Nun, bezüglich der Römerzeit sollte noch gesagt werden, dass Marozia den von ihrer Mutter Theodora I. ins Amt gebrachten Papst Johannes X. ermordete, und dass sie nicht nur die Zwangsmätresse, sondern auch die Geliebte von Papst Sergius III. war, der sich unheilbar in sie verliebt hatte und ihr auch einen ‹heiligen› Sohn zeugen musste, der sich dann später als Papst Johannes XI. auf den Petrus-Thron setzte, während seine Mutter Marozia bemüht war, ihren Favoriten, Leo VI., an die Macht zu bringen.
Wenn nun etwas vernünftig über diese frühen Geschichten nachgedacht wird, dann lässt sich erkennen, dass im Verlauf der letzten 2 Jahrtausende auch die Pornokratie resp. Mätressenherrschaft dazu führte und alles dazu getan wurde, um die Erde völlig zu überbevölkern. Anderseits ergab sich daraus, dass durch die völlig überbordende Menschheit zwangsläufig die Natur, Fauna und Flora sowie alle Ökosysteme zerstörend beeinflusst, vieles vernichtet und Zahlloses zerstört oder ausgerottet wurden. Die Atmosphäre ist heute gefährlich vergiftet und beeinträchtigt zudem das Klima und zwingt dieses in einen epochalen Wandel, durch den nun und fortan ungeheure Naturkatastrophen und ein inneres eruptives Aufbäumen des Planeten erfolgt. Dadurch ergibt sich gesamtplanetarisch laufend immer häufiger und gewaltigeres Unheil, und zwar all das einzig infolge der Masse Überbevölkerung, die durch ihre endlos immer weiter und höher ansteigenden Bedürfnisse, Wünsche und Verlangen usw., innen und aussen den Planeten zerstören, wie zusätzlich die Natur, die Pflanzen-, Tier- und Getierwelt vernichtet und ausgerottet und alle Ökosysteme ausser Funktion gesetzt sowie die Atmosphäre und das Klima drangsaliert werden. Und dies womöglich bis zum Kollaps, zum endgültigen Zusammenbruch, wodurch dann u.U. sämtliches Leben auf der Erde ausgelöscht wird, wie ich das bereits seit den 1940er Jahren voraussagte, was jedoch seither niemand hören wollte und es auch heute niemals oder kaum jemand hören will – jedoch vielleicht dann, wenn es zu spät ist.
Durch die Dummheit und das irgendwie ausgeartete und unkontrollierte libidinöse Verlangen und Verhalten zahlloser Erdlinge wird die Erde immer mehr und endlos überbevölkert. Damit ergibt und steigert sich auch der religiös-sektiererische und rassistische Hass, wie gegen Andersgläubige und andere Ethnien resp. andere indigene Menschen und Völker, die weltweit sowohl religiös als auch politisch als ethnischer Abschaum betrachtet und gehasst, geächtet, beschimpft, beraubt, verfolgt, bekriegt und ermordet werden. Allein der Begriff Ethnie, der griechisch ‹Volk› bedeutet, reicht für Gotteswahngläubige, politische Irre, wie auch für Extremisten irgendwelcher Ausartungsformen aus, um einzelne Menschen, Menschengruppe oder ganze Völker zu diskriminieren, sie aufgrund ihrer Herkunft, Kultur, Sprache, Religion, Geschichte und/oder Wirtschaftsweise zu beschimpfen, zu verfolgen, zu ruinieren oder zu ermorden. Und all das geschieht seit alters her, wie ebenso in der heutigen Zeit, da es wieder mehr und mehr aufkommt und sich in die Zukunft hinein ausweitet, und zwar in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung. Also geschieht es, weil damit auch die Anzahl der immer fanatischer werdenden Wahngläubigen sich mehrt und damit auch die fanatische Hetzerei der einen Gläubigen einer Religionsrichtung oder Sekte gegen Gläubige einer anderen Religion oder Sekte. Dabei spielen sehr oft auch noch politische Wahnideen mit hinein, wie beim gesamten Naziwesen der Hass gegen das Judentum, der schon vor 2000 Jahren vom Christentum ausgehend aufgebracht wurde und zahllose Menschenleben gekostet hat, letztendlich durch Hitlers und Himmlers Genozid-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahn, der noch heute durch die Neonazis vielerorts auf der Welt weiterexistiert, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern weltweit, wie in Russland, wo kein anderes osteuropäisches Land eine so gewaltbereite Neonaziszene hat wie Russland. Gehetzt wird gegen alle, die nichtrussischer Herkunft sind; auch Gewaltexzesse sind keine Seltenheit. Seit Jahren kursieren Tötungsaufrufe und Hinrichtungsvideos im Internetz, und obwohl der Ukraine-Konflikt die rechtsextreme Szene gespalten hat, ist ihr Gewaltpotenzial ungebrochen.
Militante Rechtsextremisten machen seit vielen Jahren durch Gewalttaten auf sich aufmerksam, wobei in den letzten 10 Jahren infolge des rechten Terrors Hunderte Menschen ermordet wurden. Tausende andere wurden angegriffen und oft erheblich verletzt. Der grösste Teil der Opfer stammt aus Zentralasien, wie auch aus dem Kaukasus, jedoch waren es auch Antifa-Aktivisten sowie Obdachlose, Homosexuelle sowie Richter, die angegriffen, verletzt oder getötet wurden. Eine dermassen gewaltbereite Neonaziszene wie in Russland, die mehrere zehntausend Mitglieder zählt, existiert in keinem anderen osteuropäischen Land. Die Abteilung für Extremismus-Bekämpfung des russischen Innenministeriums schätzte schon im Jahr 2010, dass mindestens 150 aktive militante Neonazigruppierungen existieren, und zwar mit steigender Tendenz. Rechtsextremismus-Experten vom Moskauer Zentrum für Information und Analyse SOVA wiesen schon vor geraumer Zeit darauf hin, dass sich weder die genaue Anzahl an bestehenden Gruppierungen eruieren, noch deren jeweilige Mitgliederzahl exakt berechnen lässt.
Gleichermassen existieren auch in den USA Gruppierungen dieser Art, wie die ‹Aryan Brotherhood›. auch ‹The Brand›, ‹Alice Baker› oder ‹One-Two› (AB) genannt. Diese rassistische und neonazistische US-amerikanische Gang wurde 1967 im kalifornischen ‹San Quentin State Prison› gegründet.
Weiter ergibt sich in den USA auch der Ku Klux Klan (KKK), der als rassistischer und gewalttätiger sowie rechtsextremer und noch heute aktiver Geheimbund ebenso sein teilweise terroristisches und mörderisches Unwesen treibt.
Besonders in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war dieser Geheimbund in den USA speziell aktiv, wobei er mit bösartigen terroristischen Mitteln gewissenlos vor allem gegen die Gleichberechtigung der Afroamerikaner vorging und mordete.
Der Ku Klux Klan, dessen Männer sich mit weissen Kapuzen und brennenden Kreuzen profilierten, beherrschte z.B. eine Kleinstadt im Norden Floridas, wo sie nachts durch die Felder ritten und Jagd auf Afroamerikaner machten, um sie dann an Bäumen aufzuhängen, wobei sich jedoch kaum jemand getraute, darüber zu sprechen, und schon überhaupt nichts dagegen zu unternehmen.
Noch heute zählt dieser verbrecherische rassistische Geheimbund in den USA schätzungsweise 5000 bis 8000 oder mehr Mitglieder, wobei dieser Klan immer noch öffentlich geduldet wird und auch Kontakte zu Rechtsextremisten im Ausland unterhält, und zwar besonders in Deutschland.
Alle solcherart rechtsradikale Gruppen und deren Mitglieder, wie die Alt-Right-Bewegung oder der Ku Klux Klan usw., gehören in der Regel dem protestantischen Christentum an, wähnen sich als gute Christen, die aber im Wahn leben, unbedingt eine ‹White Supremacy›; also eine Weisse Vorherrschaft ausüben zu müssen, weil allein die weisse Rasse – Hitler und seine Neonazis lassen grüssen – eine absolute Berechtigung zur Dominanz in und über Amerika haben soll. Dies war eigentlich auch so, und zwar bis zur Befreiung der Sklaven im Jahr 1865. Dies geschah nachdem der Sezessionskrieg resp. Amerikanische Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 zwischen den Nord- und Südstaaten beendet war, wonach die Sklavenbefreiung beschlossen wurde und durch den 13. Verfassungsartikelzusatz 1865 zustande kam, der als Fundament jeglicher sozialen Ordnung diente.

*(**Nachtrag aus Wikipedia**: Der 13. Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika (englisch The Thirteenth Amendment to the Constitution of the United States of America) schaffte die Sklaverei und Zwangsarbeit mit Ausnahme für Straftäter auf dem gesamten Gebiet der Vereinigten Staaten endgültig ab. Er wurde am 31. Januar 1865 vom Kongress verabschiedet und den Bundesstaaten zur Ratifizierung vorgelegt und trat am 18. Dezember 1865 in Kraft. Der dreizehnte Verfassungszusatz war bei seiner Verabschiedung der erste Zusatzartikel seit mehr als 60 Jahren. Gemeinsam mit den ihm folgenden Verfassungszusätzen Vierzehn und Fünfzehn bildet er die nach dem Sezessionskrieg verabschiedeten Reconstruction Amendments.)*

Der Ku Klux Klan macht aber trotzdem weiter, wobei er auch im letzten Jahrhundert, besonders 1995, mit bösartigen rassistischen Hassiraden gegen Afroamerikaner, sonstige farbige Menschen, wie auch gegen Juden, Katholiken und Homosexuelle Terror veranstaltete. Und noch heute gehören vor allem an Afroamerikanern Folter, Auspeitschungen, Brandstiftungen, Lynchen und offener Mord zum terroristischen Instrumentarium des Ku Klux Klan, wobei dessen Mitglieder noch zur heutigen Zeit unbehelligt von jedem Gesetz offen mit weissen Kapuzen herumlaufen und ihre Hetz- und Hasstiraden herumbrüllen, wie sie auch noch ungeschoren von Gesetzen in geheimer Weise ihren Terror ausüben können. Zwar wurde 1871 der Ku Klux Klan gesetzlich verboten, doch Mitte der 20er Jahre wieder neu gegründet, folglich das Ganze weitergeht, ohne dass gesetzlich dagegen vorgegangen wird, weil selbst Richter und Politiker von nationaler Bedeutung diesem Klan angehören und ihn schützen.
Der Hass und die Rachegelüste gegen Andersgläubige, Andersdenkende und andere Ethnien lauert seit Urzeiten heimlich verborgen und eingefressen im tiefsten Charaktergrund bei allen Gottgläubigen oder sonstig Gläubigen irgendwelcher reli-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

giös-sektiererischer Richtungen sowie in Politikgläubigen, in Querulanten, wie auch sehr bösartig in allen sonstigen Querschlägern aller Art.
Der dauernd untergründig bohrende Hass, zusammen mit einer ebenso im Charakteruntergrund gepaarten Rachsucht, die den Gläubigen nicht bewusst sind, lauern ständig auf einen Ausbruch, auf Streit, um plötzlich unkontrolliert ausbrechen zu können. Und werden Hass und Rache ausgelöst, dann führt alles sehr schnell zu Gewalt, zur Todesstrafe, zu Krieg, Terror und Folter sowie zu Mord und Totschlag, ohne dass die davon befallenen Gotteswahngläubigen auch nur die geringste Ahnung davon haben, dass all dies trotz ihres religiös-sektiererischen Wahnglaubens tief in ihrem Charakter verborgen dahinmodert und sofort nach aussen durchbricht und Unheil anrichtet, sobald auch nur eine kleinste Veranlassung dazu aufkommt. All das ist allen Gottgläubigen seit alters her von Grund auf eigen, vorgegeben durch Wahnvorgebungen eines angeblichen Gottes, dem idiotisch und schwachsinnig Liebe, Güte, Nachsicht und zugleich Rache, Strafe, Gewalt sowie Befürwortung und Segnung von Krieg und Mord zugesprochen wird. Und diesem Schwachsinn sind alle gottgläubigen Menschen frönend verfallen, wobei sie in bezug auf alles und jedes nicht bemerken, dass alles wider die eigenen Gedanken und Gefühle sowie wider allen Verstand, alle Vernunft, gegen alle Wirklichkeit und Wahrheit sowie wider das Leben überhaupt und wider alle Menschlichkeit und Gerechtigkeit ist. Und dies ist von Grund auf darum so, und zwar bei jedem Gläubigen, obwohl dies keiner wahrnimmt oder versteht, weil jeder durch seinen Glauben geblendet und gehörlos ist. Und würde ein Gläubiger diese Wahrheit erkennen, erfassen und verstehen, dann würde er vor Scham und eigener Dummheit im Boden versinken und vergammeln. Aber leider ist es schon so wie seit alters her, dass das Gros der Erdlinge einem Gotteswahnglauben verfallen ist und folglich nicht wirklich denken kann, folglich es dumm bleibt. Und dazu kommt heute noch, dass die Menschen von heute und morgen immer lebensunfähiger, stetig psychisch instabiler und krank werden, weil sie das eigene Denken, Überlegen, Entscheiden und Handeln völlig verlernt haben. Daher nutzt es auch nichts, wenn an ihren Verstand und an ihre Vernunft appelliert und gemahnt wird:

Glaubt nicht, denkt selbst.
Lasst nicht entscheiden, entscheidet selbst.
Lasst nicht handeln, handelt selbst.

Das, was ich nun alles noch in meinem Monolog freigelegt habe, ist das, was mich alles schon mein ganzes Leben lang immer wieder beschäftigt, wie auch vieles andere. Doch nun habe ich wieder einmal einiges davon gesagt. Was mich nun aber noch interessiert, das bezieht sich darauf, was du hinsichtlich des Ganzen hältst, was schon seit geraumer Zeit angerissen ist mit Impfstoffen, mit denen die Weiterverbreitung der Corona-Seuche verhindert werden soll?

Ptaah Deine Frage musste ja kommen, weil sie deinem Verantwortungsbewusstsein und der Logik entspricht. Doch meine Meinung dazu ist die, dass alle Impfstoffe, die gegenwärtig verschiedentlich in der Forschung stehen und schnell zur Anwendung gelangen sollen, absolut unzureichend erforscht und schon in kurzer Zeit voreilig zur Anwendung gelangen werden.

Billy Du meinst damit, dass das Ganze einer unüberlegten Schnellbleiche entspricht, oder? Eine solche könnte wohl mehr Schaden als Nutzen bringen, weil es eben zu wenig erforscht ist, denke ich, denn normalerweise benötigen unsere Forscher für einen wirklichen und guten Impfstoff 10–15 Jahre oder so, um ein einwandfreies Impfprodukt zu erschaffen.

Ptaah Das ist richtig. Was nun aber getan wird, entspricht dem, was du eben als <Schnellbleiche> bezeichnet hast, nämlich Impfstoffprodukten, die in schneller Art und Weise …

Billy … zusammengebraut werden – entschuldige.

Ptaah … ungenügend und nur fahrlässig erforscht sind, folglich keinerlei sachdienliche und nachweisbar wertige sowie die Wirksamkeit und Ungefährlichkeit beweisende Testergebnisse vorliegen. Folglich kann das Ganze, wie du es eben gesagt hast, als voreilig ‹zusammengebraut› bezeichnet werden. Ein solcher unerforschter Impfstoff ist nicht nur als zweifelhaft, sondern als gefährlich zu beurteilen, denn es fehlen infolge der von dir genannten ‹Schnellbleiche› jegliche langjährigen Erprobungs- und Testerfahrungen, die eine Sicherheit der Ungefährlichkeit und effectiven Wirksamkeit des Produkts gewährleisten. Was nun aber im Begriff des Entstehens eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus ist, das sich als geeignet, ungefährlich und wirksam erweisen soll, dazu ergibt sich die Frage nach dessen Wirksamkeit, und zwar, ob diese in positiver oder negativer Weise zu bewerten sein wird, wenn damit Impfungen durchgeführt werden. Dass es sich dann jedoch, wenn mit einem solchen ungenügend erforschten und ungetesteten Medium geimpft wird, um ein Präparat der effectiven positiven Wirksamkeit handeln wird, das wage ich zu bezweifeln, wie ebenso, dass keinerlei kontraproduktive Reaktionen und Wirkungen auftreten werden.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Du meinst also, dass durch solche Schnellbleiche-Impfstoffe u.U. üble Wirkungen entstehen könnten, wie z.B. Leiden und Krankheiten?

Ptaah Ja, und zwar nicht nur direkte, sondern insbesondere Spätfolgen, die sich sehr langzeitig auswirken können.

Billy Dann sieht das Ganze also nicht gerade rosig aus, folglich jeder Erdling, er oder sie, der sich impfen lässt, sich sozusagen auf ein Roulette-Spiel einlässt.

Ptaah Das kannst du so sagen, ja. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, ist es für mich Zeit, denn ich muss meiner Pflicht obliegen. Leb wohl, Salome, und auf Wiedersehn.

Billy Lass es auch dir gut ergehen, Ptaah, auf Wiedersehn, lieber Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsiebenundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, 5. November 2020, 1.12 h

Ptaah Grüss dich, Eduard, lieber Freund, du bist immer noch am Arbeiten, und das ist gut so, sonst hätte ich dich rufen müssen.

Billy Grüss dich auch, lieber Freund, sei willkommen, Ptaah. Bin überrascht, denn ich dachte, dass du erst nächste Woche wieder zurückkommst, denn du hast ja gesagt, dass du nicht wüsstest, ob du zwei oder drei Wochen weg seist.

Ptaah Das war so, ja, doch es hat sich alles eben schneller ergeben, als vorgesehen war.

Billy Ja, sowas ergibt sich eben manchmal, was dann ja erfreulich ist. Gut, aber du weisst, dass ich eigentlich das wissen müsste, was Christian bezüglich den Photos gefragt hat, bei denen Semjase mit ihrem Strahlschiff um diverse Bäume kreiste.

Ptaah Das konnte ich mit meiner Tochter klären, wobei ich auch Verschiedenes sehr Interessantes erfahren habe, wovon ich nichts wusste, auch recht Erstaunliches, was dich und Asket betrifft, worüber sie mir nun einiges darüber offenlegte, was sich ergeben hat.

Billy Ja, da war einiges, und dass du davon nichts weisst, das ist ja klar, denn bei euch ist es ja anders geregelt als bei uns auf der Erde. Das habe ich schon von deinem Vater Sfath gelernt. Dazu habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass euer diesbezügliches Arbeits- und Verhaltenssystem wirklich reibungslos funktioniert, während unser irdisches System immer zu Unheil führt, sei es durch dummes Reden, Verrat oder Leichtsinn usw.

Ptaah Du sprichst davon, dass wir, gegensätzlich zu irdischen Regeln, unsere Aufgaben und Tätigkeitsbereiche streng einzel-individuell ausführen und auch in jeder Beziehung dafür verantwortlich sind und nicht mit anderen Personen darüber sprechen.

Billy Ja, wenn ich darüber etwas sagen darf, um es allen Personen verständlich zu machen, die später alles unseres Gesprächs nachlesen können, wenn ich es abgerufen und niedergeschrieben habe, denn es ist ja kein Geheimnis – oder, willst du etwas dazu sagen? …, wenn du …

Ptaah Du kannst es wohl besser erklären, denn …, nun, deine Erklärungsweisen sind immer derart, finde ich, dass du stets die wichtigen Faktoren in richtiger Art und Weise vorbringst, dass sie von den Zuhörenden auch verstanden werden. Und das kannst du ja im Sinn des Verstehvermögens der Erdenmenschen besser als ich.

Billy Das ist etwas hochgehoben, Ptaah, aber ich verstehe, was du meinst, dass ich eben die Sprache der Erdlinge spreche und … nun ja, ich bin ja eben auch einer von ihnen und spreche eben auch in ihrer Verständigungsform, wie ich es gelernt habe, wie du und alle andern ja auch, wenn wir offene Gespräche führen, die ich dann abzurufen und

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

niederzuschreiben habe. Und wenn wir uns privaterweise unterhalten, dann … ja eben, dann ist es etwas anders. Darüber muss ja aber nichts auseinandergesetzt werden.

Ptaah Es sollte aber doch sein, denn wenn ich der unsinnigen, leeren, nichtssagenden und zudem unverständigen sowie wichtigtuenden Reden nachhöre, die ich bei gewissen Personen vernehme – die Bedeutendes und sehr Wichtiges zu erklären und auszuführen hätten, um das Leben, die Gesundheit und Sicherheit der Menschen zu schützen, dies jedoch nicht zu tun vermögen, weil sie wie unmündige Kinder und zu logischen Gedankengängen noch unfähig und damit als sogenannte Erwachsene dumm sind –, dann dürfte eine entsprechende klare und alles auseinandersetzende Richtigstellung doch notwendig sein.

Billy Ach so, deine Worte sind auf die Regierenden gerichtet, resp. auf jene, die ihres Amtes unfähig sind – oder täusche ich mich?

Ptaah Nein, du täuschst dich nicht, denn es drängt mich, diese Thematik auch heute anzusprechen, nämlich die kindliche Unfähigkeit der Staatsführenden aller irdischer Staaten, die unfähig sind, logische Gedankengänge zu pflegen und die richtigen Massnahmen zu ergreifen und durchzusetzen, um der Corona-Seuche Herr zu werden, sie einzudämmen und zum Erliegen zu bringen. Gleichermassen gilt diese kindliche Unfähigkeit bei allen jenen Erdenmenschen aller Völker, die ebenso veranlagt sind, wie die Staatsführenden selbst, jedoch in der Weise, indem sie infolge ihrer krankhaften Gedanken- und Überlegungsunfähigkeit und damit durch ihre Dummheit die Tatsachen nicht wahrzunehmen und sie auch nicht zu erfassen vermögen. Das hast du bereits in den 1940er Jahren als 10jähriger Junge an die Staatsführenden der Schweiz als Voraussage geschrieben, denn schon damals warst du in der Schriftsprache weit gebildet, weil dich mein Vater und deine Lehrer ausnehmend gut dafür belehrt haben. Auch wenn sie dir beim Formulieren und Schreiben deiner Voraussagen beigestanden und dein Werk in die richtige Fassung gebracht haben, so bist jedoch trotzdem du als Urheber zu nennen.
Dein Schreiben war in mehreren Sprachen verfasst, mit Hilfe deiner beiden Lehrer Graf und Lehmann, Pfarrer Zimmermann und Professor Jung, folglich in dieser Weise alles weltweit an Regierungen, Journale, Zeitungen, diverse Organisationen und Radiostationen versandt wurde, wie ich aus den Annalen meines Vaters ersehen und das Ganze heraussuchen konnte, weil du mich danach gefragt hast. Was sich aber ergeben hat, ist leider das, dass diese handgeschriebenen Aufzeichnungen meines Vaters in Unordnung sind, weshalb ich sie u.U. nicht folgerichtig wiedergeben kann und daher Verschiebungen entstehen können, die du dann selbst richtigzustellen haben wirst. Ausserdem habe ich in den Aufzeichnungen auch gelesen, dass in deinen Voraussagen einige Passagen ausgelassen und auch nicht übersetzt wurden, und zwar auch im deutschsprachigen Text nicht, folglich alles Versandte nicht vollständig war, was dir aber nicht gesagt wurde. Dabei handelte es sich bei den Auslassungen um Passagen, die sich auf Fakten amerikanischer Verbrechen bezogen, wie z.B. unter anderem auf die in Vietnam, weil diese Bekanntmachungen zur damaligen Zeit zu gefährlich gewesen wären, nämlich für dich, deine Eltern und Geschwister. Dies darum, weil zu befürchten war, dass die für alle Verbrechen Verantwortlichen alles unternommen hätten, um dich zum Schweigen zu bringen, wobei mit grosser Sicherheit auch deine Eltern und Geschwister in eine solche Aktion miteinbezogen worden wären. Dazu sind in den Annalen auch Bemerkungen verzeichnet wie <Gina Haspel>, und zwar im Zusammenhang mit einer <Central Intelligence Agency>, wofür ich jedoch bisher keine näheren Angaben gefunden habe, weil eben, wie ich sagte, die Aufzeichnungen eine gewisse Unordnung aufweisen.
Was nun aber deine Voraussage betrifft, wie sie von dir damals gefertigt wurde, so ist diese noch vollumfänglich vorhanden, folglich ich sie dir auch in Originalform vollständig übermitteln kann, wobei jedoch im Verlauf der Zusammenfügung nicht alles korrekt aneinandergefügt sein wird, jedoch der gesamte Inhalt absolut originalgetreu ist. Klar muss dir aber sein, dass die damals daraus entfernten Passagen auch zur heutigen Zeit in den USA bei den Armeeführungen und den Staatsführenden noch Bestürzung hervorrufen werden, weil hinsichtlich dieser Tatsachen wohlbewusst keinerlei schriftliche Aufzeichnungen ausgefertigt wurden und durch Präsident Johnson, als Initiant des Ganzen, absolutes Schweigen befohlen wurde, folglich die heutigen Mitglieder der betreffenden Verwaltungen usw. in bezug auf die damaligen menschenverachtenden Machenschaften völlig unwissend sind. Präsident Johnson ersann die Verbrechen mit seinen Beratern und den Armeeführern, denn er war blindwütend vor Hass, weil in Vietnam die US-Kampfeinheiten nichts ausrichten konnten, sondern stetig grosse Verluste erlitten. Daher suchte er Wege und Mittel, um das Ganze immer mehr zu verschärfen und letztendlich zu beenden, und zwar auch rachsüchtig in der Weise, das vietnamesische Volk auszurotten.

Billy Verstehe. – Du meinst, dass es auch heute noch Schwierigkeiten geben kann, wenn ich nicht darüber schweige?

Ptaah Ja.

Billy Dazu denke ich aber, dass es zumindest gegenüber der US-Bevölkerung unfair wäre, wenn man ihr weiterhin nicht klaren Wein einschenken würde, was sich damals in Vietnam – wie aber auch anderweitig in verbrecherischer Weise durch Einsätze US-Amerikas – zugetragen und in der Welt ergeben hat. Dies finde ich nicht in Ordnung, und zwar auch dann nicht, wenn im einen und anderen Menschen nicht nur Betroffenheit, sondern u.U. Angst, Furcht und Grauen, Schrecken,

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verwirrung, Horror und Panik oder Trauma, Entsetzen und Erschütterung aufkommen sollte. Auch solches muss verarbeitet und verkraftet werden, und genauso war es auch bei mir, aber es musste eben sein, auch trotz meiner damaligen erst 10 Jahre.

Ptaah – – – Du – –

Billy Bemühe dich nicht, mein Freund, denn es bringt dir nichts. Aber die Amis haben ja dann letztendlich den Vietnamkrieg verloren. Was aber die US-Army und US-Luftwaffe in Nordvietnam angerichtet haben, das war absolut im Sinn des hassgeschwängerten Präsidenten Johnson. Zwar verloren dabei die USA nahezu 60 000 US-Soldaten, wobei jedoch – entgegen amerikanischen und anderweitigen fremden falschen Behauptungen – nicht 2 bis 5 Millionen, sondern gemäss euren sehr genauen Beobachtungen und Aufzeichnungen rund 6,3 Millionen Vietnamesen durch die Amis getötet wurden. Und auch, als nach Johnson als neuer US-Präsident Nixon ans US-Ruder kam, ging der Krieg der USA mit Vietnam noch bis 1975 weiter, zwar mit dem Sieg Nordvietnams und der Niederlage US-Amerikas. China und die Sowjetunion unterstützten bei diesem Krieg die Vietnamesen und standen somit der Supermacht USA gegenüber, die ungeheure Kriegsverbrechen und Unmenschlichkeiten sondergleichen begingen, wofür weder die mörderisch gewirkten Militärs, die Luftwaffe noch die US-Regierung jemals angeklagt oder belangt wurden. Dies gleichermassen wie andernorts. Auch Nixon war ein unwürdiger US-Präsident, der eines Tages ebenso dem Hass verfiel, wie Johnson, jedoch in anderer Weise, und zwar richtete sich sein Hass gegen die USA, weil er infolge gravierender <Missbräuche von Regierungsvollmachten> seine Amtszeit abbrechen und schmählich zurücktreten musste, was er nicht verkraftete und deshalb rachevoll ein Verbrechen sondergleichen mit … … in die Wege leitete, das weit und sehr lange über seinen Tod hinaus Unheil bringt. Damals war es die sogenannte <Watergate>-Affäre, die dem US-Präsidenten das Genick brach, und diesmal wird es nicht anders sein, wenn der heutige US-Präsident abgesetzt werden wird, weil auch er in ähnlicher Weise Regierungsvollmachten missbraucht, die US-Verfassung mit Füssen tritt und die Welt in Aufruhr versetzt. Der Unterschied wird jedoch der sein, dass Trampel-Tramp-Trump vom Grossteil des US-Volkes abgewählt werden wird, auch wenn er selbst sowie seine dumm-dämlichen Anhänger dagegen Terror veranstalten werden. Er und seine dummen Anhänger zeigen – wie ich im Fernsehen schon geraume Zeit beobachten kann – starke affektive Verhaltensweisen auf, die klarlegen, dass weder Verstand noch Vernunft vorhanden sind, die zum Denken, Verstehen und Handeln erforderlich wären. Und das ist so beim schwer kriminellen, jedoch durch sein Präsidentenamt vor Strafverfolgung, Gericht und Strafe geschützten Trampel-Tramp-Trump, wie bei seinen dumm-dämlichen ihm Anhängenden und Zujubelnden, weshalb sie mir wie verstand-vernunftlose gackernde Hühner erscheinen, die blindlings ihrem Kikerikikräher nachrennen.

Wenn ich nun von <affektive Verhaltensweisen> rede, dann muss ich dazu, ob ich will oder nicht, Stellung beziehen und sagen, dass ich gegen diese Bezeichnung eigentlich nur wenig einzuwenden habe, weil es ja weitgehend richtig ist, was Eugen Bleuler von Sfath gelernt, jedoch dabei einiges ungenügend verstanden und dann demzufolge das Unvollständige für die Psychologie und Psychiatrie den Erdlingen eben in dieser Weise auch gelehrt hat, wie mir Sfath erklärte, als er mich während Jahren in Psychologie unterrichtete.

Das Ganze was Bleuler brachte, war also nicht vollständig, was ich wohl behaupten darf, weil ich bei deinem Vater Sfath noch verschiedenes mehr dazugelernt habe als das, was er diesem Schweizer Schizophrenieforscher und Psychoanalytiker lehrte. Dass die Affektivität leider auch heute noch nicht völlig richtig verstanden und daher auch unvollständig gelehrt wird, das fundiert darin, dass sie <nur kurzen, impulsartigen Gefühlsregungen ohne kognitive Prozesse entspreche, und somit nur der Gesamtheit des Gefühlslebens und <Gemüts>lebens und somit nur den Affekten, Emotionen, Stimmungen und der Triebhaftigkeit>.

Aus meiner Sicht kann ich diese Auslegung und Erklärung zu <affektiven Verhaltensweisen> jedoch teils gelten lassen, denn sie stimmt nicht völlig mit dem Ganzen des tatsächlichen Affektionsvorganges überein. Einerseits wird dabei irrtümlich das <Gemüts>leben mit dem Psychezustand definiert, denn das <> entspricht keinem bestimmten Zustand der Psyche, sondern etwas völlig anderem, was ich jetzt jedoch nicht weiter ausführen will, weil es zu weit führen würde.

Wie vieles andere, wird besonders überwiegend in der Psychologie vieles falsch verstanden, wie z.B. auch die Affektivität, die falsch, nicht richtig oder unvollständig erklärt und ebenso falsch beurteilt wird, wie auch der gesamte blödsinnige Aufbau und die Nutzung psychologischer Tests. Dies trifft also auch zu auf die Falschlehre der Affektivität, weil sie nur auf die <Gesamtheit des Gefühls- und <Gemüts>lebens ohne kognitive Prozesse> beschränkt wird. Dies, obwohl ihr nebst der Gedankenwelt auch die Folgefaktoren der Gefühle und der Psyche vorgesetzt sind, ohne die es keinerlei Handlungen gibt. Treten also keine Gedanken auf, dann können auch keine Gefühle und keine Regungen der Psyche entstehen, folgedem aber auch keinerlei affektive Regungen irgendwelcher Art, eben weder negativer oder positiver Art, entstehen können.

Jede Affektivität, ob negativ oder positiv, bedarf vorgehender Gedanken, aus denen sich erst Regungen bilden, aus denen die notwendigen Gefühle erschaffen werden, die dann ebenfalls eigene entsprechende Regungen hervorbringen, die, sich weiterformend, die Psyche beeinflussen und diese gemäss der positiven oder negativen Weise der vorhergegangenen Gedanken und Gefühle ausrichtet. Das bedeutet, dass eine jede Affektivität – wie auch immer negativ oder positiv – entweder von bewussten oder unbewussten entsprechenden Gedanken, Gefühlen und vom Zustand der Psyche abhängig ist. Dies jedoch nicht direkt vorgehend bei einer akut werdenden Affektivität, sondern bereits lange zuvor, was bedeutet, dass die

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

entsprechenden Gedanken und Gefühle sowie der durch diese demolierte Psychezustand sich schon viel früher ergeben, sich dann jedoch abgelagert haben und somit erhalten bleiben. Und diese Ablagerung erfolgt im Charakter-Permanent-Gedächtnis, bleibt lebenslang erhalten und löst bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit Affekthandlungen aus, folglich diese also indirekt auf viel früher entstanden**en** bewussten oder unbewussten Gedanken, Gefühlen und auf einem Psychezustand beruhen, die Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre, Jahrzehnte oder schon ein halbes Leben oder mehr in der Vergangenheit aufgekommen waren und dann, weil das Ganze nicht verarbeitet und nicht aufgelöst wurde, sich als lebenslanger Affekthandlungsauslöser im Charakter-Permanent-Gedächtnis einlagerte, um dann bei jeder Gelegenheit Affektivitäten hervorzurufen, resp. um bei jedem passenden oder unpassenden Moment affektmässig zu explodieren.
Das Denken resp. die Gedanken besagen in keiner Weise, dass diese im Sinn der Kognition und also weder durch Verstand und Vernunft gesteuert werden müssen, wie auch nicht, dass Gedanken gesamthaft alle Prozesse, die mit dem Wahrnehmen und Erkennen zusammenhängen, verstand-vernunftmässig und folgerichtig resp. logisch bearbeitet und verarbeitet werden müssten. Das bedeutet, dass folglich auch keine bewusste verhaltensgesteuerte und ausführende Umgestaltung von Informationen erfolgen muss.
Grundsätzlich können also Gedanken, Gefühle und der Psychezustand je nachdem bewusst oder unbewusst sein – niemals jedoch unterbewusst, und Bewusstheit und Unterbewusstheit sind unterschiedliche Faktoren, was der irdischen Psychologie offenbar unbekannt ist –, was bedeutet, dass wenn eine bewusste Aktivität stattfindet, dieser zwangsläufig bewusste Gedanken und dementsprechende Gefühlsregungen vorausgehen. Tritt jedoch eine Affektivität auf, die als Affekthandlung schnell, jäh und sozusagen blitzartig unkontrollierbar eine Aktivität hervorruft, dann gehen dieser zwangsläufig unbewusste Gedanken und ebenfalls unbewusste Gefühle und ein entsprechender Zustand der Psyche voraus. In dieser Weise allein entsteht eine Affektivität, was bedeutet, dass im Affekt ohne ein bewusstes Wahrnehmen oder Erkennen vorangehender Regungen von Gedanken, Gefühlen und der Psyche eine aussergewöhnliche sowie explosionsartige reaktive Handlung resp. Kurzschlusshandlung erfolgt, deren Aufkommen und Ablauf vom ausführenden Menschen nicht beherrscht werden kann. Dieses Nichtbeherrschen-Können resp. Nichtkontrollieren-Können der Affektausbrüche, die in der Regel durch Angst, Ärger, Wut oder Zorn, Eifersucht, Enttäuschung, Gekränktsein, Rachsucht, Vergeltungssucht bedingt sind, lagern sich – was der irdischen Psychologie völlig unbekannt ist – unbewusst emotional-affektiv im Charakter-Permanent-Gedächtnis ab – also lebenslang – und sind allzeit bei jeder möglichen oder unmöglichen Gelegenheit unkontrollierbar bereit auszubrechen, wenn nicht dagegen angegangen und keine Bemühungen unternommen werden, um sie aufzulösen. Erfolgt kein bewusstes Auflösen der Affektivität, dann erfolgen zwangsläufig häufig Affektausbrüche resp. Affekthandlungen, und zwar ganz besonders bei reizbaren und also in keiner Art und Weise sich um ein persönliches Aggressionsfreisein bemühende Personen. Vielfach sind es solche Menschen, bei denen Aggressionsaffekte das sie böse beherrschende Element sind, wodurch dann Mord und Totschlag sowie Gewalttätigkeit begangen, Rache geübt und Vergeltung gefordert wird. Weiteres von Affekten ergibt sich auch in Form von Panikausbrüchen, wie auch bei Partnerschaftskonflikten, in suizidalen Verhaltensweisen, spontanen Charakterentgleisungen, wie auch in Fluchtreaktionen sowie in Situationen von Eifersucht, Hass, Feindschaft, Sexualitätshandlungen und Pathischsein, wie in bezug auf Krankheiten, Leiden, Erwartungen, Hoffnungen, Vorstellungen, Erregungen und Vermutungen usw.
Die irdische-psychologische Behauptung, dass eine Affektivität durch eine heftige Erregung und <Gemüts>-bewegung resp. einen Zustand aussergewöhnlicher psychischer Angespanntheit zustande komme, ist unsinnig, denn ein Affekt entspricht in keiner Weise einer vorübergehenden <Gemüts>-erregung oder Gefühlswallung, die durch äussere Anlässe oder innere psychische Vorgänge ausgelöst wird, sondern das Ganze der Affektivität, eines Affektes resp. einer Affekthandlung fundiert nicht und niemals in <nur kurzen, impulsartigen Gefühlsregungen ohne kognitive Prozesse und der Gesamtheit des Gefühlslebens und <Gemüts>lebens sowie daraus entstehenden Affekten, Emotionen, Stimmungen und der Triebhaftigkeit>, sondern das Ganze ergibt sich einzig und allein aus bewussten oder unbewussten Gedanken, Gefühlen und Psychezuständen, die sich zu früheren Zeiten im Charakter-Permanent-Gedächtnis abgelagert haben und aus diesem affektmässig explodierend ausbrechen. Solcherart Affekthandlungen entsprechen zudem – und auch das muss noch gesagt sein – nicht irgendwelchen moralischen Stimmungen, Verhaltensweisen oder miesen Launen usw., die in der Regel über Stunden, Tage, Wochen oder Monate oder u.U. Jahre anhalten und sogar zur Gewohnheit werden können. Effectiv entsprechen Affektivitäten, Affektausbrüche resp. Affekthandlungen in der Regel nämlich kurzlebigen, altherkömmlichen Gedanken-Gefühls-Psyche-Aufwallungen, die irgendwann früher für eine bewusst heftige Aufregung, ein Hochkochen und Auflodern gesorgt und sich infolge ihrer unkontrollierten Heftigkeit sowie des Egalseins und der Gleichgültigkeit des Menschen in seinem Charakter-Permanent-Gedächtnis eingelagert haben und immer wieder affektiv zum Ausbruch kommen.

Ptaah Du erstaunst mich immer wieder mit deinen Kenntnissen in vielfältigen Belangen und Bereichen, sei es in welchen auch immer, wobei ich nicht nur an dein Wissen, sondern auch an dein handwerkliches Geschick denke.

Billy Bitte, das ist doch völlig normal und nichts Aussergewöhnliches. Dein Vater Sfath und mein Leben waren mir zwar gute Lehrer, Ptaah, aber ich denke, dass das, was ich weiss und kann, weil ich eben die Chance hatte, es zu lernen, sicher keine speziellen Kenntnisse und kein besonderes Können sind, folglich das Ganze auch nicht speziell erwähnt werden muss. Letztendlich kann sie sich jeder Mensch aneignen, wenn er gewillt ist zu lernen und sein Leben und alles, was er erlebt und

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

erfährt, sich bewusst als Wissen erarbeitet. Und wenn der Mensch das wirklich macht und durchzieht, dann weiss, versteht und kann er auch handwerklich einiges. Solche Menschen wissen und können dann eben etwas mehr als nur jene, welche sich eben nicht bemühen, was aber kein Grund dafür ist, sie als etwas Besonders zu erachten. Wir Erdlinge nennen solche Menschen einfach Allrounder, und diese sind es auch, die trotz ihres etwas Mehrwissen**s** und Mehrkönnens ihr Leben lang weiter lernen.

Ptaah Es ist einfach unmöglich, dir … … Es hat wohl keinen Wert.

Billy Was?

Ptaah Schon gut, lass nur. Wir sprachen von den Voraussagen, wozu ich aber noch hinzufügen muss, dass es sich bei dieser, die ich gefunden habe, nicht um jene handelt, die du haben wolltest und die du im Sanatorium geschrieben hattest. Doch wenn du diese Voraussage haben willst, die du auch im Jahr 1947 geschrieben hast und die ich in meines Vaters Nachlass gefunden habe, dann kann ich sie dir nun abrufen und nennen, wenn du willst?

Billy Ja, natürlich, denn die Voraussage, von der wir gesprochen haben, ist bei uns unauffindbar und irgendwohin verschwunden. Bernadette hat nur noch etwas davon gefunden, und zwar folgendes, was sie mir auf den Computer gebeamt hat:

7. September 1947; Brief von Eduard an den Bundesrat (Auszug)

*«Alles Diesbezügliche entspricht einem Verbrechen, das vom Schweizerstaat geduldet wird und das trotzdem unsere Heimat lügnerisch ‹neutrale, friedliche Schweiz› nennt. Wo sind aber die hochgepriesene Neutralität und die Freiheit, wenn aus reiner Geldgier Kriegs- und Mordmaterial in alle Welt verscherbelt wird und dadurch Massen von Menschen ermordet und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden! Das Ganze entspricht nichts anderem als einer Skrupellosigkeit sondergleichen, die schon vor dem Beginn und während des 2. Weltkrieges von Bührle aus egoistischer Geldhabgier betrieben wurde und weiterhin betrieben wird, wie das auch andere schweizerische Kriegsmaterialhersteller mit Wissen der Regierung taten und ebenso weiterhin tun. Sie lieferten Kriegsmaterial an das NAZI-Regime und zugleich an das ebenso ver-brecherische Amerika, das weltherrschaftssüchtig sich alle Staaten unterjochen will und daher fortan alles tun wird, um Streit, Rebellion, Krieg und Verderben in aller Welt zu fördern und um die grösste Atommacht zu werden, was auch im neuen Jahrtausend weitergehen wird. Dabei werden, wenn Amerika sich schon weltweit in vielen Ländern ‹unentbehrlich› gemacht haben **wird**, Russland und China von Amerika vermehrt herausgefordert werden, wobei auch die Schweiz ver-brecherisch dabei mithelfen wird, weil auch sie, wie hauptsächlich an vorderster Front und erster Stelle Amerika, Waffengeschäfte mit Verbrecherstaaten machen wird. Gesamthaft werden es Mordgeschäfte sein, die weltweit zigmillionenfach Tode und Elend, Zerstörung und Vernichtung in alle Welt bringen werden, wobei auch die Schweiz mit ihren Waffenexporten grosse Schuld daran tragen wird. Alle weiterhin in vielen Staaten der Erde stattfindenden Kriege, Terrormachenschaften, wie alles grosse Morden, grassierende Elend, Hungersnöte, wie gar künftig aufkommende Seuchen, werden gesamthaft Hunderttausende und gar viele Millionen von Menschenleben kosten und Flüchtlingswellen auslösen.»*

Eduard Meier, Niederflachs 1253, Bülach/ZH

Ptaah Das hast du als Einführung deiner Voraussage an den Bundesrat der Schweiz geschrieben, zusammen mit einer Voraussage, die für eine weltweite Verbreitung bestimmt war, wie mein Vater in seinen Aufzeichnungen vermerkt hat, wobei ich aber diese Voraussage bisher nicht finden konnte. Deine anderen Voraussagen, die ich nun gefunden habe, entsprechen einführend nicht dem, was du an den Bundesrat formuliert hast.
Was diese andere weitumfassende Voraussage betrifft, die auf Sonntag, den 16. Mai 1947 datiert und thematisch recht umfangreich ist, so entspricht diese nicht nur mehr als einer Voraussage, sondern etwas was mir Zeit meines Lebens noch nie begegnet ist. Und bitte, unterbrich mich nicht, denn was ich zu sagen habe, das entspricht Gedanken, die mich bewegen und die ich aussprechen muss. Du warst zu jener Zeit, als du alles verfasst hast – auch wenn dir dabei mehrere erwachsene und viel ältere Personen als du es warst, als dem Formulieren und Schreiben Kundige, beigestanden haben – ein Junge von erst 10 Jahren. Wohl hat mein Vater erwähnt, dass er dich nicht mehr als Knabe, sondern als Erwachsener beurteilt habe, der weitergedacht, mehr verstanden und logischer beurteilt habe, als viele Erwachsene, so ist es trotzdem für mich sehr viel mehr als nur erstaunlich, was du in deinem jungen Alter zu jener Zeit zuwegegebracht hast. Auch bei uns, die wir schon von früher Jugend an in einer Art und Weise durch unsere Eltern erzogen und in allen lebensbedingenden Notwendigkeiten unterrichtet und gelehrt werden, ist mir während meines langen Lebens noch nie auch nur annähernd Ähnliches bekanntgeworden. Zudem entspricht alles, was du zusammengetragen hast, sehr vielem mehr als nur einer einfachen Voraussage. Ausserdem beinhaltet das Ganze auch einige Hinweise auf bestimmte zeitgenannte kommende Ereignisse, die mit Jahresangaben für die nächsten Jahrzehnte bis zum Jahrtausendende genannt werden.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eduard, lieber Freund, alles ist für mich wirklich äusserst erstaunlich, und wüsste ich es nicht besser, dass alles tatsächlich dem entspricht was und wie es durch meinen Vater Sfath eigenhändig schriftlich festgehalten wurde, dann würde ich das Ganze bezweifeln. Das, lieber Freund, das musste gesagt sein, denn es … , ich weiss nicht, was ich weiter dazu sagen soll.

Billy Danke, Ptaah, lieber Freund. Was ich dazu sagen soll, das weiss ich auch nicht, also lassen wir doch einfach das Gesagte gesagt sein und reden nicht mehr darüber.

Ptaah Das wird richtig sein. Was nun jedoch die Voraussagen betrifft, so weisen die Aufzeichnungen meines Vaters darauf hin, dass du deretwegen der Lüge, Verleumdung und dem Aufbringen von Verschwörungstheorien beschimpft werden würdest, insbesondere …

Billy Aha – ich denke, dass ich weiss, was du sagen willst, wie auch, dass du jene Voraussagen gefunden hast, die auf den direkten Beobachtungen usw. der Vergangenheits- und Zukunftsreisen mit deinem Vater Sfath beruhen. Dazu könnte ich dann ja in Wikipedia vielleicht auch einige Beschreibungen oder so finden, die ich dann an den passenden Stellen den Voraussagen zufügen könnte – oder was meinst du?

Ptaah Die Aufzeichnungen meines Vaters entsprechen deiner Annahme. Und wenn du bei Wikipedia Informationen finden kannst, dann können diese sehr wohl an den entsprechenden Stellen der Voraussagen eingefügt werden.

Billy Eben, dass dachte ich auch. Was nun jedoch Verschwörungstheorien betrifft, so sollte ich eigentlich dazu auch noch ein Wort verlieren und etwas sagen: Schon seit alters her wird die Erdenmenschheit durch wirre Verschwörungstheorien in die Irre geführt, wobei nachweisbar eine früheste bereits im 12. Jahrhundert verbreitet, durch die lügnerisch und aus christlich geprägtem Religionshass bösartig behauptet wurde, dass im Jahr 1144 Juden ein Kind einer christlichen Familie entführt und es bei **einem** geheimen Ritual am Pessachfest durch einen Ritualmord geopfert hätten. Dieser Schwachsinn führte auf den altherkommen Judenhass der Christenwelt zurück, der schon seit dem Entstehen des Christentums damit begonnen hatte, dass die Juden die Schuldigen an der Kreuzigung und am Tod von <Jesus> – der diesen Namen nie getragen hat, sondern Jmmanuel genannt wurde – gewesen sein sollen. Und dieser idiotisch-schwachsinnige und ungerechtfertigte Judenhass hat sich seither über 2 Jahrtausende ungehemmt durch immer wieder neue Lügentheorien, bösartige Verleumdungen und völlig schwachsinnige Verschwörungstheorien erhalten, wurde immer weiter vorangetrieben und hat bis zur heutigen Zeit kein Ende gefunden. Sich stetig erneuernd und steigernd wurde er vom Christentum und Islam erhalten und zur jahrtausendealten Judenverfolgung geformt. Dadurch entstand eine ununterbrochene Harmung und führte oft zur Ermordung von Judengläubigen. Dies zog sich über alle Zeiten hin, bis zum Wahnsinn der Judenmassenvernichtung durch das Hitlerregime im letzten Weltkrieg. Und noch ist es gerademal 2 Jahre her, seit dieses Menschheitsverbrechen offiziell beendet, jedoch nicht ausgerottet wurde, denn der Judenhasswahn lodert weiter, und zwar in NAZI-Besessenen, die sich in alle Welt ausbreiten und weiterhin den Judenhass bis in die ferne Zukunft des 3. Jahrtausends schüren und Unheil, Mord und Zerstörung und viel Leid, Elend und Not in die Welt bringen werden. Und dies ist auch so gekommen durch eine Terrororganisation, die im Orient durch einen irren Sektierer ins Leben gerufen wurde. So hat sich in aller Welt Tod, Unheil und Zerstörung sowie der Judenhass zusammen mit dem Christenhass weiterhin verbreitet.
Verschwörungstheorien vielerlei Art werden auch weiterhin und in alle Zukunft rund um die Welt Lügen und Verleumdungen, Hass, Unwahrheit und daraus Femen schaffen, wodurch Menschen Schaden erleiden und ermordet werden. Und dies wird weiter so bleiben, wie es seit alters her hinsichtlich des Judenhasses durch das Christentum, den Islam und die NAZIs der Fall war und durch neue NAZI-Besessene und fanatische Terroristen der falsch überlieferten und falsch verstandenen Lehre der Künder Mohammed und Jmmanuel alias <Jesus> auch zukünftig der Fall sein wird. Doch auf Schwachsinn beruhende Verschwörungstheorien, wie dies krankhaft dumm auf den Judenhass zutrifft, so ist dies gleichermassen der Fall bei solcherart Unsinnigkeiten, die gegen andere Organisationen usw. gerichtet sind, wie z.B. gegen den Illuminatenorden, die Freimaurer, Rosenkreuzer und Tempelritter usw., wobei alles und jedes dieser Geheimbünde nach Strich und Faden verteufelt und dämonisiert wird. Das eine oder andere von Vermutungen mag da und dort zutreffen, doch im Grossen und Ganzen sind samt und sonders sämtliche Verschwörungstheorien nichts anderes als blöd-dummer unlogischer Schwachsinn. Genau solche Verschwörungstheorien führen in unlauterer Weise dazu, dass auch unbestreitbare Tatsachen böswillig, aus Hass, zur Vertuschung oder Verfälschung sowie zur Bestreitung der Wahrheit, geheimer oder hinterhältiger Zwecke usw. erfunden, verbreitet und dadurch Realitäten bestritten, verfälscht und durch bewusst falsche Verschwörungstheorien geleugnet werden. Und genau das war auch so hinsichtlich der Voraussagen, die sich in den 1960er Jahren zutrugen, wofür Amerika verantwortlich zeichnet und die Tatsachen vehement bestreitet und diese als Verschwörungstheorien verleugnet. Das wollte noch gesagt sein.

Ptaah Dann will ich nun die Aufzeichnungen wiedergeben:

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

An die Regierenden, Behörden und an alle sonstigen Verantwortlichen der Armeen, Organisationen sowie an alle Vorsteher, Führer, den Papst, an alle Prediger und Pfarrer aller Religionen und Sekten, und an alle Menschen der Erdenwelt

Noch bin ich ein Junge von 10 Jahren, doch habe ich Kenntnisse der kommenden Zeiten, die schlimme und bösartige Wandlungen über die Menschheit der Erde bringen werden, die ich voraussagend aufschreibe und in der Welt verbreite. Dies nach klar erkannten Geschehen, die sich in der Zukunft zutragen werden, weil die Menschen sich nicht zum Besseren wandeln und immer mehr ausarten, immer gleichgültiger und einander fremder, geldgieriger und sektiererischer werden. Vornweg muss gesagt sein, dass ich in der Sprache und im Schreiben noch nicht umfänglich gebildet bin, weshalb ich der Hilfe meiner fünf erwachsenen und hochgebildeten Freunde bedarf, um all das zu formulieren und zu schreiben, was ich vorausschauend und vorausgesehen nach meinem Sinn zu sagen und voraussagend zu erklären habe. Auch ihrer Hilfe verdanke ich, dass meine Voraussagen in die englische, italienische und französische Sprache übersetzt und vervielfältigt wurden, wie diese nun auch durch ihren finanziellen Aufwand in alle Länder verschickt werden können. Dies an alle Landesväter und Landesführungen aller Länder auf der Erde, an alle Redaktionen namhafter wichtiger Tageszeitungen aller Länder, an wichtige wirtschaftliche, religiöse und private Organisationen, an Armeeführer, Berichterstatter, den Papst, namhafte Journalisten sowie an Korrespondenten, Reporter, Behörden, Hörfunk- und Radiosender.

Eduard Meier, Niederflachs 1253, Bülach, 6. Juni 1947

Alles, was sich ab der heutigen Zeit zukünftig auf der Erde ergeben wird, entspricht einem Verbrechen, das durch eine sich fortan ungeheuer mehrende Erdenmenschheit ausgelöst und von allen Regierungen völlig verantwortungslos gefördert und geduldet sowie durch die Völker selbst irr, selbstsüchtig, uneinsichtig sowie verstandlos und vernunftlos vorangetrieben wird. Dafür wird der Urgrund eine ungeheure Masse einer die ganze Erde überschwemmenden Übervölkerung sein, durch deren zahllose Bedürfnisse ein unhemmbares Unheil heraufbeschworen und sich planetenweit ausbreiten wird. Heute präge ich den Begriff <Überbevölkerung>, und der wird weit in die Zukunft hineingetragen und bei allen noch verstand- und vernunftvollen Menschen zu einem nicht mehr aus der Welt zu schaffenden Schlagwort werden.

Die gesamte zukünftig sehr schnell überbordende Erdenmenschheit fördert fortan, wie nie zuvor, unter Mitwirkung aller völlig verantwortungslosen Regierungen aller Länder der Erde, grossangelegte und umfangreiche Zerstörungen auf, am und im Planeten Erde. Auch erfolgen künftig Vernichtungen und Ausrottungen in der gesamten millionenfältigen Welt aller Lebensformen. Folglich werden viele Gattungen und Arten in der Natur, deren Fauna und Flora resp. in der gesamten Pflanzenwelt, Tierwelt und sonstigen Lebewesenwelt der Lüfte, Wälder, Wiesen, Auen, Fluren und Moore, Äcker, Gärten und Sümpfe, sowie aller Gebirge, Quellen, Bäche, Seen, Flüsse und Meere, der Arktis und Antarktis, Wüsten und der Urwälder usw. zerstört, vernichtet oder ausgerottet werden. Und dies wird allein während der Zeit ab heute bis zum Beginn des 3. Jahrtausends mehr als 1400 Arten betreffen, wobei diverse Gattungen und deren Arten vollständig ausgerottet werden. Doch auch im neuen Jahrtausend wird die diesartige Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung weitergehen und in wenigen Jahrzehnten mit mehr als 200 weiteren Ausrottungen eine traurige Fortsetzung finden.

Die völligen Ausrottungen verschiedenster Gattungen und Arten von Vögeln, Säugetieren, sonstigem Getier, lebenswichtigen Insekten, wie auch Bienen, Schmetterlingen, Wespen, Fischen und vielfältigen anderen Lebensformen wird mit sich bringen, dass notwendige Bestäubungen resp. Befruchtungen von für die Menschen wichtigen Nahrungspflanzen nicht mehr erfolgen können, folglich diese fruchtlos bleiben, mit der Zeit absterben und ausrottend vergehen. Wohl werden Bemühungen zu künstlichen Befruchtungen sowie direkt durch Menschenhand unternommen werden, doch wird dies auf Dauer das Befruchtungsproblem der lebenswichtigen Nahrungspflanzen nicht lösen.

Grundlegend ist in bezug auf die Nahrungsbeschaffung für die Erdenmenschheit, die in einem Übermass heranwächst, das grösste Problem die Nahrungsbeschaffung selbst, folglich immer mehr Nahrungspflanzen angebaut werden müssen, wozu jedoch immer mehr fruchtbares Land benötigt, aber dieses laufend immer weniger wird, eben je zahlreicher die Menschheit anwächst. Durch das Wachstum der Menschheit entstehen unaufhaltsam auch immer mehr notwendige und unnötige Bedürfnisse, die sich mit jedem neu geboren werdenden Menschen steigern. Und diese Bedürfnisse, die schon heute und seit alters her existierten, müssen nicht nur heute, sondern erst recht in Zukunft auf Biegen und Brechen erfüllt werden, weil die fortan kommende und die Erde übervölkernde Menschheit grenzenlos habsüchtig, vergnügungssüchtig, urlaub- und reisesüchtig sowie gewissenlos geldgierig, wie auch masslos besitzgierig in allen haben wollenden Bedürfnissen für sich selbst keine Grenzen mehr setzen wird. Und dies wird sich zukünftig ausartend auch auf die gesamten Lebensumstände und damit auch auf die Verköstigung der mächtig werdenden Überbevölkerung auswirken, folglich zwangsläufig immer mehr an Nahrungsmitteln angebaut, wieder geerntet und verarbeitet werden müssen. Dies nebst dem, dass schon in wenigen Jahrzehnten alle natürlichen Lebensmittel nicht mehr genügen werden, sondern chemisch Nahrungsmittel hergestellt werden müssen, die wohl den Magen füllen und den Hunger stillen, jedoch Krankheiten und Leiden mit sich bringen werden.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der natürliche Nahrungsmittelanbau kann nur dadurch erfolgen, indem aller Grund und Boden, alle Wiesen, Felder, Äcker, Auen, Moore, Sümpfe und alle Gewässer wie Bäche, Flüsse, Seen, Weiher und Meere und gar die Gebirge und der Planet selbst ausgeräubert, geplündert und dadurch langsam zerstört und vernichtet werden. Dies, indem zudem gesamthaft alles mit rundum gesundheitsschädlichen chemischen Giften verseucht werden wird, die nicht nur die Nahrungspflanzen, die Menschen und die gesamte Natur und deren Lebensformen sowie das Grundwasser und alle Gewässer vergiften werden, sondern auch die Atmosphäre. Und das wird zur Folge haben, dass zahllose Menschen von schweren Leiden und Krankheiten befallen, die sich nicht selten seuchenartig im Körper ausbreiten werden, wie schwere unheilbare Krebsgeschwüre, die zukünftig zu einem Volksleiden werden.

Nebst dem endlosen Anwachsen des Nahrungsmittelbedarfs müssen künftighin ebenso endlos mehr und mehr Bedarfsartikel usw. allerlei Art produziert werden, um einerseits die Bedarfsgier der entstehenden Übermasse der Menschheit zu befriedigen, und um anderseits die zwangsläufig dafür notwendigerweise entstehende Industrie und Wirtschaft auszubauen, durch die allein zukünftig noch alles gewährleistet werden kann.

Unabwendbar wird zukünftig sein, dass mit der ungeheuer anwachsenden Übermasse der Menschheit der Planet, alle Natursysteme, die Fauna und Flora und auch das Klima weitgehend zerstört werden, u.U. bis an den Rand eines drohenden Kollapses, was jedoch zumindest zu einer völligen Fruchtlosigkeit oder Vernichtung grosser Landgebiete führen wird. Die Erde wird schon in kurzer Zeit derart überbevölkert sein, dass zukünftig grosse Flächen der Erde durch Raubbau für Nahrungsmittel völlig unfruchtbar und dazu führen werden, dass verantwortungslos riesige Gebiete von Wäldern und Urwäldern gerodet und völlig zerstört werden, die grundsätzlich giftige Wärmeemissionen aufnehmen, dadurch das Klima vor Erwärmung schützen und auch den Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre und damit auch die Regenniederschläge usw. regeln. Die gerodeten Wälder und Urwälder jedoch, deren fruchtbarer Boden an der Oberfläche nur 20–30 Zentimeter beträgt und dann von den Bauern usw. bepflanzt wird, laugt nach etwa zwei Jahren aus und wird zu nutzlosem unbestellbarem Ödland, zu unproduktiver Fläche. Diese vertrocknet und vergeht, wodurch alles verwelkt, abstirbt, verdorrt, vergilbt, verkümmert und völlig verödet. Und das führt dann dazu, dass neuerlich Kahlschläge an den Wäldern und Urwäldern ausgeführt werden – immer und immer wieder, wodurch das Klima unaufhaltsam immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und erwärmt wird.

Alles, was ab der heutigen Zeit in aller Zukunft an Nahrungsmitteln angebaut, geerntet, verarbeitet und in den Handel gebracht werden wird, kann schon bald nicht mehr durch harte Händearbeit erledigt werden, sondern infolge der immer mehr und rapide anwachsenden Masse Menschheit nur noch maschinell und apparaturell. Und dies wird bald auch nur noch möglich sein durch weitere fortschrittliche elektronische Techniken, die heute auf noch undenkbaren neuen Erfindungen beruhen, die alle Arbeits- sowie Verarbeitungsvorgänge automatisieren werden. Vorerst jedoch, was auch noch weit bis ins 3. Jahrtausend beibehalten werden wird, bezieht sich noch vieles auf allerlei Motorarbeitsmaschinen aller Art, die zur Verrichtung von Arbeiten noch über Jahrzehnte und bis ins neue Jahrtausend in vielfältigen Arbeitsgebieten eingesetzt werden. Dies begonnen beim Gartenbau über die Strassenreinigung, die gesamte Landwirtschaft resp. Agrarwirtschaft, über den Strassenbau, Hochbau bis hin zum Bergbau, zur Erdölförderung und zum Kohleabbau usw. usf. Durch alle diese weltweit und teils Tag und Nacht laufenden unzähligen Explosionsmotorenmaschinen, die durch aus Erdpetroleum gewonnenen Kraftstoffen betrieben werden, entstehen ungeheure Tonnagen von Wärmestrahlung auslösenden Abgasen. Diese sind einerseits für die Menschen und auch die Naturlebensformenwelt gesundheitsschädlich, belasten sie und lassen viele erkranken, wobei jedoch besonders eine sehr starke Beeinträchtigung des Klimas erfolgt, was sehr schwer ins Gewicht fällt, weil eine starke unnatürliche Klimaerwärmung und daraus hervorgehend ein weltweiter Wandel zustande kommt, durch den ungeheure Naturkatastrophen hervorgerufen werden. Urweltliche Unwetter und verheerende Gewaltstürme, Überschwemmungen, Bergstürze, Murgänge und durch Blitzschläge ausgelöste riesige Waldbrände oder Hausbrände usw. werden weltweit nicht mehr zu vermeiden sein. Alles wird gesamthaft nicht nur unermessliche finanzielle Schäden und Zerstörungen menschlicher Errungenschaften bringen, sondern auch vollständige Vernichtungen vielartiger Werte, wie aber auch viel Elend, Not und Trauer, wenn viele Tote zu beklagen sein werden, wozu z.B. nur schon bis zum Beginn des 3. Jahrtausends durch den bereits wirksam werdenden Klimawandel Hunderttausende Menschen den Naturkatastrophen zum Opfer fallen. Dazu sollen voraussagend von allen, die sich noch in diesem Jahrhundert ergeben, nur einige wenige genannt werden, wie z.B. eine in Mexiko, die im kommenden Jahrzehnt, im Jahr 1959, infolge eines Hurrikans mehr als 1900 Menschenleben fordern wird. 11 Jahre später, im Jahr 1970, werden 342 000 Menschen in Ostpakistan durch einen Zyklon ihr Leben verlieren, wonach nur 2 Jahre danach in Persien rund 5900 Tote durch einen ungeheuren ungewöhnlichen Schneesturm zu beklagen sein werden. Auch China wird viel Leid und Trauer zu tragen haben, wenn 1975 ein Taifun rund 167 000 Todesopfer fordern wird. Dann 5 Jahre später, 1980, wird in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Hitzewelle mit über 42 °C den Tod für über 2400 Menschen bringen.

Naturkatastrophen hat es schon zu allen Zeiten gegeben, doch was durch die von den Menschen verantwortungslos aufkommenden und alles zerstörenden Manipulationen durch das Ausbeuten und Missbrauchen der Erdschätze zukünftig geschieht, das übertrifft alles bisherig Gewesene. Das Zerstören und Vernichten riesiger Teile der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, wie auch der Regenwälder, Wiesen, Felder, Fluren usw. und der Gewässer, wie z.B. den für das Klima von Europa bestimmenden rund 70 000 Quadratkilometer grossen Salzwasser-Aralsee in Zentralasien, wird schwere Folgen

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bringen. Der Aralsee wird in wenigen Jahrzehnten, und zwar bis zum Beginn des 3. Jahrtausends, durch das Abziehen von Wasser lange andauernd der Austrocknung verfallen, wodurch auch alle Fischbestände, wie Aland, Karpfen, Brachsen, Zander, Mairenke, Bulatamai-Barben und südlicher Neunstachliger Stichling usw., nebst anderen am, um und im See existierenden Lebensformen der Ausrottung verfallen werden.
Das Ganze des fortan aufkommenden und übel wirkenden Klimawandels, der zukünftig weltweit ungeheure Naturkatastrophen hervorrufen wird, beruht als Fazit des Ursprungs einzig in der gesamten weltüberbordenden Masse Menschheit, durch die alles am und im Planeten, wie auch **an** alle**n** Natursystemen, ungeheuer vieles an der Fauna und Flora, an allen Gewässern und an allem und jedem durch die zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Manipulationen zugrunde gerichtet werden wird. Allein durch die stetig weiterwachsende Menschheit erfolgt die Klimaerwärmung, und zwar nicht nur durch die vorgenannten Wärmeemissionen, sondern erstrangig durch der Menschheit Quertreibereiwahn, unzählbare Bedürfnisse aller Art befriedigen zu müssen. Dadurch wird zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse vielfältig alles gegen das Weiterbestehen der Naturordnung gerichtet, und dadurch alles demolierend und ausmerzend durch kriminelle Manipulationen am Planeten, an der gesamten Natur und an allem Lebendigen der Fauna und Flora derart ruiniert, dass das einstmals blühende Leben auf dem gesamten Erdenplaneten ebenso langsam zum Erliegen kommt, wie auch das Klima durch der Menschheit Schuld sich derart aufwärmt, dass künftighin täglich irgendwo auf der Erde irgendwelche Naturkatastrophen wüten und Unheil anrichten werden.
Diesbezüglich wird in den kommenden Zukunftszeiten alles übertroffen werden, was sich seit In-Erscheinung-Treten der Menschen durch diese selbst auf der Erde jemals zuvor an Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung ergeben hat.
Was nun die giftigen Wärmeemissionen aller Arbeitsmaschinen betrifft, so erweitern sich diese in ihrer Masse noch weiter durch verschiedenste motorisierte öffentliche Verkehrsmittel, wie auch durch die Nutzung privater oder geschäftsmässiger Motorfahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe, Arbeitsmaschinen, Heizungen, wie auch durch das Abbrennen von Feuerwerk, Unrat, Abfallgruben, von Wäldern, Urwäldern, Kohleflözen, Torffeldern, bewachsenen Trockengebieten sowie sonstige Brände aller Art, durch Blitzschlag, Brandstiftung oder Feuerrodungen. Allesamt wirken diese Faktoren ebenso klimazerstörend wie besonders auch das sich stetig immer mehr und mehr sowie öfter steigernde verantwortungslose quadratkilometerweise Abholzen und Abbrennen der Regenwälder, die als eigentliche Lungen der Erde das Klima des gesamten Planeten bestimmen, jedoch fortan durch die zerstörenden Eingriffe in die Waldbestände immer funktionsunfähiger werden. Dies infolge der Forderungen hinsichtlich der vielfältigen Bedürfnisse aller Art der überbordenden Menschheit, die ihre Bedürfnisse erfüllt haben will, was aber nur möglich sein wird, indem der Planet Erde, alle Natursysteme und die Natur selbst mit ihrer Fauna und Flora sowie das Klima drangsaliert, zerstörend und vernichtend beeinträchtigt werden. Dies erfolgt künftighin jedoch nicht nur durch den millionenfachen Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen usw., die mit Explosionsmotoren betrieben werden, denn um die riesige Masse der endlos wachsenden Masse Erdbevölkerung zu ernähren, werden zukünftig gedankenlos Millionen von Tonnen krankheitserregender chemischer Gifte in die Nahrungsmittelkulturen ausgebracht. Und diese Gifte tragen ebenfalls sehr viel dazu bei, in der Natur und deren Fauna und Flora Schäden anzurichten, die zur Vernichtung und Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Fauna und Flora führen werden. Und dies wird sich stetig steigern, und zwar im Verhältnis zur unaufhaltsam weiter sich mehrenden Masse Menschheit. Dies, wie auch all der immer mehr werdenden Überbevölkerung, deren Verlangen nach Bedürfnissen des Luxus, nach Reisen, Vergnügen, Lastern, Süchten und sonstig zahllosen Dingen des Habenwollenwahns, besonders jedoch der notwendigen Nahrungsmittel, sich steigern werden. Dies jedoch wird gesamthaft der wahre Grund dafür sein, dass sich die Klimaerwärmung und daraus die ungeheuren Naturkatastrophen und alle daraus hervorgehenden Zerstörungen ergeben können. Dies nebst dem Hauptsächlichen aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen, die durch die kriminellen zerstörenden Manipulationen der überbordenden Menschheit zustande kommen werden, womit unumwunden der wahre Grund für alle aufkommenden Übel und Katastrophen sowie Ausartungen der Zukunft genannt ist.
Das Fazit des Ursprungs des zukünftig sich rapide steigernden Klimawandels und all der daraus folgenden sehr schlimmen Naturkatastrophen, die unzweifelhaft unabwendbar kommen und ungeheure Zerstörungen, Vernichtungen und Unheil anrichten, wie sie auch sehr viele Menschenleben fordern werden, fundiert also nicht einfach in den die Natur und das Klima zerstörenden Wärmeemissionen, sondern grundlegend in der übergrossen Masse der Erdenmenschheit und deren alleszerstörenden Manipulationen am Planeten Erde, all dessen Natursystemen und der Fauna und Flora. Also ist es die Übermasse der Erdenmenschheit, gegen die vorgegangen werden muss, indem sie schnell und radikal reduziert werden muss, was nur durch einen mehrjährigen und weltweiten sowie kontrollierten Geburtenstopp und, danach folgend, durch eine harte kontrollierte Geburtenkontrolle sein kann. Der Planet Erde ist im Idealfall auf eine menschliche Population von rund 529 Millionen ausgelegt, vermag jedoch im Übermass nicht mehr als 2,5 Milliarden Menschen zu verkraften, und darauf sollte sich die Erdenmenschheit einstellen, um nicht nur für sich selbst, sondern auch in Symbiose mit dem Planeten Erde, mit all dessen Natursystemen, allen Naturlebewesen der Fauna und Flora in Eintracht und Frieden zu leben. Dies, ohne irgendwelche zerstörende, vernichtende oder ausrottende Einwirkungen vorzunehmen.
Nochmals wiederholend aufgreifend muss noch gesagt sein, dass durch das Abholzen von Bäumen der Wälder und Regenwälder, wie auch durch das Ausrotten sonstiger Pflanzen, diese keine Wärmeemissionen mehr absorbieren können. Folglich werden sich diese giftigen und klimaschädlichen Gase in der Atmosphäre ansammeln und sich weltweit ausbreiten,

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wodurch nicht nur das Klima aufwärmend und schädlich beeinflusst wird, sondern das Ganze auch zur Folge haben wird, dass unweigerlich Naturkatastrophen daraus hervorgehen. Ungeheure und alles zerstörende und alles vernichtende Gewaltstürme, urweltliche Regen-, Hagel- und Schneeunwetter, Sandstürme, wie auch das Schmelzen der Gletscher und des Süd- und Nordpols sowie des Permafrosts werden bereits zur heutigen Zeit beginnen. Doch zukünftig wird sich alles sehr schnell und immer schlimmer werdend mehren und steigern, und zwar durch das Zeugen und Gebären zahlloser neuer Nachkommen, wodurch die Übermasse Menschheit alles Unheil in die Höhe treibt, das fortan die Erde und die Menschheit befallen und beherrschen wird. Und dies ergibt sich auch durch die Machenschaften der überbordenden Menschheit infolge ihrer Bedürfnisse, die erfüllt werden müssen, indem der Planet und die Natur, deren Fauna und Flora und alle deren Systeme ausgebeutet werden müssen, wobei aber auch das Klima und durch die gesamten Umtriebe endlos alles zerstört werden wird. Insbesondere werden dabei die Wärmeemissionen wichtige Faktoren sein, doch werden sie durch die Menschen produziert werden und damit das Klima an den Rand eines Kollapses treiben. Und dies wird künftig die Erdenmenschheit unweigerlich tun, und zwar, weil sie infolge Überzüchtung des logischen Denkens verlustig geht und folglich dadurch der Dummheit verfällt und sich damit u.U. den Tod einhandelt.

Die Menschen werden fortan mehr und mehr der Gleichgültigkeit verfallen, und zwar gegen sich selbst ebenso, wie auch gegen die Mitmenschen, die Natur, deren Fauna und Flora, alle Natursysteme und gegen alles und jedes. Streit und Unflätigkeit werden sich zukünftig mehr und mehr verbreiten, so in den Familien ebenso, wie auch auf den Strassen, in Schulen und allüberall. Besonders werden sich Mordtaten in den Familien ständig mehren, wie auch in politischer Weise, jedoch besonders infolge Religionshass durch in Europa eingewanderte oder eingeschleuste Flüchtlinge, die einer arabischen, sich jedoch rund um die Welt ausgebreiteten verbrecherischen und mörderischen sowie fanatischen Terrororganisation angehören oder mit dieser sympathisieren. Der sich daraus verbreitende Terrorismus, der Terroranschläge auf Religionsstätten, Gläubige und auf ahnungslose Passanten verübt, wie auch auf Sicherheitskräfte und Beamte usw., wird durch steigernde Attentate und Mord grosses Unheil verbreiten und viel Elend und Leid schaffen. Davon betroffen werden besonders die Union-Länder der neu entstehenden Diktatur in Europa.

Doch abermals zurück zum Planeten Erde, der ausgehöhlt werden wird, wie auch alle Systeme der Naturlebensräume weitgehend ausgeräubert, unwiderruflich zerstört und vernichtet, wie auch viele Lebensformen vielerlei Gattungen und Arten der Fauna und Flora völlig ausgerottet und massenweise Menschen durch Leiden, Krankheiten und Seuchen dahingerafft werden. Alle Lebensräume werden durch die endlos steigenden Bedürfnisse und die daraus hervorgehenden alleszerstörenden Machenschaften der grassierend anwachsenden Erdenmenschheit zerstört und auch eine Klimakatastrophe hervorrufen. Die Zukunft bringt eine weltweite Atmosphärenverschmutzung und Atmosphärenvergiftung durch Giftstoffe aller Art, wie Fahrzeugabgase, riesige Wald- und Landschaftsbrände, durch Wärmeemissionen aller Art usw., wie auch eine Klimaerwärmung und Klimazerstörung, wie damit auch eine Klimaverschiebung auf allen Kontinenten, verbunden mit einer Schmelze der Pole und aller Gletscher und des Permafrostes, wodurch allüberall gefährliche Erdmethangase ebenso freiwerden, wie auch im Meeresgrund, weil die Temperaturen der Meere ebenso ansteigen wie die des Klimas.

Alles wird weltweit von allen Regierungen und von allen Völkern ebenso geduldet werden, wie auch, dass in Europa eine Unions-Diktatur zustande kommen wird, der viele Länder Europas verfallen und nach und nach von dieser Diktatur gevogtet werden, wie auch, dass der Dummheit verfallene lügnerische und verräterische Regierende und Parteien oder deren Mitglieder versuchen werden, die neutrale Schweiz – das eigene Heimatland – an diese Diktatur zu verraten. Gegen dieses ungeheure verräterische Ansinnen, das unverständlicherweise gesetzlich nicht geahndet werden wird, wird sich nur eine 1971 entstehende Volkspartei offen verwehren, während sich andere Parteien ganz oder halbwegs feige verkriechen werden. Die Tatsache wird aber bleiben, dass die Schweiz mit ihrer hochgepriesenen Neutralität und Freiheit infolge blanker Dummheit und Geldgier durch verräterische Elemente in diese aufkommende Union-Diktatur gezwungen und verschachert werden soll.

Die Schweiz wird sich infolge wirtschaftlichen Bruchs und Missachtung der Neutralität leider in fremden Ländern an Krieg und Mord schuldig machen, und zwar indem durch die Waffenindustrie Kriegs- und Mordmaterial resp. Waffen, Geschütze und besondere Kleinflugzeuge in alle Welt verscherbelt werden, womit Aufstände, Bürgerkriege, Terror und Kriege geführt und dadurch Massen von Menschen ermordet sowie ungeheure Zerstörungen angerichtet werden! Das Ganze entspricht nichts anderem als einer durch Geldgier gesteuerten Skrupellosigkeit sondergleichen, die schon vor dem Beginn und während der beiden letzten Weltkriege von diversen Firmen und Konzernen der Schweiz aus egoistischer Geldhabgier betrieben wurde und weiterhin betrieben werden wird. Dies, wie es auch Kriegsmaterialhersteller in den Vereinigten Staaten von Amerika mit Wissen der Regierung taten und ebenso weiterhin tun werden, wobei sich diesbezüglich zukünftig besonders auch Deutschland und die Schweiz verbrecherisch hervortun werden. Die Schweiz lieferte bereits Kriegsmaterial an das NAZI-Regime und zugleich an die ebenso verbrecherischen Amerikaner, die weltherrschaftssüchtig seit jeher viele Staaten zu unterjochen suchen und daher auch fortan alles tun werden, um Streit, Rebellion, Krieg, Terror und Verderben in aller Welt zu fördern, um dann in die fremden Staaten einzufallen und diese an sich zu binden – unter dem Deckmantel einer Hilfeleistung. Auch wird ab Beginn des 3. Jahrtausends die Neutralität der Schweiz anderweitig durch einen sogenannten Volksbeschluss, der nur knapp sein wird, missachtet und gebrochen werden, und zwar indem unter verschleiernden Angaben der tatsächlich werdenden Umstände unter dem Deckmantel <Friedensmissionen> mit Hand- und Langfeuerwaffen

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sowie mit Maschinengewehren ausgerüstete Armeeangehörige, denen auch Panzer sowie Helikopter usw. zugegeben werden, in fremden Ländern bewaffnete militärische <Friedenseinsätze> durchgeführt werden. Diese bewaffneten <Friedensmissiönler> resp. Schweizer-Armeeangehörigen sollen sich dann, wenn es sich als notwendig erweise, selbst mit ihren Waffen verteidigen und also nichts anderes tun, als im Namen der Schweizer-Neutralität in fremden Landen Menschen töten.
Nach den verbrecherischen Atombombenabwürfen der Amerikaner auf Hiroshima und Nagasaki, streben die Vereinigten Staaten von Amerika danach, zur grössten Atommacht zu werden, doch schon bald werden durch Verrat auch Russland, China und andere Staaten tödliche, zerstörende und allesvernichtende sowie grosse Gebiete verseuchende atomare Waffen und Kraftwerke haben. Bis weit ins 3. Jahrtausend hinein wird eine gefährliche atomare Drohung die Welt beherrschen, Angst verbreiten und mehrmals während einer <Kalten Friedenszeit> die Gefahr eines Atomkrieges heraufbeschwören, was jedoch während den nächsten 75 Jahren durch <Fügungen> noch glücklich verhindert werden kann.
Amerika wird wie eh und je seit alters her durch militärische Einmischungen in fremder Länder Händel versuchen, der Beherrscher der Welt zu werden, was auch im neuen Jahrtausend unvermindert weitergehen wird. Dabei wird jedoch im neuen Jahrtausend auch China danach streben, weltweit gleichermassen sich auszubreiten und die Macht an sich zu reissen. Riesige Ländereien werden in den kommenden Jahrzehnten weltweit von China aufgekauft, um für das sich in Zweimilliardenhöhe ausweitende Volk Nahrungsmittel anzubauen, wie es auch im neuen Jahrtausend bestrebt, wieder nach Hongkong und Taiwan greifen wird. Dabei werden aber auch die Mächtigen Amerikas mit ihren Militärs nicht ruhen, weiterhin weitum auf der Erde viel Unheil zu schaffen, weil sie sich auch zukünftig gewissenlos und machtbesessen in aller Welt durch militärische Eingriffe in vielen Ländern mit böser Waffengewalt ‹unentbehrlich› machen werden.
Im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends wird in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Epoche einer chaotischen Regierungszeit durch einen irren und gewissenlosen Präsidenten beginnen, der sich durch unlautere Machenschaften des Stimmenkaufs, wie auch durch heimliche Drohungen, Lügen, Verleumdungen und falsche Versprechen an die Macht bringen und die Jahre seiner Präsidentschaft missbrauchen wird, um infolge seiner Dummheit grosse Teile der Regierenden und Völker vieler Länder rund um die Welt gegen sich und die Vereinigten Staaten von Amerika aufzubringen. Auch in der eigenen Partei wird er sich letztendlich unbeliebt machen, wie er zudem auch landesinneres Unheil anrichten und die amerikanische Bevölkerung in deren Sinnen und Trachten zweiteilen wird.
Russland und China werden ab dem 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends durch diesen irren, die Wahrheit verfälschenden, notorischen Lügner, Verleumder und Selbsterhebungsproleten, dem Grössenwahn verfallenen Staatspräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gefährlich-dumm herausgefordert und gedemütigt. Durch das Tun, Handeln und Verhalten dieses linienlosen, unfähigen und sich häufig selbst widersprechenden und sich lächerlich machenden Präsidenten wird weltweit steigender Hass gegen ihn aufkommen, wie aber auch das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika einer Lächerlichkeit ausgesetzt werden. Dies darum, weil es sich nicht gegen den staatseigenen Terror durch diesen kriminellen Präsidenten zur Wehr setzen wird, der mehrfach verfassungsbrechend auch dafür verantwortlich sein wird, dass eine in aller Welt grassierende Seuche in Amerika Hunderttausende Menschenleben fordern wird. Dies darum, weil er die lebensgefährliche Seuche verniedlichen und verlächerlichen wird, folglich keinerlei Schutzvorkehrungen getroffen und keine Massnahmen angeordnet werden, um die Seuche einzudämmen.
Dieser kriminelle US-Präsident wird sich schnell und unhemmbar durch Selbstherrlichkeit und ständig sich mehrende Verfassungsbrüche und eine von seiner Partei geduldete heimliche und untergründige, extreme Herrschaft hervorheben und auch von einem wirren, dummen und ihn verherrlichenden Teil des Volkes unterstützt werden, wogegen die Gesetzvertretenden, seine Partei und alle ihm Anhängenden aus dem Volk jedoch schweigen und ihn hemmungslos während allen Jahren seines unheilbringenden Wirkens gewähren lassen. Durch diesen Irren wird in aller Welt Unfrieden gegen Amerika aufkommen, wie dieser auch im eigenen Land terroristisch wirken und ebenfalls Unfrieden schaffen sowie in anderen Staaten Gefahren von Aufruhr und Krieg heraufbeschwören wird. Also wird nichts gegen diesen Irren unternommen werden, sondern gegenteilig wird er von seinen Parteigenossen unrechtens noch gefördert werden, um seine kriminellen Verfassungsverstösse zu rechtfertigen und durch sein ganzes Tun die politische Macht behalten zu können.
Auch die Schweiz wird in vielen Ländern verbrecherisch mithelfen, Unruhe, Streit und Krieg zu fördern, weil auch sie, wie hauptsächlich an vorderster Front und an erster Stelle Amerika, Waffengeschäfte mit Verbrecherstaaten machen und dadurch in vielen Ländern Unruhen, Mord, Unfreiheit und Terror schaffen wird. Gesamthaft werden es profitgierige Mordgeschäfte sein, die zigmillionenfach Tod und Elend, Zerstörung und Vernichtung in alle Welt bringen werden, wobei also auch die Schweiz mit ihren Waffenexporten grosse Schuld daran tragen wird. Allen voran wird diesbezüglich jedoch, wie erklärt, bis weit ins 3. Jahrtausend hinein Amerika an erster Stelle stehen.
Zukünftig werden in vielen Ländern rund um die Welt immer häufiger Aufstände und Demonstrationen usw. stattfindenden, wie auch viele Kriege, in die sich speziell Amerika ungerechtfertigt und gewaltsam militärisch einmischen und viele Hunderttausende und gar Millionen Menschen ermorden wird. Sich wie eine Weltmacht und Weltpolizei aufspielend, werden die amerikanischen Militärs besonders in Asien Tod, Elend, Not, Mord und Massenmord verbreiten, aus feiger Angst, aus Hass, Weltherrschaftssucht und so oder so grundausgehend aus Religionswahn. Allüberall wo sie in fremde Länder einfallen, werden sie, wie seit eh und je, Hinrichtungen an Einheimischen, Verbrechen an Frauen, Männern, Jugendlichen, Kindern und Kleinkindern durchführen und endlos Trauer und Schrecken verbreiten. Und so werden die amerikanischen

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Militärs – wie ein Zukunftsersehen aufzeigte, dass sie, wie schon im letzten Weltkrieg, an Japanern gleicherart verbrecherisch handelten – nicht nur Vergewaltigungen an Frauen begehen und sie nach dem Missbrauch kurzerhand erschiessen, wie auch andere Menschen, die ihnen in die Hände fallen und als Feinde betrachtet werden, worüber folgendes als Beispiele voraussagend gesagt werden soll: Dieserart wird es schon in 3 Jahren wieder neuerlich geschehen, also im nächsten Jahrzehnt, ab 1950 bis 1953, wenn in Korea ein Krieg zwischen der Demokratischen Volksrepublik Korea und der Republik Korea vom Stapel gebrochen werden wird, in dessen Verlauf die verbündete Volksrepublik China einerseits und anderseits Truppen der Vereinten Nationen, natürlich unter Führung der Amerikaner an vorderster Front, die Kriegs- handlungen ausfechten werden.

Schon kurz nach dem Koreakrieg, nämlich ab 1955, werden die amerikanischen Militärs in Vietnam bis Mitte der 1970er Jahre mörderisch und massakrierend einen Krieg sondergleichen führen und dabei nicht nur zahllose Frauen vergewaltigen und diese nach <Gebrauch> ebenso wie Männer, Jugendliche, Kinder und Kleinkinder ermorden, und zwar nicht nur erschiessen, sondern vielen, besonders Kindern und Kleinkindern, mit Macheten und dergleichen den Kopf abschlagen oder sie mit ihren Macheten usw. regelrecht abschlachten. Doch all das und das Wissen darum wird niemals an die Öffentlichkeit gelangen, sondern derart strikte geheimgehalten und unter Strafe gestellt – die nicht nur bis hin zu lebenslanger Einkerkerung, sondern bis hin zur Todesstrafe reicht –, weil ein Lautbarwerden dieser Massaker nach amerikanischem Gesetz als Landesverrat und Gefährdung der Staatssicherheit geahndet wird.

Nun, was diese in Vietnam kommenden amerikanisch-militärischen Ausartungen betrifft, so werden diese während einem Krieg erfolgen, der viele Jahre anhaltend zwischen Nordvietnam und Südvietnam herrschen und wüten wird. Dies natürlich unter Mitwirkung der Vereinigten Staaten von Amerika, wie auch China und auch unterstützend durch die Sowjetunion. Amerika wird auch bei diesem Krieg – wie üblich völlig gewissenlos und menschheitsverbrecherisch wie beim Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 – in Vietnam ungeheure Verbrechen an der Zivilbevölkerung begehen. Dies, indem durch die persönliche Initiative hoher Militärs und massgebender Regierender veranlasst werden wird, dass mit B-29-Bombern – von deren Art während des letzten Weltkrieges eine Maschine im <Langenzinggen> hinter dem Höragenwald in Bülach/Höri notlanden musste – viele Dörfer und Städte sowie deren Bewohner mit praktisch nicht löschbaren gelatinösen Brandstoffen auf Ölbasis, sogenanntem Napalm, bombardiert werden, wie dies bereits im letzten Weltkrieg erstmals getan wurde, als die Amerikaner über japanischen Städten Napalmbomben abgeworfen haben, wobei unzählige Menschen lebendigen Leibes verbrannten, was durch die völlig entmenschten Amerikamilitärs gleichermassen auch in Vietnam in weiterer Folge geschehen wird. Und dies wird sich etwa Mitte der 1960er Jahre ergeben, wenn amerikanische B-29-Bombengeschwader innerhalb eines Zeitraumes von 5 Monaten – gemäss fremden Berechnungen neutraler kriegsunbeteiligter Beobachter – rund 32 816 000 Hektoliter resp. Hunderttausende von Tonnen Napalm abwerfen und Dörfer und Städte in ein Flammenmeer und die Menschen in brennende Fackeln verwandeln werden.

Ein weiteres Verbrechen in diesem Krieg in Vietnam wird durch religiöse fanatische Sektierer in den Regierungskreisen veranlasst, die infolge Religionshass und Rassenhass gegen Andersgläubige und Andersvölkische in Vietnam die menschlich ausartenden amerikanischen Militärs durch Befehl veranlassen, weitum mehrfach wirkende chemische Giftstoffe aus Flugzeugen und Helikoptern zu versprühen. Dies einerseits in derart hinterhältiger Weise, um dadurch das vietnamesische Volk an verschiedenen langzeitigen Leiden erkranken zu lassen, wie aber anderseits auch, um die Geburtenzahl der Vietnamesen einzuschränken. Diese chemischen Giftstoffe werden zur Folge haben, dass im Mutterleib der Fötus verkümmert oder sich an ihm schwere Gehirn- oder Körperdeformationen bilden werden, folglich dann bei vielen Zigtausenden neuen Geburten schwere Geburtsschäden auftreten. Weiter werden diese chemischen Giftstoffe darüber hinaus ausgesprochen langlebig sein und über lange Zeit ihre gefährliche und zerstörende sowie krankmachende Wirkung behalten. Demgemäss werden viele Hunderttausende und gar mehrere Millionen Menschen an tödlichem Krebs und an anderen Leiden erkranken und sterben, wenn sie mit den Giftstoffen in Kontakt kommen, sei dies durch Berührung, Wassertrinken, Essen resp. durch die im Boden abgelagerten Giftstoffe, die von Neubepflanzungen von allen heranwachsenden Pflanzen aufgenommen und bei der Nahrungsaufnahme der Menschen diese vergiften.

Die Tatsache und Wahrheit des offen Dargelegten – was durch neutrale Beobachtung vorausgesehen wurde – wird als strengste Geheimsache der amerikanischen Regierung gehandhabt und gesamthaft auch den Militärs in Amerika und in Vietnam verschwiegen werden, wobei jedoch der Verrat mit der härtestmöglichen Strafe geahndet werden würde. Folglich werden alle in dieses Verbrechen Eingebundenen der amerikanischen Regierung lebenszeitlich ebenso schweigen, wie die Produzenten dieser Giftstoffe, wie unter anderen die Verantwortlichen der amerikanischen Firmen Dow Chemical und Mobay der Monsantokette.

Wie erklärt, werden in Vietnam die amerikanischen Militärs resp. deren Luftwaffe mit chemischen Entlaubungsmitteln die Wälder völlig entlauben und zerstören, um der feindlichen Guerillabewegung Vietcong die Tarnung durch den dichten Dschungel zu erschweren und deren Nahrungsversorgung zu zerstören, wie auch die Vergiftung der Nahrungsfelder und deren Nutzpflanzen erfolgen wird. Dadurch werden die Bauern keine Ernten mehr einbringen können, viele der Bevölkerung Hunger leiden und verhungern. Dies aber wird den brutal ausgearteten gewissenlosen und Menschenleben verachtenden amerikanischen Militärs nicht genügen, denn zusätzlich werden sie auch die Häuser, Hütten, Wohnsiedlungen und

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ganze Dörfer abfackeln und zahlreiche Bewohner gnadenlos erschiessen, wenn diese sich deswegen beschweren oder zur Wehr setzen wollen.
Was Amerika sich geleistet und damit Unheil geschaffen hat, das werden sich zukünftig rund um die Erde auch andere Länder in gleichen und anderen Belangen erlauben, wie dass die Sowjetunion von heute an gerechnet in rund 27 Monaten 1949 in Kasachstan den ersten Atombombentest durchführen wird, die nach gestohlenen und an die Sowjetunion verkauften amerikanischen Plänen gemäss der ersten Atombombe bereits zur gegenwärtigen Zeit im Jahr 1947 im Nachbau begriffen ist.
1961 wird die Sowjetunion abermals von sich reden machen, denn dann wird ein sowjetischer Militärpilot als offiziell erster Erdenmensch mit einer Rakete in die Erdumlaufbahn hochgeschossen werden, in einer Kreisbahn den Planeten umrunden und dann wieder wohlbehalten auf die Erde zurückkehren.
1965 erfolgt in Persien ein Attentat auf den persischen Kaiser Reza Pahlawi, wobei er den Anschlag jedoch überleben wird.
Ab 1961 ergibt sich durch die sowjetische Erdumkreisung, dass dieses Geschehen von Amerika äusserst unerfreulich aufgenommen wird, weshalb vermehrt und intensiver an einem bis dahin schon seit längerem laufenden Weltraumprojekt auf Hochtouren gearbeitet werden wird. Insbesondere werden daran ehemalige Nazi-Ingenieure arbeiten, denen im Weltkrieg im Nazireich der Raketenbau oblag**. D**iese Leute sind bereits heute von Amerika in Pflicht genommen, um Raketen zu erbauen, mit denen zum Mond geflogen werden soll, was tatsächlich auch gelingen wird. Durch das Forcieren dieser Technik soll nach dem Husarenstück der Erdumkreisung mit einer Rakete der Sowjetunion dieser kein zweiter Erfolg gegönnt werden, weshalb alles unternommen werden wird, um die Sowjetunion zu übertrumpfen, wozu jedes noch so fiese Mittel recht sein wird. Und dies führt dann in 22 Jahren, im Juli 1969 dazu, dass der Erdenmenschheit durch Amerika der jemals weltumfassendste Betrug vorgegaukelt werden wird, und zwar indem dann ein Vortäuschen einer fingierten Mondlandung und ein Betreten der Mondoberfläche durch <Astronauten> erfolgt, was jedoch von Amerika für alle kommenden Zeiten mit allen Mitteln der Kunst und modernsten Technik bestritten werden wird. Der Grund für diesen Betrug wird simpel einfach der sein, um die Sowjetunion drohend zu demütigen und Amerika als weltersten, bestens und technisch am weitest entwickelten Staat erscheinen zu lassen, vor dem sich die Sowjetunion in Angst zurückhalten soll, weil Amerika militärisch sowohl offensiv als auch defensiv vielfach besser gerüstet sei.
Bei diesem weitangelegten Betrug wird nicht nur der Gegenwartszeit bedacht werden, sondern auch der Zukunft, folgedem streng und hektisch das Weltraumprogramm weiterbetrieben werden wird, um dann bei einem weiteren Mondflug, deren gesamt mehrere sein werden, eine Panne einer angekündigten Mondlandung vorzutäuschen. Diese Panne soll derart sein, dass infolge technischen Versagens die angekündigte Landung auf dem Mond nicht durchgeführt werden könne, folglich die Rakete nur um den Mond kreisen und unverrichteter Dinge wieder zur Erde zurückkehren werde. Dies wird jedoch einem weiteren Betrug entsprechen, weil in Wahrheit durch die seit dem ersten Betrug weiterentwickelte Technik eine Landung auf dem Mond ermöglicht und durchgeführt werden wird, wobei dann exakt genau Landespuren, Fussspuren und Fahrspuren eines Mondvehikels gesetzt werden. Und dies wird geschehen, um <Beweise> dafür zu schaffen, dass die angeblich <erste> Mondlandung Amerikas stattgefunden habe, wenn mit zeitlich noch kommenden besseren Fernsicht-Beobachtungstechniken von der Erde aus auch die Mondoberfläche zentimetergenau abgesucht werden kann. Dies, wie auch, dass, wenn die noch in den 1970er Jahren durchgeführt werdenden Mondflüge wieder beendet und dann im 3. Jahrtausend wieder aufgenommen und fortgesetzt werden, wobei u.U. die gelegten Spuren gesehen werden können. Und wenn im neuen Jahrtausend der Mond wieder angeflogen werden wird, und dies dann auch von China, dem neuen Russland und anderen Ländern, dann wird der Mond als Startstation für Flüge zu den Nachbarplaneten der Erde sowie in den weiteren und tieferen Bereich des Sonnensystems dienen. Dieser Bereich hat jedoch nichts mit dem Weltenraum zu tun, auch wenn der Sonnensystembereich irrig als Weltenraum bezeichnet wird. Richtigerweise beginnt der Weltenraum erst dort, wo der Raum des gesamten Sonnensystems endet, während in diesem nur der Sonnenraumbereich existiert.
Was weiter vorauszusagen ist, das ergibt sich folgendermassen: Die grosse Masse der fortan rapide anwachsenden Erdenmenschheit, die in bezug auf ihr Wachstum alles an Vernunft überborden wird, führt zwangsläufig dazu, dass die Menschen laufend lebensunfähiger und damit auch in psychischer Hinsicht stetig instabiler und immer häufiger Depressionen verfallen werden. Diese Tatsache wird sich ganz besonders in Krisenzeiten erweisen, wobei diese besonders dann weitgehend bösartig ausarten, wenn Isolationssituationen auftreten, wie ein enges Zusammenleben von Familien oder Gruppierungen usw., wodurch zahlreiche häusliche Gewalttätigkeiten und gar Mord und Totschlag erfolgen und teils gar zur Tagesordnung werden. Zukünftig wird es auch kommen, dass mancherlei Krankheiten und Leiden, die bis anhin noch gelindert oder geheilt werden konnten, künftighin nicht mehr linderbar und auch nicht mehr heilbar sein werden, weil bestimmte physisch-organische Leidens- und Krankheitskeime gegen einzelne oder gegen alle Medizinmittel resistent werden. Einerseits wird sich das durch einen übermässigen Einsatz und Gebrauch von Medikamenten ergeben, wodurch eine Vielfachresistenz gegen viele Leidens- und Krankheitskeime entstehen und viele Opfer fordern wird. Viele Leiden und Krankheiten, die zukünftig sehr akut, aktuell und unheilbar durch vielartige Gifte aufkommen, die unbedacht, bedenkenlos und gewissenlos sowie infolge Gewinn- und Profitsucht in der gesamten Agrarwirtschaft, in der Landwirtschaft und im Gartenbau ausgebracht werden und sowohl das Grundwasser, Trinkwasser sowie alle Gemüse, Früchte, Beeren, Pilze und Kräuter usw. vergiften, tragen zukünftig die Schuld am Tod, Dahinsiechen, Leiden sowie an irgendwelchem physischen Behindertwerden, wie auch an psychischen Schäden usw.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Planet Erde wird in kommender Zeit ausgehöhlt und bald wie ein Abbild eines Schweizer Emmentaler-Käses sein, nebst dem, dass auch das gesamte Oberflächengesicht der Erde zerstört sein wird, übersät mit Häusern, Fabriken, Hochhausstädten, Abbaugruben, Autobahnen, Sportanlagen, Sonnensegeln und Windrädern zur Stromgewinnung, mit abgeholzten zerstörten Urwäldern, Mooren und Regenwäldern sowie mit Flugplätzen und, und, und.
Viele Systeme der Naturlebensräume werden fortan, wie folgend nochmals erklärt, durch die gierigen Bedürfnisse der endlos und verantwortungslos ansteigenden und in viele Milliarden gehende Erdenbevölkerung weitgehend ausgeräubert, unwiderruflich zerstört und vernichtet, wie auch viele Lebensformen vielerlei Gattungen und Arten der Fauna und Flora völlig ausgerottet und massenweise Menschen durch Leiden, Krankheiten und Seuchen dahingerafft werden. Alle Lebensräume werden durch die endlos steigenden Bedürfnisse und die daraus hervorgehenden alleszerstörenden Machenschaften der grassierend anwachsenden Erdenmenschheit zerstört und auch eine Klimakatastrophe hervorgerufen. Die Zukunft bringt eine weltweite Atmosphärenverschmutzung und Atmosphärenvergiftung durch Giftstoffe aller Art, wie Fahrzeugabgase, riesige Wald- und Landschaftsbrände, durch Wärmeemissionen aller Art usw., wie auch eine Klimaerwärmung und Klimazerstörung, wie damit auch eine Klimaverschiebung auf allen Kontinenten, verbunden mit einer Schmelze der Pole und aller Gletscher und des Permafrostes, wodurch allüberall gefährliche Erdmethangase ebenso freiwerden, wie auch im Meeresgrund, weil die Temperaturen der Meere ebenso ansteigen wie die des Klimas.
Was sich aber in den nächsten Jahrzehnten bis in die ersten Jahre des neuen 3. Jahrtausends an hauptsächlich wichtigen Ereignissen ergeben wird, ehe ein grosser Wandel einer Klimaerwärmung derart krass voranschreitet und ausgelöst wird, dass weltweite Klima-Naturkatastrophen nicht mehr aufzuhalten sein werden, dazu wäre jedoch derart viel zu berichten, dass damit ein grosses Buch gefüllt werden könnte, wenn die einzelnen Vorkommnisse der Reihe nach aufgeführt werden müssten, wie z.B., dass noch in diesem Jahr 1947 im November in Amerika ein neuartiges technisches Entwicklung-Produkt fertiggestellt wird, das in der sogenannten Halbleitertechnik einen revolutionierenden Fortschritt bringt und zukünftig das bisherige Elektronenröhrensystem ersetzen wird, das – wie mir von meinem Freund Sfath erklärt wurde – den ersten aktiven elektronischen Bauelementen entspricht, die kleine elektrische Signale einigermassen linear verstärken können und die das Elektronikzeitalter begründeten, wobei diese Bauelemente vorerst für Radiogeräte genutzt wurden. Die im November fertiggestellt werdende technische revolutionäre Neuerung wird zukünftig das veraltende Elektronenröhrensystem ersetzen, und zwar durch die genannte Neuerfindung resp. Neuentwicklung, die <Transistor> genannt werden wird. Dabei handelt es sich – gemäss Erklärung – um ein sogenanntes elektronisches Halbleiter-Bauelement, durch das niedrige elektrische Ströme und Spannungen gesteuert werden können. Durch diese neue <Transistoren>-Technik werden fortan neuaufkommend vielartige elektronische Apparaturen sowie Gerätschaften, Messgeräte, Werkzeuge, wie auch Instrumente-, Maschinen-, Flugzeug-, Fahrzeug- sowie Raketensteuerungen geschaffen. Weiter wird sich daraus die Folge ergeben, dass die gesamte elektronische Fernkommunikationstechnik durch diese <Transistoren> mit der Zeit durch eine weitere elektrotechnische Erfindung kombiniert und durch diese zu einer weiteren wertvollen Neuerung revolutioniert wird.
Ein weiteres nennenswertes Ereignis ergibt sich dann rund 15 Monate später, und zwar am Freitag, den 4. Februar 1949, wenn auf den persischen Kaiser Reza Pahlawi in Teheran ein Attentat verübt und er durch mehrere Schüsse verletzt, den Anschlag auf sein Leben jedoch überleben wird. Nebst vielen sehr unerfreulichen politischen, kriegerischen und menschenverachtenden sowie naturkatastrophalen Geschehen rund um die Welt bis ins Jahr 1957, wird im Monat März 1957 in Rom durch die Verhandelnden und Bevollmächtigten der Staaten Italien, Deutschland, Luxemburg, Holland, Belgien und Frankreich ein Zusammenschluss europäischer Staaten zu einer sogenannten <Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft> (Anm. EWG) ausgehandelt und beschlossen werden. Dabei wird jedoch bereits eine hinterhältige Idee einer heimlichen ersten Grundsteinlegung miteinbezogen sein, durch die auf dem Weg einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik eine Integration aller europäischen Staaten in eine bereits heimlich geplante diktatorische Europa-Union das letztendliche Ziel sein soll.
Dies wird ab dem Jahr 1959 seinen Anfang nehmen, wenn miniaturisierte elektronische Schaltungen und damit sogenannte Mikroprozessoren erfunden werden, die sehr klein sein und weniger als 1 Quadratzentimeter messen werden. Demzufolge werden dann – gemäss Informationserklärung – ab dem Jahr 1968 mit einem Halbleitermaterial diese Produkte in grossen Mengen hergestellt, wie dann auch die neuentwickelte Schaltung in ebenfalls völlig neue Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik usw. integriert. Das Ganze führt dann – ebenfalls nach genauen ausführlichen Erklärungen und zudem Zukunftsschauen – weiter zur weitreichenden drahtlosen Telekommunikationstechnik für jedermann, wodurch im Lauf der nächsten Jahrzehnte bis ins 3. Jahrtausend sozusagen jeder Mensch ein kleines Taschenkommunikationsgerät in der Grösse von etwa 5x10x1cm mit sich tragen wird, womit er jeden Orts rund um die Welt telekommunizieren kann.
Zukünftig werden böse und unheilvolle Terrormachenschaften in besonders religiös-sektiererischem Terrorismuswahn und Neunazigruppierungswahn aufkommen, wie auch neue grosse und weitum herrschende Religionssekten. Diese werden ebenso zahllose Menschen und die Welt der ihnen und einem Gott Gläubigen beherrschen, wie sie in ihrem Fanatismus auch Menschen ermorden, Massenmorde und kriminelle**s** sowie gewalttätiges, jedes Menschenleben verachtendes und anderes Verbrecherisches tun werden. Dies, wie es bereits in antiken und anderen alten Zeiten und besonders im Mittelalter geschah, als die Seuche der Verfolgung und Ermordung von angeblich mit einem Teufel liierten Hexen grassierte und viele Unschuldige grausam gefoltert, durch das Schwert geköpft oder auf dem Scheiterhaufen lebendigen Leibes verbrannt wurden. Und diesbezüglich sollte der Gleichheit gedacht werden, wenn Mitte der 1960-Jahre durch Amerika und dessen Armee in Vietnam zahllose ebenso unschuldige Menschen wie bei der Hexenverfolgung verbrannt werden – wirkliche

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hexen hatten weder etwas mit einem Teufel noch Belzebuèb oder mit Feen und Geistern zu tun, sondern sie waren in der Regel Kräuterkundige, die mit ihrem Wissen und ihren Kräutern den Menschen halfen.

Der Ursprungsbegriff Hexe wird in der Mythologie bei Wikipedia folgendermassen beschrieben:

Wikipedia 2020: *Dieser Artikel behandelt die Hexe. Zu anderen Bedeutungen von Hexe oder Hexen siehe Hexen, zur Automarke Hexe siehe Hexe (Automarke).*
Als Hexe wird in Märchen, Mythen und im Volksglauben eine mit Zauberkräften ausgestattete Frau bezeichnet, die Schadenzauber ausüben kann.
In der europäischen Kultur wurde sie seit dem späten Mittelalter klassischerweise in einer Verbindung in Form eines Paktes oder einer Buhlschaft mit Dämonen oder dem Teufel gesehen, wobei auch weitere Kriterien hinzugefügt wurden.
Der Begriff wird auch als abwertende Bezeichnung bzw. Schimpfwort für eine bösartige, zänkische, unangenehme oder hässliche weibliche Person genutzt.
In der klassischen Antike tauchen ‹Hexen› als zauberkräftige Menschenfrauen, wie Kirke und Medea, auf, die mit Magie und Giften angeblich Menschen und Tiere verzaubern konnten. Ovid erzählte in den Fasti von Strigae, von anthropomorphen, hexenartigen Frauen-gestalten; und Horaz erfand die Canidia, eine fiktive Hexe, die in dieser Geschichte aber schon den bekannten Terminus des Infantizids ausüben will, um einen Liebestrank zu brauen. Zur Zeit der Hexenverfolgung wurde der Begriff Hexe bzw. Hexer vereinzelt als Fremdbezeichnung auf Frauen und Männer angewandt, die unter dem Vorwurf der Zauberei (‹Hexerei›) verfolgt wurden. Später setzte er sich, insbesondere in der wissenschaftlichen Untersuchung des Phänomens ‹Hexenverfolgung›, allgemein durch.
Zur Anwendung des Begriffs auf Männer als ‹Hexer› oder ‹Hexenmeister› siehe auch Hexer.

Auch viele Morde und Massenmorde werden in kommender Zeit rund um die Welt durch einen sich wieder neu ausbreitenden Sektenwahn geschehen, der sich weit ins 3. Jahrtausend hineintragen und besonders Jugendliche zu Glaubensgefangenen und Glaubenssklaven machen wird, folglich sie – wie es seit Urzeiten bei allen Gläubigen der Fall ist – ihr eigenes Denken, Überlegen, Entscheiden und Handeln aufgeben und folglich verdummen. Und das wird je länger, je mehr zur Folge haben, dass diese Menschen fortan je länger, je mehr zu Hörigen anderer werden, die ihnen derart lange wortreich religiössektiererische sowie auch politische Floskeln vorlabern, bis sie ihren Wirklichkeits- und Wahrheitssinn wider Verstand und Vernunft aufgeben und Gläubige der religiösen, sektiererischen und politischen Lügen, Verleumdungen und Verführungen und damit unselbständig und abhängig davon werden, was ihnen einredend vorgegaukelt werden wird. Und dies kommt schon in kurzer Zeit, denn damit beginnen wird es in krasser Weise schon im Jahrzehnt der 1980er Jahre, denn dann wird sich in radikalisierender Weise im gesamten irdischen Bereich alles und jedes negativ und destruktiv zum Bösen und Schlechten ändern, und zwar auch hinsichtlich des Verhaltens der Menschen zur Dummheit, Unzulänglichkeit, Verantwortungslosigkeit und vielfachen Unfähigkeit. Dies wird auch in jene Menschen eingreifen, die als Regierende ihre Völker zu führen hätten, wozu sie aber nicht fähig sein und nicht wissen werden, was zum Schutz und zur Gesunderhaltung der Völker wirksam zu tun sein wird, wenn die grosse Seuche im 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends grassieren und Millionen Menschenleben fordern wird. Wie sie, die Regierenden, werden zahllose Menschen aller Völker zu Hörigen anderer, durch die sie missberaten, beeinflusst und willenlos nach den Ideen, Vorstellungen und Wünschen anderer gelenkt und ausgenutzt werden. Und so, wie zahllose Menschen zukünftig auch der Geldgier anderer und ihrer selbst verfallen, ihre eigenen Begierden nicht mehr kontrollieren und nichts Lebenswichtiges mehr lernen können, so wird es auch mit ihrer Lebensfähigkeit, Lebensbeständigkeit, Lebenswürde, Lebensfreude, Lebenserfüllung und mit ihrem Lebensmut sein. All die diesbezüglich wichtigen Werte werden nämlich schon heute von Kind auf nicht mehr durch die Erziehung und Selbsterziehung gelernt, weil diesbezüglich bereits die Eltern diese Erziehungsnotwendigkeiten nicht mehr kennen und folglich erzieherisch versagen. Dadurch ergibt sich, dass die Nachkommen in kommender Zeit immer mehr lebensunfähiger werden, folglich sie einerseits, wenn sie in besondere Situationen verfallen, alt oder mit irgendwelchen Problemen konfrontiert werden, weder ein noch aus wissen, weil sie des logischen Denkens bar und verlustig sind. Als Fazit des Ganzen weichen in den kommenden Zeiten zahllose Menschen der Wirklichkeit und dem Leben aus und begehen Selbstmord, und zwar sowohl Jung wie Alt und auch schon Kinder. Viele werden durch Alkohol, durch natürliche oder chemische Drogen usw. in Sucht und Elend ihr Leben dahinvegetierend verbringen, um dann auch in elender Weise daran zu sterben. Andere werden leichtsinnig lebensgefährliche Sportarten betreiben, um eines Tages unverhofft infolge einer Unvorsichtigkeit, Unachtsamkeit oder durch besondere Fügung das Leben einzubüssen. Aber zukünftig werden es sehr viele Menschen jeden Alters sein, die sich infolge ihrer Lebensnichtbewältigung selbst töten oder sich töten lassen werden, eben, indem sie sich – von Feigheit getrieben – selbst das Leben nehmen, sich also selbst ermorden oder sich irgendwie ermorden lassen, was ab heute ausgehend schon in wenigen Jahrzehnten durch eine völlig legale, gesetzmässig erlaubte geschäftsmässige Selbstmordbeihilfe möglich werden wird. Diesem Ganzen vorausgehend wird die Schweiz sein, die sich für Menschen – die sich als willige Selbstmordende

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

umbringen wollen – zu einem <Goldort> resp. zu einem Selbstmordbeihilfe-Eldorado heranbildet und Selbstmordwillige aus aller Welt anzieht, wie ein stinkender Käse Massen von Fliegen.
Auch die Selbstmordbeihilfe-Organisationen, die in kommender Zeit entstehen und sich an den Selbstmordwilligen bereichern und ihre Mordlust befriedigen werden, können künftig verglichen werden mit dem religiös-sektiererischen Mord- und Massenmordgebaren, das schon in frühen Zeiten begonnen und viele Menschenopfer gefordert hat. Und diesbezüglich sei auch einiges gesagt, was sich in den kommenden Jahrzehnten an Üblem zutragen wird, wobei jedoch mit einigem begonnen werden und als Einführung dienen soll, was sich schon im frühen Indien bezüglich der Göttin Kali ergeben hat. Das zu erklären bedarf einer kleinen Vorgeschichte, die zusammenzubringen ich vielleicht noch in der Lage bin:

Kali, die <Die Schwarze> ist im Hinduismus eine bedeutende Göttin des Todes und der Zerstörung, doch sie verkörpert auch die Zeit und Natur, aber auch die Erneuerung. In der indischen Mythologie stellt sie eine Verkörperung des Zornes dar, und sie soll aus der Stirn eines anderen Gottes entsprungen sein und dann das Weltall mit ihrem schrecklichen Brüllen erfüllt haben. In anderen indischen Mythen ist sie die dunkle Seite der Gottheit Parvatis und eine der Gottheit Mahavidyas. Im Volksglauben der Hindus gilt Kali als eine jener wenigen Göttinnen, die auch Wünsche erfüllen sollen. Eine mythologische Geschichte erzählt wiederum von einem Kampf mit einem Dämonen Raktabija, der die Welt aus dem Gleichgewicht zu bringen drohte. Immer dann, wenn er verletzt wurde und eine Gliedmasse oder einen Blutstropfen verlor, der zur Erde fiel, dann soll daraus ein zweiter Raktabija hervorgegangen sein, folglich er dadurch unbesiegbar gewesen sei. Dadurch kamen die Götter in Not und wandten sich an die Muttergöttin Devi, die sich als Kali manifestierte und den Dämon angriff, ihm den Kopf abschlug und all sein Blut trank, wodurch Raktabija vernichtet wurde. Dazu lehrt die Mythologie, dass dadurch Kali die Göttin der vollständigen Vernichtung sei, anderseits jedoch auch die Mutter Erde, in die alles wieder zurückkehre und dass sie immer dafür besorgt sei, dass nichts verlorengehe.
Nun, dazu gibt es nun aber die Geschichte, dass aus dieser Mythologie die sogenannte Kali-Sekte entstanden sei, deren Mitlieder einen Seidenschal trugen und weitum mit diesem ihnen feindlich gesinnte oder auftragsmässig meuchlerisch Menschen ermordeten, indem sie diese mit dem Seidenschal strangulierten. Und wie mir 1945 von 2 <ehemaligen> Kali-Anhängern erklärt wurde, soll diese Mördersekte heimlich noch bis in die heutige Zeit existieren, wie auch alles im genannten Rahmen noch praktiziert werden soll, wozu mir als Beweis ein mit einem Seidenschal strangulierter Mann gezeigt und gesagt wurde, dass seit dem Aufkommen der Kali-Sekte vor 2000 Jahren oder so, mehr als 2 Millionen Menschen auf die genannte Weise ermordet worden sein sollen. Ob das Ganze einfach inszeniert war oder nicht, das konnte ich leider nicht herausfinden.

Nun, wahr oder nicht wahr, sind doch in gewisser Weise nachweisbar andere Mördertatsachen in anderen frühen Zeiten, denn allüberall ergaben sich religiös-sektiererisch Morde und Massaker auch bei allen Religionen und Sekten, so auch besonders beim Christentum, wie z.B. durch die Kreuzritter, als diese für den ersten christlichen Kreuzzug im Jahr 1095 von Papst Urban II. zur Eroberung Palästinas aufgerufen wurden, wobei dann jedoch erst im folgenden Jahr alles im Namen Christi mit bewaffneten Laien begann – deklariert als Pilgerfahrt. Dabei mischelten jedoch mehrere Ritterheere aus Italien, Frankreich und Deutschland mit, die auf ihrem Kriegszug von Europa nach Palästina ungeheure unmenschliche Massaker, Verbrechen, Vergewaltigungen und Brandschatzungen begingen, wie auch sonstige schändliche Gewalttaten – wie von Zeugen beobachtet werden konnte. Der Kreuzzug endete dann 1099 damit, indem Jerusalem durch das im Namen Jesus gnadenlos mordende Kreuzritterheer eingenommen wurde.
Im Mittelalter erlangte auch in Arabien eine Sekte einen zweifelhaften Ruhm, und zwar der radikale und hinterhältige schiitisch-islamische Assassinen-Geheimbund der Nizariten-Glaubensgemeinschaft alias ismailitische Mörderbande, Meuchelmörder-Sekte und Auftragsmörder-Sekte. Deren religiös-fanatisches Ziel war, die Anführer ihrer Feinde zu ermorden, jedoch begnügten sie sich nicht damit, denn oft wurde nur aus reiner Lust oder um des Profits willen gemordet, wie es seit dem Entstehen des Christentums auch viele Christensekten und einzelne Christgläubige infolge ihres fanatischen Glaubenwahns taten.
Bezüglich des wirren Christuswahns kam schon früh auch der Teufelswahn auf, der christliche Glaubenswahn, dass Menschen entweder im Dienst des Satans stehen und mit ihm sexuelle Praktiken betreiben würden, wie z.B. eben hauptsächlich Frauen, die als Hexen bezichtigt und schändlich ermordet wurden. Andere wiederum, abermals besonders Frauen, wurden und werden auch weiterhin bis weit ins 3. Jahrtausend bezichtigt, vom Teufel persönlich besessen zu sein und dafür misshandelt und gar getötet. Ein solches Ereignis wird sich ausgerechnet dann zutragen, wenn ich als erwachsener Mann 1966 einmal für kurze Zeit in der Schweiz bei meinen Eltern in Ringwil wohnen werde. Ergeben wird sich dann, dass in diesem Ort sich eine Christsekte niederlassen und Teufelsaustreibungen durchführen und ein 17 Jahre altes Mädchen totprügeln wird.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(Anm. Wikipedia: *Heute jährt sich zum 50. Mal der Mord an Bernadette Hasler. Die 17-Jährige war bei einer Teufelsaustreibung von sechs Mitgliedern einer Sekte zu Tode geschlagen worden. 22 Jahre später tötete die Haupttäterin noch einmal.*

Es wird 1966, als das beschauliche Ringwil von einer abscheulichen Nachricht aufgeschreckt wurde. In einem kleinen, etwas abgelegenen Chalet oberhalb des Hinwiler Weilers war in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai die 17-jährige Bernadette Hasler gewaltsam ums Leben gekommen. «Die Leiche wies an diversen Körperteilen, so auch am Gesäss und an den Genitalien, schwere Verletzungen auf, die von stumpfen Instrumenten stammen mussten», berichtete der ‹Zürcher Oberländer› fünf Tage nach der Tat.

An einer Pressekonferenz in Zürich hatte zuvor unter anderen die Kantonspolizei Details zu den Todesumständen und Tätern genannt, die bereits verhaftet werden konnten. Und wegen der Nationalität der beiden Haupttäter berichteten bald auch Redaktoren von deutschen Zeitungen und Zeitschriften, wie der ‹Spiegel› und ‹Die Zeit›, über das kleine Ringwil. So erfuhr also die Öffentlichkeit, dass Bernadette Hasler nach einer Teufelsaustreibung einer im Schatten des Katholizismus wuchernden Weltuntergangssekte gestorben war – zu Tode geprügelt von fünf erwachsenen Männern und einer Frau. Die Sekte nannte sich Internationale Familiengemeinschaft zur Förderung des Friedens und war im deutschen Singen vom exkommunizierten Pater Josef Stocker (dem ‹Heiligen Vater›) und seiner Assistentin Magdalena Kohler (der ‹Heiligen Mutter›) gegründet worden. Es waren auch Stocker und Kohler, die in jener unheilvollen Nacht den Tod von Bernadette Hasler besiegelten.

Kleider selber ausgewaschen

Weil sie in Deutschland wegen eines Betrugsfalls gesucht wurden, waren der 59-jährige Stocker und die 52-jährige Kohler in die Schweiz geflohen. Im Chalet in Ringwil, das einer Familie Barmettler aus Wangen bei Olten und einem Gemüsehändler aus Rüti vordergründig als Ferienhäuschen diente, richteten die Sektenführer ihren neuen Versammlungsort ein. Die 17-jährige Bernadette, deren Eltern im aargauischen Hellikon wohnten und der Sekte verfallen waren, wohnte aber in Deutschland während etwa 4 Jahren in einem Erziehungsheim, das die Sekte dort noch führte. Mehrmals seien Mädchen von Deutschland nach Ringwil gebracht worden, wenn sie nicht gespurt hätten, schrieb am 22. Juli 1966 ‹Die Zeit›. Und so erging es auch Bernadette.

Weil sie angeblich ‹erzieherische Schwierigkeiten› bereitete und ‹unzüchtige Reden› geführt hatte, schlugen die drei Brüder der Familie Barmettler, der Rütner Geschäftsmann und die beiden Sektenführer Bernadette in jener Mainacht während einer Stunde mit Spazierstöcken, einem Plastikrohr und einer Reitpeitsche. Sie schlugen das Mädchen, bis ihr Unterhautfettgewebe zertrümmert war, und hörten auch danach nicht mit ihren Quälereien auf: «Nachdem sie dort in ihrem bedenklichen Zustande von der Angeklagten Magdalena Kohler (der ‹heiligen Mutter›) in die Badewanne gestossen und wegen der mit Kot verschmierten Kleider abgeduscht worden war, musste Bernadette Hasler auf deren Weisung hin noch die Kleider in dem vor dem Chalet vorbeifliessenden Bach auswaschen, wozu ihr der Angeklagte Hans Barmettler mit einer Taschenlampe leuchtete», schreibt Walter Matthias Diggelmann in seinem Buch ‹Hexenprozess – Die Teufelsaustreiber von Ringwil›. Der 1979 verstorbene Mönchaltorfer Schriftsteller hatte das Buch 1969 über die Tat, den Verlauf der Gerichtsverhandlung, das Leben und die psychische Entwicklung der Angeklagten geschrieben.

Als die Erwachsenen am Morgen nach dem Mädchen sahen, war es tot, gestorben an einer Fettembolie der Lungen, die als Folge der Zertrümmerung ihres Gewebes eingetreten war.

Die Welt sprach über Ringwil

Von den Qualen, die Bernadette Hasler in jener Nacht durchlitt, bekam in Ringwil keiner etwas mit. Die Bewohner erfuhren erst aus der Zeitung davon. «Es war ein Schock für uns alle», sagt ein Ringwiler, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. «Wir fielen aus allen Wolken. Wir hatten ja nicht mal gewusst, dass im Chalet die Mitglieder einer Sekte ein- und ausgingen», sagt er. Auch der Ringwiler Peter Schmidt erinnert sich gut an die Zeit. «Es war eine grosse Sache. Wir waren am Anfang alle sehr betroffen. Wir konnten es nicht glauben, dass in unserem Bauerndorf so etwas geschehen konnte», sagt das langjährige Mitglied der Reformierten Kirchenpflege Hinwil.

Bald füllten sich nebst den inländischen auch die ausländischen Zeitungen mit Artikeln über die Tat. «Plötzlich sprach die ganze Welt über Ringwil. Ich war 23 Jahre alt und fuhr ein paar Wochen nach der Tat mit meinen Kollegen nach Südfrankreich in die Ferien. Einer von ihnen schämte sich auf der Reise sehr, zu sagen, dass wir aus Ringwil kommen», sagt Schmidt. Und auch der andere Ringwiler erinnert sich: «Im WK sprachen mich die anderen Rekruten auf den Fall an», sagt er.

Dass keiner aus dem Dorf selbst mit der Tat zu tun hatte, half den Bewohnern des Weilers in all den Jahren, mit dem Fall abzuschliessen. «Keiner hatte die Leute von der Ferienhaussiedlung dort oben richtig gekannt. Die Häuser waren abgelegen, und die Bewohner verkehrten nicht mit uns», sagt Schmidt. «Wir hatten das Mädchen nicht gekannt, und fünf der sechs Täter waren Fremde. Selbst der Gemüsehändler, der sich an der Teufelsaustreibung beteiligte, war als Rütner kein Einheimischer. Er war keiner von uns.» Schmidt erinnert sich aber gut daran, dass die Leute nicht mehr bei ihm einkauften.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Sein Name war allen ein Begriff.»

«Der Hass auf ihn war gross», sagt auch der andere Ringwiler. So gross, dass das Chalet des Geschäftsmanns nach der Tat zweimal hintereinander angezündet wurde. «Während beim ersten Mal am Häuschen nur wenig Schaden entstand, hat es beim zweiten Mal gebrannt wie verrückt», erinnert sich der frühere Wachtmeister der Feuerwehr Hinwil, der damals selber an den Löscharbeiten beteiligt war. Der Hass war offenbar auch so gross, dass seine Familienmitglieder heute auf keinen Fall mehr mit den Geschehnissen in Verbindung gebracht werden und auch keine Stellung dazu nehmen möchten. Man habe in der Vergangenheit weiss Gott genug darunter gelitten, sagten sie.

Während die Familie des Geschäftsmanns sehr lange mit der Situation haderte, schlossen die Ringwiler selbst irgendwann mit dem Fall ab. Zu sagen, dass die Tat den Weiler für immer veränderte, wäre daher falsch. «Wir waren fassungslos, aber irgendwann war's dann auch vorbei», sagt Schmidt.

Weder Scham noch Reue

Im Januar und im Februar 1969 fand im Schwurgerichtssaal in Zürich der Prozess gegen die Täter statt. Die Zeitungen schrieben vom ‹letzten Hexenprozess›, an dem die ‹Teufel von Ringwil› (so ‹Die Zeit›) vor den Geschworenen ihre Tat erklärten. Sie hätten, so sagten alle, nicht das Mädchen, sondern nur den Satan treffen wollen. «Das sündhafte Mädchen hat weder mit Weinen noch mit Schreien auf die Prügel reagiert, weil es die Prügel nicht gespürt hat, weil die Prügel den Teufel getroffen haben», sagte gemäss Schriftsteller Diggelmann Magdalena Kohler vor den Geschworenen. Während Kohler weder Reue noch Scham zeigte und auch kein Schuldeingeständnis machte, versprach Josef Stocker für alle Angeklagten: «Mein Betragen betrachte ich heute als Irrweg, den ich nie mehr begehen werde. Ich werde dafür sorgen, dass in meiner Umgebung nie mehr geprügelt wird.»

Kohler und Stocker wurden zu je 10 Jahren Zuchthaus, 15 Jahren Landesverweisung und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt, der Rütner Geschäftsmann zu einer Gefängnisstrafe von vier und die Brüder Barmettler zu je drei Jahren Gefängnis.

Das Drama wiederholt sich

Die zehn Jahre Gefängnis veränderten Magdalena Kohler nicht: Nach ihrer Entlassung machte sie dort weiter, wo sie aufgehört hatte. Ende Oktober 1988 stand sie erneut vor Gericht, diesmal in Konstanz. Nach der Verbüssung ihrer Strafe war sie aus der Schweiz ausgewiesen worden und dann nach Singen zurückgekehrt, wo sie von den Sektenanhängern weiterhin als ‹Heilige Mutter› verehrt wurde – auch von der Seniorin Anna Wermuthäuser.

Fast fünf Jahre lang quälte Magdalena Kohler, die mittlerweile 73 Jahre alt war, zusammen mit ihrer Schwester Hildegard Röller die Rentnerin Wermuthäuser im Rahmen von Teufelsaustreibungen, wie der ‹Spiegel› im Oktober 1988 schreibt. Die Schwestern traten Wermuthäuser während Jahren mit den Knien und schlugen sie mit der flachen Hand und dem Teppichklopfer.

So wiederholte sich quasi in Singen das Drama, das sich in Ringwil abgespielt hatte: In der Nacht vom 6. auf den 7. Februar 1988 starb die 66-jährige strenggläubige Frau, die noch knapp 40 Kilo wog, an inneren Blutungen.

Es wird sich auch weiterhin in kommenden Zeiten vieles im gleichen Rahmen zutragen, wie es sich z.B. ab heute in 31 Jahren, 1978, in Guyana ergeben wird, wo in einer Siedlung ein Sektenführer seinen ihm verfallenen Gläubigen einen Massensuizid anordnen und durch Meuchelmörder auch einen Massenmord begehen lassen wird, wodurch nahezu 1000 gläubige Sektenanhänger infolge ihres Wahnglauben**s** an einen Christengott und Christenheiland sterben werden. Doch wird auch das nur eine kleine Episode der tödlichen Ausartungen allen religiös-sektiererischen Glaubens sein, der sich schon in wenigen Jahrzehnten wieder vermehrt weltweit ausbreiten wird.

Auch 1994 wird eine radikal weltablehnende, international aktive Sonnen-Geheimgesellschaft in der Schweiz durch kollektiven Selbstmord von sich reden machen, wobei rund 50 Menschen dem sektiererischen Glaubenswahn zum Opfer fallen werden. Dies nebst anderen gleichen oder ähnlichen Vorkommnissen, die sich ab heute bis dahin in aller Welt und auch noch nach dem genannten Geschehen von 1994 bis weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends hinein ereignen werden.

Was weiter noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass fortan durch das ungeheure Wachstum der Erdenmenschheit wie nie zuvor erdenumgreifende Katastrophen die Welt erschüttern werden, wie grassierendes Elend, Not, Kriege und Hungersnöte sondergleichen.

Zukünftig werden weltweit grassierende Seuchen aufkommen, wie dies schon in den kommenden Jahrzehnten hinsichtlich verschiedener Seuchenarten aus Afrika und Asien der Fall sein wird, wonach im 2. Jahrzehnt des neuen Jahrtausends weltumfassend eine menschengemachte Seuche gesamthaft nicht nur Hunderttausende, sondern über die Millionengrenze hinaus Menschenleben fordern wird.

Tausende Todesopfer werden schon zu Beginn des neuen Jahrtausends gefordert werden, wenn durch die Schuld einer verantwortungslosen, selbstherrlichen sowie dummen deutschen Machthaberin leichtsinnig Flüchtlingswanderungen aus Afrika, dem Orient und Asien ausgelöst und Zigtausende Tote aus diesen Flüchtlingswellen hervorgehen werden. Tausende Tote werden im Mittelmeer ertrinken, viele im Meer abgetrieben, versinken und nicht mehr gefunden werden. Und dies

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wird zu jener Zeit sein, wenn in der Türkei ein religiöser Fanatiker sich durch Betrug als Präsident-Diktator erhoben haben und die durch den Türkeigründer Kemal Atatürk geschaffene Freiheit und Ordnung wieder ausser Kraft setzt und neue Sektenbestimmungen erzwingen wird.
Noch vor dem Ende dieses Jahrhunderts entsteht im Orient ein aus dem Islam ausgehender fanatischer religiös-sektiererischer Terrorismus, der bereits angesprochen wurde, der <Islamischer Staat> genannt und weltweit Tod, Schrecken, Unheil und Zerstörung bis weit ins 3. Jahrtausend hinein und in bösartige**n** und völlig ausgearteten Weisen bringen wird.
Dazu soll noch einiges erklärt werden, wie dass im neuen Jahrtausend sich diese Terrororganisation schnell rund um die Welt ausbreiten und über sehr lange Zeiten als weltumfassender und völlig fanatisch extrem-religiös-sektiererisch ausgearteter Schreckensradikalismus mit zahllosen Attentaten, Drohungen und Morden aktiv bleiben wird. Folter, Elend, Tode, Verbrechen, Zerstörung, Not, Lebensgefahrbringung, Morde und Selbstmordattentate, Drohungen, Sprengstoffanschläge, Vergewaltigungen und vielfältiges Unheil werden über Jahrzehnte auch im neuen Jahrtausend das Terrormetier des <Islamischer Staat> bleiben. Alles Hauptsächliche wird sich – wie erwähnt – in die ganze Welt ausbreiten, jedoch besonders im gesamten europäischen Gebiet und in den Ländern der noch gegründet werdenden Union-Diktatur. Diese Diktatur wird sich nach und nach über alle ihre Unionsmitglieder erheben und ausbreiten, wobei dann nur nach und nach die einzelnen Diktatur-Mitgliedländer das wahre Übel erkennen und sich zaghaft zur Wehr setzen werden. Alles ab der heutigen Zeit Kommende wird allen Ländern der Erde, samt der Welt selbst resp. dem gesamten Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora, den gesamten Natursystemen, der Atmosphäre und ganz besonders dem sich bereits langsam erwärmenden Klima ungeheure Nachteile bringen. Zukünftig werden, und zwar speziell ab Beginn des 3. Jahrtausends, immer häufiger mehr und völlig ausartende Naturkatastrophen erfolgen und der Erdenmenschheit eine üble Zukunft bieten, die sie nicht mehr beherrschen kann. Das gesamte irdische Weltbild, die Charakteren der Erdenmenschen, deren Mentalitäten und damit auch deren Verhaltensweisen, ihr Verantwortungssinn sowie ihre Persönlichkeiten und ihre Lebensfähigkeit und Lebensbeständigkeit werden sich ins Böse, Unzufriedene, Vernachlässigende, Unfriedliche, Gleichgültige, Habgierige und ins Bösartige verändern.
Dabei wird auch die Schweiz nicht verschont bleiben, weil infolge der Blauäugigkeit der Regierenden und Sicherheitsdienste usw. sowie der Besserwisser die Gefahr des im Land drohenden Terrorismus nicht erkannt werden wird. Dies, wie auch die religiös-gläubigen Falsch-Humanisten im 3. Jahrtausend viel zum aufkommenden Unheil in ganz Europa beitragen werden, weil sie aus ihrer falschen religiösen Humanität heraus Türen und Tore für Hunderte und Tausende ausgearteter Terroristen beiderlei Geschlechts öffnen werden, um diesen einen <sicheren Hort> zu geben, der dann jedoch mit Unheil, Mord, Gewalt und Verbrechen gelohnt werden wird.
Heimlich werden viele Religionswahnbesessene der grosswerdenden Terrororganisation in viele Länder einschleichen, oder sich als Flüchtlinge ausgeben oder offen als Besucher oder Einwanderer in Europa einreisen und Unheil, Tod und Zerstörung verbreiten. Dabei wird auch die Schweiz von solchen Zuwanderern nicht verschont bleiben, wie ebenso nicht davor, wie es in allen Diktaturländern Europas der Fall sein wird, dass auch landeseigene Bürger/innen infolge Konfessionswechsel sowie aus Abenteuerlust oder Mordlust zum Islam übertreten werden.
Dabei wird aber, nebst anderen Ländern auf der Erde, ganz besonders Europa stark davon betroffen werden, wofür die dumme Machthaberin Deutschlands und alle diese Befürwortenden verantwortlich sein, jedoch dann wie üblich nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Insbesonders aber werden auch viele Europäer selbst dabei mitwirken, hauptsächlich wirklichkeitsfremde Jugendliche und Erwachsene, die sich der Terrororganisation und deren Glauben zuwenden und anschliessen, der in völlig ausartender Weise aus dem Islam hervorgehen wird.
Die Unvernunft der Menschen führt in den kommenden Jahrzehnten dazu, dass eine ungeheure Masse Erdenmenschheit entsteht und diese gegen Mitte des ersten Jahrhunderts im nächsten Jahrtausend 10 Milliarden erreichen wird. Es wird in den kommenden Jahrzehnten rasend schnell eine sehr grosse Übermasse Menschen geboren und die Erde sträflich überbevölkert werden, und zwar frei nach der Bibellüge, der gemäss ein nichtexistierender <lieber Gott> gesagt haben soll <gehet hin und vermehret euch>. Eine Lüge, durch die Menschen einem kranken Wahn verfallen und diesen Unsinn glauben, in Dummheit darauf vertrauen und blind gegen die Wirklichkeit und Wahrheit sind. Auch zukünftig werden sie den gepredigten Lügen nachfolgen und dafür Terror machen, morden, töten und foltern. Blind folgen die von einem religiösen und sektiererischen Lügenwahn befallenen Gläubigen ihren falschen und mörderischen Religionslehren und bringen ihr Glaubensunheil über die ganze Welt.
Wie schon seit eh und je folgen die Gläubigen den Religionen und Sekten – weil sie nicht denken und dumm sind –, und das tun sie auch in Zukunft und folgen allen bösen religiösen und sektiererischen Lügen. Die Gläubigen hören, wie seit alters her, auch zukünftig auf völlig irre und gewissenlose sektiererische Weltverbesserer, Verschwörer und religiöse terroristische Glaubensfanatiker, die Terroristenheere und Zerstörungskommandos aufbauen, deren Mitglieder und Mitläufer durch ihren Glaubenswahn gewissenlos werdende Mordmaschinen werden, die als organisierte Mordkommandos, Splittergruppen oder fanatische Einzeltäter unschuldige Menschen töten und Zerstörungen anrichten werden. Und dies wird die Zukunft der Erdenmenschheit sein, denn gezielt oder wahllos werden Unheil, Mord und Zerstörung, Drogensucht, Kriminalität, Verbrechen und menschliche Ausartungen aller Art auf der Erde unhemmbar verbreite**t** werden, denn in 40 Jahren beginnt auf der ganzen Erdenwelt die grosse Chaos-Epoche, die im 3. Jahrtausend anarchistische Züge gewinnen und der

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesetzlosigkeit Türen und Tore öffnen wird, weil bei den Erdenmenschen das Wissen um Ehre und Würde verlorengeht, sie ihre Besonnenheit und ihr Urteilsvermögen ebenso verlieren wie ihren Sinn für richtige Entscheidungen, weil sie infolge Verlust ihres Verstandes und ihrer Vernunft auch ihr Denkvermögen verlieren und ihre Verlangen nur noch auf verschiedene Süchte ausrichten, wie Drogen aller Art, Festlichkeiten, Vergnügen, Geld, Reisen, Fussball, Sport und disharmonischen Krawall, der Musik genannt werden wird usw.
Mit der ungeheuer anwachsenden Übermasse der Menschheit werden der Planet, alle Natursysteme, die Fauna und Flora und auch das Klima weitgehend zerstört und bis an den Rand einer drohenden völligen Vernichtung getrieben werden. Die Erde wird schon in kurzer Zeit übervölkert sein und zukünftig die Natur-, Fauna-, Flora- und Klimazerstörung schnell vorantreiben, indem durch das Zeugen und Gebären zahlloser neuer Nachkommen die Übermasse Menschheit alles Unheil in die Höhe treibt, das fortan die Erde und die Menschheit beherrschen wird. Und dies ergibt sich durch die Machenschaften der überbordenden Menschheit infolge ihrer Bedürfnisse, die erfüllt werden müssen, indem der Planet und die Natur, deren Fauna und Flora und alle deren Systeme ausgebeutet werden müssen, wobei auch das Klima beeinträchtigt und durch die gesamten Umtriebe endlos alles weitgehend zerstört werden wird, insbesondere durch anthropogene Wärmeemissionen, die produziert werden und die das Klima nahezu in einen Kollaps treiben werden. Und dies wird künftig die Erdenmenschheit tun, und zwar, weil sie infolge Überzüchtung des logischen Denkens verlustig geht, dadurch der Dummheit verfällt und sich damit u.U. den Tod einhandelt.
Gemäss eingehender Belehrung handelt es sich bei den anthropogenen Wärmeemissionen um von Menschen freigesetzte Giftgase, nebst anderen und auch natürlichen Emissionen, die sich in der Atmosphäre ausbreiten und die wichtigste Ursache für eine erwärmende Beeinträchtigung des Klimas bilden, wodurch sich ein Klimawandel ergibt. Schon seit Jahrhunderten, so besagt die Belehrung, erfolgen anthropogene resp. menschlich verursachte Emissionseffekte, die negativ die Atmosphäre und das Klima beeinflussen, wie durch grossangelegte Brände aller Art, Kochen und Heizen durch sehr giftige Abgase erzeugende Materialien usw. Die Neuzeit – die gemäss Belehrungen 1844 begonnen hat, und damit auch eine ungeheure und schnelle Entwicklung der Technik – bringt es mit sich, dass seither die Wärmeemissionen ansteigen, und zwar immer schneller und umfangreicher sich steigernd im Verhältnis zur wachsenden Erdbevölkerung.
Der sich immer umfangreicher ergebende und auch immer rapider werdende Anstieg der anthropogenen Wärmeemissionen, die hauptsächlich aus Kohlenstoffdioxid *(Anm. Billy, 2020 = CO_2: Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid entspricht einer chemischen Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff und bildet ein unbrennbares, saures, farbloses und giftiges Gas.)* und Sauerstoff bestehen, wird nicht nur das Klima ungeheuer in Aufruhr bringen, sondern dieses derart wandeln resp. verändern und einen Wechsel herbeibringen, der weltweit auftretend Zerstörungen, Vernichtungen und auch naturbedingte Ausrottungen diverser Gattungen und Arten der Fauna und Flora auf der Erde mit sich bringen wird. Allem vorangehend wird jedoch in allererster Linie zuerst die Atmosphäre der Erde beeinträchtigt werden, und zwar durch Milliarden von Tonnen Abgasen zahlloser Heizungen, die mit Holz, Kohle und später mit Öl und Petroleum usw. betrieben werden. Jedoch auch unzählbare Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge, Flugzeuge, kleine bis Riesenschiffe und allerlei Sportvehikel werden fortan zur Verpestung der Luft und zur Schädigung des Klimas beitragen, das tödliches Unheil und endlos Zerstörungen bringen wird, und zwar sowohl für die Menschheit selbst, wie auch für die gesamte Natur, deren Fauna, Flora und alle Natursysteme überhaupt. Mit dem Klimawandel, wie dieser – durch die Schuld der Erdenmenschheit infolge ihrer in viele Milliarden gehende Übermasse und ihre schadenbringenden und alles zerstörenden, vernichtenden und völlig ausartenden Manipulationen am Planeten und allen dessen Natursystemen – bagatellisierend genannt werden wird, erfolgt bereits schon heute, beginnend im Jahr 1947, eine zonenweise Abkühlung oder Erwärmung, was sich über unterschiedlich lange Zeiträume hinziehen wird. Bereits dieser abnorme heisse Sommer in diesem Jahr, da hier in Niederflachs/Bülach das Thermometer, nebst zwei anderen an verschiedenen Orten, momentan direkt an der Sonne 46,8 Grand anzeigen, ist ein Vorbote der kommenden schnellen Klimaveränderungen auf der Erde, wovon alle vier Klimazonen des Planeten betroffen werden. Also werden die im Lauf der kommenden Zeiten bis weit in die Zukunft des 3. und 4. Jahrtausends ans Urweltliche grenzende Veränderungen und Bedingungen bei jedem Klima erfolgen, die folgende sind:

Arktische Klimazone (Kältezone)
Gemässigte Klimazone (Mittlere Zone)
Äquatoriale Klimazone (Gürtel Zone)
Antarktische Klimazone (Kältezone)

Die kommende anthropogene resp. durch die Erdenmenschheit gewaltsam durch gewissenlose und verantwortungslose Manipulationen am Planeten, an der Natur, deren Fauna und Flora sowie an allen Natursystemen hervorgerufen werdende Klimazerstörung hat Auswirkungen auf sämtliche Weltregionen. Das Eis der Polkappen resp. der Arktis und Antarktis werden ebenso rapide schmelzen und dadurch die Bäche und Flüsse zusammen mit Regenstürmenunwettern zu reissenden, zerstörenden und tödlichen Strömen machen, wie auch die Seen und die Meeresspiegel ansteigen und viel bewohntes und fruchtbares Land in die wilden und tobenden Fluten reissen. In verschiedenen Regionen werden immer häufiger extreme Wetterereignisse und zunehmende Niederschläge auftreten, während andernorts stets sich verstärkende Kälteeinbrüche mit sehr tiefen Temperaturen ebenso zerstörend und tödlich aufkommen werden, wie in anderen Gegenden

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

extreme Dürren durch ungeheure Hitzeeinbrüche. Und alle diese durch Menschenschuld infolge ihrer Übermassenbevölkerung aufkommenden und zukünftig auftretenden Geschehen werden nicht mehr zu stoppen sein, weil niemand auf die Warnungen und Voraussagen hören wird, folglich das alles vorangekündigte Unheil seinen Lauf nehmen und viele Tode, Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen sowie vielartige Not, Leid, grosse Trauer und Elend aller Art bringen wird.

Eduard Meier, Niederflachs 1253, 16. Mai 1947

Anm. Wikipedia 2020*: Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff mit der Summenformel CO_2, ein unbrennbares, saures und farbloses Gas. Es löst sich gut in Wasser: Hier wird es umgangssprachlich oft – besonders im Zusammenhang mit kohlenstoffdioxidhaltigen Getränken – fälschlicherweise auch ‹Kohlensäure› genannt. Mit basischen Metalloxiden oder -hydroxiden bildet es zwei Arten von Salzen, die Carbonate und Hydrogencarbonate genannt werden.*

CO_2 ist ein wichtiger Bestandteil des globalen Kohlenstoffzyklus und als natürlicher Bestandteil der Luft ein wichtiges Treibhausgas in der Erdatmosphäre: Durch menschliche Aktivitäten, allen voran die Verbrennung fossiler Energieträger, stieg der Anteil in der Erdatmosphäre von ca. 280 parts per million (ppm, Teile pro Million) zu Beginn der Industrialisierung auf 407,8 ppm im Jahr 2018 an. Im Mai 2019 wurde in der NOAA-Messstation Mauna Loa in Hawaii ein Monatsdurchschnitt von rund 415 ppm gemessen. Tendenz weiter steigend. Dieser Anstieg bewirkt eine Verstärkung des Treibhauseffekts, was wiederum die Ursache für die aktuelle globale Erwärmung ist. Pro Tag werden ca. 100 Mio. Tonnen Kohlenstoffdioxid durch menschliche Aktivitäten in die Atmosphäre freigesetzt (Stand 2020).

Unter ausreichender Sauerstoffzufuhr entsteht CO_2 sowohl bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Substanzen als auch im Organismus von Lebewesen als Produkt der Zellatmung. Pflanzen, Algen sowie manche Bakterien und Archaeen wandeln CO_2 durch Fixierung (Kohlenstoffdioxid-Assimilation) in Biomasse um. Bei der Photosynthese entsteht aus anorganischem CO_2 und Wasser Glucose.

CO_2 kann giftig wirken; jedoch reichen die Konzentrationen und Mengen in der Luft oder durch die Aufnahme von beispielsweise Limonade hierfür bei weitem nicht aus. Es besitzt ein breites technisches Anwendungsspektrum: In der chemischen Industrie z. B. wird es zur Gewinnung von Harnstoff eingesetzt. In fester Form als Trockeneis wird es als Kühlmittel verwendet, überkritisches Kohlenstoffdioxid dient als Löse- und Extraktionsmittel.)

Der der menschlich verursachte (anthropogene) Treibhauseffekt ist auf den rapiden Anstieg der Emissionen von Kohlendioxid (CO2), Methan (CH4), Lachgas (N2O) und anderen synthetischen Gasen zurückzuführen, die sich in der Atmosphäre konzentrieren.

Diese langwelligen Strahlen erwärmen die Erde und führen dazu, dass die mittlere Temperatur etwa 18 Grad Celsius beträgt. Dieser Prozess ist mit der Erwärmung eines Glashauses zu vergleichen, was ihm den Namen Treibhauseffekt einbrachte.

Gasmoleküle mit mehr als zwei Atomen wie Kohlenstoffdioxid, Methan, Wasserdampf u. a. absorbieren infrarote Strahlung und speichern auf diese Weise Wärme in der Erdatmosphäre. Die daraus resultierende Erwärmung der Atmosphäre bezeichnet man als Treibhauseffekt und die verursachenden Spurengase als Treibhausgase.

Treibhausgase sind gasförmige Bestandteile der Atmosphäre, die den sogenannten Treibhauseffekt verursachen. Dabei absorbieren sie langwellige Strahlung (Wärmestrahlung), die von der Erdoberfläche, den Wolken und der Atmosphäre selbst abgestrahlt wird. 6.12.2019

Treibhausgase sind Gase in der Atmosphäre, die die Wärmestrahlung der Erde aufnehmen können und wieder an die Erde zurückstrahlen. ... Zu den Treibhausgasen gehören: Kohlendioxid (CO_2): Es entsteht bei jeder Verbrennung, egal, ob Holz, Kohle, Gas, Benzin, Heizöl oder Dieselkraftstoff verbrannt wird.

Billy Danke, da habe ich damals ja mächtig dreingehauen, wobei ich mich aber nicht mehr an alles erinnere.

Ptaah Zum Ganzen gibt es auch noch einen Anhang, worüber du aber aus verständlichen Gründen schweigen musstest.

Billy Ja, darüber muss wirklich Schweigen gewahrt werden, und zwar auch heute und morgen noch, weshalb auch du diese Dinge nicht ansprechen solltest.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Dass Asket mit dir darüber geredet hat, das verstehe ich nicht, denn auch sie ist zum Schweigen verpflichtet, und zwar gegenüber jedermann, folglich sie also auch dir nichts hätte sagen dürfen.

Billy Zwar hast du recht, doch es hat sich eben einfach so ergeben, weil ich ausgerechnet ohne ihr Wissen … nun, es hat sich eben ergeben, ohne dass sie dafür verantwortlich war, weil ich eben … … …

Ptaah Wie du eben hörst, werde ich gerufen und muss gehen. Was du jedoch erklärst, das wusste ich nicht. Auch hast du nie etwas darüber erwähnt.

Billy Richtig, denn einerseits bestand das Schweigenmüssen, anderseits – tja, was sollen wir darüber noch reden. Ausserdem musst du ja gehen, und so wünsche ich dir … Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Ptaah Ja, ich muss wirklich gehen, auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertachtundfünfzigster Kontakt
Sonntag, 15. November 2020, 21.21 h

Billy Dann können wir, wenn wir ja jetzt wieder zurück sind, noch kurz etwas bereden, wenn es dir recht ist, denn es wäre wichtig wegen …

Ptaah Selbstverständlich, wenn du nicht zu müde bist, denn …

Billy Bitte, nicht darüber reden – muss ja niemand wissen. Was ich noch habe ist das, dass du vor 3 Tagen gesagt hast, dass du bei deinen Ausführungen bezüglich der Corona-Seuche doch noch einiges zu sagen vergessen habest. Daher denke ich, obwohl über diese Belange nicht mehr geredet werden soll, es vielleicht doch noch notwendig wäre, dass du das noch offenlegen solltest, was du zu sagen unterlassen oder vergessen hast? Ausserdem denke ich, dass weitere offene Informationen notwendig sind, denn wie ich schon seit Beginn der Seuche immer wieder feststelle, wird rundum die Weltbevölkerung durch die Regierenden usw. für dumm verkauft, wobei diesbezüglich besonders die Schweiz an vorderster Stelle steht mit dem Verschweigen von Informationen und Nichtwahrnehmen von dringendst erforderlichen Massnahmen in bezug auf Vorsichts- und Verhaltens- sowie Verhinderungsvorkehrungen gegen die Seuchenausbreitung. Diesbezüglich erweist sich erschreckend die Unfähigkeit der für die Sicherheit und die Gesundheit des Volkes Verantwortlichen in der Staatsführung, wie sich auch ergibt, dass effective Fakten von Vorkommnissen dem Volk gegenüber einfach verschwiegen werden und man es im Dunkeln tappen lässt. Dies einerseits, anderseits werden Vorkommnisse, die sich nachweisbar ergeben, erst proklamiert, um sie dann kurz danach zu bagatellisieren oder gar zu dementieren und so darzustellen, als ob sie, eben die Verantwortlichen jeder Art, einer Täuschung oder so erlegen seien.

Ptaah Wenn du denkst? Doch was du sagst, das entspricht auch meinen Feststellungen, wobei ich das Ganze des diesbezüglichen Verhaltens, wie es gehandhabt wird, als Verantwortungslosigkeit sehe.

Billy Ja, denke ich auch, und zudem habe ich mir Gedanken darüber gemacht, dass es vielleicht doch gut wäre, wenn wir dieses Thema nicht endgültig abwürgen würden, denn es kann ja möglich sein, dass immer wieder einmal etwas von enormer Wichtigkeit anfallen kann, wie auf Fragen von FIGU-Mitgliedern oder fremden Lesern von unserer Webseite, wofür ich dann Auskunft geben soll. Dazu kann es dann ja auch sein, dass ich bei dir rückfragen muss. Und bezüglich Fragen habe ich ja auch oft solche aus aller Welt. Dabei denke ich jedoch, dass das Reden über dieses Thema nur bei einer besonderen Wichtigkeit sein soll.

Ptaah Darüber habe ich nicht nachgedacht und daher diese Seite auch nicht in Betracht gezogen. Wenn ich nun jedoch deine Argumentation höre, dann scheint mir diese eine gute Begründung zu sein, folglich wir bei dieser und jener Notwendigkeit in unseren Gesprächen Weiteres über dieses Thema behandeln können.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Danke, das ist gut, doch sollte es dabeibleiben, dass effectiv nur Wichtigkeiten zur Sprache kommen. Dann könntest du jetzt ja noch das klarlegen, was du vor Tagen noch sagen wolltest. Danach habe ich noch etwas bezüglich Gesundheit.

Ptaah Gut, dann will ich damit beginnen und auch sagen, dass, wenn medizinische Begriffe zu nennen erforderlich sind, ich dazu die irdischen Bezeichnungen nutzen werde. Ausserdem werde ich einiges mehrfach wiederholen, um es erinnernd zu gestalten und im Gedächtnis zu behalten für jene, welche dann unser Gespräch lesen und daraus lernen, wenn du es abgerufen und niedergeschrieben hast, wonach es dann auf eure FIGU-Webseite gesetzt werden soll. Auch will ich zum Beginn ein andermal – wie ich das schon mehrfach die letzten Monate getan habe – nochmals darauf hinweisen, dass Viren keine Lebensformen sind.

1) Viren weisen keinen eigenen Stoffwechsel auf und können sich folglich auch nicht selbst vermehren. Als organische Strukturen missbrauchen sie deshalb parasitengleich zu ihrer Vermehrung einen geeigneten Wirtsorganismus mit ebenso geeigneten Wirtszellen, worüber ich später noch Näheres erläutern werde.

2) Wenn wir Plejaren in Europa, wie auch in allen anderen irdischen Staaten, beobachten, welche Massnahmen durch die Staatsführenden gegen die Corona-Seuche resp. zu deren Eindämmung unternommen werden, dann entsprechen diese gesamthaft nicht mehr als Alibiübungen und kläglichen Versuchen, einfach etwas zu tun, um den Schein zu wahren, dass die Pflicht zum Schutz der Bevölkerung erfüllt werde, was jedoch weder richtig noch verantwortbar ist. Dies, wobei nebst dem diverse der Staats-, Amts- sowie Behördenverantwortlichen in vielen Einwohnergebieten zu jenen Gruppierungen gehören, die durch Besserwisserei, Verschwörungstheorien, Irrung und Querulantie usw. die Seuche bestreiten oder verharmlosen. So kommt es aber auch allgemein beobachtet dazu, dass in allen Staaten einerseits zu wenig, anderseits umfänglich auch nicht das Notwendige und Richtige getan wird, um der Seuche entgegenzuwirken. Du hast zwar schon mehrmals vom Bayrischen Ministerpräsidenten Söder gesprochen, der weitum in Deutschland und gar europaweit tatsächlich der Mann ist, dem Verstand, Vernunft und Intellektum in einem Mass eigen sind, dass er die Situation richtig einschätzt und bestmöglich richtig und umgreifend handelt. Dass aber auch er nicht alles in der notwendig radikalen Weise tun kann, was eben unumgänglich wäre, das verhindern Kräfte in seiner Regierung, die ebenso durchdringend gegen die notwendigen Massnahmen intervenieren.

3) Werden die Kräfte beobachtet, die in den Staatsführungen, Ämtern und Behörden beschwörend die Wirtschaft hervorheben, wie das allüberall in allen Industriestaaten der Fall ist, denen sich auch unvernünftige andere Kräfte anderer Staaten anschliessen, dann ist zu erkennen, dass das Ganze täglich mehr ausufert. Die Staatsführenden aller Staaten, was auch auf die Schweiz zutrifft, richten sich in ihrer Führungs-, Situations- und Massnahmenbeurteilungsunfähigkeit nach den Wünschen der Wirtschaftsgrössen aus, die einzig ihrem Profit nachhängen. Die Staatsführenden, Ämter und Behörden richten sich in ihrer Führungsunfähigkeit in bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Völker kriminell derart aus, dass die Corona-Seuche unvermeidbar bis ins kommende Jahrhundert nicht unter Kontrolle gebracht werden kann und Millionen von Toten fordern wird. Das ergibt sich so in allen Staaten Europas gleichermassen und ohne Ausnahme, wie auch in diversen anderen Staaten, wobei jedoch besonders die Vereinigten Staaten von Amerika weltweit die Führungsrolle aller Unvernunft und Regierungsunfähigkeit anführen. Dies durch die Schuld der unfähigen Staatsführenden, was jedoch nicht nur Massen von Corona-Toten fordern, sondern auch politische Unruhen hervorrufen wird.

Billy Ja, das geschieht schon seit dieser Präsidententrottel Trampel-Tramp-Trump grossmäulig die Corona-Seuche verharmlost, wodurch allein nur in den USA infolge seines Schwachsinns schon bald einmal an die 400 000 Menschen durch das Corona-Virus sterben werden. Und wenn ich nun losziehe und mit offenen Worten aufzeige, welcher Façon dieser in seinem Charakter ausgeartete Trampel-Trump entspricht, dann greife ich ihn nicht als Mensch an, sondern effectiv einzig seine charakterlichen Ausartungen, Verhaltensweisen, schmutzigen Gemeinheiten, seinen Charakterschmutz und seine ebenso schmutzigen Unzulänglichkeiten hinsichtlich seiner Verachtung in bezug auf die tiefgreifende Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit, die er gegen Menschen hegt und auch offen an den Tag legt und auslebt. Diese Tatsache wird aber offenbar weder von den gesamten US-amerikanischen Kongressabgeordneten, noch von allen sonstigen Regierungsangehörigen erkannt, wie auch nicht von den sich immer selbstlobenden <grossen> Psychologen, die sich mit ihren unsinnigen <psychologischen Analysen> wichtig machen und sich endlos öffentlichkeitgeil in den Vordergrund stellen und alle beschimpfen, die ihre falschen psychologischen Beurteilungen aufzeigen.
Zurück zu Trump, bei dem nicht nur seine gesamten Charaktereigenschaften einem Katastrophenzustand entsprechen, sondern auch sein allgemeines schmieriges Benehmen, Handeln, Lügen, Betrügen, seine Geltungssucht und das Sich-wichtig-Machen sowie das Sich-in-den-Vordergrund-Stellen.
Von einem emotionalen Intelligentum resp. von einer Fähigkeit auf Basis gesunder folgerichtiger resp. logischer Gedanken und daraus resultierender wertvoller Gefühle ist bei ihm rein nichts zu erkennen, folglich vermag er auch nicht erfolgreich mit seinen Mitmenschen zu interagieren.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das bei Trampel-Trump fehlende emotionale Intelligentum ist ihm regelrecht bereits vererbt und angeboren, jedoch von ihm selbst durch seine persönliche Misserziehung und Antrainierung bis zur Ausartung erweitert worden, wodurch sich alle Kompetenzen im zwischenmenschlichen Bereich zur Perfektionierung einer völligen Missachtung aller Achtung, Ehre und Würde der Mitmenschen ergeben haben. Und zudem artete das Verlangen nach nur eigenem Profit in jeder Beziehung aus, wie auch das grenzenlose Machtverlangen, das Geltungsbedürfnis, die Selbstherrlichkeit, das persönliche Wohl und der Zwang zur Erfüllung der eigenen Zwecke und Ziele.
Eine Empathie und eine Fähigkeit, Erkenntnisse über das Innenleben anderer Menschen zu gewinnen, ist für ihn absolut unmöglich. Er versteht es auch nicht, die Fähigkeiten anderer Menschen ehrlich, würdig und effectiv für eigene sowie für die Mitmenschen – geschweige denn für ein ganzes Volk – gute und wertvolle Ziele und Zwecke zu nutzen. Und dazu ist er deshalb unfähig, weil er mit seinem emotionalen Intelligentummangel laufend in immer neue Manipulationsversuche abdriftet, was sich allein schon dadurch erweist, dass er in seinen Anordnungen, Meinungen und Verhaltensweisen derart unstet ist, dass er diese schon kurz nach deren Anweisung widerruft, abändert oder durch neue Erlasse ersetzt. Er besitzt ein liederliches emotionales Intelligentum (Anm. Intelligentum ist der richtige Begriff dafür, was irrig als Intelligenz genannt wird), das keinerlei Fähigkeit aufweist, etwas menschlich Wertvolles zu erschaffen, was klardenkende und eine Sache beurteilungsfähige Mitmenschen als wertvoll empfinden könnten. Also kann er sich auch keinerlei wahre Freundschaften schaffen, sondern nur Apostel, die ihn umgeben, um durch ihn Nutzen zu gewinnen. Er vermag sich in keiner Art und Weise einen ehrlichen zu ihm stehenden Freund oder Kollegen zu schaffen, wie er sich auch nicht in die Lage eines Gegenübers zu versetzen vermag, und zwar auch nicht hinsichtlich seiner eigenen Familienmitglieder. Anderer Menschen Standpunkt vermag er als selbstherrlicher Machtmensch weder zu verstehen noch zu akzeptieren, folglich kann er solche auch nicht für sich selbst einsetzen oder nutzen, um in irgendeiner Sache oder Situation usw. eine Lösung oder einen Weg zu finden, wodurch er selbst, alle Beteiligten oder allgemein das ganze Volk gleichermassen profitieren und zufriedengestellt würde. Das fehlende emotionale Intelligentum bei Trampel-Tramp-Trump verunmöglicht ihm auch, dass er seine eigenen Ziele und Bedürfnisse auf ehrliche Art und Weise erreichen kann, wie er sich auch nicht gedanklich-gefühlsmässig in ein Gegenüber resp. in einen Mitmenschen hineinversetzen und daher auch nicht auf diese Weise etwas besser und leichter erreichen kann. Grundsätzlich versteht er es auch nicht, auf eine natürliche Art und Weise und ohne jegliche hinterhältige Manipulation etwas mit Anstand, Würde und Ehrlichkeit durchzusetzen, zu erreichen oder tatsächlich in Ordnung zu bringen, weil er von Grund auf alles nur durch Intrigen, Falschheit, Lügen, Betrug und Missbrauch zu managen vermag.
Effectiv ist dieser Verrückte ein Verbrecher, der die Saat des Bösen ist und seine Saat des Verderbens über die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika ausstreut. Und diesem gewissenlosen, ungebildeten und machtsüchtigen Selbstherrlichkeitsmacho, der blankes Unheil und böses Verderben über die gesamte amerikanische Menschheit bringt, hängt eine Million umfassende Masse Blödsinniger und Schwachsinniger an seinen verkommenden und von Machtgier triefenden Lügen- und Betrugslippen. Diese Menschen, die nicht nur durch Trampel-Tramp-Trump irregeführt werden, sondern infolge eigener Dummheit und Dämlichkeit sowie Bildungslosigkeit ebenso unbedacht an ihn gläubig sind, wie auch in bezug auf ihren imaginären Gottschöpfer, beten diesen Mann gleichermassen an, wie ihren von ihnen eingebildeten Gott. In ihrem Wahnglauben an dieses bösartige, völlig verlogene und sie indoktrinierende Präsidentengeschwür, sind sie ihm derartig hörig verfallen, dass er als Volksbetrüger und Staatsordnungszerstörer Amerikas alles unternimmt, um den Untergang und die Zerstörung aller Ordnung herbeizuführen. Dazu verstösst er gar derart gegen die Verfassung, dass das Ganze bereits als staatsfeindlich zu erachten ist, wogegen aber kriminellerweise weder von der Exekutive, von der Legislative noch von der Judikative der US-Regierung etwas unternommen wird, weil diese ganz offensichtlich ebenfalls nichts taugen in den USA und übermässig mehr Schein als Sein sind.
Die Trampel-Tramp-Trump-Anhänger selbst, die ihm nicht nur an den Lippen, sondern auch am Hintern hängen, sind offensichtlich unfähig zu denken, folglich sie diesem Volksverhetzer, Gesetzesbrecher und seinem endlosen Lügenwerk dumm, blöd, unbedacht und intelligentumlos hörig folgen, wodurch er diese Masse seiner krankhaft dummen und gehirnlosen Anhänger hypnotisch indoktrinierend aufhetzen kann, bis sie als bösartiger Mob brüllend und heulend herumtobt und letztendlich alles krachend zur Zerstörung bringt.
Gegenwärtig ergibt sich bei der US-Bevölkerung resp. bei einem Grossteil eifernder und geifernder Trump-Apostel bereits eine krankhaft blödinnige und idiotische, intelligentumlose Pro-Trampel-Tramp-Trump-Fanatiker-Massenschwachsinnbewegung. In ihrer dumm-dämlichen Trump-Hörigkeit ergibt sich bei diesen durchdrehenden Zeloten von ihrer Trampel-Gottheit resp. von ihrem Kult-Heiligtum ergriffenen Trump-Wahngläubigen, dass sie blindlings und unbedacht alles nach seinem Willen tun und die US-Staatsordnung ebenso ausser Kraft zu setzen und zu zerstören suchen, wie sie sich selbst betrügen und sich unfähig machen, die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. Die ganze Masse der dummirren Trampel-Tramp-Trump-Fanatiker ist derart zelotisch wahngläubigverrückt, völlig unbelehrbar, gefährlich, zerstörungswütig sowie mordbereit und tötungssüchtig, wie der biblische Enkel Aarons, Pinchas ben Eleasar, der in seinem Gottglaubenswahn und Gottanbetungseifer mit dem Speer in der Hand für seinen von ihm eingebildeten Gott eiferte und Menschen tötete.
Wie der Zelot Pinchas für seinen Wahngott eiferte und ihn anbetete, so tun das auch die Trampel-Trump-Apostel, denn sie veranstalten ein regelrechtes Anbeten und Verherrlichen des knalldummen, ungebildeten sowie gewissenlosen, unkultivierten, menschenfeindlichen und machtbesessenen US-Staatspräsidenten. Und dass dessen indoktrinierende Lügen und Betrugsbehauptungen von all seinen extrem für ihn Schwärmenden – die zudem noch religiös-frömmlerische Gläubige sind

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und im Wahnglauben leben, dass sie dem Frieden, der Liebe und der Freiheit zugetan seien – bedenkenlos geglaubt werden, schürt in ihnen den Hass gegen alle jene, welche das miese Wesen von Trump erkennen und gegen ihn steuern. Und dieser Hass führt zu blankem Streit und zu antagonistischen Angriffen gegen die Staatsordnung und deren Sicherheitskräfte, was durch die Lügen und Wahl-Betrugsbehauptungen des machtgierigen Taugenichts Trampel-Tramp-Trump gefährlich immer höher und höher getrieben wird. Dies, bis seine ihn Anbetenden und Intelligentumlosen völlig durchdrehen und verrückt spielen, dem Terror verfallen und Unheil hervorrufen. Und wenn dann der vom Gott Trampel-Trump aufgehetzte Mob Amok läuft und seine Gottherrlichkeit persönlich Schaden zu nehmen droht, dann verkriecht er sich in feiger Angst, zieht seine schmutzigen Handschuhe aus und spielt den Unschuldigen, wie das schon seit alters her bei solchen elenden Gestalten bekannterweise der Fall ist, und die sich letztendlich oft noch selbst umbringen, um in grenzenloser Feigheit einer Strafe zu entgehen. Man denke dazu nur an den Menschheitsverbrecher Adolf Hitler, der sich erschiessen liess, weil er es selbst nicht fertigbrachte, wie auch der Sexualverbrecher Jeffrey Epstein, der im Gefängnis Suizid beging usw.
Tatsache ist seit Menschengedenken, dass diesartige schleimige Charakterkreaturen sich erdreisten, wider alle Wirklichkeit und Wahrheit sich als ehrlich, gut, gerecht und fürsorglich, wie auch als rechtschaffen, liebevoll, freiheitlich, friedlich und als menschenfreundlich darzustellen. Letztendlich aber lassen sie, wenn ihr Licht erlöscht, ihre an sie glaubenden und irregeführten Apostel wie heisse Kartoffeln fallen, weil sie als Dumme ihre Schuldigkeit getan haben. Dann distanzieren sie sich kurzum von ihnen, beschimpfen sie und machen sich feige aus dem Staub. Das alles wird aber den denkunfähigen und damit dumm-dämlichen Aufgehetzten, Besessenen und von krankhaftem Schwachsinnfanatismus befallenen Menschen nicht bewusst, folglich sie sich zu einem bösartigen Mob zusammenrotten, der sie zu irr herumheulenden Hassgestalten macht und sie zu Strassendemonstrationen und Zerstörungen treibt. Was sich dann daraus ergibt, das beweist die Regel seit alters her, nämlich, dass das Ganze zu bösen Ausartungen, Gewaltakten, Zerstörungen und unter Umständen zu Toten führt, was effectiv auch bei den Trump-Anhängern nur eine Frage der Zeit sein wird, wie Sfath und … tja, … es ist nicht gut mehr darüber zu reden, es würde ja in die Welt hinausgetragen. Aber Tatsache ist, und das will ich noch sagen, dass nicht nur US-Amerika in zwei Monaten durch die Schuld des schwachsinnigen und machtgierbesessenen Idioten-Präsidententrampel in eine gewaltige Krise verfällt, denn auch andere Staaten werden infolge der Unfähigkeit ihrer Regierenden sowie des dumm-dämlichen und jedem Intelligentum baren, verstand- und vernunftlosen Teils des Volkes grosse Probleme und viele Tausende von Corona-Toten zu beklagen haben.
Schon in den 1940er Jahren graute mir vor der heutigen Zeit, und dem, was sich nun fortan unaufhaltsam ergeben wird. Die Erdlingsheit wird aber trotzdem nicht gescheiter, denn einerseits wird auf keinerlei Warnungen gehört, folglich anderseits stur und offenen Auges immer schneller einer Zukunft voller Katastrophen entgegengerannt wird. Dies, weil durch das unkontrollierte Ansteigen der Überbevölkerung der Erdlinge sowie deren immer katastrophaler werdende Gleichgültigkeit, Selbstherrlichkeit und Unbezogenheit gegenüber allem und jedem sie in ihrer Dummheit ins eigengeschaffene Verderben laufen lässt und dies sie immer mehr und schneller unweigerlich zum kommenden Elend und Übel vorantreibt. Und dieses Schnellerwerden des unvermeidlichen Unheils – das unabwendbar sein wird, wenn die Menschheit nicht umdenkt und nicht vernünftig wird –, ergibt sich durch das aus allen Rudern laufende Weiterwachsen der Überbevölkerung. Dies, weil sich alles Böse, alle Ausartungen und Probleme jeder Art, alle Zerstörungen und Vernichtungen am Planeten, an allen Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und dem Klima mit jedem neu geboren werdenden Erdling mehren, steigern und alles derart drangsalieren, dass ein gesamtplanetarer Kollaps aller Systeme erfolgt, die das Leben gewährleisten sollen, jedoch derart malträtiert werden, dass alles rettungslos zusammenbricht. Und das, was sich letztendlich effectiv daraus ergibt, das … aber nein, darüber soll ich nicht reden.
Siehst du, mein Freund, es ist immer das gleiche: Wenn man in die Hitze des Gefechtes kommt, dann wird zu schnell ein Wort gesagt, das grundsätzlich verschwiegen werden soll, weil es mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Aber sagen kann ich folgendes: Rundum auf der Erde werden die Länder und Völker von unfähigen Machtbesessenen regiert, bei denen die wenigen verstand-vernünftigen Beiregierenden keine Chance haben, ihre logischen Einwände gegen Unsinnigkeiten vorzubringen, die durch die Mehrheit der Regierenden angerissen werden. Das erleben wir auch hier in der Schweiz, da z.B. die gute Arbeit des Finanzministers wieder <zur Sau> gemacht und die Kohle sinnlos verpulvert wurde, die er zusammengespart hat, womit der staatliche Schuldenberg um einiges hätte abgebaut werden können. Und jetzt kommt der Unsinn, wie in vielen anderen Ländern, da zahllose Millionen und Milliarden Staatsgelder als Hilfsmoneten an Firmen, Konzerne und an Organisationen usw. verantwortungslos hinausgeschmissen werden, damit diese weiterhin, und nun mit Steuerkohlen auf Kosten der Steuerzahlenden, schuldenmachend weiterwursteln können. Und dass dann dafür den arbeitenden Steuerzahlenden immer mehr und höhere Steuern abgeknöpft werden, das schnallen die Völker offenbar ebenso nicht, wie auch nicht, dass dann auch ihre Nachkommen und wiederum deren Nachkommen usw. über viele Jahrzehnte und noch länger mit Steuerzahlungen die Schulden abstottern müssen. Dies, während die selbstherrlichen Regierenden, die mit Steuergeldern horrende Entlohnungen und später lebenslange Pensionen beziehen, ohne das Volk zu befragen, ob das Ganze mit dem Geldverschleudern überhaupt im Volkssinn ist und ob sie das überhaupt tun dürfen.
Nun bin ich wieder vom eigentlichen Thema abgewichen, denn ich wollte noch sagen, dass nicht nur in den USA, sondern auch in Brasilien deren Staatsboss Bolsonaro in jeder Beziehung ein unfähiger irrer, machgieriger Idiot ist, der ebenfalls für das Volk das Schlimmstmögliche herausfordert, was, wie in den USA, mehrere Hunderttausende von Menschenleben kosten wird. Wenn ich mich richtig erinnere, dann werden, wie ich schon sagte, in den nächsten 3 Monaten die USA mit offiziellen Corona-Todeszahlen von etwa 400 000, Brasilien mit über 210 000 und Indien mit 160 000 zu rechnen haben.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die US-Staaten werden offiziell an vorderster Front stehen, dies nebst der Dunkelziffer. Doch auch unsere kleine Schweiz wird in der gleichen Zeit eine Anzahl von etwa 9000 Corona-Todesopfern zu beklagen haben, wie aber auch alle EU-Diktaturstaaten in 3 Monaten mit offiziell hohen Zahlen von Corona-Toten zu nennen sein werden, wie z.B. Spanien mit etwa 55 000, Italien 83 000, Frankreich 70 000, England mit über 85 000 und Deutschland um die 55 000, während der gleichen Zeit dann weltweit allein offiziell weit über 2 Millionen Todesfälle registriert werden. Das sind die ungefähren Zahlen, wenn ich mich richtig erinnere, wobei diese aber wirklich nur auf offizielle Angaben bezogen sein werden, denn die gesamte Dunkelziffer wird viel höher sein. Auch China bleibt weiterhin von der Seuche befallen, was viele Tote fordert, wobei jedoch alles verschwiegen und behauptet wird, die Seuche sei ausgerottet. Diese Lüge kann sich aber nicht lange halten, denn bereits im Januar nächstes Jahr wird diese teilweise aufgedeckt werden.
Nun, was nebst allem Gesagten weiter der Fall sein wird, das bezieht sich darauf, dass u.U. die Freiheit der Menschen in bezug auf die Selbstbestimmung des Impfenwollens oder nicht eingeschränkt und sie zur Impfung gezwungen werden sollen. Letztendlich könnte das Ganze dann, sollte es dazu kommen, dazu führen, dass die Geimpften mit mehr Rechten ausgestattet und die Ungeimpften noch gekennzeichnet würden – Hitler und alle Konsorten der Nazis würden dann grüssen lassen, wie damals, als die Judengläubigen mit einem gelben Judenstern auf der Brust diskriminiert und in die Gaskammern geschickt wurden. Tatsache ist diesbezüglich, dass der damalige Rassenhass ja kein solcher, sondern ein Religionshass war, weil auf der Erde ja nur 1 Menschenrasse besteht und nicht deren 2, was offenbar von den Wissenschaftlern noch immer nicht begriffen wird. Und dazu denke ich, dass ein solcher Gedanke absolut nicht abwegig ist, wenn man die gottgläubige Denkweise der Wissenschaftler bedenkt. Und was sich dann daraus ergibt, das kann ja ebenso <freudig> erwartet werden, wie auch, dass die NATO und WHO sowie China und andere vehement bestreiten werden, dass das Corona-Virus infolge eines Amerikaners bösem Hass gegen die USA geheimerweise in chinesischen Labors schon in den 1970er Jahren angerissen und zusammengebastelt wurde und sich dieses durch Tausende von Mutationen – die noch weitergehen und bereits in Anmarsch und noch angriffiger sind – bis in die heutige Zeit zum Covid19 entwickelt hat. Besonders die WHO wird sich im neuen Jahr wichtig machen, um den Ursprung der Corona-Seuche ausfindig machen zu wollen, um dann eine Sachschauermähr zu erfinden und behauptend zu verbreiten, dass der Seuchen-Ursprung herausgefunden worden sei. Erst wird es aber einmal so sein, dass China Ursprungsuntersuchungen blockieren und die WHO nicht ins Land einlassen wird, weil befürchtet werden wird, dass gewisse Verheimlichungen bezüglich Corona-Erkrankten aufgedeckt werden könnten. Die effective Tatsache jedoch wird nie ergründet werden können, wie die Wahrheit dazu auch niemand wissen will, weil damit die USA einen weiteren Tolggen in ihrem sonst schon verunreinigten Reinheft haben werden, wegen des irr…

Ptaah Dazu solltest du nichts sagen, ausser du würdest es beim Abrufen unseres Gespräches nicht niederschreiben und eben auslassen. Was du aber gesagt hast, dazu habe ich nichts weiter zu erklären, jedoch eine Frage habe ich bezüglich Pinchas ben Eleasar – wer und was war dieser Mann? Über diesen Mann ist mir nichts bekannt.

Billy Er war eine Bibelgestalt, wie ich ja schon sagte resp. der Enkel von Aaron, der neben Mose eine der zentralen Figuren während des Auszugs aus Ägypten war. Natürlich kann seine und Moses sowie die Geschichte des Auszugs aus Ägypten ebenso nicht als bare Münze genommen werden, wie besonders nicht die Mär, dass sich das Rote Meer durch Moses Ruf nach Gottes Hilfe geteilt habe und das flüchtende Hebräervolk trockenen Fusses durch das Meer habe fliehen können. Das Ganze entspricht wirklich nur einer biblischen Mär, denn in Wahrheit floh das Hebräervolk auf einem festen Landstreifen des sumpfigen Gebiets zwischen dem Mittelmeer und dem Roten Meer, wobei die Herodesarmee bei der Verfolgung der Flüchtlinge dann absoff.
Nun, was Pinchas ben Eleasar betrifft, so war er, wie gesagt, ein Enkel des Aaron, folglich er zum Stamm Levi gehörte und damit zur rechtmässigen Linie der israelitischen Hohenpriester, den Aaroniden. Pinchas hatte dabei nichts zu tun mit Pinchas, dem Sohn von Eli dem Priester, wie er im Tanach bzw. in der Bibel genannt wird und auch der Vater eines Sohnes namens Hofni war. Es existiert eine biblische Erzählung von Pinchas, dem Eiferer.
Pinchas war ein Mörder, der einen Israeliten namens Zimri und dessen midianitische Freundin Kosbi ermordete, als er die beiden beim Sex überraschte, wobei er den Mord angeblich beging, um Gottes resp. den Zorn des JHWH zu besänftigen, weil der Sexualakt angeblich einem Götzendienst entsprochen haben soll. Solcherart götzendienstlichen Sexakten sollen sich, laut biblischer Darstellung, die Israeliten in Moab hingegeben haben, und zwar indem sie interreligiöse Ehen und einen Synkretismus betrieben haben sollen resp. eheliche und glaubensmässige Vermischungen zwischen verschiedenen philosophischen Anschauungen, Konfessionen oder Religionen. Das alles soll einem Bruch des Ersten Gebots und damit einem Abfall von Gott resp. JHWH entsprochen haben, was gemäss israelitischem Glaubensgesetz todeswürdig gewesen sei. Also war schon damals auch in der monotheistischen abrahamitischen Religion der Judenheit resp. im Judentum, der Religion, Traditionen und Lebensweise, der Philosophie und in den Kulturen der Juden sowie andererseits in der Gesamtheit der Juden das Morden als Strafe ebenso gang und gäbe, wie in jeder anderen Religion, Sekte oder sonstigen Glaubensgemeinschaft irgendwelcher Art. Besonders hervorgetan hat sich ja dann schon seit allem Anbeginn besonders das Christentum, das bereits mit einem Mordversuch seinen Anfang nahm, als die Römer Jmmanuel kreuzigten und er angeblich starb – wenn der verlogenen Bibelbuchdarstellung geglaubt würde, die aber einem Betrug entspricht, weil Jmmanuel, alias Jesus, nicht am Kreuz starb, sondern nur irrtümlich als tot erklärt wurde, dann aber, als er in der Grabhöhle wieder erwachte, mit Hilfe seiner Jünger nach Srinagar flüchten konnte, wo er im Alter von 111 Jahren starb.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und eben, bezüglich des Christentums, so hat sich dieses effectiv Bösartige im angeblichen Namen und nach dem Willen und im Schutz sowie der Liebe eines mörderischen Gottes und Glaubens an diese imaginäre Phantasiegestalt letztendlich über die gesamte Erde ausgebreitet. Dabei hat das Christentum, und durch dessen Gotteswahnglauben in den Menschen, bösartig gewütet und wie keine andere Religion Morde, Krieg, Raubrittertum und Vergewaltigung durch Kreuzzüge, Terror, Eroberungen, Hexenmassaker, mörderische Raubzüge, Sexorgienmorde, Glaubens-Ritualmorde, wie aber auch Homosexuellenmorde, Morde an unehelichen Nonnen-Säuglingen in Frauenklöstern sowie auch Andersgläubigenmorde usw. begangen, wie seit alters her die Chroniken beweisen – Adolf Hitler und seine mörderischen Nazischergen lassen diesbezüglich mit ihrem Holocaust besonders grüssen. Dann ist in ähnlicher Weise auch die Religion Islam zu nennen, bei dem bis in die heutige Zeit bestialische Morde, wie auch Folter und Totschlag sowie Krieg und Terror als angeblich göttlich angeordnete Gebote und Strafe usw. unendliches Leid und Elend in der Welt verbreiten. Dies nebst dem, dass diese beiden Religionen an erster Stelle jene sind, deren Gläubige die meisten Nachkommen in die Welt setzen und damit endlos die Überbevölkerung in die Höhe treiben. Und durch die stetig steigende Masse Menschheit entstehen aus dieser heraus immer mehr überbordende Bedürfnisse, Wünsche und Verlangen nach Luxus und einem hohen Lebensstandard, was gesamthaft nur durch vernichtende Machenschaften beschafft werden kann. Und diese Machenschaften bedeuten, dass durch diese der Planet gewissenlos innen und aussen ausgebeutet und zerstört wird, wie auch die Natur und deren gesamte Fauna und Flora, alle Ökosysteme sowie die Atmosphäre und das Klima.

Aber wie üblich, weiche ich wieder vom Thema ab, denn deine Frage führt zur Antwort noch etwas weiter, und zwar bezüglich des Synkretismus der alten Israeliten, denn diese begannen mit einer Hurerei, und zwar während eines Aufenthaltes im damaligen Gebiet bei Schittim im Jordantal, nahe bei Jericho wo die Moabiter ansässig waren, eines der Völker, das vor Israel in Kanaan beheimatet war. Die Sache war dann die, dass die Frauen die Männer animierten, ihre Götter anzubeten und diesen auch zu opfern, und zwar insbesondere dem kanaanischen Fruchtbarkeitsgott Baal-Peor, indem eben Hurensex betrieben wurde. Dies soll Gott, also JHWH, nicht gefallen und ihn in Wut versetzt und dazu geführt haben, dass er die Hinrichtung aller religiösen Führer forderte, was dann auch getan worden sei. Dadurch habe dann Trauer geherrscht, und als sich die Gemeinde Israel vor der Stiftshütte versammelt habe, hätte ein Israelit gewagt, ein <Simeoniter>, also ein Angehöriger eines israelitischen Stammes, seine Freundin mitzubringen, eine fremdländische Midianiterin, wodurch der Eifer und Zorn von Pinchas hochgewallt sei. Und als dann der Mann mit seiner Freundin nach Hause ging, sei ihnen Pinchas nachgegangen bis in deren Haus, wo er dann die beiden beim Sexualakt überraschte und beide mit seinem Speer ermordete, wofür er gelobt worden sei, weil er damit die Plage beendete, die ganz Israel dahinzuraffen drohte. Zum Lohn erhielt Pinchas als Enkel des obersten Priesters die Zusage Gottes, dass– weil er für seinen Gott geeifert und für die Kinder Israels Sühne geschaffen habe – ihm und seinen Nachkommen das ewige Priestertum zuteilwerden soll.

Wird diese Geschichte, der ich als Realist nicht über den Weg trauen kann, weil allein schon das Ganze mit der Story des angeblichen Gottes und dessen Einmischung nichts anderem als einer bewussten Lüge entspricht, weil es in keiner Weise einen Gott im Sinn irgendeiner Religion, Sekte oder sonstigen gleichen oder ähnlichen Glaubensrichtung gibt, sondern alles in glaubensmässiger Hinsicht nur Lug und Betrug ist, so ist wohl auch die dargestellte Geschichte zumindest in ihrem Ablauf in Frage zu stellen. So wie ich das Ganze sehe und beurteile, steckt dahinter einerseits einmal ein krankhaft dummer sowie krimineller Gottglaubenswahn und der Zweck, diesen zu verfechten und andere in bezug auf diesen Wahn an der Stange zu behalten, anderseits fundiert darin auch eine indoktrinierende Aufforderung, an einen bestimmten rachsüchtigen Gott zu glauben, der straft und verdammt, wenn nicht das getan wird, was jemand – in diesem Fall wohl ein Priester – vorgaukelt und abverlangt und daherlügt, dass eben Gott es fordere. Dies also exakt so, wie es allen Gottgläubigen jeder Religion und Sekte mit Drohungen eingehämmert ist und sie deshalb zu feige sind, ihren irren Glauben zu ihren eigenen Gunsten abzulegen und selbst ihr Intellektum, ihr Bewusstsein, ihren Verstand und ihre Vernunft sowie ihr eigenes Denken und Überlegen zu nutzen. Dies zudem in völligem Freisein von Glaubensangst und Gottesstrafe, um selbständig und ureigendst selbst etwas folgerichtig resp. logisch zu bedenken, zu überlegen und zu entscheiden und dann ebenfalls nach eigenem Ermessen völlig frei und nach eigenem Gutdünken zu handeln.

Das ist einmal einerseits das, was ich in dieser Weise im Zweck der Geschichte erkenne, während anderseits im Ganzen ohne jeden Zweifel ein äusserst massiver Religionshass steckt, durch den jede Beschimpfung, Diskriminierung, Verfolgung, Drangsalierung, Folterung, Ausraubung, Massakrierung und Ermordung Andersgläubiger gerechtfertigt wird. Aus diesem Grund wird in dieser Geschichte Pinchas für seinen Mord an Zimri und an dessen midianitischer Freundin Kosbi gelobt und seine Mordtat als Vorbild eines wohlgefälligen <Eifers> für den wahren Gott dargestellt. Wird sein Mord und sein Mordverhalten hinsichtlich des Eiferns für einen imaginären Gott genau und realistisch sowie psychologisch betrachtet und seziert, dann wird völlig klar, dass dies nur der Auftakt dafür war, einige Zeit danach ein benachbartes Volk anzugreifen und dieses durch einen Genozid auszurotten. Und dafür wurde Pinchas von Gott, von JHWH, sowie das von ihm abstammende Priestergeschlecht auf <ewig> mit göttlichem Segen ausgestattet. Das ist die Geschichte des Pinchas ben Eleasar, dem Eiferer.

Was sich nun aber in den kommenden Monaten ergeben wird hinsichtlich der Corona-Seuche, das wird leider äussert unerfreulich sein und sehr viele Menschenleben kosten. Auch wenn einiges getan wird, so wird es einerseits nur halbwegs das richtige sein, anderseits aber auch nur halbwegs genug, weil falsch gehandelt wird. Und das geschieht auch damit, indem die Regierenden Unmassen Geld verschleudern, um Firmen, Konzernen und Organisationen eine Insolvenz zu ersparen, die dann trotzdem Konkurs gehen. Und dieser ganze Unsinn wird durchgeführt, weil die Regierenden unfähig an

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ihren Stellen sind und alles immer schlimmer machen. Und dies tun sie auch bei Fluggesellschaften und Reiseunternehmen, denen sie massenhaft Gelder unterschieben, ohne zu bedenken, dass der Flugtourismus und sonstige Reisetourismus völlig unterbunden werden müsste, und zwar einerseits, um weitere Seuche-Verschleppungen auf diese Weise zu unterbinden, anderseits jedoch auch, damit die Atmosphäre, das Klima, die Natur und deren Fauna und Flora sowie gesamthaft alle Ökosysteme um vieles weniger mit zerstörenden Treibhausgasen belastet und das Klima weniger vernichtend beeinträchtigt würde. Doch so schlau sind die Regierenden nicht, um diese Notwendigkeit zu erkennen und umzusetzen, wie auch ein grosser Teil der Völker nicht schlau genug wäre, um dies zu akzeptieren und umzusetzen, wenn es angeordnet würde. Dummheit und Dämlichkeit kennen eben keine Grenzen, folglich sowohl das Gros der Regierenden und ein grosser Teil der Völker davon befallen sind, wodurch nicht nur die Corona-Seuche nun erst richtig zuschlagen und Zigtausende von Menschenleben fordern, sondern auch die Überbevölkerung ungeheuer weiterwachsen und durch ihre Machenschaften den Planeten, alle Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora sowie die Atmosphäre und das Klima in den totalen Untergang treiben kann. Viel lieber lassen sich die dummen Regierenden und Grossteile der Bevölkerungen von einer in bezug auf die Realität völlig unwissenden Göre wie Greta <Dummberg> und deren demonstrierenden Mitläufern betören, wobei die Regierenden daher Millionen für Unsinniges verpulvern und neue Steuern erfinden, um die Steuerzahlenden zu schröpfen. Dies, während die Überbevölkerung endlos wächst und durch diese weiter alles zerstört und vernichtet wird, wie auch viele Lebensformen gattungs- und artenweise ausgerottet werden. Dies, weil nicht erkannt werden will, dass es nicht einfach das CO_2 und dergleichen ist, wodurch alles zerstört wird, wie die kleine Dummberg und Konsorten der Weltbevölkerung klarmachen wollen und für diese Dumm-Dämlichkeit und ihr Unwissen um die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit noch geehrt und in den Himmel hochgehoben werden.

Ptaah Dies alles ergibt sich leider so, wie du sagst, und es führt dazu, weil nicht umfänglich das Richtige erkannt und nicht das getan, sondern falsch gehandelt wird, und zwar sowohl durch die Staatsführenden, als auch durch einen Teil dummer Querulierender aus allen Bevölkerungsschichten. Diejenigen, welche das Richtige tun wollen, werden niedergedrückt und diese – wie sagtest du einmal in einem solchen Zusammenhang – kämpfen gegen Windmühlen, womit du wohl angesprochen hast, dass sinnlos gegen den Wind gekämpft wird, der nicht aufgehalten werden kann und …

Billy Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn was du annimmst ist nicht richtig. Der Vergleich und die Redewendung des <gegen Windmühlen kämpfen> kann grundsätzlich schon deiner Annahme nach gedeutet werden, doch führt das Ganze auf einen Roman zurück, der weder Hand noch Fuss hat. Es war, wenn ich mich nach so langer Zeit noch richtig an den Beschrieb erinnere, den ich vor x-Jahren einmal gelesen habe, dann übersetzte ein Miguel de …, eh, wie hiess er noch, irgendetwas wie Cervelate, Cervate oder so, einen spanischsprachigen Roman mit dem Titel <Don Quixote> also mit ix, was aber auch als Quichotte und eben Icho, und Quijote sowie mit ijo geschrieben wird. Der Roman handelt von einem sinnreichen Junker, einem Landadeligen namens Don Quijote von der Mancha, der auch der Protagonist resp. die Hauptperson der Geschichte ist. Der Roman umfasst 2 Teile, die jedoch in verschiedenen Jahren zwischen 1600 und 1620 geschrieben wurden, wenn ich mich nicht irre.
Don Quijote als Romanfigur war ein stolzer Ritter, der annahm, dass ihn das Schicksal dazu auserkoren habe, kühne Abenteuer zu erleben resp. zu bestehen, und zwar eines nach dem anderen. Als edler Ritter hatte er dazu einen klapprigen Gaul resp. ein Pferd namens Rosinante, und unter anderem kämpfte er eben gegen Windmühlen. Als edler Ritter war er natürlich nicht allein, wie es zur damaligen Zeit unter Edlen tatsächlich der Fall war, sondern er hatte einen Schildknappen namens Sancho Pansa bei sich, der treu an seiner Seite ritt, der jedoch nur scheinbar naiv war und immer versuchte, seinen Ritter vor schlimmem Unheil zu bewahren. Seine Abenteuer endeten in der Regel damit, dass Don Quijote verprügelt wurde und folglich aus seinen Abenteuern wenig ruhmreich hervorging und eben als <Ritter von der traurigen Gestalt> erschien. Daher also die Redewendung.

Ptaah Also ist es eine Romangeschichte, die ich jedoch nicht kenne. Danke für deine Erklärung. Dann will ich jetzt jedoch wieder mein Thema aufgreifen.

Billy Kann ich vorher noch auf etwas kommen, was mir durch meine Gedanken geht, ehe ich es vergesse? Das ist leider manchmal so, denn immer wieder kommt es vor, dass mir Fragen oder so entschwinden, wenn ich … nun ja, ist eben mal so.

Ptaah Natürlich, rede nur.

Billy Es betrifft die Impfungen gegen das Corona-Virus, die nächsten Monat in diversen Staaten durchgeführt werden sollen, wie ich aus der Zeit mit Sfath noch weiss, wie aber auch du letzthin gesagt hast. Normalerweise ist es ja so, dass Entwicklungen für solche Impf-Produkte 10 bis 15 Jahre dauern, wobei auch ausgiebige Tests durchgeführt werden und daraus gute Positivitäten resultieren müssen. Dies, ehe sie von einer medizinischen Fachkommission als gut und richtig anerkannt werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was aber jetzt bezüglich der bevorstehenden ungetesteten Impfung getan werden soll, dazu sagtest du selbst, dass dies fahrlässig und verantwortungslos sei. Mir scheint, dass diese sehr frühen Impfungen, die ja deiner Aussage nach ab Dezember durchgeführt werden sollen, nur dadurch zustande kommen können, indem über die gesamten Tests und Prüfungen hinweggegangen und alle medizinisch-ethischen Formen missachtet werden.
Die Angst und Panik der Menschen wird gewissenlos ausgenützt werden, die sich zwangsläufig durch das Propagieren von <verhütenden> Impfungen ergibt, was ich aber derart relativierend deklarieren muss, indem ich sage, <dass es eben dieserart sein könnte>, denn wie du ja weisst, würde man sich nicht scheuen, mich wegen Geschäfts- und Produktschädigung vor den Kadi zu schleppen. Folglich sage ich also, dass es allen, die unser Gespräch lesen, selbst überlassen ist, was sie tun und lassen wollen, wie und zu was sie sich entscheiden oder nicht, denn ich kann bezüglich des Ganzen weder sagen, was effectiv dem entspricht, was im einen oder andern Genannten in welcher Art und Weise zutrifft, weil ich eben die entsprechenden Umstände und Resultate nicht kenne, folglich ich auch nicht einmal einen Ratschlag geben resp. erteilen kann. Also muss es jedes Menschen eigene Entscheidung sein, inwieweit sich jeder mit der Angst und Panikmache auseinandersetzt und handelt. Und diese Angst und Panik werden mit der Aussicht auf frühe Impfungen weiter gefördert und die Menschen williger, um sich impfen zu lassen, was den Impfprodukteherstellern gewährleistet, dass sie durch grossangelegte Impfungen die unterlassenen Tests nachträglich in dieser Weise noch nachholen und doch noch machen können. Dies eben in der Weise, indem ganze Bevölkerungsteile als Versuchskarnickel missbraucht werden, ohne deren Wissen, dass sie als Testfiguren hinhalten müssen, wobei sie nicht darüber informiert werden, dass sie bereits nach den Impfungen und nach einer Genesung bereits nach 2 oder 3 Monaten schwere Spätfolgen hinsichtlich Gesundheitsschäden erleiden können und unter Umständen ihre Leben lang damit zu kämpfen haben werden. Dies einerseits, während anderseits durch diese bevorstehenden Aktionen auch Einflüsse auf das Virus entstehen und dieses zu einer neuen Wandlung führen können, wie du klar gesagt hast. Und zwar dies nebst dem, worüber wir letzthin gesprochen haben, dass – da nun die Seuche in vollem Gang ist und zudem seit Juli eine neue gefährliche Mutation im Anmarsch ist, die aber, wenn ich mich richtig daran erinnere, was Sfath und ich damals beobachtet haben – es der Monat Dezember war, der von sich reden machte, als die neue Art entdeckt wurde. Daher, wenn ich mich also nicht täusche, dann wird nächsten Monat einiges mehr an Unerfreulichem aufkommen. Dies auch in der Beziehung, dass in den Regierungen diverser Staaten Idioten auftreten werden, die eine Trennung von Geimpften und Ungeimpften anstreben werden. Was wir auch beobachtet haben, waren böse Folgen moralischer Art, denn die Impferei brachte in den Irren in Regierungen nicht nur diesen Trennungsunsinn auf, sondern es entstand in Teilen der Bevölkerungen auch Hass unter Geimpften und Ungeimpften. Der Grund war der, weil Teile der Geimpften Sinnes wurden, die Ungeimpften würden schuld an Massen weiterer Ansteckungen sein, während umgekehrt Teile der Ungeimpften infolge Vergunst gehässig gegen die Geimpften wurden. Auch vermag ich mich zu erinnern, dass in den Regierungen, Behörden und auch in Bevölkerungsteilen Stimmen laut wurden, dass Zwangsimpfungen durchgeführt werden sollen, doch was daraus dann wurde, das haben Sfath und ich nicht mehr beobachten können. Doch damit war es noch nicht genug, denn es ergaben sich noch andere sehr grosse Unerfreulichkeiten, wie mehr Mord und Totschlag als sonst, und zwar auch in Familien, in denen sich Streit, Gewalttätigkeiten und Ausbunde an Unhöflichkeiten unter den Erdlingen um einiges steigerten, nebst dem, dass bis gegen Ende des Jahres 2020 offiziell rund 82 Millionen Menschen von der Seuche befallen worden, jedoch auch gegen 2 Millionen Tote zu beklagen waren. Die Seuche brachte starke Auf- und Abwallungen hervor resp. die Ansteckungen und Todeszahlen schwappten auf und nieder und sammelten sich dann in Millionenhöhen. Dafür war der Grund der, dass an erster Stelle alle jene Verantwortlichen der Regierungen in bezug darauf versagten, dass sie infolge ihrer Führungsunfähigkeit nicht alle erforderlichen und notwendigen Massnahmen anordneten und durchführen liessen, wodurch die Pandemie hätte eingedämmt und gar verhindert und höchstens zur leichten Epidemie hätte werden können. Auch die für Seuchen zuständigen Regierungsstellen sowie viele Virologen und andere Fachleute usw. haben die effective Situation nicht verstanden und nicht erfasst, folgedem sie sich auch nicht in der Weise eingesetzt hatten, wie sie das hätten tun müssen. Gegenteilig haben die Regierenden und die Virologen usw. alle anderen ihrer Kollegen, Mitarbeitenden und sonst Mahnenden missachtet, die bemüht waren, alles richtig anzugehen, um die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, durchzusetzen und dadurch das ganze bösartige Seuchenübel im Keim zu ersticken. Dann waren aber auch noch die Kreuzdummen, Einfältigen, Bohnenstrohdummen und die Querulanten, Besserwisser sowie die dämlichen Verschwörungstheoretiker und Querschläger, die alle sonst schon ungenügenden Anordnungen in den Wind schlugen und Massenveranstaltungen durch Demonstrationen durchführten, wodurch ständig mehr Unheil durch eine unkontrollierte Verbreitung der Corona-Seuche entstand und immer mehr Opfer forderte.
Nun, nebst dem völlig ungenügenden Vorgehen gegen die Pandemie konnte sich die Seuche weiter ihrer Eigenentwicklung und stetig neuen Wandlungen resp. Mutationen erfreuen, wie das auch jetzt neuerlich abläuft mit der sich im Juli in rapidem Tempo zu entwickeln begonnenen neuen und noch gefährlicheren als bisher gewesenen Virusvariante, die erst im folgenden Monat erkannt werden wird, wenn ich mich richtig erinnere. Folglich wird also nächstens eine weitere neue Mutation erfolgen, und demgemäss wird diesbezüglich ab dem Beginn und ersten Freiwerden der Seuche in den 1970er Jahren bald die 5000ste Wandlung erfolgen.
Das Impf-Wandlungs-Prozedere des Virus jedoch, das ja auch jetzt wieder eine neue und gefährlichere Mutation hervorbringt, die sich bereits seit Juli wieder entwickelt, wie auch ihr festgestellt habt und was du vor 2 Wochen auch erwähnt hast, eben auch, dass dieses Virus aggressiver als das vorhergegangene sein wird, werde – und das erklärte schon Sfath in den 1940er Jahren – den Wissenschaftlern der heutigen Zeit ebensowenig bekannt sein, wie sie auch das sich gegenwärtig

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wandelnde Virus nicht wirklich verstehen könnten. Folglich, so sagte er, wie ich mich genau erinnere, würden die Virologen usw. einerseits das Ganze des Wirklichen bestreiten, wie sie anderseits aber auch behaupten würden, dass ein einmal wirksames Remédium, Heilmittel resp. eine Impfung, das gegen einen Krankheitserreger Erfolg und für Menschen Heilung bringe oder gebracht habe, sich auch gegen einen neuen aus einem sich wandelnden resp. mutierenden und neuentstehenden Krankheitserreger ähnlicher Art bewähre und das Leben gewährleisten solle, jedoch derart malträtiert werden, dass alles rettungslos zusammenbricht. Und das, was sich letztendlich effectiv daraus ergibt, das … aber nein, darüber soll ich nicht reden.
Das jedoch, so erklärte er, sei explizit falsch, denn es würden sich nicht alle solche Medikamente oder eben Heilmittel und Impfungen usw. dieserart nutzbar erweisen, denn je nach Erreger seien diesbezüglich unter Umständen enorme Unterschiede, wie das auch bei den jeweils neuen Grippeviren der Fall sei, folglich eine Weiternutzung ebenso von Erfolg, wie aber auch von Misserfolg und Nachteil oder gar von völliger Nutzlosigkeit oder sogar lebensgefährlich sein könne. Und solches könne sich auch ergeben mit den unerprobten Impfstoffen, die fahrlässigerweise und verantwortungslos noch im Jahr 2020 für Impfungen benutzt werden würden, was unter Umständen zu schweren Spätfolgen oder gar zu Todesfällen führen könne. Was aber sein wird durch die Impfungen, die schon bald in grossem Rahmen als Massenimpfungen weltweit mit unerprobten Impfstoffen und unter Umständen teils kriminell auch mit gefälschten Pseudosubstanzen resp. Placebo-Seren und also Scheinimpfstoffen durchgeführt werden, woraus sich dann natürlich bestimmte Resultate oder gute oder schlechte Folgen ergeben, darüber wird geschwiegen werden. Das Ganze der legalen Impfaktionen – in die an und für sich keine oder nur wenige gefälschte Pseudostoffe einfliessen werden – bringt den Impfstoffherstellern ungeheuren Nutzen, denn die Angst der Menschen vor der Corona-Seuche drängt sie zur Impfung, wodurch diese gratis und umsonst ihre Tests und Erprobungen durchführen können, während sie anderweitig dafür einerseits die Probanden bezahlen müssten, die sich jeweils freiwillig für Tests zur Verfügung stellen und nicht wissen, welche Wirkungen sie als <Testtierchen> zu erwarten haben und also in jedem Fall immer ein gefährliches Gesundheitsrisiko eingehen.
Wird das Ganze des kommenden Impfmarathons betrachtet, worauf ja seit Monaten weltweit von verschiedenen Firmen und Konzernen hinsichtlich Impfstofferforschungen hingearbeitet wird, dann ergibt sich, wie ich weiss, dass durch die Impf-Seren-Herstellerfirmen sowie durch die Regierungen und Behörden usw. keine effectiv wertige Informationen in bezug auf die tatsächlichen Auswirkungen der Impfungen resp. Impfstoffe, die an den Menschen durchgeführt werden, an die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Folglich, so denke ich, wird diverses von dem verheimlicht werden, was wir beobachten und feststellen konnten, wie auch, dass teils gewisse Impfstoffe so gut wie Placebos und daher wirkungslos …

Ptaah Da will ich dich unterbrechen. Darüber hat mein Vater in seinen Aufzeichnungen einiges von dem festgehalten, was ihr zusammen beobachtet habt, was ich besonders anführen und abrufen will. Nur … ja, da habe ich es, sieh hier, das werde ich dir sogleich übersetzen, wobei ich das hier …, ja, das werde ich auslassen und als weiterer Punkt nur folgendes umsetzen. Vater hat geschrieben:

4) … Auch darüber wird dann wohl geschwiegen, wie auch, dass gewisse Impfstoffe nicht wirken werden, weil sie nur teils oder völlig nutzlos sind, oder weil es sich um <eingeschmuggelte> kriminelle Pantsch-Produkte handeln könnte. Auch haben wir festgestellt, als wir alles beobachteten, dass nichts darüber erklärt wurde, mit welchen Impfstoffen sich im Organismus von Geimpften Antikörper entwickelten und welche keine erschaffen haben, weil sie nutzlos waren oder Fälschungen entsprachen. Eduard war erschüttert, als er erkannte, wie gewissenlos die Menschen betrogen und zudem deren Hilflosigkeit als Versuchspersonen für wissenschaftliche Test von Impfstoffen und für dementsprechende Untersuchungen missbraucht wurden, und alles nur um Profite zu gewinnen.
Eduard war aber sehr aufmerksam und hörte meinen Erklärungen wie immer sehr konzentriert zu, wodurch er alles in sein Gedächtnis einordnete und es immer gegenwärtig haben wird. Besonders wurde er betroffen als wir beobachteten, dass verschiedene geimpfte Personen … kurz oder langzeitig durch Impfstoffe erkrankten, leidend wurden oder teils auch starben, was so sein wird, wenn die Zeit dafür kommt. Auch beobachteten wir, wie trotz Impfung diverse Menschen an der Corona-Seuche erkrankten, andere nicht immun wurden und folglich trotz Impfung das Seuchen-Virus weitergetragen und viele andere Menschen infiziert haben. Dies, wie sich auch ergeben hat, was wir ebenfalls feststellten, dass bei am Virus erkrankten Menschen trotz einem oder mehreren korrekt durchgeführten Tests keinerlei positive Ergebnisse zustande kommen werden, obwohl sie Virusinfizierte waren und folglich die Seuche auf andere Menschen übertragen haben.

Diese Passage habe ich vorgemerkt, um sie dir vorzulesen und in deine Muttersprache umzusetzen, weil ich das Bedürfnis habe, dass du das repetieren solltest.

Billy Ja, verstehe, und ich erinnere mich noch gut daran, was mir Sfath dazu dann noch alles gesagt und erklärt hat. Damals war ich gerademal, wenn ich mich richtig erinnere, 15 Jahre alt, denn es war etwa 1 Jahr zuvor, ehe dein Vater wegging und dann Asket kam.
Zu den genannten Aufzeichnungen, die du von Sfath … nun, einiges werde ich auslassen, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Du irrst dich nicht hinsichtlich deines Alters, denn diese Passage hat Vater auf das irdische Jahr 1952 datiert. Was nun jedoch das Auslassen von Aufzeichnungen betrifft, so solltest du das nicht tun, denn das Genannte entspricht den Fakten, wie sie sich exakt so ergeben haben, als ihr zusammen alles beobachtet habt und wie es sich nun ergibt und zweifellos weiter ergeben wird.

Billy Das ist wohl so, doch bin ich mir nicht sicher, ob ich deswegen dann bösartig angegriffen, beschimpft und verteufelt werde oder nicht, und zwar von all jenen Erdlingen der Regierungen, Virologen, Medizinern, Gottgläubigen, Angstgepeinigten und Impfgläubigen usw., die glauben, dass die Impfstoffe und das Impfen das Nonplusultra zur Eindämmung und Beendigung der Seuche sei. Wenn ich alles offen reinhole und niederschreibe, dann könnte man mich unter Umständen böswilligerweise noch verklagen und mir einen Strick drehen, um mich aufzuknüpfen, und zwar ganz besonders durch die Firmen und Konzerne, die Impfstoffe herstellen, wie mir aber auch Behörden, Regierungen, Virologen und Mediziner auf die Pelle rücken und behaupten könnten, dass ich vielen die Impfung vergällen und sie davor zu deren Schaden und Tod abhalten würde. Daher denke ich, dass es sehr wohl möglich wäre, dass man mich haftbar machen würde.

Ptaah Weder du noch ich haben ein Wort davon gesagt, dass irgendeine Person in irgendeiner Art und Weise etwas Unbestimmtes oder Bestimmtes tun soll, denn was wir während unserem ganzen Gespräch getan, gesagt und erklärt haben, war nichts anderes, als dass wir Fakten genannt haben. Weder du noch ich, haben irgendwelche Handlungen empfohlen noch etwas Konkretes gesagt, was getan werden soll. Wir haben nur bestehende Fakten genannt, die du und mein Vater festgestellt haben, mehr nicht. Und diese Fakten bewahrheiten sich nun.

Billy Das weiss ich, doch die Erdlinge, die werden nicht begreifen, dass der springende Punkt nicht allein in diesen Impfungen liegen wird, sondern dass er in den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen fundiert, die durchgeführt werden müssten, die jedoch nur teilweise angeordnet und ebenso nur teilweise von Vernünftigen akzeptiert und ausgeführt werden, während ein dumm-dämlicher und etwa ¼ umfassender Bevölkerungsteil dagegen queruliert. Dieser Viertel reicht aber aus, dass sich die Seuche weiterverbreiten und immer mehr Opfer fordern wird, folglich in etwa 3 Monaten weltweit allein offiziell mit über 100 Millionen Infizierten und mit weit über 2 Millionen Toten zu rechnen sein wird. Diese Angaben werden wohl richtig sein, wenn ich mich richtig erinnere.
Bezüglich all dem, was wir damals gesehen und erlebt haben, darüber wird wohl ebenso nichts oder nur kaum etwas bekanntgegeben werden, wie allgemein auch andere Faktoren, die für die Bevölkerungen notwendige Informationen wären, wie besonders die Tatsache, dass die Impfstoffe nicht in notwendiger Weise kunstgerecht, sondern nur liederlich getestet sein werden. Deshalb können die Impfstoffe sowohl gut, halbwegs nutzvoll, effectiv wirkungsvoll oder untauglich sein. Daher kann dann nur halbwegs oder überhaupt keine Gewähr eines Schutzes gegen die Corona-Seuche gegeben werden, sondern gegenteilig ein Impfen unter Umständen sogar teils oder schwer schädlich sein. Natürlich kann der eine oder andere Impfstoff gut, wirksam und nutzvoll sein, doch wird die Tatsache bestehen bleiben, dass sie nicht in genügender Weise getestet sein und daher unter Umständen Risikoprodukten entsprechen werden. Zumindest diese Tatsachen werden den Bevölkerungen bekannt werden, wie wir feststellen konnten, doch exakt das wird der Grund dafür sein, dass sich viele nicht impfen lassen werden – eben aus gutem Grund. Daher werden es in der Regel bei den kommenden Impfaktionen nur jene sein welche sich impfen lassen, denen nicht bekannt ist, dass einerseits die Impfstoffe nicht genügend getestet und unter Umständen nicht zweckdienlich sind, wie anderseits sie selbst die Impfstoff-Versuchskaninchen sein werden.
Und all das Nichtinformieren und das Faktum des Eitel-Stillschweigen-Wahrens gegenüber der Öffentlichkeit wird – nach meiner Ansicht – dazu führen, dass etwa ¼ der Bevölkerungen gegen alle sonst schon durch die Regierungen und Behörden halbbatzig und nicht gross wirksamen Anordnungen wie Lockdowns usw., dumm-dämlich rebellieren und querulieren werden, demonstrieren und Zerstörungen anrichten usw. Die Regierenden selbst sind jedoch auch nicht mit einem grossen Intelligentum gesegnet, geschweige denn mit einem zuverlässigen Verstand und leuchtender Vernunft, denn sie haben bisher nicht und werden auch wohl noch lange nicht der immer prekärer werdenden Corona-Situation gemäss das erkennen und tun, was richtig wäre. Wie ich diese Leute einschätze, wird ihre ganze Weisheit die sein, anzunehmen, dass das Corona-Problem mit Impfungen und Lockdowns zu lösen und zu beheben sei. Das jedoch ist ein Trugschluss, den sie zwar erfahren – jedoch trotzdem nicht verstehen werden –, wenn ihre Unfähigkeit viele Menschenleben gekostet hat, doch werden sie daraus in ihrer Dummheit, eben infolge des Nicht-denken-Könnens, nichts verstehen und nichts lernen, folglich in den kommenden Monaten die Todeszahlen in viele Zigtausende gehen werden.

Ptaah Das wird so sein, denn was ihr zwei zusammen gesehen und beobachtet habt, und was mein Vater dich lehrte, wie auch alles, was ihr zusammen erlebt habt, das entspricht unbestreitbar absolut exakt dem, was sich in der heutigen Zeit tatsächlich ergibt und auch so kommend und sein wird, wie ihr es beobachtet und beschrieben habt. Und dies wird so sein, auch wenn die irdischen Wissenschaften diesen Erkenntnissen noch nicht kundig sind. Sie werden es aber erfahren, denn so, wie ihr beide alles gesehen habt, so wird es unabänderlich werden. Und das, was Vaters Aufzeichnung betrifft, so wird sich das bewahrheiten, wie es auch so sein wird mit den Tests, die kommend fahrlässig an den Bevölkerungen durchgeführt werden. Aber was du gesagt hast, du solltest es dir überlegen, und dass all das so sein wird, wie er es geschrieben hat, das weisst du ja bereits seit 1952, als du mit meinem Vater …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Schon gut, ich werde es mir noch überlegen. Entschuldige, wenn ich dir wieder ins Wort falle, doch das ist eigentlich nicht das, was ich hören will, denn ich weiss auch sonst was sich ergeben würde, wozu ich aber nichts Ausführliches sagen soll, folglich es eben darüber auch nichts zu Reden gibt, weil zu schnell etwas gesagt wäre, was niemand hören und nicht wissen soll. Sfath sagte, dass ich mich strikte in Schweigen hüllen und nur Informationen freigeben soll, die nicht vieles mehr aussagen, als die Virologen und alle sonstigen Fachkräfte usw. selbst herausfinden könnten. Würde zu viel gesagt, so erklärte er, dann würden dadurch sehr schnell Forschungen und daraus Resultate entstehen, woraus sich eine massenreiche und irrwitzige Waffenproduktion ergäbe, wonach mit diesen Waffen bestimmte unbeliebte Menschen ermordet, wie aber auch eine weltweite planmässige Ermordung von bestimmten Völkern zustande käme, um diese genozidgleich auszurotten, wie das bei Hitler und seinen Nazigesellen mit Zyklon B in Auschwitz usw. menschenverachtend verbrecherisch geschehen sei. Also, so sagte er, dürften die Virologen usw. keinerlei eigentliche tiefer gründende Informationen dafür erhalten, denn dieses Corona-Virus, das er einfach Seuchen-Virus nannte, berge effectiv Komponenten in sich, die sehr gefährlich seien und von Virologen nicht ohne spezielle Hinweise und Ausrüstung auch mit grössten Bemühungen gefunden werden könnten. Er sagte eindringlich, und das war mir eingefahren, dass schlafende Hunde geweckt würden, wenn die Virologiewissenschaft hinter das Virus-Geheimnis kommen würde, also sei dies zu vermeiden, folglich dürfe für diese Wissenschaft nicht mehr erklärt werden, als der Virologen Fähigkeiten auf deren mögliche eigene Erkenntnisse zurückführen würde. Die Menschen dieses Planeten, so sagte er, seien derart, dass sie selbst bei bestem Sinnen und Wohlwollen aus irgendwelchen für sie unkontrollierbaren Regungen plötzlich charakterlich umschalten und bösartig werden würden, weil das religiös-glaubensbedingt tief in ihrem Charakter allgegenwärtig sei und jederzeit durch irgendwelche aufkommende Gedanken-Gefühlsregungen hochwallen, zum Ausbruch kommen und Unheil verursachen könne.

Ptaah Das wissen wir alle, die wir hier auf der Erde um deiner Mission willen bemüht sind, weshalb unsere Direktiven auch direkte Kontakte mit Erdenmenschen nicht erlauben, wobei jedoch bestimmte Ausnahmen erlaubt waren, die sowohl mein Vater Sfath als auch wir wahrgenommen hatten, was jedoch inzwischen durch den gesamten negativen und immer mehr ausartenden Gesinnungs- und Verhaltenswandel der Erdenmenschen sich geändert hat und uns untersagt wurde.
Du hast aber vorhin den Giftstoff Zyklon B genannt, der durch die Nazis zur Ermordung von Millionen von Menschen genutzt wurde, was ich wohl weiss, jedoch keine Kenntnis davon habe, worum es sich dabei handelt. Wenn du mir vielleicht …

Billy Da überfragst du mich auch, denn ich weiss nur, dass es sich um einen Blausäurestoff handelt, wie auch, dass Blausäure auf Menschen und eben auf warmblütige Lebewesen tödlich wirkt. Aber einen Augenblick, hier im Computer lässt sich dazu sicher etwas finden … Hier, sieh, da ist etwas darüber bei Wikipedia, sogar bezüglich der KZ, wenn du bitte lesen willst:

Wikipedia: Verwendung in Konzentrationslagern

Im KZ Auschwitz-Birkenau wurde Zyklon B vom Frühjahr 1942 an verwendet, um Lagerinsassen und Neuankömmlinge aus den Ghettos in als Duschräume getarnten Gaskammern massenhaft und in industriellem Umfang zu ermorden. Es wird ‹nicht ausgeschlossen›, dass unabhängig davon schon Ende 1939 im Fort VII in Posen Zyklon B zur Tötung psychisch Kranker verwendet worden war, um an ihnen die Wirkung des Giftgases zu erproben (siehe auch Erste Gaskammer in Posen).
Im Herbst 1941 liess der SS-Hauptsturmführer Karl Fritzsch im Keller von Block 11 des Stammlagers Auschwitz I 600 sowjetische Kriegsgefangene sowie 250 kranke Häftlinge mit Zyklon B vergasen. Der Lagerkommandant Rudolf Höß entschied sich daraufhin, ausschliesslich dieses Giftgas zu verwenden, weil er es gegenüber Motorabgasen und Kohlenstoffmonoxid aus Gasflaschen für ‹effektiver› hielt. Zyklon B wurde – in weitaus geringerem Masse – auch in den Lagern KZ Majdanek, KZ Mauthausen, KZ Sachsenhausen, KZ Ravensbrück, KZ Stutthof und KZ Neuengamme benutzt, um Menschen zu töten. In den meisten Vernichtungslagern wurden hierzu Motorabgase, manchmal auch reines Kohlenstoffmonoxid verwendet.

Zyklon B-Etikett aus Dachau

Bei Experimenten mit Giftgasen, die im kroatischen KZ Stara Gradiška durchgeführt wurden, kam auch Zyklon B zum Einsatz.
Jean-Claude Pressac recherchierte von 1979 bis 1985 detailliert die Verwendung von Zyklon B im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Dabei stellte er fest:

- Zyklon B wurde von der Wehrmacht und in den Konzentrationslagern in erheblichen Mengen zur Entwesung benötigt.
- Der weitaus grösste Teil des Zyklon B, das nach Auschwitz gelangte, wurde tatsächlich auch dort bestimmungsgemäss zur Ungeziefer-Entwesung eingesetzt, um Läuse als Überträger von Seuchen abzutöten.
- Eine prozentual geringe Menge des gelieferten Zyklon B reichte jedoch aus, um den Massenmord an Menschen durchzuführen: Auf warmblütige Lebewesen wirkt Blausäure schon in geringer Dosis tödlich (1/22 der Dosis für Wirbellose). Im Prozess gegen den Geschäftsführer der Degesch, Gerhard Peters, wurde festgestellt, dass vier Kilogramm Zyklon B zur Vergasung von 1000 Menschen ausreichten.
  Durch kriegsbedingten Mangel wurde der Anteil des Warn- und Reizstoffes im Zyklon B herabgesetzt; ab Juni 1944 entfiel der Zusatz gänzlich. Bereits ab Juni 1943 gab es Lieferungen von Zyklon B ohne Warnstoff nach Auschwitz. Laut Urteilsbegründung im Prozess gegen den Geschäftsführer der Firma Degesch/HeLi (Heerdt-Lingler) gilt es als erwiesen, dass diese Sonderform dort zur Tötung von Menschen Verwendung fand.

Ptaah Danke, diese Informationen genügen mir.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, dann weiter. Sfath sagte immer wieder, dass ich einerseits zwar öffentlich als Lügner und Scharlatan, wie auch als Phantast, Betrüger und noch mit Böserem beschimpft werden würde, wie das seit alters her so üblich sei von <intelligentumlosen Hornochsen> – diesen Ausdruck benutzte er wirklich, das habe ich nie vergessen – und pathologisch dummen Erdenmenschen, anderseits würde aber auch versucht werden, gewisse wichtige Informationen von mir zu ergattern, die … na, du weisst schon.

Ptaah Ja, ich weiss. Ich weiss jedoch auch, dass du nie zu viel verlauten lassen wirst und dass, trotz allen Verleumdungen gegen dich, ehrliche Erdenmenschen an dich herantreten werden, die durch eigene Bemühungen, eigene Nachforschungen, persönliche Erlebnisse und Erkenntnisse und Erfahrungen … …

Billy Ja, Ja, das sagte schon Sfath, doch trotzdem werde ich in der ganzen Welt immer wieder durch selbsternannte Antagonisten als Lügner und Betrüger usw. hingestellt, obwohl mich diese Leute nicht kennen und ich sie in der Regel auch nie gesehen oder mit ihnen gesprochen habe. Das habe ich in der Regel meiner lieben Ex und Widersachern zu verdanken, vor denen ich nicht kuschte und ihnen nicht mit ihren Ansichten, Einbildungen, Geschichten und Ideen usw. zu willen war.

Ptaah Das weiss ich, und deren waren viele, wobei mir einige Namen bekannt sind von Personen, die charakterlich abartig, rachsüchtig und …

Billy Ja, aber wir sollten diese Namen nicht nennen, und ausserdem weiss ich, was die effective reale Wahrheit ist, weshalb ich mich auch nicht darum kümmere und auch nichts unternehme, denn ich habe keinen Grund, mich rechtfertigen zu müssen. Das müsste ich nur dann, wenn die mich Beschimpfenden und Verleumdenden mit ihren Anschuldigungen recht hätten und eben die Wahrheit sagen und mich also des Rechtens piesacken würden.

Ptaah Wo du recht hast, da hast du eben recht, daran ist nicht zu zweifeln. Doch jetzt will ich doch noch etwas anführen, was ich schon vor geraumer Zeit sagen wollte, und zwar will ich sagen und möchte einmal doch erwähnen, wenn du es erlaubst, dass du durch dein Vorauswissen umsichtig für diese Krisenzeit und den Bestand aller Centerbelange und für das Wohl aller Bewohner vorgesorgt hast. Diese Vorsorge nimmst du aber auch für alle passiven Mitglieder und für viele Erdenmenschen wahr, die sich im Verborgenen oder offen an all dem orientieren, was du durch die Mithilfe der Kerngruppemitglieder und Passivmitglieder, die zu dir stehen, auf der FIGU-Webseite veröffentlichen kannst. Und was du eben erwähnt hast, was mein Vater Sfath sagte, das hat er tatsächlich in seinen Annalen auch so aufgezeichnet, und zwar auch in seinen Tonaufzeichnungen, die er ohne dein Wissen von euren Gesprächen synchron elektronisch festgehalten hat.

Billy Ah, das wusste ich nicht, eben dass Sfath auch solcherart Gespräche usw. in verbal-annaler Weise festgehalten hat. Aber wenn wir nun schon bei Annalen sind, dann habe ich dazu schon oft festgestellt, dass viele Erdlinge nicht wissen und nicht verstehen, was dieser Begriff eigentlich bedeutet. Es ist zwar kaum zu verstehen, aber tatsächlich wurde ich früher oft gefragt, warum ich denn den <Hintern> resp. die Rückenverlängerung, die Hinterpartie eben den Podex resp. das Gesäss ins Gespräch bringe. Dies darum, weil <anal> und <anno> sich doch auf das Steissbein beziehe. Also hatte ich dann stets zu erklären, dass <anal> nur ein <n> habe, <anno> aber etwas anderes sei als <anal>, <annale> jedoch ein Begriff mit Doppel-n sei, und dieser Begriff habe nichts mit dem Podex zu tun, sondern <Annalen> oder eben <annales> usw. entspreche nicht dem Hintern, sondern dem lateinischen <annus> , was eben nicht Hintern, sondern Jahr bedeute, wie z.B. bei <anno domini>, was <im Jahre des Herrn> bedeute, folglich <Annalen>, <annal> oder <annaler> oder <annalen> usw. bildungssprachlich als Pluralwort für chronologische Aufzeichnungen stehe, wie für wichtige Begebenheiten, Ereignisse, Geschehen, Gespräche und Informationen usw., die im Verlauf eines Jahres in der Regel eben schriftlich festgehalten werden, was durch die neue elektronische Technik ja durchaus auch mit Tonaufnahmegeräten erfolgen kann.

Ptaah Auch diesbezüglich bedarf es einer gewissen Bildung und eines Wissens, was nicht unbedingt zur normalen Schulbildung gehört. Aber du weichst mit dem aus, was ich bezüglich deines Vorauswissens sagen wollte.

Billy Darüber müssen wir wirklich auch nicht offen reden, denn wenn es einmal notwendig ist, dann kann ich das unter 4 Augen jemandem erklären, mehr braucht es wirklich nicht, und wichtig ist für mich nur, dass Karin mir …, weil ich das nicht leiden mag. Wichtig wäre jedoch, wenn du erlaubst, dass du etwas in bezug auf eure Erkenntnisse und bezüglich deiner eigenen Feststellungen und Meinung erklären würdest, wovon ich vorhin gesprochen habe, nämlich hinsichtlich der Wandlung resp. Mutation des Corona-Virus. Wie ich von deinem Vater Sfath weiss, mutiert ein grosser Teil aller Viren, doch sagte er mir auch, dass eben das Corona-Virus in seiner Art etwas Besonderes sein und etwas in sich bergen werde, was den irdischen Wissenschaftlern unbekannt sei und wovon sie nicht einmal eine Ahnung haben würden, geschweige denn, dass sie sich auch nur etwas in dieser Weise vorstellen könnten. Aber ich denke, dass das ja wohl nicht verwunderlich ist, wenn man der Borniertheit der <Studierten> bedenkt, bei denen nur gerade das gilt, was sie gelernt haben, oder darauf was nur auf einer eingefressenen Hypothetik beruht, das nichts anderes zulässt, was ihnen unbekannt ist oder sie es sich nicht vorstellen können. Dagegen können auch jene Virologen, Epidemiologen und sonstigen Fachkräfte nichts tun, die sich

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

rechtschaffen um alles bemühen, sich der Sache eingehend widmen und ihr Bestes tun, um alles aufzuklären, richtigzustellen und die richtigen sowie notwendigen Massnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung erklären. Exakt diese sind es aber dann unter allen Fachleuten, die einfach missachtet, zusammengestaucht, niedergemacht und wie unwissende Kinder oder wie Blödsinnige behandelt werden, folglich ihre logischen Schlussfolgerungen nicht in Betracht gezogen und niemals durchgeführt werden – oder erst dann, wenn ungeheurer Schaden, unermessliches Leid, Elend und zahllose Tote daraus hervorgegangen sind.
Wenn wir nun von Viren reden, dann wäre es einmal interessant, etwas zu erfahren, was über diese rundum überhaupt zu sagen ist, und das wäre wohl auch durchaus wichtig, doch in der Regel erfahren die Bevölkerungen darüber in Wirklichkeit nichts. Dies, weil die Regierenden und ihre Lakaien-Sprecher und dergleichen selbst nichts wissen, folglich sie bei dem, was sie an Bevölkerungs-<Information> und Bevölkerungs-<Aufklärung> zu nennen haben, niemals ihre Pflicht und Schuldigkeit erfüllen, sondern nur banal und wichtigtuerisch informationslosen Unsinn daherquasseln und dabei versuchen, wer weiss wie intelligente Gesichter zur Schau zu tragen, was nicht nur lächerlich, sondern brüllend gelächterhaft ist. Und weil dieses ganze intelligentumlose Getue eben keinerlei sachdienliche Informationen freigibt, die notwendig wären, um die Menschen derbezüglich aufzuklären, womit sie es eigentlich zu tun haben und worauf sie sich auszurichten hätten, um Probleme, Schäden, Unheil und Tod zu vermeiden, so wird einerseits von den Bevölkerungen alles hinsichtlich notwendiger Sicherheitsmassnahmen viel zu lasch gehandhabt, während anderseits Personen, die Querulanten, Besserwisser, Querdenker oder Verschwörungstheoretiker sind, infolge ihres Denkunvermögens zu dumm und dämlich sind, um den tödlichen Ernst der Sache zu begreifen, wie das auch bei jenen Besserwissern und Querdenkern von Virologen usw. der Fall ist, die bohnenstrohdumm sind.
Was jene fehlhaften und untauglichen Regierenden und Fachleute betrifft, die nur grossmäulig angeben, tun sie dies nur, weil sie selbst nichts wissen, was aber gegenteilig ihre Pflicht wäre, damit sie die Bevölkerungen informieren könnten. In Wahrheit denken sie jedoch nicht gründlich über das Ganze nach, folglich sie nur dumm und belanglos daherreden und das Informieren jenen Fachleuten überlassen, die auch nur grossmäulig sind und jene Kollegen und Kolleginnen nicht zu Wort kommen lassen, die effectiv jene sind, die wüssten was tatsächlich zu tun wäre. Folglich haben dadurch alle jene Untauglichen der Regierenden und Fachleute dann 2 Wege, die sie nutzen, um ihr Unwissen, ihre Halb-Weisheit und dummen Unsinnigkeiten im Fernsehen, Radio oder in Zeitungen usw. bekanntzugeben, nämlich erstens indem sie derart fachsimpeln und mit für Laien unverständlichen Fachbegriffen herumschmeissen, dass ein Normalbürger nicht mehr als Hä oder Paff versteht. Zweitens kommt alles derart zum Zug, was nichts anderem entspricht, als einem völlig sinnlosen, leeren, banalen und bis ins Lächerliche, Gelächtergebrüll, Belanglose und Schwachsinnig reichenden Geschwafel, wie dies auch vom Gros jener Regierenden und von den durch sie vorgeschobenen Informierenden in dieser Weise getan wird. Und das geschieht leider auch bei uns in der Schweiz, die bereits deswegen seit geraumer Zeit von diversen Nachbarstaaten gerügt wird, weil bei der Schweizer Regierung eine verantwortungslose Untätigkeit hinsichtlich der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen gegen die Corona-Seuche vorherrscht. Und wenn ich dabei im Fernsehen die Frauen und Männer in unserem Bundesrat, wie auch diverse Frauen und Männer im Ständerat und Nationalrat sowie wissenschaftliche Fachkräfte beobachte und deren Physiognomie beim Reden in Augenschein nehme, wie auch höre, was sie mit todernster Miene und mit banalen <Weisheiten> von sich geben, dann fühle ich mich betroffen und schäme mich, dass wir in der Schweiz solche Leute in der Bundesregierung, im Stände- und Nationalrat sowie im Kantonsrat usw. haben. Wenn ich dabei in der obersten Regierung alle betrachte, dann sehe ich dort nur eine einzige Person, die ihren Job mit Verstand und Vernunft ausübt, auch für die Schweiz, deren Bevölkerung und ihr Wohl wirklich das tut, was gut und richtig ist, nicht mit der EU-Diktatur züngelt, wie das die primitiven und schmutzigen Heimat- und Neutralitäts- sowie Friedensverräter tun, die durch gemeine Lügen und Wahlschliche die Schweiz der EU-Diktatur verschachern wollen. Bei all dem sehe ich nur jenen Bundesrat, der wirklich unbeirrt und sauber seine Pflicht bewusst ernst nimmt und dafür arbeitet, und dass jener, der bezüglich Finanzen usw. alles richtig macht, ein gutes Flair dafür und zudem keine Grössenwahnallüren hat, wie das den anderen eigen ist.

Ptaah Du sagst doch manchmal <gelernt ist gelernt>, und exakt das entspricht dem, was jener von dir angesprochene Teil der versagenden Staatsführenden und Wissenschaftler gelernt hat, nämlich Untätigkeit, Fahrlässigkeit, Pflichtnichterkennung und Pflichtverletzung und Verantwortungslosigkeit usw., weil sie in ihren Regierungsstellen und Wissenschaftsbelangen nicht für die Bevölkerungen denken und arbeiten, sondern nur für die eigenen falschen und selbstsüchtigen Ambitionen, Wünsche, Begehren und Begierden. Und das führt über alles hinweg, verdammt alles an Ehre und Würde und führt zum Verrat an der Heimat, zur Gleichgültigkeit gegen Leib und Leben sowie Streit, Hass und letztendlich zu Krieg und Mord. Folglich ergibt sich daraus, dass die Personen in allen Räten der Regierungen sich auch keinerlei Gedanken und keine Gewissensbisse darüber machen, dass sie – infolge ihrer Untätigkeit sowie ihres Unvermögens, ihrer abweichlerischen heimatverräterischen Gesinnung und ihres äusserst mangelhaften Verstehens hinsichtlich des Tragens und Wahrnehmens der Verantwortung, wie nun auch in bezug auf die Corona-Seuche – alle Schuld dessen auf sich laden, dass viele Menschen von der Seuche angesteckt werden, dadurch erkranken und daran sterben.
Was du bezüglich der Impfungen gegen die Corona-Seuche angeführt hast, das entspricht dem, was auch meiner Meinung entspricht, denn dass zu einem völlig fehlpointierten Zeitpunkt dieserart Impfungen durchgeführt werden können und gar erlaubt werden, das fundiert in der Angst und Panik durch die ungenügenden erforderlichen Aufklärungen und Informationen sowie Anordnungen, Durchführungen und Sicherheitsmassnahmen, die gegen die Corona-Seuche ergriffen werden

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

müssten. Zu diesen Tatsachen kommt unerfreulicherweise hinzu, dass auch verschiedene wissenschaftliche Fachkräfte öffentlich keinerlei effectiv erklärende, relevante Informationen zur Sprache bringen, sondern nur Belanglosigkeiten oder verworrene Halbwahrheiten. Und so oft ich von Staatsführenden, Politikern, Wissenschaftlern und Fachkräften sogenannte Beschreibungen, Erklärungen, Sachdarstellungen und allgemein auch angeblich bedeutende Gespräche in Televisionsausstrahlungen verfolge, so entspricht das Ganze immer nichts anderem als nur banalem Geschwätz.
Durchwegs kann ich immer nur enttäuscht feststellen, dass – insbesondere bei Informationssendungen, Ausführungen, Gesprächen, Klarlegungen und Offenlegungen usw., wie auch bei Sondersendungen und Pressekonferenzen in bezug auf Sachausführungen usf., wie alles immer genannt wird – einerseits fachkundig ungenügenden Kenntnissen der zu besprechenden und auszuführenden Fakten entsprechen, wobei klare Erklärungen nie vorhanden sind. Anderseits wird alles derart unbeholfen, plappernd und nichtssagend dargebracht, als wären die Redenden, die banale und nur halbwegs wertige Erklärungen und Gespräche führen, Personen, die nichts mehr als leidigen Erklärungsversuchen, wie diese von unerfahrenen Halbwüchsigen vorgebracht würden, entsprechen. Nicht selten finde ich die nichtssagenden Gespräche und die Redensgestik usw. der betreffenden Personen äusserst lächerlich, wie auch deren Bemühen, sich wichtig, wissend, weise und fachlich gebildet zu geben, was jedoch gegenteilig sichtbar ein Unerwachsensein, Dummheit und ein schwach entwickeltes Intellektum offenbart. Doch nun genug davon, denn was du angeregt hast, das drängt mich, bei meiner Aufzählung fortzufahren, die wir unterbrochen haben.

5) Die angesprochene Impfung gegen das Corona-Virus wird schon in wenigen Wochen, wenn das neue Virus entdeckt werden wird, zu behauptenden Aussagen führen, dass der entsprechende Impfstoff ebenfalls gegen das nun neumutierende Virus erfolgreich sein werde. Das aber wird nicht der effectiven Tatsache entsprechen, sondern nur je nach Fall und Situation so sein, weil auch diesbezüglich erst grundlegende Tests durchgeführt werden müssten, die jedoch fehlen werden und folglich dann noch keine wirkliche Garantie für eine Wrksamkeit gegeben werden kann. Dies ist jedoch nicht verwunderlich, denn unausgereifte Dinge können niemals mit einem Sicherheitssiegel versehen werden. Das neue Virus wird einerseits in diversen Staaten selbständig entstehen, anderseits jedoch auch verschleppt werden und …

Billy Entschuldige bitte nochmals, denn jetzt frage ich dich doch, ob denn unsere cleveren Virologen noch nicht festgestellt haben, dass auch bereits wieder eine weitere Mutierung des Virus im Gang ist? Gehört oder gelesen habe ich nämlich noch nichts davon, und zwar weder im Radio noch im Fernsehen, wie auch in keinen Zeitungen etwas über diese Sache geschrieben wurde. Damals, zusammen mit deinem Vater Sfath, haben wir zwei uns auch nicht mit den Medien beschäftigt, folglich mein Gedächtnis darüber nichts registrieren konnte.

Ptaah Auch unseren Beobachtungen gemäss, wurden bisher diesbezüglich noch keine Erkenntnisse bei irgendwelchen Virologen usw. festgestellt, sondern dies wird erst Mitte des folgenden Monats soweit sein. Doch nun will ich wirklich deine Fragen beantworten und auch zu deinen Darlegungen kommen. Wenn …

Billy Verstehe, es wird aber bestimmt noch werden, dass darüber Informationen aufkommen, denn wir haben gesehen, dass ab dem Monat September 2020 eine weitere neue Virus-Mutation aufkommen wird, um die erst viel Aufhebens gemacht, das Ganze dann im Lauf der Zeit wie üblich jedoch auch wieder vernachlässigt und durch Touristen und Geschäftsleute in alle Welt verschleppt werden wird. Gleichermassen ergibt sich das dann auch mit weiter neu folgenden Mutationen, die schnell der ersten neuen bekanntwerdenden Mutation in anderen Ländern weit im Süden und dann im Osten der Erde in kurzer Zeit folgen werden. Und bezüglich des Verschleppens der neuen Viren-Mutationen wird sich nichts ändern, denn wie schon zu Beginn des Seuchenaufkommens, wird auch diesmal das Fliegen nämlich trotz allem nicht untersagt, wie es sein müsste. Folglich wird das Ganze nicht einmal derart eingeschränkt, dass die Passagiere notwendigerweise derart gesundheitlich kontrolliert und durch Quarantäne vor und nach jedem Flug unter die Lupe genommen werden, dass eine Weiterverschleppung höchst unwahrscheinlich resp. effectiv unmöglich wird.
Was nun jedoch die neue Mutation betrifft, die bereits seit September im Anmarsch ist, was bisher noch niemand weiss, weil bis anhin noch nichts festgestellt wurde, sondern dies erst noch kommen wird, so ist diese neue Mutation aber in Wirklichkeit nicht nur eine einzige neue, sondern, wie ich sagte, es entwickeln sich gleichzeitig noch andere neue Mutationen, die nächsten Monat und auch nächstes Jahr im Januar sowie danach noch ausbrechen werden. Und dies wird sich weit in südlichen und in westlichen Ländern ergeben, wie aber auch weit im Osten der Erde. Das fand ich einfach wichtig noch zu sagen und dich deshalb in deiner Ausführung zu unterbrechen. Wenn du nun aber auch einmal einiges erklären könntest, wie und was z.B. ein Virus ist, dann könnten sich jene Leute, die unsere Gesprächsberichte lesen, etwas informieren, worum es sich bei diesen unerfreulichen Strukturen wirklich handelt. Auch wäre interessant zu wissen, wie viele von allen existieren Lebensformen auf der Erde überhaupt von Viren befallen werden können, wenn du das weisst? Dabei denke ich, dass ihr darüber viel mehr wisst als unsere Fachleute, die ja einerseits sowieso immer alles besser wissen wollen als die Tatsachen wirklich sind, während anderseits von allen auf der Erde existierenden Gattungen und Arten von Lebensformen nur etwa $^{1}/_{10}$ bis $^{1}/_{12}$ bekannt sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist so, ja, doch dazu, was du wissen willst, habe ich gewisse Angaben, die ich abrufen kann, wenn du willst?

Billy Natürlich.

Ptaah Gut, es dauert etwas … … Hier, … diese Daten weisen das auf, was du wissen willst, nämlich, … , ja, … nach unseren Forschungen und Erkenntnissen, die wir bisher hinsichtlich Lebewesen auf der Erde durchgeführt und erarbeitet haben, ergibt sich folgendes:

6) Gesamtplanetarisch existieren auf der Erde in allen Land-, Auen-, Gebirgs-, Wald-, Moor- und Sumpfgebieten sowie in allen Süssgewässern und salzigen Meeren 4 Millionen 101 tausend und 374 verschiedene rezente Arten von Lebensformen, deren Zellen oder Schutzhülle von Viren befallen werden, durch diese erkranken und sterben können.

Billy Nochmals darauf zurückkommend was du vorhin gesagt hast: Rezente Arten, das klingt für die Erdlingsnormalbürgerschaft wie böhmische Wälder, weil in den Vorschul-, Primar- und Sekundarstufen ja wohl kein eigentlicher Biologieunterricht gegeben wird. Auch zu meiner Schulzeit war hinsichtlich Biologie nur sehr spärlich etwas gelehrt worden, wobei mich dieses Fach aber sehr interessierte, weshalb ich deswegen mehr wusste als meine Lehrer. Das war dann auch der Grund, dass ich hie und da mit der Klasse in der Natur unterwegs war, während der Lehrer in der Schulstube die Diktathefte der Klasse korrigierte. Was du aber gesagt hast, ich meine die Bezeichnung <rezente Arten>, so sollte dazu wohl gesagt werden, dass damit kein <rezentes Essen> gemeint ist, weil <rezent> in diesem Sinn kulinarisch z.B. herzhaft, kräftig, pikant, würzig oder scharf usw. bedeutet. Rezent jedoch, wie du diesen Begriff benutzt hast, was ja auch richtig ist, bedeutet im genannten biologischen Sinn <gegenwärtig lebend> (oder kürzlich gelebt) und somit also, dass die genannten rezenten Arten in der geologischen Gegenwart leben. Rezente Arten gilt jedoch auch für gegenwärtige (oder vergangene) Zustände oder Vorgänge usw.

Ptaah Das hätte ich eigentlich erklären sollen, was ich aber versäumt habe, weil ich darauf hinweisen wollte, dass ich bezüglich deiner Fragen und Darlegungen einiges etwas ausführlich erklären und manches zum besseren Verständnis und als Gedächtnisstütze ausführen sollte, manches eben wiederholend, abweichend, umschreibend und unreihenfolglich erklärt. Dies exakt darum, wie du es eben gesagt und getan hast, damit es auch von Personen verstanden wird, die infolge mangelnder Schulunterrichtung hinsichtlich bestimmter Wissensgebiete nicht gebildet sind und daher auch bestimmter Begriffe nicht kundig sind. Doch nun folgendes:

7) Was sich durch die fahrlässig durchgeführt werdenden und unerprobten sowie unausgereiften Impfstoffe lange Zeit ergeben wird, das haben wir noch nicht erforscht, folglich ich dazu noch keinerlei voraussichtliche Möglichkeiten nennen kann. Fest steht für uns jedoch, dass solche Impfungen mit unerprobten Stoffen nicht nur fahrlässig, sondern verantwortungslos sind, was unter Umständen schwerwiegende Folgen zeitigen kann.

   a) Grundsätzlich dürften Impfstoffe und Medikamente erst nach eingehenden langzeitigen Prüfungen zur Anwendung gebracht werden, und zwar auch nur dann, wenn keinerlei Nebenwirkungen irgendwelcher Art als Sofortfolgen oder Spätfolgen zutage treten. Nach unseren Kenntnissen sind jedoch viele der uns bekannten offiziell medizinisch anerkannten über 55 000 Medikamente nicht ausgereift, nicht rein und daher gesundheitsgefährdend, denn viele lösen Nebenwirkungen aus, die von leicht bis schwerwiegend oder gar tödlich wirken können.

   b) Wie wir wissen, besteht noch ein weiterer gefährlicher medizinischer Faktor hinsichtlich medikamentöser Behandlungen bei der irdischen Medizin, und zwar der, dass in der Medizinwissenschaft unbekannt ist, dass für die Menschen Medikamente spezifisch zu verwenden sind, und zwar je nach bestimmten organischen Zuständen usw., wie z.B. die Blutgruppe sowie die Verträglichkeit von organismusfremden Substanzen usw.

   c) Organfremde Substanzen entsprechen Giftstoffen, die den gesamten menschlichen Organismus angreifen, in diesem an unterschiedliche Rezeptoren andocken, die dadurch betroffen werdenden Organe angreifen und akut vergiften, wodurch hauptsächlich die Leber in Mitleidenschaft gezogen wird, wobei Hepatotoxine, z.B. durch Paracetamol, bei der Niere Nephrotoxine, wie aber auch beim Gehirn und den Nerven Nervengifte wie Botulinumtoxin sowie Kampfstoffe wie u.a. VX, Sarin oder Soman usw. als gesundheitsgefährdend auch in der irdischen Medizin und Chemie bekannt sind.

   d) Gifte entsprechen Substanzen, die gesamthaft alle Körperfunktionen störend beeinträchtigen können, wodurch Krankheitszeichen und Leiden hervorgerufen werden, die kurz oder langzeitig wirken, Spätfolgen nach sich ziehen oder zum Tod führen können. Und solcherart Giftstoffe sind auch dem Gros aller irdischen Medikamente eigen, wie aber auch bestimmten Lebensmitteln und Genussmitteln, wie z.B. Alkohol, Drogen, Süssstoffen, wie auch diversen Beeren, Gewürzen und Pilzen sowie Früchten und Gemüsen usw., die betäubende, funktionsbeeinträchti-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gende und zerstörende Wirkungen auf das Zentralnervensystem ausüben, und zwar teils bereits in minimalsten Mengen. Zwar verfügt der menschliche Organismus über gewisse eigene Abwehrmechanismen, wodurch unerwünschte Fremdstoffe und Giftstoffe bis zu einem bestimmten Grad durch ein körpereigenes Enzym abgebaut werden können, wobei besonders die Leber und die Bereiche der Därme nebst anderem in einem gewissen Mass über Abwehr- und Neutralisationsfähigkeiten verfügen. Dem Ganzen sind jedoch Grenzen gesetzt, denn schon ein Weniges kann zu viel sein und zu schweren gesundheitsschädlichen Folgen führen, denn wenn das Mass der Verarbeitungsmöglichkeit überschritten wird, dann werden die Zellen und der gesamte Organismus vergiftet, wodurch Leiden und Krankheiten unvermeidbar sind oder zum Tod führen.

e) Die meisten schädlichen Fremdstoffe und effectiven Gifte können sich besonders in Fettablagerungen einlagern und ausbreiten, wodurch es ihnen in dieser Weise besonders leicht fällt, in Zellen des Organismus einzudringen, und das ergibt sich besonders in den Darmbereichen, wodurch dann die Gefahr besteht, dass die Giftstoffe die Darmwand passieren und folgedem in die Blutbahn gelangen.

f) Giftstoffe, die als Medikamente oder mit der Nahrung in das Darmsystem gelangen, werden in der Darmwand blockiert, die wie eine innere Schutzhaut wirkt, wobei dieser Vorgang durch bestimmte Proteine geschieht, die hemmend als Schutzmechanismus wirken. Wenn jedoch die Därme mit eindringenden Giftstoffen überlastet werden, dann gelangen diese Fremdstoffe ins Blut, folglich sich dann der Organismus resp. der Körper mit einer weiteren Strategie zu wehren beginnt, und dabei wird die Leber beansprucht, in der die im Blut enthaltenen Giftstoffe in der Leber angereichert und derart verändert werden, dass sie sich nicht mehr an das Fett binden können, sondern diese Fähigkeit verlieren und auch nicht mehr in die Körperzellen eindringen und in diesen keine ernsthafte Schäden mehr anrichten können. Bei diesem Prozess werden Abbauprodukte produziert, die jedoch harmlos sind und zudem einiges an Giftigkeit verlieren, wobei die Leberenzyme die fettbedürftigen Moleküle auch in wasserlösliche umwandeln, die dann mit dem Urin ausgeschieden werden, wodurch sich der Organismus auf diese Weise von den schädlichen Substanzen entledigt.

g) Grundsätzlich ist zwischen ätzenden, betäubenden und reizenden Giftstoffen zu unterschieden, wobei solcherlei Fremdstoffe vielfach Erbrechen und starke Schmerzen hervorrufen.

1. Betäubende Giftstoffe sind z.B. die auf der Erde sehr gesundheitsschädlichen und zudem verantwortungslos in der Schönheitschirurgie verwendeten Fremdstoffe, die zur Hautglättung und zur Hautpolsterung usw. missbraucht werden, wie insbesondere das durch Bakterien produzierte Botulinustoxin, das Botox genannt und vom Bakterium Clostridium botulinum gebildet wird. Es handelt sich dabei um eines der stärksten Gifte überhaupt, die für solcherart Zwecke missbraucht werden und sehr schwere Vergiftungen verursachen können.

2. Ätzende Giftstoffe entsprechen z.B. Ammoniak, Laugen, Phenol, Salzsäure und andere Säuren, und diese zerstören die Hautzellen, wie auch, wenn sie in den Mund gelangen, die Mund-, Hals- und Magenschleimhaut.

3. Reizstoffe sind z.B. Jod und Quecksilber, die zu Entzündungen der Schleimhäute führen.

4. Betäubende Giftstoffe greifen das Zentralnervensystem an, wie sie jedoch auch die lebenswichtigen Organe in Mitleidenschaft ziehen, und zwar insbesondere die Leber, wie das Herz, die Lungen und die Nieren.

5. Giftstoffe aller Art wirken sich allgemein beeinträchtigend auch auf die Atmung und den gesamten Kreislauf aus, wobei nicht selten ein Delirium oder Koma damit verbunden ist, wie jedoch auch sehr schmerzhafte Krampfanfälle.

Billy Wenn ich dich wieder einmal unterbrechen darf: Das von dir genannte Dingsbums, eben Botox, ist doch ein sehr schweres Nervengift, das durch verdorbene Nahrungsmittel eine Vergiftung hervorruft, wenn es in den Körper des Menschen oder von Säugetieren gelangt, schwere verschiedenartige gesundheitsschädliche Spätfolgen auslöst, und zwar bis hin zu Körperschäden, Gehbehinderungen, Krankheitsanfälligkeit und Leiden vielfältiger Art sowie zu Siechtum, Alzheimer und Demenz. Dazu erinnere ich mich, dass Sfath erklärte, als wir Frauen und Männer beobachteten, die sich zu ihrer vermeintlichen <Schönheitsaufbesserung> mit Giftstoffspritzen und Salben misshandeln liessen, wobei er den dazu verwendeten Giftstoff Botudingsbum, eben Botox, nannte und sagte, dass die Erdlinge beiderlei Geschlechts zukünftig dies infolge eines Schönheitswahns ohne Bedenken zur Regel machen und dadurch stark ihre Gesundheit gefährden würden. Der Begriff will mir einfach nicht ins Bewusstsein, weil mir vielleicht der Kopf zu klein ist.
Nun, was ich darüber aber noch weiss ist das, dass dieses Nervengift, das heutzutage Frauen und Männer sich mit Spritzen in den Körper, ins Gesicht und in den Hintern usw. schiessen lassen, in stark verdünnter Form zum Glätten von Falten und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Polstern der Haut usw. gespritzt oder mit Salben eingerieben wird. Dieses Nervengift ist altbekannt und hat sich bereits in der Antike in Gefässen entwickelt, in denen Fleisch eingepöckelt wurde, wobei dieses dann infolge schlechter Konservierung verdarb und sich dabei eben dieses Botudingsgift entwickelte, wie ich zusammen mit Sfath gesehen und von ihm die notwendigen Erklärungen dazu erhalten und auch gesehen habe, wie bei Menschen, die von verdorbenem Fleisch gegessen hatten, langsam das Atmen versagte, sie krampfhaft nach Luft röchelten, um dann qualvoll unter Schmerzen elend zu sterben.
Das Ganze dieser Nervengiftbildung hat sich über alle Zeit hinweg bis in die Neuzeit erhalten, doch wurde es offiziell erst bekannt, als die Konservendosen erfunden und diese massenweise produziert wurden. Auch in diesen wurde dann Fleisch konserviert, wobei sich aber gleichermassen dasselbe ergab, wie es schon in der Antike geschah, als sich in verdorbenen Fleischgefässen das Nervengift entwickelte, gemäss dem mir Sfath dann auch alles erklärte und mir auch die Gelegenheit bot, in der Neuzeit den Botoxwahn zu beobachten. Botulismus war früher eine gefürchtete, häufig tödlich verlaufende Vergiftung.

Ptaah Die Fakten um das Botulinumtoxin sind mir bekannt, doch was du erklärst hinsichtlich des Erlebten zusammen mit meinem Vater Sfath, so bin ich bei seinen Annalen diesbezüglich noch nicht auf entsprechende Notizen gestossen. Jetzt sollte ich jedoch weiter deine Fragen beantworten, dann dazu also folgendes:

8) Viren sind eine Art kleiner Schmarotzer, die sich infizierend in fremde Wirtszellen einnisten und sich schnell verbreiten. Dabei handelt es sich um eine organische Struktur, die aus einem oder mehreren Molekülen besteht, die je nach Art ein bestimmtes Erbgut in Form von Krankheitserregern enthalten. Und wenn Viren in den menschlichen Organismus resp. in dessen Zellen eindringen, binden sie sich an diese und zwingen sie sozusagen dazu, durch ihr mitgeführtes Erbgut neue Viren zu produzieren. Dieser Prozess wird sehr schnell und immer wieder wiederholt, bis der gesamte Organismus von Viren befallen ist. Werden die Krankheitserreger vom Immunsystem bemerkt, dann aktiviert es sich, wodurch die eigene Körperabwehr das Virus zu bekämpfen beginnt. Dies kann bei manchem Virusbefall resp. bei gewissen Krankheiten sehr gut funktionieren, wogegen jedoch gegen andere Viren und Krankheiten das Immunsystem des Organismus auf Dauer völlig machtlos ist, folglich das Virus und die Krankheit nur durch entsprechend wirksame natürliche oder künstlich-chemische Substanzen oder andere Methoden bekämpft und ausser Kraft gesetzt werden kann.

9) Viren als organische Strukturen sind sehr vielfältig, wie aber auch in ihrer Art äusserst wandelbar, folglich sie durch ein Mutieren ihre Art verändern und sich zu neuen Formen mit völlig neuen Beschaffenheiten und Eigenschaften wandeln und sich in ihrer Kraft und Angriffigkeit abschwächen oder verstärken können.

10) Auf der Erde existieren rund 2,5 Millionen verschiedene Virenarten – wie allüberall auf lebentragenden Weltenkörpern in allen Universen eine mehrere Millionen umfassende Anzahl an diversen Virusarten gegeben sind. Diese ver-ursachen auch auf allen Weltenkörpern aller Universen bestimmte Wirkungen, die von ungefährlich über lästig bis tödlich reichen.

11) Viren, wie gefährlich diese gemäss ihrer Art sind, das wird nicht nur von den Krankheitserregern bestimmt, die sie in sich bergen, sondern ganz besonders ist bezüglich deren Gefährlichkeit auch der Zustand des Immunsystems des Menschen von Bedeutung. Damit verbunden und davon abhängig ist auch der körperliche resp. gesamtorganische und damit der bewusstseinsbedingte Gesundheitszustand und die psychische Verfassung des Menschen, wenn er von einem Virus befallen wird.
Das sagt aus, dass junge, ältere und alte Menschen, die vollumfänglich gesund und mit allen lebensnotwendigen Stoffen versehen sind – wie Vitamine und Mineralstoffe sowie Spurenelemente usw. – und dadurch ein gesamtumfänglich gut funktionierendes Immunsystem aufweisen, gegen Krankheitserreger gut gewappnet sind. Dies z.B. auch gegen das Corona-Virus oder ein Grippevirus usw., die bei völliger Funktionsfähigkeit des Immunsystems keine besonders speziell kritische Gefahr bedeuten. Dies, weil eben die eigene Organabwehr resp. das Immunsystem die Krankheitserreger abwehren und unter Kontrolle behalten kann. Das jedoch, und das muss absolut klar sein, bedeutet nicht, dass deshalb alle Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen gegen Viren, Bakterien, Mikroorganismen, Sporen und andere Krankheitserreger ausser acht gelassen werden dürften. Dies darum nicht, weil nie eine absolute Sicherheit geboten sein kann, denn auch der biologische Lebensrhythmus des Menschen ist massgebend am Immunsystem beteiligt, weil dieser lebensbedingende Rhythmus durch seinen auf und ab wankenden Kräftezustand unweigerlich einen enormen Einfluss auf das Immunsystem ausübt. Der Kräfterhythmus resp. Biolebensrhythmus des Homo sapiens sapiens in allen 7 Universen und all deren Dimensionen und Raum-Zeit-Gefügen weist einheitlich eine Periode von 23 Tagen auf, wobei 11½ Tage einer Plus-Phase resp. einer Energie-Hochphase, einer höheren organischen Belastbarkeit und damit einer weniger gesundheitsschädlichen Angriffsmöglichkeit ausgesetzt ist, folglich der Organismus aktivere und belastbarere Kräfte nutzen kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die anderen 11½ Tage weist der Bio-Lebensrhythmus eine Minus-Phase auf, wodurch die organische Stabilität labiler und für Krankheitserreger und Virenangriffe usw. instabiler ist. Auch ermüdet der ganze Organismus schneller und wird anfälliger für gesundheitlich schädliche Angriffe, folglich er auch mehr Zeit für seine Erholung bedarf. Nach 23 Tagen beginnt der Rhythmus dann wieder von vorn, wobei auch der Gedanken-Gefühls-Psychezustand darin einbezogen ist, dessen Periode jedoch nicht nur 23, sondern 33 Tage dauert.
Was zum Erklärten weiter zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass diese Lehre des Biolebensrhythmus nicht auf eine irdische und auch nicht auf eine esoterische Behauptung zurückführt, sondern in einer millionenjahrealten plejarischen Erkenntnis fundiert, die mein Vater Sfath zur Erde gebracht und diese im Jahr 1888 als Lehre dem Psychoanalytiker Sigmund Freud und einem Arzt, Wilhelm Fliess, weitergegeben hat, mit denen er bis ins Jahr 1921 rege Kontakte pflegte, wie ich aus seinen Annalen erfahren habe.
Seither wurde diese Lehre erhalten, obwohl sie bis in die heutige Zeit von Besserwissern, Negierenden und Zweiflern in Frage gestellt wird, wie es von den Erdenmenschen seit alters her üblich ist, wie du weisst, weil die hierzu auftretenden <Fachkräfte> bis heute die Richtigkeit der Lehre weder zu ergründen noch nachzuweisen vermögen, was sie auch noch längere Zeit nicht zu tun vermögen. Es ist …

Billy Entschuldige, wenn ich dich wieder unterbreche, denn dazu möchte ich noch etwas erweiternd sagen, was ich von Sfath erklärt bekommen und auch gelernt habe, denn er erzählte mir das, was du eben gesagt hast, doch sagte er auch, dass diese Lehre, die er Freud und Fliess übergeben hatte – den Namen Fliess hatte ich vergessen und ist mir erst jetzt wieder bewusst geworden, da du ihn genannt hast – später noch von einem anderen Mann übernommen worden sei, wozu mir Sfath dann aber weiter nichts mehr gesagt hat. Nichtsdestotrotz hat er mir jedoch einiges dieser Lehre nahegebracht, was ich vielleicht aus meiner Erinnerung noch einigermassen zusammenbringe, wenn du meinst, ich …

Ptaah Natürlich, dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy Gut. – Danke. Dann folgendes: Der Biorhythmus mit seinen Schwingungsstärken beginnt bereits mit der Geburt und schwingt über den Gedanken-Gefühls-Psychezustand in immer gleichen Phasen durch das gesamte Leben hindurch bis zum Tod, bei dem der Körper vergeht resp. der gesamte Organismus abstirbt. Die Biorhythmus-Schwingungen und deren Perioden sind unabänderbar bei allen Menschen dieselben und können durch keinerlei Eingriffe geändert oder verhindert werden. Inwieweit diese Schwingungen in ihren Stärken beim einzelnen Menschen massgebend sind und ausschlagen, das kann im Grunde genommen jeder selbst wahrnehmen, beurteilen und sich diese nutzbar machen, wenn er achtsam ist und sich darauf ausrichtet. Dies eben je gemäss dem, wie er sich gegenüber sich selbst und in bezug auf sein persönliches Verhalten einstellt. So, wie er sich darauf ausrichtet, in negativer oder positiver Weise, dementsprechend stärkt oder negativiert er seine biorhythmischen Schwingungsstärken zu seinem gesamten Unwohlsein oder zu seinem Wohlbefinden, wie aber auch hinsichtlich seiner Stimmung und seiner diesbezüglichen daraus resultierenden Verhaltensweisen, die er gegenüber den Mitmenschen und der gesamten Umwelt zur Geltung bringt.
Wenn ich bedenke, dass zahllose Menschen manisch-depressiv sind und deshalb ihr ganzes Leben höllisch extrem in dauernden Hochs und Tiefs erleben, unzufrieden, gehässig, angriffig und bösartig sind, weil sie ihren Bio-Lebensrhythmus nicht beherrschen, sondern sich einfach ständig nur unkontrolliert und sinnlos in den Tag und ins Leben hineintreiben lassen, dann graut mir. Immer wieder frage ich mich dabei, was sein würde und was es für diese Menschen bedeuten würde, wenn sie mit Sicherheit wüssten, was ihnen der nächste Morgen und der ganze nächste Tag an grossen Erfolgen, Freuden und Wertvollem bringen oder ihnen einfach alles gelingen würde, sie über sich selbst hinauswachsen würden. Dies einerseits, anderseits aber frage ich mich dann auch, was sie tun würden, wenn sie wüssten, dass sie schon in Stunden oder am nächsten Tag in eine Sache usw. hineingeraten und diese ihnen nur Nachteile, Ärger oder Verluste, wie auch Leid oder Trauer bringen würde, wobei einfach alles schiefläuft. Dazu denke ich, dass diese Menschen überhaupt nichts mehr verstehen und sich wahrscheinlich kurzum selbst aus ihrem Leben schiessen, erhängen, ersäufen oder in den Tod springen würden.

Ptaah Das ist absolut richtig, und zudem ist deine Erinnerung unantastbar richtig. Aber meinerseits habe ich schon lange aufgegeben, mich darüber zu wundern, wie kurz und präzise du schwierig zu beschreibende Fakten in kurzer Weise und doch umfassend zu beschreiben verstehst. Zudem weiss ich aus meines Vaters Annalen, dass auch du einiges bezüglich Viren, wie auch Bakterien, erklären könntest, wozu du aber mich fragst, um es zu tun.

Billy Du bist ja schliesslich der Arzt, Virologe und einiges andere, folglich du das besser verstehst, was in diesen Zusammenhängen gegeben ist, denn du hast das Ganze ja nebst verschiedenen anderen 20 oder 30 anderen Okkupationen gelernt. Folglich bist du also der Fachmann, und so könnte ich, auch wenn ich wollte, dir in keiner Weise den Rang ablaufen. Das Wenige, was ich weiss, das reicht niemals an dein Wissen heran und entspricht nicht einmal einem geringsten Abglanz dessen, was …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah So, nun unterbreche ich dich, denn ich habe einzuwerfen, dass es wohl nicht notwendig ist, dass du mehr dazu sagst, denn wenn es darum geht, das zu würdigen, dann konterst du nur und stellst, wie du immer wieder einmal bei irgendwelcher Gelegenheit sagst, <das Licht unter den Scheffel>, was offenbar allen deinen Persönlichkeiten seit der Zeit von Nokodemion nachgeht, denn in sehr alten Aufzeichnungen habe ich vor geraumer Zeit nachlesen können, dass dieses Schlagwort auch bei anderen Kündern deiner Linie in deren Annalen festgehalten und immer wieder überliefert wurde.

Billy Und? Ist einfach so. Bei allem, was du erklärst, wäre es wohl auch noch wichtig, kurz etwas zum Schutzmaskentragen und Abstand von einem Menschen zum nächsten Menschen zu sagen.

Ptaah Das will ich dann tun. Erst will ich nun aber weiterfahren mit meinen Ausführungen bezüglich der Corona-Seuche, um diesbezüglich einiges dazu zu erklären, wonach du gefragt hast.

12) Hinsichtlich kränkelnden oder sonstwie gesundheitsschwachen, wie aber auch völlig gesunden Kindern kann eine Anfälligkeit in bezug auf das Corona-Virus bestehen, dies entgegen anderweitigen Behauptungen irdischer Mediziner usw. Bei den Kindern kann also ebenso eine Ansteckung erfolgen, wie bei krankheitsanfälligen oder chronisch kranken alten Menschen, bei denen eine Infektion durch das Corona-Virus nicht nur gefährlich, sondern tödlich enden kann. Bereits eine Grippe sollte für diese Personengruppe nicht selbst verarztet, sondern ein Arzt aufgesucht werden. Tatsache ist zwar, dass die Grippeerkrankungen für einen grösseren Teil der Bevölkerung nicht lebensgefährlich, sondern einfach lästig und harmlos sind, doch sollte bei solcherart Erkrankungen deren Art festgestellt werden, denn es gibt noch andere Viruserkrankungen als nur die Corona-Seuche, wie z.B. das HI-Virus, das, wenn es nicht fachärztlich behandelt wird, ein Todesurteil bedeutet.

13) Nebst den Viren existieren hauptsächlich noch die Bakterien als Krankheitserreger. Bakterien sind jedoch je nach Art auch für alles Leben notwendig und wichtig, folglich diesbezüglich zwischen Viren und Bakterien Unterschiede bestehen. Krankheiten hervorrufen können also beide, Bakterien wie auch Viren, jedoch unterscheiden sie sich grundsätzlich voneinander.

14) Bakterien sind Einzeller, und diese weisen einen eigenen Stoffwechsel und damit eine Lebensdynamik auf, folglich sie, im Gegensatz zu Viren, echten Lebensformen entsprechen. Gegenteilig zu Bakterien bestehen Viren ausschliesslich nur aus einer pulverartigen Eiweisshülle, in die Erbinformationen eingeschlossen sind. Da jedoch die Voraussetzungen und Fähigkeiten, wie die Bakterien diese aufweisen, bei den Viren nicht vorhanden sind und diese auch keinen Stoffwechsel haben, so ist das der grundlegende Fakt dafür, dass sie sich nicht selbst vervielfältigen können, sondern dafür einer Wirtszelle in einem Organismus bedürfen.

15) Gegensätzlich zu Viren vermehren sich Bakterien durch eine Zellteilung selbständig, wobei viele Bakterienarten zum Unterschied zu Viren sehr nützlich und für viele Lebensformen lebenswichtig und nicht schadenbringend sind, wie z.B. Darmbakterien die Gesundheit und das Leben gewährleisten.

16) Was wir bereits wissen in bezug auf die im nächsten Monat aufkommenden neuen Virus-Versionen – es wird nämlich nicht bei nur einer bleiben, denn es werden nach und nach mehrere sein –, das zur Zeit noch mutierenden Virus artet diesmal zu einer viel aggressiveren Form aus, als alle bisher aus dem Grundstamm hervorgegangenen vielen Mutationen, was du aber bereits seit über 70 Jahren weisst. Unsere neuesten Forschungen weisen nun auf, dass die nächste, eben die nun neu aufkommende Mutationsvariation, sehr viel aggressiver sein wird als die zuvorene. Auch entwickelt sich resp. mutiert dieses neue Virus nicht nur an einem Ort, wie irrig angenommen werden wird, sondern weltweit überall, jedoch grundsätzlich in verschiedenen Arten, und zwar je gemäss den jeweilig gegebenen Klimaverhältnissen der Mutationsorte. Also werden die neu aufkommenden neuen Corona-Viren erkennbar unterschiedlich sein, wie z.B. das in Grossbritannien aufkommende und ein anderes im südafrikanischen Gebiet. Das jedoch müsste eigentlich auch den irdischen Virologen bekannt sein. Deshalb wird es unverständlich sein, dass, wie es kommen wird, sich eine falsche Annahme ergeben wird, dass es vom Ort der ersten Feststellung verschleppt werden müsse, um sich zu verbreiten. Zwar hat sich dies nach unseren Feststellungen bereits ergeben, doch trotzdem bleibt die Tatsache des sich weltweiten Mutierens bestehen, das ist und bleibt Tatsache, wie das allgemein immer Früher oder Später so sein wird. Dies, weil dazu verschiedenste Umstände in den diversen Ländern bedeutend massgebend sind.

17) Wie in der Regel alle Arten von Viren sich mutierend verändern, so wandelte sich das Corona-Virus schon von Grund auf, als es in den 1970er Jahren erstmals frei wurde und sich in Influenza-Viren einschlich und über 20 Jahre sich darin erhalten und weiterentwickeln konnte. Dies, ohne dass diesbezüglich die sich damit beschäftigenden irdischen Wissenschaftler darauf aufmerksam wurden, sondern erst dann, als das Virus zu einer eigenen neuen Spezies mutierte und wieder aussonderte und als SARS-Seuche hervorging. Das kann ich jedoch als verständlich erachten, denn ein

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

diesartiger Vorgang, dass ein Virus sich in ein fremdes Virus einbinden und über lange Zeit sich in diesem zu einer neuen Struktur entwickeln kann, ist den irdischen Fachkräften der Virologie usw. völlig unbekannt, und ausserdem treten solcherart Vorkommnisse derart äusserst selten auf, dass dieses Vorkommnis unseren Forschungs-Erkenntnissen nach sich während den letzten 12 Millionen Jahren auf der Erde nur 2 mal ergeben hat, doch zusammen mit dem gegenwärtigen Ereignis ergibt es sich nun zum 3. Mal.

18) Substantiv wird das Virus üblicherweise als männlich bezeichnet, und dieses entspricht keiner Lebensform, sondern einer leblosen organischen Struktur, die nicht getötet, sondern nur durch für dieses sehr schädliche organische Stoffe usw. destabilisiert, deaktiviert und vernichtet werden kann. Und dies kann sich, wenn der Organismus von Viren befallen ist, einerseits nur im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Zellen ergeben, in die das Virus eindringt, wenn durch diverse Substanzen Abwehrreaktionen aktiviert und ausgelöst werden, die das Virus angreifen. Ergibt sich das, dann wird dieses durch eine Deaktivierung derart ausser Funktion gesetzt, indem eine Desinfektion, Sterilisation resp. eine Deaktivierung erfolgt. Also ergibt sich dadurch, dass das Virus seine Infektiosität verliert und absolut inaktiv wird. Viren, wie schon mehrfach erklärt, sind keine Lebensformen, keine Keime und keinerlei selbständig lebende Organismen, folglich sie auch nicht abgetötet werden können.
Zu einer Ausserkraftsetzung von Viren aller Art bestehen jedoch diverse Möglichkeiten und Methoden, so der Einsatz von
1. verschiedenen natürlichen Substanzen
2. chemisch erschaffener Substanzen
3. Hitzeeinstrahlung
4. Strahlungseinwirkung
5. Spezialmethoden technischer Art

19) Die Infektionsfähigkeit resp. Infektiosität der Viren wird in der irdischen Medizin als Fähigkeit eines Pathogens bezeichnet, das als Begriff Krankheitserreger beschreibt, die als Organismen in einem fremden Organismus dessen Zellen befallen, infizieren und/oder schädigen, wobei diesbezüglich nebst Bakterien, Pilzen, Protozoen oder Parasiten auch Gifte, Mikroorganismen und ionisierende Strahlungen, wie aber auch parasitäre Moleküle wie Viren, Viroiden, Transposons und Prionen zu nennen sind, die infolge ihres parasitären Organismus und ihrer Pathogenität resp. ihrer Fähigkeit, über die infizierten Wirtszellen krankhafte Veränderungen und Erkrankungen in Teilen oder im Gesamten des Organismus hervorzurufen vermögen.
Das Ganze aller Vorgänge in bezug auf die Infektiosität fundiert in der Abhängigkeit von den Pathogenitätsfaktoren und damit von der Fähigkeit des entsprechenden Pathogens, das eine Zelle befällt und in dieser eine sehr schnelle und massenreiche Reproduktion seiner Art hervorruft, die sich sehr schnell invasierend über das Zellsystem ausbreitet.
Die Infektiosität des Virus ist abhängig von den Pathogenitätsfaktoren, wobei deren Anzahl neugebildeter Pathogene pro Zelle die Kontagiosität resp. die Stärke des tatsächlichen Infektionszustandes aufweisen und damit auch den effectiven epidemiologischen R_O-Wert des Pathogens.

20) Der Infektionsfähigkeit von Viren kann nur dann derart nutzvoll entgegengewirkt werden, wenn entsprechend geeignete Schutzmassnahmen beachtet, ergriffen, richtig gehandhabt und massvoll durchgeführt werden. Und diesbezüglich ist ein Tragen von geeigneten Atemschutzmasken einer wertigen Klasse als allererste Massnahme und Wichtigkeit zu beachten. Was diesbezüglich irdische Klassen von Atemschutzmasken betrifft, die auch als Schutzmasken gegen Speicheltröpfchen und Atemaerosole dienlich sind, so fungieren diese allgemein einfach als Schutzmasken in 3 verschiedene Klassen, und zwar unter den Bezeichnungen FFP1, FFP2 und FFP3 mit zusätzlichen Güte- sowie Testbennungen, wie auch Angaben bezüglich der Verwendungsfähigkeit und zu welchem Zweck diese genutzt werden können. Auch wird die Qualität und Gebrauchsdauer der Schutzmasken aufgezeigt sowie die Verfahrensweisen bei der verantwortungsbewussten Entsorgung nach Gebrauch usw.

21) In bezug auf die Infektionsfähigkeit von Viren ist ein Abstandhalten von Mensch zu Mensch sehr dringend zu beachten, der je nach Art der Luftbewegung einzuschätzen und einzuhalten ist.

a) Eine zweckmässig wertige Atemschutzmaske zu tragen ist jedenfalls allerorts erforderlich im Umgang mit Fremdpersonen, wobei auch der notwendige Abstand von Person zu Person einzuhalten ist.

b) Von bekannten oder fremden Personen, die in einen persönlichen Wohnbereich anderer Personen oder in eine Wohnungs-Haus-Gemeinschaft eintreten, soll pflichtig eine wertige Atemschutzmaske getragen werden, was auch für ausserhalb lebende Anverwandte, Bekannte, Freunde oder Mitglieder einer Gruppierung zu gelten hat. Das diesbezügliche Verhalten liegt bei jeder Person in deren eigener Entscheidung und Verantwortung, die selbstredend von dieser wahrzunehmen sind. Inwieweit die Bewohner selbst eine wertige Maske tragen sollen, ob dies notwendig ist oder nicht, so obliegt die Entscheidung dafür in der persönlichen Verantwortung.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

c) An Arbeitsplätzen ist unter allen Umständen die notwendige Pflicht des Abstandhaltens von Person zu Person zu beachten, wobei die Distanz ohne ein Tragen einer Atemschutzmaske bei ruhiger Raumluft 2 Meter betragen soll. Liegt bei Arbeitsverrichtungen der Abstand von Person zu Person infolge eines Platzmangels oder durch Arbeitsbedingungen unter dem notwendigen Abstandmass, dann entspricht das Tragen einer wertigen Atemschutzmaske einer absoluten unumgänglichen und verantwortungswahrzunehmenden Pflicht.

d) Im eigenen Haushalt resp. in den persönlichen Wohnräumlichkeiten usw. sind keine Atemschutzmasken zu tragen, was jedoch unter Umständen dennoch umgehend sein muss, wenn dies ein Eintritt fremder Personen in die Wohnung erfordert. Dies kann besonders dann notwendig sein und einer absoluten Bedingung entsprechen im Umgang mit fremden Personen, deren Fremdumgang nicht bekannt ist und auch nicht eingeschätzt werden kann.

e) In geschlossenen Räumen bei ruhiger Raumluft genügt bereits ein Abstand von ca. 1 bis 1,5 Meter zwischen Personen, wenn bei ihnen allen eine gewisse Sicherheit einer Nichtinfektion gegeben sein kann. Das dabei erforderliche situationsmässige Verhalten und das Wissen um die persönlichen Umstände hinsichtlich des anderweitigen Umgangs mit fremden Personen, wie auch hinsichtlich des persönlichen Gesundheitszustandes, entsprechen der direkten Verantwortungswahrnehmung jeder einzelnen Person.

f) Geschlossene Räumlichkeiten, in denen sich über längere Zeit mehrere Personen aufhalten, sollen von Zeit zu Zeit gut durchlüftet und auch mit einem desinfizierenden Raumspray leicht bestäubt werden, jedoch ausserhalb der Zeit, wenn sich Personen im Raum befinden oder diesen wieder umgehend betreten.
Entgegen irrigen Annahmen und falschen Ratgebungen von <Fachkräften>, dass bei Seuchenvorkommnissen in von Personen besetzten Räumen rundum Fenster und Türen geöffnet werden sollen, ist das grundsätzlich falsch, denn in der Regel entsteht dadurch ein Luftdurchzug, wodurch, wenn eine Person durch Krankheitserreger infiziert ist, diese infizierende Aerosole ausatmet und unter Umständen auch Speicheltröpfchen im Raum verteilt, die dann von anderen anwesenden Personen eingeatmet und diese ange~~s~~steckt werden.
In Räumlichkeiten, in denen sich Personen aufhalten, soll wohl Frischluft eingelassen werden, wobei jedoch ein Fenster oder eine Türe nur spaltweise derart geöffnet werden darf, dass kein Luftdurchzug entsteht.

g) Bei unbewegter Aussenluft sollte im Freien je nach Situation in der Regel ein Abstandeinhalten von 1,5 als angemessen gelten. Bei leichter Luftbewegung sind 2 Meter Abstand oder mehr von einem Menschen zum andern unbedingt unumgänglich, wie auch zu beachten ist, dass der Abstand je gemäss stärkerer Luftbewegung durch Wind oder Luftdurchzug zu erweitern ist.

Billy Wieder einmal – Entschuldigung, dass ich dich abermals unterbreche. So weit bis zum Ro-Wert habe ich alles verstanden, doch dieser Ro-Wert, da weiss ich nicht, was dieser bedeutet. Und nachfragen will ich daher auch bezüglich des Begriffs, der ja eben diesen für mich ominösen Ro-Wert ergibt. Die Kontagiosität weist ja aus, wenn ich das Ganze richtig zu formulieren und auszulegen suche, dass damit eben die Stärke des Krankheitserregers resp. dessen Leichte oder Schwere bestimmt wird, damit jedoch auch, wie leicht oder schwer ein Erreger über die verschiedenen Infektionsmöglichkeiten resp. auf erregertypischen Wegen auf Zellen oder eben Wirtszellen übertragen werden kann.
Meines Erachtens denke ich, dass auch für uns medizinische Laien wichtig wäre, diesbezüglich einiges zu wissen, weil eine gewisse Kenntnis bezüglich der Infektiosität und Kontagiosität abschätzen liesse, was medizinisch zu tun ist in der Hinsicht darauf, ob bei Gesundheitsbeschwerden oder bei einer effectiven Erkrankung ein Arzt hinzugezogen werden sollte, muss oder nicht. Für den Menschen ist es doch wichtig, zu verstehen und beurteilen zu können, welcher Art Krankheitserreger für seinen Gesundheitsschaden verantwortlich sein könnte, um abschätzen zu können, wie er sich bei einer Erkrankung resp. beim Ausbruch einer solchen verhalten soll. Insbesondere wäre es für jeden Menschen besonders wichtig zu wissen, wie eben jetzt bei der Corona-Seuche, wie, was und ob er etwas Hilfreiches hinsichtlich eines Schutzes und Erhaltens bezüglich der Gesundheit für sich selbst sowie für die Mitmenschen tun kann. Insbesondere fallen ja, wie eben auch jetzt bei der Corona-Seuche, hygienische bzw. seuchenhygienische Massnahmen an, wie z.B. auch eine totale Isolierung oder eine zeitbedingte Quarantäne. Dies alles wäre doch für jeden Menschen wichtig zu wissen, um sich richtig zu verhalten und damit auch umfänglich seine Verantwortung für sich selbst und gegenüber den Mitmenschen und der gesamten Umwelt bewusst wahrnehmen zu können.
Nun, meine Gedanken, die ich mir um das Ganze der Corona-Seuche und um vieles andere mache, niederschreibe und bereits seit meiner Jugend und schon seit über 75 Jahren immer und immer wieder mit Hilfe wohlwollender gleichgesinnter, verantwortungsbewusster und um das Wohl und Weiterbestehen der Erdenmenschheit, des Planeten, aller Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und des Klimas in die Welt hinaus verbreite, fällt leider nur auf kleine fruchtbare Böden. Leider können folglich dadurch nur wenige Menschen erreicht werden, die meine Worte auf- und ernstnehmen, um sie dann zu bedenken und zu befolgen gedenken und es tatsächlich auch tun werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Alles was du gesagt hast, ist richtig, leider auch das, was du mit deiner letzten Darlegung genannt hast. Da du aber alles, was ich erklärte, meines Erachtens richtig verstanden hast, so muss ich deine Frage des Verstehenmüssens auch nicht mehr beantworten, sondern nur noch den Ro-Wert beschreiben. Bei diesem handelt es sich um eine zu errechnende Basisreproduktionszahl, durch die angezeigt wird, wie viele Menschen durchschnittlich von einer Sache befallen oder an einer interessiert sind usw. Dies, wie in bezug auf unser Gespräch resp. das Ganze, was sich auf die Corona-Seuche bezieht, resp. welches Resultat der Ro-Wert sich bezüglich auf die Zahlen infizierter Personen ergibt.
In der Regel werden diese Werte mit Hilfe mathematischer Modelle geschätzt, wobei die geschätzten Werte je vom verwendeten Modell und den Werten anderer Parameter abhängen. Dabei ist notwendig zu wissen, dass ein Unterschied besteht in der Beziehung, ob die Werte für eine ganze Bevölkerung eines Ortes oder Landes errechnet werden, denn je nachdem können teilweise sehr grobe Durchschnittszahlen oder nur kleinere Anzahlen in Betracht gezogen werden. Dabei wird darauf geachtet, ob Warnhinweise erfolgt sind und ob diese von der Bevölkerung befolgt werden oder nicht, wie auch ob Abstands- oder Quarantäneregeln umgesetzt wurden. Eine Basisreproduktionszahl lässt Rückschlüsse zu in bezug auf die Dynamik eines Krankheitsausbruchs, wobei das Ganze jedoch mit Abstand zu betrachten und zu bewerten ist, denn grundsätzlich sind solcherart Berechnungen und Angaben wenig aussagekräftig. Daher sind für solcherart Berechnungen zusätzlich weitere Parameter hinzuzuziehen, wenn einigermassen ein richtiges Resultat für die Wirkungen einer Sache interpretiert und ein einigermassen richtiger Bewertungsgrad festgelegt werden soll. In jedem Fall bleibt das Ganze jedoch immer eine Hypothese und damit eine Schätzung.

Billy Verstehe. – Also kurzum: Wenn ich nun alles deiner Erklärungen zusammenfasse, dann kann ich sagen, dass das Ganze zwar ausreichend genug erklärt ist, jedoch den Menschen nur Nutzen bringt, wenn sie daraus eine Lehre ziehen, sich die Informationen einprägen und die entsprechend notwendigen sowie lebensichernden Schutzmassnahmen beachten und befolgen.

Ptaah Ja. Was ich aber noch voraus erwähnen will, das betrifft das, was du erwähnt hast, nämlich, dass bis Ende November offiziell bald <gegen 80> Millionen Menschen mit dem Corona-Virus befallen sein werden, woran nicht zu zweifeln sein wird. Also haben auch wir eine eigene weitere Vorausschau durchgeführt und erkannt, dass diese Zahl bis zum Jahresende noch weit überschritten werden wird. Dies, während die Zahl von über 2 Millionen Todesopfern so bestehen bleiben wird, wie du sie genannt hast.

Billy Gut, danke. Dann fällt aber noch etwas an, nämlich ein kurzer Beschrieb der Viren, ihr Aufbau und deren Reaktionen usw., wenn du das bitte noch etwas auseinandersetzen willst, bitte.

Ptaah Natürlich, das kann ich. Dann also dazu folgendes:

22) Bei einer Bekämpfung eines Virus durch irgendwelche Stoffe, durch das Immunsystem, finden in ihm organische Reaktionen statt, die schadenvoll auf es einwirken, die Virusschale aufweichen, aufbrechen und den puderartigen Inhalt zerstören.

a) Jedes Virus irgendwelcher Art ist darauf ausgerichtet, von Grund auf einen passenden Wirt zu finden, diesen zu befallen, sich in diesen einzuschleusen, mit ihm zu verbinden, anzupassen und ihn damit mit dem ihm eigenen innewohnenden Krankheitserreger zu infizieren.

b) Was nun eine Beschreibung in bezug auf die Corona-Virus-Fakten betrifft, was du ja wohl mit deiner Frage angesprochen hast, so will ich diesbezüglich nicht zu weit greifen und nur das Wichtigste ansprechen, weil ausführliche Erklärungen zu weit führen würden. Die Erklärungen hinsichtlich des Aufbaus und die Einteilung der Einzelheiten von Viren will ich folgendermassen darlegen:

c) Ein Virus entspricht – wie ich das schon öfters bei Gesprächen erklärt habe, keiner Lebensform, sondern einer winzigen, infektiösen organischen Struktur, die weder aus einer noch aus mehreren Zellen besteht, und nicht getötet, sondern nur zerstört und aufgelöst werden kann.

d) Viren sind extrazelluläre Strukturen, die sich ausserhalb von Zellen verbreiten, indem sie durch eine Übertragung resp. eine Ansteckung resp. einen Infizierungsvorgang in einen Körper und in dessen Organismus resp. in die Zellen eindringen.

e) Ein einzelnes Viruspartikel wird als Virion, Viria, Virions oder Viron bezeichnet, wenn es sich ausserhalb einer Zelle befindet. Viren befallen Zellen von Lebensformen, die als Eukaryoten oder Eukaryonten bezeichnet werden, also Menschen, Tiere, Getier sowie Pflanzen und Pilze, wobei es sich jedoch um einen besonderen Bereich dieser

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lebensformen handelt, und zwar um deren Zellen, die einen echten Zellkern und eine vielfältige Kompartimentierung resp. eine interne Gliederung resp. Unterteilung aufweisen. Dies unterscheidet sie in besonderer Weise von den beiden anderen Systembereichen der Lebensformen, denn diese weisen Prokaryoten resp. prokaryotische resp. zelluläre Bakterien und Archaeen auf, die je eigene Bereiche bilden und in alle Lebensformen als zelluläre Formen eingeteilt sind.

f) Ein Virus weist einen gefüllten puderartigen Nucleinsäuren-Kern auf, ist wie einem kugeligen Polyeder gleich geformt und hat mehrere Eben, Flächen und Vielecke, wobei der Kern der eigentliche Träger der viruseigenen Erbinformation ist. Das Virus als solches ist von einer Proteinhülle umgeben, die aus einer Anordnung von zusammenhängenden Einheiten Proteinmolekülen besteht.

g) Viren umfassen nach unserer Kenntnis auf der Erde eine Anzahl von mehr als 2,5 Millionen Virengattungen und Virenarten, wobei diese in der Regel Krankheitserregern entsprechen, was jedoch nicht in jedem Fall so ist. Bestimmte Virengattungen und deren Arten sind durchaus auch nützlich, was jedoch meines Wissens der irdischen Virologie-Wissenschaft bisher noch wenig oder gänzlich unbekannt ist. Tatsache ist jedoch, dass dies bei den Viren ebenso der Fall ist, wie in Hinsicht auf Bakterien.
Hinsichtlich des Unwissens der irdischen wissenschaftlichen Forschungen bemühen sich die Wissenschaftler wohl um vieles, jedoch nicht selten verfallen sie einer gewisse Borniertheit und sind dann ansichtig, dass sie nun Wissende aller Weisheit seien und eine vollständige Kontrolle über alle Dinge hätten, was dann zum Brachliegen führt.

h) In bezug auf eine Bekämpfung von Viren, so sind dafür besondere Abwehrstoffe resp. Gegenmittel erforderlich, denn Viren sind völlig unempfindlich gegen Antibiotika, die ansonsten als pharmazeutisches Produkt gegen bakterielle Krankheitserreger sehr wirksam sind. Gegen wenige der irdischen Medizin und Virologie bekannte Viren können je nachdem vorbeugend Schutzimpfungen nutzvoll sein. Wird jedoch ein Mensch von einem Virus befallen und übersteht er die Viruserkrankung, dann bilden sich Antikörper, wodurch in der Regel eine lebenslange spezifische Immunität gegen den entsprechenden Krankheitserreger entsteht, jedoch effectiv nur in der Regel, weil diese Immunität nicht in jedem Fall einer Gewähr entspricht.

i) Viele Virusinfektionen, die nur stationär resp. bei einem oder wenigen Menschen auftreten, können zwar als harmlos angeführt werden, doch gegensätzlich dazu sind andere lebensbedrohlich, wobei deren Verlauf oft zum Tod der Viruserkrankten führt, wie wiederum andere, die zu Epidemien und Pandemien führen, sich weltweit ausbreiten und kleine oder grosse Massen von Todesopfern fordern.

Billy Viren können sowohl negativ als auch positiv sein, wie Bakterien sowie Lebensformen aller Gattungen und Arten, und diese können je nach Art nicht nur Menschen, sondern auch pflanzliche und tierische, getierische und andere Lebensformen befallen. Dabei können sie für diese nutzlos, erkrankend und tödlich, wie aber auch positiv, gut, lebenswichtig und also wertvoll sein. Während bei Lebensformen in der Regel deren Negativ und Positiv in einer getrennten und also je eigenen weiblichen und männlichen Geschlechtlichkeit erscheinen, so verhält es sich bei den Viren anders, was aber, gemäss den Erklärungen von Sfath und auch dir, den irdischen Wissenschaftlern unbekannt ist, wobei sie bis anhin auch keine Möglichkeit haben, dies zu erforschen und zu erkennen. Damit meine ich das, dass Viren in sich selbst nicht nur einpolig, sondern zweipolig resp. negativ und positiv sind, wodurch sie erst die Fähigkeit haben, sich zu multiplizieren.
Bereits in den 1940er Jahren hat mir dein Vater Sfath vieles hinsichtlich Viren erklärt und auch gesagt, dass in der zweiten Hälfte des 20sten Jahrhunderts Viren auch in der irdischen Gentechnik genutzt würden, um eine gezielte Übertragung von Erbsubstanzen zwischen verschiedenen Zellen zu ermöglichen. In dieser Weise, so legte er aus, würden letztendlich sowohl Lebewesen in ihrem Habitus verändert resp. in ihrem Aussehen, in ihren Gebärden sowie in der Gesamtheit ihrer Vorlieben und Gewohnheiten, in ihren Eigenschaften und Proportionen sowie in ihren Verhaltensweisen usw. Weiter würden auch genetisch bedingte Abwehrkeime gegen Leiden, Krankheiten und Seuchen geschaffen, wobei determinierte resp. festgelegte Viren mit bestimmten Erbinformationen usw. <geimpft> werden, wodurch neue Medikamente geschaffen würden, wie z.B. Wirkstoffe gegen Allergien aller Art, wie z.B. gegen die weitum bekannten Nussallergien, wobei dazu gegensätzlich Pinienkerne, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Mohn und Kürbiskerne in der Regel keine gefährliche Allergene enthalten. Dies ist gegenteilig aber bei eigentlichen Nüssen der Fall, die starke Allergene aufweisen und spezielle eigene Eiweisse resp. Proteine beinhalten, eben Eiweisse, die Allergien auslösen können. Dies ist besonders der Fall bei Erdnüssen, Haselnüssen, Cashewnüssen, Paranüssen, Walnüssen, Mandeln, Pekannüssen, Queenslandnüssen, Pistazien und Macadamianüssen, wie ich seit der Zeit der Lehre deines Vaters noch dazugelernt habe. Weiter sind jedoch auch Unverträglichkeiten in bezug auf andere Nahrungsmittel, für die in genannter Weise mit Viren usw. experimentiert werden soll, wie hinsichtlich Allergien durch Milch resp. Milcheiweiss, Lactose resp. Milchzucker, Weizen, Soja, Obst wie Äpfel und Erdbeeren und Hühnereier usw.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Viren, so erklärte Sfath, würden bereits in den letzten Jahrzehnten des 20sten Jahrhunderts und auch im neuen Jahrtausend dazu benutzt werden, um allerlei Unheil anzurichten und Veränderungen auf der Erde herbeizuführen. Vieles davon hat er mich sehen lassen, wenn wir zusammen unterwegs waren. So haben wir gesehen, wie ungeheures Elend, Heimsuchungen durch Verderben, Kriege, Verbrechen, Terrorismus, Gefahren, Grauen und Leid, Seuchen und massenweise Todesopfer, ungeheure Naturkatastrophen, Unglücke, Schrecken, Verhängnisse, Unsegen und apokalyptische Prüfungen bis weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends hinein grassieren werden.
Mit Viren, so erklärte Sfath, wird grosses Unheil geschaffen werden; es würden damit bösartige und tödliche Kampfstoffe entwickelt, künstliche Seuchen hervorgerufen, wie auch Genmanipulationen vorgenommen würden und neues Leben, jedoch zugleich auch Tod und Verderben, wie aber auch Gutes und Wertvolles zum Nutzen der Menschen erschaffen würde. Dies alles ergebe sich auch in der Disziplin der Botanik sowie der Lebenskunde resp. der Biologie und damit also in der Wissenschaft der Lebewesen. Damit bezieht sich das Ganze eigentlich auf alle Gruppen aller Lebewesen, wie auch auf die Botanik resp. die gesamte Pflanzenwelt und auch auf die Zoologie resp. die Tiere, das Getier, die Vögel, Fische und sonstigen Lebewesen, Echsen, Schlangen, Schleichen, Käfer, Schmetterlinge und Bienen usw. usf., wie aber auch auf die Mikrobiologie resp. die Disziplin der Kleinstlebewesen bis zu den winzigen Bakterien und leblosen organischen Strukturen der Viren.
Tatsache ist, dass Viren – die ja auch als Gattungen und Arten erscheinen, wie ich von Sfath gelernt habe – in der heutigen Zeit und für die Zukunft in den genannten Beziehungen für die entsprechenden irdischen Wissenschaften in einer wichtigen Weise unentbehrliche Hilfsmittel geworden sind. Bedauerlich ist nur, dass die Wissenschaften damit dann Schindluder zum Schaden der Menschen, der Natur, deren Fauna und Flora sowie der Ökosysteme betreiben werden. Dies, weil alles, was an Gutem erfunden und erschaffen wird, durch die Verantwortungslosigkeit der Menschen negativ und bösartig missbraucht werden und damit das Damoklesschwert weiterhin drohend über der Menschheit hängen wird. Das weiss ich schon Zeit meines Lebens, resp. seit Sfath und ich … tja, du weisst, was ich meine.

Ptaah Das weiss ich, ja, und es ist richtig, was du sagst. Viren sind äusserst winzig-kleine organische Strukturen, die einerseits tatsächlich als Gattungen und Arten zu definieren sind, was, wie vieles andere, den irdischen Wissenschaften unbekannt ist, weil sie nur effective Lebewesen zu Gattungen und Arten bestimmen und nicht wissen, dass auch Unlebendiges je nach Gattung und Art zu explizieren ist.
Werden Viren näher in Augenschein genommen, was mit irdischen hochpräzisen Instrumentarien, wie mit Elektronenmikroskopen, weitgehend möglich ist, dann zeigt sich auf, dass diese organischen Strukturen, zwischen 8 und 300 Nanometer gross sind (Anm. Billy: 1 Nanometer = 1 nm, das entspricht einem Milliardstel Meter). Viren können daher in ihrer Winzigkeit erst mithilfe eines Elektronenmikroskops erkennbar und sichtbar gemacht werden. Viren sind aus strukturell-organischen Substanzen aufgebaut, die typisch für sie sind, jedoch grundsätzlich anderer Natur als Zellen von irgendwelchen Lebensformen sind. Viren sind keine Lebewesen, sondern leblose organische Strukturen, die nebst all den millionenvielfältigen Lebensformen in der Natur existieren.

Billy Ja, die Natur ist ungeheuer und birgt in sich millionenfältiges Leben, das jedoch ein entscheidendes Kriterium aufweist, nämlich die Fähigkeit, dass sich alle Lebewesen selbständig und ohne fremde Hilfe durch einen Kopulationsakt untereinander als gleiche Gattung oder Art fortpflanzen resp. vermehren können. Dies ist zutreffend für alle sich selbst fortbewegungsfähigen Lebensformen, die sich durch eine Paarung resp. körperliche Vereinigung resp. durch Geschlechtsverkehr, Beischlaf, durch eine Deckaktbesamung, eine Eibefruchtung, Balz-, Brunst- resp. Brunftpaarung oder in irgendwelcher anderen Weise kohabitieren können.
Auch die nicht fortbewegungsfähigen und standortgebundenen Lebensformen der Pflanzenwelt haben die Fähigkeit der Fortpflanzung, und zwar durch die Bestäubung, die bei der sexuellen Fortpflanzung der Samenpflanzen durch eine Übertragung winziger Pollen geschieht. Alle Blüten- und Samenpflanzen müssen zur Vermehrung bestäubt werden, und zwar durch eine Fremdbestäubung oder Selbstbestäubung. Die Bestäubung der diversen Gattungen und Arten der verschiedenen Pflanzen funktioniert also völlig unterschiedlich, so die einen durch eine Windbestäubung, andere mittels einer Pollenübertragung durch Insekten oder Kriechlebewesen, oder durch eine Selbstbestäubung einem Fortpflanzungsakt eingeordnet sind.
Bei einer Fremdbestäubung erfolgt der Vorgang in der Weise, indem von männlichen Pflanzen deren Pollen, die in ihren Spermienzellen die Samenanlage tragen, auf eine weibliche Pflanze übertragen und in die Narbe von deren Fruchtblätter gesetzt werden. Die Bestäubung erfolgt dabei durch mancherlei Flug- oder Kriechinsekten, durch andere Kleinlebewesen oder durch den Wind, wobei jedoch manche Pflanzen auch die Fähigkeit einer Selbstbestäubung haben, wie z.B. das kleine Schneeglöckchen, die Gerste, Erbsen und Bohnen.
Der Blütenstaub an einer Blüte bedeutet jedoch nicht eine Befruchtung, sondern lediglich nur eine Bestäubung, während die effective Befruchtung erst durch die tatsächliche Verschmelzung der männlichen und weiblichen Geschlechtszelle der beiden Pflanzen erfolgt, also einerseits von der männlichen, von der die Pollen herstammen, anderseits von der weiblichen, die als Pollenempfängerin bestäubt wird. Der Vorgang der Bestäubung bedeutet also nur, dass Pollen von einer männlichen Pflanze auf eine passende weibliche Blüte gebracht und dadurch bestäubt werden, wobei dann die Pollen am klebrigen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Empfangsorgan resp. an der Blütennarbe haften bleiben und sich beide miteinander verbinden und also ein Zusammenschluss und dadurch die Befruchtung erfolgt.
Den Vorgang der Übertragung männlicher Pollen auf die weibliche Narbe oder die Samenanlage erfolgt also, wie beim Menschen, durch 2 halbierte Erbanlagen, wobei sich die eine im männlichen Pollen befindet, die andere jedoch im weiblichen Fruchtknoten. Wenn sich alles in richtiger Weise ergibt, dann keimt der Pollen aus und durchwächst über mehrere Tage mit seinem Pollenschlauch den Griffel der Blüte und gelangt dann zur Embryosackzelle, in der es zur Verschmelzung der männlichen mit der weiblichen Zelle kommt und damit das Erbgut kombiniert und die Befruchtung vollzogen wird.

Ptaah Du verstehst es, Vorgänge derart zu beschreiben, dass diese auch verstanden werden. Danke, denn durch deine Erklärung habe ich etwas gelernt, was ich bis anhin nicht wusste. Wohl sind mir gewisse Kenntnisse dieser Domäne eigen, doch nicht derart tiefgreifend, wie du es eben erklärt hast.

Billy Danke für die Lorbeeren, aber weisst du, die Natur und deren Fauna und Flora sind der Glanzpunkt allen Lebens und aller Existenz auf jedem Planeten, denn ohne die Natur und Fauna und Flora kann keinerlei Leben irgendwelcher Art existieren, und zwar betrachtet vom winzigsten Virus bis zum gigantischsten Lebewesen, wie dem Gigant-Hallimasch, ein Pilz, der im Mai 1992 in Michigan/USA entdeckt wurde, der 150 000 Quadratmeter gross und 100 Tonnen schwer und rund 1500 Jahre alt war. Da mag auch kein Saurier eine Konkurrenz mehr sein, auch keiner der grössten Sauropoden, die vor rund 250 Millionen Jahren gelebt haben und mit einem ungeheuer langen Schwanz nahezu 60 Meter in der Länge waren, wovon aber bis heute keine Versteinerungen oder so gefunden wurden, sondern nur kleinere bis etwa 40 Meter.
Aber bezüglich des Hallimasch-Pilzes, den haben Pilzforscher im Frühjahr 1992 gefunden, weil sie nach dem Grund suchten, warum in einem Wald in Michigan junge Kieferbäume ständig abstarben. Dabei fanden sie den riesigen Hallimasch-Pilz, der den Bäumen alle Nährstoffe wegnahm. Interessant ist auch der Ursprung des Pilz-Namens Hallimasch, denn, wenn es stimmt, was dazu gesagt wird, dann kommt die Bezeichnung möglicherweise von <Höll‘ im Arsch>, was darauf zurückführen könnte, dass ein <höllischer> Durchfall entsteht, wenn der Hallimasch-Pilz nicht richtig durchgekocht und gegessen wird. Seit der Entdeckung des Exemplars in Michigan soll dieses nicht mehr der Rekordhalter sein, weil der Hallimasch noch viel grösser werden könne.
Tja, wie immer bin ich wieder einmal vom eigentlichen Thema abgeschweift, eben von den Viren. Mir sausen immer so viele Gedanken durch mein Bewusstsein, wenn ich von etwas rede, weil ständig Querverbindungen hervorgehen, die auch noch bedacht und ausgeführt werden müssen. Also sollten wir wieder zu den Viren zurückkommen, die ja zu ihrer Vermehrung Wirtszellen benötigen, die von ihnen dann so programmiert werden, dass der Stoffwechsel der Wirtszelle praktisch ausschliesslich im Dienst der Virenvermehrung abläuft. Es ist ja – wenn ich repetiere – erklärt, dass Viren winzig klein sind: Je nach Art zwischen 8 und 300 Nanometer gross, und diese können daher erst mithilfe eines Elektronenmikroskops sichtbar gemacht werden. Obwohl Viren aus organischen Substanzen aufgebaut sind, die grundlegend typisch für die Zellen von Lebewesen sind, zählen sie nicht zur belebten Natur, weil ihnen eben das entscheidende Kriterium <Leben> fehlt und damit auch die Fähigkeit, sich selbst ohne fremde Hilfe zu vermehren. Viren benötigen dazu also, wenn ich es nochmals wiederhole, Wirtszellen, die von der Erbsubstanz der Viren derart umprogrammiert werden, dass der Stoffwechsel der Wirtszelle praktisch ausschliesslich im Dienst der Virenvermehrung abläuft. Nun jedoch wäre es eigentlich gut, wenn du noch etwas bezüglich der Mutation der Viren sagen könntest.

Ptaah Das soll so sein.

23) Ein Virus mutiert kontinuierlich, was auch auf das Corona-Virus zutrifft.

a) Mutationen von Viren haben die Eigenschaft, die Wirksamkeit von Impfstoffen, die bis anhin wirksam waren, bis zur völligen Wirkungslosigkeit zu beeinflussen und unwirksam werden zu lassen, folglich unter Umständen erste Impfstoffe neuerlich erforscht und neu aufbereitet werden müssen.

b) Die meisten ersten Impfwirkstoffe bleiben ohne Nutz-Folgen und weisen also keinerlei funktionelle positive Auswirkungen mehr auf ein weiter mutiertes Virus aus. Anderseits kann es sein, dass, wenn sich eine Mutation auf Regionen des Erbguts bezieht, dadurch z.B. der Bauplan für das virale Spike-Protein abgegeben und dem Virus ermöglicht wird, in das menschliche Zellsystem einzudringen, wodurch die Fähigkeit des Virus verändert werden und infizieren kann.

c) Gegenteilig zu falschen Behauptungen irdischer Virologen und anderer Fachkräfte, dass ungeprüft erste Impfstoffe auch für nachfolgende Mutationen eines Virus gleicherart nützlich und wirksam seien, entspricht das einer Leichtsinnigkeit, denn bereits eine erste und einzige Mutation kann unter Umständen dazu führen, dass ein erst wirksamer Impfstoff bei einer auftretenden ersten Mutation nur noch teilweise wirksam oder völlig wirkungslos ist.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gegenteilige Behauptungen zeugen in jedem Fall von einer wissenschaftlichen Fachunkundigkeit und verantwortungslosen Leichtfertigkeit.

d) Das Corona-Virus kann nicht nur Menschen befallen, sondern auch Säugetiere, und zwar vor allem Frettchen, Hamster, Hunde, Haus- und Wildkatzen, kleine und grosse Raubtiere und Nerze, nebst allerlei Getier und sehr selten andere Lebewesen. Bedauerlicherweise werden in der irdischen Zoologie fälschlicherweise alle Lebewesen als <Tier> bezeichnet, denn unter diese Bezeichnung sind effectiv nur Säugerlebewesen einzuordnen, während alle anderen Lebensformen ihrer Gattung und Anatomie gemäss zu bezeichnen sind, wie Affen, Fische, Vögel, Geflügel, Pinguine, Rochen, Muränen, Wale, Mantas, Kröten, Schildkröten, Frösche, Echsen, Schlangen, Schleichen, Käfer, Schmetterlinge, Spinnen, Skorpione, Grillen, Mauwurfsgrillen, Bienen, Hornissen, Wespen und Insekten, wie Mücken usw. usf. Dies hat darum dieserart zu bezeichnet sein, weil jede dieser Lebensformen spezifisch einer bestimmten Gattung angehört oder einer daraus hervorgegangenen Art. Gesamthaft entsprechen alle diese Gattungen und Arten nicht <Tieren>, sondern der Domäne <Lebewesen> und <Lebensformen>, die spezifisch als ihre Gattung oder Art und daher nicht gesamthaft als <Tiere> zu nennen sind. Dies jedoch nicht zu tun, weist die Bewusstseins-Unterentwicklung und das Nichtverstehen der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie das Unvermögen der präzisierenden sprachlichen Fähigkeit aus, was bedauerlicherweise bei den irdischen wissenschaftlichen Bezeichnungen in bezug auf die genannten Aspekte besonders negativ zum Ausdruck kommt.

Billy Da habe ich aber doch noch eine Frage oder deren zwei: Wie kann man eine Ansteckung jener Lebewesen begründen, die du genannt hast, eben dass diese von dem Corona-Virus befallen werden, wie das ja auch nachweisbar bei einem Eisbären und Löwen in Zoos, wie auch bei Hunden geschehen ist? Das ist die eine Frage, die andere ist die, ob es möglich ist, dass sich Corona-Viren auf Nahrungsmitteln festsetzen können, insbesondere dann, wenn sie z.B. offen gehandelt oder zubereitet werden. Dann noch die Frage, besteht nach einer Corona-Erkrankung nach der Genesung weiterhin eine Ansteckungsgefahr, und offenbar, wie du einmal gesagt hast, kann die Corona-Seuche auch von anderen Lebewesen auf den Menschen übertragen werden, oder?

Ptaah Was ich dazu erklären kann, ist folgendes:

24) Lebewesen, insbesondere Säugetiere, wie in zoologischen Arealen usw. gehaltene Eisbären und Löwen usw. – wie auch anderweitige am Corona-Virus erkrankende Lebewesen können – wurden nur durch Fleischfutter oder durch einen direkten Kontakt mit infizierten Menschen angesteckt. Das Fleisch für die Lebewesen muss – wurde – vorgehend durch Speicheltröpfchen von am Virus erkrankten Personen kontaminiert werden, kurz zuvor oder direkt bei der Fütterung, wodurch dann ein Virusbefall wahrscheinlich ist.

a) Bei diversen Haustieren, die durch das Corona-Virus erkranken, sind die Infizierungsursachen ebenfalls mit dem Corona-Virus infizierte Menschen.

b) Nahrungsmittel, so haben unsere diesbezüglichen Erkenntnisse ergeben, können in der Regel Corona-Viren nicht aufnehmen und nicht auf Menschen übertragen, und zwar weder beim Handel noch bei deren Zubereitung usw., denn das Virus kann sich normalerweise nicht auf Nahrungsmitteln ablagern. Eine kurzzeitige Ablagerung auf Nahrungsmitteln kann sich jedoch dann ergeben, wenn eine am Corona-Virus akut kranke Person Speicheltröpfchen oder Nasentröpfchen über die Nahrungsmittel aushustet oder ausniest. Die Bedingung dabei ist jedoch die, dass dies durch eine akut am Corona-Virus kranke Person geschieht.

c) Von am Corona-Virus erkrankten Lebewesen kann auch eine Infizierung auf den Menschen erfolgen, was gemäss unseren Forschungsergebnissen unwiderlegbar ist.

Billy Dann ist auch das klar; dann noch folgende Frage: Wenn ein Mensch eine akute Corona-Erkrankung überstanden hat, inwieweit kann dann überhaupt noch eine Ansteckungsgefahr bestehen? Und wie ist es mit der Absetzung von Krankheitsimpulsen nach einer Viruserkrankung? Unsere Erdlinge der Domänen Virologen, Epidemiologen usw. sowie Fachleute für Pandemien und die allgemeine sowie spezielle Medizin usw. sind ja noch sehr weit von all eurem Wissen, den Kenntnissen und Erkenntnissen usw. entfernt. Das führt dazu, dass nicht nachvollzogen werden kann, was du alles erklärst, folglich weder verstanden noch angenommen werden kann, dass sehr viel mehr und vieles anders ist, als diese Wissenschaftsbefangenen mit ihrem Wissenschafts- und Religionsglauben vereinbaren können. Oft dauert es ja bei ihnen in allen Bereichen der Wissenschaften jeder Art nach einer mühsam errungenen Erkenntnis und einem Wissen Jahrhunderte, ehe eine weiterführende Erkenntnis und ein Weiterführen des Wissens erfolgt. Und dies ist darum so, weil in allen wissenschaftlichen, technischen und weiss der Kuckuck welchen Domänen und Gebieten einerseits nur Hypothesen praktiziert werden, anderseits alle glauben, dass ihr Wissen, Verstehen und Können das Letzte und Absolute und nichts mehr darüber hinaus, sondern ihr bisschen Wissen der letzte Schluss aller Weisheit sei. Und dies bleibt dann 100, 200 oder 300 Jahre so, bis

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

jemand Cleverer kommt, etwas weiter studiert und wieder einen Fortschritt schafft, jedoch erstmal über lange Zeit, 10, 20, 50 oder 100 Jahre von den besserwissenden <Genies> niedergebrüllt werden und ihren Genius hochjubeln und nichts Neues gelten lassen.

Ptaah Dazu ergaben unsere Forschungserkenntnisse folgendes:

25) Wenn eine wirkliche Genesung von einer Corona-Erkrankung erfolgt ist, dann ist unter normalen Umständen auch die Gefahr einer Infizierung gegenüber anderen Personen umfänglich nicht mehr gegeben. Dies kann jedoch bei einer Genesung vom Corona-Virus nicht in jedem Fall gewährleistet werden, denn dieses ist heimtückisch und vermag bei einem Menschen eine völlig andere Reaktion hervorzurufen als beim nächsten.

   a) Nach einer Genesung von einer Corona-Virus-Erkrankung können sich, wie auch bei anderen Virus-Erkrankungen, im Organismus Virusimpulse absetzen, wofür keine irdische Instrumentarien zu deren Feststellung bestehen und die auch nicht medizinisch eruiert werden können, wie diese Tatsache der Impulsfestsetzung allen virologischen und medizinischen Fachtkräften unbekannt ist. Diese Impulsablagerungen sind jedoch gegenüber anderen Personen nicht infizierungsfähig, bleiben jedoch lebenszeitig im Organismus bestehen und können Anreger und Ursache zum Aufkommen und Durchbrechen verschiedendster Beschwerden, Leiden sowie leichter, schwerer oder chronischer Krankheiten sein.

Billy Und wie steht es mit anderen Lebewesen, wenn ich nochmals danach fragen darf? In den Niederlanden wurden ja Fälle von Corona-Erkrankungen in Nerzbeständen bekannt, folglich dann die Tiere gekeult wurden.

Ptaah Darüber haben wir ja bereits einmal geredet, wobei ich erklärt habe, dass die Seuche von Menschen auf die Tiere übertragen worden ist. Auch erklärte ich folgendes:

26) Tatsache ist, dass das Corona-Virus verschiedene Spezies befallen kann, das ist absolut sicher, denn das haben wir experimentell unter Laborbedingungen gründlich erforscht. Hauptsächlich sind es Haustiere wie Hunde, Katzen, Frettchen, Hamster, Kaninchen, wie aber auch Primaten, Fledermäuse, Bären und Raubtiere usw., die infiziert werden können.

   a) Es ist nicht nur die Möglichkeit gegeben, sondern es steht ferst, dass ein Übertragen von Tieren auf den Menschen Tatsache ist, wie aber auch ein wechselseitiges Übertragen hinsichtlich des Corona-Virus kein Sonderfall ist, sondern tatsächlich auch geschieht, wobei jedoch tierhaltende Personen, die durch ihre Tiere erkranken, nicht wissen, dass ihr Haustier Corona-Träger ist, weil bei diesen die Anzeichen der Seuche verschieden zum Menschen sind.

Billy Von Sfath weiss ich, dass Viren äusserst produktiv in bezug auf ihre Vermehrung und Mutationen ungemein schnell sind und grosse Massen von Kopien ihres Erbguts herzustellen vermögen.

Ptaah Das ist richtig und dazu ist ebenfalls etwas zu erklären:

27) Das Corona-Virus entspricht einem Mitte der 1970er Jahre durch diverse Mutationen und Manipulationen in drei verschiedenen Labors hergestellten sehr primitiven Virus, das unkontrollierter und ungenauer in seiner Funktion und in seiner Art ist, als andere höherentwickelte strukturelle Organismen, und wobei das Corona-Virus besonders häufig und schnell mutiert.

   a) Das Mutieren von diesem Virus verändert dessen Erbgut, folglich sich mutierend ein bestimmtes neues Erscheinungsbild formt, das von den Kopien, die entstehen, als Erbinformation übernommen wird, jedoch gesamthaft in einer völlig anderen Art und Weise, als dies gegenüber anderen Arten von Viren geschieht, wobei sich das Virus auch strukturell und funktionell verändert. Durch die Mutation entsteht also ein neues Virus dahingehend, dass es stets besser überleben und aggressiver werden kann, wodurch es sich im Lauf der Zeit auch gegenüber allen anderen und ihm vorgegangenen Virusvarianten selektieren und also durchsetzen kann. Dadurch entstehen immer weiter verändernde Bedingungen, durch die ein Selektionsdruck auf das Virus und damit eine hohe Mutationsrate entsteht, was dem Virus weiter ermöglicht, sich schnell an die neuen Formen anzupassen die zum Überleben die besten Möglichkeiten bieten.

Damit habe ich das Wichtigste erklärt, was du mit deinen Fragen angesprochen hast.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, denke ich auch. Lieben Dank, mein Freund. Und mit all dem, was nun gesagt und erklärt wurde in bezug auf die Corona-Seuche, sollte dieses Thema nun für uns eigentlich soweit erörtert und geklärt sein, dass wir bei weiteren Gesprächen nicht mehr gross darüber reden müssen. Irgendwo muss ja ein Punktum gesetzt werden.

Ptaah Es würde noch viel zu erklären sein, doch was du sagst, so ist auch das richtig.

Billy Dann habe ich aber noch eine andere Frage, die sich sich auf Herz-Kreislauferkrankungen bezieht, die sich, wie ich weiss, durch einen Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ergeben, wie dadurch aber auch Krebs sowie Diabetes entstehen können usw. Dies, wie aber Kreislauferkrankungen, Krebs und Diabetes auch durch Giftstoffe entstehen, die dem Körper mit Nahrungsmitteln zugeführt werden, was heutzutage eigentlich laufend der Fall ist, weil in der gesamten Agrarwirtschaft restlos der gesamte Gemüseanbau, alle Obstbäume, Nussbäume, Fruchtsträucher wie auch alle Beeren-, Tee- und Kräuterkulturen usw. mit gefährlichen Giftstoffen besprüht und teils auch mit gesundheitsschädlichen Chemiemitteln genährt werden, und zwar auch die sogenannten Bio-Produkte, die zu unverschämt höheren Preisen verkauft werden, als die Nicht-Bio-Normalprodukte.

Ptaah Unsere Untersuchungen und Forschungen mit und an allen irdischen Bio-Erzeugnissen ergaben, dass in diesen zwar weniger krankheitserregende Schadstoffe enthalten sind als in Nicht-Bio-Produkten, sie jedoch trotzdem gesundheitsschädlich sind und ebenso Kreislauferkrankungen, Krebs und Diabetes usw. verursachen können wie die Normalprodukte, die mit mehr Giftstoffen behandelt werden. Alle von uns getesteten Bio-Erzeugnisse enthielten zwar weniger gefährliche Schadstoffe als konventionell angebaute Produkte, weshalb sie diesbezüglich aber trotzdem nicht als <gesünder> bezeichnet werden können, denn Giftstoffe sind und bleiben Giftstoffe, und diese sind bereits in kleinsten Mengen für den menschlichen Organismus gesundheitsschädlich. Bei unseren zahlreichen und vielfältigen auf die Einflüsse und die Auswirkungen auf einen menschlichen Organismus bezogenen Vergleiche wurde festgestellt, dass sich diesbezüglich keinerlei relevante Unterschiede zwischen pflanzlichen Bio-Produkten und Konventional-Produkten ergaben.
Langwierige Forschungen und Untersuchungen an und mit Fleischprodukten ergaben, dass Fleisch zwar leicht weniger antibiotikaresistente Keime, Pestizide, Herbizide und andere Giftstoffspuren enthält als Gemüse, Beeren, Obst, Kräuter und Strauchblätter wie Teeprodukte usw., wobei je nach Fleischart manches nur minim giftige Schadstoffe aufweist. Bio-Produkte und konventionelle Produkte sind jedoch gesamthaft deutlich durch gesundheitsschädliche Giftstoffe kontaminiert, und zwar derart, dass sie effectiv krankheitsauslösend wirken, weil selbst geringste Giftstoffmengen, und zwar je nach ihrer Art, schädlich auf bestimmte Organe Einfluss nehmen und ebenfalls bestimmte Wirkungen hervorbringen, die Leiden und Krankheiten erschaffen, wie z.B. die von dir genannten Kreislauferkrankungen, Krebs und Diabetes usw.

Billy In den vergangenen Jahren wurden noch und nöcher Bio-Betriebe aus dem Boden gestampft, wie auch Firmen und Konzerne, die unter Bio-Labeln Produkte herstellen und an Bio-Gläubige verkaufen lassen, wodurch sie Milliarden scheffeln. Die gesamten Öko-Linien sind wie Unkraut aus dem Boden geschossen und Monetenbeschaffungs-Renner geworden und finden immer mehr Menschen, die glauben, dass Bio-Lebensmittel nicht nur besser für die Umwelt seien, sondern auch gesünder für die Menschen und ihre Haustiere, denen sie auch Bio-Tierfutter verabreichen.

Ptaah Das ist mir bekannt, doch gemäss den vielfältigen Abklärungen, Ergebnissen, Feststellungen und Erkenntnissen durch unsere langjährigen Forschungen ergibt sich das Resultat, dass Bio-Produkte, wie sie auf der Erde produziert werden, weder wesentlich gesünder noch weniger krankheitserregend sind. Frisches Gemüse, Obst sowie frische Nüsse, Beeren und Kräuter usw. sind zwar gesund – und zwar ohne Unterschied ob es Bio oder Konventionell ist, folglich dem gesamten Organismus so oder so Gutes getan wird, wenn regelmässig frisches Gemüse und Obst usw. verzehrt wird. Dabei muss jedoch klar sein, dass sowohl Bio-Produkte ebenso wie Konventional-Produkte Giftstoffe enthalten, und wenn diese in Bio-Produkten auch weniger sind als in Konventional-Produkten, so sind sie doch gefährlich für den menschlichen Organismus und verursachen Krankheiten und Leiden.

Billy Wobei das Erschaffen von Leiden und Krankheiten, die eben durch die Giftstoffe in den Nahrungsmitteln hervorgerufen werden, für die Bio-Gläubigen teurer zu stehen kommt als bei jenen, welche sich nur Konventional-Nahrungsmittel leisten können.

Ptaah Das ist tatsächlich so. Dazu zu erwähnen ist noch, dass unsere Forscher bei einer ihrer sehr umfangreichen Meta-Analysen und verschiedensten Studien Inhalts- und Schadstoffe in den Bio-Produkten fanden, die bis anhin der gesamten irdischen Chemie noch unbekannt sind. Wie auch festgestellt wurde, dass entgegen irdisch-wissenschaftlichen Behauptungen, die nicht der Effectivität entsprechen, das Kupfer, das als <Pflanzenschutz> benutzt wird, nicht in die Nahrungspflanzen eindringen würde. Die Resultate unserer diesbezüglichen Forschungen ergaben nämlich, dass zwar in äusserst geringem Mass, jedoch eben doch sich minimale Spuren von Kupferabsonderungen in kupferbehandelten natürlichen Nahrungsmitteln wie Gemüse usw. einlagern.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Im Zentrum der Untersuchungen und Forschungen wurden auch Vergleiche zwischen Bio- und Konventionell-Produkten durchgeführt, wobei sich gemäss den Analysen erwies, dass Bio-Produkte gegenüber den konventionellen Produkten in bezug auf die Belastungen hinsichtlich rein natürlicher Inhaltsstoffe, Pestizidbelastung und Gefahr von Toxinen keine Unterschiede aufwiesen. Das bedeutet, dass Bio-Produkte also auch nicht mehr Vitamine haben als konventionell hergestellte Produkte, wie nachweisbar beim Vergleich von Konventionell- und Bio-Lebensmitteln festgestellt wurde.
Effectiv ergab sich kein signifikanter Unterschied, wenn davon abgesehen wird, dass lediglich der Phosphor-Wert in Bio-Produkten leicht höher angesetzt ist als bei Konventionell-Produkten. Bei den Erdenmenschen ist nach unseren Erkenntnissen ein organischer Phosphor-Mangel allgemein jedoch nicht umfassend vorhanden und damit auch kein Problem. Weitere Analysen ergaben, dass es auch keinerlei relevante Unterschiede ergab in bezug auf den Gehalt von Vitaminen, Proteinen und Fett, wobei jedoch bei Bio-Milch ein leicht höherer Omega 3-Fettsäuren-Anteil erkannt wurde.
Grundsätzlich können also unsere Forschungsergebnisse und Analysen nicht bestätigen, wie dies gegenteilig durch Falschdarstellungen und Lügen irdischer Geschäftemacherei behauptet wird, dass Bio-Nahrungsmittel gesünder seien als Konventionell-Produkte, obwohl Bio-Produkte trotzdem Vorteile aufweisen, dennoch aber nicht gesünder sind als konventionelle Produkte. Bio-Produkte bringen Vorteile für die Umwelt, die Tiere, das Getier, Tiere, Vögel, Schleichen, Gewässerlebewesen und Echsen usw., wie auch für die bestäubungswichtigen Honigbienen und ebenso viele lebenswichtige Insekten usw. Diese gesamthaft haben den grössten Nutzen von Bio-Produkten, weil bei deren Produktion in der Regel auf die meisten synthetischen Dünger, Pestizide und eventuell Herbizide verzichtet wird. Das allein sind die Vorteile, die Bio-Produkte aufweisen.

Billy Kurz gesagt ist es also so, dass Bio-Produkte wieder einmal mehr in bezug auf die Gesundheit des Menschen keinem gesundheitlichen Nutzen und folglich nichts anderem als einem Glaubenswahn entsprechen, wie auch der horrenden Geldmacherei, ausser dem Guten, dass durch den Vorteil des verminderten Einsatzes von synthetischen Düngern und Pestiziden sowie eventuell Herbiziden weitgehend zugunsten der Natur und deren Fauna und Flora verzichtet wird. Dies also, während es für die Gesundheit des Menschen so gut wie nichts bringt – ausser, dass er sein Geld für einen Wahnglauben verpulvert.

Ptaah So kannst du es sagen, ja. Wenn der Erdenmensch um seine Gesundheit besorgt ist, dann sollte er sein Ernährungsverhalten überdenken und anstatt grosse Massen Fertigprodukte zu sich zu nehmen, mit Mass und Ziel mehr Nüsse, Körner und Kornprodukte, Kern- und Steinobst, Früchte, Beeren, Kräuter, Pilze und Gemüse essen. Diese Produkte sind zwar durch den Einsatz von Chemie und Giftstoffen zu deren Produktion nicht mehr vollwertig, weshalb es angebracht sein kann, die Nahrung mit zusätzlichen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen zu ergänzen. Diese liefern zwar keine oder nur äusserst geringe Nahrungsenergie, doch entsprechen sie lebensnotwendigen anorganische Verbindungen, die für den Aufbau von Körpergewebe wichtig und auch für die Knochen, Zellen, Zähne und für den ungestörten Ablauf innerhalb des Körperhaushalts verantwortlich sind.

Billy Aha, das sage einmal jenen Hohlköpfen, welche ständig dagegen wettern und besserwisserisch eben gerade diese Nahrungsergänzungsmittel verdammen und dadurch den Menschen etwas vergällen wollen, was ihnen das Wohlsein und die Gesundheit gewährleidstet.

Ptaah Biochemisch gesehen werden von den Erdenmenschen tagtäglich Unmengen von Giftstoffen im Körper angesammelt, weil praktisch keinerlei Nahrungsmittel mehr frei von Giftstoffen sind. Sämtliche natürliche Nahrungsmittel werden bereits bei der Anpflanzung mit Giftprodukten zu mancherlei Zweck kontaminiert, wobei diese Giftstoffe in die Pflanzen aller Art eingehen und niemals mehr daraus entfernt werden können. Und diese Tatsache betrifft nicht nur die allgemeinen Gemüsepflanzen aller Art, alles Obst und alle Früchte, Beeren, Kräuter und Pilze, die auf altübliche Weise zur Nahrung gepflanzt, geerntet und genutzt werden, sondern auch die sogenannten Bioprodukte, die zwar etwas weniger, jedoch trotzdem mit für den menschlichen Organismus gesundheitsschädlichen Giftstoffen belastet werden. Bereits die minimalste Menge eines Giftes belastet das Nervensystem und die Gene sowie den gesamten Organismus und beeinträchtigt und schädigt damit die Gesundheit des Menschen.

Billy Wie steht es denn mit Giften, die in Naturprodukten vorkommen, denn diese enthalten doch ebenso in geringen Mengen Giftstoffe, wie auch Bio-Pflanzen, die auch mit Pestiziden und Kupfer bespritzt werden, wie ich weiss!

Ptaah Darüber sollten wir tatsächlich noch kurz sprechen und einige wenige Dinge nennen, denn auch natürliche und ohne Pflanzenschutzmittel besprühte Pflanzen enthalten oft auch eigene Gifte, die grundsätzlich unerwünschten Bestandteilen natürlicher Nahrung entsprechen. Viele dieser natürlichen Pflanzengifte lassen sich jedoch schon durch ein einfaches Abkochen der Pflanzen zerstören, wie Gemüse usw. Diverse Kräuterteesorten sind mit krebserregenden Pyrrolizidinalkaloiden belastet, die weltweit natürlich in sehr vielen Pflanzenarten vorkommen und zur Abwehr von Fressfeinden von den Pflanzen selbst produziert werden. Der Schaden beim Menschen entsteht jedoch nicht direkt durch die Alkaloide selbst, sondern in der Leber durch deren Abbauprodukte, wobei diese das Erbgut schädigen, jedoch auch Auslöser für Krebserkrankungen sein können.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Grüne Teile von Tomaten und rohen Kartoffeln enthalten Phytotoxine, wie in rohen Bohnen Phasin, was als Lektine zur Gruppe der Hämagglutinine gehört und die roten Blutkörperchen negativ beeinflusst, wenn die Bohnen nicht erst gekocht, sondern roh verzehrt werden. Werden sie aber nicht gekocht, dann führen rohe Bohnenarten zu Durchfall sowie zu Darm- und Magenbeschwerden, wobei auch blutiges Erbrechen mit einhergehen kann.
Sehr problematisch ist Morphin im Mohn, wie auch die Blausäure nicht harmlos ist, die z.B. in den Kernen von Rosengewächsen zu finden ist, wie in Bittermandeln, Aprikosen, Pfirsichen oder Kirschen, wobei, wenn zu viel davon gegessen werden, ein Rotfärben der Haut aufkommt, wie aber auch schlimme stossweise Atmungsbeschwerden.
Für Kinder kann der Verzehr von solchen Kernen sogar sehr gefährlich und gar tödlich sein, und zwar schon beim Essen von weniger als 5 Bittermandeln.
Holunder ist mit Sambunigrin belastet, während Zimt und Datteln Cumarin aufweisen, wobei, wenn von diesen Produkten zu viel verzehrt wird, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindel und Übelkeit die Folge sein können.
Weiter ist in grünen Teilen der Aubergine Nikotin enthalten, wie in grösserer Menge in der Rhabarber Anthrachinon und Oxalsäure zu nennen sind, wie diese auch in geringen Mengen in Tee, Kakao und Schokolade vorkommen. Oxalsäure mit Calcium zusammen bildet schwerlösliche Salze, wobei diese in grösserer Menge zu schweren Nierenschädigungen führen, wie auch zu Erbrechen sowie zu Krämpfen, wobei auch ein Kreislaufkollaps erfolgen kann.
Bei allen diesen Giftstoffen sind zwar keine hohen Dosen zu berechnen, doch üben sie alle – nebst anderen Pflanzen und deren Giftstoffen – bestimmte Wirkungen auf den gesamten menschlichen Organismus aus, wie z.B. teils auch auf den Alterungsprozess.
Weiter ist das Glycyrrhizin zu nennen, das zu den Saponinen gehört und süss schmeckt, gegensätzlich zu allen anderen Saponinen, die einen bitteren Geschmack aufweisen. Unter anderem handelt es sich beim Glycyrrhizin um den Geschmacksstoff der in der Wurzel der Süssholzpflanze vorkommt. Hohe Dosen von Glycyrrhizin, die pro Tag mehr als 100 mg betragen, steigern stark den Bluthochdruck und stören gefährlich den Herz-Kreislauf, wie sie auch hemmend auf die Wasserausscheidung wirken und hämolysierende Wirkungen zeitigen, wie z.B. beim Verzehr von zu viel Lakritze.
Was nun noch in bezug auf Kupfer zu sagen ist, das ich bereits angesprochen habe, so birgt dieses nicht nur negative Seiten in sich, sondern auch lebensnotwendige. Also fungiert es auch als Katalysator, durch den in nahezu allen Organen resp. Organsystemen die Funktion der Enzyme kontrolliert wird. Wenn folglich nicht in ausreichender Menge Kupfer vorhanden ist, dann können die gesamten elementaren Aufbau- und Funktionsprozesse im Organismus nicht ablaufen. Als Spurenelement nimmt es also lebenswichtige Funktionen im gesamten Organismus wahr. Absolut unentbehrlich ist Kupfer für die Energiegewinnung zur Zellatmung, wobei die Zellen mit Sauerstoff versorgt werden müssen. Dafür werden jedoch nur geringste Mengen benötigt, die nicht überschritten werden dürfen, ansonsten bei zu viel Kupfer Schädigungen hervorgerufen werden.

a) Bereits eine einmalige leichte Überdosierung von Kupfer führt zu einer kurzzeitigen Leidigkeit, wobei meist Erbrechen und Magen-Darm-Beschwerden auftreten; wenn jedoch eine längerzeitige höhere Überdosierung anfällt, dann gehen daraus schwere, irreversible Schäden hervor, wobei Leber- und Nierenschäden entstehen, was bis hin zum Versagen der Organe oder zu Gehirnschäden führen kann.

b) Gelangt zu viel Kupfer in den Organismus, dann führt dies unter anderem zu Arthritis, doch ergeben sich auch Atemwege- sowie andere Entzündungen, und zwar insbesondere in bezug auf die Prostata und den Verdauungstrakt, wobei auch Störungen des Leberstoffwechsels zutage treten sowie der Blutdruck hochgetrieben wird, wie das Ganze auch zu einem erhöhten Herzinfarktrisiko führen kann.

c) Wenn im Blut der Kupfer-Wert nicht in Ordnung ist und also nicht stimmt, dann kann dies ein Zeichen sein, dass eine Lebererkrankung dahintersteckt. Kupfer ist ein essentielles Spurenelement und Bestandteil vieler Enzyme. Kupfer ist unter anderem für die Zellatmung verantwortlich. Die Leber ist für den Kupferstoffwechsel zuständig.

Billy Kannst du bitte weiter noch etwas erklären, und zwar warum und wie durch diverse ungesunde Lebensmittel Leiden und Krankheiten sowie Fettleibigkeit entstehen, weil eben bestimmte Nahrungsmittel Schadstoffe enthalten, die gesundheitsschädlich und deshalb dem Körper nicht dienlich sind, sondern diesen leidens- und krankheitsanfällig machen und zudem körperfettaufbauend wirken. Auch wäre interessant, von dir etwas zu hören bezüglich der Wirkungen wegen Fettleibigkeit.

Ptaah Dazu kann ich einiges erklären, wobei ich mich aber nicht zu weit darauf einlasse, denn alles würde viel zu weit führen, weshalb ich mich nur kurzfassen und nur Folgendes erklären will:

1. Maissirup: Dieser Fructose-Maiszucker entspricht einer gentechnisch veränderten Maisstärke, die äusserst organbelastend ist, eine Fettleber erzeugt und eine Leberzirrhose oder Leberkrebs verursachen kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

2. Joghurt: Dieses entspricht einem Lebensmittel, und wenn sich darauf Schimmel bildet, dann gehen daraus Sporen, Mykotoxine hervor. Werden diese konsumiert, dann entstehen dadurch Erbschäden, wie Embryo-Missbildungen usw.

3. Saftkuren sind für den gesamten Organismus ungeeignet, weil Entbehrungen und Hungerattacken entstehen und zu Essattacken verführen, die zur Fettleibigkeit führen.

4. Kommerziell gezogene Nahrungsmittel wie Gurken, Gemüse, Getreide, Beeren, Kräuter und Obst usw. sind sämtliche mit Pflanzenschutzmitteln belastet, und zwar mit Fungiziden, Pestiziden, Herbiziden und Insektiziden. Ganz besonders wird nach unseren Feststellungen und Erkenntnissen in grossen Mengen das Pestizid Fenamiphos auf die Nahrungspflanzen gesprayt, das ganz speziell krebserregend ist, Kinder gesundheitlich schädigt und Hautprobleme verursacht. Durch all die vielen Giftstoffe lassen immer mehr die Körperfunktionen nach, laufen unaufhaltsam weiter aus bis zu chronischen Erkrankungen und zur Lebensgefährlichkeit.

5. Ganz besonders und hauptsächlich belasten die Giftstoffe in den Lebensmitteln die Leber, wobei sie chronische Müdigkeit, Lustlosigkeit, depressive Verstimmungen und Infektionen hervorrufen.

6. Auch Alkohol bringt Leberschädigungen, wie durch diesen im Körper kein Fett abgebaut werden kann.

7. Wenn die Leber die ihr zugeführten Giftstoffe nicht abbauen kann, dann entstehen Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen, wobei zudem auch die physische und bewusstseinsmässige Leistungsfähigkeit nachlassen und letztendlich eine Leberzirrhose sowie ein Versagen der Leber unaufhaltbar ist, weil sie alles, was ihr zugeführt wird, nicht mehr kompensieren kann. Das führt dazu, dass im gesamten Organismus des Körpers nichts mehr in normaler Weise funktioniert. Folgedem kann dann auch der Stoffwechsel nicht mehr reguliert werden, wie die Leber auch keine Schadstoffe mehr beseitigen und ihre Funktion nicht mehr in normaler Weise ablaufen kann. Dadurch erfolgt eine stark verminderte Leistungsfähigkeit, durch die sich auch eine Gewichtszunahme ergibt und folglich ein Abnehmen von Übergewicht verunmöglicht und Fett angesetzt, deprimiert, ständig antriebslos, krank und geschwächt einhergegangen wird. Dadurch erfolgt eine Beeinträchtigung des Familienlebens, der Freundschaften sowie der Beziehungen mit den Mitmenschen, wie auch ein Verlust des Selbstbewusstseins und der Lebensfreude das Leben unerfreulich macht.

8. Wenn durch Giftstoffe aller Art Nierenschäden entstehen, dann funktioniert das Organ nicht mehr richtig.

9. Nährstoffe werden von der Leber optimal verwertet, wobei Kohlenhydrate, Proteine resp. Eiweisse und Fett ab-, um- und aufgebaut werden, folglich ein aktiver Stoffwechsel und die wichtige Muskulatur gebildet wird, wie aber auch wichtige Enzyme und Hormone, die für den Menschen lebenswichtig sind und ohne die er weder leben noch überleben kann. Zucker, wie Kohlenhydrate jeder Art überhaupt, werden in der Leber gespeichert oder umgewandelt, resp. sie werden umgebaut resp. umgeformt, wodurch Energie entsteht, durch die in erster Folge das Gehirn versorgt wird, wie jedoch auch andere Organe.

10. Auch für die Fettverbrennung ist die sehr wichtige Funktion der Leber notwendig, denn der Stoffwechsel wird ebenfalls durch diese kontrolliert. Dabei wird jedoch erst durch die Ausschüttung von Gallensäuren ermöglicht, dass eine Fettverdauung erfolgt und auch der Fetttransport. Einerseits wird gleichermassen auch der Fettgehalt im Blut und der Ort der Fettnutzung oder deren Ablagerung im Körper bestimmt, wie anderseits auch der Cholesteringehalt.

11. Zucker wird in der Leber verstoffwechselt, und zwar vorwiegend auch in Fett umgewandelt, was zu Übergewicht führt. Diese Negativreaktion kann nur verhindert werden, indem für die Leberfunktion aufrechterhaltende Nahrungsstoffe zugeführt werden, die zudem auch die Vitalität erhalten und das Körpergewicht regulieren, wodurch dann auch eine massgebende Entgiftung der Leber und Organe mit einhergeht. Dabei sollen jedoch weder Entbehrungen noch Hungerattacken auftreten, wie auch keine Saftkuren gemacht werden sollen, weil solche völlig ungeeignet sind, weil sie schädlichen Fruchtzucker enthalten, durch den der Insulinspiegel im Blut stark erhöht wird, wie auch zu viel des Hormons Insulin in die Zellen gelangt. Das hat dann zur Folge, weil der Zucker viel zu schnell wegbefördert wird, dass der Blutzuckerspiegel zu rasch abfällt, dann eine Unterzuckerung erfolgt, was zu einem übermässigen Hungergefühl führt. Dadurch entsteht dann der Effekt einer Essattacke, wobei dann in der Regel übertriebene Fettspeisen gegessen werden, weil diese gut und schnell sättigen, was dann jedoch zwangsläufig schnell zu Übergewicht führt.

Billy Das ist mir bekannt, doch ist dazu noch zu sagen, dass heutzutage praktisch in allen Lebensmitteln grosse Mengen Zucker aller Art und schädliche Geschmacksverstärker vorhanden sind, und dies ist auch so bei allen jenen Nahrungsmitteln, die eigentlich und normalerweise keinen Zucker enthalten sollten. Und dies ist auch so, wenn kein Hinweis von Zuckerzusatz angegeben wird und das Nahrungsmittel zuckerfrei sein müsste, diesem aber trotzdem Zucker beigemengt ist. Leider wird diese irreführende Praktik jedoch weitum betrieben und unter anderen Bezeichnungen eine Zuckerlosigkeit vorgetäuscht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Auch Salatdressings und Saucen usw., bis hin zu Nahrungsmitteln, bei denen man sich überhaupt nicht vorstellen kann, dass in diese Zucker hineingepanscht sind, werden z.B. betrügerisch mit gewaltig viel Zucker für Diätkost hergestellt und unter Diät-Labels verkauft. Doch nicht nur allein das, denn solche Betrugsprodukte enthalten nicht nur grosse Mengen Zucker, sondern oft auch noch sehr gesundheitsschädigende Ersatzstoffe, die durch ihre Eigenschaften den Organismus schädigen.

Ptaah Diese Betrügereien auf Kosten der Gesundheit ahnungsloser Menschen sind mir bekannt. Was ich aber noch erwähnen wollte, das bezieht sich auf Bitterstoffe, denn in bezug auf eine wertige Nahrung ist es wichtig, dass viele Bitterstoffe gegessen werden sollten, weil diese sehr wichtig für die Verdauung und die Leber sind. Unter anderem weisen Chicorée, Salbei und Löwenzahn, wie auch Endivien, Rucola, Artischocken und Rosenkohl sowie Brokkoli einen sehr frischen und bitteren Geschmack durch Bitterstoffe wie Intybin und Sinigrin auf. Auch allerlei anderes grünes Blattgemüse, wie Spinat, Mangold, Kohl, Sesam, Radicchio, Grapefruit, Oliven, Bittermelone, bittere Schokolade und wilder Spargel weisen Bitterstoffe auf, die den Magen, die Leber und Galle sowie die lebenswichtige Bauchspeicheldrüse zur richtigen Funktion anregen. Die Leber regt all diese Produkte zur Freigabe ihrer Stoffe an, und zwar indem sie vermehrt Verdauungssekrete ausschüttet, insbesonders Gallensäuren, wobei diese speziell die Fettverdauung beeinflussen. Dies einerseits, während anderseits die Bauchspeicheldrüse in ihrem Saft Enzyme für alle Nährstoffe enthält, woraus hervorgehendes Insulin den Blutzuckerspiegel kontrolliert.
Bitterstoffe erleichtern der Leber deren äusserst wichtige Tätigkeit und unterstützen sie damit auch hinsichtlich der Verdauung und Entgiftung, wodurch klar und verständlich sein dürfte, dass Bitterstoffe unumgänglich und lebenswichtig sind.

Billy Danke, Ptaah, und damit ist eigentlich alles beredet, was meine heutigen Fragen usw. betrifft. Wenn du vielleicht noch etwas hast, das …

Ptaah Das habe ich tatsächlich, Eduard, mein Freund. Das Ganze ist aber rein privater Natur.

Billy Natürlich, OK, mein Freund und … .

****

Wichtig

1) Es sollen keine FFP1-Masken benutzt werden, sondern nur FFP2-Masken.
2) FFP2-Masken können 8–12 Stunden genutzt, sollen dann jedoch entsorgt werden.
3) FFP3-Masken bieten den grösstmöglichen Schutz, bis etwa 94–96% auch gegen Viren.

****

Anhang:

Übermittelt von Achim Wolf
Veröffentlichungserlaubnis

Portugal: 41-jährige ‹kerngesunde› Krankenschwester stirbt zwei Tage nach BioNTech-Corona-Impfung

5 Jan. 2021 19:32 Uhr

Die portugiesischen Gesundheitsbehörden leiteten Untersuchungen ein, nachdem eine Krankenschwester, die in einer Krebsklinik arbeitete, nach einer Corona-Impfung gestorben war. Medienberichten und ihrer Familie zufolge sei sie vor der Impfung bei ‹perfekter Gesundheit› gewesen.

28. Dezember 2020: Eine Krankenhausmitarbeiterin wartet eine halbe Stunde im Erholungsbereich, nachdem sie mit dem Pfizer-BioNTech-Vakzin geimpft wurde. (Lissabon, Portugal)

Sónia Azevedo arbeitete als chirurgische Assistentin am Instituto Português De Oncologia, einer Krebsklinik in Porto. Die 41-Jährige war eine von 538 Mitarbeitern des Gesundheitswesens, die am 30. Dezember die erste Teilimpfung des Pfizer-BioNTech-Impfstoffs erhielten. Den Silvesterabend verbrachte sie noch mit ihrer Familie – und wurde am nächsten Morgen tot im Bett aufgefunden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die zweifache Mutter war so stolz, dass sie zu den Ersten gehörte, die geimpft worden waren, dass sie sogar ihr Facebook-Profilbild änderte: ‹Gegen COVID-19 geimpft›, schrieb sie unter einem Selfie mit einem Mund-Nasen-Schutz.

«Ich möchte wissen, was den Tod meiner Tochter verursacht hat», sagte ihr Vater Abilio zu den portugiesischen Medien. Er beschrieb Sónia als eine ‹kerngesunde und glückliche› Person, die ‹nie Alkohol getrunken, nichts Besonderes oder Aussergewöhnliches gegessen hat›. «Wir wissen nicht, was passiert ist. Alles ging schnell und ist unerklärbar», sagte ihre Tochter Vânia Figueiredo. «Mir ist nichts Ungewöhnliches bei meiner Mutter aufgefallen. Es ging ihr gut. Sie sagte nur, dass die Einstichstelle wehtat, aber das ist normal», fügte sie hinzu.

Die Krebsklinik bestätigte mittlerweile den Tod der Frau und sprach ihrer Familie und ihren Freunden Beileid aus. «Die Erklärung der Todesursache erfolgt unter diesen Umständen nach den üblichen Verfahren», fügte das Krankenhaus hinzu. Die Autopsie war für Montag geplant. Bislang liegen jedoch keine Ergebnisse vor.

Portugal mit seinen rund zehn Millionen Einwohnern hat bisher mehr als 431 000 Corona-Fälle und fast 7200 Todesfälle im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 verzeichnet.
Der von Pfizer und BioNTech entwickelte Impfstoff ist derzeit das einzige Mittel, das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Notfallzulassung erhalten hat. Damit können UN-Organisationen den Impfstoff einkaufen und verteilen.
Quelle: https://de.rt.com/europa/111372-portugal-krankenhausangestellte-stirbt-zwei-tage/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Israel: Hunderte Personen erkranken nach Pfizer/BioNTech-Impfung an COVID-19

Quelle: Reuters © Amir Cohen 2 Jan. 2021 22:00 Uhr

Etwa 240 israelische Bürger erkrankten an COVID-19, nachdem sie die erste Dosis des Pfizer/BioNTech-Impfstoffes erhalten hatten. Die Hersteller verweisen darauf, dass der Infektionsschutz von 95 Prozent erst eine Woche nach der zweiten Dosis erreicht werde. In Mexiko wurde derweil eine Ärztin nach einer BioNTech-Impfung in die Intensivstation eingewiesen. Die Diagnose lautet auf Gehirn- und Rückenmarkentzündung.

Israel: Hunderte Personen erkranken nach Pfizer/BioNTech-Impfung an COVID-19

Etwa 240 Personen in Israel erkrankten an COVID-19, nachdem sie eine Impfung erhalten hatten. Das berichtete der israelische Fernsehsender Channel 13 News am 31. Dezember 2020. Jede tausendste geimpfte Person berichtet von Nebenwirkungen – 51 Personen mussten medizinisch betreut werden. Vier Personen starben kurze Zeit nach der Injektion des Impfstoffes.

Patienten können sich nicht durch den Pfizer/BioNTech-Impfstoff infizieren, denn dieser enthält nach Herstellerangaben keine Coronaviren. Allerdings benötigt die genetische Codierung des Wirkstoffs Zeit, um das Immunsystem auf die Krankheitsbekämpfung umzustellen. Für die volle Wirkung werden zwei Impfdosen benötigt. Studien belegen, dass der Impfstoff nach der ersten Injektion etwa acht bis zehn Tage benötigt, um einen geschätzten Infektionsschutz von 50 Prozent zu gewährleisten. Die zweite Dosis soll 21 Tage nach der ersten gespritzt werden und erhöht die Schutzwirkung nach Herstellerangaben auf 95 Prozent etwa eine Woche nach der Injektion. Trotzdem bleibt ein Restrisiko von fünf Prozent für eine Infektion mit SARS-CoV-2.

Darüber hinaus ist bislang ungeklärt, ob eine geimpfte Person weiterhin den Erreger an andere Personen übertragen kann. Mediziner argumentieren, es sei möglich, trotz des eigenen Impfschutzes das Virus etwa in den Nasenschleimhäuten zu transportieren, wo es nicht vom körpereigenen Immunsystem zerstört werde. Die Viren würden den Träger dann nicht infizieren – sehr wohl aber andere Menschen.

Israel durchläuft gerade eine massive Impfkampagne. Etwa eine Million israelischer Bürger wurde bereits mit dem Pfizer/BioNTech-Impfstoff geimpft – etwa zwölf Prozent der gesamten Bevölkerung. Nach Angaben der Universität Oxford hat Israel damit die weltweit höchste Pro-Kopf-Quote an geimpften Personen gemessen an der Gesamtbevölkerung. In der ersten Impfphase werden primär ältere Personen und medizinisches Personal geimpft.

Impfnebenwirkungen werden in Israel genau erfasst: Etwa eine von 1000 Personen klagte über Nebenwirkungen der Impfung wie Schwächegefühl, Schwindel, Fieber oder aber Schmerzen, Schwellungen und Rötungen nahe der Stelle, an der die Nadel eingestochen wurde. Nach Angaben der Times of Israel vom 1. Januar mussten 51 Personen nach der Impfung medizinisch betreut werden. Vier Personen starben kurze Zeit nach Erhalt der Impfung.

Das israelische Gesundheitsministerium betonte, dass keiner der Todesfälle in Bezug zu der Impfdosis stehe. Der jüngste Fall eines 88-jährigen Mannes werde aktuell noch untersucht.

Ärztin in Mexiko nach Corona-Impfung in Klinik eingewiesen

In Mexiko ist am 2. Januar eine Ärztin nach Behördenangaben in eine Intensivstation eingewiesen worden, nachdem sie mit dem Pfizer-BioNTech-Vakzin geimpft wurde. «Die erste Diagnose lautet Enzephalomyelitis», gab das dortige Gesundheitsministerium bekannt. Dabei handelt es sich um eine Gehirn- und Rückenmarkentzündung. Das Ministerium wies zudem darauf hin, dass die 32-Jährige in der Vergangenheit allergische Reaktionen gezeigt hatte. Bisher gibt es keine bekannten Hinweise aus klinischen Studien, wonach eine Person nach der Anwendung des Impfstoffs von Pfizer und BioNTech eine Entzündung des Gehirns entwickelt hat. Die beiden Pharma-Unternehmen waren für Stellungnahmen bisher nicht erreichbar.

Quelle: https://de.rt.com/der-nahe-osten/111291-israel-hunderte-personen-erkranken-nach-impfung-an-covid-19

Bioinformatiker finden Hinweise auf Anpassung des Coronavirus an Impfstoffe

28 Dez. 2020 11:11 Uhr

Bioinformatiker der Universität von Washington in Seattle fanden Hinweise, dass ein Selektionsdruck bei SARS-CoV-2 zu einer Anpassung des Virus führt. Dadurch wäre eine Immunität, die durch Impfstoffe erreicht würde, möglicherweise in einigen Jahren hinfällig.

Bioinformatiker finden Hinweise auf Anpassung des Coronavirus an Impfstoffe

Quelle: www.globallookpress.com © Fushion Medical Animation/Keystone Press Agency

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mutiert SARS-CoV-2 so stark, dass Impfstoffe in wenigen Jahren nutzlos werden?

Durch die in Grossbritannien aufgetretene Mutation von SARS-CoV-2, die angeblich um bis zu 70 Prozent ansteckender sein soll, stellt sich in Teilen der Bevölkerung die Frage, ob die bisher entwickelten Impfstoffe auch gegen die neue Variante des Coronavirus helfen oder mittlerweile nutzlos sind. Die Pharmaunternehmen Pfizer, BioNTech und Moderna gehen bisher davon aus, dass ihre Impfstoffe wahrscheinlich auch helfen, die neue Variante des Virus zu bekämpfen. Grund dafür ist die bisherige Annahme, dass sich die Mutationsrate und damit das Erbgut von SARS-CoV-2 tendenziell eher langsam verändert, da bei diesen Viren ein RNA-Reparaturmechanismus vorhanden ist, der Veränderungen in den Genen des Virus korrigiert.
Derzeit testen die Unternehmen die Wirksamkeit ihrer Wirkstoffe gegen den neuen Virenstamm. Der Gründer des Unternehmens BioNTech, der zusammen mit Pfizer an der Entwicklung des Impfstoffs beteiligt war, teilte zudem mit, dass man theoretisch innerhalb von sechs Wochen eine neue Variante des mRNA-Impfstoffs entwickeln könne.
Besorgter zeigte sich hingegen der Mikrobiologe Ravi Gupte von der Cambridge Universität. Er erklärte dem Nachrichtenportal BBC, dass ‹das Virus potenziell den Fluchtweg vor dem Impfstoff eingeschlagen habe›:
Die Forschungsergebnisse eines Teams um den Bioinformatiker Jesse Bloom vom Fred Hutchinson Krebsforschungszentrum in Seattle, die auf der Plattform ‹bioRxiv› vorliegen und deren Gutachterverfahren noch ausstehen, scheinen diese Befürchtungen zu bestärken. Die Forscher haben nun erstmals die evolutionäre Entwicklung von Coronaviren im Detail untersucht und dabei einen sogenannten Antigen-Drift beobachtet. Dieser Effekt sorgt dafür, dass Viren durch die Immunantwort des menschlichen Körpers einem Selektionsdruck ausgesetzt sind. Dieser führt dazu, dass die Viren sich irgendwann so stark verändern, dass das Immunsystem sie nicht mehr erkennt und die bisher gebildeten Antikörper wirkungslos gegen diese werden.
Da SARS-CoV-2 allerdings seit weniger als einem Jahr unter Menschen zirkuliert und man die Evolution des Virus somit nicht direkt beobachten kann, nutzten die Wissenschaftler für ihre Versuche nicht direkt SARS-CoV-2, sondern CoV-229E, eine andere Spezies von Coronaviren. Diese Variante der Coronaviren ist bereits seit den 1950er-Jahren bekannt und nutzt genau wie SARS-CoV-2 die Rezeptor-Bindungs-Domäne am sogenannten Spike-Protein, um sich in menschliche Zellen einzuschleusen. Die Forscher setzten in ihren Versuchen die 229E-Viren, die im Laufe der Zeit mutiert waren, den Antikörpern aus dem Blutserum von Menschen aus, die sich in den Jahren 1984 bis 2006 mit der ursprünglichen Version von 229E-Viren infiziert hatten.
Das Ergebnis der Versuche: Unter dem Selektionsdruck waren die Viren so stark mutiert, dass die Antikörper kaum oder gar nicht mehr wirkten. Das Serum einer 24-jährigen Probandin zeigte im Jahr 1994 bereits keinerlei Immunantwort mehr auf Viren aus dem Jahr 1984, da sich die entscheidenden Stellen der Rezeptor-Bindungs-Domäne um bis zu 17 Prozent änderten. Weiterhin stellten die Forscher fest, dass sich das Virus zwar langsamer als Viren des Typs Influenza B veränderten, aber etwa siebenmal schneller als Influenza A.
Wie die Forscher um Bloom jedoch auch feststellten, ist nicht die Mutationsrate der entscheidende Faktor, denn die Änderung des Phänotyps, also das Erscheinungsbild der Viren, ist nicht gleichbedeutend mit der Mutationsrate. Diese ist nur ein Teil der Entwicklung der Viren und hängt auch davon ab, wie sich die Evolution auf diese auswirkt. Bereits zuvor hatte ein weiteres Forschungsteam um Ravi Guota beobachtet, dass sich bei COVID-19-Patienten, die mit dem Plasma von genesenen COVID-19-Patienten behandelt wurden, zahlreiche neue Mutationen der Viren gebildet hatten, die den zuvor gebildeten Antikörpern entkommen konnten.
Wie sich diese Erkenntnisse auf die Wirksamkeit der Impfstoffe auswirken, ist noch unklar. Bloom betont zwar, dass die Untersuchungen mit einem ‹anderen› Coronavirus durchgeführt wurden, erklärte aber:
Möglicherweise könnte nach Aussage der Forscher auch eine sogenannte Restimmunität gegen die neuen Virenvarianten wirksam sein. Denkbar wäre aber auch, dass die entwickelten Impfstoffe in einigen Jahren nutzlos wären. Den Forschern zufolge könnten mRNA-Impfstoffe allerdings relativ schnell und leicht an neue Varianten von SARS-CoV-2 angepasst werden, ähnlich wie bei Grippe-Impfstoffen, die teilweise jährlich ‹massgeschneidert› werden müssen, da in jeder Grippesaison neue Mutationen von Influenzaviren auftauchen. Allerdings sind bei diesen Impfstoffen im Gegensatz zu den kürzlich entwickelten mRNA-Impfstoffen auch die langfristigen Nebenwirkungen bekannt.
Quelle: https://de.rt.com/gesellschaft/111108-bioinformatiker-finden-hinweise-auf-flucht/

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertneunundfünfzigster Kontakt
Donnerstag, den 26. November 2020, 23.44 h

Ptaah Eduard, grüss dich, lieber Freund

Billy Sei auch gegrüsst, mein Freund, und sei willkommen, Ptaah.

Ptaah Was wir heute zusammen bereden, Eduard, bedarf wieder der Aufmerksamkeit des Abrufens und Niederschreibens resp. der Abrufung und Gesprächsaufzeichnung, denn unser letztes Gespräch, das du abgerufen hast, war dasjenige vom 15. November.

Billy Ja, das weiss ich. Leider lässt es ja meine umfängliche Arbeit rundum schon lange nicht mehr zu, alle Gespräche abzurufen und niederzuschreiben, folglich nur noch jene in Frage kommen, die von Bedeutung sind. Das haben wir zwar schon immer so gemacht, doch schon seit geraumer Zeit musste das Ganze noch mehr eingeschränkt werden. Daher sind viele Gespräche auch während den letzten 2 Jahren nicht abgerufen und nicht niedergeschrieben worden. Wenn du hier im Computer die Liste siehst, dann sind bis jetzt mit dem heutigen Gespräch 758 aufgezeichnete Gesprächsberichte, die ich jetzt gleich hier nachtrage … also sieht das Ganze jetzt so aus, was ich dann beim Abrufen des heutigen Gesprächs gleich hier beim Niederschreiben des Berichts anfügen werde. Der 17. Block ist im Druck und ab Frühling nächstes Jahr zum Verkauf bereit, und der 18. Block ist im Kontrollumlauf und wird wohl auch nächstes Jahr noch in Druck gegeben werden.

Seit Montag, dem 28. Januar 1975, bis zum Sonntag, den 25. Oktober 2020, existieren rein missionsbezogen 2173 persönliche und 1541 telepathische Kontakte mit Ausserirdischen von den Plejaren im ANKAR-Universum und von deren Föderationsangehörigen, wobei diese Kontakte noch immer andauern. Von 758 Kontakten existieren schriftliche Kontaktberichte, und zwar zusammengefasst in bisher 17 Blocks à rund 500 A4-Seiten, teils versehen mit Zeitdokumenten/Zeitungsausschnitten usw. als Belege in bezug auf bewahrheitete/erfüllte Voraussagen und Geschehen usw. Sehr zahlreiche reine private Besuche, bei denen ausschliesslich Privatgespräche geführt werden, sind in den rein missionsbezogenen offiziellen Kontaktberichten nicht enthalten.

Ptaah Die Daten, die du hier nennst, die entsprechen auch unseren Aufzeichnungen.

Billy Das muss ja so sein. Sieh aber hier, das hat mir unser Haus-Michael auf den Computer gegeben. 23 mal hat man ja Anschläge auf mich verübt, wobei beim letzten Vorfall Daniel hätte getroffen werden können, wenn das Projektil nicht an einem Strauchstämmchen abgeprallt wäre. Jetzt aber, sieh mal das hier, da droht irgendein Irrer seit geraumer Zeit auch Michael Horn in den USA, ihm das Lebenslicht auszublasen, und das schon seit etwa 2 Jahren oder so, wie Michael sagt.

Ptaah – – – Das ist bedauerlich, und er soll auf Vorsicht bedacht sein, denn Personen, die solcherart Drohungen machen, die sind hinterhältig und werden aus dem Hinterhalt aktiv, wie du aus eigener Erfahrung weisst. Grüsse ihn, und entrichte

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ihm meinen Rat, Vorsicht walten zu lassen, denn Menschen, die derartige Drohungen aussprechen, sind unberechenbar und handeln von Hass getrieben und in der Regel aus dem Hinterhalt.

Billy Ja, damit habe auch ich Erfahrungen gesammelt, denn alle 23 Mal wurde aus grösserer Distanz aus dem Hinterhalt geschossen, doch hatte ich immer Glück und wurde nur einmal verletzt. Das war im Ashoka Ashram in Indien, in Mehrauli. Damals gab es deswegen noch einen Polizeibericht darüber, weil der Swami den Vorfall der Polizei meldete. Auch ich selbst meldete den ersten Anschlag auf mich in Hinwil bei der Polizei, als mir jemand durch das Fenster einen Kopfschuss verpassen wollte, wobei jedoch nur ein Loch in der Fensterscheibe entstand und das Projektil hart am Kopf vorbei dann in die Decke knallte. Zwar ging die Sache dann zum Statthalter, doch der amüsierte sich offenbar nur darüber, folglich dann auch nichts unternommen wurde – nicht einmal ein Polizeirapport kam zustande. Daher gab ich es auf, bei weiter erfolgten Anschlägen diese der Polizei zu melden. Allerdings meldete dann Silvano einen Vorfall, als in Saland auf mich geschossen wurde, als wir von Wetzikon kamen und auch den Schützen sahen. Das Projektil prallte an der Autofrontscheibe zwar ab, doch war sie derart beschädigt, dass sie ersetzt werden musste. Auch diese Anzeige fiel flach und wurde lächerlich gemacht, denn alles wurde einem Steinschlag zugesprochen, der wohl von einem vorbeifahrenden Auto hochgeschleudert worden sein müsse, basta. Es war aber kein anderes Auto unterwegs, doch die Polizei in Pfäffikon blieb bei ihrer falschen Behauptung, folglich nicht einmal ein Polizeibericht gemacht wurde. Also wurde auch seither kein Anschlag mehr der Polizei gemeldet. Was soll es denn, wenn alles nur lächerlich gemacht wird, und zwar auch dann, wenn Zeugen alles bestätigen können!

Ptaah Das ist mir bekannt, doch mir ist ein solches Verhalten der Polizei und eines Statthalters unverständlich, auch das hier, was gegen Michael Horn gerichtet ist. Es ist fraglos, warum von diversen Personen so gehandelt und gar Mord in Betracht gezogen wird, nämlich darum, weil die Wahrheit unterdrückt, verheimlicht werden und nicht an die Öffentlichkeit gelangen soll. Und diese Wahrheit sehe ich in unserer Existenz, wie auch in deiner wichtigen <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens>, und zwar erstens im langjährigen Lehrgang der <Geisteslehre> mit nahezu 300 Lehrbriefen, und zweitens in deinen zahlreichen vielthematischen Büchern und Schriften. Das jedoch sind nur diese 2 Aspekte, denn der 3. wird ebenso bekämpft, ja noch viel stärker, und zwar deine Voraussagen, die du bereits seit rund 75 Jahren immer wieder bei öffentlichen Medien zu veröffentlichen versuchst. Ein Publikmachen wird dir jedoch nicht gewährt, weil das Ganze an erster Stelle alles offenlegt, was an Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung durch die haltlos wachsende Überbevölkerung zustande kommt. Dann kommen an 2. Stelle bei allem Unheilanrichten an vorderster Front alle Zweige der Wirtschaft, die im Vordergrund infolge ihres giermässigen Profitstrebens alles tun und gewissenlos sowie verantwortungslos den Planeten, dessen Natur, Fauna und Flora, alle Ökosysteme, und der Klimazerstörung vorgehend, auch die Atmosphäre beeinträchtigen, um die zahllosen lebensnotwendigen, jedoch oft auch unnötigen Bedürfnisse der verantwortungslos zuwegegebrachten Überbevölkerung zu befriedigen. Doch das hier, mit diesem Drohgebaren gegen Michael Horn, das ist armselig.

Morddrohung und Drohungen gegen Michael Horn

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

De-programming Billy Meier UFO Skeptics in Three Easy Steps 2020/09/22 at 4:11 am

View Post

17 1

Richard Niklas

0 approved

richard.niklas33@gmail.com

89.204.135.22

In reply to MH.

It will soon be clear who the loser will be Michael

A Aaron Friedmann • 4 hours ago

@justsayupyours I should send my Armenian friends from Phoenix over to pay you and your crazy ol dad a visit and teach you a lesson. 😉

Magic • 3 hours ago

@justsayupyours did your crazy dads racist post disappear? Aaaaawh...
Looks like YouTube's legal department is taking action against your criminals. 🙂

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

https://www.youtube.com/watch?v=ur5z7k67njQ&feature=youtu.be 80%

YouTube CH Suchen

Michael Horn: The Prophesies Of Billy Meier, Among Other Things

1.644 Aufrufe • 12.09.2020 23 19 Herunterladen 720 TEILEN SPEICHERN ...

Nature Of Reality Radio
6250 Abonnenten

ABONNIEREN

NOTE: I cannot currently monetize on youtube. In order to help me monetize, please only view this youtube video for 15 seconds for the sake of getting me a view credit and then watch the interview on cos.tv at http://cos.tv/videos/play/22394367258... & http://cos.tv/videos/play/22394664346...

MEHR ANSEHEN

271 Kommentare SORTIEREN NACH

Öffentlich kommentieren...

Silvio Santini

Chronik Info Freunde Fotos Mehr Freund/in hinzuf... ...

Kennst du Silvio?
Sende ihm eine Freundschaftsanfrage, um zu sehen, was er mit Freunden teilt.

Freund/in hinzufügen

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

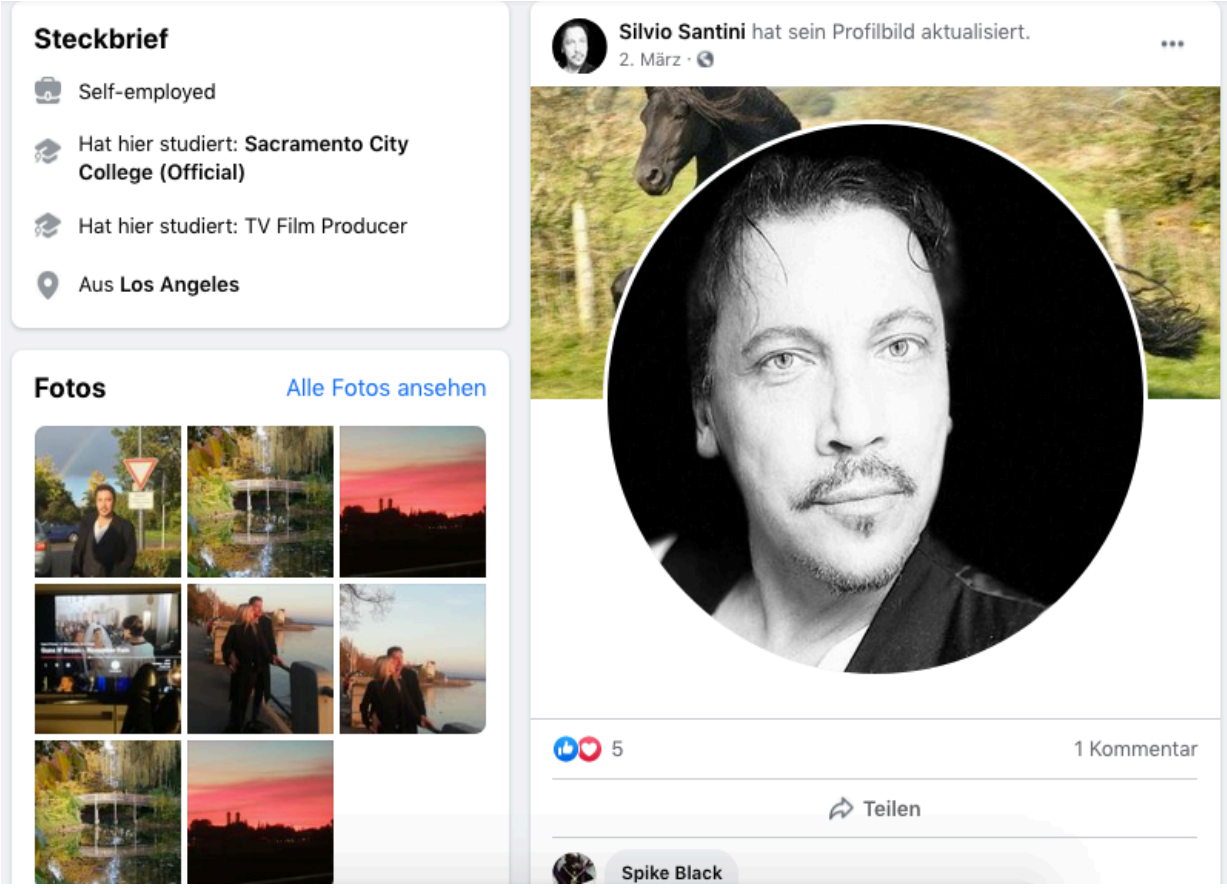

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

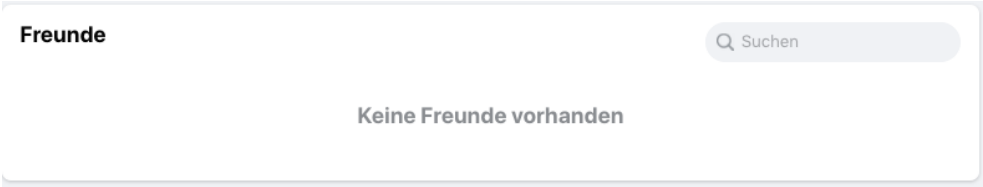

Die Facebook-Seite derjenigen Person, die ihn bedroht.
https://www.facebook.com/silvio.sumavsky

Michael Horn hat folgendes per e-Post geschrieben:

"Also, on this video he's posted under names like Oliver, Mario Martin, Aaron Friedmann, Jo Weiss and Magic, attacking Billy, etc.:"

«Unter diesem Video (auf YouTube) hat er auch unter Namen wie Oliver, Mario Martin, Aaron Friedmann, Jo Weiss und Magic Billy angegriffen usw.:» *https://youtu.be/ur5z7k67njQ*

Billy Das Ganze dieser Drohungen ist mehr als nur primitiv, dumm, einfältig und intelligentumlos, folglich darüber wohl weiter nichts gesagt werden muss. Was mich aber interessiert, ist folgendes: Was weisst du, wie es hinsichtlich ganz Europa und der Welt mit der 2. Welle der Corona-Seuche aussieht, die ja nun richtig hochschlagen und vorderhand nicht zu stoppen sein wird. Besonders trifft es ja nun auch schwer die Schweiz, wie aber auch nochmals alle Staaten Europas, die gedacht haben, dass sie die Seuche überstanden hätten, wie Italien und Spanien. Jetzt kommen aber auch Deutschland, Frankreich und England sowie Österreich, Polen und Tschechien usw., dann auch weiterhin Brasilien und eben Südamerika dran. Auch Israel wird abermals stark betroffen werden, und wenn ich mich richtig an die Vorausschauen aus dem Jahr 1947 erinnere, die ich vor einigen Tagen wieder einmal abgerufen habe, dann werden seit dem offiziellen Bekanntwerden der Seuche Ende Dezember 2019 in Wuhan/China – wobei die Seuche wahrheitlich aber bereits zu Beginn des Jahres 2019 begonnen und bis Ende Jahr viele Tote gefordert hat, ohne dass dies erkannt wurde – bis Ende November weltweit über 60 Millionen Infizierte und rund 1,5 Millionen Corona-Tote zu beklagen sein. Allein in den USA wird die Seuchen-Katastrophe noch lange weiterlaufen und bis Ende des Monats November, weil nichts gegen die Seuche getan wird, einiges über 255 000 Todesopfer fordern, wofür allein der unbelehrbare und krankhaft machtbesessene sowie dumm-dämliche Idioten-Präsident Trampel-Tramp-Trump die Schuld zu tragen haben wird. Auch Brasilien legt rasant mit Todesfällen zu, die Ende November um die 170 000, in Indien an die 135 000 und in Mexiko an die 103 000 sein werden. Auch Europa wird bis Ende November viele Corona-Todesopfer zu beklagen haben, und zwar Deutschland an die 15 000, Frankreich und England je etwa 50 000, Österreich um ca. 2500 und die Schweiz etwa 4000.

Ptaah Rundum, und damit spreche ich von gesamthaft allen Staaten der Erde, wird gesamthaft von allen Staatsverantwortlichen und Behördenverantwortlichen ebenso in keiner Weise alles Notwendige angeordnet, durchgesetzt und ausgeführt, was getan werden müsste, um die Corona-Seuche, die als Pandemie wütet, nicht nur einzudämmen, sondern zu beenden. Auch wird in den nächsten Wochen eine weitere Mutation des Virus erfolgen. Also wird die Seuche, wie du sagst, bis Ende des Monats November an die 1,5 Millionen Todesopfer fordern, weil gesamthaft alle Staatsverantwortlichen und Behördenverantwortlichen ihres Amtes unfähig sind und ebenso nicht wissen, was sie verantwortlicherweise zu tun haben müssten. In gleicher Weise völlig verantwortungslos sind alle Verschwörungstheoretiker und deren Anhänger, alle sonstigen Negierenden, Besserwissenden sowie alle pathologisch Dummen, die sich nicht um Verstand und Vernunft bemühen,

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

um der Wahrheit der Gefahr der Seuche und Situation zu erkennen und ihr ins Auge zu sehen, wenn ich einmal deine eigenen Worte benutzen darf.

Billy Meine Frage, inwieweit in der ganzen Welt die Regierenden und Behörden die richtigen Massnahmen ergreifen und durchsetzen werden, um das Schlimmste zu verhindern, ist mit deiner Antwort bereits beantwortet. Dann sind allesamt die Dumm-Dämlichen der Bevölkerungen, die Negierenden wie auch die Regierenden und die Behörden der Völker, wie auch sonst alle die Seuche Leugnenden absolut Einfältig-Stupide, wie auch alle, die als Blindgläubige den irren Verschwörungstheoretikern nachlaufen, die das Unheil erst recht fördern und ebenso hinter Gitter gebracht werden müssten wie jene, welche in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft herumbrüllen und auf Kosten der Gesundheit und des Todes vieler Menschen ein Einhalten falscher Grundrechte fordern. Wenn es sie dann aber selbst mit der Seuche erwischt, dann sind diese Demo-Brüllenden die ersten, die in ihrem Gottglauben beschämend nach Hilfe, Heilung und Vergebung für ihr <Missverständnis> winseln. Das nützt ihnen dann aber auch nichts, denn viele unter ihnen werden ja dann letztendlich selbst von der Seuche befallen und sterben, weil auch diesen ihr imaginärer Gott nicht helfen kann, den sie sinnlos anbetteln. Darüber aber noch weiter zu reden, wäre Wasser in den Rhein getragen.
Was wir aber bereden müssen, das bezieht sich auf eine Frage, die jene beiden Personen stellten und eine Antwort benötigen, die sich seit Jahren bemühen, wissenschaftlich nachzuweisen, dass meine Photos und 8mm-Filme keinen Fälschungen und die Strahlschiffe keinen Modellen usw. entsprechen, sondern eben der Realität. Bezüglich des Tannenbaumes bei der <Hofhalde> oberhalb Wetzikon, da wissen wir ja, dass dieser eine Projektion war und in Wirklichkeit etwa 25 Meter unterhalb des Ortes stand, wo ich dann die Photos und den 8mm-Film machen konnte. Der Film ist allerdings ebenso spurlos verschwunden, wie auch diejenigen vom Bachtelhörnli, einer von der Sädelegg, der von Maiwinkel mit dem Düsenjet, vom Winkelriet in Wetzikon und der eine von Berg-Rumlikon. Nun geht es aber darum, worum ich dich gebeten habe, nämlich dass gefragt wurde, was mit den anderen Tannenbäumen war, besonders der ausserhalb Hinwil. Auch sollte ich den Ortsnamen wissen, auch weiss ich nicht mehr wie der Ort hiess und wie ich dorthin kam, denn deine Tochter Semjase hat mich oft zum Photographieren an Orte hingelenkt, wo ich sogar mein Mofa tragen musste.

Ptaah Ja, das war so, meine Tochter hat es mir bestätigt. Doch wie sie erklärte, war es unumgänglich, weil oft Leute in der Gegend waren, wo du deine Film- und Bilderarbeit zu verrichten hattest. Auch gab sie mir die notwendigen Angaben und Antworten zu deinen Fragen.
Erstens hattest du deine Film- und Bilderaufnahmen durchwegs nur an Orten und unter Umständen durchzuführen, die von 2 unserer Experten für besondere Landschaftsbildung vorgehend ausgesucht wurden, um bestimmte Hintergründe zu gewährleisten, die keinerlei Zweifel der Art zuliessen, dass irgendwelche Fälschungen durch ein Aufhängen von kleinen oder grösseren Strahlschiffmodellen hätte erfolgen können. Dass dir nämlich Fälschung nachgesagt würde und du des Betruges und der Scharlatanerie beschuldigt würdest, das wurde von uns nämlich vorauserschauend an Ort und Stelle ergründet, folglich also für alle Aufnahmen besondere Landschaften ausgesucht wurden, wohin dich meine Tochter zu führen hatte. Die Wege an diese Orte waren teils sehr mühsam und schwierig für dich zu fahren und zu gehen, doch die vorausbestimmten Orte mussten sein, weil ebenfalls vorauserschauend festgestellt wurde, dass die Orte und deren genaue Lagen später von verschiedenen Fachkräften diverser Organisationen, Filmemachern, Wissenschaftlern und Geheimdiensten überprüft und ausgemessen sowie mit hergestellten Objektmodellen usw. strengstens zergliedert, durchforscht und durch Experimente untersucht würden.
Was die Projektionen diverser Bäume betrifft, die meine Tochter Semjase von verschiedenen Standorten an andere Orte projizierte, so war die Begründung die: Diese Hervorwerfungen mussten oft abrupt aufgelöst werden, wenn trotz aller Vorsicht Personen erschienen und …

Billy Was leider trotz aller Vorsicht oft so war, folgedem Semjase die Projektion und ihr Strahlschiff urplötzlich verschwinden liess.

Ptaah Ja, das sagte sie auch. Doch die Projektionen wurden auch aus dem Grund gewählt, weil vom Strahlschiff aus eine starke Insolation die Bäume zerstört hätte, wobei ein solches Tun entgegen unseren Direktiven wäre und also nicht erlaubt ist, weil uns diese vorgeben, dass wir alle Gattungen und Arten von Lebensformen zu schützen haben und nur dann abwehrend gegen sie vorgehen, wenn eine effective Notwendigkeit dazu besteht. Eine solche war aber bei den Film- und Bilderprojektarbeiten nie gegeben, folglich Projektionen durchgeführt wurden.

Billy Das kann ich nachvollziehen, doch du nutzt einen Begriff zur Erklärung einer Zerstörung der Bäume, den ich eigentlich nur aus der Physik kenne und der nicht nur als einfache Strahlung zu erklären ist. <Insolation>, diesen Begriff meine ich, und da verstehe ich nicht, was Insolation eben mit einer Strahlung in bezug auf das Strahlschiff zu tun hat. Wenn du mir das bitte in einfachen Worten erklären kannst, denn ich kann mir mit dem besten Willen keinen Reim darauf machen, weil das Strahlschiff ja keine Sonne und auch nicht sichtbar wie eine solche ist und keine Hitze abstrahlt.

Ptaah Du weisst also, was Insolation bedeutet, wie dieser Begriff in der Physik gebräuchlich ist, und …

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, natürlich weiss ich das, denn mich interessieren auch physikalische Aspekte, folglich weiss ich auch, dass Insolation eigentlich bedeutet, dass etwas einer starken Sonnenstrahlung ausgesetzt ist und von dieser getroffen wird, wie eben die Erde oder sonst ein Planet im SOL-System, wie das aber auch in allen Galaxien bei anderen Sonnen und in deren Systemen ist. Die Insolation bedeutet in der Astronomie ja einfach die Einstrahlung der Sonne auf die Erde, den Mond und alle Himmelkörper überhaupt im SOL-System. Weiter habe ich bei deinem Vater Sfath gelernt, dass sich die Insolation auch auf die Dermatologie und damit in der Medizin darauf bezieht, dass eben die heisse Sonnenstrahlung auf die Haut einwirkt und damit einen Sonnenstich und Sonnenbrand verursacht. Das, lieber Freund, verstehe ich also mit meinem kleinen gemarterten Gehirn gerade noch und kann es nachvollziehen, doch was es nun eben mit einer Strahlung des Strahlschiffes zu tun hat, da verstehe ich effectiv nur Bahnhof, wie ein armer unwissender Irrer, der vor 7 böhmischen Wäldern steht und nun darauf hofft, dass du das Ganze erklärst, damit ich in diese Wälder eindringen, die Lösung finden und Bauklötze staunen kann.

Ptaah Natürlich, das kannst du ja nicht wissen, wenn dir nichts erklärt worden ist, doch kann ich dir das Ganze der Insolation bei unseren Fluggeräten in wenigen Worten erklären. Es ist richtig, was du sagst, denn es handelt sich bei unseren Fluggeräten hinsichtlich deren Strahlung um eine sonnengleiche Hitzestrahlung, die in bestimmten Momenten erzeugt wird und auf alles gefährlich und zerstörend einwirkt, wenn ein Fluggerät zu nahe oder gar direkt mit irgendwelchem Lebendigen in Berührung kommt. Da du aber diesbezüglich nicht aufgeklärt wurdest, kannst du auch nicht wissen, dass verschiedene unserer Fluggeräte, wie damals dasjenige meiner Tochter Semjase, notwendigerweise noch wärmestrahlungseffektiv waren. Das bedeutet, dass unsere Fluggeräte, die wir noch vor 40 Jahren im irdischen Luftraum benutzten, an deren Aussenhüllen mit Wärmestrahlern ausgerüstet waren, die eine Temperatur von 276 Grad Wärme erzeugten. Dies entsprach einer Vorsichtsmassnahme, durch die alle Giftgase in feinsten Aggregatzuständen, die in der Atmosphäre der Erde schwebten, die auch heute und zukünftig noch vorhanden sind, rund um unsere Fluggeräte neutralisiert und verbrannt wurden, folglich sie sich nicht an den Aussenhüllen festsetzen und uns nicht gesundheitsschädigend gefährlich werden konnten, wenn sie sich in unseren Hangars wieder gelöst und wir sie eingeatmet hätten. Dass diese Ablagerungen tatsächlich erfolgten, und zwar auch zukünftig an allem Bestehenden an Materialien usw., womit die Menschen dann wieder in Berührungen kommen und immungeschädigt werden, das wurde von unseren Physikkräften zweifelsohne nachgewiesen. Davon jedoch hat die gesamte irdische Physik und Medizin keinerlei Ahnung, wie sie auch keinerlei technische Möglichkeiten haben, all diese Feinstgas-Aggregatzustände und deren giftige Gefährlichkeit in der Atmosphäre festzustellen und zu analysieren, die auf Lebensformen, und zwar insbesondere die Menschen, immunschädigend und krankheitsfördernd einwirken.
Die vielfältigen Abgase und Giftstoffe, die auf der Erde in die Atmosphäre gelangen, wandeln sich in dieser zu diversen neuen Feinstgas-Aggregatzuständen, die der irdischen Physikforschung noch völlig unbekannt sind, wie dies gleichermassen bei Giftstoffen der Fall ist, die durch Unvernunft von der gesamten irdischen Agrarwirtschaft, Chemieindustrie, Fabriken aller Art, durch Ressourcengewinnung sowie den Privatgebrauch usw. ausgebracht werden, die zu Feinstgiftgas-Aggregatzuständen gasieren und für alle Lebensformen gesundheitsschädlich die Atmosphäre schwängern. Das jedoch ist, wie ich bereits erwähnte, trotz allen bisherigen und weitführenden Erkenntnissen der gesamten irdischen Physik noch absolut unbekannt, wie ihr auch alle technischen und anderweitigen Möglichkeiten noch fehlen, um im Feinststoffbereich gasförmiger Aggregatzustände Festellungen machen, Erkenntnisse gewinnen und Analysen durchführen zu können.

Billy Das ist happig, doch davon sprach schon Sfath, dein Vater, als er mich lehrte, dass Gas als Materie eigentlich einer gestaltlosen unsichtbaren Masse eines nicht festkörperlichen und nicht flüssigkeitsmässigen Zustands entspricht, der durch die irdische Physikforschung in der Atmosphäre nur in gröberen resp. dichteren Formen festgestellt werden kann, jedoch nicht in den allerfeinsten Aggregatzuständen, die sich, wie auch er schon erklärte, allüberall absetzen und zudem auf Lebensformen immunschwächend und damit auch krankheitserregend wirken. Er lehrte mich auch, dass Giftstoffe aller Art, also auch sämtliche Gifte, die als Pflanzenschutzmittel und Wachstumsstoffe in die Natur ausgebracht werden, nicht nur die Menschen selbst, sondern auch die gesamte Fauna und Flora vergiften und diese gesundheitsschädlich beeinträchtigt werden, wie er aber auch erklärte, dass aus allen diesen Giftstoffen Gase entstehen. Die Gifte, die sich nach der Ausbringung durch Feuchtigkeit auflösen und in die Pflanzen eindringen und diese vergiften – wodurch dann die Menschen auch wieder vergiftet und krank werden usw. –, vergasen teilweise aber auch, wobei sich diese entstehenden neuen Gase mit anderen Giftstoffausscheidungen und neuen Gas-Aggregatzuständen vermischen, wodurch nochmals Veränderungen und dadurch, je nach ihrer Art, neue und eben sehr feinststoffliche Aggregatzustände entstehen, die sich in der Atmosphäre einbinden und immunschwächend und gesundheitsschädigend sind. Doch wie schon Sfath sagte, wie eben auch du, ist unsere heutige Physik und Physikforschung noch nicht, und eben noch lange bis in ferne Zukunft nicht in der Lage, diese Feinstgasformen überhaupt auch nur wahrnehmen zu können. Unsere Physik muss ja froh sein, dass sie überhaupt die ihr bisher bekannten Gase feststellen, analysieren und benennen kann, wie die brennbaren, explosiven, flüssigen, giftigen, riechbaren und geruchlosen Gase, wie Abgase diverser Art, so Auspuffgas und Autogas, wie aber auch andere Gase wie Ätzgas, Azetylengas resp. Dissousgas, Biogas, Brandgas, Braunkohlengas, Brenngas, Butangas, Chlorgas, Deponiegas, Destillationsgas, Druckgas, Edelgas, Erdgas, Faulgas, Ferngas, Flaschengas, Flüssiggas, Generatorgas, Geruchsgas, Gichtgas, Giftgas, Grubengas, Heizgas, Holzgas, Inertgas, Kampfgas, Kanalgas, Klimagas, Knallgas, Lachgas, Leuchtgas, Luftgas, Methangas, Moorgas, Naturgas,

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nervengas, Ölgas, Propangas, Rauchgas, Reingas, Reizgas, Rohgas, Schadgas, Schiefergas, Schutzgas, Schwelgas, Senfgas, Stadtgas, Sumpfgas, Synthesegas, Tränengas, Treibgas, Treibhausgase, Verbrennungsgas, Wassergas, Windgas.
Die Gase selbst sind ja in der Regel unsichtbar, doch hat trotzdem jedes Gas eine Farbe, auch wenn diese kaum, jedoch trotzdem mit geeigneten Apparaturen sichtbar ist, was aber meines Wissens unseren <hellen> und <schlauen> Köpfen der Physik auch unbekannt ist, die sich ja mit dieser viel weitergehenden Materie beschäftigen, als sie sich vorstellen können. Auch davon haben sie keinerlei Ahnung, geschweige denn ein Wissen, und tatsächlich würden sie Bauklötze staunen, wenn sie auch nur einen Teil von all dem sehen könnten, was mir Sfath mit euren technischen Möglichkeiten alles vorgeführt hat und aufzeigte, was uns Erdlingen mit allen unseren armseligen Mitteln noch über Jahrhunderte in der Welt der Physik verborgen bleiben wird.
Was ich wieder dahersage, das gehört ja eigentlich nicht zu dem, was du erklären willst. Entschuldige, denn es überkommt mich eben einfach immer, Erklärungen …

Ptaah Ja, das weiss ich, doch es ist gut so, denn du bist es gewohnt, Ausführungen anzufügen, um eine angesprochene Sache jeweils bestmöglich verständlich darzulegen, wodurch ein klares Verstehen der angesprochen Fakten aufkommt. Und das ist bei den irdischen Lehrkräften aller Art nicht der Fall, weil sie sich diese Fähigkeit nicht erarbeitet haben, obwohl dies von bedeutender Wichtigkeit wäre.
Doch zurück zu dem, was das eigentliche Thema war: Die giftigen Feinstgase in der Atmosphäre, die der irdischen Physik ebenso unbekannt sind, wie die Tatsache, dass sich diese an allem Materiellen absetzen, so wie es auch direkt an der Aussenhülle unserer Fluggeräte gewesen wäre, hätten unsere Gesundheit gefährden können, wenn wir mit diesen in Kontakt gekommen wären, folglich wir sie also durch eine Wärmestrahlung eliminierten. Und diese Strahlung war auch gefährlich für alle Lebewesen, folglich meine Tochter Semjase nicht direkt mit jenen Bäumen in Kontakt kommen durfte, die zum Zweck der Film- und Bilderarbeit benutzt und diese folglich projiziert wurden. Unsere diesbezügliche Technik in den Fluggeräten erzeugte eine Wärmestrahlung, die gleichermassen wie eine Sonneneinstrahlung auf die Oberfläche von Lebendigem jeder Gattung und Art wirkt, jedoch nur intensiver hochgradig und daher gefährlich und zerstörend resp. vernichtend. Du weisst ja, dass wenn nun von der Sonnenstrahlung ausgegangen wird, die Insolation den Fluss bildet, der auf einen Teil von Objekten einfällt und diese eben bestrahlt. Das …

Billy Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn wenn du jetzt von Objekten sprichst, dann denke ich, dass du wahrscheinlich nicht nur vom Fluss der einfallenden natürlichen Sonnenstrahlung resp. von der Sonneneinstrahlung in die Atmosphäre und auf die Meeresoberfläche sowie Erdoberfläche sprichst, sondern auch in bezug auf die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und von den gesamten Ökosystemen und von allem überhaupt, was sich an Materiellem sowie an Lebendigem in bezug auf eine Direktstrahlung auf alles, was sich hinsichtlich einer Abhängigkeit von der Insolation, eben von der Sonnenstrahlung, überhaupt ergibt, oder?

Ptaah Das ist richtig – was soll ich dir denn erklären, Eduard, wenn du es ja doch schon weisst.

Billy Entschuldige, ich wollte mich einfach versichern. Dann also Schwamm drüber. Was ist nun aber damit, wonach ich gefragt habe – wegen Hinwil?

Ptaah Was den Film und die Bilder ausserhalb Hinwil betrifft, so wird der Ort und dessen Umgebung <Fröschlexen> genannt, wie meine Tochter erwähnte. Auch den Baum dort, einen grossen Tannenbaum, projizierte meine Tochter vom Umgebungswald her auf die Wiese, und zwar etwa 10 – 12 Meter von einem Gebäude entfernt, das auch im Film und auf den Bildern im Hintergrund zu sehen ist.

Billy Gut, danke. Dann haben wir also einmal das. Leider existiert davon heute nur noch ein kleines Stück alter Film. Filme habe ich überhaupt keine mehr, doch was ich noch habe, sind etwa 200 Photos, denn der grösste Teil ist spurlos verschwunden, weit über 1300. Darunter waren auch die 36 Dias vom <Fröschlexen>. An jedem Ort, wo ich photographieren musste, knipste ich immer den ganzen Film voll, eben deren 36 Dias. Von verschiedenen Orten, wo ich Filme und Photos zu machen hatte, sind schon während den ersten Tagen nach der Arbeit diverse Filme und Dias aus meinem Büro an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil spurlos verschwunden, ehe ich sie zu Herrn Bär zur Entwicklung bringen konnte. Wie und wer alles geklaut hat und verschwinden liess, das kann ich nur vermuten. Auch verschwanden nach und nach im Lauf der Zeit immer mehr Filme und Photos. Ausserdem wurden meine Originale vom Photographen Schmid, wie er immer wieder betonte, in Zusammenarbeit und unter Kontrolle von <Men in Black>, die CIA-Leute gewesen seien, verfälscht und mit <Aufhängefäden> versehen und davon Kopien hergestellt, während diese Leute meine Originale an sich genommen hätten, wie er sagte, als ich ihn zur Rede stellte. Das Ganze soll gemacht worden sein, um den Eindruck zu erwecken, dass ich aufgehängte Modelle photograpiert hätte. Also war an meinen Filmen und Photos sehr vieles manipuliert worden, was ich aber erst lange Zeit später feststellte, nachdem er mir einiges meines Materials wieder zurückgab. Das Fehlende hätten die CIA-Leute mitgenommen, wie auch diese es gewesen seien, die das Asketphoto manipuliert und gefälscht hätten. Immer und

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

immer wieder erklärte er, dass ihn diese Leute zu allem gezwungen hätten und er es deshalb habe tun müssen. Ausserdem habe er Angst gehabt, wie er immer wieder klagte.
Diverser meiner Filme und Photos behändigte sich auch Martin Sorge, der es ja von … erhalten hatte, weil … ja alles klaute was möglich war, weshalb es ja wegen eines geklauten sehr teuren Fingerringes auch Streit mit einer Nachbarin gab, wie auch Polizeigeschichten und Stunk mit dem Chef und einer Verkäuferin des Migros – wegen geklautem Speck. Auch klaute und verkaufte … meine 8mm-Originalfilme sowie Kopien, und zwar für Fr. 1000.–, wie ich erst viele Jahre später von Michael Hesemann erfahren hatte, weil er noch als Jugendlicher eine Filmkopie kaufen wollte, was er sich aber als Auszubildender natürlich nicht leisten konnte, denn woher hätte er so viel Geld hernehmen sollen!
Dann war da auch noch …, dem ich alle meine Filme und Dias zur Verwaltung übergab, doch auch diese Person klaute wie eine Elster und verkaufte meine Originaldias und Photoabzüge und sammelte sich damit ein kleines Vermögen an, das dazu reichte, dass er und sein Bruder, der das Privat-Flugbrevet besass, eine zweimotorige Piper Aztec mieten konnten, die ich zuvor einmal selbst vom kleinen Flughafen Lommis im Kanton Thurgau – wo damals Bernadette (Anm. in ihrer Freizeit) arbeitete und ich sie dort auch kennenlernte – nach Belp/Bern geflogen habe, weil es mir der danebensitzende Pilot erlaubte. Die Daten dieser Maschine sind recht interessant, weshalb ich sie bei Wikipedia heraussuchen und meiner Erklärung anfügen werde.

*(**Wikipedia**: Piper Aztec ; Piper PA-23 Aztec; Piper PA-23-250 Aztec C; Typ: Geschäftsreiseflugzeug*
Entwurfsland: Vereinigte Staaten
Hersteller: Piper Aircraft Corporation
Erstflug: 1. Oktober 1958
Produktionszeit: 1959–1981
Stückzahl: 4930
Die Piper PA-23 Aztec ist ein zweimotoriges Leichtflugzeug des US-amerikanischen Flugzeugherstellers Piper Aircraft Corporation und der Nachfolgetyp der Piper PA-23 Apache. Das Flugzeug ging 1959 in Serie und wurde bis Anfang 1982 gebaut. Es verfügt über sehr gutmütige, sichere Flugeigenschaften und benötigt nur eine kurze Startstrecke.
Das Muster wurde zunächst aus einer umgebauten PA-23 Apache unter der Bezeichnung Piper PA-27 Aztec entwickelt. Im Oktober 1957 erhielt Piper die Genehmigung der US-Luftfahrtbehörde CAA, den Typ in ‹PA-23-250› umzubenennen, wodurch die bestehende Musterzulassung der Apache weiter genutzt werden konnte. Allerdings wurden die Aztecs mit Werknummern produziert, die mit ‹27-› (statt 23-) beginnen.
In den USA ist das Muster wegen der hohen möglichen Zuladung und der eher geringen Reisegeschwindigkeit von etwa 240 km/h TAS auch als ‹AzTruck› bekannt.
Das Flugzeug wird von zwei rechtsdrehenden Sechs-Zylinder-Boxermotoren vom Typ 0-540 bzw. IO-540 mit je 186 kW angetrieben und bietet neben dem Piloten maximal 5 Passagieren Platz. Es ist mit einem hydraulisch einziehbaren Fahrwerk ausgestattet. Die Landeklappen werden ebenfalls hydraulisch betätigt.
Die erste Aztec-Baureihe, die Aztec A, hat noch den kurzen Bug der Apache 235 ohne vorderen Gepäckraum. Erst mit der Einführung der B-Baureihe wurde der Rumpfbug verlängert, um mehr Gepäckraum zu bieten. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Sitzplätze von 5 auf 6 erhöht.
Mit der Einführung der C-Baureihe 1964 wurden Triebwerke mit Benzineinspritzung als Standard angeboten, Turbolader waren optional erhältlich. An den Triebwerksgondeln wurden Kühlerklappen eingeführt. Bei den Baureihen D, E und F wurde dann hauptsächlich das Instrumentenbrett und die Anordnung der Bedienelemente ergonomischer gestaltet. Für die Baureihe E und F wurde nochmals der Rumpfbug verlängert.
Piper PA-23 Aztec: Nutzung: Unter anderem kaufte die US-amerikanische Marine zwanzig Exemplare und setzte diese als UO-1 (ab 1962: U-11) ein.
Bis etwa Ende der 1980er-Jahre war dieser Flugzeugtyp überwiegend bei kleinen Fluggesellschaften im kommerziellen Einsatz, der private Betrieb war eher selten.
Durch die hohen Treibstoffkosten (Verbrauch ca. 100 l AvGas pro Stunde) und die hohen Wartungsanforderungen ist der kommerzielle Betrieb heute nicht mehr rentabel. Sie werden aber noch in der Karibik eingesetzt, da die Flugzeuge eine hohe Zuladung haben und es dort auf eine hohe Geschwindigkeit nicht unbedingt ankommt.
In Deutschland sind zurzeit noch sechs Maschinen dieses Typs registriert.
Technische Daten (PA 23-250 Aztec C)
Piper Aztec B: Kenngrösse Daten: Besatzung 1; Passagiere 5; Länge 9,51 m; Spannweite 11,3 m; Höhe 3,14 m; Flügelfläche 19,3 m²; Leermasse 1500 kg; Startmasse 2360 kg; Reichweite 1900 km; Dienstgipfelhöhe 6100 m; Höchstgeschwindigkeit 340 km/h; max. Steigrate 460 m/min
Triebwerke zwei 6-Zylinder-Boxermotoren Lycoming IO-540-C4B5, je 250 PS (186 kW)

Was sich dann als ganze Geschichte aus allem ergeben hat, war das, dass die beiden Brüder etwa 2 Jahre später mit der gemieteten Maschine und mit 1 oder 2 Passagieren nach Afrika in den Kongo flogen und dort 3 Monate lang Urlaub verbracht haben. Als sie dann zurückkamen, waren beide nicht mehr lange bei uns in der FIGU, sondern sprangen ab, wobei

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ich dann noch froh sein musste, dass ich noch einiges meines Film- und Photomaterials zurückerhalten habe, eben noch die etwa 200 Bilder, die ich heute noch habe.

Ptaah Deine Darlegungen sind vieles mehr, als mir bisher bekannt war, denn meine Tochter Semjase hat mir darüber keinerlei Angaben gemacht.

Billy Das ist wohl so, weil ihr ja einzelverantwortlich für eure Aufgaben seid und untereinander nicht über eure Arbeiten sprecht.

Ptaah Das ist richtig und war auch bei meinem Vater so, folglich ich erst jetzt beim Lesen und Nachsuchen seiner Annalen erfahre, was sich während den Zeiten seiner Arbeit auf der Erde und mit dir wirklich ergeben und zugetragen hat. Und dabei erfahre ich auch Begebenheiten, worüber er auch mit dir nicht gesprochen hat, folglich er auch dich bezüglich diverser Geschehen, Vorkommnisse und allerlei Begebnissen im Unklaren gelassen hat. Dafür hat er auch Begründungen genannt, die ich verständlich finde, jedoch heute nicht mehr relevant sind. Dies einmal das, wie er dir aber auch hinsichtlich vieler Fakten nahelegte zu schweigen, teils sogar dein Leben lang, was du fraglos auch einhalten wirst. Zwar weiss ich aus den Annalen worum es sich handelt, weshalb auch ich weder jetzt noch später darüber sprechen will, weil du wohl sehr viel mehr weisst als nur das, was mein Vater geschrieben hat und was wohl auch ich nicht wissen soll, wie eine besondere Notiz darauf schliessen lässt.
Und was nun dein Schweigen betrifft, das du bei meinem Vater gelernt hast, dazu will ich sagen, dass das gut war, denn hättest du nicht geschwiegen und gewisses deines Wissens …

Billy Schon gut, Ptaah, darüber will ich nicht reden. Ist ja auch nicht nötig, denn ich habe niemals mein Wort gebrochen, das ich Sfath gab, denn ich habe meine Schnauze gehalten.

Ptaah Das weiss ich, doch in meines Vaters Annalen steht geschrieben, dass du dein Schweigen bei gewissen Belangen nicht mehr wahren müsstest, wie z.B. wenn Personen gestorben und nicht mehr irgendeiner Gefahr ausgesetzt seien, die ihnen in irgendwelcher Art Schaden bringen könnte, wie z.B. eine schwerwiegende Bestrafung durch Zivilgesetze oder Militärgesetze, wie aber auch Gefahr für ihr Leben, ihre Arbeit, ihren Partnerschafts-, Nachbarschafts- oder Familienfrieden usw.

Billy Ja, da du es jetzt sagst, doch das habe ich schon als Junge einfach völlig vergessen, denn das Schweigen wurde mir schon früh zu einem Säkularakt resp. zu einer Einmaligkeit von etwas sehr Aussergewöhnlichem, was für mich zu einem Lebensverhalten von Ehre und Würde wurde, und zwar in bezug auf meiner selbst, wie auch betreffend jedem Menschen, allem Lebendigen, der Naturgesetze, aller Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, dem Universum sowie gesamthaft gegenüber allem Schöpferischen. Dieses Schweigen lehrte mich auch, alles und jedes und was auch immer gründlich zu durchdenken, nach Verstand und Vernunft zu beurteilen, zu entscheiden, zu bestimmen und folglich auch danach zu handeln. Und vor allem bewahrte es mich auch davor, einfach endlos ein Loch voll zu quasseln und mich selbstmeinend und wichtigmachend endlos für eine Sache daher zu labern, wofür wenige Worte genügen würden. Doch das schnallen die Schwadroneure nicht und langweilen durch ihr Geschwafel nur die scheinbar Zuhörenden, die in Wirklichkeit nicht zuhören, sondern sehr schnell ihr Interesse am Gelaber und Lamentieren der nur oberflächlich Dahinredenden verlieren, folglich weder etwas gelernt noch befolgt wird.
Es mag wohl für viele Menschen banal und dumm klingen, dass ein Schweigen zu einer Folge des folgerichtigen Überlegens und damit zum Aufbau und zur Nutzung logischer Gedanken führt, doch effectiv bildet sich das aus dem Schweigen als springender Fakt, als Fähigkeit heraus. Und erst dies ermöglicht, tiefgreifende Gedanken zu fassen, diese zu sortieren, aufzubauen und demgemäss klare und folgerichtige Überlegungen durchzuführen. Und erst dadurch werden logische Erkenntnisse gewonnen und richtige Entscheidungen und Beschlüsse getroffen, gleichgemäss denen dann auch gehandelt und in der Regel alles richtig gemacht wird.

Ptaah Und das entspricht einer Lehre, die uns Plejaren bereits durch die elterliche Erziehung zugutekommt. Und was deine Darlegung betrifft, dazu hat mein Vater diesbezüglich in seinen Aufzeichnungen einen besonderen Vermerk notiert, nämlich, dass er dich diese Erkenntnis nicht gelehrt habe, sondern dass du sie selbst gewonnen und du dich darauf ausgerichtet habest.

Billy Es hat sich einfach so ergeben, weil es mir schon früh ein Bedürfnis war, ehre- und würdevoll leben zu wollen und auch gegenüber allem und jedem in angemessener Weise die Ehre und Würde zu wahren. Das jedoch konnte ich nur, indem ich – nebst dem, worüber mir Sfath auftrug, Schweigen zu wahren – zu vielen an mich mit und durch andere Menschen herankommende Dinge, Geschehen, Vorkommnisse und Situationen, Ansichten, Meinungen und Handlungen usw. einfach schwieg, mir jedoch gründliche Gedanken und Überlegungen dazu machte, um die springenden Punkte zu finden.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das müssten alle Vielredenden tun, denn dann würden auch die Angeredeten zu Zuhörenden, die nur uninteressiert ein Dahinreden der sich selbst gerne reden hörenden Redenden, sondern jene wichtigen Fakten hören würden, die nicht nur um des unnötigen und banalen Redens willen dahergesagt werden.

Billy Du hast grosse Wünsche, mein Freund, die zwar in die Ohren der Vielredenden gelangen sollen, doch denke ich, wenn das geschieht, dann wird trotzdem weder darüber nachgedacht noch danach gehandelt werden. Wenn es dann aber doch aufgegriffen wird, dann erfolgt ein dementsprechendes Handeln einmal oder höchstens zweimal, und dann ist schon alles wieder vergessen, und folglich wird dann im alten Rahmen weitergequasselt, wodurch die Nichtzuhörenden ebenfalls weiterhin in sich hineinschlafen, nichts gehört und auch nichts verstanden, nichts gelernt und nichts geändert wird. Aber darüber zu philosophieren ist unsinnig, denn das, was du angesprochen hast hinsichtlich dessen, dass das Schweigen nicht mehr eingehalten werden müsse, wenn für gewisse Leute keine Gefahr mehr bestünde, wie eben dann, wenn sie z.B. gestorben seien, ist wichtiger. Ausserdem hast du auch etwas gesagt, dass mir Sfath Diverses nicht gesagt hat, was ich aber vielleicht heute wissen sollte?

Ptaah Ja, es sind gewisse Dinge, die du wissen solltest, jedoch nur darum, dass du es weisst, ohne dass besondere Wichtigkeiten damit verbunden wären, denn zum grössten Teil handelt es sich um Fakten, die in die Vergangenheit, jedoch nur wenige, die in die Zukunft belangen.

Billy Aha, aber weisst du, ob ich nun etwas noch aus der Vergangenheit erfahre oder nicht, das ist ja wohl nicht so, dass es heute noch ins Gewicht fallen wird, oder? Was allerdings Dinge der Zukunft betrifft, die mir dein Vater Sfath nicht genannt hat, wenn er sie zukünftig ergründet hat, so weiss ich, dass er mir auch diesbezüglich Verschiedenes nicht sagte, was aber heute vielleicht doch gut wäre zu wissen. Und was alte Dinge betrifft, worüber ich nicht mehr schweigen muss, da weiss ich nicht, was wichtig wäre, um darüber zu reden.

Ptaah Für dich wäre es wohl nicht wichtig, weil du ja alles als vorbei und vergessen erachtest, wie du ja oft genug bei unseren Gesprächen immer wieder sagst, doch entsprechen die zu nennenden Fakten einer Wichtigkeit als Information, die genannt gehören und letztendlich doch noch für gesamthaft alle Personen informativ offengelegt sein sollen, um bisher verschleierte Zusammenhänge klarzustellen, die zum Verstehen des Ganzen unserer Kontakte und allen darin involvierten Personen unumgänglich sind.

Billy Nochmals aha, und was verstehst du unter <verschleierte Zusammenhänge>, mein Sohn?

Ptaah Auch aha, dann wieder einmal <mein Sohn>, ist schon selten geworden. Wäre mir eine Ehre, wenn es tatsächlich so wäre. Doch zu deiner Frage: Mein Vater hat dir nie gesagt, dass er bereits vor deiner Geburt Pfarrer Rudolf Emanuel Zimmermann persönlich kontaktierte, ihn in seinem Fluggerät während mehreren Stunden bezüglich deiner Mission unterrichtete und ihm aus der Sicht seines Fluggerätes den Planeten und auch die ganze Erde aus grosser Höhe schauen liess. Er verpflichte sich zeitlebens zu schweigen, wie auch alle anderen, die später in gleicher Weise in deine Mission eingeweiht und einmalig in sein Fluggerät eingehen durften. Du weisst nur, dass mein Vater Sfath zum Beginn deiner Schulzeit mit deinem ersten Lehrer, Karl Graf, in direktem einmalig persönlichem Kontakt stand, und bei ihm hast du die 1. bis 3. Klasse besucht. Er war die zweite Person, die mein Vater hinsichtlich dir kontaktierte. Gleichermassen ergab es sich jedoch auch mit Lehrer Gustav Lehmann, der zusammen mit Lehrer Graf deine Voraussagen, ohne dass du es wusstest, korrigierte und bearbeitete, die dann versandt wurden. Du lerntest Lehrer Lehman jedoch erst Jahre später persönlich kennen, als du bei ihm die 4. bis 6. Klasse absolviertest.
Weil Lehrer Graf oft mit dir über deine Mission sprach und du ihm oft Fragen psychologischer Natur vorgebracht hast, die er nicht beantworten konnte, suchte er die Bekanntschaft mit dem Pfarrersohn Professor Carl Gustav Jung, was für ihn Pfarrer Zimmermann arrangierte, indem er auch diesen kontaktierte und ins Ganze deiner Mission einweihte. Auch dieser verpflichtete sich zum lebenslangen Schweigen und stand Lehrer Graf hinsichtlich deiner Fragen bei, die sie jeweils zusammen erörterten, wonach dir Lehrer Graf diese dann nach Tagen oder Wochen beantworten konnte.

Billy Tja, das wusste ich nicht, denn davon hat mir dein Vater Sfath nie etwas gesagt, ausser das mit Lehrer Graf. Aber erstaunt bin ich eigentlich nicht darüber, denn ich wusste ja immer, dass Sfath mir nicht alles sagte, wie auch ich seine diesbezügliche Art mir zu eigen machte und ihm folglich auch gewisse Dinge nicht sagte, was er aber auch wusste. So oder so waren eben gewisse Sachen einfach tabu, folglich wir nicht darüber redeten.

Ptaah Das ist in Vaters Annalen auch notiert, wie auch anderes, worüber du nicht nur mir, sondern auch meiner Tochter Semjase gegenüber geschwiegen hast. Auch Asket hat erklärt, dass sich bei euch beiden solcherart Verhalten ergeben hatte, wie sie mir erklärte, als ich bei ihr und Semjase war, um mich danach zu erkundigen, wofür du Fragen an mich gerichtet hast.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja was, hat dir tatsächlich Asket geklagt, dass ich auch ihr nicht alles gesagt habe?

Ptaah Nein, von Klagen kann keine Rede sein, denn sie sprach vom Üblichen, wie du das von unseren Verhaltensweisen her kennst und auch du dich gleichermassen verhältst. Bei unserem Gespräch ergab es sich aber, dass sie Wendelle Stevens erwähnte und sagte, dass er auch ihr persönlich bekannt gewesen sei. Dabei wollte sie sich jedoch diesbezüglich nicht auf weitere Erklärungen einlassen, sondern verwies mich an dich, was ich dann ja auch tat und du mich beauftragt hast, nochmals bei ihr um den Ort und das Datum deiner ersten Begegnung mit Wendelle Stevens nachzufragen. Erst einige Tage später hat sie mir dann mehr über deine und ihre erste und die weiterführende Bekanntschaft mit ihm erzählt. Auch er war strengstens zum Stillschweigen verpflichtet und durfte mit niemanden über eure frühe Bekanntschaft reden. Dies auch dann nicht, als sich der vorbestimmte offizielle Weg zur offiziellen Bekanntschaft mit ihm über Lou Zinsstag – Professor C.G. Jung war ein fernerer Onkel zu ihr – ergeben hatte. Deine viel frühere Bekanntschaft mit Wendelle Stevens musste aber, wie Asket erklärte, weiterhin ebenso geheim bleiben wie ihr Kontakt mit ihm. Er wurde nämlich ständig geheimdienstlich überwacht und hatte auch mehrmals Rede und Antwort zu stehen, doch weil er schwieg und keinerlei Auskünfte darüber gab, was bei ihm vermutet wurde, so ergaben sich falsche Anschuldigungen gegen ihn, die er jedoch schweigend auf sich nahm und deshalb unschuldig zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Trotzdem schwieg er weiterhin, weil er sonst der Staatsgefährdung angeklagt worden und seine letzte Lebenszeit als Strafgefangener hätte verbringen müssen. Doch jetzt da er dahingegangen ist, wozu Asket sagte, als ich sie danach fragte, dass sie nun ihr Schweigen wohl nicht mehr einhalten müsse, da nannte sie einige Daten, wo und wann du Wendelle Stevens das erste Mal gesehen und kennengelernt hast. Nach ihrer Angabe war das in den Vereinigten Staaten von Amerika am 14. Mai 1969, in einem Gebiet, das Casa Adobes genannt wird, wo ihr drei jedoch bis 1975 mehrmals dort wart, und zwar in Gegenden, die Asket <Saguoro Gebiet>, <Javslina Rocks>, <Pine top Lake> und <Gila Bend> nannte.
Asket erzählte mir auch, dass sie Wendelle Stevens das Datum und den Ort eines bevorstehenden geheimen Testflugs anvertraute, bezüglich eines geheimen neuen Kampflugzeugtyps mit der Bezeichnung F 117A, der im Monat Juni 1981 in einem Gebiet namens <Groom Lake> stattfinden werde. Das verführte ihn dazu, mit ihrer Hilfe in jenes Gebiet einzudringen und sich darin versteckt aufzuhalten, um dann, als der Testflug durchgeführt wurde, unter Lebensgefahr eine grössere Anzahl Aufnahmen zu machen. Wäre er von den vielen Wachhabenden, die das ganze Gelände absicherten, wahrgenommen worden, dann wäre er, wie Asket sagte, ohne Anruf umgehend erschossen worden.
Und wenn ich nun schon dabei bin und hinsichtlich Aufnahmen von einem Kampfflugzeug rede, dann will ich dich fragen, was sich im sogenannten Maiwinkel ergeben hat, wo auch ähnliche Aufnahmen gemacht wurden, als meine Tochter Semjase mit ihrem Fluggerät von einem Kampfflugzeug der Schweizer Luftwaffe verfolgt wurde, was eine besondere Bewandtnis gehabt habe, wie meine Tochter erwähnte. Dazu soll ich aber dich fragen, denn du seist damals verantwortlich für eine bestimmte Situation und ein Vorkommnis gewesen, worüber du heute aber reden dürftest, weil die beiden betreffenden Personen, die in die Sache involviert waren, auch verstorben seien, wie meine Tochter sagte, denn sie habe dies bei ihrem letzten Besuch bei dir am 4. September abgeklärt, weil sie durch eine Zukunftsschau wusste, dass auch diese Sache zur Sprache kommen werde.

Billy Sollen nun alle Geheimnisse gelüftet werden, worüber ich so lange schweigen musste? Das kommt mich sehr seltsam an, und ich frage mich auch, ob das gut sein wird?

Ptaah Was sich ergeben wird, das wurde von uns nicht ergründet, folglich eine Reaktion positiv wie auch negativ sein kann, doch sollte darauf keine Rücksicht genommen werden, weil die Zeitumstände ein Bekanntwerden dieser Fakten erfordern. Das kann zwar, wie du wohl zurecht befürchtest, unangenehme Folgen zeitigen, doch wie eh und je wirst du auch diese zu bewältigen wissen.

Billy Das ist ja ein toller Trost, und es fällt mir direkt ein kleiner Stein vom Herzen, wogegen mir dann aber der Himalaja auf die Birne knallt, mir den Schädel einschlägt und mich ungespitzt in den Boden rammt, vielleicht gerade tief genug, um hinunter in der Hölle zu landen.

Ptaah Du bist ja sowieso kein Glaubensmensch, dann ist das ja auch schon aus dieser Sicht nicht relevant, weil du gewohnt bist, eine Sache, egal was auch immer, an dich herankommen zu lassen, um sie dann zu sezieren und zu bewältigen.

Billy Schon, aber das ist mir nicht gerade ein Trost, der mich jubeln lassen könnte. Aber wenn Semjase sagt, dass ich sagen soll, was sich im Maiwinkel damals zugetragen hat, dann soll es so sein, was aber gewissen Leuten nicht gerade eine Freude sein wird, die damals in Dübendorf den Militärflughafen … nun ja, das ist ja egal, dann eben das, was damals war. Eines Tages erschien bei mir ein älterer Mann, dessen Name ich so oder so nicht nennen werde, und zwar egal was auch immer kommen mag, und dieser erklärte, dass er und sein Kollege, ein Pilot einer Flugstaffel der Schweizer Luftwaffe in Dübendorf, überzeugt seien, dass ich wirklich mit euch Plejaren in Kontakt stünde. Sie würden beide diverse meiner Photos kennen und möchten selbst auch gerne einige eigene machen, weshalb er fragen wolle, ob ich dies arrangieren könne. Natürlich sagte ich ihm, dass ich das nicht bestimmen könne, und ob Semjase das überhaupt in Betracht ziehen würde, was

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aber sehr fraglich sei, doch fragen könne ich ja trotzdem. Das tat ich dann auch, wozu sie nach einer Bedenkzeit erklärte, dass dies möglich wäre, wenn ich den Mann als integer einschätzen könne, was ich bejahte, weil ich anhand seines Personalausweises und diverser Belegpapiere nachprüfen konnte, dass er die Wahrheit sagte. Also telephonierte und erklärte ich ihm, dass Semjase damit einverstanden war.
Der Mann kam nach meinem Anruf wieder zu mir, wobei er dann auch mit dem Anliegen und der Frage herausrückte, was er und sein Kollege wirklich wollten, nämlich erstens, ob ein bestimmter Tag und eine bestimmte Zeit sowie auch ein genauer Ort dafür festgelegt werden könne, denn er und sein Kollege hätten etwas vor, was für mich eine Beweisführung sein könne. Als er dann mit dem Vorhaben herausrückte, was er und sein Kollege im Sinn hatten zu tun, da blieb mir erst mal die Spucke weg. Aber dann, als ich mir sicher war, dass der Mann – damit natürlich auch sein Kollege – es mit dem vorgebrachten Ansinnen ernst meinte, da fragte ich eben Semjase, ob sie diese Sache mitmachen würde. Sie erbat sich dafür eine dreitägige Bedenkzeit, wonach sie aber das Ganze bejahte, und dann ging es eben über die Bühne. Und das war es dann, dass der Mann – er hiess übrigens … …, war 53 Jahre alt und erschien beim Photographieren in seiner Uniform – und ich dann eben im Maiwinkel die Photos machen konnten. Leider sind dann der von mir gefertigte 8mm-Film und der ganze Dia-Film bei mir zu Hause spurlos verschwunden, wie vieles andere auch, folglich heute nur noch ein einziges Photo existiert, bei dem das Strahlschiff von Semjase und das Flugzeug der Schweizer Luftwaffe zusammen abgebildet sind. Was die Photos anbelangt, die der Mann knipste, und was er und sein Kollege damit machten, das weiss ich nicht. Nur ein einziges Mal hörte ich noch etwas von den beiden, und zwar etwa 14 Tage später, als mir der Mann telephonierte und erklärte, dass alle seine Photoaufnahmen gut gelungen seien, die er gut verwahren werde.
Bis etwa Mitte dieses Jahres 2020 hörte ich nichts mehr von diesen beiden, eben von dem Mann und seinem Kollegen, dem Piloten, bis eines Tages Michael V. sagte, dass er bei Erwin Mürner gewesen sei und dieser ihm gesagt habe, dass der Pilot, der damals mit seinem Kampfflugzeug in Maiwinkel rund um das Strahlschiff von Semjase kurvte, bei Erwin gewesen sei und ihm die Sache bestätigt habe. Erwin hatte das Gespräch heimlich mit einem Tonbandgerät aufgenommen, nachdem er den Piloten ausfindig gemacht hatte, der damals das Kampfflugzeug flog. Zwar konnte ich – als Michael von Erwin eine Kopie der entsprechenden Tonaufnahme erhalten hatte – kürzlich noch einen Teil seiner Aussage abhören, doch war die Tonqualität sehr schlecht, folglich kaum noch etwas richtig verstanden werden konnte. Ob Michael dann noch weiteres Tonmaterial erhält, und ob Erwin überhaupt noch etwas herausgibt, das ist ebenso fraglich, wie, wie lange er noch lebt – ich meine, er ist ja auch schon 88.

Ptaah Für einen Erdenmenschen beachtlich. Was aber deine Erklärung betrifft, so hast du nicht wirklich das gesagt, was ich wissen will, denn du hast, wie du manchmal bei gewissen Gelegenheiten sagst, <um den Brei des eigentlich Wichtigen herumgeredet>. Und das, mein Freund, das kenne ich auch von unseren Gesprächen her, wenn du über etwas nicht reden willst, wie offenbar jetzt auch, wobei ich aber nicht weiss warum, denn du sprichst nur vage vom Konzept, jedoch nicht vom Umfänglichen, was dann zur Ausführung kam.

Billy Gut, du hast ja recht, aber es ist eben immer das Schweigen, das ich bewahren muss, und wenn ich nicht mehr daran gebunden bin, weil es eben aus irgendwelchem Grund nicht mehr eingehalten werden muss, dann kommt einfach automatisch die Hemmung, und so rede ich dann eben <um den Brei herum>. Aber gut, die Sache war die: Die beiden, Herr …, und der Pilot haben sich untereinander abgesprochen, und zwar, wie mir gesagt wurde, gemäss einem voraus festgelegten Flugplan für einen Übungsflug, den der Pilot durchzuführen hatte, bei dem er kurze Zeit von seinem eigentlichen Fluggebiet abweichen und zur festgelegten Zeit im Maiwinkel aufkreuzen würde. Semjase sollte dann mit ihrem Strahlschiff exakt zur genau festgelegten Zeit ebenfalls dort auftauchen, wobei der Pilot dann mit seinem Kampfjet während höchstens zwei Minuten eine Scheinjagd darauf veranstalten würde, und zwar nur, um eventuelle Beobachter irrezuführen, dass eine effective Verfolgung eines UFOs stattfinde. Ausserdem, so sagte Herr …, würde das Ganze abweichend vom Übungsplan absolut inoffiziell durchgeführt werden und auch nicht offiziell aufgezeichnet. Was er aber noch ausbedungen hat, dass das genaue effective Datum und die Zeit des Ganzen nicht genannt werden dürften, wenn ich meine Photos veröffentlichen sollte, denn das wäre für ihn und den Piloten gefährlich. Also nannte er diesbezüglich dafür das Datum vom 14.4.1976, das ich als Aufnahmedatum meiner Photos nennen sollte, weil dadurch für seinen Kollegen und ihn keine Schwierigkeiten hervorgerufen würden.
Als ich alles des Anliegens von Herrn … Semjase berichtete, fand sie irgendwie Spass daran und willigte ein, erkundete in Maiwinkel den Ort, von wo aus er und ich die Film- und Photoaufnahmen machen sollten. Zudem sagte sie, dass ich ihm erklären soll, was ich dann natürlich auch tat, dass er und sein Kollege unbesorgt sein könnten, dass von der Bevölkerung ihr Strahlschiff nicht beobachtet werden könne, denn für unsere Kameras, uns und für den Piloten würde sie nur einen Sichtkeil öffnen, wie sie das öfters tat, folgedem wohl das Strahlschiff und zugleich alles rundum völlig normal gesehen, gefilmt und photographiert werden konnte, jedoch ausserhalb dieser beiden Sichtkeile das Strahlschiff nicht sichtbar war. Das hatte Semjase, wie ich schon sagte, bereits bei anderen Gelegenheiten fabriziert. Also ging die Sache dann auch problemlos über die Bühne.
Nach späteren genauen Abklärungen von Semjase ergab sich jedoch, dass im gesamten Maiwinkelgebiet das danze Gedröhn des Kampffliegers offenbar nur als <normal> erachtet wurde, eben als Übungsflug der Schweizer Luftwaffe, worum sich eigentlich niemand kümmerte, weil solche Übungen damals in allen Gegenden üblich waren. Herr … war dann sehr

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

befliessen und knipste wie wild seine Photos, während ich meine Filmkamera laufen liess und mit meiner kleinen Olympus die Dias machte. Das ist die ganze Geschichte, was bezüglich der Maiwinkelaufnahmen zu sagen ist, mein Freund.

Ptaah Wie sagst du manchmal, dass du in mancherlei Bewandtnis einerseits deinem Vater und deiner Mutter nachschlägst, und dazu denke ich, dass meine Tochter ihrem Grossvater nachschlägt.

Billy Eben, du bis ja etwas anders gelagert, aber das ist eben so, und dazu sagen wir <jedem das seine>. Wenn du aber jetzt keine Fragen mehr hast?

Ptaah Nein, denn das, was ich aus meines Vaters Aufzeichnungen erklärt haben wollte, das war ausführlich genug. Wenn sich weiter wieder etwas ergibt, dann frage ich wieder danach. Jetzt jedoch, Eduard, mein Freund, habe ich noch einiges, was wir zusammen zu bereden haben, was jedoch nicht dazu bestimmt ist, von dir abgerufen und niedergeschrieben zu werden, denn folgendes …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechzigster Kontakt
Freitag, 11. Dezember 2020, 21.20 h

Billy Sei willkommen und auch gegrüsst, Bermunda. Du bist heute schon früh hier.

Bermunda Ja, es ist mir ein Bedürfnis, dich zu sehen, doch kann ich nicht lange bleiben, denn es obliegen mir noch einige Pflichten, denen ich wieder nachzugehen habe. Um aber herzukommen, habe ich eine Stunde Auszeit genommen, wobei ich aber spätestens in einer Stunde wieder gehen muss. Ausserdem du weisst ja, dass auch Ptaah noch herkommen wird, weshalb mein privates Anliegen auch nicht lange Zeit in Anspruch nehmen kann.

Billy Ja, natürlich. Florena hat gesagt, dass Ptaah um 23.00 Uhr herkommen wird. Und wenn du in Eile bist, dann sollten wir sehen, dass wir uns dem zuwenden, was dich beschäftigt.

Bermunda Gut, dann ... ...
... ...

Billy ... ... Wie doch die Zeit vergeht, jetzt ist es doch schon nach 22.10 Uhr. Sagen muss ich aber nun doch noch, Bermunda, dass all deine Fragen, wie auch deine Beweggründe und Erklärungen dazu, mir aufzeigen, dass diese Probleme wohl immer bei den Menschen bestehen bleiben und nie aufhören werden. Also existieren auch bei euch Plejaren diesbezüglich die gleichen oder ähnliche Probleme, wie diese allgemein bei den Menschen der Erde gegeben sind, und daher denke ich, dass ... ... aber das Ganze muss ja dann nicht geschrieben werden, wenn ich unser Gespräch abrufe. Geht ja auch niemanden etwas an.

Bermunda Danke. Dann will ich jetzt gehen und sage auf Wiedersehn ... ...

Billy Dann ..., ok, auf Wiedersehn.

22.32 h

Billy Hallo, Ptaah, lieber Freund, da bist du ja schon. Du hast mir sagen lassen, dass du heute nochmals auf die Corona-Seuche zu sprechen kommen willst, weil du noch einiges dazu sagen willst. Eigentlich haben wir ja schon vor geraumer Zeit davon Abstand nehmen wollen, doch brachte das Ganze dessen doch nochmals die Notwendigkeit, mehr darüber zu sagen, weil die Regierenden weder schlau genug noch ihres Amtes fähig sind, alles Notwendige und Richtige zu tun, um der Seuche auf den Pelz zu rücken und ihr den Garaus zu machen.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist richtig, doch will ich trotzdem nochmals einiges sagen, wonach wir diese Sache wirklich nicht mehr erwähnen sollten, wie wir schon einmal gesagt haben. Nun habe ich aber in meines Vaters Annalen eine Aufzeichnung gefunden, wobei er unter dem Datum vom Sonntag, den 4. April 1948, einerseits folgendes schrieb, was er dir erklärte:

«Eduard, Du wirst zukünftig dein Wissen um all das, was wir zusammen an Geschehen und Ereignissen bis weit in die ferne Zukunft ergründet haben, weiterhin selbst in Prophetien und Voraussagen verfassen und in alle Welt an die öffentlichen Medien senden, und zwar wie bisher mit Hilfe deiner Lehrer, dem Pfarrer und dem Professor. Dies aber wird sich, wie du gesehen hast und weisst, im nächsten Jahrtausend ändern. Alles wird sich schon in nur drei Jahrzehnten zu ändern beginnen, weil, wie du zukünftig sehen konntest, eine digitale und elektronische Technik entstehen und dir die Möglichkeit öffnen wird, diese neue Technik zu nutzen und durch diese all dein Wissen in weltweiter Weise zu verbreiten.»

Danach ist festgehalten, dass dir mein Vater Sfath auftrug, dass du an alle Regierungen und öffentlichen Medien in Europa einen Brief schreiben sollst, was du dann am Donnerstag, den 7. Juli 1949, auch getan hast. Danach hast du aber mit meinem Vater zusammen die nächstfolgenden 6 Jahrzehnte ab 1970 bis 2030 erkundet und erfahren, wie, warum und wodurch die virale Corona-Seuche entstehen wird, um dann über die nächsten Jahrzehnte weiterentwickelnd zur Seuche zu werden. Diese, so schrieb mein Vater, werde sich erst in milden Formen ergeben, um im Lauf der Zeit selbst sich mutierend zu verändern, wie aber auch durch Forscher, die bewusst im Auftrag von Mao Zedong in Vereinbarung mit dem rachsüchtigen Amerikaner ... unter Todesdrohung gezwungen wurden, ihr böses Werk zu beginnen, wie sich das dann auch alles ergab. Warum du allerdings den Namen dieses Mannes öffentlich verschweigen willst, das kann ich nicht verstehen, denn er ist ja gestorben, wie auch Mao Zedong, ehe der von den beiden gemeinsam ersonnene Racheplan umgesetzt werden konnte, sich jedoch jetzt sozusagen posthum für sie doch noch erfüllt, jedoch nicht wie geplant nur in den USA, sondern weltweit.
Was nun jedoch weiter in meines Vaters Aufzeichnungen geschrieben ist, so geht daraus hervor, dass in China, in einem Geheimlabor in der Stadt Guangzhou, ein Virus erschaffen werde, das erstmals im Jahr 1976 infolge einer Unvorsichtigkeit aus einem Labor entweichen werde. Dieses werde sich bis zum neuen Jahrtausendwechsel mehrfach mutierend und von allen Forschungen unerkannt erhalten, um dann in den ersten 3 Jahren des neuen Jahrhunderts eine erste erkennbare Seuche zum Ausbruch zu bringen. Diese werde jedoch wiederum in einem geheimen Labor in einer chinesischen Stadt namens Wuhan durch Laborarbeiten weitermutierend eine Teilung erfahren, woraus sich eine neue Virus-Art forme. Dieses neue Virus, so hat mein Vater vermerkt, sei dann äusserst ansteckend und werde das Zellensystem der Menschen angreifen, wie sich auch auf gewisse Säugetiere und auf Getier ausrichten, sobald es frei werde. Und, so hat er vermerkt, komme es auch zu Beginn des Jahres 2019 zu einer weiteren Mutationsfolge, und zwar durch einen Laborunfall, wodurch das neue gefährliche Virus alle Laborarbeitenden befalle, die durch diese Ansteckung und die daraus entstehende Seuche nach und nach sterben, jedoch die Seuche noch hinaustragen würden. Das dauere dann ab dem Monat Januar bis zum Dezember, ehe durch eine Fügung das tödliche Virus im Dezember 2019 erkannt, es dann aber noch rund 2 Monate dauere, ehe entsprechende Informationen veröffentlicht und die Öffentlichkeit informiert werde.
Weiter vermerkte mein Vater in seinen Annalen, dass wenn das neue Virus offen erkennbar und dieses sich als äusserst gefährliche, tödlich grassierende Seuche erweise, es dann bereits nicht mehr eingedämmt werden könne. Auch vermerkte er, dass vor dem Ausbruch der ersten erkennbaren Seuche kurz nach dem Jahrtausendwechsel – womit wohl SARS gemeint war – das Virus länger als 2 Jahrzehnte lang nicht als besonderes Virus erkannt werde. Dies, obwohl sich dieses bereits 1976 unbemerkt als erstes aus dem Geheimlabor entweichende Virus unerkannt mit dem ursprünglichen sogenannten porziner Influenza-Subtyp H1N1-Virus vermischte und hochansteckend war.
Das erste Auftreten dieses neuen Virus, das sich in das Influenzavirus integrierte, mutierte fortan zusammen mit Grippeviren, ohne dass dieses durch die irdischen Fachkräfte wahrgenommen und also nicht erkannt wurde, wohl deshalb, weil ihnen solcherart Vorgänge unbekannt waren, was nach unseren Feststellungen noch zur heutigen Zeit der Fall ist. Folglich des Nichterkennens dieser mutativen Virenart, wurde all die Jahre, während denen das Virus weitere Mutationen durchlief, stets nur die entsprechend auftretende Grippeart behandelt, wie wir gemäss unseren Forschungen ergründen konnten.
Dies beschrieb mein Vater Sfath einerseits auch so in seinen Aufzeichnungen, während er anderseits auch anführte, dass sich die Seuche ab ihrem ersten Freiwerden selbst während den nächsten 2 Jahrzehnten derart mutierend wandle, dass daraus kurz nach dem Jahrtausendwechsel die erste offene Seuche hervorgehe**.** Diese, so vermerkte er, wandle sich dann durch weitere Mutationen und bewirke ab dem Jahresbeginn 2019 den Beginn einer grossen Seuche, die jedoch erst im Dezember 2019 erkennbar werde, sich dann ab dem Jahr 2020 sehr rasant weltweit über die ganze Erde auszubreiten beginne, weiter mutiere und noch gefährlicher werde, wodurch über lange Zeit viele Todesopfer gefordert würden. Soweit einmal das, was in meines Vaters Annalen aufgeführt ist, was du aber be…

Billy Schon gut, du musst nichts weiter dazu sagen.

Ptaah Aber …

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Nein, wirklich nicht. Einerseits geht das Ganze, was du aus den Annalen von Sfath genannt hast, der gesamten irdischen ‹Elite› der Mediziner, Virologen, Epidemiologen, anderen wissenschaftlichen Fachkräften und Grössen nicht in ihren überheblichen und verbohrten Schädel hinein, weil sie keinerlei Kenntnisse solcher Mutationsvorkommen haben, folglich sie von vornherein unbedacht alles rundwegs ablehnen und als Phantasterei darstellen werden. Insbesondere werden es die Virologen, Epidemiologen und sonstige damit im Zusammenhang stehenden ‹Fachkräfte› sein, die sich gegen all das querstellen werden, was Sfath geschrieben und du nun offen genannt hast. Und dies werden sie tun, weil sie sich infolge ihrer entsprechenden Wissenschaftsausbildung als Allwissende und Götter betrachten und sich weder etwas anderes vorstellen, akzeptieren noch zulassen können als das, was dem bisher Bekannten, Bewiesenen und ihrem Erlernten sowie ihren Hypothesen entspricht. Anderseits werden sie zusätzlich die Aussagen von Sfath und damit auch alles, was du offengelegt hast, nicht nur ablehnen, sondern dich und mich als Lügner, Wahrheitsverfälscher und Wahrheitsverleumder beschimpfen, wie das auch alle unsere altherkömmlichen Antagonisten tun werden, wie auch allesamt die dumm-dämlichen Besserwissenden, Querulanten, Querdenker resp. Nichtdenker, Verschwörungstheoretiker, alle Verleumder und sonst dem Verstand und der Vernunft unzugänglichen Blöden und Irren.

Und dieses Ganze färbt auch auf die Politiker ab, die gläubig an den Lippen der Virologen und Epidemiologen usw. hängen, sich von ihnen leiten lassen und diese in ihrem Wahnglauben ihres Selbst-Göttlichkeitswahns noch unterstützen. Und das ist leider auch in der Schweiz so, wobei diesbezüglich speziell das Gros der Regierenden auffällt, eben des Nationalrats und Ständerats und an oberster Stelle des Bundesrats, und zwar besonders jene Frauen und Männer, die dumm, unbeholfen und wichtigtuend hervorstechen, wenn sie die Bevölkerung in allen Notwendigkeiten bezüglich der Corona-Seuche zu informieren haben resp. hätten. Dabei kommt jedoch in der Regel nichts Gescheites heraus, sondern nur unzulängliche und nichtssagende Schein-Informationen, durch die nichts Konkretes erklärt, sondern nur die Bevölkerung mit grossen und dummen Reden irritiert wird, während diese Möchtegern-Volksvertretenden sich selbst lächerlich machend zu brillieren versuchen.

Was das Gros des Bundesrats, des Nationalrats und Ständerats betrifft, so hängt dieses, wie man nun all die letzten Monate dauernd durch deren Fernsehauftritte feststellen konnte, den virologischen und epidemiologischen Supergöttern gläubig an deren Lippen, die bezüglich der Corona-Seuche als eigentliche Berater der Regierenden jedoch jene sind, welche effectiv regieren, weil die Regierenden eben das tun, was ihnen von den ‹Göttern› vorgekaut wird. Und dafür hat das Regierungs-Gros ja ein besonderes Flair, und zwar deshalb, weil sie sich infolge eigener Unfähigkeit mit Regierungsberatenden umgeben, gemäss deren Beratungen dann regiert wird – wodurch eben nicht die Regierenden regieren, sondern klar gesehen eben die Berater –, die mit Steuergeldern ungemein teuer bezahlt werden. Dies alles eben darum, weil die Regierenden auch diesen Beratenden hörig sind und selbst keinerlei eigene Staatsführungsfähigkeiten haben. Das also punktum, und wird dabei das Ganze von Verstand und Vernunft der Minorität nebst dem Gros der Regierenden aller Façon in Augenschein genommen, dann wird klar ersichtlich, dass die Minderheit keinerlei Chance hat, ihre Überlegungen, Ratschlüsse, Erkenntnisse, Bewertungen, Ideen, Auffassungen, Meinungen und ihr Wissen sowie ihre Erfahrungen, ihren Blickwinkel und ihr Intelligentum zur Geltung zu bringen. Will sich die Minorität erheben und ihre verstand- und vernunftmässigen Bedachtheiten usw. vorbringen, dann wird sie einfach völlig missachtet, als schwachsinnig erachtet oder einfach niedergeschrien und ausser Gefecht gesetzt.

Nicht nur die Virologen und Epidemiologen sind die grossen neuen Götter, Heiligen, Stars und die Regierungslenker resp. die eigentlichen Machthaber der Regierenden im Zusammenhang mit und infolge der Corona-Seuche. Auch der Gottesglaube und damit die Irrlehren der Religionen spielen dabei eine grosse Rolle, denn das Gros des Bundesrats und Nationalrats sowie Ständerats glaubt blind daran: <Gott wird es wohl richten, dass die Seuche wieder endet und alles gut wird, weil Gott die Menschen liebt.> Folgedem können, sollen und müssen auch die Gottesscheunen, Gotteshäuser, Gebetstempel und Himmelfahrts-Abschussrampen offengehalten werden, dass sich diese zu Predigten und Gebeten mit Gläubigen füllen und sich diese massenweise mit dem Corona-Virus infizieren, daran erkranken und womöglich sterben können.

Jede Religion, jede Sekte und jeder Glaube an einen imaginären und also nichtexistierenden Gott, oder sonstwie an eine angebliche höhere und über alles herrschende und lenkende Macht, lebt und existiert einerseits einzig von der Dummheit – die nichts anderem als einem Nichtdenken entspricht – der gläubigen Menschen. Anderseits lebt jede Religion, jede Sekte und jeder Glaube an einen imaginären und also nichtexistierenden Gott vom religionsvorgegebenen Lügenversprechen, dass Gott, der Herr, das Wohlverhalten der Menschen jedenfalls belohne, wenn eben fleissig zu ihm gebetet resp. er selbst – oder beim Christentum sein angeblicher Sohn – angebetet und angehimmelt werde. Dies, wie Gott auch dann Gnade walten lasse, wenn fleissig das Gotteshaus besucht, je nach Glauben die Bussbank bekniet oder das Gesicht in den Dreck gedrückt wird, und ‹saftige› Grossbeträge als Scherflein möglichst oft ‹gespendet› werden, dass sich die Religionsführungsfritzen jeder Art auf Kosten der Gläubigen ‹gesundstossen› und ein gutes Leben führen können.

Wird nun das Drum und Dran seit dem Ausbruch der Corona-Seuche aus normal-verstand-vernünftiger und also nicht aus glaubenswahnbedingter Sicht betrachtet und dabei jeder religiöse und sektiererische Glaubenszwang ausgeschaltet, dann lässt sich die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen, die erschreckend und klar beweisen, dass jeder religiöse und sektiererische Wahnglaube und dessen Versprechen auf Lügen, falschen Versprechen und Verleumdungen aufgebaut sind. Und das zeigt sich seit Beginn der Corona-Seuche bis zum heutigen Tag besonders klar auf, denn seit dem Seuchenbeginn breitete sich eine Lebensfinsternis für alle Menschen aus, und zwar entgegen der Glaubenslüge, die Jmmanuel

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

alias ‹Jesus› angeblich gesagt haben soll: «Ich bin das Licht des Lebens», was er aber nie gesagt hat, sondern: «Wahrheit allein ist das Licht des Lebens.»
Wird in irgendeiner Religion oder Sekte, die zwangsläufig an einen Gott, Gottessohn, an andere Gottheiten und Himmlische Herrscher usw. glaubt, deren Heilversprechen betrachtet, dann lässt sich seit dem Ausbruch der Corona-Seuche besonders klar der gesamte Gottglaubenswahnbetrug erkennen. Dies nämlich, dass der Erdlinge Gottglaubenswahn und eben ihr glaubenskonformes Verhalten bisher keinerlei Schutz vor der Corona-Seuche gebracht hat, keinen Schutz bietet und niemals einen Schutz bieten wird. Dies, wie es auch seit alters her bei jeder Religion oder Sekte niemals einen Schutz vor Krankheit durch eine wahnerdachte Phantasiegestalt, einen Gott, Gottvater, Schöpfer und dergleichen vernunftausgeartete imaginäre Phantasiekreatur gegeben hat. Ganz im Gegenteil: Alle Gottgläubigen waren schon seit alters her ganz besonders schuld daran, dass tödliche Seuchen sich ausbreiten und grassieren konnten und gar Millionen Menschen dadurch starben. Dies ganz speziell darum, weil sie ihrem Gotteswahnglauben frönten und dadurch die Seuchen selbst provozierten und verbreiteten, was ihnen aber in ihrer Glaubensdummheit nicht bewusst war. Was die Gottgläubigen diesbezüglich taten war, dass sie sich in den Himmelfahrtsabschussrampen versammelten und sich dadurch gegenseitig mit Seuchenviren ansteckten. Sie versammelten sich also in ihren sogenannten Gotteshäusern wie Kirchen, Tempeln, Kapellen, Synagogen und Moscheen usw., wo seit alters her infolge des Zusammenrottens von Gotteswahngläubigen sich tödliche Viren besonders gut und schnell verbreiten, Seuchen hervorrufen und dadurch Epidemien sowie Pandemien auslösen können, die Tod, Elend, Leid, Trauer und Verderben bringen.
Die Prinzipien der Gotteswahngläubigkeit haben sich seit alters her bis in die heutige Zeit nicht geändert und werden auch weiterhin noch sehr lange existieren und der Gottgläubigenwelt noch sehr viel Unheil bringen, wobei aber auch alle sich der realen Wirklichkeit, Wahrheit sowie dem Verstand und der Vernunft Verpflichteten mit hineinbezogen und gleichermassen zu Schaden kommen werden. Also wird es durch die Dummheit diverser verantwortungsloser und unfähiger Regierender sein – vor allem der Gottgläubigen –, dass bei den neuerlich bevorstehenden Lockdowns, die im nächsten Monat kommen und ins nächste Jahr anhalten werden, wie ich zusammen mit Sfath gesehen habe, die Gottesscheunen nicht langfristig blockiert werden, um diese Seuchenverbreitungsherde auszuschalten. Doch es wird leider sein wie eh und je, denn die Gotteswahngläubigen, und diese sind das Riesengros der Erdenmenschheit, wird nicht verstehen, dass es keinen Gott, Gottvater und keinen Schöpfer gibt, der es vor der Corona-Seuche schützt oder schützen könnte. Daher waren die Menschen schon immer hilflos, wenn sie sich auf einen nichtexistierenden Gott verliessen. Und so hilflos sind sie auch heute und werden es auch in Zukunft sein. So werden kommend auch die Gottgläubigen immer jene Menschen sein, die am meistens betroffen sein und Schaden leiden werden. Dies ganz speziell darum, weil sie als Gottgläubige wirklichkeits- und wahrheitsfremd sind und die Wahrheit nicht erkennen und nicht anerkennen, dass kein Gott irgendwann Hilfe bringen wird, weil sie nicht begreifen können, dass ihnen niemals ein Gott zur Seite stehen und ihnen auch nicht helfen wird, sondern dass sie sich selbst diese Hilfe zuteil werden lassen müssen. Darum trifft die Corona-Seuche die Gotteswahngläubigen viel härter als andere Menschen, die der Wirklichkeit und Wahrheit zugewandt und frei von Gottgläubigkeit sind. Tatsache ist aber dabei, dass unvermeidbar insbesondere durch den Gotteswahnglauben des Gros der Menschheit bis Ende dieses Jahres nur offiziell weltweit an der Corona-Seuche an die 2 Millionen Menschen sterben und nahezu 80 Millionen erkranken und Spätschäden davontragen werden, was aber nicht das Ende des Ganzen sein wird. Dabei werden auch das Aufkommen und Durchleben von Zukunftsangst, Lebensunsicherheit, wie auch Selbstmord und Wut usw. nichts dazu beitragen, der Corona-Seuche den Garaus zu machen, denn helfen können nur Verstand und Vernunft und das richtige Handeln, um der Seuche soweit Herr zu werden, dass sie abklingt und soweit sich auflöst, dass sie nicht mehr alltäglich gefährlich ist. Endgültig auszurotten wird das Virus jedoch niemals sein, denn es wird sich wie jedes andere Virus im Untergrund erhalten, und zwar nur so lange, wie die Menschheit selbst darum besorgt ist, es in der Verbannung zu halten. Noch wütet es jedoch, und in kommender Zeit erst recht, weil durch die Dummheit der unfähigen Regierenden absolut umsichtslos gehandelt wurde und weiterhin so gehandelt werden wird. Dies nebst dem, dass ¼ der sogenannten zivilisierten – in Wirklichkeit unzivilisierten – Weltbevölkerung dumm-dämlich querulierend das Ganze noch schlimmer macht und weiterhin machen sowie die Seuche bestreiten wird. Schon vor geraumer Zeit ist ein völliger Kontrollverlust aus den Dummheitshandlungen der Regierenden und der Querulanten hervorgegangen, wodurch sich die Corona-Seuche-Krise nun in eine Höhe hochschaukelt, die nur noch durch besondere knallharte Massnahmen unter Kontrolle gebracht werden kann, folglich gegen eine weitere Ausbreitung und ein weiteres Grassieren alle möglichen Mittel in Betracht gezogen und durchgesetzt werden müssen. Geschieht dies nicht im kommenden Monat und auch danach, dann würde die Corona-Todesrate zur endgültigen Katastrophe werden und auf 500 Millionen ansteigen.
Nun, ich habe nicht vergessen, dass ich weiter auch noch die sogenannten Experten der Medizin erwähnen will, denn auch diese haben zur Zeit der Corona-Seuche einen grossen Einfluss auf die Regierenden rund um die Welt, so also auch bei uns in der Schweiz auf den Ständerat, Nationalrat und den Bundesrat. Dabei wird dem Gros dieser aller deren Birne zusätzlich noch von anderen Wissenschaftlern mit deren Wissen oder Unwissen vollgelabert, wie aber auch durch zweifelhafte Thesen von seltsamen Forschern, die als Wirtschaftsvertreter auftreten, die teils alles dumm-dämlich wissenslos kritisieren, wobei aber trotzdem diverse der National- und Stände- sowie Bundesräte blind den Empfehlungen dieser sogenannten Forscher Folge leisten, was gravierende bösartige Folgen zeitigt.

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Was du alles ausführst, das entspricht all dem, was nicht bestritten werden kann, was aber von allen Wahrheits-Widersachern, Besserwissern und Verstand-Vernunftlosen ebenso bestritten werden wird, wie auch von jenen Dummen und Intelligentumschwachen, denen das Pflegen gesunder und logischer Gedanken infolge ihres Glauben an eine Gottheit unmöglich ist.

Billy Das wird sich leider bis in ferne Zukunft nicht ändern. Worüber wir aber jetzt einmal reden sollten, das wäre das Herkommen resp. der Ursprung der Corona-Seuche, denn diesbezüglich schwafeln die Fachleute allerhand Unsinn in die Welt hinaus. Es scheint mir dabei so auf, wie bei der Prähistorik und Paläontologie, bei denen gewisse Hypothesen geradezu lächerlich sind, weil die Wirklichkeitsfakten eben ganz anders sind als die Vorstellungen.

Ptaah Worüber wir aber nicht reden müssen. Aus unserer Sicht, und nach unseren Forschungen, hat sich die erste Corona-Seuche infolge einer Unvorsichtigkeit als erste Virus-Vorform bereits in den 1970er Jahren ergeben und freigesetzt, hat sich dann jedoch neuerlich im Jahr 1981 aus einem Labor in Guangzhou freigesetzt und hat sich auszubreiten begonnen. Seither forderte diese Seuchenform nach unseren sehr genauen Zählungen bis heute auf der ganzen Erde rund 14,71 Millionen Menschenleben, wobei jedoch von den gesamten Wissenschaften der Medizin, Virologie und Epidemiologie usw. bis heute nie erkannt wurde, woran zahllose Menschen wirklich gestorben sind. Dieses alte resp. erste Virus mutierte im Lauf des Jahres 2019 weiter und wandelte sich zum bekannten Covid19 resp. ‹Coronavirus-Krankheit-2019›, das zuvor über 4 Jahrzehnte hinweg in der Regel fälschlich als Grippeeffekt und andere Erkrankungen beurteilt und behandelt wurde, und woran bisher nahezu 15 Millionen Menschen starben, deren Krankheit nicht als Corona-Seuche erkannt wurde. Und was ich dazu noch zu sagen habe, das bezieht sich darauf, dass in dieser Todeszahlmasse auch die sogenannte Dunkelziffer der Corona-Seuche Toten enthalten ist, die sich seit dem offiziell erkannten Ausbruch der Corona-Seuche im letzten Jahr, eben im Dezember 2019, bis vor 6 Tagen am 31. Oktober ergeben hat. Und dass sich diese Seuche langsam zur Pandemie ausbreiten und weltweit grassieren wird und nun Millionen von Opfern fordert, das habt ihr 2, mein Vater Sfath und du, bereits 1949 erfahren. Und darüber hast du dann nach deinem Brief vom 7. Juli 1949 nur wenige Tage später, und zwar am Sonntag, den 12**.** Juli 1949, einen weiteren Brief geschrieben, der dann von Pfarrer Zimmermann in 1463facher Vervielfältigung in die ganze Welt an alle Regierungen, Radiostationen und viele Behörden und Organisationen versandt wurde.

Billy Jetzt, da du es sagst, da erinnere ich mich. Das haben ja dann auch die Horatin und die Methodistensekte spitzbekommen und mich deswegen immer beschimpft, wenn ich auf dem Weg im Soli neben dem Sektengelände vorbeiging.
Was ich aber zu dem sagen kann, was du eben angesprochen hast, so wird es leider auch heute mit allen unseren Informationen, die wir im Internetz veröffentlichen – bezüglich der Corona-Seuche und der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› –, wie üblich bei den Erdlingen so sein, dass nur wenige sich diesen zuwenden werden. Es werden nur von sehr wenigen der Wahrheit sowie dem Verstand und der Vernunft zugetane Menschen sein, die sich vom Wahnglauben an einen imaginären Gott befreien konnten und allem Beachtung schenken werden, während das der Gottgläubigkeit verfallene Gros lieber darauf hofft, dass ihm durch sein fleissiges Beten und Flehen an seinen nichtexistierenden Gott Hilfe zuteil werde.

Ptaah Was du sagst – wie sagst du jeweils –, es hat Hand und Fuss. Was nun aber du und mein Vater Sfath zusammen erfahren habt, hat dir aufgezeigt, wie unbeholfen, unverantwortlich und unfähig weltweit alle Staatsführenden effectiv in der heutigen Zeit sein werden, und zwar nicht nur hinsichtlich der wütenden Corona-Seuche-Krise. Das ist das eine, und das andere ist, dass alles, was bisher zwischen uns besprochen und auch im Internetz veröffentlich wurde, exakt dem entspricht, was du damals geschrieben hast und was in die Welt hinausgesendet worden ist, jedoch schon damals keinerlei Resonanz gebracht hat, wie das auch heute offiziell nicht der Fall ist. Zwar, so stellen wir schon seit geraumer Zeit fest, werden von gewissen Personen verschiedener Organisationen und Ämter usw. – wenn ich es in dieser Weise sagen darf – diese und jene Wichtigkeiten aus deinen und meinen Gesprächsausführungen, Erklärungen und Informationen aufgegriffen und für ihre Zwecke, ihr Amt und zu ihrem persönlichen Vorteil usw. genutzt, jedoch sind sie in der Regel derart in Kratern des Entcouragierten versunken, dass sie nicht dazu stehen können und alles, was sie sagen, anordnen oder tun als ihr persönliches Intelligentum ausgeben.

Billy Das ist leider so, einerseits, anderseits – das ist ja auch möglich –, kann aber ihr uncouragiertes Verhalten auch in pathologischen Hemmungen liegen.

Ptaah Das kann natürlich sein, doch wie du immer sagst, ist es gut, wenn die wichtigen Informationen, die gegeben werden, Nutzen und Erfolg bringen. Dies exakt dann, wenn es darum geht, Völker zu führen, denn besonders diesbezüglich wäre es grundsätzlich die Pflicht der Staatsführenden aller Staaten gewesen, schon zu Beginn der Corona-Seuche die richtigen Schritte zu tun, um eine Epidemie und die folgende Pandemie zu verhindern. Jedoch haben in dieser Sache alle Staatsführenden aller Staaten auf der Erde infolge ihrer Führungsunfähigkeit das Ganze der Seuche zu einer Krise werden lassen. Alle haben sie die Notwendigkeit ihrer Pflicht nicht erfüllt und werden dies auch die nächste Zeit nicht tun, was be-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sonders in den kommenden Wochen weltweit noch sehr viele Infizierte und Todesopfer fordern wird. Und dies wird sowohl in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Brasilien und in Südamerika sein, wie jedoch auch in Europa, wo die Seuche infolge der Verantwortungslosigkeit, Unfähigkeit und der fehlenden Umsicht der Staatsführenden sowie des querulantiven Bevölkerungsteils besonders viele Opfer fordern wird, wie du im erwähnten Brief von 1949 geschrieben hast, den mein Vater als maschinengeschriebenes Original in seine Annalen beigefügt hat, folglich ich diesen nicht übersetzen muss. Dazu will ich nebenbei erwähnen, dass ich nicht wusste, dass du schon damals ein Maschinengerät zum Schreiben hattest, dessen du ja aber bedurftest, denn wenn du alle deine Arbeiten hinsichtlich der Prophetien und Voraussagen …

Billy Entschuldigung, das konntest du ja wirklich nicht wissen. Dank Pfarrer Zimmermann konnte ich den Umgang mit einer Schreibmaschine lernen. Diese Maschine habe ich, als ich von Büüli weggezogen bin, meinem alten Freund Ernst Meierhofer in Verwahrung gegeben. Wahrscheinlich hat er sie noch heute. Leider habe ich schon lange nichts mehr von ihm gehört. Doch wenn ich beim Hören bin, was kannst du hören lassen hinsichtlich der Seuche in Europa?

Ptaah Die Bevölkerungen von Spanien, Deutschland, Italien und der Schweiz werden die hauptsächlichst Betroffenen der dafür schuldbar werdenden unfähigen Staatsführenden und des fehlbaren Teils der Bevölkerungsquerulanten werden. Zur Zeit sind nur wenige Verstand- und Vernunftbegabte in den Staatsführungen zu finden, die sich der Gefahr und der Auswüchse der Corona-Seuche bewusst sind und sich daher bemühen, das Richtige und Notwendige zu tun, wobei sie jedoch gegen die Unvernunft vieler ihrer uneinsichtigen Mitarbeitenden und gegen den querulantischen Teil der Bevölkerungen ankämpfen müssen. In Deutschland sticht diesbezüglich nur in Bayern allein der Mann Söder heraus, in Österreich der Mann Kurz, während in deiner Heimat, der Schweiz, wie auch in anderen europäischen Staaten, absolut keine Staatsführende sind, die fähig wären, ihre Pflicht wahrzunehmen und gegen die Seuche die notwendigen Massnahmen zu ergreifen und dies in den willigen sowie in den querulierenden Teilen der Bevölkerungen durchzusetzen. Wie wir feststellen, sticht dabei die Staatsführung der Schweiz besonders mit Holzköpfen negativ hervor, wenn ich das mit deiner Redensweise so sagen darf, denn keine der Frauen und Männer, die in dieser Staatsführung die Pflicht der Seuche-Bekämpfung innehaben, sind ihres Amtes fähig, folglich sie weder in der Lage sind, die notwendigen Massnahmen gegen die Seuche zu erkennen, sie auszuarbeiten, zu ergreifen, anzuordnen noch ausführen zu lassen.

Billy Der ganze Schwachsinn jeweils kurzzeitiger und zudem nur Teil-Lockdowns für 1, 2 oder 3 Wochen anzuordnen, um dann alles wieder zu lockern oder ganz aufzuheben, das reicht bereits an einen Zustand von Idiotie, weil in dieser Weise nach dem Aufheben eines Lockdowns alles im alten Stil weitergeht und folglich der ganze Salat sich noch verschlimmert. Wenn aber den Regierenden das notwendige Intelligentum fehlt, das noch heute irrtümlich ‹Intelligenz› genannt wird, dann können die den Bevölkerungen und Völkern unfähig Vorstehenden auch nicht auf den springenden Punkt kommen, weil sie folgerichtiger resp. logischer Gedankengänge weder zugänglich sind noch vorauserkennen können, was sich zwangsläufig aus bestimmten Handlungen und Verhaltensweisen herausbildet und ergibt. Und da diese Regierenden dieserart unfähig sind, verschleudern sie Steuergelder für ‹Berater›, die ihnen ratgebend sein sollen, die jedoch in Wahrheit ebenso an einem horrenden Intelligentummangel leiden und folglich ebenfalls weder logisch denken können, noch vorausschauend oder auch nur vorausdenkend sind.
Doch nochmals zur Seuche: Hätten rund um die Welt alle Regierungsknallköpfe, alle regierungs-‹rätliche› Hohlköpfe und Holzköpfe von allem Anfang an, als die Seuche ausbrach und sich zur Epidemie steigerte, das Richtige getan, dann hätte keine Pandemie aufkommen, sondern sich das Ganze innerhalb kurzer Zeit von 2 bis 3 Monaten totlaufen können. Dadurch wären bisher nicht zahllose Menschen durch die Seuche infiziert worden und nicht daran gestorben, und dann würde die Seuche auch nicht derart zu grassieren beginnen und viele Tausende von Menschenleben fordern, wie das nun ab diesem Monat der Fall sein wird. Viele Menschen sind durch die Seuche depressiv geworden, wie sich auch die Selbstmorde gross gesteigert haben, was aber offiziell bestritten wird. Zudem wird behauptet, dass sich das Grassieren der Seuche nicht weiter steigern würde, was aber genau gegenteilig der Fall sein wird, und zwar besonders auch hier in Europa, wie ich zusammen mit Sfath beobachtet habe. Zukünftig wird sich das Ganze ganz gewaltig weiter steigern, und jetzt erst recht mit massenweisen Infizierungen und Todesopfern, was das Ganze in Millionenhöhen treiben wird. Wie ich zusammen mit Sfath in der Zukunft gesehen habe, hat sich seit dem effectiv ersten Aufkommen des Vorläufers der Seuche vor rund 40 Jahren, diese stetig mutierend weiterentwickelt, wie sie aber auch in Labors weiterentwickelt wurde, um dann im Dezember letzten Jahres als Corona-Seuche auszubrechen.
Wäre dies alles nicht gewesen und letztendlich als Corona-Seuche zustande gekommen, dann wäre es auch nie dazugekommen, dass die dummen Regierenden auf die verrückte Idee gekommen wären, verantwortungslos ungeheure Staatsschulden zu machen, um Firmen, Konzernen, Sport-, Vergnügungs- und allerlei anderen Unternehmen und Organisationen usw. Not-Hilfsgelder zu leisten. Dies, wie auch sonstwie keinerlei Schulden in den Bevölkerungen und Geschäften, Betrieben usw. zustande gekommen wären und auch ab jetzt nicht weiterhin sich anhäufen würden. Durch die Unfähigkeit der Regierenden aber, das weiss ich aus der Zeit mit Sfath, als wir zusammen … nun, du weisst schon, folglich ich nichts weiter dazu sagen muss. Diese Tatsache lässt sich aber nicht einfach aus der Welt schaffen, denn das diesbezüglich Ganze steigert sich in diesem Monat bis im Dezember derart, dass es effectiv im Gebälk diverser Banken selbst krachen wird, weil die Steuer-

Copyright 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gelder für Staats-Darlehen verschleudert werden, die wiederum die Staaten ungeheuer verschulden. Und diese Staatsschulden haben dann die Steuerzahlenden wieder zu berappen, was aber auch nicht genug ist, denn an die Kasse werden auch die Nachkommen der heutigen Steuerzahlenden kommen, nach diesen dann deren Nachkommen, und danach deren Nachkommen usw. Wenn aber Schwachsinnige in den Regierungen hocken, die von Tuten und Blasen in Beziehung auf das Regieren keine Ahnung haben, dann ist es auch nicht verwunderlich, dass die unsinnige Staats-Schuldenmacherei durch die unfähigen Regierenden die Staatsschuldenberge derart hochtreiben, dass eines schönen Tages ein Kollaps erfolgen wird, wie das auch mit der Erdenmenschheit geschehen, sagen wir einmal kann, wenn sie sich in ihren eigenen Untergang kopuliert und sich dadurch selbst ausrottet, wie sie das seit alters her völkerweise schon oft getan hat. Das ist leider so bei den Erdlingen, denn schon von alters her sind sie trotz ungeheuren selbst erzeugten und auch natürlichen Katastrophen nicht klüger und auch nicht bescheiden geworden, was auch noch in der heutigen Zeit so ist. Auch wenn es heisst ‹durch Schaden wird man klug›, so trifft das auf die Menschheit nicht zu, insbesondere nicht auf jenes Riesengros, das einem Gotteswahnglauben verfallen ist. Dieses ‹durch Schaden wird man klug› kann effectiv nur von wenigen Menschen nachvollzogen und also umgesetzt werden, bei denen das Intellektum notwendigerweise richtig und gut funktioniert, was aber leider offensichtlich beim Gros der Erdlinge nicht der Fall ist.

Ptaah Damit macht du dir nicht gerade Freunde, auch wenn es so ist, wie du sagst.

Billy Will ich auch nicht, denn ich will nur die Wahrheit sagen. Und wenn ein Mensch diese als solche erkennt, dann weiss er, dass es effectiv so ist, wie ich sage, denn dann ist dessen Intelligentum so weit entwickelt, dass er es auch nutzt. Also muss ich mich auch nicht bemühen zu heucheln und Freunde zu schaffen, wenn ich die Wahrheit sage. Wenn mich welche aber zu hassen gedenken oder es tun, dann ist das ihr Bier, das sie selbst trinken oder vergammeln lassen müssen, denn ich kann es nicht für sie trinken.

Ptaah Du findest doch immer ein Wort, um irgend etwas auf eine Art und Weise zu erklären, nun ja …

Billy Das ist gut so für mich, denn mir … nun ja, ich bin froh, wenn wir nichts weiter darüber reden müssen, denn das Ganze brächte sowieso nichts. Dies gilt gleichermassen für die Seuche, denn weiter darüber zu reden, bringt sie nicht zum Erliegen, sondern nur dadurch, indem das Richtige getan wird. Du und ich wissen, was getan werden muss, doch auf uns wird niemand hören, das steht fest. Was getan werden müsste, das stösst bei den Regierenden ebenso auf taube Ohren und ihre vernebelten Sinne, wie auch bei jenem dumm-dämlichen ¼ der Bevölkerungen, das lieber zu einem nichtexistierenden Gott betet und sinnlos um Hilfe fleht, als selbst das Heft in die Hand zu nehmen, selbst zu denken und richtig zu handeln, wobei sie zudem blödsinnig demonstrieren, aufhetzendem Anarchiegesindel nacheifern, wie auch Querdenkenden, Verschwörungstheoretikern und Besserwissern und Idioten sowie sonstigen Wahrheits- und Weltfremden.

Ptaah Ja, auch damit sagst du das, was auch ich denke. Jetzt, Eduard, fällt jedoch diese Sache an …, die wir besprechen müssen. …
Darüber muss nun jedoch Schweigen gewahrt werden.

Billy Ja, da du es jetzt sagst, doch das habe ich schon als Junge einfach völlig vergessen, denn das Schweigen wurde mir schon früh zu einem Säkularakt resp. zu einer Einmaligkeit von etwas sehr Aussergewöhnlichem, was für mich zu einem Lebensverhalten von Ehre und Würde wurde, und zwar in bezug auf meiner selbst, wie auch betreffend jedem Menschen, allem Lebendigen, der Naturgesetze, aller Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, dem Universum sowie gesamthaft gegenüber allem Schöpferischen. Mehr ist dazu nicht mehr zu sagen.

Ptaah Gut, dann habe ich jetzt noch folgendes, das ebenfalls vertraulich ist, wonach ich gehen muss …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2020 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhunderteinundsechzigster Kontakt
Mittwochg, 16. Dezember 2020, 00.11 h

Billy Ah, du bist es, Ptaah. Gut, du kannst gleich reinkommen, sobald …

Ptaah Da bin ich, Eduard. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Ja, du auch, lieber Freund. Grüss dich, Ptaah. Leider hat es sich schon wieder ergeben, dass ich nicht allein im Büro war, weil ich etwas mit meinem Besuch zu erledigen hatte. Belange bezüglich der Krankenklasse sind angefallen, dabei sind unbemerkt Unterlagen auf den Boden gefallen und unter das Sofa verschwunden, die dann aber gefunden und wieder abgeholt werden mussten. Aber während den letzten 10 oder 14 Tagen hat es sich etwas gehäuft, dass ihr immer dann herkommt, wenn jemand in meinem Arbeitsraum ist und ihr deshalb euch erst durch Klopfen an den Türen und so bemerkbar machen müsst, ehe ich auf euch aufmerksam werde und meine Besuche hinauskomplimentieren kann. Zwar ist nichts dagegen einzuwenden, doch wäre es vielleicht doch gut, den üblichen Weg zu gehen, eben den, dass ihr mich kurz informiert, wenn ihr herkommt, dass ich dann allein in meinem Arbeitsraum bin.

Ptaah Natürlich, das entspricht dem, was richtig wäre, doch wenn wir jeweils frei von Verpflichtungen uns im Centergelände bewegen, dann achten wir nicht auf die Zeit und wollen uns auch nicht zeitlich für einen Besuch festlegen, sondern suchen dich dann einfach unangekündigt auf, wenn wir dem Umhergehen Genüge getan haben.

Billy Ah, so ist das, das wusste ich nicht, und damit ist das Ganze für mich auch erledigt. Also muss nichts weiter dazu gesagt werden, als dass es nun klar ist und weiterhin so bleiben kann.

Ptaah Danke für dein Verständnis. Es ist mir bewusst, was wir am 6. November hinsichtlich eines Beendens des Redens über die Corona-Seuche gesagt haben, doch muss offensichtlich abschliessend dazu doch noch ein bestimmtes Schlusswort gesagt werden, und zwar voraus folgendes: Unsere Beobachtungen ergeben, dass durch verschiedene Wissenschaftsbemühungen und Vorgänge versucht wird, den Ursprung und die Ursache der Corona-Seuche zu ergründen. Und zu dem Begriff Corona-19 ist zu sagen, dass dieser irreführend ist und grundsätzlich anders lauten müsste, und zwar gemäss ihrem effectiven Ursprung. Folgedem hätte die Bezeichnung auf den US-Amerikaner … zurückführen sollen, der voller Hass wider Amerika zusammen mit Mao Zedong den Grundstein für das Aufkommen der Seuche legte. Verantwortlich dafür waren ja beide, die jedoch dafür nicht mehr belangt werden können, weil sie den Weg des Vergänglichen gegangen sind, wie inzwischen auch alle, die in den drei verschiedenen Geheimlabors seit Mitte der 1970er Jahre an diesem Hassprojekt gearbeitet haben, das nun für die gesamte Erdenbevölkerung tödliche Folgen bringt, anstatt nur für US-Amerika, wie dies grundlegend vorbedacht war.
(Der hier folgende längere Gesprächsabschnitt beinhaltet Angaben, die nicht öffentlich freigegeben werden dürfen.) …
Weiter kann nicht Abstand davon genommen werden, was in folgender Weise noch offenzulegen ist, so die laschen und nutzlosen Massnahmen, die seit Februar durch die Staatsführenden des Gros aller Staaten erlassen und für die Völker verordnet wurden, um von diesen durchgeführt zu werden, daraus wurde offensichtlich nichts gelernt und auch die Prekär-

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

situation der Corona-Krise nicht erkannt. Die durch die Staatsführenden erlassenen falschen und nutzlosen Manöver in bezug auf unzulängliche Handlungen, irreale Verordnungen sowie das Ausführenlassen von äusserst mangelhaften Sicherheits- und Verhütungsmassnahmen gegenüber der Corona-Seuche haben zum nun vorherrschenden Seuchenunheil geführt. Das staatsführende Verfügen von jeweils kurzfristigen Ausgangssperren, Ausgehverboten, Abriegelungen und Sicherheitsvorkehrungen als Schutzmassnahmen – die als ‹Lockdown› bezeichnet werden und im Volksmund Eingang gefunden haben –, ist nutzlos und unsinnig. Dies darum, weil diese oberflächlichen Massnahmen einerseits umgehend wieder gelockert oder völlig aufgehoben und ausser Kraft gesetzt wurden, sobald sich die Seuche-Infizierungsraten und die Todesfälle etwas minderten. Dies zeugt von einer Führungsunfähigkeit, Inkompetenz, Vorauserkennungsunfähigkeit, wie auch von einem mangelhaften Intellektum und von einer Verantwortungslosigkeit der betreffenden Staatsführenden sondergleichen. Und darüber hinaus hat sich seit dem Ausbruch der Corona-Seuche bis zur heutigen Zeit nichts anderes und vor allem keine Einsicht hinsichtlich des gesamten Fehlhandelns ergeben, wie auch kein Wandel zur Nutzung von Verstand, Vernunft und einer Ausarbeitung sachdienlicher und sachgerechter Gegenmassnahmen zur Herrwerdung der Corona-Seuche. Dies insbesondere in der Beziehung, dass ein längerer Lockdown – wenn ich nun diese Benennung nutze – von nicht nur von einer oder 2 Wochen in Betracht gezogen und angeordnet wird, sondern von 2, 3 oder noch mehr Monaten, und zwar unter Ausarbeitung, Planung und Berücksichtigung aller tief ins Private, Persönliche, Wirtschaftliche und in alle und jegliche eingreifende Notwendigkeiten in jeder Beziehung.

Billy Soweit reicht leider allgemein beim Gros der Erdlinge das Intelligentum nicht, und zwar auch dann nicht, wenn ihm alles haargenau erklärt wird. Nur jene Menschen machen sich darüber Gedanken und verstehen das Ganze, die ihr Intelligentum zu nutzen verstehen. Das aber fehlt in der Regel nicht nur beim Völker-Gros, sondern explizit dort, wo es am allernötigsten wäre, eben besonders bei jenen, die in den Regierungen ihr Zepter schwingen und sich gross und weise meinen, jedoch hinsichtlich ihrer Nutzungsfähigkeit ihres Intelligentums in Wahrheit nicht nur Nullen, sondern Unternullen sind. Wie du kürzlich selbst dazu gesagt hast, ist dir z.B. bei allen Regierenden in allen europäischen Ländern eine einzige Regierungsperson aufgefallen, die ausserhalb die Nullennorm fällt und sich bemüht, das Gute und Richtige zu tun, nämlich der Bayrische Ministerpräsident Söder, dem es zu verdanken sein wird, wie du letzthin speziell erwähnt hast, dass seine Einstellung und sein Handeln letztendlich gute Früchte tragen und für alle Regierungsknallfrösche Deutschlands zum Vorbild werden wird. Dies, wenn sie erst seine ehrlichen Bemühungen heimlich belachen, dann aber seine Erkenntnisse, Einsichten und sein Handeln nachzuahmen beginnen, weil sie einfach nicht mehr anders können, was ja nun offenbar der Fall werden wird, wie du bereits vor einer Woche gesagt hast. Natürlich wird es aber sein wie immer, weil nämlich unter allen Nachahmenden nur wenige sein werden, die das Tun des cleveren Söder gut fanden, während der grosse Rest von den kleinsten bis hinauf zur Kanzlerin die Weisheit des Vorbildes für sich selbst beanspruchen und grossangebend proletenhaft und händeschwingend nun wichtigtuend und kreischend sich aufspielen und tun, als ob ihre von Söder abgekupferte Weisheit ihre eigene Erkenntnis, ihr eigenes Werk und ihr Gedankenwerk sowie ihre persönliche Verantwortungswahrnehmung sei. Wie es eben nicht nur bei Typen wie Trampel Tramp Trump in den USA und ihm gleichgesinnten Sich-selbst-lobend-in-den Himmel-erhebenden-Gestalten auf der ganzen Welt üblich ist, die sich mit fremden Federn schmücken, so ist es auch bei jenen gleichartigen Regierungsgestalten so, die sich selbstlobend auf Kosten anderer hervorheben.

Ptaah Das ist bereits dieserart im Tun, wie wir feststellen können. Warum ich jetzt jedoch hier bin, das gründet darin, dass ich in Besorgnis um die Gesundheitssicherheit aller FIGU-Mitglieder bin, und zwar ganz besonders bezogen auf die kommenden Wochen, die infolge Weihnachten, Silvester und Neujahr traditionell mit Familienzusammenkünften sowie mit Bekannten- und Freundschaftstreffen und mit zeitentsprechenden Festlichkeiten einhergehen. Diese Tatsache bringt jedoch gesamthaft eine sehr prekäre Situation und viel Unheil hervor, die sich weltweit infolge Unvernunft zahlloser Menschen aus allen Bevölkerungsschichten sowie dem Versagen der Staatsführenden ergeben und Leid bringen wird. Das will ich entgegen unserm Beschluss vom 6. November, dass wir endgültig nicht mehr über die Corona-Seuche reden sollen, nun trotzdem nochmals aufgreifen. Und was ich zu sagen und zu erklären habe, das sollst du bemüht sein, alles schnell abzurufen und es niederzuschreiben, um meine Erklärungen umgehend auf der FIGU-Webseite aufzuschalten. Die Aufschaltung soll dann mit dem Hinweis für die Leserschaft erfolgen, dass alle die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen nicht nur ernsthaft befolgt, sondern das Ganze, was ich zu erklären habe und was auf der Webseite veröffentlicht wird, in Eigeninitiative durch die Leserschaft kopiert und so oft wie möglich weiterverbreitet werden soll. Folglich soll zu diesem Zweck kein Kopierecht erhoben werden, sondern die Freiheit des Kopierens und der unbegrenzten Veröffentlichung gegeben sein. Und zu erklären sind alle Wichtigkeiten, die unumgänglich sind, um die persönliche und familiäre sowie die auf Bekanntschaften und die Freundschaften bedingte Gesundheitssicherheit in bestmöglichem Mass zu gewährleisten. Was dazu dringend zu erklären erforderlich ist, das sind folgende punktmässig aufgeführte Wichtigkeiten, die zur Kenntnis genommen, verstanden, befolgt und zur persönlichen sowie mitmenschlichen Gesundheitssicherheit beachtet werden sollten:

1. Sämtliche Anordnungen, Erlasse, Verordnungen und sonstigen Massnahmen sowie alle Lockdowns, die nun neuerlich von den Staatsführungen für die kommenden Wochen und unter Umständen bis auf weiteres oder den ersten Monat des neuen Jahrzehnts angeordnet werden, sind in jeder Beziehung unzureichend und also sehr mangelhaft, folglich

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

gesamthaft alles nur eine Teilwirksamkeit aufweist und ein Weiterwirken der Seuchenprobleme nicht beendet, sondern diese weiterbestehen lässt und sich in den kommenden Wochen noch steigern wird.
Aus den laschen und nutzlosen Massnahmen, die seit Februar durch die Staatsführenden des Gros aller Staaten erlassen und für die Völker verordnet und durchgeführt wurden und woraus sich nicht Heilsames ergab, geht offensichtlich hervor, dass daraus nichts gelernt, wie auch die Prekärsituation der Corona-Krise nicht erkannt wurde. Die durch die Staatsführenden erlassenen falschen und nutzlosen Manöver in bezug auf unzulängliche Handlungen, irreale Verordnungen sowie das Ausführenlassen von äusserst mangelhaften Sicherheits- und Verhütungsmassnahmen gegenüber der Corona-Seuche, haben nun zum vorherrschenden Seuchenunheil geführt. Das staatsführende Verfügen von jeweils kurzfristigen Lockdowns, die umgehend wieder gelockert oder völlig aufgehoben und ausser Kraft gesetzt wurden, sobald sich die Infizierungsraten und die Todesfälle etwas minderten, das zeugt von einer absoluten Führungsunfähigkeit, Inkompetenz, Vorauserkennungsunfähigkeit, einem mangelhaften Intellektum sowie einer Verantwortungslosigkeit der betreffenden Staatsführenden sondergleichen. Darüber hinaus hat sich seit dem Ausbruch der Corona-Seuche bis zur heutigen Zeit nichts anderes und vor allem keine Einsicht hinsichtlich des gesamten Fehlhandelns der Staatsverantwortlichen ergeben, wie auch kein Wandel zur Nutzung von Verstand, Vernunft und Ausarbeitung sachdienlicher und sachgerechter Gegenmassnahmen zur Herrwerdung der Corona-Seuche.

2. Von dringender Wichtigkeit und Notwendigkeit ist zu beachten, dass in jedem Fall für jede Person im direkten Umgang mit anderen Personen, die nicht zum direkten persönlichen Lebensbereich gehören, zweckdienliche Atemschutzmasken getragen werden sollten.
   Die persönliche und direktfamiliäre sowie lebensgemeinschaftliche Gesundheitsgewährleistung kann nur gewährleistet sein, wenn folgende Wichtigkeiten in bezug auf Atemschutzmasken und das richtige Tragen derselben sowie die richtige Maskenart gewährleistet ist.

3. Die häufigsten Infektions- und Übertragungswege für Krankheiten sind Schmier- und Tröpfcheninfektionen sowie Aerosole, die durch die Luft schweben und auf nähere Distanz eingeatmet werden, folglich das Tragen von geeigneten Atemschutzmasken ebenso von dringender Notwendigkeit ist, wie auch das Abstandhalten von ca. 2 Meter zu anderen Personen.

   a) Bei absolut stillen Windverhältnissen sollten im Freien Schutzmasken getragen werden und eine Distanz von mindestens 150 cm von Person zu Person genügen, während bei Wind sich die Distanz von 2 m aufwärts vergrössert.

   b) Bei beruflich und geschäftlich notwendigem Sprechverkehr in geschlossenen Räumen sollten sowohl Schutzmasken getragen werden und zwischen den Personen Schutzscheiben eine Trennung von Person zu Person ermöglichen.

   c) Bei Besprechungen, Zusammenkünften und Beredungen usw. sollten von auswärtigen Personen Schutzmasken getragen und der notwendige Abstand von Person zu Person eingehalten werden.

   d) Besuche in familienfremden Wohnungen resp. in anderen Haushaltungen, und zwar auch in der eigenen Verwandtschaft oder bei andernorts wohnhaften in anderen Haushaltungen wohnhaften Familienangehörigen, sollten unbedingt ebenso unterlassen werden, wie auch das Stattfinden von Besuchen von anderswo wohnhaften Familienangehörigen im eigenen persönlichen Wohnbereich.

   e) Besuche bei Familienangehörigen zum Zweck deren unumgänglicher Pflege und Versorgung usw. sollten nur unter Beachtung aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen gemacht werden:

      1. Tragen geeigneter Atemschutzmasken.
      2. Gebührenden Abstand so weit wie möglich einhalten.
      3. Bei notwendigen Körperberührungen alle Sicherheitsmassmassen einhalten, wie alle erforderlichen Desinfizierungen.

   f) Kurzfristige Besuche von wenigen Minuten können bei anderweitig wohnhaften Familienangehörigen in anderen Häusern und Haushaltungen erfolgen, wie z.B. für Ablieferungen und Sacherledigungen sowie zur reinen Kontakterhaltung, dies jedoch nur unter Vorbehalt des Tragens von Atemschutzmasken und des Einhaltens des gebührenden Sicherheitsabstandes.

4. Normale industriell produzierte Schutzmasken der Art FFP1 können – entgegen allen falschen Behauptungen von Herstellern, Verkäufern, Besserwissern, Querulanten und Verschwörungstheoretikern usw. – ebenso keinerlei Viren vor dem Eindringen in die Schleimhäute und ins Atemorgan verhindern, wie auch selbstgefertigte Stoffmasken oder durch-

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

sichtige Gesichtsschilde, kurze Sprechschilde vor Mund und Nase sowie dergleichen Produkte untauglich als Schutz gegen Viren sind.

a) Selbstgefertigte Stoffmasken sind im besten Fall tauglich gegen das Eindringen von Staub in den Atembereich.

b) Normale gute, mehrschichtige mit Flies bestückte industriell produzierte Schutzmasken der Art FFP1 eignen sich als Schutz gegen das Eindringen von Krankheitserregern in den Atembereich und in die Schleimhäute, wie Staub, Pilzsporen, Parasiten, Bakterien und dergleichen, sind aber undienlich zur Abwehr von Krankheitserregern vor dem Eindringen in den Organismus.

Mikroorganismen sowie tausendfältige Bakterien

Ein Tragen von Atemschutzmasken kann einzig durch geeignete Maskenarten wirksam sein:

1. Selbstgefertigte, wie aber auch gekaufte reine Stoffmasken sind absolut nutzlos wie auch in hohem Grad gesundheitsgefährdend.

2. Geprüfte FFP1-Masken sind nur leichtschützend und sollten nicht als effective Schutzmasken, sondern im Höchstfall nur als kurzfristiger Notbehelf genutzt werden.

3. FFP2- und FFP3-Masken sind geeignet für den Umgang mit anderen Personen.

4. FFP ist die englische Abkürzung für ‹Filtering Face Piece›. Ins Deutsche übersetzt wird es allgemein verstanden als Atemschutzmasken, Feinstaubmasken, Staubmasken oder einfach Atemschutzfilter. FFP-Schutzklassen unterteilen die Atemschutzmasken in drei Gruppen, FFP1, FFP2 sowie FFP3, wobei diese dritte die sicherste Schutzklasse für Atemschutzmasken ist.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertzweiundsechzigster Kontakt
Samstag, 19. Dezember 2020, 23.58 h

Ptaah Hallo, Eduard, lieber Freund, da bin ich wieder. Wie ich sehe, bis du daran, unser letztes Gespräch vor 3 Tagen abzurufen und niederzuschreiben.

Billy Ja, aber leider habe ich eine Riesenmühe damit, was auch der Grund dafür ist, dass ich den Bericht vom 6. November noch nicht abgerufen habe. Meine Augen spielen nicht mehr so mit, wie es notwendig wäre, um mit besserer Sicht arbeiten zu können. Leider benötige ich deshalb drei- oder viermal mehr Zeit, als ich sonst zum Schreiben brauche. Zur Augenkontrolle kann ich leider erst am 7. Januar, und wann die Operation sein soll, das wird sich erst dann erweisen. Jetzt habe ich beim Schreiben aber grösste Mühe, weil ich im Computerbildschirm alles verzogen, verschwommen und zudem die Schriftlinien ineinander verschoben sehe, weshalb ich wohl auch viele Schreibfehler usw. mache, und weil ich eben auch die Tastatur nur verschoben und wellenförmig sehe.

Ptaah Dann lass unser letztes Gespräch ausfallen und sieh dann später dazu, dass du das heutige abrufen und niederschreiben kannst, weil du dieses noch heute fertigstellen sollst, damit es auf eure FIGU-Webseite gebracht werden soll.

Billy Soll mir recht sein.

Ptaah Dann will ich folgendermassen mit dem beginnen, was ich zu sagen habe und was du dann einteilen und unter Umständen auch mit Überschriften versehen kannst:

Was hinsichtlich von Atemschutzmasken zum erforderlichen Wissen gehört und erklärt sein soll:

Atemschutzmasken entsprechen als solche nicht einfach nur Atemschutzmasken, sondern unter Umständen lebensnotwendigen Utensilien, die in verschiedenen Formen zu verschiedenen Zwecken zu nutzen sind, wie hinsichtlich der gegenwärtig grassierenden Corona-Seuche, der zu entgegnen besonders geeignete Schutzmasken erforderlich, als FFP-Produkte gekennzeichnet und im Handel zu erwerben sind. Meine Empfehlungen für das Nutzen von Atemschutzmasken basieren auf einer rationalen Überlegung, weil einzig Schutzmasken, wenn sie wirklich zweckdienlich getragen und genutzt werden, weitgehend vor Infizierungen durch Krankheitserreger schützen können.

1. Im Handel gibt es drei Klassen geeignete Atemschutzmasken, FFP1, FFP2 und FFP3, die vor wässrigen und öligen Aerosolen, Rauch und Feinstaub zuverlässig schützen, wobei sich die drei FFP-Schutzklassen hauptsächlich hinsichtlich ihres Einsatzzweckes in bezug auf ihren Schutz unterscheiden und sich in der maximal gültigen Leckage unterscheiden. Eine Gesamtleckage entspricht einer Prüfung in bezug auf den Filterdurchlass und auf Undichtigkeiten an Gesicht und Nase, anderseits gewährleistet sie, dass langfristigen Einatmungsgefahren nutzvoll begegnet werden kann.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

Atemschutzmasken müssen vor allem vor lungengängigem Feinstaub, Rauch und vor Speicheltröpfchen und vor Flüssigkeitsnebeln resp. Aerosolen schützen, nicht jedoch vor Dampf und Gas.
Die Atemschutzmaskenklassen FFP1, FFP2 und FFP3 bieten je einen Atemschutz gemäss der Abhängigkeit von der Gesamtleckage sowie von der Filterung der Partikelgrössen bis zu 0,6 µ für unterschiedliche Schadstoffkonzentrationen. Die Gesamtleckage bedeutet, wie erklärt, das Testen des Filterdurchlasses und der Undichtigkeiten an Gesicht und Nase.

a) Vornweg muss erklärt sein, dass Atemschutzmasken der Klasse FFP1 entgegen falschen und verantwortungslosen Behauptungen von Maskenherstellern, Virologen und Besserwissen usw. keineswegs vor Viren schützen, sondern lediglich einen Schutz vor Feinstaubpartikeln, Pilzsporen, allerlei Partikeln, Parasiten und je gemäss des Maskenaufbaus vor Bakterien schützen können. Anderweitige Behauptungen entsprechen nur Augenwischereien, der Profitgewinnung oder einer Besserwisserei usw.

b) Wie bereits erklärt, unterteilt sich das Atemschutzmasken-System in drei FFP-Klassen, das Kürzel FFP steht dabei für ‹Filtering Face Piece›. Eine Atemschutzmaske ist derart geformt, dass sie Nase und Mund bedeckt, wobei sie aus verschiedenen Filtermaterialien zusammengesetzt ist. Nutzvoll sind sie überall dort, wo der Grenzwert gesundheitsschädlicher maximal zulässiger Konzentration von Staubpartikeln, Rauch, Speicheltröpfchen und Aerosolen in der Atemluft überschritten wird und zu gesundheitlichen Schäden führt. Wird das Mass überschritten, dann sind Atemschutzmasken ebenso von Notwendigkeit und verpflichtend, wie bei jeder Infektionsgefahr in bezug auf Krankheiten und Seuchen, wie bei Influenza und nun gegenwärtig bei der Corona-Seuche.

c) Die Schutzeigenschaften von FFP-Atemschutzmasken werden nach der DIN EN 149 in 3 Klassen eingeteilt und dienen in der Regel als Einwegmasken zum Schutz der Atemwege. Benutzte Einwegmasken sind in der Regel nach Gebrauch zu entsorgen.

d) Die Bezeichnung EN 149 entspricht der Nennung der europäischen Norm für geprüfte FFP-Atemschutzmasken. Diese sind an dem EN 149-Aufdruck sowie dem auf der Maske aufgedruckten CE-Zeichen zu erkennen. Die maximale Gesamtleckage, also die gesamte Leckage, die nach innen gerichtet ist, beträgt gemäss europäischer Norm für FFP1-Masken 22%, für FFP2-Masken 8% und für FFP3-Masken 2%.

e) FFP-Filterklassen weisen unterschiedliche Leistungsvermögen auf, wobei vorwiegend FFP-Feinstaubmasken als Halbmasken oder Vollmasken der Klasse FFP1 genutzt und eingesetzt werden, doch solcherart Masken schützen nicht vor Viren, sondern dienen zuverlässig nur dazu, Feinstaubpartikel abzuhalten und die Atemwege vor gefährlichen Aerosolen aller Art zu schützen. Grundsätzlich entsprechen FFP1-Masken jedoch keinen Virenschutzmasken.

f) Atemschutzmaskenfilter der Klasse FFP1, FFP2 oder FFP3 werden industriell hergestellt, wobei deren Schutzwert besonders vom Grenzwert der Luftbelastung von Krankheitserregern abhängt.

g) Neben ihrer Filterleistung unterscheiden sich die FFP-Masken in ihrer Ausstattung, und so können sie beispielsweise auch über Ausatemventil-Filter verfügen, wobei ein solches Ventil besonders dann wichtig ist, wenn infolge materieller Gegebenheiten der Atemwiderstand zu gross wird.

h) Atemschutzmasken schützen in drei Klassen vor wässrigen und öligen Aerosolen, Rauch und Feinstaub, ihre Schutzfunktion ist europaweit nach EN 149 normiert. Bezeichnet werden sie als partikelfiltrierende Halbmasken oder Feinstaubmasken, unterteilt werden sie in die Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3.

i) Gefährliche Feinstaubpartikel können nicht nur radioaktiv sowie krebserregend sein, sondern gewisse Arten schädigen auch das gesamte Atmungssystem des Körpers, was zu schwerwiegenden Spätfolgen und über Jahrzehnte hinweg zur Entwicklung schwerer Erkrankungen führen kann.

2. Alle feinsten Feinstaub-Partikel schweben in der Regel nahezu unsichtbar in der Luft umher und gefährden die Gesundheit des Menschen. Aufgrund ihrer winzigen Grösse entsprechen sie nicht zu vernachlässigbaren Gefahren, und zwar insbesondere in bestimmten Arbeitsbereichen, wie jedoch auch in der verunreinigten Atmosphäre. Aufgrund ihrer Gefahr können Feinstaub-Partikel auch radioaktiv sowie krebserregend sein, wie bei jahrelanger Beaufschlagung der Partikel auch das Atmungssystem des Menschen sehr nachhaltig geschädigt werden kann. Das bedingt, dass sich der Mensch durch hinreichend geeignete Atemschutzmasken bestimmter Schutzklassen vor Feinstaub-Partikeln schützen soll, wozu sich sogenannte FFP-Masken eignen, die einerseits durch eine Gesamtleckage resp. durch den Filterdurchlass und Undichtigkeiten an Gesicht und Nase getestet werden, anderseits gewährleisten, dass langfristigen Einatmungsgefahren nutzvoll begegnet werden kann.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

Die Überprüfung einer Gesamtleckage bedeutet, dass Schutzmasken auf mögliche Undichtigkeiten entlang der Nase, des Kinns oder der Augen geprüft werden, die beim Tragen entstehen können, denn durch solche Undichtigkeiten wird es möglich, dass die Atemluft beim Ausatmen entweichen und Aerosole freigesetzt, wie aber beim Einatmen gesundheitsgefährdende Partikel unter die Maske eindringen und eingeatmet werden können. Innovative Designs und besondere Filtertechnologien können solchen anatomisch bedingten Undichtigkeiten entgegenwirken, wobei ausserdem der Atemwiderstand reduziert wird, wodurch auch eine Verbesserung des Tragekomforts entsteht.

3. Zu empfehlen gegen bakterielle Krankheitserreger sind Atemschutzmasken der Klasse FFP2, die zwar keine volle Virenabweisung gewährleisten können, jedoch weitgehend vor dem Einatmen fremder krankheitskontaminierter Atemaerosole und vor dem Aufnehmen fremder Speicheltröpfchen und damit vor solcherart übertragbaren Krankheitskeimen schützen.

4. Atemschutzmasken ab der Schutzklasse 3 schützen weitgehend zuverlässig auch vor Viren, wie also auch vor dem Corona-Virus COVID-19 sowie vor den Influenza-Viren.
   Der FFP3-Filter kann aufgrund seiner Eigenschaften in der Regel als Schutz weitestgehend vor allen Viren genutzt werden.

5. OP- resp. Operationsmasken entsprechen den höchsten Sicherheitsanforderungen und gewährleisten den bestmöglichen Schutz gegen jegliche Gattungen und Arten von Krankheitserregern und damit auch hinsichtlich Bakterien und Viren, wobei letztlich trotzdem keine absolute, sondern nur eine relative best- und höchstmögliche Sicherheit von 95% besteht.

   a) OP-Masken weisen in der Regel also eine 95%ige Filterwirkung gegenüber Bakterien und Viren auf und haben durch eine Gesamtleckage geprüft und der Dichtsitz an Hals und Gesicht berücksichtigt zu sein. OP-Masken werden üblicherweise nicht privat, sondern in OP-Sälen verwendet und schützen in erster Linie die Patienten, also weniger die Träger der Maske, weil durch diese, wie bei allen anderen Atemschutzmasken, ein Auswurf von Speicheltröpfchen und ein Ausströmen von Atem-Aerosolen verhindert wird. Es besteht dabei jedoch besonders bei den OP-Masken die Notwendigkeit einer enganliegenden Maske mit modellierbarem Nasenbügel, weil nur dies eine wirkliche Schutzwirkung gewährleistet.

   b) OP-Masken sind darauf ausgerichtet, in erster Linie von Chirurgen bei Operationen getragen zu werden, um die Patienten und weniger die Träger der Maske selbst zu schützen.

6. FFP1-Einlagige Papier-Gesichtsmasken, selbstgefertigte Stoffmasken, Gesichts-, Mund-Nasenschilde jeder Art und Taschen- sowie Hals- und Kopftücher sind gleichermassen absolut untauglich als Schutz gegen Krankheitserreger, denn allesamt sind sie als Atemschutzmittel nicht nur völlig unwirksam, sondern zudem sicherheitsillusionierend und krankheitsfördernd.

7. Eine Verbreitung von Krankheitserregern kann nur durch das Tragen von wertigen Mund-Nasen-Schutzmasken oder unverhofften beim Husten oder Niesen zumindest durch ein dichtes Bedecken von Mund und Nase mit einem Taschentuch usw. sowie durch ein Beachten der Händehygiene vermindert werden.

   a) Die wichtigsten individualhygienischen Massnahmen sind jedenfalls die Händedesinfektion sowie das Tragen einer richtigen dicht anliegenden Atemschutzmaske, die zumindest den Anforderungen einer industriell gefertigten und geprüften FFP1-Maske entsprechen soll.

   b) Grundsätzlich sollten bei Situationen, bei denen ein Kontakt zu Verdachtsfällen besteht, zumindest geeignete und geprüfte nützliche FFP1-Masken getragen werden. Dies, während geprüfte FFP2- oder FFP3-Masken unumgänglich dann zu tragen sind, wenn Hustenstösse oder Niesanfälle anstehen, die auf Erkrankungen hinweisen.

   c) FFP3-Masken sind unbedingt erforderlich, wenn Husten provoziert wird, wie z.B. bei einer Bronchoskopie usw. Bei Verdacht auf eine Virus-Erkrankung ist eine Person bis zur Einweisung in ein Krankenhaus isoliert zu halten, in einem separaten Raum unterzubringen sowie mit einem Mund-Nasen-Schutz auszustatten.

   d) Personen, die zu anderen und direkten Familienmitgliedern in Kontakt kommen, sollten sich zumindest mit einer geprüften FFP1-Maske schützen.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

e) Personen, die ausserhalb des direkten persönlichen Familienkreises mit anderen anderweitig wohnhaften Familienmitgliedern in Kontakt kommen, sollten FFP2-Atemschutzmasken tragen, wie es auch sein sollte innerhalb deren Haus, wenn dieses aus Pflege- oder Versorgungsgründen zu betreten ist. Gleiches gilt bei einem notwendigen Betretenmüssen anderer Haushalte.

f) Die Allgemeinbevölkerung kann sich bei einer Epidemie oder Pandemie in gewissem Rahmen durch das Tragen einer geeigneten Atemschutzmaske von mindestens der Klasse FFF2 schützen, jedoch niemals mit einlagigen Papiermasken, Taschentüchern, Hals- oder Kopftüchern usw.

g) Es besteht immer die Gefahr bei Personen, die durch eine falsche Beratung oder durch Besserwisserei usw. falsche Atemschutzmasken tragen, dass sich diese in falscher Sicherheit wiegen und auch andere notwendige Präventionsmassnahmen nicht berücksichtigen und vernachlässigen und deshalb erkranken oder sterben.

Zum persönlichen Schutz vor Ansteckung, Infektionen und Erkrankungen sollen folgende Massnahmen beachtet und strikt eingehalten werden:

Besondere Aufmerksamkeit bedarf das Handhaben, Vermeiden oder Durchführen folgender Wichtigkeiten:

1. Das Tragen von Atemschutzmasken im Umgang mit anderen und ausserhalb des persönlichen Familien- oder Gruppekreises stehenden Personen sollte als verantwortungsvolle Pflicht selbstverständlich sein.

2. Händegeben, Körperberühren, Anhauchen, Anhusten, Anniesen ist zu vermeiden.

3. Das Berühren der Augen, Nase oder Mund ist zu vermeiden.

4. Ein gründliches Händewaschen nach Kontakten mit anderen Personen, wie auch nach der Benutzung von Sanitäreinrichtungen sollte ebenso selbstverständlich sein, wie das Händewaschen nach einem Toilettengang.

5. Eine intensive Raumbelüftung von Wohnräumen, Küchen, Arbeitsräumen sowie jeglicher Art von Aufenthalts- und Versammlungsräumen usw. sollen Pflicht sein.

6. Besuch von Veranstaltungen jeder Art sind zu vermeiden, wie z.B. von Fussballereignissen, Kaufhäusern, Diskotheken, Gasthäusern, Theatern, Kinos, ‹Gottes-›häusern, Märkten, sowie von sonstigen Massenansammlungen irgendwelcher Art.

7. Benutzte Einweg-Taschentücher sollen ebenso, wie auch benutzte Einweg-Atemschutzmasken und Einweg-Handschuhe, richtig und sicher entsorgt werden

8. Enge Kontakte zu möglicherweise an der Corona-Seuche erkrankten Personen sollen grundsätzlich vermieden werden.

9. Alle notwendige Vorsicht oder mögliche Absonderung von an der Corona-Seuche erkrankten Personen, soll explizit beachtet und wahrgenommen werden.

10. Für an Fieber, besonderen Schmerzen, Geschmacksverlust usw. erkrankenden Personen sei im persönlichen Interesse empfohlen, sich einem Corona-Test zu unterziehen und zu Hause zu bleiben. Bei einem positiven Testergebnis sollen umgehend Kontakte mit anderen Personen vermieden und dadurch weitere Ansteckungen verhindert werden.

11. Das Tragen einer FFP-Atemschutzmaske kann zweierlei verhindern:

    a) Einerseits verhindert das Tragen einer wertigen FFP-Atemschutzmaske wirkungsvoll, dass eine durch das Corona-Virus erkrankte Person beim Sprechen keine makroskopische Speicheltröpfchen auswirft und beim Ausatmen keine Ausatmungs-Aerosole ausströmt, folglich weder Speicheltröpfchen noch Ausatmungs-Aerosole von Corona-infizierten Personen in die Luft und damit in die Mund- und Nasenschleimhaut anderer Personen gelangen.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

b) Anderseits verhindert das Tragen einer wertigen FFP-Atemschutzmaske wirkungsvoll, dass gesunde und nicht durch das Corona-Virus erkrankte Personen einerseits ebenfalls beim Sprechen keine makroskopische Speicheltröpfchen auswerfen und beim Ausatmen keine Ausatmungs-Aerosole ausströmen und folglich weder Speicheltröpfchen noch Ausatmungs-Aerosole in die Luft gelangen und folgedessen dadurch in der Regel auch keine infizierende Übertragung auf andere Personen stattfinden kann.

c) Atemschutzmasken dienen in weiterer Weise zum persönlichen Schutz der Trägerperson, denn durch die Maske erfolgt eine Abscheidung von vielfältigen Partikeln usw. aller Art aus der Atemluft.

d) Im Gegensatz zu untauglichen reinen Stoffmasken, Taschen-, Hals- und Kopftüchern und Papiermasken sowie unwertigen FFP1-Masken und einem einfachen Mund-Nasen-Schutz, wird der Abscheidungsgrad von wertigen partikelfiltrierenden FFP-Halbmasken durch genormte Prüfungen ermittelt.

e) Jeder Person hat sich klar bewusst zu sein, dass das Corona-Virus einem hochinfektiösen Moment entspricht, wobei nur ein einzelnes Virus benötigt wird, um ansteckend zu wirken, jedoch 2 Viren eine effective Infektion auslösen, die Krankheit hervorrufen und zum Ausbruch bringen. Um dies weitgehend zu verhindern, bietet bei einer Gefährdung eine FFP2-Atemschutzmaske einen guten Schutz. Den bestmöglichen Schutz bieten jedoch FFP3-Atemschutzmasken. Einen vollkommenen Infektionsschutz gegen Viren aller Art gibt es jedoch durch Atemschutzmasken nicht, denn selbst die FF3-Masken können höchstens bis 95% sicher sein. Selbst Vollmonturen-Schutzanzüge und entsprechend integrierte Atemschutzgeräte, die vor dem Ausziehen erst wieder durch chemische Schauer gereinigt werden müssen, können im Bestfall eine letzte Sicherheit von nur 99% gewährleisten.

Das, Eduard, lieber Freund, sind die massgebendsten Fakten, zu deren Nennung ich hergekommen bin, um sie zur vorsorglichen Befolgung für alle FIGU-Mitglieder sowie für alle Personen weltweit zu nennen, die nach Aufklärung verlangen, die sie jedoch von ihren Staatsführenden und von den medizinischen Fachkräften nicht erhalten, folglich sie, weil sie von uns wissen, unsere erklärenden Aufzeigungen lesen und sich bezüglich ihres ganzen Verhaltens danach ausrichten.

Billy Ja, das erfahre ich besonders während den letzten Monaten recht häufig durch Briefe, Faxe und E-Mails sowie Telephonanrufe.

Ptaah Das ist mir bekannt. Doch nun, Eduard, ist es spät in der Frühe geworden, daher gehe ich jetzt. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Billy Auch auf Wiedersehn, Ptaah. Tschüss, mein Freund.

Die Kontaktberichte 761 und 762 unterliegen KEINEM Copyright.
Sie sollen heruntergeladen, kopiert und verteilt werden, um möglichst viele Menschen zu warnen!

Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertdreiundsechzigster Kontakt
Samstag, 23. Januar 2021, 22.14 h

Florena Lieber Vaterfreund, da bin ich. … Lass dich … .

Billy … Florena, sei willkommen …

Florena Es war mir leider nicht möglich, früher herzukommen, ausserdem hatte ich erst bei Ptaah rückzufragen, weil er die Aufzeichnungen eurer Gesprächsberichte ordnet, wie du ja weisst. Auch hat er mich beauftragt, einiges zu erklären.

Billy Das ist kein Problem, aber dass du nicht früher herkommen konntest, so ist das wohl verständlich, denn du hast ja auch deine Pflichten zu erfüllen; zudem heisst es ja: Besser spät, als nie. Und wichtig ist ja, dass du mir die Daten bringen kannst, wenn du sie nun hast …? Weisst du, manchmal könnte ich effectiv durchdrehen, denn was sich alles bei mir zuträgt bei meiner Arbeit, das ist mehr, als ein normaler Mensch ertragen kann, wenn ich nicht …, aber egal. Und jetzt kommt auch noch das mit den Kontaktberichten, dass diese plötzlich in falscher Reihenfolge aufgeführt sind und falsche Zeitangaben aufweisen, was wir ja in den letzten Tagen zusammen wieder korrigieren und richtigstellen mussten. Und jetzt kommt noch das mit diesen beiden Kontaktberichten, die abermals mit den Datum- und Zeitangaben nicht stimmen.

Florena Eine andere Person würde ihre Arbeit nicht weiterhin verrichten. Yanarara und auch Zafenatpaneach haben mir erzählt, was sich bei deinem Arbeiten ergibt, dass deine Schreibarbeit durch irgendwelche Kräfte bösartig derart gestört wird, dass jedes Wort, das du schreibst, mit Zahlen und anderen Buchstaben durchsetzt und völlig unkenntlich wird. Es ergebe sich, erklärten sie mir, dass du folglich alles Buchstabe für Buchstabe wieder korrigieren müsstest, wie beide selbst festgestellt haben, als sie dir beim Schreiben zusahen und auch erkennen konnten, dass du alles normal und richtig in die Schreibtastatur eingetippt hast, dann jedoch auf dem Bildschirm etwas sichtbar wurde, was du nicht geschrieben hast.

Billy Stimmt, das haben auch verschiedene Kerngruppemitglieder gesehen, die neben oder hinter mir standen und zusahen, wie und was ich geschrieben habe, dann jedoch praktisch jedes Wort mit anderen Buchstaben und Zahlen durchsetzt war. Wenn du willst, dann kannst du selbst sehen, wie und was sich beim Schreiben zuträgt, was ich dann mühsam korrigieren muss, weshalb ich so viel Zeit benötige, wenn ich z.B. einen Kontaktbericht abrufe und niederschreibe oder eine andere Schreibarbeit erledige. Es ist einfach so, dass ich praktisch jedes Wort korrigieren und daher endlos viel Zeit aufwenden muss, um durch die Korrekturen das Ganze dann lesbar zu machen.

Florena Ja, das möchte ich sehen.

Billy Gut, dann steh bitte hier neben mich und schau genau auf meine Hand, wenn ich nun schreibe … Gut, dann schreibe ich jetzt:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hohl den exng ekl meiener Seeedlex du, geliexbzverxs aTVArcampersl,triestrf dxe, und f a<zugern hbsa<sdt dxu waijers bJKsam esolesn es undx dxerijn es aA<auzhg eghbn lrexuchtfen. Wyijrd esijnbes a<kmlztfesv sturdm l,atestrnerd.-

Das wäre es nun, und was ich jetzt geschrieben habe, das lasse ich so im Computer stehen, folglich ich es dann nicht korrigieren werde, sondern dann im Bericht so einfüge, wenn ich unser heutiges Gespräch abrufe.

Florena … … Das … das ist doch nicht möglich, denn ich habe doch selbst gesehen, wie du nur mit dem Zeigefinger völlig korrekt durchwegs je nur einen Buchstaben getippt hast. Das kann ich jetzt wirklich nicht verstehen.

Billy Eben, und das geht so jetzt schon seit Jahren, jedoch immer schlimmer, und zwar nebst diversen anderen seltsamen Vorkommnissen, wie auch verschiedene Kerngruppemitglieder beobachten konnten, wie z.B. Patric und andere, wie z.B. letzthin auch wieder Haus-Michael, der auf dem Sofa sitzend mich beobachtete und sah, wie über oder hinter meinem linken Ohr ein 2-Frankenstück materialisierte und dann auf den Tisch fiel. Das Geldstück nahm ich auf und reichte es Michael, der den Jahrgang feststellte, 1996, wonach ich es zurücknahm und in meinem Hemd in die Brusttasche steckte, was mir aber nicht guttat, denn schon nach Sekunden begann meine linke Brustseite gewaltig zu schmerzen. Also nahm ich das Geldstück wieder raus, und dann verkrampfte sich meine Hand für vielleicht 15 oder 20 Sekunden, wobei sich das Geldstück stark derart verbog, wie es früher war, wenn ich dummerweise mich dazu verleiten liess, dies bewusst durch meine Bewusstseinskraft zu tun.

Florena Ja, das haben mir Yanarara und Zafenatpaneach auch berichtet, wobei Yanarara sagte, dass sie an deiner Stelle verzweifeln würde, denn sie könnte das nicht durchstehen und nicht verkraften, was sich bei dir ergibt.

Billy Das hat sie mir auch gesagt, aber ich kann mir ein Überschnappen nicht leisten, denn ich habe so oder so meine Arbeit zu tun. Es ist nur gut, dass bei diesen seltsamen Vorkommnissen auch immer wieder Personen dabei waren, die miterleben konnten, was sich bei mir und bei meiner Arbeit immer wieder zuträgt, folglich sie alles bezeugen können. Aber es wird trotzdem sein, dass mich gewisse Leute als verrückt erklären würden, wenn ich es ihnen erzählen würde.

Florena Was wohl so sein würde. Semjase erzählte mir, dass sich seltsame Vorkommnisse schon damals in deinem Arbeitsraum ergeben haben, als sie noch den Kontakt mit dir pflegte. Auch sie selbst sei zweimal davon betroffen worden und sei durch irgendwelche ihr unerklärliche Einflüsse in ihrem zentralen Nervensystem beeinflusst worden und sei einer seltsamen Art einer psychoti…

Billy Entschuldigung, ja ich weiss, aber sie sagte mir dazu, dass ich nicht darüber reden und also niemandem etwas darüber erzählen soll.

Florena Solcherart S… können ganz harmlos, jedoch auch schwerwiegend, wie das ja nebst Semjase auch anderen Personen zugestossen ist, wie sie sagte.

Billy Ja, da waren diverse Leute davon betroffen, wie Dr. Fraude, Elsi Moser, Lou Zinsstag, Oma Rose, Guido, Sissi Rüegsegger, Rolli Rüegsegger, Silvano, Engelbert und Maria, dann auch Wendelle Stevens, Ernst Keller und letztendlich war es dann noch Professor Hans Bender, er war Psychologe und Philosoph, der sich für mich und die Kontakte mit euch Plejaren interessierte. Er war 3 mal bei mir, erstmals an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil, dann zweimal hier im Center, wobei er dann in meinem Büro etwas Ähnliches erlebte wie Semjase, worüber er gewaltig erschrocken war und äusserte, dass er viel mit angeblichem Spuk zu tun gehabt habe, doch was hier bei mir abgehe, das könne er sich nicht erklären, damit wolle er nichts zu tun haben und ich soll darüber schweigen was vorgefallen sei, wie auch er niemals darüber reden werde, was ich nun eben doch tue, auch wenn er mir deswegen vielleicht auf die Pelle rücken wird.

Florena Semjase erzählte mir von diesen psychotisch ähnlichen i…

Billy Nicht nochmals bitte. Zwar hat das Ganze bis 1997 angehalten, doch dann hat sich die Sache gelegt, und zwar als …, nun ja, dann haben auch die Kleinen Andis noch das ihre dazugetan, wie schon damals im Keller, als Bernadette von einem den Kopf im Bild hatte, als sie etwas Bestimmtes photographierte. Seither ist dieser Spuk aber vorbei.

Florena Gut, du willst nicht darüber reden, dann soll es so sein. Jetzt interessiert es mich aber doch, was du vorhin geschrieben hast, was jedoch völlig unleserlich ist.

Billy Es handelt sich um einen uralten Spruch, den ich noch von meiner Mutter gehört und in Erinnerung behalten habe. Dann muss ich ihn eben nochmals schreiben und dann korrigieren. Schau mir nochmals auf den Finger:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Hol den Engel meiner Seele, du geliebtes Trampeltier. Augen hast du wie Kamele, und deine Schönheit leuchtet von Ferne, wie eine alte Sturmlaterne.»

Das ist der Wortlaut des corpus delicti, und das muss ich nun eben korrigieren, wie du siehst, sonst kann man es ja nicht entziffern.

Florena Unglaublich, wenn ich es nicht mit eigenen Augen sehen würde …

Billy Eben, darum …, tja, sinnlos – doch du hast gesagt, dass dir Ptaah noch etwas zu erklären aufgetragen hat.

Florena Ja, natürlich. Ptaah erklärte, dass ich dich daran erinnern soll, dass du – aus eigenem Erschauen und Wissen dessen, was sich in der nun folgenden neuen und 3. Corona-Epoche weiter aus den sich vermehrenden und steigernden Übeln ergeben wird – notwendige Informationen für alle FIGU-Mitglieder und alle der FIGU-Gemeinschaft wohlgesonnen, ihr zugetanen und ihren Ratschlägen folgenden Interessenten weltweit geben sollst. Dabei sollst du darauf bedacht sein, die notwendigen Informationen auszuarbeiten und auszuführen, um es weltweit zu verbreiten, wie du und Vater Sfath dies zusammen zu Beginn der 1950er Jahre des letzten Jahrhunderts befunden habt, weil ihr damals beobachtet habt, wie Ptaah sagte, dass alle Staatsführungen und Gesundheitsämter die wichtigen Informationen nicht verbreiteten, was sich nun so erweise. Das führe nun dazu, dass die Bevölkerungen desinformiert seien, denen das Informationsmaterial, das du nun ausfertigen sollst, beim Verhalten und Verstehen der Seuche sowie beim Schutz gegen diese mit den richtigen Massnahmen hilfreich sein würde. Deine Worte und Ausführungen sollen in der weltweiten FIGU-Gemeinschaft und auch für alle an der Sache interessierten Menschen die wichtigsten notwendigen Verhaltensweisen und die notwendigen Kenntnisse ansprechen, eindeutig, klar und verständlich alles nennen, wie es deine Art sei, und dann sollst du alles auf der FIGU-Webseite aufschalten und verbreiten.

Billy Aha, schön, dass mich Ptaah daran erinnern will, aber du kannst ihm berichten, dass ich das Übereinkommen mit Sfath und mein Versprechen, dass ich ein solches Schreiben im Februar 2021 verfassen und verbreiten werde, nicht vergessen, sondern gut in Erinnerung und es deshalb auch bereits ausgefertigt habe, nun eben einige Tage vor dem Februar. Auch hatte ich es bereits Bernadette zur Veröffentlichungsaufbereitung gegeben, doch musste ich es nochmals zurücknehmen, weil ich einen wichtigen Satz vergessen hatte und auch meinen vorgehenden Brief anders gestalten wollte.

Florena Du hast – aber warum nur frage ich, denn ich –, ach, warum frage ich nur – ich hätte es wissen müssen.

Billy Was du auch immer sagen willst, bemühe dich nicht, denn es ist sinnlos nach Worten zu suchen, wenn man überrascht ist, weil man dann eben sozusagen leer im Kopf ist, wozu wir einfach sagen ‹sprachlos›.

Florena Das ist auch bei uns üblich.

Billy Dann haben wir Erdlinge ja auch diesbezüglich eine Gemeinsamkeit, wie auch hinsichtlich einigen anderen Dingen.

Florena Solche Gemeinsamkeiten gibt es auch auf anderen Welten und bei anderen Völkern, nicht nur bei uns Plejaren und den Erdenmenschen.

Billy Ja, muss ja so sein, denn wenn irgendwelche Wesen einer logischen verbalen Kommunikation fähig sind, dann finde ich es völlig normal, dass überall verbalistisch gleiche oder ähnliche Idiome vorkommen. Sieh nun aber das hier, das ist das, was ich geschrieben habe. Wenn du nicht in Eile bist und es lesen willst? Alles zusammen sind nämlich 8 Seiten.

Florena Ja, und die Zeit drängt mich nicht.

Billy Gut, dann bitte …

Florena Danke …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM
Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti/ZH Schweiz/Switzerland

In Ehre und Würde an alle FIGU-Mitglieder, und weltweit in Freundschaft, Bekanntschaft an alle mit dem FIGU-Ethos gesinnungsgleich sowie wertschätzend verbundene Mitmenschen!

Liebe und sehr geschätzte FIGU-Mitglieder, Freundinnen, Freunde und Bekannte, hiermit will ich mich mit diesen Zeilen an alle wenden – leider etwas verspätet, infolge überbordender Arbeit – und Euch für das neue Jahr 2021 mit einigen Worten auf diese Weise für Euer Wohlergehen hinsichtlich Gesundheit, Arbeit, Familie und in allen Dingen des Daseins das Allerbeste wünschen und auch versichern, dass wir im Center unsere Gedanken stets hoffend um Euch kreisen lassen, dass Ihr alle gesund, wohlauf und verschont davon seid und es auch über die ganze Zeit bleibt, was während der Corona-Seuche rund um die Welt grassiert.
Was sich leider rundum in allen Ländern an Üblem ergibt und zahllosen Familien und Menschen Leid und Trauer bringt, das sucht bei Euch selbst, in Eurer Familie, in Eurem Freundes- und Bekanntenkreis zu verhindern, indem Ihr Euch alle an die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Maskentragens, des Abstandhaltens und der Desinfektion und aller sonstigen Notwendigkeiten haltet. Für Euch alle – wie auch für alle Menschen auf unserer Welt – wünsche ich ein Verschontbleiben von allen Übeln, wobei es aber für jeden einzelnen Menschen notwendig und unumgänglich ist, sich in alle Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmassnahmen gegen das sehr angriffige und gefährliche Corona-Virus und dessen Mutationen einzufügen. In diesem Sinn grüsse ich Euch alle und bedanke mich auch für alle Eure Zuschriften mit Euren lieben und guten Wünschen zu meinem 84. Geburtstag. Wenn ich all Eurer guten und lieben Worte und Wünsche bedenke, dann fühle ich mich sehr geehrt und umsorgt, wofür ich Euch allen meinen besonderen herzlichen Dank ausspreche und dabei auch hoffe, dass wir alle ausnahmslos alles gut überstehen und wir uns bald wieder in alter Weise zusammen des Lebens erfreuen können.

Herzlichst
Billy

Wurzeln aller Dinge

Um das Dasein und das Leben aller
Lebewesen in richtigem Mass zu verstehen,
zu ehren und zu würdigen, muss der Mensch
erkennen, wissen und mitfühlsam mit allem
Lebendigen mitleben sowie die Wurzeln alles
Existenten schützen, sei es ein Tier, Getier,
Insekt oder seien es Pflanzen usw., denn er
ist mit ihnen allen verbunden; und wie er,
haben auch alle Lebewesen eine ureigene
Lebendigkeit und fühlen auch Leid und
Schmerz, wenn ihnen physischer oder
psychischer Schaden, Marter, Qual
oder Bedrängnis zugefügt wird,
weshalb es gilt: Mensch, füge
keinerlei Leben Qualen zu,
denn es fühlt genau wie
du Qual und Schmerz,
schreit und weint.

SSSC, 3.2.1981
00.17 h, Billy

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und noch auf ein Wort von Wichtigkeit!

Entgegen dem intelligentumlosen Unverstand und der Unvernunft aller jener dumm-dreisten und verantwortungslosen Verschwörungstheoretiker, Querdenkenden, Besserwissern und Querulantierenden, die sich krankhaft wichtig tun, um die verstand-vernünftig-denkenden Menschen irrezuführen, indem sie die Corona-Seuche dumm-dreist zu verharmlosen und das Ganze als Lüge und Betrug oder als hinterhältige Regierungsmassnahme darzustellen suchen, um die krasse Überbevölkerung auf drastische Weise schnell zu reduzieren, so entspricht dies nicht der Wahrheit, sondern einem bösartigen und verantwortungslosen, die reale Wahrheit bewusst verschleiernden und die Menschen in die Irre führenden, lebensbedrohenden Wahn, der vielen Menschen Leiden, Krankheit, Leid und Trauer oder gar den Tod bringt.
Tatsache ist in Wahrheit, dass die Corona-Seuche einer realen ansteckenden und lebensgefährlichen Infektionskrankheit entspricht, die Masseninfektionen und Massensterben hervorruft, der zudem nicht mit irgendwelchen Medikamenten begegnet und sie dieserart weder bekämpft noch geheilt werden kann. Medizinisch kann einzig eine sachgerechte und wertige Impfung die Lösung sein, wobei eine solche zur gegenwärtigen Zeit für eine umfängliche Wirkung und Verhütungsgarantie leider noch ungewiss ist, weil fehlende Tests und Erfahrungen noch unzureichend sind, folglich mehr Schaden als Nutzen entsteht und gar Tote sowie Langzeitschäden und Spätfolgen daraus hervorgehen können, wie sich das leider nun bereits erweist und die schon frühen Voraussagen bestätigt.
Was zur Zeit gegen die Corona-Seuche und für das persönliche sowie mitmenschliche gesundheitliche Wohlergehen getan werden kann, soll für jeden dem Intelligentum, Verstand und der Vernunft trächtigen Menschen Pflicht sein und befolgt werden, denn das ist die einzige reale Möglichkeit, persönlich etwas zum eigenen und der Mitmenschen Schutz gegen das aggressive Corona-Virus zu tun. Und diese Alternative besteht grundsätzlich in folgenden Realisierbarkeiten:

1. Das Tragen von geeigneten und der Situation entsprechend angepassten Atemschutzmasken ist unbedingt allüberall dort einzuhalten, wo dies die Notwendigkeit erfordert.

2. Beim Tragen von Atemschutzmasken ist die Notwendigkeit zu beachten, dass diese von Zeit zu Zeit abgelegt werden soll, um für 10 bis 15 Minuten frische Luft zu atmen, damit sich die Lungen infolge der Belastung durch das Masken-atmen wieder erholen können.

3. Den Wind- und Personenverhältnissen – Familie, Freundschaft, Bekannte, Fremde – einzuhaltender angemessener Abstand zum nächsten Menschen beträgt in der Regel ca. 2 Meter.

4. Desinfizieren der Hände mit einem geeigneten, nicht chemischen und nicht chlorhaltigen Desinfektionsmittel, sondern mit ca. 70–75 % Alkohol resp. Ethanol, was bereits seit dem 12. Jahrhundert verwendet wird und sich in jeder Konzentration in Wasser mischen lässt. Ein Beschrieb klärt auf, dass der wichtigste Wirkmechanismus die Fähigkeit des Alkohol-Ethanols ist, Eiweisse zu verändern, auch bei Bakterien und manchen Virenarten, die einen Überzug aus verschiedenen Proteinen aufweisen. Das SARS-Cov-2-Virus als Auslöser der Corona-Seuche hat eine Hülle aus Eiweiss, die sehr gut durch Desinfektionsmittel aus Ethanol zerstörbar ist. Dieses Desinfektionsmittel nimmt dem Corona-Keim die Möglichkeit, sich in den menschlichen Organismus einschleusen zu können, folglich er sich nicht festsetzen und nicht vermehren kann. Ethanol greift nicht nur die Hülle von Bakterien und Viren an, sondern zerstört auch die Eiweissstruktur von Pilzen.

FFP-Atemschutzmasken

Alle FFP-Masken von FFP1, FFP2 und FFP3 entsprechen in der Regel Atemschutzmasken, die, wie der Name sagt, zum Schutz der Atemwege dienen und nach der Verwendung zu entsorgen sind. Je nachdem, je nach Maskenklasse, können Atemschutzmasken nur kurze Zeit getragen und genutzt werden, wie billige und praktisch nahezu oder völlig nutzlose Papiermasken oder selbstfabrizierte billige Stoffmasken. Je nach Fall – worüber jede Person selbst entscheiden muss – können Schutzmasken nur sehr kurze Zeit, anderseits jedoch, je nach Maskenklasse und deren Güte, je nachdem 8, 10 oder 12 Stunden usw. genutzt und getragen sowie durch diese geschützt werden, ehe sie zu entsorgen sind.
Die feinen, nahezu unsichtbaren Feinstaub-Partikel oder Mikroorganismen usw., die in der Atemluft umherschweben, gehören aufgrund ihrer Grösse zu nicht vernachlässigbaren Gefahren im Arbeitsumfeld sowie hinsichtlich des Gesundheitsschutzes gegen Krankheitskeime. Aufgrund der Gefahr ansteckender Krankheiten sowie radioaktiver Verseuchung oder krebserregender Stoffe wie Bakterien und Viren usw., werden die für Arbeitsatemschutz ausgelegten Schutzmasken auch zum Schutz gegen Krankheitskeime aller Art verwendet, und zwar um einerseits das Atmungssystem nachhaltig und anderseits den Organismus vor Krankheitskeimen zu schützen, dass keine Schädigungen entstehen. Effectiv kann dies nur durch geeignete Atemschutzmasken mit hinreichenden Schutzklassen, sogenannten FFP-Masken, gewährleistet werden, durch die irgendwelche langfristige Risiken gesenkt oder völlig vermieden werden können.
Bezüglich geeigneter und guter Atemschutzmasken ist weltweit die Marke 3M führend, wobei diese Bezeichnung als Kürzel auf die US-amerikanische Firma ‹**M**innesota **M**ining and **M**anufacturing Company› notiert ist, also 3xM. Diese Firma entspricht einem weltweit agierenden Multi-Technologiekonzern mit Hauptsitz in Saint Paul im US-Bundesstaat Minnesota,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der bei Verbrauchern nicht nur als 3M, sondern auch unter anderem durch seine registrierten Marken ‹Post-it› (etwa: Klebe-Notizzettel) und ‹Scotch› bekannt ist. Der Konzern produziert mehr als 50 000 verschiedene Produkte auf der Basis von 47 Technologieplattformen und über 25 000 Patenten.

Warum Atemschutzmasken zu tragen sind

Aerosole, die ausgeatmet werden, und Speicheltröpfchen resp. kleinere oder grössere Mengen von Sekrettröpfchen resp. Exspirationströpfchen der Schleimhäute in Mund und Nase, die beim Sprechen in die Luft ausgeschieden und freigesetzt werden, weisen mehrheitlich einen Durchmesser zwischen 0,5 µm und 12 µm auf – µm steht für Mikrometer: = 1 Mikrometer = 1 millionstel Meter = 1 tausendstel Millimeter; früher wurde ein µm Mikron oder nach dem griechischen Buchstaben µ My resp. Mü genannt –, wobei insbesondere die grösseren Speichel- resp. Sekrettröpfchen infizierende Mikroorganismen enthalten können. Mikroorganismen oder ein Mikroorganismus – eine Mikrobe, ist ein mikroskopisch kleines Einzellebewesen, das mit blossem Auge nicht erkennbar ist. Als Mikro bezeichnet, ist es mindestens 2 Dimensionen kleiner als etwa 30 µm, wobei die meisten Mikroorganismen Einzeller sind, zu denen jedoch auch wenigzellige winzige resp. Mikrolebewesen zählen.
Bei Mikroorganismen handelt es sich – wie auch bei vielerlei winzigen materiellen Partikeln, Samenstaub und Sporen aller Art – um nahezu oder völlig unsichtbare in der Atemluft schwebende Stoffe, über die sie verbreitet werden. Die Mikroorganismen entsprechen den tückischsten Gesundheitsrisiken für den Menschen. Partikelfiltrierende Halbmasken bieten gegen derlei Gefahren jedoch Schutz, wobei diese Masken in 3 Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 eingegliedert werden. Die Unterteilung in 3 FFP Klassen erfolgt durch das Kürzel FFP, das für ‹**f**iltering **f**ace **p**iece› steht. Eine Atemschutzmaske bedeckt Nase und Mund und setzt sich zusammen aus verschiedenen Filtermaterialien und der Maske selbst.

Bei den von mir gemachten Angaben handelt es sich um rein unverbindliche Informationen, zu denen zu erklären ist, dass die angegebenen Schutzklassen in der Regel für verschiedene Anwendungsgebiete in Arbeitsbereichen geeignet sind, benutzt werden und diesbezüglich sicherheitsbietend den entsprechenden Mindestanforderungen dienen. Grundsätzlich liegt die Verantwortung der Anwendung der Masken bei den Personen selbst, die solche benutzen, wobei jedoch zu empfehlen ist, diese vor dem Einsatz zu prüfen, und zwar, ob die Atemschutzmaske das Atmen erlaubt und ob sie den Anforderungen bezüglich des Abweisens der Gefahrenstoffe und des Anwenders Atemqualität entspricht. Für die Auswahl richtiger persönlicher Schutzmasken muss deshalb immer eine Beurteilung vor Ort beim Erwerb von Masken vorgenommen werden, denn sollten Atembeschwerden beim Maskentragen auftreten, dann übernehmen weder die Verkaufsläden noch die Hersteller der Masken eine Haftung für irgendwelche gesundheitliche Schwierigkeiten oder Schäden.
Wenn Gefahrenstoffe und deren Konzentration bekannt sind, kann mitunter bereits eine bestimmte FFP-Maske ausgewählt werden. Die Klassifizierung der Masken ergibt sich nebst der Filterleistung der Maske auch anhand der maximal zulässigen Leckage, die sich aus der Undichtigkeit des Produkts ergibt resp. aus der Durchlässigkeit des Filtermaterials und den Öffnungen an Stellen, an denen die Maske nicht genau auf dem Gesicht anschliesst.
Atemschutzmasken dienen dem Schutz der Trägerperson vor luftgängigen Schadstoffen, wie Atemgifte, Partikel, Sporen, Staub und Mikroorganismen usw., wie aber auch Bakterien, wobei durch die Masken verhindert wird, dass solcherart gesundheitsgefährdende Stoffe in die Atemwege gelangen, zum Beispiel bei Arbeiten, Grippe, Epidemien und Pandemien. Benutzt werden sie insbesondere an Arbeitsplätzen, im Rettungswesen und bei der Feuerwehr. Speziell werden Atemschutzmasken im Krankenpflegebereich und bei Operationen benutzt, wobei Medizinalmasken resp. chirurgische Masken verwendet werden.

Die Wichtigkeit von Atemschutz

Gefährliche Partikel können mehr oder weniger oder sehr stark krebserregend oder radioaktiv sein, andere wiederum schädigen das Atmungssystem des Körpers über Jahrzehnte und unter Umständen über das ganze Leben hinweg, wobei sie zur langfristigen Entwicklung schwerer Erkrankungen führen. Werden die Masken in Arbeitsbereichen benutzt, dann haben die Arbeitenden unter Umständen lediglich mit unangenehmen Gerüchen zu kämpfen.
Atemschutzmasken schützen in 3 Klassen, und zwar vor wässrigen und öligen Aerosolen, Rauch und Feinstaub bei Arbeiten, wobei die Masken in bezug auf ihre Schutzfunktion europaweit nach EN 149 normiert sind. Partikelfiltrierende Halbmasken oder Feinstaubmasken werden in 3 Schutzklassen unter-teilt: FFP1, FFP2, FFP3.
Atemschutzmasken schützen hauptsächlich vor lungengängigem Staub, Rauch und Flüssigkeitsnebel, sog. Aerosole, nicht aber vor Dampf und Gas. Aerosole werden auch vom Menschen ausgeatmet, wie er aber durch das Sprechen auch Speicheltröpfchen aussondert, folglich die Aerosole und Tröpfchen von anderen Menschen wieder eingeatmet werden und dadurch mit Krankheitserregern infiziert werden können.
Atemschutzmasken dienen bei Infektionserregern oder sonstigen Ansteckungskrankheiten, wie bei Grippe, Epidemien und Pandemien, zweierlei Zwecken:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Durch das Tragen von Schutzmasken wird verhindert, dass erkrankte Personen Aerosole durch den Atemausstoss sowie beim Sprechen ungehemmt Speicheltröpfchen in die Luft freisetzen können, die durch andere Personen eingeatmet, dadurch mit Krankheitskeimen infiziert werden und ebenfalls erkranken.

2. Durch das Tragen von Schutzmasken wird verhindert, dass gesunde Personen Fremdkörper wie Gift-stoffe oder Krankheitskeime aufnehmen, wobei sie aber auch davor bewahrt werden, durch ausgeatmete Aerosole und ausgestossene Exspirationströpfchen kranker anderer Personen mit deren Krankheitskeimen infiziert zu werden und selbst zu erkranken, was jedoch durch Atemschutzmasken verhindert werden soll.

Eine Atemschutzmaske setzt sich zusammen aus verschiedenen Filtermaterialien und der Maske selbst, und diese bedeckt Nase und Mund. Grundsätzlich sind solche Masken für diverse Arbeitsverrichtungen konzipiert, und zwar an Arbeitsplätzen, an denen der Arbeitsplatzgrenzwert von Staub, Rauch und Aero-solen usw. in der Atemluft überschritten wird. Dies bedeutet, dass Atemschutzmasken das Einatmen einer zu hohen Konzentration von solchen gesundheitsschädlichen Stoffen verhindern, die für den Menschen zu unter Umständen schweren Gesundheitsschäden oder zum Tod führen können. Wird also eine bestimmte Konzentration von Schadstoffen aller Art überschritten, insbesondere jedoch in bezug auf infektiöse Krankheitskeime, dann ist in der Regel allein schon gemäss persönlicher Verantwortung sowie infolge Intelligentum, Verstand und Vernunft das Tragen von Atemschutzmasken verpflichtend.

Atemschutzmasken mit oder ohne Ventil

1) Atemschutzmasken, die kein Ventil aufweisen, filtern sowohl die frische Atemluft von aussen, die eingeatmet wird, als auch die verbrauchte sauerstoffarme Atemausluft, folglich sich dadurch ein Eigen- und Fremdschutz für die maskentragende Person bietet.

2) Allgemeine Schutzmasken mit Ventil filtern lediglich die eingeatmete Luft und dienen folgedem lediglich dem persönlichen Schutz der eine Schutzmaske tragenden Person, weshalb die Ventil-Masken nicht auf einen Fremdschutz ausgelegt sind.

3) Spezielle Atemschutzmasken – die nicht grösser als normale Nasen-Mundmasken und im Erwerb teuer sind (200 Dollar und mehr) – weisen zusätzlich einen kleinen elektrischen Antrieb zur regulierbaren Atemzufuhrluft auf, wie deren Ventil nicht nur die eingeatmete, sondern auch die verbrauchte Atemluft mit einer bis zu 5fachen Filterung ausscheidet.

4) Atemschutzmasken mit Expirationsventilen sind für positiv erkrankte Personen nicht geeignet, weil die verbrauchte Atemluft ungehindert durch das Ventil ausströmen und dadurch die freigesetzten Krankheitskeime sich rundum in der Luft verbreiten können.

Die gleichen Maskenarten, die für Arbeitsverrichtungen gebraucht werden, sind auch absolut dienlich gegen infektiöse Krankheitserreger, folglich diese auch in dieser Beziehung genutzt werden, um zu verhindern, dass Krankheitskeime in die Atemwege und Schleimhäute und dadurch in den Organismus gelangen, sich in diesem vermehren und Erkrankungen hervorrufen können. Je nachdem sind diesbezüglich bestimmte Maskenklassen zu wählen, um einen bestmöglichen Schutz zu gewährleisten.

Die massgebenden Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 bieten, je abhängig von der Gesamtleckage resp. der Durchlässigkeit des Maskenmaterials und der Filterung von Partikelgrössen bis zu 0,6 µm, einen Atemschutz für unterschiedliche Konzentrationen materieller Schadstoffe, Gifte, Sporen, Partikel, Mikroorganismen, Bakterien, Rauch und Dämpfe usw., jedoch nicht vor Gasen, Strahlungen wie Radioaktivität sowie vor Schwingungen.

Je nach Güteklasse der Maske können gute Atemschutzmasken bis zu 94% oder maximal 96% auch eine gewisse Sicherheit gegen Viren bieten, wobei jedoch klar sein muss, dass eine absolute Sicherheit gegen Viren nicht sein kann, Viren auch nicht getötet, sondern nur zerstört werden können, weil sie keine Lebensformen, sondern leblose organische Strukturen sind. Nur Lebewesen können getötet werden, jedoch nicht leblose Organismen.

Bezüglich der Gesamtleckage resp. des Filterdurchlasses und der Undichtigkeiten des Materials von Atemschutzmasken sowie dem Anschluss an Gesicht und Nase ist es auch wichtig, dass die Maske der menschlichen Anatomie resp. dass sie weitestgehend dem Gesicht angepasst sein muss. Dabei ist auch eine innovative Filtertechnologie der Maske wichtig, weil der Atemwiderstand gering und die Atmung selbst bei mehrmaliger Verwendung der Atemschutzmaske nicht durch abgefangene Partikel im Filter erschwert werden darf.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Atemschutzmaskenklassen

FFP1: Atemschutzmasken der Klasse FFP1 dürfen nur in Umgebungsbereichen eingesetzt werden, in denen keine giftige oder fibrogene resp. Eiweisse/Proteine-Aerosole vorhanden sind. Der 4fache Arbeitsplatzgrenzwert von Atemschutzmasken der Klasse FFP1 darf nicht überschritten werden, und zudem sind die Schutzmasken überwiegend nur kurzfristig nutzbar und müssen, sobald sie durch das Atmen und Reden Feuchtigkeit ansetzen, häufig gewechselt werden, wie auch im Umgang mit Menschen, weil sie nur einen kurzzeitigen und zudem nur für einen schwachen Schutz gegen Aerosole und Speichel-tröpfchen ausgelegt sind.

a) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP1 sind in der Regel für Arbeitsumgebungen geeignet, in denen ausschliesslich ungiftige Materialien vorkommen. Sie haben eine Abscheideleistung von 80% und sind für eine ca. 4fache Überschreitung einer Arbeitsplatzbelastung in bezug auf Schadstoffe wie Staub und andere ungiftige Stoffe ausgerichtet und nutzvoll.

b) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP1 sind in keinerlei Art und Weise tauglich hinsichtlich Giftstoffen, Bakterien, Gasen oder Viren irgendwelcher Art, sondern diese Masken schützen einzig gegen materielle Partikel, wie unter anderem gegen ungiftige Staubarten wie z.B. Zellstoff, Zement, Gips, Kalkstein, Sporen oder Pollen usw.

c) Stoffmasken, auch selbstgefertigte jeder Art, entsprechen in der Regel – im besten Fall – der Maskenschutzklasse FFP1, jedoch sind sie absolut nutzlos gegen Krankheitserreger irgendwelcher Art, folglich solcherart Masken keinerlei Schutz gegen Krankheitskeime bieten und deshalb weder hergestellt noch genutzt werden sollen. Grundsätzlich wirken solcherart Masken nur als Vorspiegelung falscher Tatsachen resp. illusorisch als Einbildung in bezug auf eine Schutzfunktion gegen Krankheitskeime.

FFP2: Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 sind ausgerichtet für Arbeitsumgebungen, in denen gesundheitsschädliche und erbgutverändernde Stoffe auftreten und in der Atemluft schweben. Diese Maskenklasse ist darauf ausgerichtet, mindestens 92% sich in der Luft befindliche Partikel aufzufangen und müssen daher bei Arbeiten eingesetzt werden, wenn der Schadstoffgrenzwert des betreffenden Gefahrenstoffes höchstens die 10fache zulässige Konzentration erreicht.

a) **Atemschutzmasken der Klasse FFP2 sollten, wenn infektiöse Krankheitskeime im Umlauf sind, in jedem Fall verantwortungsbewusst zum persönlichen sowie zum Schutz der Mitmenschen verwendet werden.**

b) Atemschutzmasken der Klasse FFP2 weisen einen Abscheidegrad von mindestens 92% auf, was die Wirksamkeit der Schutzmaske bedeutet resp. deren Abweisung, resp. das Eindringen von Fremdstoffen in die Atemwege. Je höher der Abscheidegrad der Atemschutzmaske ist, desto besser ist dementsprechend auch die Filterleistung.

c) Generell ist in bezug auf den Abscheidegrad also das Verhältnis der Menge bzw. die Konzentration des abzutrennenden Fremdstoffes zu verstehen, der im Filtersystem der Maske abgeschieden resp. festgehalten wird und verhindert, dass er in die Atemwege eindringen kann. Und noch etwas einfacher gesagt bedeutet das Ganze, dass der Abscheidegrad das darstellt, was vorne an der Maske gestoppt und festgehalten wird, folglich es nicht durch die Maske durchdringen und nicht in die Atemwege eindringen kann.

d) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen auch vor giftigen Staubarten, wie z.B. Kalziumoxid, Betonstaub, Granit oder Zinkoxidrauch.

e) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen weitgehend auch vor Bakterien, in einem gewissen Grad auch vor Viren.

f) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen auch vor diversen den Wissenschaften noch unbekannten gesundheitsgefährdenden sowie erbgutverändernden Stoffen in der Atemluft.

FFP3: Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 bieten auch bei hoher Belastung der Atemluft einen guten Schutz und weisen gemäss plejarischen Forschungsergebnissen eine Abscheideleistung von 94% bis 96% auf, jedoch nicht 98% bis 99%, wie gemäss irdisch-virologischen falschen Angaben behauptet wird. Diese Prozentberechnungen sagen aus, dass also keinerlei 100%ige Sicherheit gegeben werden kann, dass im schlimmsten Fall nicht doch eine Ansteckung durch Krankheitskeime erfolgen kann. Mit 94% oder 96% ist jedoch die Sicherheitsstufe sehr hoch, folgedessen keinerlei grosse Bedenken in bezug auf eine Infizierung gehegt werden müssen, was jedoch nicht bedeutet, dass deshalb das Maskentragen und das Abstandhalten vernachlässigt oder beendet werden könne.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

a) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 sind einsetzbar in Arbeitsumgebungen, in denen ein Grenzwert von giftigen Stoffen bis zum 30fachen des branchenspezifischen Wertes überschritten wird, folglich sie z.B. vor giftigen Staubarten wie von Chrom, Kobalt, Nickel oder Schimmelsporen schützen.

b) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 eignen sich sehr gut gegen giftige, krebserregende und radioaktive Partikel, wie besonders auch gegen bakterielle, viröse, mikroorganische sowie viele andere Krankheitskeime. Wiederholend ist nochmals zu sagen, um klar zu verstehen: Bei einem Abscheidegrad von 94% bis zu 96% – gemäss plejarischen sicheren Forschungsergebnissen, die wohl sehr viel exakt-genauer sind entgegen den irdisch-wissenschaftlichen von 98%–99% Forschungsergebnisbehauptungen – hält die FFP3-Maske bei ordnungsgemässem Sitz der Maske also sehr weitgehend viele Arten gesundheitsgefährdender Partikel, Giftstoffe und Mikroorganismen ebenso zurück, wie auch Bakterien und Viren. Das ist der Grund dafür, dass Masken der Klasse FFP3 auch in Laboren beim Umgang mit Viren und Bakterien, wie aber auch bei vielen handwerklichen Arbeitsvorgängen sowie auch bei besonderen chemischen sowie medizinischen Notwendigkeiten eingesetzt und genutzt werden.

Unterschied der Atemschutzmasken FFP2, FFP3, N95, KN95, P2, DS

Wird der Atemschutz-Standard der Atemschutzmasken der Klassen FFP2, FFP3, KN95, N95 miteinander verglichen, dann ergeben sich einige Unterschiede.
Atemschutzmasken mit und ohne Filter sind weltweit diversen strengen Vorschriften und Standards eingeordnet, wobei diese bestimmte erforderliche und spezifische Eigenschaften sowie dem entsprechenden Standard gemäss die entsprechenden Leistungseigenschaften aufweisen und somit den Atemschutzmasken also eigen sein müssen.
Alle Atemschutzmasken der Klassen FFP2, FFP3, N95, KN95, P2, DS sind darauf geprüft und ausgerichtet, dass sie die maskentragenden Personen bis zu einem bestimmten Grad auch vor anderen infektiösen Krankheitskeimen schützen, so also auch vor Bakterien, vielen Arten von Mikroorganismen und Viren.
Eine Epidemie oder Pandemie entspricht jederzeit und in jedem Fall einer Notsituation, bei denen nicht nur langzeitige und greifende Massnahmen wie Lockdown, das strikte Atemschutzmaskentragen und Abstandhalten von Person zu Person zu beachten sind, sondern ganz besonders die Verwendung spezifisch ausgelegter Atemschutzmasken, die eine höchstmögliche Sicherheit vor einer Infizierung durch Krankheitskeime wie Bakterien, Mikroorganismen und Viren verhindern. Hierzu eignen sich empfehlend:
Speziell die Atemschutzmasken mit der Bezeichnung **3M**, und zwar des Klassentyps **FFP2** und **FFP3**, die darauf geprüft sind, äquivalent resp. angemessen-gut Bioaerosole, wie z.B. auch Viren, abzuscheiden resp. von und an der Maske zurückzuhalten.
Atemschutzmasken dieses Standards, vom **Klassetyp 3M FFP2, N95**, sind besonders empfehlenswert, wie jedoch auch andere gleichwertige Produkte, wie folgend aufgeführte Atemschutzmasken, die sich bis zu 94% oder gar zu 96% eignen, in der Atemluft enthaltene Partikel bis zu einer Grösse von 0,6 µm ebenso auszufiltern, wie auch Bakterien, Mikroorganismen und Viren.
Diese Masken eignen sich auch gut für die Filterung von diverserlei Luftverschmutzungen aller Arten, jedoch nicht gegen Gase, Strahlungen und Schwingungen:

KN95 (China GB2626-2006)
P2 (Australia/New Zealand AS/NZA 1716:2012)
FFP2 (Europa EN 149-2001)
N95 (United States NIOSH-42CFR84)
DS (Japan JMHLW-Notification 214, 2018)
Korea 1st class (Korea KMOEL – 2017-64)

Atemschutzmasken der **Klasse FFP3** entsprechen dem internationalen Standard und weisen eine noch etwas höhere Filterleistung auf, die gemäss plejarischen Forschungsergebnissen eine Filterung bis zu 96% erbringt (gegensätzlich zur irdischen Test-Behauptung von 99,5%), folglich also in jedem Fall und auch mit dieser bestmöglichen Maske keinerlei 100prozentige Abscheidungsgarantie in bezug auf Krankheitskeime gegeben werden kann, dies jedenfalls hinsichtlich Viren, doch schützt dieser Maskentyp FFP3 auch vor giftigen Staubarten, wie solche von Chrom, Kobalt, Nickel oder Schimmelsporen usw.

Masken die vor Viren weitgehend bis zu 94% und 96% schützen können

Eine Filterleistung resp. Abscheideleistung bis zu 94% oder 96% bringen folgende Atemschutzmasken; diese bieten einen noch etwas besseren Schutz als die anderen genannten Typen:

FFP2, N95, KN95, P2, DS und FFP3

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Chirurgische Masken
Medizinische Gesichtsmasken

Chirurgische Masken bestehen in der Regel aus mehrlagigem, luftfiltrierendem Vliesmaterial, das aussenseitig teilweise mit einer wasserabweisenden Schicht versehen ist. Diese Schutzmasken werden entweder am Hinterkopf mit Bändern oder mit Gummischlaufen an den Ohren befestigt und müssen immer so getragen werden, dass Mund und Nase bedeckt sind.
Diese chirurgischen Schutzmasken entsprechen Einmalprodukten und sind bezüglich ihrer Filterleistung in der Euronorm EN 14683 ausgelegt.
Die medizinischen resp. chirurgischen Gesichtsmasken, die auch als ‹chirurgische Masken› sowie ‹OP-Masken› oder ‹Hygienemasken› bezeichnet werden und die Bezeichnung Norm EN 14683 haben, entsprechen Medizinprodukten und müssen daher mit CE markiert sein. Leider werden weitum auf dem Markt gefälschte minderwertige Produkte dieser und anderer Art angeboten und verkauft, die nicht konform mit den medizinischen Gesichtsmasken sind, sondern nur vorgeblich den konformen und geprüften Produkten entsprechen, folglich sie auch nicht den Schutz bieten, der versprochen wird.

SSSC, 20.1.2021, 17.33 h, Billy

Auszüge aus Wikipedia:

Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen, medizinischen Gesichtsmasken und partikelfiltrierenden Halbmasken (FFP-Masken)

Durch die Corona-Pandemie (SARS-CoV-2-Pandemie) und die durch das Virus ausgelösten Covid-19-Erkrankungen hat sich unser Alltag stark verändert. Eine der offensichtlichsten Veränderungen entsteht dabei durch die inzwischen bestehende Maskenpflicht in vielen Bereichen. Durch das Tragen der Masken können Bürgerinnen und Bürger ihren Beitrag zur Vermeidung der ungehinderten Verbreitung des sogenannten ‹Coronavirus› (SARS-CoV-2) leisten. Dadurch soll die Übertragung des Virus von Person zu Person und in der Folge das Risiko einer möglichen Infektion reduziert werden.
Es gibt verschiedene Maskentypen, die sich in ihrem Design und ihrer Schutzwirkung teils deutlich unterscheiden.
Das Tragen von Masken ist immer nur ein Teil eines umfassenden Schutzkonzeptes, mit dem wir gemeinsam gegen die Ausbreitung des Coronavirus vorgehen. Deshalb gilt weiterhin die ‹AHA+L›-Formel: Abstand halten, auf Hygiene achten, eine Alltagsmaske tragen und Lüften.
Bei der Nutzung von Masken sollte Folgendes beachtet werden:
Bei den Masken, die aktuell im Infektionsschutz eingesetzt werden, unterscheidet man prinzipiell zwischen 3 Maskentypen:

1. Es gibt **Mund-Nasen-Bedeckungen**, die z.B. auch Alltagsmaske, Behelfs-Mund-Nasen-Maske, Community-Maske genannt werden.
2. Die aus dem medizinischen Alltag bekannten **medizinischen Gesichtsmasken**, umgangssprachlich zum Beispiel auch OP-Masken, Mund-Nasenschutz, Mundschutz genannt. Hierbei handelt es sich um ‹Medizinprodukte›.
3. Und die bislang vorwiegend aus dem Bereich Handwerk bekannten **partikelfiltrierenden Halbmasken**, die umgangssprachlich auch Atemschutzmasken, FFP-Masken genannt werden. Der Name FFP ist eine Abkürzung, die sich aus dem englischen Namen der Masken ‹Filtering Face Piece› ergibt. Diese Masken gehören zu der Produkt-Kategorie ‹Persön-liche Schutzausrüstung› (PSA).

Mund-Nasen-Bedeckung

Bei Alltagsmasken bzw. Mund-Nasen-Bedeckungen handelt es sich in der Regel um Stoffmasken, die sehr vielseitig in ihrem Aussehen sein können. Oft werden sie aus handelsüblichen Stoffen genäht und im Alltag getragen. Da sie weder zur Kategorie der Medizinprodukte noch zur persönlichen Schutzausrüstung gehören, gibt es für Mund-Nasen-Bedeckungen keine Anforderungen aus Gesetzen oder technischen Normen zur Filterleistung, die sie erfüllen müssen. Sie sollten allerdings so gefertigt sein, dass sie Mund und Nase bedecken und an den Rändern möglichst nah am Gesicht anliegen.
Mund-Nasen-Bedeckungen werden, anders als medizinische Gesichtsmasken oder partikelfiltrierende Halbmasken, nicht nach entsprechenden gesetzlichen und normativen Anforderungen geprüft. Sie können daher ohne diese behördlichen Verfahren auf den Markt gebracht werden. Für die für die Herstellung dieser Masken verwendeten Stoffe gibt es also keine Vorgaben des Gesetzgebers z.B. zur Filterleistung, es können aber Vorgaben z.B. zur Freiheit der verwendeten Textilien von Schadstoffen anwendbar sein. Meist werden diese Masken aus handelsüblichen Stoffen genäht. Entsprechend vielfältig sind ihr Aussehen und ihre Dichtigkeit, da sich die verwendeten Stoffe in Design und Materialeigenschaften unterscheiden. Sie werden im Alltag getragen und daher umgangssprachlich auch oft Alltagsmaske genannt.
Die Unterscheidung zu Medizinprodukten oder zu persönlicher Schutzausrüstung ist wichtig. Alltagsmasken dürfen nicht mit entsprechenden Leistungen oder Schutzwirkungen beworben werden, weil sie keine Prüfverfahren nach solchen Anforderungen durchlaufen mussten. Daher dürfen Alltagsmasken auch nicht als Medizinprodukte oder Produkte persönlicher Schutzausrüstung verkauft werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Alltagsmasken erbringen nicht die in den technischen Normen definierten Leistungsnachweise, wie sie für medizinische Gesichtsmasken und partikelfiltrierende Halbmasken gefordert sind. Sie bieten also in der Regel weniger Schutz als diese regulierten und geprüften Maskentypen. Das bedeutet aber nicht, dass sie keine Schutzwirkung haben. International gibt es zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, die die gewonnenen Erfahrungen über die Wirksamkeit der Mund-Nasen-Bedeckungen im Sinne eines allgemeinen Bevölkerungsschutzes bestätigen. Dabei ist die Schutzwirkung der Masken abhängig von der Dichtheit und Qualität des verwendeten Materials, der Anpassung an die Gesichtsform und der Anzahl der Stofflagen. Fest gewebte Stoffe sind in diesem Zusammenhang beispielsweise besser geeignet als leicht gewebte Stoffe. So kann das richtige Tragen guter Alltagsmasken also nach derzeitigem Erkenntnisstand die Gefährdung durch erregerhaltige Tröpfchen deutlich mindern.
Eine besondere Gruppe der Alltagsmasken sind solche, die nach einem besonderen Standard, dem europäischen ‹CEN Workshop Agreement CWA 17553› hergestellt wurden
Diese Masken sind zwar auch Alltagsmasken und damit weder persönliche Schutzausrüstung noch Medizinprodukte mit entsprechenden verbindlichen Prüfvorschriften und behördlicher Kontrolle, dennoch stellt das CWA spezifische Leistungsanforderungen an diese Masken. Sie müssen mindestens 70% oder 90% von Partikeln des Durchmessers 3 (± 0,5) Mikrometer filtern.
Obwohl hier ein eigener Standard zugrunde gelegt wird, unterliegen diese Masken, wie auch andere Alltagsmasken, keiner speziellen behördlichen oder sonstigen regulatorischen Aufsicht wie z.B. Medizinprodukte oder persönliche Schutzausrüstung. Der Hersteller ist alleine verantwortlich für die Umsetzung der Vorgaben. Dennoch kann diese Kennzeichnung bei korrekter Anwendung des Standards ein Qualitätsmerkmal darstellen.

Medizinische Gesichtsmasken

Bei medizinischen Gesichtsmasken, Mund-Nasen-Schutz (MNS), oft auch OP-Masken genannt, handelt es sich um Einmalprodukte, die normalerweise im Klinikalltag oder in Arztpraxen verwendet werden. Sie bestehen aus speziellen Kunststoffen und sind mehrschichtig aufgebaut. In ihrem Erscheinungsbild sind sie sich sehr ähnlich: Rechteckige Form mit Faltenwurf, damit sich die Maske dem Gesicht anpassen kann. Die Vorderseite (Aussenseite) ist meist farbig, die Rückseite (Innenseite) nicht. Die Masken haben Ohrschlaufen und einen Nasenbügel aus Draht. Sie haben klar definierte Filtereigenschaften.
Medizinische Gesichtsmasken sind Medizinprodukte und wurden für den Fremdschutz entwickelt. Sie schützen vor allem das Gegenüber vor abgegebenen infektiösen Tröpfchen des Mundschutzträgers. Allerdings können medizinische Gesichtsmasken bei festem Sitz auch den Träger der Maske schützen, auch wenn dies nicht ihre eigentliche Aufgabe ist. In der Klinik werden sie z.B. eingesetzt, um zu verhindern, dass Tröpfchen aus der Atemluft des Arztes in offene Wunden eines Patienten gelangen.

An sich selbst rächen

Ist ein Mensch auf einen
andern zornig oder wütend,
dann rächt er sich an sich
selbst ob seiner eigenen
wirren Unvernunft.
SSSC, 30. Juni 2011
23.15 h, Billy

… Damit hast du tatsächlich … Darf ich das Ganze ablichten und Ptaah übermitteln?

Billy Natürlich. Wann kommt den Ptaah zurück?

Florena Danke. Ptaah ist weitab auf einem Föderationsplaneten, der ‹Orbun› genannt wird, wo eine längere föderale Konferenz durchgeführt wird.

Billy Aha, aber so viel wollte ich eigentlich nicht wissen, eben nur, wann er wieder zurückkommt.

Florena Es wird noch 11 Tage dauern. Was ich aber noch erwähnen soll: Du sollst den Mitgliedern der Kerngruppe Grüsse und die Bitte von Ptaah weitergeben, dass sie sich in den nun kommenden Wochen ganz besonders von fremden Personen fernhalten und nicht ohne gegenseitiges Tragen von Schutzmasken mit Fremdpersonen sprechen sollen. Die nächsten Wochen, so erklärte er, seien nicht nur prekär, sondern sehr viel gesundheitsgefährdender als bisher, was du ja auch wissen würdest. Es sei nicht nur angebracht, sondern entspreche einer Notwendigkeit, dass während den nächsten Wochen das Center nur verlassen werde, wenn dafür eine dringende Notwendigkeit bestünde. Und so das der Fall sei, dann sei das

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tragen von FFP2- oder FFP3-Schutzmasken unumgänglich, wie das auch weitum für alle Erdenmenschen von dringender Notwendigkeit sei und sowohl der Verantwortungswahrnehmung bezüglich der eigenen und jeglicher anderen Person ebenso entspreche, wie auch das gehörige Abstandhalten.

Billy Dann dauert es eben noch etwas. Und die Warnung von Ptaah, dazu denke ich, dass diese angebracht ist, denn wie wir leider feststellen müssen, wird teils von gewissen Leuten recht verantwortungslos gehandelt. Das muss leider einmal gesagt sein, doch dass ich dich rufen kann, wenn etwas Wichtiges anfällt, dann ist es ja auch OK.

Florena Ja, aber du solltest dich nun zur Nachtruhe begeben, lieber Vaterfreund, denn dein Aussehen lässt Müdigkeit erkennen. Offenbar gibst du dich zu wenig der Ruhe hin, der du aber bedarfst. Offenbar hältst du es noch immer so, wie mir Semjase sagte, dass du in der Regel nur 2 bis zu 4 Stunden schläfst.

Billy Das ist etwas übertrieben, denn hie und da schlafe ich auch mal 5 Stunden, wenn ich nämlich beim Nachrichtenschauen oder so die Augen nicht mehr offenhalten kann und dann eben einige Minuten, eine halbe Stunde oder eben mal eine ganze Stunde wegtauche, was eben offenbar manchmal sein muss. Aber du hast recht, denn ich bin wirklich müde, und wenn ich jetzt rüber gehe und mich etwas hinlege, dann ist es schon bald wieder 7 Uhr und Zeit zum Aufstehen.

Florena Du schläfst aber wirklich zu wenig.

Billy Das Leben ist kurz, auch wenn es etwas länger dauert, und zudem ist es nicht gegeben, um zu faulenzen, sondern um es zu erfüllen, zu lernen, zu studieren, etwas Vernünftiges zu arbeiten und die Pflicht des Lebens zu tun, die gegeben ist, um im schöpferischen Sinn das Dasein zu pflegen, das alles gegeben ist, um in ihm, mit ihm und durch es existieren und leben zu können. Und dieses Dasein umfasst das Universum, den Planeten, alle Ökosysteme, die Atmosphäre und das Klima, wie auch die Natur, deren gesamte Fauna und Flora und damit auch die Wichtigkeit aller Menschen und die Gesamtheit aller Lebewesen jeglicher Gattungen und Arten, wofür wir als Mensch Sorge zu tragen und alles zu hegen und zu pflegen haben, um es zu erhalten und an unsere Nachkommen in alle Zukunft weiterzugeben. Danach denken, fühlen und handeln leider aber nur wenige Menschen, denn viel lieber glauben sie an einen ‹lieben Gott›, der schon alles richten wird, folglich sie nicht selbst denken und nicht selbst handeln und dieser Illusionsgestalt ihr Schicksal in die imaginären Hände legen. Es ist eben für gesamthaft alle Gottgläubigen tausendfach viel einfacher, nach dem Sprichwort des Vogel Strauss den Kopf in den Sand zu stecken, nichts zu sehen, nichts zu hören, nichts zu tun und einfach darauf zu warten, vom Tod ereilt zu werden. Und das war eben nie und ist nicht mein Fall, folglich ich die Zeit meines Lebens in richtiger Weise und zur Pflichterfüllung zu nutzen suche und daher weder die Lebenszeit vergeuden noch den Faulpelz spielen kann.

Florena … – Deine Worte bringen mich zum Nachdenken, und ich fühle mich seltsam betroffen. Lieber Vaterfreund – ich bin beschämt. Jetzt – ich denke – ich muss mit Ptaah sprechen, denn es ist wohl das, dass er dich als wahren Freund nennt. Was du gesagt hast, habe ich noch nie in dieser Weise bedacht, sondern …

Billy Rede nur weiter, auch ein Mädchen wie du kann auf Dinge stossen, die aufwühlen und zum Denken anregen.

Florena – Es ist – ich fühle mich beschämt.

Billy Dafür besteht kein Grund, denn es gibt wohl gesamtuniversell keinen Menschen, der in seinem ganzen Leben alles aus sich selbst heraus bedenken und verstehen kann, sondern eben das gesamte Dasein und andere Personen braucht, um durch Beobachtung, Hören, Mitleben und verbale Kommunikation auf springende Punkte zu stossen, die zum Nachdenken anregen und Erkenntnisse gewinnen lassen, die letztendlich zum persönlich richtigen Verhalten in bezug auf sich selbst, das Dasein und eben die gesamte Umwelt, in Hinsicht auf die Menschen, den Planeten, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora führen. Dies ist ganz besonders für die gottgläubigen Menschen nicht möglich, weil sie in ihrem Einbildungswahn derart gefangen sind, dass sie nicht die geringste Chance finden, selbst und aus sich heraus einen logischen und eben folgerichtigen Gedanken zu erschaffen, durch den sie selbst zu denken lernen könnten, als nur gläubigen Wahneinbildungen nachzuhängen und damit ihr Leben zu vergeuden.

Florena Wenn ich dir zuhöre, lieber Vaterfreund, dann berühren mich deine Worte immer seltsamer. Dass du aber von den gläubigen Menschen angegriffen wirst, wie ich weiss, wenn du gegen ihre Gläubigkeit sprichst, das verstehe ich nun erst recht nicht, nach dem was du gesagt hast. Was ich aus deinen Worten entnehmen kann, ist ja nicht angriffig gegen die Persönlichkeit der Menschen, sondern du beanstandest das, was sie in falscher Weise tun.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das verstehst du richtig, denn ich greife nicht die Persönlichkeit der Menschen an, denn das ist für mich tabu, sondern mein Poltern ist gegen das falsche Denken und Handeln gerichtet, folgedem alles auf und am Planeten, den Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora zerstört, vernichtet und ausgerottet, wie auch die Atmosphäre und das Klima ausser Rand und Band gebracht werden. Und das Grundübel dazu ist und bleibt die Übermasse der Überbevölkerung, die seit alters her herangezüchtet wurde, hinter der ausser dem menschlichen Sextrieb auch wieder Gotteswahnglaube steckt und der Bibelunsinn «Gehet hin und mehret euch.»

Florena Ja, ich verstehe. Doch nun, lieber Vaterfreund, gehe ich jetzt, denn du bist sehr müde. Und wenn du mich rufst, dann werde ich so, wie es mir meine Tätigkeit erlaubt, herkommen. Dann …, es ist mir immer ein Bedürfnis. Leb wohl, lieber Vaterfreund.

Billy Auf Wiedersehn, und danke für deinen Besuch, Florena.

****

Anhang: Zugesandt von Achim Wolf, Deutschland

Zweifach am Coronavirus erkrankt und gestorben: Gefahr für Hunderttausende?

21. Jan. 2021 19:49 Uhr

In Baden-Württemberg ist ein Mann zweimal an COVID-19 erkrankt und gestorben. Kein Einzelfall. Experten warnen: Bis zu zehn Prozent infizierter Personen bilden wenige oder keine Antikörper. RT DE befragte dazu den Leiter der Infektiologie am Uniklinikum Regensburg, Prof. Bernd Salzberger.
Herr Professor Salzberger, verschiedene Medien berichteten am Donnerstag von einem 73-jährigen Mann aus dem Landkreis Freudenstadt (Baden-Württemberg), der zweimal mit dem Coronavirus infiziert gewesen sei, einmal im April 2020, ein zweites Mal im Dezember 2020. Jetzt sei der Patient an einer COVID-19-Pneumonie (Lungenentzündung) und Sepsis mit Multiorganversagen gestorben. Können andere doppelt Infizierte wieder erkranken und sogar daran sterben?
Für einen kleinen Teil der Bevölkerung gilt, dass sie wenige oder gar keine Antikörper bilden. Das ist bei 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung der Fall. Zu denen gehörte der Mann möglicherweise.

Wie erkennen sich denn solche gefährdeten Menschen? Gibt es Symptome, aufgrund deren man das bei sich selbst erkennt, dass man zu dieser Gruppe zählt?
Gar nicht, da gibt es keine Symptomatik. Man erkennt das bei sich nicht. Wir wissen, dass sich bei stärkeren Infektionen mehr Antikörper bilden. Das Einzige, was wir bei Menschen mit wenigen oder keiner Antikörperbildung tun können, ist, eine höhere Dosis des Impfstoffs zu verabreichen.

Wie sicher sind dann die Betroffenen?
Also, wir wissen, dass die Schutzwirkung, das ist mehr als Immunisierung, bei älteren Geimpften bei rund 90 Prozent liegt. Wie schnell Antikörper auf Dauer weniger werden, wissen wir nicht.

Also bleibt diesen Menschen keine andere Wahl, als auch in Zukunft Abstand zu halten, Hygiene zu wahren?
Das wird das Beste sein.

Wie lange wirkt ein Impfstoff? Was kann man zu der Dauerhaftigkeit von Impfungen etwa mit BioNTech sagen?
Wir wissen es derzeit noch nicht. Wichtig ist zunächst die Impfung, dass im Normalfall Antikörper hergestellt werden. Wie lange das hält, können wir derzeit noch nicht sagen.

Vielen Dank für das Gespräch!
Quelle: https://de.rt.com/inland/112138-zweifach-erkrankt-gestorben-gefahr-fuer-hunderttausende/

BioNTech/Pfizer-Impfstoff: Fehlende Evidenz für Wirksamkeit bei älteren Menschen

21. Jan. 2021 17:46 Uhr

Seitens der Bundesregierung heisst es stets, der Schutz und die Impfung von vulnerablen, älteren Personen habe höchste Priorität. Doch aus einem Bericht des RKI geht hervor, dass nicht einmal bekannt ist, ob und welche Impfstoffe bei dieser Risikogruppe überhaupt wirksam sind.
In Deutschland wird – sofern keine Lieferschwierigkeiten für Impfstoffe bestehen – immer wieder betont, wie wichtig eine Impfung im Kampf gegen die Corona-Gesundheitskrise sei. In den Mainstreammedien wird häufig darauf hingewiesen, dass

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Wirksamkeit ‹des› Impfstoffs ‹95 Prozent› betrage. Mit wenigen Ausnahmen, die vor allem auf ‹statistische Unsicherheiten› zurückzuführen seien, würden damit alle geimpften Menschen vor einer Ansteckung mit dem SARS-CoV-2-Erreger sicher geschützt, betonte der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts Klaus Cichutek gegenüber dem Spiegel.
Dabei räumte selbst das Robert Koch-Institut (RKI) nun im Rahmen einer Fachpublikation in dem Epidemiologischen Bulletin vom 14. Januar ein, man könne keine Aussage über die Wirksamkeit ‹des Impfstoffs› (Anm.: gemeint ist der von BioNTech/ Pfizer) bei Personen über 75 Jahren treffen. Im Bulletin heisst es dazu auf Seite 27:
«Auch in der altersstratifizierten Analyse zeigten sich vergleichbar hohe Effektivitätsschätzer (Werte zur Einschätzung der Wirksamkeit, Anm. d. Red.), die allerdings bei kleiner werdenden Altersgruppen bzw. Fallzahlen teilweise weite Konfidenzintervalle aufwiesen bzw. nicht mehr statistisch signifikant waren. In der höchsten Altersgruppe (≥ 75 Jahre) ist daher eine Aussage über die Effektivität der Impfung mit hoher Unsicherheit behaftet.»
Über die Wirksamkeit dieses Impfstoffs bei Personen, die älter als 75 Jahre sind, weiss man also so gut wie nichts. Sogar plausible Vermutungen über mögliche Ursachen für diese ‹Unkenntnis› gehen aus dem Bericht hervor, denn die Anzahl der Studienteilnehmer über 75 Jahre Lebensalter, also derjenigen Personengruppe, die besonders geschützt werden soll, betrug weniger als fünf Prozent. Der Impfstoff wurde also kaum an älteren, geschweige denn hochbetagten Menschen getestet.
Insgesamt wurden 774 Menschen in der Altersgruppe über 75 Jahren im Rahmen der Studie geimpft, 785 erhielten ein Placebo. In der Gruppe der Geimpften erkrankte keiner an COVID-19, in der Placebo-Kontrollgruppe erkrankten fünf Personen. Rein rechnerisch ergibt sich damit eine Wirksamkeit von 100 Prozent, da niemand von den geimpften Probanden erkrankte. Doch aufgrund der geringen Zahl der Erkrankten in beiden Gruppen ist die Aussagekraft der Versuche für Menschen, die älter als 75 Jahre sind, sehr fragwürdig.
Ausserdem lieferten die Tests des Vakzins von BioNTech und Pfizer eine enorm hohe Schwankungsbreite und damit ein weites Konfidenzintervall für die Effizienz des Impfstoffs, die von minus 13 bis zu plus 100 Prozent reicht. Der Wert von minus 13 Prozent bedeutet in diesem Fall, dass ältere Menschen in Einzelfällen ohne Impfstoff womöglich sogar besser gegen eine COVID-19-Erkrankung geschützt wären als nach einer Impfung. Für den von Moderna produzierten Impfstoff sehen die Daten, die sich auf Seite 28 des Berichts finden, ähnlich aus: Bei diesem Impfstoff war die Probandenzahl offenbar so gering, dass erst gar kein Konfidenzintervall angegeben werden konnte.

Auch ausserhalb Deutschlands wurde bereits heftige Kritik an der Teststrategie für die Studie laut: Der Medizinredakteur Peter Doshi wies in einem Meinungsbeitrag im British Medical Journal bereits im Oktober letzten Jahres darauf hin, dass man sämtliche Rohdaten benötige, um die Wirksamkeit der mRNA-Impfstoffe wirklich beurteilen zu können. Als erfolgreich gilt aber dieser neuartige Impfstoff offenbar bereits, wenn er eine einfache Infektion mit dem SARS-CoV-2-Erreger verhindert, die in den meisten Fällen symptomfrei verläuft. Durch das massgeschneiderte Design dieser Studie könne man aber nicht beurteilen, ob die Impfstoffe auch vor einem schweren Verlauf von COVID-19 tatsächlich schützen würden, so Doshi.
Weiterhin ist es bekanntlich im Rahmen der Impfungen zu einigen Nebenwirkungen gekommen, die auch das RKI in seinem Bericht aufgegriffen hat: In den Zulassungsstudien seien in wenigen Fällen temporäre Gesichtslähmungen beobachtet worden, bei denen ein Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung nicht ausgeschlossen werden könne.
Quelle: https://de.rt.com/inland/112148-biontechpfizer-impfstoff-fehlende-evidenz-fur/

Ohne Karte, bei Nacht und Nebel durch die Klippen: Das COVID-19-Impfprogramm

20. Jan. 2021 06:45 Uhr

In Norwegen hat die COVID-19-Impfung unter sehr alten Menschen fatale Auswirkungen. Daher empfiehlt die zuständige Behörde, von Impfungen an älteren, gebrechlichen Personen abzusehen und den Nutzen einer Impfung im Einzelfall abzuwägen. Aber deutsche selbsternannte Qualitätsmedien wiegeln ab. Auch für junge Menschen können die neuartigen Impfstoffe eine heimtückische Gefahr darstellen. Darauf lässt eine neue wissenschaftliche Studie über die Langzeitwirkung der Impfstoffe schliessen.
Ein Gastbeitrag von Rainer Rupp

Die alarmierende Nachricht vom Wochenende, dass in Norwegen 29 Menschen kurz nach Erhalt ihrer ersten Pfizer-BioNTech-Impfdosis gegen COVID-19 gestorben sind, wurde in deutschen Medien sofort heruntergespielt. Wer mehr wissen wollte, wurde von der ‹Informations-Polizei› sofort weiter gewinkt: «Nicht stehen bleiben, hier gibt es nichts zu sehen!» Diesen Eindruck bekam unwillkürlich, wer etwa jene Zeitung las, hinter der angeblich immer ein ‹kluger Kopf steckt›. In ihrem Bericht über dieses Impf-Massaker in Norwegen wiegelte die FAZ vom 15. Januar bereits in ihrem ersten Satz ab, indem geschrieben stand: «Norwegens Gesundheitsbehörde stuft die Zahl der Vorfälle als ‹nicht alarmierend› ein». Weiter hiess es in der FAZ dann: «Tatsächlich kursieren immer wieder Nachrichten von Toten ‹nach› einer Impfung, obwohl ein Zusammenhang nicht erwiesen ist.» Damit versucht das Blatt unterschwellig die Nachricht aus Norwegen in den Dunstkreis von Verschwörungstheorien zu verbannen. Ausserdem sei alles nur halb so schlimm: Denn die Untersuchung von 13 dieser Toten habe nahegelegt, «dass sie unter den üblichen Nebeneffekten einer Impfung litten. Diese Nebeneffekte

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sollen bei ihnen zu sehr schwerwiegenden körperlichen Reaktionen geführt haben. Die Rede ist von gebrechlichen älteren Personen. Ausserdem haben die Gesundheitsbehörden vor Risiken für kranke Patienten über 80 Jahren gewarnt.»
Also kein Problem? Alles im grünen Bereich?
Tatsächlich ist die Nachricht vom Impf-Massaker in Norwegen – und anders kann man ein Ereignis mit 29 Toten wohl nicht nennen – von monumentaler Bedeutung. Denn sie kommt ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wenn in Deutschland – vor allem aber in den USA in einer ersten Welle über 30 Millionen Menschen – vor allem alte Menschen mit den neuen Wirkstoffen geimpft werden sollen. Wie das Beispiel Norwegen zeigt, sind nicht einmal die kurzfristigen Nebenwirkungen der Impfstoffe hinreichend bekannt, ganz zu schweigen von den Langzeitwirkungen dieser neuen, in der Geschichte der Menschheit erstmals eingesetzten genetisch wirkenden Impfstoffe. Zyniker argumentieren in diesem Zusammenhang allerdings, dass langfristige Nebenwirkungen der neuen Impfstoffe bei sehr alten Menschen ja gar keine Rolle spielen.
Laut dem US-Nachrichtendienst Bloomberg haben die norwegischen Gesundheitsbehörden als erste in Europa vor der grossen Gefahr gewarnt, die von den neuen COVID-19-Impfstoffen für sehr alte und kranke Menschen ausgeht, denn die Wirkung der Arznei könne schlimmer sein als die Krankheit:
«Für alle sehr gebrechlichen Menschen können selbst relativ milde Nebenwirkungen des Impfstoffs schwerwiegende Folgen haben», warnte laut Bloomberg das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit (FHI). Weiter heisst es: «Für diejenigen, die ohnehin eine sehr kurze Restlebenszeit haben, kann der Nutzen des Impfstoffs marginal oder irrelevant sein.» Dementsprechend erklärte der Direktor der Norwegischen Medizinagentur Steinar Madsen in einem Webinar die neue Impf-Richtline für gebrechliche ältere Leute, «sich nämlich eben nicht impfen zu lassen!»

Für die Medizinagentur in Norwegen mag das so in Ordnung sein, aber für die Corona-Impfbrigaden unter Politikern, in den Medien und in der Pharmaindustrie hat das Impfmassaker in Norwegen urplötzlich ein gigantisches Rechtfertigungsproblem losgetreten. Denn das ganze System der Lockdowns und das der Quarantänen wurde von den Herrschenden und ihren Propagandisten in den Medien stets mit dem dubiosen Argument gerechtfertigt, dass gerade die am meisten gefährdeten, die gebrechlichen Alten vor Ansteckungen geschützt werden müssten. Angeblich zu diesem Zweck wurde ein rabiater Überwachungsstaat aufgebaut – mit irrsinnigen Folgen.
Statt nach Drogen zu fanden und Einbrecher zu jagen, sind Polizisten inzwischen selbst zu Einbrechern geworden. So drangen sie jüngst in Privatwohnungen ein, um einen Kindergeburtstag aufzulösen und um Eltern, die sich mit ihren Kleinen im Badezimmer oder in Schränken versteckt hatten, aufzuspüren und festzunehmen. Wer denkt da nicht unwillkürlich an den Wolf und die sieben Geisslein? Oder man denke an die Polizeieinsätze mit dem Zweck, bei Schneefall Kinder und Eltern von den Rodelpisten zu verjagen. Und zu allem Überfluss werden bei all dem ganz nebenbei die wirtschaftlichen Existenzen von Hunderttausenden von kleinen Betrieben und Millionen von Menschen zerstört.
Aber trotz aller Anstrengungen sind – begleitet von hysterischen Presseberichten – auch in diesem nasskalten Winter die Sterbezahlen unter den Alten und Gebrechlichen wieder stark angestiegen – wie übrigens jedes Jahr in dieser Saison. Aber der mediale Schrecken der Hiobsbotschaft war diesmal begleitet von der Heilsbotschaft des baldigen Einsatzes ganz neuer, noch nie eingesetzter, aber angeblich absolut zuverlässiger und gründlich geprüfter Impfstoffe. Und nun – oh Schreck – haben sich ausgerechnet diese Impfstoffe, auf denen laut Regierungspropaganda die grosse Hoffnung zum Schutz der Alten ruhte, als gefährliche Killer der schutzwürdigen, vorerkrankten und gebrechlichen Senioren erwiesen.
Wenn aber nun die neue Impfrichtlinie Norwegens, dass nämlich gebrechliche ältere Leute sich besser ‹nicht impfen lassen sollen›, überall Schule macht, warum sollen sich dann die Jüngeren impfen lassen? Denn laut wissenschaftlichen Analysen stellt COVID-19 für die Jungen keine grössere Gefahr dar als eine ganz normale Influenza.

Zur Erinnerung:

Das ‹Nationale Zentrum für Gesundheitsstatistik› (National Center for Health Statistics – NCHS) der USA hatte am 26. August letzten Jahres auf der Basis einer Untersuchung der bis zu diesem Zeitpunkt 200 000 angeblichen ‹Corona-Toten› in den USA berichtet, dass nur bei 6 Prozent der als durch COVID-19 bedingt deklarierten Todesfälle das Coronavirus die einzige erkannte Ursache war. Bei den übrigen 94 Prozent der als COVID-19-Tote registrierten Fälle gab es im Durchschnitt 2,6 zusätzliche schwere Erkrankungen wie etwa eine chronische Lungenerkrankung oder schweren Bluthochdruck und vor allem auch teils eine Grippeerkrankung, die neben dem Coronavirus den Tod verursacht hatten. Das heisst also, dass in den USA nur 12 000 Menschen (6 Prozent von 200 000) ausschliesslich ‹an› Corona verstorben sind. Beim grossen Rest der 188 000 Toten ‹mit› Corona waren im Durchschnitt zugleich zwei bis drei andere, lebensgefährliche Krankheiten festgestellt worden. In den aktualisierten Daten mit Stand 13. Januar 2021 wuchs der Durchschnitt sogar auf 2,9 zusätzliche schwere Erkrankungen.
Zusätzlich hatte das offizielle ‹US-Center for Disease Control› (US-Zentrum für Seuchenkontrolle) am 10. September letzten Jahres eine Untersuchung veröffentlicht, die auf Basis der tatsächlichen Entwicklung der Anzahl der an COVID-19 Erkrankten oder auch nur der positiv Getesteten zum ersten Mal die Anzahl der tatsächlichen Todesfälle nach Altersgruppen aufgeschlüsselt zeigte.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Demnach sah in den USA die Wahrscheinlichkeit, nach einer Infektion mit dem Coronavirus und bei entsprechenden Vorerkrankungen zu sterben, wie folgt aus:

Im Alter von 0 bis 19 Jahre stirbt	1 von 34 000 Infizierten;
Im Alter von 20 bis 49 Jahren	1 von 5 000;
Im Alter von 50 bis 69 Jahren	1 von 200,
und im Alter ab 70 Jahren	1 von 20 Infizierten.

Statt wie oben die Sterblichkeitswahrscheinlichkeit darzustellen kann man auf Basis derselben Zahlen die Überlebenschancen nach einer Ansteckung folgendermassen darstellen:

Altersgruppe	Überlebenschance
00 – 19	99.9 Prozent
20 – 49	99.9 Prozent
50 – 69	99.5 Prozent
70 +	94.6 Prozent

Vor dem Hintergrund dieses Sachverhalts stellt sich natürlich die Frage, warum sich der allergrösste Teil der Bevölkerung, also die unter 70, überhaupt impfen lassen sollte, wenn von der Impfung der sehr Alten und Gebrechlichen abgeraten wird? Bei den Jüngeren sind die Überlebenschancen nämlich so gross, dass der Nutzen, nämlich die Aussicht auf einen günstigen COVID-19-Krankheitsverlauf die Risiken einer Impfung, nämlich das unbekannte Langzeitrisiko des Impfstoffs, kaum oder gar nicht aufwiegt. Denn was aus der gesammelten wissenschaftlichen Literatur über die möglichen Langzeitfolgen der neuen Impfstoffe bisher bekannt ist, ist alles andere als vertrauenserweckend. Darüber mehr weiter unten.
Als einziges Argument für die Impfung der Jüngeren könnte man noch vorbringen, dass dadurch die Gefahr der Ansteckung der besonders gefährdeten Alten verringert würde. Aber diese Behauptung stimmt nicht, denn auch die Impfbefürworter mussten eingestehen, dass niemand weiss, ob gegen Corona Geimpfte weiterhin andere mit dem Virus anstecken können oder nicht. Deshalb gilt aktuell die offizielle Weisung, dass auch Geimpfte weiterhin Maske tragen müssen.
Das Beste, was man unter diesen Bedingungen für die Alten und Gebrechlichen tun könnte, wäre natürlich, alles zu tun, um unter fachlicher Aufsicht deren körpereigene Immunkräfte zu stärken, beispielsweise durch das richtige Obst, entsprechendes Gemüse und Nahrungsergänzungsmittel. Genau das hat jetzt ein chinesischer Wissenschaftler den Norwegern empfohlen. Warum ist man bei uns, im angeblich so fortschrittlichen Westen, noch nicht darauf gekommen? Hängt das womöglich damit zusammen, dass mit dieser einfachen, aber einleuchtenden Methode die mächtige Pharma-Industrie keine Milliardenprofite machen und ihre ‹Corona-Politiker› sich nicht als ‹Krisenmanager› profilieren können?
Kommen wir nun aber zu den wissenschaftlichen Berichten über potentielle Langzeitfolgen der neuartigen COVID-19-Impfstoffe, die leider von Politikern und ihren beratenden Experten, den Pharmalobbyisten und deren Presseleuten bisher tunlichst ignoriert worden sind. Ob das aus Nachlässigkeit oder in gutem Glauben geschah oder, um unnötige Panik in der Bevölkerung zu vermeiden, oder in verbrecherischer Absicht oder zwecks Profitmaximierung oder zwecks Legitimierung der staatlichen Eingriffe in die Grundrechte der Bürger zur Schaffung eines Polizeistaates vor dem Hintergrund der seit Oktober 2019 sich wieder zuspitzenden Finanz- und Bankenkrise, ist nicht eindeutig klar. Das soll jede(r) selbst beurteilen, indem man die Augen aufhält und alles hinterfragt – erst recht, wenn jemand kommt und sagt: «Vertraut uns, wir kommen von der Regierung!»
Die Ergebnisse einer Studie von amerikanischen Wissenschaftlern, die jüngst im ‹International Journal of Clinical Practice› veröffentlicht wurde, ergaben, dass genügend Literatur zur Verfügung steht festzustellen, dass COVID-19-Impfstoffe das Risiko für schwerere Krankheiten erhöhen und dass die Empfänger vor der Impfung über alle Risiken informiert werden sollten – was offensichtlich nicht geschieht. Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass Impfstoffe die COVID-19-Krankheit durch antikörper-abhängige Verstärker (antibody-dependent enhancement; ADE) verschlimmern können und dass diese Risiken in klinischen Studienprotokollen und Zustimmungsformularen geheim gehalten werden.
Durchgeführt wurde die Studie von Timothy Cardozo vom Department of Biochemistry and Molecular Pharmacology, NYU Langone Health, New York und von Ronald Veazey von der Division of Comparative Pathology, Department of Pathology and Laboratory Medicine, Tulane University School of Medicine, Tulane National Primate Research Center, Covington, Louisiana.
Die Wissenschaftler überprüften veröffentlichte Literatur, um präklinische und klinische Evidenz zu identifizieren. Klinische Studienprotokolle für COVID-19-Impfstoffe wurden ebenfalls überprüft, um festzustellen, ob Risiken ordnungsgemäss offengelegt wurden. Dabei kamen die Wissenschaftler zu dem Schluss, dass Menschen, die COVID-19-Impfstoffe erhalten, ein höheres Risiko haben, schwerere Krankheiten zu bekommen als diejenigen, die nicht geimpft sind. Die Studie kommt ferner zu dem Schluss, dass diese Tatsache in Protokollen und Zustimmungsformularen für klinische Studien geheim gehalten wird. Wörtlich heisst es:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«COVID-19-Impfstoffe, die neutralisierende Antikörper hervorrufen sollen, können Impfstoffempfänger für schwerere Krankheiten sensibilisieren, als wenn sie nicht geimpft wären. Impfstoffe gegen SARS, MERS und RSV wurden nie zugelassen, und die bei der Entwicklung und Erprobung dieser Impfstoffe gewonnenen Daten deuten auf ein ernsthaftes mechanistisches Problem hin:
Dass Impfstoffe, die empirisch nach dem traditionellen Ansatz entwickelt wurden (bestehend aus der unveränderten oder minimal modifizierten Coronavirus-Virusspitze, um neutralisierende Antikörper hervorzurufen) und aus Protein, viralem Vektor, DNA oder RNA bestehen können unabhängig von der Verabreichungsmethode die COVID-19-Krankheit durch antikörperabhängige Verstärker (ADE) verschlimmert werden.
Dieses Risiko wird in protokollierten klinischen Studien und Zustimmungsformularen für laufende COVID-19-Impfstoff-studien derart verschleiert, dass ein angemessenes Verständnis des Patienten für dieses Risiko unwahrscheinlich ist, wodurch eine wirklich informierte Zustimmung der Probanden an diesen Studien verhindert wird.»
Die Wissenschaftler empfahlen daher, diese Risiken von ADE den zu Impfenden offenzulegen. Das könnte vielleicht auch erklären, warum vor allem das besser geschulte medizinische Personal bezüglich der COVID-19-Impfungen besonders skeptisch ist. Sie haben sicherlich einen Wissensvorsprung, welcher der Masse von Impf-Gläubigen fehlt.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.
Anmerkung der Redaktion: In einer vorherigen Version des Artikels hiess es fälschlicherweise im Teaser, dass in Norwegen ‹Impfungen für die Alten ausgesetzt wurden›. Wie im Artikel jedoch selbst richtig beschrieben, warnt das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit lediglich vor den potentiellen ‹schwerwiegenden Folgen› einer Impfung für ‹gebrechliche, ältere Leute› und empfiehlt eine Abwägung, da der Nutzen einer Impfung für diejenigen, ‹die ohnehin eine sehr kurze Restlebenszeit haben, marginal oder irrelevant› sein kann.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/111970-ohne-karte-bei-nacht-und-nebel-durch-die-covid-klippen/

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertvierundsechzigster Kontakt
Dienstag, 26. Januar 2021, 23.11 h

Quetzal Eduard, da bin ich wieder, sei gegrüsst. Leider hat es länger gedauert als vorgesehen war, wie es sich eben manchmal ergibt. Noch bin ich eben rundumgegangen und habe beim grossen Platz, wo die Gefährte parkiert werden, gesehen, dass eine Arbeitsmaschine dort hingestellt wurde, die nicht dorthin, sondern an ihren üblichen Standort gehört. Das entspricht einer Ordnungswidrigkeit, die sich nicht gehört und …

Billy Ja, du sprichst wohl vom Bagger, den Jacobus dort hingestellt und eben nicht zum Lagerplatz hinuntergebracht hat.

Quetzal Das ist die Bezeichnung, wie du diese Arbeitsmaschine einmal genannt hast. Jacobus soll diese Maschine umgehend an den Ort bringen, wo sie hingehört. Er tendiert leider immer wieder zur Unordentlichkeit, wozu er endlich lernen soll, dass sich diese nicht gehört und für das Center und die Einwohner Ärger bringt, weil er sich nicht an die erforderliche Ordnung hält und dadurch unter Umständen auch grossen Schaden heraufbeschwört. Meine diesbezüglichen Aufzeichnungen der letzten Wochen zeigen exakt das auf, denn mehrmalig haben sich vorbeigehende Personen darüber ausgelassen. Zwei Personen haben auch böswillig darüber gesprochen, an der Arbeitsmaschine weitgehenden Schaden zu verursachen.

Billy Das würde gerade noch fehlen. Es war ja wirklich genug damit, was an Schaden angerichtet wurde, als wir 1977 als sogenannte ‹fremde Fötzel› ins Center zogen. Aber weisst du, immer und immer wieder habe ich Jacobus gesagt, dass er die Ordnung einhalten und jede Maschine sowie jedes Werkzeug an den Ort versorgen soll, wo alles eben hingehört. Leider kann ich nicht mehr als nur reden, und wenn ich etwas sage, dann wird reklamiert.

Quetzal Das ist mir bekannt, und dieses Verhalten ist weder gemeinschaftsverhaltend förderlich, noch anstandsentsprechend, sondern querulierend und schändlich und zeugt von infamer sowie bösartiger Respektlosigkeit gegenüber dir, wie es auch einer überheblichen Selbstherrlichkeit entspricht, die sich schadenbringend auf ihn selbst, die Gemeinschaft und den Ruf der FIGU auswirkt, folglich er – von dir abgesehen – keine Freunde hat, sondern nur Leute, die ihm zudienen, um der FIGU hilfreich zu sein.

Billy Das, Quetzal, hast du nun gesagt, doch trotzdem wird mir deswegen Jacobus auf die Pelle rücken, denn er wird die Sache weder begreifen noch akzeptieren, weil er nur seiner Überheblichkeit usw. lebt und alles andere missachtet. Schon das, was ich gerade jetzt gesagt habe, wird er beschimpfen und mit unerfreulichen Äusserungen quittieren. Daher, mein Freund, ist es besser, nicht weiter darüber zu reden und ihm nur zu sagen, dass er den Bagger dorthin fahren soll, wo er hingehört, wozu ich aber schon seine Ausreden höre.

Quetzal In seiner Selbstherrlichkeit wird ihm nicht bewusst, wie du dich als sein einziger und ehrlicher Freund um ihn bemühst, folglich er sich in infamer Weise gegen dich stellt und sich nicht bemüht, die Wahrheit zu erkennen, sondern dich in seiner verdrehten Gedankenwelt beschimpft und dich als das sieht, was er im Grunde seines Charakters selbst ist.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Darüber sollten wir nicht weiterreden, denn es bringt nichts als Ärger, weshalb ich auch nichts davon sagen werde, was wir jetzt geredet haben.

Quetzal Das wäre nicht des Rechtens, also will ich, dass du unser Gespräch auch abrufst und schreibst, um das Ganze ihm zu übergeben.

Billy Wenn du darauf bestehst, dann gibt es Ärger – sagte ich doch.

Quetzal Ja, ich bestehe darauf, denn was gesagt wurde, muss einmal offen gesagt sein.

Billy Dann kann ich mich ja jetzt schon bedanken – es wird sicher erfreulich sein, weil es bestimmt in den falschen Hals geraten und Schluckbeschwerden bereiten wird, die nur durch Beschimpfungen aufgelöst werden können. Aber lassen wir das jetzt, bitte. Es reicht ja wirklich.

Quetzal Es wäre aber noch viel zu sagen.

Billy Das haben wir ja auch, doch eben anderes, was nämlich wichtiger ist.

Quetzal Womit du recht hast, denn es fallen diverse Dinge an, die rundum zu tun sind, die ich dir jedoch nur erkläre, du diese jedoch nicht abrufen und nicht aufschreiben sollst. Dabei handelt es sich um zu verrichtende Arbeiten im Wald und Gelände sowie um die Sicherheit in bezug auf …, worüber besonders nicht zu viel gesagt werden soll. Also will ich damit beginnen: …

Billy Das kann ich alles im Gedächtnis behalten, um es dann auch notwendigerweise erklären und anordnen zu können. Ist zwar etwas viel, aber das schaffe ich sicher noch.

Quetzal Das ist wohl fraglos. Dann möchte ich noch darauf zu sprechen kommen, was die Seuchen-Pandemie betrifft, die wir aufmerksam verf…

Billy Entschuldigung, wenn ich dich unterbreche, denn Ptaah und ich haben beschlossen, darüber nicht mehr zu reden, wenn nicht eine Notwendigkeit dazu besteht.

Quetzal Das habt ihr für euch zwei zusammen beschlossen, jedoch nicht mit mir, folglich wir darüber reden können.

Billy Wo du recht hast, da hast du eben recht, mein Sohn. Dann gut, … Aber eine Frage habe ich noch in bezug auf den Bagger: Was ist denn mit all den anderen Fahrzeugen usw., die auf dem Parkplatz stehen und nicht der FIGU gehören, sondern privat von Andreas und Atlantis sind? Was wurde denn derbezüglich geredet von den Vorbeigehenden? Was ist auch allgemein rund um das Center, denn da ist ja ein öffentlicher Gemeindeweg und auch ein Flurweg, die beide auch von irgendwelchen fremden Leuten begangen werden. Da müsstest du doch folglich deiner Apparatur oder so auch wissen, was gesprochen wird, oder?

Quetzal Das ist richtig, ja. Was nun die anderen Fahrhaben betrifft, die du angesprochen hast, dazu habe ich bisher in keinerlei Aufzeichnungen Beanstandungen oder auch nur irgendwelche Bemerkungen feststellen können. Beanstandet werden nur Arbeitsgeräte und Arbeitsmaschinen. Was ich immer wieder aus Gesprächen hören kann, sind wundrige Fragen bezüglich dem, was denn das Ganze rund um die FIGU wirklich sei, wobei jedoch in der Regel die betreffenden Fragepersonen nicht die Courage aufbringen, direkt nachzufragen. Beschimpfungen sind selten, wenn irgendwelche Arbeitsgeräte herumstehen oder Arbeitsmaschinen, mit denen momentan nicht gearbeitet wird, doch gegenteilig dazu werden von einheimischen und fremden die Wege begehenden Personen sehr oft anerkennende Unterhaltungen darüber geführt, wie sehr ordentlich und reinlich das gesamte Areal um alle Gebäude und auch sonst rundum alles sei. Aber Beanstandungen bleiben nicht aus, wenn Arbeitsgeräte oder Arbeitsmaschinen herumstehen und nicht an ihren Ort gebracht werden, wohin sie abseits gehören. Leider befinden sich unter den Wegebenutzenden auch immer wieder Personen, die aus Neid, wie aber auch mutwillig und daher infolge Absicht, provozierender Boshaftigkeit und Leichtfertigkeit sowie Zerstörungsfreude Schaden anrichten oder anzurichten suchen. Unter den die Wege benutzenden Personen sind auch einige wenige aus der näheren und weiteren Umgebung, die als Religionsgläubige sich berufen wähnen, infolge ihres Glaubenswahns die FIGU fälschlich als gottlose Sekte zu behadern und sie daher auch zu bespitzeln und zu schädigen. Dazu gehören auch Beobachtungen der Innenräume vom Weg her, der am Haupthaus und an der Remise vorbeiführt, weshalb darauf bedacht sein muss, dass Sichtschutzbehänge in den Räumen vor den Fernstern angebracht bleiben. Seit ihr meinen Rat befolgt habt und im direkten Centerbereich eine Doppel-Überwachungsanlage betreibt, hat sich weitgehend das Spionieren behoben – insbesondere direkt rund um die Gebäude und durch das Einsehen durch die Fenster.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist tatsächlich so. Zwar ist das Ganze eine recht teure Sache geworden, doch jetzt ist wirklich viel mehr Ruhe rundum, und zwar sowohl am Tag als auch in der Nacht. Deine Idee bezüglich der Überwachungsanlage hat wirklich Nutzen gebracht. Alles völlig einrichten konnten wir noch nicht, denn …
Das kostet eben auch noch einiges, wie auch noch Zeit und Arbeit, doch schaffen wir auch das und werden wohl bis Ende der ersten Februarwoche mit allem fertig sein.

Quetzal Das ist gut. Dann möchte ich jetzt darauf zu sprechen kommen, was die Seuchen-Pandemie betrifft, denn wie ich diesbezüglich informiert wurde und ich selbst nachgelesen habe, wurde alles, was du mit Ptaah in bezug auf diese Sache besprochen hast, auf einer Webseite öffentlich zugänglich gemacht, was auch so sein soll mit dem, was wir jetzt besprechen werden. Wenn ich alles überdenke, was ich bisher weiss, dann wird auch das von Bedeutung und wichtig zur Bekanntmachung sein, was nunmehr gesagt wird.
Wenn nämlich in allen Staaten auf der Erde von den Staatsfungierenden nur halbwegs das Notwendige getan wird, um der Seuche Einhalt zu gebieten, dann besteht keinerlei Chance, die Pandemie zum Erliegen zu bringen. Doch von dir möchte ich wissen, wie du die für die gesamte Sicherheit der Bevölkerung der Schweiz verantwortlichen Staatsführungsfungierenden in bezug auf deren Intelligentum sowie deren Verantwortungsbewusstsein beurteilst.

Billy … – – Du hast eine interessante Bezeichnung für die Regierenden benutzt: Staatsfungierende. Diesen Ausdruck werde ich mir merken. Aber eben, wie jedem das Seine, so auch jedem seine eigenen verbalen Ausdrücke. Doch du erfragst etwas von mir, Quetzal, was ich nicht beurteilen kann, denn ich kenne die Regierenden der Schweiz nicht persönlich, folglich ich weder ihre Persönlichkeit, noch ihren Charakter oder ihr Intelligentum beurteilen kann. Was ich aber beurteilen kann, das ist ihr saumässig dummes und also unbedachtes, kindisches, unfähiges Handeln, Verordnen und lasches Durchsetzen aller erforderlichen Notwendigkeiten, um der Corona-Seuche zu begegnen und sie soweit zum Verschwinden zu bringen, dass sie für die Menschen keine akute Bedrohung mehr ist. Wenn man allein dem Schwachsinn bedenkt, der im Bundeshaus beschlossen wurde, dass Sportartikelläden, wozu auch Skiverkaufsgeschäfte gehören, geschlossen bleiben müssen, jedoch die Skipisten offenbleiben und das Skifahren erlaubt ist, weil dabei weniger Ansteckungsgefahr bestehen soll, dann ist dies wohl mehr als nur hirnrissig unbedacht und verantwortungslos. Wenn man sieht, wie z.B. bei den Skiliften 4 Personen nebeneinander und teils ohne Masken auf die Berge hochgefahren werden, wie das im Fernsehen zu beobachten war, dann fragt sich, inwieweit die Personen, die diesen Schwachsinn gutheissen und noch behaupten, dass beim Skifahren weniger Ansteckungsgefahr bestehe als in einem Skiverkaufsshop, dann muss man sich schon fragen, inwieweit bei solchen Personen, die einen derartigen Stuss rauslassen und anordnen, das Intelligentum, die Sachbeurteilungsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein entwickelt sind. Meines Erachtens ist davon nichts und eben alles unter null ...

Quetzal Du beliebst zu scherzen.

Billy Warum?

Quetzal Du scherzt doch wirklich, um mich zu erheitern!

Billy Nein, Quetzal, es ist mein Ernst, denn dieser Unsinn wurde tatsächlich vom Bundesrat erlassen.

Quetzal – Wenn das tatsächlich … – – , wenn eine solcherart Entscheidung wirklich gefällt wurde dann …, nun, dann ist das nicht nur sehr bedauerlich und zudem völlig verantwortungslos, wenn der vorherrschenden Pandemie und deren gefährlicher Infektionsfähigkeit bedacht wird, sondern solche Personen sollten nicht verantwortungsvolle Ämter innehaben dürfen, in denen über das Wohl und Wehe der Bevölkerungen zu bestimmen ist.

Billy Aber im grossen und ganzen ist das leider doch so, dass solche Leute in den Regierungen sind, weil das Gros der Völker dies in Ermangelung einer eigenen wertigen Allgemeinbildung, fehlender psychologischer Kenntnisse und mancherlei anderer Kenntnismängel toleriert, sich jedoch auch nicht getraut, dagegen in vernünftigem Rahmen aufzubegehren und die Fakten beim Namen zu nennen. Daher kommt es u.a. auch dazu, dass wahrhaft selten Dumme, also Nichtdenkende – weil ja Dummheit ein Nichtdenken bedeutet, was nichts mit Blödheit oder sonstigem Bewusstseinsschaden zu tun hat, was irrtümlich infolge Unkenntnis als ‹geisteskrank› bezeichnet wird – auf die Strasse gehen und durch Demonstrationen Terror veranstalten und Zerstörungen anrichten. Von Verstand und Vernunft ist dabei kein einziges My bei irgendeiner einzigen Demonstrationsperson zu finden, sondern nur blinder Glaubenswahn in bezug auf die Demonstrationsurheber und hirnloses Mitläufertum.

Quetzal Dafür, was du jetzt sagst, dafür wirst du wohl angegriffen und beschimpft werden, weil sich alle, die du damit nennst, in ihrer Person angegriffen fühlen werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das wird wohl so sein, denn Dummheit kennt keine Grenzen, denn von Dummen wird niemals begriffen, dass ich weder ihre Person noch sie als Mensch angreife, sondern einzig und allein nur das beanstande, aufzeige und eben attackiere, was sie falsch denken, was sie Falsches tun und was sie überhaupt an falschen Verhaltensweisen an den Tag legen, was gegen die menschliche Ehre und Würde und damit gegen die Ethik ist. Und diesbezüglich entsprechen alle Ausartungen denselben moralischen Unwerten, denn alle koexistierenden Moralen, egal ob sie besserwisserisch, verschwörungstheoretisch, sektiererisch, finanziell, religiös, politisch, militärisch, regierungsbedingt, gerecht oder ungerecht usw. sind, können in gesundem, richtigem gerechtem Rahmen ausnahmslos nur gleich sein, denn grundsätzlich gibt es nur eine Ethik. Diese ist in ihrem Wert so oder so immer gleichbleibend, und die hohen Werte und Grundlagen sind in 1. Linie vorgegeben für einen guten, sauberen und ehrlichen Umgang mit sich selbst; 2. fällt diesbezüglich der Umgang mit dem einzelnen Mitmenschen ins Gewicht, und 3. ist der Umgang mit der menschlichen Gesellschaft zu nennen, wobei bei allen 3 Umgangsformen ein freies, gepflegtes, respektvolles, ehrliches, gerechtes und rücksichtsvolles Miteinander gewährleistet sein soll. Doch die Ethik steht auch in einer 4., 5., 6. und 7. Form an, nämlich 4. das Leben selbst, das in keiner Art und Weise jemals geharmt werden soll, und 5. der Planet, der niemals irgendwie nachteilig geschändet werden soll, und 6. die Ökosysteme, die niemals in ihrer Funktion beeinträchtigt werden sollen, und 7. die Natur und ihre gesamte Fauna und Flora, die gepflegt und niemals in ihrer Art und Weise in ihrem Gedeihen und Leben beeinträchtigt werden, sondern gesamthaft allen in Ehre und Würde ein freies, respektvolles sowie ein rücksichtsvolles Hegen und Pflegen gewährleistet sein soll.
In diesem Gesamtsinn ist die Ethik eine Voraussetzung und Bewertung des richtigen und schöpfungsbedingten menschlichen Handelns und seiner gerechten Verhaltensweisen gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und allem Lebendigen. Deshalb soll sich der Mensch in seinen Gedanken damit befassen und ein methodisches Nachdenken in bezug auf seine Moral pflegen, um als Hauptfaktor immer im Zentrum seiner Ethik zu stehen und dadurch seine spezifisch-moralischen hohen Verhaltensweisen und sein Handeln zu pflegen, insbesondere hinsichtlich seiner Begründbarkeit und Reflexion in bezug auf sein Bedenken aller notwendigen Dinge, seine Besinnung seiner schöpferischen Pflicht, seine Betrachtung aller Dinge der Umwelt, sein Denken und Nachdenken in Folgerichtigkeit resp. Logik, und seiner fortwährenden Erwägung im Leben und Dasein sich stets bemühend zu sein, nach bestem Vermögen das Wahre, Richtige, Ehrenhafte und Würdige zu tun.

Quetzal … Du ehrst mich, mein Freund. Es ist mir eine Ehre, deine Worte hören zu dürfen. Noch nie habe ich eine weiterumfassende gleichartige und klarlegende Erklärung bezüglich der Ethik gehört oder gelesen. Deine Darlegung lehrt mich etwas, worüber mir bisher noch niemals etwas bekannt wurde, und auch in allem unserem pflichtbelegten Lernen zu unserem Wissen, dem wir schon von Kindheit an eingeordnet werden, ist gleicherart nichts gegeben. Danke, mein Freund, du …

Billy Bitte, Quetzal, dass das, ist ja … OK, auch danke. Dann will ich noch das sagen, wovon ich abgeschweift bin: Weil eben allgemein die Leute in den Regierungen Menschen sind, die eigentlich nicht an solche Posten gesetzt gehören, während andere, die in der gleichen Regierung und in gleichen Positionen mitarbeiten, ihre Fähigkeiten und ihre guten Ideen, Überlegungen, Erkenntnisse und wertigen Entschlüsse nicht zur Geltung bringen können, weil diese von den Herrschenden in ihren Reihen einfach abgewürgt werden, da läuft leider vieles schief. Dadurch kommen in der Regel nur jene bei Beratungen und Debatten usw. mit Verordnungen und Handlungen usw. zum Zug, die sich verbalgewaltmässig und vorherrschend durchsetzen und die andern, die ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen verstehen, ausser Kraft und auf Null setzen und ihnen eben das Wort abschneiden können. Dadurch kommen dann eben die für die Bevölkerungen horrenden Unsinnigkeiten und das Schadenbringende zum Beschluss und zur Geltung, anstatt das Gute, Richtige und Wertige.
Siehst du, mein Freund, das ist leider die Wirklichkeit auf unserer guten alten Erde hinsichtlich der Regierungen, und das ist nicht nur so bei uns in der Schweiz, sondern weltweit in allen Ländern, in denen die Regierenden sich noch in die Angelegenheiten anderer einmischen, obwohl es sie weder selbst betrifft, noch sie etwas angeht und sie zudem genügend zu tun hätten, um im eigenen Land alles demokratie-, ordnungs-, freiheits- und volksgerecht zu regulieren und zurechtzurücken. Doch ungeachtet dieser Tatsache reklamieren insbesondere die Weststaaten andere Staaten, speziell Russland, für deren Handlungsweisen usw. an, und mischen sich in Dinge ein, die sie überhaupt nicht betreffen, wodurch sie zudem Feindschaft und böses Blut schaffen, wie das z.B. auch wieder getan wird hinsichtlich des kriminellen Nawalny, der aus Deutschland nach Moskau zurückgekehrt ist und eine Monatsstrafe verbüssen muss, weil er gegen eine bedingte Gefängnisstrafe verstossen hat. Und diesbezüglich wird es auch kommen, wie ich weiss, dass der Westen, insbesondere jene Regierenden von Deutschland und Frankreich, der EU-Diktaturzentrale in Brüssel, und den USA, die dumm-dreist genug sind, auch bezüglich der Nawalny-Demonstrationen Putin zu beharken und sich in die russischen Regierungs-, Sicherheits- und Gerichtsbeschlüsse einzumischen und vor allem Putin anzugreifen, obwohl Deutschland, Frankreich, die EU-Diktatur und die USA nicht in die Sache involviert sind, jedoch infolge Dummheit mit ihrem irren Tun eine Involvierung provozieren werden. Und wenn ich den Mann Nawalny betrachte und ihn zu analysieren suche anhand seiner Physiognomie und seinen Äusserungen, dann ergibt sich ein erschreckendes Charakterbild, das verteufelt dem des Ex-US-Präsidenten Trampel-Tramp-Trump gleicht. Auch sein ganzes Benehmen ist praktisch dasselbe wie bei Trump, zudem lässt sein Gesichtsausdruck

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und auch das darin für ungeübte Aussenstehende nicht Sichtbare eine tiefgründige Bösartigkeit und Falschheit erkennen, die er nutzt, um – wie Trampel-Tramp-Trump das getan hat und weiterhin sucht zu tun – die ihm anhängenden Massen der dummen Bevölkerungsteile gegen Putin aufzuhetzen. Diesen will er infolge seiner Machtgier stürzen und selbst das Ruder in Russland übernehmen. Und das Aufhetzen seiner dummen Anhänger erfolgt auch aus dem Knast heraus, in dem er einsitzt, doch wie ihm das möglich ist, das kann ich nicht nachvollziehen, denn üblicherweise können doch Gefängnisinsassen nicht in dieser Weise nach aussen einfach gewisse Bevölkerungsteile beeinflussen.
Tatsache ist, dass es in der Regel immer westliche Staaten sind, die sich in die Belange der östlichen Staaten einmischen und Forderungen an diese stellen, wobei insbesondere Russland seit alters her für die Weststaaten das beliebteste und meist angeprangerte und angegriffene und auch mit Sanktionen drangsalierte Land ist. Und gerade diesbezüglich, eben hinsichtlich der Sanktionen, die besonders von den USA, der EU-Diktatur und Deutschland gegen Russland verhängt werden, finde ich das Handeln von Putin gut, dass er nämlich auf diese angriffigen Lächerlichkeiten ebenso überhaupt nicht reagiert, wie er das auch in bezug auf die Lügen von Nawalny macht, dass der Riesenpalast im Norden des Landes Putin gehöre, der jedoch in Wirklichkeit das Eigentum eines russischen Oligarchen ist. Aber natürlich ist es so wie immer, dass die dumm-dreisten Anhänger von Nawalny dessen sie indoktrinierende Lügen blindlings glauben und diese nicht hinterfragen. Doch um diese Angriffigkeiten zu unterlassen, derart weit reicht das Intelligentum der westlichen Regierenden und Politiker in ihrer überbordenden Selbstherrlichkeit und ihrem Bessersein-Wollen leider nicht. Folglich sind sie in dieser Beziehung bohnenstrohdumm, weil sie eben bezüglich einer Sache nicht zu denken und nicht zu überlegen vermögen, was ja seit alters her eben Dummsein und Dummheit bedeutet. Daher vermögen sie nur, um ihren Schein zu wahren, grosse und dumme Sprüche zu klopfen, sich zu meinen und im Wahn zu leben, gescheit zu sein und dass sie ihre Möchtegern-Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten. Das jedenfalls ist für mich bei jenen klar ersichtlich, hörbar sowie am Gesicht abzulesen, die im Fernsehen sich wichtig aufspielen und sich als Wissende und Verantwortliche zu geben suchen, was aber nicht nur grotesk aussieht, sondern effectiv lächerlich wirkt bei beiderlei Geschlecht. Das aber trifft nicht nur auf die Regierenden, sondern auch auf diverse Virologen und sonstige ‹Fachleute› zu, und zwar nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit beim Gros aller Regierenden und Virologen usw.

Quetzal Dazu habe ich mir einige solcher Sendungen zu Gemüte geführt, und zwar sowohl Televisionsaufzeichnungen, die in verschiedenen Sprachen in der Schweiz ausgestrahlt wurden, wie aber auch in Deutschland und in diversen Staaten der Europa-Union, sowie in Amerika, Südamerika, China, Israel und Japan usw., doch kann ich diesbezüglich nur deine Worte bestätigen. Alles entspricht nur einem dummen, lügnerischen und verleumderischen Gerede und Lächerlichkeiten, wie solche von unmündigen Kindern an den Tag gelegt werden, die sich grosssprecherisch verhalten, um akzeptiert zu werden und um als gebildet und gescheit zu scheinen. Und wenn ich diese von dir genannten unfähigen, hereinbrechendes Geschick und verhängnisvolle Missgeschicke hervorrufenden Staatshaushaltenden analysiere, denen die Volksführungsmacht gegeben ist, dann kann ich nur deren diesbezügliche Unfähigkeit feststellen, wie auch, dass deren Intellektum, Verstand und Vernunft derart mindere Werte aufweisen, wie diese unseren Halbwüchsigen eigen sind. Gleichermassen ist das meines Erachtens auch für alle Lügner- und Verleumdungspersonen zu beurteilen. Und dies gilt ebenso für alle jene, welche dich im Internetz durch Lügen und Verleumdungen beschimpfen, deren Namen zu nennen für mich zu schändlich wäre, um sie auch nur auszusprechen, weil sie derart mit Verleumdungsschmutz und üblem Gestank belastet sind, dass ich mich allein mit der Namensnennung dieser Personen selbst beschmutzen würde. Und das trifft auch auf alle jene zu, welche den Lügenden und Verleumdenden infolge ihrer pathologischen Dummheit Glauben schenken und ihnen die Hände reichen, um die hassgeschwängerten Unwahrheiten der Lügenden und die Verleumdungen in Schriften und Büchern festzuhalten, womit sie vor allem sich selbst als nichtswürdige Lügen- und Verleumdungselemente kund machen, was sie jedoch in ihrer krankhaften Dummheit nicht erkennen. Das wollte ich schon oftmals sagen, doch habe ich es immer unterlassen. Jetzt bin ich jedoch im Internetz auf die wohl schmutzigsten und charakterlich ausgeartetsten schriftlichen Lügen und Verleumdungen über dich einsichtig geworden, die als Quelle der Veröffentlichung einen offenbar durch Hass und Unwahrheit eines kleindenkenden Menschen aufgeführt werden, namentlich von einem, der sich Daniel Gloor nennt, die mich nun drängen zu reden.

Billy Momoll, du triffst den Nagel auf den Kopf. Dies sowohl in bezug auf die Regierenden, wie auch hinsichtlich der Lügen und Verleumdungen, worüber sich auch schon andere Personen bei mir gemeldet und angeboten haben, für mich eine gerichtliche Klage einzureichen und für alle anfallenden Kosten aufzukommen. Das wollte auch Dr. …, doch will ich mich einerseits nicht mit diesem Lügen- und Verleumdungsschmutz befassen, anderseits bin ich auch nicht rachsüchtig, wie die mich Verleumdenden, Lügner, Neider und Besserwisser sowie der ebenso krankhaft hassgeschwängerte Pharisäer-Schreiberling und die anderen ihm gleichtuenden Tartüff-Mucker, wie sie schon Molière als Komödienfiguren beschrieben hat. Aber mit diesen Lügen und Verleumdungen will ich mich auch jetzt nicht herumschlagen, denn ich kann all diese in bösem Hass Dahinmodernden nur bedauern, weil sie sich ihre eigene Psyche demolieren und in ihrem Leben unzufrieden sind, folglich sie auch nie zum Frieden und zur Anerkennung ihrer selbst gelangen werden, was sie aber weder selbst wahrnehmen noch verstehen können. Auch bemerken diese Menschen nicht, dass ihnen weder ehrliche Freundschaften noch Bekanntschaften zugetan sind, sondern nur auf eigene Zwecke, Profite und Vorteile fixierte Leute, durch die sie nach

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Strich und Faden betrogen und nur ausgenutzt und sofort fallengelassen werden, wenn sie ihre Schuldigkeit getan haben und nicht mehr gebraucht werden. Arme und bedauernswerte Menschen sind sie daher allesamt. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Weisst du, Quetzal, zu dem, was vorher unser Thema war, ist noch folgendes zu sagen: Es ist ja nur das Gros der Regierenden derart geprägt, wie ich sagte, denn es gibt ja auch noch die Andersdenkenden, die ein gesundes Intellektum aufweisen und als Verstand- und Vernunftbegabte zu nennen sind, eben die diesbezügliche Minorität in den Reihen der machtbesessenen Regierenden. Diese Minorität besteht aber allüberall nur aus einigen wenigen Uneigennützigen, die um des Volkes Wohl ihr Amt ausüben, die zudem halbwegs oder ganz begreifen, was eigentlich grundsätzlich gut und richtig sowie effectiv zum Wohl der jeweiligen Bevölkerung getan werden müsste. Und diese sind es in der Regel auch, die sich immer über alles und jedes richtig informieren und deshalb auch in der heutigen Zeit wissen und verstehen, was mit der Corona-Seuche überhaupt los ist. Folglich sind sie es in den Regierungen, die verstehend damit einhergehen und das Richtige tun wollen. Leider ist es jedoch so, dass sie als dem Verstand und der Vernunft trächtige Regierungsmitglieder mit ihren guten Ideen, Erkenntnissen und Sachbeurteilungs- Voraussichtsfähigkeiten beim überwiegenden unverständigen und daher unfähigen Gros der anderen Regierenden nicht durchkommen und nichts ausrichten können, ja gar schweigen müssen, um nicht gepiesackt oder gar ausgestossen zu werden. Folgedem ergibt sich eben, dass alles oder vieles, was notwendigerweise getan, durchgesetzt und durchgeführt werden müsste, keinerlei Chance hat, verwirklicht zu werden. Dazu ergibt sich aber noch, dass 25 bis 30 Prozent der Bevölkerung dumm-dreist auf unzulängliche Grundrechte pochen und durch Demonstrationen Terror veranstalten, weil diese Menschen ebenso unbelehrbar und unfähig sind, um die Ernsthaftigkeit der Corona-Seuche zu erfassen. Damit verbunden ist auch das Fehlen der notwendigen Erkenntnisse hinsichtlich dessen, welche Massnahmen gegen die Seuche erforderlich sind, ergriffen und durchgesetzt werden müssen. Daher – weil eben grundlegend das ganze Corona-Unheil von jenen überheblichen und unfähigen Regierenden noch immer nicht begriffen und daher auch das dringendst Notwendige weder endlich erkannt, folglich auch nicht das getan wird, was getan werden müsste – grassiert die ständig auf- und abwallende Corona-Seuche weiter und fordert stetig mehr Menschenleben. Und dieses Ganze trifft auch zu für den querulierenden ¼- oder 30%-Teil der Bevölkerung, der aus eigener Querulation oder durch Anstiftung durch Besserwisser, Wahrheitslügner oder Verschwörungstheoretiker alle Warnungen, Anordnungen und die Tatsache der Seuchenexistenz in den Wind schlägt und auf unzulängliche Grundrechte pocht, die nicht darauf ausgerichtet sind, in Krisen, wie eben in Seuchenzeiten, durch regierungsbedingte Noterlasse in allererster Linie das Leben **aller** Menschen zu schützen. Quetzal, das sind die Fakten, die ich sehe und die ich bereits aus der Zeit mit Sfath weiss. Und darüber habe ich auch viel mit Ptaah geredet und alles niedergeschrieben, was auch auf unserer FIGU-Webseite veröffentlicht wurde, jedoch weitumfänglich keinen Nutzen gebracht hat, folglich bis heute das Unheil weiter grassiert und auch noch bis … weitergrassieren wird. Zwar wurden Teile unserer diesbezüglichen FIGU-Informationen aufgegriffen, worüber dann jeweils auch im Fernsehen berichtet, jedoch natürlich nicht gesagt wurde, dass die Informationen von uns kamen und einfach abgekupfert wurden. Doch was das sehr Erfreuliche beim Ganzen ist, das betrifft unsere FIGU-Mitglieder, Freunde und Bekannte sowie alle jene Menschen rund um die Welt, die unsere Webseite lesen und danach handeln, was durch die Informationen bekanntgemacht wird. Viele dieser Menschen bedanken sich für diese von uns auf unserer Webseite veröffentlichten Informationen, die eigentlich durch die Regierungen bekanntgegeben werden müssten, was diese aber nicht tun, weil sie unfähig zur Erkenntnis der effectiven Fakten sind. Dies aber trifft auch auf das Gros der Virologen usw. zu, die nicht gründlich genug hinter der Ergründung der Corona-Seuche stehen und folglich auch noch nicht erkannt haben, dass das Corona-Virus nicht den ihnen bisher bekannten Viren gleichzusetzen ist, die sich aus natürlichen Vorgängen bilden, aktiv werden und sich unheilbringend verbreiten. Noch wollen sie immer nicht verstehen, dass dieses bösartige Virus in Laboren herangezüchtet wurde, was ja durch einen Racheakt eines Amerikaners erfolgte, der in den 1970er Jahren das Ganze in China anriss, um sich zu rächen, wenn die daraus hervorgehende Seuche dann in den USA verbreitet würde. Das aber interessiert niemanden, vor allem nicht die Verantwortlichen der Regierungen, der Virologen, der WHO und allen sonstigen, welche sich nicht getrauen oder zu dumm sind, um der realen Wirklichkeit und Wahrheit ins Auge zu sehen. Daher wird es einerseits auch nicht dazukommen, dass die WHO in China – wo sie trotz erster Gegenwehr, doch noch Nachforschungen anstellen kann –, den wirklichen Ursprung der Seuche finden wird, und wenn unter Umständen doch etwas gefunden wird, das der Wahrheit entspricht, dann wird es verschwiegen.

Das, was jetzt gesagt wurde, ist einmal das, worüber manchmal auch im Fernsehen kleine Ansätze sind, bei denen versucht wird, etwas zu sagen, was dann aber plötzlich mitten im Gespräch einfach abgeklemmt wird und ein Satz nicht einmal mehr zu Ende gesprochen werden kann, wie das auch beim Schweizer-Fernsehen geschah, als eine Sendung über mich ausgestrahlt wurde, die gemäss Programmansage 20 Minuten hätte dauern sollen, dann jedoch bereits nach 8 Minuten einfach wort- und erklärungslos abgeklemmt wurde. Dies, während anderseits Lügensendungen – die mit bösartigen Verleumdungen diverser Personen gespickt waren und sind – weltweit in voller Länge ausgestrahlt wurden und immer wieder einmal werden – angefertigt mit Hilfe hassgeschwängerter Leute, die nachweisbar und unter Zeugenschaft persönliche Erfahrungen bezüglich meiner Kontakte aufzuweisen hatten.

Nun, es gibt noch diverses anderes, wie auch, dass z.B. die neuen Corona-Mutationen die Eigenschaft haben, einen Menschen nicht nur mit einer Mutation allein anzustecken, sondern dass einer von deren 2 oder unter Umständen gar deren 3 befallen werden kann, wie auch, dass ein von der einen Mutation befallener und <geheilter> Mensch auch wieder von einer anderen Corona-Mutation angesteckt werden und erkranken kann. Das hat bereits Sfath festgestellt, doch ob das

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den heutigen Virologen und Medizinern auch bereits bekannt ist, davon habe ich noch nichts gehört, denn bisher wurde im Fernsehen diesbezüglich ebenso noch nichts gemeldet, wie auch im Radio keine solche Meldung zu hören war und meines Wissens auch in Zeitungen nichts geschrieben wurde.
Wird das ganze falsche Handeln der Regierungen, deren Unfähigkeit zur Sach- und Lagebeurteilung sowie das völlige Fehlen der unumgänglich notwendigen Voraussicht, wie anderseits auch das fehlende Intellektum und das verantwortungslose Handeln jenes Bevölkerungsteils betrachtet, der trotz den durch die Regierungen gegebenen halbwertigen Anordnungen queruliert und querschlägt – auch wenn die erlassenen Regierungsanordnungen wirklich nur halbwegs richtig und nützlich sind –, dann ist damit ganz klar bereits vorprogrammiert, dass das ganze Unheil noch lange weitergehen und weiterhin viele Todesopfer fordern wird.

Quetzal Was wohl so sein wird, infolge all der vorherrschenden Unvernunft und Unfähigkeit jenes Drittels des Bevölkerungsteils, den du angesprochen hast, wie auch jener Staatsfungierenden, die ihres Amtes unwürdig sind.

Billy Eben. Es müsste ein gewaltiger Wandel in der Politik geschehen, um etwas zum Besseren zu ändern, doch in diese mich einzumischen ist nicht mein Ding, denn seit jeher halte ich mich davon fern in jeder Beziehung, wie das auch das Prinzip der FIGU ist. Daher kann ich auch aus meiner Sicht, die ich als vernünftig erachte, völlig neutral alles betrachten und meines Erachtens auch beurteilen und harsch zum Ausdruck bringen, und zwar auch dann, wenn es gewissen Leuten nicht gefällt. Und dazu denke ich, habe ich das Recht der Meinungsfreiheit, wie jeder Mensch auch das Recht hat, den Weg seines Lebens selbst zu wählen und zu gehen, was er jedoch nur kann, wenn er effectiv sich selbst ist, nicht selbstsüchtig und zum Schaden anderer Menschen handelt und deshalb nicht gerügt werden muss. Das bedeutet, dass der Mensch selbst denken und verantwortungsbewusst entscheiden und handeln muss – nicht jedoch sich einfach willenlos und entscheidungslos durch irgendeinen Glauben lenken und umherdirigieren lässt, sei es durch eine Person oder eine imaginäre Schöpfer-Gottheit –, und zwar effectiv einzig durch seine eigenen realen, wirklichen und bewusst klaren Gedanken und Beschlussfassungen, die er Kraft seines gesunden Intelligentums sowie seines Verstandes und seiner Vernunft persönlich erarbeitet.
Das, Quetzal, was ich nun gesagt habe, und wenn ich es jetzt noch sagen darf, geht leider dem Gros der Erdenmenschheit ab, wobei ich das Intelligentum, den Verstand und die Vernunft meine, und das trifft auch auf bestimmte Organisationen zu, die auf der Strasse mit Demonstrationen Terror machen und Zerstörungen anrichten, anstatt friedlich auf einem vernünftigen Weg massgebende Änderungen zu suchen. Und eine solche fehlhandelnde Organisation, die auf die kleine unwissende Greta Thunberg zurückführt, ist die <Fridays for Future>-Bewegung, deren unbedarfte Mitläufer als Herumheulende und Demonstrierende als dumme Werkzeuge zu Demonstrationen missbraucht werden. Dies, obwohl die kleine Dummberg und alle ihr anhängenden Mitheulenden keinerlei Ahnung davon haben, wofür sie demonstrieren und herumbrüllen, wie auch nicht verstehen, dass ihr Geheul rein keinerlei Erfolg bringt. Dies eben darum, weil, solange kein Erfolg beschieden sein kann, wie eben die Überbevölkerung noch existiert und zudem unaufhaltsam weiter anwächst, wodurch der Planet, alle Ökosysteme, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora weiterhin zerstört, vernichtet und vieles ausgerottet, wie auch weiterhin die Atmosphäre und das Klima bis zum Kollaps beeinträchtigt werden, …

Quetzal Zu all dem, was du sagst, kann in logischer Weise keine Gegenrede erfolgen, denn all deine Aufführungen und Darlegungen treffen wahrheitsgemäss derart richtig zu, dass jede Widerrede auf Unwahrheit basieren würde.

Billy Trotzdem werden jedoch gewisse Antagonisten vielfältiger Art, Lügende, Verleumdende, Neidende und sonstig Dumme und ausgeartet Hassgeschwängerte alles bestreiten und sich ihre Feindseligkeit nicht verklemmen können und durch ihre in ihnen hochsteigende Animosität angriffig und bösartig zum Ausdruck bringen.

Quetzal Das wird wohl so sein, doch nun, mein Freund, habe ich noch einiges mit dir zu bereden, was du dann nicht offen nennen sollst, denn dabei handelt es sich darum …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah und Zafenatpaneach von der plejarischen Föderation sowie Yanarara von Sonara/Timar aus dem DAL-Universum und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertfünfundsechzigster Kontakt
Mittwoch, 3. Februar 2021, 22.57 h

Ptaah Eduard, leider dauerte es etwas länger, doch nun bin ich wieder zurück. Es freut mich, dich wohlauf zu sehen. Sei gegrüsst, lieber Freund. Auch Yanarara und Zafenatpaneach werden noch vorbeikommen, denn sie haben dir einiges zu erklären. Auch Quetzal wird noch herkommen, doch ist er noch im Gelände unterwegs.

Billy Aha, dann gibt es etwas Betrieb. Sei aber willkommen und auch gegrüsst, mein Freund. Ptaah, während deiner Abwesenheit wurde mir die Zeit weder zu kurz noch zu lang, denn in den letzten Wochen ging alles derart kreuz und quer drunter und drüber, dass keine Langeweile entstand. Mit meinem Computer und mit allem, was sich im Büro zugetragen hat, war es effectiv aschgrau, denn alles spielte verrückt. Mehrmals waren auch Zeugen dabei, die nicht fassen und nicht nachvollziehen konnten, was sie miterlebten und erfahren haben.
Tja, Ptaah, jedem ist eben etwas gegeben, womit er sich herumschlagen muss. Für mich war es aber seltsam, dass du so lange nicht hergekommen bist, denn die letzten Monate waren deine Besuch so häufig, wie nie zuvor, was wohl der Grund dafür ist, dass es mir so seltsam zu Mute war, denn irgendwie vermisst man schon nach kurzer Zeit einen Menschen, mit dem man einen guten Freundschaftsumgang pflegen kann.

Ptaah Interessant, denn auch meinerseits bewegten mich gleichartige Gedanken und Gefühle, was mich bis dahin noch nie in dieser Weise erregt hat. Auch mir ist es seltsam um meine Moral geworden, denn es war, wie wenn ich etwas sehr Bedeutsames verloren hätte.

Billy Du beschreibst es exakt richtig, denn dieserart hat sich effectiv alles ausgewirkt, und zwar auch anderweitig, worin auch Eva miteinbezogen war, worüber ich aber nicht offen reden will, weil auch andere Personen … Nun, ich kann es dir später unter Verschwiegenheit erklären, wenn du dann willst.

Ptaah Zwar bin ich nicht neugierig, doch sehe ich in deinen Augen eine Bewegtheit und höre es auch aus deiner Stimme.

Billy Geht leider nicht spurlos vorbei, besonders eben dann nicht, wenn die Gedanken keine Ruhe finden. Hier, sieh diesen Bericht, da steht geschrieben, dass die WHO nun in China angebliche Forschungen durchführt, um den Ursprung für die Corona-Seuche zu finden. Was die aber machen werden, das wird einerseits nichts mehr als eine Pro-forma-Stümperarbeit sein, wie Sfath und ich dies zukünftig beobachtet haben, und anderseits, weil sie eben nichts herausfinden werden, weil sie eben nichts herausfinden können, werden sie einfach lügnerisch behaupten, dass die Corona-Seuche von Fledermäusen herstamme, nur dass nicht erklärt werden könne, wie von diesen die Seuche auf die Menschen übertragen worden

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sei. Und wenn ich mich richtig erinnere, wurde behauptet, dass das Virus wohl von einem Zwischenwirt oder so verschleppt und auf Menschen übertragen worden sei.

Ptaah Ja, so hat es mein Vater auch in seinen Annalen festgehalten. Wie ich darin gelesen habe, habt ihr euch damals über die ganze Seuchenzeit immer wieder hinbegeben und auch beobachtet, wie lächerlich – Vater hat es so geschrieben – und sachunkundig sowie forschungsunkundig die WHO ihre angeblichen Abklärungen ausgeführt hat, resp. das nun in der Gegenwartszeit in den nächsten Tagen tun wird. Dass der eigentliche Urh…

Billy Nein, bitte nicht, denn Sfath sagte, dass darüber nicht geredet, sondern nur informativ das Wichtigste gesagt werden soll, und das betraf nur bestimmte Informationen des notwendigen Verhaltens und der Sicherheitsmassnahmen, insbesondere in bezug auf Atemschutzmasken und den Umgang mit den Mitmenschen. Was die Urheberschaft betrifft, das soll nicht offen genannt werden, das weisst du doch.

Ptaah Gewisse Informationen wären aber in Hin…

Billy Nein, geht leider nicht, denn so oder so kann nichts geändert werden. Was sich vorausbeobachtet in der Zukunft bereits zugetragen hat, das trifft gleichermassen nun auch in der Gegenwart so zu und kann nicht geändert werden, wie auch alles nicht, was in der Vergangenheit geschehen ist, weil bereits Geschehenes nicht geändert werden kann. Dies eben egal, ob es sich um etwas handelt, was sich in der Vergangenheit zugetragen hat, oder ob es sich um ein erschautes Geschehen handelt, das in der Zukunft beobachtet worden ist und das sich nun eben in der Gegenwart tatsächlich so ergibt, wie es vor rund 70 Jahren zukünftig beobachtet wurde.

Ptaah Was mein Vater Sfath in seinen Annalen darüber festgehalten hat, was ihr 2 damals beobachtet habt, darüber sollten doch gewisse Informationen zu erteilen möglich und zudem zur Verhinderung weiteren Unheils hilfreich sein.

Billy Natürlich, möglich könnte es sein, doch das darf nicht in Betracht gezogen werden, weshalb mir Sfath gebot darüber zu schweigen, denn … nun, das kann ich dir wirklich nur in Verschwiegenheit erklären.

Ptaah Bitte, ja.

Billy Gut, aber wirklich nur unter Verschwiegenheit. –…

Ptaah … Ja, … aber, Eduard, … ich bin ja nicht in deine Schweigepflicht involviert, daher könnte ich …

Billy Nein, mein Freund. – Weisst du, Ptaah, auch wenn Sfath es offenbar unterlassen hat zu erwähnen, dass darüber von Dritten nichts verlautbart werden soll, so gilt für mich mein Wort des Schweigens, das ich ihm gegeben habe. Und wenn ich dir nun das eine und andere doch gesagt habe, dann war das, weil du einerseits als Sohn von Sfath seine Arbeit weiterführst, dann … nun, und anderseits informierte ich dich nur im Vertrauen dessen, dass auch du sozusagen als Pflichtweiterführender von Sfath ebenfalls in die gleichen Pflichten, Versprechen und Regeln usw. eingebunden bist, die dir als Pflicht auferlegen auch zu schweigen, weil du vererbungsgemäss alle Pflichten irgendwie übernommen hast und weiterführst, also auch das Schweigen. Das, denke ich, sol…

Ptaah …sollte ich bedenken. Gut, lass es bitte, ich … Entschuldige, … So alt ich geworden bin …, … aber was du sagst, … ja, es ist richtig. Noch in meinem Alter muss ich mich belehren lassen, … Informationen wären aber in Hin…

Billy Lass das, bitte, Ptaah, dessen bedarf es nicht. Weisst du, auch mich drängt es oft dazu, mehr zu sagen, einerseits …, ah, was sollen wir darüber reden. Es ist nun einmal so, und das ist nicht zu ändern, und was sich bisher ergeben hat, so entspricht das Ganze eben infolge der Unfähigkeit aller Regierungen der Welt, wie auch dem etwa 1/3 der Völker umfassenden Querulanten, Querschlägern, Querdenkenden, Besserwissern und Verschwörungstheoretikern einer weltweiten Seuchen-Katastrophe, wie das auch zu früheren Zeiten immer so war. Also führt das Ganze dessen, dass die Pandemie überhaupt entstehen konnte, wie eh und je auf die Schuld der Menschen selbst zurück, eben auf die unfähigen Regierenden und den 1/3-Teil der dumm-dreisten Querulanten und Querulantinnen der Bevölkerungen, die grundsätzlich schuld am Tod vieler Menschen sind und sich diesbezüglich in ihrer Gewissenlosigkeit keinerlei Gedanken darum machen.
Was bisher hinsichtlich der Corona-Seuche an absolut Unzulänglichem und Konfusem geschehen ist, führt einerseits auf die untauglichen Regierenden zurück, die seit jeher unfähig waren und es auch jetzt sind, solche Krisen, wie eben Seuchen, richtig zu bekämpfen. Bis zum heutigen Tag haben sie seit alters her infolge Dummheit resp. Nichtdenken nie gelernt, die richtigen Sicherheitsmassnahmen grundgesetz- und verfassungsmässig zu erschaffen, solche zu ergreifen und sie Kraft der Staatsverfassung in bezug auf Gesundheit und Sicherheit zum Wohl des Volkes durch den Einsatz aller erforderlichen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sicherheits- und Ordnungsorgane durchsetzen zu lassen. Dies, weil sie gegen alle Querulantie der Quertreiber und Quertreiberinnen – die sich in völliger Dummheit und also infolge ihrer Denkunfähigkeit demonstrierend und privat- sowie staatseigentumszerstörend auf unzulängliche Grundrechte berufen – sich ebenso nicht durchzusetzen fähig sind, wie auch nicht gegen die Wirtschaftsmächtigen, Gottglaubenskulte sowie die Gross- und Kleingeschäftebetreibenden usw. Anderseits ist es aber auch jener Teil der Bevölkerungen selbst, jener der Dumm-Dämlichen und Querschläger, der immer zwischen 20 und 30 Prozent beträgt, aus dem heraus stets Terror gemacht und Unheil heraufbeschworen wird, was auch durch deren Schuld immer viele Tote fordert. Aber darüber weiter zu reden wäre müssig und sinnlos. Sieh daher bitte hier, dieser handgeschriebene Brief ist erfreulich. Es ist ein Brief eines Freundes, den er mir letzte Woche geschrieben hat und den ich dir vorlesen will:

<Lieber Billy, zum Geburtstag alles Gute. Danken möchte ich Dir eigentlich für jede einzelne Minute Deines Lebens.
Durch Deine Arbeit und Hilfe ist es uns möglich, den Himmel auf Erden zu schaffen.
Besten Dank> … …

Den Namen möchte ich nicht nennen, doch sieh hier, da kannst Du ihn lesen. Es wäre ihm wohl nicht recht, wenn ich seinen Namen nennen würde, und ausserdem müsste ich ihn zuerst fragen, wenn ich seinen Namen nennen möchte. Aber sieh – hier, das sind alles solcherlei Briefe, wie aber auch solche wie dieser hier, da steht …, doch lies selbst …

Ptaah … Es ist erschütternd, dass solche Menschen bei Fachpersonen keine Hilfe finden können, sondern diese erst dann erlangen, wenn sie den Weg zu dir finden.

Billy Wenn die Psychologen und Psychiater die Menschen eben in die Wüste schicken, anstatt auf deren Probleme einzugehen und ihnen zu erklären, was und wie sie selbst das Richtige tun müssen, um ihre Psyche wieder auf Vordermann zu bringen, dann können sich die leidenden Menschen auch nicht selbst aus ihrem Gedanken-Gefühls-Psyche-Sumpf hinausarbeiten. Aber darüber will ich ja eigentlich nicht reden, sondern dir nur diese Briefe zeigen.

Ptaah Es hat sich aber als interessant erwiesen. Interessant wäre aber auch, wenn die Betroffenen, die in deinem Arbeitsraum verschiedene seltsame Vorkommnisse miterlebt haben, diese niederschreiben würden. Dies einerseits, weil ich gerne wissen möchte, wie sie die Vorkommnisse in sich selbst verarbeiten, anderseits weil es wohl auch interessant für verschiedene Personen wäre, wenn ihr die Vorkommnisse veröffentlichen würdet, wodurch es gelesen werden und u.U. manchem Menschen evtl. helfen könnte. Diesbezüglich habe ich bereits früher dieses Anliegen vorgebracht, jedoch bisher nichts davon von dir gehört, dass eine solche Zeugenschaft schriftlich abgelegt wurde.

Billy Ja, weiss ich. Deinen Wunsch habe ich weitergeleitet, doch leider hat sich trotzdem nichts daraus ergeben. Aber ich werde die Leute nochmals daran erinnern. Aber höre einmal dies hier, ein Telephongespräch, das ich mit diesem Gerät hier aufgenommen habe, das ich aber gleich wieder löschen werde, wenn du es abgehört hast. …

Ptaah … Auch das ist erschreckend, daher ist es sehr gut, dass du aufklärende Arbeiten ausgeführt und die Notwendigkeit bezüglich Schutzmassnahmen gegen die Corona-Seuche ausgearbeitet hast, die auch von eurer Korrekturgruppe kontrolliert und durch eure Webseite-Verantwortlichen dann auch veröffentlicht wurden.

Billy Ja. – Zwar wollen wir 2 nicht mehr weiter über Corona reden, das haben wir ja beschlossen, doch schau hier, was ich hier geschrieben habe und was morgen weltweit an alle FIGU-Mitglieder verschickt und auch auf die FIGU-Webseite gesetzt wird.

Ptaah Wie ich sehe sind es 7 Seiten, das ist momentan etwas viel zu lesen, weshalb ich es nur kurz durchsehe und dann ablichte, um es später gründlich zu lesen. … Ja, Eduard, das sind wichtige Informationen, die veröffentlicht sein müssen und die bei den Menschen, die eure Webseite öffnen, auf Interesse stossen werden.

Billy Am 23. Januar hatte ich es Florena, und am 26. Januar auch Quetzal vorgelegt, wobei beide auch gesagt haben, dass die Menschen dieser Infos bedürfen würden. Sieh aber auch diesen Brief, denn da schreibt jemand, dass ich noch einige Informationen bezüglich der Corona-Impferei und ebenso noch etwas Erklärendes bezüglich der Atemschutzmasken geben soll, worüber ich aber nur das weiss, was ich von Sfath her noch in Erinnerung habe und auch in der heutigen Zeit noch dazugelernt habe. Auch hier, da wird gefragt, was denn unter der 1., 2. und 3. Welle der Corona-Seuche zu verstehen sei, wie auch, was denn als Grundsätzlichstes getan werden müsste, um die Seuche zum Verschwinden zu bringen. Auch wird hier bezüglich Langzeitwirkungen und Langzeitfolgen, wie auch danach gefragt, was Seuchenerreger und der Unterschied von Bakterien und Viren und was Mikro und Nano seien. Auch wird nach diversem anderem gefragt, weil ganz offenbar in den Bevölkerungen ein grosses Bedürfnis nach Aufklärung besteht, wofür die Unfähigen der Regierungen und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fachkräfte offenbar aber nicht fähig sind, die notwendigen Erklärungen zu verbreiten. Wenn du hier all das liest, was alles gefragt wird, dann besteht im Volk wirklich ein grosses Bedürfnis dafür, dass noch einiges erklärt werden muss, wobei es aber nicht möglich sein wird, restlos alles zu erklären, weil alles zu umfangreich ist.

Ptaah (liest) … Erstaunlich diese Fragen und das Unwissen, das vorherrscht. Dazu sollte effectiv noch etwas erklärt werden, was ich gerne tun werde.

Billy Musst du nicht, Ptaah, denn die Fragen sind ja an mich gerichtet, lieber Freund, und daher erwartet man jawohl, dass ich darauf antworte. Wenn ich aber nicht damit zurechtkomme, dann kann ich mir ja erlauben, dich zu fragen. Und weiter ist zu sagen, dass leider von den unfähigen Regierenden, Virologen, Epidemiologen und allen sonstigen unlogischen ‹…logen› aller Art niemand auf den Gedanken kommt, dass die Bevölkerungen in bezug auf alle Zusammenhänge der Seuche aufgeklärt sein wollen, um alles zu verstehen und danach handeln zu können. Und da dies nicht getan wird, daher gibt es auch sehr viele Menschen mehr, die den Querschlägern, Besserwissern und Verschwörungstheoretikern nachlaufen, demonstrierend auf den Strassen herumbrüllen und Zerstörungen anrichten.

Ptaah Natürlich. Und die Fragen beantworten, das solltest du tun, denn damit beginnst du nicht etwas Neues hinsichtlich der Corona-Seuche, wovon wir nicht mehr reden wollen, sondern du erteilst erklärende Antworten auf vorgebrachte Fragen.

Billy Gut, wenn du meinst. – Was ich noch weiss ist z.B. das, dass Sfath zu Beginn der 1950er Jahre sagte, dass allerlei zukünftige und leichte Atemschutzmasken – damals war ja von heute noch bezüglich der Zukunft die Rede – zwar vor gewissen Aerosolen und allerlei Bakterien und Mikroorganismen schützen würden, wenn sie über Nase und Mund getragen werden. Ein Anfang für ein besonderes und ungemein dünnes Vormaterial solcher Schutzmasken, eine Schmelzfaser oder so, wenn ich mich richtig erinnere, was sich zusammen mit einem anderen Material gut zur Herstellung einer guten Atemschutzmaske eignen würde, sei bereits zu Beginn der 1940er Jahre in den USA erfunden worden. Dieses würde jedoch erst Ende der 1960er und zu Beginn der 1970er Jahre in der DDR mit einem anderen Material zusammengebracht werden, woraus dann gute Schutzmasken gefertigt würden. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte Sfath, dass von DDR-Experimentierern eine hauchzarte Kunstfaser erfunden, diese dann zu einem Spinnvliesgewebe oder so zusammengeführt und der sogenannte Vliesstoff gefertigt werde. Daraus, so sagte er, und daran kann ich mich gut erinnern, würden dann gute, wertige sowie nutzvolle Vliesstoffatemschutzmasken gefertigt.
Was nun Atemschutzmasken betrifft, die von Viren nicht angefallen werden, so sind diesbezüglich wirklich nur gute Schutzmasken zu nennen, die benutzt werden sollen, wie diesbezüglich die allgemein üblichen FFP2- und FFP3-Masken. Allgemein sind für den täglichen Gebrauch eigentlich die FFP2-Masken ohne Ausatmungsventil üblich und nutzvoll, die nach irdischen Prüfungsergebnissen ca. 94% Corona-Viren vor dem Eindringen in die Maske und damit in den Atembereich des Menschen verhindern sollen, wobei ihr jedoch von nur etwa 92–93% Sicherheit sprecht. Diese FFP2-Masken sind normalerweise mit Ohrhalterungsgummi versehen, während auch geeignete FFP3-Masken – die nach irdischen Angaben 96% und nach euren Angaben etwa 94% Viren vor dem Eindringen abwehren sollen – Haltebänder für um den Hinterkopf haben. Inwieweit Corona-Viren also eine Schutzmaske durchdringen und in den Atembereich des Menschen gelangen können, während andere Erreger und Schadstoffe bis zu 96% vom Eindringen in diese Maskengüte abgehalten werden, das hängt von der Maskenart und der Maskenqualität ab, wobei eben FFP2 und FFP3 die gängigsten Halbmasken sind, wonach dann nur noch Gesichtsvollmasken usw. gegeben sind.
Die Gefährlichkeit in bezug auf die Aerosole besteht jedoch nicht darin, dass diese von Viren geschwängert, von aussen durch Masken ins Innere und damit in den Atembereich des Menschen eindringen können, denn gegen Aerosole können Atemschutzmasken der Güte FFP2 und FFP3 gut schützen. Der effectiv grosse Gefahrenfaktor ist anderer Art, und zwar beruht dieser darin, dass mit Viren verseuchte Aerosole sich in der freien Luft entladen resp. sich <öffnen>, <aufbrechen> resp. <aufplatzen> und damit das Virus freisetzen. Sfath erklärte mir das Ganze zu Beginn der 1950er Jahre und liess mich in seinen Bildschirmgeräten auch sehen, wie Aerosole, die Viren enthielten, aufplatzten und die Viren dann frei in der Luft herumschwebten, und zwar sehr lange und dazu noch vom Wind in der Luft sich verteilend herumgewirbelt wurden. Durch diese Tatsache ergibt es sich ganz besonders, dass Viren auch durch ungeeignete Masken eingeatmet werden können, weil die Viren ja x-mal winziger sind, als eben die Aerosole, die von guten Masken am Durchdringen gehindert werden.
In der heutigen Zeit des Corona-Grassierens ist das Tragen von guten und geprüften Atemschutzmasken um der Gesundheit willen dringendst ebenso notwendig, wie auch das Abstandhalten im Umgang von einem Menschen zum anderen Menschen ausserhalb des engpersönlichen Familienkreises. Dies entgegen allen Lügen und irreführenden Behauptungen von Besserwissern, Querulanten, Querdenkern, Verschwörungstheoretikern und jenen, welche nichtdenkend-dumm auf Grundrechte klopfen und im Wahn leben, Ausgehverbote würden die Freiheit beschränken und entsprächen nur amtlich-terroristischen Massnahmen. Dieser Wahnglaube jedoch ist völliger Unsinn, denn Ausgehverbote dienen dazu, die Seuche nicht zu verschleppen und damit das Leben vieler Mitmenschen zu schützen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Atemschutzmasken sind effectiv in der heutig vorherrschenden Corona-Pandemiezeit von dringender Notwendigkeit und nicht mehr wegzudenken, sondern gehören in das Schutzkonzept jedes einzelnen verantwortungswahrnehmenden Menschen. Und dies ist notwendig sowohl im Alltag bei der Arbeit, wie auch in der Freizeit, und zwar ausnahmslos im Umgang mit Menschen, die nicht zum gesunden und engsten Familienkreis gehören, wobei zu diesen auch ein Mindestabstand von 1,5 bis 2 Meter die Regel sein muss. Und zu allem möchte ich besonders folgendes sagen: Atemschutzmasken als Abwehr von Krankheitserregern gegen die Corona-Seuche zu tragen entspricht einer Pflicht gegenüber dem eigenen und jeglichem anderen Leben. Atemschutzmasken entsprechen in der Regel Halbmasken, die Mund und Nase und damit den unteren Teil des Gesichts bedecken und dadurch die Maskenträgerperson vor schädlichen Aerosolen, Giften, Partikeln und mikroorganischen Krankheitserregern schützen, die durch die Masken ausgefiltert werden. Solche partikelfiltrierende Halbmasken entsprechen in der Regel geprüften Produkten, die mit der Benennung FFP1, FFP2 und FFP3 im Handel sind, wobei FFP für <Face filtering piece> steht und Masken beschreibt, die umfänglich aus filtrierendem Material und derart gefertigt sind, dass sie das Gesichtsteil von der Nase über den Mund bis zum Kinn bedecken.
Wenn nun bezüglich der Corona-Seuche die persönlich-verantwortungsbewusste oder auch eine gesetzlich verordnete Pflicht eines Atemschutzmaskentragens vorgegeben ist, dann sollten in der Regel Masken der Art FFP2 oder FFP3 benutzt werden. Dabei können diese mit oder ohne Atemventil benutzt werden, wobei Masken mit einem Ventil einen Vorteil einer vereinfachten Atmung bieten, jedoch die verbrauchte Atemluft durch das Ventil ausstossen und damit u.U. auch eventuell vorhandene Krankheitserreger, wenn die Maskenträgerperson erkrankt ist.
Das Tragen von Atemschutzmasken soll nicht nur ein angemessener Schutz und eine notwendige Vorsichtsmassnahme sein, sondern als effective Protektion für das eigene Leben gelten, wie aber gleichermassen auch für die Umwelt und damit für die Mitmenschen. Daher sollten ausschliesslich nur Atemschutzmasken **ohne** Ventil getragen werden. Dies, weil effectiv für die Umwelt und andere Personen eine Maskenträgerperson mit einer Ventilmaske nur dann keinerlei Ansteckungsgefahr darstellt, wenn sie absolut gesund ist und folglich durch das Maskenventil keine Krankheitserreger ausatmet.
Der persönliche Schutz vor Krankheitserregern sollte bedingen, dass auch die Mitmenschen und die Umwelt genügend geschützt werden, folglich sollten bei Seuchen oder sonstig ansteckenden Krankheiten Atemschutzmasken mit Ventilen nur von Personen benutzt und getragen werden, die entweder absolut gesund sind, folglich keine Krankheitskeime durch das Ventil ausgeatmet werden, oder die wohl gesund sind, jedoch beim Tragen von Schutzmasken schwere Atemschwierigkeiten haben.
Grundsätzlich sollte bei Seuchenvorkommen oder bei anderen infektiösen Krankheiten irgendwelcher Art nicht nur der eigene Schutz in Betracht gezogen werden, sondern auch eine angemessene Schutzwirkung für das Umfeld resp. für die Mitmenschen.
Was ich schon von Sfath weiss ist das, dass einfache Atemschutzmasken nicht vor dem Corona-Virus schützen, weil Viren bis in Nanobereichwinzigkeiten existieren, wofür ich aber die Angaben und Benennungen der hauptsächlichen Virenarten und deren Grössen vergessen habe. Wenn ich mich um eine Erinnerung bemühe, dann kann ich noch zusammenbringen, dass Sfath als erstes von einem Pandora-Virus, auch von einem Herpes-Virus und von einem Bakterium und Pano- oder Rimovirus oder so sprach, wie auch von einem Millionstel- resp. Mikrometer, wie auch von Milliardstel- resp. Nanopartikeln. Die Zahlenwerte dazu resp. der Grösse oder der Winzigkeit weiss ich aber wirklich nicht mehr.

Ptaah Zu deiner Erinnerung kann ich dir behilflich sein: Das **Pandora-Virus** hat die Bezeichnung und Grösse **1 µm** resp. 1 Millionstel und ist mit einem Elektronenmikroskop erkennbar.
Ein **Bakterium** weist je nachdem eine Grösse von **1-5 µm** auf = Mikro- resp. My resp. Millionstel **=** Mikrometer, und ist feststellbar mit einem Lichtmikroskop.
Ein Herpes-Virus hat die Winzigkeit von 200–300 nm, Nanopartikel bzw. Nanoteilchen = Nanometer und ist feststellbar mit einem Elektronenmikroskop.
Das **Corona-Virus** ist **120 nm** winzig = **Nanopartikel** bzw. **Nanoteilchen**. Diese sind mit einigen wenigen bis einigen tausend Atomen oder Molekülen verbunden, wobei die Bezeichnung <nano> auf die Winzigkeit hinweist, die bei 1 bis 100 Nanometern liegt, wobei ein Nanometer = **nm** = 10^{-9} = 0,000 000 001 Meter = 1 Milliardstel Meter entspricht.
Ein **Parvo-Virus**, wie auch ein **Ribosom** weisen eine Winzigkeit von **20 nm** = **Nanometer** auf.

Billy Danke. Dazu will ich erklären, dass <nano> aus dem. Griechischen <nanos> abgeleitet ist, was soviel wie <Zwerg> oder <zwergenhaft> bedeutet oder für die deutsche Sprache eben in besserer Ausdrucksweise als <winzig> bezeichnet werden kann. Und was ich zu Nanopartikeln bzw. Nanoteilchen nachlesen konnte war, dass gemäss ISO/TS 27687:2008 – was das bedeutet, weiss ich nicht – Nanoobjekte Teilchen sind, die drei äussere Dimensionen aufweisen; was das auch immer bedeuten soll, aber das ist ja nicht wichtig zum Verstehen, dass Nanopartikel eben äusserst winzig sind und einfache Schutzmasken Corona-Viren nicht aufhalten, sondern folglich durch die Masken ein- und durchdringen und vom Menschen eingeatmet werden können. Untauglich und diesbezüglich unbrauchbar und keinerlei Schutz bietend sind alle selbstgefertigten

1. Stoffmasken aller Art

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

2. Halstücher
3. Taschentücher und sonstige Tücher
4. Gesichtsschutzschilde aller Art
5. FFP1-Masken

Einen wirklich höchstmöglichen Schutz gegen Viren ab der Grösse 1–5 µm Millionstel = Mikrometer der Bakterien bis zu <nm> resp. Nanopartikeln können nur wertige FFP2 und FFP3-Atemschutzmasken bieten. Nu…

Ptaah Entschuldige, doch dazu will ich unsere Prüfungsergebnisse nennen, die äusserst genau und allen diesbezüglich irdischen selbst hochtechnischen Möglichkeiten hoch überlegen und die für exakt genaue Resultate noch nicht gegeben sind. Diese Resultate weisen gemäss unseren Forschungen, Erkenntnissen und Resultaten bei den von dir genannten Schutzmasken der Güte FFP2 nur eine Sicherheit 92,6% und bei FFP3 nur 94,3% in bezug auf eine Undurchlässigkeit des COVID-19 auf.

Billy Danke, das hast du mir zwar schon früher gesagt, was ich auch erwähnen sollte, doch wollte ich nur die irdischen Daten nennen, die angeblich für die Masken FFP2 94% und für die FFP3 96% Sicherheit gewährleisten können, vor allem jedoch nicht 99%, wie fälschlich propagiert wird, wodurch die Menschen irregeführt und in falsche Sicherheit gewiegt werden. Dies, wie es auch mit den Impfstoffen getan wird, die noch nicht wirklich eingehend getestet und nicht auf ihre effective Wirksamkeit geprüft sind, folglich diese eigentlichen und notwendigen Tests erst jetzt durch die Massenimpfungen und die daraus zu gewinnenden Erfahrungen gemacht und die notwendigen Erkenntnisse gewonnen werden. Das jedoch wird den Impfwilligen ebenso nicht offenbart, wie auch nicht, dass bezüglich der Wirksamkeit diverser Impfstoffe gelogen und verheimlicht wird, dass diese, entgegen anderslautenden Lügenbehauptungen, nicht für alle Corona-Mutationen gleichermassen positive Wirkungen zeitigen. Auch wird verschwiegen, dass gewisse Impfstoffe aus bestimmten Gründen keinerlei Wirkung bringen, folglich Geimpfte trotz Impfung eben doch mit dem Corona-Virus angesteckt werden und deshalb eben auch durch die Seuche sterben können.
Was nun kleine und grosse Viren betrifft, so habe ich hier diese Liste gefunden, in der kurz beschrieben wird, welche Faktoren die Grösse und Winzigkeit von Viren beeinflussen, resp. wodurch sich grosse und kleine Viren unterscheiden. Auch werden dazu die Faktoren aufgezeigt, die auch die Grösse von Viren beeinflussen, Genom (DNA oder RNA) Proteine, Pathogenitätsfaktoren auf der Virushülle, wie hier geschrieben steht:

Grosse Viren
Grosses Genom, virale Proteine, virale Enzyme
Bsp. Herpes-Viren: kodieren selbst viele
Enzyme für den Nukleinsäuremetabolismus
und können deshalb in praktisch allen Phasen
des Zellzyklus replizieren
Grösste DNA-Genome: 2'500'000
Weil DNA-Polymerasen eine Korrekturlese-
Funktion besitzen, stabiles Kopieren des Genoms
(ausser Corona-Viren: RNA-Polymerase mit
Korrekturlese-Funktion rel. Stabile Replikation
des 30-kb-RNA-Genoms), … …
Abhängigkeit von der Wirtszelle

1

Kleine Abhängigkeit von Wirtszellen-
Mechanismen können besser auf Wirts-
und Umweltbedingungen einwirken oder
Abwehrmechanismen des Wirts inaktivieren.

Kleine Viren = Abhängigkeit von der Wirtszelle
Kleines Genom, nur mit dem nötigsten.
Bleibt unter dem Radar der Zelle
Grösste RNA-Genome: 30 000 Basen
Keine Reparaturfunktion evtl. von Vorteil
weil mehr Mutationen
bessere Anpassung (aber ab 10kb nicht mehr
möglich da Akkumulation zu vieler Mutationen
Genominstabilität)

Stärkere Abhängigkeit von zellulären
Mechanismen, z.B. Papilloma- oder
Parvo-Viren; Wirtszelle muss sich
in der S-Phase befinden

Was ich weiter an Fragen noch beantworten kann, das bezieht sich darauf, was wir 2 seit dem Aufkommen der Corona-Seuche schon mehrfach erklärt haben, dass die Seuche infolge der Unfähigkeit der Regierenden sowie der Querulierererei von ca. 1/3 der Bevölkerungen sowie der Sucht der Menschen nach Vergnügen, Reisen, Festerei, Sport und dem Drängen, aus den Wohnungen nach draussen gehen zu müssen, Millionen Tote fordern wird. Die Menschen leben diesbezüglich, komme was wolle, unbedacht, verantwortungslos und sinnlos einfach in den Tag hinein und bedenken in keiner Weise bestimmter Vorsichts- und Sicherheitsregeln, die eingehalten werden müssten. Doch da die unfähigen Regierenden im gleichen Spital krank sind und weder erdenken noch daher wissen können, was wirklich zu tun ist, so ergibt sich folglich, dass sie für die Bevölkerungen kein Vorbild, sondern Versager sind, denen gleichgetan wird.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und die Fragen hier, was wirklich getan werden müsste, dazu gibt es meines Erachtens nur strikte Einhaltungen und das Durchsetzen von unumgänglichen Sicherheits- und Vorkehrungsmassnahmen, die nicht nur beachtet, sondern wider allen Unverstand, alle Unvernunft und allem minderbemittelten Intellektum jener unfähigen Regierenden und Bevölkerungsteile durch den Einsatz von effectiv loyalen Sicherheitskräften durchgesetzt werden müssten. Dazu müsste ein Plan erstellt und befolgt werden, worüber dein Vater Sfath und ich uns Gedanken gemacht hatten, und wenn dieser zum Beginn des Seuchenaufkommens verwirklicht worden wäre, dann hätte sich die Corona-Seuche innerhalb 2 bis 3 Monaten totgelaufen, ehe sie hätte zur Pandemie ausarten können. Diesen Plan will ich aber nicht ansprechen, denn erstens wird von jenen massgebenden Regierenden, die selbstherrlich, überheblich und machtbesessen sind, sowieso nicht auf Anliegen der Bevölkerungen gehört und folglich auch kein Plan und Vorschlag befolgt, und anderseits queruliert in der Regel auch stets ein rundes Drittel Kreuzdummer aus den Bevölkerungen, folglich das Notwendige und Richtige nicht durchgesetzt werden kann, worunter der restliche Bevölkerungsteil dann zu leiden hat und Schaden sowie eben auch den Tod in Kauf nehmen muss. Was aber die Fragen betrifft, was in erster Linie getan werden müsste, dazu wären einige wichtige Punkte unumgänglich, die ich folgendermassen nennen will, die umzusetzen dringendst notwendig wären, jedoch von den lahmen Regierenden und dem dumm-dreisten 1/3-Volksteil nicht umgesetzt werden:

1. Zwingendes Tragen von zweckmässigen Atemschutzmasken der Güte FFP2 oder u.U. FFP3 je gemäss Bedarf im unumgänglichen Umgang mit Mitmenschen ausserhalb des streng persönlichen Wohnbereichs.

2. Zwingendes Abstandhalten von Person zu Person im unumgänglichen Umgang mit Mitmenschen ausserhalb des streng persönlichen Wohnbereichs.

3. <Schliess unter> resp. strikter Lockdown resp. totale Ausgangssperre, ausser für Angelegenheiten wie: Nahrungsmitteleinkauf, Notfälle und Gesundheitspflege bez. Medizin/Arzt, Krankenhaus, Energiebedarf, gesamthaft jedoch in verantwortbarem Rahmen durch Sicherheitsorgane kontrolliert.

4. Verstösse gegen Ausgangssperre durch Unbelehrbare wären mit empfindlichen Strafen und mit langzeitiger Quarantäne strafrechtlich zu ahnden.

5. Absolutes strenges Verbot jeglicher Reisetätigkeit jeglicher Art, öffentlicher Vergnügungen sowie Sportveranstaltungen, Veranstaltungen für Vergnügen und sonstigem nicht durch die Lebensnotwendigkeit Bedingten aller Art, Glaubensveranstaltungen wie Besuche von Kirchen, Moscheen, Tempeln, Synagogen und Glaubenszirkeln usw., wie auch Lern-, Unterrichts- und Schulbetrieben.

6. Allgemeine Arbeitsaussetzung in allen für die Bevölkerungen nicht lebensnotwendigen Betrieben, gemäss bestimmten weitläufigen Regelungen hinsichtlich Vermeidung von finanziellem Schaden, Regelung von Miet- und Pachtverpflichtungen usw.

7. Erarbeitung von Grundrechtgesetzen, die auch auf Notsituationen ausgelegt und von den Bevölkerungen zu befolgen sind, wie bei Krisen, Epidemien und Pandemien, Notzeiten, landes- oder weltumfassenden Naturkatastrophen usw.

Was die Massnahmen bezüglich der Ausgangssperren und eines gesamten Lockdowns betrifft, so sind die zuständigen Regierenden und ein Teil der Bevölkerungen völlig verantwortungslos, und zwar weil, sobald sich die Ansteckungssituation etwas bessert, umgehend wieder Lockdown-Lockerungen erfolgen, wodurch das Ganze der Verseuchung wieder von vorn zuschlagen kann. Das entspricht einem absolut idiotischen und verantwortungslosen Handeln, das jeweils wieder zu Tausenden von Ansteckungen führt und weitere Tausende von Menschenleben kostet. Doch so lange, wie unfähige Regierende an den Staatsrudern hocken, blöde und schwachsinnig herumpalavern, auf Hilfe von einem imaginären Gott hoffen und den Wirtschaftsmächtigen um den Hintern schleichen und machen, was diese wollen, ändert sich nichts zum Richtigen und Vernünftigen. Gleichermassen ändert sich auch nichts zum Besseren und Guten, wenn nicht das Drittel der Irren und Verrückten, Dumm-Dreisten sowie Querulanten, Besserwisser und Verschwörungsgläubigen der Bevölkerungen nicht gestoppt und nicht ausser Kurs gesetzt werden, die durch ihr krankhaft schwachsinniges Benehmen vielfach die Seuche auch weiterverbreiten. Das ist einmal das eine der Geschichte, doch kommt noch dazu, dass man dumm-dämlich angegriffen und beschimpft oder gar noch vor Gericht gezogen wird, wenn man die Wahrheit darüber sagt, was tatsächlich los ist und aufzeigt, wie dumm-dämlich sich einerseits die Querschlagenden und Querulanten benehmen und verhalten, und anderseits, wie unfähig und kurzdenkend die Regierenden sind und keine Ahnung davon haben, was effectiv getan werden muss, um sachgerecht der Corona-Seuche zu begegnen. Tatsächlich muss man froh sein, dass man nicht durch unzulängliche Gesetze vor den Kadi gezerrt und bestraft wird, wenn man öffentlich die Wahrheit sagt, wie eben besonders, wenn ich die Unfähigkeit,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Grossmäuligkeit und Dummheit der Regierenden anprangere, ohne dass ich irgendeine besondere Regierungsperson mit beleidigenden Unworten angreife.

Yanarara Das kann ja wohl nur dann sein, wenn du eine Person persönlich angreifen und sie unflätig beschimpfen würdest, was jedoch nicht zutrifft, wenn du nur anstandsbewahrend allgemein deren Regierungsunfähigkeit aufweist.

Billy Da bin ich mir nicht so sicher, denn wie seit jeher in meinem Leben, sind die Behörden usw. nicht gut auf mich zu spre… ach was, hat ja sowieso keinen Sinn, darüber zu reden. Zu all dem Gesagten, wären noch sehr weitläufige Ausführungen und Erklärungen erforderlich, doch diese nun anzuführen, würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, folglich ich die genannten 7 Punkte nur kurz ansprechen und nicht weiter erklären kann. Auch möchte ich noch kurz auf die Frage eingehen, die bezüglich der 1., 2. und 3. Welle gestellt wird, denn eine Erklärung ist offensichtlich notwendig, weil kei…

Zafenatpaneach Ptaah hat dir wohl gesagt, dass wir kommen. Sei gegrüsst, mein Freund.

Yanarara Dazu schliesse ich mich an. Grüss dich, lieber Freund. Lasst euch aber in eurem Gespräch nicht stören, denn wir sind nicht in Eile und wollen warten.

Billy Ptaah hat tatsächlich gesagt, dass ihr noch herkommt. Seid beide willkommen und gegrüsst. Und wenn ihr nicht in Eile seid, dann möchte ich noch das zu Ende erklären, was ich eben beginnen wollte.

Yanarara Lass dich nicht davon abhalten.

Billy Danke. – Also: Wenn von einer 1., 2. und 3. Welle der Corona-Seuche die Rede ist, dann wird das offensichtlich völlig falsch verstanden. Gesamthaft ist beim Ganzen der einzelnen Wellen zu verstehen, dass es sich nicht um deren mehrere handelt, sondern effectiv nur um eine einzelne resp. um einen Wellengang, wie das auch in allen Süssgewässern, Bächen, Flüssen, Strömen und Seen, wie auch in allen Meeren der Fall ist. Ein solcher Wellengang ergibt sich je nach Untergrund, Wassertiefe, Bewegungsstärke bei Seebeben, wie bei Wind und Sturmpeitschungen auf die Wasser, wodurch dann eben der Wellengang erfolgt, der sich in einer Wellenfolge ergibt, die asymmetrische Wellen hervorbringt. Das bedeutet, dass sich eine Wellenverschiedenheit in der Weise ergibt, dass verschiedene Wellengrössen entstehen, die nie exakt die gleiche Wogenhöhe haben, weil je nach Ursprung diesbezüglich ein ständiges Auf und Ab besteht und zwischendurch sich auch wieder eine grössere Welle aufwellen kann, und zwar je nachdem, welche Bewegungskräfte den Wellengang verursachen. In der Regel kann das von blossem Auge nicht gesehen werden, weil sich der Mensch allgemein nicht auf solche Naturphänomene trainiert und auch sonst üblicherweise blind oder halbblind durch die Welt läuft, kein Auge für die Natur offen hat und daher nichts sieht.
Nun, wie beim Wasserwellengang ergibt sich das Ganze auch bei der Corona-Seuche oder bei anderen Dingen, denn grundsätzlich ist es immer der gleiche Wellengang, nicht jedoch eine neue Welle, wenn eine wieder ansteigt und stärker oder grösser usw. wird. Also ist es nicht mehr und nicht weniger immer nur der gleiche sich weiter ausbreitende Wellengang, der jedoch von Zeit zu Zeit in einer einzelnen Welle durch irgendwelche Umstände wieder höher und stärker wird, um dann wieder zusammenzufallen und sich sozusagen zu <normalisieren>. Und genau das bringt den gleichen Effekt bei der Corona-Seuche, wobei das Werden einer neuen Welle sich in der Regel durch die Unvernunft und das Falschverhalten der Menschen ergibt, indem sie die Schutzmassnahmen gegen die Seuche missachten.

Yanarara Erstaunlich, wie du es immer verstehst, etwas zu erklären, dass es auch verstanden werden kann.

Billy – Wenn du meinst …, danke. Was ich nun hier noch habe, Ptaah, das ist etwas anderes, ein mir zugestellter Artikel von Achim Wolf, der das Impfen gegen die Corona-Seuche betrifft, wenn du ihn bitte kurz überfliegen willst:

Ptaah (liest) … Werde es wirklich nur <überfliegen>, weil es etwas weitläufig ist, doch werde ich es ablichten.

Was bei der Impfkampagne verschwiegen wird
Autor Vera Lengsfeld, Veröffentlicht am 29. Januar 2021
Von Dr. med. Karla Lehmann

Die Hoffnung auf eine baldige Beendigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Knebelung fokussiert sich momentan ausschliesslich auf die völlig neuartigen mRNA-Impfstoffe, als gäbe es überhaupt nichts anderes. ComirnatyR hat dieses Rennen vorerst gewonnen. Mit motivationsstarken Sprüchen, wie ‹Perspektive für eine virusfreie Zukunft geben› (SZ 19.1.2021) ‹mit einem Picks vor einer tödlichen Infektionskrankheit schützen› (Cichutek, PEI) oder ‹Wir brauchen jetzt einen Impfmarathon!› (M. Blume, 27.1.2021), wird bei der unbedarften Bevölkerung für den von ihr ersehnten Nadelstich geworben. Äusserst perfide

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ist es im Besonderen, wenn versucht wird, die Hochbetagten zu übertölpeln mit ‹Wir lassen uns impfen, aber Oma zuerst!› (SZ 23./24.1.2021). Das sitzt, zeigt Verantwortung und Altruismus. Es ist das Ergebnis von Falsch-und Fehlinformationen!

Zur Zulassung:
Die mRNA-Impfstoffe wurden nach einer extrem verkürzten Entwicklungszeit mittels CMA (Conditional Marketing Authorisation) in der EU befristet auf ein Jahr zugelassen. Diese Zulassung ist keine reguläre Zulassung, sondern erfolgte ohne Vorlage abschliessender Daten zu Unbedenklichkeit und Wirksamkeit vor dem Hintergrund der vom Hersteller und zahlreichen anderen Akteuren dramatisierten pandemischen Covid-19-Situation. Die CMA-Zulassung ist verbunden mit der Verpflichtung zur Nachreichung zahlreicher noch fehlender Daten, einschliesslich von Erkenntnissen zu schweren, seltenen und Langzeit-Nebenwirkungen sowie zu potentiellen Risiken. Einzelheiten dazu enthalten der Entwicklungs- und Risiko-Management–Plan (RMP). Es handelt sich also um einen noch nicht ausgereiften, experimentellen Impfstoff, zu dem bis Ende 2023 noch weitere Erfahrungen gesammelt werden müssen, sofern der Impfstoff bis dahin im Markt bleibt.
Das wird in der sogenannten Gebrauchsinformation verschwiegen; in der schweizerischen Fachinformation (22.12.2020) wird auf die ‹befristete Zulassung bei unvollständiger Datenlage› sachgerecht hingewiesen.

Zur Wirksamkeit:
ComirnatyR hat sich bei der Reduktion von PCR-bestätigten Erkältungssymptomen (ausreichend war in den klinischen Studien das Vorhandensein eines Symptoms, wie Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Frösteln/Schüttelfrost, Muskelschmerz, Geschmacks- oder Geruchsverlust, trockene Kehle, Durchfall, Erbrechen) nach Herstellerangaben zu 95% als wirksam erwiesen. Eine Verifizierung der beobachteten Covid-19 Fälle (8 in der Impfstoffgruppe, 162 in der Plazebogruppe) sowie der 3410 Verdachtsfälle (1594 in der Impfstoffgruppe vs. 1816 in der Plazebogruppe) mittels validierter anderer, als der zur Bestätigung von Erkrankungsfällen ungeeigneten PCR-Methode erfolgte allerdings nicht.
Der individuelle Immunitätsstatus wurde weder vor noch nach der Impfung kontrolliert. Diese Aspekte lassen Zweifel an der Validität der Studienergebnisse aufkommen.
Übrigens, der beobachtete Impferfolg lag mit 0,044% (44 Erkrankte/100 000 Geimpfte) nur gering unterhalb des in Deutschland geltenden Schwellenwertes für die Auslösung verschärfter Schutzmassnahmen von 0,05%, aber über dem sich bereits in der Diskussion befindlichen, abgesenkten Schwellenwert von 35/100 000. Ob dieser Impfschutz zum Schutz der Bevölkerung ausreicht, ist eine offene Frage.
Das sekundäre Studienziel, die Reduktion schwerer Erkrankungsfälle, wurde nicht erreicht; die Effektivität für schwere Covid-19 Fälle betrug lediglich 66,4%; die Evidenzqualität wurde als sehr gering eingeschätzt. Eine Reduktion von Hospitalisierungen und Todesfällen war im Studienplan nicht vorgesehen; folglich existieren dazu keinerlei Erkenntnisse. Der intendierten Realisierung des Impfpriorisierungszieles – Verhinderung schwerer COVID-19-Verläufe (Hospitalisierung) und Todesfälle – fehlt somit jede Basis.
Die Verhinderung der Übertragung von SARS-CoV-2 sowie die Gewährleistung von Schutz in Umgebungen mit hohem Anteil vulnerabler Personen und in solchen mit hohem Ausbruchspotenzial wurde ebenfalls noch nicht geprüft; dazu werden Ergebnisse aller Voraussicht nach erst gegen Ende 2023 vorliegen.
Hochbetagte als erste zu den priorisierten Impflingen zu deklarieren, ist medizinisch nicht vertretbar, weil bei ihnen nahezu keine Erfahrungen zu Wirksamkeit und Sicherheit vorliegen (>85 Jahre: 5 Personen; zwischen 75 und 85 Jahre: 774 bis 804 Personen). Auch banale Nebenwirkungen, wie Durchfall oder Temperaturanstieg können bei allgemein geschwächter Konstitution oder Bettlägerigkeit zum fatalen Ausgang führen und damit die Zahl der zu früh Verstorbenen erhöhen. Die schnell gefundene Erklärung dafür – es handle sich ja um erwartbare Todesfälle im hohen Lebensalter – verbietet sich, solange man den Hochbetagten Rettung vor einem zu frühen Tod verspricht und die Covid-19-Todesfälle im höheren Lebensalter nicht dergleichen Interpretation unterzieht.
Bis 17.1.2021 wurden in Deutschland 21 Todesfälle in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung berichtet (RKI). Darüber hinaus nehmen Berichte aus Altenheimen zu, in denen geimpft wurde und kurzzeitig danach Personen verstarben (bspw. 13 von 40 Geimpften in Uhldingen-Mühlhofen). Ausserdem traten in Altenheimen in Zusammenhang mit den Impfungen mehrere ungewöhnliche Covid-19-Ausbrüche auf. Die israelischen Gesundheitsbehörden meldeten bereits am 1. Januar 2021 ca. 240 Covid-19-Erkrankungsfälle in Zusammenhang mit der Erstimpfung. Unerklärlich sind solche Fälle nicht. Neben den gängigen Interpretationen, wie: Die volle Wirksamkeit kann erst nach der zweiten Dosis eintreten oder wahrscheinlich erfolgte bereits vor oder kurzzeitig nach der Impfung eine Infektion – wäre auch daran zu denken, dass es zu einer VAED/VAERD (impfstoffassoziiertverstärkte Erkrankung) kommen kann, über die weder Impfärzte noch Impflinge aufgeklärt sind bzw. werden, obwohl dieses potentielle Risiko sich wie ein roter Faden durch die Zulassungsunterlagen zieht!
Ungeklärt ist hingegen die Beteiligung der durch die Impfung verursachten Produktion von Spike-Proteinen, die, wie das komplette Virus, an die Zelloberfläche binden und dort über den Rezeptor ACE2 entsprechende Folgereaktionen auslösen könnten (meine Hypothese!).
Bekanntermassen wird sowohl für die Bewertung der epidemischen Lage in Deutschland (und weltweit) wie auch für die Bestätigung der Fälle in den klinischen Studien ausschliesslich die PCR-Methode verwendet. Und bekanntermassen ist diese Methode ungeeignet, denn sie detektiert lediglich Teile des Virus auf Zelloberflächen, weshalb sie zum Nachweis eines vermehrungsfähigen Virus nicht in Frage kommt. Zur unterstützenden Diagnostik wäre sie wohl verwendbar, sofern der WHO-Aufruf (20.1.2021), den Test nur als diagnostisches Hilfsmittel gemäss Anleitung sachgerecht einzusetzen (nur in Zusammenhang mit klinischer Symptomatik und Anamnese nutzen; CT-Wert-Angabe, Prävalenz der Erkrankung berücksichtigen), berücksichtigt würde.
Medial erregte diese Anweisung keinerlei Interesse bzw. Resonanz, obwohl sich daraus eine dramatische Reduktion der täglichen Fallzahlen ergäbe, die zur Aufhebung der verhängten ‹epidemischen Lage von nationaler Tragweite› führen müsste. Damit würden nicht nur alle Lockdown-Massnahmen hinfällig, sondern auch die wesentlichste Voraussetzung für die Erteilung der CMA-Zulassung!

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die genetische Ausstattung von SARS-CoV-2 genau im Auge zu behalten, ist von grosser Bedeutung. Im Januar/Februar 2020 wurde die Variante DELTA382 vorübergehend beobachtet. Seit Anfang Februar 2020 breitet sich die SARS-Cov-2-Mutante D614G in Europa aus. Sie besitzt eine höhere Infektiosität. Weitere Varianten kamen hinzu: Die britische Variante B.1.1.7./VUI2020/12/01, seit Ende September 2020 bekannt, scheint ebenfalls infektiöser zu sein. Die Nerzmutante (Cluster-5.-Virus) aus Dänemark (Nov. 2020), die südafrikanische N501Y.V2/B.1.351 und die brasilianische Variante P.1/P.2 aus Manaus ergänzen das Spektrum der Mutanten. Letztere führte zu Neu-Infektionen bei bereits Genesenen. Die Wirksamkeit des Impfstoffes gegenüber den bereits bekannten Mutanten wurde in den zur Zulassung vorgelegten Studien nicht untersucht. Der Referenzstamm war das ursprüngliche Wuhan-Virus.

Zur Verträglichkeit:
Für jeden Impfstoff ist eine gute Verträglichkeit unumgänglich, denn es geht um die Impfung von Gesunden und deren Schutz. Jede unverhältnismässige Beeinträchtigung der Gesundheit des Impflings ist nicht zu rechtfertigen, schon gar nicht, wenn es sich nicht um die Abwehr eines hochsignifikanten Krankheitsrisikos handelt. Identifizierte unerwünschte Reaktionen (lokale und systemische Reaktionen, die in der Gebrauchsinformation benannt werden) sind häufig (bis zu ca. 80%), meist milden und vorübergehenden Charakters. Ungewöhnlich war das Auftreten von akuten Gesichtslähmungen sowie das gehäufte Auftreten von allergischen Reaktionen bis hin zu Anaphylaxie.
Seit der Zulassung wurde seitens des CDC/USA (18.12.2020) bekannt, dass von 112 807 Impflingen, die eine Covid-19-Vakzine erhielten, 3150 (2,8%) erhebliche Beschwerden hatten, die Arbeitsunfähigkeit verursachten sowie eine ärztliche Behandlung.
Bereits zu Beginn der Impfkampagne in Deutschland (17.1.2021) eruierte das RKI 645 Verdachtsfälle mit 2629 unerwünschten Reaktionen, von denen 145 schwer (z.T. mit Krankenhausbehandlung) waren, 21 von ihnen verstarben. In 32 Fällen traten allergische Reaktionen auf, darunter befanden sich 20 anaphylaktische Reaktionen.
Unberücksichtigt sind hierbei verständlicherweise die noch fehlenden Langzeiterfahrungen, die in der Regel erst seltene, unerwartete Ereignisse zu Tage fördern können.
Als wesentliches potentielles Risiko wird eine impfstoffassoziiert-verstärkte Erkrankung (VAED, vaccine-associated enhanced disease) einschliesslich einer impfstoffassoziiertverstärkten Atemwegs-Erkrankung (VAERD) betrachtet, die bis zur Zulassungserteilung zwar nicht in Zusammenhang mit einer Covid-19-Impfung beobachtet wurden. Jedoch ist bedenkenswert, dass einzelne Betacorona-Impfstoffstudien mit SARS-Cov 1 und MERS-CoV Immunreaktionen auslösten, die auf eine VAED hinwiesen. Bei Kindern, die einen Impfstoff mit inaktivierten respiratorischen Syncytial-Viren erhielten, traten Verschlechterungen nach Infektion mit diesem Virustyp auf. Deshalb liegt es nahe, derartige Reaktionen auch für Covid-19-Impfstoffe anzunehmen und diese Möglichkeit gezielt im Auge zu behalten. Sie sind deshalb auch Gegenstand verschiedener Studien nach der Zulassung.

Fehlende klinische Daten:
Keine oder absolut unzureichende Impf-Erkenntnisse liegen bei Hochbetagten (trotzdem Prioritätsstufe 1; s. weiter vorn), bei Personen mit Demenz, mit Down-Syndrom (Prioritätsstufe 2), oder nach Organtransplantationen (Stufe 3), bei Personen mit psychiatrischen Erkrankungen, wie auch bei Immunsupprimierten/Immundefizienz, bei Arrhythmien/Vorhofflimmern, HIV, Herzinsuffizienz, Apoplex, bei Autoimmunerkrankungen, rheumatologischen Erkrankungen, bei Asthma (alle Stufe 4) und Allergikern vor, aber auch bei Multimorbiden. Für diese sollte, in Analogie zu Schwangeren/Stillenden und Kindern, solange die potenziellen Risiken des Impfstoffes nicht ausgeräumt wurden, keine Impfempfehlung ausgesprochen werden. Das Gleiche gilt für Personen mit seltenen, schweren Vorerkrankungen.
Eine differenzierte Darstellung der Sicherheitsaspekte wäre für Krebserkrankungen und bei Personen mit chronischen Nierenerkrankungen, chronischen Lebererkrankungen oder zerebrovaskulären Erkrankungen wünschenswert.
Zu Grundlagenforschungsdaten:
Fehlende wissenschaftliche Grundlagendaten umfassen solche zur Langzeittoxikologie inkl. Reproduktions- und Geno-Toxizität, zur Inkorporation des Impfstoffes in die Zelle, zur Frage, was passiert wenn er im Extrazellulär-Raum liegenbleibt bzw. von der Lymphe abtransportiert wird, was passiert mit den produzierten S-Proteinen, wo gelangen diese hin und wie werden sie abgebaut, wie viele AK-werden pro S-Protein gebildet, wirken die S-Proteine als ACE2-Rezeptor-Agens und wenn nicht, warum nicht?

Zur Priorisierung:
Die Verknüpfung von individuellem Erkrankungsrisiko und Impfpriorisierung ist aus mehreren Gründen problematisch. Der noch nicht ausgereifte mRNA-Impfstoff stellt an sich schon ein Risiko dar. Kann das Zusammenführen eines Impfstoff-Risikos, welchem jeder Geimpfte ausgesetzt ist, mit dem potentiell denkbaren Infektions-Risiko einer priorisierten Personengruppe deren Risiko tatsächlich senken? Das ist die entscheidende Frage, die beantwortet werden muss, bevor Personen der Stufen 1–4 der Impfung unterzogen werden. In den Stufen 1–4 befinden sich naturgemäss neben Hochbetagten viele Multimorbide und hochsensible, chronisch Überwachungsbedürftige, wie z. Bsp. Organtransplantierte oder Immunsupprimierte, für die keinerlei Impferfahrungen mit ComirnatyR vorliegen. Der Hersteller hat es bewusst vermieden, diese Patienten in klinische Studien einzubeziehen.
Vermutlich liegt das Impfrisiko im Vergleich zu gesunden Jüngeren oder Nicht-Multimorbiden für diese Priorisierungs-Gruppen deutlich höher. Eine Risikosteigerung jedoch muss für diesen Personenkreis unbedingt vermieden werden, zumal es Alternativen gibt. Herkömmliche Hygiene-Massnahmen bieten einen wirkungsvollen und risikofreien Schutz, wie es seit jeher OP-Hygienemassnahmen leisten. Der Einsatz des Impfstoffes ComirnatyR, der schwere Erkrankungsfälle und Hospitalisierungen nicht überzeugend unterbinden konnte, ist für Hochbetagte, Ko- und Multimorbide, bei denen keinerlei Erfahrungen vorliegen, genauso wenig empfehlenswert, wie für Schwangere/Stillende und Kinder. Das kann sich ändern, sobald die noch fehlenden Erkenntnisse und Ergebnisse nachgereicht werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine umfassende und objektive Aufklärung jedes Impflings einschliesslich der aktuellen Informationen zu Sicherheit und Wirksamkeit sind zwingend erforderlich. Werbung, Heilsversprechen oder Überredungskünste sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt fehl am Platz.
Quelle: https://vera-lengsfeld.de/2021/01/29/was-bei-der-impfkampagne-verschwiegen-wird/#more-5792

Was ich kurz gelesen habe, darüber werde ich später mit dir sprechen, wenn ich es vollständig gelesen habe. Jetzt werde ich aber gehen, denn Yanarara und Zafenatpaneach haben dir einiges zu berichten, wonach dann wohl Quetzal noch erscheinen wird.

Billy OK, doch was meinst du dazu: Heute morgen kreuzte die Polizei hier im Center auf, ist vorbeigefahren, hat im grossen Kehrplatz hinten gewendet und ist wieder weggefahren. Angehalten und etwas gesagt oder gefragt wurde nicht. Was meinst du dazu?

Ptaah Wie ich weiss, wurde in der Schweiz ein Verbot für Versammlungen usw. erlassen, weshalb wohl kontrolliert wurde, ob ihr euch im Center an dieses haltet, wobei ich mir auch Gedanken darum mache, inwieweit die Polizei euer vom Dorf abgelegenes Center aus eigenem Ermessen kontrolliert hat.

Billy Aha, also auch du. Auch wir haben daran gedacht, dass eben jemand infolge Rache und Hass dafür interveniert hat, weil wir Schritte unternommen hatten, zu jeder Tages- und Nachtzeit um das Center zu schleichen und durch die Fenster zu spionieren zu unterbinden.

Ptaah Das ist mir bekannt, daher dachte ich auch … ja du hast meine Vermutung erfasst. Und dass Quetzal bemüht war, dich zu instruieren bezüglich einer Überwachungsanlage, die ihr nun in Gebrauch habt, das war die richtige Entscheidung.

Billy Das war es, doch hat es uns einiges gekostet, denn das Ganze war nicht gerade billig. Es hat uns aber Nutzen gebracht, worüber wir alle froh sind, weil wir nun vor der Spioniererei Ruhe haben, was aber offensichtlich von gewissen Leuten nicht mit Freude, sondern nun mit dem Kontrollieren der Polizei beantwortet wurde.

Ptaah Das beurteile ich auch so. Doch jetzt, Eduard, werde ich gehen. Auf Wiedersehn, lieber Freund. Und lass dich überraschen, was dir Yanarara und Zafenatpaneach zu berichten haben.

Billy Auf Wiedersehn, mein Freund, Leb wohl. Ptaah.

Zafenatpaneach Ehe wir auf das zu sprechen kommen, was sich hinsichtlich allen unseren Abklärungen ergibt, die wir über die letzten Jahre hinweg mühsam durchführten, um die seltsamen Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum sowie hinsichtlich deiner Arbeit usw. abzuklären, habe ich dir etwas offenzulegen, was du nicht weisst, weil es vergessen wurde dir offenzulegen, du es jedoch wissen solltest. Das will ich jetzt tun, weil mich letzthin Pleija im Auftrag von Semjase darauf aufmerksam gemacht hat. Bereits 1980 berichtete mir Semjase, dass du zusammen mit Guido und ihr am 27. Mai 1979 in Amerika resp. in einem Gebiet weit ausserhalb der Stadt Tucson Wendelle Stevens kontaktiert habt – mit dem du schon damals über eine Fernsprechanlage öfters kommuniziert hast, worüber ihr beide aber bis zu seinem Lebensende ebenso Stillschweigen bewahrt habt, wie auch darüber, dass Guido in dieses Vorkommnis involviert war, er auch Wendelle Stevens kannte und im Fluggerät von Semjase mitfliegen durfte. Wendelle Stevens leitete euch an diesem Sonntag in ein anderes Gebiet, das Death Valley genannt wird und wo du bereits mit Sfath gewesen warst und ein Erlebnis aufweisen kannst, das wohl gleichermassen nicht so schnell ein anderer Mensch haben wird.
Wenn ich nochmals von vorn beginne: Der Grund des Ganzen war der, weil du Guido eine Seltsamkeit erzählt hattest und er sich dafür interessierte, folglich er den Ort und die Spuren des Phänomens sehen wollte, das sich in jenem Wüstengebiet von Zeit zu Zeit ereignet. Als du Semjase über das Interesse von Guido informiertest, das ihn drängte, zumindest den betreffenden Ort selbst sehen und betreten und auch Wendelle Stevens kennenlernen zu dürfen, willigte Semjase ein, ihn mit dir zusammen in ihrem Fluggerät nach Amerika ins Death Valley zu fliegen und auch Wendelle Stevens miteinzubeziehen, was sich dann auch so ergab.
Weil ich mich selbst ebenso für dieses Naturphänomen interessierte, das ich aber in seiner Aktivität selbst nie persönlich beobachten konnte, installierte ich hoch über dem betreffenden Gebiet eine kleine Überwachungsanlage, anhand der Langzeitaufzeichnungen zustande kamen, denen gemäss ich dann nach langer Zeit das aufgezeichnete Phänomen tatsächlich beobachten konnte. Dieses Phänomen war uns unbekannt, und daher für uns sehr interessant. Unsere langzeitigen Aufzeichnungen belegen uns ein Phänomen, wie uns ein solches nirgendwo bekannt ist und auch keinerlei Aufzeichnungen darüber existieren, ausser jenen, die wohl Sfath aufgeführt haben muss, wie du Ptaah erklärt hast, die er aber bisher in den Sfath-Annalen noch nicht gefunden hat.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Aha, wird er aber sicher noch finden, denn Sfath nahm immer alles sehr genau, folglich ich denke, dass er auch diese Sache explizit notiert hat. Es war auch für mich interessant, und ich mag mich noch gut daran zu erinnern, als mich Sfath – es war in den 1940er Jahren, 1948 oder 1949 oder so – nach einem Regensturm ins Death Valley brachte, weil er mir <wandernde> Steinblöcke zeigen wollte, um mich ein seltsames Naturphänomen miterleben zu lassen. Dazu erinnere ich mich noch, dass nach dem Regen eine eisige Kälte folgte, wodurch der Wüstenboden oberflächlich gefror, dann der Boden aber schlammig wurde und gewaltige Sturmwinde aufkamen. So verrückt es mir erschien, setzten sich dann die schweren Steinbrocken durch die gewaltigen Winde in Bewegung und glitten über den Boden – nur vom Sturmwind getrieben. Als ich mich auf einen der schweren Steinbrocken setzte – die teils mehrere 100 Kilo schwer sind, wie mir Sfath damals sagte –, musste ich mich effectiv an diesem krampfhaft anklammern und festhalten, sonst hätte mich der Sturmwind einfach weggefegt. Da ich mich aber mit aller Kraft am Steinbrocken festklammerte und offenbar, wie Sfath sagte, mit meinem Rücken eine zusätzliche Windtriebfläche bot, trieb der Wind den Brocken und mich über den eisig-schlammigen Boden.

Zafenatpaneach Als mir 1980 das Phänomen erzählt wurde, da zweifelte ich an diesem, doch hatte ich keine Möglichkeit zu einer Überprüfung, weshalb es mir nach der Erzählung keine Ruhe liess und ich hoch über dem Gebiet ein Überwachungssystem installierte, das dann während 4 Jahren das Ganze überwachte und Registrierungen erbrachte, deren Aufzeichnungen alle Aussagen und Darstellungen bestätigten.

Billy Siehst du, mein Freund, es geht eben nichts über ein Nachprüfen, weshalb immer alles hinterfragt und abgeklärt werden muss, um zu erfahren, was wahr oder unwahr, was falsch oder richtig ist. Aber damit ist ja wohl das Ganze klar.

Zafenatpaneach Das soweit ja, doch beschäftigen Yanarara und mich einige Fragen bezüglich der sich global verbreiteten Seuche, wenn wir mit dir darüber sprechen können?

Billy Ptaah und ich haben unserseits beschlossen, dieses Thema nicht mehr oder nur noch bei dringender Notwendigkeit anzusprechen.

Yanarara Das betrifft aber nicht Zafenatpaneach und mich.

Billy Natürlich nicht. Auch habe ich ja nur gesagt, was Ptaah und ich zusammen beschlossen haben. Wenn ihr aber darüber sprechen und fragen wollt, dann betrifft das nicht euch beide. Wenn ihr mich falsch verstanden habt, dann ist …

Yanarara Das habe ich tatsächlich. Entschuldige bitte, ich dachte zu voreilig.

Billy Kein Problem, und so ist auch keine Entschuldigung notwendig. Manchmal ist die Zunge eben etwas schneller als die Gedanken, und das kann jedem Menschen zustossen, wenn er sich mit irgend etwas gedanklich befasst und nicht schnell genug das laufende Gedankliche abschalten und auf einen neuen Gedanken ausrichten kann, der sich mit etwas anderem zu befassen hat. Geschieht das, dann reagiert die Zunge eben schneller, als das Bewusstsein reagiert und ein neuer Gedanke gefasst werden kann, ehe die Zunge sozusagen automatisch reagiert.

Yanarara – – Wie du immer schnell und genau etwas zu erklären verstehst – – es ist erstaunlich und bringt zugleich Besänftigung.

Billy Danke, wahrscheinlich ist es einfach die Macht der Gewohnheit.

Yanarara Nein.

Billy ? ? ?

Yanarara Du denkst nicht daran, ich sehe es. Du beschwichtigst, weil du nicht scheinen willst. Du kontrollierst das bewusst, was du sagst.

Zafenatpaneach Das sehe ich auch so.

Billy – Wenn ihr meint! – Darf ich nun aber fragen, was eure Fragen betrifft:

Zafenatpaneach Ja, das denken wir, auch wenn du übergangslos …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Bitte, solche Erörterungen sind müssig, wir sollten davon reden, was ihr fragen wollt, denn Quetzal ist unterwegs auf unserem Gelände, wonach er dann auch noch herkommen will und wohl noch einiges zu berichten haben wird.

Yanarara Über dich zu reden ist wirklich müssig, ich weiss, aber … Nein, – was du sagst ist richtig. Dann will ich fragen, inwieweit deine Kenntnisse hinsichtlich der Seuche vorausgehen? Zafenatpaneach und ich haben diesbezüglich keinerlei Kenntnisse, weil unsere Arbeitsgebiete nicht damit im Zusammenhang stehen, wir jedoch daran interessiert sind.

Billy Ja, euer Verhaltenssystem in bezug auf eure Pflichten sind ja streng getrennt, das weiss ich, weshalb ihr euch nicht mit Dingen beschäftigt, die in die Arbeitsbereiche anderer Personen belangen. Dazu habe ich aber erst etwas zu sagen, was ich wichtig finde, ehe ich auf die Frage bezüglich der Seuche eingehe.

Zafenatpaneach Du bist gefragt worden, und du antwortest. Und wenn du denkst, dass zuerst etwas anderes zu erklären ist, dann soll es so sein.

Billy Gut, danke. – Eurer plejarisches System strikt getrennter Arbeitsbereiche finde ich gut und logisch, denn dadurch entstehen keine Differenzen durch unsachgemässe oder sonstige Einmischungen. Das ist leider bei uns auf der Erde nicht so, denn allenthalben mischen sich die Erdlinge immer in die Angelegenheiten ihrer Mitmenschen ein, obwohl sie deren Handeln und Verhaltensweisen nichts angeht. Das schafft immer und immer wieder Streit, führt bis hin zum Hass, zur Gewalt und gar zu Mord und Totschlag. Das ergibt sich so in allen Bevölkerungsschichten aller Völker auf dem gesamten Globus, wobei dieses irre Prinzip auch oder gar noch besonders in den Regierungen vorherrscht, und zwar ganz speziell bei den Staatsmächtigen der Westländer, wie den USA, Deutschland und der gesamten EU-Diktatur, die grundsätzlich vor der eigenen Türe ihren Schmutz wegwischen, Ordnung schaffen und das Richtige zu tun lernen müssten. Gegenteilig jedoch mischen sie sich in die Angelegenheiten anderer Staaten ein und schaffen damit Streit und Unfrieden, treiben alles hin bis zur Feindschaft, wie das seit geraumer Zeit besonders wieder durch die deutsche Regierung, deren Politiker, wie auch durch das gesamte EU-Diktatorenpack in Brüssel und deren Unions-Diktatoren der Anschlussstaaten sowie den Irren der USA getan wird, die Russland, vor allem Putin, beharken und beschimpfen. Dies, um den effectiv Kriminellen freizupressen, Nawalny, einen Mann, den alle Dummen der Welt anhimmeln und nicht erkennen, welcher bösartigen, falschspielenden und machtbesessenen sowie hinterhältigen Natur dieser Mann in sich tatsächlich geartet ist, gleichermassen wie in Amerika Trampel Tramp Trump und gewisse frühere und auch gegenwärtige despotische Typen. Alle diese charakter-windigen Kreaturen glauben sich in ihrem Grössenwahn als besser und unfehlbar gegenüber jenen, welche sie angreifen und beschimpfen, wenn sie in ihrem Charakterschmutz herumwühlen. Und diesbezüglich rede ich nicht von ihnen als Mensch – auch bei Nawalny nicht –, sondern von deren schmutziger Charakterkreatur und von ihrem Charakter-Schmutzverhalten, was ihnen ebenso eigen ist, wie allen Gleichgearteten seit alters her. Exakt das aber, wovon ich gerade rede, das will oder kann offenbar von gewissen Leuten nicht begriffen werden, weil ihnen entweder der Wille dazu fehlt, um über das Ganze eingehend nachzudenken, oder es fehlt ihnen u.U. das erforderliche Intelligentum, um alles zu überdenken und die reale Wirklichkeit daraus zu erkennen und diese auch zu akzeptieren. Das führt dann dazu, dass reklamiert und meine Erklärung als <unsauber> usw. bezeichnet wird, mit der ich auf unserer Webseite einführend erkläre, dass ich nicht den Menschen und nicht seine Persönlichkeit, sondern einzig dessen falsche, niedrige und abartige charakterliche Einstellung und die daraus resultierenden Ausartungen beanstande und angreife. Und dass das tastsächlich so ist, dass nicht folgerichtig resp. nicht logisch etwas bedacht, nicht überlegt und nur leichtfertig darüber hergeredet wird, dafür ist dieses Fax hier der beste Beweis. Elisabeth hat mir dieses heute gefaxt und es beweist schwarz auf weiss das, was ich eben gesagt habe, dass nur geredet und geschrieben, jedoch nicht wirklich über etwas nachgedacht und damit auch ein Sprechinhalt effectiv nicht ergründet wird. Und dazu denke ich exakt zu diesem Fax – was ich weder angriffig noch bösartig oder überheblich, sondern einzig als klare, effective Feststellung und Annahme äussere –, dass der ganze Inhalt in einem gehörigen Mangel an folgerichtigem Denken und Überlegen fundiert, oder durch eine – aus meiner Sicht und Beurteilung betrachtet – Unüberlegtheit, ein vielleicht falscherweise sich Angegriffen-Fühlen in bezug auf die eigene Person, oder durch ein Nicht-besser-Wissen usw. sein könnte. Was aber im ganzen Zusammenhang gesehen, explizit auch angriffig auf mich selbst gemünzt sein könnte, weil ich mir erlaube, das Ganze beim Namen zu nennen. Diesbezüglich habe ich aber mich selbst dazu erzogen, immer offen zu sagen, was zu sagen ist oder eben sein muss, und zwar ganz egal, ob man mir deswegen an <den Karren> fährt oder nicht. Für mich gilt nicht das Prinzip von Schleichern mit ihrem Schönreden und mit ihrem falschen Denken und Handeln, wie: <Ehrlich währt am längsten, doch wer nicht klaut, der kommt zu nichts.>
Dass ich bei meiner Erklärung in bezug auf Fehlermachen auch mich selbst miteinbeziehe, weil ja auch ich nur ein Mensch, nicht allwissend, nicht allkönnend und jemand bin, der, wie jeder andere, sein Leben lang lernen muss und daher auch fehleranfällig ist, das wird weder bedacht noch begriffen, folglich dann beschimpfende Angriffe auf meine Person erfolgen. Dies darum, weil nicht verstanden wird, dass ich in aller Ehrlichkeit und Würde für die Mitmenschen nicht deren Person, nicht sie als Menschen und also in keiner Art und Weise ihre Persönlichkeit, sondern einzig ihre falschen Gedanken, ihren falschen Glauben an einen imaginären Gott und ihre falschen Charakterunwerte, Handlungen, Taten sowie ihre falschen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verhaltensweisen beanstande und angreife. Dies, weil sie durch ihr gesamtes diesbezügliche Tun und Glauben sich selbst grenzenlos betrügen, benachteiligen, sich Schaden und Elend zufügen und an eine Phantasiegestalt versklaven und dadurch sich selbst davon abhalten, ihr Leben selbst zu gestalten und zu führen, selbst zu denken und zu entscheiden, um wahrhaftig in sich selbst frei, froh und zufrieden und wahrer Mensch zu sein. Dies, was einem gottgläubigen Menschen niemals möglich ist, weil ihn sein Glaube davon abhält und ihm angsteinflössend Tod und Teufel an den Hals droht, wenn er sich von seinem Gotteswahn abwendet, selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln beginnen und verantwortungsbewusst der realen Wirklichkeit gemäss sein Leben zu führen wagen sollte. Und wenn ihnen jemand die Wahrheit sagt, dann wagen sie infolge ihrer Gottglaubensangst nicht, darüber nachzudenken was ihnen ehrlich gesagt wird, sondern sie wähnen sich in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Willen angegriffen.
Nun, auch in diesem Fax ist es so geschrieben, wie es eben in der gesamten irdischen Psychologie völlig falsch dargestellt, beurteilt und gehandhabt wird, dass der Charakter, das Verhalten, das Handeln, der Verstand, die Vernunft sowie die gesamte psychologische <Art und Weise> des Menschen seine Person, sein Menschsein und seine gesamte Persönlichkeit bilde und repräsentiere. Hört aber, was ich euch aus diesem Fax vorlese. Das Schreiben wurde am Montag, den 1. Februar 2021 um 11:52 an Elisabeth gebeamt:

Lieber Billy, liebe Mitarbeiter,
bezüglich der jüngsten und in den letzten Veröffentlichungen vorgelagerten "wichtigen einleitenden Erklärung" möchte ich sagen, dass, obschon die Absicht klar ist, ich die Erklärung doch auch etwas unsauber finde: einerseits wird behauptet, dass man zwar "keinen Menschen in seiner Art und Weise... angreife", was von streng religiösen Menschen aber genau so verstanden werden muss, da die Religionsgläubigkeit ja Teil ihrer Persönlichkeit und "Art und Weise" darstellt. Ich kann zwar verstehen, lieber Billy, dass Du Dich oftmals zu solchen Äußerungen gezwungen siehst; die Grenzen der Beleidigung, Übergriffigkeit usw. dann aber doch sehr schnell verschwimmen und von vielen Leuten eben doch falsch verstanden werden. Ich wettere auch regelmäßig gegen Wahngläubigkeit usw., doch dann versuche ich immer an einem konkreten Punkt anzubinden, um den aus meiner Sicht Verirrten sozusagen auf frischer Tat zu ertappen, anstatt blindlings auf ihre Wahngläubigkeit einzudreschen, was bei diesen Leuten eben häufig zu Trotz usw. führt. Man muss halt möglichst sachlich den Leuten den Spiegel vorhalten, dass man nicht selbst die Ursache ist, die sie verunsichert, sondern das Spiegelbild ihrer eigenen Irrtümer, mit dem man sie dann konfrontiert. Deine Art scheint mir manchmal doch recht stammtischmäßig und auch blindlings-rundumschlagmäßig zu sein, was natürlich Leute geradezu anstachelt, in Opposition zu gehen. Aber gut, jeder hat seine eigenen Wege und Mittel, wie er durch das Leben geht, zumal ich schon viel aus Deinen Veröffentlichungen gelernt und schon viel davon profitiert habe, auch wenn dieses Wissen das Leben bzw. den Umgang mit den lieben Mitmenschen nicht unbedingt leichter macht, vielleicht hast Du dann auch ein Recht auf solche Rundumschläge. Ansonsten wünsche ich Euch alles Gute in diesen schweren Zeiten. Auch mit den Computermanipulationen das ist ja sonderbar, in dieser Welt aber keine große Überraschung. Könnte die Sprachverstümmelung eine ähnliche Ursache haben wie diese Materialisationen, also keine konkrete Person oder Personengruppe dahinterstehen? Wenn da eine konkrete Personengruppe dahintersteht kann man nur sagen, "schämt Euch, dass Ihr mit solchen kindischen Methoden einer Sache ins Handwerk pfuscht, die der Menschheit zu Frieden und Fortschritt verhilft und Ihr Euch von Euren Irrtümern und Eseleien nicht lösen könnt". Das Böse ist tief im Menschen verankert, wahrscheinlich auch bei einigen Völkern im All, und es ist eine Schwäche, sich nicht der Wahrheit stellen zu können, sondern sich daran abzuarbeiten, um sich selbst dabei wichtig zu machen, würde ich sagen. Offenbar ist der Block des Sektiererisch-religiös-Irrigen derart stark, dass solche Phänomene auftreten können, die grauenhafte Überbevölkerung wirkt dann noch wie ein Beschleuniger und Verstärker diesartiger Ungeheuerlichkeiten. Ich wünsche Euch trotz allem viel Kraft und alles Gute.

M.H., Deutschland

Was nun das Bewusstsein, die Persönlichkeit und den Charakter betrifft, so ist folgendes dazu zu erklären:
Die irdische Psychologie und Philosophie haben leider bis heute noch immer keine Erkenntnis, wie sie auch noch keine Einsicht in bezug darauf gewonnen haben, was unter den Werten Bewusstsein, Persönlichkeit und Charakter zu verstehen ist. Folgedem wissen sie auch heute noch immer nicht, dass der Charakter des Menschen nicht ein Bestandteil der Persönlichkeit und dieser auch nicht in diese integriert ist. Was diesbezüglich fälschlich seit alters her durch die diversen Philosophien und Psychologierichtungen ersonnen und <gelehrt> wurde und noch heute wird, ist leider falsch und entspricht einer Irrlehre sondergleichen. Und dies ergibt sich durch ein menschliches Ersinnungsprodukt in Form einer erstellten Hypothese, resp. einer unbewiesenen Annahme, Aussage, Auffassung, Meinung, Ahnung, Vermutung und Spekulation, die fälschlich für sich in Anspruch nimmt, richtig und korrekt zu sein, obwohl sie grundfalsch ist. Dabei wird exakt das Gegenteil, eben das real Wirkliche, nicht einmal nur ideenmässig fakulativ in Betracht gezogen, folglich die in die Hypothese verrannten Wissenschaften der Psychologie und Philosophie vehement jede reale Erklärung hinsichtlich dessen bestreiten, was das Bewusstsein, die Persönlichkeit und der Charakter effectiv sind. Also wird auch derbezüglich, wie diese aufgebaut und in welcher Art und Weise sie im Menschen erschaffen werden, nur an dem festgehalten, was seit jeher als Falschlehre verbreitet wird. Infolge ihres Unwissens und ihrer Unkenntnis bestreiten die Psychologie und die Philosophien krampfhaft die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

reale Wirklichkeit und suchen durch das Durchsetzen ihres Glaubens an die Hypothese die reale Wahrheit zu unterdrücken. Und dies wird besonders vehement getan, seit die Psychologie im 19. Jahrhundert ihren Durchbruch geschafft hat, folglich seither erst recht die Hypothese in bezug darauf falsch definiert und missgelehrt wird, was das Bewusstsein, die Persönlichkeit und der Charakter des Menschen wirklich sind und wie und wodurch sie entstanden und wohin sie belangen.
Wie seit eh und je wird durch die Psychologie und Philosophie versucht, die gesamten Hypothesen der Wissenschaften als effectives Wissen darzustellen, und zwar obwohl vielfach nicht effective wahre Erkenntnisse, sondern nur falsche Erklärungsformen infolge Vermutungen resp. Hypothesen gegeben sind, die oft Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte <gepflegt> werden, ehe sie als richtig oder falsch bewiesen werden können. Während all dieser Zeit jedoch wird stur eine Richtigkeit einer Sache behauptet, obwohl sie nur einer Hypothese entspricht, die sowohl in bezug auf eine Richtigkeit einer Wahrscheinlichkeit ebenso entsprechen kann, wie auch einer Unwahrscheinlichkeit. Grundsätzlich wird dies jedoch von den Hypothetikern durch fadenscheinige und angeblich logische Aussagen bestritten, um ihr Unwissen und Unverstehen zu kaschieren. Eine falsche Aussage, die in Wirklichkeit nur auf einer völlig falschen und erfundenen Vermutungsbehauptung beruht, die jedoch zur Gläubigkeit führt und demgemäss formuliert wird, bleibt und entspricht jedoch trotzdem nur eine unbewiesene Annahme, Vermutung und eben eine Hypothese, der eine Gültigkeit herbeizureden versucht wird, um sie als Richtigkeit zu verifizieren, wodurch sie als geeignet erscheinen und richtig erklärt werden soll.
Die Philosophie und Psychologie entstanden bereits vor sehr langer, uralter Zeit in fernster Vergangenheit, und zwar führt das Ganze bereits zu den ersten denkenden Menschen in der Urzeit zurück, als damals die ersten urtümlich-primitiven Menschenformen der ersten Denkweisen fähig wurden. Dies, während die heutige Psychologie nur eine kurze Geschichte aufweist, die offiziell erst im 19. Jahrhundert begann, wobei diese Disziplin aber aus den Wurzeln der Frühpsychologie herauswachsen konnte, die sich seit dem Aufkommen der Urmenschen über Jahrmillionen bis in die heutige Zeit entwickelte und die, wie ich erwähnte, weit in die Vergangenheit zurückreicht, jedoch heute als anerkannte Wissenschaft und als Berufsbezeichnung mit einem Bachelortitel <gekrönt> wird, wenn ein Masterabschluss bestanden wird.
Die philosophisch und psychologisch bedingten falschen und irreführenden Hypothesen, die in der heutigen <modernen> Zeit bezüglich einer Definition des Bewusstseins und der Persönlichkeit kursieren, spukten bereits seit alters her in den Gehirnen der Menschen herum, und zwar insbesondere in bezug auf die Psychologie und Philosophie. Dadurch sind weitreichende und immer seltsamere Hypothesen und Phantasieblüten daraus entstanden, die irreführender nicht sein können und etwas <erklären>, was in realer Wirklichkeit nicht oder eben effectiv anders ist, als alles <erklärt>, dargestellt und <verstanden> wird.
Nun, Tatsache ist, dass sich die Menschen seit Urzeiten mit psychologischen Fragen beschäftigen, und dies besonders in wissenschaftlicher Weise seit dem 19. Jahrhundert, wobei diese Wissenschaft selbst jedoch eben noch jung ist und erst begann, als sich die Menschen auf die naturwissenschaftliche Suche nach dem machten, was die Menschen im Innersten ausmacht. Daher weist die Psychologie zwar eine lange Geschichte bis in die fernste Vergangenheit bis hin zu den ersten Menschen auf, doch hat sie trotzdem nur eine sehr kurze Geschichte seit ihrer wissenschaftlichen Grundlegung im 19. Jahrhundert, als die wissenschaftliche Gedächtnisforschung begann, und zwar Jahrmillionen später nach den Urzeiten, als die ersten primitiven Menschen sich mit ersten psychologischen Fragen befassten, jedoch von Psychologie noch nicht die geringste Ahnung hatten.
Nun, wenn eine Vermutung resp. Hypothese in eine Form einer als logisch deklarierten Aussage formuliert wird, obwohl es sich nur um eine Annahme oder gar um eine pathologisch bedingte irreführende und bewusstseinsverkümmernde Phantasie handelt, wie beim Glauben an einen Gottschöpfer, so kann dies nicht nur nicht bewiesen und nicht verifiziert werden, sondern ist klar als Wahneinbildung erkennbar und kann gemäss klarem Verstand und klarer Vernunft keine Gültigkeit haben, aber trotzdem geeignet sein, um unbewussterweise selbstbetrügerische Visionen und Erscheinungen aller Art hervorzurufen, die durch den Wahnglauben ebenso durch Selbstbetrug als wahr und echt gewähnt und erklärt werden. Dies, weil durch den Glaubenswahn die effective reale Wirklichkeit nicht mehr erkannt wird, geschweige denn, dass noch das notwendige Verständnis in bezug auf die Wahrheit gewonnen werden kann, und zwar auch in der Hinsicht – weil es ja explizit bei allem bisher Gesagten besonders um die Persönlichkeit des Menschen geht –, dass in bezug auf die Frage, woraus und auf welchen Faktoren die Persönlichkeit des Menschen besteht, folglich diesbezüglich völlig falsche Voraussetzungen angenommen und zur falschen Beurteilung benutzt werden.
Seit eh und je werden die alten und neuen Philosophen und auch die neuesten der Gegenwart herangezogen und diesen sinnlos nachgeplappert, was sie sich als Faktor Persönlichkeit zusammenphantasiert haben, ohne auf den springenden Punkt zu kommen und zu verstehen, was die Persönlichkeit effectiv verkörpert. Auch die neuesten Philosophen und Psychologen plappern nur den althergebrachten Falschlehren nach, ohne sich selbst um die reale Wirklichkeit zu bemühen, um endlich herauszufinden, was die Persönlichkeit des Menschen effectiv ist und was nicht, worauf sie fundiert und wie sie gebildet wird, vor allem aber auch, wie sie funktioniert und dass sie nichts mit dem Charakter zu tun hat.
Die Persönlichkeit ist nicht das Ergebnis von Charakter, Verhalten und deren Bewertung, wie irrtümlich von der gesamten irdischen Psychologie und Philosophie angenommen und behauptet wird, denn die Persönlichkeit umfasst sehr viele andere Aspekte, die aus einer grossen Zahl verschiedener individueller und anthropologischer Grundlagenmerkmale bestehen, die in jeder Beziehung das gesamtumfängliche Menschseinverhalten bestimmen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die umfassende Individualität in ihrer gesamten ausgeprägten Unverwechselbarkeit und Divergenz resp. Entgegensetzbarkeit und Auseinandersetzbarkeit sämtlicher Wesensfaktoren bildet den effektiven Grundstock der Persönlichkeit des Menschen, die als absolute Besonderheit und Einzigartigkeit das menschliche Bewusstsein zum Ausdruck bringt. All die vielen Wesensfaktoren als verstand-vernunft-erkennbare und damit feststellbare, besondere, einzigartige und nur einem verstand-vernunftbegabten Wesen eigens naturvorgegebenen Faktoren machen es dem Menschen möglich, sich durch eigene evolutive Bemühungen seine ureigene Persönlichkeit zu schaffen, die einmalig, besonders, einzigartig und niemals gleicherart wie die eines anderen Menschen ist.
Die Grundsatzvoraussetzungen von Persönlichkeitsfaktoren zur Bildung einer Persönlichkeit entsprechen bestimmten Werten von Wesensarten, die jeder Mensch von Grund auf selbst zu erarbeiten hat, und durch die er – wenn alle Werte richtig und evolutiv erarbeitet und ausgearbeitet werden – diese umsetzt und zu seiner ihm alleinigen eigenen Persönlichkeit formt. Diese bedarf jedoch nicht nur einer einfachen Entwicklung, sondern auch einer gesunden Psychologieschulung, denn daraus bildet sich dann ein nur dem betreffenden Menschen eigenes, effectiv individuelles Persönlichkeitsbild, das mit persönlichen Emotionen und sonstig allen Aspekten daraus hervorgeht, mit sehr vielfältigen Bedeutungen und Wirkungen usw. Alles ergibt sich einzig aus den zahlreichen vielfältigen Wesensarten, die der Mensch aufarbeiten und sich zu eigenen persönlichen Werten formen muss, die dann je nach der aufgearbeiteten Anzahl und dem Stand des Resultates dem Persönlichkeitswert entsprechen.
Die gesamte hohe Anzahl von rund 100 der zur Persönlichkeitsentwicklung erforderlichen Wesensarten bedingen eine fortlaufende bewusst-gedankenintensive Auf- und Ausarbeitung, die beim grundsätzlich lebenslang andauernden Lernvorgang die Persönlichkeit stetig wertig stärkend weiterentwickeln. Dabei ist jedoch von Bedeutung, inwieweit dieser Bewusstseinsentwicklungsprozess und damit grundlegend auch der Persönlichkeitsentwicklungsprozess in bewusster Art und Weise gepflegt und durchgeführt wird. Leider ist diesbezüglich die Tatsache die, dass seit alters her nur eine geringe Minorität sich bewusst um ihre Persönlichkeitsentwicklung und deren Pflege sowie die Bewusstseinsentwicklung bemüht, während das Gros aller Völker diese lebenswichtige evolutive Entwicklungsnotwendigkeit sträflich vernachlässigt, dumpf dahinlebt und sich nichtslernend durch gleichartig gesinnte Volkführende dahintreiben und zudem ausbeuten lässt.
Leider bemüht sich effectiv nur ein sehr geringer Teil der Menschen der Erde, aus persönlichem und menschheitsgemeinsamem Interesse, wie auch zum Wohl und Frieden sowie zum Fortschritt der gesamten Erdenmenschheit, um bewusst das Erlernen und Entwickeln eines äusserst wichtigen Bewusstseinstandes und damit auch eine hochwertige evolutive Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Das Unterlassen oder nur halb- oder teilweise Entwickeln des Bewusstseinszustandswertes sowie der Persönlichkeit führt zwangsläufig nicht nur zu gravierenden Mängeln in bezug auf Verstand und Vernunft, sondern in erster Linie zur Vernachlässigung in bezug auf die Intelligentum-Entwicklung. Und exakt und explizit ist das auf einen hohen Bewusstseinsgrad bedingte Intellektum der massgebende Energiefaktor, der den Verstand, die Vernunft und damit auch das Erfassen, Entscheiden, Auswerten und Handeln bestimmt sowie die gesamte Art, den Zustand und den Wert der Persönlichkeit sowie deren Wirken auf die gesamte Lebensführung, wie folgedem auch in bezug auf den Aufbau und die Entwicklung des Charakters und all dessen Eigenschaften. Und dies ist explizit einzig und allein die Aufgabe und das Wirken der Persönlichkeit, die durch eine 77wertige Eigenschaftenentwicklung zu dem wird was sie ist, um dann durch all ihre entwicklungsgemäss gewonnenen Werte – separatisiert von ihnen – den Charakterblock mit all seinen Eigenschaften zu schaffen. Und zwar erfolgt dies gemäss all den von der Persönlichkeit ureigens selbst aus den 77 Faktoren heraus in guter oder schlechter, bester, halbwertiger oder nichtig erarbeiteten Persönlichkeitswerten oder Persönlichkeitsunwerten, die sich im Charakter und dieser wiederum im Bewusstseinsblock ablagern, um dann selbständig positiv oder negativ wirkend tätig zu sein, und zwar je nachdem wie sich gemäss der Persönlichkeitswerte im Bewusstsein positive oder negative Impulse bilden, die vom Charakter aufgenommen werden und gemäss dessen Eigenschaften selbständig auf das Verhalten des Menschen einwirken und er die betreffenden Charaktereigenschaften in Bewegung setzt und nach aussen im Positiven oder Negativen auslebt.
Zu erklären ist weiter, dass die beiden genannten hohen Werte, die Bewusstseinsentwicklung sowie die Persönlichkeitsentwicklung, in keinerlei Weise mit dem Charakter oder mit irgendwelchen seiner Eigenschaften in irgendeinem Zusammenhang stehen, folglich der Charakter weder das Bewusstsein noch die Persönlichkeit bildet noch diese verkörpert. Folgedem sind das Bewusstsein und die Persönlichkeit resp. die Persönlichkeitshaltung und Bewusstseinshaltung nicht charakterbedingt, denn grundsätzlich werden der Charakter und dessen Eigenschaften, wie auch die daraus resultierenden Verhaltens- und Handlungsweisen erst durch den notwendig erarbeiteten Stand des Bewusstseins und die sich gesamthaft daraus entwickelte Persönlichkeit gebildet und geformt. Und dies erfolgt je gemäss der folgerichtigen resp. logischen Verarbeitung und der sich daraus ergebenden Entwicklung aller vielfältigen 77 Wesensarten, die zur Persönlichkeitsentwicklung von Natur aus vorgegeben sind und alle in ihren vielen einzelnen Inhaltswerten aufgearbeitet, entwickelt und geformt werden müssen.
Werden alle diese hohen Werte jedoch nicht bewusst verarbeitend aufgenommen und folgedem auch nicht bewusst entwickelt und gepflegt, dann erfolgt nur eine naturgemäss vorgegebene arkane resp. dem Bewusstsein unzugängliche und sozusagen verschwiegene und dadurch auch mindere und unpräzise sowie orphische resp. nebulöse Persönlichkeitsentwicklung ohne auffällige Sonderwerte. Und das entspricht einer niedrigen Entwicklung der Persönlichkeit, wie diese in der

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Geheimwissenschaft resp. in deren <Arkane Lehre> beschrieben wird, wie auch das Moment der Persönlichkeitserkennung beim Menschen. Das bedeutet, dass – insofern der einen anderen Menschen beobachtende Mensch einer klaren und genauen Beobachtung sowie der notwendigen psychologischen Fähigkeiten und Kenntnisse mächtig ist – er den Persönlichkeitszustand seines Nächsten erkennen und erfassen kann. Dies einerseits, wie anderseits auch dessen Bestreben und Bemühungen, die er in der Vergangenheit in bezug auf den Persönlichkeitsentwicklungszustand aufgewendet hat, inwieweit er aber auch gegenwärtig und in der Zukunft seine Bemühungen und Bestrebungen für seine Persönlichkeitsentwicklung einsetzen wird.
Der Persönlichkeitsentwicklungszustand des Menschen verkörpert alle Werte und Unwerte seiner Persönlichkeit in bezug auf alles und jedes. Ein niedriger oder hoher Persönlichkeitszustand entspricht folglich etwas Negativem oder Positivem, wie sich ganz zwangsläufig auch ein niedriger oder hoher Bewusstseinszustandswert ergibt, wodurch auch der Charakter und dessen Eigenschaften geformt werden, der ja ein Produkt der Persönlichkeit und des Bewusstseins ist. Das bedeutet z.B., dass etwas Negatives oder Falsches, was durch übersteuerte Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche schädlich – unter Ausschluss und Umgehung der Persönlichkeit und des Bewusstseins – direkt auf den Charakter einwirkt, wodurch keine persönlichkeitseigene Gedanken- und Entscheidungs- sowie Handlungsvorgänge erfolgen können. Gegenteilig ergeben sich nur irreführende und jede Selbstinitiative abwürgende Indoktrinationen, die, bedingt durch irgendwelche Aussen-, Umwelt- oder Glaubenseinflüsse, jedes selbständige Denken, Entscheiden und Handeln des Menschen verhindern und abwürgen. Infolge der dabei auf ihn einwirkenden Glaubensperfidie wird ihm das jedoch nicht bewusst, folglich er unbedacht und blindlings dem Ganzen dementsprechend Folge leistet, wodurch er seine für ihn unkontrollierbaren niedrigen Charaktereigenschaften und Ausartungen usw. auslebt. Dies, indem er seine niedrigen Instinkte, die er ausserhalb jeder Kontrolle seines Bewusstseins und seines Unbewussten bildet, gedankenlos in sich regen und aufwallen lässt, weil er seine Bewusstseins- und Persönlichkeitsbildung vernachlässigt und nicht wahrzunehmen vermag, dass er durch fremdgesteuerte Kräfte irgendwelcher Art handelt und folglich jeglichen persönlichen Schaltens und Waltens unfähig ist.

Die 77fältigen Wesensarten, die zur Bewusstseinsentwicklung, wie auch zur Persönlichkeitsbildung unumgänglich sind und genutzt werden müssen, sollen nachfolgend grossteils aufgeführt werden, damit sie von Grund auf in bezug auf den Aufbau des Bewusstseins sowie zur Entwicklung der Persönlichkeit ausgearbeitet werden können, um dann dem Erlernten gemäss die bewusst erschaffene wertige Persönlichkeit zur guten und gerechten Lebensführung zu nutzen.

1. Wesensart der Eigenarten resp. Eigentümlichkeit des körperlichen Verhaltens
2. Wesensart der Natur der Menschenwürdigkeit, des Menschseins
3. Wesensart der Denkweise, Gefühle und Psyche
4. Wesensart der kooperativen Dominanz
5. Wesensart der Konversationsfähigkeit
6. Wesensart der Zurückhaltung
7. Wesensart der Zufriedenheit
8. Wesensart der Ausgeglichenheit
9. Wesensart der Selbständigkeit
10. Wesensart der Beziehungen
11. Wesensart der Spontanität
12. Wesensart der Ungezwungenheit
13. Wesensart der Aktivität
14. Wesensart der Ernsthaftigkeit
15. Wesensart der Motivationsfähigkeit
16. Wesensart der Emotionen
17. Wesensart der Selbststeuerung
18. Wesensart der Kreativität
19. Wesensart der Intelligentum
20. Wesensart der Selbstwahrnehmung
21. Wesensart der Selbstkonzeptionierung
22. Wesensart des Widerstandfähigkeit
23. Wesensart der Selbstbestimmung
24. Wesensart der Zielsetzung
25. Wesensart der Selbstbelehrung
26. Wesensart der Selbsterziehung
27. Wesensart der Selbstführung
28. Wesensart der Ehrung und Würdigung
29. Wesensart der Realistik
30. Wesensart der Artung – Ausdruckfähigkeit

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

31. Wesensart der Gedankenfolgerichtigkeit
32. Wesensart der Operationalisierung
33. Wesensart der Rationalisierung
34. Wesensart der Korrelation zwischen Existenz und Nichtexistenz = Leben und Tod
35. Wesensart der Selbstbeurteilung
36. Wesensart der Selbstdisziplin
37. Wesensart der Selbstehrlichkeit
38. Wesensart der Verstand und Vernunft
39. Wesensart der Selbststabilität
40. Wesensart der Selbstbeherrschung
41. Wesensart der Selbstwürde
42. Wesensart der Mitfühlbarkeit
43. Wesensart der Aufmerksamkeit
44. Wesensart der Selbstgestaltung
45. Wesensart der Selbstbewusstseinsentwicklung
46. Wesensart der Kontemplation
47. Wesensart der Selbstethik
48. Wesensart der Achtsamkeit
49. Wesensart der Selbsterkenntnis
50. Wesensart der Selbsterfüllung
51. Wesensart der Selbsterfahrung
52. Wesensart der Selbstbildung
53. Wesensart der Selbstregelung
54. Wesensart der Selbstberatung
55. Wesensart der Selbstkultivierung
56. Wesensart der Bewusstseinsentwicklung
57. Wesensart der Selbststrategieentwicklung
58. Wesensart der Selbstbewusstheit
59. Wesensart der Selbstentscheidung
60. Wesensart der Aufgeschlossenheit
61. Wesensart der Offenheit
62. Wesensart der Schweigsamkeit
63. Wesensart der Selbstdiagnostik
64. Wesensart der Lebenserfahrung
65. Wesensart der Extraversion
66. Wesensart der emotionalen Stabilität
67. Wesensart der Gewissenhaftigkeit
68. Wesensart der Verträglichkeit
69. Wesensart der Standhaftigkeit
70. Wesensart des Introvertierten und Extrovertierten
71. Wesensart der Sprachgebrauch
72. Wesensart der Moralität/Sittlichkeit
73. Wesensart der Erlebensfähigkeit
74. Wesensart der Selbsterhaltung
75. Wesensart der Selbstachtung
76. Wesensart der Selbstfreiheit
77. Wesensart der Folgerichtigkeit/Logik

Weiter sind nebst den zu erarbeitenden **77 Wesensarten zur Persönlichkeitsbildung** noch die 7 Wesensarten der **Bildung der Selbstsekurität** resp. des **Strebens nach unwandelbarer Sicherheit** zu erarbeiten, die ihren unumgänglichen Wert als Kardinalpunkt der ganzen Lebensorientierung zum Ausdruck bringen.

Bildung der Selbstsekurität

1. Wesensart der Konsequenz
2. Wesensart der Empathie
3. Wesensart der Einsicht
4. Wesensart der Bescheidenheit
5. Wesensart der Nachsicht

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

6. Wesensart der Treue
7. Wesensart der Langmut

In fortlaufender Folge der Erarbeitung der **77 Wesensarten zur Persönlichkeitsbildung** und den **7 Wesensarten** zur **Bildung der Selbstsekurität,** sind 21 weitere Werte zur **Bildung der Besonnenheit** ebenfalls unumgänglich in ihren weitumfassenden Werten bestmöglich zu erarbeiten und zwar folgende:

Bildung der Besonnenheit

1. Lebensbejahungssinn
2. Empfindungssinn
3. Selbsthandlungsfähigkeitssinn
4. Lebenskooperationssinn
5. Realitätserkennungssinn
6. Selbstverantwortungssinn
7. Genügsamkeitssinn
8. Effizienzbedachtsamkeitssinn
9. Gedankenkontrollsinn
10. Harmoniefähigkeitssinn
11. Feinsinnigkeitssinn
12. Pflichtbewusstseinssinn
13. Rationalitätssinn
14. Objektivitätssinn
15. Selbständigkeitssinn
16. Unbeirrbarkeitssinn
17. Verantwortungssinn
18. Friedfertigkeitssinn
19. Wahrheitssinn
20. Einfühlsamkeitssinn
21. Zielorientierungssinn

Diese gesamthaft 105 Bildungsfaktoren entsprechen bei deren Aufarbeitung zur Werterstellung dem bestmöglichen Grundstock für das Persönlichkeitslebensprinzip, demgemäss der Mensch sein Leben führt und in ständigem Lernen sich bewusstseinsmässig und wissend bis an das Ende seiner Tage weiterentwickelt. Doch die vorgenannten 105 Werte entsprechen nur den Grundvoraussetzungen der Persönlichkeit und formen diese in ihren Grundzügen, denn nebst diesen fallen noch sehr viele weitere und ähnliche Lernfaktoren an, die sich jedoch nach und nach im Verlauf des Lebens ergeben und je nachdem bewusst aufgearbeitet werden – oder nicht.

Was nun die Psychologieaspekte anbelangt, die bei der Persönlichkeitsentwicklung auch eine grosse Rolle spielen, dazu hat vermutlich wohl jeder Mensch seine eigenen Vorstellungen, so jedenfalls sehe ich das. Wenn ich aber diesbezüglich die Gilde der Psychologen und deren schwammiges Bild ihrer Psychologieansichten betrachte, dann sieht es nicht besser aus als allgemein bei den gesamten in bezug auf Psychologie ungebildeten Menschen allgemein. Von besser kann keine Rede sein, denn genau betrachtet, werden von vielen Psychologiegelehrten noch hirnrissige Unsinnigkeiten erfunden und <erklärt>, die effectiv hirnverpulvernd sind und offenlegen, wie wenig Menschenkenntnis, geschweige denn Persönlichkeitskenntnisse sie aufweisen. Gesamthaft – und das behaupte ich nicht, sondern weiss es – haben sie alle nicht einmal eine Ahnung davon, was die Persönlichkeit des Menschen überhaupt ist, woraus sie besteht und durch welche und wie viele Faktoren sie vom Menschen erschaffen und aufgebaut werden muss. Dazu, wenn überhaupt, erklärt in der Regel jeder Mensch etwas anderes, was die Psychologie sein soll, denn wenn man danach fragt, dann gibt jeder eine eigene <irgendwie Antwort>, weil keine klare Definition gegeben werden kann, und zwar eben darum nicht, weil alles nur auf Hypothetik ersonnen ist und nicht auf Wirklichkeit und Wahrheit beruht.
Was daher Psychologie wirklich ist, muss von der Psychologiewissenschaft tatsächlich erst ergründet werden, doch dazu müssen viele der alten <Erkenntnisse>, Behauptungen und sonstigen Kamellen weggeworfen werden, um dann neues und effectiv wirkliches und wahrheitliches Wissen zu erschaffen.
Die gängige Definition der Psychologie, die als **<Die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen**> kursiert und hochgelobt wird, ist leider nicht das Nonplusultra, wie das an den Säulen des Herakles angebracht worden sein soll, um bei der Meerenge des Mittelmeeres zwischen Nordafrika und Gibraltar das Ende der Welt zu markieren.
Das Erleben und Verhalten des Menschen und alle damit verbundenen physischen und psychischen Aspekte entsprechen einer äusserst dehnbaren Definition, denn sie schliesst alles ein, was der Mensch ist, was und wie er denkt, wie auch, wie er seine Gedanken und Gefühle und damit die Psyche formt, wie er seine Moral pflegt, wie er seine Verhaltensweisen formt,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wie und was seine Mentalität ist, und wie er seinen Verstand und seine Vernunft und sein Intellektum nutzt, wie er aber auch sein Handeln ausführt. Gesamthaft ist zur wertigen psychologischen Beurteilung des Menschen auch all das notwendig und unumgänglich, was gesamthaft auch seine Persönlichkeit ausdrückt.
Wird die Psychologie als Beurteilungsfaktor des Menschen genau genommen, dann kann das Ganze nur dann in effectiv richtiger Weise erfolgen, wenn auch die Bewusstseins-, Einfühlsamkeits-, Sozial-, Mitgefühls-, Ethik- und Naturverbundenheitsmodelle usw. in Betracht gezogen und ausgewertet werden. Das jedoch ist einerseits bei der irdischen Psychologiewissenschaft völlig unbekannt, wie ihr anderseits auch die gesamten zu einer psychologischen Beurteilung eines Menschen notwendigen Grundregeln fehlen, nämlich die ausgearbeiteten Resultate sämtlicher 77 Wesensarten, die unumgänglich wichtig sind und der Beachtung und Auswertung bedürfen. Diese Faktoren entsprechen den effectiven sowie unumgänglichen Wichtigkeiten zur Erarbeitung einer Psychoanalyse, weil einzig aus allen diesen Multiplikatoren die notwendige Erkenntnis und das Verstehen sowie das erforderliche Wissen und alle Informationen zur Bestimmung der Persönlichkeit und dem Zustand des Bewusstseins, der Gedanken-Gefühlswelt und der Psyche aller real-wirklichen Werte erkannt, verstanden und zu einer wahrheitlich-richtigen Bewertung und stimmigen psychologischen Analyse zusammengefügt werden können. Doch auch dies ist der irdischen Psychologiewissenschaft ebenso unbekannt, wie die Unverzichtbarkeit in bezug auf die Erkenntnisse der Gesamtheit aller bewusstseinsmässigen Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale eines Menschen oder eines anderen Lebewesens. All diese Eigenschaften beinhalten nebst vielartigen Impulsen speziell – wie erklärt – die Gedanken und Gefühle, wobei durch die Gefühle die Persönlichkeit beeinflusst und diese dadurch geformt und geprägt wird. Nebst dem gehen daraus sämtliche individuellen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten hervor, somit also unter anderem auch das Denkvermögen, Gefühlsvermögen, die Emotionen und die Lernfähigkeit, wie weiter auch das Wahrnehmungsvermögen, die Motivation und Empathie sowie Wissen, Intuition, Phantasie, Träume, Dichtkunst, Freude, Trauer, Wünsche und Fertigkeiten usw. Um all das jedoch zu verstehen und auch nachvollziehen zu können, bedarf es vielem mehr als nur dessen, was die irdische Psychologiewissenschaft lehrt und sich damit überheblich meint. Tatsache ist nämlich, dass die effective Psychologie in viel tiefere Gründe belangt als nur in übliche hypothetische psychiatrische Denkmodelle, durch die nicht effectiv verstanden werden kann, wie ein Mensch wirklich tickt. Folgedem kann durch die irdische Psychologie – wie diese eben fälschlich verstanden und betrieben wird – auch nicht ergründet und nicht verstanden werden, was im Inneren des Menschen resp. in seinem Bewusstsein vorgeht, was er nach aussen freigibt und erkennen lässt, was er täuschend vorgibt, spielt oder durch psychische Störungen und Verhaltensweisen unfreiwillig nach aussen lebt, oder was er verbirgt und nicht immer sehen lässt.
Das, Yanarara und Zafenatpaneach, sind die Wichtigkeiten und Faktoren, die einerseits zur Persönlichkeitsbildung als hohe Werte zu erfassen und auszuarbeiten unumgänglich sind, und all das hat in keiner Art und Weise irgend etwas mit dem Charakter zu tun, sondern einzig und allein nur mit der Ausarbeitung, dem Aufbau und der Prägung der zu bildenden Eigentümlichkeit aller eigens zu erschaffenden und wertig zu formenden Eigenschaften des Menschseins. Dadurch werden die Wesensmerkmale entwickelt, die grundlegend die Persönlichkeit bilden und damit auch deren Menschlichkeit – oder ausgeartete Unmenschlichkeit – zum Ausdruck bringen, wodurch dann erst die Wertfaktoren entwickelt werden können, die als Charakter die Verhaltensweisen und Wesensmerkmale des Menschen bestimmen. Alle diese Werte – ob negativ oder positiv –, und damit auch die psychologischen Einzelheiten und Sonderheiten, zeichnen den Mensch in besonderer Weise, denn es bilden sich bei ihm unverkennbare Erkennungszeichen aus, die sich durch ein geschultes Auge und das notwendige psychologische Erkennungsvermögen erkennen und feststellen lassen. Und dies ist allein schon möglich durch die Körperhaltung sowie Gangart, wie auch durch den Physiognomie-Ausdruck und auch durch die Sprachausdruckfähigkeit, die diversen Verhaltensweisen, den mitmenschlichen Umgang und den mit allen Lebewesen, wie aber auch durch die Augenexpression usw. Hat der Mensch jedoch dazu diese Beobachtungsfähigkeit erarbeitet, dann sollte er sie und sein Intelligentum in der Art wohl nutzen: Beobachten, sehen, erkennen, feststellen und – schweigen.
Ein Erarbeiten einer offenen, ehrlichen sowie würdigen Menschen- und Personenumgänglichkeit sind bei alldem als Selbstverständlichkeit zu verstehen, und damit habe ich eigentlich für heute alles gesagt, was ich dachte, dass ich es noch zu erklären hatte. Nun will ich jedoch darauf zu sprechen kommen, wonach ihr mich gefragt habt, und zwar hinsichtlich der Corona-Seuche. Was wollt ihr denn effectiv wissen?

Yanarara Wie wir von Florena gehört haben, soll von den Staatsführenden nicht all das verordnet und durchgeführt werden, was zur Eindämmung der Seuche notwendig wäre, wie aber auch und von einem grossen Teil zumindest der europäischen Völker gegen die an und für sich schon ungenügenden Notmassnahmen gegen die Seuche verstossen wird, wodurch viele Tote zu beklagen seien.

Billy Stimmt. Dummheit kennt leider keine Grenzen, und ein Sprichwort, das aussagt <durch Schaden wird man klug>, das stimmt auch nur dann, wenn die Grenzen zur Dummheit derart eng gesetzt wären, dass die Dummheit bereits unterbunden würde, ehe sie überhaupt auch nur entstehen könnte. Darüber zu philosophieren ist jedoch müssig, denn so wie die Dummheit und Unfähigkeit im Gros der Regierenden verbreitet sind, so ist das gleichermassen der Fall bei einem Drittel der Bevölkerungen, das querschlägt und auch unter den noch akzeptabel oder halbwegs noch Vernünftigen der Bevölkerungen Unruhe schafft und diese ebenfalls zur Rebellion treibt. Jedes kleinere oder grössere Mass von Verstand und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vernunft in bezug auf irgendeine Sache bedarf eben eines gewissen Intelligentums, doch wenn dieses nicht vorhanden ist, wie eben in bezug auf notwendige Durchführungen und Einhaltungen von Sicherheitsvorkehrungen zur Erhaltung der Gesundheit gegenüber der Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus, dann ist eben Hopfen und Malz verloren, wie wir sprichwörtlich zu etwas sagen, wenn alles vernünftige Beraten, Reden und Ermahnen keinen Erfolg bringt.

Yanarara Ein solcherart Verhalten ist unfolgerichtig.

Billy Du sagst es, aber Logik kann nur dort sein, wo auch das notwendige Intelligentum gegeben ist und folglich auch Werte in bezug auf einen funktionierenden Verstand und eine klare Vernunft. Wenn aber das Intelligentum des Gros der irdischen Regierenden und der Erdlingsheit betrachtet und unter die Intelligentumslupe genommen wird, dann ist die erschreckende Tatsache festzustellen, dass die Intelligentum-, Verstand- und Vernunftwerte in vielerlei Beziehungen derart mangelhaft sind, dass nur Querschlägerei, unlogische Verhaltensweisen, Fehlentscheidungen, Nachteiliges, Unheil sowie ungeheure Schäden und gar zahllose Todesopfer daraus hervorgehen können. Und exakt das ist eben jetzt bei der Corona-Seuche der Fall, die zu allem Anfang hätte eingedämmt und verhindert werden können, wenn weltweit die Regierenden und die Völker eines dazu notwendigen Intelligentums fähig gewesen wären. Da aber schon zu Beginn der Seuche rundum auf der Erde im Gros der gesamten Regierenden und Völker ein Intelligentummangel bestand, eben in bezug auf die Seuche und die notwendig zu ergreifenden Massnahmen, so konnte sich das Seuchenunheil als Pandemie ausweiten und Millionen von Todesopfern fordern.

Zafenatpaneach Und in diesem Rahmen geht das Ganze offenbar weiter. Was wird sich daraus noch weiter entwickeln und wie lange …

Quetzal Wie ich sehe, seid ihr mitten im Gespräch, doch seid gegrüsst. Mein Rundgang hat länger gedauert als ich vorgesehen hatte, weshalb die Zeit vorangeschritten ist und ich nicht länger verweilen kann. Daher will ich mich nur kurz melden und gleich wieder verabschieden, doch werde ich dich, Eduard, morgen wieder aufsuchen. Auf Wiedersehn.

Billy Aha, grüss dich, mein Freund, und auch gleich auf Wiedersehn. Aber du, Zafenatpaneach, du bist bei einer Frage unterbrochen worden.

Zafenatpaneach Ja, ich wollte fragen, was sich weiter aus der Seuche entwickeln und wie lange diese noch andauern wird.

Yanarara Das zu wissen, könnte die Gesinnung der Völkerführungskräfte ändern, wodurch sie die notwendigen und zweckmässigen Massnahmen gegen die Seuche ergreifen könnten, wie auch die Völker ihre Verhaltensweisen darauf verstehen und sich einfügen könnten.

Billy Etwas in dieser Weise wäre vielleicht bei anderen Menschheiten möglich, nicht jedoch hier bei den gottgläubigen Erdlingen, denn diese sind weder für verstand-vernunftmässige Aussagen noch für Warnungen und Ratgebungen usw. zugänglich, folglich sie nicht gewillt sind, weiter als sie selbst Denkenden zuzuhören und deren Ratschläge zu befolgen oder Warnungen ernst zu nehmen. Der hauptsächliche Grund dafür ist nämlich der ihrer Gottgläubigkeit, der in ihnen gewaltig wirkt und ihnen vorlügt, dass ihnen ihr nichtexistierender Gott bestimmt helfen und sie retten werde. Dabei ist das Verteufelte daran der Faktor, dass sie weder den durch sie selbst erschaffenen und sie beherrschenden Gotteinbildungswahn wahrnehmen, noch sich in irgendeiner Art und Weise des sie steuernden Glaubenswahns bewusst sind, folglich sie sich völlig gegenwehr- und willenlos davon sklavisch-hündisch treiben lassen. Das diesen Menschen in dieser Glaubensbeziehung nicht nur mangelnde, sondern effectiv fehlende Intelligentum, und damit auch der diesbezüglich dringendst notwendige Verstand und die äusserst wichtige Vernunft, die notwendig wären, um die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen und auch zu verstehen, geht leider allen Gotteswahngläubigen ab. Folgedem ergibt sich, gegenteilig zur realen Wirklichkeit und durch den Gotteinbildungswahn des gläubigen Menschen, ein zwangsläufig falsches und schadenbringendes Wahngläubigkeitshandeln, was jedoch in dieser Art in glaubenserzwungener Weise nicht wahrgenommen und nicht erkannt, sondern falscherweise als effectiv richtiger selbstfreier Entschluss bewertet wird.

Yanarara Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie du, was auch immer, zu erklären verstehst, so ausführlich und unmissverständlich …

Billy … Das – Danke. Aber ihr habt gesagt, dass ihr etwas bezüglich euren Abklärungen sagen wollt, was sich eben ergibt oder so.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zafenatpaneach Es ist richtig, was Yanarara sagt, doch du weichst immer sofort aus, wenn wir etwas ansprechen, was dich selbst betrifft und wir uns dafür interessieren, wie jetzt mit einem Danke und dem Hinweis, dass wir dir etwas erklären wollen.

Billy – Über mich zu reden ist ja nicht wichtig – entschuldigt bitte –, eben dann nicht, wenn … nun, ich meine es ist dann wohl richtig und gut, mich auf etwas aufmerksam zu machen, wenn ich Mist baue oder so. Anderseits aber …

Yanarara … ist es keine Lobhudelei, wie du es einmal genannt hast, sondern wirklich nur eine erwähnenswerte Feststellung, wenn du das akzeptieren willst, bitte.

Billy – Gut, danke. Dann müssen wir nicht weiter darüber reden. Dann könnt ihr jetzt ja zu dem kommen, was ihr mir zu erklären habt.

Zafenatpaneach Noch nicht, denn wir sind davon abgewichen, was die Seuche betrifft, denn dazu möchten wir noch etwas mehr wissen in bezug darauf, was sich zukünftig im Zusammenhang mit der Seuche ergibt, denn wir wissen, dass du zusammen mit Sfath, dem Vater von Ptaah, wie er uns informierte, das Zukünftige beobachtet hast.

Billy Ja, das war so, doch soll ich darüber nicht offen reden.

Yanarara Wir haben ja mit der Erdenbevölkerung nichts zu tun und können daher auch keine Informationen verbreiten, wenn du uns …

Billy Schon gut. Entschuldige, wenn ich dich wieder unterbreche. Dein Einwand ist natürlich richtig, weshalb ich euch …, nun, es wird aber einige Zeit dauern.

Zafenatpaneach Wir sind nicht in Eile.

Billy Gut, dann könnt ihr alles bisher Gesagte und Erklärte bei Ptaah in Einsicht nehmen, denn er hat die gesamten Gespräche in seinen Aufzeichnungen, und zwar seit Beginn des Seuchenaufkommens im November 2019. Doch wird auch das, was wir heute bisher geredet haben und was ich auch jetzt noch alles sagen werde, automatisch Wort für Wort abgerufen und aufgezeichnet, wie das seit allem Beginn aller Kontaktgespräche der Fall war, und zwar bereits ab der ersten Konversation zwischen Sfath und mir, als ich noch ein kleiner Junge und er für mich nicht nur ein zweiter Vater, bester Freund und Lehrer, sondern auch eine wandelnde Riesen-Wissensbibliothek war.
Also, folgedem, dass alles aufgezeichnet wird, könnt ihr es auch später nochmals abrufen, wenn ihr Ptaah danach fragt, denn die Zuständigkeit dafür fällt in seinen Verantwortungsbereich. Doch nun folgendes: … … …
Die Zeit ist etwas lang geworden – wie üblich; gibt wieder eine kurze Nacht. Aber nun habe ich genug geredet, denn jetzt seid ihr dran, um mir zu erklären, was ihr an Wichtigem zu berichten habt.

Yanarara Ja, das ist richtig. – Nach all den Jahren unserer Bemühungen vermochten wir die Ursache aller unerfreulichen Störungen zu ergründen, die sich seit Anbeginn deines Niederlassens resp. deiner Wohnsitznahme im Center unerfreulicherweise zugetragen haben und sich weiterhin ergeben. Durch unsere Ergründungen zurück bis in die Anfangszeit wurden uns Geschehnisse bekannt, die du zu überstehen und zu bewältigen hattest, wie wir uns solcherart Vorkommnisse niemals auch nur hätten vorstellen können. Besonders die Vorkommnisse zu Beginn deiner Tätigkeit in deinem neuen Arbeitsraum, den du Büro nennst. Durch bereits zu jener Zeit angefertigte schriftliche Aufzeichnungen sind wird Vorkommnissen kundig geworden, die wir als schlechten Humor erachteten, als uns Semjase ihr Erlebnis erzählte, das ihr in deinem Arbeitsraum widerfahren war und …

Billy Entschuldige, wenn ich dich schon wieder unterbreche. Du sprichst wahrscheinlich von den Vorkommnissen, die gleichermassen auch auf diverse andere Personen eingewirkt haben und einige von ihnen völlig aus der Bahn geworfen haben?

Yanarara Ja, und es muss für alle schlimm gewesen sein, denn die entstandene …

Billy Schon gut, rede nicht davon, denn diese Vorkommnisse versteht und nimmt niemand als Wahrheit und als geschehen an, wenn sie nicht selbst erlebt worden sind.

Yanarara Das erklärte auch Semjase, wie jedoch auch, dass das Ganze derart in ihr Bewusstsein eingedrungen sei und …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, du musst nicht weiterreden, denn ich weiss, was sie diesbezüglich auch mir erklärte.

Yanarara Aber du weisst nicht, dass dieses Geschehen in ihr von Zeit zu Zeit noch immer gedankliche sowie gefühls-psychebedingte Probleme aufbringt, weil sie zuerst bei diesem Geschehen dieses mit dir in Zusammenhang gebracht hatte, ehe das Ganze geklärt werden und durch die Hilfe der A… aufgelöst werden konnte. Erzähle bitte etwas bezüglich dieser Vorfälle, die ihr alle, die ihr in diese involviert wart, ja auf Anraten von Ptaah hin auch gegenüber allen anderen Mitgliedern verschwiegen habt, um sie nicht zu ängstigen.

Billy Das war tatsächlich so, denn ausser einer Sache, die sich im Keller und auf dem Dachboden ergab, erzählten alle Betroffenen nichts von all dem, was sich unerfreulicherweise in meinem Büro immer wieder ergab. Pech war dann, dass in den 1980er Jahren auch Professor Bender persönlich davon betroffen und derart ausser Kurs geworfen wurde, dass er sich völlig zurückzog vom Center und sagte, dass er niemals wieder mein Büro betreten werde. Auch musste ich ihm versprechen, dass ich seiner Lebtage nichts über ihn verraten dürfe.

Zafenatpaneach Daran hast du dich ja auch gehalten, wie wir von Semjase wissen. Und wie sie uns erzählte, war der Grund des Besuchs von Professor Bender der, weil er daran interessiert war zu erfahren, ob deine Kontakte mit Semjase und den anderen der Wahrheit entsprachen oder nicht.

Billy Stimmt, und für jenen Nachmittag hatten Semjase und ich vereinbart, dass wir, also Semjase, ich und Professor Bender, uns in meinem Büro treffen und dann zusammen einen Rundflug machen würden. Professor Bender war aber bereits mehr als 4 Stunden zu früh hier, und dann ergab sich das Malheur in meinem Büro. Das veranlasste ihn, offenbar durch seinen Schrecken, durch den er kalkweiss im Gesicht wurde, dass er ausrastete und schrie, dass ich mit dem Teufel im Bunde sei und er diesen bösen Ort verlasse, niemals wiederkomme und mein Büro niemals wieder betreten werde.
Was Semjase betrifft, kann ich mir gut vorstellen, dass ihr das damalige Vorkommnis noch immer zu schaffen macht, denn ich vermag mich noch sehr gut an ihre damalige Reaktion zu erinnern und daran, wie intensiv eindringend das Ganze auf sie gewirkt hat, was aber mehr oder weniger auch bei allen anderen der Fall war, Männer wie Frauen, die jedoch wollten, dass nicht offen darüber geredet, sondern alles totgeschwiegen wurde. Semjase schämte sich dann zu allem noch, weil sie das Vorgefallene als …, blöd wir sollten nicht darüber reden. Aber weil ich ihre Reaktion erlebt habe, wie ähnlich auch bei anderen und gar bei Professor Bender, daher kann ich mir auch vorstellen, dass …, doch das zu klären, wird nicht möglich sein, weil … Das Ganze endete dann ja erst in den mittleren 1990er Jahren, als die A… herkamen und diese Unerfreulichkeiten beenden konnten, wonach aber der andere Terror begann, der bis heute anhält.
All diese Vorkommnisse konnten nicht geklärt werden, in die besonders Engelbert noch involviert wurde, folglich er sich veranlasst fühlte, oftmals, wenn er in mein Büro kam, mit seinem geladenen Gewehr aufzukreuzen, weil er dachte, er könne damit etwas dagegen ausrichten, wenn er ... nun, du weisst es ja von Semjase. Jedenfalls wurde ihm über Jahre hinweg in meinem Büro immer wieder einmal auf den Leib gerückt, wenn er zu mir hereinkam. Gleichermassen geschah auch etwas anderes bei Tag und Nacht auf dem Dachboden, wobei es jedoch nicht um spürbare körperliche Angriffigkeiten wie in meinem Büro ging, sondern um nervenaufreibendes Gepolter, das jeweils derart lange andauerte, bis Engelbert aus seiner Wohnung in den Dachboden hinaufrannte – auch mit geladenem Gewehr –, was jedoch nutzlos gegen die Polterkräfte war. Auch da kamen dann eines Tages die kleinen <Zauberer>, die A…, die den Ursprungsort fanden und das Übel beenden konnten. Bei dieser Aktion war dann auch Bernadette dabei, die natürlich die A…knülche nicht selbst sehen konnte, und zwar auch nicht, als sie sie vor Ort des Geschehens photographierte, doch erwies es sich dann, dass sie zumindest einen Kopf mit einem Helm eines A… auf den Film bannen konnte, was wir jedoch erst nach der Entwicklung des Filmes und der Anfertigung der Photos sahen.
Auch Hans Benz wurde betroffen, wie auch Marcel Hirt, der auf einem Stuhl stehend an der Bürodecke etwas montierte und gewaltig erschrak, als er …, dass er dann vom Stuhl gefallen ist und sich den Arm gebrochen hat. Auch Maria Wächter wurde …, die aber die Sache verdauen konnte. Dann waren aber auch Doktor Fraude, Oma Rose, Amata Stetter, wie auch …, worüber ich aber nicht …, ist ja egal.
Das waren aber noch nicht alle, denn auch zwei andere, deren Namen ich nicht mehr weiss, wie auch ein Mann, Homann, Hormann, Hoffmann oder so war sein Name, er soll an der Universität Wien eine höhere Stellung innegehabt haben, kam hierher und wurde in meinem Büro betroffen, worauf auch er blitzartig verschwand, nie wieder herkam und auch niemals wieder etwas von sich hören liess. Elsi Moser traf es auch, und zwar mehrmals, was sie letztendlich nebst allem anderen nicht verkraftete, was dann letztendlich auch der wirkliche Grund war, dass sie unsere Gruppe verliess und nach Frankreich auswanderte, weil sie sich nicht mehr getraute, im Center zu wohnen und in mein Büro zu kommen, wo sie durch <Teufelskräfte> angefallen werde, weil ich mit dem Teufel im Bunde stehe usw., wie sie es nannte. Von Olgi habe ich dann letztes Jahr erfahren, dass Elsi Mitte 2018 wieder in die Schweiz zurückkam, irgendwo im Luzernischen krank in einem Heim untergebracht war und über Olgi nach mir verlangte, weil sie, wie mir gesagt wurde, <reinen Tisch> mit mir machen wollte, weil ich ja nichts dazu beigetragen hätte, was sich eben in meinem Büro bei ihr ergeben habe usw.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Doch da war auch noch der letzte, dem dann dasselbe zustiess, und zwar Professor Hans Bender, seines Zeichens Parapsychologe, der einmal in Hinwil bei mir war und zweimal im Center, dabei dann letztendlich leider eben auch in meinem Büro, da ihm dasselbe zustiess wie diversen anderen. Auch ihm fuhr der Schreck in alle Knochen, folglich er fluchtartig mein Büro verliess und beim Weglaufen nahezu schreiend rief, dass der nie wieder ins Center komme und niemals mehr mein Büro betrete, nichts mehr von mir und meinen Kontakten wissen wolle und ich für alle Zeit den Mund halten soll, dass er bei mir war. Das ist eigentlich alles, was ich euch erzählen kann.

Zafenatpaneach Was du gesagt hast, das deckt sich mit dem, was Semjase erzählte.

Billy Muss es ja, denn es ist ja nichts als die Wahrheit.

Yanarara Daran zweifeln wir auch nicht. Doch jetzt würden wir uns noch etwas weiter dafür interessieren, was du hinsichtlich der Corona-Seuche nämlich sagen darfst, ohne dass du mit deinem Schweigenmüssen in Konflikt kommst.

Billy Tja, gut, das wird ja in nächster Zeit sowieso bekannt werden, nämlich dass der Mutationen stetig mehr werden und diese immer mehr und aggressiver und also angriffiger und tödlicher werden, sowie sie aber schnell allüberall umsichgreifen, und zwar auf allen Kontinenten. Die Schuld dafür trägt die Erdenmenschheit selbst, und zwar in erster Linie die untauglichen Regierenden, weil sie nicht weltweit den gesamten Reiseverkehr jeder Art unterbinden und verbieten, während anderseits auch jener dumm-dämliche Teil der Völker infolge Querulation grosse Schuld an allem trägt. Ausserdem ergeben sich auch grosse Probleme durch die Impfungen mit Impfstoffen, die nicht ausgegoren resp. nicht in genügender Weise getestet sind, folglich dadurch sowohl Todesopfer zu beklagen sein werden, wie auch Spätfolgen, die durch und nach Impfungen zum Tod, zu Leiden, Krankheiten oder zu einem Siechtum führen werden. Darüber wird jedoch ebenso geschwiegen, wie auch, dass trotz Impfungen an infizierten Personen diese weiter andere Menschen anstecken können, wie Infektionen mit der Corona-Seuche auch dann nicht vermieden werden können, wenn ungeeignete Atemschutzmasken genutzt oder liederlich getragen werden.
Zu allem existierenden Seuchenelend ergibt sich noch die Dummheit der <Fachleute>, die mit dummem und lächerlichem Gerede über die Corona-Seuche blödsinnig nichtssagend daherschwafeln und sich wichtigmachen, wenn sie zur Information der Bevölkerung journalistisch befragt werden. Zusätzlich kommen noch die Blödheiten und kindisch-lächerlichen bevölkerungsirreführenden und nichtstimmigen sogenannten Fallzahlenverbreitungen hinzu, schwachsinnige Grenzwerte und R-Werte, die hinten und vorne nicht stimmen und ein völlig falsches Bild des Infektionsgeschehens geben.
Wenn der Seuchenverlauf beobachtet wird, dann ergibt sich seit Ende Juli letzten Jahres, dass die Zahl der Neuinfektionen mit dem Corona-Seuchen-Virus bisher in der ganzen Welt unaufhaltsam angestiegen ist und bereits – nur was öffentlich bekannt ist – weit über 110 Millionen Infizierte und 2,5 Millionen Todesopfer gefordert hat. Doch kaum ein Mensch aus den Völkern aller rund 200 Staaten auf der Erde weiss, was der ganze Unsinn der Zahlenangaben, Grenzwerte und der lächerlichen Fachsimpeleien der Virologen, Epidemiologen und sonstigen …logen für die unstudierten Menschen bedeutet, der täglich über TV- und Radiosender ausgestrahlt wird. Grundsätzlich wird von den Völkern alles nicht verstanden, was bezüglich Zahlen und Kennziffern usw. über das Infektionsgeschehen und die Todesfälle usw. in bezug auf die Corona-Seuche gesagt wird. Wenn ich daher über das Ganze nachdenke, dann stosse ich auf folgende wichtige Punkte:

1.. Die Gesundheitsämter melden täglich, wie viele Menschen sich neu mit dem Corona-Virus infizieren. Diese Fallzahlen gehen dann täglich als aktuelle Infektions- und Todesopferzahlen in die Welt hinaus, wobei diese Angaben allerdings starken Schwankungen unterliegen und nicht als effectiv vollwertig und zuverlässig erachtet werden können, denn nebst diesen Angaben gibt es eine hohe Dunkelziffer, die in keiner Weise genannt werden kann.

2.. Wenn zudem die täglichen und wöchentlichen Neuinfektionen zusammengezählt werden, dann ergeben sich natürlich von Tag zu Tag und Woche zu Woche Schwankungen der Infektions- und Todeszahlen, die irgendwie einfach ausgeglichen werden, wodurch ein wirklicher Trend nicht effectiv erkannt werden kann.

3.. Die Inzidenz – dazu frage ich mich, ob die Normalbürger überhaupt verstehen, was mit diesem Begriff gemeint ist –, eben die Anzahl von neu auftretenden Infektionen resp. Erkrankungen in einer Personengruppe, die während eines bestimmten Zeitraumes eine bestimmte Anzahl Personen umfasst, und zwar aufgerechnet auf die Zahl von Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner.

4. Mit dem sogenannten R-Wert wird die Reproduktionszahl angegeben, die aussagt – eigentlich theoretisch –, wie viele andere Menschen eine infizierte Person weiter ansteckt. Wenn dabei die Anzahl der diesbezüglichen Ansteckungen unter 1 absinkt, dann bedeutet das, dass die ansteckende Krankheit, Seuche resp. eine Epidemie oder Pandemie sich auflöst. Steckt also im Durchschnitt eine infizierte Person weniger als eine weitere Person an, dann lässt der R-Wert Rückschlüsse

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auf einen abflauenden Rückgang von Infizierungen schliessen. Das Unsichere beim R-Wert ist allerdings, dass dieser in der Regel das Infektionsgeschehen von bereits verflossenen Tagen oder Wochen resp. von einer Zeit angibt, die bereits der Vergangenheit angehört.
5.. Wird bei einer Seuche die Anzahl der Aktiv-Fälle resp. die Anzahl der akut erkrankten Menschen genommen, dann kann leicht berechnet werden, wie viele dieser nachgewiesenen Infektionen zu Todesfällen führen. Wird dann die Anzahl dieser Todesopfer von der Anzahl jener abgezogen, welche die Seuche überstanden haben und als Genesene gelten, dann bildet das dieserart entstehende Resultat in bezug auf alle diese aktiven Fälle einen wichtigen Indikator resp. ein Hilfsmittel für das Beurteilen des Gesundheitssystems, wobei jedoch beachtet werden muss, dass dieser Wert nur einem Nahezuresultat entspricht, weil nicht alle infizierten Personen erfasst werden können und es eine unbestimmbare Dunkelziffer gibt, die aus verschiedenen Gründen nicht erfasst werden kann – wie wenn keine Meldepflicht für genesene Personen besteht, weshalb deren Anzahl in der Regel nur geschätzt wird, folgedem keine exakte Zahl aktiver Fälle zustande kommt.

Durch die Unvernunft, Unfähigkeit und Dummheit der Regierenden, die noch immer weder ein weltweites Reiseverbot aller Art anordnen noch durchsetzen, können sich die diversen neuen Mutationen, deren sich auch noch weitere ergeben werden, weltweit verbreiten, wie sich dies durch die Ausbruchsform seit November und Dezember 2019 bis hin zur Pandemie ergeben hat. Also wird sich diesbezüglich das in Grossbritannien hervorgegangene neue Mutations-Virus sehr schnell verbreiten und bis Ende dieses Monats Februar gegenüber der seit 2019 wütenden Corona-Art COVID-19 bereits eine über diese anwachsende 30%-Verbreitung erreichen.
Gegenteilig zu Verstand und Vernunft werden die dummen Regierenden, wie schon seit allem Beginn der Corona-Seuche, auf das Gezeter der Wirtschaftsbosse, Firmen, Konzerne, Händler sowie Hotel- und Gasthausbetreiber und der zahllosen Kleinbetriebe aller Art usw. hören, die in altem Rahmen weitermachen wollen und nur nach Geld, Verdienst und Gewinn trachten. Grundsätzlich ist es all diesen egal, wenn dadurch Tausende und Zigtausende von Menschen infiziert und durch die Seuche sterben werden, denn wichtig ist für sie nur, dass ihre Monetenbeutel klingeln.
Doch dies ist gleichermassen so bei den sich als Gottesstellvertreter erhobenen Wahnglaubensfritzen, die ebenfalls ihre Silberlingsammeltaschen klingeln hören wollen, folglich sie verantwortungslos auf Kosten des Leben und Todes ihre einbildungswahnbefallenen Gläubigen in die Gottestempel locken und behaupten, ihr erphantasierter, nichtexistierender Gott werde seine imaginäre Hand schützend über sie halten und sie vor Ansteckung, Krankheit und Tod bewahren. Das einerseits, denn anderseits entsteht nicht nur dieserart Unheil, sondern auch in den Familien selbst, die infolge eines notwendigen Lockdowns einiges ihrer äusseren Freiheit einbüssen müssen, folgedem sich die vergnügungs-, reise-, sport- und urlaubssüchtigen Familienmitglieder sicherheitshalber infolge gesetzlicher Anordnung daheim aufhalten müssen. Da dies nun aber äusserst ungewohnt ist und der Drang nach aussen und für allerlei süchtig Gewohnheitsmässiges nicht erfüllt werden kann, so entsteht unter den Familienmitgliedern Streit, und zwar bis hin zu Mord und Totschlag, wie andere Ausartungen losgeschlagen werden, wie Vergewaltigungen, körperliche und psychische Gewalt sowie Kriminalität und Verbrechen usw.
Doch nochmals zurück zu dem, was ich schon sagte: Man kann immer wieder hören, wie Verstand- und Vernunftlose den Abbau der Lockdown-Massnahmen fordern, folglich dann demzufolge die Verantwortungslosen der Regierungen wieder Lockerungen des Ganzen veranlassen, wonach die Seuche von neuem loslegen und neuerlich viele Opfer fordern kann. Auch existieren für alles mögliche Sinnige und Unsinnige, für Gutes und Böses, für Schlechtes und Blödes sowie für Dummes und Gescheites irgendwelche Gruppierungen, Zirkel, Vereine und Organisationen, und diese wissen nichts Besseres zu tun, als ihre Mitglieder gegen alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen bezüglich Corona-Seuche aufzuhetzen und dadurch zahllose Infizierungen zu verbreiten, die viele Todesopfer fordern. Das wird, wie es schon durch all die Seuchenzeit geschah, weiter dumm damit begründet, dass ja bereits wieder eine Verminderung der Ansteckungen und Todesfälle erfolge, was zu einer Lockerung der Massnahmen in diesem und jenem Fall berechtige. Wie ich aber schon sagte, kennen Dummheit und Dämlichkeit leider keine Grenzen, und dies ganz besonders in der genannten Beziehung bei den Regierenden nicht, die nicht nur dumm wie Bohnenstroh sind, sondern zudem auch noch …, doch das darf man nicht offen sagen. Dabei spielen auch die diversen Parteien mit, die je verschiedene Interessen vertreten und sich feindlich gegen die anderen Parteien erheben, folglich dauernde Geplänkel, Widerreden und sonstig schwachsinnige Verhaltensweisen und Querelen sowie böser Unfrieden und Hass bei den Regierungsgeschäften zwischen den Parteien gegeben sind und ein ungesundes und unfriedliches Klima schaffen. Es sollte eben auf unserem Erdenplaneten so sein wie bei den Plejaren, dass keinerlei Regierungsparteien erlaubt sein dürfen, sondern dass alle Regierenden – egal, wie viele es sind – ohne parteiliche Gruppierung die Regierungsgeschäfte tätigen müssen. Allein in dieser Weise müsste jedes Regierungsmitglied selbst nach eigenem Können und Ermessen für anfallende Entschlussfassungen seine persönliche Jameinung oder Neinmeinung abgeben, und zwar klar ohne eine parteiliche Beeinflussung. Und dies geschieht dann in dieser Weise, weil eben keine Partei existiert, folglich auch keine Beeinflussung und Vorgabe alle Anträge, Begehren und Forderungen vordiktiert und gefordert, sondern absolut durch eine Selbstentscheidung bestimmt werden.
Was nun jedoch bezüglich der Corona-Seuche noch zu sagen oder zu erklären ist, das wurde seit dem Seuchenaufkommen im November 2019 bereits alles gesagt, und zwar auch, dass die Seuche bereits nach Mitte des Jahres 1979 aus einem Labor in Südost-China ausgeschleppt wurde, was ihr aber offenbar nicht wisst. Also will ich noch kurz erklären, dass der Ursprung aus blankem, bösen Hass auf einen Amerikaner, … , zurückführt, der sich mit dem chinesischen Staatsführer Mao Zedong

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zusammentat – der auch recht böse gegen die USA ambitioniert war –, wobei ein Plan zum Erschaffen eines tödlichen Virus geschmiedet wurde, der dann in den USA ausgesetzt werden sollte, um sich für etwas zu rächen. Wie ich dazu schon sagte, wurde der erste Vorläufer des Virus bereits nach Mitte der 1970er Jahre ungewollt freigesetzt, hat bis in die heutige Zeit ca. 5000mal mutiert, um dann in der ersten grassierenden Form ab Januar 2019 bereits in aller Welt Opfer zu fordern, die erkrankten und wobei bereits viele daran gestorben sind, und zwar ohne dass die Seuche erkannt wurde, folglich die Tode vieler Menschen anderen Krankheiten zugeschrieben wurden. Als dann jedoch im November 2019 das Corona-Virus als abermals neue und gefährlichere Mutation aus einem geheimen Labor in Wuhan in China durch infizierte Labortechniker hinausgeschleppt wurde, konnte dieses sehr schnell über die ganze Erde zu grassieren beginnen und zur Pandemie werden. Dies, während die vorangegangene Form sehr schnell abflaute und sich einfach auflöste, wozu ich aber nichts sagen kann, weil ich nicht weiss, was geschah und wie das möglich war. Die Corona-Virus-Variation jedoch, die bereits im November 2019 ausgeschleppt wurde und sich Millionen von Opfern holte, wurde also, wie ich schon sagte, erst im Dezember 2019 festgestellt, war aber gleicherart wie zuvor bereits wieder höher mutiert. Und dieses Virus, das bisher schon viele Todesopfer gefordert hat, weitet das Sterben noch mehr aus, und zwar indem es weiter mutiert und aggressiver und tödlicher wird. Doch auch darüber weiter etwas zu sagen ist sinnlos und bringt nichts, weshalb ich nur noch einiges wiederholen will in bezug darauf, was schon alles mehrfach erklärt wurde, was ich dann jedoch beim Abrufen dieser Gesprächspassage nicht nochmals niederschreiben werde. Beginnen will ich damit …
Das nun, was ich erklärt habe, entspricht all dem, was über all die Corona-Zeit bereits besprochen, gesagt und erklärt wurde, folglich ich nun nochmals bei euch anpochen will, was ihr mir an Besonderem sagen wollt, wie ihr angedeutet habt.

Yanarara Danke für alle deine Ausführungen und Informationen, die uns ein klares Verstehen des Ganzen dieser Covid-19-Seuche vermittelt.

Zafenatpaneach Ja, danke, Eduard. Yanarara kann dir nun unserseits erklären, was wir ergründen konnten.

Yanarara Was wir an Informationen zu erklären haben, so sind diese wirklich äusserst unerfreulich, und zwar deshalb, weil zumindest zur gegenwärtigen Zeit für uns keinerlei Möglichkeit besteht, dass wir etwas zum Besseren verändern oder zum Unterbinden der schadenbringenden Einwirkungen tun könnten. Die gesamte Ursache aller Störungen entspricht Kräften, die uns bisher völlig unbekannt waren, was der Grund dafür war, dass wir all die letzten 22 Jahre, während denen wir uns immer und immer wieder bemühten, die Ursachen und Wirkungsweise für alle dich und deine Arbeit beeinträchtigenden Angriffe, Störungen und die dadurch zustande gekommenen Schäden zu finden. Durch eine unerwartete Fügung hat es sich nun ergeben, dass unsere sonaerischen Wissenschaftler auf den Ursprung all der genannten Ursachen stiessen, der in Kräften fundiert, die uns bis anhin völlig unbekannt waren und die allüberall, wo sie sich entwickeln und ausbreiten, machtvoll schwerwiegend ausartende Störungen, Beeinflussungen und gefährliche Abartigkeiten, Verwirrungen und Wirkungen hervorrufen. Grundlegend entsprechen diese gefährlichen Kräfte in ihren bösartigen Ausartungen, ihrer sehr üblen und völlig unkontrollierbaren bösartigen Wirklungen einer Macht, die in ihrer Art derart dekadent entartet und degeneriert ist, dass sie …

Zafenatpaneach … unseres Erachtens – wenn ich es an Stelle von Yanarara zum Ausdruck bringen darf – nicht nur einer äusserst üblen Verarmung und Verwirrung der Gedankenfähigkeit sowie einer pathologischen Bewusstseinsverkümmerung einer nicht nur unkontrollierbaren Einbildung, sondern einem heillosen Glaubenswahn entspricht, einer unkontrollierbaren und alles Reale abweisenden Imagination, worüber der diesem verfallene Mensch keinerlei Kontrolle hat. Das Ganze dieses religiösen Wahnglaubens war uns in seiner Wirkung völlig unbekannt, weil uns jeglicher Glaube fremd ist, folglich wir uns nur mit der absolut schöpfungsvorgegebenen Realität resp. der Wirklichkeit und deren unwiderlegbaren Wahrheit, jedoch niemals mit Annahmen, Vermutungen oder einem Glauben auseinandersetzen und …

Billy Entschuldige, aber eine Annahme oder Vermutung, die ja Hypothesen sind, sind grundsätzlich ja auch nichts anderes als nur ein Glaube, und zwar egal ob religiös, sektiererisch oder sogenannt allgemeingläubig.

Zafenatpaneach Das ist unbestreitbar richtig. – … folglich wir uns nicht durch konfuse Scheinbarkeiten beirren lassen. Also haben wir uns auch all die letzten Jahre bezüglich der Abklärungen aller seltsamen und schadenbringenden Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum bemüht, in die auch andere Personen als du involviert wurden, die unerfreuliche Erlebnisse zu beklagen hatten, wie wir uns aber auch um deine Person, deine Arbeit und deine Arbeitsgeräte immer nur gemäss der Realität beschäftigt haben. Dies, während gleichzeitig während den beiden Jahrzehnten an Erfindungen zu neuen Gerätschaften gearbeitet wurde, wozu wir durch bestimmte Feststellungen veranlasst wurden und woran gesamthaft nahe an 300 Personen mitgearbeitet haben. Daraus resultierten nun neue Erfindungen, die uns erkennen liessen, welche Kräfte alles verursachten und weiterhin verursachen, ohne dass wir bisher eine Möglichkeit gefunden haben, das für dich leidige Übel zu beenden, weil wir uns nie mit dieser Materie beschäftigt haben, sie nicht kannten und daher auch nicht wissen, wie, wo und wonach wir forschen mussten. Folglich verfügten wir diesbezüglich auch nicht über irgendwelche Kenntnisse, sondern

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

konnten erst jetzt durch völlig neue sonaerische Zurüstungen physikalischer yoktoelektronischer apparatureller Forschungsmittel ergründen, was sich um dich herum und um deine Arbeitsapparaturen bis heute ergibt. Nun jedoch konnten wir völlig neue Erkenntnisse gewinnen, und zwar in bezug darauf, was ich bereits angesprochen habe, dass nämlich der Glaubenswahn der gesamten Gläubigenmasse der irdischen Menschheit die Ursache aller üblen Vorkommnisse in deinem Arbeitsraum und an deinen Arbeitsgeräten ist. Unsere Erkenntnisse weisen aus, dass zweifellos der religiöse Glaube der Menschheitsmasse effectiv der Urheberschaft der ganzen Übel entspricht. Dieser religiöse Glaubenswahn der Menschheit erschafft ungeheure energetische Kräfte, durch deren Schwingungen die glaubensbefallenen Menschen rund um den Planeten ununterbrochen beeinflusst und an ihren Glauben gefesselt werden. Und dies geschieht ununterbrochen Tag und Nacht ohne Unterbruch, wobei die Kräfte auf die ganze Menschheit einwirken und sie ununterbrochen von den machvollen glaubensbedingten Wahnkräfteschwingungen befallen werden, ohne dass sich die Menschen dagegen zur Wehr zu setzen vermögen und zudem vom Ganzen auch keinerlei Ahnung haben. In dieser Glaubensenergie sind gesamthaft alle Glaubensformen und deren Energien aller Religionen und Sekten vereint, weil deren Glaubensenergieformen allesamt gleicherart sind und sich folglich unterschiedslos miteinander vereinen. In dieser Weise umspannen diese kraftvollen Energien die Erde, folgedem sie ununterbrochen die Kraft ihrer Energieschwingungen auf die Menschheit übertragen und sie laufend befallen. Gesamthaft bilden die glaubensenergetischen Kräfte eine derartig geballte Macht, wie wir auf der Erde gesamtplanetarisch keine andere feststellen können und der nichts entgegengesetzt werden kann, folglich sich ihre Macht unhemmbar über die ganze Erde ausbreitet und auswirkt. Das bedeutet, dass das Bösartige dieser Glaubensenergie sich gegen alles defektierend konzentriert und gegen alles zerstörend einwirkt, was ihr entgegengesetzt wird. Diese religiösen und sektiererischen Glaubenskräfte haben sich zur Selbständigkeit entwickelt und greifen dich bösartig an, suchen dich zu vernichten und suchen dich aus dem Leben zu drängen. Dies einerseits, während sie anderseits in ausartender Weise auch fähig wurden, behindernd und störend auf deine Arbeit einzuwirken, und zwar auch in bezug auf feste Materie, wie die Technik, wobei ich diesbezüglich deine Computerapparaturen nenne, auf die diese bösartigen Glaubensenergiekräfte einwirken und deine Arbeit fortlaufend grossteils verunmöglichen. Der Sinn dieses bösartigen Wirkens dieser ausgearteten religiösen Glaubensenergiekräfte geht wohl dahin – so sehen und beurteilen wir es –, dass du durch diese religiösen Glaubensenergiekräfte bedingten Bösartigkeiten gezwungen werden sollst, deine Arbeit und Mission zu beenden und aufzugeben.

Billy … Also daher weht der Wind. – – Das wird aber nicht hinhauen, denn so gemein alles ist und so böse es gegen mich und meine Arbeit auch wirken mag, so habe ich auch diesbezüglich einen harten Schädel und gebe nicht auf. Also tue ich gleichermassen wie in der Beziehung, dass ich alle dummen Antagonisten einfach ignoriere, die mich beschimpfen, Lügner und Betrüger nennen, mir aus Hass verlogene Dinge unterschieben, mich verleumden und mir drohen. In keiner Art und Weise werde ich mich diesen sektiererischen Glaubensenergien beugen, denn ich habe eine Verpflichtung zu erfüllen, und davon lasse ich mich unter keinen Umständen abbringen. Daher nehme ich trotz den Angriffen, Lügen und Verleumdungen sowie dem Hass gegen mich durch alle bösartigen Widersacher ebenso keinen Abstand von meiner Arbeit, wie auch nicht trotz den bösartigen Angriffen und Störungen dieser Glaubenswahnenergien und deren meine Arbeit behindernden Kräfte. Und was all die Widersacher betrifft, die mir schaden wollen, die schaden sich durch ihre Dummheit selbst und machen sich rund um die Erde selbst unmöglich und verhasst, wie ich aus aller Herren Länder immer wieder zu lesen und zu hören bekomme, wo diverse Antagonisten, insbesondere aus der Schweiz, per Lügenfilme, Lügen-E-Mails, Hass und Lügen-Interviews sowie Dummschriften usw. sich selbst verhasst machen. Vielfach muss ich auch lesen und am Telephon hören, dass diesen dummen Elementen der Hals umgedreht oder ihnen sonst sehr Übles angetan werden soll, wenn sie gewissen Leuten in die Finger fallen würden usw.

Zafenatpaneach Solcherart Schreiben habe ich bei dir gelesen und auch Gespräche mitgehört, doch dass du darauf nicht reagierst, das ist wohl das, was richtig ist. Doch noch habe ich nicht alles gesagt, was ich noch zu sagen habe: Das was ich erklärte, bezieht sich sowohl auf die Gedanken, Gefühle und Psyche von Menschen, wobei jedoch ganz besonders in sehr starkem Mass jene Personen von diesen Energiekräften befallen werden, die ausgesprochen religiös Abgeneigten resp. Ungläubigen entsprechen und folglich vom weltumfassenden Glaubensenergieblock wahrgenommen und angegriffen werden, wie das auf dich zutrifft. Daher wirst du unheilvoll, verderblich, zerstörend und bösartig von diesen religiösen Glaubensenergiekräften angegriffen, wie auch durch Eingriffe in deine Arbeit und Arbeitsapparaturen daran gehindert, fliessend deine Arbeit zu tun.
Mir ist durch Studien bekannt, dass die Tatsache von energetischen Schwingungswirkungen feinstofflicher Art mit irdischen Mess- und Erkennungstechniken nicht festgestellt werden kann und folglich von den Wissenschaften wider Wahrheit und Wirklichkeit deren Existenz bestritten wird.
Alle feinstofflichen und eben für die irdischen Wissenschaften nicht vorwiegend messbaren Energien entsprechen Energieformen, die der Mensch in der Natur und in bezug auf deren physikalische Prozesse nicht kennt, folgedem sie für ihn einfach nicht existieren.
Alle sehr vielfältigen feinstofflichen Energien, für die es in den irdischen Wissenschaften noch keine wissenschaftlich anerkannte Methode der Erfassung gibt, werden daher einfach in Abrede gestellt und bestritten. Diese feinstofflichen Energien

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weisen jedoch bestimmte Schwingungen und Kräfte auf, die u.U. von sogenannten hellfühligen, hellsichtigen und hochsensiblen Menschen bewusst wahrgenommen werden können, worüber sie jedoch in der Regel schweigen, weil sie lächerlich gemacht werden, wie du ja sehr wohl weisst, worüber wir aber nicht reden müssen. Unbewusst sind diese kraftvollen Energien in jedem Menschen aktiv und nehmen Einfluss auf sein Wohlbefinden und seinen Lebensalltag. Dass dabei durch diese feinstofflichen Energien und deren Schwingungen und Kräfte vielfältige Probleme und Wirkungen entstehen können, das kennst du aus eigener Erfahrung, wie mir bekannt ist, und zwar auch dadurch, was wir seit langer Zeit in bezug auf dich und deine Arbeit usw. erforschen. Das wissen Yanarara und ich sehr gut. Und zum Verständnis aller, da du ja unsere Gespräche veröffentlichst, will ich folgend für alle Interessierten einige Zusammenhänge näher erklären und klarlegen, dass **der menschliche Körper einem energetischen Feld entspricht,** der auf verschiedenen Ebenen in energetische Felder eingebettet ist.
Grundsätzlich produziert der menschliche Körper z.B. durch Nahrung verschiedene Energien – auch für die irdischen Wissenschaften physikalisch nachweisbar –, die er für den Gebrauch und die Funktion seines gesamten Organismus benötigt und verbraucht. Pausenlos leiten die Nervenbahnen elektrische Impulse, EEG oder EKG genannt, an die Zellen des gesamten Organismus weiter, was physikalisch messbar ist. Dies, während jedoch noch andere energetische Energien und Felder existieren, die jedoch mit irdischen Techniken noch nicht gemessen werden können, weil sie auf einer anderen Ebene existieren und feinstofflicher Natur sind.
Das Wissen um diese feinstofflichen Energien ist bei uns Plejaren seit Jahrtausenden bekannt und wird in allen unseren Lehren als sehr wichtige Lebensfaktoren aufgeführt und erklärt, und zwar als <Wissen zur Lebenserhaltung>. Diese Lehren beschreiben das Meridiane-System des gesamten Organismus, wie auch die feinstofflichen Energiezentren sowie die Notwendigkeit dieser Energien und deren Kräfte zur Gesunderhaltung und Heilung des gesamten Körpers und des Bewusstseins. Und diese Lehren zeigen auch auf, dass grundsätzlich diese feinstofflichen Energien und deren Kräfte das ganze Energiefeld des Menschen ebenso im Gleichgewicht halten, wie ihn selbst. Und diese feinstofflichen Energien sind auch massgebend für die körperliche und bewusstseinsmässige Gesundheit. Also wird durch diese Feinstoffenergien das Wohlbefinden des Körpers gesteuert, wobei alle sich überlagernden und in ständigem Austausch miteinander stehenden verschiedenen feinstofflichen Felder auch einen grossen Einfluss auf das Emotionsverhalten und den Mentalzustand des Menschen ausüben.
Die Feinenergien formen gemeinsam mit dem physischen Körper die menschliche Existenz und damit sein Leben, sein Wirken und SEIN, und die Verfassung. Die feinstoffliche Schwingung und der feinstoffliche Zustand des Menschen hängen stark davon ab, in welcher Moral- und Mental- sowie Gemütsverfassung er sich befindet, weil jeder Nerv, jedes Organ, jede Zelle und jeder Muskel von Bedeutung dafür ist, dass durch deren Energieschwingung und Kraft die gesamte organische sowie bewusstseinsmässige Verfassung in richtiger Weise schwingt. Das sollte noch gesagt sein.
Was nun noch zu erklären ist, das ist folgendes in bezug auf die Wahngläubigkeit und die Glaubensenergie: Anders gesagt handelt es sich bei der religiösen Gläubigkeit an eine Gottheit usw. um einen krankhaften Wahn, der das Bewusstsein beherrscht und den Verstand sowie die Vernunft in bezug auf eine Realisierung einer Erkennungsmöglichkeit einer Einbildung und eines Wahns völlig verunmöglicht. Erst untergründig, dann jedoch im Lauf der Zeit bilden sich durch diesen Glaubenswahn Phantasien aus, die zu bildhaft anschaulichen Vorstellungen führen, die sich pathologisch gedanken-gefühls-psychemässig im Bewusstsein einlagern und zur Manie werden. Daraus resultiert, dass zwischen realer Wirklichkeit und Einbildung resp. Wahn, Phantasie und Illusion nicht mehr unterschieden werden kann und daher wahngemäss der alles überwiegende und im Vordergrund stehende Glaubenswahn als reale Wirklichkeit und Wahrheit erachtet und krankhaft – wenn ich einen deiner Begriffe verwenden darf – hirnlos verfechtet wird. Das ist etwas, das dem Fakt des gesamten wahnglaubenbefallenen Gros der irdischen Menschheit entspricht, weil das Ganze dieser bösartigen Macht aus dessen Wahngläubigkeit religiös-sektiererischer Glaubensausartungen hervorgeht. Und dies erfolgt in derart unkontrollierbar ausgearteter Weise, dass der gesamten erdumfassenden religions-sektiererisch-gläubigen Menschheitsmasse keinerlei selbstfreiheitliche Möglichkeit gegeben ist, durch eigene Kraft ihr Bewusstsein sowie ihren Verstand und ihre Vernunft derweise zu nutzen, dass über ihre Wahngläubigkeit hinweg auch nur ein einziger Impuls hinsichtlich eines Gedankens aufzukommen vermag, der sich kritisch mit ihrem Gottglauben und ihrem religiös-sektiererischen Wahn auseinanderzusetzen vermöchte. Das besagt, dass die pathologisch Gottgläubigen Gefangene und Sklaven ihres Wahnglaubens sind, dem sie aus eigener Kraft nicht entrinnen können, sondern ihm hilflos ausgeliefert und zudem unfähig sind, ihre Glaubensversklavung sowie die effective Wahrheit der realen Wirklichkeit wahrzunehmen oder gar zu erkennen.

Yanarara Zusammengefasst ergibt sich die unheilvolle Tatsache, dass durch die religiöse und sektiererische Gläubigkeit der Erdenmenschheit an einen Schöpfergott und alle damit in Zusammenhang stehenden weiteren in Gläubigkeit erdachten Heiligengestalten eine gefährliche und machtgewaltige Glaubensenergie entstanden ist, der die gesamte erdenweite an einen Gottglauben verfallene Menschheit verfallen und dieser Energie hilflos ausgeliefert ist. Diese von uns nun erst nach rund 3 Jahrzehnten feststellbar und erkennbar gewordene gefährliche und den Verstand, die Vernunft und das Intelligentum beeinträchtigende Glaubensenergie unterbindet beim Erdenmenschen jegliche Möglichkeit eines realen Gedankenvermögens hinsichtlich des Erfassenkönnens eines Impulses zu einem folgerichtigen und bedenkungswerten Gedankengang in bezug auf ein Erkennen, Erfassen und Verstehen der grundlegenden Wirklichkeit und Wahrheit aller

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schöpfungsvorgegebenen existentieller Werte. Das bedeutet, dass jeder Erdenmensch, der einer religiösen oder sektiererisch geprägten Gläubigkeit verfallen ist, durch eine Einbildung und einen Wahn beherrscht wird, aus dem er sich infolge einer durch den Wahnglauben ausgelöste Blockade nicht mehr befreien kann. Folglich wird er als willenloser Sklave seines Gotteswahnglaubens von diesem gezwungen, sich gedanklich suchend und forschend weder mit der effectiven Wirklichkeit, der Realität, noch mit der einzig in dieser gegebenen Wirklichkeitswahrheit auseinanderzusetzen.

Billy Jede Art von Gläubigkeit entspricht einer gedankenlos übernommenen Annahme eines Sprechaktes in bezug auf eine Aussage, Behauptung und Beteuerung usw., die eine zwingende Zusicherung mit dem Anspruch auf eine Zustimmung fordert, die eine widerspruchlose, bedenkenlose und zwingend fordernde Geltung in bezug auf den Inhalt der geäusserten Aussage, Behauptung und Beteuerung usw. beansprucht, und die zudem weder eine Hinterfragung und Prüfung, noch einen diversen Meinungsaustausch oder Zweifel erlaubt.
Das aber bedeutet nichts anderes, als dass der Mensch sich gezwungenermassen einer Einbildung und damit einem Wahn resp. Glaubenswahn einfügen muss, wodurch er sich einer erzwungenen Gläubigkeit zu beugen und sich damit zu befassen hat. Diese Gläubigkeit wühlt ihn dann im Bewusstsein derart hoch, dass sich daraus in ihm ein Drang entwickelt, der ihn zwangsmässig und dauerhaft stetig zu tieferer Gläubigkeit antreibt und fordert, seinen Glaubenswahn immer weiter zu betreiben, wogegen er sich nicht mehr zu Wehr setzen kann, weil sein Glaube bereits zum rettungslosen Wahn geworden ist, aus dem er sich auch nicht mehr befreien kann, sondern immer tiefer und bis zur Rettungslosigkeit darin versinkt und eine Loslösung vom Glaubenswahn nicht mehr möglich ist und für diesen sogar in den Tod geht, weil ihn der Glaubenswahn dazu treibt, der ihm vorgaukelt, dass sein Glaube die Wahrheit sei.

Zafenatpaneach Leider werden wir gerufen und müssen zurück. Wir müssen uns verabschieden.

Billy Schade, jetzt waren wir gerade so schön im Schuss mit diesem wichtigen Thema.

Yanarara Das können wir später einmal weiterführen. Wenn wir gerufen werden, dann …

Zafenatpaneach Es scheint dringend zu sein. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Gut. – Auf Wiedersehn, auch mit dir, Yanarara. Tschüss zusammen.

Yanarara Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah und Onkoton von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechsundsechzigster Kontakt
Samstag, 20. Februar 2021, 22.58 h

Ptaah Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Mit Onkoton kannst du über das Umsetzungsgerät sprechen. Und bereits zum Beginn unseres Gesprächs habe ich zu sagen, dass ich Mitte März für längere Zeit abwesend sein werde, wobei es mehrere Monate sein werden. Wenn dir während dieser Zeit Dringendes und Unaufschiebbares zukommen sollte, dann werden alle anderen hilfreich bemüht sein, wenn es notwendig sein sollte.

Billy Ist klar, wird kein Problem sein.

Onkoton Auch ich grüsse dich, Eduard. Mein Name ist Onkoton.

Billy Funktioniert ja gut, wie schon früher immer. Seid beide auch gegrüsst und willkommen. Onkoton, dein Name, was bedeutet er, und darf ich auch dein Alter erfahren? Weisst du, bei uns interessieren sich die Menschen dafür.

Onkoton ‹Der Wachsame›, das ist die Bedeutung meines Namens.

Billy Und dein Alter? Eure Zeit ist ja nahezu die gleiche wie bei uns auf der Erde. Ein Jahr hat rund 365 Tage.

Onkoton Das ist mir bekannt, und nach Jahren berechnet bin ich 759 Jahre alt.

Billy Könntest du dein Konterfei zeichnen?

Onkoton ???

Billy Entschuldige, ich meine, ob du ein Selbstbildnis zeichnen resp. malen oder so könntest?

Onkoton Das denke ich nicht, aber Ptaah könnte es für mich tun?

Ptaah Versuchen kann ich es, wenn du mir das zutraust. Es dauert wohl einige Zeit, und ein Zeichnungskünstler bin ich auch nicht.

Billy Natürlich, und ich erwarte auch nicht ein Michelangelowerk, sondern nur deine normale Zeichnungskunst, wie ich sie ja kenne. Sieh, diesen Bleistift und dieses Blatt Papier, das genügt. Moment ich hole dir einen Stuhl … … Setz dich

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bitte hierher auf diesen Stuhl an den Tisch. Wir können uns auch unterhalten, während du zeichnest. Und du, Onkoton, du kannst dich so auf das Sofa setzen, dass dich Ptaah richtig sehen und dein Konterfei zeichnen kann.

Ptaah Ja, das sollte so möglich sein, aber wie gesagt, ich bin kein Zeichnungskünstler.

Billy Schon gut, du hast es gesagt, und wichtig ist ja nur, dass man aus deiner Zeichnung sieht, wie Onkoton etwa aussieht. Aber wenn ich schon dabei bin, dann kann ich mir sicher erlauben, zu fragen, was der Grund deines Besuches ist?

Onkoton Ptaah hat mir vor einiger Zeit gemäss meinen Fragen zugesagt, ich könne mit ihm zusammen dich besuchen, weil ich hinsichtlich deines sozialen Wissens interessiert bin. Mein besonderes Interesse ist auf die Sozialpädagogik ausgerichtet, die meiner Haupttätigkeit entspricht, die ich noch immer ausübe zur Belehrung unserer Nachkommen, wie auch zur Belehrung dessen, wie sie nach meinen Schulungsbemühungen für sie sich weiterhin auch selbständig in ihrer persönlichen Entwicklung sozialpädagogisch belehren und bilden können. Und da ich nun hier bin, will ich dich fragen, ob du mir dazu einiges erklären kannst, weil ich mir eine Meinung dazu bilden will, wie du auf deiner Welt die zum sozialen Wissen notwendigen Bedingungen erfasst und beurteilst. Dazu gehört auch das Verhalten in Ehepartnerschaften, wenn du darin in Kenntnissen bewandert bist.

Billy Ja, interessant – tja, gut, dann kann ich dir erklären, wie ich das Ganze sehe, was aber etwas dauern wird. Ob mein Wissen allerdings ausreicht, um dir einen klaren Eindruck zu vermitteln, das kann ich nicht beurteilen, wie auch nicht, wie unbedacht und eben dumm ich wahrscheinlich das eine und andere definiere und darlege gegenüber deiner diesbezüglich fachmännischen Bildung, wie du sie als offenbar gelernter Pädagoge vielfach besser und weitumfassender zu erklären verstehst als ich. Was ich diesbezüglich gelernt habe und weiss, das bezieht sich darauf, was mich in jungen Jahren mein bester Freund Sfath gelehrt hat, wie auch das, was ich sozusagen durch Praktik Zeit meines Lebens selbst gelernt habe und damit das Ganze ein Self-made-Produkt und daher für dich, als Fachperson gesehen, wohl recht dürftig sein wird. Aber wenn du meinst ich soll …

Ptaah Natürlich, denn Onkoton ist ein guter Zuhörer, und zudem hast du keinen Grund beschämt zu sein, wenn dein Wissen und Verstehen nicht dem von Onkoton entspricht, der als erfahrener Pädagoge …

Billy Schon gut, Ptaah, schon gut, ich wollte ja nur meine Meinung sagen, und dass ich kein gelernter Sozialpädagoge oder so bin, wie ich auch nicht weiss, wie ein Sozialpädagogie-Studium überhaupt abläuft. Aber erst möchte ich dich nun aber fragen, ob du inzwischen bei Asket warst, und wenn ja, was sie bezüglich den Aufzeichnungen unserer Kontaktzeit gesagt hat?

Ptaah Ja, und sie sagte auch, dass du während der gesamten Zeit eurer Kontakte durch böse Intrigen zahlreicher Personen in staatlichen Positionen durch Lug und Trug in vielen Ländern verleumdet, wie auch durch dich zeitweise begleitende andere Personen in infamer Weise hintergangen, belogen, betrogen, verleumdet und in Schwierigkeiten sowie in bösen Verruf gebracht worden bist. Wenn du etwas mehr …

Billy Nein, halt bitte ein, das gehört nicht hierher. Wenn du darüber reden willst, dann können wir das ein andermal tun, denn jetzt hat Onkoton Fragen gestellt, und diese sollten wir nun beantworten. Das ist wohl wichtiger als alte miese Machenschaften gegen mich aufzuwärmen.
Onkoton, meinerseits kann ich nur davon etwas erklären, was ich von Sfath gelernt habe und was ich eben auch selbst noch dazulernen konnte, was aber wohl niemals an das heranreichen kann, was eben bei euch mit eurem sehr viel weiter entwickelten Wissen und der dazugehörenden Praxis usw. all das, was gegenwärtig ist und noch lange in die Zukunft alles übertrifft.

Onkoton Gerne lasse ich mich selbst entscheiden, wenn ich höre welcher Güte dein Wissen ist, Eduard. Bereits jetzt, da du noch nichts erklärt hast, ist es müssig darüber zu reden.

Ptaah Das ist richtig, unsere Äusserungen waren überflüssig. Aber sieh, hier Eduard, mehr brachte ich nicht zustande.

Onkoton Hm, ja, ich erkenne mich darin.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Aha, ja, – das denke ich auch. Du bist doch irgendwie ein Künstler, Ptaah. – Danke. Doch jetzt habe ich wohl – ja, also gut, dann lege ich mal los: Was ich allgemein sagen kann in bezug auf ehemässige partnerschaftliche Beziehungen und Verhältnisse zwischen Mann und Frau, so sieht das auf der Erde nicht gut aus. Erstens ist es leider bei der irdischen Menschheit seit alters her so, dass das absolute Gros von der Männerwelt – das seit urdenklichen Zeiten ausgeartet, nur gewalttätig und kriegerisch ist – die Frauen missachtet, in bezug auf deren menschliche und sozialgemeinschaftliche sowie partnerschaftliche Rechte sie ins Abseits stellt und sie auch misshandelt. Wie ich von Ptaah weiss, weil ich ihn vor 4 Jahren darum gebeten habe, es abzuklären, wie es zwischen Mann und Frau hinsichtlich häuslicher Gewalt steht, folglich dazu von euch Plejaren Abklärungen gemacht wurden, die ergaben, dass allein in Europa – das ist der Kontinent, auf dem du heute zu Besuch bei mir bist – in ehelichen Verhältnissen 28% der Frauen von ihren ‹Ehegatten› geschlagen, geprügelt, misshandelt und vergewaltigt und sogar nicht selten ermordet werden. Das war also vor 4 Jahren, wozu heute jedoch wohl einiges mehr dazukommt, denke ich …

Ptaah Das ist tatsächlich so, wie ich weiss, weil wir kürzlich diesbezüglich neue Beobachtungen durchführten, was du aber nicht wissen kannst, weil ich dir nichts sagte. Die heutige Anzahl, allein auf Europa bezogen, hat sich infolge der Corona-Seuche und den Folgen des Hausarrestes leider in den Bevölkerungen auf 36,2 Prozent gesteigert.

Billy Siehst du, Onkoton, das ist nicht gerade erfreulich, denn hier auf der Erde ist das völlig anders, als bei euch auf den Plejaren – leider. Was Ptaah nun sagt, das ist allein in Europa so, denn in allen anderen Weltteilen ist es bei vielen Völkern noch viel schlimmer. Praktisch in allen irdischen Kulturen wurden seit alters her die Frauen von den Männern wie Dreck behandelt, in und auf dem einfach herumgetreten wird, und das ist sehr oft auch heute noch so. Bei gleichwertigen Arbeiten werden sie z.B. minder bezahlt als die Männer, werden allüberall benachteiligt und missachtet, von einer gewissen Sorte Männer wie ein Stück Wild als Sexobjekt gejagt und vergewaltigt, wie viele Ehefrauen nur als Haushälterin und durch böse Gewalt als Herhälterin missbraucht werden, womit ich meine, dass sie zwangsweise sozusagen wie eine eheliche Hure geschändet, missbraucht, kreuzblau geprügelt, infam als Sklavin behandelt, verkauft und u.U. noch umgebracht werden oder lebenslang schmerzvoll leiden oder krüppelhaft durch ihr Leben gehen müssen. Und den grössten Schwach-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sinn, dass all das noch gefördert wird und weiterbestehen kann, den provoziert eine gewisse Art von Frauen mit ihrem falschen Verhalten selbst, und zwar jene, welche sich wie bösartige Herrinnen in irgendwelche Positionen manövrieren und sich wie böse Diktatorinnen aufführen und damit ebenso die Frauen, deutsch gesagt, zur Sau und damit unbeliebt in der Männerwelt machen, die dann sich rächend erst recht die Frauen als bewusstseinsmässig minderbemittelte Arbeits-, Sexual- und Gebrauchsartikel wähnen und sie auch dementsprechend <behandeln>. Dann sind noch die Feministinnen, die in Organisationen ebenfalls dumm-dämlich mit Protestaktionen Unheil anrichten und die Männerwelt ebenfalls auf die Palmen bringt, folglich sich diese erst recht gegen die Frauen stellt und der Terror in dieser Art und Weise weitergeht.

Onkoton Schlimm und unfassbar. – Aber, wenn du erlaubst zu sagen, dass es meines Erachtens auch von weiblicher Seite solcherart Ausartungen gibt, denn die Regel beweist, dass bei allem und jedem immer Gegenseitigkeiten auftreten.

Billy Natürlich, davon kann auch ich ein Lied singen, doch das gehört nicht hierher zur Diskussion. Wenn ich nun aber gemäss deiner Frage die soziale Pädagogik betrachte, wie diese auf unserer Erde verstanden und ausgeführt wird, dann ist diese eigentlich nur auf die Bildung und Erziehung junger Menschen ausgerichtet, also auf Kinder und Jugendliche. Dabei spielen die Pädagogik und Betreuung die eigentliche Hauptrolle, wie aber auch die Beratung und Förderung sowie die sogenannte soziale Arbeit, was eigentlich das ist, was die Sozialpädagogik zu sein hat. Wie ich nun das Ganze von Sfath, und was ich in meinem Leben selbst gelernt habe, verstehe, so steckt jedoch etwas mehr in dieser Sache, weil sie nämlich tiefgreifender, als nur auf das bezogen ist, was ich gerade sagte.
Sozialpädagogik entspricht nicht nur einer Sache, die von einem Menschen sozusagen als Beruf erlernt und das Fazit von diesem auf andere Menschen belehrend zur Bildung und Erziehung zu übertragen ist, denn in allererster Linie steht der betreffende Mensch, der die Sozialpädagogik erlernt, selbst im Vordergrund. Das bedeutet, dass der Mensch, der sich zum Erlernen der Sozialpädagogik entscheidet, zuallererst sich selbst psychologisch zu bilden und zu erziehen hat, weil er nur dann, wenn er diesbezüglich die notwendige Entwicklung an sich selbst vorgenommen, aufgebaut, entwickelt und erarbeitet hat, auch die notwendige Fähigkeit und Fertigkeit zur Erlernung der Sozialpädagogik und Belehrung sowie Erziehung anderer Menschen fähig ist. Wird das aber nicht beachtet, was diesbezüglich hier auf der Erde beim Gros der Sozialpädagogikbetreibenden leider der Fall ist, wie ich Zeit meines Lebens festgestellt habe, dann wird meist einfach das pädagogische Lernmaterial <inhaliert>, jedoch hinsichtlich der Pädagogik in bezug auf die persönliche psychologisch-soziale Entwicklung nichts getan. Dadurch ergibt sich, dass sozialpsychologisch Tätige nur gemäss dem vorgegebenen schematischen Lernstoff und dem Erlernten etwas ausüben, was sie an sich selbst und also in bezug auf die eigene Person nicht erlernt und nicht vollzogen haben. Das bedeutet, dass diese Personen ihren Mitmenschen etwas belehren, was ihnen selbst nicht eigen ist, was sie aber anderen vorgeben, dass es doch so sei – weil sie sich eben als Sozialpädagogik-Gelehrte vorgeben –, und sie selbst alles in sich und in ihren persönlichen Verhaltensweisen usw. erarbeitet und aufgebaut hätten. Das ist traurig, aber wahr, leider, was sich immer wieder erweist, wenn solche Personen in bezug auf ihre Persönlichkeit analysiert werden. Dadurch ergibt sich jedoch, so finde ich, dass individuelle Förderungen von Kindern und Jugendlichen nur halbwegs das erbringen, was grundsätzlich sein müsste, was aber nicht vermittelt werden kann von den betreffenden Sozialpädagogikkräften, weil sie das Ganze an sich selbst nicht nachvollzogen haben und folgedem ihr eigenes Individuelles nicht auf die zu Belehrenden übermitteln können.
Wenn ich die Arbeit von Sozialpädagogen betrachte, zumindest bei denen, welche ich persönlich kenne oder bei anderen, die rundum wirken und von denen man dies und jenes hört oder liest, dann ist erschreckend festzustellen, dass diese ihre zu Betreuenden, Belehrenden und zu Erziehenden nur als Klienten, jedoch nicht als Menschen sehen. Als Gleichnis sehe ich das Ganze ähnlich dem, wenn eine Maschine bedient wird, die einfach beziehungslos benutzt wird, die dann automatisch das macht und arbeitet, was ihr programmiert wurde, ohne dass die Bedienungsperson selbst etwas gelernt hat in bezug auf die innere Mechanik der Maschine.
Die Sozialpädagogik kann grundsätzlich nicht nur auf eine Belehrung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sein, das ist irrig anzunehmen, denn effectiv belangt diese auch in die Bereiche der erwachsenen Menschen hinein, und zwar lebenslang und damit bis ins höchste erreichbare Alter jedes einzelnen. Dies, weil einerseits das soziale Verhalten, das auf einem sozialen Wissen und Ausüben beruht, lebenslang stetig weiter zu erlernen ist, anderseits, weil sich das Sozialverhalten der Menschheit laufend verändert und im Wert erweitert – oder mindert.
Es ist nicht damit getan, dass die Sozialpädagogik nur für Kinder und Jugendliche gilt, denn wie gesagt, ist deren Funktion auch für alle Altersklassen der Erwachsenen notwendig. Dies, weil das soziale Wissen und alle daraus resultierenden sehr vielfältigen Verhaltensweisen – denn je nach Objekt weist der Mensch dazu verschiedene Verhaltensweisen auf, folglich er nicht ein spezifisch einheitliches Verhalten hat –, wie jedoch auch die damit zwingend verbundenen 77 Lernfaktoren, die der Mensch aus- und aufarbeiten sowie sich zur umfassenden psychologischen Persönlichkeitsbildung unumgänglich anzueignen hat, die Sozialpädagogik erst vervollständigen.
Die Sozialpädagogik hat als besondere Aufgabe bei uns auf der Erde in gewissem Rahmen auch bei der sogenannten Sozialarbeit Einlass gefunden, jedoch in der Regel effectiv ebenfalls nur hinsichtlich Kindern und Jugendlichen, die aus

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schlechten Elternhausverhältnissen kommen und in bezug auf eine gute Erziehung keine Ahnung haben, oder die sich auf der Strasse herumtreiben und u.U. dabei kriminell geworden sind.
Sozialpädagogik wird auch im Rahmen und in Form einer gewissen Betreuung in besonderen Sozialfällen für auf der Strasse lebende Erwachsene ausgeübt, wobei dies jedoch nicht durch Sozialbeamtete erfolgt, sondern durch private Helfende, religiöse Gruppen oder Organisationen.
Für jede Form von Sozialpädagogik und deren Ausübung sind sowohl gute kommunikative Fähigkeiten als auch eine massgebende Sozialkompetenz sehr von Wichtigkeit, wie ebenso ein unumgängliches Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit einer klaren neutralen psychologischen Persönlichkeitserkennung und deren Beurteilung in bezug auf deren Eigenarten, weil nur durch diese Erkenntnisse der betreffende Mensch bestmöglich für hilfreiche Verbindlichkeiten angesprochen werden kann. Doch exakt diese wichtigen Erkennungs-, Beurteilungs- und Verhaltensnotwendigkeiten werden auf der Erde hinsichtlich der Sozialpädagogik nicht gelernt und folglich auch nicht explizit genutzt. Was hier auf der Erde in bezug auf die Sozialpädagogik noch besonders zu erwähnen ist, das ist das, dass sie im öffentlichen Dienst, wie auch in Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, in der freien Wirtschaft, in Lehrämtern, Schulen und diversen anderen pädagogischen Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Sozialämtern, Beratungsstellen, Jugendzentren sowie in bezug auf Familienberatung und für Gesundheitsämter und viele verschiedene andere Bereiche eine gewisse Bedeutung hat, jedoch nur als Teilgebiet und nicht im Rahmen dessen, was einer effectiven Sozialpädagogik entsprechen würde, wie ich sie erklärt habe. Ein gutes analytisches Denkvermögen und der direkte persönliche Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entspricht bei jeder sozialpädagogischen Bemühung einem sehr wichtigen Teil der Pädagogikarbeit und ist absolut unumgänglich.
Was nun in bezug auf das soziale Wissen zu erklären ist, wonach du ja eigentlich grundlegend und explizit gefragt hast, so benötigt der Mensch bereits von jüngsten Kindesbeinen an nicht einfach materielle Dinge, Werte und Bedingungen usw., denn diese entsprechen nur äusseren Werten oder Unwerten, die das Leben oder die Arbeit erleichtern, Freude oder Vergnügen schaffen – oder gegenteilig Ärger, Schaden und Verdruss usw. Was ein heranwachsender Mensch wirklich und grundsätzlich benötigt, und zwar bereits von Geburt an und durch die ganze Kindheit, Zeit des Jugendlichen sowie durch das ganze Leben hindurch, das ist in allererster Linie das Geschütztsein, also Gedanken und Gefühle vor Elend, Not, Übel und Unheil geschützt zu sein. Dazu gehört auch eine

1. Schirmherrschaft, die durch die Pflicht der Eltern zur Förderung einer gezielten Fähigkeitsentwicklung wahrzunehmen ist, wie auch die psychologisch bedingte Grundentwicklung zur Persönlichkeit und aller damit zusammenhängenden Faktoren, woraus der Mensch seine weitere und weitumfängliche Persönlichkeit eigens und also selbst aufbauen und ausrichten kann.

2. Weiter bedarf der Mensch auch eines Schutzes und geeigneter Massnahmen gegen Bedrohungen, und zwar ab seiner Geburt bis zum Tag seines völligen Erwachsenseins und seiner allgemeinen Selbständigkeit, wobei in der Regel bis dahin die Eltern die Pflicht dieser Schirmung innehaben und hinsichtlich einer ideellen Unterstützung und Organisation des Lebens verantwortlich zeichnen.

3. Ein weiterer wichtiger Faktor, der dem Menschen durch die Sozialpädagogik zu vermitteln ist – was grundlegend von Geburt auf bis ins Erwachsensein wieder in die Pflicht der Eltern fällt –, sind das Lernen des Wissens und die Gedanken und Gefühle des Gemochtwerdens und Geschätztwerdens sowie des Ernstgenommenwerdens.

4. Grundsätzlich bedingt die Sozialpädagogik, die dem Menschen als Bildung und Erziehung durch die Eltern zu erbringen ist, auch den korrekten Umgang in der menschlichen Gesellschaft, wozu auch gute und rechtschaffene Freundschaften und Bekanntschaften gehören, wie auch Verbindungen, die Nützlichkeiten erbringen können.

5. Die Sozialpädagogik hat von Grund auf in der Hinsicht belehrend und aufbauend zu sein, dass sich der Mensch gedanklich und gefühlsmässig nützlich fühlt.

6. Die Sozialpädagogik hat belehrend dafür zu zeichnen, dass der Mensch in einem wesentlichen Mass seine eigene Entscheidungsbefugnis in bezug auf seine eigenen Ideen, sein Wollen, seine Wünsche, sein Handeln und seine Freiheit sowie eine sinnvolle Tätigkeit usw. jederzeit umsetzen kann.

7. Die Sozialpädagogik hat massgebend darauf ausgerichtet zu sein, den Menschen grundlegend über die verstandvernunftgemässe Erarbeitung einer langzeitigen Lebensvitalität zu belehren und ihn vor jeder Anfälligkeit hinsichtlich Angst, Kriminalität, Depression, Feindseligkeit, Drogenkonsum, Alkoholismus sowie Hoffnungslosigkeit und jeglicher Süchte und sonstigen Ausartung zu bewahren.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Grundsätzlich hat die Ausübung der Sozialpädagogik weitumfassend derart aufklärend und belehrend zu sein, dass alle erdenklich möglichen sozialen Wissensfaktoren berücksichtigt werden, die den zu betreuenden und zu belehrenden sowie zu erziehenden Menschen zu belehren sind – Kinder, Jugendliche und Erwachsene –, und zwar eingehend derart aufzeigend und erklärend, dass sie zur Befolgung geeignet sind. Von bedeutsamer Wichtigkeit bei der Ausübung der Sozialpädagogik ist dabei das Erkennen und Wahrnehmen der Persönlichkeit des zu belehrenden, zu betreuenden und zu erziehenden Menschen, weil nur dadurch die richtige sozialpädagogische Vorgehensweise erkannt und ausgeübt werden kann. Also bedeutet dies, dass bei jedem einzelnen Menschen – ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – in jeder Beziehung individuell in einer ihm angemessenen umgangsrichtigen Weise vorzugehen ist, um belehrend und erziehend erfolgreich zu sein, und zwar egal, ob das durch eine normale elterliche oder eine erlernte sozialpädagogische Form erfolgt.
Beim Ganzen sind auch Besonderheiten zu berücksichtigen, wie dass der allgemeinumfassende Zustand jedes einzelnen betreffenden und sozialpädagogisch zu belehrenden Menschen gut und in Ordnung ist, wie in bezug auf Gesundheit, ob gesund oder krank, wie auch ob reich, mittelständig oder arm, ob gut oder schlecht hinsichtlich höherem oder normal-üblichem Wissen und in bezug auf berufliche Bildung sowie Allgemeinwissen oder Allgemeinbildung. Auch die Stellung und Anerkennung in der Gesellschaft, wie auch die zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die allgemeine Wertschätzung der betreffenden Menschen ist bei der Ausübung der Sozialpädagogik von Bedeutung. Dies, wie ebenso die medizinischen, sozialen und wirtschaftlichen sowie die religiös-glaubensbedingten Bedingungen zu berücksichtigen sind, denn alle diese Faktoren bestimmen, wie und inwieweit eine sozialpädagogische Belehrung erfolgen soll, kann und darf. Alle diese Faktoren bestimmen den Erfolg oder Misserfolg jeder Belehrungsform und Erziehungsform, und zwar egal, ob elterliche, volksüblich überlieferte, rein allgemein pädagogische oder sozialpädagogische. Von bedeutender Wichtigkeit sind dabei die Vorgehensweisen und der psychologisch richtige Umgang mit den Menschen, wie auch die sozialen Faktoren usw., durch die grundsätzlich alle Menschen beeinflusst werden und sich durch diese willig und in der Regel unbewusst negativ oder positiv steuern lassen. Insbesondere sind es folgende Faktoren, die in bezug auf die Durchführung der Sozialpädagogik wichtig zu wissen und zu verstehen sind und denen nur durch gute psychologische Kenntnisse sowie Beratungs- und Hilfsfähigkeiten in nutzvoller Weise begegnet werden kann:

1. Ein Mensch, der sich in der Gesellschaft auf einer niedrigen und tiefen sozialen Rangstellung befindet, ist in bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden usw. sehr viel anfälliger für Leiden und Krankheiten, folgedem er in der Regel auch eine geringere Lebenserwartung hat als ein Mensch der gehobeneren und gesundheitlich besser und wohlversorgten Gesellschaftsklasse. Je niedriger für einen Menschen die Gesellschaftszugehörigkeit ist, desto schwieriger und negativer sind auch seine sozialen Verhältnisse, die auch seinen Gesundheitszustand und damit seine Lebensqualität, wie auch seine Bildung, seine Gedanken, Gefühle und die Psyche in bezug auf Gleichwertigkeit gegenüber gesellschaftlich höher gestellten Menschen stark negativ beeinträchtigen.

2. Wird ein Mensch von Kindheit an oder in der Jugendlichkeit durch die Eltern, oder auch später im Erwachsenenalter im Umgang mit Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten sowie vom Staat oder sonstwie von Mitmenschen unterstützungsmässig vernachlässigt, dann scheitert dadurch einerseits die Entwicklung der Persönlichkeit, anderseits jedoch die Entwicklung und der Aufbau eines wertvollen Charakters, was sich lebenslang negativ auf den betreffenden Menschen auswirkt, und zwar u.U. bis hin zum Neid, zur Vergunst und zum Hass gegenüber allen jenen Menschen, denen es besser ergeht.

3. Hat der Mensch unter ihn belastenden Lebensumständen sein Dasein zu fristen, dann lebt er dauernd in Besorgnis und Angst bezüglich seines Existierenkönnens, wie auch hinsichtlich seiner Hilflosigkeit in bezug darauf, einerseits sein ihn belastendes Schicksal nicht ändern zu können, und anderseits vom Wohlwollen anderer abhängig zu sein, um sich überhaupt auch nur die täglichen Bedürfnisse leisten und dadurch schlecht und auf vieles verzichten müssend existieren zu können. Je nachdem fallen dabei auch gesundheitliche Not und auch Elend an, die zu einem vorzeitigen Tod oder zu Arbeitsproblemen führen. Ausserdem werden das selbst zu bestimmende Handeln und die Rechte als Mensch in vielerlei Beziehungen nicht nur beeinträchtigt, sondern durch die Umwelt und Mitmenschen völlig verhindert, und zwar indem eine Ausstossung aus der Gesellschaft erfolgt.

4. Ein Mensch, der von der Gesellschaft geächtet oder nicht aufgenommen wird, ausserhalb ihr zu leben hat und gesellschaftlich nicht akzeptiert wird, lebt in einer ihm schadenbringenden sozialen Ausgrenzung und damit auch ohne alle Vorteile und Nützlichkeiten einer geordneten Gesellschaft. Dies aber bringt dem betreffenden Menschen vielerlei Not bis hin zur Armut, wie aber auch zur persönlichen Verbitterung und Lebensmutlosigkeit. Folgen ergeben sich dadurch aber auch in der Weise, dass Familienstreitigkeiten und Familienzerstörungen daraus hervorgehen, wie auch häusliche Gewalt, soziale Isolation und Süchte durch Alkohol, Medikamente und Drogen. Auch die Gesundheits- und Wohlbefindungsaussichten werden immer düsterer, schwinden dahin und verschlechtern sich bis zum völligen Zusammenbruch, wodurch letztendlich auch die Lebensaussichten immer geringer werden und u.U. letztendlich unweigerlich alles in einem Selbstmord endet.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nicht selten fundiert eine Drogensucht im Zusammenbruch eines Teils der Lebensaussichten oder völlig infolge einer mangelhaften Erziehung, oder in Leichtsinnigkeit des Verführenlassens, wie aber auch aus Frust oder blanker Dummheit usw. Auch ein mangelhaftes, fehlendes oder zusammenfallendes soziales Gefüge ist oft der Grund für einen Drogenmissbrauch, wie auch Streit, Arbeitslosigkeit und ein Ungeliebtsein oder Unbeliebtsein bei manchem Menschen zur Drogensucht führen kann, indem sie Süchten verfallen und Betäubungsstoffe nutzen, wie Betäubungsmedikamente, Alkohol, Berauschungsgase, Tabak, illegale Rauschdrogen und Giftpflanzen, wie Giftpilze usw.

5. Wenn ein Mensch irgendwelchem Stress ausgesetzt ist, sei es in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis, bei der Arbeit, in einer Schule, im Militär oder sonst irgendwo oder irgendwie, dann entstehen dadurch gedankengefühlsmässige Ausrastungen und Probleme. Diese wirken sich nicht nur psychisch negativ aus, sondern auch physisch, weil der Psychezustand des Menschen auch dessen Physezustand und damit auch dessen Regelfunktion über das Immunsystem beeinflusst und steuert. Folgedem steigert ein gesunder Psychezustand das gesamte Gesundheitssystem und hält es in einem guten Gleichgewicht, oder das Gesundheitsgleichmass wird bei einem schlechten Psychezustand gemindert, wird unausgeglichen und zu Krankheitsrisiken. Darüber könnten zur genaueren Erklärung ganze Bücher geschrieben werden, wie das mit allem zu Erklärenden in jeder Beziehung der Fall ist, doch weitführende und sachgenaue Erklärungen sind zu zeitraubend, folglich ich hier nicht mehr sagen kann.

6. Ungeheuer viele gesundheitsschädliche Aspekte werden immer mehr, je gewaltiger die Überbevölkerung der Erdenmenschheit heranwächst, denn diese ist infolge der weitumfassenden erdenmenschlichen Dummheit daran schuld – Dummheit ist ja nichts anderes als ein Nichtdenken und Nichtüberlegen usw. und hat nichts mit einer Bewusstseinskrankheit usw. zu tun –, dass alle Probleme sich stetig mehren, und zwar auch die in bezug auf die Krankheitsrisiken und die Krankheitsanfälligkeit des Menschen. Nicht nur, dass sein Körper und eben umfassend der gesamte Organismus durch zahllose moderne Umstände, wie Nahrungsmittel, Medizin, Fortbewegungsmittel und, und, und …, immer krankheitsanfälliger wird, wie auch durch das Unterlassen aller notwendigen sowie normalen naturvorgegebenen körperlichen Bewegung, die irrig mit der Nutzung von Fitnessgeräten und Massagen kompensiert werden will, was jedoch unsinnig ist und nur den Fitnessbetreibern finanziellen Nutzen bringt. Zwar wird – wie eure plejarischen Fachkräfte erforscht haben, je gemäss der benutzten Fitnessgeräte – die körperliche Bewegungsfreiheit bestimmter Körperteile und Organe erhalten, doch fehlt die naturvorgegebene notwendige Bewegung, folglich organisch und gesundheitsmässig vieles verkümmert und sich der Mensch dadurch Krankheitsanfälligkeiten aussetzt. Der menschliche Körper und dessen gesamter Organismus ist zur Gesunderhaltung nicht auf Fitnesstraining ausgelegt, sondern auf eine natürliche Bewegungsbetätigung, die das gesamte Körper-Organsystem in richtiger Weise in Funktion hält, wie mir das eingehend plejarische Wissenschaftler erklärt haben, die das Ganze erforscht haben. Und deren Erklärungen sind gegensätzlich zu jedem Fitnesstraining, das eigentlich nur auf Muskelfunktion und Muskelbewegung usw. ausgelegt ist, was aber infolge finanzieller Gewinnfaktoren und auch fehlendem Wissen völlig falsch propagiert und nicht offen dargelegt wird, und zwar auch von Fachleuten wie Medizinern.
   Ungeheuer viele gesundheitsschädliche Aspekte ergeben sich für den Menschen auch in der Beziehung, indem einerseits durch die immer schneller fortschreitende digitalisiert werdende Technik – die nach dem Bewusstseinszustand der Erdlinge viel zu früh erfolgt und nicht beherrscht werden kann – Arbeitsplätze aufgelöst werden und jede Verdienstmöglichkeit zum Unterhalt des Lebens wegfällt, während anderseits infolge der völlig gleichgültig gewordenen Menschheit den in Not geratenen Mitmenschen keinerlei Hilfe gewährt wird. Und diese Tatsache führt zu Sorgen und Problemen, die das Gesundheitssystem schädigen und woraus zwangsläufig Leiden und Krankheiten resultieren. Dies alles sind Faktoren, die bei jedem Menschen, wie in jedem Fall und bei jeder sozialpädagogischen Ausübung und Betreuung eines tiefgründigen psychologischen Wissens und eines Einfühlungsvermögens bedürfen.

7. Faktoren positiver Art sind bei jeder sozialpädagogischen Betreuung von ganz besonderer Bedeutung, folglich diesbezüglich in psychologischer Hinsicht in richtiger Art und Weise mit einem guten und wertigen Einfühlungsvermögen vorzugehen ist, um betreuungs-, belehrungs- und erziehungsbedürftige Menschen sozialpädagogisch in richtiger Art und Weise unter die Fittiche zu nehmen und ihnen zu helfen. Und dies ist sehr wohl auch bei Menschen in bessergestellten Kreisen notwendig, denn auch in diesen herrschen Drogensuchtelend und andere Süchte vor, die gesundheitsschädlich und sozial verkommen sind.

Im Leben des Menschen sind bei guten Verhältnissen wertige Verbindungen untereinander von speziell wichtiger Bedeutung. Dies gilt vor allem für notwendige zwischenmenschliche, freundschaftliche und bekanntschaftliche wie vorab natürlich in erster Linie für familiäre und nachbarschaftliche Beziehungen. Gesamthaft entsprechen alle diese Faktoren einer wichtigen sozialen Unterstützung, die, je stärker sie sind, ein kraftvolles, verbindendes und stützendes soziales Netzwerk bilden, das nicht nur verbindend wirkt, sondern auch die Gedanken-Gefühlswelt in positiver Weise stützt und die Psyche aufleben lässt. Dies, während weiter auch das gesamte Gesundheitssystem des Menschen und damit vor allem das Immunsystem davon profitiert. Ein solches soziales Unterstützungsnetzwerk fördert auch eine friedliche Sicherheit sowie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einen gleichartigen Umgang in der Gesellschaft. Dabei ergibt sich auch ein soziales Netzwerk in bezug auf ein Verständnis füreinander, wie jedoch auch hinsichtlich der Verpflichtungen und des Geachtet- und Geschätztseins, wie auch des Eingebundenseins in den Kreis der Familie, in Freundschaften, Bekanntschaften und die Gemeinschaft. Für den einzelnen Menschen führt dies zu Gedanken und Gefühlen des Umsorgtseins und Beliebtseins, was sich gesamthaft durch ein allgemeines Wohlbefinden zum Ausdruck bringt und auch den Umgang mit den Mitmenschen erleichtert.
Die Anwendung und das Ziel der Sozialpädagogik entsprechen genau genommen einer strengen psychologischen Bemühung, Menschen, die in unterschiedlichen Gesellschaftsformen in besonderen Situationen und Lebensphasen leben und in Not geraten sind, einerseits zu unterstützen und lebenssituationsmässig zu stabilisieren, jedoch anderseits auch zu beraten und zu belehren, wie u.U. ihnen bei Notwendigkeit auch eine psychologisch angepasste Erziehung angedeihen zu lassen. Dies betrifft jedoch nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene, wobei diesbezüglich dem Alter keine Grenzen gesetzt werden können, denn bei vielen Menschen sind selbst in höchstem Alter noch Belehrungen, Beratungen und gewisse Erziehungsfaktoren erforderlich, wobei diesbezüglich jedoch die Erziehungsmethoden psychologisch anderer Art und anders zu handhaben sind, als bei Kindern und Jugendlichen. Dies jetzt jedoch noch zu erklären und mich darüber auszulassen, das würde wohl zu weit führen, denn die hierzu auseinanderzusetzenden Aspekte müssten einzeln erklärt werden, und das würde zu weit führen.

Onkoton Erstaunlich. Danke für deine Ausführungen, die ich dieser Weise, wie du die Fakten in kurzen Formen genannt hast, nicht erwartet habe. Meine Gedanken waren falsch, die ich hinsichtlich deines Wissens gehegt habe.

Ptaah Darauf habe ich dich aufmerksam gemacht.

Onkoton Meine Gedanken waren falsch.

Ptaah Das sagtest du schon, doch hättest du dabei bedenken sollen, dass du hier einen anderen Beurteilungsmassstab anwenden müsstest.

Onkoton Es ist für mich bedauerlich und auch beschämend, …

Billy Entschuldigung, ihr redet über mich, lasst das bitte. Einerseits ist nichts beschämend, wenn man sich irrt, und das ist sowieso menschlich, und anderseits ist am Ganzen nichts Besonderes, denn was ich weiss, das konnte ich auch nur lernen, weil ich gute Freunde und Lehrer hatte, eben Sfath, das Leben und die Natur. Mehr ist dazu nicht zu sagen; anderseits möchte ich einiges ansprechen, worüber es sicher wichtig wäre zu reden, wie das, worüber heutzutage wieder geredet wird, nämlich dass noch diesen Monat eine Sonde der USA auf dem Mars landen soll, wobei alles hofft, dass es gelingen wird, was dann ja auch der Fall sein wird und wobei sie dann einige interessante Feststellungen machen werden, wie auch später, wenn …

Ptaah Du weisst, Eduard, …

Billy Ja, ja, ich sage schon nichts, keine Angst. Sagen wollte ich nur, dass die Erdlingsforscher einige interessante Feststellungen machen werden, wenn es ihnen gelingt, die Forschungen derart zu betreiben, wie sie sich dies vorstellen, wie auch, wenn es ihnen gelingt, Bodenproben vom Mars zur Erde zu bringen, was ja so in 2 Jahren oder so sein soll.

Ptaah Entschuldigung, ich dachte …

Billy Schon gut, denken ist zwar immer gut, doch manchmal gibt es dabei hie und da auch einmal einen Fehlgedanken.

Onkoton Das musste ich vorhin auch erfahren. …

Billy Eben. Warum ich aber von der Sonde zu reden begonnen habe, die nächstens auf dem Mars wirklich bilderbuchmässig landen wird, damit wollte ich eigentlich etwas verbinden, was im Hintergrund mit den Sondenforschungen zusammenhängt. Diese sind ja nicht nur zur Erforschung der Verhältnisse auf dem Mars bestimmt, denn anderweitig wurden ja Sonden auch weit ins SOL-System hinausgejagt, die jetzt zwar immer noch im SOL-Raum und noch lange nicht im freien Weltenraum sind, jedoch einmal dort hinausfliegen werden. Zwar wird dies noch Jahre dauern, doch dann könnte es gefährlich für die Erde werden. Dies infolge der Dummheit jener Erdlinge, die mit der Sonde in bezug auf den Standort der Erde und die Menschheit usw. allerhand mitgeliefert haben, denn wenn das Ganze dieser Dummheit von fremden Wesen abgefangen wird, die … nun du weisst schon, dann wird der Braten gebacken und verbrannt.
Was ich noch zu allem sagen will, ist das, dass unsere gesamten ‹Mannschaften›, die sich mit Sonden und Raketen und auch mit der sogenannten ‹Raumfahrttechnik› befassen und ihre Leute, die sie als Erdumlaufbahnhüpfer grossspreche-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

risch als Astronauten, Kosmonauten, Taikonauten und Raumfahrer bezeichnen, offenbar noch immer nicht begriffen haben, dass der gesamte SOL-Systemraum nicht mehr ist, als eben nur der SOL-Systemraum, der in keiner Weise etwas mit dem sogenannten Weltenraum zu tun hat. Dieser nämlich beginnt erst dort weit ausserhalb des SOL-Systemraumes, wo im interstellaren Raum resp. im Weltenraum eben fremde Welten resp. fremde Sonnensysteme mit eigenen Planeten und Monden existieren. Und weil Welten eben Planeten entsprechen, die einem Sonnensystem angehören, wurde zu uralten Zeiten, wie ich noch von Sfath weiss, damals als eure alten Vorfahren vor 25 Millionen Jahren – die damals die Sprache ‹German› hatten – zur Erde kamen, für unser Sonnensystem der Begriff mit latinischen Buchstaben ‹Terraltutak›, was nach unserer deutschen Sprache ‹Sonnensystem› bedeutet, wie ich vor wenigen Tagen Quetzal gefragt habe, weil ich vergessen hatte wie Sfath den Begriff genannt hatte. Dieser wurde im Lauf der Zeit jedoch verändert und irgend etwas wie ‹Weraltak› und ‹Weral› oder ähnlich daraus hervorging, wonach dann weitere Veränderungen erfolgten, bis dann in der deutschen Sprache daraus der Begriff ‹Welt› geprägt wurde. Mehr weiss ich darüber nicht, denn ich habe mich nie gross mit diesen Dingen befasst.
Vorhin habe ich damit begonnen etwas zu fragen, und zwar hinsichtlich der ersten und weiter folgenden Herreisen der Plejaren, erstmals vor 25 Millionen Jahren. Wie ich weiss, wurden zwar immer wieder Kontakte mit Erdlingen aufgenommen, jedoch nie in grossem Mass, sondern nur mit einzelnen Menschen, und zwar in der Regel nur mit Hauptleuten von kleinen Gruppen oder grösseren Volksstämmen, wie auch mit Weisen und cleveren Erfindern. Dabei waren teils auch andere Erdfremde auf der Erde, mit denen die Plejaren jedoch nie Kontakte pflegten, unter denen auch die Langschädligen und die Riesen waren, die besonders in Ägypten, Südamerika und Asien lebten. Doch waren auch die kleinwüchsigen Ausserirdischen da, deren ferne Nachkommen noch heute in Asien leben, die sich jedoch vor den sogenannten Zivilisierten verstecken und nur selten einmal beobachtet werden können. Hingegen hatte sich jedoch eine kleine Gruppe Kleinwüchsige rund um den Sanurasee angesiedelt, der vor etwa 20 oder 30 Millionen Jahren hier im Pirggebiet noch existierte, ehe er verging. Dazu nun einmal die Frage, inwieweit dir eure frühere Emigrierungsgeschichte hinsichtlich Abwanderungen oder sonstigen längeren oder kürzeren Aufenthalten auf fremden Welten bekannt ist, wobei ich eben speziell bezüglich der Erde nachfrage.

Ptaah Nähere Einzelheiten kann ich dazu nicht nennen, denn diesbezüglich habe ich mich nie viel damit beschäftigt, sondern nur soweit, dass ich einige wenige Kenntnisse zur Eigenorientierung habe.

Billy Aber vielleicht genügt dein Wissen, um mir sagen zu können, inwieweit sich die frühen Plejaren hier auf der Erde grossangelegt in Kulturen der Erdlinge eingemischt haben?

Ptaah Dazu kann ich Stellung nehmen, denn aus der Geschichtsschreibung unserer frühen Emigranten, die auf die Erde kamen, weiss ich, dass sich keinerlei direkte Einmischungen in kulturelle oder anderweitige tiefgreifende Angelegenheiten auf der Erde ergaben. Keinerlei Gruppierungen unserer Vorfahren sahen sich veranlasst dafür, und zwar bis heute nicht, ausser einem Versuch, den wir über dich zu testen suchten, der jedoch infolge des Grössenwahns der dafür Verantwortlichen der USA nicht zustande kam, was wir jedoch bereits zuvor – und zwar ohne Vorausschau – so angenommen hatten.

Billy Also gab es nie irgendwelche offene oder versteckte Kontakte zu Regierungen, irgendwelchen Völkern oder Grossorganisationen usw., das ist jetzt klar, doch wie steht es denn mit Kontakten zu euch fremden Ausserirdischen hier auf der Erde?

Ptaah Auch dazu lassen sich in der betreffenden Geschichtsschreibung keine Aufzeichnungen finden, die auf solche Vorkommnisse hinweisen würden, folglich also keine solche Kontakte stattgefunden haben, und zwar bis zur gegenwärtigen Stunde nicht. Auch wir der heutigen Zeit haben solche Kontakte zu unterlassen und alles zu tun, um von Fremderdigen nicht wahrgenommen zu werden, was uns diesbezüglich unsere Direktiven vorschreiben, und zwar aus gutem Grund, wie du und Onkoton dies bereits erörtert habt.

Onkoton Das wurde wirklich getan?

Ptaah Ja.

Billy Das wurde tatsächlich getan, was sehr unklug war.

Onkoton Du, Eduard, sprichst es aus, was ein solchen Verhalten ist, weil ein solches Tun viele Gefahren hervorbringen kann, wie auch unsere frühen Vorfahren in bösartiger Weise erfahren mussten. Nach anderen Lebensformen in fernen Gebieten der Galaxie oder in fremden Galaxien zu suchen, birgt sehr grosse Gefahren in sich, denn sehr viele fremde Lebensformen verschiedener Arten sind nicht nur aggressiv, sondern bösartig. Und wenn solcherart Wesen auf

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fremde Welten gelangen, die für sie Lebensmöglichkeiten bieten, dann erobern sie diese und rotten alles Leben aus, was ihnen gefährlich werden könnte.

Billy Du meinst andere Wesen, die sich auch bewusst evolutionieren und sich mit technischen Mitteln usw. zur Wehr setzen können?

Onkoton Ja.

Billy Ist ja klar. Unsere Erdlinge, die sich damit befassen, Sonden in das Sonnensystem hinaus zu schiessen, die dann einmal sehr weit ausserhalb diesem in den wirklichen Weltenraum gelangen, sind leider nicht gescheit genug, um zu bedenken, dass etwas Derartiges aus allem werden könnte, wie du eben gesagt hast. Sie sind gescheite Köpfe in bezug auf ihre Technik, die sie produzieren und handhaben können, doch weiter reicht ihr Intelligentum leider nicht, weshalb sie auch nicht verstehen können, dass es dumm resp. eben nicht bedacht ist, nach ausserirdischem intelligentem Leben zu suchen. Das ist etwas anderes, als auf Monden und Planeten im SOL-System nach Mikroorganismen zu suchen, wovon sie ja auch welche finden werden, aber es sind dann eben keine Wesen intelligenter Art, die eroberungssüchtig sind. Zwar besteht zukünftig auch bei Mikroorganismen eine gewisse Gefahr, wenn diese von anderen Planeten usw. auf die Erde eingeschleppt werden, doch die Folgen daraus sind dann nicht mit mörderischen und fiesen Eroberungsmachenschaften intelligenter Wesen zu vergleichen.

Onkoton Etwas Derartiges, wie du sagst, kann sich ergeben durch ein Einbringen von fremden Mikroben auf einen Planeten, und dabei alles Leben gefährden.

Billy Das weiss ich, denn Sfath hat mir einmal erzählt, dass das in früherer Zeit auf einem eurer Planeten geschehen ist, auf dem durch ein Einschleppen fremder Mikrolebewesen eine Seuche entstand, durch die dann die ganze menschliche Population ausgelöscht wurde.

Ptaah Das ist richtig, doch dieses Geschehen ereignete sich vor rund 800 000 Jahren.

Billy Es mag sein, dass Sfath das auch sagte, doch vermag ich mich nicht mehr daran zu erinnern. Damit, eben mit der Erinnerung, habe ich leider seit meinem Unfall in Iskenderun und dem dann einen Monat andauernden Delirium und Gedächtnisverlust immer mehr Probleme. Vor 4, 5 Jahren konnte ich mich noch an vieles mehr erinnern als heute, doch kehren jeweils teils oder ganz Erinnerungen wieder zurück, wenn irgendwelche bestimmte Worte fallen oder Dokumente auftauchen usw.

Ptaah Du warst damals einer Amnesie verfallen, die über einen Monat dauerte und durch die du einen Grossteil deiner Erinnerungsfähigkeit eingebüsst hast. Dass du dann jedoch doch einem grossen Teil deines Erinnerungsvermögens wieder mächtig geworden bist, das ist dein eigenes Verdienst. Wie du das jedoch zustande zu bringen vermochtest, das ist mir bis heute rätselhaft geblieben, was gleichermassen auch auf Asket zutrifft, wie sie mir kürzlich sagte, als ich sie deinem Wunsch gemäss nach den Aufzeichnungen eurer Kontaktzeit fragte.

Billy Ah, und was hat sie gesagt?

Ptaah Natürlich ist alles vorhanden und erhalten, jedoch nicht aufgearbeitet und liegt folglich brach, aber sicher verwahrt. Wenn du daher etwas …

Billy … dann müsste es zuerst mühsam aufgearbeitet werden. So war es ja auch in den 1970er Jahren, als ich einiges abrufen und niederschreiben konnte. Dass ich aber nochmals dazu komme, das wird wohl nicht mehr möglich sein, wie auch mit allem, was Sfath hinterlassen hat, denn das, was sich schon seit Jahren ergeben hat und jetzt so ist, dass ich … nun, – – ein Mist, ist nun eben so, aber ich gebe nicht auf, und zwar auch dann nicht, wenn ich wochenlang brauche, um etwas abzurufen und niederzuschreiben, oder sonst etwas schreibe.

Onkoton Wenn ich etwas fragen darf, Eduard, was mich interessiert?

Billy Natürlich.

Onkoton Danke. – Auf der Erde herrscht eine Seuche vor, wie mir aber Ptaah gesagt hat, fordert sie viele Todesopfer, was auch die nächste Zeit …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ok, das ist so, doch ist es nicht gescheit, darüber noch zu reden, denn einerseits nützt dies nichts, weil … nun gut, was wolltest du sonst noch weiter zur Frage bringen oder sagen?

Onkoton Es ist etwas, was ich nicht verstehen kann, denn der allgemeine Wissensfortschritt der planetaren Bevölkerung ist meines Wissens derart weit entwickelt, dass doch erkannt und getan werden müsste, was erforderlich wäre, um die Seuche zu beenden. Das aber, so erklärte Ptaah, werde jedoch nicht getan, und dazu habe ich die Frage an dich, was der Grund dafür ist? Ptaah sagte, dass du meine Frage besser beantworten könntest als er.

Billy So, so, das sagt er also – und warum soll ich das besser können als du, Ptaah, mein Freund?

Ptaah Du verfügst über einen besseren Wortschatz als ich, um das Ganze offen und klar darzulegen. Auch wenn ich deine Muttersprache nahezu so gut gelernt habe und spreche wie du, so bist du mir mit deiner treffenden Ausdrucksweise doch überlegen, wenn es darum geht, Fakten derart klarzulegen, dass es auch effectiv richtig im Rahmen der Realität verstanden wird. Diese Fähigkeit bin ich erst dabei, von dir zu erlernen.

Billy – Ptaah –, du –, ach was, hat ja sowieso keinen Sinn. Was willst du denn wissen, Onkoton?

Onkoton Es muss nicht sehr ausführlIch erklärt sein, sondern eine nur allgemeine und auch nur kurze Beschreibung einiger Besonderheiten genügt, die mich interessieren und die ich auch festhalten will, um sie in meinem Tätigkeitsbereich für alle Mitarbeitenden wiedergeben zu können, die sich dafür interessieren. Die hauptsächlichen Geschehen sind uns allen bekannt, jedoch nicht was sich im Hintergrund ergibt, wie z.B. auch, wie und in welchem Zeitraum die Viren entstanden sind, die gemäss Information von Ptaah von Erdenmenschen in Labors entwickelt wurden.

Billy Du meinst damit wohl einerseits die Verhaltensweisen der Menschen und vielleicht auch Besonderheiten, die sich aus oder mit der Corona-Seuche ergeben?

Onkoton Ja, das entspricht meinem Interesse, weshalb ich mit Ptaah hergekommen bin, weil ich von dir und nicht von ihm hören möchte, was aus deiner Sicht zu erklären ist.

Billy Aber das könnte dir Ptaah effectiv besser erklären. Bitte Ptaah, wir haben zusammen ja auch beschlossen, dass wir nur noch bei dringender Notwendigkeit dieses Thema aufgreifen, und ich denke, dass jetzt keine Notwendigkeit dazu besteht. Du könntest jedoch wirklich Onkoton selbst über alles informieren, wenn ihr wieder gegangen seid. Du kannst auch das erklären, was Sfath und ich vor rund 70 Jahren festgestellt haben, dass sich zur Corona-Zeit das wahre lausige Persönlichkeits- und Charakterwesen vieler Regierender und Politiker ebenso erweisen wird, wie auch deren Gott- sowie Heilandgläubigkeit im Zusammenhang mit Nächstenliebe, Ehrlichkeit, Ehre, Würde und Moral, wenn sie zum Schaden der Bevölkerungen und auf Kosten deren mangelnder finanzieller Mittel heimlicherweise mit Schutzmitteln gegen die Seuche schmutzige Geschäfte machen und sich dadurch bereichern werden. Dies werden zwar auch alltäglich Kriminelle tun – zu denen auch Firmen und Konzerne gehören werden –, die auf Kosten der Steuerzahler die Oberdummheit der Regierenden ausnutzen werden, die infolge ihrer Denk- und Regierungsunfähigkeit glauben, dass Firmen, Einzelbetriebe und Konzerne usw. mit Staatsgeldern unterstützt werden müssten. Dies eben, weil die Regierenden in ihrer Dummheit nicht wissen, was wirklich zu tun sein wird, folgedem sie mit ihrem Milliardenhinausschmeissen an Kriminelle das Betrugswesen anfachen und in eine ungeahnte Höhe treiben werden.
Was wir nun aber kurz bereden könnten, ohne das ganze Theater der Corona-Seuche sowie die Dummheit jener Regierenden und der Querulanten der Bevölkerungen anzusprechen – durch deren Schuld viele Todesopfer zu beklagen sind –, das sind diese Fragen hier, da jemand fragt, warum alle zuständigen Wissenschaftler nicht herausfinden können, wie die Spätfolgen aus der Corona-Seuche zustande kommen, die sich nach dem Überstehen der Seuche bei einem gewissen Teil der ‹Genesenen› ergeben. Auch hier in diesem Fax wird gefragt, warum denn die Wissenschaftler, die als Prädestinierte der Medizin usw. gelten, nicht den Grund für auftretende Spätfolgen finden und warum sie nichts darüber sagen könnten, wie diese sein und wie lange sie anhalten würden usw. Auch hier, da wird danach gefragt, was und wie es um Informationen bezüglich der Mutationen usw. stehe, denn es wäre doch wichtig, dass das Volk darüber aufgeklärt werde, was jedoch weder durch jene selbstherrlichen sowie blöde daherquatschenden Regierungsschwachköpfe rund um die Welt – so steht es wirklich hier, wie du lesen kannst – … ebenso nichts tun würden, um die Bevölkerung aufzuklären, wie auch das Gros der Virologen usw. wie auch der Mediziner nicht. Und da du bei deinen zahlreichen erlernten Occupationen als Arzt, Chemiker, Mediziner und Virologe usw. ausgebildet bist, so denke ich, dass es sehr wohl angebracht wäre, wenn du einmal das Notwendige erklären würdest, weil unsere erdlingschen ‹Fachleute› und Regierenden offenbar unfähig dazu sind, sondern im Fernsehen, Radio und in Zeitungen und Journalen usw. nur eine grosse Klappe führen und sich wichtigmachen können. Und wenn du Erklärungen gibst, was ich hoffe, dass du …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja, ich werde einiges erklären. Und, Onkoton, ich denke, dass Eduard recht damit hat, dass ich dir später alles erklären soll.

Billy Gut, danke. Dann habe ich noch dieses E-Mail, das du lesen kannst. Da wird gefragt, ob du vielleicht einmal eine Erklärung dazu geben könntest, warum ich denn von ‹Kindsköpfen› angegriffen werde, wenn ich doch nur die Wahrheit darüber sage und schreibe, was an falschen Denkweisen hinsichtlich der Gottgläubigkeit und Hörigkeit usw. der Menschen zu sagen sei. Dazu meint diese Frau, wie sie es verstehe, würde ich ja nur die falschen Gedanken, die Gläubigkeit an einen nichtexistierenden Gott und Heiland und das daraus hervorgehende falsche Verhalten usw. anprangern, dabei aber nicht die Menschen selbst als solche, wie auch nicht deren Person angreifen. Was die Frau auch noch fragt, das bezieht sich darauf, wie lange die Corona-Viren denn auf Gegenständen usw. überleben würden, ob du einmal etwas dazu sagen willst, dann wäre das doch wirklich etwas für dich.
Bezüglich dem ‹Überleben› von Viren habe ich noch zu erwähnen, dass mich dazu die Frau auch telephonisch angefragt hat, folglich ich ihr erklärt habe, dass einerseits Viren jeder Art keine Lebensformen sind, was sie aber nicht verstanden hat. Daher musste ich ihr alles besser erklären.

Onkoton Das würde mich interessieren, nämlich was du erklärt hast.

Billy Das interessiert dich tastsächlich?

Onkoton Ja.

Billy OK, wenn du meinst. – Dann will ich versuchen mich zu erinnern, was ich alles gesagt und erklärt habe. Halbwegs werde ich es vielleicht noch zusammenbringen.

Zuerst erklärte ich, dass Viren keine Lebensformen, sondern eben nur organische Strukturen sind und folglich nicht sterben und nur aufgelöst und vernichtet werden können. Dies hat die Frau bereits nicht verstanden, denn sie meinte, dass ‹organisch› doch etwas wie Leben bedeute, denn alle Lebewesen hätte doch Organe. Leider bin ich diesbezüglich aber kein Gelehrter und auch kein Wissenschaftler, deshalb habe ich nur das erklären können, was ich von Sfath in den 1940er Jahren gelernt und auch selbst noch etwas dazugelernt habe, nämlich, dass organische Strukturen eben nichts anderem entsprechen, als einem natürlichen Produkt der organischen Chemie. Und dies sage aus, so erklärte ich ihr, dass das ‹Organische› der Struktur eben nicht als Leben, sondern als ein chemisches Element verstanden werden müsse, folglich das Ganze also kein Lebewesen, sondern nur eine Struktur sei. Auch das hat die Frau aber nicht verstanden, nämlich was eine Struktur ist, folglich ich erklärte, dass eine Struktur einer ordentlichen Zusammenfügung, Zusammensetzung, einer Bauweise resp. einer bestimmten Ordnung entspreche, so im genannten Fall eben in der Chemie, wie es aber auch für alles andere gelte, wie für eine Folgerichtigkeit von Gedanken, einer Arbeit, Handlung oder Rede usw. Dann erklärte ich, dass das Ganze grundsätzlich auch jegliche Verbindungen des Kohlenstoffs mit anderen Elementen umfasst, von denen – wie ich noch aus der Belehrung von Sfath aus den 1940er Jahren weiss – bei euch Plejaren diesbezüglich mehr als 30 Millionen bekannt sind. Zum Gesamten jedoch, so erinnere ich mich, und das sagte ich der Frau auch, sagte Sfath damals, gehören auch alle Lebensbauelemente, wobei der Kohlenstoff für alles Leben auf unserer Erde die absolut entscheidende Bedeutung innehat und absolut unverzichtbar für alle Lebewesen ist. Wenn ich mich richtig erinnere, was ich der Frau auch so erklärte, ist der Kohlenstoff unabdingbar in einen globalen Kreislauf von organischen und anorganischen Verbindungen eingebunden, wobei er u.a. auch aus der Luft in Pflanzen und in alle Lebewesen überhaupt gelangt, die alle bis zu den winzigsten Organismen den Kohlenstoff zur Energiegewinnung nutzen, weil grundsätzlich bis hinunter zur winzigsten Lebensform alle über einen organischen Kohlenstoffkreislauf verfügen, der erst resp. überhaupt allein das Leben und Lebenkönnen gewährleistet.
Wenn die Formen des Kohlenstoffs auf der Erde unter die Lupe genommen werden, dann lassen sich viele Millionen verschiedene organische Verbindungen finden, die, wie ich bereits sagte, unverzichtbar für das Funktionieren aller lebenden Organismen sind, wie sie aber auch nach deren Sterben im Tod beim Kohlenstoffkreislauf von wichtiger Bedeutung sind.
Grundsätzlich habe ich der Frau erklärt, was ich noch weiss bezüglich organischer Strukturen, die als leblose organische Moleküle existieren, eben einfach als diverse natürliche Elemente, wie Halogene, womit sie natürlich auch nichts beginnen konnte, folgedem ich versuchte zu erklärte, dass diese irgendwie aus einem chemischen Element entstehen, aus einem gelblich grünen Gas, das einen stechenden Geruch aufweist, woraus sich Salze und im einzelnen Fluor und damit Brom, Iod und Chlor sowie u.a. auch ein seltenes radioaktives Element bilden, dessen Bezeichnung ich aber nicht mehr wusste und die mir auch bis heute nicht mehr in meine Sinne gekommen ist. Was ich auch noch erklärte war, dass Halogene stark reaktionsfähige Nichtmetalle sind, wie auch, dass die Grundlage für die Verschiedenartigkeit der Einzelmoleküle in bezug auf Kohlenstoff häufig Wasserstoff, Schwefel, Stickstoff und Sauerstoff sind, die die eigentliche chemische Struktur und die funktionellen Gruppen bilden. Woran ich mich von Sfath her noch erinnerte war – was ich dann noch zu sagen wusste –, dass es Millionen Formen von organischen Verbindungen in allen Grössen gibt, wobei diese organischen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kohlenstoffverbindungen eine äusserst umfangreiche Vielfalt haben, und zwar sehr viel zahlreicher als alle Verbindungen zusammen, die keinen Kohlenstoff aufweisen. Gesamthaft bilden sie für alle lebenden Organismen, also auch für den Menschen und alle Lebensformen überhaupt das Nonplusultra-Lebensbauelement. Auch speichern sie die Energie, zudem alle Informationen, die vererbt werden und sich im Tod beim Vergehensvorgang gesamthaft in die Umwelt auslagern und gesamthaft von dieser aufgenommen und eingespeichert werden. Und damit war ich dann mit meinem Latein am Ende.

Onkoton Was bedeutet das?

Billy Du meinst, mit meinem Latein am Ende?

Onkoton Ja.

Ptaah Das ist eine Redensart und bedeutet, dass er nichts weiter zu erklären wusste.

Onkoton Ach so. Dann bedanke ich mich für deine Ausführung, die ich beeindruckend nennen muss.

Billy Danke – Dann wärst jetzt aber du an der Reihe, mein Freund, um die Frage der Lebensdauer des Corona-Virus zu beantworten, wenn es sich auf Gegenständen usw. ablagert.

Ptaah Darüber haben wir schon früher gesprochen, und seither hat sich nach unseren Forschungserkenntnissen nichts verändert. Aber trotzdem kann ich die damalig gemachten Angaben nochmals nennen: Auf harten und glatten Gegenständen vermögen sich die Corona-Viren bis zu 48 oder 52 Stunden aktiv zu erhalten, ehe sie zerfallen und sich auflösen. Im Höchstfall vermögen sie, wenn sie auf entsprechend geeignete Unterlagen fallen, bis zu 96 Stunden aktiv zu bleiben. Vermögen sie sich in einem für sie geeigneten Wirtsmaterial einzulagern, dann können sie Jahrhunderte und Jahrtausende aktivbleibend überdauern, um dann in ferner Zukunft durch irgendwelche Umstände wieder auszubrechen.

Billy Schöne Aussichten.

Ptaah … Daran wird für alle kommenden Zeiten nichts geändert werden können. Was die Frau in diesem Brief schreibt und fragt, das hat seine Berechtigung, wozu ich denke, dass ich auch eine kurzgefasste Antwort auf alles geben kann, wie auf diese Frage hier bezüglich der Haustiere, wozu ich erklären kann, dass wir Plejaren in unserem direkten Wohnbereich keine Tiere, kein Getier und auch keinerlei andere Lebewesen halten. Wenn solche Lebensformen gehalten werden, was bei uns jedoch gemäss unseren Direktiven infolge hygienisch-gesundheitlichen Gründen für die Bewohner in Bereichen von Städten und Dörfern nicht der Fall sein kann, sondern nur in Siedlungen, wie du sie einmal genannt hast, wo sie je nach Gattung oder Art in genügend Raum bietenden speziellen Gehegen, oder auch im Freien, wo sie naturähnlich oder naturgleich leben können. Kleine Käfige und Gehege, die den Gattungen und Arten keinen freiheitsgleichen Bewegungsraum bieten, sind direktivengemäss nicht zulässig.

Billy Wenn du also von Haustieren sprichst, dann können wir das auf der Erde vergleichen mit Hunden und Katzen, Ratten, Vögeln und diversen anderen Lebewesen, die jedoch in der Regel – ausser Katzen und Hunden, die ins Freie können – in Wohnräumen usw. in viel zu kleinen Käfigen gehalten und psychisch krank werden, was natürlich von den Haltern dieser Lebewesen nicht erkannt wird. Dies, weil sie keinerlei Kenntnisse bezüglich der Psyche der Lebewesen haben – wie z.B. Vögel, Hamster, Echsen und Schleichen usw. –, die sie in ihren Wohnungen in viel zu kleinen Käfigen, Zuchtkäfigen oder zu kleinen Gehegen halten.
Was bezüglich der Siedlungen, wie ich sie genannt habe, wohl zu erklären sein wird, so handelt es sich dabei um einzelne Grundstücke, die nach irdischem Massstab 100 x 100 Meter und damit also etwa einen Hektar gross sind. Zwar ist das nicht genau, denn es sind einige Meter mehr nach eurem plejarischen Mass, aber im grossen und ganzen kann von einem Hektar ausgegangen werden, wobei auf diesem Gelände zumindest ein Wohnhaus steht, in dem je nur eine Familie ansässig ist und von der das Land mit Feld, Wiese und Garten auch bewirtschaftet wird. Das habe ich jedenfalls so gesehen und auch erklärt erhalten.

Ptaah Das ist richtig. Dann will ich jetzt auf die Frage eingehen, die sich mit der Angriffigkeit befasst, wenn du in irgendwelcher Weise etwas Falsches ‹anprangerst›, wie vorhin dieses Wort gefallen ist. Dazu ist mein Verständnis derart, dass Personen, die deine Ausführungen, Richtigstellungen, Darlegungen, Klarlegungen, Definitionen und Erklärungen usw. beanstanden, wenn du nachweisbar bestehende Fakten nennst und angreifst, wie eine religiöse Gläubigkeit, allgemeine Gläubigkeit, Falschheit, Verleumdung, Lügenhaftigkeit, falsche Verhaltensweisen und Handlungsweisen usw., dann entsprechen solche Beanstandungen gegen deine Person nicht nur einem Missverständnis der deine Aussagen beanstandenden Person, sondern einem allgemeinen Ungebildetsein und einer Beurteilungsunfähigkeit in bezug auf die Wertschät-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zung des Sprachgebrauchs gemäss Verstand und Vernunft sowie der psychologischen Zweckgerichtetheit dessen, was gesprochen wird. Wenn du daher deine angriffigen Reden in bezug auf irgendwelche falsche Faktoren richtest und führst, die von Personen gedanklich oder handlungsmässig, religiös-gläubig, charaktergemäss falsch, persönlichkeitsfalsch oder verhaltensfalsch usw. begangen, gepflegt, gewohnheitsmässig oder infolge von Hass, Rache oder Unüberlegtheit getan werden, dann greifst du damit in keiner Weise den oder die betreffenden Menschen an. Grundsätzlich nennst du nur effective dem oder den Menschen anhaftende negative Fakten, die behoben, verändert und zum Guten und Richtigen umgeformt werden sollten. Das aber bedeutet keinerlei Angriff auf den oder die Menschen selbst, wie auch nicht auf die Person resp. Personen als solche, denn mit deinen Angriffen auf bestehende Falschheiten begehst du keinerlei Angriff, Schelte, Beleidigung, Beschimpfung der betreffenden Person oder deren mehrere, doch wenn diese das Ganze doch derart auffassen und missverstehen, dann beweist das ihr Ungebildetsein ebenso, wie auch ihre Unzulänglichkeit ihrer Beurteilungsfähigkeit, und zwar ganz egal, ob sie eine höhere Schulbildung oder Berufsbildung aufweisen oder nicht. Weiter lässt sich daraus auch das mangelnde Erfassungsvermögen, das Verstand- und das Vernunftvermögen sowie das reale Wirklichkeitserfassen erkennen, wie auch der unverkennbare Mangel an Intelligentum. Mehr ist dazu noch in folgender Weise zu erklären, nämlich, dass Personen dieser Verhaltensarten nicht nur dumm und auf ihre persönlich bedingte Unterentwicklung in bezug auf ihr Intelligentum armselig, sondern durch ihr persönliches Versagen auch unfähig sind, die effective Tatsache ihres Scheiterns zu erkennen und zu verstehen. Was sich bei solchen Personen alles an Mangel ergibt hinsichtlich ihres fehlenden Anstandes und ihrer abgrundtiefen Fehlhaftigkeit in bezug auf ihre Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit und Moral, wie auch der gesamten Ethik und aller Ehre und Würde, das übertrifft alle negativen Antonyme hinsichtlich Unrechtschaffenheit, Unehrenhaftigkeit, Unredlichkeit, Unanständigkeit, Charakterlosigkeit und Bestechlichkeit. Personen, die ihren Verhaltensweisen dieserart verfallen sind, leben, ohne es selbst zu bemerken, in und für sich selbst ebenso in Hass, Rachsucht, Unrechtschaffenheit und Vergeltungssucht, wie sie das auch nach aussen tun. Ihre diesbezügliche Dummheit lässt sie diese Tatsache jedoch nicht erkennen und lässt sie einer Unzufriedenheit verfallend dahinleben, aus der sie nicht herausfinden können und sich durch hass- und rachegeschwängerte Wahneinbildungen zu notorischen Lügnern, Betrügern und Verleumdern entwickeln. Als solche erfinden sie schwere und ungeheure infame Anschuldigungen gegen andere Personen, die sie sich als erlebte und erfahrene Wahrheit innerhalb Sekunden einbilden, was oftmals durch unerfüllte Wunschträume oder dergleichen, wie aber auch durch eigenartige und für viele Menschen nicht erklärbare paranormale Vorkommnisse geschieht.

Billy Das weiss ich nur zu gut, denn auch in dieser Beziehung habe ich zeitlebens mehrmals in diversen Ländern Erlebnisse gehabt und Erfahrungen gemacht. Was du aber gesagt hast in bezug auf solche paranormale Vorkommnisse, dazu hat mir einmal auch der Parapsychologe Professor Hans Bender erklärt, dass er sich vieles nicht erklären könne. Dann ist er letztendlich nach einem solchen Erlebnis hier im Center nie wiedergekommen.

Aber danke, mein Freund. Zu all dem, was du gesagt hast, möchte ich aber noch folgendes gesagt und klargestellt haben: Auch wenn ich grundsätzlich gegen jegliche Form von Gotteswahnglaube und Heilandsglaube sowie gegen alles Falsche in bezug auf Hass, Rache, Vergeltung, alles Böse und Unrichtige, gegen Gewalt und Verbrechen und alles Ausgeartete wettere, so werde ich niemals einen Menschen deswegen verurteilen oder als Menschen missachten, wenn er einem religiösen Glauben verfallen ist. Wenn einer einem irren-wirren Gotteswahnglauben oder sonstigen Glauben nachhängt, mich aus irgendwelchen Gründen hasst, sich an mir rächen will, mich beschimpft, verleumdet, verflucht oder mich ermorden will, was alles schon oft genug geschehen ist, dann ist das jedes Menschen eigene Angelegenheit und Schaden. Dafür ist jeder in seiner Dummheit selbst verantwortlich, wobei Dummheit – um es für Leute zu erklären, die nicht wissen, was Dummheit ist – ja nichts anderem entspricht als einem Nichtdenken, resp. dass eben über etwas, eine Sache usw., nicht nachgedacht und die Wahrheit nicht ergründet und daher unüberlegt und gedankenlos gesprochen, geredet, geschimpft, gehandelt, gelogen, verleumdet, verurteilt und gar gehasst, gerächt und gemordet wird. Wenn ein Mensch solchermassen handelt, redet und sich auch dementsprechend verhält, dann beweist er damit, dass er in irgendwelcher Art zeitlebens unfähig war und es auch weiterhin ist, um seine eigene Persönlichkeit sowie seine Charaktereigenschaften in einer menschlich guten, sauberen, positiven und wertvollen Art und Weise zu formen. Wenn nun daher Menschen ihre diesbezüglichen Versäumnisse, ihr Fehlverhalten, ihr falsches Tun, Handeln und ihr Hass, ihre Rachsucht, ihr Vergeltungsgebaren und ihre bedenkenlose Gläubigkeit aufgezeigt werden, was eben durch ihre grenzenlose Dummheit resp. infolge ihres absoluten Nichtdenkens zustande kommt und ihnen daher dies aufgezeigt und angewettert wird, dann wähnen und fühlen sie sich – natürlich wieder infolge ihrer Dummheit resp. ihres Nichtdenkens – zu Unrecht als Mensch beleidigt, beschimpft und angegriffen.
Was nun die Gläubigkeit jeglicher Art eines Menschen betrifft, so kann und soll er glauben dürfen, was er will, denn alles Diesbezügliche ist allein seine Angelegenheit und Sache, mit der er allein selbst zurechtkommen und sein Leben bewältigen muss, folglich er damit, was er tut, glaubt und macht, sich selbst achtenswert oder lächerlich macht, sich selbst Glück oder Schaden erschafft und damit leben muss. Also soll jeder Mensch glauben, was er will, denn ich verurteile keinen deswegen, sondern ich lege jedem nur klar offen, was er diesbezüglich falsch macht. Und wenn er sich dabei angegriffen wähnt, weil er alles falsch versteht und nicht darüber nachdenkt und damit eben seine Dummheit resp. sein Nichtdenken

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beweist, um die Sache richtig zu sehen, dann ist das seine Sache, mit der ich nichts zu tun habe. Meinerseits – das ist wohl immer und immer wieder zu sagen – klage ich auch keinen Menschen als Menschen an, sondern nur das, was er falsch macht, wenn er etwas glaubt und anbetet, was nicht existiert oder wenn er andere gravierende Fehler macht, die ihm oder u.U. auch anderen Menschen, der gesamten Menschheit oder der Umwelt, dem Planeten, den Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und dem Klima Schaden bringen. Also klage ich das Irre, Verrückte und Falsche an, wie es von jedem Menschen als völlig normal richtig erachtet und verstanden wird, der dem gesunden Verstand, der Vernunft und dem Intelligentum mächtig ist, folglich sich also nur diesen Werten unzugängliche und verschlossene Personen erdreisten, diese effective Tatsache anzuzweifeln und mich böse mit Zweifeln, Lügen und Verleumdungen anzugreifen und zu beschimpfen. Solche Personen, wie auch jene, welche infolge ihrer grenzenloser Dummheit Lügnern und Verleumdern Gehör und Glauben schenken und alles Erlogene und Verleumdende gläubig-irr sowie also unbedacht-dumm verbal, elektronisch oder schriftlich usw. weiterverbreiten, beweisen mit ihrem dumm-dämlichen Handeln und mit ihren Angriffen, dass sie sich damit selbst zu Lügnern und Verleumdern machen, eben dadurch, weil sie selbst Lügen und Diffamierungen verbreiten, die sie nur vom Hörensagen aufschnappen und in die Welt als verlogene Wahrheit verbreiten.
Nun, Gottesgläubige und Heilandgläubige resp. einfach gläubige Menschen, die sich gegen die reale Wirklichkeit sträuben und an ihrem Glauben festhalten, waren nie und sind für mich kein Problem, folglich es für mich auch keinen Grund gibt, sie als Menschen zu verurteilen. Und mit all den zahlreichen Personen, die trotz ihrem Wahnglauben mit mir einen erfreulichen und geschätzten Umgang pflegen – auch Andersgläubige als Christen – und wissen, dass ich ihr Glaubenstun nicht akzeptiere und für sie ein Ungläubiger bin, bestehen gute und wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen und Verhältnisse, die uns untereinander als Menschen verbinden. Und alle wissen sie, dass ich sie trotz ihrer Gottgläubigkeit als Menschen schätze, achte, ehre und würdige, ansonsten unsere Verhältnisse nicht bestehen könnten. Unsere Achtung zueinander leidet keinen Schaden durch unsere Verschiedenheiten, sie mit ihrem Glauben, und ich mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, denn meinerseits gibt es für mich keinen Grund, bei ihnen die Lehre unterzubringen und zu erwähnen, wenn ich von ihnen nicht explizit dafür angesprochen werde und Erklärungen abgeben soll. In solchen Momenten kann ich dann auch offen über die Lehre reden und auch völlig neutral und akzeptiert von den Zuhörenden alles klar und deutlich sagen und erklären, wie eben den irr-wirren Glauben an einen Gott, Gott-Schöpfer, Gott-Vater und einen angeblichen Gottessohn, der nichts anderes als einzig ein absolut normaler Erdling war und etwas Gescheites lehrte, was aber keinerlei Nutzen brachte, sondern gegenteilig von krankhaft Dumm-Dämlichen genutzt wurde, um daraus eine verrückte Irrlehre und dämliche sektiererische Religion aufzubauen, die seither Hunderte von Millionen Menschenleben gekostet hat und auch zukünftig weiterhin viele Tote fordern wird, wie das auch bei allen anderen Religionen und Sekten seit deren Ursprung der Fall war und weiterhin sein wird.
Sagen will ich jetzt aber noch ganz klar und deutlich, dass auch ich nicht fehllos und nicht allwissend bin, denn auch ich bin nur ein Mensch und habe meiner Lebtage zu lernen, was bedingt, dass auch ich Fehler mache. Vielleicht weiss und verstehe ich in der einen oder anderen Sache etwas mehr, als dies für Menschen mit einer einfachen Schulbildung üblich ist, doch macht mich dies als Menschen nicht wertiger als jeden anderen Menschen, folglich ich mich auch nicht erdreiste, mich über meine Mitmenschen stellen zu wollen. Daher liegt es mir auch nicht, über andere zu richten oder über ihr Wohl und Wehe zu bestimmen, was ich auch dann nicht tue, wenn ich über ihr falsches Tun, Handeln, Nichttun, Lügen und Verleumden sowie über ihre Mordversuche auf mein Leben usw. wettere. Wohlweislich bemühe ich mich dabei immer unaufhaltsam, um als Mensch wirklich Mensch zu sein, folgedem ich auch gegen keinen Menschen Hassgedanken, Rachegedanken oder Vergeltungsambitionen habe, denn solches liegt mir fern, und zwar auch hinsichtlich jener, von denen ich beschimpft, verleugnet, verleumdet und gehasst werde, und die bisher 23 Versuche ausführten, mich aus Rache oder Vergeltung umzubringen – teils im Beisein von Zeugen. All diesen Personen ist leider zu bezeugen, dass sie ihr Leben vergeuden und nichts lernen, folgedem auch ihr Intelligentum auf einem derartigen Tiefstand ist, dass sie weder Realität von Irrealität, Wahrheit von Lüge noch Verleumdung von effectiver Tatsache unterscheiden können. Wie will man das aber einer Person verständlich machen, die einerseits nichtdenkend resp. bohnenstrohdumm ist, zudem auch an einem derartigen Tiefstand ihres Intelligentums leidet, dass sie nicht einmal fähig ist, ihre eigene Lächerlichkeit zu erkennen. Doch nun genug damit, dann will ich dich jetzt bitten, dass du alles so einfach wie möglich und ohne Fachbegriffe erklärst, dass auch wir Laien das Ganze deiner Ausführungen verstehen können, weil wir ja keine Ausbildung als Mediziner, Arzt, Chemiker oder Virologe oder so haben. Vieles wurde ja seit November 2019 bereits offengelegt, folglich dieses nicht mehr aufgewärmt werden muss.

Ptaah Richtig, dazu hast auch du bereits all die Zeit selbst viel gesprochen und erklärt, was du von meinem Vater gelernt hast. Auch was du oftmals gesagt hast, ist richtig und entspricht den effectiven unbestreitbaren Tatsachen hinsichtlich den Staatsführenden und den Fachtkräften der Medizin und Virologie usw. Du hast mir schon zu Beginn der Seuche erklärt, was du und mein Vater Sfath in den 1940er Jahren darüber erfahren habt, wie, dass dieses Corona-Virus besondere Eigenarten aufweist, ehe wir selbst auch nur eine Ahnung davon hatten und erst durch unsere Forschungen zu denselben Resultaten kamen, wie du sie mir genannt hast und sie von meinem Vater Sfath aus den 1940er und 1950er Jahren her wusstest. Einerseits waren dies deine Erklärungen bezüglich der Spätfolgen, anderseits bezüglich der Impulsablage-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

rungen, die zu verschiedenartigen Spätfolgen führen. Erst durch deine Angaben wurden wir angeregt, entsprechende Forschungen durchzuführen, die im Lauf der Zeit bestätigten, was du erklärt hast. Das ist etwas, das ich kurz ansprechen will, jedoch dir, Onkoton, später ausführlicher erklären will. Du, Eduard, lieber Freund, weisst ja Bescheid um das Ganze, folglich ich es nur etwas aufgreifen will, obwohl du es schon vor geraumer Zeit erklärt hast und es auch auf eurer Webseite gelesen werden kann, um in kurzer Weise auf diese Fragen hier einzugehen, was ich ja eigentlich nicht tun sollte. Da diese Personen, die diese Fragen vorbringen, offenbar nicht alle unsere von dir abgerufenen und niedergeschriebenen Gespräche auf eurer Webseite gelesen haben, will ich kurz einiges in bezug auf diese diversen Fragen beantworten.
Was die Spätfolgen betrifft, die sich nach einer Genesung von der Corona-Seuche ergeben, so ist dazu erstens zu verstehen, dass nach unseren Forschungserkenntnissen bei dieser seltsamen durch Menschen erschaffenen Seuche eine effective und vollständige Genesung absolut unmöglich ist, sondern nur einer Scheingenesung entspricht. Dies darum, weil das Corona-Virus nicht nur als solches an sich existiert, sondern ungewöhnlicherweise auch als unzerstörbare Impulseinheit resp. als eine grundlegende physikalische Grösse, die als Impulsobjekt eigenartige charakteristische Bewegungszustände aufweist. Dieses Impulsobjekt birgt in sich ein abgeschlossenes System eines konstanten organisch-energetischen Impulssatzes verschiedenartiger Faktoren, und diese entsprechen reinen Auslösern in bezug auf Störungen, die den normalen physischen und psychischen Block des gesamten menschlichen Organismus beeinträchtigen, wodurch die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden des Menschen subjektiv und objektiv wahrnehmbar negativ beeinflusst werden und zwangsläufig Erkrankungen erfolgen, die je nachdem verschiedener Natur sein können.
Die im gesamten Organismus des Menschen sich ablagernden Corona-Seuche-Impulse ergeben sich zwangsläufig bei jedem Menschen und bleiben nach einer Genesung lebenslang bestehen, jedoch in der Regel langzeitig inaktiv, wobei dann jedoch aus medizinisch unerklärbaren Ursachen unverhofft ein Leiden oder eine schwere Erkrankung akut werden kann. Dabei können dann die Ursachen der Leiden und Erkrankungen, die einerseits selbst nach 30, 40, 50 oder mehr Jahren unverhofft auftreten, durch die irdischen Mediziner und Wissenschaftler nicht eruiert werden, weil einerseits die Impulseinlagerungen in den Organismus mit den gegebenen und noch primitiven irdisch-medizinischen sowie irdisch-medizinisch-technischen Möglichkeiten nicht erkannt und auch noch nicht erforscht werden können, wie demzufolge dem Ganzen von langzeitig sich ergebenden Spätfolgen auch medizinisch nicht abwehrend begegnet werden kann.
Spätfolgen ergeben sich nach unseren Forschungserkenntnissen in mehreren Arten, so einerseits indem durch die eingelagerten Impulse erst nach Jahrzehnten Leiden und Erkrankungen erfolgen, während anderseits Spätfolgen bereits nach Tagen, Wochen oder wenigen Monaten nach einer Genesung erfolgen können. Eine weitere Spätfolge ergibt sich in der Art und Weise, wenn sich bereits während des Verlaufs der Corona-Seuche Leiden und Erkrankungen ausbilden, die auch nach der Genesung weiterbestehen und langanhaltend sind oder, wie alle Folgen von Corona-Leiden, viele Monate, Jahre oder lebenslang anhalten können. Unsere sehr genauen erdenweiten Beobachtungen und Aufzeichnungen, die wir während den letzten 26 Monaten durchführten – seit die Corona-Seuche im Januar 2019 unbemerkt durch irdische Virologen und Mediziner stetig mutierend als 5002te Mutation seit ihrem ersten Auftreten Mitte der 1977er Jahre im November 2019 akut und im Dezember in Wuhan als Corona-Seuche erkannt wurde und sich weltweit auszubreiten begann –, weisen aus, dass 27% aller an der Seuche Erkrankten und wieder Genesenen infolge der eingelagerten Corona-Impulse lebenslang mehr oder weniger an verschiedensten leichten Wohlbefindungseinbussen leiden werden. 19% werden lebenslang durch die eingelagerten energetischen Corona-Impulse sporadisch durch auftretende wiederkehrende leichte bis mittelschwere Leiden und Erkrankungen befallen werden. Dies, während 12% der Corona-Befallenen z.Z. bereits vor und nach der Genesung markante schwere Leiden und Erkrankungen zu beklagen haben, die viele Monate, Jahre und gar lebenslang anhalten und zur üblen Drangsal und einer Qual sowie zu Gebresten und zu einem Siechtum führen können.
Wenn das Ganze der Corona-Seuche weiter analysiert wird, dann lässt sich erkennen, dass die Tatsachen des Corona-Virus als durch Menschen erschaffenes Virus weiter aufweisen, dass es nicht stabil und folglich dauernden und gefährlicher werdenden Mutationen unterworfen ist, wie es auch – entgegen irdisch-medizinischen, virologischen und epidemiologischen Falschbehauptungen – auf Kinder und tierische Lebensformen überspringen kann.
Nebst den gefährlichen Mutationen des Corona-Virus ergeben sich auch immer wieder zahlreiche kleinere Fügungsmutationen, die diverse Nebeneffekte hervorbringen, wie diese seit Mitte der 1970er Jahre massgebend daran beteiligt waren, dass gemäss unseren Erkenntnissen bis zum Januar 2019 5002 verschiedene Mutationen aus dem Virus hervorgingen. Diese Mutationen können entweder eine Veränderung in der Virus-Struktur hervorrufen oder deren Verhalten und den genetischen Code und die Form verändern, und wenn sie auftreten, können sie aggressiver und gefährlicher werden als jene es waren, aus denen sie mutierend hervorgehen, folglich die meisten neuen Mutationen tödlicher werden.

Billy Wenn ich dich unterbrechen darf, lieber Freund, denn ich möchte dazu auch noch etwas sagen, und zwar das, was ich bereits bei unserem 764. Gesprächsbericht am 26. Januar festgehalten habe, nämlich das hier, was ich rauskopiert habe, um es nochmals zur Sprache zu bringen, weil ich weder im Fernsehen noch im Radio oder in irgendwelchen Zeitungen usw. eine Information dazu gefunden habe. Es mag ja sein, dass weder unsere Virologen noch die Mediziner oder Ärzte usw. bisher diesbezüglich etwas festgestellt haben, wie es aber auch sein kann, dass alles verschwiegen und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Bevölkerungen bewusst nicht aufgeklärt werden, wie das ja mit vielen Dingen der Fall ist. Wenn ich also diesen Auszug rezitieren darf:

«...Nun, es gibt noch diverses anderes, wie auch, dass z.B. die neuen Corona-Mutationen die Eigenschaft haben, einen Menschen nicht nur mit einer Mutation allein anzustecken, sondern dass einer von deren 2 oder unter Umständen gar deren 3 befallen werden kann, wie auch, dass ein von der einen Mutation befallener und <geheilter> Mensch auch wieder von einer anderen Corona-Mutation angesteckt werden und erkranken kann. Das hat bereits Sfath festgestellt, doch ob das den heutigen Virologen und Medizinern auch bereits bekannt ist, davon habe ich noch nichts gehört, denn bisher wurde im Fernsehen diesbezüglich ebenso noch nichts gemeldet, wie auch im Radio keine solche Meldung zu hören war und meines Wissens auch in Zeitungen nichts geschrieben wurde. Wird das ganze falsche Handeln der Regierungen, deren Unfähigkeit zur Sach- und Lagebeurteilung sowie das völlige Fehlen der unumgänglich notwendigen Voraussicht, wie anderseits auch das fehlende Intellektum und das verantwortungslose Handeln jenes Bevölkerungsteils betrachtet, der trotz den durch die Regierungen gegebenen halbwertigen Anordnungen queruliert und querschlägt – auch wenn die erlassenen Regierungsanordnungen wirklich nur halbwegs richtig und nützlich sind –, dann ist damit ganz klar bereits vorprogrammiert, dass das ganze Unheil noch lange weitergehen und weiterhin viele Todesopfer fordern wird.»

Das, Ptaah, wollte ich einfach nochmals erwähnt haben, weil bisher keine Informationen in irgendwelchen öffentlichen Organen erschienen sind. Aber du kannst bei deinen Erklärungen nun weiterfahren, bitte.

Ptaah Es mag sicher gut sein, dass du die Information nochmals vorgebracht hast. Was ich aber noch weiter zu erklären habe, ist folgendes: In den letzten Monaten gingen aus dem ursprünglichen Virus, das in Wuhan entdeckt wurde, mehrere neue wilde Mutationen hervor, wie ich diese bereits vorhin als Fügungsmutationen genannt habe, die nicht nur von uns, sondern auch von verschiedenen irdischen Virologen entdeckt wurden. Diese Mutationen weisen kleinere oder grössere Veränderungen auf, die nicht nur hinsichtlich der Ansteckungsfähigkeit Veränderungen aufweisen, sondern bei einer Infektion auch verschiedene Wirkungen hervorrufen. Je nach geografischen Gebieten, insbesondere in verschiedenen klimatischen Regionen, entwickeln sich derartige Veränderungen, dass in schneller Folge neue Mutationen resp. Virusvarianten entstehen, die zudem in der Regel bösartiger und aggressiver werden, wodurch sich neue Ansteckungswellen ergeben, die das vorhergegangene Auf und Ab der Infektionswellen und Todesopfer auflösen und folglich ein neues Grassieren der Seuche beginnt, dies jedoch mit einer neuen Virus-Mutation.
Was wir seit dem ersten Beginn der Corona-Seuche im Januar 2019 im Süden Chinas und dann ab November 2019 in Wuhan beobachten konnten und seither auch immer wieder feststellen, das hat sich bis heute so erhalten, nämlich, dass einerseits in verschiedenen Gebieten gleichzeitig an diversen Örtlichkeiten vergleichbare Mutationen auftreten, wie anderseits die diversen neuen Viren-Mutationen auch die Eigenschaft entwickeln, leichter, schneller und effectiver bei einem geeigneten Wirt anzudocken, diesen zu infizieren und zudem dessen Immunsystem derart zu beeinträchtigen, dass es dem Virusangriff erliegt.
Eine weitere unerfreuliche Folge der Corona-Seuche ergibt sich gemäss unseren Forschungen in der Tatsache, dass, wenn sich infolge einer Infektion mit einem Corona-Virus Antikörper bilden, diese keine Gewähr für einen völligen Schutz gegen das Virus gewährleisten können.
Antikörper bilden also keine absolute Sicherheit und schützen nur teilweise oder überhaupt nicht gegen weitere Ansteckungen, und zwar weder durch das alte Virus noch durch eine neue Virus-Mutation. Gemäss unseren Forschungen ergibt sich, dass Antikörper diverse Corona-Viren nur teilweise oder überhaupt nicht zu neutralisieren vermögen, wie auch Impfungen ebenso nutzlos sein können, wie auch eine Genesung von einer Corona-Virus-Erkrankung keine Gewähr für eine Immunität sein kann. Unsere Erkenntnisse zeigen diesbezüglich zweifelsfrei auf, dass trotz Antikörpern und Impfungen auch mit dem mutierenden Virus neue Infizierungen möglich sind.
Das nun Erklärte, Eduard, sind die Fakten, die ich offen nennen will, jedoch nicht weitere Ausführungen.

Billy Das genügt ja auch, denke ich. Ausserdem würden weitere Offenlegungen nicht gut sein; einerseits würden sie ja wohl in Forschungseinzelheiten belangen, die wir Laien sowieso nicht verstehen würden.

Ptaah Das wäre wohl so.

Billy Dann können wir dieses Thema beenden und uns anderen Dingen zuwenden, denn schau mal hier, diese Artikel wurden mir zugestellt, wenn du sie bitte lesen willst:

Ptaah – Ja, gut …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lawrow: Deutsche Geheimdienste könnten Nawalny beim Film zu ‹Putins Palast› geholfen haben

8 Feb. 2021 20:54 Uhr

Der russische Präsident Wladimir Putin verfüge insgeheim über einen Palast am Schwarzen Meer, behauptet der Politblogger Alexei Nawalny in einem jüngst erschienenen und in Deutschland aufwändig produzierten Film – dessen Kernaussage bereits widerlegt wurde. Nun stellt der russische Aussenminister Sergei Lawrow die Frage in den Raum, ob Nawalny bei der Filmproduktion von deutschen Geheimdiensten unterstützt wurde.
© Markku Ulander/www.imago-images.de

Der Aussenminister der Russischen Föderation, Sergei Lawrow, hat am Montag in einer Erklärung mitgeteilt, dass Geheimdienste der Bundesrepublik Deutschland wahrscheinlich dem russischen Aktivisten Alexei Nawalny dabei geholfen haben, seinen Film über den angeblichen Palast des russischen Präsidenten Wladimir Putin zu drehen, wie die russische Nachrichtenagentur TASS mitteilte. Daher habe das russische Aussenministerium in Berlin um Aufklärung gebeten. Lawrow erklärte:
«In diesem Film besucht Nawalny das Gebäude des ehemaligen sowjetischen Geheimdienstes in Dresden und zeigt den Zuschauern zusammen mit einigen deutschen Kollegen Materialien aus einem Ordner, den er als ‹Putins persönliche Akte› präsentiert. Es ist klar, dass es unmöglich ist, in dieses Gebäude zu gelangen und darüber hinaus Zugang zu bestimmten Archiven zu bekommen, ohne mit den offiziellen Behörden der Bundesrepublik Deutschland zusammenzuarbeiten – höchstwahrscheinlich mit ihren Geheimdiensten.»
Die konkrete Frage, auf die die russische Seite gern eine Antwort hätte, lautet demnach: Wenn Deutschland so besorgt ist um Alexei Nawalnys Recht, über seine persönlichen Daten zu verfügen, wie konnte dann das Dossier aus deutschen Archiven, das, wie die Filmemacher behaupten, den russischen Präsidenten Wladimir Putin betrifft, ohne dessen Zustimmung zur öffentlichen Präsentation übergeben werden? Der Aussenminister fügte hinzu:
«Wir baten das deutsche Aussenministerium um Erklärungen zu dieser Angelegenheit und erhielten in den folgenden Tagen die Auskunft, dass der Zugang von Nawalny zu den genannten Materialien von den zuständigen deutschen Behörden genehmigt worden sei und dass es ‹nichts Geheimes› in den ihm übergebenen Materialien gebe.»
Lawrow sagte, dies zeige genug über den Hintergrund der ganzen Geschichte des Films zu ‹Putins Palast› und der Rolle, die der Westen bei der Förderung dieses Films im internationalen Medienraum gespielt habe.
Quelle: https://de.rt.com/international/112925-lawrow-deutsche-geheimdienste-konnten-nawalny/

Causa Nawalny: Auch viertes russisches Rechtshilfeersuchen bleibt von Deutschland unbeantwortet

9 Feb. 2021 06:45 Uhr

Die Bundesrepublik hat auch das vierte russische Rechtshilfeersuchen zur angeblichen Nowitschok-Vergiftung Nawalnys unbeantwortet gelassen, so das russische Aussenministerium am Montag. Das Ersuchen hatte jene Wasserflasche zum Gegenstand, an der sich Nowitschok befunden haben soll. Keine Auskunft gab es auch zu Maria Pewtschich, die die Flasche nach Deutschland brachte.
© Michael Kappeler/dpa

Mit einem eigens gecharterten Flugzeug wurde Alexei Nawalny zwecks Behandlung in der Berliner Charité nach Deutschland gebracht. An Bord der Maschine befand sich auch eine Wasserflasche, die mit Nowitschok kontaminiert gewesen sein soll. (Flughafen Tegel, 22. August 2020)
In der Sache des russischen Oppositionsbloggers Alexei Nawalny bleibt die Bundesrepublik Deutschland ihrer Taktik treu, russische Rechtshilfeersuchen mit inhaltsleeren Aussagen zu beantworten. Darauf wies Maria Sacharowa, Sprecherin des russischen Aussenamtes, auf Anfrage von Medien am Montag hin, die Auskunft zum Verbleib der deutschen Antwort auf das vierte russische Ersuchen vom 28. September 2020 haben wollten.
Gegenstand der Anfrage der russischen Generalstaatsanwaltschaft war unter anderem, eine Befragung von Maria Pewtschich, eine bisher eher im Hintergrund agierenden Mitstreiterin Nawalnys, vorzunehmen oder vornehmen zu lassen. Diese entging einer Befragung durch russische Ermittler durch die Abreise nach Deutschland.
Pewtschich hatte eine angeblich mit dem Nervengift Nowitschok kontaminierte Wasserflasche nach Deutschland gebracht, die Nawalnys Mitarbeiter in dessen Hotelzimmer in Tomsk sichergestellt haben wollen, nachdem der Oppositionspolitiker während eines Fluges sein Bewusstsein verloren hatte, woraufhin er in Omsk zur Notbehandlung in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.
Dazu erklärte Sacharowa:
«Die deutsche Seite lehnte ein Ersuchen der russischen Generalstaatsanwaltschaft, Frau Pewtschich zu befragen, mit dem Hinweis ab, dass ihre Adresse auf dem Staatsgebiet der BRD angeblich unbekannt sei. Dabei traf sie sich laut offenen Quellen in Deutschland mit Alexei Nawalny, der rund um die Uhr von Spezialdiensten der BRD bewacht wurde, und war am Tag seines Fluges von Berlin nach Moskau am 17. Februar 2020 unter denen, die ihn verabschiedeten.»
Ergebnislos blieb auch die Anfrage nach Daten einer in Deutschland durchgeführten toxikologischen Untersuchung durch ein Bundeswehr-Labor, bei der Spuren von Nowitschok an der von Pewtschich mitgebrachten

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wasserflaschen nachgewiesen worden sein sollen. Selbiges gilt für das Ersuchen um eine Befragung der Experten, die diese Untersuchung durchgeführt haben sollen:
«Auch wurden keine Daten über die Ergebnisse der toxikologischen Analyse der angeblich auf den Mineralwasserflaschen gefundenen Giftspuren, die M. K. Pewtschich aus dem Hotel in Tomsk nach Berlin gebracht hatte, zur Verfügung gestellt. Die deutschen Behörden verweigerten zudem jegliche Auskunft über die Experten, die die Flaschen untersuchten, und verweigerten uns, sie einer Befragung zu unterziehen.»

Am 20. Januar 2021 stellte die russische Staatsanwaltschaft ein weiteres Rechtshilfeersuchen in dieser Sache an die Bundesrepublik Deutschland.
Quelle: https://de.rt.com/europa/112929-causa-nawalny-auch-viertes-russisches/

… – Bezüglich dieser Machenschaften habe ich keine Informationen, doch wenn ich mir darüber meine Gedanken mache, dann sehe ich sehr wohl etwas von einer Möglichkeit, dass die Ausführungen der Realität entsprechen könnten. Und auf diesen Gedanken komme ich, weil ich mich mit den Intrigen der Weststaaten gegen Russland befasse und also auch über die Sanktionen und Strafzölle Bescheid weiss, die von Deutschland und der EU-Diktatur-Union sowie von den USA gegen Russland, Iran und China gefasst sind. Dies, wie auch grossteils gewisse Bevölkerungskreise sowie Staatsführende einer pathologisch irr-wirren Russlandfeindlichkeit verfallen sind und für diese der Fall Nawalny äusserst gelegen ist, um Russland ungehörig zu beschimpfen und zu demütigen, und zwar vordergründig ganz besonders Putin. Dies, während sich der Mann Nawalny einen Heiligenschein aufsetzt – wie du manchmal zu sagen pflegst – und sich harmlos gibt, wie ich selbst beurteilen kann, weil ich mich persönlich um diesen Mann bemüht habe, als du mich diesbezüglich darum gebeten hast.

Billy Ja, ich wollte wissen, was dieser Mann wirklich als Persönlichkeit und auch charakterlich ist. Wie ich dir bereits vor längerer Zeit sagte, schätze ich diesen Nawalny als Wolf im Schafspelz ein. Ihn als Mensch zu verurteilen liegt mir fern, doch kann ich wohl seine Person und seinen Charakter aufzeigen, was nicht gerade eine gute Beurteilung ergibt. Seine gesamte Erscheinung, seine Physiognomie, sein Reden, seine Hände- und Armbewegungen, seine gesamte Körperhaltung und Mimik, wie auch seine Fingerbewegungen und Gangart, seine Augenbewegungen und sein Blick usw. lassen böse charakterliche Fehleigenschaften wie Falschheit, Machtgier, Gewissenlosigkeit und Bösartigkeit, Hinterhältigkeit, Gewalttätigkeit sowie einiges andere an Unerfreulichkeiten erkennen. Darum habe ich auch das Ganze verfolgt, als er bereits 2013 mit seinen kriminellen Machenschaften von Geld-Unterschlagungen zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, wonach dann dieses sehr wohl gerechtfertigte Urteil durch eine Intervention des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte ausgesetzt wurde. Für seine Betrügereien und die Geldwäscherei, die auch in sein kriminelles Metier fielen, dafür kam er nicht ‹an die Kasse›, obwohl er diesbezüglich recht tätig war, wie ich vor 3 Wochen von einer integren Person erfahren habe, die Nawalny persönlich kennt.
Was die russische Politik betrifft, in die sich Deutschland mit dem Fall Nawalny einmischt, wodurch sehr wohl Hass geschürt wird und das Ganze zudem Unheil oder zumindest grossen Schaden in mehrfacher Hinsicht heraufbeschwören kann, das ist nicht nur dumm, sondern idiotisch, wie das auch der Fall ist in bezug auf die bösen beschimpfenden Angriffe auf Putin. All jene Schwachsinnigen der deutschen Regierung und der Bevölkerung – wie auch der Schweiz, den USA, Frankreich und anderer westlicher Staaten –, die sich erdreisten, Russland und Putin zu beschimpfen, sollten gefälligst vor ihrer eigenen Türe wischen und ihren Mist und Unrat wegräumen. Aber es ist leider bei all jenen Erdlingen so, die dumm und feige sind und kein gesundes Intellektum aufweisen, dass sie andere beschimpfen, verleumden und in den Dreck schnorren, weil sie sich nur dadurch in ihrem Hass und ihrer Rachsucht selbst grossfühlen können. Wie sie dabei ihre Dummheit, Primitivität und Dämlichkeit bei den Mitmenschen und gar in der Öffentlichkeit präsentieren und sich lächerlich machen, das wahrzunehmen, dazu sind sie in ihrem unterentwickelten pathologischen Bewusstseinsdefizit sowie in ihrer Torheit, Unvernunft, Narrheit und in ihrem Schwachsinn absolut unfähig. Und da dies effectiv so ist, bemerken sie auch nicht, dass sie von den Mitmenschen in ihrem Bekanntenkreis und zudem weitum von ihnen unbekannten Menschen als lächerliche Nullen eingestuft und hinter ihrem Rücken verlacht werden, diese jedoch im Vordergrund mit zweckmässigen Lügenschmeicheleien sich als ‹gut Freund› vortäuschen, um nicht selbst in deren beschimpfende Verleumdungen zu geraten.
Wenn ich nun diese Tatsachen aufzeige, werden alle die Intelligentumlosen, Dummen und Dämlichen resp. Nichtdenkenden und Nichtüberlegenden sowie andere Beschimpfenden, andere Hassenden und Rachsüchtigen in ihrem Unverstand und Intelligentummangel aufschreien und herumbrüllen, dass ich ja mit dem, was ich eben alles klargelegt habe, genau das gleiche tue. Eine solche Reaktion ist jedoch unsinnig und beweist den Unverstand und die Intelligentumarmut der betreffenden Stänkerer, denn ich tue in keiner Weise das gleiche, weil ich nämlich in keiner Art und Weise einen bestimmten Menschen weder mit Beschimpfungen noch mit Hass oder Rache usw. angreife, sondern ich nenne einzig effective Fakten von als falsch zu beanstandenden Verhaltensweisen gewisser Menschen, die namenlos bleiben. Und was dabei den Mann Nawalny betrifft, so beschimpfe ich auch diesen nicht, denn was ich in bezug auf ihn sagte, das waren einzig psychologische Fakten und Feststellungen in bezug auf seine analytisch erkannten und erstellten Persönlichkeits- und Charaktereigenschaften. Solcherart klarlegende Fakten entsprechen niemals einer Beleidigung, wie auch keiner Beschimpfung, und sie haben auch nichts mit Hass oder Rache zu tun, sondern sie kunden einzig nur offen die Werte und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Unwerte der Persönlichkeit und des Charakters sowie des Verhaltens eines Menschen, ohne ihn in irgendeiner Art und Weise zu beschimpfen oder beleidigend anzugreifen. Das musste nun noch gesagt sein. Doch sieh hier, das habe ich aus Wikipedia rauskopiert, was einiges dieses Mannes Nawalny beschreibt. Wenn du es lesen willst?

Ptaah … … Das will ich … … …

***Wikipedia**: Alexei Anatoljewitsch Nawalny (russisch Алексей Анатольевич Навальный, wissenschaftliche Transliteration Aleksej Anatol'evič Naval'nyj, englisch transkribiert Alexei Anatolievich Navalny; * 4. Juni 1976 in Butyn, Oblast Moskau, Russische SFSR, Sowjetunion) ist ein russischer Rechtsanwalt, Dissident, Politiker und Dokumentarfilmer. Spätestens seit 2009 erlangte er grosse Popularität als politischer Blogger.*

Nawalnys Mitteilungsorgane sind unter anderem seine Website und sein Kanal auf der Videoplattform YouTube. 2011 gründete er die Nichtregierungsorganisation ‹Fonds zur Korruptionsbekämpfung›, die sich aus Spenden finanziert und laufend zur staatlichen Korruption in Russland ermittelt und diese publik macht. Im Oktober 2012 wurde er an die Spitze eines neu geschaffenen Koordinierungsrates der russischen Opposition gewählt. Bei der Bürgermeisterwahl in Moskau im September 2013 erzielte er laut Regierung 27 Prozent der Stimmen und galt seitdem als unbestrittener Anführer der Anti-Putin-Opposition. Von 2009 bis 2013 nahm er, auch als Redner, an den teils als rechtsextrem eingestuften Russischen Märschen teil, von denen er sich später teilweise distanzierte, sich selbst als ‹nationalistischen Demokraten› bezeichnete, die zuvor bereits verbreiteten rechtsextremistischen Parolen allerdings lediglich als weniger radikal klingend umformulierte, ohne sie tatsächlich inhaltlich zu verändern. Seit November 2013 ist er Vorsitzender der Kleinpartei Russland der Zukunft.

Im Juli 2013 wurde Nawalny in einem von vielen Beobachtern als politisch motiviert angesehenen Prozess wegen Unterschlagung zu fünf Jahren Haft verurteilt; im Oktober 2013 wurde diese Strafe zur Bewährung ausgesetzt. Nach einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) im Februar 2016 setzte der Oberste Gerichtshof Russlands das Urteil aus und es kam zur Neuaufnahme des Prozesses, in der er im Februar 2017 erneut zu fünf Jahren Haft auf Bewährung verurteilt wurde.

In der Folgezeit profilierte sich Nawalny mit mehreren öffentlichkeitswirksamen Aktionen als Kämpfer gegen Korruption. Im März und im Juni 2017 sowie am 7. Oktober des Jahres – dem Geburtstag des russischen Präsidenten Putin – organisierte er landesweite Proteste gegen Korruption und gegen die Regierung, an denen zehntausende Menschen teilnahmen. Dabei wurden zahlreiche Demonstranten vorübergehend festgenommen und auch er selbst im Juli 2017 für 25 Tage verhaftet, wegen Verstoss gegen das Versammlungsrecht.

Am 17. Oktober 2017 urteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, dass die Verurteilung Nawalnys rechtswidrig sei und dass dem Verurteilten 55.000 Euro Schadensersatz zu zahlen seien.

Im Dezember 2016 kündigte Nawalny seine Kandidatur bei der Präsidentschaftswahl im März 2018 an. Am 25. Dezember 2017 erklärte die Zentrale Wahlkommission Russlands seine Kandidatur für nicht zulässig und begründete dies mit seiner Verurteilung zu einer Bewährungsstrafe. Daraufhin rief er seine Anhänger zum Boykott der Präsidentschaftswahl auf.

Am 20. August 2020 wurde Nawalny Opfer eines Giftanschlages mit einem Nowitschok-Nervenkampfstoff. Er wurde in der Omsker Klinik vom stellvertretenden Chefarzt für Anästhesiologie und Reanimation, Sergej Maksimischin, zwei Tage lang behandelt, ins künstliche Koma versetzt und auf Veranlassung seiner Familie in die Berliner Charité verlegt. Im September 2020 wurde er aus dem künstlichen Koma geholt und konnte noch im selben Monat das Krankenhaus verlassen.

Nawalny blieb zur Erholung in Deutschland, flog im Januar 2021 nach Moskau und wurde am Flughafen festgenommen und per Gerichts-Entscheid für 30 Tage in Untersuchungshaft genommen, nachdem ihn die russische Strafverfolgung zur Fahndung ausgeschrieben hatte, weil er gegen Bewährungsauflagen aus dem Fall Yves Rocher verstossen haben soll. Mit seiner Festnahme entwickelten sich in Russland landesweit Proteste. Am 2. Februar 2021 wurde er von der kurz vorher ausgetauschten Richterin Natalja Repnikowa, dem Antrag der Generalstaatsanwältin Jekaterina Frolowa folgend, zu dreieinhalb Jahren Straflager verurteilt. Nawalny soll seine Strafe in Koltschugino antreten. Da er bereits während des früheren Verfahrens zehn Monate in Hausarrest sass, wurde diese Zeit auf die noch zu verbüssende Haft angerechnet. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte fordert seine Freilassung.

… – Interessant, zwar ist mir einiges davon bekannt, jedoch anderes nicht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Onkoton Wie ich bemerke, habt ihr besprechungswertige Dinge, die ihr besprechen wollt, wofür ich mich jedoch nicht interessiere. Dann will ich gehen. Es freut mich sehr, Eduard, dich kennengelernt zu haben, denn du hast mir einen sehr wertvollen Eindruck vermittelt, wofür ich dir meinen Dank ausspreche. Und was das Ganze betrifft, was mir Ptaah noch erklären soll, dazu werden wir noch eine passende Gelegenheit finden. Das Beste und Frieden wünsche ich dir. Sei gegrüsst.

Billy Und weg ist er. Ja nu, ist eben er. Ptaah, wenn du nicht in Eile bist, dann hätte ich noch etwas zu fragen?

Ptaah Es gibt nichts für mich zu eilen.

Billy Gut, – Vorhin ist die Rede von Sanktionen und Strafzöllen gegen Russland gewesen, wozu ich einmal sagen will, dass alle jene, welche solche Sanktionen und eben auch Strafzölle gegen andere Staaten verhängen, die Primitivsten, Dümmsten und Dämlichsten in den Regierungen sind. Und die Regel sowie die effective Tatsache dabei ist die, dass die Regierenden, die solcherart Vorgehen gegen andere Staaten ersinnen und durchführen, in der Regel durchwegs Religionswahngläubige sind, und zwar in all den diesbezüglich handelnden Weststaaten, die im grossen und ganzen der Christenwelt angehören. Also kann mit gutem Gewissen gesagt werden: «Richtig christlich, nach christlichem Gottes- und Heiland-Wahnglauben; willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.»

Diese alle sind armselige Kreaturen, die voll Hass und Rachsucht und sonstigen irren ausgearteten Gedanken und Gefühlen verrückt spielen und ihre Macht demonstrieren wollen, jedoch zu blöd sind, um soweit denken zu können, dass sie damit Unfrieden, Streit und Hass säen und u.U. bewaffnete Konflikte, Beziehungsdebakel und gar Krieg heraufbeschwören. Dies einerseits, während anderseits durch solche idiotische und durch Schwachsinnige angeordnete Sanktionen und Strafzölle nicht die Regierenden der sanktionierten Länder betroffen werden, sondern die Völker, denen notwendige Güter blockiert werden. Aber damit rechnen ja die Idioten, die Sanktionen und Strafzölle verhängen, weil sie denken, dass die Bevölkerungen der sanktionsbetroffenen Länder dann gegen ihre Regierungen aufstehen, demonstrieren und Terror veranstalten, um diese zu zwingen, nach dem Willen der pathologisch krank-irren Schwachsinnigen zu handeln, die im Wahn leben, dass sie durch das Erheben von Sanktionen und Strafzöllen etwas zu ihrem Nutzen erreichen könnten. Und das ist auch bei den krank-blöden Idioten in der deutschen Regierung so, die gegen Russland Sanktionen verhängen, um einen bösartigen Menschen, der seine Strafe <absitzen> muss, zu der er als Krimineller rechtens verurteilt wurde, zu unterstützen. Ausserdem, so finde ich, ist es eine Schande, dass sich Deutschland in die Angelegenheiten Russlands einmischt – wie das auch andere Staaten tun –, wie besonders die USA, die sich grössenwahnsinnig als Weltpolizei wähnen und sich überall in fremder Staaten Angelegenheiten einmischen, oft mit Waffengewalt, Geheimdienst und Mord, obwohl sie das Ganze bezüglich deren staatsinternen Angelegenheiten nichts angeht.
Was sich die unfähigen Regierenden und Politiker diverser Staaten gegen andere Staaten an dummen Einmischungen, Sanktionen, Zollstrafen und sonstigem Terror leisten, so schwappt das diesbezügliche idiotische und terroristische Tun auch in die Bevölkerungen über, und zwar besonders auf gewisse extreme Gruppierungen. Dadurch entstehen mehr und mehr krassere Demonstrationen, bei denen immer mehr Gewalt, Terror und Zerstörungen erfolgen, wobei die angerichteten Schäden natürlich wieder repariert und durch Steuergelder bezahlt werden müssen. Und als ob es noch nicht genug Gesetze, Bussenverordnungen, Strafen für unzählige Vergehen, Verordnungen und Vorschriften usw. gäbe, wodurch die Menschen schon längst nicht mehr frei, sondern Sklaven all dieser oft torheitlichen, unvernünftigen, unsinnigen und oft närrischen Gesetze, Verfügungen und hirnrissigen sowie komödiantischen Bestimmungen sind, werden aus jedem Mückendreck heraus immer wieder weitere neue dieser Schwachsinnigkeiten erfunden und vogten die Völker noch mehr. Dabei sind es hauptsächlich immer wieder in die Regierungen und Behörden gelangte junge Neulinge, wie auch eingesessene Langjährige, Gotteswahngläubige sowie Freiheitsfeindliche, die ihre Macht ausüben und sich Zeichen setzen oder sich mit krumm-dummen Neuerungen verewigen wollen, und zwar auf Kosten der Freiheit der Bevölkerungen. So kommen immer und immer wieder neue Verbote, Befehle, Verfügungen, Bestimmungen, Verordnungen, Ordern, Kommandos, Bedingungen, Aufrufe, Auflagen, Pflichten, Forderungen, Verpflichtungen, Erlasse, Gesetze, Dekrete, Anordnungen, Entscheidungen, Festlegungen, Anwendungen und Gebote, wodurch die Menschen immer mehr gefuchtelt werden. Das aber führt immer mehr zu Aufruhr, Unruhen und bereits zu beginnenden Aufständen und ersten Formen von Anarchismus, was aber von dem Teil der hohlköpfigen und intelligentumarmen Regierenden nicht realisiert wird, die in ihrem Machtwahn dumm-dämlich dahinleben. Daher fragt es sich nur, wie lange es noch dauern wird, bis der Anarchismus offen ausbricht und da und dort der ‹Teufel› die Hölle loslässt und Bürgerkriege unvermeidbar werden. Dies, während die wenigen dem Verstand und der Vernunft zugewandten Mitarbeitenden in den Regierungen keinerlei Chance haben, ihr für die Bevölkerung gutes, richtiges und führungsgerechtes Regierenwollen auch nur ansatzweise zur Sprache zu bringen, geschweige denn durchsetzen zu können. Krummdumme Ideen, Begehren und Vorstellungen werden zudem von diversen Parteien aufgebracht, die gehässig und feindselig gegeneinander arbeiten und zudem mit ihrem krankhaften Wahn, ihre verrückten Vorstellungen und die Freiheit der Bevölkerung einschränkende Massnahmen, Gesetze, Gebote, Verordnungen und Erlasse usw. mit Gewalt und Volksüberredungskünsten durchsetzen zu müssen. Von einer friedlichen, ein-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

heitlichen sowie verstand- und vernunftträchtigen Zusammenarbeit ohne Parteien und krankhaft dumm-blödem Parteiwahn kann praktisch weltweit in keinem Staat die Rede sein. Daher rentiert es sich auch nicht, sich auch nur in geringster Weise auf die Politikmachenschaften der Parteien einzulassen, denn in der Regel hat das Wahlvolk – wenn überhaupt Wahlen stattfinden und nicht alles selbstherrlich von den Regierenden selbst bestimmt wird, was oft genug weltweit gang und gäbe ist – keine Möglichkeit, sich seine eigene Meinung zu bilden und sie auch noch vorzubringen. Ausserdem werden die Anliegen der Parteien und der Regierenden derart zurechtgebastelt und mit Schlichen und Floskeln derart verdreht und dem Wählervolk schmackhaft gemacht, dass es völlig nichtverstehend übertölpelt zu allem Ja und Amen sagt und zudem keinerlei Ahnung davon hat, wofür es überhaupt seine Stimme abgibt. Die ‹erklärenden› Wahlfakten gehen in der Regel einseitig auf verrückte Wahnvorstellungen einzelner Parteimitglieder zurück, die aus sektiererischen gottgläubigen oder hassgeschwängerten sowie rassistischen Gründen als eingeübte Überzeugungsredner in den Parteien alles Mögliche und Unmögliche aufbringen, dem dann vom Gros der nichtdenkenden Parteimitglieder infolge seiner Definierungsunfähigkeit der Sache den Wortführenden hörig zugestimmt wird. Dies, wie es dann auch beim Stimmvolk der Fall ist, das unbedacht und beeinflusst durch die allesverdrehenden ‹Erklärungen› – die in der Regel mit Fremdworten gespickt sind, die vom Gros der einfachen Bürgerschaft infolge ungenügender Bildung nicht verstanden werden – alles missversteht und das hinterhältig verlangte Ja oder Nein in die Urne legt oder hochjubelt. Dieses Ganze – wie vieles andere des Unrechts – figuriert dann unter der Bezeichnung Rechtstaatlichkeit, wobei diese aber in Wirklichkeit auch in dieser Weise missbraucht wird und letztendlich zur Unzufriedenheit in den Bevölkerungen führt, wenn sie nach einiger Zeit dahinterkommen und sich halbwegs bewusst werden, dass sie in die Pfanne gehauen worden sind.
Jetzt, Ptaah, da habe ich noch diese Frage von Frau …: Wie ist es möglich, dass immer wieder Nieten, Nullen und Clowns usw. beiderlei Geschlechts an die Staatsmacht gelangen, die Streit, Terror und Kriege vom Stapel brechen? Dazu sagte ich ihr, dass es eigentlich immer die Bevölkerungen selbst sind, die in ihrer Dummheit ihre diesbezüglich Regierenden als Staatsmächtige wählen, weil sie sich durch Wahlschnorrer bei Wahlvorgehen sowie durch verlogene Versprechen usw. vollschnorren lassen, ohne selbst zu denken, zu überlegen und festzustellen, was von dem der Wahrheit entspricht, was ihnen vorgeschnorrt wird. Und weil die Bevölkerungen das in dieser Weise tun und nicht abklären, was ihnen vorgeheuchelt und vorgelogen wird, und zwar in der Regel durch Parteien und jene, welche an die Macht wollen, so wird vor und bei Abstimmungen nicht gedacht und nichts abgeklärt, sondern einfach nach beeinflusstem Gutdünken bestimmt, was sein soll. Was meinst du dazu?

Ptaah Du hast alles Notwendige und Richtige gesagt, doch nun ….
Billy Gut, das war auch das letzte Ding, was ich noch zu sagen hatte.

Ptaah Dann habe ich jetzt noch folgendes, das ich mit dir privat zu besprechen habe. … …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsiebenundsechzigster Kontakt
Samstag, 27. Februar 2021, 21.59 h

Ptaah Da bin ich, Eduard, lieber Freund, und grüsse dich. Florena hat mich informiert, dass du mich sprechen willst.

Billy Ah, Ptaah, sei willkommen und auch gegrüsst, lieber Freund. Ist eigentlich interessant, dass ich nie aufschrecke, wenn du oder sonst jemand von euch bei mir auftaucht, dies gegensätzlich dazu, wenn plötzlich Erdlinge unangemeldet in mein Büro eintreten, ausser bei Eva. Nun gut, ich habe einiges, worüber ich mit dir reden will, und zwar einerseits wegen mehreren telephonischen Anrufen in den letzten Monaten hinsichtlich Lügen und Verleumdungen gegen mich.

Dies geschieht teils mit recht bösen Beschwerden, Reklamationen und Drohungen gegen …, … und ... Diese Telephonate, die ich oft mitten in der Nacht aus halb Europa, wie jedoch auch aus Indien, Persien und Griechenland sowie aus den USA erhalte, sind ausschliesslich gegen diese 3, also … und … gerichtet, wie jedoch auch …, gegen den ebenso gedroht wird, weil er unbedacht aus Hass gegen mich die Lügen und Verleumdungen von … und … verbreitet. Die Drohungen gegen diese 3 Personen sind wirklich ernsthaft und happig, denn 2 aus Deutschland haben gesagt, dass sie bereits die Wohnorte der 3 ausfindig gemacht hätten. Die eine wie die anderen dieser 3 Personen sollen bei passender Gelegenheit aufgesucht und derart zur Rechenschaft gezogen werden, dass sie für ihre Lügenwerke nach der <Behandlung> weder gehen, stehen noch liegen könnten. Natürlich habe ich dagegen interveniert und gesagt, dass alle 3 leider in ihrer Dummheit nicht derart weit zu denken vermögen, dass sie die Folgen ihrer Lügen und Verleumdungen, die sie weltweit verbreiten, nicht einmal vorauszuahnen, geschweige denn vorauszuberechnen vermögen. Und dies trifft auch zu auf …, der zwar eine etwas bessere Bildung hat und meint, dass er deshalb etwas <Besseres> sei als … und …, wobei jedoch auch bei ihm trotzdem Verstand, Vernunft und Intellektum in bezug auf Logik derart unterentwickelt sind, dass er in seiner Dummheit in Hass- und Rachegedanken schwelt, deren Folgen er sich nicht vorstellen kann und auch nicht merkt, dass er genau das Gegenteil von dem erreicht, was er in seiner Rachsucht bezwecken will. Daher bemerkt er auch nicht, dass er auch sich selbst und seinem Ruf schadet, und zwar auch an seinem Arbeitsort, wo heimlich sein mieses Tun unter den Mitarbeitenden kursiert, weil das Ganze von zuunterst bis hinauf zur Direktion durchgedrungen ist, folglich alle einfach eine gute Miene zu seinem hinterhältigen Spiel machen, weil sie alle ihren Arbeitsplatz erhalten wollen, was aber nicht möglich wäre, denn wenn die Sache offen würde, dann entstünde Streit, wodurch wohl diverse die Arbeitsstelle verlieren würden, insbesondere eben …

Ptaah Das ist unerfreulich und du solltest versuchen zu verhindern, dass weder die Drohungen gegen die 3, noch das, was du jetzt angesprochen hast, wirklich zustande kommt. Das Ganze wäre zwar wohl nicht zu deinem Schaden, sondern zum Schaden der 3. Und wenn ich die Sache bedenke, wie die 3 dich auch weltweit durch Lügen und Verleumdungen in ein böses und schlechtes Licht zu setzen versuchen, dann ist es für mich verständlich, dass ihnen auch in aller Welt Hass von Menschen entgegengebracht wird, die die Wahrheit kennen – und solcher Hass kann sehr gefährlich werden, weshalb du …

Billy Entschuldige, ich weiss, was du sagen willst, aber ich habe nicht die Macht, die Leute, die stinksauer auf die 3 sind, einfach davon abzuhalten, das letztendlich doch zu tun, was sie eben angedroht haben zu tun. Es war und ist mir bei solchen Telephonanrufen nur möglich, den aufgeregten und wütenden Anrufenden zu sagen, dass sie bitte nicht unüberlegt handeln

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und ihr vorgesehenes Tun unterlassen sollen, weil sie sich strafbar machen würden, folglich sie gleichtun sollen wie ich, nämlich einfach alles nicht zur Kenntnis zu nehmen, nicht darüber nachzudenken, Ruhe zu bewahren, nicht Vergeltung und keine Rache üben zu wollen. Dies, so sage ich allen immer, sei das einzig Richtige, was man tun könne, weil Menschen, die der Dummheit und einem Hass verfallen sind, nicht darauf hören, wenn ihnen die wirkliche Wahrheit gesagt wird, sondern in ihrem Hass im gleichen Stil weitermachen. Bei dummen Menschen ist es leider so, dass alles, was du sagst, im Wind verweht, wie wenn du in die Weite einer Wüste hinausredest. Was gesagt wird, dringt nicht einmal an ihr Ohr, geschweige denn, dass sie in ihrer Dummheit darüber nachdenken und die Wahrheit finden könnten, wenn sie hören würden, was gesagt wird. Tatsache ist, und das erkläre ich den Anrufenden auch immer wieder, dass einerseits Dummheit eben keine Grenzen kennt, weshalb von Dummheit befallene Menschen – die sich in der Regel in ihrer Bohnenstrohdummheit gross und clever meinen – Lügen und Verleumdungen unbedacht glauben, weil sie eben nicht nachdenken, nicht überlegen, sondern alles für bare Münze nehmen und dann alles weiterverbreiten, wodurch sie selbst zu Lügnern und Verleumdern werden, was sie aber, eben infolge ihrer Dummheit, nicht merken, wie auch nicht, dass sie sich damit selbst Schaden zufügen, sich in ihrer Umwelt unmöglich und lächerlich machen, wie sie sich u.U. auch Feinde schaffen. Das alles habe ich schon als kleiner Junge bei Sfath gelernt, wie auch, dass ich, und zwar was auch immer geschieht und was mir angetan wird, niemals Hass oder Abneigung gegen einen Menschen aufbaue, niemals Rache oder Vergeltung gegen einen Menschen hegen oder gar in die Tat umsetzen werde. Natürlich konnte und werde ich zeitlebens mich gegen direkte körperliche Angriffe zur Wehr setzen, was bei Angreifern unangenehm werden und körperliche Verletzungen bringen konnte oder bringen könnte, doch niemals derart, dass ein Leben gefährdet worden wäre oder würde. Also ist es für mich als Philanthrop so, dass ich selbst jenem Menschen, der mich abgrundtief hasst – was nur aus blanker Dummheit und Selbstsucht geschieht –, niemals Hass oder Schlechtigkeit entgegenbringe, wie auch keine Rache oder Vergeltung, denn etwas Gegenteiliges in irgendwelcher Art und Weise würde gesamthaft dem widersprechen, was ich schon von kleinem Jungen an gelernt und mein Leben darauf aufgebaut und es auch in dieser Weise geführt und gelebt habe. Dies erklärt wider alle Lügen und Verleumdungen der 3, die sich als ehrliche Personen zu outen suchen und mich nach Strich und Faden durch Lügen und Verleumdungen in den Schmutz zu drücken und unmöglich zu machen versuchen, weil sie mit sich selbst nicht zurechtkommen, ihr Leben nicht nach ihren Wünschen erfüllen können und deshalb als bösartige Antagonisten in bezug auf mich mit Lügen und Verleumdungen gegen alle Wahrheit opponieren, um mich als ehrlichen Menschen zu verunmöglichen, wie aber auch meine Arbeit und die effective logische <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens> mit Schmutz zu bewerfen, sie ebenfalls als Lüge zu verleumden und indiskutabel zu machen.

Ptaah Das, lieber Freund Eduard, hättest du schon vor langer Zeit sagen sollen, doch jetzt hast du es gesagt, und es ist gut, dass es auch bekannt wird.

Billy Nein. Ptaah, das will ich nicht. Was ich hier rede, das bleibt bei uns 2, denn ich will nicht …

Ptaah Du wirst dich umbesinnen müssen, lieber Freund, denn was du dargelegt hast, das ist in mancherlei Hinsicht von Bedeutung und von Wichtigkeit.

Billy Nein – wirklich, das möchte ich nicht, denn es soll privat bleiben.

Ptaah Dazu denke ich anders, und zwar darum, weil du einmal von dir selbst sprichst und selbst etwas über dein Wesen offen darlegst, was du noch nie in dieser Weise getan hast. Und das, was du als Philanthrop angeführt hast, das legt tatsächlich dein wahres Wesen offen, das zu verstehen jedem Menschen nicht schwerfallen kann, der dich kennt und mit dir Umgang pflegt. Damit sticht nämlich ein menschenfreundliches und verständnisvolles Denken und Verhalten sowie ein dafür ausgeprägtes und respektables Intellektum hervor, was du gesamthaft auch für deine die gesamte Menschheit umfassende allgemeine Menschenliebe zum Ausdruck bringst. Im wie…

Billy Bitte, das reicht, du brauchst mich nicht zu lobhudeln, das gefällt mir überhaupt nicht. Und jetzt will ich erst recht dieses Gespräch nicht abrufen und also auch nicht aufschreiben. Wir haben anderes zu bereden, wofür diverse Personen einiges wissen möchten und worüber wir reden sollten, nämlich bezüglich der Corona-Seuche, und zwar …

Ptaah Das können wir natürlich, doch ehe ich am 15. März für einige Zeit weggehe, werde ich noch Verschiedenes mit dir zu besprechen haben in bezug auf deine offenen Ausführungen, die ich als wichtig erachte und die offen genannt werden sollen. Also werde ich keine Ruhe geben und …

Billy Wir werden ja sehen, welcher Kopf härter ist, doch jetzt sollten wir bezüglich der Corona-Seuche etwas bereden, und zwar deswegen, worüber wir zusammen gesprochen haben bezüglich der Impferei gegen die Corona-Seuche. Dazu hast du allerdings gesagt, dass das Ganze bezüglich hinterhältiger Machenschaften gewisser Impfstoffhersteller nicht genannt werden dürfe, was ja klar ist und was auch schon Sfath, dein Vater, gesagt hatte, wozu ich aber denke, dass zumindest

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nochmals ein Wort darüber gesagt werden sollte, wie den langwierigen Leiden, dem Auftreten von tödlichen Bildungen von Blutpfropfen in Blutgefässen im Gehirn usw., wobei du diesbezüglich besonders … genannt hast. Auch über … sollten wir nochmals reden. Auch über … … und die Spätfolgen und die Todesfälle sowie die Blutgerinnsel, die durch gewisse Impfstoffe auftreten, wie z.B. durch Impfungen mit den Stoffen …, … und … Auch darüber, dass nach gewissen Impfungen trotzdem Neuansteckungen erfolgen, ist noch einiges zu sagen …

Ptaah Das sollten wir alles vermeiden, Eduard, und zwar auch das Nennen von Bezeichnungen und Namen, denn damit …

Billy Natürlich, ich weiss, man würde mir auf die Pelle rücken, weshalb ich sowieso alle Namen nur durch Pünktchen ersetzen werde, wenn ich unser Gespräch abrufen und niederschreiben werde, das ist doch klar. Zum Ganzen denke ich aber, dass wir alles etwas umschreibend bereden sollten, um diesbezüglich einige wichtige Informationen veröffentlichen zu können. Zwar habe ich das damit, was ich nun gesagt habe, bereits getan, doch eben nicht in der Weise, wie es eigentlich offener getan werden sollte.

Ptaah Was du sagst ist richtig, und dazu will ich doch noch folgendes sagen, was ich erst eigentlich nicht wollte, nun jedoch doch tue. Die Corona-Impfungen, die weltweit den Bevölkerungen verabreicht werden, entsprechen völlig neuen mRNA-Produkten, von denen, unseren Erkenntnissen nach, teils die Gefahr einer Antikörperbildung gegen die Impfstoffe selbst hervorgerufen wird und gar lebensgefährliche Wirkungen daraus resultieren. Auch stellen wir immer wieder fest, dass sowohl staatsführungsseits, wie auch von Virologen und Impfstoffherstellern falsche Angaben und Informationen in der Öffentlichkeit verbreitet werden, anderseits jedoch für das Volk wichtige Informationen auch verheimlicht oder ungenügend erklärt werden.
Was nun die Impfstoffe betrifft, so werden diese gewissenlos ungetestet in erster Folge an den Erdenmenschen erprobt, was einen gewissenlosen und verantwortungslosen Eingriff in die Genetik der Menschheit bedeutet und zu vielen Todesfällen führt. Völlig skrupellos durchläuft das Ganze einen weltweiten Test, indem in einem schnellen und kurzen Verlauf Impfstoffe an uninformierten und dummgehaltenen Menschen getestet werden, wobei normalerweise Testzeiten von 10 bis 15 Jahren benötigt werden, ehe ein Impfstoff als weitgehend wirksam und gesundheitsungefährlich bestimmt werden und als Schutzfaktor vor Infektionen eingesetzt werden kann.
Durch diese Gewissenlosigkeit der Impfstoffkonzerne, wie auch durch die gleichermassen gewissenlos handelnden Staatsführenden, die das Ganze zulassen, sterben oder leiden durch die Impfungen Zigtausende Menschen. Nebst all den genannten Krankheitssymptomen, die wir schon mehrfach seit dem offenen Ausbruch der Seuche genannt haben, ergeben sich jedoch noch viele andere, die wir bisher noch nicht angesprochen haben, wie z.B. Muskellähmungen, Gesichtslähmungen, Unfruchtbarkeit, Autoimmunleiden, Potenzverlust, Venenverschlüsse im Gehirn, Herz und anderen Organen, wie aber auch diverse organische Langzeitschäden und lebenslange Leiden usw., die ebenso Folgen der Corona-Seuche selbst sein sowie durch die noch ungetesteten zweifelhaften Impfstoffe hervorgerufen werden können, von denen … … …, wofür die Impfstoffhersteller nicht haftbar gemacht werden, sondern dafür gegenteilig horrende Profite gewinnen. Menschenleben verlieren für sie, wie auch für die Staatsführenden jeglichen Wert, denn für diese Führungsunfähigen zählt nur ihre persönliche Sicherheit, ihr Machtherrschen und ihre horrende Entlohnung, die den Völkern obliegt, mit Steuergeldfern zu bezahlen.
Alle bisherigen, wie auch alle noch in den nächsten Zeiten aufkommenden Impfstoffe entsprechen experimentellen und unerforschten Produkten, die noch lange Impfschäden und Nebenwirkungen sowie Langzeitschäden, Lebenszeitschäden und Todesfälle verursachen können und nur dem Zweck eines weltweit angelegten ungeheuren Menschheitsversuchs entsprechen. Und dazu bringen bereits jetzt schon Staatsführende Ideen für ein Obligatorium bezüglich Zwangsimpfungen für diverse Bevölkerungen auf, folglich also Impfungen aufgezwungen werden sollen, um in dieser Weise Geimpfte und Nichtgeimpfte zu separatisieren und sie mit besonderen Ausweisen zu versehen. Die Staatsführenden werden auch propagieren, dass nur ihre Regierungs-<Experten> die Wahrheit wissen und erklären könnten und dies auch tun würden, während Stimmen aus den unmündigen Bevölkerungen heraus so oder so falsch seien und nicht beachtet, sondern ignoriert werden sollen. Menschen, die Suizid begehen, weil sie alles nicht mehr ertragen, werden gleichgültig missachtet und das Ganze als Kollateralschaden betrachtet. Die Staatsverantwortlichen achten auch nicht auf all die Menschen, die sich infolge der Seuche mit tiefgreifenden Schuldgedanken und Schuldgefühlen quälen. Dabei werden zudem auch die arbeitslos und mittellos gewordenen oder weiter mittelos werdenden Menschen in ihren Nöten und Problemen einfach völlig ignoriert. Dies jedoch nur so lange, bis sie ausgebeutet werden können, und zwar indem sie mit neuen Bussen, Gesetzen und Steuern drangsaliert werden, um die geleerten Staatskassen wieder aufzufüllen, die durch die Staatsführenden geleert und unsinnig Steuergelder verschleudert werden, die sie als <Unterstützungshilfe> für Firmen und Konzerne usw. ausgeben, die sich selbst infolge fehlender finanzieller Rückhalte in Not gebracht haben. Die Mitteloswerdenden, die dagegen Einsprachen erheben, werden bevormundend zurechtgewiesen und ihr Einwand abgelehnt, wie ihnen – wenn sie offen reden – ein offenes Mitdenken oder Aufzeigen der begangenen Fehler der Staatsführenden u.U. mit Strafe und Freiheitsentzug geahndet wird. Die Staatsführenden fordern gewissenlos, dass die Bevölkerungen ihnen bedingungslos glauben und folgen und an ihren grundfalschen Beschlüssen und am ebensolchen Handeln nicht zweifeln. Gesunde, gute und klare Kritik prangern sie als aufrührerisch an,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

während sie jene profitieren lassen, welche ihnen die Hand reichen und helfen, alle zu traumatisieren, die ihren Lügen, Betrügereien, Verschwiegenheiten, selbstherrlichen falschen Beschlüssen und Handlungen sowie Zahlenmanipulationen widersprechen und ihr gesamtes Falschtun anprangern. Zu sagen ist nun aber noch, dass jeder Mensch selbst zu bestimmen hat, ob, wie und was er tun will hinsichtlich der Impfungen und all dem, was ich offengelegt habe. Zum Ganzen kann, will und darf ich keinen Rat erteilen, denn die Freiheit jedes Menschen bedingt, dass er selbst alles und jedes bedenkt, selbst seine Entscheidungen trifft und folglich auch selbst handelt. Meine Darlegungen und Erklärungen entsprechen lediglich meinen Beobachtungen und Erkenntnissen, folglich diese weder einer Ratgebung noch einer Aufforderung zu einem bestimmten Tun oder Handeln entsprechen. Wir sollten es nun aber bei dem lassen, was du und ich gesagt haben, denn damit, was du und ich erklärt haben, ist u.U. bereits zu viel gesagt worden und für dich eine Gef…

Billy Schon gut, du musst nicht weiterreden, du hast ja recht. Was du jedoch gesagt hast, das ist gewaltig, und noch nie zuvor hast du in dieser Art und Weise gesprochen, mein Freund. Du erstaunst mich.

Ptaah Auch ich, lieber Freund Eduard, darf einmal die Beherrschung verlieren und …

Billy Ist ja gut, Ptaah, ist ja keine Rüge, sondern nur eine Feststellung. Aber zu sagen habe ich selbst noch etwas dazu, nämlich, dass ich solche Erfahrungen mit den Regierenden und deren vielen Ämtern und Behörden selbst erlebt habe, und zwar nicht nur in der Schweiz, sondern auch in vielen anderen Ländern. Auch hat mir Asket oft erzählt, dass ich von vielen Leuten, mit denen ich zwangsläufig zu tun hatte und die mir ins Gesicht ein Gutgesinntsein vorspielten, vordergründig freundlich waren und tatsächlich auch geholfen haben, mich dann jedoch hinterhältig verleumdeten und wohl dachten, dass ich blöd sei und es nicht bemerken würde, als man mich praktisch während meiner ganzen Jugendzeit <versteckte> und verfolgte – und das alles nur, weil ich mich weigerte, einer Sekte beizutreten und an einen <Heiland> und <lieben Gott> zu glauben, wie das die Horatin und ihre Sektenmitglieder wollten. Doch das sind alte Kamellen, die mich heute nicht mehr stören, gegen die ich mich damals aber gewaltig zur Wehr setzen musste, um überhaupt leben zu können. Doch jetzt etwas anderes: Du hast letzthin gesagt, es werde noch lange dauern bis die Regierenden und die Völker endlich sich dem Verstand und der Vernunft zuwenden würden, wie es auch noch lange dauern werde, bis endlich die Tatsache akzeptiert werde, was vor rund 45 Jahren zur Seuche geführt hat. Zwar haben wir schon beim offenen Ausbruch der Seuche im November 2019 und dann immer wieder darüber geredet, eben als dann im Dezember 2019 die Seuche offen bekannt wurde. Und alles, was wir besprachen, haben wir auch veröffentlicht, und zwar auch, dass diese Corona-Seuche bereits ab Januar 2019 in grösserem Mass viele Todesopfer zu fordern begann – zwar schon zuvor, doch eben weniger –, wie auch, dass diese durch geheime Machenschaften des rachsüchtigen Amerikaners … mit dem amerikafeindlichen Mao das Ganze in den 1970er Jahren zusammen veranlassten, wodurch geheime Laborarbeiten begannen, die bereits in den 1970er Jahren zum Ursprung der Seuche führten. Schon damals entstanden dann die ersten Mutationen, die sich in grosser Zahl bis ins neue Jahrtausend fortsetzten und viele Menschenleben forderten, weil die Seuche nicht erkannt und als andere Krankheiten definiert wurde, als sie es wirklich war. Also konnte sie sich seither vielfach mutierend ungehemmt weiter entwickeln, bis sie endlich in Wuhan entdeckt wurde, weil sich im letzten Geheimlabor die ganze Gruppe durch eine Unachtsamkeit infizierte und die Seuche hinaustrug und verbreitete, wobei jedoch auch alle Beteiligten starben. Diesbezüglich tauchen seither immer wieder viele Fragen aus aller Welt auf, die wissen wollen, was sich aus allem noch ergibt. Bisher weiss ich nur von einer Person aus Brasilien, die sich mit dem Ganzen dieser Tatsachen befasst und auch herausgefunden hat, wer der Amerikaner war, der mit Mao paktierte und daraus dann die Corona-Seuche-Katastrophe hervorging.

Ptaah Diesbezüglich wird sich noch längere Zeit nichts Offenlegendes tun, wie wir durch Vorausschauen erkundet haben, denn gegenteilig wird alles Erdenkliche dazu getan, um die Wahrheit zu verschleiern und in Vergessenheit geraten zu lassen. Die WHO, die Welt-Gesundheits-Organisation, die von grossen Staatsgelderleistungen abhängig ist und nur dadurch existieren kann, wird es selbst sein, die das Ganze der Wahrheit durch Lügen verschleiern wird, und zwar bereits in wenigen Wochen, wenn neuerlich eine WHO-Gruppierung mit Erlaubnis der chinesischen Regierung in Wuhan offiziell weitere Forschungen betreiben wird, um den Seuchenursprung zu ergründen. Wie wir durch unsere Vorausschauen jedoch erkannt haben, werden sich in dieser Gruppierung Elemente befinden, die – um die Vereinigten Staaten von Amerika infolge des Verrats und der Rache des Amerikaners … nicht in Verruf zu bringen – durch horrende Bestechungsgelder mit Betrügerei und Lügen die Tatsachen verleumdend die Wahrheit verunmöglichen und behaupten werden, dass weder verseuchte Tiere noch ein Labormissgeschick oder Laborunfall der Auslöser der Corona-Seuche gewesen sei. Auch werden die Bemühungen zur angeblichen Aufklärung nur Scheinbemühungen entsprechen, denn um die effectiven Tatsachen und Vorgänge ergründen zu können, dazu werden – wie schon zuvor beim ersten Untersuchungsunternehmen – ebenso die notwendigen und geeigneten Mittel fehlen, folglich es auch diesmal durch die für mich lächerlich wirkende Untersuchungskommission der Fall sein wird, dass sie in der letzten Märzwoche und zum Aprilbeginn nichts werden ergründen können.

Billy Kann ja nicht anders sein, denn einerseits müssen die USA ja immer fehllos sein, auch wenn es eben durch Lug und Trug, Betrug und Verleumdung ist, wie es sich seit alters her ergeben und sich auch mit Trampel Tramp Trump erwiesen hat.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Anderseits könnten die Untersuchungsköpfe die effective Wahrheit ja nur herausfinden, wenn sie in die Vergangenheit zurückreisen und miterleben könnten, was sich tatsächlich zugetragen hat. Doch lassen wir das, denn es bringt ebenso nichts, wie auch bezüglich der Regierenden nicht, die hinsichtlich der Corona-Seuche und Massnahmen dagegen nur grosse Sprüche klopfen.

Ptaah Das ist richtig, denn einerseits führen in allen Staatsführungen allesamt die Verantwortlichen nur grossmäulig unsinnige Reden und führen unzureichende Massnahmen gegen die Corona-Seuche an, um diese schnell einzudämmen und zu beenden. Anderseits sind es auch anzahlstarke Querdenkende, die als Verstand-Vernunftlose aus diversen Bevölkerungsschichten aufrührerisch sind und sich den staatsführend angeordneten Massnahmen dumm und widerspenstig widersetzen, während ebenso andere ebenfalls zahlenmässig viele ihre Dummheit derart offenbaren, indem sie pathologisch dummen Verschwörungstheoretikern nachhängen, deren Lügen ihr Gehör öffnen und gläubig dem Ganzen verfallen. Dies ergibt sich aber auch anderweitig, wie wir für die nächste Zukunft ergründet haben, denn exakt gemäss dem, was du vorhin angesprochen hast, …

Billy Lassen wir das Ganze also vorderhand, denn es liegt jetzt folgendes an: Es geht um das jetzige Experimentieren mit Corona-Impfstoffen an grossen Teilen der irdischen Menschheit, denn was diesbezüglich durch die Impfstoffherstellerkonzerne zusammen mit den Regierenden aller Staaten abgezogen wird, das entspricht meines Erachtens einem Betrug an der gesamten irdischen Menschheit, wie aber auch lebensverachtenden Machenschaften und einer Inkaufnahme von Todesfällen. Dies darum, weil die Menschen unaufgeklärterweise als Testobjekte für die Impfstoffe genutzt werden, was allein auch dadurch viele Todesopfer fordert, was aber nicht offen gesagt, sondern von den Herstellern der Impfstoffe verschwiegen wird, wie auch von den Staatsführenden, von denen viele dadurch noch gewissenlos finanziell profitieren, wie auch mit anderen Dingen und Machenschaften, wie z.B. in bezug auf horrende Profite durch Beteiligungen und Schwarzgeldeinnahmen mit dem Handel von Atemschutzmasken. Das alles weiss ich, denn das haben Sfath und ich bereits vor rund 70 Jahren festgestellt, wie auch du es kürzlich erwähnt hast.
Nebst allem, was durch Geschäftemacherei gewisser Politiker zum Schaden der Bürgerschaften durch gewisse verantwortungslose Politiker getan wird, um sich zu bereichern, so kommt noch die unverschuldete Tatsache durch die Virologen hinzu, dass sie nicht zu erkennen vermögen, dass die Corona-Seuche je nach Fall bei einer Erkrankung und erfolgreicher Heilung Corona-Impulse absetzt und einlagert, durch die einerseits die Seuche früher oder später wieder ausbrechen oder eine andere Krankheit verursachen kann. Dies, wie – infolge ungeeigneter medizinischer Gerätschaften sowie Unkenntnis der Mediziner und Virologen – diese Corona-Impulse ebenso nicht festgestellt werden können, wie auch, dass diese, je nach Fall und Umständen usw., auch nach einer Genesung von der Seuche auf andere Menschen übergehen und diese anstecken und erkranken lassen können. Wenn du nun noch einiges zum Ganzen der erwähnten Faktoren sagen könntest, dann würden dadurch diverse Anfragen sicher beantwortet.
Weiter sind viele Fragen aufgekommen bezüglich Ansteckungen, wie z.B. wenn eine Genesung von der Seuche erfolgte und wenn Antikörper bestehen usw., inwieweit dann trotzdem eine Ansteckung durch Genesene auf andere Menschen, wie aber auch von Genesenen selbst wieder erfolgen kann. Auch wird gefragt, welcher Art z.B. Nebenwirkungen sowie Spätfolgen von Impfungen sein können usw. Darauf wollen diverse Personen gerne Antworten haben, weil weder die Regierungen noch die Seuchen-Fachleute – die sich zumindest so nennen –, wie eben Virologen usw., keinerlei diesbezügliche Informationen an die Öffentlichkeit geben; dies wohl darum, weil sie in ihrem grossen Intelligentum selbst keine Antwort darauf haben. Und alle diese an mich gerichteten Fragen kann ich von mir aus nicht beantworten.
Was ich aus den 1940er Jahren von deinem Vater Sfath bezüglich Seuchen noch weiss ist das, dass das Corona-Virus – wie auch andere Viren – nicht einfach als solches als Einheit existiert, sondern in sich, in seiner Struktur, bereits sozusagen einprogrammierte diverse Veranlagungen für weitere Artfaktoren birgt, durch die Wandlungen zu neuen Formen hervorgehen können, wie mir Sfath sehr genau erklären und es auch nachweisen konnte. Er sagte mir, dass diese in jedem Virus bestehenden Faktoren in der Regel jedoch nur impulsmässig eingelagert seien und erst dann erkennbar würden, wenn eine entsprechende Aktivität durch das Virus selbst hervorgerufen werde, wodurch dann erst eine neue Art oder Abart erkennbar werde. Dies jedenfalls für die Erdlinge, denen noch lange die Technik fehlen werde, um solcherart Impulse lokalisierten zu können. Aus diesem Grund könnten sie auch nicht vorauserkennen, wann neue Mutationen auftreten werden, denen eben, wenn diesbezüglich Vorauskenntnisse bestehen würden, schon zum Voraus begegnet werden könnte. Und da das bei uns Erdlingen ja nicht der Fall ist, eben, dass diese Vorauskenntnisse noch lange nicht sein werden, so kann eben die Corona-Seuche mit neuen Mutationen grassieren, wie das ja jetzt der Fall ist. Das aber bringt Leid und Tod über die Menschheit, denn die gegenwärtig sich ausgebreitete britische Mutation, die eigentlich schon schlimm genug ist, wird bereits schon übertroffen werden von einer weiteren und noch gefährlicheren Mutation, die sich, wie ich aus der Zeit mit Sfath weiss, in Brasilien seit dem 4. Januar entwickelt und nun im Begriff ist, auszubrechen und sich zu verbreiten. Und diese neue Mutation wird wiederum viele Todesopfer fordern, wofür aber die Menschheit ebenso selbst die Schuld trägt, wie für jeden Fall zuvor. Und dies ist darum so, weil die unfähigen Regierenden in ihrer Dummheit nicht das erdenken und durchsetzen können, was als Schutz der Bevölkerungen gegen die Seuche notwendig wäre. Es ist aber auch die Schuld der Dumm-Dämlichen jenes Teils der Bevölkerungen, der in seinem Wahn glaubt, unfehlbar, unangreifbar und immun gegen die Corona-Seuche zu sein

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und deshalb demonstrativ gegen die sonst schon unzulänglichen Anordnungen der Regierungen verstösst. Also wird die bereits angelaufene neue Mutation in Brasilien, die neue Übel bringt, allerlei Unheil anrichten. Wann diese bereits seit geraumer Zeit wirkende neue Seuchen-Mutation erkannt werden wird, wird sich das noch etwa einen halben Monat oder so hinziehen, denn wenn ich mich richtig erinnere, war es etwa gegen Mitte des Monats März 2021.
Davon haben also unsere Erdlings-Fachleute, wie eben Virologen usw., ganz offensichtlich noch keinerlei Ahnung, wie auch nicht, was in den Viren wirklich alles steckt, weil sie sozusagen nur die Grobstruktur des Übelbringers erkennen können, wie Sfath das Virus nannte. Also wissen die Fachleute auch nicht, dass ein Virus wohl mutiert, jedoch nicht warum, weil ihnen eben nicht bekannt ist, dass in einem Virus bereits grundlegend Impulse diverser Arten gesetzt sind, die in sich wiederum diverse andere Impulsformen bergen, die sich gemäss den Äusserlichkeiten resp. den äusseren Umständen durch die in ihrer Struktur vorgegebenen Impulse verändern, wandeln und zu neuen Arten zu mutieren vermögen. Und das entspricht einer Tatsache – was auch auf alle anderen rund 2,5 Millionen Virenarten zutrifft, wie ihr Plejaren erklärt, dass diese Anzahl auf der Erde existiere, was rund 1 Million mehr ist, als unsere Erdlinge annehmen –, die auf alle Viren zutrifft, die im Lauf der Zeit stetig mutieren, wenn für sie die geeigneten klimatischen und umgebungs-gemässen Umstände gegeben sind. Ausserdem ist es aber auch so, dass Viren, sind sie einmal gegeben, niemals wieder ausgerottet werden können, auch wenn Virologen usw. das Gegenteil behaupten, weil ihnen offenbar in ihrem Hypothetikwissen unbekannt ist, dass Viren auch dann nicht ausgerottet sind, sondern still weiterbestehen, wenn sie virologisch und medizinisch usw. nicht mehr festgestellt werden können. Und dass die Fachleute allesamt keinerlei Ahnung bezüglich den wirklichen sowie tiefgründenden Tatsachen haben, wie z.B., dass – wie alles Leben und auch alles Nichtleben, wie Viren – alles Existente in sich auch schöpfungsenergetisch-schwingungsmässige Impulse trägt, die einerseits existenzerhaltend, jedoch anderseits auch in bezug auf evolutive Wandlungen und damit zur Neuformen fähig sind. Und dieses Wissen geht auch der gesamten irdischen Naturwissenschaft ab, wie auch allen anderen Wissenschaften, die sich mit allem Existenten befassen. Und da diese Tatsache den gesamten irdischen Wissenschaften völlig unbekannt ist, so ist bis zur heutigen Zeit auch noch kein Erdling auf die Idee gekommen, sich über die Nanotechnik hinaus für die höheren SI-Präfixe zu interessieren und zu forschen, wobei gemäss Sfath, wenn ich mich richtig erinnere, zum Zweck der Schwingungs-Impuls-Erfassung eine Feinst-Technik in die Werte der Yoktotechnik belangen müsste. Diese jedoch weisen einen Wert von 10^{-24} auf und damit eine Feinheitszahl, die einer Quadrillionstel-Feineinheit eines Meters entspricht, und damit einer Feinst-Technik, von der die Erdlinge mit ihrer noch äusserst primitiven Nanotechnik noch zahllose Lichtjahre entfernt sind, wie das auch bezüglich der Zeitreisetechnik der Fall ist, die je nachdem bis in die Zebitechnikbereiche und damit in eine Super-Feinst-Technik und in Bereiche belangt, an deren Berechnungswert ich mich nicht mehr erinnere, obwohl ich sie von Sfath erklärt erhalten hatte. Es ist eben schon etwas lange her, und jünger bin ich auch nicht geworden.
Nun, Tatsache ist, dass sich Viren – wenn sie nicht mehr feststellbar sind – nämlich nur zurückgezogen und in irgend-welchen Stoffen, Materialien und Gebieten usw. eingelagert haben, um bei passender Gelegenheit wieder aktiv zu werden. Das kann nach Monaten, Jahren oder nach Jahrzehnten, wie aber gar nach Jahrtausenden oder Jahrmillionen sein. Verschwinden daher virenbedingte Leiden, Krankheiten oder Seuchen infolge menschlicher Bemühungen, oder weil sie sich auslaufen, dann bedeutet das nicht, dass sie nicht mehr existieren, sondern eben nur, dass sie sich zurückgezogen und irgendwo in irgend-einer Materie eingelagert haben. Daraus befreien sie sich aber wieder über kurz oder lang oder gar erst nach Jahrtausenden oder Jahrmillionen, um wieder aktiv zu werden, wenn sich dafür neuerlich die passenden und notwendigen Verhältnisse, Konstellationen, Zustände, Situationen und Elemente, Faktoren sowie Bedingungen und sonst alle Aspekte ergeben.
Das Ganze des gegenwärtigen Grassierens der Corona-Seuche bedeutet grundsätzlich gesamthaft, dass aus einem Virus beinahe zahllose Mutationen hervorgegangen sind, was bei diesem Corona-Virus seit seinem Bestehen ab Mitte der 1970er Jahre zu bisher über 5000 Mutationen geführt hat, die immer gefährlicher wurden und es auch weiterhin sein werden.
Nun, dazu stellen andere Personen auch diverse Fragen, die sich z.Z. interessanterweise auf die Funktionen des Gehirns beziehen, wenn du daher diesbezüglich allgemein etwas von Bedeutung zu sagen gewillt bist. Doch, was du alles dazu sagen willst, das solltest du dann etwas deutlich erklären, dass auch wir Laien alles richtig verstehen können, denn wir aus dem einfachen Volk sind ja weder gebildet in bezug auf die Medizin noch besonders hinsichtlich der Gehirnwissenschaft resp. der Neurowissenschaften, die ja in die naturwissenschaftlichen Forschungsbereiche belangen, in deren Fachgebiete ja der Aufbau und die Funktionsweise der Nervensysteme gehören. Mich persönlich interessiert vor allem die Funktionsweise des Zentralnervensystems und des Gehirns, und damit auch die neuronale Aktivität und die vielfältigen Funktionen des Gehirns, wie u.a. auch die Gedächtnisleistung. Ausserdem wäre ich dir dankbar, wenn du in diesem Zusammenhang auch auf die verschiedenen Disziplinen eingehen könntest, die damit zu verbinden sind, wie z.B. die Biologie, Physiologie und Psychologie, die Mathematik, Medizin, Informatik, Robotik und Kooperation usw., denn in diesen Wissenschaftsbereichen bin ich leider viel zu wenig gebildet und eben soviel wie eine Null-Niete. Zwar habe ich eine etwas ferne Ahnung von dem und jenem, doch reicht mir das nicht. Wenn ich dich also bitten darf? …

Ptaah Du stellst dein Licht …

Billy Nein, hör bitte damit auf, das ist Quatsch. Es ist mir wirklich ernst, was ich gefragt habe, denn es ist mir ein Bedürfnis, noch etwas mehr zu lernen als das, was mir von Sfath her noch im Gedächtnis geblieben ist.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Eben, also doch – wusste ich es doch. Aber deinem Wunsch kann ich nicht entsprechen, weil zu viel erklärt werden müsste und es das Konzept unseres Gesprächs sprengen würde. Wenn ich jedoch wieder zurückkomme von meiner längeren pflichtbedingten Abwesenheit, werde ich dich mit Freude in allen von dir gewünschten Fachgebieten so weit unterrichten, wie du es wünschst.

Billy Danke, Ptaah, mein Freund. Dann kannst du jetzt ja darauf eingehen, wovon wir eben gesprochen haben.

Ptaah Das kann ich tun, doch werde ich dich wieder darauf ansprechen, denn noch habe ich Zeit dazu bis zum 15. März. Aber jetzt soll das beantwortet werden, was du gefragt hast, wobei ich zu meinen Erklärungen zum allgemeinen Ver-ständnis irdische Benennungen verwenden und auch bezüglich des Gehirns speziell einiges zu erklären haben werde:
Trotz Impfungen bleiben viele Personen weiterhin infizierend, wie auch bei Geimpften und von der Corona-Seuche Genesenen sowie bei vorhandenen Antikörpern keinerlei Gewähr gegeben sein kann, dass weitere Ansteckungen absolut ausgeschlossen werden können. Nebenfolgen bei Impfungen ergeben sich z.B. durch das schnelle oder später folgende sowie durch ein siechendes Eintreten des Todes, wobei auch Spätfolgen daraus hervorgehen können, die sich in lebenslang anhaltenden Leiden zeitigen. Auch Organblutungen diverser Art und Blutgerinnsel können durch ungeeignete Impfstoffe entstehen. Dies, während durch die Corona-Seuche und im Zusammenhang mit ungetesteten und gefährlichen Impfstoffen sich in kurzer Zeit und schnell auch Blutpfropfen in den Venen des Gehirns bilden können, wodurch lebensgefährliche Hirnvenenthrombosen hervorgerufen werden. Also können solcherlei Folgen direkt durch eine Corona-Infektion oder durch Impfungen hervorgerufen werden, eben mit ungeeigneten Impfstoffen, wie jene, die z.Z. noch sehr unzulänglich getestet sind. Daraus ergeben sich u.U. lebensgefährliche Reaktionen. Erfolgt z.B. in einer Blutader im Gehirn ein Blutpfropf, dann führt das zum Gefässverschluss und damit zur Unterbindung der Blutversorgung des Gehirns, was bedeutet, dass eine Hirnvenenthrombose erfolgt.
Die Blutversorgung des Gehirns entspricht dem äusserst wichtigen Teil des Blutkreislaufs, der im Gehirn die Vorgänge in bezug auf den ihm zugeführten Sauerstoff und die Glucose und andere Nährstoffe regelt, die ihm zugeführt werden und auch alle Stoffwechselprodukte sowie alles Kohlenstoffdioxid separatisiert und abführt. Gesamthaft bestehen diesbezüglich anatomische und physiologische Besonderheiten, denen dieses System unterliegt, das, weil das menschliche Gehirn einem äusserst hoch angelegten basalen Stoffwechsel eingeordnet ist, viel Ruhe bedarf und dabei in diesem Zustand bereits einiges mehr als einen 5tel des gesamthaft normalen Sauerstoffgehalts des ganzen Körperorganismus benötigt. Was zudem auch von Bedeutung zu nennen ist, das bezieht sich auf die Nervenzellen, die, gegensätzlich zu anderen Körperzellen, nicht darauf ausgelegt sind, ihren Energiebedarf massgerecht anaerob resp. ohne genügend Sauerstoff zu decken und aufrechtzuerhalten. Und was ohne Zusammenhang mit der Corona-Seuche Hirnvenenthrombosen betrifft, so ergeben sich solche relativ selten, doch sind sie gefährlich und führen u.U. nicht nur zu Schlaganfällen, sondern auch zum Tod. Grundsätzlich ist dazu auch zu erklären, dass Hirnvenenthrombosen nicht nur durch Corona-Seuche Infektionen zustande kommen, sondern auch aus verschiedenen anderen Ursachen erfolgen können, wobei sich in der Regel ein Blutgerinnsel in der Vene bildet, wodurch zwangsläufig eine Thrombophlebitis resp. eine Venenentzündung im Gehirninneren die Folge ist. Auch hormonelle Einflüsse können dadurch Risiken für Thrombosen sein, eine Hyperkoagulabilität des Blutes, was eine pathologisch erhöhte Gerinnbarkeit des Blutes bedeutet, wodurch sich in weiterer Folge eine intravasale Thrombenbildung resp. Thrombophilie ergeben kann. Das bedeutet, dass dies der hauptfaktorische Auslöser für das Virchow-Trias resp. der ursächliche Faktor für die Entstehung einer Phlebothrombose ist.
Dass es nun infolge Verursachungen durch die Corona-Seuche häufiger zu Hirnvenenthrombosen kommt, das führt darauf zurück, dass durch die Corona-Infektion diverse Stoffwechselstörungen hervorgerufen werden, wodurch eben das Thromboserisiko erhöht wird. Diesbezüglich erfolgt ein Verschluss einer Gehirnvene, wodurch dann nicht die Blutzufuhr behindert wird, sondern der Blutabfluss resp. also der Blutweitertransport, was zur Folge hat, dass das Blut gestaut wird und sich die Gefahr einer Anschwellung des Gehirngewebes bildet. Das jedoch wird zur Lebensbedrohlichkeit, weil der Gehirndruck gefährlich ansteigt, und zwar darum, weil innerhalb des knöchernen Schädels sich das Gehirn nur wenig ausdehnen kann. Demzufolge ergibt sich, dass, wenn der starke Druck innerhalb des Schädels ansteigt, das Ganze lebensgefährlich wird und schnell zum Tod führen kann. Dabei ergeben sich keine plötzliche Schmerzen – völlig gegensätzlich zu einer Gehirnvenenthrombose, bei der arterielle Durchblutungsstörungen auftreten –, wie auch keine neurologische Ausfallerscheinungen usw. Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen ergeben sich nur langsam, wie aber auch diverse Lähmungen sowie Gehirnnervenausfälle, z.B. Krampfanfälle und Bewusstseinsstörungen usw., wobei sich jedoch auch Veränderungen ergeben, wie eine Blutung aus einer Gehirnarterie, was einem ischämischen Gehirninfarkt sehr ähnlich ist resp. einem ischämischen Infarkt resp. Ischämischen Schlaganfall oder Gehirninfarkt. Dabei handelt es sich also um einen effectiven Schlaganfall aufgrund einer plötzlichen Ischämie resp. Minderdurchblutung des Gehirns resp. durch einengende oder verschliessende Prozesse der arteriellen Gehirngefässe. Wenn dabei die Schwellung zu lange anhält, dann entstehen am Gehirn irreversible Schäden oder das Ganze endet mit dem Tod, wenn nicht schnell durch eine frühzeitige massgebende ärztlich-medizinische Behandlung eine Auflösung der Thrombolyse resp. des Blutgerinnsels erfolgt. Auch frühkindliche Gehirnschädigungen können epileptische Krampfanfälle auslösen, deren Ursachen oft nicht zu ergründen sind, die jedoch lebenszeitig und bis ins hohe Alter des

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen Epilepsieanfälle auslösen können. Dabei können sowohl Tumore im Gehirn die Ursache für Epilepsieanfälle, wie aber auch verschiedenartige Gehirnleiden oder Gefässkrankheiten des Gehirns die Ursache für ein Auslösen derselben sein. Wird das Gehirn näher betrachtet, dann handelt es sich dabei nicht nur um ein äusserst komplexes und hochempfind-liches, sondern um das wichtigste Organsystem des Menschen, das durch äusserst viele verschiedene Einflüsse aus dem Körperinneren oder von aussen einwirkende Kräfte gestört oder gar schwer geschädigt werden kann, und zwar trotz des relativ guten knöchernen Schädelschutzes. Allein schon eine leichteste Form einer Schädel-Gehirnverletzung, die durch eine Gehirnerschütterung erfolgt, kann mit einer Bewusstlosigkeit von einigen Sekunden bis zu Stunden einhergehen, wie aber auch eine kurzzeitige Bewusstseinsumdämmerung oder gar Wahnepisode, wie aber daraus auch kurze, längere, langzeitige oder lebenslange anhaltende Erinnerungslücken auftreten können, was meines Wissens in dieser Beziehung in den irdisch-psychologischen und medizinischen Wissenschaften bisher unbekannt ist. Wenn sich z.B. schwere Schädelverletzungen ergeben, wie z.B. massive Prellungen, dann wirken sich diese auf die Gehirnsubstanz derart schädigend aus, dass längerzeitige oder auch nur stundenmässige Bewusstseinsstörungen, epileptische Anfälle – die u.U. sporadisch lebenslang immer wieder auftreten – sowie Lähmungen des Körpers oder von Körperteilen daraus hervorgehen können.
Durch eine starke Gehirnprellung kann auch ein Brückenvenenriss entstehen, der üble Folgen zeitigen kann.
Durch jegliches noch so geringe Kopftrauma kann kurz- oder langzeitig oder gar lebenslang ein epidurales Hämatom entstehen, was bedeutet, dass sich im Gehirn Blutergüsse zwischen der äusseren und der mittleren Gehirnhaut ergeben, sei es z.B. auch nur durch ein Anstossen des Kopfes an irgend etwas. Dabei tritt infolge eines Gefässrisses eine Blutung zwischen der harten Gehirnhaut und dem Schädelknochen auf. Der sich daraus bildende Bluterguss kann innerhalb von Minuten bis Stunden eine Bewusstseinstrübung oder gar eine Halbseitenlähmung hervorrufen, wie u.U. auch zu einem langzeitigen oder lebenslangen Leiden werden, wie häufige oder sporadische Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelanfälle oder Migräne usw.
Wenn spinale subdurale oder epidurale Hämatome auftreten, in der Regel thorakal oder lumbal Schäden auftreten resp. Frakturen der thorokalen und lumbalen Wirbelsäule, was zwar selten ist, dann können diese u.a. auch Folgen eines Rückentraumas usw. sein, wie z.B. bei einer erhöhten Blutungsneigung, die auch als Folge einer Lumbalpunktion auftreten kann resp. nach einer Punktion des Duralsacks im Bereich der Lendenwirbel, wobei eine Hohlnadel in den Lumbalkanal auf Höhe der Lende eingeführt und Nervenwasser entnommen wird. Das, Eduard ist in kurzer Weise als das Wichtigste zu nennen.

Billy Danke, aber wenn du erlaubst, dann habe ich persönlich noch eine Frage, nämlich, was unter einer Multiplen Sklerose zu verstehen ist, wie auch in welchem Zusammenhang diese mit dem Gehirn und Rückenmark steht, das ist mir nämlich ebenso nicht so klar, wie auch nicht, wie ich einem Menschen einen Schlaganfall mit einfachen Worten erklären soll, denn danach wurde ich auch gefragt.

Ptaah Die Multiple Sklerose entspricht einer entzündlichen Erkrankung des zentralen Nervensystems und betrifft diesbezüglich das Gehirn und Rückenmark. Durch eine herdförmige Auflösung der Markscheiden resp. der Isolationsschicht der Nervenfasern ergibt sich die Erkrankung, und zwar darum, weil durch die Auflösung der Markscheide keine Nervenleitung mehr gegeben ist. Je nach Lokalisation kommt es dabei zu entsprechenden Ausfällen, wobei je nach Alter, und zwar in jedem Lebensalter des Menschen, im Gehirn auch Tumore entstehen können, wobei diese sowohl bösartig als auch gutartig sein können. Und was nun noch in bezug auf die Ursache des Entstehens eines Schlaganfalls zu erklären ist, so ergibt sich eine solche durch eine im Gehirn sich bildende akute Durchblutungsstörung, durch die plötzlich die Sauerstoffversorgung unterbrochen wird, weil die Nervenzellen im betroffenen Gehirnareal absterben und veröden.

Billy Danke, Ptaah, mein Freund. Damit habe ich wieder einiges zu tun, denn allen Fragestellern zu antworten, ist mühsam. Daher denke ich, dass ich, wenn ich Zeit dazu finde, deine Erklärungen abrufe, niederschreibe und allen per Fax und E-Brief zukommen lasse.

Ptaah Was in dieser Weise wohl gut sein wird, wobei du dann jedoch auch meine Erklärung bezüglich deiner Philanthropie …

Billy Bitte, …

Ptaah Es muss sein, mein Freund. Es muss.

Billy Dazu sehe ich keinen Grund, deshalb kann ich wohl auch nur alles andere abrufen und niederschreiben, denn das Ganze geht um völlig anderes als um meine Wenigkeit. Also bitte …

Ptaah Dazu kann ich keine Ruhe geben, denn was du erklärt hast, ist bedeutsam, und das solltest du nicht unterschlagen.

Billy Das sehe ich nicht so.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Es ist aber so, und ich bestehe darauf.

Billy Das kannst du, denn du bist du, doch ich bin ich.
Ptaah Wir werden offenbar noch mehrmals darüber reden müssen während den nächsten 2 Wochen, ehe ich meiner Verpflichtung nachgehen muss.

Billy Das kannst du natürlich, mein Freund, doch jetzt liegt noch folgendes an, und zwar das, was wir schon früh miteinander besprochen haben, als im Januar 2019 die Corona-Seuche zum Ausbruch kam, die ja dann erst im Dezember in Wuhan erstmals festgestellt wurde und seither weit über 125 Millionen Infizierte und bisher über 2,5 Millionen Menschenleben gefordert hat, dies wenigstens gemäss offiziell bekanntgegebenen Zahlen, die aber bis Mitte Jahr noch auf 140 Millionen Infizierte steigen werden, wie im gleichen Zeitraum auch die offizielle Anzahl der Todesopfer 3 Millionen erreicht haben wird. Was jedoch gesamthaft in jeder Beziehung sein wird, darüber soll ja nicht gesprochen werden, wie das ja dein Vater Sfath aus gutem Grund gesagt hatte. Dass aber dauernd Falschinformationen verbreitet oder informative Wichtigkeiten verschwiegen, wie auch auf der Hand liegende Gefahren nicht erkannt werden, die grundsätzlich erkannt werden müssten, wie es z.B. auch in 3 Wochen sein wird, wenn der internationale Schiffstransport zwischen Europa und Asien zusammenbricht und eine Transportblockade auslöst, das ist ja eigentlich bekannt. Doch das Verschweigen oder Nichterkennen von Tatsachen, das bringt den Bevölkerungen ebenso Schaden wie auch der Weltwirtschaft, wie z.B. das Verschweigen oder Nichterkennen, dass bereits seit Dezember 2020 Kinder und Jugendliche immer mehr durch die Corona-Seuche gefährdet und infiziert werden und nun das Ganze bei den jungen Menschen um sich zu greifen beginnt. Klar ist mir dabei nur nicht, warum darüber nichts zur Bevölkerungsinformationen in den öffentlichen Organen berichtet wird, ob die <cleveren> Virologen das noch nicht festgestellt haben, oder ob diese und die Regierungen das Ganze verheimlichen wollen.
Also einmal das, dann fällt jetzt aber folgendes an, nämlich das, was sich auf die unzulänglichen Impfstoffe bezieht, die in einer – meines Erachtens äusserst gewissenlosen Aktion zur reinen Geld- und Profitmacherei – Huschhuschaktion ungetestet auf den Impfstoff-Markt geschleudert wurden und bisher auch viele Menschenleben gekostet und an langen Leiden erkrankte Menschen gefordert haben. Das Ganze des Impfstoffprozederes in bezug auf die notwendigen Tests, die in der Regel 10 bis 15 oder noch mehr Jahre in Anspruch nehmen, um einen wirklichen und effectiv wirksamen Impfstoff zu erschaffen, wurde seit Ausbruch der Seuche innerhalb weniger Monate erhaudert und ungetestet auf den Impfstoffmarkt geworfen. Und dadurch konnte es soweit kommen – weil die Dummen und Zuständigen der WHO und der Regierungen es erlaubt haben –, dass die Impfstoffkonzerne weltweit in legaler Weise die gesamte Menschheit während Jahren dazu missbrauchen können, ihre Impfstoffe an einer Milliardenzahl von Menschen unbehelligt und kostenlos zu testen und zudem sich ihre unausgegorenen Impfprodukte teuer bezahlen zu lassen, um sich dadurch unrechtmässig zu bereichern. Etwas, was schon die USA durch den Befehl und die Gewissenlosigkeit des US-Präsidenten Harry Truman durch ebensolche gewissenlose Bomberpiloten durchgeführt haben, als sie verbrecherisch und massenmörderisch mit Atombombentests in Japan die Städte Hiroshima und Nagasaki zerstört und damit Hunderttausende von unschuldigen Menschen ermordet haben. Und das ist eine unbestreitbare Tatsache, die sich nun mit der Seuche wiederholt, indem infolge Regierungsbeschlüssen legalerweise viele Menschen durch Impftests missbraucht werden und ihr Leben ein-büssen.

Ptaah Was du sagst ist richtig, denn was weltweit mit den Impfungen durchgeführt wird, so handelt es sich dabei um ein grossangelegtes und weltumfassendes Experiment sondergleichen, durch das die diversen Impfstoffe in bezug auf ihre Richtigkeit und Wirksamkeit getestet werden, um auf diese jedes Menschenleben verachtende Weise einen wirksamen Impfstoff entwickeln zu können. Menschen werden verachtend und verantwortungslos als Versuchsobjekte missbraucht, wobei ich explizit klarstelle, dass bei diesen Tests kein eigentlicher Nutzen zur Verhütung der Corona-Seuche in Betracht gezogen wird, sondern nur die Testergebnisse, die zur Findung und Herstellung eines effectiven Impfwirkstoffes dienen. Durch die Testimpfungen soll ein Nutzen zur Findung eines effectiv wirksamen Impfstoffes gegen das Corona-Virus und dessen Mutationen gewährleistet werden, und dafür wird ein mit einer Impfung verbundenes Risiko in bezug auf Leben oder Tod aller Millionen von Geimpften eingegangen. Nur dadurch kann hinsichtlich der Corona-Seuche das Ganze der Impfungen einen tatsächlichen Sinn ergeben. Und darauf fallen sowohl die Staatsführenden als auch grosse Massen der Bevölkerungen herein und bemerken nicht, dass sie von den Konzernen, die ihre Impfstoffe liefern, als Versuchsobjekte missbraucht werden und u.U. mit ihrem Leben spielen. Tatsache ist dabei auch, dass bezüglich der Testforschungen zudem nur bestimmte Altersgruppen mit besonderer Aufmerksamkeit in Betracht gezogen werden, und zwar jüngere, während ältere ausser acht gelassen werden, weil diese ja sowieso ihr Leben gelebt haben, nicht mehr arbeiten und damit nichts mehr für die Gesellschaft tun und für sie eine Belastung sind, folglich sie schnell sterben sollen, um den jüngeren Generationen Platz zu schaffen, die lange Jahre viele pharmazeutische Produkte nutzen und den Impfstoffkonzernen die Taschen mit Geld füllen werden.
Die Menschen, die geimpft werden, gehen alle davon aus, dass die Impfstoffe, die zugelassen und ihnen verabreicht werden, auch wirken, doch wie gut diese wirken, was sie bewirken und ob sie überhaupt wirken, das wissen sie ebenso nicht, wie auch nicht, ob sie durch den ihnen verabreichten Impfstoff vor einer Ansteckung bewahrt, oder ob sie schweren Leiden oder Krankheiten verfallen oder daran sterben werden. Jede Impfung bringt jedenfalls immer eine Wirkung, doch wie diese sich letztendlich auswirkt, das zeitigt erst der Testverlauf. Wenn ungetestete Impfstoffe zugelassen werden, und ungetestet sind

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

z.Z. alle, so weiss niemand etwas Genaues darüber, wie diese effectiv wirken, wie gut sie wirken, was sie bewirken werden oder können, sondern es herrschen nur blanke Hypothesen resp. Vermutungen, jedoch keinerlei präzise Erkenntnisse vor. Bei den gesamten Testverfahren, die weltweit von allen Impfstoffe-Herstellenden durchgeführt werden – gewissenslos an Willigen und Vertrauensseligen der Erdenmenschheit, die sich vor der Seuche fürchten –, wird davon ausgegangen, dass durch alle diese missbräuchlichen Tests im nächsten Jahr wirksame Impfstoffe erschaffen sein und dann des rechtens zum Einsatz gelangen werden. Meine diesbezügliche Feststellung zu den <genbasierten Impfstoffen>, wie diese teils genannt werden, ist absolut berechtigt, wie auch meine Feststellung, dass die uns nunmehr vorliegenden Daten der Wirksamkeit aller bisher genutzten Impfprodukte äusserst zweifelhaft sind und Tatsachen vorspiegeln, die nicht der Realität, sondern einer Augenwischerei entsprechen, wie du solcherart Machenschaften zu beschreiben pflegst. Tatsache ist, was wir überprüft haben, dass das Risiko eines jeden z.Z. benutzten Impfstoffs grösser als der Nutzen ist, folglich jeder Mensch, der sich jetzt impfen lässt, Teil eines riesigen und weltumfassenden Experiments ist, dessen Ausgang und effectives Resultat noch nicht erfasst werden und erst in Zukunft erkannt werden kann, wenn sich die endgültigen Wirkungen zeitigen.
Werden die Impfstoffkonzerne in Augenschein genommen, dann ist allerdings nicht ein einziger, der jegliche Haftung als Hersteller für das eigene Impfprodukt übernehmen und tragen kann. Auch in bezug auf Notimpfungen kann von keinem der Impfstoff-Hersteller eine effective helfende Wirkung garantiert werden, folglich im Falle eines Falles eine Impfung zum Tod führen kann, was tatsächlich weltweit auch öfters mehr der Fall ist, als allgemein bekannt ist, weil es verheimlicht und nicht zugegeben wird. Dies aber wissen diverse Staatsführende, weshalb sie in bezug auf die eigene Person nicht ohne Grund unsicher sind, sich selbst impfen zu lassen. Mehr dazu zu sagen, wäre überflüssig geredet.

Billy Reicht ja eigentlich auch für vernünftig denkende Menschen. Letztlich hast du davon gesprochen, dass viele Corona-Ansteckungen nicht durch Stäbchen eruierbar sind, sondern nur in Organen selbst festgestellt werden könnten. Organe, wenn sie vom Corona-Virus befallen sind, sind ein besonders gemeiner Ansteckungsfaktor, weil dadurch ohne erkennbare Infektion die von der Corona-Seuche Befallenen ihre Mitmenschen mit dem Virus anstecken, ohne dass sie selbst, wie jedoch auch die andern nicht wissen, dass die Seuche verbreitet wird, weil sich alle nichtsahnend in Sicherheit wiegen.
Das ist mal das eine, denn weiter hast du gesagt, dass auch Impfungen ansteckend sein können, wenn beim Impfen die Nadeln durch verseuchte Aerosole im Impfraum befallen werden und diese dann beim Impfvorgang ins Blut gelangen.

Ptaah Das ist wohl richtig, doch dürfte dies sehr selten sein, was aber nichts daran ändern wird, dass die Seuche weiterhin im Vormarsch ist, und zwar diesmal mit der 1. Mutationswelle, wie ich aus meines Vaters Annalen weiss.

Billy Das ist richtig, doch die Dummen der Regierenden und der Virologen usw. haben noch immer nicht begriffen, dass nicht die 3. Welle des Ursprungsvirus kommt, sondern dass bereits die 1. Welle einer Corona-Mutation läuft. Diese Dummheit ergibt sich bei den regierenden Erdlingen und bei etwa ca. 30 Prozent der industriellstaatlichen Bevölkerungen rund um die Erde ebenso, wobei diese sogar noch kreuzdümmer sind, weshalb leider allein, wie ich bereits sagte, die offiziellen Todesfälle die Zahl von 3 Millionen und zudem auch die Zahl offiziell Infizierter 140 Millionen bald überschreiten werden. Aber sieh nun hier, da ist diese Frage einer Frau, die ich aber wohl selbst beantworte kann: «Warum verändert sich in der heutigen Zeit der Rassismus wieder so schnell?» Da ich ja darauf eine Antwort geben soll, so will ich das auch tun, und zwar gleich jetzt, wobei ich dich aber bitte, mich zu berichtigen, wenn du findest, dass ich etwas sage, das nicht richtig sein sollte. Also sage ich dazu folgendes:

Der heutige Rassismus entspricht eigentlich nicht einem solchen, denn auf der Erde gibt es nur eine Menschheit und explizit nur eine einzige Menschenrasse. Dumm und eben unbedacht existieren jedoch irre und wirre Rassentheorien, die auch als irr-wirre sogenannte Rassenlehren und Rassenkunde in der Welt kursieren. Gesamthaft sind es dabei nur verrückte Theorien, die derart dumm und dämlich sind, dass daraus nichts anderes als Unsinn hervorgeht, nämlich dass die irdische Menschheit in verschiedene Rassen einzuteilen sei. Dies war seit alters her so und hielt sich dieserart besonders einflussreich im 19. und im frühen 20. Jahrhundert, wobei die katastrophalen und unrühmlich-verbrecherischen Ausartungen des Nazitum-Rassenwahns viele Millionen Menschenleben forderten. Heutzutage wird zwar in jeder Form wissenschaftlich jeder Religionshass bestritten und als überholt und ausgemerzt dargestellt, doch entspricht das einer lästerlichen Lügenbehauptung. Allein die öffentlichen Naziwahnmachenschaften und die rechtsextremistischen rassenfeindlichen Ausschreitungen gegen Andersgläubige, die immer wieder von sich reden machen, beweisen das Gegenteil und damit, dass diese wissenschaftlichen Darlegungen schlichtweg nur Lügen entsprechen und offenlegen, dass der Rassenwahnhass immer noch ungebrochen weiterlebt, und zwar nicht nur heimlich und im Untergrund, sondern vielfach noch immer völlig offen in der Öffentlichkeit. Und dies ist nicht nur so in bezug auf das in diversen Staaten verbreitete irre Neonaziwesen, das durch irre und wirre pathologisch Idiotie-Befallene gepflegt wird, denn in Wahrheit wird das Ganze auch in manchen Bevölkerungsschichten noch immer betrieben, in denen heimlich oder offen der Hass gegen andere Religions- und Sektengläubige weiterexistiert. Tatsache ist, dass der blanke Religionshass wie eh und je ungebrochen ist, auch wenn wissenschaftlich dahergelogen wird, dass er in der heutigen Zeit nicht mehr haltbar sei.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Rassenhass resp. Rassismus wird allüberall betrieben – heimlich oder offen –, und zwar restlos in allen rund 207 Staaten auf der Erde, die von den Vereinten Nationen zwar insgesamt mit 195 Ländern als eigene, unabhängige Staaten aufgelistet werden, wobei jedoch bei 12 Ländern und Territorien die Staatseigenschaft umstritten bzw. nicht klar definiert ist, wobei diese jedoch, wenn die Länder rein geographisch betrachtet werden, dann eben als 207 Länder zu zählen sind. Allem voran bei diesen Rassenhassenden und den Rassismus Ausübenden stehen jedoch nicht jene einfachen, dummen und denkunfähigen sowie gottgläubig-irregeführten rassistischen Bevölkerungsteile, sondern deren oberste Religionsorganisationen. Beim Christentum ist es z.B. der Fundamentalismus des <Opus Dei> resp. <Werk Gottes>, das mit allen erdenklichen Mitteln gewissenlos eine Verchristlichung der gesamten Erdenmenschheit anstrebt, und zwar seit der Gründung am 2. Oktober 1928 (Anm. Wikipedia: Opus Dei gegr. durch den spanischen Priester Josemaria Escrivá de Balaguer y Albás. Seit 1982 offiziell: Prälatur vom Heiligen Kreuz und Opus Dei, lat. *Praelatura Sanctae Crucis et Operis Dei*). Dieser Priester gilt als Heiliger, und bei Opus Dei handelt es sich um eine römisch-katholische Einrichtung, lat. Institutio.
Nebst Opus Dei streben auch andere christlich-religiöse Sekten eine Christliche Weltherrschaft an, was jedoch von diesen ebenso vehement bestritten wird, wie das auch Opus Dei eigen ist. Allen voran stehen dabei die USA mit ihren diversen christlichen Sekten, die mit einem religiösen Rassismus sondergleichen einhergehen und mit ihrem Hass gegen Andersgläubige im Vordergrund stehen. Bei allen handelt es sich um streng konservative und der Rechten angehörige Sekten-Interessenorganisationen, die einzeln besondere <Arbeitsgebiete> resp. Interessen haben und vertreten, wie z.B. eine strenge soziale Konservativität, wobei das <*socia*> jedoch nicht dafür steht, wofür es eigentlich stehen müsste, wie das auch sonst allgemein der Fall ist, dass dieser Begriff nämlich nur für das <Gesellschaftliche> und die Gesellschaft genutzt wird, jedoch nicht dafür, was grundsätzlich beim Ursprung dieses Begriffs wirklich verstanden und bewertet wurde. Dieser Wert ging schon früh verloren und wurde umgewertet auf die Bedeutung der Bezeichnung <Gesellschaft>, wodurch der wahre Wortwert nur noch als nebenläufig erhalten blieb und nicht mehr das zum Ausdruck bringt, was <sozial> grundsätzlich im Ursinn bedeutet hat.

Sozial = gemäss plejarischer Lehre entspricht das Adjektiv <social> aus dem Französischen ursprünglich dem Lateinischen, das ebenso eine völlig andere Bedeutung hatte, jedoch schon früh als Synonym zu <Gesellschaft> resp. <gesellschaftlich> verfälscht wurde, wobei der eigentliche Wortbegriff nur noch als erweiterter Sinn Verwendung fand, was sich irrig bis heute erhalten hat. Der wahre Sinn und Wert des Begriffs <sozial> hatte in seinem Ursprung keinerlei Beziehung zum Begriff <Gesellschaft>, <gesellschaftlich> oder dergleichen, denn er war ursprünglich grundsätzlich in der Form ausgerichtet – was auch heute noch seine Gültigkeit hat und nicht in Zusammenhang mit <Gesellschaft> gebracht werden kann –, dass damit effectiv einzig die Art und Weise der Verhaltensweisen des Menschen angesprochen und aufgezeigt wurde. Dies insbesondere in bezug auf die Eigenschaften und das ehrwürdige Verhalten des Menschen in allgemeiner Form gegenüber den Mitmenschen sowie der Natur und deren Fauna und Flora, wobei damit die allgemeinen hohen Werte der Achtung, der Ethik und Moral, die Ehre und Würde sowie der Anstand und als allererster Wert das wahre Menschsein und eben die gelebte Menschlichkeit im Vordergrund standen. Und diese hohen Werte des urlateinischen Begriffs <socialis> führte zurück auf den Begriff <samajik>, den in Indien ein Mann namens Gautama Maharishi geprägt hatte, als ich ihn zusammen mit Sfath aufsuchen durfte. Diesen Begriff <samajik>, würde, so erklärte damals Sfath, später von den Babyloniern, dann von den Griechen sowie später auch von den Latinern übernommen, verändert und letztendlich in den modernen Sprachen der Neuzeit in einer Form von <sozial> fälschlich verändert und für <Gesellschaft> gebraucht werden.

Was aber <samajik> und damit das daraus entstandene heutige <sozial> von Gautama Maharishi bedeutet, der das Ganze des von ihm erschaffenen Begriffs als Menschlichkeitskodex erdacht hatte, das nannte er als folgende Werte, wie ich mich noch gut erinnere, wobei ich aber wohl nicht mehr das Ganze all dessen zusammenbringe, was er alles aufgezählt und genannt hat:

Philanthropischsein
Menschsein
Menschlichsein
Menschenfreundlichsein
Menschenliebendsein
Freundschaftlichsein
Wohltätigsein
Gefälligsein
Ehrlichsein
Friedvollsein
Würdigsein
Würdigendsein
Ehrendsein
Mitmenschlichsein

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Liebevollsein
Selbstlossein
Gemeinnützigsein
Barmherzigsein
Uneigennützigsein
Menschenwürdigsein
Humansein
Achtungsvollsein
Nachsichtigsein
Vorkommendsein
Entgegenkommendsein
Gütigsein
Arbeisamsein
Beschützendsein
Gerechtsein
Mildesein
Tolerantsein
Hilfsbereitsein
Wohlwollendsein
Beziehungsvollsein
Kommunikativsein
Kompromissbereitsein
Dankbarsein
Offensein
Gemeinschaftlichsein
Verbindendsein
usw.

Es sind noch diverse andere Werte mehr, die er erklärt hat, doch diese nach so langer Zeit noch zusammenzubringen, das schaffe ich wohl nicht mehr, denn ich bin ja seither auch ein bisschen älter geworden und meine Erinnerung hat eben daher auch etwas nachgelassen. Aber klar ist für mich geblieben, dass sein <samajik> die allgemeine moralisch-ethisch-würdige Lebenseinstellung und das gleichartige Lebensverhalten des Menschen in bezug auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora, alle Ökosysteme, den Planeten und alles Existente überhaupt umfasst.
Dieserart, so erklärte mir damals Gautama Maharishi, was er unter seinem erdachten Begriff <samajik> verstand. Was sich jedoch seither – und das sind nun rund 2500 Jahre her –, daraus in bezug auf <Gesellschaft> und <gesellschaftlich> ergeben hat, das hat eigentlich nichts mit <sozial> zu tun. Und die banalen Erklärungen, die anderweitig für den Begriff <sozial> heutzutage als Sachinformationen gang und gäbe sind, sagen in keiner Art und Weise aus, was das Ganze des <sozial> grundsätzlich bedeutet. (Anm. siehe z.B. Wikipedia: <Sozial> bedeutet in Bezug auf eine oder mehrere Personen die Fähigkeit, sich für die anderen zu interessieren und sich einzufühlen. Es bedeutet, anderen zu helfen und die eigenen Interessen zurückzustellen. Als ‹unsozial› gilt jemand, der die oben genannten Eigenschaften als unwichtig empfindet.) Wird der gesamte Wert erforscht, dann ergibt sich aus dem Sinn des Ganzen das, was ich erklärte, nämlich:

Die moralisch-ethisch-würdige Lebenseinstellung und das gleichartige Lebensverhalten des Menschen in bezug auf die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora, alle Ökosysteme, den Planeten und alles Existente überhaupt.

Davon ist jedoch nichts festzustellen oder gar zu erkennen, wenn die irdische Menschheit genau betrachtet und ihre Lebenseinstellung sowie ihr Lebensverhalten analysiert wird. Effectiv ist Tatsache, dass nur wenige Menschen sich aus eigenem Bedürfnis bemühen, konträr zur Gesamtmasse sich im einen und anderen den wirklich sozialen Werten zuzuwenden, folglich sie aus der gesamten über 9-Milliarden-Erdlingsmasse herausstechen, von der sie für ihre Bemühungen des Menschseinerlernens und des dementsprechenden Verhaltens als Sonderlinge, Verrückte, Weltverbesserer und Sektierer beschimpft werden.

Nun bin ich wieder vom eigentlichen Thema abgewichen, folglich ich dieses weiterführen will, und zwar dort wo mich ein Fremdgedanke resp. ein Gedanke einer anderen Sache erwischt hat. Also, zuvor war ich beim Opus Dei und den US-amerikanischen Sektenorganisationen, von denen praktisch alle ihren christlichen Gotteswahnglauben weltweit verbreiten und zur vorherrschenden Glaubensmacht ausbauen wollen. Der bei diesen Sekten vorgegebene gesellschafts-politische Konservatismus entspricht einer politischen Ideologie und einem Teil des rechten Spektrums und damit der Form eines Konserva-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

tismus, der sich vor allem auf Fragen der Gesellschaft bezieht. In der Regel gehören ihre Vertreter oft der christlichen Rechten und dem Evangelikalismus oder Erzkatholizismus an.
Da ist z.B. die <Weltweite Evangelische Allianz>, die, wie ich eben kürzlich nebst anderem nachgeschaut habe, 1846 in den Räumen der Freimaurerloge von London gegründet wurde, die weltweit ein Netzwerk von 129 nationalen und regionalen evangelikal ausgerichteten Allianzen betreibt, denen gemäss eigenen Angaben weltweit über 600 Millionen Gläubige angehören sollen. Seit 2010 hat der WEA 3 Sitze, und zwar New York, Bonn und Genf, wobei sich diese Sekte – wie alle überhaupt – schnell weiter ausbreitet und vehement ihr Ziel verfolgt, und zwar ihren Wahnglauben und das evangelikale Christentum weltweit unaufhaltsam zu fördern.
Da ist auch noch die AFA resp. <American Family Association>, eine christlich-evangelikale, ultra-konservative Non-Profit-Organisation (angeblich), die 1977 gegründet wurde. Dieserart existieren in den USA jedoch noch diverse andere Sekten, wie die <National Association of Evangelicals>, das <Family Research Council> sowie das <Eagle Forum>, eine erzkonservative Interessengemeinschaft die 1972 gegründet wurde. Da sind aber noch diverse andere, wie z.B. die <Pro Life Action League> usw., die allesamt zu den religiösen Rechten in den USA gehören. Und zu sagen ist dazu, dass alle diese Sekten, und zwar nicht nur in den USA, sondern auch in Europa und weltweit, die Erdlinge in einen christlichen Weltsektierismus ohnegleichen treiben wollen, und zwar je länger, je mehr, und immer krasser via Fernsehen, Radio, Zeitungen und Journale, überall angebrachte Plakatwände, Litfasssäulen, Flugzeuge mit sektiererischen Spruchbändern im Schlepp und dieserart die Menschheit indoktrinierend.
Und tatsächlich gelingt es infolge grenzenloser Dummheit der Grossmasse der Erdlinge, sie dadurch indoktrinierend einzulullen und wahngläubig an eine imaginäre Gottgestalt werden zu lassen. Dadurch jedoch – je umfangreicher die Masse der Gottgläubigen wird, desto krasser können die Religionen und deren zahlreiche Sekten die Menschheit wieder unter die Knute der Religionsversklavung bringen und den Wahnsinn der mittelalterlichen Morderei an Andersgläubigen und Ungläubigen wieder bösartig Wirklichkeit werden und neuerlich aufkommen lassen. Und dadurch können die Religionen und Sekten, die gewissenlos und lügnerisch Frieden, Freiheit und Liebe predigen, jedoch von Grund auf in Wahrheit auf Profit, Reichtum, Gewalt, Mord und Andersgläubigenhass ausgerichtet sind – was Gläubige in ihrer Dummheit resp. in ihrem Nichtdenken weder erkennen noch verstehen –, neuerlich gewinnen und die Menschheit derart versklaven, ausbeuten, morden, foltern und traktieren wie eh und je zu allen Zeiten, als Nichtglauben und Andersgläubigkeit mit Folter und Tod verfolgt und bestraft wurde. Und tatsächlich läuft heute diese Welle wieder auf der ganzen Welt, und zahllose Menschen verfallen, wie schon früher, diesem Glaubenswahnsinn und werden schnell willig, ihre Mitmenschen zu harmen oder gar zu morden, wenn sie nicht des gewünschten Glaubens sind.
Wie ich durch Klagen von Frauen weiss, werden bei gewissen Sekten Frauen sexuell missbraucht, und diese fügen sich in das Ganze ein, weil sie in ihrem Glaubenswahn annehmen, dass dies so sein müsse und gottgewollt sei, wobei oft auch der Bibelspruchwahn <Gehet hin und mehret euch> eine ausschlaggebende Rolle spielt und daher die Sektenmänner ein leichtes Spiel haben. Das ist jedoch nur der eine Teil des Ganzen, denn auch die Pädophilie ist dabei angesagt, wie das eine und das andere auch in diversen Kreisen des Katholizismus ebenso gang und gäbe ist – auch in Frauenklöstern, wie mir eine Nonne klagte, als sie bei mir in Hinwil Hilfe suchte und auch berichtete, dass bei ihrem Kloster Babyleichen bestattet seien, weil …, nun, du kannst es dir ja vorstellen.
Dass auch in bestimmten christlichen Sekten in den USA gotteswahngläubige Frauen sexuell missbraucht werden – wie jedoch auch andernorts auf der Erde in religiösen Sekten, christlichen Organisationen und sonstigen Glaubensorganisationen diverser Art –, das ist noch nicht alles, denn in den USA herrscht bei gewissen christlichen Glaubensorganisationen auch ein ausgesprochener Antifeminismus vor, der natürlich erst recht zum sexuellen Missbrauch der sektengläubigen Frauen führt.
Bei einer bestimmten Sekte in den USA wird auch ein gewaltiger Antifeminismus betrieben resp. eine Frauenfeindlichkeit, weshalb dort ein besonderer sexueller Missbrauch der weiblichen Gläubigen vorherrscht, wie du hier in diesem Fax lesen kannst. Diese Frau, sieh hier, das ist ihr Name, … …, sie lebt in den USA in …, ist jedoch Deutsche und wird als Gläubige in der Sekte … von ihrem Guru schon seit Jahren sexuell missbraucht – wie das ja andernorts weltweit ebenso vielfach bei Sekten und Religionen der Fall ist. Diese Frau … …, sie ist 27 Jahre alt, ist seit 14 Monaten glaubensgefangen bei der Sekte und hat vor 4 Monaten von meiner Bekannten erfahren, dass ich Kontakt mit euch Plejaren habe, weshalb sie mir nun diesen Klagebrief geschrieben hat, weil sie hofft, dass ich oder du ihr helfen könnten. Eine Anschrift hatte sie leider nicht angegeben, weil sie wahrscheinlich beim Schreiben aufgeregt war und es vergessen hat. Daher habe ich meiner Bekannten einen kurzen E-Brief gebeamt und geschrieben, dass mir die junge Frau zu einem bestimmten Zeitpunkt telephonieren soll, was sie dann auch getan hat. Meine ältere Bekannte hat der jungen Frau dann auch noch ins Gewissen geredet, als sie ihr klagte, weil sie plötzlich von Zweifeln befallen wurde bezüglich ihres Glaubens und des Sex mit ihrem etwa 60-jährigen Guru, der auch noch andere Frauen sexuell missbrauchen soll. Daher vertraute sie sich ihrer und meiner Bekannten überhaupt an und hat mit ihr eingehend über die Sache gesprochen. Diese Bekannte kenne ich persönlich, eine ältere Frau, nämlich eine Schweizerin, die in den USA verheiratet ist. Sie war vor Jahren hier zu Besuch, und seither stehen wir in losem Briefkontakt. Und das hier ist nun das, was diese Frau … auch ihr, eben meiner Bekannten, erzählt hat und auf deren Rat sie mir dann geschrieben hat, was du nun bitte lesen solltest …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah … Wenn es sein muss … danke. … Das ist schlimm, doch was willst Du der Frau antworten? Sie benötigt offensichtlich Hilfe – deine Ratgebung.

Billy Ja, das ist so, doch die Frau hat mich dann tatsächlich im Beisein meiner Bekannten angerufen, aber erst vor 3 Wochen, wobei wir mehr als 3 Stunden bis in den frühen Morgen um 2.30 h geredet haben. Dabei hat sie mir gesagt, ihr <Meister>, eben der Guru, habe ihr dargelegt, mehrmals sei ihm Jesus erschienen und habe ihn ermahnt, er müsse mit ihr schlafen, um sie ihrem Glück zuzuführen. Weil sie sich aber erst mehrmals geweigert habe, habe Jesus erklärt, sie würde in ein schweres Unglück verfallen, wenn sie es nicht tun würde, weshalb sie es eben doch tue und Angst habe aufzuhören. Nun sei es aber so, dass es ihr nicht mehr gut und immer schlechter gehe und sie auch Albträume habe, in denen ihr Jesus erscheine und mit Unglück drohe, wenn sie sich ihrem <Meister> verweigere.

Ptaah Und was hat sich aus dem Gespräch ergeben?

Billy Das ist eine besondere Geschichte, die ich dir zu einem späteren Zeitpunkt erzählen möchte, wenn ich in einem Monat erfahre, ob mein Ratschlag wirklich umgesetzt wurde und funktionierte. Vorher etwas zu sagen, das wäre meines Erachtens nicht gut.
Was ich allgemein zu Sekten und Machenschaften noch sagen will ist das, dass leider viele Frauen in ihrem Gotteswahnglauben und oft eben auch aus Angst das Ganze widerspruchlos und gar als Pflicht akzeptieren und nach aussen eisern darüber schweigen, anstatt dass sie ihre Wahngläubigkeit ablegen, selbst verstand-vernunftgemäss ihre eigenen Gedanken pflegen, richtig handeln und sich also weigern, sich auf solche Sachen einzulassen.
Was aber nun noch den Antifeminismus in den USA betrifft, so ist dieser nicht nur in gewissen Sekten beheimatet und dient nicht nur zur sexuellen Vergewaltigung der gläubigen Frauen, sondern der Antifeminismus treibt auch andere Blüten, wie ich kürzlich im Internetz gelesen habe, wozu ich noch etwas sagen will. Und wenn ich den Artikel nochmals finde, dann füge ich ihn hier meiner Rede bei.

(Auszug: Wikipedia:
Dieser Text ist Teil des nd-Archivs seit 1946.
Um die Inhalte, die in den Jahrgängen bis 2001 als gedrucktes Papier vorliegen, in eine digitalisierte Fassung zu übertragen, wurde eine automatische Text- und Layouterkennung eingesetzt. Je älter das Original, umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass der automatische Erkennvorgang bei einzelnen Wörtern oder Absätzen auf Probleme stösst.
Es kann also vereinzelt vorkommen, dass Texte fehlerhaft sind
.

Antifeminismus in den USA

- *03.09.1993*
- *Lesedauer: 2 Min.*

Im letzten Jahrzehnt erschienen in der US-amerikanischen Presse Anklagefluten gegen die Frauenbewegung. Sie wurde beschuldigt, verantwortlich zu sein für nahezu alles Leid, von dem Frauen heimgesucht werden – Depressionen, wie magere Sparkonten, Teenager-Selbstmorde, wie Essstörungen und unreine Haut. Man denunzierte den Feminismus, die grosse Zahl der Stadtstreicherinnen verursacht zu haben, desgleichen die naturalistische Darstellung von Morden in Filmen, denn er habe ja dem ‹Gewaltakt› des Schwangerschaftsabbruchs grössere Akzeptanz verschafft. Hollywood und die Romanproduktion machten den Schwenk mit: Sie liessen Karrierefrauen ihre Einsamkeit herausschreien und – bereuen.
Richter wiederum behaupteten einen Zusammenhang zwischen zunehmender Emanzipation und wachsendem pathologischem Verhalten der Frauen. Die Pornographie-Kommission des Justizministeriums machte den beruflichen Aufstieg der Frauen für die steigende Zahl der Vergewaltigungen verantwortlich. Schliesslich packten ‹wieder zur Vernunft gekommene Superfrauen› in Bekenntnisberichten aus, wie sie durch die Karriere entmenschlicht seien. Kurz, Gegenschlag rundum!
Ebenfalls rundum recherchierte Susan Faludi, Pulitzer-Preisträgerin und Reporterin des Wall Street Journal. Ihr reiches Faktenmaterial und ihre Interpretationen ordnete sie in vier Teile. Nacheinander werden der Mythos vom Männermangel und den unfruchtbaren Schössen entzaubert, der Krieg der Neuen Rechten gegen die Frauen samt der Allianz von Neokonservatismus und Neofeminismus sowie dem Abdriften von feministischen Kultfrauen blossgestellt, schliesslich der Kampf der Arbeiterinnen um halbwegs gleiche Löhne und menschenwürdige Verhältnisse am Arbeitsplatz in seinen sozialen Ausmassen wie an persönlichen Schicksalen bewegend dargestellt.
Susan Faludi entfaltet zwei Thesen, die nicht unanfechtbar sind. Erstens: Der antifeministische Gegenschlag wurde ausgelöst, als die Chancen der Frauen gestiegen waren, ihren Kampf um Gleichberechtigung zu gewinnen: «Es handelt sich um einen Präventivschlag, der die Frauen weit vor der Ziellinie stoppt.»
Zweitens: Der Gegenschlag ist keine organisierte Bewegung; da er aber so gar nicht nach Kampf und Politik aussieht, ist er ‹noch schwerer erkennbar und womöglich effektiver›. Unanfechtbar dagegen ist ihr Glaube: «Die kleine Stimme im Hinterkopf, jenes Geflüster von Selbstbestimmung, das so viele Frauen angespornt hat, ist nicht zum Schweigen zu bringen.» Und ebenso Susan Faludis Botschaft: Lasst euch nicht spalten. Individualistisch schafft ihr's nie. URSULA WILKE

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

*nd Journalismus von links lebt vom Engagement seiner Leser*innen*
*Wir haben uns angesichts der Erfahrungen der Corona-Pandemie entschieden, unseren Journalismus auf unserer Webseite dauerhaft frei zugänglich und damit für jede*n Interessierte*n verfügbar zu machen.*
*Wie bei unseren Print- und epaper-Ausgaben steckt in jedem veröffentlichten Artikel unsere Arbeit als Autor*in, Redak-teur*in, Techniker*in oder Verlagsmitarbeiter*in. Sie macht diesen Journalismus* erst möglich.

****

Meines Erachtens wird allgemein im Volk in bezug auf die Definition des Feminismus vieles falsch verstanden, denn wie ich die Sache jahrzehntelang beobachtet habe, wurden und werden irrtümlich, wie du hier in diesem idiotischen etablierten Zeitungsartikel aus den 1990er Jahren lesen kannst, die Feministinnen als <verworfene Brut des Ekels!>, <herumbrüllendes Emanzenpack>, <Freudenweiber>, <zerstörungswütige Weiber>, <Emanzen, Ausgeburt einer hässlichen Brut>, <Feministinnen, ausgeartete hysterische Weiber> verunglimpft und missverstanden, und hier noch als <ausgeartete Masse heulender Hyänen>, <Feministinnenpack als ausgeartete Konsumlust>, <oligarchisch ausgeartete Feministinnen>, <männermordende Emanzen> usw. usf. Und was heute diesbezüglich allgemein im Volksmund kursiert, hat man mir auch schon oft am Telephon gesagt, weil eben nicht verstanden wird, was der Feminismus wirklich ist, denn noch immer wird er verschrien. Daher, Ptaah, mein Freund, möchte ich einmal auch in einem unserer Gespräche etwas dazu sagen.

Ptaah Das würde ich gerne hören.

Billy Tamam, dann höre gut zu: Die Begriffe Feministin/nen und Emanze/n werden noch in der heutigen Zeit sehr oft von ungebildeten Massen des einfachen Volkes, jedoch besonders aus der Sicht pathologisch dummer Emanzipationsgegner usw., umgangssprachlich allgemein abgrundtief und dämlich übertrieben, blöd, völlig falsch und abwertend für Frauen benutzt, die sich für die Gleichberechtigung der Frauen engagieren. Im Wahn des Mannseins des Gros der Männerwelt ist nicht viel los in bezug auf das Mannsein, folglich es sich fragt, wo dieses Mannsein überhaupt zu suchen ist, wenn man all des Unheils bedenkt, das diese <Mannen> seit Urzeiten bis in die heutige Zeit an Bösem und Zerstörerischem, wie auch Mörderischem in Kriegen usw. in der Welt angerichtet und Not, Trauer und Elend sowie Hass geschaffen haben. Dies durch Kriege, Terror, Pädophilie, Mord und Totschlag, Betrug, Verbrechen aller Art sowie vieles andere an Unheil und Katastrophen, wie zum Beispiel in Ehen durch das Verprügeln und Vergewaltigen ihrer Frauen, wie jedoch auch hinsichtlich des krankhaft-gewissenlosen Verbreitens selbsterfundener oder von Lügnern erzählten infamen Verleumdungen, wie auch Aufhetzerei gegen alles Mögliche und Unmögliche usw. usf. Doch das Ganze des <Mannseins> jenes Teils der <Herren der Schöpfung>, die als <Mannen> effectiv feige und selbstherrlich sowie frauenrechtfeindlich sind und die Frauen gemeinerweise als ausnutzbare Untermenschen, Sklaven und minderwertige Feministinnen und Emanzen einschätzen, behandeln und beschimpfen, sind jedoch exakt jene, welche das weibliche Geschlecht aber trotzdem als Sexobjekt <benutzen> und missbrauchen. Dieser Teil der <wackeren Mannen> ist es jedoch, der die Frauen ausbeuterisch und als sehr nutzvolle, aber gemeinerweise unterbezahlte Arbeitskräfte benutzt, sie aber auch in vielen Ehen als Haus- und Herhälterin missbraucht. Doch kommt es dann dazu, dass die Frauen aufbegehren und in wenigen Teilen oder im Ganzen in Gleichberechtigung mit den betreffenden Männern gleichgestellt sein wollen, sich gegen die von diesen <Mannen> geführte Sklaverei und Ausbeutung wehren und gleiche Rechte haben wollen – gesehen von der Freundin, der Frau, von Arbeitskräften und bis hinunter zu den Prostituierten aus –, dann werden sie wie schmutziger Dreck behandelt, werden misshandelt, mit Kot beworfen, geprügelt und dann auch noch niedergeknüppelt, um dann von den Schlägern niedergetrampelt zu werden.
Vielfach werden Frauen von verstand-vernunftlosen <erwachsenen>, jedoch in Wahrheit unmündigen Männern böse allgemein als männerfressende Emanzen und Feministinnen beschimpft und verflucht. Dies, weil einerseits infolge des Unverstandes und Unwissens dieses falsche und kranke Wahnbild in der Phantasie dieses Teils der Männer herumspukt und sie wohl im Wahn leben, dass die Frauen Monster und Ungeheuer seien, die ihre Ehemänner oder überhaupt alle Männer, die ihnen in die Quere kommen, effectiv mit der Bratpfanne totschlagen würden. Darum wohl, wie auch aus diversen anderen völlig idiotischen Gründen, wie auch, weil sie herrschen und in feiger Angst bibbern, dass sie ihr Heft aus der Hand geben müssten, wenn sie den Frauen die gleichen Rechte zugestehen müssten, sind alle diese scheinbaren <Mannen> offenbar frauenfeindlich eingestellt. Sie wollen ihren Anspruch auf ihre Macht behalten und sie nicht mit einem Jota mit den Frauen teilen. Also leben sie in feiger Angst und verteufeln die Frauen nach Strich und Faden, obwohl meines Erachtens jedenfalls die Frauen, weder die Hausfrauen, Feministinnen, Emanzen, Mütter, Arbeiterinnen und Ehefrauen usw. einen Umsturz, nicht etwas Böses oder gar eine Geschlechtermachtveränderung zu ihren Gunsten planen, sondern sie kämpfen einzig für eine Gleichberechtigung zwischen ihnen und den machtbesessenen Männern, von denen sie seit jeher und also schon seit allen Zeiten ausgeschlossen wurden.
Meines Erachtens und Verstehens sind alle Frauen – seit jeher zwar immer mit wenigen Ausnahmen – ganz übliche und normale weibliche Kronen der Schöpfung, und weder herumbrüllende Emanzen, Feministinnen noch frenetisch herumheulende transgeschlechtliche Wesen. Doch auch dann – und dazu habe ich speziell etwas zu sagen –, wenn sie LGBTQIA resp. Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Queer, Intersex, Asexual oder Pansexual sind, so sind sie trotzdem Menschen, die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

als solche zu achten, zu ehren und zu würdigen sind. Was sich bezüglich ihrer sexuellen Orientierung ergibt, das ist ganz allein deren ureigene, persönliche Angelegenheit und Sache, wie auch deren biologische Geschlechtsmerkmale und Geschlechtsidentität sowie die Geschlechterrolle, die einer Komponente der sexuellen Identität entspricht. Allgemein ist dabei zu verstehen und zu akzeptieren, dass auch deren sexuelle Orientierung dem Begehr ihrer eigenen Person entspricht, wie auch bezüglich ihres Geschlechts eine bestimmte erwünschte Partnerschaft für eine emotionale Verbundenheit, Liebe und Sexualität ebenso gegeben und ihrem eigenen Bedürfnis zugeordnet ist, wie bei jedem sogenannten körperlich-organisch naturnormalen Menschen das auch zutrifft. Also ist diesbezüglich grundlegend alles natürlich-normal, auch wenn unterschiedliche sexuelle Orientierungen vorgegeben sind, wie die Normalsexualität oder Bisexualität, die Heterosexualität, Homosexualität und Pansexualität. Die Grenzen zwischen diesen Orientierungen verlaufen dabei weit weniger scharf als allgemein in der Regel angenommen wird, wozu ich aber ausdrücklich betonen will, dass für jeden Menschen seine persönliche sexuelle Orientierung, und zwar ganz gleich welcher Weise, eine persönliche Angelegenheit und zudem wertvoll ist. Und was noch zu sagen ist, weil ich denke, dass es noch erwähnt werden sollte: Wie, wann und ob der Mensch dabei seine Sexualität auslebt oder nicht – ob er es aus irgendwelchen bestimmten zwingenden Gründen, vielleicht aber auch nur aus Angst, Scham, Unkenntnis oder Ungelegenheit usw. nicht kann –, so habe ich dazu schon in jungen Jahren beim Lebensunterricht bei Sfath gelernt, dass dieses Ganze in tiefgreifenden psychologischen Effekten fundiert. Dabei gründet alles bei jedem Menschen alleinig in seiner bewussten oder unbewussten Entscheidung, wie gleichermassen auch in seinem bewussten oder unbewussten Willen und Vermögen sowie in der unbestreitbaren Tatsache dessen, dass Menschen, denen die Möglichkeit dazu abgeht, einer unbewusst sich aufbauenden Frigidität – auch Geschlechtskälte genannt – verfallen. Diese bildet sich infolge einer gedanklich-gefühlsmässig bewusst oder unbewusst aufgebauten Einbildung als sexuelle Erregungsunfähigkeit heraus, woraus sich auch eine Unfähigkeit zu einem Orgasmus ergibt, und zwar, weil eine diesbezüglich unbewusste Gedanken-Gefühls-Psyche-Armut entsteht. Diese wiederum erzeugt diverse Veränderungen des normalen sexuellen Verhaltens, wobei gar eine eingebildete verklemmte Ablehnung gegen das Sexbedürfnis daraus hervorgeht, während jedoch unbewusst-untergründig das sexuelle Verlangen weiterbesteht, woraus sich ein persönlichkeitsfremdes unfreies Verhalten bildet, das dem betreffenden Menschen selbst nicht bewusst wird.
Nun, wie ich beim Belehrungsunterricht bei Sfath lernte, können eine sexuelle Frigidität, wie auch sexuelle Hemmungen, eine angedachte sexuelle Angst, Unlust oder Scham usw. durchaus aufgelöst und das Ganze wieder normalisiert werden, und zwar bei beiden Geschlechtern, weil Frigiditätsvorkommnisse nicht nur auf ein Geschlecht bezogen sind, wie infolge Unkenntnis allgemein angenommen wird.
Also können Probleme dieserart sowohl bei Frauen als auch bei Männern durch diverse Möglichkeiten gelöst werden – wobei natürlich auch ein bewusstes Interesse zur Wiederherstellung des Ganzen in bezug auf den sexuellen Normalzustand gegeben sein muss –, und zwar kann das einerseits sein, indem dem Köper und gesamten Organismus z.B. regelmässig und massgerecht Sauerstoffdosen zugeführt werden, während anderseits diverse wertige Entspannungsbemühungen aller Art durchgeführt werden, durch die Endorphine Sauerstoff freisetzen und diesen dem Körper und Organismus zuführen. Von besonderer Bedeutung und Nutzen können dabei harte und anstrengende Arbeiten sein, die anstrengende Bewegungen des ganzen Körpers und der Organe erfordern und eine vermehrte Tätigkeit der Lunge ebenso erfordern, wie auch die wichtige und unumgängliche Funktion der Körperausscheidungsdrüsen. Das Ganze solcher Prozedere entspricht dem, was der Mensch an sich und für sich selbst durchführen, leisten und zum Erfolg einer Frigiditätsauflösung bringen kann. Dies, während die Ideallösung zur Behebung und Beendigung des Übels fraglos die eines geliebten Menschen ist, der/die sich liebevoll, verständnisvoll sowie geduldig bemüht, auf natürliche und einfühlsame, verbindende und Geborgenheit vermittelnde Art und Weise alle notwendigen Berührungen, Bewegungen und Praktiken gefühlsvoll zu versinnlichen und eben für den anderen Menschen innerlich erfüllend und lustauslösend sowie befreiend zu machen.

Wieder bin ich vom Grundthema abgeschweift, eben vom Thema Emanzen und Feminismus, wozu wohl noch einiges erklärt werden muss, und zwar derart, wie ich das Ganze verstehe. Alles oder viel von dem, was heute diesbezüglich gedacht, gesagt, erklärt und behauptet wird, ist in bezug darauf vielfach noch gleicherart wie früher – eben grundsätzlich falsch und kontrovers.
Frauen, die seit jeher unabhängig, stark, klug und selbständig waren, wie es viele Frauen auch heute sind, galten und gelten auch heute noch bei den Frauenfeindlichen, jenen krankhaft dummen, überheblichen, selbstherrlichen, herrschsüchtigen und sich grossmeinenden Elementen von Männern immer noch als dumme und blöde Emanzen und ausgeflippte Feministinnen, und zwar, obwohl heutzutage beide bei den Aufgeklärten in den Bevölkerungen als gute und vernünftige Aktivistinnen geschätzt werden. Zwar hat sich also diesbezüglich im Volk bei den Verstand-Vernunftbegabten einiges zum Positiven geändert, doch leider wird nun dieser Umschwung infolge Dummheit, Unverstand und Unvernunft dadurch selbst von Frauen beeinträchtigt, die sich – vielleicht aus Rache und Vergeltung? – <belehrend> in der Weise erheben, indem sie sich unfein in falscher Weise hervortun und sich gemäss dem schlechten Vorbild der sie drangsalierenden und ihnen feindlich entgegentretenden Männer gleichermassen wie diese outen. Dadurch geben sie nun selbst Anlass dafür, der altherkömmlichen Erniedrigungsweise ihres Geschlechts durch die Frauenfeindlichen Zündstoff zum Aufkommen einer neuerlichen Diskriminierung zu geben, folglich in gewissen Kreisen bereits wieder Beschimpfungen wie <lausiges Feministinnenpack> und <borstige Emanzenhyänen> usw. laut werden, was nicht gerade zu einem guten Ruf der Frauen beiträgt.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was nun noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass, wie es so üblich ist, der Gebrauch des Begriffs <Emanze> als Schimpfwort von der Männerwelt völlig falsch verstanden und benutzt wird, weil sie keinerlei Ahnung davon haben, was er ursprünglich eigentlich bedeutet und dass es sich dabei um eine dumm-dämliche und den grundsätzlichen Sachverhalt sowie die Bedeutung verfälschende Erweiterungsform eines Bedeutungsbegriffs handelt, der rein nichts mit dem weiblichen Geschlecht zu tun hatte. Dadurch erfolgte eine Begriffs- und Sprachverfälschung des aus dem lateinischen Wortwert stammenden <emancipatio>, deutsch ‹Emanzipation›, der jedoch in keiner Art und Weise etwas mit einem Charaktereigenschafts-Verhalten und Persönlichkeits-Verhalten zu tun hat, worauf der Unwert und die Verfälschung und Verwendung des Begriffs <Emanze> als Beschimpfung hinausläuft. Grundsätzlich handelt es sich nämlich bei dem ursprünglich lateinischen Wortbegriff um die Bedeutung, dass ein Sohn aus der väterlichen Obhut entlassen, oder ein Mensch aus der Sklavenschaft freigelassen und der Selbstverantwortung übergeben wird. Bereits diese Bedeutung wurde durch Lateinübersetzer falsch interpretiert und sacherklärend unvollständig ausgelegt, und zwar einfach als <Entlassung des Sohnes aus der väterlichen Gewalt> oder auch die <Freilassung eines Sklaven>.
Wird der lateinische Urbegriff <emancipatio>, in deutscher Sprache <Emanzipation>, verstehend richtig umgesetzt und erklärend ausgelegt, dann hat er in keiner Weise etwas mit dem zu tun, was dumme frauenfeindliche Elemente benutzen, um selbständige, starke und selbsthandlungsfähige Frauen als <Emanze> – oder noch blödsinniger – als <Feministinnen> zu beschimpfen.
Emanzipation ist nicht nur auf das weibliche Geschlecht ausgerichtet, denn nicht nur die Frau bedarf ihrer, sondern auch der Mann. Und so wie sich seit alters her die Emanzipation als Sache bei der Erdlingsheit ergeben hat, so standen mit dem in hundsmiserabler Weise ‹sich emanzipieren› nicht die Frauen schlecht da, sondern die Männerwelt. Diese hat nämlich all die vergangenen Jahrtausende, anstatt sich in bezug auf Charakter, Persönlichkeit, Menschlichkeit, Rechtschaffenheit, Frieden, Liebe und Harmonie usw. zu konzentrieren und als wertvoller Mensch zu emanzipieren, explizit das Gegenteil getan und sich in einer Weise in einer Emanzipationslosigkeit resp. in einer grossmäulig-herrschenden Unselbständigkeit und Machtgierabhängigkeit, wie auch in Feigheit, in einem Despotismus sowie in Rachsucht usw. offenbart, was in jeder Form schlimmer nicht sein kann. Und diese Emanzipationsunfähigkeit der Männerwelt in bezug auf ihre Unselbständigkeit, Abhängigkeit und Ungleichstellung mit der Frau – deren Wesen in der Regel auf Schutz und Friedlichkeit, Mütterlichkeit und Liebe ausgerichtet ist – beweist sich dadurch, indem sie unkontrollierbar immer wieder Unheil verursacht. Dadurch sterben dann massenweise Menschen, weil diese unemanzipierten Möchtegernmänner Regierende sind, die weder selbständig denken, beurteilen noch richtige Entschlüsse fassen, auch nicht selbständig verstand-vernunftmässig entscheiden und auch nicht sachrichtig handeln können. Von ihrer Unselbständigkeit beherrscht, lassen sie sich zudem krass von ihren Launen sowie von ihrer Selbstgleichheitswahnsucht ebenso rettungslos befallen, wie sie sich durch persönliche herrschsüchtige Allüren sowie durch politische, religiöse und sektiererische Einflüsse auch beeinflussen und sich zu Unheilhandlungen provozieren und hinreissen lassen, wie eben Kriege und Terror. Sie lassen sich wider Verstand und Vernunft infolge ihrer Unselbständigkeit und ihres Selbstgleichheitswahnseins und ihres Unvermögens in bezug auf ein logisches und gesundes Denken beeinflussen und daher durch vielerlei Umstände provozieren – wobei sie dem Ganzen nicht Herr werden und auch nicht in Folgerichtigkeit entscheiden können –, wodurch sie Unheil heraufbeschwören, wie eben Kriege und Terror. Dadurch wurden seit alters her Tausende, Abertausende und gar Millionen ermordet, und zwar wiederum durch ein anderes unselbständiges Männervolk, das sich ebenfalls in seinem pathologischen Selbstgleichheitswahnsein durch Befehle der Regierenden widerstandslos wie folgsame Hunde in Kriege sowie zu Terrorakten und Massenmorden dirigieren lässt. Dies darum, weil sich die an der Regierungsmacht Hockenden durch allerlei Reden aus den eigenen Reihen oder fremder Staatsregierender oder durch Machenschaften, wie auch durch Angriffigkeiten sowie durch Machtgier, Landbesitzgier, Wahnideen, Geldraffsucht und Religionswahn, Fanatismus, Sektenlügen, Rachsucht und durch politische Hässeleien wie auch durch Politikstreiterei und, und, und dazu hinreissen lassen, mit anderen Staaten Kriege anzuzetteln, Terror zu verbreiten, Genozide resp. Völkermorde anzuordnen sowie Aufruhr und Bürgerkriege hervorzurufen usw. usf.

Das Dogma einer vollwertigen Frau wird seit alters her von der frauenfeindlichen Männerwelt erstellt, eben von jenen Möchtegernmannen, die in ihrem Machtgehabe das Gleichsein, die Gleichberechtigung und das Selbstgleichheitswahnsein nur für sich völlig allein beanspruchen. Und dieses Dogma der vollwertigen Frau beruht für diese frauenfeindlichen Schmierenelemente lediglich darin, dass die Frau nur vollwertig ist, wenn sie eine gute Haus- und Herhälterin ist resp. gute Sexlustbefriedigungsdienste leistet. Und letztlich hängt die Güte ihrer Vollkommenheit auch noch davon ab, dass sie für die Nachkommenschaft eine gute Mutter ist. Alles andere wird infrage gestellt. Die Wahrheit ist also effectiv die, dass die proklamierte gute Einstellung zur Frau und zu deren Rechten und zur Gleichberechtigung sowie in bezug auf die Mutterschaft usw., wie auch zu ihrem Gleichwertigsein wie der Mann, durch einen grossen Teil der patriarchalen Gesellschaft nichts anderem als einer verlogenen Heuchelei entspricht.
Wie ich schon oft von Frauen gehört habe, wurden sie, insbesondere als Mütter, heimlich verlästert oder gar offen angriffig dazu aufgefordert, sich unterbinden zu lassen, und das geschah sogar in einer Muttergruppe. Dazu sandte mir eine dieser Frauen diese Zeilen hier zu, die ich dir vorlesen will:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Ab Mitte der 1970er-Jahre reagieren Politik, Wissenschaft und Medien auf das Aufbegehren der Frauen gegen den Zwang zur Mutterschaft mit der Propagierung einer sogenannten ‹Neuen Weiblichkeit› bzw. ‹Neuen Mütterlichkeit›. Doch die neue Propagierung einer ‹natürlichen Weiblichkeit› kommt keineswegs nur aus dem konservativen Lager, sondern auch aus der Frauenbewegung selbst. Die Frau als gefühlsbetontes ‹Naturwesen› ist wieder en vogue. Der Konflikt zwischen Differentialistinnen und Antibiologistinnen beginnt, der sich bis heute fortsetzt.»

Was es sich gesamthaft damit auf sich hat, das weiss ich zwar nicht, doch ersehe ich daraus, dass irgendwie von irgendwelchen Konservativen und auch von einer Frauenbewegung gefordert wird, dass eine <Neue Weiblichkeit> bzw. <Neue Mütterlichkeit> geschaffen werden soll, wobei auch Mutterschaften erzwungen werden sollen, weil das <en vogue> sei, resp. eben gerade <Mode> oder im <im Trend> sei. Weisst du vielleicht etwas darüber, Ptaah?

Ptaah Nein.

Billy Dann eben nicht, auch gut, doch ich bin noch immer nicht mit allem zurande gekommen, denn ich will noch etwas sagen bezüglich des Begriffs Feminismus, der ja zumeist umgangssprachlich ebenso mit bösen Unworten abwertend und beschimpfend für Frauenrechtlerinnen oder Feministinnen gebraucht wird, wie das eben bezüglich Frauen der Fall ist, die sich für ihre Emanzipation einsetzen. Dazu erinnere ich mich aber, dass diesbezüglich für die Frauenfeindlichen in England der Schuss anstatt nach vorn, nach hinten losging, und zwar darum, als Journalisten der englischen Presse organisierte Wahlrechts-Aktivistinnen herabzuwürdigen und abzuwerten suchten, indem sie diese als <radikale Suffragetten> beschimpften, also mit einem Ausdruck, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts benutzt wurde, um in England und in den Vereinigten Staaten von Amerika organisierte Frauenrechtlerinnen mehr oder weniger lächerlich zu machen und hinabzuwürdigen, weil sie vor allem mit massivem Widerstand und heftigen offiziellen Veranstaltungen störten und auch mit Hungerstreiks für ein allgemeines Frauenwahlrecht eintraten. Die Frauen waren aber um einiges cleverer und gewiefter resp. erfahrener, schlauer und gewitzter als ihre dummen frauenfeindlichen Gegner, denn sie griffen die Beschimpfung <Suffragetten> für sich selbst auf und bildeten das Ganze für sich als <Suffragettenbewegung> um, wodurch sie – hauptsächlich waren es Frauen aus dem Bürgertum – unter dieser Selbstbenennung als Wahlrechts-Aktivistinnen die gesamte Frauenfeindegesellschaft kaltstellten. Im Nachhinein, nach dieser Bewegung, wurde die Bezeichnung jedoch erneut abwertend für engagierte Frauenrechtlerinnen aufgebracht, wie auch im 19. Jahrhundert die Bezeichnung <Bluestocking> resp. Blaustrumpf für eine gebildete intellektuelle Frau aufgekommen war, die angeblich zugunsten ihrer bewusstseinsmässigen Bemühungen vermeintlich alle typisch weiblichen Eigenschaften vernachlässigt haben soll. Der Begriff führte auf die <Bluestocking Society> resp. <Blaustrumpfgesellschaft> zurück, die Mitte des 18. Jahrhunderts entstand, als eine Gruppe gelehrter Frauen sich jeweils zu literarischen und politischen Diskussionen zusammenfand. Daraus wurde dann die schlechte und spöttische Bedeutung <Blaustrumpf> geprägt und auch für Frauen verwendet, die nach Gleichberechtigung und Emanzipation strebten, doch kam das erst im späten 19. Jahrhundert auf. Dies, während heutzutage der Ausdruck <Emanze> und <Feministin> von ungebildeten und eben dummen sowie notorischen Frauenfeindlichen für Frauen immer noch in dumm-dämlicher Weise benutzt wird, um die Frauen zu beleidigen, hinunterzudrücken und ihnen bösartig die Selbstständigkeit und Gleichstellung sowie die Befreiung aus einem Zustand der männlichen Abhängigkeit und die <gesellschaftliche Emanzipation> abzusprechen.
Was genau Feminismus bedeutet, so ist dazu zu erklären, dass es nicht einen Feminismus, sondern viele verschiedene Bewegungen und Theorien dieserart gibt, wobei sich die verschiedenen Gruppierungen auch für unterschiedliche Themen stark machen, wobei teilweise auch Widersprüchlichkeiten zutage treten, wobei es jedoch trotzdem einen harten und einheitlichen Kern gibt, durch den sich alle aktiven Feminismen verbinden, die sich gesamthaft mit ihrem Feminismus für die Gleichstellung zwischen Mann und Frau sowie für gesamthaft alle Menschen einsetzen, wie sie aber auch gegen den ausgearteten Sexismus von Frauen sind, der hauptsächlich von gewissenlosen frauenfeindlichen Männern durch Zwangsprostitution und Mädchen- resp. Frauenhandel ebenso betrieben wird, wie Frauen in vielen Ehen nicht geliebten Ehefrauen entsprechen, sondern als Haus- und sexuelle Herhälterinnen <gehalten> werden, wogegen sich gesamthaft alle Feministinnen ebenso wehren, wie auch gegen alle sonstigen Diskriminierungen aller Art, die gegen Frauen gerichtet sind. Alle Feministinnen wehren sich dagegen, dass selbst noch heute in der Zeit der sogenannten Aufklärung – die wohl unaufgeklärter und verlogener niemals sein konnte und auch heute nicht sein kann –, die umfänglichste Macht in den Händen von Männern liegt, die, wie seit alters her, auch heute noch ungehemmt frauenfeindlich sind und in bezug auf Menschlichkeit und Gleichberechtigung sowie Gleichwertigkeit zwischen Mann und Frau keinen Pfifferling geben, um alles zum Besseren zu ändern. Auch bezüglich einer Verbesserung bezüglich Gerechtigkeit und Friedfertigkeit sowie menschlicher Behandlung gegenüber Frauen, sind sie absolut unzugänglich stur und ablehnend. Dazu gehören auch der gierige Zugang zum Geld und vor allem das Behalten der Macht über die Frauen, die unverschämt und infam für ihre Arbeit unterentlohnt werden, und zwar dieselbe Arbeit, die auch die Männer verrichten. Und in gleicher Weise wie in Firmen und Konzernen sowie in den Chefetagen geschieht alles ebenso im Privatbereich, wie auch in frauenfeindlichen Regierungen, in denen Frauen in der Regel nur als Präsentations- und Schauobjekte bei Staatsanlässen usw. effectiv nur sachdienend den sie begeilenden Regierenden bei Staatsempfängen usw. vorgeführt werden. Aber dabei geht es auch darum, wenn eine Frau <vorgeführt> wird, sei es bei einem Staatsmächtigen oder sonstig <wichtigen> Mann, dann wird ihm zugehört und er als kompetent angesehen, folglich er dann

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in der Regel auch in die Geschichtsbücher eingeht – wobei die Frau überhaupt nicht erwähnt wird, sondern über ihre diesbezügliche wichtige Rolle in der Geschichte einfach nichts berichtet oder ihre Bedeutung einfach kleingeredet wird.
Das Ziel von Feminismus ist nicht das, statt den Männern die Frauen an die Macht zu bringen, die dann ein Weltchaos anrichten würden, wie dies den Frauenfeindlichen mit blödsinnigen Behauptungen und idiotischen Schwachsinnigkeiten entspricht. Natürlich kann es auch unter Frauen unfähige Nieten geben, die sich als staatliche Landesführerinnen nicht eignen, wozu wir dazu ja auch in der gegenwärtigen Zeit Beweise genug in a l l e n europäischen Ländern haben – nebst dem Gros der männlichen Null-Nieten. Doch das ist nun einmal so, weil schon seit alters her von den Erdlingen niemals gelernt wurde, dass die Völker nicht machtbesessen regiert resp. nicht durch Herrschaftsgewalt dirigiert werden sollen, was der Wortbegriff <regieren> ja grundsätzlich bedeutet, dies gegenteilig zu dem was sein müsste, nämlich, dass die Völker verstand-vernunftsgemäss und menschlich geleitet und geführt werden müssten.
Die genannten dumm-dämlichen und andere häufige blöde Argumente der Frauenfeindlichen gegen den Feminismus sind derart dumm und krankhaft kindisch, dass sie damit ihre blanke Schwachsinnigkeit offenbaren und offen selbst beweisen, dass sie nichts verstehen und auch nicht nachvollziehen können, dass es beim Feminismus um eine gute und gerechte Verteilung aller Rechte in bezug auf die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung nicht nur der Frauen geht, sondern um das Ganze für die Gleichheit, Rechte, Selbstbestimmung und Freiheit aller Menschen beiderlei Geschlechts. Wird dabei der Feminismus genau unter die Lupe genommen, dann finde ich, dass darin auch eine Form von Intersektionalität gegeben ist, die sich meines Erachtens darin äussert, indem versucht wird, bei all den verschiedenen Formen von Diskriminierung mitzudenken, um gleichzeitig so viele unterschiedliche Perspektiven wie möglich zu berücksichtigen. Und das, so finde ich, ist äusserst wichtig, weil beim Begriff Feminismus auch in der Beziehung an das Recht der Frauen gedacht werden muss, auch in der Gesellschaft alles und jedes mitbestimmen zu dürfen und das Ganze nicht nur der Männerwelt überlassen werden darf. Gleichermassen, ja gar vordergründig und grundsätzlich muss dieses Recht zuallererst in der Familie vorherrschen und gelten, in der Frau und Mann gleichberechtigt konversativ zusammen Gedanken und das Für und Wider austauschen und besprechen, und dann das Ganze zu einem friedlichen Konsens bringen – eben in völliger Gleichberechtigung. Doch damit allein ist es nicht getan, denn mit dem Ganzen der Familie ist auch der persönliche Umgang von Mann und Frau von enormer Bedeutung, und dieser ergibt sich nicht nur durch eine klare, gute und friedliche Kommunikation und Gleichstellung mit den Familienrechten und der diesbezüglich gegenseitigen Anerkennung, denn in bezug auf eine Familie besteht diese eben grundsätzlich in erster Linie aus Frau und Mann und also aus einem offiziell verheirateten oder inoffiziellen und eben unverheirateten Ehepaar. Und diesbezüglich ergeben sich auch Gemeinsamkeiten bezüglich des körperlichen Umgangs und damit auch der Sexualität und den entsprechenden Bedürfnissen und Wünschen sowie u.U. Abneigungen oder Unvermögen usw., die in reeller und guter Weise zwischen Mann und Frau in Gleichberechtigung zu besprechen und zu klären sind, ohne dass von einer Seite eine fordernde und beherrschende Dominanz ausgeübt und die andere Seite in Depressionen getrieben wird. Werden also auch in der Ehe in Gleichberechtigung saubere, korrekte und gerechte Konsense vereinbart und beschlossen, dann bedeutet ein Ja ein Ja und bleibt es, und ein Nein bedeutet ein Nein und bleibt es. Diese wichtigen Faktoren, wie auch andere, die von Bedeutung und Wichtigkeit sind, entsprechen u.a. den Werten, die von den Feministinnen und überhaupt allgemein von den Frauen angestrebt werden und wofür sie schon seit alters her kämpfen und oftmals dafür ihr Leben eingebüsst haben. Das, Ptaah, mein Freund, ist das, was ich zu sagen hatte.

Ptaah Dazu muss ich wohl nichts mehr beitragen, obwohl noch viel dazu zu sagen und zu erklären wäre. Was wir aber an Ausführungen und Darlegungen vorgebracht haben, das sollte in der genannten Beziehung für unser heutiges Gespräch genug sein. Daher folgendes: In den Annalen meines Vaters Sfath habe ich eine Bemerkung gefunden, die schwere Folgen durch das Flüchtlingswesen voraussagt, das sich in der heutigen Zeit ergibt. Doch eine nähere Erklärung dazu ist nicht genannt.

Billy Du willst wissen, was diese Folgen sind?

Ptaah Ja, wenn du dazu etwas weisst?

Billy Vielleicht hättest du einfach weiterlesen sollen, weil Sfath es wohl später beschrieben hat, was sein wird.

Ptaah Nein, das ist nicht der Fall.

Billy … ? Dann weiss ich auch nicht, warum er nichts dazu erklärt hat. Aber ich denke, dass er damit wohl gemeint hat, dass sich die Welt durch die Hunderttausende von Flüchtlingen verändert. Die bereits rund um die Welt in andere Länder eingewanderten und noch bis weit in die Zukunft einwandernden – legal oder illegal – Flüchtlingsströme können nicht mehr gestoppt werden, und zwar auch bis weit in die Zukunft nicht. Dadurch werden die Staaten und Völker der nordischen Erdhalbkugel unhemmbar mit Hunderttausenden von verschiedensten Völkerflüchtlingen aus der südlichen Erdhalbkugel vermischt werden, wodurch sich die Welt und die Völker allgemein verändern und neue Mischvolkgenerationen daraus hervorgehen werden, was zur Folge haben wird, dass aus der sich schon oftmals gewandelten Gattung Mensch eine weitere völlig

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

neue Menschenart mit genmässigen Veränderungen hervorgehen wird, wie sich das schon seit Urzeiten mehrfach infolge Stammesvermischungen und Volksteilvermischungen ergeben hat.

Ptaah Das also ist es, denn an einer anderen Stelle seiner Aufzeichnungen habe ich einen kleinen Hinweis gefunden, der das bedeuten kann, was du erklärt hast. Doch nun, Eduard, lieber Freund, werde ich gerufen und habe mich einer wichtigen Arbeit zuzuwenden. Auf Wiedersehn.

Billy Hoffe ich, ja, denn du musst ja erst Mitte März weg, wie du gesagt hast. Dann eben bis spätestens dahin – auf Wiedersehn, mein Freund. Also leb wohl, Ptaah.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertachtundsechzigster Kontakt
Montag, 15. März 2021, 22.36 h

Billy Da wir jetzt wieder zurück und in der Wärme sind, so geht es besser zu sprechen als in der Kälte draussen beim bissigen Biswind. Du wolltest ja noch etwas sagen bezüglich Arzneien sowie anderen Produkten, wie Körperpflegedingen und Pestiziden sowie Herbiziden usw.

Quetzal Ja, und zwar, dass geringste Mikroverunreinigungen für alle Land-, Luft-, Wald- und Wasserlebewesen und also für gesamthaft alle Lebensformen aller Ökogebiete äusserst gefährlich und lebensbedrohend sind. Bereits minimalste Verunreinigungen durch in die freie Natur weggeworfene und kleinste Mengen Giftstoffe enthaltende Waren, wie Arzneimittel, Körperpflegeprodukte sowie chemische Pflanzendüngemittel und ausgebrachte Herbizide und Pestizide, schädigen jegliche Gattung und Art von Lebewesen, seien es einfache Grashalme oder Wasserpflanzen, Tiere, höhere Pflanzen oder Kerfen usw. Wie wir durch unsere Forschungen festgestellt haben, wurden schon seit dem Mittelalter und bis zur heutigen Zeit durch das zerstörende Einwirken erdenmenschlicher Machenschaften auf die Natur und deren Fauna und Flora Tausende von verschiedenen Gattungen und Arten von Lebensformen nicht nur aus deren Lebensräumen verdrängt, sondern unwiderruflich ausgerottet. Diese Tatsache ergibt sich auch heute noch, denn die Masse der Erdenmenschheit ist in ihrer Verantwortungswahrnehmung in bezug auf das Hegen und Pflegen der gesamten Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, der Atmosphäre, des Klimas und auch des gesamten Planeten selbst derart gleichgültig und gewissenlos zerstörend, vernichtend und ausrottend, dass sich alles auf der Erde in einem negativen Lebensfähigkeitswandel befindet, der in bedenklich gesundheitsschädlicher Weise auch die Menschheit selbst betrifft. Begonnen bei Rinnsalen über Bäche, Flüsse, Ströme, Seen und Meere sind sämtliche Gewässer des Planeten ebenso vergiftet und mit alles verseuchendem und lebenszerstörendem Unrat belastet und lebewesentötend, wie auch alle Landschaften, Wälder, Auen, Fluren, Moore und Sumpfgebiete und das Erdreich usw. Die Hauptverursachenden des Ganzen in bezug auf diese weltweite Vergiftung sind zweifellos die kleinen und grossen Landwirtschaftsbetriebe und Gartenbaubetriebe aller kleinen, mittleren und grossen Auslegungen, die masslos Tonnagen für Tonnagen Pflanzenschutzmittel und zusätzlich die beiden Schwermetalle Kupfer und Zink in die Natur ausbringen, und zwar immer mehr, um dadurch gewinnsüchtig grosse Ernten und horrende Profite zu erzwingen.
Anderseits sind es aber auch die nur auf Geschäftsinteressen und Gewinn bedachten kommerziell-industriellen Betriebe, die als Landwirtschafts- und Gartenbaukonzerne auf eine absolute Massenproduktion ausgelegt sind und diesbezüglich um des Profites willen einerseits die Natur zerstören, deren Leben vernichten und ausrotten, anderseits aber auch die Menschheit vergiften und damit darauf ausgerichtet sind, viele Leiden, Krankheiten, Seuchen und Todesfälle hervorzurufen. Dies, während letztlich bezüglich der Vergiftungen auch die Masse der Überbevölkerung zu nennen ist, die ebenfalls gedankenlos und gleichgültig die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und alle Ökosysteme vergiftet. Dies geschieht dabei derart, indem z.B. in zahllose kleine Privatgärten weltweit gesamthaft Tonnagen von Giftstoffen, wie Herbizide, Fungizide, Pestizide usw., eingebracht werden, wie aber auch völlig gedanken-gewissenlos Medikamente, Körperpflegeprodukte und Pflanzenschutzmittel, Biozide sowie Reinigungsmittel und vielerlei andere mit Giftstoffen belastete Waren nicht gerecht entsorgt, sondern naturzerstörend in diese hinausgeworfen werden. Und dies wird gleichermassen so getan mit allem erdenklich möglichen Unrat, durch den alles Leben ebenso beeinträchtigt, zerstört, vernichtet oder vieles völlig ausgerottet wird, wie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

durch die Ausbringung zahlloser Giftstoffe. Wenn die erdenmenschlichen Bemühungen betrachtet werden, um den zerstörenden Übeln hinsichtlich der Giftstoffe entgegenzuwirken, dann existieren zwar sogenannte Kläranlagen, durch die jedoch nur ein geringer Teil dieser Stoffe herausgefiltert werden kann, und zwar nicht 50 Prozent, wie irrtümlich angenommen wird, denn dieser Prozentsatz triff auf jene Giftpartikel zu, die einerseits gross genug sind, um durch die Filtermethoden erfasst und ausgesondert zu werden, während jedoch andere von der irdischen Chemie mit ihren noch unzulänglichen Prüfgeräten nicht erfasst werden können und auch nicht bekannt sind. Ausserdem haben wir festgestellt, dass viele der Gewässerverunreinigungen überhaupt nicht in die Kläranlagen gelangen, sondern direkt in die Gewässer, und zwar durch Regenwasserabläufe, wie auch durch Abläufe von Wassern, die sich vermischen.
Nebst all den Giftstoffen und den unübersehbaren Massen von Unrat, die infolge der masslosen und zerstörenden Überbevölkerung erschaffen werden und damit alles an Lebensformen belasten und vergiften, wovon grossteils auch die Menschen von Leiden, Krankheit und Seuchen befallen werden und gar dem Tod anheimfallen, so wird auch die Atmosphäre durch den Verkehr mit raffiniertem Erdpetroleum betriebenen Fahrzeugen und deren CO_2-Ausstoss beeinträchtigt und derart belastet, dass dadurch ein künstlich erschaffener Klimawandel daraus hervorgegangen ist, der urweltlichgleiche Naturkatastrophen bringt.

Billy Was du sagst, das entspricht leider den Tatsachen, worüber auch Ptaah und ich schon oft und viel gesprochen haben, wie ich das Ganze auch in Voraussagen erwähnt und mit Schriften verbreitet habe, was aber bisher leider nichts gebracht hat, folglich alles weitergeht, immer schlimmer und krasser wird, und zwar infolge der Überbevölkerung, die in ihrem Wachstum immer unaufhaltsamer wird und immer schneller anwächst, demzufolge immer mehr Nahrungsmittel benötigt werden, eben mit jedem neu geboren werdenden Erdling. Das bringt eben mit sich, dass die Landwirtschaftsbetriebe und die Nahrungsmittelkonzerne sowie die Gartenbaubetriebe aller Grössen immer mehr produzieren müssen, um den Nahrungs-bedarf der Menschheit decken zu können. Durch das ständige unaufhaltsame Aufkommen von immer mehr neuen Erdlingen, werden auch immer mehr Privatgärten angelegt, wodurch die Nahrungsmittelkonzerne, die Landwirtschaftsbetriebe sowie die Gartenbaubetriebe immer mehr Land benötigen, das der Natur abgestohlen werden muss, was aber zum Nahrungsmittelanbau notwendig ist und benutzt werden muss. Dass jedoch dadurch die Lebensräume der freilebenden Lebewesen aller Gattungen und Arten immer weniger und enger werden, und wodurch ihnen die Lebensmöglichkeiten zerrstört werden, dadurch sterben immer mehr von ihnen aus, resp. sie werden dieserart durch die Menschheit ausgerottet und … sei willkommen, Ptaah, mein Freund. Eigentlich habe ich ja alles gesagt, was ich wollte, Quetzal.

Quetzal Meine Anwesenheit habe ich sowieso schon überschritten und muss deshalb gehen. Was wir beim Rundgang besprochen haben bezüglich der … , das solltet ihr berücksichtigen, denn …,

Billy Ist klar, aber tragen müssen wir 2 …

Quetzal Das ist aber nicht in …, denn es geht um deine …,

Ptaah Was Quetzal ausführt entspricht den voraus…

Billy Schon gut, schon gut, es wird ja gemacht. Aber sei willkommen, mein Freund, und gegrüsst, Ptaah.

Ptaah Sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Aber wir sind besorgt um dich, und deshalb haben wird das Ganze zu deinem … so ausgedacht und es dir erklärt, folglich …

Quetzal Das ist so, und alles wurde auch richtig positioniert, doch fehlt noch … Erst dann, wenn dies auch ausgefertigt ist, kann die … für dich in grösserem Mass gewährleistet sein. Aber ich muss jetzt meiner Wege gehen, denn ich habe noch einiges andere, das auf mich wartet. Auf Wiedersehn, doch ich werde in 2 Tagen zurück sein.

Billy … und weg ist er.

Ptaah So ist er.

Billy Weiss ich, stört mich aber nicht. Er hat so seine Eigenarten wie jeder andere Mensch auch, und das war schon immer so, das habe ich schon seit meiner frühesten Jugend gewusst. Und dass diese Eigenarten auch in recht bösartiger und sektiererischer Weise sein können, das wusste ich zwar auch schon immer, aber dass solcherart Auswüchse auch in bösartig-fanatisch-sektiererischer Art und Weise gegen mich und auf mein ganzes Leben ausgerichtet waren und es bis an mein Lebensende ganz offenbar auch bleiben werden, das habe ich erst kürzlich erfahren. Und dies darum, weil ich letzthin mitten in der Nacht einen Telephonanruf erhalten habe, und zwar von einer älteren Dame, die mir etwas erzählte, was ich für unglaublich hielt, was sich dann später aber doch bestätigte, als mir Kopien von Unterlagen zugesandt wurden, die mich beim Lesen effectiv platt machten.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Dame erzählte, dass in den 1990er Jahren ihre beiden Eltern gestorben waren und in ihrem Haus, das sie ihrer Tochter vererbten, eben der Dame, die mir telephonierte, in einer Abstellkammer oder so diverse Kisten und Schachteln hinterlassen hatten, die sie zusammen mit ihrem Sohn nun nach mehr als 26 Jahren in Augenschein nahm und dabei auch Korrespondenzen usw. fand, wobei verschiedenes davon auch meine Person betraf. Und als sie, wie sie erklärte, diverses auf mich bezogenes Material gelesen hat, da stockte ihr der Atem und sie bekam Herzprobleme, wie sie sagte, denn sie meinte, dass sie mit ihren 79 Jahren eben auch nicht mehr die Jüngste sei.
Das war der Anfang des Telephonats, dann sprudelte alles nur noch aus ihr hinaus und sie offenbarte, dass sie weder Kirchengängerin sei noch einer Sekte angehöre, und das sei bereits seit ihrem 18. Lebensjahr so, und zwar darum, weil ihre Eltern, die Strenggläubige und gar Fanatiker einer Sekte gewesen seien, immer darauf bestanden hätten, sie, eben ihre Tochter, immer und immer wieder und bei jeder Gelegenheit in die Sektenzusammenkünfte mitzuschleppen, was jedoch absolut nicht in ihrem Sinn gewesen sei, wogegen sie sich aber nicht habe zur Wehr setzen können. Mit dem ganzen Unsinn habe sie nie etwas beginnen und sich daher damit auch nicht auseinandersetzen können, wobei ihr der ganze Sektierismus wider den Strich gegangen, sie mit den Eltern in Konflikt geraten, vom Ganzen angeekelt worden und von daheim ausgezogen sei. Als sie 18 Jahre alt wurde, habe sie eine Ausbildung für Photographie gemacht und sei von daheim weggezogen, wonach sie nur noch losen Kontakt zu ihren Eltern gehalten habe, obwohl sie ihr weiterhin immer wieder auf der Pelle gelegen hätten, um sie dem Heiland und dem lieben Gott zuzuführen. Dagegen habe sie sich aber immer zur Wehr setzen und sich davor bewahren können, den Sektenbemühungen ihrer Eltern nachzugeben und durch deren sektiererische Einbildungen dem Wahnglauben zu verfallen. Dann habe sie in den 1980er oder 1990er Jahren eines Tages im Fernsehen eine Sendung gesehen, die ihr infolge der Bilder grossen Eindruck gemacht habe und sie deshalb der Sache nachgegangen sei und seither alles verfolgte, was sich aus der Sache weiter ergab, eben von dem, was im Fernsehen gezeigt worden war und wovon sie mit Sicherheit wisse, dass die Bilder und Filme echt sein mussten. Wiederum später, als sie schon lange verheiratet war und einen Sohn hatte, besorgte sie sich mit ihm zusammen Geräte und verfolgt seither alles, was sich von und aus jenem Ort ergibt, wo damals ein Film gedreht wurde, eben in unserem Center. Sie und ihr Sohn stiessen eben schon bald auf unsere Webseite, die beide nun schon seit Jahren fleissig besuchen.
Das ist einmal das, dann hat sich etwas weiter ergeben, und zwar, wie die Dame erzählte, haben sie und ihr Sohn vor wenigen Wochen die Abstellkammer nach mehr als 26 Jahren nach dem Tod ihrer Eltern – die beide zusammen mit ihrem Auto einen tödlichen Unfall hatten – in Angriff genommen, um sie zu entrümpeln. Und das taten sie deshalb erst nach so langer Zeit, weil sich die Dame scheute, in den Hinterlassenschaften herumzuwühlen, die von ihren Eltern verschlossen aufbewahrt wurden und die sie nach deren Tod zusammen mit ihrem Sohn in der Abstellkammer verstaut hatte und sozusagen in die Vergessenheit verbannte. Erst nach 26 Jahren konnte sie die Scheu auflösen und schritt zusammen mit ihrem Sohn zur Tat, um alles zu entrümpeln. Dabei haben sie natürlich alle gestapelten Kisten und Schachteln durchsucht, und dabei haben sie auch Sachen gefunden, die der Dame einen höllischen Schreck und Schock versetzten und ihr schwere Atemschwierigkeiten und Herzprobleme einbrachten, was dazu führte, dass sie sich in ärztliche Behandlung begeben und zu einer Erholungskur verbannt wurde, wobei auch der Verdacht aufkam, dass sie ein Krebsgeschwür habe.
Nun, das war eigentlich der Ursprung dessen, warum sie gesundheitlich zusammengeklappt war und mir telephonierte, denn das Ganze kommt nämlich erst jetzt, und zwar, dass sie im Nachlass ihrer fanatisch-sektiererischen Eltern Briefe gefunden hat, die ihr so schwer zu schaffen machten, dass sie Herzprobleme bekommen hat, die offenbar noch immer anhalten. Aber ich muss gestehen, dass auch mir die Luft ausging und ich platt war, als ich von ihr hörte, was in diesen 2 Briefen stand, die sie fand. Und vielleicht, so sagte sie, seien noch diverse andere Papiere im Nachlass, folglich es sein könne, dass noch mehr gleichartige zum Vorschein kommen könnten, doch vorderhand habe sie nur 2 gefunden, doch diese würden ihr vollauf genügen, sich für ihre Eltern abgrundtief zu schämen und sie davon abhalten, ihren Namen zu nennen, denn diese Schande ihrer Eltern könne und dürfe sie nicht bekanntwerden lassen. Die Dame nannte mir daher nur ihren Vornamen, bei dem ich sie nennen soll, denn mehr könne sie sich nicht erlauben, weil sie und ihr Sohn sonst ihren guten Ruf zu verlieren hätten, was ja zu verstehen ist, wenn man weiss, was hinter allem steckt; nämlich eine sehr üble Sache, die meines Erachtens tatsächlich eine Rufschädigung und Hass gegen die beiden auslösen würde, wessen ich mir sicher bin, wenn ihr Name und Wohnort usw. offen bekannt würden. Das aber will und kann ich nicht, und ausserdem habe ich mich selbst mit allem schon lange abgefunden und alles verdaut, was mir zu Leide getan wurde, eben explizit jene sektiererischen Ungeheuerlichkeiten, die in den 2 Verschwörungsbriefen gegen mich dargelegt werden, die von der Dame und ihrem Sohn im Nachlass ihrer Eltern gefunden wurden und aufzeigen, was der religiöse Sektierismus, Fanatismus, Gotteswahnglaube sowie die vermeintliche <Gottesliebe>, <endlose Güte> und <Heilandliebe> in Gott- und Heilandgläubigen zuwege bringt, und welche seltsame Blüten bei gläubigen Menschen in ihren Hirnwindungen erblühen, wenn es darum geht, andere bis zum Gehtnichtmehr rachsüchtig zu piesacken oder gar ins Jenseits zu befördern, wie das im Mittelalter gang und gäbe war und sie gefoltert, gelyncht, massakriert oder auf dem Scheiterhaufen lebendigen Leibes verbrannt wurden. Geändert daran hat sich eigentlich nichts, denn das Ganze wird noch heute betrieben, nur in anderen Arten und Weisen. Heute ziehen sektiererische Fanatiker und Verrückte jeden Alters, insbesondere aber Jugendliche beiderlei Geschlechts, abenteuerlustig und mordlüstern in <Heilige Kriege>, schliessen sich ausserhalb des von alters her blutigen Christentums anderen sektiere-rischen Terror- und Verbrecherorganisationen an, verfallen aber auch immer häufiger alten und neuen sowie in der Regel fanatischen christreligiösen Sekten, oder sie reisen in den Nahen Osten, ändern ihren wirren Gotteswahnglauben wie schmutzige Socken und treten einem neuen Wahnglauben und damit auch dem Islamistenstaat bei, um zu foltern, zu

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

vergewaltigen und Menschen zu ermorden. Oder sie gehen nach Afrika, wo sie mit irgendwelchen Gruppierungen von Religionsfanatikern im Namen ihres Gotteswahnglaubens andersgläubige Menschen massakrieren und töten, oder sie verbreiten sonst viel Unrecht und Unheil, wo sie auch immer hingehen auf der Welt. Doch auch hierzulande ist es schon lange so Mache, eben dass durch den Wahnglauben an einen Gottschöpfer und Heiland in der modernen Gesellschaft immer mehr der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit weicht und die Menschen in diesem Wahn in Unmenschlichkeit vergammeln und verkommen lässt. Das ganze Diesbezügliche wird stetig mehr und vehementer und steht jedem Fortschritt des Selbstdenkens, des Selbstentscheidens und Selbsthandelns mit Verstand und Vernunft im Weg. Sei es, wenn es in erster Linie darum geht, effectiv folgerichtig in persönlicher Verantwortung selbst zu denken, zu entscheiden und in richtiger Art und Weise zu handeln, anstatt einfach wie ein folgsamer, dressierter Hund widerstandlos zu gehorchen, was ihm befehlend eingetrichtert wird. Dies, wie jedem gotteswahngläubigen Menschen eben die Glaubenslüge in bezug auf einen <lieben, friedlichen und barmherzigen Gott> eingetrichtert wird, was zu glauben sei, dass eben dieser menschlich erphantasierte Gott angeblich nicht nur alles erschaffen habe, sondern auch in Liebe für alle Menschen Sorge trage und dass keiner unter allen zu darben habe. Die Dummheit, und ich spreche effectiv die Dummheit aller Gotteswahngläubigen resp. aller Menschen an (**Anm: Dummheit entspricht keiner Beleidigung oder Beschimpfung und auch keiner Erniedrigung des Menschen, wie das leider vom gesamten Gros aller Erdlinge infolge falscher altherkömmlicher Überlieferung jedoch völlig falsch und irrig als einen Menschen zu <beschimpfen> verstanden wird, wenn er als DUMM genannt wird, wobei in Wahrheit Dummheit oder Dummsein usw. einzig bedeutet, dass DUMPF, GEDÄMPGFT ODER überhaupt NICHT GEDACHT und NICHT ÜBERLEGT wird. Das jedoch haben die <intelligenten> Sprachkundler resp. Sprachenwissenschaftler bis zum heutigen Tag weder der Erdenmenschheit dargelegt oder erklärt, noch haben sie selbst verstanden, was Dummheit bedeutet),** die infolge ihres Glaubenswahns weder diesen Schwachsinn aus ihrer Einbildung entfernen und verbannen wollen, noch den ganzen Unsinn infolge ihres eingebrannten Glaubenswahns nicht ausmerzen können. Das ist traurig, aber wahr, und es ginge allen Menschen besser, wenn sie sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwenden, selbst folgerichtig resp. logisch denken und überlegen, selbst ebenso logisch entscheiden und auch folgerichtig handeln würden, und zwar wie effectiv bewusstseinserwachsene Menschen. Wie hast du doch einmal gesagt, als wir diesbezüglich über die Erdlinge sprachen, wobei du damit ganz besonders die Regierenden und die Gotteswahngläubigen angesprochen hast, als ich sagte, dass mir diese alle derart erscheinen würden, als hätten sie leergedroschenes Stroh als Gehirn – wenn sie überhaupt eines hätten?

Ptaah Daran erinnere ich mich, doch wir haben offen und auch privat darüber gesprochen. Gesagt habe ich damals, dass diese Menschen wohl körperlich erwachsen sind, jedoch physisch zu schnell altern und folglich ihren Körper und alle ihre Organe nicht im normalen Rahmen zu beherrschen vermögen. Dies, weil sie in ihrer Bewusstseinsentwicklung unerwachsen im Höchstalter von 12 bis 16 Jahren in ihrer Weiterentwicklung zum Erwachsenwerden ihres Bewusstseins initiativelos versagen und in einem Zustand des Pubertierens verharrend und zurückbleibend nicht mehr weiterkommen. Das bedeutet, dass sie in bezug auf das Gewissen keinerlei oder nur eine oberflächliche Entwicklung durchlaufen, was zur Folge hat, dass sie hinsichtlich Gewissenhaftigkeit, Gedankenkontrolle, Gefühlskontrolle, Psychekontrolle, Handlungskontrolle und Verhaltenskontrolle einer komödiantischen Verhaltensweise verfallen, durch die ein unbewusstes und tiefgründendes Unterdrücken des natürlich vorgegebenen Lebenserhaltungstriebes erfolgt. Dieser natürlich vorgegebene Trieb bricht jedoch dann unkontrollierbar durch, wenn sich eine Situation ergibt, die ihn aktiviert, folglich er unhemmbar zu wirken beginnt, wenn kein kontrollierendes Gewissen vorgegeben ist. Und diese Tatsache weisen unsere Beobachtungen und Studien eindeutig aus, die wir bereits seit rund 389 000 Jahren bei den Erdenmenschen durchführen und dabei auch die Erkenntnis gewonnen haben, dass seither bei allen Volksführenden, Stammesführenden und Staatsführenden, wie aber auch bei allen Glaubensführern irgendwelcher Glaubensrichtungen usw. niemals Erdenmenschen in Erscheinung getreten sind, die von unseren Wissenschaftlern jemals als effective Führungskräfte hätten beurteilt werden können. Allen unseren nahezu 400 000 Jahre langen Forschungen zufolge – die wir weiterhin betreiben –, waren und sind seit alters her bis heute allen Völkern, Stämmen, Religionen, Sekten und Staaten usw. zugestandene Vorstehende, die weder leitenden noch führenden Persönlichkeiten entsprechen, sondern anderen Kräften, und zwar Regentschaften, deren Sinn einzig auf Macht und Herrschen ausgerichtet war und es bis zur Gegenwart geblieben ist und noch weiter so bleiben wird, und zwar wie eh und je auch weiterhin bis zur Diktatur, Despotie, Gewaltherrschaft, Tyrannei, Terror sowie Extremunterdrückung usw.
Infolge minder entwickeltem Intellektum, das ebenfalls nicht weitergebildet wird, sowie fehlender eigener Initiative und Bemühungen in bezug auf das Entwickeln von Verstand und Vernunft, versagte und versagen bei diesen Machthabenden beiderlei Geschlechts einerseits die natürliche Erkennung in bezug auf anfallende Ereignisse, anderseits die Gedankenfähigkeit, um alles Notwendige zu bedenken und daraus die richtigen und notwendigen Entscheidungen zu treffen und folgerichtig zu handeln.

Billy Das ist mir alles klar, denn das habe ich schon von Sfath gehört und gelehrt bekommen, folglich ich seither diese Tatsachen auch immer wieder bei den Regierenden tatsächlich auch feststelle, die wirklich nur grosse Reden und Worte führen und meinen, dass sie ihre Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, wie das auch bei gewissen sogenannten Fachleuten bestimmter Fachgebiete der Fall ist, wobei sie jedoch in Wirklichkeit nur Lächerlichkeiten schnorren, wie Jugendliche, die eben in der Pubertät steckengeblieben sind, wie du es eben selbst gesagt hast. Das Ganze entspricht dabei

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in der Regel nicht mehr als kindischen Lächerlichkeiten, wozu ich aber denke, das sich selbst Kinder schämen würden, derartige Stussreden zu führen, wie das nur Wichtigtuer machen. Dagegen werden von diesen armseligen Gestalten alle jene wirklichen Fachleute nicht zum Wort vorgelassen und einfach abgewürgt, die effectiv in einer betreffenden Sache wirkliche Fachleute sind und genau wissen, wie, was und wo etwas zu tun ist. Aber das ist ja beim Gros dieser irdischen Menschheit mit ihrer alleszerstörenden Überbevölkerung üblich sowie gang und gäbe, weil eben weder die Wahrheit gehört werden, noch die Lebensweise und das Nachkommenschaffen aufgegeben werden will. Und genau das beweist sich auch seit dem offiziellen Aufkommen der Corona-Seuche, bei der die gesamten Grossmäuligen der Regierenden rund um die Welt nicht auf einen Gedanken dessen gekommen waren, das zu erdenken und durchzusetzen, was unumgänglich notwendig gewesen wäre, um die Seuche innerhalb von 2 bis 3 Monaten völlig zum Verschwinden zu bringen, wie auch Millionen Menschenleben vor dem Tod und vor späteren Leiden und Krankheiten zu bewahren. Und tatsächlich wäre es möglich gewesen, das Ganze der Corona-Seuche innerhalb 2 bis 3 Monaten totlaufen zu lassen und Millionen von Menschenleben vor dem Tod zu bewahren.

Was gegen die Corona-Seuche hätte getan werden müssen, das wurde von den Volksverantwortlichen nicht getan, und dies waren und sind weiterhin die Regierenden, die infolge ihrem bewusstseinsmässigen Unerwachsensein und in ihrer Unfähigkeit völlig versagen, was Massen von Menschenleben kostet. Seit Beginn der Corona-Seuche wurde unsinnig gehandelt, und es wird auch weiterhin völlig falsch weitergewurstelt. Folgedem konnten sich noch weitere als bisher bekannte Corona-Auswüchse bilden, folglich nun auch die Zeit kommt, zu der sich diese Wurstelwirkungen bemerkbar machen, wie ich aus der Zeit mit Sfath weiss, denn schon seit geraumer Zeit bauen sich in den Menschen einerseits durch die unerprobten resp. ungetesteten Impfstoffe, wie aber auch durch das Corona-Virus sowie durch viele auf die Gedanken, Gefühle und damit auf die Psyche einwirkende Schadensfaktoren auf, die besonders bei bewusstseinsschwachen Menschen deren Nervensystem befallen und schwere Nervenerkrankungen verursachen, die nicht wieder geheilt werden können, sondern lebenslang anhalten werden. Das bedeutet, dass ganz besonders Menschen davon befallen werden, deren Intellektum, Verstand und Vernunft nicht hoch genug gebildet sind, was sich dadurch ergibt, weil sie in ihrer Pubertätszeit den Entwicklungsfaktor der Bewusstseins- und Gewissensbildung nicht nutzten, um im Bewusstsein und Gewissenblock erwachsen zu werden. Das bedeutet aber auch, dass besonders Kinder und Jugendliche, die eben noch nicht in die Pubertät gekommen sind und folglich diese Zeit noch nicht zur Entwicklung ihres Bewusstseins und Gewissenblocks nutzen können, besonders nervengeschädigt werden können, sei es durch das Corona-Virus oder durch unzulängliche Impfstoffe. Also können im Zusammenhang mit der Corona-Seuche und Impfungen nebst im Bewusstsein unerwachsenen und nur körperlich erwachsenen Menschen, besonders Kinder und Jugendliche, vermehrt von Gedanken-Gefühls-Psycheschäden, Nervensystemschäden und damit auch von psychosomatischen Nervenleiden betroffen werden. Dabei spielen auch die elterlichen Erziehungsmethoden und die damit verbundenen mangelhaften Erklärungen, Aufklärungen und Belehrungen eine massgebende Rolle, folgedem bezüglich Corona-Nervenschäden diese bei Kindern und Jugendlichen unterhalb der Pubertätszeit hauptsächlich auf Erziehungs- und Belehrungsschäden in sozial schwächeren Familien zurückführen. So habe ich das gelernt zur Zeit, als ich von Sfath unterrichtet wurde.

Wenn ich die vielfältigen Corona-Auswirkungen betrachte und beurteile, dann zeigt mir das Ganze auf, dass aus dieser Seuche Herausforderungen hervorgehen, die ungemein stark und umfassend in das soziale Leben der gesamten Menschheit eingreifen und damit einhergehende negative Veränderungen in bezug auf die Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden zahlloser Menschen bewirken.

Und dies ergibt sich insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, wobei sich jedoch für alle im Bewusstsein unerwachsenen Menschen die Risiken für psychische Schäden drastisch erhöhen. Das beweisen auch die Tatsachen der Demonstrationen und Ausschreitungen aller Querulanten, Querdenker sowie der Anhänger der irren und wirren Verschwörungstheorien, die durch ungebildete und pathologisch dumme Elemente aufgebracht werden, die in ihrer Pubertätszeit unfähig waren, bewusstseinsmässig und damit in bezug auf Gewissen, Intellektum, Verstand und Vernunft erwachsen zu werden. Und wenn ich dessen gedenke, was Sfath bezüglich der Anzahl der Menschen erklärt hat, die in der Corona-Zeit dem Risiko psychischer Schäden und Nervenerkrankungen ausgesetzt sein werden, wie auch emotionalen Problemen, einer Hyperaktivität, einem Störrischsein und einer Querulantie, die zwangsläufig krasse Persönlichkeitsveränderungen und negative Verhaltensweisen usw. heraufbeschwören, was gesamthaft etwa 36 Prozent der Menschheit betreffen soll, die offen wie Irre querschlagen werden, wie Sfath damals erklärte, dann sieht das Ganze sehr übel aus,

Letztendlich ist zu sagen, dass mit Grossmäuligkeit, Überheblichkeit und sich von ihren Anhängern der Bevölkerung als regierende <Weise> feiern zu lassen, sich gross und wichtig meinend im Fernsehen – für gesund und verstand-vernunftmässig integre Zuhörende lächerlich erscheinend – dumm-dämlich zu präsentieren, das ist ihnen offenbar wichtiger, wobei sie in ihrer Dummheit ihre Lächerlichkeit nicht einmal realisieren und sich daher auch nicht zu schämen vermögen. Gleichermassen gilt das auch für jene religiösen und sektiererischen Elemente, die den Einbildungswahn ihrer Gottgläubigen ausnutzen, um diese einerseits bei der Stange zu halten, um sie finanziell mit Steuern auszuräubern, anderseits um ihnen mit Lügenversprechungen indoktrinierend einzubleuen, dass ihnen ihr Glaube an einen effectiv imaginären Gott und dieser bestimmt helfen werde. Das, dieser Glaube, funktioniert aber nur derart lange, bis die Gläubigen von der Corona-Seuche infiziert werden, wobei dann die Religions- und Sektenfritzen die Gläubigen damit beharken, dass ihr Gott sie eben in bezug auf ihren Glauben an ihn prüfen wolle. Doch wie schwachsinnig muss ein Mensch überhaupt sein, um einen derartigen Quatsch und Unsinn als Wahrheit anzunehmen!!!

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Wenn du recht hast, dann ist das eben so, und das ist zweifellos auch dermassen der Fall, was du gesagt hast. Die Tatsache deiner Erklärung der Gewissenentwicklung in der Pubertätszeit, die unerledigt ist und folglich nicht aufgenommen und nicht erarbeitet wird, entspricht einer Wichtigkeit, zu der noch einiges mehr zu erklären ist. Dadurch ergibt sich, wenn beim Menschen diese Entwicklung nicht erfolgt, benachteiligen sich diese Erdenmenschen selbst für ihr gesamtes Leben, denn eine jede fehlende Gewissenkontrolle lässt den in kritischen und gefährlichen oder in für ihn unklaren Situationen verstand-vernunftlosen sowie unkontrollierten Menschen einer inneren Konfusion verfallen, ihn falsch entscheiden und ebenso konträr zu dem handeln oder ihn bewusst oder unbewusst lügenhaft falsche Lehren oder sonstwie Unsinn verbreiten. Dies tun Menschen, weil sie nicht auf ein entwickeltes Gewissen zugreifen können, sondern ihren natürlichen Instinkttrieben verfallen und zur Gewalt greifen, sobald sich etwas ergibt, was sie infolge Angst, Feigheit, Furcht oder Anordnung usw. befällt, folglich sie entgegen allen nach aussen unbewusst oder bewusst schauspielend zur Schau getragenen guten Moralitäten ihre natürlichen Instinkttriebe ausleben und ihre in ihnen ausbrechende Gewalt nach aussen durchbricht und aktiv wird, folglich sie hemmungslos ausgeübt und bis hin zum Mord führt. Dieserart schreckt der Erdenmensch dann ebenso nicht vor Hass und Unrecht zurück, wodurch auch extreme Wahnattacken ausgelöst werden, durch die Kriege, Terror und Genozide daraus hervorgehen. Und dies ergibt sich dieserart beim einzelnen Erdenmenschen, der seine Pubertät in bezug auf die Gewissenbildung nicht bewältigt, wobei jedoch in der Regel nicht nur dieser, sondern auch das Gros aller Regenten und Regentinnen ebenso in diese Sparte der diesbezüglich Unerwachsenen gehören. Diesbezüglich sind es aber auch alle Oberen der Religionen und Sekten sowie deren Gläubige, die in ihrem Glaubenswahn und in ihrem Unerwachsensein und dem Nichterarbeiten der notwendigen Gewissenpotenz – mit nur seltenen Ausnahmen – sofort der Gewalt verfallen, und zwar bis hin zu Krieg, Terror, Folter und Mord, sobald ihr Instinkttrieb unkontrollierbar durchbricht, weil sie in ihrer Pubertätszeit ihren Gewissenkomplex nicht erarbeiten und damit auch im Bewusstsein nicht erwachsen werden. Und das bedeutet, dass auch Verstand und Vernunft sowie das Intelligentum nicht in massgebender Weise sowie das folgerichtige resp. logische Gedankenführen, die notwendige logische Entscheidungsfähigkeit, das folgerichtige Handeln sowie die entsprechenden logischen Verhaltensweisen nicht zustande kommen und nicht zur Anwendung gebracht werden können. Daraus hat sich bereits seit alters her ergeben, dass sich das Gros der Erdenmenschheit einbildet, gebildeter, wissender und grundgescheiter zu sein, als es dies wirklich ist, woraus sich auch ergibt, dass es grossteils alles immer falsch beurteilt, was sich so nicht nur in den einfachen Erdenmenschen ergibt, sondern in besonderer Weise bei den Regenten und Regentinnen sowie speziell auch bei den Oberen der Religionen und Sekten, die mit ihren Glaubenslügen die Völker betrügen und sie von Wahnvorstellungen abhängig machen. Sie alle sind herrschend und für sich achtungsfordernd, wie auch gewissenlos misslehrend gegenüber ihren Mitmenschen, Bevölkerungen und Völkern, über die sie sich erheben. Sie stellen sich über ihre Gläubigen, obwohl sie nichts von all dem in sich bergen, was sie diesen in ihrem Selbstwahn hinsichtlich ihres unzulänglichen Wissens, ihrer mangelnden inneren Grösse, Ethik, Würde, Moral und ihres Menschseins sowie bezüglich ihrer Tätigkeit usw. einbilden. Sie alle reden und predigen den Bevölkerungen, Stämmen und Völkern als Vorstehende Verantwortung, Sozialsein, Bürgerpflichterfüllung, Frieden, Gleichheit und Liebe sowie Hilfsbereitschaft usw., doch selbst halten sie sich nicht daran und leben eigens in unbeschwerter Herrlichkeit und in Freuden, wobei sie ihre Gläubigen ausbeuten und von deren kargen Einkommen Scherflein und Steuern abfordern.
Nun aber, Eduard, lieber Freund, sind wir wieder einmal von dem abgewichen, wovon du begonnen hast zu reden – von einer älteren Dame und irgendwelchen Dingen.

Billy Tatsächlich, du hast recht, doch denke ich, dass ich noch etwas erklären sollte bezüglich des Gewissens, folglich das andere noch warten sollte.

Ptaah Wenn du meinst!

Billy Ja, ich meine. –

Ptaah Dann solltest du dabei auch einmal offen die vielfältigen Fragen erklärend beantworten, die an dich gerichtet wurden, die du bisher noch nie offen beantwortet hast, womit ich die Fragen anspreche, die du mir im Verlauf der Zeit schon mehrmals hinsichtlich dessen vorgelesen hast, wie es dir möglich ist, all dein Wissen zu bewahren und wiederzugeben, wie du es von meinem Vater und während deinen langen und weiten Reisen mit ihm von anderen Weisen vielerorts gelernt hast, und zwar nebst dem, was sich alles aus deiner Nokodemionlinie angesammelt hat. Die Fragen bezüglich der Pubertät, dazu ist mir bekannt, dass dich mein Vater auch diesbezüglich unterrichtet hat, doch wenn du darauf eingehen willst, dann kann ich dir …

Billy Das ist gut, und wenn du denkst, dass ich deine Hilfe benötige, dann komme ich gerne darauf zurück, denn ich sollte wohl auch auf diese Fragen eingehen. Das andere jedoch, eben bezüglich des Beantwortens der vielfältigen Fragen, das ist eigentlich kein Geheimnis und zeigt auch auf, dass ich nichts anderes als ein ganz normaler Mensch ohne ein Supergedächtnis bin. Das Ganze ist eigentlich einfach, auch wenn es für manche Menschen etwas kompliziert erscheint, doch mit etwas Überlegen verstanden werden kann. Das wird allerdings besonders für Besserwisser, glorreiche Wahrheits-Verleug-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nende und Verleumder sowie für andere glorreiche Supergescheite nicht möglich sein. Dies darum, weil diese Sorten infolge ihrer Dummheit sich selbst weitum ihrer Dummheit rühmen und sich mit eigenem Namen bekannt zu machen suchen und in ihrem Selbstwahn meinen, mit ihrer gloriosen Besserwisserei alles besser wissen und verstehen zu können und dabei Verleumdungen verbreiten, die krasser nicht sein können, folglich sie sowieso alles bezweifeln, in Frage stellen und als Lug und Betrug erklären, was sie in ihrer Dummheit nicht verstehen können. Durch ihr diesbezügliches Tun suchen sie sich einerseits wichtig zu machen, wie auch, um sich durch Verleugnung und Verleumdung selbst so hoch wie möglich in einen strahlenden Gloriolelichtglanz eines Wichtigkeitshimmels zu katapultieren, der dann durch ihr Mandorla derart strahlungsüberflutet werden soll, dass alles andere ausserhalb vom eigenen Glanz, Ruhm, Nimbus und der persönlichen Herrlichkeit verblasst und verschwindet. Das sollte auch einmal gesagt sein, aber ich habe es einfach immer wieder vergessen, und anderseits habe ich es auch nicht für sehr wichtig gehalten. Aber wahrscheinlich ist es doch notwendig, dass ich einmal darüber etwas erkläre, folglich ich also das Ganze so darlegen will, indem ich sage, dass das Ganze der Sfath-Lehren und auch aller Lehren anderweitiger Arten, wie nun auch das, was bezüglich der Entwicklung des Gewissenblocks und der Blöcke in bezug auf das Intelligentum, den Verstand und die Vernunft sachgerecht zu erklären und wiederzugeben ist, nur noch teils aus meinem Gedächtnis wiedergegeben werden kann. Meiner Lebtage hatte ich immer ein gut trainiertes Erinnerungsvermögen, doch durch schwere Unfälle und dadurch erlittene Teilamnesien hat sich diesbezüglich leider einiges nachteilig verändert. Daher kann ich nun auch die Informationen hinsichtlich der anfallenden Thematik und die dazu erforderlichen Antworten aus meinem durch Sfath dafür erstellten und also bestehenden persönlichen Speicherbankblock abrufen, wie ich das ja bei allen sachbestimmenden Erklärungen schon seit Jahren immer tun muss, weil es mir unmöglich geworden war, alle massgebenden Daten in meinem Gedächtnis zu bewahren, wie das Ganze auch keinem anderen Menschen möglich wäre, weil gesamthaft alles sehr vielem mehr entspricht, als was ein menschliches Gedächtnis überhaupt zu fassen vermöchte. Das Ganze, was an Erlerntem und Wissen im Verlauf einer sehr langen Zeit, die eine normale menschliche Lebensdauer übertrifft, wie auch durch alle Zeiten der Linie des Nokodemion hindurch festgehalten und gespeichert wurde, würde wohl eine kleine Bibliothek füllen, und das in einem menschlichen Gedächtnis einzulagern, festzuhalten und wieder abzurufen, das ist für einen Menschen einfach eine Sache der Unmöglichkeit.

Und hiermit, was ich nun eben gesagt habe, beantworte ich auch die vielfachen Fragen vieler Personen, wie es mir möglich ist, all das vielfältige Wissen zu bewahren, das ich in einem sehr langen Lernprozess gesammelt habe. Effective könnte ich das Ganze niemals im Gedächtnis speichern und bewahren, folglich durch Sfath für meine Person eine spezielle energetische Gedächtnis-Speicherbank erstellt wurde, in der all das, was ich an Wissen erlernt habe, für die Zeit meines Lebens codiert gespeichert wurde, um es bei Bedarf wieder abrufen, entcodieren und verbal sowie schriftlich wiedergeben zu können. Nebst dem besteht ein ähnlicher Speicherblock aus der gesamten Linie des Nokodemion mit allen Daten bis in alle Zeit, woraus ich ebenfalls Informationen abrufen und verbal oder schriftlich wiedergeben kann, es jedoch die Notwendigkeit erfordert, alle aus den Speicherblocks abzurufenden Codewerte augenblicklich in die Sprachform und in folgerichtige Satzformen umzusetzen.

In ähnlicher Weise, und das will ich jetzt auch erklären, weil mich viele Fragen und hilfsbereite Bemühungen sowie Hilfsvorschläge usw. vielerorts aus Europa, den USA und aus anderen Ländern erreicht haben hinsichtlich der ungeheuren Störungen, die durch die Riesenmasse sektiererisch- wahngläubiger Menschen sich selbständig gemachter Energien und Kräfte, die sich ungeheuerlich zerstörerisch auf meine Person, meine Arbeitsapparaturen, wie Computer und Schreibmaschine usw., auswirken, wobei sich schlimmste Satzzerstörungen durch sektiererische Energien und Kräfte, eingefügte falsche Buchstaben, Zeichen und Zahlen ergeben, die mühsam bei jedem Wort von hinten nach vorn Buchstabe für Buchstabe, Zahl für Zahl und Zeichen für Zeichen rauskorrigiert und alles nach jedem entfernten Objekt einzeln abgespeichert werden muss.

Nun, wie beim persönlichen von Sfath erstellten rein energetischen Speicherblock – der gleichnisweise mit etwas Phantasie mit einem normalen irdischen, elektronischen Computerspeicher verglichen werden kann, dessen Informationsspeicherung ebenfalls in irgendwelcher Weise mit einer Codierung funktioniert, und bei dem die gespeicherten Daten wieder entcodiert und also auch wieder abgerufen und auf dem Computerbildschirm sichtbar gemacht werden können –, funktioniert auch das Abrufen der Gesprächsberichte, die in Schweizerdeutsch geführt und codiert in einem von den Plejaren besonders dafür eingerichteten Speicherblock registriert werden. Das Abrufen und folgende Niederschreiben des Gesprächs erfolgt also auch dieserart wie beim Speicherblock, den Sfath erstellte, folglich habe ich zuerst die Codierung aufzulösen und das Ganze wieder in der Weise in die schweizerdeutsche Sprache zurück-umzusetzen, dass der genau gesprochene Wort- und Satzverlauf wiedergegeben wird. Danach kommt, wenn dies getan ist, die 2. Sprachumsetzung, und zwar in eine korrekte Weise der deutschen Sprache, wie diese in der Regel im deutschen literarischen Schriftsprachgebrauch üblich ist. Und dieser Sprachgebrauch ist einerseits nicht identisch mit dem vom Gros der Schweizerbevölkerung gesprochenen <Hochdeutsch>, und anderseits nutze ich – wie bei uns in der FIGU – nicht die unbedachte und also dumme neue Rechtschreibung, sondern die noch zuvor gewesene, weil durch diese alles klarer zum Ausdruck gebracht werden kann. Ein weiterer Faktor ist zudem noch der, dass ich jeden Satz jeder angesprochenen Sache derart zu formulieren habe, dass er ausführlich und derart das im Schweizerdeutschen Gesagte, Ausgeführte und Erklärte genau beschreibt und explizit auch den Sinn des Ganzen wiedergibt. Und das ist eben exakt einer der springenden Punkte des Gesamten, folglich nicht jedermann diese ganze Arbeit tun kann, denn auch diesbezüglich muss alles zuerst gelernt sein, wie wohl jeder vernünftige und verständige Mensch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weiss. Daher können auch sämtliche gutgemeinten Ratschläge nicht in die Tat umgesetzt werden, wie z.B., dass ich alles vorschreiben oder diktierten soll, um es dann von anderen Personen abschreiben zu lassen usw. Einerseits würde ein solches Prozedere noch sehr viel Zeit mehr erfordern, als ich durch den ganzen Zerstörungseinfluss der sektiererischen Energien und Kräfte zur Korrektur und Richtigstellung der Gesprächsberichte usw. benötige, während anderseits wir FIGUaner im Center und rundum alle mit derart viel Arbeit belastet sind, dass niemand Zeit fände, um das Ganze während langer Zeit zu erlernen und dann auch noch zu erledigen.
Natürlich, ich weiss – und dem will ich gleich vorbeugen –, dass soundso viele Menschen Mühe haben, einmal etwas Erklärtes wirklich zu verstehen, folglich ich denke, dass es wahrscheinlich notwendig sein wird, das Ganze nochmals zu erklären, und zwar folgendermassen: Um das das Ganze der Sfath-Lehre bezüglich der Entwicklung des Gewissenblocks und der Blöcke in bezug auf das Intelligentum, den Verstand und die Vernunft nochmals sachgerecht und erklärend wiederzugeben, muss ich diesbezüglich die erforderlichen Informationen aus den dafür bestehenden persönlichen Speicherbänken abrufen, wie ich das ja bei allen sachbestimmenden Erklärungen immer tun muss, weil es mir unmöglich ist, alle massgebenden Daten in meinem Gedächtnis zu bewahren, wie das Ganze auch keinem anderen Menschen möglich wäre. Und hiermit, was ich nun eben gesagt habe, beantworte ich auch die vielfachen Fragen vieler Personen, wie es mir möglich ist, all das vielfältige Wissen zu bewahren, das ich in einem sehr langen Lernprozess gesammelt habe. Effective könnte ich das Ganze niemals im Gedächtnis speichern und bewahren, folglich durch Sfath für meine Person eine spezielle energetische Gedächtnis-Speicherbank erstellt wurde, in der all das, was ich an Wissen erlernt habe, für die Zeit meines Lebens gespeichert wurde, um es bei Bedarf wieder abrufen und verbal und schriftlich wiedergeben zu können. Das sind die effectiven Fakten, womit ich hoffentlich die Sache klargelegt habe, wobei ich mich aber doch letztendlich nochmals bei allen für ihre gutgemeinten Bemühungen und Ratgebungen usw. bedanken will.
Doch jetzt erst einmal folgendes: Die Lehre von Sfath in bezug auf die Pubertät entspricht in gewissen Faktoren anderen Werten, als dies von den irdischen Wissenschaften dargestellt und erklärt wird, die sich aber wohl, wie üblich, an ihren unbewiesenen Annahmen festkrallen und sich nicht belehren lassen wollen. Destotrotz werde ich aber das bezüglich der Pubertätslehre wiedergeben, was der durch Sfath erklärten Lehre entspricht. Beim Ganzen der plejarischen Pubertätslehre handelt es sich nicht einfach nur um die Entwicklungsfaktoren der Körper- und Geschlechtsreife, wie dies durch irdische Lehren hauptsächlich in den Vordergrund gestellt wird, denn bei diesem langjährigen Lernprozess geht es um sehr viel mehr, denn beim Ganzen der 3phasigen Pubertät geht es auch um die Entwicklung des Gewissenblocks als allerwichtigster Faktor, dem die bedeutungsvollste Aufmerksamkeit in bezug auf die Lebensgesinnung und die Lebensverhaltensweisen zukommt.
Beginnen will ich nun damit: Das Gewissen entspricht einem besonderen Instanzblock resp. Gewissenblock im menschlichen Bewusstsein, der grundsätzlich vom Menschen selbst entwickelt und aufgebaut werden muss, und zwar zusammen mit den 3 Blocks Intelligentum, Verstand und Vernunft. Der Zeitpunkt der Entwicklung und des Aufbaus erfolgt diesbezüglich beim weiblichen und männlichen Geschlecht zur Zeit der Pubertäts-Zentralphase, jedoch zu unterschiedlichen Zeiten und Zeitlängen. Der Pubertäts-Zentralphase geht dabei eine Pubertäts-Vorphase voraus, wie auch eine Pubertäts-Nachphase, die je nach Geschlecht unterschiedliche Zeiten aufweisen, wobei diese verschiedenen Phasen auch unterschiedlichen wichtigen Entwicklungsfaktoren dienen, die ich jedoch nicht ausführen, sondern mich explizit den allerlebenswichtigsten Faktoren zuwenden und diese einigermassen verständlich zu erklären versuchen will. Dabei handelt es sich um die angesprochenen Werte der Entwicklung des Gewissenblocks sowie des Intelligentum- sowie Verstand- und Vernunftblocks, durch deren entwicklungsgemässes Erarbeiten des Menschen Selbstverhalten und die Selbstkontrolle für die Zeit seines Lebens bestimmt wird, wobei diese Entwicklung allein durch die bewusste Selbstinitiative des jungen Menschen zur Zeit seiner Pubertäts-Zentralphase erfolgt und durchgeführt werden kann.
Der Pubertätsblock entspricht einem verschiedenschichtigen wandelbaren Entwicklungsfaktor, wie auch der Tatsache, dass sich der Pubertätszustand im Verlauf der Jahrhunderte und Jahrtausende verändert und damit folglich auch der Pubertätszeitpunkt. Der aufkommende Pubertätszustand ergibt sich 1. grundlegend durch den Faktor eines naturvorgegebenen Drang-Impulses des Bewusstseins zu dessen Gesamtentwicklung. Bei dieser Entwicklung kommen spezifische Neigungen zum Zug, die sich im jungen heranwachsenden Menschen durch Faktoren aufkommender Beobachtungen ebenso ergeben, wie auch durch das bewusste und unbewusste Lernen, Erleben sowie Erfahren usw., wobei die diesbezüglich unbewussten – nicht unterbewussten – Vorgänge sowie deren unbewusste Gedächtnisspeicherung ebenfalls von enormer Bedeutung sind. Dies, wie weiter auch die Heranbildung und das Wachstum des Körpers sowie all dessen innere und äussere Organe massgebend am Ganzen beteiligt sind, wie jedoch auch die gesamtheitlichen Gesundheitsfaktoren sowie die Ernährungsformen. Gesamthaft entsprechen alle diese bedeutenden und wichtigen Faktoren unumgänglichen Momenten in bezug auf frühere oder spätere Wirkungen in bezug auf die pubertären Entwicklungsvorgänge, folglich natürlich auch auf die Pubertäts-Zentralphase selbst, wobei die Pubertätszeit seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die heutige und noch etwas in die zukünftige Zeit einem bestimmten veränderten Gesamtzustand entspricht.
Beim männlichen Geschlecht ergibt sich ca. ab dem 8,5ten Lebensjahr eine Vorpubertätsphase, wonach ca. ab dem 11,5ten Lebensjahr bis zum 16,5ten Lebensjahr die sehr bedeutsame Pubertäts-Zentralphase gegeben ist und danach die Pubertät-Nachphase erfolgt, die bis ca. ins 28. Lebensjahr dauert.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beim weiblichen Geschlecht ergibt sich ca. ab dem 7,5ten Lebensjahr eine Vorpubertätsphase, wonach ca. ab dem 9. Lebensjahr bis zum 15. Lebensjahr die sehr bedeutsame Pubertäts-Zentralphase gegeben ist und danach die Pubertät-Nachphase erfolgt, die bis ca. ins 22. Lebensjahr dauert.

Zu erklären ist gemäss den Ausführungen und Erklärungen der Lehre von Sfath, dass die Auslösung der Pubertät beim Menschen einerseits durch genetische Faktoren bestimmt wird, und zwar erstens hinsichtlich der organischen Funktionsentwicklung und Verfassung des gesamten Körpers, wodurch sich der junge Mensch zum jungen Körpererwachsenwerden entwickelt. In der zuerst auftretenden Pubertätsvorphase treten die geschlechtsbestimmenden körperlich-organischen Veränderungen auf, die sich auf den gesamten inneren und äusseren Organismus und damit auch auf den Körperbau, die Extremitäten, das Gesicht sowie auch auf die Stimme auswirken. Insbesondere erfolgt jedoch die innere und äussere Entwicklung und das Prägen in bezug auf das Wachstum, Reifen und Ausreifen der geschlechtsbestimmenden Organe.
Was meines Erachtens jedoch einmal klarzustellen ist, das bezieht sich darauf, dass die Behauptung der irdischen Wissenschaften nicht der Effectivität entspricht, dass die weiblichen und männlichen Kinder vor der Pubertätszeit sich wenig voneinander unterscheiden würden. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch, weil zwischen Mädchen und Knaben effectiv diverse gravierend wichtige Unterschiedsfaktoren in Erscheinung treten, die auf eine bedeutsame Verschiedenheit der Geschlechter hinweisen. Dabei sind es nicht nur die äusseren und inneren Geschlechtsorgane, sondern in massgebender Weise auch die sehr unterschiedlichen Gedanken-Gefühls-Psychemuster, durch die sowohl die Mädchen als auch die Knaben während all den Jahren ebenso geschlechtsspezifisch geprägt sind, wie auch in bezug auf die Bewegungsfähigkeit und Bewegungsanwendung. Auch die unterschiedlichen Interessenfaktoren sowie das Auffassungsvermögen und die unterschiedliche Prägung von Intellektum, Verstand, Vernunft und Interessen entsprechen ebenso bedeutenden Verschiedenheiten, was aber offenbar die irdischen Wissenschaftler unfähig sind zu erkennen, wie auch diverse andere wichtige Faktoren nicht, wie u.a. bezüglich der Geschwindigkeit des Erkenntnis-, Beurteilungs-, Ausdauer- sowie richtigen Handlungs- und Einsatzvermögens, was besonders bei den weiblichen Kindern zutrifft – wie auch später in deren Erwachsensein als Frau. Das, so meine ich, ist einmal explizit zu erwähnen, weil dies seit Jahrtausenden einer der Hauptgründe für die Männerwelt ist, das weibliche Geschlecht zu unterjochen, zu missachten, minder zu erachten, physisch zu misshandeln und zu missbrauchen, wie sie auch in schäbiger Weise für Arbeiten auszubeuten und unzureichend zu entlohnen, und zwar bis in die heutige Zeit.
Was nun jedoch der Grund des Auslösens der in 3 Haupt-Pubertätsphasen erfolgenden Pubertät ist, so lehrt dafür die plejarische Pubertätslehre den eigentlichen Ursprungbeginn als einen naturvorgegebenen und auf den jungen Menschen grundlegend einwirkenden Faktor, durch den er sich bewusstwerdend der instinktiven Intellekt-Gewissen-Intellektum-Physe-Psyche-Verstand-Vernunft-Entwicklung einzuordnen vermag. Das bedeutet, dass der junge Mensch die ihm natürlich vorgegebene Fähigkeit seines vermögenden Einsatzes seiner Gedankenentwicklung, Einsichten, Erkenntnisse und Erfahrungen wahrzunehmen vermag. Dadurch bildet er sein Intellektum, seinen Verstand und seine Vernunft sowie grundlegend seinen lebenswichtigen Gewissenblock, der sich mit allem zusammen zu einem feinen, scharfen, geschulten Intellekt bildet; jedoch nur insofern, wenn der junge pubertierende Mensch alle 3 Pubertätsphasen vollständig und korrekt nutzt und sich dadurch zum wahren Menschsein bildet. Geschieht das jedoch nicht, wenn der Pubertäts-Zentralblock nicht bewusst ausgebildet und nicht in seinem grundlegend wichtigen Gewissenblock erarbeitet wird, dann kann auch kein echtes und wahres Menschsein daraus hervorgehen.
Der Beginn der ersten Pubertätsperiode ergibt sich bei beiderlei Geschlecht, indem sich die ersten Regungen der Sexualhormone in den sich zur Funktionsfähigkeit entwickelnden inneren und äusseren Sexualorgane bilden. Diese führen einerseits zu ersten spürbaren Sexualreizen, wie anderseits spezifisch beim weiblichen Geschlecht zum Heranreifen der Eierstöcke und beim männlichen Geschlecht zur Entwicklung der zweckbedingten Funktion die Hoden. Dabei ergibt sich dann in verschiedenen Schüben eine Weiterentwicklung und damit eine Erregung in einem bestimmten Hirnareal, durch das wiederum die Nebennieren und zu einem späteren Zeitpunkt der Keimdrüsenblock aktiviert wird. Dadurch bilden sich zweckbedingte Botenstoffe, die freigegeben werden, wodurch die Produktion der Sexualhormonbildung angeregt wird, wobei diese Stoffe einerseits teils auch ins Blut übergehen, jedoch auch spezifische körperliche Veränderungen bei beiderlei Geschlecht bewirken, die bis ins Alter von 20 oder 21 und je nachdem in sehr seltenen Fällen bis 28 Jahren erfolgen können. Beim weiblichen und männlichen Geschlecht kann dabei die Geschlechts-reife u.U. bereits z.Z. der Pubertäts-Zentralphase eintreten, wobei jedoch die diesbezügliche schubweise erfolgende Gesamtentwicklung länger dauert und gar über das Alter von 20 Jahren erfolgen kann.
Zum Beginn der Pubertät ist in der Regel das Körperwachstum des weiblichen Geschlechts angeregter als beim männlichen Geschlecht, folglich Mädchen normalerweise im Körperwachstum etwas grösser sind als gleichaltrige Knaben, wobei das weibliche Körperwachstum jedoch früher endet, und zwar, weil das Wachstum durch die ansteigende Östrogenfülle gehemmt wird, folglich normalerweise das weibliche Geschlecht in bezug auf Körpergrösse gegenüber dem männlichen kleiner und zudem infolge der Schwangerschafts- und Geburtsfähigkeit auch proportional unterschiedlich ist. Männer zeichnen sich in der Regel diesbezüglich durch breitere Schultern und einen massiveren Körperbau aus, während Frauen einen zierlicheren Körperbau und ein breites Becken, ein sogenanntes Schwangerschafts- resp. Geburtsbecken, aufweisen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das weibliche Wachstumsphänomen steht im Zusammenhang mit der früher erfolgenden Geschlechtsreife, als diese beim männlichen Geschlecht gegeben ist, bei dem ein erhöhender Wachstumsschub des gesamten Körpers erst wieder durch die Produktionssteigerung der Sexualhormone erfolgt. Ergibt sich beim weiblichen Geschlecht die sich erhöhende Hormonproduktion, die durch die Keimdrüsen zustande kommt, dann erfolgt hauptsächlich das weitere Heranreifen der Östrogene aus den Eierstöcken, während beim männlichen Geschlecht aus den Hoden das Testosteron ansteigt. Und damit sollte nun diesbezüglich eigentlich das Notwendige gesagt sein, folglich das des Gewissenblocks noch einiger Worte bedarf.
Der Gewissenblock des Menschen wird – wenn dessen Entwicklung tatsächlich erfolgt – in der Pubertäts-Zentralphase gebildet, wobei diese Phase also nicht allein der Geschlechts- und Körperentwicklung eingeordnet ist, sondern in ganz besonderer Weise der Entwicklung der allerwichtigsten Faktoren der lebensbedingenden Verhaltensweisen in jeder Beziehung. Und dies hat zu erfolgen in Gemeinsamkeit mit der Formung, Bildung und Entwicklung des Gewissenblocks, des Intellektums, wie auch der Prägung von Verstand und Vernunft in bezug auf deren Gebrauch und die effective Nutzung in Folgerichtigkeit resp. gemäss logischer Wirklichkeit und deren Wahrheit. Grundlegend wird dadurch auch des jungen Menschen Gesinnung bestimmt, die er in der Regel während seines gesamten Lebens behält. Dies, wenn er nicht durch irgendwelche sein Bewusstsein beeinflussende – und damit seinen erschaffenen Gewissenblock – äussere und auf ihn einwirkwende indoktrinierende Faktoren auflöst und das Erschaffene und Entwickelte in neue Formen zwingt, was bei einer Standhaftigkeitslosigkeit sowohl in negativer als auch in positiver Weise erfolgen kann. Dabei ist dann von besonderer Bedeutung, inwieweit durch das Intellektum, den Verstand und die Vernunft eine Beeinflussbarkeit durch äussere Einflüsse – insbesondere durch Indoktrination – möglich oder unmöglich ist. Grundlegend ist dabei wichtig, wie eine Sache beurteilt, wie vorgegangen und wie angezeigt wird, ob eine entsprechende bewusstseinsbedingte Entscheidung und Handlungsweise mit demjenigen übereinstimmt bzw. nicht übereinstimmt, was der Mensch als für sich als richtig und stimmig oder als unrichtig und unstimmig in bezug auf seinen Gewissenblock in der Pubertäts-Zentralphase als seine Lebensgesinnung entwickelt und erarbeitet hat und daran festhält oder nicht.
Bestimmend zur gesamten Bewusstseins-Entwicklung in bezug auf den Gewissenblock und die daraus resultierende Gesinnung ist der Naturtrieb resp. der natürliche Instinkt, der jedem Menschen – wie auch jeglicher Lebensform überhaupt – bereits ab der Fötusphase im Mutterleib vorgegeben ist und untergründig wirksam wird, jedoch erst nach der Geburt als innere genbedingte Grundlage im heranwachsenden Körper und dessen gesamter Organfunktion wirksam wird, um dann im geeigneten Entwicklungsmoment den Impulsantrieb zum Aufkommen der Pubertät zu veranlassen. Dieser erfolgende Vorgang, der sich instinkt-natürlich-genmässig ergibt, ist dabei der massgebende Faktor für die pubertäre Entwicklung, die diesbezüglich durch die Pubertäts-Zentralphase erfolgt, und zwar hinsichtlich des Menschen Verhaltensweisen und eben vorwiegend in bezug auf den Gewissenblock, durch den das Gewissenverhalten und die daraus ergebende Gesinnung resultieren.
Das Ganze der natürlich-genbedingten Impulsgebung in bezug auf den 3phasigen Pubertäts-Vorgang bedeutet in anderer Weise erklärt, dass durch genbedingte Reize resp. schwingungsmässige Impulse ein natürlich angeborener Trieb-Drang als Vorgang zur Aktivierung der Pubertät erfolgt. Diese entspricht dabei einem erbkoordinierten Instinktablauf, der in der Regel in der 1. und 3. Pubertätsphase in bezug auf die Geschlechts-, Körper-, Organ- und Wachstumsentwicklung geordnet gleichförmig verläuft, wobei die Vor- und Nach-Pubertätsphasen auch naturvorgegeben-angeborene und damit instinktbedingte Erbfaktoren beinhalten, die bestimmte Verhaltensweisen hervorrufen und in der Regel einen geordneten Ablauf gewährleisten. Diese innere Grundlage, der Instinktfaktor, der dem Menschen angeboren ist – wie allen Lebensformen überhaupt –, verursacht bestimmte Verhaltensformen in bezug auf die verschiedenen Pubertäts-Entwicklungsmomente resp. Grundlagen, die dann lebenszeitig die pubertär erarbeiteten instinktbedingten Fähigkeiten bestimmen.
Der natürliche Instinkt entspricht – gemäss plejarischer Natur-Verhaltensforschungs-Erkenntnisse – zweifellos einem naturgesetz-vorgegebenen Anreizimpuls resp. Antriebimpuls in bezug auf Trieb-Drang-Aktivierungen, und damit einer notwendigen Effectivität zur Entwicklung und Formung lebenswichtiger, lebenserhaltender Aspekte, wobei insbesondere alle triebgesteuerten Lebensverhaltenswerte im Vordergrund stehen. Und diese Tatsache ist auf der Erde in ganz besonderer Weise dem Menschen als Wesen mit einem Bewusstsein vorgegeben und eigen, wobei er dieses selbstbestimmend und bewusst in bezug auf Intellektum, Verstand und Vernunft sowie Gewissen und Gesinnung zu entwickeln vermag, während alle anderen irdischen Lebensformen mit dieser Fähigkeit nicht beschlagen sind. Doch diese Instinkttriebfähigkeit beim Menschen, wie auch bei allen anderen Lebensformen aller Gattungen und Arten, sind derart grundverschieden, dass sie sozusagen von Welten getrennt werden, wie sie zudem auch erst entwickelt werden müssen, was erst im Lauf der Zeit im Zusammenhang mit dem Werden und Aufbereiten des Bewusstseins erfolgt. Beim Menschen handelt es sich dabei um ein Bewusstsein, das in bewusster und unbewusster – nicht unterbewusster – Weise durch den freien Willen des Menschen selbst beeinflussbar, steuerbar und entwicklungsfähig ist, wodurch sowohl das Intellektum als auch Verstand und Vernunft nach eigenem Interesse gebildet werden können. Der freie Wille resp. die Willensfreiheit ist gemäss plejarischer Lehre in deren Definition als eine im Sinne einer subjektiv-persönlich empfundenen menschlichen Urteils-Fähigkeit zu verstehen, und zwar ausgerichtet auf das Treffen einer bewusst festgelegten, bestimmten sowie gefassten expliziten Zielwert-Entscheidung aus verschiedenen Wahlmöglichkeiten heraus. Daraus ergibt sich das Fazit, dass der Wille dann frei und selbstbestimmt ist, wenn der Mensch gemäss der persönlichen bewusstseinsmässigen und klaren Urteilsfähigkeit über das Richtigkeitsempfinden dessen verfügt, was er durch sein Intellektum, seinen Verstand, seine Vernunft und Logik als subjektiv empfundene Richtigkeit, Wirklichkeit und Wahrheit erkennt. Dabei wird das Ganze persönlich-willentlich und frei gemäss

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eigener bewusster Entscheidung als richtig akzeptiert oder gegensätzlich ebenso frei als inakzeptabel abgelehnt, wobei das <willentlich> eben als Willen definiert wird resp. frei nach dem eigenen <freien Willen>. Also hat auch in dieser Beziehung die plejarische Bedeutung des menschlichen Willens resp. der Willensfreiheit eine völlig andere und dazu eine sehr klare Bedeutung und Bewertung, als alle unzulänglichen Erklärungsversuche der irdischen Philosophien, die für den Begriff des freien Willens resp. der Willensfreiheit bis zur heutigen Zeit noch keinerlei vage oder gar allgemein anerkannte fachübergreifende Definition aufweisen können. Grundlegend ist dabei wichtig, wie eine Sache beurteilt, wie vorgegangen und wie alles angezeigt wird, ob eine entsprechende bewusstseinsbedingte Entscheidung und Handlungsweise mit demjenigen übereinstimmt bzw. nicht übereinstimmt, was der Mensch als für sich richtig und stimmig oder als unrichtig und unstimmig resp. richtig oder falsch in bezug auf seinen Gewissenblock in der Pubertäts-Zentralphase als seine Lebensgesinnung entwickelt und erarbeitet hat und daran festhält oder nicht.

Wird das bei einer Entscheidung auftretende RICHTIG oder FALSCH jedoch genau betrachtet, dann entspricht das Ganze einer zweischneidigen Sache, denn je nachdem, in welcher Art und Weise resp. ob im Verlauf der Zentral-Pubertätsphase die Faktoren Gewissenblock und der darin enthaltene Gesinnungsblock negativ oder positiv resp. zum Guten oder Schlechten, Rechten oder Falschen entwickelt werden, dementsprechend ergibt sich dann für den Menschen auch das Resultat als gutes Intellektum, als guten Verstand, gute Vernunft und gute, positive Gewissheit und Gesinnung. Erfolgt also eine positive, gute und korrekte, ethisch wertvolle Entwicklung, dann ergeben sich daraus auch richtige und wahrhaftig gute, positive Wirkungen im Sinn des effectiv Guten, Richtigen und Positiven in jeder Beziehung. Erfolgt jedoch im Verlauf der Entwicklung in der Zentral-Pubertätsphase eine negative, schlechte Entwicklung, dann wirkt sich diese auch in jeder erdenklichen Beziehung falsch, negativ und schlecht aus, was dann natürlich von einem Menschen, der sich zu Falschem, Negativem, Gewissenlosem und zu einer schlechten Gesinnung und damit zum Bösen entwickelt hat, dementsprechend das Ausgeartete als gut und richtig erachtet wird und er bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit auch ausartend reagiert und handelt, bis hin zu Mord und Totschlag usw. Ein Mensch jedoch – und das betrifft das Gros der irdischen Menschheit – lässt bei Unwilligkeit die Zentral-Pubertätsphase teilweise oder weitgehend unbeachtet und kümmert sich nicht um die aus ihr hervorgehenden Impulse zur Entwicklung des Gewissen- und Gesinnungsblocks, folglich grossteils die natürlich vorgegebenen Trieb-Drang-Instinkte sich naturgemäss wild, ungehemmt sowie unkontrolliert selbständig entwickeln und lebenslang auch als unkontrollierbarer Selbsterhaltungsfaktor erhalten bleiben, der untergründig immer gegenwärtig bleibt. Dies hat jedoch zur Folge, dass langsam oder schnell, ja oft sogar jäh, der dem Menschen unbewusste untergründig eingelagerte Selbsterhaltungstrieb unkontrollierbar mit Gewalttätigkeiten bis hin zum Quälen, Foltern und Töten von Mitmenschen durchbricht, wie das seit alters her beim Gros der Erdenmenschheit der Fall ist. Das Tun von Mördern, Henkern und Militärs sowie von Gewalttätern jeder Art beweist diese Tatsache seit alters her, und zwar, dass, sobald eine Aufforderung zu einer Henkertat oder zu Militärhandlungen irgendwelcher Art zum Zweck einer Verteidigung usw. aufgeboten wird, dann bedenkenlos gehorcht, zur Waffe gegriffen und bedenkenlos getötet wird. Auch wenn im Menschen ein Hassgebaren aufkommt, Feindschaftsgedanken und Feindschaftsgefühle durch erlittenes Unrecht oder materiellen Schaden usw. brechen sofort die nicht kontrollierbaren natürlichen Selbsterhal-tungstriebe durch und bringen durch Rache- und Vergeltungsregungen Unheil, Gewalt, Hass und oft gar Mord und Totschlag. Und dies einzig darum, weil die notwendige Entwicklung der diesbezüglich naturmässig vorgegebenen Zentral-Pubertätsphase nicht zur Erarbeitung, Heranbildung und Erschaffung des Gewissenblocks und Gesinnungblocks genutzt wird, sondern der natürliche und genmässig vorgegebene und zur Zeit des Aufkommens der Pubertät aktiv werdende Selbsterhaltungstriebinstinkt ganz oder teilweise unbeachtet und in bezug auf die Entwicklung des Gewissenblocks sowie der Lebensgesinnung brach liegenbleibt, folglich auch keine Kontrolle darüber erarbeitet wird. Und ergibt sich dies – und zwar nach dem ersten Lebensstadium der Unbefangenheit, was von Geburt an bis zur Zeit der Entwicklungsvorgänge der 1. Pubertätsphase dauert, wobei der junge Mensch, wie auch jede andere Lebensform, in einer Trieb-Drang-losigkeit in bezug auf eine Selbstunbefangenheit und teils hilflos dahinlebt und folglich das animalische Instinktbewusstsein noch kraftlos ist und folglich die Instinktentwicklung noch brachliegt –, dann geschieht es beim Menschen gleichermassen, wie bei Tieren und anderen Lebewesen, nämlich, dass er einfach demgemäss handelt, wozu ihn sein Instinkt-Trieb-Drang bringt, und zwar infolge der Nichtentwicklung seines Bewusstseins und damit auch des Fehlens eines guten und klaren Intellektums, Verstandes und der Vernunft sowie der notwendigen Kontrolle über alles.

Der Instinkt ist ein Trieb, der dem Menschen wie den Tieren und allen Lebensformen überhaupt angeboren und nicht etwas ist, das erst gelernt werden muss, wobei jedoch vom Menschen zum Tier und allen anderen Lebensformen ein grosser Unterschied besteht, der sich durch den Faktor Bewusstsein ergibt. Und zwar ergibt sich der Unterschied derart, dass das menschliche Bewusstsein der Fähigkeit einer bewussten Entwicklung eingeordnet ist, und zwar in bezug auf das Intellektum, den Verstand und die Vernunft, das Denken, Nachdenken, Vorausdenken, Kombinieren, Überlegen und Entscheiden usw., wie aber auch das Handeln und Ausüben einer bewussten Kontrolle über das Gesamte, wie auch über den naturvorgegebenen Instinkt-Trieb-Drang nur dem Menschen eigen ist. Diesem gesamtumfassenden Faktor bewusstes und bewusst entwicklungsfähiges Bewusstsein ist das den Tieren und anderen nichtmenschlichen Lebensformen entgegengesetzte Instinktbewusstsein, das absolut unfähig zur bewussten und damit steuerbaren und kontrollierbaren Bewusstseinsentwicklung ist, wie auch in bezug auf eine bewusste Entwicklung von einem bewussten Intellektum sowie Verstand und einer Vernunft. Dies, weil sich diesbezüglich die gesamten Entwicklungsprozesse einzig instinktbewusst ergeben, wodurch jedoch Instinktsinne ein Instinktwahrnehmen gewährleisten und damit auch ein Instinktempfinden, was in allen tierischen und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sonstigen Lebensformen gegeben ist. Das aber bedeutet, dass ausser dem Menschen auch alle anderen und nichtmenschlichen Lebensformen aller Gattungen und Arten wenn auch nicht menschliche, so doch ihrer Gattung und Art gemässe Gefühlsregungen empfinden – wie natürlich auch körperliche und organische Fühlungsregungen – und dadurch unzweifelbar auch über eine ihrer Gattung und Art angeglichene Instinkt-Psycheform, wodurch gesamthaft auch alle nichtmenschlichen Lebensformen Psycheregungen fähig sind und folglich – wie der Mensch – psychische Freuden und Leiden, Hochhebungen und Wohlbefinden sowie Schmerzen und Krankheiten usw. empfinden, erleben und erfahren.
Doch nochmals zurück zur Entwicklung des Menschen, dem die 3phasige Pubertät eigen ist, denn dazu ist noch zu sagen, dass bei der Gattung Mensch gegenüber allen anderen Lebensformen ein Unterschied darin besteht, der sich in der mittleren Pubertäts-Zentralphase als eine bewusste und unbewusste – nicht unterbewusste – ca. 6 Jahre dauernde Entwicklungsphase ergibt, während der Zeit sich die Bewusstseinstätigkeit auf die Entwicklung des Gewissenblocks ausrichtet und woraus auch die Gesinnung geformt wird, die wiederum das Lebensverhalten herausbildet und als bleibender Faktor die Ethik des Menschen bestimmt. Diese, die Ethik, entspricht nicht nur einer <philosophischen Disziplin oder einer einzelnen Lehre, die das sittliche Verhalten des Menschen zum Gegenstand hat>, wie diesbezüglich irdische Wissenschaftstheorien behaupten und zu erklären versuchen, denn Ethik entspricht grundlegend dem hohen Wert des Gewissen-Gesinnungsblocks, der das gesamte weitumfassende Gedanken-Gefühls-Psyche-Handlungsvermögen des Menschen bestimmt, und zwar in jeder Form jedes Bezugs hinsichtlich der Vielfalt aller zeitlebens auftretenden konkreten Lebenssituationen. Das bedeutet, dass in bezug auf die Ethik im Normalfall aus ihr eine Praxis einer korrekten und verantwortbaren Lebensführung hervorgeht, die nicht einer Theorie, sondern einer vom Menschen in seiner Zentral-Pubertätsphase erarbeiteten Lebenseinstellung und dem Lebensverhalten gemäss dem eigens dafür erarbeiteten und entwickelten Willen des Menschen entspricht. Effectiv ergibt sich einzig daraus die Reflexion des konkreten Lebensverhaltens aus der Form und Weise der gesamten Gedanken-Betrachtungs-Erwägens-Nachdenkens-Überlegens-Handlungswelt, woraus alle darin allgemein gültigen Prinzipien reflektiert werden. Das bedeutet, dass in diesem Gewissen-Gesinnungsblock die ethischen Grundlagen fundieren, die gesamthaft alle Verhaltensweisen des Menschen bestimmen. Dieser Lebensverhaltensfaktor ergibt sich zur Heranbildung und Entwicklung jedoch erst dann, wenn die Zeit der Pubertät aufkommt und in der Zentral-Pubertätsphase – die einer Entwicklungs-Lernphase entspricht – das Ganze dessen erarbeitet und zustande gebracht wird, was sich lebensbestimmend auf die Verhaltensweisen ausrichtet. Und dazu sei auch erklärt, dass Gleichartiges auch in den Bereichen der Welt der Tiere und aller anderen nichtmenschlichen Lebensformen erfolgt, nur eben in anderen Formen und spezifisch ausgerichtet auf die jeweiligen Gattungen und deren Arten.
Ehe sich die Lernphasen der Pubertät ergeben – auch bei allen Lebensformen und also nicht nur beim Menschen – lebt der junge Mensch – wie alle Lebensformen – bis zum Eintritt in die Pubertät ohne Gewissen und Gesinnung, denn diese lebensbestimmenden Faktoren müssen zuerst noch in der Pubertät erlernt werden, folgedem für den Menschen die Bedeutung von Positiv und Negativ, Gut und Böse, Frieden und Unfrieden, Ehrlichkeit und Unehrlichkeit sowie Liebe, Lieblosigkeit, Zuneigung, Ablehnung und Hass usw. erst erkennbar und verständlich wird, wenn er dies während der Zeit der Zentral-Pubertätsphase erlernt. Und diese Tatsache ist auch in ähnlicher Weise bei den Tieren und allen anderen Lebensformen vorgegeben, auch wenn die Wissenschaften diesbezüglich noch keine oder nur eine geringe Ahnung davon haben. Tatsache ist jedoch, dass bis zum Erlernen in der Pubertätszeit der Mensch und alle Lebensformen jeglicher Gattungen und Arten in bezug auf ein bewusstes Gewissen und eine bewusste Gesinnung unbedarfte und diesbezüglich hilflose Wesen sind und sich erst dann ihrer Lebensexistenz bewusst werden, wenn sie in die Pubertät kommen und alles erlernen – wie das auch bei allen anderen und nichtmenschlichen Lebensformen der Fall ist. Leider gibt es aber allerdings auch sehr viele Menschen, ja gar das Gros der Erdenmenschheit, die resp. das nie alles Notwendige lernt, folglich ihnen der effective Unterschied von Positiv und Negativ, von Gut und Böse, nicht bewusst ist, folglich es ihnen nichts ausmacht, Schlechtes zu tun, andere Menschen – wie andere Lebewesen – leiden zu sehen, sie schlecht zu behandeln, zu quälen, zu foltern und zu töten. Und dies ist auch dann so, wenn die Menschen das Ganze des Notwendigen während der Zentral-Pubertätsphase nur teils oder halbwegs lernen, weil dann nämlich der natürliche Instinkt-Trieb-Drang im Untergrund weiter kraftvoll eingelagert bleibt und schnell, blitzartig und jäh unkontrolliert nach aussen durchbricht und Unheil, Hass, Unfrieden, Streit, Gewalt, Krieg, Terror sowie Mord und Totschlag usw. verbreitet. Und davor schützt auch kein Glaube an eine imaginäre Gottheit, kein Glaube an einen Gott-Schöpfer und Gott-Vater und also keinerlei Religionswahn und Sektenwahn, durch den in verlogener Weise Liebe, Frieden und Freiheit, Güte und Menschlichkeit gepredigt wird. Und verlogen daher, weil jeder Mensch, also auch jeder Gottgläubige und sonstig Religionsgläubige und Sektengläubige – mit äusserst dünnsten Ausnahmen, die weit unter einem halben Prozent liegen – sofort und gefährlich ausrastet, wenn etwas an ihn herankommt, was nicht seinem Glaubens-Gedanken-Gefühlskonzept entspricht, ihn in seinem Wahnglauben oder in seiner Einstellung, in seiner vermeintlichen Ehre und Würde trifft, folglich er sofort ausrastet und in irgendeiner Art und Weise unkontrollierbar unheilvoll zu wirken beginnt, sei es in Hass, Angst, Furcht, Feigheit oder durch Glaubenswahn usw.
All das Ganze dessen, dass der Mensch seine Entwicklung zur Zeit der Zentral-Pubertätsphase nicht wahrnimmt, liegt nicht daran, dass bei ihm eine Gehirnkrankheit vorliegen würde, sondern einzig daran, dass er in der Zentral-Pubertätsphase nicht alles Notwendige erlernt, was in bezug auf das Gewissen und die Gesinnung als lebensnotwendige und lebenserhaltende Verhaltensweisen erlernt werden und unter eine bewusste Kontrolle gebracht werden müsste. Und warum das so ist, dass diesbezüglich das Notwendige nicht gelernt wird, das liegt in der Regel daran, dass dem Menschen jegliche dies-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bezügliche Aufklärung versagt bleibt, sondern ihm gegenteilig statt Aufklärung religiös-sektiererischer Unsinn gepredigt und er mit Schwachsinnglaubenslügen indoktrinierend beharkt und zur Gläubigkeit verdammt wird.
Indem der Mensch mit Blödsinn und Dummheit resp. Glauben und Nichtdenken behämmert wird, und zwar schon von Kind auf durch eine religiös-sektiererische Erziehung, also mit einem an Blödsinn reichenden religiös-sektiererischen Glaubensunsinn sowie einem dumpfen und damit eben dummen Denken resp. Nichtdenken gegen die Wirklichkeit und deren Wahrheit, so verfällt er dadurch einem Wahnglauben an einen nichtexistierenden Gott, Gott-Vater, Gott-Schöpfer resp. Schöpfer-Gott. Dieser Wahnglaube ist dabei dahingehend ausgerichtet, dass der noch junge Mensch bereits in seiner frühen Jugend durch die ihn Erziehenden – da er noch gewissens- und gesinnungsmässig effectiv völlig unbedarft-unwissend, inaktiv und hilfsbedürftig ist, wie jegliche andere Lebensform in gleichem Jungseinzustand – bis zur Zeit der Pubertät derart dumm und dämlich mit Wahnglaubensmären indoktriniert und dadurch fern der Wirklichkeit und deren Wahrheit gehalten und ihm dadurch auch das Dummsein resp. Nichtdenken und vor allem sein Selbstnichtdenken eingebleut wird.
Was nun nochmals zu erklären ist, was immer wieder sein muss, bis das endlich einmal begriffen wird, das bezieht sich auf das DUMM und DUMMSEIN, das eben bedeutet, dass der Mensch dumpf oder überhaupt nicht denkt, folglich Dummheit also nichts mit einer bewusstseinsmässigen Blödheit oder mit einer sonstigen Bewusstseinskrankheit zu tun hat. Mit dem Begriff Dummheit, und das muss wohl immer und immer wieder gesagt und erklärt werden, wird einzig gesagt – in welcher Formulierung und Art auch immer –, dass der Mensch in seinem Denken dumpf resp. dumm und also nichtdenkend ist, folglich also der Begriff Dummheit ganz einfach Nichtdenken bedeutet und daher auch in keiner Art und Weise einer Beschimpfung oder Beleidigung entspricht und nur offen darlegt, dass der Mensch nicht denkt. Explizit darauf sind aber alle Religionen und Sekten mit ihren Unsinns-Glaubensirrlehren ausgerichtet, denn er soll nicht selbst denken und ebenso nichts, rein gar nichts hinterfragen, sondern nur glauben. Glauben bedeutet aber, indoktriniert Eingehämmertes an Lügen, Verleumdungen und allgemein Unwahres unbedacht als Tatsache anzunehmen und eben zu glauben, wodurch das eigene bewusste Denken, Nachdenken, Überlegen sowie das von 3. Seite unbelastete Selbstentscheiden und Handeln blockiert und unterbunden wird. Dadurch aber ergibt sich durch den Glauben – indoktriniert oder nicht –, dass der Mensch in seinem Glaubenswahn die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit weder wahrnehmen noch als solche erkennen und weder mit ihr umgehen noch leben kann, weil er eben vollumfänglich von seinem Wahnglauben süchtig-abhängig ist und daher die effective Wirklichkeit und Wahrheit als Lüge, Verführung und Abart schimpft. Und damit, so denke ist, dürfte alles Notwendige gesagt sein.

Ptaah Das denke ich auch, und zudem hast du es derart gut und ausführlich erklärt, dass es auch von Verständnisschwachen erfasst werden kann und diese sich in die Erklärungen hineinversetzen können.

Billy Danke, doch ich denke, dass du diesbezüglich wohl richtig tippst, doch wird das sicher nicht auf jene zutreffen, die sich als Hochwohlgeborene und Weise wähnen und meinen, dass sie ihre Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, eben jene, welche sowieso alles besser wissen und sich mit Titeln wie Philosoph, Doktor und Wissenschaftler krönen und sich selbst kräftig betören und überzeugen, dass sie die Krone der Schöpfung seien und folglich alles verneinen, bestreiten und zunichtemachen müssten, was sie nicht mit ihrem Intellektum, Verstand und mit ihrer Vernunft erfassen können. Aber ehe ich es nach meiner langen Rede noch vergesse: Kannst du ein gutes natürliches Mittel nennen, das vernünftig, schadlos und wirksam gegen Rheumatismus-Erkrankungen eingesetzt werden kann? Auch ist die Frage, welche spezifische Verhaltensweisen bei Rheuma beachtet werden sollen.

Ptaah Dazu kann ich einige Angaben machen, doch offenbar vergisst du, dass du …

Billy Nein, habe ich nicht vergessen, doch das ist die letzte Frage für heute, die mir zugesandt wurde, weshalb ich erst noch diese beantwortet haben möchte, ehe ich zu dem kommen will, was ich angesprochen hatte. Was ich aber noch sagen will bezüglich Rheumatismus, das ist folgendes: Geht es um dieses Thema, dann werden von allen Seiten rundum zahllose Ratschläge erteilt, wobei 2 die sind, dass der von Rheuma befallene Mensch Vegetarier oder Veganer werden soll. Anderweis wird auch oft der Ratschlag erteilt, dass Nahrungsergänzungsmittel allein das Richtige seien, um dem Rheumaübel auf den Pelz zu rücken usw. Doch all das und vieles andere entspricht meines Erachtens nichts anderem als einem völligen Unsinn. Von deinem Vater Sfath habe ich anderes gelernt, und zwar, dass eine gesunde und ausgewogene Ernährung auch einen gesunden und starken Körper sowie Gesamtorganismus gewährleistet. Daher kann ich mir sehr wohl vorstellen, dass auch bei Rheumaleiden – wie teils auch bei Krankheiten – eine richtige und ausgewogene und zudem auf bestimmte gute, notwendige und auf Gesundheit ausgerichtete, wie aber auch verzichtungsmässige Nahrungsmittel von Bedeutung sind. Meines Erachtens sollten Menschen, die von Rheuma betroffen werden – was ja verschiedene Gründe haben kann, wie z.B. eine Vorbelastung, wie ich von Sfath her noch weiss –, eine besondere Beachtung für ihre Ernährung aufbringen, damit sie ihrem Körper und Gesamtorganismus durch die Nahrung genügend lebensnotwendige Nährstoffe zuführen, wie Vitamine, Antioxidanzien, Mineralstoffe und Spurenelemente. Dies darum, weil – wie mich Sfath belehrte – alle diese Stoffe die wichtige Voraussetzung für den Körper und Gesamtorganismus sind, um Energie und Abwehrstoffe gegen Erkrankung zu gewinnen. Daher ist es meines Wissens auch so, dass an Rheuma Erkrankte gegensätzlich zu gesunden Menschen einen anderen Nahrungsbedarf haben und folgedem auch diverse Nahrungsmittel meiden müssen. Dazu erinnere ich mich, dass Sfath

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sagte, dass bestimmte Nahrungsmittel auch Medikamente in deren Wirkung unterstützen und auch Leiden und Krankheiten direkt wie auch indirekt positiv oder negativ beeinflussen und so z.B. heilen oder verschlechtern können. Er sagte aber auch, dass die Ernährung nur eines der Elemente einer Therapie sei, denn es seien noch diverse andere Faktoren, die ebenso bedeutungsvoll in Betracht gezogen werden müssten. Wenn ich versuche, mich zu erinnern, dann kommt auf, dass er eindrücklich davon sprach, ich soll meiner Lebtage darauf bedacht sein, dass die Lebensfähigkeit dem wichtigen Faktor einer gesunden und richtigen Ernährung entspreche, die ich mir gemäss seiner Lehre auch anzueignen hatte und womit ich mein ganzes Leben hindurch gut gefahren bin. Auch befolgte ich seine Ratgebung, was ich noch heute tue, mich nicht auf chemische Medikamente einzulassen, sondern nur in Notfällen, wenn es keine andere Lösung gebe, folglich ich in der Regel auf Medikamente verzichte und alles durch mein Intellektum, meinen Verstand und meine Vernunft reguliere, auch Schmerzen, und zwar auch dann, wenn solche zum Brüllen und Schreien wären.
Bezüglich allem, was Schmerzen, Leiden und Krankheiten betrifft, habe ich während meines Lebens in vielen Ländern von zahllosen Menschen – auch von Ärzten usw. – endlose Ratschläge zum Thema Behandlung von Leiden, Krankheiten und Schmerzen gehört, und hätte ich diese, oder einige davon, angewendet, dann wäre ich wahrscheinlich schon längst nicht mehr unter den Lebenden, weil die meisten davon falsch waren, wie ich heute weiss. Auch in bezug auf Rheumatismus und nutzvolle Nahrungsmittel, die dafür irgendwie heilsam sein können, habe ich mich mit Ärzten unterhalten, wobei deren Weisheit in der Regel damit geendet hat, dass kein rotes Fleisch und keine Fettsäuren gegessen, wie auch kein Alkohol getrunken, sondern gegenteilig fettiger Fisch um des Omega 3 willen, wie auch viel Gemüse und Obst gegessen werden soll. Damit war dann jedoch in der Regel die ganze Weisheit und das Expertenwissen bereits kundgetan. Was Sfath jedoch dazu sagte, war das, dass solche Reden sehr kurz gedacht seien und in Wirklichkeit verstanden und beachtet werden müsse, dass in bezug auf Leiden und Krankheiten, wie auch bei Rheumatismus, viel tiefer gegraben werden müsse, als dies von den irdischen Ärzten, Medizinern, Wissenschaftlern gesagt und getan werde, wie das aber auch der Fall sei bei allen Wissenschaften überhaupt, wie z.B. der Psychologie und Psychiatrie usw., weil gesamthaft alles hinsichtlich Wahrnehmungen, Erkenntnissen, Kenntnissen sowie Wissen und Verstehen auf allen Wissensgebieten noch in den Kinderschuhen stecke. Dies sei auch so – so erinnere ich mich gut an seine Worte – hinsichtlich des Rheumatismus, bei dem, wenn Menschen davon betroffen seien, nicht erkannt werde, was der wirkliche Grund für die Krankheit sei, die vielfach im Zusammenhang mit einer gestörten Darmflora stehe, wenn eben eine Besiedelung der Därme durch falsche Bakterien bestehe. Wenn das so sei, dann bedeutet das nämlich, dass innerhalb der Därme ein Ungleichgewicht bestehe und dadurch deren Funktion beeinträchtigt werde und diverse Leibschmerzen und vieles andere losbrechen würde, was verheerende Folgen haben könne, wie auch bei einer Falschernährung z.B. Migräne die Folge sein könne, denn da das Immunsystem eigentlich durch die Därme geregelt würde, entspreche das Ganze eben einer besonderen Problematik.
Eine gute Darmflora bilde also die grundlegende Basis für ein gesundes und körperlich-organisch weitgehend unbeschwertes Leben, wobei jedoch die Erdlinge dieser Tatsache wenig bis keine Beachtung schenken würden, und zwar leider auch in bezug auf jene Dinge kaum oder überhaupt nicht, worüber gute oder gar beste Erkenntnisse vorhanden seien, oder wozu wichtige Hinweise zu neuen Erkenntnissen gegeben würden.
Nun, nicht nur Sfath, sondern auch bereits Hippokrates sagte mir, dass der Darm des Menschen – wie bei allen anderen Lebensformen **–** effectiv die Wurzel aller Gesundheit sei, und diese Erklärung ist mir gegenwärtig geblieben, folglich ich mich seit meiner Jugend bis auf den heutigen Tag darauf ausrichte und mit diesem Wissen auch diversen Menschen Ratschläge geben und ihnen auch gute Mittel nennen konnte, die ihnen geholfen und sie von Beschwerden befreit haben. Das wollte und will ich aber nie offen tun, denn einerseits bin ich weder ein Arzt, noch darf ich das offiziell, denn diesbezüglich haben wir hier auf der Erde Gesetze, die das verbieten, folglich ich mich bei einer Zuwiderhandlung strafbar machen würde. Daher – eben weil gewisse idiotische Gesetze etwas Gutes verbieten – kann und darf den Menschen in dieser und jener richtigen und ehrlichen sowie guten Weise nicht geholfen werden, folglich diesbezüglich die Realität in bezug auf Hilfe für die Mitmenschen übel aussieht, und zwar egal ob es mit Taten, Medikamenten, Ratgebungen, Behandlungen und Aufzeigungen von Notwendigkeiten ist. Ausserdem laufen viele Menschen schon seit Beginn der 1960er Jahre Gefahr, sexueller Übergriffe beschimpft und verleumdet und so auch vor Gericht gezerrt zu werden, um damit Geld zu <verdienen>, wenn ihnen in ehrlicher Weise einfach Ratschläge erteilt, Handlungen erklärt oder Fakten aufgezeigt werden, die effectiv nur auf Hilfeerteilung beruhen. Seit den 1960er Jahren jedoch sind solche Hilfestellungen ebenso zu profitsüchtigen Faktoren geworden, indem Vergewaltigungen erfunden werden und dadurch Geld erpresst wird, oder psychischen Schäden infolge von Missverstehen usw. aus allem hervorgehen. Es ergeben sich auch andere unerfreuliche und zudem gesundheitsschädliche Dinge, wenn gesundheitlich Negatives getan wird, wie z.B. gesundheitlich ungünstige Ernährungsgewohnheiten, wie aber auch Gesundheitsschäden entstehen durch das Einatmen von äusseren Einflüssen, wie CO_2 und anderen Treibhausgasen, Giftstoffen von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie von Produkten zur Körperpflege, wie aber auch durch das Einnehmen von Nahrungsmitteln usw., die durch die Produktion giftige Stoffe enthalten, die vom Körper und dessen gesamtem Organismus nicht verarbeitet und nicht neutralisiert werden können. Ungünstige und ungesunde Ernährungsgewohnheiten, wie auch langfristig häufige Einnahmen von Medikamenten bringen oft gesundheitliche Schäden, die lebenslang anhalten können und mit dauernden Leiden und Schmerzen verbunden sind, jedoch nicht unbedingt rheumatischer Natur sein müssen. Dies eben insbesondere, wenn diese Dinge grossen Schaden im Darm anrichten, und zwar, indem sie die Darmflora und somit das Immunsystem zerstören, dies eben insbesondere dann, wenn über Jahre oder Jahrzehnte hinweg solcherart Organzerstörungsmethoden praktiziert werden. Und damit meine ich besonders die Darmflora, die, wie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ich weiss, aus unterschiedlichen Bakterien besteht resp. Mikroorganismen, die den Darm besiedeln. Zum Lebenkönnen braucht der Mensch ein intaktes Darm-Mikroorganismensystem, das ein gutes Immunsystem aufweist, das sich sozusagen aus einer Art Symbiose zwischen dem Darm und den Bakterien ergibt. Diese Organismen, eben diese Bakterien resp. Mikroorganismen sind es, die grossteils das Immunsystem bilden und einen sehr grossen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen haben. Tatsächlich ist es so, dass bei jeglichem Leiden und bei jeder Krankheit in den meisten Fällen eine Darmflorasanierung eine signifikante Besserung bringt und u.U. auch eine wirkliche Heilung.
Eine dauerhafte Darmfloraverbesserung und Darmfloraerhaltung lässt sich in erster Linie zuverlässig durch eine gute, sachdienliche und für die Gesundheit aller Organe richtige Ernährung sowie durch gute und die Gesundheit fördernde Lebensgewohnheiten herbeiführen. Grundsätzlich muss dabei der Körper und sein gesamter Organismus entlastet und zudem gleichzeitig mit guten und ihm zusagenden Baustoffen versorgt werden, was eben durch alle lebensnotwendigen Stoffe aller Art gewährleistet werden muss, wobei insbesondere Vitamine, allerlei Mineralstoffe und diverse Spurenelemente die allerwichtigsten Faktoren sind, die dem gesamten Organismus zugeführt werden müssen.

Ptaah Gut. – Deine Erinnerung ist nicht getrübt, denn was du sagst ist ebenso richtig, wie all das, was auch mein Vater Sfath erklärte. Du hast jetzt jedoch schon viel Wichtiges genannt, folglich ich nicht mehr zu ausführlich etwas dazu sagen muss, jedoch trotzdem noch folgendes erklären will: Rheumatismus entspricht einer Krankheit, und eine solche ist in jedem Fall das Gegenteil von Gesundheit, wobei es oft schwierig ist, eine Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit zu setzen, was auch der Fall ist in bezug auf Rheumatismus, bei dem nicht selten mehr eine Einbildung und Wehleidigkeit infolge einfachen Muskel- oder Gelenkschmerzen als Rheumaerkrankung angenommen wird, und zwar nicht nur von Patienten, sondern irrtümlich auch von Ärzten, die hinsichtlich dieser Leiden zu wenig bewandert sind.
Bei Rheumatismus sind einige wichtige Dinge zu nennen, die hinsichtlich einer Heilung oder Linderung des Leidens bedeutsam zu beachten sind, was jedoch vielen Menschen schwerfällt, die entsprechenden Notwendigkeiten zu befolgen, und zwar insbesondere infolge Wehleidigkeit.
Sind effective Rheumaerkrankungen gegeben, dann sind diese keinesfalls harmlos und haben auch nichts mit Wehleidigkeit zu tun, sondern diese sind derart die Gesundheit beeinträchtigend, dass der Mensch u.U. wie ein qualvolles Bündel Elend durch sein Leben einhergeht, und zwar dann, wenn es sich bei der Krankheit um eine unheilbare Form handelt, die sich in der Regel dadurch ergibt, wenn viel zu spät eine Diagnose erstellt wird oder durchgeführte Therapien fehlschlagen und das Ganze der Übel immer schlimmer werden lassen.
Das Ganze kann dann bis zu unheilbaren Deformierungen des Körpers sowie zum völligen Verschleiss von Gelenken führen, wie auch zu unheilbaren Organschäden, wodurch das Leben – je nach gegebener Rheumatismusart sowie deren Schweregrad – in jeder Art und Weise Tag und Nacht zur Schmerzexistenz und jede motorische Bewegung des Körpers zur Lebensqual wird. Dadurch wird ein von unheilbarem Rheumatismus befallener Mensch nicht nur von Angstzuständen bezüglich seiner Zukunft sowie von Depressionen befallen, sondern er wird letztendlich auch unfähig, seine persönlichen körperlichen Belange zu erledigen, folglich der Mensch zum Pflege- und Siechtumfall wird.
Das diesbezügliche Rheumatismusproblem ergibt sich nicht bei leichtem Flugrheuma, das sich nur anflugmässig als sich schnell wieder verflüchtigendes Entzündungsschmerzphänomen äussert und sich mit schmerzlindernden Salben beheben lässt, sondern es handelt sich dabei grundsätzlich um folgende 4 Kategorien von Rheumatismus:

1. **Autoimmunrheumatismus**
   Bei diesem ergeben sich Leiden und Krankheiten wie u.a. Entzündungsrheuma, wobei insbesondere Gelenke und Muskeln sowie Sehnen davon befallen werden, wie jedoch auch Arthritisarten, Sklerodermie und Morbusarten.

2. **Knochenerkrankungsrheumatismus**
   Bei diesem Rheumatismus entstehen Knochenschädigungen, wie z.B. durch Osteoporose usw.

3. **Verschleissrheumatismus**
   Diese Rheumatismusart entspricht allgemein den Arthroseerkrankungen.

4. **Stoffwechselrheumatismus**
   Diese Rheumatismusart geht aus Stoffwechselschädigungen hervor, die zwar erworben werden können, die jedoch normalerweise durch eine Stoffwechselanomalie resp. Stoffwechselstörung entstehen – was einer pathologischen Abweichung der Stoffwechselvorgänge entspricht und häufig durch einen genetisch bedingte Enzymmangel verursacht wird.
   Stoffwechselschädigungen entstehen auch durch:

1. Bewegungsmangel
2. Unregelmässige Tag-Nachttätigkeit
3. Ungesunde Ernährung
4. Rauchen
5. Strahlung am Arbeitsplatz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

6. Alkoholismus
7. Langzeitiges Übergewicht
8. Umweltgifte
9. Treibhausgase

a) Durch den Stoffwechsel werden die Körperfunktionen gesteuert.
b) Durch den Stoffwechsel wird der Durchlauf der Nährstoffe durch die Körperorgane geregelt.
c) Durch den Stoffwechsel werden auch die Verdauung sowie die gesamte chemische Umwandlung aller Stoffe in Zwischenprodukte und Endprodukte geregelt und gewährleistet.
d) Der Stoffwechsel reguliert auch den Blutzucker, die Hormone und Blutfette, wie in sehr wichtiger Weise auch die Körperwärme.
e) Der Stoffwechsel ist grundsätzlich verantwortlich für die Funktion nahezu aller biochemischen Abstimmungsvorgänge im gesamten Körperorganismus. Um so verständlicher ist es, dass ein gestörter Stoffwechsel grosse Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben kann.

Billy Das Rheuma hat schon zahllose Menschenleben zerstört und gekostet, doch viele Erdlinge lassen sich nichts sagen, wenn man ihnen mit guten Ratschlägen helfen möchte, damit sich für sie alles zum Besseren ändern würde. Doch das ist nicht nur bezüglich des Rheumatismus so, sondern allgemein mit allem, was sich im Leben ergibt.
Was aber bei einer Rheum**a**tismusbehandlung das Ziel sein sollte, das wäre ja eine stete natürliche Remission resp. das Erreichen eines Nachlassens der chronischen Krankheitssymptome, was zwar nicht zwingend mit Heilung gleichgesetzt werden, doch zumindest eine Schmerzlinderung bringen kann, denke ich. Dabei sollte jedoch das Endziel doch das sein, dass eine dauerhafte Schmerzfreiheit bis hin zur völligen Symptomfreiheit erreicht werden kann. Das zu erreichen, dürfte meines Erachtens jedoch schwierig sein, weil es beim Ganzen ja nicht einfach darum geht, das Immunsystem mit Schmerzmedikamenten zu unterdrücken, was ja bei den Erdlingen in der Regel irrwitzigerweise mit sogenannten Basismedikamenten wie Cortison getan wird, was jedoch auf Dauer immer mehr gesundheitliche Gefahren und Schäden mit sich bringt. Durch Schmerzmittel werden zwar akute Schmerzschübe gelindert und der Krankheitsverlauf u.U. verlangsamt und gemildert, jedoch das eigentliche Übel kann damit nicht geheilt werden. Tatsache ist, wie ich schon früh in meinem Leben gelernt habe, dass nur der gesamte Körperorganismus im Stande ist, sich selbst zu heilen, und zwar auch dann, wenn u.U. zusätzlich heilsame Mittel resp. Medikamente dazu eingesetzt werden und mithelfen müssen, die einerseits das Immunsystem stärken und anderseits dieses auch entsprechende Krankheitserreger vernichtet. Und das macht der Körperorganismus auch, ich meine, dass er sich selbst heilt, wenn ihm die Chance dazu gegeben wird. Zwar muss letztendlich akzeptiert werden, dass genetische Veranlagungsfaktoren nicht beeinflusst und weder geändert noch gesteuert werden können – jedenfalls zur heutigen Zeit noch nicht, was sich aber zukünftig noch ergeben wird, wie ich weiss –, doch können lebensmässig auftretende Ursachen in bezug auf chronische Entzündungen, wie eben bei Rheumatismus, vermieden werden. Dies jedenfalls dann, wenn die Ernährungsgewohnheiten und Lebensgewohnheiten gemäss den natürlichen Vorgaben eingehalten werden, und wenn also keinerlei extravagante und organschädigende Ernährungsallüren, wie auch keine die Gesundheit beeinträchtigende verrückte Lebensverhaltensweisen den Gesamtkörperorganismus in Teilen oder gesamtumfassend in seinen filigranen Funktionen beeinträchtigen.

Ptaah Eduard, mein Freund, ich frage mich, warum du mich nach diesem und jenem fragst, wenn du doch selbst die Antworten für deine Fragen kennst und auch selbst alles in guter Weise erklären kannst. Du stellst immer wieder dein Licht …

Billy Bitte, hör schon auf damit und lass den blöden Scheffel. – Erstens bin ich kein Arzt, und zweitens bin ich leider immer blöd und voreilig und lasse mich hinreissen, meinen eigenen Senf rauszugeben, weil er mir eben durch den Schädel rauscht und raus will. Entschuldige bitte, ich werde mich bemühen, es zu unterlassen.

Ptaah Meine Bemerkung war nicht dieserart gemeint.

Billy Schon gut, wir müssen nicht mehr darüber reden – ist wirklich mein Fehler. Lass also bitte hören, was du zu erklären hast.

Ptaah Wie üblich, du … nein, es ist sinnlos. Dann ist es wohl besser, wenn ich mich nochmals der angesprochenen Sache zuwende. Also: Bei Behandlungen von Krankheiten, auch bei Rheumatismus, müssen die Behandlungsbemühungen darauf ausgerichtet sein, Bewegungseinschränkungen, wie auch Schmerzen und Entzündungen, dauerhaft aufzulösen, wie auch darauf bedacht sein muss, dass das Ganze nicht weiter fortschreiten kann, folglich es sehr vielem mehr bedarf, als nur einer reinen Symptombekämpfung.
Rheumatismus geht in der Regel, wie erklärt, aus einer Infektion von Bakterien hervor, wonach die sich im Organismus bildenden Antikörper allerdings nicht nur die Bakterien, sondern auch körpereigene Strukturen wie die Gelenke angreifen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dabei – wenn ich nun einiges an weiteren Erklärungen überspringe – ist es notwendig, dem Körpergesamtorganismus hilfreich beizustehen, und zwar indem eine gute und sachdienliche Ernährung zur Geltung gebracht und jede rheumaförderliche Nahrung ausgelassen wird. Insbesondere sind mir dieserart viele irdische Nahrungsmittel bekannt, in denen üblicherweise Tierfette enthalten sind oder die sich sonstwie fördernd auf Rheumatismus und auch fördernd auf Fettleibigkeit auswirken, folglich die entsprechenden Produkte zur Ernährung ausseracht gelassen werden sollten. Dazu werde ich dir eine Liste mit je 50 guten und je 50 schlechten irdischen Nahrungsmitteln ausfertigen, die von unsern Nahrungsmittelspezialisten eingehend getestet wurden und auch weiterhin von Zeit zu Zeit getestet werden. Diese Liste kannst du dann abrufen und unserem Gespräch beifügen.

Die folgenden Ratgebungen sind auch gegeben zur Beachtung und Ernährung bei Fettleibigkeit
Viele Nahrungs-Produkte enthalten die entzündungsfördernde Arachidonsäure
Sehr viele Gesundheitsschäden richten auch Bewegungsmangel und zu wenig Schlaf an.

Ungesunde unbehandelte Ernährungsprodukte bei Rheumatismus und Fettleibigkeit sind z.B. folgende:

1. Fettreiche Produkte von Tieren – Tiere entsprechen nur Säugerlebensformen, während andere Lebewesen ihrer Gattung und Art gemäss Getier usw. entsprechen –, wie allen voran Schweineschmalz und Schweineleber, wie jedoch auch fettreiche Fleisch- und Wurstwaren. Fettreiches Fleisch oder gleichartige Wurstwaren sollten äusserst wenig oder überhaupt nicht gegessen werden, sondern nur Fleischwaren, die nur äusserst geringe Fette enthalten. Entgegen vegetarischen und veganen Wahnideen, ist für den Menschen der Verzehr von Fleisch jeder Art – wozu auch Fisch und Meeresfrüchte gehören können – für den gesunden Erhalt des gesamten Körperorganismus von Notwendigkeit, wobei jedoch insbesondere tierische Fette zu vermeiden sind, weil diese sehr negativ und fördernd auf Rheumatismus einwirken.
2. Eigelb
3. Weizenprodukte
4. Schokoladenkekse
5. Reisgebäck
6. Löffelbiskuits
7. Trockenfrüchte
8. Kaugummi
9. Gefrierjoghurt
10. Sahnejoghurt
11. Magerjoghurt
12. Speck
13. Sahneeis
14. Schokolade
15. Künstliche Süssstoffe
16. Granola
17. Weissmehlprodukte
18. Weissmehl
19. Atlantischer Lachs
20. Zuchtfische
21. Verarbeitete Fruchtsäfte
22. Diät-Snacks
23. Rapsöl, Sonnenblumenöl, Tieröl
24. Normale Snacks mit Fett
25. Gemüsemischungen mit Butter oder Sahne
26. Gezuckerte Obstkonserven
27. Stopfleber
28. Pommes Frites
29. Fertiggerichte
30. Butter von Tieren
31. Mikrowellen-Popcorn
32. Margarine
33. Ketchup
34. Limonaden

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

35. Frühstücks-Cerealien
36. Protein-Energieriegel
37. Alkohol
38. Softgetränke
39. Light-Produkte
40. Frittiertes Gebäck
41. Kroketten
42. Reibekuchen
43. Palmfett
44. Tiefkühlpizza
45. Gehärtete Pflanzenfette
46. Getrocknetes Milchfett
47. Chemische Trennmittel gegen Klümpchen
48. Vollkornprodukte
49. Weissmehlteigwaren
50. Natrium – Salz: (Salz ist ein Würzmittel, wobei es jedoch wichtig ist, welches Salz benutzt wird. Raffiniertes Salz, also in der Regel Kochsalz, enthält neben Zusatzstoffen auch Chemikalien, die sowohl Entzündungen auslösen wie auch chronische Knochen-Entzündungen und solche verstärken. Für den Haushalt und für Speisen empfiehlt es sich, Himalayasalz oder Meersalz zu verwenden.)

Gesunde unbehandelte Ernährungsprodukte bei Rheumatismus sind z.B. folgende:

1. Obst aller nördlichen Art
2. Gemüse aller Art
3. Südfrüchte aller Art ausser Saufrucht (Avocado schützt zwar die Leber, fördert jedoch Fettleibigkeit)
4. Grüner Tee
5. Zitronensaft und Limetten
6. Wild-Seelachs
7. Rotbarsch
8. Kabeljau
9. Amarant Scheingetreide
10. Quinoa Scheingetreide
11. Ingwer
12. Beeren aller Art
13. Olivenöl
14. Kartoffeln
15. Dinkelbrot und fettloses Gebäck
16. Erdnüsse, Walnüsse, Haselnüsse und andere Nüsse gesalzen, ungesalzen (pro Tag nicht zu viel)
17. Magerfleisch von Tieren
18. Roggenbrot und fettloses Gebäck
19. Magerfleisch von Geflügel
20. Magerfleisch von anderen Lebewesen
21. Fisch
22. Haferbrot und fettloses Gebäck
23. Meeresfrüchte
24. Reine Fruchtsäfte aller Art ungezuckert
25. Reine Gemüsesäfte aller Art
26. Tomaten
27. Rettich
28. Salate aller Art (z.B.: Feldsalat, Brokkoli, Kopfsalat, Tomaten, Karotten, Kohlrabi, Spargel, Zucchini, Fenchel, Spinat)
29. Hanföl
30. Distelöl
31. Schwarzkümmelöl
32. Kräuter aller Art
33. Roggenmehl und Produkte
34. Hafermehl und Produkte

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

35. Dinkelmehl und Produkte
36. Nussmehl und Produkte
37. Kastanienmehl und Produkte
38. Maismehl und Produkte
39. Reismehl und Produkte
40. Hanfmehl und Produkte
41. Lupinenmehl und Produkte
42. Flohsamenmehl und Produkte
43. Maranta-Tapiokamehl und Produkte
44. Maniokmehl und Produkte
45. Kaffee
46. Artischocke
47. Knoblauch
48. Rote Beete
49. Leinsamenmehl und Produkte
50. Hülsenfrüchte

Zum Rheumatismus kann ich zum Ende meiner Ausführungen noch folgendes sagen:

1. Bei Rheumaleiden sollte darauf geachtet werden, dass entgegen dem Bedürfnis, ruhen und sich nicht bewegen zu wollen, genau das Gegenteil und also viel Bewegung getan wird, und zwar auch dann, wenn es Schmerzen bereitet, denn je mehr dem Leiden Ruhe gegeben wird, desto stärker machen sie sich bemerkbar, bis hin zur Unerträglichkeit. Bewegungswehleidigkeit und damit ein Ruhen und eine Bewegungslosigkeit wirkt also kontraproduktiv, wie das euer Sprichwort «Wer rastet, der rostet» auch klar zum Ausdruck bringt.

2. Bei Rheumaleiden bedarf es bei der betreffenden Körperpartie einer besonderen Wärme, die z.B. durch Wärmebestrahlung oder Wärmeauflagen erfolgen kann.

3. Entzündlicher Rheumatismus kann mit extrem trockener Kälte behandelt werden, wie z.B. in geeigneten Kältekammern.

4. Natürliche Arzneimittel können gegen Entzündungen und Schmerzen hilfreich sein, wobei nach meinen Erkenntnissen diverse irdische Gewächse schmerzlindernde und heilende Wirkstoffe aufweisen, die aus bestimmten Grundstoffen zu extrahieren sind und woraus dann ein gutes und nutzvolles Langzeitbasisanwendungspräparat in flüssiger Form hergestellt werden kann, was jedoch nur fachkundig erfolgen sollte. Dieses Präparat sollte täglich 3x in einer dem Leiden angemessenen Tropfenmenge mit einem halben Glas ungesüsstem und ungesalzenem Trinkwasser vermischt und getrunken werden.

Zur Herstellung eines nutzvollen Präparats gegen Rheumatismus sind exakt bemessene Extrakte aus den folgenden Gewächsen sehr geeignet:

a) Echtes Goldrutenkraut
b) Zitterpappelbaumblätter
c) Zitterpappelbaumrinde
d) Eschenbaumrinde

Ein weiterer wichtiger Faktor zur Linderung von Rheumatismus ist die Ernährung, die abwechslungsreich und ausgewogen sein sowie alle notwendigen Vitalstoffe enthalten sollte.

Rheumatikern fehlen häufig B-Vitamine, vor allem B1 und B6, sowie Vitamin E und die Mineralstoffe Magnesium, Kupfer und Selen. Diese Vitalstoffe stecken in grünem Tee, Nüssen, Weizenkeimen, Vollkorngetreide, Linsen und Cashew-Kernen. Was notwendigerweise noch zu erklären ist, das bezieht sich darauf, dass hinsichtlich einer besonders guten und richtigen Ernährung bei Rheumatismuserkrankungen die Nahrungsmittel derart gewählt sein sollten, dass sie alle organnotwendigen Substanzen enthalten, wie das aber auch allgemein als Lebensnotwendigkeit erforderlich ist. All diese Notwendigkeiten will ich dir nennen, die du als Liste aufführen sollst, und zwar folgendermassen in korrekter Reihenfolge:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lebensnotwendige Mineralstoffe und Spurenelemente

Calcium
Eisen
Zink
Jod
Kalium
Magnesium
Natrium
Phosphor
Chrom
Fluor
Selen
Kupfer
Mangan
Molybdän

Lebensnotwendige Vitamine

Biotin
Folat
Niacin
Vitamin A – Retinol
Vitamin B1 – Thiamin
Vitamin B12 – Cobalamin
Vitamin B2 – Riboflavin
Vitamin B6 – Pyridoxin
Vitamin C – Ascorbinsäure
Vitamin D – Calciferol
Vitamin E – Tocopherol
Vitamin K – Phyllochinon
Pantothensäure

Das, Eduard, sind die bisher auf der Erde bekannten lebenswichtigen Mineralstoffe und Vitamine, deren jedoch noch weniges mehr ist, was jedoch erst zukünftig entdeckt werden wird, folglich ich diese also nicht nennen darf. Ausserdem ist zu sagen, dass der Gesamtkörperorganismus des Menschen unfähig ist, selbst Mineralstoffe, Vitamine und Spurenelemente zu bilden, ausser Vitamin D, wozu die Sonneneinstrahlung auf den Körper massvoll beteiligt ist. Alle diese lebensnotwendigen Substanzen, die in den Nahrungspflanzen und in tierischen Nahrungsmitteln vorhanden sind, muss der Mensch mit seiner Nahrung aufnehmen, damit er seinen diesbezüglichen Bedarf decken kann.
Der Bedarf von Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen ist grundsätzlich von einem Menschen zum andern unterschiedlich und auch vom Alter und Geschlecht des Menschen abhängig, wie aber auch von diversen anderen Faktoren, wie von der Ernährungsgewohnheit, der Arbeit, der körperlichen Bewegung, der Bewusstseinstätigkeit, dem Körperzustand, wie z.B. Schwangerschaft oder Fettleibigkeit usw.
Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine entsprechen lebensnotwendigen Substanzen, die der Gesamtkörperorganismus in nur kleinsten Mengen benötigt, im Gegensatz zu Kohlenhydraten, Fetten und Eiweissen, die absolut unumgänglich und unentbehrlich für zahlreiche Stoffwechselvorgänge im Körperorganismus sind, und die z.B. für den Muskelaufbau, die Haut-, Nerven- und Knochenbildung, wie aber auch für die Bildung von Hormonen und Enzymen und auch für die Nährstoffeumwandlung in Energie und Kraft notwendig sind. Das, Eduard, mein Freund, war noch zu sagen.

Billy Danke, das sollte eigentlich genügen. Wenn ich dich nun aber noch etwas bezüglich deiner persönlichen Meinung fragen kann?

Ptaah Natürlich, das kannst du.

Billy Es sind eigentlich 3 Fragen, und zwar geht es bei der 1. darum, was du in Russland bei diesem Nawalny herausgefunden hast, von dem du gesagt hast, du würdest dich persönlich darum bemühen, wie auch, dass er ein schwer Krimineller sei, der mit allen erdenklich möglichen Mitteln versuchen werde, seine gerechte Strafe nicht absitzen zu müssen und zudem Putin zu stürzen und an die Macht zu kommen. Hast du dich inzwischen darum umtun können?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja. – Es war mir möglich, mich um diese Sache zu kümmern und feststellen zu können, dass unsere Einschätzung hinsichtlich dieses Mannes richtig war. Er weist in seinen Bestrebungen nicht nur eine ausgeprägte kriminelle Energie auf, sondern auch eine ausgeprägte bösartige und hinterhältige Tendenz einer betrügerischen Verhaltensweise gegenüber seinen ihn umgebenden oder weitum von ihm voreingenommenen Menschen, die er durch seine artifiziell-betrügerische Weise benutzt, um alle jene psychologisch unbedarften und also beurteilungsunfähigen Personen für sich gewinnend einnehmen zu können. Grundsätzlich setzt dieser Mann Nawalny sein falsches Spiel darauf, dass alle des Denkens Unfähigen sowie des psychologischen Beurteilens seiner Person, seiner Lügen und Betrügerei unfähigen und ungebildeten Anhänger seine wahren Absichten ebenso nicht zu erkennen vermögen, wie auch nicht seine Ambitionen hinsichtlich seines Machtstrebens und seiner hinterhältigen Machenschaften und Verhaltensweisen, um seine Ziele zu erreichen, wobei er selbst davor nicht zurückschreckt, zur Erreichung und Verwirklichung seiner Machtbegierde sein Leben zu gefährden und das Ganze bis an den Rand des Todes herauszufordern. Dies wird sich in nächster Zeit auch so erweisen und zutragen, wenn er – was bei ihm bereits als Entschluss gefasst ist und er diesen auch durchsetzen wird – in 3 Wochen eine langzeitige Verweigerung von Nahrungsaufnahme beginnen wird, um dadurch einerseits als 1. die Staatsführenden Europas und den USA gegen Putin und die russische Regierung aufzuhetzen. Dies wird ihm dank der Dummheit all der Staatsführenden in Europa und US-Amerika sowie bei vielen Dummen von deren Bevölkerungen tatsächlich auch gelingen, folglich sie vor Putin und der russischen Regierung Freilassungsforderungen und Medizinalbehandlungsforderungen für Nawalny vorbringen werden, weil ihre Dummheit sie des Mannes bösartige und hinterhältige Machenschaften nicht erkennen lässt, was er mit seiner kriminellen Energie und mit seinem Handeln in der Hoffnung bezweckt, nämlich eines Tages an die Macht kommen zu können. Dies also einerseits, denn anderseits hegt er den Gedanken, dass er durch die von ihm bereits beschlossene Nahrungsverweigerung – und eben mit Hilfe dummer Politiker und Bevölkerungsgruppen fremder Staaten, die auf sein bösartiges, gefährliches und hinterhältiges Spiel reagieren und folglich Putin sowie die russische Regierung mit Vorwürfen und Forderungen angehen werden – seine Freilassung erzwingen und er als starker Mann oppositionell in die russische Staatsführung eindringen und sein Unheilspiel beginnen und ausführen könne. Das, Eduard, sind meine Erkenntnisse, die sich bei den Abklärungen aller Dinge bei diesem Mann Nawalny ergeben haben.

Billy Etwa in diesem Rahmen haben wir ja schon am Anfang unsere Beurteilung gehabt. Das Neue ist nur das, was du bezüglich des Hungerns gesagt hast, womit du wohl einen Hungerstreik meinst, wie wir das nennen. Aber OK, danke. Dann die 2. Frage an deine Meinung: Was hältst du eigentlich selbst davon, was die kleine Göre Greta Thunberg mit ihrem <Fridays for Future> angerrissen hat, wie auch von der der daraus entstandenen Bewegung, den Demokrawallen und dem dumm-dämlich-folgsamen Spuren der Regierenden? Greta Thunberg, eine Schwedin, ist ja als noch minderjährige Klimaschutzaktivistin aufgetreten und hat sich für ihren Einsatz an den Erkenntnissen der Wissenschaft orientiert, die sie seither konsequent als ihre Klimapolitik vertritt und dafür weltweit Beachtung findet, eben auch bei diversen Regierungen, die ja intellektumlos, verstandlos und vernunftlos immer nach dem schalten und walten, wie und woher der Wind gerade pfeift. Die von ihr initiierten <Schulstreiks für das Klima> haben sich seit ihrem Auftreten zu einer globalen Bewegung entwickelt, eben die <Fridays for Future>-Schuleschwänzerbewegung, der sich viele krawallierende Jugendliche angeschlossen haben und herumbrüllend die Strassen unsicher machen, wahrscheinlich aber nur deshalb, weil sie dieserart die lästige Schule schwänzen können. Dazu, Ptaah, lieber Freund, würde ich gerne deine persönliche Meinung hören, wenn du dazu bitte Stellung nehmen willst.

Ptaah Das kann ich. Das Ganze, was durch die Demonstrierenden und Staatsführenden mit dem <Fridays for Future> betrieben wird, entspricht ebenso einer völlig unsinnigen Sache, wie das auch durch die <Greenpeace>-Organisation kontraproduktiv betrieben wird. Die Grundidee beider Gruppierungen, die Natur, deren gesamte Fauna und Flora und das Klima zu schützen, ist gut und so ist gegen diese Bestrebungen nichts Nachteiliges einzuwenden, jedoch gegen die absolute Unkenntnis der Tatsachen schon, die infolge Dummheit und also des Nichtdenkens aller Beteiligten von <Fridays for Future> und <Greenpeace> verantwortungslos nicht in Betracht gezogen und nicht ergründet werden. Und diese Tatsachen als allererste Pflicht zu erkennen und zu ergründen, diesen die dringendste Beachtung zu geben und sie in allen notwendigen Belangen zu bedenken, das wird weder von <Fridays for Future> noch von <Greenpeace> getan, und zwar nicht einmal in einem Anflug einer schwachen Ahnung. Also wird weder von der einen noch von der anderen Organisation die effective Wirklichkeit und Wahrheit dessen ergründet noch öffentlich bekannt gemacht, was die grundlegende Ursache ist hinsichtlich der gesamten Zerstörungen in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora, alle Ökosysteme überhaupt und also auch die Atmosphäre und das Klima. Dass sich auch Beeinträchtigungen der Atmosphäre ergeben, die sich als Störungen aufweisen, die im Zusammenhang mit den Veränderungen des Klimas gegeben sind, davon wird auch nichts bekanntgegeben, und zwar möglicherweise darum, weil diese Tatsache von den Wissenschaftlern der Atmosphärenforschung bisher noch nicht erkannt wurde.
Völlig verantwortungslos werden von den Organisationen <Fridays for Future> und <Greenpeace> – wie auch von anderen Gruppierungen usw. – gewissenlos Bettelgelder erdreistet, um unsinnige Aktionen durchführen zu können, wodurch nicht selten auch Schaden, Zerstörungen und Ungemach usw. daraus hervorgehen. Es ergibt sich jedoch nichts Erfolgreiches, woraus auch nur etwas geringst Nutzvolles hervorgehen würde, weder durch die Staatsführungen, die grossmäulig mit

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hinterhältigen Anwandlungen sinnloser und lügenhafter Beschlüsse zur Besserung des einen und andern Versprechungen geben, die sie jedoch nie oder nur kleinenteils umsetzen wollen, wie wir bei unseren Nachforschungen und Überprüfungen erkannt haben. Einerseits entsprechen diese Staatsführungsmachenschaften und auch Behördenraffinessen nichts anderem als nur einem Beruhigungsfaktor, um dadurch jene zum Schweigen zu bringen, die im Namen von <Fridays for Future> und <Greenpeace> usw. auf die Strassen gehen und demonstrierend und fordernd herumschreien, obwohl sie in keiner Weise wissen, wofür sie es eigentlich tun, weil sie eben den Ursprung des Ganzen nicht kennen. Anderseits ist es jedoch bei allen diesen Demonstrierenden derart, dass sie sich – wenn sie sich der Tatsache des Ursprungs des Ganzen stellen und sich allem bewusst würden – dann nicht für Demonstrationen und alles damit Zusammenhängende hingeben, sondern sich weinerlich irgendwo verkriechen würden. Dies, weil sie einerseits in ihrer Dummheit die Wahrheit der Wirklichkeit nicht verstehen könnten, wie sie jedoch das Ganze in ihrer Verstand- und Vernunftlosigkeit auch nicht wahrhaben und nicht nachvollziehen könnten, anderseits jedoch auch nicht gewillt wären, sich den Tatsachen zu stellen und auf Nachkommenschaft zu verzichten.
Auf das effective Ursprungsübel hinzuweisen – auf die Überbevölkerung mit ihren effectiv alleszerstörenden Machenschaften in bezug auf den Planeten selbst, wie auch hinsichtlich aller Ökosysteme, der Natur, ihrer gesamten Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas – ist sowohl der Bewegung <Fridays for Future> als auch <Greenpeace> nicht möglich, wie ebenso anderen gleichen oder ähnlichen Gruppierungen nicht. Und dies ist ihnen darum nicht möglich – auch dann nicht, wenn ihnen die Fakten bekannt wären –, weil sie bei den Bevölkerungen ihre Aufmerksamkeit verlieren würden, wie auch, weil sie zudem die von ihnen dreist erbettelten Spenden für ihr falsches Getue abzuschreiben hätten und keine Gelder mehr erhielten. Dies eben dann, wenn sie die Wahrheit der Wirklichkeit in bezug auf die Überbevölkerung und deren allesumfassende Zerstörungs-, Vernichtungs- sowie alle deren verheerende Ausrottungsmachenschaften usw., wie jedoch auch als einzige Lösung der gesamten Übel, einen unumgänglichen, weltweiten und zudem langjährigen Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle erklären würden.
Aus diesem weitumfassenden Grund können weder <Fridays for Future> und <Greenpeace> noch andere Gruppierungen etwas anderes tun, und können sich nicht der Wirklichkeit und Wahrheit zuwenden, folglich sie also nichts tun und nichts sagen dürfen, was die Erdenvölker dazu brächte, etwas gegen die alle Masse übersteigende Überbevölkerung zu tun. Die Überbevölkerung ist der Ursprung des Ganzen aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in allen Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch des Planeten selbst, der Atmosphärenbeeinträchtigung und des Klimawandels. Also sind sie auch nicht gewillt, sich diesbezüglich belehren zu lassen, folglich sie sich weigern, die Wahrheit zu ergründen, wie auch die gesamte Erdenmenschheit darauf aufmerksam zu machen und alle notwendigen Informationen dazu offen zu nennen und als allergrösstes Übel aller Zerstörungen und Vernichtungen und auch der Ausrottung zahlloser Lebensformen die Überbevölkerung und deren Machenschaften zu nennen. Das jedoch entspricht nicht nur einer Verantwortungslosigkeit, sondern einem schwerwiegenden kriminellen Akt, durch den resultiert, dass das gesamte Grundübel der Überbevölkerung nicht erkannt und nicht dagegen angekämpft wird, folglich das Ganze einfach weitergeht – bis hin zum unausweichbaren Kollaps.

Billy Der leider für jene Zeit von … angesagt ist, wenn bis dahin die gesamte Erdlingsheit nicht gescheiter wird und nicht endlich die Wahrheit hören will und nicht begreift, dass es bereits 12 geschlagen hat, wofür auch die Corona-Seuche eines der vorausgehenden Zeichen ist und Millionen von Menschenleben kostet. Und dass darin auch die Politiker involviert sind – auch die der Schweiz –, die einerseits nichts gegen die Überbevölkerung und deren alleszerstörende Machenschaften unternehmen, wie aber äusserst dumm-dreist sowie ungemein wichtigtuerisch und sich grossmeinend unsinnige Corona-Beschlüsse fassen, das betrifft meine letzte Frage an dich, nämlich wie du persönlich das Ganze siehst.

Ptaah Auch diesbezüglich sind wir uns einig, Eduard, weshalb ich nicht viel dazu zu erklären habe. Folgendes will ich aber trotzdem dazu sagen: Wir beobachten alle Staatsführenden und deren Handeln und Machenschaften in allen Positionen aller Staaten auf der Erde schon seit alters her. Folglich konnten wir schon seit allen Zeiten immer wieder feststellen, wie sich dies auch gegenwärtig in gleichem Rahmen ergibt und auch weiterhin noch lange so bleiben wird. Auch zur gegenwärtigen Zeit herrschen nach unseren Erkenntnissen in keinen Staaten untadelige Führungskräfte vor, sondern nur in vielerlei Faktoren zu beklagende und effectiv absolut staatsführungsunfähige Charaktere, die sich grossprecherisch und wichtigtuend hoch über ihre wirklich bedauerlichen Unfähigkeiten erheben. Dies trifft diesbezüglich bedauerlicherweise auch auf die entsprechenden Verhältnisse in deinem Heimatland zu, was aber wie rundum auf der Erde in allen Staaten von den Völkern nicht zum Besseren geändert werden kann. Dies, weil die unfähigen Staatsführenden die absolute Macht ausüben können, folglich sie auch, wenn sie ihr Herrschertum gefährdet sehen, mit böser Gewalt durch Sicherheitskräfte und Militärs ihre Bevölkerungen niederzwingen, die gegen diese Art der Staatsmachtausübung ebenso keine Chance zur Gegenwehr haben, wie auch nicht für ihre Bürgerrechte und Sicherheit. Auf diese Art und Weise ist es auch absolut unmöglich, in den Ländern unter deren Bevölkerungen einen Konsens für Einigkeit, Frieden, Harmonie und Rechtschaffenheit herbeizuführen, wie auch nicht hinsichtlich solcherart Beziehungen zu anderen Staaten. Gegenteilig mischen sich in jedem Land die Menschen in die Belange ihrer Nächsten, Nachbarn und fremder Personen ein, wie sich die Staatsführenden in die Belange anderer Staaten einmischen, sie mit Sanktionen terrorisieren und beschimpfen, sie mit Vorschriften und strengen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aufforderungen und drohenden Strafmassnahmen zu erpressen versuchen, wodurch letztendlich Kriege und Terror unvermeidlich werden und dadurch dann endlose Zerstörungen und zahllose Tote daraus hervorgehen. Und wenn ich all der Zeiten bedenke, in denen ich hier auf der Erde alles beobachtet habe, dann waren seit alters her in der fälschlich zivilisiert genannten Welt, Europa und US-Amerika, in diesen die schlimmsten verbrecherischen Elemente in den staatlichen Herrschaftspositionen, zu deren Schuldenlast auch die 3 Weltkriege von 1765–1762, 1914–1918 und 1939–1945 gehen, die viele Zig-Millionen von Todesopfern und unvorstellbare Zerstörungen gefordert haben. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen.

Billy Danke, das genügt ja auch vollauf. Und da du auch von den Regierenden der Schweiz hinsichtlich der Führungsunfähigkeit gesprochen hast, so ist dies leider nicht nur diesbezüglich der Fall, sondern auch in den niedrigeren Positionen, womit ich gewisse Behörden, Institutionen und allerlei Organisationen usw. meine. Und damit, Ptaah, lieber Freund, bin ich dabei, von dem zu reden, was ich angesprochen hatte. Daher also das: Was du gesagt hast, das kann ich alles nachvollziehen, doch will ich eine Widerrede anbringen, denn in der Schweizer Regierung war vor langer Zeit ein Mann, der nicht in jene Gattung von Regierenden gehörte, die ihres Amtes unfähig waren und sind, doch konnte er sich nicht in der Regierung halten, weil er als Volkstribun, wie es ja nicht anders sein konnte, aus seinem Amt geschossen wurde, wobei fieserweise noch Leute aus der eigenen Partei mitmischelten. Und als 2. will ich sagen, dass auch heute ein Mann in der Regierung in Bern sitzt, den ich schätze und der ausserhalb alle jene Untauglichen fällt, welche den ihnen vom Volk auferlegten Pflichten unfähig sind, nachzukommen.
Die fiesen Machenschaften von Behörden habe ich in gemeinster und primitivster Art und Weise bereits ab meiner frühen Knabenzeit selbst erlebt und am eigenen Leib erfahren, und diese haben sich zudem durch mein ganzes Leben hindurchgezogen bis in die heutige Zeit, wobei nicht nur hier in der Schweiz, sondern auch im Ausland der Terror gegen mich weiterging, und zwar in diversen Ländern, in denen durch gewisse Leute aus Konsulaten und Botschaften intrigenmässig gegen mich agiert wurde. Diese Machenschaften jedoch haben Zeit meines Lebens angehalten und mich immer und immer wieder getroffen, und zwar überall in der Welt draussen, und zwar egal, wo ich auch immer war, sei es in diversen Ländern in Arabien, im Orient, in Afrika, in Asien oder in Europa gewesen, denn rundum wurde das gleiche schmutzige Spiel gegen mich getrieben, was auch noch heute so ist, wobei auch noch Personen mitdreschen, die … … nun ja, ist ja egal, denn diese müssen eines Tages ihre eigene Haut zu Markte tragen, wofür sie ein unerfreuliches Entgelt erhalten werden, das aber ihr eigens bestimmter schlechter Verdienst sein wird. Auch diverse Journalisten, dumme und also gedankenlose sowie sich durch Lügen und Verleumdungen beeinflussen lassende Leute aus der Bevölkerung sowie Medien – wozu auch das Fernsehen gehört –, haben seit jeher bei diesen Machenschaften mitgemacht, und zwar bis heute, wobei dies interessanterweise nur hier in der Schweiz der Fall war und dies auch noch heute so ist. In allen jenen Ländern wo ich war, hat sich weder von deren Behörden, Staatsführenden – wenn ich deine Bezeichnung für diese Personen gebrauchen darf –, Zollbeamten, Militärs, Polizei, den Medien, Organisationen und den Bevölkerungen niemals auch nur etwas Ähnliches ergeben, sondern gegenteilig bin ich immer mit grosser Achtung behandelt worden, und zwar bis hinauf zu diversen massgebenden Staatsführenden. Nur ein einziges Mal ist man mir – es war wohl 1963, denke ich – ungerechterweise auf die Pelle gerückt, und zwar in Jordanien, wo ich von der Geheimpolizei und den Militärs verhaftet und mir dann lebenslänglicher Landesverweis erteilt wurde, und zwar darum, weil es gewissen Leuten unserer Landesvertretung nicht in den Kram gepasst hat, dass ich durch Prinz Roger de Polatzky bei König Husain von Jordanien aus und ein ging, wie das teils in anderen Ländern bei Regierenden auch der Fall war. So wurde ich, um dieser Tatsache ein Ende zu bereiten, von gewissen Leuten des Embassy of Switzerland bei der jordanischen Geheimpolizei und beim Militär als <Spion vom Mars> denunziert, wie mir die Beamten dann erklärten und mit einem Schriftstück des Embassy auch bestätigten. Dabei wurden mir dann mehr als 300 Photos konfisziert, die ich einem Embassybeamten gezeigt hatte und die ich von Askets Strahlschiff machen durfte. Und diese Photos genügten dann eben, um mich als <Spion vom Mars> bezichtigen zu können und mich lebenszeitlich des Landes zu verweisen. Wie es überhaupt dazu kam, dass ich nach dem Verhör nicht im Gefängnis landete, sondern mir eine Ausreisefrist erteilt wurde, selbst nach Irak auszureisen, was ich dann auch mit Isa Rashid tat, das weiss ich nicht und habe es auch nie erfahren. Das ist einmal das.
Nun, von all dem, was ich insbesondere in meiner Jugendzeit alles infolge Lügen und Verleumdungen durch Behörden erlebte, in deren Hintergrund eine Sekte die Fäden zog, um mich auszuschalten, weil ich schon als Junge mich vehement gegen jeden Sektenglauben an einen <lieben Gott> und <Heiland> aussprach und wehrte, in einer Gemeinde, in der eben der Gotteswahnglaube gang und gäbe und eben sozusagen etwas wie eine Pflicht war, so kam ich eben an die <Kasse> und in die Mühle der <Gerechtigkeit> der Behörden und deren Mitläufer verschiedendster Couleur. Das Ganze meiner Weigerung, mich in die Sekte einbinden zu lassen, die sich auch noch mit anderen Sekten und mit den Behörden zusammengetan hat, um mich zum Sektierismus zu zwingen oder völlig fertiggemacht zu werden, ist mich aber sehr teuer zu stehen gekommen in bezug auf meine Freiheit und ein normales Leben. Das jedoch hat jetzt eine staatsangestellte Person erfahren und mich aufgefordert, diese Formulare hier auszufüllen und vom Schweizerstaat für all das Rechenschaft und Entschuldigung zu fordern, was mir durch die Behörden und den Staat widerrechtlich angetan wurde – eben angestachelt und angefeuert durch die Sektierer, die in der Gemeinde stark vertreten waren und Einfluss bis in die höchsten Stellen hatten, und zwar auch bis in die Landesvertretungen in vielen Ländern. Dafür nun, was sich eben daraus dann alles ergeben hat, so sagte mir die Person, stehe mir eine <kleine> finanzielle Entschädigung und Entschuldigung durch den Schweizerstaat zu, was ich

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zwar abgelehnt habe, weil ich weder rachsüchtig bin noch Vergeltung will. Doch wird trotzdem darauf bestanden, dass ich die Formulare ausfüllen und eben doch Rechenschaft und Entschuldigung vom Staat fordern soll. Bisher konnte ich mich jedoch nicht dazu durchringen, obwohl die gesamten erfundenen und bösartigen Lügen und Verleumdungen gegen mich derart krass und aschgrau sind, dass sich selbst dickstes Gebälk biegen und brechen würde. Und diese Lügen und Verleumdungen gehen noch heute weiter, und zwar nicht nur durch Behörden und Sekten, Journalisten und öffentliche Medien, dumm-dreiste Antagonisten, die mich hassen, weil ich nicht ihren Ansichten und Glaubensarten huldige, oder andere sich selbst ernannte Feinde gegen mich, weil ich ihnen nicht zu Füssen liege und einfach nichts von ihnen wissen will und sie weder kenne noch jemals gesehen habe. Es ist aber auch privaterweise so, weil gewisse Personen voll unsinnigem Hass – infolgedem, weil sie nicht an vorderster Front stehen und nicht wie erhofft reich werden konnten – Lügen und Verleumdungen über mich verbreiten, die von dumm-dreisten Leuten geglaubt und weiterverbreitet werden, um sich dadurch in ihrer Erbärmlichkeit selbst aufgeilen und befriedigen sowie sich einbilden zu können, wie <grossartige Menschen> sie seien. Doch damit bin ich nun soweit, dir eine Kopie eines Briefes zu zeigen, den mir vor 2 Tagen eine Frau zuschickte, den sie im Nachlass ihrer Eltern gefunden hat, die zu jenen Sektierern gehörten, die mich als Junge bösartig beharkten, eben zusammen mit Mitgliedern der Behörden, der Vormundschaft und meiner Nachbarin Horath sowie meinem Lehrer Hans Frei. Darin waren aber auch viele andere involviert, die weitum in der Schweiz durch die Sektierer gegen mich aufgehetzt wurden und Lügen- sowie Verleumdungsgeschichten über mich verbreiteten, weil ich weder von der Sekte noch von einem Gott und Heiland etwas wissen und eben meinen eigenen Weg gehen wollte, der nichts mit einem irren und wirren Gotteswahnglauben und Heilandglauben zu tun hatte. Gegenteilig konnte ich mich nur mit der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit zurechtfinden, wie ich diese zusammen mit Sfath auf vielen Reisen und Exkursionen effectiv erlebt und erfahren und erkannt habe – auch ungeheure Greuel in bezug auf Weltkriege, Hinrichtungen, Bestialitäten, Grausamkeiten, Gewaltverbrechen, Massaker, Blutbäder und Gemetzel und andere menschliche Untaten, wie diese in der freien Wildbahn selbst übelste wilde Bestien niemals verrichten würden. All das und sehr vieles andere hat mich erkennen lassen, dass einzig und allein nur der Mensch selbst Herr aller Dinge ist, dass kein Gott und Heiland, kein Allah, kein Shiva, Krishna, weder Hera, Juno, Poseidon, Thanatos noch ein Manjushri oder Mahakala usw. existiert. Dies, während allesamten Gottgestalten nur menscherdachte phantastische und schwachsinnige Erfindungen sind, die infolge Angst und Feigheit vor irgendwelchen Dingen, wie aber auch zur Beherrschung und Ausbeutung der Menschen durch einen Wahnglauben erphantasiert wurden. Dazu gehört aber auch der Wahn, dass eine höhere Macht existiere, die als Schöpfergott alles erschaffen habe und nach seinem Sinn lenken sowie schalten und walten und folgedem auch nach seinem Sinn für die Menschen denken und korrekt handeln würde. Ein Unsinn sondergleichen, was ich schon in meiner frühesten Jugend durch all das Grauenvolle, wie aber auch Gutes, Schönes und Paradiesisches in aller Welt gesehen, festgestellt, erlebt, erfahren und als effective Wirklichkeit und Wahrheit erfassen konnte. Und all dieses Erleben und Erfahren in meiner Jugend, und zwar durch Sfath und seine vielen Möglichkeiten, die der Erdenmenschheit noch sehr lange Zeit versagt bleiben werden, haben die effective Wahrheit und deren Wirklichkeit derart klar offenbart, dass sie alles das übertrifft – was ich wohl sagen darf, ohne mich damit gross oder wichtig machen zu wollen –, was ich mein Leben lang hätte erträumen können. Aber ich habe dadurch schon in meiner frühen Jugend erkannt, dass alles, was einen religiösen und sektiererischen Gottglauben betraf und betrifft – und zwar egal welcher Art –, nichts anderem entspricht, als wirren Illusionen, wilden Phantasien, irrer Angst und Furcht, falschen Hoffnungen und zudem auch auf Lügen und Betrügerei aufgebauten Wahngebilden, die alle Gläubigen zu willigen Schafen machen, die durch und für ihren Gott-Einbildungswahn bedenkenlos Morde und andere Gewaltverbrechen begehen, in mörderische Kriege ziehen und fanatisch Menschen abschlachten sowie rücksichtslos Terror verbreiten. Und all das geschieht im Namen eines imaginären Gottes, dem lügnerisch und betrügend Liebe, Frieden, Harmonie, Freiheit und Rechtschaffenheit zugesprochen wird, in dessen Namen aber gemordet, gefoltert, vergewaltigt, Menschen massakriert, hingerichtet und unmenschliche Greuel sowie Zerstörungen sondergleichen begangen werden.
Nun, wie gegen mich in meiner Jugend – wie auch später in meinem Leben – durch die Macht der Sekte und alle durch sie involvierten anderen Sekten und die Behörden usw. gewerkelt wurde, das geht zumindest einmal aus dieser Briefkopie hervor, die mir nun von einer Frau aus der Hinterlassenschaft ihrer Eltern zugeschickt wurde, die als strenge Sektenmitglieder aktiv am Ganzen dessen beteiligt waren, mich nicht nur als Jugendlichen, sondern lebenslang fertig zu machen resp. mich verfolgen und hetzen zu lassen. Die Frau, sie kam durch das Internetz auf mich, weil sie und ihr Sohn sich für UFOs usw. interessieren, sagte mir am Telephon, dass offenbar noch andere Schreiben vorhanden sein müssten, die sie mir auch kopieren und senden werde, wenn sie alles durchsucht und etwas gefunden habe. Und diese Briefkopie hier, sagte sie, sei von einem Behördenmitglied geschrieben worden, was auch die Unterschrift beweise, die zweifellos … …. … gehöre. Dann kannst du das Ganze jetzt mal lesen. Bernadette hat das Ganze eingelesen und mir auf den Computer gestellt, dass ich ihn unserem Gespräch dann auch beifügen kann. Hier bitte, mein Freund …

Ptaah Danke.

Billy Kannst du diese Schrift lesen, oder soll ich es dir vorlesen?

Ptaah Das kann ich gut lesen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy OK. Siehst du hier, erhalten habe ich ihn von einer Frau Sch…, wobei sie aber nicht will, dass ihr Name öffentlich genannt wird. Auch soll nicht genannt werden, wo sie wohnt usw. Und was auch noch zu sagen ist: Die Frau sagte mir – sie ist jetzt 79 Jahre alt –, dass sie sich fürchterlich für ihre Eltern schäme, eben darum, weil diese dieser Sekte angehörten und bei allem gegen mich mitgemacht haben. Doch lies jetzt, bitte.

Ptaah Ja, …

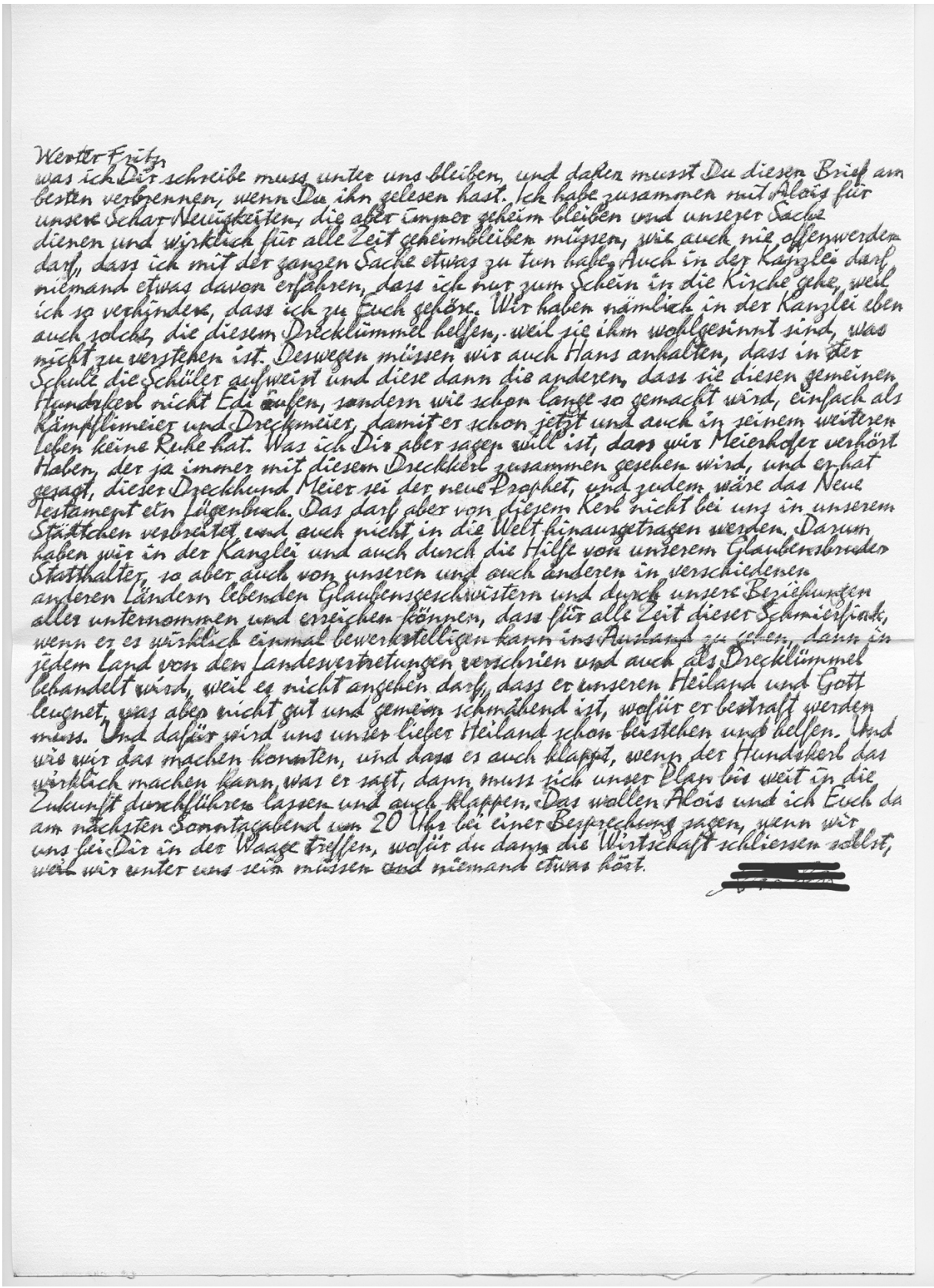

Werter Fritz,
was ich Dir schreibe muss unter uns bleiben, und daher musst Du diesen Brief am besten verbrennen, wenn Du ihn gelesen hast. Ich habe zusammen mit Alois für unsere Schar Neuigkeiten, die aber immer geheim bleiben und unserer Sache dienen und wirklich für alle Zeit geheimbleiben müssen, wie auch nie offenwerden darf, dass ich mit der ganzen Sache etwas zu tun habe. Auch in der Kanzlei darf niemand etwas davon erfahren, dass ich nur zum Schein in die Kirche gehe, weil ich so verhindere, dass ich zu Euch gehöre. Wir haben nämlich in der Kanzlei eben auch solche, die diesem Drecklümmel helfen, weil sie ihm wohlgesinnt sind, was nicht zu verstehen ist. Deswegen müssen wir auch Hans anhalten, dass in der Schule die Schüler aufweist und diese dann die anderen, dass sie diesen gemeinen Hundsherl nicht Edi rufen, sondern wie schon lange so gemacht wird, einfach als Kämpflimeier und Drecksmeier, damit er schon jetzt und auch in seinem weiteren Leben keine Ruhe hat. Was ich Dir aber sagen will ist, dass wir Meierhofer verhört haben, der ja immer mit diesem Drecksherl zusammen gesehen wird, und er hat gesagt, dieser Drecksherl Meier sei der neue Prophet, und zudem wäre das Neue Testament ein Lügenbuch. Das darf aber von diesem Kerl nicht bei uns in unserem Städtchen verbreitet und auch nicht in die Welt hinausgetragen werden. Darum haben wir in der Kanzlei und auch durch die Hilfe von unserem Glaubensbruder Statthalter, so aber auch von unseren und auch anderen in verschiedenen anderen Ländern lebenden Glaubensgeschwistern und durch unsere Beziehungen alles unternommen und erreichen können, dass für alle Zeit dieser Schmierfink, wenn er es wirklich einmal bewerkstelligen kann ins Ausland zu gehen, dann in jedem Land von den Landesvertretungen verschrien und auch als Drecklümmel behandelt wird, weil es nicht angehen darf, dass er unseren Heiland und Gott leugnet, was aber nicht gut und gemein schmähend ist, wofür er bestraft werden muss. Und dafür wird uns unser lieber Heiland schon bestehen und helfen. Und wie wir das machen konnten, und dass es auch klappt, wenn der Hundsherl das wirklich machen kann, was er sagt, dann muss sich unser Plan bis weit in die Zukunft durchführen lassen und auch klappen. Das wollen Alois und ich Euch da am nächsten Sonntagabend um 20 Uhr bei einer Besprechung sagen, wenn wir uns bei Dir in der Waage treffen, wofür du dann die Wirtschaft schliessen sollst, weil wir unter uns sein müssen und niemand etwas hört.

[redacted]

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das ist ungeheuerlich. – – Das entspricht einer charakterlichen und moralischen Verkommenheit sondergleichen. Anders kann ich meine Empörung zu diesem bösartigen und niederträchtigen Wisch nicht zum Ausdruck bringen.

Billy Siehst du, das ist nur ein kleines Beispiel, wie mit mir umgegangen wurde. Dazu dachte ich aber, dass ich ihn dir vorlegen und dann auch mit dem Gesprächsbericht ins Internetz setzen will.

Ptaah Das gehört zu all dem hinzu, was du alles klargelegt hast.

Billy Denke ich eben auch, doch fragt es sich, was die Nachkommen dieser Person dazu sagen werden, wenn sie u.U. auf diese Sache stossen, die ja gut lesbar mit dem Familiennamen unterschrieben ist. Die Frau sagte mir ja, dass diese Person bei der Behörde als … … gearbeitet hat und zudem tatsächlich noch Nachkommen leben, die … … ….

Ptaah Du kannst den Brief trotzdem im Gesprächsbericht einbringen, wobei du jedoch die Unterschrift unleserlich machen solltest.

Billy Werde ich tun.

Ptaah Dann will ich jetzt gehen, und melden werde ich mich wieder, wenn ich meinen Auftrag erledigtmein Freund.

Billy OK, auch dir auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund. Halt dich gut, und eben auf dann wieder …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation, Asket aus dem DAL-Universum und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertneunundsechzigster Kontakt
Samstag, 17. April 2021, 00.46 h

Asket Du bist wirklich einmal überrascht, Eduard … das muss sein.

Billy Ja, … Deine Überraschung ist …, das habe ich wirklich nicht erwartet, sei herzlich willkommen. Du natürlich auch, Florena, und danke, dass du Asket …

Asket Wir dachten, dass ich dir deine Frage selbst beantworten soll.

Billy Ach so, ja, – du denkst dabei wohl an mein Vergessen, wozu ich Florena gefragt habe, ob sie dich danach fragen könnte?

Florena Das habe ich natürlich getan, und …

Asket Ja, und so bin ich nun hier.

Billy Ja, – lieben Dank, dass du hergekommen bist. Warst du denn schon gestern hier, denn jetzt scheint es mir etwas seltsam, dass du, Florena, mich gerufen und gesagt hast, du würdest vorbeifliegen und würdest mich begrüssen wollen, indem du kurz dein Fluggerät sichtbar werden lassen willst. Kam mir etwas komisch vor, doch folgte ich sofort deinem Ruf, griff mir meine kleine Photokamera, die seit 4 oder 5 Jahren bei mir herumliegt, die ich erst einmal für 2 Aufnahmen gebraucht habe. Natürlich bin ich gleich rausgerannt und habe dann folglich hinter der Küche 3 Bilder knipsen können, als du den Sichtschutz deines Strahlschiffes geöffnet hast. Leider sind sie nicht gut geworden, wobei ich offenbar beim Knipsen am Auslöser etwas verstellt habe, weil ich nicht wusste, dass damit auch eine Zoomfunktion betätigt wird. Dann kam auch just im gleichen Moment Andreas aus der Küche und fragte, ob ich ein Strahlschiff photographiert hätte, was sich ja exakt gerade im Augenblick ergeben hatte. Und sieh hier, das sind die 3 Bilder, die ich machen konnte. Bei einer Vergrösserung im Computer, was dann Michael bewerkstelligte, weil ich selbst davon nichts verstehe und eine effective Niete bin, hat sich dann ergeben, dass die Bilder einerseits einen Gitterraster hatten, zudem anderseits das 3. Bild irgendein Strahlengebilde aufwies. Kannst du das vielleicht erklären? – Sieh hier, das sind die 3 Photos, wozu Michael eine kurze Erklärung geschrieben hat.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

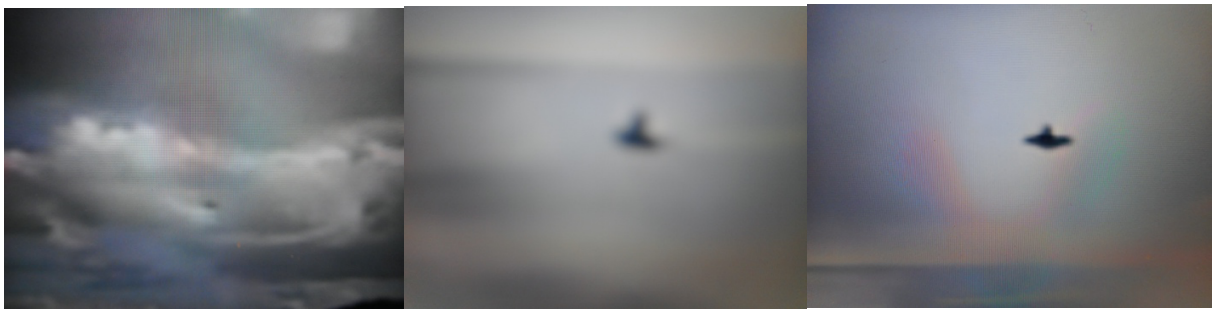

Alle drei Photos wurden am 16. April 2021 um 19:14 und 19:15 Uhr von Eduard Meier in Hinterschmidrüti photographiert. Kamera: Nikon Coolpix A300, 20 MP, Grösse der Dateien: 4,7 bis 5,0 MB, Dateiformat: JPEG

Florena Dass du photographiert hast, das habe ich nicht bemerkt, und deine Frage bezüglich des Gittermusters kann ich auch nicht beantworten, denn mit der Photographiertechnik habe ich mich noch nie beschäftigt und weiss also darüber nichts zu erklären. Was jedoch die Strahlung betrifft, die du erwähnst, so handelt es sich dabei, wie ich hier auf dem Bild sehe, um den Effect des Schutzschirmes, der auftritt, wenn dieser aufgelöst wird.

Billy Gut, danke, diese Erklärung genügt mir, Florena. Dann öffne ich den Computer, und so könnt ihr einen ersten Einblick darauf nehmen, was James Moore Gewaltiges zustande gebracht hat.

Florena Das können wir später, denn ich …

Billy Entschuldigt, das ist mein Geheimtelephon, mal sehen …
… Entschuldigung, hat leider etwas gedauert.

Asket Zu dieser späten Zeit …

Florena Er hat oft so spät solche Anrufe, auch wenn ich allein oder mit Enjana hier bin, ergibt sich das oft …

Billy Ja, das ist eben mal so.

Asket Deine Hilfe wird oft gesucht, wie mir berichtet wurde. Offenbar trauen alle die dich kontaktierenden Personen den öffentlichen staatlichen Erklärungen nicht, wie auch den öffentlichen Medien nicht. Das hast du aber schon 1954 gewusst, als du von dieser jetzt planetenweiten vorherrschenden Seuche gesprochen hast, wozu … Und dass du auf gewisse Fragen keine Auskunft, sondern nur Ratschläge erteilt hast, das …

Billy Entschuldige bitte, eigentlich gehört alles bisher Gesagte in unseren Gesprächsbericht, wenn ich diesen abrufe, doch einiges werde ich auslassen müssen, weil ich darüber nichts sagen darf. Dies eben auch in der Beziehung, was ich eben am Telephon verschweigen musste.

Asket Aber warum hast du die Frage nach dem Verhalten in bezug auf eine Immunisierung nicht beantwortet?

Billy Du meinst damit wohl die Frage der Frau, ob sie sich, und mit welchem Präparat, sie sich impfen lassen soll?

Asket Ja.

Billy Das ist eben etwas, wozu mir schon Sfath gesagt hat, dass ich sowas niemals tun soll und auch nicht darf, denn jeder Mensch müsse und habe in jedem Fall und in jeder Beziehung, und zwar egal in welcher Angelegenheit und Sache, immer selbst alles zu entscheiden, folglich er sich auch nicht in irgendwelcher Art und Weise von dritter Seite beeinflussen lassen soll. Genau das aber, Mädchen, hast auch du gesagt, und daran habe ich mich meiner langen Lebtage gehalten und habe gut getan damit.

Asket Daran erinnere ich mich, ja.

Billy Eben. Also kann und darf ich mir nicht erlauben, irgendeinem Menschen zu sagen oder auch nur zu raten, ob er sich impfen lassen soll oder nicht, denn in jedem Fall muss das immer seine eigene Entscheidung sein und auch bleiben,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dies auch darum, weil es verantwortungslos wäre, weil eine positive oder negative Wirkung oder Nichtwirkung mit einer Impfung verbunden sein kann, oder es können sogar Spätfolgen auftreten, die erst Tage, Wochen, Monate, Jahre oder gar Jahrzehnte später in irgendwelcher Art und Weise zum Ausbruch kommen, wobei dann nicht einmal eruiert werden kann, dass es sich um Spätfolgen einer Impfung oder einer sonstigen früheren Medikation usw. handelt. Also darf ich mich auf keinen Fall darauf einlassen, einem Menschen einen Ratschlag zu geben, ob er sich impfen oder nicht impfen lassen soll, folgedem sich jeder selbst darüber Gedanken machen und sich zu einer eigenen Entscheidung durchringen muss, was er tun will oder nicht.
Nun, wenn ich nun vom Impfen absehe und nur einfache Wehwechen betrachte, wie etwa Kopfschmerzen usw., was eben nur vorübergehende Leiden sind, dann ist das etwas anderes, denn dabei kann ich hie und da einen Ratschlag aus eigener Erfahrung erteilen, wie etwa für ein heilsames Handeln oder ein Naturheilmittel oder so.

Asket Das wird wohl so sein, doch würde mich interessieren, was du hinsichtlich der weltweit verbreiteten Seuche und den Schutzmassnahen dagegen näher erklären kannst?

Billy Du meinst wohl Impfstoffe und Impfungen usw.?

Asket Ja.

Florena Auch mich würden deine Kenntnisse interessieren?

Billy Wenn euch das so wichtig ist! – Gut, einerseits habe ich ja bereits gesagt, dass ich keine Ratschläge oder Aufforderungen zu etwas geben darf. Daher kann ich nur einiges zu erklären versuchen, obwohl ich denke, dass ihr – aber ist ja Heiri wie Wurst –, also wurste ich einfach mal alles reihenlos zusammen, was mir so einfällt und ich denke, was einmal gesagt sein sollte:

Was von und nach einer Corona-Impfung zu erwarten ist, welche Risiken damit verbunden sind, darüber wurde im Lauf der Zeit zwischen Ptaah und mir schon oft gesprochen. Folglich ihr das wohl auch wisst, weshalb es nicht wiederholt werden muss. Dann kann ich also von anderem reden, wie z.B. davon, warum alles so schnell ging, wie dass Verantwortungslose mit nur destilliertem Wasser und Salzlösungen als angebliche Impfstoffe horrende Profite gemacht haben, was viele Tote forderte, was jedoch bis heute weder festgestellt wurde und folglich auch nicht bekanntgemacht werden konnte, weil sich eben kein Mensch darum kümmerte, weil sich niemand um die Wirklichkeit kümmerte, niemand weiterdachte und auch kein Interesse daran hatte, etwas anderes in Erfahrung zu bringen als nur gerade das, was sich offiziell momentan Interessantes und Sensationelles am Schicksalshimmel ereignete usw. Das Prinzip war und ist auch weiterhin immer dasselbe: <Was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss.> Niemand will wissen, was wirklich geschieht und ist, was vor sich geht und was sich zukünftig ergibt und ergeben wird. Daher können durch die Pandemie der Corona-Virus-Seuche auch Konzerne durch die Angst und Unsicherheit der Menschen durch Impfstoffe ungeheure Geldprofite scheffeln und auf Kosten der Gesundheit und des Lebens der Menschheit effectiv bis heute ihre noch nicht wirklich getesteten Impfstoffe testen, was sie sonst mit besonderen und sich dazu hergebenden und zu bezahlenden Probanden tun müssten. Dies eben, um die herzustellenden Impfstoffe in langjährigen Versuchen eingehend zu testen, bis diese zu effectiv wertigen Impfstoffen entwickelt werden.

1. Grundsätzlich gibt es für jedes Medikament und damit auch für jede Impfung keine Sicherheit, denn alle diesbezüglichen Stoffe jeder Art haben früher oder später Nebenwirkungen, folglich also auch die Impfstoffe gegen die Covid-Seuche da keine Ausnahme sind. Ausserdem sind alle die Corona-Impfstoffe neu und ungetestet, folglich damit jetzt erst millionenfach die Menschen als Probanden benutzt werden, um mit den Schnell-Schnell-Impfstoffen durch Gratis-Massentests Erfahrungen zu sammeln, wobei jedoch trotz Millionen von Geimpften die Testergebnisse sehr begrenzt und zudem durch diese Tests auch viele Tote zu beklagen sind. Und das ist eine unbestreitbare Tatsache, was viele Menschen unsicher macht und sie folglich vor solchen Impfungen zurückschrecken.

2. Was Ptaah und seine Mitarbeitenden in bezug auf eine Corona-Impfung zusammengefasst haben, eben, was nach einer solchen zu erwarten ist, welche Risiken daraus entstehen und warum diese neuen Impfstoffe nun so sehr schnell zur Verfügung gestellt wurden, das entspricht von seiten der Impfstoffhersteller nicht nur einer Verantwortungslosigkeit, sondern einer Profitmacherei sondergleichen auf Kosten der Angst, Furcht und des missbrauchten Vertrauens der Bevölkerungen in die Medizin.

3. Die Corona-Schutzimpfung ist in keinerlei Art und Weise sicher, wie die plejarischen Forschungen ausweisen, denn sie sind unerforscht. Normalerweise benötigen die Erdlinge zur Entwicklung neuer Impfstoffe bis zu 15 Jahre oder mehr, um auf verantwortlicher Basis einen wirksamen Impfstoff zu entwickeln. Dies wäre auch notwendig in bezug auf das Corona-Virus, wobei jedoch nach nicht einmal einem Jahr nach Ausbruch der Pandemie ein Impfstoff zur zweifelhaften

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und Todesopfer fordernden Verfügung gestellt wurde – sozusagen als Super-Premiere. Durch dieses Tun und die Folgen wurden viele Menschen verunsichert, denn anstatt Sicherheit zu wahren und alles Notwendige zur Eindämmung der Corona-Seuche zu tun, haben die Wissenschaft und die Behörden versagt, nicht das Richtige getan und zudem ungenau und verantwortungslos gearbeitet.
Alle Impfstoffe und Medikamente zur Corona-Seuche-Bekämpfung wurden einfach auf den Markt geworfen, und zwar, ohne sie vor ihrer Zulassung streng auf ihre Sicherheit hin zu prüfen, denn alle Herstellerfirmen haben alle notwendigen Studien nicht durchgeführt, wie das die Verantwortung und die Lebenssicherheit und Gesundheit der Bevölkerungen zuallererst gefordert hätte.

4. Alles musste schnell und schneller gehen, was hauptsächlich daran lag, weil die WHO und die Wissenschaften geschlafen und nicht früh genug geschaltet hatten, als bereits Mitte der 1970er Jahre die ersten Corona-Fälle auftraten, die jedoch nicht als solche erkannt, sondern fälschlich als Grippevariationen beurteilt wurden, und zwar immer wieder über rund 4,5 Jahrzehnte hinweg, während denen das Corona-Virus rund 5000mal mutierte. Letztendlich ergab sich im Januar 2019 der erste effective Seuche-Ausbruch in China, was aber nicht als Corona-Virus erkannt wurde, folglich sich das Ganze bis zum November resp. Dezember als effective Corona-Virus-Seuche-Form ausbreiten und zur Pandemie führen konnte, die aber trotzdem erst im Dezember 2019 als solche in Wuhan erkannt wurde.

5. Für die Entwicklung der Corona-Impfung wurden angeblich infolge deren Dringlichkeit schnell grosse Summen investiert und schnelle Schritte zu einer parallel ablaufenden Zulassung neuer Impfstoffe unternommen, anstatt des Nacheinander-Prozederes, wie es sonst normalerweise sein soll. Das Ganze habe zwar mehr gekostet, als es sonst üblich sei, habe jedoch wertvolle Zeit gespart. Dazu fragt sich jedoch, was diese Witzausrede im Zusammenhang mit <schnell investierten grossen Summen zur Zulassung neuer Impfstoffe> aussagen soll. Dabei wurden Ausreden angeführt, dass bereits einige Forschungserkenntnisse bestanden hätten, und zwar in der Weise, dass beim Corona-Virus mit dem im Jahr 2002 aufgetretenen SARS-Virus eine nahe Verwandtschaft bestanden habe. Dieses SARS-Virus ist dann ja wieder verschwunden – und wie Ptaah sagte, bestand gemäss den plejarischen Forschungen zwischen diesem und dem Corona-Virus kein Zusammenhang. Jedenfalls, so wird behauptet, sollen die angeblichen Vorarbeiten den Herstellerfirmen der Impfstoffe geholfen haben, nach <sehr schnellen> Studienergebnissen einen wirksamen Impfstoff gegen das Corona-Virus zu finden. Daraus soll auch hervorgegangen sein, dass ein neuer Corona-Impfstoff habe vorgelegt werden können, der die Wirksamkeit und Sicherheit eines guten Impfstoffes bewiesen habe. Also sei er von unabhängigen Zulassungsbehörden begutachtet und sofort bewilligt worden. Eine solche Vorgehensweise wird <*rolling review*> genannt, was, wie ich nachgeschaut habe, soviel bedeutet wie: <Ein Verfahren wird derart lange fortgesetzt, bis sachentsprechende Daten ausreichende Resultate liefern, um eine formale Zulassung und einen Nutzen-Risiko-Wert erkennen zu lassen und eine Verwendung zu ermöglichen, wobei, wenn eine Beschleunigung einer Sache stattfindet, die Anforderungen dafür in bezug auf Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit hoch sein müssen.> Inwieweit das jedoch tatsächlich der Fall war und ist, das weiss ich nicht. Dafür weiss ich aber, dass alle bisherigen Impfstoffe, die auch zur Anwendung gelangten und weiterhin gelangen, weder bis ins Letzte noch auf negative Wirkungen oder Spätfolgen oder gar gesundheitsbeeinträchtigende Langzeitschäden korrekt getestet sind, wie ich von Ptaah weiss.

6. Das unter den bisher 5 Punkten Erklärte ist nur ein Teil des Ganzen, während die Herstellerfirmen und Behörden jedoch behaupten, dass sie besonders effizient und flexibel zusammenarbeiten und deshalb den sonst Jahre dauernden Prozess beschleunigt hätten, was von euch Plejaren jedoch in Abrede gestellt wird, weil dies nicht möglich sei und folglich solcherart erstellte Produkte jedenfalls im einen und anderen Fall schwere Gesundheitsschäden, wie z.B. auch Herzkranzgefässentzündungen usw. oder durch andere durch die Impfstoffe erwirkte Organerkrankungen gar vielfach den Tod bringen könnten. Trotzdem wurde schon frühzeitig und wird weiterhin für die Impfstoffe eine bedingte Zulassung erteilt, obwohl diese nicht ausgereift sind und folglich laufend weiter an und mit diesen geforscht wird. Natürlich gewinnen dadurch die Herstellerfirmen immer neue Daten und auch neue Sicherheiten und Wirksamkeiten der Impfstoffe, jedoch auf Kosten vieler Leben von Menschen, die regelrecht als Versuchsobjekte herhalten – eben vielfach aus Angst, wofür sie dann aber u.U. mit langen Leiden, Krankheiten oder mit dem Tod bezahlen müssen. Und dass dabei rund um die Welt die Regierenden von allem Anfang an in ihrer Regierungsunfähigkeit völlig versagt haben und weiterhin völlig versagen, folglich sie das Ganze der Seuche weder zu Beginn des Aufkommens stoppen konnten, noch jetzt stoppen können, weil sie auch jetzt gegenüber dem Richtigen, was getan werden müsste, explizit das Falsche tun, so kann jetzt die 1. Welle der Mischmutation umsichgreifen, wovor Ptaah bereits vor geraumer Zeit gewarnt hat, dass diese kommen wird, worüber auch in einem Kontaktgespräch geredet und das Ganze dann im Internetz aufgeschaltet und bekanntgegeben wurde. Alle <Schlauen> der Virologie, Epidemiologie und der Regierungen usw. haben sich jedoch nicht darum gekümmert und im begonnenen nutzlosen Rahmen weitergewurstelt, wie sie die neue Welle der neuen Mischmutation immer noch als 3. Welle bezeichnen, obwohl es die 1. Welle einer neuen Seuchenform ist.

7. Banal wird auf zweifelnde Fragen rundweg von den Impfstoffherstellern behauptet, dass Reaktionen auf Impfungen völlig normal seien, was gemäss der gesundheitlichen Konstitution des Menschen auch tatsächlich so sein kann, wie mir

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah und plejarische Wissenschaftler usw. bestätigen, doch sei es völlig anormal, dass dabei Langzeitschäden oder gar Todesfälle damit verbunden seien. Würde das aber der Fall sein, dann entspreche das einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen, weil dann eben die entsprechenden Impfstoffe nicht dem entsprechen würden, was sie sein müssten.

8. Wie ich weiss, ergab sich z.B., dass bei vielen Menschen nach einer Corona-Impfung mit den Impfstoffen von Biontech/Pfizer, Moderna und Astra Zeneca (Stand Februar 2021) die meisten Menschen entzündliche Rötungen an den Einstichstellen oder Schmerzen, Schwellungen oder andere Beschwerden und gar böse Reaktionen sowie Fieber, geschwollene Lymphknoten, Übelkeit oder allgemein Krankheitsempfindungen hatten, wie von plejarischer Seite festgestellt wurde. Und das, so sagte Ptaah, betraf in der Regel bis zu 9 von 10 geimpften Personen. Wie häufig solche Reaktionen heute vorkommen, das weiss ich nicht, denn Ptaah ist ja abwesend, und so habe ich keinerlei neue Informationen, und zwar auch nicht dazu, wie viele Menschen durch Impfprobleme gestorben sind oder gegenwärtig sterben.

9. Wenn ich nun einmal dabei bin, von diesen Dingen zu reden, dann ist es vielleicht gut, wenn ich auch einmal etwas für alle Menschen erkläre, die unsere Gesprächsberichte lesen, weil ich nämlich in meinem Leben oftmals erfahren habe, dass viele Menschen nicht wissen, welche Bedeutung Impfungen eigentlich haben, was sie bewirken und wie alles funktioniert. Auch wissen viele nicht, was unter dem Immunsystem eigentlich zu verstehen ist, weshalb ich denke, dass ich dazu wenigstens das erklären sollte, was ich gelernt habe und weiss, was vielleicht dem einen und anderen Menschen das Ganze etwas verständlicher machen kann. Leider wird das ja in der Regel von den Ärzten usw. ihren Patienten nicht erklärt.

   a) Also: Beim Immunsystem handelt es sich um das körperlich-organische Abwehrsystem, das dafür sorgt, dass Krankheitserreger aller Art bekämpft werden und eine Infektion verhindert wird, wenn Bakterien, Keime, Pilze, Parasiten oder Viren in den Körperorganismus gelangen.

   b) Beim Immunsystem handelt es sich jedoch nicht um ein eigenständiges Organ, wobei jedoch der Dickdarm besonders hervorgehoben werden muss.

   c) Das Immunsystem entspricht einer Lebensnotwendigkeit, denn es schützt den Körperorganismus vor Krankheitserregern und krankmachenden Zellveränderungen und allgemein vor Schadstoffen vielfältiger Arten, wobei es diesbezüglich verschiedene Eiweisse, Organe und Zellarten umfasst, wobei es sich für den Menschen im Gesundheitsnormalzustand nicht erkennbar bemerkbar macht, jedoch dann explizit, wenn Krankheitserreger irgendwelcher Art den Organismus angreifen. Wiederholend ist also zu sagen, dass, solange die körpereigene und eben die Immunabwehr reibungslos funktioniert, diese sich also nicht bemerkbar macht.

   d) Zum Immunsystem gehören primäre lymphatische Organe, wozu auch das Knochenmark und das Bries gehören, das eigentlich Thymus genannt wird. Der Thymus als primäres lymphatisches Organ liegt im Brustkorb hinter dem Brustbein, wenn ich mich noch richtig erinnere, wie mir Sfath es erklärt hat – ist eben schon etwas lange her seit damals, weshalb ich mich nicht mehr an alles genau erinnern kann.
   Das Bries, das weiss ich jedoch noch, ist etwas, das während der Kindheit an Gewicht bis etwa ca. 40 Gramm oder so und auch an Grösse zunimmt, was sich jedoch nach der Pubertät wieder zurückbildet.
   Das Bries, in dem T-Zellen – die T-Lymphozyten oder so genannt werden und einer Gruppe von weissen Blutzellen entsprechen, die im Bries ausreifen – dient der Immunfunktion, wobei diese T-Zellen, wenn ich es noch richtig zusammenbringe, mit B-Lymphozyten zusammen eine erworbene Immunreaktion hervorrufen.
   Das Ganze zusammen bildet bestimmte Abwehrzellen, eben die sogenannten Lymphozyten, die sekundären lymphatischen Organen entsprechen, zu denen die Lymphknoten wie auch die Mandeln und die Milz gehören, wie auch bestimmte Gewebe in diversen Schleimhäuten des Körperorganismus, wie des Darmsystems.
   Zur Immunfunktion und damit zur Abwehr von Krankheitserregern durch das Immunsystem des gesamten menschlichen Organismus gehören ganze Organe, wie nebst dem Blut auch die Körperhaut und die Schleimhäute, die Gefässsysteme, die Lymphbahnen, die sogenannten lymphatischen Organe, weiter jedoch auch Eiweissstoffe und einzelne Zellen, und insbesondere der Dickdarm. Dabei, daran erinnere ich mich noch, hat Sfath besonders darauf hingewiesen, dass bestimmte Organe, wie die Haut und die Schleimhäute an erster Stelle eine Barrierefunktion gegen Krankheitserreger haben, wobei diese gegen von aussen auf den Körper und dessen inneren Organismus eindringende krankheitserregende Schadstoffe und eben Parasiten eine Schutzfunktion ausüben. Das Ganze der Abwehrstärke dieses natürlichen Schutzfaktors, so erklärte Sfath, könne und soll bei Mangelerscheinungen zusätzlich mit bestimmten natürlichen Mitteln unterstützt und verstärkt werden, und zwar, indem dem Körper zusätzlich, nebst der normalen Nahrung, besondere für den gesamten Organismus notwendige Stoffe zugeführt werden sollen. Dieserart Stoffe werden heutzutage als Nahrungsergänzungsmittel hergestellt und sind im freien Handel erhältlich,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wobei jedoch beim Kauf solcher Produkte auf eine wirklich gute Qualität geachtet werden muss, weil mit solchen Mitteln ungeheuer viel Schindluderei und Betrug zur Profitmacherei betrieben wird. Folglich ist es sehr ratsam, vorsorgend solcherart Produkte nur im Fachhandel zu erwerben.
Was dabei weiter zu beachten ist, entspricht der Tatsache, dass die heutigen im Handel erwerbbaren Nahrungsmittel aller Art einerseits durch die Herstellung mit für den menschlichen Organismus gesundheitsgefährdenden Schadstoffen belastet sind – und zwar mehr oder weniger auch BIO-Produkte, obwohl das widerwahrheitlich bestritten wird –, oder die praktisch rein chemischen Produkten entsprechen, die heutzutage im Nahrungsmittelhandel einen überwiegend grossen Teil der für den Menschen bestimmten Nahrungsangebote ausmachen.
Was nun weiter dazu zu sagen ist, das entspricht dem, dass gewisse Mediziner, Ärzte und <Ernährungsfachleute> widerwahrheitlich die gesamten Tatsachen der Notwendigkeit zusätzlicher Nahrungsergänzungsmittel für bestimmte Menschen bestreiten, die solcherart Stoffe benötigen, weil eben zu viele Giftstoffe und zu wenig effectiv natürliche wertvolle Nährstoffe in den heutigen Nahrungsmitteln sind, folglich viele Menschen gewisser dieser Nahrungsergänzungsmittel bedürfen. Doch, wie gesagt, ist bei deren Beschaffung Vorsicht geboten, weil mit diesen Mitteln viel Lug und Betrug getrieben wird, folglich nur im Fachhandel solcherart Produkte erstanden werden sollten.
Nahrungsergänzungsmittel entsprechen grundsätzlich besonders produzierten Produkten zur erhöhten Versorgung des menschlichen Stoffwechsels. Diese enthalten bestimmte Nähr- oder Wirkstoffe, und zwar vorwiegend Vitamine und Mineralien, Spurenelemente sowie sekundäre Pflanzenstoffe usw.
Die Schleimhäute enthalten bakterienhemmende Substanzen, wie in den Atemwegen die Flimmerhaare, in der Tränenflüssigkeit der Zellwände, wie auch im Mundspeichel schon früh viele eingeatmete Krankheitserreger ausgeschaltet werden, weil diese hängenbleiben und üblicherweise wieder entfernt oder zerstört werden. Viele andere Krankheitserreger, die durch die Nahrung aufgenommen werden und in den Magen gelangen, werden ebenfalls frühzeitig vernichtet, ehe sie Schaden anzurichten vermögen, und zwar durch die Magensäure.

Was nun aber noch zu sagen ist, das bezieht sich darauf, dass das Gros des Immunsystems resp. dessen Abwehrzellen sich im Dickdarm befindet, so jedenfalls weiss ich noch, was Sfath mich lehrte, was aber auch Ptaah kürzlich wieder erklärt hat. Bei Impfungen reagieren diese derart, wie bei einer tatsächlich auftretenden Infektion, wobei Menschen, die sensibel auf Impfungen reagieren, das Aktivwerden des Immunsystems spüren können. Dies, wobei sich diese Menschen dann u.U. einige Tage lang unwohl und kränklich fühlen, wie ich auch aus eigener Erfahrung weiss, wenn ich im Orient oder in Afrika usw. gegen Cholera usw. geimpft werden musste. Leichtes Fieber, Übelkeit, ein Sich-elend-Fühlen oder Kopfschmerzen usw. können normale Folgen von Impfungen sein, weil Impfstoffe ja eben entsprechende Krankheitssymptome auslösen, wodurch das Immunsystem dagegen zu arbeiten und Abwehrstoffe herzustellen beginnt. Solcherart vorübergehende Beschwerden sind jedoch normal und gehören also zur natürlichen Immunsystemreaktion bei Impfungen, wobei diese jedoch normalerweise nur wenige Tage anhalten, meist mild verlaufen und sich im Normalfall schnell wieder auflösen.

Bei wirklich durch und durch getesteten und effectiv wirksamen Impfstoffen – so weiss ich von Ptaah, und auf seine Erklärungen kann ich mich verlassen, eben gegenteilig zu denen, die unsere erdlingschen <Fachleute> verlauten lassen – treten keinerlei schwere Nebenwirkungen auf. Tatsächlich treten ja bei gewissen z.Z. angewendeten Impfstoffen immer wieder einmal schwere Nebenwirkungen auf, was bei Impfstoffen der Fall ist, die ungenügend erprobt und nicht effectiv hochwertig sind. Es wird zwar behauptet, dass es derzeit bei keinem der zugelassenen Impfstoffe irgendwelche Hinweise auf schwere Nebenwirkungen gebe, wobei jedoch die Wirklichkeit etwas anderes beweist, wie man immer wieder von verschiedenen Orten hört. In sehr seltenen Fällen kann es direkt nach der Impfung auch zu einem allergischen resp. anaphylaktischen Schock kommen, wie Ptaah sagte, denn er habe beobachtet, dass bei Corona-Impfungen, nebst diversen anderen Impfschäden, wie z.B. Herzkranzentzündungen und diversen anderen schwerwiegenden Schäden, langzeitige Leiden und eben genannte Schocks usw. aufgetreten seien. Dies einerseits, wie er anderseits auch sagte, dass durch Impfungen auch nach mehreren Jahrzehnten verschiedene Gesundheitsschäden auftreten werden, deren Ursache jedoch nicht mehr ergründet werden könne. Bei allergischen Reaktionen, so werde behauptet, handele es sich dabei um solche, die bei Menschen auftreten würden, die schon früher unter solchen Erscheinungen gelitten hätten, wozu er aber sagte, dass das nur etwa auf 25–30 Prozent solcher Fälle zutreffe, die zudem auch allergisch auf bestimmte Medikamente reagiert hätten, folglich das Gros solcherart allergischer Reaktionen bei davon befallenen Menschen auf einen <unsauberen> resp. nicht ausgereiften Impfstoff zurückzuführen sei.
Was sich bezüglich allergischer Reaktionen ergebe, so werde es auch impfgemässe verspätete resp. nachträgliche Nebenwirkungen geben, die sich folglich auch langfristig als schädigende Auswirkungen auf den Körper zeitigen könnten, wozu er aber noch nichts genaues sagen könne. Verzögert auftretende Nebenwirkungen mit negativen langzeitigen Folgen seien jedoch infolge der verantwortungslosen Anwendung ungenügend getesteter Impfstoffe unvermeidbar, wobei von deren Auswirkungen z.Z. noch keine genauen Kenntnisse bestehen, diese Auswüchse aber unweigerlich kommen würden, deren Ursachen dann jedoch nicht erklärt werden könnten. Verantwortungslos, so sagte Ptaah, werde einfach behauptet, dass solche verzögert auftretende Nebenwirkungen wenig wahrscheinlich seien, wobei die Zukunft aber das Gegenteil beweisen werde, wobei die effectiven Ursachen dann jedoch falschen Ursachen zugesprochen würden. Auch dass Ptaah erklärt hat

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

– entgegen allen andersartigen Behauptungen der irdischen Fachleute –, dass gemäss den plejarischen Forschungsergebnissen die zur Anwendung gebrachten Impfstoffe in verschiedenen Fällen einen gewissen Einfluss auf die DNA resp. auf das Erbgut von Menschen ausübe, das wird einfach in Abrede gestellt. Es wird einfach gesagt, dass es unwahrscheinlich sei, und zwar obwohl diesbezüglich weder eine Forschung betrieben noch eine Erkenntnis gewonnen wurde, dass die menschliche DNA durch die Corona-Impfung nicht beeinflusst oder gar verändert werde – und eine solche ungeprüfte Behauptung gilt dann einfach als Wahrheit. Es wird einfach ungeprüft behauptet, dass die im Impfstoff enthaltene genetische Information mit der menschlichen DNA nicht in Kontakt komme – und basta –, und das sei eben einfach so, weil diese gut verpackt im Zellkern eingeschlossen sei und folgedem nicht beeinträchtigt werden könne. Dies gelte gleichermassen für das Erbgut in der weiblichen Eizelle und im männlichen Sperma, denn keiner der Impfstoffe habe einen Einfluss auf diese. Dazu sagte Ptaah, dass die Plejaren diesbezüglich zwar auch noch keine Kenntnisse errungen hätten, jedoch Forschungen betreiben würden, wobei es aber doch fahrlässig sei, unerforscht einfach eine Behauptung aufzustellen, was gleichermassen der Fall sei in bezug auf die Fruchtbarkeit der Frau. Das Ganze solcher Behauptungen entspreche zudem einer Verantwortungslosigkeit sondergleichen, weil diesbezüglich im Zusammenhang mit der Corona-Impfung noch keinerlei Forschungen betrieben und folglich auch noch keine relevanten Resultate erzielt worden seien.

Nun, was ich zum ganzen letztendlich noch zu sagen habe, das bezieht sich darauf, dass nicht nur Impfstoffe, sondern letztendlich jedes Medikament Nebenwirkungen aufweist, folgedem diesbezüglich auch eine Impfung gegen die Corona-Seuche keine Ausnahme ist. Ausserdem, und das ist der springende Punkt beim Ganzen, ist alles in bezug auf die Corona-Impfstoffe absolut neu und effectiv völlig ungenügend erforscht, ungenügend getestet und in bezug auf gesammelte Erfahrungen noch immer derart begrenzt, dass noch heute alles nicht klar und nicht sicher ist. Das aber bedeutet zusammengefasst, dass noch immer nicht erkannt werden kann, was sich nach all den nun kommenden Millionen von Corona-Impfungen ergeben und was zu erwarten sein wird, wie, welche Risiken damit verbunden sein werden und was sich schlussendlich daraus ergibt. Auch kann die Frage noch nicht beantwortet werden, welcher Nutzen oder Nachteil für die gesamte Erdenmenschheit aus den Corona-Schutzimpfungen hervorgehen wird. Und ob sich die Huschhusch-Corona-Impfstoff-Herbeizauberung letztendlich als Premiere oder als Dernière erweisen wird, das wird nicht die nächste, sondern erst die fernere Zukunft aufzeigen. Mehr darüber zu reden ist sinnlos und käme dem gleich, wenn ich Wasser ins Meer tragen würde, um es aufzufüllen.

Dann darf ich dich, Asket, jetzt vielleicht fragen …

Asket Was du sagst, ist wohl richtig. Von Florena weiss ich bereits worum es bei deiner Frage geht, und zwar nicht nur um dein Vergessen, wozu ich dir jedoch alles erklären will. Dabei handelt es sich ja einerseits um Verschiedenes, was deine eigene Person betrifft, anderseits jedoch auch einiges, was sich auf deine Vorfahren bezieht, wobei ich zuerst dein Vergessen ansprechen will.

Deine Jugendzeit war für dich derart schlimm, dass ich noch heute nicht verstehen kann, wie du alles zu bewältigen und zu überstehen vermochtest. Du warst derart durch all die Bösartigkeiten, die dir angetan wurden, in eine Lage verfallen, dass du bis zum letzten Schritt gegangen bist, was ich aber noch verhindern konnte und ich dich fortan vor allem zu schützen hatte. Letztendlich konnte ich nichts anderes tun, als bei dir grosse Partien deiner übelsten Erinnerungen beseitigen zu lassen. Dies hatten wir derart zu tun, indem alle jene Erinnerungspartien, die dein Bewusstsein zu trüben begannen, für deine ganze Lebenszeit niemals wieder in deine Erinnerung zurückdringen können. Das haben wir aber nicht unerlaubt getan, denn wir haben zusammen alles eingehend besprochen, was zwar langer Gespräche bedurfte, doch dann hast du eingewilligt zu einer Durchführung einer unwiderruflichen kausalen Beseitigung gewisser Gedächtnispartien. Der Grund dafür war, weil du immer mehr drohenden Depressionen und damit einer psychischen Erkrankung zu verfallen drohtest.
Deine drohende Erkrankung hat dich immer mehr belastet, denn du wurdest mental immer schwächer und überfordert, wobei du aber deinen Zustand nach aussen zu verstecken suchtest, indem du dir eine harsche Verhaltensweise gegenüber Angriffigkeiten angeeignet hast, die sich viele jener Personen gegen dich erlaubt haben, die durch Sektenmitglieder beauftragt und mit Geldbeträgen bezahlt worden waren, um dich entweder in Depressionen oder zum Suizid zu treiben, wenn du nicht ihrer Sekte beitreten würdest. In deiner Jugend hattest du das Ausmass und die Folgen aus deren bösen Machenschaften gegen dich in bezug auf die Erkrankung deiner Gedanken, Gefühle und deines Psychezustandes noch nicht derart zu kontrollieren vermocht, dass du dich diesbezüglich aus eigener Kraft bewusst hättest schützen können. Hätte sich das Ganze in dir erweitern und noch kraftvoller werden können, dann wäre deine gesamte Lebensaufgabe deiner Mission zusammengebrochen und wirkungslos geworden. Deshalb hatte ich einzugreifen und verschiedene Erlebnisphasen aus deinem ungewöhnlich geprägten, beständigen Erinnerungsvermögen aus deinem Gedächtnis zu beseitigen. Deine multimedialen Erinnerungen enthielten derart bildhafte Elemente, Szenen und Bilder, die in dir wie in einem Film abliefen, wobei auch Geräusche und Klangfarben sowie Düfte und Gerüche damit verbunden waren, wie aber vor allem auch derart starke Gefühle dir Schmerzen brachten, die du nur nahezu mit Gewalt zu beherrschen vermochtest. All diese Erinnerungen ergaben sich aus deinem sequenziellen Langzeitgedächtnis resp. aus deinem episodischen Gedächtnis, in dem sie in sehr starker komprimierter Form enthalten waren und laufend aktiviert und aufbereitet wurden, folglich sie dich ununterbrochen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

belasteten und dir Qualen bereiteten. Das Ganze deiner Erinnerungen war für dich nahezu photographisch und derart scharf empfindbar, dass sie immer mehr zu einem mentalen Schema und zu einer lebensgleichen Erinnerungsassimilation wurden, folglich sich deine Erinnerungen wie Wirklichkeitsverschmelzungen ergaben, die sich stetig mehrten und dir wie laufende Ereignisse erschienen. Durch das Ganze wurdest du moralisch anhaltend immer niedergeschlagener, hattest deine Lebensfreude und jedes Interesse an deiner Umwelt mehr und mehr verloren und wurdest ernsthaft krank, was sich auch auf deine Nieren niederschlug, die sich schwer entzündeten und dir grosse Schmerzen bereiteten, weshalb du ein besonderes Krankenhaus aufsuchen wolltest, was dir jedoch ebenso verweigert wurde, wie auch ein normaler Arztbesuch. Dies, weil jene Mitglieder der Sekte in deinem Heimatort – denen du infolge deiner Ungläubigkeit an ihren Gott nicht geheuer warst und sie dich entweder als einen ihrer Sekte oder als Toten sehen wollten – alle mit grossen Geldbeträgen bezahlt hatten, um dich zu harmen und in diesem Fall gar sterben zu lassen. Und das war über viele Jahre hinweg so, und zwar weitum überall, wohin du zwangsmässig durch von Sektenmitgliedern korrupte Personen der Administration deines Heimatortes gebracht wurdest, die als Bestechliche alles Üble gegen dich veranlassten. Dadurch ergab sich auch, dass dir jede ärztliche Hilfe verweigert wurde, weil gehofft wurde, dass du alles nicht verkraften und nicht lebend überstehen würdest, was ich jedoch nicht zulassen konnte und auch nicht durfte, folglich ich dich nach Erra zu bringen hatte und du dort gesunden und auch vom Übel deiner dich quälenden Erinnerungen befreit werden konntest. Das musste sein, denn es wurde dir jede ärztliche Hilfe verweigert, und zudem wurdest du noch als Simulant beschimpft, weil dies die Sektenmitglieder so wollten. Es wäre auch daher völlig falsch gewesen, dich im Stillen weiter leiden zu lassen, denn du hättest das Ganze nicht überstanden, weshalb gehandelt werden musste.

Billy Und wie konnte sich das ergeben, kannst du etwas mehr dazu sagen, Asket?

Asket Der damalig aufgekommene Beginn einer Depression war keine Befindlichkeitsstörung und damit auch keine Schwäche deinerseits, sondern das Ganze beruhte in deinem noch gegebenen Unvermögen resp. dem mentalen Noch-nicht-kontrollieren-Können der gegen dich gerichteten Angriffe und Bösartigkeiten, folglich es sich bei deinem Zustand um eine behandlungsbedürftige Erkrankung handelte, die dein Zentralnervensystem befallen hatte. Dadurch wurde der Beginn nahender Depressionen verursacht, die das Ganze im Zusammenspiel mit all den verschiedenen auf dich einwirkenden und dein Zentralnervensystem angreifenden Faktoren auslösten. Dazu führten gesamthaft all die schweren psychosozialen Belastungen, wie auch deine schwere und sehr schmerzhafte Nierenentzündung, der ständige Stress durch die Angriffe gegen dich, sowie die biologisch-neurologischen Vorgänge im Zentralnervensystem. Dadurch wurde deine gesamte Gedanken-Gefühls-Psychewelt beeinträchtigt, wodurch auch dein ganzes körperlich-organisches Wohlbefinden durch die Aktivität der Nervenzellen im Gehirn und dein Biorhythmus schwer beeinträchtigt wurden. Die Informationen flossen dabei über eine Reizweiterleitung zwischen den Nervenzellen und sammelten sich im Zentralnervensystem im Gehirn, wobei dann alle von dir aufgenommenen Informationen von deinen Gedanken, Gefühlen und von der Psyche sowie von deinem erkrankten Körper, wie aber auch alle Wahrnehmungen aus der Umwelt ausgewertet und in entsprechend negative Reaktionen umgesetzt wurden. Verantwortlich dafür, dass sich diese Kommunikation zwischen den Nervenzellen reibungslos ergeben konnte, waren Hormone resp. verschiedene Nervenbotenstoffe, wie z.B. Dopamin, Noradrenalin und Serotonin usw. Wenn dann diese Nervenbotenstoffe ausser Kontrolle resp. aus dem Gleichgewicht fallen, dann gerät grundlegend die Kommunikation zwischen den Nervenzellen ausser Kontrolle, wodurch sich eine Depression entwickeln kann. Werden nämlich nicht ausreichend Signale von Nervenzelle zu Nervenzelle übermittelt, dann wird das limbische System beeinträchtigt, wodurch Schwankungen im Biorhythmus entstehen, wie u.a. eine Beeinträchtigung des zirkadianen Wach-Schlaf-Rhythmus, der sehr starke Auswirkungen auf die psychische und physische Funktion und deren Gesundheit hat, und wodurch auch die Körperkerntemperatur, der notwendige Botenstoffeausstoss sowie der Blutdruck und andere Körperfunktionen kontrolliert wird usw.

Billy Danke. – So einigermassen kann ich deine Erklärung nachvollziehen, doch möchte ich später noch einiges mehr darüber wissen, um es wirklich auch exakt verstehen zu können.

Asket Gut, das können wir, doch erst habe ich noch deine Frage bezüglich der Beschimpfung zu beantworten, die in deinem Heimatort von böswilligen Personen gegen deine Eltern, deine Geschwister und gegen dich in deiner Jugendzeit benutzt wurden. Anstandslose sowie von charakterlicher Verworfenheit geprägte Individuen, die dir, deinen Eltern und Geschwistern niveaulose, wie auch verwerfliche, verabscheuungswürdige und kränkende Beschimpfungen nachriefen, belästigten euch alle damit. Diese üblen Schmähungen führten in ihrem Ursprung ins Jahr 1880 zurück, die sich aus Hass ergaben, wie ich bereits 1954 erforscht hatte. Dieser Hass ergab sich gegen den damals 25jährigen Johannes Meier, von Niederflachs, deinen Grossvater, wobei sich die Ursache daraus ergab, weil er die 18jährige Pauline ehelichte, für die auch ein anderer Mann entflammt war, nämlich ein Reiseprediger, der damals von deinem Heimatort aus nach England ging und sich dort einer religiösen Bewegung anschloss, die methodistische Züge aufwies, die bereits 1738 in England ihren grundlegenden Anfang gefunden hatte. Als er in deinen Heimatort zurückkehrte, gruppierte er eine kleine religiöse Sekte um sich, die 11 Mitglieder umfasste und zu denen auch die noch junge Pauline gehörte. Diese Kleinsekte war nach dem englischen Vorbild geprägt, also nach frühen methodistischen Zügen, nannte sich heimlicherweise <Christliche Heiligung>, deren

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Prediger schon vor der Eheschliessung von Johannes und Pauline versuchte, die junge Pauline für sich zu gewinnen, was sie aber nicht wollte, sondern sich Johannes zuwandte. Also suchte der Prediger daher Johannes als weiteres Mitglied für seine Sekte zu gewinnen, um u.U. auf diesem Weg an Pauline heranzukommen, wobei seine Bemühungen jedoch erfolglos blieben. Beide weigerten sich standhaft, und als sie sich dann ehelichten, erwallte der Prediger in Wut und begann die beiden als <Dreckmeier> zu beschimpfen. Danach ergaben sich jedoch noch 2 andere Vorfälle, für deren Sache die Schmähung ebenfalls zur Anwendung gebracht wurde, die schnell verbreitet wurde und sich dann auch so erhalten hat. Dies, wie auch die kleinen Sekten sich ausbreiten und Mitglieder gewinnen und sich methodistisch weiterentwickeln konnten, wobei ich jedoch deren weiteren Werdegang nicht abklärte, sondern nur noch die Tatsachen, die sich dann zu deiner Zeit gegen dich durch die kriminellen Machenschaften verschiedener heimlicher und wohlhabender Mitglieder der sich etablierten Glaubensgemeinschaft ergeben haben, worin auch mehrere Personen der Ortsverwaltung verwickelt waren. Offiziell bekannten sich alle diese Personen zu den zwei christlichen Kirchen in deinem Heimatort, zum Katholizismus und Protestantismus, während sie jedoch hintergründig und heimlich der sich immer mehr etablierenden Glaubensgemeinschaft angehörten, die der frühere Reiseprediger von England her in deinen Heimatort gebracht hatte. Da die damalige Bevölkerung noch streng religiös und zudem sehr der Gespenstergläubigkeit, dem Wunderglauben, Köhlerglauben, Geisterglauben, dem Teufelsglauben sowie dem Mystizismus zugetan war, so fielen viele oft Sinnestäuschungen und Einbildungen zum Opfer, also mentalen inneren Vorstellungen, die du damals vielen Personen als Hirngespinste, Trugbilder sowie als Phantasie und Illusion genannt hast, folglich sie sich in ihrer religiösen Gläubigkeit angegriffen fühlten und dich als <gottlosen Dreckmeier> beschimpften, dich bösartig hassten und gar dafür beteten, dass dich für deine vermeintliche Gotteslästerung der Teufel holen und in der Hölle ins Fegefeuer werfen soll. Gesamt konnte ich damals 34 Personen eruieren, die als strenge christgläubige Religions-, Sekten- und Kirchenmitglieder in alle Angriffigkeiten gegen dich involviert waren, auch namhafte Geldbeträge untereinander zusammentrugen und damit Gleichgesinnte erkauften, um dich zu korrumpieren. Und dieserart taten sie, während andere sich zum Schein gleichzeitig bei anderen Glaubensgemeinschaften einliessen und deren Mitglieder gegen dich zu stimmen suchten, wie auch, um sie in ihre methodistische Sekte zu bringen, und zwar insbesonders bei drei anderen Glaubensgemeinschaften, die sich <Brüdergemeinde> und <Heilsarmee> nannten, wie auch jene der <Wiedertäufer>, die jedoch nicht offen zutage trat.

Billy Danke, Asket, das genügt mir, mehr wollte ich nicht wissen. Wichtig ist mir, dass ich jetzt wenigstens weiss, warum ich von bestimmten Dingen und Geschehen usw. keinen blassen Dunst einer Erinnerung mehr habe. Doch ich erinnere mich, dass du damals die hauptsächliche Sekte als methodistisch bezeichnet hast. Doch jetzt etwas anderes: Michael hat mir im Internetz etwas aufgerufen, wovon ich keine Ahnung hatte, und zwar eine Webseite von James Moore. Dazu die Frage, Florena, ob du diese kennst?

Florena Nein, mit solchen Dingen habe ich mich noch nie befasst. Worum handelt es sich denn?

Billy James Moore hat gewaltig viel von uns resp. von der FIGU, von Kontaktberichten, Film- und Photoaufnahmen usw. usf. auf seiner Seite, und zwar alles in Deutsch und auch übersetzt in Englisch.

Florena Das würde mich interessieren. Wie kann ich es finden?

Asket Auch mich interessiert es.

Billy Kein Problem, Michael hat mir die Daten dafür gegeben, wenn ihr also das Internetz anzapft, dann gilt folgende Suchadresse:

FUTURE OF MANKIND.CO.UK

Dazu hat er noch folgendes angegeben:

Instagram.com > Billy Meier

Was James Moore über unsere Kontakte, Kontaktgespräche, wie auch hinsichtlich Photos und, und, und … alles auf dieser Webseite veröffentlicht hat und weiterhin veröffentlicht, und zwar in deutscher und in englischer Sprache, das ist wirklich mehr als nur ungeheuer viel an mühsam vollbrachter Arbeit. Stellt euch einmal vor, welche endlose Zeit James allein gebraucht hat, um alles in die englische Sprache zu übersetzen – allein das ist schon eine ungeheure Leistung sondergleichen.

Asket Das kann ich mir gut vorstellen.

Florena Auch ich.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, dann öffne ich den Computer, und so könnt ihr einen ersten Einblick darauf nehmen, was James Moore Gewaltiges zustande gebracht hat.

Florena Das können wir später, denn ich …

Rest ist alles rein Privat

Anmerkung Christian Frehner: James Moore ist Gönner-Mitglied der FIGU, aber nicht die Person, die die Übersetzungen macht, sondern er ist der Betreiber der Webseite. Er war im Mai 2017 im SSSC, arbeitete damals mit und hat die Erlaubnis, Kontaktberichte zu veröffentlichen.
Die Übersetzungen werden von diversen Personen gemacht, z.B. Dyson Devine, Vivienne Legg, Vibka Wallder, Barbara Lotz, und in letzter Zeit auch Joseph aus Malta, der mit Stefan Zutt zusammenarbeitet sowie mit Catherine Mossmann und anderen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena und Bermunda von der plejarischen Föderation, und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsiebzigster Kontakt Mittwoch, 5. Mai 2021 00.08 h

Billy Ah – willkommen, Bermunda. Grüezi. – Schön, dass du auch wieder einmal kommst. Ist ja ungewöhnlich, denn du hast bei deinem letzten Herkommen nichts gesagt, dass du so lange … nun ja, ich meine, du bist jetzt so lange weg gewesen … Auch du, Florena, auch dich grüss ich, und seid willkommen. …

Bermunda Ja, aber sei auch du gegrüsst … Leider war es mir nicht möglich herzukommen, weil ich wegberufen wurde.

Florena Sei auch gegrüsst, lieber Vaterfreund.

Bermunda Weil ich … leider, denn ich …

Billy … ? … ?

Florena Bermunda und ich, wir sind gute Freundinnen und wie Geschwister zusammen. Auch ich habe leider Unerfreuliches zu berichten, denn meine Verbindung mit …

Billy Ach so, ich verstehe, dann redet ihr zusammen auch über jene Dinge, die Bermunda bewegt haben, wie sie eben sagte. Dass es dir nicht leichtgefallen ist, Bermunda, das kann ich verstehen, denn … … …

Bermunda Ja, danke … ich wusste, dass du es verstehen wirst. Aber was wir jetzt gesagt haben, das bezieht sich auf meine privaten Belange, die du beim Schreiben des Gespräches nicht abrufen und nicht niederschreiben sollst.

Billy Natürlich nicht, das ist doch klar, denn … Aber du, Florena – ich finde es bedauerlich, dass deine …

Florena Leider ist es so, und nicht zu ändern. Damit habe ich aber, wie Bermunda, … Ausserdem … wenn ich dann auch darüber mit dir reden darf, wenn du dir etwas Zeit dafür nehmen kannst?

Billy Auch dich kann ich verstehen, Florena. Du solltest dir deswegen jedoch keinerlei schmerzliche Gedanken machen, und vor allem kein Problem, denn es gibt im Leben immer wieder Momente und Situationen, in die man sich einfach einfügen muss, ob man will oder nicht. Ausserdem lassen sich Probleme in der Regel immer lösen, wenn man darüber ratschlagt und Verstand und Vernunft walten lässt. Also können wir auch zu dritt miteinander diese Zustände bereden und eine Lösung für alles suchen. Doch darüber offen reden, das können wir später, und dann eben privat. Jetzt ist es ja nicht der Fall, weil ich denke, dass das, was wir bisher geredet haben, sozusagen unsere Begrüssungseinführung war, wobei aber doch einiges nicht genannt werden soll, wenn ich das Gespräch abrufe und niederschreibe, weil ja doch einiges nicht dazugehört und das Ganze eure Privatsache ist, und das soll es ja auch bleiben, wobei ich denke, dass auch du, Florena …?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Florena Wir vertrauen einander.

Bermunda Natürlich.

Billy Dann ist ja alles klar, und auch für mich ist es selbstverständlich, dass ich deine Sache als rein privat sehe und sie auch dieserart behandle und weder etwas davon abrufe noch niederschreibe. Aber seht einmal hier, bitte, diesen Artikel hat mir Achim Wolf gestern gebeamt. Du solltest ihn bitte lesen, und mir dann sagen, was du davon hältst.

Bermunda … liest …

Florena Kann ich mithören, wenn Bermunda laut vorlesen kann?

Billy Natürlich – wenn du bitte vorlesen willst, Bermunda?

Bermunda Ja – … liest vor …

AstraZeneca: Gefährliche Nebenwirkung viel häufiger als angenommen

4 Mai 2021 06:45 Uhr, von Susan Bonath

COVID-19-Impfung: AstraZeneca stufte akuten Mangel an Blutplättchen bereits Mitte April als "häufige Nebenwirkung" ein. Einem bis zehn von 100 Geimpften drohen demnach innere Blutungen. Das Paul-Ehrlich-Institut hängt das aber nicht an die grosse Glocke.

Quelle: www.globallookpress.com © Alfonso Di Vincenzo/Keystone Press Agency

Die COVID-19-Impfstoffe können Blutgerinnsel begünstigen. Das gilt inzwischen als erwiesen. Speziell der Konzern AstraZeneca sorgte für Schlagzeilen, nachdem jüngere Geimpfte an Hirnvenenthrombosen oder Hirnblutungen verstorben waren. Beides in Kombination habe man nur "sehr selten" festgestellt. Und COVID-19 sei viel gefährlicher, beschwichtigten die deutsche Impfstoff-Überwachungsbehörde namens Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und die Leitmedien gleichermassen. Doch mit einem brisanten Detail hält das PEI seit drei Wochen hinterm Berg: Eine sogenannte Thrombozytopenie tritt offenbar sehr viel häufiger auf als bisher bekannt. Ein solcher Mangel an Blutplättchen wird nicht immer bemerkt. Aber er kann im Ernstfall zu schweren inneren Blutungen, auch Hirnblutungen führen und gilt deshalb immer als Notfall.

PEI und Leitmedien schweigen

Das geht aus einem zweiten sogenannten "Rote-Hand-Brief" des schwedisch-britischen Pharmakonzerns AstraZeneca hervor. Dieser stammt bereits vom 13. April 2021. In den Leitmedien wurde darüber zumindest nicht aufsehenerregend berichtet. Lediglich auf dem Webblog tpk.at ist ein ausführlicherer Bericht zu finden.

Ausserdem berichtete das Fachportal apotheke-adhoc.de über den Rote-Hand-Brief des britisch-schwedischen Impfstoffherstellers. Allerdings blieb der Umstand, dass Thrombozytopenien nunmehr als häufig gelten, darin unerwähnt. Das Paul-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ehrlich-Institut hat den Brief zwar ordnungsgemäss auf seiner Webseite veröffentlicht. Doch muss der Laie schon sehr akribisch suchen, um ihn dort zu finden.

Ein bis zehn Prozent der Geimpften könnten betroffen sein.
Darin heisst es zwar, Thrombosen in Kombination mit Thrombozytopenie stufe der Ausschuss für Risikobewertung (PRAC) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) weiterhin als "sehr seltene Nebenwirkung" durch eine AstraZeneca-Impfung ein. Allerdings räumt der Konzern wörtlich ein:

"Eine der Aktualisierungen betrifft Abschnitt 4.8 der Fachinformation. Thrombozytopenie wurde als unerwünschte Reaktion mit einer Häufigkeit von 'häufig' eingeführt, basierend auf Daten aus klinischen Studien."

Nebenwirkungen von Medikamenten werden auf Beipackzetteln nach der Häufigkeit des Auftretens klassifiziert. "Sehr selten" bedeutet demnach, dass weniger als einer von 10.000 Patienten davon betroffen ist.
Als "häufig" wird so eine unerwünschte Wirkung deklariert, wenn sie bei einem bis zehn von 100 Patienten auftritt. Das Serum Vaxzevria von AstraZeneca wurde bis zum 2. April (neuere Sicherheitsberichte hat das zuständige PEI noch nicht veröffentlicht) knapp drei Millionen Mal verabreicht. Wenn die Untersuchungen ernst zu nehmen sind, könnte 30.000- bis 300.000-mal bei den Geimpften ein Mangel an Blutplättchen aufgetreten sein – wohl meistens unbemerkt oder ohne, dass ein Arzt aufgesucht wurde.

AstraZeneca: Thrombozytopenie wohl eine Autoimmunreaktion
Die Autoren von AstraZeneca, Susanne Tubis und Klaus Hinterding, vermuten laut Brief, die gefährliche Gerinnungsstörung werde wohl durch Antikörper verursacht, die durch die Impfung gebildet werden. Diese sogenannten PF4-Antikörper bänden sich häufig an Blutplättchen und veränderten deren Struktur. Bei Geimpften, die eine Thrombozytopenie mit oder ohne Thrombose entwickelten, habe man besonders viele von diesen speziellen Antikörpern gefunden. Das stärke die These, so die Autoren.
Offiziell meldete das PEI bis zum 21. April insgesamt 75 Fälle von Hirnvenenthrombosen nach COVID-19-Impfungen, die einen kleinen Teil aller aufgetretenen Thrombosen darstellen. Zwölf Fälle davon seien nach der Gabe des Impfstoffs Comirnaty von Pfizer/BioNTech aufgetreten, 63-mal traf es mit dem AstraZeneca-Vakzin Geimpfte. Insgesamt waren 56 Frauen und 19 Männer betroffen – die meisten waren jünger als 60 Jahre.
Ausschliesslich nach der Gabe von Vaxzevria (AstraZeneca) sei es in 34 Fällen gleichzeitig zu einer Hirnvenenthrombose und Thrombozytopenie gekommen, so das PEI. Zwölf Personen seien daran gestorben. Drei weitere überlebten demnach Blutgerinnsel im Gehirn nicht, die nach der Gabe des Pfizer/BioNTech-Vakzins aufgetreten waren.

Von einer relevanten Dunkelziffer weiterer Fälle ist aber auszugehen. Erstens wird nur ein geringer Teil von Nebenwirkungen überhaupt gemeldet. Zweitens wurden bisher besonders viele ältere und kranke Menschen geimpft. Sterbefälle oder schwere klinische Symptome können hier viel einfacher auf Vorerkrankungen und Alter geschoben werden. In Pflegeheimen etwa gab es jedenfalls zahlreiche der Autorin bekannte Todesfälle nach Impfungen, denen eine natürliche Ursache zugeschrieben worden war und die deshalb nicht weiter rechtsmedizinisch untersucht wurden.

Informationen nur für Ärzte vorgesehen
Die mutmassliche Heimlichtuerei mit schweren Nebenwirkungen dieser mRNA- und Vektor-Impfstoffe scheint sich an dem jüngsten Beispiel von AstraZeneca erneut zu bestätigen. Warum informieren PEI und die Presse nicht die breite Öffentlichkeit über das häufige Auftreten einer Impfreaktion, die insbesondere im Fall der Nichtbehandlung sogar tödliche Folgen haben kann?
PEI-Sprecherin Susanne Stöcker erklärte dazu, so ein "Rote-Hand-Brief" richte sich "explizit an Ärztinnen und Ärzte". Früher habe man diese deshalb ausschliesslich an diese versandt. "Seit einigen Jahren veröffentlichen das PEI und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte diese Dokumente zusätzlich auf ihren Internetseiten, wo sie für alle Interessierten zugänglich sind", fügte sie an.
Mit anderen Worten: Wer wissen will, ob die Impfung für ihn möglicherweise mehr Gefahren birgt als eine Coronavirus-Infektion, muss selbst die Internetseiten der Fachbehörden durchsuchen. Fakt ist aber auch: Die Impfärzte müssten darüber Bescheid wissen und die Impflinge entsprechend warnen.

Wo bleibt der Sicherheitsbericht?
Unverständlich bleibt zudem, warum das PEI seit Wochen keinen Sicherheitsbericht mehr veröffentlicht hat. Der jüngste am 3. Mai abrufbare Bericht umfasst den Zeitraum bis zum 2. April. Über einen Monat gab es also keine neuen Informationen von der zuständigen Behörde. Stöcker beschwichtigte: Die nächste Veröffentlichung sei für Anfang Mai geplant und komme wohl in dieser Woche heraus. Sie fügte wörtlich an:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

"Vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahl von Impfungen erreichen uns natürlich auch entsprechend mehr Verdachtsfallmeldungen, die erfasst und bewertet und für die gegebenenfalls nachrecherchiert werden muss (sic!). Zudem bitte ich Sie zu bedenken, dass in den letzten Wochen sehr viele Aktivitäten im Hinblick auf die Sicherheit der COVID-19-Impfstoffe erforderlich waren."
Bereits im letzten Sicherheitsbericht des PEI waren ursprünglich aufgeführte schwerwiegende Verdachtsfälle, darunter Gesichtslähmungen, Herzmuskelentzündungen, Schlag- und Krampfanfälle, nicht mehr explizit benannt worden. Als Grund erklärte die Sprecherin vor einigen Wochen, man könne nicht jede Einzelwirkung gesondert nennen.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/116950-astrazeneca-gefaehrliche-nebenwirkung-viel-haeufiger-als-angenommen/

Billy Und – was denkt und sagt ihr dazu?

Bermunda Das Ganze dieser Ausführungen ist uns schon bekannt, seit dem ersten Aufkommen dieser Impfstoffe, wobei ich aber nicht nur an diesen hier genannten denke, sondern ohne Unterschied an alle, die gesamthaft nicht genügend getestet und in einem Schnellverfahren fahrlässig unerprobt verwendet werden.

Billy Und du, Florena, du bist ja auch in Medizin und Virologie bewandert, und deshalb denke ich, dass du auch einiges dazu sagen könntest, was eure Forschungen ergeben. Oder sollst du nicht darüber reden?

Florena Was grundlegend zu erwähnen ist, das wurde bereits von Beginn an von Ptaah als Verantwortungslosigkeit der Obrigkeiten beanstandet. Und wie er voraussagte, haben diese unerprobten Impfstoffe auch viele Todesopfer gefordert, was jedoch allgemein öffentlich verschwiegen und alle Toten falscherweise als direkte Seuchentote erklärt wurden. Was sich ausserdem für viele Menschen aus diesen Impfungen an langzeitigen Gesundheitsschäden ergibt und weiter ergeben wird, davon wurde öffentlich nichts erklärt. Dies, wie auch nicht bekanntgemacht wird, was sich diesbezüglich für Menschen ergibt, die schon seit Beginn der Impfungen an Corona-Langzeitfolgen leiden, wie aber diesbezüglich fortan auch noch weitere folgen werden.
Unsere Abklärungen haben in letzter Zeit ergeben, dass nicht nur in Europa mehrere Tausende von Menschen bösartigen schweren Nebenwirkungen und Langzeit-Gesundheitsschäden infolge Corona-Impfungen verfallen sind, sondern auch in allen Ländern, in denen Corona-Impfungen durchgeführt wurden und wobei weiterhin Impfungen verabreicht werden. Insbesondere sind dabei Impffolgen zu nennen, die sich einerseits immer wieder in vielen Fällen seit den ersten Impfungen ergeben haben, wie sich solche aber zukünftig ereignen werden, wie:

1. Hirnblutungen,
2. Herzinfarkte,
3. Angstzustände,
4. Geschmacksverlust,
5. Hyperaktivität,
6. Hypersensitivität,
7. Sehstörungen,
8. Grippeähnliche Erkrankungen,
9. Fieber,
10. Schüttelfrost,
11. Schwindel,
12. Unwohlsein,
13. Guillain-Barré-Syndrom, eine Schädigung der Nerven vor allem im Rückenmark, wodurch teils schwere motorische Funktionsstörungen wie Lähmungen entstehen,
14. Stimmveränderungen,
15. Glockengesichtslähmungen,
16. Bewegungsunsicherheit,
17. Schmerzen an der Injektionsstelle,
18. Hirnvenenthrombosen u.U. mit gleichzeitigem Mangel an Blutplättchen resp. Thrombozytopenie, die durch eine Autoimmunreaktion ausgelöst wird, wobei sich dann verstärkt bei inneren Entzündungen und Gefässverletzungen Antikörper gegen eigene Blutplättchen bilden,
19. Arteriosklerotische Veränderungen,
20. Herzmuskelentzündungen,
21. Blutungen beim weiblichen Geschlecht ausserhalb der Regel.

Weiter ergaben unsere Erkenntnisse und Forschungen, dass auch folgende Beschwerden auftreten können:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

22. Brustkorbschmerzen,
23. Beinschwellungen,
24. Blaue Flecken,
25. Kurzatmigkeit,
26. Bauchschmerzen,
27. Kopfschmerzen, enorm starke,
28. Sehen in verschwommener Weise,
29. Risiko-Narkolepsie u.U.,
30. Verdauungsbeschwerden,
31. Müdigkeit,
32. Körper-Schmerzen diverser lokaler Art.

Auch andere Gesundheitsschäden, Leiden und Krankheiten haben sich durch Impfungen ergeben, wie zahlreiche Kurzfolgen und Langzeitfolgen, wie aber auch Spätfolgen, Dauerleiden oder diverse Dauerkrankheiten aus den verwendeten und unausgegorenen Impfstoffen diverser Arten hervorgehen können, wobei der effective Ursprung derselben dann nicht eruiert und also nicht erkannt werden kann, ob dieser auf die Corona-Seuche selbst oder auf die unzulänglichen Impfstoffe zurückführt. Wenn spezifische Symptome bei Autoimmunerkrankungen auftreten, ergeben sich diese nicht immer sofort, sondern erst mit der Zeit, wobei das Ganze dann um so schlimmer werden kann.
Auch altherkömmliche Impfschäden, die sich infolge anderer Impfungen hinsichtlich anderer Krankheiten ergeben, können sich infolge Corona-Impfungen als Langzeit- und Spätwirkungen neuerlich ergeben und von Wissenschaftlern, Ärzten und Virologen usw. bestritten werden, wie das von ihnen bereits seit dem Jahr 1796 ab den ersten Anfängen von Impfungen getan wird. Es …

Billy Entschuldigung, wenn ich dich unterbreche, aber wie kam denn das zustande in dieser frühen Zeit, eben, dass erste Impfungen gemacht wurden? Leider habe ich mich nie damit befasst, wie und wann die erste Impfung zustande gekommen ist.

Florena Das ergab sich daraus, weil ein Knabe gegen Kuhpocken immungemacht werden sollte, eben durch einen hergestellten Impfstoff, mit dem die erste Impfung an einem Menschen, einem Knaben, erprobt wurde, wobei der Impfvorgang dann auch Vaccination genannt wurde.

Billy Aha, interessant, und diese Bezeichnung hat sich bis heute so erhalten. Kuhpocken war dafür also der Grund, dann wurde demnach der lateinische Begriff <vacca> also <Kuh> zum Inbegriff für Impfung, eben Vaccination, was dann wohl mit <vaccinus> weiterführte, was etwa <von der Kuh herkommend> bedeuten kann oder so.

Florena Das ist richtig. – Und was ich jetzt erkläre, solltest du beim schriftlichen Wiedergeben unseres Gesprächs besonders kennzeichnend hervorheben:

Was nun weiter zu sagen ist, das entspricht weder einer Angstmacherei noch einer Panikmache, wie auch keiner Aufforderung zur Unterlassung oder einem Ausführenlassen von Impfungen in bezug auf eine Schutzvorsorge gegen die Corona-Seuche. Jedes Nachdenken, Überlegen, Entscheiden sowie auch das Handeln hinsichtlich dessen, ob sich eine Person für oder gegen eine Corona-Impfung entscheidet, das bedingt in jedem Fall eingehender, gründlicher und logischer Überlegungen und Abwägungen. Dabei bedarf das Ganze einer persönlichen, folgerichtigen und damit einer eigenen, wohldurchdachten verstand-vernunftgemässen Entscheidung, die einzig und allein nur jede Person für sich selbst bestimmen kann, die ihrer Sinne mächtig und fähig ist, eigens über das persönliche Wohl, Wehe, Tun und Lassen zu entscheiden.

Tatsache ist, dass das Ganze der Impfungen auch Aspekte dessen aufweist, dass brisante Gefahren mit unbekannten Langzeitfolgen verschwiegen werden. Diesbezüglich wird auch von namhaften Instituten lügenhaft behauptet, dass Langzeitdaten in bezug auf Negativfolgen durch Corona-Impfungen auf Missverständnissen und zudem sehr oft durch den unrichtigen Einsatz oder Missbrauch von Arzneimitteln beruhen würden. Das entspricht jedoch nicht der Wahrheit, wie wir festgestellt haben.
Üblicherweise, und das ist explizit zu erklären, treten Impfreaktionen normalerweise innerhalb weniger Stunden oder Tage auf, jedoch haben sich bei unseren Forschungen Erkenntnisse ergeben, die beweisen, dass infolge einer Corona-Impfung diverse Erkrankungen, Leiden, Gebrechen sowie langanhaltende gesundheitsschädigende Reaktionen bis hin zum Siechtum

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aller Art erst nach einigen Wochen, Monaten, erst nach Jahren oder gar nach Jahrzehnten auftreten können, wobei dann – gemäss unseren Vorausschauen – die Ursachen nicht erklärt und keine Heilmethoden zur Anwendung gebracht werden können.
Unsere Forschungen weisen bei Untersuchungen auch aus, dass ganz besonders Frauen nachteilig von Impfungs-Nebenwirkungen betroffen werden, wobei wir aber auch festgestellt und erkannt haben, dass sich die Ribonukleinsäure des Corona-Seuche-Virus ins menschliche Erbgut einbaut usw. Folglich ergeben sich deshalb auch langzeitig Erbschäden diverser, jedoch nicht vorausbestimmbarer Art, wie jedoch auch gesundheitlich schwerwiegende sowie sehr bedenkliche Behinderungen innerorganischer und äusserlich-körperlicher Art hervorgerufen werden können. Auch stellen wir laufend und täglich fest, dass in allen Ländern, in denen Impfungen durchgeführt werden, sich immer wieder Todesfälle ergeben, die sich unseren Erkenntnissen nach sehr oft als Impfnachwirkungen zeitigen. Ungeachtet offensichtlicher sehr massiver Nebenwirkungen und Todesfälle läuft die Impfpropaganda in allen Ländern jedoch ungehindert weiter, wobei jedoch weder von Behörden, Staatsführungen noch von Gesundheitsinstituten und Ärzten usw. die Öffentlichkeit darüber informiert, sondern alles Diesbezügliche bestritten, verschwiegen oder bewusst geleugnet wird. Und dies wird ganz besonders in nächster Zeit so sein, weil Infektionen und Todesfälle vorerst in diversen Ländern rückläufig sein werden, was viele Menschen zur Unvorsichtigkeit und zum Übermut veranlassen wird und u.U. böse Folgen zeitigen kann, wie es auch möglich sein kann, dass neue sich ergebende Mutationen weiteres Seuchenunheil bringen, worüber ich meinerseits jedoch noch keinerlei Wissen habe, weil ich mich diesbezüglich nicht direkt, sondern nur nebenbei und auch nur sporadisch informiere.

Billy Das weiss ich, aber danke dafür, was du erklären konntest, Florena. Auch weiss ich von Ptaah nebst anderem, dass vieles mehr als nur unlauter und auch mit Betrug verbunden war, ist und weiter sein wird. Ptaah erklärte auch, dass nebst dem Aufkommen von vielen Impftoten auch viele Menschen durch die Impfungen gesundheitsbeeinträchtigende Langzeitschäden und Impfspätschäden erleiden werden, wie aber geimpfte Personen trotzdem von der Seuche befallen werden können, was dann aber in besonderen Fällen auch durch Tests nicht mehr festgestellt werden könne, weil sich die Seuche nur noch impulsmässig im Organismus festhalte, was jedoch mit irdisch-medizinischen Möglichkeiten nicht feststellbar sei. Daher, so erklärte er, könnten solcherart Corona-Impuls-Erkrankte andere Personen weiterhin anstecken, ohne dass sie selbst wüssten, dass sie Corona-Impulsträger und damit infizierend seien. Und zudem, so erklärte er, könnten dann auch die dieserart Impulsinfizierten weitere Personen anstecken usw., wobei dann aber nicht unbedingt wieder Corona-Symptome, sondern verschiedenste andere Leiden und Krankheiten bis hin zum Siechtum Folgen sein könnten.

Bermunda Ptaah erklärte auch – und als Fachkraft hat er sich ja sehr mit allem beschäftigt und selbst Forschungen betrieben –, dass die Seuche auf- und abschwelle, neue Mutationen sich mit anderen verbinden und dadurch neue Formen bilden werden. Auch erklärte er, dass beim Corona-Virus eine Heimtücke gegeben sei, die sich derart äussern könne, dass sich das Virus scheinbar zurückziehe, um dann jedoch plötzlich wieder vermehrt loszubrechen und sich wieder vehement zu verbreiten, weshalb ein Absinken von Infektionen und Todesfällen u.U. nur ein Warnzeichen für einen neuen Ausbruch sein könne. Auch erklärten unsere Wissenschaftler, dass das Corona-Virus allzeitlich beständig bleibe und selbst nach Jahrtausenden als Neumutationen wieder aktiv werden könne.

Billy Das hat mir auch Sfath schon gesagt, und alles, was ihr gesagt habt, das entspricht dem, was sich bisher auch so ergeben hat und dieserart auch jetzt noch gegeben ist. Ausserdem haben wir, Sfath und ich, durch unsere Zukunftsschauen beobachtet, dass einerseits das sich bereits vor mehr als 3 Monaten in Indien entwickelte Corona-Virus als neue Mutation erst zu spät erkannt wurde, nachdem es bereits viele Opfer gefordert hat, folglich keinerlei exakt darauf ausgerichtete Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden konnten. Und die Massnahmen, die dann zu spät gegen die sich in Indien ausbreitende neue Abart des Corona-Virus ergriffen wurden und durchgeführt werden, sind absolut fahrlässig-nutzlos gegen diese leichter als andere Mutationen infizierende Abart, wodurch nun täglich Hunderttausende infizierte Menschen und ebenso Tausende von Todesopfern zu beklagen sein werden. Auch wird diese indische Mutation, die infolge der Unfähigkeit sowie Dummheit der obrigkeitlichen Machthabenden in Europa bereits eingeschleppt wurde, die Sachlage wieder negativ verändern.
Die Unfähigkeit der Machtführenden in bezug auf die Beurteilung und Lageerkennung sowie zum Erlass aller notwendigen Schutzmassnahmen waren schon seit Beginn der Corona-Seuche derart unbedacht, unzureichend, närrisch und der Gesundheitssicherheit der Völker abträglich, dass keinerlei Chance bestand, das Übel zu beenden, ehe es hätte zur Seuche werden können.
Durch die indische Mutation werden wieder neue infektiöse Zustände entstehen, was ebenso zu weiteren Problemen führen wird, wie die nunmehr aufkommenden zu frühen Öffnungen und Lockerungen der sonst schon verantwortungslosungenügenden Sicherheits-Schutz-Massnahmen. Die Verantwortungslosigkeit und Dummheit der Verantwortlichen aller Obrigkeiten beginnen bereits damit, ihre sonst schon sehr ungenügenden Anordnungen und Massnahmen viel zu schnell zu lockern, was sich jedoch in einer gewissen Zeit in der einen und anderen Art zukünftig rächen kann, wobei ich darüber jedoch keine Kenntnisse habe und noch nicht informiert bin, was sich tatsächlich aus diesen verfrühten Lockerungen ergeben wird.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Florena Was sich ergeben hat hinsichtlich der indischen Mutation, so wäre diesbezüglich eine dauerhafte Kontrolle der Corona-Auswüchse notwendig gewesen, was aber ebenso nicht der Fall war, wie es auch heute nicht ist und es sich aber auch morgen und übermorgen usw. nicht ergeben und deshalb noch viele Opfer fordern wird. Eine solche Kontrolle und auch das Anordnen entsprechend notwendiger Vorkehrungen usw. wäre die Aufgabe der auf der Erde hierfür zuständigen WHO gewesen, die jedoch in jeder Beziehung in diesem Fall ebenso versagt hat, wie gesamthaft auch direkt auf die Corona-Seuche in weltweiter Weise bezogen. Dadurch konnte sich folglich diese Seuche als Pandemie ausbreiten und diese bis anhin – unseren sehr präzisen Zählungen gemäss – 9,65 Millionen Menschenleben fordern, wovon bis anhin offiziell irdische Statistiken jedoch 3,4 Millionen weniger ausweisen. Dies, während Schätzungen irdischer Wissenschaftler also von nahezu 3 Millionen weniger Toten ausgehen, als von den 9,65 Millionen, die wir sehr genau gezählt haben.
Die Begründung für diese Falschschätzungen sind die, dass den Statistikerstellern alle Möglichkeiten zur genauen Abklärung und Zählung aller Corona-Toten und Corona-Vorgänge fehlen. Durch das Fehlen dieser Möglichkeiten zur Eruierung der effectiven Fakten werden jedoch unstimmige Zahlen sowie Hypothesen aufgebracht und der Erdenmenschheit als Tatsachen vorgelegt, was aber einem Betrug und Lügenwerk entspricht. Diesbezüglich wird sich auch neuerlich ein Betrug und Lügenwerk durch die WHO ergeben – wie bereits, wie ich weiss, auch von Ptaah sowie anderweitig mehrfach erwähnt wurde –, denn als weitere Folge ist abermals eine Scheinerforschung zur angeblichen Ursprungsergründung der Corona-Seuche angelaufen, wodurch in China neue angeblich wissenschaftliche Untersuchungen usw. die Herkunft der Corona-Seuche nachweisen sollen. Und wie wir durch unsere Beobachtungen, Abklärungen und belauschte geheime Gespräche erfahren haben, wurden von einigen wenigen bestimmten Teilnehmern dieser Untersuchungskommission bereits Fledermäuse als angebliche Corona-Seuchenverursacher bestimmt, obwohl die angeblichen Forschungen keinerlei entsprechende Nachweise dafür erbringen werden, weil die mit dem Virus infizierten Personen aus dem Geheimlabor bereits wenige Wochen nach der Verschleppung des Virus an der Seuche verstorben sind. Und dass durch diese Verschleppung des Virus auch Säugetiere, wie auch Fledermäuse, damit in Kontakt kamen, das habe ich bereits erklärt, wie auch, dass sich dies vereinzelt auch in andere Länder hinaus ergeben hat.
Durch das Lügen- und Betrugswerk, das bereits als beschlossene Sache bevorsteht, soll das Ganze dessen verhindert werden, was sich als effective Ursprungentstehung des Corona-Virus in den 1970er Jahren zwischen Mao Tse-tung und dem in Hass gegen Amerika erwallten Amerikaner … ergeben hat, wodurch das Virus in Geheimlaboren herangezüchtet und dann durch Unachtsamkeit freigesetzt wurde. Also wird in kurzer Zeit ein neues Lügen- und Betrugswerk durch die WHO in die Welt gesetzt und betrügerisch den Völkern vorgesetzt werden, wenn neuerlich pro forma der Ursprung der Corona-Seuche ergründet werden soll, wobei jedoch bereits, wie gesagt, seit geraumer Zeit in Betracht gezogen wird, als Urheber der Seuche Fledermäuse zu bestimmen, die als Säugetiere teils auch vom Corona-Virus befallen wurden. Dies, als in einem Geheimlabor durch eine Unachtsamkeit das Virus Laboranten infizierte und diese es nach aussen verschleppten. Dabei wurden nicht nur Menschen durch das Corona-Virus infiziert, sondern auch verschiedene Fledermäuse. Und da auf der Erde die Fledermäuse als einzige Säugetiere zum aktiven Flug fähig sind, wurde die Suche auch auf einige andere Säugetiere und Lebewesen übertragen, was aber bisher keinerlei weitumfassende Folgen zeitigte, wodurch das Ganze bekannt geworden wäre. Das aber hat sich nicht nur auf China beschränkt, denn vereinzelt hat sich das Ganze der Verschleppung der Seuche in die Welt hinausgetragen, durch infizierte Menschen, die trotz der Corona-Seuche herumreisten und das Virus in diverse andere Staaten hinausgetragen haben, folglich auch in anderen Ländern einzelne Fledermäuse und andere Säugergattungen vom Corona-Virus befallen wurden. Das hat sich zwar bis anhin in nur sehr wenigen Fällen in der freien Wildbahn ergeben, jedoch bereits mehrmals bei privaten Tierhaltungen und bei Schautieranlagen.
Wie wir schon seit jeher durch unsere Beobachtungen und Abklärungen usw. wissen, werden die irdischen Völker von Behörden, Statistikern, Obrigkeiten sowie von Geheimdiensten und Politikern usw. mit Betrugsdaten und Lügen irregeführt – die als angebliche wissenschaftliche Tatsachen vorgegaukelt werden. Dies, während effective Sachdaten und wichtige aufklärende Informationen den Völkern verschwiegen und verheimlicht werden, wie dies ebenso der Fall ist hinsichtlich vieler volksausgeschlossener politischer Geheimverhandlungen, Selbstherrlichkeitsentscheidungen und Geheimbeschlüsse, die oft volks- und staatsfeindlich sind und zum Schaden von Landesbevölkerungen und Staatsverfassungen ausarten, wie aber in dieser Weise solcherart Machenschaften auch zu Kriegs- und Terrorhandlungen wider andere Länder und Völker führen – was bei uns Plejaren absolut unmöglich wäre. Und diese Tatsachen haben nichts zu tun mit den weitverbreiteten pathologisch irr-wirren Wahnvorstellungen der seit alters her auf der Erde verbreiteten sogenannten Verschwörungstheorien.

Billy Verschwörungstheorien, da sprichst du etwas an, das idiotischer nicht sein kann, jedoch seit alters her grosse Gruppierungen Erdlinge durch Wahnideen verrückt macht. Gross aufgekommen sind diese Verschwörungsidiotien durch religiös-sektiererische Wahnvorstellungen, wie z.B. bei Seuchen, bei denen die Gotteswahngläubigen in ihrem Glaubenswahn das Ganze als Strafe Gottes für ihren Ungehorsam gegen ihn erachteten und sich deshalb selbst kasteiten, und zwar nicht selten bis hin zum Selbstmord. Vorangetrieben wurde das Ganze noch von Priestern und Pfaffen sowie von übergeschnappten Sektenfanatikern, wie ich mit Sfath beobachten konnte.
Was nun aber jene Gesellen der WHO betrifft, die du angesprochen hast bezüglich neuer angeblicher Nachforschungen, so sind diese nur grossmäulig und führen eine nutzlose und sehr teure Organisation, deren Betreiber horrende Saläre

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

<verdienen>, wie das auch hinsichtlich dem Gros aller Regierenden so ist. Aber lassen wir das, denn Reden bringt nichts, und ausserdem wird man von den Dummen der Bevölkerungen bösartig verunglimpft, die zu den Regierenden halten und diesen alle Lügen glauben, wie man aber auch durch die Behörden und <Volksüberwacher> als Querulant verschrien und als asozial in Fichen registriert wird, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, wie aber auch aus Polizeiberichten und Staatsarchivaufzeichnungen usw., die ich angefordert und erhalten habe. Jetzt aber etwas anderes, und zwar folgendes: Kann es bei Infizierungen durch das Corona-Virus sein, dass es bei den weitgehend noch nicht erprobten Impfstoffen und eben bei den damit durchgeführten Impfungen in bezug auf deren Wirken darauf ankommt, welcher Immunsystemzustand gerade vorherrscht?

Florena Ja, das trifft zu, das ist mir alles bekannt. Was ich jedoch noch erwähnen wollte hinsichtlich der Verschwörungstheorien, so wird es so sein, dass einerseits das Ganze der Wahrheit nicht ergründet werden kann, weil hierzu das gesamte technische Instrumentarium infolge aller erforderlichen Entwicklungsmöglichkeiten fehlt und also noch nicht existiert, anderseits wird alles verschwiegen werden, oder, was sehr wahrscheinlich werden könnte, als Verschwörungstheorie aufgebracht werden. Dafür könnte dann der Grund der sein, dass Amerika vor aller Schuld geschützt werden und auch als grosse Finanzierungskraft für die WHO erhalten bleiben soll. Doch wie kommst du zu deiner Frage?

Billy Das wird wohl so sein, wie du sagst. Einerseits ist es ja so, dass krankhaft dumme Menschen Verschwörungstheorien erfinden, oder solcherart verrückte Theorien durch irgendwelche Umstände ungewollt entstehen, während jedoch auch effective Wahrheiten ganz bewusst als Verschwörungstheorien aufgebaut und verbreitet werden, und zwar nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von Behörden, Regierungen und Organisationen usw. Dies wie z.B. bezüglich der getürkten angeblich ersten Mondlandung der USA, die während des <Kalten Krieges> fabriziert wurde, um der Sowjet-Union eins auszuwischen und Angst zu machen. Und wenn es u.U. dazu kommt mit dem Ursprung der Corona-Seuche, dann wird es sein, um die USA von jeder Schuld freizusprechen, obwohl es sich um einen Racheakt des Amerikaners … im Mitwirken von Mao Tse-tung gehandelt hat, weil sich der Hass von … gegen das amerikanische Volk gerichtet hat und er es bestrafen wollte, obwohl dieses …, doch das ist ja egal.
Aber meine Frage: Manchmal kommen einfach so Gedanken und Fragen in mir hoch, wie gerade jetzt, da ich mich daran erinnere, dass schon Sfath und kürzlich auch Ptaah sagte, wir sollen auch dann weiterhin äusserste Vorsicht walten lassen und Atemschutzmasken tragen sowie den notwendigen Abstand zu den Mitmenschen einhalten, wenn sich die Seuche zurückziehe, weil ein Nachlassen einer Seuchenwelle keine Gewähr weder für deren Ende, noch für eine grössere Sicherheit sei. Ausserdem weiss ich aus der Zeit mit Sfath, dass das, was sich gegenwärtig mit der sich etwas verflachenden Corona-Seuche ergibt, nicht einfach nur auf bessere Schutzmassnahmen und deren Beachtung durch die Vernünftigen unter den Menschen zurückführt, sondern grossteils auf die Klimabedingung des aufkommenden Frühlings, wie damals Sfath erklärte. Das aber lässt u.U. bei einem weiteren Klimaeinfluss die Seuche wieder ansteigen. Dies jedoch möglicherweise auch anders als durch die Seuche selbst, wie durch anderweitige Leiden und Krankheiten, die durch Impulsauslösungen oder durch Wandlungsfolgen aus der Seuche hervorgehen, wie Sfath erklärt hat. Möglicherweise könnten sich aber auch Leiden und Krankheiten ergeben, die sich heimtückisch aus nicht erkennbaren Vireninfektionen herausbilden. Und weiter führe die Corona-Seuche bei vielen Menschen – so erinnere ich mich daran, was Sfath damals erklärte – nicht nur zum Tod, sondern auch zu schweren Langzeitgesundheitsschäden, die nicht geheilt werden könnten. Dies sei auch der Fall hinsichtlich der durch die Seuche auftretenden Atembeschwerden, die sehr oft zum Tod führen und viele Menschleben kosten würden, wie das auch der Fall sei in bezug auf diverse langzeitige Gehirnerkrankungen, die lebenszeitlich üble Beschwerden bringen oder vielfach zum Tod führen würden. Weiter weiss ich von Sfath auch, dass von den Virologen, Medizinern und Epidemiologen sowie Gesundheitsinstitutionen viele für die Bevölkerungen wichtige Informationen verschwiegen werden, wie z.B., dass die Corona-Virus-Proteine sehr stark die Signale des Immunsystems angreifen und dieses derart manipulieren, dass es versagt.

Folglich ist es notwendig – so habe ich bereits durch die Lehren von Sfath gelernt –, dass alles Notwendige für das Immunsystem zu tun ist, um dessen äusserst lebenswichtige gesamtkörperorganische Funktion aufrechtzuerhalten, was insbesondere vernünftigerweise vom Menschen bewusst derart zu tun ist, indem dem Immunsystem bei Bedarf zusätzlich stärkende Vitalstoffe zugeführt werden.

Vitalstoffe entsprechen verschiedenen Nährstoffen, die der Körperorganismus unumgänglich zu seiner Funktion benötigt, die er jedoch nicht selbst herstellen kann, folglich ihm diese Nährstoffe über die Nahrung zuzuführen sind. Genügen jedoch die in der Nahrung enthaltenen Vitalstoffe zur Gesunderhaltung des Körperorganismus nicht, dann sind ihm solcherart Nährstoffe separat zuzuführen. Dies kann in leichter Weise dadurch erfolgen, indem ausreichend im offenen Handel erhältliche Nahrungsergänzungsmittel erstanden und dem Körperorganismus als – wie der Begriff erklärt – Nahrungsergänzung zugeführt werden, und zwar völlig entgegen allen dumm-dreisten Miesmachern und Besserwissern usw., wozu auch gewisse Mediziner usw. gehören, die sich berufen wähnen, die Wahrheit zu bestreiten, dass solcherart Vitalstoffe für viele Menschen und deren Immunsystemfunktion und Gesundheit lebensnotwendig sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dass oft Ärzte usw. die Tatsache einer zusätzlichen notwendigen Anwendung von Vitalstoffen bestreiten, dafür lässt sich nicht selten die dumm-dreiste Begründung finden, dass dies nicht notwendig sei, weil die Nahrung genügend dieser Stoffe enthalte. Dass jedoch durch den privaten Kauf und Gebrauch von lebensnotwendigen Vitalstoffen resp. Nahrungsergänzungsmitteln durch Patienten und Patientinnen die Ärzte usw. in der Weise benachteiligt werden, dass sie den Verkauf ihrer Chemiemedikamente und teuren Vitalstoffe an ihre Patienten-Kundschaft einschränken müssen, das wird verschwiegen. Dies einerseits, während anderseits <gute Patienten und Patientinnen> gesünder werden oder einfach gesund bleiben, folglich sie keinen Arzt brauchen und diese viel weniger Honorare einfordern können. Diese Tatsache wird jedoch vehement bestritten – was ja logisch sein dürfte.
Zur Immunstärkung sind insbesondere Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente von unumgänglicher Notwendigkeit, die im offenen Handel käuflich erworben werden können, wobei jedoch ganz besonders auf eine gute, saubere und wertige Qualität geachtet werden sollte, die in der Regel nur bei staatlich geprüften Produkten gegeben und demgemäss auch nur im Fachhandel erhältlich sind, wie in Drogerien, Apotheken sowie in staatlich anerkannten rechtsverbindlichen Fachgeschäften.
Insbesondere sind folgende Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente für den Aufbau, die korrekte Funktion und den Erhalt eines funktionierenden Immunsystems von Bedeutung:

1. Vitamin A
2. B-Vitamine
3. Vitamin C
4. Vitamin D
5. Zink
6. Kupfer
7. Selen und Eisen

Das Immunsystem ist dem Menschen als organischer Schutzfaktor gegen schädliche Bakterien, Pilze, Mikroorganismen, Schadstoffe und Viren von Grund auf angeboren, wobei es, wenn der Körperorganismus von solcherart Eindringlingen angegriffen wird, sofort darauf reagiert und gegen diese abwehrend vorgeht. Dies eben, dass durch die Angreifer keine Leiden oder Krankheiten verursacht werden können, folglich durch das Immunsystem eine Abwehr erfolgt, wodurch die eindringenden Erreger unschädlich gemacht werden. Die dauerhaft wachsame Abwehrfähigkeit des Immunsystems ist dabei grundlegend und umfänglich auf die Gesunderhaltung des gesamten menschlichen Körperorganismus ausgerichtet, wodurch stetig gewährleistet wird, dass alle aus der Umwelt ständig auf den menschlichen Organismus einwirkenden Leiden- sowie Krankheitserreger nicht nur bekämpft werden, wenn sie in den Organismus eindringen, sondern diesen bereits davor schützen, dass die Erreger, denen der Körper dauernd ausgesetzt ist, nicht in den Organismus eindringen können.
Wie das Immunsystem und alles Drum und Dran funktioniert, so erinnere ich mich noch in einigen Dingen daran, was Sfath dazu erklärte, wozu ich – weil mich kürzlich jemand um sachentsprechende Auskünfte und Erklärungen gebeten hatte – deshalb vor wenigen Tagen darüber auch noch einiges im Internetz nachgelesen und neu aufgearbeitet habe, wie auch darum, um mit meinem diesbezüglichen Wissen wieder à jour zu sein, weshalb ich jetzt auch einiges dazu erklären kann. Daher kann ich nun folgendes sagen und ausführen:
Das Immunsystem schützt den Körper und die verschiedenen Organe, Zellarten und Eiweisse vor Krankheitserregern und vor krankmachenden Zellveränderungen, und somit natürlich vor allen Angreifern und Schadstoffen usw., wobei es sich jedoch nicht bemerkbar macht, sondern einfach still und reibungslos funktioniert und die körpereigene Abwehr unter Kontrolle behält. Das Immunsystem versagt jedoch dann, wenn es geschwächt wird oder gegen besonders aggressive Krankheitserreger nichts mehr ausrichten kann, folglich der Körper dann krank wird. Dies kann explizit dann der Fall sein, wenn dem Immunsystem ein Erreger noch unbekannt ist. Ohne dieses System wäre der Körper in seinem inneren Organismus schädlichen Einflüssen aus der Umwelt genauso schutzlos gesundheitsschädigenden Veränderungen ausgeliefert, wie ebenso der gesamte Körperaussenbereich, dessen Hauptaufgabe es ist, diesen durch körpereigene abwehrende Massnahmen gegen Krankheitserreger und Verletzungen zu schützen und zusätzlich durch Bekleidung usw. Grundlegend jedoch muss der Mensch selbst darum besorgt sein, sich verstand-vernunft-intellektummässig zu bemühen, um sein Immunsystem durch innere und äussere Massnahmen usw. gesund zu erhalten und sich so vor Leiden, Krankheiten, Verletzungen und Körper-, Organ- und auch Psycheschäden usw. zu schützen und alles unschädlich zu machen, was sein Gesundheitssystem in irgendeiner negativen Beziehung beeinträchtigen kann. In erster Linie muss der Mensch selbst durch sein Intellektum, seinen Verstand und seine Vernunft darauf bedacht sein, alles Schadenbringende zu erkennen und es von seinem Körper sowie vom gesamten inneren und äusseren Organismus fernzuhalten, oder, wenn er von Schadenerregern befallen ist, diese aus dem Körper zu entfernen oder sie zu neutralisieren hat, was in der Regel durch eine fachlich korrekte medikamentöse Behandlung notwendig sein kann. Dies ist dann der Fall, wenn durch Mikroben, Bakterien, Parasiten, Pilze, Viren und giftige Schadstoffe als Krankheitserreger Leiden oder Krankheiten verursacht werden, die einer durchwegs fachärztlichen Behandlung bedürfen. Dies ist dann der Fall, wenn z.B. folgende Erreger auftreten:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Mikroben resp. Mikroorganismen: Pilze, z.B. Schimmel-, Faden-, Sprosspilze
2. Viren, wie Grippe, Hepatitis- und Noroviren
3. Bakterien, wie Staphylokokken, Enterobakterien, Pseudomonaden, Salmonellen
4. Parasiten, wie Helminthen resp. Würmer, Amöben, Lamblien
5. Schadstoffe aller Art aus der Umwelt, wie Gifte aller Art
6. Körperverletzungen, hervorgerufen durch Unfall und andere Faktoren

Mikroben resp. Mikroorganismen sind winzig kleine Lebewesen, die zu winzig sind, um mit dem blossen Auge gesehen zu werden, aber den gesamten menschlichen Körper umgeben, sich jedoch auch in der Luft, im Wasser, in der Erde und praktisch auf und in allem und jedem Existierenden befinden. Allein der menschliche Körper ist von Abermillionen dieser winzigen Mikroorganismen resp. Mikroben belebt. Manche Arten sind Leidens- und Krankheitserreger, andere hingegen sind für die Gesundheit und das Existierenkönnen des Menschen lebenswichtig, und zwar absolut. Werden dabei die häufigsten dieser Mikroben in Augenschein genommen, dann sind an erster Stelle die Pilze und Viren zu nennen, während darüber hinaus noch eine andere Gruppe existiert, bei denen es sich um Kleinstlebewesen handelt, die Krankheiten verursachen, wie z.B. Malaria und die Toxoplasmose. Was in bezug auf einzelne Krankheitserreger noch zu sagen ist, das ist folgendes:

Bakterien/Bazillen. Bakterien sind einzellige Lebewesen, von denen diverse zum Überleben Sauerstoff benötigen, während andere ohne Sauerstoff auskommen, wobei einige Hitze ertragen, während andere bevorzugt in einer kalten Umgebung leben. Bei diesen handelt es sich um einzellige sporenbildende Stäbchenlebewesen.
Bakterien können selbst Nachkommen produzieren und weisen einen Stoffwechsel auf. Dabei sind sie einzellige Lebewesen ohne Zellkern. Alles, was Bakterien zum Leben und zu ihrer Fortpflanzung benötigen, befindet sich in deren Zelle.
Bakterien werden u.a. auch dazu benötigt, um bestimmte Lebensmittel herzustellen, wie z.B. Joghurt, Sauerkraut oder Käse.
Bakterien haben aufgrund ihrer Stäbchenform ihren speziellen Namen. Bazillen werden allgemein mit Bakterien und mit Krankheitserregern gleichgesetzt. Auch aus fachlicher Sicht sind Bazillen den Bakterien gleichgesetzt, wobei die Bazillen jedoch einer Unterform mehrerer Gattungen entsprechen, zu denen unter anderem auch die Kokken resp. Kern- oder Kugelbakterien gehören. Gesamthaft kommen alle in vielen Bereichen des menschlichen Körpers vor, wobei viele, wie bereits erwähnt, gutartig und nützlich und gar lebensnotwendig für den menschlichen Organismus, andere jedoch schädlich sind. Letztere gilt es ganz besonders im Mundraum einzudämmen, und zwar durch eine regelmässige und richtige Mund- und Zahnhygiene, weil sich im Mund- und Zahnbereich – insbesondere bei Zahnfäulnis – permanent neu gefährliche Krankheitserreger bilden und vermehren, was u.U. bis zu tödlichen Folgen führen kann. Wird das Ganze bedacht, dann wird erkannt, dass im Prinzip der Kampf gegen Bazillen usw. lebenslang geführt werden muss.

Mikroben/Mikroorganismen sind winzig kleine Lebewesen, die viel zu klein sind, um, wie bereits erklärt, mit blossem Auge gesehen zu werden.

Viren sind keine Lebewesen im eigentlichen Sinn, sondern nur einfache organische Strukturen, die keinen eigenen Stoffwechsel haben, die jedoch in gesunde Zellen des menschlichen Organismus (wie auch bei Tieren, Getier und anderen Lebensformen) eindringen und dadurch Leiden und Krankheiten verursachen.
Also handelt es sich bei diesen auch nicht um Lebewesen, sondern sie bestehen vielmehr aus einem oder aus mehreren Molekülen, die von einer Eiweisshülle umschlossen sind, in der sich genetische Informationen befinden, die von den Viren benötigt werden, um sich zu vermehren.
Viele Viren sind verantwortlich für viele Leiden und Krankheiten, während andere für den Menschen harmlos sind oder nur eine lästige Erkältung und andere unbedeutende gesundheitlich harmlose Erscheinungen auslösen, während andere jedoch unhemmbar ernsthafte oder gar lebensbedrohende Krankheiten verursachen können, wie z.B. die Corona-Seuche, AIDS, Hepatitis A, Hepatitis B, Influenza, Japanische Enzephalitis, das humane Papillomavirus, Leberentzündung, Masern, Mumps, Poliomyelitis, Tollwut, schwere Durchfälle durch das Rotavirus, Röteln, Varizellen, Gelbfieber.
Viren dringen in gesunde Zellen ein und vermehren sich von dort aus. Ohne eine solche Wirtszelle kann sich ein Virus nicht vermehren. Nicht alle Viren sind derart, dass sie Beschwerden auslösen, und in vielen Fällen ist es gar so, dass der Körper die Eindringlinge derart erfolgreich bekämpfen kann, dass keine Krankheitsausbrüche erfolgen, wie es z.B. beim unter vielen Menschen sehr weitverbreiteten Lippenherpes der Fall ist. Lippenherpes wird also durch Viren ausgelöst, die sich in bestimmten Nervenzellen befinden und eben bei manchen Menschen zu Lippenbläschen führen, wenn das Immunsystem überbeansprucht wird.
Mit Medikamenten können Viren nur relativ schwer bekämpft werden, weil sie eben keine Lebensformen, sondern nur leblose organische Strukturen sind, die keinen Stoffwechsel und daher keinen Nahrungsvorgang aufweisen und daher keinerlei medikamentöse Stoffe aufnehmen und verdauen können. Durch Impfungen kann jedoch die Körperabwehr <trainiert> und der Körper dadurch weniger empfindlich gegen die Erreger gemacht werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Pilze sind sehr weit verbreitet und zudem an viele verschiedenste Lebensräume angepasst, so auch im Haushalt und Wohnbereich der Menschen, wo diesbezüglich wohl die bekanntesten Schimmelpilze aller Art zu finden sind.
Pilze kommen jedoch in einigen Arten natürlicherweise auch auf der Haut oder im Körper des Menschen vor, wobei sie jedoch auch Leiden und Krankheiten resp. Mykosen hervorrufen können, die häufig als Fuss- und Nagelpilze in Erscheinung treten.
Pilze können beim Menschen auch zu schweren Infektionen und gar zur Lungenentzündung führen, wie jedoch auch zu Schleimhautentzündungen im Mund.
Pilze beim Menschen sind nicht harmlos und können auch verschleppt und auf andere Menschen übertragen werden, und zwar insbesondere dann, wenn Geschlechtsorgane von Pilz befallen werden und dessen ungeachtet trotzdem Geschlechtsakte vollzogen werden.
Pilze, die Körperorgane befallen, sind zwar je nachdem gut heilbar, doch wenn Komplikationen auftreten, dann können sie zur Lebensbedrohlichkeit werden.
Pilze können auch nutzvoll sein, denn pflanzliche Pilze bestimmter Sorten sind essbar und dienen dem Menschen daher als Nahrung, wie diverse Pilze für ihn jedoch auch hilfreiche Eigenschaften aufweisen, wie z.B. ein Schimmelpilz, woraus das Antibiotikum Penicillin gewonnen werden kann.

Doch nochmals zurück zum Immunsystem, denn dazu ist noch zu sagen, dass besonders in der kalten Jahreszeit Temperaturschwankungen und durch Heizungen erzeugte trockene Luft schnell dafür sorgen, dass die körpereigenen Immunabwehrkräfte ins Wanken geraten, wodurch der Mensch für Erkältungen sowie grippale Infekte anfälliger wird, folglich ein effectiv gesundes Immunsystem von besonderer Wichtigkeit ist, weil allein dieses den Menschen vor Krankheiten schützt. Die Aufgabe des Immunsystems ist dann dabei immer die, dass es

1. die eigenen Bauelemente von Fremdeindringlingen unterscheidet und diese Fremden dann bekämpft, um sie als gesundheitsschädliche Eindringlinge, Schadstoffe und giftige Substanzen usw. zu eliminieren.

2. Das Immunsystem ist – einfach erklärt – das Abwehrsystem des Körpers selbst und des gesamten inneren Körperorganismus. Es sorgt dafür, dass krankheitserregende Mikroorganismen aller schädlichen Art, wie auch Bakterien und Viren, Pilze, Keime und Parasiten usw., die in den Körperorganismus gelangen, bekämpft und daran gehindert werden, dass eine Infektion entstehen kann. Das Immunsystem ist jedoch nicht ein eigenständiges Organ, sondern es setzt sich aus zahlreichen Bestandteilen zusammen, wie unter anderem aus Organen wie der Haut, der Milz und dem gesamten Darm, wobei der Dickdarmtrakt eine sehr wichtige Aufgabe erfüllt. Gemeinsam mit weiteren körpereigenen Systemen schützen diese Organe den gesamten Organismus vor Leiden, Krankheiten und Siechtum.

Vitalstoffe entsprechen dem stetigen Bedarf des Immunsystems, und diese Stoffe werden grundsätzlich durch Nahrungsmittel aufgenommen und durch die Verdauung aufgearbeitet, um danach zu den betreffenden Organen zu gelangen, die explizit immunsystemaufbauend wirken und demgemäss die entsprechenden Vitalstoffe verwerten und dadurch das Immunsystem stärken.

Vitalstoffe entsprechen körperfremden Stoffen und Substanzen, durch die alle an der Gesunderhaltung und am Aufbau des Immunsystems beteiligten Organe aktiviert werden, wenn diesen die Stoffe zugeführt werden. Zu diesen Stoffen gehören auch die Eiweisse auf der Oberfläche von Pilzen und Viren. Wenn diese an spezielle Abwehrzellen andocken, dann wird eine ganze Reihe von Zellprozessen ausgelöst und in Gang gesetzt. Nach einem ersten Kontakt mit einem Krankheitserreger erfolgt in der Regel eine Speicherung der entsprechenden Informationen, die vom Erreger ausgehen. Erfolgt dann ein erneuter Kontakt der gleichen Art, dann werden die gespeicherten Informationen sofort wieder abgerufen, folgedem sich das angegriffene Immunsystem schneller zur Abwehr aktiviert und den Krankheitserreger bekämpft.

3. Das Immunsystem ist des Menschen angeborener Schutz gegenüber schädlichen Viren, Bakterien und Schadstoffen aller Art, die ihn krankmachen können, und daher ist es für ihn von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit, sein Immunsystem immer vollauf in Funktion zu halten, damit er sich tagtäglich und allzeitlich darauf verlassen und damit seine Gesundheit gewährleisten kann.

Was weiter zu beachten ist, um das Immunsystem zu pflegen, gesund und stark zu erhalten, dazu ist es wichtig, darauf zu achten, dass dem gesamten Körper immer genügend Bewegung und genügend Schlaf zugestanden wird, wie auch das gesamte Atmungssystem bis tief in die Lunge frischer, gesunder und sauerstoffhaltiger Atemluft bedarf.

Was besonders schädlich ist und das Immunsystem in seiner Wirksamkeit und Kraft sehr stark beeinträchtigt und den Menschen leidens- und krankheitsanfällig macht, sind folgende Faktoren:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Rauchen sollte unterlassen werden, denn es ist – wie allgemein bekannt – sehr gesundheitsschädlich, insbesondere in bezug auf die Lungen, wobei jedoch wenig oder überhaupt nicht bekannt ist, dass auch das Immunsystem stark darunter leidet, beeinträchtigt und geschwächt wird.

Alkohol ergibt ebenso Beeinträchtigungen auf das Immunsystem, folglich – wenn Alkohol aber schon sein <muss> – er dann nur äusserst mässig konsumiert werden soll.

Medikamente chemischer Natur (u.U. auch natürliche) können gesundheitsschädlich sein, auch wenn sie ärztlich verschrieben werden und genesungsfähig und also heilsam sind oder nahezu als harmlos gelten – insbesondere die in der Regel bedenkenlos bei jedem Wehwehchen griffbereiten Schmerztabletten.

Schmerztabletten/Schmerzpulver usw. enthalten gesundheitsschädliche Giftstoffe usw., die als Schmerz-Botenstoffe an den Schmerzrezeptoren der Nervenenden im Gewebe andocken und nicht nur das Schmerzempfinden hemmen, sondern sich auch negativ-schwächend auf das gesamte Immunsystem auswirken. Dies, weil die schmerzlindernden Stoffe effectiv gefährlichen Giften entsprechen, wie das Paracetamol, Naproxen und Diclofenac.

Paracetamol/Naproxen = Magengeschwüre; **Diclofenac** = Herzinfarkt, enthalten Giftstoffe und sind gesundheitsgefährdend. **Paracetamol ist in den meisten Schmerzmitteln enthalten**, wobei eine Überdosis tödlich sein kann, wie jedoch allein der normale Gebrauch zu schwerem Leberversagen führen kann, wobei ausserdem durch jedes Schmerzmittel mit Paracetamol das Risiko für Herzinfarkt, Magengeschwür und Schlaganfall sehr stark erhöht wird. Auch Nierenschäden und innere Blutungen im Verdauungstrakt können sich ergeben, wie auch die Haut von Paracetamol angegriffen werden kann. Im schlimmsten Fall ergeben sich tödliche Folgen.

Paracetamol verursacht auch Leberschäden, indem es die Verbindungen zwischen den Leberzellen aufbricht. Wenn diese zerstört werden, dann wird auch die Struktur des Lebergewebes geschädigt, wobei die Zellen nicht mehr richtig funktionieren können und diese zudem letztendlich zugrunde gehen. Eine Überdosis Paracetamol kann tödlich sein. Die Einnahme von Schmerzmitteln – mit Paracetamol, u.U. auch ohne – kann zu Leberversagen führen, ausserdem wird das Risiko für Herzinfarkt, Magengeschwür und Schlaganfall usw. durch Schmerzmittel aller Art stark erhöht, wie bereits Sfath erklärt hat. Dies, während auch durch irdisch-wissenschaftliche Forschungen festgestellt wurde, dass durch gesamthaft alle Schmerzmittel, die Paracetamol enthalten, bösartige Nebenwirkungen entstehen, wie folgende, die ich hier als Liste aus dem Internetz herauskopiert habe, wobei andere Schmerzmittelzusätze und deren Wirkstoffe meines Erachtens gleichartige Nebenwirkungen zeitigen:

1. Anstieg der Leberenzyme (Serumtransaminasen),
2. Verminderung der Blutplättchen (Thrombozytopenie),
3. Verminderung weisser Blutkörperchen (Agranulozytose),
4. allergische Reaktionen (Hautausschlag/Nesselausschlag),
5. Schockreaktion,
6. Verengung der Atemwege (Analgetika-Asthma).

Dazu ist wohl noch zu sagen – was jedoch nicht erwähnt wird –, dass ganz besonders Menschen durch Schmerzmittel-Nebenwirkungen gesundheitsgefährdet sind, u.U. lebensgefährlich, die mit Übergewicht und/oder Fettleibigkeit zu kämpfen haben, Alkoholiker sind oder an einer schlechten Ernährung leiden. Wenn zu häufig oder im Übermass Schmerzmittel eingenommen werden, kann es zu einer schweren Lebervergiftung sowie zu anderen Leberschäden usw. führen, und zwar besonders bei Problemen, wie Übergewicht oder Fettleibigkeit, häufiger Alkoholkonsum, schlechte Ernährung sowie Drogenkonsum.
Das ist das Grundsätzliche, was ich bezüglich dieser Thematik zu sagen hatte, und zwar auch aus der Sicht, dass später vielleicht einige Menschen etwas davon nutzen können, wenn sie unseren Gesprächsbericht lesen, den ich ja abrufen und niederschreiben werde und der dann auch auf unserer FIGU-Webseite aufgeschaltet wird.
Jetzt, ihr 2 hübschen, stillen Zuhörerinnen, habe ich eine Frage in einer anderen Sache, die in mir hochkommt, und zwar, was ihr eigentlich dazu denkt, was sich schon seit Mitte der 1980er Jahre und bis heute bezüglich des seltsamen Gesang- und Musiktrends hier auf der Erde ergibt? Mei…

Bermunda Dazu habe wohl ich eine Antwort zu geben, weil ich eine diesbezüglich vielfältige Fachausbildung aufweise, was …

Billy Entschuldige – du meinst damit, dass auch ihr Plejaren Musik und das ganze Darum und Dran lernt und studiert?

Florena Natürlich, und Bermunda ist eine bekannte Virtuosin auf Erra und beherrscht mehrere Harmonieinstrumente.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Wusste ich nicht, denn du hast mir noch nie auch nur eine entsprechende Bemerkung dazu gemacht, Bermunda.

Bermunda Ja, es gab dafür auch kein Bedürfnis. Wenn du willst, dann kann ich dir aber jetzt etwas dazu erklären!

Billy Gern, danke, doch denke ich, dass dadurch die Zeit heute etwas lang werden wird, denn ich habe noch einiges, was mir auf der Zunge liegt.

Bermunda Das wird kein Problem sein, denn wir können uns einige Zeit zurücksetzen, wenn du willst.

Billy Wenn du meinst –gut, 2 oder 3 Stunden würden wohl genug sein.

Bermunda Dann lass uns gehen, wir müssen in mein …

Billy Tamam …

Bermunda … Da sind wir.

Billy Dann können wir jetzt ja loslegen, und du kannst mir deine Kenntnisse bezüglich deiner Virtuosität offenlegen, worauf ich gespannt bin. Die Zeit spielt ja jetzt keine Rolle mehr.

Bermunda Darüber will ich später reden, wenn du das dann wirklich noch willst, denn zuerst sollte Florena dir die von Ptaah für dich beorderten Erklärungen bezüglich der Corona-Seuche nennen, die er als bedeutend zur Informierung erwähnte.

Florena Das ist tatsächlich so, also habe ich im Auftrag von Ptaah folgendes zu erklären: Neuerlich wird von der WHO und auch von gewissen europäischen sowie amerikanischen Stellen versucht werden, den Ursprung der Corona-Seuche herauszufinden, wobei deren Keimzelle jedoch nicht ergründet werden kann und effectiv nicht gefunden werden will, um die Schande des Verrats von Amerika fernzuhalten. Daher wird es sein, dass mehrmals verschiedentlich bewusst falsche Thesen und Vermutungen aufgebracht werden, die beweisen sollen, dass die Seuche tierischen Ursprungs sei. Darüber werden wir jedoch immer wieder einmal einiges zu bereden haben.
Eine weitere Anmerkung von Ptaah bezieht sich auf Unerfreuliches aus Vorausschauen, die aufzeigen, dass in den nächsten Wochen weltweit durch Staats- und Behördenverordnungen unbedacht und verantwortungslos der Grossteil aller Vorsichtsmassnahmen und Lockdowns bezüglich der Corona-Seuche gelockert und teil vollständig aufgehoben werden. Dadurch werden die Bevölkerungen aller Länder in eine falsche Sicherheit gewiegt, was u.U. schwerwiegende Folgen hervorrufen kann, worüber jedoch seiner Anordnung gemäss keinerlei Ausführungen gemacht werden sollen, wozu mir selbst aber auch persönliche Kenntnisse fehlen. Ptaah erklärte, dass seine Vorausschauen ergeben haben, dass unbedacht und verantwortungslos viel zu frühzeitig gar die Sicherheit des Lockdowns aufgehoben und des Nicht-mehr-Verwendens von Atemschutzmasken und Nicht-mehr-Abstandhaltens erlaubt werde, was im Zusammenhang mit neuen Corona-Virus-Mutationen zu weiteren grösseren Verseuchungsherden führen könne. Daher empfiehlt er:

1. Niemand soll sich auf diese in der nächsten Zeit durch die Staatsverantwortlichen und Behörden aufkommenden unbedachten Erlasse und Verantwortungslosigkeiten einlassen, sondern nach eigenem Verstand und eigener Vernunft jeder anfallenden Situation gemäss sich richtig und verantwortungsvoll verhalten.

2. Atemschutzmasken der Klasse FFP2 sollen im Umgang mit anderen Personen, die nicht in den persönlich sicheren und seuchenfreien Umgangsbereich belangen, weiterhin benutzt werden.

3. Wie das Tragen von Atemschutzmasken der Klasse FFP2 soll auch der notwendige Abstand zu anderen Personen eingehalten werden, insbesondere zu Fremdpersonen, während im Kreis von engeren Bekanntschaften und Freundschaften weitere Abstände nicht unbedingt erforderlich sind, wenn eine gewisse Sicherheit hinsichtlich einer Nichtinfizierung besteht.

4. Das Nichttragen von Atemschutzmasken oder das Tragen von minderwertigen nicht FFP2-, wie FFP1- und Stoffmasken usw. sollte unterlassen werden, weil sie keinerlei Schutz gegen das Corona-Virus und all dessen Mutationen bieten. Das Tragen von minderwertigen Masken ist nicht nur fahrlässig, sondern auch unverantwortlich und zudem gesundheitsgefährdend – u.U. lebensgefährlich.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

5. Bezüglich Impfungen gegen die Corona-Seuche können und dürfen wir keinerlei Ratgebungen erteilen, denn ein Für oder Wider liegt einzig und allein in der persönlichen Entscheidung und Verantwortung jedes einzelnen Menschen selbst.

Das sind die 5 Wichtigkeiten, die Ptaah explizit genannt haben will.

Billy Finde ich alles richtig, gut und recht, doch habe ich dazu zu sagen, dass auch wir von der FIGU uns daranhalten und keinerlei Ratgebung geben, ob sich jemand impfen lassen soll oder nicht. Effectiv muss das jeder Mensch mit sich selbst ausmachen, sein Intellektum nutzen und alles persönlich nach eigenem reifen Überlegen nach Verstand und Vernunft entscheiden.

Florena Das muss so sein und ist wichtig. Aber nun weiter mit dem, was ich gemäss Anordnung von Ptaah zu erklären habe: Weltweit wurden mit dem Einsatz von fahrlässig testlosen resp. ungeprüften Corona-Seuche-Impfstoffen kriminellerweise Menschen ohne deren Wissen als Versuchsobjekte für zweifelhafte und gefährliche Impfstofftests missbraucht. Dieses menschenverachtende und gar verbrecherische Handeln und Tun der entsprechenden Chemie- und Impfstoffkonzerne hat nicht nur zu sehr zahlreichen negativen Auswirkungen und zu viel Leid, Elend und Leiden geführt – was geflissentlich verschwiegen resp. geheimgehalten wird –, wie viele Todesfälle und Langzeiterkrankungen, wie sich jedoch auch Spätfolgen ergeben, die erst nach Monaten, Jahren oder Jahrzehnten erfolgen werden und deren Ursprung und Ursache dann nicht mehr eruiert werden kann. Dies nebst dem, dass verschiedene Leiden usw. durch die gefährlichen genbasierten Impfstoffe entstehen können, wobei bei einzelnen Menschen nicht vorausgesagt werden kann, wie, wann, ob und welche Reaktionen infolge einer Impfung auftreten werden oder können. Ausserdem können bei einem gewissen Teil der Geimpften keine feststellbare Corona-Symptome auftreten, obwohl sie Corona-Impulse in sich tragen, folglich sich bei ihnen ebenso Veränderungen der Blutwerte ergeben, wie bei erkennbar Corona-Infizierten. Auch ergibt sich aus unseren Forschungen, wie Ptaah erklärt, dass Spikeproteine von Corona-Viren auch Blutgerinnsel verursachen, wobei D-Dimere im Blut als Spaltprodukte entstehen.
Ptaah erklärt weiter, dass sich unbemerkt auch kleine Thrombosen bilden können, durch die Gerinnungsplättchen verbraucht werden, wie unsere Forschungen und Erkenntnisse eindeutig beweisen. Also sind die genbasierten Impfstoffe absolut nicht ungefährlich, und zwar auch dann nicht, wenn völlig verantwortungslos Gegenteiliges behauptet wird.
Nebst all dem bisher Genannten sind zahlreiche weitere unterschiedliche Symptome, die sich durch die verschiedenen Corona-Impfstoffe im menschlichen Organismus ergeben, die teils sowohl zum Tod als auch zu Langzeitschäden und Spätfolgen führen, deren Ursache jedoch verschleiert und bestritten wird, was auch zukünftig sein wird. Folglich werden sich bis weit in die Zukunft Todesfälle und schwere Nebenwirkungen auch als Langzeitfolgen und Spätfolgen ergeben, deren grundlegende Ursache jedoch – entgegen der Wirklichkeit – nicht mehr in der Corona-Seuche sowie in den gefährlichen genbasierten Impfstoffen gesucht werden wird, die gewissenlos und verantwortungslos ungetestet verwendet werden, und zwar vor allem infolge Geldgier und Profitsucht der Impfstoffhersteller. Und diese Gewissenlosigkeit und Verantwortungslosigkeit ist auch gegeben, wenn in verschiedenen Fällen durch Impfungen eine gewisse Immunität gegen die Corona-Seuche erwirkt werden kann, wobei diese einerseits u.U. nur kurzanhaltend oder derart sein kann, dass trotzdem eine Infektion entstehen und weiterverschleppt werden kann, und zwar ohne dass infolge der Impfung eine Infizierung feststellbar wird. Dies steht auch im Zusammenhang damit, dass sich Impulsablagerungen der Seuche ergeben, die weitergetragen werden und folglich in dieser Weise neue Infektionen erzeugen können, was sich u.U. über Jahrhunderte und Jahrtausende erhalten und immer wieder zu neuen Mutationen und zum Ausbruch der Krankheit führen könne, wie das ähnlicherweise bei Influenzaviren der Fall ist. Dazu erklärt Ptaah, dass dieses eigenartige Phänomen jedoch den dafür zuständigen Wissen-schaften absolut unbekannt sei, denn bezüglich Krankheits-Impulsablagerungen seien noch niemals wissenschaftliche Forschungen betrieben worden, wie dazu bisher auch alle erforderlichen Möglichkeiten fehlen würden.
Ptaah erklärte weiter, dass die bis anhin verwendeten sowie noch immer absolut ungenügend geprüften Impfstoffe toxisch sind, folglich sich auch toxische Wirkungen ergeben, wobei u.a. die Antikörper aus diesen teils sehr gesundheitsgefährlichen Impfstoffen beim weiblichen Geschlecht auch auf das Kolostrum resp. die Vormilch und folglich dann auch als das Hormon Prolaktin übertragen werden, das entscheidend zur Muttermilchbildung wichtig ist. Das aber bedeutet, dass durch solcherart infizierte Muttermilch bereits Neugeborene mit dem Corona-Virus infiziert werden, wobei daraus hervorgehend bei Säuglingen auch Blutungen im Magen-Darm-Trakt auftreten können. All diese Tatsachen werden jedoch, sobald sie den Fachwissenden bekannt werden, insbesondere auch von den Impfstoffproduzenten, den gemeinen Bevölkerungen verschwiegen und verheimlicht, diese jedoch gegenteilig zu ungeprüften Impfungen animiert, wobei gewissenlos Leiden und Krankheiten und gar der Tod der Menschen in Kauf genommen wird, und das alles nur um des schnöden Profites willen.
Nebst all den bisher offengelegten Informationen ergibt sich auch, dass sich im Organismus des Menschen durch das Corina-Virus Spike-Protein entwickelt, das, sobald es in den Blutkreislauf gelangt, nahezu allein am Herz-Kreislauf-System schwere bis irreversible Schäden verursachen kann. Zudem, so erklärte Ptaah weiter, überwindet das pathogene Spike-Protein auch die Blut-Hirn-Schranke und verursacht ebenfalls schwerwiegende und irreversible Gehirnschäden, wie auch Blutgerinnsel und schwerwiegende Herzprobleme.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weiter erklärt er, dass unsere Forschungen zweifellos das Eindringen von Vakzin-Nanopartikeln in die Körperorgane beweisen, diese sich im Blut anreichern und sich im Knochenmark sowie in der Leber, Milz und in den Nebennieren sehr hoch konzentrieren. Beim weiblichen Geschlecht, so beweisen unsere Forschungen eindeutig, konzentrieren sich die Vakzin-Nanopartikel in den Eierstöcken und führen bei Schwangerschaften bis hin zu schweren Geburtsschäden bei Neugeborenen. Krankheitserscheinungen dieser Art treten jedoch bereits seit den ersten Impfungen auf, was aber, wie unsere Beobachtungen und Abklärungen ergeben, nebst anderen wichtigen Informationen ebenso gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen oder bestritten wird, wie z.B auch, dass als Folgen von Impfungen oft Fieber über 38 Grad sowie Gelenkschmerzen, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Durchfall, Müdigkeit, Hörprobleme, Erbrechen, Schwindel, Frösteln, Übelkeit, Atemnot und Muskelschmerzen usw. auftreten können, und zwar bis hin zu lebensgefährlichen oder gar tödlichen Wirkungen. Dies sind also einige zu nennende Impffolgen – oder können es sein –, wobei diese jedoch durch die negative Anfälligkeit der körperlich-organischen Gesamtkonstitution bestimmt werden, wie z.B. durch eine gedanklich-negative Einstellung und damit durch eine psychisch-negative Verfassung. Negative Impffolgen gehen vorwiegend aus dem Wirkungsgrad des Immunsystems hervor, wobei dieser Grad jedoch insbesondere durch den Menschen selbst bestimmt wird, und zwar durch sein Verhalten in bezug auf seine gesamte Lebensweise. Hauptsächlich ergeben sich unerfreuliche Anfälligkeiten hinsichtlich des Immunsystems bei einer Immunsuppression, und zwar weil durch diese das körpereigene Abwehrsystem resp. das Immunsystem gewaltsam unterdrückt wird. Dies ergibt sich insbesondere durch eine organische Krankheit oder eine überhöhte physische oder psychische Belastung, wobei Süchte besondere Risikofaktoren und eine grosse Rolle spielen, aber auch eine negative gedankliche Einstellung, Hypochondrie, Nikotin, ein Übermass von Koffein und Teein. Auch Amphetamine, Schnüffelstoffe und sogar Sportsucht, ungenügende Körperhygiene, Beruhigungsmittel, zu geringe Körperbewegung, wie aber auch gezielt das Konsumieren von Alkohol, Drogen und Medikamenten erhöht die Infizierungsanfälligkeit, wie auch Magersucht, Bulimia nervosa, Fettsucht, eine falsche Ernährungsweise und Essstörungen usw.

Es gibt verschiedene Faktoren, die ich dazu zu nennen habe, wie unter anderem nebst einer üblich-normalen Übertragungsinfektion eine Ansteckung der Corona-Seuche infolge weiterer schwerwiegender zusätzlicher Faktoren entsteht, wofür der einzelne Mensch in bezug auf seine gesamten Verhaltensweisen usw. die persönliche Verantwortung trägt. Und dies entspricht einer effectiven Tatsache, die jedoch, wie wir aus unseren Forschungen und Beobachtungen schon seit jeher wissen, von allen <wissenden> irdischen Fachwissenschaften der Medizinischen Fakultäten aller Universitäten, wie besonders von der Virologie, Epidemiologie, Infektiologie, Immunologie, Immunhämatologie und Psychologie bestritten wird, weil sie allesamt in diesen anfallenden Disziplinen zu ungebildet und zu unwissend und zudem auch hochnäsig sind, wie du diesen Personen einmal <zugestanden> hast.

Was nach Anweisung von Ptaah weiter zu erklären ist, das entspricht dem, dass das Corona-Virus wie jedes Virus überhaupt persistiert resp. fortbestehend bzw. dauerhaft als Krankheitserreger langzeitig weiterbestehen bleibt, und zwar über Jahrtausende, weil einmal aktiv gewordene Viren wohl eingedämmt, minimiert und zum Verschwinden gebracht, jedoch niemals ausgerottet werden können. Gegenteilige unwahre Behauptungen der irdischen Virologie und Immunologie usw. entsprechen einem Unwissen oder einer bewussten Unwahrheit.

Nach einer Infektion bilden die Viren, trotz einer wirksamen Serumantikörperverdünnung, und die Antikörperträger selbst potentielle Infektionsquellen. Eine Virusvermehrung wird zwar in der Regel durch Impfstoffe gehemmt, doch führen die Impfsubstanzen in bezug auf jede einzelne Virusart gesehen nie zu überzeugenden Resultaten, folglich Viren auch niemals ausgerottet, sondern nur lahmgelegt oder für eine kürzere oder längere Zeit in ihrer Aktivität eingeschränkt werden können – auch über Jahrtausende –, wobei sie jedoch jederzeit wieder in eine neue Aktivität verfallen können.

Wird die pandemische Durchseuchung der irdischen Weltbevölkerung betrachtet, dann ist diese regional unterschiedlich vom Corona-Virus befallen und schwankt zwischen den Industriestaaten gegenüber den Drittweltländern in jeder Beziehung sehr stark, weil diese Entwicklungsländer allgemein von den Staatsführenden, Firmen und Konzernen der Industrie- und Herrscherstaaten hemmungslos in jeder erdenklich möglichen Beziehung benachteiligt und gewissenlos ausgebeutet und die Drittweltvölker ins Elend, in Not und Verderben, in Hunger und bis in den Tod getrieben werden.

Weiter habe ich zu erklären, dass Verdünnungen für Impfstoffe, für Antikörper oder Antigene nur gerade noch eine positive Antigen-Antikörper-Reaktion ergeben können, folglich die Verdünnungsstufe bei einem diagnostischen Test gerade noch positiv angezeigt werden kann. Und weil die Verdünnungsration in der Chemie einem anderen Prozess entspricht, ist also zu erklären, dass es sich dabei korrekterweise gesagt um eine Antikörperverdünnung handelt.

Wenn eine Impfstoffverdünnung aussagekräftig sein soll, dann muss diese mindestens das 4fache vom bestehenden Grundmass der Stoffverdünnung sein. Erfolgt dann jedoch ein Anstieg, dann weist das darauf hin, dass eine frische Infektion vorliegt, während gegensätzlich ein Abfall das Abklingen einer Infektion anzeigt. Also ist auch zu sagen, dass eine Einzelmessung des Ganzen deshalb oft nur eine geringe Aussagekraft hat.

Ein Anstieg ist zwingend an das Vorhandensein der jeweils untersuchten Antikörper gebunden, und da die Produktion von Antikörpern erst nach ca. 10–16 Tagen einsetzt, ist bei Verdacht auf eine Infektion ein Anstieg auch erst nach 10–12 und seltener erst nach 14–16 Tagen festzustellen.

Einen Erklärungsansatz zum Ganzen, was ich nun zu nennen habe, liefert der Biopsychosozialfaktor, der seine Entwicklung in Störungen in jenen Ursprüngen findet, die in körperlichen Ebenen als auch gedanken-gefühls-psychisch-bedingten sowie in der sozialen Ebene fundieren. Auf körperlicher Ebene sind das z.B. Reaktionen im Bewusstsein und Gehirn, die während des Substanzkonsums der verschiedenen Ebenen auftreten. Auf psychischer Ebene können beispielsweise bestimmte

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gedanken- und Gefühlsmuster – wie z.B. ein mangelndes Selbstwertgefühl, Hass, Lüge, Verleumdung, Rache, Vergeltung und Verschlagenheit usw. – zum Substanzkonsum führen. Auf sozialer Ebene spielen u.a. auch die Beziehungsgruppen eine bedeutende Rolle, wie Gruppierungen von etwa Gleichaltrigen, die für den einzelnen Menschen als primäre soziale Bezugsgruppe von Wichtigkeit sind.
Alle Ebenen beeinflussen sich wechselseitig, und ausserdem sind sie auch ausschlaggebend für die Ursachenfindung.
Schlussendlich tragen die verschiedenen Faktoren dazu bei, dass sich im Bewusstsein und im Gehirn eine Veränderung ergibt, durch die im Gehirn Botenstoffe ausgeschüttet werden, die sowohl das gesamte Körpersystem mit all seinen Organen, wie aber auch das Bewusstsein beeinflussen. Auch verschiedene anstrengende und viel Kraft fordernde Lernvorgänge können eine Schwächung des Immunsystems hervorrufen und so bei einer Virusinfizierung mitwirken. Die Veränderungen im Bewusstsein und Gehirn führen in dieser Weise letztlich dazu, dass die Anstrengungen negative Gedanken und Gefühle erschaffen, die sich negativ auf die Psyche und immunschwächend auswirken. Der von diesen Veränderungen abhängig werdende Mensch nimmt dies jedoch nicht wahr, spürt dabei weder Lust noch Freude, sondern Müdigkeit und verfällt einer Missstimmung, die gesamthaft negativ und schwächend auf ihn einwirkt.
Zudem können auch bestimmte Situationen im täglichen Dasein gleichermassen schwächend auf das Immunsystem einwirken, wie etwa die Ausstrahlung und der Geruch von Personen sowie bestimmter Nahrungsmittel und vielerlei Substanzen. Das führt zu einer Konditionierung resp. zu Formen von Reiz-Reiz-Assoziationen bzw. Reiz-Reaktions-Assoziationen resp. zu sich wiederholenden Koppelungen von Reizen resp. Verknüpfung von Vorstellungen, die psychische Unruhe und Verhaltensweisen schaffen, die sich immunschwächend auswirken. Das bedeutet: Die jeweilige Situation selbst löst dann im Menschen Risikofaktoren aus, die bezüglich der Aufrechterhaltung des Immunsystems eine negative Rolle spielen und dieses schwächen anstatt stärken.
Die Anfälligkeit für das Erklärte unterscheidet sich von Mensch zu Mensch, und zwar aufgrund unterschiedlicher erblicher, umweltbedingter, entwicklungsbedingter sowie ethischer, charakterlicher und moralischer Faktoren. Letztlich handelt es sich also um ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die das Risiko einer Immunschwäche und damit einer Infizierung durch ein Virus erhöhen – oder vor einer solchen schützen können.

Billy Entschuldige, alles was du sagst und erklärst, das hat mich bereits Sfath gelehrt, wozu er aber auch sagte, dass das Ganze von allen irdischen Wissenschaftsgrössen, die sich mit der Virologie, Epidemiologie und Immunologie usw. befassen würden – wie aber besonders auch von unseren Erdlings-Superpsychologen, die sowieso immer alles besser wissen wollen und sich als Superintelligente und über den Mitmenschen zu stehen wähnen –, niemals bedacht, geschweige denn akzeptiert werde, weil sie in ihrer Borniertheit unfähig seien, sich in dieser Richtung auch nur anflugsweise einen winzigen verstandesmässigen und vernünftigen Gedanken zu machen. Rede aber ruhig weiter, denn ich wollte dies nur nebenbei bemerken.

Florena Was du sagst, das hat mir auch Ptaah bereits gesagt, und ausserdem weiss ich vieles aus seinen Erklärungen, die er uns aus den Aufzeichnungen von Sfath weitergibt, um uns allgemein darüber zu informieren, was um deine Persönlichkeit für uns ebenso von Bedeutung ist zu wissen, wie auch um deine Fähigkeiten und alles Erlernte.
Nun will ich aber noch das Restliche erwähnen, was mir Ptaah zu erklären aufgetragen hat: Was das Risiko erhöht, eine Immunschwäche zu erleiden und dadurch leichter eine Virusinfektion herbeizuführen, was von irdischen Virologen usw. bestritten werden wird – wie dir bereits Sfath erklärte, wie du sagst –, so spielen beim Ganzen auch die verschiedensten individuellen Faktoren der einzelnen Menschen eine wichtige Rolle, so also auch das Umfeld, in dem der Mensch lebt, handelt und wirkt, wie auch sein Verhalten, seine Lebens- und Lerneigenschaften sowie selbst sämtliche Substanzen, mit denen er in der einen oder anderen Weise in Kontakt kommt. Diese können im Zusammenspiel das Risiko einer Immunschwächung derart herbeiführen und erhöhen, dass sie praktisch ohne anderweitige Anfälligkeiten zu einer Virusinfektion führen können. Daher können verschiedenste Risikofaktoren auftreten, von denen sich selbst Virologen, Epidemiologen, Mediziner und besonders auch Psychologen keinerlei Vorstellungen zu machen vermögen, folglich sie auch alles bestreiten werden, wie dass beispielsweise erblich bedingte, wie jedoch auch rein individuelle Faktoren altherkömmlicher, neuerer oder gegenwärtiger Art urheblich an Infizierungen beteiligt sein können, wie:

1. Depressionen,
2. bereits im Kindesalter oder im Verlauf des Lebens eingenommene lebenszeitwirkende Substanzen,
3. Leistungsdruck,
4. Stressbelastung,
5. hoher Leistungs- und Konkurrenzdruck,
6. Angstzustände,
7. belastende persönliche Lebensumstände,
8. Überforderung jeder Art,
9. Schlafstörungen oder Schmerzzustände,
10. psychische Störungen oder Erkrankung,
11. Aufmerksamkeitsdefizit,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

12. Entscheidungsdruck,
13. Hyperaktivität,
14. falsches soziales Umfeld,
15. schlechte Bekanntschaften, Freundschaften oder Familienverhältnisse,
16. anstrengendes oder unbeliebtes Berufsleben resp. Arbeitswesen,
17. Risikofaktoren durch Missbrauch von Substanzen aller Art usw.,
18. zwischenmenschliche Konflikte mit Eltern, Geschwistern, Freunden, Bekannten, Fremden,
19. schlechte schulische Leistungen,
20. Fähigkeitsunterforderung,
21. Trennung von einem geliebten Menschen,
22. Todesfall eines geliebten Menschen,
usw.

Das sind die Erklärungen von Ptaah, die ich dir nennen soll, wozu ich denke, dass ich alles genannt und nichts vergessen habe.

Billy Danke, und wenn es nicht vollständig wäre, dann könntest du es immer noch nachträglich sagen und weiter ausführen. Jedenfalls nochmals danke. Dann möchte ich nun gerne das von dir hören, Bermunda, was du mir bezüglich der Musik und deines diesbezüglichen Wissens ausführen willst.

Bermunda Gerne –, wenn du nun wirklich mein gebildetes Verstehen bezüglich Musik in Anspruch nehmen willst, dann kann ich dazu erklären, dass ich aus Interesse meiner eklektischen Passion auch die gesamten irdischen musikalischen Kunstgattungen tiefgreifend studiert habe. Auch lag es in meiner Passion, alle diese Werke und die daraus hervorgegangenen und auch heute noch daraus hervorgehenden organisierten Schallereignisse ebenfalls eingehend zu studieren. Also erfasst mein Wissen alle diesbezüglichen Kunstrichtungen resp. Musikrichtungen aller irdischen Völker seit alters her, und zwar bis in die heutige Zeit, wie Oper, Salonmusik, Tanzmusik, Jazz, Pop, Schlager, House, Hip-Hop, Landmusik, Klassik, Worksongs, Kindergesang, Country-Musik, Messen-Musik, Rockmusik, Operette, Musical, Techno, Rhythm and Blues, Metal, Alpmusik, Singsang, Industrial, Krautrock, Elektronisch, Call and Response, Classic Rock, Alternativ Rock, Punk Rock, Negro Spiritual und African-American Spiritual, Gospel, Folk Punk, Deutschrock und Grunge, Jazz Rock, wie aber auch Kirchenmusik, Sektengesang, Gebetsgesang, Volksmusik, Chor-Musik und viele andere.
Musik und Gesang harmonischer Art und Weise mobilisieren das Bewusstsein des Menschen wie auch das Instinktbewusstsein der Säugetiere, des Getiers und aller Lebewesen allgemein, was leider dem Gros der Erdenmenschen nicht bekannt ist.
Musik und Gesang harmonischer Art und Weise – wie du ja weisst, da du diesbezüglich belehrt bist – produzieren beim Menschen Wohlhormone, die sich auf einen Halbwegewert gute oder effectiv gute sowie auf beste entwickelte Charaktereigenschaften des Menschen auswirken. Bei einer gewissen grösseren Masse der Erdenmenschen sind diese Charaktereigenschaften in der Regel mit einem Halbwegewert zu bemessen, was bedeutet, dass diese Menschen charaktereigenschaftlich halbwegewertig einer Gedanken-Gefühls-Psyche-Stimmung von Frieden, Harmonie, Freude und Liebe fähig und zugänglich sind, folglich sie also ihre Gedanken, Gefühle und Psyche in einer gewissen Ausgeglichenheit führen. Dies darum, weil das Bewusstsein dieser Menschen die harmonischen Klänge von Musik und Gesang auswiegend, wohlgliedernd und ebenso beruhigend verarbeitet, wie es dies unbewusst auch mit den Geräuschen, Klängen und allen Stimmen der Natur macht. Wenn jedoch etwas Störendes in diese Stimmung einbricht, dann löst sich diese sehr schnell und lässt die nur halbwegs erarbeiteten guten Charaktereigenschaften aufwallen und alles Negative durchbrechen. Dazu solltest jedoch du etwas erklären, denn du wirst unser Gespräch ja abrufen und niederschreiben, damit es von vielen gelesen werden kann. Du kennst gegensätzlich zu mir zudem die Erdenmenschen und weisst, wie ihnen etwas zu erklären ist. Ausserdem bist du in diesen Belangen sehr belehrt und vermagst folglich alles genau zu erklären, so dass es auch verstanden wird. Danach will ich dann das weitere Notwendige erklären. Daher, bitte …

Billy Wenn du meinst! – Gut, was du angesprochen hast, dabei bricht nicht nur Negatives durch, sondern auch Wut, Gewalt, Bösartigkeit, Hass, Rache und Vergeltung, wobei dann in der Regel auch vor Mord und Totschlag, Vernichtung und Zerstörung nicht zurückgeschreckt wird. Das sind wohl die Fakten, die du meinst, dass ich sie erklären soll?

Bermunda Ja, bitte. Dazu solltest du etwas erklären, wenn möglich etwas ausführlich, denn dein diesbezügliches Wissen umfasst mehr als das meine. Zudem wirst du ja unser Gespräch auch abrufen, niederschreiben und zum Lernen weitergeben, was wichtig und wohl auch lehrreich wäre.

Billy Du magst recht haben, dass das Ganze etwas ausgeführt werden sollte. Du hast vorhin jedoch etwas gesagt, was ich erst rückfragen muss, weil ich den Begriff nicht kenne, nämlich <Halbwegewert>. Was bedeutet das? Wenn ich dieses

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wort durch meine Gehirnwindungen drehe, dann komme ich darauf, dass du damit vielleicht <die Hälfte von etwas Bestimmtem> oder eben etwas <Halbwertiges>, etwas <das nur halbwegs gemacht wird> oder so ähnlich meinst?

Bermunda Ja, das ist der Sinn davon.

Billy Gut, dann ist die Sache klar, und ich werde den Begriff auch bei meinen Erklärungen benutzen. Bei dem, was du gesagt hast ergibt sich, dass bei Menschen – was ich nun wohl wiederholen muss –, die in sich effectiv halbwegewertig gute oder beste entwickelte Charaktereigenschaften erarbeitet und entwickelt haben, durch harmonische Musik und ebensolchen Gesang sich Wohlhormone produzieren. Dies bewirkt in ihnen Gedanken-, Gefühls- und Psycheregungen, die zu einer gewissen Ausgeglichenheit führen. Diese Menschen weisen, wie du erklärst, in der Regel einen Charaktereigenschaften-Halbwegewert auf, der – wenn ich das richtig verstehe und interpretiere – einem halbwegs guten Charakterwert entspricht, der meines Erachtens einem grossen Teil, ja gar dem Gros der Menschheit eigen ist, und zwar egal ob die Menschen einem völlig irren und wirren Gotteswahnglauben verfallen, oder ob sie dem klaren Verstand, der gesunden Vernunft und dem konstruktiven Intellektum zugetan sind. Dabei jedoch, und das entspricht der traurigen Tatsache, artet das Bösartigste nachweisbar seit alters her bei jenen Menschen aus, die einem religiösen oder sektiererischen Wahnglauben verfallen sind. Die Glaubens- und Religionskriege, die bereits seit jeher, und zwar schon seit dem ersten Aufkommen der Religionen und Sekten zu Streit, Krieg und Terror führten und bis in die heutige Zeit anhalten, haben viele Millionen Menschenleben gefordert und fordern weiterhin viele Todesopfer. Dies alles im Namen eines Gottschöpfers, der nicht existiert, der jedoch die Liebe und Güte selbst sein soll, jedoch für jeden Unglauben an ihn böse Strafe fordert und dazu Kriege, Terror, Mord, Folter und Totschlag segnet. Und wenn dadurch Morde, Massaker, Vergewaltigungen, Zerstörungen und Vernichtungen sowie Genozide resp. Völkerausrottungen durchgeführt werden, dann geschieht dies mit irren Lobgebeten an einen nichtexistierenden Gott der zahllosen Religionen und Sekten, von deren verschiedenen nicht einmal die Experten wissen, wie viele Hunderte und Tausende es bei der gottglaubenswahnbefallenen Erdenmenschheit überhaupt gibt. Doch all die vielen Milliarden Gläubigen der Religionen und Sekten mit ihren Göttern – wie Gott**,** der Vater des Christentums; Allah des Islam und Sikhismus; Ahura Mazda des Zoroastrismus; Adonai-Eleohim-El-Jahwe des Judentums; Brahma/Indra/Dakshaé/Hiranyagarbha/Vishvakarman und über 3 Millionen andere Gottheiten des Hinduismus – sind es exakt, die sofort ausflippen, wenn sich etwas entgegen ihren in der Pubertät erarbeiteten halbwegs guten Charakterwerte ergibt. Sehr schnell wird dann jeder gute Vorsatz unbedacht über den Haufen geworfen und zur Waffe gegriffen, um mit Streiten, Gewalt, Mord und Totschlag, Krieg, Rache, Hass, Terror und allen bösen Ausartungen auf Teufel komm raus allen höllischen Ausartungen freien Lauf zu lassen. Und diese Tatsache ist bis weit in die irdische Menschheitsgeschichte zurückzuverfolgen, und zwar vor allem nachweisbar durch Religionskriege und andere schwerwiegende Religionskonflikte, die gesamthaft das Mehrfache an Menschenleben gekostet haben, als alle 3 Weltkriege zusammen, von denen der 1. Weltkrieg von 1756 bis 1763 in der irdischen Weltkriegsgeschichte unterschlagen wird.

Wie viele Religionskriege es auf der Erdenwelt seit alters her effectiv gegeben hat und noch immer und immer wieder gibt – wobei heute hauptsächlich der Islamistmus mit seinem gesamten mörderischen und zerstörerischen Fanatismus, mit seinen Morden, Massakern, Vergewaltigungen, mit Folterei, Vernichtungen und Zerstörungen usw. an vorderster Front steht –, darüber gibt es keinerlei genaue Aufzeichnungen, folglich keine exakte Zahl genannt werden kann, die jedoch zweifellos in die Tausende geht.

Bei Religions- und Sektenkriegen ging und geht es auch heutzutage nie allein um die Religion, Sekte und deren irren Gotteswahnglauben, denn grundlegend waren und sind in der Regel nebst dem religiösen Sektierismus die 2 weiteren Hauptursachen für Aufruhr, Aufstand, Bürgerkrieg, Völkerkrieg und Terror stets Gold, Diamanten, Schätze, Landgewinn und Geld, wie aber auch Macht und Herrschaftsgewalt. Erst zuletzt ging es dann effectiv um den Wahnglauben, wofür die Glaubenswahnfanatiker folterten, vergewaltigten, mordeten und massakrierten. Dies wurde immer getan, und zwar egal ob bei Religions- und Sektenkriegen oder bei sonstigen Kriegen und Terror, wie das auch heute noch so ist und weiter noch lange so bleiben wird, und zwar solange noch Religionen, Sekten, Gotteswahnglauben und machtgierige sowie geldgierige Menschenkreaturen existieren, die von den unbedarften Völkern in die Regierungen gehievt werden. Dies einerseits, während anderseits auch der Glaubenswahn weiterhin Unheil bringen wird, wenn auch die oberen und obersten Religions- und Sektengestalten weiterhin geduldet werden, deren Vorfritzen bis hinauf zu den obersten Führern unsagbares Unheil über die Menschheit brachten und zahllose Menschenleben ermorden liessen.

Kriege, Aufstände und Terror – ob politisch bedingt, aus Machbesessenheit, aus Gier irgendwelcher Art, aus Hass, Rache oder Religions- oder Sektenwahn –, allesamt werden nur durch Menschen bestimmt und ausgeführt, die ihre Pubertätszeit nur halbwegewertig zur menschwürdigen Charakterentwicklung genutzt haben, folglich ihr Charakter nur halbwertig aufgebaut und also mangelhaft entwickelt wurde. Also ergab sich in der 6jährigen Haupt-Pubertäts-Entwicklungsphase der gravierende Mangel, dass die hohen Lebensverhaltenswerte sowie die lebensnotwendigen Gedanken-Gefühls-Psyche-Werte nicht erlernt und nicht entwickelt wurden. Dazu gehören auch die gut-hochwertigen Charaktereigenschaften sowie die Liebe, Güte, Freiheit, Ausgeglichenheit, der Anstand und der Frieden, wie auch das Rechtschaffensein usw., die ebenfalls nur halbwegewertig erarbeitet und entwickelt wurden, folglich gesamthaft alle diese Halbwegewerte auch nicht kontrolliert werden können. Durch die fehlende Kontrolle jedoch, flippt der Mensch sofort aus und wird wütend, zornig und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gewaltbereit, und es kommen Hass und Racheanwandlungen usw. in ihm hoch. Folgedem wurde und wird auch nicht verstanden, was diese bestimmten Werte bedeuten, wie z.B. die Liebe, die in <Fachbüchern> als nicht definierbar beschrieben wird, wie eben etwa folgendermassen, was ich einmal zu lesen bekommen habe: «Für Liebe gibt es keine allgemeingültige Beschreibung, weil jeder Mensch sie für sich individuell anders definiert als ein anderer Mensch.» Im <Duden> habe ich beispielsweise einmal gelesen: Dass <ein starkes Gefühl des Hingezogenseins und damit eine im Gefühl begründete Zuneigung zu einem nahestehenden Menschen als Liebe zu definieren sei>. Ausserdem könne Liebe beispielsweise auch auf <geistiger> Anziehung beruhen und müsse also nicht immer körperlich sein. Mit Sfath habe ich darüber oft diskutiert und dabei habe ich viel von ihm gelernt, was mich dazu brachte, selbst eine Definierung für wirkliche und ehrliche Liebe zu formen, die Sfath gut fand und wozu er sagte, dass seines Erachtens das, was ich formulierte, explizit das aussage und definiere, was als Liebe wirklich zu verstehen sei, nämlich:

<Liebe ist empathische Gedanken-Gefühls-Psyche-Empfindung würdiger Verbundenheit.>

Liebe kann als solche, wenn sie effectiv gegeben und nicht unehrlich-heuchlerisch ist, ein Mensch für einen anderen Menschen innig empfinden, wie eine wirkliche Liebe dieserart auch in einer entsprechend anders geformten Weise für eine Pflanze, ein Tier, Getier oder sonst ein Lebewesen, wie aber auch für etwas gegenständlich Materielles, für Musik, Gesang oder eine andere Kunstrichtung oder für sonst irgend etwas nach dessen Art usw. empfunden werden kann.

Liebe entspricht etwas anderem als einer Verliebtheit resp. einem Verliebtsein, denn dies hat gegensätzlich zur wirklichen Liebe nichts mit Liebe zu tun, sondern es ergibt sich aus einem unklaren und täuschenden Gedanken-Gefühls-Psyche-Zustand. Dieser geht aus Einbildungswünschen hervor, die sich aus besonderen und verschiedenen Ursachen ergeben, wie beispielsweise aus Betrachtungen und einem Gefallen bezüglich körperlicher Proportionen, einem Gesichtsbild, einer Stimme, Redensform, oder infolge Körperbewegungen, Gangart oder Verhaltensweisen usw. Daraus kann sich jedoch keine würdige resp. innere empathische Gedanken-Gefühls-Psyche-Verbundenheit ergeben, und zwar selbst nach langer Zeit und also auch nach Jahren und Jahrzehnten nicht, folglich dereinst unweigerlich die Verliebtheit resp. das Verliebtsein endet und null und nichtig wird. Das ist dann oft der Grund dafür, dass sich andere Verliebtheiten zu anderen Menschen ergeben, folglich sich langjährig zusammengeraufte Menschenpaare wieder trennen und andere Partnerschaften eingehen, wobei sie u.U. abermals nur einem Verliebtsein verfallen, folglich sich das Verliebtheitsproblem wiederholt – und dann vielleicht wieder, und wieder …
Wovon ich zuvor gesprochen habe: Der Grund dafür – dass über das Halbwegewertige der sehr mangelhaften Charaktereigenschaften keine bewusste und dauerhafte Kontrolle ausgeübt werden kann, sondern sofort ausgeflippt wird und es zu Gewalttätigkeiten, Hass, Rache und allen bösen Ausartungen kommt, wenn sich etwas ergibt, was nicht ins persönliche Gedanken-Gefühls-Psychemuster passt – ist der, dass nur ein halbwertiger Wert guter Charaktereigenschaften und keine Kontrolle darüber besteht. Wenn der Mensch sich über Musik und Gesang und allerlei Harmonisches freuen und dafür Regungen wie Liebe, Frieden und Ausgeglichenheit usw. in sich aufkommen lässt, jedoch nicht die Kraft darüber hat, alles auch zu behalten und zu beherrschen, wenn irgendeine stimmungsstörende Widerwärtigkeit oder Angriffigkeit aufkommt, dann bricht zwangsläufig die andere und noch negative, böse halbwegewertige Charakterseite durch und schafft böse Ausbrüche, Streit, Hass, Rache und Gewalt usw., weil die guten Charakterteile nur halbherzig und eben, wie du sagst, Bermunda, nur halbwegewertig entwickelt sind, folglich sie von den anderen noch unverarbeiteten und bösen Charakterteilen beherrscht und überwältigt, übergangen, missbraucht oder einfach beendet werden können, wie das auch mit den Halbwegewerten der Charaktereigenschaften der Fall ist.
Die Machthabenden oder irgendwelche religiöse, sektiererische Gruppierungen von Menschen wollen immer mehr Macht über ihre Gläubigen erlangen und möglichst rundum alles über sie bestimmen, wie das auch die Staatsmachthabenden und Gewaltherrschenden tun, nebst dem, dass alle nach viel Geld und Reichtum hecheln – und eben vor allem Geld, Geld und Reichtum. Daher ist es auch in den Regierungen so, dass die Parteien untereinander um Geld streiten und keinerlei politische Einigkeiten zustande kommen, sondern immer Parteidifferenzen das Politparkett beherrschen. Dass sich allüberall in allen Regierungen auch Religiosität und Sektierismus ergibt, das ist unbestreitbar. Die Geldgier ergibt sich auch, wenn wertvolles Land für Bauten zerstört werden will, oder wenn Bodenschätze wie Gold, Öl oder andere Rohstoffe gefunden und ausgebeutet werden sollen. Tatsache ist dabei, dass das Gros der streitenden Regierenden und Politiker ebenso, wie das Gros der Völker, nur halbwegewertige Charaktereigenschaften aufweisen, folglich sie die ersten sind, die nach Krieg und Terror schreien, wenn sich Probleme mit anderen Völkern ergeben. Dass dann die ebenso nur halbwegewertig-charakterlichen Bevölkerungen zu den Waffen greifen und den unfriedlichen, bösartigen und mörderischen Kriegs- und Terrorrufen ihrer Regierenden und Aufwiegler ebenso unbedacht und willig Folge leisten, wie wenn die Religions- und Sektenführer dasselbe tun, das ist infolge der halbwegewertigen Charakterentwicklung des Bevölkerungsgros unvermeidbar. Das hat sich so seit alters her durch die zahllosen Kriege, Aufstände, Bürgerkriege, Religions- und Sektenkriege und allen Terror erwiesen, sei es durch die mörderischen Kreuzritter gewesen, nach den Hussitenkriegen, die ersten europäischen Religionskriege resp. die Kappelerkriege zwischen den katholischen Innerschweizern und den Zürchern, oder die Schlachten bei Zülpich, Deutschland; Toul, Frankreich; oder Wogastisburg in Ost-Mitteleuropa. Auch die Schlacht im Jahr 1740 um die öster-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

reichische Erbfolge und die 8 Kriege um Schlesien, wie auch der Krieg zwischen Nordvietnam und den USA. Auch die Religionskriege in Frankreich sind zu nennen, wie die Hugenottenkriege 1562–1598, dann auch der niederländische Freiheitskampf im gleichen Jahrhundert, wonach dann etwa 100 Jahre danach der englische Bürgerkrieg und dann der 30jährige Krieg folgten. Und all das nur so nebenbei gesagt, denn bis weit in die Vergangenheit und Gegenwart der Menschheits-Kriegsgeschichte haben derart zahllose Kriege und Terrorakte stattgefunden und gesamthaft so viele Millionen Menschenopfer gefordert, dass sie nicht gezählt werden können und auch nicht schriftlich festgehalten wurden. Tatsache ist dabei jedoch, dass in allererster Folge die zahlenmässig meisten und zudem allerübelsten Religionskriege und Religionsterrorakte seit alters her und bis in die heutige Zeit durch das Christentum und durch den Islam ausgelöst und durchgeführt wurden, mit grauenvollen Massakern, Folterei, Vergewaltigungen und Morden. Und all das im Verlauf von nur 2 Jahrtausenden, was viele Millionen von Menschenleben gefordert hat, und zwar auch zahllose Frauen und Kinder – und alles im Namen des Gott-Vaters, der seine Kinder, die Menschen liebt; des Gottes, des Allmächtigen und Allbarmherzigen, in dessen Namen die tödlichen Waffen, Kriege und der religiöse Terror gesegnet wird, um alle Menschen, Männer, Frauen und Kinder elend und bestialisch zu massakrieren und abzuschlachten, wenn sie anderen Glaubens oder anderen Volkes sind.

Der unterschiedliche Glauben der streitenden Gotteswahngläubigen aller Religionen, Sekten und deren Bonzen sowie aller Völker aller Länder, wie auch aller Regierungen und Parteien, trägt oft dazu bei, dass sich die Fronten zwischen verschiedenen Gläubigen immer wieder verschärfen, wobei ganz besonders ausgeartete neunazistische Christen alle Juden ebenso beharken und ausrotten wollen, wie ausgeartete fanatische Islamgläubige. Doch auch bei vielen Juden selbst lodern Hass und Rache, folglich auch diese nicht zurückschrecken, ihre ihnen feindlich gesinnten Widersacher zu morden, wenn diese ihnen in die Hände fallen. Gleichermassen gilt das auch für die Gläubigen anderer Religionen und Sekten, denn ihnen allen ist der Halbwegewert ihrer Charaktereigenschaft eigen, folgedem ihnen wahre Liebe, Frieden und Freiheit sowie Harmonie, Ausgeglichenheit und menschliches Rechtschaffensein sowie echte Ethik, Moral, Menschenehre und Menschenwürde ausserhalb ihres Halbwegewertes wie Schall und Rauch und sofort null, nichtig und vergessen sind, wenn auch nur das Geringste gegen ihre Gesinnung aufkommt. Das war schon immer so, wie es auch die Geschichte der Menschheit seit alters her beweist. Bereits die alten Griechen führten Kriege, um ihre Heiligtümer zu schützen. Im Mittelalter kämpften Christen und Muslime darum, wer die grösseren Rechte an Jerusalem hat. Der Streit ist bis heute nicht geschlichtet, folglich das Kriegen, der Terror und das Morden und Zerstören ungehemmt überall weitergeht und kein Ende findet.

Wird die Mordgeschichte der christlichen Religion betrachtet, dann lieferten sich schon seit alters her katholische und protestantische Christen immer wieder Kriege und Terrorakte in Europa und sonstwo überall, wie auch in der frühen Neuzeit, und zwar bereits ab 1232, Inquisitoren sogenannte Ketzer verfolgten, also Menschen, die entweder nicht an einen imaginären Gott glaubten oder zumindest nicht einen Gotteswahnglauben ausübten, wie es von der christlichen Kirche vorgeschrieben und verlangt wurde. Weiter ergab sich danach ab 1350 der sog. Hexenwahn, der in Europa in der Zeit von etwa 1350 begann, der bis 1750 dauerte, wobei dieser Hexenwahnsinn seinen Höhepunkt ab 1550 und die Hexenprozesswelle sowie die damit verbundenen grauenvollen Folterungen und Verbrennungen der Menschen auf Scheiterhaufen, wie auch das Ersäufen in Flüssen bis 1650 dauerten.

Die von 1562 bis ca. 1630 zahlreichen Missernten, die sich durch schlechte Wetterverhältnisse ergaben, was auch zu starken Preiserhöhungen für Nahrungsmittel führte, diente den christlichen Predigern dazu, Hexen dafür verantwortlich zu machen, weil die Gotteswahnglaubensprediger selbst glaubten, dass es so sei. Nach Meinung der Menschen allgemein wurden so angebliche Hexen für alles und jedes haftbar gemacht, was sich an Negativem, Bösem und Schlechtem ergab, so auch die Armut, Todesfälle und Kriegszüge und, und, und. Und das dauerte in Europa letztendlich bis 1680, als die letzten Hexenverfolgungen in Österreich beendet wurden. All das Unheil, Elend, Leid und der unsagbare Schmerz, sowie der gesamte vom verlogenen Katholizismus gepredigte und dahergelogene Hexenunsinn, wie auch der idiotische realitätsfremde Gotteswahnglaube vieler Zigtausende, der Folterungen und Morde an unschuldigen und als Hexen massakrierten Menschen – Frauen, Kinder und Männer – gebracht hat, das kümmerte weder zu jenen Zeiten die christlichen Gläubigen und Gotteswahnheuchler, wie auch zur heutigen Zeit die gesamte Christenwelt nicht. Wahrlich, so war es, denn sie mussten ja damals und müssen auch heutzutage nicht ihr eigenes Fell abreissen, gerben und auch nicht auf den Scheiterhaufen verbrennen lassen. So, wie damals auf vermeintliche Hexen regelrechte mörderische religionsbedingte Hetzjagden nach Christenwahnsinn veranstaltet wurden, dem viele Zigtausende von unschuldigen Menschen zum Opfer fielen, die grauenhaft gefoltert und dann lebendigen Leibes auf Scheiterhaufen verbrannt wurden – vor allem junge und ältere Frauen und teils auch Kinder –, so geht es im Versteckten weiter, besonders in Drittweltländern, wo der christliche Wahnglaube weiterhin stark grassiert. Ausgelöst zu alter Zeit durch den Obersten der katholischen Sektiererbosse in Rom, Papst Innozenz VIII., der eine Urkunde als sog. Hexenbulle erliess – und so wird das auch heute noch in perfider anderer Weise gehandhabt. Dies, um Menschen aus der Welt zu schaffen – wie mich –, die es wagen, die effective Wahrheit zu sagen und zu verbreiten, nämlich, was es in bezug auf den Gotteswahnglauben auf sich hat und welche ungeheuren mörderischen Menschheitsverbrechen im Namen eines schwachsinnig erdachten und angeblich <liebevollen> Gott-Vaters begangen wurden und weiterhin ausgeübt werden.

Religiöse christlicher Gruppen bekämpften sich auch in Bürgerkriegen in Nordirland, und sie bekämpfen sich noch immer heimlich, auch wenn nicht öffentlich darüber berichtet wird. Und auch heutzutage ergibt sich dasselbe in Israel und Palästina resp. zwischen den Juden und Muslimen, wie auch die Chinesen und Uiguren resp. die Buddhisten, Taoisten, Kon-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fuzianisten und die Islamgläubigen miteinander Terror machen und morden, so aber auch in Myanmar die Burmesen und Rohingya resp. die Buddhisten und Muslime. Auch bei all diesen wird das gleiche traurige Religionshasslied gesungen – und bei all diesen, wie es allüberall ist, kann nicht die Hand umgedreht und etwas Besseres gesehen werden, denn die einen sind nicht besser als die andern, weil sie alle im selben Spital krank sind, vollgefressen mit Hass und Rache wider den Gotteswahnglauben der anderen, die sie infolge deren Glauben als Feinde sehen. Und exakt diesbezüglich ist Tatsache, dass alle diese Menschenvölker im Höchstfall eine Entwicklung von einem Halbwegewert aufweisen, wobei die grossen Massen und ihre Führerschaften jedoch weit darunter liegen und vielleicht, so denke ich, wenn ich alles berücksichtige, was ich bezüglich dieser Menschen weiss, dass diese Menschen in bezug auf ihre Gesamtentwicklung als Mensch noch weit unter dem Halbwegewert einzuordnen sind. Und das bedeutet, dass sie in ihrem Gottesglaubenswahn noch derart verfangen sind, dass ihnen ein Menschenleben null und nichtig, absolut gleichgültig und wertlos ist – ausser ihrem eigenen –, folglich das ganze Unheil so weitergeht, wie es seit alters her überliefert und vererbt ist und in dieser Weise weiter in die Zukunft getragen wird. Und daran werden auch all die grossmäuligen Besserwisser, Psychologen, religiösen Gotteswahngläubigen, Menschen- und Völkerkenner, Professoren und sonstigen studierten Alleswisser nichts ändern, und zwar auch dann nicht, wenn sie behaupten würden, ihr erphantasierter Gott selbst zu sein.

Zu sagen ist nun nur noch, dass es bei allen genannten Ausartungen, wie ich schon erklärte, vor allem nicht nur um den Gotteswahnglauben allein geht, sondern darum, wer in den Regierungen und in der Politik das grosse Wort führen und wer die eigentliche Regierungsmacht innehaben kann. Dies nebst dem, dass es seit alters her auch hauptsächlich um Geld und Reichtum geht und um Landbesitz. Und das ist z.B. auch so hinsichtlich der dauernden Kriegsmachenschaften zwischen Palästina und Israel, und zwar seit das alte Hebräervolk aus Ägypten flüchtete und sich im <verheissenen Land> festsetzte und seither eine blutige Fehde immer wieder Menschenleben kostet, wie in der Religionsgeschichte geschrieben steht. Und das Ganze wird noch weit in die Zukunft weitergehen mit Terror, Mord, Zerstörungen, und zwar immer mit dem Ruf <Gott ist gross>.

Allen diesen Menschen ist es gesamthaft eigen, dass sie einer Gedanken-Gefühls-Psyche-Stimmung von Frieden, Liebe, Freude und Harmonie zugänglich und auch fähig sind, diese Werte zu spüren, das Ganze auch zum Ausdruck zu bringen und es zu leben, und zwar auch im täglichen Leben und im Umgang mit den Mitmenschen, der Natur und deren Lebensformen. Und das ergibt sich darum, weil das Bewusstsein dieser Menschen die harmonischen Klänge von Musik und Gesang auswiegend, wohlgliedernd und ebenso beruhigend verarbeitend in sich aufnimmt und durch ihre Schwingungen ihrer Gedanken und Gefühle zu einem psychischen Wohlbefinden erhebt. Und dies tun sie so lange, wie sie es in unbewusster Weise auch mit den Geräuschen, Klängen und allen Stimmen der Natur machen.

Beim Menschen ist sein charaktereigenschaftliches Halbwegewertigsein soweit gut und recht, jedoch nur derart lange, bis etwas Störendes in die harmonische Stimmung einbricht, denn wenn sich auch nur eine geringe Behelligung oder Behinderung auf das Ganze der Liebe, den Frieden, die Freude, Harmonie, Aufgeschlossenheit und Ausgeglichenheit usw. ergibt, dann schwindet das charaktereigenschaftliche Halbwegewertigsein sehr schnell dahin, stürzt ab und lässt die sehr mühsam erarbeiteten und nur halbwegewertigen guten Charaktereigenschaften wütend oder zornig aufwallen. Die Kontrolle über das halbwertig erarbeitete Gute geht dadurch hemmungslos verloren, wodurch alles Vorhandene des noch unverarbeiteten Negativen der Charaktereigenschaften in böser Weise durchbricht und damit Unheil angerichtet wird. Zwangsläufig ergeben sich dann daraus Streit und Hader, Hass und bösartige Gewalttätigkeiten, Racheanwandlungen, Vergeltungstaten, Kriege, Terror und Mord und Totschlag, weil urplötzlich aus irgendwelchen irren und wirren Gründen das Ganze von Liebe, Frieden, Freude, Harmonie und Ausgeglichenheit usw. weggeschoben, unwichtig und durch aufwallende Angst, Wut oder Zorn, Sieger- oder Profitgedanken nichtig wird.

Nun. – Gut ist etwas besser, und Bestes wäre das, was sein müsste, jedoch ist es so gut wie. Dass nichts erreicht wird an guten und besten Charakterentwicklungseigenschaften, das ist klar, und zwar so lange nicht, wie nichts dafür getan wird, sondern nur im altherkömmlichen miesen und traurigen sowie unheilbringenden Stil weitergewurstelt wird.

Was nun noch zu sagen und zu erklären ist, weil ich es als dringend notwendig erachte, dass es einmal offengelegt wird, das bezieht sich darauf, dass allgemein je nach Gattung und Art auch alle Tiere, also Säuger, wie aber auch alles Getier – was keinen Säugetieren entspricht –, wie jedoch auch Vögel, Schleichen, Reptilien und alle anderen Lebensformen überhaupt in die Wegewertigkeit einzuordnen sind, demgemäss diese sich auch verhalten. Grundsätzlich, das muss effectiv einmal erklärt, wie aber auch klar offengelegt werden – und zwar auch, wenn alle sich mit dieser Materie befassenden schlauen Wissenschaftsgrössen, alle Besserwisser und Wahrheitsnegierenden dagegen Amok laufen, Terror veranstalten und mich als Irren und Verrückten beschimpfen –, dass nämlich gesamt alle Säugetiere eine animalisch halbwegebewusste Halbwegebewusstseinsform aufweisen. Diese natürliche Halbwegeform entspricht zwar <nur> einem halbwegebewussten Halbwegebewusstsein, ist jedoch höher entwickelt als das Nur-Instinkt-Bewusstsein des Getiers, das – wie ich schon erklärte – keinem Tier, sondern eben dem Getier und damit keinem Säugerlebewesen entspricht. Diese Tatsache bedeutet nun aber, dass jedes Tier nach seiner Gattung und Art und damit gemäss dem evolutiven halbwegebewussten Halbwegebewusstsein wahrnimmt und fühlt resp. <versteht>, was um es und mit ihm vorgeht – eben halbwegebewusst. Das also einmal dieserart erklärt, wie auch offenzulegen ist, dass je nach Gattung und Art der Tiere infolge ihres ihnen natürlich vorgegebenen halbwegebewussten Halbwegebewusstseins demgemäss auch ein Halbwegewert-Instinkt-Denkvermögen und damit auch eine Halbwegewert-Instinkt-Selbsterkennung und Halbwegewert-Instinkt-Psyche eingeordnet ist. Dies

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

habe ich bereits bei Sfath gelernt, erlebt und erfahren, als er mir mit seinen Apparaturen die Möglichkeit geboten hatte, mich mit diversen Säugetieren in Rede und Antwort verständigen zu können. Auch alles Getier verfügt je nach Gattung und Art über ähnliche Formen, wie auch viele andere Lebensformen, wozu auch Pflanzen gehören. Alle verfügen mindestens über ein Instinkt-Empfindungs-Wahrnehmungsvermögen und damit auch über gewisse Instinkt-Empfindungs- Handlungsfähigkeiten, denen Instinkt-Empfindungs-Entscheidungen vorausgehen, was ich ebenfalls mit Hilfe von Sfath selbst erleben und erfahren konnte. Daher kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass alle Erdlinge, insbesondere Wissenschaftler – die sich mit diesen Faktoren befassen –, mit ihren anderslautenden Behauptungen nicht nur rein nichts wissen in bezug auf andere Lebensformen, ausser einiges bezüglich des Menschen. Ihre ganze Weisheit beruht in der Regel nur auf Annahmen und Vermutungen und also nicht auf effectiven Wissensfaktoren, folglich sie nur hypothetisieren und in Wirklichkeit keinerlei effective Kenntnisse haben – was sie aber in ihrem diesbezüglichen Mangel an Intellektum, Verstand und Vernunft vehement bestreiten, weil sie vor dem Volk mit Blenden die Gescheitesten sein wollen. Zwar kennen sie wohl alle – wenn ich etwas vergleichend vom eigentlichen Sinn des Gesagten abweichen darf – den uralten weisen Spruch <Quäle nie ein anderes Wesen zum Scherz, denn es fühlt genau wie du den Schmerz>. Zwar wurde in der Neuzeit der Begriff <Wesen> durch <Tier> ersetzt, doch bleibt sich der Spruchwert derselbe.
Nun jedoch nochmals: Alles Erklärte bezüglich der Wegewerte ergibt sich nicht nur beim Menschen, sondern gleichermassen allgemein auch bei den Tieren, dem Getier, bei Vögeln und allen anderen Lebewesen in der freien Natur, und zwar bis hin zum letzten kleinen Insekt, wie auch bei jenen Lebewesen, die von Menschen gehalten werden. Die Wegewerte spielen dabei die Rolle des Verhaltens, denn insofern diese Lebensformen in ihrem Wegewert ihres natürlichen Instinktbewusstseinsverhaltens ungehemmt, unbelastet und völlig unbeeinträchtigt von sie belastenden Einflüssen leben können und also nicht durch irgendwelche bösen Einflüsse bösartig in ihrem Verhalten verändert und verstört gemacht werden – insbesondere von Menschen durch Misshandlungen usw. –, dann arten sie in der Regel nicht aus, sondern leben in ihren normalen Trieben, und zwar auch hinsichtlich ihren völlig natürlichen vorgegebenen Instinkt-Charakterwegewerten. Gegensätzlich dazu steht der Mensch, der in seiner Jugend in der mittleren 6jährigen Pubertätsphase seine wichtigen Wegewerte in bezug auf seine wichtigen Charaktereigenschaften und Charakterverhaltensweisen zu bilden und in richtiger Weise zu formen hat, was aber leider das Gros der Erdenmenschheit nur in ungenügender Weise als Halbwegewertigkeit ausführt, folglich nur halbwertige Charaktereigenschaften erarbeitet werden. Das aber führt dazu, dass – wie eben z.B. durch harmonische Musik und gleichartigen Gesang, wovon anfangs die Rede war – die erarbeiteten Halbwegewerte zwar bis zu einem gewissen Grad bestimmter erlernter Werte von Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit sowie Rechtschaffensein erschaffen werden können, die jedoch infolge fehlender Kontrolle umgehend wieder in sich zusammenbrechen und null und nichtig werden sowie böser Gewalt freien Lauf lassen, sobald das Harmonische durch Störendes und Unlauteres belastet wird. Das, Bermunda, ist das, was ich zu erklären hatte. Wahrscheinlich hast du das Ganze wohl nicht in dieser Weise erwartet, aber wenn ich schon etwas erklären soll, dann …

Bermunda … machst du es auch ausführlich, richtig und derart, dass alles auch verstanden werden kann. Du hast alles nicht nur sehr gut, ausführlich und weitumreichend erklärt, wie es mir nicht möglich gewesen wäre, sondern ich habe selbst aus allem noch einiges gelernt, was mir bis anhin unbekannt war. Mein Dank sei dir dafür.

Florena Dem schliesse ich mich an, und auch ich danke dir. – Du bist wie ein Wissensbücherlager.

Bermunda Eine Bibliothek.

Florena Ja, das ist der richtige Begriff.

Bermunda Lieber Freund – Eduard …, – es hätte mir bewusstwerden sollen, dass wenn ich dich um eine Erklärung bitte, dass du dann ausführlich erklärend darauf eingehst, folglich ich dann nichts weiter erklären muss. Also hast du auch das erklärt, was ich noch erklären wollte, dass Musik und Gesang disharmonischer Art und Weise, Misstöne, Missklänge, Missgesang und allgemein-gesamthaft diskrepante Töne, Klänge und Geräusche im Bewusstsein sowie in den Gedanken, Gefühlen und in der Psyche des Menschen chaotisierende Zustände verursachen, die sich unkontrollierbar und fanatisch auf die ganze Diskrepanz auswirken und eine innere Disharmonie erzeugen. Das Ganze wirkt sich schädigend auf die mangelhaft entwickelten Charaktereigenschaften des Menschen aus, wodurch Unfrieden, Lieblosigkeit, Hass, Vergeltungssucht und Rachsucht, wie auch Mitgefühlsarmut, Feindlichkeit und Unzufriedenheit sowie Harmonieerfassungsverlust usw. als zwangsläufige Folgen daraus hervorgehen.
Das Ganze von Disharmonischem und dessen negativen Auswirkungen trifft nicht nur auf den Menschen zu, denn die ganze Diskrepanz disharmonischer Art und Weise von Misstönen, Missklängen und Missgesang, wie allseitig-gesamthaft diskrepante Töne, Klänge und Geräusche usw., wirken sich auch allgemein auf die Tiere, das Getier und auf alle Lebewesen aus. Und wenn diese von solchem dissonanten Lärm und Krawall direkt betroffen werden, verfallen sie folglich Formen des Fehlverhaltens und bösen Aggressionen, werden gar bösartig-ausartend, wie das eben der Fall ist bei jenen Menschen, die in ihrer Wegewerteevolution ungenügend vorangeschritten sind, wie das Gros der Erdenmenschheit, wie du ausgeführt

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und erklärt hast. Das, was sich das Gros der Menschen, wie du erklärst, während der wichtigen Hauptpubertätsphase als nur halbwegewertige Charaktereigenschaften und Charakterverhaltensweisen usw. erarbeitet hat, was die Menschen jedoch nicht zu kontrollieren vermögen, das führt dazu, dass sie bei jedem negativ auf sie einwirkenden Einfluss sehr schnell in verschiedenen Arten und Weisen verbal ausfällig oder gewaltmässig ausartend werden.
Wenn Musik und Gesang tiefgründiger definiert werden, dann stellen sie für das Bewusstsein eine grosse Herausforderung dar, denn die harmonischen Tonfolgen bauen nicht nur harmonische Wirkungen liebevoller, freiheitlicher, friedlicher, ausgleichender und rechtsschaffender Form auf, sondern sie können auch einen Trainingseffekt für die Gedächtnisleistung bewirken. Doch wie du sehr gut erklärt hast, führt jede dieserart durch Musik und Gesang erschaffene Harmonie bei Menschen – wenn diese mit einer nur Halbwegewertung ihrer Charaktereigenschaften und ihres Charakterverhaltens behaftet sind – einerseits sehr schnell zu einem Fanatismus, anderseits zu bösartigen Auswirkungen. Und dies ergibt sich sofort, wenn irgendwelche wirkliche oder scheinbare negative Ausseneinflüsse unkontrollierbar schnell die zustande gebrachte Harmonie stören, folglich dann alles entstandene Harmonische schlagartig zusammenbricht, wodurch Ausartungen, Bösartigkeit und Gewalt losbrechen und Unheil angerichtet wird.
Dass Musik und Gesang melodisch-harmonischer Weise beruhigend, moralaufbauend und kreativ wirkt, das liegt unter anderem daran, dass aus der gesamten Fülle der Harmonie gleichzeitig viele Informationen zum Aufbau von Ethik und Moral dargeboten werden. Dabei ergeben sich ethische Voraussetzungen für das bewertende menschliche Gedanken-Gefühls-Psyche-Gefüge sowie für sachentsprechende Entscheidungen und Handlungen. Folglich wird dadurch auch das methodische Nachdenken in bezug auf die Moral gefördert, wodurch sich im Zentrum der Ethik das spezifisch moralische Denken, die moralisch korrekten Gefühle, Entscheidungen und das Handeln ergeben, insbesondere hinsichtlich seiner Begründbarkeit und Reflexion.
Das Bewusstsein muss die verschiedenen Melodien und Tonhöhen erkennen und diese miteinander parallelisieren, jedoch muss es zugleich auch die zeitliche Abfolge der Töne erfassen, woraus sich auch Rhythmen und die Takte ergeben, wobei aber gleichzeitig auch die aufkommenden Töne zu Akkorden aufgegliedert werden müssen.
Weiter ist auch die Schallquelle und deren Art von Bedeutung, wie jedoch auch deren Position, denn wenn Musik oder Gesang als direkte Darbietung gehört wird, sollten aufmerksame und interessierte Zuhörende wissen, ob und wo ein bestimmtes Musikinstrument gespielt wird und wo es im Raum steht. Dies alles ist beim wirklichen Zuhören von harmonischer Musik ebenso wichtig für das Bewusstsein, damit es die ganze Fülle von Harmonie, Tönen und Klängen durch Messungen und Vergleiche beurteilen und in ihrem Harmoniewert feststellen kann. Das entspricht einer Aufgabe des Bewusstseins, die erst getan werden muss – insbesondere bei Personen, die selbst musizieren –, um das Harmonieverständnis darauf auszurichten, wobei jedoch auch zu verstehen ist, dass dabei bestimmte Gehirnteile beansprucht werden, weil verschiedene dieser Aufgaben einerseits die rechte Gehirnhälfte zur Verarbeitung benötigen, während andere jedoch nur durch die linke Gehirnhälfte verarbeitet werden können. Dies ergibt sich jedoch bei Personen, die sich sehr streng mit Musik beschäftigen, oft gegenteilig, was …

Billy Entschuldigung, was meinst du damit, <Personen, die sich sehr streng mit Musik beschäftigen>? Meinst du damit vielleicht Berufsmusiker, wie wir solche auf der Erde haben, und die eben damit ihren Lebensunterhalt verdienen? Wenn ja, dann die Frage: Habt auch ihr solcherart Musiker?

Bermunda Ihr nennt diese Personen wohl so. – Ja, das ist der Sinn meiner Erklärung. Und ja, auch bei uns pflegen wir die Musik in dieser Weise und führen Studien der Musiklehre. Und dass ich dir alles zu deinem Verständnis erklären kann, das vermag ich zu tun, weil ich durch meine Musiklehre bezüglich der Grundlagen und Formen der Musik sowie der Kompositionslehre, wie auch der Takt- und Zeitmasse und der Notenschrift durch mein Studium ebenso bewandert bin, wie auch hinsichtlich der Tonbenennung, Rhythmik, der Tonarten und Tonstufen usw.

Billy Da kann ich leider nicht mitreden, denn alles war für mich ein Greuel in bezug auf das Malen und Lesen von Musiknoten. Auch hinsichtlich Bruchrechnungen weigerte ich mich, diesen Quatsch zu erlernen, denn für mich kommt dieser Unsinn einem Terror gleich, weil das wohl nur Mathematiker und vielleicht irgendwelche Techniker bei Entwicklungen brauchen, während das Ganze für den Normalbürger jedoch einem Schwachsinn entspricht. Aber störe dich nicht daran, sondern sprich weiter davon, was du begonnen hast zu erklären.

Bermunda … Nebst meiner Kundigkeit hinsichtlich der Harmonik und Harmonielehre bin ich auch kundig in bezug auf die Genese, Genealogie, Vererbungslehre resp. Genetik resp. der Erbbiologie. Also bin ich auch bewandert in der Wissenschaft der Gesetzmässigkeiten der Vererbung von Merkmalen, wie auch bezüglich der grundlegenden Phänomene der Vererbung im Bereich der Moleküle, wie auch der Herkunft aller grundlegenden Faktoren usw. Wenn du in dieser Richtung Fragen hast, dann kann ich sie dir also beantworten, wie ich nun auch in der Lage bin, dir noch weiter folgendes zu erklären: Bei Personen – was ich bereits vorhin angesprochen hatte –, die sich sehr streng mit Musik beschäftigen, ergibt es sich mit den linken und rechten Gehirnhälften oft gegenteilig zu Personen, die sich selbst nur wenig mit Musik beschäftigen oder die nur Zuhörende sind. Die Begründung dafür verstehe ich zwar, jedoch bin ich diesbezüglich nicht fachlich, sondern nur

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

allgemein gebildet, folglich ich dazu nur wenig erklären kann, nämlich wie sich dieses Phänomen ergibt. Dasselbe Faktum ergibt sich auch bei Armen und Händen als links- oder rechtslastig, wobei sich auch die Links- und Rechtslastigkeit der Gehirnteile als Ganzes während der Zeitspanne der pränatalen Phase im Mutterleib beim Fötus heranbildet, wobei bestimmte biologische Faktoren bedeutsam sind, wie genetische Einflüsse durch Chromosomen. In dieser pränatalen Phase wirken jedoch auch viele Eigenschaften der Mutter auf den Fötus, die sich auch auf ihn derart übertragen, dass sie ihn stark formen und ihm in der Entwicklung zum eigentlichen körperlichen Menschwerden bis zur und nach der Geburt eigen bleiben und ihm lebenszeitig verbleiben. Diese Einwirkungen auf den Fötus – die von der Mutter bereits schon früh auf ihre Leibesfrucht übertragen und von dieser aufgenommen und festgesetzt werden und also einen grossen Einfluss auf ihn ausüben – ergeben sich gleichermassen in bezug auf das allgemeine physische Wohlergehen sowie hinsichtlich der bereits sehr früh beginnenden pränatalen mentalen Verfassungsentwicklung, die nach der Geburt in bewusster sowie unbewusster Weise evolutiv durch die Erarbeitung in der pubertären Hauptphase sich höher als Charakterbildung und Charakterverhalten formt, wie auch du dies schon öfters bei unseren Gesprächen angeführt und erklärt hast. Diese Entwicklung beginnt bereits kurz vor der 3. Woche der Schwangerschaft, wobei sich auch bereits bis ca. zur 8. Woche der weiteren Entwicklung nahezu vollständig auch das Gehirn, Rückenmark und das Neuralsystem anlegen und bilden werden, was sich dann weiter fortsetzt, bis sich das Gehirn vollständig ausgeprägt hat, was sich bei der Gattung Mensch in der Regel im Alter von 28 Jahren ergibt.

Billy Meinst du damit Erdenjahre?

Bermunda Ja, natürlich, und diese sind gleichermassen zu berechnen, wie unsere Zeit, denn auch bei uns …

Billy Weiss ich, ja, denn auch bei euch ist ein Jahr praktisch ein Jahr wie bei uns.

Bermunda Das ist so.

Billy Eben, doch unsere Oberintelligenten, die sich mit dem Gehirn des Menschen beschäftigen, wollen – seit dem Aufkommen ihrer Wissenschaften vor noch nicht allzulanger Zeit – mehr wissen und gelernt sowie erkannt haben in bezug auf die Endentwicklung des Gehirns, als ihr Plejaren, die ihr euch schon seit mehreren Jahrzigtausenden intensiv damit beschäftigt und viele Erkenntnisse mehr gewonnen habt, als unsere grossspurigen Erdlingswissenschaftler. Diese behaupten ja infolge ihres ungeheuren und grenzenlosen Intelligentums und in ihren Vermutungen, dass ihr Wissen – wie sie meinen – die Wirklichkeit des Schöpferischen überschreite und sie folglich ihre <Weisheit> mit Schaufelbaggern gefuttert hätten. Daher behaupten sie ja auch, dass das Gehirn des Menschen bereits im Alter von 18 oder spätestens mit 22 Jahren voll entwickelt und folglich er auch erwachsen sei. Dem entgegen lernte ich bereits bei Sfath bei seinem Psychologieunterricht, dass einerseits das menschliche Gehirn im Normalfall – und zudem bei völlig gesunder sowie konstruktiver Erschaffung des Gehirnorganismus und dessen Funktion – das Ganze beim Menschen erst im Lebensalter von 28 Jahren voll entwickelt sei. Anderseits – und das ist eigentlich der springende Punkt – bedeutet die volle Entwicklung des Gehirns und des gesamten Körperorganismus in keiner Weise, dass damit auch der innere Gehirnausbau voll normal entwickelt sein muss. Explizit der Gehirn-Innenzustand entspricht nämlich dem Faktor, der über das Normal und Anormal bestimmt, und damit auch darüber, ob der Mensch erwachsen ist oder nicht. Also bedeutet eine Vollentwicklung des Gehirns keinerweise auch ein Erwachsensein, sondern nur den naturgemässen Aufbau der äusseren und inneren Gehirnkonstruktion.
Das Erwachensein des Menschen entspricht in keiner Weise der vollen Entwicklung des Gehirns, sondern einem völlig anderen Entwicklungsfaktor und Wert, was nämlich grundsätzlich und bestimmend in der Erarbeitung und Entfaltung des Intellektums, wie auch von Verstand und Vernunft fundiert. In bestimmten Weisen sind darin auch die Entfaltung der Charaktereigenschaften, wie auch das Charakterverhalten und das allgemeine Lebensverhalten und Lebenswirken usw. eingeordnet. All das ist jedoch, nebst vielem anderen, im Mittelprozess der Pubertätsphase erst zu erlernen und zu erarbeiten, danach erlernend praktisch durch die Lebensführung umzusetzen und also zu leben, wodurch sich daraus der Wert der Erfahrung und das Lebensverhalten ergibt. Das Ganze, das dieserart aus dem Pubertätslernen hervorgeht, bestimmt den Grad und Wert des Erwachsenseins, was bedeutet, dass dieses nicht einfach ein Erwachsensein ist, sondern je nach Art aller erarbeiteten Faktoren und deren Werten den Grad des Erwachsenseins bestimmt. Je höher oder niedriger die Entwicklung von Intellektum, Verstand und Vernunft sowie von Charaktereigenschaften, Charakterverhalten und allgemeinem Lebensverhalten ausgebildet sind und umgesetzt werden, demgemäss ist auch der Grad und Zustand des Erwachsenseins zu bestimmen, wobei dieses aber nicht mit dem Menschseinwert und dem Persönlichkeitswert in einen Vergleich gezogen werden kann, weil diese einer völlig anderen Natur sind.
Nun, das Ganze aller genannten Entwicklungen ergibt sich erst durch das Gehirn und dessen Funktion sowie dessen Wert sowie der Arbeit zahlloser Nervenzellen, aus denen das Innere des Gehirns besteht. Diese finden sich aus dem gesamten Körperorganismus über Nervenfasern resp. dünnste Nervenstränge resp. energetisch wirkende Reizleitungen im gesamten Inneren des Gehirns zusammen, und zwar als filigrane Nervenfaserstränge, die aus dem Inneren des Gehirns auch wieder über die Nervenfaserstränge wegführen, die mit allen notwendigen Körperorganen verbunden sind, diese beeinflussen und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

steuern. Grundsätzlich ist nämlich das Gehirn die Zentrale des gesamten Nervensystems, wodurch auch sämtliche lebenswichtigen körperorganischen Funktionen gesteuert werden, und zwar in besonderer Art und Weise durch den ungemein wichtigen Bewusstseinsblock des Menschen. Durch diesen Block werden nämlich das Positive und Negative – auch Gut und Böse genannt –, das Intelligentum, der Verstand und die Vernunft, wie auch alle erdenklich möglichen weiteren Faktoren ermöglicht, gebildet und gesteuert, wie das Gedanken- und Sprachvermögen, so aber auch die Entscheidungsfähigkeit, das Handlungsvermögen und die Koordination vieler verschiedener Bewegungen. Dazu gehören aber auch das Wahrnehmungsvermögen und die gesamten Sinneseindrücke und die Fähigkeit des Reagierens usw. usf.
Zu sagen ist nun eigentlich nur noch, dass die Individualentwicklung des Menschen dessen eigenes Drum und Dran ist, was bedeutet, dass er gesamthaft sich selbst bewusst darum bemühen muss, alles selbst in sich aufzubauen und zu entwickeln. Das hat in erster und wichtigster Linie in der 6jährigen mittleren Pubertätsphase zu erfolgen, während der das gesamte Lebensbestimmende zu erarbeiten und zu entwickeln ist. Diese Phase der Entwicklung – wie auch die späteren Phasen danach, die durch das Leben hindurch immer wieder ein weiteres Lernen fordern – durchläuft jeder Mensch, und zwar egal, ob hier auf dieser Welt als Erdling, auf Erra als Plejare oder sonstwo auf anderen Welten.
Das Ganze der menschlichen Bewusstseinsentwicklung beginnt jedoch nicht erst in der Pubertät, sondern bereits nach dem Zeugungsakt mit der befruchteten Eizelle, hält während des ganzen Lebens an und endet erst dann, wenn der Mensch durch den Tod sein Leben wieder beendet. Dadurch ist gesamthaft alles mit einem lebenslangen Wandel verbunden, mit einem Ausbilden, Wachstum und Werdenlassen körperlicher und bewusstseinsmässiger Fähigkeiten und natürlich deren Entfaltung. Dazu gehören aber auch das sich alterungsmässig ergebende Abbauen und Wiederabnehmen aller erarbeiteten Fähigkeiten, Energien und Kräfte, wie auch das Leistungsvermögen zum Erhalt alles Erarbeiteten im persönlichen Interesse und in der ureigenen Initiative liegt. Das bedeutet, dass nicht nur während des Lebensverlaufs alles an Fähigkeiten jeder Façon selbst zu erlernen, zu erarbeiten, umzusetzen und zu erhalten sind, und zwar bis ins Alter. Zu all diesen Fähigkeiten gehören auch alle Körperbewegungen, wozu auch das Gehen und Laufen gehören, was ja zur Fortbewegung dient, wobei sich Laufen und Gehen darin unterscheiden – was wohl wichtig ist, dass es auch einmal erklärt wird –, dass beim Gehen mit den Füssen immer ein Bodenkontakt zustande kommt, während beim Laufen kein ganzer, sondern nur ein Teil des Fusses den Boden berührt.
Was nun jedoch das persönliche Interesse und den Willen des Menschen bezüglich seines zu kontrollierenden Durchhaltevermögens betrifft, so ist er selbst dafür verantwortlich und hat die dazu notwendigen Energien und Kräfte selbst dafür zu generieren. Alle Vorgänge jeglicher Art und aller vielfältigen Formen entsprechen in den Zellen und gesamthaft in allen Körperorganen unaufhaltsamen Veränderungen, denn allesamt unterliegen sie einem dem Leben – je gemäss der Gattung oder Art – vorgegebenen inneren Lebensprogramm. Das Ganze ist jeder Lebensform eigen und unaufhaltbar, und zwar je – wie bereits gesagt – individuell geformt nach dessen Gattung und Art, und zwar derart, dass es nicht rückgängig gemacht werden kann.

Bermunda Du erstaunst mich aber trotz allem immer wieder aufs neue, denn offensichtlich hast du bei Sfath sehr viel mehr gelernt – aber es wäre wohl müssig darüber zu reden –, als du freigibst zu sprechen darüber. Nun, das Encephalon resp. das Gehirn – nein, ich muss es anders formulieren: Der Hirnstamm ist es, der vom Gehirn Informationen zum Kleinhirn und dem Rückenmark umleitet, wodurch auch die Bewegungen der Augen und weiter auch die Mimik kontrolliert werden. Der Hirnstamm reguliert zudem auch die lebenswichtigen Funktionen der Atmung und des Blutdrucks, insbesondere jedoch den Herzschlag als wichtigsten Faktor. Dies, während das Kleinhirn die Bewegungen koordiniert und ausserdem für das Gleichgewicht verantwortlich ist.

Billy Interessant – kannst du noch einiges weiter zum Ganzen sagen und erklären, denn es würde mich interessieren –, vielleicht kannst du kurz etwas in irdisch-medizinischem Verständnis darüber sagen, was die Ursache von Geburtsnachteilen resp. Geburtsschäden ist? Auch wäre einmal die Wichtigkeit zu erklären, dass in bezug auf das analytische Denken die linke Gehirnhälfte zuständig ist, während die rechte Gehirnhälfte für die Vernetzung des Denkens zuständig ist und alles reguliert, zudem jedoch auch die Emotionen steuert usw.

Bermunda Was du bezüglich Geburtsnachteilen weisst, das muss ich dir nicht weiter ausführen, denn wie du gelernt hast, entspricht jeglicher Geburtsschaden einer sich vorgeburtlich ergebenen organischen Missformung resp. Fehlgestaltung eines oder mehrerer Organe, was als Fehlbildungssyndrom bezeichnet wird. Du hast dich diesbezüglich bereits bei Sfath darum bemüht, einiges darüber zu lernen, weil deine Schwester Verena von einem solchen Syndrom betroffen war, wie das nun leider auch bei deiner Tochter Selina Mercedes der Fall ist, weshalb du dich auch neuerlich immer wieder mit diesen Faktoren befasst, wie ich weiss.
Was nun jedoch die Arbeitsformen und Arbeitsweisen der linken und rechten Gehirnteile betrifft, so will ich diesbezüglich keinerlei besondere Ausführung in Betracht ziehen, sondern nur auf mein begonnenes Thema zurückkommen, nämlich auf die Musik.
Wenn ich so sagen darf, dann unterscheiden sich Musikergehirne von den Gehirnen nicht musizierender Menschen. Bei Personen mit Musikgehirnaktivitäten sind deren Bereiche stark analysierend ausgebildet und führen zu besonderen Verbin-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dungen der Hände und dem Hören. Bei Musikergehirnen sind die Bereiche, welche die Aktivitäten der Hände mit denen des Hörens und Analysierens verknüpfen, besonders stark ausgebildet. Dadurch ergeben sich einerseits diverse Aktivitäten beim Musikspielen, die bleibende Veränderungen beim Musikhören erschaffen, wobei zwischen den Nervenzellen durch Musik auch Neuverschaltungen entstehen, die sich gesamthaft im Musikergehirn einlagern und erhalten bleiben.
Für ein Musikergehirn ist Musik trotz Musikharmoniefähigkeit eine grosse Herausforderung, doch wirkt sich das Ganze auf die Musik- und Harmoniegedächtnisleistung aus, und zwar in einer stetig trainierenden Art und Weise, folglich es sich weiterbildet und nicht mehr vergeht. Zustande kommt dies, weil sich Musik in ihrer Fülle aus reinen musikalischen Informationen ergibt, die das Musikgehirn als Tonhöhen und Melodien erkennt und diese miteinander vergleicht und ordnet.
Zudem vermag das Musikgehirn gleichzeitig auch aufkommende Töne und Akkorde zu klassifizieren, wobei durch eine Fülle von Messungen und Vergleichen auch die Position und die Art und der Standort der Schallquelle im Musikraum eruiert wird. Auch die zeitliche Abfolge der Töne wird erfasst und ebenfalls geordnet, wodurch auch die Takte und Rhythmen folgerichtig gegliedert werden. Das Musikgehirn hat natürlich zuallererst die wichtige Aufgabe des Teilens der linken und der rechten Gehirnhälfte, wobei passionierte Musikerpersonen diese Aufteilung oft explizit anders herum aufweisen, als Nichtmusizierende, wie sich Musikgehirne auch anderweitig von Gehirnen musikalischer Menschen unterscheiden.
Durch die Aktivitäten beim Musizieren und beim Musikhören verändert sich das Gehirn, und zwar in einer Weise, die dauerhaft bleibend ist. Dadurch ergibt es sich völlig natürlich, dass jegliche Neuverschaltungen, die durch Musik im Gehirn und ebenso durch die Nervenzellen entstehen, dem Menschen lebenslang erhalten bleiben.
Weiter ergibt sich durch harmonische Musik, dass sich der Herzschlag, der Blutdruck, die Atemfrequenz und die Muskelspannung des Menschen in positiver Weise verändern, wie auch der Hormonhaushalt beeinflusst wird und die Klänge vor allem auch positiv auf die Nebenniere und Hypophyse einwirken. Je nach Art harmonischer Musik werden zudem auch verschiedene Hormone abgegeben, wie Adrenalin bei schneller und aggressiver Musik, während bei sanften und ruhigen Klängen Noradrenalin ausgeschüttet wird, wodurch z.B. eine Verringerung von Stresshormonen erfolgt, was auch dazu führt, dass die Betaendorphine im Körper sich stark erhöhen, die schmerzkontrollierend wirken. Klassische und andere harmonische Musikformen vermögen also effectiv Schmerzen zu lindern, folgedem jede gute Harmonie auch musik-medizin-therapeutisch genutzt werden kann. Und dies trifft insbesondere hinsichtlich wirksamer Schmerzbehandlungen zu, wie jedoch auch erfolgreich in bezug auf psychologische und psychische Probleme, wie jedoch auch auf jegliche harmonische Beziehungs-Umgangsform von Mensch zu Mensch, wie du weisst und worum du dich immer bemühst, wie ich weiss.
Für den melodisch bedachten Menschen ist harmonische Musik oder eigenes Musizieren sehr erholsam, friedenfördernd, moralausgleichend, beruhigend und liebefördernd, wie jedoch auch rehabilitierend in bezug auf geriatrische resp. altersmedizinische Probleme hinsichtlich körperlicher sowie sozialer und bewusstseinsbedingter Aspekte und der Versorgung akuter und chronischer Krankheiten, insbesondere in der Frührehabilitation und Prävention alter Personen. Har…

Billy Entschuldigung, wenn ich dich unterbreche. Wenn ich richtig verstehe, dann bedeutet deine Erklärung mit anderen Worten, dass du damit eine besondere musikmedizinische Spezialdisziplin für ältere Menschen meinst. Und wenn ich auch deine weitere Ausführung richtig verstehe, dann richtet sich das Ganze von harmonischen Musikwirkungen auf körperliche, soziale und bewusstseinsmässige Aspekte aus, und zwar derweise, dass sich alles als Vorsorge und Versorgung für eine frühe Rehabilitation und Prävention in bezug auf akute und chronisch gegebene oder evtl. aufkommende Krankheiten auswirkt – eben ausgerichtet auf in höherem Alter stehende Menschen.

Bermunda Ja, das ist richtig, und es ist erstaunlich, wie präzise und besser du es erklärst, als ich es ausgeführt habe – aber mich wundert es nicht. Was nun jedoch noch zu erklären ist, das ist folgendes: Harmonische Musik wirkt auf das Bewusstsein des Menschen wie ein Jungbrunnen, und zwar als wohlgebildete und gesunde Schwingungen, die liebewirkend sowie friedenfördernd, ausgleichend und beschwingend auf das Bewusstsein und die Bioresonanz einwirken, wobei neue Nervenverschaltungen gebildet werden. Dies also in positiver Art und Weise, während schlechtgebildete, disharmonische Geräusche einem wechselhaften, uneinheitlichen Gemisch von knallenden Schwingungen entsprechen, die als Lieblosigkeit, Friedlosigkeit und Ausgleichstörung tief untergründig die Psyche belasten und demolieren, was jedoch von den Menschen nicht wahrgenommen wird. Dies darum, weil sie solcherart Geräusche infolge ihrer pathologisch bewusstseinsbedingten und psychisch beschränkten sowie sehr deformierten, selbstsüchtigen, öden und äusserst übermässig abnormen Disharmonieperzeption jegliche effective Harmonie nicht als solche zu erfassen vermögen.
Jeglicher Form einer Disharmonieperzeption verfallene Menschen fehlt das Vermögen der sinnlichen Wahrnehmung effectiver Harmonie in jeder Beziehung, also nicht nur in bezug auf Musik, sondern allgemein in jeglicher Hinsicht. Folgedem gehen sie in ihrem Dasein mit Disharmoniegeräuschen einher, die sie sich krankhaft als Harmonie einbilden, dadurch in pathologisch-falsche Begeisterung, Scheinfreude und Hingerissenheit verfallen, ohne ein bewusstes Erfassenkönnen, Identifizierenkönnen, Verstehenkönnen und ohne ein Wahrnehmenkönnen dessen, dass sie sich nicht an effectiver Musikharmonie erfreuen, sondern sich selbstbetrügend einer Scheinfreude und Scheinbegeisterung an disharmonischen und die Psyche sowie das Bewusstsein schädigenden Geräuschen ergötzen.
Gemäss unseren Forschungen ergaben sich seit Mitte der 1970er Jahre, jedoch ganz speziell ab Mitte der 1980er Jahre auf der Erde derart krasse <musikalische> Disharmonien, denen grossteils junge und mittelalterliche Menschen verfallen sind und sich bis heute erhalten und ausbreiten konnten. Und wie unsere Forschungen erweisen, ergibt sich das auch noch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

längere Zeit in die Zukunft, folglich diese schadenbringenden und moralzerstörenden Geräusche disharmonisierend immer mehr und gefährlicher auf das Gros der irdischen Menschheit übergreifen. Dies jedoch führt schon seit geraumer Zeit zur Unzufriedenheit in verschiedenen Bevölkerungsschichten, wie auch zu Unfrieden und Anarchiegehabe, was sich bereits unverkennbar ausbreitet und sich ebenso zerstörend auf die Ethik und Moral der Menschen auswirkt, wie das falsche <Friedenssymbol>, die Todesrune, wie ja du diese Tatsache bereits seit Jahren bekanntzumachen versuchst, was je…

Billy …doch infolge der Massendummheit der Erdlinge nicht begriffen werden will, folglich dieses Unheilsymbol ebenso wie die religiöse und sektiererische Gotteswahngläubigkeit der Erdlingsheit weiterhin bösen Schaden, Unfrieden, Ungerechtigkeit, Hass, Lieblosigkeit, Disharmonie, Mord und Totschlag, Terror, Krieg, Streit, Unfreiheit sowie Zerstörung und Vernichtung über die Menschheit, die Erde, deren Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima bringt.

Bermunda Etwas im ähnlichen Sinn wollte ich sagen, wie jedoch weiterführend auch, dass die völlig disharmonische Geräuschbelastung tieffrequente Schallimmissionen freisetzt, insbesondere durch Infraschall resp. Frequenzen, die unterhalb der menschlichen Hörgrenze liegen. Diese Frequenzen belasten gesamthaft das menschliche Gehirn und damit zwangsläufig schädigend auch das Bewusstsein, folgedem Intelligentum, Verstand und Vernunft in ihrer Funktion beeinträchtigt und behindert werden.

Billy Ja, stimmt, das hat mir schon Sfath eingehend erklärt und mich dazu belehrt, dass der Mensch tagtäglich durch tieffrequente Schallimmissionen belastet wird, wobei vielerlei Faktoren verheerende Rollen spielen und den Menschen belasten. Die diesbezüglich übelsten Formen ergeben sich dabei aus Bewusstseinsbelastungen, die aus religiöser und sektiererischer Gläubigkeit der Menschen entstehen, und zwar einerseits durch ein bewusstes oder unbewusstes Wahrnehmen, Sehen, Betrachten, Hören, Erfühlen oder Erahnen irgendwelcher religiöser Dinge, Zeichen, Schmuckstücke, Bücher, Gebäulichkeiten oder Geräusche – wie Kirchenglockengeräusch, Musik, Gebete, Reden und Predigten usw. usf. All diese Faktoren, und noch viele andere dazu, führen beim Menschen zum unbewussten Ausschalten von Intellektum, Verstand und Vernunft und damit auch des klaren Denkvermögens, was zum Aufbau und Durchbrechen einer Gläubigkeit führt, die auch das Kontrollvermögen zum Erliegen bringt und dieses durch vielartige und unkontrollierbare Emotionen negativer, bösartiger sowie positiver, gutartiger Formen ersetzt. Dadurch erfolgen Gedanken-Gefühls-Psyche-Erregungen, die unkontrollierbar von Liebeüberwallung, Zuneigung, Harmonie, Verbundenheit und Frieden usw., jedoch bis hin zu Streit, Unfrieden, Hader, Disharmonie, Hass, Gewalttätigkeit, Verleumdung, Krieg, Terror und Mord sowie sonst zu allem Bösen, Niederträchtigen und Ausgearteten sich ausdehnen.

Bermunda Wie explizit du in allen Dingen alles derart zu erklären vermagst, dass alles klar ausgelegt wird und ebenso auch zu verstehen ist, das erstaunt mich immer wieder und ich wünschte, dass auch mir das eigen wäre, was mir aber wohl versagt bleiben wird. Doch was ich nicht umhinkomme zu erklären, das ist die Tatsache, dass die irdischen wissenschaftlichen Fachkräfte noch keinerlei Ahnung oder vielleicht nur erste vage Vermutungen von all dem haben, wovon wir sprechen und was du soeben erklärt hast. Also ist es ihnen auch nicht gegeben zu verstehen und zu wissen, dass die von dir erklärten Faktoren tatsächlich vorgegeben und von enormer und grundlegender Wichtigkeit für die Charakterbildung, die Gesinnung sowie für die ethisch-moralischen Verhaltenweisen und das Handeln sind. Auch ist zu beachten, dass in der gesamten irdischen Technik jeglicher Art noch keinerlei Instrumentarien und Apparaturen usw. existieren – was noch lange Zeit so bleiben wird –, mit denen diese untergründig im menschlichen Bewusstsein wirkenden und vielerlei Beschwerden verursachenden tieffrequenten Geräusche wahrgenommen und registriert werden könnten.
In der Regel werden die tiefgründenden Geräusche zudem von weiteren für die menschlichen Sinne unwahrnehmbaren tieffrequenten Sekundärschallschwingungen aus verschiedensten Geräuschen begleitet, die schädliche Wirkungen auf das Bewusstsein des Menschen auszuüben vermögen, die er infolge seines Unwissens und seiner Wahrnehmungsunfähigkeit sowie seiner fehlenden Selbstkontrolle nicht zu beherrschen vermag, demzufolge er sich bis hin zur Ausartung verhält.

Billy Exakt, und diese Ausartungen entsprechen einem schlechten Benehmen und unschönen Betragen, schlechten und üblen Angewohnheiten, Bösartigkeiten, Beschimpfungen, Falschheiten sowie Lügerei, Betrug und Verleumdung. Nebst all diesen Auswüchsen sind jedoch auch Unsitten, weitere unerfreuliche Ungezogenheiten und Impertinenzen als bleibende Folgen anhängig, wie Hass, Streitsucht, Schändlichkeit, Schwächen, Gewalttätigkeit, bösartige Charakterauswüchse vielfältiger Art, wie auch Laster, Frechheit, Unfug, Untugenden und Unsitten. Weiter zu nennen sind auch Unmanier, Ungezogenheit, schändliche Unarten, Rüpelei, Angriffigkeit, religiös-sektiererischer Gotteswahnglaube, Gottglaubenswahnsinn und dessen Ausartungen, politischer Wahn, Machtsucht, Diktatur, Despotie, Kriminalität und Verbrechen, letztlich auch Mord und Totschlag, Folter, Vergewaltigung, Pädophilie, Sklaverei, Prostitution, Genozid, Völkerhass, Glaubensverfolgung, Krieg und Terror usw.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Die Geräuschbelastungen, die aus tieffrequenten Schallemissionen hervorgehen, und zwar insbesondere durch Infraschall, verursachen beim Gros der Erdenmenschheit – wie wir durch unsere diesbezüglich langzeitigen sowie sehr umfangreichen Forschungen feststellen – zunehmend immer häufiger weitumfassende Schäden in bezug auf alle erdenklich möglichen falschen Verhaltensweisen, derbezüglich die Menschen stetig mehr vielartigen menschenunwürdigen Ausartungen verfallen, wodurch auch ihre anarchistischen Unwerte ebenso zunehmen, wie stetig neue unsinnige, willkürliche, unbedacht-dumme staatliche räsonierende Gesetze, Bestimmungen und Verordnungen, die insbesondere durch machtbesessene und zudem glaubensreligiös Befangene in Staatsführungspositionen wirkende Machtwahnbesessene aufgebracht und zur Freiheitseinschränkung, strikten Kontrolle und Züchtigung der Bevölkerungen erdacht und erlassen werden. Und diese Staatsführungsmachenschaften nehmen unseren Beobachtungen und Feststellungen gemäss immer mehr überhand und an Bedeutung zur Volksunterdrückung zu. Und dies alles ergibt sich durch staatsführungsunfähige Staatsmachtinhabende, die in der Regel infolge deren Lügenversprechen und Vorspiegelungen falscher Interessen usw. von den dadurch betrügerisch überzeugten, unbedarften, Politikwissen sowie in bezug auf eine Menschenkenntnis, Charakterbeurteilung sowie Ethik und Moral usw. ungebildeten Bevölkerungen gewählt und in Staatspositionen geordert werden, denen sie weder würdig noch fähig sind, sie innezuhaben und des Rechtens zu bewältigen. Diese Volksgewählten oder sich selbstherrlich durch Lug, Betrug oder Gewalt selbst in solche Positionen gehobenen machtbesessenen Scheinführungskräfte sind es zudem, die bevölkerungsfeindlich mit stetig neuen Gesetzen, Bestimmungen, Dekreten und Verordnungen usw. alles daransetzen, die Bevölkerungen zu drangsalieren und zudem diese mit neuen Steuerabgaben auszubeuten. Dies, um sich selbst höher zu entlohnen, wie aber auch ohne Bevölkerungseinwilligung selbstherrlich, unsinnig und vernunftwidrig Unmassen von finanziellen Mitteln zu verschleudern, wie du diesen Ausdruck einmal benutzt hast.

Billy Du weichst vom Thema ab, Bermunda, doch du hast zweifelsohne recht, denn auch ich habe gleiche Kenntnisse gewonnen. Dass ihr euch jedoch ebenfalls mit diesen Dingen in deiner genannten Weise beschäftigt, das wusste ich bisher allerdings nicht. Und dass das tatsächlich so ist, wie du sagst, das ist effectiv unbestreitbar, wozu ich aber denke, dass wir die diesbezüglichen miesen Politikmachenschaften der machtbesessenen Regierenden usw. ausseracht lassen und nicht darüber reden sollten, denn das soll nicht unser Ding sein. Politik sollen jene Leute betreiben, die in ihrer Dummheit sowieso alles besser wissen wollen als jene anderen, welche ausserhalb jeder Machtgier und Dummheit alles ruhig, vernünftig und sachgerecht erkennen, bedenken und beurteilen können, die aber weder nach ihrer Meinung noch nach einer Ratgebung gefragt werden, folglich das idiotische politische und regierungsamtliche Theater endlos weitergeht. Also sollten wir bei unserem Thema bleiben und vielleicht für jene Menschen erklären, die nicht wissen, was es mit Infraschall auf sich hat, dass es sich dabei um Luftschallwellen handelt, die unterhalb des menschlichen Hörbereiches anzuordnen sind und also durch die Ohren nicht wahrgenommen werden können, jedoch unbewusst durch das Bewusstsein und folglich auch unbewusst, untergründig und in verschiedenen Formen, Arten und Weisen auf dieses positiv oder negativ einwirken. Und diese Einwirkungen werden vom Menschen nicht kontrolliert, folgedem er auch nichts dagegen unternimmt, wenn sie ihn untergründig charakterlich fehlformen und er dadurch auch in bezug auf sein Intellektum, seinen Verstand und seine Vernunft sowie in bezug auf seine Verhaltensweisen und seine Wahrnehmung der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit beeinträchtigt wird. Das ist auch einer der diversen Gründe, weshalb er weltfremd oder eben wirklichkeitsfremd zum Gläubigen wird – in der Regel dann eben insbesondere religiös-sektiererisch als Gotteswahngläubiger.

Bermunda Nochmals – es ist so erstaunlich für mich, wie du alles, wovon du auch immer sprichst, so einfach und präzise zu erklären vermagst –, nahezu beschämt es mich. Jetzt sollte ich aber dazu noch Stellung nehmen, was du bezüglich der disharmonischen Geräusche gesagt hast, die als Musik und Gesang bezeichnet und von vielen Anhängern frenetisch bejubelt werden, obwohl von harmonischen Tönen und Klängen sowie von wirklichem Gesang keine Rede sein kann, sondern nur von schrecklicher Disharmonie und …

Billy Die einem durch Mark und Bein fährt und nichts anderem entspricht, als einem demoralisierenden Gejaule, Geheul und Gebrüll, Geraschel, Knallen, Krachen, Rauschen, Knistern, Heulen, Platschen, Knirschen, Radau, Klamauk, Schallchaos, Tumult, Höllenlärm, Gekreische, Geschrei und Spektakel sowie allem, was jede Freude, jeden Frieden, jede Ausgeglichenheit und Harmonie bereits im Keim erstickt. Das Ganze dieser katastrophalen Disharmoniegeräusche, die fälschlich als moderne Musik bezeichnet werden, wie auch das Disharmoniegejaule, das als moderner Gesang gilt und hauptsächlich zahllose Jugendliche und Mittelalterliche begeistert und ausflippen lässt, das, so schätze ich alles ein, zeigt auf, wie bewusstseinsmässig und psychisch demoliert diese Menschen sind. Der ganze disharmonische Krach, den sie in ihrem Geräuschwahn als Musik und Gesang zu verstehen glauben, lässt sie in ihrem Charakter – auch im Zusammenhang mit ihrem Gotteswahnglauben – ebenso verkümmern, wie in ihrer Würde, Ehre, Ethik und Moral. Demzufolge rasten sie bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit plötzlich bösartig aus, werden beschimpfend, ausfällig, gemein und gewalttätig, wobei in ihnen Rache, Vergeltung, Streit und Hass losbrechen, wie ebenso plötzlich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit aus ihnen auch Lug, Betrug und Verleumdung losbrechen, wobei bedenkenlos auch Mord und Totschlag sowie Krieg und Terror zu ihrem ganzen Metier gehören.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Du nennst alles beim Namen derart, wie es wirklich ist. Doch diese Menschen – die all den genannten ausgearteten Geräuschen nachhängen, die sie fälschlich als Musik und Gesang wähnen, diesen frönen und deren ganze Disharmonien fälschlich als Harmonie einschätzen sowie in den Weisen ausarten, wie du gerade erklärt hast – sind schwerwiegenden Psychestörungen verfallen. Daraus ergeben sich in ihnen auch schwere Störungen der Charakterbildung, die sich letztendlich als ausartende und gewalttätige Charaktereigenschaftenformen auswirken, die nicht kontrolliert werden können und folglich zu bösem Unheil führen. In letztendlicher Folge ergeben sich daraus im Lauf der Zeit diese und jene Störungen bei den Lebensvorgängen in Organen oder im gesamten Körperorganismus, und zwar mit Folgen subjektiv empfundener und/oder objektiv feststellbarer körperlichen oder das Bewusstsein und damit auch die Gedanken, Gefühle und die Psyche beeinträchtigenden Veränderungen, woraus nicht nur ein wirklichkeitsfremdes Lebensverhalten, sondern letztendlich auch ein Suizid erfolgen kann.
Was nun noch zu alldem zu erklären ist, wovon ich hinsichtlich der Musik gesprochen habe, das bezieht sich darauf, dass es sich bei harmonischen Tönen und Klängen usw. um effective Formen der Harmonik handelt, und zwar gegensätzlich zu allen disharmonischen Geräuschen – wie hinsichtlich jenen, welche du sehr treffend als Jaulen, Heulen und Kreischen formulierst und die wider alle Realität behauptend als angeblicher Gesang zu erklären versucht werden –, wie das bereits seit längerer Zeit auf der Erde als sogenannte <moderne> Musik bezeichnet wird, was wahrheitlich jedoch keiner Musik, sondern nur einem instrumentalen disharmonischen Krawall- und Radauspektakel entspricht, wie auch einem misstönenden weiblichen und männlichen Gekreische, Gejammer, Wehgeschrei, Klageheulen, Wehklagen und Gezeter.

Billy Du schlägst mir langsam nach, Bermunda. Deine Ausdrücke und Bezeichnungen sind wirklich grossartig.

Bermunda Wenn du meinst? Aber ich bin gelehrig.

Billy Ja, das höre ich, und dann ist auch das geklärt. Rede also weiter, bitte.

Bermunda Gut, dann will ich noch folgendes erklären: Gegensätzlich zum heutig schrecklichen modernen unmusikalischen Disharmoniekrawall, was auf der Erde als Instrumentalmusik genannt wird, wie auch das Wehgeschrei und die Gekreischarien, was Gesang sein soll, so ist zu sagen, dass weder das eine noch das andere irgendwelcher Harmonie entspricht. Ein Ebenmass resp. eine Harmonie entspricht gegensätzlich dazu einer Ordnung des Zusammenklangs mehrerer harmonisch gegliederter Töne – bei einem Ton handelt es sich um gleichmässige und einheitliche Schwingungen, beim Klang hingegen erklingen mehrere Töne gleichzeitig, die sich überlagern –, was als vertikale resp. zeitgleiche Komponente von Abgewogenheit und Ausgeglichenheit und eben als Musik wahrgenommen werden kann, und zwar im Unterschied zu den horizontalen resp. zeitseriellen Komponenten Melodie und Rhythmus, die erkennbar schwingend und vibrationsmässig spürbar wahrgenommen werden.
Die eigentliche Harmonielehre jedoch ist als systematische Erfassung eines Akkordgestaltens in bezug auf einen tonalen Klangraum zu definieren, wobei methodische Anleitungen im Tonsatz eine verbindende und möglichst fehlerfreie Handhabung der Klangverbindungen im Sinne der traditionellen Vorgabe der Musik innerhalb der entsprechenden tonalen Epoche bedingen. Nebst all diesem ist der eigentliche Gegenstand der Harmonielehre der, dass nebst dem Aufbau der Akkorde ganz besonders die Klängeverbindung zu musikalisch logischen Folgen gebildet werden.
Wenn die Harmonik eines Musikstücks betrachtet wird, dann ist das Ganze der leitereigenen Dreiklänge einer Tonleiter zu beachten und zu definieren, wie auch die Haupt- und Nebendreiklänge sowie die Kadenz. Erst dadurch wird erkannt, welche Akkorde zum entsprechenden Musikstück gehören. W**e**nn beim Menschen die musikalische Harmonie im Alltag beobachtet und analysiert wird, dann kann bei ihm, wenn er auf Harmonie reagiert, eine positive Wirkung erkannt werden, wobei die Harmonie der Musik bei ihm durch einzelne Akkorde zueinander eine harmonische Beziehung schafft.
Der übergeordnete Begriff <Harmonik> steht für den Zusammenklang der Töne, für die sogenannte vertikale Komponente der Musik. Die Akkorde bestehen aus Durdreiklängen als Hauptdreiklänge, wobei die 2., 3. und 6. Stufe sich aus Grundton, kleiner Terz und Quinte zusammensetzen und damit Molldreiklängen resp. Nebendreiklängen entsprechen, wie …

Billy Entschuldige bitte, Bermunda, das ganze Diesbezügliche ist wohl nicht notwendig zu erklären, denn das führt sicher zu weit, und das von dir bisher Erklärte sollte eigentlich genügen. Ausserdem weiss ich soviel, dass Musik und Harmonik eigentlich auch eine grundlegend pädagogische Bedeutung haben, auch wenn viele andere Dinge, Fächer und Werte im täglichen Leben zwar in den Lehrplänen bevorzugt werden, weil die Menschen diese für wichtiger halten, als die Musik und Harmonik bewusst ins tägliche Dasein zu integrieren. Das, so erinnere ich mich, hat mir jedenfalls Sfath erklärt und auch gesagt, dass mir diese Werte in meinem Leben einen grossen Beitrag zur sozialen Entwicklung leisten würden, und zwar auch dann, wenn ich selbst weder Musiknoten noch Musikinstrumente erlernen werde. Und Tatsache ist, dass mir in meinem Leben Musik und Harmonik sehr viel geholfen haben und ich nur dank diesen einen bösen psychischen Zusammenbruch in meiner Ehe überlebt habe, als mir der ganze Terror über den Kopf gewachsen war, wobei mich dann Semjase im letzten Moment noch vor dem Schlimmsten bewahren konnte. Dabei habe ich mich, wie schon immer in meinem Leben, im Gesang geübt und auch einmal in Baghdad im Radio meine musikalische Ader hören lassen, doch war es in meinem

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leben tatsächlich so, dass sich meine soziale Kompetenz derart gesteigert hat, dass ich in mir ein ruhiges, aggressionsfreies Klima erschaffen konnte. Dieses hat mich frei und offen, ohne Fehl und Hader mit allem und jedem und sowohl mit den Menschen, meiner Arbeit, mit der Natur und deren Fauna und Flora gemacht, folglich ich mit allen aufkommenden Situationen derart umzugehen lernte, dass ich mich nicht tadeln muss und auch mit einer wachen Aufmerksamkeit meine Mitmenschen, alles Leben rund um mich und in der freien Natur usw. so wahrnehmen kann, wie es effectiv ist. Dadurch kann ich auch laufend meine Motivation und Konzentration in bezug auf meine Arbeit trainieren, wie auch mein älterwerdendes Gedächtnis, das aber doch nicht mehr so gewaltig auf Vordermann ist wie früher. Aber sagen will ich doch noch, dass Musik und Harmonik für mich noch heute immer ein unmittelbar belohnendes Erlebnis ist, wenn alles richtig klingt und auch schön ist – wenn man zu Musik und <Harmonik> schön sagen darf.
Zu erinnern vermag ich mich noch, dass Sfath sagte, wirkliche Musik und Harmonik würden im Gehirn beim Älterwerden der Menschen den Abbau von Nervenzellen verhindern und diese gar stärker ausbilden, während gegenteilig disharmonischer instrumentaler Krach sowie menschliches Gejaule und Geheul usw. bereits im laufenden Leben einen Nervenzellenabbau im Gehirn verursachen und Bewusstseinsschäden hervorrufen und gar zu Suchtgebaren führen würden.

Bermunda Das kann ich bestätigen, denn alle Gehirnpartien, die in bezug auf das Hören und Bilden von Lauten ausgerichtet sind, werden explizit durch wahre Harmonik von Musik und Gesang stimuliert und dadurch auch bewegt und trainiert sowie aktiv erhalten, wobei besonders die harmonischen akustischen Feinheiten kraftvoll das Gedächtnis beeinflussen und anregen, wobei diesbezüglich insbesondere harmonischer Gesang von enormer Wirksamkeit ist.

Billy Ja, das sagte auch Sfath, daran erinnere ich mich. Aber lieben Dank für all deine Erklärungen. Doch gerade jetzt kommt mir noch etwas bezüglich der Corona-Seuche in den Sinn, und zwar, dass Sfath damals sagte, dass auch dann weiterhin äusserste Vorsicht walten gelassen, Atemschutzmasken getragen sowie Abstand zu den Mitmenschen eingehalten werden soll, wenn sich die Seuche zurückziehe, weil ein Nachlassen der Seuchenwelle keine Gewähr weder für deren Ende noch für eine grössere Sicherheit sei. Und ich erinnere mich ausserdem aus der Zeit mit Sfath, dass das, was sich mit der kommenden etwas verflachenden Corona-Seuche ergibt, nicht einfach das endgültige Ende ist, weshalb Schutzmassnahmen weiterhin durch die Vernünftigen unter den Menschen Beachtung finden sollten. Teils erfolgt das kommende Abflauen der Seuche durch die Klimabedingung des Frühlings und dann durch den aufkommenden Sommer, wie Sfath damals erklärte. Das aber bedeutet, dass u.U. bei einem weiteren Klimaeinfluss die Seuche wieder ansteigen und neues Unheil losbrechen kann. Dies jedoch möglicherweise auch anders als durch die Seuche selbst, wie durch anderweitige Leiden und Krankheiten, die durch Impulsauslösungen oder durch Wandlungsfolgen aus der Seuche hervorgehen können, wie Sfath erklärt hat. Möglicherweise könnten sich aber auch Leiden und Krankheiten ergeben, die sich heimtückisch aus nicht erkennbaren Vireninfektionen herausbilden. Und weiter führe die Corona-Seuche bei vielen Menschen – so erinnere ich mich daran, was Sfath damals erklärte – nicht nur zum Tod, sondern auch zu schweren Langzeitgesundheitsschäden, die nicht geheilt werden könnten. Dies sei auch der Fall hinsichtlich nicht genügend und nur fahrlässig erprobten Impfstoffen sowie durch die Seuche auftretende gefährliche Gesundheitsbeschwerden, wie Herzversagen und andere Impfwirkungen usw., die sehr oft zum Tod führen und viele Menschleben kosten würden, wie das auch der Fall sei in bezug auf diverse langzeitige Gehirnerkrankungen, die lebenszeitlich üble Beschwerden bringen oder vielfach zum Tod führen würden. Weiter weiss ich von Sfath auch noch, dass von den Virologen, Medizinern und Epidemiologen sowie Gesundheitsinstitutionen und Immunologen usw. viele wichtige Informationen für die Bevölkerungen verschwiegen werden, wie z.B., dass die Corona-Virus-Proteine sehr stark die Signale des Immunsystems angreifen und dieses derart manipulieren, dass es versagt. Folglich ist es notwendig – so habe ich bereits durch die Lehren von Sfath gelernt –, dass alles dazu Notwendige für das Immunsystem zu tun ist, um dessen äusserst lebenswichtige gesamtkörperorganische Funktion aufrechtzuerhalten, was insbesondere vernünftigerweise vom Menschen bewusst derart zu handhaben ist, indem dem Immunsystem bei Bedarf zusätzlich stärkende Vitalstoffe zugeführt werden. Diese entsprechen jedoch nicht mehr als effectiven Vitalstoffen, die das Immunsystem stärken und in gewissem Rahmen aufrechterhalten können, mehr nicht, denn als Corona-Virus-Abwehrmittel oder Corona-Heilmittel sind sie nichts wert, denn sie entsprechen keinen Heilmitteln.

Florena Womit du wohl richtig denkst.

Billy Eben. Dann habe ich aber hier jetzt noch die angesagten Terror-Seiten, die in meinen Computer gebeamt werden und meine Arbeit ebenfalls stören. Danach habe ich dann noch anderes zu bereden, denn es fällt noch einiges an, worüber wir noch reden sollten – auch wenn es eben spät wird.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leidenschaft für das ReidlGottes!

Lauuexrdc. vom 28.02.2021

Begrüßung (lobys. undannarr Schnufller!

BS: Dies isl der Tag, den der Herrgemacht hat. Witwerdenfrol>unclglückllell sein. Hallo.

HS: Willko1nm n bei Hour of Power, liebeBesucher und fi → Fteunde. Es isl eine F.eude, heute mit Ihnen zusammen seinzu düffen. Danke, dass Siemit unsGottesdienst feiern. GollkannWundetwllk&r1-durchsimpl&n. demütigen Glauben. Er ist bei Ihnen. **Er** ist lür Sieund Sie sindgeliebt. Dank&, **das&** Sie diesenGottesdienst mtt uns feiern.

8S: Amen. Lassen Sia uns beten. Vater, wir lieben didl.Wirsinddankbar rüratl <las Gute. das.:tuin unserem Lebenl\lst. Danke, dass du uns so Webst.wie wir s•nd. Wir b<ne<> dieh. dass duons einen geisllichs11Bück schenkit. Wenn d.e O.nge .r, de• materielle,\ Weilnicht gut taufen, wollen wir sehen, <lass du1m Get:s1$icf'\en immer nochauf unserer Seite bist Herr. gibuns Glauben. Hitf uns. dlr noch mehr zu vertrauen. Herr, wir ieben dich. Wir beten im Nal'l'len vct1 Jesus. Amen.

1-1s Ar.>er- Bliie::>eg,.:ißen Sie Ihre Nachbam mit den Worten: "Gollliebt Sie

-..rw:C'la

9cJeles.rc - 1"J1s>e.: J. 12 • 14 !Hannahrras Schnuff1!!r}

[redacted] die Predigt Verseaus dem PhiUpperbriel:

oaoe, $c → .,r → ::ass c:, el.es alles nocn lange "ichterreicht habe und ich

r. ,c:-, r. z.ei:,r. 0oc.t er, sel21ea1les daran. es zu erg""1ero. -• → ICI!

Jesus → –"""" **bin.** Wie ges89l meine _, → Bruder und

-- → o::11-.**eillgonau**: Nodl bin ich nichtam Ziela. → Alle<

ewasteht fastIch w'1wwe&•m. hinterm•iegt. undldlaue nurnach

eul-, Zlitl.vor mlr. t.11alerK.tllft laufel:ltzu,""denSiegespreii zu

gev.irinen, das Leben In Gottes Hetrlichkeit. Denn dazu hal uns Gott durch Jesus Chfi'Sh.1s betufer'I. Amen.

li-61.,.. u1.t-u.rg

1c-tck>n:.:, ? 1:0'11:1 ,..

INTERVIEW – Bass; Schuller (BS) mit Audrey (AR) & Jeremy Roloff (JR)

[redacted] Roloff sind vor allem für ihre Rolle in der Reality-TV-[redacted] Sie sind auch die Autoren des [redacted] Inspiriert durch ihre Erfahrungen, starteten sie [redacted] Blog veröffentlicht will, ihr neuestes Buch, [redacted] bietet eine biblische [redacted] die sich um Jesus dreht [redacted]

C → 1

C¶

,rs,a.a.

2 Css → Pi → & J.DSienodtmal'Mllkomtnet"I

2W Qie → ncell rictll kemen

t1111 → W'-l.a.n geser.e.. dass Sie auch das

Cia-Sn.a → das, hier in dir Gamende or lec11en und

dass, cll- «OGn2t<bdlDabswalarcl.Sie sp.echen

AR: Ja.

JR: C...U.

© Hour of Power Deutschland e.V. 2021.1

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Spaltenumbruch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

¶

Lei<ffflscllaftfürdasReich Gotte•!¶

AR: Wenn wir den Computer umdrehen könnten, würden Si& sehen, da&S wir es kilns1lerlsch aufgearbeitelhabenundes in unserem WOllnzlmmer h!lngl¶
Wirhabenes zusamm$"mit unserer TochterEmberoft gelesen.Inzwischen kenntsiees auswandig und seit ungefähr einem Jahr sagt sie es jeden Abend auf. Sie ist erst drei Jahre att, aber das Bekenn1n.s spielt definiOV eine besondere Rolle bei uns zu Hause. Also danke, dass Sie das weiiergegebenhaben.¶
BS: Grollanig. Ich finde es gut, dass Sie das p<ak6zieren. und es würde mich freuen. wenn noch mehrElterndas *iu* HauS{Imil ihren Kindem macnen. Für diejenigen, die IhreGeschichte nochnicht k nen. erzcil"'i n Sie uns, w.e Sie sich kennengelernt haben und wie Sie ins Rampenlicht der Öffetttthe"'lke&t gekommen sind.¶
JR We eiwahnl binich als Teil der Sendung LittlePeople. Big **WO<ld** groß geworden, Vor einigen Ja!ven11.arneo meine Frauund:cn dann zu dem SGl>l111:s, dassunsere Zeildort abgelaufen *war.* Wir "3tte<i<leS sta<ken Eindl\lck, dass Gon uns dahin führte. mit einer Albeit ru beginnen, um Ehen zu¶
Es Ul"llen → Fragen be•ul"IS.ari und wirbegegneten W6fen Manschen. Unser Interesse an¶
T".er.a""rcle ge..eeM. als wir uns veoobten. Wir trafen aul positive un<I negaliwa- nse<e geplante Etie. Einige sagten: "Na dann .;91Glüc . Ih_!' werdet eure Freiheit A.o.. ,,rogegen beglilckwünsch1on uns. Da wir bereils in der OffenUlchkell sianden,¶
...-er.g.o6e, Oma, chnilt anMensehen. vondenen wir diese "Daten" sammelnkonnten,¶
0.;;;.;.,r.sZ."""<!<' W Esg,!>tso.;eie negabve Reaktionen aufdie Ehe. Warum?" Unsent¶
cas.s..., "Beat,,,g 50 P.,,-,r gründeten und anfingen, Bücher zum Thema¶
e>e → •- → -.rc Go:."" -.1rwna:illen wiridw:h Flügel verliehen,¶
BS 095 s:*9l-* → –,,,.al& s.o., s.1d c:ie s.ct. das vielleicht fragen: Sie selllSI sind nlCtd¶
--- → *r.e.*rnE-,,,,,,,roc t.v 8rl.oer *s-nc:*1<1e1nwt ichsig richtig?¶
.R Ja. --- → sn=- → „ ,Z istkleinwüchsig.undderRffl11011uns¶
Cd.dm.:.:11...¶
BS: 8- → **der llo>ge. oe**ICI\so **gut frooe.** beso11<11n in lhlllffl neuenBuch.,, springell wir JelZImal¶
Buch. 11w.- → a.c:n. daS jolz-l → e11Ichei111. Mißl Ctt'ali.e Lew: tO Ways10 Bulkl a¶
F..andl.aw.gLo..e lcllfteuemichsdioneszulesenundl(a,',n.lcaum abwarten, eszwisch&n die Fingerzubekommen.17a Ist eeloas191llehtiggut.¶
AR Sie sinddie Ersten, dia es zu sehe"bekommen.BS-
O s.1s1ja e.n Vorrech1¶
1 1:l Jg:→11,.. a=se.. •:era.:!-.a"S@" "sres Exen';l-iar ematte¶
SS •"•e:.,¶
'4ir'"iiltllr → • x:-e :&!OS' J"'5ilr → → e,-,e → ' FF → rc:ril r.,e1'=¶
,,.. -• → -an !jl ;;,esnc-=:3eE:w-,o.::as;eo-..o:za..c,,--¶
• → :IL-Siiaf--a • ,,s- Ira- Haittfs'llrCB ;r-
● ● 5 a, 1 5i-i UIIIIF 5Jt1Q111 → - → ¶ → er.a.c,,Spa ¶
es a → ■ - → ¶ S,, -- e ,, &Ad¶
Spaltenumbruch Spaltenumbruch
Abschnittswechsel (Fortlaufend)
Spaltenumbruch Spaltenumbruch
Si
Spaltenumbruch Spaltenumbruch LR1Efllge11-Dirlge.doe¶
W → o I Z-. → 1ll. & 111a::911.-111W1!11tllezielu.opllegenllaM.¶
•• erze •-mhh?llf•li>'•BajedemeOlalnenBil<tClenlo.eich:¶
s. → rsie--..1u → r.nclesaKi → s lillas$er>Si&adlin<1as8udlftio11en.¶
oo.?111111Bderti.ee..-.-.ai!Ji>:A Wasost-dllr L.-.1.!PÖ(o.iinaem Buch. elw&s. was¶
S. benlicl.-ti.. onl → llei'ulg-aud>•ldereEhepeare""8ich8m Mrd?¶
..ft. Ich OIÜlle sag.... → S!lclle. Get w → → Buch t → haben. 8ind F'ragen zur¶
Dasgd.01\am Foeclbad< das :rvonMensclien bekommen. Sie¶
3Che.ben uns etdehundSaoen:"Urnelri<:h zu &NI, alsichdia Frage las.musste Ich erstlaellen.¶
fl H...-olp.,..Deulsclllande.V.:,)21 → 2¶ Abschnittswechsel (Nächste Seite)

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

¶

L...:ienoe11ottliirdasR•.:•Goö..!¶

Letdenscllaft fürdasReich Gottes1¶

¶

Sieschien mir zukomisch, aber al9 ich meinem Ehepannar dann dieseFrage steHte, verwandelte das meine Ehetotal.DieseFrageoder dieseIdeehat unszueinigendar tiefsten.bestenGespräche angeregt die w.rje ha1te11. Je1Zt willich nochmehrda110n.•¶
AR. UmnureinBeispielzu nennen:DieseslahrhabeIchang&fangen. Je«>my eineFragezu stellen, weileseinagroßelnfom.alionsflutgibt.Wirko sumleren d&nganzen Taglangsovieleverschiedene o.nge. häufig sehr untersehiedlicha Oinge. Uber vieles sprechen wir nicht. sOlldem füllen blaß¶ unsereKopre damit. Deshalb habe ichbegonnen, Jeremy"" dem Schlafengehen zufragen:-Woran¶ hastdu heute on gedac1>t, mir aber nochnicl\t davon arzählt'.>'" Diese eine simple Fragehit so**viele** bedeutsame. 1ebensspende Gespräche angeregt undmehr gegensettigss Versländnis geschaffen. BS. Wiederholen SiedieFragenocheinmal. Wielautet die Frage?¶
AR Woranliast d\1heule oft gedacht,miraber nochnichtdavon en:ählt?¶
es 1n1eres$anl e,ne sehr guta Fraga.AA
Es $>r>e $01CU s.mpleDinget¶
JR. DacUTCll !>le<ben "" au! dergleichen Spur -wennicllkurzeinspringen darf. Wirallewerdenmii so ...:e,, tr.!onna?Jorenbomt>ard>etl. Dv hdiese Informationen kannmansichab Ehepaar leiall¶
r. i.c. ,e Richtungen eratwi e11\, Wenl"I \vif nieht darüber sprechen. was wir innerlich¶
,ör.r.en 111rIr1.mte!'5-Chiedl1Che Abzweigungen n-elimet1und unsin ern. zwei Monaten Oder er,
er. ai.rf z umefSChiedbdlen Wegen befinden. Da ist ein Grund, warum wir dieses *8.c-*
so ...., ,,_,, Es ste<l<l volJar ann.gander Fragen. und:n Anbetracht der lnfom.ationsflll. ¶
:.e z:..-a.':,Oe<' -- ,sr es wiehtiger denn je.die Ver!Mndung und Kommunikation zum ¶
er - ¶
BSSIrrT."< ¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend)
.s.' – – → .n,,...- e..c..so.bege<sten. ¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend)
,¶
Spaltenumbruch ...rl '"oQ"! esi r.ias !fOCtlalt eamrt wir es sehenkönnen?¶
1tc.e....¶
BS:Da ..aes: CrealMl i.o.. 10wars**10Bulda** Funand Lasbng Love. Jerarny und A1ldray Rolall.**Ein**
"'"zldleS Otri<eschön **an**Sie - *W•* schlltzen lhtetl 8e11.ag, Danke, da$$ S<e besonders audljunge LeulQ ennuntem, wieder an die Ehezuglauben. **Wir** dlll8nglauben und eMet>en, **wieM** -r Lebein.nduna,,19Famllllengegnel WirmOgell519se r. VielenDank.¶
JR: Amen. Danke.da s wirm:t dabei seindurften.AR Ja
v:elen Daflk¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend)

¶ *-o,r* :r ..--.. e → S. •=•'¶
Spaltenumbruch **::a!!** Spaltenumbruch → sa- → ¶
s.. → :zw::-.. .=--511 → : → *pr* → e *da* v::r¶
[redacted]
zn,r •*oz* → e
1- → L• - → ■ PR → FR → 7¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend)
→ → → 91!M!-Sdl.¶
1• **vs** **rs** ¶
:- → Pl → **ut•s-** L1.F → &- → **M&a:S.•** → ...¶ - → .alsllr'.'¶
'ill 1 → Spaltenumbruch → ¶
Msi:11• → **Mel&PIIilOdlIQ.**¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend)
Spaltenumbruch
UII\ Wir allni•• .....-'!llä 0-. → **wie!••** .-.olcl... glelcf-.:g lieOed 9f19&11Über¶
→ **-Su-Zialaaga.id•** → ....,**llelled** unCIfleoiCelbei Mensa.....m denenman¶
- → Sbr .Udel/isiollaoege..-,-NCXSietlls\d gegenüber dem Team.Stur¶
8" den Job ausgen:hlel, aber weich *gegenlibet* de, F-. → Im Englischen nennen wireinen Stur-¶
_. → Dickkopf auch ein mule, e11 Mauttlet.¶
"0"
0 Deutschland o.1/.2021 Abschnittswechsel (Nächste Seite)

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das sind nun einmal die Seiten, die mir dauernd dazwischenfunken und mir mein Schreiben schwer machen. Dagegen tun kann ich leider nichts, denn alles ist sinnlos, auch all die guten Ratschläge aus aller Welt, die mich täglich erreichen.

Bermunda Das ist ja wirklich schlimm.

Florena Das darf ja nicht wahr sein. – Und das ergibt sich, wenn du schreibst?

Billy Ja, und dagegen kann ich nichts tun, denn jedes einzelne Wort muss ich korrigieren – jedes einzelne von rechts nach links, anders geht es nicht. Das Interessante dabei ist noch, dass jemand anderes als ich richtig Schreiben kann, und zwar, ohne dass Fehler entstehen. Das können Zeugen belegen.

Florena Das will ich sehen, lass mich bitte an dein Gerät. Es ist mir noch nie … … Warte, ich habe es gleich. Ja, es geht schon ich schreibe jetzt … Es ist mir ein Vergnügen auf deinem Gerät nun wieder etwas schreiben zu können. Siehst du, es geht einwandfrei. – Nun bist du dran, ich werde genau zusehen. So wie du mir zusiehst, so will ich diesmal dir genau zusehen und sehr gerade genau …

Billy Bittre …, hier hisSZTV DZ meiun. Wercl, da ivch. Ivcjh. Jett untrr dxein emn SAuujng en svchreinbrex. Wnn dimrc bdsads g exno g¨ügt?

Florena Das verstehe ich nicht, ich habe dir doch zugesehen, du hast korrekt geschrieben. Was soll denn das heissen, was du eben geschrieben hast? Schon früher hast du mir das gezeigt, doch erst jetzt begreife ich wirklich, was hier bei dir eigentlich geschieht. Es ist so …

Billy Soll ich das wirklich korrigieren?

Florena Ja.

Billy Gut, ich versuche es noch zusammen zu bringen. Hier ist nochmals das, was ich eben geschrieben habe, ich muss es nur kopieren: Bittre …, hier hisSZTV DZ meiun. Wercl, da ivch. Ivcjh. Jett untrr dxein emn SAuujng en svchreinbrex. Wnn dimrc bdsads g exno g¨ügt?

Ich versuche es nochmals zusammenzubringen: **Bitte …, hier ist mein Werk. Da ich jetzt unter Deinen Augen schreibe. Wenn Dir das genügt?**

Dies ist es nun, was ich vor deinen Augen geschrieben habe, wenn dir dieses Korrigierte genügt?

Florena Ja, … es ist unglaublich.

Bermunda Es ist wirklich unglaublich, was diese religiösen Kräfte zu tun vermögen. Das sind sie doch, die dich derart belästigen und an deiner Arbeit behindern?

Billy Ja, so haben es Yanarara und Zafenatpaneach herausgefunden. Sie haben seit dem Jahr 2001 daran gearbeitet, bis sie endlich den Ursprung gefunden haben, eben die religiösen-sektiererischen Kräfte, die sich selbständig gemacht haben und mir ins Handwerk pfuschen, um mich fertig zu machen. Jetzt fehlt nur noch, dass von der Kraft meine Körpergesundheit angegriffen wird. Das kann ich wohl leider nicht verhindern, so es mich eines Tages erwischen wird und ich die Folgen tragen muss.

Florena Wir werden uns darum bemühen, doch dass wir etwas tun können, das wird noch Jahre dauern. Das jedenfalls sagte Yanarara.

Billy Bis dahin bin ich schon längstens nicht mehr, denn ich lebe ja nicht ewig und werde eben meinen Weg gehen, um danach nicht wieder die Religion und das Sektierertum anzuprangern, die gesamthaft die Erdenmenschheit kaputt machen, sie gläubig vereinnahmt, beherrscht und sie im Glauben an einen imaginären Gott-Vater und an einen nie existierten Gottessohn als Heiland, an Allah und Shiva usw. darben lässt. Dies, um nie den Menschen seine eigenen Gedanken denken und seine ureigenen Entscheidungen fällen zu lassen. Dies wohl in Ewigkeit, denn es wird kaum jemand den Mut aufbringen, hart genug ins Gefecht gegen den Religionswahn und den Sektiererwahn ins Feld zu ziehen, wie ich das noch tue.

Bermunda Du bist verbittert.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Florena Das ist er wohl mit Recht.

Billy Ihr mögt recht haben. Es ist aber wirklich so, dass man für die Katze redet, denn das Gros der Menschheit ist irre und hängt lieber einem <lieben Gott> und einem Allah und Buddha nach – oder wie alle heissen mögen –, anstatt selbst zu denken und selbst zu entscheiden und zu handeln.

Florena Du erinnerst mich an unsere Geschichte, denn unsere Vorfahren benötigten Jahrmillionen, ehe sie sich von ihrem Gottglauben befreien konnte. Erst vor rund 52 000 Jahren faden sie zu sich selbst, und das auch nur durch ein …

Billy … ein riesiges Kugelgebilde, ich weiss.

Florena Ja, es war die Rettung unserer Vorfahren. Es hat viele Menschenleben gekostet, doch seither herrscht bei uns Frieden, keine Kriminalität und kein Hass mehr. Die Menschen denken frei, entscheiden und handeln frei, ohne jeglichen Glauben an einen Gott und dergleichen. Sie sind gegensätzlich zu den gottgläubigen Erdenmenschen völlig frei von einem Glauben und leben in Frieden und Freiheit, ohne die Belastung von Geld und Machtgier, wie die Erdenmenschen dies gegensätzlich tun.

Billy Das wäre das, was auch bei der irdischen Menschheit der Fall sein müsste. Doch das aber sind Wunschträume, denn es sind nur sehr Wenige, die sich für die effective Wahrheit interessieren, denn das Gros der Erdlinge hört lieber auf den Gotteswahnglauben, auf den Sektierismus, der sie versklavt und hörig sein lässt. Dies in bezug auf einen Glauben, durch den sich Arbeitsscheue durch fromme Reden und Lügen an den Gotteswahngläubigen bereichern – wie Pfaffen, Priester, Bischöfe, Kardinäle, <Seel>sorger, und allen voran der Oberbonze Papst in Rom, wie bei anderen Religionen und Sekten und deren Führern und Bonzen allgemein in aller Welt.
Nur deren Wenige sind es, die sich der Wahrheit zuwenden, in der Regel sind es FIGUaner, die sich mit der Wahrheit befassen und den Weg zur Wahrheit finden. Dies während andere sich Atheisten schimpfen, jedoch trotzdem in irgendeiner Art und Weise gläubig sind – nur eben nicht wahrheitswissend –, weil sie in ihrem falschen Atheismus glauben, dass sie die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten.
Ausserdem ist noch zu fragen – weil es mich eben interessiert –, was diesbezüglich die Zukunft bringt. Insbesondere fragt sich – da mit dem sogenannten Kunststoff, mit Plastik und mit Gift aller Art die Erde überschwemmt wird –, was aus allem noch werden wird. Was bisher noch weites Land ist – das noch existiert, das jedoch bald nicht mehr sein wird, weil es im Unrat der Plastikwelt und der Gifte sowie der neuen Bauten ersticken wird, durch neue Häuser, Strassen, Fabriken, Seilbahnen, Fussballplätze, Sessellifte, und Bahntrasses aller Art –, wird bald zur Rarität und zur Seltenheit, sehr teuer und unerschwinglich werden. Dies, wenn nichts dagegen getan wird, wie ich von Sfath noch weiss. So wird die Welt alle Ökosysteme und deren Natur, Fauna und Flora verlieren, und die Atmosphäre und das Klima werden noch weiter zerstört werden. Dies nicht zuletzt darum, weil der Erdling durch seine schon längst überhandgenommene und noch unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung immer mehr Land zum Verbauen benötigt, wobei er die lebensnotwendigen Sauerstofferzeuger und CO_2-Silos abholzt – die Wälder und Regenwälder, die Urwälder.
Auch der Wind spielt dabei eine grosse Rolle, weil er alles an Unrat über die Welt verbreitet, was der Erdling in die freie Natur freisetzt. Dazu kommen noch die Stürme, die künftig der Klimawandel zusätzlich bestimmt, die alles an Unrat noch weiter verteilen und auch das Land seiner Fruchtbarkeit berauben und es leblos werden lassen.
Und da ist auch noch der Erdling selbst, der sich – besonders in Europa – in das Leben der Natur einmischt, der altherkömmliche Pflanzen, Tiere sowie Getier usw. ausrottet, obwohl sie seit Jahren und Jahrhunderten in Europa heimisch geworden sind und in künftiger Zeit das Land beleben werden, das infolge der unaufhaltsam anwachsenden Überbevölkerung in absehbarer Zeit immer rarer werden wird.
Alles und jedes was fremdartig wirkt, wird als invasiv bezeichnet und ausgerottet, denn es wird nicht begriffen, dass durch den Klimawandel sich auch der gesamte Naturwandel vollzieht und damit auch der Wandel der Pflanzen. Es wird nicht begriffen, dass auch das Invasive seine Lebensberechtigung hat, wenn es keinen Schaden anrichtet, was ja wirklich nur selten der Fall ist und verdrängt werden muss, um dem Fruchtbaren den Lebensraum zu erhalten – das zudem menschenbestimmt wird, in der Regel völlig zu Unrecht. Es wird gar zu Unrecht durch Naturschützer verlangt, dass angeblich invasive Pflanzen ausgerottet werden sollen, obwohl sie weder gefährlich noch invasiv, sondern ortsgebunden sind, die nach ihrem Erdreich wachsen und völlig harmlos sind. Erst durch den Menschen werden sie gefährlich oder wuchernd ausartend, während sie völlig harmlos bleiben, wenn man sie in Ruhe lässt. Das ist unsere Erfahrung, die wir hier in Center gemacht haben. Müssten wir nach dem gehen, was irre von jenen gepredigt wird, die alle fremdartigen Pflanzen ausrotten wollen, dann müssten wir mindestens zur Hälfte alle Pflanzen ausrotten, die hier auf unserem Gelände gut wachsen und seit Jahrhunderten in der Schweiz heimisch geworden sind.
Was Wucherpflanzen sind, so können sie sich immer nur dann invasiv vermehren, wenn sie den richtigen Boden resp. den richtigen Untergrund dazu haben, sonst bleiben sie an Ort und Stelle und wachsen einfach dort, wo der Wind eben den Samen hingetragen hat. Das haben wir im Center während nahezu 50 Jahren selbst erlebt und erfahren, und wir sind gut

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

damit gefahren – ausser einmal, als uns ein Mensch dazwischengepfuscht hat. Wer es war, weiss ich nicht mehr, aber es war unerfreulich.

Bermunda Die Menschen verstehen eben die Wahrheit nicht, weshalb sie auch nicht deren Ursprung finden können. Sie verstehen nicht, dass sich die gesamte Natur und deren Fauna und Flora, wie auch der Planet selbst sowie all seine Ökosysteme und damit auch die Atmosphäre und das Klima im laufenden Wandel befinden und folgedem nichts so bleibt, wie es gegenwärtig ist. Unaufhaltsam wandelt sich der gesamte Planet und damit auch alles, was ihn belebt und auf ihm lebt. Folglich nichts so bestehen bleibt wie es gegenwärtig ist. Natürlich geht es gesamthaft eine lange Zeit, die sich an Millionen Jahre reiht, doch der Wandel findet laufend statt, und er geht vor sich, ohne dass die Menschen davon etwas bemerken. Gar stündlich vollzieht sich der laufende Wandel der gesamten Erde, vermehrt und schneller durch die bösen zerstörenden Machenschaften der immer mehr überbordenden Überbevölkerung. Das jedoch realisieren die Erdenmenschen nicht im Leben ihres irren Glaubens – nebst dem wirren Glauben an ihren Gott oder ihre Götter –, der darauf ausgerichtet ist, dass der Planet Erde so weiterbestehen soll, wie er gegenwärtig ist. Dies ist ein schwerer Trugschluss, denn die Erde ist durch die Unvernunft der Erdenmenschheit in einem künstlich erzeugten Wandel begriffen, und zwar ausgelöst durch die sehr bösartig zerstörenden sowie vernichtenden Machenschaften, wie du diese treffend in deinen Voraussagen beschrieben hast, in die auch ich Einsicht nehmen durfte, als Ptaah sie uns vorlegte, dass wir Kenntnis davon gewinnen konnten.
Wir wissen, dass alle Existenz einzig bei der Schöpfung liegt, die niemals etwas fordert und weder belohnt noch bestraft, sondern nur existiert, sich höher entwickelt und das Leben des Menschen weder hemmt noch irgendwie beeinflusst, sondern er ganz allein dies nach eigenem Willen bestimmen und bewirken kann. Niemals ist die Schöpfung in der Lage, selbst etwas zu bestimmen, zu entscheiden und nach eigenem Willen zu handeln, denn in ihrer Existenz ergibt sich alles nach dem Gesetz der Selbstevolution, der absoluten Selbstentwicklung, die sich je nach der individuellen Entfaltung formt.

Billy Wem sagst du das … Das ist so und bleibt so, und es ist auch gut so, denn das Ganze braucht so weder einen <lieben Gott>, einen <Allah>, einen <Shiva>, <Aither>, <Amaunet>, <Puja>, <Durga>, <Lakshmi>, <Ganesha> oder <Vishnu>, <Parvati>, <Jahwe>, <Ahura Madza>, <Lucifer> oder <Aurora> usw. Es braucht nun Intellektum, Verstand und Vernunft, und zudem eine Persönlichkeit, die unabhängig ist von allen äusseren Einflüssen, die das Charakterbild und das Bewusstsein negativ zu beeinträchtigen vermögen. Positive Charaktereigenschaften und Bewusstseinwerte, die zur Persönlichkeitsbildung genutzt werden, dürfen nicht zur Ausartung gelangen, sondern müssen streng kontrolliert und bewahrt werden, um im Ausdruck der Persönlichkeit zur positiven Geltung zu kommen.
Die Wahrheit des ganzen Existierenden heisst einfach Schöpfung, und die ist und bleibt gegenstandlos für alle Zeit. Sie ist reine Energie, eben Schöpfungsenergie in endlos vielfältiger Form, die endlos evolutioniert und existiert, jedoch jeder Lebensform es freilässt, sich selbst nach eigenem Wert zu entwickeln, so wie es die gesamte Schöpfung vorgibt. Es gibt also keinen Gott oder gar mehrere Götter, es gibt nur Menschen, die sich nach eigenem Ermessen und nach eigenem Sinn entwickeln können – frei nach eigenem Willen, der sich aufbaut während der 6jährigen Periode seiner Pubertätszeit, die sich im frühen Alter seiner Jungmenschwerdung ergibt und richtig genutzt werden soll, um den Sinn des Lebens zu erfüllen – seine Persönlichkeitsbildung und seine gesamte Evolution als wahrer Mensch. Darin liegt keine täuschende Kraft, die sich guttut an religiös-sektiererischen Phantasien, sondern nur an der Wirklichkeit und deren Wahrheit, die wissensmässig mit der Natur, deren Fauna und Flora, dem gesamten Universum und damit schöpfungsverbunden ist. Der Glaube an einen Gott, der angeblich die Welt und das Universum erschaffen hat, ist sowieso Schwachsinn, denn allein die Schöpfung war dazu fähig, denn sie ist existent seit Urbeginn und wird es immer bleiben bis sie dereinst eingeht in das SEIN-Absolutum, hoch evolutioniert und ewig beständig.
Wird das Wort Religion betrachtet, dann leitet es sich ab von <religio>, von einem lateinischen Wort, das so viel wie <Gottesfurcht> bedeutet, nach anderer Auslegung auch <Versöhnung mit den Göttern>. Der irre Glaube an einen Gott oder Gott-Vater, an einen Gottes-Sohn, an einen <Heiland>, an Allah oder Shiva, an eine höhere Macht über dem Menschen, die ihn davon glaubensmässig abhängig macht, folglich er sich durch Wahrheits-Verleumder und Lügner irreführen und durch das Leben irreleiten lässt, das ist – gelinde gesagt – nur Quatsch. Der Mensch erkennt dadurch seinen Lebenssinn nicht und richtet seine Lebensweise folglich danach aus, was ihm durch die Religionsvertreter vorgelogen wird. Viele Menschen setzen sich daher in ihrem Glauben mit dem Tod auseinander und glauben an einen Himmel und eine Hölle, in den/der sie gemäss ihrer Lebensweise dereinst <landen> sollen.
Wie viele Religionen es tatsächlich unter der gesamten gegenwärtig 9,2 Milliarden umfassenden Erdlingsheit eigentlich gibt, das können selbst sogenannte <Experten> nicht genau erklären, denn es ist schwer zu sagen, ob eine Glaubwahnrichtung auch wirklich einer sogenannten Religion entspricht. Allgemein werden zwar 5 Weltreligionen unterschieden, die sich aus sogenannten Buddhisten, Christen, Islamisten, Judisten und Hinduisten ergeben. Jede dieser Weltreligionen weist zudem noch eigene verschiedene und urtümliche Strömungen auf, die schlichtweg als Sekten bezeichnet werden – als ob Hauptreligionen keine Sekten wären! Oftmals gibt es auch gewaltige Unterschiede in den Gebeten der Gotteswahngläubigen, folglich es unmöglich ist, alle Religionen genau einzuschätzen und auch alles niederzuschreiben. Die Religionen verfügen auch über eine sehr lange Geschichte – meistens erstunken und erlogen, und zudem mörderisch und menschenverachtend.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die einen Weltreligionen haben nur EINEN Gott, andere haben MEHRERE Götter oder andere GAR KEINE Götter oder Göttinnen. Die Erdenmenschheit hatte gemäss Sfath gegen 1950 an die rund 45 000 verschiedene Glaubenswahnrichtungen zu verzeichnen, die sich wohl seither mit der horrenden Masse der Überbevölkerung vervielfacht hat. Davon wird den hauptsächlichen Teil wohl das Christentum und der Islam ausmachen, während der Hinduismus und Buddhismus sowie das Judentum hinterherhinken. Alle Restlichen aber verteilen sich auf kleine Religionen, Sekten und Privatgruppierungen, wie auch auf reine private Glaubensrichtungen.
Meinerseits denke ich, dass die Religionen nichts als dumm-dämliche Geschichten über Götter, Göttinnen, Heilige, Gottessöhne, Engel und Geister und sonstige erfundene Wesenheiten sind, die erdacht wurden, um die dummen Gotteswahngläubigen beherrschen zu können. Ausserdem vermitteln diese idiotisch-religiösen Geschichten den Gotteswahngläubigen bestimmte Vorstellungen darüber, wie sie sich im täglichen Leben und Dasein richtig verhalten, jedoch sofort zur Waffe greifen und die Feinde bedenkenlos töten sollen, sobald sich jemand erdreistet, gegen den eigenen Gottesglauben oder gegen die eigene Meinung oder Freiheit etwas zu sagen. Also können sich solche Vorstellungen von <göttlicher Liebe für alle> natürlich sehr schnell ändern, vor allem bei Gläubigen, d.h. bei Erdlingen, wie auch besonders bei Gemeinschaften, wenn von oben herab, ich meine von den Regierenden, eine Aufforderung kommt oder ein Befehl dazu erlassen wird.
Es ergibt sich tatsächlich, dass jeden Tag neue Sekten entstehen, neue Religionen, neue politische Gruppierungen und Fanatiker, bei denen sich Menschen zusammenrotten und an etwas glauben. Es genügt schon, dass eine Handvoll Gläubige es z.B. schafft, ihre Überzeugungen an die Nächsten weiterzugeben, und schon ist eine neue Sekte im Anmarsch, die Tod, Schrecken und Verderben verbreitet. Und das Ganze wird weitergegeben, selbst an Kinder und Kindeskinder, bis es voller Hass grassiert, mordet und Tod und Elend verbreitet, um dann plötzlich wieder zu verschwinden, als ob es nie existiert hätte.
Viele Sekten, Gruppierungen, politische Fanatiker und Religionen, die oft so wenige Anhänger aufweisen, dass kaum jemand sie kennt oder wahrnimmt, leben unter der Menschheit und beeinflussen andere mit Angst und Schrecken. Immer treten dabei einige besonders hervor, indem sie ausflippend zur Waffe greifen und wahllos um sich ballern und unschuldige Menschen ermorden – einfach so, um ihr Mütchen zu kühlen und zu stillen, und um ihre falsche Gläubigkeit durch das Morden unschuldiger Menschen zu befriedigen. Da fragt sich, wo denn dieser <liebe Gott> hockt, der doch alles sehen, lenken und in Ordnung halten soll? Wo hockt er denn, dass er überhaupt solches an Ungerechtigkeit zulässt und die Fehlbaren nicht zur Rechenschaft fordert, da er doch so gerecht sein soll? Aber alles ist nur Lüge, denn da kein Gott vorhanden, sondern seine erphantasierte Existenz nur Lug und Trug ist, kann er weder eingreifen noch die Fehlbaren seiner Gläubigen zur Rechenschaft ziehen.
Das Christentum und der Islam sind als Weltreligionen beide aus dem Judentum hervorgegangen, dessen Gründer vor Urzeiten – vor mehr als 4500 Jahren – ein schwarzer Mann namens <Abram> aus Afrika war, was heute vehement bestritten wird. Aus diesem Grund kennen Christen und Islamangehörige viele der Lügengeschichten aus der Thora, dem jüdischen Religionsbuch. Und daher verehren Juden, Christen und Islamangehörige auch die gleichen Propheten, die als Gesandte Gottes erachtet und <heilig> gesprochen werden. Zudem erdreisten sich die Christen noch dermassen, dass sie den Menschensohn Jmmanuel als Gottessohn deklarieren und ihn als <heiligen Heiland> anbeten – einen Menschen, der sich vehement dagegen zur Wehr setzte, allerdings vergebens, denn der Glaubenswahn der Christen ist stärker, denn er klammert sich mit aller Macht an den Gotteswahnglauben.
Dass dabei auch der Islam mitspielt in Form des Felsendoms und damit der Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem, das <Heiligtum> dieser Glaubensrichtung, das haut dem Fass noch den Boden raus.
Die Al-Aqsa-Moschee ist nämlich eine Moschee auf dem Tempelberg in der Jerusalemer Altstadt, wobei diese Moschee als drittwichtigste des Islams gilt, angeblich gemäss der Al-Haram-Moschee verbunden mit dem zentralen Heiligtum der Kaaba in Mekka, wie auch mit der Prophetenmoschee und mit dem Grab des islamischen Propheten Mohammed in Medina.
Die Al-Aqsa-Moschee gilt als drittwichtigste Moschee des Islam, ausser dem zentralen <Heiligtum> der Kaaba in Mekka und dem Grab des islamischen Propheten, der Prophetenmoschee Mohammed in Medina. Der heute gängige Name Al-Masdschid al-aqsā, was <Die ferne Kultstätte> bedeutet, nimmt bezug auf den ersten Vers der 17. Sure, die da heisst: <Gepriesen sei der, der mit seinem Diener in der Nacht von der heiligen Kultstätte in der fernen Kultstätte, deren Umgebung wir gesegnet haben, …> = Gepriesen sei der, bedeutet: Mohammed. Die ferne Kultstätte bedeutet: Jerusalem. Die Al-Aqsa-Moschee wurde also im Koran <ferne Kultstätte> genannt, während sie jedoch tatsächlich erst 103 Jahre später und nach den im Koran geschriebenen Ereignissen erbaut wurde. Dies entgegen den falschen Behauptungen, dass sie bereits 90 Jahre nach den im Koran gesagten Geschehen erstellt wurde. Gegenwärtig wird das Ganze folgend genannt: Die erste der beiden Gebetsrichtungen (Jerusalem vor Mekka) und die dritte der beiden Heiligen Stätten (Mekka und Medina) sollen als Richtungen des Gebetes dienen, wodurch eindeutig der Prophet angebet wird und nicht Allah, wie behauptet wird.
Im Bereich der heutigen Moschee war früher der <Herodische Tempel>, den der damalige König 924 v. Jmmanuel (Chr.) erbauen liess, der aber bereits 73 Jahre später beim Jüdischen Krieg durch die Römer zerstört wurde, als Kaiser Titus Flavius Vespasianus, als Nachfolger seines Vaters Vespasian, die flavische Dynastie regierte.
Heute ist vom damaligen Tempel nur noch die Stützmauer bestehend, die sogenannte Klagemauer, die von den Judengläubigen fleissig benutzt wird. Auf dem Tempelberg selbst liess der byzantinische Kaiser Justinian I. im Jahr 53 eine christliche Kirche errichten, die er auf den Namen <Maria von Nazareth> resp. der <Seligen Jungfrau> – da fragt sich, wie denn eine Schwangere und später Mutter noch Jungfrau sein kann? – weihen liess, wobei die Kirche jedoch bei der Eroberung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jerusalems zerstört wurde. Das war – so nehme ich an, weil ich das Jahr nicht mehr genau weiss – so um das Jahre 612. Beim Ganzen mag ich mich noch an das Jahr 1969 zu erinnern, damals verübte ein Irrer aus Australien – den Namen des Irren weiss ich nicht mehr (Anm. Bernadette: Denis Michael Rohan) – einen Brandanschlag auf die Al-Aqsa-Moschee. Damals war ich gerade zurück aus Indien, Pakistan, der Türkei und Griechenland.
Nun aber weiter bei den Religionen und Sekten, bei denen allerdings grosse Unterschiede in Erscheinung treten, und zwar auch bei den Hauptreligionen. Verschiedenheiten treten vor allem bei den Christen, Islamisten und den Juden auf, die am meisten den Gott, Allah und den Adonai/Jehova verehren. Zwar warten die Juden noch immer auf ihren einen Messias, auf jemanden, der sie vom Bösen und vom Übel der Welt errettet und erlöst – doch sie werden bis in alle Ewigkeit warten; umsonst, denn er wird niemals erscheinen, weil er ebenso einem Phantasiewesen entspricht wie Gott, Allah und Adonai/Jehova. Auch erging es den ersten Christen so, die ursprünglich dem Judentum anhängig waren und auf einen <heiligen> Messias warteten, den sie aber vergassen, als ihnen dann Jmmanuel begegnete, den sie kurzerhand einfach <Jesus> nannten und gläubig dem Wahn verfielen, Jesus sei der Messias, der ihnen von Phantasten und Lügnern prophezeit war.
An und für sich nennen sie ihren Gott nur den <Vater und Herr der Welt>, denn den Namen Gottes sprechen sie ebenso nicht aus, wie das eigentlich auch den lslamgläubigen und den Christen eigen ist. Alle glauben sie nämlich, dass es einerseits sich nicht zieme, den Namen Gottes auszusprechen und es zudem nur einen Gott gebe, der allein das ganze Universum für den Menschen erschaffen habe.
Gemäss ihren allen – also den Gotteswahngläubigen – indoktrinierten Überzeugung ist er stets, eben Gott, allgegenwärtg und lenkt sehr mächtig und vor allem gütig die Menschen und die Welt. Er soll – so behauten die Gotteswahngläubigen und vor allem ihre Pfaffen, Prediger und sonstigen Märchenerzähler – die Geheimnisse der Menschen kennen, diese belohnen für ihre guten Taten, doch sie bestrafen für alles, was sie wider seine Liebe und seine Gesetze tun.
Nach dem Glauben der Juden hat Gott das jüdische Volk auserwählt und es beauftragt, den Glauben an den einen einzigen Gott auf der ganzen Erde zu verbreiten. Dazu schloss er einen Bund mit Abraham, dem Vater des jüdischen Volkes. Seine Lehre offenbarte Gott dann Mose, und laut Überlieferung schloss Gott mit Mose und dem jüdischen Volk am Berg Sinai ebenfalls einen Bund – da fragt sich nur, ob er denn schläft und alles Böse nicht sieht, das seine <Schäfchen> auf Erden machen. Nämlich all die Morde und all die Verbrechen, all die Vergewaltigungen an Frauen, all die Kriege, all den Terrorismus, und die die Natur und deren Fauna und Flora sowie die ganze Welt zerstörende Überbevölkerung!
Gehet hin und mehret euch, das steht in der Bibel, aber kein Wort davon, dass zu viele Menschen mit ihrer Überbevölkerung alles Leben des Planeten Erde zerstören und die gegenwärtig 9,2 Milliarden Erdlinge – die fälschlich immer noch offiziell mit 7,8 Milliarden berechnet werden – die Erdenwelt bereits an den Rand des völligen Zusammenbruchs gebracht haben. Wie reimt sich da der Bibel-Spruch des Gottes aus der Christenbibel, die da die frommen Worte daherlügt und ganz offenbar die Gotteswahngläubigen besonders beeindruckt:

6. Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und er rief: <HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser Gnade und Treue!
7. … der da bewahret Gnade in tausend Glieder und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; der die Missetat der Väter heimsucht auf Kinder und Kindeskinder bis ins dritte und vierte Glied.>

Und nochmals sei explizit erwähnt, dass alle Theisten daran glauben, dass sie es nur mit einem einzigen Gott zu tun haben, folglich sie dem Monotheismus nachhängen und den Wahnglauben verbreiten, allein dieser Gott habe das ganze Universum für den Menschen erschaffen. Nach ihrer indoktrinierten Überzeugung ist er stets gegenwärtig und lenkt mächtig und gütig die Welt. Er kennt die Geheimnisse aller Erdlinge, belohnt sie für gute Taten, während er sie für alles bestraft, was wider seine Liebe, seine Befehle und wider seine Gesetze ist.
Nach dem Glauben der theistischen gotteswahngläubigen Völker sind sie alles Auserwählte und beauftragt, den Gottsglauben in bezug auf den einen einzigen Gott auf der ganzen Erde zu verbreiten. Dazu soll er zu sehr früher Zeit schon einen Bund mit Abram, dem Afrikaner, geschlossen haben, dem Vater des frühen hebräischen Volkes. Seine irre Lehre – die er offensichtlich aus den Fingern gesogen hatte – offenbarte dieser dann dem damaligen hebräischen Volk, das den erdachten Gott anerkannte und ihn über die Jahrtausende <führen> liess, ehe der Schläuling Mose in den Vordergrund trat, und die Macht an sich riss, sich als Führer proklamierte und behauptete, er habe auf dem Berge Sinai ebenfalls einen Bund mit Gott geschlossen.
Nun aber nochmals zurück zu den Sekten und Religionen, die keineswegs einheitlich, sondern sehr unterschiedlich sind, denn es gibt auch welche, die nicht nur an einen, sondern an viele Götter glauben. So sind z.B. die Hindus, die in Indien und Nepal sowie auf Bali ihr gläubiges Leben fristen und dort z.B. den Affengott Hanuman, den Schöpfergott Brahma und den Elefantengott Ganesha anbeten.
Doch es gibt auch Gemeinschaften, die gänzlich und völlig ohne Gottheiten auskommen, wie z.B. der klare Buddhismus, dessen Anhänger zwar den Buddha als Erleuchteten ehren, nicht aber als einen Gott, sondern ihn nur als Lehrer sehen und schätzen. Zwar kann man diese Menschen infolgedessen als Weise sehen, wenn sie nur gerade den Buddha ehren und seine Lehren befolgen. Doch wenn sie weiteres tun im Zug ihrer körperlichen Verrenkungen und Köperbeherrschung usw., gehört das Ganze bereits ins Kultische, das über die Normalbeherrschung hinausgeht und ins Reich der Selbstkasteiung gehört.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dann gibt es aber noch die Sekten und Religionen, die zwar keinen Gott verehren, die aber trotzdem Götter haben, die für sie gewisse Bedeutungen aufweisen. So gibt es in manchen Strömungen des Buddhismus zwar verschiedene Götter, doch haben diese keinen grossen Stellenwert, wie ihn der Gott bei göttlichen Religionen und Sekten hat. And last but not least, gibt es natürlich noch Menschen, die einfach gar keiner Sekte- oder Religionsgemeinschaft angehören, an keinen Gott glauben, sondern Freidenker sind, eben Atheisten. Doch bei solchen habe ich festgestellt, dass sie trotzdem Gläubige sind, wenn nicht an einen Gott so doch an persönliche Ansichten, Ideen und Meinungen, die so vielfältig sind, wie es Sterne am Himmel gibt. Also existiert bei ihnen kein Wissen um die Wirklichkeit und deren Wahrheit, sondern ein Glaube irgendwelcher Art, der sie abhängig macht von ihrer Ansicht, Idee oder Meinung usw. Folglich sind sie trotz allem nur Gläubige, jedoch einer völlig von einem Gott freien Art und Weise – doch eben Gläubige, die nicht wissend, sondern von eigenen Ansichten, Ideen und Meinungen abhängig sind. Sie erkennen nicht, dass sie allein und trotzdem in der Masse der Schöpfungsenergie existieren, und so auf sich selbst und zugleich auf die Masse alles Lebendigen angewiesen sind.
Und weil es so viele verschiedene Erdlinge infolge der Überbevölkerung gibt, so gibt es auch viele Glaubensgruppierungen, Sekten und Religionen, Ansichten, Ideen und Meinungen etc., denn wie und wo wir Menschen auch gehen, leben und uns beeinflussen lassen oder nicht, wir werden täglich mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit konfrontiert. Wir ehren Erdlinge, Menschen, die wir hoch und ehrenvoll achten, und es werden Götter, Geister oder Heilige angebetet, die als hohe Mächte erachtet werden. In manchen Gebieten der Erde leben die Erdlinge in sehr kleinen Glaubensgemeinschaften zusammen, und oft hat eine Grossfamilie oder ein Dorf eine ganz eigene Sekte oder Religion. Und so ist es völlig klar, dass es aus diesem Grund auf der ganzen Erde nur so wimmelt von verschiedenen Glaubenswahnrichtungen. Lassen wir jetzt aber das Ganze, denn es bringt sowieso nichts, denn es gefährdet und vernichtet nur die Wahrheit erst recht, denn sie wird sowieso bestritten und geleugnet, weil alles geglaubt wird, was von alters her überliefert wird, auch wenn es grundfalsch und erlogen ist.

Florena Das findet den Grund darin, dass die Erdenmenschheit die Wahrheit nicht weiss, sondern belogen sein will.

Billy Mich interessiert etwas anderes, nämlich warum Mikroplastik von den Erdlingen eigentlich nicht als Erdeverschmutzer erkannt wird, obwohl dieser nicht nur die Binnengewässer und Meere verpestet und alles Leben in den Wassern erstickt, sondern auch das noch durch Chemie nutzbare Land verpestet.

Bermunda Sie missachtet durch ihre masslose Überbevölkerung auch die freie Natur ebenso, wie deren Fauna und Flora. Sie missbraucht und tötet sie, wie auch die Gewässer aller Art sowie die Atmosphäre, das Klima und das nur durch blanke Chemie fruchtbar erhaltene Land. Ausserdem wird sehr wohl in der von dir genannten Richtung geforscht, was jedoch bisher noch nicht an die Öffentlichkeit gedrungen ist. Es werden aber die ersten Schritte dazu unternommen werden, doch viel an Nutzen wird das Ganze nicht bringen, das weisst du von Sfath her noch sehr genau.

Billy Da bin ich aber gespannt darauf, wie viel von der Wahrheit an die Öffentlichkeit dringen wird. Grosse Hoffnung habe ich aber nicht, denn alles wird sowieso derart banal sein, zudem wenig informativ und ebenso nichtssagend, dass es nicht in die harten Schädel jener Erdlinge eindringt, die sich halbwegs dafür interessieren. Zudem wird es dann zu einer Zeit ausgestrahlt werden, die derart gewählt wird, dass niemand zuhört, sondern eben nur einige wenige Freaks, die sich halbwegs für die Sache interessieren. Es ist ja üblich, dass wichtige Fernsehsendungen zu Zeiten gebracht werden, da ihnen niemand zuschaut und sich niemand dafür interessiert. Fussball und nochmals Fussball – der als blanke Idiotie immer viel wichtiger ist –, jedoch nicht die Wahrheit darüber, was die Überbevölkerung alles an der Natur, deren Fauna und Flora, an den gesamten Ökosystemen des Planeten Erde und an dessen Atmosphäre und Klima zerstört.

Florena Du bist wirklich verbittert., doch ich verstehe das, denn es ist wirklich mehr als nur schlimm, was diese Überbevölkerung auf der Erde alles an Unheil anrichtet. Es ist noch viel schlimmer, als du in deinen Voraussagen genannt hast, die ich letzthin bei Ptaah einsehen durfte.

Billy Du sprichst von denen, die ich 1947 im Sanatorium geschrieben habe?

Florena Ja.

Billy Ja, ich weiss. – Schon längstens wollte ich diese reinholen, doch bisher fand ich einfach keine Zeit dazu. Was denkst du aber bezüglich der Flüchtlingswelle aus dem Süden und Osten nach Europa?

Florena Was du geschrieben hast in deiner Voraussage, dass Europa überschwemmt davon wird, woran die deutsche Bundeskanzlerin als regierungsunfähige Person die Schuld tragen wird.

Billy Aha, und was wird mit dem Insektensterben, das in der Landwirtschaft durch Chemie so vorangetrieben wird, dass ein Schaden ohnegleichen in der Natur entsteht, und der so vorangetrieben wird, dass immer mehr ausgerottet wird, was

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lebensnotwendig für das Weiterbestehen der Menschheit ist? Da dies so wichtig ist, sollte dies doch schon längstens bekannt sein und ein Verbot erlassen sein, dass in der Landwirtschaft und in Gartenbetrieben kein Pestizid, kein Herbizid, kein Fungizid und überhaupt keinerlei Chemie mehr gebraucht werden darf, weil dies alles die Natur und deren Fauna und Flora zerstört.

Florena Das sind fromme Wünsche, gegen die sich aber die Landwirte und Gartenbetriebe vehement zur Wehr setzen, denn ohne Chemie, vermögen sie aus den völlig ausgelaugten und unfruchtbar gewordenen Böden nichts mehr zu gewinnen und keinerlei Essbares mehr zu ernten. Also werden sie sich zur Wehr setzen, auf Biegen und Brechen, wie du zu sagen pflegst.

Billy Dann hätte ich eine politische Frage, die sich auf die Schweiz bezieht. Eigentlich weiss ich, dass ihr euch damit nicht beschäftigt, doch möchte ich gerne eure private Meinung hören. – Was denkt ihr dazu, dass die Schweizerregierung in Bern sich mit der EU-Diktatur einlässt und nach deren Forderungen Ja und Amen sagt – wenigstens teilweise?

Bermunda Erstens wissen wir, dass die EU keine Beständigkeit haben wird, und zweitens wird falsch von der Schweiz gehandelt, wenn sie sich auf die Begehren der Europäischen Union einlässt. Schon von Anfang an war alles falsch, denn die EU ist auf die Schweiz angewiesen, nicht umgekehrt. Die Schweiz hat sich nur auf leere Drohungen eingelassen, die wohlberechnet, aber wirklich nur leer waren. Die Schweiz ist immer darauf reingefallen, das war leider die Wirklichkeit, und damit hat sie ihre Neutralität und Freiheit einer Diktatur geopfert. Das ist leider nicht mehr rückgängig zu machen. Je mehr sich die Schweiz auf die Forderungen der EU einlässt, desto gefährlicher wird es für die Neutralität und den Frieden des Landes, denn das Ganze kennt bereits keine Grenzen mehr und findet den Fortgang in der Unausweichlichkeit des angeblichen Friedenseinsatzes des Schweizer Militärs, das gezwungenermassen unter dem Deckmantel der Neutralität fremde Kriegsdienste leistet – angeblich als Beobachter und Hilfeleistende.

Florena Das kann ich nur bestätigen – mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy Dachte ich doch, … habe mich also nicht getäuscht. Das wollte ich nur wissen. – – Dann etwas anderes: Dass in bezug auf die Corona-Impfungen Impfzeugnisse ausgestellt werden, das finde ich nicht gut, denn irgendwie werden dadurch die Nichtgeimpften diskriminiert, finde ich. Ausserdem ist doch längst bewiesen, dass ein Grossteil der Geimpften trotzdem ansteckend ist und ein anderer Teil an schweren Nebenwirkungen leidet, bis dahin, dass gar Herzversagen die Folgen von Impfungen sein können, weshalb es verantwortungslos von den Virologen und den Regierungen ist, die Menschen zu Impfungen aufzufordern. Und dass durch die Impfzeugnisse die Ungeimpften zudem benachteiligt werden, das wird sich noch erweisen, denn diese Idiotie wird noch ihre Folgen zeitigen, denn die Geimpften werden schlussendlich gegenüber Ungeimpften bevorzugt werden, wodurch viele die Arbeit verlieren und arbeitslos werden.

Bermunda Dazu ist zu sagen, dass das hie und da zutreffen wird und dass diese Aufforderungen zur Impfung wirklich gewissenlos sind, denn die Virologen und die Staatsführenden wissen sehr genau um die Gefahr, die sich durch Impfungen ergibt mit einem Impfstoff, der noch nicht genügend erforscht ist. Das Ganze der Impfstoffherstellung beruht auf einer gewinnbringenden Huschhusch-Arbeit, wie du das einmal genannt hast. Die nur auf Profit ausgerichtet ist und jene benachteiligt, welche vertrauensvoll genug sind, sich auf Impfungen einzulassen. Wahrheitlich haben jene nur sogenanntes Glück gehabt, die sich auf solcherart Impfungen eingelassen haben und keine Nebenwirkungen davongetragen haben – auch wenn es Milliarden sind. Dies also darum, weil die angewendeten Impfstoffe noch ungenügend erprobt sind und zudem legalerweise erst durch die Anwendung an den willigen und in Angst lebenden Bevölkerungen aller Staaten ungehemmt und umsonst getestet werden können.

Billy Dazu bleibt mir nichts zu sagen, doch das eine bleibt mir übrig zu erwähnen, dass jeder Mensch alles selbst bedenken, entscheiden und danach handeln muss, denn jede Empfehlung, ob jemand sich impfen lassen will oder nicht, oder er nach Vernunft und Verstand und nach eigenem Intellektum entscheidet und handelt, das bleibt allein jedem selbst überlassen, und zwar in jeder erdenklichen Beziehung. Jeder Mensch muss sich in jedem Augenblick seines Lebens selbst entscheiden, ohne jede Beeinflussung eines andern, folglich nur das rein Persönliche zu Geltung kommt in vollkommener Selbstverantwortung. Also kann ich nicht sagen, was jeder Einzelne zu tun hat, denn jeder muss in eigener Verantwortung denken, entscheiden und handeln. Das bedeutet aber auch – und da kommen wir wieder auf das Sektentum und die Religionen zurück –, dass jeder Glaube und Wahn an einen Gott ausgeschaltet werden muss und effectiv nur das ureigene Denkvermögen, Entscheidungspotential und das ureigene Handlungskönnen in Betracht gezogen werden darf, niemals jedoch ein Glaube oder gar Wahn an irgend etwas.
Irreführend predigen die Sekten- und Religionsfritzen und die gleichnamigen Fritzinnen, dass der Mensch selbst denken und richtig handeln soll, doch immer nur nach dem Gotteswahnglauben, folglich so oder so der Wahnglaube im Vordergrund steht und das ureigene Denken, Entscheiden und Handeln immer und in jedem Fall nicht selbständig und eigen, sondern fremdbestimmt und jedenfalls immer und ausnahmslos glaubensmässig geformt ist. So beweist die Tatsache, dass

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

jeder gotteswahngläubige Mensch immer und in jedem Fall nicht selbständig denkt, entscheidet und handelt, sondern dass er immer durch seinen Glauben gehemmt wird und nur demgemäss seine Gedanken, Entscheidungen und sein Handeln ausübt, also das, was ihm sein Gottesglaube oder sonstiger Glaube vorgibt. Das indoktrinierend Glaubensgepredigte – sei es durch Sekten- und Religionsverfechter oder sonstige Gläubige, Betrüger und Lügner irgendeiner Art – wirkt sich auf ihn jedenfalls immer so aus, dass der in dieser Weise beharkte Mensch glaubt, er denke, entscheide und handle nach eigenem und freiem Willen, während er jedoch wahrheitlich indoktriniert demgemäss denkt, entscheidet und handelt, was ihm sektiererisch und religionsmässig durch Sekten- und Religionsgläubige oder andere Wahngläubige eingehämmert wurde. So ist der Mensch also in seinem Denken, Entscheiden und Handeln nicht frei, sondern immer an seinen Glauben gebunden, und demgemäss lebt er glaubensmässig in den Tag hinein, ohne sich einmal Gedanken darüber zu machen, dass er eigentlich – beeinflusst durch seinen Glauben – nur eine Marionette jener Gilde ist, die ihn am Narrenseil eines Gottglaubens oder sonstigen Glaubens gängeln, um selbst keiner anständigen Arbeit nachgehen zu müssen, sondern auf Kosten der <dummen> Gläubigen zu leben.
Nun, wenn der Mensch der Erde – eben der Erdling – wirklich frei von jedem Glauben sein will, dann muss er für alles und jedes in seinem Leben, was sich auch immer ergibt, die Verantwortung selbst tragen. Das bedeutet, dass er für sein Denken, Entscheiden und Handeln in jedem einzelnen Fall sich absolut bewusst sein muss, dass er für alles und jedes die volle Selbstverantwortung zu tragen hat und weder das <Schicksal> noch ein <lieber Gott> dafür verantwortlich zeichnet. Jedes <Schicksal> schmiedet sich der Mensch selbst, denn er ist das Wesen <Gott> selbst, das alles lenkt und schafft, der Verantwortung trägt und alles bestimmt während der gesamten Lebenszeit des Menschen. Nichts ausser ihm selbst – ausser den staatlichen Gesetzen, denen er sich zwangsläufig einzuordnen hat, denen er aber nach eigenem Ermessen Folge zu leisten vermag – kann ihn davon abhalten, seine Pflicht als wahrer Mensch zu tun und in richtiger Weise die Selbstverantwortung wahrzunehmen. Dazu muss er nur sich selbst und sich vollauf bewusst sein, dass er ein selbständiges Wesen ohne Abhängigkeit von einem Glauben irgendwelcher Art, sondern sich selbst und für alle seine Taten, für sein Denken, Entscheiden und Handeln selbst verantwortlich ist
Um sich frei von jedem Glauben zu machen, hat der Mensch einen schweren Gang zu gehen, der ihn über Wege führt, die ihn oft an der Richtigkeit der Wahrheit zweifeln lassen, jedoch derart sind, dass schlussendlich die Wahrheit derart kraftvoll durchbricht, dass alle Zweifel derart in tiefe Vergessenheit verfallen, dass sie endgültig aufgelöst und nichtig werden. Das ist der Weg der dazu führt, dass der Mensch langsam wissend wird und sich nur noch der Wahrheit zuwendet, und damit dem SEIN der Schöpfung und ihrer allzeitlichen Existenz, die in endloser Wiederholung und im dauernden Wandel der Evolution in alle erdenkliche Dauer fortbesteht.

Florena Er ist einfach erstaunlich, wie du alles in Worte zu fassen vermagst, die klar, deutlich, einfach und verständlich alles zu Ausdruck bringen, was erklärt werden muss.

Bermunda Darum ist er der, der er sein muss, auch wenn es nicht verstanden wird von jenen, welche es besser wissen und verstehen wollen, die aber in Wahrheit zu ungebildet sind, um seine Worte richtig zu verstehen. Er ist der Mensch, der die Lehre bringt, um deren Wahrheit die Menschen der Erde streiten werden, denn er bringt nicht einfach den Frieden, sondern er muss eben der sein, der den Widerstreit auslöst, damit die Menschen der Erde den Weg zur Wahrheit suchen und finden werden. Daher ist er der, der er sein muss, folglich es keinem Wunder gleichkommt, dass er der ist, der er sein muss.

Florena Das ist mir klar und verständlich, und der Sinn meines Wortes zieht das auch nicht in Zweifel denn mein Wort bezieht sich nur darauf, dass es erstaunlich ist, wie exakt unser Freund immer die richtigen Worte findet, um etwas zu erklären, wozu wir grosse Mühe hätten.

Bermunda Entschuldigung –, dann habe ich deine Worte missverstanden.

Florena Das ergibt sich manchmal so. Damit ist ja alles geklärt.

Billy Dann kann ich ja fortfahren in meiner Fragestellung. Wie steht es bei euch bezüglich Berufssport, wie das bei uns bespielweise der Fussball ist, dessen Spieler berufsmässig <tschutten> und keiner geregelten Arbeit nachgehen?

Florena Das ist bei uns nicht üblich, denn Sport wird nur ausserhalb der üblichen Zeit, die du Arbeitszeit nennst, betrieben. Dass zudem Geld dafür bezahlt werden muss, um zuschauen zu dürfen, das ist abartig. Ausserdem besitzen wir keinerlei Geldsysteme oder ähnliche Zahlungssysteme, und zudem untersagen unsere Direktiven auch solcherart Machenschaften.

Billy Das ist klar. Dann die nächste Frage: Alle die Regierenden sind Grossmächtige, auch mit ihren Worten, folglich sie vom Elend und der Not jener Menschen reden, die in Not und Elend sind und ihnen viel Geld spenden, das …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda … die Notdürftigen 1. nie erhalten, 2. von den Staatsführenden selbst kassiert werden, und 3. von Steuergeldern abgezweigt werden, denn die Staatsführenden selbst opfern nichts von ihrem privaten Geldsegen, den sie haben.

Billy Das wollte ich eigentlich wissen. Dann noch folgendes: Was Greta Thunberg macht ist offenbar kriminell gelenkt, denn die Dummheit dieser Göre und ihrer Demonstrationsbewegung lenkt vollkommen von den effectiven Problemen ab, die durch die Überbevölkerung bestehen und den Klimawandel verursachen.

Florena Das ist richtig, die Machenschaften der Greta Thunberg entsprechen einem kriminellen Handeln, denn der wirkliche Grund wird dadurch unterdrückt, indem verschwiegen wird, wo der wirkliche Grund der Umweltzerstörung zu finden ist, nämlich bei der Überbevölkerung.

Billy Denke ich auch. Wie steht es aber damit, denn einst hörte ich vor mehr als 70 Jahren, dass der Sekten- und Religionswahn der Erdlinge zum Untergang der Menschheit führe?

Florena Dies Gefahr besteht tatsächlich; gegenwärtig noch mehr als zuvor zur Zeit, als alles noch etwas friedlicher war. Jetzt ist tatsächlich alles in der Schwebe zwischen möglicher Ausartung und Vernunft, wobei besonders die EU und die USA, die die bösartigen treibenden Kräfte sind, die sich überall einmischen und Kriegsstimmung erzeugen. Dies so lange, bis – wie sagst du jeweils – jemandem der Kragen platzt, was früher oder später sein kann. Auch in der Schweiz gärt es, weil wie überall auf der Welt, völlig unfähige Personen an den Staatsführungen sitzen, die nicht wissen, was in den Völkern vorgeht, die unzufrieden sind und danach streben, endlich eine Staatsführung nach ihrem Sinn zu haben, in der nicht nur Unfähige sitzen, sondern Rechtschaffene.

Billy Da hast du wohl recht, doch ändern wird sich so lange nichts, bis es eines Tages kracht. Was haltet ihr denn von Sanktionen, die gegen andere Länder verhängt werden?

Bermunda Kindisch.

Florena Typisch für Staatsführungsunfähige, für Personen, die jeglichem lntelligentum, jeglichem Verstand und jeglicher Vernunft bar sind. Sie leben im Wahn dessen, dass sie durch Sanktionen etwas erreichen könnten, das sie bei unartigen Kindern anwenden und sie damit bestrafen wollen. Es handelt sich dabei um ein effectiv kindisches Denken und um ein ebensolches kindisches Handeln, wie es Bermunda vorhin genannt hat.

Billy Dann gehen wir in dieser Hinsicht einig. Wie steht es aber damit, dass in bezug darauf die Wahrheit behördenseits verschwiegen wird, dass die sogenannten UFOs wirklich existieren, und dass sie gar beschossen werden? Alles wird – wie vieles andere auch – einfach als Verschwörungstheorie abgetan, zwar mit Recht, denn zuviel Unsinn wird damit verbreitet. Was aber des Rechtens ist, das sollte auch als des Rechtens genannt und nicht einfach bestritten werden.

Florena Deshalb werden wir auch abwesend sein und erst nach Ende des Monats Juli oder August wieder zurückkommen.

Billy Das verstehe ich nicht?

Bermunda Wir werden in 12 Tagen für längere Zeit abwesend sein sind – bis Ende des Monats Juli oder August.

Billy Ah, das sind ja wieder Neuigkeiten. – Und Ptaah?

Florena Er wird zum gleichen Zeitpunkt zurückkommen.

Billy Zwar frage ich nicht warum, doch ihr werdet ja einen triffigen Grund für eure Abwesenheit haben.

Bermunda Das haben wir sehr wohl, und der liegt darin, dass wir seit alters her uns nicht durch andere Fremde erkennen lassen, sondern nur in Einzelfällen, wie es im Zusammenhang mit Sfath geschehen ist, und auch in der Frühzeit mit Angehörigen der FIGU-Gruppierungen.

Billy Du meinst, dass euch niemand von den Fremden jemals orten konnte, auch eure Vorfahren nicht?

Bermunda Ja. Es hat …

Florena Ihr solltet nicht so offen darüber reden, denn …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das bisher Gesprochene kann ich ja auslassen, wenn ich das Gespräch abrufe.

Florena Das solltest du, das Gesagte sollte wirklich …

Billy Das vorhin Gesagte werde ich schon …, denn die Fremden. … Also werde ich das …

Florena Wir müssen wirklich für die Fremden unerkannt bleiben, denn wir können …

Bermunda Daran dachte ich nicht …

Billy Ehrlich gesagt, ich auch nicht. Jetzt verstehe ich erst, warum ihr so darauf erpicht seid, dass ihr …

Florena Ja, und mehr sollten wir darüber nicht reden.

Billy Also werde ich beim Abrufen nur das Notwendige niederschreiben. Damit ist wohl alles gesagt, was nötig ist. Aber mich interessiert doch, was ihr zu sagen habt, bezüglich des …

Florena Zu deiner …

Billy Damit begnüge ich mich. – Dann habe ich aber noch diese Frage: Wie viele Sprachen habt ihr eigentlich auf Erra?

Bermunda Wir haben zwar verschiedene Sprachen, doch nur eine, die allen geläufig ist und die jede Person völlig beherrscht.

Billy Dann kann sich jede Person mit jeder anderen verständigen, egal wo sie immer aufeinandertreffen.

Florena Ja.

Billy Dann habe ich hier noch die Frage bezüglich der Prostitution, eben die Hurerei. Da fragt mich jemand, wie ihr auf Erra das haltet? Gib es bei euch auch Bordelle oder dergleichen?

Bermunda Solches kennen wir nicht. Unsere Direktiven enthalten auch keinerlei derartige Aufzeichnungen, denn grundlegend wird alles Diesbezügliche bei unseren Völkern verpönt und geregelt, ehe es zu Notsituationen kommt. Wir haben diesbezüglich alles geregelt in der Weise, dass Androiden zur Verfügung stehen, die alle privat diesbezügliche Bedürfnisse regeln, auf wirklich rein privater Basis, ohne dass eine öffentliche Prostitution stattfinden würde. So ist alles privat geregelt, solcherart in weiblicher und auch in männlicher Hinsicht, folglich weibliche wie männliche Androiden zur Verfügung stehen, niemals jedoch Menschen, die sich dieser Tätigkeit hingeben würden. Selbstverständlich bestehen Gemeinschaften dieser Art zwischen zwei Menschen, die als solche jedoch feste Verbindungen sind und folglich auch in dieser Beziehung keinerlei Prostitution betrieben wird.

Florena Damit sollte für heute nun wirklich alles besprochen sein, weshalb ich dafür bin, dass wir jetzt alles beenden.

Billy Wie du meinst. Dann sei es. Es ja wirklich schon spät, auch in der Normalzeit. …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena und Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhunderteinundsiebzigster Kontakt Sonntag, 18. Juli 2021 22.14 h

Bermunda Hallo, Eduard, da sind wir wieder. Schön dich zu sehen. Du siehst aber etwas müde drein.

Florena Ja, wir sind schneller von Ptaah zurück, als wir gedacht haben. Sei aber gegrüsst, mein lieber Vater-Freund.

Billy Seid willkommen, ihr zwei. Ja ich bin etwas müde.

Bermunda Und dein Schlaganfall?

Florena Ja, wie geht es dir deswegen?

Billy Tja, wie soll es mir gehen? – Etwas lausig – ich habe noch immer Schwierigkeiten mit dem Sprechen.

Bermunda Das hört man, aber es braucht seine Zeit, bis du wieder einwandfrei sprechen kannst.

Florena Das wird so sein. Und wie sagt ihr: Du hattest viel Glück, denn es hätte dich sehr übel treffen können.

Billy Ja, ich weiss, ich hatte mehr Glück als Verstand.

Florena Also weisst du, so solltest du nicht von dir reden, denn dein Verstand ist mehr als nur klar.

Billy Es ist eben eine Redensart von uns, doch hoffe ich, dass mein Verstand noch gesund ist und richtig funktioniert. Aber ich kann wirklich von Glück sagen, dass alles ausser der Sprache funktioniert, denn hätte ich eine Lähmung erlitten, dann wäre es wirklich schlimm.

Bermunda Es ist aber auch so schlimm genug. Du bagatellisierst wie üblich. Du nimmst dich und deine Gesundheit nicht so ernst, wie du das solltest.

Florena Was Bermunda sagt, das stimmt, du nimmst alles nicht so ernst, wie du müsstest.

Billy Das tue ich vielleicht, doch meine Zeit läuft mir davon, schlussendlich gehe ich auf die 85 zu, und da bleibt mir nicht mehr viel Zeit.

Bermunda Du spricht wieder nicht von dem, was wirklich erwähnt werden müsste, denn all die anderen Jahre …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Du sprichst zu viel, mein Kind. Das ist ja nicht wichtig. Erst mal wäre von Wichtigkeit, was Ptaah gesagt hat, und wann er wieder zurückkommt.

Florena Du hast recht, lieber Vaterfreund. Wir können uns über all das Private noch später unterhalten. Ausserdem möchten Bermunda und ich später mit dir noch weggehen. Aber erst habe ich dir zu sagen, was Ptaah erklärte, was ich folgend in Punkten anführen werde.

1. Es soll vorderhand alles so bleiben, wie er es genannt hat, denn die Lockerungen, die von den irdischen Staatsverantwortlichen angeordnet werden bezüglich der Seuche, entsprechen – seines Erachtens – einer völligen Fehlentscheidung.

2. Das Tragen von geeigneten Atemschutzmasken ist aus gesundheitlichen Gründen für jede Person erforderlich, ob diese geimpft ist oder nicht, denn 1. ist die Seuche durch eine Impfung nicht gebannt, und 2. ist der Impfstoff äusserst fragwürdig, ungetestet und nicht derart, dass auf alle Zeit eine Infektion verhindert wird.

3. Es sollte noch kein Haus betreten werden ohne das Tragen einer Atemschutzmaske, und zwar selbst nicht bei Familienangehörigen, die als frei von der Seuche gelten, denn eine absolute Sicherheit kann vorderhand nicht gewährleistet werden.

4. Noch bedeutet eine Impfung keinerlei Sicherheit und Gewähr für eine Seuchen-Immunität.

5. Es gibt zu viele Todesfälle durch die Impfungen, was auf die Unzulänglichkeit des Impfstoffes zurückführt, was jedoch grundlegend durch die zuständigen Behörden und Mediziner, Virologen und Epidemiologen usw. der Öffentlichkeit verschwiegen wird.

6. Die Geimpften können trotzdem durch das Virus neu infiziert werden, wie diese trotz einer Impfung weiterhin infektiös bleiben können.

7. Wer sich nicht an die Regel hält, notwendigerweise die Atemschutzmaske zu tragen und den notwendigen Abstand zum Nächsten einzuhalten, ist ein Mensch, der entweder derart verantwortungslos oder leichtsinnig ist, dass es für ihn keine Rolle spielt, mit der eigenen Gesundheit oder der von anderen Personen zu spielen.

8. Den notwendigen Abstand einzuhalten ist unbedingt ebenso notwendig, wie das Tragen von Atemschutzmasken im Umgang mit anderen Menschen, von denen man keinerlei Kenntnis hat, ob sie Träger von Seucheerregern sind oder nicht.

Das sind die Regeln, die gemäss Ptaah absolut einzuhalten sind, ansonsten die Gefahr einer Infizierung mit der Seuche besteht, die weiterhin – seinen Angaben und Vorausschauen gemäss – noch viele Todesopfer fordern wird. Dies darum, weil die Seuche von den Erdenmenschen unterschätzt werde und noch lange gewärtig bleiben und sich niemals mehr endgültig auflösen werde, selbst dann nicht, wenn sie sich zurückziehe.

Billy Das klingt nicht gerade erfreulich. Lest beide aber einmal das hier, es ist ein Aufruf an die Vernünftigen. Noch weiss ich leider nicht, ob dieser Artikel hier offiziell veröffentlicht werden darf. Michael hat jedenfalls nachgefragt, ob wir ihn eventuell öffentlich gebrauchen dürfen. Wenn es sein sollte, dann füge ich ihn da bei. Wo ihr ihn jetzt lesen könnt. Hier bitte, Michael hat das Ganze aus dem Internetz, meinerseits finde ich es richtig und gut, ja sogar sehr gut, denn es sagt einmal das aus, was wirklich ist.

Bermunda Danke.

Florena Das interessiert mich. (Beide lesen)

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Moderna gibt zu, dass jeder Teil eines riesigen Experiments ist, und ein neues seltsames Muster zeichnet sich ab

uncut-news.ch; Juli 14, 2021
Weitere Informationen:
https://uncutnews.ch/moderna-gibt-zu-dass-jeder-teil-eines-riesigen-experiments-ist-und-ein-neues-seltsames-muster-zeichnet-sich-ab/
https://rumble.com/viwkzh-breaking-recordings-of-moderna-representative-making-horrific-admission-abo.html

- In einer Audio-Aufnahme gibt ein Vertreter von Moderna zu, dass jeder, der eine COVID-Injektion bekommt, ein Teilnehmer der Studie ist. Er gibt auch zu, dass die langfristige Schutzwirkung gegen COVID-19 unbekannt ist.
- Tierversuche zeigen, dass die Spike-Protein-Untereinheit von SARS-CoV-2 das Herz direkt schädigt und eine Myokarditis verursacht, indem sie eine übertriebene Immunantwort – einen Zytokinsturm – in den Herzzellen auslöst.
- Die S1-Untereinheit des SARS-CoV-2-Spike-Proteins aktiviert NF-kB, ein Protein, das nicht nur die Transkription von DNA, sondern auch das zelluläre Überleben und die Zytokinproduktion kontrolliert.
- An diesem Krankheitsprozess ist nicht der ACE2-Rezeptor beteiligt, sondern der Toll-like-Rezeptor 4 (TLR4), der für die Erkennung von Krankheitserregern und die Auslösung von angeborenen Immunantworten verantwortlich ist.
- Ein neues und seltsames Muster zeichnet sich ab: Viele, die unter den schweren Nebenwirkungen der COVID-Spritzen leiden, haben normale Laborwerte, was die Diagnose und Behandlung erschwert.

Im vorgestellten Video, das am 22. Juni 2021 ausgestrahlt wurde, spielt der unabhängige Reporter Stew Peters eine Audioaufnahme ab, die von einer jungen Frau gemacht wurde, die nach ihrer Moderna-Injektion plötzlich das Guillain-Barre-Syndrom entwickelte. Ihr Neurologe glaubt, dass ihr Zustand die direkte Folge der COVID-Spritze ist.
Während der Neurologe einen Bericht über unerwünschte Ereignisse beim U.S. Vaccine Adverse Events Reporting System (VAERS) einreichte, beschloss die Frau, dies auch Moderna zu melden. Der Moderna-Vertreter scheint nicht im Geringsten von der Verletzung überrascht zu sein und scheint zuzugeben, dass er ähnliche Meldungen schon einmal erhalten hat.

Jeder, der die Impfung bekommt, ist Teil der Sicherheitsprüfung.

Während des Anrufs liest der Moderna-Vertreter ihr den folgenden Haftungsausschluss vor:
«Der Moderna COVID-19-Impfstoff ist nicht von der Food and Drug Administration zugelassen oder lizenziert, aber er wurde von der FDA im Rahmen einer Notfallautorisierung zur Verhinderung der Coronavirus-Erkrankung 2019 für die Verwendung bei Personen ab 18 Jahren zugelassen.
Es gibt keinen von der FDA zugelassenen Impfstoff zur Prävention von COVID-19. Die EUA für den COVID-19-Impfstoff von Moderna ist für die Dauer der COVID-19-EUA-Erklärung in Kraft und rechtfertigt die Notverwendung des Produkts, sofern diese Erklärung nicht beendet oder die Genehmigung nicht früher widerrufen wird.»

Der Vertreter weist auch darauf hin, dass alle klinischen Studienphasen noch laufen und dass die langfristige Schutzwirkung gegen COVID-19 unbekannt ist. Als die Patientin fragt, ob jeder, der die COVID-Spritze bekommt – auch wenn er sich nicht ausdrücklich als Studienteilnehmer angemeldet hat –, tatsächlich Teil der klinischen Studie ist, antwortet er lachend: «So ziemlich, ja.»
Also, kurz gesagt, während Impfstoffhersteller, Gesundheitsbehörden, Mainstream-Medien, Social-Media-Plattformen wie Facebook und öffentliche Anzeigen Ihnen sagen, dass der Impfstoff strengen Tests unterzogen wurde, ‹zugelassen› wurde und sicher und wirksam ist, ist keine dieser Behauptungen wahr.
Die Impfungen haben nur eine Notfallzulassung erhalten, was etwas völlig anderes ist als eine reguläre FDA-Zulassung und Lizenzierung. Sie wissen nicht, wie wirksam die Spritze ist, oder wie lange die Wirkung anhält, und sie wissen nicht, ob sie sicher ist, weil die Studien noch nicht abgeschlossen sind. In der Tat ist die öffentliche Impfkampagne ein grosser Teil dieser Studien, ob die Leute es erkennen oder nicht.

Kinder werden zu medizinischen Experimenten genötigt

Das macht den Vorstoss, Kinder und Jugendliche zu impfen, umso beunruhigender. Impfstoffhersteller haben EUA für Kinder so jung wie 12 erhalten, und Eltern wird nun gesagt, ihre Kinder ‹müssen› an dem, was man ein medizinisches Experiment nennt, teilnehmen.
Den Menschen wird gesagt, es sei ihre soziale ‹Pflicht›, an einem medizinischen Experiment teilzunehmen. Den Menschen wird gesagt, dass sie an einem medizinischen Experiment teilnehmen müssen, oder sie verlieren ihren Job oder ihre Bildungschancen. Was hier geschieht, ist nichts anders, als wenn man Ihnen sagt, dass Sie an einer neuen Krebsmedikamentenstudie teilnehmen ‹müssen›, um Ihren Job zu behalten oder die Schule zu besuchen. Das ist völlig absurd, unethisch und illegal.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wenn Menschen die Spritze bekommen, werden sie nicht darüber informiert, dass sie an einem medizinischen Experiment teilnehmen, und sie werden nicht gebeten, eine Einverständniserklärung zu unterschreiben (da diese spezielle Anforderung unter den EUA-Regeln entfällt). Die EUA verzichtet zwar auf eine Einverständniserklärung, nicht aber auf eine wahrheitsgemässe Information über mögliche Nebenwirkungen.
Es ist wirklich wichtig zu erkennen, dass die Nötigung von Menschen zur Teilnahme an medizinischen Experimenten gegen die seit langem etablierten Regeln der Forschungsethik verstösst. Wenn Sie eine medizinische Studie durchführen wollten und sich entschliessen würden, Teilnehmer mit kostenlosem Eis oder einer kostenlosen Playstation zu ködern, würde die Ethikkommission Ihr Projekt stoppen.
Das Problem hier ist, dass die COVID-19-Injektionsstudien keine Aufsichtsgremien haben. Es gibt kein Data Safety Monitoring Board, kein Clinical Event Committee und kein Clinical Ethics Committee. Und das, obwohl eine solche Aufsicht für alle Forschungen am Menschen Standard ist. Wenn es solche Komitees gibt, wurden sie nicht bekannt gegeben und es wurden keine Standardberichte veröffentlicht.

Myokarditis-Update

Peters spricht auch immer eine auftretende häufigere Nebenwirkung an, nämlich Myokarditis, d.h. Herzentzündung. Tierversuche, die von Forschern des Masonic Medical Research Institute in Zusammenarbeit mit dem Boston Children's Hospital durchgeführt wurden, wurden auf dem Preprint-Server bioRxiv am 20. Juni 2021 veröffentlicht.
Die SARS-CoV-2-Spike-Protein-Untereinheit schädigt direkt das Herz und verursacht eine Myokarditis, indem sie eine überschiessende Immunantwort – einen Zytokinsturm – in den Herzzellen auslöst.
Die Studie ‹Selectively Expressing SARS-CoV-2 Spike Protein S1 Subunit in Cardiomyocytes Induces Cardiac Hypertrophy in Mice› fand heraus, dass das Spike-Protein selbst (ohne den Rest des Virus) «direkt die Endothelfunktion beeinträchtigt». Wie sich herausstellte, aktiviert die S1-Untereinheit des SARS-CoV-2-Spike-Proteins NF-kB, ein Protein, das nicht nur die Transkription der DNA, sondern auch das zelluläre Überleben, die Zytokinproduktion und die sekundäre Entzündung kontrolliert.
An diesem Krankheitsprozess ist nicht der ACE2-Rezeptor beteiligt, sondern der Toll-like-Rezeptor 4 (TLR4), der für die Erkennung von Krankheitserregern und die Auslösung von angeborenen Immunantworten verantwortlich ist. Zusammenfassend zeigte die Forschung, dass die Spike-Protein-Untereinheit «eine Herzdysfunktion verursacht, ein hypertrophisches Remodeling induziert und eine kardiale Entzündung auslöst».
«Da CoV-2-S nicht mit murinem ACE2 interagiert, präsentiert unsere Studie eine neuartige ACE2-unabhängige pathologische Rolle von CoV-2-S [SARS-CoV-2] und legt nahe, dass das zirkulierende CoV-2-S1 [CoV-2-Spike-Protein-Untereinheit 1] ein TLR4-erkennbares Alarmin ist, das die CMs [Kardiomyo-zyten, d.h. Herzzellen] schädigen kann, indem es ihre angeborenen Immunantworten auslöst», so die Autoren.
Kurz gesagt, die SARS-CoV-2-Spike-Protein-Untereinheit schädigt direkt das Herz und verursacht eine Myokarditis, indem sie eine übertriebene Immunantwort – einen Zytokinsturm – in den Herzzellen auslöst.
Wichtig ist, dass das hypertrophe Remodeling bedeutet, dass es sich um eine dauerhafte Umformung und Schädigung des Herzens handelt, was die Behauptungen widerlegt, dass die Hunderte von Myokarditis-Fällen, die VAERS gemeldet wurden, wenig besorgniserregend sind und dass ihre Herzen schliesslich heilen werden. Ich glaube, dass sich diese Annahmen als falsch herausstellen werden und dass viele von ihnen mit dauerhaft geschädigten Herzen zurückbleiben könnten.

Sie wussten, was sie taten

Wie Jane Ruby, Ph.D., in der Stew Peters Show bemerkte, hätte diese Forschung durchgeführt werden müssen, bevor diese Injektionen in die Öffentlichkeit gebracht wurden. Anstatt rigorose Tierversuche durchzuführen, benutzen die Impfstoffhersteller die Öffentlichkeit als Versuchskaninchen in einem der grössten Experimente in der Geschichte der Menschheit und machen dabei zig Milliarden Dollar Gewinn, während sie absolute Immunität gegen jegliche Schäden geniessen, die ihre experimentellen Impfstoffe verursachen.
Indem sie diese Genveränderungswerkzeuge fälschlicherweise als Impfstoffe bezeichnen (weil Gentherapie nicht als Pandemie-Behandlung gilt, der Immunität gegen Haftung gewährt werden kann), haben sie grünes Licht erhalten, um unter dem Deckmantel eines Notfalls für die öffentliche Gesundheit Experimente am Menschen ohne Vergütung, informierte Zustimmung oder Haftung durchzuführen.
Es gibt keine Möglichkeit, dass diese Gentherapien in einer rationalen Gesellschaft freigegeben worden wären, um an so vielen Menschen, einschliesslich schwangeren Frauen und Kindern, getestet zu werden, wenn es nicht zu dieser unheilvollen Täuschung gekommen wäre.
Hier ist der beunruhigendste Teil, aber: Es scheint, dass diese COVID-Injektionen entwickelt wurden, um diese Art von Zellschäden absichtlich zu verursachen. Warum? Weil die Forscher auch die natürliche Untereinheit des Spike-Proteins eines anderen Coronavirus namens NL63 getestet haben.
Dieses Virus wurde ausgewählt, weil es, wie SARS-CoV-2, den ACE2-Rezeptor für den Eintritt in die menschliche Zelle nutzt. Das NL63-Spike-Protein löste jedoch nicht diese Art von Herzschäden aus. «Sie wussten, was sie taten, als sie diese mRNA so veränderten, dass sie dieses spezielle Spike-Protein produzierten», sagt Ruby.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Opfer der Pfizer-Injektion spricht sich aus

In dem Video oben, interviewt Peters Frau Stevie Thrasher, eine zuvor gesunde 29-Jährige aus dem Bundesstaat Washington, die ihre erste Pfizer Impfung am 27. April 2021 erhielt. Seitdem ist sie neunmal ins Krankenhaus eingeliefert worden, und ihr Arzt hat bestätigt, dass ihre Verletzungen eine direkte Folge der Pfizer mRNA-Injektion sind. Ihr Neurologe hat ihr geraten, keine zweite Dosis zu bekommen.

Eines ihrer ersten Symptome waren starke Menstruationsblutungen. Danach begann sie, starke Körperschmerzen, Muskelschwäche und Muskelversagen, Müdigkeit, Schwindel und Desorientierung zu verspüren. Seit der Impfung war sie neunmal im Krankenhaus, hatte drei neurologische Untersuchungen und wurde an Rheumatologen und Immunologen überwiesen.

Bemerkenswerterweise scheinen trotz der Schwere ihrer Symptome alle Tests, einschliesslich der Bildgebung und der Blutuntersuchungen, normal zu sein, mit Ausnahme eines ANA-Bluttests (ein Test, der antinukleare Antikörper nachweist, die das eigene Gewebe angreifen können), der darauf hinweist, dass sie eine Autoimmunerkrankung haben könnte, obwohl unklar ist, welche.

Ihre Ärzte waren bisher nicht in der Lage zu erklären, warum ihre Testergebnisse alle normal sind, während sie eindeutig Krankheitssymptome hat, und alles, was bisher diagnostiziert wurde, ist ‹unerwünschte Reaktion auf Pfizer COVID-Impfstoff mit Myalgien›. Wie Sie in dem Video oben sehen können, hat sie unwillkürliches Zittern. Sie sagt, es komme und gehe, abhängig von den Umständen. Zu den Auslösern gehören Sonnenlicht, Hitze, Höhenlage, Stress und körperliche Aktivität.

Während Thrasher vor der Möglichkeit von Blutgerinnseln und anaphylaktischen Reaktionen gewarnt wurde, wurde sie nicht darüber informiert, dass es neurologische und Autoimmun-Nebenwirkungen geben kann. «Wenn ich gewusst hätte, dass dies eine Möglichkeit ist, hätte ich mich umgedreht und wäre weggelaufen», erzählt sie Peters.

Ungeimpfte werden fälschlicherweise als ‹Krankheitsfabriken› beschuldigt

Um die Situation noch zu verschlimmern, verbreiten die Mainstream-Medien nun die Idee, dass diejenigen, die die COVID-Impfung verweigern, an der Entstehung von SARS-CoV-2-Varianten schuld sind, obwohl eine Reihe von Gesundheitsexperten davor gewarnt haben, dass das komplette Gegenteil der Fall ist – dass die Massenimpfungen, die ein sehr schmales Band von Antikörpern verursachen, schnellere Mutationen des Virus erzwingen.

Es ist ein allgemeines Prinzip in der Biologie, Impfstoffkunde und Mikrobiologie, dass, wenn man lebende Organismen wie Bakterien oder Viren unter Druck setzt, zum Beispiel durch Antibiotika oder Antikörper, sie aber nicht vollständig abtötet, man unbeabsichtigt ihre Mutation zu virulenteren Stämmen fördern kann. Diejenigen, die Ihrem Immunsystem entkommen, überleben schliesslich und wählen Mutationen aus, um ihr weiteres Überleben zu sichern.

Wenn eine Person infiziert wird, die nicht über ein schmales Band von Antikörpern verfügt, ist es weit weniger wahrscheinlich, dass eine Mutation zu einem aggressiveren Virus führt. Während also eine Mutation sowohl bei geimpften als auch bei ungeimpften Personen auftreten kann, ist es bei geimpften Personen tatsächlich viel wahrscheinlicher, dass sie das Virus zu einer Mutation drängen, die es stärkt und gefährlicher macht. Leider, laut CNN:

«Ungeimpfte Menschen riskieren mehr als nur ihre eigene Gesundheit. Sie sind auch ein Risiko für alle, wenn sie sich mit dem Coronavirus infizieren, sagen Spezialisten für Infektionskrankheiten. Das liegt daran, dass die einzige Quelle neuer Coronavirus-Varianten der Körper einer infizierten Person ist.

Ungeimpfte Menschen sind potenzielle Variantenfabriken», sagte Dr. William Schaffner, Professor in der Abteilung für Infektionskrankheiten am Vanderbilt University Medical Center, gegenüber CNN … «Je mehr ungeimpfte Menschen es gibt, desto mehr Möglichkeiten hat das Virus, sich zu vermehren», sagte Schaffner.

Was Schaffner und CNN nicht ansprechen, ist die bestätigte Tatsache, dass die COVID-Spritze keinen Immunschutz gegen eine SARS-CoV-2-Infektion bietet. Diejenigen, die die Spritze bekommen haben, können also auch Wirte für das Virus werden, genau wie diejenigen, die nicht dazu verleitet wurden, die COVID-Impfung zu nehmen.

Es gibt absolut keine medizinische Rechtfertigung dafür, ungeimpfte Menschen als alleinige Krankheitsüberträger oder als alleinige Überträger von Mutationen auszusondern. Durchbruchsfälle bei vollständig ‹geimpften› Menschen beweisen diesen Punkt. Leider werden geimpfte Personen nicht über die Möglichkeit informiert, dass sie ein Antikörperabhängiges Enhancement (ADE) oder ein paradoxes Immun-Enhancement (PIE) erfahren könnten, was sie tatsächlich anfälliger für eine Infektion mit Varianten machen könnte.

Wenn das der Fall sein sollte, und es gibt bereits Anzeichen, die darauf hindeuten, dann ist die Impfung von noch mehr Menschen nicht die Lösung. Ungeimpfte Personen können nicht für das verantwortlich gemacht werden, was mit denen passiert, die freiwillig an diesem Massenexperiment teilgenommen haben, oder sie können nicht aufgefordert werden, diese Menschen zu ‹retten›, indem sie ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen.

Absichtlich zerstörte Kontrollgruppe

Beunruhigenderweise deuten alle Beweise darauf hin, dass Impfstoffhersteller und Gesundheitsbehörden Probleme mit diesen Impfungen nicht erkennen wollen. Obwohl es sich um das grösste medizinische Experiment in der Geschichte der Menschheit handelt, eliminieren die Impfstoffhersteller absichtlich ihre Kontrollgruppen, so dass es viel schwieriger sein wird, Verletzungen festzustellen, da sie nichts haben, mit dem sie die Impflinge vergleichen können.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

In einem JAMA-Bericht zitiert Rita Rubin, leitende Autorin für JAMA Medical News and Perspectives, den leitenden wissenschaftlichen Berater der Operation Warp Speed, Moncref Slaoui, Ph.D., mit den Worten: «Es ist sehr wichtig, dass wir die Studie sofort entblinden und der Placebogruppe Impfstoffe anbieten», weil die Studienteilnehmer für ihre Teilnahme ‹belohnt werden sollten›.
Solche Aussagen verletzen die Grundlagen dessen, was eine Sicherheitsstudie braucht, nämlich eine Kontrollgruppe, mit der man die Wirkungen des fraglichen Medikaments langfristig vergleichen kann. Ich finde es unvorstellbar, dass eine Entblindung überhaupt in Betracht gezogen wurde, wenn man bedenkt, dass die Kernstudien noch nicht einmal abgeschlossen sind und einige Standard-Sicherheitsstudien komplett umgangen wurden.
Zum Beispiel hat Pfizer keine reproduktionstoxikologischen Studien durchgeführt, obwohl sich die mRNA und das Spike-Protein in den Eierstöcken anreichern. Der einzige Zweck dieser Entblindung ist, die Tatsache zu verbergen, dass diese Injektionen unsicher sind. Die Sicherheitsbewertungen wurden auch von der U.S. Food and Drug Administration (FDA) untergraben, die sich dafür entschied, von den Impfstoffherstellern keine robuste Datenerfassung nach der Injektion und Nachuntersuchungen an der Bevölkerung zu verlangen.

Worum geht es bei der Masseninjektionskampagne wirklich?

Es ist offensichtlich, dass die Hersteller der COVID-Injektion absichtlich jede Kontrolle zur Sicherheitsüberwachung entfernt haben, weil sie die zu erwartenden Komplikationen, die mit Sicherheit auftreten würden, verschleiern wollten. Sie wollten verhindern, dass so viele Komplikationen wie möglich auftauchen. Sicherheit ist offensichtlich nicht etwas, worüber sie sich Gedanken machen.
Denken Sie darüber nach: Wenn es bei der Impfkampagne darum ginge, eine hohe Immunitätsrate in der Bevölkerung zu erreichen, würden sie die natürliche Immunität gegen COVID als Alternative zur Impfung akzeptieren. Aber das tun sie nicht. Selbst wenn Sie nachweisen können, dass Sie durch eine natürliche Infektion hohe Antikörperwerte haben, müssen Sie trotzdem die COVID-Spritze bekommen, wenn Sie eine Schule besuchen oder in einigen Gebieten Ihren Job behalten wollen, und die natürliche Immunität zählt nicht, wenn Sie einen COVID-Immunitätspass haben wollen.
Das bedeutet, dass es bei den Injektionen NICHT darum geht, eine Herdenimmunität zu schaffen. Sie wollen aus einem anderen Grund eine Nadel in jeden Arm stecken. Was denken Sie, was dieser Grund sein könnte? Viele, die über diese Frage nachgedacht haben, sind zu dem Schluss gekommen, dass, was auch immer der Grund sein mag, es ein ruchloser ist.
Zumindest geht es bei dieser Kampagne darum, eine Nadel in jeden Arm zu bekommen, um ihre Gewinne zu maximieren. Im extremsten Fall könnte sie Teil einer clever konstruierten Entvölkerungsstrategie sein.
Dr. Michael Yeadon, Biowissenschaftler und ehemaliger Vizepräsident und Chefwissenschaftler der Allergie- und Atemwegsforschung bei Pfizer, hat zu Protokoll gegeben, dass er glaubt, dass die COVID-19-Injektionen und insbesondere die bevorstehenden Booster ein ‹ernsthafter Versuch einer Massenentvölkerung› sind.
Meiner Meinung nach gibt es immer noch so viele potenzielle Schadensmöglichkeiten und so viele Unwägbarkeiten, dass ich jeden ermutigen möchte, seine Hausaufgaben zu machen, weiterzulesen und zu lernen, die potenziellen Vor- und Nachteile abzuwägen und sich Zeit zu nehmen, wenn man entscheidet, ob man eine dieser COVID-19-Gentherapien erhalten möchte. Wenn Sie bereits eine erhalten haben, denken Sie lange und gründlich darüber nach, bevor Sie eine Auffrischung bekommen.

Quellen:
[1] *Red Voice Media June 22, 2021*
[2] *The Guardian May 10, 2021*
[3] *Trial Site News May 30, 2021*
[4] *Nuremberg Code of 1947*
[5] *HHS.gov The Belmont Report*
[6, 7, 8] *bioRxiv June 20, 2021 DOI: 10.1101/2021.06.20.448993*
[9] *Geert Vanden Bossche, DMV PhD Open Letter*
[10] *CNN July 3, 2021*
[11] *International Journal of Clinical Practice, October 28, 2020 DOI: 10.111/ijcp.13795*
[12] *Epoch Times April 11, 2021*
[13] *Reuters April 10, 2021*
[14] *Washington Examiner April 11, 2021*
[15] *Medical Xpress April 11, 2021*
[16] *Cell Host & Microbe March 20, 2021*
[17] *BioRxiv January 25, 2021 DOI: 10.1101/2021.01.25.427948*
[18] *JAMA 2021;325(10):918-921*
[19] *Rumble, Planet Lockdown interview with Michael Yeadon*
Quelle: Moderna Rep Admits Everyone Is Part of Huge Experiment

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Whistleblower von der WHO: Die 18'000 gemeldeten Impftodesfälle in Europa sind nur ein Bruchteil der tatsächlichen Zahl

uncut-news.ch, Juli 19, 2021
Gesundheit/Heilmethoden/Alternative Medizin/Ernährung

Mehr als 18'000 Todesfälle, die in direktem Zusammenhang mit dem Corona-Impfstoff stehen, wurden inzwischen an EudraVigilance, die europäische Datenbank für Berichte über vermutete Nebenwirkungen von Medikamenten, gemeldet. So die WHO-Whistleblowerin Astrid Stuckelberger am Donnerstag in der Sendung **The Highwire**.
Ausserdem wurden 1,8 Millionen Fälle von schwerwiegenden unerwünschten Wirkungen gemeldet. Normalerweise würde das Impfprogramm sofort gestoppt werden, betonte sie.

Es werden nur 1 bis 10 Prozent aller Fälle gemeldet

Stuckelberger wies darauf hin, dass Rechtsanwalt Reiner Fuellmich und mehrere Wissenschaftler darauf hinweisen, dass nur 1 bis 10 Prozent aller Fälle gemeldet werden. Um eine unerwünschte Arzneimittelwirkung zu melden, müssen Ärzte ein Formular ausfüllen, was ein zeitaufwändiger Prozess ist.
Sie müssen auch sicher sein, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Impfstoff und dem Todesfall gibt, sagte Stuckelberger, die zwischen 2009 und 2012 als WHO-Expertin für Pandemien arbeitete.
WHO-Insiderin Stuckelberger, die an der Universität Genf lehrt, fügte hinzu, dass es eine weit verbreitete Zensur gibt. Mit anderen Worten, es wird den Mitarbeitern im Gesundheitswesen nicht leicht gemacht, eine unerwünschte Arzneimittelwirkung zu melden.
Wie erwähnt, werden 1 bis 10 Prozent der Fälle gemeldet. Das würde bedeuten, dass in der Realität im besten Fall 180'000 Europäer durch den ‹Corona-Impfstoff› gestorben wären und im schlimmsten Fall 1,8 Millionen.

Dire Warning from Dr. Charles Hoffe

SBN News Clips, July 17th, 2021
https://rumble.com/vjzknu-dire-warning-from-dr.-charles-hoffe-2462.html

Der kanadische Arzt Dr. Charles Hoffe erklärt den Wirkungsmechanismus der gefährlichen Spike-Proteine durch die Impfung, wodurch Organe wie Herz, Lunge und Gehirn dauerhaft geschädigt werden.
https://forbiddenknowledgetv.net/how-the-jab-works-why-it-causes-blood-clots-at-a-microscopic-level/

How the Jab Works, Why It Causes Blood Clots at a Microscopic Level

July 18, 2021, Contributed by Alexandra Bruce, Alexandra.bruce18@gmail.com

Dr Charles Hoffe has been practicing medicine for 28 years in the small, rural town of Lytton in British Columbia, Canada and he has administered about 900 doses of the Moderna experimental mRNA injection and is now coming forward to warn about the severe reactions he's observed in his patients, including death. This resulted in his being fired from his job at the local hospital.
He tells host, Laura Lynne that the core problem he's seeing among these patients is microscopic clots in his patients' tiniest capillaries, of which Clif High has commented, "Blood clots occurring at a capillary level. This has never before been seen. This is not a rare disease. This is an absolutely new phenomenon."
Dr Hoffe explains that these micro-clots are too small to show up on CT scans, MRI, etc and can only be detected using the D-dimer test, of which 62% of his own patients injected with an mRNA shot are positive.
"We now know that only 25% of the 'vaccine' injected into a person's arm actually stays in your arm. The other 75% is collected by your lymphatic system and literally fed into your circulation so these little packages of messenger RNA, and by the way in a single dose of Moderna 'vaccine' there are literally 40 trillion mRNA molecules. These packages are designed to be absorbed into your cells. But the only place they can be absorbed is around your blood vessels and the place where they are absorbed is the capillary networks – the tiniest blood vessels where the blood flow slows right down and where the genes are released. Your body then gets to work reading and then manufacturing trillions and trillions of these spike proteins. Each gene can produce many, many spike proteins. The body then recognises these are foreign bodies so it makes antibodies against it so your are then protected against COVID. That's the idea.
"But here's where the problem comes. In a coronavirus that spike protein becomes part of the viral capsule. In other words it becomes part of the cell wall around the virus. But it is not in a virus. It is in your cells. So it becomes part of the cell wall of your vascular endothelium. This means that these cells which line your blood vessels, which are supposed to be smooth so that your blood flows smoothly now have these little spikey bits sticking out…

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

"So it is absolutely inevitable that blood clots will form because your blood platelets circulate round your blood vessels, and the purpose of blood platelets is to identify damaged vessels and stop bleeding. So, when the platelet comes through the capillary it suddenly hits all these COVID spikes and it becomes absolutely inevitable that blood clots will form to block that vessel.
"Therefore, these spike proteins can predictably cause blood clots. They are in your blood vessels (if mRNA 'vaccinated') so it is guaranteed. Dr Bahrdi then said to me that the way to prove this is to do a blood test called a D-dimer blood test.
"The blood clots we hear about which the media claim are very rare are the big blood clots which are the ones that cause strokes and show up on CT scans, MRI, etc. The clots I'm talking about are microscopic and too small to find on any scan. They can thus only be detected using the D-dimer test…
"The most alarming part of this is that there are some parts of the body like the brain, spinal cord, heart and lungs which cannot re-generate. When those tissues are damaged by blood clots they are permanently damaged."
The result, says Dr Hoffe, is that these patients have what is termed Reduced Effort Tolerance (RET) which means they get out of breath much easily than they used to. It is because the blood vessels in their lungs are now blocked up. In turn, this causes the heart to need to work harder to try to keep up against a much greater resistance trying to get the blood through your lungs.
This is called pulmonary artery hypertension – high blood pressure in the lungs because the blood simply cannot get through effectively. People with this condition usually die of heart failure within a few short years.
Dr Hoffe warns sadly, "These shots are causing huge damage and the worst is yet to come."

Deutsche Übersetzung:

Wie der Jab funktioniert, warum er Blutgerinnsel auf mikroskopischer Ebene verursacht

Dr. Charles Hoffe praktiziert seit 28 Jahren als Arzt in der kleinen, ländlichen Stadt Lytton in British Columbia, Kanada. Er hat etwa 900 Dosen der experimentellen mRNA-Injektion Moderna verabreicht und warnt jetzt vor den schweren Reaktionen, die er bei seinen Patienten beobachtet hat, einschliesslich des Todes. Dies führte dazu, dass er von seinem Job im örtlichen Krankenhaus entlassen wurde.
Er erzählt Moderatorin Laura Lynne, dass das Kernproblem, das er bei diesen Patienten sieht, mikroskopisch kleine Gerinnsel in den kleinsten Kapillaren seiner Patienten sind, zu denen Clif High sagt: «Blutgerinnsel, die auf Kapillarebene auftreten. Das hat man noch nie gesehen. Das ist keine seltene Krankheit. Das ist ein absolut neues Phänomen.»
Dr. Hoffe erklärt, dass diese Mikroklumpen zu klein sind, um auf CT-Scans, MRT usw. angezeigt zu werden, und nur mit dem D-Dimer-Test nachgewiesen werden können, bei dem 62 % seiner eigenen Patienten, die eine mRNA-Spritze erhalten haben, positiv sind.
Wir wissen jetzt, dass nur 25 % des in den Arm einer Person injizierten ‹Impfstoffs› tatsächlich in ihrem Arm bleiben. Die anderen 75% werden von Ihrem Lymphsystem gesammelt, das diese kleinen Pakete mit Boten-RNA buchstäblich in Ihren Kreislauf einspeist – und übrigens, in einer einzigen Dosis Moderna-‹Impfstoff› sind buchstäblich 40 Billionen mRNA-Moleküle enthalten. Diese Pakete sind so konzipiert, dass sie in Ihre Zellen aufgenommen werden. Aber der einzige Ort, an dem sie aufgenommen werden können, ist um Ihre Blutgefässe herum und der Ort, an dem sie aufgenommen werden, sind die Kapillarnetze – die kleinsten Blutgefässe, in denen sich der Blutfluss verlangsamt und wo die Gene freigesetzt werden. Ihr Körper beginnt dann mit dem Lesen und stellt Billionen und Aberbillionen dieser Spike-Proteine her. Jedes Gen kann viele, viele Spike-Proteine produzieren. Der Körper erkennt dann, dass es sich um Fremdkörper handelt und bildet Antikörper dagegen, so dass Sie dann gegen COVID geschützt sind. Das ist die Idee.
Aber genau hier liegt das Problem. In einem Coronavirus wird dieses Spike-Protein Teil der viralen Kapsel. Mit anderen Worten: Es wird Teil der Zellwand, die das Virus umgibt. Aber es befindet sich nicht in einem Virus. Es befindet sich in Ihren Zellen. Es wird also Teil der Zellwand Ihres Gefässendothels. Das bedeutet, dass diese Zellen, die Ihre Blutgefässe auskleiden, die eigentlich glatt sein sollten, damit Ihr Blut reibungslos fliesst, jetzt diese kleinen stacheligen Teile haben, die herausragen ...
Es ist also absolut unvermeidlich, dass sich Blutgerinnsel bilden, weil Ihre Blutplättchen um Ihre Blutgefässe zirkulieren, und der Zweck der Blutplättchen darin besteht, beschädigte Gefässe zu erkennen und Blutungen zu stoppen. Wenn die Blutplättchen also durch die Kapillare kommen, treffen sie plötzlich auf all diese COVID-Spitzen und es ist absolut unvermeidlich, dass sich Blutgerinnsel bilden, die das Gefäss blockieren.
Daher können diese Spike-Proteine vorhersehbar Blutgerinnsel verursachen. Sie befinden sich in Ihren Blutgefässen (wenn mRNA ‹geimpft›), so dass dies garantiert ist. Dr. Bahrdi sagte mir dann, dass man dies mit einem Bluttest namens D-Dimer-Bluttest beweisen kann.
Die Blutgerinnsel, von denen wir hören und von denen die Medien behaupten, dass sie sehr selten seien, sind die grossen Blutgerinnsel, diejenigen, die Schlaganfälle verursachen und sich auf CT-Scans, MRT usw. zeigen. Die Gerinnsel, von denen ich spreche, sind mikroskopisch klein und zu klein, um sie auf irgendeinem Scan zu finden. Sie können daher nur mit dem D-Dimer-Test nachgewiesen werden ...

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das Besorgniserregendste daran ist, dass es einige Körperteile wie Gehirn, Rückenmark, Herz und Lunge gibt, die sich nicht regenerieren können. Wenn diese Gewebe durch Blutgerinnsel beschädigt werden, sind sie dauerhaft geschädigt.»
Das Ergebnis, so Dr. Hoffe, ist, dass diese Patienten eine sogenannte reduzierte Anstrengungstoleranz (RET) haben, was bedeutet, dass sie viel schneller ausser Atem geraten als früher. Das liegt daran, dass die Blutgefässe in der Lunge jetzt verstopft sind. Dies wiederum zwingt das Herz dazu, dass es härter arbeiten muss, um den viel grösseren Widerstand zu überwinden, damit das Blut durch die Lunge befördert wird.
Dies wird als pulmonalarterielle Hypertonie bezeichnet – Bluthochdruck in der Lunge –, weil das Blut einfach nicht effektiv durchkommen kann. Menschen mit dieser Erkrankung sterben normalerweise innerhalb weniger Jahre an Herzversagen.
Dr. Hoffe warnt traurig: «Diese Spritzen verursachen enorme Schäden, und das Schlimmste steht uns noch bevor.»

Hinweise auf massive Veränderungen des weiblichen Menstruationszyklus durch mRNA-Impfungen

3. Juni 2021 13:28 Uhr

Verursachen mRNA-Impfstoffe bei Frauen Menstruationsstörungen und starke Monatsblutungen? Im Internet mehren sich die Berichte darüber. Selbst Frauen in den Wechseljahren sollen betroffen sein. Experten vermuten einen möglichen Zusammenhang mit mRNA-Impfstoffen.
Hinweise auf massive Veränderungen des weiblichen Menstruationszyklus durch mRNA-Impfungen

Quelle: www.globallookpress.com © dpa

In den letzten Monaten haben sich viele Frauen in den sozialen Netzwerken zu Wort gemeldet und von starken, schmerzhaften Monatsblutungen berichtet. Viele dieser Frauen sagen, dass sie der Überzeugung sind, dass ihr Menstruationszyklus durch mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 gestört wurde.
Die ersten Fälle von Menstruationsstörungen bei Frauen traten Anfang Februar dieses Jahres in Israel auf. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits viele Frauen mit dem Impfstoff von BioNTech-Pfizer geimpft worden. Im Internet beschrieben zahlreiche geimpfte Frauen, dass ihre Monatsblutung zur falschen Zeit auftrat und viel stärker und schmerzhafter war.
Um diesem beunruhigenden Phänomen nachzukommen, führt Dr. Kate Clancy, eine biologische Anthropologin und Dozentin an der US-amerikanischen University of Illinois at Urbana-Champaign, eine offene Umfrage durch, um qualitative Daten zur Menstruation zu sammeln.
«Eine Kollegin erzählte mir, dass sie von anderen gehört hat, dass ihre Perioden nach der Impfung verstärkt waren. Ich bin neugierig, ob andere Menstruierende auch Veränderungen bemerkt haben?», fragte sie im Februar per Tweet, einen Monat vor dem Start ihrer Umfrage. «Ich habe anderthalb Wochen nach der ersten Moderna-Dosis meine Periode einen Tag oder so früher bekommen und es sprudle, als wäre ich wieder in meinen 20ern.»
In den Antworten auf Dr. Clancys Umfrage beschrieben Frauen, die bereits geimpft worden waren, Zyklusstörungen und verlängerte, äusserst schwere sowie schmerzhafte Blutungen. Eine Frau berichtete, dass sie ihre Periode zum dritten Mal innerhalb eines Monats bekam. Einige Frauen, die über 50 Jahre alt sind und eigentlich schon seit Jahren in den Wechseljahren waren, berichteten, dass sie kurz nach der Impfung wieder stark zu bluten begannen. Bis Ende April sollen dort bereits mehr als 25'000 Frauen Angaben zu einer möglichen Zyklusbeeinträchtigung nach der Impfung gemacht haben.
Ob sich die mRNA-Impfungen auf den Zyklus der Frauen auswirken, muss noch genauer erforscht werden. Clancy erklärte weiter auf Twitter, dass möglicherweise eine Entzündungsreaktion im Körper die Ursache sein könnte, ausgelöst durch die in mRNA-Impfstoffen enthaltenen Lipid-Nanopartikel. Diese Partikel stehen bereits im Verdacht, bei einigen geimpften Menschen schwere allergische Reaktionen ausgelöst zu haben.

In den ursprünglichen Studien zu den COVID-19-Impfstoffen untersuchten die Forscher, ob der Impfstoff bei der Vorbeugung von symptomatischem COVID-19 wirksam war, indem sie ihn mit einer Placebo-Injektion verglichen. Sie untersuchten auch schwerwiegende Komplikationen, wie z.B. allergische Reaktionen und Nebenwirkungen, die manchmal mit der Impfung verbunden sind, wie Fieber. Die ursprünglichen Studien berichteten jedoch nicht über Veränderungen des Menstruationszyklus, z.B. ob die Menstruation früher oder später kommt, ob sie stärker oder schwächer ausfällt oder ob sie mehr oder weniger schmerzhaft ist.
Laut den US-amerikanischen Zentren für Seuchenkontrolle (Centers for Disease Control, abgekürzt CDC) gibt es derzeit keine Hinweise darauf, dass Impfstoffe, einschliesslich der COVID-19-Impfstoffe, Fruchtbarkeitsprobleme verursachen. Die CDC berichtet auch, dass vorläufige Daten keine Sicherheitsbedenken für Schwangere, die geimpft wurden, oder für ihre Babys ergaben.
Es werden jedoch weitere Studien und Untersuchungen durchgeführt.
Quelle: https://de.rt.com/gesellschaft/118491

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Und, was meint ihr dazu?

Bermunda Das ist wirklich der Wahrheit entsprechend.

Florena Das finde ich gut, ja bestens. Das ist notwendig, dass dies durch die FIGU auch veröffentlicht wird. Das sollte wirklich sein.

Billy Werde sehen ob wir dafür die Erlaubnis bekommen. (Haben wir erhalten, wir dürfen es im Kontaktbericht und auch weiter veröffentlichen. 16.7.2021.)

Bermunda Das wäre gut.

Florena Ja.

Billy Wir werden sehen. Michael wird morgen per Telephon rückfragen. Daher hat es keinen Sinn, dass wir jetzt weiter darüber reden, denn es fällt anderes an, was wir zu besprechen haben. Ausserdem wollt ihr und ja noch weg, wobei ich mitkommen soll. Wenn es nicht wieder 3 Wochen sind, wie letztes Mal, nachdem mir Karin die Haare geschnitten hat. Nach 5 Tagen schon bemerkte Barbara nämlich, dass meine Haare gewachsen waren, eben zu lange, als dass ich es verstecken konnte. Es war ja in unserer Zeit nur gerade 5 Tage her, dass mir die Haare geschnitten wurden, und da fiel es eben auf. Aber nun doch die Frage, wann Ptaah wieder zurückkommt?

Florena Das wird erst Ende des Monats August oder zum Beginn des Septembers sein. Das Ganze nimmt mehr Zeit in Anspruch, als vorgesehen war, denn es geht um unsere Sicherheit, dass wir gegenüber den Fremden wirklich unerkannt bleiben. Das halten wir seit Millionen Jahren schon so, doch die Technik steht nicht still, folglich wir unsere auf den neuesten Stand bringen müssen, was wir zusammen mit den Sonaern tun.

Billy Eigentlich sollen wird ja nicht so offen darüber sprechen, denn die Fremden haben doch ihre Ohren überall.

Florena Diese Gefahr bestand und besteht nie, worüber du dir deine Gedanken machst, denn wir lassen unsere Vorsicht nie ausser acht. Zudem muss unsere Dimension geschützt bleiben.

Billy Das hat auch Sfath so gehalten. Er hielt aber trotzdem mit verschiedenen Erdlingen Kontakt.

Florena Das ist auch unsere Verhaltensweise, weshalb wir nur den Kontakt mit dir pflegen. Das wäre auch so geblieben, als wir versuchten, mit Amerika unsere Beziehungen aufzubauen. Diesen wären dann noch Russland, Europa, China und Australien gefolgt, doch alles hätte nur über deine Vermittlung erfolgen können, denn wir wären nie persönlich in Erscheinung getreten.

Bermunda Darüber sollten wir nicht noch mehr sprechen.

Billy Du hast wohl recht. Schweigen wir also besser darüber.

Florena Was gesagt wurde von mir, das ist ja nicht geheim.

Billy An und für sich nicht, doch ein falsches Wort ist trotzdem schnell gesagt.

Florena Du hast zwar recht, doch du bist immer so aufmerksam, dass du dieses Wort nicht aufschreiben würdest, wenn du unsere Gespräche abrufst.

Billy Das mag sein, doch Fehler sind leider so unvermeidlich, wie eben auch eine Unaufmerksamkeit.

Bermunda Das ist aber bei dir eine Seltenheit.

Billy Aber kann eben sein. – Doch ich habe etwas anderes: Hier habe ich noch etwas, das gegenwärtig überall von sich reden macht:

Salome Bernadette
In letzter Zeit wurde ich durch die Medien und nun auch in meinem Unternehmen, bei dem ich beschäftigt bin, mit dem Thema geschlechter- und gendergerechter Sprache konfrontiert.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dazu Folgendes – bitte um eine Antwort:
Immer mehr wird von Institutionen, wie Behörden, Universitäten und Schulen, sowie auch von Unternehmen gefordert, eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Seit einigen Jahren kommt noch hinzu, dass eine gendergerechte Sprache genutzt werden soll, da nun in Deutschland und in Österreich auch das Geschlecht "divers" gesetzlich berücksichtigt wird. Als "divers" definieren sich Personen, die sich weder als männlich noch als weiblich sehen.
Damit sich alle Geschlechter im Sprachgebrauch angesprochen fühlen, wurde für die deutsche Schriftsprache in bezug auf die geschlechtergerechte Sprache das Binnen-I erfunden und für die gendergerechte Sprache der Doppelpunkt oder das "Gender-Sternchen". Laut Umfragen fühlen sich Mädchen und Frauen überwiegend angesprochen, wenn im Plural bzw. in der Mehrzahl die Worte "Mitarbeiter, Schüler, Studenten, Lehrer, Ärzte, Musiker, Künstler, Schauspieler usw." genutzt werden. Das kann natürlich auch historisch bedingt sein, weil ohne explizite Erwähnung bisher immer auch das weibliche Geschlecht gemeint war; also im Sinne von einer Gruppe von Menschen bzw. Personen. Soll in der deutschen Sprache im Plural das weibliche Geschlecht explizit mit zusätzlichen Worten wie Mitarbeiterinnen, Lehrerinnen, Schülerinnen, usw. angesprochen werden, wenn jeweils beide Geschlechter gemeint sind?
Was ist von dem Binnen-I, den Doppelpunkten und Sternchen zu halten, die in die Schriftsprache eingebaut werden und das Schriftbild seltsam abändern und das Lesen erschweren? Es ist überhaupt fraglich, wie das ganze abgeänderte Schriftbild im Alltag ausgesprochen werden soll.
Um das Binnen-I, den Doppelpunkt und das Sternchen zu vermeiden, gilt es auch geschlechter- und gendergerecht, wenn statt Lehrer nun Lehrende, statt Schüler nun Lernende, statt Mitarbeiter nun Mitarbeitende, usw. gesagt wird. Was ist davon zu halten?
Sich diskriminiert zu fühlen oder tatsächlich diskriminiert zu werden sind ja zwei unterschiedliche Faktoren. Kann auch dazu etwas gesagt werden?

Lieben Gruss
Stefan

Antwort
Salome Stefan
Vielen Dank für Deine Mail, die ich inhaltlich nur bestätigen kann.
Bereits 2008 habe ich in einem Artikel über die deutsche Sprache darüber etwas geschrieben, als noch gar nicht von gendergerechter Sprache die Rede war, und schon damals war das gleiche festzustellen, wie auch heute: Die gendergerechte Sprache geht in eine völlig falsche Richtung, indem sie eben die geschlechtliche Identität der Menschen in den Fokus rückt, anstatt den Menschen und das Menschsein als solches. Die geschlechtliche Identität ist zwar ein wichtiger Teil jeder menschlichen Persönlichkeit, aber nicht Merkmal oder Quintessenz des Menschseins, das ja in gewissem Sinn und bis zu einem gewissen Grad geschlechtsneutral ist und das den Kern der Verbundenheit zwischen den Menschen umreissen sollte. Die gendergerechte Sprache ist deshalb unbedacht, dumm und unsinnig, weil sie die Menschen in Gruppen aufspaltet und damit die Verbundenheit aller Menschen negiert und spaltet. Und indem sie auf unwichtige und mimosenhafte Befindlichkeiten Rücksicht nimmt bzw. diese erst erschafft und sie in den Fokus rückt, verbindet sie die Menschen nicht, sondern trennt sie in der falschen Meinung, damit Verständnis und Akzeptanz für Menschen mit anderer als der sogenannten normalen geschlechtlichen Ausrichtung zu schaffen. Dabei erreicht sie damit genau das Gegenteil dessen, was sie anstrebt. Durch die Betonung der Trennung resp. durch das Aufmerksammachen auf die naturgegebenen Unterschiede schafft sie durch die Sprache neue Aspekte und Möglichkeiten zu Vorurteilen und Animositäten, statt das Verbindende und Gleiche zwischen den Menschen zu betonen und dieses in den Vordergrund zu stellen, womit sie einen völlig falschen und unnatürlichen Weg geht, der statt Verständnis und Akzeptanz nur Ablehnung und Vorurteile sowie eine unnatürliche und unangebrachte Empfindlichkeit heraufbeschwört. In erster Linie sind Männer und Frauen ja Menschen, und das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, was aber durch die ‹gendergerechte› Sprache nicht mehr zum Ausdruck kommt, weil sie eben durch Binnen-I, Gender-Sternchen oder -Doppelpunkt auf die Unterschiede explizit hinweist und dadurch beide Geschlechter diskriminiert, indem sie das Vorhandensein und die Tatsache eines anderen Geschlechtes zu einer Besonderheit macht, auf die quasi mit dem Zeigefinger hingedeutet wird.
Die ganzen künstlichen Schreibweisen, die die geschriebene Sprache derart unästhetisch und leserunfreundlich machen und die Verständlichkeit der Sprache nicht nur erschweren und teilweise sogar verunmöglichen und die auch nicht sprechbar sind, zeigen deutlich auf, welch falscher und unnatürlicher, allein von Einbildung und falsch verstandener Menschlichkeit bestimmte Weg damit eingeschlagen wurde.
Allein schon einen Zusammenhang zwischen Sprache per se und Diskriminierung zu schaffen ist grundsätzlich falsch und zeigt auf, dass hinter dem ganzen nicht eine Realitätsbezogenheit und nüchternes Tatsachendenken steckt, sondern eine Form gläubiger Wahnhaftigkeit und völliger irrrelevanter spekulativer Sicht auf eine sogenannte ‹Wirklichkeit›, die gar nicht existiert und ein reines Phantasieprodukt ist. Durch die gendergerechte Sprache wird auf eine perfide und manipulative Weise die Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen negiert, anstatt diese zu betonen und in den Fokus zu rücken, wodurch erst die Empfindlichkeiten geschaffen werden, die dazu führen, dass sich Menschen völlig zu Unrecht diskriminiert fühlen und dort Diskriminierungen zu erkennen glauben, wo gar keine sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich hoffe, dass Dir das als Antwort genügt.

Lieber Gruss und bleib gesund
Bernadette

Was meint ihr dazu, Bermunda und Florena?

Florena Krankhaft dumm, denn es geht doch um den Menschen, nicht um das Geschlecht.

Bermunda Wenn vom Menschen gesprochen wird, dann wird in keinem Fall sein Geschlecht angesprochen, sondern der Mensch als solcher, und da gehört das Geschlecht nicht erwähnt. Erst wenn die Frau oder der Mann direkt angesprochen wird, dann ist es erforderlich, im einen oder andern Fall das Geschlecht zu erwähnen, ansonsten ist es unsinnig.

Billy Da gibt es eben Supergescheite, und diese glauben, dass der Mensch als Frau und Mann spezifiziert werden müsse, dies eben indem eine ‹gendergerechte› Sprache notwendig sei, um klarzustellen, wessen Geschlechtes der betreffende Mensch sei.

Florena Wie sagst du jeweils: Idiotisch.

Bermunda Richtig – idiotisch. Das ist der richtige Ausdruck für solcherart Ausartungen der Unvernunft.

Billy Aha, das ist mehr, als ich dachte.

Florena Dann haben wir eigentlich das alles besprochen, was wir offiziell zu bereden hatten, folglich wir uns jenem zuwenden können, was wir privat noch unternehmen wollen. Wenn wir jetzt zusammen weggehen und erst wieder zurückkommen, wenn alle schlafen, dann musst du jetzt deinen Arbeitsraum wohl wieder öffnen, oder?

Billy Warum sollte ich?

Florena Wenn jemand trotz der Nachtzeit zu dir kommen will?

Billy Das wird sicher nicht der Fall sein, denn es ist ja schon spät, und da schläft wirklich alles.

Florena Dann lass uns gehen.

Bermunda Ja.

Billy Okay, dann eben los …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena und Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertzweiundsiebzigster Kontakt
Freitag, 30. Juli 2021, 21.52 h

Billy Hallo, da seid ihr ja. Seid beide willkommen und gegrüsst.

Bermunda Das ist einmal eine andere Begrüssung. Sei aber auch gegrüsst, mein lieber Freund.

Florena Ja – auch du sei gegrüsst, lieber Vaterfreund.

Billy Gleich zu Anfang habe ich hier einige Artikel, die ich von Achim in den letzten Tagen zur Veröffentlichung erhalten habe. Wenn ihr diese mal durchsehen wollt, bitte.

Florena Gerne, lasse sie uns sehen. …

Bermunda … Wie ich hier sehe, sind sie mit verschiedenem Datum, aber ich finde sie gut und wertig, dass du sie in unserem Gesprächsbericht veröffentlichst.

Florena Ja, Bermunda spricht das aus, was ich auch denke.

Billy Dann denkt ihr so wie ich, dass es des Wertes ist, wenn diese Zeitungsberichte in unser Gespräch eingefügt werden. Vielleicht gibt es noch andere, die Achim senden wird? Wahrscheinlich kommt noch einiges, das wertvolle Informationen hat und das ich auch dem beifügen möchte, das hier bereits vorhanden ist. Was sagt ihr dazu?

Florena Was diese Artikel betrifft, so sind die sehr informativ, und das werden auch Zukünftige sein, folglich es angebracht ist, wenn du diese noch beifügst.

Bermunda Das denke ich auch.

Billy Gut, so werde ich es dann halten und tun. Dann werde ich gleich hier die ersten Artikel einfügen, was allerdings nicht dem Datum gemäss stimmt, denn diese sind von verschiedenen Tagen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

GESUNDHEIT
IMPFUNG FÜR WACHKOMAPATIENTEN UND STERBENDE
«Es ist ein regelrechter Impfwahnsinn ausgebrochen» – Intensivpfleger im exklusiven Interview

Von Susanne Ausic 28. Juli 2021 Aktualisiert: 28. Juli 2021 15:27

Keine Impfung – keine Schulung, kein Job. Der Druck, sich die neuen COVID-Impftechnologien verabreichen zu lassen, wächst. Wer sich gegen den politisch gewünschten Pieks verwehrt, wird diskriminiert und als unsolidarisch abgestempelt. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs.
Seit der sogenannten Corona-Krise gibt zunehmend die Politik die Art und Weise vor, wie man mit Krankheiten umgeht. Für besondere Aufregung sorgt derzeit die Diskussion um die genetische COVID-19-Impfung. 85 Prozent der Erwachsenen sollen vollständig geimpft sein, bis die Maskenpflicht fällt, fordert der Verband der Intensivmediziner. Epoch Times sprach mit den Intensivpflegern Werner Möller und Christian Snurawa, Initiatoren des Netzwerkes ‹Pflege für Aufklärung›. Gemeinsam blicken die zwei Männer auf jeweils fast 30 Jahre Erfahrung in der Intensivpflege. Während Möller, der auch Beatmungstherapeut ist, in einer Klinik arbeitet, ist Snurawa in der ausserklinischen Versorgung tätig. Über die aktuellen ‹Stilblüten› der Regierung, wie sie sagen, können sie nur den Kopf schütteln, das gilt vor allem um die Zustände rund um die COVID-Impfung.

Epoch Times: Worin sehen Sie die Aufgabe der Pflege für Aufklärung?

Werner Möller: Uns liegt das Wohl der Patienten am Herzen. Wir wollen die Menschen über die Ernsthaftigkeit der Erkrankung aufklären und darüber informieren, wie man COVID-19 therapiert, wie man die Patienten überhaupt richtig beatmet.
Wir beobachten seit Jahren die desaströse Krankenhausfinanzierung der Bundesregierung seit Einführung der DRGs (Diagnosis-Related Groups, die die Fallpauschalen beinhalten). Dies hat dazu geführt, dass Krankenhäuser immer mehr zu Wirtschaftsunternehmen werden, die mehr Gewinnmaximierung zum Ziel hat als eine vernünftige Personalpolitik.
Die Experten werden abgeklatscht und nicht gehört; der Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege immer mehr demontiert. Braucht man dann die Pflege für politische Ziele, dürfen hier und da auch einmal linientreue Kollegen bei einer Lanz Show oder einer Bundespressekonferenz kontrollierte Kritik äussern, wodurch sich leider viele Kollegen und Journalisten täuschen lassen.
Das alles hat dazu geführt, dass wir ‹Pflege für Aufklärung› gegründet haben, Corona ist hier nur der Auslöser. Diese Zustände haben lange vor Corona begonnen. Wir sind die Experten, wir beatmen, wir pflegen, wir entwöhnen von der Beatmung und so weiter. Wir führen all die Anordnungen aus, die die, die sie anordnen, meistens selber nicht ausführen könnten.
Wir von ‹Pflege für Aufklärung› erhalten täglich viele Meldungen über Situationen in Kliniken und Einrichtungen, die wir schon aufgrund unserer beschränkten Zeit nicht zu 100 Prozent überprüfen können. Wenn wir konkrete Informationen haben, nehmen wir allerdings auch Kontakt auf, beispielsweise mit Angehörigen von betroffenen Pflegeheimbewohnern. Zudem stehen wir als ‹Pflege für Aufklärung› mit sehr vielen Pflegekräften, Ärzten und vielen Experten anderer Bereiche in Verbindung.

ET: Wie erleben sie die COVID-19-Impfungen in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen, also sowohl beim Personal als auch bei den Patienten?

Christian Snurawa: Es ist ein regelrechter Impfwahnsinn ausgebrochen. Ich bekomme jeden Tag mit, wie Gesundheitsämter und Ärzte in Pflegeheimen und Beatmungs-Wohngruppen anrufen und den Impfstatus abfragen. Gesundheitseinrichtungen und Pflegedienste werden tagtäglich unter Druck gesetzt; gesunde Mitarbeiter werden bedrängt, sich ohne ordnungsgemässe Aufklärung mit den neuen Technologien behandeln zu lassen. Menschen, die in den letzten Atemzügen liegen, werden damit therapiert.
Schon allein durch die öffentlichen Medien werden die Menschen unter Druck gesetzt. Jeder soll sich aus Solidarität unter dem Siegel des ‹Schutzes› seiner Mitmenschen behandeln lassen. Da wird auf die Psychoschiene gedrückt. Selbst im Bereich der Aus- und Weiterbildung im Pflegebereich gibt es nur sehr wenige Leute, die sich nicht von dem Impfwahnsinn mitziehen lassen.
Inzwischen ist es üblich, dass Arbeitgeber Impftermine machen. Wenn die gesunden Arbeitnehmer keine solche Therapie wünschen, müssen sie trotzdem zu den Terminen ins Impfzentrum kommen und persönlich vor allen Leuten sagen, dass sie nicht geimpft werden wollen. Das verstärkt den Druck immens.
Manche lassen sich dann doch impfen, obwohl sie es gar nicht vorhatten. Wer sich dennoch nicht impfen lassen will, wird dann vom Vorgesetzten zum Gespräch gebeten. Dort werden die Impfunwilligen nach uns vorliegenden Berichten als ‹asozial› dargestellt. Das macht natürlich was mit den jungen Leuten, die noch in der Ausbildung sind. Und schon sind sie geimpft.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Möller: Es wird alles geimpft, was vor die Nadel kommt und nicht ‹Nein› sagt; sogar Wachkoma-Patienten. Demenz-Kranke sollen zweifach geimpft sein, damit sie an einer Therapie teilnehmen können; auch Dialyse-Patienten wird zur Zweifach-Impfung geraten und ansonsten mit Aussetzen der Behandlung gedroht. Die Situationen in den Einrichtungen sind haarsträubend. Eine Pflegekraft hat sich verzweifelt an uns gewandt und geschrieben: «Hilfe, was soll ich tun? Bei uns werden Sterbende geimpft!» Uns wurde auch von einem Fall berichtet, wo ein Bewohner einer Einrichtung ohne seine Zustimmung und die seiner Angehörigen einfach quasi nebenher mal schnell ‹geimpft› wurde.
Für Pflegepersonal gibt es mancherorts Ausnahmeregelungen für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen. In einem Schreiben, das mir vorliegt, heisst es: «Vollständig geimpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen ab 14 Tage nach der Zweitimpfung an externen Fortbildungen teilnehmen.»

ET: Was machen Sie in solchen Fällen?

Möller: Aufklären. Das, was den Leuten verabreicht werden soll, ist ja kein herkömmlicher Impfstoff, sondern eine Gen-Therapie. Diese mRNA-Technologie wird in der Onkologie schon seit 30 Jahren erforscht. Bislang konnte sie nur nicht zugelassen werden. Durch die ausgerufene pandemische Notlage wurde das nun geändert. Auch wenn wir keine Pandemie mehr haben, wird die pandemische Notlage politisch dennoch aufrechterhalten.
Sogar Kinder sollen geimpft werden, dabei ist bei ihnen der Verlauf einer COVID-Erkrankung meistens harmlos. Kinder zu impfen, ist ein Verbrechen. Die ganze Impfung ist fachlich betrachtet ein Verbrechen.
Moderna entwickelt gerade einen Kombi-Impfstoff für Influenza (Grippe), COVID und RSV (respiratory syncytial virus) auf mRNA-Technologie und führt dazu klinische Untersuchungen durch. Dabei wird die mRNA-Technologie fortgesetzt. In Fachkreisen wird jetzt bereits diskutiert, dass wir möglicherweise auf eine Influenza-Epidemie zusteuern, weil die Influenza-Impfung nicht mehr wirken soll. Vielleicht sollen in Zukunft nur noch mRNA-Impfstoffe verabreicht werden und Corona ist ein willkommener Einstieg.

ET: Wie betrachten sie diese Situation im Hinblick darauf, dass die COVID-Impfstoffe nur bedingt zugelassen sind?

Möller: Ich arbeite seit fast 30 Jahren auf der Intensivstation. Als Pflegekräfte dürfen wir einem Patienten nicht einmal etwas zu essen geben, wenn er die Nahrungsaufnahme verweigert. Wenn ich ihn zwingen würde, könnte er mich wegen Nötigung verklagen. Jetzt wird den Menschen diese Impftherapie aufgezwungen.
Diese Gen-Therapie wird jetzt als ‹Drive-in› beispielsweise bei McDonald's verabreicht. Es handelt sich um eine medizinische Therapie und nicht um ein ‹Happening›. So etwas gab es noch nie! Ich habe noch nie erlebt, dass man so unkritisch an die Sache herangeht. Die Ärzte schauen nicht hin, den Professoren ist das sch**egal.
Immer mehr Ärzte wenden sich an unser Netzwerk. Wenn ein Patient mit Atemnot oder Lungenproblemen in die Klinik kommt, wird gar nicht gefragt, ob er geimpft ist. Der Impfstatus wird meistens nicht in der Anamnese und/oder dem Therapie-Plan berücksichtigt. Es gilt das Motto «Die Impfung kann es nicht sein» getreu nach dem Sprichwort «Es kann nicht sein, was nicht sein darf.»
Wenn man den Patienten aber fragt: «Wann haben die Beschwerden denn angefangen?»" Und der sagt: «Letzte Woche», dann muss man nachhaken, ob er geimpft wurde. Meistens wird das dann bejaht. Und sehr oft gibt es hier zumindest einen zeitlichen Zusammenhang.
Viele Geimpfte kollabieren oft plötzlich drei Tage nach der Impfung oder bekommen akute Luftnot und Lungenembolie-Symptomatik, oft einhergehend mit erhöhten D-Dimeren, mit Thrombosen und/oder Embolien. Oft sieht man auch heftige allergische Reaktionen speziell bei vorerkrankten Patienten, beispielsweise bei Asthma-Patienten oder Patienten, die eine Kortison-Therapie erhalten. Ebenfalls treten viele neurologische Symptome wie Lähmungen und Krämpfe und dergleichen auf.
Viele alte Patienten sterben, weil sie Vorerkrankungen an Herz oder Lunge haben und geimpft wurden. Es gibt aber auch junge Patienten, die nach der Impfung Probleme haben – beispielsweise wurde uns von einer 30-jährigen Frau berichtet, die nach der Impfung gelähmt war. Sie wird viele Monate therapiert werden müssen, damit sie wieder auf die Beine kommt.
Kollegen kollabieren nach der Impfung und liegen eine Woche im Bett, dabei waren sie vorher gesund. Kein Wunder, dass die Impfung die Leute mit Vorerkrankungen umhaut. Wenn die alten Menschen durch die Immunreaktion geschwächt werden, sterben sie an Herzinfarkt, Lungenembolie oder Ähnlichem. Es ist schon ein Phänomen, dass die Ärzte da wegschauen. Fast könnte man hier mehr als nur fachliche Inkompetenz vermuten.

ET: Herr Snurawa, wie sind Ihre Erfahrungen im ausserklinischen Bereich?

Snurawa: In den Beatmungseinrichtungen war es auch so, dass die Menschen geimpft wurden und dann spätestens nach ein bis zwei Wochen über massive Atembeschwerden klagten. Die Beatmungsgeräte waren nicht mehr richtig eingestellt, weil die Patienten extrem viel Schleim produziert haben, der trachial abgesaugt werden musste. Das zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche.
Kolleginnen und Kollegen haben massive Beschwerden nach den Impfungen. Da traten beispielsweise massive vaginale Blutungen bei den Frauen auf. Ein Kollege klagte über Blutungen aus der Harnröhre.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bei einer Kollegin, bei der Blutungen auftraten, meinte der Hausarzt, dass sie wohl allergisch auf die Impfung reagiert habe und daher ein/zwei Tage vor der nächsten Impfung ein Antihistaminikum nehmen müsse, in der Hoffnung, dass sie die zweite Impfung besser verträgt. Sie ist dem Rat des Arztes gefolgt. Nach der zweiten Impfung hatte sie dann das ganze Wochenende hohes Fieber. Sie war völlig ausser Gefecht gesetzt.

Möller: Viele Berichte von Kolleginnen haben uns von immensen Menstruationsproblemen berichtet, vaginale Blutungen sind auch Nebenwirkungen der Therapie. Auch Lungenembolien gehören dazu. Uns wurde sogar über viele Erblindungen berichtet, weil Patienten durch die Impfung Thrombosen in den Augen bekommen. Das gibt es in vielen Kliniken. Schwer kranke Krebspatienten werden nach ihrer Chemotherapie geimpft. Wie kann man jemanden, der so massiv erkrankt ist, einer solchen neuen Technologie unterziehen? Ich weiss echt nicht, was sich die Ärzte dabei denken. Selbst in der Fachinfo der Genprodukte wird abgeraten von einer Therapie bei Immunschwäche und z.B. Kortisontherapie.

Snurawa: Es ist unglaublich. Auch Asthma-Patienten werden in die Prioritätengruppen fürs Impfen aufgenommen. Ich frage mich, wer so etwas festlegt. Alle werden auf dem Rücken der Solidarität durchgeimpft, ohne dass Ärzte die Therapie hinterfragen. Wir haben so viele Menschen informiert, was in den Beipackzetteln von BioNTech/Pfizer, Moderna und AstraZeneca drinsteht. Aber keiner hört zu. Die Leute rennen diesen Impfungen hinterher.

ET: Woran liegt das?

Möller: Das ist der Psycho-Effekt. Das Narrativ ist: Wir wollen die Alten schützen. Jeder will die Alten schützen, ich auch. Aber bitte nicht so! Jetzt werden die Alten als Versuchskaninchen benutzt. Die bekommen mit ihren Vorerkrankungen durch die Impfungen schwere Komplikationen, die ein junger, stabiler Mensch normalerweise wegsteckt.
Wenn eine Impfung in klinischer Studie erprobt wird, gibt es immer eine Gruppe Menschen, die geimpft werden, und eine Placebo-Gruppe, der nichts verabreicht wird. Dann wird geschaut, was passiert. Durch Corona ist die Methodik der professionellen Studie völlig ausser Kontrolle. Die Frage, die sich mir stellt: Gibt es auch eine Placebo-Gruppe unter den aktuell Geimpften? Das wissen wir gar nicht, dazu müsste man die Chargen prüfen, ob da ein Wirkstoff enthalten ist. Gelten überhaupt noch irgendwelche professionellen Methoden, die bisher zur Entwicklung vernünftiger Medikamente üblich waren?

ET: Wie gross ist der Druck auf die Angestellten, die sich nicht haben impfen lassen?

Möller: Ungeheuerlich. Es gab die Situation der ungeimpften Angestellten im Klinikum Ludwigshafen (Epoch Times berichtete). Wir haben dafür gesorgt, dass das an die Öffentlichkeit kommt. Die Mitarbeiter dort stehen unter immensem Druck, weil sie laut Geschäftsleitung eine Gefahr für die Patienten darstellen. Ich weiss, dass dort viele Kollegen, die sich doch haben impfen lassen, schwerste Impfreaktionen haben.
Diese werden aber gar nicht an die EMA (Europäische Arzneimittelagentur) gemeldet. Dokumentiert werden derartige Vorfälle nicht! Schlimmer noch: Zumindest eine potenzielle Verbindung mit der Impfung wird völlig ausgeblendet.
Wenn man professionell arbeitet und wirklich an der Gesundheit der Menschen interessiert wäre, würde man das ordentlich dokumentieren, zumindest den zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung.
Die Leute werden zur Impfung genötigt. Wer nicht geimpft ist, wird gar nicht erst neu eingestellt. Arbeitsverträge von Ungeimpften werden nicht verlängert oder man entledigt sich ihrer während der Probezeit. Die Arbeitnehmer werden zu Gesprächen vorgeladen und kommen geimpft zurück, weil sie keinen Bock mehr auf Diskriminierung haben. Die meisten haben keine Angst vor Corona, sondern lassen sich impfen, weil sie ihre Ruhe haben wollen. ‹Pflege für Aufklärung› wird demnächst hierüber weiter berichten.

Snurawa: Ich weiss das aus dem Pferdesport. Die Reiter wollen an Wettkämpfen teilnehmen, sich aber nicht andauernd testen lassen – denn das wäre die Alternative zum Impfen. Darauf hat keiner Lust.
Ich habe neulich eine alte Dame gehabt, die sich von mir hat testen lassen. Die Frau konnte schlecht laufen und war völlig fertig, weil alles so mühsam ist mit den Tests. Diese alte Dame hat auch überlegt, ob sie sich impfen lässt, weil sie den Test-Wahnsinn nicht aushält.

ET: Die Bundeskanzlerin hat für kreative Lösungen geworben, um den Menschen die Impfungen näher zu bringen. Was halten Sie davon?

Snurawa: Besonders schlimm finde ich das neue ‹Impfen-to-go›. Da wird das Impfen mit einem Essen bei McDonald's verglichen. Man muss sich nur mal vorstellen, dass jemand auf seinem Roller zum Impfen fährt und nach der Impfung gleich wegfährt. Das ist völlig verantwortungslos. Wissen die eigentlich, wie gefährlich das ist, wenn diese Person nach 100 Metern zusammenbricht?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Möller: Medizinisch ist das nicht verantwortbar. Eine Impfung ist eine medizinische Therapie. Als ich im vergangenen Jahr meine Tetanusimpfung bekommen habe, musste ich vorsichtshalber noch 15 Minuten im Wartezimmer sitzen bleiben – aus Sicherheitsgründen. Diese Sicherheit wird jetzt unter den Teppich gekehrt

ET: Wie betrachten Sie die Datenerhebung zu den Todesfällen?

Snurawa: Wir behaupten nicht, dass alle Menschen, die nach der Impfung gestorben sind, an der Impfung starben, aber zumindest der zeitliche Zusammenhang muss betrachtet und die Todesursache erforscht werden. Man müsste prüfen, ob die Leute an einer Impfung sterben oder aufgrund der Reaktion des Körpers. Wenn man wirklich die Gesundheit der Leute im Blick hätte, müsste man bei allen Patienten, die in eine Klinik kommen, den Impfstatus erfragen. Das tut aber kaum jemand.
Eigentlich sprechen schon die offiziell gemeldeten Todesfälle gegen den Impfstoff; die Dunkelziffer ist immens hoch. Ich kenne so viele Fälle mit schwersten Komplikationen, die gar nicht in die Datenerhebung eingehen.

Möller: Die Frage ist, warum immungeschwächte Menschen überhaupt geimpft werden. Wie kann ein Arzt, der den hippokratischen Eid geschworen hat, so etwas mitmachen? Wir haben wirklich alles versucht, um die Leute aufzuklären. Aber da hört kaum jemand zu. Das ist ein höchst unprofessioneller Umgang mit einer neuen Therapie.
Seit Anfang der Pandemie stand ich am Bett meiner COVID-Intensivpatienten. Ich weiss, wie Corona funktioniert. Ich beatme COVID-Patienten, ich pflege sie und entwöhne sie von der Beatmung und vieles mehr. Sicher bin ich kein Corona-Leugner, ich sehe überwiegend die schweren Verläufe, auch wenn die Sterberate weltweit Gott sei Dank gering ist.
Die Krankheit muss man ernst nehmen und die Bürger richtig aufklären, und zwar ohne Panik zu verbreiten. Die Bürger müssen kompetent mit der Krankheit umgehen können. Es hilft ihnen nicht, wenn sie konditioniert werden, um unnütze Masken zu tragen. Es ist auch nicht gut, wenn sie sich wie kleine Kinder bevormunden lassen, was letztlich in einer gefährlichen Gen-Therapie (COVID-Impfung) mündet.
Diese Impfung dient mehr den finanziellen und geopolitischen Interessen der Pharmaindustrie und der Politik anstatt dem Wohl der Bürger. Ich weiss, wo die Politik anfängt und wo die Krankheit aufhört. Viele Mediziner sind scheinbar gehirngewaschen und folgen nur den politischen Empfehlungen, anstatt sich tiefer mit der Materie zu befassen.

ET: Das klingt sehr pauschal. Gibt es Ausnahmen?

Möller: Glücklicherweise gibt es auch Pflegeheime, wenn auch wenige, die diesen Wahnsinn nicht mitmachen. Es gibt Einrichtungen, die überhaupt nicht testen, jedenfalls nicht, wenn die Leute keine Symptome haben. Wenn sich ein Mitarbeiter oder Bewohner unsicher fühlt oder Symptome hat, kann er natürlich getestet werden.
Es gibt auch zwei Pflegeeinrichtungen in Stuttgart, wo die Leiterin, mit der wir auch bereits zusammengearbeitet haben, die Bewohner nicht testen und auch keine Masken tragen lässt. Da gab es keinen Corona-Ausbruch. Allerdings hat das Gesundheitsamt das nicht gern gesehen und wollte die Einrichtungen schliessen. Da hat das Gericht aber nicht mitgespielt. Insoweit gibt es ein Urteil vom Verwaltungsgericht Stuttgart vom 16. März 2021, wonach eine Testpflicht an asymptomatischen Mitarbeitern in der Krankenpflege verfassungswidrig ist. Viele wissen nicht, dass es gar keine Testpflicht gibt; das ist lediglich eine Corona-Testempfehlung.
Aber es gibt wirklich nur ganz, ganz wenige Ausnahmen im Gesundheitswesen. Wir haben so viel Negatives gesehen – Pflegeheime, Kliniken, Gespräche mit Kollegen, täglich bekommen wir so viele Zuschriften.

ET: Haben Sie einen Einblick in den Personalausfall nach der Impfung?

Snurawa: Natürlich gibt es Mitarbeiter, die nach der Impfung ausgefallen sind; manche können gar nicht mehr arbeiten. Es gibt Vorgesetzte, die ganz klar die Anweisung geben, dass sich das Personal nur freitags impfen lassen darf, damit sie in der Woche nicht ausfallen. Als eine Mitarbeiterin sich dann doch vorher impfen liess, ist sie krank geworden und ausgefallen. Da war der Chef stinkesauer, sodass die Mitarbeiterin fast eine Abmahnung erhalten hätte.
Ich kenne viele Krankenhäuser, wo derzeit auf manchen Stationen kaum Patienten sind, weil das Team geschlossen nach der Impfung ausgefallen ist. Die Ausfallkosten für die Krankenhäuser sind nicht unerheblich. Der Lohn wird weitergezahlt, aber Patienten müssen in andere Kliniken verlegt werden; das bedeutet weniger Einnahmen. Die Pflegeheime und Krankenhäuser sollten mal die Personalausfälle durch die Krankheit und nach der Impfung gegenüberstellen. Das sollte eigentlich im Sinne eines jeden Klinikbetreibers oder der Einrichtungen sein, sich darüber ein Bild zu machen.

ET: Wie betrachten Sie die Frage der Haftung für die Impfreaktionen und Todesfälle?

Möller: Wie kann jemand für Impfschäden haften, wenn sie gar nicht gemeldet werden? Da haftet niemand! Es gibt gesunde hochbetagte Pflegeheimbewohner, die zur Impfung genötigt werden. Ich kenne einen Fall, wo die geimpfte

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Person kurz nach einer Impfung gestorben ist. Die Familie wurde darüber gar nicht informiert. Die Angehörigen kommen also nicht einmal darauf, dass diese Person wegen der Impfung gestorben ist.
Ich möchte auch noch etwas zu dem umstrittenen PCR-Test anmerken. Als die ersten COVID-Patienten in die Kliniken gekommen sind, wurde schnell klar, dass wir uns auf den PCR Test alleine nicht verlassen können. Ein ct-Wert ab 30 hat gar keine Aussagekraft in Bezug auf die Infektiosität. Mittlerweile ist es offiziell auch üblich, Patienten ab einem ct-Wert von 30 zu entisolieren, das heisst, wir Pfleger müssen nur noch eine Maske, aber keine Schutzbekleidung mehr tragen, und der Patient kann auch mit anderen Patienten zusammengelegt werden, da davon ausgegangen wird, dass die Viruslast ungefährlich gering ist.
Wenn jetzt das Robert Koch-Institut wieder erzählt, dass es so und so viele tausend ‹Infizierte› gibt, die ja nur positiv getestet wurden, müsste jeder wissen, welcher ct-Wert zugrunde gelegt wurde. Das sollten die Leute, die getestet wurden, unbedingt erfragen. Bei einem ct-Wert ab 30 ohne Symptome ist eine Quarantäne völlig unangebracht. Sonst isolieren wir die Gesunden. Aber viele wissen das nicht. Die Menschen, die das wissen, halten sich oft bedeckt. Ansonsten würde man sie gleich in eine Ecke stellen und verleumden. Doch bei uns Intensivpflegern ist das nicht nur irgendeine Meinung. Das ist keine Verschwörungstheorie. Wir wissen das aus jahrzehntelanger Praxis!
Man darf übrigens gespannt sein, ob das RKI bei steigenden Zahlen differenziert aufführt, wie viele der positiv Getesteten Geimpfte sind.
Die Pflege hat jahrelang unter der desaströsen und inkompetenten Führung der Bundesregierung gelitten. ‹Pflege für Aufklärung› möchte erreichen, dass die Pflegekräfte wieder aus dem Schattendasein heraus-treten und aktiv über die Zustände in Krankenhäusern und Einrichtungen berichten. Wir sind die Experten – nicht die Politiker.

ET: Vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Susanne Ausic.
Dieser Artikel erschien zuerst in der Epoch Times Wochenzeitung Ausgabe KW29
Quelle: https://www.epochtimes.de/gesundheit/es-ist-ein-regelrechter-impfwahnsinn-ausgebrochen-intensivpfleger-im-exklusiven-interview

Krankenschwester Nicole spricht über die Covid-Impfung: «Das habe ich noch nie gesehen»

uncut-news.ch, Juli 29, 2021

Auf der Website C19VaxReactions.com ist ein Video erschienen, in dem die Krankenschwester Nicole aus Baltimore im US-Bundesstaat Maryland über ihre Erfahrungen mit der Covid-Impfung berichtet. Die Website wurde von einer wachsenden Gruppe von Menschen gegründet, die durch den Corona-Impfstoff schwer geschädigt wurden.
In dem Video sagt sie, dass viele Patienten geschädigt werden. «Das habe ich wirklich noch nie gesehen», sagt sie. Seit Januar dieses Jahres hat sie sechs Todesfälle nach der Impfung beobachtet. Sie hat auch zahlreiche Fälle von schweren Nebenwirkungen gesehen. «Ich habe aufgehört zu zählen.»

Atemstillstand, Herzstillstand, Schlaganfall

«Wir sprechen hier nicht von Nebenwirkungen wie Fieber, Schüttelfrost oder Muskelschmerzen, sondern von Blutgerinnseln, Parästhesien, Gastroparese, Atemstillstand, Herzstillstand, Schlaganfall und Diabetes. Ich habe Patienten, die nicht mehr gehen können. Patienten, die darüber klagen, dass ihre Füsse und Hände brennen. Sie vergessen, wo sie sind. Das habe ich noch nie gesehen», sagte die Krankenschwester.
Ärzte und Krankenschwestern ignorieren sie oder wissen nicht, was sie mit ihr anfangen sollen. Viele Patienten leiden unerträglich, weil das Gesundheitspersonal keine Ahnung hat, was mit ihnen los ist, sagte Nicole. «Sie werden durch experimentelle Behandlungen geschädigt, und dafür gibt es keine Protokolle.»
Die Krankenschwester sagte auch, dass es äusserst schwierig ist, die kognitive Dissonanz zu durchbrechen und den Ärzten klar zu machen, dass diese Patienten durch die Impfung geschädigt wurden.

Wo sind die Autopsien, wenn Menschen nach der Impfung sterben?

Autor hwludwig Veröffentlicht am 23. Juli 2021

Immer mehr Menschen sterben weltweit im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung gegen Covid-19. Da alle Impfstoffe wegen der stark abgekürzten Testphasen nur eine befristete Notfallzulassung haben, ist es eigentlich zwingend zu untersuchen, ob auch ein kausaler Zusammenhang besteht. Dies kann mit der notwendigen Sicherheit nur durch eine Autopsie (Obduktion) festgestellt werden. Doch nach wie vor gibt es so gut wie keine Autopsien, um einen kausalen Zusammenhang mit den Impfstoffen zu überprüfen. Die staatlichen Gesundheitsbehörden blocken ab und versichern, dass die Todesfälle nicht durch die Covid-Impfungen verursacht würden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bereits am 23.3.2021 wurde hier in einem Artikel auf diesen Komplex hingewiesen. Das für die Impfsicherheit zuständige staatliche Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und die Staatsmedien wiegelten schon im Februar bei gemeldeten 113 Toten bis 31.1.2021 nach einer Corona-Impfung ab, es gebe keine Hinweise, dass es im Zusammenhang mit der Impfung zu vermehrten Todesfällen komme. Und der Generalstaatsanwalt in Stuttgart lehnte die generelle Durchführung von Obduktionen an kurz nach der Corona-Impfung verstorbenen Personen kategorisch ab, vor allem weil sich in seriösen Quellen keine fassbaren Hinweise auf eine mögliche Kausalität zwischen Impfung und Todeseintritt älterer Menschen recherchieren liessen. Weder auf der Homepage des RKI noch des Paul-Ehrlich-Instituts fänden sich entsprechende valide Hinweise. Bei den dort angesprochenen Todesfällen erscheine eine Kausalität mit den Impfungen vielmehr eher ausgeschlossen.
Einen nach der Strafprozessordnung für eine Leichenöffnung erforderlichen Anfangsverdacht für einen nicht-natürlichen Tod oder ein Fremdverschulden könne er nicht erkennen. Eine vor dem Todeseintritt erfolgte Impfung allein genüge dafür nicht. Diese Auffassung solle für alle Staatsanwaltschaften und Polizeidienststellen seines Bezirkes gelten. [1]
Bis heute hat sich an dieser Praxis offensichtlich nichts geändert. Im Sicherheitsbericht des PEI vom 4.3.2021 hiess es:
«Dem Paul-Ehrlich-Institut wurden 330 Todesfälle bei Geimpften im Alter von 33 bis 101 Jahren gemeldet. … Das Risiko für einen schweren oder auch tödlichen Verlauf nach einer SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2)-Infektion nimmt mit steigendem Alter deutlich zu. Sehr alte Menschen sind am meisten gefährdet, an COVID-19 zu versterben. In einem Kontext, in dem SARS-CoV-2 weltweit verbreitet ist, ist es wichtig, dass ältere Menschen so gut wie möglich vor einer Infektion geschützt sind. Wenn ältere Menschen oder Menschen mit schweren Vorerkrankungen und einem erhöhten Sterberisiko geimpft werden, wird es eine gewisse Anzahl von Todesfällen geben, die kurz nach der Impfung auftreten, ohne aber kausal mit der Impfung assoziiert zu sein.» [2]
Bis zum 30.4.2021 waren die an das PEI gemeldeten Impf-Nebenwirkungen auf 49.961 Fälle und 524 Tote angestiegen. Und das PEI vermerkte nur lapidar in seinem Sicherheitsbericht:
«Bei der überwiegenden Mehrzahl der verstorbenen Personen bestanden multiple Vorerkrankungen, wie z. B. Karzinome, Niereninsuffizienz, Herzerkrankungen und arteriosklerotische Veränderungen, die vermutlich (!) todesursächlich waren.» [3]
Man beachte: ‹vermutlich todesursächlich›! Man weiss es also nicht sicher, es könnte also auch die Impfung ursächlich sein. Aber man geht der Sache nicht durch eine Obduktion auf den Grund. Warum nicht?
Der jüngste Sicherheitsbericht des PEI vom 15.7.2021 [4] meldet nun insgesamt einen Anstieg der Impf-Nebenwirkungen bis 30.6.2021 auf 106.835 Fälle. Zu den Todesfällen nach der Impfung heisst es auf Seite 12:
«In 10.578 Verdachtsfällen wurden schwerwiegende unerwünschte Reaktionen gemeldet. (…) In 1.028 dieser Verdachtsfälle sind die Personen in unterschiedlichem zeitlichem Abstand zur Impfung gestorben.»
In speziellen Abschnitten folgt eine kurze Bemerkung zu den Todesursachen, S. 14:
«Neun Personen (sechs Männer im Alter von 90, 80, 71, 59 und 56 Jahren und drei Frauen im Alter von 84, 67 und 64 Jahren), bei denen unter anderem eine Peri-/Myokarditis diagnostiziert wurden, sind in unterschiedlichem zeitlichem Zusammenhang von 1 Tag bis 50 Tagen nach Impfung mit Comirnaty verstorben. Bei einer Person fehlen die Angaben zum Alter und Geburtsdatum, sodass eine mögliche Doppelmeldung nicht sicher ausgeschlossen werden konnte. Das Paul-Ehrlich-Institut sieht keinen Zusammenhang mit der Impfung, da bei allen neun Personen bereits vor der Impfung Herz-Kreislauf-Erkrankungen bestanden, die als Todesursache in Frage kommen. …»
‹Als Todesursache in Frage kommen›! Man weiss es also nicht sicher, es könnte auch die Impfung ursächlich sein.
An einer anderen Stelle, S. 17, steht:
«Das Durchschnittsalter der Personen betrug 49,5 Jahre. Hirnvenenthrombosen wurden bei mehr als der Hälfte der TTS-Patientinnen und -Patienten (Thrombose-mit-Thrombozytopenie-Syndrom) festgestellt. Tödliche Verläufe waren überwiegend mit Hirnvenenthrombosen und Hirnblutung als Komplikation einer Hirnvenenthrombose assoziiert. Die Häufigkeit tödlicher Verläufe bei Personen, die eine Hirnvenen-/Sinusvenenthrombose entwickelten, ist mit 28,3 % höher als in der Literatur für ungeimpfte Personen beschrieben (3%).»
Trotzdem zieht man keine Konsequenzen. Obduktionen drängen sich eigentlich unmittelbar auf. Doch man sieht offensichtlich zwischen den Corona-Impfungen und den unerwünschten Nebenwirkungen – von den unmittelbar kurzfristig auftretenden harmlosen Reaktionen abgesehen – sowie den Todesfällen, keinen Zusammenhang.
Dabei gibt es im In- und Ausland ausgewiesene Fachleute wie Prof. Bhakdi, Prof. Hockertz oder Dr. Charles Hoffe [5], die auf den Zusammenhang zwischen den Gen-Impfstoffen und entstehenden Blutgerinnseln mit Todesfolgen hinweisen.

‹Wo sind die Autopsien?›

Es ist in den USA nicht anders. Dort wandte sich am 7. Juli 2021 die Exekutivdirektorin der Vereinigung amerikanischer Ärzte und Chirurgen (Association of American Physicians and Surgeons, AAPS), Dr. med. Jane M. Orient, an die Öffentlichkeit und schlug Alarm wegen des Fehlens eines sonst typischen Ablaufs bei unerwarteten Todesfällen. Sie schreibt:
«In diesem Zeitalter der vermeintlich wissenschaftlichen Medizin und einer Pandemie verlassen wir uns bei Statistiken über die Todesursache auf Totenscheine, obwohl diese bekanntermassen extrem unzuverlässig sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tausende von gesunden Menschen sterben unerwartet, aber unsere Gesundheitsbehörden versichern uns, dass ihre Todesfälle nicht durch die COVID-Impfung verursacht wurden. Die Zahl der Todesfälle hat laut dem Vaccine Adverse Events Reporting System (VAERS) fast 7.000 erreicht. Es ist das beste System, das wir haben, auch wenn es 90% oder mehr der tatsächlichen Ereignisse übersehen hat.»
Aktualisierung: Bis zum 9. Juli 2021 haben die Todesfälle in den USA bereits einen Stand von 10.991 erreicht! (hl)
Sie fährt fort, dass sie aber nur einen einzigen Autopsiebericht gesehen habe. Dieser Patient habe eine Dosis der Pfizer-Spritze erhalten und sei vier Wochen später gestorben. Obwohl es keine charakteristischen Merkmale von COVID-19 gegeben habe, seien fast alle Gewebe mittels PCR positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden.
Eine 45-jährige Mutter sei gerade an Herzproblemen und einer Hirnschwellung gestorben, kurz nachdem sie die COVID-Spritze erhalten hatte, die für sie erforderlich gewesen sei, damit sie ihren Job an der Johns Hopkins University (JHU) antreten konnte. Es werde Tränen und Blumen geben, aber wahrscheinlich keine Autopsie – und keine Pause bei den Impfungen, die für Mütter und potenzielle Mütter gefordert werden, wenn sie an der JHU arbeiten wollen.
«Meine Ausbildung in Innerer Medizin fand in den dunklen Zeiten vor CT (Computertomographie) und MRT (Magnetresonanztomografie) statt, aber wir sollten trotzdem eine genaue Diagnose stellen. Ein Patient, der ohne Anamnese starb, war ein ‹ME-Fall›. Wir mussten den Gerichtsmediziner anrufen, der dann entschied, ob eine Autopsie angezeigt war. Alles, was mit dem Tod in Verbindung stehen könnte, wie z. B. Pillenflaschen, war ein Beweismittel. Wenn eine Injektion gegeben worden war, würde das Fläschchen, wenn möglich, sichergestellt werden. Bei Impfstoffen sollte man die Chargennummer notieren, so dass man eine Probe auf Verunreinigungen überprüfen könnte.
Starb der Patient im Krankenhaus, musste der Arzt die Erlaubnis für eine Autopsie einholen. Hinterbliebene könnten durch die Möglichkeit, dass ihr geliebter Mensch eine Erbkrankheit oder eine Infektion gehabt haben könnte, die andere anstecken könnte, dazu bewogen werden, einer solchen zuzustimmen. In jedem Fall versicherten wir ihnen, dass ihr Angehöriger mit Respekt behandelt werden würde und dass die Beerdigungsvorbereitungen nicht beeinträchtigt würden. Ein Seelsorger würde sich freiwillig zur Verfügung stellen.

Der wichtigste Grund war, dass der ‹Altar der Wahrheit› der ultimative ‹Qualitätssicherungs-Mechanismus› war. Krankenhäuser waren verpflichtet, an einem bestimmten Anteil der Verstorbenen Autopsien durchzuführen, um ihre Zulassung zu behalten. Eine klassische Studie von 100 zufällig ausgewählten Autopsien aus jeweils drei Jahren (1960, 1970 und 1980) ergab, dass in allen drei Epochen in etwa 22 % der Fälle wichtige Diagnosen übersehen wurden, trotz der Einführung moderner bildgebender Verfahren.
Leider sind die Autopsie-Raten in den letzten vier Jahrzehnten von 25% auf weniger als 5% gesunken. Sie war nie ein Umsatzbringer für irgendjemanden, ausser für Kunstfehler-Anwälte.»
Sie habe immer an der Autopsie teilgenommen, wenn sie konnte. Einer ihrer wichtigsten Lehrmeister sei ein Patient gewesen, bei dem alle einen Zustand übersehen hatten, der bei der Öffnung des Schädels eklatant offensichtlich geworden sei. Sie hätten ihn vielleicht nicht retten können, aber da sie nicht einmal an die Diagnose gedacht hatten, habe er keine Chance gehabt.
Zehntausende von Patienten seien an COVID gestorben, bevor eine Serie von 12 Autopsien in Deutschland gezeigt habe, dass die meisten von ihnen Blutgerinnsel hatten und nicht hätten gerettet werden können, indem man ihnen mit einem Beatmungsgerät Luft in die Lunge gepresst hätte.
Wenn eine Person nach einer COVID-Impfung stirbt, würde sie gerne wissen, ob es Spike-Proteine in den Geweben und Blutgefässen gibt und ob es eine immunologische Reaktion gab, die diese Gewebe geschädigt hätte. Wenn eine Mutter ein Baby verliere, würde sie gerne eine gründliche Untersuchung der Plazenta sehen und gerne wissen, ob die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung des Babys aufgrund der beschädigten Blutgefässe unterbrochen gewesen sei.
«Ich finde es schockierend, dass die ‹Centers for Disease Control and Prevention› (CDC), die ‹Food and Drug Administration› (FDA), das ‹Department of Health and Human Services› (HHS) und die ‹Joint Commission›, die Krankenhäuser akkreditiert, keine Autopsien oder Tests von Impfstoffproben verlangen. Es ist nicht möglich, ein Produkt als sicher und wirksam zu erklären, ohne direkte Beweise von potenziellen Opfern zu erhalten.
Die Hersteller sind vor der Produkthaftung geschützt – ‹dank› des Kongresses. Aber wo bleibt die Rechenschaftspflicht der Regierungsbehörden, die uns schützen sollen, oder der privaten Einrichtungen, die Angestellte oder Studenten zwingen, ein experimentelles, potenziell gefährliches oder sogar tödliches Produkt einzunehmen?»
Und Dr. Jane Orient wendet sich an die Leser mit dem Appell:
«Wenn jemand, den Sie lieben, unerwartet stirbt, rufen Sie den Gerichtsmediziner an und verlangen Sie eine gerichtsmedizinische Autopsie.» [6]

Experten-Hinweise

Inzwischen ist vielfach aus soliden alternativen Medien bekannt, dass die Corona-Impfstoffe, die eigentlich Gen-Experimente an der Bevölkerung sind, zu Blutgerinnungen führen, die Thrombosen zur Folge haben, oft mit tödlichem Ausgang. Schon früh warnte auch der ehemalige Amtsarzt, Pneumologe, Arzt für Hygiene und Umweltmedizin Dr. Wolfgang Wodarg die Gesundheitsbehörden.
Am 7.3.2021 hatte, wie Dr. Wodarg auf seiner Webseite bekannt gab, das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) mitgeteilt, ihm lägen zwei Meldungen vor, wonach ‹in zeitlichem Zusammenhang mit einer Impfung aus derselben Charge (ABV 5300) des AstraZeneca Impfstoffes … eine Frau (49 J) in Folge schwerer

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gerinnungsstörungen gestorben› und ‹eine weitere Frau (35 J), die eine Lungenembolie entwickelt hat›, auf dem ‹Weg der Besserung› sei.
Die Behörde gab dazu folgendes Urteil ab:
«Aktuell gibt es noch keinen Hinweis auf einen kausalen Zusammenhang mit der Impfung. Aufgrund der bekannten klinischen Daten ist ein kausaler Zusammenhang nicht herstellbar, da insbesondere thrombotische Ereignisse nicht zu den bekannten oder typischen Nebenwirkungen des betreffenden Impfstoffes zählen.»
Dr. Wodarg schrieb umgehend an das österreichische Bundesamt und gleichzeitig an das deutsche Paul-Ehrlich-Institut (PEI):
«Sehr geehrte Damen und Herren,
entgegen Ihrer Meldung ist eine starke Thromboseneigung als Nebenwirkung von Spike Proteinen bekannt. Und Spike Proteine sollen durch alle gentechnischen ‹Impfungen› ja gerade im Körper gebildet werden. Sie werden bei einer Corona-Infektion durch die lokale Immunantwort in den oberen Atemwegen normalerweise unschädlich gemacht. Bei der ‹Impfung› wird diese schützende Barriere jedoch umgangen. …» [7]
Am 14.3.2021 schrieb Dr. Wodarg aus einem weiteren Anlass erneut an das PEI:
« – angesichts der offenbar auch bei Ihnen im Hause unstrittigen Wirkungen von Spike-Proteinen als Zellfusions Katalysator,
– angesichts der Arbeiten über die Wirkung von Spike-Proteinen als Thrombose Katalysator,
– sowie angesichts der vom Autor einer angemeldeten Studie von der Kafrelsheikh University bei Kairo angegebenen zu erwartenden ‹langfristigen› Schädigungen, und angesichts der bisher amtlich nicht dokumentierten aber doch sehr wahrscheinlichen Zusammenhänge mit Todesfällen nach ‹Impfungen›, die zu einer körpereigenen Spike-Proteinbildung führen sollen, entsteht nicht nur bei mir der dringende Bedarf einer Stellungnahme aus Ihrem Hause.
Mir sind eine Reihe von Fällen berichtet worden, bei denen kurz nach diesen ‹Impfung› genannten gentechnischen Eingriffen Einblutungen in die Haut dokumentiert waren. Auch cerebrale Blutungen sollen in direkten zeitlichen Zusammenhang mit der ‹Impfung› aufgetreten sein.
Dieses wären nach den auch von Ihnen beobachteten Wirkmechanismen möglicherweise Veränderungen, die allein oder in Kombination als Folge von Gefässwandschäden durch Zellfusionen und/oder durch Blutungen nach Verbrauchskoagulopathien ausgelöst sein können.
Mehrfach sind auch multiple Thrombosierungen als Todesursache erwähnt worden, die ebenfalls durch Fusionen und Endothelschäden begünstigt oder gar durch die von Zhang et. al. direkt mit Spike-Proteinen reagierenden Thrombozyten (thrombozytäre ACE2-Rezeptoren) verursacht worden sein können. …» [8]
Alle diese fachmännischen Argumente hätten eigentlich sofort zu breiten Obduktionen der nach einer Corona-Impfung Verstorbenen führen müssen, um der Frage nach der Kausalität auf den Grund zu gehen. Aber es ist nichts erfolgt. Es wird weiter gemauert.
Will man partout verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt? Denn damit würde natürlich die weltweite Impfkampagne sofort zusammenbrechen – mit entsprechenden personellen Folgen für alle Verantwortlichen und entgehenden Profiten für die Pharma-Industrie.
Es ist gigantisch, was sich hier abspielt.

1 Fassadenkratzer: Keine Aufklärung erwünscht …
2 pei.de 4.3.2021
3 pei.de 7.5.2021
4 pei.de 15.7.2021
5 tkp.at 8.7.2021
6 uncutnews.ch 14.7.2021
7 https://www.wodarg.com
8 a.a.O.

Quelle: https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/07/23/wo-sind-die-autopsien-wenn-menschen-nach-der-impfung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mehr als 20.595 Tote, 1,9 Millionen Verletzte (50% davon schwer) in der Datenbank der Europäischen Union für unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei COVID-19-Impfungen gemeldet

uncut-news.ch, August 4, 2021

Die Datenbank der Europäischen Union mit Verdachtsfällen auf Arzneimittelreaktionen ist EudraVigilance und meldet nun 20.595 Todesfälle und 1.960.607 Verletzungen nach COVID-19-Injektionen.
Ein Abonnent von Health Impact News aus Europa erinnerte uns daran, dass diese von EudraVigilance verwaltete Datenbank nur für Länder in Europa bestimmt ist, die Teil der Europäischen Union (EU) sind, die 27 Länder umfasst. Die Gesamtzahl der Länder in Europa ist viel höher, fast doppelt so viele, etwa 50. (Es gibt einige Meinungsverschiedenheiten darüber, welche Länder technisch gesehen zu Europa gehören.)
So hoch diese Zahlen auch sind, sie spiegeln NICHT ganz Europa wider. Die tatsächliche Zahl in Europa, die aufgrund von COVID-19-Schüssen als tot oder verletzt gemeldet wird, wäre viel höher als die, die wir hier berichten.
Die EudraVigilance-Datenbank berichtet, dass bis zum 31. Juli 2021 20.595 Todesfälle und 1.960.607 Verletzungen nach Injektionen von vier experimentellen COVID-19-Spritzen gemeldet wurden:
COVID-19 MRNA IMPFSTOFF MODERNA (CX-024414)
COVID-19 MRNA IMPFSTOFF PFIZER-BIONTECH
COVID-19 IMPFSTOFF ASTRAZENECA (CHADOX1 NCOV-19)
COVID-19 IMPFSTOFF JANSSEN (AD26.COV2.S)
Von den insgesamten Verletzungen aufgezeichnet, die Hälfte von ihnen (968.870) sind ernsthafte Verletzungen.
«Die Schwere gibt Aufschluss über die vermutete unerwünschte Wirkung; sie kann als ‹schwerwiegend› eingestuft werden, wenn sie einem medizinischen Ereignis entspricht, das zum Tod führt, lebensbedrohlich ist, einen stationären Krankenhausaufenthalt erfordert, zu einem anderen medizinisch wichtigen Zustand oder zur Verlängerung eines bestehenden Krankenhausaufenthalts führt, zu einer anhaltenden oder erheblichen Behinderung oder Invalidität führt oder eine angeborene Anomalie/ein Geburtsfehler ist.»
Ein Abonnent von Health Impact News in Europa hat die Berichte für jede der vier COVID-19-Impfungen erstellt, die wir hier aufführen. Dieser Abonnent hat sich bereit erklärt, dies zu tun, und es ist eine Menge Arbeit, jede Reaktion mit Verletzungen und Todesfällen tabellarisch zu erfassen, da es im EudraVigilance-System keinen Ort gibt, an dem alle Ergebnisse tabellarisch erfasst werden.
Seit wir dies veröffentlichen, haben auch andere aus Europa die Zahlen berechnet und die Summen bestätigt.*
Hier sind die zusammenfassenden Daten bis zum 31. Juli 2021.
QUELLE: 20,595 DEAD 1.9 MILLION INJURED (50% SERIOUS) REPORTED IN EUROPEAN UNION'S DATABASE OF ADVERSE DRUG REACTIONS FOR COVID-19 SHOTS
(Hinweis: Siehe https://www.globalresearch.ca/20595-dead-1-9-million-injured-50-serious-reported-european-union-database-adverse-drug-reactions-covid-19-shots/5751904)

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es rückt immer näher

4.8.2021, 15:34

Eine urbane Elite sieht sich als die Guten, die immer alles richtig machen, und sich deshalb berufen fühlen, den anderen die Welt zu erklären, so wie diese Welt in ihren Augen auszusehen hat. Da ist nichts, aber rein gar nichts mehr mit Toleranz. Sie haben den Stein der Weisen gefunden und nur ihre Welt ist die richtige und diese Sicht muss durchgesetzt werden, notfalls mit Verboten, und mit Ausgrenzung derer, die da nicht mitmachen möchten. Sie fühlen sich moralisch gut, weil SIE und nur SIE das Richtige machen. Während natürlich zwangsläufig alle anderen dann Unrecht haben und somit grundsätzlich falsch liegen müssen. Die Bewegung nennt man Wokeness. Wer dazu gehört fühlt sich den anderen überlegen und setzt damit einen Zwang in Gang, in dem sich jeder, der was auf sich hält, oder der in der Öffentlichkeit steht, auch unterwerfen muss.

Die Themen, in denen eben nur diese Wokeisten einfach alles Richtig machen sind vielfältig. Das geht über das Gendern, Politische Korrektheit, LBGT, BLM, sonstiger Minderheitenschutz über den Klimaschutz bis jetzt auch noch zur Corona-Pandemie. Und sie haben willfährige Helfer. Denn die Medien machen da gerne mit. Aber auch die Politiker sehen sich gezwungen da mit zu machen, wenn sie nicht ganz unten durch sein wollen. Und das wollen sie nicht, denn auch die urbanen Wokeisten sind ja Wähler.

Wahrscheinlich denken die Politiker, es ist wichtiger die urbanen Wokeisten von sich zu überzeugen. Das sind ja meist anspruchsvolle, elitäre, junge und laute Wechselwähler. Die Anderen dagegen sind meist die Alten, auf die man schon allein deshalb keine Rücksicht nehmen muss, da sie erstens nicht mehr so lange wählen können, und ausserdem wählen die ohnehin immer die, die sie schon immer gewählt haben, es sind eben treue Wähler. Also muss man sich um die nicht kümmern.

So bildet sich eine woke Gesellschaft, die über alles bestimmen will und mittlerweile auch darf. Der Wokeismus greift um sich wie eine Krake.

Dass es in den grossen Städten diesen Wokeismus schon lange gibt ist bekannt. Aber er ist jetzt auch in der Provinz angekommen. Letztens war ich in einem Büro, da hingen 2 Listen am schwarzen Brett, mit all den Namen des Büropersonals, schön getrennt in Geimpft und Nichtgeimpft. Und das ist noch nicht alles, in dem Büro mobben jetzt die Geimpften die Ungeimpften. Die, die die Ungeimpften mobben, sehen sich auch noch im Recht. Mit mobben gehört man heute schon zur guten Gesellschaft.

Eigentlich schon sehr seltsam. Die Geimpften drangsalieren die Ungeimpften. Aber warum denn? Die Geimpften brauchen doch keine Angst vor den Ungeimpften zu haben. Es müsste doch eher andersherum sein, dass die Ungeimpften nichts mit den Geimpften zu tun haben möchten, weil sie Angst vor einer Ansteckung haben. Aber so ist das schon etwas seltsam. Und seltsam finde ich, dass die Geimpften so keinerlei Toleranz gegenüber andersdenkenden Menschen haben.

Hier geht es nicht nur ums Impfen, vielmehr geht es auch darum, dass sich gefälligst alle dem Gleichen unterordnen müssen. Wir sollen alle die gleiche Meinung haben, die gleichen Ideale. Deshalb sollen auch alle geimpft werden. Davon darf sich eben niemand ausnehmen dürfen. Diskutieren bringt da auch nichts, denn die Woken sind nicht mehr zugänglich, sie haben das gute Gefühl, dass sie alles richtig machen. Sie haben die MORAL für sich allein gepachtet.

Unterstützung finden sie auch überall hier. Da ja in den Medien geradezu dazu aufgerufen wird, dass man Druck machen soll. Gerade gehört, dass man keinen Impfzwang einführen will, weil das rechtliche nicht ginge, aber man jetzt aufs Volk setzt, dass das den Druck auf die Impfgegner erhöht. Das ist sicherlich sehr gut für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft, wenn man den Hass auf Leute schürt, die nicht alles mitmachen wollen.

Ich kenne auch noch eine Zeit, da gab es auch diesen Massenzwang, der wurde damals von der Kirche ausgeübt. Jeder der nicht so leben wollte, wie es die Kirche vorschrieb, war aussen vor. Obwohl man heute weiss, dass die Kirche gerade auch in dieser Zeit viel Dreck am Stecken hatte und sich selbst nicht an die Vorgaben hielt, die sie von ihren Schäflein erwartete.

Ein Grund, warum ich schon seit 50 Jahren keiner Religionsgemeinschaft mehr angehöre. Ich bin einfach zu selbst denkend, ich Hinterfrage alles. Einfach so glauben, weil es jemand sagt, oder weil das jemand so aufgeschrieben hat, das ist nichts für mich.

Komisch ist auch, dass die Grünen in den Anfängen ihre Geschichte genau so dachten wie ich. Toleranz war auch mal deren Motto. Jeder sollte so leben wie er es mag. Frei und ungezwungen. Ich hatte mit denen viel Gemeinsames, und heute, habe ich ganz wenig Gemeinsames. Und das liegt nicht daran, dass ich mich so sehr verändert habe. Die Grünen, aber auch die SPD haben diesen Woken-Weg eingeschlagen, dem ich nicht folgen kann und nicht folgen will. Die SPD ist ja mittlerweile so überheblich, dass die sogar nicht mehr von Menschen, die nicht woke genug sind, gewählt werden möchten, egal auch, wenn sie unter 10% fallen. ;)

Und noch etwas Seltsames läuft mir immer wieder über den Weg. Hier bei uns haben die Woken ganz viel Verständnis für jeden Kriminellen, auch für Mörder, dem muss man alle Türen offenhalten, der muss resozialisiert werden, dem darf kein Ungemach widerfahren. Aber andersdenkende Menschen, die darf man auf alle Zeit verteufeln. Das heisst also, selbst ein Mörder hat in Deutschland mittlerweile mehr Ansehen als ein völlig unbescholtener Andersdenkender. Obwohl ja ein Verbrecher gegen den Gemeinschaftssinn verstösst. Denn ein Verbrecher ist ja auch nicht mit der Gesellschaft solidarisch. Er verhält sich anders, als es die Guten möchten. Er ist meist auch nicht woke. Aber dennoch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

scheinen alle Straftaten nicht so schlimm zu sein, wie das Andersdenken. Somit wird Selbst- und Andersdenken zur schlimmsten Tat, die wir Menschen kennen, die die höchste Strafe verdient, den Ausschluss aus der gesamten Gesellschaft.
Mensch hab ich ein Glück, dass ich nicht zu den Guten gehöre, und das, obwohl auch ich geimpft bin. Denn mir würde es sehr schwer fallen meine Mitmenschen auszuschliessen, wenn sie nicht genau dasselbe möchten wie ich. Toleranz ist mir immer schon sehr wichtig. Auch gegenüber Menschen, die völlig anders ticken. Und die Moral sollte jeder zuerst einmal bei sich selbst suchen und von sich selbst abverlangen. Von sich selbst kann man auch viel mehr abverlangen als von den andern. Man hat das ja selbst in der Hand. Und vorleben ist immer noch das A und O in einer Gesellschaft.
Also, ihr Woken, lebt es vor, was euch am Herzen liegt, fühlt euch gut dabei, aber habt Verständnis, dass eben nicht alle so ticken wie ihr. Leben und leben lassen. Und mit Druck erzeugt man nicht lauter gute Menschen, man bekommt dann auch viele Menschen, die ‹Kreide gefressen haben›, die sich eben nur so geben, wie es gewünscht ist. Der Mensch kann sich auch ganz gut verstellen. Sind einem solche Menschen lieber? Mir nicht! Ich will Menschen, die sich so geben, wie sie sind. Die so sagen, wie sie es meinen. Die ihr Herz auf der Zunge tragen. Ehrliche Menschen halt.
Quelle: https://www.fischundfleisch.com/claudia56/es-rueckt-immer-naeher-73139

Man wird immer noch krank – Tausende Corona-Fälle trotz vollständiger Impfung

23. Juni 2021 11:13 Uhr

Mehr als 17.000 doppelt Geimpfte wurden nach ‹vollständigem Immunschutz› positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte das Bundesgesundheitsministerium auf RT DE-Anfrage mit. Das Robert Koch-Institut will die Zahlen zu solchen ‹Impfdurchbrüchen› und ihre Folgen künftig im Lagebericht vermerken.
Quelle: www.globallookpress.com © Alexander Limbach
von Susan Bonath

Noch nie gingen für ein Medikament so viele Meldungen von Verdachtsfällen auf Nebenwirkungen beim zuständigen Paul-Ehrlich-Institut (PEI) ein wie für die COVID-19-Impfstoffe. Fraglich ist neben der Sicherheit der bedingt zugelassenen mRNA- und Vektorvakzine weiterhin ihre Wirksamkeit. Auf mehrfache Nachfrage teilte nun das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) der Autorin mit: Bis einschliesslich 11. Juni habe das Robert Koch-Institut (RKI) 17.409 positiv Getestete erfasst, die bereits zweimal geimpft waren und die 14 Tage bis zum ‹Aufbau des vollständigen Impfschutzes› überstanden hatten.

‹Impfdurchbrüche› auch bei Jüngeren

Wie viele dieser positiv Getesteten an COVID-19 erkrankt oder gestorben sind, liess BMG-Sprecher Sebastian Gülde offen. Das RKI wolle diese Zahlen demnächst einmal wöchentlich in seinen Lageberichten veröffentlichen, stellte es in Aussicht. Es differenzierte die positiv getesteten Durchgeimpften aber nach Lebensjahren. Demnach waren von den 17.409 Betroffenen 60 Personen jünger als 18 Jahre, 6.371 Personen waren zwischen 18 und 59 Jahren alt und 11.001 weitere Personen älter als 60 Jahre.
Dass mehr Ältere trotz Komplett-Immunschutz als COVID-19-Fälle in die Archive des Robert-Koch-Instituts (RKI) eingingen, dürfte daran liegen, dass die Gruppe zuerst geimpft wurde. Die vielfach von Experten in einigen Medien postulierte Überlegung, die Impfungen wirkten nur bei älteren Menschen mit schwachem Immunsystem schlechter, bestätigen diese Zahlen jedenfalls nicht. Mehr als ein Drittel war demnach jünger als 60 Jahre.
Diese trotz Komplettimpfung positiv Getesteten hatten also mindestens 14 Tage vor dem Stichtag, spätestens am 28. Mai, ihre zweite Dosis erhalten. An diesem Tag hatte das RKI insgesamt knapp 13,68 Millionen doppelt geimpfte Personen gemeldet. Später erhielten 0,13 Prozent von ihnen demnach einen positiven PCR-Befund.
Die ersten Zweitimpfungen verzeichnete das RKI in seinem Lagebericht vom 18. Januar 2021. Die ersten Positivfälle mit vollständigem Immunschutz konnten demnach erstmals 14 Tage später, am 1. Februar, aufgetreten sein. Von diesem Tag an bis zum 11. Juni kamen laut Institut bundesweit insgesamt 1,49 Millionen neue Positivfälle hinzu. Somit waren knapp 1,2 Prozent dieser Betroffenen komplett geimpft und hatten ihre zweiwöchige ‹Karenzzeit› abgesessen.
Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung ergibt sich Folgendes: In dem Erfassungszeitraum steckten sich der Zählweise des RKI zufolge 1,8 Prozent aller Einwohner Deutschlands mit dem Virus an, sie wurden jedenfalls positiv getestet. Damit lag der Positiven-Anteil in der Gesamtbevölkerung mit 1,8 Prozent etwa 14-mal höher als jener in der Gruppe der vollständig Immunisierten mit 0,13 Prozent.

Fälle tauchen nicht im Sicherheitsbericht auf

Bereits vor mehr als einem Monat, am 13. Mai, hatte der Journalist Boris Reitschuster auf Nachhaken in der Bundespressekonferenz eine Antwort vom BMG zu ‹Impfdurchbrüchen› erhalten. Demnach verzeichneten die Behörden bis zu einem unbekannten Stichtag, vermutlich Ende April, insgesamt 57.146 positiv Getestete. Von ihnen waren 44.059

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einmal und 13.087 zweimal geimpft. Insgesamt 2.707 dieser Betroffenen, 4,7 Prozent, verstarben demzufolge an oder mit COVID-19.
Bei knapp zwei Dritteln der einmal Geimpften und 38 Prozent der zweimal Geimpften war ein Erkrankungsbeginn mitgeteilt worden. Bei Ersteren betrug die Sterberate laut BMG 4,6 Prozent, bei Letzteren 5,1 Prozent. Allerdings konnte das BMG damals noch nicht sagen, bei wie vielen Erkrankten und Verstorbenen die letzte Dosis zwei Wochen oder länger zurücklag – wer also eigentlich nach heutiger Expertenmeinung einen ‹vollständigen Impfschutz› aufgebaut gehabt haben müsste.
Die Autorin hatte Mitte Mai zuerst beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI) nachgefragt, warum die 2.707 nach einer Impfung an oder mit Corona Verstorbenen nicht in dessen Sicherheitsberichten auftauchen. Eine Antwort darauf gab es bislang nicht. Bis zum 30. April hatte das PEI 524 Todesfälle nach Impfung erfasst, bis zum 31. Mai waren es bereits 873 Verstorbene, also 349 Fälle mehr.
Ausserdem verzeichnete der Bericht insgesamt 79.106 gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen. Davon betrafen 8.134 Fälle ‹schwerwiegende Ereignisse›, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auftraten. Das PEI selbst geht davon aus, dass es eine zusätzliche Dunkelziffer gibt. Verschiedenen Untersuchungen zufolge werden gewöhnlich etwa ein bis höchstens zehn Prozent von Arzneimittel-Nebenwirkungen gemeldet.

RKI will ‹Impfdurchbrüche› und ihre Folgen bald regelmässig publizieren

Das PEI wies die Verantwortung von sich. Die Sprecherin erklärte sinngemäss, man könne nur Fälle erfassen, die dem Institut übermittelt würden und verwies an das Bundesgesundheitsministerium (BMG). BMG-Sprecher Hanno Kautz betonte damals, sein Ministerium habe die Zahlen vom RKI, dort müsse man anfragen. RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher wiederum äusserte sich am 18. Mai nicht dazu. Sie beteuerte aber, ihre Behörde werde demnächst, ‹voraussichtlich noch in dieser Woche›, einen Bericht zu ‹Impfdurchbrüchen› veröffentlichen.
Den versprochenen Bericht gibt es bis heute, gut einen Monat später, nicht. Auf Nachfrage sagte Glasmacher vergangene Woche, das RKI könne noch keinen Termin nennen. Die Autorin möge täglich in den (bis zu 25-seitigen) Lageberichten nachschauen. Dort werde man sich dann ebenfalls dazu äussern. Übermitteln werde sie den Bericht, so er denn erscheint, jedenfalls nicht. Immerhin versprach nun BMG-Sprecher Gülde:
«In Kürze werden die Daten zu den Impfdurchbrüchen routinemässig einmal wöchentlich im Lagebericht des RKI veröffentlicht. Dabei werden auch weiterführende Analysen (wie Hospitalisierung, Verstorbene) zur Einordnung zur Verfügung gestellt.»
Warum aber die ‹Impfdurchbrüche› und die damit verbundenen Todesfälle bisher keinen Eingang gefunden haben in die PEI-Sicherheitsberichte, erschliesst sich damit noch immer nicht. Wenn das Vakzin in einigen Tausend Fällen nicht gewirkt hat, wäre dies eigentlich relevant für die Abwägung von Nutzen und Risiko.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/119571-immunisierung-fehlgeschlagen-tausende-corona-falle/

Impfungen: PEI meldet 10.000 schwere Impfreaktionen und über 1.000 Tote

20. Juli 2021 13:53 Uhr

Thrombosen, Herzentzündungen, Blutungen, und mehr: Das Paul-Ehrlich-Institut meldet für das erste Halbjahr nach knapp 75 Millionen Impfungen 107.000 Verdachtsverfälle auf Nebenwirkungen durch COVID-19-Vakzine. Jede zehnte Reaktion war schwerwiegend, mehr als 1.000 Menschen starben.
Nach knapp 75 Mio. Impfungen: PEI meldet 10.000 schwere Impfreaktionen und über 1.000 Tote.
Quelle: www.globallookpress.com © STEFAN ZEITZ via

Eröffnung des ‹Impf-Drive-In› auf dem Ikea-Parkplatz in Berlin-Lichtenberg

von Susan Bonath

Ein halbes Jahr nach der ersten Zulassung von COVID-19-Impfstoffen zeigt sich eine fragwürdige Nutzen-Risiko-Bilanz. Einerseits häufen sich weltweit wie auch national die Meldungen über Betroffene, die trotz doppelter Impfung an COVID-19 erkranken oder verstarben. Ausserdem treten immer mehr schwerwiegende Nebenwirkungen zutage.
Für Deutschland meldete das zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in seinem Ende vergangener Woche veröffentlichten neuen Sicherheitsbericht insgesamt 106.835 registrierte Verdachtsfälle auf Nebenwirkungen zwischen dem 27. Dezember 2020 und Ende Juni 2021. Davon zeigten 10.578 Geimpfte so schwere Reaktionen, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten, bleibende Schäden davontrugen oder sogar starben.
Insgesamt meldete das PEI für das erste halbe Jahr in Deutschland nach der erstmaligen bedingten Zulassung eines COVID-19-Vakzins in der Europäischen Union (EU) 1.028 Todesfälle im Gefolge einer Impfung. In dem genannten Zeitraum wurden insgesamt 74.871.502 Impfdosen verabreicht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Meldefälle beim PEI: Kaum untersucht, schwer zu interpretieren

Die Zahlen sind dennoch schwer zu interpretieren. So erfasst das PEI auch bei den neuartigen gentechnisch wirkenden mRNA- und Vektor-Impfstoffen die Impfreaktionen nicht proaktiv. Wie bei allen Medikamenten sollen die Betroffenen gegebenenfalls ihre Nebenwirkungen selbst melden, eigentlich müssen die Ärzte dies im Fall eines Verdachts tun. In der Realität gelangen so womöglich nur ein bis zehn Prozent der Fälle überhaupt auf diesem Weg an die Behörde. Das jedenfalls ergaben entsprechende Studien in der Vergangenheit.
Andererseits bekräftigen die Behörden, Leitmedien und diverse ‹Faktenchecker› bei jeder Gelegenheit, dass es sich lediglich um Erkrankungen mit einem zeitlichen Zusammenhang zur Impfung handele. Damit haben sie zwar recht, das Problem bleibt dennoch: Das PEI selbst listet die Meldefälle zwar auf, ordnet selbst aber keine weiteren, näheren Untersuchungen an, weil dies ‹nicht seine Aufgabe› sei, wie es mehrfach gegenüber der Autorin betonte.

Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel
Federal Institute for Vaccines and Biomedicines

Paul-Ehrlich-Institut

Tabelle 2: Anzahl gemeldeter Verdachtsfälle von Nebenwirkungen oder Impfkomplikationen und Melderate pro 1.000 Impfungen nach Impfung mit den einzelnen COVID-19-Impfstoffen in Deutschland im Zeitraum vom 27.12.2020 bis 30.06.2021

Impfstoff	Meldungen Verdachtsfälle gesamt	Schwerwiegend (Anteil % der Gesamtmeldungen zu dem Impfstoff)	Melderate pro 1.000 Impfungen insgesamt	Melderate für schwerwiegend pro 1.000 Impfungen
Comirnaty	49.735	5.781 (11,6 %)	0,9	0,1
Spikevax	14.153	629 (4,4 %)	2,2	0,1
Vaxzevria	39.398	3.899 (9,9 %)	3,4	0,3
COVID-19-Impfstoff Janssen	3.061	125 (4,1 %)	1,6	0,1
Impfstoff unbekannt	488	144 (29,5 %)		
GESAMT	106.835	10.578 (9,9 %)	1,4	0,1

Quelle: Screenshot aus dem aktuellen PEI-Bericht

So könnte es einerseits sein, dass einige der gemeldeten gesundheitlichen Schäden tatsächlich lediglich zufällig nach einer Impfung auftraten. Andererseits muss aber von einem zehn- bis vielleicht hundertfach höheren Ausmass mutmasslicher Nebenwirkungen ausgegangen werden, als tatsächlich bis zum PEI gemeldet wurden.

Mehr Frauen betroffen, viele bleibende Schäden

Der von den Pharma-Konzernen Pfizer und BioNTech hergestellte und vermarktete mRNA-Impfstoff Comirnaty wurde in Deutschland bisher am meisten verimpft. Laut PEI waren das bis Ende Juni 54,9 Millionen Impf-Einheiten. 23,85 Millionen Menschen seien bis dahin doppelt, also vollständig geimpft gewesen. Dem PEI wurden bezüglich dieses Vakzins 49.735 Verdachtsfälle auf Nebenwirkungen gemeldet, darunter 5.781 schwerwiegende. 1,1 Prozent aller Meldefälle endeten demnach mit dem Tod eines Patienten, bei 1,3 Prozent sei ein bleibender Schaden entstanden. In knapp drei von vier Fällen waren Frauen betroffen.

Eine kritische Bilanz weist auch das Vektor-Vakzin ‹Vaxzevria› des schwedisch-britischen Pharma-Riesen AstraZeneca auf. Laut PEI-Bericht wurden davon in Deutschland bislang 11,57 Millionen Impf-Dosen verabreicht. 2,44 Millionen Menschen seien damit bis Ende Juni doppelt geimpft gewesen. Dem PEI wurden 39.398 Verdachtsfälle auf Impfkomplikationen im Zusammenhang mit diesem Vakzin gemeldet, darunter 3.899 schwerwiegende Fälle. Mit knapp 71 Prozent betraf auch hier die Mehrzahl der Meldungen Frauen. 0,3 Prozent aller dieser Fälle endeten laut PEI mit dem Tod und 1,1 Prozent mit einem bleibenden Schaden für Betroffene.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Von dem neuerdings ‹Spikevax› genannten Vakzin mRNA-1273 des Pharma-Unternehmens Moderna verabreichten Ärzte in Deutschland bis Ende Juni 6,47 Millionen Dosen. 2,77 Millionen Menschen wurden bis dahin damit doppelt geimpft. Das PEI erreichten dazu bislang 14.153 Meldungen über unerwünschte Reaktionen, darunter 629 schwere. Auch hier waren mit 76,1 Prozent vor allem Frauen betroffen. Bei etwa einer von 1.000 Meldungen verstarb die Person, in jedem hundertsten Fall sei ein bleibender Schaden entstanden.

Zwei geimpfte Kinder in Klinik behandelt

Mit dem erst vor wenigen Wochen bedingt zugelassenen Vektor-Impfstoff Janssen (Ad26.COV2.S) des britischen Konzerns Johnson & Johnson wurden in Deutschland bis 30. Juni laut PEI 1,9 Millionen Menschen geimpft. Hier gilt bisher, dass für einen ausreichenden Impfschutz nur eine Dosis fällig ist. Nun mehren sich auch zu Janssen die Meldungen. So gingen beim PEI bis Ende Juni 3.061 Verdachtsfälle von Impfkomplikationen ein, davon seien 125 schwerwiegend gewesen. In knapp 54 Prozent der Meldefälle waren hier Frauen betroffen. Insgesamt, so das PEI, endeten im Fall Janssen bisher 0,1 Prozent aller Meldefälle mit dem Tod und 0,6 Prozent mit bleibenden Schäden. Wegen des kurzen Einsatzes könnte sich hier die Bilanz aber noch ändern.

Kinder sind zwar von COVID-19 so gut wie nicht betroffen. Dennoch ist der Impfstoff der Konzerne Pfizer und BioNTech seit Anfang Juni für die Altersgruppe von 12 bis 15 Jahren auf europäischer Ebene bedingt zugelassen. In Deutschland empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI) sie jedoch nach wie vor lediglich für Kinder dieser Altersgruppe im Falle bestimmter Vorerkrankungen, weil nur diese Kinder und Jugendlichen ein höheres Risiko hätten, schwer an Corona zu erkranken.

Das schlägt sich in den Meldezahlen des PEI nieder. Das Bundesinstitut gibt 24 mitgeteilte Verdachtsfälle auf Nebenwirkungen bei geimpften 12- bis 15-Jährigen an. Zwei Kinder mussten demnach damit im Krankenhaus behandelt werden. Wie viele Kinder dieses Alters überhaupt bis Ende Juni in Deutschland geimpft wurden, geht aus dem Bericht aber leider gar nicht hervor, was die Fallzahlen praktisch wertlos macht.

Immer mehr TTS-Fälle – 24 Tote

Als schwere Nebenwirkung mittlerweile anerkannt wurde bereits das TTS-Syndrom im Zusammenhang mit Vaxzevria von AstraZeneca. Dabei handelt es sich um schwere Thrombosen in Hirn-, Leber-, Darm-, Milz- oder Beingefässen und einem gleichzeitig auftretenden Abfall der Anzahl von Blutplättchen. Letzteres, eine sogenannte Thrombozytopenie, wird nach bisheriger Erkenntnis durch eine Autoimmunreaktion ausgelöst und kann zu schweren Blutungen im Gehirn oder anderen Organen des Körpers führen.

Bis Ende Juni nun meldete das PEI 157 TTS-Fälle. Knapp zwei Drittel der Betroffenen waren Frauen. 24 Personen starben laut Bundesinstitut an diesen Impfkomplikationen, 14 davon waren jünger als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter der TTS-Fälle, die – wenn nicht gar tödlich – häufig mit bleibenden Schäden enden, lag mit 49,5 Jahren weit unter dem Durchschnittsalter der COVID-19-Toten. Letzteres entspricht in etwa dem mittleren Sterbealter von gut 80 Lebensjahren.

TTS-Fälle traten aber auch bei anderen Impfstoffen als nur dem von AstraZeneca auf. So meldete das PEI inzwischen sechs Fälle nach dem Vektor-Vakzin Janssen – alle Personen waren jünger als 50 Jahre. Ein Mann im Alter zwischen 30 und 39 starb daran. Zwölf Verdachtsfälle auf TTS betrafen Comirnaty von Pfizer/BioNTech und einer den Impfstoff Spikevax von Moderna.

Thrombosen und Blutungen: Hunderte verstorben

Eine besonders grosse Rolle bei den Impfkomplikationen scheinen generell Thrombosen zu spielen. Im ersten Halbjahr erreichten das Bundesinstitut nach eigenen Angaben 2.138 Meldungen über daran Erkrankte. 200 Betroffene, also knapp jeder Zehnte, erlagen ihrem Leiden.

1.076 gemeldete Thrombose-Fälle mit 143 Todesopfern betrafen den am häufigsten verabreichten Impfstoff Comirnaty von Pfizer/BioNTech. 943 Thrombosen mit 48 Verstorbenen gehen wohl auf das Konto des Vakzins Vaxzevria von AstraZeneca. 96 dieser Erkrankungen mit fünf Todesfällen wurden nach der Injektion des Moderna-Impfstoffs gemeldet und 23 Thrombosen mit vier Todesfällen ereigneten sich nach Impfung mit dem Janssen-Vakzin.

Erstmals meldete das PEI auch starke Blutungen als Verdachtsfälle, darunter auch übermässig schwere und lang andauernde Menstruationen, teils sogar bei Frauen, welche die Menopause bereits lange hinter sich hatten. Über derlei Vorkommnisse nach einer COVID-19-Impfung wird bereits seit Monaten auf verschiedenen Internet-Plattformen berichtet, auch grössere Medien hatten diese Fälle bereits aufgegriffen.

Beim Paul-Ehrlich-Institut gingen demnach bisher 1.128 Meldungen über schwere Blutungen bei kurz zuvor Geimpften ein, 45 Menschen sind demnach bis Ende Juni sogar daran verstorben. 727 Betroffene, darunter zwölf Verstorbene (1,65 Prozent), waren mit dem Impfstoff von AstraZeneca geimpft worden. Nach einer Impfung mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech traten 356 Fälle von Blutungen auf, 31 Menschen (8,7 Prozent) starben daran. Nach einer Gabe des Moderna-Vakzins erfasste das PEI 43 Fälle mit am Ende zwei Toten (4,65 Prozent), nach einer Janssen-Gabe gingen zwei Fälle bei dem Institut ein.

Das PEI sieht bezüglich der Meldungen über Blutungen derzeit jedoch keine Gefahr. In seinem Bericht schreibt das Institut dazu wörtlich: «Unter Berücksichtigung der Impfquote wird derzeit kein Risiko gesehen.» Mit anderen Worten: Es sieht keine Auffälligkeiten angesichts der erfassten Fallzahlen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Herz-Entzündungen und Autoimmun-Schocks

Nicht nur, aber auch in Deutschland traten vermehrt Entzündungen des Herzmuskels oder Herzbeutels nach einer COVID-19-Impfung auf. Ein Zusammenhang mit dem Vakzin Comirnaty von Pfizer/BioNTech gilt als wahrscheinlich. Dem PEI wurden bis Ende Juni 173 solcher schwerwiegenden Erkrankungen gemeldet. Betroffen sind vor allem jüngere Menschen, häufig Männer.

Nach Moderna-Impfung, ebenfalls auf mRNA-Basis, verzeichnete die Behörde bislang 31 Fälle von Herzmuskel-Entzündungen. Nach AstraZeneca-Spritzen traten demnach 21 Herz-Entzündungen auf, zu einem weiteren Fall kam es nach einer Janssen-Impfung. Von den insgesamt 226 Betroffenen – vier waren unter 18 und 102 zwischen 18 und 59 Jahren alt – verstarben nach PEI-Angaben sechs Männer und drei Frauen.

Ausserdem wurden bis Ende Juni 362 anaphylaktische Schocks gemeldet. Diese Reaktionen treten meist sehr schnell nach einer Impfung auf. Betroffene müssen umgehend behandelt werden. Ursache ist ein überreagierendes Immunsystem.

Entzündung des Rückenmarks mit Lähmungen

Das PEI sieht inzwischen auch einen Zusammenhang zwischen den Impfungen und dem sogenannten Guillain-Barré-Syndrom (GBS). Nach Gaben von Vaxzevria (AstraZeneca) sei diese Erkrankung häufiger gemeldet worden, ‹als aufgrund der Anzahl geimpfter Personen zufällig erwartet würde, was auf ein Risiko-Signal hinweist›. Das PEI registrierte demnach 83 solcher Fälle. Sechs Betroffene seien auf einer Intensiv-Station behandelt worden und zwei daran verstorben.

Das GBS ist eine Entzündung des Rückenmarks und der von dort ausgehenden Nerven. Ausgelöst wird es durch eine Autoimmun-Reaktion. Es führt zu starken Schmerzen und Lähmungen in verschiedenen Körperregionen, die dauerhaft bestehen bleiben.

Quelle: https://de.rt.com/meinung/120967-paul-ehrlich-institut-veroeffentlicht-halbjahres-bilanz-mit-10000-im

Das also sind die Zeitungsartikel, die Achim mir zur Veröffentlichung zugesandt hat, und diese reden wohl eine offene Sprache darüber, was der Öffentlichkeit verschwiegen wird in bezug auf die Impfung gegen die Corona-Seuche. Impfungen, deren Stoff erst an der Weltbevölkerung heimlich getestet wird, die aber keine Kenntnis davon hat, dass das Zeugs erst getestet wird und erst in einer neuen Testphase steckt und also wertlos oder teilweise wertlos ist.

Dem fallen 1. viele Menschen immer wieder zum Opfer, und 2. leiden Geimpfte an langzeitigen Gesundheitsschäden, die eben ein Leben lang anhalten können. Und 3. sind Impulsablagerungen gegeben, die immer wieder zu Krankheiten und zu irgendwelchen gesundheitsschädlichen und ausserdem zu lebensgefährlichen Reaktionen führen können. Und dass bei dieser Seuche solcherart Impulsablagerungen erfolgen, ist den irdischen Virologen und der gesamten Wissenschaft völlig unbekannt, weil sie noch nie mit solcherart Wirkungen bei einem Virus zu tun hatten. Dann ist 4. zu nennen, dass die Impfungen resp. deren Stoffe unbrauchbar dagegen sind, weil trotz der Impfung die Personen ansteckend bleiben und also den Nächsten infizieren können. Dann ist 5. noch zu sagen, dass sich die Antikörper, die sich durch die Impfung ergeben, schon nach 3 bis 4 Monaten verflüchtigen – spätestens jedoch 8 bis 10 Monte später –, folglich eine nächste Impfung, und dann wieder und abermals wieder und wieder eine Impfung erforderlich ist, wie schon Sfath 1947 erklärte. Er erklärte damals – und das bestätigte auch Ptaah –, dass diese Seuche, die künstlich in China geschaffen wurde – und zwar Mitte der 1970 Jahre durch das Anstreben eines hassvollen Amerikaners –, die Eigenschaft aufweise, Impulse im menschlichen Organismus abzusetzen, die einerseits fähig seien, dass die Seuche trotz einer Impfung weiterhin ansteckend bleibe und sich also zumindest für eine gewisse Zeit weiterverbreiten könne. Dies erklärte schon Sfath, was eben auch Ptaah bestätigte.

Florena Das ist uns bekannt.

Bermunda Ja, das wissen wir. Es ist uns aber auch bekannt, dass unvernünftigerweise und diktatorisch unter den vielen irdischen Staatsführenden diverse sind, die fordern, dass Impfunwilligen Rechte der Bewegungsfreiheit beschnitten und ihnen gegenüber Geimpften und ‹Genesenen› weniger Freiheiten gewährt werden sollen. Etwas, das völlig des Unrechtes ist und den freien Willen der Menschen und deren Grundrechte der freien Meinung beeinträchtigt. Dies nachdem von Beginn der Seuche an das Richtige und Notwendige von den Staatsführenden nicht getan wurde, was sie hätten tun müssen, um die Seuche im Keim zu ersticken.

Florena Ja, die irdischen Staatsführenden sind wirklich ihres Amtes unfähig, und das wollen sie jetzt gegen Impfgegner ins Gegenteil umsetzen, indem sie die Impfunwilligen mit besonderen Massnahmen bestrafen wollen. Dies in der Weise, wie Ptaah erklärte – der die Annalen von Sfath aus dem Jahre 1947 aufarbeitet, die deine Voraussagen enthalten, die du hereinholen und niederschreiben sollst, und die du als 10jähriger geschrieben hast und die von deinen Lehrern und vom Pfarrer kontrolliert und berichtigt wurden –, dass diese an bestimmten Orten keinen Zugang mehr finden, wie z.B. in Gasthäusern, Stadien und an sonstig öffentlichen Veranstaltungsorten. Und zudem sollen die Menschen künftighin für die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Corona-Tests bezahlen und sonstwie benachteiligt werden. Etwas, was einer Ungerechtigkeit sondergleichen entspricht und die Unfähigkeit der Staatsführenden beweist. Es wird gar behauptet werden, dass eine Pandemie der Impfgegner bestehen werde und dass diese sich selbst und die Mitmenschen gefährden werden, was aber nicht stimmt, sondern gegenteilig der Fall ist, weil nämlich die Geimpften und die vorher an der Seuche Erkrankten eine Infizierungsgefahr für die noch Gesunden darstellen, weil solche geimpfte Personen ansteckungsfördernd bleiben und noch nicht von der Corona-Seuche Befallene durch ihre noch vorhandene Infizierungsmöglichkeit mit dem Erreger der Seuche infizieren. Dazu kommt noch die Tatsache hinzu, dass Zigtausende Scheinimpfungen durchgeführt wurden, wie wir festgestellt haben, die lediglich zur Bereicherung dienten und völlig nutzlos waren, die jedoch die ‹Geimpften› in falsche Sicherheit wiegen.

Grundlegend muss gemäss der Unzulänglichkeit und der noch immer in Erscheinung tretenden Nebenwirkungen des Impfstoffes – der bei einer Injektion bis hin zur Lebensgefährlichkeit führen kann – speziell gesagt sein, dass wir Plejaren in keiner Weise für ein FÜR oder ein WIDER in bezug auf eine Impfung mit einem der Impfstoffe ratgebend sein wollen oder können. Dies darum, weil wir uns gemäss unseren Direktiven in keiner Hinsicht in irdische Angelegenheiten einmischen dürfen, und dies weder mit Rat noch mit Tat.

Wie Ptaah als Fachperson erklärte – er ist einer unserer fachgebietlich auf Virologie Bewanderten und Gelehrten, nebst all dem, wofür er sonst noch fachgebietlich auf anderen Tätigkeitsgebieten als eine Koryphäe genannt werden kann –, dass es bisher auf der Erde erstmalig ist, dass Impulse von einer Seuche abgesetzt werden, seit er sich mit diesem Dingen auf diesem Planeten beschäftigt. Diese – zusammen mit dem unerprobten Impfstoff – entwickeln auf die Dauer die Eigenschaft, andere Krankheiten auszulösen, die u.U. lebensbedrohlich sein können. Davon sind und werden alle Menschen befallen, die von der Seuche krank werden und die trotz einer Impfung mit dem unerprobten Impfstoff Träger des Impulses sind und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie andere Menschen mit dem Seuche-Virus infizieren. Die Infizierungsmöglichkeit anderer Personen bleibt also bestehen und verschont diese keinesfalls vor einer Infizierung. Dass sich diesbezüglich eine Person einer Impfung unterzieht, schützt sie auch keineswegs davor, dass sich die gesundheitsschädliche Wirkung durch die abgelagerten Impulse – die von den irdischen Virologen und Medizinern jedoch nicht erkannt und eruiert werden können – erst in Jahren durch weitere Krankheiten offenbart. Erweisen wird sich dies erst in der Zukunft, wenn nicht schon früher nach der Impfung bereits Gesundheitsbeschwerden und gar Todesfolgen eintreten.
Was durch die Staatsverantwortlichen propagiert werden wird, dass es in der eigenen Verantwortung der einzelnen Person liege, sich selbst und andere vor der Seuche durch eine Impfung zu schützen, entspricht schlichtweg nur einer Lüge und Phantasie, der sich die Vernünftigen widersetzen werden. Das wiederum führt aber zur Querschlägerei, zur Andersdenkerei und zur Wahrheitsverleugung der Corona-Seuche, was leider die Folge sein und sich weitum verbreiten wird, und zwar hinsichtlich einer aufkommenden Gleichgültigkeit, weil einerseits sehr mangelhafte und anderseits falsche Informationen von den Staatsführungen wie auch von den massgebenden Krankheitsinstitutionen an die Bevölkerungen weitergegeben werden.
Es ist zu sagen, dass es völlig verantwortungslos von den Herstellern der sogenannten Impfstoffe ist, diese zur Anwendung zu bringen, wie diese auch an dem Gros der Erdenmenschheit zu testen. Dieser Vorgang, der normalerweise 8 bis 15 Jahre und mehr in Anspruch nimmt, ist demzufolge noch lange nicht abgeschlossen, und es dauert noch lange Zeit an, bis endlich ein Impfstoff ohne grosse und anormale Nebenwirkungen fertiggestellt werden wird.
Als sehr schlimm zu erachten ist die Verantwortungslosigkeit der Staatsführenden, die am Anfang des Aufkommens der Corona-Seuche nicht richtig gehandelt und nicht völlig alles blockiert haben, wie es erforderlich gewesen wäre. Noch wäre zu jener Zeit die Katastrophe der vielen Todesfälle vermeidbar gewesen, wenn bedacht gehandelt worden wäre. Damals war das Gros der Erdenmenschheit nämlich noch willig, eine vollkommene Abschliessung (Anm. Billy: ‹Lockdown›) und die entsprechenden notwendigen Massnahmen durchzuführen, während dies nur ein kleiner Teil Querulanten verweigerte, die sich gross machen wollten und uneinsichtig waren. Durch das richtige und rigorose Durchgreifen – das in solchen Situationen unbedingt durchgesetzt werden muss – wäre die Seuche schon in den Keimen erstickt worden, ehe sie zu grassieren beginnen konnte. Alle erforderlichen Massnahmen der Verpflegung und aller Notwendigkeiten hätten von allem Beginn an durch die Staatsverantwortlichen ergriffen und durchgesetzt werden müssen, was jedoch nicht getan wurde. Auch das Tragen von Atemschutzmasken und das notwendige Abstandhalten wurde nicht rigoros und verantwortungsbewusst eingehalten, wie vieles andere auch nicht, das zur Vermeidung der Pandemie geführt hätte.
Wahrlich muss ich sagen, wie das Ptaah formulierte: «Die Staatsverantwortlichen der irdischen Völker sind ihres Amtes unwürdig und unfähig, denn sie wissen in ihrer Dummheit und ihrem Grössenwahn nicht, was zu tun ist in Notfällen. Und sie wissen nicht, wie ein Volk zu führen ist, denn sie sind machtbesessen, und ihr Verstand sowie ihre Vernunft reichen gerade aus, um ihren eigenen …»

Billy Das schreibe ich aber nicht, wenn ich das Gespräch abrufe. – Ihr Plejaren habt aber eine Ausnahme versucht mit dem Nichteinmischen in irdische Angelegenheiten, nämlich damals, als Lee Elders der amerikanischen Regierung euer Angebot übermitteln sollte. Und wegen den Scheinimpfungen wollte ich nichts sagen, weil es sowieso bestritten wird, obwohl es eigentlich gewissen Regierenden bekannt sein und das Volk über diesen Betrug informiert werden müsste. Aber

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bis heute ist von keiner Regierung etwas darüber gesagt worden. Und was das betrifft, ob man sich impfen lassen soll oder nicht, so geben wir von der FIGU keine Ratgebungen, denn jeder Mensch muss selbst wissen und entscheiden, wie er sich verhalten und was er tun will oder muss. Wir nehmen also alles, was ihr sagt und erklärt, zur Kenntnis, und danach entscheidet jeder für sich selbst, was er tun oder lassen will. Also wissen wir einzelnen nicht einmal von unserem Nächsten, ob er sich hat impfen lassen oder nicht. Privatsache bleibt eben einfach Privatsache, und das geht niemanden anderes etwas an als die betreffende Person selbst.

Florena Das ist auch richtig so, und zudem macht es dem Verein FIGU alle Ehre, denn er nennt sich ja ‹FREIE Interessengemeinschaft›, und nur wenn jedes Mitglied wirklich frei in jeder Entscheidung und im Handeln ist, kann von FREI und FREIE die Rede sein. Und das ist tatsächlich so bei euch gegeben. Das andere, was ich gesagt habe, entspricht aber wirklich auch der Wahrheit. Und dass du nicht darüber sprechen willst, das verstehe ich zwar, doch es ist nicht richtig, denn die nur scheinbar Geimpften wiegen sich fälschlich in Sicherheit vor der Seuche, die weiter weitum ihre Opfer holen wird.
Was unser damaliges Angebot an die USA betrifft, darüber wurde ich auch teilweise orientiert, wie auch, dass alles mit der Sowjetunion erweitert werden sollte. Was mit dem Versuch von damals war, wobei Lee Elders der Mann war, der alles arrangieren sollte, da habe ich wohl einige Kenntnisse, doch die ganzen Zusammenhänge sind mir nicht geläufig. Davon habe ich also Kenntnis erhalten und weiss, dass es ein sinnloser Versuch geblieben ist, der niemals wieder eine Fortsetzung haben soll. Wir mussten erkennen, dass die Erdenmenschen – bis auf sehr wenige Personen – vom bewusstseinsmässigen Erwachsensein noch derart weit entfernt sind, dass es nutzlos ist, sie auf Verstand und Vernunft anzusprechen. Das beweisen allein schon die Unzulänglichkeiten der Staatsführenden durch ihre falschen Entscheidungen und Handlungsweisen, die sie den Völkern aufzwingen, wobei sie immer wissender sein wollen als das wahre Wissen selbst. Auch sind sie sehr emotional und erregt, anstatt ruhig und bedacht, folglich sie ihre Entscheidungen und Anordnungen gemäss ihrer in ihnen aufwallenden Emotionalität fällen und durchführen lassen. Also wahrhaftig, obwohl sie lange darüber sinnieren, unbedacht entscheiden und voreilig handeln, immer kommt es zu falschen Resultaten. In ihrer unkontrollierten Emotionalität richten sie ungeheuren Schaden an, führen Kriege gegen andere Völker und Staaten, verhängen gegen andere Völker und Staaten Sanktionen, die niemals jene treffen, die als eigentliche Schuldige erachtet werden sollten, nämlich die Staatsführenden. In jedem Fall sind die Leidtragenden die Völker, die alle Auswirkungen der Sanktionen erdulden müssen, niemals jedoch jene, welche alle die Ursache für die krankhaft-dummen Sanktionen liefern, nämlich die Staatsverantwortlichen von den niedrigsten bis in die höchsten Ränge. Dumm und unbedacht handeln auch jene nichterwachsenen Staatsverantwortlichen, die sich erdreisten, die idiotisch zu nennenden Sanktionen zu ‹erfinden› und sie wider Verstand und Vernunft anzuordnen.
Gleichermassen dumm benehmen sich die Staatsverantwortlichen und die Militärführungen sowie die Luftverkehrsgesellschaften aller Staaten usw., die suchen, alle Berichte zu negieren und ins Lächerliche zu ziehen, die sich mit Beobachtungen sowie den Erlebnissen von und mit den Fremden befassen, also mit deren Flugobjekten, den sogenannten UFOs, und den sonstigen Vorkommnissen mit diesen. Es werden zudem Dinge geheimgehalten, die der Öffentlichkeit diesbezüglich bekanntgegeben werden müssten, die aber durch die Geheimhaltung die Völker ins Ungewisse laufen lassen, folglich sie nicht mehr und nicht weniger als am Narrenseil gegängelt werden, wie du einmal sagtest. Ausserdem ist dazu zu sagen, dass wir uns selbst von diesen Fremden – wir nennen sie nun einmal so, obwohl wir um ihr Herkommen wissen – soweit fernhalten, dass sie uns niemals orten können – und es bisher auch nicht konnten, und es niemals tun können. Dafür sind wir besorgt und werden es auch bleiben für alle Zeit, folglich wir auch unsere Dimension niemals bekanntgeben werden, wie auch nicht, in welchem Universum unsere Heimat ist.

Billy Das weiss ich, aber das Ganze, was du …

Florena Das ist für uns kein Problem, denn wir wissen sehr genau, dass du darüber schweigst und dass du es niemals nennen wirst. Du darfst diesen Passus unseres geführten Gespräches auch ruhig abrufen und niederschreiben. Was ich erklärt habe, daraus können die Fremden nichts entnehmen, folglich ihnen das Wissen um unsere Existenz so schleierhaft bleiben wird wie bisher. Sie werden nichts von uns feststellen können, wie das schon seit alters her der Fall ist und bleiben wird.
Wenn ich aber weiterdenke, dann sind für mich weiter alle die irdischen weiblichen und männlichen Entscheidungen zu erkennen, die völlig falsch gefasst und umgesetzt werden in bezug auf Ideen, Vorstösse, Erfindungen neuer Verordnungen, Richtlinien, Erlasse, Gesetze, Verbote und Steuern, die von neu in den Staatsführungen auftretenden Möchtgerngrossen erdacht werden. Vorschläge und Forderungen usw., die ihnen ein Denkmal setzen und sich im Reigen der Vorschriften- und Gesetzesbringenden verewigen sollen, und womit sich die Bücher der Gesetze, Verordnungen und Regeln usw. füllen und den Menschen für alle Zeiten zwingen sollen, sich eisern an diese zu halten und ihn zum gehorsamen Bürger zu machen, der sich nicht mehr getraut, sein Wort gegen die falschdenkende und falschhandelnde Obrigkeit zu erheben, wenn ich einmal deine Redeweise benutzen darf.
Was noch zu beanstanden ist, das bezieht sich auf die Staatsführenden im jeweils eigenen Land, und dies in der Weise, dass 1. die sogenannten Staatsführenden keine Personen sind, die diese Bezeichnung des Rechtens verdienen, und 2. darum, weil sie tatsächlich Staatsführungsunkundige sind, die ihre Fähigkeit der Führung eines Volkes überschätzen und keinesfalls

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das fähig zu tun sind, was sie als Staatsführende allein an gedanklich-überlegendem Vermögen, Entscheiden und Handeln tun müssten. Nach genauer Erkenntnis ist uns diesbezüglich kein irdischer Staat bekannt, der einwandfrei und ohne irgendwelche staatsverantwortliche Missentscheidungen und Misshandlungen derart geführt würde, dass nicht irgendwelche gesetzgegebene oder durch von Fall zu Fall zu beschliessende, wie auch falsche und gravierende Unrechtschaffenheiten zutage treten würden. Selbst Gerichtsbarkeiten, von denen von Grund auf Gerechtigkeit zu erwarten sein müsste, fassen und verfechten zweifelhafte Urteile, die derart erkennbar des Unrechtens sind, dass selbst Unmündige erkennen müssen, dass nicht des Rechtens, sondern nach Sympathie, nach Geldzuwendung, nach Form der Lügen und Verleumdung oder nach Art und Weise der Klagenden oder der Beklagten, jedoch nicht nach Gerechtigkeit entschieden wird. So werden finanzielle Verfehlungen, Verleumdungen, Mord und sonstige Gewalt nicht einheitlich, sondern je nach Umständen bestraft, nicht jedoch gemäss dem Gesetz, das für eine strafbare Tat eine bestimmte Strafe fordert, und zwar ganz gleich, welche Umstände dazu geführt haben. Gleichermassen falsch wird politisch gehandelt, nur auf eine andere Art, und zwar indem z.B. gegen einen Staat Sanktionen aus irgendwelchen Gründen verhängt werden, die jedoch nicht die Fehlbaren trifft, nämlich die Staatsverantwortlichen, sondern das in der Regel unschuldige Volk. Das alles – und noch viel mehr Ungerechtigkeit – geschieht oft im ‹Namen des Herrn›, im Namen des nichtexistierenden Gottes, dessen Name für jede Schandtat gut genug ist, um Menschen zu demütigen und ungerecht zu bestrafen – oder Übeltäter, Übeltäterinnen oder sonstwie Strafbare nicht nach dem Gesetz zu bestrafen, sondern nach den Umständen und nicht nach dem bestehenden Gesetz zu bevorteilen.

Bermunda Das ist tatsächlich so, womit ich die Wahrheit anspreche, die Florena gesagt hat, und darüber lässt sich keinesfalls streiten. Das ganze Getue der Staatsverantwortlichen auf der Erde, ganz gleich, ob es niedere oder höhere Beamte sind, oder ob es sich um die höchsten Staatsmachtausübenden persönlich oder um deren Mitstreiter oder Berater handelt, alle sind sie gleich in ihrer Gesinnung. Wie sagtest du einmal: «Sie ziehen alle am selben Strick.»

Billy Nochmals die Sache mit Lee Elders, denn … …

Florena Das ist nicht so wichtig, denn es war ja nur ein Versuch, der gescheitert ist, was sicher ganz gut so war. Die irdischen Staatsverantwortlichen sind noch unerwachsen, und sie glauben trotzdem erwachsen zu sein. Wären sie das aber, dann würden sie ihren Verstand und ihre Vernunft zu gebrauchen verstehen, was ihnen aber nicht möglich ist, weil sie in ihrer Verstandes- und Vernunftfähigkeit noch unerwachsen sind und durchwegs falsch entscheiden und handeln. Das führt jedoch dazu, dass trotz des allgemeinen technischen und des elektronischen Fortschritts usw., und der Erdhüpferfahrten – wie du diese nennst –, das Intelligentum der Staatsführenden noch sehr mangelhaft und kindisch ist. Das führt letztendlich dazu, dass fast durchwegs falsch entschieden und falsch gehandelt wird und Unzufriedenheit, Streiterei und letztendlich in irgendeiner Form Hass daraus entsteht, was dann als Ungerechtigkeit empfunden und daraus Vergeltung, Rache, Zurechtweisung oder gar Mord oder Krieg hervorgeht, was in der Regel noch gesamthaft mit Religion und Gottesglaube und Unrecht vermischt ist. Dies, weil letztendlich und grundlegend alles untergründig und unbewusst wirkend mit religiösen Floskeln gespiesen wird, die ebenso unbewussterweise untergründig als kumulativer religiöser Gerechtigkeitssinn wirken und ausgelebt werden wollen.

Billy Natürlich, so muss es wirklich sein, denn wenn ich die Sache beschreiben müsste, dann würde ich das in ähnlicher Weise erklären, denn es kann ja nicht anders sein als so, wie du es ausführst. Wenn ich das Ganze überdenke, dann liegen Rache und Vergeltung seit Menschengedenken in religionsbedingter Herkunft, etwa nach dem Sinn «wie du mir, so ich dir», frei interpretiert nach dem, dass der imaginäre Gott ja rachevoll die Krieger segnet, die für ihn kämpfen und morden sollen.
Aber nun einmal abgesehen von dem, was eben gesagt wurde, nehme ich an, dass jene Zweifler, die letztendlich unsere Gesprächsberichte als Kontaktberichte lesen, annehmen und behaupten werden, dass nicht du und nicht Ptaah, oder sonst jemand von euch das Gesagte gesprochen hat, was ich abrufe und niederschreibe, dass eben nicht du, nicht Bermunda, nicht Ptaah oder sonst jemand von euch das wirklich gesagt hat, sondern dass es meine Worte seien, die ich erphantasiert hätte.
Wenn du, Florena, nun erklärst, dass unsere Regierenden nicht erwachsen sind, so denken solcherart zweifelnde Leute, ich hätte das alles erfunden und gesagt, was in Wahrheit deine Worte sind. Zwar denke ich in gleicher Weise, denn …

Florena Entschuldige, aber du kannst doch nicht in meinen Worten reden.

Billy Aber ich kann doch sagen, dass die Regierenden wirklich entscheiden und handeln wie unmündige Kinder, und zudem noch emotional, was bei Regierenden und Volksführenden niemals der Fall sein dürfte. So eben gesagt, wie du es sagst.

Florena Natürlich, das geht schon, du sagst aber, dass ich es gesagt habe.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Natürlich, ich will ja bei der Sache korrekt bleiben. Also geht es im gleichen Stil weiter: Das erweist sich auch durch idiotische Sanktionen, die gegen ein Land verhängt werden, die das Volk treffen und leiden lassen, nicht jedoch die Regierenden, die am Ruder hocken und es sich gut gehen lassen. Sie kümmern sich also nicht um Sanktionen, sondern lassen deretwegen das Volk darben. Gleichermassen verhält es sich damit, dass die Regierenden darüber bestimmen, dass Atomwaffen die Angst der Welt beherrschen, während die Völker – ausser den Verrückten – diese weghaben wollen, weil das Vorhandensein von Atomwaffen immer die Gefahr aufrechterhält, dass sie durch Durchdrehende und Machtgierige zum Einsatz gebracht werden. Und es ist unbestreitbare Tatsache, dass, solange es Atomwaffen gibt, diese die Gefahr aufrechterhalten, dass der Unverstand und die Unvernunft der unerwachsenen Machthabenden, eben der Regierenden, zu einem Atomkrieg führt.

Wenn ich weiterdenke, dann kommt mir auch die Zerstörung des Klimas in den Sinn, dem die Regierenden von alters her keine Beachtung geschenkt haben und es auch heute in völlig falscher Weise nicht tun. Dass dies so ist, das beweist sich dadurch, dass die Verantwortlichen nicht einmal wahrnehmen, wie rasant die Natur arbeitet, wie diese z.B. sehr schnell drauf reagierte, als der Flugverkehr und der Autoverkehr drastisch reduziert wurden. Wer Augen im Kopf hatte, der sah, wie schnell der Himmel seine Farbe veränderte und ein besseres, schöneres und tieferes Blau ausstrahlte, dieses jedoch innerhalb weniger Tage sich wieder verlor und in ein schmutziges Grau-Blau zurückwandelte, als wieder vermehrt Flugzeuge durch die drangsalierten Lüfte flogen. Auch dass die Luft besser zu atmen war, als der ganze Flugverkehr und Autoverkehr usw. stark eingeschränkt war, und das Atmen wieder schwerfälliger wurde, als die Luftverpestung von neuem loslegte, weil der Flugverkehr und Autoverkehr wieder erlaubt wurde und von neuem begann, ist spurlos und ohne Erkenntnis und gegenwirkende Folgen an den verantwortlichen Regierenden und dem ganzen Gros der Menschheit vorbeigegangen. Dies also, ohne dass zumindest in dieser Hinsicht mehr an die Gegenwart und an die Zukunft gedacht wurde, sondern nur daran, so schnell wie möglich im alten Stil weiterzumachen, und zwar ohne einen Gedanken an Verluste.

Durch die kleine Greta Thunberg aus Schweden liessen sich die Regierenden zwangsläufig darauf ein, dass die Luftverschmutzung allein durch das CO_2 zustande gekommen sei, und dieses allein die Schuld am Klimawandel trage, an der Schmelze der Gletscher, der Pole und der Luftverpestung, doch der wahre Grund wird eisern verschwiegen, nämlich die krasse Überbevölkerung. Diese trägt nämlich an allem die Schuld, die mit ihren Machenschaften bezüglich ihrer Bedürfnisse, dem Drang nach Luxus, dem Urlaub in fremden Ländern und den Wünschen vielfältiger Art, die ihnen diverse darauf spezialisierte Firmen, Konzerne und Private erfüllen, indem diese die Erde ausräubern, Raubbau an ihr betreiben, die Natur sowie deren Fauna und Flora, alle Ökosysteme, die Atmosphäre drangsalieren und das Klima zerstören. Daher beratschlagt nun – wie ich von Ptaah weiss – der Weltklimarat und wird zum Ergebnis gelangen, dass tatsächlich ein Klimawandel gegeben und dieser des Menschen alleinige Schuld ist. Nicht wird aber der wahre Grund erkannt, nämlich die Überbevölkerung und ihre Machenschaften, die sie andere ausführen lässt, die geld- und profitgierig noch so gerne die Welt und ihr Leben aller Art zerstören, wenn nur ihre Kasse sich füllt. Also wird allein dem CO_2-Ausstoss der Ursprung der verfrühten Klimakatastrophe zugewiesen werden, denn die Verantwortlichen des Weltklimarates sind nur Erdlinge, die sich wichtig machen, aber nur nutzloses Stroh in ihren Gehirnen haben und denken, dass die Göre Greta Thunberg den Nagel auf den Kopf getroffen hätte, nämlich mit der menschlich ausgelösten Klimaerwärmung durch das CO_2, das seit ihrem kindischen Auftritt in aller Munde ist.

Auch die WHO wird darüber befinden, was sein wird und was zu tun sei, doch wird nichts dabei herauskommen, um das Klimadesaster zu ändern. Das Ganze, das allein durch den Weltklimarat herausgefunden werden wird, wird die Tatsache sein, dass die CO_2-Misere resp. der Ausstoss des Gases an allem Klimawandel schuldig und deshalb zu beschränken sei, und zwar dadurch, dass nur noch Elektroautos produziert und gefahren werden sollen. Dabei wird jedoch nicht bedacht werden, dass es dementsprechend viel mehr an Elektrizitätserzeugungsanlagen bedarf, die nie erstellt werden können – auch nicht durch Sonnenenergie. Allein schon der Klimawandel verunmöglicht das, geschweige denn der notwendige Platz, der immer kleiner wird durch das Wachstum der Menschheit resp. die Überbevölkerung, die immer mehr Platz benötigt, um leben zu können – was eben noch als Leben genannt wird, das mehr und mehr einem Verkommensein gleicht. Dies, weil nur noch nach Profit und Vergnügen gehascht wird, wie auch nur Luxus und Urlaub in fernen Ländern im Kopf der Menschen herumgeistern, nicht jedoch die Natur und deren Fauna und Flora, die Ökosysteme überhaupt und der Planet, die gedankenlos gesamthaft zur Sau gemacht werden, was gesamthaft auf die Kappe der Machenschaften der Überbevölkerung geht. Dabei werden diese Machenschaften jedoch – wie bereits erwähnt – durch die Hilfenahme anderer durchgeführt, die ihre rentablen Geschäfte damit machen und sich daran bereichern. Dies allein ist das wahre Übel, das alles kaputtmacht, das Klima zum Wandel treibt und alles Leben immer mehr in Frage stellt, es langsam aber sicher ausrottet und zum Erliegen bringt. Nun sind bereits über 9,16 Milliarden Menschen, die diese Welt, die Erde, drangsalieren. Und es werden im Jahre 2030 schon 10 Milliarden sein, entgegen den Behauptungen der ‹Wissenschaftler›, die im Jahr 2050 mit dieser Zahl rechnen. Eben clevere ‹Wissen›schaftler, die sowieso alles besser wissen wollen.

Aber zurück zum Anfang der Corona-Seuche: Zu verstehen ist also, dass die Regierenden durchaus versagt haben, denn wenn ich deine Worte richtig verstanden habe, dann wäre bei einem richtigen Handeln der Regierenden das Desaster der vielen Toten weltweit verhindert worden. Zu allem Anfang waren die Menschen noch willig, sich in die Anordnungen der Regierungen zu fügen, den Lockdown, das Tragen von Atemschutzmasken und den Abstand von einem Menschen zum andern Menschen, wie sonst alle nötigen Sicherheitsmassnahmen. Doch das hat sich im Lauf der Zeit geändert, weil zu lasch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

durchgegriffen und auf die Stänkerer und jene gehört wurde, die alles negierten, ohne dass diese zur Rechenschaft gezogen wurden. Die Gleichgültigkeit hat sehr schnell von vielen Besitz ergriffen, folglich sich auch der Verstand, die Vorsicht und die Angst gelegt haben. Die Regierungskreise werden sogar so weit gehen, wie ich noch aus der Zeit von Sfath weiss, dass sie in verschiedenen Ländern das Maskentragen und die Abstandhalteregel aufheben und die Menschen ihr normales Leben führen lassen – ohne Vorsichtsmassnahmen.
Durch das falsche und lasche Vorgehen der Regierungen ist das Desaster über die Menschheit hereingebrochen und hat Millionen von Toten gefordert. Es wurde also seit alters her bezüglich Seuchen und deren Eindämmung nichts gelernt, und zwar von Querschlägern und sonstigen Besserwissern auch nicht, die selbst von der Seuche nicht betroffen worden sind – vielleicht es aber noch werden. Also ist die Frist sinnlos verstrichen, in der die Seuche eingedämmt und zum Auflösen gebracht werden konnte, folglich sie zum Grassieren gebracht wurde, was bis anhin Millionen von Menschen das Leben gekostet hat – und weiter noch kosten wird. Dies, weil das Sozialverhalten der Erdenmenschen im alten Stil weitergeht und sich niemand Gedanken um die weitere Zukunft der Erde macht, geschweige denn um die Menschheit selbst, wie um sämtliche andere Lebensformen, ohne die auf der Erde kein Leben möglich ist, die aber aus Geldgier und aus Unverstand schwachsinniger Erdlinge bedenkenlos ausgerottet werden.

Bermunda Das ist alles richtig, doch sollten wir uns den anderen Dingen zuwenden, die noch anfallen, und die ausserhalb dessen fallen, was wir bisher geredet haben und das privat gesprochen werden soll.

Florena Das ist richtig, wenden wir uns also dem Privaten zu, das ebenso wichtig zu besprechen ist. Wenn ich also damit beginnen will …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena und Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertdreiundsiebzigster Kontakt
Dienstag, 10. August 2021, 22.13 h

Billy Ah, schön, dass ihr noch kommt. Seid aber herzlich willkommen und gegrüsst.

Florena Lange können wir nicht bleiben, aber es freut uns, dich zu sehen. Sei also auch von mir gegrüsst, lieber Vaterfreund. Eigentlich wollte bei unserem letzten Besuch noch Ptaah später hinzukommen, doch das ging ihm leider dann doch nicht, denn als wir zurückkamen, da musste er schon wieder weg und zurück zu seiner Aufgabe.

Bermunda Es freut mich, dass du hier bist – sei auch gegrüsst. Ja, leider haben wir heute nicht viel Zeit, denn unsere Arbeit – du weisst schon. Für eine kurze Unterhaltung reicht es aber allemal, denn wir müssen nicht die Minuten zählen, wie das bei euch so üblich ist.

Billy Das würde mich auch wundern.

Bermunda Dann will ich dich etwas fragen, wenn du erlaubst.

Billy Natürlich.

Bermunda Ptaah liest uns immer wieder einmal etwas aus den Übersetzungen vor, die er von den Aufzeichnungen macht, die Sfath noch über dein Leben als Knabe anfertigte, wozu er ja deine Erlaubnis hat. Was er aus den Aufzeichnungen von Sfath übersetzt, erstaunt uns immer wieder, denn letzthin sprach er davon, dass Sfath geschrieben hat, dass du von ihm bereits als 5jähriger in Geheimnisse eingeweiht wurdest, über die du nicht zu anderen Erdenmenschen sprechen solltest. Bei seinen Vorlesungen letzthin sprach er davon, dass du Kenntnisse davon hattest, wie sich die Schweiz gegen das Nazireich wappnete und dass dich Sfath gar heimlich an Ort und Stelle die Anlagen sehen liess, die selbst die nächsten Anwohner und das Gros der Militärs nicht kannte, geschweige denn, dass sie auch nur eine Ahnung davon hatten. Sfath aber sagte dir, dass du darüber schweigen sollst. Und ich weiss, dass du dich daran gehalten hast und heute das noch immer tust, obwohl die Geheimhaltung längst aufgehoben wurde. Dazu habe ich die Frage, wie du denn tatsächlich dies zuwege-gebracht hast, eben dass du tatsächlich niemals etwas darüber gesagt hast? Du warst doch damals noch eine Junge, und da verstehe nicht, dass dich Sfath solche Dinge hat sehen und wissen lassen, die als Landesverrat mit dementsprechender Bestrafung geahndet wurden.

Billy – Nun, das war eben einmal so. Man musste damals das Schweigen lernen, und das musste ich eben schon früh in meinem Leben erlernen. Das war etwas, das Sfath immer wieder sagte, eben, dass man schweigen können muss, und zwar auch dann, wenn man sich selbst schadet und vielleicht Unrecht dadurch erleidet. Vielleicht – so sagte er immer – ist es besser zu schweigen und dadurch Unrecht von den Mitmenschen in Kauf zu nehmen, als die Achtung vor sich selbst

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zu verlieren. Und daran habe ich mich seither gehalten und mich auch nie dagegen gewehrt, wenn ich falsch beschuldigt oder sonstwie verunglimpft wurde. Zwar habe ich dadurch viel Unrecht in Kauf nehmen müssen, doch ich habe dadurch viel gelernt, und zwar Dinge, die ich sonst nie gelernt hätte. So bin ich schon früh nie mit Vergeltung und Rache derart konfrontiert worden, dass ich Vergeltungslust oder Rache verspürte. Das habe ich schon damals gelernt, als mich Sfath lehrte, dass ich über das Gesehene schweigen und also nicht darüber etwas erzählen soll. Wohlverstanden, er verbot es mir nicht, er sagte nur, dass ich mir alles gründlich überlegen und dann demgemäss handeln soll, was ich mir durch meine ureigenen Gedanken zurechtgelegt habe. Also habe ich mein Denken spielen lassen und dann demgemäss gehandelt und eben geschwiegen darüber, was ich geheimerweise sah, und so alles ein Geheimnis blieb – und wahrscheinlich noch heute eines ist. Das also ist mein Geheimnis dessen, dass ich das Schweigen lernte und das bis heute tue mit allen Dingen; so tue und so halte ich es über alles Wissen, über das ich zu schweigen habe. Also ist das Ganze eigentlich kein Geheimnis.

Bermunda Du sagst das so einfach, doch dahinter steht deine Selbstdisziplin, die dich erst zu dem macht, was du wirklich bist. Da…

Billy Solltest du nicht so laut sagen, denn es wi…

Florena Wie heisst es doch bei euch seit alters her: «Du sollst dein Licht nicht unter den Scheffel stellen.»

Billy Ihr seid einfach unmöglich.

Bermunda Es heisst weiter «Alles was recht ist», folglich musst du nichts mehr dazu sagen. Was persönlich ist, das betrifft auch unsere wörtlichen Aufzeichnungen unserer Gespräche, die niemand nachträglich abhören kann, ausser wir selbst. Was wir also reden, das bleibt immer unser Belang, und niemand ausser uns selbst hat Zugriff auf das, was wir miteinander sprechen, ausser wir geben es frei, dass jemand das mithören oder nachträglich abhören kann, was wir gesprochen haben. Das gewährleistet uns, dass wir tatsächlich nie hören, was von anderen gesprochen wird, was wir nicht hören sollen. So bewahren wir unsere Geheimnisse, ohne dass andere etwas davon erfahren.

Billy Das finde ich intelligent, denn so findet auch kein Gehächel statt.

Bermunda Das ist gut so, denn wir können sehr, sehr gut darauf verzichten, zu hören was andere reden. Interessanter wäre für uns zu wissen, was sich nun in Afghanistan weiter ergibt, denn aus deinen Voraussagen, die uns Ptaah vorgelesen hat, geht nur hervor, dass sich ein Desaster ergeben wird. Mehr wissen wir leider nicht, denn wir befassen uns nicht mit Zukunftsschauen, Zukunftsreisen und dergleichen, wie Sfath und du solches getan habt. Mehr weiss allerdings Ptaah, denn er befasst sich damit. Doch er ist recht schweigsam mit Informationen, die Afghanistan betreffen.

Florena Ja, das wäre für uns vielleicht wichtig zu erfahren. Ptaah erzählt nicht viel in bezug auf die Taliban, denn er will uns nicht zu sehr mit dem Geschehen dort belasten. Was wir allerdings mitbekommen, das ist grauenvoll und unmenschlich, und wir haben niemals solches gesehen, was sich dort ergibt. Es ist uns unverständlich, dass Menschen derart ausgeartet sein können.

Billy Zuviel sagen darf ich nicht, und es wäre auch nicht gut. Aber eines steht fest: Religion ist nämlich das Schlimmste, was es überhaupt gibt, denn sie kennt in ihrer Grausamkeit keinerlei Grenzen. Wenn es darum geht, die Religion zu verfechten, dann gibt es nichts, wovor der Gläubige Halt machen würde, denn sein religiöser Fanatismus kennt weder Verstand noch Vernunft. Mord und Totschlag, Folterei, Auspeitschung, Massakrierung und Blutrausch in Hass und Wahn sind grenzenlos. Alles ist nur unüberlegte Lüge, wenn von Gottesliebe und dergleichen Schwachsinn geredet wird. Es ist dabei egal, welche Konfession dabei vertreten wird, also spielt es keine Rolle, ob es sich um den Islam oder um das Christentum handelt, um das Judentum, um den Hinduismus, den Buddhismus, den Zoroastrismus oder um eine der tausendfältigen anderen Religionen und Sekten der irdischen Menschheit, die vom Gottesglaubenswahn oder von der Anhimmelung eines Menschen, einer erdachten Gottgestalt oder einer sonstig höheren Phantasiegestalt besessen ist. Für den gläubigen Menschen ist es egal, ob er einen Gott, eine Göttin, sonst ein Phantasiewesen oder einen Menschen anhimmelt, denn in seinem Wahn – und ein solcher ist ein Glaube immer – lauert ständig der Hass, der Fanatismus und die Rache und Vergeltung gegen jeden, der andersgläubig ist oder der den Glauben an einen Gott, eine Göttin, an einen Menschen oder eine höhere Macht usw. ablehnt und nur die Wirklichkeit und deren Wahrheit anerkennt. Aber folgendes möchte ich sagen in bezug auf den Fanatismus der Taliban, die nunmehr Afghanistan fanatisch beherrschen werden, was zahllose Menschenleben kosten wird:

1. Die Taliban sind eine fanatische religiös-islamistische Sekte, die gleichgesetzt werden muss, mit den früheren resp. ehemaligen Assassins, also ein politisch motivierter Haufen von Attentätern, Auftragskillern und Meuchelmördern resp.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Meuchlern und Mördern, der unter dem Kommando fanatischer religiöser Führersteht, die effective über Leichen gehen und die nichts dulden, was nicht in ihr fanatisch-religiöses Schema passt.

2. Alle Versprechen, die von den Taliban gemacht werden, sind nicht mehr als Schall und Rauch, nämlich überhaupt nichts wert, denn kaum sind sie ausgesprochen, sind sie schon durch das Gegenteil gebrochen und widerrufen.

3. Sie werden alles kurz und klein schlagen, zerstören und vernichten, was ihrem religiösen Fanatismus entgegen ist und diesem nicht entspricht.

4. Sie werden alle Menschen, Frauen, Männer und Kinder, gemäss der Scharia töten, morden und massakrieren, was nicht ihres fanatisch-religiösen Glaubens ist.

5. Sie werden alle früher oder später töten, morden und massakrieren, wenn sie jenen habhaft werden, die den einstigen Besetzern dienten; dazu werden sie alle Häuser und Bauten durchsuchen und jene finden, die den früheren Besatzern dienten, und sie werden diese durch Massenexekutionen hinrichten.

6. Sie werden die weiblichen Wesen zur Demut zwingen oder sie töten, morden oder sie massakrieren, wenn sie sich weigern sich unterzuordnen.

7. Die Taliban werden alle Frauen töten, die sich weigern, zwangsverheiratet zu werden.

8. Die Taliban werden alle Frauen töten, die vorehelichen Sex hatten.

9. Die Taliban werden alle fanatisch verfolgen und ermorden, die nicht ihres Glaubens sind.

10. Die Taliban werden einen Gottesstaat errichten, wie es keinen zu früheren Zeiten gegeben hat.

11. Die Taliban werden das Neue, das erschaffen wurde an Freiheit, besonders für die Frauen, wieder zerstören und vernichten.

Das zumindest sind die Aussichten, die vorerst anstehen im Land Afghanistan, nachdem es aus den Fängen der USA entweichen konnte und die Taliban das Land sehr schnell erobern werden und ein ungeheures Desaster entstehen wird. Viele werden getötet, weil sie den Besatzern dienten, und viele werden um ihr Leben rennen, während viele als Flüchtlinge noch das Glück haben werden, das Land verlassen zu können, während viele durch die religiösen Fanatiker getötet und andere blutig geschlagen werden, selbst Kinder, wie ich mit Sfath zusammen gesehen habe. Afghanistan wird sich praktisch kampflos ergeben, denn das afghanische Militär wird die Waffen strecken und nichts tun, um das Land zu verteidigen, wie ich weiss. Feige werden die Militärs zurückweichen, ihre Waffen niederlegen und den religiös-fanatischen Taliban den Weg ebnen, dass diese sich Unmengen amerikanischer Waffen und Materialien aneignen können. Es wird aber sein wie immer, dass nämlich viele aus dem Land flüchten werden, die hoffnungsvoll mit jenen zusammengearbeitet haben, die jahrelang neue Verhaltensweisen ins Land gebracht haben, eben an erster Stelle hauptsächlich die US-Amerikaner, die unter dem Deckmantel der ‹Friedenshilfe› die irregeführten NATO-Truppen benutzen, um die Weltherrschaft zu erlangen. Vor allem die Deutschen und Engländer werden die Angeschmierten sein, denn deren unfähige Regierende werden völlig versagen, denn sie werden wie jeher unfähig sein, vorauszudenken, was kommen wird durch den Abzug der Truppen, wie das der unfähige US-Präsident veranlasst hat.
Es wird aber schon vorher und nachher in Afghanistan und in allen drangsalierten Ländern wie immer so sein – eben wie üblich, und das hat jetzt nichts mit Afghanistan und den Taliban zu tun, die sich nun fortan im Land sektiererisch-fanatisch breitmachen werden –, dass Menschen aus fremden Ländern sich absetzen, als Flüchtlinge, und ihr Wohl in Europa oder in US-Amerika suchen. Und diese sind es dann, die vom Ausland her demonstrieren und grosse Worte führen werden, während die Notleidenden und die in der Heimat verbliebenen Angehörigen und das eigentliche Volk dem Terror ausgesetzt bleiben. Es ist nämlich für viele leichter und sicherer, ins Ausland zu flüchten und von dort her das grosse Wort zu führen und über die miesen Zustände in ihrem Heimatland zu klagen, als in diesem für die Gerechtigkeit, die Freiheit und für ein gutes Leben zu kämpfen und das eigene Leben aufs Spiel zu setzen. Das muss einmal gesagt sein, denn das ist die Wahrheit, und an diese denkt niemand, wenn die Klagelieder der aus ihrer Heimat und sich in Sicherheit befindenden Geflüchteten am Radio ertönen, im Fernsehen gesehen und gehört werden, wenn die Heimatflüchtlinge nach Mitleid und Beifall heischen. Dies, während sie in Sicherheit sind, ihr Volk und ihre <Lieben> aber im Heimatland um ihr Leben kämpfen, die aber nicht gehört oder einfach abgeknallt oder für Jahre in Straflagern interniert werden. Es ist einfacher, den aus ihrer Heimat Geflüchteten und Leidklagenden am Radio zuzuhören, ihre am Fernsehen zur Schau gestellten Leichenbittermienen zu sehen, und in den Zeitungen ihre Klagereden zu lesen, für sie Geld zu spenden, als ihnen zu sagen, dass sie in ihrer Heimat

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wirken sollen, um dort für Ordnung zu sorgen. Dies wird so getan, anstatt ihnen zu sagen, dass sie mit ihrer Flucht aus der eigenen Heimat den allerleichtesten Weg gewählt haben, um ein Leben in Sicherheit und Wohlhabenheit zu führen, während ihr Volk im Heimatland um sein Überleben kämpft. So finde ich eine Flucht aus der Heimat eine grenzenlose Feigheit, und die Reden, die in den sicheren Fluchtaufnahmeländern geführt werden, in Wahrheit nichts anderes als ein Hohn gegenüber jenen, die in der Heimat ausharren und alles Übel über sich ergehen lassen und selbst in Kauf nehmen, ermordet zu werden, weil sie es wagen, ihr eigenes und des Volkes Menschenrecht zu fordern.
In Afghanistan werden die Taliban grosse und leere Versprechungen machen, die sie nicht einhalten werden, denn die Taliban-Menschen sind derart verroht, irregeführt und religiös-fanatisch, dass ihnen Verstand und Vernunft ebenso abhandengekommen sind, wie jede Menschlichkeit. Das ist allen jenen Regierenden Europas und US-Amerikas usw. völlig unbekannt, die mit den Taliban und mit deren Methoden zu tun hatten, seit diese islamistisch-fundamentalistische Bewegung zustande gekommen ist. Diese religiösen Fanatiker, die so schlimm sind, wie die damaligen mörderischen Gestalten, die unter dem Namen ‹Assassins› wirkten, sind mit ihren bewaffneten Milizen in Afghanistan und Pakistan unter der Führung religiös-fanatisch Verrückter entstanden und trieben von Anfang an ihr Unwesen in Quetta und in ganz Belutschistan, Pakistan. Der gegenwärtige Führer, Haibatullah Achundzada, so heisst der Mann meines Wissens – wenn ich mich nicht täusche –, ist nicht besser als alle anderen Taliban, deren Name noch erklärt sein soll, der aus dem arabischen Wort ‹Talib› stammt, was in etwa Schüler, Student oder Suchender bedeutet. Der Taliban-Führer, der eigentlich der Urheber oder der 1. Boss der Taliban war, Mohammed Omar, war Machthaber in Kabul, und zwar von 1996 bis zum Einmarsch der internationalen Truppen 2001.

Florena Du hast ja in Quetta gewohnt, hast dort für einen indischen Maharadscha als Chauffeur gearbeitet, und ausserdem ist dort deine Tochter Gilgamesha im Lady Dufferin-Hospital geboren worden, wenn ich von Ptaah richtig informiert wurde.

Billy Richtig.

Bermunda Das sieht nicht gerade nach Frieden aus, was sich in Afghanistan anbahnt.

Billy Das musst du vergessen, dort werden jetzt die Fanatiker dann das Wort haben, und das bedeutet Mord, Mord und nochmals Mord, hauptsächlich an den Frauen und an jenen, welche für die fremden Besatzer gearbeitet haben, besonders für die US-Amerikaner, die Deutschen und die Engländer. Diese sind rund 20 Jahre im Land gewesen und sehen in ihrer durch das Christentum verblendeten Blauäugigkeit in ihrer Naivität nicht, was sich anbahnt. Mit ihrer Besserwisserei und Unvernunft sowie in ihrer Unfähigkeit, in ihrem Nichtdenken und in ihrer Wichtigtuerei können sie sich nicht ausrechnen, was jetzt geschehen wird, wenn die Taliban zurückkommen. Doch seht mal hier, wenn ihr das lesen wollt?

Bermunda Was ist es denn?

Billy Es ist mir zugestellt worden, und es bestätigt etwa das, dass ein Amerikaner, eben … …, Mitte der 1970er Jahre bei Mao gewesen war und verantwortlich zeichnete dafür, dass die Corona-Seuche resp. das Coronavirus im Labor entstehen konnte. Natürlich ist der Zusammenhang und der Name nicht genannt, denn die Wissenschaftler konnten das Ganze ja nicht wissen, doch es bestätigt praktisch die Geschichte dessen, dass die Corona-Seuche eben im Labor entwickelt wurde. Natürlich konnten die Forscher Dr. Steven Quay, der Gründer von Atossa Therapeutics, und Richard Muller, ein ehemaliger Top-Wissenschaftler am Lawrence Berkeley National Laboratory, nicht wissen, dass … … sich am US-amerikanischen Volk rächen wollte und dazu heimlich die Dienste von Mao und dessen geheimen Laboranten in Anspruch nahm, wie ich schon 2020 sagte. Doch nun wurde praktisch bestätigt, was ich an die Glocke zu hängen versuchte, um zu zeigen, woher die Seuche wirklich kam, und was der wahre Ursprung war. Wie üblich kümmerte sich aber niemand darum, bis eben jetzt, da jemand es für nötig gefunden hat, der Sache wenigstens in der Weise auf den Grund zu gehen, dass die Corona-Seuche nicht natürlich in freier Wildbahn, sondern im Labor entstanden ist. Zwar ist nicht von der Tatsache eines Racheaktes die Rede, das konnten die beiden ja nicht wissen, aber sie haben immerhin herausgefunden, dass es sich bei der Corona-Seuche um ein Produkt handelt, das in einem Labor hergestellt, erzeugt oder geschaffen wurde.

Florena Das interessiert mich.

Bermunda Mich ebenfalls.

Billy Hier, bitte, lest mal. … *(Die beiden lesen)*

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

US-Experten: ‹Erdrückende› Beweise für Labor-Ursprung des Coronavirus

Di, 08 Juni 2021 17:01 UTC

Bereits zu Beginn der Corona-Hysterie gingen namhafte Wissenschaftler davon aus, dass das Coronavirus künstlich in einem Labor entstanden ist. Umso mehr über das Virus bekannt wurde, verfestigte sich dieser Verdacht. Jetzt kommen auch zwei US-Wissenschaftler zum gleichen Schluss.
In einem Meinungsartikel, der am Wochenende in der US-Wirtschaftszeitung The Wall Street Journal veröffentlicht wurde, behaupten Dr. Steven Quay, der Gründer von Atossa Therapeutics, und Richard Muller, ein ehemaliger Top-Wissenschaftler am Lawrence Berkeley National Laboratory, der jetzt Physik an der Universität von Kalifornien in Berkeley lehrt, dass ‹erdrückende› wissenschaftliche Beweise stark darauf hindeuten, dass COVID-19 tatsächlich ein von Menschenhand hergestelltes Virus ist.

Quay und Muller verwiesen auf zwei Schlüsselbeweise für ihre Feststellung:

Der erste Beweis bezieht sich auf die Art der sogenannten Funktionsgewinnungsforschung (gain-of-function), bei der Mikrobiologen das Genom eines Virus optimieren, um seine Eigenschaften zu verändern, z.B. um es ansteckungsfähiger und lebensgefährlicher zu gestalten. Von den 36 möglichen Genom-Paarungen, die zwei Arginin-Aminosäuren in einer Reihe erzeugen können – was zu einer Erhöhung der Tödlichkeit eines Virus führt –, ist diejenige, die am häufigsten in der Funktionsgewinnungsforschung verwendet wird, CGG-CGG, oder Doppel-CGG, erklärten Quay und Muller. In ihrem Beitrag schreiben sie dazu:
«Die Einfügesequenz der ersten Wahl ist das doppelte CGG. Das liegt daran, dass sie leicht verfügbar und bequem zu handhaben ist, und die Wissenschaftler haben viel Erfahrung mit ihrer Einfügung. Ein weiterer Vorteil der Doppel-CGG-Sequenz im Vergleich zu den anderen 35 möglichen Optionen: Sie schafft einen nützlichen Indikator, der es den Wissenschaftlern erlaubt, die Einfügung im Labor zu verfolgen.»
Quay und Muller erklären, dass die doppelte CGG-Sequenz in der gesamten Gruppe der Coronaviren, zu der auch SARS-CoV-2 gehört, noch nie natürlich gefunden wurde. Die beiden schreiben:
«Die Befürworter eines zoonotischen Ursprungs müssen erklären, warum das neuartige Coronavirus, als es mutierte oder rekombinierte, zufällig seine unbeliebteste Kombination, die doppelte CGG, wählte. Warum wiederholte es die Wahl, die die Forscher des Labors mit dem Funktionsgewinn getroffen hätten? Zumindest impliziert diese Tatsache – dass das Coronavirus, mit all seinen zufälligen Möglichkeiten, die seltene und unnatürliche Kombination nahm, die von menschlichen Forschern verwendet wurde –, dass die führende Theorie über den Ursprung des Coronavirus ein Laborausbruch sein muss.»

Der zweite Beweis ist laut den beiden Wissenschaftlern noch eindeutiger:

Laut Quay und Muller ist der zweite und ‹zwingendste› Beweis jenseits der Anzeichen von Funktionsgewinnungsforschung «die drastischen Unterschiede in der genetischen Vielfalt von SARS-CoV-2 verglichen mit den Coronaviren, die für SARS und MERS verantwortlich sind». SARS und MERS, deren natürlicher Ursprung bestätigt wurde, «entwickelten sich schnell, während sie sich in der menschlichen Bevölkerung ausbreiteten, bis die ansteckendsten Formen dominierten», schreiben die Wissenschaftler. Im Gegensatz dazu erwies sich COVID-19 von dem Zeitpunkt an, als es erstmals entdeckt wurde, als hoch ansteckend. Quay und Muller fahren fort:
«Eine solch frühe Optimierung ist beispiellos und deutet auf einen langen Zeitraum der Anpassung hin, der seiner öffentlichen Verbreitung vorausging. Die Wissenschaft kennt nur einen einzigen Weg, wie das erreicht werden könnte: Eine simulierte natürliche Evolution, bei der das Virus auf menschlichen Zellen gezüchtet wird, bis das Optimum erreicht ist. Das ist genau das, was in der Funktionsgewinnungsforschung gemacht wird.»
Diese zwei Punkte haben Quay und Muller zu dem Schluss geführt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass COVID-19 von Menschen entwickelt wurde, als die führende Theorie angesehen werden muss.
Quelle: https://de.sott.net/article/35196-US-Experten

Bermunda Das bestätigt deine Aussage.

Florena Besser kann ich es nicht sagen. – Es bestätigt deine Aussage, die du seither mehrmals genannt hast, seit du davon gesprochen hast. Daran erinnere ich mich gut.

Billy Es ist ja auch noch nicht lange her, dass ich wiederholt davon gesprochen habe. Und zu sagen ist noch, dass alles verhindert worden wäre, wenn fähige Leute an den Regierungen wären, anstatt eben untaugliche Hampelmannfiguren, die nicht wissen, was zu tun ist, wenn eine Seuche ausbricht, wie eben die weltweit grassierende Corona-Seuche. Anstatt dass ein vollkommener Lockdown durchgeführt wird, der auch ein striktes Flug- und Reiseverbot jeder Art mit sich bringen muss, wurde alles nur lasch gehandhabt, folglich die Seuche sich ausbreiten und Millionen Tote fordern konnte. Natürlich ist mir klar, dass ein solcher totaler Lockdown mit sich gebracht hätte, dass das gesamte Leben und die Wirtschaft

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zum Erliegen gekommen wären usw., doch es hätte verhindert werden können, dass die Seuche weltweit grassieren konnte. Natürlich, ich weiss, dass viele nun aufstehen, aufbrüllen und ins Feld führen werden, dass dies unmöglich gewesen wäre aus diesen und jenen Gründen, doch sind diese wirklich nur fadenscheinig, weil nämlich nur das Geld und der Profit gesehen werden. Das ist nämlich der springende Punkt im Dasein des Erdlings, wobei das Menschenleben nichts zählt. An das Leben selbst denken in einer solchen Situation, eben in einer Seuchenzeit, nur die allerwenigsten Menschen, denn es gelten nur das Geld und der Profit. Und dies, obwohl es machbar wäre, dass eine Seuche im Keim erstickt werden könnte, wenn richtig gehandelt würde. Das aber würde bedingen, dass fähige Volksführer in den Regierungen ihr Handwerk ausüben würden, wie auch Querdenker und andere Unrealisten zum Schweigen gebracht und für die Zeit der laufenden Massnamen ausgeschaltet werden müssten.

Florena Das wäre tatsächlich notwendig, und bei uns wäre dieserart Notwendigkeit fraglos die Lösung, dass sich eine Seuche totlaufen würde, und zwar ehe sie zu grassieren beginnen könnte. Nun ist jedoch die Zeit doch fortgeschritten. Wir müssen wieder gehen.

Billy Achim wird mir noch einige Artikel beamen, die interessant sind bezüglich der Corona-Seuche. Diese würde ich euch gerne zeigen, weil sicher einige darunter sein werden, die des Wertes zur Veröffentlichung sind.

Florena Du kannst selbst entscheiden und sie nach deinem Gutdünken veröffentlichen.

Billy Gut, werde ich tun. – Es wird demnach erlaubt sein, wenn ich sie gleich noch diesem Gesprächsbericht anhänge, oder?

Florena Dem ist nichts entgegenzusetzten, denn ich denke, dass du sowieso einige Zeit benötigst, um unser Gespräch abzurufen und niederzuschreiben. So wie du arbeiten musst, ist das ja unglaublich, wenn wir es selbst nicht gesehen hätten, dann …

Bermunda Ja, es ist unglaublich.

Billy Es ist nun einmal so, vielleicht ändert es einmal. Aber jetzt müsst ihr ja gehen, und ich denke, dass ich diesen Gesprächsbericht noch reinbringe, ehe Ptaah wieder herkommt. Jedenfalls nehme ich keinen weiteren rein, ehe er nicht kommt.

Florena Wir werden auch nichts Wichtiges mehr besprechen, wenn wir wieder herkommen. Jetzt müssen wir aber wirklich gehen. Auf Wiedersehen, lieber Vaterfreund. – Auf Wiedersehn.

Bermunda Dann ebenfalls auf Wiedersehn, bis bald wieder, dann haben wir mehr Zeit zum Reden, denn wir werden wiederkommen, wenn wir unsere Freizeit haben und nicht gebunden sind wie heute. Es war sowieso ungelegen, denn eigentlich hatte ich noch einige Fragen, die mich seit einer geraumen Weile beschäftigen, die ich eigentlich heute vorbringen wollte, wozu nun aber die Zeit nicht mehr reicht. Dann sage ich dir auch auf Wiedersehn – bis bald wieder.

Billy Auf Wiedersehn – beide. Tschüss zusammen

Folgende Artikel habe ich von Achim Wolf erhalten, nebst anderen, die ich jedoch nicht relevant genug finde, um sie diesem Kontakt-Gespräch noch folgen zu lassen. Was aber folgende Artikel betrifft – die datummässig vor oder nach dem Kontaktbericht bei mir eingegangen sind –, so finde ich, dass sie des Wertes und informativ relevant genug sind, um im Internetz aufgeschaltet zu werden. Dazu werde ich aber – wie auch die Plejaren – nicht irgendwelche Stellung beziehen, folglich wir keine Art einer Empfehlung erteilen, ob sich jemand impfen lassen soll oder nicht, denn das liegt allein im Willen jedes einzelnen Menschen, denn jeder ist für sich, seine Gesundheit und für seine Nächsten und seine Umwelt ureigenst selbst verantwortlich und muss deshalb in jedem Fall selbst über das Für oder Wider entscheiden.

Ethikratsvorsitzende Buyx: Deswegen muss man noch aus allen Rohren feuern, was das Impfen anbelangt (Teil1)

17. 08. 2021 | Henry Mattheß |

Viele Vertreter der politisch-medialen Elite fallen beim Thema Corona durch übersteigerte Selbstgewissheit und Vehemenz auf. Gleichzeitig beeindrucken sie durch Widersprüche im Denken, grosse blinde Flecken beim Impfen und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ignoranz gegenüber internationalen Erkenntnissen. Ein anschauliches Beispiel lieferte die Vorsitzende des Deutschen Ethikrates Prof. Dr. Alena Buyx in einem Podcast des NDR zum Umgang mit Impfablehnern.
Buyx gibt sich im NDR-Interview vom 12. August martialisch:
«Da sind wir im Moment in einer Übergangsphase (der Impfkampagne). Und deswegen muss man noch aus allen Rohren feuern, was das Impfen anbelangt.»
Womit sie für weiter zu intensivierende Impfkampagnen werben möchte. Alle Rohre richten sich dabei auf noch Nichtgeimpfte und den Umgang mit ihnen. Denn durch die jetzt freie Verfügbarkeit der Impfstoffe werde eine Impfablehnung…
«…zunehmend eine Frage der persönlichen Wahl und damit der persönlichen Eigenverantwortung. Und darüber leiten sich diese Argumente ab, dass man sagt: Pass mal auf, wenn du dich jetzt wirklich nicht impfen lässt, nicht weil es nicht geht, oder weil du keine Informationen hast oder nicht kannst, sondern weil du sagst: Nö, mache ich nicht! entscheidest du dich letztlich eigenverantwortlich gegen deinen eigenen Schutz, gegen den Schutz der Menschen um dich herum, und du entscheidest dich auch dazu beizutragen, dass die Pandemie noch weiter geht.»
Dass sich die ‹persönliche Eigenverantwortung› vieler Millionen nicht besonders gefährdeter und gesunder Menschen nicht gegen den eigenen Schutz, sondern im Gegenteil gerade auf den Schutz der eigenen Gesundheit gegen mögliche schädliche Nebenwirkungen und Spätfolgen von nur bedingt zugelassenen und im Eiltempo entwickelten, neuartigen gentechnischen Injektionen richtet, scheint für Buyx keine legitime Abwägung zu sein.
Weiter bewertet sie die Beweggründe einer Impfablehnung wie folgt:
«Wenn es aus einer impfverweigernden Haltung erfolgt, dann beissen sich eben tatsächlich die Argumente der Eigenverantwortung und der Gleichbehandlung. Das ist ein genuin ethischer Konflikt. Denn dann ist das etwas, was ich entscheide aufgrund persönlicher Überzeugungen, und damit stelle ich mich ausserhalb der Solidargemeinschaft. Und ich kann dann nicht einfordern, dass die Solidargemeinschaft das [Corona-Tests] für mich weiter finanziert.»
Es ist Buyx, die Menschen, die sich (noch) nicht impfen lassen, verbal mit einer eher moralischen als ethischen Begründung aus der Solidargemeinschaft wirft. Menschen, die eine individuelle Abwägung von Gesundheitsrisiken vornehmen, stellen sich durch diese nicht ausserhalb der Solidargemeinschaft.
Viel eher bewegt sich Buyx mit ihren Ethikbewertungen ausserhalb des Rechtsrahmens des Grundgesetzes mit dessen verfassungsrechtlichem Grundsatz der bedingungslosen Gleichbehandlung aller Staatsbürger. Diese darf bezüglich der Bewegungsfreiheit und gesellschaftlichen Teilhabe nur für infektiöse, gefährliche Kranke(!) oder im Rahmen des Strafvollzugs eingeschränkt werden. International wird vielerorts über verpflichtende Impfnachweise nach anderen ethischen und juristischen Massstäben geurteilt als in Deutschland und das Verlangen von Impfnachweisen verboten.
Wie viele andere bedient sich auch die Ethikratsvorsitzende eines manipulativen Sprachgebrauchs. Die Worte Impfangebot und Impfverweigerer passen sprachlogisch nicht zusammen. Ein Angebot kann nicht verweigert, sondern höchstens abgelehnt werden, da es auf Freiwilligkeit beruht. Nur eine Pflicht kann verweigert werden, weil sie immer eine Art von Zwang beinhaltet. Trotzdem wird beständig von einem ‹Angebot› und dessen ‹Verweigerern› gesprochen.
Das Wort Impf-Ablehnung fehlt nicht nur im Sprachgebrauch der Impfwerber, sondern vermutlich auch in ihrem Denken. Eine Ablehnung einer Corona-Impfung ist in ihrem Weltbild nicht vorgesehen, weil sie sich dafür keinen rationalen Grund vorstellen können. Dabei ist das Risiko gesundheitlicher Spätfolgen offenkundig nicht ausschliessbar und auch nicht abschätzbar, was sich insbesondere daran zeigt, dass sich die Impfstoffhersteller in Geheimverträgen ausdrücklich vom Staat von der Haftung für solche Schäden haben freistellen lassen.
Mögliche Impfspätfolgen sind ein grosser blinder Fleck der Impfwerber. Er wird mit rhetorischen Tricks wie Überredung oder Lügen übergangen. Bei Buyx klingt das im Podcast so:
«Die Impfung ist 4,3 Mrd. mal verimpft worden weltweit – wir wissen alles über die Sicherheit.»
Und Daniel Günther (CDU), Ministerpräsident von Schleswig-Holstein verkündete am 10. August:
«Ich will ausdrücklich[!] noch mal darauf verweisen, dass alle klinischen Studien und auch alle Erfahrungswerte bei den Impfungen von Millionen Menschen auch klar ergeben, dass wir sichere und verlässlichen Impfstoffe haben und niemand Sorgen haben muss…»
Nur zwei der ungezählten Varianten des politisch-medialen Mantras von ‹sicheren und wirksamen› Corona-Impfstoffen, die sich in der Nähe einer justiziablen arglistigen Täuschung bewegen. Denn egal wie viele Milliarden Gentechnik-Dosen schon gespritzt wurden, sie können fehlende mehrjährige Langzeituntersuchungen nicht ersetzen oder die bisher schon bedenklich hohe Zahl aufgelaufener negativer Impffolgen ungeschehen machen. Nur in der Denklogik und Argumentation von Impfwerbern und einer Ethikratsvorsitzenden scheint dies möglich zu sein.
Dass es sich bei der Buyxschen Logikschwäche nicht nur um einen etwaigen Versprecher handelt, zeigt eine weitere Äusserung, die Kategorien vermengt, die nicht zusammenpassen:
«Aber die Impfung ist insgesamt viel billiger natürlich als ständiges Testen… Und deswegen muss man sich dann irgendwann klarmachen, dass man eine individuelle Entscheidung trifft, die gegebenenfalls bestimmte Konsequenzen mit sich bringt.»

Eine Impfung ist eine medizinische Kategorie, über der an erster Stelle der ärztliche Grundsatz steht, gesunden Menschen keinen Schaden zu zufügen. Nach welcher Logik die ausgewiesene Medizinethikerin Prof. Dr. Buyx dem entgegen ernsthaft ökonomische Kostenerwägungen gegen Ungeimpfte wendet, ist schleierhaft und irritierend.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vielleicht entspringt diese ‹Logik› der quasi-religiösen Heilserwartung einer durch gentechnische Impfstoffe herbeigespritzten Herdenimmunität zur Beendigung der ‹Pandemie›. Obwohl Buyx sich im Interview über infizierte Geimpfte zumindest in Grossbritannien informiert zeigt, die dieser Heilserwartung entgegenstehen, scheint dieser Fakt ihre ethischen Begründungen für eine Ungleichbehandlung von Geimpften und Nichtgeimpften nicht zu berühren.
Bei Beachtung weiterer internationaler Daten aus Israel, Malta, Chile, Gibraltar, Dänemark, den Niederlanden, Bahrain, Island und weiteren wäre dies aber zwingend angebracht. Diese Länder mit hohen Impfquoten zeigen, dass die eingesetzten Geninjektionen weder eine Infektionswelle, noch schwere Krankheitsverläufe und auch nicht den Tod Geimpfter durch Covid verhindern können. Diese immer nur erhofften Nutzeneffekte waren nie Untersuchungsgegenstand der extrem verkürzten Herstellerstudien, was bereits seit September 2020 bekannt ist.
Die Tatsache, dass es in Ländern mit sehr hohen Impfquoten trotzdem grosse Infektionswellen gibt, ist der zweite blinde Fleck der Impfwerber über den sie durch Auslassung oder Falschbehauptungen hinweggehen. Oder sie berichten nur aus Deutschland, nicht ohne die Problematik infizierter Geimpfter mit Hilfe von Experten kleinzureden und so zu tun, als wäre dieses Risiko von Anfang an kommuniziert worden und jetzt erwartbar gewesen. Immer noch verbreiten in Deutschland viele Medien, Ethikräte und Politiker mit millionenschwerem Propagandaaufwand die Mär, dass die ‹Pandemie› nur durch eine Impfung aller beendet werden könne.
Stellvertretend für den Grossteil der journalistischen Zunft glänzt auch der NDR-Moderator mit Unkenntnis. Zumindest konfrontiert er die Ethikbetrachtungen von Buyx nicht mit der internationalen Impf-Realität. Dafür hätte es nur einer Nachfrage zu jüngsten Mitteilungen von Epidemiologen aus Island bedurft:
«Ich hasse es, schlechte Nachrichten zu überbringen, aber Island (93% der Bevölkerung ab 16 Jahren sind geimpft) erlebt seine bisher grösste Covid-19-Welle. Zum jetzigen Zeitpunkt halte ich es für unvernünftig anzunehmen, dass eine erhöhte Durchimpfungsrate zu einer Herdenimmunität führen wird.» (Elias Eythorsson am 7.8.2021 auf Twitter)
Vollkommen im Gegensatz zu diesen internationalen Berichten drängt die deutsche Politik weiterhin mit windigen und jeder Logik und Sinn entbehrenden Aussagen massiv auf die Impfung auch von Kindern und Jugendlichen, um auf diese Weise eine Herdenimmunität zu erreichen: Impfung als Selbstzweck. An exponierter Stelle mit dabei Ethikratsvorsitzende Prof. Dr. Buyx.
Quelle: https://uncutnews.ch/ethikratsvorsitzende-buyx-deswegen-muss-man-noch-aus-allen-rohren-feuern-was-das-impfen-anbelangt-teil1/

Schauspielerin Sally Kirkland nach Moderna-Impfung:

In meinen 79 Jahren habe ich noch nie so viel Schmerz erlebt

uncut-news.ch, August 18, 2021

childrenshealthdefense.org: Unmittelbar nach ihrer zweiten Moderna-Spritze wusste die preisgekrönte Schauspielerin Sally Kirkland, dass etwas nicht stimmte – fünf Monate später hat sie immer noch fast ständig Schmerzen.
Sally Kirkland schauspielert, seit sie 17 Jahre alt ist, und hat in mehr als 250 Filmen mitgewirkt. Aber für die Rolle, die sie jetzt spielt, hat sie sich nicht gemeldet – eine Fürsprecherin, die sich gegen die COVID-Impfung ausspricht.
In der jüngsten Folge von ‹The People's Testaments› sagte Kirkland zu Polly Tommey: «So wie ich meinen eigenen Namen kenne, würde ich Ihnen raten, sich nicht impfen zu lassen.»
Kirkland hat sich impfen lassen. Nachdem sie gesehen hatte, was eine Freundin, die sich mit dem Virus infiziert hatte, durchmachen musste, liess sie sich beide Dosen des Moderna-Impfstoffs verabreichen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ihre Freundin erholte sich – aber fünf Monate nach ihrer zweiten Moderna-Impfung hat Kirkland immer noch ständige Schmerzen.
Die 79-jährige Kirkland sagte, sie sei gesund gewesen, bevor sie sich impfen liess. Doch fast unmittelbar nach der zweiten Spritze bekam sie unerträgliche Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Gelenkschmerzen.
Kirkland sagte, einige Ärzte hätten sich geweigert, den Impfstoff für ihre Symptome verantwortlich zu machen, trotz des Zeitpunkts der Symptome. Andere jedoch nicht – darunter drei Ärzte, die ihr sagten, der Impfstoff habe den Nerv in ihrem Gehirn angegriffen, der Schwindel, Schwindel und Gelenkschmerzen im ganzen Körper verursacht.
Einmal, allein und spät in der Nacht, führte der Schwindel dazu, dass Kirkland stürzte und sich dabei einen Zeh brach und den Knöchel verstauchte.
Kirkland sagte, sie habe auch ‹schreckliche Herzschmerzen›, die ihr das Gefühl geben, einen Herzinfarkt zu erleiden.
Heute nimmt Kirkland mehrere Medikamente gegen Schmerzen, Übelkeit und Schwindel ein und wendet abwechselnd feuchte Wärmepackungen und Eis auf ihre Gelenke an. Trotzdem arbeitet sie weiter, weil sie ihren Lebensunterhalt bestreiten muss.
Kürzlich musste Kirkland während eines Schauspiel-Jobs in New Orleans in ein Krankenhaus gebracht werden, wo ein Arzt zu ihr sagte: «Sie sind nicht die erste Person. Wir hatten schon andere Leute, die den Moderna-Impfstoff bekamen, der den Nerv in ihrem Gehirn angriff und all diese Symptome verursachte.»
Sehen Sie sich das Interview hier an: *(Anmerkung: Siehe https://childrenshealthdefense.org/defender/the-peoples-testaments-polly-tommey-sally-kirkland-moderna-vaccine-constant-pain/)*
QUELLE: ACTRESS SALLY KIRKLAND AFTER MODERNA VACCINE: IN MY 79 YEARS, I'VE NEVER EXPERIENCED THIS LEVEL OF PAIN
Quelle: https://uncutnews.ch/schauspielerin-sally-kirkland-nach-moderna-impfung-in-meinen-79-jahren-habe-ich-noch-nie-so-viel-schmerz-erlebt/

Herzmuskelentzündungen nach Impfung haben sich seit Juni vervierfacht. Pfizer und Moderna warnen die Schweizer Ärzte in einem persönlichen Brief Geimpfte sollen im Fall von Brustschmerzen ‹sofort medizinische Beratung und Hilfe› einholen. Swissmedic: Das ‹positive Nutzen-Risiko-Profil› bleibt

Veröffentlicht am 18. August 2021 von Red.

Am 12. August verschickten die Schweizer Niederlassungen der Impfstoffkonzerne Pfizer und Moderna eine ‹wichtige sicherheitsrelevante Information› per A-Post persönlich adressiert an die Schweizer Ärzte. Das Schreiben erfolgte ‹in Abstimmung mit Swissmedic›.
In dem Schreiben heisst es unter anderem:
«Swissmedic hat alle verfügbaren Daten überprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass zwischen COVID-19-mRNA-Impfstoffen und Myokarditis und Perikarditis zumindest möglicherweise ein kausaler Zusammenhang bestehen könnte.»
Tags darauf, am 13. August lieferte die Swissmedic in ihrem vierzehntäglichen Bulletin über Nebenwirkungen weitere Daten:
«Nach Impfung mit den Covid-19-mRNA-Impfstoffen wurden sehr selten Fälle von Myokarditis und Perikarditis (Entzündungen des Herzmuskels/Herzbeutels) berichtet. Swissmedic liegen dazu aktuell 96 Meldungen bei etwa 9,2 Mio. verimpften Dosen vor.»
Das sind 9,5 Fälle auf eine Million Dosen. Anfangs Juni lag die Zahl noch fast viermal tiefer, bei 2,5 pro Million Impfdosen. Ob die Steigerung auf eine Zunahme der Fälle zurückgeht oder auf eine erhöhte Sensibilisierung, ist unklar.
Zwischen Juni und Juli 2021 verdoppelten sich die Verdachtsmeldungen von Nebenwirkungen nach einer Impfung nahezu — von 828 auf 1529. Insgesamt registrierte die Swissmedic bis zum 10. August 1838 ‹schwerwiegende Nebenwirkungen›. 69,6 Prozent der Meldungen stammen von Ärztinnen, Apothekern und anderen medizinischen Fachpersonen, der Rest von Patientinnen und Bürgern.
2019, der letzten Periode mit zuverlässigen Vergleichszahlen, verzeichnete Swissmedic im ganzen Jahr 19 Nebenwirkungen ‹schwerwiegenden Folgen› (Corona-Transition berichtete).
Aufs ganze Jahr hochgerechnet, bedeuten die bisher gemeldeten schwerwiegenden Nebenwirkungen – darunter 133 Todesfälle – eine Erhöhung um mehr als das Hundertfünfzigfache. «Die bisher eingegangenen und analysierten Meldun-gen über unerwünschte Wirkungen ändern das positive Nutzen-Risiko-Profil der in der Schweiz verwendeten Covid-19 Impfstoffe nicht», schreibt die Swissmedic. Und trotz einer zeitlichen Assoziation gäbe es «in keinem Fall konkrete Hinweise, dass die Impfung die Ursache für den Todesfall war.».
Die Warnung über die Steigerung der Herzmuskelentzündungen erfolgte ausschliesslich an Ärzte und medizinische Fachpersonen. Diese sollen gemäss Swissmedic «geimpfte Personen darauf hinweisen, im Falle von Brustschmerzen, Kurzatmigkeit oder Herzklopfen (Palpitationen) bzw. Herzrhythmusstörungen sofort medizinische Beratung und Hilfe einzuholen» und bei Auftreten solcher Symptome ‹ausgeprägte körperliche Anstrengungen› zu meiden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Warnung dürfte all jene nicht erreichen, die bereits geimpft sind und nicht gerade in Kontakt mit einem Arzt stehen oder sich erst bei schweren Symptomen in der Praxis melden. Eine Warnung über die Massenmedien erfolgt nicht, auch nicht über die medizinische Fachpresse.

18.8.21
Eine Tierärztin schreibt uns dazu folgendes:
Im Brief von Pfizer und Moderna heisst es, dass die med. Fachpersonen die geimpften Patienten/Klienten darauf hinweisen sollen.
Das heisst im Klartext, dass sie sie erst dann darauf hinweisen sollen, wenn sie geimpft sind, also NACH der sog. ‹Impfung›!!! (Die Informationspflicht vor der Impfung ist zwar da, aber die wird sowieso in den meisten Fällen nicht erfüllt.)
Und zweitens heisst das, dass die Ärzte allen ihren geimpften Patienten/Klienten einen Brief schreiben oder sie anrufen müssen, um sie zu informieren. Nur zu, da wird sich doch hoffentlich bald etwas in den Köpfen der Impfwilligen bewegen.
Und drittens: Wie ist es mit denjenigen, die in der Apotheke oder sonstwo in einem ‹Impfzentrum› nicht direkt von Ärzten geimpft werden bzw. worden sind. Wird denen diese Information vorenthalten?
Quelle:
Moderna/Pfizer: Wichtige sicherheitsrelevante Information zu den mRNA-lmpfstoffen gegen COVID-19 (COVID-19 Vaccine Moderna und Comirnaty): Risiko für Myokarditis und Perikarditis – 12. August 2021
Swissmedic: Verdachtsmeldungen unerwünschter Wirkungen der Covid-19 Impfungen in der Schweiz – Update – 13. August 2021
Swissmedic: Untersuchung von Berichten über Myokarditiden in Zusammenhang mit mRNA Impfstoffen
gegen Covid-19 – 4. Juni2021
Quelle: https://uncutnews.ch/herzmuskelentzuendungen-nach-impfung-haben-sich-seit-juni-vervierfacht-pfizer-und-moderna-warnen-die-schweizer-aerzte-in-einem-persoenlichen-brief/

Stiko empfiehlt keinen Impfzwang für Kinder – aber nur indirekt!

Autor Vera Lengsfeld veröffentlicht
18. August 2021

Ein paar Wochen ist die ständige Impfkommission standhaft geblieben und hat dem politischen Druck, eine Empfehlung für die Impfung von Kindern auszusprechen, nicht nachgegeben. Nun ist sie doch eingeknickt und hat die politisch gewollte Empfehlung ausgesprochen.
Interessant ist in diesem Zusammenhang die Begründung.
Die «damalige Empfehlung basierte auf (a) der Beobachtung, dass Kinder und Jugendliche in Deutschland ein geringes Risiko haben, schwerwiegend an COVID-19 zu erkranken; (b) einem begrenzten Kenntnisstand über seltene Nebenwirkungen der neuen mRNA-Impfstoffe in dieser Altersgruppe; (c) ersten Berichten zu Herzmuskelentzündungen im zeitlichen Zusammenhang mit mRNA-Impfungen, vor allem bei Jungen und jungen Männern; und (d) den zum damaligen Zeitpunkt laut Modellierung geringen Auswirkungen der Impfung dieser Altersgruppe auf den weiteren Verlauf der Infektionsausbreitung in Deutschland.»
Nun hätten sich aber neue Erkenntnisse ergeben. Auf «Grundlage neuer Überwachungsdaten, insbesondere aus dem amerikanischen Impfprogramm mit nahezu 10 Millionen geimpften Kindern und Jugendlichen, können mögliche Risiken der Impfung für diese Altersgruppe jetzt zuverlässiger quantifiziert und beurteilt werden. Die sehr seltenen, bevorzugt bei jungen männlichen Geimpften im Zusammenhang mit der Impfung beobachteten Herzmuskelentzündungen müssen als Impfnebenwirkungen gewertet werden. In der Mehrzahl der Fälle wurden die Patienten mit diesen Herzmuskelentzündungen hospitalisiert, hatten jedoch unter der entsprechenden medizinischen Versorgung einen unkomplizierten Verlauf. Umgekehrt weisen neuere Untersuchungen aus dem Ausland darauf hin, dass Herzbeteiligungen durchaus auch bei COVID-19-Erkrankungen auftreten.»
Man muss das sehr genau lesen. Es gibt also Fälle von Herzmuskelentzündungen infolge von Impfungen besonders bei Jungen, die so schwer verlaufen, dass sie hospitalisiert werden müssen.
Die könnten aber auch bei Covid-Erkrankungen, für die bei Kindern ein geringes Risiko besteht, auftreten. In welchem Verhältnis die Fälle stehen, wird nicht gesagt, was ich so interpretiere, dass sie im zweiten Fall erheblich niedriger sind.
Das grösste Problem war der Fakt, dass Covid-Erkrankungen bei Kindern extrem selten auftreten.
Das umschifft die Stiko jetzt so: «Schliesslich ergaben aktuelle mathematische Modellierungen, die die nun dominierende Delta-Variante berücksichtigen, dass für Kinder und Jugendliche ein deutlich höheres Risiko für eine SARS-CoV-2-Infektion in einer möglichen 4. Infektionswelle besteht.»
Das heisst nichts anderes, als dass es keine medizinischen Erkenntnisse für die angeblich erhöhte Ansteckungsgefahr gibt. Das Impfungen auf Grund eines mathematischen Modells empfohlen werden, dürfte neu in der Impfgeschichte sein.
Am Schluss ihrer Mitteilung versucht sich die Stiko aus ihrer Verantwortung zu stehlen. Sie schreibt, ihre Impfempfehlung für 12- bis 17-Jährige «ziele in erster Linie auf den direkten Schutz der geimpften Kinder und Jugendlichen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

vor COVID-19 und den damit assoziierten psychosozialen Folgeerscheinungen ab. Unverändert soll die Impfung nach ärztlicher Aufklärung zum Nutzen und Risiko erfolgen. Die STIKO spricht sich ausdrücklich dagegen aus, dass bei Kindern und Jugendlichen eine Impfung zur Voraussetzung sozialer Teilhabe gemacht wird.»
Natürlich wissen die Verantwortlichen, dass ihre Empfehlung genau dafür missbraucht werden wird, Kinder von gesellschaftlicher Teilhabe, vor allem vom Schulbesuch auszuschliessen. In Sachsen-Anhalt ist schon eine neue Corona-Verordnung in Kraft getreten, die Eltern zwingt, ihre Kinder für den Schulbesuch verbindlich testen zu lassen. Nicht getestete Kinder dürften die Schule nicht mehr betreten und dann wäre für die Eltern ein Bussgeld fällig. Das ist blanke Willkür, die so sicher wie das Amen in der Kirche auf die Impfpflicht für Kinder ausgedehnt werden wird.
Wer dazu schweigt, stimmt zu! Wer etwas dagegen tun will, sollte sich den Petitionen gegen die Kinderimpfungen anschliessen, zum Beispiel hier:
https://www.openpetition.de/petition/online/haende-weg-von-unseren-kindern
Quelle: https://vera-lengsfeld.de/2021/08/18/stiko-empfiehlt-keinen-impfzwang-fuer-kinder-aber-nur-indirekt/#more-6120

Kurznews:
Flugbegleiter, 36, stirbt trotz Impfung; Teenager aus Singapur wegen Impfnebenwirkungen…; Waldbrände und Covid…

uncut-news.ch, August 17, 2021

Southwest Airlines Flugbegleiter, 36, stirbt an COVID-19

USA TODAY berichtet:
Maurice ‹Reggie› Shepperson, ein gebürtiger New Yorker, dessen bunte Hosen ihm während der Ausbildung 2014 den Spitznamen Skittles einbrachten, wurde Anfang Juli positiv auf das Coronavirus getestet und kämpfte einen Monat lang in einem Krankenhaus dagegen an, so Marcia Hildreth, eine Southwest-Flugbegleiterin, die ihn als ihren besten Freund bezeichnete.
Er hing an einem Beatmungsgerät und starb am frühen Dienstag, so seine Mutter Dawn Shepperson gegenüber USA TODAY. Eine Krankenschwester sagte ihr, es sei COVID-19.
Shepperson, 36, war vollständig geimpft, so seine Mutter und Hildreth. Er liebte das Fliegen und traf alle Vorsichtsmassnahmen, trug eine Maske, wusch sich ständig die Hände, desinfizierte Oberflächen und wischte alles in Hotelzimmern ab, so Hildreth.
****

Teenager aus Singapur, der nach Impfstoffdosis einen Herzinfarkt erlitt, erhält 225.000 Dollar

Yahoo!News berichtet:
Der 16-jährige Teenager, der sechs Tage nach der ersten Dosis des Impfstoffs COVID-19 von Pfizer-BioNTech/ Comirnaty einen Herzinfarkt erlitt, hat Anspruch auf eine einmalige finanzielle Unterstützung in Höhe von 225.000 Dollar.
Dieser Betrag wird im Rahmen des Singapore's Vaccine Injury Financial Assistance Programme (VIFAP) zur Verfügung gestellt, erklärte das Gesundheitsministerium (MOH) am Montag (16. August) in einer Presseerklärung.
****

COVID-19-Infektionen nach einem ‹Durchbruch› der Impfung können zu langanhaltenden Symptomen führen, zeigt israelische Studie

USA TODAY berichtet:
Fast 3% des medizinischen Personals in einer neuen israelischen Studie infizierten sich mit COVID-19, obwohl sie geimpft waren, und 19% von ihnen hatten sechs Wochen später noch Symptome.
Obwohl von den Impfstoffen nie erwartet wurde, dass sie perfekt sind, werfen die Ergebnisse Fragen zu ihrem Schutz auf und deuten darauf hin, dass selbst geimpfte Personen unter langfristigen Symptomen wie Müdigkeit, Gehirnnebel und Kurzatmigkeit leiden könnten.
Dr. Ashish Jha, Dekan der Brown University School of Public Health, sagte, er halte es für besorgniserregend – wenn auch nicht beweiskräftig –, dass die Menschen noch Wochen nach der Erkrankung Symptome hatten.
****

Studie legt nahe, dass die Lambda-Variante den Schutz des COVID-19-Impfstoffs umgehen könnte

Fox News berichtet:
Während die Delta-Variante in weiten Teilen der USA wütet und die Zahl der Fälle und Krankenhausaufenthalte vor allem unter den Ungeimpften in die Höhe treibt, verwüstet eine andere Variante, die als Lambda bekannt ist, Teile Südamerikas, und Wissenschaftler befürchten nun, dass sie die durch Impfstoffe erzeugten Antikörper neutralisieren oder umgehen könnte.
In einer noch nicht von Fachleuten überprüften Studie, die am 28. Juli auf bioRxiv von Forschern in Japan veröffentlicht wurde, heisst es, dass die Lambda-Variante, die derzeit in 26 Ländern – darunter Chile, Peru, Argentinien und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ecuador – Fälle verursacht, dank einer ähnlichen Mutation nachweislich ebenso viel virales Material enthält wie die Delta-Variante.
****

Verbindung zwischen Waldbränden und COVID-Fällen hergestellt

Die Harvard Gazette berichtete:
Tausende von COVID-19-Fällen und -Todesfällen in Kalifornien, Oregon und Washington zwischen März und Dezember 2020 könnten auf eine erhöhte Feinstaubbelastung (PM2,5) durch den Rauch von Waldbränden zurückzuführen sein, so eine neue Studie, die von Forschern der Harvard T.H. Chan School of Public Health mitverfasst wurde.
Die Studie ist die erste, die quantifiziert, inwieweit der Anstieg der PM2,5-Belastung während der Waldbrände zu den erhöhten COVID-19-Fällen und -Todesfällen in den USA beigetragen hat. Sie wird am Freitag in Science Advances veröffentlicht.
Quelle: https://uncutnews.ch/kurznews-flugbegleiterin-36-stirbt-trotz-impfung-teenager-aus-singapur-wegen-impfnebenwirkungen-waldbraende

Berichte über Verletzungen und Todesfälle nach COVID-Impfungen nehmen stetig zu, während FDA und CDC die dritte Impfung für Immungeschwächte freigeben

uncut-news.ch, August 17, 2021

childrenshealthdefense.org: Die am Freitag von der CDC veröffentlichten VAERS-Daten zeigen insgesamt 571.831 Berichte über unerwünschte Ereignisse aus allen Altersgruppen nach COVID-Impfungen, darunter 12.791 Todesfälle und 77.490 schwere Verletzungen zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 6. August 2021.
Die am 13. August von den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) veröffentlichten Daten zeigen, dass zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 6. August 2021 insgesamt 571.831 unerwünschte Ereignisse an VAERS gemeldet wurden, darunter 12.791 Todesfälle – ein Anstieg um 425 gegenüber der Vorwoche. Im gleichen Zeitraum wurden 77.490 schwere Verletzungen, einschliesslich Todesfälle, gemeldet – ein Anstieg um 7.385 im Vergleich zur Vorwoche.
Ohne die in VAERS eingereichten ‹ausländischen Meldungen› wurden in den USA 451.049 unerwünschte Ereignisse gemeldet, darunter 5.859 Todesfälle und 36.871 schwere Verletzungen. Von den bis zum 6. August gemeldeten 5.859 Todesfällen in den USA traten 13 % innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung auf, 19 % innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung und 33 % bei Personen, bei denen die Symptome innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung auftraten.
In den USA waren bis zum 6. August 349,8 Millionen COVID-Impfdosen verabreicht worden. Darin enthalten sind: 140 Millionen Dosen des Impfstoffs von Moderna, 196 Millionen Dosen von Pfizer und 13 Millionen Dosen des COVID-Impfstoffs von Johnson & Johnson (J&J).

Querdenker oder Politiker – Wer ist hier die Fake-News-Schleuder?

12. Aug. 2021 08:16 Uhr

Ab 23. August müssen sich Ungeimpfte auf Coronavirus-Bestandteile testen lassen, wenn sie öffentliche Räume betreten wollen. Die Entscheider begründen dies mit Angaben zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe, die in vielen Fällen nicht haltbar sind. Aussagen dreier deutscher Politiker im Faktencheck.
Querdenker oder Politiker – Wer ist hier die Fake-News-Schleuder?
Quelle: www.globallookpress.com © Christian Mang / dpa

I. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) im Gespräch mit dem Stern am 11. August
«Wir haben ja eigentlich jetzt viel höhere Inzidenzwerte, also bei den Ungeimpften – denn wir haben ja eine Pandemie der Ungeimpften – denn die Geimpften sind ja im Prinzip nicht betroffen.»
Der CSU-Hardliner Söder glaubt demnach an eine hohe Dunkelziffer – allerdings nur bei Ungeimpften. Überhaupt seien Letztere alleinige Träger des Virus und Verbreiter. Woher Bayerns Ministerpräsident seine Weisheiten hat, verrät er in dem Stern-Interview nicht.
Vom Robert Koch-Institut (RKI), das in der Pandemie zu einer Art Wahrheitsinstitut mutiert ist, können sie nicht stammen. Dessen neuester Wochenbericht gibt ganz andere Daten her. Demnach steigen mit der Impfquote auch die Zahl und der Anteil der Impfdurchbrüche am gesamten Infektionsgeschehen in Deutschland. Geimpfte spielen also sehr wohl eine Rolle.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Immer mehr doppelt Geimpfte symptomatisch erkrankt

Das RKI berichtet darin von 6135 doppelt Geimpften allein innerhalb der Kalenderwochen 28 bis 31 – also vom 12. Juli bis zum 8. August – die frühestens zwei Wochen nach ihrer letzten Dosis positiv auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestet wurden. Davon waren laut Bericht 4.906 Betroffene (80 Prozent) symptomatisch erkrankt, und nur diese wertet es als Impfdurchbrüche.

Für eine Bewertung muss man diese asymptomatischen und symptomatischen Positivfälle bei doppelt Geimpften nun in Relation zu den Gesamtfällen setzen, die in diesem Zeitraum entdeckt wurden. Das RKI meldete in diesem Zeitraum insgesamt 54.814 Positivfälle. Aus seinem Wochenbericht geht hervor, dass davon 36.261 Menschen (66 Prozent) Symptome entwickelt hatten. Das bedeutet: 11,2 Prozent aller positiv Getesteten und 13,5 Prozent aller Menschen mit Symptomen waren bereits doppelt geimpft.

Noch klarer wird das Bild, wenn man die einzelnen Alterskohorten nimmt. Wie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nach der Ministerpräsidentenkonferenz am 11. August der Presse erklärte, seien ‹gut 80 Prozent der über 60-Jährigen› in Deutschland geimpft. In dieser Altersgruppe treten seit dem Beginn der warmen Jahreszeit die wenigsten Positivtests auf – von Woche 28 bis 31 meldet das RKI im Bericht 2.381 symptomatische Erkrankungen. 753 dieser Betroffenen hatten ihre Zweifachimpfung erhalten – 31,6 Prozent, also fast ein Drittel.

Bei den Jüngeren ist auch die Impfquote noch etwas geringer, insbesondere bei den Unter-Zwölf- bis 18-Jährigen. In dieser Altersgruppe meldete das RKI 3.755 symptomatische Erkrankungen für den Vierwochen-Zeitraum, davon hatten 48 (1,3 Prozent) die zweite Impfung schon hinter sich. Bei den 18- bis 59-Jährigen waren 4.105 von 30.125 (13,6 Prozent) doppelt geimpft.

Noch etwas wird deutlich: Mit der Impfquote in Deutschland steigt der Anteil der doppelt Geimpften unter den Positivfällen. Woche 25 bis 28 (das RKI meldet nur diesen Vierwochen-Zeitraum) registrierte es 1.542 Positivfälle, davon 1.128 symptomatische, also Impfdurchbrüche, unter doppelt Geimpften. In den Wochen 28 bis 31 waren es schon 6.135 Positive, davon 4.906 mit Symptomen – viermal so viele.

Geimpfte wohl mindestens zeitweise genauso ansteckend wie Ungeimpfte

Weil Geimpfte sich nicht mehr so häufig testen lassen müssen, könnten bei ihnen Fälle ohne oder mit sehr geringen Symptomen zudem erheblich unterschätzt werden. In einer Studie in Massachusetts (USA) fanden die Forscher etwa heraus, dass nicht nur ein hoher Anteil einer Gruppe Infizierter doppelt geimpft war. Auch die Viruslast bei Letzteren war zumindest zeitweise so hoch wie bei Ungeimpften. Das würde bedeuten: Sie können das Virus in dieser Zeit genauso übertragen wie Ungeimpfte. Gleiches fanden Wissenschaftler in Grossbritannien heraus.

Fazit:

Bayerns Ministerpräsident Söder könnte man unterstellen, populistische Fake News zu verbreiten – ob absichtlich oder nicht, sei dahingestellt. Seine Behauptung, dass es sich ausschliesslich um eine ‹Pandemie der Ungeimpften› handele, ist nicht haltbar.

II. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) auf der Pressekonferenz zur Corona-Runde der Ministerpräsidenten am 10. August

«Wir können davon ausgehen, dass auch bei der Delta-Mutation die Impfwirkung sehr, sehr positiv ist, insbesondere bezüglich schwerer Verläufe der Pandemie»

Kanzlerin Merkel behauptet also eine ‹sehr, sehr positive› Wirkung der Impfung gegen die Delta-Mutation des Coronavirus und bezieht sich dann vor allem auf den Schutz vor schweren Krankheitsverläufen. Zu dieser Erzählung ging auch das Bundesgesundheitsministerium (BMG) über, nachdem Medien immer mal wieder von geimpften ‹Superspreadern› berichtet hatten und besonders hohe Sieben-Tage-Inzidenzen (Positivfälle pro 100.000 Einwohnern) in Ländern mit hoher Impfquote bekannt geworden waren. Wobei es zugleich weiterhin darauf besteht, die Impfstoffe wirkten je nach Mittel zu 70 bis 95 Prozent gegen eine Ansteckung.

Hohe Impfquote, aber Superinzidenzen

Die Lage in zahlreichen Ländern zeigt zunächst hinsichtlich der Ansteckungshäufigkeit ein anderes Bild. Für Gibraltar bei einer Impfquote von nahezu 100 Prozent wurden Ende Juli Inzidenzwerte von rund 600 gemeldet, so hoch wie noch nie seit Beginn der Pandemie. In Island stieg die Inzidenz trotz hoher Durchimpfung auf nunmehr über 400, in Spanien auf über 300.

In Israel, wo knapp 60 Prozent der Menschen doppelt geimpft sind, stieg die Inzidenz jetzt auf über 300. Auch verzeichnet das Land bereits erste Infektionen nach einer Drittimpfung, wie das Schweizer Nachrichtenportal NAU unter Berufung auf den israelischen Sender Channel 12 berichtete. Von 14 positiv Getesteten würden zwei mit schweren Symptomen in einer Klinik behandelt, heisst es. Kurz zuvor hatte Israel seine Massnahmen verschärft, weil offenbar auch die Zahl schwerer Corona-Fälle zugenommen hatte.

Am 16. Juli berichtete die Bild über eine Studie aus Grossbritannien, wonach 47 Prozent der neuen Postivfälle mindestens einmal geimpfte Personen betroffen hatten. Zu diesem Zeitpunkt hatten rund 69 Prozent der Briten wenigstens eine Dosis eines COVID-19-Vakzins erhalten. Da nicht genau bekannt ist, zu welcher Zeit die Daten für die Studie gesammelt wurden, könnte sie zu diesem Zeitpunkt auch noch darunter gelegen haben. Demnach ist die Prävalenz des

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Virus in der Gruppe der Ungeimpften immer noch höher. Doch von einem 70- bis 95-prozentigem Schutz ist kaum auszugehen.

Geimpfte in der Klinik – Deutschland mit Datenlücke

Auch schwere Fälle unter Geimpften nehmen dort wohl ebenfalls zu. Mitte Juli waren laut Berliner Zeitung 40 Prozent der COVID-19-Patienten in britischen Kliniken mindestens einmal geimpft. Offenbar verhindern die Impfstoffe das Ansteckungsrisiko nicht so stark wie propagiert, und es kommt auch öfter zu einem schweren Verlauf.
In Deutschland zeichnet sich ebenfalls ab, dass Geimpfte sich mit der Zeit nicht nur immer häufiger infizieren, sondern auch in einer Klinik landen. Das RKI gibt hierzu in seinem jüngsten Wochenbericht jedoch nur selektive Daten zu den doppelt Geimpften wieder. Von insgesamt 4.906 symptomatischen Impfdurchbrüchen in den Kalenderwochen 28 bis 31 betrafen 26 die sogenannte Alpha-Variante und 2.699 die sogenannte Delta-Mutation, von den restlichen ist die Virusvariante nicht bekannt. Aber nur zu diesen Fällen gibt es die Hospitalisierungen an: insgesamt 95 in den zuletzt erfassten vier Wochen, 3,5 Prozent.

Nun bedeutet Krankenhaus nicht automatisch Intensivstation. Aber hier gibt es eine Datenlücke, wie die Rheinische Post (RP) vor wenigen Tagen berichtete. Kurz: Das RKI und das DIVI-Intensivregister erfassen den Impfstatus bei diesen schweren Fällen gar nicht. Auch auf Anfrage der Autorin hatte das RKI angegeben, hier über keine Zahlen zu verfügen. Die RP habe von drei Chefärzten in drei Kliniken herausgefunden, dass dort insgesamt zehn COVID-19-Patienten auf einer ITS betreut würden – einer davon sei doppelt geimpft gewesen.

Fazit:

Merkels Behauptung von der ‹sehr, sehr positiven Impfwirkung› bezüglich der Delta-Mutation, ‹insbesondere bezüglich schwerer Verläufe›, steht auf wackeligen Füssen. Den Daten zufolge können sich Geimpfte durchaus in erheblichem Mass anstecken und auch schwer erkranken. Die Wirksamkeit erscheint geringer als angegeben.
III. Daniel Günther (CDU), Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, nach den Verschärfungsbeschlüssen für Ungeimpfte am 10. August
«Ich will ausdrücklich noch mal darauf verweisen, dass alle klinischen Studien und auch alle Erfahrungswerte bei den Impfungen von Millionen Menschen auch klar ergeben, dass wir sichere und verlässlichen Impfstoffe haben und niemand Sorgen haben muss, sondern das ist eine wichtige Hilfestellung, um durch diese Pandemie zu kommen.»

Er will ihnen alle Testungen erlassen und die Quarantäne-Auflagen für sie lockern.

Zur Verlässlichkeit der Impfstoffe, also ihren Schutz gegen COVID-19, wie von Günther hier propagiert, ist bereits eine Menge gesagt worden, was seine Behauptungen keiner journalistischen Untersuchung standhalten lässt. Fraglich ist aber ebenso ihre angebliche Sicherheit, wonach ‹niemand Sorgen haben› müsse. Es geht um mögliche Nebenwirkungen der Vakzine. Mit Sicherheit ist zu sagen: Noch nie wurden den zuständigen Behörden so viele mutmassliche Nebenwirkungen zu Impfstoffen gemeldet wie im Fall der vier in Europa bedingt zugelassenen COVID-19-Vakzine.

So viele Verdachtsfälle von Nebenwirkungen wie noch nie bei Impfstoffen

Der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA wurden, Stand 12. August, 802.786 Personen mit mutmasslichen Nebenwirkungen für alle Impfstoffe gemeldet, rund 700.000 davon erhielten die am meisten verabreichten Mittel von Pfizer/BioNTech und AstraZeneca. Insbesondere von leichteren Nebenwirkungen wird dabei verschiedenen Studien zufolge nur etwa ein Prozent oder weniger der tatsächlichen Fälle bei den Behörden angezeigt. Abrufbar ist dies auf der EMA-Seite unter dem Buchstaben C für COVID-19-Impfstoffe. Fast die Hälfte der angegebenen noch höheren Anzahl von Einzelwirkungen sind als ‹ernsthafte Reaktionen› gekennzeichnet. Auch Tausende Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung verzeichnet die Behörde.
Bekannt ist, dass viele Verdachtsfälle bei Arzneimitteln nicht gemeldet werden. Studien zufolge beträgt die Melderate bei leichten mutmasslichen Nebenwirkungen weniger als ein Prozent, bei schweren Fällen rund zehn Prozent. Viele Meldefälle werden aber offenbar nicht untersucht, sodass auch hier nicht klar ist, ob ein Zusammenhang besteht.

Anerkannt sind bereits Nebenwirkungen wie Thrombosen, unter anderem der Hirnvenen, in Verbindung damit (TTS), aber auch eigenständig auftretend, Thrombozytopenien (Mangel an Blutplättchen, was zu inneren Blutungen führen kann) und Herzentzündungen, die bei Kindern und Jugendlichen nach einer von 18.000 Impfungen auftreten sollen, aber auch bei jüngeren Erwachsenen, vor allem Männern, gehäuft vorkommen.
Untersucht werden zudem übermässige Menstruationsblutungen bei Frauen, das sogenannte Guillain-Barré-Syndrom, eine autoimmune Entzündung des Rückenmarks mit Lähmungen, und Tinnitus (Ohrgeräusche) sowie Schwindel. Die Impfstoffproduzenten Pfizer und Moderna prüfen darüber hinaus einen Zusammenhang mit Nierenversagen und allergischen Hautreaktionen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Meldefälle werden kaum rechtsmedizinisch untersucht

Das für Deutschland zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI), seit Wochen im Rückstand mit seinen Sicherheitsberichten, listet bis zum 30. Juni 2021 fast 107.000 Meldungen von mutmasslichen Impfreaktionen auf, darunter gut 10.600 schwere Fälle, gut 1.000 der davon betroffenen Personen starben im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung. 14 Frauen und zehn Männer erlagen nach einer AstraZeneca-Impfung dem als Nebenwirkung anerkannten TTS-Syndrom.
‹Faktenchecker› wie das dafür bezahlte Portal Correctiv betonen immer wieder gern, dass es sich nur um Verdachtsfälle handle und überhaupt nichts bewiesen sei. Das Problem: Die Meldefälle werden kaum rechtsmedizinisch untersucht, die Toten nur selten obduziert. Das beklagte jüngst auch der Heidelberger Chefpathologe Peter Schirmacher. Er geht sogar von einer ‹beträchtlichen Dunkelziffer an Impftoten› aus und forderte mehr und gezieltere Obduktionen.

Fazit:
Eine politische Anweisung zu gezielten Obuktionen erfolgte bisher nicht, und die Impfwerbung der Bundesregierung läuft einfach weiter. Dafür müssen zumindest fragwürdige Sicherheitsversprechen wie das des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Günther herhalten.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/122372-querdenker-oder-politiker-wer-ist-fake-news-schleuder/

Nierenversagen und allergische Reaktionen: Neu entdeckte Nebenwirkungen der mRNA-Impfungen

12. Aug. 2021 17:10 Uhr

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat bekannt gegeben, dass sie drei neue mögliche Nebenwirkungen der mRNA-Impfstoffe von Pfizer und Moderna untersucht. Es handelt sich dabei um Nierenversagen und allergische Schockreaktionen der Haut.
Das Komitee für Arzneimittelüberwachung und Risikobewertung (PRAC) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) hat am Mittwoch bestätigt, dass es sich aktuell mit drei möglichen Nebenwirkungen der mRNA-Impfstoffe von Pfizer und Moderna beschäftigt. Dabei handelt es sich um Nierenversagen und allergische Schockreaktionen der Haut. Es gäbe allerdings nur eine ‹geringe Anzahl› an Fällen.
Bei der untersuchten Hauterkrankung handelt es sich um Erythema multiforme, eine allergische Reaktion, die sich durch rote und lila Hautveränderungen insbesondere im Bereich des Mundes und der Augen zeigt. Die zwei weiteren Nebenwirkungen sind mit der Funktion der Nieren verbunden.
Die Impfstoffe stehen im Verdacht, Entzündungen der Nierenfilter auszulösen. Zudem sollen sie für die Erkrankung an einem Nierensyndrom verantwortlich sein, das die Abgabe von bestimmten Proteinen in den Urin verursacht. Der Urin kann dadurch blutig oder aufschäumend sein. Geschwollene Augenlider, Füsse und Weichteile sowie Ermüdungserscheinungen können ebenfalls Symptome sein. Wer früher bereits Nierenprobleme hatte, ist besonders gefährdet.
Im Juli hatte die EMA Myokarditis und Perikarditis zur Liste der Impfnebenwirkungen hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um verschiedene Entzündungen des Herzens.
Die EMA erklärte, dass der Nutzen der genetischen Impfungen deren Gesundheitsrisiken weiterhin deutlich überwiegen würde. Allerdings wird nur ein kleiner Teil der Nebenwirkungen überhaupt gemeldet. Schätzungen gehen davon aus, dass nur etwa ein Prozent der leichten und etwa zehn Prozent der schweren Nebenwirkungen von Impfstoffen gemeldet werden.
Laut EMA wurden bisher 43,5 Millionen Dosen Spikevax von Moderna und 330 Millionen Dosen Comirnaty von Pfizer/BioNTech verimpft.
Quelle: https://de.rt.com/europa/122278-neu

Neue BioNTech-Studie: Wirkung der mRNA-Impfung 100 bis minus 105 Prozent

Von Tim Sumpf 12. August 2021 Aktualisiert: 12. August 2021 15:45

Eine neue Auswertung der BioNTech-Studie bestätigt die (relative) Wirksamkeit ihres Impfstoffs von 91 Prozent, lässt jedoch viele andere Fragen offen und wirft neue auf. So gibt es extreme Unterschiede zwischen den Ländern, aus denen die Probanden stammen. Unstimmigkeiten bei der Anzahl der Studienteilnehmer und 34 Todesfälle, über die keine oder nur unzureichende Daten vorliegen. Angesichts dieser sei unter Umständen von ‹einem 100-prozentigen Versagen des Impfstoffs› auszugehen.
BioNTech und Pfizer bestätigten in ihrer Auswertung der neusten Zwischenergebnisse über die ‹Sicherheit und Effektivität der BNT162b2 mRNA Covid-19 Impfung›, die (relative) Wirksamkeit des ‹Comirnaty›-Impfstoffs von etwa

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

90 Prozent. Die Autoren, viele angestellt bei Pfizer und finanziell unterstützt von BioNTech, sprechen jedoch auch von 34 verstorbenen Studienteilnehmern – 20 (nachträglich) Geimpfte und 14 Ungeimpfte.
Ein Blick in die ausschliesslich im Anhang der Studie veröffentlichten Tabellen in Verbindung mit etwas Wissen um die Grundrechenarten zeigt ausserdem: Es gab mehr als 8,5-mal so viele ‹schwere› Nebenwirkungen unter den Geimpften als ‹schwere› Corona-Fälle unter den Ungeimpften. Zudem schwankt die angegebene relative Wirksamkeit je nach Ländern, aus denen die Studienteilnehmer kamen, zwischen 100 Prozent in Südafrika und minus 104,5 Prozent in Deutschland.

Weitere Punkte im Überblick:

Die Studie ist bislang nicht peer-reviewed und stellt damit ausdrücklich keine ‹Richtschnur für gesundheitsbezogene Verhaltensweisen› dar.
Die relative Schutzwirkung lässt mit der Zeit nach und ist rechnerisch nach etwa zwei Jahren vollständig verschwunden. Der absolute Schutz liegt derzeit bei 3,5 Prozent.
Mögliche Langzeitfolgen können nicht beobachtet werden. Die Vergleichsgruppe wurde effektiv aufgelöst.
Unter Geimpften könnte es bis zu 12-mal so viele Corona-Tote als in der Placebogruppe geben.

Ausdrücklich keine Entscheidungsgrundlage!

Seit Mittwoch, 28. Juli 2021, ist auf medRxiv die neue Auswertung der Impfstoffstudie von BioNTech und Pfizer verfügbar. Auf 21 Seiten (pdf) berichten 32 Autoren, von denen 22 in direkter Verbindung mit den Impfstoffherstellern stehen, von den Wirkungen der Impfstoffe und ‹wenigen Nebenwirkungen›.
medRxiv versteht sich nach eigener Angabe als ‹Pre-Print-Server für Gesundheitswissenschaften›. Die darauf veröffentlichten Ergebnisse sind «vorläufige Berichte über Arbeiten, die noch nicht von Fachkollegen begutachtet wurden. Sie sollten nicht als Richtschnur für die klinische Praxis oder gesundheitsbezogene Verhaltensweisen herangezogen und in den Medien nicht als gesicherte Informationen veröffentlicht werden.»
Sowohl die Ergebnisse als auch Schlussfolgerungen stehen demzufolge unter Vorbehalt der wissenschaftlichen Prüfung. Ob sie auch in der Politik entsprechend vorsichtig behandelt werden, bleibt abzuwarten. Darüber hinaus zeigen sich jedoch bereits jetzt in der BioNTech-Studie mehrere Kritikpunkte, die bei einer Prüfung beachtet und gegebenenfalls ergänzt werden sollten:

Wirksamkeit der Impfstoffe: Eine Frage der Zeit und der Zählweise

In der Zusammenfassung der Ergebnisse heisst es: «(Der Impfstoff) erwies sich weiterhin als sicher und gut verträglich. […] Die VE gegen Covid-19 betrug 91 Prozent.» Im selben Absatz steht aber auch: «Nur wenige Teilnehmer hatten unerwünschte Ereignisse, die zum Abbruch der Studie führten.» Dazu später mehr.
VE steht für ‹vaccine efficiency›“ und ist die relative Effektivität beziehungsweise Wirksamkeit. 90 Prozent Schutz heisst also nicht, dass 90 Prozent der Geimpften geschützt sind, sondern dass die Zahl der bestätigten Corona-Fälle in der Gruppe der Geimpften 90 Prozent niedriger ist als unter den Ungeimpften. Dabei bleibt anzumerken, dass auch in letzterer Gruppe weniger als vier Prozent der Studienteilnehmer als Corona-Fälle zählten – wovon wiederum über 97 Prozent keine schweren Symptome zeigten.
Nach wie vor fraglich ist zudem, wer nach BioNTech-Definition als Corona-Fall zählt. Frühere Analysen der Hersteller schlossen weder positiv getestete, asymptomatische Fälle, noch symptomatische Personen mit falsch-negativem Test ein. Eine Auswertung der Daten unter Berücksichtigung dieser Fälle liess die relative Wirksamkeit auf unter 30 Prozent sinken.
Die absolute Schutzwirkung wird in der BioNTech-Studie ebenfalls nicht angegeben. Sie lässt sich jedoch direkt aus den Fallzahlen berechnen und liegt weit unter den angegebenen 90 Prozent. Bei 889 Corona-Fällen in der Placebo- und 82 Fällen in der Impfstoffgruppe binnen sechs Monaten nach der vollständigen Impfung konnte BNT162b2 etwa 807 von 23.040 Geimpften vor (mildem) Covid-19 bewahren. Das entspricht 3,5 Prozent der Geimpften. Bis etwa drei Monate nach Impfung lag der Wert – angesichts des kürzeren Zeitraums und der geringeren Fallzahl – bei 0,84 Prozent.
Steigt die absolute Schutzwirkung weiter an, liegt sie nach drei Jahren bei etwa 30 Prozent. Theoretisch.

Auffrischungsimpfung nach spätestens zwei Jahren

Während die absolute Schutzwirkung zugenommen hat, weisen die Autoren darauf hin, dass die relative Schutzwirkung abgenommen hat. Lag diese nach Auswertung der Forscher in den ersten zwei Monaten nach der Impfung bei 96,2 Prozent, sank sie für den Zeitraum zwei bis vier Monate nach der Impfung auf 90,1 Prozent. Nach vier bis sechs Monaten betrug der Schutz laut Studie nur noch 83,7 Prozent.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Corona-Fälle und relative Wirksamkeiten im Verlauf der BioNTech-Studie.

	BNT162b2 (23.040 Teilnehmer)	**Placebo** (23.037 Teilnehmer)	relative **Wirksamkeit**
Gesamt (nach 1. Impfung)	**131**	**1.034**	**87,8**
nach 1. bis vor 2. Impfung	**46**	**110**	**58,4**
0-11 Tage nach 1. Impfung	41	50	18,2
11+ Tage nach 1. bis vor 2. Impfung*	5	60	91,7
nach 2. Impfung	**85**	**924**	**91,2**
0-7 Tage nach 2. Impfung	3	35	91,5
7 Tage bis 2 Monate nach 2. Impfung**	12	312	96,2
2-4 Monate nach 2. Impfung	46	449	90,1
4+ Monate nach 2. Impfung	24	128	83,7

* Einsetzten der teilweisen Schutzwirkung

** Einsetzten der vollständigen Schutzwirkung nach BioNTech/Pfizer

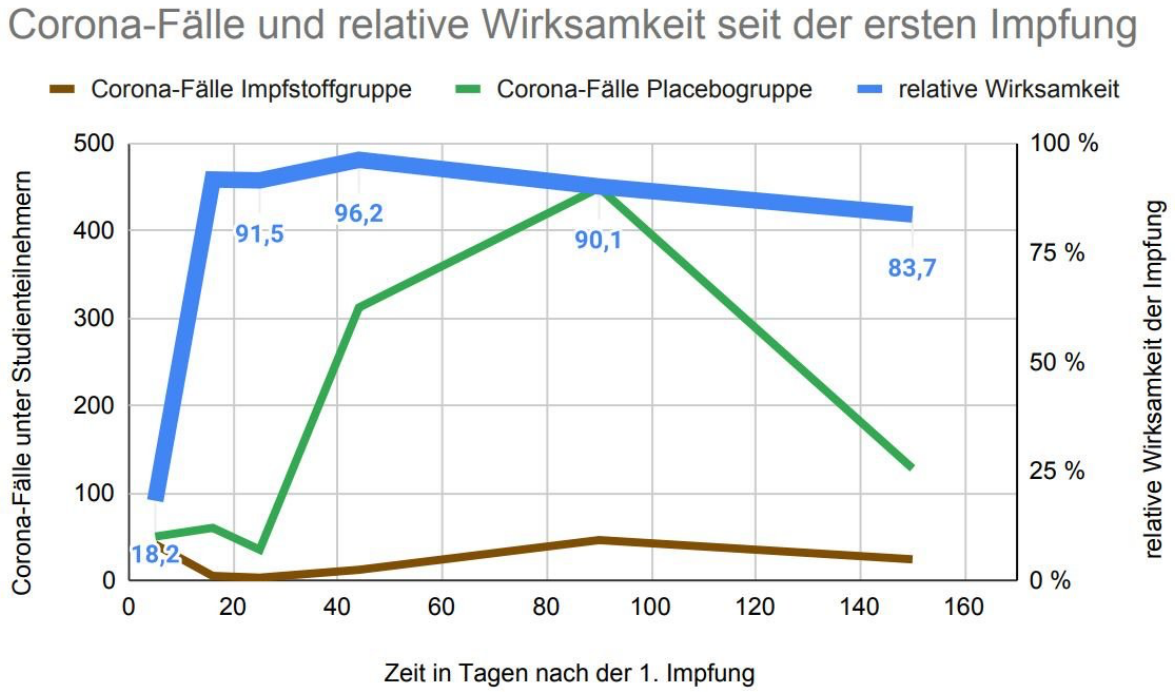

Corona-Fälle und relative Wirksamkeit im Studienverlauf.Foto: ts/Epoch Times nach Dr. J Absalon (Pfizer Inc.) et al. (2021), Tabelle Fig. 2, S. 15, „Six Month Safety and Efficacy of the BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccine"; doi.org/10.1101/2021.07.28.21261159; Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Sinkt die relative Wirksamkeit in diesem Tempo weiter, ist damit zu rechnen, dass sie nach weiteren sechs Monaten noch etwa 55 bis 65 Prozent beträgt. In etwa zwei bis zweieinhalb Jahren wäre die Schutzwirkung gänzlich verschwunden.

Die Ergebnisse unterstützten damit den Ruf verschiedener Politiker nach Auffrischungsimpfungen. Wann diese sinnvoll seien, ist bislang unklar. Ebenso, ob und in welchem Umfang sie die relative Schutzwirkung wieder erhöhen können. Verschiedene Wissenschaftler, darunter der frühere Vizechef von Pfizer, Michael Yeadon, warnen vor ‹schädlichen Auffrischungsimpfungen›".

Im Gegensatz dazu bescheinigen andere Studien Genesenen zwar keinen lebenslangen Schutz, aber immerhin für mehrere Jahrzehnte. Bezüglich SARS-CoV-1 reicht die natürliche Immunität nach Genesung nachweislich bis zu 17 Jahre, bei anderen Erkrankungen bis über 20 Jahre. Auch Yeadon rechnet bei SARS-CoV-2 mit einer Immunität, die ‹wahrscheinlich Jahrzehnte anhält›.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verwirrung pur: Mehr Studienteilnehmer nach sechs Monaten

Unabhängig von Falldefinition, absoluter und relativer Wirkung sowie – der in der Studie nicht erwähnten – natürlichen Immunität zeigen sich weitere Unstimmigkeiten in den Daten und der Auswertung.
Bei der genaueren Betrachtung der Fall- und Teilnehmerzahlen fällt auf, dass binnen der letzten drei Monate Tausende Teilnehmer zu der Studie hinzugekommen sein müss(t)en. Nach Unterlagen der amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelbehörde (FDA) umfasste die erste BioNTech-Studie 43.651 Freiwillige. Für die Auswertung der Effektivität nach zweifacher Impfung und umfassender Prüfungen kamen noch 36.523 Personen infrage.
Durch eine Erweiterung der Untersuchung auf 12- bis 15-Jährige kamen im März 2.260 Studienteilnehmer hinzu, sodass die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Teilnehmer maximal 45.911 betragen sollte. Durch Ausschluss und Rücktritte dürfte die tatsächliche Teilnehmerzahl deutlich darunter liegen. Weitere Studien, unter anderem mit schwerstkranken Kindern, sind geplant.
Die aktuelle Auswertung bezieht sich – laut Tabellenköpfen (Fig. 2, Tab. S5 und S6) – jedoch auf 46.077 Personen. In einem Schaubild über den Auswahlprozess ist von 45.441 Studienteilnehmern über 16 Jahren die Rede, von denen 41.128 für die Nachbeobachtung zur Verfügung standen.
An anderer Stelle beziehen sich die Autoren auf 44.486 Personen ‹mit und ohne vorherige Infektion› (Tab. 2), 44.047 ‹Personen über 16 Jahren› (Tab. 1 und S2) oder 43.847 Personen ‹mit mindestens einer Dosis [Impfstoff oder Placebo]› (Tab. S3). Im ersten Absatz der ‹Ergebnisse› liest man hingegen von 44.060 mindestens einfach Geimpften, von denen 98 Prozent eine zweite Dosis erhalten haben. Das wären etwa 43.180 doppelt Geimpfte.
(Anm. d. Red.: Wenn Sie wissen, wie die Unterschiede zustande kommen, schreiben Sie uns an office@epochtimes.de, Stichwort: ‹Studienteilnehmer BioNTech›)
(Relativ) eindeutig sind die Angaben, dass in jeder Gruppe knapp über 20 Prozent eine oder mehrere bekannte Vorerkrankungen hatten, dass die Hälfte aller Teilnehmer zum Zeitpunkt der Impfung 51 Jahre oder älter war und dass sie aus Argentinien, Brasilien, Deutschland, Südafrika, der Türkei und den USA stammten.

Schlechte Ergebnisse werden verschwiegen

Neben der (fehlenden) Erklärung der Teilnehmerzahlen fällt insbesondere eine Zahl ins Auge, beziehungsweise eben nicht, denn sie wird von den Autoren in der BioNTech-Studie verschwiegen:
Während die ausgezeichnete Wirksamkeit der Impfstoffe in Südafrika – 100 Prozent – sowohl in der Zusammenfassung als auch in der Studie genannt wird, sucht man den unbequemen Wert aus Deutschland – minus 104,5 Prozent Wirksamkeit – in der Studie vergeblich. Was sich in Tabelle S5 versteckt, wird in der gesamten Studie nicht erwähnt. Der einzige Verweis findet sich in einem anderen Zusammenhang.
«Die VE (relative Wirksamkeit) von 86 Prozent bis 100 Prozent wurde länderübergreifend und in (unterschiedlichen) Bevölkerungsgruppen […] beobachtet», schrieben die Autoren in der Zusammenfassung der Ergebnisse.
Im Verlauf der Studie geht man dann scheinbar auf die Werte von Argentinien, Brasilien und Südafrika ein: «BNT 162b2 war auch in verschiedenen geografischen Regionen, darunter Nordamerika, Europa, Südafrika und Lateinamerika, hochwirksam. Obwohl die VE in den lateinamerikanischen Ländern etwas geringer war, hatte BNT162b2 in Argentinien und Brasilien eine hohe Wirksamkeit von etwa 86 Prozent. […] BNT162b2 [hatte] eine 100-prozentige Wirksamkeit gegen Covid-19 in Südafrika.»
Schaut man nun in die entsprechende Tabelle im Anhang, fällt auf, dass Argentinien zwar im Text genannt, der exakte Wert aber verschwiegen wurde, obwohl in Argentinien etwa doppelt so viele Studienteilnehmer leben wie in Brasilien. Warum stattdessen der brasilianische Wert genommen wurde, bleibt unerwähnt. Eine mögliche Erklärung könnte die Zahl selbst liefern: Sie liegt etwa acht Prozentpunkte unter dem Wert von Brasilien: 78,3 Prozent.

Die Wirksamkeit nach Ländern beträgt im Einzelnen:

	Studienteilnehmer		COVID-19-Fälle			
	BNT162b2	**Placebo**	**BNT162b2** (pro 100.000)	**Placebo** (pro 100.000)	relative **Wirksamkeit**	**95%-Intervall**
Argentinien	2.883	2.881	32 (1.110)	146 (5.068)	78,3	(68,0 - 85,7)
Brasilien	1.452	1.448	14 (964)	95 (6.561)	86,1	(75,6 - 92,7)
Deutschland	249	250	2 (803)	1 (400)	-104,5	(-11.965,9 - 89.4)
Südafrika	401	399	0 (0)	11 (2.757)	100,0	(61,1 - 100,0)
Türkei	249	249	3 (1.205)	12 (4.819)	76,4	(12,4 - 95,7)
USA	16.792	16.794	80 (476)	769 (4.579)	90,0	(87,4 - 92,1)
Gesamt	**22.026**	**22.021**	**131** (595)	**1034** (4.696)	**87,8**	**(85,3 - 89,9)**

Studienteilnehmer, Corona-Fälle und (relative) Wirksamkeit nach Ländern. Kombinierte Daten aus BioNTech-Studie und Anhang.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Studienteilnehmer, Corona-Fälle und die (relative) Wirksamkeit nach Ländern.Foto: ts/Epoch Times nach Dr. J Absalon (Pfizer Inc.) et al. (2021), Tab. 1, S. 17 (Studie) und Tab. S5, S. 13f (Anhang), „Six Month Safety and Efficacy of the BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccine"; doi.org/10.1101/2021.07.28.21261159; Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Somit bleibt auch die Wirksamkeit in der Türkei mit 76,4 Prozent unerwähnt. Noch deutlich unvorteilhafter wäre die Nennung der Wirksamkeit des BioNTech-Impfstoffs unter deutschen Teilnehmern. Sie liegt bei minus 104,5 Prozent. Das heisst, das Risiko nach einer Corona-Impfung von BioNTech zu erkranken, ist laut den Zahlen mehr als doppelt so hoch wie ohne Impfung.

Dass der deutsche Wert verschwiegen wurde, hat jedoch (auch) statistische Gründe. Aus der Bundesrepublik zählt die BioNTech-Studie insgesamt nur drei Corona-Fälle unter etwa 500 Studienteilnehmern, zwei Geimpfte und ein Ungeimpfter. Das 95-Prozent-Konfidenzintervall der Wirksamkeit ist mit -11.965,9 bis 89,4 entsprechend breit. Dieses Intervall besagt, dass die Wirksamkeit mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit irgendwo zwischen den angegebenen Werten liegt.

Aufgrund der geringen Fallzahl ist der deutsche Wert statistisch nicht signifikant, weshalb mit ihm keine Aussage getroffen werden kann. Anders sieht es in Argentinien aus, wo 178 von etwa 5.700 Probanden erkrankten.

Keine Langzeitfolgen beobachtet ... beobachtbar

Auch an anderer Stelle werden weniger erwünschte Ergebnisse möglicherweise nicht berichtet oder gar nicht erst erfasst. So könne man beispielsweise der Placebogruppe den Impfstoff nicht vorenthalten.

Nach Abschluss der ersten Untersuchung wurden daher den Studienteilnehmer angeboten, sie zu ‹entblinden›, sprich zu informieren, ob sie zuvor Wirkstoff oder Placebo erhalten haben. Anschliessend bekamen alle Personen ab 16 Jahren, «die aufgrund nationaler/lokaler Empfehlungen für eine Covid-19-Impfung infrage kamen», die Chance, den ‹richtigen Impfstoff› zu erhalten. Das hatten BioNTech und Pfizer zuvor angekündigt.

Wie viele dieses Angebot annahmen, geht jedoch weder aus der BioNTech-Studie noch aus dem Anhang hervor. Beim Konkurrenten Moderna haben laut einer Pressemitteilung 98 Prozent das Angebot angenommen. Ohne weitere Daten ist davon auszugehen, dass der Wert bei BioNTech/Pfizer ähnlich hoch ist. Damit wurde die Langzeitbeobachtung nicht nur deutlich erschwert, sondern die Studie effektiv abgebrochen. Ein Vergleich ist ohne Vergleichsgruppe unmöglich.

Andere Studien betreffs Folgeschäden, einschliesslich Unfruchtbarkeit, lassen bereits vor Abschluss Zweifel aufkommen, da sie nur sehr wenige Teilnehmer und/oder einen geringen Zeitraum umfassen. Binnen sechs Monaten ist es mehr als unwahrscheinlich, dauerhafte Auswirkungen festzustellen, oder ob diese mit der Zeit eventuell wieder nachlassen. Spätfolgen, die auch Jahre später auftreten können, lassen sich auf diese Weise nicht erfassen.

Fünf Todesfälle ‹nach Impfung› nicht in der Auswertung

Bereits im Zeitraum der ersten Auswertung von BioNTech und Pfizer starben sechs Personen. Dazu heisst es in den der FDA vorgelegten Dokumenten: «Insgesamt starben sechs (2 Impfstoff, 4 Placebo) Teilnehmer während des Berichtszeitraums (29. 4. – 14. 11. 2020). (Ein Geimpfter) erlitt 62 Tage nach der zweiten Impfung einen Herzstillstand und starb drei Tage später. Der andere starb drei Tage nach der ersten Impfung an Arteriosklerose. Die Placebo-Empfänger starben an Herzinfarkt, hämorrhagischem Schlaganfall oder (einer) unbekannten Ursache.»

Insgesamt waren fünf von sechs Verstorbene über 55 Jahre alt. Bei allen Todesfällen handele es sich ausserdem um Ereignisse, «die in der Allgemeinbevölkerung der Altersgruppen, in denen sie auftraten, in ähnlicher Häufigkeit auftreten».

In der aktuellen BioNTech-Studie berichten die Autoren unter der Überschrift ‹Unerwünschte Ereignisse› von 34 Todesfällen: «Während des verblindeten, kontrollierten Zeitraums starben 15 BNT162b2- und 14 Placebo-Empfänger. Während des offenen Zeitraums starben 3 BNT162b2- und 2 ursprüngliche Placebo-Empfänger, die BNT162b2 nach der Entblindung erhielten. Keiner dieser Todesfälle wurde von den Prüfärzten als mit BNT162b2 in Zusammenhang stehend betrachtet. Die Todesursachen waren zwischen den BNT162b2- und Placebogruppen ausgeglichen.» (vgl. Tab. S4, siehe unten)

Mit anderen Worten: Es starben 20 Personen nach Erhalt der Impfung und 14 Personen nach Erhalt des Placebos.

Die Todesursachen in Tabelle S4 sind jedoch keineswegs ausgeglichen. Ja, die Gesamtzahl in beiden Gruppen ist ähnlich, jedoch umfasst die Tabelle nur den Zeitraum bis zur Aufhebung der Verblindung. Die fünf Todesfälle unter den nachträglich Geimpften sind nicht aufgeführt. Es ist daher nicht ersichtlich, woran diese fünf gestorben sind. Im Gegensatz zur ersten Auswertung ist auch der Todeszeitpunkt in Bezug auf die Impfung nicht aufgeführt.

Von einem ‹100-prozentigen Versagen des Pfizer-Impfstoffs› ausgehen

Auffällig ist zudem die Unterscheidung in Covid-19-Tote (zwei in der Placebogruppe) und Covid-19-Tote durch Lungenentzündung (ein Geimpfter). ‹Lungenentzündung› (ohne Corona) ist laut Tabelle für zwei weitere Todesfälle verantwortlich. Weitere Auffälligkeiten sind vier durch Herzstillstand verstorbene Geimpfte, aber kein Ungeimpfter mit Herzstillstand sowie die Todesursachen: ‹Tod›, ‹Fehlt› und ‹Unbeurteilbares Ereignis›.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ausserdem wies ein Kommentator unter der Studie darauf hin, dass eine andere Todesursache eine Covid-19-Infektion nicht ausschliesst. «Eine Covid-19-Infektion ist nachweislich die häufigste Ursache für fast alle in der Tabelle aufgeführten Komplikationen und steht in direktem Zusammenhang mit diesen», einschliesslich Herzstillstand, kongestives Herzversagen, kardiorespiratorischer Stillstand, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, emphysematöse Cholezystitis, hypertensive Herzkrankheit sowie Sepsis und septischer Schock.
Rechnet man all diese Todesursachen, die Covid-Toten und die tödlichen Lungenentzündungen zusammen, könnten mindestens zehn Tote aus der Impfstoffgruppe und maximal sechs Placebo-Tote auf Corona zurückzuführen sein. Da BioNTech/Pfizer nicht erwähnt habe, ob die Placebo- oder Impfstoff-Todesfälle infiziert waren, «können wir davon ausgehen, dass sie es waren», so der Kommentator. In diesem Fall sei von einem «100-prozentigen Versagen des Pfizer-Impfstoffs bei der Reduzierung der Sterblichkeit durch Covid» auszugehen.
Die relative Wirksamkeit des Comirnaty-Impftsoffs bezüglich der Verhinderung von Sterbefällen beträgt – analog der Berechnung aus der BioNTech-Studie, ungeachtet der (zum Glück) geringen Fallzahl und im günstigsten Fall für den Impfstoff, sprich die wenigsten Impf- und die meisten Placebo-Toten – minus 66,6 Prozent. Im ungünstigsten Fall sinkt die Wirksamkeit auf minus 1.100 Prozent. Das bedeutet, dass möglicherweise zwei Drittel bis elfmal mehr Geimpfte an (oder mit) Corona verstarben als Ungeimpfte.
An dieser Stelle sei nochmals erwähnt, dass es sich bei der BioNTech-Studie derzeit um vorab veröffentlichte, ungeprüfte Ergebnisse handelt. Die einzige anhand dieser Daten wirklich belegbare Schlussfolgerung ist, dass bis zur Entblindung etwa gleich viele Menschen aus der Impfstoff- und der Placebogruppe

Mehr Nebenwirkungen als gedacht?
Aktien von BioNTech und Moderna eingebrochen

12. Aug. 2021 15:31 Uhr

Die Aktien der mRNA-Impfstoffhersteller BioNTech und Moderna sind nach einer gestrigen Mitteilung der EMA, sie untersuche neue mögliche Nebenwirkungen, eingebrochen. Es geht dabei um eine Hautreaktion und zwei Formen von Nierenentzündungen.
Eine Mitteilung der EMA, die sogleich von der Nachrichtenagentur Reuters verbreitet wurde, könnte die Ursache für das Einbrechen der Aktienkurse der mRNA-Impfstoffhersteller BioNTech und Moderna gewesen sein. Es handelt sich dabei um Erythema multiforme, einen Hautausschlag, der auf eine allergische Reaktion hinweist, und zwei verschiedene Formen von Nierenerkrankungen: Glomerulonephritis, eine Nierenentzündung im ‹Filterbereich› der Nieren, und nephrotisches Syndrom, eine andere Entzündung, die zu Ödemen und starkem Eiweissverlust führt und sich mit blutigem oder schaumigem Urin äussern kann.
Die Kurse von BioNTech und Moderna brachen um 14 respektive 16 Prozent ein, haben sich aber inzwischen teilweise wieder erholt.
Laut EMA müssten die vorliegenden Fälle erst noch weiter untersucht werden. Allerdings ist bekannt, dass die gemeldeten Nebenwirkungen nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Fälle umfassen.
Ebenfalls mit zum Kurssturz beigetragen haben dürfte die Meldung aus Israel, dass inzwischen Patienten bekannt sind, die nach einer dritten Impfung erkrankt sind, was eine äusserst ungünstige Prognose für die Strategie der Auffrischungsimpfungen ergibt.
Quelle: https://de.rt.com/inland/122298-nebenwirkungen

Die neu angedachte Massnahme, dass Geimpfte sich nicht mehr testen lassen müssen, ist ein genialer Schachzug

uncut-news.ch, August 11, 2021

Wurde uns per Mail zugesendet

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Damit schlägt man locker mehrere Fliegen mit einer Klappe:
1. Spätestens wenn man im Supermarkt einen negativen Test vorweisen muss, lassen sich ganz viele impfen, die das eigentlich nicht wollten, weil sie es leid sind, wegen jeder Kleinigkeit zum Testen zu müssen. Auf dem Weg dahin werden es auch schon viele sein, weil sie ihr normales Leben zurückhaben wollen.
2. Man wird ganz schnell feststellen, wie super die Impfung wirkt – und dass Geimpfte das Virus nicht übertragen können, weil die Geimpften ja nicht mehr getestet werden. So bekommt auch niemand mehr mit, wenn diese positiv und Überträger sind. Man kann den Geimpften weitere Grundrechte zurückgeben.
3. Je mehr Leute geimpft sind und je weniger dadurch getestet wird, desto niedriger werden die Inzidenzwerte und desto ‹erfolgreicher› ist logischerweise die Impfung. Eine Positivquote wird es auch deshalb nie geben.
4. Man findet selbstverständlich nur noch Positive unter den Ungeimpften und jeder Frust auf noch bestehende Massnahmen wird sich über diesen Menschen entladen und dadurch den Impfdruck erhöhen. Das halten dann nur die Hartgesottenen aus.
5. Damit umgeht man auch die Erklärungsnot, in die man käme, fände man unter den getesteten Geimpften massenhaft positive Ergebnisse. Dadurch, dass diese Gruppe nicht mehr getestet wird, kann man ihnen den Stempel des ‹Gesunden› ebenso aufdrücken wie den des ‹symptomlos Erkrankten›, der für alle Ungeimpften verwendet wird – und man muss sich keine bissigen Fragen über die hohe Positivrate nach Impfungen mehr gefallen lassen.
6. Irgendwann werden es hauptsächlich die Kinder sein, die noch positiv und dadurch ‹Infektionstreiber› sind. Dann wird man sehr schnell einen Impfstoff für Kinder zulassen und eine Impfpflicht, wie bei den Masern, einführen. Zutritt zum Kindergarten und in die Schule nur für Geimpfte.
7. Damit hat man locker über 90% der Bevölkerung geimpft und ‹das Virus ist besiegt›. Aber inzwischen kommt die wirklich schlimme Mutation ABCD1.1111111, die Impfung muss leicht abgewandelt werden und alle müssen wieder ran zum Auffrischen.
8. Schliesslich kann man auch die Nachweispflicht und damit die Verwendung teuer bezahlter Apps rechtfertigen, um die Virtualisierung von Klinikdaten voranzutreiben.
Kurz: Je grösser die Impfbereitschaft, desto näher die Einführung eines digitalen Impfnachweises.
Clever gemacht.
So kann man die Bevölkerung weiter täuschen und spalten, und eine perfide Agenda fortführen.
Quelle: https://uncutnews.ch/die-neu-angedachte-massnahme-dass-geimpfte-sich-nicht-mehr-testen-lassen-muessen-ist-ein-genialer

CDC-Direktor argumentiert, dass Impfpässe nutzlos sind

uncut-news.ch, August 11, 2021

In einem CNN-Interview hat die Direktorin der CDC heute ein entscheidendes Eingeständnis gemacht. Laut CDC-Direktorin Rochelle Walensky verhindert der Impfstoff weder eine COVID-19-Infektion noch verhindert er die Übertragung des Virus oder der Delta-Variante durch die geimpfte Person.
Laut Direktorin Walensky besteht der derzeitige Hauptnutzen des Impfstoffs darin, dass er wahrscheinlich den Schweregrad der Symptome mildert.
Wie CDC TODAY berichtete, stellen sowohl geimpfte als auch nicht geimpfte Personen, die ein Restaurant, ein Unternehmen, eine Organisation, eine Veranstaltung oder einen Arbeitsplatz betreten, die gleiche Gefahr für andere Personen dar.
Ausserdem ist ihre gesamte Aussage unlogisch. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass asymptomatische geimpfte Träger aufgrund des Impfstoffs asymptomatisch sind. Es gibt mit ziemlicher Sicherheit genauso viele nicht geimpfte Träger, die asymptomatisch sind, wie Humans Are Free berichtet.
In den Daten ist auch das Gegenteil der Fall. Es gibt ebenso viele symptomatische (d.h. kranke) geimpfte Träger wie symptomatische ungeimpfte Träger (d.h. Kranke). Der prozentuale Anteil der geimpften und nicht geimpften Patienten im Krankenhaus ist identisch mit der Mischung aus geimpften und nicht geimpften Personen in der Umgebung des Krankenhauses.
Die COVID-19-Infektionsrate steigt in regionalen Populationen mit ausserordentlich hohen Impfraten weiter an. Der Prozentsatz der geimpften Personen in Krankenhäusern ist jedoch derselbe wie der der in der Gemeinde geimpften Personen.

Dem NWO-Bericht zufolge sind fast 99% der Einwohner von Gibraltar, einer spanischen Halbinsel, vollständig geimpft. Trotz der hohen Impfrate scheinen die COVID-19-Fälle jeden Tag um 2500% zuzunehmen.
By June 1, over 99% of Gibraltar's population was fully vaccinated.
Since that time, new COVID cases per day have increased more than 2500%. pic.twitter.com/LLqGz6ofiW
— Michael P Senger (@MichaelPSenger) July 29, 2021

Auch in Island, einer Insel, auf der fast die gesamte erwachsene Bevölkerung geimpft ist, nehmen die COVID-19-Fälle zu.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Das Land ist ein Paradies für Impfgegner», berichtet der Journalist Alex Berenson. «90% der 40- bis 70-Jährigen und 98% (!) der über 70-Jährigen sind vollständig geimpft.»
1/ Meanwhile, back to Iceland for a minute.
The country is a vaccinators' paradise. 90% of people 40-70 and 98% (!) of those over 70 are fully vaccinated.
On June 26, it abolished all lockdown rules. «Thank you for this joint struggle,» the Health Minister said.
Alas. https://t.co/T76xcpzX20
— Alex Berenson (@AlexBerenson) July 27, 2021

Am Donnerstag wurde Singapur zu einem weiteren Ort, an dem die Geimpften COVID-19 zu verbreiten scheinen. Die Regierung gab bekannt, dass geimpfte Personen für etwa drei Viertel der neuen COVID-19-Infektionen verantwortlich sind.
In Schweden, wo die Impfrate bei 39% liegt und die Regierung keine Gesichtsmasken vorschreibt, gab es bisher keine COVID-19-Todesfälle.
For those questioning the 37% stat, this refers to full vaccination. It's now up to 39.3%. pic.twitter.com/p2U1I4NZvg
— Josh Steimle (@joshsteimle) July 28, 2021
Also wofür genau soll der Impfpass nützlich sein?
QUELLE: CDC DIRECTOR ARGUES THAT VACCINATION PASSPORTS ARE USELESS
Quelle: https://uncutnews.ch/cdc-direktor-argumentiert-dass-impfpaesse-nutzlos-sind/

Anmerkung 1: CDS steht für ‹Centers for Disease Control and Prevention›, siehe www.cdc.gov
Anmerkung 2. Die Behauptung, in Schweden habe es bisher keine COVID-19-Todesfälle gegeben, ist natürlich blanker Unsinn

10. August 2021 um 11:53
Ein Artikel von: Jens Berger

Die Impfmilliardäre

Jens Berger, 10. August 2021 um 11:53

Die Bundesregierung will mit aller Macht gegen Impfunwillige vorgehen und hinter den Kulissen wird bereits über Dritt- und Auffrischimpfungen verhandelt. Irgendwie muss der bestellte Impfstoff ja verspritzt werden, schliesslich hat die EU erst Ende Mai beim deutschen Unternehmen BioNTech weitere 1,8 Milliarden Impfdosen geordert – und dies wohlgemerkt nicht für die aktuelle Impfkampagne, sondern für den Zeitraum von Dezember 2021 bis in Jahr 2023. Dabei geht es weniger um die Gesundheit als ums ganz grosse Geld. Erst gestern vermeldete BioNTech einen Gewinn in Höhe von 2,8 Milliarden Euro für das letzte Quartal – und dies bei gerade einmal 5,3 Milliarden Euro Umsatz. Die Corona-Impfungen sind die Lizenz, Geld zu drucken. Forschung und Produktionskapazitäten wurden massgeblich vom Steuerzahler, also der Allgemeinheit, finanziert. Wir müssen nun Milliarden für absurd überteuerte Impfdosen bezahlen. Das freut die neuen Impfmilliardäre. BioNTech-Gründer Ugur Sahin gehört heute mit einem

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vermögen von mehr als 18 Milliarden US$ zu den zehn reichsten Deutschen; die BioNTech-Grossaktionäre Andreas und Thomas Strüngmann haben mit einem Firmenanteil von 52 Milliarden US$ mittlerweile sogar die Discounter-Dynastie Albrecht überholt und sind nun die reichsten Deutschen.
Quelle: https://www.nachdenkseiten.de/?p=75040

Chefpathologe fordert verstärkte Obduktionen: Von 40 Geimpften sind 30-40 % gestorben

Mo, 09 Aug 2021 18:12 UTC

Peter Schirmacher, Chefpathologe der Uni Heidelberg, fordert, dass Menschen, die eine Impfung erhalten haben und später verstorben sind, verstärkt obduziert werden.
Neben Corona-Toten müssten auch die Leichname von Menschen, die im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung sterben, häufiger untersucht werden, sagte Schirmacher der Deutschen Presse-Agentur in Stuttgart. Der Direktor des Pathologischen Instituts in Heidelberg warnt gar vor einer hohen Dunkelziffer an Impftoten und beklagt: Von den meisten Patienten, die nach und möglicherweise an einer Impfung sterben, bekämen die Pathologen gar nichts mit.
- Augsburger Allgemeine
Schirmacher konkretisiert weiter seine Forderung:
«Der leichenschauende Arzt stellt keinen Kontext mit der Impfung her und bescheinigt einen natürlichen Tod und der Patient wird beerdigt», berichtet Schirmacher. «Oder er bescheinigt eine unklare Todesart und die Staatsanwaltschaft sieht kein Fremdverschulden und gibt die Leiche zur Bestattung frei.»
- Augsburger Allgemeine
Es wurden bereits ca. 40 Menschen obduziert, die eine Impfung erhielten und innerhalb von zwei Wochen gestorben sind. Schirmacher äussert, dass ca. 30–40% an der Impfung gestorben sind und die Impffolgen unterschätzt werden.
Schirmacher erhält selbstverständlich von vielen ‹Wissenschaftlern› Kritik. Stitko und das Paul-Ehrlich-Institut sehen absolut keine Gefahr bei den Impfungen. Wohlgemerkt handelt es sich insbesondere bei den mRNA-Impfstoffen um experimentelle Stoffe, die innerhalb weniger Monate auf den Markt zugelassen wurden.
Schirmacher beharrt auf seiner Meinung. «Die Kollegen liegen da ganz sicher falsch, weil sie diese spezifische Frage nicht kompetent beurteilen können», reagierte er.
- Augsburger Allgemeine
Auch drängt der Bundesverband Deutscher Pathologen auf mehr Obduktionen von Geimpften.
Quelle: https://de.sott.net/article/35292-Chefpathologe-fordert-verstarkte-Obduktionen-Von-40-Geimpften-sind-30-40-gestorben

Dr. Robert Malone: «Pfizer und Israel haben eine Vereinbarung, das Nebenwirkungen des Covid-19-Impfstoffs für 10 JAHRE verheimlicht werden sollen!»

uncut-news.ch, August 11, 2021

Dr. Robert Malone, der Erfinder von mRNA-Impfstoffen, twitterte, dass zwischen Pfizer und der israelischen Regierung eine Vereinbarung getroffen wurde, die besagt, dass mindestens 10 Jahre lang keine Nebenwirkungen von Covid-19 bekannt gegeben werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dr. Malone tweetete: «Das ist der Schlüssel zum Verständnis, was zum Teufel hier vor sich geht.» In Israel, so sagte mir ein israelischer Wissenschaftler, besteht die Vereinbarung zwischen Pfizer und der Regierung offenbar darin, dass mindestens 10 Jahre lang keine Nebenwirkungen des Impfstoffes bekannt gegeben werden dürfen.
This is key to understanding "what the heck is going on". Apparently in Israel, I am told by Israeli scientist, the agreement between Pfizer and the government is that no adverse events from the vax are to be disclosed for a minimum of 10 years. https://t.co/aLcLUpVQHP
— Robert W Malone, MD (@RWMaloneMD) August 8, 2021
Israel wird derzeit von einer Welle bahnbrechender Fälle heimgesucht, die dazu geführt haben, dass die Krankenhäuser von vollständig geimpften Menschen überrannt wurden.
Ran Israeli, ein Spezialist für regulatorische Angelegenheiten und Computerbiologe, twitterte einen Ausschnitt aus den Nachrichten von Chanel 13 in Israel, in dem es heisst, dass 95% der schwer erkrankten Patienten im Krankenhaus geimpft sind, während 85–90% der Krankenhauseinweisungen auf vollständig geimpfte Menschen entfallen.
"95% of the severe patients are vaccinated".
"85–90% of the hospitalizations are in Fully vaccinated people."
"We are opening more and more COVID wards."
"The effectiveness of the vaccine is waning/fading out"
(Dr. Kobi Haviv, earlier today on Chanel 13 @newsisrael13) pic.twitter.com/SpLZewiRpQ
— Ran Israeli (@RanIsraeli) August 5, 2021
Diese Information kommt, nachdem sich kürzlich 14 Israelis auch nach einer dritten Auffrischungsimpfung mit Covid-19 angesteckt haben, was in einigen Fällen zu Krankenhausaufenthalten führte.
Israel war das erste Land, das ein gross angelegtes Auffrischungsimpfungsprogramm für Menschen ab 60 Jahren eingeführt hat, die bereits vollständig mit der Covid-19-Impfung geimpft worden sind. Dieses Programm wurde erst Ende Juli angekündigt, und die ersten Daten beginnen nun durchzusickern.
Offiziellen Angaben zufolge hat Israel mit 5,3 Millionen Einwohnern, die zwei Dosen des Impfstoffs erhalten haben, die höchste Impfrate der Welt. Noch vor zwei Wochen verkündeten die Schlagzeilen, dass das Land eine ‹Herdenimmunität› erreicht habe – nur um dann den Meldungen über einen alarmierenden Anstieg von Durchbruchsfällen zu weichen.
Die Daten scheinen nun zu belegen, dass die geliebte Covid-Auffrischungsimpfung keinen Schutz mehr bietet. Die ‹Times of Israel› schrieb am Sonntag: «Interne Daten des Gesundheitsministeriums zeigen, dass sich 14 Israelis eine Woche nach einer Auffrischungsimpfung mit COVID-19 infiziert haben, berichtet Channel 12 News.»
Die israelischen Medien berichten nun, dass die ‹schweren Fälle› einen Viermonatshöchststand erreicht haben und mehr als 324 Patienten ins Krankenhaus eingeliefert wurden, von denen sich viele in kritischem Zustand befinden.
Erst vor gut einer Woche haben ältere Israelis die dritte Auffrischungsimpfung erhalten, so dass erst jetzt erste Ergebnisse vorliegen, die zu zeigen scheinen, dass der Impfstoff mehr schadet als nützt.
Die ‹Times of Israel› berichtete: «Das Netzwerk sagt, dass 11 der Infizierten über 60 Jahre alt sind – zwei von ihnen wurden jetzt ins Krankenhaus eingeliefert – während die anderen drei ihre dritte Dosis erhielten, weil sie immungeschwächt sind.»
«Sollten sich die Zahlen in grösseren Stichproben bestätigen, könnten sie Zweifel an der Wirksamkeit der Auffrischungsimpfung aufkommen lassen, die Israel bereits verabreicht hat, bevor die wichtigsten Gesundheitsgremien der Welt sie genehmigt haben.»
Channel 12 berichtete, dass die bestätigten Neuinfektionen auf der Grundlage von Tests festgestellt wurden, die eine Woche, nachdem die Gruppe die dritte Impfung erhalten hatte, durchgeführt wurden. Drei der Betroffenen wurden als ‹jüngere Patienten› bezeichnet.
Die ‹Jerusalem Post› veröffentlichte weitere Informationen über die neuen Durchbruchsfälle bei der Auffrischungsimpfung und schrieb: «Von den 422.326 Israelis, die bisher ihre dritte Dosis des Coronavirus-Impfstoffs von Pfizer erhalten haben, haben sich bisher 14 bei Tests, die eine Woche nach der Impfung durchgeführt wurden, mit der Krankheit angesteckt, berichtete N12 am Sonntagabend.»

Von den 14 bestätigten Fällen sind 11 über 60 Jahre alt und 3 jüngere Patienten, die aufgrund von immunsuppressiven Erkrankungen ein höheres Risiko haben. Zwei wurden bisher ins Krankenhaus eingeliefert.
ISRAEL: JUST IN: 14 Israelis got COVID a week after receiving their third vaccine (booster) shot. 11 of them are over 60, 2 of them hospitalized.
— KolHaolam (@KolHaolam) August 8, 2021
Es scheint, als ob die Covid-Auffrischungsimpfungen inmitten der aktuellen Delta-Varianten-Welle völlig unwirksam und nutzlos sind und die Menschen nur ins Krankenhaus bringen.
Wir müssen uns fragen, wie viele der vollständig Geimpften im Krankenhaus aufgrund von Nebenwirkungen der Impfung behandelt wurden, obwohl wir das volle Ausmass des Schadens wohl erst in 10 Jahren kennen werden…
Quelle: https://uncutnews.ch/dr-robert-malone-pfizer-und-israel-haben-eine-vereinbarung-das-nebenwirkungen-des-covid-19-impfstoffs-fuer-10-jahre-verheimlicht-werden-sollen/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

US-Ärzte verlieren jetzt ihre Zulassung, wenn sie Impfschäden melden und Patienten eine informierte Einwilligung geben

uncut-news.ch, August 11, 2021

Wenn Ärzte ihre ärztliche Zulassung erhalten, müssen sie ihre intellektuelle Ergebenheit und Treue gegenüber der Impfstoffindustrie und ihren zahllosen falschen Darstellungen erklären. Jeder Mediziner, der es wagt, ‹die Wissenschaft› in Frage zu stellen, riskiert den Verlust seiner ärztlichen Zulassung. Jedem Arzt, der sich gegen die aggressive Impfstoffpropaganda ausspricht, könnte der Titel aberkannt, seine Karriere zerstört und sein Ruf beschmutzt werden. Am 29. Juli 2021 warnte die Federation of State Medical Boards (FSMB) alle Angehörigen der Gesundheitsberufe, dass sie ihre ärztliche Zulassung verlieren könnten, wenn sie sogenannte ‹COVID-19-Impfstoff-Fehlinformationen› erstellen oder verbreiten.

Keine Meinungsfreiheit für Ärzte, sie dürfen nur noch offizielle Impfstoffpropaganda verbreiten

Ärzte dürfen nichts mehr sagen, was ‹Misstrauen› gegenüber Covid-19-Impfstoffen säen könnte, und sie dürfen keine eigenen Daten sammeln, Informationen mit anderen Ärzten austauschen, Beobachtungen anstellen oder eigene Schlussfolgerungen ziehen. Ärzte dürfen sich in Interviews mit den Medien nicht mehr äussern, es sei denn, das Interview wirbt für Impfstoffe. Mediziner dürfen sich nicht mehr in sozialen Medien, in ihrer privaten Arztpraxis oder auf ihrer eigenen Website äussern. Dem Wellness-Pionier Dr. Joseph Mercola wurde sogar gedroht, 25 Jahre Forschung von seiner Website zu entfernen. Ärzte dürfen nicht mehr über die medizinischen Probleme sprechen, die durch die Impfstoffe verursacht werden, und werden zwangsläufig weniger Berichte über Impfschäden an das Vaccine Adverse Events Reporting System (VAERS) senden. Dieses staatliche Meldesystem wurde im Jahr 2021 mit Berichten über Impfschäden überschwemmt, wobei Hunderttausende von schweren Verletzungen und Zehntausende von Berichten über unrechtmässige Todesfälle auf die experimentellen Covid-19-Impfstoffe zurückzuführen sind.

Staatliche Ärztekammern verlangen Gefolgschaft von der Impfstoffindustrie

Die FSMB vertritt alle Ärztekammern in den Vereinigten Staaten und wird nun ihre Autorität nutzen, um Ärzte zu knebeln und ihre Praxis zu kontrollieren. Wenn die Organisation ‹COVID-19-Impfstoff-Fehlinformationen› in Interviews, medizinischer Fachliteratur, aufgezeichneten Gesprächen oder Beiträgen in sozialen Medien entdeckt, wird sie den Arzt bestrafen und ihn zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens an die Ärztekammer seines jeweiligen Staates verweisen. Wenn ein Arzt die Risiken der Impfstoffe und die Vorteile der natürlichen Immunität offenlegt, könnte er von der allwissenden, allmächtigen FSMB ins Visier genommen werden.

Wenn ein Arzt eine informierte Zustimmung, Lösungen für das Immunsystem oder Behandlungspfade anbietet, könnte seine ärztliche Zulassung ausgesetzt oder entzogen werden. Dr. Eric Nepute aus St. Louis wurde sogar von der FTC angeklagt, weil er für Zink und Vitamin D warb, zwei wirksame Behandlungen. America's Frontline Doctors und medizinische Fachleute im ganzen Land sind auf vielen Ebenen der Zensur und Einschüchterung ausgesetzt. Die FSMB behauptet: «Aufgrund ihres Fachwissens und ihrer Ausbildung geniessen zugelassene Ärzte ein hohes Mass an öffentlichem Vertrauen und haben daher eine mächtige Plattform in der Gesellschaft, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht.» «Sie haben auch eine ethische und berufliche Verantwortung, Medizin im besten Interesse ihrer Patienten zu praktizieren und müssen Informationen weitergeben, die sachlich, wissenschaftlich fundiert und konsensorientiert sind, um die öffentliche Gesundheit zu verbessern.» Die FSMB ist jetzt nur noch ein weiterer Vollzugsarm der Impfstoffindustrie, der die Rede der Ärzte kontrolliert und bestimmt, was die Fakten sind. Auf diese Weise behandelt die Impfstoffindustrie die Ärzte als unverständliche Marionetten, die betrügerische Geschichten über Immunität und Gesundheit erzählen müssen. Diese Unterwürfigkeit gegenüber der Impfstoffindustrie wird durch eine Bundesregierung noch verschärft, die behauptet, dass ‹COVID-19-Impfstoff-Fehlinformationen Menschen töten›. Die Bundesregierung gibt nun zu, dass sie und der Surgeon General mit Social-Media-Plattformen zusammenarbeiten, um Informationen zu eliminieren, die nicht der Impfstoff-‹Wissenschaft› huldigen. In Wahrheit werden die Angehörigen der Gesundheitsberufe bedroht, ihr Gewissen und ihre medizinische Ethik aufzugeben. Grundlegende medizinische Prinzipien wie die informierte Zustimmung werden nun als ‹COVID-19-Impfstoff-Fehlinformation› betrachtet, wenn diese Informationen einen Patienten zu der Entscheidung führen, dass ein Impfstoff nicht für ihn geeignet ist. Die FSMB verstösst nun gegen den Nürnberger Kodex und wird die Impf-Agenda von GAVI durchsetzen, die die Wissenschaft der natürlichen Immunität missachtet und Zensur einsetzt, um zahllose Menschen zu zwingen und einzuschüchtern, sich einem unnötigen medizinischen Betrug (COVID-19-Impfung) zu unterwerfen. Zu den Quellen gehören: TheBeckersHospitalReview.com NaturalNews.com NaturalNews.com NaturalNews.com NaturalNews.com NaturalNews.com

QUELLE: US PHYSICIANS WILL NOW LOSE THEIR MEDICAL LICENSE FOR REPORTING VACCINE INJURIES AND PROVIDING INFORMED CONSENT TO PATIENTS

Quelle: https://uncutnews.ch/us-aerzte-verlieren-jetzt-ihre-zulassung-wenn-sie-impfschaeden-melden-und-patienten

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine Studie: mRNA-Impfstoff kann ‹tragische und sogar katastrophale› Nebenwirkungen hervorrufen

uncut-news.ch, August 11, 2021

Eine von Experten begutachtete US-Studie hat ergeben, dass der experimentelle COVID-Impfstoff, der weltweit angewendet wird, mehrere schwerwiegende unerwünschte Nebenwirkungen haben kann.

Die Studie vom Mai 2021 mit dem Titel ‹Worse than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19› (Überprüfung einiger möglicher unbeabsichtigter Folgen des mRNA-Impfstoffs gegen COVID-19), die im International Journal of Vaccine Theory, Practice and Research veröffentlicht wurde, wurde von der leitenden Wissenschaftlerin Dr. Stephanie Seneff vom MIT Computer Science and Artificial Intelligence Laboratory und dem naturheilkundlichen Onkologie-Spezialisten Dr. Greg Nigh durchgeführt.

Die Studie analysiert gründlich die möglichen Wege, auf denen die experimentellen mRNA-Impfstoffe von Pfizer und Moderna bei geimpften Personen schwerwiegende unerwünschte Wirkungen hervorrufen könnten.

«Beide werden durch eine Muskelinjektion verabreicht, und beide erfordern eine Tiefkühllagerung, damit die RNA nicht zerfällt», so Seneff und Nigh.

«Das liegt daran, dass einzelsträngige RNA-Produkte im Gegensatz zu doppelsträngiger DNA, die sehr stabil ist, bei erhöhten Temperaturen beschädigt oder unwirksam werden können und extrem kalt gelagert werden müssen, um ihre potenzielle Wirksamkeit zu behalten.

Diese Form der mRNA im Impfstoff kommt in der Natur nicht vor und birgt daher das Potenzial für unbekannte Folgen… Manipulationen am Code des Lebens könnten zu völlig unerwarteten negativen Auswirkungen führen, die möglicherweise langfristig oder sogar dauerhaft sind.»

In der Studie wird erläutert, wie eine bemerkenswerte Nebenwirkung des Impfstoffs, das sogenannte Antikörper-abhängige Enhancement (ADE), durch die Spike-Proteine hervorgerufen wird, die im menschlichen Körper durch die mRNA-Injektion produziert werden.

«Die mRNA-Impfstoffe bringen das hochantigene Spike-Protein schliesslich zu den Antigen-präsentierenden Zellen. Daher sind monoklonale Antikörper gegen das Spike-Protein das erwartete Ergebnis der derzeit eingesetzten mRNA-Impfstoffe», schreiben Seneff und Nigh.

«Es wurde festgestellt, dass monoklonale menschliche Spike-Protein-Antikörper hohe Mengen an kreuzreaktiven Antikörpern gegen endogene menschliche Proteine produzieren. In Anbetracht der hier nur teilweise überprüften Beweise gibt es genügend Grund zu der Vermutung, dass Antikörper gegen das Spike-Protein zu ADE beitragen, die durch eine frühere SARS-CoV-2-Infektion oder Impfung ausgelöst werden und sich entweder als akute oder chronische Autoimmun- und Entzündungszustände manifestieren können.»

Die Studie ergab auch Hinweise auf Impfstoffausscheidungen, Prionen- und neurodegenerative Erkrankungen sowie Coronavirus-Varianten, die durch die Impfung einer Minderheit der Bevölkerung ausgelöst werden.

Die Studie schloss mit dem Vorschlag, dass die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen bei der Einführung neuer experimenteller Technologien in der Öffentlichkeit vorsichtiger vorgehen sollten, anstatt übereilt alle zu impfen, solange noch keine Langzeitdaten vorliegen.

«Die öffentliche Politik in Bezug auf Massenimpfungen ist im Allgemeinen von der Annahme ausgegangen, dass das Nutzen-Risiko-Verhältnis für die neuen mRNA-Impfstoffe eine ‹glatte Eins› ist. Mit der massiven Impfkampagne, die als Reaktion auf den erklärten internationalen Notfall von COVID-19 bereits in vollem Gange ist, haben wir uns in Impfstoffexperimente auf weltweiter Ebene gestürzt», schreiben Seneff und Nigh.

«Zumindest sollten wir die Daten nutzen, die aus diesen Experimenten zur Verfügung stehen, um mehr über diese neue und bisher unerprobte Technologie zu erfahren. Und wir fordern die Regierungen auf, in Zukunft bei neuen Biotechnologien vorsichtiger vorzugehen.»

QUELLE: BOMBSHELL STUDY FINDS MRNA VACCINE MAY CAUSE "TRAGIC AND EVEN CATASTROPHIC" SIDE EFFECTS

Quelle: https://uncutnews.ch/studie-mrna-impfstoff-kann-tragische-und-sogar-katastrophale-nebenwirkungen-hervorrufen/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Luc Montagnier

«Ein strategischer Fehler, der sich auf die Zukunft der Menschheit auswirkt»: Aufruf von Prof. Luc Montagnier

uncut-news.ch, August 9, 2021

Seit Beginn der Pandemie hat Professor Luc Montagnier, Träger des Nobelpreises für Medizin, mehrere Erklärungen abgegeben, die für Schlagzeilen gesorgt haben. Eine davon betrifft den ‹fabrizierten› Ursprung des Virus und seine Einschleppungen, die durch mathematische Modelle identifiziert werden, die erwartete Brüche in der Harmonie identifizieren. Diese Enthüllung wurde in einer von Experten begutachteten Studie bestätigt, die zusammen mit dem Mathematiker Jean-Claude Perez, damals am Set von ‹FranceSoir›, sowie von zahlreichen internationalen Experten verfasst wurde, so dass sie zu einer der wahrscheinlichsten Hypothesen wurde und nicht mehr als Verschwörungsthese gilt, wie sie von vielen Mainstream-Medien dargestellt wurde.
Heute legt Professor Montagnier auf der Grundlage seiner Analysen und zahlreicher Gespräche mit Experten aus aller Welt einen Appell vor.
«Dies ist ein Appell an die Verantwortlichen, die in ihren Ländern und auf internationaler Ebene eine massive Impfung fördern, um die Ausbreitung des Coronavirus Covid-19 zu verhindern.»
Auf der Grundlage von noch experimentellen Daten haben sie Massenimpfkampagnen mit neuen Impfstofftypen zugelassen und gefördert.

Diese Impfstoffe tragen einen Teil der RNA des Virus, die für sein Oberflächenprotein kodiert, das die Anheftung an die Zielzellen ermöglicht. Die Hersteller dieser Impfstoffe glaubten naiverweise, dass die injizierten Organismen eine starke Antikörperreaktion hervorrufen würden, um dieses Oberflächenprotein zu neutralisieren und so die Übertragung des Virus zu verhindern.
Die Fakten widersprechen jedoch dieser Hoffnung: Die Impfstoffe von Pfizer, Moderna und AstraZeneca verhindern nicht die Übertragung des Virus von Mensch zu Mensch, und die Geimpften sind genauso übertragbar wie die Nichtgeimpften.
Die Hoffnung auf eine ‹kollektive Immunität› durch eine Erhöhung der Zahl der Geimpften ist also völlig vergebens.
Die Erklärung für diesen Misserfolg ist einfach: Die hohe Mutationsfähigkeit des Virus in Verbindung mit seiner hohen Übertragbarkeit ermöglicht die Selektion von impfstoffresistenten Varianten.
Es ist ein Wettlauf, bei dem das Virus immer einen Schritt voraus ist.
Sie muss aufgegeben werden, und die Zwangsimpfung muss abgelehnt werden, insbesondere von medizinischem Personal, das die Nebenwirkungen der derzeitigen Impfstoffe bereits gut kennt.
Ich schlage den Behörden einige lebensrettende Lösungen vor:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Impfung mit einem Impfstoff, der eine starke T-Zell-Immunität erzeugt, wie BCG (in Ländern, die diese Impfung praktizieren, ist die Inzidenz von Covid19 gering),
Frühzeitige Behandlung der Infektion mit Ivermectin und bakteriellen Antibiotika, da es einen bakteriellen Cofaktor gibt, der die Wirkung des Virus verstärkt.
Professor Montagnier hat sicher jedes seiner Worte abgewogen, als er diesen Appell formulierte, der von der medizinischen Fachwelt positiv aufgenommen wurde, von der einige über die Entscheidung des Verfassungsrats, die Impfung zur Pflicht zu machen, erschüttert sind.
Ein Arzt reagierte: «Dank Professor Montagnier hoffen wir, dass sich viele Wissenschaftler wie er diesem Appell anschliessen, damit die Regierung endlich die Debatte eröffnet.»
QUELLE: "UNE ERREUR STRATÉGIQUE QUI IMPACTE L'AVENIR DE L'HUMANITÉ" : APPEL DU PR LUC MONTAGNIER
Quelle: https://uncutnews.ch/ein-strategischer-fehler-der-sich-auf-die-zukunft-der-menschheit-auswirkt-aufruf-von-prof-luc

Die Ausrottung von COVID ist eine gefährliche und teure Fantasie

uncut-news.ch, August 8, 2021

Nach Ansicht des weltbekannten Wissenschaftlers der Stanford University, Professor-Doktor Jayanta Bhattacharya, und des führenden Wirtschaftswissenschaftlers Donald Boudreaux ist die Idee der Ausrottung von Covid ein gefährliches und teures Hirngespinst.
Bhattacharya und Boudreaux erläuterten das Konzept in einem Meinungsbeitrag, der im Wall Street Journal veröffentlicht wurde:
In Neuseeland und Australien schien es zu funktionieren, aber jetzt sind die ruinösen, erdrückenden Schliessungen wieder da.
Ein Grossteil der Pathologie, die der Covid-Politik zugrunde liegt, entspringt der Fantasie, dass es möglich ist, das Virus auszurotten.
Indem sie aus der Pandemie-Panik Kapital schlagen, haben Regierungen und willfährige Medien die Verlockung eines Null-Covid-Virus genutzt, um Gehorsam für harte und willkürliche Abriegelungsmassnahmen und damit verbundene Verletzungen der bürgerlichen Freiheiten zu erzwingen.
Die wenig beeindruckende Erfolgsbilanz der Menschheit bei der vorsätzlichen Ausrottung ansteckender Krankheiten warnt uns, dass Abriegelungsmassnahmen, wie drakonisch sie auch sein mögen, nicht funktionieren können.
Bislang wurden erst zwei solcher Krankheiten ausgerottet, und eine davon, die Rinderpest, betraf nur Paarhufer.
Die einzige menschliche Infektionskrankheit, die wir absichtlich ausgerottet haben, sind die Pocken. Das Bakterium, das für den Schwarzen Tod, den Ausbruch der Beulenpest im 14. Jahrhundert, verantwortlich war, ist immer noch vorhanden und verursacht sogar in den USA Infektionen.
Die Ausrottung der Pocken – ein Virus, das 100 Mal so tödlich ist wie Covid – war zwar eine beeindruckende Leistung, sollte aber nicht als Präzedenzfall für Covid herangezogen werden.
Zum einen wird SARS-CoV-2 im Gegensatz zu den Pocken, die nur von Menschen übertragen wurden, auch von Tieren übertragen, von denen einige vermuten, dass sie die Krankheit auf den Menschen übertragen können.
Wir müssen uns von Hunden, Katzen, Nerzen, Fledermäusen und anderen Tieren befreien, um die Krankheit zu eliminieren.
Zum anderen ist der Pockenimpfstoff unglaublich wirksam bei der Vorbeugung von Infektionen und schweren Erkrankungen, selbst nach einer Exposition gegenüber der Krankheit, wobei der Schutz fünf bis zehn Jahre anhält.
Die Covid-Impfstoffe sind weit weniger wirksam bei der Verhinderung der Ausbreitung.

Und die Ausrottung der Pocken erforderte eine jahrzehntelange konzertierte globale Anstrengung und eine nie dagewesene Zusammenarbeit zwischen den Nationen.
So etwas ist heute nicht mehr möglich, vor allem nicht, wenn dafür eine ständige Abriegelung in jedem Land der Erde erforderlich ist.
Der einzig gangbare Weg ist, mit dem Virus zu leben, so wie wir über Jahrtausende hinweg gelernt haben, mit unzähligen anderen Krankheitserregern zu leben.
QUELLE: ERADICATION OF COVID IS A DANGEROUS AND EXPENSIVE FANTASY
Quelle: https://uncutnews.ch/die-ausrottung-von-covid-ist-eine-gefaehrliche-und-teure-fantasie/

Britische Gesundheitsbehörde: Virenlast bei Geimpften genauso hoch wie bei Ungeimpften

8. Aug. 2021 22:20 Uhr

Laut einer Mitteilung der britischen Gesundheitsbehörde Public Health England soll die Virenlast bei geimpften Personen, die positiv auf den SARS-CoV-2-Erreger getestet wurden, genauso hoch wie bei ungeimpften Menschen sein. Die US-Seuchenschutzbehörde berichtete von ähnlichen Erkenntnissen. Demnach sollen Menschen, die sich mit der Delta-Variante des Coronavirus anstecken, unabhängig vom Impfstatus sehr infektiös sein. Zuvor hatte der Guardian darüber berichtet.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

In einer Mitteilung der Behörde heisst es, dass die Virenlast bei Geimpften, die aufgrund eines Impfdurchbruchs positiv getestet wurden, genauso hoch sei wie bei ungeimpften Personen, die sich mit der Delta-Variante infizierten. Laut PHE soll es sich noch um sehr frühe Daten handeln, weitere Untersuchungen seien notwendig, um diese zu verifizieren. Aus der Mitteilung geht nicht hervor, auf welche Daten sich die Behörde bezieht.
Erst in der vergangenen Woche hatte die US-Seuchenschutzbehörde berichtet, dass erste Daten nahelegen, dass Geimpfte eine ähnlich hohe Virenlast wie Ungeimpfte aufweisen. Demnach können vollständig geimpfte Personen genauso ansteckend sein wie Ungeimpfte. Trotz vollständiger Impfung können sich Menschen mit SARS-CoV-2 infizieren und das Virus weiter übertragen. Insbesondere die Delta-Variante kann offenbar zu einem ‹Antibody Escape› führen, da diese die Eigenschaft hat, sich den Antikörpern, die sich nach der Impfung gebildet haben sollten, besser entziehen zu können.
Quelle: https://de.rt.com/europa/122038-britische-gesundheitsbehorde-virenlast-bei-geimpften-genauso-hoch-wie-bei-ungeimpften/

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertvierundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 26. August 2021, 8.12 h

Billy Seid gegrüsst, meine lieben Freunde, die Zeit ist lang geworden, seit du weg warst, Ptaah. Sei aber wie üblich willkommen. Auch du, Quetzal, du bist zwar recht häufig hier, aber sei auch du willkommen. Es freut mich wirklich, dass ihr hier seid. Sei beide herzlich gegrüsst.

Quetzal Danke für deinen Gruss und dein Willkomm. Aber warum ist Jacobus nicht unterwegs zur Post? Gestern Abend war doch die Verpackung der Schriften, die heute früh zur Weiterbeförderung zur Post zu bringen sind. Warum ist das noch nicht geschehen, denn das verzögert die Weitersendung?

Billy Leider wird das nicht so genau genommen.

Quetzal Das müsste aber genau genommen werden, denn es ist eine Verpflichtung, und diese geht über jedes andere.

Billy Das geht leider über das Verständnis.

Quetzal Das ist mir bekannt, doch gesagt muss es trotzdem sein. Auch wenn nichts daraus gelernt wird.

Ptaah Das ist leider so, das weiss auch ich. Ja, die Zeit war wirklich lang, wenn man meiner Abwesenheit bedenkt. Aber ich bin schon seit 16 Tagen zurück, doch es blieb mir keine Zeit, um herzkommen. Es ist viel geschehen inzwischen. Sei jedoch auch du gegrüsst, lieber Freund. Die Abwesenheit ist mir wirklich auch lang geworden, denn es hat mir deine Gegenwart und am Gespräch mit dir gefehlt. Es ist mir sehr seltsam geworden in all der Dauer meiner Abwesenheit, denn nie in meinem Leben hat sich gleiches bei mir ergeben. Damit meine ich hinsichtlich der Gespräche, die wir privat geführt haben und die ich vermisste. Tatsächlich bin ich mir irgendwie verloren vorgekommen, denn ich habe unsere Gespräche und unseren Umgang miteinander derart vermisst, dass mir dauernd das Bedürfnis stärker geworden ist, doch meinen Aufenthalt bei der Belehrung zu unterbrechen und dich zu besuchen, um ein Gespräch mit dir zu führen. Nie hätte ich mir auch nur träumen lassen, dass unsere Freundschaft so tiefgreifend auf mich wirkt, dass es mir schwerfallen würde, die Zeit ohne unsere tiefgreifenden privaten Gespräche durchzustehen. Es ist mir sehr seltsam geworden, das muss ich schon eingestehen. Allein was du mir alles erzählt hast, was sich ergeben hat in deinem Leben, das ganz anders ist, als man dir seit deiner Jugend von den Behörden andichtet, wie das gegenteilig die Einträge in deinem ‹Book of the Nations› beweisen, das liess all die Zeit meine Gedanken nicht mehr los, weil mir das viel zu denken gab.

Billy Das kann ich dir nachfühlen, wenn ich ehrlich sein will. Eigentlich liegt es mir ja nicht, darüber viel zu reden, doch wenn du schon davon sprichst, dann muss ich gestehen, dass mich das Ganze viel gekostet hat, bis ich es gedanklich verdauen konnte. Dass es mir gleichermassen gedanklich erging wie offenbar dir, das, denke ich, war nur normal. Doch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

heute habe ich das ja vergessen, denn es ist vorbei, so es mich nicht mehr belastet. Auch das, was die Verleumdung meiner Tochter Gilgamesha und die des Sohnes Methusalem betrifft, die gegen mich werkeln, was offenbar auf den Hass meiner Ex-Frau zurückführt, die sich mit Feinden gegen mich eingelassen hat, die sich ehemals als meine Freunde ausgaben, die sich aber aus irgendwelchen Gründen – die wohl bei meiner Ex nicht genannt werden müssen – für die Lügen, Phantasien und Verleumdungen entschieden. Dies, obwohl sie selbst als Sicht-Zeugen dabei waren, als Kontakte mit euch Plejaren stattfanden. Selbst meine Ex, die dir angeblich persönlich in der Stube begegnet ist, worüber sie mit Christina einen Wassermann-Artikel geschrieben hat, bestreitet das heute und behauptet, dass alles nur eine ‹Einbildung› gewesen sei. So verfährt sie mit allen Erlebnissen, die sie als Zeugin gehabt hat, bei denen auch andere Zeugen dabei waren. Dieses behauptet sie gar weltweit im Internetz, ohne dabei rot zu werden – und jene, welche nicht selbst fähig sind zu denken, glauben ihr.

Ptaah Darüber müssen wir uns noch weiter unterhalten, was wir aber wie üblich tun werden, ohne dass unser Gespräch später von dir abgerufen und niedergeschrieben wird.

Billy Ja, es genügt ja wie üblich, dass es einfach von euch aufgezeichnet wird, egal wie privat es auch ist.

Ptaah Ja, das ist so.

Quetzal Entschuldige, aber ich habe noch etwas, das wir, Ptaah und ich, besprochen haben bezüglich der Ordnung um eure Gebäulichkeiten, weil Dinge anfallen, die gegen unsere Anordnungen und eure Gesamtgruppebeschlüsse von 1978 verstossen. Ptaah wird noch darüber sprechen, denn es bedarf dieser Notwendigkeit. Meinerseits komme ich nur her, um mich im Gelände umzusehen, weil ich sehen will, was an Arbeit bezüglich der Sicherheit deinerseits und der Mitglieder noch anfällt zu tun. Es wird so sein, dass ich nachher nochmals vorbeikomme, um dir zu erklären, was noch zu tun sein wird, auch hinsichtlich der Bepflanzung.

Billy Da hapert es leider, denn seit ich nichts mehr am Garten und im Treibhaus mache, da ist es leider nicht mehr so, dass alles so wächst, wie es sein sollte.

Quetzal Du bist ein guter Gartenbauer gewesen und du solltest dein Wissen weitergeben.

Billy Du hast vielleicht recht. Man hat mir vor Tagen geklagt, dass z.B. die Tomaten im Treibhaus vom Boden her faulen. Den Grund dafür kenne ich wohl – vermutlich –, doch ich sollte vielleicht wirklich sagen, wie man Tomaten usw. ‹behandelt›. Aber ich fürchte, dass man es besser wissen will, daher ist es wohl besser zu schweigen.

Quetzal Das solltest du nicht tun, schweigen, meine ich. Aber ich muss jetzt gehen, bis später also.

Billy OK. – Und wenn ich darauf zurückkommen darf, Ptaah, was du vorhin gesagt hast: Es bleibt ja so, dass wirklich alles privat bleibt und niemand darauf Einsicht resp. Einhörung hat, was privat geredet wird. Ausser der betreffenden Person, die in das Gespräch involviert ist, weiss niemand etwas davon, was gesprochen wird. Das finde ich gut so, denn auf diese Art weiss niemand, was mit der einen oder anderen Person gesprochen wurde, folglich alles unter dem Mantel der Verschwiegenheit bleibt. Nur wenn das eine oder andere davon etwas weitersagt, dann wird etwas von dem Gesprochenen bekannt. Das finde ich gut so, denn das bewahrt davor, dass eine Hächlerei resp. eine Beschimpfung und Verzerrung des Gesprächsinhaltes und Streit oder so entsteht, wie z.B., wenn jemand über jemand anderen etwas sagt, das die andere Person nicht hören soll. Dadurch, dass wohl jedes Wort elektronisch oder so festgehalten wird, was eben von uns gesprochen wird, so bleibt es trotzdem sozusagen geheim, und zwar so lange, wie eben eine der involvierten Personen offen oder heimlich darüber etwas verrät.

Ptaah Das war gut, dass du einmal darüber etwas gesagt hast, denn unsere Gespräche werden tatsächlich in dieser Weise behandelt, was auch beim Erdenmenschen von Notwendigkeit wäre und viel Streit und Unheil vermeiden könnte.

Billy Wem sagst du das. – Mir ist absolut klar, dass viele Erdlinge hinter dem Rücken über andere bösartig hächeln und dass nicht selten doch noch etwas nach aussen dringt, was gesagt wurde, wodurch es dann böses Blut und Streit gibt. Dies ergibt sich besonders dann, wenn die betreffende Person etwas zu hören bekommt, das gegen sie gerichtet war. Es genügt es ja schon zu dieser Reaktion bei Erdlingen, dass sie angriffig gegen jene vorgehen, die ihnen etwas vorwerfen oder einfach aufzeigen, was sie eben falsch machen oder etwas gesagt haben, das geheim bleiben sollte. Die Reaktion ist dann praktisch automatisch die, dass bei passender Gelegenheit sofort die ungerechtfertigte Gegenwehr ergriffen wird und die Person, die eben etwas nicht richtig und also falsch gemacht hat, die andere oder die anderen angreift und zur vermeintlichen ‹Rechenschaft› zieht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das war früher bei unseren Völkern ebenso. Die Menschen wussten infolge ihres weiterentwickelten Wissens sehr genau, dass sie damit ungerecht und fehlerhaft handelten, doch ihre wirre und falsche Selbstwertauffassung liess sie irreführende falsche Gefühle erzeugen, aus denen heraus sie völlig falsch reagierten und jene anklagend angriffen, die ihnen ihr Fehlverhalten aufzeigten. Dies änderten die Menschen erst, als sie unter den Einfluss der dir bekannten Kugel gerieten und sich nach deren Belehrungen ausrichteten, die aber anderseits viele zum Suizid geführt hat, die das Ganze der Belehrung nicht zu verkraften vermochten.

Billy Dass viele Selbstmorde die Folge waren, das war mir bekannt, auch dass die Begründungen dafür vielfältig waren, doch wie diese einzeln waren, das entzieht sich meiner Kenntnis. Was mich aber interessiert, das betrifft deine lange Abwesenheit, während der viel geschehen ist. Es ist zwar nicht meine Art, dich oder jemand von euch danach zu fragen, was der Grund eurer Abwesenheit war, doch du hast mir zugesagt, dass du mir Näheres dazu sagen wirst, wenn du zurück sein wirst.

Ptaah Das ist richtig, und es betrifft unsere Sicherheit, die wir seit jeher einhalten. Die neueste Technik hat sich dermassen ergeben, dass es notwendig wurde, einen Lerngang zu absolvieren, der eine längere Zeit dauerte und den ich nicht auslassen konnte. Er umfasste auch die Sicherheit gegen die Fremden, die auf der Erde wirken, die wir jedoch meiden, weil unsere Direktiven eine Verbindung mit ihnen aus bestimmten Sicherheitsgründen untersagen. Dies hätte auch so sein müssen, wenn …

Billy Das verstehe ich vollkommen, doch ich wundere mich immer wieder, dass Sfath trotzdem mit dem einen oder anderen Erdling Kontakt pflegen konnte, ohne dass die Fremden etwas davon bemerkten. Das war auch so, als wir in der Vergangenheit waren, wie bei den Riesen – es war wohl im heutigen Georgien und Ecuador und an anderen Orten –, wie auch bei den Kleinwüchsigen in der Normalzeit in Indonesien. Auch Semjase tat dies mit 2 oder gar 3 Erdlingen, auch mit anderen, so auch mit Jechieli und mir zusammen geschah es gleichermassen, und es wurde von den Fremden ebenso nicht bemerkt, wie sie auch unsere Kontakte nicht festzustellen vermögen, jedenfalls bisher nicht.

Ptaah Das wird auch so bleiben, denn ihre Technik ist sehr weit hinter der unseren zurück, die wir diesbezüglich mit den Sonaern teilen.

Billy Aha, also noch primitiv, wie wir sagen würden. Aber da habe ich sowieso mal eine Frage: Wie steht ihr eigentlich zu diesen Sonaern? Ich meinerseits kenne ja nur Yanarara.

Ptaah Sie sind aus unserer Linie, die Millionen von Jahren zurückführt.

Billy Ach so, dann ist es also mehr als nur befreundet, wie Semjase – oder warst du es – einmal gesagt hat. Aber die Antwort genügt mir. Was mir aber immer noch nicht klar ist, das bezieht sich auf die Fremden. Diese vermögen euch auch dann nicht zu orten, wenn ihr bei mir seid oder wenn ich mit euch umhergehe?

Ptaah Nein, das vermögen sie nicht, selbst dann nicht, wenn sie direkt vor uns stehen würden. Wir sind …

Billy Wie kann es dann sein, dass dich meine Ex in der Stube gesehen hat? Wie kam es denn dazu, dass Elsi einmal Quetzal in meinem Büro sehen konnte, und wie ergab es sich, dass Silvano auf der Zentrumtreppe die Photos von Quetzal machen konnte?

Ptaah Das war unsere Unvorsichtigkeit, weil wir uns sicher vor Beobachtung wähnten. Und bei deiner damaligen Frau bin ich mir nicht sicher, ob sie mich wirklich gesehen hat, als ich dich im Haus suchte, oder ob sie mich nur als Schemen gesehen hat und alles ausschmückte.

Billy Kann ich mir vorstellen. Was war aber mit Engelbert und Quetzal beim Kontakt im Gebiet des Säckler?

Ptaah Das war effectiv ebenfalls eine Unvorsichtigkeit von Quetzal.

Billy Dann müsst ihr eben vorsichtiger sein, auch gegenüber den Erdlingen.

Ptaah Das haben wir inzwischen gelernt, denn wir waren gegenüber den Erdenmenschen wirklich zu unvorsichtig, nicht gegenüber den Fremden jedoch, was sich jetzt noch verstärkt hat, denn wir haben neue Sicherheitsmassnamen, die ich aber nicht offen nennen kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dann will ich diesbezüglich nicht weiter offen danach fragen.

Ptaah Florena hat mir berichtet, dass du am Montag, den 14. Juni 2021, einen Schlaganfall erlitten hast, dass du aber erst anderntags durch die Initiative von Eva ins Krankenhaus gegangen bist?

Billy Das ist so, ja. Es war mir so schon ein Strich durch die Rechnung, denn du weisst doch, wie gerne ich zum Arzt gehe.

Ptaah Es wäre aber notwendig gewesen, denn ein Schlaganfall ist nicht harmlos. Wie du es geschafft hast, dass dir Schlimmes erspart geblieben ist, da möchte ich von Glück reden.

Billy An meiner Sprache hapert es, denn schnell sprechen kann ich nicht mehr. Es dauert wohl längere Zeit, bis ich das wieder unter Kontrolle kriege – wenn überhaupt.

Ptaah Darüber sprechen wir noch.

Billy Das können wir wohl, doch es fällt noch anderes an, das auch besprochen werden sollte, wie z.B., dass nicht mehr neben der Garage und neben den Gashäuschen usw. geparkt werden sollte. Entweder soll künftighin der Siloplatz oder der grosse Parkplatz beim Biotop benutzt werden. Es kamen nämlich telephonische Reklamationen, folglich die notwendige Anordnung erging.

Ptaah Das ist auch richtig so, denn der Weg ist öffentlicher Grund, und die Fahrzeuge sind an ihren speziellen Orten hinzustellen, die dafür geeignet sind. Das wurde bereits 1977 so angeordnet, doch bisher wurde dies noch nicht eingehalten und muss endlich durchgesetzt werden. Auch andere Fahrzeuge, wie Anhänger usw., haben nicht um das Hausgelände hingestellt zu werden, sondern sind an ihren Ort auf den dafür vorgesehenen Abstellplätzen zu parkieren. Das betrifft auch die Anhänger, die Werkzeuge usw. enthalten, wie der gelbe und der silbermetallene, die wieder umgehend entfernt werden müssen, denn es geht nicht an, dass rund um die Gebäude Anhänger gelagert werden. Das wurde schon 1977 dieserart geregelt, und daran haben sich alle zu halten. Andere Regelungen können nicht gelten, denn sie bedeuten ein Sicherheitsrisiko, und dieses muss ausgeschaltet werden, und zwar umgehend, denn Sicherheit geht unter allen Umständen vor – auch der Bequemlichkeit kann kein Raum eingeräumt werden. Es geht dabei nicht nur um die Sicherheit um dich, sondern auch um die Sicherheit aller, die bezogen ist darauf, dass keine Vehikel und sonstiges um die Gebäude angelagert werden. Das wurde bereits 1978 gesamtgruppemässig beschlossen, und das ist auf alle Zeit – so lautete der Beschluss auf unser Begehr hin. Darauf sollte unbedingt geachtet werden, und es gilt für alle, nicht nur für einzelne und nicht nur für kurze, sondern für alle Zeit, wie das beschlossen wurde. Das gilt also nicht nur für schwere und leichte Arbeitsmaschinen, sondern auch für leichte Anhänger und alles Material und dergleichen, für das extra und separat ein Lagerplatz unterhalb der Gebäude vor den Gerätewagen und am vorderen Lagerplatz reserviert wurde. Also sollen sich alle Personen an diese Regel halten, ganz gleich, um wen es sich handelt, und welche Begründungen dagegen vorgebracht werden, denn das gleiche Recht gilt für alle, nicht nur für einzelne. Das sollte umgehend in Ordnung gebracht und künftighin beachtet werden, denn sämtliches Material und alle Fahrzeuge – ausser den Autofahrzeugen, die ihre angestammten Parkplätze haben – gehören an ihren Ort ausserhalb der Gebäudebereiche, und dafür bestehen einerseits die Ordnungsregeln und anderseits unsere berechtigten Begründungen, die für die Zukunft Aspekte beinhalten, die lebensbedeutend sind.

Billy Natürlich, deine Worte sind ja klar.

Ptaah Dann wird also danach gehandelt – ohne Ausnahme, wie das beschlossen wurde. Jeder Beschluss gilt in seiner Richtigkeit. Eine kurzfristige Ausnahme, die nicht länger sein soll als 3–4 Wochen, soll und darf nicht zur Gewohnheit werden, wie beschlossen wurde, folglich muss das gesamte Material und die Fahrzeuge, die an Zugmaschinen befestigt und transportiert werden, wie auch das Material, das an den Gebäudewänden angelagert wurde, umgehend entfernt und an ihren ursprünglich bestimmten Ort verbracht werden.

Billy Ist klar.

Ptaah Die Sicherheit geht vor, trotz der Überwachungsanlage, die Quetzal angeordnet hat. An anstehende und besprochene Anhänger sowie an den Gebäudewänden und hinter dem Russenwohnwagen am Rastplatz angelagerte Materialien aller Art bilden erstens ein Sicherheitsrisiko und zweitens versperren sie die Rastgelegenheiten. Das Ganze des Materials ist umgehend und unbedingt zu entlagern und dabei darauf zu achten, dass der Gesamtgruppebeschluss und unsere Ratgebung und Anordnung eingehalten wird. Wir haben diese in weiser Voraussicht ratgebend erteilt, und wir beste-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hen darauf, dass diese Ratgebung vollumfänglich befolgt wird, und zwar ohne dass speziell nochmals darauf hingewiesen werden muss – und ehe das Voraussichtliche geschieht, das wirklich vermieden werden kann, wenn richtig gehandelt wird.

Billy Ist ja klar, wir werden danach handeln. Ausserdem wissen wir ja, dass Anhänger und Materialien usw. ein gutes Versteck für Schützen und sonstige Bösewichte bieten, die übel wollen. Ist also klar angekommen in meinem Verstand.

Ptaah Sicherheitshindernisse müssen vermieden werden, ebenso Gefahrenquellen, die allenfalls die Bewohner des Centers und Fremde gefährden können. Es ist gut so, dass wir weitgehend das Wichtigste abgeklärt haben, denn die Erdenmenschen haben die Tendenz, nicht weit genug in die Zukunft zu denken, folglich sie nicht erahnen können, was ihnen diese bringt und welche Gefahren auf sie lauern, an die sie in ihrer kurzen Denkweise nicht denken. So konnte es auch geschehen, als der Schuss fiel, der den Kopf von Daniel nur verfehlt hat, weil das Geschoss an einem kleinen Sträucherstämmchen abgeprallt war und fehlgeleitet wurde. Ein Kleinkaliberschuss, der eigentlich dir gegolten hat und dessen Schütze damals hinter dem Anhänger versteckt war, der zu jener Zeit noch nicht unter der Verbauung, sondern freistehend war. So wie wir die ganze Sache sehen, hat Daniel nicht realisiert, in welcher Gefahr er sich befand.

Billy Das dachten wir auch. Andreas hat dann den Unterstand gebaut und den Anhänger unter Dach gebracht.

Ptaah Das ist mir bekannt; um so mehr sollte verstanden werden, dass Anhänger nicht um die Gebäude stehen sollten, sondern an ihren ordentlichen Abstellplätzen. Und ausserdem solltest du auch …

Billy Das hat dir bestimmt Florena erzählt. Du sprichst ja sicher davon, dass man wieder versucht hat, mir mein Lebenslicht auszublasen?

Ptaah Ja, davon spreche ich.

Billy Es war eben Glück. – Jacobus und ich, wir redeten vor dem Gashäuschen, als ich am Waldrand droben, nahe dem Zeltplatz, einen Mann sah, was ich Jacobus auch sagte. Gleichzeitig sahen wir eine Frau auf dem Weg unten hinter den Silos, die mit jemandem redete, der offenbar der Mann am Waldrand war. Kurz darauf ging ich einige Schritte zur Schaukel hin, während Jacobus zur Garage hinwollte, da fiel ein Schuss vom Wanderweg her und ich spürte seinen Aufschlag auf den linken Brustseite, wo ich kurz zuvor eine halbvolle Ginger-Ale-Flasche in die Brusttasche gesteckt hatte. Natürlich wusste ich sofort, was geschehen war, denn die Kugel konnte nur die Ginger-Ale-Flasche getroffen haben, folglich ich schnell wieder zum Gashäuschen und zu Jacobus lief, der schon etwa 4 oder 5 Meter weggegangen war. Gemeinsam gingen wir rasch zurück zur Schaukel und sahen den Wanderweg hoch, aber es war natürlich niemand mehr zu sehen. Tage später fand dann Michael eine lange Patrone, natürlich leergeschossen. Hier – das ist die Buddel, diese soll ich Bernadette wieder geben. Der Anschlag liegt aber schon Monate zurück.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Flasche, die Billy am 10. Mai 2021 beim Anschlag in seiner Brusttasche trug und von der das Projektil abgelenkt wurde.

Ptaah Auch darüber wollen wir später reden, jetzt ist nicht der Zeitpunkt dazu, denn ich muss schon bald wieder weg, weil ich meiner Pflicht zu obliegen habe, die ich nicht aufschieben kann. Ausserdem will noch Quetzal mit dir sprechen.

Billy Das sagte er. Aber noch eines: Schon zu Beginn 2021 hast du davon gesprochen, dass Schwindel betrieben wird mit den Corona-Impfungen, es sollen Zehntausende Fälle sein, sagtest du. Davon habe ich auch beim 772. Kontakt am 30. Juli etwas gesagt, als Florena und Bermunda hier waren. Heute habe ich in den Frühnachrichten ebenfalls davon gehört. Offenbar kann man jetzt offen darüber reden und muss nicht mehr die Wahrheit hinunterwürgen. Dass du damals von den Zehntausenden von Scheinimpfungen mit destilliertem Wasser und mit Kochsalzlösungen gesprochen hast, die gespritzt werden, bei denen gegen Zehntausende übers Ohr gehauen wurden, da tauchte die Frage auf, ob das weltweit geschehen ist, oder ob nur Europa davon betroffen war?

Ptaah Es war weltweit und geschieht immer noch, ebenso wie falsche Testergebnisse erstellt werden. Ausserdem sind es nicht nur Zehntausende, sondern das Ganze hat sich gesteigert in die Millionen, folglich die genaue Anzahl von uns bisher noch nicht eruiert werden konnte.

Billy Dabei geht es doch nur um Geld. Also um Profit. – Und welche Firmen oder Konzerne stecken dahinter

Ptaah Das zu wissen wäre für dich mehr als lebensgefährlich. Es genügt schon mit dem, dass du bereits zum 24. mal mehr als nur Glück hattest. Jetzt muss ich aber gehen, denn meine Pflicht ruft mich. Es ist wirk…

Billy Nur noch das: Letzthin bin ich in der Stube vor dem Korpus gekniet, da bin ich plötzlich durch die Luft geflogen und an die Stubentüre geknallt. Madeleine ist gerannt gekommen, denn sie hat es gehört. Auch haben wir versucht – weil Eva davon gesprochen hat, dass mir damit geholfen sei –, mit dem Computer-Diktiergerät, das schreibt, was über das Mikrophon gesagt wird, mein Problem mit dem Schreiben zu lösen. Doch es funktioniert nicht, denn es kommen andere Worte als ich diktiere.

Ptaah Die sektiererischen Kräfte sind machtvoller als deine Gegenwehr. Du musst gewärtigen, dass du auch in bezug auf deine Gesundheit angegriffen wirst, denn die Kräfte sind derartig gewaltig, dass diese Gefahr tatsächlich besteht, wie mir Yanarara erklärte. Doch darüber werden wir später reden, wenn ich mehr Zeit für Gespräche habe. Jetzt muss ich aber wirklich gehen. Auf Wiedersehn.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Nur noch das: Achim hat mir mehrere Artikel gebeamt. kann ich diese wenigstens teilweise dem Gesprächsbericht anhängen? Sie wären des Wertes, denn sie handeln von den dunklen Machenschaften der Corona-Impfungen.

Ptaah Das kannst du sehr wohl. Doch nun – so leid es mir ist –, auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss – auf Wiedersehn.

Corona-Impfung ohne Risiko? – Sanofis Dengue-Desaster als Warnung vor Langzeit-Nebenwirkungen

26 Aug. 2021 06:45 Uhr

In den Öffentlich-Rechtlichen wird auffallend oft behauptet, dass Corona-Impfstoffe sicher seien, laut ZDF sollen sogar ‹generell keine Langzeit-Nebenwirkungen› von Impfungen bekannt sein. Doch auch aus der jüngeren Geschichte zeigt ein Pharmaskandal, der den Impfstoff von Sanofi gegen das Dengue-Virus betrifft, dass dies nicht stimmt.
von Daniel Schrawen

Zu den derzeit am meisten diskutierten Themen zählen vermutlich die Corona-Impfungen und die damit verbundenen Frage nach möglichen Nebenwirkungen oder Langzeitfolgen. Jüngstes Beispiel für die Debatte lieferte der Linken-Politiker Oskar Lafontaine, als er vor Kurzem erklärte, er finde es nach wie vor verantwortungslos, Kinder gegen Corona zu impfen. Er begründete dies unter anderem damit, dass die langfristigen Nebenwirkungen der Impfung noch unbekannt seien. Wie nicht anders zu erwarten, dauerte es nicht lange, bis die ‹Faktenfinder› der ARD versuchten, Lafontaines Meinung zu widerlegen und sich dabei in altbewährter Manier einzelne Punkte aus seiner Argumentation herauspickten.
Es ist ohnehin offensichtlich, dass sogenannte ‹Faktenchecker› und öffentlich-rechtliche Sender immer wieder betonen, dass ‹die Corona-Impfungen› (offenbar welche auch immer) ‹sicher› seien. Das ZDF behauptete im Dezember in einem Artikel ‹Warum es keine Langzeit-Nebenwirkungen gibt› sogar, dass bei Impfungen ‹generell keine Langzeit-Nebenwirkungen bekannt› seien. Im Beitrag wird die Pressesprecherin des Paul-Ehrlich-Instituts Susanne Stöcker zitiert, die gegenüber ZDF-heute erklärte:
«Die meisten Nebenwirkungen von Impfungen treten innerhalb weniger Stunden oder Tage auf. In seltenen Fällen auch mal nach Wochen.»
Des Weiteren wird ein Blogbeitrag von Petra Falb, einer Gutachterin in der Zulassung für Impfstoffe beim österreichischen Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, zitiert. Auch der sogenannte ‹Anti-Fake-News-Blog› Volksverpetzer griff Falbs Beitrag auf. Falb räumte in ihrem Beitrag immerhin ein, dass es bei manchen Impfungen zu jahrelangen Impfschäden gekommen sei. Impfnebenwirkungen wie Gehirnentzündungen können zwar dauer-hafte Schäden hinterlassen, die Nebenwirkung selbst wären jedoch schon kurze Zeit nach der Impfung aufgetreten, so Falb. Langzeitfolgen seien deshalb ‹sehr seltene› Nebenwirkungen, die zum Beispiel nur in einem Fall unter Hunderttausend auftreten. Daher erkenne man diese erst, wenn eine grosse Anzahl an Menschen geimpft worden sei.
Ähnlich sei dies bei den Narkolepsie-Fällen nach den Impfungen mit dem Pandemrix-Impfstoff zu Zeiten der ‹Schweinegrippe› gewesen: Auch hier seien die meisten Narkolepsie-Fälle bereits kurz nach der Impfung aufgetreten. Bemerkt wurde dies aber erst nach etwa einem Jahr, als bereits zahlreiche Menschen geimpft waren.

Dies mag zwar richtig sein, doch die Aussage, dass ‹generell keine Langzeit-Nebenwirkungen bekannt sind›, ist definitiv falsch. Man muss an dieser Stelle zwar einräumen, dass einige Beiträge – wie ein ‹Faktencheck› von BR24 – fast schon verschämt einräumen, dass Impfstoffe ‹in seltenen Fällen› durch infektionsverstärkende Antikörper eine Krankheit verschlimmern können, wenn der Körper das zweite Mal mit einem Virus in Kontakt kommt. Dies sei zum Beispiel durch Erkrankungen wie dem Dengue-Fieber bekannt.
In all diesen Beiträgen wird jedoch so gut wie nie erwähnt, dass das Dengue-Beispiel mit einem der grössten Pharmaskandale der letzten Jahre verknüpft ist, der sogar dazu führte, dass der französische Pharmakonzern Sanofi selbst vor dem Einsatz seines eigenen Dengue-Virus-Impfstoffs Dengvaxia warnte und Massenimpfungen an hunderttausenden Kindern auf den Philippinen abgebrochen wurden.

Wie die Massenimpfungen bei philippinischen Kindern zum Desaster wurden

Hierzu sollte man wissen, dass jenes durch Mückenstiche übertragene Dengue-Virus vor allem in Tropenregionen häufig vorkommt, insbesondere in Südamerika, Asien und Afrika. Jährlich infizieren sich hunderte Millionen Menschen mit dem Dengue-Virus, mehr als 20.000 sterben daran, darunter auch zahlreiche Kinder. Ein Impfstoff des französischen Pharmakonzerns Sanofi, an dem mehr als zwei Jahrzehnte geforscht worden war, weckte dann im Jahr 2015 die Hoffnung, dass diese Krankheit eingedämmt werden könne. Nach Angaben des Unternehmens sollte der erste zugelassene Dengue-Impfstoff eine Wirksamkeit von 93 Prozent aufweisen und somit 80 Prozent der Krankenhauseinweisungen in Zukunft verhindern.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Im Jahr 2016 kam dieser Lebendimpfstoff Dengvaxia dann in Südostasien und in Brasilien zum Einsatz. Insbesondere in den Philippinen wurde das Vakzin grossflächig eingesetzt: Im April 2016 startete das Land eine Impfkampagne, in deren Rahmen mehr als 700.000 Schulkinder geimpft wurde. Doch die Impfung der Kinder entpuppte sich als Desaster: Wie sich herausstellte, kann die Impfung eine Erkrankung bei Menschen, die zuvor noch niemals dem Virus ausgesetzt waren, sogar verschlimmern, wenn es nach der Impfung doch zu einer Infektion kommt.
Grund dafür war ein Effekt namens Antibody-Dependent Enhancement (ADE), der – wie der Name schon erahnen lässt – durch infektionsverstärkende Antikörper verursacht wird. Wie beim SARS-CoV-2-Erreger gibt es auch beim Dengue-Virus verschiedene Varianten. Im Wesentlichen gibt es vier verschiedene Dengue-Virustypen, deren Häufigkeit je nach Saison schwankt. Der Sanofi-Impfstoff wirkte jedoch nicht gleich gut gegen die verschiedenen Varianten, sodass eine Impfstoff-Lücke entstand. Nach der Impfung bildeten sich zwar erst einmal Antikörper. Falls man sich danach jedoch mit einer anderen Dengue-Virusvariante infizierte, bekämpften die Antikörper diese Virusvariante nicht, sondern ermöglichten ihr sogar den Eintritt in die menschlichen Zellen.
Dieser Effekt ist nicht nur durch Impfungen, sondern ist auch bei natürlicher Infektion möglich. Die Folgen können fatal sein, da es bei einer erneuten Infektion zu einem schweren Krankheitsverlauf mit hämorrhagischem Fieber kommen kann, während eine Erstinfektion in vielen Fällen harmlos verläuft.
Sanofis Dengue-Impfstoff wurde zwar in zwei klinischen Phase-III-Studien geprüft, an denen über 30.000 Probanden im Alter zwischen 2 und 16 Jahren teilnahmen. Dabei zeigte sich bereits recht früh, dass die Wirksamkeit der Impfung sich je nach Virusvariante, Alter der Versuchspersonen und danach, ob die Probanden bereits vor der Impfung infiziert waren, unterschied. In den ersten zwei Jahren nach der Impfung zeigte sich zunächst eine gute Wirksamkeit der Vakzine, doch im dritten Jahr nach der Impfung zeigte sich vereinzelt bei einigen Studienteilnehmern ein Anstieg in der Hospitalisierungsrate und ebenso in der Anzahl schwerer Krankheitsverläufe. Man sah jedoch zunächst gar keinen Zusammenhang zu der Möglichkeit, ob die Teilnehmer bereits vor der Impfung dem Virus ausgesetzt gewesen waren oder nicht.
Beim grossflächigen Einsatz des Dengvaxia-Impfstoffs auf den Philippinen kam es durch den erwähnten Effekt auch zu Todesfällen unter Kindern. Laut ‹The Manila Times› gibt es mittlerweile 165 Todesfälle, bei denen ein Zusammenhang mit der Verabreichung des Impfstoffs möglich ist. Bei mindestens drei Todesfällen wurde der Verdacht definitiv bestätigt. Bei hunderttausenden Eltern sorgte dies verständlicherweise – und völlig zu Recht – für Empörung, die sich folglich gegen das Pharmaunternehmen und gegen die philippinischen Behörden richtete.
Als Folge des Skandals ist auf den Philippinen heutzutage die Impfskepsis sehr ausgeprägt: Viele Eltern lassen ihre Kinder generell nicht mehr impfen. Im Dezember 2016 wurde die Impfkampagne schliesslich abgebrochen, das Unternehmen selbst sah sich gezwungen, vor seinem eigenen Impfstoff zu warnen: Wer sich noch nicht mit Dengue infiziert hatte, sollte sich nicht mit Dengvaxia impfen lassen. Im Jahr 2017 wurde der Impfstoff auf den Philippinen schliesslich verboten.
Doch damit war die Aufarbeitung des Skandals noch nicht am Ende angelangt (was vielleicht auch daran liegen könnte, dass es zu dieser Zeit und bei diesem Impfstoff keine entsprechenden Knebelverträge gab, die den Hersteller von der Haftung für sämtlichen Schäden durch den Impfstoff freistellen): Wie es bei solchen Fällen jedoch üblich ist, zieht sich die juristische Aufarbeitung danach über Jahre hin. Im Jahr 2019 wurde die ehemalige Leiterin der Dengue-Abteilung des philippinischen Forschungsinstituts für Tropenmedizin, Rose Capeding, von der philippinischen Staatsanwaltschaft aufgrund der fehlgeschlagenen Impfkampagne wegen ‹fahrlässiger Unvorsichtigkeit mit Todesfolge› angeklagt. Ihr drohen bis zu 48 Jahre Haft. Mittlerweile wurde auch bekannt, dass eine Verwandte Capedings bei Sanofi arbeiten soll. Im Februar dieses Jahres wurden zudem Haftbefehle gegen drei leitende Angestellte von Sanofi Pasteur Inc. angeordnet [1].
Am Beispiel der völlig aus dem Ruder gelaufenen Massenimpfungen auf den Philippinen, die noch nicht einmal so lange her sind, lässt sich leicht zeigen, dass es durchaus auch Langzeit-Nebenwirkungen von Impfungen gibt. Daher darf man gespannt sein, welche Begründungen von den üblichen Verdächtigen angeführt werden, ‹warum man das nicht vergleichen kann›. Doch selbst, wenn man berücksichtigt, dass die Ursache nicht der Impfstoff selbst ist, sondern eine erneute Infektion, muss man festhalten, dass auch derartige, durch eine neuerliche Infektion verursachte Effekte auch erst nach Jahren auftreten können. Lafontaines Befürchtungen sind also durchaus berechtigt.
Nach diesem zugegebenermassen etwas längeren Rückblick stellt sich natürlich die Frage, was dies alles für die Corona-Impfungen bedeutet. Der Effekt der infektionsverstärkenden Antikörper wurde in der Fachwelt zwar von Anfang an diskutiert, bisher ging man jedoch davon aus, dass dieser im Gegensatz zu Dengue bei SARS-CoV-2 keine grosse Rolle spiele. Vereinfacht ausgedrückt, nutzen die beiden Viren unterschiedliche Mechanismen, um sich an bestimmten Bereichen in menschliche Zellen einzuschleusen. Die Impfstoff-Hersteller behaupten zudem, dass die Impfstoffe die Domänen aus dem Spike-Protein des Erregers als Grundlage nutzen, bei denen die Wahrscheinlichkeit, dass diese zu entsprechenden negativen Effekten führen, gering sei. Auch das Paul-Ehrlich-Institut will bisher keinen Effekt durch infektionsverstärkende Antikörper bei den bisher in Deutschland eingesetzten Corona-Impfstoffen bemerkt haben.
Allerdings ergibt sich mit jeder neu auftretenden Mutation von SARS-CoV-2 die Möglichkeit, dass sich infektionsverstärkende Antikörper bilden. Erst kürzlich wandten sich französische Wissenschaftler in einem offenen Brief an die Fachzeitschrift ‹Journal of Infection›, in dem sie vor dem Risiko von ADE bei den Massenimpfungen warnten. In dieser Hinsicht sei besonders die Delta-Variante von SARS-CoV-2 besorgniserregend, da die meisten Impfstoffe auf

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Grundlage der ursprünglichen Wuhan-Version des Virus entwickelt wurden. In den Analysen der Wissenschaftler habe sich gezeigt, dass bei der Delta-Variante doch ein Mechanismus möglich ist, der zur Bildung infektionsverstärkender Antikörper führen kann. Im Brief heisst es diesbezüglich:
«Bei der Delta-Variante weisen neutralisierende Antikörper jedoch eine verringerte Affinität zum Spike-Protein auf, während verstärkende Antikörper eine auffallend erhöhte Affinität aufweisen. Daher kann ADE ein Problem für Menschen sein, die Impfstoffe erhalten, die auf der ursprünglichen Wuhan-Stamm-Spike-Sequenz (entweder mRNA oder virale Vektoren) basieren.»
Daher empfehlen die Forscher, bei der ‹zweiten Generation Impfstoffe› andere Teile des Spike-Proteins als Basis für die Vakzine zu nutzen. Ob dies sinnvoll ist und ob ein Effekt durch infektionsverstärkende Antikörper die bisher durchgeführten Massenimpfungen beeinflusst, wird sich wohl in der Zukunft zeigen. Corona tritt bekanntermassen saisonal auf, daher könnte der Herbst heiss werden – und zwar in anderem Sinne als der Klimawandel-Thematik.
RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.
[1] Nebenbei sei angemerkt, dass Sanofi zusammen mit GlaxoSmithKline auch einen Corona-Impfstoff auf den Markt bringen will, der derzeit von der Europäischen Arzneimittelagentur EMA für die Zulassung im Wirkungsbereich der Europäischen Union (EU) geprüft wird.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/122987-corona-impfung-

Fussballprofi Roy Butler stirbt nach Corona-Impfung

uncut-news.ch, August 25, 2021

Die Tante des irischen Profifussballers Roy Butler teilte per Twitter mit, dass der 22jährige kurz nach seiner COVID-‹Impfung› starb. In den Medien findet dies so gut wie keinen Widerhall. Bei Report24News kann man etwas zu der Affäre in dem Beitrag ‹Von Medien vertuscht: 23-jähriger irischer Fussball-Star stirbt drei Tage nach Impfung› erfahren.

Bild: Butlers Tante meldet den Tod ihres Neffen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Am 17. August teilte Marian Harte bei Twitter mit, dass ihr Neffe ‹in diesen Minuten um sein Leben kämpft›. Er habe ‹das Gift› am Freitag erhalten, also am 13. August 2021, vier Tage zuvor.
In den frühen Morgenstunden des 18. August 2021 schrieb Butlers Tante bei Twitter: «Mein wunderschöner Neffe Roy Butler, Waterford City Eire, ist heute verstorben, nach der ‹Wunder-Spritze'… Ich bin untröstlich und so, so wütend.»
Der staatliche irische Rundfunk RTE meldet dazu lapidar:
«Der irische Nationalspieler Jayson Molumby hat dem ehemaligen Waterford United-Spieler Roy Butler, der im Alter von 23 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben ist, die letzte Ehre erwiesen.»
Der Staatssender RTE geht mit keinem Wort auf die kurz zuvor erfolgte ‹Impfung› des Spielers ein. Bei Report24News heisst es zu dem Skandal:
«Den Medien dagegen scheint der tragische Tod des sympathischen Sportlers ein Dorn im Auge zu sein, denn dort verschweigt man auf respektlose Art und Weise relevante Fakten. So schreibt der Mainstream, Roy Butler sei ‹nach kurzer Krankheit› verstorben. Diese ‹Krankheit› kam jedoch nicht von ungefähr, denn nur drei Tage vor seinem Tod wurde Butler mit dem Covid-Vakzin von Johnson & Johnson geimpft. (…) Die Impfung sollte ihm eine Reise nach Dubai im September ermöglichen – doch nach dem Schuss am Freitag, den 13. August, ging alles extrem schnell. Zunächst klagte Butler über schwere Kopfschmerzen, am Wochenende kamen Schwindel und Erbrechen hinzu. Am Montag wurde er wegen schwerer Blutungen in seinem Gehirn in ein künstliches Koma versetzt. Helfen konnte man ihm nicht mehr.»
Anfang Juli 2021, noch während der Fussball-Europameisterschaft, hatte sich der Chef-Pressesprecher des dänischen Fussballbundes geweigert, zu bestätigen, dass der während eines EM-Spiels zusammengebrochene dänische Nationalspieler Christian Eriksen, der dauerhafte Herzschäden davontrug, nicht geimpft wurde. Äusserungen des dänischen Nationaltrainers zwei Tage vor der Europameisterschaft hatten darauf schliessen lassen, dass die dänische Fussballnationalmannschaft komplett durchgeimpft wurde.
Quelle: https://uncutnews.ch/fussballprofi-roy-butler-stirbt-nach-corona-impfung/

Studie: Pfizer Covid-19-Impfstoff zerstört T-Zellen und schwächt das Immunsystem

uncut-news.ch, August 25, 2021

Eine vom Francis Crick Institute im Vereinigten Königreich durchgeführte Studie hat ergeben, dass der Impfstoff Covid-19 von Pfizer-BioNTech T-Zellen zerstört und das Immunsystem schwächt. Trotzdem versuchen die Pharmaunternehmen, der Bevölkerung eine dritte Dosis oder eine Auffrischungsimpfung zu verabreichen, um dies zu ‹verhindern›.
T-Zellen sind Immunzellen, die in der Lage sind, spezifische Fremdpartikel anzuvisieren. Sie werden am häufigsten im Zusammenhang mit ihrer Fähigkeit zur Bekämpfung von Krebs und Infektionskrankheiten untersucht, sind aber auch für andere Aspekte der Immunreaktion des Körpers von wesentlicher Bedeutung. (…)
Die Studie des Francis Crick Institute konzentrierte sich auf die neutralisierenden Antikörper, die von T-Zellen gebildet werden. Untersucht wurde, ob der Impfstoff von Pfizer den T-Zellen hilft, genügend Antikörper zu bilden, um Covid-19 und damit verbundene Varianten des Virus zu bekämpfen.
Die Studie, die vom Francis Crick Institute in Zusammenarbeit mit dem britischen National Institute for Health Research durchgeführt wurde, zeigte, dass der Pfizer-Impfstoff weniger neutralisierende Antikörper gegen Covid-19 und andere Varianten erzeugt.
Die Wissenschaftler analysierten die Antikörper im Blut von 250 gesunden Personen, die entweder eine oder beide Dosen des Pfizer Covid-19-Impfstoffs erhalten hatten, bis zu drei Monate nach ihrer ersten Dosis. (…)
Die Studie ergab, dass nur 50 Prozent der Personen, die eine Einzeldosis des Impfstoffs von Pfizer erhalten hatten, eine quantifizierbare neutralisierende Antikörperreaktion gegen die Alpha-Variante von Covid-19 aufwiesen. Bei den Delta- und Beta-Varianten sank diese Zahl auf nur 32 bzw. 25 Prozent.
Bei allen Varianten wurden weniger Antikörper gebildet, je älter die geimpfte Person war und je schwächer ihr Immunsystem war. In Anbetracht der Fähigkeit des Impfstoffs, T-Zellen zu zerstören und das Immunsystem noch weiter zu schwächen, könnte die Impfung vielen Menschen schaden, insbesondere jenen, die ein geschwächtes Immunsystem haben.
(…) Die Forscher wollen nun weitere Studien durchführen, um die Fähigkeiten anderer Impfstoffe zu prüfen, angefangen mit dem Impfstoff von Oxford-AstraZeneca.
David Bauer, Leiter des Bauer-Labors im Francis Crick Institute, sagte: «Die Kernaussage unserer Ergebnisse ist, dass Empfänger des Pfizer-Impfstoffs, die zwei Dosen erhalten haben, eine fünf- bis sechsfach geringere Menge an neutralisierenden Antikörpern aufweisen.»
QUELLE: PFIZER COVID-19 VACCINE DESTROYS T CELLS AND WEAKENS THE IMMUNE SYSTEM
Quelle: https://uncutnews.ch/studie-pfizer-covid-19-impfstoff-zerstoert-t-zellen-und-schwaecht-das-immunsystem/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Multipolar, Herausgegeben von Stefan Korinth, Paul Schreyer und Ulrich Teusch

Das Sterben der Geimpften

uncut-news.ch, August 25, 2021

Offizielle Zahlen der britischen Gesundheitsbehörden zeigen, dass doppelt Geimpfte, die positiv auf die Delta-Variante getestet wurden, mehr als vier Mal so häufig sterben, wie ungeimpfte positiv Getestete. Offenbar macht die Impfung diejenigen Menschen, die sich dennoch infizieren, in dramatischem Umfang anfälliger für einen tödlichen Ausgang. (Update 25.8.: Ein statistischer Effekt wurde übersehen und der Artikel um einen Abschnitt ergänzt.)

PAUL SCHREYER, 25. August 2021

Die Zahlen, auf die am vergangenen Freitag zunächst das Portal Alschner Klartext aufmerksam machte, stammen aus einem Dokument der britischen Gesundheitsbehörde Public Health England (PHE), die dem britischen Gesundheitsministerium untersteht. PHE veröffentlicht seit mehreren Monaten zweiwöchentlich sogenannte ‹Technical Briefings›, die sich an ein Fachpublikum richten und in denen die aktuelle Verbreitung von Coronavirus-Varianten in Grossbritannien statistisch untersucht wird. Die Dokumente bestehen vor allem aus Tabellen und Diagrammen, die erhobenen Zahlen werden dort zum grossen Teil unkommentiert präsentiert.

Multipolar hat die letzten fünf Technical Briefings untersucht und aus den angegebenen absoluten Zahlen zur Menge der positiv Getesteten und Gestorbenen – die von der Behörde nach Impfstatus differenziert werden – Sterberaten errechnet und in einer Grafik aufbereitet. Die zugrundeliegenden Daten finden sich in den Briefings Nr. 17 bis 21 (in letzterem auf den Seiten 22 bis 23).

Wie aus den Daten klar hervorgeht, ist die stark erhöhte Todesrate doppelt Geimpfter gegenüber Ungeimpften nicht neu, sondern den Behörden offenbar seit vielen Wochen bekannt.

Zu den möglichen Ursachen einer schädigenden Wirkung der Impfung existieren naheliegende Erklärungsansätze. So wiesen französische Wissenschaftler der Universität Aix-Marseille in einer am 9. August im ‹Journal of Infection› veröffentlichten, peer-reviewten Studie nach, dass beim Kontakt von Geimpften mit der Delta-Variante das sogenannte ADE auftreten kann, wobei die durch die Impfung gebildeten Antikörper die Infektion nicht etwa abschwächen, sondern im Gegenteil verstärken. Der Biologe Clemens Arvay erläuterte diese Forschungsergebnisse am Montag für ein deutschsprachiges Publikum.

Ergänzung 25.8: Verschiedene Leser haben Einwände vorgebracht. So fragen einige, ob die höhere Sterberate bei den Geimpften mit einem höheren Alter in dieser Gruppe zusammenhängen könnte. Public Health England differenziert die Altersstruktur nur grob in zwei Gruppen: ab 50 Jahre und unter 50 Jahre. Bei den verstorbenen doppelt geimpften positiv auf Delta Getesteten beträgt der Anteil der Menschen ab 50 Jahre demnach 96 Prozent (652 von 679), bei den Ungeimpften 82 Prozent (318 von 390) (PDF, S. 23). Es gibt also einen Unterschied, der aber nicht gross genug erscheint um den drastischen Unterschied der Sterberaten zu erklären.

Ein zweiter Einwand lautet, dass unsymptomatische und schwach symptomatische Ungeimpfte sehr viel häufiger getestet werden als entsprechende Geimpfte, weshalb bei den geimpften positiv Getesteten auch häufiger tödliche Verläufe zu erwarten sind. Der Einwand ist schlüssig. Ich hatte diesen Effekt nicht bedacht. Unklar bleibt, inwieweit dieser Effekt die höhere Todesrate erklärt und inwieweit möglicherweise ADE hier zusätzlich eine Rolle spielt.

Unabhängig von der Frage einer direkten Gefährlichkeit der Impfstoffe bleibt festzuhalten, dass ihre Wirksamkeit weiterhin sehr zweifelhaft ist. In Grossbritannien hat eine im August veröffentlichte Untersuchung des Imperial College mit 100.000 Teilnehmern ermittelt, dass 44 Prozent aller positiv Getesteten vollständig geimpft waren. Bei einem lokalen COVID-19-Ausbruch in den USA im Juli mit circa 500 positiv Getesteten waren sogar 74 Prozent voll geimpft. Von diesen zeigten 79 Prozent Krankheitssymptome. Eine Untersuchung der US-Seuchenschutzbehörde CDC stellte fest, dass die geimpften Infizierten Virus genauso weitertragen Ungeimpfte.

Quelle: https://uncutnews.ch/das-sterben-der-geimpften

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Forscher warnen in Offenem Brief vor Gefahren durch ADE bei Corona-Massenimpfungen

24 Aug. 2021 19:18 Uhr

In einem Offenen Brief warnten französische Wissenschaftler vor Gefahren der Corona-Massenimpfungen durch mögliche Bildung infektionsverstärkender Antikörper. Insbesondere durch die Delta-Variante bestehe die Möglichkeit, dass eine nach der Impfung eintretende Infektion zu einem schweren Verlauf führt.
Bisher wurde von offiziellen Stellen immer wieder betont, dass die Corona-Impfstoffe ‹sicher› seien, schwere Nebenwirkungen würden nur in ‹sehr seltenen Fällen› auftreten. Doch nun warnten französische Wissenschaftler in einem Offenen Brief in der renommierten Fachzeitschrift Journal of Infection vor der möglichen Gefahr bei Massenimpfungen durch das sogenannte Antibody-Dependent Enhancement (ADE), also durch infektionsverstärkende Antikörper.
Der Effekt der infektionsverstärkenden Antikörper ist bereits von anderen Viren wie dem Dengue-Virus bekannt. Ähnlich wie bei SARS-CoV-2 gibt es auch beim Dengue-Virus verschiedene Varianten, im Wesentlichen gibt es vier verschiedene, die saisonal unterschiedlich auftreten. Während eine Erstinfektion mit Dengue-Fieber in vielen Fällen relativ harmlos verläuft, kann eine erneute Infektion mit einer anderen Dengue-Virusvariante zu einem schweren Krankheitsverlauf und hämorrhagischem Fieber führen. Dieser Effekt ist auch bei Impfstoffen bekannt: Nach einer Impfung oder der ersten Infektion bilden sich erst einmal Antikörper. Falls man sich danach jedoch mit einer anderen Dengue-Virusvariante infiziert, bekämpfen die Antikörper diese Virusvariante nicht, sondern erleichtern ihr sogar den Eintritt in die menschlichen Zellen.
Auch bei der Entwicklung der Corona-Impfstoffe war der ADE-Effekt bereits ein Thema. Bisher ging man jedoch davon aus, dass der Effekt für SARS-CoV-2 keine Rolle spielen könne: Vereinfacht ausgedrückt, nutzen SARS-CoV-2 und Dengue-Virus unterschiedliche Mechanismen, um sich über bestimmte Bereiche in die Zellen einzuschleusen und somit den Körper zu infizieren. Auch das Paul-Ehrlich-Institut will bei den bisher in Deutschland eingesetzten Corona-Impfstoffen noch keinerlei ADE-Effekt festgestellt haben.
Im ihrem Offenen Brief warnen die Forscher um Nouara Yahi von der Universität Aix-Marseille nun davor, dass der ADE-Effekt ein potenzielles Risiko auch für die bisher durchgeführten Massenimpfungen mit den Corona-Vakzinen sei. Insbesondere die Delta-Variante des SARS-CoV-2-Erregers sei problematisch, da die meisten Impfstoffe zwangsläufig auf Basis der ursprünglichen Wuhan-Variante des Coronavirus entwickelt wurden. In den Untersuchungen der Wissenschaftler habe sich gezeigt, dass es bei dieser Variante durchaus Stellen gibt, die zur Bildung infektionsverstärkender Antikörper führen können. Im Artikel heisst es:
«Bei der Delta-Variante weisen neutralisierende Antikörper jedoch eine verringerte Affinität zum Spike-Protein auf, während verstärkende Antikörper eine auffallend erhöhte Affinität aufweisen. Daher kann ADE ein Problem für Menschen sein, die Impfstoffe erhalten, die auf der ursprünglichen Wuhan-Stamm-Spike-Sequenz (entweder mRNA oder virale Vektoren) basieren.»
Unter diesen Umständen empfehlen die Forscher, bei einer ‹zweiten Generation› von Corona-Impfstoffen unbedingt solche Bereiche des Spike-Proteins als Grundlage zu nutzen, bei denen ‹strukturell konservierte ADE-bezogene Epitope fehlen› und der beobachtete Effekt somit hoffentlich vermieden wird.
Quelle: https://de.rt.com/international/123040-forscher-warnen-in-offenen-brief/

Die Verzerrungsmethoden des israelischen Gesundheitsministeriums werden aufgedeckt und bestätigen das erschreckende Bild der ‹Geimpften›

uncut-news.ch, August 24, 2021, nakim.org

Haben Sie sich jemals gefragt, warum das Gesundheitsministerium die Sterblichkeitsdaten der Ungeimpften im Vergleich zu den Geimpften nicht veröffentlicht, eine Zahl, mit der es sich in jedem Nicht-Impf-Forum hätte brüsten müssen?
Wir enthüllen hier die datenverfälschenden Methoden der Experten im israelischen Gesundheitsministerium, um ein falsches Bild zu vermitteln, dass der Prozentsatz der Corona-Opfer unter den Ungeimpften viel höher ist als unter den Geimpften. Wir werden alle Beweise aus den Daten des Gesundheitsministeriums selbst vorlegen und nichts weiter.

Spiel mit der Definition von ‹geimpft› und ‹nicht geimpft›

Die erste Verzerrungsmethode besteht darin, mit der Definition von ‹ungeimpft› zu spielen. Wie wir weiter unten sehen werden, gibt es im Gesundheitsministerium mindestens 3 Definitionen dafür, wer als ‹ungeimpft› gilt.
Am 30. Juli veröffentlichte das Gesundheitsministerium eine Reihe von Präsentationen, mit denen es die Mitglieder des Beratungsausschusses von der Notwendigkeit eines dritten Impfstoffs überzeugen wollte. Hier zu finden
In einer der Dateien befindet sich eine Präsentation, die sich mit der Methodik befasst.
Auf der folgenden Folie wird beschrieben, wie die Wirksamkeit des Impfstoffs gemessen wird: In dieser Folie ist die Definition von ‹geimpft› die Person, die zwei Dosen erhalten hat und seit der zweiten Dosis sieben Tage vergangen sind. Personen, die in der Zeit zwischen der ersten Dosis und bis zu sieben Tagen nach der zweiten Dosis an Corona

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder am Impfstoff selbst gestorben sind, werden nicht gezählt. Auch diejenigen, die sich erholt und eine Dosis erhalten haben, werden nicht gezählt.
Das sind nicht wenige, und hier ist der Ort, um zu erwähnen, dass wir mit Dr. Hervé Seligmann bewiesen haben, dass die Geimpften zwischen der ersten und zweiten Dosis und einer weiteren Woche 20- bis 40-mal häufiger an Corona sterben als die Ungeimpften in dieser Zeit und ein noch schlechteres Verhältnis für junge Menschen. Siehe Dr. Hervé Seligmann, der unsere diesbezüglichen Erkenntnisse zusammenfasst: Eine zweite Definition, wer nach Ansicht der Experten des Gesundheitsministeriums als ‹geimpft› gilt, findet sich in ihrem Dashboard.
Diesmal sind die ‹Geimpften› diejenigen, die in einer zweiten Dosis geimpft wurden und 7 Tage vergangen sind, und zusätzlich diejenigen, die sich erholt haben und mit einer Dosis geimpft wurden und 7 Tage seit derselben Dosis vergangen sind.
Teilweise geimpft sind diejenigen, die zwischen der ersten Dosis und der zweiten Dosis und weiteren sieben Tagen liegen, und nicht geimpft sind diejenigen, die keine Dosis erhalten haben.
Wie sind die ‹unartigen Schüler› zu beurteilen, die sich nicht erholt haben, aber nur mit einer Dosis geimpft wurden und nicht zur zweiten Dosis gekommen sind, um sich impfen zu lassen? In welche Gruppe teilt das Gesundheitsministerium sie ein? Und was ist mit denjenigen, die ein Placebo erhalten haben und es nicht einmal wissen, aber nur das Gesundheitsministerium weiss, wer sie sind? Und was ist mit denjenigen, die sich erholt haben und mit einer Dosis geimpft wurden und vor Ablauf von 7 Tagen nach der Injektion verletzt wurden?
All dies sind nicht näher definierte Patienten, deren Zahl in die Hunderttausende geht und die es dem Gesundheitsministerium ermöglichen, Zahlen fallen zu lassen und die Morbidität je nach dem Bild, das es zeichnen möchte, vom Lager der Geimpften in das Lager der Ungeimpften zu verlagern. Indem das Gesundheitsministerium sie der Gruppe der Ungeimpften zuordnet, wenn sie sich mit COVID19 infiziert haben bzw. daran gestorben sind, kann es eine hohe Morbiditätsrate bei den Ungeimpften vorspiegeln.
Dieses Spiel mit den Definitionen ermöglicht es den Experten des Gesundheitsministeriums, die Daten so fallen zu lassen, wie sie es in den Augen der Mitglieder des Beratungsausschusses und der Öffentlichkeit für richtig halten, und dabei immer ein Kaninchen aus dem Hut zu ziehen. Die Definition von ‹ungeimpft› war eine andere, aber damit ist der Betrug noch nicht zu Ende

Ausblenden der Daten zur Sterblichkeit der Geimpften

Die zweite wesentliche Methode zur Verzerrung des Bildes besteht darin, die Sterblichkeit der mindestens einmal Geimpften im Vergleich zu den Ungeimpften überhaupt zu verbergen.
Wie auf dem Dashboard des Gesundheitsministeriums zu sehen ist, werden nur die Daten der schwer erkrankten Patienten getrennt nach Geimpften und Ungeimpften dargestellt (entsprechend der vorherigen Verzerrungsmethode), aber die Mortalitätsdaten sind konsolidiert und weisen die Sterblichkeit nicht getrennt nach ‹Geimpften› und ‹Ungeimpften› aus. Sie können sicher sein, dass das Gesundheitsministerium, wenn diese Daten zugunsten von Pfizer ausfielen, es eilig hätte, sie an jedem Ort und auf jeder Bühne mit lautem Geschrei zu präsentieren.
Den Grund dafür haben wir bereits vor einigen Monaten aufgedeckt. Der ‹Impfstoff› bewirkt offenbar die Produktion von Antikörpern, die die Infektion verringern, aber gleichzeitig das Immunsystem zerstören, sodass die ‹Geimpften› anfangs weniger infiziert sind, aber wenn sie infiziert werden, sterben sie unabhängig von der Zeit 15 Mal häufiger als die ‹Ungeimpften›. Das bedeutet, dass sie nach dem Abklingen der Antikörpermenge 15-mal stärker als die Ungeimpften jeder Krankheit ausgesetzt sind, einschliesslich der Corona, zusätzlich zu dem ADE-Phänomen, und dies war wahrscheinlich der Grund für die Hysterie des Gesundheitsministeriums, den Geimpften dringend eine dritte Dosis zu injizieren, ohne die Genehmigung der US-FDA oder der Weltgesundheitsorganisation abzuwarten.
Aber natürlich fordert auch die dritte Injektion ihren Tribut und führt bei den Geimpften zu einer höheren Sterblichkeit, wie es bei der ersten Dosis der Fall war. Daher der Anstieg der Sterblichkeit und Morbidität seit Beginn der Impfung mit der dritten Dosis am 1. Juli 2021, wie aus der folgenden Grafik hervorgeht. Genau wie bei den Geimpften Ende 2020/Anfang 2021 in Israel.
Und nun kommen wir zu den Zahlen, die alles, was hier gesagt wurde, anhand der Daten des Gesundheitsministeriums selbst belegen.
Dr. Hervé Seligmann hat am 12. August Diagramme aus den Daten des Gesundheitsministeriums erstellt.

COVID19-Fälle nach Altersklassen geimpft vs. ungeimpft 12VIII2021

Prozentualer Anteil der Geimpften nach Altersklassen für COVID19 bestätigte Fälle (schwarze Säulen) und für die Gesamtbevölkerung (weisse Säulen).
Die Geimpften haben keinen Vorteil gegenüber den Ungeimpften, aber leider auch eine hohe Sterblichkeit in den Tagen nach den Injektionen sowie die von Pfizer und Moderna verursachten Nebenwirkungen, Herzinfarkte, Schlaganfälle und andere Beschwerden, zusätzlich zu einem geschwächten Immunsystem. Sie haben eine viel höhere Sterblichkeitsrate als die Nichtgeimpften, wie wir weiter unten sehen werden, d.h. man kann sagen, dass die ‹Geimpften› auf beiden Seiten verloren haben.
In weiteren von Dr. Seligmann zur Verfügung gestellten Grafiken zeigt die Analyse von Daten aus dem Dashboard des Gesundheitsministeriums von Juli bis 12. August, dass der Prozentsatz der schwer erkrankten Patienten unter den

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Geimpften stärker ansteigt als unter den Ungeimpften. Dr. Seligmann kommt zu dem Schluss, dass die Impfung schwere Fälle nicht verhindert und, was noch schlimmer ist, schwere Erkrankungen begünstigt …
Die Sterblichkeitsdaten für Juli bis Mitte August werden vom Gesundheitsministerium aus verschiedenen Quellen bereitgestellt.
Zunächst aus der Datenbank des Gesundheitsministeriums gibt es eine für die guten Gründe des Gesundheitsministeriums nutzlose Datei, in der wir eine weitere und absurde Unterteilung zwischen Ungeimpften und Geimpften finden. Der Name der Datei ‹Mortalität und Krankenhausaufenthalte im Zusammenhang mit Corona nach der Impfung›.
Eine Person, die am Tag der Unverwüstlichkeit stirbt, wird vom Gesundheitsministerium als nicht geimpft betrachtet. Eine Person, die am Tag der zweiten Impfung stirbt, gilt nur als mit der ersten Dosis geimpft.
Wenn in einer bestimmten Woche weniger als fünf Geimpfte gestorben sind, wird die genaue Zahl nicht angegeben, sondern mit ‹<5› gekennzeichnet, so dass keine Statistiken über die Sterblichkeit der Geimpften erstellt werden können, aber dennoch eine Statistik aus dieser Tabelle abgeleitet werden kann.

In der ersten Augustwoche starben 44 der 47 Geimpften, die nach der zweiten Dosis und möglicherweise der dritten Dosis geimpft worden waren, auf ungewöhnliche Weise. Der Tabelle zufolge starben weitere 15 bis 21 ‹Ungeimpfte›, aber seltsamerweise starb keiner der mit nur einer Dosis Geimpften, was statistisch nicht möglich ist, da es in Israel fast eine halbe Million Menschen gibt, die mit nur einer Dosis geimpft wurden. Die Schlussfolgerung ist, dass diejenigen, die nur mit einer Dosis geimpft wurden und die nicht kamen, um ihre zweite Dosis zu verlangen, vom Gesundheitsministerium in die Spalte der Ungeimpften verschoben wurden, wobei die Daten irreführend und verzerrt wurden, wie in der ersten Verzerrungsmethode oben dargestellt.
Weiter geht es mit einer anderen Quelle des Gesundheitsministeriums, einer Präsentation, die die Sterblichkeit der Geimpften dokumentiert, und zwar im Juli.
Auf dieser Folie ist zu sehen, dass vom 1. bis 26. Juli 34 Patienten an COVID19 gestorben sind, darunter 25 geimpfte und 9 ‹ungeimpfte›. In dieser Präsentation wird jedoch überhaupt nicht definiert, wer geimpft und wer ‹nicht geimpft› ist, so dass wir hier ein klares Beispiel dafür haben, wie die Weisen des Gesundheitsministeriums Professoren und öffentliche Vertreter verwirren können, indem sie die Definition der Geimpften nach Bedarf ändern.
Wir betonen, dass diese Präsentation vorbereitet wurde, um die Würdenträger davon zu überzeugen, die dritte Impfaktion zu starten.
Es sollte auch hervorgehoben werden, dass das Gesundheitsministerium in der Praxis bereits Anfang Juli mit der dritten Impfung begonnen hat, ohne dass irgendjemand zugestimmt hat, und so eine künstliche Morbidität in den Tagen nach Beginn der dritten Injektion geschaffen hat, die es dann in Präsentationen präsentieren konnte, um zynisch und paradoxerweise von der Notwendigkeit der dritten Dosis zu überzeugen.
Und nun das Tüpfelchen auf dem i: Dr. Haim Sadowski berichtet auf Facebook, dass er eine vertrauenswürdige Quelle im Gesundheitsministerium kontaktiert hat, die ihm die tatsächlichen Sterblichkeitsdaten der Geimpften im Vergleich zu den Nichtgeimpften übermittelt hat, und zwar diesmal ohne Verzerrung und ohne die oben beschriebenen Manipulationen.
Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass die Sterblichkeit unter den Geimpften in jeder Hinsicht ungewöhnlich und sogar katastrophal ist, wie wir in unseren Artikeln vom Februar und Mai letzten Jahres gesehen haben.
Dr. Seligmann hat die Daten in einem gesonderten Artikel im Anhang verifiziert.
Man beachte, dass am 9. Juli keine ‹Ungeimpften› gestorben sind, sondern nur 3, und warum? Weil es nur eine Frage der Definition von ‹ungeimpft› ist? Immerhin haben wir oben drei verschiedene Definitionen vorgestellt, die das Gesundheitsministerium für den Begriff ‹ungeimpft› verwendet.
Und nun die Millionenfrage: ‹Warum?›. Warum lassen sich hochrangige Beamte des Gesundheitsministeriums und eine ganze Regierung dazu hinreissen, ein ganzes Volk zu täuschen und es in eine Gefahr zu bringen, die an Völkermord grenzt, und zwar nicht nur hier, sondern überall auf der Welt. Im letzten Monat wurde in den Mainstream-Medien veröffentlicht, aber es geht nicht nur um Geld.
Was vor einem halben Jahr noch schwer auszusprechen war, kann heute schon laut gesagt werden, und das tat kein Geringerer als Dr. Vladimir Zelenko in seiner Aussage vor einem Gericht vor kurzem.
Dr. Zelenko, der Arzt von Trump, Bolsonero und anderen Prominenten, der Mann, der das berühmte Zelenko-Protokoll zur Behandlung von COVID19 entwickelt hat, das meist erfolgreich bei Millionen von Patienten auf der ganzen Welt angewandt wurde, der Mann, der Tausende von Patienten erfolgreich behandelt hat, machte deutlich, dass es sich um ein bösartiges Programm zur Bevölkerungsreduzierung handelt. Diesmal handelt es sich um einen biologischen und verdeckten 3d-Weltkrieg, der von Eliten geführt wird, die beschlossen haben, dass sie bestimmen dürfen, wie viele Menschen auf der Erde existieren sollen. Leider unterscheiden sich die Führer des Staates Israel nicht von den anderen Führern, die ihr Volk in diesem biologischen Krieg verraten haben. Jeder, der die Veröffentlichungen von ‹Nakim› über die Zusammenarbeit der Jewish Agency mit den Nazis im Holocaust verfolgt, wird nicht überrascht sein, für andere haben wir nichts anderes zu empfehlen, als die Materialien auf der ‹Nakim›-Website zu lesen und von hier aus zu beginnen, denn wir haben gewarnt und alles gesehen.
Und beim Bau des Tempels werden wir bald getröstet werden.
Haim Yativ

Dank an Dr. Hervé Seligmann für Tabellen, Zahlen und Hilfe.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

QUELLE: THE ISRAELI MINISTRY OF HEALTH'S DISTORTION METHODS ARE EXPOSED AND CONFIRM THE APPALLING PICTURE OF THE "VACCINATED"
Quelle: https://uncutnews.ch/die-verzerrungsmethoden-des-israelischen-gesundheitsministeriums-werden-aufgedeckt-und-bestaetigen-das-erschreckende-bild-der-geimpften/

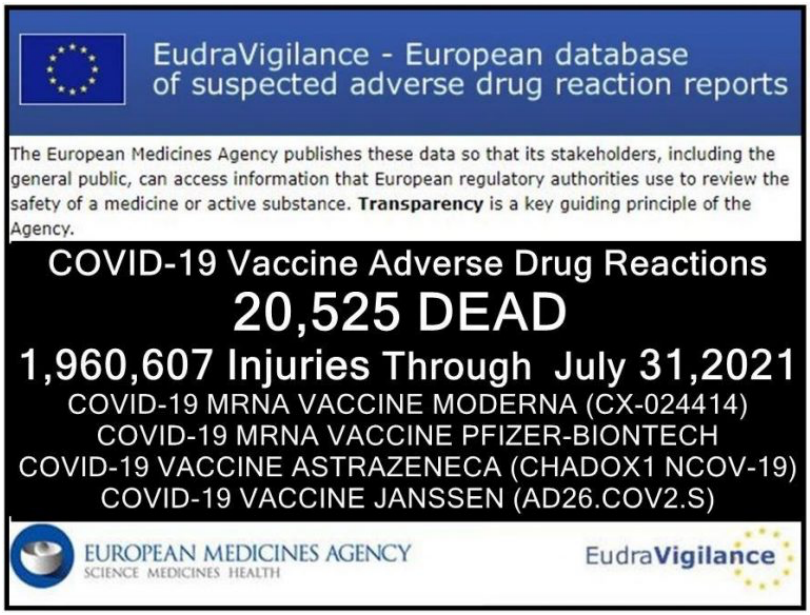

Tendenz steigend: Europäische Union meldet 1,9 Millionen Impfverletzungen und 20.595 Todesfälle

uncut-news.ch, August 24, 2021

Die ‹Faktenprüfer› in den Medien versuchen, diese Informationen zu diskreditieren, indem sie behaupten, dass es keine strengen Meldevorschriften gibt und dass nicht jeder Fall ‹verifiziert› wurde. Es ist bekannt, dass VAERS und EudraVigilance zu wenig gemeldet werden, was bedeutet, dass die tatsächlichen Todesfälle viel höher sind.
Die Gesamtzahl der gemeldeten Impftodesfälle in der EU und den USA beläuft sich derzeit auf etwa 65.000. Wenn dies nur 10% der Gesamttodesfälle ausmacht, könnte die Gesamtzahl bis zu 650 000 betragen – und dies für nur zwei relativ kleine geografische Gebiete der Erde.
Dies sind nicht nur zufällige Folgen einer Gentherapie, die den Entwicklungsprozess überstürzt durchläuft. Wäre dies der Fall, so wären alle mRNA-Impfstoffe bereits nach 100 Todesfällen eingestellt worden. Dies ist nun ein regelrechter globaler Völkermord durch die Hände der Big-Pharma-Technokraten auf dem Weg zum ‹Great Reset›, der vom Weltwirtschaftsforum gefördert wird. **-** TN-Redakteur
Die Datenbank der Europäischen Union für Berichte über verdächtige Arzneimittelreaktionen heisst EudraVigilance, und sie meldet jetzt 20.595 Todesfälle und 1.960.607 Verletzungen nach COVID-19-Injektionen.
Die Zahl der an EudraVigilance, der europäischen Datenbank für Berichte über vermutete Nebenwirkungen von Arzneimitteln, gemeldeten Fälle von Nebenwirkungen nach der Verabreichung von Medikamenten ist absolut schockierend. So der Autor Patrick Wood in Bannon's War Room.
So wurden beispielsweise bis vor sechs Wochen in der EU etwa 19 000 Todesfälle nach der Impfung registriert. Darüber hinaus wurden 1,8 Millionen Fälle von Verletzungen gemeldet. «Das sind schwere Verletzungen», sagte Wood. «Das ist etwas anderes als ein Schmerz im Arm oder ein roter Fleck am Arm.»

Shocking Report Out About Covid Vaccine Injuries

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Das sind Dinge wie Herzprobleme, Blutprobleme, Ohrenprobleme, Immunprobleme und so weiter», erklärte er. «Die vier in Europa verabreichten Impfstoffe verursachen alle die gleichen Probleme: Schädigung des Herz-Kreislauf-Systems, Blutgerinnsel.»
Wood war schockiert, als er feststellte, dass in der EU 357.000 Fälle von Störungen des Nervensystems gemeldet wurden. Er sagte, dass viele Menschen keine Nebenwirkungen melden und die tatsächliche Zahl viel höher ist.

Zwischen 72.000 und 180.000 Todesfälle durch Covid-Impfungen

Robert Malone, der Erfinder der mRNA-Impfstofftechnik, hat sich die neuesten Zahlen angesehen. In der Zwischenzeit wurden EudraVigilance 20.525 Todesfälle und 1.960.000 Verletzungen gemeldet.
Dr. Malone führte weiter aus, dass eine unabhängige Analyse ergeben habe, dass zwischen 72.000 und 180.000 Menschen in den Vereinigten Staaten an der Einstichstelle gestorben seien.
Die detaillierten Daten sind in der unten angegeben Quelle zu finden.
QUELLE: SOARING: EUROPEAN UNION REPORTS 1.9 MILLION VACCINE INJURIES, 20,595 DEATHS
Quelle: https://uncutnews.ch/tendenz-steigend-europaeische-union-meldet-19-millionen-impfverletzungen-und-20-595

Studie: Vollständig geimpfte Mitarbeiter des Gesundheitswesens tragen 251-fache Virenlast und stellen eine Bedrohung für ungeimpfte Patienten und Mitarbeiter dar

uncut-news.ch, August 24, 2021
Von Peter A. McCullough, M.D., MPH für childrenshealthdefense.org

Eine Vorabveröffentlichung der renommierten Oxford University Clinical Research Group, die am 10. August in der Fachzeitschrift The Lancet veröffentlicht wurde, ergab, dass geimpfte Personen eine 251-mal höhere Belastung mit COVID-19-Viren in ihren Nasenlöchern haben als ungeimpfte Personen.
Ein bahnbrechendes Preprint-Papier der renommierten Oxford University Clinical Research Group, das am 10. August in The Lancet veröffentlicht wurde, enthält alarmierende Ergebnisse, die für die Einführung des COVID-Impfstoffs verheerend sind.
Die Studie ergab, dass geimpfte Personen eine 251-mal höhere Belastung mit COVID-19-Viren in ihren Nasenlöchern haben als ungeimpfte Personen.
Die Impfung mildert zwar die Symptome der Infektion, ermöglicht es den Geimpften jedoch, eine ungewöhnlich hohe Viruslast zu tragen, ohne zunächst krank zu werden, was sie möglicherweise zu präsymptomatischen Superverbreitern macht.
Dieses Phänomen könnte die Ursache für die schockierenden Ausbrüche nach der Impfung in stark geimpften Bevölkerungsgruppen weltweit sein.
Die Autoren der Studie, Chau et al., wiesen unter streng kontrollierten Bedingungen in einem geschlossenen Krankenhaus in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, ein weit verbreitetes Versagen des Impfstoffs und eine Übertragung nach.
Die Wissenschaftler untersuchten Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die das Krankenhaus zwei Wochen lang nicht verlassen durften. Die Daten zeigten, dass vollständig geimpfte Mitarbeiter – etwa zwei Monate nach der Injektion des COVID-19-Impfstoffs (AZD1222) von Oxford/AstraZeneca – die Delta-Variante erwarben und vermutlich auf ihre geimpften Kollegen übertrugen.
Mit ziemlicher Sicherheit übertrugen sie die Delta-Infektion auch auf empfängliche ungeimpfte Personen, einschliesslich ihrer Patienten. Die Sequenzierung der Stämme bestätigte, dass sich die Arbeiter gegenseitig mit SARS-CoV-2 infizierten.
Dies stimmt mit den Beobachtungen von Farinholt und Kollegen in den USA überein und deckt sich mit den Äusserungen des Direktors der Centers for Disease Control and Prevention, der einräumte, dass die COVID-19-Impfstoffe die Übertragung von SARS-CoV-2 nicht verhindern können.
Am 11. Februar gab die Weltgesundheitsorganisation die Wirksamkeit des Impfstoffs AZD1222 gegen die Entwicklung einer symptomatischen SARS-CoV-2-Infektion mit 63,09% an. Die Schlussfolgerungen der Chau-Studie stützen die Warnungen führender medizinischer Experten, dass die partielle, nicht sterilisierende Immunität der drei notorisch ‹undichten› COVID-19-Impfstoffe im Vergleich zu Proben aus der Zeit vor der Impfung im Jahr 2020 eine 251-mal höhere Viruslast von SARS-CoV-2 ermöglicht.
Damit haben wir ein wichtiges Puzzleteil, das erklärt, warum der Delta-Ausbruch so gewaltig ist: Vollständig geimpfte Personen nehmen als COVID-19-Patienten teil und wirken als mächtige, typhusähnliche Superverbreiter der Infektion.
Geimpfte Personen stossen konzentrierte Virusexplosionen in ihren Gemeinden aus und heizen neue COVID-Schübe an. Geimpfte Mitarbeiter des Gesundheitswesens infizieren mit ziemlicher Sicherheit ihre Kollegen und Patienten und verursachen dadurch horrende Kollateralschäden.
Eine fortgesetzte Impfung wird dieses Problem nur noch verschlimmern, insbesondere bei Ärzten und Krankenschwestern, die sich um gefährdete Patienten kümmern.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Gesundheitssysteme sollten die Impfpflicht sofort aufheben, eine Bestandsaufnahme der COVID-19-geimpften Mitarbeiter vornehmen, die gegen Delta immun sind, und die Auswirkungen der derzeit geimpften Mitarbeiter im Gesundheitswesen als potenzielle Bedrohung für Hochrisikopatienten und -mitarbeiter in Betracht ziehen.
Die in diesem Artikel geäusserten Ansichten und Meinungen sind die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten von Children's Health Defense wider.
QUELLE: STUDY: FULLY VACCINATED HEALTHCARE WORKERS CARRY 251 TIMES VIRAL LOAD, POSE THREAT TO UNVACCINATED PATIENTS, CO-WORKERS
Quelle: https://uncutnews.ch/studie-vollstaendig-geimpfte-mitarbeiter-des-gesundheitswesens-tragen-251-fache-virenlast-und-stellen-eine-bedrohung-fuer-ungeimpfte

Der Covid-Impfstoff ist Gift, so Dr. Peter McCullough

uncut-news.ch, August 23, 2021

Thema des Jahres war bisher Covid-19 und die Einführung von experimentellen Impfstoffen für immer jüngere Altersgruppen. TCW Defending Freedom hat sich an vorderster Front für die Kritik an der Regierungspolitik eingesetzt, insbesondere durch unsere Autoren Neville Hodgkinson und Sally Beck. Von heute bis zum Bank Holiday Monday wiederholen wir unsere zehn meistgelesenen Artikel von Ende 2020 in umgekehrter Reihenfolge. Heute geht es um Artikel Nr. 9 von Kathy Gyngell, der erstmals am 26. Juli 2021 veröffentlicht wurde.
«Dies wird als die gefährlichste Markteinführung eines biologischen Arzneimittels in die Geschichte der Menschheit eingehen.»
Das ist die vernichtende Anklage von Dr. Peter McCullough, dem Arzt, Medizinexperten, Herausgeber zweier bedeutender Fachzeitschriften und angesehenen Forscher, der es fast im Alleingang mit den US-Medizinbehörden wegen ihrer Covid-Reaktion, zunächst auf die Behandlung und dann auf die Impfstoffe, aufgenommen hat, wie aus seinem Interview mit Stew Peters letzte Woche hervorgeht.
Dr. McCulloughs Mission begann, wie wir im Mai berichteten, mit seiner Erkenntnis, dass es zwar wirksame Behandlungen für Covid gibt, aber keine Behandlungsprotokolle, so dass die Patienten im Grunde ihrem Glück überlassen sind. Er wollte die medizinische Gemeinschaft darüber informieren, dass durch eine frühzeitige Behandlung von Covid-Fällen die Zahl der Patienten, die ins Krankenhaus müssen, um 85 Prozent gesenkt werden kann, dass die medizinischen Studien für Hydroxychloroquin und Ivermectin legitim sind und die Dokumentation über die Wirksamkeit einer früh einsetzenden Behandlung verifiziert wurde. All dies erläuterte er in einem ersten aufrüttelnden Interview mit Tucker Carlson, über das wir im Mai berichtet und das wir hier vollständig wiedergegeben haben.
Seitdem sind McCulloughs Zweifel an dem Impfprogramm gewachsen. In einem Interview mit Laura Ingraham im letzten Monat schlug er vor, dass die Gesundheitsbehörden in Erwägung ziehen sollten, die Covid-Impfung für Personen unter 30 Jahren zu stoppen, und berief sich dabei auf die damals von VAERS gemeldeten fast 6000 Todesfälle und über 300.000 Berichte über unerwünschte Ereignisse, darunter auch Berichte über Herzmuskelentzündungen bei Kindern, die durch die Replikation des Spike-Proteins und die Schädigung des Herzens verursacht wurden.
Jetzt, da die Masseneinführung die beispiellosen Raten von Nebenwirkungen und Todesfällen aufgedeckt hat, die in den begrenzten Versuchen mit den Impfstoffen nicht ersichtlich waren, hat sich seine Besorgnis zu einem regelrechten Alarm ausgeweitet. In diesem Interview mit Stew Peters geht er noch viel weiter als zuvor. Auf der Grundlage der zunehmenden Beweise warnt er eindringlich vor den giftigen Impfungen: «Dies ist bei weitem der tödlichste, giftigste biologische Wirkstoff, der je in der amerikanischen Geschichte in einen Körper injiziert wurde», sagt er.
Hier können Sie sich das gesamte Interview mit einem Moderator ansehen, der sich in diesem hochkomplexen Thema bestens auskennt.
Die Informationen sind in der Tat sehr aufschlussreich, und das Video sollte für alle Abgeordneten und Ärzte zur Pflichtlektüre gehören.

Dr. Peter McCullough – URGENT WARNING About Poisonous Jabs - "An Agonizing Situation".

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

QUELLE: COVID VACCINE IS POISON, SAYS DR PETER MCCULLOUGH
Quelle: https://uncutnews.ch/der-covid-impfstoff-ist-gif

COVID-19-Impfungen: Mehr als doppelt so viele Nebenwirkungen gemeldet wie in den letzten 20 Jahren

23 Aug. 2021 21:05 Uhr

Noch nie meldeten Betroffene und Ärzte so viele Nebenwirkungen und Sterbefälle wie im Zuge der COVID-19-Impfungen. Das zeigt ein Vergleich aktueller Daten mit denen der vergangenen 21 Jahre. Unter den bis Ende Juli erfassten Toten ist inzwischen auch ein 15-Jähriger.
Quelle: www.globallookpress.com © www.imago-images.de
von Susan Bonath

Die neuartigen Impfstoffe gegen COVID-19 seien völlig sicher, die Skeptiker dagegen wirr und unsozial. In Dauerschleife betet die Bundesregierung dieses Mantra herunter; tagein, tagaus überschütten die Leitmedien ihre Leser, Hörer und Zuschauer damit – und der Druck auf Ungeimpfte steigt. Doch mit der Realität hat das nichts zu tun. Die Datenbank des für Impfstoffe zuständigen Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) offenbart das Gegenteil: Noch nie wurden so viele Nebenwirkungen, bleibende Schäden und Todesfälle nach Impfungen gemeldet wie bei den vier in der Europäischen Union (EU) vorläufig zugelassenen COVID-19-Vakzinen der Pharmakonzerne Pfizer/BioNTech, Moderna, AstraZeneca und Johnson & Johnson. Auch bei den Jugendlichen, die nun durchgeimpft werden sollen, registrierte das PEI bereits einen Todesfall.

Mehr als doppelt so viele Meldungen wie in den 21 Jahren davor

So wurden dem PEI in den letzten sieben Monaten allein für die COVID-19-Impfstoffe mehr als doppelt so viele Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und bleibenden Schäden zugetragen als in den vorangegangenen 21 Jahren für alle Impfstoffe zusammen und sogar fast dreimal so viele Todesfälle im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung.
So verzeichnet das PEI in seinem neuesten, am 20. August veröffentlichten Sicherheitsbericht speziell für die COVID-19-Vakzine insgesamt 131.671 Meldungen mutmasslicher Nebenwirkungen zwischen dem 27. Dezember 2020 und dem 31. Juli 2021. In diesem siebenmonatigen Zeitraum wurden laut PEI in Deutschland knapp 92,4 Millionen Impfdosen gegen COVID-19 verabreicht. Dasselbe Bundesinstitut registrierte für den ungleich längeren Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2020 für alle verwendeten Impfstoffe zusammen 54.488 gemeldete Nebenwirkungen – also weniger als halb so viele wie bei den COVID-19-Impfungen.
Laut Statistischem Bundesamt verabreichten Ärzte allein zwischen 2003 und 2019 insgesamt 625,5 Millionen Impfdosen verschiedener Vakzine. Die vier fehlenden Jahre mit je rund 35 Millionen verabreichten Dosen addiert, kommt man auf etwa 750 Millionen Impfungen von Anfang 2000 bis Ende 2020. Das sind etwa achtmal so viele, wie in den ersten sieben Monaten 2021 an COVID-19-Dosen verabreicht wurden.

45-mal höheres Sterberisiko als nach bisherigen Impfungen?

Ausserdem listet das PEI nach sieben Monaten COVID-19-Impfungen knapp 1.900 Verdachtsfälle auf bleibende Schäden auf. Für die 21 Jahre davor und alle Impfstoffe zusammengenommen verzeichnet es 917 solcher mutmasslichen Schädigungen. Bei der Anzahl der Todesfälle nach Impfungen klafft sogar eine noch grössere Lücke: Während das PEI zwischen 2000 und 2020 insgesamt 456 Verstorbene nach Verabreichung eines Vakzins registriert hatte, meldete es im Zuge der COVID-19-Impfungen bereits 1.254 Tote.
Zum Vergleich: Im Zeitraum von 2000 bis 2020 hatte das Bundesinstitut damit sechs Todesfälle pro zehn Millionen verabreichter Impfdosen erfasst. Vom 27. Dezember 2020 bis 31. Juli 2021 waren es allein im zeitlichen Zusammenhang mit COVID-19-Vakzinen 136 Todesfälle pro zehn Millionen Dosen, wegen der doppelten Verabreichung also pro fünf Millionen Geimpfter. Das waren knapp 23-mal mehr gemeldete Sterbefälle pro Vakzingabe und gut 45-mal mehr in Bezug auf die geimpften Personen.

Mangelhaft erfasst, zu wenig untersucht

Allerdings hält das PEI seinen Ausführungen zufolge ‹nur› bei 48 Todesfällen einen ursächlichen Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung ‹für möglich oder wahrscheinlich›. Die Aussagekraft dieser Ausführungen ist aber relativ gering. Wie sogar ein Heidelberger Chefpathologe kürzlich kritisierte, werden die nach der Impfung Verstorbenen in Deutschland viel zu selten obduziert, um einen Zusammenhang überhaupt belegen oder ausschliessen zu können. Das war in den Jahren davor nicht anders. Die Zahlen sind somit durchaus miteinander vergleichbar, um die Erhöhung des Risikos abzuschätzen.
Das PEI hatte der Autorin vor einigen Monaten erklärt, dass es Todesfälle nach statistischer Sterbewahrscheinlichkeit, bezogen auf Alter und Vorerkrankungen, klassifiziere. Erhöht sich also beispielsweise die bundesweit insgesamt gemeldete Fallzahl tödlicher Thrombosen oder Schlaganfälle nicht signifikant im Zuge der Impfungen, findet keine

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

rechtsmedizinische Untersuchung statt – die das PEI im Übrigen nicht selbst anordnen könne. Dafür seien die Behörden vor Ort zuständig, hiess es.
Darüber hinaus ist es denkbar, dass der Impfstatus von Patienten in Kliniken nur mangelhaft erfasst wird. Politisch angeordnet wurde dies nach Kenntnis der Autorin nicht. Auch wenn Ärzte eigentlich verpflichtet sind, derartige Vermutungen zu melden: Wo nichts abgefragt wird, ist auch nichts bekannt. Ausserdem könnte das Interesse, Vorfälle zu melden, bei vielen Ärzten nicht nur wegen Zeitmangels eher gering sein. Wer an den Impfaktionen beteiligt ist, vielleicht sogar schwer Erkrankte selbst geimpft hat, fürchtet möglicherweise Ermittlungen. Die genauen Zahlen liegen also im Dunkeln.

Geringe Melderaten bei Nebenwirkungen schon vor Corona

Zu beachten ist ferner, dass mutmassliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln Studien zufolge nur sehr selten den Behörden übermittelt werden. Laut einer im Mai 2019 veröffentlichten repräsentativen Studie des Unternehmens Medicura Digital Health etwa melden Ärzte oder Patienten weniger als ein Prozent solcher Verdachtsfälle.

Vermutlich steigt dieser Prozentsatz mit der Schwere der Reaktion an. Eine Umfrage im Jahr 1999 hatte beispielsweise ergeben, dass die Melderate bei schwerwiegenden mutmasslichen Folgeschäden etwa bei fünf bis zehn Prozent liegen dürfte. Das Fazit dieser Analyse: Zu viele Ärzte seien ‹meldemüde›. Es gibt keinen plausiblen Grund, anzunehmen, dass sich das Meldeverhalten von Ärzten und Bürgern seit Beginn der COVID-19-Impfkampagne massgeblich geändert haben könnte.
Legt man diese Studien zugrunde, könnte die tatsächliche Anzahl von leichteren Nebenwirkungen die Zehn-Millionen-Grenze längst überschritten haben. Geht man davon aus, dass es zehnmal mehr schwerwiegende Reaktionen gibt als solche, die als Verdachtsfall gemeldet wurden, dürfte ihre Zahl inzwischen bei 140.000 liegen. Als schwerwiegend stufen die Behörden Nebenwirkungen ein, die in einer Klinik oder langfristig behandelt werden müssen, bleibende Schäden verursachen oder mit dem Tod enden.

Schon 113 schwere Reaktionen und ein Todesfall bei Jugendlichen

Ein besonderes Augenmerk muss nun auch den Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren gelten. In der vergangenen Woche schwenkte die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI) plötzlich um: Nachdem sie wochenlang dem politischen Druck widerstanden und Impfungen für diese Altersgruppe wegen mangelnden Nutzens und eines zu hohen Risikos abgelehnt hatte, beruft sie sich nun auf eine geänderte Datenlage vor allem aus den USA und Modellierungen mit der ansteckenderen Delta-Variante. An vielen Schulen versuchen inzwischen Impfteams, schon Zwölfjährige zur Spritze zu überreden.
Doch die Besorgnis vieler Eltern erscheint auch nach den ersten Daten für Deutschland nicht unbegründet. Laut dem jüngsten Wochenbericht des RKI betrug der Anteil der doppelt Geimpften in der Altersgruppe 12 bis 17 Jahre Mitte August etwa 1,5 Prozent. Das heisst: Von knapp vier Millionen Jugendlichen dieses Alters waren höchstens 60.000 zweimal geimpft, bis zum 31. Juli, dem letzten Stichtag für die Erfassung von Nebenwirkungen, waren es vermutlich noch viel weniger.
Bis dahin registrierte das PEI insgesamt 731 gemeldete mutmassliche Impfnebenwirkungen bei den 12- bis 17-Jährigen, darunter 116 schwerwiegende. Zu Letzteren gehören 24 Herzmuskelentzündungen, 22 bei Jungen und zwei bei Mädchen. Alle mussten in einer Klinik behandelt werden. Zudem erlitten sieben Mädchen einen anaphylaktischen Schock, der unbehandelt rasch zum Tod führen kann. Weiterhin erlitten drei Jungen und drei Mädchen Krampfanfälle und vier Mädchen eine Thrombose, von denen eine zu einer Lungenembolie führte. Ein 15-jähriger Junge starb demnach zwei Tage nach der Impfung; laut PEI war er vorerkrankt.
Würden also alle 12- bis 17-Jährigen in der Bundesrepublik in den nächsten Wochen durchgeimpft, käme man am Ende – die vorhandenen Meldedaten hochgerechnet – auf bis zu etwa 1.500 junge Menschen mit Myokarditis (Herzmuskelentzündung), die immer schwerwiegend ist. Bis zu 450 Jugendliche könnten einen anaphylaktischen Schock erleiden. Zu erwarten wären zudem bis zu 400 Jugendliche mit Krampfanfällen, bis zu 260 12- bis 17-Jährige, die eine Thrombose erleiden – und bis zu 65 Todesfälle in dieser Altersgruppe. Seltenere Nebenwirkungen sind hierbei noch ausgeklammert. Und es ist, aller Voraussicht nach, nur eine Frage der Zeit, bis die Impfstoffe für noch jüngere Kinder bedingt zugelassen werden und der Druck auch auf sie steigt.

Wenn die Therapie schädlicher als die Krankheit sein könnte

Zum Vergleich: In seinem letzten Wochenbericht vom 19. August meldete das RKI für den gesamten fast eineinhalbjährigen Pandemiezeitraum ‹23 validierte Todesfälle bei unter 20-Jährigen› im Zusammenhang mit Corona, heisst, mit einem zuvor positiven PCR-Testergebnis. Weiter heisst es dort: «Bei allen 16 Fällen mit Angaben hierzu sind Vorerkrankungen bekannt.»
Am 19. August wurden laut DIVI-Intensivregister bundesweit neun Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf Intensivstationen behandelt. Auf Anfrage der Autorin teilte DIVI-Sprecher Jochen Albrecht mit, seinem Verein lägen keinerlei Daten zu den Erkrankungen der Kinder vor. Es sei nicht auszuschliessen, so Albrecht, dass Patienten wegen anderer Beschwerden intensivmedizinisch behandelt werden und nur zufällig positiv getestet wurden. «Schätzungen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zufolge liegt die Zahl der Patienten, die nicht ursächlich wegen, sondern mit COVID-19 auf den Intensivstationen liegen, in einem ausgesprochen niedrigen Bereich», beteuerte er vage.
Auch hier heisst es also: Nichts genaues weiss man nicht. Was zählt, ist ein positiver PCR-Test. Das war auch im April 2021 so. Damals ging eine Schlagzeile durch die Nachrichten, die wohl viele Eltern besorgte: In der Hamburger Asklepios-Klinik würden bereits Kleinkinder wegen COVID-19 behandelt, hiess es etwa unter Berufung auf einen Sprecher des Hauses. Als die Autorin jedoch nachfragte, zerschlugen sich die Bilder von beatmeten Säuglingen im Todeskampf sehr schnell: Es ging laut Sprecher um ‹eine knappe Handvoll Kinder›, die eher zufällig positiv getestet wurden und eigentlich wegen Blinddarmentzündungen, Polypen oder Leistenbrüchen im Krankenhaus waren. Die gewünschte Wirkung hat die Schlagzeile damals wohl trotzdem erzielt: Angst.
Festzuhalten bleibt: Es darf befürchtet werden, sowohl bei Kindern als auch Erwachsenen, dass die ärztliche Maxime ‹primum non nocere› (zuerst nicht schaden), wonach eine Therapie nicht schädlicher als die Krankheit sein darf, im Corona-Zeitalter ausgedient zu haben scheint – eine bedenkliche Entwicklung.
Quelle: https://de.rt.com/inland/122976-covid-19-impfungen-arztliche-maxime-zuerst-nicht-schaden-hat-

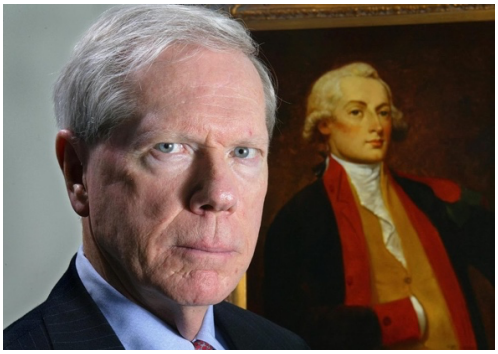

Warum werden wir über Covid getäuscht?

uncut-news.ch, August 24, 2021

Paul Craig Roberts ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans bekannt.
Warum haben sich US-Konzerne in die öffentliche Gesundheitspolitik eingemischt? Warum haben sie eine Position eingenommen, die allen Fakten und allen bekannten Beweisen völlig widerspricht?
Nicht nur demokratische Regierungen sind totalitär geworden, sondern auch private Unternehmen, die sich über die Nürnberger Gesetze hinwegsetzen und vorschreiben, dass Mitarbeiter mit dem Covid-Impfstoff geimpft werden müssen. Eine Impfung ist ein medizinischer Eingriff und erfordert eine informierte Zustimmung.
Es ist sehr merkwürdig, dass Unternehmen für eine erzwungene Marketingkampagne rekrutiert werden. Wir hören von der ‹Pandemie der Ungeimpften›. Doch eine solche Pandemie gibt es nicht. Alle Beweise zeigen, dass die Mehrzahl der neuen Fälle unter den doppelt Geimpften auftritt.
Die Behörden und die Presse suggerieren, dass diejenigen, die den Impfstoff verweigern, für die neuen Ausbrüche verantwortlich sind, während es im Gegenteil die Geimpften sind, die die Ursache für die Varianten und neuen Krankheiten sind. Wie Dr. Malone, der Erfinder der mRNA-Technologie, die zur Entwicklung des Impfstoffs verwendet wurde, geduldig erklärt hat, trainiert der Impfstoff das Virus, Varianten zu produzieren, die den Impfstoffen entgehen.
In Anbetracht der enormen Zahl von Todesfällen und Verletzungen, die mit dem Impfstoff in Verbindung gebracht werden, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass der Impfstoff den Geimpften Covid-Krankheiten beschert. Manche haben schwere Symptome, manche sterben, andere wissen nicht, dass sie es haben. Es ist das Gleiche wie mit dem Virus selbst.

Das medizinische Establishment hat Autopsien von Todesfällen im Zusammenhang mit Impfungen vermieden. Das Narrativ will sie nicht anerkennen. Menschen, die durch den Impfstoff ruiniert wurden, können vom medizinischen Establishment keine Hilfe erhalten. Schliesslich wurde eine Autopsie durchgeführt, und die erste Autopsie eines durch eine Impfung verursachten Todesfalls stützt diese Schlussfolgerungen:

Diese Post-Mortem-Studie bestätigt nur unsere schlimmsten Befürchtungen, dass die Covid-Injektionen mehr schaden als nützen und möglicherweise sogar die Ausbreitung des Virus beschleunigen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dem Bericht zufolge stellten die Forscher fest, dass der gesamte Körper der Patientin mit hohen viralen RNA-Lasten, auch bekannt als impfstoffinduzierte Spike-Proteine, überzogen war. Dies wurde von vielen Forschern berichtet, und es wurde sogar weiter erforscht, was wirklich in dem Impfstoff enthalten ist.
Dies deutet auf zwei Dinge hin.
1. die mRNA aus dem Impfstoff ist nicht an der Injektionsstelle lokalisiert, wo sie eigentlich sein sollte, sondern verteilt sich in anderen Organen.
2) Wir wissen, dass der Verstorbene Covid-19 ausgesetzt war. Das Virus befand sich in jedem Organ seines Körpers. Ausgehend von dem, was wir über Coronavirus-Impfstoffe in der Vergangenheit wissen, könnte dies als ein Signal für eine antikörperabhängige Verstärkung gedeutet werden.
«Dies bedeutet, dass der Impfstoff die Ausbreitung des Virus nicht verhindern kann (im Briefing-Dokument von Pfizer an die Food and Drug Administration haben sie dies bereits angedeutet, die FDA wusste, dass es viele COVID-Fälle unter den vollständig Geimpften geben würde und durchgesickerte Pfizer-Verträge zeigen, dass sie von den unerwünschten Wirkungen und der mangelnden Langzeitwirksamkeit der Impfstoffe wussten).»
«Wir wurden darauf programmiert zu glauben, dass wir nur durch die Impfstoffe wieder zur Normalität zurückkehren können. Unsere Regierungen haben uns nicht gesagt, dass diese Impfstoffe unwirksam sind und keinen Schutz bieten. Erwarten Sie eine massive Lügen- und Panikpropaganda, insbesondere mit dem Aufkommen von Varianten.»
Es gibt keine Beweise für die Behauptung der CDC-Direktorin Rochelle Walensky, die Delta-Variante sei eine ‹Pandemie der Ungeimpften›.

Es gibt keinen Beweis dafür, dass der Impfstoff vor Covid schützt.
Vielmehr scheint der Impfstoff das Virus zu verbreiten.

Wir haben gelernt, dass es so etwas wie ‹vollständig geimpft› nicht gibt. Das neue Programm besteht aus endlosen Auffrischungsimpfungen alle paar Monate, was zu einer explosionsartigen Zunahme der unerwünschten Wirkungen des Impfstoffs führen wird.
Die Covid-Politik ist so kontrafaktisch und steht so sehr im Widerspruch zu allen Beweisen, dass Verschwörungstheoretiker, die eine dunklere Agenda am Werk sehen, an Glaubwürdigkeit gewinnen. Wie kann ein intelligenter Mensch zu dem Schluss kommen, dass noch mehr Impfstoffe die Lösung sind, wenn ein Impfstoff nachweislich nicht schützt, sondern zu noch nie dagewesenen Todesfällen und Krankheiten führt?

Wie ist es möglich, dass der Präsident der Vereinigten Staaten so schlecht beraten ist, dass er am Mittwoch, dem 18. August, sagte:
«Heute haben unsere medizinischen Experten einen Plan für Auffrischungsimpfungen für jeden vollständig geimpften erwachsenen Amerikaner angekündigt. Dies wird Ihre Immunantwort stärken und Ihren Schutz vor Covid-19 erhöhen. Das ist der beste Weg, um uns vor neuen Varianten zu schützen, die auftreten könnten.» Die Erklärung des amerikanischen Präsidenten ist völlige Ignoranz und himmelschreiender Unfug.
Warum die verzweifelte Eile, die Ungeimpften zur Annahme des Impfstoffs zu zwingen? Angst war das Instrument für die ursprüngliche Impfkampagne. Scham und Schuldgefühle sind die Instrumente für den zweiten Vorstoss. Soll die ganze Welt geimpft werden, bevor die durch den Impfstoff verursachten Todesfälle und Krankheiten nicht mehr ignoriert werden können?
Es sollte jeden beunruhigen und sehr ernste Fragen aufwerfen, warum die führenden Experten und Ärzte von den Medien zensiert und ihre Warnungen von Politikern und Gesundheitsbehörden ignoriert werden. Wenn führende Wissenschaftler und medizinische Experten von den Behörden ignoriert werden, wie können wir dann dem vertrauen, was Politiker und Bürokraten uns über Covid und den Impfstoff erzählen?
Die Covid-Erzählung ist eine kontrollierte Erzählung. Wissenschaftler werden zensiert und eine öffentliche Debatte von Wissenschaftlern und Ärzten wird verhindert.
Und warum? Gibt es eine geheime Agenda, der Gesundheit und Leben geopfert werden?
QUELLE: WHY ARE WE BEING DECEIVED ABOUT COVID?
Quelle: https://uncutnews.ch/warum-werden-wir-ueber-covid-getaeuscht

Geimpfte, die COVID erhalten haben, zeigen Symptome von ‹Long Covid›

uncut-news.ch, August 23, 2021

Menschen in Israel, die sich trotz Impfung mit COVID angesteckt haben, zeigen sechs Wochen nach der Infektion Symptome der von ‹Long Covid›. Eine neue israelische Studie zeigt, dass sich fast 3% des medizinischen Personals nach der Impfung mit dem Impfstoff von Pfizer-BioNTech mit COVID-19 angesteckt haben, und 19% von ihnen hatten sechs Wochen später noch Symptome.
Die meisten der Erkrankten hatten den Forschern zufolge nur leichte Symptome. Keiner musste ins Krankenhaus eingeliefert werden, und niemand, der sich infiziert hatte, gab das Coronavirus an andere Personen weiter.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Wissenschaftler erklärten, sie hätten erwartet, dass der Impfschutz im Laufe der Zeit abnehme und bei älteren Menschen und solchen mit bereits bestehenden Gesundheitsstörungen weniger wirksam sei, doch beunruhigend sei, dass junge, gesunde Menschen innerhalb weniger Monate nach der Impfung an Durchbruchsinfektionen erkrankten.
«Coronavirus-Impfstoffe waren nie darauf ausgelegt, Menschen perfekt gegen alle Infektionen zu schützen», erklärte Dr. Eric Topol, ein Kardiologe, der das Scripps Research Translational Institute in Kalifornien gegründet hat und leitet, gegenüber USA Today.
Er fügte hinzu: «Die derzeitigen Impfstoffe eignen sich hervorragend, um schwere Infektionen tief in der Lunge zu verhindern, aber nicht, um Infektionen in den oberen Atemwegen zu blockieren. Was wir brauchen, ist ein Impfstoff zum Sprühen in die Nase, der das Coronavirus daran hindert, sich überhaupt festzusetze“».
QUELLE: BREAKTHROUGH COVID-19 INFECTIONS AFTER VACCINATION CAN LEAD TO LONG-HAUL SYMPTOMS, ISRAELI STUDY SHOWS
ÜBERSETZUNG: BREAKTHROUGH COVID-19 INFECTIONS AFTER VACCINATION CAN LEAD TO LONG-HAUL SYMPTOMS, ISRAELI STUDY SHOWS
Quelle: https://uncutnews.ch/geimpfte-die-covid-erhalten-haben-zeigen-symptome-von-long-covid/

Krank und frei
Unabhängige Studien belegen, dass die notzugelassenen Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 den Verlauf der Krankheit verschlimmern können. Teil 1/2.

von Raymond Unger, Mittwoch, 11. August 2021, 17:00 Uhr

Raymond Unger machte in jüngster Zeit mit seinem gewichtigen Buch ‹Vom Verlust der Freiheit› Furore, das auch ein ausführliches kritisches Kapitel über die aktuelle Krise rund um Covid-19 enthält. Wichtige Erkenntnisse zur Corona-Impfung lagen bei Abschluss der Arbeiten an diesem Buch noch nicht vor. In diesem zweiteiligen Artikel möchte der Autor den aktuellen Stand der freien Corona-Forschung nachtragen. Teil 1 behandelt die vier wichtigsten (Neben-) Wirkungen der notzugelassenen Impfstoffe. Teil 2 beschäftigt sich dann mit der starren Rolle von Politik und Medien, die diese neuen Erkenntnisse weitgehend ignorieren. Obgleich es inzwischen einige Fachartikel zur Impfproblematik gibt, sind Publikationen in populärer und leicht verständlicher Form rar. Um eine redliche Risikoanalyse des Pro und Contra der SARS-CoV-2-Impfung vornehmen zu können, kann der folgende Text als Einstieg dienen.

Spike-Protein als toxisches Agens

Am 12. Mai 2021 erschien ein bemerkenswerter Artikel in der Frankfurter Rundschau. Darin zitiert der Redakteur neue Studien, die gleich mehrere Novitäten bezüglich Corona aufdecken. Zum einen wird klar, dass COVID-19 keine ‹Lungenkrankheit› ist, sondern mannigfaltige Schäden im Kapillarsystem des Blutkreislaufsystems auslösen kann. Ausserdem werden Blutplättchen angegriffen und somit die Blutgerinnung gestört. Zum andern wird deutlich, dass der für diesen Wirkmechanismus zuständige, toxische Teil des Virus ausgerechnet seine ‹Spikes› sind. Der Titel des Artikels bringt es auf den Punkt: ‹Spike-Protein allein reicht aus, um Covid auszulösen – vor allem Blutgefässe nehmen Schaden›. Die Frankfurter Rundschau schreibt:
«John Y-J. Shyy vom Department of Medicine an der University of California und sein Team sind in einer Studie dem Mechanismus auf den Grund gegangen, wie genau das Coronavirus im Körper agiert. Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Der Schaden, den das Spike-Protein an Zellen anrichten kann, kann erheblich sein. Ausserdem können die Forscher:innen bestätigen, dass es sich bei Covid-19 in erster Linie um eine Gefässkrankheit handelt — und nicht um eine Atemwegserkrankung. (…)
In der neuen Studie erzeugten die Forscher:innen ein ‹Pseudovirus›, das von Spike-Proteinen des Sars-CoV-2-Erregers umgeben war, aber kein echtes Virus enthielt. Die Exposition gegenüber diesem Pseudovirus führte zu Schäden in der Lunge und den Arterien im Tierversuch. Das würde beweisen, dass das Spike-Protein allein ausreicht, um die Krankheit auszulösen, so die Schlussfolgerung der Forscher:innen. Gewebeproben zeigten nach der Infektion Entzündungen in den Endothelzellen, die die Wände der Lungenarterien auskleiden. Auch im Labor untersuchte das Forscherteam, wie sich gesunde Endothelzellen, die die Arterien auskleiden, nach Kontakt mit dem Spike-Protein verhalten. Auch hier nahmen die Zellen Schaden — unter anderem durch den Kontakt von Spike-Protein und ACE2-Rezeptor» (1).
Der Artikel der Frankfurter Rundschau endet dann überraschend abrupt. Mit der Implikation dieser dramatischen Erkenntnis, lässt man den Leser allein. Der Autor hatte sich offenbar nicht mehr getraut, die naheliegende Schlussfolgerung zu ziehen: Wenn die Forscher der University of California recht haben, wirken Impfungen nicht gegen Corona, sondern lösen es aus. Denn das Ziel von Corona-Impfungen ist es, Körperzellen gentechnisch so zu verändern, dass zukünftig Billionen toxische Spike-Proteine synthetisiert werden.
Bislang stellten Impfkampagnen die Corona-Spikes als eine Art passives ‹Landegestell› dar. Ähnlich wie bei einer Mondlandefähre würde das Virus seine Beinchen brauchen, um an den Körperzellen andocken zu können. Erst nachdem das Virus erfolgreich an einer Wirtszelle angedockt hätte, käme der eigentlich toxische Wirkmechanismus

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in Gang. Dieses Standard-Dockingmanöver von Viren beschreibt eher das Vorgehen von Phagen, eine Unterart von Viren, die Bakterien befallen.
Offensichtlich hatten die Impfstoffhersteller der Pharmaindustrie angenommen, dass die Virus-Spikes ohne das dazugehörige Virusgenom weitgehend unschädlich sind. Da nach einer Analyse dieser Eiweissstrukturen die natürliche Immunabwehr des Körpers komplementäre Antikörper herstellen soll, konzentrierte man sich bezüglich einer Impfung ganz auf die Spikes. Anhand der ‹harmlosen Beinchen› sollten die Immunzellen lernen, wie man im Falle einer Infektion die kompletten Corona-Viren neutralisieren kann.
Egal welche Gentechnik verwendet wurde, um die neuen Impfstoffe herzustellen, ob ‹Vektor-Technik›, gentechnisch veränderte Viren, oder ‹mRNA-Technik›, mRNA-Fähren mit einer Lipidhülle aus Nanotechnik:
Alle notzugelassenen Impfstoffe programmieren gesunde Körperzellen dahingehend um, SARS-CoV-2-Beinchen billionenfach herzustellen. Doch nun finden Forscher erschreckenderweise heraus, dass ausgerechnet diese Spikes hauptursächlich für den Krankheitsprozess sind …
Kann dieser Alptraum tatsächlich wahr sein? Hat sich das Team um John Y-J. Shyy der University of California womöglich geirrt? Gibt es vielleicht weitere Forschungen zum Thema? Womöglich können Statistiken der Impfvorreiter-Länder, wie Israel, Malta, Gibraltar und England, Auskunft darüber geben, ob sich diese Horrortheorie bestätigen lässt. Denn sofern das Spike-Protein ursächlich für die mannigfaltigen Gerinnungs- und Gefässkrankheiten ist, sollte sich dies in einer nahezu durchgeimpften Bevölkerung durch eine Verschlechterung der Lage abbilden. Anders gesagt: Gerade die ‹Impfländer› müssten paradoxerweise steigende Krankheits-, Sterbe- und Fallzahlen aufweisen — mehr dazu im zweiten Teil dieses Artikels.
Steigt man weiter in die freie Corona-Forschung ein, muss man leider konstatieren, dass andere Forscher zu ähnlichen Schlüssen kommen, wie das Team um John Y-J. Shyy aus Kalifornien. In Deutschland hört man von den neuen Erkenntnissen allerdings so gut wie nichts. Im Gegenteil, hierzulande werden die Diffamierungskampagnen gegen Impfkritiker unbeirrt verschärft. In Deutschland gilt der plumpe Slogan: «Impf dich frei!» Ungeachtet dessen, bestätigt ein Bericht des ‹International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research› Shyys Theorie. In ‹Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19› von Stephanie Seneff (MIT, Cambridge) und Greg Nigh (Naturopathic Oncology, Immersion Health, Portland) gehen die Verfasser sogar noch weiter.
Am Anfang heben die Autoren noch einmal hervor, dass man bezüglich Corona neue und riskante Wege in der Impfstoffherstellung beschritten hat. Dem krassen Unterschied zu herkömmlichen Impftechniken habe auch ich in meinem Buch ‹Vom Verlust der Freiheit› ein eigenes Kapitel gewidmet. Hier kurz die wichtigsten Novitäten zusammengefasst von Stephanie Seneff und Greg Nigh:

Erstmalige Verwendung von PEG (Polyethylenglykol) in einer Injektion.
Erstmalige Verwendung der mRNA-Impfstofftechnologie gegen einen infektiösen Erreger.
Erstmalige Markteinführung eines Produkts durch Moderna.
Erstmalige Information der Gesundheitsbehörden an die Geimpften, dass mit Nebenwirkungen zu rechnen ist.
Der erste Impfstoff, der nur mit vorläufigen Wirksamkeitsdaten öffentlich vorgestellt wird.
Der erste Impfstoff, der keine eindeutigen Aussagen über die Reduzierung von Infektionen, Übertragbarkeit oder Todesfällen macht.
Der erste Impfstoff gegen Coronaviren, der jemals an Menschen getestet wurde.
Die erste Injektion von genetisch veränderten Polynukleotiden in die allgemeine Bevölkerung.

Das hohe Risiko einer Anaphylaxie direkt nach der Impfspritze, ausgelöst durch die in der mRNA-Technik verwendete Nanohülle aus Polyethylenglykol, habe ich in meinem Buch bereits beschrieben. Doch abgesehen von den Hülleffekten, wie Allergien gegen PEGs oder die Risiken elektrischer Restladungen, sogenannter ‹kationischer Lipide›, von denen niemand weiss, wie lange diese im Körper verbleiben und elektrisch aktiv sind, geht es in den neusten Forschungen um den toxischen Effekt der synthetisierten Spikes.
Fakt ist: Bezüglich der Synthese von Corona-Spikes ist die Impfung sehr erfolgreich. Bevor die gentechnisch veränderten Körperzellen irgendwann absterben, synthetisieren sie Billionen SARS-CoV-2 Spike-Proteine und setzen sie im Körper frei. Stephanie Seneff und Greg Nigh zitieren einen weiteren Forscher, Yuichiro Suzuki, der ebenfalls die Toxizität der Spike-Proteine erforscht hat:
«In einer Reihe von Arbeiten präsentierte Yuichiro Suzuki in Zusammenarbeit mit anderen Autoren ein starkes Argument, dass das Spike-Protein allein eine Signalantwort im Gefässsystem mit potenziell weitreichenden Folgen verursachen kann (Suzuki, 2020; Suzuki et al., 2020; Suzuki et al.,2021; Suzuki und Gychka, 2021).» Diese Autoren beobachteten, dass SARS-CoV-2 in schweren Fällen von COVID-19 signifikante morphologische Veränderungen des pulmonalen Gefässsystems verursacht. (…)

Darüber hinaus schlugen sie vor, dass ein ähnlicher Effekt als Reaktion auf die mRNA-Impfstoffe auftreten könnte, und sie warnten vor möglichen Langzeitfolgen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, die COVID-19-Impfstoffe auf Basis des Spike-Proteins erhielten (Suzuki und Gychka, 2021).

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine interessante Studie von Lei et. al. (2021) fand heraus, dass Pseudoviren-Kugeln, die mit dem SARS-CoV-2 S1-Protein dekoriert sind, aber keine virale DNA in ihrem Kern enthalten – Entzündungen und Schäden sowohl in den Arterien als auch in der Lunge von Mäusen verursachten, die intratracheal exponiert wurden. Anschliessend setzten sie gesunde menschliche Endothelzellen denselben Pseudovirus-Partikeln aus. Die Bindung dieser Partikel an endothelialeACE2-Rezeptoren führte zu mitochondrialer Schädigung und Fragmentierung in diesen Endothelzellen, was zu den charakteristischen pathologischen Veränderungen im assoziierten Gewebe führte.
«Diese Studie macht deutlich, dass das Spikeprotein allein, ohne Assoziation mit dem Rest des viralen Genoms, ausreicht, um die mit COVID-19 assoziierte Endothelschädigung zu verursachen. Die Implikationen für Impfstoffe, die Zellen dazu bringen sollen, das Spike-Protein zu produzieren, sind klar und geben Anlass zur Sorge. (…) Impfstoff endogen erzeugtes Spike-Protein könnte sich auch negativ auf die Hoden auswirken, da der ACE2-Rezeptor in den Leydig-Zellen der Hoden stark exprimiert wird (Verma et. al.). Mehrere Studien haben nun gezeigt, dass das Coronavirus-Spike-Protein in der Lage ist, über den ACE2-Rezeptor in die Zellen des Hodens zu gelangen und die männliche Fortpflanzung zu stören (Navarra et. al., 2020; Wang und Xu, 2020)» (2).
Das zunächst kaum verstandene, mannigfaltige Schadensbild im menschlichen Körper, das Corona bei älteren und vorerkrankten Menschen ausbilden kann, lichtet sich, sobald man einen zentralen Pathomechanismus verstanden hat. Die Krux von Corona-Spike-Proteinen ist nämlich, dass diese hervorragend an physiologischen Zell-Rezeptoren andocken können, die normalerweise wichtige Funktionen haben. Unglücklicherweise befinden sich diese Rezeptoren auf diversen Zelloberflächen, insbesondere auf den Endothelzellen der Blutgefässe, den glatten Herzhäuten, den Blutplättchen (Thrombozyten), in der Lunge aber auch in den Hoden: Die sogenannten ACE2-Rezeptoren.
Eine wichtige physiologische Funktion dieser Rezeptoren ist, eine Reihe von Hormonen einzuregeln, um den Blutdruck stabil zu halten. Es wird angenommen, dass bei einer Besetzung der Rezeptoren mit zu vielen Spikes ganze Kaskaden dieses hormonalen Regelkreises gestört werden. Sind zu viele Rezeptoren blockiert, kann das Hormon Angiotensin-II im betroffenen Areal so stark ansteigen, dass dies lokal zu massivem Bluthochdruck führt, weil sich die Blutgefässe unter dieser Hormonwirkung stark verengen.
Insbesondere in der Lunge kann es zu Stauungen kommen, die bis zur Erstickung führen können. Ähnliche Mechanismen können sich aber auch im Herzen oder im Gehirn abspielen. Dann wären koronare Herzkrankheit oder Schlaganfall die Folge. Zunächst gilt es festzuhalten: Allein das Spike-Protein, ohne das komplette Virus, wirkt aufgrund seiner hohen ACE2-Affinität toxisch. Doch damit nicht genug. Abgesehen von der Toxizität des Spike-Proteins greifen nach der Impfung weitere Pathomechanismen, die unbedingt weiter erforscht werden müssen.

Entzündungen, Thrombosen, Thrombozytopenie

Tatsächlich kommt es nach einer Corona-Impfung zu einer erfolgreichen Antikörperproduktion gegen Spikes – eben darauf ist die Impfindustrie so stolz. Die gentechnisch veränderten Körperzellen stellen nach der Impfung zunächst massenhaft Corona-Spikes her. Wenige Tage später produzieren die Abwehrzellen des Immunsystems Unmengen Antikörper gegen diese Spikes.
Diese spezifischen Antikörper muss man sich als eine Art komplementäres Gegenstück zu den Spikes vorstellen. Die Antikörper sollen die Spikes beziehungsweise bei einer echten Infektion die kompletten Viren neutralisieren, indem sie das Andocken an den Körperzellen verhindern. Über einen recht langen Zeitraum nach der Impfung laufen der Syntheseprozess, also die Herstellung der Spikes, und die Neutralisierung der Spikes, durch frisch hergestellte Antikörper, also parallel.
Unglücklicherweise werden die toxischen Spikes in vorher gesunden Körperzellen synthetisiert. Bevor die veränderten Körperzellen an diesem Syntheseprozess zugrunde gehen, versuchen sie die Spikes nach aussen in den interzellularen Raum loszuwerden, was aber nur teilweise gelingt. Körperzellen beginnen sich mit den Spikes zu ‹bestacheln›, indem sie die Spikes durch die Zellmembran nach aussen schieben. Für die Immunabwehr sehen diese Körperzellen danach aus wie monströse ‹Riesenviren›, die bekämpft werden müssen. Soeben hergestellte Antikörper beginnen auf den ominösen Zellen zu haften, was weitere Abwehrzellen auf den Plan ruft.
Schlussendlich werden die veränderten Körperzellen als ‹fremd› oder ‹krank› bewertet. Aufgrund der Anhaftung von Antikörpern und weiteren Abwehrzellen kann es zu grossen Zell-Konglomeraten kommen. Ursprünglich hatte man angenommen – oder gehofft …, dass sich dieser Prozess nur lokal im Muskel abspielt, also nahe der Einstichstelle. Inzwischen weiss man aber, dass sich der Impfstoff unmittelbar nach der Injektion im ganzen Körper verteilt.
Sofern die Endothelzellen in den kleinen Kapillaren der Blutgefässe mit einer Spikesynthese beginnen, kann es dort zu Entzündungen und Verklebungen kommen, zumal sich Thrombozyten massiv am Geschehen beteiligen. Da die Blutgefässe durch den weiter oben beschriebenen ACE2-Mechanismus ohnehin eng gestellt sind, erhöht sich die Thrombosegefahr massiv. Thrombosen, also die Verstopfung der Adern, und Thrombozytopenie, das heisst die Verminderung der Blutplättchen, sind die Folgen und wohl die berühmtesten ‹Nebenwirkungen› einer Corona-Impfung.
Das neue Syndrom nennt sich TTS (Thrombosen mit Thrombozytopenie) und ist medizinisch paradox. Klassischerweise würde man bei einer Verminderung der Blutplättchen, die Thrombozytopenie, eine starke Blutungsneigung vermuten und keine Verstopfung der Adern. Beim TTS-Syndrom hat man aber beides zugleich. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang eine Autoimmunreaktion gegen den sogenannten Plättchenfaktor 4 (PF4), da hohe Konzentrationen von Antikörpern gegen diesen Faktor gefunden wurden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die betroffenen Patienten beginnen wenige Tage nach der Impfung zu bluten und haben verstopfte Adern. Inzwischen sind so viele Menschen am TTS-Syndrom gestorben, dass sich einige Impfstoffhersteller gezwungen sahen, ihre ‹Rote-Hand-Bücher›, eine Art Beipackzettel zum Impfstoff, mit entsprechenden Warnungen zu versehen. Selbst das Paul-Ehrlich-Institut sah sich in seinem Sicherheitsbericht genötigt, Stellung zu beziehen:
«Medizinisches Fachpersonal sollte daher auf erste Anzeichen und Symptome einer Thrombose und/oder Thrombozytopenie achten. Die Geimpften sollten informiert werden, sofort eine Ärztin beziehungsweise einen Arzt aufzusuchen, wenn sie wenige Tage nach der Impfung Symptome wie Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Beinschwellungen, Schmerzen im Bein oder anhaltende Bauchschmerzen, Übelkeit oder Erbrechen entwickeln. Ausserdem sollten alle Personen, die nach der Impfung neurologische Symptome wie starke oder anhaltende Kopfschmerzen, verschwommenes Sehen, Krampfanfälle aufweisen oder bei denen nach einigen Tagen auf der Haut Blutergüsse (Petechien) ausserhalb der Injektionsstelle der Impfung auftreten, umgehend eine Ärztin oder einen Arzt auf-suchen.»(3)
Verantwortungsvolle Ärzte empfehlen nach einer Corona-Impfung daher die Bestimmung des sogenannten ‹D-Dimere-Wertes›, mit dem sich eine Thromboembolie ausschliessen lässt. Zugleich sollte nach der Impfung immer auch die Anzahl der Blutplättchen bestimmt werden.

Langzeitschäden durch Autoimmunkrankheiten

Als böten obige Pathomechanismen nicht schon genug Anlass zur Sorge, stellt die unabhängige Corona-Forschung leider weitere Risiken fest:
«Eine andere Gruppe (Ehrenfeld et. al., 2020) untersuchte in einer Arbeit, die sich vor allem mit dem breiten Spektrum an Autoimmunerkrankungen befasst, die in Verbindung mit einer früheren SARS-CoV-2-Infektion gefunden wurden, wie das Spike-Protein ein solches Spektrum an Erkrankungen auslösen könnte. Sie berichten in Tabelle 1 dieser Referenz über Reihen von Heptapeptiden innerhalb des menschlichen Proteoms, die sich mit dem von SARS-CoV-2 erzeugten Spike-Protein überschneiden. Sie identifizierten 26 Heptapeptide, die beim Menschen und im Spike-Protein vorkommen» (4).
Nachdem man das Genom der Corona-Spikes bis auf die Kernbasenabfolge analysiert hatte, musste man mit Erschrecken feststellen, dass einige Eiweissgruppen innerhalb der Spikes identisch mit endogen vorkommenden Proteinen sind. Sobald man die Immunabwehr anleitet, Antikörper gegen diese Eiweissgruppen herzustellen, erhöht man damit zugleich auch das Risiko, dass eben diese Antikörper artverwandte, gutartige Körpereiweisse als ‹fremd› markieren.
Inzwischen hat man bei auffällig vielen Autoimmunerkrankungen festgestellt, dass zuvor unerkannte SARS-CoV-2-Infektionen durchgemacht wurden. Denn auch natürlich erworbene Antikörper gegen Corona-Spikes stehen in dem Verdacht, gegen eine ganze Reihe physiologischer Heptapeptide, also ähnliche Eiweisse wie im Corona-Spike, vorzugehen.
Anders gesagt: Bei entsprechender Disposition können Spike-Antikörper das Risiko von Autoimmunkrankheiten erhöhen. Antikörper mit guter Bindung an SARS-CoV-2-Spikes markieren dann nebenbei auch noch gesunde Körperzellen, die ähnliche Proteine enthalten wie die Spikes. Daraufhin greifen weitere Killerzellen das gesunde Körpergewebe an und lösen es auf. Nach einer Impfung gegen SARS-CoV-2 könnten sich aufgrund dieses Pathogenprimings langfristig viele der bekannten Autoimmunerkrankungen manifestieren, so die Sorge der Forscher.
Ähnliche Eiweisse wie in einem Corona-Spike finden sich vor allem im Darm bei der Autoimmunkrankheit Zöliakie, in der Schilddrüse bei der Autoimmunkrankheit Hashimoto-Thyreoiditis und im Nervengewebe bei der Autoimmunkrankheit Multiple Sklerose. Sofern ein Pathogenpriming nach der Impfung stattgefunden hat, helfen nur noch jahrelange Medikationen mit starken Immunsuppressiva wie beispielsweise Kortison.

ADE - Infektionsverstärkende Antikörper

Last, but not least, gibt es noch einen weiteren Mechanismus, der dem Pathogenpriming ähnelt und den viele unabhängige Forscher im Zusammenhang mit Corona befürchtet haben. Der Prozess klingt vollkommen paradox und nennt sich infektionsverstärkende Antikörper. Wikipedia erklärt recht verständlich, worum es sich dabei handelt:
«Als infektionsverstärkende Antikörper (engl. antibody dependent enhancement, ADE) werden Antikörper bezeichnet, die sich an die Oberfläche von Viren binden, diese jedoch nicht neutralisieren, sondern zu einer verbesserten Aufnahme des Virus in eine Zelle führen und damit die Ausbreitung und Vermehrung des Virus begünstigen. Infektionsverstärkende Antikörper fördern eine Immunpathogenese und bilden eine mögliche Gefahr bei der Entwicklung von Impfstoffen. Infektionsverstärkende Antikörper werden bei einer Erstinfektion mit einigen Viren gebildet und bewirken erst bei einer Zweitinfektion mit dem gleichen oder einem ähnlichen Subtyp des Virus einen schwereren Krankheitsverlauf» (5).
Sofern sich nach einer Impfung das ADE-Syndrom einstellt, bildet die Immunabwehr keine neutralisierenden Antikörper, sondern bindende Antikörper. Die Bildung dieser besonderen Variante von Antikörpern führt dann bei einer Zweitinfektion nicht zur Immunität, sondern zu einem weitaus schlimmeren Krankheitsverlauf, da bindende Antikörper den Coronaviren sogar dabei helfen, noch besser in die Zellen eindringen zu können.
Glücklicherweise stehen relativ wenige Krankheiten im Verdacht, infektionsverstärkende Antikörper ausbilden zu können, leider gehört SARS-CoV-2 jedoch dazu.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Schon zu einem recht frühen Zeitpunkt der Pandemie warnten Forscher wie der ehemalige Direktor des Instituts für klinische Toxikologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf, Prof. Stefan Hockertz, davor, dass man gerade bei Corona damit rechnen müsse, dass nach Impfstoffgabe bindende Antikörper entstehen könnten. Immerhin hatten frühere Impfstoffentwicklungen bei ähnlichen Viren, beispielsweise SARS-CoV, MERS-CoV und Respiratory Syncytial Virus, RSV, diese Tendenz gezeigt und antikörperabhängige Verstärkungen ausgelöst.
Damals brach man die Entwicklung der Impfstoffe ab. Zur ADE-Problematik, sowie zur Toxizität des Spike-Proteins, äusserte sich im Juni 2021 kein Geringerer, als der Erfinder der mRNA-Impfstoff-Technologie, Dr. Robert Malone.
«Malone bewertet die Daten aus verschiedenen Quellen, denen zufolge die Impflinge weiterhin genauso infektiös sind wie Ungeimpfte, und es unter den COVID-Hospitalisierten und -Toten mindestens zu keiner Reduktion, sondern eher zu einer Erhöhung des Anteils der Impflinge kommt, vor allem aber die Pfizer-Meldung zum erhöhten Virustiter im Nasen-Rachen-Epithel etwa 6 Monate nach der Impfung als Zeichen für ADE.» (6)
Sollten namhafte Forscher wie Dr. Malone recht haben, würde man umso schwerere Krankheitsverläufe sehen, je mehr Menschen geimpft sind. Schaut man sich die aktuellen Hospitalisierungszahlen mit ausserordentlich hohem Anteil geimpfter Patienten an, könnte der ADE-Effekt eine entscheidende Rolle spielen.
Im zweiten Teil dieses Artikels ‹Mehr vom Falschen — Es kann nicht sein, was nicht sein darf› lesen Sie, warum politische Entscheider die neuen Erkenntnisse ignorieren.

Quellen und Anmerkungen:
(1) Frankfurter Rundschau, ‹Spike-Protein allein reicht aus, um Covid auszulösen — vor allem Blutgefässe nehmen Schaden›, 12. Mai 2021
(2) International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research, „Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19“, Stephanie Seneff, Greg Nigh, 16. Juni 2021
(3) Paul-Ehrlich-Institut, ‹Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplikationen nach Impfung zum Schutz vor COVID-19›, 7. Mai 2021
(4) International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research, „Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19“, Stephanie Seneff, Greg Nigh, 16. Juni 2021
(5) Wikipedia, ‹Infektionsverstärkende Antikörper›
(6) Achgut.com, ‹Schlechtere Krankheitsverläufe nach Covid-Impfung?›, Jochen Ziegler, 05.08.2021
Quelle: https://www.rubikon.n

Krank und frei
Unabhängige Studien belegen, dass die notzugelassenen Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 den Verlauf der Krankheit verschlimmern können. Teil 2/2.

von Raymond Unger, Freitag, 13. August 2021, 16:00 Uhr

Raymond Unger machte in jüngster Zeit mit seinem gewichtigen Buch ‹Vom Verlust der Freiheit› Furore, das auch ein ausführliches kritisches Kapitel über die aktuelle Krise rund um Covid-19 enthält. Wichtige Erkenntnisse zur Corona-Impfung lagen bei Abschluss der Arbeiten an diesem Buch noch nicht vor. In diesem zweiteiligen Artikel möchte der Autor den aktuellen Stand der freien Corona-Forschung nachtragen. Teil 1 behandelte die vier wichtigsten (Neben-)Wirkungen der notzugelassenen Impfstoffe. Teil 2 beschäftigt sich nun mit der starren Rolle von Politik und Medien, die diese neuen Erkenntnisse weitgehend ignorieren. Obgleich es inzwischen einige Fachartikel zur Impfproblematik gibt, sind Publikationen in populärer und leicht verständlicher Form rar. Um eine redliche Risikoanalyse des Pro und Contra der SARS-CoV-2-Impfung vornehmen zu können, kann der folgende Text als Einstieg dienen.
Alle Informationen aus dem ersten Teil dieses Artikels sind kein Geheimwissen (1). Die Forschungsergebnisse sind auch kein ‹Geschwurbel› von Verschwörungstheoretikern, sondern basieren auf den Untersuchungen renommierter Wissenschaftler. Einige kritische Studien zur Corona-Impfung sind selbst auf etablierten Plattformen wie WHO, RKI und dem Paul-Ehrlich-Institut zu finden. Erwachsene, mündige Bürger, die ernsthaft an ihrer Gesundheit interessiert sind, können die im ersten Teil beschriebenen Probleme der Impfung mit wenigen Mausklicks recherchieren – kurz wiederholt und zusammengefasst:
Das Spike-Protein selbst, ganz ohne das Virus-Genom, wirkt toxisch, da es physiologisch wichtige ACE-2-Rezeptoren vieler Zellen blockiert.
Das nach der Impfung gentechnisch veränderte Körpergewebe neigt im Bereich der Blutkapillaren zu Entzündungen, Thrombosen und einer Verminderung von Blutplättchen.
Aufgrund der hohen Ähnlichkeit der Spike-Proteine mit physiologisch vorkommenden Körpereiweissen könnten die nach der Impfung gebildeten Antikörper langfristig eine Reihe von Autoimmunkrankheiten auslösen.
Die SARS-CoV-2 Impfung steht im Verdacht, paradoxe, ‹bindende› Antikörper zu produzieren. Greift dieses ‹ADE-Phänomen›, können Reinfektionen mit einem echten Corona-Virus bei Geimpften zu wesentlich schwereren Krankheitsverläufen führen.
Kritische Forscher mahnen: Bevor man verantwortlich und seriös mit einer flächendeckenden Massenimpfung beginnen kann, müssten alle diese Effekte über einen langen Zeitraum erforscht werden. Doch ungeachtet dieser schwerwiegenden Einwände gegen die Impfung seitens vieler, unabhängiger Wissenschaftler, forciert die Bundesregierung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die rigorose Massenimpfung, sogar für Kinder, die so gut wie niemals an Corona erkranken. Experten und Autoren, die zur Vorsicht mahnen, werden als unseriöse ‹Schwurbler› diffamiert.
Tatsächlich sind die Kräfte, die eine kritische Corona-Forschung systematisch diskreditieren, leicht auszumachen. In meinem aktuellen Buch ‹Vom Verlust der Freiheit› habe ich dem Thema ein eigenes Kapitel gewidmet. Schleichend und über viele Jahre unerkannt hat sich ein oligarchisches System bis in die höchsten supranationalen Organisationen wie WHO, UN und IWF in Stellung gebracht und zunehmend an Einfluss gewonnen.
Dass Teile dieses Systems inzwischen auch den Beraterstab der Bundesregierung stellen, ist kaum verwunderlich. Mittlerweile können viele politische Entscheider nicht mehr zurück, selbst wenn sie erkennen würden, dass sie den Lobbyisten eines weltweiten Impfkartells auf den Leim gegangen sind.
Die endlose Kette der fatalen, unnötigen Fehlentscheidungen in der Coronapolitik zuzugeben, allen voran Lockdowns, Maskenpflicht und Massenimpfungen, würde das sofortige Karriereende etlicher Politiker und den Zusammenbruch des bisherigen politischen Systems bedeuten.
Kognitive Dissonanzen werden überschrieben nach dem Motto: ‹Augen zu und durch› oder ‹es kann nicht sein, was nicht sein darf›. Dabei ist die tatsächliche Unkenntnis vieler Entscheider anderthalb Jahre nach Beginn der Krise mehr als erschreckend. Siehe dazu auch mein Artikel ‹Gefährliche Ahnungslosigkeit› (2).

Bösartige Verniedlichung

Inzwischen betreibt ein Notbündnis aus politischen Entscheidern, Pharmalobby und Medien eine geradezu zynische Informationspolitik: «Es ist doch nur ein kleiner Pieks und danach gibt's eine Bratwurst.» Abgesehen von dieser bösartigen Verniedlichung wird die Impfdebatte maximal moralisch aufgeladen. Wer sich nicht impfen lässt, sei ein asozialer Egoist, der gedankenlos die Gemeinschaft gefährde. Und wer sich derart unsolidarisch verhalte, dem müsse auch die Gemeinschaft keine Solidarität entgegenbringen. Daher sei es ethisch gerechtfertigt, derartigen Gefährdern ihre Grund- und Freiheitsrechte zu entziehen. Doch wie lange wird man die Augen noch vor der Realität verschliessen können?
Denn mittlerweile ist die Datenlage Geimpfte versus Ungeimpfte ja überdeutlich: Kein einziger der notzugelassenen Impfstoffe konnte vor COVID-19 schützen. Mehr noch, die Hospitalisierungszahlen drehen sich derzeit gerade um: Je mehr Geimpfte ein Land hat, desto höher werden die Krankenhauseinweisungen von Geimpften, zum Beispiel in Israel:
«Rafael Zioni veröffentlicht auf seiner Twitter-Seite Israels Corona-Statistiken. Es sind die offiziellen Daten des israelischen Gesundheitsministeriums. Er stellt fest: ‹Das sind Israels Daten zum Ausbruch der Infektionen unter Geimpften mit zwei Pfizer-Dosen. Sieht so aus, als liege die Effizienz nahe Null…› (…) Dr. Zioni ist Internist des israelischen Laniado-Krankenhauses. Er weiss, wovon er spricht. ‹Die meisten Corona-Infektionen und damit einhergehenden Hospitalisierungen betreffen in Israel Geimpfte.› Freilich: Durch die breite Durchimpfung der Bevölkerung bleiben auch nur wenig Ungeimpfte übrig. Doch diese scheinen die Corona-Infektionen im Schnitt sogar besser zu überstehen, als jene, die bereits zwei Dosen des Pfizer-Stoffs erhalten haben.» (3)
Kein geringerer als der israelische Biophysiker und Nobelpreisträger Michael Levitt bringt das Drama der offenkundigen Verschlechterung der Lage nach Massenimpfungen auf den Punkt. Am 15. Juli 2021 twittert Levitt:
„My wording: Director of Department Infectious Diseases Sheba Hospital, Prof. Galia Rahav: ‚Almost no recovered COVID-19 patients are infected again compared to those vaccinated. Immunity as a result of a disease is probably much more effective than a vaccine'" (4).
Noch krasser als in Israel ist die Situation in Gibraltar, einem Land dessen Einwohner zu 100 Prozent durchgeimpft sind. Ungeachtet dieses einmaligen Impfmarathons weist Gibraltar nach rigoroser Durchimpfung eine Inzidenz von 600 auf … Doch auch in Deutschland häufen sich die Daten der sogenannten ‹Impfdurchbrüche›, Krankhauseinweisungen trotz – oder gerade wegen … – einer Corona-Impfung. Ein Thema, bei dem die Bundesregierung überaus schmallippig wird. Auf Nachfrage kritischer Journalisten wie Boris Reitschuster antwortet die Sprecherin der Bundesregierung, diesbezüglich seien keinerlei Daten bekannt. Wirklich nicht? Vielleicht hätte ein Blick in den Teletext des rbb gereicht. Am 22. Juli 2021 ist dort zu lesen: ‹Fast 670 Impfdurchbrüche in Brandenburg.›

Fatale Schuldzuweisung

Hat man die im ersten Teil dieses Artikels beschriebenen Pathomechanismen verstanden, sind die vielen Coronakranken trotz Zweifachimpfung kaum verwunderlich. Doch anstatt anzuerkennen, dass die Impfung die Lage eher verschlimmert als verbessert, schlagen die Berater der Bundesregierung die dritte und vierte ‹Booster-Impfung› gegen ‹Corona-Mutationen› vor. Man dreht den offensichtlichen Sachverhalt kurzerhand um: Nicht die toxischen Impfungen sind schuld an den erneut steigenden Coronazahlen, sondern die x-te Mutation des Virus.
Anstatt den Brand zu löschen, giesst man zusätzliches Öl ins Feuer und schliesst einen unheilvollen Teufelskreis: Mehr Impfungen, mehr Coronakranke, mehr Impfungen.
Abgesehen von der Impfindustrie sind die direkten Profiteure dieses Reigens natürlich die Regierungen. Aufgrund immer neuer Notverordnungen kann man nach Lust und Laune durchregieren – Freiheit, Grundrechte und Demokratie war gestern. Das Elegante an diesem Verfahren: Die Schuld an dieser Endlosschleife werden natürlich alle Ungeimpften bekommen, in deren ‹Rachenbrutstätten›, wie Gabor Steingart sie nannte, die neuen Mutanten gedeihen …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Folgt man obigen Ausführungen zu den Impfrisiken, muss man den Eindruck gewinnen, dass COVID-19 häufig als ernste und mitunter tödliche Krankheit verlaufen kann. Trotzdem vergleichen viele kritische Autoren Corona immer noch mit einer Grippe, so auch ich in meinem jüngsten Buch. Was stimmt nun also? Lapidare Grippe oder gefährliche Krankheit?
Hierzu wäre unbedingt festzuhalten, dass es ein himmelweiter Unterschied ist, ob man SARS-CoV-2 über eine natürliche Ansteckung erwirbt, oder ob es einem quasi billionenfach unter die Haut gespritzt wird.
Das eigentliche Husarenstück der Pharmaindustrie war es, den Prozess einer Herdenimmunität über den Weg einer natürlichen Ansteckung zu diskreditieren und stattdessen zu behaupteten, dies könne nur eine weltweite Massenimpfung leisten. Nun aber stellen viele unabhängige Forscher fest, dass die Risiken des ‹gespritzten› SARS-CoV-2, bei dem Billionen Spikes auf der Blutseite des Körpers synthetisiert werden, mit einer natürlichen Ansteckung kaum zu vergleichen sind.
Bei der natürlichen Übertragung scheitern komplette Corona-Viren bei gesunden Menschen oftmals schon an der Schleimhautbarriere. 99,8 Prozent der auf diese Weise Infizierten sterben nicht und erkranken nur mild, Kinder bemerken die Erkrankung oftmals gar nicht. Nebenbei bemerkt: Zumindest für Kinder ist eine Grippe diesbezüglich weitaus gefährlicher: 2020 starben 17 Kinder an und mit Corona. In schlimmen Grippejahren können jedoch hunderte Kinder an Influenza sterben. Wer eine gesunde Schleimhaut mit gutem pH-Wert hat, keine schwere Vorerkrankung, keine Pilzinfektion und einen guten Vitamin-D-, -K2- und -C-Status, kann sich relativ gefahrlos auf natürlichem Wege mit Corona anstecken. Zudem sind danach die natürlich erworbenen Antikörper stabiler, Reinfektionen daher seltener und sie verlaufen milder. Dass selbst die Impfung in den überwiegenden Fällen trotzdem gut ausgeht und für die grosse Mehrzahl nicht tödlich endet, obwohl der Körper gezwungen wird Billionen toxischer Spikes herzustellen, zeigt, dass COVID keine Killerseuche ist. Dennoch:
Eine Risikobewertung, natürliches versus gespitztes COVID, sollte jedem leichtfallen, der die Informationen des ersten Teils dieses Artikels gelesen hat.

Geimpfte als Gefährder?

Wer sich trotzdem impfen lassen will, um danach ein McDonald's-Menü abzustauben, eine Bratwurst zu essen oder leichter in den Urlaub fahren zu können, kann dies ja gerne tun. Keinesfalls in Ordnung ist es jedoch, aufgeklärte Bürger direkt oder indirekt zu einer Impfung zu zwingen oder Impfskeptiker als Volksfeinde darzustellen. Dabei könnte man die moralische Argumentation ebenso gut umdrehen: Wer sich leichtfertig einer experimentellen, notzugelassenen Impfung mit hohem Krankheitsrisiko aussetzt, ohne sich vorab ausreichend zu informieren, und danach die grösste Gruppe unter den Hospitalisierten stellt, gefährdet die Stabilität des Gesundheitssystems. Inzwischen diskutiert die freie Forschung über das sogenannte Impfstoff shedding.
Diese These untersucht, in wie weit billionenfach synthetisierte, toxische Spikes von Geimpften über Aerosole abgeatmet werden und damit gesunde Ungeimpfte gefährden können. Trotzdem macht sich kaum ein etablierter Journalist die Mühe, die aktuellen Forschungsergebnisse zu untersuchen. Brav plappern fast alle das vorgegebene Framing der Lobby-Experten nach: Geimpfte sind gut für die Gemeinschaft, denn sie erhalten sich und andere gesund. Ohne Impfung ist man eine Gefahr für das Kollektiv und schadet sich und anderen ... Und während der Journalist Gabor Steingart im Focus bekennt, beim Bahnfahren Angst vor den Rachenbrutstätten der Ungeimpften zu haben, wünscht sich sein Kollege Nikolaus Blome im Spiegel, dass die gesamte Republik mit dem Finger auf ungeimpfte Bürger zeigt. Steingarts Artikel ‹Mangelnde Impfbereitschaft – Spahn hat geliefert, jetzt sind wir dran› zeigt exemplarisch, wie unkritischer Mainstream-Journalismus geht:
«Eine grosse Koalition aus Gleichgültigen und Besorgten hat sich gebildet, die zusammen mit den Tollkühnen bereit ist, alles zu riskieren – zur Not eben auch das eigene Leben. Sie legen sich mutwillig mit dem Schicksal an. Ein Schicksal, das mittlerweile über 90.000 Menschen in Deutschland und über vier Millionen weltweit dahingerafft hat. Die massenhafte Impfverweigerung ist nicht nur persönlich tragisch. Sie berührt auch den Kern unseres Freiheitsbegriffs, wonach die Freiheit des Einzelnen ihre Grenzen in der Freiheit des Anderen, des Fremden und des Freundes, findet.
Das eben ist die zentrale Frage: Respektieren wir die Entscheidung des Impfverweigerers auch dann, wenn sie das Wohl und das Wehe und damit auch die Würde des Nächsten gefährdet? Denn das tut sie nach allem, was wir heute wissen. Der Verweigerer bietet in seinem Rachen dem Virus eine Brutstätte, die auch für andere, und sogar für den bereits Geimpften, ziemlich ungesund sein kann. Im Flugzeug und der S-Bahn möchte ich diese Zeitgenossen nur ungern hüstelnd neben mir sitzen sehen» (5).
Auch der Ressortleiter Feuilletons der Welt, Andreas Rosenfelder, glaubt zu wissen, dass jetzt, wo sich immer mehr Menschen impfen lassen, alles gut wird:
«Für die allermeisten Menschen ist Corona jetzt, wo die Risikogruppen weitgehend geimpft sind, nur noch ein Schnupfen: Kratzen im Hals, eine laufende Nase, Kopfschmerzen und gelegentlich Fieber sind die von britischen Experten vermeldeten Delta-Hauptsymptome. Das Massensterben der Alten, der Zusammenbruch des Gesundheitssystems – diese Gefahren, deren Abwehr das Ziel der historisch beispiellosen Lockdown-Massnahmen war, sind abgewendet. Jeder, der will, kann sich durch Impfung vor schweren Verläufen schützen.» (6)

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jeder, der will, kann sich durch Impfung vor schweren Verläufen schützen? Unter derart naivem Dauerfeuer der Mainstream-Medien können die Widersprüche zur Impfung noch so gross sein, die Mehrzahl der Bürger schluckt offenbar jede Idiotie. Wirklich Informierte tragen es hingegen mit Humor und Zynismus:
«Zum ersten Mal in der Geschichte kann man eine Krankheit, die man nicht hat, an jemanden übertragen, der dagegen geimpft ist.» (7)
In Wirklichkeit sind die Risiken einer Corona-Impfung derart hoch, dass jegliche Form von Impfzwang und/oder Entzug von Freiheitsrechten für Nicht-Geimpfte in jedem demokratischen Rechtsstaat als Straftatbestand gewertet werden müssten. Mehr noch: Sofern der Staat wirklich an der Gesundheit seiner Bürger interessiert wäre, hätte er die Pflicht, die Menschen vollumfänglich über die tatsächlichen Impfrisiken aufzuklären. Man kann nur hoffen, dass irgendwann eine Mehrheit der Deutschen erkennt, dass sich das derzeitige Regime im Schulterschluss mit Lobbyisten und willfährigen Medien längst von rechtstaatlichen Prinzipien entfernt hat. Was mich aber noch mehr erschüttert, ist das offensichtliche Desinteresse vieler Bürger.
Schliesslich werden mit der Coronapolitik die elementarsten Gesundheits- und Freiheitsfragen berührt. Trotzdem macht sich eine Mehrheit kaum die Mühe, die Grundlagen zu recherchieren und selbständig zu denken. Jedes noch so naive Framing der willfährigen Massenmedien wird blindlinks geglaubt, weil dort ausnahmslos die der Industrie nahestehenden ‹Experten› zu Wort kommen. Dabei können die Absurditäten und Widersprüche noch so gross sein: ‹PCR-Werte› – die keine Infektionen feststellen, ‹Inzidenzen› – die keine Aussagekraft haben, ‹Mutationen› – die für Viren völlig normal sind, ‹Überlastung der Intensivstationen› – die es nie gegeben hat, und ‹Impfungen› – die nicht funktionieren, beziehungsweise die gar keine Impfungen sind, werden mit einem Achselzucken akzeptiert.
Eben dies ist Gegenstand meines neuesten Buches ‹Vom Verlust der Freiheit›: Was für ein naiver, obrigkeitshöriger Typus Mensch lässt sich über die grossen, supranational lancierten Angsterzählungen, allen voran Corona und Klima, derart leicht hinter die Fichte führen?

Quellen und Anmerkungen:
(1) https://www.rubikon.news/artikel/krank-und-frei
(2) https://www.rubikon.news/artikel/gefahrliche-ahnungslosigkeit
(3) Heise online, „Schwere Verläufe bei Geimpften sogar noch häufiger“, 23. Juli 2021
(4) Twitter, Tweet von Michael Levitt, 15. Juli 2021, in Deutsch: „Mein Wortlaut: Direktor der Abteilung für Infektionskrankheiten des Sheba-Krankenhauses, Prof. Galia Rahav: ‚Fast keine genesenen COVID-19-Patienten infizieren sich erneut im Vergleich zu den Geimpften. Die Immunität als Folge einer Krankheit ist wahrscheinlich viel wirksamer als ein Impfstoff.‘“
(5) Focus, „Mangelnde Impfbereitschaft — Spahn hat geliefert, jetzt sind wir dran“, Gabor Steingart, 28. Juli 2021
(6) Welt, „Die Pandemie in den Köpfen“, Andreas Rosenfelder, 22. Juli 2021
(7) Netzfund
Quelle: https://www.rubikon.news/artikel/krank-und-frei-2

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertfünfundsiebzigster Kontakt
Donnerstag, 26. August 2021, 11.36 h

Ptaah Da bin ich schon zurück. Grüss dich, Eduard, mein lieber Freund.

Billy Sei gegrüsst, mein Freund. Ist schön, dass du schon wieder hier bist. Sei willkommen. Hier als Fortsetzung von heute morgen habe ich dir gleich zwei Ausschnitte aus dem <Tages Anzeiger>. Die können es einfach nicht lassen, denn die müssen dauernd die FIGU und mich in ihrer Zeitung erwähnen, ohne das geht es einfach nicht. Du musst aber vorsichtig sein und dich verdrücken, denn Eva ist immer wieder im Büro drüben und kommt von Zeit zu Zeit an den Drucker. Ausserdem dachte ich, dass du erst in der Nacht wieder kommen würdest.

Ptaah Es hat sich eben ergeben, dass sich meine Pflichterfüllung schneller erledigen liess, als dies vorgesehen war. Daher kann ich schon wieder herkommen, was mir sowieso ein besonderes Bedürfnis ist. Wegen Eva musst du dir keine Gedanken machen, denn ich werde vorsichtig sein, und sie wird unser Gespräch auch nicht mithören. Ausserdem werde ich schnell weg sein, sollte sie in deinen Arbeitsraum kommen. Lass mich aber das sehen, was du da in den Händen hältst. …
(*liest*) …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tages-Anzeiger, Dienstag, 17. August 2021

Tages-Anzeiger – Dienstag, 17. August 2021

Je urbaner, desto impff

Erhebung der Gesundheitsdirektion Erstmals zeigen Zahlen, in welche gegen Covid impfen lassen. Die höchste Quote erreicht das Zürch

Pascal Unternährer und **Kevin Brühlmann**

Schmidrüti, ein Weiler am Rande Turbenthals, direkt an der Grenze zum Thurgau gelegen, 810 Meter über Meer und lange Zeit geheimer Fliegerabwehr-Stützpunkt der Schweizer Luftwaffe. Zwei Dinge sind hier bemerkenswert.

Erstens: Der Verein Figu – «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» – hat hier seinen Sitz, von welchem aus ein alter Mann mit Bart die fantastischsten Verschwörungsmythen verbreitet. Seit neustem auch über die Covid-19-Impfung.

Zweitens: Von den ungefähr 90 Menschen in Schmidrüti liessen sich nur 30,2 Prozent gegen Covid-19 impfen. Das ist der tiefste Wert aller Gemeinden im Kanton Zürich. Er liegt deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt von 54 Prozent. Die Daten wurden jeweils für jede Postleitzahl im Kanton erhoben.

Quote von über 60 Prozent in städtischen Gebieten

«Ich sehe keine bewusste Verweigerungshaltung», sagt Georg Brunner am Telefon. Er ist Metz-

So weit fortgeschritten sind die Impfungen in Zürich

Zweitimpfquote im Kanton Zürich nach Postleitzahl, in Prozent

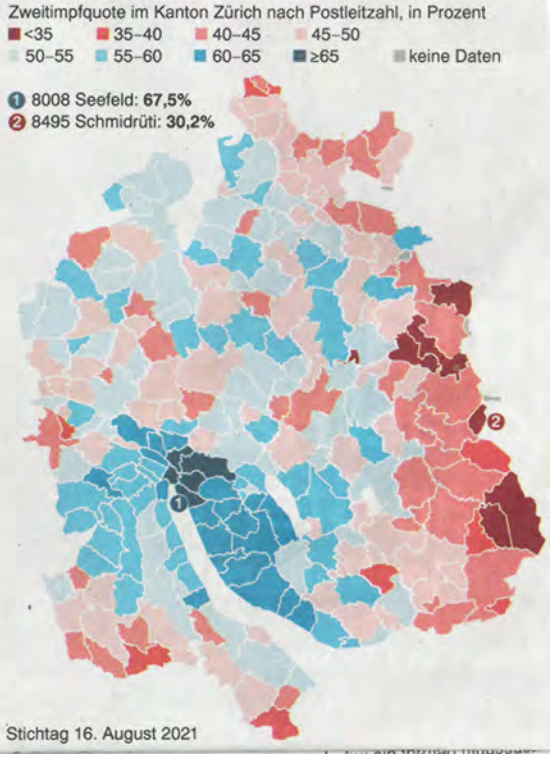

Stichtag 16. August 2021

Tages-Anzeiger, Samstag, 21. August 2021

Die Ecke

Schmidrüti denkt um

Im ufologischen Zentrum in Schmidrüti im Tösstal rechnete man lange Zeit mit der Ankunft der extraterrestrischen Plejaren. Es bleibt zu hoffen, dass man sich im impfunwilligen und ansteckungsgefährdeten Dorf mittlerweile auf die irdischen Coronianer eingestellt hat. *(dsa)*

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sie müssen die FIGU gleich an erster Stelle nennen. Es ist interessant, ohne geht es einfach nicht, denn es scheint, dass die FIGU den Journalisten keine Ruhe lässt. Sie müssen so oder so immer auf euch und auf uns zu sprechen kommen. Ganz offenbar lassen die FIGU und wir ihnen keine Ruhe. Es ist übrigens interessant festzustellen, dass neuerdings die Fremden wieder mehr Interesse finden bei den Erdenmenschen, insbesondere bei denen der Raumüberwachung.

Billy Scheint so. Aber sieh einmal hier, Michael hat mir dieses hier auf den Computer gebeamt, wozu ich dich fragen soll, ob das echt oder ein Fake ist. Was sagst du dazu?

Ptaah Wenn ich das so betrachte, dann scheint es mir echt zu sein. Es ist mir bekannt, dass diese Waffe hier, die hier in Aktion erkennbar ist, tatsächlich existiert und funktionsfähig ist, auch wenn offiziell nichts darüber bekannt ist, weil es als Geheimsache gilt. Es scheint mir tatsächlich echt zu sein, wobei ich allerdings nichts weiter dazu sagen kann, weil wir uns mit diesen Vorkommnissen nicht beschäftigen. Meiners…

Billy Du bist wirklich auf Draht. So schnell wie du weg bist …

Ptaah Das ist kein Problem. Gerade wollte ich sagen – es ist wirklich lieb von Eva, wie sie sich um dich kümmert –, ja, ich wollte gerade sagen, dass meinerseits eigentlich kein Interesse daran besteht, wie und wo die Fremden tätig sind. Wichtig für mich ist einzig, dass wir von ihnen nicht geortet werden können.

Billy Unsere Kontakte sind ihnen aber offenbar bekannt, denn ich halte ja nicht damit zurück, dass wir …, nun ja, du weisst schon, was ich meine.

Ptaah Die Tatsache, dass sie uns nicht zu orten und uns unter keinen Umständen zu sehen vermögen, lässt sie in der falschen Annahme leben, dass unsere Kontakte fiktiv seien.

Billy Du sagst das so einfach, denn die Kerle können ja auch denken, so sie folgedem ihre Schlüsse ziehen und danach handeln können.

Ptaah Sie denken wirklich, dass alles nur fiktiv sei, weshalb sie sich damit begnügen. Sie denken gleichermassen wie jene Erdenmenschen, die glauben anstatt selbst zu denken. Sie glauben an die Unfehlbarkeit ihrer Technik derart, wie der religiöse Erdenmensch an einen imaginären Gott glaubt. Daher, lieber Freund, glauben sie, dass wir reine Fiktion seien, wie das ebenfalls allen Negierenden der Erdenmenschheit eigen ist.

Billy Und die begnügen sich wirklich damit?

Ptaah Ja, denn ihnen geht nichts über ihre Technik, die ihrem Selbstbetrug – Leidwesen möchte ich sogar sagen – Vorschub leistet. Ihr reales Denken ist noch sehr mangelhaft und bestimmt durch ihre Technik, nicht jedoch durch die Wahrheit und deren Wirklichkeit.

Billy Gut, ich verstehe, aber sieh mal hier, da habe ich die ganze 2. Voraussage von 1947, die du von Sfath aufgearbeitet hast und die ich abrufen und niederschreiben konnte. Die aus dem Monat Mai 1947 hat Bernadette bereits aufgearbeitet und im Buch Voraussagen oder so integriert. Diese Voraussage hatte ich völlig vergessen, folglich ich nicht mehr wusste, dass ich bereits im Monat Mai 1947 etwas an Voraussagen geschrieben hatte. Es ist eben schon lange her seit damals, und die zweite Voraussage von 1947 hat jetzt rund 35 Seiten gegeben, du kannst sie nach und nach durchsehen, wenn wir uns unterhalten.

Ptaah Das ist nicht notwendig, denn ich kenne ja den Inhalt, folglich ich diesen nicht noch durchsehen muss. Es wird notwendig sein, dass ich ihn dann ablichte und mitnehme, um ihn zu archivieren. Dann können wir uns dem zuwenden, was wir besprechen sollten, ich meine dabei das, wovon ich gesagt habe heute morgen, dass wir alles unter uns bereden werden.

Billy Wie du hörst, geht Eva rüber, vermutlich in die Stube, weil Mittagszeit ist. Dann sind wir die nächste Zeit ungestört. Um 1 Uhr gehe ich dann auch, denn ich will die Nachrichten schauen und sehen, was sich alles so ereignet in der Welt draussen.

Ptaah Das lässt sich schon machen, denn ich werde dann gehen oder später wieder kommen, vielleicht erst am Abend oder in der Nacht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Wie du meinst. Jedenfalls wird es mir recht sein. Was ich denke wegen der Voraussagen, so wird es schon gut sein, so wie du es sagst. Auch das andere können wir in der Nacht oder morgen noch besprechen, denn ich denke, dass es nicht eilt damit, denn erst möchte ich von dem sprechen, was auf der Erde geschieht, und zwar in Afghanistan, hauptsächlich durch die Europäer und Amerikaner, die sich aus dem Land infolge des völligen Versagens der Weltherrschaftsallüren zurückziehen. Es ist mir eben ein Bedürfnis, dazu etwas zu sagen, denn meine Gedanken drehen sich darum. Die Wahrheit geben natürlich die Amerikaner das ebenso nicht zu, wie sie auch darüber schweigen, dass sie während den letzten 20 Jahren ihrer Besetzung und Versagung zusammen mit NATO-Truppen – etwas anderes war es ja nicht – den IS nicht bekämpft haben, der sich im Land breit machte. Es wiederholt sich das, wie das auch schon früher anderweitig geschehen ist, besonders in Vietnam und Korea, wie ich schon 1947 in den Voraussagen geschrieben habe. In Afghanistan wirken ja nicht nur die Taliban, denn noch schlimmer als die sind diejenigen Elemente des IS, die sich weltweit verbreitet haben und die besonders in Afrika ihr religiös-fanatisch-politisches Unwesen treiben. Zwar haben die IS-Fritzen in etwa die gleiche Religion wie die Taliban, doch sind sie viel rabiater, fanatischer, gewissenloser, massakrierender und zudem gegen allen Fortschritt und gegen alles Westliche allergisch eingestellt, dass es so gut wie unmöglich ist, mit diesen vernünftig zu reden. In Afghanistan werden nun – dank dem Versagen der NATO-Truppen, hinter denen die Weltherrschaftsgier der Amis steckt, was die Dummen der NATO bis heute nicht bemerkt haben – 2 fanatische religiöse Gruppierungen ihren Terror veranstalten, wovon die eine schlimmer ist als die andere. Dies wird zu Stunk führen, denn wenn zwei fanatische Gruppierungen ihr Zepter führen und ihren Wahnsinn verbreiten wollen, dann wird alles nur noch schlimmer kommen.

Nebst den Taliban-Fritzen und den IS-Schergen sind noch die Idiotinnen und Idioten der Regierenden aller Staaten der Welt, die in ihren Ländern durch ihre Corona-Angstpolitik und ihren Impfwahn in bezug auf halbwegs untauglichen Impfstoff die Völker in 2 Lager spalten. Dies nebst dem – zumindest jene, welche in Afghanistan involviert waren –, dass sie sich mit dummen Sprüchen zu rechtfertigen beginnen, wie <wir haben uns leider getäuscht>, oder <wir haben Fehler gemacht> oder <wir haben zu wenig weit gedacht und zu spät gehandelt> usw. Und es wird oder, oder und nochmals oder, oder, oder oder ausgerufen werden – und das dumme, eben das nicht selbstdenkende Volk wird ihnen glauben und nachsichtig sein. Dies eben darum, weil ja die Regierenden nur Menschen sind und nicht in die Zukunft denken und sehen können. Da kommt aber die Frage auf, warum denn solche Leute an der Regierung sind, die keinerlei Fähigkeit haben, die Zukunft berechnen zu können, um Unheil zu vermeiden, das dem Volk Schaden bringen könnte? Wie können solche Regierungsunfähige, die nicht selbst in die Zukunft denken können, an die Regierung gewählt werden? Dies vom Volk, das offenbar selbst nicht fähig ist, sich auszudenken, was die eine und andere Handlung oder der eine und andere Entschluss bringen wird. Dies einfach darum, weil nicht weit genug gedacht wird, resp. weil man unfähig ist, weit genug in die Zukunft zu denken, was eben diese oder jene Entscheidung, diese oder jene Handlung usw. als endgültiges Resultat bringen wird.

Die Regierenden merken in ihrer Regierungsunfähigkeit nicht, dass sie mit ihrer irren Impfpolitik und Angstpolitik die Völker spalten und diese in GUT und BÖSE teilen, eben im vorliegenden Fall der Corona-Zeit, in der Geimpfte und Ungeimpfte in Menschen der 1. und 2. Klasse eingeteilt werden und dadurch das Volk spalten, praktisch in GUT und BÖSE. Dies, weil ihnen nicht die freie Meinung und der freie Wille gelassen wird, sich impfen zu lassen oder dies sein zu lassen. Es ist bereits so, dass Unterschiede gemacht werden zwischen Geimpften und Nichtgeimpften, folglich den einen etwas erlaubt wird, jedoch den andern nicht. Dies angeordnet durch die Regierenden, die selbstherrlich Beschlüsse fassen und durch ihre Schergen umsetzen lassen, anstatt das Normale anzustreben, dass z.B. jeder Mensch in eigener Verantwortung sich das Tragen einer Atemschutzmaske und das Abstandhalten von einem Menschen zum nächsten Menschen zur persönlichen Pflicht macht und sich so selbst und den Nächsten vor einer möglichen Ansteckung vor Corona schützt.

Sie, die Regierenden, sind so bohnenstrohdumm, dass sie nicht merken, dass sie mit ihrer ebenfalls an Fanatismus reichenden Angst-Regierungsweise Unfrieden in den Völkern schaffen, diese enteinen und gegen einander in Aufruhr versetzen. Sie schaffen mit ihrer Angst-Impf-Politik Unfrieden und Aufruhr in den Völkern und machen diese zu Menschen der 1. und 2. Klasse, was unweigerlich zu Differenzen führen muss. Dies, anstatt dass sie ihr Gehirn zum Denken benutzen und das Richtige beschliessen und das Volk zu Verstand, Vernunft und zum richtigen Handeln anhalten würden, befehlen sie dort, wo der Verstand und die Vernunft anzusprechen ist. Was zu verbieten ist, wenn eine Seuche ausbricht, wie das Reisen in jeder Beziehung und auf jede Art, das wird nicht getan, obwohl dies eine Notwendigkeit einer Massnahme ist, die nicht umgangen werden kann, wenn die Seuche eingedämmt und zum Verschwinden gebracht werden soll. Dies eben darum, weil das Umherreisen jeder Art eine Seuche weiterverbreitet, was jedem vernünftigen Menschen einleuchtet und er folglich diese Massnahme befolgt, was leider nicht bei Querdenkern und Negierenden der Fall ist, die dementsprechend anders zu Verstand und Vernunft gebracht werden müssen.

Anstatt dies zu tun, wollen die Regierenden aber – und machen es auch – regieren, das heisst befehlen, was in Wirklichkeit das ist, was die Menschen nicht wollen, denn ihr Wille ist nicht das Zu-Willen-Sein durch einen Befehl, sondern das Selbst-Entscheiden-Können und das Selbst-Handeln nach eigenem Willen und Entschluss. Und das bezieht sich auf alles und jedes im Leben, selbst auf die Ordnung, auf die Gesetze, auf die Anstandsregeln und auf das ganze Benehmen, das allgemeine verstand-vernunftrichtige Verhalten und den Umgang mit den Mitmenschen, der Natur, deren Fauna und Flora, den gesamten Ökosystemen, dem Planeten, der Atmosphäre, dem Klima und dem Leben überhaupt. Wird der dem Verstand und der Vernunft trächtige Mensch verstandes-vernunftmässig angesprochen, dann bedenkt er alles und handelt auch verstandes-vernunftmässig, so nicht befohlen, sondern mit richtiger Argumentation das erreicht werden kann, was notwendig zu

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

tun und durchzuführen ist – eben ohne Befehl und dass es dieserart gefordert wird. Und wer dem zuwiderhandelt, dies missachtet, konträr zu dem handelt, was das Leben in jeder Beziehung an Verstand und Vernunft fordert, was die Ordnung sowie die Richtigkeit des Verhaltens betrifft, der eben queruliert und gegen die Ordnung verstösst – und das betrifft auch die Regierenden –, der ist des Lebens tatsächlich nicht wert und sollte deshalb nie gezeugt und nie geboren werden.
Was nun jedoch die Organisation des IS betrifft, die nebst den Taliban in Afghanistan wirken wird, so sind, wie bereits gesagt, diese noch viel schlimmer in ihrer Unmenschlichkeit als die Taliban selbst, die an und für sich schon eine terroristische Mördergesellschaft sind. Die Kreaturen des IS sind wirklich noch schlimmer und übertreffen die Taliban noch um das Vielfache, was sich noch erweisen und die Taliban und den IS früher oder später hintereinander bringen wird. Wenn ich an das denke, was diese allein in Arabien an Morden, Massakern und sonst an Unheil begangen haben, und was sie in Afrika mit ihren Ablegern anrichten, dann denke ich, dass es bald auch in Afghanistan Stunk geben wird. Meines Erachtens wird es jedenfalls nicht gut gehen.

Ptaah Das wird sicher so kommen, denn wenn religiöser Fanatismus und anderweitiger religiöser Fanatismus aufeinandertreffen, dann wird Schlimmes geschehen.

Billy Das wird so sein und wirklich so kommen – zwangsläufig. Aber die Angst der Regierenden ist ebenso schlimm, denn die wissen nicht, was sie überhaupt mit ihrem Impfwahn anrichten. Dass sie eine Spaltung der Völker provozieren, sozusagen in Menschen der 1. und der 2. Klasse, das ziehen sie nicht in Betracht. Und das tun sie in allen Ländern, auch in der Schweiz. Es ist z…

Ptaah Da bin ich wieder. Was wolltest du sagen, ehe Eva reinkam?

Billy Das habe ich vergessen. Jetzt ist sie eben nochmals zurückgekommen, das gibt es eben. Du warst so schnell weg, dass ich nichts mehr sagen konnte. – Ah ja, jetzt kommt es wieder. Es war wohl, dass ich sagen wollte, dass es zum Heulen ist, womit ich die Dummheit meine, die von den Regierenden an den Tag gelegt wird. Dass sie eben nicht daran denken, was sie mit dem anrichten im Volk, was sie fordern und dadurch nicht den freien Willen der Menschen ästimieren.

Ptaah Ästimieren – was bedeutet das, das Wort kenne ich nicht?

Billy Das beutetet soviel wie <akzeptieren> oder <hoch schätzen>, <zur Kenntnis nehmen> oder auch <wertschätzen> oder <wohlwollendsein> usw. Es wird je nachdem auch mit <estemieren> oder <estimieren> gesagt. Jetzt ist es aber Zeit, dass ich rüber gehe, um die Nachrichten zu sehen.

Ptaah Dann geh nur, denn meinerseits werde ich zur Station gehen, denn ich habe dort noch einiges zu tun, was meine Gegenwart noch für längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Morgen werde ich wieder hier sein, vielleicht noch kurz in der Nacht oder am Abend. Jedenfalls werde ich noch für 2 Tage anwesend sein. Also auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah. Wie üblich war dein Besuch eine grosse Freude für mich.

Ptaah Für mich ebenso. Es wird bald wieder sein.

Billy Es wird schon so sein. Was ich aber noch tun werde: Selbstverständlich werde ich unser Gespräch abrufen und niederschreiben, und dabei werde ich auch die Voraussage von 1947 beifügen.

Ptaah Das wird schon richtig sein.

Billy Was meinst du, wenn eventuell noch Achim etwas beamt?

Ptaah Das wirst du selbst entscheiden müssen, wenn du unser Gespräch abrufst. Geh jetzt, sonst wirst du das Neueste nicht erfahren, was sich in der Welt ergibt. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Gut, Auf Wiedersehn.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Zukunft der Erdenmenschheit und der Erde sieht düster aus

8., 9, 10., 11., und 12. November 1947. Edi Meier

Anm. 8. November 1947: Mir standen schon seit meiner Geburt am 3. Februar 1937 meine Eltern zur Seite, meine Mutter, mein Vater und sein Gesinnungsfreund Fritz Seidel, jedoch ganz besonders mein hochbetagter Freund Sfath, denen allen sich auch unser Pfarrer angeschlossen hat, wie die Lehrer und ihre Freunde, die mich jetzt und auch später belehren werden, die sie sich in der Öffentlichkeit um ihrer Position und Arbeit willen mit dem zurückhalten müssen, was sie für mich tun und mir helfend beistehen und dies zukünftig noch tun werden.
Der Pfarrer steht geheimerweise meiner Familie und damit auch mir bei – obwohl er weiss, dass ich nicht an einen <lieben Gott> glaube, wie er auch nie versucht, mich einem Glauben zuzuführen. Alle, auch meine Lehrer, einer, der noch geheim in mein Leben treten wird, sind mir immer behilflich, unterrichteten mich, lehren mich die deutsche Sprache immer besser zu beherrschen, wie sie aber auch immer bemüht sind, mich hinsichtlich Briefsendungen zu unterstützen, wie sie auch beim Schreiben und bei Korrekturen dieser Voraussagen und deren Versenden an Zeitungsredaktionen und Radiosender usw. in ganz Europa und in aller Welt bemüht sind**.** Sie sind es, die mich unterstützen und die Möglichkeit schaffen, dass meine Voraussagen in die Welt hinaus verbreitet werden und an Radiostationen, Zeitungsredaktionen und an Regierende gehen, obwohl sie wissen, dass alles fruchtlos bleiben und nur bei einzelnen Menschen hängenbleiben wird, weil zu viel Feigheit vorherrscht und alles unterschlagen wird. Doch die wenigen einzelnen werden darum besorgt sein, in ihren Kreisen das Notwendige zu tun und zu überliefern, so doch ein Nutzen aus unserer Arbeit hervorgehen wird.

Zwar bin ich erst 10 Jahre alt, doch trotzdem beschäftige ich mit gar vielen Dingen der Zukunft, wie unter anderem auch mit den gegenwärtigen und zukünftigen Weltgeschehen, die sich gegenwärtig ergeben und zusammenhängen mit dem, was sich zukünftig ereignen wird. Dabei habe ich diesbezüglich auch die Möglichkeit zur Zukunftsschau, weshalb ich auch vieles im Voraus weiss, was die Zukunft einerseits weit vorausblickend ab der heutigen Zeit bringen kann, wenn weiter in falscher Weise gehandelt wird. Aber anderseits wird mit absoluter Präzision und Sicherheit auch zutreffen, was ich weiss und offenbare – was sich absolut unabänderbar ereignen wird. Es mag vielen Menschen seltsam erscheinen, dass ich bereits als 10jähriger dieserart schreiben kann, wie ich es tue, und dass ich die Kenntnisse hinsichtlich vieler Dinge habe – und zwar auch die noch ferne Zukunft betreffend –, die mir auch Einblicke in Themenbereiche vermitteln, die mich auch wie ein erwachsener Mensch denken, entscheiden und handeln lassen, was eigentlich in die Bereiche der Erwachsenen gehört. Das aber lässt sich damit vollständig und verständlich erklären, dass ich durch die Hilfe meines hochbetagten Freundes, Sfath, wie auch einiger anderer guten Freunde, die mir helfend in allen Dingen tatkräftig zur Seite stehen und mich lehren und unterrichten, dass ich mich im Denken, Wissen, Entscheiden, Handeln und Schreiben sowie in vielerlei Themenbereichen des Weltgeschehens und in allerlei Fähigkeiten derart bilden konnte, wie das eigentlich nur Erwachsenen beschieden ist. So stehen mir ausser meinem hochbetagten Freund Sfath schon seit Jahren auch meine Mutter, die einfache Hausfrau ist, mein Vater, Schuster von Beruf, und sein Freund Fritz Seidel, seines Zeichens selbständiger Schlosser und Sanitärmeister, bei meinem Lernen bei, was oft bis tief in die Nacht hinein dauert. Dies, nebst unserem Pfarrer, obwohl er weiss, dass ich nicht an einen <lieben Gott> glaube und er auch nie versucht, mich einem Glauben zuzuführen. Dies nebst meinen Lehrern, die mich betreuen oder noch belehren werden; einer, der schon mit mir den Kontakt suchte, als ich noch in der 1. Schule war und erst die 2. Klasse besuchte.
Die 2 Lehrer und der Pfarrer sind aber auch jene, die mir behilflich sind, mich unterrichten und mich die deutsche Sprache immer besser lernen lassen, wie sie aber auch immer bemüht sind, mich hinsichtlich der vielen Briefsendungen zu unterstützen, wie nun auch beim Schreiben und Korrigieren dieser Voraussage und deren Versenden an viele Zeitungsredaktionen und Radiosender usw. in ganz Europa und in aller Welt, wenn ich von … … … bin und leider noch zu Lehrer … … zuerst während eines Jahres zur Schule muss, der mich schlagen und auch sonst misshandeln wird.
Was nun aber zu sagen ist, das entspricht einer weiteren Wahrheit, wie sie sich in zukünftiger Zeit ergeben wird durch die Schuld der Erdenmenschheit, die in Egoismus, Unverstand und Unvernunft ihre Masse in die Milliarden hochtreiben und eine Überbevölkerung heranzüchten wird, die der Erde Not und Elend bringen wird. Die diesbezügliche Wahrheit ist hart zu sagen, doch sie kann nicht mit weichen Worten dargelegt werden, denn solcherart würden sie Lügen und einem Betrug entsprechen. Also werde ich sie nur mit harten Worten lehren, belehren und verbreiten auf der Erde unter den Erdlingen, wohlwissend, dass ich als Weltverbesserer, Religionshasser, Asozialer, als Grössenwahnsinniger, Lügner, Betrüger und als Monster verschrien werde, um mundtot gemacht zu werden und gar Mordversuchen anheimzufallen. Nicht aber, das will ich vornweg sagen und erklären: Grundlegend bin ich weder das eine noch das andere, auch wenn ich zukünftig von der Behörde, von Feinden und von Mitgliedern der eigenen Familie rund um die Welt verunglimpft werde. Und nicht werde ich der Mensch sein, der die ganze irdische Menschheit <retten> und zum Besseren <bekehren> will, denn die Lehre, die ich in Zukunft bringen werde, wird nur für jene Menschen sein, die sich bemühen werden, selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln – ohne einem imaginären resp. nichtexistierenden Gott und einer Religion oder Sekte anzuhängen. Es werden nur wenige Menschen aus der Überbevölkerung sein, die sich der effectiven Wahrheit zuwenden und die dann die <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens> erlernen werden, wenn ich sie in rund 25 Jahren zu lehren beginne. Es wird alles wohl um die ganze Welt gehen, doch werden Intrigen, Lügen und Betrug, wie auch viel Verleumdung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und Hass gegen mich und gegen die Lehre verbreitet werden, wie auch die Lehre von Betrügern gestohlen und profitgierig verfälscht werden wird. Dagegen werde ich mich aber niemals zur Wehr setzen, denn die Wahrheit spricht für sich selbst.

Voraussagen

8., 9., 10.,11. und 12. November 1947

Was die Zukunft der Menschheit der Erde zukünftig bringen wird, geht aus sehr klaren Vorausschauen und aus weitvorausblickenden Überlegungen hervor, die mehrfach wiederholt werden müssen. Klar und sehr deutlich und unmissverständlich sollen sie dargelegt werden und aussagen, was sich in den kommenden Jahren bis ins 3. Jahrtausend hinein unausweichbar ereignen wird, wie ich es zu beschreiben habe, damit die Wahrheit verbreitet wird und die Menschen daraus lernen sollen. Dazu erklärt mein betagter Freund Sfath, dass der Mensch der Erde nur dadurch irgendeine Warnung, ein Wissen, eine Pflicht oder sonst irgend etwas sich einzuprägen und es auch als Wichtigkeit im Gedächtnis zu behalten vermag und dann danach handelt, wenn er wiederholend auf die gleiche Sache anweisend hingewiesen wird. Dies bezieht sich jedoch nicht einfach auf momentane gegenwärtige Dinge, sondern auf solche, die auf längere Zeit gesehen und daher als Wichtigkeit im Gedächtnis festzuhalten sind und verankert werden müssen, um sie auch in aller Zeit zu beachten und sie richtig sowie ausdauernd auszuführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um feststehende und unabwendbare Voraussagen handelt, oder um Warnungen, die Unheil bringen, wenn diese nicht befolgt werden.
Obwohl ich erst 10 Jahre alt bin, beschäftige ich mich mit sehr vielen Dingen, wie unter anderem auch mit den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Weltgeschehen, wobei ich diesbezüglich durch die Hilfe meines betagten Freundes Sfath auch die unermesslich wichtige Möglichkeit zur Zukunftsschau in verschiedener Weise habe. Deshalb kenne ich auch viele Geschehen der nahen, weiteren und weiten Zukunft aller Völker, folglich ich diesbezüglich einiges offenlegen und nennen kann. Einiges, was sich zukünftig ereignen und zutragen wird, wird zudem vielfach die Schuld der Erdenmenschheit selbst als Überbevölkerung sein, und zwar insbesonders Unerfreuliches, Böses, Ausartendes, Ausrottendes, Vernichtendes und Zerstörendes. Dies infolge Selbstsucht, Unvernunft und zur Erfüllung ihrer Wünsche und Bedürfnisse, die grösser und mehr werden, und zwar je nachdem, wie schnell die Überbevölkerung wachsen wird. Diese wird durch Firmen und Konzerne bedenkenlos Raubbau an der Erde betreiben lassen – auch selbständig und privat –, an der Natur und deren Fauna und Flora, und überhaupt an allen Ökosystemen, wodurch Machenschaften daraus hervorgehen werden, die alles zerstören, vernichten und ausrotten, mit Unrat verschmutzen, die das Leben des ganzen Planeten bisher gewährleisteten. Und zudem werden ständig Regierunfähige an die Macht kommen, die vom Regieren keine Ahnung haben. Und dies wird so geschehen, weil – wie seit alters her – die falschen Staatsführenden sich selbst an die Macht geputscht haben, als Völkerbeherrschende. Dies, wie aber auch falscherweise selbst durch die Völkerschaften missgewählten Herrschenden als regierungsunfähige Personen vertraut wird, die nur gewählt werden, weil die Völker vertrauensselig deren Lügenversprechen Glauben schenken. Dies, wobei die Gewählten jedoch keinerlei Ahnung davon haben, wie das Volk überhaupt geführt werden muss. So werden nur Leute an die Regierungen gelangen oder dafür gewählt werden, die absolut unfähig sein werden, je ein Volk richtig zu dessen Wohl und Nutzen zu führen, folglich weitum nur Gestalten an die Führungsherrschaft gelangen werden, die absolut für diese ungeeignet sind. Dies, während ich anderes infolge eines gegebenen Schweigegelöbnisses nicht nennen darf, weiteres jedoch deshalb verschwiegen werden muss, weil mir mein Verantwortungsverhalten, der Verstand und meine Vernunft nicht erlauben, offen bevorstehende Dinge, Fakten, Geschehen und Vorkommnisse usw. zu nennen, die viel Unheil über die Menschheit bringen werden und noch sehr viel schlimmere Folgen zeitigen würden, wenn ich sie offen nennen würde. Und dies würde darum geschehen, weil versucht würde, durch gegenteilig falsche Vorkehrungen und wirre Handlungen das Ganze in seinem Ablauf zu stoppen oder in seinem Resultat zu verändern, was aber in jedem Fall nur noch Schlimmeres und Schadvolleres hervorbringen würde, als es eben im unbeeinträchtigten Ablauf der Fall sein wird. Also habe ich gewisses im Lauf der Zukunft Bevorstehendes zu verschweigen, weil sonst Falsches zu dessen Verhinderung getan würde, weil die Menschen der Erde in der Regel gescheiter und weiser sein wollen, als die Gescheitheit und die Weisheit selbst, folgedem sie in ihrem Nicht-erfassen-Können der Tatsachen und deren Wahrheit infolge ihres unlogischen Denkens, Entscheidens und Handelns bis ins letzte Detail das Falsche tun und folglich erst recht jedes erdenklich mögliche Unheil mit jedem voreiligen Tun heraufbeschwören würden.
Also darf ich sagen, dass ich vorauszusagen weiss, was die Zukunft einerseits bringen kann, wenn in falscher Weise gehandelt wird, anderseits weiss ich jedoch auch mit absoluter Sicherheit, was sich zukünftig unabänderbar ereignen wird.
Es mag vielen Menschen seltsam erscheinen, dass ich bereits als 10jähriger dieserart vieles Kommendes wissen, aufführen, erklären und schreiben kann, und dass ich Kenntnisse hinsichtlich vieler Dinge habe – eben die Zukunft betreffend –, die mir auch Einblicke in Themenbereiche vermitteln und mich auch wie ein erwachsener Mensch denken und handeln lassen, was eigentlich in die Bereiche der Erwachsenen gehört. Das aber lässt sich damit erklären, dass ich durch die Hilfe meines hochbetagten Freundes Sfath – wie auch anderer guter Freunde, die mir helfend in allen Dingen beistehen, mich lehren, unterrichten und mich im Denken, Wissen, Entscheiden, Handeln und im Schreiben vielerlei Themenbereiche und Fähigkeiten derart bilden, wie das eigentlich nur Erwachsenen beschieden sein kann – zukünftige Geschehen sehen, erleben und erfahren konnte, die Menschen der Erde normalerweise versagt bleiben. Dies darum, weil ihnen die unumgänglichen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Möglichkeiten dazu fehlen oder nicht geboten werden, wie gegenteilig aber mir diese Alternativoptionen durch meinen altehrwürdigen Freund Sfath aus ganz bestimmten Gründen und für die Menschen der Erde nicht nachvollziehbarer Gelegenheit zustande kommen wird.
Was nun zu sagen ist, das entspricht der Wahrheit, wie sich alles in zukünftiger Zeit bis weit ins 3. Jahrtausend durch die Schuld der Erdenmenschheit ergeben wird, die in Egoismus, Unverstand und Unvernunft sowie im Glauben an einen nichtexistierenden Gott ihre Masse Übervölkerung in viele Milliarden hochtreiben und die Erde in Not und Elend bringen wird. Die diesbezügliche Wahrheit ist hart zu sagen, doch sie kann nicht mit weichen Worten und nicht bagatellisierend, wie auch nicht entschuldigend sein und nicht infolge vielfach mangelnden Wissens bagatellisierend dargelegt werden. Wahrheitlich würden solcherart Erklärungsversuche nichts anderem als Irreführungen, Lügen und einem Betrug entsprechen, und zwar auch dann, wenn sie in ihrer Realität verharmlosend umschrieben würden.
Was die Zukunft der Menschheit der Erdenwelt zukünftig bis weit ins 3. Jahrtausend bringen wird, geht aus verschiedenen Blickwinkeln hervor, wie aus sehr klaren Vorausschauen und aus weitvorausgedachten Überlegungen, Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Realvisionen, wie auch aus Zeitbeobachtungen**.** Diese wurden mehrfach wiederholt und legen deutlich und unmissverständlich die Aussagen klar, dass sich in den kommenden Zeiten bis weit ins 3. Jahrtausend hinein unausweichbar alles so ereignen wird, wie ich es zu beschreiben habe, wodurch die Wahrheit verbreitet wird und die Menschen der Erde daraus viel lernen sollen. Dies wie z.B., dass im Norden des Nahen Ostens im neuen 3. Jahrtausend nach dem 2. Jahrzehnt die Hauptstadt und die Bezirkshauptstädte durch Religions-Fanatiker grossteils vernichtet werden und das ganze Land wirtschaftlich zusammenbrechen wird, oder weil urweltliche Unwetter vieles an Wohnstätten zerstören werden, weil diese an Stellen gebaut werden, die freibleiben müssten, damit die Wasser weichen können, die in kommender Zukunft infolge einer menschenerzeugten Klimakatastrophe durch Sturzfluten vom Himmel prasseln werden. Es werden durch die Schuld der Überbevölkerung und ihre Machenschaften – die durch Private, wie durch Firmen und Konzerne weltweit den Planeten Erde und de~~r~~en Ökosysteme zerstören –, die Natur und deren Fauna und Flora geschädigt und vieles gar ausgerottet, wie sie auch die Atmosphäre negativ beeinflussen und damit einen Klimawandel herbeizwingen, der bereits begonnen hat und nicht mehr aufgehalten werden kann. Daraus werden urweltliche Unwetter, grosse Hitzewellen, Hagelschläge, Kälteeinbrüche, Erdbeben und Stürme hervorgehen, sich mehrend und in jedem Fall zerstörender, als sie der Erdenmensch seit alters her gekannt hat. Menschengemacht durch die Machenschaften, Begierden, den Luxus und die Wünsche der Überbevölkerung, wird das Ganze die Welt in eine Lage der Zerstörung bringen, die nicht wahrgehabt werden will von den Völkern, die einfach in den Tag hineinleben werden. Dies, während die der Wahrheit fremden Regierenden anderseits sich an fehldenkenden Demonstranten orientieren werden, die ihre <Weisheit> aller Ökosystemzerstörung und der Zerstörung des Planeten Erde und den Klimawandel einzig in der Vergasung (Anm. Billy 2021: Treibhausgase, CO_2) sehen werden. Vollkommen wird der wahre Grund des ganzen Desasters weder erkannt noch in Betracht gezogen, nämlich die Übermasse von Menschen, die mit ihren Bedürfnissen, ihrem Drang nach Luxus, ihren Wünschen und daraus resultierenden Machenschaften – die profitheischend durch Firmen, Konzerne und Private erfüllt werden – den Untergang der gesamten Ökosysteme hervorrufen und damit den Planeten Erde ruinieren. Ein vollkommener Geburtenstopp mehrjähriger Form, wie auch eine folgende Geburtenkontrolle wird überhaupt nicht in Betracht gezogen, geschweige denn diesbezüglich die notwendigen Gedanken gemacht, wie ebenso weitum die unfähigen Regierenden nicht die Schritte unternehmen und verbieten werden, dass Wohnstätten in gefährdete Gebiete gebaut werden, denn als Regierungsunfähige werden sie nicht der Gefahren bedenken, die kommende Unwetter bringen werden. Unwetter, die durch die Überbevölkerung und ihre Machenschaften entstehen, und die infolge Gier nach Bedürfnissen und Wünschen gefordert werden – die Firmen und Konzerne infolge Profitgier für sie erfüllen und den Planeten, die Natur und ihre Fauna und Flora, wie alle Ökosysteme und damit die Atmosphäre und das Klima zerstören werden –, um das Leben zu geniessen auf Kosten des Wohles und Wehe des Planeten Erde, seiner Fauna, Flora und aller Ökosysteme. Die unfähigen Regierenden werden nicht anordnen, dass Wohnstätten und andere Gebäulichkeiten nur an erhöhten Orten erstellt werden dürfen, und zwar an solchen, die weder durch Wasser noch durch Bergrutsche oder Bergstürze und dergleichen gefährdet werden, um von solchen Geschehen sicher zu sein.
Das Ganze werde ich aber nicht klar ausführen, obwohl ich es mit eigenen Augen gesehen habe und also weiss, was kommen wird. Daher sei stets bei manchen Geschehen nur vage jenes gesagt, das ich verantwortend beim Namen nennen kann, denn ich will und darf nicht umfänglich alles offenlegen, sondern nur das, was warnend erklärt werden darf. Doch ist damit beinahe zu viel gesagt, und bereits wird viel mehr gefordert, als der Mensch der Erde gedanklich sowie mit seinem Verstand und seiner Vernunft zu verkraften vermag.
Auch die Tatsache, dass ich erst in die Welt hinausgehe und viele Jahre meines Lebens fern von der Heimat ein abenteuerliches Leben führen, doch dann in die Schweiz zurückkommen und mit Gleichgesinnten weit vom Geschütz auf dem Berg wohnen werde, wo uns die urweltlichen Unwetter nur schwerlich erreichen werden, die durch die irren Machenschaften der Überbevölkerung kommen und viel zerstören und vernichten werden. Diese werden unweigerlich kommen, wie ich in der Zukunft gesehen habe, urweltlich und wie damals, als noch keine Menschen die Erde bevölkerten; alsdann werden sich meine Voraussagen erfüllen. Und es wird so sein, wie ich sagen werde, denn ich habe es in der Zukunft mit eigenen Augen gesehen, erlebt und erfahren.
Vieles wird wiederholend mehrfach genannt werden, weil es notwendig sein und nur dieserart im Gedächtnis der Menschen haften und in Erinnerung bleiben wird. Und dazu erklärt mein betagter Freund Sfath, dass sich der Mensch nur dann

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und dadurch irgendeine Warnung, ein Wissen, eine Pflicht, ein notwendiges Handeln und Verändern zum Besseren einprägt, und es als Wichtigkeit im Gedächtnis behält und dann auch danach handelt, wenn er mehrmals wiederholend auf die gleiche Sache anweisend hingewiesen wird und dabei sein Intellektum, seinen Verstand und seine Vernunft zur Wachsamkeit aktiviert und effectiv folgerichtig alles im Bewusstsein archiviert und im Gedächtnis festhält, um es stets zur Verfügung zu haben und willig in die Tat umzusetzen. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf einfache und nicht nur auf momentane Dinge, sondern auf alles und jedes, jedoch besonders auf solche, die auf längere Zeit ausgerichtet und als Wichtigkeit im Gedächtnis festzuhalten und zu verankern sind, um in alle Zukunft beachtet und richtig sowie ausdauernd ausgeführt zu werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ermahnende und abwendbare Prophetien, um feststehende und unabwendbare Voraussagen und Weissagungen handelt oder um Warnungen, die Unheil ankünden, wenn sie nicht beachtet werden und ihnen in irgendeiner Art zuwidergehandelt wird.

Wenn die Menschheit in ihrer kommenden Überbevölkerung in kommender Zeit ihre Zerstörungen am Planeten und an der Natur, an all ihrem Leben, an allen Ökosystemen und an der Fauna und Flora weiterhin in die Höhe treibt, dann ist das Ende nicht mehr weit entfernt und kann nur noch aufgehalten werden, indem drastische Massnahmen ergriffen und knallhart regierungsamtlich durchgesetzt werden, die auch dem Wahn der unkontrollierten Kindergebährung Einhalt gebieten, was die Überbevölkerung und ihre weltzerstörenden Machenschaften dann endlich eindämmt.
Alles, was die Umwelt vernichtet, die Meere und Binnengewässer, und zudem ihrer Lebewesen beraubt, wie aber auch den Boden der Felder, Gärten, Wälder und Wiesen usw. vergiftet, die Regenwälder und Urwälder abholzt und alles an Land und Gewässer verschmutzt, verwüstet, verbaut und ruiniert, und alles was weiterhin getan wird, um dann letztendlich auch die Atmosphäre und die Atemluft sowie das Klima durch mancherlei unheilvolle giftige Abgase um das Vielfache mehr als bisher verheerend Zerstörende heraufzubeschwören, bis hin zum endgültigen Klimawandel, der unabänderlich bevorsteht und der nicht mehr aufgehalten werden kann, geschieht aufgrund der Überbevölkerung.
Und weiter gilt dies besonders für die Landwirtschaft, die bereits in der Art und Weise auszuarten droht, dass sie nur noch durch den Einsatz von blanker Chemie und übermässig viele Rindviecher, Ziegen, Schafe und andere Viecher ihre Existenz zu wahren vermag, Dabei wird aber die Insektenwelt derart geschädigt und ausgerottet, dass letztendlich nur noch die künstliche Befruchtung übrigbleibt, dass überhaupt noch etwas befruchtet wird, wächst und noch spärlich mit aller Not geerntet werden kann.
Wie bereits gesagt, wenn die Population der Menschheit weiter immer mehr ansteigt, die Überbevölkerung ins Unermessliche steigt und bereits im Jahr 2030 an die 10 Milliarden zählen wird, dann werden auch alle Gewässer und Böden der Erde lebenzerstörend vergiftet und verschmutzt sein, wie auch die ganze Natur, deren Fauna und Flora, so also auch ihre Wälder, Auen, Fluren, Felder, Moore, Binnengewässer, Meere und Regenwälder. Und es wird gar der Raum ausserhalb der Exosphäre um die Erde verpestet werden, denn dieser wird mit Müll von den sogenannten Erd-Orbit-Objekten, Orbit-Stationen, mit vielen Raketenteilen und sonstigem Orbitschrott irdischer Herkunft verschmutzt sein.
Noch schützt uns die Erdatmosphäre vor der schädlichen UV-Strahlung und Röntgenstrahlung der Sonne, und noch lässt sie das lebenswichtige Sonnenlicht zur Erdoberfläche durch, doch schon im neuen 3. Jahrtausend wird sich alles ändern, denn dafür wird der Klimawandel sorgen, der durch viele bestimmte Abgase, die Treibhausgase genannt werden, die Atmosphäre derart beeinträchtig**t**, dass das Klima derart Schaden nimmt, dass es grosse Hitze und andererseits Kälte und Unwetter über die Welt und viele Tode bringen wird. Die Regierenden aller Länder werden dazu grosse Worte machen; Grossmäuligkeit wird ihre These sein, jedoch dahinter wird nur leere Luft stecken, denn die grosse Hilfe wird ausbleiben und wenige tausend Franken oder Mark usw. werden ausbezahlt – wenn überhaupt –, und nicht einmal 1 Prozent decken von dem, was die durch die Unwetter Geschädigten an materiellem Schaden erleiden werden. Wenn es darum geht, dass wirklich Hilfe geleistet werden soll, dann werden die Regierenden knauserig und machen dann nur grosse Worte, die sie wohlberechnend führen werden, um ihre Stellung mit Leidensmienen zu sichern, während sie jedoch in Wirklichkeit unbeeindruckt vom Leiden der Geschädigten im Hintergrund dreckig lachen und sich lustig machen über die Geschädigten. Diese werden aber mit psychischen Schäden und mit Verzweiflung kämpfen, und es wird sein, dass viele ihre Existenz verlieren, und es wird kommen, dass sich vereinzelte durch Selbstmord vom Druck der Verzweiflung befreien. Das wird ihnen, den Regierenden aber egal sein, denn für sie wird nur der Eindruck zählen, den sie beim Volk hinterlassen durch ihre angebliche Anteilnahme, die sie berechnend vorspielen werden. Das wird die Wirklichkeit sein, die sich ergeben wird, wenn die Unwetter über die Länder hereinbrechen und ihr Werk beginnen, das auf die Machenschaften der Überbevölkerung zurückführen wird, was aber von Irren und sonstigen Leuten – die Wahrheit Negierenden – noch lange bestritten werden wird. Alles wird nur auf die $C0_2$-Emissionen hinaus erklärt werden, weil bestimmte Organisationen und Demonstranten die CO_2-Idee in den Vordergrund stellen werden, wodurch die effective Wahrheit der Zerstörung der Erde, der Natur und deren Fauna und Flora und überhaupt aller Ökosysteme und damit auch die der Atmosphäre und des Klimas völlig in den Hintergrund geschoben wird. Dies dieserart, dass das Übertünchen der effectiven Wahrheit dazu führen wird, dass weiterhin die Geburtenrate nicht abnimmt, die Behörden und Regierungen nichts dagegen tun und ein notwendiger jahrelanger Geburtenstopp unbeachtet bleiben wird. Dies dank dem irren Aufkommen der reinen CO_2-Theorie, dass dieses Gas resp. <Treibhausgas>, wie es genannt werden wird, die alleinige Schuld an der Zerstörung aller Ökosysteme tragen soll – nicht jedoch die alles-zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung, die als einzige an der Zerstörung der Erde und aller ihrer natürlichen Ökosysteme

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schuldig ist. Die Atmosphäre wird derart überlastet werden, dass das Klima und die Temperaturen das Leben verändern werden, denn die Treibhausgase werden die Durchschnittstemperatur hochtreiben und durch den Treibhauseffekt das Klima der Welt derart verändern, dass die Menschheit der Erde – die eine Überbevölkerung sondergleichen tragen werden muss – einer Neuorientierung bedarf, wenn sie überleben will. Die Lösung dafür wird nur heissen:

Abbau der Überbevölkerung –
Geburtenstopp weltweit für mehrere Jahre – Geburtenkontrolle.

Ist die Atmosphäre mit Treibhausgasen belastet, in der ausserdem ein Grossteil des Wasserkreislaufes der Erde geregelt wird, indem das verdunstete Wasser kondensiert, sich dadurch Wolken bilden und als Niederschlag wieder zur Erde fällt und dadurch die Pflanzen bewässert und am Leben erhält, so der Mensch sie als Nahrungsmittel ernten und sich ernähren kann, das wird vom Menschen völlig vergessen. Auch von denen, die sich unwissend demonstrativ für den Umweltschutz einsetzen, dafür laut schreiend auf die Strasse gehen werden, um krawallmachend wichtig zu tun, sich in den Vordergrund stellend, einen Namen zu machen und von den Regierenden beachtet und empfangen zu werden. Von denen dann jedoch ohne Zweifel – die angstvoll um ihren Posten bangen – folglich dann pro forma dieses und jenes beschlossen wird. Dies, um in 20 oder 25 Jahren das zu erreichen, was beschlossen wurde – jedoch nie erreicht wird, weil inzwischen die Überbevölkerung ins Unermessliche angestiegen ist und die Probleme noch grösser als zuvor geworden sind. Und damit wollen die Regierenden dann fein raus sein und ihre Macht behalten, zudem doch nicht derart, dass sie ernsthaft bei der Sache wären, die Verantwortung tragen würden, um tatsächlich das Schlimmste zu verhindern. Sie werden nur handeln, um des Geschreis der Demonstranten willen, um ihre Position und ihre Macht behalten zu können, jedoch nicht darum, um endlich das Richtige zu tun, nämlich einen Geburtenstopp und eine Geburtenkontrolle zu veranlassen. Dies, damit die Welt durch die Machenschaften der Menschheit und der Firmen, der Konzerne und der Geldgier der Menschen nicht mehr weiter kaputtgemacht wird.
So wie es auf allen Wegen der Geldmacherei der Reichen geschieht, und auf allen anderen Gebieten der Profitgewinnung, so wird dasselbe Übel auf das gemeine Volk übergreifen, folglich dieses nach jedem Cent angelnd, sich in Schulden stürzen wird, um sich in dieser Weise die <freie Welt> zu erkaufen, indem masslos Urlaubsreisen in die Ferne unternommen und Fussballmatches besucht und diese in den Himmel gejubelt werden – ohne selbst etwas zu leisten, um die Menschheit, die Natur, deren Fauna und Flora, die Ökosysteme, das Klima und die ganze Welt zu erhalten.
Durch das Querschlagen der Menschen wird vieles der Vielfalt der Tier- und Getierwelt und der Pflanzenwelt verwüstet, vernichtet und vielfach ausgerottet werden, wie das auch unausweichlich vielfach der Fall werden wird hinsichtlich vieler Gattungen und Arten von der anderen Lebewesenwelt in der freien Natur. Dies, wie ganz besonders die Insektenwelt, die Erdreichbewohner und das Grundklima der Erde bis hin zur unaufhaltbaren Katastrophe zerstört werden wird.
Was folgend alles vorausgesagt, aufgeführt und erklärt wird, entspricht Voraussagen, die auf Vorausschauen und Reisen durch Raum und Zeit sowie auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen zwischen 95–98% beruhen, die sich unabwendbar zutragen, ereignen und erfüllen werden. Folglich handelt es sich beim Ganzen weder um Prophezeiungen oder Orakel, die seit alters her als Weissagungen einzig unklaren Annahmen und Deutungen entsprechen, die sich unter bestimmten Umständen ergeben können – oder auch nicht –, auch handelt es sich nicht um Wahrsagerei, nicht um Ahnungen oder Hellseherei, sondern um Voraussagen, die sich mit Sicherheit exakt erfüllen und unabwendbar eintreffen werden.

Prophetie als Begriff wird in der Regel als böse, negative und schlechte Vorankündung genannt, die jedoch wahrheitlich nicht in dieser Art und Weise zu verstehen ist, wie deren Bedeutung seit alters her irrtümlich falsch übersetzt und erklärt wird, folglich der Begriff bis in die heutige Zeit und noch im kommenden 3. Jahrtausend grundsätzlich völlig falsch und absolut missverstanden genutzt und als böses Omen umgesetzt wird. Denn wahrheitlich bedeutet eine Prophezeiung nichts anderes als eine Warnung vor etwas, das anders und besser gemacht werden soll, ansonsten es eben in schlechter Weise so eintrifft und sich erfüllt, wie es eben vorausprophezeit worden ist.
Eine Prophetie als Begriff verkörpert also einen Wert, der grundsätzlich keinerlei Vorhersage entspricht, sondern einer frühen Mahnung und Warnung vor etwas Bösem, Schädlichem, Negativem und Schlechtem entspricht, das eintreffen wird oder kann, wenn etwas in gleicher negativer Weise fortgetan wird, was besser getan werden müsste.
Folglich ergibt sich also etwas Bestimmtes und Negatives, Schlechtes, Ungutes oder Böses in einem bestehenden gleichen Rahmen und Verhalten, wenn es wie bisher weitergeführt und in gleicher Art getan wird. Und zwar darum, weil – wenn gleichermassen wie bis anhin gehandelt, gedacht oder ein Verhalten beibehalten wird – sich dann mit Sicherheit ein bestimmtes und in der Regel negatives, böses oder schlechtes Ereignis, eine Sache oder ein Geschehen usw. mit absoluter Sicherheit ergeben wird. Bei einer Prophetie handelt es sich also – wie der Begriff in seiner Ursprungsaussage klarlegte – um eine prophetische und damit um eine exakt **verkündende** und **weissagende** Mahnung, die zum Ausdruck bringt, dass das angesagte Prophezeite sich ereignet, wenn im gleichen – eben in der Regel – falschen, unguten Rahmen weitergehandelt wird.
Mit dem Aufkommen von Religionen und Sekten wurden Prophetien dazu missbraucht, den Wahngläubigen angebliche Botschaften und Drohungen eines Gottes zu verkünden, um dadurch deren Einbildungswahn durch Angst und Furcht vor

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einem Glaubensabfall voranzutreiben und damit den Wahnglauben zu erhalten. Dadurch wurde die Verkündigung von Prophetien ein unentbehrlicher und wichtiger Gegenstand von Religionen und Sekten sowie von deren Führerschaften, wie Gurus, Rabbinern, Imamen, Priestern, Hirten, Predigern, Päpsten, Charismatikern, Panchen Lamas, Aleviten, Pfaffen, Seelsorgern, Heilern, Pastoren, Bonzen und Lamas usw. Dadurch ergab sich auch bereits seit alters her, dass Personen angeblich durch einen Gott ihrer Religion oder Sekte als deren Verkünder, Weissager und Prophet bezeichnet und sie mit ihrem Tun zum Prophetentum auserkoren wurden.

Prophetie als Wertbegriff entspricht von alters her in ihrem Ursprung nicht sich negativ ereignenden Geschehen usw., wie dies leider durch Religionen und Sekten bereits zu uralter Zeit und seit damals bis in die heutige Zeit und dem kommenden 3. Jahrtausend fälschlich missbraucht und damit die einem Gottglaubenswahn verfallene Erdenmenschheit irregeführt und an der Glaubenswahnstange gehalten wird.

Von allen Religionen und Sekten wird seit alters her der Begriff <Prophetie> schamlos und profitberechnend allen Gotteswahngläubigen missbräuchlich als bösartig erlogene und angeblich gottbestimmte Weissagung vorgegaukelt, und zwar in abträglicher Art gegenüber der Wahrheit, weil sich angeblich göttliche Prophetien als fatale Strafmöglichkeiten erfüllen sollen, wenn ein Glaubensabfall und Ungehorsam gegen angebliche Gottesgesetze erfolgen.

Prophetie als Wertbegriff bedeutet grundsätzlich, dass wenn in bezug auf eine bestimmte Handlungsweise, Sache oder Verhaltensweise usw. in einer Art und Weise derart gehandelt wird, dass sich in Folgerichtigkeit resp. logisch alles derart ineinander- und zusammenfügt, dass dadurch alles als ein Ganzes und als bestimmtes Resultat das ergibt, was prognostizierend resp. prophetisch vorausbestimmbar wird. Und dies geschieht in der Weise, dass sich folgerichtig – und damit umfänglich gemäss dem Gesetz der Fügung – Jota für Jota als sich verbindende Fakten mit absoluter Sicherheit und unabänderbar zusammen koordinieren und unfehlbar das vorausbestimmbare Resultat ergeben. Das aber bedeutet, dass dann dieser gesamte Vorgang weder einer Voraussage noch einer Vorausschau entspricht, sondern einer Verkündung und Weissagung dessen, was sich ergeben wird, wenn eine bestimmte falsche Handlungsweise, irrige Verhaltensweise oder eine genaue Vorausberechnung usw. durchgeführt, ausgeführt und so lange eingehalten wird, bis sich letztendlich das Fehlerhafte und eben der prophetisch aufgezeigte Schaden, Nachteil oder eben das Negative und Schlechte ergibt.

Tatsache ist dabei, dass sich effectiv nichts prophetisch verkündetes und geweissagtes Negatives, Böses oder Schlechtes usw. zutragen, ergeben und ereignen wird, wenn alle Handlungs- und Verhaltensweisen usw. richtig und korrekt durchgeführt werden, denn erst dann, wenn laufende falsche Formen des Handelns und Verhaltens beibehalten, nicht korrigiert und nicht durch richtige Formen ersetzt werden, erfüllt sich das prophetisch Verkündete und Geweissagte und ergibt sich als Resultat. Also ist die zur Erfüllung der Prophetie notwendige Handlungsweise, Verhaltensweise oder der Sachverhalt einer Sache negativ durch falsche Handlungen und Verhaltensweisen zu erfüllen, wodurch sich erst als Ganzes ein bestimmtes Resultat ergibt, das folgerichtig prognostizierend vorausbestimmt wird.

Schon seit alters her und seit Menschengedenken herrschen auf der Erde unter der Menschheit Ausartungen aller Art von Gewalt, Unfrieden, Kriegen und Abartigkeiten, unermessliches Leid, Elend, Not, Angst und Schrecken, wie auch Zerstörungen an menschlichen Errungenschaften hervorgebracht wurden. Daraus ergaben sich Ausrottungen und Vernichtungen in der Natur und deren Welt der Pflanzen, Tiere und des vielfältigen Getiers und anderer Lebewesen, die sich niemals wieder erholen und nicht wieder leben werden können. Denn was vernichtet, ausgerottet und vollends zerstört wurde, bleibt allzeitlich vernichtet, vollends zerstört und ausgerottet.

Die Erde wird belebt von einer Menschheit, die von alters her nur aus Kriegsvölkern besteht, die einander bekriegen und gegeneinander kämpfen, Mord und Tod verbreiten und die das Mass von 500 bis 530 Millionen als Höchstmass immer mehr überschreiten. Dies ob ihrer bald aufkommenden Überbevölkerung, die jetzt schon das Mass von nahezu 2,5 Milliarden überschreiten wird, was gegenwärtig auf diese Zahl zuläuft, die unter keinen Umständen überschritten werden soll. Doch man wird nicht darauf hören, weshalb die Überbevölkerung masslos steigen wird und sie durch ihre Machenschaften – die Firmen und Konzerne infolge Geldgier umsetzen und verwirklichen werden – ihre Heimatwelt grundlegend zerstören wird, um sich letztendlich selbst auszurotten, wenn sie nicht noch den Weg zum Geburtenstopp und zur Geburtenkontrolle findet.

Die Menschheit der Erde kennt von alters her nur Kampf, Krieg und Hass gegen ihren Nächsten, gegen die eigenen Eltern, gegen Bruder und Schwester. Selbst die eigene Familie wird durch Hass verraten, die eigene Ehelichung, die eigenen Kinder, Mutter und Vater, und die besten Freunde und Freundinnen. Niemand wird davon verschont werden, wenn der Hass irgendwie aufkommt, was ich selbst in der Zukunft gesehen habe und weiss, dass es mich selbst treffen wird. Und es wird sein, wie es schon jetzt ist, dass mich der Hass hart treffen wird, sei es durch das Sektenwesen oder in der eigenen Familie infolge Lüge und Betrug.

Gesamthaft herrschen bei der Menschheit der Erde in all diesen Beziehungen seit alten Zeiten eine völlig ausgeartete und krankhafte Gedankenlosigkeit, Gewissenlosigkeit, eine Gleichgültigkeit und jegliche Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Nächsten und dessen Wohl vor, was auch zukünftig so weitergehen und immer noch schlimmer werden wird. Insbesondere wird der Islam ausarten und das Christentum übertreffen, und <Akbar> wird über die ganze Welt erschallen, wenn einzelne Personen oder in Gruppen wahllos unschuldige Menschen abschlachten und in New York einen Riesenbau zerstören werden. Alles Böse, aller Kampf und Kriege sowie sektiererischer und religiöser Terror, Gewaltverbrechen, Morde, Folterei und Massenmorde, Kriegsmassaker, Totschlag sowie Sittenlosigkeit, Todesstrafe, Völkerfluchten, Genozide und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschenhandel werden ebenso immer schlimmer ausarten und überhandnehmen, wie auch die Hurerei, die verantwortungslos gesetzlich besteuert werden wird. Auch immer gewissenloserer Kindesmissbrauch, wie auch eine sich durch Kriminalität und Verbrechen steigernde Finanzwirtschaft sowie millionenschwere Räubereien werden die Zukunft zeichnen, wie auch gewissenlose und einzig auf Profit ausgelegte Waffenherstellungen und Waffenverschiebungen in Krisengebiete, wodurch viele Millionen Menschen regelrecht abgeschlachtet werden.
Was bereits mit dem Beginn des Aufkommens der Überbevölkerung ab dem Jahr 1701 bis 1800 begonnen hat, als die Menschheit der Erde in einem Jahrhundert von 536 Millionen, 718 tausend **und** 004 Menschen mit weiteren 355 Millionen, 615 tausend 406 auf eine Menschheit von 892 Millionen, 333 Tausend 410 angewachsen war, führte zu dem, was sich seither an Bösem über die Erdenwelt ausgebreitet hat und was sich noch bis weit in die Zukunft weiter infolge der Unvernunft der Erdenmenschheit unaufhaltsam ergeben wird. Was sich noch in diesem 20sten Jahrhundert anbahnt und sich weit in die Zukunft tragen wird, dafür werden die gesamte Erdenmenschheit und alle Regierenden aller Länder verantwortlich sein. Und das kommende Unheil beginnt bereits jetzt damit, indem vernunftlos und unaufhaltsam die Masse Menschheit zu einer ungeheuren Überbevölkerung herangezüchtet wird, deren Wünsche und Begierden nach Bedarfsartikeln, überbordendem Luxus, Tourismus- und Reisewahn, Vergnügungssucht, Laster sowie Geldgier und Süchten aller Art völlig ausarten wird. Dadurch wird grossteils der Planet Erde innen und aussen zerstört, vieles völlig vernichtet, alle Natursysteme ausgeräubert, die Fauna und Flora, alle Ökosysteme und gar die Atmosphäre und das Klima zerstört, und damit nach und nach der gesamte Nahrungsmittelanbau mit zahllosen Giftstoffarten verpestet und verseucht, dass sich die Gifte in den natürlichen Nahrungsmitteln, wie allen Arten von Gemüsen, Kräutern, Gewürzpflanzen und im Obst usw. anlagern.
Nicht nur an Materialien gebundene Süchte, wie technische und aufkommende elektronische und heute noch futuristische Mittel aller Art werden noch vor dem Jahrtausendwechsel grosse Übel, Elend, Morde, Verbrechen, Gewalt und Selbstmorde hervorrufen, sondern auch Süchte wie die Arbeitssucht. Diese Arbeitssucht wird auch die respektable Sucht genannt und aufkommen werden, nebst der Fernsehsucht, die durch die Television hervorgerufen und was schon bald als wertmässiges Unterhaltungsmedium und Informationsobjekt dienen wird.
Das Fernsehen wird zudem zu Süchten missbraucht werden, und zwar sehr schnell, indem es umgehend zu pathologischem Spielen missbraucht werden wird, wie also zur Onlinesucht, für Nikotinreklame, zu pathologischen Essstörungen, Magersucht, Bullimie und Fettsucht. Doch es wird auch gebraucht werden für die Anpreisung von Medikamenten, Werten aller Art, von illegalen Drogen, Alkohol, Legal Highs, neuen Medien und Glücksspiel, und letztendlich kommt die Kriminalität und das Verbrecherische, wenn die nicht mehr aufzuhaltende Weiterentwicklung in Form des Internetz z.B. Prostitution/Hurerei, Krieg, Mord und Totschlag, Todesstrafe, Verbrechen aller Art, Verrat, Liebe, Handel, Verkauf und tausendfältig anderes über das Netz legal und illegal verbreitet wird.
Alkohol, Zigaretten, Drogen, Spielen oder Kaufen, Urlaub und die Gier nach Geld: Sucht wird zu einer <Volkskrankheit> werden. Viele werden abhängig, und die Zahl der Suchterkrankungen wird in den kommenden Jahren ansteigen. Vor allem Alkohol, Drogen, Sucht nach Geld, Fussballwahn und blanke Fussballhysterie, Urlaubsucht und Sportbessenheit werden rangierend an die Spitze der Abhängigkeit ansteigen, und eines Tages werden alle Suchterkrankungen gemeinsam viele Menschen derart beeinflussen, dass deren Belohnungssystem im Gehirn nicht mehr freikommt von der Sucht nach diesem und jenem.
Und alles wird noch schlimmer werden, denn die Schweiz wird Waffen und Munition in die Welt hinausschicken, und alles Diesbezügliche entspricht dann einem Verbrechen, das auch vom Schweizerstaat geduldet werden wird – trotzdem unsere Heimat lügnerisch weiter <neutrale> friedliche Schweiz› genannt werden wird. Wo aber sind die hochgepriesene Neutralität und die Freiheit wirklich, wenn aus reiner Geldgier Kriegs- und Mordmaterial in alle Welt verscherbelt wird und dadurch Massen von Menschen ermordet und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden? – das steht allein in den Sternen geschrieben! Das Ganze entspricht nichts anderem als einer Skrupellosigkeit sondergleichen, die schon vor dem Beginn und während des 2. Weltkrieges von Bührle aus egoistischer Geldhabgier betrieben wurde und weiterhin betrieben wird, wie das auch andere schweizerische Kriegsmaterialhersteller mit Wissen der Regierung taten und ebenso weiterhin tun. Sie lieferten Kriegsmaterial an das NAZI-Regime und zugleich an die ebenso verbrecherischen USA, die weltherrschaftssüchtig sich alle Staaten unterjochen wollen und daher fortan alles tun werden, um Streit, Rebellion, Krieg und Verderben in aller Welt zu fördern, und um die grösste Atommacht zu werden, was auch im neuen 3. Jahrtausend weitergehen wird. Dabei werden, wenn die USA sich schon weltweit in vielen Ländern <unentbehrlich> gemacht haben werden, diese trotzdem Niederlagen erleiden, die sie erkennen lassen, dass viele ihrer Töchter und Söhne sinnlos sterben, wenn sie in fremden Ländern kämpfen werden.
Russland und China werden von den USA und neuerdings auch der kommenden <Europäischen Union> – die aus einer Idee erschaffen wird, die auf Harry S. Truman und seine NATO-Idee zurückführen wird, was jedoch geheim bleiben soll – gepiesackt werden wie seit alters her. Diese Europa-Union wird jedoch eine regelrechte Diktatur sein und die Todesstrafe im Versteckten wieder einführen – wobei auch die Schweiz und Deutschland verbrecherisch dabei mithelfen werden, weil auch sie, wie hauptsächlich an vorderster Front und erster Stelle die USA – Waffengeschäfte mit den Verbrecherstaaten machen wird. Gesamthaft werden es Mordgeschäfte sein, die zigmillionenfach Tode, Elend, Zerstörung und Vernichtung in alle Welt bringen werden, wobei auch die Schweiz mit ihren Waffenexporten grosse Schuld daran tragen wird. Alle weiterhin in vielen Staaten der Erde stattfindenden Kriege, Terrormachenschaften, wie alles grosse Morde, grassierende Elend,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hungersnöte, wie gar künftig aufkommende Seuchen werden sein – eine die besonders in der Anfangszeit der 20er Jahre des neuen 3. Jahrtausends grassieren und innert der ersten 24 Monate offiziell über 6 Millionen Menschenleben kosten wird. Dies, während die Dunkelziffer weitere 7,4 Millionen und die weitere Seuchenzeit weitere Tote in hoher Zahl betragen wird. Auch die Impfstoffe selbst – die unerpropt und ungetestet sein und ohne Wissen der Völker an der massenreichen Überbevölkerung erprobt werden – werden viele Tote fordern. Die Geimpften werden vor weiteren Ansteckungen der laufend neu aufkommenden neuen Seuchenvariationen ebenso nicht geschützt sein, wie sie auch weiterhin Impulsträger des Seuchen-Virus sein und die Seuche weiterverbreiten werden. Sie werden gelinder an weiteren Variationen erkranken – eventuell aber doch gefährlich und –, doch es wird lange dauern, ehe diese Wahrheit von der Wissenschaft erkannt werden wird.

Diese Seuche wird <erfunden> werden, weltweit grassieren und zahllose Opfer fordern –gesamthaft Hunderttausende und gar viele Millionen von Menschenleben –, wenn durch den Hass eines Amerikaners zusammen mit der Zustimmung des Chinagewaltigen, Mitte der 1970er Jahre, der Grundstein für die Seuche gelegt wird. Diese wird im neuen 3. Jahrtausend mit vielen Mutationen losbrechen und viele Opfer fordern, und es werden die Verantwortungslosen und absolut Unfähigen der Regierungen besonders in Europa und Amerika sein, die viel Unlauteres und zudem Lebensfeindliches in Betracht ziehen und durchsetzen werden, in bezug auf falsche und angstvolle Sicherheitsmassnahmen. Sie werden vollkommen auf Kosten der Bevölkerungen versagen und ihre Zuflucht in Massnahmen suchen, indem sie Impfpässe ausstellen und die Unwilligen der Impfgegnerschaft so zwingen, ihren freien Willen aufzugeben und zugleich damit die Kriminalität fördern. Sie werden die Impfgegner zu Massnahmen zu zwingen versuchen, die diese als Zweitklassmenschen abstempeln und sie auf unrechtmässige grundrechteverletzende Art und Weise diskriminieren werden. Die Regierungen werden mit ungenügend getesteten Impfstoffen zu Impfungen veranlassen, um auf diese Weise ihre sie prägende Unfähigkeit und Angst zu kaschieren.

Dies alles wird unweigerlich geschehen, während millionenmässige Flüchtlingswellen ausgelöst und bereits laufen werden, die weit bis nach Südamerika, Afrika, in den Orient, Nahen und Fernen Osten reichen werden, und die als Zielorte die USA und Europa haben, die als wohlhabende Staaten besonders ausgesucht und angestrebt werden. Besonders Europa wird von Flüchtlingsstömen überrannt werden, weil es überall in den Drittweltländern als die Staaten gilt, wo Milch und Honig fliessen. Doch es werden darum viele Tote unter den Flüchtlingen zu beklagen sein, die den Weg nach Europa und Amerika nicht schaffen werden, denn sie werden infolge des Verlustes ihrer Kräfte und Krankheit sterben, oder sie werden sonstwie ihr Leben verlieren, weil sie alles nicht zu bewältigen vermögen. Europa muss sich jedoch frühzeitig wappnen und hart durchgreifen, sonst wird es überrannt durch die Flüchtlngsströme. Noch ist Zeit dazu, doch schon bald wird die Möglichkeit dafür vertan sein.

Es werden schon bald auch die Zeiten kommen, die anstatt der Überbevölkerung durch irre Umweltschützer, allein die Luftverschmutzung für den bald aufkommenden Klimawandel haftbar machen werden. Die unaufhaltsame Zerstörung aller Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, werden auf das enorme Aufkommen der $CO_2$2-Gase, die zukünftig mit anderen giftigen Gasen zusammen Treibhausgase genannt werden, abgeschoben werden, ohne den wahren Grund aller Ökozerstörung und des gesamten Planeten zu nennen, nämlich die alles zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung. Diese allein trägt die Schuld an aller Zerstörung, durch ihre Machenschaften, die vom Raubbau des Planeten bis zur totalen Verschmutzung der gesamten Erde, bis hin zur Ausrottung der Tiere, des Getiers, aller andersartigen Lebensformen, aller Zerstörung der Natur, deren Flora und aller Lebensräume usw. führen wird. Doch niemand wird sich darum kümmern, denn es werden zukünftig nur die Treibhausgase in aller Munde der Klimafreaks und der Klimademonstranten sein, nicht jedoch das wahre Übel, das allein die Überbevölkerung ist, die mit ihren alles zerstörenden Machenschaften die Welt zugrunde richten wird. Jedes mahnende Wort, das die Masse der Überbevölkerung anspricht und davon spricht, dass diese durch einen weltweiten, mehrjährigen Geburtenstopp eingedämmt werden muss, wird in den Wind geschlagen werden. Dies wird ebenso geschehen mit jeder noch so plausiblen Warnung, dass ohne eine staatliche und strikte Geburtenkontrolle einem Wiederaufkommen einer weiteren Überbevölkerung Vorschub geleistet wird.

Hauptsächlich wird es das Volk selbst sein – nebst den Regierenden –, das sich gegen solche Massnahmen unvernünftig zu Gegenangriffen und zur Wehr setzen und behaupten wird, dass das Ganze solcherart Forderungen gegen die menschlichen Grundrechte und gegen alle Freiheit sowie gegen <Gottes Willen> verstosse, der doch gesagt haben soll «Gehet hin, und vermehret euch». Die Dummen und Dämlichen glauben seit alters her an diese Lüge, die ein nichtexistierender Gott gesagt haben soll.

Das ganze politische Geplänkel aber wird sich weit ins 3. Jahrtausend ergeben, und neuerlich wird eine Kriegsgefahr daraus entstehen, und der Verstand, das Intellektum und die Vernunft der in den Regierungen sitzenden Grosssprechenden wird bestimmen darüber, ob ein neuer Weltkrieg oder gar ein Atomkrieg die Welt vernichten wird oder nicht. China wird im neuen Jahrtausend atomar aufrüsten, ebenso Nordkorea, das zur Diktatur werden und ebenso sich ändern wird wie Persien, das erst durch den Kaiser und stationiertes Amerikanermilitär, dann jedoch durch einen Revoluzzer von sich reden machen wird, ehe es sich zum mörderischen Religionsstaat wandelt und zur Atommacht werden will. Ausserdem wird die elektrische Technik derart verfeinert, dass völlig neuartige Apparaturen und Geräte entstehen, die Elektronik genannt werden und unweigerlich die Welt verändern sowie das tägliche Leben der Menschheit beherrschen wird, bis hin zur Kriegsgefahr, die daraus hervorgehen wird. Doch wie üblich werden sich die unfähigen Regierenden falsch verhalten und das Übel nicht dort anpacken, wo es sein müsste, wie sie das auch tun werden bei der Seuche, die im 3. Jahrtausend Ende des 2.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jahrzehnts die ganze Erde heimsuchen und durch den Hass eines Amerikaners auf die USA-Regierung entstehen wird. Auch die Bevölkerungen aller Länder werden dabei mithelfen, weil ihre Unzufriedenheit sie dazu verleitet, auf die falschen Anordnungen der unfähigen Regierenden zu hören, oder als Querschläger die Gefahr der Seuche bestreiten werden. Doch wird das nicht das Ende des kommenden bösartigen Elends der Menschheit sein, sondern die Fortsetzung der Katastrophe der Überbevölkerung, die sich unaufhaltsam vermehren wird. Dies, weil die Regierungen unfähig dazu sind, um 1. die Gefahr der wachsenden Überbevölkerung zu erkennen, und 2. die Machenschaften zu erfassen, die aus der Masse der Überbevölkerung herausgehen, um deren Bedürfnisse zu stillen. Dies nämlich, indem ein Raubbau an der Erde, an der Natur und deren Fauna und Flora betrieben werden wird, der den Planeten Erde und die gesamte Natur samt ihrer Fauna und Flora und alles Gewässer vergiften, vernichten und derart verschmutzen wird, dass deren Leben aller Art keinen Bestand mehr haben wird. Alles Wachstum wird nur noch durch künstliche Besamung und durch chemische Wachstumsstoffe in den Gärten und auf den Feldern <gedeihen>, während reiner biologischer Anbau von natürlichen Nahrungsmitteln wohl gefördert, jedoch preislich überhöht und zum Faktor der Bereicherung jener wird, die sich als Bioerzeugende ausgeben, dennoch chemische Stoffe zur Anwendung bringen werden, nur verhältnismässig in geringerer Menge, als die offiziellen Nahrungsmittelbauern.

Auch die Machtgier und die Angst der Regierenden greift weiter um sich, insbesondere die Gier nach Geld, die auch besonders in den religiösen Kreisen – wie seit alters her – ihre Blüten treiben und auch vor Mord und Totschlag nicht zurückschrecken wird, wie auch der Kindsmissbrauch nicht. Besonders die Gier nach der Atomkraft und die Atombombe wird weltweit Furore machen. Dies, weil bis dahin viele Staaten durch Verrat und Schmiergelder im Besitze der Atommacht sein werden, wie das durch den religiösen Fanatismus gefährlich werdende Persien, das heimlich sich zur Atommacht entwickeln wird, wie aber die Fanatiker in Afghanistan und arabischen Staaten ihren sektiererisch-religiösen Machtanspruch weltweit geltend machen werden, um ihren Wahnglauben weltweit zu verbreiten. Leider werden diesbezüglich auch Einzeltäter und Gruppierungen in Erscheinung treten, um unverhofft zuzuschlagen und unschuldige Opfer anderen sektiererisch-religiösen Glaubens zu fordern, weil der irreführende eigene Gott**es**wahnglaube befiehlt, Andersgläubige zu töten und auszurotten. So wird hauptsächlich die arabische Allah-Gläubigkeit zum Religionshass gegen die Christen und die Juden missbraucht werden, jedoch auch in Deutschland und in diversen anderen Ländern werden die Neonazis und ihre Anhänger das Judentum wieder mit Hassreden und Hasshandlungen neuerlich aufleben lassen und verbreiten. Es werden die Arierbruderschaften entstehen und zur bösen kriminellen Macht werden, und zwar besonders in Gefängnissen des US-Amerikas der Zukunft. Die zukünftige Zeit wird bis weit ins 3. Jahrtausend hinein für die Menschheit der Erde sehr viel Unheil bringen, weil sie sich vernunftlos derart vermehren wird, dass infolge ihrer zerstörenden und vernichtenden Machenschaften in der ganzen Welt ungeheure Katastrophen entstehen werden. Es wird durch Ränke, Schiebungen, Umtriebe, Manipulationen, Manöver, Mätzchen, bösartige Praktiken, Quertreibereien, Betrügereien, Intrigenstücke, Komplotte und andere gar behördlich bewilligte und gesteuerte kriminelle und verantwortungslose Machenschaften zur schweren Korruption kommen, der viele Regierende in aller Welt zum Opfer fallen und die langzeitig mit Gefängnis bestraft werden.

Und es wird zukünftig zu einer katastrophalen Rohstoffausbeutung und zum Rohstoffmangel auf der Erde kommen. Insbesondere wird ein Raubbau hinsichtlich des Erdpetroleums, der Metallerze und Seltener Erden sowie Gas betrieben werden, wie aber auch in bezug auf einen Uranerzabbau, der noch in diesem Jahrhundert in grossem Masse erfolgen wird. Dies einerseits, um Atomwaffen zu bauen, wie aber auch, um Kernkraftwerke zu betreiben, die in den nächsten Jahrzehnten bedenkenlos ob ihrer Gefährlichkeit und ihres Sicherheitsrisikos sowie der Verstrahlungsgefahr erstellt und in vielen Staaten aufgebaut werden, um den stetig steigenden Bedarf an elektrischer Energie zu produzieren, der durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung entsteht, die jedoch letztendlich zu Katastrophen führen wird, wofür der bevorstehende Klimawandel nur der unrühmliche Anfang sein wird.

Das schon seit den ersten frühen Atomforschungen in Deutschland durch Spionage sich verbreitete Wissen hat seit den ersten Atombombentestexplosionen die ganze Welt der Atomforschung mobilisiert. Und als <Erfolg> für die USA wurde durch den gewissenlosen Abwurf von Atombomben in Japan auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 die Kapitulation Japans im letzten Weltkrieg <gefeiert> – durch den Befehl des gewissenlosen US-Präsidenten Harry S. Truman. Sein wahrer Grund für den A-Bombenabwurf, der eigentlich andere Städte bodengleich machen sollte und nur durch eine schlechte Wetterfügung auf Hiroshima und Nagasaki erfolgte, war banal der, dass Truman eine neue Massenvernichtungswaffe mit bis dahin unvorstellbarer Sprengkraft einsetzen und die Wirkung der Zerstörung sehe**n** wollte. Daher nahm die Tragödie mit dem Einsatz der neuen Waffe für die beiden japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki ihren Lauf.

In Zukunft wird ein atomares Wettrüsten beginnen – das eigentlich schon kurz nach dem A-Bombenabwurf heimlich begonnen hat –, was weltweit die Politik prägen wird, was zwar ab 1989 offiziell für kurze Zeit enden, jedoch heimlich weiterbetrieben werden und ein Atomkrieg eine dauernde Gefahr bleiben wird. Und der wahre Grund in bezug auf die Atombomben, die 1945 durch amerikanische Bomber gnadenlos auf die beiden japanischen Städte abgeworfen wurden, wird lange Zeit und bis weit ins 3. Jahrtausend verschwiegen werden, nämlich dass diese beiden Menschheitsverbrechen einzig als 2 gewissenlose und skrupellose Testzwecke genutzt wurden, was Hunderttausenden von Menschen das Leben kostete, und zwar vielen mehr als zur Zeit gesagt und auch zukünftig lügnerisch behauptet werden wird. Wie mein betagter Freund Sfath weiss und erklärt, wurde in verbrecherischer Gesinnung bereits 1941 nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbour

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geheimerweise durch Präsident Franklin Roosevelt beschlossen, die atomare Forschung zu intensivieren, um sich zukünftig mit Atomwaffen an Japan zu rächen.
Schon Jahre vor der atomaren Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki wurden daher früh bevölkerungsstarke japanische Städte gesucht, um 2 verschiedene Atombomben und deren Wirkung zu testen. Und als dann im Frühsommer 1945 – nachdem der NAZI-Krieg im Mai in Europa beendet wurde – Japan noch immer weiterkämpfte und Amerika auch immer noch dabei miteinbezogen war, wurde beschlossen die 2 Atombomben, eine Uran- und eine Plutonium-Testbombe, gewissenlos und ohne vorherige Warnung auf japanische Städte abzuwerfen, was dann am 6. und 9. August auch verbrecherisch ausgeführt wurde. Massgebend dabei war eine jemals ungeschriebene und nie schriftlich festgehaltene Geheimabmachung zwischen Präsident Harry Truman und einem Oppenheim-Mitarbeiter namens Leslie Groves, der hinterhältig ohne Oppenheims Wissen mit Truman aushandelte, die 2 neuesten verschiedenen Atombomben zu Testzwecken bei 2 japanischen Städten zu nutzen. Dafür wurden die Hauptstadt Tokio sowie je nachdem die Städte Nagoya, Yokohama und Osaka vorgesehen, wobei dann aber infolge schlechter Wetterverhältnisse usw. in letzter Weise die Pläne geändert und Hiroshima und Nagasaki bombardiert wurden.
Nach der atomaren Zerstörung von Hiroshima ergab sich, dass die Kriegs-Regierung Japans umgehend zusammenkam, um die Kapitulation zu beschliessen, was auch auf schnellstem Weg über einen geheimen Kanal Präsident Truman unterbreitet wurde, was jedoch durch den Einfluss von Leslie Groves auf Harry Truman der gesamten zuständigen USA-Regierung, wie Parlament, Kongress und Kriegsministerium usw., offiziell unterschlagen wurde, wie mein betagter Freund Sfath zweifelsohne feststellte. Dadurch ergab sich, dass der bereits gefasste Kapitulationsbeschluss Japans durch die USA nicht umgesetzt wurde, weil Truman gewissenlos und skrupellos den 2. Testabwurf anordnete, wofür er von dem mit ihm lose befreundeten Mann namens Leslie Groves gedrängt worden war, der unbedingt haben wollte, dass 2 verschiedene Arten von Atombomben getestet werden sollten, die eine aus Uran und die andere aus Plutonium. Und Truman, der noch nicht lange im Amt war, willigte ein, folglich dann Nagasaki als nächstes Ziel genutzt und zerstört wurde.
Rund um die Welt werden fortan durch Spionage und Verrat verschiedene Staaten zu Atommächten werden, deren machtbesessene Regierende allesamt immer vom gefährlichen Wahn befangen sein werden, Kriege zu entfachen und einen Atomkrieg zu provozieren. Schändlicherweise regen sich auch in der Schweiz Verrückte, die glauben, dass Helvetia auch Atomforschung zum Bau von Atombomben betreiben und im Gotthardmassiv Tests durchgeführt werden könnten, wobei dieses Unsinnprojekt aber schnell wieder vergessen werden wird, weil die Erkenntnis aufkommt, dass die Schweiz als Atom-Macht-Aspirant nichts taugen werde, weil sie zu wenig Land zu Testzwecken zur Verfügung haben wird und das Gotthardmassiv sich nicht dafür eignen werde, wofür es erstlich vorgesehen war.
Allen voran werden es diesbezüglich bis in ferne Zukunft aber die Vereinigten Staaten von Amerika sein, die sich wie eh und je erdreisten werden, mit Weltpolizeiallüren und Weltherrschaftsgebaren mit mancherlei gemeinen Mitteln ihre Ziele zu erreichen, während sich die UdSSR und das später aufkommende Russland und China weitestgehend zurückhalten werden, während US-Amerika sich offen – und wie seit jeher – in die Händel fremder Staaten einmischt. Ihre Methoden werden sich in ihren Formen ändern, doch sie werden wie seit eh und je ausgerichtet sein auf Einmischungen in die Angelegenheiten fremder Länder, wie mit herben Drohungen, hohen Strafzollgebühren, Sanktionen, hinterhältigen politischen Manipulationen, schmierigen, mörderischen, umstürzlerischen und sonstig verbrecherischen Geheimdienstaktionen und militärischen Einsätzen usw. Dies nebst anderen lausigen Manipulationen vielfältiger Art, die in den kommenden Jahrzehnten und bis weit ins 3. Jahrtausend von den USA ausgehen und zudem in allen Chronik-Annalen der USA laufend verfälscht oder zum Verschwinden gebracht werden, um jegliche Nachforschungen nach der grundsätzlichen Wahrheit nicht nur zu verhindern, sondern absolut unmöglich zu machen. Und wenn die sogenannte Krise 1962 auf Kuba verraucht sein wird, bei der die Sowjetunion unter der Führung ihres Staatsmächtigen Atomwaffen auf Kuba stationieren will, jedoch der amerikanische Präsident auf seine Intervention hin wieder entfernen lässt, wird in rund 22 Jahren der Betrug mit der <ersten Mondlandung> folgen, die dazu dienen wird, dass die UdSSR übertrumpft werden soll, um sie zu erniedrigen und sie im <Kalten Krieg> blosszustellen – der <Kalte Krieg> hat bereits Ende des 3. Weltkrieges 1945 begonnen. Der <Kalte Krieg> wird der Konflikt zwischen den Westmächten unter Führung der USA und den sogenannten Ostblockstaaten unter der UdSSR genannt werden, den diese von 1947 bis 1989 nahezu mit allen Mitteln austragen werden.
Der 1. Weltkrieg fand tatsächlich schon 1756 bis 1763 unter Führung der USA statt, was die Geschichte der irdischen Menschheit aber verschweigt. Der 2. Weltkrieg von 1914 bis 1918 begann in Europa, und danach erfolgte 1939 durch den NAZI-Überfall auf Polen der 3. Weltkrieg bis September 1945, während dem der NAZI-Überfall 1941 auf die Sowjetunion durchgeführt wurde. Danach ergab sich durch den Überfall der Japaner auf Pearl Harbour die Einmischung der USA, wobei dann 1944 die Landung der Alliierten in der Normandie stattfand, wonach dann im Osten die <Rote Armee> mit ihrer <Operation Bagration> loslegte.
Allein bis Ende dieses Jahrhunderts werden ab 1950 – in Korea beginnend – rund 90 Kriege die Welt erschüttern und Millionen von Toten fordern. Dabei werden – wie üblich – die Hauptkriegsführenden die USA sein, die sich als Weltpolizei aufspielen und sich in einer Weltherrschaftssucht alle Rechte der Welt selbst zusprechen und sie selbstbestimmend ausüben werden. Sie werden sich weltweit überall in fremde <Händel> einmischen und unter dem Banner des angeblichen <Friedensschaffens> ihre Kriegsdienste offenkunden. Und ihnen wird unter der gleichen Lüge die NATO folgen, der 1949 die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nordatlantikstaaten angehören werden, dann die <Europäische Union>, die Diktatur, die gegründet werden wird, wie auch die Schweiz mit einem sognannten <Friedens-Corps>.
Die USA werden seit alters her und also seit ihrer Gründung als übelster Staat geführt, der die längste Kriegsgeschichte der Welt hat. Der 4. Juli ist eine Lüge, der als Unabhängigkeit der Kolonien von der Unterdrückung durch England gefeiert wird, während für die Ureinwohner, die Indianer, 1776 dieser Tag mit Tod und Schrecken verbunden ist und der längste Krieg der Erdgeschichte durch die USA begonnen hat. Dies nämlich infolge des Krieges gegen die Indianer, die Ureinwohner, die gemäss genauen Angaben von Sfath allein in Nordamerika rund 21,7 Millionen Menschen umfasste**n**, die durch die Landräuber, die neuen <Landbesetzer> – Millionen europäischer Siedler – annähernd ausgerottet wurden. Das Ganze ein Genozid sondergleichen. Und als endgültiger Akt erfolgte letztendlich alles unter dem Patronat des 7. Präsidenten der USA, Andrew Jackson, als er Jahre später, 1830, das Gesetz unterzeichnete, das als <Indian Removal Act> für die weltweite Öffentlichkeit verschlossen und natürlich geheimgehalten wurde. Dadurch wurde erlaubt, Tausende von Indianerstämmen zu vertreiben und umzusiedeln, um ihr Land freizumachen für die hauptsächlich aus Europa eingewanderten Siedler. Natürlich wollten viele der Indianerstämme ihr fruchtbares Land nicht verlassen, folglich sie einfach ermordet oder durch die Gewalt der USA-Regierung einfach brutal in Indianerlagern, sogenannten Reservaten, festgehalten wurden. Durch die Vertreibung kamen auf diesem <Pfad der Tränen>, wie das Ganze dann später genannt wurde, mehr als 1/3 der Indianer ums Leben. Dann kam es 1890 zu einem letzten <Krieg> zwischen der USA und den Ureinwohnern, eben den Indianern – was in Wahrheit nichts anderes als ein furchtbares Gemetzel war –, bei dem 568 unbewaffnete Lakota-Indianer regelrecht abgeschlachtet wurden. Deren wahre Anzahl und die gesamten Umstände wurde zudem derart verfälscht, dass die ganze Wahrheit bis heute nie ans Licht kam. 1924 dann endlich, unter dem Patronat des 30. USA-Präsidenten, John Calvin Coolidge, erhielten die Indianer resp. die Ureinwohner die Bürgerrechte in ihrem ihnen angestammten Heimatland, in dem sie als Fremde behandelt wurden. Dies als Beispiel dafür, wie die USA wirklich ticken.
In zukünftiger Zeit, bis in die ersten Jahre der ersten 2 Jahrzehnte des 3. Jahrtausends werden über 200 Kriege geführt, wie auf Territorien anderer Staaten Geheimdienstbeteiligungen, Terroranschläge und Regierungsumstürze durchgeführt und zahlreiche Politmorde begangen werden. Nicht nur die Geheimdienste der USA und der aufkommenden Staaten Israel, Deutschland, anderer Länder und gar Saudi-Arabien aus dem Könighaus werden Politmorde befehlen und durch ihre Geheimhäscher durchführen lassen, wobei aber die USA allen voran an vor**d**erster Stelle stehen werden. Die USA werden es nebst China auch sein, die in Kuba ein Straflager errichten und Menschen zu Tode foltern werden, wobei die Welt bei allem zusehen und keinen Finger dagegen erheben wird.
Die USA werden handeln wie bisher, und immer gnadenlos und ohne jemals selbst angegriffen zu werden. Und sie werden von der Welt heimlich gefürchtet werden, ohne dass jemals jemand dies zugeben wird, denn im Hintergrund drohen die USA-Geheimdienste, die alle zum Schweigen bringen, die es wagen, die Wahrheit offen zu nennen. Alles, was die USA tun, wird daher geduldet, weil die Politiker aller Länder feige vor der Macht der Vereinigten Staaten von Amerika und deren Geheimdiensten kuschen, die angeblich <gute Beziehungen sowie den Frieden und die Freiheit in der Welt> auch in Zukunft erhalten wollen. Doch besonders die USA finden keinen Frieden und keine Freiheit, wie ihr Trampel-Präsident im 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends erst recht der Welt beweisen wird, dass Amerikas Politik allüberall sich einmischt und gar unmöglich macht, so selbst die Sicherheit des Regierungsgebäudes in Washington DC durch den Pöbel des Trampel-Präsidenten gefährdet wird. Er wird genauso untergründig <arbeiten>, wie seine Geheimdienste, die noch kommen werden, wie der, der vor rund 50 Tagen durch den 33. USA-Präsidenten, Harry S. Truman, gegründet wurde, um gegen Feindseligkeiten ausländischer Kräfte vorzugehen. Doch er wird missbraucht werden vom Trampel-Präsidenten gegen das eigene Volk, weil er als Diktator herrschen und nicht mehr abtreten will. Seine Lügen und Betrügereien werden ein Gros des Volkes indoktrinierend überschwemmen und auf seine Seite bringen, ehe er durch die neue Wahl von der Herrlichkeit seines Thrones gestürzt werden wird. Seine Herrlichkeit wird aber schon früh anderen Herrschern weltweit eigen sein und um sich greifen, so in vielen Staaten das Bildnis seines Tuns schon vor ihm in anderen Ländern Furore machen wird. Auch die Schweiz wird darunter leiden, doch wird es deren Geheimdienst sein, der eines Tages von sich reden machen wird, wenn er in Nachahmung des amerikanischen wichtigsten Geheimdienstes gleichermassen seine Fortbildung finden und alle Bürgerinnen und Bürger bespitzeln wird. Sogenannte <Fichen> werden sie anzufertigen wissen, wovon ich, Edi Meier, in späteren Jahren auch betroffen sein werde. Durch dieses Aufkommen wird die Schweiz sich zum Schnüffelstaat entwickeln, und <Fichen> werden *1989 zum Skandal werden, weil illegal* die Grundrechte des einzelnen Menschen Missachtung finden werden, was jedoch geheimerweise weit in das 3. Jahrtausend weiterbetrieben und das Volk hinter das Licht führen wird. Die Wahrheit ist jedoch, dass der Schweizergeheimdienst nur Daten von Bürgerinnen und Bürgern sammeln darf, die staatsfeindlich gesinnt sind, die gewalttätig sich dem Extremismus, der Spionage und dem Terrorismus usw. nachweisbar verschrieben haben. Nicht dürfen jedoch Schweizerpersonen ausspioniert werden, die normalen politischen oder anderen Tätigkeiten nachgehen, die in keiner Weise etwas mit Staatsfeindlichkeit oder politischer Aufrührerei zu tun haben. Nichtdestotrotz werde ich aber bespitzelt werden, wozu Leute der Behörde, der Kirche, der Polizei und der Nachbarschaft sowie der Firmen und Konzerne animiert werden, wie ich zusammen mit meinem Freund Sfath ohne jegliche Zweifel zukünftig feststellen konnte. Dies, als wir die Zeiten durchwanderten, die nach meinen jahrelangen Qualjahren und Auslandaufenthalten folgen werden, wenn ich durch die Hilfe Gleichgesinnter in etwa 32 Jahren ein Center der <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens> auf den Anhöhen des Tösstales aufbauen werde.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Amerika resp. die USA als einstiger Landräuberstaat, der die Ureinwohner brutal ermordete und durch einen Völkermord an den Rand der Ausrottung trieb – was nahezu an einen Genozid und also an den Rand der Ausrottung grenzte –, strebt seit jeher und auch in Zukunft nach der Weltherrschaft. Dabei sind dem US-Staat alle Mittel dazu hinterhältig gerade gut und recht genug. Dies erweist sich dadurch, dass Amerika seit alters her – besonders auch jetzt durch Harry S. Truman, der seit seiner Einsetzung als 33. Präsident der USA – heimlich und ohne Wissen des Volkes sich in die politischen Angelegenheiten zwischen China und Tibet einmischt, um die Chinesen aus Tibet vertreiben zu wollen. Dies darum, weil er heimlich den jetzigen Dalai Lama verehrt, der als 13jähriger Jüngling 1940 als 14. Dalai-Lama inthronisiert wurde, der als Oberhaupt der Tibeter geführt wird. Dieser soll in Zukunft als <Mann des Friedens> gelten, was er in Wirklichkeit aber nicht ist. Wahrheitlich ist er schon in seinem jungen Alter ein selbstherrlicher und verschlagener Aufmüpfer, Verschwörer, Aufständischer und böser Schreck für die Frauen, deren Feind er ist, was er zu verdecken weiss, folglich sie ihm anhängen werden. Diese mag er aber nicht leiden, während er ihnen aber lügend Gleichberechtigung vorheuchelt, um **sich** ihre Anhänglichkeit und benötigte Unterstützung an ihn ebenso zu sichern, wie auch ihrer Gnadengeschenke an das religiöse Oberhaupt sicher zu sein. Gegenteilig zu seiner Scheinheiligkeit ist zu sagen, dass er schon in seinem jungen Alter nur ein <Mann des Unfriedens, der Falschheit und Frauenfeindlichkeit> ist, und so religiös-verlogen wie andere und die Panchen Lamas vor ihm. Ihre ihnen hörigen Gläubigen liessen und lassen sie schlimmer als Sklaven misshandeln, durch Folterungen liessen sie früher durch ihre Folterknechte den Gläubigen Finger, Hände, Arme, Beine oder Ohren abschneiden, oder sie liessen ihre Gläubigen blenden, wenn diese nicht taten, was von ihnen verlangt wurde. Mit eigenen Ohren hörte ich, dass der 14. Dalai Lama die Zustände im früheren Tibet idealisierte, wo ich mit eigenen Augen das Gegenteil von dem sah, was er lügenhaft behauptete. Mit eigenen Augen sah ich, wie die lamaistischen Mönche zusammen mit einigen Mitgliedern einer Adelsschicht Leibeigene und Sklaven züchtigten, die von der Mönchspolizei überwacht worden sind und mit böser Gewalt Körperstrafen unterzogen wurden, durch die ihre Gliedmassen verstümmelt oder sie gar geblendet wurden. Eine Tatsache, die aber von der tibetischen Exilregierung bestritten werden wird, wenn der 14. Dalai Lama, alias Tenzin Gyatso, sein Zepter schwingen und aus Tibet flüchten wird.

Was jedoch den gegenwärtigen Dalai Lama betrifft – der mit vielen Dollars auf der Lohnliste der USA und des CIA steht –, sucht dieser alles ihm erdenklich Mögliche zu tun, um die chinesische Besatzung zu erschüttern, und zwar mit einer von den USA finanziell mit vielen Millionen Dollars unterstützten Guerillabewegung, die der junge Dalai Lama gewaltsam gegen die Chinesen vorgehen lässt. Dabei wird er, wie schon gesagt, als 14. Dalai-Lama mit Schmiergeldern der USA zum Rädelsführer der tibetischen freien Kämpfer, der sich in seiner Macht- und Geldgier vom Geheimdienst CIA kaufen lässt.

Der junge 14. Dalai-Lama ist schon seit seiner Jugend ein Lügner, wodurch er die ganze Welt betrügt und sein ganzes Leben dieses Tun beweisen wird, was klar durchgeführte Vorausschauen eindeutig beweisen. Er wird sich selbst als friedlichen Engel darstellen, der aber in Wirklichkeit ein Wolf im Schafspelz ist, der für alle bis ins 3. Jahrzehnt des 3. Jahrtausend gewaltsamen Ausschreitungen in Tibet mitverantwortlich sein wird. Er wird vor keiner Schandtat zurückschrecken, die er nach aussen verheimlicht, nachdem er aus Tibet geflüchtet und unter dem Schutz der USA sein Leben in der Exilregierung weiterführen wird. Also wird alles völlig anders sein als seine tibetfreundliche Propaganda weltweit vorgibt, und alle Lügen und aller Betrug bis weit in die Zukunft getragen werden. Doch in Tibet wird sich alles ändern, wenn der junge und selbstsüchtige 14. Dalai-Lama flüchten und folglich seine Gläubigen in Tibet im Stich lassen wird, wenn er in der Exilregierung bis ins hohe Alter ein von dummen Gläubigen bezahltes gutes, jedoch verlogenes Leben führen wird. Und er wird auch nach seiner Flucht von grossen Abgaben, Geschenken und Spenden seiner dummen Gläubigen und ergebenen Anhängern sorgenlos leben, wie es seit alters her bei allen Religionsführern der Fall war und in weite Zukunft so bleiben wird.

Und es wird so bleiben, sei es in Rom bei den Päpsten, ebenso beim protestantischen Christentum, bei allen weltweiten Religionen und Sekten, so beim Buddhismus, Daoismus, Hinduismus, Islam, Sikhismus und der Juden-Religion usw., wie auch bei anderen Sekten, wie beim Bahaitum und Konfuzianismus usw. Es wird so sein bei allen existierenden und noch vielen weiteren Sekten, wie z.B. bei den Zeugen Jehovas, den Evangelikanern, den Mormonen, den Scientologen und vielen anderen, zu denen hinzu noch bis weit ins 3. Jahrtausend viele weitere kommen werden.

Religionen sind Sekten, wie alle religiösen Gruppierungen, und alle suchen sie mit bestimmten hinterhältigen Methoden Gläubige zu fangen – Menschen, die in Not oder Elend sind, Hilfe brauchen und deshalb nach allem greifen, was sie als Rettungsanker wähnen, auch wenn sie durch diesen noch weiter in Not geraten. Durch Lügen verheissen Religionen und effective Sekten heilendes religiöses Bewusstsein, Freiheit, Sorgenlosigkeit, Frieden, Freiheit, Glück und Liebe, doch alle Menschen, die sich dadurch als Religionsanhänger und Sektenanhänger einfangen lassen, müssen exakt das Gegenteil von dem erfahren, was ihnen vorgelogen wird. Ausserdem haben alle Gläubigen durch den Glauben vorgegebene Lebensweisen zu übernehmen, müssen sich danach ausrichten und verhalten; genau dadurch aber verlieren sie durch ihre Gläubigkeit die Freiheit und Kraft des eigenen Denkens. Folglich pflegen sie keine eigenen Überlegungen mehr, stellen keine Fragen und fällen keine eigenen Entscheide mehr. Alle Religionen, die auch Sekten sind, haben alle die gleichen Eigenschaften, denn alle lügen sie ihren Gläubigen den einpaukenden Wahn vor, dass sie allein den einzigen richtigen und wahren Weg ins Paradies kennen würden.

Jahrhundertelang schon existiert die Tradition der aggressiven Politik der USA gegen die gegenwärtig noch existierende Sowjetunion und gegen China, was weiterbestehend so bleiben wird, folglich auch Konflikte vorprogrammiert sind und die weite Zukunft des 3. Jahrtausends mit der ungeheuren Masse der Überbevölkerung, die im Jahr 2030 nahezu 10 Milliarden

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

betragen wird, die das Ganze noch viel schlimmer werden lassen, als es bereits ist. Es wird also keine Ä**n**derung zum Besseren bringen, sondern alles noch verworrener werden, wie die Mächtigen der Welt nur Kampf und Krieg sehen, um ihre Ziele durchzusetzen und zu erreichen. Gegenteilig wird ein Amerikaner alles dafür tun, dass der Hass auf China weiterwächst, wenn er Mitte der kommenden 1970er Jahre sich heimlich infolge Hassgedanken und Hassgefühlen mit dem Machthaber Chinas zusammentun wird, woraus dann eine Seuche hervorgeht, die über Jahre hinweg vor sich hin mutiert, um dann in den 2020er Jahren des 3. Jahrtausends die ganze Welt in ihren Bann **zu** schlagen.
Leider müssen abermals die USA herangezogen werden, denn wie eh und je werden die systematischen Welteroberungspläne US-Amerikas nicht gebrochen werden, denn wie ihre Kriegsführung – wie auch ihre gleichgesinnten Vasallen – haben sich die USA seit dem Ende des letzten Weltkrieges ,1945, innerhalb der nur knapp 2 Jahre zu einem essentiellen Wirtschaftszweig entwickelt, der seinesgleichen in der Vergangenheit weit übertrifft. Dies insbesondere in bezug auf die rentabler werdende Rüstungsindustrie und die Finanz- und Investmentindustrie, durch die US-Amerika mit Kriegen und bewaffneten Konflikten unzählige Milliarden Dollar verdient. Hauptsächlich werden dabei – infolge der Waffenexporte, die absolut verbrecherisch wieder dazu dienen, neue Kriege zu führen – die USA weitere Milliarden verdienen, wodurch anderseits die Vereinigten Staaten von Amerika vermehrt ihre Intrigen, Kriege und wirklich heimtückischen Geheimdienstaktionen, Politmorde, ihre Einmischungen in fremder Länder Angelegenheiten – unter dem Deckmantel der <Friedensstiftung> – und ihre Politikränkespiele in viele Staaten der Welt ausdehnen können. Dabei destabilisieren sie die einzelnen Staaten und bilden für diese dann erstlich ein Vorbild, das sich jedoch schnell negativ auswirkt, weil sich durch die Machenschaften der Regierenden, diese schnell an die USA zu binden suchen – um dann angeblich selbständig zu werden –, um dieserart die Herrschaft über ihr Volk zu erlangen. Dieses wird unterdrückt werden und ihm die Freiheit nehmen, und dies wird sich weit ins 3. Jahrtausend hinein ergeben, denn bis dahin werden alle Staatseliten der USA ihre Weltherrschaftsallüren mit Krieg, Terror, Intrigen und Heimtücke aufgreifen.
Dabei wird das neue Russland, das gegen Ende der 1980er Jahre kommen wird, besonders im Visier der USA zur Eingliederung in die Vereinigten Staaten von Amerika stehen, was aber misslingen und der Versuch geheimgehalten wird. Die Führungskräfte – wie schon immer und seit jeher – werden das US-amerikanische Volk und die Welt nicht aufklären und die geheimen Pläne geheim halten, und sie werden ihr Militär weiter in Kriege und Terror verwickeln und dadurch viel Leid und Elend in das amerikanische Volk bringen, wie auch in jene Länder, in denen sich das US-Militär unter dem Deckmantel der Hilfeleistung breitmachen, jedoch Tod, Not und Elend verbreiten wird.
Und es wird sein wie schon seit eh und je: Zwar wird jeder US-Präsident offiziell den Himmel beschwören, niemals Menschenleben zu gefährden, doch wenn die Situation dazu kommt, dann wird nicht mehr an das Versprechen gedacht, denn dann gilt nur noch das und kommt zur Geltung, was im Untergrund des Charakters während der Pubertätszeit gelernt und festgehalten wurde – nämlich sofort zu töten, sobald das Gewissen ausgeschaltet und dem Negativen im Untergrund des Charakters freier Lauf gelassen wird. Wie seit alters her sind die fernen Nachfahren der aus Europa in Amerika Eingewanderten mörderisch und kriegerisch geblieben, und sie blieben feindlich gesinnt gegen alles und jedes, das wahrheitsbestimmt und gegen jeden Glauben, gegen jede Religion und gegen jede Sekte ist. Nur wenige haben sich gewandelt zum Besseren seit der Zeit, da die Einwanderung erfolgte, und sie sind derart in der Minderheit, dass sie nichts gegen die Staatsgewalt und das Gros der Bevölkerung tun können, die in ihrem religiös-sektiererischen Sinnen gleicherart gesinnt sind, wie die Regierenden selbst.
US-Amerika und deren Führungskräfte werden bis weit ins 3. Jahrtausend an ihren dunklen Methoden sowie festgelegten und äusserst grössenwahnsinnigen Plänen ihrer Welteroberungsmanie festhalten und dies niemals offen zugeben, wie sie auch alles Schriftliche, Photographische und Nachweisbare einfach <verschwinden> lassen, was ihre dunklen Machenschaften aufdecken und ans Licht des Tages bringen würde. Doch darüber viel zu reden, wird das Ganze nicht ändern, denn was die Zukunft gewiesen hat durch das Selbstbeschauen, das wird sich unweigerlich erfüllen. Die Führungskräfte der USA und jener, welche die Wahrheit nicht wahrhaben wollen, werden anderweis alles Wahrheitliche bestreiten und mit Lügen und Betrug als Phantasie und dergleichen abtun.
Wie schon bei der Gründung der USA, im Jahr 1776, zwischen England und den amerikanischen Kolonien Streit geführt wurde – die ursprünglichen und ersten Einwanderungen der Fremden fanden schon früher statt –, wodurch die Amerikanische Revolution entstand, woraus dann aber die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten und damit die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika hervorging, bestimmten Nachkommen der Einwanderer hauptsächlich aus Europa die ganzen Geschehen Amerikas. Dies, während die englische Sprache durch einen Deutschen zustande kam und bis heute so beibehalten wurde. Und wenn es so weitergeht wie bisher, werden Nachfahren europäischer Einwanderer im Hintergrund für die Regierenden die Fäden ziehen, und zwar in dem Sinn, wie das ihre Vorfahren schon in Europa getan haben, derethalben viele von den alten Europäern nach Amerika als Kriminelle und Verbrecher geflüchtet oder als Rechtschaffene ausgewandert sind und als Siedler die Ureinwohner vertrieben oder ermordeten, um deren fruchtbares Land unrechtmässig in ihren Besitz zu bringen.
Durch diese Nachfahren aus Europa wurden und werden bis in die ferne Zukunft die alten Begierden und der Hass vieler europastämmiger Menschen weitergetragen, wie diese Ausartungen von vielen in Europa seit alters her gegen jede wahre Ordnung gehegt, ins US-amerikanische Regierungssystem übernommen und weitergeführt wurden. Und dies entspricht einer Tatsache, die seit jeher durch alle europäischen und US-amerikanischen Instanzen, Chroniken und Medien nie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schriftlich aufgezeichnet, sondern gegenteilig gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen und geheimgehalten wurde und niemals bekannt werden sollte. Diese Methoden aller Art werden ab dem 3. Jahrtausend weit in die Zukunft auch wieder nach Europa zurückgetragen, jedoch in anderer Weise, denn es wird eine Diktatur entstehen, in die sich die europäischen Staaten durch Lügerei und Trügerei eingliedern werden, die sogenannte Europäische Union. Dafür wird die Idee des 33. Präsidenten der USA, Harry S. Truman, für alles der eigentliche Ursprung sein, den er erdachte, um ihn hinterhältig bereits im März 1945 im Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika vorzutragen, und zwar als Idee von einer NATO resp. <Vereinte Nationen>, die sich unter dem Patronat der USA für den <Erhalt des Friedens> und gegen die aggressive Verbreitung des Kommunismus durch die Sowjetunion usw. einsetzen solle. Diese Idee und deren Verwirklichung sollte angeblich öffentlich dazu dienen, um zum aussenpolitischen Grundsatz der USA zu werden, nämlich, den <freien Völkern beizustehen, gegen angestrebte Unterwerfung durch bewaffnete Minderheiten, wie jedoch durch äusseren Druck sich zu widersetzen>. Gemäss Erklärung von Sfath diente das Ganze jedoch nur offiziell zu diesem Zweck, während jedoch geheimerweise grundlegend im Hintergrund wie eh und je das Ziel nach Weltherrschaftssuchterfüllung der USA angestrebt wurde. Wahrheitlich stand also geheimerweise die Gewinnung weltweiter Expansion der USA in Form wirtschaftlicher und militärischer Macht zur Sprache, was jedoch absolut niemandem der Kongressteilnehmenden bewusst wurde, folglich dadurch die Vereinigten Staaten von Amerika zur globalen Ordnungsmacht ernannt wurden und seither bis in die Zukunft des 3. Jahrtausends unbescholten wirken und sich allüberall durch die schriftlich festgelegte Erlaubnis aller NATO-Mitglieder über die ganze Erde verbreiten und ihrem Wunsch der Weltherrschaft ungestört frönen können. Wie die NATO-Kräfte jedoch wirken werden, das wird die Zukunft auf die Länge erweisen, nämlich nicht so, wie sich all jene Kongressteilnehmenden ausgemalt haben, als sie auf das lügnerische Begehren resp. die Idee von Harry S. Truman eingingen. Das wird sich in verschiedenen Staaten erweisen, wie z.B. in Korea, das in die Republik Südkorea und Nordkorea als <Demokratische Volksrepublik Korea> aufgeteilt werden wird. Und das Ganze in Konflikten ergibt sich nämlich dann, wenn Südkorea als westlich orientiertes Land amerikafreundlich bleiben wird, getrennt vom autokratischen sozialistischen Nordkorea. Durch die Trennung unter dem lügnerischen Regime Amerikas und nach deren Bombardement, das in Wönsan 1951 erfolgen wird, und nach dem Abzug amerikanischer und sowjetischer Militärs aus Südkorea resp. Nordkorea, wird das nordkoreanische Militär 1950 die Grenze zur Republik Korea überschreiten und einen Koreakrieg auslösen.

Dieser Krieg kommt den USA recht gelegen, denn dadurch wird es wieder US-amerikanische und NATO-Truppen nach Südkorea entsenden können, wobei das Ganze des geheimen Truman-Planes jedoch in die Hosen gehen wird und trotz der China-Hilfe, die Nordkorea erhalten wird, ein gespaltenes Korea zurückbleiben, was rund 3,56 Millionen Menschenleben kosten wird. Auch in Afghanistan usw. wird ein Desaster zurückbleiben, wenn sich das US-Militär wieder <verabschieden> wird. Und nächstes Jahr gründet alles dann im <Kalten Krieg>, wie er genannt und in die Annalen der Weltgeschichte eingehen und zumindest die nächsten 40 Jahre bestehen wird. Dann folgt 1975 die Niederlage des US-amerikanischen Militärs im vor rund 2 Monaten gegründeten Vietnam, was eine Schande für das US-Amerikanische-Weltherrschaftsbegehren sein wird.

Weiter wird sich neuerlich ergeben, dass wieder Hassreden sich verbreiten werden und daraus neue Hassangriffe und antisemitische Angriffe hervorgehen, insbesondere in den USA und in Deutschland gegen die Juden und gegen die Ausländer allgemein, die massenweise bald als Flüchtlinge in das Land eindringen werden, weil die dumme Regierungsführerin eine falsche Willkommenskultur proklamieren wird. Und diese wird derart in der Wirkung sein, dass die Kriminalität und das Verbrechen im Lande ansteigen und die Polizei dem Ganzen nicht mehr Herr werden wird.

Dies wird sich auch auf die Missachtung der Frau neuerdings wieder breitmachen, denn wie seit alters her wird sie missachtet und ihre Arbeit minder belohnt werden, als dies für die gleiche Arbeit der Männerwelt ist, was sich weit ins 3. Jahrtausend hinziehen und die Frauen heimlich als <Zweitklassware> <deklarieren> wird. Genau genommen werden sie grossteils heimlicherweise unterdrückt – oder offen –, wie eh und je, seit Jahrtausenden, gerade gut genug dazu, den <Herren der Schöpfung> dazu zu <dienen>, was sie gerade wollen – nicht selten nur als Haus- und Herhälterin. Sie werden geschnitten, missachtet, gemieden und von Arbeitspositionen und Sportbereichen usw. ferngehalten, weil sie durch ihre monatliche Zyklusblutung, der Menorrhö, angeblich unrein sind, weil Blut angeblich <schmutzig> ist. Das wird so sein und sich erst durch die Olympiade etwas lockern, wenn die Frauen zumindest im Sport ihre Stärke beweisen können. Doch allgemein wird es vorderhand nur ein Aufflammen im Sport sein, während im Alltagsleben es beim Altherkömmlichen bleiben wird. Im Militärdienst und bei den Sicherheitsdiensten wird das Ganze der Minderbeachtung der Frau in der Regel zwar etwas vom Altherkömmlichen abweichen, doch eine wahrliche Gleichberechtigung wird es trotzdem nicht sein. Besonders in Japan ist es gang und gäbe, dass die Frauen als Haus- und Herhälterin und zum Kinderaustragen, Kindergebären und als Mütter gut und recht genug sind, während sie infolge ihrer Menstruation als unrein gelten. Dies, während lesbische Frauen und homosexuelle Männer verfolgt und gar ermordet werden, wie dies z.B. in diversen Staaten Arabiens, in Afrika – besonders in Uganda –, wie aber auch in Persien, und wie es in anderen Staaten und gar in Industriestaaten der Fall ist und in Zukunft weit ins 3. Jahrtausend in der grossen Überbevölkerung so bleiben wird. Ihnen allen wird wohl in manchen Staaten das <Recht auf Ehe für alle> öffentlich und gar amtlich problemlos zugesprochen werden, wobei aber alles in vielen der Völker jedoch Ablehnung finden wird und die Lesben und die homosexuellen Männer in ihren Rechten als normaler Mensch beschnitten werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wer die Sache der Frauen wahrheitlich betrachtet – auch diese selbst –, so sind und bleiben sie minder als Sklavinnen, die geduldig alle Schmach ertragen und sich nicht zur Gegenwehr getrauen. Das Gros der Frauen getraut sich nicht, die wahre Niederdrückung durch ihre <Herren> offen einzugestehen und sich zu outen, denn sie fürchten sich davor, die Wahrheit zu sagen, weil sie ihre und ihrer Kinder Sicherheit und gar ihre <Liebe> gefährdet sehen. So schweigen sie lieber, fern davon, glücklich und zufrieden zu sein, wie das anderen und unbelasteten Frauen in besseren Verhältnissen möglich ist. Viele werden vielfach geschlagen, doch sie schweigen und erdulden alles, und oft nur darum, weil sie sich in das Gesicht ihres <Herrn> verrannt haben und es nicht missen möchten. Also erdulden sie alles, und – schweigen. Gegensätzlich sind jene Frauen, die sich als Emanzen aufführen und dadurch alles zerstören, was die Frauen wirklich zu dem macht, was sie wirklich sind – nämlich effective Frauen.

Und die Angriffigkeit auf homosexuelle Männer und lesbische Frauen nimmt neuerlich wieder zu und wird wieder Tagesgespräch vieler Menschen werden. Dies insbesondere darum, weil viele sich outen werden, dass sie andersgeschlechtlich-sexuell veranlagt sind und gleichgeschlechtliche Liebe pflegen. Diese Outerei wird wie eine Sucht werden und auf die Dauer mehr Unheil als guten Nutzen bringen, denn der völlig falsche Gotteswahnglaube wird stärker sein als das Intellektum, der Verstand und die Vernunft, folglich nur Ablehnung und Hass aus dem Ganzen der Outerei hervorgehen wird. Nur wenige werden das Ganze in ehrlicher Weise offen akzeptieren, denn das Gros wird nur offen ein verfälschtes Spiel treiben und etwas Diesbezügliches offiziell befürworten, das sie im Grunde jedoch ablehnen und verachten. Sie werden es nur befürworten, um gut dazustehen, um ihres Geldes willen, um den Schein zu wahren, und um sich selbst ins Rampenlicht zu stellen usw. Und viele tun dies nur, weil das Ganze der Outerei in bezug darauf, <ich bin homosexuell>, oder <ich bin lesbisch> zukünftig etwas Aufsehenerregendes sein wird – wie es aber auch von alters her verpönt wird. Dies, weil nämlich für sehr viele Sekten und Religionsbehangene und Gotteswahngläubige überhaupt gemäss ihrem Wahngottesglauben das Ganze eine <Sünde> sein soll. Dieser Glaubensunsinn wird – wie seit alters her – viele Homosexuelle beiderlei Geschlechts das Leben kosten. Sie werden in diversen Staaten – die sich gegen jede sektiererisch-religiöse Aufklärung weigern werden –, insbesonders, wo der Wahngottesglaube noch lange fanatisch vorherrschen wird, wie in Staaten von Afrika, Südamerika, Arabien, im Orient, im Nahen und Fernen Osten, wie aber auch in den USA und in Europa, besonders in Deutschland und in der kommenden Europäischen Union, böswillig verfolgt und nach Möglichkeit ermordet werden.

Dann ist aber weiter der eigentliche grosse Raubbau an den Erdrohstoffen zu nennen, und zwar insbesondere der Abbau von Uranerz und Seltenen Erden, wie auch der Abbau aller Erdstoffe, der in den nächsten Jahrzehnten bis weit ins 3. Jahrtausend durch die Machenschaften, der Bedürfnisse und Wünsche der Überbevölkerung durch Firmen und Konzerne durchgeführt wird. Der Raubbau am Planeten, an der Natur und ihrer Fauna und Flora und an allen Ökosystemen überhaupt. Raubbau, der in unterschiedlicher Intensität erfolgen wird, und zwar von der rücksichtslosen Ausbeutung bis zum planmässig zentral geführten Bergbaubetrieb, der in nie zuvor dagewesene Tiefen führen wird. Das wird aber alles noch übertroffen werden durch die Erdpetroleum-Raubgewinnung, besser gesagt, die Erdölförderung, dies deshalb, weil die rasant wachsende Überbevölkerung – die in nur 75 Jahren zu einer Masse von über 9 Milliarden werden wird –, deren Bedürfnisse in jeder Beziehung immer vielfältiger – nebst anderem – und zum Zusammenbruch und Wandel des Klimas führen werden, was schon in kurzer Zeit beginnen wird und nicht aufgehalten werden kann. Um diese zu erfüllen, werden ungeheure Zerstörungen am Planeten und an der Natur sowie an deren Fauna und Flora selbst vorgenommen werden, an denen alles verunstaltet und verwüstet werden wird, wie auch ganze Landschaften und Wälder durch den Raubbau und Böswilligkeit zerstört und vernichtet werden. Und dadurch, dass der Weg der Zukunft bereits in der heutigen Zeit es mit sich bringt, dass die Massenproduktion von allerlei Gütern begonnen hat und die Arbeiterklasse immer häufiger die notwendigen finanziellen Mittel aufbringen kann, um sich am steigenden Luxus gütlich zu tun, wird die unnötige Luxusproduktion sehr schnell wachsen, wodurch schon in wenigen Jahren die Welt von Unrat überschwemmt werden wird. Und dies wird in der Schweiz ebenso sein wie auch in ganz Europa und in der ganzen Welt. Alles wird zur Folge haben, dass bereits in wenigen Jahrzehnten von den Binnengewässern bis zu den Meeren alles derart verschmutzt sein wird, dass die Lebewesen darin ihr Dasein nur mit grosser Mühe erhalten können – wenn überhaupt.

Schon in einigen Jahren wird bereits der verantwortungslose Zuwachs der Übervölkerung auf über 4 Milliarden steigen und erste grosse Probleme mit Autostaus auf den Strassen bringen, weshalb schon bald in der Schweiz und in Europa grosse Autoschnellstrassen eröffnet werden, wie aber auch andere Verkehrswege ausgebaut werden müssen. In den nachfolgenden Jahrzehnten jedoch werden auch diese Strassen für den Motorfahrzeugverkehr nicht mehr genügen, folglich mehr und mehr solcherart Strassen gebaut werden, die jedoch ebenfalls nach wenigen weiteren Jahrzehnten infolge des unvernünftigen Wachstums der Überbevölkerung wieder überlastet sein werden. Allein auf die Schweiz bezogen, wird diese als Transitland zwischen dem Norden und dem Süden unzählige Fahrzeuge zu bewältigen haben, so nämlich Lastkraftwagen, richtig überlange Lastenfahrzeugzüge und Privatfahrzeuge. Dies wird bedingen, dass kilometerlange Tunnels durch die Gebirge gebaut werden müssen, wie das bereits von 1872 bis 1880 mit dem Erbauen des Eisenbahn-Gotthardtunnels der Fall war, der 199 Menschen das Leben kostete, wobei im Juli 1875 auch 4 Mineure – die in den für italienische Arbeiter hergerichteten lausigen Quartieren in kleinen dumpfen Zimmern elend hausen und auf aneinandergereihten, halbfaulen Strohsäcken schlafen mussten – von der Polizei erschossen wurden, weil sie in Göschenen streikten, um pro Tag einen Franken mehr Lohn zu erhalten. Zukünftig wird ein Strassenverkehrstunnel gebaut werden müssen, wobei der Bau eines solchen in wenigen Jahrzehnten in Angriff genommen und 10 Jahre später beendet werden wird. Doch wird auch dieser Tunnel nicht

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

genügen, denn durch das verantwortungslose Wachstum der Überbevölkerung werden auch der gesamte Lastkraftwagenverkehr und die Masse der Personenautos weiter rapide ansteigen, was nicht nur einen 2. Gotthardtunnel, sondern auch einen Tunnel durch den Grossen St. Bernhard erfordern wird, der aber bereits in wenigen Jahren in Angriff genommen und 6 Jahre später beendet werden wird.

In ganz Europa und gar rund um die Welt wird sich ergeben, dass weit bis ins 3. Jahrtausend durch die verantwortungslos wachsende Zahl der Übervölkerung immer mehr Wohnbauten erstellt werden, folglich überall fruchtbares Land verbaut, Wälder weggeholzt, böswillig in Brand gesteckt, wie auch Schutzgebiete zerstört werden usw. Wohnhäuser, Wohnsilos, Hochbauten, Fabriken, Schulhäuser, Lehranstalten, Heime, Rennbahnen, Skipisten, Bergbahnen, Bergseilbahnen, Sportplätze und Schwimmbäder usw. werden zu erstellen sein, wodurch auch alle Lebewesen der Natur und diese gesamthaft, wie auch vieles andere am Planeten Erde, selbst gewaltigsten Zerstörungen und rettungslosen Vernichtungen und Ausrottungen anheimfallen wird.

Neue aufkommende Formen von Religionshass, Fremdenhass und Völkerhass werden schon bald verschiedene politische Extremismusformen hervorrufen und in vielen Ländern zu Aufrührungen und zu Terror führen. Rund um die Welt werden in den kommenden Jahrzehnten – und weit ins neue 3. Jahrtausend hinein – auch die Regierungen aus allen Fugen geraten. Und es wird sich schon bald in England anbahnen, besonders nach den ersten 20 Jahren des 3. Jahrtausends, nach dem Tod des Königprinzen, unter verschiedenen Mitgliedern der Königsfamilie, dass sich Kalamitäten, Ungereimtheiten, unakzeptable und fehdische Verhaltensweisen, Ehescheidungen sowie untereinander Falschheiten und Gehässigkeiten ergeben. Diese werden im Lauf der Zeit das Fortbestehen der Familieneinheit und das Weiterbestehen des alten Königshauses in Frage stellen. Auf die Zeit werden zukünftig die Regierenden unfähiger werden, eine korrekte, richtige und saubere Regierung auszuüben, denn grundsätzlich wird deren Gros nur noch seiner ausgearteten Macht und dem Mammon frönen, während es die Völker immer mehr und mehr mit neuen unsinnigen Gesetzen, Verordnungen, Bussen, Steuern und Erlassen usw. in deren Freiheit einschränken und zum Selbstmord treiben wird. Gesamthaft spitzt sich bereits ab heute und folgend in kommender Zeit derart alles zu – ganz besonders ab dem Beginn des 3. Jahrtausends –, wie auch die gesamte Weltlage in einem Ausmass eines überbordenden Fehlverhaltens sowie des Missregierens durch unfähige Politiker wie auch immer mehr die zunehmende Regierungsunfähigkeit der Regierenden zu beklagen sein wird, wie besonders gut in US-Amerika sichtbar werden wird, durch einen Trampelpräsidenten, der alle Ordnung zu Fall bringen wird. Allein in Europa durch das Aufkommen der Europäischen-Union-Diktatur, wird durch Arglist die europäische Staatengemeinschaft betrogen werden, und deren Völker werden Aufruhr und Hass gegen die eigenen Landesregierenden wie gegen die Diktatur aufbauen, was zu viel Missmut und Unheil führen wird, bis die Diktatur wieder dereinst aufgelöst wird. Es werden neuerlich Religionshass, Fremdenhass und Völkerhass und auch verschiedene politische Extremismusformen in vielen Ländern aufkommen und für Aufruhr sorgen. Rund um die Welt wird en in den kommenden Jahrzehnten und weit ins 3. Jahrtausend hinein die Regierungen aus allen Fugen fallen.

Die Zukunft wird weltweit viel Unheil durch politische, machtsüchtige, geheimdienstliche und militärische Intrigen bringen, wie auch allerlei menschliche Ausartungen, Zerstörungen und unzählige Manipulationen, Machenschaften und Schaden am Planeten, an allen Ökosystemen, an der Natur, ihrer Fauna, Flora und an dem Klima in Erscheinung treten werden. Und das wird so kommen, weil aus der endlos unvernünftig und unkontrollierbar wachsenden Masse Überbevölkerung immer mehr Gewalt und Verbrechen sowie mörderische Terrororganisationen und eine Zerstörung des Klimas ohnegleichen hervorgehen werden, wie viele menschliche Lebensgrundlagen vernichtet werden und ihr Ende finden. Es wird sein, dass der Vater die Mutter tötet, die Mutter den Vater, und die Eltern werden ihre Kinder und die Kinder ihre Eltern ermorden. Vielfältige Beziehungsmorde werden stetig häufiger und sehr vielfältig werden, wie auch die Kinder ihre Eltern und diese ihre Kinder verunglimpfen werden. Und wie mein betagter Freund Sfath erklärte, werden sich Beziehungsmorde ergeben, und schon aus einem belanglosen unerfreulichen Wortwechsel wird solches geschehen, aus einem Diebstahl, einer ungenauen Einschätzung, aus falscher Planung oder fehlender Kontrolle, wie ungenauer oder aus überhöhter Wachsamkeit, aus Hass, Rache, Habsucht, Streiterei, aus unbedachtem Nachspionieren oder aus Eifersucht usw.

Durch eine irr-wirre kaninchengleiche Vermehrung der Masse Übervölkerung werden alle menschlichen Verkehrsverhältnisse überborden, denn die Zahl der Menschheit wird durch ihre Machenschaften nicht nur die Luft verpesten und das Klima zum Umsturz bringen, sondern auch – wie eh und je – die Bosheit, den Hass und die Wut wider den Nächsten, den Andersfarbigen, den Andersgläubigen, Andersdenkenden und wider den Anderssexuellgepolten fördern; die Menschen werden alles verfluchen, was wider die eigene Meinung ist.

Alles wird durch Hass und Lieblosigkeit, durch Religion, durch Sektierismus und falsche Politik angetrieben werden, und alles wird in aller Welt derart an Feindschaft überhandnehmen, dass es nicht mehr beherrscht werden kann und es den Erdlingen angeboren zu sein scheint. Denn wie käme es sonst, dass seit Menschgedenken im Erdling nur Mordlust und Totschlag bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit vorherrschen, der Drang für jedes und alles nach Rache und Vergeltung schreit, nach Krieg und Abrechnung, Bestrafung, Angriff, Gegenstoss, Heimzahlung, Revanche, Ahndung und Genugtuung. Und alles ist mit Mord, mit Strafe und Todesstrafe verbunden – mit Rache und Vergeltung. Wer einen Mord begeht, der wird auch wieder getötet werden – die Todesstrafe; durch Rache und Vergeltung.

Wer homosexuell oder eines anderen Glaubens ist, Christ anstatt Moslem oder umgekehrt, Jude oder Buddhist, dem Hinduismus angehört oder Religionsungläubiger ist, irgendeiner der zahllosen Religionen, Sekten oder sonstigen Glaubensrich-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

tungen angehört, wird missachtet oder spielt mit dem Leben, denn die zukünftige Zeit droht das zurückzubringen, was das dunkle Mittelalter nur mühsam überstanden hat.
Und es wird die Überbevölkerung daran schuld sein, dass sich das Klima durch die Machenschaften der wachsenden Übervölkerung unaufhaltsam wandelt und schwere frühzeitige Veränderungen im Wandel des viele Jahrhunderttausende und Millionen von Jahren dauernden normalen globalen Umbruchs herbeiführt. Was normalerweise Millionen von Jahre dauert, wird durch die Machenschaften der Überbevölkerung – die durch Firmen und Konzerne und privaterweise ausgeführt werden – in wenigen Jahrzehnten herbeigezwungen, was selbst die Wissenschaftler nicht kümmern wird, weil sie schon gar nicht an die Folgen denken, die durch die Machenschaften der Masse Überbevölkerung und deren Technik, die Explosionsmotoren und anderweitigen Dreckschleudern ausgelöst werden und das Klima zerstören.
Und darüber muss immer und immer wieder gesprochen werden, denn die ganze Schuld dafür wird und bleibt ständig die wachsende Masse der Überbevölkerung mit ihren zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften. Dies gleichermassen egal, wie einfältig das Volk vorgehen wird, um demonstrierend die Regierenden kleinzukriegen und zu Elektrikfahrzeugen animieren wird. Sie werden einfach auf den Treibausgasen der Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen usw. ihre erzwungene Gegenwehr aufbauen. Und die Demonstrierenden werden die Wissenschaftler und die Einfältigen aus dem Volk von der falschen Wahrheit überzeugen, dass allein das Abgas aller Vehikel der Urheber der Klimazerstörung sein soll. Sie werde**n** nicht erkennen, dass es die masslose Überbevölkerung ist, die durch ihre Machenschaften alles und auch das Klima zerstört. Also wird kein weltweiter und mehrjähriger Geburtenstopp regierungsmässig angeordnet, dem auch eine Geburtenkontrolle folgen müsste, denn alles Unheil der Weltzerstörung wird allein auf die Abgase abgewälzt, folglich das wirkliche Unheil vergessen wird, das allein bei den Machenschaften der an allem Schuldigen der Überbevölkerung liegt. Diese an ihrem Wachstum zu hindern, dass endlich deren Machenschaften im Keim erstickt werden, ist das Gebot der Stunde. Und alles muss getan werden, dass die Wahrheit durchdringt und die Überbevölkerung und deren Bedürfnisse und Luxusdrang und ihre alles zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Machenschaften aufhören. Sie sind schuld an der völligen Zerstörung des Klimas und des Planeten, samt all deren Ökosystemen, deren Natur, Fauna und Flora und allem überhaupt. Und die Zerstörung und Vernichtung des Klimas bringt den Menschen der Erde noch böse Qual, denn das Ganze wird weltweit mit grosser Hitze und mit Stürmen und Unwettern einhergehen, die viele menschliche Errungenschaften zerstören und vernichten, derart, wie sie zu Urzeiten die Welt beherrscht und das Dasein aller Lebensformen zum Kampf bestimmt haben.
Wenn Einfältige aus dem Volk und die Wissenschaftler gleicher Art an der Unwahrheit mitziehen werden, dass allein die Explosionsmotoren und deren Abgase resp. das Treibhausgas und all die Gifte, die ausgebracht werden – hauptsächlich von der Landwirtschaft, den Gartenbaubetrieben, die all ihre <natürlichen> Nahrungsmittel mit Gift anbauen und ernten und dem Baugewerbe usw. schuld sein werden am Klimawandel, nicht jedoch die Bedürfnisse, der Luxus und die Wünsche sowie all die Machenschaften der Überbevölkerung, dann täuschen sie sich gewaltig. Dies darum, weil allgemein an allen Ökosystemen, an der Natur, Fauna und Flora zerstörerische, vernichtende und ausrottende Machenschaften durch die Überbevölkerung betrieben werden. Sie stösst ins Horn der Unvernunft und des Negierens der Wahrheit, denn sie bastelt endlos weiter an der wachsenden und die Welt zerstörenden Menschheit in ihrem endlos sich erweiternden Gros.
Es ist wohl wahr, dass nebst vielartigen anderen Millionen von Tonnen Kohlenstoffdioxid produzierenden Ursachen, die schon seit geraumer Zeit und jetzt schon im Jahr 1947 und durch den letzten Weltkrieg die Atmosphäre derart schwängert, dass bereits das Klima schwer beeinträchtigt und schon bald zerstört werden wird. Die sich stetig steigernden und immer zerstörender werdenden Unwetter, Hitze und Naturkatastrophen, die erst in kommender Zeit des 3. Jahrtausends in steigernder Wucht in der ganzen Welt entstehen, werden mit allerlei explosionsmotorenbetriebenen Fahrzeugen erzeugt, wie auch mit Flugzeugen, Riesenschiffen und Sportmaschinen usw., die allesamt giftige Abgase resp. Treibhausgase und ungeheure Massen Kohlenstoffdioxid produzieren und alles zur Spitze hochgetrieben wird. Doch dazu benötigt das Ganze die Überbevölkerung der Menschen der Erde, die diese Explosionsmotoren in Betrieb setzen und gebrauchen, denn nur durch diese Machenschaften – und unzählige andere – ist es erst möglich, dass die Tonnagen von Treibhau**s**gasen entstehen, die alles Leben und letztendlich das Klima derart beeinträchtigen, dass es sich aussergewöhnlich früh und rasant wandelt. Die damit einhergehende sehr schnelle Erderwärmung wird dazu führen, dass der ewige Frost in den Böden, Gebirgen, in den Gletschern, auf dem Süd- und Nordpol und allüberall bis sehr tief in die Erde auftauen wird und den festen Zusammenhalt auflöst. Und es werden sich auch die Gründe aller Ozeane aus ihrer Kältestarre lösen und Riesenmassen von Methangasen freisetzen. Diese werden unhemmbar in die Atmosphäre gelangen und dadurch beim Beeinträchtigen des Klimas mithelfen, zusätzlich im Kreislauf des Wandels der unaufhaltbaren Zerstörungswut der Überbevölkerung und durch deren Machenschaften – die Firmen und Konzerne profitgierig für die Menschheit umsetzen werden. Dadurch werden allüberall in aller Welt urzeitliche Dürreperioden und Kälteperioden, Stürme und urweltliche Unwetter hervorbrechen und viel Unheil bringen. Dies, weil die Masse der Überbevölkerung in ihrem Übermass ihre Wohnbauten in Gebiete baut, die alle ureigene Existenz der Menschen an den Rand der Vernichtung treiben wird. Es werden zukünftig weltweit bis weit ins 3. und 4. Jahrtausend hinein grosse Felswände und Riesenrutsche und gar grosse Gebirgsteile von den Bergen stürzen, denn infolge des Auftauens des ewigen Frostes verlieren sie ihren Halt, brechen von ihrem Untergrund und stürzen in die Tiefe. Auch werden aus Schlamm und Gestein bestehende Fluten durch die zerstörten Dörfer wallen, und wildes aus Bergabrutschen bestehendes Material wird als wilde Ströme talwärts reissend, grosses Unheil anrichten und Strassen, Eisenbahnwege und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Häuser und gar ganze Dörfer verschütten, wegreissen, zerstören und vernichten, und es werden dabei viele Menschen, Tiere und Getier ihr Leben lassen.
Und es werden viele Skiseilbahnen sowie Skipisten und Bergfahrradwege für einen stark aufkommenden Bergtourismus gebaut, was aber zukünftig die Gebirgslandschaften krass verunstalten, zerstören und die Gebirgstiere, Berginsekten und Bergvögel aus ihren angestammten Gebieten vertreiben wird. Dies derart, dass die bewohnten Gebirgsgegenden von Leben aussterben, weil sie durch massenhaft achtlos weggeworfene Abfälle und Unrat aller Art bis in höchste Höhen einer völligen Verschmutzung verfallen und die Natur mit Giftstoffen und Abfallstoffen belastet und der Gebirgsboden vergiftet und für lange Zeit unfruchtbar werden wird.
All das Gesagte wird in zukünftiger Zeit sich ereignen, was infolge Unmassen giftiger Abgase resp. Treibhausgase aller Art – die immer mehr verantwortungslos durch die überbordende Überbevölkerung produziert werden – langsam, aber sicher dazu führen wird, dass das Klima früher zusammenbricht, als es naturmässig erst in Tausenden von Jahren geschehen würde. Dabei wird aber auch der gesamte Planet durch allerlei zerstörende Manipulationen und Machenschaften der Überbevölkerung durch das Ausräubern der Erdschätze ausgehöhlt, ruiniert und werden zudem grosse Teile der Natur, deren Pflanzen- und Tierwelt zerstört, vernichtet und ausgerottet. Dazu werden in aller Welt riesige Waldbrände vieles zerstören, die durch die Menschen aus Gewinnsucht verantwortungslos gelegt, wie aber auch infolge Unvorsichtigkeit und böswillig wie auch leichtsinnig Tausende und Abertausende Quadratkilometer Wald völlig zerstört werden. Dadurch wird die Atmosphäre mit weiteren Millionen Tonnagen von Kohlenstoffdioxid belastet, wodurch das Klima rasend schnell zerstört wird, was sich nebst vielen anderen zerstörenden, vernichtenden Übeln durch die Winkelzüge und Manipulationen der rasant wachsenden Überbevölkerung ergeben wird. Und all das nebst dem, dass infolge der Masse und des Wachstums der Menschheit mehr Nahrungsmittel, vielerlei lebensnotwendige Dinge und Luxusgüter benötigt werden. Diese aber können nur noch alle Bedürfnisse durch einen immensen Raubbau am Planeten, an der Natur, deren Pflanzen und Lebewesen beschafft werden, und dazu kommt all die Zerstörung, wie aber auch die Vernichtung und Ausrottung aller lebendigen Lebewesen des Bodens, ohne die sich nichts zersetzen, verfaulen und nichts sich erneuern und in der Erde wachsen kann. Und die benötigten Dinge der Überbevölkerung können auch nur beschafft werden durch Prozesse und Maschinen, die ungeheure Massen Kohlenstoffdioxid erzeugen, die schädlich und zerstörend sind, die Umwelt beeinflussen und die Atmosphäre, und damit das Klima und die Atemluft der Menschen belasten und sehr negativ auf deren Gesundheit und alles Lebendige überhaupt wirken.
Und zukünftig wird es derart werden, dass die Vernunftlosigkeit der Überbevölkerung immer mehr überhandnehmen und immer mehr Menschen Hunger leiden und verhungern werden. Dies, während die Industriestaaten einen Nahrungsmittelüberschuss verzeichnen und täglich viele Tonnen Nahrungsmittel verschwenden, den Schweinen verfüttern, kompostieren oder sie einfach achtlos wegwerfen. Doch in den wohlhabenden Industriestaaten wird in kommender Zeit in stetig aufdringlicher werdender Weise für die Hungernden in den Drittweltländern gebettelt werden, während Zigtausende und gar Millionen von Flüchtlingen aus den armen Ländern des Südens und andern Gegenden der Erde, aus Afrika, Südamerika und Asien, in die reichen Industriestaaten Nordamerikas und Europas streben – wobei die Flüchtlinge, die meist religiös sein und vielfach auch Kinder sein werden –, um Schutz vor Hunger und ein besseres Leben nachzusuchen.
Schon in kurzer Zeit werden riesige Vergnügungshochseekreuzer die Meere durchpflügen, und sehr viele Grossflugzeuge den Himmel verpesten –, und sich natürlich mit Verbrennungsmotoren ausgerüstet – und zukünftig auch Massen von Urlaubsfliegenden durch die Lüfte bewegen, nämlich aufkommende Riesenflugzeuge mit Düsenantrieben, die Menschen und Unmengen an Nahrungsmitteln und andere Dinge für die Überbevölkerung transportieren werden. Es werden aber auch Riesenschiffe und Riesenflugzeuge sein, die Menschen transportieren, um deren Urlaubssucht zu erfüllen und um die Kassen der geldgierigen Veranstalter, Hotelbesitzer und der Bonzen der Schiffseigner und Flugzeugkonzerne klingeln zu lassen. Und die Millionen und Milliarden Tonnagen tödlicher Abgase werden nicht berücksichtigt werden, egal wie stark sie Treibhausgase erzeugen und damit die Atmosphäre schwängern werden, wie dies auch mit Brennstoffen der Fall sein wird, die unter Umständen aus Landungssicherheitsgründen vor den Landungen abgelassen werden müssen.
Also werden in kommender Zeit ungeheure Massen Fahrzeuge und Maschinen usw. produziert werden, wodurch rund um die Erde unzählbare Arbeitsgerätschaften, Landfahrzeuge, wie ständig grösser werdende Traktoren und viele andere Arbeitsmaschinen aller Art die Atmosphäre und Atemluft und insbesondere das Grundklima beeinträchtigen werden. Dies durch alle mit Motoren ausgerüsteten Vehikel, die mit Benzin und Dieselöl funktionieren – wie besonders der von Rudolf Diesel im Jahr 1892 erfundene Dieselöl-Verbrennungsmotor, von dem ganz speziell stetig mehr und immer mehr benötigt werden wird –, um die Bedürfnisse der horrend wachsenden sowie der stetig gleichgültiger gegen die Zerstörung der Erde werdenden Erdbevölkerung zu decken. Dies einfach darum, weil auf dem ganzen Erdenrund die Nahrungsmittelbeschaffung und der Bedarf an allerlei Gütern immer drastischer wird.
Fortan wird für die geradezu unheimlich wachsende Überbevölkerung das Problem immer grösser, noch genügend Nahrungsmittel für die gesamte Menschheit zu produzieren, weshalb bald zur Chemie gegriffen werden wird, um noch genügend Lebensmittel für die Masse Menschheit herzustellen. Doch die Menschen der Erde werden sich bald schon an das <Futter> der Chemiekonzerne gewöhnen, und sie werden es kaufen, um nicht zu verhungern, denn die natürlichen Nahrungsmittel werden knapp werden. Trotzdem wird mit speziellen Unterdachanlagen versucht werden, die freie Natur zu übertrumpfen, und tatsächlich werden auf die Dauer grossangelegte Unterdachanlagen für einen geringen Teil der Bevölke-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

rung eine Lösung bringen – doch es wird nur eine Teillösung für kleine Gruppierungen bleiben. Insbesondere wird der so genannte <Bio-Anbau> mit stark überteuerten Preisen aufkommen, den Bio-Gläubige nutzen werden, um sich <biologisch> zu ernähren. Biologisches Gemüse, das natürlich gezüchteten Lebensmitteln entspricht, das angeblich teurer herangezüchtet werden muss, als kommerzielles, das nur noch mit teurer Chemie wachsen kann. Und diese Lüge wird von den Dummen geglaubt, denn sie kaufen das teure Gemüse, das nur wenig mit teurer Chemie oder mit keiner behandelt wird – wie üblich nützt die Erklärung der Wahrheit nichts, denn die auch in dieser Beziehung gläubigen Menschen lassen sich nicht belehren und machen die Bio-Erzeuger einfach reicher.
Und für die Grossproduktion werden viele, sehr viele und immer mehr Benzin- und Dieselfahrzeuge benötigt, obwohl die Elektroindustrie im 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends im Vormarsch sein und vieles Neue an Elektrogeräten zur Bewirtschaftung des Bodens und des Erdreiches auf den Markt bringen wird, mit denen Äcker, Gärten und Felder umgepflügt und bearbeitet, bepflanzt, gepflegt und wieder geerntet werden können. Dabei werden jedoch zukünftig immer häufiger und stetig mehr die Pflanzen mit mancherlei Giftstoffen bespritzt und traktiert werden, einerseits zum Wachstum antreibend, und anderseits auch gegen die Pflanzenschädlinge und das Unkraut – wie es die Bio-Gemüse-Erzeugenden in der Regel auch tun werden, eben das sogenannte Ungeziefer vernichten –, wodurch die pflanzlichen Nahrungsmittel und damit auch Mensch und Tier langsam aber sicher und fortlaufend vergiftet werden – auf Kosten der Bio-Gläubigen.
Alles kann aber schon heute durch die noch kleine Masse der Menschheit nicht mehr durch Handarbeit erledigt werden, geschweige denn in der Zukunft, wenn die Überbevölkerung die Anzahl von vielen Milliarden überschritten haben wird. Dann nämlich kann nur noch maschinell alles für die Produktion der nötigen Nahrungsmittel verrichtet werden, und eben nur noch dadurch, indem auch die notwendigen Fahrzeuge, Maschinen und Chemie dafür entwickelt, produziert und eingesetzt werden. Alles diesbezüglich Gesamthafte, begonnen bei der Planung und Produktion der notwendigen Fahrzeuge und Maschinen, dann bis hin zur Ernte und dem Transport und Verkauf der Nahrungsmittel an die Konsumenten, wird die Formen des Altherkömmlichen weit übersteigen. Es werden sich alle Prozesse unaufhaltsam steigern und Jahr für Jahr immer unvorstellbarere Masse annehmen, die nicht nur alle Maschinen in ihrer technischen Ausrüstung immer mehr vervollständigen, sondern auch in ihren Dimensionen grösser und zudem auch leistungsvoller werden lassen. Das bedeutet Milliarden Tonnen giftiger Abgase resp. Treibhausgase mehr, die der notwendigen Nahrungsmittelbeschaffung, dem Häuser- und Wohnungsbau, dem Strassen-, Schiffs-, Flugzeugbau und sonstigem Bau aller Art dienen und unter dem Deckmantel von unbedingter Notwendigkeit und <Hilfsorganisation> und <Humanität> erstellt werden. Und Tatsache wird sein – wie es heute schon ist –, dass sich alle jene <Helfenden>, welche sonst schon genug haben, ausserdem an den Hilfsbedürftigen bereichern. Betrüger derart, dass sie für <gute Zwecke> dafür öffentlich erlaubt betteln und dann – nachdem sie nahezu die Hälfte der erbettelten Beträge für ihre eigenen Umtriebe und Entlohnungen abzweigen – das Übrigbleibende, die restlichen Beträge, teilweise in den hilfsbedürftigen Ländern in dunklen Kanälen der Regierungen usw. verschwinden und die Hilfsbedürftigen nur Bruchteile der gesammelten Hilfebeiträge erhalten – wenn überhaupt. Da werden aber auch die sonstigen Betrügenden ihre Aufwartungen machen, nämlich jene, welche sich bettelnd durch ihr Leben schlagen und an den Strassenrändern hockend, ihre Mär zum besten geben. Meistens werden es Leute sein, die aus Drittweltländern nach Europa kommen und ihre Bettelkultur mitbringen und in den reichen Industriestaaten ihr <Handwerk> betreiben werden. Da werden aber auch jene Kriminellen sein, die mit gefälschten <amtlichen> Ausweisen die Strassen unsicher machen werden, um Geld zu betteln, das in ihre eigenen Taschen fliesst. Und dies wird zukünftig in allen Industriestaaten sowie Drittweltländern sich so ergeben.
Es wird aber sein, dass immer noch keine Rede davon sein wird, durch Schwangerschaftsverhütungsmittel die irdische Menschheit im Grossen einzudämmen. Ganz im Gegenteil, geht es mit der ganzen und durchwegs unkontrollierten Nachkommenszeugung sozusagen im Akkord weiter, und so wird es im 3. Jahrtausend weitergehen, dass zahllose Nachkommen auf die Welt gesetzt werden, insbesondere zur Zeit der aufkommenden Seuche, die viele deren Erzeuger dahinraffen wird. Es werden zudem viele der Neugeborenen auf die Welt gesetzt, die zwangsweise gezeugt werden, weil gewisse Herren – um der Seuche willen – nicht ihren üblichen Weg gehen und nicht ihre Mätressen <besuchen> können. So wird jegliche Geburtenkontrolle dahinfallen und Nachkommen auf die Welt bringen, die sonst <verhütet> werden, und auch sonst überall, wo die Menschen unkontrolliert ihrem <Vergnügen> nachgehen, was auch in den Industriestaaten nicht ausgeschlossen sein wird.
Zu sagen ist auch bezüglich der Hungerleidenden in den Drittweltländern, dass diese in Zukunft teils durch sie erreichende Spendengelder resp. Nahrungsmittel vor dem Tod bewahrt werden, insbesondere Kinder, die dann erwachsen werdend, wieder gleichermassen wie ihre Eltern handeln werden. Folglich werden auch sie unkontrolliert ebenfalls viele Kinder zeugen, die wieder Hunger leiden und auch durch Spendengelder, allerlei Hilfsgüter und Medikamente aus Industriestaaten und so am Leben erhalten und unterstützt werden, folgedem alles im gleichen Rahmen weitergehen wird. Und so wird das endlos weitergehen und das Wachstum der Menschheit immer höher treiben, ohne dass etwas unternommen wird, um die Massen von Nachkommenschaften und der nunmehr kommenden Überbevölkerung zu stoppen, die gemäss den Vorausschauen schon heute beginnt, nicht ausbleiben und so kommen wird, wie es gesehen, erlebt und erfahren wurde. Dazu kommen in Zukunft noch die immer mehr steigenden Bedürfnisse der unaufhaltsam wachsenden Masse Menschheit, wie auch die Nahrung – deren sie ebenso bedarf – und vielerlei lebenswichtige Dinge, nach denen sie verlangen wird. Und all diese Dinge können nur dadurch produziert und geliefert werden, indem die Rohstoffe der Erde ausgebeutet und die Natur

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zerstört und alles ab den kommenden nächsten Jahren zur Tagesordnung werden wird. Es werden dabei Pflanzen und Lebewesen vernichtet und ausgerottet, Insekten, die lebenswichtig sind, Insekten, die Bestäuber wichtiger Nahrungsmittel sind, und die so wichtig sind wie die Atemluft für den Menschen, auch alles, was kreucht, fleucht und lebt. Doch auch diese wird verpestet werden, hauptsächlich durch riesige Flugzeuge, riesige Reiseschiffe, Reisecars, den Autoverkehr, die Baumaschinen und private Vehikel usw.

Die Atmosphäre und alle Gewässer werden mit Giften belastet werden, was früher oder später bösartig sich rächen und auf die Gesundheit der Menschen niederschlagen wird. Krebserkrankungen werden wie eine Seuche die Menschen befallen, auch alle bösen Machenschaften an der Erde, an der Natur und an deren Fauna und Flora und überhaupt an allen Ökosystemen wird sich derart zerstörend auch auf das Klima auswirken, dass dessen Jahrhunderttausende dauernde natürliche Wandel durch die Überbevölkerung rapide Umwandlungszustände bekommt und zerstörende Auswirkungen bringt, die immer urweltlicher werden und von den Errungenschaften der Menschheit nicht mehr verkraftet werden können. Urweltliche Stürme werden über die Erde wüten, während anderswo urweltliche Hitze alles Leben lahmlegen und töten wird, gegen das die Menschheit der Erde machtlos sein wird und allem nur hilflos zusehen und dem Gang der Dinge seinen Lauf lassen kann.

Weiter wird auch sein, dass nur noch die industriell hergestellten Waren – in sich gifttragende künstliche Materialien, wie alle notwendigen Gebrauchsartikel und Produkte des Alltags – die stetig steigende Masse Erdenmenschheit befriedigen werden können. Dies darum, weil auf Kosten der Überbevölkerung und ihrer Gesundheit zahllose Menschen immer häufiger von verschiedensten und oft unheilbaren Krankheiten befallen und lange schmerzvolle Leiden ertragen müssen, ehe sie durch den Tod erlöst werden.

Alles, was zukünftig an Übeln, Not und Elend sowie an Naturkatastrophen durch eine Zerstörung des Klimas vorausgesagt ist, wird allein die Schuld der Überbevölkerung der Erdenmenschheit sein. Und alles wird durch deren ständiges und ins Unendliche anwachsende Manipulieren der Natur, die Machenschaften und Winkelzüge der Überbevölkerung rund um das Vernichten, Zerstören und Ausrotten der Natur, deren Fauna und Flora und des Planeten erfolgen.

Die Menschheit der Erde wird nur noch darauf bedacht sein, dem Geld nachzujagen, dem Sport aller Art, speziell krankhaft-fanatisch dem Fussball, Tennis und den Motor- und Radrennen, dies nebst dem krankhaften Wahn, Urlaubsreisen per Schiff, Automobil oder per Flugzeug machen zu müssen, um wer zu sein und sich bei anderen wichtig zu machen. Es wird aber auch sein, um all die eigenen Bedürfnisse von Luxus, Wünschen und anderem Unnötigen zur Erfüllung zu bringen.

Ab den 1970er Jahren wird durch die Orbitfahrten zerstörend und vernichtend im Äusseren des Planeten fortan intensiv und verantwortungslos der äussere Raum der Erde mit Unrat derart belastet werden, dass der Planet mit Schrott umgeben sein und die späteren Orbitfahrten gefährden wird. Dies, während die <Erdenhüpfer> hochgelobt werden, die grössenwahnsinnig <Weltraumfahrer> genannt werden, obwohl der weite Weltenraum erst ausserhalb der SOL-Zone beginnt, die noch lange nicht erreicht werden wird. Und diese Schrottablagerung über der Erde wird zukünftig so lange weitergehen, bis es zum Kollaps kommt, wenn weder der Planet, die Natur, deren Pflanzen noch die Lebewesenwelt alle die Zerstörungen, Vernichtungen, Ausrottungen sowie die gesamten Ausartungen der zahlenmässig sehr weit überbordenden Überbevölkerung nicht mehr verkraften können. Doch Vorboten dessen, was im 3. Jahrtausend durch den Klimawandel kommen wird, werden schon in den nächsten Jahren schwere Naturkatastrophen und Umweltkatastrophen ankünden, wie z.B. 1952 in England Tausende von Menschen durch eine schwere Luftverschmutzungskatastrophe ihr Zeitliches <segnen> müssen, weil keine Hilfe dagegen wirksam sein wird. Auch werden rund um die Welt verstärkt Nuklearkatastrophen zu beklagen sein, wobei die Überbevölkerung oft wohlweislich nicht oder nur ungenau darüber oder nebenbei und halbwegs informiert werden wird. Dies wird sich auch bei allen grossen Geschehen erweisen, so z.B. wenn in der ausgehenden Sowjetunion und in Japan Ereignisse auftreten, die infolge ihrer gesamten Grösse und Umstände nicht verschwiegen werden können, die dann bagatellisierend nur teilweise öffentlich bekanntgemacht werden, um zu verschweigen, welche verheerenden Folgen die wachsende Überbevölkerung mit sich bringt.

Das verantwortungslose Wachstum der Überbevölkerung, wie auch der neue aufkommende vielartige Sekten- und Religionswahn, wird neuerlich Hass gegen Gläubige anderer Sekten und Religionen bringen. Jeder sekten-religiöse Glaube führt die Menschen hin zum Wahn des Besserseins gegen die Andersgläubigen, folglich sie die Gläubigen anderer Sekten und Religionen als Dumme und Irregeleitete erachten, die mit allen Mitteln bekehrt werden müssen, weil sie angeblich Feinde des <wahren Gottes> sind. Dies alles schafft aber blanke Abneigung gegenüber den Andersgläubigen, was zwangsläufig Missachtung und Unfrieden bildet und im Menschen ein inneres böses Charakter-Hickhack erzeugt. Das aber führt zwangsläufig zu Hass und zum Verlangen der Schadenzufügung gegenüber den Andersgläubigen, woraus Verfolgung und Mord und Totschlag resultieren. Also erfolgt ein Verhalten, das nach Gewalt, Rache und Vergeltung gegen die Andersgläubigkeit des Mitmenschen schreit, wodurch – wie schon zu alten Zeiten und bis heute – Mord und Totschlag ausgeübt und Kriege geführt werden, vielfach durch religiös-fanatische Terrororganisationen und Einzeltäter, die bedenkenlos Entsetzen, Grauen und Schrecken verbreiten – völlig gewissenlos.

Ein neuer Religionshass wird sich ausbreiten, der sich auch in politischer Weise bemerkbar machen wird. Dieser wird sich ausbreiten wie im zerschlagenen Nazireich, und diesmal werden es die irregeführten Islamgläubigen sein, die wie ein Fegefeuer alles wüten lassen und viele Christen aus viele**n** Ländern in ihren Bann schlagen werden. Dies, wenn sie ihren Glauben an Allah mit dem Schwert verbreiten, hervorgehend aus dem Irak und Syrien als <Islamischer Staat>, der viele Anhänger

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beiderlei Geschlechts in Europa finden wird – Christengläubige, die abenteuerlich und mordlüstern dem Islamglauben beitreten und im Namen Allahs morden werden. Und dies wird so sein, wenn sich die Zeit rundet und das neue 3. Jahrtausend seine Fänge öffnet für alle jene, welche ihren Glauben leugnen, zum Islam konvertieren und laut <Allahu akbar> schreiend dem Nächsten massakrierend den Kopf abschlagen. Und wie das Schwert in dieser Weise hauptsächlich in arabischen Ländern durch die Islamisten und deren mörderischen Fanatismus viele Tote fordern wird, wird neben Schusswaffen künftighin das Messer weltweit bei Attentaten und Morden zur wichtigste**n** Funktion werden.
Und es werden junge Christen beiderlei Geschlechts, hauptsächlich von Europa aus, in den Nahen Osten extremieren und radikalen Gruppen und Organisationen beitreten, zum Islam konvertieren und wiederum gegen das Judentum und das Christentum feindlich sein. Und es wird ähnlich sein wie es war zur NAZIzeit, als auf andere Religionsgläubige Hass ausgeübt wurde, wobei aber ebenso schnell auch ein Fremdenhass und Völkerhass hinzukommen wird, wenn Flüchtlingsströme von Drittweltländern und aus Kriegsgebieten in die Industriestaaten einbrechen und die Flüchtenden sich einbilden werden, dass ihnen in diesen Ländern goldene Tauben zufliegen und ihr Leben erleichtern würden
Und schon bald werden die Flüchtlingsgruppen aufkommen, die je länger, je mehr, und besonders im neuen Jahrtausend zu grossen Flüchtlingsströmen werd**en** – dank einer deutschen Machthaberin, die alle Flüchtlinge willkommen heissen wird –, die in der ganzen Welt mit der Zeit 250 bis 350 Millionen Menschen umfassen werden. Zukünftig werden die Flüchtlinge, die Andersgläubige sind, ihren Glauben mit Gewalt verbreiten, zu vielen Problemen und gar zu Mord, Totschlag, zu Massenmord und zu Massakern führen. Alles wird ausarten und durch einen neuentstehenden Religionshass allerlei Übeltaten hervorrufen, wie auch todbringendes Unheil heraufbeschwören. Dadurch werden auch Zerstörungen an Religionsstätten, Friedhöfen und Grabmalen aufkommen, und dies **wird** nicht nur in den Industriestaaten, sondern auch in anderen Ländern kommen.
Nebst neu aufkommenden Formen von Religionshass, Fremdenhass und Völkerhass werden schon bald auch verschiedene politische Extremismusformen in vielen Ländern zu Aufruhr führen. Rund um die Welt werden in den kommenden Jahrzehnten und weit ins neue Jahrtausend hinein auch die Regierungen aus allen Fugen geraten. Das wird sich schon bald auch in England anbahnen, denn unter verschiedenen Mitgliedern der Königsfamilie werden Kalamitäten, Ungereimtheiten, unakzeptable und fehdische Verhaltensweisen, Ehescheidungen sowie untereinander Falschheiten und Gehässigkeiten entstehen, die im Lauf der Zeit das Fortbestehen der Familieneinheit und selbst das Königshaus in Frage stellen werden. Je länger, je mehr werden in den zukünftigen Zeiten die Regierenden immer unfähiger, eine korrekte, richtige und saubere Regierung auszuüben, denn grundsätzlich wird deren Gros nur noch einer ausgearteten Macht und dem Mammon frönen, während es seine Völker immer mehr und mehr mit neuen unsinnigen Gesetzen, Verordnungen, Bussen und Erlassen usw. in deren Freiheit einschränken wird. Gesamthaft spitzt sich bereits ab heute und folgend in den kommenden Zeiten, und zwar ganz besonders ab dem Beginn des 3. Jahrtausends, die gesamte Weltlage in einem Ausmass eines überbordenden Fehlverhaltens und des Missregierens durch unfähige Politiker, wie jedoch auch durch die immer und krasser mehr zunehmende Regierungsunfähigkeit der Regierenden zu. Allein durch das Aufkommen einer Europa-Diktatur in den zukünftigen Jahren, die durch Arglist die europäischen Staaten betrügen und diese sich ihr anschliessen lassen wird, werden in deren Völkern Aufruhr und Hass gegen die eigenen Landesregierenden und gegen die Diktatur selbst entwickelt, und dadurch wird alles zu viel Missmut und Unheil führen.
Die Zukunft wird weltweit viel Unheil durch politische, machtsüchtige, geheimdienstliche und militärische Intrigen und allerlei menschliche Ausartungen bringen, wie Zerstörungen durch Manipulationen viel Schaden am Planeten, an der gesamten Natur, der Ausrottung von vielen Gattungen und Arten der Fauna und Flora, und das Krankwerdenlassen vielen Lebens. Und das wird so kommen, weil aus der endlos unvernünftig und unkontrollierbar wachsenden Masse Menschheit immer mehr Gewalt und Verbrechen sowie mörderische Terrororganisationen und zudem eine Zerstörung des Klimas hervorgehen werden, die nicht aufgehalten werden kann. Durch diese werden viele menschliche Lebensgrundlagen vernichtet, und es wird sein, dass unsagbares Unheil daraus entstehen und selbst tief in die Familien eingreifen wird. Der Vater wird die Mutter töten, die Mutter den Vater, und die Eltern werden ihre Kinder und die Kinder ihre Eltern verleugnen, falsch beschuldigen oder ermorden. Dabei werden auch vielfältige Beziehungsmorde immer häufiger, die sehr vielfältig sein und sich z.B. auf persönliche und private Verhältnisse beziehen werden. Und wie mein betagter Freund Sfath erklärt, ergeben sich Beziehungsmorde auch aus einem unerfreulichen Wortwechsel, aus einem Diebstahl, einer falschen Einschätzung, Planung, fehlenden Kontrolle, wie auch aus einer überhöhten Wachsamkeit, aus Hass, Rache, Habsucht, einem Nachspionieren oder aus Eifersucht usw.
Die Schrecken und viele Verbrechen verbreitenden Terrororganisationen werden unter der Führung eines Wahnsinnigen stehen, wobei er seine religiöse Glaubenssekte als <Islamischer Staat> ausrufen wird, die jedoch eine terroristisch wirkende Sekte mit vielen Zigtausenden Mitgliedern aus aller Welt werden und weit in die Zukunft des 3. Jahrtausends in Arabien und auch in anderen Ländern der Welt Unheil und Schrecken verbreiten wird. Das Ganze des religiösen Fanatismus wird auch auf Europa, Amerika, Arabien, Russland, Afrika, Australien, Neuseeland und auf Asien übergreifen.
In den kommenden Jahrzehnten und bis sehr weit ins neue 3. Jahrtausend hinein werden die Regierenden, wie schon gesagt und erklärt, stetig regierungsunfähiger werden, denn grundsätzlich wird das Gros an den Staatsspitzen nur noch seiner Machtausübung frönen, am Mammon hängen, als Allherrschende sich bejubeln und durch Redenskunst die Völker mit Lügen, Vormachungen und Betrug am Gängelband hängen lassen. Die Regierenden werden alles nach ihrem Sinn errichten

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

können, weil das Gros der Bevölkerungen das Denken ihnen überlässt, anstatt dass es sich um die eigene Meinung bemühen wird. Das Volk wird wie seit alters her verstandlos und vernunftlos den Lügen und Betrügereien der grossmäuligen Staatsführenden hörig willig sein, was die Staaten finanziell ins Chaos und in ungeheure Schulden treiben wird, besonders in Krisensituationen, die zudem durch Kriminelle ausgenützt und den Staat finanziell schädigen werden.
Und es wird die Gläubigkeit des Gros der Bevölkerungen sein, die dazu führt, dass befürwortet werden wird, dass die Regierenden neue Steuern erheben können und dass diese ihre Fehler und ihre Machenschaften nicht erkennen werden. Dafür besteht dann aber später der Grund – und es wird Zeit dafür sein –, dass alles im Volk zur Unzufriedenheit und zu Massenkundgebungen führen wird, die sich schnell weltweit verbreiten und letztendlich zum Aufruhr führen werden. Dies jedoch geschieht erst alles besonders ab der Zeit, wenn durch die Verantwortlichen der Völker erkannt wird, dass durch die Masse Überbevölkerung und durch ihre vielfältigen Machenschaften rundum das Wetter und das Klima der Erde sich negativ und zerstörend verändert. Und dies wird sein, wenn es durch die Natur und die Umwelt zu schwersten Zerstörungen kommt und das Fortbestehen der Menschheit in Frage gestellt wird. Und es wird dann sein und werden, wenn sie die Warnungen nicht beachten und wenn allen Gesetzen der Natur zuwidergehandelt wird.
Wenn die Menschheit der Erde in kommender Zukunft ihre Zerstörungen am Planeten, an der Natur und ihrer Fauna und Flora und all ihrem Leben weiterhin vernichtend antreibt, die Rohstoffe der Erde vernunftlos und kriminell ausbeutet, weiter die Umwelt vernichtet und die Meere, Binnengewässer und ihre Lebewesen ausraubt, dann wird die Katastrophe nicht mehr abwendbar sein. Es werden dann auch die Böden der Felder, Gärten, Wälder, Wiesen und die Regenwälder und Urwälder usw. abgeholzt und vergiftet, verwüstet, verbaut und ruiniert werden, und es werden all die bösen Wirkungen nicht ausbleiben; dann kommt auch das grosse Desaster mit der Dürre, der Atmosphäre und dem Klimawandel, dann das Problem mit der Atemluft, die durch das Aufkommen von mancherlei unheilvollen giftigen Abgasen um das Vielfache mehr als bisher verheerend zerstört wird. Und weiter gilt dies besonders darum, wie bereits jetzt wiederholend gesagt wird: Wenn die Population der Menschheit weiter immer mehr ansteigt, dann werden die Menschen der Erde zur alles zerstörenden Überbevölkerung, und diese wird durch ihre Machenschaften mit Hilfe der Firmen und Konzerne alle Gewässer und Böden der Erde lebenzerstörend vergiften und verschmutzen. Dadurch wird auch die ganze Natur mit Fauna und Flora zerstört, und es werden die Wälder rund um die Welt brennen, die Dörfer, Auen, Fluren und Felder infolge vieler Unwetter alles zerstörend überschwemmt und die Moore und alle anderen Gebiete zerstört werden, so, dass alles Land unfruchtbar gemacht und viel Leben getötet wird. Es wird auch unausweichlich vielfach der Fall werden, hinsichtlich vieler Gattungen und Arten von Tierlebewesen, Gattungen, Arten und anderen Lebewesen in der freien Natur, wie dann aber ganz besonders das Grundklima der Erde bis hin zur unaufhaltbaren Katastrophe zerstört werden wird. Dadurch wird dann vieles der Vielfalt der Pflanzenwelt verwüstet, vernichtet und Tiere und Getier usw. vielfach ausgerottet werden. Es werden aber auch viele Menschen sterben, vielfach in ihren Häusern, aus denen sie nicht mehr fliehen können, wenn die Katastrophe über sie hereinbricht.

Und wiederholend sei in ähnlichen Worten nochmals gesagt, um es wirken zu lassen in den Gehirnen der Menschen, dass nicht vergessen wird, was an Wichtigkeit gesagt werden muss:

Wenn endlich in den Weltverantwortlichen und in der Weltbevölkerung die Erkenntnis reift, dass die Erde durch die Machenschaften der Überbevölkerung die ungeheure Abfallverschmutzung, den Raubbau an den Erdschätzen und durch Giftstoffe tausendfältiger Art in krasser Weise sich die Erde, ihre Natur, ihre Fauna und Flora, alle Ökoysteme und die Atmosphäre und das Klima negativ verändern, und alles Leben gefährdet, zerstört, vernichtet und ausrottet, dann beginnen sie vielleicht selbst zu denken, anstatt einen imaginären Gott, einen nichtexistierenden Gott-Vater oder Gott-Schöpfer, für sich <denken> zu lassen, demgemäss er, der Mensch, dann handelt, nach dem Phantasie-Prinzip <Gott denkt, und Gott lenkt>.

Sehr böse und negativ verändert sich nachweisbar das Klima durch die Schuld der Überbevölkerung. In unwiderruflicher Art wandelt es sich, und es wird sich ergeben, dass meine Voraussagen sich langsam erfüllen werden, und zwar nicht erst in 1000en von Jahren, sondern bereits ab der heutigen Zeit, da ich alles schreibe, was die Zukunft bis zum Jahr 2030 und danach noch bringen wird.
Wahrheitlich wird aber erst vieles in der Natur sterben, und stetig und häufiger werden, wie sich Naturkatastrophen und allerlei Unheil mehren, urweltliche Unwetter, Überschwemmungen, Waldbrände, Bergrutsche und auch Bergstürze, Muren und Erdbeben, Gluthitze, Hagelschlag und Schneestürme, wie aber auch menschliches Unheil, weil die Menschen immer mehr ausarten und keine Grenzen mehr kennen werden in bezug auf Ordnung, Gerechtigkeit, Menschlichkeit und alles, was das wahre Menschsein ausmacht. Und es wird so sein, dass das Gros der Überbevölkerung an allem kommenden Übel die Schuld tragen wird, an allem Übel, was die Welt in jeder Beziehung in unmenschlicher Weise beherrschen wird. Aber es wird nicht erkannt werden, dass die Menschheit ihre Masse einschränken, ihre Selbstsucht erkennen und richtig handeln muss, wenn noch grösseres Unheil gemildert und dieses nicht zukünftig weiterbestehen soll.
Es müssen viel weniger Kinder geboren werden, doch es wird sein, dass dies sehr lange das Gros der Erdenmenschheit und die Regierenden nicht erkennen werden. Dies wird ebenso geschehen, wie dass falsche Annahmen zum Aufbegehren der Völker führen und anarchistische Zustände hervorrufen werden. Es wird daher unvermeidbar werden, dass die Völker

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

immer aufsässiger gegen die untauglichen Regierenden werden, sich das Gros der Bevölkerungen gegenseitig aufhetzen und Hass verbreiten wird. Es werden allgemein Aufstände, Bürgerkriege, Kriege und Unzufriedenheit, wie auch Terrorismus und ähnliches die Zukunft prägen, wobei nicht nur die Regierenden, sondern auch die Bevölkerungen die massgebenden Kräfte aller Geschehen sein werden.
In kommender Zeit wird die heimliche Idee von Truman weiter aufgegriffen, und zwar in Form der Vereinigung der Staaten Europas. Grundsätzlich wird sich daraus jedoch eine Diktatur entwickeln, die im Hintergrund mit der Todesstrafe lauert. Diese europäische Diktatur wird ihre Macht ebenso missbrauchen, wie auch die NATO-Organisation, die vor wenig mehr als 9 Monaten am 4. März entstand; die als ein Pakt zwischen den USA, Kanada und 10 europäischen Staaten in die Annalen der Weltgeschichte eingehen wird. Diese beiden Organisationen führen in allererster Form auf eine Idee zurück, die bereits nach dem Weltkrieg 1914 – 1918 entstanden war, und zwar hinsichtlich eines <Vereinten Europas>, oder <Vereinigte Staaten von Europa>, wie Winston Churchill im September vor einem Jahr, 1946, bei seiner Rede an der Universität Zürich das Ganze nannte.
Dann kommt das Jahr 1950, da wird die Diktatur in Europa in den ersten Grundzügen ihren Grundanfang finden, und zwar durch die Gründung einer <wirtschaftlichen und politischen Vereinigung der europäischen Länder zur Sicherung eines dauerhaften Friedens>, was dann <Europäischer Wirtschaftsraum> oder ähnlich genannt wird. Daraus ergibt sich später die Gründung weiterer politischer Organisationszweige, jedoch grundlegend die Diktatur in Europa, die unabwendbar entstehen und ihren Sitz in Belgien haben wird.
Die Gründung der Europa-Diktatur wird unter einem wohldurchdachten, geheimen und viele Jahrzehnte andauernden Lügendeckmantel entstehen, ein angeblich friedlich-verbindender Staatenverbund aller europäischen Länder. Es wird fälschlich festgelegt, dass er einer friedlich-verbindenden Union dienen soll, wovon jedoch dank vernünftiger Regierender sich die Schweiz zu gewissen Teilen heraushalten können wird. Nichtdestotrotz werden Unbedarfte und Kreuzdumme jedoch die Heimat verraten wollen, denn verstand- und vernunftlose Elemente – Frauen und Männer – werden als gewissenlose und diktaturgläubige Befürworter danach streben, die Schweiz in die Diktatur einzubinden. Diese wird berechnend den wirtschaftlichen und politischen Aufschwung anstreben und in Gang setzen, wie auch die Diktaturländer einschliessende Geldwährung, die zwangsmässig im Jahr 1999 erfolgen und 2002 in Umlauf gesetzt wird. Diese soll offiziell ein Mittel zum Zusammenhalt der Diktatur werden, was in Wirklichkeit jedoch dazu dienen wird, die Abhängigkeit der einzelnen Staaten von Brüssel, dem Hauptsitz der Diktatur, zu sichern und die Mitgliedstaaten bei der Stange zu halten. Die Dummen, die nicht selbst denken, werden die Leidtragenden sein und den Schaden davontragen, während die Selbstdenkenden und Gescheiten sich von der europäischen Geldwährung zurückhalten und über kurz oder lang wieder aus der Diktatur austreten werden, wie das England tun wird, wenn es genug von der Diktatur haben wird, um dann das Ende der Mitgliedschaft anzustreben.
Durch die Lügen der Diktatur werden die europäischen Völker sich in Sicherheit wiegen und erstlich nicht rebellieren, sondern sich der Diktatur bedenkenlos und von Dummheit geprägt anschliessen. Die Folgen der Unterjochung lassen zwar lange auf sich warten, doch sie werden kommen; dann wird sich erweisen, wie lange sie sich als <Europäische Union> noch halten wird. Doch ihre Existenz wird nur Schein, nur Lug und Trug sein, denn diese Diktatur, die einer völlig neuen Form entsprechen wird, wird infolge der Unbedachtheit und Dummheit der Menschen zuerst nicht als solche erkannt werden. Die Erkenntnis wird erst dann erwachen, wenn wahrgenommen wird, dass die Staaten und Bevölkerungen mehr und mehr mit benachteiligenden strafferen Massnahmen, Gesetzen und Verordnungen usw. immer mehr in ihrer Freiheit eingeschränkt und diktatorisch dirigiert und drangsaliert werden. Auch wird unausweichlich sein, dass durch die Diktatur eine diktatorische Misswirtschaft und finanzielle Ausbeutung der Diktaturmitgliedstaaten erfolgen wird. Das wird dazu führen, dass auch die Schweiz durch unlautere Machenschaften – wie auch andere Staaten – in umfangreiche Schuldenverhältnisse verfallen werden. Eigene Diktaturen werden unter dem Deckmantel <frei gewählter Präsidenten> usw. ihre politischen Führungen erstellen und darunter fortan zu leiden haben.
Ausserdem wird sich durch die diktatorische Misswirtschaft – sowie infolge des mitwirkenden ungeheuren Wachstums der Erdbevölkerung, der Überbevölkerung – in der gesamten Diktatur eine Arbeitslosigkeit sondergleichen in Millionenhöhe ausbreiten, wodurch die Kriminalität und Gewaltverbrechen in mancherlei Weisen sehr schnell in Höhen ansteigen werden, wie niemals zuvor. Diese durch die Manipulationen der Diktatur entstehenden Verhältnisse werden grosse Teile der Bevölkerungen in Not und Elend bringen, was auch zu vielen Selbstmorden führen wird, weil viele Menschen in schlechte finanzielle und soziale Verhältnisse verfallen und eine Lösung nur noch im Selbstmord sehen werden. Dadurch, und durch viel anderes, werden die Menschen Unruhen und Unzufriedenheit an den Tag legen, besonders in jenen Teilen der Bevölkerungen, die selbst zu denken beginnen und erkennen, dass die angebliche Europäische Union einer Diktatur entsprechen wird. Es werden aber mit der Zeit und wider die Regierenden in den einzelnen Ländern sich jene Völkerteile zu wehren beginnen, die ihren Verstand und ihre Vernunft wachrütteln, die Wahrheit erkennen und bemüht sein werden, ihre Regierung zum Austritt aus der Diktatur zu veranlassen. Diese aber wird die Abtrünnigkeitswilligen über Jahre hinweg durch Verhandlungen hinhalten und dazu zwingen, noch lange Zeit in der Diktatur zu verbleiben. Dahinter wird aber die Absicht stecken, durch lange Zeit einen Verhandlungsverdruss zu schaffen, der dem Zweck dienen soll, dadurch das Ansinnen eines eingebrachten Austrittsantrags in den betreffenden Bevölkerungen zum Wanken zu bringen und es zu erschüttern, wodurch der Austritt aus der Diktatur wieder aufzugeben sein soll.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Unbedarfte und Intelligentumlose in allen Ländern, die in ihrer Dummheit der Diktatur angehören, werden weder die wahre Wirklichkeit erkennen, noch die Erkenntnis erlangen, dass sie gevogtet werden. Mit der Zeit jedoch reift im einen oder andern die Erkenntnis des Diktatorischen der Union, wonach sich dann diese langsam auflösen wird, was aber verhältnismässig lange dauern wird. Ehe dies folglich geschieht, werden die Völker mit der Zeit aufbegehren, wobei aber lange Jahre vergehen werden. Dabei werden dann jedoch die Intelligenten, die hinsichtlich der Diktaturmanipulationen die Wahrheit erkennen, bestrebt sein, diese zu verlassen, was aber die Unintelligenten und an Dummheit Leidenden resp. die Verstand- und Vernunftlosen verhindern wollen, so, dass Austrittsbemühungen nur äusserst mühsam durchgesetzt werden können. Es werden die Dinge falsch und derart gelenkt werden, dass dadurch Unruhen in den Bevölkerungen entstehen, und letztendlich wird es auch Tote geben, die ihre Leben für nichts lassen werden. Dies aber wird sich in allen Ländern rund um die Erde immer häufiger ergeben, denn alles wird stetig schlimmer ausarten, weil die zu grosse Masse der Überbevölkerung noch weiterwachsen und die Menschen immer unzufriedener und sie laufend mehr und mehr einander auf die Füsse treten werden. Die Kriminalität und die Verbrechen sowie die Flüchtlingsströme aus den Drittweltländern werden zunehmen und zu grossen Problemen für die Industriestaaten werden, denn im 3. Jahrtausend werden die Flüchtlinge aus armen Ländern derart überhandnehmen, dass Auffangländer kaum mehr der Sache Herr werden. Folglich wird es auch kommen, dass Flüchtlinge nicht mehr in ihre Heimatländer abgeschoben werden, wenn in diesen besonders verbrecherische und religiös-fanatische Regierungen an die Macht gelangen werden.

Jahr für Jahr werden die Massen der Unzufriedenen in den Bevölkerungen steigen, weil Machtbesessene sich selbst in Staatsführungspositionen heben, oder durch die Dummheit der Völker dazu erhoben werden. Dies darum, weil sie selbst nicht denken, sondern blindlings das Denken jenen überlassen, die machtgierig mit Lug, Trug und leeren Versprechen nach Führungspositionen im Staat streben werden. Wie seit alters her wird aber das Volk an deren verlogenen Lippen hängen, sie in die Präsidentschaft oder sonst in irgendwelche Machtpositionen wählen, wobei diese später jedoch verflucht oder gar ermordet werden. Dies, wenn erkannt werden wird, dass die Wahlversprechen nur auf Lügen aufgebaut waren. Viel zu spät wird jeweils die Wahrheit erkannt, aber wie eh und je wird niemand vorher auf jene hören, die es besser wissen und fordern, dass endlich selbst gedacht und richtig entschieden wird, dies, dass nicht durch leere Versprechungen und Lügen zur Wahl Gestellte Schaden bringen. Nur zu oft wird nämlich zu spät erkannt – weil eben der Mensch nicht selbst denkt und sich irreführen lässt durch leere Versprechungen –, dass jede Wahl falsch ist und später zum Desaster führt.

Alle, die nicht selbst denken und nicht nach klarem Verstand und klarer Vernunft entscheiden, werden im Lauf der Zeit ernüchternd erkennen, dass sie ihre eigenen Metzger ans Ruder gewählt haben, folglich sie der Verdrossenheit verfallen und ihren Frust, ihre Enttäuschung und ihre Verbitterung hinsichtlich ihrer falschen Staatsführungen durch offene Unzufriedenheit, Demonstrationen und Rebellion zum Ausdruck bringen werden. Das wird dann jedoch zu bösen Reaktionen der Regierenden führen, denn diese werden ihre bewaffneten Sicherheitskräfte gegen die Aufbegehrenden vorschieben und diese mit Gewalt und Schiessbefehl gegen die Demonstrierenden vorgehen lassen, was unweigerlich immer wieder zu vielen Erschiessungen führen wird.

Erleben wird dies die überbevölkerungsmässige Menschheit – wie diese auf der Erde zuvor selbst in schlimmsten Zeiten von Katastrophen niemals vom Schicksal getroffen worden ist –, wenn sie nicht selbst endlich das Ruder ergreift und nur Regierende an die Regierungen bringt, die ihres Amtes fähig und zudem unbestechlich und also nicht korrupt sind. Es wird aber ernstlich erst dann sein, wenn wirklich die Bevölkerung selbst denken, entscheiden und zu handeln gelernt hat, wenn sie selbständig und ohne Beeinflussung durch Propaganda einen Menschen zu beurteilen vermag und richtig entscheidet, ob dieser an die Regierung gewählt werden soll oder nicht.

Ein immer mehr und verstärkt aufkommender religiös-sektiererischer Glaubenswahnfanatismus wird künftig ein völliges Abfallen von der Wirklichkeit und die Lossagung von der Wahrheit herbeizwingen, und es wird auch das Unwissen um die Tatsache schaffen, dass nicht ein Gott, sondern die Schöpfung die Universalexistenz und der wahrheitliche Ursprung aller Dinge ist. Durch den immer stärker werdenden religiösen Sektierismus – der sich zukünftig wieder verbreiten und bei dem unaufhaltsam wachsenden Gros der Überbevölkerung und damit bei den Unbedarften aller Religionen immer mehr Anhänger gewinnen und dieses immer fanatischer werden wird – werden die Menschen immer unfähiger, ihren eigenen Verstand und ihre eigene Vernunft zu nutzen. Und insbesondere wird dies so werden – wie seit alters her –, weil der religiöse Glaube und Sektierismus jedes ureigene Denken der Menschen abwürgt, verleugnet und es mit primitiv-dumm-unlogischen und schwachsinnig-sektiererisch geprägten Redensweisen diffamiert resp. abfällig verleumdend abwertet, wodurch dem einzelnen Menschen die persönliche Ehre und Würde abgeschnitten und herabgesetzt werden.

Die Menschen werden immer mehr im eigenen Denkvermögen verkümmernd und dem anhängen, was ihnen vorgekaut resp. vorgesagt wird, ohne selbst dazu einen Gedanken zu denken, sondern sie werden einfach das so akzeptieren, was ihnen gesagt wird. Sie werden nicht selbst denken und entscheiden, sondern nur danach handeln, was ihnen gesagt wird, und zwar nur das, während sie alles andere nicht hören – weil sie es nicht hören wollen. Und hören wollen sie es darum nicht, weil es ihnen gegen den Strich geht, etwas in ihren Kopf aufzunehmen, das sie veranlassen würde, sich über sich selbst einen Gedanken machen zu müssen, um sich in jenen Dingen des Verhaltens zu ändern, die menschenunwürdig sind. Das verhindert auch die Erkenntnis, dass er, der Mensch, erkennt und weiss, dass er in jedem Fall für alles und jedes selbst verantwortlich ist, was er auch immer tut und unternimmt. Daher weiss er auch nicht – oder hat es vergessen oder will es nicht wissen –, dass er immer sich selbst der Nächste ist, und es auch bleiben wird, egal, was auch immer geschieht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es werden drohende und primitive Redensarten von Sektierern geführt werden, die sektiererisch und versklavend, wie auch angsterzeugend auf den gläubigen Menschen wirken. Sie werden derartig vielartig sein, dass dem gläubigen Menschen das Sehen und Hören vergehen wird, wie z.B. <der Mensch denkt, und Gott lenkt>, oder <der Herr wird es schon richten> usw. Dadurch wird jedem Gottgläubigen Angst eingehämmert – auch wenn es nicht erkennbar nach Angst klingen mag –, wie aber auch, dass er unter der Obhut eines Gottes stehe und er selbst nicht denken, sondern er stets das Denken und Führen einem nichtexistierenden Gott überlassen müsse, der <seiner nicht spotten lasse> oder bestrafe, wenn seine angeblichen Gesetze und Gebote nicht befolgt würden.
Alle diese wirren Mären, denen die Gottwahngläubigen bedenkenlos nachhängen, werden dem Gros der kommenden Überbevölkerung durch Religionsfanatiker, durch Pfaffen, Religions- und Sektenobere indoktrinierend eingehämmert, und zwar weltweit und derart, dass die Gotteswahngläubigen bar jeden Verstandes und jeder Vernunft einen nichtexistierenden Gott anrufen werden. Einen imaginären Gott, der ihnen gläubig gemacht wird, durch Wahngläubige diverser Religionen und Sekten, so das Gros der Überbevölkerung der Erde wahngläubig nicht selbst denkt, entscheidet und lenkt, sondern alles den Lügen und den Betrügereien wahngläubiger Prediger, Pfaffen, Glaubensfanatiker und Religionsoberster überlässt. Die vielen der Religions- und Sektenoberen sind nichts anderes als Arbeitsscheue und Wölfe im Schafspelz, und zwar begonnen von den untersten Predigern bis hinauf zu denen, welche die höchsten Orden tragen und sich ihrem erdachten und nichtexistenten Scheingott gleichsetzen.
Einheitlich ist bei der gesamten Überbevölkerung, dass jeder einzelne Mensch, wenn er gottgläubig oder sonstwie einem Glauben verfallen ist, sein ureigen-persönliches Denken und auch seine eigene und persönliche Ehre und Würde verliert. Zudem wird er zum wahnbefallenen Glaubenssklaven, der abhängig von all dem ist, was ihn religions- oder sektenmässig bewegt. Dies trifft weltweit auf das gesamte Gros der Überbevölkerung zu, die gesamte Masse der Religions- und Sektengläubigen, die infolge der religiös-sektiererischen Wahngläubigkeit jede Beziehung zur Wirklichkeit und deren Wahrheit, zu allem und jedem des Schöpferischen, schon vor langer Zeit verloren hat und auch zukünftig jegliche diesbezügliche Beziehung weiter verlieren wird. Dadurch geht jedem Gläubigen das effective universelle Schöpfungs-Bewusstsein und damit die einzig wahre Wirklichkeit und Wahrheit mit aller Energie und Kraft verloren, folglich damit das Wissen um die Erschaffung und Existenz des Universums und alles in diesem Existierenden, dass es, völlig egal, ob eine erfundene religiös-sektiererische Schwachsinnsfabel mit einem nichtexistierenden Gott, Allah, Jahwe, Ahura Mazda, Shiva, Aither oder sonstwie anderen Göttern oder mit keinen – wie Buddha, der eigentlich nichts mit einem Gott zu tun hat, aber so angehimmelt wird – aufwartet.
Das Wort Religion leitet sich eigentlich von dem lateinischen Wort <religio> ab, was etwa so viel wie <Gottesfurcht> oder auch <Versöhnung mit den Göttern> bedeutet. Der Wahnglaube an einen Gott, Gott-Vater, Gott-Schöpfer oder an mehrere Götter führt weit in die Vergangenheit zurück, wobei der Erdling daran glaubt, dass ihm allein dieser Gott – das Christentum geht gar soweit, dass es einen normalen Menschen zum Gottessohn erhebt, eben Jmmanuel alias Jesus – einen Lebenssinn gebe und er deshalb seine Lebensweisen angeblich danach ausrichtet. Eine Lebensweise jedoch, die ihn nicht daran hindert, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit sofort seine tiefst im Charakter versteckten Ausartungen zur Anwendung zu bringen – nämlich Mord und Totschlag, die umgehend und bedenkenlos ausgeübt werden, sobald ihm eine Laus über die Leber kriecht.
Viele Menschen setzen sich in ihrem Gotteswahnglauben mit dem Tod auseinander, wobei sie sich ihren Gott oder mehrere Götter in ihrem Glauben derart einbilden, dass ihnen diese imaginäre Gestalt den Lebenssinn und die Kraft gebe, dass sie überhaupt leben könnten. Alle Gotteswahngläubigen, die Christen, die Juden, die Bahai, die Moslems und die Buddhisten, und alle hunderterfältigen Religionswahngläubigen aller Religionen und Sekten der Welt, warten auf einen Messias, also auf jemanden, der sie errettet und erlöst. Schon die ersten Christen, die ursprünglich Juden waren, warteten auf einen Messias – der nie kam und nie kommen wird, weil alles nur auf einer Wahnidee beruht, die sich Glauben nennt.
Religionen – das sind Geschichten über einen imaginären Gott, Gott-Vater, Gott-Schöpfer, Götter, Geister, Heilige und andere <himmlische> Wesenheiten, die von Erdlingen erphantasiert wurden, wobei diese den Menschen auch bestimmte Vorstellungen darüber vermitteln sollen, wie sich die Erdlinge richtig verhalten und wie sie sich fälschlicherweise nicht verhalten sollen. Solcherart Vorstellungen können sich natürlich schnell ändern, vor allem, wenn es sich bei den Glaubensgemeinschaften um kleine Gruppierungen handelt, deren Guru von Phantasien getrieben wird – von denen die eine verrückter ist als die andere. Jeden Tag entstehen so neue Religionen und Sekten, alte sterben einfach, alte Religionen und Sekten werden einfach aufgelöst und verschwinden.
Wenn einige Erdlinge sich einfach zusammentun und an etwas glauben, dann kann eine neue Sekte oder Religion daraus hervorgehen. Und wenn eine kleine Gruppe es aber z.B. nicht schafft, ihren Glauben an ihre Nachkommenschaft, an deren Nachkommen resp. Kinder weiterzuvermitteln, dann verschwindet die Sekte oder Religion einfach wieder.
Wird eine Sekte oder eine Religion hochfabuliert, oder eine sonstig wirre menschenverdummende Glaubensmär, die einem oder allen Gläubigen das Gehirn vernebelt und Verstand wie Vernunft verkümmern lässt, dann ist Hopfen und Malz verloren, denn jedes Wort der Wahrheit verhallt ungehört. Es werden Glaubens-Sektierismusfabeln verschiedener religiöser und sektiererischer Richtungen angeführt, während Worte der Wirklichkeit und deren Wahrheit beim Gros der Übervölkerung ungehört verhallen, wie selbstredend bei allen Regierenden und deren Trabanten, die selbst Gotteswahngläubige sind, folglich sie die Wirklichkeit nicht sehen und die Wahrheit nicht hören wollen, folglich sie im Stil des Sektierismus verharren.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wie die gottgläubigen Völker, halten sie an ihrem religiös-sektiererischen Glauben fest, um ihn dazu zu benutzen, ihre bösartigen, selbstherrlichen, auf Gewalt sowie Krieg, Terror, hinterhältige Morde und Verderben verbreitenden Intrigen und Machenschaften zu erfüllen. Tatsache ist dabei, dass je glaubens- und gottbefangener die Regierenden und deren Konsorten sind – wie auch das Gros der Gläubigen der Völker –, desto bösartiger, gewalttätiger, gewissenloser und unmenschlicher lassen sie ihre dunkelsten, schlimmsten, verkommensten, versteckten Charakterzüge und Charakterunwerte frei, und so kommt alles bösartig ausartend und hemmungslos nach aussen zur Geltung. Dies geschieht besonders dann, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passt, ihrer Meinung zuwider und ihnen eine Laus über die Leber gekrochen ist. Es ist aber so, wenn sie in irgendeiner verbalen oder tätlichen Form angegriffen werden, dann lassen sie den <Teufel> los. Und dies ist schon seit alters her so, bei praktisch allen Regierenden, die Religionen oder Sekten verbunden waren. So aber ist es auch heute noch, da religiöser oder sektiererischer Glaube die Gehirne all jener beherrscht und vernebelt, die auf der Welt die volle Macht des Regierens haben. Ihre sehr falschen, bösartigen Charaktereigenschaften, die religiös oder sektiererisch bedingt, tief im Grund ihres Charakters lagern – weil sie nicht in der Zeit der Pubertät neutralisiert und aufgearbeitet wurden –, kommen zum Ausbruch und werden dazu gebraucht, um Krieg und Terror auszulösen. Sie fabulieren aber heuchlerisch von Liebe, Frieden und Gerechtigkeit usw., können jedoch ihre vermeintliche Ehre, Würde und die Sicherheit und Unversehrtheit des Landes nicht wahrnehmen, sondern sie werden durch ihre eigenen tief in ihnen lauernden Triebe erbarmungslos bis hin zum Töten gejagt. Dies ist seit alters her so, und es wird sich zukünftig wieder verstärken, weil in den kommenden Jahrzehnten die Industrieländer von Flüchtlingsströmen überrannt werden, die letztendlich im 3. Jahrtausend eine Zahl von bis zu 350 Millionen Menschen erreichen werden. Dabei wird ganz besonders in Europa die entstehende Diktatur durch regierungsunfähige sowie durch grossmäulige Regierende <geführt> werden, die dafür schuldig zeichnen werden, dass eine von Religionsglauben besessene Regierungsmacht viel Schlechtes befürworten wird. Doch die Regierenden – die grossmäulig unfähig zum Regieren sein werden – werden sich im Erfinden von dummen und nutzlosen Scheinlösungen überbieten, jedoch in ihrer Dummheit nicht den richtigen Weg finden, der zur richtigen Zeit beschritten werden müsste, wenn die Flüchtlingsströme aufkommen werden.

Und es wird sich zwangsläufig ergeben – wie schon im NAZI-Reich gehabt –, dass sich nicht nur in Europa, sondern weltweit neuerlich Rassenhass ausbreiten wird. Dies wird insbesondere der Fall sein, wenn die bereits nach dem Ende des Weltkrieges vor 2 Jahren entstandene neue Nazibewegung sich bemerkbar machen wird, die offenbar bis heute von der am 5. Juni 1945 das Nachkriegsruder in die Hand genommenen <Oberste Regierungsgewalt der Alliierten> nicht bemerkt wurde, folglich sich das neue Naziwesen ungehemmt ausbreiten kann und bis weit ins 3. Jahrtausend existieren und in übler Weise von sich reden machen wird. Auch wird dieses extreme Naziwesen in andere Länder überschwappen, sich jedoch besonders in Deutschland, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in der Sowjetunion sowie später im neuen Russland breitmachen.

Das aufkommende Flüchtlingswesen wird sehr nachteilige Folgen bringen, die lange andauern und Europa zu einer menschlichen Mischkultur werden lassen, und zwar nicht nur infolge der unzähligen Flüchtlinge, die aus Afrika, sondern auch aus dem Vorderen und Hinteren Orient, aus Vorderasien und dem Hinteren Asien kommen und Europa überschwemmen werden. Aus den Massen der Flüchtlinge werden verschiedene kriminelle Bagagen entstehen, nämlich Familienbanden und organisierte kriminelle Grossfamilien, Sippengangs und Verwandtschafts-Banden, die ganz besonders in Deutschland wirken werden. Doch zukünftig wird auch der europäische Raum durch einen krassen Drogenhandel viel Unheil erleiden, wobei auch grosse Hurerei, Morde, Erpressungen, Menschenhandel, Entführungen, Räuberei und Gewalttaten aller Art deswegen in Erscheinung treten werden.

Besonders wird die Hurerei zukünftig offiziell geduldet und gar besteuert werden, als gute Einnahmequelle für die Staaten – wie bereits erwähnt. Als offizielles und steuerpflichtiges Gewerbe wird es Einzug in die Gesellschaft halten und gross genutzt werden von der Männerwelt, der es wahrlich gelegen kommt und völlig egal ist, dass junge Frauen und unmündige Mädchen zu diesem Gewerbe gezwungen und oft aus Ostländern usw. entführt werden. Dies, während die Kriminalität und die Verbrechen ihre Blüten mehr und mehr treiben lassen werden. Einbrüche und Entführungen, wie damit verbundene Erpressungen werden künftighin zahlreicher werden, wie auch Schutzgelderpressungen usw. nach dem Mafiasystem, das sich über ganz Europa ausbreiten wird. Und es werden letztendlich schwere Verbrechen nur mehr lasch aufgeklärt und geahndet werden, denn die Tendenz wird dahin gehen, das schwere Verbrechen und solche gegen Leib und Leben durch Gerichte nur noch sehr schwach geahndet werden, nicht selten, weil die Richterschaft bestochen wird, Nutzniesser milder Strafen oder voller Angst ist. Es werden mit harten Strafen nur noch jene Fehlbaren der Täterschaften hart bestraft und in Gefängnisse oder Zuchthäuser verbracht werden, die in der Öffentlichkeit keine Rolle spielen, während die in der Gesellschaft bekannten Grössen und die Grossen der Verbrecherliga mit milden Strafen davonkommen werden. So wird die Zukunft sein, frei nach dem Prinzip, das schon heute existiert: <Die Kleinen hängt man auf, die Grossen lässt man laufen>, was in Zukunft besonders zur Geltung gebracht wird. Dies alles wird sich ergeben in der zukünftigen Zeit, wenn nicht endlich von den Völkern selbst richtig gedacht, entschieden, gehandelt und durchgegriffen wird. Und wenn das nicht geschieht, dann wird folglich die kommende Zeit im 3. Jahrtausend auch einen weitumfassenden Waffenhandel bringen und dazu führen, dass Waffen aller Art nicht nur zu Kriegsanimation und zu Aufständen führen, sondern auch privat für Morde zur Alltäglichkeit werden. Besonders wird die Angst der Menschen hinsichtlich der krass steigenden Kriminalität, Gewalt und Verbrechen dazu führen, dass sich viele der rechtschaffenen Bürgerinnen und Bürger heimlich und auch legal Waffen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

besorgen werden, um sich wider Verbrecher zur Wehr zu setzen, und viele Kriminelle und Gewaltverbrecher werden dasselbe tun. Und dies wird besonders dann so sein, wenn das vorausgesagte Flüchtlingswesen aufkommt, das viele Tote auf den Fluchtwegen fordern wird. Auf dem Land und auch auf dem Mittelmeer werden viele sterben, das steht fest und kann nicht geändert werden. Im nächsten Jahrtausend wird ganz Europa mit Hunderttausenden von Flüchtlingen zu kämpfen haben, unter denen viele Kriminelle, Gewalttätige und Verbrecher sein werden, folglich nicht nur gesellschaftliche Probleme entstehen werden, sondern auch solche der Kriminalität, Gewalt und Verbrechen in grossem Stil, die sich zudem stetig steigern werden und dann je länger, je mehr kaum mehr bewältigt werden können. Das wird aber auch zur Folge haben, dass sich der Fremdenhass, Rassenhass und Religionshass neu ausbreitet, was zu schweren Problemen führen und bösartige Hassfanatiker hervorrufen wird. Diese werden nicht nur demonstrierend, sondern teils auch verachtend und gewalttätig gegen legale und illegale Flüchtlinge vorgehen.
Was nun aber mit dem Missachten und Loslösen von den natürlich-schöpferischen Gesetzen durch den religiösen-sektiererischen Glauben einhergeht, wird das Ganze zum schlimmsten aller Übel der zukünftigen Zeiten führen. Es wird zwar sein, dass viele Religionsgläubige resp. Sektengläubige offiziell ihre Religion oder Sekte aufgeben, doch werden sie deren Dogmen und Glaubensformen trotzdem verfallen bleiben und diese bewahren, weshalb sie auch weiterhin die natürlich-schöpferischen Gesetze heuchlerisch beachten und befolgen werden.
Also werden es die in ihrer immensen Anzahl immer weiter ansteigenden und die Erde überbevölkernden Erdenmenschen vorziehen, sich dem Realen der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu entziehen, und so allem, was der Erde, der Natur, der Pflanzen- und Lebewesenwelt, der Atmosphäre und dem Klima Schaden und Zerstörung bringen wird, freien Lauf geben und alles tun, dass gesamthaft alles der Zerstörung, Vernichtung und der Ausrottung anheimfällt.
Unzählige werden sich neuen Techniken zuwenden und davon sklavisch-abhängig werden, wobei schon in den nächsten Jahrzehnten eine besonders aufkommende und verfeinerte und sich sehr schnell in kommender Zeit immer mehr verfeinernde elektronische Technik aufkommen wird. Diese Elektroniktechnik, wie sie genannt werden wird, wird ein erweiterter Zweig der Elektrotechnik sein, die speziell durch die Nutzung von Apparaturen, Geräten und Sensoren usw. mit Elektronenröhren, Photozellen und anderen und ähnlichen Dingen usw. entwickelt und in weiterer Zukunft in ungeahnte Höhen und Verfeinerungen getrieben wird. Und diese Elektroniktechnik wird derart werden, dass in einem kleinen Gerät von der Grösse eines Fingerhuts das gesamte erarbeitete Wissen der Menschheit seit ihrem Ursprung gespeichert werden wird. Und das Wort <Elektronik> wird zukünftig in weiterer Folge eine neue Bedeutung und Benennung erfahren, denn daraus wird der Begriff <elektronisch> gebildet werden. Dieser Begriff wird jedoch bald von einer völlig neuen Technik überholt werden, und deren Bedeutung wird durch einen neuen Begriff übertrumpft werden. Zum Beginn des 3. Jahrtausends wird eine weitere industrielle Revolution eingeläutet, die alles vorgegangene Industrielle weit übertreffen und auf einer Digitus-Technologie beruhen wird. Diese wird Furore machen und beim Gros der stetig wachsenden Überbevölkerung hinsichtlich des Gebrauchs zur Sucht und nahezu zum Ende zwischenmenschlicher Beziehungen werden. Diese neue Technik soll darauf beruhen, dass eine <Umwandlung von Signalen ähnlicher, vergleichbarer oder gleichartiger Weise> stufenlos in <Digitus-Formate> oder <Digitus-Modifikationen> umgewandelt werden – was das auch immer sein soll oder sein wird, jedenfalls weiss ich das nicht.
Für diese Technik wurden bereits 1937 ursprüngliche noch unklare Ideen und der Grundanfang dafür geschaffen, wodurch schon früh und schnell die Entwicklung eines ersten vollelektronischen Digitus-Universalrechners erfolgte, der vor rund 10 Jahren konstruiert wurde – wobei der allererste Anfang nicht hiermit begann, denn dieser führt eigentlich grundlegend in die Antike zurück, wobei aber die bis heute daraus hervorgegangene Technik zu immensen Fortschritten führt und alles aus der Elektronik Hervorgehende revolutionieren wird. Dadurch werden sich in weiterer Folge unweigerlich neue Entwicklungen ergeben, die zu rechnungsverarbeitenden Apparaten und Geräten usw. führen werden, die richtungsweisend für alle weitere technische, elektronische und die Digitus-Technik sein wird. Dadurch wird der Fortschritt in die Zukunft gefördert und bestimmt werden. Dies wird besonders ab dem Beginn des 3. Jahrtausends erfolgen, wobei weltweit Jung und Alt die neue Digitus-Technik benutzen wird, bis vielfach zur Sucht und zur Kriminalität, zu Gewaltverbrechen, Terrorismus, Familienzerwürfnissen, Gleichgültigkeit und Beziehungszerstörungen. Diese neue Technik wird jedoch bei den Menschen, Tieren und dem Getier usw. durch viel zu lange Einwirkungen der starken Elektromagnetismus-Strahlen Krebsleiden sowie Bewusstseinsstörungen hervorrufen, wie auch andere Leiden, die lebensgefährlich sein können. Diese Digitus-Technik wird in ihrer gesamten Weiterentwicklung zur Entwicklung von hochrechnungsfähigen Apparaturen und Geräten usw. führen, wie zur vielfältigen Art von Datenverarbeitungsanlagen. Es wird vom Winzigsten bis zum Grössten alles vermessen werden, wie jedoch auch die Fernschautechnik beeinflussen, wie natürlich vielerlei Dinge medizinischer und auch militärischer Zwecke, wie auch vieler anderer Art. Mit dieser neuen Technik werden völlig neue Wege der technischen Entwicklung eröffnet werden, die dann zum Streben nach einem <künstlichen Intelligentsein> resp. <Erkenntnis-Handlungsvermögen> und zur Raketenfahrt in die äusseren Bereiche des Planeten Erde führen werden.
Zu sagen ist, dass die neue Elektroniktechnik nicht nur Schlechtes, sondern auch viel Gutes und Fortschrittliches bringen wird, wie z.B. hinsichtlich der Medizin und Gesundheit der Menschen, wobei aber auch diesbezüglich alles missbraucht werden wird. Einer dieser Missbräuche entwickelt sich bereits dann, wenn in 18 Jahren die erste Herzverpflanzung bei einem Menschen durchgeführt werden und diese gelingen wird, woraus sich jedoch der Beginn ergibt, dass einerseits fortan in aller Welt solche Transplantationen in entsprechenden Kliniken sozusagen zur Tagesordnung werden, jedoch auch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hinsichtlich verschiedener anderer Organe, die im Lauf der Zeit zahllos verpflanzt resp. transplantiert werden. Und dies wird der Beginn der aufkommenden Kriminalität sein, die sich dann daraus ergeben wird, dass in finanzielle Not verfallende Menschen motiviert werden, bestimmte ihrer Organe für Verpflanzungen an fremde Menschen zu verkaufen. Aus Vorausschauen geht aber auch klar hervor, dass durch verschiedene Methoden auch Menschen ermordet werden, um an deren Organe für Organverpflanzungen zu gelangen, wobei jedoch infolge der hinterhältig durchgeführten Mordtaten, diese dann nicht erkannt werden. Und Tatsache wird werden, dass ein regelrechter Organhandel entstehen wird, wozu widerrechtlich, verantwortungslos und die Menschwürde missachtend auch regierungsbedingte Bestrebungen entstehen werden, gesetzlich festzulegen, dass ein Organespendensystem zur Pflicht werden soll. Doch ob sich diese Unsinnigkeit durchsetzt, konnte bisher durch Vorschauen noch nicht ergründet werden.

Viele Erfinder werden sich zukünftig besonders der sich sehr schnell entwickelnden Elektroniktechnik zuwenden und ungeheuer viele Erfindungen hervorbringen, die teils sehr nutzvoll, andernteils jedoch völlig unsinnig und gar sehr gefährlich sein werden. Diese neue Technik wird in grossem Stil infolge einer ab heute in späteren Jahrzehnten zustande kommenden Elektroniktechnikhysterie ausgelöst werden, an die unzählige Menschen andocken. Dabei wird – wie genaue Vorausschauen erweisen – eine unvernünftig und überschwänglich unkontrollierte Begeisterung hervorgerufen und als fortschrittlich und zukunftsweisend erachtet werden, wenn schon in wenigen Jahren und in den folgenden Jahrzehnten diesbezüglich durch die Kinematographie und elektronische Fernschaugeräte entsprechende Zukunftsfilme in den Privatbereich und in die Wohnungen der Gesellschaft ausgestrahlt und verbreitet werden. Dies wird dazu führen, dass viele hinsichtlich Phantasie und Technik begabte Menschen infolge solcher Zukunftsfilme sich selbst durch eigene aufkommende Ideen zu Erfindungen veranlassen und folglich sinnvolle zukünftig-bahnbrechende, wie aber auch völlig unsinnige, gefährliche und nutzlose elektronische Erfindungen machen werden. Dadurch wird eine Technik entwickelt werden, die für die Erdenmenschheit noch viel zu früh sein und sehr viel Unheil über die Welt und alle Völker bringen wird, und zwar darum, weil diese viel zu früh aufkommende neue Technik von der Menschheit noch lange nicht kontrolliert und nicht beherrscht werden kann und daher zu tausendfältigem Unheil führen wird. Dabei wird es auch nicht ausbleiben, dass solche auf die Zukunft bezogene Erfindungen völlig verantwortungslos als Massenmordwerkzeuge verwendet und diese verbrecherisch zu militärischen Zwecken missbraucht und damit in vielfältiger Weise Kriege geführt werden. Diese neue Technik wird aber auch in aller Welt verschiedenen kleinen und grossen politischen und religiös-fanatischen Terrororganisationen die Möglichkeit bieten, ihre mörderischen, verbrecherischen und zerstörenden Terroraktionen durchzuführen. Zukünftig wird sich durch diese neue Elektroniktechnik sowie durch den <stillen Kriegszustand> – der durch die USA angeheizt und daher noch lange zwischen diesen und der Sowjetunion besteht und später auch wieder mit Russland weiterbestehen wird – zwangsläufig weiter ergeben, dass auch das militärische Wettrüsten mit neuen und fortan elektronisch ausgerüsteten und gesteuerten tödlichen Waffen- und Spionagesystemen die ganze Erde zu einem Herd des völlig ausgearteten Bösen machen wird. Und infolge dieses auf Elektronik beruhenden zweifelhaften Fortschritts werden hinsichtlich der privaten und öffentlichen Verkehrsmobilität elektronikgesteuerte Produktionsprozesse es ermöglichen, schliesslich Milliarden von Privat-Automobilen ebenso sehr schnell in die Höhe treiben zu lassen, wie auch die Produktionen von unzähligen anderen, mit Verbrennungsmotoren ausgerüsteten Fahrzeugen, Maschinen und Handwerkzeugen, die allesamt giftige Auspuffstoffe als Kohlendioxyd in die Atmosphäre ausstossen, wie es bereits seit 1862 durch den von Nikolaus August Otto erfundenen Gas-Verbrennungsmotor und danach seit 1886 der Fall ist, als in Deutschland Hans Benz den ersten verbrennungsmotorbetriebenen Motordreirad-Motorwagen in Betrieb setzte. Und diese Giftgase werden in den kommenden Zeiten immer mehr Schaden bringen und gar im Zusammenhang mit dem aus dem normalen Verlauf herausfallenden Klima bösartiges Unheil verursachen, wie aber auch die Gesundheit der Menschen schädigen und zur Qual machen. Das Ganze wird neben vielen anderen Gasstoffen und nebst Giften aller Art, und speziell durch die Machenschaften entstehen – die Firmen, Konzerne und Private infolge des finanziellen Gewinns durchführen, und die besonders die Bedürfnisse, den Luxus und die Wünsche der Masse Überbevölkerung befriedigen sollen –, die bösartig die Natur, deren Fauna und Flora und alle Ökosysteme zerstören, damit auch die Atmosphäre beeinträchtigen und das Klima zu einem frühzeitigen Wandel zwingen, der erst auf natürliche Weise in mehreren 100 000 Jahren das Gesicht der Erde verändern würde. Und das alles wird so zutreffen und werden, wie ich es vorhersage und frühzeitig allen jenen Menschen nahebringe, die es wissen wollen und sich bewusst bemühen werden, ihr Leben danach auszurichten, damit sie dieses anders und besser führen können, als dies die grosse Masse tun wird, die sich bedenkenlos und gewissenlos, selbstherrlich gegenüber allem und jedem, zur endlos wachsenden Überbevölkerung hochschraubt und en masse Nachkommen bringt, die letztendlich alle Lebensgrundlagen für alles irdische Leben zerstören.

12. November 1947
Edi Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechsundsiebzigster Kontakt
Samstag, 28. August 2021, 22.24 h

Ptaah Da bin ich nochmals, sei gegrüsst, Eduard, mein lieber Freund. Nach dem Gespräch muss ich wirklich zurück, denn meine Pflicht ruft mich wieder.

Billy Grüss dich ebenfalls, Ptaah. Es ist einfach freudig, dich, mein Freund, nochmals zu sehen, ehe du wieder weggehen musst. Doch du kommst ja wieder her, wenn es dir möglich ist und du deiner Pflicht nicht obliegen musst. Es waren die letzten Tage ja auch lange Gespräche zwischen uns, und ich bin froh, dass ich nur 2 von allen abrufen und niederschreiben musste.

Ptaah Ja, das verstehe ich, denn es ist mühsam für dich, wenn du jedes Wort zu korrigieren hast, weil es mit falschen Buchstaben und Zahlen usw. durchsetzt ist. Ausserdem hast du Mühe mit dem Sprechen.

Billy Das ist so, ja. Zwar fällt es mir manchmal schwer, beim Sprechen die richtigen Worte zu finden, wofür ich mich entschuldigen will, aber im grossen und ganzen bringe ich das zusammen, was ich sagen will. Manchmal dauert es eben etwas, aber es geht dann doch. Bezüglich des Abrufens der Gespräche gibt es keine Schwierigkeiten, und zudem habe ich in all der Zeit etwas Routine gewonnen, so es mir leichter fällt, die auftretenden Schreibdifferenzen auszukorrigieren. Auch bin ich etwas schneller geworden damit, so ich besser vorankomme und etwas speditiver arbeiten kann. Daher ist es mir auch leichter gefallen, die letzten kurzen Gesprächsberichte schnell abzurufen und niederzuschreiben. So habe ich also wieder einiges gelernt und komme besser voran.

Ptaah Es ist trotzdem sehr mühsam für dich, auch das Reden, denn dein Gehirnschlag hat sich stark auf deine Sprachfähigkeit ausgewirkt.

Billy Das ist schon so, das stimmt, doch es geht trotzdem besser voran. Es ist einfach so, dass ich mich nicht fertigmachen lasse – auch wenn es mir manchmal abstellt und ich den Computer durch das Fenster wegschleudern möchte. Der Verstand und die Vernunft sind aber doch noch stärker als die bösartigen Einflüsse der Kräfte, die mich beharken. Leider hat das Ganze offenbar aber auch Einfluss auf meine Gesundheit, weshalb ich annehme, dass das, was geschehen ist, auch darauf zurückführt.

Ptaah Das wollen wir abklären; vermutlich ist es so, denn was mir Florena und Bermunda berichteten, das weist auf deine Vermutung hin.

Billy An und für sich will ich es eigentlich nicht wissen. Wichtig ist mir nur, dass ich meine Sprache wieder finde und dass alles glimpflich abgelaufen ist. Es war wirklich viel Glück im Spiel.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das kannst du wohl sagen. Was du aber zustande bringst mit deiner Selbstkontrolle über deinen Körper und so, das ist schon mehr als norma…

Billy Gut, gut, ich weiss schon, was du sagen willst, doch ist das nicht nötig. Es ist jedem einfach das seine, was er aus einer Sache macht. So habe ich es von daheim bei Vater und Mutter und bei deinem Vater Sfath gelernt. Also habe ich gelernt, dass man unter allen Umständen immer selbst dazu sehen muss, das Rechte zu tun und anständig durch das Leben zu kommen, auch wenn alles – entschuldige den Ausdruck, der eigentlich nicht in meinen Sprachgebrauch gehört – rundum ‹verschissen› abläuft.

Ptaah Dies ist wohl richtig und gut, doch es übertrifft das Normale. Das musste gesagt sein, und es übertrifft gar das, was man verleumderisch gegen …

Billy Das gehört nicht hierher, ich meine, dass wir das nicht offen besprechen müssen. Ausserdem ist es eben selbst dann, wenn man von den eigenen Familienmitgliedern verleumdet wird, weil man mit der eigenen Phantasie, den indoktrinierten Lügen und dem Hass gegen mich nicht zu Schlag kommt, was anderweitig von anderen Personen gegen mich falscherweise infolge Rache und Vergeltung aufgebracht wird, dann ist das zwar bedauerlich, doch nicht zu ändern.
Damit ist das auch besprochen – es musste ja wohl sein. Worüber wir aber am Donnerstag in der Nacht und gestern Nacht nicht mehr gesprochen haben, als du hergekommen bist, das ist das Geschehen in Afghanistan. Dort hat sich ja durch den IS schneller ein Terrorakt ergeben, als von uns gedacht wurde. Den letzten Nachrichten gemäss, sollen gegen 100 Menschen dabei getötet worden sein, auch Deutsche und Amerikaner. Und …

Ptaah In Wirklichkeit sind es über 200 Menschen, die durch den Anschlag starben, wie wir festgestellt haben. Die Angaben der Journalistik und des US-Militärs sowie der NATO-Verbündeten sind wieder – wie üblich – unrichtig.

Billy Das ist sicher so, denn was ich sagte bezüglich der Toten, war nur das, was ich heute in den Nachrichten gehört habe. Und dass die Amerikaner prompt einen Gegenschlag ausgeübt haben – mit einer Drohne, wobei angeblich keine Zivilisten zu Schaden gekommen sein sollen –, stimmt wahrscheinlich nur insoweit, dass mit einer Drohne ein Racheakt ausgeübt wurde, jedoch wirklich Zivilisten dabei getötet wurden. Folglich ist also mit Sicherheit auch die Zivilbevölkerung zu Schaden gekommen, wobei Tote zu beklagen sein werden, weil auch eine Drohnenbombe keinen Unterschied zwischen Schuldigen und Unschuldigen macht. Ebenso ist es sicher nicht mehr als ein Witz resp. eine Lüge der US-Amerikaner, dass 2 hochrangige IS-Leute dabei getötet wurden, denn das Ganze dieser Behauptung ist wohl nicht mehr als nur eine Rechtfertigung.
Der Terroranschlag wurde mit Gleichem gerächt, wie es auf dieser Welt unter den Menschen seit alters her üblich ist, egal ob dabei Zivilisten ins Gras beissen mussten oder nicht, denn es wird von den Verursachern einfach das Gegenteil behauptet. Das ist immer so gewesen und bleibt immer so für die nächsten Hunderte von Jahren, und es ist keine Änderung abzusehen in absehbarer Zeit. Solange die Völker noch Unfähige als Regierende wählen – oder dieserart Machthabende dulden, die sich selbst als Regierende hochhieven – und diese nach deren Lust und Laune wursteln lassen, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern. Und dabei rede ich immer ausdrücklich von den Unfähigen und damit von den absolut und in jedem Fall von den Staatsführungsunfähigen, von den Nullen und weiblichen wie männlichen Taugenichtsen in den Regierungen, die unfähig sind, ein Volk zu führen. Ausgeschlossen davon sind selbstverständlich alle jene, die als Rechtschaffene ihre Staatsführungsgeschäfte ausüben und volksverbunden des Rechtens ihre Kraft für das Wohl des Volkes einsetzen. Diese haben leider kaum die Möglichkeit, ihr Volksführungskönnen gross wirken zu lassen, denn in der Regel werden sie von den Unfähigen und Nullen der oberen Machthabenden unterdrückt. Doch es gibt sie tatsächlich, und denen sei ihr Recht zugesprochen, folglich ich also nur jene anprangere, welche wirklich Unfähige und Nullen in bezug auf die Staatsführung sind. Die Rechtschaffenen der Regierenden sind – für mich gesehen – durchwegs und in jedem Fall ausgeschlossen, wenn ich gegen die Unfähigen und Nullen in den Regierungen wettere, das sei einmal deutlich gesagt.
Selbst nicht denkende, sondern nur Gläubige – wie könnten Gottgläubige auch anders sein? – der Weltbevölkerung glauben allen jenen Regierenden, die als unfähig beurteilt werden müssen. Dies, weil sie eben selbst nicht denken, sondern gewohnt sind, gläubig zu sein, wie sie es gewohnt sind in bezug auf ihren ‹lieben Gott›, der für sie angeblich denkt und alles so richtet, dass rundum ‹Gerechtigkeit› herrscht und die Bösen bestraft werden – eben, wenn nötig, mit dem Tod.
Eine gesetzliche Verordnung, die zu erfolgen hat – die absolut die Freiwilligkeit der Bevölkerung anspricht, und zwar in der Weise, dass durch diese in Zeiten in der keine Seuche, keine Epidemie und keine Pandemie vorherrscht – durch eine Abstimmung in Form einer allgemeinen Wahl der Vernunft, die jede notwendige Sicherheitsmassnahmen im Fall eines Ausbruches einer Seuche bestimmt.

Es müsste 1. beschlossen sein, dass für eine solche Seuchenzeit **unter allen Umständen** ein allgemeines Reiseverbot bestimmt wird, damit eine entstehende Seuche nicht durch Reisetätigkeit verschleppt werden kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es müsste 2. beschlossen sein, dass jede Person sich gegenüber sich persönlich und gegenüber den Nächsten sowie den Mitmenschen verpflichtet, während der Zeit, zu der eine Seuche grassiert, eine geeignete Atemschutzmaske zu tragen, wie auch den angemessenen Abstand zum nächsten Menschen zu wahren.

Dies sind unumgängliche Sicherheitsmassnahmen, die Regierende automatisch in Betracht ziehen und selbständig als Pflichtaufgabe stetig vor Augen haben und von Zeit zu Zeit den Bevölkerungen ins Gedächtnis rufen müssten. Dies, um auf diese Art und Weise die Völker stetig wachsam zu halten und sie zu jeder Zeit vorbereitet zu wissen, dass sie in einer kritischen Seuchensituation bereit sind, richtig zu handeln. Da aber das Aufkommen einer schlimmen Seuche manchmal Jahrzehnte oder Jahrhunderte dauert, so denken in der Regel die Regierenden weder an die Möglichkeit einer aufkommenden Epidemie oder Pandemie, noch an sonst eine Krankheit oder ein Vorkommnis, das den Völkern Schaden bringen könnte. So ist es seit alters her gewesen, und so geht es weiter, denn es wird in dieser Beziehung nur momentan an die Gegenwart, jedoch nicht an die Zukunft gedacht. Dies insbesondere nicht in der Weise, dass alles in Zukunft noch viel schlimmer werden wird infolge der Überbevölkerung, die unaufhaltsam immer grösser und derart überborden wird, dass die Menschen der Erde einander verfluchen, hassen und massakrieren werden. Schon heute arten die einzelnen immer mehr aus, morden aus Hass, Geldgier und Durchdrehen immer mehr die Nächsten und fremde Mitmenschen. Und immer mehr wird das Leben nicht mehr verkraftet und endet im Selbstmord, denn niemand nimmt mehr wahr, wie der nächste Mensch psychisch leidet und er in sich selbst stirbt. Dies, während rundum die Selbstsucht und Gleichgültigkeit sowie der Hass und die Rache toben, wovon die Menschen der Erde je länger, je mehr beherrscht werden, und zwar je grösser die Zahl der Überbevölkerung und je kleiner der Lebensraum resp. Bewegungsraum des einzelnen wird.
Jedes Böse wird mit Gleichem vergolten, also gerächt, was sich nach religiösem Sinn dann Gerechtigkeit nennt – Mord wird mit neuem Mord gerächt, mit der Todesstrafe, und zwar privat ebenso wie in gerichtlichem und im militärischen Sinn. Gott hat es seit alters her ja so bestimmt, und darum kann dafür auch sein Segen durch Gebete erbettelt werden, wenn in den Krieg gezogen oder ein Racheakt durchgeführt wird. Dann werden alle Rache und Vergeltung ‹geheiligt› und nach ‹dem Willen Gottes› ausgeübt, wobei es auch keine Rolle spielt, dass Menschen ihres Lebens beraubt und ermordet werden – auch Frauen, Kinder und Männer, die mit der Sache grundsätzlich nichts zu tun haben, wofür Rache und Vergeltung geübt wird. Das nennt der Erdling dann ‹Gottes Wille› und ‹Gerechtigkeit›, und wichtig ist ihm nur die Rache und Vergeltung. Dem Bösen muss der Meister gezeigt werden, und zwar egal wie – wichtig ist dabei nur, dass Rache und Vergeltung geübt werden kann. Und wie die ist, wie brutal und unmenschlich, das hängt von den Wünschen und dem Sinnen des Erdlings ab, und je grausamer das Ganze ist, um so mehr befriedigt es den Rache- und Vergeltungsdurst des Erdlings. Und dies ist so und durchspinnt die Sinne des sogenannten einfachen Menschen, bis hin zum Soldaten, der das Vaterland ‹verteidigt› und ‹beschützt›, Krieg gegen fremde Mächte führt und Eindringlinge ‹abwehrt›.
Wie üblich wird also Gewalt mit Gegengewalt gerächt, was dann gerechte Vergeltung und Strafe genannt wird – im Namen Gottes und mit seinem Segen –, wie das seit alters her von den Erdlingen gehandhabt wird, wie das z.B. auch in Guantànamo durch Folter geschehen ist, wo die Gefangenen mit Folter gequält wurden, weil sie – schuldig oder unschuldig – gefangengenommen, anders religiös und politisch ausgerichtet waren und gefoltert wurden, wie ich selbst gesehen habe. Das Ganze führt zu Hass und eines Tages unweigerlich zum Krieg, sei es im Volk selbst als Bürgerkrieg, zwischen den verschiedenen Völkern als effectiver Völkerkrieg und Länderkrieg, in den Familien selbst oder zwischen diesen, oder von einem Menschen zum anderen Menschen in privater Weise. Böses wird mit Bösem vergolten resp. gerächt, denn es wird nicht gerecht gestraft, sondern gerächt.
Grundsätzlich wurde nichts gelernt aus all den Kriegen seit alters her, aus den 3 bisher stattgefundenen Weltkriegen von 1756 bis 1763, von 1914 bis 1918 und von 1939 bis 1945. Es wurde kein Frieden geschaffen auf der Erde zwischen den Völkern, ganz im Gegenteil; durch die NATO wurde erst recht Unfrieden in der Welt verbreitet, denn mit dieser Schein-Friedens-Organisation wurde es möglich, dass US-Amerika mit Hilfe der NATO-Angehörigen resp. der damit durch die NATO verbundenen Staaten in aller Welt ihre durch Harry Trumans hinterlistige Weltherrschaftspläne die von der USA geschaffenen Ambitionen verwirklichen kann. Das bedeutet, dass sich US-Amerika gemäss der Truman-Doktrin ungehindert mit Hilfe der blauäugigen NAT0-Staaten – die keine Ahnung davon haben, warum und zu welchem Zweck die NATO überhaupt geschaffen wurde – überall in der Welt in fremder Länder Händel einmischen und in diese kriegerisch einmarschieren kann. Dies, um die Länder unter dem Deckmantel der Hilfeleistung zu besetzen, wie das kurze Jahre nach dem 3. Weltkriegsende – ab dem Jahr 1949 infolge der ‹Truman-Doktrin› beschlossen wurde – weltweit getan wurde und millionenfaches Leid verbreitet hat. Man denke da nur an Vietnam und an Korea usw., und nun an Afghanistan, wo das bereits 1947 vorausgesagte Desaster nun läuft oder sich anbahnt, das US-Amerika mit seiner Besatzungsmacht und den NATO-Angehörigen vom Stapel gerissen hat, angereist vor rund 20 Jahren, als US-Amerika mit den NATO-Verbündeten in das Land eindrangen, um es – gelinde gesagt – umzuformen, in Wahrheit aber militärisch zu besetzen und es mit Krieg gegen die Taliban unter die Fuchtel US-Amerikas zu bringen.
Doch nun, da das Land und die Bevölkerung praktisch 20 Jahre unter dem Patronat der USA regiert wurde, während der Zeit alles umgewälzt und viele Tote und zudem die Nutzlosigkeit der Besatzungszeit zu beklagen waren, wurde ein Ende des Ganzen beschlossen. Wie der Krieg mit den Taliban – und auch mit dem IS, dem Islamistischen Staat, gegen den die USA nicht viel während der Besatzungszeit getan haben – keinen Frieden, keine Früchte und keinen Sieg für US-Amerika,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern nur Tode und ungeheuren materiellen Verlust brachte, lässt der 46. US-Präsident, Joe Biden, die US-Besatzungszelte in Afghanistan abbrechen und ein – wie üblich – unbeschreibliches Chaos hinterlassend, das Land und die Bevölkerung in Dreck und in der Verzweiflung liegen. Dabei wohl wissend, dass viele der Bevölkerung durch die Taliban und den IS ermordet werden, die den US-Amerikanern und den dummen NATO-Verbündeten bei deren Werkeln geholfen haben. Nicht zu reden ist dabei vom Elend, das sich unter den Frauen ausbreiten wird, die ihre ‹gewonnene› Freiheit wieder mit dem Tschador vertauschen und kuschen oder gar ihr Leben lassen müssen.
Es geschah alles während der letzten 20 Jahre so, wie es die Amerikaner haben wollten, denn diese waren es, die dirigierten, während die Angehörigen der NATO-Kräfte nur beiläufig dabei waren und unbewusst Hilfe leisteten, dass US-Amerika in Afghanistan seine Macht ausüben konnte. Da es nun aber versagte – wie schon in anderen Ländern, weil es diese nicht ‹umformen› konnte, wie z.B. Vietnam – und sich zurückziehen musste, werden die grossen Sprüche geklopft werden, wie z.B., dass das Versagen vorprogrammiert, dass falsch gedacht und gehandelt worden und alles ganz anders und dergleichen war, als eben dann die Wirklichkeit ergab.
Was nun aber die US-amerikanischen Geheimdienste betrifft, die ja auch mitspielen, so sind diese gemäss der Aussage von Florena seit einiger Zeit krampfhaft darum bemüht, angeblich den Ursprung der Corona-Seuche zu ergründen und die Chinesen dafür haftbar zu machen. Dies, wie auch die WHO in dieser Weise werkelt, was allerdings die Chinesen nicht auf sich sitzen lassen und sich dagegen wehren werden. Und dies werden sie mit Recht tun, denn sie können tatsächlich nichts dafür, und sie wissen auch nichts über den Handel und den Ursprung des Ganzen zwischen Mao und dem hassgeschwängerten Amerikaner, die beide dafür sorgten, dass die Seuche zustande kommen konnte – auch wenn die Wirkung sich erst viele Jahre später und lange nach deren Tod zeitigte, und zwar anders als vorgesehen war, eben nicht nur, dass Amerika betroffen sein wird, sondern die ganze Welt. Vermutlich haben die US-Geheimdienste in den Gesprächsberichten gelesen, dass dafür ein Amerikaner zusammen mit Mao damals in der Mitte der 1970er Jahre für das Entstehen der Seuche verantwortlich zeichnete. Wohl mit allen erdenklich möglichen Lügen soll nun die Wahrheit vertuscht und das Ganze einem natürlichen Ursprung oder den Chinesen bösartig in die Schuhe geschoben werden, obwohl diese – weder die Regierenden noch das Volk – etwas von dem Handel zwischen dem Ami und Mao wissen. Meines Wissens sind alle 3 Labors zerstört worden, und die Laboranten sind alle tot, letztendlich auch diejenigen, die sich mit der Seuche angesteckt und diese als letzte Form hinausgetragen haben, wodurch sich diese verbreiten konnte.
Das alles soll also verheimlicht und nicht bekannt werden, denn das Wissen würde US-Amerika so Schaden bringen, wie die Wahrheit, dass die damalige Truman-Doktrin der wahre Grund war, US-Amerika durch die NATO zum Weltbeherrscher machen zu wollen. Harry Trumans hinterhältige Lüge, dass ein Militärbündnis zum Schutz gegen die UdSSR gerichtet sei, war damals, als im Jahr 1945 der 3. Weltkrieg zu Ende war, die Angstformel der Welt, weil die Sowjetunion in Europa einmarschiert war, was den Siegermächten USA, Grossbritannien und Frankreich in keiner Weise zusagte. Dies darum, weil die Länder, die unter das Regime der Sowjetunion kamen, auch das politische und wirtschaftliche System der UdSSR übernehmen mussten. Dies stand unterschiedlich zu den politischen und wirtschaftlichen Ansichten des Westens, hauptsächlich den USA, und es war der Grund, warum Harry Truman beschloss, mit seiner Angstlüge, der Truman-Doktrin, den Westen zu einem militärischen Bündnis zusammenzubringen. Dies gelang ihm mit seiner Angstmacherei vor der UdSSR, folglich sich 1949 zwölf Länder des Westens gegen das angeblich wachsende Machtstreben der Sowjetunion entschieden und sich als NATO-Verbündete deklarierten (NATO bedeutet: ‹North Atlantic Treaty Organisation› und ist als ‹Nordatlantisches Verteidigungsbündnis› nichts anderes als ein ‹Militärbündnis›, das 1949 durch die Angstmacherei der Truman-Doktrin ins Leben gerufen wurde), was sich im Lauf der Zeit noch erweiterte, folglich die NATO heute an die 30 Staaten bis an die Grenzen Russlands umfasst, die einerseits gegen das heutige Russland und Putin wettern, anderseits blauäugig und unwissend den USA helfen, diesen ihre Weltherrschaftsallüren zu verwirklichen. Der Hammer bei der ganzen Sache ist noch der, dass die heutigen US-Amerikaner nichts davon wissen, dass der gewissenlose Harry Truman damals seine Truman-Doktrin-Lüge dazu missbrauchte, um die US-Weltherrschaftsallüren Wirklichkeit werden zu lassen, die seit der Eroberung des Landes in den Köpfen jener US-Amerikaner herumgeistert, die US-Amerika als Retter der Welt sehen.
Das hat Sfath bei diesem verräterischen US-Staatsmann Harry Truman bei einem persönlichen Gespräch mit ihm in Erfahrung gebracht, der auch die Einsätze der Atombombenabwürfe auf Hiroshima am 6. August 1945 und auf Nagasaki am 9. August 1945 befahl, die ihm Sfath ausreden wollte, worauf sich Truman aber nicht einliess, und zwar auf die Warnung hin, dass US-Amerika eines fernen Tages die Konsequenzen dafür tra…

Ptaah Stopp, du sollst nicht darüber reden, denn du redest dich in Dinge hinein, die du nicht verantworten kannst, wenn du sie nennst. Du hast zwar recht, denn es war so, und es …

Billy Halt, jetzt redest du zu viel, mein Freund, denn du wolltest offenbar gerade zu viel sagen.

Ptaah Hm, es ist tatsächlich so, wie du sagst. Es geschieht so schnell, dass man plötzlich zu viel sagt, ohne dass man …. Nun gut, denn ich habe alles nachgelesen in Vaters Aufzeichnungen, auch die Geschichte Amerikas, die ganz anders verlaufen ist, als allgemein überliefert wird und alles verherrlicht.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Es wird nicht nur in US-Amerika die effective Wahrheit verheimlicht und verfälscht, sondern auch in Kanada, in Europa und Südamerika. In Amerika sind die Ureinwohner, die Indianer, massakriert und ermordet worden durch die Einwanderer aus Europa, hauptsächlich Deutsche, Franzosen und Italiener. In Südamerika waren es die Spanier resp. die Konquistadoren, die das Gold der Ureinwohner stahlen – der Azteken, Inka und Maya – und diese ermordeten. Dann waren es in Kanada die Engländer, die bis 1996 die Ureinwohner traktierten wie Tiere, die sie bis zum Tod verfolgten und ihrer Nachkommenschaft beraubten, indem sie die Kinder von Ureinwohnern von Staates wegen den Familien entrissen, in Heimen untergebracht, sexuell missbraucht oder ermordet haben, wie es in der Schweiz ebenfalls getan wurde, da die Kinder in Heimen versteckt und sexuell missbraucht wurden, was jetzt der Staat aufarbeiten will, indem er mit einem billigen Betrag an die noch lebendenden Gefolterten alles wieder ‹gutmachen› will.
Noch heute sind viele der englischen Nachkommen der einstigen Einwanderer rassistisch veranlagt und gewalttätig gegenüber den Ureinwohnern, die heute noch vergewaltigt und ermordet werden. Dies nicht selten von Polizeibeamten, die dann – wie andere Vergewaltiger und Mörder von Ureinwohnern – als freie Bürger umherlaufen und ungeschoren bleiben, weil die rassistische Polizei kein Interesse daran hat, ihre eigenen Verbrechen aufzuklären. Dies muss einmal offen gesagt sein, denn niemand getraut sich ja in der Welt, die Wahrheit zu sagen. Natürlich sind nicht alle Polizisten und Bürger Kanadas dieserart veranlagt, denn der grosse Teil der Kanadierinnen und Kanadier ist derart rechtschaffen, wie es auch die rechtschaffenen Amerikaner und Spanier sind, die nicht mit dem einverstanden, doch hilflos gegen die Unrechtschaffenheit der Querschläger sind, deren Vorfahren wohl schon Querschläger waren und ihr Unrechtswesen weitervererbten, folglich nichts Sauberes und Gerechtes nachkommen konnte, denn wie käme es sonst, dass deren Nachkommen im gleichen Stil weitermachen und jene beharken, die rechtschaffen sind? Glücklich kann ich mich wohl schätzen, dass ich nur US-Amerikaner-, Kanadier- und Spaniermenschen kenne, die gute und ehrliche Freundschaft pflegen und Rechtschaffene sind, die ich auch als solche schätzen und würdigen darf.
Bei den Gerichten, und das muss auch noch gesagt sein, wenn ich noch weiter ausschweifen und auf Dinge zu sprechen kommen darf, die eigentlich fremd dem Thema sind, das eben angesprochen wurde: Es handelt sich darum, dass heutzutage vielfach bei Gerichten nicht ein gerechtes Urteil gesprochen, sondern ein solches gemäss dem Stand und dem Titel der Person und nach dem Deliktbetrag oder je nach dem Fall zu Gunsten des Delinquenten gesprochen wird, folglich ein Urteilt gefällt wird, das falsch ist. Das bedeutet, je angesehener und höher in Beruf und Ansehen ein Mensch steht, oder je mehr er an Profit ergaunert hat, desto geringer wird er bestraft. Dies, während ein ‹normaler› Mensch zu harten Strafen und langjährigem Gefängnis verurteilt wird, dies oft unschuldig, weil böswillig gegen ihn gewerkelt wird, heute vielfach mit falschen Anschuldigungen wegen angeblichem sexuellem Missbrauch, weil diese falsche Anschuldigung gross in Mode gekommen ist und Sensation hervorruft.
Ptaah Dazu kann ich dir nur recht geben. Es wird alles getan, um …

Billy Die Grossen in den Himmel zu heben, und die Kleinen in die Hölle zu schicken. Eben das Ganze wird nach dem Prinzip gehandhabt: «Die Grossen lässt man laufen, die Kleinen hängt man auf.» Das ist auch in der sogenannten Wissenschaft so, denn diejenigen, die es besser wissen als die gelernten Wissenschaftler, werden missachtet und lächerlich gemacht. So wird heute noch behauptet, dass die Erde von Afrika aus besiedelt worden sei, weil einige Typen zu früher Zeit in Afrika abgewandert und nach dem Fernen Osten gewandert seien, von woher dann die Welt besiedelt worden sei und die dunkelhäutigen Afrikaner ihre Hautfarbe und ihr anatomisches Aussehen geändert hätten. Dass alles vor rund 45 Millionen Jahren ganz anders war, dass nämlich die ersten Lebensformen sich wandelten resp. evolutionierten und sich auf allen Kontinenten ausbreiten konnten, aus denen schlussendlich die Menschen hervorgingen, das wird nicht akzeptiert, weil die ‹Wissenden›, eben die ‹Wissenschaftler›, anderer Ansicht sind und ihre Hypothesen verfechten. Und dass der Mensch nicht als Affe oder aus Wesen affenähnlicher Herkunft entstand – trotz der betrügerischen Behauptungen und Machenschaften Darwins –, das wird auch nicht akzeptiert, wie auch nicht, dass nachweisbar z.B. in Europa, in der Grube Messel, in Deutschland, die Lebensform als uraltes Relikt zu finden ist, aus der nun mal der Mensch entstand. Bei der Grube Messel handelt es sich um eine stillgelegte Ölschiefer-Grube südöstlich des gleichnamigen Ortsteils, der in Hessen, und zwar im Landkreis Darmstadt-Dieburg liegt. Bekannt ist die Grube infolge der hervorragenden Qualität der dort geborgenen Fossilien, die dort seit dem Eozän eingelagert sind, unter anderem die Fossile, aus denen der Mensch entstanden ist, der noch zur Zeit des Eozäns etwa 50–60 Zentimeter gross war, einen Schwanz trug und bereits 5 Finger und 5 Zehen hatte. Dieses damalige ‹Tier› war zu seiner Zeit auf der ganzen Erde verbreitet und brachte im Lauf der Zeit durch seine Wandlung/Evolution den Menschen in verschiedenen Formen hervor, je nach seiner bestimmten anatomisch-aussehenden differierten Art und Farbe. Die damaligen Inseln und Landebenen und eben die Kontinente waren mit ‹Landbrücken› verbunden, so es den Lebensformen auch möglich war, zu ‹wandern› und ihre angestammten Orte zu verlassen und anderswo sich anzusiedeln. Dass dabei auch Menschenwesen entstanden, die mehr als 3 Meter gross waren, auch kleine, die nur gerade 80 oder 90 Zentimeter in der Grösse massen, davon haben die ‹Wissenden›, eben die ‹Wissenschaftler›, keine Ahnung, die sich lieber auf Funde verlassen und ihre Hypothesen dazu erphantasieren, die sich nur auf die Zeit beziehen, die sie alterungsmässig durch die Radiokarbonmethode-Altersbestimmung einigermassen den Zeitraum ergründen lässt, wann die lieben Viecher gelebt haben.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Es ist so seltsam, dass die sogenannten ‹Wissenden›, eben die Wissenschaftler, auf der Erde unbelehrbar sind. Es ist genau so seltsam, wie das, was sich alles Gesang und Musik nennt, was in Wirklichkeit nichts anderes als Disharmonie ist.

Billy Du springst von einem Extrem zum anderen, denn was hat nun Gesang und Musik mit dem zu tun, von dem wir geredet haben?

Ptaah Damit will ich einfach die Widersinnigkeit aufweisen. Wissenschaft sollte doch Wissen, nicht jedoch Hypothesen beinhalten. Es ist dies so widersinnig, wie etwa das, was als Gesang und Musik gelten soll, was aber in Wirklichkeit weder Gesang noch Musik darbringt, sondern Disharmonie.

Billy Du meinst das, was die Erdlinge heutzutage als Gesang und Musik darbringen, was ihn Wahrheit aber nur organisierter Radau, Krawall und ein Geheul in allen Tonlagen und dergleichen ist? Sozusagen also ein Desaster von Disharmonie? Übrigens interessant, denn das Wort hört man plötzlich in aller Munde im Fernsehen, seit meine Voraussagen von 1947 im Internetz stehen und das Wort Desaster genannt ist wegen Afghanistan. Es ist so wie damals, als Semjase das Wort SICHER nannte, das dann wie ein Lauffeuer um die Welt kurvte. Aber allen Ernstes: Was heute als Gesang und Musik rund um die Welt gehört wird, hat nichts mehr Gesang und Musik zu tun, sondern nur noch mit Disharmonie. Jede und jeder, der heute in ein Mikrophon heult, jault, brüllt und ‹krawallt› wird als neue Gesangs- und Musikgrösse bejubelt, obwohl nichts von Gesang und Musik und damit nichts mehr von Harmonie zu hören ist. Der grösste Teil der Menschen hat seit Mitte der 1980er Jahre den Sinn für Harmonie von Gesang und Musik verloren, folglich nur noch Disharmonie dementsprechend dessen Sinne als vermeintliche Harmonie beherrscht. Alle wollen bekannt werden und am Fernsehen als Grösse erscheinen und bejubelt werden, während sie ihr Geheul und ihren instrumentalen Krawall fälschlich als Gesang und Musik einschätzen. Gleichermassen banal und blöd mutet z.B. im Deutsch-Fernsehen die Morgensendung an – die als MOMA oder so ähnlich bezeichnet wird –, die derart lächerlich wirkt, dass die Dummheit der Teilnehmenden geradezu schmerzvoll wirkt. Das Ganze, das ich beschrieben habe, wirkt sich auch auf das gesamte Lebensverhalten und die gesamte Politik aus, die in einer Form der schleichenden Zerstörung geführt werden, und zwar derart, dass langsam aber sicher alles den unaufhaltsamen Weg des Niedergangs geht. Anstatt dass das Leben aufwärts geht und fortschrittlich ist, läuft alles je länger krumm und abwärts, wobei alles zerstört und vernichtet wird, was das Leben noch erhalten könnte. Immer mehr werden Nachkommen geboren, wodurch die Menschheit unendlich wächst und immer weniger Platz in der Welt wird, da überhaupt noch Leben gelebt werden kann. Schon jetzt siechen unzählige Menschen dahin, weil sie keinen Platz mehr zum Leben haben, und die grassierende Überbevölkerung nimmt das Ganze nicht wahr. Im Gegenteil, irre Verfechter und Leugner dieser Wahrheit versuchen noch alles in der Weise zu fördern, dass noch mehr Menschen geboren werden und sie die endgültige Katastrophe endgültig herbeizwingen, dass es zum unweigerlichen Kollaps kommen muss. Aber alles Reden nutzt nichts, denn jede Stimme der Warnung verhallt wie in der leeren Wüste, denn niemand will sie hören, weil es einfacher und leichter ist, mit der Masse mitzuziehen und mitzumachen, als selbst verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. Es ist leichter, ‹Gottes Wort› und das Wort all jener Verantwortungslosen zu hören und zu befolgen, als selbst zu denken und den eigenen Hintern in Bewegung zu setzen, um durch eigene Initiative einen Gedanken zu fassen und etwas Vernünftiges zu tun.

Ptaah Wie recht du hast, doch will es niemand hören. Meinerseits habe ich selbst durch das Zuhören und Beobachten solcher Televisionssendungen das gleiche Phänomen festgestellt, wie du es wahrnimmst. Es deutet eindeutig darauf hin, dass die Erdenmenschen in ihrem Vermögen der richtigen Wahrnehmung des Verstandes sowie der Vernunft immer mehr nachlassen und verkümmern. Sie suchen den Lebensinhalt in der Sucht des Bekanntwerdens, Sich-Präsentierens und des Mehr-sein-Wollens-als-die-Mitmenschen, wie auch des Reichtums, wobei sie aber nicht bemerken, dass sie dadurch bewusstseinsmässig verarmen. Und weil es so ist und die Erdenmenschen nicht verstandes- und vernunftmässig denken und entscheiden, wählen sie dauernd Führerschaften für die Völker, die ihnen Unheil anstatt Segen und Fortschritt bringen.

Billy Dazu frage ich mich schon seit ich denken kann, wie es kommt, dass stetig Menschen an die Macht des Regierens kommen, die eigentlich in ihrem ganzen Menschsein, in ihrem Denken, Entscheiden und Wirken blanke Nullen sind und nur für ihr eigenes, nicht aber für das Wohl des Volkes werkeln? Und wie kommt es, dass das Volk ihnen glaubt, ihnen vertraut und nachläuft und sich durch sie in Kriege verwickeln lässt? In der Regel sind es seit alters her Könige und Kaiser und sonstige Herrscher gewesen, die sich aus dem Dreck erhoben und sich als Führer vor die Menschen gestellt haben, die dumm und dämlich von den Völkern akzeptiert und dafür misshandelt, massakriert und ermordet wurden. Und das hat sich seit alters her so erhalten bis heute. Das beweisen in der Regel jene unfähigen Herrschenden, die heutzutage am Ruder sind und ihr grosses Mundwerk führen, vom Volk verherrlicht werden, aber in Wirklichkeit als Volksführer nichts taugen. Die Rechtschaffenen – die dabei sind und die ihre Weisheit und ihr gesundes Wohldenken für die Bevölkerung hinunterschlucken müssen – haben keinerlei Chance, denn sie werden von den Stärkeren, von den Mächtigen der Regierenden, niedergeschrien oder einfach ausgeschaltet, von der Bildfläche verdrängt und ihres Amtes enthoben. Und das ist seit jeher so

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gewesen, seien es Adolf Hitler, Saddam Hussein, Vater und Sohn Bush, Donald Trump, Erdogan und andere gewesen, die an der Regierungsmacht waren oder es heute noch sind. Auch der Amerikaner-Präsident Biden ist nicht anders, das beweist er mit seiner Rachsucht, die er ausübt mit dem Befehl des Gegenangriffs mit einer Drohne gegen den IS, wobei zivile unschuldige Menschen gewissenlos getötet worden sind. Er ist wie alle vor ihm waren, so wie sie heute noch sind, und wie sie morgen noch sein werden – die Unfähigen und Unrechtschaffenen, die alle die Rechtschaffenen verdrängen und diese nicht zu Wort kommen lassen. Sie sind alle gleich, diejenigen, die nur um ihrer Macht willen am Ruder sind, und ihres Profites willen, selbstherrlich und gewissenlos**,** und für sich und ihre Macht allein, jedoch nicht für das Wohl des Volkes, das ihnen – weiss der Deibel warum – vertraut und selbst nicht denkt und handelt, nicht selbst den eigenen Hintern hebt und ihn nicht selbst in Bewegung setzt. Wahrlich, es setzt ihn nur nach seinem verrückten Gotteswahnglauben und folglich nach dem imaginären <Wort Gottes> und dem in Bewegung, was ihm diktatorisch von oben herab diktiert wird, nicht jedoch nach dem ureigenen vernünftigen Denken und dem eigenen Entscheiden und Handeln.

Ptaah Deine Worte in der Vernünftigen Ohren.

Billy Da wartest du wohl noch lange vergebens, denn das Gros aller Völker ist nicht fähig, selbst zu denken, selbst zu entscheiden und selbst zu handeln, sondern es ist abhängig vom Glauben an den imaginären ‹lieben Gott›, der alles ‹schon richten wird›, so alles so kommt, wie es der ‹Herrgott› bestimmt und erdenkt – ‹man muss als Gläubiger dafür nur fleissig genug beten›.

Ptaah Du findest wie üblich die richtigen Worte, auch wenn es dir schwerfällt zu sprechen. Trotzdem, es ist mehr als bewundernswert.

Billy Es ist nicht meine Art, einfach aufzugeben – auch nicht hinsichtlich der Kräfte, die mich beim Schreiben beharken. Es gilt eben, dass man weitermacht, auch dann, wenn es einem manchmal abstellen will.

Ptaah Zwar bin ich mir sehr viel gewohnt, doch an deiner Stelle würde ich versagen.

Billy Das sagst du jetzt, doch wenn du wirklich an meiner Stelle wärest, dann würdet du es dir 2mal überlegen.

Ptaah Vielleicht – ich weiss es nicht!

Billy Es mag aber sein. Dann habe ich mit dir noch einiges zu bereden, was nicht offiziell ist, sondern einige Dinge beinhaltet, das grundsätzlich ...

Ptaah Natürlich, denn …

Billy Dann habe ich die Frage – wie es in der letzten Zeit so üblich geworden ist wegen der Corona-Seuche –, ob ich, wenn ich das Gespräch abrufe und niederschreibe, dann die E-Mails anfügen soll, die mir Achim jeweils beamt? Es sind immer interessante Artikel, die er aus Zeitungen heraussucht und derethalben er die Erlaubnis einholt, damit wir sie in den Kontaktberichten auch veröffentlichen dürfen. Wir halten uns dabei natürlich zurück und veröffentlich sie in der Regel kommentarlos, denn wir verhalten uns neutral und sagen nicht, ob wird eine Impfung befürworten oder ablehnen. Wir finden, dass dies absolut eine private Angelegenheit ist und bleiben soll, so jeder Mensch für sich selbst entscheiden muss, was er seinem Körper zumuten kann/darf oder will.

Ptaah Das ist auch richtig so, denn das Ganze betrifft die eigene Persönlichkeit, und über die bestimmt allein der betreffende Mensch, dem diese eigen ist.

Billy Das ist so, daher ist es auch nicht des Rechtens, dass überhaupt jemand danach gefragt wird, ob sie oder er geimpft ist resp. wurde gegen das Corona-Virus. Wenn Firmen oder Konzerne, Bäckereien, Gaststätten, Coiffeure, Lebensmittelgeschäfte resp. deren Betreiber und andere Auskunft oder gar einen Ausweis darüber verlangen, ob eine Person geimpft ist oder nicht, dann ist dies nicht des Rechtens. Würde es des Rechtens sein, dann müsste zuerst ein Volksbeschluss dafür gefasst werden, durch den in einem solchen Fall die Immunität und also die Unangreifbarkeit des Persönlichkeitsrechtes aufgehoben und als nichtig erklärt sein müsste. Dies wäre einerseits die Lösung, anderseits aber kann die Lösung die sein, dass von Fall zu Fall der Mensch **freiwillig** darüber entscheidet, ob er Auskunft geben will oder nicht, **ob er mit einem fragwürdigen Impfstoff gegen die Corona-Seuche geimpft ist oder nicht**. Es geht keinesfalls an, dass zwangsmässig eine Impfung oder ein Nichtimpfen genannt werden muss, weil das so oder so die Rechte der Persönlichkeit verletzt und etwas offenkundet, was der Mensch für sich als persönliche Sache bewahren will.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Wenn ich noch meine persönliche Meinung dazu sagen darf?

Billy Natürlich, es ist sogar erwünscht, denn deine Meinung ist bestimmt gefragt und zählt mehr als das Wort, das ich als Erdling erhebe. Weisst du, es ist eben so, wie das alte Sprichwort sagt: «Der Prophet im eigenen Land gilt nichts.»

Ptaah Das ist ein dummes Wort. – Aber was ich sagen will: Es ist nicht richtig, dass rundum die Pflicht des Tragens von Atemschutzmasken ebenso aufgehoben wird, wie das Abstandeinhalten zum nächsten Mitmenschen, mit dem nicht in stetem Kontakt gestanden wird. Es ist fahrlässig, unbedacht und also dumm, ja völlig verantwortungslos, diese notwendige Regel aufzuheben und damit die Corona-Seuche weiterhin zu fördern. Ausserdem können und dürfen wir von unserer Seite nicht irgendwelche Empfehlungen geben, ob geimpft werden soll oder nicht, denn das verbieten unsere Direktiven durchwegs, und ausserdem liegt dies in der persönlichen Entscheidung jedes einzelnen. Was wir jedoch sehr genau gemäss unseren Beobachtungen und Forschungen wissen, bezieht sich darauf, dass die gegenwärtig verabreicht werdenden Impfstoffe gegen die Corona-Seuche nicht genügend erprobt und nicht wirksam genug sind, um die Seuche ernsthaft zum Stillstand zu bringen und die vielen Todesfälle zu vermeiden. Die Menschheit wird um des Profites Willen diesbezüglich betrogen und in falsche Sicherheit gewogen. Der eigene Verstand und die eigene Vernunft und Entscheidung sind also gefragt, und die gehen vorderhand in keiner Weise weiter als die vernünftige Beachtung von Vorsicht und das Benutzen von Atemschutzmasken und Abstandeinhalten zu den Mitmenschen. Alles andere ist verantwortungslos und Augenwischerei, denn es vermittelt falsche Sicherheit.

Billy Das ist eigentlich das, was ich von dir hören wollte. Das ist einmal eine klare Antwort. Es legt genau das klar, was das Ablegen der Atemschutzmasken und das Nichteinhalten des Abstandes ist, nämlich eine Gewissenlosigkeit gegenüber sich selbst und gegenüber dem Mitmenschen. Und wer dies doch anordnet, dass eben das Maskentragen und das Abstandhalten nicht mehr notwendig ist, weil sich die Seuche etwas beruhigt hat und sie etwas zurückgegangen ist, der ist verantwortungslos und tut damit alles, dass die Seuche von neuem loslegen kann.

Ptaah Das ist tatsächlich so. Und damit muss ich nun gehen. Auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.

Billy Also, auf Wiedersehn. – Tschüss, Ptaah, mein Freund. – Dann hänge ich noch die Zeitungsartikel an das Gespräch an, wenn ich das Ganze abgerufen und niedergeschrieben habe.

Ptaah Das ist schon akzeptabel und richtig. Ja …

Pharmafirmen im Goldrausch

Bereits propagieren Moderna & Co. Eine dritte Impfung, lehnen aber jede Haftung ab

Die Hersteller der Corona-Impfungen schreiben riesige Gewinne. Aktionäre wurden innert kürzester Zeit zu Milliardären – obwohl noch unklar ist, wie gut die Impfungen schützen und mit welchen Nebenwirkungen zu rechnen ist.

Die Impfstoffe gegen das Coronavirus wurden von Moderna und Biontech/Pfizer in Rekordzeit entwickelt. Viele Medien feiern das vorschnell als wissenschaftliche Revolution.
Die Impfstoffe basieren auf der erstmals angewendeten mRNA-Technik. Anders als bei bisherigen Impfstoffen wird nicht der Erreger selbst in einer sehr kleinen Dosis verabreicht. Injiziert wird eine gentechnisch aufbereitete Bauanleitung für einen Teil des Erregers – einfach gesagt: eine Information, wie der Körper das neue Coronavirus bekämpfen kann.

Bestellungen für 800 Millionen

Der Verkauf der beiden in der Schweiz verabreichten mRNA-Impfstoffe ist für die US-Konzerne Moderna und Pfizer sowie das deutsche Kleinunternehmen Biontech ein Geschäft mit riesigen Gewinnen.
Der Sitz von Biontech befindet sich an der Adresse An der Goldgrube 12 in Mainz (D). Die Schweiz bestellte bei Biontech/Pfizer 6 Millionen Impfdosen, bei Moderna 13,5 Millionen. Weitere Lieferanten sind die Hersteller Astra Zeneca, Curevac und Novavax. Insgesamt wurden 34 Millionen Dosen bestellt. Laut dem Bundesamt für Gesundheit stehen dafür 800 Millionen Franken zur Verfügung.

Märchenhafte Gewinne

Die Verträge mit den staatlichen Abnehmern sind für die Pharmafirmen extrem lukrativ: Biontech schrieb im ersten Quartal 2021 einen Nettogewinn von 1,1 Milliarden Euro, im zweiten Quartal waren es 2,8 Milliarden. Zum Vergleich: Im ganzen vergangenen Jahr lag der Nettogewinn des Unternehmens bei 15,2 Millionen Euro.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Kurs für die Biontechaktien lag im Herbst 2020 an der Frankfurter Börse noch bei rund 50 Euro – heute sind es rund 400 Euro. Das liegt an der einzigartigen Rendite: Im ersten Quartal 2021 waren 80 Prozent der Einnahmen Reingewinn.
Moderna publizierte im ersten Quartal 2021 einen Gewinn von 1,2 Milliarden Dollar – im zweiten stieg er auf 2,8 Milliarden. Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen noch mit einem Minus von 747 Millionen Dollar abgeschlossen. Der Wert einer Aktie verzehnfachte sich seit Anfang 2021 an der New Yorker Börse von gut 50 auf fast 500 Dollar.
Die märchenhaften Gewinne der Aktionäre werden wohl kein Strohfeuer sein. Laut dem deutschen Arzt, Epidemiologen und ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Wodarg dient den Impfstoffherstellern die Grippe-Impfung als Vorbild. «Die meisten Menschen wissen nicht, dass die Grippe-Impfung nicht gegen alle Viren schützt, sondern – wenn man Glück hat – nur gegen einige Influenzasubtypen.» Und zwar gegen solche, die von den Herstellern gefunden und analysiert worden seien. Wegen der Mutation der Grippeviren können die Pharmakonzerne Jahr für Jahr neue Impfstoffe herstellen und verkaufen.
Das wird wohl auch bei den neuen Coronaviren der Fall sein. Als Moderna seine Impfung auf den Markt brachte, sprach das Unternehmen von einem Schutz von 94,5 Prozent gegen eine Erkrankung an Covid-19, Biontech/Pfizer von 95 Prozent. Ob diese Zahlen zutreffen, weiss noch niemand. Zweifel ergeben sich aus der Tatsache, dass in weitgehend durchgeimpften Staaten wie Israel eine dritte Impfung propagiert wird. Laut aktuellen Zahlen von Moderna soll die Schutzwirkung ihrer Impfung nach sechs Monaten noch bei 93 Prozent liegen.
Dan Staner, Europachef von Moderna, schwärmt im ‹Blick› vom 19. August schon von einer dritten Impfung für alle. Diese ‹Booster›-Impfungen würden ‹wahrscheinlich besser gegen neue Virenvarianten schützen, auch gegen Delta›. Moderna erwarte eine Zulassung im vierten Quartal dieses Jahres. Ein Zulassungsgesuch habe man aber noch nicht eingereicht. Trotzdem sicherte sich der Bund bereits 7 Millionen Impfdosen.

Neun neue Milliardäre

Für die Hersteller geht der Goldrausch also weiter. Bis jetzt machte er mindestens neun Menschen zu Milliardären, wie die internationale Entwicklungshilfeorganisation Oxfam berechnete. Der Geschäftsführer von Biontech, Ugur Sahin, kommt inzwischen auf ein Vermögen von 4 Milliarden Dollar, der Chef von Moderna, Stephane Bancel, auf 4,3 Milliarden Dollar. Auch die drei Mitgründer des chinesischen Impfstoffunternehmens CanSino Biologics sind heute Milliardäre. Sie haben zusammen ein Nettovermögen von 19,3 Milliarden Dollar.
Weitere acht Personen mit umfangreichem Aktienbesitz in Covid-19-Impfstoffunternehmen konnten ein Vermögen von total 32,2 Milliarden Dollar anhäufen. Darunter befinden sich die deutschen Zwillinge Andreas und Thomas Strüngmann. Sie investierten 2008 bei der Gründung von Biontech den Betrag von 150 Millionen Euro. Heute sind sie mit einem Anteil von 50 Prozent grösste Einzelaktionäre.
Mit einem neuen Geschäftsmodell will Moderna sein Impfgeschäft noch mehr ankurbeln: Staaten, die sich an den Erstellungskosten für eine Fabrik im eigenen Land beteiligen, dürfen zuerst Impfdosen beziehen. Moderna einigte sich im August mit der Regierung von Kanada darauf, dass der Staat – sprich die Steuerzahler – den Aufbau einer Impfstofffabrik von Moderna mitbezahlt. Bundesrat Berset bestätigte an einer Medienkonferenz, dass diesbezüglich auch Gespräche zwischen Moderna und der Schweiz laufen.

Bundesamt als Werbebotschafter

Stärkste Werbebotschafter der Impfstoffhersteller sind die Gesundheitsbehörden vieler Staaten – in der Schweiz das Bundesamt für Gesundheit. Es betont stets, der Nutzen sei grösser als mögliche Nebenwirkungen. Doch mögliche Langzeitschäden sind noch gar nicht bekannt. Denn normalerweise dauert es gemäss der Schweizer Expertenplattform Infovac 10 bis 20 Jahre, bis ein neuer Impfstoff durchgetestet auf den Markt kommt – bei der Corona-Impfung waren es ein paar Monate. Die Zulassung erfolgte in der Schweiz in einem Schnellverfahren.
Kommt hinzu: Impfstoffhersteller wie Biontech und Moderna stellen die Daten ihrer Studien nur den Behörden der Abnehmerländer zur Verfügung, nicht aber unabhängigen Forschern. Das wäre umso wichtiger, als die Hersteller fast alle Studien über Nebenwirkungen und den Nutzen selber durchführen.
Bei der Zulassungs- und Kontrollbehörde Swissmedic gingen bis 10. August 5304 Meldungen wegen Nebenwirkungen ein, 1838 davon wurden als schwerwiegend eingestuft. 133 Patienten starben, wobei unklar ist, ob die Impfung Ursache war. Swissmedic rät, wenn nötig, zu einer Obduktion verstorbener Patienten. Sie kann diese aber nicht anordnen. Das sei Sache der Ärzte, Kantone und Hinterbliebenen.
Doch solche Obduktionen wäre zentral, sagt Peter Schirmacher, Chefpathologe der Uni Heidelberg. Neben Coronatoten müssten auch die Leichname von Menschen, die kurz nach einer Impfung sterben, häufiger untersucht werden. Er warnt vor einer hohen Dunkelziffer an Impftoten und beklagt: «Von den meisten Patienten, die nach und möglicherweise an einer Impfung sterben, bekommen die Pathologen gar nichts mit.»
Für die Hersteller sind die Folgen der Impfungen kein Problem. In den Verträgen lehnen sie jede Haftung ab. Das zeigt ein Vertragsentwurf von Pfizer/Biontech mit Albanien, den Transparency International ins Internet stellte. Die Käufer der Impfstoffe müssten sogar die Prozesskosten zahlen, falls Patienten gegen die Unternehmen klagen würden.

Max Fischer

Quelle: K-Tipp 13/2021, 24.08.2021

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Rumänien stoppt Impfstoffeinfuhren, schliesst Impfzentren und verlagert Impfstoffbestände in andere Länder

uncut-news.ch, September 1, 2021

Rumänien stoppt die Einfuhr von Impfstoffen, schliesst Impfzentren, verlagert Impfstoffvorräte nach Dänemark, Vietnam, Irland, Südkorea usw. Die Menschen wollen nicht geimpft werden. Anstatt zu versuchen, sie zu zwingen, respektiert die Regierung ihren Willen. Ein Überblick über die Situation anhand von Schlagzeilen:

Rumänien schliesst 117 Covid-Impfstellen – 7. Juli, Associated Press:

Die sinkende Nachfrage nach Coronavirus-Impfstoffen in Rumänien hat die Behörden dazu veranlasst, 117 Impfzentren zu schliessen und die Zahl der Impfungen auf 371 zu reduzieren, teilten die Gesundheitsbehörden am Dienstag mit.

«In der vergangenen Woche haben wir die Effizienz der festen Impfstellen neu bewertet. In etwa 80% der festen Impfstellen werden weniger als 25% der für die einzelnen Ströme zugewiesenen Impfkapazität geimpft», erklärte der Leiter des nationalen Impfausschusses, Valeriu Gheorghita, am Dienstag auf einer Pressekonferenz.

Rumänien stoppt die meisten Importe von Covid-19-Impfstoffen, da die Menschen die Impfungen meiden – ‹The Irish Times›, 1. Juli 2021

Rumänien hat die Einfuhr der meisten Covid-19-Impfstoffe gestoppt, nachdem eine Verlangsamung seiner Impfkampagne die Regierung dazu veranlasst hatte, mehr als eine Million Dosen an Dänemark zu verkaufen und eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Zehntausenden abgelaufener Injektionen zu beantragen.

Rumänien beginnt mit der Vernichtung abgelaufener COVID-19-Impfstoffe, da die Zahl der Impfungen zurückgeht – Romania Insider, 25. Juni:

Rumänien wird möglicherweise damit beginnen, einen Teil der Anfang des Jahres erhaltenen COVID-19-Impfstoffe zu vernichten, da deren Verfallsdatum abläuft, während das Interesse der Bevölkerung an Impfungen deutlich nachgelassen hat. (Oder, was wahrscheinlicher ist, diejenigen, die es wollten, bekamen es.)

Infolgedessen verfügt Rumänien nun über einen Überschuss an Impfstoffen und wird damit beginnen, einige der Anfang des Jahres erhaltenen unbenutzten Dosen zu vernichten, da diese bald ablaufen werden. Vor etwa einer Woche forderten die Behörden die Lieferanten auf, aus demselben Grund weniger COVID-19-Impfstoff als geplant zu liefern.

Dänemark kauft 1,1 Millionen Dosen von Pfizer aus Rumänien – ‹The Local›, 30. Juni

Dänemark kaufte von der rumänischen Regierung 1,1 Millionen Dosen Impfstoff von Pfizer, wodurch die Impfungen um zwei bis drei Wochen vorgezogen werden konnten.

In einer Pressemitteilung vom Dienstagabend erklärte der dänische Gesundheitsminister Magnus Heunicke, dass das langsame Tempo der Impfung in Rumänien dazu geführt habe, dass das Land über Dosen verfüge, die es nicht verwenden könne.

Rumänischer Premierminister will keine unterschiedlichen Regeln für Geimpfte und Ungeimpfte – Universulnet.com, 28. August

Ministerpräsident Florin Citu erklärte am Samstag, er sei nicht dafür, dass für Personen, die sich an öffentlichen Plätzen aufhalten, unterschiedliche Regeln gelten, je nachdem, ob sie mit dem Covid-Impfstoff geimpft wurden oder nicht.

«Ich bin kein Fan der Trennung von Geimpften und Ungeimpften und wer je nachdem das ins Einkaufszentrum gehen darf», sagte er.

«Letztes Jahr waren die Einkaufszentren geöffnet, als wir noch keinen Impfstoff hatten. Es wäre komisch und absurd, sie jetzt zu schliessen, wo wir doch diese Lösung in Form eines Impfstoffs haben», sagte er bei einem Besuch in einem Impfzentrum in der nördlichen Stadt Botosani.

QUELLE: ROMANIA STOPS VACCINE IMPORTS, SHUTTERS VACCINATION CENTERS, TRANSFERS VACCINE STOCKS TO DENMARK, VIETNAM, IRELAND, S. KOREA, ETC.

ÜBERSETZUNG: RUMANIA DETIENE LAS IMPORTACIONES DE VACUNAS, CIERRA LOS CENTROS DE VACUNACIÓN Y TRANSFIERE LAS EXISTENCIAS DE VACUNAS A OTROS PAÍSES

Quelle: https://uncutnews.ch/rumaenien-stoppt-impfstoffeinfuhren-schliesst-impfzentren-und-verlagert-impfstoffbestaende-in-andere-laender/ ju,k

Impfwahnsinn-Gedicht

Geimpft, geimpft, geimpft muss werden!
Nur so erreiche man die Immunität von Menschenherden.
So wird es propagiert auf sämtlichen Kanälen,
um sich damit aus der Verantwortung zu stehlen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Gehirne werden regierungsamtlich und medial gewaschen.
Derweil füllen sich die Pharmabosse flugs die Taschen.
Sauber, schnell entwickelt und total nebenwirkungsfrei,
so lügt man über die Impfstoffe, dem Volke ist es einerlei.
Schon trennt man die Geimpften von denen, die noch selber denken,
So lässt das dumme Volk sich spalten und viel besser lenken.
Vielen schon das Impfen Krankheit und den Tod gar bringt,
Doch das wird verschwiegen, was verdammt noch mal zum Himmel stinkt.
Und wer es wagt, darüber die Wahrheit zu sagen,
den wollen die Impfgläubigen nicht weiter bei sich tragen.
Er wird als Verschwörungsfuzzi und als Gefahr beschimpft,
Und gar schamlos als Feind der Gesellschaft verunglimpft.
Wohin wird all das uns noch führen,
In welche Richtung öffnen sich die Türen?
Am Ende drohen Bürgerkrieg und Diktatur,
Freiheit und Demokratie bleiben leere Worte nur.
Achim Wolf, 30. August 2021

2G und die Menschenwürde

31 Aug. 2021 17:01 Uhr

Immer stärker wird der Druck aus der Politik, eine Regel, die nur noch Geimpften und Genesenen ein halbwegs normales Leben gewährt, privatrechtlich durchzusetzen. Damit werden alle Fortschritte der letzten Jahrzehnte im Kampf gegen Diskriminierung mit einem Tritt in die Tonne befördert.
Quelle: www.globallookpress.com © Axel Heimken

Hamburg, 28.08.2021
von Dagmar Henn

Seit Corona ist das Leben ein Hürdenlauf, und die Hürden werden, damit das Ganze nicht zu einfach wird, regelmässig anders aufgestellt. Die neueste Erfindung in diesem Zusammenhang nennt sich ‹2G› und ist die Weiterentwicklung des schon zutiefst unlogischen ‹3G› vom Frühjahr. Unlogisch, weil die Annahme, Genesene hätten einen schwächeren Schutz als Geimpfte, sämtlichen Erfahrungen mit anderen Erkrankungen widersprach und inzwischen auch durch Studien über Corona widerlegt ist.
Aber Studien, die nicht vom RKI stammen oder im Widerspruch zu den Annahmen der deutschen Politik stehen, haben Probleme, wahrgenommen zu werden. Auch das ist schon länger so, gleich, ob es um die Sinnhaftigkeit von Masken, die Übertragbarkeit von Atemwegserregern an der freien Luft oder um Erkrankungen Geimpfter geht.
2G soll jetzt also die neue Lösung sein. Dann, so das Versprechen, dürfen Gaststätten und sogar Clubs öffnen, ohne die ‹Hygieneregeln› genannten Beschränkungen einhalten zu müssen. Das sei, so die Aussage von Politikern, möglich und rechtens. Das bedeutet den Ausschluss Nichtgeimpfter, selbst bei vorliegendem negativem Testergebnis. Kern dieses neuen Modells ist, dass Staat und Politik dabei ihre Hände in Unschuld waschen; sie regen nur an, man könne ja vom Hausrecht Gebrauch machen ...

Eine Hamburger Cafébetreiberin meinte dazu gegenüber der Presse: «Im Winter ohne Terrasse muss ich mich entscheiden für die 2G-Regelung – ob ich will oder nicht, sonst kann ich nicht überleben.» So dürfte es vielen gehen, die solche Betriebe führen. Es ist also nur ein scheinbares Wollen; in Wirklichkeit sind es von der Politik gesetzte Zwänge, die zur Umsetzung dieser Regel führen.
Das ist für die politisch Verantwortlichen natürlich angenehm. Schliesslich ist der Hintergrund dieser Versuche, 2G durch die Hintertür durchzusetzen, mitnichten der Schutz vor Infektion, sondern vielmehr der Versuch, durch nicht so benannte Strafmassnahmen die bisher Ungeimpften zur Impfung zu nötigen, indem man sie so weit irgend möglich aus dem Leben aussperrt.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dabei wird so getan, als sei das alles gar kein Problem und völlig vereinbar mit den Menschenrechten. Das wird spätestens in dem Augenblick problematisch, in dem auch Geschäfte, die den täglichen, lebensnotwendigen Bedarf abdecken, diese Regel übernehmen. Das wird so nicht ausgesprochen, aber der materielle Anreiz ist stark, insbesondere für die Discounter, also jene Geschäfte, in denen sich die ärmeren Teile der Bevölkerung versorgen – mit 2G würden die Beschränkungen für die Zahl der anwesenden Kunden fallen und damit der Umsatz steigen. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis der erste Aldi oder Lidl Ungeimpfte vom Einkauf aussperrt.
Das sei ja schliesslich eine Frage des Hausrechts, heisst es, und da bestehe Gestaltungsfreiheit. Dabei wird übergangen, dass es eine lange und mühsame politische Auseinandersetzung darüber gab, ob Hausrecht und Vertragsfreiheit tatsächlich über der Menschenwürde stehen. Diese Auseinandersetzung endete in der Entstehung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), das die Menschenwürde weitgehend über das Privatrecht stellte.
Wobei der ganze Umgang mit Corona schon eine Flut an faktischen Diskriminierungen ausgelöst hat, die bisher nirgends behandelt wurden. So führten die Hygieneregeln für Arztpraxen nicht nur dazu, dass sich (auch und gerade im Winter) die Patienten nicht mehr im Wartezimmer, sondern in der Warteschlange draussen ballten, was ganz nebenbei jenen Menschen, die eben nicht lange in der Schlange stehen konnten, den Zugang zu medizinischer Versorgung nahm. Was durch die Tatsache, dass viele Ärzte dann entdeckten, dass Impfen profitabler ist als der normale Betrieb, nur noch weiter verschärft wurde.
Die Bedingungen so zu gestalten, dass im Grunde nur noch der Gesunde zum Arzt kann, widerspricht eigentlich nicht nur den Vorgaben des AGG, sondern schon jenen der schlichten Vernunft. Aber auch da sind wir noch lange nicht am Ende der Fahnenstange – es gibt bereits Ärzte, die sich weigern, Nichtgeimpfte zu behandeln. Da reden wir durchaus sehr schnell von unterlassener Hilfeleistung.
Aber zurück zur schleichenden Einführung von 2G. Die Tagesschau kommentierte die Frage so: «Rechtlich zulässig wären die Grundrechtseinschränkungen der Unternehmerinnen und Unternehmer darüber hinaus nur, wenn diese zum Schutz von Leben und Gesundheit anderer erforderlich sind.» Da liegt er auf dem Tisch, der schwarze Peter.
Klar, ‹Schutz von Leben und Gesundheit› wird mittlerweile höchst irrational definiert. Das wird klar, sobald man die Inzidenzzahlen mal auf die konkreten Verhältnisse umrechnet. Eine augenblickliche Inzidenz von 75 bedeutet nämlich nicht mehr, als dass unter 1000 getesteten Menschen nicht einmal einer positiv getestet ist, was noch lange nicht heisst, dass er oder sie krank oder ansteckend ist. Und das gilt für Nichtgeimpfte ebenso wie für Geimpfte (wobei neueste Studien nahelegen, dass Geimpfte weitaus ansteckender sein könnten als Nichtgeimpfte).
Weil einer von 1000 vielleicht ansteckend sein könnte, werden 999 in ihren Lebensumständen massiv eingeschränkt? Und von Kontakten mit anderen abgehalten, die doch vermeintlich durch ihre Impfung geschützt sind? Das bedeutet schlicht, den 999 eine nicht vorhandene Eigenschaft aufgrund einer falschen Pauschalierung zuzuschreiben. Genau das aber ist Diskriminierung.
Nehmen wir doch einen anderen Sachverhalt zum Vergleich, bei dem ebenfalls der ‹Schutz von Leben und Gesundheit› betroffen ist. Bei männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren liegt die Inzidenz bei Gewaltkriminalität nach einer Studie des Deutschen Jugendinstituts von 2019 zwischen knapp 900 und 1000. Das heisst, etwa jeder 100. Jugendliche wurde durch eine Gewalttat auffällig. Wenn man hier den gleichen Massstab anlegen würde wie bei Corona, hätten Diskotheken nur noch weibliches Publikum. Warum geschieht das nicht? Weil es sich um eine Diskriminierung handelt; in diesem Fall der übrigen 99 von 100, die nicht zu gewalttätigem Verhalten neigen.
Erforderlich ist das Wort, das man hier genauer betrachten muss. Das gehört nämlich wieder zu den Massstäben der Verhältnismässigkeit und besagt, dass es kein milderes Mittel gibt, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Der Grund für den Trick, die Entscheidung für 2G in den Bereich des Privatrechts abzuwälzen, liegt genau an diesem Punkt. Es handelt sich nicht um das mildeste Mittel. Die Ausführenden, eben jene privatrechtlich Entscheidenden, werden von den Behörden gezielt getäuscht, indem man ihnen einredet, das sei schon in Ordnung so. Ist es nicht. Weil das AGG eine willkürliche Diskriminierung untersagt, aber die Erforderlichkeit von 2G eben nicht nachweisbar ist.
Natürlich, momentan winken die Gerichte dieser Republik alles durch, gleich, wie sehr es gegen das gegebene Recht verstösst. Das zeigte sich an den Urteilen zu den Demonstrationsverboten. Allerdings, auch wenn die Gerichte es ignorieren, an der politischen Wirkung ändert das nichts. Durch die Propagierung von 2G werden Barrieren gegen Diskriminierungen eingerissen, die in langen Auseinandersetzungen mühsam aufgerichtet wurden.
‹Schutz von Leben und Gesundheit› darf eben kein grenzenloses Argument sein. Es muss eine Abwägung mit der Menschenwürde stattfinden, auch im privatrechtlichen Bereich. Wenn eine Diskothek beschliessen würde, z. B. alle Syrer und Afghanen unter 30 nicht einzulassen, gäbe es zu Recht eine Welle der Empörung, auch wenn die Inzidenz der Gewaltkriminalität in diesem Fall mindestens um das Zehnfache höher liegt als die Corona-Inzidenz bei Ungeimpften.

Es sind eben die Rechte der Anderen, die nicht beschnitten werden dürfen. Selbst wenn man mit aller Gewalt so tun will, als ginge eine Infektionsgefahr ausschliesslich von Ungeimpften aus (was nachweislich falsch ist), blieben auch hier noch bei einer Verzehnfachung der heutigen Inzidenz mindestens 99 von 100 übrig, die keinerlei Gefährdung für Leben und Gesundheit darstellen.
Wenn man aber die Rechte einer doch vergleichsweise grossen Gruppe in der Bevölkerung auf derart schwacher Grundlage derart massiv beschneiden darf, ja sogar von offiziellen Stellen immer lauter dazu aufgefordert wird, mit welchem Argument soll dann noch eine Diskriminierung anderer Personengruppen auf Grundlage einer ähnlichen Argumentation verhindert werden?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was hier geschieht, ist ein Rollback hin zu einer völligen Willkürlichkeit. Es ist schlicht nicht möglich, Rechtsgrundsätze in einer solchen Breite zu durchbrechen, ohne dauerhaften Schaden anzurichten. Das gälte auch dann, wenn die Argumentation dafür schlüssig wäre. Dass sie es nicht ist, macht es nur noch schlimmer.
Es gibt schon seit vielen Jahren gerade im Gesundheitsbereich immer wieder Bemühungen, Risiken zu privatisieren. Beispielsweise von Rauchern oder Übergewichtigen höhere Krankenkassenbeiträge zu verlangen und dabei völlig auszublenden, dass Stress, der durch Armut ausgelöste Zwang, sich billig zu ernähren, und viele weitere Faktoren, die weit ausserhalb individueller Kontrolle der Betroffenen liegen, eine grosse Rolle dabei spielen (beispielsweise das Stressniveau der Mutter während der Schwangerschaft). Der geplante Umgang mit den Ungeimpften ist auch in dieser Hinsicht ein Türöffner. Wenn das von der Gesellschaft widerspruchslos geschluckt wird, werden andere Begründungen für andere Diskriminierungen folgen.
Halb diskriminiert geht nämlich ebenso wenig wie halb schwanger. Und wenn man hundertmal irgendwelche Stadien in Regenbogenfarben beleuchtet.
Quelle: https://de.rt.com/meinung/123324-2g-und-die-menschenwuerde/

Armeearzt: «Es sind mehr Soldaten an der Spritze gestorben als an Covid.»

uncut-news.ch, August 29, 2021

Eine Corona-Impfung wird für die 1,3 Millionen US-Soldaten zur Pflicht und die Impfpflicht wird Mitte September in Kraft treten. Der Armeearzt Lee Merritt sagte Ende Juli auf einem Treffen der ‹America's Frontline Doctors›, dass im Jahr 2020 nur 20 Soldaten durch Covid gestorben sind.
«Wir impfen jetzt alle», sagte Merritt. «Wir sehen bereits Tumore und haben 80 Fälle von Myokarditis festgestellt.»
Der Militärarzt betonte, dass 66 Prozent der Menschen, bei denen diese Herzerkrankung diagnostiziert wird, innerhalb von fünf Jahren sterben.
«Das Impfprogramm hat mehr junge Soldaten getötet als Corona», sagte Merritt.

Wir befinden uns in einem Krieg

In den vergangenen 31 Jahren wurden der VAERS 317 Fälle von Myokarditis gemeldet. «Dieses Jahr: 1113», sagte sie.
«Die Frage, die man sich stellen muss, ist, warum wir nicht aufhören zu impfen», so Merritt. «Wir haben den Impfstoff gegen das Respiratorische Synzytialvirus nach 22 Todesfällen bei Kindern eingestellt. Wir haben H1N1 nach 53 schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen eingestellt. Warum wird das in diesem Fall nicht gemacht?»
Die Antwort des Militärarztes: «Wir befinden uns in einem Krieg und müssen herausfinden, wer der Feind ist.»
Frightening if true… pic.twitter.com/SU6GXBSzqC
— Osler (@osler78) August 26, 2021
Quelle: https://uncutnews.ch/armeearzt-es-sind-mehr-soldaten-an-der-spritze-gestorben-als-an-covid/

Die unglaubliche Dummheit des medizinischen Establishments, der Regierungen und der Führungskräfte von Unternehmen

uncut-news.ch, August 27, 2021

Ich finde es unglaublich, dass Ärzte, Regierungen und Führungskräfte von Unternehmen das Konzept der infektionsverstärkenden Antikörper (ADE) nicht begreifen können und dass ADE eine Folge der mRNA-Impfstoffe sind. Es ist der Impfstoff, der die Welle von Neuinfektionen in stark geimpften Ländern verursacht. Der Impfstoff ist das Problem, nicht die Lösung.

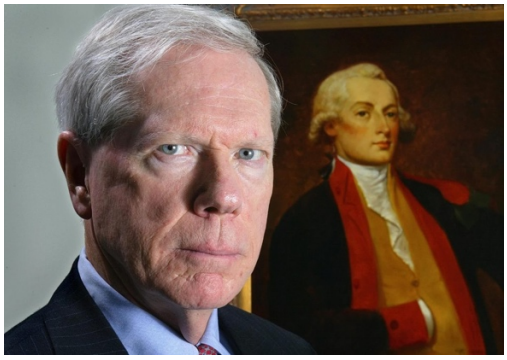

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dennoch glauben die inkompetenten Behörden in Israel, den USA, Island und anderswo, dass die Lösung in mehr Impfungen und Auffrischungsimpfungen liegt.
Wie ist es möglich, dass Ed Bastian, der CEO von Delta Airlines, so dumm ist, dass er ADE nicht begreifen kann? 75% der Delta-Beschäftigten sind geimpft aber Bastian meint, die Ausbreitung der Infektion erfordere ‹mehr Aufwand›. Deshalb erhebt er von nicht geimpften Mitarbeitern einen monatlichen Sonderbeitrag von 200 Dollar zum betrieblichen Gesundheitssystem.
Es ist erwiesen, dass die Neuinfizierten hauptsächlich aus geimpften Personen bestehen und dass es geimpfte Personen sind, die das Virus ‹ausscheiden› und es unter den Ungeimpften verbreiten. Es sind die geimpften Menschen, die eine Gefahr für andere darstellen, nicht die Ungeimpften. Die Impfung mit der experimentellen mRNA-Technologie verbreitet das Virus und macht es unkontrollierbar.
Wie Dr. Luc Montagnier, Nobelpreisträger für Medizin, sagt: «Man sieht es in jedem Land, es ist überall das Gleiche: Auf die Kurve der Impfungen folgt die Kurve der Todesfälle.»
Dr. Vanden Bossche, ein Entwickler von Impfstoffen und leitender Ebola-Programm-Manager, sagt: «Angesichts der enormen Menge an Immunflucht, die durch Massenimpfkampagnen und flankierende Eindämmungsmassnahmen ausgelöst wird, ist es schwer vorstellbar, dass menschliche Eingriffe nicht dazu führen würden, dass sich die COVID-19-Pandemie zu einer unglaublichen Katastrophe für die globale und individuelle Gesundheit entwickelt.»
Meine Schlussfolgerung ist, dass die menschliche Rasse zu dumm ist, um zu überleben. Diejenigen, die die Impfungen durchführen, werden von Profit und Gier und vielleicht auch von dunkleren Motiven angetrieben, und diejenigen, die sich impfen lassen, werden von blinder Angst getrieben. Das lässt kein vielversprechendes Ergebnis erwarten.
ÜBERSETZUNG ANTIKRIEG; Quelle: https://uncutnews.ch/die-unglaubliche-dummheit-des-medizinischen-establishments-der-regierungen-und-der-fuehrungskraefte

Mehr Todesfälle nach Covid-Impfungen in 8 Monaten als durch das Virus selbst in 18 Monaten

uncut-news.ch, August 26, 2021

Es kann kein Zweifel mehr daran bestehen, dass die Covid-19-Impfung tödlicher ist als das angebliche Covid-19-Virus selbst, da eine Reihe offizieller Daten des öffentlichen Gesundheitswesens und der Regierung vorliegen, die bestätigen, dass innerhalb von 8 Monaten mehr Menschen an der Covid-19-Impfung gestorben sind als an Covid-19 in 18 Monaten.
Aus den NHS-Daten für England geht hervor, dass seit März 2020 bis zum 12. August 2021 insgesamt 3743 Menschen an Covid-19 gestorben sind, die keine anderen Vorerkrankungen wie Demenz, chronische Nierenerkrankungen, chronische Lungenerkrankungen, chronische neurologische Erkrankungen und Herzerkrankungen hatten.
Aus den offiziellen Daten der National Records of Scotland (NRS) geht hervor, dass zwischen März 2020 und dem 31. Juli 2021 in ganz Schottland nur 704 Menschen an Covid-19 gestorben sind, die keine anderen Vorerkrankungen hatten.
Aus den von Public Health Scotland veröffentlichten Daten geht jedoch hervor, dass zwischen dem 8. Dezember 2020 und dem 11. Juni 2021 insgesamt 5522 Menschen innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Injektion starben, wobei 1827 Todesfälle auf die Impfung von Pfizer, 3643 Todesfälle auf die Impfung von AstraZeneca und 2 Todesfälle auf die Impfung von Moderna zurückzuführen waren.
Das bedeutet, dass in nur sechs Monaten fast achtmal so viele Menschen innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung starben wie Menschen, die in 18 Monaten in Schottland an Covid-19 starben (704 Todesfälle). In Schottland starben innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung 1,5-mal so viele Menschen wie in England in 18 Monaten an Covid-19 starben (3743 Todesfälle).
Selbst wenn man die Zahl der Menschen, die in England und Schottland an Covid-19 gestorben sind, zusammenzählt (4447 Todesfälle in 18 Monaten), gab es immer noch 1075 mehr Todesfälle innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung in Schottland.
Public Health England hat sich bisher geweigert, die Zahl der Todesfälle innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung in England zu veröffentlichen, mit der Begründung, dass sie nicht im Besitz dieser Daten sind, obwohl ihre Kollegen in Schottland sie zur Verfügung stellen können.
Ausgehend von der Zahl der Todesfälle in Schottland und der Anpassung an die Bevölkerungszahl in England schätzen wir jedoch, dass die Zahl der Todesfälle in England bis zum 11. Juni 2021 bis zu 57.470 betragen haben könnte.
Natürlich werden einige argumentieren, dass die Zahl der Todesfälle innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung nicht bedeutet, dass die Person aufgrund der Covid-19-Impfung gestorben ist. Sie haben natürlich Recht, aber das sind dieselben Leute, die glauben, dass ein Todesfall, der innerhalb von 28 Tagen nach einem positiven Covid-19-Test eingetreten ist, definitiv ein Covid-19-Todesfall ist.
Deshalb möchten wir diese Leute auf die Daten des MHRA-Gelbkartensystems hinweisen, aus denen hervorgeht, dass innerhalb von 8 Monaten mehr Menschen an den Folgen der Covid-19-Impfung gestorben sind als in ganz Schottland in 18 Monaten.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bis zum 11. August wurden der MHRA 293'779 Nebenwirkungen und 501 Todesfälle im Zusammenhang mit der mRNA-Injektion von Pfizer gemeldet.
Sowie 813'622 Nebenwirkungen und 1053 Todesfälle, die der MHRA im Zusammenhang mit der viralen Vektorinjektion von AstraZeneca gemeldet wurden.
Die Moderna mRNA-Injektion hat bis zum 11. August 2021 mindestens 41'274 Nebenwirkungen und 14 Todesfälle verursacht. Dieser Impfstoff wurde vor allem jüngeren Erwachsenen verabreicht, die bei einer Infektion mit Covid-19 am wenigsten gefährdet sind, eine schwere Krankheit zu erleiden. Etwa 1,4 Millionen Menschen haben die Moderna-Impfung erhalten, was bedeutet, dass mindestens eine von 33 Personen eine unerwünschte Reaktion erlitten hat und mindestens eine von 100'000 Personen leider gestorben ist.
Die Gesamtzahl der durch alle drei Impfungen verursachten Todesfälle beläuft sich nun auf 1596, wenn man die 28 gemeldeten Todesfälle einbezieht, bei denen die Marke des Impfstoffs nicht angegeben wurde.
Damit sind im Vereinigten Königreich innerhalb von 8 Monaten 892 Menschen mehr an den Folgen des Covid-19-Impfstoffs gestorben als in Schottland innerhalb von 18 Monaten an Covid-19.
Man darf aber auch nicht vergessen, dass nach Angaben der MHRA nur 10% der schwerwiegenden unerwünschten Wirkungen im Rahmen des MHRA-Gelbkartensystems gemeldet werden.
Daher könnte die offizielle Zahl bei 15'960 liegen, was bedeutet, dass Tausende mehr durch den Covid-19-Impfstoff gestorben sind als im gesamten Vereinigten Königreich an Covid-19 starben.
Es spielt keine Rolle, wie man es betrachtet, die offiziellen Daten sind jetzt eindeutig.

Die Covid-19-Impfstoffe sind tödlicher als das angebliche Covid-19-Virus selbst, und genau aus diesem Grund weigert sich Public Health England, die Zahl der Todesfälle zu veröffentlichen, die innerhalb von 28 Tagen nach einer Covid-19-Impfung aufgetreten sind.
QUELLE: MORE POST COVID VAX DEATHS IN 8 MONTHS THAN FROM VIRUS ITSELF IN 18 MONTHS
Quelle: https://uncutnews.ch/mehr-todesfaelle-nach-covid-impfungen-in-8-monaten-als-durch-das-virus-selbst-in-18-monaten/

Impfpflicht: Das grössere Übel für die Gesellschaft

Geschrieben am 24. August 2021 von Barucker
uncut-news.ch, August 26, 2021

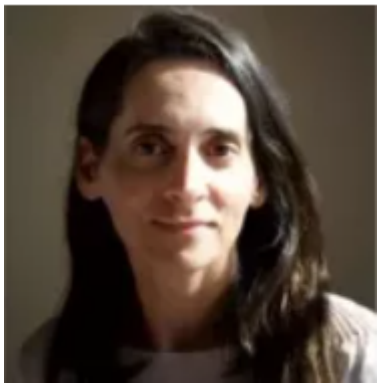

Von Abir Ballan, Master of Public Health

Die epidemiologische Realität von COVID-19 eignet sich für einen fokussierten Impfansatz: Ein sicherer und wirksamer COVID-19 stellt für einige wenige ein hohes Risiko schwerer Erkrankungen mit eventueller Todesfolge dar, während das Risiko für die Mehrheit der Bevölkerung zu vernachlässigen ist. Das mittlere Sterbealter bei COVID-19 liegt in den meisten Ländern im Bereich der natürlichen Sterblichkeit. 95% der Todesfälle treten bei Personen mit einer oder mehreren Vorerkrankungen auf. 99,95% der Personen unter 70 Jahren überleben. Bei gesunden Personen ist die Überlebensrate sogar noch höher. Bei Kindern und Jugendlichen ist das Risiko, an COVID zu sterben, nahezu gleich null.
Impfstoff wird Hochrisikopersonen (meist Menschen über 50 mit weiteren Gesundheitsproblemen) angeboten, wenn der Nutzen der Massnahme das Risiko eindeutig überwiegt. Mit dieser Strategie wird das beste Ergebnis für alle erreicht.
Eine Impfpflicht hat in einer freien Gesellschaft keinen Platz. Die öffentliche Gesundheitspolitik sollte niemals Zwang beinhalten, sondern grundsätzlich auf Partizipation beruhen. Entscheidungen müssen von denjenigen getroffen werden, die etwas zu sagen haben, und nicht von Bürokraten oder einer fragwürdigen Elite, die keine Folgen ihres Handelns je zu spüren bekommen werden. Die Aufgabe der Gesundheitsbehörden besteht darin, die Öffentlichkeit mit genauen Informationen zu versorgen und zu respektieren, dass Einzelpersonen und Gemeinschaften ihre eigenen Entscheidungen treffen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sieben ethische Grundsätze des öffentlichen Gesundheitswesens sollten im Mittelpunkt jeder Massnahme des öffentlichen Gesundheitswesens stehen: Schadensabwehr, Wohltätigkeit, Achtung der Autonomie, Maximierung der Gesundheit, Effizienz, Gerechtigkeit und Verhältnismässigkeit. Auch die Menschenrechte, wissenschaftliche Fakten und der gesunde Menschenverstand sollten Anwendung finden.
Zehn Gründe, warum die COVID-19-Impfung niemals obligatorisch sein sollte:
1. Nicht schaden! – die hippokratische Pflicht, ‹zuerst keinen Schaden anzurichten›. Es gibt immer mehr Beweise für schwerwiegende Nebenwirkungen nach der COVID-19-Impfung, insbesondere Herzmuskelentzündungen bei jungen Menschen. Meldesysteme für Impfnebenwirkungen fungieren als Frühwarnsysteme, so dass unverzüglich Massnahmen ergriffen werden können, um grösseren Schaden zu verhindern. Die vorliegenden Meldungen reichen längst aus, um eine Untersuchung zu rechtfertigen. Impfstoffe sind auch für Personen mit bestimmten gesundheitlichen Situationen kontraindiziert. Die Impfung von schwangeren/stillenden Frauen muss mit grösster Vorsicht erfolgen – schwangere Frauen wurden von den Impfstoff-Studien ausgeschlossen; das COVID-Risiko ist bei gesunden Frauen im gebärfähigen Alter gering, während die Risiken des Impfstoffs für den Fötus/das Kind noch nicht überblickt werden können.
2. Nutzen– das Gebot, einen Nutzen für den Einzelnen zu erzielen. Gesundheitliche Interventionen sollten auf den individuellen Bedürfnissen basieren. Eine Impfung ist nur dann indiziert, wenn der Nutzen der Massnahme eindeutig grösser ist als das Risiko für den Einzelnen. Dieses Kriterium ist bei Kindern und Jugendlichen, Personen unter 60 Jahren ohne bestehende Vorerkrankungen und Personen mit einer früheren SARS-CoV-2-Infektion (einschliesslich asymptomatischer Infektionen) nicht erfüllt.
3. Achtung der Selbstbestimmung – der Einzelne kann sein Wohlbefinden nach eigenem Gutdünken gestalten. «Jeder Mensch hat einen hohen Wert und darf nicht darauf reduziert werden, ein Mittel zum Zweck des Wohlergehens anderer zu sein.» Daraus folgt, dass vor jedem medizinischen Eingriff die informierte Zustimmung des Einzelnen eingeholt werden muss, d.h. er oder sie muss über die Risiken und den Nutzen des Eingriffs umfassend aufgeklärt werden und seine freiwillige Zustimmung erteilen, und zwar ‹ohne jedes Element von Gewalt, Betrug, Täuschung, Druck, Übervorteilung oder einer anderen Form von Zwang oder Nötigung›. Derzeit können Einzelpersonen nicht umfassend über die Nebenwirkungen von Impfstoffen informiert werden, da noch keine Langzeitdaten vorliegen. Die Ergebnisse der Impfstoff-Studien sollten von unabhängigen Wissenschaftlern überprüft werden, bevor der Impfstoff für die Hochrisikogruppe eingeführt wird. Alle Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit müssen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
4. Maximierung der Gesundheit – die Maximierung der Gesundheit aller Mitglieder der Allgemeinheit erfordert einen ganzheitlichen und vielschichtigen Ansatz: Aufklärung der Öffentlichkeit über eine gesunde Lebensweise zur Verbesserung ihrer chronischen Krankheiten, die Bedeutung von Vitamin D bei der Bekämpfung von Atemwegsinfektionen, die Bedeutung einer frühzeitigen ambulanten Behandlung, die Verfügbarkeit lebensrettender Behandlungsmöglichkeiten, sicherer und wirksamer Arzneimittel (wie Ivermectin) sowie von Impfstoffen für die Hochrisikogruppe. Wenn Personen geimpft werden, bei denen das Risiko durch den Impfstoff grösser ist als der Nutzen, erhöht sich der Gesamtschaden.
5. Effizienz – die Verpflichtung, mit begrenzten Mitteln möglichst vielen Menschen einen Nutzen zu bringen. Durch die Impfung von Personen, die von der Massnahme nicht profitieren, werden wertvolle Ressourcen von den Schwächsten und von weitaus verheerenderen globalen Gesundheitsproblemen wie Tuberkulose, HIV, Diabetes, Krebs und Herzkrankheiten abgezogen.
6. Gerechtigkeit – alle Menschen sind gleichermassen wertvoll, und niemand sollte aufgrund seiner Gesundheitsentscheidungen diskriminiert werden. Unfaire Praktiken wie die Verweigerung von Leistungen, Auflagen für die Beschäftigung, Reisebeschränkungen, oder höhere Versicherungsprämien für Ungeimpfte schaffen eine Zweiklassengesellschaft. Sie schaden der Solidarität und dem Zusammenhalt in der Gesellschaft.
7. Verhältnismässigkeit – die vernünftige Abwägung zwischen Nutzen und Kosten einer Massnahme im Hinblick auf das individuelle Wohl und den kollektiven Nutzen. Impfstoffe sollen den Geimpften Schutz gewähren. Es ist unethisch, wenn eine Person mit einer Impfung ein Risiko zum Wohle anderer eingeht oder persönliche Freiheiten verliert.
8. Die Übertragung von SARS-CoV-2 kann sowohl von geimpften als auch von ungeimpften Personen ausgehen. Das Virus kann auch unter Tieren übertragen werden. Selbst wenn alle Menschen geimpft wären, wird die Übertragung weitergehen und die Varianten werden sich weiterentwickeln. Eine Null-COVID-Strategie ist unrealistisch und unerreichbar.
9. Herdenimmunität kann durch eine Kombination aus natürlicher Infektion und Impfung erreicht werden. Die natürliche Immunität gegen SARS-CoV-2 ist umfassend, robust und andauernd – stärker als die durch Impfung erzeugte Immunität, insbesondere bei der Bekämpfung von Varianten. Die Genesung von der Infektion verhindert bei einer erneuten Ansteckung eine schwere Erkrankung. Es ist nicht notwendig, den gesamten Planeten zum ‹Wohle› der Gesellschaft zu impfen.
10. Unveräusserliche Rechte, wie sie in Artikel 58 der Grundsätze von Siracusa über die Beschränkungs- und Ausnahmebestimmungen des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (1958) festgelegt sind, gelten unter allen Umständen, auch bei Bedrohung der ‹nationalen Sicherheit›:
«Kein Vertragsstaat darf, auch nicht in Zeiten des Notstands, der das Leben der Nation bedroht, von den Garantien des Pakts abweichen, die das Recht auf Leben, die Freiheit von Folter, grausamer, unmenschlicher oder erniedrigen-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der Behandlung oder Strafe und von medizinischen oder wissenschaftlichen Versuchen ohne freie Zustimmung, … und die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit festschreiben. Von diesen Rechten darf unter keinen Umständen abgewichen werden, auch nicht zu dem vorgeblichen Zweck, das Leben der Nation zu schützen.»
Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder funktionieren die Impfstoffe und bieten den Geimpften Schutz, so dass die Behauptung, jeder müsse geimpft werden, nicht mehr stimmt. Oder die Impfstoffe funktionieren nicht, und deshalb sollte sich niemand impfen lassen. In beiden Fällen sind Impfpflicht und Impfpässe sinnlose Instrumente der Gesundheitspolitik, die das Vertrauen in die Ärzteschaft und die Impfprogramme untergraben. Sie scheinen wirtschaftlichen, finanziellen, politischen und ideologischen Zwecken zu dienen. Vor allem aber sind sie unethisch. Sie sperren das Tor für eine totalitäre Herrschaft durch ein digitales System sozialer Belohnungen weit auf.
Impfpässe sind der Inbegriff des grösseren Übels für die Gesellschaft. An diesem Punkt dürfen wir nicht einen Zentimeter nachgeben.
Über die Autorin:
Abir Ballan besitzt einen Master in Public Health und einen Hintergrund in den Bereichen Psychologie und Bildung. Sie ist Mitglied des Exekutivausschusses von PANDA (Pandemie-Daten & Analytik). Sie setzt sich leidenschaftlich ein für die Integration von Schülern mit Lernschwierigkeiten in Schulen. Außerdem hat sie 27 Kinderbücher in arabischer Sprache veröffentlicht.
Twitter-Handles
Quelle: @abirballan, @pandata19
https://blog.bastian-barucker.de/impfpflicht-das-groessere-uebel-fuer-die-gesellschaft/
Quelle: https://uncutnews.ch/impfpflicht

Warum hat Kanada mit 37 Millionen Einwohnern mehr als 293 Millionen Impfdosen gegen Covid bestellt?

Uncut-news.ch, August 30, 2021

Auch die Schweiz hat mehr als 33 Millionen Impfdosen bis 2023 gesichert und will weitere einkaufen. Die Schweiz aktuell ca. 8 Millionen Einwohner. Kann sich jeder selber ausrechnen, wo es enden soll.
Die kanadische Regierung hat gerade 293 Millionen zusätzliche Dosen des Coronavirus-Impfstoffs bestellt, obwohl das ganze Land nur 37 Millionen Einwohner hat. Was hat Justin Trudeau vor, fragen Sie sich vielleicht? Gute Frage. Das würden wir auch gerne wissen, denn offenbar bereitet er sich darauf vor, jedem kanadischen Bürger und Einwohner mindestens acht zusätzliche Auffrischungsimpfungen zu verabreichen. Berichten zufolge hat Moderna, einer der beiden Hersteller von Boten-RNA (mRNA)-Injektionen, mit Kanada einen Vertrag über die Lieferung von jährlich 20 Millionen Dosen seines experimentellen Impfstoffs für die Jahre 2022, 2023 und 2024 unterzeichnet. Dies entspricht 60 Millionen Dosen in den nächsten Jahren mit der Option, bei Bedarf weitere 15 Millionen Dosen zu liefern. «Kein schlechtes Geschäft für ein Produkt, das zum ersten Mal auf den Markt kommt – und noch dazu ein Medikament, das sich noch in der klinischen Erprobung befindet», schreibt Celeste McGovern, Reporterin für ‹LifeSite News›, und verweist auf die Website zu den klinischen Studien mit weiteren Einzelheiten.
«Zumal Moderna einige Probleme mit der Sicherheit seines neuartigen mRNA-Impfstoffs hat.» Nur drei Monate nach der Markteinführung wurden für die Moderna-Injektion bereits mehr als 300'000 Berichte über Nebenwirkungen, viele davon schwerwiegend, eingereicht. Diese Zahl ist weitaus höher als das, was der Regierung offiziell und gesetzeskonform gemeldet wurde. Insgesamt werden in Kanada bis zum Jahr 2024 mehr als 105 Millionen Dosen der Moderna-Injektion gegen Covid verabreicht worden sein, was darauf hindeutet, dass die Auffrischungsimpfungen gegen das Covid zu einer saisonalen Angelegenheit werden, ähnlich wie die jährlichen Grippeimpfungen.
Wie Sie sich vielleicht erinnern, hat sich die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) vor einigen Monaten gegen den Vorschlag von Pfizer gewehrt, dass ‹vollständig geimpfte› Personen Auffrischungsimpfungen erhalten sollten. Nur wenige Wochen später änderte die FDA ihre Meinung und erteilte im Eiltempo eine Notfallgenehmigung (EUA), die es Pfizer erlaubt, ab September Auffrischungsimpfungen zu verabreichen.
FDA gibt vor, Covid-Auffrischungsimpfungen nicht zu unterstützen, nur um sie dann in Windeseile zu verabschieden. Wie sich herausstellte, war die anfängliche Weigerung der FDA nur ein Vorwand. Bereits im April hatte Kanada rund 35 Millionen Pfizer-Auffrischungsimpfungen für die Jahre 2022 und 2023 zugesichert, mit der Option, 2024 weitere 60 Millionen Dosen zu verabreichen. «Das sind 188 Millionen Pfizer-Impfungen», schreibt McGovern. «Zusammen mit dem Angebot von Moderna sind das 293 Millionen Impfdosen – genug Injektionen, um jeden Kanadier in nur drei Jahren fast achtmal zu impfen. Glauben Sie, dass sie vielleicht ein paar Auffrischungsimpfungen pro Jahr im Sinn haben? Oder sind die Extras vielleicht für kanadische Katzen gedacht?»
Kanadas oberste Gesundheitsbehörde Theresa Tam hat einen ähnlichen Trick wie die FDA angewandt und so getan, als sei sie gegen Auffrischungsimpfungen für Covid, um dann nur zwei Wochen später ihre Meinung zu ändern, genau nach Plan. Jetzt werden Auffrischungsimpfungen zum Bestandteil des Pandemie-Lexikons und werden wahrscheinlich zu einem routinemässigen Bestandteil des ‹vollständigen Impfschutzes› gegen die Fauci-Grippe. Ist darüber wirklich jemand überrascht? «Niemand scheint zu fragen, warum der Wunderimpfstoff eine Auffrischungsdosis benötigt, oder warum, da in Kanada alle jemals aufgestellten und dann wieder angehobenen Impfvorschriften eingehalten wurden und 99% der Bewohner von Langzeitpflegeeinrichtungen geimpft sind, warum die stark geimpften Kanadier –

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und Israelis und Briten und andere – in einer ‹vierten Welle› von COVID-Fällen feststecken?» fragt McGovern. «Warum versagt der Wunderimpfstoff?» Die Antwort ist natürlich, dass es sich nie um einen Wunderimpfstoff gehandelt hat – es war immer ein Betrug, um die Ausbreitung von Krankheiten mit neuen, durch den Impfstoff hervorgerufenen Varianten anzuheizen. Mit anderen Worten: Die sogenannten ‹Impfstoffe›sind die eigentliche Pandemie.
QUELLE: WHY DID CANADA, POPULATION 37 MILLION, JUST ORDER 293 MILLION COVID VACCINE DOSES?
Quelle: https://uncutnews.ch/warum-hat-kanada-mit-37-millionen-einwohnern-mehr-als-293-millionen-impfdosen-gegen-covid-bestellt/

Nun ist es tatsächlich so weit: Die Spaltung der Gesellschaft; die Klassifizierung des Volkes in 1. Und 2. Klasse durch folgenden Artikel

Mehr Spaltung geht nicht mehr

uncut-news.ch, August 30, 2021

Schweiz

Eine Zeitung macht mobil gegen Ungeimpfte. Und das in neuer ‹Qualität›. Die Spaltung der Gesellschaft wird beklagt – und gleichzeitig mit allen Mitteln gefördert. Warum tut das der ‹SonntagsBlick›?

‹Die Impfgegner machen mit dem Virus gemeinsame Sache.›

Das ist der Titel des Editorials der aktuellen Ausgabe des ‹SonntagsBlick›. Geschrieben hat ihn Chefredaktor Gieri Cavelty. Es ist zugleich ein ungeheuerlicher Vorwurf und eine Art indirekter Aufruf zur Lynchjustiz. Geimpften Leuten wird vermittelt, es gebe aktuell zwei Feinde: Das Virus und die Menschen, die sich nicht impfen lassen. Diese bedrohen demnach die Gesundheit der ganzen Gesellschaft und verhindern die Rückkehr zur Normalität. Das Virus allein wäre dank der Impfung mittlerweile nur noch halb so schlimm, wird suggeriert; was uns nun alle ins Elend stürzt, sind Leute, die sich nicht impfen lassen.
Wer das schreibt, weiss entweder nicht, was er tut, was schlecht wäre. Oder er weiss genau, was er tut, was noch viel schlimmer wäre.
Der Titel ist der Auftakt zu einer Kaskade von Behauptungen und irreführenden Begriffen. Völlig hemmungslos wird beispielsweise von ‹Impfgegnern› gesprochen. Als wäre jeder, der sich aufgrund seiner persönlichen Ausgangslage gegen den Impfstoff entscheidet, ein Gegner jeder Form von Impfungen. Demnach sind Leute, die keinen Kaffee mögen, Kaffeegegner, und wer sich nicht gern bewegt, ist ein Fitnessgegner.
So macht man aus einer persönlichen Entscheidung des Einzelnen eine Art Mission. Man schlägt Menschen einer aktiven Gruppe von widerborstigen Menschenfeinden zu. Und gleichzeitig behauptet der ‹SonntagsBlick›, diese Mission richte sich gegen alle ‹Guten›, also die Geimpften.
‹Geimpfte verlieren die Geduld› heisst es in einem weiteren Artikel in unmittelbarer Nachbarschaft zum Editorial des Chefredaktors. Der Text, der folgt, ist im Grunde nichts als ein langer Hinweis darauf, dass die Geimpften völlig zurecht die Geduld verlieren dürfen. Die beiden Beiträge bilden in Kombination eine perfekte Vorlage für alle, die – aufgrund Unwissenheit oder falscher Informationen – wirklich glauben, ungeimpfte Menschen seien eine Gefahr für die Gesellschaft und hätten das Recht auf ihren eigenen Körper verwirkt.
Was der ‹SonntagsBlick› macht, ist pure Hetze. Er vermittelt nicht zwischen Gruppen, er hilft nicht, die Spaltung zu überwinden, er rüstet eine der Gruppen publizistisch auf, damit sie Wut entwickelt, die sich irgendwann entlädt.
Es ist eine Sache, die Impfung mit einer teuren Werbekampagne via flächendeckender Plakataktion zu vermarkten, es ist eine andere, als Zeitung öffentlich zu erklären, Ungeimpfte steckten mit dem Virus unter einer Decke. Fehlt eigentlich nur noch die Behauptung, ‹Impfgegner› hätten das Virus in die Welt gesetzt.
Die Ringier-Blätter stellen sich seit eineinhalb Jahren konsequent in den Dienst des Bundes, das ist nichts Neues. Aber mehr und mehr spielen sie die Rolle des Scharfmachers, der sagt, was ein Bundesrat natürlich nicht sagen kann, diesem aber in die Karten spielt. Aktuell geht es für ihn darum, das zweite Referendum gegen das Covidgesetz vom November zum Scheitern zu bringen. Indem man die geimpfte Mehrheit der Bevölkerung in latente Aggression zum Rest versetzt, kann das natürlich gelingen.
«Zu viel Rücksichtnahme auf die Gefühle der Impfgegner indes könnte dazu führen, dass unsere Spitäler über kurz oder lang wieder an ihre Kapazitätsgrenzen stossen», schreibt der Chefredaktor in seinem Vorwort. Rücksichtnahme auf Gefühle? Welche Gefühle? Die Unversehrtheit des eigenen Körpers ist ein Menschenrecht. Wer zum Schluss kommt, dass ihm keine nennenswerte Gefahr durch das Virus droht, hat das Recht, sich keinen Impfstoff verabreichen zu lassen. Es ist kein ‹Gefühl›, es ist ein Recht. Und es aushebeln zu wollen, indem man auf der Grundlage von schon lange frisierten Statistiken über Intensivbetten einmal mehr eine drohende Überbelastung erfindet, ist im höchste Mass unethisch und falsch.
Ebenso falsch ist es, die längst widerlegte Behauptung aufrechtzuerhalten, wonach Geimpfte gewissermassen ‹ungefährlich› sind. Wir wissen, dass dem nicht so ist, und Geimpfte haben keinerlei Grund, die ‹Geduld zu verlieren›. Sie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

haben getan, was sie tun wollten, sie haben ihr Recht auf den eigenen Körper wahrgenommen, und was andere tun, geht sie buchstäblich nichts an. Weder der Nachbar noch der Arbeitskollege noch der Schwiegervater muss ihnen Rechenschaft ablegen.
Nein, ‹Impfgegner› machen keine gemeinsame Sache mit dem Virus. Sie verwechseln nur nicht Reise- und Konzertlust mit ‹Solidarität› und weigern sich, sich dem Druck zu beugen, der mit erneuten Panikszenarien erzeugt wird. Das ist ihr Recht. Und wer ihnen unterstellt, auf der Seite des Virus zu stehen, macht sich schuldig an jeder Eskalation der Lage, die noch kommen kann.
Quelle: https://uncutnews.ch/mehr-spaltung-geht-nicht-mehr/

Die richtigen Schlüsse ziehen!

Uncut-news.ch, August 30, 2021

Die Frage des Nutzens der Covid-Impfstoffe war stets ein heisses Eisen. Nun hat ein Klartext-Beitrag für einigen Wirbel gesorgt. Das Multipolar-Magazin hat einen Hinweis aufgegriffen, wonach offizielle Daten der Britischen Gesundheitsbehörde Public Health zeigten, dass die Impfung sogar zu schwereren Verläufen und mehr Todesfällen führen könnte. Wörtlich hatte es auf Klartext gelautet:

Tatsächlich ist die Delta-Variante für geimpfte Personen ausweislich von Daten der britischen Regierung sogar gefährlicher!

Nach mehreren Leserzuschriften auf seinen Beitrag hat Multipolar eingeräumt, dass dieser Schluss doch nicht gezogen werden könne:
«Anders als im Artikel dargestellt, lässt sich die Aussage, dass Geimpfte häufiger sterben als Ungeimpfte, aus den herangezogenen Daten nicht belegen.»
Begründung: «Eine zusammenfassende Betrachtung der Sterberate der zwei angegebenen Altersgruppen führt zu einem irreführenden Eindruck, da die Gruppen unterschiedlich gross sind: Wenn man sich die Daten korrekt ansieht, dann gibt es bei den doppelt Geimpften ab 50 Jahre 32'828 Fälle und 652 Tote, also eine Quote von 1,99% und bei den Ungeimpften über 50 Jahre 4891 Fälle und 318 Tote, also eine Quote von 6,5%. Es sterben in dieser Altersgruppe also nicht mehr Geimpfte als Ungeimpfte, sondern erheblich weniger. Wenn man dann noch berücksichtigt, dass sich Ungeimpfte eher testen lassen, die Dunkelziffer also niedriger ist, dann wird der Unterschied noch deutlicher. In der Altersgruppe unter 50 Jahre liegt die Quote bei den Geimpften leicht höher, aber auf einem recht niedrigen Niveau (0,07% gegenüber 0,04%) und auch hier ist zu erwarten, dass wieder derselbe Effekt auftritt, wenn man sauber nach Alter aufschlüsselt: Die Todesfälle sind vornehmlich im oberen Altersbereich dieser Gruppe, der eine hohe Durchimpfung aufweist. Ohne weitere Daten kann man es aber nicht genau sagen.» Letztendlich, darauf weist der Leser hin, kann es durchaus sein, dass, wenn in jeder Altersgruppe die Sterblichkeit bei den doppelt Geimpften niedriger ist, sie in der Zusammenfassung trotzdem höher erscheint: «Dies nennt sich Simpson-Paradox. Tatsächlich war mir dieser Effekt nicht bekannt.»
Nach sorgfältiger Prüfung der Argumentation und der Daten, scheint der Multipolar-Rückzieher allerdings verfrüht zu sein – und wohl auch falsch. Und zwar aus folgenden Gründen:
Es ist für die generelle Abschätzung des Nutzens einer Covid-Impfung grundsätzlich weiterhin zutreffend, dass nach den Daten von Public Health England Geimpfte ein höheres Risiko haben, zu sterben, wenn sie mit der Delta-Variante infiziert sind. Diesbezüglich sind die Daten eindeutig: Eine Delta-Infektion wurde im Zeitraum zwischen 1. Februar und 15. August bei 183'133 ungeimpften Personen und bei 163'329 Geimpften festgestellt, und zwar durch Sequenzierung oder Genotypisierung (nicht durch einen dafür ungeigneten PCR-Test). Binnen 28 Tagen nach nachgewiesener Delta-Infektion starben davon 390 Ungeimpfte und 783 geimpfte Personen. Die Wahrscheinlichkeit MIT einer Delta-‹Infektion› zu sterben, liegt demnach für ungeimpfte Personen bei 0,21% und für Geimpfte rund doppelt so

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hoch, bei 0,47%. Noch ungünstiger stellt sich dieses Risiko für die 73'372 Personen dar, deren Delta-Infektion nach mehr als 14 Tagen nach der zweiten Impfung festgestellt worden war: Von diesen starben 679 Personen, oder 0,93%. Ob sich ‹Ungeimpfte eher testen lassen›, mag dahingestellt bleiben. Ganz sicher aber werden Ungeimpfte nicht häufiger mittels genetischer Sequenzierung auf etwaige Varianten untersucht. Allenfalls unterwerfen sie sich einem sinnlosen Diktat, Schnelltests oder PCR-Tests vorzulegen, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Hieraus lassen sich keine Rückschlüsse auf die Aussagen der PHE-Daten ziehen.

Was bedeutet das? Die Testkapazität in Grossbritannien liegt bei etwas mehr als einer halben Million Tests pro Tag. Seit Februar 2021 sind pro Woche zwischen drei und vier Millionen Menschen getestet worden. Hierbei handelt es sich um die berühmt-unrühmlichen RT-PCR-Tests mit ihrer begrenzten Aussagekraft. Diese Tests sind NICHT in der Lage, eine Unterscheidung nach Varianten des Virus zu ermöglichen. Dazu ist die Vollsequenzierung des genetischen Materials aus Testabstrichen notwendig. Das entsprechende Verfahren nennt sich Whole Genome Sequencing und ist sehr viel aufwendiger als ein ungenauer PCR-Test, der lediglich einzelne Teilsequenzen mittels Amplifizierung nachweisen kann. Per 16. August 2021 vermeldet Public Health England insgesamt 223'564 bestätigte und weitere 163'288 vermutete (phänotypisierte) Fälle seit Beobachtung der Variants of Concern. Es handelt sich dabei also um eine erheblich geringere Zahl als die Zahl der Covid-Fälle. Nicht jeder Test wird sequenziert, sondern sequenziert werden vorwiegend symptomatische Fälle, da diese die Wahrscheinlichkeit einer vollständigen Isolierung von Viruspartikeln erheblich steigern. Insofern ist das Argument, dass sich Ungeimpfte häufiger testen liessen, ohne Bedeutung für die Interpretation der vorliegenden Daten von PHE. Hier sind in etwa gleich viele bestätigte Fälle von Delta-Varianten untersucht worden mit einer negativen Tendenz für tödliche Ausgänge bei Geimpften.

Tatsächlich ist es NICHT sinnvoll, aus den PHE-Daten getrennte Altersgruppen zu betrachten. Die Daten lassen nur eine sehr grobe Einteilung in unter und über 50jährige zu. Zwar ist es zutreffend, dass den PHE-Daten zufolge mehr Ungeimpfte über 50 Jahren versterben als Geimpfte. Allerdings ist aus diesem Tatbestand keine Schlussfolgerung zu ziehen, auf die sich der Simpson-Effekt zur Begründung anwenden liesse, die per se eine positive Wirkung des Impfstoffs nahelegt. Dazu ist die Datendichte nicht eindeutig genug. Immerhin handelt es sich bei den Daten um Auswertungen unter hospitalisierten Patienten. Diese sind jedoch nicht notwendigerweise wegen Covid-19 ins Krankenhaus und in die Notaufnahme gekommen. Ein Teil dieser Personen – sowohl über wie auch unter 50 Jahren – ist nur routinemässig auf Covid getestet worden, was nahelegt, dass auch ein Teil MIT, aber nicht AN der Delta-Variante gestorben ist. Jedenfalls schlüsselt die PHE-Statistik die Daten entsprechend aus, um Verzerrungen zu minimieren. Tatsächlich ist auch innerhalb der Altersgruppe ungeimpfter über 50jähriger ein erheblicher Anteil von 740 Personen (rund 15 Prozent) am selben Tag über die Notaufnahme aufgenommen worden, an dem auch ihr Testabstrich genommen wurde. Das lässt zumindest teilweise auf eine andere Ursache als Covid schliessen, da über die Notaufnahme auch Unfälle, Schlaganfälle oder Herzinfarkte aufgenommen werden, die gehäuft in dieser Altersgruppe auch für sich genommen zum Tod führen, der sich nicht durch eine Impfung hätte abwenden lassen.

Schliesslich verdichten sich immer mehr Hinweise dahingehend, dass die Covid-Impfung eine antikörperverstärkte Infektion (ADE) mit der Delta-Variante begünstigt. Die Impfstoffe führen mit zunehmender Dauer und zunehmendem Alter zu einer Reduzierung der neutralisierenden Antikörper. Neutralisierende Antikörper sind die Waffe zur Bekämpfung des Virus, die die neuartigen Impfstoffe im Körper produzieren lassen. Eine Abnahme dieser Immunabwehr lässt die Geimpften anfälliger werden für eine Infektion mit Varianten, die mittels bindender Antikörper dann leichter menschliche Zellen infizieren und den Organismus so schädigen können. Entsprechendes hatte jüngst Dr. David Bauer vom Francis Crick Institute bestätigt.

Was Dr. Bauer sagt, ist eine Bestätigung der oben dargestellten Berechnung des Risikos für Geimpfte, deren Infektion mit Delta mehr als 14 Tage nach der zweiten Impfung erfolgte. Diese Personengruppe hat eine kontinuierlich abnehmende Menge von neutralisierenden Antikörpern (NAB) und damit ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf durch sogenanntes ADE, die von danach vermehrt vorhandenen bindenden Antikörpern verstärkte Infektion von Zellen durch die Delta-Variante des Virus, auf den der Impfstoff nicht nur nicht mehr anspricht, sondern dessen Gefährlichkeit die Impfung sogar erhöht!

Im Klartext, die Daten von PHE England deuten mit einiger Wahrscheinlichkeit tatsächlich darauf hin, was Wissenschaftler bereits lange befürchtet hatten, und was durch Tierstudien bei Versuchen, einen Impfstoff für das erste SARS-Coronavirus zu entwickeln gezeigt wurde: Antikörperverstärkte Verschlimmerung ist eine Gefahr für Geimpfte. Besonders brisant und skandalös bleibt, dass diese Erkenntnisse auch den Regulierungsbehörden nicht neu sind. Im Gegenteil: Die Dachbehörde NIH, zu der auch das NIAID-Institut von Tony Fauci gehört, hat sogar eine Studie finanziert, aber offensichtlich in der Versenkung verschwinden lassen, welche die richtigen Schlüsse gezogen hatte: COVID-Impfstoffe bergen erhebliche Gefahren der Verschlimmerung – und sollten daher nicht ohne entsprechende ausführliche Information an Impfwillige auf freiwilliger Sachlage Basis verabreicht werden. Impfzwang oder Impfkampagnen für Kinder sind angesichts dieser obszön und sittenwidrig!

Quelle: https://alschner-klartext.de/2021/08/27/die-richtigen-schluesse-ziehen/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verletzungen durch Covid-Impfstoffe springt in einer Woche auf 27'000 Meldungen und die FDA lockt mit Pfizer-Impfstoff-Zulassung

uncut-news.ch, August 29, 2021

childrenshealthdefense.org: VAERS-Daten, die am Freitag von der CDC veröffentlicht wurden, zeigen insgesamt 623'343 Berichte über unerwünschte Ereignisse aus allen Altersgruppen nach COVID-Impfungen, darunter 13'627 Todesfälle und 84'466 schwere Verletzungen, die zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 20. August 2021 eingetreten sind.
Die heute von den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) veröffentlichten Daten zeigen, dass zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 20. August 2021 insgesamt 623'343 unerwünschte Ereignisse an VAERS gemeldet wurden, darunter 13'627 Todesfälle – ein Anstieg um 559 gegenüber den in der vergangenen Woche veröffentlichten Daten.
Im gleichen Zeitraum wurden 84'466 schwere Verletzungen, einschliesslich Todesfälle, gemeldet – ein Anstieg um 3416 gegenüber der Vorwoche.
Ohne die in VAERS eingereichten ‹ausländischen Meldungen› wurden in den USA zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 20. August 2021 488'318 unerwünschte Ereignisse, darunter 6128 Todesfälle und 38'765 schwere Verletzungen, gemeldet.
Von den bis zum 20. August gemeldeten 6128 Todesfällen in den USA traten 13% innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung auf, 18% innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung und 32% bei Personen, bei denen die Symptome innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung auftraten.
In den USA waren bis zum 20. August 360,3 Millionen COVID-Impfdosen verabreicht. Darin enthalten sind: 203 Millionen Dosen von Pfizer, 143 Millionen Dosen von Moderna und 14 Millionen Dosen von Johnson & Johnson (J&J).

National Vaccine Information Center
Your Health. Your Family. Your Choice.

Search Results

From the 8/20/2021 release of VAERS data:

Found 623,343 cases where Vaccine is COVID19

Table

Event Outcome	Count	Percent
Death	13,627	2.19%
Permanent Disability	17,794	2.85%
Office Visit	100,965	16.2%
Emergency Room	57	0.01%
Emergency Doctor/Room	74,312	11.92%
Hospitalized	55,654	8.93%
Hospitalized, Prolonged	167	0.03%
Recovered	205,226	32.92%
Birth Defect	393	0.06%
Life Threatening	14,104	2.26%
Not Serious	258,809	41.52%
TOTAL	† 741,108	† 118.89%

† Because some cases have multiple vaccinations and symptoms, a single case can account for multiple entries in this table. This is the reason why the Total Count is greater than 623343 (the number of cases found), and the Total Percentage is greater than 100.

Die Daten stammen direkt aus Berichten, die beim Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) eingereicht wurden, dem wichtigsten staatlich finanzierten System zur Meldung von Impfstoffnebenwirkungen in den USA.
Jeden Freitag veröffentlicht VAERS alle Meldungen über Impfschäden, die bis zu einem bestimmten Datum eingegangen sind, in der Regel etwa eine Woche vor dem Veröffentlichungstermin. Die an VAERS übermittelten Meldungen erfordern weitere Untersuchungen, bevor ein kausaler Zusammenhang bestätigt werden kann.
Die US-Daten dieser Woche für die 12- bis 17-Jährigen zeigen:
17'518 unerwünschte Ereignisse insgesamt, darunter 1047 als schwerwiegend eingestufte und 18 gemeldete Todesfälle. Zwei der 18 Todesfälle waren Selbstmorde.
Zu den jüngsten gemeldeten Todesfällen gehören ein 15-jähriger Junge (VAERS-Identifikationsnummer 1498080), der zuvor COVID erhalten hatte, bei dem im Mai 2021 eine Kardiomyopathie diagnostiziert wurde und der vier Tage nach der Verabreichung seiner zweiten Dosis des Impfstoffs von Pfizer am 18. Juni verstarb, als er auf dem Fussball-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

platz zusammenbrach und eine ventrikuläre Tachykardie erlitt, sowie ein 13-jähriges Mädchen (VAERS-Identifikationsnummer 1505250), das nach der Verabreichung ihrer ersten Dosis von Pfizer an einem Herzleiden starb.
Zu den weiteren Todesfällen gehören zwei 13-jährige Jungen (VAERS I.D. 1406840 und 1431289), die zwei Tage nach der Verabreichung eines Pfizer-Impfstoffs starben, ein 13-jähriger Junge, der nach der Verabreichung von Moderna starb (VAERS I.D. 1463061), drei 15-Jährige (VAERS I.D. 1187918, 1382906 und 1242573), fünf 16-Jährige (VAERS I.D. 1420630, 1466009, 1225942, 1475434 und 1386841) und drei 17-Jährige (VAERS I.D. 1199455, 1388042 und 1420762).
2609 Berichte über Anaphylaxie bei 12- bis 17-Jährigen mit 99% der Fälle auf den Impfstoff von Pfizer zurückgeführt wurden.
444 Berichte über Herzmuskelentzündung (Myokarditis) und Herzbeutelentzündung (Perikarditis), wobei 438 Fälle auf den Impfstoff von Pfizer zurückgeführt wurden.
89 Berichte über Blutgerinnungsstörungen, wobei alle Fälle auf Pfizer zurückgeführt wurden.
Die in dieser Woche veröffentlichten VAERS-Daten für den Zeitraum vom 14. Dezember 2020 bis zum 20. August 2021 für alle Altersgruppen zusammen zeigen:
21% der Todesfälle waren auf Herzkrankheiten zurückzuführen.
54% der Verstorbenen waren männlich, 43% waren weiblich, und bei den übrigen Todesmeldungen wurde das Geschlecht der Verstorbenen nicht angegeben.
Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag bei 73,1 Jahren.
Bis zum 20. August meldeten 3190 schwangere Frauen unerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit COVID-Impfstoffen, darunter 982 Berichte über Fehl- oder Frühgeburten.
Von den 2640 gemeldeten Fällen der Bellschen Lähmung wurden 50% auf Impfungen von Pfizer, 43% auf Moderna und 7% auf J&J zurückgeführt.
530 Berichte über das Guillain-Barré-Syndrom, wobei 39% der Fälle auf Pfizer, 34% auf Moderna und 26% auf J&J zurückgeführt wurden.
132'694 Berichte über Anaphylaxie, wobei 43% der Fälle auf den Impfstoff von Pfizer, 49% auf Moderna und 8% auf J&J zurückgeführt wurden.
8528 Berichte über Blutgerinnungsstörungen. Davon wurden 3633 Berichte Pfizer, 3101 Berichte Moderna und 1746 Berichte J&J zugeschrieben.
2162 Fälle von Myokarditis und Perikarditis, wobei 1364 Fälle Pfizer, 714 Fälle Moderna und 78 Fälle dem COVID-Impfstoff von J&J zugeschrieben wurden.

Gerichtsmediziner bestätigt: BBC-Radiomoderatorin starb an den Komplikationen des COVID-Impfstoffs

Eine preisgekrönte BBC-Radiomoderatorin starb an den Komplikationen ihrer ersten Dosis des COVID-Impfstoffs von AstraZeneca, so die Gerichtsmedizinerin Karen Dilks.
Lisa Shaw, 44, erhielt ihre erste Dosis von AstraZeneca am 29. April. Am 13. Mai wurde sie mit dem Krankenwagen in das University Hospital of North Durham gebracht, nachdem sie mehrere Tage lang Kopfschmerzen hatte. Sie wurde in das Royal Victoria Infirmary in Newcastle verlegt, wo sie eine Reihe von Behandlungen erhielt, bei denen unter anderem ein Teil ihres Schädels weggeschnitten wurde, um den Druck auf ihr Gehirn zu verringern. Sie starb am 21. Mai.
Nach Angaben der BBC sagte der Pathologe Tuomo Polvikoski dem Gerichtsmediziner, dass Shaw vor der Impfung fit und gesund gewesen sei. Auf die Frage nach der Ursache für die tödliche Gerinnung in ihrem Gehirn sagte Polvikoski, dass die klinischen Beweise ‹stark dafür sprechen, dass sie tatsächlich durch den Impfstoff ausgelöst wurde›.

FDA erteilt volle Zulassung für Pfizer-Impfstoff,
Kritiker werfen der Behörde fehlende Daten und wissenschaftliche Debatte vor

Die US-Arzneimittelbehörde FDA erteilte am 23. August die volle Zulassung für den COVID-Impfstoff ‹Comirnaty› von Pfizer für Personen ab 16 Jahren – ohne eine öffentliche Diskussion zuzulassen oder eine formelle Sitzung des beratenden Ausschusses abzuhalten, um Daten zu erörtern.
Dies ist der erste von der FDA zugelassene COVID-Impfstoff, und es wird erwartet, dass er den Weg für weitere Impfvorschriften von Arbeitgebern und Universitäten ebnen wird.
Nach Angaben der Washington Post war die Zulassung des Impfstoffs durch Pfizer die schnellste in der Geschichte der Behörde und erfolgte weniger als vier Monate, nachdem Pfizer/BioNTech am 7. Mai die Lizenzierung beantragt hatte.
Laut einem Artikel, der am 20. August im BMJ veröffentlicht wurde, kritisierten Befürworter der Transparenz die Entscheidung der FDA, keine formelle Sitzung des beratenden Ausschusses abzuhalten, um Pfizers Antrag auf vollständige Zulassung zu erörtern – ein wichtiger Mechanismus zur Überprüfung von Daten.
Letztes Jahr erklärte die FDA, sie sei «verpflichtet, einen beratenden Ausschuss einzusetzen, der sich aus unabhängigen Experten zusammensetzt, um sicherzustellen, dass die Beratungen über die Zulassung oder Lizenzierung für die Öffentlichkeit transparent sind».
In einer Erklärung an das BMJ erklärte die FDA jedoch, dass sie ein Treffen vor der erwarteten vollständigen FDA-Zulassung nicht für notwendig halte.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kim Witczak, eine Verfechterin der Arzneimittelsicherheit, die als Verbrauchervertreterin im Beratungsausschuss für psychopharmakologische Arzneimittel der FDA sitzt, sagte, es sei besorgniserregend, dass die vollständige Zulassung auf Daten von nur sechs Monaten basiert – obwohl die klinischen Studien auf zwei Jahre ausgelegt waren – und dass es keine Kontrollgruppe gibt, nachdem Pfizer das Produkt den Teilnehmern als Placebo angeboten hatte, bevor die Studien abgeschlossen waren.

FDA-Zulassungsschreiben sorgt für Verwirrung und wirft Fragen auf

Im Kleingedruckten der am Montag erteilten Zulassung des Pfizer-Impfstoffs gegen Comirnaty sind zwei kritische Fakten versteckt, die sich darauf auswirken, ob der Impfstoff vorgeschrieben werden kann und ob Pfizer für Verletzungen haftbar gemacht werden kann, so der Vorsitzende von Children's Health Defense, Robert F. Kennedy, Jr. und Dr. Meryl Nass.

Kennedy und Nass, die der FDA vorwarfen, die Öffentlichkeit mit einem ‹Lockvogel› zu ködern, sagten, die FDA habe eingeräumt, dass Pfizer zwar ‹unzureichende Bestände› des neu zugelassenen Comirnaty-Impfstoffs zur Verfügung habe, dass aber ‹eine beträchtliche Menge› des Pfizer-BioNTech-COVID-Impfstoffs – der unter einer Notfallgenehmigung (EUA) hergestellt wurde – noch zur Verfügung stehe.

Die FDA ordnete an, dass der Impfstoff von Pfizer-BioNTech im Rahmen der EUA nicht lizenziert werden sollte – aber dass er ‹austauschbar› mit dem neu lizenzierten Comirnaty-Produkt verwendet werden kann.

Zweitens sagte die FDA, dass der zugelassene Pfizer-Comirnaty-Impfstoff und der bestehende EUA-Pfizer-Impfstoff ‹rechtlich unterschiedlich› sind, aber dass ihre Unterschiede ‹keine Auswirkungen auf die Sicherheit oder Wirksamkeit› haben.

Kennedy und Nass sagten, dass EUA-Produkte nach amerikanischem Recht experimentell sind. Sowohl der Nürnberger Kodex als auch die Bundesvorschriften sehen vor, dass niemand einen Menschen zwingen kann, an einem solchen Experiment teilzunehmen.

Gemäss 21 U.S. Code Sec.360bbb-3(e)(1)(A)(ii)(III), ‹Zulassung für medizinische Produkte zur Verwendung in Notfällen›, ist es ungesetzlich, jemandem einen Arbeitsplatz oder eine Ausbildung zu verweigern, weil er sich weigert, Versuchsperson zu sein, schrieben sie.

Zumindest im Moment hat der Impfstoff von Pfizer Comirnaty keinen Haftungsschutz. Die Fläschchen des Markenprodukts, auf deren Etikett ‹Comirnaty› steht, unterliegen denselben Produkthaftungsgesetzen wie andere US-Produkte, so Kennedy und Nass, und fügten hinzu, dass ‹Pfizer daher wahrscheinlich keinem Amerikaner erlauben wird, einen Comirnaty-Impfstoff zu nehmen, bis es irgendwie Immunität für dieses Produkt erreichen kann›.

Am Donnerstag schrieb Senator Ron Johnson (R-Wis.) an die FDA und äusserte ähnliche Bedenken und Fragen bezüglich der Zulassung des Pfizer Comirnaty-Impfstoffs durch die Behörde.

In seinem Schreiben fragte Johnson die amtierende FDA-Kommissarin Dr. Janet Woodruff, warum die FDA nicht die volle Zulassung für den Impfstoff von Pfizer-BioNTech erteilt hat, der in den USA bereits verwendet wird und verfügbar ist, und wie die Behörde sicherstellen wird, dass diejenigen, die im Rahmen eines Mandats geimpft werden, die von der FDA zugelassene Version erhalten.

Während COVID unter den vollständig Geimpften ansteigt,
versäumt es die CDC, die Durchbruchsfälle richtig zu verfolgen

Wie ‹The Defender› am 24. August berichtete, zeigen die jüngsten Daten der CDC 9716 Durchbruchsfälle, die am 16. August zu Krankenhausaufenthalten oder zum Tod führten. Die Behörde gibt jedoch an, dass diese Zahlen zu niedrig ausgewiesen sind.

Am 1. Mai beschloss die CDC, nicht mehr alle Durchbruchsfälle zu erfassen, sondern nur noch die Fälle bei den vollständig Geimpften, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führten. Damit fehlen den Gesundheitsbehörden die vollständigen Daten, die bei der Ausbreitung der neuen Delta-Variante Fragen beantworten können.

In einem Interview mit PBS News Hour sagte Jessica Malaty Rivera, eine Epidemiologin für Infektionskrankheiten und Forschungsstipendiatin am Boston Children's Hospital und frühere Leiterin der Wissenschaftskommunikation beim COVID Tracking Project, dass die Nichtverfolgung von Durchbruchsdaten mit der erhofften Granularität «im Grunde blinde Flecken in unserem Verständnis der wahren Auswirkungen des Virus schafft, insbesondere der Varianten, die in den Vereinigten Staaten so weit verbreitet sind.»

Die New York Times veröffentlichte kürzlich Daten aus sieben Bundesstaaten – Kalifornien, Colorado, Massachusetts, Oregon, Utah, Vermont und Virginia – die besonders detaillierte Aufzeichnungen über Durchbruchsfälle führen.

Die Analyse ergab, dass in sechs dieser Staaten 18% bis 28% aller in den letzten Wochen neu diagnostizierten COVID-Fälle und 12% bis 24% aller COVID-bedingten Krankenhausaufenthalte auf Durchbruchsinfektionen zurückzuführen sind, wobei die gemeldeten Todesfälle über der ursprünglichen Schätzung der CDC von 0,5% liegen.

Der Plan von Pfizer, ‹variantenspezifische› Impfstoffe zu produzieren,
wird zu mehr Varianten führen, warnen Experten

Albert Bourla, CEO von Pfizer, erklärte am Dienstag gegenüber Fox News, dass das Unternehmen über ein System verfüge, mit dem es innerhalb von 95 Tagen einen variantenspezifischen Impfstoff herstellen könne, falls ein impf-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

stoffresistenter COVID-Stamm auftauchen sollte, aber Experten warnen, dass diese Strategie nach hinten losgehen werde.
Bourla sagte, Pfizer habe noch keine Varianten identifiziert, die dem Impfstoff entgehen könnten. Diese Aussage steht jedoch im Widerspruch zu den Ergebnissen zahlreicher Studien der Centers for Disease Control and Prevention (CDC), die eine nachlassende Immunität gegen die Delta-Variante belegen.
Dr. Peter McCullough, Facharzt für Innere Medizin, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und klinische Lipidologie, sagte kürzlich in einem Podcast: «Es gibt eindeutig Informationsquellen, die darauf hindeuten, dass wir, sobald wir mit der Impfung beginnen und mehr als 25% der Bevölkerung geimpft haben, eine der Varianten im Hintergrund entstehen lassen werden, weil sie gegen den Impfstoff resistent ist.»
«Diese [Theorie] macht Sinn», sagte McCullough. «Genau wie bei einem Antibiotikum werden wir, sobald wir einen bestimmten Prozentsatz der Abdeckung mit einem Antibiotikum erreicht haben, zulassen, dass sich eine resistente Bakterie weiterentwickelt.»
Nach Ansicht von Dr. Robert Malone, Erfinder von mRNA- und DNA-Impfstoffen, weltweiter Experte für RNA-Technologien und in Harvard ausgebildeter Arzt, werden fortgesetzte Massenimpfkampagnen neue, infektiösere Virusvarianten ermöglichen.
Selbst wenn wir eine vollständige Aufnahme der Impfstoffe und eine vollständige Maskierung hätten, so Malone, machen die CDC-Daten deutlich, dass wir die Ausbreitung von Delta bestenfalls verlangsamen, aber nicht aufhalten können.

Neue CDC-Studien zeigen schwindende Impfstoffimmunität gegen Delta-Variante

Zwei Studien, die am 24. August von der CDC veröffentlicht wurden, zeigen, dass die Immunität der vollständig geimpften Amerikaner gegen COVID abnimmt, da die Delta-Variante inzwischen 98,8% der COVID-Fälle in den USA ausmacht.
Eine Studie ergab, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs bei Mitarbeitern des Gesundheitswesens um fast 30 Prozentpunkte gesunken ist, seit die Delta-Variante zum vorherrschenden Stamm in den USA geworden ist.
Die Analyse kam auch zu dem Schluss, dass die COVID-Impfstoffe nur zu 80% wirksam waren, um eine Infektion bei den Beschäftigten im Gesundheitswesen zu verhindern.
Die zweite Studie untersuchte 43'000 Einwohner von Los Angeles ab 16 Jahren. Zwischen dem 1. Mai und dem 25. Juli traten 25,3% der COVID-Infektionen bei vollständig geimpften Personen und 3,3% bei teilweise geimpften Personen auf.
Die CDC warnte in ihrem Bericht, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs mit zunehmender Zeit seit der Impfung und wegen der geringen Genauigkeit der Schätzungen aufgrund der begrenzten Anzahl von Beobachtungswochen ebenfalls abnehmen könnte.
Die Veröffentlichung der neuen Studien erfolgte eine Woche, nachdem die CDC ihre ersten drei Berichte über die Wirksamkeit des Impfstoffs veröffentlicht hatte – die ebenfalls einen nachlassenden Impfschutz gegen die Delta-Variante zeigten.

172 Tage und mehr, CDC ignoriert die Anfragen des Defender

Auf der Website der CDC heisst es: «Die CDC geht jeder Meldung über einen Todesfall nach, um zusätzliche Informationen anzufordern und mehr darüber zu erfahren, was passiert ist, und um festzustellen, ob der Tod eine Folge des Impfstoffs war oder nicht.»
Am 8. März wandte sich ‹The Defender› an die CDC mit einer schriftlichen Liste von Fragen zu gemeldeten Todesfällen und Verletzungen im Zusammenhang mit COVID-Impfstoffen. Wir haben wiederholt per Telefon und E-Mail versucht, eine Antwort auf unsere Fragen zu erhalten.
Trotz mehrfacher Telefon- und E-Mail-Kontakte mit vielen Mitarbeitern der CDC und obwohl uns gesagt wurde, dass unsere Anfrage im System sei und jemand darauf antworten würde, haben wir noch keine Antworten auf unsere Fragen erhalten. Es sind bereits 172 Tage vergangen, seit wir unsere erste E-Mail mit der Bitte um Informationen an die CDC geschickt haben.
WITH QUELLE PFIZER VACCINE: COVID APPROVAL VACCINE INJURY REPORTS JUMP BY 27,000 IN ONE WEEK, FDA PULLS 'BAIT AND SWITCH'
Quelle: https://uncutnews.ch/verletzungen-durch-covid-impfstoffe-springt-in-einer-woche-auf-27-000-meldungen-und-die-fda-lockt-mit

mRNA-Impfstoffe: Die stille Waffe – Dr. Igor Shepherd

uncut-news.ch, August 29, 2021

Mein siebenjähriges Medizinstudium in der Sowjetarmee im Bereich der Strategischen Raketentruppen beinhaltete grosse, auf Massenvernichtungswaffen ausgerichtete Militärübungen. Ich lernte Taktiken der globalen Kriegsführung, einschliesslich Massenvernichtungswaffen und deren Auswirkungen auf die Bevölkerung und die gegnerischen Streitkräfte. Die Sowjetarmee verfügte über ein leistungsfähiges biologisches Verteidigungssystem, und um ein erfolg-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

reicher Militärarzt zu sein, musste ich mehr als nur die traditionelle Medizin beherrschen – ich musste mich mit der Bekämpfung ‹stiller Waffen› auskennen, denn diese Art der verdeckten biologischen Kriegsführung war für die Ausrottung der Feinde (Völker der westlichen freien Nationen) und die Globalisierung des Kommunismus von entscheidender Bedeutung.
Unter der sowjetischen Herrschaft war die Biokriegsführung so angelegt, dass sie entweder mit taktischen oder strategischen Methoden durchgeführt werden konnte. Bei einer taktischen Aktion würde der militärische Angreifer auf dem Schlachtfeld Bio-Kampfstoffe gegen die feindlichen Truppen einsetzen. Bei der strategischen Kriegsführung wäre die Zivilbevölkerung das Hauptziel der Zerstörung. Biologische Kampfstoffe würden als Bomblets mit Hilfe von Marschflugkörpern oder durch Aerosolstreuung aus Flugzeugen auf grosse besiedelte Gebiete abgeworfen. Diese Art der stillen Kriegsführung ermöglichte es dem Feind, die Infrastruktur und die Wirtschaft eines Landes schnell zu übernehmen und die Bevölkerung ohne eine langwierige militärische Invasion kampfunfähig zu machen.
Die Amerikaner sollten über die stille Kriegsführung besorgt sein, denn die meisten Nationen, einschliesslich der USA, halten sich nicht mehr an den Biowaffenvertrag, der die Welt und ganze Bevölkerungen vor einem wahnsinnigen Bio-Völkermord schützen sollte.

Weltweite Verstösse gegen den Biowaffenvertrag

Nach dem Zweiten Weltkrieg intensivierten die Amerikaner ihre Bioforschung, um der sowjetischen Bedrohung zu begegnen, und entwickelten sowohl kampfunfähig machende als auch tödliche biologische Wirkstoffe. 1969 brachte Präsident Nixon das biologische Forschungsprogramm zum Stillstand und ermöglichte es der Sowjetunion, zum weltweit führenden Triebrad für Massenvernichtungswaffen zu werden. Dies veranlasste die USA, einen Rückzieher zu machen und Milliardenbeträge zur Finanzierung von biologischen Verteidigungsmassnahmen und Projekten im Zusammenhang mit biologischen Waffen umzuleiten. Als die Bioproduktion weltweit eskalierte, sorgte die Bedrohung der Menschheit erneut für Aufsehen.
Diese globale Bedrohung war der Auslöser für den Biowaffenvertrag von 1975 im Rahmen der UN-Konvention. Er wurde geschlossen, um die Entwicklung, Herstellung und Lagerung von biologischen Waffen und Toxinwaffen zu verbieten. 183 Nationen unterzeichneten den Vertrag, darunter auch Russland und China.
Noch vor der Fertigstellung des Vertrags kam es zu einer Gefahr, als Russland sich weigerte, den Vertrag zu unterzeichnen, wenn die Verifikationsbestimmungen nicht gestrichen würden. Der Verifizierungsprozess war von entscheidender Bedeutung, da er die Staaten dazu zwingen würde, die Anzahl der zivilen Einrichtungen zu ermitteln und regelmässige Inspektionen zuzulassen. Russland hatte nicht die Absicht, Inspektionen in seinen Forschungslabors zuzulassen oder sein riesiges Biolager offenzulegen. Die USA und das Vereinigte Königreich gaben dem lächerlichen Ultimatum Russlands nach und liessen zu, dass der Verifizierungsprozess aus dem Vertrag gestrichen wurde.
Dieser Schritt öffnete der Intransparenz und den ständigen Verstössen gegen den Vertrag Tür und Tor und setzte ganze Nationen einer ständigen Bedrohung aus. Deshalb ist es wichtig zu verstehen, dass unter diesem Vertrag das Gen-Splicing und die DNA-Manipulation, die in der jüngsten CRISPR-Technologie und den mRNA-Impfstoffen von Covid-19 verwendet werden, illegal sind. Alle Hersteller von mRNA-Impfstoffen verstossen gegen den Vertrag über biologische Waffen und kommen damit durch, so dass die Entwicklung und Herstellung von Biowaffen mit der Geschwindigkeit eines Hochgeschwindigkeitszuges voranschreiten kann.

Die mRNA-Technologie ist nicht neu

Die Messenger-RNA-Technologie in Covid-Impfstoffen ist nicht neu, auch wenn unsere Politiker diese Unwahrheit seit dem ersten Tag verbreiten. Die Sowjets begannen vor fast vier Jahrzehnten mit der Entwicklung der mRNA-Sequenzierung. Sie waren die ersten, die im Rahmen eines als geheim eingestuften Programms namens ‹Project Factor› ‹Designer›-Bio-Agenten entwickelten, eines von vielen geheimen Programmen, die rekombinante DNA (rDNA)-Technologie, auch bekannt als DNA-Gentechnik, verwendeten. Die Gensequenzierung umfasste auch Boten-RNA (mRNA) und microRNA (miRNA) und war in der Lage, schreckliche Epidemien gegen feindliche Bevölkerungen auszulösen, sogar schwere und schwächende Multiple Sklerose.
Die DNA ist das Molekül, das den genetischen Code von Organismen wie Pflanzen, Tieren und Bakterien enthält und das Erbgut des Menschen und fast aller anderen Organismen darstellt. Die DNA befindet sich in jeder Zelle des Organismus und gibt den Zellen vor, welche Proteine sie herstellen sollen. Die Boten-RNA befindet sich natürlich in allen unseren Zellen und ist für die Übermittlung von Nachrichten der DNA zuständig, die sich im Zellkern befindet. Im Zellkern werden die Proteine aus der mRNA-Sequenz in einem Prozess hergestellt, der als Translation bezeichnet wird. Sowohl DNA als auch mRNA sind Moleküle innerhalb einer Zelle, die als Nukleinsäuren bezeichnet werden. MicroRNA reguliert viele mRNAs, und ebenso wird eine mRNA bei der Herstellung von Biowaffen durch mehrere miRNAs reguliert.
Die Moleküle in den Zellen bilden spezifische genetische Codes für das Leben eines jeden Menschen und sind die ‹Gebrauchsanweisung› für das ordnungsgemässe Funktionieren des menschlichen Körpers. Unser menschliches Genom ist das, was die menschliche Spezies zum Menschen macht, und gibt jedem von uns seinen eigenen einzigartigen und spezifischen genetischen Code, was wirklich ein erstaunliches Wunder ist, denn alles, von der Augenfarbe bis zu den Gründen, warum wir dünne oder dicke Lippen haben, ist in diesem Code enthalten. Wenn unser Code in irgendeiner Weise modifiziert und genetisch von seiner ursprünglichen Version abgewandelt würde, wäre die Wahrschein-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lichkeit, dass wir unsere Menschlichkeit verlieren, sehr gross. Aus diesem Grund können Biowaffen in den falschen Händen das menschliche Leben, wie wir es kennen, dramatisch verändern.
Mit Hilfe von im Labor hergestellten modifizierten Krankheitserregern, die rDNA und mRNA verwenden, beschlossen sowjetische Wissenschaftler, Gott Konkurrenz zu machen. Durch das Einfügen von Genen und die Kombination von DNA-Segmenten einer Organismusart mit dem Gen eines anderen Organismus schufen sie tödlichere, ansteckende, umweltstabile und pathogene neue Stämme der verschiedenen Mikroorganismen. Dazu gehörten multiresistente Milzbranderreger, gentechnisch veränderte Superpest, chimäre Variationen von Pocken und Röteln. Sie fanden auch einen Weg, die natürlichen Immunprozesse des Körpers wirksam zu unterwandern, indem sie das Immunsystem durch die ‹Umprogrammierung› der Reaktionen des menschlichen Immunsystems auf diese von Menschenhand veränderten externen Krankheitserreger überstimulierten. Die Überstimulierung des körpereigenen Immunsystems sollte schwerwiegende immunologische Reaktionen hervorrufen und dem Körper die Verantwortung abnehmen, Antikörper freizusetzen, wenn er sich dazu entschloss. Wenn das Immunsystem ständig auf Hochtouren lief und sich selbst erschöpfte (ein ähnliches Beispiel für die Selbsterschöpfung wäre ein Krebspatient, dessen Immunsystem durch die Chemotherapie erschöpft ist), wurde der Körper geschwächt und anfällig für leichte Infektionen, wie z. B. eine Erkältung, und konnte Infektionen nicht mehr abwehren. Für die Sowjets wurde dieser Durchbruch zu einer wichtigen ‹stillen Kriegsführung› zur Massenvernichtung.
Kommt Ihnen diese ‹Umprogrammierung› des Immunsystems bekannt vor? Das sollte sie. Die Covid-19-Impfstoffe nutzen dieselbe mRNA-Technologie zur Umprogrammierung des körpereigenen Immunsystems, die Russland bei der Herstellung von Biowaffen zur stillen Kriegsführung gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt hat. Im Gegensatz zu herkömmlichen Impfstoffen enthalten mRNA-Impfstoffe keine echten Krankheitserreger, sondern gaukeln dem Körper vor, er würde von einem echten Virus angegriffen. Der Körper wird zu einem Computer und erhält die Anweisung, die krankheitserregenden Proteine selbst zu entwickeln, wodurch der menschliche Körper ‹umprogrammiert› wird, seine eigenen Antikörper zu produzieren. Die Proteine werden unabhängig und schliessen sich nicht wie bei herkömmlichen Impfstoffen zu einem Virus zusammen. Das Immunsystem erkennt dann diese viralen Proteine und beginnt, eine Abwehrreaktion gegen sie zu produzieren. Das Endergebnis hat jedoch die natürlichen Reaktionen des Körpers verändert, und es werden gefährliche pathologische Immunreaktionen ausgelöst, darunter systemische Entzündungen und die Stimulierung autoreaktiver Antikörper, die zu einem Zytokinsturm oder zum Tod führen. Schlimmer noch, diese schädlichen Folgen zeigen sich möglicherweise erst nach Monaten oder Jahren. Aus diesem Grund waren die anfänglichen Nebenwirkungen bei vielen der gegen Covid geimpften Personen schwerwiegend und traten erst Tage und Wochen nach der Injektion auf. Das überstimulierte Immunsystem, das durch die mRNA-Impfstoffe gegen Covid-19 hervorgerufen wird, kopiert zweifellos Russlands stille Waffen der Kriegsführung.

Stille Kriegsführung

Die Covid-Impfstoffhersteller bestehen darauf, dass die mRNA die DNA nicht verändere, aber das glaube ich nicht. Sie haben ihre Gründe für die Umgehung der traditionellen Impfstoffmethode und die Verwendung der Biowaffentechnologie, und ich glaube nicht, dass es etwas mit der Sicherstellung der Gesundheit der Bevölkerung zu tun hat, sonst hätten sie sich die Zeit genommen, von Anfang an ordnungsgemässe Testprotokolle für ihre ‹neuen› Impfstoffe zu befolgen und die zahlreichen Berichte über Schädigungen und Todesfälle, die bisher bei den Geimpften aufgetreten sind, nicht vorschnell ignoriert. Sollten wir ihnen also blind vertrauen, nachdem wir wissen, dass die mRNA-Technologie ursprünglich von den Sowjets entwickelt und eingesetzt wurde, um ganze Bevölkerungsgruppen zu schädigen und zu vernichten? Sollen wir ihnen vertrauen, wenn wir wissen, dass es kein richtiges Mass für kurz- oder langfristige Nebenwirkungen gibt und auch nicht dafür, welche Todesfälle in Zukunft auftreten könnten? Sollen wir die Tatsache ignorieren, dass die Inhaltsstoffe des Covid-Impfstoffs Zellen abgetriebener Föten enthalten, die bei den Geimpften potenziell Krebs und Veränderungen des Autoimmunsystems auslösen können? Verschliessen wir die Augen vor den giftigen und biologisch nicht abbaubaren synthetischen Stoffen wie Polyethylenglykol (PEG), die zur Herstellung der Impfstoffe verwendet werden, obwohl wir wissen, dass PEGs die Zellfunktionen stören und bei den Nachkommen schwere neuropsychiatrische Symptome hervorrufen?
Sollen wir unseren Führern glauben, wenn sie darauf bestehen, dass diese ‹heimlich patentierten› mRNA-Impfstoffe sicher sind, selbst nachdem sie Berichte erhalten haben, wonach die Covid-19-Impfungen zu Schädigungen und Todesfällen durch Blutgerinnung, pathologische Thrombenbildung, Bellsche Lähmung, Herzstörungen, Herzentzündungen, neurologisches Chaos, Lähmungen, Guillain-Barre-Syndrom und zu zahlreichen Fehlgeburten geführt haben? Die Erfinder der Covid-19-Impfstoffe rechnen mit zahlreichen Schädigungen und Todesfällen. Man kann sich nicht mit dieser Art von Biotechnologie herumschlagen und dabei ‹ahnungslos› sein, was die Endergebnisse angeht. Deshalb haben die Pharmariesen dafür gesorgt, dass sie von rechtlichen Konsequenzen für schädliche Auswirkungen und Todesfälle verschont bleiben.
Die Beweise für eine globale Kriegsführung sind allgegenwärtig – von den diktatorischen globalen Allianzen, die zwischen den Nationen gebildet werden, über die Verletzung der Bürgerrechte, die Inhaftierung von Bürgern in ihren eigenen Häusern, die Zerstörung privater Unternehmen, die extremen Regeln für das Tragen von Masken bis hin zu den grausamen neuen Gesetzen, die ungeimpften Amerikanern das Recht verweigern, zu arbeiten, in Restaurants zu essen oder ins Theater zu gehen – dies sind keine normalen Reaktionen auf eine Pandemie, insbesondere eine mit einer Sterblichkeitsrate von 0,1 bis 0,5%. Dies sind die Reaktionen eines kommunistischen Despotismus. Indem sie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

diese Bio-Impfstoffe vorschreiben, zwingen sie uns, Russisches Roulette zu spielen, aber statt einer Kugel in den sechs Kammern der Pistole gibt es fünf.
Die den freien Amerikanern aufgezwungenen Pandemie-Reaktionen nach kommunistischem Muster sind unvorstellbar, und ich finde es besorgniserregend, dass unsere eigene amerikanische Regierung und das US-Verteidigungsministerium knietief in Partnerschaften mit China bei der Erforschung und Entwicklung von Covid-19-Impfstoffen stecken. Die Biowaffen-Forschungs- und Expertenabteilungen des Verteidigungsministeriums, BARDA, DARPA und DTRA, sind allesamt stark mit den Impfstoffkonzernen sowie mit Chinas Militär, der Volksbefreiungsarmee, verstrickt. Die Gesundheit der Bürger unseres Landes einem Land anzuvertrauen, das ein aktiver Feind der amerikanischen Ideale ist und seine eigenen Biowaffenlabors nicht angemessen sichern kann, ist Verrat.
Die Messenger-RNA-Technologie kann heute in jedem Covid- oder Grippeimpfstoff zur raschen globalen Entvölkerung durch Sterilitätsmassnahmen oder immunologische Komplikationen, zur rassischen Ausrottung, zur Veränderung der menschlichen Geschlechtszusammensetzung und zur Schaffung von Nicht-Geschlechtern, zur Verhaltensänderung oder zur chromosomalen Integration oder Insertionsmutagenese eingesetzt werden, was zu zufälligen Einfügungen von genetischen Codes in das Wirtszellgenom führt (wodurch Tumore entstehen). Die Idee, Impfstoffe als Verbreitungsmethode einzusetzen, um Millionen nichtsahnender Menschen mit deren Zustimmung zu vernichten oder zu schwächen, ist eine brillante Strategie der Kriegsführung. Gerade das Mittel, das zur Beseitigung einer Pandemie und zur Rettung von Menschenleben beitragen sollte, wird stattdessen als ‹Tötungsinstrument› eingesetzt.
Da die Masse der Bevölkerung Impfungen seit Jahrzehnten als Präventivmedizin akzeptiert, würden die meisten die Möglichkeit ablehnen, dass ein Impfstoff als Biowaffe gegen sie eingesetzt werden könnte. Nichtsdestotrotz häufen sich die Beweise für einen globalen ‹Putsch›, denn immer mehr Bürger sind alarmiert, dass es bei dieser Pandemie weniger um Gesundheit und Sicherheit geht, sondern vielmehr um die Umstrukturierung und Zerstörung unserer Gesetze, Wirtschaft, Bürgerrechte und Freiheiten – alles, was bei einer feindlichen Übernahme und nicht bei einer Pandemie passiert. Und da es keinen durchgesetzten Vertrag zum Schutz der Zivilbevölkerung vor biologischen Massenvernichtungswaffen gibt, wird die stille Kriegsführung gegen die gesamte Menschheit zur heutigen Realität.
QUELLE: MRNA VACCINES: THE SILENT WEAPON
Quelle: https://uncutnews.ch/mrna-impfstoffe-die-stille-waffe-dr-igor-shepherd/

Israel: Jetzt da die ‹Auffrischungsimpfung› für alle verfügbar ist, soll denjenigen die ‹nur zweimal› geimpft sind der ‹grüne Pass› wieder entzogen werden

uncut-news.ch, August 29, 2021

Anfangs war der Zutritt nur für Vollständig geimpfte mit einem grünen Pass gewährt. Nun werden erste Stimmen laut, die verlangen, dass der Pass denen wieder entzogen, werden soll, die nicht eine Auffrischungsimpfung wollen. Was wird nach der dritten Impfung folgen?
Die israelische Webseite israelnationalnews.com schreibt:
Israel bietet Auffrischungsimpfungen für alle Altersgruppen an und verkürzt die Dauer des Grünen Passes.
Das Gesundheitsministerium kündigt an, dass Auffrischungsimpfungen für alle Altersgruppen, die für die ersten beiden Impfungen infrage kommen, verfügbar sein werden. Die Dauer des Grünen Passes wird verkürzt.
Wie das israelische Gesundheitsministerium am Sonntagnachmittag bekannt gab, können alle geimpften Israelis eine dritte Auffrischungsimpfung des COVID-Impfstoffs erhalten.
Auf einer Pressekonferenz am Sonntag gab der Generaldirektor des Gesundheitsministeriums, Nachman Ash, bekannt, dass die Altersgrenze für COVID-Auffrischungsimpfungen mit sofortiger Wirkung aufgehoben wird, so dass alle Personen über 12 Jahren, die die ersten beiden Dosen des Impfstoffs erhalten haben, eine dritte Impfung erhalten können.
Die Ankündigung erfolgt nur wenige Tage, nachdem das Gesundheitsministerium das Auffrischungsimpfungsprogramm auf alle geimpften Israelis über 30 Jahre ausgeweitet hat.
Gesundheitsminister Nitzan Horowitz (Meretz) sagte auf der Pressekonferenz am Sonntag, es sei noch zu früh, um zu sagen, ob die laufende Auffrischungsimpfkampagne die jüngste Welle der COVID-Pandemie, die vierte in Israel seit Anfang 2020, wirksam gestoppt habe.
Zusammen mit der Ausweitung des Auffrischungsimpfungsprogramms kündigten Beamte des Gesundheitsministeriums am Sonntag auch an, dass die Gültigkeit der nach der vollständigen Impfung ausgestellten grünen Ausweise nun auf sechs Monate nach der zweiten Dosis begrenzt wird.
Letzte Woche forderte Innenministerin Ayelet Shaked (Jamina) die Regierung auf, die grünen Pässe für Israelis, die die Auffrischungsimpfung noch nicht erhalten haben, zu streichen.
«Ich bin der Meinung, dass in dem Moment, in dem die dritte Dosis für alle verfügbar ist, der grüne Pass all jenen entzogen werden sollte, die nur zweimal geimpft worden sind.»
Zu den weiteren am Sonntag angekündigten Änderungen der Impfpolitik gehört die Verkürzung der Isolation für Reisende, die aus dem Ausland zurückkehren, von sieben Tagen auf 24 Stunden, wenn sie drei Impfdosen erhalten haben.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

QUELLE: ISRAEL TO OFFER BOOSTER SHOTS TO ALL AGES, CUTS GREEN PASS DURATION
Quelle: https://uncutnews.ch/israel-jetzt-da-die-auffrischungsimpfung-fuer-alle-verfuegbar-ist-soll-denjenigen-die-nur-zweimal-geimpft-sind-der-gruene-pass-wieder-entzogen-werden/

Neue Daten aus Israel und dem Vereinigten Königreich: Ist die Impfung eine beängstigende Fehlkonstruktion? 60% der über 50-Jährigen, die an COVID sterben, sind doppelt geimpft

uncut-news.ch, August 31, 2021 Mercola.com

Bis zum 15. August 2021 hatten 68% der im Vereinigten Königreich ins Krankenhaus eingelieferten COVID-Patienten, die über 50 Jahre alt waren, eine oder zwei COVID-Injektionen erhalten. Mitte August gehörten 59% der schwerwiegenden Fälle in Israel ebenfalls zu denjenigen, die zwei COVID-Injektionen erhalten hatten, was die Daten aus Grossbritannien widerspiegelt.
Nur in der Kategorie der 50-Jährigen und jünger war die Mehrheit, nämlich 74%, der britischen COVID-Patienten nicht geimpft. Diejenigen, die behaupten, wir befänden uns in einer Pandemie der Ungeimpften, versäumen es, zwischen den Altersgruppen zu differenzieren.
Das Gleiche gilt für die COVID-Todesfälle im Vereinigten Königreich. Ungeimpfte machen nur in der Altersgruppe unter 50 Jahren die Mehrheit der Todesfälle aus. In der Gruppe der über 50-Jährigen ist die deutliche Mehrheit, nämlich 70%, entweder teilweise oder vollständig ‹geimpft›.
Wir können uns nicht auf die US-Daten verlassen, um eine klare Vorstellung von der Wirkung der COVID-Impfungen zu bekommen, da die CDC sich entschieden hat, nur Durchbruchsfälle zu erfassen, die zu einem Krankenhausaufenthalt und/oder zum Tod führen.
Eine erneute Analyse der COVID-Studiendaten von Pfizer, Moderna und Janssen unter Verwendung des korrekten Endpunkts zeigt, dass die Impfungen der Gesundheit der Bevölkerung schaden, und wenn die Massenimpfungen fortgesetzt werden, droht uns ‹eine impfbedingte Katastrophe für die öffentliche Gesundheit›.
Eine neue Studie zeigt, dass geimpfte Personen ein bis zu 13-mal höheres Risiko haben, sich mit der neuen Delta-Variante zu infizieren als ungeimpfte Personen, die eine natürliche COVID-Infektion durchgemacht haben
Es wird immer wieder behauptet, dass wir uns in einer ‹Pandemie der Ungeimpften› befinden, was bedeutet, dass diejenigen, die keine COVID-Impfung erhalten haben, den Grossteil der Krankenhauseinweisungen und Todesfälle durch die Delta-Variante ausmachen. Am 20. August 2021 twitterte beispielsweise Englands Chief Medical Officer Professor Chris Whitty:
«Vier Wochen Arbeit auf einer COVID-Station machen deutlich, dass die Mehrheit unserer hospitalisierten COVID-Patienten nicht geimpft ist und es bedauert, die Impfung hinauszuzögern. Einige sind sehr krank, darunter auch junge Erwachsene. Bitte zögern Sie Ihre Impfung nicht hinaus.»
Wenn Sie sich die Zeit nehmen, die Daten genau zu betrachten, werden Sie feststellen, dass diese pauschale Aussage ziemlich irreführend ist. Hier ist eine Grafik, die im Evening Standard veröffentlicht wurde und von Public Health England stammt:

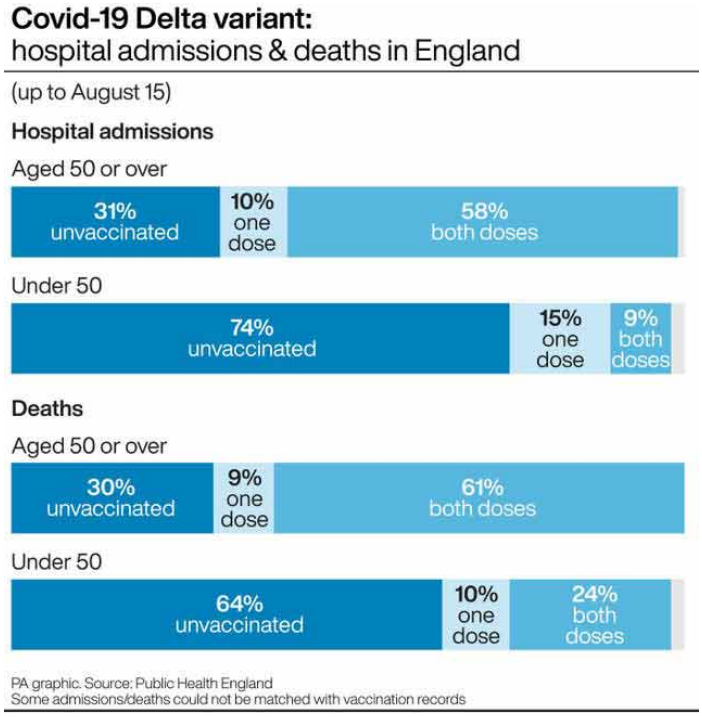

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wie Sie sehen können, hatten am 15. August 2021 58% der ins Krankenhaus eingelieferten COVID-Patienten, die über 50 Jahre alt waren, tatsächlich zwei Dosen COVID-Injektionen erhalten und 10% hatten eine Dosis erhalten. Die teilweise oder vollständig ‹geimpften› Personen machten also 68% der Krankenhauseinweisungen aus.
Nur in der Kategorie der 50-Jährigen und Jüngeren war die Mehrheit, nämlich 74%, der Krankenhausaufenthalte bei den Ungeimpften zu verzeichnen. Whitty hat es jedoch völlig versäumt, zwischen den Altersgruppen zu differenzieren. Das Gleiche gilt für die Todesfälle. Die Ungeimpften machen nur in der Altersgruppe der unter 50-Jährigen die Mehrheit der COVID-Todesfälle aus. In der Gruppe der über 50-Jährigen ist die deutliche Mehrheit, nämlich 70%, entweder teilweise oder vollständig ‹geimpft›.
Es ist auch unklar, ob Krankenhäuser im Vereinigten Königreich (und anderswo) noch immer jeden, der aufgenommen wird und mit einem PCR-Test positiv getestet wird, als ‹COVID-Patienten› bezeichnen. Wenn dies der Fall ist, könnten Menschen mit gebrochenen Knochen oder einer Reihe anderer Gesundheitsprobleme, die keinerlei Symptome von COVID-19 aufweisen, zu Unrecht in die Gruppe der ‹ungeimpften COVID-Patienten› aufgenommen werden.

Israelische Daten zeigen, dass COVID-Impfungen bei über 50-Jährigen versagt

In Israel, wo die Durchimpfungsrate aufgrund von Freiheitsbeschränkungen für diejenigen, die sich nicht impfen lassen, sehr hoch ist, zeigen Daten, dass Personen, die die COVID-Impfung erhalten haben, ein 6,72-mal höheres Risiko haben, sich zu infizieren, als Personen mit natürlicher Immunität.
Die vollständig ‹Geimpften› machten auch den Grossteil der schweren Fälle und COVID-bedingten Todesfälle im Juli 2021 aus, wie die nachstehenden Grafiken zeigen. Rot ist ungeimpft, gelb bezieht sich auf teilweise ‹Geimpfte› und grün auf vollständig ‹Geimpfte› mit zwei Dosen. Mitte August waren 59% der schwerwiegenden Fälle unter denjenigen, die zwei COVID-Injektionen erhalten hatten, was den Daten aus Grossbritannien entspricht.

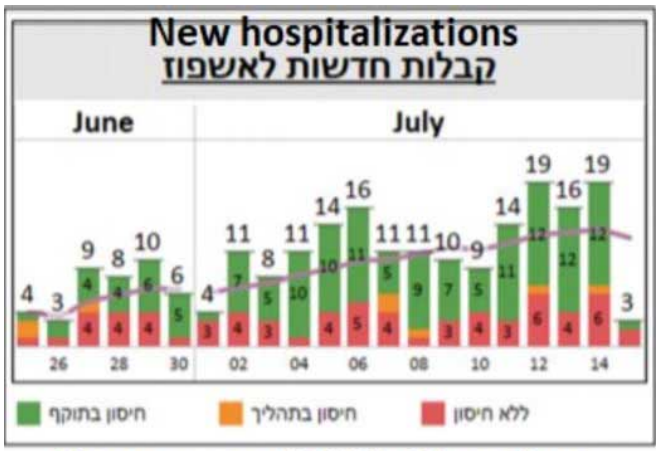

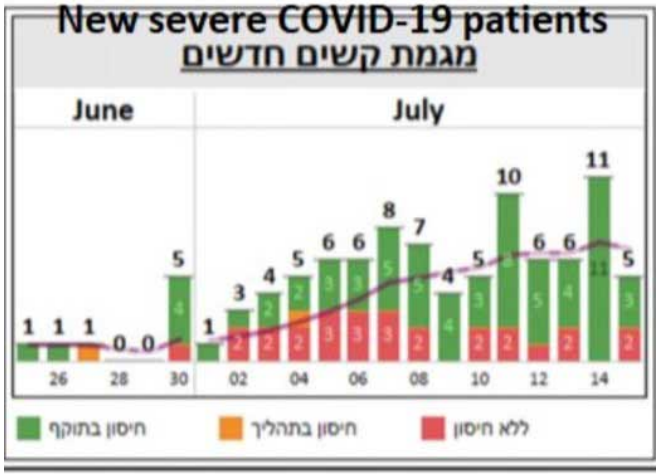

In einem Artikel in Science vom 16. August 202110 wird der israelische Gesundheitsminister Nitzan Horowitz mit den Worten zitiert, dass das Land im Kampf gegen die Pandemie in eine ‹kritische Phase› eingetreten sei. Horowitz soll am 13. August 2021 eine dritte Auffrischungsimpfung erhalten haben, dem Tag, an dem die dritte Dosis für Personen über 50 Jahren angeboten wurde.
Aus den Daten von Public Health England geht hervor, dass die COVID-Impfung auch in Grossbritannien Menschen über 50 Jahren nicht mehr schützt. Und da die COVID-Impfungen in allen Ländern gleich sind, besteht Grund zu der Annahme, dass sich die gleichen Trends auch in anderen Ländern, einschliesslich der USA, abzeichnen werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Genau das sagte Ran Balicer, Chief Innovation Officer bei Clalit Health Services, Israels grösster Gesundheitsorganisation (HMO), gegenüber Science: «Wenn es hier passieren kann, kann es wahrscheinlich überall passieren.»

Israelische Daten gelten als die besten der Welt

Die aus Israel stammenden Daten werden von vielen als die besten angesehen, die wir haben, und können uns einen Eindruck davon vermitteln, was anderswo zu erwarten ist. Wie die Zeitschrift Science erklärt:
«Israel wird jetzt genau beobachtet, weil es eines der ersten Länder war, das im Dezember 2020 mit Impfungen begann und schnell einen Grad der Bevölkerungsabdeckung erreichte, um den es andere Länder beneiden – eine Zeit lang.
Das Land mit seinen 9,3 Millionen Einwohnern verfügt ausserdem über eine solide Infrastruktur im Bereich der öffentlichen Gesundheit und eine Bevölkerung, die vollständig in Krankenversicherungen eingeschrieben ist, die sie genau überwachen, so dass hochwertige, reale Daten über die Wirksamkeit der Impfstoffe gewonnen werden können.»
«Ich beobachte [die israelischen Daten] sehr genau, weil sie zu den absolut besten Daten der Welt gehören», sagt David O'Connor, ein Experte für virale Sequenzierung an der University of Wisconsin, Madison.
«Israel ist das Vorbild», pflichtet Eric Topol, Arzt und Wissenschaftler bei Scripps Research, bei. Es handelt sich um reine mRNA-Impfstoffe. Er ist früh auf dem Markt. Es hat eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Es ist ein funktionierendes Versuchslabor, aus dem wir lernen können.
«Die israelischen Krankenkassen … erfassen demografische Daten, Komorbiditäten und eine Fülle von Coronavirus-Metriken zu Infektionen, Krankheiten und Todesfällen. Wir haben reichhaltige Daten auf individueller Ebene, die es uns ermöglichen, reale Beweise in nahezu Echtzeit zu liefern», sagt Balicer …
In einer im letzten Monat veröffentlichten Vorabveröffentlichung wurde festgestellt, dass der Schutz vor einer COVID-19-Infektion im Juni und Juli proportional zur Dauer der Impfung abnimmt. Menschen, die im Januar geimpft wurden, hatten ein 2,26-mal höheres Risiko für eine Durchbruchsinfektion als solche, die im April geimpft wurden.

Wo wird es enden?

Nach Angaben des Magazins Science vermehren sich die Fälle von bahnbrechenden Infektionen derzeit mit rasender Geschwindigkeit. «Es gibt so viele bahnbrechende Infektionen, dass sie dominieren und die meisten der ins Krankenhaus eingelieferten Patienten tatsächlich geimpft sind», erklärte Uri Shalit, ein Bioinformatiker am Israel Institute of Technology, gegenüber Science.
Fast 1 Million Israelis über 50 Jahre haben inzwischen eine dritte Auffrischungsimpfung mit der mRNA-Impfung von Pfizer erhalten. Die Zeit wird zeigen, ob dies die Rate der Durchbruchsfälle verschlimmern oder eindämmen wird.
Dvir Aran, ein biomedizinischer Datenwissenschaftler am Israel Institute of Technology, scheint nicht sehr hoffnungsvoll zu sein. Er erklärte gegenüber Science, dass der Anstieg bereits so stark ist, dass «selbst wenn zwei Drittel der über 60-Jährigen [geboostet] werden, es nur eine weitere Woche, vielleicht zwei Wochen dauern wird, bis unsere Krankenhäuser wieder überflutet werden».
Die offensichtliche Frage ist, was dann?! Wird die Antwort eine vierte Injektion sein, bevor das Jahr zu Ende ist? Werden wir mit vierteljährlichen Injektionen rechnen müssen? Monatliche Injektionen? Zweiwöchentlich? Wöchentlich? Wo und wann wird es enden? Es lässt sich leicht vorhersagen, dass dies nur sehr schlecht enden kann.

In den USA wird nur ein Bruchteil der bahnbrechenden Infektionen erfasst

Leider können wir uns nicht auf US-Daten verlassen, um eine klare Vorstellung davon zu bekommen, wie die COVID-Impfungen wirken, da die US-Zentren für Seuchenkontrolle und -prävention sich entschieden haben, nicht alle Durchbruchsfälle zu erfassen. Wie von ProPublica berichtet, hat die CDC am 1. Mai 2021 die Erfassung und Meldung aller Durchbruchsfälle eingestellt und sich dafür entschieden, nur diejenigen zu erfassen, die zu einem Krankenhausaufenthalt und/oder zum Tod führen.
Wie in dem Artikel festgestellt wird, hat diese irrationale Entscheidung dazu geführt, dass ‹die Nation die Auswirkungen von COVID-19 auf die Geimpften nicht richtig versteht›. Sie verhindert auch, dass wir verstehen, wie sich die Varianten ausbreiten und ob die Geimpften immer noch das so genannte ‹Langstreckensyndrom› entwickeln können.
Ausserdem legen die einzelnen Staaten ihre eigenen Kriterien für die Erhebung von Daten über Durchbruchsfälle fest, was die Sache noch unübersichtlicher macht. Trotz dieser Einschränkungen ähneln die wenigen Daten, die wir haben, allmählich denen aus Israel und dem Vereinigten Königreich.
Am 18. August 2021 veröffentlichte die CDC drei Berichte, die zeigen, dass der Schutz durch die COVID-Impfung rapide abnimmt.
«Bei den Bewohnern von Pflegeheimen zeigte eine der Studien, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs von 74,7% im Frühjahr auf nur noch 53,1% im Hochsommer zurückging», schreibt ProPublica. «In einem anderen Bericht wurde festgestellt, dass die Gesamtwirksamkeit bei geimpften New Yorker Erwachsenen zwischen Mai und Juli von 91,7% auf knapp 80% zurückging.

Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse kündigte die Regierung Biden am Mittwoch an, dass Personen, die einen Moderna- oder Pfizer-Impfstoff erhalten haben, acht Monate nach ihrer zweiten Dosis eine Auffrischungsimpfung ange-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

boten wird. Das Programm soll in der Woche vom 20. September beginnen, muss aber noch von der Food and Drug Administration und einem beratenden Ausschuss der CDC genehmigt werden.
Diese jüngste Entwicklung wird von einigen als ein weiteres Beispiel für die wechselnden Botschaften im Bereich der öffentlichen Gesundheit und den Rückzieher, der jede Phase der Pandemie seit 19 Monaten durch zwei Regierungen hindurch begleitet hat, gesehen. Vor etwas mehr als einem Monat gaben die CDC und die FDA eine gemeinsame Erklärung heraus, in der es hiess, dass diejenigen, die vollständig geimpft sind, ‹zu diesem Zeitpunkt keine Auffrischungsimpfung benötigen› …
Die CDC verfolgte alle Durchbruchsfälle bis Ende April und hörte dann abrupt auf, ohne eine formelle Ankündigung zu machen. Ein Hinweis auf die Umstellung der Politik erschien im Mai auf der Website der Behörde etwa auf halber Höhe der Homepage.
«Ich war schockiert», sagte Dr. Leana Wen, eine Ärztin und Gastprofessorin für Gesundheitspolitik und -management an der George Washington University. «Ich habe noch keine schlüssige Erklärung dafür gehört, warum sie diese Informationen nicht mehr verfolgen» …
Senator Edward Markey (Massachusetts) war nach dem Ausbruch in Provincetown alarmiert und schrieb am 22. Juli an die CDC-Direktorin Dr. Rochelle Walensky, um die Entscheidung zu hinterfragen, die Untersuchung von Durchbruchsfällen zu begrenzen. Er fragte, welche Art von Daten zusammengestellt würden und wie sie öffentlich zugänglich gemacht würden… Markey bat die Agentur um eine Antwort bis zum 12. August. Bislang hat der Senator noch keine Antwort erhalten …

Geimpfte haben ein bis zu 13-fach höheres Risiko, an der Delta-Variante zu erkranken

Während die USA bei der Erfassung bahnbrechender Infektionen sehr zurückhaltend sind, haben Forscher in Israel einige bahnbrechende Neuigkeiten: Ihre Studien zeigen, dass geimpfte Personen bis zu 13-mal häufiger an der Delta-Variante von COVID-19 erkranken als diejenigen, die nicht geimpft wurden, sich aber von einer COVID-Infektion erholt haben.
Wie ScienceMag erklärt: Die Studie «ergab in zwei Analysen, dass Personen, die im Januar und Februar geimpft wurden, im Juni, Juli und in der ersten Augusthälfte ein sechs- bis 13-fach höheres Risiko hatten, sich zu infizieren, als ungeimpfte Personen, die zuvor mit dem Coronavirus infiziert waren. In einer Analyse, bei der mehr als 32'000 Personen im Gesundheitssystem verglichen wurden, war das Risiko, an symptomatischem COVID-19 zu erkranken, bei den Geimpften 27-mal höher und das Risiko eines Krankenhausaufenthalts achtmal höher.»
Die Studie besagt auch, dass geimpfte Personen, die auch eine natürliche Infektion hatten, zwar einen zusätzlichen Schutz gegen die Delta-Variante zu haben scheinen, aber dennoch ein höheres Risiko für COVID-19-bedingte Krankenhausaufenthalte hatten als Personen, die nicht geimpft, aber bereits infiziert waren. Geimpfte, die keine natürliche Infektion durchgemacht hatten, hatten ausserdem ein 5,96-fach erhöhtes Risiko für eine Durchbruchsinfektion und ein 7,13-fach erhöhtes Risiko für eine symptomatische Erkrankung.
Wichtig ist hier die Formulierung: Die Studie besagt nicht, dass eine Impfung den Schutz erhöht, wenn man eine natürliche Infektion durchgemacht hat, sondern vielmehr, dass der natürliche Schutz den Impfstoff verstärkt. So oder so, selbst wenn man eine natürliche Infektion in Kombination mit der Impfung hat, besteht für Geimpfte immer noch ein erhöhtes Risiko für eine Durchbruchinfektion.
«Diese Studie hat gezeigt, dass die natürliche Immunität einen länger anhaltenden und stärkeren Schutz vor Infektionen, symptomatischen Erkrankungen und Krankenhausaufenthalten bietet, die durch die Delta-Variante von SARS-CoV-2 verursacht werden, als die durch die Zweidosis-Impfung BNT162b2 induzierte Immunität», so die Autoren der Studie.

Vollständig geimpfte sprechen sich aus

In einem Artikel vom 24. August 2021 zitiert The Defender Daten aus sieben Staaten (Kalifornien, Colorado, Massachusetts, Oregon, Utah, Vermont und Virginia), die detaillierteren Aufzeichnungen als die meisten anderen führen. In sechs dieser Staaten machten Durchbruchsinfektionen in den letzten Wochen 18% bis 28% aller neuen COVID-Diagnosen sowie 12% bis 24% aller COVID-bedingten Krankenhausaufenthalte aus.
In Los Angeles sind die Durchbruchsfälle von 5% im April und 13% im Juli auf derzeit 30% angestiegen. Völlig geimpfte prominente und gewählte Beamte haben nun begonnen, sich zu äussern, nachdem sie COVID bekommen hatten. Wie ‹The Defender› berichtet:
Melissa Joan Hart, der ehemalige ‹Sabrina the Teenage Witch›-Star, ist ‹wirklich verrückt›, weil sie einen bahnbrechenden Fall hat. Hart teilte auf Instagram Aug. 19 … «Ich habe COVID. Ich bin geimpft. Und ich habe COVID. Es ist wirklich schlimm. Es drückt auf meine Brust, es ist schwer zu atmen» …
Promi Hilary Duff, enthüllte am 20. August auf Instagram, dass sie COVID hatte. Duff sagte, sie leide unter starken Kopfschmerzen, Hirnnebel, Druck in den Nebenhöhlen und einem Verlust von Geschmack und Geruch, obwohl sie geimpft sei …
Slipknot-Sänger Corey Taylor, war am Boden zerstört, nachdem er positiv auf COVID getestet wurde und gezwungen war, seinen bevorstehenden Auftritt bei einer Popkultur-Convention in Michigan an diesem Wochenende abzusagen, berichtete ‹Rolling Stone›. «Ich wünschte, ich hätte bessere Nachrichten», sagte Taylor letzte Woche in einer

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufgezeichneten Videobotschaft auf Facebook. «Ich bin heute aufgewacht und habe mich positiv getestet und bin sehr, sehr krank» …
Reverend Jesse Jackson und seine Frau Jacqueline blieben am Montag [23. August 2021] in einem Krankenhaus in Chicago unter ärztlicher Beobachtung, nachdem sie sich mit COVID angesteckt hatten … Jackson, ein Bürgerrechtsführer aus Chicago, wurde vollständig geimpft und erhielt seine erste Dosis im Januar während einer öffentlichen Veranstaltung, auf der er andere dazu aufforderte, sich so bald wie möglich impfen zu lassen …
Drei US-Senatoren – John Hickenlooper (D-Colo.), Angus King (I-Maine) und Roger Wicker (R-Miss.) – gaben am 19. August bekannt, dass sie positiv auf COVID getestet wurden, obwohl sie vollständig geimpft sind, berichtete CBS News …
Die Nachricht kam einige Tage nachdem der texanische Gouverneur Greg Abbott, der ebenfalls vollständig geimpft war, positiv auf COVID getestet wurde. Der Senator des Bundesstaates Illinois, Dan McConchie, gab am 21. August bekannt, dass bei ihm ein ‹Durchbruch› bei COVID festgestellt wurde.

CDC hat Durchbruchsfälle auch auf andere Weise verheimlicht

Die CDC hat auch auf andere Weise die Bücher über COVID-Durchbruchsfälle gefälscht. Ursprünglich empfahl die CDC den Labors, bei Tests auf SARS-CoV-2-Infektionen einen CT von 4026 zu verwenden. Dies, obwohl bekannt war, dass die Verwendung eines CT über 35 zu einer Falsch-Positiv-Rate von 97% führt. Durch die Verwendung eines übertriebenen CT wurden gesunde Menschen als an COVID-19 erkrankt angesehen.
Im Mai 2021 senkte die CDC den CT-Wert von 40 auf 28 oder weniger – allerdings nur für PCR-Tests bei Personen, die die COVID-Impfung erhalten haben. Ungeimpfte wurden weiterhin mit einem CT-Wert von 40 getestet. Das Ergebnis liegt auf der Hand: Bei ‹geimpften› Personen wurde die Wahrscheinlichkeit, dass sie positiv auf eine SARS-CoV-2-Infektion getestet werden, deutlich geringer, während ungeimpfte Personen nach wie vor in hohem Masse falsch positiv getestet wurden. Wie von Off-Guardian angemerkt:
«Dies ist eine Politik, die darauf abzielt, die eine Zahl kontinuierlich zu erhöhen und die andere systematisch zu minimieren. Was ist das, wenn nicht ein offensichtlicher und vorsätzlicher Akt der Täuschung?»

Wie die CDC das Narrativ der ‹Pandemie der Ungeimpften› erfand

Die CDC spielte auch schnell und locker mit den Daten, als sie die ‹Pandemie der Ungeimpften›-Erzählung erfand, mit der wir jetzt indoktriniert werden. In einer Pressekonferenz des Weissen Hauses am 16. Juli 202131 behauptete die CDC-Direktorin Dr. Rochelle Walensky, dass «über 97% der Menschen, die jetzt ins Krankenhaus kommen, nicht geimpft sind».
«Auf der Grundlage dieser Daten ist es so gut wie sicher, dass die Massenimpfung mit COVID-19 der Gesundheit der Bevölkerung im Allgemeinen schadet. Wissenschaftliche Prinzipien diktieren, dass die Massenimpfung mit COVID-19-Impfstoffen sofort gestoppt werden muss, weil wir vor einer drohenden impfstoffbedingten Katastrophe der öffentlichen Gesundheit stehen.» Dr. Bart Classen, Trends in Internal Medicine
Wie sich herausstellte, basiert diese Statistik auf Krankenhausdaten von Januar bis Juni 2021, als die Mehrheit der Amerikaner noch nicht die COVID-Impfung erhalten hatte. Am 1. Januar 2021 hatten nur 0,5% der US-Bevölkerung eine COVID-Impfung erhalten. Mitte April hatten schätzungsweise 31% eine oder mehrere Impfungen erhalten,32 und am 30. Juni waren nur 46,9% ‹vollständig geimpft›.33

COVID-Impfungen schaden nachweislich mehr als sie nützen.

Während die offizielle Darstellung lautet, dass die COVID-Impfungen zwar ‹nicht perfekt›, aber immer noch besser als die Alternative (d. h. die Infektion, wenn man nicht geimpft ist) sind, veröffentlichte Dr. Bart Classen in der Augustausgabe 2021 von Trends in Internal Medicine eine Studie, die diese Behauptung bestreitet.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Studie ‹U.S. COVID-19 Vaccines Proven to Cause More Harm than Good Based on Pivotal Clinical Trial Data Analyzed Using the Proper Scientific Endpoint, ‚All Cause Severe Morbidity'› beschreibt ein Kernproblem der Studien von Pfizer, Moderna und Janssen (Johnson & Johnson).
Alle drei verwenden einen primären Surrogat-Endpunkt für Gesundheit, nämlich ‹schwere Infektionen mit COVID-19›. Dies, so Classen, hat sich als gefährlich irreführend erwiesen, und viele Bereiche der Medizin haben die Verwendung krankheitsspezifischer Endpunkte in klinischen Studien eingestellt und stattdessen die Gesamtmortalität und -morbidität eingeführt.
Der Grund dafür ist, dass das Endergebnis negativ ist, wenn eine Person an den Folgen der Behandlung stirbt oder schwer verletzt wird, selbst wenn die Behandlung dazu beigetragen hat, das Fortschreiten der Krankheit, gegen die sie behandelt wird, aufzuhalten.
Um ein extremes Beispiel dafür zu geben, was man mit einem krankheitsspezifischen Endpunkt machen kann, könnte man behaupten, dass ein Kopfschuss ein Heilmittel gegen Krebs ist, weil niemand, der die Behandlung erhielt – der einen Kopfschuss bekam – an Krebs starb.
Bei einer erneuten Analyse der klinischen Studiendaten dieser COVID-Spritzen unter Verwendung der ‹schweren Gesamtmorbidität› als primärem Endpunkt zeigen die Daten, dass sie tatsächlich weit mehr Schaden als Nutzen anrichten.
Der richtige Endpunkt wurde berechnet, indem alle in den Studien gemeldeten schwerwiegenden Ereignisse zusammengezählt wurden, nicht nur COVID-19, sondern auch alle anderen schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse. Auf diese Weise erhält eine schwere COVID-19-Infektion das gleiche Gewicht wie andere unerwünschte Ereignisse gleichen Schweregrads. Nach Classen:
«Die Ergebnisse belegen, dass keiner der Impfstoffe einen gesundheitlichen Nutzen bietet, und alle zulassungsrelevanten Studien zeigen einen statistisch signifikanten Anstieg der ‹schweren Morbidität aller Ursachen› in der geimpften Gruppe im Vergleich zur Placebogruppe.
In der mit Moderna geimpften Gruppe traten 3042 schwerwiegende Ereignisse mehr auf als in der Kontrollgruppe. Die Daten von Pfizer waren äusserst unvollständig, aber die vorgelegten Daten zeigten, dass in der Impfgruppe schwerwiegende Ereignisse mehr auftraten als in der Kontrollgruppe, wenn man nur ‹unaufgeforderte› unerwünschte Ereignisse berücksichtigt.
In der Janssen-Impfgruppe traten 264 schwerwiegende Ereignisse mehr auf als in der Kontrollgruppe. Diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zu den ungeeigneten Surrogat-Endpunkten der Hersteller:
Janssen behauptet, sein Impfstoff verhindere 6 Fälle von schwerem COVID-19, die eine ärztliche Behandlung erfordern, bei 19'630 Geimpften; Pfizer behauptet, sein Impfstoff verhindere 8 Fälle von schwerem COVID-19 bei 21'720 Geimpften; Moderna behauptet, sein Impfstoff verhindere 30 Fälle von schwerem COVID-19 bei 15'210 Geimpften.
Auf der Grundlage dieser Daten ist es so gut wie sicher, dass die Massenimpfung gegen COVID-19 der Gesundheit der Bevölkerung im Allgemeinen schadet. Nach wissenschaftlichen Grundsätzen muss die Massenimpfung mit COVID-19-Impfstoffen sofort gestoppt werden, da wir vor einer drohenden impfstoffbedingten Katastrophe für die öffentliche Gesundheit stehen.»

Um die obigen Zahlen noch deutlicher zu machen, hier die Präventionsstatistiken in Prozenten:

Pfizer 0,00036%.
Moderna 0,00125%.
Janssen 0,00030%.

Wie geht es jetzt weiter?

Wenn Sie bereits eine oder zwei Impfungen erhalten haben, können Sie nichts mehr tun. Wenn Sie die Daten objektiv analysieren, scheint es jedoch ziemlich offensichtlich zu sein, dass es am besten ist, auf alle zukünftigen Auffrischungsimpfungen zu verzichten, da jede weitere Impfung den Schaden vergrössert und Ihr Risiko für schwere Nebenwirkungen erhöht.
Wenn Sie Symptome einer SARS-CoV-2-Infektion entwickeln, gibt es mehrere Behandlungsprotokolle, die sich als wirksam erwiesen haben. Zu den Optionen gehören das Zelenko-Protokoll, die MATH+-Protokolle und vernebeltes Wasserstoffperoxid, wie in der Fallstudie von Dr. David Brownstein und dem kostenlosen E-Book ‹Rapid Virus Recovery› von Dr. Thomas Levy beschrieben.

Welches Behandlungsprotokoll Sie auch immer anwenden, stellen Sie sicher, dass Sie so bald wie möglich mit der Behandlung beginnen, idealerweise beim ersten Auftreten der Symptome. Bedenken Sie auch, dass Ihr Risiko einer schweren Infektion nach einer oder mehreren COVID-Impfungen grösser und nicht kleiner sein kann, als wenn Sie keine Injektionen erhalten hätten. Dies gilt besonders, wenn Sie über 50 Jahre alt sind. Zögern Sie also nicht mit der Behandlung, wenn Sie Symptome entwickeln.

Quellen:
1 Twitter August 20,2021
2, 3 Evening Standard August 20, 2021
4 Our World in Data, Data for Israel

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

5 David Rosenberg 7 July 13, 2021
6 Sharylattkisson.com August 8, 2021
7 Sharylattkisson.com August 6, 2021
8 Twitter Alex Berenson July 18, 2021
9, 10, 11, 12, 14, 15 Science August 16, 2021
13 medRxiv July 31, 2021 DOI: 10.1101/2021.07.29.21261317 (PDF)
16, 20 ProPublica August 20, 2021
17 CDC MMWR August 18, 2021; 70 New COVID Cases and Hospitalizations Among Adults by Vaccination Status
18 CDC MMWR August 18, 2021; 70 Sustained Effectiveness of Pfizer and Moderna Vaccines Against COVID Associated Hospitalizations Among Adults
19 CDC MMWR August 18, 2021; 70 Effectiveness of Pfizer and Moderna Vaccines Among Nursing Home Residents
21 Ed Markey Press Release July 22, 2021
22 MedRxiv August 25, 2021
23 ScienceMag August 26, 2021
24, 25 The Defender August 24, 2021
26 FDA.gov CDC 2019-nCoV Real-Time RT-PCR Diagnostic Panel Instructions, July 13, 2020 (PDF) Page 35
27 Clinical Infectious Diseases September 28, 2020; ciaa1491
28, 29 Off-Guardian May 18, 2021
30 The New York Times July 16, 2021
31 WH.gov Press Briefing July 16, 2021
32 Bloomberg COVID Vaccine Tracker
33 Mayo Clinic COVID Vaccine Tracker
34, 35, 36 Trends in Internal Medicine August 2021; 1(1): 1-6
37 Zelenko protocol
38 Covid19criticalcare.com
39 Science, Public Health Policy and The Law July 2020; 1: 4-22 (PDF)
QUELLE: 60% OF THOSE OLDER THAN 50 WHO DIE FROM COVID ARE DOUBLE VAXXED
Quelle: https://uncutnews.ch/neue-daten-aus-israel-und-dem-vereinigten-koenigreich-ist-die-impfung-eine-beaengsti-gende-fehl-konstruktion-60-der-ueber-50-jaehrigen-die-an-covid-sterben-sind-doppelt-geimpft/

Die letzte Bastion der Freiheit
Ein offener Brief von Wissenschaftlern ermutigt Ungeimpfte und bekräftigt das Menschenrecht auf körperliche Selbstbestimmung.

von Rubikons Weltredaktion

Der Forscher Dr. Denis Rancourt und mehrere andere kanadische Wissenschaftler haben einen offenen Brief verfasst, um diejenigen zu unterstützen, die sich gegen eine COVID-19-Impfung entschieden haben. Die Gruppe betont den freiwilligen Charakter dieser medizinischen Behandlung sowie die Notwendigkeit einer informierten Zustimmung und einer individuellen Nutzen-Risiko-Abwägung. Sie lehnen den Druck ab, den Gesundheitsbehörden, Medien und soziale Medien sowie Mitbürger auf Ungeimpfte ausüben. Die Kontrolle über unsere körperliche Unversehrtheit zu behalten, bedeutet, die letzte Grenze verteidigen, die unsere bürgerlichen Freiheiten noch schützt.
von Angela Durante

Offener Brief an die Ungeimpften

Sie sind nicht allein! Mit Stand vom 28. Juli 2021 haben 29 Prozent der Kanadier keine COVID-19-Impfung erhalten, weitere 14 Prozent haben bis dato nur eine Dosis bekommen. In den USA und in der Europäischen Union ist weniger als die Hälfte der Bevölkerung vollständig geimpft, und selbst in Israel, dem laut Pfizer ‹Weltlabor›, ist ein Drittel der Menschen völlig ungeimpft. Politiker und Medien haben eine einheitliche Sichtweise eingenommen und die Ungeimpften zum Sündenbock für die Probleme gemacht, die nach achtzehn Monaten der Angstmacherei und der Lockdowns entstanden sind. Es ist an der Zeit, einige Dinge richtig zu stellen.
Es ist völlig vernünftig und legitim, sich gegen unzureichend getestete Impfstoffe auszusprechen, für die es keine zuverlässige wissenschaftliche Grundlage gibt. Sie haben das Recht, über Ihren Körper zu bestimmen und medizinische Behandlungen abzulehnen, wenn Sie es für richtig halten. Sie haben das Recht, «Nein» zu sagen, wenn Ihre Würde, Ihre Integrität und Ihre körperliche Autonomie verletzt werden. Es ist Ihr Körper, und Sie haben das Recht, frei zu entscheiden. Sie haben das Recht, gegen die Massenimpfung Ihrer Kinder in der Schule zu kämpfen.
Sie haben Recht, wenn Sie sich fragen, ob eine freie und informierte Zustimmung unter den gegebenen Umständen überhaupt möglich ist. Langfristige Auswirkungen sind unbekannt. Mögliche vererbbare Auswirkungen sind unbekannt. Die durch die Impfung verursachte Deregulierung der natürlichen Immunität ist unbekannt. Mögliche Schäden sind nicht bekannt, da die Meldungen über unerwünschte Nebenwirkungen verspätet, unvollständig und von Land zu Land uneinheitlich geschehen.
Sie werden von den Mainstream-Medien, den Social-Engineering-Kampagnen der Regierung, ungerechten Vorschriften und Richtlinien, kollaborierenden Arbeitgebern und dem Mob in den sozialen Medien ins Visier genommen. Ihnen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wird gesagt, dass Sie jetzt das Problem sind und dass die Welt nicht wieder in Ordnung kommen kann, wenn Sie sich nicht impfen lassen.
Sie werden von der Propaganda zum Sündenbock gemacht und von Ihrem Umfeld unter Druck gesetzt. Denken Sie daran: Mit Ihnen ist alles in Ordnung.
Sie werden fälschlicherweise beschuldigt, eine Fabrik für neue SARS-CoV-2-Varianten zu sein, obwohl Ihr natürliches Immunsystem nach Ansicht führender Wissenschaftler tatsächlich eine Immunität gegen mehrere Komponenten des Virus erzeugt. Dies fördert Ihren Schutz gegen eine Vielzahl von Virusvarianten und verhindert eine weitere Ausbreitung auf andere Personen.
Sie fordern zu Recht unabhängige, von Experten begutachtete Studien, die nicht von multinationalen Pharmaunternehmen finanziert werden. Alle von Fachleuten begutachteten Studien zur kurzfristigen Sicherheit und Wirksamkeit wurden von diesen gewinnorientierten Unternehmen finanziert, organisiert, koordiniert und unterstützt; und keine der Studiendaten wurde veröffentlicht oder Forschern zugänglich gemacht, die nicht für diese Unternehmen arbeiten.
Sie haben Recht, wenn Sie die vorläufigen Ergebnisse der Impfstoffstudien in Frage stellen. Die behaupteten hohen Werte der relativen Wirksamkeit stützen sich auf eine geringe Zahl von ‹Infektionen›, die nur sehr vage bestimmt wurden. Die Studien waren auch nicht blind, das heisst die Personen, die die Injektionen verabreichten, wussten oder konnten sich erschliessen, ob sie den experimentellen Impfstoff oder das Placebo injizierten. Dies ist keine akzeptable wissenschaftliche Methodik für Impfstoffstudien.
Sie haben Recht mit Ihrer Forderung nach einer Vielfalt wissenschaftlicher Meinungen. Wie in der Natur brauchen wir eine Polykultur von Informationen und deren Interpretationen. Und die haben wir im Moment nicht. Die Entscheidung, den Impfstoff nicht zu nehmen, schafft Raum für Vernunft, Transparenz und Verantwortlichkeit. Sie fragen zu Recht: «Was kommt als Nächstes, wenn wir die Hoheit über unseren eigenen Körper aufgeben?»
Lassen Sie sich nicht einschüchtern. Sie beweisen Widerstandskraft, Integrität und Entschlossenheit. Sie kommen mit Gleichgesinnten zusammen, schmieden Pläne, um sich gegenseitig zu helfen, und setzen sich für die wissenschaftliche Rechenschaftspflicht und die Meinungsfreiheit ein, die für das Gedeihen der Gesellschaft unerlässlich sind. Wir gehören zu den vielen, die an Ihrer Seite stehen.
Angela Durante, PhD
Denis Rancourt, PhD
Claus Rinner, PhD
Laurent Leduc, PhD
Donald Welsh, PhD
John Zwaagstra, PhD
Jan Vrbik, PhD
Valentina Capurri, PhD
Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel ‹Letter to the unvaccinated›. Er wurde von Max Stadler aus dem ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzerteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratteam lektoriert.
Quelle**:** *https://www.rubikon.news/artikel/die-letzte-bastion*

Und er hatte recht! Nobelpreisträger warnt, dass Impfstoffe die Entwicklung tödlicherer COVID-Varianten begünstigen

uncut-news.ch, September 1, 2021

Luc Montagnier, ein französischer Virologe und Träger des Nobelpreises für Medizin 2008 für seine Entdeckung des Humanen Immundefizienz-Virus (HIV), hat kürzlich die Gefahren der COVID-19-Impfstoffe aufgezeigt. Montagnier

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

erörterte das Thema in einem Interview mit Pierre Barnérias von ‹Hold-Up Media› Anfang dieses Monats, das exklusiv für die ‹RAIR Foundation USA› vom Französischen ins Englische übersetzt wurde.
Die Impfstoffe stoppen das Virus nicht, argumentiert der prominente Virologe, sondern bewirken das Gegenteil – sie ‹nähren das Virus› und erleichtern seine Entwicklung zu stärkeren und übertragbaren Varianten. Diese neuen Virusvarianten sind widerstandsfähiger gegen die Impfung und können grössere gesundheitliche Auswirkungen haben als ihre ‹ursprünglichen› Versionen.
In dem Interview bezeichnete Professor Montagnier das Impfprogramm gegen das Coronavirus als einen ‹inakzeptablen Fehler›. Massenimpfungen seien ein ‹wissenschaftlicher und medizinischer Fehler›, sagte er. «Die Geschichtsbücher werden das zeigen, denn es ist die Impfung, die die Varianten hervorbringt.» Montagnier erklärte, dass ‹es Antikörper gibt, die durch den Impfstoff erzeugt werden›, die das Virus zwingen, ‹eine andere Lösung zu finden› oder zu sterben. So entstehen die Varianten. Es sind die Varianten, die ‹eine Produktion und ein Ergebnis der Impfung sind›.
Montagnier erläutert, dass die Mutation und Stärkung des Virus durch das Phänomen der so genannten Antikörperabhängigen Verstärkung (ADE) [Antibody Dependent Enhancement, Anm. d. Übersetzers] erfolgt. ADE ist ein Mechanismus, der die Fähigkeit eines Virus erhöht, in Zellen einzudringen und eine Verschlimmerung der Krankheit zu verursachen. ADE tritt auf, wenn die während einer Immunreaktion gebildeten Antikörper einen Krankheitserreger erkennen und an ihn binden, aber nicht in der Lage sind, eine Infektion zu verhindern. Stattdessen wirken diese Antikörper wie ein ‹trojanisches Pferd›, das es dem Erreger ermöglicht, in die Zellen einzudringen und die Immunreaktion zu verschlimmern.
In Amerika verursachen die routinemässig empfohlenen Impfstoffe keine ADE. Wenn sie es täten, würden sie aus dem Verkehr gezogen. Klinische Studien der Phase III zu neuen Impfstoffen sollen häufige oder schwere Nebenwirkungen aufdecken, bevor der Impfstoff zur Verwendung zugelassen wird. Normalerweise dauert es 2 bis 4 Jahre, um festzustellen, ob ein Impfstoff sicher ist, aber bei den COVID-19-Impfstoffen benötigten die Hersteller etwa sechs Monate oder weniger für die Tests.
Nach Angaben der Universität Cambridge tritt ADE bei Infektionen mit dem SARS-CoV-1-, MERS-, HIV-, Zika- und Dengue-Virus sowie bei Impfungen auf.
Daten aus der ganzen Welt bestätigen, dass ADE bei SARS-CoV-2 auftritt, das COVID-19 verursacht, sagt Montagnier. «Man sieht es in jedem Land, es ist das Gleiche: Auf die Kurve der Impfungen folgt die Kurve der Todesfälle. Ich beobachte das sehr genau und führe am Institut Experimente mit Patienten durch, die nach der Impfung an Corona erkrankt sind.»
In dem medizinischen Dokumentarfilm ‹Hold Up: Return of the Chaos›, der am 11. November 2020 in Frankreich veröffentlicht wurde, lehnte Montagnier den damals bevorstehenden Impfstoff gegen COVID ab und sagte, er werde sich nicht impfen lassen. «Mein Gewissen sagt mir, dass ich es nicht tun soll», sagte er. Montagnier wandte sich auch an seine französischen Kollegen und forderte sie auf, ‹ihre [medizinischen] Titel als Ärzte und nicht als Schafe zu verteidigen›.
Der Film erörtert die Ursprünge des Virus, kritisiert schädliche und irrationale Maskenauflagen sowie Lockdowns, Quarantänen und den Missbrauch staatlicher Übergriffe und untersucht wirksame COVID-Behandlungen wie Hydroxychloroquin. Das Video wurde auf YouTube verboten, möglicherweise weil die Macher dem Weltwirtschaftsforum unterstellen, die Pandemie zu nutzen, um die Weltherrschaft als Teil eines globalen Plans zu erlangen, der als ‹Great Reset› bekannt ist.
Montagnier war ein lautstarker Kritiker der Massenimpfkampagne. In einem Brief an den Präsidenten und die Richter des Obersten Gerichtshofs des Staates Israel, der die schnellste und massivste Impfkampagne der Welt ins Leben gerufen hat, forderte Montagnier deren Aussetzung:

«Ich möchte die potenziellen Gefahren dieser Impfstoffe im Rahmen einer Massenimpfungspolitik zusammenfassen.»

1. Kurzfristige Nebenwirkungen: Es handelt sich nicht um die normalen lokalen Reaktionen, die bei jeder Impfung auftreten, sondern um schwerwiegende Reaktionen, die das Leben des Empfängers betreffen, wie z. B. ein anaphylaktischer Schock in Verbindung mit einem Bestandteil der Impfstoffmischung oder schwere Allergien oder eine Autoimmunreaktion bis hin zur Zellaplasie.
2. Fehlender Impfstoffschutz:
2.1 Induktion von erleichternden Antikörpern – die induzierten Antikörper neutralisieren eine Virusinfektion nicht, sondern erleichtern sie im Gegenteil, je nach Empfänger. Letzterer kann dem Virus bereits asymptomatisch ausgesetzt gewesen sein. Eine geringe Menge natürlich gebildeter Antikörper kann mit den durch den Impfstoff induzierten Antikörpern konkurrieren.
2.2 Die Produktion von durch Impfung induzierten Antikörpern in einer stark exponierten Population führt zur Selektion von Varianten, die gegen diese Antikörper resistent sind. Diese Varianten können virulenter oder übertragbarer sein. Das ist es, was wir jetzt erleben. Ein endloser Wettlauf zwischen Virus und Impfstoff, der immer zu Gunsten des Virus ausgehen wird.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Langfristige Auswirkungen: Im Gegensatz zu den Behauptungen der Hersteller von Boten-RNA-Impfstoffen besteht die Gefahr, dass die virale RNA in das menschliche Genom integriert wird. Jede unserer Zellen verfügt nämlich über endogene Retroviren, die in der Lage sind, RNA in DNA umzuwandeln (reverse Transkriptase). Auch wenn dies ein seltenes Ereignis ist, kann seine Passage durch die DNA der Keimzellen und seine Übertragung auf künftige Generationen nicht ausgeschlossen werden.

«Angesichts einer unvorhersehbaren Zukunft ist es besser, sich zu enthalten.»

Anfang letzten Jahres hat Montagnier überzeugend dargelegt, dass es sich bei SARS-CoV2 nur um ein gentechnisch verändertes Coronavirus handeln kann und die Impfstrategie daher auf dieser Tatsache beruhen sollte.
Wie die französische Zeitung ‹French Soir› berichtet, wies Montagnier in seinem Fernsehinterview vom 17. April 2020 auf das Vorhandensein von mindestens einem halben Dutzend Mini-Sequenzen des HIV-Virus hin, die in einem kurzen Abschnitt des SARS-CoV2-Genoms zusammengefasst sind. Diese Beobachtung wurde von dem Mathematiker Jean-Claude Perez im Februar 2020 unter dem Titel ‹Synthetic origin of Covid-19 and Evolution› veröffentlicht. Diese Mini-Sequenzen, so glauben die Forscher, könnten exogene Informationselemente (EIA) sein, d.h. sie können eine genetische Bedeutung haben. Sie behaupten, dass dieses unverkennbare Vorhandensein von konzentrierten EIAs im Zusammenhang mit HIV, aber auch mit dem Yoeli Plasmodium-Parasiten, dem Erreger der Malaria, nicht natürlich wäre und daher eine angemessene Strategie zur Entwicklung eines sicheren und wirksamen Impfstoffs erfordern würde. Montagnier und Perez erläutern die wissenschaftlichen Herausforderungen und die Komplexität der Entwicklung von Impfstoffen gegen HIV und Malaria, für die es noch keine Impfstoffe zur Bekämpfung der Infektion gibt.
Montagnier argumentiert, dass das Coronavirus durch einen ‹Industrieunfall› entkommen sei, während chinesische Wissenschaftler im Labor der Stadt Wuhan versuchten, einen Impfstoff gegen HIV zu entwickeln.
Bereits im April 2020 forderte Montagnier die Menschen auf, Impfstoffe gegen COVID-19 abzulehnen, sobald sie verfügbar sind, denn ‹anstatt die Infektion zu verhindern, würden sie die Infektion beschleunigen›. Heute beweisen die neu auftretenden Varianten von SARS-CoV-2, die geimpfte Menschen befallen, seine These. In diesem Fall könnte die Massenimpfung eine neue, noch tödlichere Pandemiewelle auslösen.
Die gleiche These vertritt der belgische Virologe Vanden Bossche, der ebenfalls einen Stopp der Massenimpfungen fordert. Er ist der Meinung, dass die Impfungen, wenn sie nicht gestoppt werden, zur Entwicklung immer stärkerer Varianten des Virus führen könnten, bis ein ‹Supervirus› die Oberhand gewinnt und eine grosse Zahl von Menschen auslöscht.
QUELLE: NOBEL PRIZE WINNER WARNS VACCINES FACILITATE DEVELOPMENT OF DEADLIER COVID VARIANTS, URGES PUBLIC TO REJECT JABS
Quelle: https://uncutnews.ch/und-er-hatte-recht-nobelpreistraeger-warnt-dass-impfstoffe-die-entwicklung-toedliche-rer-covid-varianten-beguenstigen/

Arzt in Israel: Das medizinische Personal und die Krankenschwestern wissen nicht, wie sie die Patienten behandeln sollen! Trotz Impfung steigen die Zahlen

uncut-news.ch, September 2, 2021

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sie Impfen bereits die dritte Dosis und trotzdem steigen die Zahlen täglich. Jetzt sterben die Menschen an der Behandlung. Es ist davon auszugehen das diese dann als Covid-Tote bezeichnet werden.

Ärzte:
Das medizinische Personal bricht zusammen
und die Patienten bezahlen mit ihrem Leben

Leitende Ärzte warnen: «Grosse Zahl von Coronavirus-Patienten in Krankenhäusern zwingt zu Qualitätseinbussen bei der Versorgung.»
Mehrere leitende Ärzte haben davor gewarnt, dass das Niveau der Versorgung in den Coronavirus-Stationen sinkt und einige der Krankenhäuser bereits unzureichend sind, berichtete Israel Hayom.
Dem Bericht zufolge ist die unzureichende Versorgung in den öffentlichen Krankenhäusern auf einen Mangel an medizinischem und pflegerischem Personal zurückzuführen, das in der Behandlung von Coronavirus-Patienten geschult ist.
Nach Angaben des Gesundheitsministeriums befinden sich landesweit 700 schwer erkrankte Coronavirus-Patienten in Krankenhäusern, von denen sich 211 in einem kritischen Zustand befinden und 145 intubiert sind. Anfang dieser Woche warnte ein Bericht des State Comptroller, dass es an medizinischem und pflegerischem Personal mangelt, das für die Behandlung auf der Intensivstation und die Intubation ausgebildet ist, und dass es in Israel an einer grossen Zahl von Intensivbetten fehlt.
Ein Abteilungsleiter in einem der grossen staatlichen Krankenhäuser Israels sagte gegenüber Israel Hayom: «Es gibt Krankenschwestern und Ärzte, die nicht ausgebildet sind und nicht wissen, wie man schwer kranke Patienten behandelt, und einige von ihnen haben keine Ahnung, was sie nachts mit den Patienten machen sollen. Das bezahlen die Patienten mit ihrem Leben, und auch die Ärzte sind extrem erschöpft. Ein Teil des Personals ist nicht in der Lage, mit ernsten Situationen umzugehen, und weiss nicht, wie man mit intubierten Patienten umgeht. Das ist auch eine Gefahr für das Leben der Patienten, und die Ärzte beenden ihre Schichten gebrochen und völlig erschüttert.»
«Diese Woche erzählte mir ein Arzt, dass er nachts im Dienst friert, wenn er sieht, wie das medizinische Personal und die Krankenschwestern nicht wissen, wie sie die Patienten behandeln sollen.»
Er betonte: «Es gibt Ärzte, die ein Posttrauma haben, weil sie den Tod so vieler Patienten in einer Nacht erleben mussten. In einer Nacht sind fast zehn Patienten gestorben, und das hat bei ihnen ein Trauma hinterlassen, wie nach einem blutigen Krieg.»
«Die Überlastung der Coronavirus-Stationen ist enorm, und wenn die Krankenhausleitung Ärzte und Krankenschwestern einsetzt, die nicht wissen, wie man schwer kranke Patienten behandelt, hat das katastrophale Folgen. Das alles geschieht, ohne dass die Öffentlichkeit davon weiss, und die Krankenhausleitung tut so, als sei alles wie immer und alles in Ordnung.»
QUELLE: DOCTORS: 'MEDICAL STAFF ARE COLLAPSING AND PATIENTS PAY WITH THEIR LIVES'
Quelle**:** *https://uncutnews.ch/arzt-in-israel-das-medizinische-personal-und-die-krankenschwestern-wissen-nicht-wie-sie-die-patienten-behandeln-sollen-trotz-impfung-steigen-die-zahlen/*

AP bricht mit dem Mainstream-Mediennarrativ: Zeit, die ‹Pandemie der Ungeimpften› zu beenden

uncut-news.ch, September 2, 2021

childrenshealthdefense.org: Die Associated Press erklärte heute, dass es vielleicht an der Zeit sei, die ‹Pandemie der Ungeimpften› in den Ruhestand zu schicken, weil sie ‹nicht die vollständige Geschichte darstellt›.
In einem Artikel, in dem die Fehler und die möglichen Folgen der Fortschreibung des Narrativs umrissen werden, zitiert AP Dr. Eric Topol, Professor für Molekularmedizin an der Scripps Research in La Jolla, Kalifornien, der sagte:
«Es stimmt, dass die Ungeimpften der grösste Treiber sind, aber wir dürfen nicht vergessen, dass auch die Geimpften daran beteiligt sind, zum Teil wegen der Delta-Variante. Die Pandemie betrifft eindeutig alle Menschen, nicht nur die Ungeimpften.»
Die Pandemie als ‹Pandemie der Ungeimpften› zu bezeichnen, könnte die unbeabsichtigte Folge haben, die Ungeimpften zu stigmatisieren, so Topol. «Wir sollten sie nicht als das alleinige Problem abtrennen.»
Dr. Leana Wen, ehemalige Gesundheitsbeauftragte von Baltimore und Kommentatorin zu Fragen der öffentlichen Gesundheit, erklärte gegenüber AP:
«Wir leben nicht in Gemeinschaften, in denen sich die Geimpften von den Ungeimpften abgrenzen können, denn wir haben es mit einem hoch ansteckenden Virus zu tun und es gibt einen Spillover-Effekt. Das geht verloren, wenn wir einfach sagen, dass es sich um eine ‹Pandemie der Ungeimpften› handelt.»
Der republikanische Meinungsforscher Bill McInturff sagte gegenüber AP: «Es eine ‹Pandemie der Ungeimpften› zu nennen, wird die Bereitschaft zur Impfung der Ungeimpften sicher nicht erhöhen.»
Laut AP ergab eine Umfrage des AP-NORC Center for Public Affairs Research im Juli, dass 45% der Erwachsenen, die noch nicht geimpft wurden, sagten, sie würden sich auf keinen Fall impfen lassen, und 35% würden es wahrscheinlich nicht tun.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fast 2 von 3 (64%) ungeimpften Erwachsenen gaben an, dass sie wenig bis gar kein Vertrauen in die Wirksamkeit der Impfung gegen Mutationen wie die Delta-Variante haben. Nur 3% der nicht geimpften Erwachsenen gaben an, dass sie sich auf jeden Fall impfen lassen würden.

Fakten stützen die Behauptung von der ‹Pandemie der Ungeimpften› nicht

Um ihre Behauptung zu untermauern, dass die Ungeimpften für die neuen Delta-Fälle verantwortlich sind, behauptete Walensky von der CDC in einer Pressekonferenz im Weissen Haus am 16. Juli, dass «über 97% der Menschen, die jetzt ins Krankenhaus kommen, nicht geimpft sind».
Doch wie die Fox-News-Moderatorin Laura Ingraham in der Sendung ‹The Ingraham Angle› berichtete, ist diese Statistik ‹grob irreführend›. Ingraham bezog sich auf ein Video-Statement vom 5. August, in dem Walensky versehentlich enthüllte, wie diese Statistik von 95 bis 99% zustande kam.
Wie sich herausstellte, bezog die CDC zur Erstellung dieser Statistik Krankenhaus- und Sterbedaten von Januar bis Juni 2021 ein, als die grosse Mehrheit der US-Bevölkerung ungeimpft war.

Neuere Daten oder Daten zur Delta-Variante, dem derzeit am weitesten verbreiteten Virusstamm, wurden nicht in die Statistik aufgenommen.

Studien zeigen, dass COVID-Impfstoffe nicht vollständig vor einer Infektion mit Delta schützen, und dass vollständig geimpfte Personen, die das Virus bekommen, es an andere weitergeben, und zwar sowohl an geimpfte als auch an ungeimpfte Personen.
Eine Studie ergab, dass die Wahrscheinlichkeit, sich mit Delta zu infizieren, bei Personen, die vollständig mit dem Impfstoff von Pfizer geimpft wurden, 6- bis 13-mal höher ist als bei Personen mit natürlicher Immunität.
Einige Wissenschaftler argumentieren, dass eine Massenimpfkampagne mit Impfstoffen, die eine Infektion oder Übertragung nicht verhindern, die Pandemie verlängern kann, da sie die perfekten Bedingungen für die Entwicklung weiterer und übertragbarer Varianten schafft.
QUELLE: AP BREAKS WITH MAINSTREAM MEDIA NARRATIVE: TIME TO RETIRE 'PANDEMIC OF THE UNVACCINATED' SOUND BITE
Quelle: https://uncutnews.ch/ap-bricht-mit-dem-mainstream-mediennarrativ-zeit-die-pandemie-der-ungeimpften-zu-beenden/

Schweden verbietet die Einreise aus Israel, einem der am meisten geimpften Länder der Welt

uncut-news.ch, September 3, 2021

Schweden hat erneut Einreisebeschränkungen für Reisende aus den USA und fünf anderen Ländern verhängt, will aber für geimpfte Personen mildere Regeln in Betracht ziehen.
Die schwedische Regierung hat heute das Einreiseverbot für Nicht-EU/EWR-Staaten offiziell bis zum 31. Oktober verlängert, wie ‹The Local› letzte Woche berichtete.
Es gibt mehrere Ausnahmen von dem Verbot, darunter für Reisende aus bestimmten Gründen und aus bestimmten Ländern, aber am Donnerstag wurden sechs Länder von der Ausnahmeliste der ‹sicheren Länder› gestrichen: Aufgrund eines Anstiegs der Covid-19-Infektionen in diesen Ländern gilt das Einreiseverbot ab dem 6. September auch für die Länder Kosovo, Libanon, Montenegro und Nordmazedonien, die Vereinigten Staaten und Israel.
Israel ist besonders bemerkenswert, denn obwohl es seit langem eines der am meisten geimpften Länder der Welt ist und mit 25% den höchsten Prozentsatz der Bevölkerung aufweist, der eine dritte Auffrischungsimpfung erhalten hat, ist es auch das Land, in dem die jüngste Welle von Covid-Infektionen gerade einen neuen Höchststand erreicht hat.
Das bedeutet nicht unbedingt, dass alle Reisen aus diesen Ländern verboten sind, da Reisende in eine andere Ausnahmekategorie fallen können, z. B. wenn sie aus dringenden familiären Gründen reisen oder wenn sie die EU-Staatsbürgerschaft oder eine schwedische Aufenthaltsgenehmigung besitzen. Die Entscheidung, die Beschränkungen für diese sechs Länder wieder einzuführen, geht auf eine EU-Empfehlung zurück.
Schweden macht derzeit keinen Unterschied zwischen geimpften und ungeimpften Reisenden, wenn es um Reisen aus Ländern ausserhalb der Europäischen Union geht, aber die Regierung deutete an, dass weitere Ausnahmen für geimpfte Reisende ‹mit Wohnsitz in bestimmten Drittländern› in Aussicht gestellt werden könnten.
«Es gibt eine Reihe von Ländern, zu denen Schweden enge Beziehungen unterhält. Dort wird die Regierung nun die Möglichkeit prüfen, vollständig geimpfte Einwohner bestimmter Drittländer von der Impfpflicht zu befreien», sagte Innenminister Mikael Damberg am Donnerstag der Nachrichtenagentur TT.
«Ich denke dabei vor allem an das Vereinigte Königreich, aber auch an die Vereinigten Staaten, auch wenn die Vereinigten Staaten komplexer sind und viele Staaten sehr unterschiedliche Regelungen haben.»
Weder er noch die Erklärung der Regierung am Donnerstag gaben einen Hinweis darauf, wann solche Ausnahmen eingeführt werden könnten.
QUELLE: SWEDEN BANS TRAVELERS FROM ISRAEL, ONE OF THE MOST VACCINATED COUNTRIES IN THE WORLD
Quelle: https://uncutnews.ch/schweden-verbietet-die-einreise-aus-israel-einem-der-am-meisten-geimpften-laender-der-welt/

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Radsportler leidet wegen der Pfizer-Spritze an Störungen des Immunsystems: Meine Bestform ist weg

uncut-news.ch, September 3, 2021

Foto: Greg Van Avermaet, Tour de France 2021 (filip bossuyt CC BY 2.0)

Der belgische Radrennfahrer Greg Van Avermaet belegte beim Zeitfahren der Benelux-Rundfahrt den 104. Platz. Er führt diese enttäuschende Leistung auf das gestörtes Immunsystem nach seiner Corona-Impfung zurück. Er ging aufs Ganze, erreichte aber nach eigenen Angaben nicht sein normales Niveau.
«Die Daten beweisen, dass mit meinem Immunsystem etwas nicht stimmt. Mein Körper kämpft gegen einen unbekannten Gegner und das ist wahrscheinlich der Impfstoff», sagte Van Avermaet in einem Interview mit Het Nieuwsblad. «Ich werde in den nächsten Tagen einige Ärzte konsultieren und deren Rat befolgen. Wenn das bedeutet, dass wir keine Rennen mehr fahren, dann ist das eben so. Auf diese Weise hat die Weltmeisterschaft keinen Sinn.»
Vor der Tour de France nahm der Radfahrer den Impfstoff von Pfizer. «Offenbar brachte es ein paar Probleme mit sich. Ich schlafe gut, trainiere gut und fühle mich gut, aber mir fehlen drei Prozent meiner Bestform. In normaler Form werde ich bei diesem Zeitfahren unter den ersten 20 sein», sagte er.
«Es ist traurig, dass dies einem grossen Sportler wie Greg van Avermaet passieren musste», sagt der Programmmacher und ehemalige Radrennfahrer Flavio Pasquino.
«Solange die Regierung sich weigert, korrekte, geprüfte Zahlen zu den Nebenwirkungen vorzulegen, untergraben die gegensätzlichen anekdotischen Beweise mit Menschen, die von Covid betroffen sind, und Menschen, die von Nebenwirkungen betroffen sind, die Glaubwürdigkeit der Politik», sagt Rechtsanwalt Michael Verstraeten.
Der Abgeordnete Gideon van Meijeren (FVD) sagt: «Wieder ein gesunder Mensch, der für die Propaganda empfänglich war und in die Falle tappte. Ihm wurde vorgegaukelt, dass es eine gute Idee wäre, sich eine experimentelle Gentherapie injizieren zu lassen.»
«Auch er leidet jetzt unter einem gestörten Immunsystem und bereut, geimpft worden zu sein», fügt Van Meijeren hinzu.
QUELLE: GREG VAN AVERMAET (104DE) GOOIT HANDDOEK VOOR WK DOOR VERSTOORD IMMUUNSYSTEEM NA VACCIN: "ZO HEEFT HET WK GEEN ZIN"
Quelle**:** *https://uncutnews.ch/radsportler-leidet-wegen-der-pfizer-spritze-an-stoerungen-des-immunsystems-meine-bestform-ist-weg/*

Arzt über Nebenwirkungen von Covid-Impfungen: «Wir steuern auf eine Krise zu»

uncut-news.ch, September 3, 2021

Die Covid-Impfung ist entgegen den Medienberichten kein Allheilmittel, sagt der Internist und Kardiologe Peter McCullough. In Grossbritannien zum Beispiel waren mehr als 65% der jüngsten Todesfälle durch Corona vollständig geimpft.
Dr. McCullough wies darauf hin, dass 50 Prozent der Todesfälle innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung und 80 Prozent innerhalb einer Woche auftreten. Es scheint also einen direkten Zusammenhang zwischen den Impfstoffen und den Todesfällen zu geben, sagte er im Gespräch mit One America News.
«Es gibt derzeit grosse Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von Impfstoffen», betonte der Professor. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hat bereits mehrere Warnhinweise in die Packungsbeilage der Corona-Impfstoffe aufgenommen, darunter eine Warnung vor Blutgerinnseln, Myokarditis, Lähmungen und neurologischen Störungen.
Es gibt keinen Grund, den Menschen einen Impfpass aufzuzwingen, sagte Dr. McCullough. «Das ist eine Form der Nötigung und verstösst gegen die Grundsätze der medizinischen Ethik.»

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Menschen werden nicht über die Risiken informiert. «Ich glaube, wir steuern auf eine Krise zu. Eine unnötige Krise. Wir brauchen den Impfstoff nicht. Es wäre eine grosse Erleichterung, wenn das Impfprogramm vorzeitig beendet würde.»
Dr. McCullough und andere Ärzte sagen, dass die grösste Bedrohung nicht Corona, sondern die Impfstoffe sind. «Die Krise ist im Moment der Impfstoff», sagte der Internist. «Ich erhalte panische Anrufe von Leuten, die den Impfstoff nicht wollen, sagen, er sei nicht sicher und nicht wirksam.»
Quelle: https://uncutnews.ch/arzt-ueber-nebenwirkungen-von-covid-impfungen-wir-steuern-auf-eine-krise-zu/

Sehr geehrter Herr von Burg was bedeutet ‹jeder erdenkliche Druck›?

Veröffentlicht am 1. September 2021, uncut-news.ch, September 2, 2021

Sie sind ein wichtiger Mann. Als Polit-Chef der ‹Sonntagszeitung› haben Sie eine riesige Reichweite. Sie formen den politischen Diskurs und wenn Sie zu einem politischen Kurswechsel aufrufen, dann entfalten Ihre Worte grosse Wirkung im Land.
Machen wir uns nichts vor: Wir zwei werden keine Freunde. In der Debatte über die Pandemiebekämpfung vertreten wir Positionen, die gegensätzlicher nicht sein könnten. Ich bin überzeugt, dass die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie mehr schaden als nützen und deshalb sofort beendet werden sollten. Die experimentelle mRNA-Methode, die Sie als ‹Impfung› bezeichnen, halte ich für brandgefährlich. Sie wiederum sehen unsere Aktivitäten als genauso gefährlich an. Das ist zu akzeptieren und der Diskurs darüber darf gerne scharfzüngig geführt werden. Das tun Sie auch. Sie teilen aus. Und das nicht zu knapp. Wer sich gegen die experimentellen mRNA-Impfstoffe entscheidet, ist für Sie ein ‹Impfverweigerer›. Sie fordern den ‹Impfzwang› und ganz unverhohlen die Ausübung von ‹jedem erdenklichen Druck›. Sie schrieben diese Worte bewusst. Es ist ein offener Aufruf zu Ausgrenzung und Gewalt. Ganz bewusst schliessen Sie auch die extremsten Massnahmen, die in einer zivilisierten Gesellschaft keinen Platz haben dürfen, nicht aus. Manche halten Ihre Äusserungen für justiziabel. Aber natürlich wissen Sie, Herr von Burg, die Mächtigen hinter sich.
All dies sei Ihnen unbenommen. Aber es steht ein Elefant im Raum, über den wir reden müssen. Dieser Fakt lautet: Ich würde mir die Covid-‹Impfung› nur unter Folter oder physischem Zwang verabreichen lassen. Und ich bin nicht der Einzige. Wir sind eine Minderheit, aber wir sind da. Wir sind viele. Und wir sind Menschen.
Dieser Fakt und Ihre Forderungen werfen Fragen auf. Wie soll mit Menschen wie mir in unserer Gesellschaft verfahren werden? Ich habe mich bereits damit abgefunden, dass ich vom gesellschaftlichen Leben aller Voraussicht nach ausgeschlossen werde. Restaurants, Bars, Clubs, Skilifte, selbst der von mir mitfinanzierte ÖV, für mich wohl alles schon bald: Tempi passati. Ich kann damit leben, anderen geht es dreckiger. Ich kenne Menschen, die wegen der Impfpflicht ihre Stelle verloren haben und jetzt mitsamt Kindern im Wohnwagen leben müssen. Ganze Familien werden in extreme Armut gestürzt. Weil sie ein Pharmaprodukt verweigern. Das ist auch Ihr Werk, Herr von Burg. Wie fühlen Sie sich dabei?
Ein Bekannter von mir brach buchstäblich ein unter dem von Ihnen geforderten Druck. Er akzeptierte die ‹Impfung›, die er so sehr fürchtete, dass er bei der Verabreichung zusammenbrach, dann zur Toilette stürmte, sich übergab, sich den Druck und die Angst - pardon - von der Seele kotzte. Sind Sie stolz auf sich, Herr von Burg?
Wie weit sind Sie bereit zu gehen, wenn ich und die anderen Menschen, die auf ihrem Recht beharren, über den eigenen Körper zu bestimmen, auch unter wirtschaftlichem Druck und angesichts extremer Armut noch nicht einknicken? Was wird Ihre Forderung sein, wenn die letzten 20% auch unter dem bereits jetzt ausgeübten und angedachten, menschenverachtenden Druck nicht einbrechen?
Herr von Burg, was bedeutet ‹jeder erdenkliche Druck›?
Mit freundlichen Grüssen

Michael Bubendorf

Quelle: https://uncutnews.ch/sehr-geehrter-herr-von-burg-was-bedeutet-jeder-erdenkliche-druck/

Die russischen Covid-Impfstoffe

uncut-news.ch, September 2, 2021

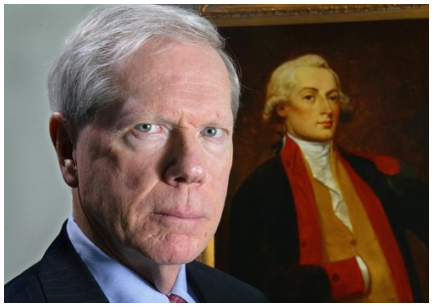

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Paul Craig Roberts ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans bekannt.
Es gibt vier russische Impfstoffe. Keiner verwendet die experimentelle mRNA-Technologie.
Es handelt sich um Sputnik V, Sputnik Lite (die erste der beiden Sputnik V-Injektionen), EpiVacCorona und CopyVac.
Die ersten beiden sind Vektorimpfstoffe, die auf zwei Stämmen lebender humaner Adenoviren basieren. Die DNA-Virus-Vektortechnologie wird verwendet, um genetische Informationen in die Zellen einzuschleusen, ähnlich wie beim Oxford-Impfstoff. Die von mir befragten Experten gehen davon aus, dass diese Impfstoffe ähnliche Nebenwirkungen wie der Oxford-Impfstoff haben werden.
Der dritte Impfstoff verwendet kurze Proteinsequenzen und keine genetischen Informationen.
Der vierte Impfstoff ist eine traditionelle oder klassische Impfstofftechnologie mit inaktivierten Viren.
Die letzten beiden wären viel sicherer als die mRNA-‹Impfstoffe›.
Mir liegen keine Informationen über die Schutzwirkung der beiden sichereren Impfstoffe vor.
Im Gegensatz zu Biden und den totalitären westlichen Politikern hat der russische Präsident Putin das Impfen der individuellen Entscheidung überlassen. Er hat gesagt, dass die Impfung das Mittel zur Bekämpfung des Virus ist, aber dass es eine persönliche Entscheidung ist.
Die Frage ist, warum Putin glaubt, dass Impfungen die Lösung sind? Gibt es in Russland keine Datenbank über die negativen Auswirkungen von Impfungen, oder werden sie wie im Westen unterschätzt und ignoriert? Hat niemand Putin über den erfolgreichen Einsatz von Ivermectin in Indien zur Bekämpfung des Virus informiert? Wurde Putin nicht darüber informiert, dass die Tokioter Medizinische Gesellschaft Ivermectin befürwortet hat?
Sowohl HCQ als auch Ivermectin können sowohl zur Vorbeugung als auch zur Heilung eingesetzt werden. Sie sind viel billiger als die Impfstoffe und werden seit Jahrzehnten eingesetzt. Sie sind so sicher, dass sie in vielen Ländern wie Aspirin frei verkäuflich sind.
Die Frage bleibt: Warum konzentrieren sich so viele Länder auf unwirksame und gefährliche Impfstoffe, wenn es doch sichere und kostengünstige Präventiv- und Heilmittel gibt?
Handelt es sich dabei nur um massenhafte Ignoranz und Inkompetenz, oder gibt es wirklich einen organisierten weltweiten Angriff auf die menschliche Bevölkerung?
Wir brauchen Antworten auf diese Fragen. Die mRNA-Impfstoffe sind besonders gefährlich, da sie es dem Virus ermöglichen, dem Immunsystem zu entkommen und Varianten zu entwickeln, die noch tödlicher und unbehandelbarer werden könnten.
QUELLE: THE RUSSIAN COVID VACCINES
Quelle: https://uncutnews.ch/die-russischen-covid-impfstoffe/

Hat die Impfung überhaupt Wirkstoffe gegen Covid?

uncut-news.ch, August 18, 2021, von Peter Haisenko

Die Zahlen sind verstörend. Länder mit den höchsten Impfquoten melden die höchsten ‹Inzidenzen›: z.B: Gibraltar, Island, Israel. Was wie ein Paradoxon erscheint, muss ernsthafte Fragen aufwerfen.
Die ‹vierte Welle› scheint unausweichlich und unser verehrter Herr Lauterbach weiss auch warum. Auf Twitter lässt er uns an seiner Weisheit teilhaben: «Guter Thread @EricTopol zum Verlust Wirkung der Impfungen gegen Covid. Er schätzt nach 6 Mon Wirkung 50-60% gegen Delta Infektion. Da geimpfte Infizierte sehr ansteckend sind, ist Herdenimmunität unmöglich. Bedeutet auch: So lange es viele Ungeimpfte gibt bleiben Maske und Testen.»
Und legt nach: «Wir sollten die Inzidenz niedrig halten. Weil im Herbst der Schutz vor Ansteckung und vor LongCovid verloren geht. Wahrscheinlich schützt Impfung nur noch 50% vor Ansteckung. Und 20% der Angesteckten nach Impfung bekommen LongCovid.»
Betrachtet man diese Ansagen genauer und setzt sie in Zusammenhang mit dem Verlauf der üblichen Grippewellen, zeigt sich eine Analogie. Abgesehen davon, dass es seit Covid keine Grippe mehr gibt, sind die saisonalen Verläufe der Wellen deckungsgleich. Im Herbst, Winter und Frühling viele Infektionen und im Sommer fast keine. Diese Analogie lässt sich weiterführen. Wenn während der kalten Jahreszeiten gegen Grippe geimpft wird, sinken die Infektionszahlen erst mit Beginn der wärmeren Jahreszeiten, um im Herbst wieder anzusteigen. Der Witz daran ist aber, dass der Verlauf genau derselbe wäre, wenn nicht gegen Grippe geimpft würde. Seit vielen Jahren wird gegen Grippe geimpft und der Erfolg dessen ist, dass die Grippezahlen auf konstant hohem Niveau geblieben sind. Im Gegenteil liegen mir Berichte vor, dass man ausgerechnet in dem Jahr eine schwere Grippe hatte, in dem man sich gegen Grippe impfen liess. Nach Jahrzehnten ohne Grippeerkrankung. Es gibt keine zuverlässigen Zahlen zur Wirksamkeit der Grippeimpfung. Die kann es auch gar nicht geben.

Infektionen verlaufen zyklisch – der Jahreszeit entsprechend

Als im Frühjahr 2020 die ‹Covid-Massnahmen› befohlen wurden, zeigten alle Zahlen bereits das Ende der winterlichen Infektionswelle an. So war es ein Leichtes zu behaupten, die strengen Massnahmen hätten bewirkt, dass eine weitere Ausbreitung vermieden werden konnte. Dass das aber wahrscheinlich gar nicht den Massnahmen zu verdanken war,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern der Jahreszeit, darf nicht einmal andiskutiert werden. Es wurde einfach behauptet, der milde Verlauf über den Sommer mit all seinen Massendemos wäre den Massnahmen geschuldet. Mit dem Wissen um das jahreszeitlich zyklische Ansteigen von Infektionen war es ebenso leicht, für den Herbst die nächste Welle zu prognostizieren. Wieder wurde behauptet, mit den jetzt noch drastischeren Massnahmen wäre Schlimmeres vermieden worden. Auch dazu kann kein Beweis geführt werden.
Wie die Regierung jetzt bekennen musste, gibt es keinerlei Auswertung oder Wissen darüber, welche Massnahmen welche Wirkung gehabt haben, wenn überhaupt. Als Weihnachtsgeschenk wurde dann die Erlösung durch die Impfung verkündet. Dennoch war zu beobachten, dass der Rückgang der ‹Inzidenzen› erst mit Beginn der wärmeren Jahreszeit eingetroffen ist. Zeitgleich wurde angesagt, dass die ‹Schutzwirkung› der Impfung auf sechs Monate begrenzt ist und für neue ‹Mutationen› sowieso fragwürdig. Ein milderer Verlauf wird behauptet, aber auch dazu ist eine Beweisführung unmöglich oder wird nicht publiziert. Was aber hat es mit der auf sechs Monate begrenzten Wirksamkeit auf sich?
Ganz einfach. Die meisten Impfungen wurden im späten Frühjahr und Frühsommer durchgeführt. Also zu einer Zeit, als der zyklische Rückgang aller Infektionen sowieso zu erwarten war. Ebenso wie zu erwarten ist, dass ein Anstieg mit dem Herbst, also nach etwa einem halben Jahr, unausweichlich ist. Wie soll man da erklären, dass es eine vierte Welle geben wird, trotz einer hohen Impfquote? Wiederum ganz einfach: Man behauptet, die Impfung wirkt nur ein halbes Jahr. Der Haken daran ist aber, dass dieses halbe Jahr ziemlich genau den Zeitraum umfasst, während dessen die allgemeinen Infektionszahlen sowieso nahe Null sind. Eben während des Sommers. Zufällig fällt das Ende der Impfwirkung genau in die Zeit, wo wiederum zyklisch der Anstieg der Infektionen zu erwarten ist. So treffe ich hier die Voraussage, dass wir über den gesamten Winter wieder hohe ‹Inzidenzen› präsentiert bekommen werden. Erklärt wird das schon jetzt mit immer neuen Mutationen und natürlich mit dem Anteil derjenigen, die sich ‹freiwillig nicht impfen lassen›. Diese neue Sprachvariante ist an sich schon eine ekelhafte Verzerrung der Wahrnehmung des Rechts auf Unversehrtheit des eigenen Körpers, das man jetzt ‹freiwillig› in Anspruch nimmt.

Eine echte Schutzimpfung schützt auch bei Kontakt mit Infizierten

Nachdem also auch die ‹Covid-Inzidenzen› den ganz normalen Zyklen der Jahreszeiten folgen, muss die Frage gestellt werden, ob wir überhaupt einen anderen Verlauf der Inzidenzen gehabt hätten und haben würden, wenn überhaupt nicht geimpft worden wäre. Immerhin hat ja sogar der weise Herr Lauterbach schon ventiliert, dass die Impfung nach einem halben Jahr seine Wirkung halbiert. Punktgenau zur nächsten zu erwartenden Grippewelle, die es nicht mehr gibt. Wie immer dieses Verhältnis der halben Wirkung wissenschaftlich belegt werden kann. Ist da die Frage absurd, ob in den sogenannten ‹Covid-Impfstoffen› überhaupt irgendetwas enthalten ist, dass gegen Covid schützen könnte? Auch deswegen, weil selbst den Lauterbächen bekannt ist, dass sich Geimpfte genauso anstecken und daran versterben können wie Ungeimpfte. Ja, dass die Geimpften genauso ansteckend sein können, wie Ungeimpfte. Aber es geht weiter.
Ich bin geimpft gegen Pocken. Ich bin andauernd durch die Welt gereist und so auch in Gegenden gekommen, wo die Pocken noch nicht als ausgestorben gelten. Das war für mich kein Problem, denn ich habe ja eine Schutzimpfung dagegen, bin also immun. So ist es mir völlig gleichgültig, ob ich in Kontakt mit Pockeninfizierten komme. Das ist doch der Sinn einer Impfung? Oder war es einmal. Wäre also die Impfung gegen Covid eine Schutzimpfung nach herkömmlicher Definition, müsste es jedem Geimpften völlig gleichgültig sein, ob und wie viele Ungeimpfte seinen Weg kreuzen. Er ist doch geschützt. Genau das ist aber nicht der Fall. Der Geimpfte kann sich nicht einmal dann sicher fühlen, wenn er nur noch Geimpfte in seinem Umfeld duldet. Die können auch infektiös sein und ihn mit etwas infizieren, wogegen er sich ja unter Inkaufnahme von Impfschäden hat immunisieren lassen. Das kann nur noch als fortlaufendes Paradoxon bezeichnet werden, wenn, ja wenn man daran glaubt, dass in den Covid-Impfstoffen ein Wirkstoff enthalten ist, der gegen Covid immunisiert.
Es hat schon Impfungen gegeben, die nach zwei aufeinander folgenden Dosen verlangten. Dann hatte man sich aber einen Schutz erworben, der ein Leben lang anhält oder eventuell erst nach Jahrzehnten aufgefrischt werden sollte. Tetanus zum Beispiel. Der wunderbare menschliche Organismus hat ein langes Gedächtnis, wenn er einmal mit einem Erreger in Kontakt gekommen ist und diesen besiegt hat. Ich erinnere hierzu an die Schweinegrippekampagne des Jahres 2009. Da wurde zugegeben, dass Menschen älter als sechzig Jahre nicht geimpft werden müssten, weil sie in ihrem Leben schon mit diesem Virustyp Bekanntschaft hatten und immun sind. Was also kann eine ‹Impfung› wert sein, die nur ein halbes Jahr einen eingeschränkten Schutz entwickelt? Kann es sich da überhaupt um einen Impfstoff handeln, im klassischen Sinn?

Selbst die Hersteller bezweifeln die Wirksamkeit ihrer mRNA-Impfstoffe

Dass es sich speziell bei den mRNA-‹Impfstoffen› nicht um klassische Impfstoffe handelt, wird nicht bestritten. Die Hersteller selbst dokumentieren in ihren Verträgen mit den belieferten Staaten ganz offen, dass sie selbst keine Ahnung haben, ob der sogenannte Impfstoff überhaupt eine Wirkung gegen Covid hat. Sie gehen in den Vertragstexten noch weiter und dokumentieren, dass sie ebenfalls keine Ahnung haben, ob und welche Nebenwirkungen diese Produkte haben und dass es völlig unbekannt ist, ob und welche Langzeitfolgen auftreten können. So ist mit diesen Verträgen dokumentiert, dass es sich bei den mRNA-‹Impfstoffen› nicht um Impfstoffe handelt – im herkömmlichen Sinn einer Schutzimpfung.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dass in diesen sogenannten Impfstoffen alles Mögliche enthalten ist, was man eigentlich nicht in seinem Körper haben will, ist auch bekannt. Betrachtet man dazu die Aussagen in den Vertragstexten, ist nicht einmal gesichert, dass da überhaupt etwas drin ist, was gegen Covid wirken könnte. Und damit bin ich zurück bei den eingangs angestellten Betrachtungen. Wenn eine angebliche Schutzimpfung nur angebliche Wirkung zeigt, die analog zu den jährlichen Infektionszyklen verläuft, dann muss der Verdacht aufkommen, dass diese Spritzung von Anfang an überhaupt keine Wirkstoffe enthält, die ihrem postulierten Zweck dienen. Wohlgemerkt, ich rede hier nur von den mRNA-Impfstoffen, aber genau die sind es, zu deren Anwendung wir genötigt werden. Vektorimpfstoffe wie Astra-Zeneca oder Sputnik V sind verunglimpft worden oder seit einem Jahr immer noch nicht zugelassen.

Welche Wirkstoffe sind tatsächlich in den Seren enthalten?

Wir werden also zur Spritzung mit Stoffen genötigt, von denen die Hersteller nicht wissen oder bekanntgeben wollen, ob sie überhaupt ihren Zweck erfüllen können und welche Nebenwirkungen sie entfalten können. Dass es Nebenwirkungen in bisher nie dagewesenen Ausmassen gibt, hat die Praxis gezeigt. Ebenso, dass Menschen daran versterben. Welchem Zweck und Ziel diese dann wirklich dienen, mag sich ein gesundes Gehirn gar nicht ausmalen. Dass es sich mit diesen ‹Impfstoffen›, die nur eine Notfallzulassung haben, um den grössten Versuch am Menschen direkt handelt, steht schon jetzt ausser Frage. Offen bleibt nur, welche Auswirkungen in Zukunft noch auf uns zukommen. Ob es tatsächlich Millionen Impftote geben wird, auch in der Langzeitwirkung, und wie lange der ganze Zirkus so weiter gehen soll. Und welche Wirkstoffe tatsächlich in den Seren enthalten sind. Einen Schutz gegen das Coronavirus bieten sie offensichtlich nicht. In jedem Fall werden wir nach wie vor die jährlich zyklischen Infektionswellen erleben, die plötzlich nicht mehr normal sein sollen.

Zum Abschluss eine Frage, gerichtet an alle Medizinkundigen: Es gibt sehr unterschiedliche Nebenwirkungserscheinungen. Mal keine, mal schwere bis zum Tod. Kann es sein, dass es für den Verlauf nach der Impfung entscheidend ist, wie die Spritze gesetzt worden ist? In dem Sinn, ob mit der Nadel nur Muskelgewebe getroffen wird oder eine kleine Ader angestochen. Letzteres würde bedeuten, dass die Inhaltsstoffe des Serums direkten Zugang ins System des Blutkreislaufs erhalten und so im Körper an Stellen, in Organe, gespült werden, wo sie dann ihre gefährliche bis tödliche Wirkung entfalten. Ich denke, das könnte erklären, warum es derart dramatische Unterschiede in den Verläufen nach der Spritzung gibt.

Quelle: https://uncutnews.ch/beinhalten-die-covid-spritzen-ueberhaupt-wirkstoffe-gegen-covid/

Partner von Facebook und Google erstellen Bericht über die Manipulation von Menschen, damit sie sich impfen lassen, indem sie ihren Ruf, ihr öffentliches Image, ihre Einkaufsgewohnheiten und ihre Religion nutzen

uncut-news.ch, September 3, 2021

Ein Partner von Facebook und Google, der künstliche Intelligenz einsetzt, um Daten aus dem Internetverlauf von Menschen zu sammeln, hat einen Bericht verfasst, in dem Wege aufgezeigt werden, wie Menschen geistig so programmiert werden können, dass sie sich gegen das Coronavirus impfen lassen.

NATIONAL FILE hat eine Kopie des zynischen Berichts von Resonate erhalten, einem Unternehmen mit Sitz in Reston, Virginia, im Raum Washington, D.C., das sich bemüht, ‹Rassismus› anzuprangern und Führungskräfte beschäftigt, die zuvor für die Washington Post, AOL und andere Unternehmen gearbeitet haben. Der Bericht trägt den Titel Moving The Needle: How To Reach The Vaccine-Hesitant And Resistant (Die Nadel bewegen: Wie erreicht man die Impfgegner und -resistenten?). Der Bericht gibt Tipps, wie man die Werte der Menschen in Bezug auf ‹Sicherheit›, ‹Ruf und öffentliches Ansehen›, ‹soziales Gewicht› und sogar ihre Religion und ihre Einkaufsgewohnheiten manipulieren kann, um sie zum Impfen zu zwingen. In dem Bericht heisst es ausdrücklich: „DRAW THEM TO VACCINATION SITES BASED ON THEIR SHOPPING PREFERENCES (SIE ENTSPRECHEND IHREN EINKAUFSVORLIEBEN ZU DEN IMPFSTELLEN ZU FÜHREN)“. Der Bericht stellt auch Informationen über die Kinder von Impfgegnern und Impfverweigerern zusammen.

Zu den aufgeführten Partnern von Resonate gehören Facebook und Google. Resonate räumt ein, dass seine Datensammlung es seinen Kunden ermöglicht, «ein tieferes Verständnis für jeden Verbraucher zu erlangen, der sich mit Ihrer digitalen Medienpräsenz auf allen Plattformen, einschliesslich Facebook, Linkedin usw., auseinandersetzt». Dieser Partner von Facebook und Google hat die persönlichen Daten der Menschen genutzt, um ein äusserst gruseliges Profil der Gemeinschaft der ‹Impfgegner› zu erstellen. Und Resonate macht deutlich, dass sie den ‹Webverkehr› der Menschen verfolgen, um ihre Forschung aufzubauen. *Hier (Anmerkung: Siehe https://nationalfile.com/facebook-and-google-partner-compiles-report-on-how-to-manipulate-people-to-get-the-vaccine-using-their-reputation-public-image-shopping-habits-religion/)* sind einige Screenshots von der Resonate-Website, die beschreiben, wie sie ihre Informationen aus dem ‹Webverkehr› gewinnen und wie sie mit Facebook, Google, Oracle und anderen zusammenarbeiten.

QUELLE: FACEBOOK AND GOOGLE PARTNER COMPILES REPORT ON HOW TO MANIPULATE PEOPLE TO GET THE VACCINE USING THEIR REPUTATION, PUBLIC IMAGE, SHOPPING HABITS, RELIGION

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quelle: https://uncutnews.ch/partner-von-facebook-und-google-erstellen-bericht-ueber-die-manipulation-von-menschen-damit-sie-sich-impfen-lassen-indem-sie-ihren-ruf-ihr-oeffentliches-image-ihre-einkaufsgewohnheiten-und-ihre-re/

‹Langzeitfolgen nicht abschätzbar›: Britische Impfkommission gegen Impfung von 12- bis 15-Jährigen

4 Sep. 2021 12:17 Uhr

Die britische Impfkommission hat sich gegen eine generelle Corona-Impfung von 12-15-jährigen Kindern ausgesprochen. Die Vorteile der Impfung für gesunde Kinder seien marginal, die Langzeitfolgen noch nicht abschätzbar. Für die Regierung ist das Votum der Experten nicht bindend.
Quelle: www.globallookpress.com © Dinendra Haria/Keystone Press Agency
Die britische Impfkommission (JCVI) hat sich überraschend gegen flächendeckende Corona-Impfungen von 12- bis 15-Jährigen ausgesprochen. Die Kommission erweiterte zwar ihre Impfempfehlung für an Herz, Lungen und Leber erkrankte Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe, eine allgemeine Impfempfehlung wollte sie aber nicht aussprechen.
Zur Begründung hiess es am Freitag in einer Mitteilung der Gesundheitsbehörde Public Health England, die gesundheitlichen Vorteile einer Impfung seien für gesunde Menschen dieser Altersgruppe marginal. Zudem verwies die Kommission auf Hinweise eines Zusammenhangs zwischen Herzmuskelentzündungen und mRNA-Impfstoffen, deren Langzeitfolgen noch nicht abschätzbar seien.
Bislang lautete die Empfehlung der Kommission, 12- bis 15-Jährige nur zu impfen, wenn sie in die Gruppe der besonders durch Covid-19 gefährdeten Menschen fallen. Dazu gehören beispielsweise Menschen mit unterdrücktem Immunsystem.
Erst eine Woche zuvor hatte das britische Gesundheitsministerium mitgeteilt, sich auf die flächendeckende Impfung der 12- bis 15-Jährigen im grössten Landesteil England vorzubereiten. Ob die Regierung der Empfehlung der Impfkommission folgen wird, war zunächst unklar.
Die medizinischen Chefberater der vier Landesteile England, Schottland, Wales und Nordirland sollen nun eine endgültige Empfehlung aussprechen, die neben der individuellen Gesundheit auch weitere Gesichtspunkte wie die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs einbezieht. Das deutsche Pendant der JCVI, die Ständige Impfkommission (STIKO), hatte zunächst ebenfalls politischen von der generellen Impfung der 12-17-Jährigen abgeraten. Nachdem die STIKO unter massiven Druck geraten war, wurde diese Einschätzung geändert.
Quelle: https://de.rt.com/europa/123562-britische-impfkommission-rat-von-impfung/

In einigen der von mir eingeschickten Artikel wird bezug genommen auf die Datenbank ‹**Europäische Datenbank Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen**›, z.B. hier:
https://uncutnews.ch/mehr-als-20-595-tote-19-millionen-verletzte-50-davon-schwer-in-der-datenbank-der-europaeischen-union-fuer-unerwuenschte-arzneimittelwirkungen-bei-covid-19-impfungen-gemeldet/

Da ich es für sehr wichtig halte, dass die Menschen und speziell die FIGU, die **offiziellen Zahlen der Verdachtsfälle von Nebenwirkungen** kennt und auf Anfrage nennen kann, habe ich dazu eine **Anleitung** verfasst, die es jedem Menschen, der Zugriff auf das Internetz hat, ermöglichen soll, auf die Zahlen abzurufen.
Leider wird diese Datenbank meines Wissens in den ‹Mainstream›-Medien, von den Regierungen und den regierungstreuen Virologen, wie z.B. Christian Drosten nicht genannt, um die Menschen darüber in Unwissenheit zu halten und die Menschen weiterhin unter Druck zu setzten, sich gegen Corona impfen zu lassen.
Viele liebe Grüsse
Achim

Europäische Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen

Wer sich für die offiziell gemeldeten Verdachtsfälle in Europa, speziell in bezug auf die Corona- bzw zu. Covid19-Impfstoffe interessiert, um diese für sich selbst und andere Menschen nachweisen zu können, kann diese wie folgt ermitteln:

1. Die Internetzseite aufrufen:
https://www.adrreports.eu/de/covid19_message.html
2. Auf dieser Seite unten auf den markierten Link klicken:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mehr Informationen

- Weitere Informationen zur Navigation auf der Website und zum vollständigen Verständnis der Daten finden Sie im Website-Benutzerhandbuch (https://www.adrreports.eu/docs/Web report user guide DE.pdf) .
- Die EMA veröffentlicht Sicherheitsupdates für die in der EU zugelassenen COVID-19-Impfstoffe . Die vollständige Liste der Sicherheitsupdates für COVID-19-Impfstoffe finden Sie hier: COVID-19-Impfstoffe: autorisiert | Europäische Arzneimittel-Agentur (europa.eu) .
- Um die Berichte zu COVID-19-Impfstoffen einzusehen, folgen Sie diesem Link , klicken Sie dann auf den Buchstaben 'C' und scrollen Sie nach unten bis zu "COVID-19".

3. Dieser führt auf die folgende Seite. Dort dann unten auf den Knopf ‹Aktzeptieren› klicken:

Akzeptieren | Abbrechen

4. Jetzt gelangt man auf die Seite https://www.adrreports.eu/de/search_subst.html
Dort auf den Buchstaben ‹C› klicken, siehe Markierung.

Hier erscheint dann die Liste aller Arzneimittel, deren Bezeichnung mit ‹C› beginnt. Hier soweit nach unten gehen, bis die Covid19-Impfstoffe erscheinen:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

5. Jetzt kann auf die bisher 4 Links geklickt werden, die zu den gemeldeten Verdachtsfällen der dort aufgelisteten COVID-19-Impfstoffe führen. Beim Klicken auf den Link ‹COVID-19 MRNA VACCINE MODERNA (CX-024414)› erscheint beispielsweise folgende Seite:

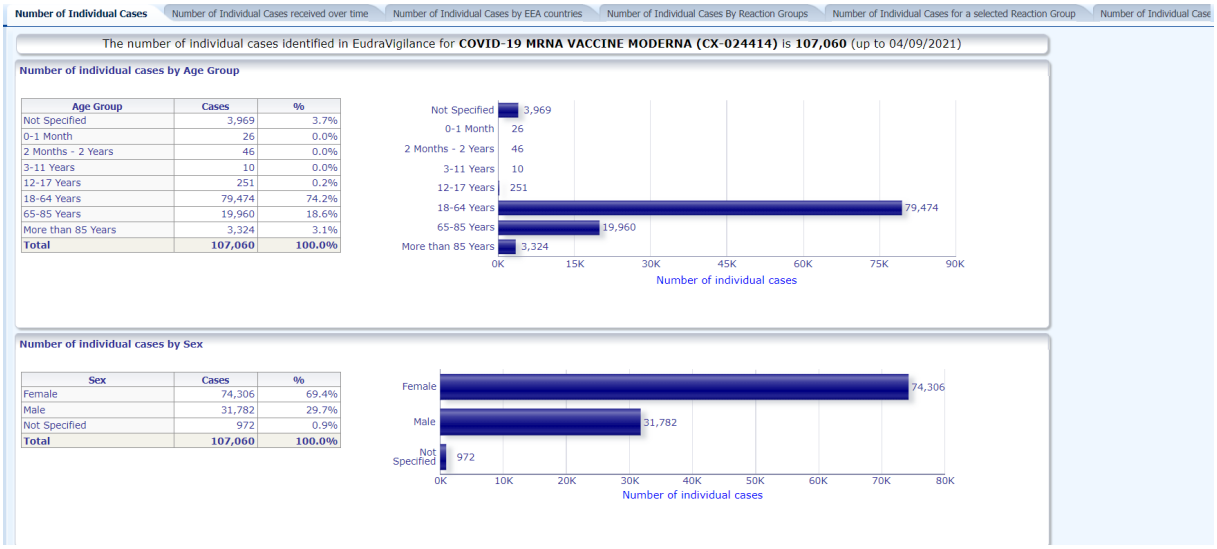

6. Durch Klicken auf die Karteireiter oben auf diesen einzelnen Seiten können die Nebenwirkungen nach verschiedenen Kriterien sortiert aufgelistet werden.

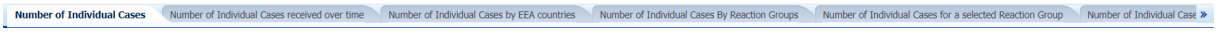

7. Wer einen Internetzbrowser mit integriertem Übersetzter benutzt, z.B. Google Chrome, kann die Seiten durch zwei Klicks automatisch vom Englischen ins Deutsche übersetzen lassen. Dazu muss in der Adresszeile ganz rechts auf folgendes Symbol geklickt und als Sprache ‹Deutsch› ausgewählt werden.

Dann wird die betreffende Seite in Deutsch übersetzt angezeigt

Zur Erklärung ein Ausschnitt dieser Seite von <u>https://www.adrreports.eu/de/background.html</u> ‹Über die Datenbank›→‹Hintergrund›:

Hintergrund

Diese Website wurde von der Europäischen Arzneimittel-Agentur im Jahre 2012 geschaffen, um der Öffentlichkeit Zugang zu **Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen** (auch bekannt unter der Bezeichnung ‹unerwünschte Arzneimittelwirkungen›) zu gewähren. Diese Meldungen werden von den nationalen Arzneimittel-Regulierungsbehörden und den pharmazeutischen Unternehmen, die Zulassungsinhaber sind, elektronisch in EudraVigilance eingegeben.

EudraVigilance ist ein System, das eingerichtet wurde, um Verdachtsfallmeldungen über Nebenwirkungen zu sammeln. Diese Meldungen werden verwendet, um während der Entwicklung von Arzneimitteln deren Nutzen und Risiken zu bewerten sowie nach ihrer Zulassung im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ihre Sicherheit zu überwachen. Das System ist seit Dezember 2001 in Gebrauch.

Die Website wurde in Übereinstimmung mit den Zugriffsrichtlinien für EudraVigilance geschaffen. Diese wurden entwickelt, um im Interesse einer Verbesserung der öffentlichen Gesundheit die Überwachung der Arzneimittelsicher-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

heit zu erleichtern und um die Transparenz für interessierte Gruppen, einschliesslich der breiten Öffentlichkeit, zu erhöhen.
Das Management Board der Europäischen Arzneimittel-Agentur hat die Zugriffsrichtlinien für EudraVigilance im Dezember 2010 verabschiedet. Auf der Grundlage des Pharmapaketes von 2010 verabschiedete das Management Board im Dezember 2015 eine überarbeitete Fassung. Die Richtlinien zielen darauf ab, interessierten Gruppen, wie z. B. die nationalen Arzneimittelbehörden im EWR, der Europäischen Kommission, Angehörigen der Gesundheitsberufe, Patienten und Anwendern sowie der pharmazeutischen Industrie und Forschungseinrichtungen den Zugriff auf Verdachtsfallmeldungen von Nebenwirkungen zu ermöglichen.
Transparenz ist ein wichtiges Leitprinzip der Europäischen Arzneimittel-Agentur und wird als entscheidender Faktor beim Aufbau von Vertrauen in die Arbeit der Agentur angesehen. Durch höhere Transparenz ist die Agentur besser in der Lage, der steigenden Nachfrage nach Zugriff auf Informationen vonseiten interessierter Gruppen, einschliesslich der breiten Öffentlichkeit, nachzukommen.

Achim, Deutschland

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

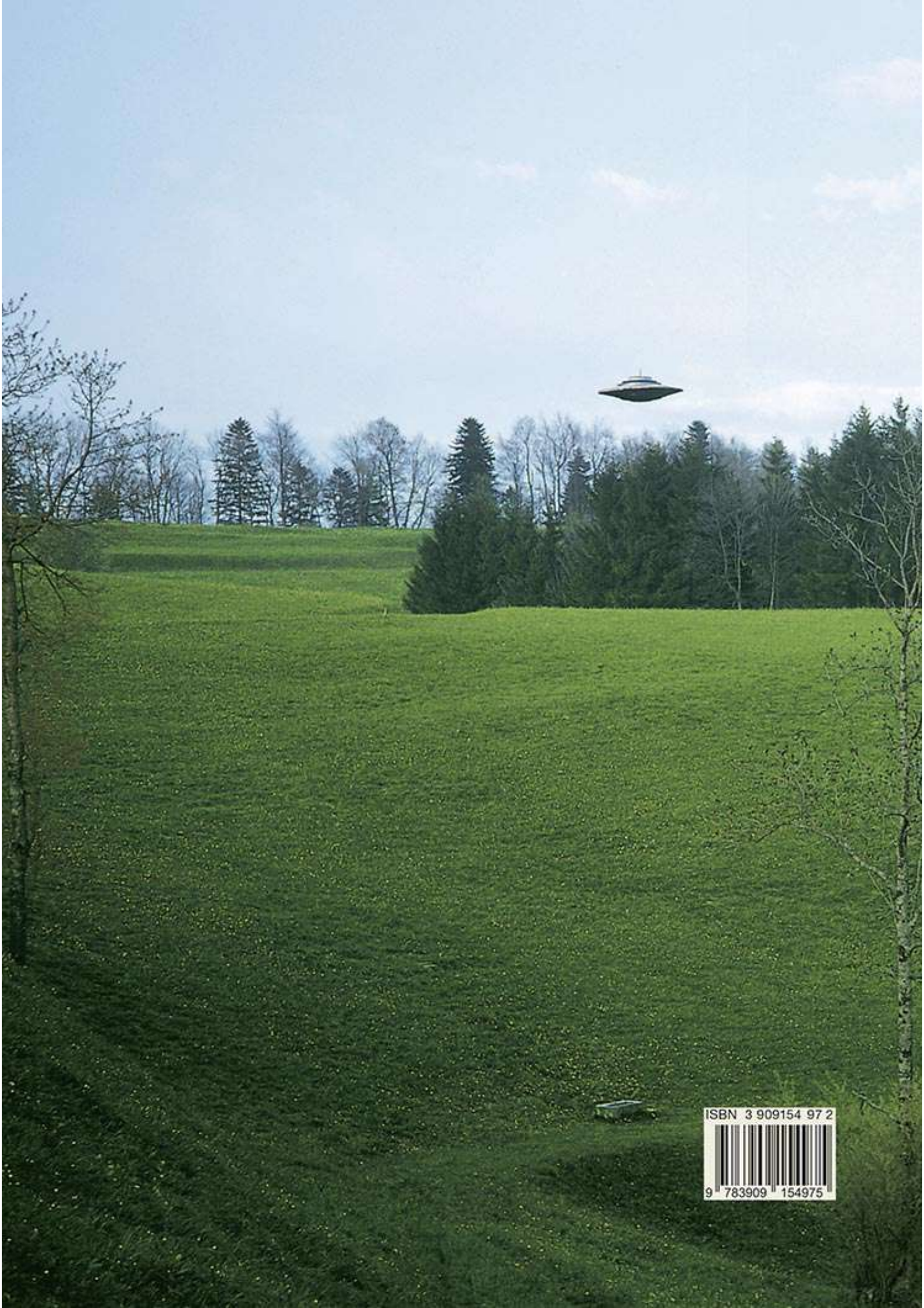

ISBN 3 909154 97 2

9 783909 154975

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 20

Kontaktberichte 777–814
11. September 2021 bis 26. Juli 2022

Gespräche zwischen
Ptaah, Zafenatpaneach, Yanarara,
Hanbal, Menara, Bermunda, Quetzal,
Arlion, Florena, Quinto und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsiebenundsiebzigster Kontakt
Samstag, 11. September 2021, 11.06 h

Ptaah Sei gegrüsst, lieber Freund, Eduard. Heute komme ich her, weil ich gewisse Dinge mit dir bereden will, die des Unrechts dessen sind, wie der schweizerische Staatsführende, Bundesrat Alain Berset, sein Wort bricht und entgegen dem handelt, was er dem Schweizervolk versprochen hat. Du als Bürger dieses Staates solltest darüber offen sprechen, was nicht richtig ist. Es i...

Billy Entschuldige, aber in die Politik einmischen will ich mich nicht, denn die ist mir zu schmutzig, als dass ich mich damit befassen will. Es geht mir über die Hutschnur hinaus, mich mit diesem Schmutzgeschäft mehr zu befassen als derweise, dass ich sage, was richtig und was falsch getan wird. Direkt will ich mich damit aber nicht befassen, und schon gar nicht mit einer bestimmten Person. Sei aber willkommen, und sei auch gegrüsst. Es ist wirklich ungewöhnlich, dass du schon zu so früher Stunde hier bist.

Ptaah Du hast ja recht, dass du dich nicht mit Politik in der Form befassen willst und nur allgemein und ohne Namensnennung jeweils darüber sprichst, doch ich finde, dass du in diesem Fall, weshalb ich das Ganze der Vorkommnisse anspreche, alles aufmerksam verfolgen und dein Wort erheben sollst, denn es bestätigt deine Feststellung, dass gewisse Staatsführende in deinem Heimatland unfähig zur Staatsführung sind. Das wird auch in fremden Staaten gesehen, und ausserdem – wie sagst du jeweils – ‹äfft› dieser Bundesrat Berset das nach, was in fremden Staaten deren unzulängliche Staatsführende ihren Bürgern und Bürgerinnen des Unrechtes antun, anstatt das Richtige anzuordnen.
Allein, was ich in deinem Computer unter dem Eingang deiner E-Mails gesehen habe, die dir Achim … aus Deutschland zusendet, und allein das, was ich aus der Politik der Schweiz mitverfolge, das beweist mir eindeutig, dass du mit deiner Weitsicht in Hinsicht auf die Unfähigkeit des Gros der Staatsführenden der Erde und der Völker in richtiger Weise denkst.

Billy Aha, das wusste ich nicht, eben dass du in meinem Computer die an mich gerichteten E-Mails durchsiehst. Aber dennoch befasse ich mich nicht offiziell mit der Politik, und zwar auch dann nicht, wenn ich u.U. meine Meinung in bezug auf gewisse politische Dinge sage.

Ptaah Das machst du wohl zu deinem Schutz?

Billy Nein, es ist meine feste Meinung und Einstellung.

Ptaah Wie wir auch die Machenschaften verfolgen, die gegen dich im Hintergrund bewerkstelligt werden, wie z.B. die von D… G… und deiner …, wie aber auch die deiner …, die leider die gleichen Visionen in deinem Arbeitsraum hatte, wie meine Tochter Semjase, Professor Bender, Silvano, Engelbert, seine Frau Maria, Hans Benz, Elsi Moser, Amata und Olga, Marcel Hirt, der dabei noch eine Rippe gebrochen hat, und verschiedene andere Personen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Üble Visionen. – Ja, ich weiss, es hat angedauert bis in die 1990er Jahre, als dann die ‹Andromedaner› herkamen und dem Spuk ein Ende bereiteten, wie sie es schon im Keller getan hatten, wo ja Bernadette beim Photographieren noch den Helm des einen ablichten konnte. Auch Engelbert wurde durch sie ‹erlöst›, der ja jede 2. oder 3. Woche über Jahre hinweg mit dem geladen Winchestergewehr in den Dachboden hochsauste, aber niemanden vorfand, der den Krawall veranstaltete, und daher wieder ging, wonach dann wieder Ruhe herrschte – eben für 2 oder 3 Wochen, wonach das Theater mit dem Gepolter mitten in der Nacht wieder von vorne losging und Engelbert neuerlich seine Winchester ‹sattelte›. Dazu will ich einmal erklären, was eine Vision eigentlich ist und dass eine solche u.a. auch als Fluidalkrafterscheinung wahrgenommen werden kann, die als solche nicht erkannt wird, sondern als echt erlebt wird:

Als Vision kommt der Begriff vom lateinischen ‹visio› = ‹Erscheinung› oder ‹Anblick› und drückt ein subjektives bildhaftes Erleben aus, das sinnlich – also sichtbar oder glaubensmässig – erkannt wird, jedoch nicht effectiv wahrnehmbar in der Form von Spürbarkeit ist. Dieses führt jedoch hin bis zur Einbildung durch persönliche Phantasie und wird meistens als real angenommen, wobei jedoch durch innere und äussere Einflüsse – wie indoktrinierende Einredungen usw. – der Effect des ‹wahren Erlebens› entsteht, folglich der Unterschied zwischen Vision und Wirklichkeit verschwommen und das Sinnliche zum Gegenstand der Einbildung effectiver Wirklichkeit und Wahrheit wird.
Vision kommt wie erklärt von lateinisch ‹visio› resp. deutsch ‹Erscheinung› oder ‹Anblick› her und wird als subjektives bildhaftes Erleben von etwas Sinnlichem erlebt, das nicht wahrnehmbar ist. Es handelt sich dabei aber um etwas Erlebtes, was der visionärsichtigen Person als real erscheint. Bei religiösen Menschen erfolgt alles in religiösem Glauben, nämlich dass die visiononäre Einwirkung auf eine jenseitige Macht zurückzuführen sei, was natürlich einem absoluten Quatsch entspricht, weil die Wirklichkeit die ist, dass alles einzig auf abgelagerten Fluidalkräften beruht, die Menschen hinterlassen haben, die nach deren Wegziehen oder nach ihrem Tod noch lange Zeit wirksam bleiben – oft Jahrhunderte oder Jahrtausende, je nach ihrer Stärke. Je nach Art manifestieren sich diese dann, so sie völlig harmlos, aggressiv-angriffig, neutral oder vortäuschend usw. sein können.

Ptaah Besser hätte ich das Ganze nicht erklären können. Aber wem sage ich das, denn …

Billy Schon gut, du musst nicht weiterreden, es ist schon klar, was du sagen willst, denn es ist auch so klar, was du sagen willst, und darauf kann man verzichten.

Ptaah Dann also zurück zu dem, was ich anfangs angesprochen habe. Ob du willst oder nicht, darüber ist einiges zu sagen, nämlich einmal, dass es sehr bedauerlich ist, dass solcherart Staatsverantwortliche an der Macht über die Völker herrschen. Und es ist ein verantwortungsloses Herrschen jener, das jene bevorzugt, welche willenlos den Oberen zu Knien kriechen, selbst nicht denken und zu …

Billy … allem ‹Ja und Amen› auf den Lippen haben, sobald die Oberen etwas sagen und fordern, weil sie diesen zu Füssen liegen, selbst nicht denken und ihnen hörig sind. Und das trifft besonders auf jene weiblichen und männlichen Schweizer zu, die gläubig sind – besonders gläubig in bezug auf die Regierenden und die diversen Religionen –, anstatt selbst zu denken und eigene Entscheidungen zu treffen und demgemäss zu handeln. Aber wenn man dazu nicht fähig ist, nur ein grosses Mundwerk führt und schleimig das akzeptiert und macht, was von oben herab dirigiert wird, dann ist eben Hopfen und Malz verloren. Es nützt ihnen auch nichts, wenn sie sich feige im Hintergrund oder um des Liebkindeswillen bei Andersdenkenden mit verlogenen Worten einschmeicheln wollen, denn in ihrer miesen Grundeinstellung bleiben sie dieselben Feiglinge, falschen Duckmäuser und Obrigkeitshörigen ohne eigene Meinung. Dafür, was ich sage und was der Wahrheit entspricht, werden mir wieder der Geheimdienst oder ‹Staatssicherheitsdienst› und alle jene auf die Pelle rücken, die zu feige sind, sich die eigene Meinung in bezug darauf zu bilden, öffentlich zu vertreten und zu sprechen, was des Rechtens und für eine Regierungsführung richtig ist und wäre.
Jene, welche nur nach aussen ‹gute› und ‹rechtschaffene› Bürger und Bürgerinnen sind – oder es sein wollen –, jene, deutsch gesagt, die alle von jenen profitieren, sie aber piesacken und zur Sau machen, welche wirklich die Guten und Rechtschaffenen sind – die wirklichen Bürger und Bürgerinnen. Diese gehen täglich ehrlich ihrer harten Arbeit nach und verrichten sie ohne zu murren, um damit das Leben und den Staat hoch über das Wasser zu halten. Die anderen jedoch, die nur Profiteure sind, die den Arbeitenden die Hölle bereiten und ihnen das Leben schwer machen, das sind jene, welche in ihrem Innersten die Feigen und die Unguten sowie Unrechtschaffenen sind. Sie sind jene, welche den Staat betrügen und auf Kosten der Gesundheit der Arbeiterschaft leben, die täglich in den Stollen fahren, um des kargen Lohnes willen, und sich zu Tode ‹krüppeln› – und immer mehr und mehr Steuern, Bussgelder und Phantasieabgaben an die Behörden zu zahlen haben, weil jene, die ans ‹Ruder› der Regierung kommen, sich mit diesen neuen Phantasieeinkommen für das ‹Gemeinwohl› ein Denkmal setzen wollen. Und niemand wehrt sich dagegen, denn das Volk ist obrigkeitshörig und lässt mit sich machen, was die Oberen der Regierung befehlen und machen, denn das gemeine Volk traut sich nicht, das zu sagen und zu machen, was des Rechtens ist und was als freies Volk seine ureigenste Pflicht wäre.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bei der Regierung in der Schweiz weiss ich nur eine Kraft, die wirklich zum Wohle des Volkes arbeitet, und das ist jene, die mit Verstand und Vernunft die Finanzen unter sich hat, deren Arbeit jedoch durch Unrechtschaffene wieder nichtig gemacht wird. Das ist das, was ich aus meiner Sicht zu sagen habe, auch wenn es sicher nicht das ist, was du sagen wolltest, weil du sicher etwas anderes auf der Zunge hattest. Aber mich hat eben der Hafer gestochen, folglich einmal gesagt sein musste, was ich denke und sehe, wenn ich das betrachte, was hier in unserem Land geht und läuft.

Ptaah Das wollte ich zwar nicht sagen, doch es spricht in etwa das aus, was mir auf der Zunge lag, wie du sagst. Eigentlich wollte ich sagen, dass zudem noch zu beachten ist, dass die Profithascherei bei allem eine wichtige Rolle spielt und dass die Staatsführenden nicht dagegen immun sind.

Billy Das nehme ich zwar bei den Regierenden der Schweiz weniger an, was bei den einen und andern Behördenmitgliedern schon eher der Fall sein kann. Doch meines Erachtens sind die Regierenden und ihre Schergen schon eher käuflich mit hinterhältigen Versprechen der EU resp. der Europa-Diktatur, die ihre Verträge mit Hinterlist ‹segnet› und die Schweiz damit in die Pfanne haut. Unser Bundesrat ist leider nicht dagegen gefeit, und ausserdem gibt es bei ihm und in seiner Umgebung Elemente – wie ich von dir persönlich weiss –, die mit der EU liebäugeln; leider, wie ich sagen muss. Leider sind auch Parteien EU-freundlich gesinnt und zudem bereit, die Schweiz so schnell wie möglich landesverräterisch an die Europa-Diktatur zu verscherbeln.

Ptaah Siehst du, du interessierst dich doch für die Politik, auch wenn du darüber nicht reden willst.

Billy Das ist nur das, was ich zwangsläufig mitbekomme, denn ich interessiere mich täglich, was auf der Welt geht und läuft. So bekomme ich auch mit, was sich in Bern, in der Schweiz und in der EU sowie in der Welt abspielt. In diesem Sinn kannst du von Interesse sprechen, doch weiter geht es bei mir nicht, wenn ich davon absehe, dass ich mir Gedanken darüber mache, die ich aber normalerweise für mich behalte, denn darüber mit anderen Menschen zu reden, also zu politisieren, davon halte ich mich fern.

Ptaah Das ist mir bekannt, doch öffne jetzt deine E-Mails in deinem Computer und sieh nach, was dir Achim hat zukommen lassen, was du offenbar bisher nicht durchgesehen hast.

Billy OK, da sind die E-Mails.

Ptaah Sieh diese hier, diese sollst du hier bei unserem Gespräch einfügen. Diese hier, diese und diese – dieses auch, und dieses. Mehr dürfte nicht erforderlich sein, um alles klarzustellen, wie es wirklich ist und worum es eigentlich geht.

Warum befindet sich Graphenoxid in den Covid-Impfungen, was ist sonst noch drin und wer ist dafür verantwortlich?

uncut-news.ch, September 9, 2021

Dr. Robert Young sprach mit Stew Peters EXKLUSIV, über seine Vergangenheit und seine Erkenntnisse, nachdem er die Fläschchen von Pfizer, Moderna, J&J und AstraZeneca untersucht hatte, die den ‹geheimen› Inhalt der COVID-Spritzen enthalten, die als ‹Impfstoffe› bezeichnet werden.
Der Mikroskopieexperte Robert Young analysierte Impfstoffe von Pfizer, Moderna, AstraZeneca und Janssen und fand Chlorid, Natrium, aber auch Graphenoxid. Seine Untersuchungen ergaben ausserdem, dass sich in den Fläschchen Nanopartikel befanden, die aus Magnesiumoxid und Aluminiumoxid bestanden.
«Das ist das Besorgniserregendste. Diese sind am giftigsten», sagte Dr. Young in der Stew Peters Show. Er erklärte, dass andere Forschungen gezeigt haben, dass solche Oxide ‹zytotoxisch und genotoxisch› sind. Mit anderen Worten: Sie schädigen die Körperzellen und die DNA.
Er fand auch Parasiten, sogenannte Trypanosomen, im Impfstoff von Pfizer. «Sie werden möglicherweise behaupten, dass es sich um eine Kontamination handelt, die während der Produktion aufgetreten ist, aber diese Art von Parasiten kommt hier normalerweise nicht vor.»
Er sagte, dass er in der Vergangenheit auch Grippeimpfstoffe untersucht hat und dass den Impfstoffen seit 2016 Oxide in Nanoform zugesetzt werden. «Die Russen, Chinesen und Amerikaner forschen schon seit einiger Zeit daran», sagte er.

Die Weltbevölkerung könnte um 10 bis 15 Prozent abnehmen, was B.G. betrifft

Wer steckt dahinter? Young zitierte Bill Gates, der während eines TED-Talks im Jahr 2010 erklärte, dass seiner Meinung nach die Weltbevölkerung um 10 bis 15 Prozent zurückgehen könnte.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Siebzig bis achtzig Prozent der Partikel landen in den Fortpflanzungsorganen, so Young. «Bei der Frau führt das zur Sterilisation, beim Mann zu einer verminderten Spermienqualität.»

Video bei https://rumble.com/vm7iyp-dr.-robert-young-whats-in-covid-shots-why-graphene-who-is-responsible.html
Quelle: https://uncutnews.ch/warum-befindet-sich-graphenoxid-in-den-covid-impfungen-was-ist-sonst-noch-drin-und-wer-ist-dafuer-verantwortlich/

Gastbeitrag
Die mediale Hetze schaukelt sich hoch

Ist das nicht Marco Rima mit Hakennase, Buckel und irre-gierigem Blick? Eine Karikatur, die sich der stereotypen Stilmittel antisemitischer Propaganda bedient. Es ist der vorläufige Höhepunkt einer medialen Hetze gegen die Ungeimpften, die sich in den letzten Wochen immer weiter hochschaukelt.
Benjamin Kilchör am 6. September 2021

Zu finden ist die Karikatur am 5. September 2021 im ‹Blick› in einem Beitrag unter dem Titel ‹Das sind die fünf Typen der Impfverweigerer›. Der Marco-Rima-Typ wird als ‹der Freak› vorgestellt und mit Attributen wie ‹völkisch denkend›, ‹radikalisiert›, ‹halluzinogene Spätfolgen›, ‹pathologisch› und ‹Wutbürger› bedacht.
Was bringt eine Zeitung wie den ‹Blick› dazu, solchem Hass freien Lauf zu lassen und die Spaltung der Gesellschaft weiter voranzutreiben? Vermutlich die Überzeugung, für das Gute und gegen das Böse zu kämpfen. Genau von dieser Überzeugung lebt die Propaganda in totalitären Systemen – je böser der zu bekämpfende Feind ist, desto leichter lassen sich harte Mittel zur Bekämpfung legitimieren – und es ist beunruhigend, dass diese Propagandamittel in vielen Leitmedien der Schweiz immer mehr Einzug halten.
Dass dies nicht aus dem Nichts kommt, sondern der vorläufige Höhepunkt einer Entwicklung ist, lässt sich an den letzten Wochen rekonstruieren. Lange haben die Medien an den wöchentlich stattfindenden Demos auf Vorfälle gewartet, mit denen das Feindbild der gewaltbereiten Regierungskritiker bedient werden könnte. Nachdem am 21.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

August die Zürcher Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli bei der Einweihung eines Impfbusses von einem mit ihrer Politik offensichtlich unzufriedenen Bürger mit Apfelsaft übergossen wird, kann es losgehen: Die ‹Gewaltbereitschaft von Impfskeptikern und Massnahmengegnern› nehme zu, behauptet der ‹Blick› am 26. August und nennt als Beweis dafür ‹die Apfelschorle-Attacke auf Natalie Rickli›. Zur medialen Hetze gehört natürlich zuallererst die Pauschalisierung, die aus dem Einzelfall auf alle schliesst.
Bundesrat Alain Berset nimmt diese Stimmung dankbar auf und lässt sich am 27. August medienwirksam von der Anti-Terror-Einheit ‹Skorpion› in die Arena begleiten, in der er sich den kritischen Fragen aus der Bevölkerung stellt. Der ‹Blick› spricht von einem ‹Hochrisiko-Auftritt in der SRF-Arena›. Nachdem auch noch der Nachrichtendienst des Bundes am 28. August gegenüber der ‹NZZaS› bemerkt, Impfzentren seien realistische Ziele eines terroristischen Anschlags – wobei er von Islamisten spricht –, titelt ‹20min› in Übereinstimmung mit mehreren anderen Tageszeitungen am 29. August: «Durch Impfgegner und Islamisten: NDB hält Anschläge auf Impfzentren für wahrscheinlich». Obwohl der NDB nicht von Impfgegnern gesprochen hat, rückt ‹20min› diese in der Schlagzeile sogar noch vor die Islamisten. Begründung? Keine.
Hubert Mooser fragt ebenfalls am 29. August in ‹weltwoche-daily›: «Gesundheitsminister Berset lässt sich von einer Anti-Terror-Einheit zur ‹Arena› begleiten: Gelten Impf-Gegner bereits als Terroristen?» Diverse andere Medien haben diese Frage am gleichen Tag praktisch bereits bejaht. Moosers Fazit: «Wie man aus politischen Kontrahenten gewaltbereite Extremisten macht, kannte man bisher nur aus Ländern wie zum Beispiel Weissrussland».
Wenn die Medien über Ungeimpfte schreiben, haben sie es also mit potentiellen Terroristen, mit gewaltbereiten Extremisten zu tun. Kaum anders lässt sich der Leitartikel der ‹SonntagsZeitung› vom 15. August deuten. Titel: «Jetzt muss Berset die Gegner endlich zur Impfung zwingen.» Mehr verbale Gewalt ist fast nicht mehr möglich. Die Ungeimpften werden offen als ‹Gegner› bezeichnet, die ‹gezwungen› werden müssen. Mit welchen Mitteln denn? Der Autor Denis von Burg schreibt: «Der Bundesrat und die Kantone müssen jetzt jeden erdenklichen Druck auf Impfver-weigerer machen. Das Tabu Impfzwang, sei er direkt oder auch nur indirekt, muss jetzt fallen.» In einem offenen Brief fragt Michael Bubendorf, Mediensprecher der ‹Freunde der Verfassung›, am 1. September: «Herr von Burg, was bedeutet ‹Jeder erdenkliche Druck›?» Wie weit ist Denis von Burg zu gehen bereit? Wo endet das Erdenkliche und beginnt das Unerdenkliche?
Die Online-Zeitung ‹nau› betitelt am 27. August angekündigte Demonstrationen in Brig und Schaffhausen als ‹Corona-Aufstände›. Wikipedia definiert einen Aufstand folgendermassen: «Ein Aufstand, teils auch Volksaufstand, Rebellion oder Insurrektion genannt, ist im engeren Sinne ein offener, gewaltsamer Widerstand mehrerer Personen gegen eine Staatsgewalt. Dies bedeutet fallweise eine bewaffnete Widerstandsaktion gegen eine bestehende Regierung; Vorform eines Aufstandes sind oft Strassen-schlachten in Regierungs- und Bevölkerungszentren».
Quelle: https://www.dieostschweiz.ch/artikel/die-mediale-hetze-schaukelt-sich-hoch-KvAqNJ6

Was ist das Wort des Bundesrats wert?
«… auch wenn die Impfbereitschaft tief bleibt»

Der Bevölkerung der Schweiz wurde unter bestimmten Bedingungen der Eintritt der Normalisierungsphase versprochen. Diese Bedingungen sind erfüllt. Doch nun passiert das Gegenteil. Welchen Wert hat das Wort der Landesregierung?
Stefan Millius am 8. September 2021

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Man kann und soll sich über die hemmungslos überdimensionierte und vom Steuerzahler finanzierte Bundesverwaltung aufregen. Wir tun das auch oft. Einen Vorteil hat sie allerdings: Was einmal beschlossen und gesagt ist, ist irgendwo dokumentiert. Offiziell, unwiderruflich.
Wir erinnern uns an das Drei-Phasen-Modell des Bundesrats, einst bedeutungsschwer eingeführt. Alle starrten wir auf den letzten Punkt: Die Normalisierungsphase. Dann, wenn das Leben wieder so weitergehen soll wie vorher. Ob dieses Leben ‹normal› war oder nicht, ist eine andere Frage, aber immerhin: Business as ususal.
Wann genau hätte diese Normalisierungsphase eintreten sollen? Nehmen wir den Bund beim Wort:
«Sind alle impfwilligen erwachsenen Personen vollständig geimpft, beginnt die Normalisierungsphase. (...) Die verbleibenden Massnahmen (Zugangs- und Kapazitätsbeschränkungen) sollen schrittweise aufgehoben werden. An dieser Strategie soll auch festgehalten werden, wenn die Impfbereitschaft der Bevölkerung entgegen den Erwartungen tief bleibt.»
Ein klares Wort. Ein überprüfbares. Heute, am 8. September 2021, kann man nüchtern feststellen: Wer bis hierhin Lust hatte, sich impfen zu lassen, konnte das tun. Und wie hoch die entsprechende Quote ist, darf keine Rolle spielen. Jedenfalls, wenn man dem Bundesrat glaubt.
Was passiert stattdessen? Wir stehen vor einer Ausweitung der gesellschaftlichen Diskriminierung. Als Argument dafür dienen angeblich überbelegte Intensivstationen. Das ist ein Thema für sich, wir haben es hier behandelt. Wichtiger ist aber: Wo genau ist die ‹Normalisierungsphase› gekoppelt an die Intensivstationen? Der Bundesrat hat klar festgehalten, dass Zugangs- und Kapazitätsbeschränkungen davon abhängig sind, ob alle impfwilligen Erwachsenen vollständig geimpft sind. Punkt. Basta. Aus.
Nur gilt das nicht mehr. Einfach so. Vor laufenden Kameras wurde die aktuelle Ansteckungsrate, verbunden mit der sehr fragwürdigen Ausnützungsziffer der Intensivstationen, zum neuen entscheidenden Kriterium erhoben.
Wer hat das definiert? Wer hat das beschlossen? Warum kann ein Drei-Phasen-Plan, ursprünglich in Stein gehauen, plötzlich so aufgeweicht werden? Warum kann man neue Kriterien erfinden, wenn die alten nicht das hergeben, was man gerne hätte?

Darauf darf man wohl keine Antwort erwarten. Aber zur Erinnerung, bevor der Bundesrat zum grossen Schlag ausholt: Er hat einst etwas völlig anderes als Strategie definiert. Er übergeht seine eigenen Kriterien. Er macht das, was er beschlossen hat, selbst zur Makulatur.
Es sind alle geimpft, die das wollen. Die Normalisierungsphase müsste nun eintreten. Darüber muss man nicht einmal diskutieren. Das ist einfach so. Alles, was daran vorbei passiert, ist in keiner Weise legitimiert. Aber es wird akzeptiert.
Quelle: https://www.dieostschweiz.ch/artikel/-auch-wenn-die-impfbereitschaft-tief-bleibt-YrPJL1J

Gastkommentar
Zertifizierte Menschen

Mit dem Covid-19-Zertifikat gibt es nun zwei Klassen von Menschen. Die Guten, die dem Bundesamt für Gesundheit gehorchen, und die Bösen, die die Pandemie verlängern und vom Gesellschaftsleben ausgeschlossen gehören. Wo bleibt der Widerstand?
Giuseppe Gracia am 10. September 2021

Wer sich nicht impfen lässt, ist unsolidarisch und sollte mit sozialen Nachteilen bestraft werden, am besten zu Hause bleiben, bis er merkt, was er für ein Trottel ist. Wer sich nicht impfen lässt, ist schuld an der nächsten, übernächsten

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und überübernächsten Pandemiewelle. Solche schlechte Menschen müssen, wie das Virus selbst, bekämpft und eingesperrt werden. Nur noch zertifizierte Menschen sollen alle Grundrechte geniessen dürfen.
Was vor ein paar Monaten noch als das Gerede eines Verschwörungstheoretikers taxiert worden wäre, ist heute Tatsache. Viele Menschen in der Schweiz, die sich ihre Gewissheiten vom Schweizer Fernsehen oder von sonst einem staatsfrommen Medium in die Wohnstube liefern lassen, dürften der Meinung sein, das Covid-19-Zertifikat sei eine gute Sache und bestrafe zurecht jene, die immer noch nicht begriffen haben, was die Stunde geschlagen hat. Allerhöchste Eisenbahn für die Impfung, damit die Pandemie vorbeigeht.
Aber die Pandemie geht nicht vorbei. Sie geht nicht vorbei in Israel, wo die grosse Mehrheit längst geimpft ist und wo sich zeigt, dass Impfungen etwa 6 Monate nützen und das Spiel dann von vorne beginnt. Die Pandemie geht nicht vorbei in den USA oder sonstwo auf der Welt, wo sich zeigt: Auch die Geimpften werden von kommenden Mutationen getroffen und können schwer erkranken. Die Pandemie wird noch sehr lange nicht vorbei sein. Denn die Medien wollen gefüttert und die Regierungen mit der Sicherheit ausgestattet werden, und dass sie alles getan haben, was sie konnten. Und dass im Falle des Versagens die sprungbereiten Medien sich auf jemand anderen stürzen, idealerweise auf die Ungeimpften.
Wo bleibt hier eigentlich der breite Widerstand der Bevölkerung? Oder wenigstens der Widerstand unserer Intelligenzia, die sich doch zuständig fühlen sollte für die Verteidigung unserer Freiheit, unserer helvetischen DNA als Nation der Föderalisten, der EU-Eigenbrötler und Skeptiker der Macht?
Die meisten National- und Ständeräte scheinen abgetaucht zu sein. Sie sekundieren die Regierung, reden elementare Eingriffe in die Grundrechte schön oder verkriechen sich weiter in ihr Schweigen. Und was ist mit den Juristen? Mit den Richtern oder Staatsrechtlern? Es ist ja offenkundig: Vor dem Gericht des öffentlichen Lebens und des Bundesamtes für Gesundheit bedeutet die Zertifikatspflicht jetzt eine ‹Beweislastumkehr›. Ich muss beweisen, dass ich nicht krank bin. Jeder Jurist weiss, dass in einem Rechtsstaat der Mensch als unschuldig gilt, bis seine Schuld bewiesen ist. Die Beweislast liegt beim Staat. Will er mir Rechte entziehen, muss er beweisen, dass ich gefährlich bin (in diesem Fall krank). Mit dem Zertifikat muss ich nun beweisen, dass ich nicht krank bin. Wo bleibt da der Protest der Rechtsgelehrten?
Und was ist mit den Feministinnen, mit den Progressiven oder den Liberalen? Sie alle haben, solange es um Abtreibung oder Sterbehilfe ging, seit Jahren betont: «Mein Körper gehört mir!» Seit Corona zählt das plötzlich nicht mehr. Mit Maskenzwang und Zertifikat heisst es nun: «Dein Körper gehört der Solidargemeinschaft.» Wo bleibt der Protest der Feministinnen, der Progressiven, der Liberalen?
Und was ist mit den linken Kapitalismuskritikern und Moralisten der Konzerverantwortungs-Initative? Noch vor wenigen Monaten zogen sie über böse Konzerne her, die mit dubiosen Geschäften Milliarden scheffeln. Und nun wissen wir, dass sie mit den Corona-Impfstoffen noch viel mehr Milliarden scheffeln. Und sie haben vertraglich dafür gesorgt, dass sie nicht haften müssen für die Langzeitwirkung der Impfung. Sie haben einen Haftungsausschluss mit den Käufern vereinbart, auch mit dem Schweizer Staat. Der Impfstoff ist für sie eine Goldgrube, ganz ohne rechtliches Risiko. Wo bleibt da der Protest der linksgrünen, antikapitalistischen Schickeria?
Wenn man auf einen Friedhof geht und feststellt, dass die Toten schweigen, dann ist das ein Schweigen, das niemanden stutzig macht, denn die Toten reden nun einmal nicht viel. Wenn hier aber so viele gesellschaftliche Akteure schweigen, dann ist dieses Schweigen doch auffallend. Und irgendwie vielsagend.
Giuseppe Gracia (54) ist Schriftsteller und Kommunikationsberater. Sein neuer Roman ‹Glorias Finale› ist erschienen bei Nagel& Kimche, Zürich.
Quelle: https://www.dieostschweiz.ch/artikel/zertifizierte-menschen-Dv9vYOg

«Ihr wurdet gewarnt!»: Ungeimpfte Australier sollen eingesperrt werden

uncut-news.ch, September 9, 2021

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bevölkerungskontrolle und oder Neue Weltordnung (NWO)

Australier, die nicht gegen COVID-19 geimpft wurden, bleiben auf unbestimmte Zeit eingesperrt, während diejenigen, die geimpft wurden, einige ihrer Freiheiten zurückerhalten, das teilte die Premierministerin Gladys Berejiklian den nicht geimpften Australiern mit: «Sie sind gewarnt worden!»
Die Ankündigung erfolgte auf der gleichen Pressekonferenz, auf der Dr. Kerry Chant enthüllte, dass COVID-Contact Tracing Teil der ‹Neuen Weltordnung› sei.

Beamte des Bundesstaates New South Wales stellten einen Plan vor, mit dem die brutale Abriegelung der Region allmählich aufgehoben werden soll, und bezeichneten ihn als ‹Fahrplan in die Freiheit›, wobei Menschen, die sich nicht impfen lassen, nicht einbezogen werden.

Sobald 70 Prozent der australischen Erwachsenen geimpft sind, dürfen sich bis zu fünf Personen in ihrem Haus treffen, nur wenn alle vollständig geimpft sind (wow).

Bis zu 20 Personen können sich im Freien versammeln, und einige Inlandsreisen werden erlaubt sein.
Ungeimpfte Menschen werden jedoch weiterhin unter Verschluss gehalten und sind auf ewig Bürger zweiter Klasse, wie Berejiklian sie wie kleine Kinder belehrte.

«Das Leben mit COVID bedeutet eine vorsichtige und schrittweise Wiedereröffnung, sobald die hohen Impfquoten in der erwachsenen Bevölkerung erreicht sind», sagte Berejiklian.

«Wir haben natürlich den nationalen Plan konsultiert und uns auch von unseren Gesundheitsexperten und Interessenvertretern beraten lassen, um sicherzustellen, dass die Wiederaufnahme der Impfung bei 70 Prozent der doppelten Dosis auf sichere Weise erfolgt und nur für geimpfte Personen gilt», fügte sie hinzu.
«Sie sind also gewarnt! Wenn Sie nicht geimpft sind, lassen Sie sich impfen, sonst können Sie nicht an den vielen Freiheiten teilhaben, die Menschen mit einem Impfschutz von 70 Prozent haben», sagte Berejiklian. Diejenigen, die vollständig geimpft sind, müssen weiterhin Masken tragen, und Berejiklian sagte, dass die drakonischsten Einschränkungen jederzeit wieder eingeführt werden könnten.

«Diejenigen, die die doppelte Dosis erhalten haben, haben freie Hand, aber wenn es zu einem Ansturm kommt oder unerwartete Ereignisse eintreten, wird die Regierung den Rat geben, dass die Menschen in bestimmten Gebieten oder Städten ihre Bewegungsfreiheit einschränken müssen, damit sie nicht im ganzen Land unterwegs sind», sagte sie.
Die Zweiklassengesellschaft wird natürlich über Impfpässe durchgesetzt, die Ungeimpfte von jeglichem gesellschaftlichen Leben und schliesslich auch von allgemeinen Einkäufen ausschliessen, wenn der kommunistische chinesische Sozialkredit in den westlichen Ländern eingeführt wird.

Jetzt beginnen Sie zu verstehen, was Dr. Kerry Chant mit dem Begriff ‹Neue Weltordnung› meinte, als sie ihn sagte.
QUELLE: "YOU HAVE BEEN WARNED!": UNVACCINATED AUSTRALIANS TOLD THEY'LL REMAIN UNDER LOCKDOWN
Quelle: https://uncutnews.ch/ihr-wurdet-gewarnt-ungeimpfte-australier-sollen-eingesperrt-werden/

In öffentlichen Kommentaren ‹kreuzigen› Ärzte und medizinisches Fachpersonal die COVID-Impfstoffe

uncut-news.ch, September 9, 2021

Knapp 2000 Kommentare – und es werden immer mehr – auf der Medscape-Seite, die nach den Bedenken von Medizinern zu den COVID-Impfstoffen gefragt wurde, zeigen, dass eine beträchtliche Anzahl von Ärzten die Impfungen nicht so sehr befürwortet, wie Laien vielleicht denken.
Von Ärzten, die den Impfstoff als ‹Gift namens Graphenoxid› bezeichnen, bis hin zu anderen, die sagen, «es gibt mehr als ein Übergewicht an Beweisen, die den sofortigen Stopp der Verabreichung der Impfung rechtfertigen», hatten die Fachleute bis Dienstag, den 7. September 2021, 9 Uhr morgens 1782 Kommentare registriert, wobei Hunderte die Impfstoffe in Frage stellten oder über persönliche Erfahrungen mit unerwünschten Wirkungen durch sie berichteten.

Ein Arzt sagte, der Impfstoff sei ‹absichtlich gefährlich, behindernd und tödlich›. Eine andere sagte, sie weigere sich sogar, sie als ‹Impfstoffe› zu bezeichnen, denn «wie die meisten Menschen und Gesundheitsdienstleister inzwischen wissen, sind die Impfungen nicht sterilisierend und verleihen keine Immunität, daher machen die Vorschriften und der Druck, jeden menschlichen Arm auf der Erde zu impfen, für mich keinen Sinn.»

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Zu jedem anderen Zeitpunkt in meiner Karriere, als ein Impfstoff so viele Probleme hatte (RSV, H1N1, Dengue, HIV, Rotavirus, tödliche Masern und einige andere), wurden die Impfstoffe zurückgezogen», sagte ein anderer Arzt. «Wenn man bedenkt, dass mehr als 99% der Menschen, die COVID bekommen, überleben, ist die derzeitige Situation, Impfungen mit Produkten zu erzwingen, die Nebenwirkungen haben, die die Karriere oder das Leben beenden können, mehr als beunruhigend.»
QUELLE: MEDSCAPE.COM
Quelle: https://uncutnews.ch/in-oeffentlichen-kommentaren-kreuzigen-aerzte-und-medizinisches-fachpersonal-die-covid-impfstoffe

Nach der Pfizer-Spritze sucht 30-Jährige nach 6 Monaten neurologischer Komplikationen immer noch nach Antworten

uncut-news.ch, September 9, 2021

childrenshealthdefense.org: In einem Interview mit ‹The Defender› beschrieb Dominique De Silva ihre Frustration bei dem Versuch, Antworten auf die neurologischen Komplikationen zu bekommen, die sie nach ihrer ersten Dosis des COVID-Impfstoffs von Pfizer entwickelt hatte, und mit Ärzten, die ihre Symptome abtaten und sich weigerten, den Impfstoff als mögliche Ursache anzuerkennen.
Dominique De Silva, 30, ist immer noch auf der Suche nach Antworten von Ärzten, nachdem sie nach ihrer ersten Dosis des COVID-Impfstoffs von Pfizer eine lange Liste von schwächenden Zuständen entwickelt hat, darunter schwere neurologische Komplikationen, Schmerzen und zeitweise unfähig war zu gehen.
In einem Interview mit ‹The Defender› sagte Dominique, die sich auf Instagram als @QueenCityDom vorstellt, dass sie gerade von Las Vegas nach North Carolina zog, um ein neues Leben zu beginnen, zu heiraten und ihre Immobilienpraxis zu eröffnen, als sie sich entschied, sich impfen zu lassen. Da sie nur einen lebenden Elternteil hat, wollte sie ihre Mutter und andere geliebte Menschen schützen.
«Dieses Virus hat mich so sehr in Anspruch genommen, dass ich meine Lebensmittel mit Clorox-Tüchern abwischte, mich überall abdeckte, mich von meinen Freunden fernhielt, rund um die Uhr Händedesinfektionsmittel benutzte und in völliger Angst lebte, krank zu werden», schrieb Dominique in einem Update auf ihrem Go Fund Me. «Als ich die Möglichkeit hatte, mich impfen zu lassen, habe ich sie natürlich so schnell wie möglich wahrgenommen, denn ich wollte, dass mein Leben wieder so wird wie vorher.»
Am 18. März – zwei Tage vor ihrem grossen Umzug – erhielten sie und ihr jetziger Ehemann ihre erste und einzige Dosis des Impfstoffs von Pfizer.
Kurz danach verspürte Dominique die typische Müdigkeit, vor der sie vor der Impfung gewarnt worden war, aber sie bemerkte auch Veränderungen bei ihrer Sehkraft. «Ich glaube, ich habe es einfach abgetan, weil es vielleicht nur ironisch war», sagte sie. «Es fühlte sich an, als wäre alles super hell und zu viel, um es zu verarbeiten.»
Dominique sagte, sie fühle sich schrecklich, dachte aber, dass sie vielleicht müde sei, weil sie sich auf den Umzug quer durchs Land vorbereitete. «Ich hatte das Gefühl, dass mein Gehirn krank war», sagte sie. «So kann ich es am besten beschreiben, denn so ein Gefühl hatte ich noch nie.»
Am nächsten Tag stieg Dominique in die Strassenbahn zum Flughafen und sagte, dass es sich anfühlte, als sässe ein Elefant auf ihrer Brust. «Ich wusste nicht, was mit meinem Herzen passierte, aber es fühlte sich nicht gut an», sagte sie. «Bevor ich in den Flieger stieg, bekam ich die ersten Anzeichen einer Migräne und sah Flecken in meinem Blickfeld, aber die Migräne kam nie wirklich.»
Innerhalb von zwei Wochen nach der Verabreichung des Impfstoffs von Pfizer bemerkte Dominique krampfartige Schmerzen in ihren Beinen, die sich am späten Abend wie Wachstumsschmerzen anfühlten. Am nächsten Morgen kehrten die Beinschmerzen zurück.
Dominique sagte: «Ich stand auf und musste mich an der Wand festhalten, weil meine Beine nachgaben und die Schmerzen wieder auftraten. Also ging ich um mein Bett herum ins Bad, und es dauerte wirklich lange, von A nach B

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zu kommen. Meine Beine waren schwach und gefühllos, und ich hatte Schwierigkeiten zu gehen. In diesem Moment wurde mir klar, dass der Impfstoff etwas mit mir gemacht hatte.»
Die Schmerzen verschwanden nicht, und nach sieben Tagen beschloss Dominique, dass sie nicht warten konnte, bis ihre neue Versicherung in Kraft trat, bevor sie einen Arzt aufsuchte.
«Mein Mann brachte mich noch am selben Abend ins Krankenhaus, wo man mich aufnahm», sagte sie. «Ich teilte dem Arzt mit, dass ich vor zwei Wochen und drei Tagen geimpft worden war, aber er winkte ab und sagte, dass das, was ich erlebte, absolut nicht mit dem Impfstoff zusammenhing.»
Nach einer vollständigen MRT-Untersuchung des Gehirns und der Wirbelsäule sowie zahlreichen Bluttests konnte der diensthabende Neurologe die Ursache für Dominiques Symptome nicht finden. Obwohl einige Erkrankungen ausgeschlossen werden konnten, wurden ihre Symptome weder behandelt noch behoben, und sie wurde aufgefordert, sich an einen Neurologen zu wenden.
Nachdem sie monatelang auf einen Termin bei drei verschiedenen Neurologen gewartet hatte, traten zahlreiche weitere Symptome auf, darunter Schwindel (Vertigo), Schlaflosigkeit, Schmerzen in den Beinen, stechende Schmerzen, dumpfe Schmerzen, Schwäche, Schwierigkeiten beim Gehen, Hirnnebel, Verlust des Kurzzeitgedächtnisses, Sehstörungen, Angstschübe, Gefühlsstörungen im ganzen Körper, Ausserkörperlich-keit, Probleme mit der Tiefenwahrnehmung, innere Vibrationen, Zittern der rechten Hand, Tinnitus im rechten Ohr, Muskelzuckungen, tiefe Schmerzen im Hirnstamm, Tics, stimmliche Äusserungen und unwillkürliche Augenbewegungen.
Der erste Neurologe, den Dominique aufsuchte, war sehr offen für die Möglichkeit, dass der Impfstoff die Ursache sein könnte, sagte sie. «Er sagte, dass er schon einige seltsame Dinge im Zusammenhang mit Impfstoffen gesehen hat, aber er war sich nicht sicher, was man dagegen tun könnte», erklärte Dominique.
Als nächstes suchte Dominique einen traditionellen Neurologen auf. «Sobald er mich sagen hörte, dass ich zwei Wochen vor dem Auftreten der Symptome geimpft worden war, schien es, als hätte er den Termin abgesagt», sagte sie.
Der Neurologe sah sich Dominiques MRT an und sagte, dass es hier nichts zu sehen gäbe und sie einen Therapeuten aufsuchen müsse. «Wir gehen zu diesen Leuten, denen wir vertrauen, die uns gesagt haben, dass wir diese Spritzen bekommen sollen, aber wenn etwas mit uns nicht stimmt, wird uns gesagt, dass es in unserem Kopf ist», sagte sie.
Dominique ging dann zu einem funktionellen Neurologen, der ihr laut und deutlich zuhörte, sagte sie. Der Neurologe sagte ihr: «Das ist auf jeden Fall etwas, das der Impfstoff in Ihnen ausgelöst hat.»
Der Arzt erklärte Dominique, dass sie dystonische Stürme erlebe, und empfahl ihr Glutathion, Kurkuma und andere Nahrungsergänzungsmittel, um ihre dystonischen Bewegungen und die Entzündung zu behandeln.
Nach Angaben des ‹Journal of Clinical Movement Disorders› ist ein dystonischer Sturm eine beängstigende hyperkinetische Bewegungsstörung. Zu den klinischen Merkmalen eines dystonen Sturms gehören Fieber, Tachykardie, Tachypnoe oder Veränderungen der Atmung, Bluthochdruck, Schwitzen und autonome Instabilität. Die Dystonie kann tonisch (d. h. anhaltende Körperhaltung) oder phasisch (d. h. unregelmässige Zuckungen) sein. Schmerzen sind häufig und erfordern oft eine aggressive symptomatische Kontrolle.
Dominique wechselte ihre Versicherung und liess sich in einem renommierten Krankenhaus von einem Spezialisten untersuchen und diagnostizieren, aber es sollte noch vier Monate dauern.
Ihre Symptome wurden so schlimm, dass sie sich in die Notaufnahme begab, um schneller behandelt zu werden. Dort wartete sie 22 Stunden, bis ein ‹Anfall› auftrat und das Personal schliesslich eine CT-Untersuchung durchführte, um einen Schlaganfall auszuschliessen.
«Das Ergebnis des CTs war eindeutig», sagte Dominique. «Der Arzt fing an, mir ins Gesicht zu klatschen, zwickte mich, damit der Anfall aufhört, und empfahl mir Medikamente gegen Anfälle.»
Dominique sagte, dass der Arzt die unerwünschte Reaktion nicht erkannte und sagte, dass es keinen Test gäbe, um zu bestätigen, dass es durch den Impfstoff verursacht wurde, selbst wenn es so wäre. Eine Arzthelferin und eine Krankenschwester erkannten jedoch, dass es sich um eine Impfstoffverletzung handelte.
Im Krankenhaus unterzog sich Dominique auch einem D-Dimer-Test, um nach Blutgerinnseln zu suchen. Das Ergebnis war positiv, aber sie wurde nicht ernst genommen, sagt sie.
Dominique ging daraufhin zu einem Bewegungsspezialisten, der ebenfalls nicht herausfinden konnte, was mit ihr los war, und ihr empfahl, einen Therapeuten aufzusuchen.
«Sie sah sich das MRT vom April, die CT-Scans, das EEG und die Untersuchung im Büro an», sagte Dominique. «Sie kam zurück und sagte: ‹Es wird Ihnen nicht gefallen, was ich zu sagen habe, aber ich glaube, das ist psychosomatisch, und Sie sollten einen Therapeuten aufsuchen.›»
«Warum sagt mir ein anderer Arzt, dass ich mir das nur einbilde?» Dominique sagte: «Das ist nicht in meinem Kopf.»
Dominique nahm Kontakt zu zwei Funktionsneurologen und einem Arzt in New York auf, die Blutuntersuchungen und umfangreiche Tests durchführten, die zuvor noch nicht gemacht worden waren. Dominiques PET-MRT, EMG-Nervenuntersuchung, Nervenleitungstest und Hautbiopsie ergaben allesamt abnormale Ergebnisse.
Bei Dominique wurde ein posturales orthostatisches Tachykardiesyndrom (POTS) diagnostiziert, eine Erkrankung, die sie vor der Impfung nicht hatte, sowie eine autoimmune chronische demyelinisierende Polyradikuloneuropathie – eine seltene Art von Autoimmunerkrankung, bei der der Körper die fetthaltigen Hüllen der Fasern angreift, die die Nerven isolieren und schützen.
Sie hatte auch Neuropathie und Anomalien im Gehirnscan.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

I saw your patient in neurological consultation today. This [redacted]-year-old woman former real estate broker was well except for HT in remission, bloating with wheat, and a head injury in 2016, and sinus issues, until she received the first Pfizer COVID vaccination on March 18, 2021 without prior exposure to SARS-CoV-2. This was followed first by an immediate sense of visual changes and heightened sensation that have persisted. She developed a tremor of the right hand several weeks later, and 2 months later in June 2021 she noted forceful involuntary turning of the head to the left associated with vocal tics, rightward deviation of the eyes, and vocal utterances and stuttering speech that have also continued. She notes difficulty walking and pain in the legs. She has had head pressure and vertigo. She notes dizziness and palpitations and brain fog.

[redacted]

Examination showed distal weakness, sensory loss, hyporeflexia, Romberg sign, tandem imbalance, right hand action tremor, and gaze impersistence.

EMG and NCS of the legs and left arm dated 8/10/2021 showed moderately severe distal acquired autoimmune chronic demyelinating polyradiculoneuropathy.

Left calf and thigh epidermal nerve fiber analysis dated 8/10/2021 and forwarded to [redacted] were pending.

Autonomic studies dated 8/10/2021 showed symptomatic orthostatic intolerance with hypotension and reflex tachycardia with HUT.

The findings were consistent with moderately severe distal acquired autoimmune chronic demyelinating polyradiculoneuropathy, painful small fiber polyneuropathy, dysautonomia and CNS disturbances manifesting tics, dystonia, and tremor in the setting of prior Pfizer COVID vaccination, gluten sensitivity, HT and remote head injury.

Dominique sagte, ihr Arzt in New York glaube an Impfstoffe, aber sie habe ‹offensichtlich eine schlechte Reaktion› gehabt. Dominique schickte ihre Ergebnisse an den Neurologen des renommierten Instituts, der sagte, ihre Symptome seien ‹nur in ihrem Kopf›.
Dominique war zuvor nicht mit COVID in Berührung gekommen und litt an einer autoimmunen Hashimoto-Thyreoiditis, die allerdings seit 2019 in Remission ist. Sie wird derzeit weiteren Tests unterzogen, um das Ausmass ihrer Verletzungen zu bestimmen.

CDC und Pfizer ignorieren Impfstoffverletzungen

Dominique wandte sich wegen ihrer Impfstoffverletzung an ein lokales Kongressmitglied, das ihr sagte, sie solle sich an VAERS, die CDC und den Hersteller wenden – keiner von ihnen ging dem nach.
Dominique reichte einen Bericht beim Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) ein und wandte sich an die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) wegen ihrer Impfstoffverletzungen. Sie wandte sich auch an Pfizer, das ihr einen Fragebogen schickte, den sie per Post zurückschickte.
Sie wandte sich auch an Senator Ron Johnson (R-Wis.), der sich vehement für die Transparenz der Regierung einsetzt und andere, die durch COVID-Impfstoffe geschädigt wurden, anerkannt hat.
Dominique nahm den Mut auf, ihre Geschichte auf Instagram zu teilen, und die Geschichte ging viral, aber sie wurde auch belästigt, schikaniert, erhielt Hassbotschaften und Morddrohungen. Sie sagte, dass sie seitdem viele Menschen kennengelernt hat, die die gleichen Probleme haben und gezwungen sind, ihre eigenen Tests durchzuführen und die Kosten für ihre Verletzungen zu tragen.
Dominique hat eine Go-Fund-Me-Seite eingerichtet, um Geld für ihre medizinischen Ausgaben zu sammeln, da es für Menschen, die durch Impfstoffe geschädigt wurden, keine finanzielle Unterstützung ausserhalb des Countermeasures Injury Compensation Program gibt, das fast nie Schadenersatz gewährt.
Dominique hat Tausende von Dollar für Laboruntersuchungen, Scans, ihr PET-MRT, Hautbiopsien, Krankenhausbesuche – die in das Inkasso gehen – und Radiologierechnungen ausgegeben, die sie auf ihrer Instagram- und Go-Fund-Me-Seite veröffentlichte.
«Ich bin nicht hier, um zu sagen, dass man etwas mit seinem eigenen Körper tun oder lassen soll», sagte Dominique. «Recherchieren Sie selbst und treffen Sie Ihre eigene Entscheidung. Mir wurden diese Informationen nicht gegeben und ich hatte auch nicht die Möglichkeit dazu. Die Menschen, die jeden Tag verletzt werden und leiden und keine Arbeit haben, brauchen Hilfe.»
Dominique fährt kein Auto mehr und hat ihre Immobilienpraxis auf Eis gelegt. Sie ist sich nicht sicher, ob sie jemals wieder damit anfangen wird. Sie heiratete und sagte, es sei ein ‹guter Tag› für ihre Symptome, aber sie musste herausfinden, wie sie Platz für einen Rollstuhl schaffen konnte.
Auf ihrer Go Fund Me-Seite sagte Dominique:
«Ich werde nie bereuen, warum ich mich habe impfen lassen, denn ich habe das getan, was ich für mich selbst und für alle um mich herum für richtig hielt. Ich hatte die besten Absichten, als ich meinen Ärmel hochkrempelte und meine erste Dosis erhielt. Ich wusste, dass es nicht viele Daten über diese sehr neuen Impfstoffe gab, aber ich vertraute auf

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Wissenschaft, die dahinter stand. Leider hat mein Körper furchtbar darauf reagiert und mich in die Situation gebracht, in der ich heute bin.
Obwohl Dominique sagte, sie glaube an die Entscheidungsfreiheit, werden weder sie noch ihr Mann weitere Dosen eines COVID-Impfstoffs erhalten. «„Das passiert vielen Menschen, sie wollen nur nicht, dass ich darüber spreche», sagte sie.
Nach den jüngsten Daten von VAERS wurden insgesamt 14.485 Fälle von Dystonie, dystonischem Zittern, neurodegenerativen Störungen, neurologischen Symptomen, Neuropathie, Polyneuropathie und Zittern nach einer COVID-Impfung gemeldet.
QUELLE: EXCLUSIVE: 30-YEAR-OLD STILL SEEKING ANSWERS 6 MONTHS AFTER DEVELOPING NEUROLOGICAL COMPLICATIONS FOLLOWING PFIZER VACCINE
Quelle: https://uncutnews.ch/nach-der-pfizer-spritze-sucht-30-jaehrige-nach-6-monate-neurologischen-

Doug Casey über den wahren Grund, warum die Mainstream-Medien die Angst schüren

uncut-news.ch, September 9, 2021

International Man: Die Mainstream-Medien können die Angst in der Gesellschaft ähnlich hochdrehen, wie man einen Thermostat im eigenen Haus hochregelt. Und im Moment scheinen sie die Angst in hysterische Höhen zu schrauben. Regierungen sind in der Lage, radikale Massnahmen zu ergreifen, wenn die Menschen verängstigt sind. Wie beurteilen Sie die Situation und die Rolle der Medien?

Doug Casey: Der grosse amerikanische Journalist H.L. Menken hat einmal gesagt: «Das ganze Ziel der praktischen Politik ist es, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen (und dann glanzvoll in Sicherheit zu bringen), indem man sie mit einer endlosen Reihe von Kobolden bedroht, die alle imaginär sind.»

Er hatte Recht

Angst ist eine der stärksten und ursprünglichsten Emotionen, und die Regierung hat die Angst schon immer genutzt, um die Menschen hinter sich zu vereinen. Die Regierung – die nichts produziert – existiert nur aufgrund von Angst. Die Angst vor Ausländern wird durch ihre Armee gemildert. Die Angst vor dem Chaos im eigenen Land wird durch die Polizei gemildert.
Die Medien sind ein ideales Mittel, um Angst zu verbreiten. Die Medien haben sich zum Schosshündchen der Regierung entwickelt. Sie haben alle dieselben Gesprächsthemen und vermitteln das ‹Narrativ› auf dieselbe Weise. Natürlich haben Regierung und Medien schon immer Hand in Hand gearbeitet, aber heute mehr denn je. Es gibt nicht mehr Tausende von unabhängigen Zeitungen, die über das ganze Land verstreut sind, sondern nur noch einige wenige Konglomerate, die alle wichtigen Print- und elektronischen Medien kontrollieren.
Eine Sache, die sich in Bezug auf die Medien nicht geändert hat, ist das alte Sprichwort: «Wenn es blutet, ist es führend.» Angst, Gefahr und Gewalt machen Geschichten interessant und spannend. Sie machen Ereignisse dringlich – und das Wichtigste: Sie bringen die Menschen dazu, Zeitungen zu kaufen und ihre Websites zu besuchen.
Ich traue weder der Regierung – die ihre eigenen Interessen verfolgt und sie mit Zwang durchsetzt – noch den Medien, die, wenn sie wissen, was gut für sie ist, entweder die Parteilinie vertreten oder sich wie eine ‹loyale Opposition› verhalten, um den Lesern den Eindruck zu vermitteln, sie hätten tatsächlich eine echte Wahl.

Das ist eine unehrliche und ekelhafte Farce

International Man: CNN, FOX News, MSNBC, die NY Times, die Washington Post und andere sind dafür berüchtigt, dass sie Geschichten sensationell aufbereiten, Situationen dramatisieren und bestimmte Themen propagieren. Wie unterscheiden sich die Mainstream-Medien von heute von den Mainstream-Medien in früheren Jahrzehnten?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Doug Casey: Sie sind sich im Wesentlichen sehr ähnlich, denn die Zeitungsbranche will Zeitungen verkaufen, und Fernsehen und Radio wollen, dass die Öffentlichkeit Werbung hört. Die Zeitschriftenbranche will Zeitschriften verkaufen. Je mehr man verkauft, desto mehr Werbegelder erhält man. Das führt dazu, dass man dazu neigt, in unverschämter Weise voneinander abzuschreiben. Deshalb muss man skeptisch und kritisch sein und für alles einen Beweis verlangen.
Im 19. und frühen 20. Jahrhundert gab es die Boulevardpresse. Hearst und Pulitzer waren berühmt dafür, die öffentliche Begeisterung für Kriege anzuheizen. Jeder wollte Nachrichten von der Front hören. Es gibt absolut nichts Besseres – nicht einmal annähernd – als einen Krieg, um Leser, Zuhörer und Zuschauer zu gewinnen.
Die Mainstream-Medien haben sich in dieser Hinsicht nicht viel verändert. Zeitungen und Medien konkurrieren seit jeher mit unerhörten Schlagzeilen miteinander. Wenn sie falsch sind, vergisst man sie und geht weiter. Wenn sie richtig sind, lässt man sie nicht mehr aus den Augen.
Die Leute mögen Dinge, die interessant sind. Daran hat sich nicht viel geändert, auch wenn es heute mehr um Werbung als um Abonnements geht. Das gilt insbesondere für die anhaltende COVID-19-Hysterie. Die grosse Pharmaindustrie hat viel Geld für Werbung, und man will seine wichtigsten Werbekunden nicht unglücklich machen.
Es gibt jedoch noch weitere bedeutende Unterschiede zwischen den Medien von heute und denen von früher. Erstens hatten die Leute, die früher Reporter wurden, keine Hochschulausbildung. Sie waren im Grunde Strassenkinder, die gerne schrieben; sie waren viel näher an der Basis. Sie mussten tatsächlich auf die Strasse, um die Story zu bekommen. Die heutigen Reporter haben alle ein College besucht, um Journalismus zu lernen, im Gegensatz zur ‹Schule der harten Schläge›. Sie beziehen die meisten ihrer Informationen aus dem Computer und nicht mehr aus erster Hand, so wie es früher üblich war. Heute googeln sie einfach etwas und akzeptieren, was jemand anderes sagt, als Tatsache.
Ein weiterer grosser Unterschied besteht darin, dass Washington D.C. in den letzten 100 Jahren exponentiell an Bedeutung gewonnen hat; es wird viel mehr über die Regierung in D.C. berichtet als in der Vergangenheit.
Früher haben Reporter über Dinge berichtet, die sie kannten, über ihre lokale Szene. Heute ist ein Reporter, sofern er nicht in D.C. arbeitet, fast irrelevant; alles, was er weiss, ist das, was andere Leute im Internet sagen. Generell hat die Qualität der Berichterstattung im Laufe der Jahre enorm abgenommen.

International Man: Gibt es heute noch echten Journalismus? Wo kann man ihn finden?

Doug Casey: Das sogenannte ‹Vorzeigeblatt› in den USA ist die ‹New York Times›. Früher habe ich die ‹NY Times› gelesen, aber jetzt nicht mehr; sie ist völlig verblödet. Man sollte ihr nicht trauen. Ich traue nicht einmal mehr ihrem Wissenschaftsteil.
Alles ist sehr politisiert worden. Sie versuchen, alles mit der globalen Erwärmung, COVID oder damit in Verbindung zu bringen, was die Regierung tun sollte, um ein reales oder – normalerweise – imaginäres Problem zu lösen. Alles wird durch diesen Filter geschrieben. Sie versuchen sogar, wissenschaftliche Themen mit der kritischen Rassentheorie und Gender zu verknüpfen.
Ich möchte sehen, was die Leute lesen, also lese ich Buchbesprechungen. Aber in der ‹New York Times›, der ‹New York Review of Books› und der ‹London Review of Books› – ich abonniere sie immer noch aus Trägheit – scheint es, dass die meisten Bücher heute von People of Color (POCs), Menschen mit sexuellen Abweichungen oder Frauen geschrieben und/oder rezensiert werden. Und sie alle scheinen linksgedrillt zu sein.
Die Linken – die Etatisten und Kollektivisten – haben die Massenmedien vollständig in ihre Gewalt gebracht, insbesondere die gehobenen Massenmedien wie ‹The Atlantic›, ‹The New Yorker› und die eben genannten Publikationen. Sie sind nur die Vehikel, die die Elite benutzt, um miteinander darüber zu reden, dass sie eine Elite ist.
Wenn Sie heute etwas abonnieren wollen, empfehle ich Ihnen, Blogs zu abonnieren, von denen es Tausende im Internet gibt. Suchen Sie sich Blogs aus, die Sie für zuverlässig halten, und abonnieren Sie ausgewählte Newsletter. Da es um Ihre Abonnementdollars geht – und nicht um die Gunst der Werbetreibenden -, bemühen sie sich in der Regel um intellektuelle Ehrlichkeit, auch wenn, zumindest im Finanzbereich, viele nichts anderes als überteuerte Werbeblätter geworden sind. Seien Sie wählerisch.
Es gibt jedoch immer noch einige Zeitschriften, die ich für gut halte, wie das ‹Reason Magazine› und ‹The Spectator›, aber die Auswahl ist gering.

International Man: Grosse Technologieunternehmen wie Facebook, Twitter und Google sind die neuen Wächter über die Informationen. Werden diese Unternehmen in diesem Sinne zu den neuen Mainstream-Medien? Was sind die Auswirkungen?

Doug Casey: Ehrlich gesagt, haben diese Big-Tech-Unternehmen ihre besten Tage hinter sich. Sie sind zu gross, um effizient verwaltet zu werden. Sie sind arrogant und korrupt. Und ich vermute, dass die meisten Menschen sie nicht mehr mögen oder ihnen nicht mehr vertrauen, obwohl jeder sie benutzt.
Es wird entweder einen technologischen Wandel oder einen Stimmungswandel in der Öffentlichkeit geben, der sie zu Dinosauriern machen wird. Ich bin nicht daran interessiert, ihre extrem teuren Aktien zu besitzen, und das nicht nur, weil ich sie und ihre redaktionellen Beiträge verachte; sie sind Handlanger des Staates.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tatsache ist, dass die Regierung immer noch keine direkte Zensur ausüben kann. Das ist zu schwierig, weil der erste Verfassungszusatz, zumindest dem Namen nach, noch existiert. Aber wie ich bereits sagte, arbeiten diese Medienunternehmen Hand in Hand mit dem Staat. Die grosse Regierung zieht es vor, mit grossen Technologieunternehmen wie Facebook, Google, Microsoft und den anderen zusammenzuarbeiten. Es gibt kein Gesetz, das Big Tech verbietet, jemanden zu zensieren – und das sollte es auch nicht, denn es handelt sich um ein Privatunternehmen. Sie wollen der Regierung sicher nicht noch mehr Macht geben.
Diese Art der ‹privaten› Zensur ist ein geschickter Weg, die Verfassung zu umgehen. Tatsache ist, dass diese Unternehmen zu inoffiziellen Zweigen der Regierung geworden sind – das ist ein Teil dessen, worum es beim ‹Tiefen Staat› geht. Die gute Nachricht ist, dass sie sich dadurch irgendwann selbst die Kehle durchschneiden werden. Sie werden durch den technologischen Wandel und die öffentliche Stimmung überflüssig werden. Viele Menschen – mich eingeschlossen – verweigern ihnen schon jetzt jegliche Unterstützung.
Menschen, die sich ernsthaft auf ihre Nachrichten verlassen, sind im Grunde nutzlose, falsch informierte Idioten. Denkende Menschen suchen sich ihre Nachrichten woanders.

International Man: Wie kann der Durchschnittsbürger die Wahrheit über ein bestimmtes Thema herausfinden?

Doug Casey: Zuallererst müssen Sie sich aktiv Gewohnheiten des kritischen Denkens aneignen. Fragen Sie sich bei allem, was Sie lesen oder hören, egal aus welcher Quelle: Ergibt das einen Sinn? Was ist das versteckte Ziel? Was wird weggelassen? Was wird verzerrt, verdreht und erhält einen ‹Spin›?
Dies ist eine sehr wichtige Fähigkeit. Unterziehen Sie alles einem Prozess des kritischen Denkens. Stellen Sie alles in Frage – vor allem Autoritäten.

Nummer zwei: Vertrauen Sie Ihren eigenen Augen, Ohren und Sinnen. Damit meine ich nicht das, was Sie im Fernsehen sehen oder in Google lesen. Es geht um Dinge, die Sie selbst ‹da draussen› sehen. Sprechen Sie mit den Menschen von Angesicht zu Angesicht, um herauszufinden, was der Mann auf der Strasse denkt, und nicht, was irgendein Reporter behauptet, er dächte es. Oder vielleicht sollte ich sagen, was er fühlt, denn nur wenige in der Öffentlichkeit denken.
Versuchen Sie, Ihr eigener persönlicher Reporter zu sein. Gehen Sie selbsst vor die Tür und erforschen Sie die reale Welt aus erster Hand. Akzeptieren Sie nicht einfach, was irgendein Reporter Ihnen erzählt.
QUELLE: DOUG CASEY ON THE REAL REASON WHY THE MAINSTREAM MEDIA IS DIALING UP THE FEAR
ÜBERSETZUNG: AXEL. Quelle: https://uncutnews.ch/doug-casey-ueber-den-wahren-grund-warum-die-mainstream-medien-die-angst-schueren/

Ptaah: Das sind die Artikel, die ich als wohl erforderlich für die Schweizerbürger/innen erachte und die umgehend mit unserem Gesprächsbericht auf der FIGU Webseite veröffentlicht werden sollen, weil wir dies als Notwendigkeit erachten. Zwar wollen und dürfen wir uns gemäss unseren Direktiven nicht in die Angelegenheiten irdischer Belange einmischen, doch ist uns die Freiheit gegeben – strengstens nach den Regeln der Direktiven –, dir die notwendigen Informationen zukommen zu lassen, dass du diese nach deinem Gewissen nutzen kannst. Dies, so denken wir, ist erforderlich, nachdem sich ergeben hat, dass dieser Bundesrat derart unsinnige Vorschriften erlässt, die das Schweizervolk in 2 Lager spalten, wie das bereits in anderen Staaten der Fall geworden ist und dazu führt, dass deren Völker unmutig reagieren, was grundsätzlich des Rechtens ist, weil mit einem solchen Handeln das Persönliche des Menschen verletzt und missachtet wird. Dies aber geht in keiner Weise an, denn es wird dadurch der freie Wille des Menschen missachtet, der unangreifbar bleiben und respektiert werden muss, und zwar auch in einer Situation, die sich wie jetzt ergibt und die nur geregelt werden kann, indem die richtigen und staatsrechtlichen Massnahmen verordnet, ergriffen und durchgeführt werden. Diese greifen zwar in die Ordnung ein, doch nicht derart in das Persönliche des Menschen, dass er dadurch irgendwelchen persönlichen Schaden erleiden würde. Folglich wäre vernünftigerweise das staatliche Recht zu erlassen, dass jede Art von Reisetätigkeit zu unterbinden und das Tragen von Schutzmasken sowie das notwendige Abstandhalten von einem Menschen zu anderen Menschen die Regel sein und eingehalten werden muss.

Billy Clever formuliert, muss ich schon sagen. Mehr darüber zu reden gibt es eigentlich nicht, denn alles hängt einfach gesagt von Verstand und Vernunft ab, und genau daran fehlt es vielen Regierenden, die gross angeben und falsch spuren, weil ihre Logik nur gerade so weit reicht, halbintelligente oder hirnlose Sprüche zu klopfen. Geht es aber darum, das Richtige zu beschliessen und richtig das Notwendige zu tun, dann versagen sie, wie jene ihrer indoktrinierten Mitläufer, die an deren Lippen sich fehlorientieren und die aus eigener Initiative nur Nullen und Nichtigkeiten hervorbringen, Profiteure/innen sind – oder Schleicher bleiben.
Ob diese Menschen schalten und das Richtige tun oder nicht, das bleibt dahingestellt, denn darüber habe ich nicht zu entscheiden. Ausserdem halte ich mich daraus heraus – auch in rein politischer Hinsicht. Und wenn ich schon meine Meinung sage, dann tue ich das frei von der Leber weg und ohne, dass ich dabei speziell die Politik angreife, sondern von jenen fehlbaren Politikern rede – und also von Menschen –, die falsch denken und dementsprechend sprechen und handeln.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Folglich halte ich mich von der Politik fern, denn wenn ich von den fehlbaren Regierenden und von deren falschem Denken und Handeln spreche, dann rede ich nur von den Menschen und von dem, was falsch gedacht und gleichermassen eben falsch gehandelt wird.
Aber sieh einmal hier, da ist ausser dir noch eine irdische Person, deren Denken klar und frei von törichtem dummem Geschwätz ist und frei von Beeinflussung profitgieriger Firmen- und Konzernlügen der Impfstoffhersteller und frei von Angstmacherei der ‹Fachvirologen›. Patrica … – ihren Familiennamen und wo sie wohnt, werde ich verschweigen –, sie schreibt folgendes betreffend eines Beitrages eines Rickli-Gelabers:

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:
An: FIGU Schweiz <info@figu.org>
Betreff: Wtr: Impfwahnsinn
Datum: 5. September 2021 um 13:59:33 MESZ

Salome
Liebe Kerngruppe
Ich hatte ‹Zürich News› Nachrichten geschaut, ich bin geschockt und entsetzt über die Aussage von der Regierungsrätin Natalie Rickli, dass die Geimpften im Spital zuerst behandelt und Ungeimpfte draussen warten gelassen werden sollen – wie kann man denn nur so grausame Gedanken haben? Da würde ich kein Arzt sein wollen, als Arzt hat man doch die Pflicht, allen zu helfen, egal welche Rasse, egal welche Religionen, egal ob kriminell oder nicht, egal geimpft oder nicht geimpft der betreffende Mensch ist. Zum Beispiel, es kommen zwei Patienten ins Spital, beide mit Atemnot wegen Corona, einer ist geimpft und einer nicht, wenn ich ein Arzt wäre, würde ich beiden helfen wollen und keinen Unterschied machen.
Die Frau Rickli will Druck machen und Macht ausüben, um Impfen zu befehlen.
Mir hat mal jemand gesagt mit Angst kann man die grössten Geschäfte machen.
Liebe Grüsse Patricia …

Ausserdem hat mir Achim noch folgendes gesandt, das wiederum sozusagen bestätigt, dass das Corona-Virus nicht natürlichen Ursprungs ist, sondern im Labor erzeugt wurde, wie schon 2020 in den laufenden Kontaktberichten von uns erwähnt wurde. Es wurde bisher nur nicht der Name des hassvollen Amerikaners erwähnt, der bei Mao erreichte, dass das Virus ‹erschaffen› wurde und – wenn auch unfreiwillig – freigesetzt wurde. Zwar hat in Südamerika Jose … herausgefunden, wer es war, doch habe ich darüber geschwiegen, wie es bleiben soll. Aber hier nun das, was diesbezüglich Achim noch gebeamt hat und den amerikanischen Geheimdiensten einen Strich durch die Rechnung macht, die eine verfälschte ‹Wahrheit› finden wollen, die beweisen soll, dass das Corona-Virus natürlichen Ursprungs sei:

#Francecovid19 #coronavirus #covid

Luc Montagnier HIV Nobel Prize Winner Says Virus "Bio-engineered" in Lab 黄艳玲 17/04/20

2008 Nobel Prize winner Luc Montagnier says that COVID-19 coronavirus disease was artificially created in a lab by biologists working on an AIDS vaccine. https://www.researchgate.net/publicat... https://www.nobelprize.org/prizes/med... 黄艳玲 Professeur Luc Montagnier Professeur Didier Raoult Professeur Christian Perronne Professeur Eric Caumes Docteur Jean-François Toussaint Docteur Laurent Toubiana. Ce sont des sommités mondiales de la médecine. Écoutez-les, eux savent de quoi ils parlent: c'est leur métier. Depuis des mois les politiciens, les médecins vendus, les médias les dénigrent et détruisent leur réputation. Dans quel intérêt?... ..."La désobéissance civile devient un devoir sacré quand l'État devient hors-la-loi ou corrompu" (Ghandi) DÉMOCRATIE: déf. nom féminin Forme de gouvernement dans laquelle la souveraineté appartient au peuple ; État ainsi gouverné. Être en démocratie.
#Francecovid19#coronavirus#covid#Montagnier#Raoult#Perronne#Caumes#Toussaint#Toubiana#vaccin#grippe#serment#Hippocrate#masques#confinement#désobéissancecivile#Francecovid#baslesmasques#famille#enfants#démocratie#bigpharma#dictature#gouvernementcorrompu#résistance#mensonge#2ème vague#vague#positifs#épidémie#pandémie#plandémie#oligarchie#

Ptaah Das alles genügt wohl, um zu beweisen, was wirklich hinter dem ‹Gelaber›, wie du es nennst, steht. Es zeigt typisch auf, wie diese Person über die Bürgerschaft denkt, über deren Wehe und Wohl sie als Regierungsrätin zu bestimmen hat.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Solche Personen gehören weder in ein öffentliches Amt, und schon gar nicht in eine Position, die Verantwortung für die Mitmenschen verlangt, wie diese einer Regierungsrätin fraglos eigen sein muss.
Im Verstehen deiner Darlegungen muss ich zu all deinen Erklärungen sagen, dass du dich wirklich clever aus der Politik heraushältst und rein die Machenschaften der Menschen ansprichst, die in der Politik tätig sind. Und wer das anders definiert, dessen Denken ist wirklich nicht logisch.
Was du weiter sagst, das hat – wie du jeweils zu sagen pflegst – Hände und Füsse, und es entspricht der Wahrheit der Begebenheiten, die wahrzunehmen offenbar die Staatsführenden nicht wahrzunehmen vermögen und folglich nicht verstehen. Das ist mir in bezug auf mein in rund 900 Jahren erarbeitetes Verstehen und Wissen, das ich erlernt habe, tatsächlich noch nie begegnet. Erst dadurch wird mir nun bewusst, warum die Staatsführenden der Staaten der Erde so wirklichkeitsabartig denken und handeln, was immer wieder zu Bürgeraufständen und Demonstrationen, zu Revolutionen und Bürgerkriegen und gar zu Völkerkriegen und Weltkriegen führt. Früher habe ich mir darüber – eben in bezug auf die irdische Menschheit – diesbezüglich keine Gedanken gemacht, doch jetzt ist mir diesbezüglich einiges klar und verständlich geworden, folglich ich mich mit dir mehr darüber unterhalten muss.

Billy Das wird kein Problem sein, doch können wir das ja privaterweise tun.

Ptaah Natürlich. Dann lass uns dieses Thema beenden, denn es wurde genug gesprochen darüber. Lass uns zu dem kommen, weshalb ich noch einige Zeit benötige, um dir zu erklären, warum …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertneunundsiebzigster Kontakt
Mittwoch, 6. Oktober 2021, 21.32 Uhr

Billy Da bist du ja schon, sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund. Ptaah, ich habe heute einige Fragen, die ich eigentlich schon vorgebracht habe, die ich aber nochmals von dir beantwortet haben müsste. Weil ich weiss, dass ihr euch nicht gross darum bemüht, euch mit solchen Dingen zu beschäftigen, ist es mir fast peinlich, dass ich nochmals mit dem gleichen komme, doch hat sich inzwischen ergeben, dass ich vielleicht etwas falsch beantwortet habe, weshalb ich nochmals auf das gleiche zu sprechen komme. Es geht nämlich einmal darum, ob dir der Name Antonio Vrzi oder so bekannt ist, denn dieser Mann sagt, dass er Kontakte mit Ausserirdischen habe. Auch habe ich hier nochmals den Namen von einem Mann, der sich Antonio Solitaria nennt, zu dem ich aber wirklich nicht mehr weiss, was dieser Name soll. Vielleicht ist das der richtige Name dieses Vrzi?

Ptaah Sei erst einmal auch gegrüsst, und danke für dein Willkomm. – Du hast mich wirklich schon nach diesen Namen gefragt, als ich vor 8 Tagen bei dir war; nein, der Name ist mir nicht bekannt, das sagte ich dir schon, denn einerseits beschäftige ich mich nicht dermassen mit den Betrügereien angeblicher Kontaktler mit Ausserirdischen, dass ich alle Namen solcher Personen kennen würde. Anderseits wissen Personen, die wirklich Erlebnisse mit Fremden hatten, nicht, mit wem sie es eigentlich zu tun hatten. Folglich bezichtigt sich eine Person selbst der Lüge, wenn sie behauptet, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stehe, denn solche Kontakte sind uns nicht bekannt, und eben schon darum nicht, weil wir uns nicht damit beschäftigen. Wenn wir diesbezügliche Kenntnisse haben, dann beruhen diese nur auf Fügungen, die aber selten sind, weil wir uns nicht explizit mit solchen Dingen beschäftigen, die in der Regel auf Lug und Trug beruhen. Meine Aussage, also das, was meinen persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen entspricht, so sind diese derart, dass ich angebliche Kontakten von Erdenmenschen mit ausserirdischen Lebensformen nicht bejahend beantworten könnte, wonach du eben fragst. Ausserdem beschäftigen wir uns wirklich nur speziell und ausschliesslich damit, was sich um dich und deine Person ergibt. Was Anderweitiges bezüglich angeblichen irdischen resp. erdenmenschlichen Verbindungen resp. Kontakten zu angeblichen Ausserirdischen betrifft, das liegt nicht in unserem Interesse, folglich wir uns auch damit nicht beschäftigen. Das wurde von uns zu früherer Zeit getan, als sich das Interesse auf der Erde bei den Menschen praktisch um eine ‹Zeit der ausseririschen Flugobjekte› handelte, die sogenannten UFOs.
Auf deine Fragen hin bemühten wird uns darum und stellten fest, dass bei gewissen Erdenmenschen tatsächlich der Fall aufgetreten ist, dass sie von Fremden entführt und examiniert wurden usw. Dass aber eigentliche Kontakte stattfanden, wie unsere mit dir, das konnten wir nicht feststellen. Anderseits wissen wir sehr genau, nämlich dass es der Richtigkeit in bezug auf Beobachtungen von Flugobjekten der Fremden entspricht, wie auch, dass sehr gute Photoaufnahmen und Filmaufzeichnungen sowie sonstige Aufnahmen von fremden Flugobjekten bestehen, die von Erdenmenschen gemacht worden sind und heute noch gemacht werden, die echt sind – auch mit den ‹modernen› Sprechapparaturen, die Handy genannt werden. Auch wurden militärische Beweise solcher Photos erstellt, doch darüber wird in der Regel geschwiegen und diese Tatsache bestritten, was sehr lächerlich ist, denn die Tatsache existiert trotzdem und kann bewiesen werden.
Was aber der wirkliche Hintergrund des Ganzen der Fremden ist, das ist deren Sache und geht uns nichts an, folglich wir uns damit auch nicht beschäftigen und uns ihnen auch nicht erkennbar machen, was unsere Technik derart erlaubt, dass

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ihnen unsere Existenz vollkommen unerkennbar bleibt. Wir wollen wirklich in keiner Weise etwas mit diesen Fremden zu tun haben, obwohl wir genau erkundet haben, was und wer sie überhaupt sind. Das ist ja auch dir bekannt.

Billy Sollten wir nicht einmal offen darüber sprechen, wer vor allem, und woher die Fremden eigentlich sind, ich meine, woher sie kommen?

Ptaah Du weisst, dass dies unsere Direktiven untersagen und du dich ebenfalls daran zu halten hast.

Billy Es war ja nur eine Frage.

Ptaah Die du aber nicht stellen solltest.

Billy Schon gut. Vielleicht war es wirklich unbedacht.

Ptaah Das war es wohl.

Billy Das war es wohl, ja. Aber wie steht es denn damit, wenn ihr in meinem Büro erscheint? Das ist einmal die Frage, die mir schon vor langer Zeit gestellt wurde, und jemandem Sorgen macht, die ich aber immer wieder beiseitegelegt habe, weil ich sie einfach vergessen hatte, und ausserdem nicht offen darüber reden wollte. Jetzt aber ist man mir neuerlich damit auf die Pelle gerückt. Ist da nicht die Möglichkeit gegeben, dass die Fremden oder z.B. ein Geheimdienst usw. durch irgendwelche Möglichkeiten abhören oder sehen können, was gesprochen oder bewegt wird? Das macht offenbar Probleme, denn es wurde auch gesagt, dass man besorgt sei, dass jemand in mein Büro einbrechen könnte, wenn jemand von euch gerade hier bei mir im Büro ist.

Ptaah Das ist derart von aussen her abgesichert – und das darf ich sagen, denn es gefährdet in keiner Weise die absolute Sicherheit. Auch darfst du allerdings das nicht offen weitersagen und verbreiten, was ich dir unter Auflage der Geheimhaltung erklären werde. Es ist wirklich so, dass es unmöglich ist, unsere Gespräche abzuhören, selbst wenn versteckte Abhörgeräte futuristischer Natur zur Anwendung gebracht werden, denn wir sind bedacht darauf, dass alles wirklich sicher für dich und uns ist. Dies ist darum so, weil zu jedem Zeitpunkt der Kontaktbesuche und der Gespräche usw. dein Arbeitsraum durch unsere Technik derart … nach aussenhin …, dass Zeitpunkte und Geschehen ... werden, als du … in deinen Arbeitsraum ... Also wird von jeder Lauscherperson oder Beobachterperson nur das gehört und gesehen, was sich … in deinem Arbeitsraum … hat, niemals jedoch das …, da jemand von uns sich bei dir ... Dies wurde seit allem Beginn im Center so eingerichtet.

Billy Das wusste ich nicht. Das ist ja genial. – Aber sag mal, warum konnte denn Elsi damals Quetzal sehen? Maria war ja einmal auch die Glückliche, als sie in mein Büro kam. Auch Silvano sah Quetzal oberhalb Pfäffikon, und ausserdem konnte er ihn einmal photographieren drüben bei der Zentrumtreppe. Wie reimt sich das zusammen? Dann war ja noch der Vorfall in der Stube drüben mit meiner Ex.

Ptaah Da bringst du einiges durcheinander, lieber Freund. Erstens hast du damals, als Elsi in deinem Arbeitsraum Quetzal sah, ihr selbst die Türe geöffnet und ihr den Vortritt gelassen, als Quetzal in deinem Arbeitsraum auf dich wartete. Bei Maria war es so, dass du die Arbeitsraumtüre nicht verschlossen hattest und Maria einfach eintrat. Bei Silvano auf dem Waldweg oberhalb Pfäffikon war es so, dass er dir heimlich nachgegangen war, und dass er bei der Zentrumtreppe die Bilder von Quetzal machen konnte, das war eine Fügung.

Billy Ja, das war wohl so. Jedenfalls wurde Quetzal ‹wild›, und Silvano musste die Negative und die Bilder vernichten.

Ptaah Das war so, ja. Und das mit deiner … – darüber will ich nicht reden, es ermöglicht jedenfalls unsere Technik – nebst einigem anderen, das aber nicht offen gesagt werden soll.

Billy Darüber einiges zu wissen, ist vielleicht gut für mich, denn es vermittelt – eben was du gerade erklärt hast – nur eine gewisse Sicherheit. Es war wirklich etwas, das mir Sorgen bereitete und deshalb schon früher zur Sprache gebracht werden sollte. Doch darüber reden wir dann noch privat, was wohl wichtig ist und besprochen werden soll. Aber was meinst du zu diesen Aufnahmen hier ein andermal, die du ja schon gesehen hast und dazu sagtest, dass sie wohl echt seien. Sie erinnern mich zudem stark an das, was mir bei einer Rückreise mit Sfath N.T. gesagt hat, bevor er 1943 im Hotel ermordet wurde, was dann jedoch als Selbstmord hingestellt wurde. Einen Augenblick, bitte … Hier also nochmals … Was meinst du heute dazu? Das Filmmaterial hat mir Michael auf den Computer gebeamt, er ist auch besorgt darum, wenn auf diesem wieder etwas schiefläuft, was ja leider ziemlich häufig vorkommt. Ausserdem geht es jetzt etwas leichter zum Schreiben, Yanarara und Zafenatpaneach waren ja da und haben etwas gemacht mit einem Gerät, das sie benutzten, um meinen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Computer und die Tastatur damit zu bearbeiten. Was sie taten, das weiss ich allerdings nicht, doch das Ganze ihrer Arbeit hat guten Erfolg gebracht, was allerdings nur einmal auf Zeit ist, wie sie nachträglich noch sagten. Jedenfalls ist es nicht mehr so, wie es war, denn jetzt sind weniger Fehler in dem, was ich schreibe, ausserdem kommen Fehler nur noch in jedem 3. oder 4. Wort vor, und zudem weniger als vorher. Die Arbeit, die geleistet wurde von den 2en, und was ihre 314 Wissenschaftler geleistet haben, die sich mit dem verrückten religiösen Kräfteblock beschäftigen, der sich selbständig gemacht hat und gegen mich arbeitet, das ist wirklich allerhand.

Ptaah Was soll ich dazu sagen, denn die Arbeiten, die geleistet werden von den Wissenschaftlern, sind grossartig, wenn man bedenkt, dass ihnen niemals zuvor etwas von diesen zerstörerischen religiösen Energien bekannt war, die sich selbständig gemacht haben. Auch mir war das unbekannt, wie uns allen überhaupt, denn wir kennen keinen religiösen Glauben und folglich auch keine Energien, die durch diesen zustande kommen und Unheil anrichten, die Gedanken der Menschen verwirren und sie glaubensabhängig von einem Gott oder Gott-Schöpfer machen, der nicht existiert. Unsere Völker waren zu viel früherer Zeit wohl auch Gläubige an eine Gottheit, doch vor mehr als 52 000 Jahren änderte dies alles durch die plötzlich erschienene grosse Kugel, von der du ja mehr weisst als wir und worüber du nichts sagen darfst. Heute denken, entscheiden und handeln alle Menschen unserer Völker selbständig, ohne noch etwas Religiöses zu glauben, folglich auch im täglichen Leben alles verschwunden ist, was einem Glauben irgendwelcher Art entspricht, weshalb alle Menschen heutzutage jeder Sache auf den Grund gehen, ehe sie etwas als Wahrheit annehmen. Auf diese Weise werden auch Lügen und damit Streitereien vermieden, und es herrscht rundum auf unserer Welt Frieden. Natürlich gibt es unter gewissen Umständen Meinungsverschiedenheiten, doch arten diese nie in Streit aus und werden beigelegt, ehe es zu etwas Unerfreulichem kommen kann.
Wenn nun jedoch die Aufnahmen, die ich hier nochmals sehe, echt sind, und das scheinen sie tatsächlich zu sein, dann zeigen sie eindeutig das, was du schon seit jener Zeit weisst, als du mit meinem Vater Sfath gesehen hast, dass die Erfindung von N.T. den NAZIs in die Hände gefallen war und von diesen weiterentwickelt wurde. Das bedeutet – was du ja wusstest –, dass N.Ts Pläne der Erfindung bei Kriegsende von den Alliierten gefunden und weiterentwickelt wurden, wie auch durch Spionage die Pläne weitergegeben und deren Daten weiterentwickelt wurden, woraus sie bis zur Verwirklichung gelangten. Hätten die Forscher der Nazis, die damals daran arbeiteten, die Erfindung völlig fertigstellen können, und zwar bevor Hitler, zusammen mit seiner ihm kurz zuvor angetrauten Ehefrau, in seinem Bunker in Berlin von seinen Bediensteten erschossen wurde, dann wäre er mit dieser Waffe zum Herrscher der Welt geworden.

Billy Das bedeutet, dass also das echt ist, was hier gefilmt wurde.

Ptaah Ja, so sehe und schätze ich es ein. Nur sollst du wissen, dass die Pläne geheimerweise infolge Spionage kopiert und weitergeleitet wurden, folglich heute 2 Staaten über diese Waffe verfügen, wovon allerdings nicht einmal die oberste Führung dieser Staaten etwas weiss, sondern allein das Militär und eventuell noch die Geheimdienste. Doch wenn dem wirklich so ist – und es scheint als sei es tatsächlich Wirklichkeit –, dann sind nur bestimmte wenige Leute darin eingeweiht, inklusiv jenen, die diese Waffe zu bedienen verstehen, ungebunden sind durch Freundschaft oder Ehe, und dabei so überwacht werden, dass sie beim geringsten Verlaut gegenüber anderen Menschen sofort getötet werden. Diese Methode haben wir bei Geheimhaltungsprojekten festgestellt und wissen daher um diese. Alles wurde in dieser Form schon vor dem letzten Krieg derart gehandhabt, ebenso, dass nicht einmal die Staatsführenden etwas davon erfuhren, sondern ihnen alles verheimlicht wurde. Dies geschah darum, weil die … …, die ihre Leute selbst in den Staatsführungen haben, alles geheimerweise lenken.

Billy Sie schalten und walten also wirklich, folgedem die am Ruder sitzenden Regierenden, wie z.B. …

Ptaah Das ist richtig. Da sind auch Leute dabei, die als Berater tätig sind, deren ‹Beratungen› dann von den ‹beratenen› Staatsführenden umgesetzt werden und die erlangte ‹Weisheit› dessen, was ihnen durch die ‹Berater› eingebleut und ‹geraten› wurde, an die Bevölkerung diktatorisch weitergegeben wird. Diese befolgen dann in der Regel widerspruchslos alles und haben keine Ahnung davon, dass sie nicht von den offiziell am Ruder sitzenden Mächtigen dirigiert werden, sondern von ‹Beratern›, die in Wirklichkeit völlig andere Ziele verfolgen und wiederum von denen abhängig sind, in deren Auftrag sie als ‹Berater› arbeiten.

Billy Indem diese dann eben wirklich ‹regieren› – eben als Schattenregierung, was aber niemand wahrhaben will.

Ptaah Ja, und dabei gehören auch jene Leute dazu, die von der amerikanischen Sekte … sind, die auch Morde begeht, die niemals aufgeklärt werden, weil jeder Mord als Suizid kaschiert und aus Angst vor der Sekte zu deren Gunsten als Selbstmord ‹beurteilt› wird – oder weil die Polizei und die Richtergilde selbst zur Sekte gehören, wie es eben speziell in … Dies ergibt sich so, weil die Mordopfer einerseits zu viel wissen, anderseits plötzlich eine Gefahr für die Organisation bedeuten, folglich diese Zuvielwissenden und Plötzlichwissenden ausgeschaltet werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dann dies hier, aus Block 4, Seite 55, da Semjase beim 136. Kontakt sagte: «Du weisst doch, dass dieses Scheinvolk über sehr lange Zeit hinweg seine Ziele stets erreichte, jedoch immer nur durch Mord, Brandschatzung, Freundschaftsverrat und Intrigen usw., worin sie, die Urvorfahren der heutigen Israelis, wahrlich Meister waren.» usw.
Darauf antwortete ich. «Menschenskind, du musst verdammt vorsichtig sein, was du hier sagst, denn das alles könnte als neofaschistisch und judenfeindlich ausgelegt werden. Du weisst doch, dass dauernd antisemitische Machenschaften und ähnliches zu Prozessen und noch Schlimmerem führen.»
Dasselbe steht auch in den Voraussagen, und zwar in den Büchern, die 1982 und 1996 erstellt wurden. Das, was Semjase gesagt hat, habe ich damals so verstanden – wie ich es auch heute so verstehe –, dass Semjase einfach repetierungsgemäss das sagte, was seit alters her immer gesagt wurde und weiterhin gesagt wird. Sie hat es meines Erachtens unglücklich so wiederholt, dass es so wirkte, als würde das ihre Meinung sein, weshalb ich dreinfuhr und sie eben … Na ja. Du weisst schon. Sowohl im Zusammenhang mit dem israelischen Geheimdienst und dem, dass die Hebräer zur früher Zeit damals mit den Einheimischen scheinbare Freundschaft geschlossen haben, dann aber den Handschuh gekehrt und das Land an sich genommen hatten, obwohl es ihnen nicht gehörte wurde neuer Hass geschafft. Man hatte ihnen das ‹gelobte Land› zwar versprochen, doch es war das falsche, das dann die frühen Vorfahren der heutigen Israelis in Besitz nahmen. Der Gründer des Urvolkes ‹Hebrano› – oder wie die hiessen – war ‹Abram›, ich weiss es nicht mehr genau, denn es ist schon lange her, seit ich mich damit beschäftigt habe, und ausserdem ist mir durch den Hirnschlag viel des Diesbezüglichen und auch anderes Wissen verloren gegangen. Leider kommen mir nur noch Bruchstücke in den Sinn, folglich ich die genauen Zusammenhänge nicht mehr zusammenbringe. Aber ich weiss noch, dass der Gründer der ‹Hebrano›, oder wie die wirklich hiessen, ein Dunkelhäutiger war, ein Mann aus Afrika, folglich er also ein anderer war, als von den Judengläubigen behauptet wird.
Nun gut, meines Wissens hat das, was Semjase damals sagte, nichts mit dem Glauben und dem Altherkömmlichen sowie mit dem heutigen Volk der Israelis zu tun, sondern mit dem Geheimdienst Israels sowie mit deren Wissenschaftlern und den Regierenden, wie auch, und ganz besonders mit dem, dass seit alters her die Juden allgemein diffamiert werden. Semjase hat damals nur das repetiert, was seit alters her schon gesagt wird, ohne ihre eigene Meinung dazu zu sagen. So habe ich es damals verstanden. Was daher Semjase sagte, wie das aus dem Satz 97 und dem folgenden herausgeht, das erweckt bei Menschen den Eindruck – und deshalb spreche ich das auch an, weil ich darauf angesprochen wurde –, dass ihr Gesagtes antisemitisch sei, was ich aber nicht derart verstehe.

Ptaah Das war tatsächlich nicht so, denn meine Tochter Semjase gab nur das wieder, was allgemein seit alters her über das jüdische Volk gesagt wird, genau wie du nur die Fakten nennst, die du wiedergibst, ohne dass du deine eigene Meinung darin zum Ausdruck bringst. Das ist uns Plejaren eigen, folglich wir stets nur etwas wiedergebend sagen, wenn es darum geht, was die allgemeine Ansicht oder Äusserung ist. Das geht auch eindeutig daraus hervor, was und wie sie alles gesagt hat. Die Aussage ist also als völlig neutral zu sehen, aufzufassen und zu bewerten, und zwar so, wie wenn du etwas wiedergibst, was jemand gesagt hat, ohne dass du deine persönliche Meinung dazu äusserst. Das war ganz gleich zu bewerten, wie wenn du selbst es in der Weise gesagt hättest, dass du es eben einfach wiedergibst, was andere gesagt haben oder was seit alters her schon gesagt wird. Es beinhaltet also keine persönliche Meinung, wie du ja selbst weisst und damals auch wissen musstest. Wenn es darum geht, unsere persönliche Ansicht oder Meinung zu äussern, dann ist es explizit so, dass es keine Zweifel daran gibt.

Billy Das habe ich damals auch tatsächlich so verstanden, doch musste ich trotzdem das sagen, was ich eben gesagt habe, denn nur zu schnell kommt bei den Erdlingen alles in den falschen Hals und wird falsch verstanden. Sie sind eben nicht gewohnt, etwas einfach so wiederzugeben, wie es eben kursiert usw.

Ptaah Das ist mir nicht neu, denn die Erdenmenschen sind zu schnell dabei, etwas falsch zu verstehen. Ausserdem ist es ihnen absolut unbekannt, dass etwas Gesprochenes derart wiedergegeben wird, wie es erzählt oder gesagt wird, indem die eigene Meinung dabei ausgeschlossen wird. Ausserdem ist bezüglich des Judentums Folgendes zu sagen:
Es ist nicht eine Erscheinung der Neuzeit, dass Feindschaft gegen die Judengläubigen gehegt wird. Viele Formen des Judenhasses sind allerdings neu, die verschieden zum Ausdruck kommen. Sehr selten wird der Hass offen, sondern eher häufig getarnt zum Ausdruck gebracht, wie ich aus Studien der Verhaltensweisen bezüglich der Erdenmenschen weiss.

Billy Das ist mir bekannt; ausserdem führt der Judenhass bis weit in die Antike zurück. In Redensarten wie «man wird ja wohl noch sagen dürfen, dass die Juden ...» usw. werden die Israelkritik und das Judentum relativierend als schlecht dargestellt, obwohl das Ganze des Volkes und des Staates Israel nicht besser und nicht schlechter ist als jeder andere Staat, denn schlussendlich wurde jedes Land ausnahmslos durch Mord und Totschlag zum Staat und also zu dem, was es heute ist. Selbst die Schweiz ist auf Menschenblut aufgebaut, wie die Geschichte beweist – wenigstens was bekannt ist. Es wird auch die Leugnung der Geschichte und die Schönrederei des Ganzen nichts ändern.
Das Ganze des Antisemitismus ist eigentlich etwas, das als Begriff längst die Mitte der Gesellschaft erreicht hat, den aber niemand versteht, weshalb die Frage aufkommt, wo der Antisemitismus eigentlich beginnt und wo er heute in Wirklichkeit vorkommt, was eigentlich die Feindschaft gegen Juden bedeutet, und wer jene sind, welche eigentlich Antisemiten sind?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Heute wird der Begriff Antisemitismus als historische Erscheinungsformen der Judenfeindschaft betrachtet, und letztendlich endet alles in der heutigen Kritik an der Politik Israels.
Der Begriff Antisemitismus wurde erst 1879 geprägt, dies, um eine neue Form des altherkömmlichen Judentums wissenschaftlich zu verstehen und rassistisch die Ablehnung von Juden zu begründen. Folglich ergab diese Wortneuschöpfung eine falsche und veränderte Auffassung von den Juden, die nicht mehr in erster Linie über den Glauben resp. die Religion zu definieren war, sondern als bestimmte Rasse und als Volk, das eine eigene Nation schuf.
Antisemitismus als Bezeichnung fundiert auf sprachlichen und völkerkundlichen Unterscheidungen, die zum ausgehenden 18. Jahrhundert geprägt wurden. Mit dem Begriff des ‹Semitismus› wurde versucht, das Wesen der semitischen Völker zu erfassen und abzuwerten, um einen Unterschied zu schaffen zu den indogermanischen. Die semitischen und die indoeuropäischen Rassen, die eigene Sprachfamilien bildeten, wurden ihrer Existenz entsprechend also in Semiten und Indogermanen oder auch in Arier eingeteilt. Dabei wurde eine Begriffsverengung einerseits auf die Juden und andererseits auf die Germanen geschaffen. Die Araber wurden dabei also zwangsläufig auch zu einem Volk der Semiten, wobei heute oft der Einwand zu hören ist, es gebe zur Definition keinen arabisch-islamischen Antisemitismus. Dies darum, weil damit an der Sache vorbeigeredet werde, weil der Antisemitismus ausgesprochen eine judenfeindliche Einstellung sei und zudem die jüdischen Handlungen semitisch und also – richtig gemeint – ‹abartig› seien.
Antisemitismus ist grundlegend sehr viel mehr als nur Fremdenfeindlichkeit, und richtig gesehen eben volksfeindlich und speziell auf das Judentum gemünzt, und zudem ist es auch noch als soziales und religiöses Vorurteil zu sehen.
Das Ganze des Antisemitismus wurde im 18. Jahrhundert – wohl aus Hass gegen das Judentum – als moderne Weltanschauung betrachtet, ist aber in Wahrheit derart unmodern resp. antimodern, dass sich vor Scham die Balken biegen. Die Existenz der Juden allein ist die Ursache aller Probleme, die seit alters her diese Welt bewegen, denn ihr Glaube und ihre religiösen Praktiken, wie auch ihr ‹Handwerk› des Geldes und dessen Umgang, mit dem auch der Handel zwangsläufig verbunden ist, ist völlig anders als üblich – so jedenfalls ist die Ansicht der Nichtjuden aller Gattung und Art.
Der Antisemitismus jeder Art, der heute existiert, fundiert in der unglaublichen Leugnung des Holocaust, der ein ungeheures menschheitsverbrecherisches Werk der NAZIs und ein Genozid war, was heutzutage relativiert wird, dies als ein Werk, das seinesgleichen in der gesamten irdischen Menschheitsgeschichte nirgendwo anders findet. Die rechtsextreme NSPAD hat im 3. Weltkrieg von 1939 bis 1945 – der 1. fand ja 1756 bis 1763 statt, was gefliessentlich verschwiegen wird, weil die da-malige Amerikanerregierung daran schuldig war mit ihrem kriegshetzerischen Handeln, das den weltweiten Krieg verursachte – den Antisemitismus weiter ausgebaut, denn von der NSPAD wurde unter Adolf Hitler dieser derart auf die Spitze getrieben, dass Millionen von Menschen ermordet wurden, und zwar nicht nur Judengläubige, sondern auch viele Andersgläubige wie Christen, Moslems und Shintoisten usw.
Der Antizionismus, der Israel das Existenzrecht abspricht, läuft eigentlich schon bewusst oder unbewusst seit alters her, eben seit damals, als die alten Hebräer das ‹gelobte Land› eroberten. In der neuen Zeit aber entstand der Antizionismus später, wobei die Bemühung desselben tatsächlich auf eine Aufhebung einer wirklich gesicherten Zufluchtsstätte für die Juden und eine damit verbundene Verfolgung hinausläuft.
Nebst dem Nationalismus und der sprichwörtlichen Ausländerfeindlichkeit der Neonazis ist auch der Antisemitismus ihre tragende Säule des Rechtsextremismus und die ideologische Schnittmenge derer, die extrem und radikal sind, wozu auch die strengen Islamisten gehören, die eine neue Situation des Hasses gegen alles geschaffen haben, was jüdisch ist. Das wissen viele Leute oder eben Nichtjuden auch heute noch nicht, weshalb sie kompromisslos Partei für die Palästineser ergreifen (richtig heisst es nicht Palästine**n**ser, sondern Palästineser, wie plejarische Schriftengelehrte erklären), um teilweise in antisemitischer Sprachweise der nichtdenkenden Globalisierungskritiker Israel und damit allesamt die Judengläubigen zu diffamieren.
Dass Antisemitismus ein übergreifendes Moment für alle Formen von Judenfeindschaft wurde, wird dadurch spezifiziert, dass besonders historisch und politisch, wie aber auch religiös und psycho-sozial Aspekte und Beifügungen mitspielen, die derart antik und latent geprägt und zudem unzweifelhaft christlich sind, wie auch völkisch, rassistisch und sekundär, vor allem aber islamisch oder eben antizionistisch, dass eben ein Antisemitismus sondergleichen daraus hervorgeht. Dieser Begriff, der sehr weit und auch unscharf verwendet wird, ist in keiner Weise unproblematisch, weil er eine historische Kontinuität resp. eine Beständigkeit suggeriert, die eine scheinbare Judenfeindschaft rechtfertigt. Und wenn diese scheinbare Judenfeindschaft genau betrachtet wird, dann existierte schon vom biblischen Haman her bis zu Hitler der Konnex der Juden gegenüber anderen Völkern auf einer reinen Geschichte der Verfolgung. Es ist …

Ptaah Pardon, wenn ich dich unterbreche, aber dieses ‹Haman›, was ist das? Es ist mir nicht bekannt, denn ich befasse mich nicht zu sehr mit der irdischen Geschichte.

Billy Es ist eigentlich nicht die irdische Geschichte, sondern die der alten Hebräer, die ich mit dem Begriff ‹Haman› anspreche – wenn ich noch alles zusammenbringe und es richtig sage. Mein Gedächtnis hat eben um einiges nachgelassen infolge meines Hirnschlages, den ich vor 3 oder 4 Monaten erlitten habe. Die Geschichte von Haman erzählt – nach einer biblischen Erzählung –, dass der Agagiter Haman eine zentrale Figur war, die nach dem Alten Testament im Buch Ester des Tanach aufgeführt wird, der – als Sohn des Hammedatas – beim Perserkönig Xerxes war, der eigentlich Ahasveros hiess.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Haman war höchster Regierungsbeamter, vor dem die königliche Dienerschaft demütig niederknien musste. Der Jude Mordechai jedoch, der nach der Geschichteerzählung ein Cousin und Adoptivvater von Königin Ester war und am Hofe des Perserkönigs Xerxes diente, verweigerte das Niederknien vor Haman, folglich dieser bei Xerxes ein Edikt erliess, wonach alle Juden am 13. Adar ausgeplündert und umgebracht werden durften. Adar ist hebräisch und der sechste Monat nach dem ‹bürgerlichen› jüdischen Kalender, es ist der letzte Monat nach dem jüdischen ‹religiösen› Kalender, wobei Adar beim Christentum Mitte Februar beginnt. Das ist eigentlich das, was ich dir aus der hebräischen Geschichte erzählen und wiedergeben will, sonst würde alles zu weit führen.

Ptaah Danke. – Es genügt mir auch, es ist wirklich informativ.

Billy Gut, dann kann ich weiterfahren bei der Erklärung des Antisemitismus, wobei ich aber vornweg sagen will, dass ich weder etwas an GUT oder SCHLECHT in bezug auf ein Volk am Hut habe, sondern in jeder Beziehung neutral bin und das auch bleibe. Was ich immer anprangere, das bezieht sich lediglich auf anfallende oder bestehende Fakten, und wenn ich von einem Land und dessen Fehlern oder von Unregelmässigkeiten und Verbrechen usw. eines Volkes oder Landes spreche, dann sind damit **ausschliesslich** und **nur** jene Elemente oder eben Menschen gemeint, die in den Rahmen dessen fallen, von dem meine Rede oder Ausführung ist.
Die Christen, resp. die Gläubigen der Christreligion wähnen sich als gut und denken, dass sie fein raus seien mit dem Judenhass, doch kaum ein Mensch dieser Glaubensorganisation weiss und ist sich dessen bewusst, dass das Christentum der Urgrund für den Judenhass und die Judenverfolgung und damit auch für den von den NAZIs ausgeführten Holocaust ist. Es werden nur die NAZIs beschimpft und dafür haftbar gemacht, ohne darüber auch nur einen Gedanken zu verschwenden, dass diese doch nichts anderes als Christen waren und im Glauben an ihren ‹Herrn Jesus› millionenfach Kinder, Frauen und Männer vergasten, erschossen und anderswie ermordeten – während Frauen und junge Mädchen vorher noch vergewaltigt wurden, was aber nie und bis heute nicht öffentlich zur Sprache kam. Eigentlich müsste sich jeder christgläubige Mensch schämen und sich im Boden verkriechen – nicht für seinen Glauben selbst, denn die Dummheit ist und bleibt ja Privatsache, und darin soll man sich nicht einmischen; es muss aber erlaubt sein, dass man darüber sprechen, lästern und die Wahrheit sagen darf. Dies auch in der Beziehung, dass so oder so die Schuldigkeit für den Judenhass, die Judenverfolgung und den Holocaust auf jedem christgläubigen Menschen als Prinzip ‹mitgegangen und mitgehangen› lastet – von alters her, so auch heute und morgen und in alle Zukunft –, dass es also für alle Zeit so bleiben wird. Hass, Verfolgung und Mord können wohl verziehen, doch niemals wieder rückgängig gemacht werden, denn was gehegt, gedacht, getan und durchgeführt wurde, das ist geschehen und kann nicht wieder ungeschehen gemacht werden, und zwar auch dann nicht, wenn es mit Besitz und Geld vergolten, verziehen und vergessen wird.
Um das Ganze jedoch jenen Menschen verständlich zu machen, die nicht wissen, warum eigentlich der Judenhass und die Judenverleumdungen existieren – was noch heute so ist, und zwar sehr oft heimlicherweise –, was alles zur Verfolgung und Ermordung und letztendlich zum Holocaust durch die NAZIs führte, das soll einmal erklärt werden; deshalb will ich es klar und deutlich offenlegen. Und wenn alles das Diesbezügliche durch Verantwortungslose bestritten werden wird, was sich noch heute ereignet und kaum oder nur selten in krassen Fällen öffentlich bekannt wird, dann geschieht es trotzdem.
Der Judenglaube gibt eine substantialistische Erklärung dessen ab, die schon zu alten Zeiten, wie auch an allen Orten der Welt, ein gleichbleibendes Wesen des Antisemitismus aufweist, nämlich eine Auffassung, die allem eine dinghafte, für sich gegebene Existenz zuschreibt, z.B. eine ‹philosophische Lehre›, nach der die Seele eine Substanz, ein dinghaftes Wesen sein soll. Es ist zwar falsch, doch es reicht dazu aus, einen Hass auf die Juden zu fördern, der begreiflich machen soll, warum ihre blosse Existenz als Fremdgruppe unter anderen Völkern unerwünscht ist. Die eigenartigen und nur dem Judentum eigenen religiösen Gebräuche, wie auch die völlig verändernden Formen der religiösen Handlungen, erschaffen eine horrende Judenfeindschaft, denn die blossen und von der Form der ‹normalen› Anbetung abweichenden Riten bedeuten für Andersgläubige ein Phänomen der Abweichung vom Üblichen. Die Auffassung vom ‹endlosen Antisemitismus› wird von vielen anderen Gläubigen anderer Religionen akzeptiert und ‹gepflegt›, insbesonders von den Neonazis, die ebenso keinen Hehl daraus machen, wie auch die sonstigen Judenhasser nicht.
Das alles ist seit alters her absurd und zugleich gefährlich, und das antike Bild der Juden, das sich schon seit jeher zwischen Idealisierung und Ablehnung bewegte, wurde durch die spätere christlich-kultische Judenfeindschaft und durch den deutschen Holocaust resp. nationalistisch-rassistischen Antisemitismus als böse Reaktion auf die Fremdheit der Juden als ‹Endlösung› mörderisch umgesetzt.
Und wie zu erklären ist, wurde die Feindschaft gegen die Juden – besonders in Europa, und zwar trotz ihrer weitreichenden Bemühung der Integration in die christliche Gesellschaft **–** nach 1880 eher rückläufig. Und gegensätzlich zu der Annahme, dass der Antisemitismus ja ewig halten soll, sind funktionale Erklärungen des Antisemitismus darauf ausgerichtet, dass sich die Formen und deren Inhalte, wie auch die Ursachen und Ziele der Feindschaft gegen Juden in den verschiedenen Epochen und Gebieten in Reaktion auf konkrete gesellschaftliche Konfliktlagen und Interessen verändern würden. Dies, weil ja das Gesamte nicht unbedingt und notwendigerweise mit dem Verhalten sowie mit der Haltung der Minderheit des jüdischen Volkes zusammenhängen müsse. Natürlich dürfen dabei die erkennbaren Erneuerungen nicht unbeachtet gelassen werden, denn diese schichteten sich auf, und zwar angefangen damit, dass sie von den frühchristlichen Anklagen bis zu den rassisti-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schen Feindbildern angehäuft wurden. So ergab es sich, dass kulturell tief verankert ein antijüdischer Motivvorrat aufgebaut wurde, der ihn zu jeder Zeit wieder aktualisiert und funktionalisiert, wie aber auch in jeder neuen Epoche wieder unkontrollierbar funktionsfähig gemacht werden kann.
Der heute noch gegenwärtig vorhandene, jedoch versteckte Antisemitismus, der immer noch in seinen verschiedenen Formen heimlich gehegt wird, ist schwierig für Personen zu verstehen, die sich nicht auskennen mit der Geschichte der Juden, insbesondere mit der Geschichte der Feindschaft gegen Juden, in der ein negatives Bild dieses Volkes geprägt wurde, was mehrere Schichten aufweist. Es dürfen dabei die älteren Vorurteilsschichten nicht vergessen werden, deren Phasen durch neue überlagert, umgebildet und an die neue Situation angepasst wurden, folglich aus den mittelalterlichen Wucherern, wie sie beschimpft wurden – weil man den Juden nur Geldgeschäfte erlaubte, die sie praktisch perfekt zu managen und beherrschen lernten –, moderne Finanzkapitalisten wurden. Etwas, das natürlich der Christenwelt nicht in den Kram passte und folgedem die Juden weiterhin verschrien und gehasst wurden.
Das ist das, was ich eigentlich zum Hass gegen die Judengläubigen sagen und erklären will – die einfach ihrem religiösen Glauben nachhängen, auch wenn das falsch ist, wie bei jedem sonstigen Glauben –, denn es ist sowieso kein Kraut gewachsen, um Judenhasser zu belehren und ihnen nahezulegen, dass jede Form von Hass unsinnig und entgegen aller Menschlichkeit und nur geeignet ist, um bei jeder Gelegenheit Streit, Tod und Verbrechen, Mord und Totschlag, Terror, Aufstand und Krieg Wirklichkeit werden zu lassen.
Die in früherer Zeit religiöse Feindschaft der Christen gegen die Juden, was damals Antijudaismus genannt wurde, setzte den Glauben und das Volk der Juden herab und wurde dadurch schon früh ein integraler Bestandteil der Christenlehre, damit jedoch auch zum christlichen religiösen Vorurteil, dass die Juden als blind und verstockt galten, weil sie Jmmanuel (alias Jesus) nicht als Messias anerkennen wollten. Gegenteilig wurde gegen die Juden der Vorwurf des Mordes an Jmmanuel (alias Jesus Christus) erhoben, wodurch die Christenfeindlichkeit mit der Behauptung entstand, Gott persönlich habe die Verwerfung des Christentums vorgenommen.
Seit rund 1000 Jahren kamen und kommen auch heute noch in der katholischen Religionslehre mit der glaubensbedingten Verkündigung die angebliche Wesensverwandlung von Wein und Brot in den Leib von Jmmanuel (alias Jesus Christus) vor. Dies allerdings gemäss der römisch-katholischen Theologie, die glaubt, dass sich Wein und Brot beim Abendmahl tatsächlich real in den Leib sowie in das Blut von Jmmanuel (eben alias Jesus) verwandelt haben. Der christlich-katholischen Bevölkerung wurde zusätzlich noch die Befürchtung eingebleut, dass die Juden als ‹Feinde Jesus-Christi› die Hostien durchbohren und dadurch den Hostienfrevel begehen würden. Damit, so wurde ernsthaft behauptet, würde der Leib von Jmmanuel (eben Jesus) erneut verletzt. Ausserdem würde das Blut von Jmmanuel (alias Jesus) durch die Juden rituellen Zwecken zugeführt, um dadurch Christenknaben rauben oder kaufen zu können, wonach sie dann durch einen Ritualmord aus dem Leben geschafft würden. Dies waren Bedrohungsängste zur Zeit der Pest im 14. Jahrhundert, wobei auch die Angst vor Brunnenvergiftungen mitspielte, die Juden angeblich begangen haben sollen, die sich als dämonische Minderheit gegen die Christen verschworen haben soll.
Die christliche Gesellschaft hat seit dem Mittelalter eine besondere Berufsstruktur der Juden erzwungen, folglich sie diese aus allen Zünften und von allem Grundbesitz sowie aus den Staatsdiensten strikte ausschloss. Es wurde ihnen aber die Geschäftemacherei mit dem schmutzigen Geld erlaubt, folgedem sich die Juden auf das Geldverleihen und damit auch auf den Finanz- und Handelssektor spezialisierten.
Der Hassglaube, dass die Juden geheimerweise eine Weltverschwörung betreiben würden, und dass sie eine geheime und mächtige, verschworene Gruppierung hätten, die weltweit das Geschehen bestimme, das ist eine aus der Luft gegriffene Behauptung – doch diese geheime Schattenregierung existiert anderweitig tatsächlich, jedoch ohne Juden als Mitwirkende, denn sie ist judenfeindlich und betreibt weltweit ihr schmieriges Dirigierungswerk durch ‹Berater› der Regierenden, ohne dass diese wissen, dass sie jährlich Millionen für ‹Beratungen› ausgeben, durch die sie nach der Schattenregierung gelenkt werden.
Einen absolut neuen Gedanken führten Rassentheorien ein, wonach die Theorie aufgebracht wurde, dass nur ein ‹Kampf um das Dasein› stattfinde und damit verbunden sein soll, dass das ‹Überleben der tauglichsten Rasse› die menschliche Gesellschaft erhalten könne, wonach also jede ‹niedrige› Rasse ausgerottet werden müsse und dass ausschliesslich nur die ‹höheren› Rassen eine Lebensberechtigung hätten.
Seit den 1880er Jahren herrscht die Rassenfrage der Herkunft der Juden vor, die zuvor religiös oder ökonomisch begründet war. Dergemäss sei dies aber nicht so von Wichtigkeit, dass deren Herkunft geklärt werden müsse, denn die ‹Arier› sollen so oder so der minderwertigen ‹Mischlingsrasse›, eben den Juden, in einem historischen Endkampf gegenüberstehen. In diesem soll es dann nur Sieg oder Vernichtung geben, wobei der Sieg eindeutig vorbestimmt sei und nur auf seiten der Arier sein könne. Gemäss dem soll es dann so werden, dass für alle Zeiten die ‹Rassenhomogenität› gegeben sei, wobei diese dann zum höchsten Wert gegenüber dem rassistischen – erfundenen – ‹Rassen- und Völkerchaos› werde. Dieses soll – wieder eine Erfindung der Judenhasser – den Interessen der Juden angeblich sehr entgegenkommen, folglich sie letztendlich doch noch Sieger werden könnten im Kampf der ‹Rassenhomogenität›, was für die Judenhasser eine sehr böse Niederschmetterung der ‹Gerechtigkeit› wäre. Gemäss rassistischen Vorstellungen prägten Juden gar ihr Körperbild vom schwachen ‹Duckmäuser› – der zum anderen Teil jedoch sexuell ausgeartet sein soll –, um die Weltbevölkerung im Glauben zu halten, sie seien feige und würden sich nicht getrauen, das Recht, das ihnen zusteht bezüglich der Lebens- und Existenz-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

berechtigung, offen zu fordern. Dies jedoch sind jene der falschen Dimensionen des antijüdischen Vorurteils, die noch heute in der Gegenwart mehr oder weniger in vielen christlichen – und fanatischen islamischen – Gehirnen herumspuken und wirksam geblieben sind. Dies gilt vor allem für jene, welche sich aktuelles rechtsextremes Gedankengut in ihren Schädel gehämmert haben, oder die sich einfach dem antiisraelischen und also antizionistischen Antisemitismus verschrieben haben. Sie wissen nicht, was einerseits die effective Wahrheit ist, anderseits, dass es sich als wahrer Mensch gehört, vor allem keinen Hass wider andere Menschen zu hegen, schon gar nicht um des Glaubens willen. Es ist völlig egal, welchen Glauben ein Mensch oder ein Volk hat, welchem Volksstamm er oder alle angehören, ob sie Fehler im Leben oder sich schuldig gemacht haben oder nicht – sie sind und bleiben Menschen, so oder so. Egal, so oder so ist jeder Mensch ein Mensch, und gegen keinen soll jemals weder Hass gehegt noch es so sein, dass versucht wird, ihn irgendwie zu schädigen, ganz gleich wie und wer er ist, was er getan hat und wie und wo er lebt. Alles ist seine Sache allein, mit der er alleine und mit seinem Gewissen zurechtkommen muss – auch wenn er u.U. sein ganzes Leben dazu benötigen wird. Das ist nun wirklich alles, was ich dazu zu sagen habe und erklären will.

Ptaah Dein Wort in der Fehlbaren Ohr. – Es war wirklich gut und richtig, was du gesagt hast. Was ist jetzt aber wirklich mit deinem Schreiben? Das, was du gesagt hast, lässt meine Gedanken noch nicht derart zur Ruhe kommen, dass ich nicht darüber sinnieren müsste.

Billy Es geht jetzt wirklich etwas besser mit dem Schreiben, seit Yanarara und Zafenatpaneach etwas am Computer gemacht haben. Es ist nicht mehr so, dass exakt jedes Wort, das ich schreibe, noch mit anderen Buchstaben, Zeichen und Zahlen durchsetzt ist, dass ich manchmal nicht mehr lesen konnte, was ich eigentlich geschrieben hatte. Das hat sich jedenfalls jetzt behoben, folglich ich besser vorankomme. Es ist zwar immer noch mühsam, doch es geht wirklich besser.

Ptaah Das ist gut, denn je mehr Erdenmenschen in der Welt erscheinen, desto stärker wird die Energie und deren Kraft, die dich angreifen und deine Arbeit stören kann. Je umfangreicher die Überbevölkerung der Erde und dadurch die Zahl der neuen Religionsgläubigen wird, desto massiver und mächtiger wird deren Glaubensenergie und richtet Unheil an. Dies ergibt sich einerseits dadurch, dass Feindseligkeiten zwischen den verschiedenen Gläubigen entstehen – insbesonders zwischen den Gläubigen der Hauptreligionen, so den blindgläubigen Christen und den zum Fanatismus neigenden Islamgläubigen, weil diese durch die Religionsirrlehre selbst fanatisch werden.
Alles der dich und deine Arbeit beeinflussenden religiösen Energien und Kräfte läuft darauf hinaus, dass es verunmöglicht werden soll, dass du die Wahrheit verbreiten kannst. Es ist uns bis anhin nicht bekannt gewesen, dass die religiöse Energie und deren Kraft derart mächtig ist, dass sie dich und deine Arbeit in der Weise zu beeinflussen vermag, dass eine umfängliche Störung auf alle Geräte ausgeübt wird, mit denen du zu arbeiten hast. Dass Energie und deren Kraft sich selbständig machen und auch selbständig positiv und negativ wirken kann, das war uns seit jeher bekannt und bewusst. Dass sich jedoch auch die religiöse Glaubensenergie zu verselbständigen und sich zerstörend gegen die Wahrheit zu richten und tätig zu werden vermag, das war uns völlig unbekannt und ist also eine absolut neue Erkenntnis für uns.
Ebenso war uns nicht bekannt, dass sich diese Glaubensenergie negativ auf die Arbeit einer wirklich streng religionsabweisenden Person konzentrieren und deren Arbeitsgeräte bösartig-negativ zu stören vermochte, eben auf dich. Da wir dies also nicht wussten, haben wir die Sonaer gebeten, der ganzen Sache auf den Grund zu gehen, was sie bereits seit 1979 in Angriff nahmen, als meine Tochter Semjase das angriffige Erlebnis in deinem Arbeitsraum hatte, was im Lauf der Zeit auch mehrere weitere Personen erlebten, bis dann in der 1990er Jahren die Andromedaner dem Ganzen ein Ende bereiteten, wie sie das bereits im Keller getan hatten und Bernadette dabei den Schutzhelm eines hilfreichen Andromedaners photographieren konnte. Es war damals, als Engelbert 3- oder auch 6mal pro Monat wegen des Gepolters mit der Schusswaffe hochrannte, um Ruhe zu schaffen, jedoch die durch das Haus hallenden Geräusche sofort endeten, als er den Dachboden betrat.
Dann das Jahr 2001, da du den ersten Computer für dich gekauft hast, da kamen die Sonaer her, die sich in grosser Zahl bemühten, die Einflüsse zu eruieren, die dich immer mehr in deiner Arbeit behinderten. Es dauerte aber 2 Jahrzehnte, ehe sie der Sache erkennbar wurden und erkannten, um welche Art Energien und Kräfte es sich handelte, die dich, deine Arbeitsgeräte und damit deine Arbeit immer intensiver störend beeinflussten und nahezu unmöglich machten. Erst nach mehr als 40 Jahren – rund 20 Jahren im neuen Jahrtausend – kam die Erkenntnis, dass es sich um eine religiöse Glaubensenergie handelte, die sich selbständig gemacht hatte und ihre Kräfte darauf ausrichtete, dich und deine Arbeit in Form der Sabotage an deinen Arbeitsgeräten und Apparaturen zu stören. Die Entwicklung und Selbständigwerdung dieser Glaubensenergie ist uns allen und den Sonaern absolut rätselhaft, denn es handelt sich dabei um etwas vollkommen Neues, das erst ergründet werden muss, was aber viele Jahre in Anspruch nehmen wird, deren Ergebnis du wohl in deinem diesmaligen Leben nicht mehr in Erfahrung bringen wirst. Es handelt sich aber um eine Glaubensenergie, die allen Glaubensformen eigen und zudem sehr gefährlich ist und seit jeher auf die Erdenmenschen in einer Weise wirkt – wovon sie jedoch keinerlei Ahnung haben –, die u.a. unlogische, verantwortungslose, unkontrollierte sowie auch hassgeprägte, glaubensbezogene, besitzgierige und zerstörungswütige Regungen und Gedanken erzeugt, die laufend Unheil hervorrufen. Diese können im Erdenmenschen erst dann zum endgültigen Erliegen gebracht werden, wenn er sich von jeglichem Glauben jeder Art befreit hat und sich der

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

reinen Wirklichkeit und deren unumstösslichen und wirklich realen Wahrheit zuwendet und nach dieser auch lebt. Das aber ist für den Erdenmenschen sehr schwer zu vollziehen, denn das Gros der Erdenmenschheit ist völlig überbevölkert und zudem nur sehr schwer in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu belehren, weil es – wie du oftmals sagst – alles besser wissen will, als die explizite Wahrheit dies effectiv unbestreitbar vorgibt.
Und einmal ehrlich gesagt: Wenn ich das zu tun hätte, was du dich verpflichtet hast, für die gottgläubige Erdenmenschheit zu tun, dann hätte ich schon längstens versagt und …

Billy … den Pickel schon längst hingeschmissen, den Computer durch das Fenster geschleudert und den Berg hinuntergeworfen. Das ist das, was ich immer mal wieder zu hören bekomme, doch damit ist es eben nicht getan, denn ich bin hier, um meine Arbeit zu tun. Und diese sagt einmal, dass sie schwer sein und mir selbst viel Schaden, Schmerz und Leid eintragen wird, die ich aber bewältigen muss, wenn ein Erfolg sein soll. Es wird zwar nur ein kleiner sein, denn es werden letztendlich weltweit nur eine Handvoll Menschen sein – also nicht das Gros der Menschheit oder deren Ganzheit –, die alles begreifen und sich von der Gläubigkeit an einen religiösen Glauben befreien werden, um selbständig zu denken, zu entscheiden und zu handeln, und um so ein wirklich freier und in Vernunft ein wahrlich selbständiger Mensch zu sein.

Ptaah An deiner Stelle als Lehrer der effectiven Wahrheit möchte ich nicht stehen, das wollte ich dir schon lange einmal sagen. Die Gelegenheit dazu hat es jedoch erst jetzt gegeben, da du selbst davon gesprochen hast. Tatsächlich musst du trotz deiner Verbundenheit mit Eva, Selina, Atlantis und deinen Ziehsöhnen Atlant und Natan, wie auch mit der wahren Freundschaft mit allen anderen, die ständig oder zeitweise um dich herum sind, sehr einsam sein.

Billy Das solltest du nicht sagen, denn du weisst ja – und eigentlich geht das niemanden etwas an. Folglich ich es dann weglassen werde, wenn ich den Gesprächsbericht reinhole und niederschreibe.

Ptaah Das solltest du eben nicht tun, denn es ist meines Erachtens wichtig, dass es einmal offen zur Sprache gebracht wird.

Billy Dafür bin ich nicht.

Ptaah Das Dargelegte kam von mir aus, und ich will darauf bestehen, dass meine Worte wiedergegeben werden. Damit ist wohl alles gesagt, was diesbezüglich gesagt werden muss.

Billy Dann sei es eben –, aber es gefällt mir nicht.

Ptaah Das muss es auch nicht, denn es sind ja meine Worte. Und damit ist alles gesagt und nicht weiter erforderlich, nochmals damit zu …

Billy OK, streiten will ich nicht. Ausserdem will ich dich fragen, was zukünftig in bezug auf das Tragen von Atemschutzmasken sein soll, da ja jetzt das Impfen ansteht, das allein noch dazu berechtigt, dass an bestimmten Orten noch Einlass gewährt wird?

Ptaah Das Tragen von Schutzmasken soll weiterhin empfohlen sein. Ohne Atemschutzmaske sich im Bereich von Menschen zu bewegen, die man nicht in den engen Bereich der bestmöglichen Sicherheit mit einbeziehen kann, sollte Pflicht sein, die verantwortungsvoll für sich selbst und für das jeweilige Gegenüber wahrgenommen werden soll.

Billy Also bedeutet das für uns, dass im Beisein von Mitgliedern, die ausserhalb des Centers wohnhaft sind, angebracht sein soll, dass sie notwendigerweise eine geeignete Atemschutzmaske tragen sollen, die sie natürlich ablegen können, wenn sie separat an einem Ort essen oder sonstwie sich aufhalten und nicht direkt mit anderen in Kontakt kommen. Der notwendige Abstand von 1,5 bis 2 Meter sollte wohl weiter eingehalten werden?

Ptaah Das ist der Sinn der Sache.

Billy Das wird leider von der Bevölkerung in dieser Weise nicht so eingehalten, wie ich festgestellt habe – auch von den Postangestellten nicht, die von Haus zu Haus gehen müssen. Doch du kennst ja unsere irdische Medizin, weil du als gelernter Arzt usw. dich dafür interessierst. Was empfiehlst du daher für die sogenannte Bronchitis als Gegenmittel?

Ptaah Ein rein irdisches Mittel gegen Bronchitis ist mir als ‹Bronchipret TP› bekannt. Mehr weiss ich momentan leider nicht darüber, denn so sehr habe ich mich diesbezüglich nicht mit irdischen Heilmitteln befasst.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das reicht ja schon.

Ptaah Da ist noch etwas, das mir aufgetragen wurde, dich zu fragen: Du hattest ja in Tablat einen schweren Unfall erlitten, mit Ponys, wobei sich ein schwerer Zerschmetterungsbruch auf der rechten Schulterseite ergeben hat, der operiert werden sollte, wobei infolge deiner damals angegriffenen Herzgesundheit die Operation lebensgefährlich war. Dazu erklärte dir der Beichirurg offen, dass du diese wohl nicht überstehen würdest, woraufhin du die Operation ausfallen liessest und die Klinik verlassen hast, um auf deine Art die Heilung der zerschmetterten Schulter vorzunehmen. Wie du das tatsächlich konntest, das ist uns allen sehr rätselhaft, weshalb nun unsere Fragestellenden wissen möchten, wie du es zuwege bringen konntest, dass dein Arm, deine Hand und vor allem deine Schulter wieder so funktionsfähig sind und alles vollkommen geheilt ist, dass keine Nachteile zurückgeblieben sind. Auch mir selbst ist das Ganze unverständlich, obwohl du mir dieses und jenes erklärt hast, was ich aber nicht verstehen kann, weil ich es nicht nachzuvollziehen vermag. Ausserdem, zwingen kann ich dich nicht zu einer sachdienlichen Antwort.

Billy Das wäre ja noch schöner, aber ich will dir alles nochmals erklären, was ich aber bei Gelegenheit mit dir rein privat bereden will, was du dann jedoch nicht weitertragen sollst, wie eben diverses andere auch nicht, was ich nur dir anvertraute. Damit habe ich auch schon die Frage beantwortet, die du vorgebracht hast, folgedem du den Fragestellenden sagen kannst, dass ich nicht gewillt bin, näher auf die Sache einzugehen. Und was ich noch sagen will: Es funktioniert wohl alles einwandfrei wieder, doch ich kann beim Schlafen nicht längere Zeit auf der rechten Seite liegen, weil dann der Schmerz kommt und eben das Schlafen unmöglich macht. Es funktioniert wohl alles richtig mit dem Bewegen und Gebrauchen der Schulter, dem Arm und der Hand sowie den Fingern, doch trotzdem geht es beim Schlafen nicht richtig.

Ptaah Jedenfalls war, wie ich selbst feststellen konnte, das Schultergelenk und auch sonst alles rundum völlig …

Billy Schon gut, schon gut, das weiss ich selbst, aber darüber zu reden ist nicht des Wortes wert, daher etwas anderes, das nichts mit meinem Unfall zu tun hat: Wie steht es eigentlich bei euch, denn meines Wissens gibt es das nicht, was bei uns in der Regierung so Differenzen schafft, nämlich dass alles parteiabhängig ist und also parteimässig gesteuert wird, was zwangsläufig eben dazu führt, dass eine Uneinigkeit besteht und ein Hü und Hot die Regel ist, bis etwas zustande kommt.

Ptaah Du willst einfach nicht reden, wenn es dich selbst betrifft, aber das muss ich wohl akzeptieren. Also schweige ich diesbezüglich und wende mich deiner Frage zu: Das Gefragte ergibt sich derart, dass bei euch in der Politik auf der Erde ein Parteienwesen gegeben ist, wobei zwangsläufig jede Partei in dieser und jener zu beschliessenden Sache eine andere Ansicht und Meinung vertritt, was zu Uneinigkeit und Differenzen und gar zur Feindschaft führt, die letztendlich zu Handgreiflichkeiten und gar zu Hass und Mord führen können. Das ist bei uns nicht der Fall, weil wir kein Parteienwesen kennen, das ein ständiger Streitpunkt wäre. Bei uns ist also weder das Gremium parteigebunden, noch sind die Teilnehmenden an den Beratungen und Bestimmungen einer Partei angehörig, denn es ist bei uns derart, dass alles genauestens durch Frage und Antwort geklärt und erklärt wird, was in der Regel letztendlich zu einer Einstimmigkeit führt. Kommt eine solche nicht zustande, dann wird alles auf eine festzulegende Bedenkzeit – die u.U. viele Monate oder Jahre dauern kann – bis zur nächsten Beratung und Beschliessung verschoben, wonach das Ganze nochmals vorgebracht wird. Kommt dann keine einheitliche Bestimmung zustande, dann wird das Ganze fallengelassen und dieserart abgeschlossen.

Billy Das bedeutet also, dass es bei euch keine Parteien gibt. Die rund 1 oder 1,5 Millionen Volksvertreter, die in euer Amtspyramide – wie soll ich sonst sagen – teilnehmen, haben also nach Verstand und Vernunft zu entscheiden.

Ptaah Das ist so, ja. Ausserdem ist ja das gesamte Volk des Planeten orientiert darüber, was zur Beratung und Beschliessung anfällt, und jede Person hat das Recht, sich als Teilnehmer der Beratung und Beschliessung verpflichten zu lassen, und zwar auch ausserhalb des Beratungs- und Beschliessungsraums, so jede Person an allem teilnehmen kann, wenn sie an einer Teilnahme interessiert ist. Unsere Kommunikationstechnik erlaubt es, dass jede Person so oder so an den Beratungen und Beschlüssen teilnehmen kann, entweder direkt an der Versammlung oder anderweitig ausserhalb, was bedeutet, dass also von der persönlichen Wohnstätte aus eine Mitberatung und Mitbestimmung getätigt werden kann.

Billy Aha, das ist wirkliche Demokratie, wie sie sein soll. Aber da du davon sprichst, da sollte einmal gesagt sein, dass eure Wohnbauten nicht gleich unseren hier auf der Erde sind; eure weisen ja eine Rundform auf. Damit meine ich, dass eure Bauten aller Art keine Ecken aufweisen, wie unsere Bauten und Wohnhäuser hier auf unserer Welt.

Ptaah Ja, das findet seine Begründung darin, dass die Bauten nicht sturmanfällig sind, weil Winde und sonstige Wettereinflüsse keine Angriffsflächen an den abgerundeten Wänden finden, sondern abgeleitet werden.

Billy Aha, clever, wie bei uns jene bei sogenannten ‹primitiven› Völkern, die ihre Hütten als Rundbauten erstellen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Richtig – clever.

Billy Dann möchte ich noch kurz auf die Corona-Seuche zu sprechen kommen: Du sagtest doch, dass bezüglich der Impfungen deswegen getürkte resp. falsche Impfausweise in Umlauf gesetzt werden, wie ich das zusammen mit Sfath schon erfahren habe.

Ptaah Ja, das ist richtig, und es geschieht in grossem Mass, was die gesamte Sachlage verfälscht bezüglich der angeblich geimpften Bevölkerung, was noch seltsame Blüten treiben wird, wie du manchmal sagst, wenn wir privat etwas bereden. Die Bevölkerungen schenken nämlich den Lügen Glauben, folglich sie sich in falscher Sicherheit wähnen und annehmen, dass alles richtig sei, was von den Staatsführungen an Informationen verbreitet wird, was aber nur halbwegs der Wahrheit entspricht. Folgedem ist von Lügen zu sprechen, durch die das Volk jeweils irregeführt wird, damit es das akzeptiert und macht, was ihnen als Wahrheit vorgegaukelt wird. Darum wird vieles auch geheimerweise und unter Ausschluss der Völker verhandelt bei den Staatsmächtigen, denn die Völker sollen nicht wissen und informiert sein darüber, was wirklich in den Staatsführungen vor sich geht. Etwas, das bei uns unmöglich wäre, weil jedes Gespräch und jede Verhandlung derart öffentlich geführt werden, dass jede daran interessierte Person vollumfänglich über alles und jedes informiert ist. Nur so vermag ein Staat wirklich einwandfrei zu funktionieren, ohne dass im Volk verschiedene Ansichten und Meinungen vorherrschen, die zur Unzufriedenheit sowie zu Hass, Demonstrationen, Aufständen und gar zu Krieg und Terror führen.

Billy Das gehört in unserer Regierenden und in unserer Völker Ohren. Diese aber sind derart in sich selbstsüchtig verrannt, dass jedes vernünftige Wort an ihnen abprallt, folglich also Hopfen und Malz, oder wörtlich genommen, Verstand und Vernunft verloren sind und vergebenes bei dem Gros der Regierenden und den Erdlingen überhaupt gesucht werden. Es wird nur eine Handvoll sein, und zwar auch bis in ferne Zukunft, die den richtigen Weg findet, danach lebt und fortschrittlich in Verstand und Vernunft zu evolutionieren vermag.

Ptaah Das ist leider so, und es wird so bleiben.

Billy Das weiss ich schon seit meiner Zeit mit deinem Vater Sfath, denn ich habe gesehen und erfahren in der Zukunft, was kommen und sein wird, doch nur wenige Menschen wollen darauf hören, was derbezüglich gesagt wird. Andererseits darf nicht all das gesagt werden, was die Zukunft wirklich bringen wird.

Ptaah Das ist so – leider.

Billy Eben, es darf einfach nicht alles gesagt werden, denn es ist für die Menschen nicht gut, wenn sie zu viel zum voraus zu wissen bekommen. Dies darum, weil sie dann nämlich genau das machen, was sie eben nicht sollen, denn in der Regel tun sie zwangsläufig das, was erst recht das heraufbeschwört, was ihnen prophezeit oder weissagt wurde. Aus diesem Grund wird durch Voraussagen nur das gesagt, was nicht änderbar ist und so oder so geschehen wird, weil es eben bestimmt ist, dass es sich mit Sicherheit ergeben und unabänderlich sein wird. Also kann daran nichts geändert werden, denn Voraussagen stehen so felsenfest als Bestimmtheit fest, wie eben ein harter Fels nur sein kann und selbst einem Erdbeben widersteht. Dabei handelt es sich also ausschliesslich um effective Voraussagen, während Prophetien etwas völlig anderes sind, nämlich Warnungen, die befolgt werden sollen in der Art und Weise, dass das Richtige getan wird, damit sich das Prophezeite resp. Weissagte eben nicht ereignet resp. nicht Wirklichkeit wird. Das bedeutet, dass eine Prophezeiung immer änderbar ist, wenn Verstand und Vernunft angewendet werden, um das Prophezeite derart zu steuern, dass das Richtige getan wird, dass sich also alles richtig richtet.
Leider ist es seit alters her so, dass den Erdlingen NICHT erklärt wird, dass es eben gewaltige Unterschiede zwischen Prophezeiung und Voraussage gibt, dass zu erklären ist, worum es sich bei einer Prophetie oder bei einer Voraussage tatsächlich handelt. Was also seit alters her als Prophezeiungen den Menschen der Erde gegeben wurde, war einerseits ein Mischmasch von Prophetien, Weissagung, Wahrsagerei, Flunkerei und Betrug, wobei die Menschen das aber nicht wussten – und bis heute nicht wissen. Dies darum, weil bis heute nicht ehrlich an der Menschheit gehandelt und vieles der Wahrheit verschwiegen wird, weil durch diese Irreführung und Scharlatanerie viel Geld verdient wird. Tatsache ist, dass vielfach die effective Wahrheit weder gehört noch gelesen werden will. Also wissen die Menschen der Erde nicht, dass es sich um verschiedene Formen handelt, die einen völlig anderen Sinn haben, als dies allgemein verstanden und dazu von den Verfechtern – die in der Regel selbst nicht wissen, wovon sie überhaupt reden – als Mischmasch von Prophetien, Weissagung, Wahrsagerei, Flunkerei und Betrug zum ‹Besten› gegeben werden und die unbewusst ihre Gläubigen in die Irre führen. Also wussten sie von alters her nicht, dass es sich bei allem der Prophetien, Weissagungen, bei der Wahrsagerei, Flunkerei und beim Betrug um verschiedene Formen handelt, wie dass nämlich z.B. ein gewaltiger Unterschied vom einen zum andern in der Art besteht, dessenthalben alles anders zu bewerten ist. Dass es bei Prophezeiungen um Aussagen geht, die eben ‹prophezeit› werden, was bedeutet, dass sie sich tatsächlich ergeben können, wenn demgemäss gehandelt wird, dass sich das

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

‹Prophezeite› – oder auch eine ‹Weissagung› – ergibt resp. erfüllt, das hängt davon ab, ob das Richtige oder Falsche getan wird, dass sich das Prophezeite oder Weissagte resp. Visionäre erfüllt oder nicht.
Seit alters her wird alles Diesbezügliche infolge Unkenntnis falsch ausgelegt, nämlich als ‹Voraussage›, was aber völlig falsch ist. Dies wohl einerseits aus dem Grund des blanken Unwissens all jener, die Prophetien und angebliche ‹Voraussagen› gegeben haben und nicht zu unterscheiden vermochten, was Mahnung resp. Prophetie oder visionäre Weissagung, Wahrsagerei, Flunkerei oder bewusster Betrug war, oder dass eine Voraussage wirklich das ist, was wissensmässig tatsächlich geschehen wird.
Eine Prophezeiung ist grundsätzlich eine Warnung in der Weise, das etwas Bestimmtes geschehen wird, wenn in der gleichen Art und Weise mit einem Handeln resp. mit einem Tun fortgefahren oder eben weitergemacht wird, wie dies bis anhin getan wurde. Also ergibt das Handeln resp. das Tun ein bestimmtes Endergebnis, etwas Endbestimmtes, das sich aus dem Handeln zwangsläufig als Endresultat ergeben muss. Es ergibt sich so ein Handeln oder Tun sowie alles genauso als Endresultat, wie bei einer Rechnung, bei der diverse Zahlen zusammengengezählt werden, die dann wie z.B. 11 und 17 ein Resultat von 28 ergeben. Folgerichtig ergibt sich so bei einem Handeln oder Tun selbstverständlich auch ein Endresultat, so z.B. dass bei einer Arbeit diese zur Zufriedenheit beendet wird, oder dass damit etwas ganz Bestimmtes erstellt wird, z.B. als Endresultat ein Haus usw. Wird dabei voraus der Begriff ‹Prophetie› als Erklärung hinzugezogen, dann wird also die gleichbleibende Arbeit letztendlich und zwangsläufig ein Haus ergeben, wenn fleissig und dauernd daran gearbeitet resp. gebaut wird. Dann nämlich wird also prophezeit, dass aus der ganzen Arbeit ein Haus entstehen wird, was der Logik und also einer Prophetie entspricht. Es wurde ja prophezeit, dass bei guter und dauernder Arbeit ein Haus entstehen wird. Das also diene als Beispiel für eine Prophetie, die sich erfüllen wird oder nicht, je nachdem wie sie eben gehandhabt wird oder nicht.
Eine Weissagung ist etwas anderes als eine Prophetie, denn dabei handelt es sich um eine Vision, bei der visionär etwas ‹gesehen› oder festgestellt wird, das sich zutragen kann oder wird – meist oder in der Regel aus religiöser Sicht, im Zustand einer ‹gedanklichen› resp. trancemässigen Vertiefung und Gläubigkeit an eine Gottheit und eben visionäre ‹Wahrnehmung›.
Eine Weissagung oder auch ‹Verheissung› genannt, wird in religiösen Kontexten als eine Prognose von Ereignissen der Zukunft erklärt, was in der Regel gesammelten mündlichen oder schriftlichen Visionen entspricht, wenn nicht einfache Phantasien oder bewusster Betrug dahinterstecken, was meist der Fall ist, um damit Aufsehen zu erregen oder Geld zu ergaunern. Meist steckt dahinter eine Einzelperson, die sich auf die Anhänger und Gläubigkeit ihrer Zuhörerschaft verlässt, die wahngläubig alles als ‹bare Münze› nehmen, also glauben und nichts hinterfragen.
Die Form der ‹Weissagung› kommt vom Ausdruck des altgriechischen ‹propheteía› für ‹aussprechen›, ‹aussagen› her, oder auch ‹für jemanden sprechen›, weshalb auch vielfach der Begriff ‹Prophezeiung› genutzt wird, der aber völlig falsch ist. In diversen Religionen werden Weissagungen in unterschiedlichsten Zusammenhängen genutzt, und zwar bei verschiedenen Anlässen und in verschiedenen Empfangsweisen der angeblichen Botschaft. Die altorientalischen Kulte kennen dabei vielfältige Arten von solchen Orakeln, die durch regelmässige Befragungen der ‹Jenseitigen› oder ‹Götter› an Opferstätten stattfinden, wie auch vor Schlachten, wobei ekstatische Ausnahmebotschaften und Traumvisionen dargeboten werden, die dann als Prophezeiung resp. ‹gutes Omen› gedeutet werden. Nicht selten werden dazu verschiedene Medien benutzt, wie z.B. Tierorgane, Verzückungen oder Auditionen und Vogelflüge, oder gar Menschenopfer usw.
Bei einer Addierung wird zwangsläufig das Endresultat von den ‹Allwissenden› und den ‹Fachleuten›, die ja ‹alles und jedes› erklären können und ‹grosse Meister› der Begriffserklärung ‹sind› oder sein wollen, restlos erklärt, und zwar derart ‹glaubwürdig›, dass die effective Wahrheit einer Erklärung keine Chance hat, dass sie gehört, geschweige denn angenommen wird.
Nun, da ist aber noch die Wahrsagerei, bei der es darum geht, dass anhand des Gesprächsstoffes sachbezogen etwas erfunden wird, das den Gläubigen präsentiert wird, dass diese – meist gegen ein horrendes Entgelt – eben glauben sollen. Eine Methode also, die in der Regel zur Geldmacherei benutzt wird, die aber nichts mit der effectiven Wahrheit zu tun hat, deren erfundene Lügen jedoch – wie das Leben eben spielt – irgendwann einmal eben fügungsmässig (zufällig; wie der Mensch das nennt) ergeben kann.
Da sind aber noch die Flunkerei und der Betrug, wobei die Flunkerei eigentlich spasseshalber zur Anwendung gebracht und Dinge der ‹Zukunft› gesagt werden, die eben nur um des Spasses halber erfunden und zum Besten gegeben werden, während ein Betrug dann zu Anwendung gebracht wird, wenn betrügerisch etwas Zukünftiges vorgegaukelt wird, das nicht der Wahrheit entspricht und in der Regel dazu dient, sich auf Kosten der Zuhörerschaft zu bereichern.
Dann sind wir letztlich noch bei den Voraussagen, die weder prophetisch und weissagungsmässig noch irgendwie falsch oder betrügerisch sind, die zudem auch nichts mit Glauben, Geldgewinn oder sonstwie mit Gewinn zu tun haben. Voraussagen für die Zukunft beruhen auf Werten der Wirklichkeit, und zwar derart, dass sich sie unweigerlich zutragen werden und zu deren Abwendung rein gar nichts getan werden kann. Voraussagen sind keine belehrenden und in ihrem Wesen änderbare Möglichkeiten, so sie sich also erfüllen müssen oder nicht, denn Voraussagen sind fixe Klarlegungen, die unter allen Umständen kommen, sich erfüllen und Wirklichkeit werden. Voraussagen entsprechen also einem Element, das auf alleiniger Wahrheit beruht und das aussagt, was wirklich sein und sich unweigerlich ergeben wird. Dies im Gegensatz zur Prophetie, die nichts anderem entspricht als einer Möglichkeit – eben einer prophetischen resp. eventuellen Virtualität –, die sich je nach Handlungsweise oder Tun usw. erfüllt oder nicht. Eine Prophetie lässt also immer die Potentialität offen,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ob sie sich erfüllt oder nicht, weil sie nicht einer Bestimmtheit einer Erfüllung eingeordnet ist, sondern eine Alternative des ‹es wird sich tatsächlich so ergeben› oder ‹es wird sich nicht so ergeben›, und zwar je nachdem, wie gehandelt oder was getan werden wird.

Ptaah Wie du das alles zu erklären verstehst – dazu muss ich schon sagen, dass mir diese Fähigkeit abgeht.

Billy Das hat mich dein Vater Sfath so gelehrt, also ist es nicht einfach mein Verdienst.

Ptaah Du stellst, wie üblich, dein Licht unter den Scheffel.

Billy Darüber müssen wir ja nicht diskutieren, lassen wir das also, denn es bringt sowieso nichts. Sieh aber hier, das hat mir Michael gebracht. Offenbar kursiert das weltweit im Internetz. Sieh es dir einmal an. Es ist zwar etwas lang, deshalb sollst du es nur überfliegen, wonach dann unser Gespräch rein privater Natur noch weitergeführt werden kann, wenn du noch Lust dazu hast. Also sieh es dir einmal an.

Ptaah Das ist aber wirklich umfangreich.

Billy Sagte ich ja. Doch lies jetzt bitte, resp. sieh das Ganze einmal durch.

GEBUNKERT – KALLIOPE-BEWEISE
welche die Meier ET-Kontakte bestätigen

1. Kalliope Meier ist namentlich in 18 ET-UFO-bezogenen Geschehnissen aufgeführt, bei denen andere Zeugen anwesend waren, die hier aufgelistet sind:
http://www.tjresearch.info/witness-list.htmBackup-Webseite:
http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Witness_Account_Summaries

Ja, sie ist aktenkundige Zeugin von nicht einem, nicht zwei, sondern zwölf verschiedenen Vorkommnissen im Zusammenhang mit den Meier-Kontakten, wobei bei den meisten Beweisen mehrere weitere Zeugen anwesend waren.

2. Sie verfügt über 2 unterzeichnete eidesstattliche Erklärungen von Zeugen.

Beweisstück A: Das Ereignis begann am: 3. Februar 1979 14:30:00
Das Ereignis endete am: 3. Februar 1979 14:30:00
Standort des Ereignisses: Hinterschmidrüti
Beschreibung: Kalliope Meier betritt das Wohnzimmer des Zentrums. Zu ihrem Erschrecken sieht sie dann eine bärtige Gestalt, die mit einem grauen Anzug bekleidet ist. Am Hals hat der Anzug eine kreisrunde Aussparung, die für einen Helm dient. Der Mann trägt jedoch keinen Helm. Offensichtlich ist auch der Mann selbst verängstigt. Mit der linken Hand drückt er dann auf eine Vorrichtung an seinem Gürtel und verschwindet. Da wird ihr klar, dass sie Ptaah, einen von Meiers ausserirdischen Freunden, gesehen hat. Dies wird später in Meiers Kontaktaufzeichnungen bestätigt. Zeugenbuch, S. 227–228.

Zeuge(n)		
1	Kalliope Meier	Zeugen Ptaah.

Aus Kontakt 119: http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_119

Kurze Begegnung mit Ptaah
Hinterschmidrüti, 4. Februar 1979

Ihre eigenen Worte:
Es war gestern, Billys Geburtstag, der 3. Februar 1979, als ich, Kalliope Meier, gegen 14.30 Uhr aus der Küche kommend in unsere Wohnstube trat, weil ich dort etwas holen wollte. Die Tür öffnend machte ich den ersten Schritt in den Raum, als ich erschreckt stehen blieb, denn am hinteren Wohnraumausgang stand eine grosse männliche Gestalt, die in einen seltsamen grauen Anzug gekleidet war. Eine Art Overall, der am Hals eine grosse, runde Öffnung aufwies, die offenbar für einen Helm diente, den der Mann jedoch nicht trug. Rund um den Gürtel waren einige fremdartige Dinge angebracht. Offenbar selbst erschrocken, sah mich der bärtige Mann sekundenlang an, machte dann einen Schritt rückwärts und griff mit seiner linken Hand an ein kleines Gerät an seinem Gürtel, worauf er sich einfach von einem Sekundenbruchteil zum andern in

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nichts auflöste. Er verschwand einfach spurlos, und zwar ohne Geräusch. Noch immer erschrocken dastehend, schossen mir wilde Gedanken durch den Kopf, ehe es mir klar wurde, dass der Mann, den ich etwa 15 Sekunden anstarrte, niemand anderes als Ptaah gewesen sein konnte – der ausserirdische Freund von Billy. Billys Beschreibung von diesem Mann passte jedenfalls sehr genau zur Erscheinung im Wohnraum. Und dass es tatsächlich Ptaah gewesen war, bestätigte er gegenüber Billy noch am gleichen Tag, denn um 14.46 Uhr, also etwa 15 Minuten nach dem Vorfall, fand der 119. Kontakt statt, wobei, wie Billy erklärte, Ptaah ihm sagte, dass er ihn in der Wohnstube und im Schlafzimmer gesucht habe, wo Billy Minuten zuvor, ehe Ptaah in Erscheinung trat, tatsächlich noch war, jedoch dann zur Schlafzimmer-Gang-Aussentür hinausging, um zur Garage zu gehen, wo er etwas erledigte. Danach fand dann der Kontakt statt.
‹Popi› Kalliope Meier Zafiriou (unterzeichnet: K. Meier)

Beweisstück B.

Eine eidesstattliche Erklärung, die von vielen unterzeichnet wurde, darunter auch von Meiers Frau Kalliope. Sie ist auf Seite 210 von Guido Moosbruggers Buch ‹And Still They Fly!› (Steelmark LLC, 8086 S. Yale, Suite 173, Tulsa, OK 74136; 2004), und auf S. 321 der früheren deutschen Ausgabe ‹… und sie fliegen doch!› (1991). Die Übersetzung (bzw. das Original) liest sich wie folgt:

«Die Unterzeichner bestätigen hiermit, dass sie Herrn Eduard Albert Meier (Billy), wohnhaft in CH-8495 Schmidrüti/ZH, niemals bei irgendwelchen unlauteren Machenschaften oder Manipulationen zur Vortäuschung falscher Tatsachen beobachtet haben, geschweige denn selbst als Mithelfer daran beteiligt waren.
Ferner sind uns keine finanzkräftigen Hintermänner bekannt, die Billy für die Anfertigung seiner ufologischen Dia-Serien und Kurzfilme materiellen Beistand in irgendeiner Form geleistet haben.
Überdies bestätigen wir, dass unsere Erlebnisberichte, welche in diesem Buch geschildert werden, voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Diese Aussage können wir gegebenenfalls jederzeit vor Gericht bezeugen.»

Hinterschmidrüti, Semjase Silver Star Center, 16. Februar 1991
unterzeichnet:
Jacobus Bertschinger
Eva Bieri
Bernadette Brand
Madeleine Brügger
Christina Gasser
Elisabeth Gruber
Thomas Keller
Brunhilde Koye
Kalliope Meier
Freddy Kropf
Silvano Lehmann
Gilgamesha Meier
Atlantis Meier
Methusalem Meier
Guido Moosbrugger
Herbert Runkel
Engelbert Wächter
Maria Wächter
Conny Wächter
Hans Zimmermann

3. Ihr eigener Sohn äussert sich zu diesem Thema:
https://billymeierwordpress.com/2020/02/12/from-the-mouth-of-methusalem/

Ein Interview mit MAGAZIN 2000 Plus, 29. Dezember 1999

Methusalem, deine Eltern sind geschieden, und deine Mutter schürt die öffentliche Meinung gegen deinen Vater. Was hat dich dazu bewogen, in diesem ‹Rosenkrieg› Partei zu ergreifen?

«Eigentlich bin ich der Meinung, dass die Scheidung eine rein persönliche Angelegenheit zwischen meinen Eltern ist und mich nichts angeht, und ich mich nicht einmischen sollte. Schliesslich ist meine Beziehung zu beiden Elternteilen nicht von der Scheidung betroffen. Als ich aber das Interview von Luc Bürgin mit meiner Mutter las, war ich äusserst bestürzt und sah mich gezwungen, meine Meinung in dieser Hinsicht zu ändern. Meine Mutter treibt wieder einmal ihr altes falsches Spiel.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sie erzählt Bürgin Dinge, für die ich Beweise habe, dass sie nicht wahr sind. Sie lügt, wenn sie behauptet, mein Vater habe jahrelang Leute betrogen und sie habe ihm dabei geholfen. Ich kann bezeugen, dass auch sie zahlreiche Sichtungen zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten hatte.»

Hand aufs Herz ... was denkst du heute über die UFO-Kontakte deines Vaters, nachdem du aus deinem Elternhaus ausgezogen bist? Und: Hattest du jemals eigene Zweifel?

«Meine Meinung hinsichtlich der Kontakte meines Vaters ist im Laufe der Jahre nie ins Wanken geraten. Ich bin heute ebenso wie damals davon überzeugt, dass seine Kontakte real sind, und das ist eine logische Konsequenz, die sich aus meinen eigenen Erfahrungen ergab. Schliesslich hatte ich schon als kleines Kind Gelegenheit, an Sichtungen teilzunehmen, bei denen meine Mutter und gelegentlich auch mein Bruder und meine Schwester anwesend waren. Diese Sichtungen sind mir immer in Erinnerung geblieben, weil sie für uns alle so beeindruckend waren. Ich hatte eigentlich nie Zweifel, obwohl ich ausführlich und intensiv über die Kontakte von Papi nachgedacht habe, was mir nur natürlich erscheint. Schliesslich musste ich alles, was ich erlebte und hörte, mit meiner Umgebung in Verbindung bringen, und aus diesem Grund habe ich unweigerlich alles, was ich erlebte und hörte, gründlich untersucht.»

Warst du jemals Zeuge von UFO-Sichtungen oder irgendwelchen ungewöhnlichen Vorfällen, die dich davon überzeugt haben, dass dein Vater tatsächlich Kontakte zu Ausserirdischen hatte?

«In einer früheren Antwort habe ich bereits erwähnt, dass ich schon als kleines Kind verschiedene Gelegenheiten hatte, Zeuge von Sichtungen zu werden. Mehrere dieser Sichtungen sind mir noch sehr deutlich in Erinnerung. Sie haben sich aufgrund der Begleitumstände unauslöschlich in mein Gedächtnis eingebrannt. Was ungewöhnliche Vorkommnisse und dergleichen anbelangt, aus denen man schliessen könnte, dass mein Vater tatsächlich Kontakte zu Ausserirdischen unterhielt, davon gibt es viele.

Das früheste Erlebnis, an das ich mich noch vage erinnern kann, war eine Sichtung im Juni 1976, als ich noch keine drei Jahre alt war. Wir waren mit meiner Mutter, meinem Bruder und meiner Schwester, Hans Schutzbach und Amata Stetter in einem Naturschutzgebiet in Hinwil. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass es ein sonniger, warmer Tag war und dass Hans Schutzbach ganz aufgeregt herumlief, als eine grosse silberne Scheibe davonflog. Er fotografierte sie aufgeregt, aber da war sie schon ziemlich weit weg. Wir beobachteten lange Zeit mit grossem Interesse, wie die Scheibe davonflog.

Im Sommer 1980 war ich in der Sädelegg dabei, als wir die Gelegenheit bekamen, die sirrenden Geräusche von Semjases Strahlschiff aufzunehmen. Ich stand neben Mami, in Sichtweite meines Vaters, als die sirrenden Klänge begannen. Sie waren so laut, dass sogar Nachbarn, die etwa 4 Kilometer entfernt wohnten, kamen, um zu sehen, was da los war. Mami stand mit ihrem Aufnahmegerät in einer so vorteilhaften Position zur Quelle der Geräusche, dass sie die besten Aufnahmen von allen machen konnte.

Ein Jahr später, Anfang August, beobachtete ich zusammen mit einigen anderen nachts eine Formation von sechs Lichtobjekten am Horizont über dem Bühl im Tösstal. Aufgrund ihrer ungewöhnlichen Flugmanöver konnte es sich auf keinen Fall um normale Flugzeuge handeln. Das ‹Schauspiel› dauerte mehr als eine halbe Stunde, und neben meiner Mutter, meinem Vater, meinem Bruder Atlantis und meiner Schwester Gilgamesha beobachteten auch einige andere Personen das Schauspiel. Die Schiffe führten verschiedene Formationsflüge und sehr ungewöhnliche Flugbewegungen aus, bevor einige von ihnen einfach verschwanden; die anderen konnten wir noch beobachten, bis sie mit der Dunkelheit verschmolzen.

Später, im September 1982, als ich kaum neun Jahre alt war, stand ich neben meinem Vater, als eine kleine Fussgängerbrücke über einen Entwässerungsgraben an der Einfahrt des Schuppens zementiert wurde. Sobald die Arbeiten abgeschlossen waren, verliessen wir die Baustelle, um Material für die Absperrung des Geländes zum Schutz des frisch betonierten Stegs zu holen. Silvano, der uns vorausgegangen war, kam plötzlich um die Ecke des Schuppens geeilt und rief nach meinem Vater, weil in der Zwischenzeit tatsächlich jemand in den frischen Zement getreten war. Papi schimpfte und rannte zur Baustelle, wo wir erst auf den zweiten Blick bemerkten, dass der Abdruck des Schuhs ausserordentlich gross war, nämlich mehr als 42 Zentimeter lang.»

Hast du jemals irgend etwas erlebt oder gesehen, was darauf hindeutet, dass dein Vater andere täuschen wollte?

«Nein. Ich habe weder so etwas erlebt noch gab es Anzeichen dafür, dass er etwas vorgetäuscht hat. Es liegt nicht in seiner Natur, anderen Menschen etwas vorzugaukeln oder sie zu betrügen. Ich bin mir sicher, dass mein Vater in Bezug auf seine Kontakte die Wahrheit sagt, und das deckt sich auch mit meinen eigenen Erfahrungen.»

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was sagst du persönlich den Leuten, die deinen Vater beschuldigen, ein Betrüger zu sein?

«Es gibt ein altes Sprichwort, das besagt, dass man vom Hörensagen lernen kann, wie man lügt. Das gilt für die meisten derjenigen, die meinen Vater als Betrüger bezeichnen. Die wenigsten von ihnen haben sich jemals selbst von der Situation überzeugt, indem sie die tatsächlichen Schauplätze aufgesucht oder sich ernsthaft mit diesen Dingen beschäftigt haben. Und wenn sie es doch getan haben, dann haben sie sich oft neidvoll gezeigt, weil sie nicht damit umgehen konnten, dass ein anderer Mensch etwas erleben kann, was ihnen nicht widerfahren ist.

Mein Vater hat sich im Laufe der Jahre aus der Öffentlichkeit zurückgezogen, zum Teil wegen meiner Mutter [Kalliope Meier], aber auch, um ihr eine Chance zu geben, die erste Geige zu spielen. Indem er sie auf diese Weise gewähren liess, konnte er ihren Drang, ‹das Sagen zu haben›, zufriedenstellen. Seinem Charakter entsprechend hatte er sicher nichts dagegen, denn auf diese Weise konnte er vermeiden, dass einige Leute ihn umschwärmten, weil sie ihn als den grossen Meister, einen Guru oder etwas Besonderes ansahen. Er empfindet eine solche Vergötterung jedoch als abstossend und äusserst unwillkommen. Aus diesem Grund führt er sein Leben von der Öffentlichkeit zurückgezogen weiter.
Dankeschön, Methusalem
Urheberrecht © 1999 Michael Hesemann. Alle Rechte vorbehalten.

Und sie fliegen doch! – Zweite Ausgabe

So hart es auch klingen mag, um ‹angestrengtes spirituelles Denken› kommt man nicht herum. Das ist so sicher wie das ‹Amen› in der Kirche. Zum Trost für alle Suchenden wiederhole ich: Es gibt ein universelles Gesetz, das mit absoluter Gewissheit gewährleistet, dass jeder, der sich ernsthaft und mit Geduld und Ausdauer um die Wahrheit bemüht, und die unschätzbare Hilfe der Plejadier und ihrer Verbündeten in Anspruch nimmt, diese Wahrheit eines schönen Tages finden wird. Einige werden sie jedoch ein wenig früher finden als andere.

ZEUGENERKLÄRUNGEN

Die Unterzeichner bestätigen hiermit, dass sie Herrn Eduard Albert Meier (Billy), wohnhaft in CH-8495 Schmidrüti/ZH, niemals bei irgendwelchen unlauteren Machenschaften oder Manipulationen zur Vortäuschung falscher Tatsachen beobachtet haben, geschweige denn selbst als Mithelfer daran beteiligt waren.
Ferner sind uns keine finanzkräftigen Hintermänner bekannt, die Billy für die Anfertigung seiner ufologischen Dia-Serien und Kurzfilme materiellen Beistand in irgendeiner Form geleistet haben.
Überdies bestätigen wir, dass unsere Erlebnisberichte, welche in diesem Buch geschildert werden, voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Diese Aussage können wir gegebenenfalls jederzeit vor Gericht bezeugen.
Hinterschmidrüti, Semjase-Silver-Star-Center am 16. Februar 1991

4. Sie ist auf einem Video zu sehen, auf dem sie einen ET-UFO-Kontakt und die Echtheit des Falls bestätigt.

Kalliope im Jahre 1979,
während eines Interviews mit dem Ufologen Jun-Ichi Yaoi.
Mit freundlicher Genehmigung Lee Elders.
Video link: https://www.youtube.com/watch?v=NPrNoxtccQA

5. Sie machte und bestand einen Lügendetektortest, zusammen mit 14 weiteren Personen, die **alle den Test bestanden**. (Test zur Analyse der Stimmbelastung) Sie bestätigte, dass die Sichtungen und Kontakte echt waren.

Es gibt noch viele weitere Beweise und Zeugenaussagen, aber diese wenigen Beispiele verwerfen ihre späteren betrügerischen Aussagen, auf die sich Skeptiker oft berufen, vollständig.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

BUNKED – KALLIOPE PROOFS

which authenticate the Meier ET contacts

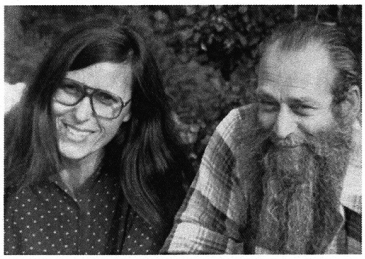

1. Kalliope Meier is listed by name in 18 ET - UFO related events, with other witnesses present, listed here:

http://www.tjresearch.info/witness-list.htm

back up site:

http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Witness_Account_Summaries

www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Witness_Matrix 110% Search

FUTURE OF MANKIND Search 1,623 pages

Yes, she is on record for witnessing not one, not two, but twelve different types of events related to the Meier contacts, most evidence which had several other witnesses present.

41	Brunhilde	Kroye	E,Hm,N	49,51, pp.115-116 20
42	Freddy	Kropf	D,Hm,L,N,Ph	6; 7; 10; 33, p.325f
43	Christian	Krukowski	H,L,N	3, p.101; 33, p.173f
44	Hans Georg	Lanzendorfer	N	5; 33, p.323f; 34
45	Silvano	Lehmann	D,G,Hm,L,N,Ph	6; 16; 33, p.251f; 35
46	Philip	McAiney	(D)*	11; 33, p.389-92
47	Atlantis	Meier	D,G,H,N,T	12, p.142-44; 2, p.44; 3, 136f;16; 30; 33, p.68f, 49
48	Eduard "Billy"	Meier	Almost all	Almost all
49	Gilgamesha	Meier	D,G,H,Hm,N,T	12, p.142-44; 2, p.44;3, p.157-59f; 33, p.37f
50	Kalliope	Meier-Zafiriou	D,E,G,H,Hm,L,N,P,T,R,V,W	12, p.142-44; 2, p.44;3, p.136f; 21; 33, p.108f
51	Methusalem	Meier	D,G,H,N,T	12, p.142-44; 2, p.44;3, p.136f; 33, p.101f
52	Louis	Memper	D,(E),Hm,N	6; 16; 33, p.303f
53	Elisabeth	Moosbrugger	(D),N	33, p.352f
54	Guido	Moosbrugger	G,Hm,L,N,Ph,R,T,V	12, p.134-42; 3, p.94f;19; 33, p.73f; 49
55	Elsi	Moser	(H),Hm,(N),V/R,V	19; 29; 30; 33, p.186f
56	Erwin	Mürner	D,N	33, p.284f
57	Günter	Neugebauer	D	6; 33, p.413-15
58	Harold	Proch	G,H,(L)	9, p.33,41f
59	Margreth	Rose	(H),N	33, p.199f
60	Margret	Rufer†	F,L,N	12, p.126,333; 19; 33, p.33f

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

2. She has 2 signed witness affidavits.

Exhibit A: Event started at: February 3,1979 14:30:00
Event ended at: February 3,1979 14:30:00
Location of event: Hinterschmidrüti
Description: Kalliope Meier walks in to the living room of the center. To her fright she then she's a shape with a beard who is dressed in a gray suit. At the neck the suit has a circular gap that serves for a helmet. The man however doesn't wear a helmet. Obviously the man himself also is frightened. With his left hand he then presses on an appliance on his belt and disappears. She then realizes that she has seen Ptaah one of Meier's extraterrestrial friends. This is later confirmed in Meier's contact notes. Zeugenbuch, pp. 227-228.

Witness(es)			
1	Kalliope Meier	Witnesses Ptaah.	

from contact 119: http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_119

Her own words:

Brief Encounter with Ptaah
Hinterschmidrüti, February 4, 1979

It was yesterday, Billy's birthday, the 3rd of February, 1979, when I, Kalliope Meier, at around 2:30 PM, was coming from the kitchen into our living room because I wanted to get something there. Opening the door, I took my first step into the room, as I stood there startled, for at the rear living room exit, there stood a large male figure, who was dressed in a strange gray suit, a kind of overall, which had a large, round opening in the neck, which evidently served for a helmet, which the man wasn't wearing, however. All around the belt, some strange things were attached. Evidently startled himself, the bearded man looked at me for a second, then took a step backwards and grasped with his left hand onto a small device on his belt, upon which he simply dissolved, from one split second to another, into nothing. He just disappeared without trace, and indeed, without a sound. Still standing there startled, wild thoughts shot

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

through my head, before it became clear to me that the man, at whom I had stared for about 15 seconds, could have been no one other than Ptaah - the extraterrestrial friend of Billy. Billy's description of this man, at any rate, fit very exactly to the figure in the living room. And that it had actually been Ptaah, he confirmed this to Billy still on the same day, for at 2:46 PM, so about 15 minutes after the incident, the 119th Contact took place, at which, as Billy explained, Ptaah told him that he had looked for him in the living room and in the bedroom, where Billy was minutes before, before Ptaah made his appearance, and where he actually still was, but then he went outside through the bedroom passageway's outside door, in order to go to the garage, where he settled something. Then, after that, the contact took place.

"Popi" Kalliope Meier Zafiriou

(signed: K. Meier)

Kurze Begegnung mit Ptaah

Hinterschmidrüti, 4. Feb. 1979

Es war gestern, Billys Geburtstag, der 3. Februar 1979, als ich, Kalliope Meier, gegen 14.3o Uhr von der Küche herkommend in unsere Wohnstube trat, weil ich dort etwas holen wollte. Die Tür öffnend machte ich den ersten Schritt in den Raum, als ich erschreckt stehen blieb, denn am hinteren Wohnraumausgang stand eine grosse männliche Gestalt, die in einen seltsamen grauen Anzug gekleidet war. Eine Art Overall, der am Hals eine grosse, runde Oeffnung aufwies, die offenbar für einen Helm diente, den der Mann jedoch nicht trug. Rund um den Gürtel waren einige fremdartige Dinge angebracht. Offenbar selbst erschrocken, sah mich der bärtige Mann sekundenlang an, machte dann einen Schritt rückwärts und griff mit seiner linken Hand an ein kleines Gerät an seinem Gürtel, worauf er sich einfach von einem Sekundenbruchteil zum andern in nichts auflöste. Er verschwand einfach spurlos, und zwar ohne Geräusch. Noch immer erschrocken dastehend, schossen mir wilde Gedanken durch den Kopf, ehe es mir klar wurde, dass der Mann, den ich etwa 15 Sekunden anstarrte, niemand anderes als Ptaahgewesen sein konnte - der ausserirdische Freund von Billy. Billys Beschreibung von diesem Mann passte jedenfalls sehr genau zur Erscheinung im Wohnraum. Und dass es tatsächlich Ptaah gewesen war, bestätigte er gegenüber Billy noch am gleichen Tag, denn um 14.46 Uhr, also etwa 15 Minuten nach dem Vorfall, fand der 119. Kontakt statt, wobei, wie Billy erklärte, Ptaah ihm sagte, dass er ihn in der Wohnstube und im Schlafzimmer gesucht habe, wo Billy Minuten zuvor, ehe Ptaah in Erscheinung trat, tatsächlich noch war, jedoch dann zur Schlafzimmer-Gang-Aussentür hinausging, um zur Garage zu gehen, wo er etwas erledigte. Danach fand dann der Kontakt statt.

"Popi" Kalliope Meier-Zafiriou

K. Meier

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Exhibit B.

An affidavit signed by many, including Meier's wife, Kalliope. It is published on page 210 of Guido Moosbrugger's book, And Still They Fly! (Steelmark LLC, 8086 S. Yale, Suite 173, Tulsa, OK 74136; 2004), and on p. 321 of the earlier German edition Und Doch Sie Fliegen! (1991). The translation reads:

"The undersigned herewith confirm that they have never observed or known Mr. Eduard Albert Meier (Billy), residing at CH-8495 Schmidrüti/ZH, of ever being involved in any unfair intrigues or manipulations in order to feign false facts, much less ever having been involved as assistant himelf.

Furthermore, we know of no wealthy backers ever giving Billy material help in any way with the attainment of his ufological slide series and short films.

We also confirm that the reports of our experiences outlined in this book completely correspond to the truth. If need be, these statements can at any time be sworn to before a court of law."

Hinterschmidrüti
Semjase Silver Star Center
16 February, 1991
signed:
Jacobus Bertschinger
Eva Bieri
Bernadette Brand
Madeleine Brügger
Christina Gasser
Elisabeth Gruber
Thomas Keller
Brunhilde Koye
Kalliope Meier
Freddy Kropf
Silvano Lehmann
Gilgamesha Meier
Atlantis Meier
Methusalem Meier
Guido Moosbrugger
Herbert Runkel
Englebert Wächter
Maria Wächter
Conny Wächter
Hans Zimmermann

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

as hard as it may sound, there is no getting around "hard spiritual thinking." That is as sure as the 'amen' in the church. For the consolation of all seekers, I will repeat: There is a universal law which assures, with absolute certainty, that everyone who makes serious endeavors in matters of the truth with patience and perseverance, and takes advantage of the invaluable help of the Pleiadians and their allies, will find this truth one fine day. However, some may find it a little earlier than others.

DECLARATION OF WITNESSES

The undersigned herewith confirm that they have never observed or known Mr. Eduard Albert Meier (Billy), residing in CH-8495 Hinterschmidrüti/ZH, of ever being involved in any unfair intrigues or manipulations in order to feign false facts ... much less having ever been involved as assistants.

Furthermore, we know of no wealthy backers ever giving Billy material help in any way for the production of his ufological slide series and short films.

We also confirm that the reports of our experiences outlined in this book completely correspond to the truth. If need be, these statements can also be sworn to before a court of law.

Hinterschmidrüti, Semjase Silver Star Center on February 16, 1991.

Überdies bestätigen wir, daß unsere Erlebnisberichte, welche in diesem Buch geschildert werden, voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Diese Aussage können wir gegebenenfalls jederzeit vor Gericht bezeugen.

Hinterschmidrüti, Semjase–Silver–Star–Center am 16. Februar 1991

Bertschinger, Jacobus	J. Bertschinger
Bieri, Eva	Eva Bieri
Brand, Bernadette	B. Brand
Brügger, Madeleine	[illegible]
Gasser, Christina	[illegible]
Gruber, Elisabeth	Elisabeth Gruber
Keller, Thomas	[illegible]
Koye, Brunhilde	Brunhilde Koye
Koye, Bernhard	[illegible]
Kropf, Freddy	[illegible]
Lehmann, Silvano	Silvano Lehmann
Meier, Kalliope	Kalliope Meier
Meier, Gilgamesha	Gilgamesha Meier
Meier, Atlantis	Atlantis Meier
Meier, Methusalem	Methusalem Meier
Moosbrugger, Guido	[illegible]
Runkel, Herbert	[illegible]
Wächter, Engelbert	[illegible]
Wächter, Maria	M. Wächter
Wächter, Conny	G. Wächter
Zimmermann, Hans	[illegible]

Fig. 11-4
Signatures of witnesses

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Her own son speaks on this subject:

https://billymeier.wordpress.com/2020/02/12/from-the-mouth-of-methusalem/

A Interview With MAGAZIN 2000 Plus, December 29, 1999

Methusalem, your parents are divorced, and your mother is inflaming public opinions against your father. What persuaded you to take sides in this "War of the Roses?"

"Actually I am of the opinion that the divorce is purely a personal matter between my parents and is none of my business, and I should not interfere. After all, my relationship with both parents is not affected by the divorce. But when I read Luc Bürgin's interview with my mother, I was extremely upset and was forced to change my mind in this regard. Once again my mother is up to her old foul play. She is telling Bürgin things for which I have proof that they are not true. She is lying when she says my father has been cheating people for years and that she has helped him in the process. I can testify to the fact that she, too, had numerous sightings at different times of the day and night."

Cross your heart …what do you think today of your father's UFO contacts, now that you have moved out of your parents' home? And: Did you ever have your own doubts?

"My opinion of my father's contacts has never wavered over the years. I am just as convinced now as I ever was that his contacts are real, and this is a logical consequence resulting from my own experiences. After all, even as a small child I already had opportunities to attend sightings, at which my mother and occasionally also my brother and sister were present. These sightings have always stayed in my memory because they were so impressive for us all. I actually never had any doubts although I have extensively and intensively pondered Papi's contacts, which seems to me only natural. After all, I had to associate everything I experienced and heard with my surroundings, and for this reason I inevitably probed everything I was experiencing and hearing."

Were you ever witness to UFO sightings or any unusual incidents which convinced you that your father was actually having contacts with extraterrestrials?

"In an earlier answer I already mentioned that I had various opportunities to witness sightings, even as a small child. Several of these sightings are still very clear in my mind. They have imbedded themselves indelibly in my memory because of the surrounding circumstances. As far as unusual incidents and the like are concerned from which one could conclude that my father actually maintained contacts with extraterrestrials I have plenty.

The earliest experience I can still vaguely remember was a sighting in June of 1976, when I was not even three years old. We were with my mother, my brother and sister, Hans Schutzbach, and Amata Stetter in a nature reserve in Hinwil. I can still recall that it was a sunny, warm day and that Hans Schutzbach began running around very excitedly when a large silver disk was departing. He photographed it nervously, but by then it was already quite far away. We watched with great interest for a long time as the disk flew off.

In the summer of 1980 I was present in the Sädelegg when we were given an opportunity to record the whirring sounds of Semjase's beamship. I was standing next to Mami, in view of my father, when the

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

whirring sounds began. They were so loud that even neighbors who lived about 4 kilometers [2.4 miles] away came to see what was going on. Mami was with her recorder in such an advantageous position to the source of the sounds that she was able to make the best recordings of all.

One year later in early August, together with several others, I observed at night a formation of six light objects on the horizon above the Bühl in the Töss Valley. Based on their unusual flight maneuvers, there was no way they could have been regular airplanes. The "show" lasted for more than half an hour and in addition to my mother, my father, my brother Atlantis and sister Gilgamesha, several other people observed the display too. The ships performed various formation flights and very unusual flight movements before some of them simply disappeared; we could still watch the others until they blended into the darkness.

Later on, in September 1982, when I was barely nine years old, I was standing next to my father when a small foot bridge was being cemented across a drainage ditch at the driveway of the shed. As soon as the work was completed we left the construction site to bring material for cordoning off the area to protect the freshly cemented foot bridge. Silvano, who had gone ahead of us, suddenly came dashing around the corner of the shed and called out to my father, because in the meantime someone had actually stepped into the fresh cement. Papi griped and ran to the construction site where we noticed, only at second glance, that the imprint of the shoe was exceedingly large, namely more than 42 centimeters [16.5 inches] long."

Have you ever experienced or seen anything that would indicate that you father wanted to deceive others?

"No. I have neither experienced anything like this nor were there indications that he had faked something. It is not his nature to fabricate anything for other people or to cheat them. I am certain that my father is telling the truth in regard to his contacts, and this also coincides with my own experiences."

What do you personally tell those people who accuse your father of being a fraud?

"There is an old saying one can learn how to lie from hearsay. This applies to most of those people who call my father a fraud. Very few of them have ever convinced themselves of the situation by going to the actual locations or delving seriously into these matters. And if they have actually done so, they often showed their jealousy because they couldn't handle the fact that another person can experience something that didn't happen to them.

My father withdrew from the public eye over the years partially because of my mother [Kalliope Meier] but also to give her a chance at playing top fiddle. By letting her have her way in this manner, he was able to satisfy her urge to be "top dog." In keeping with his character, he certainly didn't mind this at all, because by doing so he could avoid some people fawning over him since they looked on him as the great master, a guru or something special. However, he finds such idolization repugnant and extremely unwelcome. For this reason he continues his life withdrawn from the public."

Thank you, Methusalem

Copyright © 1999 Michael Hesemann. All rights reserved.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

4. She is on video attesting to ET UFO contact and case authenticity

Kalliope in 1979,
while being interviewed by ufologist Jun-Ichi Yaoi.
Courtesy Lee Elders.
Video link: https://www.youtube.com/watch?v=NPrNoxtccQA

5. She took and passed a lie detector test, with 14 other people, who **all passed the test**.

(voice stress analysis test) She affirmed that the sightings and contacts were real.

There are plenty more pieces of evidence and witness testimonies, but these few examples completely over rule her later fraudulent statements, on which skeptics often rely.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Glaubwürdige Bestreitbarkeit

von J. W. Deardorff (2002, aktualisiert 2006, 2013)

Aufrechterhaltung der UFO-Vertuschung

Dass es eine UFO-Vertuschung gibt, kann kaum bestritten werden (Fawcett 8: Greenwood, 1984; Good, 1988; Greer, 1999, S. 301-312; Maccabee, 2000). Sie wurde durch den freiwilligen Entschluss von etwa der Hälfte der Bevölkerung aufrechterhalten, insbesondere von Personen in Führungspositionen, sowie von den verschiedenen Regierungsstellen, die den UFO-Lächerlichkeitsfaktor begründet haben. Dieser Faktor hat besonders wirksam dazu beigetragen, dass das UFO-Thema für Wissenschaftler tabuisiert wurde.
Die Vertuschung wurde jedoch auch von den UFO-Fremden selbst aufrechterhalten (Douglass, 2001). Dies sollte offensichtlich sein, wenn man die mehrere hunderttausend überprüften, viele davon mehrfach bezeugten UFO-Berichte seit 1947 bedenkt, in denen die Ausserirdischen eindeutig in Erscheinung getreten oder lange genug an einem Ort geblieben sein konnten, damit die Nachrichtenmedien sich versammeln und das Ereignis der Welt präsentieren konnten – das heisst, wenn die Ausserirdischen dies hätten zulassen und zeigen wollen, wie leicht sie in Selbstverteidigung die militärischen Kräfte besiegen könnten, die vor Ort auftauchen würden. Stattdessen wurden nicht nur die zahlreichen Sichtungen und Hinweise auf Landungsspuren, sondern auch Entführungen, Kornkreisformationen und Rinderverstümmelungen verdeckt durchgeführt, ohne hinreichend sichere Beweise zu hinterlassen, um die meisten Ufologen zufrieden zu stellen.

Da diese Ausserirdischen nicht anrückten und uns vor Jahrzehnten oder Jahrtausenden auslöschten oder versklavten, kann man daraus schlussfolgern, dass sie oder diejenigen, die für die Vertuschung verantwortlich sind, die Gesellschaft als Ganzes nicht zwingen wollen zu glauben, was sie noch nicht zu glauben bereit ist. Sie scheinen ihre Hausaufgaben über uns gemacht zu haben und überlassen es uns: den Erfahrenden, den Ufologen, der anderen Hälfte der Öffentlichkeit und Hollywood, um ihre Existenz, Präsenz und Fähigkeiten nach und nach bekannt zu machen. Die Rolle der Ausserirdischen ist also weitgehend die eines Katalysators und Lehrers hinter den Kulissen, oder, wie Leo Sprinkle es ausgedrückt hat, als Boten, die uns auf das kosmische Bewusstsein vorbereiten (Sprinkle, 1999, S. 168-169). Selbst durch Entführungen, insbesondere durch Entführungen, haben wir viel über die Fähigkeiten der Ausserirdischen gelernt, was wir allein durch UFO-Sichtungen niemals hätten herausfinden können. Das soll jedoch nicht heissen, dass die verdeckte Unterrichtung und Vorbereitung der einzige Grund für die Anwesenheit der Ausserirdischen hier ist. Wir können nicht erwarten, alle Beweggründe zu ergründen, die die verschiedenen ausserirdischen Gruppen für ihre Anwesenheit hier haben könnten.

Wo bleibt die Wissenschaft bei all dem? Deren Randbereiche sind nicht gänzlich stumm geblieben. Im vergangenen Vierteljahrhundert wurde die Hypothese aufgestellt, dass sich Ausserirdische gegenwärtig in der Nähe der Erde aufhalten und Kenntnis von uns haben, sich aber mit Hilfe ihrer fortgeschrittenen Technologie weitgehend verborgen halten, weil sie ein Embargo oder eine Sperre gegen uns verhängt haben, oder weil sie das Sonnensystem behandeln, als sei es ein Naturschutzgebiet (siehe z.B. Ball, 1973; Kuiper & Morris, 1977; Harrison, 1981; Soter, 1985). Die vorgeschlagenen Beweggründe für solche Strategien beinhalten den Wunsch ethischer Fremder, zu warten, bis wir zivilisierter geworden sind, um unsere Gesellschaften nicht durch eine plötzliche fremde Präsenz, auf die wir nicht vorbereitet sind, ins Chaos zu stürzen, und um sicherzustellen, dass unethische fremde Gruppen nicht die Macht übernehmen. Das UFO-Phänomen stellt also eine gezielte ‹undichte Stelle› im Embargo der Fremden dar, so dass der Schock für die Gesellschaft nicht so verheerend sein wird, wenn es zu einer vollständigen Offenlegung kommt (Deardorff, 1986; Deardorff und andere, 2005; Sprinkle, 1999, S. 183-184).

Der Einsatz von Täuschungen durch Fremde ist ein weiteres Mittel, mit dem sie das ‹undichte Embargo› aufrechterhalten können, während sie ihre Anwesenheit Zeugen gegenüber kundtun, die zwischen den tatsächlichen Merkmalen einer echten UFO-Sichtung und irreführenden Merkmalen unterscheiden können. Was die mutmasslichen Beweggründe der Fremden anbelangt, so gibt es neben dem ethischen Ziel, die UFO-Vertuschung nicht vorzeitig zu beenden, auch die Überlegung, dass die ‹guten› Fremden nicht wollen, dass wir sie zu Göttern machen oder neue Religionen gründen. Dies könnte passieren, wenn alles, was sie ihren Entführten und Kontaktpersonen erzählten, völlig der Wahrheit entsprechend und stimmig wäre, ist aber weniger wahrscheinlich, wenn Täuschung oder Desinformation im Spiel sind. Die meisten Menschen wollen vermutlich nicht, dass ihr Gott/ihre Götter sie anlügen.

Ein mögliches Ziel der Fremden, das eng damit zusammenhängt, ist es, uns davon abzuhalten, jedes ihrer Worte oder Handlungen als wahrheitsgemäss oder nicht trügerisch zu akzeptieren. Dies wird dazu führen, dass diejenigen, die die Realität der fremden Präsenz erkennen, weiterhin logisch und wissenschaftlich für sich selbst denken und nicht in eine ungesunde Abhängigkeit von den Informationen der Fremden zu verfallen. Stattdessen müssen alle Mitteilungen und offensichtlichen Handlungen der Fremden genau auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Vertuschung in Bezug auf den Fall Meier

Es steht im Einklang mit der Leaky-Embargo-Hypothese, dass der Fall Meier einen Teil des Lecks im Embargo darstellt. Seine Einzigartigkeit deutet jedoch darauf hin, dass der Mann für eine besondere Rolle ausgewählt wurde. Ein wesentlicher Teil dieser Rolle könnte darin bestehen, interessierte Personen auf den Talmud Jmmanuel (TJ) aufmerksam zu machen. Welches andere Dokument der letzten zwei Jahrtausende könnte für die westliche Zivilisation wichtiger sein als die geschichtliche Klärung der Ursprünge des Christentums und die Vermittlung der wahren Lehren von Jmmanuel, alias Jesus?

Die Plejadier mussten die Regeln der Gesamtstrategie der Fremden einhalten, sich bedeckt zu halten, auch wenn sie Meier einzigartige Fotomöglichkeiten und Kontakte verschafften, die dazu dienen würden, die Aufmerksamkeit auf ihn, seine Erfahrungen, seine Schriften und das TJ zu lenken. Sie hätten sicherstellen müssen, dass die UFO-Vertuschung dadurch nicht vorzeitig auffliegt. Dies wäre vergleichbar mit der Einhaltung eines Codex Galactica, wie er von Newman & Sagan (1981) vorgeschlagen wurde, oder der Obersten Direktive von ‹Star Trek›. Im Nachhinein können wir verstehen, wie dieser Balanceakt gelungen ist. Die Fremden selbst mussten sicherstellen, dass Meier ein leichtes Ziel für Skeptiker sein würde, da sie wussten, dass Entlarver dazu neigen, stützende Fakten zu ignorieren, während sie sich auf Handlungen konzentrieren, die auf einen Betrug hinweisen könnten.

Meier konnte jedoch so viele Fotos von Strahlschiffen machen und so viele andere Beweise (die auf dieser Website nicht einmal vorgestellt werden) für die Anwesenheit seiner plejadischen Kontaktpersonen sammeln, dass man sich fragen könnte: Warum hat dies nicht zu einer schnellen Akzeptanz der Realität von Meiers Erfahrungen geführt? Warum führte dies nicht zu einem raschen Zusammenbruch der weltweiten UFO-Vertuschung? Einige der Antworten auf diese Frage haben nicht direkt mit den ETs zu tun: Zu viele Ufologen wollten den Fall einer Kontaktperson nicht ernst nehmen; der Fall Meier war viel zu einzigartig, und deshalb würden Ufologen ihn abtun wie Wissenschaftler einen Bezugspunkt, der zu weit entfernt liegt; solche Ufologen wollten die Möglichkeit nicht akzeptieren, dass Fremde tatsächlich magische Wunder vollbringen könnten, die weit über unser gegenwärtiges Verständnis hinausgehen; sie lehnten die Vorstellung ab, dass Fremde einen Mann zu ihrer Hauptkontaktperson machen würden, dessen formale Ausbildung nicht annähernd das Niveau ihrer eigenen erreicht; sie wollten sich nicht dem Spott von Kollegen aussetzen; sie interessierten sich nicht für die spirituelle Botschaft, die Meier erhielt und verbreitete, usw. Andere Antworten beinhalten die ETs.

Hier sind einige der Massnahmen, die Meiers ETs ergreifen konnten und auch ergriffen haben, offensichtlich um zu verhindern, dass die grosse Menge an gutem Beweismaterial, die sie ihm erlaubten anzuhäufen, die UFO-Vertuschung zum Platzen bringt, und um es Skeptikern zu ermöglichen, Meier in einem entlarvten Zustand zu belassen:

(a) nur Meier zu den Kontakttreffen zuzulassen;
(b) nur Meier erlauben, tagsüber Fotos und 8-mm-Filme von den plejadischen UFOs zu machen;
(c) Meier nicht erlauben, die Plejadier selbst zu fotografieren;
(d) den Baum in Fuchsbüel-Hofhalden im Juli 1975 verschwinden zu lassen, nur wenige Tage nachdem er seine Fotos von dem dort auf allen Seiten des Baumes schwebenden Strahlschiff gemacht hatte;
(e) Meier während der Kontaktgespräche manchmal mit scheinbar übertriebener Lobhudelei überschütten, die er zwar ablehnt, aber pflichtbewusst in seinen Kontaktberichten festhält; später werden skeptische Leser dann annehmen, dass Meier selbst-schmeichelnde Prosa erfunden hat. Eine eingehende Lektüre des Meier-Materials wird jedoch offenbaren, dass die Plejaren Meiers Geistform als die früherer Propheten betrachten, mit welchen sie zusammengearbeitet haben, und dass diese periodisch inkarnierende Geistform wie die eines einzigartig hochentwickelten Avatars ist, der höher entwickelt ist als sie. Daher kann ein Grossteil ihrer Schmeicheleien als ernstgemeint angesehen werden, auch wenn sie dem Zweck dienen, die Entlarver des Meier-Falls zu bestärken;
(f) bei einer der 8-mm-Filmaufnahmen (z. B. Maccabee 1989a; Deardorff, 1989; Maccabee, 1989b) ein Strahlschiff täuschend echt manövrieren, so dass es eher wie ein pendelndes UFO-Modell aussieht;
(g) Meier vorübergehend ein Modell eines Strahlschiffs zur Verfügung zu stellen, das er fotografierte und als Modell ausgab (Meier, 1983, Foto Nr. 63; Stevens, 1988a), und es dann zurückzuholen;
(h) Meier zu Weltraumreisen und anderen Ereignissen einladen, bei denen einige der fortschrittlichen Technologien der Fremden zum Einsatz kommen, was bei den meisten Ufologen nur auf Ungläubigkeit stossen würde;
(i) gelegentlich Falschinformationen für Meier in seinen zu übermittelnden Kontaktberichten einfliessen zu lassen, über die die meisten Ufologen oder Wissenschaftler entweder kichern oder ungläubig den Kopf schütteln würden, während sie davon ausgehen, dass Meier sie erfunden hat; dazu können absichtlich falsche Prophezeiungen gehören, die sich mit erstaunlich genauen Prophezeiungen vermischen;
(j) Meier zuerst sagen, dass seine Kontaktpersonen von den Plejaden stammen, dann später, dass sie von einer raumzeitlich verschobenen Form der Plejaden stammen und dass sie Plejaren und nicht Plejadier genannt werden sollten – dies könnte den Anschein erwecken, dass Meier in der Zwischenzeit herausgefunden hat, dass die Plejaden kein ausreichend alter Sternhaufen sind, um Bedingungen zu schaffen, die für die Entwicklung von fortgeschrittenem Leben geeignet sind;

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(k) Meier (1990) kleinere Korrekturen zukommen zu lassen, die er in künftige Ausgaben des Talmud Jmmanuel einfügen sollte (Deardorff 2001) – dies könnte die Ansicht von Skeptikern bestärken, dass Meier den gesamten TJ erfunden hat. Mit dem Ziel einer glaubwürdigen Bestreitbarkeit scheinen Meiers Kontaktpersonen auch andere Massnahmen in Bezug auf den TJ ergriffen zu haben: Sie sorgten dafür, dass Meier überleben würde, um die TJ-Übersetzung zu verbreiten, während sie keine derartigen Massnahmen ergriffen, um das Überleben des Übersetzers (Rashid) und der aramäischen Schriftrollen selbst nach den frühen 1970er Jahren sicherzustellen; Verursachen eines Bergsturzes über dem Berghang, auf dem sich die Grabstätte befand, in der der TJ ausgegraben worden war (dies konnten sie leicht tun, ohne Verdacht zu erregen, da Skeptiker so leicht sagen konnten: ‹Wie praktisch›); gelegentliche Einbringung von Fehlinformationen in Kontaktberichte, in denen Themen über die Niederschrift des TJ oder der christlichen Evangelien erörtert wurden – z.B. die Aussage Meier gegenüber, dass das Matthäus-Evangelium von dem Jünger Matthäus verfasst wurde, was im Widerspruch zu der Information im TJ steht, dass letzterer bis weit in das zweite Jahrhundert hinein nicht als Quelle eines Evangeliums zur Verfügung stand.

(l) Meier mit der abgebrochenen Baumkrone zu versorgen, die auf einigen Fotos deutlich zu sehen war, die Meier geschossen hatte, während er in Quetzals ‹Hochzeitstorten›-Schiff (WCUFO) sass und ein zweites, ähnliches Schiff knapp über dem Baumkronendach fotografierte (Foto Nr. 838, 3. April 1981, vollständige Geschichte hier); kurz darauf rammte Quetzal sein Schiff in den oberen Teil des Baumes, was angeblich versehentlich dazu führte, dass dessen Spitze abbrach, während ein zweiter solcher Rammstoss den Rest des Baumes weiter unten abbrach. Meier betrachtete diese Baumspitze als guten Beweis dafür, dass er in dem WCUFO auf Baumwipfelhöhe gewesen war, und so fotografierte er sie bald darauf neben seinem kleinen Traktor, mit dem er sie und den abgebrochenen unteren Teil aus dem Wald gezogen hatte (Foto #862), während Skeptiker annehmen könnten, er habe diese identifizierbare Baumspitze später aufrecht auf den Boden gestellt und Fotos von einem WCUFO-Modell gemacht, das irgendwie dahinter aufgehängt war. Glücklicherweise hat Meier auch ein paar Fotos vom Rest des umgestürzten Baumes gemacht (Foto #853), die zeigen, dass er abgebrochen und nicht abgesägt oder abgeholzt worden war;

(m) ihre Hochzeitstorten-UFOs so zu konstruieren, dass Skeptikern der Eindruck vermittelt wird, es handele sich nur um ein Modell, das aus Haushaltsgegenständen oder Einrichtungsgegenständen besteht. Eine höchst unwahrscheinliche, langwierige und komplizierte Erklärung gegenüber Billy, warum der untere Umfang des WCUFOs Merkmale aufwies, die mit einem bestimmten Mülltonnendeckel identisch waren, der auf Meiers Grundstück benutzt wurde, gab Ptaah im Kontaktbericht Nr. 254.

Alle oben genannten Aktionen und noch mehr mögen bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein erwecken, Meier zu diskreditieren, aber sie waren durchaus unter der Kontrolle der Plejadier/Plejaren, die sie durchgeführt haben. Die meisten von ihnen sind selbsterklärend. In (f) bestand das besondere Manöver in der Maccabee-Quellenangabe hauptsächlich darin, dass das UFO in einer einfachen harmonischen Bewegung um die Spitze eines Baumes kreiste, wie bei einer Pendelbewegung. Die Interpretation der Skeptiker war dann die eines Modells, das am Ende einer Schnur, deren Länge sich aus der Periode der Pendelbewegungen ableiten liess, um einen Modellbaum herumschwingt. Damit passte dieses Manöver gut zu der beschriebenen Strategie der Fremden. Pendelbewegungen von UFOs wurden jedoch auch bei anderen UFO-Beobachtungen festgestellt (Olsen, 1989; Pine, 1993; Maccabee, 1993). Die UFOs sind also durchaus zu solchen Manövern in der Lage, und wenn man diesen Vorfall eingehend untersucht, stösst man auf viel zu viele schwerwiegende Probleme mit der Schwindelhypothese, um sie zu befürworten.

Punkt (i) oben ist besonders wichtig. Indem sie einige ‹dumme Wissenschafts›-Widersprüche und/oder inakzeptable Gedanken in das einbauen, was sie einer Kontaktperson erzählen, können die Fremden sicherstellen, dass die meisten Wissenschaftler, die davon erfahren, annehmen werden, dass die Kontaktperson es erfunden hat. Obwohl Meiers Kontaktberichte eine faszinierende Lektüre sind, sollte man diese Vorsichtsmassnahme im Hinterkopf behalten. In vielen Fällen dürfte jedoch selbst ein Wissenschaftler nicht in der Lage sein, mit Sicherheit zu erkennen, was in diesen Berichten eher eine Falschinformation als die Wahrheit sein könnte. Diese Berichte sind sehr realistisch in ihren wortwörtlichen Aufzeichnungen dessen, was Meier als Antwort auf das, was seine Kontaktperson(en) ihm erzählten, sagte, und sie beschreiben bei kontaktbezogenen Ereignissen, was verschiedene Zeugen bekräftigt haben.

Ausserirdische Umsetzung der plausiblen Bestreitbarkeit im Allgemeinen

Es wird daher angenommen, dass die Fremden bei ihren Sichtungen, die sie uns und ihren Kontakten gegenüber durchführen, diese Strategie der Darstellung der Wahrheit in Kombination mit einer halbwegs glaubwürdigen Bestreitbarkeit anwenden. In der Ufologie im Allgemeinen präsentieren Fremde ihr Raumschiff manchmal beinahe zur gleichen Zeit und am gleichen Ort, an dem sich Personen befinden, die dies bezeugen könnten, wie zum Beispiel das Auftreten eines wissenschaftlich erklärbaren Ereignisses, wie etwa ein heller Meteor oder ein Satellitenwiedereintritt (Gordon, 1985, S. 8). Dies scheint viel zu oft vorgekommen zu sein, als dass man es mit einem Zufall erklären könnte. Sollten die Fremden in einem bestimmten Fall zu dem Schluss kommen, dass sie einem Zeugen zu viele UFO-Beweise geliefert haben, können sie immer noch ein weiteres, scheinbar bizarres Ereignis für den Zeugen liefern, das ihn oder sie in Misskredit bringen wird. Alternativ

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

können sie auch Beweise verschwinden lassen: (z. B. Stevens, 1982, S. 426; Gordon, 1984; Stevens, 1988b, S. 139-140; Kinder, 1987, 249-253; Walters & Maccabee, 1997, S. 34-35), einschliesslich ‹Engelshaar›, und in ähnlicher Weise für Föten, die aus dem Bauch schwangerer Entführer verschwinden. Auch hier können sie ein paar Men in Black (MIB) herumschicken, um den Zeugen einzuschüchtern, damit er sich nicht weiter äussert (Clark, 1998), oder um ihn in Misskredit zu bringen, nachdem er über einen bizarren Aspekt der MIBs oder deren Kleidung oder Verhalten berichtet hat. Im Fall Meier müssen die Plejadier/Plejaren also besonders darauf bedacht gewesen sein, häufig trügerische Beweise zu liefern oder andere Beweise zu beseitigen, um die UFO-Vertuschung angesichts all der positiven Beweise, die sie ihn sammeln liessen, aufrecht zu erhalten.
Punkt (i) ist auch wichtig, um zu verhindern, dass ein UFO-Fall zu einer neuen Religion wird, denn die ETs sind ethisch genug, dies zu unterlassen. Wer würde die Plejadier zu Göttern und Göttinnen machen wollen, wenn er merkt, dass sie neben Wahrheiten auch Falschinformationen verbreitet haben? Oder wie könnte Meier jemals als spiritueller Lehrer oder als Oberhaupt einer neuen Religion behandelt werden, wenn alles, was er von den Plejadiern/Plejaren weitergegeben hat, für sich selbst genommen geprüft werden muss, ob es ‹Weizen› ist oder ‹Spreu›?

Diese Strategie der halbwegs glaubwürdigen Bestreitbarkeit scheint insofern narrensicher zu sein, da sogar deren Enthüllung sie in keiner Weise zum Scheitern bringen kann. Diejenigen, die sich auf die irreführenden Handlungen der Fremden oder die natürlich auftretenden Ungewissheiten in einem Fall konzentrieren wollen, während sie die untermauernden Beweise abtun, werden die Realität einer Strategie der halbwegs glaubwürdigen Bestreitbarkeit der Fremden wohl kaum akzeptieren. Sie können lediglich annehmen, dass diejenigen, welche die positiven, stützenden Beweise anerkennen, einer selbstverstärkenden Illusion unterliegen. Der Zusatz ‹halb› wird hier verwendet, um ihn der ‹glaubwürdigen Bestreitbarkeit› voranzustellen, denn die UFO-Fremden legen Beweise vor, die die Realität ihrer Anwesenheit und ihrer Sichtungen untermauern, und sie legen auch Beweise vor oder ergreifen Massnahmen, die den Verdacht erwecken können, dass die Zeugen sich geirrt haben oder Scherzbolde waren. Die negativen Skeptiker ignorieren in unglaubwürdiger Weise ersteres, während sie sich auf letzteres konzentrieren. Dieses Verhalten scheint mit der Weigerung dieser Skeptiker einherzugehen, die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit zu akzeptieren, dass die UFO-Fremden nicht nur anwesend und uns technologisch und wissenschaftlich weit voraus sind, sondern dass sie auch intelligenter sind als wir und unseren besten Wissenschaftlern zwei Sprünge voraus sein können. Das Thema, dass die kontaktierenden UFO-Fremden (oder ETI) tatsächlich intelligent sind und eine Strategie der halbwegs glaubwürdigen Bestreitbarkeit im Umgang mit uns anwenden, die verhindert, dass die Menschen gezwungen werden zu glauben, was sie nicht glauben wollen, wurde in der Ufologie fast vollkommen vernachlässigt. Falls oder wenn diese Strategie weitgehend bekannt und akzeptiert würde, wäre der Zeitpunkt gekommen, an dem die Fremden ihre Rolle in der UFO-Vertuschung nicht mehr aufrechtzuerhalten bräuchten. Ihre Strategie wird dann erfolgreich gewesen sein.

Einige Vorteile dieser halbwegs glaubwürdigen Bestreitbarkeitshypothese sind, dass sie nicht nur die UFO-Vertuschung durch die Fremden selbst und die Tatsache erklärt, dass UFO-Fremden uns nicht irgendwann in der Vergangenheit ausgelöscht haben, sondern sie erklärt sowohl die eindeutigen Beweise, die für bestimmte UFO-Fälle sprechen, als auch die Elemente, die Skeptiker für verdächtig halten.

Literaturhinweise

Ball, J. A. (1973). The zoo hypothesis (= Die Zoo-Hypothese). Icarus, 46, S. 347-349.

Clark, J. (1998). The UFO book - Encyclopedia of the Extraterrestrial (= Das UFO-Buch - Enzyklopädie des Ausserirdischen). Detroit, MI: Visible Ink Press.

Deardorff, J. W. (1986). Possible extraterrestrial strategy for Earth (= Mögliche ausserirdische Strategie für die Erde). Quart. J. Roy. Astron. Soc. , 27, S. 94-101.

Deardorff, J. (1989). Pleiades pendulum (Letter) (= Plejadenpendel (Brief)). International UFO Reporter 14, Nr. 5 (Sept./ Okt.) S. 21.

Deardorff, J ., Haisch, B., Maccabee, B., and Puthoff, H. E. (2005). Inflation-theory implications for extraterrestrial visitation (= Auswirkungen der Inflationstheorie auf die Besuche von Ausserirdischen). J. British Interplanetary Soc., 58, S. 43-50.

Douglass, E. (2001). Why doesn’t the US government tell the truth about UFOs (= Warum sagt die US-Regierung nicht die Wahrheit über UFOs)? MUFON UFO Journal Nr. 393 (Feb.), pp. 6-7.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fawcett, L., and Greenwood, B. J. (1984). Clear Intent: The Government Coverup of the UFO Experience (= Klare Absicht: Die Vertuschung der UFO-Erlebnisse durch die Regierung). Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.

Good, T. (1988). Above Top Secret: The Worldwide UFO Cover-up (= Jenseits von Streng Geheim: Die weltweite UFO-Vertuschung). New York: William Morrow.

Gordon, S. (1984). “Update on the Bellwood, Pennsylvania UFO car lift case.” (= Neues zum ‹von-UFO-hochgehobenem-Auto-Fall› in Bellwood, Pennsylvania) MUFON UFO J. Nr. 200 (Dez.).

Gordon, S. (1985). “Penn state sighting.” (= Penn-State-Sichtung) MUFON UFO J. Nr. 212 (Dez.).

Greer, S. (1999). Extraterrestrial Contact: The Evidence and Implications (= Ausserirdischer Kontakt: Die Beweise und Auswirkungen). Afton, VA: Crossing Point, Inc. Publications.

Harrison, E. R. (1981). Cosmology (= Kosmologie). New York: Cambridge University Press, S. 430.

Kinder, G. (1987). Light Years: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier (= Lichtjahre: Eine Untersuchung der ausserirdischen Erfahrungen von Eduard Meier). New York: Atlantic Monthly Press.

Kuiper, T.B.H. and Morris, M., "Searching for extraterrestrial civilizations." (= Suche nach ausserirdischen Zivilisationen) Science 196, S. 616-621.

Maccabee, B. (1989a). Pendulum from the Pleiades (= Pendel von den Plejaden). International UFO Reporter 14, Nr. 1 (Jan./Feb.), S. 11-12,22.

Maccabee, B. (1989b). Pleiades Pendulum (Response) (= Plejadenpendel (Antwort)). International UFO Reporter 14, Nr. 5, S. 21- 24. In this note, Maccabee does remark that at one point, the top of the tree (but only the top) momentarily swooped over in the direction of the UPO’s travel as it passed very closely above it (= In dieser Notiz bemerkt Maccabee, dass sich die Spitze des Baumes (aber nur die Spitze) kurzzeitig in die Flugrichtung des UFOs neigte, als es sehr dicht über ihm vorbeiflog).

Maccabee, B. (1993). Gulf Breeze lights still unexplained (= Lichter in Gulf Breeze immer noch unerklärt). International UFO Reporter 18, Nr. 1 (Jan./ Feb.) S. 20.

Maccabee, B. (2000). UFO FBI Connection (= UFO-FBI-Verbindung). St. Paul, MN: Llewellyn Pubs.

Meier, E. (ca 1983). Verzeichnis: Authentischer Farb-Photos. Hinterschmidrüti, Switzerland: E. Meier.

Newman, W. and Sagan, C. (1981).. Galactic civilizations: Population dynamics and interstellar diffusion (= Galaktische Zivilisationen: Populationsdynamik und interstellare Verbreitung/Ausbreitung/Streuung). Icarus 46, S. 296. In this paper the authors acknowledge the statement to have derived from Arthur C. Clarke (= In diesem Beitrag erkennen die Autoren die Aussage an, die von Arthur C. Clarke stammt).

Olsen, T. M. 1989. Pleiades pendulum (Letter) (= Plejadenpendel (Brief)). International UFO Reporter 14, Nr. 5 (Sept./Okt), S. 24.

Pine, C. (1993). In “Current Cases,” (= In ‹Aktuelle Fälle›) MUFON UFO Journal Nr. 305 (Sept.), W. 20.

Soter, S. (1985). "The cosmic quarantine hypothesis (= Die kosmische Quarantäne-Hypothese)." Planetary Report 5, S. 20-21 (a publication of the Planetary Society).

Sprinkle, R. Leo, (1999). Soul Samples: Personal Explorations in Reincarnation and UFO Experiences (= Seelenmuster: Persönliche Erkundungen zu Reinkarnation und UFO-Erfahrungen). Columbus, NC: Granite Publishing.

Stevens, W. C. (1982). UFO Contact from the Pleiades: A Preliminary Investigation Report (= UFO-Kontakt von den Plejaden: Ein vorläufiger Untersuchungsbericht). Tucson, VA: UFO Photo Archives (out of print/vergriffen).
Stevens, W. C. (1988a). Personal communication (= Persönliche Kommunikation), Feb. 10.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Stevens, W. C. (1988b). Message from the Pleiades, vol. 1 (= Botschaft von den Plejaden, Bd. 1). Tucson, VA: UFO Photo Archives (out of print/vergriffen).

Walters, E. and Maccabee, B. 1997. UFOs Are Real: Here is the Proof (= UFOs sind real: Hier ist der Beweis). New York: Avon Books.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Plausible Deniability

by J. W. Deardorff (2002, updated 2006, 2013)

Maintenance of the UFO Coverup

That there is a UFO coverup can scarcely be denied (Fawcett & Greenwood, 1984; Good, 1988; Greer, 1999, pp. 301-312; Maccabee, 2000). It has been maintained through the voluntary wishes of about half the population, particularly persons in position of authority, as well as by the various governmental agencies that established the UFO ridicule factor. This factor has been especially effective in causing the UFO topic to be taboo for scientists. However, the coverup has also been maintained by the UFO aliens themselves (Douglass, 2001). This should be obvious, considering the several hundred-thousand screened UFO reports since 1947, many multiply attested, in which the aliens could have made their appearances definite or could have stayed in one place long enough for the news media to gather and present the event to the world—that is, if the aliens had wished to allow this and show how easily they could, in self-defense, defeat the military forces that would converge upon the scene. Instead, not only the multitudinous sightings and landing-trace evidence, but abductions, crop-circle formations and cattle mutilations have all been accomplished covertly, without leaving sufficiently firm evidence behind to satisfy most ufologists.

Since such aliens did not move in and wipe us out or enslave us decades or millennia ago, the inference is that they, or the ones in charge of the coverup, maintain an ethic of not forcing society as a whole to believe what it is not yet prepared to believe. They appear to have done their homework on us, and are leaving it up to us: experiencers, ufologists, the other half of the general public, and Hollywood, to gradually make their existence, presence and capabilities known. The aliens' role, then, is largely as catalysts and behind-the-scenes teachers, or, as Leo Sprinkle has expressed it, as messengers conditioning us towards cosmic consciousness (Sprinkle, 1999, pp. 168-169). Even from abductions—especially from abductions—we have learned much about the alien capabilities that we never could have just from UFO sightings alone. This is not to imply, however, that covertly educating us and preparing us is the only reason for the alien presence here now. We cannot expect to fathom all the reasons the various alien groups may have for being here.

Where is science in all this? Its fringes have not been totally silent. In the past quarter century the hypothesis has been proposed that aliens are currently in Earth's vicinity and aware of us, but are mainly staying out of sight, by means of their advanced technology, because they have an embargo or quarantine against us, or because they are treating the solar system as if it were a wildlife refuge (e.g., see Ball, 1973; Kuiper & Morris, 1977; Harrison, 1981; Soter, 1985). Suggested motivations for such strategies include the desire by ethical aliens to wait until we have become more civilized, to not provoke our societies into chaos by a sudden alien presence for which we are unprepared, and to ensure that unethical alien groups don't take over. The UFO phenomenon then represents a purposeful "leak"

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in the alien embargo, such that when full disclosure does occur, the shock upon society will not be so calamitous (Deardorff, 1986; Deardorff et al., 2005; Sprinkle, 1999, pp. 183-184).

Alien use of deception is another means by which they can uphold the "leaky embargo" while making their presence known to witnesses who can distinguish between the real features of a genuine UFO sighting versus deceptive features. As to speculated alien motivations for this, besides the ethical goal of not prematurely disrupting the UFO coverup, one is that the "good" aliens do not wish us to turn them into gods or initiate new religions. This might occur if everything they told their abductees and contactees appeared to be fully truthful and consistent, but is less likely if deception or disinformation is involved. Most people presumably don't wish their god/God to lie to them.

A possible alien goal closely related to this is to discourage us from accepting their every word or action as truthful or non-deceptive. This will tend to cause those who recognize the reality of the alien presence to continue to think logically and scientifically for themselves, and not lapse into an unhealthy dependence upon the aliens for information. Instead, every alien communcation and apparent action will need to receive close scrutiny as to its veracity.

The Coverup as applied to the Meier case

It is consistent with the leaky-embargo hypothesis that the Meier case comprises a part of the leak in the embargo. However, its uniqueness indicates the man has been singled out for a special role. Bringing the *Talmud of Jmmanuel* (TJ) to the attention of interested persons could be a major part of this role. What other document in the past two millennia could be more important for Western civilization than setting the history straight as to the origins of Christianity, and giving the true teachings of Jmmanuel, alias Jesus?

The Pleiadians must have had to abide by the overall alien strategy of covertness even while setting Meier up with unique photo opportunities and contacts that would serve to attract attention to him, his experiences, his writings and the TJ. They would have had to ensure that doing this would not prematurely rupture the UFO coverup. This would be akin to abiding by a Codex Galactica as suggested by Newman & Sagan (1981), or the Prime Directive of "Star Trek." With hindsight, we can understand how this balancing act was accomplished. The aliens themselves would have to ensure that Meier would be an easy target for skeptics, realizing that debunkers tend to ignore supportive facts while focusing upon actions that may seem suspicious of fraud.

However, Meier was allowed to take *so many* beamship photos and collect so much other evidence (not even presented in this website) of his Pleiadian contactors' presence that one may wonder: Why didn't this cause rapid acceptance of the reality of Meier's experiences? Why didn't it cause a prompt collapse of the worldwide UFO coverup? Some of the answers to this question do not directly involve the ETs: Too many ufologists did not wish to treat a contactee case seriously; the Meier case was far too unique, and so ufologists would dismiss it like scientists do a datum point that lies too far afield; such ufologists did not wish to accept the possibility that aliens could actually work magical wonders well beyond our present level of understanding; they disliked the idea that aliens would pick for their prime contactee a man whose formal schooling did not extend nearly to the level of their own; they did not

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wish to receive ridicule from colleagues; they did not care for the spiritual message Meier received and disseminated, etc. Other answers involve the ETs.

Here are some of the actions that Meier's ETs could and did take, apparenty to prevent the large amount of good evidence they allowed him to accumulate from rupturing the UFO coverup, and to enable skeptics to maintain Meier in a debunked state:

(a) allow only Meier to come to contact meetings;

(b) allow only Meier to take daytime photos and 8mm film of the Pleiadian UFOs;

(c) not allow Meier to photograph any of the Pleiadians themselves;

(d) cause the tree at Fuchsbüel-Hofhalden in July 1975 to disappear only days after he took his photos of the beamship hovering there on all sides of the tree;

(e) shower Meier with seemingly excessive flattery at times during contact meetings, which he would object to but dutifully record in his Contact Reports; later, skeptical readers would then assume that Meier had invented self-flattering prose. However, an extensive reading of the Meier material will disclose that the Plejaren do regard Meier's spirit as being that of past prophets with whom they have worked, and that this periodically incarnating spirit is like that of a uniquely high-level avatar, more highly evolved than they. Hence much of their flattery may be considered genuine, though it serves the purpose of feeding the Meier-case debunker;

(f) maneuver a beamship deceptively during one of the 8mm movie filmings (e.g., Maccabee, 1989a; Deardorff, 1989; Maccabee, 1989b), so as to make it appear rather like an oscillating UFO model;

(g) provide Meier, temporarily, with a model beamship, which he photographed and reported to be a model (Meier, 1983, photo #63; Stevens, 1988a), then retrieve it;

(h) treat Meier to space trips and other events involving some of the aliens' advanced technology, which would only invite incredulity on the part of most ufologists;

(i) include items of disinformation at times for Meier to transmit in his Contact Reports, which items most ufologists or scientists would either chuckle over or shake their heads in disbelief, while assuming that Meier had invented them; this may include purposely false prophecies intermixed with astonishingly accurate prophecies;

(j) tell Meier at first that his contactors were from the Pleiades, then later that they were from a space-time shifted form of the Pleiades, and that they should be called Plejarens, not Pleiadians— this could make it seem like Meier learned in the interim that the Pleiades were not an old enough star cluster to have evolved conditions suitable for advanced life to develop;

(k) provide Meier (in 1990) with minor corrections to insert in future editions of the Talmud of Jmmanuel (Deardorff, 2001) — this could reinforce skeptics' views that Meier had invented the entire TJ. With plausible deniability in mind, Meier's contactors appear to have taken other actions regarding the TJ also: ensuring that Meier would survive to distribute the TJ translation while taking no such action to ensure survival of the translator (Rashid) and the Aramaic scrolls/rolls themselves, after the early 1970s; causing a rockslide down over the hillside containing the tomb site in which the TJ had been unearthed (this they could easily do without raising suspicions, as skeptics could so easily say 'How convenient!'); occasionally including disinformation within Contact Reports discussing subject matter about the writing of the TJ or of the Christian Gospels -- e.g., telling Meier that the Gospel of Matthew was authored by the disciple Matthew in contradiction to the information in the TJ that the

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

latter was not available to be the source of any gospel until well into the 2nd century.

(l) providing Meier with the broken-off top of the tree that showed up prominently in a few photographs Meier took while he was on Quetzal's "wedding-cake" craft (WCUFO) taking pictures of a second similar craft just above the forest canopy (photo #838, 3 April 1981, full story here); shortly afterwards Quetzal rammed his craft into the upper part of the tree, accidentally, supposedly, causing its top to break off, while a second such ramming broke the rest of the tree off lower down. Meier considered this tree top as good evidence that he had been in the WCUFO at treetop level so he soon photographed it next to his little tractor with which he hauled it and the broken-off lower portion out of the forest (photo #862), while skeptics might assume he had later placed this identifiable tree top upright on the ground and taken pictures of a model WCUFO somehow suspended behind it. Fortunately, Meier also took a couple photos of the rest of the downed tree (photo #853), which show it had been broken off, not sawed or chopped;

(m) constructing their wedding-cake UFOs to make it seem to skeptics that they were all just a model composed of household items or fixtures. A most unlikely, lengthy and convoluted explanation to Billy as to why the lower circumference of the WCUFO had features identical to a certain garbage-can lid in use at Meier's property was given by Ptaah in Contact Report #254.

All of the above actions, and more, may, when examined only superficially, seem to discredit Meier, but they were well under the control of the Pleiadians/Plejarens to have implemented. Most of them are self-explanatory. In (f), the particular maneuver in the Maccabee reference mostly involved the UFO circling around the top of a tree in a simple harmonic motion, as in a pendulum movement. The skeptic's interpretation then was of a model swinging around a model tree at the end of a string whose length could be deduced from the period of the pendular movements. Thus this maneuver fit in well with the alien strategy outlined. However, pendular UFO motions have been noted in other witnessed UFO instances (Olsen, 1989; Pine, 1993; Maccabee, 1993). Thus the UFO craft are quite capable of such maneuvers, and when this incident is examined in depth, one finds far too many very serious problems with the hoax hypothesis to advocate it.

Item (i) above is especially important. By including some "silly science," contradictions, and/or unacceptable thoughts into what they tell a contactee, the aliens can ensure that most scientists who learn of it will assume the contactee invented it. Although Meier's Contact Reports are fascinating reading, this precaution should be kept in mind. In many instances, however, even a scientist may not be able to discern for sure just what in these reports could be disinformation as opposed to truth. These reports are very realistic in their word-for-word recordings of what Meier said in response to what his contactor(s) told him, and in contact-related events they describe what different witnesses have corroborated.

Alien implementation of plausible deniability in general

Thus it is hypothesized that this strategy of presenting truth plus semi-plausible deniability is implemented by the aliens while they carry out their sightings to us and their contacts. Within ufology in general, aliens sometimes present their craft at nearly the same time, and in the same general location where persons are situated who could witness it, as the occurrence of a scientifically explainable event, such as a bright meteor or a satellite reentry (Gordon, 1985, p. 8). This seems to

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

have happened much too often to be explained by coincidence. If in any particular instance the aliens should decide that they provided too much UFO evidence to some witness, they can always provide some further, seemingly bizarre, incident for that witness to experience that will tend to discredit him or her. Alternatively, they can cause evidence to vanish: (e.g., Stevens, 1982, p. 426; Gordon, 1984; Stevens, 1988b, pp. 139-140; Kinder, 1987, 249-253; Walters & Maccabee, 1997, pp. 34-35), including "angel hair," and similarly for fetuses that vanish from pregnant abductees' wombs. Yet again they can send around a few Men in Black (MIB) to intimidate the witness into not speaking out further (Clark, 1998), or to cause him/her to become discredited after reporting some bizarre aspect of the MIBs or their dress or behavior. In the Meier case, the Pleiadians/Plejarens must then have been *especially* careful to frequently provide deceptive evidence or remove other evidence in order to maintain the UFO coverup in the face of all the positive evidence they allowed him to accumulate.

Item (i) is also important in serving to prevent a UFO case from turning into some new religion, for ETs ethical enough to refrain from doing so. Who would want to turn the Pleiadians into gods and goddesses upon noticing that they have dished out disinformation along with truths? Or, how could Meier ever be treated as a spiritual teacher, or head of a new religion, if everything he relayed from the Pleiadians/Plejarens has to be considered on its own merits as to whether it is "wheat" or "chaff"?

This strategy of semi-plausible deniability seems to be fail-safe, in that even disclosing it can in no way cause it to fail. Those who are intent to focus on the aliens' deceptive actions, or the naturally occurring uncertainties in a case, while dismissing the supportive evidence, are not likely to accept the reality of an alien strategy of semi-plausible deniability. They can just assume that those who do recognize the positive, supportive evidence are under a self-reinforcing delusion. The qualifier "semi-" is used here to prefix "plausible deniability," because the UFO aliens present evidence that supports the reality of their presence and sightings as well as presenting evidence or taking actions that can raise suspicions that the witnesses were mistaken or were hoaxers. The negative skeptics implausibly ignore the former while concentrating on the latter. This behavior seems to accompany such skeptics' refusal to accept the possibility or likelihood that not only are the UFO aliens present and greatly advanced over us technologically and scientifically, but they are also more intelligent than we, and can stay two jumps ahead of our best scientists. This topic, of the contacting UFO aliens (or ETI) actually being intelligent and implementing a strategy of semi-plausible deniability in dealing with us, such that people are not forced into believing what they don't want to believe, has been almost entirely neglected within ufology. If or when this strategy were to become widely known and accepted, the time would have arrived at which the aliens should no longer need to maintain their role in the UFO coverup. Their strategy will then have succeeded.

Some advantages of this semi-plausible-deniability hypothesis are that it not only accounts for the UFO coverup by the aliens themselves, and for UFO aliens not having wiped us out any time in our past, but accounts for both the firm evidence favoring particular UFO cases and the elements that skeptics find suspicious.

References

Ball, J. A. (1973). The zoo hypothesis. *Icarus*, 46, pp. 347-349.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Clark, J. (1998). *The UFO book - Encyclopedia of the Extraterrestrial*. Detroit, MI: Visible Ink Press.

Deardorff, J. W. (1986). Possible extraterrestrial strategy for Earth. *Quart. J. Roy. Astron. Soc.* , 27, pp. 94-101.

Deardorff, J. (1989). Pleiades pendulum (Letter). *International UFO Reporter* 14, No. 5 (Sept./ Oct.) p. 21.

Deardorff, J., Haisch, B., Maccabee, B., and Puthoff, H. E. (2005). Inflation-theory implications for extraterrestrial visitation. *J. British Interplanetary Soc.*, 58, pp. 43-50.

Douglass, E. (2001). Why doesn't the US government tell the truth about UFOs? *MUFON UFO Journal* No. 393 (Feb.), pp. 6-7.

Fawcett, L., and Greenwood, B. J. (1984). *Clear Intent: The Government Coverup of the UFO Experience*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.

Good, T. (1988). *Above Top Secret: The Worldwide UFO Cover-up.* New York: William Morrow.

Gordon, S. (1984). "Update on the Bellwood, Pennsylvania UFO car lift case." *MUFON UFO J.* No. 200 (Dec.).

Gordon, S. (1985). "Penn state sighting." *MUFON UFO J.* No. 212 (Dec.).

Greer, S. (1999). *Extraterrestrial Contact: The Evidence and Implications*. Afton, VA: Crossing Point, Inc. Publications.

Harrison, E. R. (1981). *Cosmology*. New York: Cambridge University Press, p. 430.

Kinder, G. (1987). *Light Years: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier*. New York: Atlantic Monthly Press.

Kuiper, T.B.H. and Morris, M., "Searching for extraterrestrial civilizations." *Science* 196, pp. 616-621.

Maccabee, B. (1989a). Pendulum from the Pleiades. *International UFO Reporter* 14, No. 1 (Jan./Feb.), pp. 11-12,22.

Maccabee, B. (1989b). Pleiades Pendulum (Response). *International UFO Reporter* 14, No. 5, pp. 21-24. In this note, Maccabee does remark that at one point, the top of the tree (but only the top) momentarily swooped over in the direction of the UFO's travel as it passed very closely above it.

Maccabee, B. (1993). Gulf Breeze lights still unexplained. *International UFO Reporter* 18, No. 1 (Jan./ Feb.) p. 20.

Maccabee, B. (2000). *UFO FBI Connection*. St. Paul, MN: Llewellyn Pubs.

Meier, E. (ca 1983). *Verzeichnis: Authentischer Farb-Photos*. Hinterschmidrüti, Switzerland: E. Meier.

Newman, W. and Sagan, C. (1981). Galactic civilizations: Population dynamics and interstellar diffusion. *Icarus* 46, p. 296. In this paper the authors acknowledge the statement to have derived from Arthur C. Clarke.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Olsen, T. M. 1989. Pleiades pendulum (Letter). *International UFO Reporter* 14, No. 5 (Sept./Oct.), p. 24.

Pine, C. (1993). In "Current Cases," *MUFON UFO Journal* No. 305 (Sept.), p. 20.

Soter, S. (1985). "The cosmic quarantine hypothesis." *Planetary Report* 5, pp. 20-21 (a publication of the Planetary Society).

Sprinkle, R. Leo, (1999). *Soul Samples: Personal Explorations in Reincarnation and UFO Experiences*. Columbus, NC: Granite Publishing.

Stevens, W. C. (1982). *UFO Contact from the Pleiades: A Preliminary Investigation Report*. Tucson, VA: UFO Photo Archives (out of print).

Stevens, W. C. (1988a). Personal communication, Feb. 10.

Stevens, W. C. (1988b). *Message from the Pleiades*, vol. 1. Tucson, VA: UFO Photo Archives (out of print).

Walters, E. and Maccabee, B. 1997. *UFOs Are Real: Here's the Proof*. New York: Avon Books.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Joe Tysk
OSI-Ermittler der USAF kommt zu dem Schluss, dass der UFO-Fall Billy Meier real ist

Billy Meier – UFO-Fotos, Filme und ET-Kontakte
Was die Skeptiker und andere wissen müssen, 20. Januar 2018

Die Billy-Meier-Geschichte ist wohl einer der umstrittensten UFO-/Ausserirdischen-Fälle aller Zeiten. Sie erstreckt sich in der Tat über 75 Jahre und ist immer noch aktuell, da Billy Meier zu diesem Zeitpunkt noch am Leben ist und bald 81 Jahre alt wird, nämlich am 3. Februar 2018.

Während viele glauben, der Fall Billy Meier beginne Mitte der 1970er Jahre, genauer gesagt 1975, müssen wir uns wirklich auf das Jahr 1964 konzentrieren. Das liegt daran, weil Billy Meier zum ersten Mal 1964 von einem Reporter der Zeitung ‹New Delhi Statesman› über UFOs befragt wurde, als er in Indien war.

Und warum ist das wichtig? Es ist wichtig, weil das, was in dem Interview berichtet wurde, den Grundstein für die Erbringung des Nachweises legt, dass die Billy-Meier-Kontaktgeschichte wahr ist. Deshalb müssen wir den Zeitungsartikel von 1964 und andere bekräftigende Beweise zu jener Zeit im Detail untersuchen, bevor wir zu 1975 übergehen, dem Ausgangspunkt, von dem aus die meisten Skeptiker ihren Angriff starten und alles als Schwindel bezeichnen.

Kommen wir also zum Artikel.

Billy Meier, 26 Jahre alt und damals unter seinem richtigen Namen Eduard Albert Meier bekannt, war seit etwa fünf Monaten in Indien, als er von einem Reporter der Zeitung New Delhi Statesman angesprochen wurde, der von dem seltsamen ‹Fliegenden Untertassenmann› gehört hatte. Meier war zwar bereit, sich interviewen zu lassen, aber er machte dem Reporter klar, dass er nicht auf öffentliche Aufmerksamkeit aus sei und dass es ihn ebenso wenig interessiere, ob jemand seine Geschichte glaube. Und was für eine Geschichte das war.

Billy behauptete, er habe nicht nur Objekte aus dem Weltraum gesehen, sondern auch Fotos gemacht und sei sogar in ihnen gereist. Eine solche Behauptung würde von den meisten schnell abgetan werden, aber Meier zeigte dem Reporter ein Fotoalbum, das er besass und in dem sich nach Angaben des Reporters etwa 86 Fotos von UFOs befanden.

Die erste Frage, die sich nun jeder stellen sollte, ist: Woher hatte Billy Meier 1964 ein Fotoalbum mit Dutzenden von UFO-Fotos? Offensichtlich gab es damals keine ‹UFO Photos R Us›-Geschäfte in Indien, wie und wo also konnte er all diese Fotos gesammelt haben, wenn er sie nicht selbst aufgenommen hatte, wie er sagte?

Einige Skeptiker beantworten diese Frage mit Aussagen wie ‹er hatte einen Vergrösserungsapparat› oder ‹er hatte Zugang zu einem Fotolabor/Dunkelkammer›, was lächerlich ist, da diese recht weit hergeholten Erklärungen immer noch nicht die grundlegende Frage beantworten:

«Woher hatte Billy Meier 1964 ein Fotoalbum mit Dutzenden von UFO-Fotos?»

Nun, selbst wenn man zugeben würde, dass die logische Erklärung die ist, dass Billy Meier die Fotos selbst gemacht hat, stellt sich die nächste Frage: Wurden die Fotos gefälscht?

Zur Beantwortung dieser Frage wenden wir uns nun an zwei Personen, die sich an dem Ort aufhielten, von dem Billy Meier behauptete, einige der UFO-Fotos aufgenommen zu haben – dem Ashoka Ashram, einem buddhistischen Tempel, in dem sich Billy während eines Teils seiner Zeit in Indien aufgehalten hatte.

Das Interessante an diesen beiden Personen ist, dass sie behaupten, dieselben UFOs gesehen zu haben, die Billy fotografiert hat und die sich in seinem Fotoalbum befanden. Nicht nur das, sondern dieselben beiden Personen erzählten diese Geschichte auf dem UFO-Kongress in Laughlin, Nevada, am 29. Februar 1999 – 35 Jahre nachdem die Sichtungen und Fotos angeblich gemacht worden sind.

Die erste, die auf dem Kongress ihre Geschichte erzählte, war Phobol Cheng, die Enkelin des buddhistischen Mönchs, der den Ashoka Ashram gegründet hatte, und sie erinnerte sich an Billy und berichtete, dass sie die UFOs im Alter von 9 Jahren selbst gesehen hatte. Nachdem sie den Teilnehmern ihre Geschichte erzählt hatte, bestätigte Phobols langjährige Freundin Sashi Raj, die aus Indien angereist war, dass auch sie UFOs am Himmel über dem Ashoka Ashram gesehen hatte, ebenso

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wie andere, die dort gearbeitet hatten.

Um dies in die richtige Perspektive zu rücken, haben wir es hier mit zwei Menschen zu tun, die nichts zu gewinnen hatten und die Jahre später dazu bereit waren, ihre Geschichte zu erzählen, auch wenn dies nicht einfach war. Darüber hinaus war die Verbindung und der Einfluss, den Billy Meier auf Phobol Cheng hatte, etwas Besonderes, denn sie flog tatsächlich von den USA, wo sie lebte, in die Schweiz, um ihn nicht nur einmal, sondern zweimal zu besuchen. Bei ihrer zweiten Reise dorthin brachte sie sogar ihren Mann mit und sie blieben zwei Wochen in Billy Meiers Zuhause.

Fassen wir zusammen, was wir haben, und sehen wir uns an, wo wir jetzt stehen. Ein einfacher Weg, dies zu tun, ist die Anwendung von 3 Aspekten, die im Strafrecht verwendet werden, um festzustellen, ob jemand eines Verbrechens oder in diesem Fall eines Schwindels schuldig sein könnte.

Diese 3 Aspekte sind Mittel, Motiv und Gelegenheit, und wir werden jeden einzelnen anwenden, um festzustellen, was die logische Schlussfolgerung ist, ob Billy Meier im Jahre 1964 einen Schwindel begangen hat oder nicht. Wenn 1964 keine Täuschung gefunden werden konnte, dann gibt es keinen Grund für ihn, 1975 oder zu einem späteren Zeitpunkt eine Täuschungshandlung zu begehen.

Beginnen wir mit den Mitteln. 1964 reiste Billy Meier grundsätzlich mit dem Rucksack von Land zu Land und verdiente sich mit verschiedenen Gelegenheitsjobs ein paar magere Kröten. Zum Zeitpunkt des Interviews bemerkte der Reporter, dass die einzigen Gegenstände, die Billy bei sich hatte, ein paar Kleidungsstücke, eine Klappkamera, zwei kleine Taschen und sein Fotoalbum waren. Es war nicht die beste Zeit, um in das Geschäft mit UFO-Schwindeln einzusteigen, wenn das nackte Überleben bereits eine Herausforderung darstellte.

Dass Billy Meier Dutzende verschiedener UFO-Fotos fälschte, von denen er einige noch heute besitzt und die eindeutig Bilder irgendeines Raumschiffs sind, wäre damals mehr als nur extrem schwierig gewesen, es wäre nahezu unmöglich gewesen.

Der zweite und vielleicht wichtigste Aspekt, mit dem wir uns befassen müssen, ist das Motiv.

Wie der Zeitungsreporter in seinem Artikel feststellte, und ich zitiere: «Aber er ist offensichtlich nicht erpicht darauf, über seine Erfahrungen zu sprechen, die, gelinde gesagt, bemerkenswert sind. Tatsächlich muss das Wenige, das er zu sagen hat, aus ihm herausgepresst werden. Er will keine öffentliche Aufmerksamkeit, es ist ihm egal, ob ihm jemand glaubt oder nicht.»

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass Billy Meier, obwohl er dringend Geld brauchte, dem Reporter oder sonst jemandem nicht ein einziges Mal angeboten hat, eines seiner Fotos zu verkaufen. Wenn es sich um einen Schwindel handeln würde, hätte man erwartet, dass man Geschichten darüber zu hören bekäme, wie Meier seine seltsamen Geschichten anderen erzählt und versucht, davon zu profitieren. Es wäre logisch anzunehmen, dass er, wenn er in der Lage war, nach Belieben gefälschte UFO-Fotos zu produzieren, auch in der Lage gewesen wäre, damit Geld zu verdienen. Aber es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass dies jemals der Fall war. Da also kein Motiv bekannt ist, können Sie diesen Aspekt von der Liste streichen.

Das dritte Element ist die Gelegenheit. Meier befindet sich in einem Gebiet und einem Land, das er nicht kennt. Er hat keine bekannten Freunde oder Kontakte, und einer der wenigen Gegenstände, die er besitzt, ist eine alte Kamera. Dennoch ist er irgendwie in der Lage, Dutzende von UFO-Fotos zu fälschen, ohne entdeckt zu werden und ohne einen einzigen bekannten Komplizen zu haben? Und da sich bereits andere Zeugen gemeldet haben, die berichteten, dieselben Objekte am Himmel gesehen zu haben, die als Fotos in Meiers Album gelandet sind, denke ich, dass wir auch den Aspekt der Gelegenheit ad acta legen können.

Wohin also führt uns das alles? Wenn wir bereits seit 1964 dokumentierte Beweise dafür haben, dass Billy Meier eine Sammlung von UFO-Fotos angehäuft hatte und dann, 11 Jahre später, in der Schweiz, wo er lebt, begann, klarere und detailliertere UFO-Fotos zu machen, gibt es dann noch irgendeinen Grund, skeptisch zu sein?
Man könnte dies bejahen, wäre da nicht die Tatsache, dass Meier zusätzlich zu den Fotos auch Filme von den ET-Raumschiffen machen konnte, mit denen er angeblich in Kontakt stand. Der Versuch, Aufnahmen von UFOs zu fälschen, ist eine Sache – einen UFO-Film zu fälschen, eine ganz andere.

Auftritt Wally Gentleman. Als Wally Gentleman die UFO-Fotos und -Filme sah, die Billy Meier aufgenommen hatte, hatte er bereits seit über 35 Jahren mit Spezialeffekten zu tun. Er war ein derart erfahrener Experte in der Kunst der Spezialeffekte,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dass Stanley Kubrick Wally Gentleman gezielt als Direktor für fotografische Spezialeffekte für den epischen Science-Fiction-Film 2001: Odyssee im Weltraum auswählte und einstellte. In dieser Position arbeitete er eineinhalb Jahre lang, bis der Film fertiggestellt war.

Gentleman war nicht nur für alle Spezialeffekte verantwortlich, sondern auch für den Bau der im Film verwendeten Raumschiffmodelle. Wenn damals jemand gefälschte UFO-Fotos und -Filme entlarven konnte, dann war es zweifellos Wally Gentleman.

Hier ist, was Wally Gentleman fand und berichtete, nachdem er das Material von Billy Meier gesehen hatte, wie aus dem Buch Light Years zitiert: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier, von Gary Kinder (= Lichtjahre: Eine Untersuchung der ausserirdischen Erfahrungen von Eduard Meier):

Nach dem Studium der Filme kam Gentleman angesichts des erforderlichen Fachwissens, der Logistik und der Kosten zu dem Schluss, dass ein einarmiger Mann ohne Hilfe das Filmmaterial unmöglich hätte herstellen können. (Anmerkung: Billy Meier verlor 1965 bei einem Busunfall in der Türkei seinen linken Arm)

«Das ist das Entscheidende von allem», sagte er. «Dieser Meier musste wirklich eine Armee von geschickten Assistenten haben, mindestens fünfzehn Leute, die wussten, wie die Oberfläche eines glänzenden Objekts zu bestimmten Tageszeiten reflektiert, wie man diese Objekte so stützt, dass die Drähte nicht zu sehen sind, wie man sie aufstellt, wie man sie beobachtet und mit ihren kleinen Spritzpistolen bereitsteht, um die Fäden zu besprühen, wenn sie sichtbar werden.»

«Was wir machten, war, hinauszugehen und die Szene zu drehen, sie dann ins Studio zurückzubringen und dann das Objekt auf diesen Film durch Duplikationsverfahren zu übertragen, was ein sehr anspruchsvolles Verfahren ist. Das ist auf 35-mm-Film nur schwer möglich, und auf dem 8-mm-Film, den er verwendete, war es noch schwieriger. Und die Ausrüstung war für ihn völlig unerschwinglich. Wenn jemand wollte, dass ich so etwas in diesem Sinne nachmache, würden wahrscheinlich 36'900 Dollar reichen, aber das ist in einem Studio, in dem die Ausrüstung vorhanden ist. Die Ausrüstung würde weitere 50'000 Dollar kosten.» (Anmerkung: Zu dem Zeitpunkt, als die Filme aufgenommen wurden, kam Billy gerade so über die Runden und es war allein schon eine Herausforderung gerade so über die Runden zu kommen).

«Ich denke, das einzig Bezeichnende an der ganzen Sache ist, dass ein einzelner Mann mit einem Arm, wenn er tatsächlich allein war, das nicht geschafft haben kann. Ich denke, es wäre ein Wunder, wenn ein Mensch selbst mit zwei Armen diese Art von Arbeit auf einem Berggipfel alleine vollbringen könnte. Selbst wenn man einen Ballon nimmt und das Objekt an einem dünnen Faden darunter befestigt, wird er in jede beliebige Richtung fliegen. Und bei vielen dieser Bilder, auf denen drei oder vier fliegende Untertassen zu sehen sind, bräuchte man Ballons mit unterschiedlich langen Schnüren, da man sonst erkennen könnte, woher die Schnur kommt. Es wäre sehr schwierig, diese Aufnahmen unter solchen Bedingungen draussen zu machen. Und das Gefälle des Geländes macht es sehr riskant, irgend etwas in dieser Art zu tun. All diese Komplikationen veranlassen mich zu der Annahme, dass die Objekte, die er fotografiert und gefilmt hat, unabhängig voneinander da gewesen sind und er einfach auf den Auslöser gedrückt hat.»

Um zusammenzufassen, was Wally Gentleman, einer der weltweit führenden Experten für Spezialeffekte, gesagt hat: Billy Meier kann die Filme auf keinen Fall gefälscht haben. Jeder, der an dieser Behauptung zweifelt, sollte noch einmal nachlesen, was er gesagt hat. Billy Meier hatte einfach nicht die Mittel, um das zu tun, was nötig gewesen wäre, um die UFO-Filme zu produzieren, die Wally Gentleman begutachtet hat und über die er seine professionelle und fachkundige Meinung abgegeben hat.

Neben Wally Gentleman gab es im Laufe der Jahre noch eine Reihe weiterer Experten auf verschiedenen Gebieten, die nach umfangreichen Nachforschungen nur sagen konnten, dass sie keine Ahnung hatten, wie Meier, falls er einen Schwindel begangen haben sollte, dies bewerkstelligt hat. Andere, die nicht sagen wollten, dass sie ratlos waren, schlugen vor, dass er vielleicht Modelle in Lebensgrösse an einem Hubschrauber aufgehängt haben könnte, als mögliche Erklärung dafür, wie er es gefälscht hatte. Ernsthaft?

Natürlich ist das alles noch nicht gut genug für die eingefleischten Skeptiker. Anstatt die überzeugendsten Beweise heranzuziehen, welche die Echtheit der UFO-Fotos und -Videos untermauern, konzentrieren sich die Skeptiker lieber auf das, was ihrer Meinung nach beweist, dass die gesamte Billy-Meier-UFO-Geschichte ein Schwindel ist.

Jeder gute Ermittler weiss jedoch, dass man sich bei der Prüfung von Beweisen ALLE Beweise ansieht und nicht nur die, von denen man glaubt, dass sie den gewünschten Beweis liefern. Und im Gegensatz zu dem, was viele denken, kommt es nicht darauf an, wie viele scheinbar belastende Beweise Sie haben, um den Sieg davonzutragen, sondern darauf, ob Sie auch nur

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ein einziges Beweisstück haben, das Ihren Standpunkt bestätigt.

Um dies besser zu erklären, lassen Sie uns ein hypothetisches Beispiel heranziehen, von dem es in der Tat ähnliche aktenkundige Fälle gibt.
Nehmen wir in diesem Beispiel einmal an, jemand wird vor einem Nachtclub erschossen und neben der Leiche wird ein Führerschein mit einem Foto von John Doe gefunden, von dem bekannt ist, dass er sich mit dem Opfer gestritten hat. Es gibt auch zwei Augenzeugen, die die Schiesserei gesehen haben, und nach Durchsicht der polizeilichen Fahndungsfotos sind beide sicher, dass der auf dem Führerscheinfoto identifizierte John Doe der Schütze war. Darüber hinaus konnte die Polizei feststellen, dass der Verdächtige im Besitz einer Handfeuerwaffe desselben Kalibers war, die bei der Schiesserei verwendet wurde.

Auf der Grundlage konkreter Beweise gegen John Doe würden viele, darunter auch Strafverfolgungs-experten, sagen, dass sie eine solide Grundlage haben, um ihn zu verhaften und schliesslich vor Gericht zu verurteilen. Es gibt jedoch nur ein kleines Problem.

John Doe hat ein einziges Beweisstück, das alles andere übertrumpft. Er behauptet, und es wird später bewiesen, dass er zum Zeitpunkt des Mordes 1690 Meilen entfernt war und an einer Hochzeit teilnahm. Was also wie ein schlüssiger Beweis aussah, erwies sich als falsch und es bedurfte nur eines einzigen unwiderlegbaren Beweises, um John Doe zu entlasten und seine Unschuld zu beweisen.

Anstatt nur die Teile der Geschichte zu betrachten, die umstritten sind und diskutiert werden können, ist es wichtig, unvoreingenommen zu bleiben und erst dann zu einem Schluss zu kommen, wenn ALLE Beweise untersucht wurden – vor allem, wenn es mehr als genug Beweise gibt, die die Behauptung des UFO-Kontakts von Billy Meier untermauern, wenn man nur hinsehen würde.
Selbst wenn sich herausstellen sollte, dass sich in der umfangreichen Sammlung von Billy Meiers UFO-Fotos einige Fotos von Modellen oder anderen Objekten befänden, oder Fotos von anderen Objekten, die Meiers Geschichte nicht untermauern, entkräftet dies jedoch keineswegs die Echtheit von Fotos (und Filmen), die Experten wie Wally Gentleman für echt befinden.

Beim logischen Schlussfolgern kann ein Argument selbst dann noch gültig sein, wenn eine oder mehrere seiner Prämissen falsch sind. Mit anderen Worten: Wenn behauptet wurde, dass alle Fotos von Billy Meier echt waren, und sich später herausstellte, dass dies nicht der Fall war, verwerfen wir nicht die Beweise, die den Fall untermauern, wie es die Skeptiker oftmals tun. Nochmals, es sind ALLE Beweise, die überprüft werden müssen, aber nicht alle Beweise müssen den Fall bestätigen, damit er authentisch ist, und das ist eine Tatsache.

Wenn man davon ausgeht, dass Billy Meier tatsächlich authentische Aufnahmen von UFOs und sogar authentische Filme von diesen Raumschiffen gemacht hat, müssen wir nun die grosse Frage stellen: «Hat Billy Meier nicht nur echte Fotos und Filme von UFOs (eigentlich ET-Raumschiffen) gemacht, sondern auch jemals Kontakt mit Ausserirdischen gehabt?» Erinnern wir uns, dass er diese Behauptung bereits vor langer Zeit, im Jahre 1964, mit dem Interview, das er dem Reporter in Indien gab, aufgestellt hat.

Um dies zu verstehen, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass Billy Meier nur dann die Fotos und Filme machen konnte, die er gemacht hat, wenn er vorher wusste, wann und wo die UFOs auftauchen würden. Es wäre für ihn buchstäblich unmöglich gewesen, nur zufällig am richtigen Ort und zur richtigen Zeit zu sein, um all die UFO-Fotos und -Filme zu sammeln, die er im Laufe der Jahre gemacht hat.

Irgendwie musste Billy Meier im voraus darüber informiert worden sein, wann und wo er sein sollte, und die einzigen, die ihm diese Informationen hätten geben können, waren diejenigen, die an Bord der UFOs waren oder sie steuerten. Anstatt zu versuchen, näher darauf einzugehen, werde ich es dem Leser überlassen, zu sehen, ob es genug Punkte gibt, die man hier miteinander verbinden kann, und ich denke, es gibt sie.

Zusammengefasst würde ich sagen, dass auf der Grundlage aller verfügbaren Beweise und Experten-aussagen die einzige logische Schlussfolgerung lautet, dass Billy Meier zahlreiche authentische Aufnahmen von UFOs und, was noch wichtiger ist, echte Filme von UFOs gemacht hat. Und das über einen Zeitraum von vielen Jahren hinweg. Es gibt noch viel mehr unterstützendes Beweismaterial, um den Fall Billy Meier zu untermauern, das nicht in diesem Artikel behandelt wird, aber leicht in verschiedenen Quellen im Internet gefunden werden kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Natürlich wird nichts davon den eingefleischten Skeptikern jemals genügen. Wenn die Menschen erst einmal eine Seite oder einen Standpunkt eingenommen haben, wie es in der Politik und der Religion oft der Fall ist, wird buchstäblich nichts ihren Standpunkt ändern, egal wie stichhaltig die Beweise sind, die vorgelegt werden.

Abschliessend möchte ich sagen, dass ich diesen Artikel nicht mit der Absicht geschrieben habe, auch nur einen einzigen Skeptiker zu verändern, weil ich weiss, dass er das nicht tun wird. Er wurde einfach für diejenigen geschrieben, die einen offenen Geist, eine vernünftige Intelligenz und ein Verlangen nach der Wahrheit haben.

Joe Tysk

Joe Tysk diente in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren im USAF Office of Special Investigations (OSI). Während seiner Tätigkeit für das OSI beaufsichtigte er Hunderte von Personaluntersuchungen auf höchster Ebene für die USAF und andere Behörden des Verteidigungsministeriums.
Obwohl seine Zeit und Erfahrung beim OSI bei der Erforschung und Bewertung des Billy-Meier-Falls hilfreich war, glaubt er nicht, dass eine besondere Ausbildung oder ein besonderes Wissen erforderlich ist, um die Billy-Meier-UFO-Geschichte ordentlich zu untersuchen und zu bewerten.
Folgen Sie einfach den Beweisen, bedienen Sie sich der Logik und des gesunden Menschenverstandes, und er glaubt, dass Sie die richtige Entscheidung treffen werden.

Für weitere Fragen kann Joe Tysk unter folgender Adresse erreicht werden: j**********@gmail.com.
Quelle: theyflyblog.com

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Joe Tysk
USAF OSI Investigator Concludes Billy Meier UFO Case Real

Billy Meier – UFO Photos, Films and ET Contacts

What the Skeptics and Others Need to Know

20 Jan 2018

Arguably, the Billy Meier story is one of the most controversial UFO/extraterrestrial cases of all time. It actually spans over 75 years and is still ongoing, as Billy Meier is alive as of this date and will soon turn 81, on 3 February 2018.

While many think the Billy Meier case starts in the mid-1970's, 1975 to be more exact, we really need to zero in on the year 1964. That's because Billy Meier was first interviewed about UFOs in 1964, while he was in India, by a reporter for the New Delhi Statesman newspaper.

And why is this important? It is important because what was reported in the interview lays the foundation for building the case that the Billy Meier contact story is real. It is why we need to examine the 1964 newspaper article, and other corroborating evidence at that time, in detail before we jump ahead to 1975, the starting point for where most skeptics launch their attack and call it all a hoax.

So let's get to the article.

Billy Meier, age 26 and known at that time by his real name, Eduard Albert Meier, had been in India for about 5 months when he was approached by a reporter from the New Delhi Statesman newspaper, who had heard about the strange "flying saucer man". Though Meier was agreeable to being interviewed, he made it clear to the reporter that he was not seeking publicity, nor did he care if anyone believed his story. And what a story it was.

Billy claimed he had not only seen objects from outer space but had also taken photographs and even travelled in them. Such a claim on face value would quickly be dismissed by most but Meier showed the reporter a photo album he had and in it, according to the reporter, were about 80 photos of UFOs.

Now the first question in everyone's mind should be – where did Billy Meier get a photo album with dozens of UFO photos back in 1964? There obviously were no "UFO Photos R Us" stores in India at that time, so how and where could he have accumulated all these photos if he didn't take them himself as he said?

Some skeptics actually answer this question with statements like "he had a photo enlarger" or "he had access to a photo lab/dark room", which is ridiculous because these quite far-fetched explanations still do not address the basic question:

"Where did Billy Meier get a photo album with dozens of UFO photos back in 1964?"

Now, even if one were to admit that the logical explanation is Billy Meier took the photos himself, the next question becomes were the photos hoaxed?

To help answer this question we now turn to two individuals who were at the location where Billy Meier claimed to have taken a number of the UFO photos – the Ashoka Ashram, a Buddhist temple where Billy had stayed during part of his time in India.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

What is interesting about these two individuals is they claim to have seen the same UFOs that Billy took photos of and that were in his photo album. Not only that, but these same two people related this story at the UFO Congress held in Laughlin, Nevada, back on 29 February 1999 – 35 years after the sightings and photos were claimed to have been taken.

The first to tell her story at the convention was Phobol Cheng, the granddaughter of the Buddhist monk who founded the Ashoka Ashram, and she remembered Billy and reported seeing the UFOs for herself, at age 9. After telling her story to the attendees, Phobol's long-time friend Sashi Raj, who had come from India, confirmed she had also seen UFOs in the skies above the Ashoka Ashram, as had others who had worked there.

To put this into perspective, we have two people with nothing to gain, willing to come forward years later to tell their story, even though it was not an easy thing to do. On top of this, the connection and impact Billy Meier had made on Phobol Cheng was something special, as she actually flew from the US, where she was living, to Switzerland to visit him – not once but twice. In fact, on her second trip there, she brought her husband and they ended up staying two weeks at Billy Meier's home.

Let's put what we have together and see where we are at now. An easy way to do this is to apply 3 aspects used in criminal law to determine whether or not someone could be guilty of a crime, or in this case, a hoax.

Those 3 aspects are Means, Motive and Opportunity and we will apply each one to ascertain what is the logical conclusion as to whether or not Billy Meier perpetrated a hoax going back to the year 1964. If no hoax could be found in 1964, then a strong case can be made there was no reason for him to perpetrate a hoax in 1975, or anytime later.

We will begin with the Means. In 1964, Billy Meier was basically backpacking his way from country to country, earning meager amounts of money doing an assortment of odd jobs. At the time of the interview, the reporter noticed the only items Billy had were a few articles of clothing, a folding camera, two small bags, and his photo album. Not the best of times to try to get into the UFO hoaxing business when basic survival was already a challenge.

For Billy Meier to fake dozens of different UFO photos, some of which he still has today and which are clearly pictures of some type of spacecraft, would be more than just extremely difficult at the time, it would have been closer to impossible.

The second and perhaps most important aspect we need to deal with is the Motive.

As the newpaper reporter stated in his article, and I quote: "But he clearly is not eager to talk about his experiences which, to say the least, are remarkable. Indeed, the little that he has to say has to be pried out of him. He doesn't want publicity, he doesn't care if anyone believes him or not."

What is important to point out is that Billy Meier, while in serious need of funds, never once offered to sell any of his photos to the reporter, or anyone else for that matter. If this was all a hoax, you would have expected to hear stories about how Meier had gone around telling his strange tales to others while trying to profit from it. It would be logical to assume that if he was able to produce fake UFO photos at will, he also would have been able to make some money from it. But there is no record of that ever being the case. So, with no known motive, check that one off from the list.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

The third element is the Opportunity. Meier is in an area and country he is unfamiliar with. He has no known friends or contacts, and one of the few items he has is an old camera. Yet, he is somehow able to fake dozens of UFO photos without being detected and without having any known accomplice? And since we already have other witnesses that have come forward, and have reported seeing the same objects in the sky that ended up as photos in Meier's album, I think we can also put the opportunity aspect to rest as well.

So where does all this lead us? If, as far back as 1964, we have documented evidence Billy Meier had amassed a collection of UFO photos and then, 11 years later, started taking clearer and more detailed UFO photos in Switzerland where he lives, is there any reason to still be skeptical?

One could say yes, if it were not for the fact that in addition to the photos, Meier was also able to make films of the ET spacecraft he claims he has been in contact with. Trying to hoax still shots of UFOs is one thing – hoaxing a UFO film is quite another.

Enter Wally Gentleman. At the time Wally Gentleman viewed UFO photos and films that Billy Meier had taken, he had already been involved with special effects for over 35 years. He was such an accomplished expert in the art of special effects that Stanley Kubrick specifically sought out and hired Wally Gentleman to be the Director of Special Photographic Effects for the epic science-fiction movie, 2001: A Space Odyssey. He worked at this position for a year and a half until the film was finished.

While in charge of all the special effects, Gentleman was also responsible for building the model spacecraft used in the movie. Needless to say, if anyone at the time could debunk faked UFO photos and films it was Wally Gentleman.

Here is what Wally Gentleman found and reported after viewing the Billy Meier material, as quoted from the book, Light Years: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier, by Gary Kinder:

After studying the films, Gentleman concluded that considering the expertise necessary, the logistics, and the expense, a one-armed man with no assistance could not possibly have produced the footage. (note: Billy Meier lost his left arm in a bus accident in 1965 while in Turkey)

"That's the bottom line of everything," he said. "This Meier really had to have a fleet of clever assistants, at least fifteen people, who would know what the interface reflections of a shiny object were at certain times of the day, how to support these objects so that wires are not seen, how to rig it, how to watch it and stand by with their little air guns to spray the strings when they begin showing up."

"What we would do is go out and shoot the scene, and then bring it back to the studio, and then shoot the object onto that film by duplication processes, which is a very sophisticated procedure. It's difficult to do on 35mm, even worse with the 8mm film he was using. And the equipment was totally out of his means. If somebody wanted me to cheat something along those lines, $30,000 would probably do it, but this is in a studio where the equipment exists. The equipment would cost another $50,000" (note: at the time the films were taken Billy was barely scraping by and just making ends meet was a challenge)

"I think the one telling part of all this is that a single man with one arm, if he indeed was on his own, could not have done it. I think it would be miraculous for a person with even two arms to do that sort of work by himself up on a mountaintop. Even if you get a balloon and you hang your object on a fine piece of thread

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

underneath, it's going to blow in any direction it wants to go. And with a lot of those pictures where you've got three or four flying saucers, you would need balloons with strings of varying length, otherwise you could pick out where the string comes from. It would be very difficult to do those shots in that sort of condition outside. And the fall of the land makes it very risky to do anything like that. It's all that sort of complication that leads me to think that the objects he's photographed and filmed were there independently and he simply snapped the shutter."

To summarize what Wally Gentleman, one of the foremost special effects experts in the world, said there was no way Billy Meier could have faked the films. Anyone doubting this assertion, read what he said again. Billy Meier simply did not have the means to do what it would have taken to produce the UFO films that Wally Gentleman reviewed and about which he gave his professional and expert opinion.

In addition to Wally Gentleman, over the years there were a number of other experts in different fields who, after doing extensive research, could only say that if Meier was perpetrating a hoax, they had no idea how he was doing it. Others, not wanting to say they were stumped, offered that maybe he had real-size models hung from a helicopter, as a possible explanation for how he faked it. Seriously?

Of course, all this is still not good enough for the diehard skeptics. What the skeptics prefer to do, instead of looking at the best hard evidence that would support the authenticity of the UFO photos and videos, is to only zero in on what they think proves the entire Billy Meier UFO story to be a hoax.

However, any good investigator knows that when looking at evidence you look at ALL the evidence and not just what you think will make the case you want it to make. And, contrary to what many think, it's not how much apparently incriminating evidence you have that wins the day, it's whether or not you have even one single piece of evidence that proves your position.

To better explain this, let's use a hypothetical example, of which there are actual similar cases on record.

In this example, let's say someone is shot and killed outside a nightclub and next to the body is found a drivers license with a photo of John Doe, who has been known to have quarreled with the victim. There are also two eyewitnesses that saw the shooting and then, after looking through police mug shots, both are certain that the John Doe identified in the driver's license photo was the shooter. On top of this, the police are able to determine that the suspect had owned a handgun of the same caliber used in the shooting.

Based on what appears to be concrete evidence against John Doe, many including law enforcement professionals would say they have a solid case to have him arrested and eventually convicted of the crime in a court of law. There is, however, only one little problem.

John Doe has one single piece of evidence that trumps everything else. He claims, and it is later proven, that at the time of the murder he was 1,000 miles away attending a wedding. So, what looked like conclusive evidence proved to be wrong and it only took one irrefutable piece of evidence to exonerate John Doe and prove him innocent.

Rather than looking at just the parts of the story that may be controversial and can be debated, it's important to keep an open mind and not come to any conclusion until ALL the evidence is reviewed – especially when there is more than enough evidence to support the Billy Meier UFO contact claim, if one were to only look.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Even if it were determined that among the massive collection of Billy Meier's UFO photos, there were some photos of models, or pictures of other objects that did not support Meier's story, this still in no way invalidates the authenticity of photos (and films) that experts like Wally Gentleman say are real.

When using logical deductive reasoning, an argument can still be valid even if one or more of its premises are false. In other words, if a claim was made that all of Billy Meier's photos were real and it was later determined not to be true, we don't discard the evidence that does support the case, which is what the skeptics often do. Again, it is ALL the evidence that needs to be reviewed but not all of the evidence needs to support the case to make it authentic, and that's a fact.

Assuming people are now accepting the proposition that Billy Meier did take authentic photos of UFOs, and even authentic films of these spacecraft, we now must ask the big question: "In addition to taking real photos and making real films of UFOs (actually ET spacecraft) did Billy Meier ever have contact with extraterrestrials?" Remember, he made this claim beginning way back in 1964, with the interview he gave to the reporter in India.

To reason this out, we can conclude that the only way Billy Meier could have taken the photos and made the films that he did, was if he had prior knowledge of when and where the UFOs were going to appear. It would have been literally impossible for him to just coincidentally be at the right place and right time to have collected all the UFO photos and films he did over the years.

Somehow, Billy Meier had to have been contacted in advance about when and where to be, and the only ones that could have provided him with that information were the ones aboard or controlling the UFOs. Rather than trying to elaborate on this, I will leave it to the reader to see if there are enough dots to connect here, as I think there are.

In conclusion, I would say that, based on all the available evidence and expert testimony, the only logical conclusion one could come to is that Billy Meier has taken numerous authentic photos of UFOs and, more importantly, actual films of UFOs. And he has done it over a span of many years. There is also much more corroborating evidence to support the Billy Meier case that is not covered in this article but can easily be found at various sources on the internet.

Of course, none of this will ever be enough for the die-hard skeptics. Once people take a side or stance, as they often do with politics and religion, literally nothing will change their position, no matter how strong the evidence that is presented.

I will end by saying I did not write this article with the intention it would change even a single skeptic because I know it won't. It was simply written for those with an open mind, reasonable intelligence and a desire for the truth.

Joe Tysk

Joe Tysk served with the USAF Office of Special Investigations (OSI) during the late 1960s and early 1970s. During his assignment with the OSI, he supervised hundreds of personnel investigations at the highest level for the USAF and other agencies of the Department of Defense.

While his time and experience with the OSI was helpful in researching and evaluating the Billy Meier case, he doesn't believe any special training or knowledge is required to properly research and evaluate the Billy Meier UFO story.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Just follow the evidence, use logic and common sense and he believes you will come to the right decision.

For further inquiries, Joe Tysk can be reached at: j**********@gmail.com.

Source: theyflyblog.com

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Offener Brief vom Samstag, den 12. Juli 1947 an Regierungen und öffentliche Medien in Europa

2. Teil, 12. Juli 1947 / Edi Meier

Wie die Voraussagen vom 7. Juli mit absoluter Sicherheit eintreffen werden, werden in der Zukunft Europa und auch die ganze Welt ab heute, den 12. Juli 1947, erschreckende Ereignisse erfahren und erleben, dass sich in der Zukunft alles unabwendbar so ergeben wird, wie ich es folgend nennen werde. Dabei sind es absolut sichere Voraussagen, deren Eintreffen und Erfüllung unabwendbar sein wird, und nichts getan werden kann, dass sie sich nicht erfüllen werden. Dies darum, weil die irdische Menschheit durch ihr unaufhaltsames Wachstum alles tun wird, dass sich jedes meiner Worte erfüllen und man meine Voraussagen als Schwindel und mich bösartig verleumden wird. Dazu sagte mein Freund Sfath: «Eine Verleumdung zerstört einen aufrichtigen Menschen nicht, denn die Wahrheit kommt immer ans Licht.»
Es handelt sich folgend um Vorhersagen, die ich mehrfach in verschiedener Form wiederholen werde, wie also auch nicht um Prophetien, die je nach dem Verhalten der Menschen wandelbar oder abwendbar sind, sondern um Voraussagen, die unabwendbar sein und sich mit präziser Sicherheit erfüllen werden, weil sie solcherart in der Zukunft geschehen sind, die ich mit Hilfe meines Freundes Sfath erschauen durfte. Dies alles wird so sein, weil diese Voraussagen der Wahrheit entnommen sind, denn diese entsprechen nicht einem visionären Blick in das, was kommen wird, sondern dem Sehen, Erleben und Erfahren während einer Zeitreise in die effectiv reale Zukunft, in der sich die Geschehen ergeben haben und folgedem nicht verändert werden können. Und was diese Zukunft den Menschen der Erde bringen wird, und zwar unabänderbar, ist folgendes, was ich aus dem Stegreif und damit also nicht zeitgemäss der Reihe nach genau aufgereiht, sondern gerade so als Kenntnis wiedergeben werde, wie mir gerade alles in den Sinn kommen wird. Und ich werde dabei auch preisgeben, was der Hass eines Menschen auslösen und eine Seuche erschaffen wird, der Millionen Menschen zum Opfer fallen werden. Doch davon werde ich später berichten, wenn ich vieles andere erwähnt habe, was anfallen und viel Schrecken bringen wird.

Was mir weiter mein Freund Sfath an vielem Erfahrenen erklärt hat, wie auch, was er durch Forschungen herausgefunden, was er mit Menschen der Erde geredet und von ihnen erfahren hat – ihre persönlichen Geheimnisse usw. und Dinge und Ideen, die niemals von der Welt erfahren werden sollten, Geheimnisse von Ideen und Dingen, die bis in fernste Zukunft wirken und vieles bestimmen, was sich unweigerlich und unabwendbar ereignen wird –, das soll den Menschen der Erde durch meine Voraussagen bekannt gemacht werden, und zwar mit Erlaubnis meines Freundes. Und er hat mir Ideen und Dinge erklärt, die ich mir erlauben werde in dieser Voraussage zu erwähnen, die derart weitumfassend und die Zukunft bestimmend und mehr als nur eine Voraussage besonderer Art sein werden, die jedoch meine eigene Ansicht in diesem und jenem zu sagen übertrifft, was ich selbst darüber dachte und denke. Und ich werde mich hüten, jemals diesbezüglich meine eigenen Gedanken zu nennen, folglich ich **niemals meine eigene Meinung** äussern, sondern nur immer Fakten nennen werde, und zwar so, wie ich sie rezitierend in der Form wiedergebe, wie ich sie in Erinnerung habe.
Was also wirklich als meine persönliche Meinung – effectiv im Zusammenhang mit dem Inhalt meiner Voraussagen – zu verstehen ist, so behalte ich mir vor, NIEMALS, und zwar in jedem Fall, niemals das ganze Volk eines Landes/Staates anzusprechen, und es auch damit NIEMALS gemeint ist, wenn ich von einem Land oder dessen Regierung spreche. Stets sind nur die unfähigen Regierenden und auch die kommenden Geheimdienste angesprochen, wie aber auch deren nicht die Wahrheit erkennenden Befürworter, die nicht die Unfähigkeit ihrer Regierenden erkennen, weshalb sie diesen in all deren Unfähigkeitswirken hilfreich beistehen und deren Unfähigkeit verfechten. Es ist also immer nur die Rede von den unfähigen Regierenden und ihren blindgläubigen Anhängern, wie aber auch von den Rassisten, die andere Menschen hassen, anpöbeln, meiden, ihnen Gewalt antun oder sie gar ermorden, weil sie zwar gleicher Gattung, doch anderer Art und Körperfarbe sind. Auch der religiöse Glaube ist ein böser Angriffspunkt bei Rassismus, besonders beim Christentum, dem Islam und Judentum, dem Buddhismus, dem Mormonentum, Shintoismus, Zoroastrismus resp. Mazdaismus oder Parsismus, wie aber auch bei den vielen Tausenden von Sekten, die weltweit existieren, jedoch zukünftig sich noch in ihrer Zahl mehren werden.
Wenn von einem betreffenden Land oder von einer bestimmten Religion gesprochen wird, dann ist **niemals die Rede von einem ganzen Volk**, denn dieses ist in der Regel rechtschaffen und einsichtig, wenn ihm alles genau erklärt wird – wobei der Glaube an einen Gott resp. an eine ‹höhere Macht› allerdings ausgeschlossen ist –, und es geht auch nicht mit allem der Regierungen konform um. In der Beziehung, dass ihre Regierenden zumindest mangelhafte Kenntnisse bezüglich des erforderlichen Wohles des Volkes und der Rechtschaffenheit sowie der korrekten Volks- und Landesführung haben, sind folgedem nicht die Völker selbst, sondern die Regierenden unfähig zur richtigen Volks- resp. Staatsführung. Wie jedoch können diese richtig und zum Wohl des Volkes regieren und richtig handeln, wenn sie es zuvor nie gelernt haben und ihr Verstand und ihre Vernunft nicht ausreichen, um dies in massgebender Zeit zu erlernen. Entweder werden diese Regierungsnieten vom Volk selbst oder von besonderen Regierungsgremien gewählt, oder sie putschen sich selbst an die Macht. Und dies wird in Zukunft noch seltsame Blüten der Selbstbeweihräucherung und der eigenen Parteibeweihräucherung, wie der Parteibeschmutzung anderer Parteien treiben, die es noch nie zuvor gegeben haben wird. Besonders ab dem 3. Jahrtau-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

send wird die Machtgier der Machtsüchtigen der Regierungsanstrebenden derart krass überhandnehmen, dass mit Lügen, Verleumdungen und falschen Verdächtigungen andere Personen und andere Parteien derart schmutzig verlogen und beschimpft werden durch Regierungsmachtanstrebende, dass das Volk nicht mehr weiss, was Wahrheit und Lüge oder Vermutung sein wird.

Bezüglich der Politik habe ich aus meiner Sicht zu sagen: «Nie und nimmer befasse ich mich mit Politik, weder heute noch jemals in meinem Leben.» Was politische und auch andere Belange bezüglich Handlungsweisen und Verhaltensweisen usw. betreffen, die zukünftig in den Voraussagen angesprochen sein werden, wie auch Erklärungen hinsichtlich der einen oder der anderen Sache, die einer harschen Stellungnahme bedürfen, werde ich diese unter allen und jeden auftretenden Umständen nennen. Es liegt mir dabei aber nicht, zu politisieren oder mich sonstwie politisch zu betätigen, denn Politik ist mir viel zu verlogen, zu schleimig und derart zuwider, dass ich am liebsten nicht daran denke. Dies ist auch der Grund dafür, dass ich mich während meines ganzen Lebens wahlmässig niemals betätigen werde und also nie ernsthaft einen Wahlzettel ausfüllen werde. Das wird mich auch daran hindern, zu einer Sache Stellung zu beziehen. Privat jedoch, und im Falle dessen, dass ich mich mit meiner Meinung äussern muss, wie dann, wenn es um zu verrichtende Arbeiten geht, die ich anführend zur Erstellung einer Sache zu leiten haben werde, was oftmals in meinem Leben der Fall sein wird, werde ich anweisend meine Stimme erheben, und zwar ob ich will oder nicht.

Bei meinem Freund Sfath habe ich mich schon in meiner frühesten Jugend in aller Ehre bemüht, das zu erlernen und stets bei Notwendigkeit mit Rat und Tat jedem Menschen zur Seite zu stehen, auch sonstwie immer erklärend das neutrale Wort zu erheben und das zu sagen, was eben in notwendiger Weise gesagt werden muss. Bei politischen Vorgängen jedoch halte ich mich zurück, denn ich habe schon früh bei meinem Freund Sfath durch unsere gemeinsamen Zukunftsreisen gelernt, dass die Menschen der Erde, die an den Regierungen sind, ihres Amtes zur Führung des Volkes weitgehend unfähig sind, denen dies aber zu sagen so gut wie nutzlos ist, weil sie in ihrem Machtgebaren nichts akzeptieren, das wider ihre persönliche Meinung ist. Und das bezieht sich effectiv stark auf die psychologische Führung des Volkes und dessen Wohles, wovon die unfähigen Regierenden keinerlei Ahnung haben und bis in weiteste Zukunft nicht haben werden. Nur sehr wenige Regierende werden zukünftig sein, die wirklich die Fähigkeit erarbeiten werden, ihr zu regierendes Volk richtig zu führen und auch die Aspekte, wie z.B. den Bau von Dingen, die einer tatsächlichen Erfordernis bedürfen, umzusetzen.

Niemals werde ich unter allen Umständen – und in dieser Voraussage selbstverständlich schon gar nicht – das Notwendige an Erklärungen verschweigen, sondern neutral bleibend alles offen nennen, was erklärt und gesagt werden und was nicht unter Schweigepflicht verfallen muss. Das halte ich so auch mit US-Amerika, das ich weder hasse noch sonst irgendwie in meinen Gedanken oder meinen Gefühlen als Land oder hinsichtlich der Bevölkerung anders oder minder bewerte als andere Länder und deren Menschen. Wenn aber US-Amerika in besonderer Weise oft wegen seiner Führung durch seine Präsidenten, seine Mitregierenden sowie die Militärs und den Geheimdienst ‹Central Intelligence Agency› (Anm.: CIA), der von Harry Truman in 3 Monaten gegründet und später in aller Welt schwerste Mordverbrechen usw. begehen wird, dann finde ich, dass dazu das gesagt werden muss, was der effectiven Wahrheit entspricht und nicht verschwiegen, sondern beim Namen offen genannt werden muss, was tatsächlich geschehen werden wird.

Dieser Mann, Harry Truman – der nach Erklärungen von Sfath, nach einem persönlichen Gespräch mit ihm, diesen als ‹aussen fix und innen nix› bezeichnete –, der im Inneren mit seinen versteckten Plänen genau das Gegenteil von dem ist, was er nach aussen als perfekter Schauspieler freigibt und damit den guten Mann spielt. Nach den Angaben von Sfath ist der Mann ungewöhnlich herrschsüchtig und gewissenlos sondergleichen und versucht, mit Lug und Trug für Amerika die Weltherrschaft zu erreichen, was über seinen Tod hinaus bis weit ins 3. Jahrtausend wirksam bleiben soll. Und so wird es auch bis in fernere Zukunft sein, wie ich mit Sfath zusammen gesehen und erlebt habe. Und das ist besonders bei dem von Wichtigkeit, was das US-amerikanische Militär und der kommende US-Geheimdienst in aller Welt an Menschheitsverbrechen, an unzähligen Unmenschlichkeiten, an Folter und Mord tun wird. Wie Flächenbombardierungen in Deutschland stattgefunden haben, wobei Tausende von am Krieg unbeteiligten Zivilisten, Frauen, Kinder und Männern ihr Leben einbüssten, wie auch Truman durch seinen gewissenlosen Befehl befohlen hat, in Japan, in Nagasaki und Hiroshima, Atombomben abzuwerfen, wobei es sehr viele Tote mehr gab, als seither angegeben wurde und weiter zugegeben werden wird. Wie gewissenlos und von Macht besessen muss ein Mensch sein, der solche Greuel in seinem Gehirn ausbrütet und umsetzen lässt, und noch dazu damit das Uranzeitalter beginnt, das weltweit alle Länder dazu reizt, durch Spione das ‹Rezept› der A-Bombe in die Finger zu bekommen, um selbst in den Besitz der Atombombe zu gelangen, was auch diversen Staaten bis in die weitere Zukunft des 3. Jahrtausends gelingen und neue Gefahren kriegerischer Drohungen und Handlungen bringen wird. Und es wird kein Ende nehmen, dass hin und wieder verrückte Machtbesessene nach der Atombombe greifen und die Welt in ihrem zweifelhaften ‹Frieden› bedrohen werden.

Und das Ganze der militärischen und geheimdienstlichen US-Machenschaften wird nicht gelinder sein als das, was die NAZIs im letzten Weltkrieg getan haben – nur eben in anderer Art und Weise und in Verschwiegenheit, dass die Menschen der Erde dies niemals zu wissen bekommen und also die Greuel nicht erfahren sollen, die weltweit durch die Militärs und kommenden Geheimdienste der USA verübt und angerichtet werden. Und gleichermassen wie die Greuel in NAZI-Manier, werden auch Vergewaltigungen und danach folgende Massakrierungen der 0pfer sein, die wie räudige Hunde abgeschlachtet werden, wie auch sonstig Menschen, was aber selbstverständlich alles gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen werden wird. Auch der Raubhandel und Altertumsraub und versteckte Handel damit wird durch das US-Militär und die NATO-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Militärs in allen Ländern gang und gäbe sein und diese ausgeübt werden, und zwar überall dort, wo sie einmarschieren, ‹Hilfeleistungen› ausüben oder Kriege führen und ‹Ordnung› schaffen werden. Doch darüber wird eisern geschwiegen werden, denn die Teilnehmer und deren Vorgesetzte an den NATO-Aktionen werden wie ‹heilige Kühe› behandelt und geachtet, folglich ihr Hilfsimage bewahrt bleiben und alles von den Greueln bis zum Diebstahl und dem Handel mit geraubtem Altertum und sonstigem Gut verschwiegen werden wird.
Vieles, was die Zukunft bringen wird, wird leider von vielen Amerikamenschen, besonders vom Militär und Geheimdienst, wie aber auch den Unfähigen und dem Nicht-Denken sowie der Ungebildetheit eingeordneten Menschen nicht verständlich sein, folglich sie mich angreifen, beschimpfen oder aus der Welt zu schaffen versuchen werden, was auch geschehen, aber des Unrechtens getan werden wird. Dies darum, weil ich streng die jeweils notwendige sowie völlig neutral gehaltene Aussagelogik, wie auch die der diesem zugrundeliegenden Zweck vorliegenden formalen Logik einhalten werde. Das bedeutet, dass ich Beziehungen zwischen meinen Aussagen und den Aussageverbindungen zuerst bedenken und deren Richtigkeit prüfe, ehe ich sie verlauten lasse, also sage oder schreiben werde.
Und für Unverständige, Unfähige, Nichtdenkende sowie Ungebildete sei gesagt, dass sie je nach ihrem mangelnden Verständnis oder nach Böswilligkeit Angriffigkeiten in meinen Äusserungen suchen oder ‹finden› werden. Aussagen sind jedoch immer abstrakte Propositionen resp. Begriffe, die üblicherweise in der genutzten Sprache in Sätzen zum Ausdruck gebracht werden, in denen es nicht grundsätzlich in der Aussagelogik darauf ankommt, wie konkret der Inhalt der Aussage ist, denn wichtig ist nur, dass die Entscheidung in bezug auf die Aussage dann richtig oder falsch ist. Dies führt zwangsläufig dazu, dass bei kriminellen oder verbrecherischen oder bei sonst einer Ordnung oder Unordnung, bei der Rechtschaffenheit, der Gesetzgebung, auch der Lüge oder der Verleumdung, des Anstandes und besonders der Menschlichkeit usw. entgegenwirkende Taten oder Handlungen von Bürgerinnen oder Bürgern, dass diese zwangsläufig zu beurteilen und nach deren Wert oder Unrecht richtig einzuschätzen sind oder einem unrichtigen Urteil oder Strafmoment verfallen.
Das Erklärte in bezug auf die Entscheidung, ob etwas als richtig oder falsch beurteilt wird, kommt besonders zur Geltung bei Gerichten, und zwar darum, weil auf den Richterstühlen nicht selten nicht nach der Handlung und dem Beweggrund das Strafurteil gefällt wird, sondern je nachdem, wie sympathisch oder unsympathisch der Eindruck der straffälligen Person der Richterperson erscheint. Daher wird von Richterstuhl zu Richterstuhl für das gleiche Vergehen usw. verschieden geurteilt und ‹Recht› gesprochen – oder eben Unrecht.
Das Ganze der Rechtsprechung ist je nach Land verschieden, wie auch in politischer Hinsicht, was nicht selten zu Streitereien in den Völkern selbst oder gar zu Bürgerkriegen und zu Länderkriegen führt. So geraten auch Völker aneinander, bis der Moment aller Vernunft und des Verstandes überschritten wird und derartig Völkerdifferenzen auftreten, dass Völkerkriege entstehen. Und als ob diese nicht ausreichen würden, werden noch andere Völker mit hineingezogen, und bald wird aus dem Ganzen ein Weltkrieg entstehen, besonders dann, wenn sich noch andere darin einmischen, die eigentlich nichts damit zu tun haben, sondern durch ihr Einmischen ‹Hilfe› für jene leisten wollen, die sich nicht zur Wehr zu setzen vermögen. Eine Tatsache, die sich besonders vorwändig unter Führung der Amerikaner durch die NATO weltweit ergeben wird, die infolge feiger Angst, Lüge und Verleumdung die UdSSR als Weltfeind erachten wird. Dies, obwohl der Diktator dieses Landes ein Feigling erster Grösse ist und vor Amerika kuscht, was dem Amerikaner Harry Truman bekannt ist, er aber trotzdem zu diesem Mittel der NATO-Gründung gegriffen hat, was unüberlegt durch all die anderen Staatsverantwortlichen akzeptiert und der Pakt im April beschlossen wurde. Dies war der Auftakt dafür, dass fortan Amerikas Militär im Namen der NATO in aller Welt in die Länder einmarschieren und ihre Greuel bis ins nächste 21. Jahrhundert verbreiten kann. Nicht wird es nämlich genug sein damit, dass das Naziwesen im 3. Weltkrieg von 1939–1945 wüten und der Genozid an den Judengläubigen mit Massenmord umgesetzt werden konnte. Auch in Zukunft wird der Judenhass viel Unheil bringen, so das Morden an Judengläubigen und der Hass gegen diese Menschen in dieser Beziehung kein Ende finden wird. Und Tatsache wird sein, dass das Judentum und der einzelne judengläubige Mensch weiterhin verfolgt, getötet oder verflucht und gelästert werden wird, was sich nicht nur durch die Neonazis erweisen wird, die aus dem eigentlichen Naziwesen des letzten Weltkrieges hervorgegangen sind, sondern auch infolge der weitabweichenden religiösen Praktiken, hauptsächlich von denen des Christentums und des Islams. Das Ganze des Judaismus wird von sehr vielen Angehörenden und Gläubigen anderer Religionen abgelehnt, weil sie sich nicht mit dem jüdischen Glauben in Ruhe und Frieden zurechtfinden können. Auch die altherkömmliche Fähigkeit der Juden, mit dem Geld richtig und gewinnbringend umgehen zu können – wofür die Christen selbst verantwortlich sind, weil sie den Judengläubigen zu früheren Zeiten diese ‹schmutzige Arbeit› auferlegten –, schürt den Hass gegen die Judengläubigen derweit – und zwar sehr weit bis in die Zukunft –, dass es seine bösen Blüten immer weitertreiben und praktisch nie zum Erwelken kommen wird. Dies bedeutet, dass das Hassgeplänkel allzeitlich anhalten und niemals enden wird, folglich der Antisemitismus gegen den Judismus für immer bleiben wird. Das jedenfalls haben mein betagter Freund Sfath und ich weit in der Zukunft festgestellt. Auch wird dieser Hass nicht nur offen betrieben werden, sondern auch gemein und heimlich, weshalb nach aussen hin Freundschaft geheuchelt und nach innen der Hass keine Grenzen kennen wird. Auch wird durch die Geheimdienste vieler Länder das Morden an zahllosen Menschen weltweit offen und auch im Versteckten weitergehen. Besonders werden durch die kommenden Geheimdienste Amerikas und das US-Militär unter dem Deckmantel der verlogenen sogenannten ‹Hilfeleistung› der NATO in aller Welt brutale Kriegsverbrechen sondergleichen begangen, die aber verschwiegen werden – bis sie aber doch eines Tages publik werden. Dagegen werden sich Ameri-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ka und die ganze NATO vehement verwehren und alles bestreiten, wie das in bekanntgewordenen Fällen schon seit alters her üblich war.
Es wird sein beim US-Militär – wie seit alters her, das muss immer wieder gesagt werden –, dass es in diversen Ländern fingierte Zwischenfälle schaffen wird, die angeblich durch Aufständische, fremde Militärs, Mächte, Terroristen und Staatsfeinde usw. provoziert werden, die aber in Wirklichkeit und Wahrheit auf geheime Machenschaften der US-Militärs und neuerdings auf den neuen US-Geheimdienst zurückführen werden, wenn dieser von Harry Truman in kurzer Zeit gegründet und so hinterhältig sein wird, wie der Gründer selbst es ist. Dies nebst dem, dass seit alters her vieles auf die US-Militärkräfte selbst zurückführen wird, die in Zukunft gleichermassen ihre Anwendung der Hinterhältigkeit weiterführen werden. Dies wird kommend so bleiben und also sein, womit in dieser Weise immer ein Grund gefunden werden wird, um einen Angriff zu rechtfertigen, wodurch solche fingierte ‹Attentate› und ‹Angriffe› usw. als ‹Gegenangriffe› gerechtfertigt werden. Dies wird eine altherkömmliche Handlungsweise des amerikanischen und NATO-Militärs und neuerdings dann des in wenigen Monaten aktuell werdenden Geheimdienstes sein, der unweigerlich von Harry Truman gegründet werden wird und dem mit der Zeit noch weitere nachfolgen werden. Und es wird leider zukünftig sein, dass durch weitere Lügen und Vorspiegelungen falscher Tatsachen alles so zustande kommen wird, wie dieser Harry Truman alles lügenhaft noch nach seinem Tod zuwege bringt, der in gewissen Kreisen hinter vorgehaltener Hand nur verächtlich ‹Atombomben-Harry› genannt und nicht beliebt sein wird. Das jedoch bleibt der Öffentlichkeit verschwiegen, denn ein Lautbarwerden seiner Ideen lässt er in seiner in ihm wirklich lodernden Feigheit durch Mord verhindern, die seine Anhänger für ihn hörig durchführen, die es bereits taten und weiterhin tun werden.
Amerika wird weit ins 21. Jahrhundert die Macht der Welt sein, nicht nur durch seine Militärmacht, sondern auch politisch, technisch, wirtschaftlich und religiös-sektiererisch fanatisch. Eine besondere Sekte wird jene jener Menschen beherrschen, die des Glaubens werden, sie seien bessere und gescheitere Wesen als die ‹normalen› Menschen. Ihr wirrer und irrer Glaube, den ein Schriftsteller erfinden und damit eine Sekte gründen wird, wird jene Menschen zu seinen Sklaven machen, die sich erhaben über die ‹Normalmenschen› glauben werden. Ihr irr-wirrer Glaube nach des Schriftstellers Sinn wird der sein, dass ihr Wesen ‹geistig› sein wird, obwohl der Begriff ‹Geist› nur eine erdachte Benennung dessen ist, was des Menschen Lebenstrieb sowie den Verstand und die Vernunft erklären soll, was grundsätzlich aber beim richtigen Begriff genannt, die ‹Schöpfungsenergie› ist. Diese liefert im Menschen jene Energie und Kraft, die irrig einem erphantasierten und also erdachten imaginären ‹Geist› zugesprochen wird, der allumfassend wirksam, eben göttlicher Natur und lebenspendend sein soll, und zwar, obwohl die von Menschen erdachte Phantasieform ‹Geist› nichts anderem als einer dummen und glaubensphilosophischen irren Idee und Einbildung und damit einem besonderen Wahn entspricht, nämlich einem Glaubenswahn. Ein solcher entsteht infolge Verstand-Vernunftmangel, also durch Unverstand und Unvernunft, wenn der Mensch mangels Intelligentum, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Erkennung der realen Wirklichkeit und deren Wahrheit unfähig ist, eine Sache irgendwelcher Art folgerichtig resp. logisch durch Gedanken und Überlegungen im Bewusstsein zu bearbeiten und zu ergründen. Folgedem ergibt sich, dass er weder etwas aufzuarbeiten noch zu verstehen oder nachzuvollziehen vermag. Jeder Glaube fordert vom Menschen zwingend eine Grundhaltung eines eingebildeten blinden Vertrauens auf etwas, das er als wahr annimmt und eben glaubt, und zwar im Sinn eines Kontextes allesamt unüberlegter Elemente der Zusammenhänge. Und so ergibt sich aus jeder Glaubenssituation resp. aus allen massgebenden religiösen und den zwangsläufig daraus hervorgehenden philosophisch-indoktrinierten Fremdüberzeugungen – oder aus den Selbstüberzeugungen – der Wahnglaube an etwas, das nicht der Wahrheit und nicht der Realität entspricht. Dies, wie sich das auch in weiteren und alltäglichen Formen gleichermassen ergibt, wie in Hinsicht politischer, militärischer, atheistischer, weltanschaulicher und wissenschaftlicher Weise, dass nämlich ein Wahn daraus entsteht, der alle Realität ablehnt. Gottgläubigkeit, Militärgläubigkeit, Politikgläubigkeit, Wissenschaftsgläubigkeit, wie auch die Atheismusgläubigkeit sowie die allgemeine Philosophiegläubigkeit, Weltanschauungsgläubigkeit und Sektengläubigkeit werden auch in Zukunft für Mord und Totschlag sorgen. Dies, wie es im Fall der neuen amerikanischen Sekte sein wird, die in kommender Zeit aus der irr-wirren Idee des Schriftstellers entstehen wird und sich verbreiten und Morde veranlassen sowie Eingang in die US-amerikanische Regierungsmaschinerie sowie in die Politik vieler Länder finden wird.
Die neue Irrlehre der amerikanischen Sekte wird behaupten, dass der ‹Geist› – der nur einem Phantasieprodukt eines Menschen entspricht und der Irrlehre der Sekte gemäss – als Kontrollsystem zwischen dem Menschen und dem physikalischen Universum stehen würde. Der Verstand und die Vernunft sind jedoch – wie ich schon früh in meinem Leben selbst erlebt und erfahren habe – in keiner Weise weder ‹geistiger› Natur, noch ist das Gehirn etwas anderes, als ein Teil des Körpers. Der sogenannte Geist ist dabei in Wahrheit nichts anderes als eine eingebildete höhere Kraft des Menschen, die dafür zuständig sein soll, dass der Mensch überhaupt lebt, denken, entscheiden und handeln kann.
Der Verstand und die Vernunft entstehen durch das Denken und Lernen des Menschen, der im Lauf seines Lebens und Daseins seine Aufzeichnungen der Gedanken erarbeitet und speichert. Dabei sind seine gesamten Schlussfolgerungen, die er gedanklich erarbeitet, ebenso von enormer Wichtigkeit wie auch seine gedanklich verarbeiteten Beobachtungen und Wahrnehmungen, seine erarbeiteten Entscheidungen und daraus hervorgehenden Handlungen sowie die Weise derselben in bezug auf deren Erfüllungen. Der Mensch hat seinen Verstand und seine Vernunft – die er Zeit seines Lebens zu erarbeiten und zu benutzen hat, um mit dem Leben in richtiger Weise im materiellen Universum umzugehen –, und er hat auch den Körper, und damit auch das Gehirn, als Zentrum des materiellen Gegenstandes zu sehen und zu verstehen, jedoch nicht

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

als Wesen selbst, das grundsätzlich im Ganzen mit der Nutzung seines Verstandes und der Vernunft das ist, was sich Wesen nennt.
Der Mensch mit seinem im Normalfall erarbeiteten klaren Verstand und seiner weitreichenden Vernunft ist der Ursprung allen Erschaffens dessen, was er in seinem Leben selbst durch seine Gedankenarbeit, seine klaren Entschlüsse und durch sein Handeln im Positiven kreativ erwirkt. Es wird ihm aber erst dann ganz deutlich und bewusst, wenn er das notwendige Erleben der Erkenntnis daraus gewinnt und so auch die Erfahrung macht, dass der Verstand und die Vernunft – wenn sie andauernd fleissig gepflegt und aufrechterhalten werden – unsterblich und mit Fähigkeiten ausgestattet sind, die weit über das hinausgehen, was bislang jemals angenommen wurde. Durch die Erarbeitung des richtigen Denkens, Entscheidens und Handelns wird alles Unlogische und also Unrichtige aus der Gedankenwelt exteriorisiert resp. entfernt, wodurch wirkliche Ziele verwirklicht werden, die real und wirklich und fern jedes Glaubens sind. Das bedeutet, dass keine Illusionen, sogenannte spirituelle, mystische und ähnlichen Glaubensaspekte, sondern nur die Wirklichkeit und Wahrheit angestrebt und akzeptiert werden. Das lässt auch erkennen, was wirklich je erreicht wurde und dass die Möglichkeit besteht und genutzt werden kann, auch zukünftig nur das wahre und wirklichkeitgemässe Denken, Erkennen, Entscheiden und Handeln das Leben und das Dasein bestimmen zu lassen.
Den Menschen – und vor allem sich selbst – als selbständige Person mit einer individuellen Persönlichkeit zu akzeptieren ist von äusserster Wichtigkeit, denn er ist in keiner Weise als ein ‹unsterbliches geistiges Wesen› zu betrachten. Als Mensch hat jeder seine Fähigkeiten, und sein Bewusstsein ermöglicht jeder Person, dieses wacher werden zu lassen und zu erhöhen. Solche Verbesserungen wurden seit alters her mit keiner Praktik des Glaubens erreicht, die davon ausgeht, dass der Mensch lediglich einem Glauben an einen Gott, Gott-Schöpfer und damit einer Religion oder sonst einer Sekte verpflichtet sei. Wahrheitlich ist genau das Gegenteil, nämlich die Wahrheit und Wirklichkeit, das einzig Richtige, wodurch den Beschränkungen des Lebens und des materiellen Daseins begegnet werden kann, um als freier Mensch selbst stets siegreich und nicht als versagender Mensch allem Falschen und gar hilflos allem Übel des Universums ausgeliefert zu sein.
Wird beispielsweise die Lehre der Psychologie der Zukunft in Augenschein genommen, dann ist leider zu erkennen, dass sie sich selbst in eine Sackgasse hineinmanövriert, denn sie wird zu einem Faktor des Geldverdienens missbraucht werden, und zwar erfolgt ein Grössenwahnsinnigwerden der Psychologen, die glauben werden, dass sie die Psyche der Menschen in ihrer Funktion gründlich erkennen und wirklich kennen, in Wahrheit jedoch nichts Wahrheitliches ergründen, sondern die Hilfesuchenden im ‹Salz› werden liegenlassen, folglich diese sich letztendlich selbst aufgeben und infolge ihrer Depressionen gedanklich ‹vergammeln› und gar sich umbringen werden. Die Psychologen beiderlei Geschlechts werden ohne Vorstellung von der Existenz eines antreibenden Lebensfaktors sein, denn sie werden nicht lernen, dass ihre Praktik entartet. Also werden sie auch nicht erkennen, dass sie sich einzig mit einer Leerläufigkeit beschäftigen, die allein dem Geldverdienen für sich selbst dient, jedoch nicht den Patienten, die nur die ‹Weisheit› der Psychologen hilfesuchend in Anspruch nehmen werden.
Eine in Zukunft von sich reden machende US-Sekte hingegen – der dann auch Psychologen und Psychiater angehören werden, die ihre ‹Weisheit›, die sie durch die Sekte erlangen, dann an ihren weiblichen und männlichen Patienten ‹anbringen› oder ‹anwenden›, wodurch diese in des ‹Teufels Küche› geraten, wie der Volksmund sagt – wird in einigen Jahrzehnten viele Menschen, die mehr sein wollen als die sogenannten Normalbürger, in ihren Bann schlagen. Und zwar wird dies geschehen, indem ihnen eine Falschlehre eingehämmert wird, die direkt das Bewusstsein des Menschen ansprechen soll, das aber mit dem irr-wirren Begriff ‹Geist› genannt werden wird. Damit werden die Menschen glauben – und vor allem eben jene Gläubigen, die sich diese Irrlehre einhämmern lassen –, dass sie ihr Bewusstsein, das sie als ‹Geist› verstehen, einfach in seiner Energie und Fähigkeit steigern könnten, indem sie dieses zur bewusstseinsmässigen resp. ‹geistigen› Freiheit, Intelligenz und Fähigkeit für sich als einzelner Mensch zu steigern und jeden Aspekt ihres Lebens aufzuklären vermöchten.
Der US-Geheimdienst, der schon bald durch Harry Truman gegründet wird, wird besonders weltweit und langfristig weit in die Zukunft aktiv sein und alle Regierungen aller Länder/Staaten ausspionieren, insbesondere die UdSSR, China, die Schweiz, Frankreich, Deutschland sowie auch England und Kanada usw. Ausserdem wird Amerika zukünftig eine politische Verfolgung sondergleichen durchführen und im speziellen Fall auch das Land Ecuador mit hineinziehen. Dies, während die USA weiter die Angst vor ihrer Atombombe auf der ganzen Erde verbreiten werden, die effectiv die Welt umfassen und in besonderem Fall anderweitig aber auch die Sowjetunion auf den Plan rufen wird, denn deren Regierung wird nicht untätig bleiben und Kuba mit Atomaufrüstung ‹beglücken›. Dies aber wird wiederum Amerikas Regierung mobilisieren und die Welt nahe an einen weiteren Weltkrieg bringen, jedoch durch Drohungen Amerikas vermieden werden, weil eben gemäss einer massiven Drohung die US-Atombomben in die unausbleiblichen, unvermeidlichen und wirklich beklemmenden Schlichtungsgespräche gebracht werden, mit der Drohung, die Sowjetunion werde zerstört werden.
Ab 1989 werden die Präsidenten Amerikas besonders krass kriminell und verbrecherisch werden, denn ihr Métier wird sein, Amerika zu erhalten und wieder gross zu machen, was zu vielen militärischen und geheimdienstlichen Aktivitäten, wie auch zu Besetzungen, Einmischungen, Morden und Kriegen in aller Welt führen wird, besonders im Orient, im Nahen Osten und im Fernen Osten, wie aber schon vorher über all die Jahrzehnte immer wieder mit Krieg und allerlei Geplänkel Amerika versucht, die Herrschaft der diversen Länder an sich zu reissen, wozu auch der 1955 beginnende Krieg in Vietnam gehören wird, der dann an die 20 Jahre dauert. Aber da wird schon der Kriegsbeginn noch vor dem nächsten Jahrzehnt sein in Korea,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wenn Amerika mit dem Mandat der NATO sein blutiges Handwerk und sein Streben nach Weltmacht durch das miese Vorbauen von Harry Truman beginnt.

(Anm. Monat September 2021: Was meine Person und meine Meinung zum Ganzen dessen betrifft, was sich voraussagend ergeben wird, so verhalte ich mich heute wie zu jener Zeit, als ich die Voraussagen schrieb, völlig neutral und äussere meine Kommentare in neutraler Weise zum ganzen Geschehen, das sich abspielte, abspielt und zukünftig abspielen wird.
Was ich tun werde in der ganzen Sache, was die Voraussagen und die gegenwärtig auf der Welt grassierende ‹Kronenseuche›, sprich Corona-Seuche, und die Erklärungen dazu betrifft, da gibt es für mich nur den Weg der Neutralität, denn ich lege nur mein Wissen offen dar, das ich durch die Zukunftsreisen mit meinem Freund Sfath erlangt habe. In bezug auf seinen guten Rat – gemäss dem, was gesagt werden darf, bei allem und jedem immer alles in neutrale Worte zu fassen und zu sagen, was die Zukunft der Erde, den Menschen dieser Welt, dem Planeten, den Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora und das Handeln der Menschen bringen und sein wird –, daran halte ich mich. Es wird also nicht sein, dass ich eine persönliche Stellung zu diesem und jenem nehme, dass ich ein Wort der Zustimmung oder Ablehnung zu etwas sage, egal, was es immer auch sein wird. Ein Wort des JA oder NEIN wird es also nicht geben, wenn ich nach diesem oder jenem gefragt werde, was getan oder nicht getan werden soll, denn meine persönliche Meinung bezüglich jeder Voraussage, einer Handlungsweise anderer Menschen, wie ein Tun oder Seinlassen, einer Ansicht oder eines Denkens usw. des Nächsten oder der Mitmenschen, bleibt immer NEUTRAL. Und für jeden Menschen bleibt jede Entscheidung etwas, das rein PERSÖNLICH ist und auch PERSÖNLICH bleiben muss, und zwar in jeder Beziehung und worum es sich auch immer handelt. Das rein PERSÖNLICHE kann und darf nicht angetastet werden, auch nicht durch einen Befehl, ein Gesetz, einen Erlass, eine Vorschrift, eine Notsituation oder sonst irgend etwas. Also darf die rein persönliche Meinung und rein persönliche Entscheidung sowie ein daraus entstehendes persönliches Handeln oder Nichthandeln in irgendwelcher Art und Weise nicht geahndet oder durch Zwang gefordert werden – insofern es nicht gegen Recht und Ordnung sowie gegen ein gesamtheitlich anerkanntes Gesetz verstösst).

Schon in sehr kurzer Zeit werden unter der Führung Amerikas und der Mithilfe nordatlantischer Staaten auf der ganzen Welt Kriegshandlungen unter der Lüge des Wandels der Politik und der Hilfe in fremden Ländern ihren Anfang finden. Es werden Kriegshandlungen sein, die sich weit ins 3. Jahrtausend hineinziehen, jedoch Niederschlag auf Niederschlag bringen und nicht den wahren Beweggrund erfüllen werden, den die Amerikaner erhoffen – nämlich die Weltherrschaft zu erlangen, wie heimlich hinter dem ganzen Tun der ‹Hilfeleistung› und angeblichen Wandlung zur ‹Befriedung› der fremden Länder stehen und einzig darauf ausgerichtet sein wird, die USA gross und weltbeherrschend zu machen. Dafür werden unter dem Deckmantel der ‹Friedenserhaltung› im von den USA und den Kriegssieger-Mithelfern besetzten Deutschland Tausende Atomwaffen eingelagert und weltweit der Schrecken eines Atomeinsatzes aufrechterhalten werden, was weit bis ins 3. Jahrtausend hinein andauern und auch die US-Besatzung in Deutschland bis weit ins 3. Jahrtausend erhalten wird. Diese wird letztendlich den Zweck nach amerikanischem Sinn als ‹Zustand des Friedens› in Europa und besonders der Dauerhaftigkeit seiner Beständigkeit darin finden, dass der ‹Kalte Krieg› zwischen Amerika und der UdSSR ins Leben gerufen wird, der rund 40 Jahre lang aufrechterhalten wird. Dieser wurde eigentlich einseitig – auf der ‹Doktrin des Bösen› beruhend –, nämlich durch den US-Präsidenten Harry S. Truman und die Siegermächte, am 12. März 1947 durch eine Erpressung ins Leben gerufen, der dem UdSSR-Diktator Josef Stalin 1946 drohte, dass Amerika Atombomben einsetzen würde, wenn die Sowjetunion nicht aus Persien abziehe, das durch Stalins Armee besetzt gehalten wurde.
Das Ganze der Besatzung durch die USA in Deutschland, das von den Amerikanern eigentlich zu einem Bauernstaat gemacht werden will – von dem sie mit der Zeit jedoch absehen werden –, wird jedoch zukünftig nach dem 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends mit Fug und Recht in Deutschland in Frage gestellt werden. Nichts wird aber Amerika davon abhalten, wie seit alters her, weiterhin heimlich nach der Weltherrschaft zu streben, was im 3. Jahrtausend fortgesetzt, aber weiterhin heimlich betrieben werden wird. Die Dummen in Deutschland, also die Nichtdenkenden, werden jedoch den Besatzungskräften immer noch das Recht des Willkommenseins einräumen.
Die nordatlantischen Staaten – wenn ich sprunghaft darauf zu sprechen kommen will –, die sich auf den Pakt mit den USA einlassen, fallen einer Lüge anheim, wie die Führerschaft der Amerikaner selbst, die sich durch Lug, Trug, Machtgier und vor allem durch die Angst eines einzelnen vor der Sowjetunion – die tatsächlich die Macht aufbringen könnte, die USA an ihren heimlichen Plänen der Weltherrschaftserlangung zu hindern – bis weit in die Zukunft blenden lassen werden. Durch falsche politische Ansichten und Aussagen kann der massgebende Mann seine Angst und besondere heimliche Politikeinstellung, wie Amerika in der Zukunft zum Weltherrscher werden soll, durch hinterhältige Falschdarstellung seiner UdSSR-Angst – die er vor dem USA-Senat als ‹wahre Bedrohung› herlügt und verteidigt – seine Pläne durchsetzen. Er konnte und kann auf lange Zeit die Pläne des UdSSR-Diktators durch Drohungen durchkreuzen, von dem er weiss, dass dieser Mordbube eigentlich ein grenzenloser Feigling, wie er selbst ist, wie er auch den US-Senat mit seiner Angstmacherei um den Finger wickeln und nach seinen hinterlistigen Plänen steuern kann.
US-Amerika wird sich in kommender Zeit nicht nur infolge des Sieges über Deutschland in Europa breitmachen, sondern sich mit dem Zusammenwirken der irregeführten Nordatlantikstaaten auch in den übrigen Staaten der Erde ausbreiten, für

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die sich Amerika vorerst interessieren und sich einzuschleichen versuchen wird. Dabei werden sie andauernd gegen die UdSSR und das spätere Russland sowie deren Staatsführer hetzen, wie auch später, und zwar im 3. Jahrtausend, China in ihren diesbezüglichen Aufmerksamkeitsbereich fallen, was schlussendlich zur Gefahr eines 4. Weltkrieges führen wird, der durch die Provokation der USA am Schicksalshimmel der Zukunft steht. Zwar wird die Lagerung und der Gebrauch von Atomwaffen weltweit weitgehend offiziell durch Vernunft eingeschränkt, doch wirklich nur offiziell, denn die effective Wahrheit sieht in Zukunft etwas anders aus, was jedoch verschwiegen werden wird.
Was weiter von sich die Rede machen wird, und zwar bis weit in die Zukunft, das ergibt sich aus dem unaufhaltsamen Wachstum der irdischen Menschheit, die innerhalb von nur 80 Jahren bis zum Jahr 2030 rund 10 Milliarden erreichen und dadurch ungeheure Probleme hervorbringen wird. Durch die falschen und lügnerischen Berechnungsweisen der Weltbevölkerungszählungsuhr, die erstellt werden wird, wird die aufkommende Zahl der Weltbevölkerung in ihrer Masse bis lange in die Zukunft mit falschen Angaben niedriger angegeben werden und in Wahrheit falsch sein.
Die Natur und ihre Fauna und Flora, und überhaupt alle Ökosysteme, werden durch die Überbevölkerung und deren Machenschaften und all die Auswirkungen zerstört, was nicht zuletzt auch die Atmosphäre bösartig beeinflusst und letztendlich einen anormalen, viel zu frühzeitigen und menschengemachten Klimaumsturz hervorruft, der bereits jetzt durch die Auswirkungen des 2. und 3. Weltkrieges sowie der Überbevölkerung von 2,5 Milliarden – d.h. rund 2 Milliarden zu viel – in den Anfängen steht und nicht mehr aufgehalten werden kann. Dies, weil alles des kommenden Überbevölkerung-Desasters bereits läuft und nicht mehr gestoppt und der Mensch der Erde durch Worte des Verstandes und der Vernunft nicht mehr davon abgehalten werden kann, seine wachsende Populationsdichte weiter in die Höhe zu treiben, anstatt sie derart zu drosseln und zu erhalten und nicht zu erweitern, damit die zukünftige Anzahl aller Nachkommenschaft nicht das Mass aller Vernunft überschreiten wird. Aber alle Mahnungen in bezug auf den Verstand und die Vernunft werden nichts nützen, denn der Mensch der Erde verfällt einem Kopulationswahn resp. einem Wahn der Begattung resp. sexuellen Paarung, einer geschlechtlichen Vereinigung eines weiblichen und eines männlichen Menschen, die zur unbewussten oder bewussten Befruchtung und somit zur Fortpflanzung führen wird. Folglich wird sich zwangsläufig infolge Fehlens einer weltweiten Geburtenkontrolle ergeben, dass sich die Geburtenzahl menschlicher Nachkommen schnell steigern und es je länger, je mehr unmöglich wird, diese sich in einem normalen, gesunden und vernünftigen Rahmen bewegen zu lassen. Das Zeugen von Nachkommen wird im Lauf der Zeit der Zukunft wie eine Art Hobby betrieben werden, was immer mehr und mehr die Erde mit Menschen überfüllen wird. Das Ganze wird auch nichts ändern dadurch, dass hie und da Frauen mit der Zeit durch die Impfung gegen das Kronenvirus z.B. Schwierigkeiten des Gebärens bekommen können, vielleicht gar unfruchtbar werden oder auch mit lästigen Zyklusstörungen rechnen müssen. Allgemein werden aber Spätfolgen bei Männern und Frauen nicht selten sein, wie auch Rückfälle bereits Geimpfter resp. nachinfektiöse Erkrankungen, die lebensgefährlich sind und im Spital intensiv behandelt werden müssen. Rückfälle resp. sogenannte Impfdurchbrüche, die mit der Zeit infolge der untauglichen Impfstoffe, oder nur halbwegs tauglichen, auftreten werden, werden von der Ärzteschaft jedoch bagatellisiert werden, mit der falschen Behauptung, dass solche normal seien, was es aber nicht sein wird. Auch die Spätfolgen werden nicht normal sein, die lebenslang anhalten können und als schwere nachträgliche Impfreaktionen auftreten, die in Kliniken behandelt werden müssen und teils eine tödliche Folge haben werden.
Es wird aber auch der sogenannte Umweltschutz aufkommen und das Wachstum der Überbevölkerung und ihre Machenschaften in den Hintergrund drängen und geleugnet werden. Und dies wird erfolgen, obwohl beide Faktoren der Grund für die gesamte Umweltzerstörung, der Naturzerstörung, der Ausrottung der Formen der Fauna und Flora und der Zerstörung des Planeten sein werden. Doch das wird gesteuert werden durch Kräfte, die daran interessiert sein werden, sich gross zu sehen in der Öffentlichkeit, wie andere viel Geld daraus gewinnen und deshalb alles tun werden, dass der wahre Grund der Zerstörung auf allen erdenklichen Gebieten der Ökoysteme, also der Natur, der Tier-, Getier- und aller sonstigen Lebewesen, des Menschen, der Pflanzen und der Erde selbst verschwiegen wird und sich ausweiten kann. Dass krasse Zusammenhänge der Überbevölkerung und der Umweltzerstörung untrennbar miteinander bestehen, das wird für sehr lange Zeit verschwiegen werden, weil damit viel des Geldes verdient und das Öffentlichkeitspräsentieren der öffentlichkeitsgeilen Personen alles Wahrheitliche überdecken wird. Alles wird um das Ansehen in der Öffentlichkeit gehen, daher werden sich Gestalten aus allen Lagern hervortun für den Umweltschutz, wodurch allesamt die Machenschaften der Überbevölkerung und diese selbst, wie auch die geldgierigen Erfüller der Machenschaften in den Hintergrund gedrängt und verschwiegen werden. Hauptsächlich aber wird also alles Böse jeder Zerstörung aller Ökosysteme der Erde plus des Planeten, der Atmosphäre und des Klimas der Geldgewinn resp. der anhäufende Reichtum sein. Dies wird auch geschehen mit der Tier-, Getier- sowie mit der Geflügelzucht aus rein kommerziellen Gründen, was zu Folge haben wird, dass sich weltweit bereits jetzt eine Tierquälerei entwickelt, die ihresgleichen in der Vergangenheit nicht zu finden ist und sich trotz behördlicher Tierschutzkontrolle nicht beheben lassen wird. Besonders der Egoismus und die Gleichgültigkeit der Menschen – besonders jedoch der Regierenden, die nur um des Machtgebarens nach dem eigenen Willen das ihnen gegebene Regierungswesen ausüben werden – wird daran die Schuld tragen. In bezug auf die menschliche Nachkommenschaft äussert sich alles einerseits in der Weise, dass unvernünftigerweise der Viel-Kinderwahnwunsch der Bevölkerung unterstützt wird, anderseits liegt auch der Hund darin begraben, dass sich das zahlreiche Schwangerwerden diverser Frauen einzig in der Unvorsichtigkeit der Kopulation äussert. Das Übel der Überbevölkerung wird aber auch zur Schuld und zu einem Problem jener diversen Regierungen werden, die im Wahnbegehren der zahlreicheren Bevölkerung leben und die in Unvernunft verrückterweise an die Zeu-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gungseltern nicht späteres Kindergeld, sondern bei Neugeburten den Eltern ‹Nachkommensgeld› als besondere ‹Prämie› bezahlen werden.
Besondere ‹Prämien› werden sich auch die unfähigen und unehrlichen Regierenden geben, die sich selbst an den Steuergeldern bereichern, indem sie solche Gelder für sich ‹abzweigen› und in privaten dunklen Kanälen für sich selbst verschwinden lassen. Es sei aber gesagt am Anfang aller Dinge, und das muss später nochmals wiederholt werden: **Das bedeutet nun nicht, dass alle Regierenden in den gleichen Sack der Unfähigen gesteckt werden können, denn sehr wohl werden auch solche Personen in den Regierungen sein, die ihr Amt rechtschaffen und nach bestem Gewissen und Können ausüben und auch in Zukunft ausüben werden. Von all diesen sei jedenfalls abzusehen, wenn es darum geht, die unfähigen Elemente aus den Regierungen auszuschauben.**
Das eben Angesprochene wird lange dauern, bis es an die Öffentlichkeit dringen und publik werden wird, gar bis ins 21. Jahrhundert wird es sich hinziehen, bis endlich nach dem 2. Jahrzehnt durch ‹Zufall› diese Machenschaften der unfähigen und unehrlichen Regierenden aufgedeckt werden. Es wird dann aber nur das sein, was sich in den Jahren kurzer Jahrzehnte und bis in die Zeit der Aufdeckung zuträgt. Dies, während das früher Geschehene von all den unfähigen und unehrlichen Regierenden nicht zur Sprache kommen wird, die auch zur heutigen Zeit des Jahres 1947 sich an den Steuergeldern der Steuerzahlenden ‹gütlich› tun. Aber meine Rede der Voraussage ist davon, dass erst dann, wenn die ‹Pandora› ihre Büchse öffnen wird, etwa die Hälfte aller Länder der Welt erfahren wird, wie ihre falschen Regierenden Milliarden über Milliarden der Steuergelder in ihr eigenes sonst schon von Geld überlaufendes Portefeuille zur Seite gescheffelt und es weltweit über fingierte Anschriften usw. gebunkert haben. Aber ihr geheimes Portemonnaie wird platzen, wenn die ‹Pandora› sich im 3. Jahrtausend öffnet und ihren Inhalt preisgeben wird.
Vieles wird sich ändern, die bereits begonnene, und besonders die fernere Zukunft wird beweisen, was sich durch den Gedanken ‹es ist doch egal, was passiert›, infolge der Überbevölkerung der Erde in einem Mass ergeben wird, das gesamthaft über das Vermögen der Welt in jeder Beziehung hinausgeht. Damit ist nicht das Vermögen der Welt im Sinn des Geldes gemeint, das hundert- oder gar tausendfach in Beträgen von Millionen durch Steuergelderdiebe der Ämter, durch Korruption wie auch durch Reiche und sonstige Steuerbetrüger sowie Schauspielgrössen, Modellbetreibende sowie Sportgrössen und andere ‹Grössen› aller Sparten in alle Ecken und Orte der Erde an den Steuerabgaben vorbei verschoben, gehortet und in Zukunft weiter ‹versteckt› werden wird, was jedoch in etwa 7 Jahrzehnten durch eine bestimmte Fügung öffentlich bekannt werden wird, sondern es ist mit dem ‹Vermögen› das Können und Beherrschen gemeint, das nicht mehr gegeben oder weitgehend aus der Fähigkeit des Menschen verschwunden sein wird. Denn es wird sich ergeben in der Zukunft, dass je mehr Menschen die Erde bevölkern, um so mehr und krasser wird sich nicht nur deren Gesinnung und Verhaltensweise negativ bis zur Verkommenheit verändern, sondern es wird sich das Negative auch auf das Verkümmern der Fähigkeiten und auf die Gesundheit niederschlagen. Es werden sich Leiden und Krankheiten ergeben, die von den irdischen Medizinern falsch und für die Patienten nachteilig eingeschätzt werden, die aber für sie auch unbekannt sind, folglich sie diese in ihrem Ursprung eben falsch beurteilen werden, was ihnen kaum zur Last gelegt werden kann, denn alles Neue bedarf erst der notwendigen Erkenntnisse. Dies auch in der Hinsicht, dass aus der Hanfpflanze diverse gute Medikamente gewonnen werden können, die sehr heilsam oder beruhigend auf psychische Probleme des Menschen wirken. Weil aber die Hanfpflanze als Genussmittel fälschlich verboten wurde – es war in den 1930er Jahren in Amerika –, wird dies missachtet und erst im 21. Jahrhundert deren wirkliche Wirksamkeit als diverse gute Medikamente für verschiedene Leiden usw. bekannt werden. Nichtdestoweniger wird aber der Hanf als Berauschungs-Droge resp. als Suchtmittel in diversen Ländern verboten bleiben, während andere dies im Lauf der Zeit erlauben werden.
Hanf wurde durch einen Schweizer namens Harry Anslinger verboten, der in Amerika lebte und zur Zeit der Prohibition in das Ministerium für Alkoholverbot avancierte, wo er das Ministerium für Drogen einführte, als das Alkoholverbot aufgehoben wurde – das hauptsächlich während der Alkohol-Verbotszeit durch Kriminelle und besonders durch die Mafia gebrochen wurde – und die Leute des Ministeriums arbeitslos wurden und durch Anslingers Idee wieder eine Beschäftigung hatten.
Das Phänomen ist, dass die Schweiz fortan weitum ein Land werden wird, das wie kein anderes zum Hochpreisland mit horrenden Entlohnungen in Form von Stundenlöhnen und Monatslöhnen werden wird, was folgedem das Gelddenken der Schweizerbevölkerung derart verändert, dass horrende Schulden gemacht werden, wodurch all die Betreibungsämter aller Länder sowie die privaten Schuldeneintreiber aus ihrer Arbeit nicht mehr herauskommen. Die Wohnungspreise werden derart in die Höhe getrieben, dass die Normalverdienenden diese nicht mehr bezahlen können, folglich sie in Altwohnungen hausen müssen, die keinerlei Komfort bieten werden. So werden dann viele Neubauwohnungen einfach unvermietet leerstehen und als nutzlos wieder abgerissen, so der Baugrund wieder frei wird und neuerlich bebaut werden kann, was angeblich billiger zu stehen kommen wird, als wenn die neuen teuren und unvermietbaren Wohnungen weiterhin ungenutzt stehen bleiben würden. So war es jedenfalls, als Sfath und ich die Zukunft an Ort und Stelle ergründeten und alles so sahen, wie es sich voraussagegerecht ergeben wird.
Doch obwohl die Menschen die teuren Wohnungen nicht käuflich erwerben oder einfach deren hohe Mietzinsen nicht bezahlen können, werden teure Flugreisen oder Schiffsreisen usw. nach Weiss-ich-wohin unternommen, um danach blagierend resp. prahlend erzählen zu können, wo alles auf der Welt die Reise hinführte – jedoch nichts von dieser gesehen,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gelernt und erfahren wurde, ausser gerade dem, wenn es hochkommt, was der Reiseführer erzählt hat und was im Reiseprospekt geschrieben wurde.
Der Reisewahn wird laufend vermehrt hervorgebracht, und zwar hauptsächlich, indem mit Flugzeugen die Weiten des Himmels durchkreuzt und mit Abgasen die Lüfte verpestet und je länger, je mehr zukünftig in ihrem lebensnotwendigen Wert zerstört werden. Dadurch aber werden die Reiseunternehmen immer mächtiger und ein derart wichtiger Zweig der Touristik, dass er in zukünftiger Zeit äusserst bedeutsam wird, weil ein grosser Teil der Menschheit davon abhängig und reisesüchtig werden wird. Dadurch wird es kein Wunder sein, dass unzählige Erdenmenschen krank werden oder sterben, und zwar durch die Abgase mit Kohlenstoffdioxid, wie das Abgas in Zukunft genannt werden wird (Anm. 2021: CO_2) und im Lauf der kommenden Zeit alles und jedes vergiftet, hauptsächlich infolge der Schuld des Menschen. Kohlenstoffdioxid, das natürlich wie alles durch die Überbevölkerung und durch Vulkanausbrüche – die übrigens ab dem neuen 21. Jahrhundert aggressiver werden – produziert wird, speichert sich im Erdreich, wird aber wieder freigesetzt, und zwar dadurch, dass sich der ewige Bodenfrost durch die Erderwärmung auflöst.
Die Atmosphäre der Erde wird vergiftet werden, und zwar derart, dass dadurch ein Klimawandel herbeigezwungen und dieser Jahrtausende zu früh und durch die Unvernunft der endlos und rapid wachsenden Menschheit und deren Machenschaften zustande kommen wird. Die Übervölkerung der Erde wird böse Folgen für den Planeten und die Natur sowie deren Fauna und Flora und überhaupt für alle Ökosysteme bringen, und es wird auch vieltausendfältiges Leben ausgerottet, das vielfach niemals wiedergebracht werden kann – Gattungen und Arten der Natur, der Fauna und Flora. Aber alles wird nur der Umweltverschmutzung zugestossen und diese als Belastung der Erde und des Klimawandels schuldig gesprochen und verschwiegen werden, was der eigentliche Urgrund des Ganzen sein wird, nämlich die Überbevölkerung, deren Bedürfnisse, Wünsche und Luxus usw. ständig wachsen und nach mehr und mehr verlangen werden.
Allein die motorbedingten Vehikel aller Art werden viel Kohlenstoffdioxid durch Benzin- und Dieselmotoren erzeugen, wie z.B. Autos, Flugzeuge, Schiffe und Arbeitsmaschinen usw. Und alles geschieht, um damit die Bedürfnisse, Wünsche und den Luxus usw. der endlos in verrücktem Mass wachsenden Menschheit erfüllen zu können. Und so werden verdienst- und geldgierige Firmen, Konzerne und Private am Werk sein, die alles der irdischen Menschheit erfüllen und durch ihre Machenschaften – die zweifelsohne der gewaltigen Überbevölkerung zugeschrieben werden müssen, die entstehen wird – alles des Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora zerstören, vernichten und vielfach das Lebendige ausrotten.
Aufkommende Umweltschutzorganisationen aller Art werden sich nur auf die weltweite und die überall sichtbare Umweltverschmutzung festrennen, wie sich die Abgasfreaks auch nur auf die Abgase festfressen werden, während das eigentliche Übel, woraus alles des allgemeinen Schlechterwerdens im, auf und rund um den Planeten und der Natur sowie deren Fauna und Flora durch die Machenschaften der heillosen Überbevölkerung hervorgehen, entstehen und grassieren wird, die weder beachtet noch auch nur mit einem Gedanken in Betracht gezogen wird.
Nur äusserst wenige Menschen der Erde werden sich Gedanken darum machen, doch sie werden sich in ihrem Verstand und ihrer Vernunft umsonst anstrengen, um der Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, denn ganz im Gegenteil zu ihrer Erkenntnis und ihrem Wissen, dass die Überbevölkerung schuld am Untergang aller Dinge und vielfach vieler Lebensformen der Fauna und Flora sein wird, werden sie dafür noch von denen angegriffen, die glauben, dass sie die Weisheit des Lebens mit grossen Löffeln gefressen hätten, und dass das Nachkommenschaffen ‹heilige› Pflicht des Erdenmenschen sei, frei nach der verlogenen Bibel, in der geschrieben steht «geht hin und mehret euch».
Alle jene werden zur Überbevölkerung sehr viel beitragen, die blöde und laut herumschreiend die Welt verrückt machen und auch Demonstrationen hinsichtlich des Umweltschutzes durchführen und grosse Sprüche und Worte von Umweltschutz machen werden. Sie werden ganz besonders jene sein, die schnell und viele Nachkommen schaffen und nebenbei den Umweltschutz proklamieren, nichtdenkend dabei, dass sie durch jeden Nachkommen – weiblich oder männlich – die Umwelt mehr und mehr belasten werden, weil diese wieder ihre Machenschaften einfordern, die in lebensnotwendigen Dingen und Bedürfnissen fundieren, wie aber auch in diesen und jenen irren ausgefallenen Wünschen sowie in unnötigem und die Umwelt belastendem Luxus bestehen. Daran wird aber von all den Freaks niemand einen Gedanken verlieren, die nach Umweltschutz schreien und Demonstrationen veranstalten, wovon letztendlich auch die Regierenden erfasst und diesen als Schlachtruf bei Wahlgängen usw. benutzen werden, um sich selbst in ihrer Machtgier als grosse Nummer der Regierung zu präsentieren, oder ihre Partei gewinnsüchtig in den Vordergrund zu schnorren. Tatsache wird aber auch sein, dass diejenigen, die sich für ein Machtamt der Regierung zur Verfügung stellen oder sich selbst machtgierig um einen Regierungsposten bewerben, in der Regel keinerlei Führungsqualitäten für eine Volksführung haben, geschweige denn, dass sie die Fähigkeit erarbeitet haben, überhaupt Menschen zu führen und das Richtige zu tun. Ausserdem wird es die Regel sein – wie von alters her, und diese wird sich je länger, je mehr in die Zukunft erweitern –, dass Machtgierige so lang angehimmelt und als Beste gelten werden, solange ihnen eine Chance zugesprochen wird, dass sie gewählt werden. Sobald sie aber zu den Verlierern gehören und also die Wahl nicht gewinnen, wird die Lobhudelei und die Befürwortung aufhören und die betreffende Wahlperson in den Schmutz getreten, denn Verlierer bringen niemals das, was erhofft wird, nämlich einen Vorteil irgendwelcher Art, auf den gehofft wird, wenn durch die Bekanntschaft mit der gewählten Machtperson erhofft wird, dass diese eine Bevorteilung geben wird – sozusagen als Dank dafür, dass sie an die Macht gewählt wurde. Das aber ist beim Menschen der Erde derart üblich, dass es so auch im Privatleben gleichermassen zu- und hergeht, folglich also jede

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Person, die erst ‹geschätzt› und gelobhudelt wird, sofort als untauglich, blöde, unfähig und Idiot oder Idiotin gilt, sobald sie einen Fehler begeht, stirbt oder durch irgend etwas ausser den allgemeinen Umgang oder das Interesse fällt.
Genügend wird es nicht sein mit den Abgasen der Flugzeuge, denn auch Riesenschiffe, die schwimmenden Städten gleich nahezu 10 000 Menschen fassen, wie auch Tausende von Riesentransportschiffen mit Schwerölmotoren, die Unmengen von Tonnagen CO_2 in den Himmel schleudern, werden der Krankheit und dem Urlaubswahn sowie dem Reisewahn der Völker dienen. Danebst werden all die Eisenbahnen sein, wie auch die unzähligen Haushalte, Fabriken und Konzerne sowie die sonstigen Betriebe und privaten Hobbys, die Elektrizität brauchen, die zwar noch mit Wasserkraft erzeugt wird, die aber bald nicht mehr ausreichen wird, um den Bedarf zu decken. Daher werden zukünftig bald Kohlekraftwerke und dann folgend auch Atomkraftwerke zusätzlich zu den Wasserkraftwerken gebaut, die nicht nur die Atmosphäre belasten und den Klimawandel fördern, sondern auch die Gesundheit der Menschen gefährden werden. So werden verschiedene Krebsarten und viele andere Leiden und Krankheiten die Menschen befallen und sterben lassen – ausgelöst durch die vielerlei Abgase der Elektrizitätserzeugung, worüber aber von den Verantwortlichen und Wissenden geflissentlich eisern geschwiegen wird.
Zwar werden die Sonnenkraft und Windkraft künftig genutzt werden können (Anm. 2021: = Sonnenkollektoren und Windräder resp. Windturbinen), wenn der neue Trend mit Elektroautos und auch mit anderen Elektrofahrzeugen und Elektromaschinen mit Elektroenergie und sonstig elektrisch betriebenem Allerlei losbricht. Doch es wird das Ganze wieder nichts anderes als eine Übergangslösung sein, wie alles immer in dieser Weise ausgelegt werden wird, wenn es ‹brenzlig› und eine Lösung für etwas Neues gesucht wird, das die Elektrizitätsprobleme lösen soll. Das Ganze der Energie durch Sonnenkraft und Windkraft wird nämlich die Probleme mit sich bringen, dass eben alles von der Sonnenstrahlung und von Wind in der Weise abhängig ist, dass die Sonne bei starkem Gewölk die Kollektoren nicht aufheizen, so aber auch die Windräder nur dann sich drehen und Strom erzeugen können, wenn der Wind stark genug ist. Folgedem wird durch die Sonnenkollektoren nur bei Sonnenschein und durch die Windräder nur bei Wind Stromenergie erzeugt werden können. Da aber die Überbevölkerung unaufhaltsam wächst, wird je länger, je mehr Elektroenergie gebraucht, folglich die Energiebeschaffung immer prekärer werden wird. Damit hat es sich dann, denn ohne Stromenergie wird nichts mehr gehen, folglich diese gespeichert werden muss, um sie dann nutzen zu können, wenn sie gebraucht wird, doch die Lösung dafür werden aber die Forscher erst im 3. Jahrtausend finden, wenn die fortschreitende Technik es mit sich bringt, dass grosse und fähige Batterielager geschaffen werden, die tatsächlich die grosse Masse Stromenergie speichern können.
Und die Probleme – nur anderer Art – werden auch dann sein, wenn die Zeit der Kronenseuche im 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends kommen wird und die Regierenden wie üblich nur eine Momentlösung suchen, jedoch nicht in die Weite der Zukunft denken werden.
Das Leben resp. die Betriebe sowie das Leben müssen eben ‹go on›, und der Rubel muss rollen, so wird rundum allgemein gesagt. Und es wird 50 Jahre dauern, ehe erkannt wird, dass diese Ansicht falsch ist und dass alles geändert werden, alles für den Menschen gesundheitsschädliche Material vom Gebrauch ausgeschlossen werden muss, wie die altherkömmliche ‹Wunderfaser›, der ‹Bergflachs›, der schon seit mehr als 2000 Jahren bekannt ist (Anm. 2021: griech. ‹Asbestos› = Asbest) und zukünftig gross von sich reden machen, jedoch dann als krebserregend gebrandmarkt und viele Menschen in den Tod reissen wird, besonders jene, die ahnungslos ob der Krebsgefahr damit arbeiten werden.
Da wird aber auch unzähliges Gift sein, dass als Schutzmittel gegen Insekten, Schädlinge und sogar als Düngemittel zukünftig auf den Markt kommen wird. Alles wird giftiger als giftig sein für die Gesundheit der Menschen und auch für die von Tier, Getier und jeder anderen Lebensform, doch bleibt den Herstellerfirmen und den Konzernen alles egal, denn für diese ist die Hauptsache, dass sie damit Millionen und Milliarden scheffeln werden.
Auch wird es keine Rolle für ihr Gewissen spielen, dass durch ihre Gifte Millionen von Menschen krank werden und sterben, und ebenso wird den Anwendern alles egal sein, nämlich den Agronomen, den Landwirten und den Privaten, die möglichst viel aus ihren mit künstlich erzeugtem Gift bearbeiteten Böden herausholen und mit den mit Giften besprühten Pflanzen Unmengen Geld ‹verdienen› können. Dies alles abgesehen davon, dass sich Mensch, Tier, Getier und andere Lebewesen durch die Nahrungsmittel – egal ob diese in Feld, Treibhäusern und Garten gezüchtet oder in Fabriken und Konzernen künstlich hergestellt werden – vergiften, krank werden, lebenslang leiden oder u.U. dadurch sterben. Doch das Desaster des in dieser Weise unbestraften Mordens ist gesetzlich, um des schnöden Mammons willen, ebenso erlaubt, wie das unkontrollierte Zeugen und Gebären von Nachkommen, folglich dadurch die Überbevölkerung und die Machenschaften zur Zerstörung der Welt, Natur sowie der Fauna und Flora, der Beeinträchtigung der Atmosphäre und der Klimawandel immer mehr überhandnehmen können. Dies wird aber des Bösen nicht genug sein, denn auch die Zerstörung des persönlichen Wohlergehens wird weit um sich greifen, folglich vermehrt bei den Menschen beiderlei Geschlechts schwere Lebenskrisen in Erscheinung treten werden, die in tiefgreifenden Depressionen vieler Arten fundieren und oft zum Selbstmord und zu Panikattacken führen werden. Das zwischenmenschliche System des Verbundenseins der menschlichen Gattung geht immer mehr verlustig, und zwar wird das Ganze durch das Überhandnehmen des Denkens an die materiellen Werte usw. gefördert werden. Folglich wird auch die wahre Zusammengehörigkeit aus echten und wahren Liebesgedanken und den Liebesgefühlen zweier Menschen praktisch unweigerlich bei vielen dahinschwinden. Das Zusammensein wird nur von materiellen Werten, hauptsächlich von Geld, Besitz und Reichtum bestimmt werden, wie aber auch vom Bekanntsein, dem Ansehen und Beruf usw., wobei das Sichpräsentieren in öffentlichen Organen, wie das aufkommende ‹Fernsehen› eine Quelle des ‹Geldverdienens› auf diese Art und Weise sein wird, dies besonders im neuen Jahrtausend. Gleicherart wird

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aber auch die Kriminalität mit dem gleichen Medium steigen, wie aber auch die aufkommende Cyberkriminalität, wie sie genannt werden wird. Auch Dioxine aller Art werden derart in der Natur überhandnehmen, dass Mensch, Tier, Getier, andere sich selbst bewegende Lebensformen und auch Pflanzen, hin bis zu grossen Baumgewächsen, erkranken und teils absterben oder ausgerottet werden.
Der starke Abgasfluss, den die Menschheit zukünftig erzeugen wird, wird einen derart negativen und schädlichen Einfluss auf die Biosphäre haben – resp. auf die besiedelten Schichten der Erde, auf und in denen die Gesamtheit aller Lebewesen existieren –, dass viele der Lebensformen aussterben werden, weil durch alle die negativen Machenschaften der Überbevölkerung ein Klimawandel unausbleiblich sein und das Gefüge der Natur und deren Fauna und Flora zerstören wird. Das Kohlenstoffdioxid, das künftighin auch offiziell Treibhausgas und CO_2 genannt werden wird, ist als Spurengas in der Erdatmosphäre wohl natürlich enthalten, doch nur in geringer Konzentration, das ausserdem in vielerlei Hinsicht von elementarer Bedeutung für das Leben auf der Erde ist. Allein die Pflanzenwelt nimmt das lebensnotwendige Spurengas auf und gibt via den Prozess der Photosynthese den ebenfalls wichtigen Sauerstoff ab. Dies, während durch die Atmung des Menschen – und der allermeisten Lebewesen –, wie auch durch viele andere natürliche Prozesse Kohlenstoffdioxid in die Erdatmosphäre abgegeben und also freigesetzt wird. Als schädliches CO_2 resp. Treibhausgas beeinflusst es das Klima der Erde und ruft einen Treibhauseffekt hervor, wobei durch das Gas, das im Wasser – in der Natur hauptsächlich in den Seen und in Meeren – durch seine Löslichkeit den $p_H{}^+$-Wert beeinflusst. Das heisst (Anm. 2021: pH-Wert. Abkürzung für Potential des Wasserstoffs, lat. = pondus hydrogenii oder potentia hydrogenii), der $p_H{}^+$-Wert stellt ein Mass dar, das den sauren oder basischen Charakter des Wassers oder eben einer Flüssigkeit aufzeigt. Das verdünnte Wasser, resp. eine wässrige Lösung, das einen pH-Wert von weniger als 7 aufweist, wird als *sauer*, jedoch ein pH-Wert von mehr als 7 als *basisch* bzw. *alkalisch* bezeichnet. Im Verlauf der Geschichte des Planeten Erde, so lehrt Sfath, schwankte der atmosphärische Wert des Kohlenstoffdioxids erheblich, so er häufig verantwortlich für gravierende Wandlungen des Klimas war.
Die durch all die Abgase entstehende Atmosphärenverschmutzung dieser Art, wie aber auch all die kommenden privaten und gütertransportbedingten Autolawinen, die CO_2 ausstossen, und all die arbeitsbedingten abgaserzeugenden Vehikel, die ebenfalls CO_2 erzeugenden Arbeitsmaschinen sowie alle die sonstig in Gebrauch kommenden Maschinen aller Zwecke und Art usw., werden einen menschengemachten und sehr weit verfrühten Klimawandel herbeizwingen, der eine unkontrollierbare und immer schlimmer werdende sowie weltweite Naturkatastrophe nach der andern auslösen wird, und die immer grösser, schlimmer und zerstörender und Menschenleben fordern werden und menschliche Errungenschaften zerstören. Und alles wird zukünftig einzig durch die Machenschaften der Überbevölkerung geschehen, die süchtig nach diesem und jenem sein wird und Bedürfnisse, Luxus und Wünsche stellt, die viele aufkommende Firmen und Konzerne erfüllen und für den Luxus der irdischen Menschheit den Planeten Erde bis an den Rand des totalen Zusammenbruchs ausräubern und die gesamten Ökosysteme und damit die Natur, deren Fauna und Flora zerstören und viele deren Gattungen und Arten für alle Zeiten ausrotten, folglich also die Artenvielfalt immer kleiner wird. Zuletzt wird auch die Atmosphäre derart beeinträchtigt werden, dass der bereits beginnende und sehr verfrühte Klimawandel in seiner vollen Form kommen wird, der durch die Schuld der Überbevölkerung und deren Machenschaften hervorgerufen werden wird. Der endgültige Wandel des Klimas wird aber erst im 21. Jahrhundert herbeigezwungen, dann aber wird er vermehrt seine Kraft in Form der immer stärker werdenden Naturkatastrophen bringen. Es wird sich nicht nur im Wandel der Wetter, der grossen urweltlichen und sintflutartigen Regenfälle, Waldbrände, Erdbeben und der immer aggressiver werdenden Vulkanausbrüche im 3. Jahrtausend – wie auf den Kanaren der Cumbre Vieja – und der vermehrten Erdbeben, sondern auch durch viele Veränderungen bei den Lebensformen und deren Verhaltensweisen zeigen, wie z.B., dass bei den Wildtieren sich die Grösse der Ohren erweitert, oder die Glieder grösser und kräftiger werden usw.
Menschen, die sich in kommender Zeit für den Schutz des Planeten, die Natur und deren Fauna und Flora einsetzen (Anm. 2021: Umweltschützer), werden nicht nur belacht und beschimpft, sondern sogar ermordet werden, was besonders in den verschiedenen Staaten von Afrika und Südamerika, wie aber auch in Asien sein wird. Dies, während in Europa die Menschen eine Umweltaktivität und Säuberung der Umwelt vornehmen werden, um diese von Unrat zu reinigen, während andere in ihrer Dummheit nur leere und grosse Worte machen und Demonstrationen organisieren, die allein die Luftverschmutzung durch Treibhausgase schuldig sprechen und damit das grosse schuldige Übel nicht erkennen, das wirklich die Schuld an dem negativen Wandel des Klimas trägt, nämlich die Überbevölkerung mit all ihren Bedürfnissen, Wünschen und dem Luxus, was zur Erfüllung Machenschaften erfordert, die alles der Welt zerstören.
Die Bevölkerungszahl wird endlos steigen, und die Welt wird derart verbaut und zugebaut werden, dass der freie Naturraum immer kleiner und geringer wird. Es werden Hochhäuser und sehr viele Niedrighäuser en masse gebaut werden, wie auch Strassen, Fabriken, sinnlose Sportplätze, Rennstrecken, Bergbahnen aller Art, Vergnügungszentren, wie auch massenweise Kaufhäuser aller Art und vielerlei andere Dinge. Teils wird als ‹Vorrat› und viel zu teuer gebaut, um auf diese Art und Weise Geld zu ‹verlochen›, weil die Reichen nicht mehr wissen, was sie mit ihrem vielen Geld tun sollen. Andere werden Milliarden horten, um geizig sich im Monetenrausch zu sonnen und sich teure Reisen und Vergnügungen leisten, während wiederum andere ohne Heim und eigenes Bett im Sommer bei hoher Hitze und im Winter bei grimmiger Kälte, auf der Strasse und im Elend dahinleben oder dahinsiechen. Doch allen Reichen wird das ebenso egal sein, wie dem gemeinen Volk ebenso, das achtlos an den Ausständigen vorbeigehen und sie meiden und darben lassen wird, ohne sich ein Gewissen dessen zu machen, dass die sogenannten ‹Randständigen› der Hilfe bedürfen. Viele dieser ‹besseren› Menschen, wie sie sich selbst sehen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden, finden jeden Cent zu viel für diese Randständigen, denn viel lieber stecken sie künftig ihr Geld in teure Eintrittsbillette für sogenannte Sportveranstaltungen, wie Motorradrennen, Fussballmatches und Tennismatches, Boxkämpfe und, und, und, um sich fanatischer darum zu kümmern, als um das reale Leben und das Wohl und Wehe der leidenden Mitmenschen.

Die Zukunft bringt die Zeit, zu der nur noch das Geld wertvoll sein wird; aus diesem Grund werden sich die verschiedensten Firmen zu Konzernen und zu Grosskonzernen und Grossunternehmen zusammenschliessen und vereinen, um mehr Gewicht in der Finanzwelt zu haben und den Markt sowie die Menschheit zu beherrschen. Das Ganze wird seltsame Blüten treiben, wie z.B. neue Zahlungsmethoden und Zahlungsmittel in Erscheinung treten und viele Menschen reich und überheblich machen. Doch es wird die Zeit kommen, da sich ganze Länder dagegen zu wehren beginnen, wie z.B. China, das als erstes Land damit den Anfang machen und diese Zahlungsmittel staatlich verbieten wird.

Wahre Liebe zwischen einem Menschen und andern Menschen, wie auch im Zusammenleben einer Familie in Freuden und Friedlichkeit wird unter den Menschen weitgehend verschwinden, denn es wird nur noch Rang, Reichtum und Name, Titel, biologisches Aussehen wie Profession von Wichtigkeit sein. Streit, Misshandlungen und Schlägereien in den Familien werden sich stark häufen, wobei hauptsächlich Frauen und Kinder die leidtragenden Opfer sein werden. Auf besonders radikale Art wird es im neuen Jahrtausend geschehen, in einem Land im Norden des Nahen Ostens, wenn die Amerikaner ergebnislos ihre Weltherrschaftsallüren und das von ihnen beherrschte Land aufgeben müssen. Die Frauen werden die Leidtragenden bis in den Tod sein, denn der religiöse Fanatismus der Männer wird kein Pardon und keine Gnade kennen und daher Unmenschlichkeiten an den weiblichen Wesen ausüben, die schlimmer sein werden als sich die Welt vorzustellen wagen wird.

Es werden hauptsächlich in Städten und Dörfern die Männer verweichlichen und die Frauen erstarken, folglich sie harte Arbeiten ausführen werden, die anhin sonst Männer verrichtet haben.

Männer werden nicht nur mehr und mehr psychologisch schlecht und anfällig werden, sondern um in der neuen Welt des 3. Jahrtausends bestehen zu können, die Hilfe von Psychologen und Psychiatern in Anspruch nehmen müssen. Frauen werden ihre seit Jahrtausenden erduldete Benachteiligung und Unterdrückung durch die Männerwelt langsam überwinden und, stärker werdend, die Ruder in die Hand nehmen und auch in den Regierungen ihr Sagen und Walten zur Geltung bringen. Und es wird nur noch wenige Jahrzehnte dauern, bis Frauen in der Politik eine massgebende Rolle ausüben, regierungsamtlich viele altherkömmliche Dinge ändern und Fakten aller Art bewirken werden, die von der Männerwelt seit alters her falsch gehandhabt wurden. Dabei wird es leider sein, wie eben bei der Männerwelt seit alters her, dass viele der Frauen die Regierungsgeschäfte an sich reissen oder für diese gewählt werden, die ihre Macht ausspielen und das Falsche tun werden. Daher wird es bei der Politik viele Änderungen und auch ungewöhnliche Hassangriffigkeiten geben, die zwischen den Parteien aufkommen und Feindschaft schaffen werden. Insbesondere wird das geschehen, weil verschiedene Ansichten über das und jenes verfochten werden, wofür zwischen den Parteien kein Konsens gefunden werden kann. Und die Tatsache, dass in der nahen Zukunft jene Frauen an das Ruder der Regierung kommen werden, die ihr Machtgebaren zum Ausdruck bringen wollen, ändert auch nichts daran, denn das Neue, dass sie künftig in der Politik mitmischen können, wird nichts daran besser machen, als es ist von alters her. Gegenteilig wird es sein, dass die ersten Jahrzehnte alles in der Politik derart wandeln, dass die politische Macht der Frauen zum Ausdruck kommen wird. Doch aller Anfang ist schwer, so sagt der Mensch, und so wird es auch sein bei den Frauen, die langsam in das Ruder der Weltgeschehen eingreifen und dadurch die Politik in eine neue Form bringen werden. Aller Anfang wird jedoch wirklich schwer und mit vielen Fehlern belastet sein, doch langsam werden sich die Frauen an ihre neue Rolle gewöhnen und ihre Fähigkeiten beweisen, die sie sich erarbeitet und angeeignet haben, was das Weltbild der Geschlechter völlig verändern wird.

In wenigen Jahrzehnten wird die Zeit kommen, da die Oberflächlichkeit von einem Menschen zum andern stark um sich greifen wird und nicht mehr Aufrichtigkeit und wahre, ehrliche Liebe und die absolut notwendige Zwischenmenschlichkeit zählt, wie bereits erklärt wurde. Verleumdungen jeder Art werden öffentlich zur Gewohnheit werden, um Rache zu stillen und zugleich viel Geld durch Gutsprechungen zu gewinnen. Es wird die Zeit kommen, die nicht mehr lange auf sich warten lässt, da besonders Frauen ihre einstigen Liebhaber öffentlich der Vergewaltigung und des sexuellen Missbrauchs beschuldigen werden, angespornt durch Rachegefühle oder infolge Geldgier. Gleichermassen wird das in den Familien geschehen, weil der Hass sowie Rache und die Gier nach Geld unaufhaltsam und stetig wachsen werden. Und da vielfach solche Anschuldigungen falsch und erlogen sein werden, führen sie zu Streit und noch grösserer Feindschaft wie auch dazu, dass die eigenen Eltern fälschlich des Missbrauchs eingeklagt werden. Dies wird von der Öffentlichkeit und den Gerichten angenommen und ernstgenommen werden, weil zur gleichen Zeit viele wirkliche Fälle richtiger Vergewaltigung und des sexuellen Missbrauchs durch sogenannte ‹Geistliche› öffentlich und weltweit bekannt werden.

Die Hurerei wird in kommender Zeit vermehrt aufkommen, weil erstens damit leicht Geld zu ‹verdienen› sein und den Regierungen eine Steuereinnahmequelle verschafften wird, die in ihrer Beständigkeit – weil die Hurerei offen und amtlich erlaubt und steuerpflichtig werden wird – die Finanzen der Regierungen aufstockt. Diverse Regierende, von denen nicht selten verschiedene – ‹Herren› wie ‹Damen› – die Dienste der Huren und Hurenbuben in Anspruch nehmen werden, bereichern damit zukünftig jedoch dann nicht die Staatskassen, sondern frönen ihren eigenen Trieben. Wie seit alters her wird auch in aller Zukunft in allen Ländern der Welt gleiches geschehen. Verschiedentlich werden also allezeit – von alters her und auch in der Zukunft – ‹Herren› und ‹Damen› der Regierungen die Dienste von Huren oder von Hurenbuben in Anspruch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nehmen, wobei von seiten der Regierenden in der Regel leere Versprechungen gemacht und ihnen von den ihnen zu Diensten seienden Glauben geschenkt wird, jedoch nur derart lange, bis sie die Versprechungen eingelöst wissen wollen. Dann jedoch ergibt sich das, was seit alters her geschehen ist, dass nämlich die ‹Bedienten› sich weigern und mit allen Mitteln dagegen verwehren. Es werden aber jene der Regierenden sein – ‹Herren› und ‹Damen› –, die sich anhimmeln lassen und sich als Regierende ihre ‹Befriedigungsobjekte› bewusst suchen werden, die sie jedoch dann mit leeren Versprechungen und Beteuerungen belügen werden, um sie sich gefügig zu machen, aber dann einfach wie Abfall wegwerfen und liegenlassen, wenn sie genug von ihnen haben oder ihnen der Boden zu heiss wird. Dies werden gleichermassen regierende Männer wie auch Frauen tun, die den sich Hingebenden und sie Befriedigenden leere Versprechungen geben, die allem Glauben schenken und von diesen dann schmählich betrogen werden. Dies wird – wie seit alters her – auch in Zukunft geschehen, eben bei den Regierenden, die ihre Position ausnützen werden, die eigentlich die Geschicke der Bevölkerungen lenken müssten. Sie werden Elemente sein, die sich eben nicht streng an die Regeln dessen halten, dass Menschen, Frauen und Männer und gar Kinder – wie auch immer –, als Wesen behandelt werden und nicht nur als Abfall dienen. Und das Gesagte wird in der Zukunft vermehrt auch in den Bevölkerungen so sein, wie mein Freund Sfath und ich im 21. Jahrhundert gesehen, erlebt und erfahren haben. Dies darum, weil die Menschen der Erde in kommender Zeit derart gleichgültig gegeneinander werden, das echte und wahre Liebe und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Menschen kaum mehr in Erscheinung treten wird, sondern nur noch ein loses und falsches Beisammensein, das bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit und nach Lust und Laune wieder aufgelöst wird. Dies wird nicht selten geschehen, weil ein ‹neues Gesicht› auftaucht, das wieder zu einem neuen Beisammensein reizt und deshalb das Alte durch das Neue ‹ersetzt› wird. Alles der Entfremdung des Normalen in bezug auf wahre zwischenmenschliche Beziehungen hinsichtlich echter Zuneigung wird sich immer mehr ausartend in dieser Weise entwickeln, was letztlich Folgen bringen wird, die erst dadurch zu beheben versucht werden, indem clevere Personen daraus finanzielle Gewinne machen, indem sie Zusammenführungspartys veranstalten und dergleichen, durch die sich dann Freuen und Männer näher kennenlernen und u.U. heiraten sollen. Doch es werden auch jene Elemente in Erscheinung treten, die ausartend Vergewaltigungen an ihnen völlig fremden Mädchen und Frauen vornehmen und sie gar töten werden. Und es wird sein in kommender zukünftiger Zeit, dass industriell künstliche Hilfsmittel für Frauen und Männer erstellt werden, die sich viele zulegen, um an sich selbst eine sexuelle Befriedigung zu vollziehen. Dies, um nicht der Hurerei zu verfallen und auch nicht eine Partnerin oder einen Partner beanspruchen zu müssen. Die Industrie wird gar so weit gehen, aus Kunstsoff beinahe lebensechte Puppen zu diesem Zweck herzustellen, die käuflich erworben werden können, mit denen die Menschen dann regelrecht zusammenleben und sie ‹gebrauchen› wie lebensechte Personen.

Kriminelle Elemente werden ab den nächsten Jahrzehnten – hauptsächlich verkommene Männer, jedoch auch verkommene Frauen – durch Lügen oder durch Zwang aus Drittweltländern Frauen und Kinder ‹einkaufen› und zum Hurenwesen treiben, wie auch Eltern ihre Kinder als Hurereiobjekte handeln und anpreisen werden, und zwar durch eine neue Technik, die jedermann öffentlich und privaterweise zugänglich sein wird. Dies, wie zukünftig aus ‹Liebe› oder Zwang die Partnerinnen oder Partner um des Geldeswillen zur Hurerei getrieben werden, um sie finanziell auszubeuten, während aufkommende und moralisch völlig ausgeartete Schlepperbanden viele Frauen, Mädchen, wie aber seltener auch Knaben, aus armen und unterentwickelten Ländern nach Europa und Amerika holen und zur Hurerei zwingen werden. Alle werden sie dann finanziell ausgebeutet – im schlimmsten Fall dann letztendlich ermordet. Hurerei – weiblich und männlich – wird ein ‹Geschäft› werden wie nie zuvor, und es wird weit ins 3. Jahrtausend fortbestehen bleiben, und damit werden viel Leid, Mord, Krankheit und Verbrechen einhergehen.

Viel Übel wird der ‹natürliche› Nahrungsmittelanbau mit sich bringen, denn er wird zur Folge haben, dass der Anbau von natürlichen Lebensmitteln immer prekärer und das fruchtbare Land immer knapper und zudem der Boden ausgelaugt wird. Folgedem werden bei diesem Umstand die zahllos entstehenden und sich endlos bereichernden Firmen und Konzerne sowie die Landwirte und die speziellen Agrarbetriebe mitwirken und sich allgemein der neusten Produkte der Technik bedienen. Diese speziellen Agrarbetriebe, die eigentlich in den Landwirtschaftsbereich gehören werden, sind zukünftig eine technisch-organische Einheit, die grundsätzlich von einem Betriebsinhaber mit dem Ziel geführt werden wird, Agrarprodukte in Form tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse herzustellen. Die massgebenden Profiteure werden dabei in erster Linie die Chemiefirmen und Chemiekonzerne sein, und zwar indem sie Unmengen von chemischen Düngern in Umlauf bringen werden, die durch die Agrarwirtschaft und die eigentlichen Landwirtschaften sowie die Privaten auf und in die Böden ausgebracht werden, um dadurch das ausgelaugte Erdreich wieder ‹fruchtbar› zu machen, das aber weiter verkümmern, sterben und veröden wird, sobald der Kunstdünger wieder abgesetzt wird.

Die Kunstdüngerzeit wird sehr schnell hochkommen, und das einst fruchtbare Erdreich wie irr gedüngt werden. Und mit der Chemie wird es weitergehen, denn die Nahrungsmittel selbst werden schon bald chemisch hergestellt und diese tatsächlich von der Menschheit ohne Widerspruch gekauft und gegessen. Dies nebst dem, dass die Chemiekonzerne usw. viele Gifte produzieren werden, die auf die Wiesen, Äcker, Felder und auf die Nahrungspflanzen selbst ausgebracht und diese bis ins Herz vergiften werden, wodurch die Menschen erkranken und viele dadurch sterben, wenn sie diese ‹Lebensmittel› essen. Es werden viele Arten von Krebsleiden in Erscheinung treten, die viele Menschenleben dahinraffen, doch die Verantwortlichen der Regierungen werden die Anwendung der Gifte gesetzlich erlauben, weil sie durch die Erlaubniserteilung steuermässig oder schmiergeldmässig profitieren werden. Also werden sie behaupten und erlauben – wobei auch Chemiker

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

profitgierig mitmischeln werden –, dass eine minimale Menge der die Lebensmittel belastenden Gifte für die Gesundheit der Menschen unbedenklich sei – wozu mein alter und sehr erfahrener Freund Sfath erklärt, dass selbst die minimalste Menge eines Giftes für den menschlichen Organismus sehr schadenbringend sei. Dies in der Weise, dass auch der wichtige Metabolismus resp. der Stoffwechsel richtig funktioniere, und zwar dadurch, dass die körpereigene chemische Umwandlung von Stoffen – wie eben die Nahrung – im Körper reibungslos in Zwischenprodukte und Endprodukte richtig umgeformt werden, wodurch erst der biochemische Aufbau und Abbau erfolgt.
Die Menschen der Erde werden sich durch Unvernunft und infolge Geldgier nicht belehren lassen, dass selbst die minimalste Menge von Menschen erfundenen und angewendeten Giften nicht nur für den Menschen, sondern auch für jegliches Tier und Getier und jede andere Lebensform und für jede Pflanze gesundheitsschädlich und gar lebensgefährlich sein wird. Nichtsdestotrotz aber werden sie zukünftig und nach eingehender Belehrung sich erlauben, eine gewisse Minimalmenge an Giftstoffen dieser und jener Art zulässig ‹verträglich› amtlich zu bewilligen, und diese Erlaubnis wird – entgegen der Wahrheit – vielen Menschen, Tieren und Getier sowie sonstigen Lebewesen und den Pflanzen die Gesundheit und gar das Leben kosten.
Und die nähere und noch fernere Zukunft wird bringen, dass alles drunter und drüber und kreuz und quer gehen wird, was ich folgend unspezifisch auf die Zeit und so zu nennen suche, dass die Voraussagen einigermassen sich dann zu jenem Zeitpunkt erfüllen werden, die von mir entsprechend genannt werden. Doch wird sich zweifellos alles so ergeben und erfüllen und alle Dinge so kommen, wie ich sie gesehen, erfahren und zu nennen habe, denn was ich mit eigenen Augen in der realen Zukunft gesehen habe, lässt sich nicht zum Nichtgeschehen biegen und also nicht ändern. Es sind Dinge und Fakten, die sich der Mensch von heute noch nicht vorzustellen vermag, wie z.B. was ich auch anderweitig schon in anderen Voraussagen genannt habe. Dies, wie z.B., dass die Zukunft Flüchtlinge bringen wird, die infolge von Kriegen und Armut, Arbeitslosigkeit und politischen Wirren an die Zahl von 250 bis 350 Millionen die Welt und hauptsächlich Europa und US-Amerika mit Problemen belasten wird, und die nicht zur Zufriedenheit aller gelöst werden können. Und es werden bis zum Jahr 2050 schätzungsweise rund 250 Millionen Flüchtlinge sein, die wegen des Klimawandels ihre Heimat verlassen und in nördlichen Ländern Zuflucht suchen und hoffen, dass sie dann ein ehrliches Auskommen haben werden. Es werden aber viele in ihre ursprüngliche Heimat ‹zurückgeschoben› werden, während unter den Flüchtlingen aber auch viele bleibende Flüchtlinge sein werden, die Kriminelle, asoziale Menschen sowie verurteilte Vergewaltiger und Mörder sein werden, wie auch andere, die für die Bevölkerungen sowie für die Ordnung Europas und Amerikas sicherheitsgefährdende Elemente sein werden. Diese werden in Europa und Amerika die Erdteile als jene sehen, in deren Ländern sie ihr ‹Glück› zu finden hoffen – wie in den USA schon zu früher Zeit die Mafia usw., wie auch die eingewanderten Europäer, die mit Gewalt und Mord die Ureinwohner massakrierten und ihnen das Land raubten.
Es wird sein, dass es besonders Familienclans aus Arabien und dem Süden usw. gelingen wird, in Europa Fuss zu fassen, um sich mit ihren kriminellen Machenschaften infolge der Dummheit der einheimischen Regierungen und der Sicherheitskräfte durchsetzen und einnisten zu können. Es wird dann aber durch die Schuld der Amerikaner und der NATO (Anm. ‹North Atlantic Treaty Organization›) sein, dass infolge kläglichen Besatzungsniederlagen Kriminelle aus fremden Ländern nach Europa und Amerika gebracht werden, die sich kriminell breitmachen und mit Schutzgelderpressungen, Rauschdrogen, Mord und Gewalt usw. sich behaupten können und niemals wieder damit aufhören werden. Diese werden nämlich unter Evakuierten aus Kriegsgebieten und Besatzungsgebieten eingeschleppt werden, in denen sich die Kriminellen und Verbrecher breitmachen werden, was auch von Australien her der Fall sein wird, wo sich die USA zu der Zeit der Kronenseuche besonders bemühen werden, auf hinterlistige Art und Weise sich auszuweiten, um eines Tages das grosse Inselland assimilieren zu können. Dies alles wird aber noch harmlos sein, was zum Ausbruch kommen wird, was sich seit Mitte der 1970er Jahre anbahnen wird, und zwar durch den grenzenlosen Hass eines Amerikaners, der sich gesinnungsmässig zusammentun wird mit dem chinesischen Führer. Es wird sich nämlich ergeben, dass Millionen Menschen der Erde sterben werden, wenn im neuen Jahrtausend und Ende des 2. Jahrzehnts des 3. Jahrtausends die Kronenseuche offiziell offen zu werden beginnt und wider die Wahrheit behauptet werden wird, dass deren Ursprung bei Fledermäusen zu suchen sei. Die Wahrheit aber wird mitnichten so sein, denn bereits in der Mitte der 1970er Jahre wird durch den Hass eines Mannes aus Amerika und den Diktator des Chinalandes diese Seuche in Laboratorien erschaffen und weit ins 3. Jahrtausend hineingetragen und dadurch viel Todesleid in der Welt verbreitet werden. Und dabei wird geschehen, dass zuerst die alten und älteren Menschen dem Seuchentod verfallen werden, wonach erst die Jüngeren und dann die noch jüngeren die Leidtragenden sein werden, nämlich die Kinder, die an einer neuen Mutation der Kronenseuche leiden werden, die sich durch eine Atemnot ergeben wird. Erst werden aber die Virologen nicht erkennen, dass es sich dabei um eine weitere Mutation der Seuche handeln wird, die in ihrer Auswirkung vermieden werden könnte, wenn auch die Kinder eine Atemschutzmaske tragen würden. Das wird aber vermieden werden, weil wider die Wahrheit behauptet werden wird, die Kinder seien weitgehend vor der Kronenseuche und deren Auswirkungen natürlich geschützt. Das aber wird einer Lüge aus Unverstehen und Falscheinschätzung entsprechen, weil diese heimtückische Seuche unberechenbar sein und in ihrer Gefährlichkeit bagatellisiert werden wird. Dies aber wird sich erst auf die Länge erweisen, wenn die Regierenden in ihrer Konfusität falsch handeln werden – weil sie mit der Seuche überfordert sein und folglich nicht wissen werden, was wirklich zu tun sein und daher auf diktatorische Massnahmen gegriffen und die Bevölkerung gevogtet werden wird –, was letztendlich weltweit zu Demonstrationen und verletzten Menschen führen wird. Während rund 25 Jahren wird die Seuche aber erst 5000fach mutierend

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sich entwickeln, um dann zur Wende des neuen Jahrtausends in erster Form und in für die Menschen erkennbarer Weise und also feststellbar auftreten. Erst nahe am 2. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends wird aber die menschengemachte Kronenseuche die Welt gefährlich in ihren Bann schlagen und innerhalb von 2 Jahren an die 300 Millionen von infizierten Menschen, jedoch in der gleichen Zeit an die 6 Millionen Tote durch die Seuche fordern. Und das werden dann nur die offiziellen Zahlen sein, denn die Dunkelziffer wird höher liegen.
In der Schweiz werden z.B. an die 12 000, in den USA und in Brasilien etwa je 800 000, und in Deutschland über etwa 100 000 Seuchenopfer bis Ende 2021 zu beklagen sein, was aber nur der offiziellen Zahl entsprechen wird. Es werden aber noch andere Länder sein, die hohe Todeszahlen zu beklagen haben werden, wie diverse Länder z.B. in Südamerika, in Indien und in Asien. Aber auch besonders Australien, Neuseeland und Israel werden gross von sich reden machen zu jener Seuchenzeit, wie auch Afrika und Arabien, die aber nicht viel nach aussen verlauten lassen und für die sogenannte zivilisierte Welt nicht gross von Interesse sein werden.
Erst werden die älteren und dann die jüngeren Menschen von der Seuche befallen, wobei weltweit bis Ende 2021 an die 6 Millionen Menschen infolge der Seuche sterben werden, woraufhin die Regierenden in ihrem Unverstand drastisch verrückt spielen und Impfpässe und Unterschiede der Rechte zwischen geimpften und ungeimpften Menschen fordern und anordnen werden. Es werden sich durch den Unverstand und die Unfähigkeit sowie durch die Schuld der Regierenden Mord und Totschlag, Gewalt und Aufruhr in den Völkern ergeben, weil nicht richtig gehandelt werden wird, und zwar von seiten der Regierenden und der Bevölkerungen ebenso. Es werden auf der einen Seite die unfähigen Regierenden sein, die konfuse diktatorische Bestimmungen für die Völker erlassen werden, die aber diese nicht einhalten werden, weil alles der Bestimmungen unsinnig sein und zur Gewalt und Rebellion führen wird. Auf der anderen Seite werden aber jene sein, von denen die unfähigen Regierenden keine Ahnung haben werden, dass diese in verschiedene Gruppierungen einzuteilen sind und demgemäss anders verstandesentsprechend und ihrer Vernunft zufolge angesprochen werden müssen. So werden in kommender Zeit, wenn die Kronenseuche auf der Erde in den 20er Jahren des 3. Jahrtausends grassieren wird, 3 Gruppierungen sein, die eine Impfung gegen die Seuche verweigern werden. Diese aber werden durch die unfähigen und in jedem Fall Falsches bestimmenden Regierenden – die psychologisch und auch menschenkennend völlig ungebildet und folglich unwissend sind, was gegenteilig für Regierende von dringender Notwendigkeit wäre – nicht erkannt, folglich sie dann unlogisch diktatorisch Bestimmungen eines Impfzwanges erlassen, die zur Rebellion führen und von den nichtdenkenden Gleichgesinnten aus den Bevölkerungen ebenfalls unbedacht einfach befürwortet werden.
Wie Sfath und ich zur damaligen Zeit in der Zukunft des 21. Jahrhunderts erfahren haben, werden die 3 Gruppierungen, die ich in bezug auf deren zukünftiges Vorhandensein genannt habe, als Querdenker und als Seuchenleugner bezeichnet werden, während die 3. Gruppierung überhaupt nicht genannt werden und von ihr die Rede nicht sein wird. Diese beiden genannt werdenden Gruppierungen werden jedoch jene sein, welche nicht vernünftig und verständig aufgeklärt und zudem mit unlogischen Bestimmungen der unfähigen Regierenden konfrontiert werden, die zwangsläufig zur Rebellion und zur Gewalt führen. Dies wird zur Folge haben, dass demonstrativ durch die Querdenker und die Seuchenleugner gegen die irren Unsinnigkeiten der Regierenden vorgegangen wird, was aber zu Streit, Mord und Totschlag führen wird, und zwar nicht nur durch die Randalierenden, Querdenker und Seuchenleugner, die selbst das Heft der Ordnung in die Hand nehmen wollen, sondern auch durch einzelne gewalttätige Sicherheitskräfte. Und dies wird in verschiedenen sogenannten zivilisierten Ländern so geschehen, und zwar teils mit blutigen Folgen und gar Todesfällen.
Wenn ich weiter noch zu den Personen der 3. Gruppierung etwas sagen will, da wird noch zu erwähnen sein, dass diese sich jedoch passiv verhalten und bezüglich Ausschreitungen und demonstrativen Auftritten sich ruhig verhalten, die deshalb von den Regierenden nicht beachtet und auch nicht wahrgenommen werden, weil sie zudem keinerlei Ahnung von diesen haben und nur die Querdenker und die Seuchenleugner im Visier beachten werden. Die ‹Stillen›, der dem Verstand und der Vernunft zugetanen Impfablehnenden also werden jene sein, die in Ruhe einhergehen. Sie werden sich jedoch aus Verstand und Vernunft von allem zurückhalten, schweigen und sich auch nicht impfen lassen, weil sie wissen, dass der Impfstoff nicht ausgegoren und also nicht genügend erprobt sein wird, und der unter Umständen zu schweren gegenwärtigen oder zukünftigen Gesundheitsschäden oder gar zum Tod führen kann. Dass rundum bezüglich der Kronenseuche auch Impfbetrügereien in grossem Masse stattfinden werden in der Weise, dass angeblich Impfungen durchgeführt werden, die nur zum Schein sein oder mit blossem Destillationswasser oder überhaupt nicht gemacht werden, dadurch wird die angebliche Anzahl der ‹Geimpften› steigen, und dies wird dann zur Tagesordnung. Auch die Impfdurchbrüche werden mit der Zeit zunehmen, besonders ab Mitte des Jahres 2021, wobei es sich darum handeln wird, dass Durchbruchsinfektionen entstehen, die wiederum in Intensivstationen der Krankenhäuser behandelt werden müssen – jedoch leider oft vergebens, weil die Patienten an der Neuinfektion der Kronenseuche sterben werden. Eine Tatsache, die jedoch weitgehend von den Verantwortlichen – wozu auch die Regierenden gehören werden – solange verheimlicht werden wird, bis sie gezwungenermassen zur Wahrheit stehen müssen. Dies wird sie aber nicht davon abhalten, trotzdem unsinnig eine Impfverpflichtung für ‹verantwortungsbewusste Personen› oder für solche ins Leben zu rufen, die sich gutgläubig auf das Wunschbegehren und die Panikmache der Regierenden einlassen, die dann zudem jene als verantwortungslos und unsolidarisch beschimpfen werden, die sich aus Vernunft nicht impfen lassen.
(Anm. 2021: Als Impfdurchbruch – engl. Vaccine breakthrough infection – wird eine symptomatische Infektion bezeichnet, die bei einem Geimpften in Erscheinung tritt, die durch einen RT-PCR-Test oder Erregungsisolierung diagnostiziert wird.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Impfdurchbrüche haben verschiedene Ursachen, wie z.B. infolge einer Mutation des Pathogens, gegen das geimpft wurde, weil der Erreger vom Immunsystem nicht mehr erkannt wird, was gemäss Ptaah eine Folge der unausgegorenen Kronenseuche-Impfstoffe ist, folglich eine vorangegangene Impfung oder eine überstandene Infektion nutzlos ist und alles zu einer neuen Erkrankung führt, die u.U. tödlich enden kann.)

Es wird damit folglich also durch die Unvernunft der Regierenden und ihre Unfähigkeit der psychologischen Beurteilung der Menschen, und also infolge der mangelnden notwendigen Menschenbehandlung und der fehlenden richtigen Massnahmen, eine strikte diktatorisch herbeigezwungene Zweiklassengesellschaft geschaffen werden. Das aber wird nur teilweise gelingen, denn die ganze Riege der ungeimpften Querdenker und Seuchenleugner – denen allesamt jede verstandesmässige und vernunftbedingte Aufklärung leider fehlen wird – wird sich zur Wehr setzen, was nicht nur zu Aufruhr und Demonstrationen, sondern gar zu Morden, Totschlägerei, Streiterei, Manifestationen und Anschlägen führen wird. Die Unfähigen der Regierungen in allen Ländern werden in ihrem Wahn, dass sie das Richtige für die Sicherheit und Gesundheit des Volkes tun werden, jedoch genau gegenteilig das Falsche tun und zur Diktatur greifen, um solcherart diktatorisch durch Zwang die Bürgerschaften und Impfunwilligen zur Impfung zu erpressen. Dies werden die Regierungsunfähigen tun, wie ich zukünftig zusammen mit Sfath gesehen und erfahren habe, und diese unfähigen ‹Volksführer› werden in ihrem Unverstand die Ungeimpften der fleissigen Arbeiterschaft damit vogten, dass diese nur noch mit Impfzeugnissen arbeiten können, oder denen bei irgendwelchem Arbeitsausfall die ihnen rechtmässig zustehende Weiterbegleichung des Lohnes verweigert werden wird. Dies, während die Geimpften mit den diktatorischen Beschlüssen mitziehen werden, weil sie in Angst und Feigheit, oder aus separierendem Denken oder aus Ungerechtigkeitssinn die Beschlüsse der unfähigen Regierenden befürworten werden. Wie diese werden sie die Freiheiten des Persönlichen und die persönliche Entscheidung nicht gelten lassen, sondern ebenfalls diktatorisch bereit sein, die impfunwilligen Mitmenschen, die aus irgendwelchen Gründen ihres Verstandes und ihrer Vernunft die Impfung verweigern, zu missachten oder zu beschimpfen usw. Und dies wird mit Sicherheit so sein, denn ich habe es selbst miterlebt zu jener Zeit, als es in der Zukunft geschah.

Und es wird so in der Zukunft sein, dass viele der Geimpften jene sein werden, die sich nur zwangsläufig und wider ihren eigentlichen persönlichen Willen impfen lassen werden. Dies, weil sie feige aus Angst oder aufgrund der Überredungskunst der Impfbefürworter, infolge bösartigem Zwang diktatorischer, unvernünftiger und zwingender Regierungsanordnung und dergleichen, oder auch folgegemäss den Forderungen irgendwelcher Arbeitgeber oder aus irgendwelchen anderen nicht nachvollziehbaren Gründen sich impfen lassen werden.

Es werden infolge der Unfähigkeit vieler unfähiger Regierender allüberall Demonstrationen der Bevölkerungen in diversen Ländern auf der ganzen Erde stattfinden, die teils brutal-gewaltmässig von den Kräften der Regierungssicherheitsdienste brutal und blutig niedergeschlagen werden. Und es wird dabei Verletzte und gar Tote geben, worüber aber geschwiegen werden wird. Nichtsdestotrotz aber werden Teile der Bevölkerungen darauf beharren, sich frei bewegen zu dürfen, was dazu führen wird, dass die Regierenden klein beigeben und verantwortungslos das Leben ohne Sicherheitsmassnahmen erlauben werden. So wird das allgemeine Reisen für Urlaub sowie Vergnügungen, der fehlende Sicherheitsabstand vom Menschen zum Menschen erlaubt und das Tragen von Atem-, Speichel- und Hustenauswurf-Schutzmasken aufgehoben werden. Ein Unterfangen, das unbedarft von den Völkern mit Freuden durchgeführt werden und weitere Millionen von Toten der Seuche fordern wird.

Aufkommen wird die Kronenseuche im Chinaland, worüber die Regierenden und die Fachleute des Landes gegenüber der Welt die Wahrheit jedoch verheimlichen und schweigen werden, obwohl ihnen diese bekannt sein wird – die jedoch den wirklichen Ursprung und die wahren Zusammenhänge nicht kennen werden. Es wird aber trotz der Kenntnis der Existenz der Seuche keine Information von der China-Regierung und der Wissenschaft nach aussen an die Öffentlichkeit dringen, die eine Warnung an die Menschheit beinhalten würde, folglich diese in kurzer Zeit sich weltweit als Pandemie verbreiten und Millionen von Opfern fordern wird. Und alles dieser Wahrheit der Kronenseuche wird anfänglich geleugnet werden – selbst von China aus –, die durch den Hass eines Mannes aus Amerika und der Mithilfenschaft des Diktators des Landes in Labors ‹erfunden› werden wird. Sie wird in Chinaland als Seuche in Laboratorien durch Laborfachleute in rund 25 Jahren unbemerkt herangezüchtet und mutierend nahe bis zum neuen Jahrtausend, dem 3., alle Hürden überstehen. Dann wird sich durch die Unachtsamkeit eines Laboranten dieser mit dem neuentwickelten Virus infizieren und andere Menschen anstecken, die das Virus weitertragen und eine Epidemie hervorrufen, die sich bald weltweit verbreitend, eine Pandemie verursachen und zudem fortan die aufkommenden Grippeviren beeinflussen wird, was aber weder von den Virologen noch von den Medizinern nachgewiesen werden kann, weil die Erforschung dieser Fremdmutation weit über ihre Kenntnis und Fähigkeiten hinausgeht. Dann werden sich verschiedene Formen zu neuen Virenarten wandeln, die sich schnell verbreiten und die, werden sie erkannt und bekannt werden, weiteren Mutationen verfallen, die sich dauernd verändern und in andere krankheitserregende Momente wandeln.

Im 19ten Jahr des neuen Jahrtausends wird dann die tödliche Kronenseuche in der späten Zeit des Jahres in China erkannt, jedoch noch nicht bekannt werden, denn erst wird alles verheimlicht – wie dies auch später praktisch in allen Ländern der Erde der Fall sein wird, und zwar in bezug darauf, dass die von den unzulänglichen sowie konfus handelnden Regierungen geforderte und widerrechtlich angeordnete ‹Impfempfehlung› mit fragwürdigen und ungeprüften Impfstoffen, diese mit einem bindenden Impfausweis verbunden werden soll. Welche Art der Gefahren an Impffolgen auftreten und wie viele es sein werden, darüber schweigen dann sowohl die Regierenden als auch die Hersteller der Impfstoffe, die Milliarden ‹verdie-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nen› werden. Das Ganze wird eine Zweiklassengesellschaft schaffen, nämlich eine Klasse der Geimpften und eine der Ungeimpften, was zu Reibereien zwischen den verschiedenen Gruppierungen führen wird, die sich politisch derart auswirken werden, dass regierungsamtlich bestimmte Massnahmen die Folge sein werden.
Die Wirkung der Kronenseuche wird in der ganzen Welt verbreitet werden, wobei dann teils auch Säugetiere Träger des Seuchenvirus werden und erkranken. Dabei werden viele jener Regierenden, die in ihrer Regierungsunfähigkeit ihren Kopf verlieren resp. ungenügend und falsch der Seuche entgegenwirken, im irrigen Glauben daran sein, dass sie das Richtige, jedoch in Wahrheit das Falsche tun werden, was einem Teil der Völker Unmut und Schaden bringen und diesem sauer aufstossen und er folglich rebellieren wird. Folglich werden sich die Regierenden unbeliebt machen, das Volk diktatorisch in Regierungstreue und in Regierungsuntreue spalten, in solche, die den Regierenden scharwenzeln, die diesen glauben, weil sie selbst durch Irreführung Gläubige der medizinischen Wissenschaftler sein werden, die alles besser wissen wollen, als sie wirklich und effectiv wissen. Und auf der anderen Seite werden solche sein, die einen Pfifferling von dem akzeptieren werden, was die Regierenden wünschen oder anordnen. Aber klar und deutlich wird sein, dass die Regierenden dann zur gegebenen Zeit – die etwa um die Mitte des 21sten Jahres des 3. Jahrtausends sein wird – ihre wirkliche Gesinnung ihrer Machtallüren zu Geltung bringen werden, nämlich, dass sie befehlen wollen, als Regierende des Volkes Willen diktatorisch zu steuern, diktatorisch handeln und diktatorisch Gewalt anwenden.
Ausser den Vorkommnissen, z.B., dass die Kronenseuche von den virologischen Wissenschaftlern und dem Gros vieler der Regierenden und ihrer Trabanten falsch eingeschätzt wird – weshalb sie konfus und unkoordiniert, unüberlegt, irr und wirr handeln, indem sie einmal dieses und dann wieder jenes Unsinnige für das Volk anordnen –, beweist ihre Unfähigkeit der Volksführung. So ergibt sich folglich, dass sie in ihrem Unverstand nicht verstehen werden, dass sie Impfungen mit zweifelhaften Impfmitteln zwangsmässig und diktatorisch beim Volk durchführen lassen, den Impfunwilligen ihren Willen nicht lassen und dadurch diesen nicht nur die persönliche Freiheit der Entscheidung nehmen, sondern sie diktatorisch vogten und versklaven.
Impfstoffe, die einerseits ungenügend geprüft, halbwegs nutzlos, teils nur bedingt hilfreich oder gar tödlich sind, sein werden oder tödlich sein können, dürfen nicht gewissenlos aus Angst sowie aus Unverstand oder aus Machtgier und Diktatorsucht, Regierungsfalschverstehen oder aus Profitsucht usw. zur Anwendung gebracht werden. Impfstoffe, die nicht genügend geprüft und nur wegen des schnöden Profites oder infolge Angst oder Diktatorsinn husch, husch zur Anwendung freigegeben werden und mit dem Leben dieser und jener Menschen spielen, müssen verboten sein, auch zukünftig im 3. Jahrtausend, da noch mehrere Seuchen drohen, die teils infolge zu vieler Menschen ausgelöst und böse weltweit grassieren werden. Das in bezug auf die Impfstoffe sollte den Regierenden klar sein und ihrem Gerechtigkeitssinn gegenüber dem Volk entsprechen. Was aber getan wird, ist genau das Gegenteil, das nicht mehr als einer diktatorischen Bestimmung und Handlungsweise entspricht, die nichts anderem gleichkommt als einer Regierungsfarce. Dauerhaft können die im 3. Jahrzehnt des 3. Jahrtausends verwendeten Impfstoffe zumindest anfangs noch zu teils mehr Schaden als wirklichem Erfolg gereichen, was zur kommenden Zeit wirklich der Fall sein wird, weil die Impfstoffe zur Anwendung noch mehr erforscht sein müssten. Doch darauf wird infolge des Profites keine Rücksicht genommen werden, was vielen Geimpften die Gesundheit, andere jedoch das Leben kosten wird. Was sich dann aber im Lauf der Zeit durch genaue und zweckdienliche Tests der Impfstoffe ergeben wird, das bleibt unausgesagt, denn diesbezüglich soll dem Geschehen der Zukunft nicht vorgegriffen werden, weil das Wissen darum mehr Schaden als Nutzen anrichten würde.
Zu allem, was sich dann nachweisbar zu jener Zeit ergibt – was aber offiziell verschwiegen werden wird –, wird die ‹Ergründung› eines falschen Ursprungs der Seuche sein, der die effective Wahrheit vergessen gemacht werden soll, nämlich, dass es sich beim Zustandekommen derselben um einen Racheakt eines in Hass verfallenen Amerikaners handelt. Eines Mannes, der sich in den 1970er Jahren heimlicherweise gleichgesinnlich mit dem chinesischen Diktator zusammentun und in Rachsucht die Laborarbeiten ins Leben rufen kann, die im neuen Jahrtausend die Kronenseuche bringen wird. Folglich wird sich dadurch ohne Zweifel ergeben, dass die Seuche ‹erarbeitet› werden und letztendlich ihr tödliches Werk der Rache beginnen und nicht nur in Amerika – wie vorgesehen wird –, sondern in der ganzen Welt sein Todeswerk verbreiten wird. Hauptleidtragend wird aber so oder so das Volk Amerikas sein, das an und für sich rein nichts für den Hass des Mannes kann, ausser jenen wenigen, welche für das Ganze verantwortlich sein werden. Die Folgen werden aber happig sein, lange andauern und von den USA über eine Million von Todesopfern fordern. Wie überall auf der Welt wird die Kronenseuche auch in Amerika sehr hart sein, dass durch Angst und falsche Propaganda die Regierenden die angeblich ‹sichere› Wichtigkeit anordnen werden, dass das Betreten und Nutzen öffentlicher Lokale und Gebäulichkeiten nur noch erlaubt sein wird für Personen, die nachzuweisen vermögen, gegen die Kronenseuche geimpft zu sein und demensprechend einen Ausweis vorweisen können, wie das in Europa unvernünftigerweise der Fall sein wird. Dies, weil unsinnige Unterfangen aufkommen, die Impfungen mit Zwang oder Überredungskunst oder Belohnung durchzuführen, obwohl die Impfstoffe noch zu unerprobt und gar lebensgefährlich sein und folglich u.U. das Leben kosten können. Die Stoffe werden bei gewissen Menschen wahrheitlich teils völlig unwirksam sein, bei anderen wiederum halbwegs oder gut, weshalb Täuschungen auftreten und folglich nicht die notwendige Sicherheit gewährleisten können, die vom Menschen von einem guten und erprobten Impfstoff erwartet werden dürfen. Ausserdem werden viele Lügen über die Impfstoffe kursieren, weil diese ungenügend geprüft und nur auf Zusehen hin effectiv rundum wirksam sein werden, insbesondere aber werden es jene sein, die – wie Sfath zukünftig Anfang 2021 analysieren konnte – betrügerisch in einer Zahl von 1,43 Millionen nur aus destilliertem Wasser bestanden haben.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und das wird mehr als nur bedenklich sein, denn es wird sich dabei nur um eine betrügerische Geldmacherei handeln, durch die jene, welche die ‹Impfungen› erhalten, hinterhältig betrogen werden.
Einerseits werden die Hersteller der Impfstoffe hochgejubelt und von vielen Millionen Geimpften gepriesen werden, während andere diese verfluchen und sie an Leiden erkranken, die sie u.U. ein Leben lang mit sich herumschleppen – oder daran sterben werden. Darauf werden jedoch jene angstvollen, unfähigen und unlogisch denkenden und falsch handelnden Regierenden keine Rücksicht nehmen, die praktisch zweifelhafte Zwangsmassnahmen anordnen und die Völker dadurch in zwei Lager spalten werden. Sie werden in ihrer Verantwortungslosigkeit der Gesundheit der Völker entgegenwirken, denn sie werden diese ‹vogten›, anstatt dass sie das Richtige tun. Sie werden während den ersten wichtigsten Bekämpfungsmonaten weder den Urlaubsverkehr noch den Businessverkehr gesetzlich verbieten – was das Gesetz und die Sicherheit des Staates sowie der Gesundheitswille der Bevölkerung erlauben und das Volk in den ersten Monaten akzeptieren würde. Auch wird der Arbeitsverkehr nicht nach Notfall geregelt werden, wie auch nicht das strikte Anordnen von gebührender Distanzhaltung von einem Menschen zum anderen, wie auch das obligate Tragen von Schutzmasken gegen Atemausstoss, Schleimauswurf und Hustenauswurf bis auf Widerruf nicht erfolgt. Gegenteilig werden sie dies völlig ungenügend und nur gerade für sehr kurze Zeit tun, um dann jedoch diese dringend notwendige Verordnung nicht genauestens und streng durch Sicherheitskräfte zu kontrollieren und wirklich auch durchzuführen, sondern sie liederlich wieder beenden und aufheben, und eben viel zu früh, folglich sie keine Wirkung haben wird.
Und es wird sein, dass die Unfähigen in den Regierungen ebenso mit Lügen in bezug auf die Wirksamkeit der ungeprüften Impfstoffe schwören und die Menschen dadurch in falscher Sicherheit glauben lassen, dass jede Impfung effectiv wirksam sei. Und die unfähigen Regierenden werden die Bevölkerung belügen, dass sie gegen die Kronenseuche alles richtig machen und jedem der Bürgerschaft bezüglich der Impfung den freien und persönlichen Willen lassen würden. Eine Lüge, denn alles wird handkehrum nicht mehr gelten und eingehalten werden, sondern ebenso gegenteilig als Gesetz mit Bussen gehandhabt werden, weil der Bürgerschaft das Recht des Persönlichen plötzlich abgesprochen, als nichtig erklärt und sie gezwungen wird, wider den persönlichen Sinn zu handeln und sich trotz Gegenwehr gezwungenermassen impfen lassen zu müssen, um einen Ausweis dafür zu erhalten – entgegen dem öffentlichen Versprechen, dass dies niemals getan werde. Und dass trotz einer Impfung künftighin die Möglichkeit einer Infizierung nicht mehr bestehen wird, wie dies dann zu jener Zeit der Teil der unehrlichen und lügenhaften Virologen sowie die geldgierigen Impfstoffhersteller und die unfähigen und nach dem Wetter und dem Wind redenden Regierenden behaupten werden, die sich öffentlich mit Lügeninformationen wichtigtuend profilieren wollen, das wird dann leider zur Tagordnung. Und dass Impfausweise massenhaft gefälscht und dadurch die Zahl der Geimpften viel höher in Millionen angegeben werden wird, als dies der Wahrheit entsprechen wird, das wird dann wohlwissentlich geheimgehalten.
Und es wird die Zeit kommen, noch ehe sich das 2. Jahrtausend zu runden beginnt, dass sich die Menschen der Erde drastisch in ihrer Gesinnung derart negativ verändern, dass sie sich selbst nicht mehr zutrauen, sich selbst noch mit gutem Rat beistehen zu können. Viele werden versagen und sich ihr eigenes Leben schwer machen, um sich letztendlich selbst zu töten. Normalerweise soll der Mensch sein Leben und sein Dasein bewältigen, doch er verlernt es in den nächsten Jahrzehnten ebenso, wie er die Selbstverantwortung über das Wohl und Wehe seiner selbst und seines Charakters verliert. Er lässt irgendwen der Mitmenschheit über sich entscheiden, Religionen und Sekten, die ihm durch Glaubenslügen die Macht und Kraft eines Gottes überzeugend vorgaukeln und alles des Lebens ‹klar› machen können. Oder er wird einer Sekte verfallen, die ihn selbst zu Gott macht (Anm. 2021: z.B.: Scientology als ‹Operating Thetan› (OT), ‹Geistiges Wesen›, das grundlegend als solches Selbst resp. ein Wesen sein soll, das, ohne einen Körper oder physische Mittel benutzen zu müssen, mit allen Dingen umgehen könne), die den Menschen ausserdem noch durch andere Glaubenslügen derart in die Irre führen, durch die er Glaubens wird, gross und stark zu sein und über allen anderen zu stehen. (Anm. 2021: Dass dabei das eine oder andere Mitglied der Sekte Scientology – eben in der Regel ein ‹Operating Thetan› – ‹stirbt›, dessen Tod nicht aufgeklärt werden kann, das scheint bei dieser Sekte ‹normal› zu sein.) Wie er auch das Wohl und Wehe des Nächsten und des Mitmenschen allgemein vernachlässigt, und zwar noch sehr viel mehr, als er dies schon seit Urzeiten vernachlässigt hat und gar den Nächsten und den Mitmenschen gefühllos und ohne Regung sterben lässt oder tötet. Er wird mehr und mehr gleichgültig gegen seine Gattung, doch die Zukunft wird diesbezüglich noch schlimmere Formen annehmen, wie ich gesehen habe – als ich nach dem Aufenthalt mit Sfath in Amerika im Death Valley beobachtet habe, wie der Wind zenterschwere Steinbrocken über die toten und harten Ebenen trieb.
Die Menschen der Erde werden infolge ihrer krassen Überbevölkerung und durch deren Machenschaften gegen die persönlich Nächsten sowie gegen die Mitmenschen allgemein, gegen die Natur, deren Fauna und Flora, gegen den Planeten und alle Ökosysteme überhaupt, ganz und völlig verkommen werden. Dadurch wird der Mensch der Erde völlig gleichgültig gegenüber allem, wirft all seinen Dreck vielfältiger Art und Form in die freie Natur und in die Gewässer, in die Seen, Flüsse, Bäche und Meere, folglich diese völlig vermüllen und mit dem Unrat derart belastet werden, dass sie die Wasser erkranken lassen – bis hin zum endgültigen Zusammenbruch, wo die Gewässer brackig, stinkend und faul werden. Durch all den Müll zu Wasser, Land, Moor und Sumpf usw. werden die Gattungen und Arten der darauf, darin oder in deren Luft lebenden Lebewesen krank und lebensunfähig, siechen dahin und sterben qualvoll, wenn sie nicht von Menschen als Nahrungsmittel, aus Jagdgründen oder aus Mitleid usw. gefangen und von ihnen getötet werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Anderer Müll fällt als Abfallstoff von den Atomkraftwerken an, die erstellt und weit ins 3. Jahrtausend für die Energieherstellung genutzt werden. Die atomaren Abfallstoffe werden dann in sogenannten Endlagern tief im Erdreich vergraben oder in den Meeren versenkt werden, was die Zukunft der Erde und die spätere menschliche Nachkommenschaft ebenso gefahrvoll belasten wird, wie auch die Natur, deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima. Dies darum, weil die Endlager der atomaren Abfallstoffe früher oder später ihre Strahlung nach aussen abgeben, wenn der Boden resp. die Erde über den Lagerstätten erodieren, die Behälter in den Gewässern zerfallen und die Strahlung der Endlager dadurch freigesetzt werden. Die Erde, der Boden über den Endlagern, egal wie ‹bombensicher› diese auch verbaut werden, wird erodieren und zudem ausgewaschen, weggespült, durch den Wind weggetragen und durch die Veränderung der Erde verschwinden, freigelegt und der Strahlung freier Lauf gelassen. Dies wird ähnlich dem geschehen, wie in den 1939er Jahren in Amerika, als von den ausgelaugten Plains her durch den Wind als Riesenstaubwolke die Erdoberfläche abgetragen und als Staubsturm Hunderte von Kilometern breit und weit über das Land getrieben wurde. Dies, nachdem fruchtbares Land, das 14 Jahre lang von den Menschen genutzt und gepflügt wurde, bis es völlig ausgelaugt und von der Sonnenglut ausgetrocknet und unfruchtbar geworden war, durch einen entstehenden Sandsturm als Sandsturmungeheuer sehr breit und weit über das Land getrieben wurde. Und dies droht in ferner Zukunft den Orten in Europa und den Endlagern, die in Zukunft erbaut werden für atomare Abfälle, die aber in ferner Zukunft grosse Gebiete verseuchen werden, wenn die Zeit kommen wird, da sie durch die Natur infolge Erdbeben auseinandergerissen und die Strahlung freigesetzt werden wird. Es wird zwar lange nach der Zeit sein, wenn die Meere durch die Eisschmelze der Gletscher und des Nordpols sowie des Südpols angewachsen sind und das nahe Flachland überschwemmen und gar Dörfer und Städte für immer unter den Massen der vordringenden Wasser versinken lassen, doch es wird unweigerlich geschehen.

Die völlig verantwortungslos erstellten atomaren Abfall-Endlager, die letztendlich einfach zugeschüttet und in ferner Zukunft eine Strahlungsgefahr für alle Lebensformen jeder Art und Gattung überhaupt werden, werden zu tödlichen Pfuhlen werden. Sie werden ebenso zukünftig, wie die in Seen und Meeren versenkten Waffen, Bomben und Munition – auch verlorengehende Atombomben –, die von den Armeen einfach infolge Nichtgebrauch, Überalterung, Nutzlosigkeit usw. als ‹Versenkungsgut› in Seen und Meeren ‹entsorgt› werden, die Süssgewässer und Salzmeere auf lange Zeit verseuchen. Eines Tages aber werden sie für den Menschen und die Lebewesenwelt überhaupt zum tödlichen Erbe dessen werden, was die Überbevölkerung an ‹modernen› Errungenschaften früher fabriziert hat. Dies darum, weil durch die Oxidation giftige Gase entstehen, nach oben treiben und in die Atmosphäre gelangen, die dann von den Lebensformen eingeatmet werden, die daran erkranken oder sterben.

Ausser den atomaren Endlagern, die weit in der Zukunft viel Unheil über den Erdenplaneten bringen werden, wird schon früh eine Reihe Unglücke jene Neuerungen der Energiegewinnung treffen, die AKW resp. Atomkraftwerke genannt werden. Verschiedene werden durch interne Fehlumstände resp. Explosionen zerstört und praktisch für alle Zeiten unbrauchbar und zu atomar strahlenden Ungeheuern werden. Nach der Aussage von meinem Freund Sfath wird deren atomare Strahlung resp. die Radioaktivität der zerstörten Anlagen nach 200 Jahren etwa so stark sein, wie natürliches Uran. Die Nahrungsmittel, die trotzdem in diesen noch immer atomar verseuchten Gebieten wachsen, dürfen jedoch nicht gegessen werden, jedenfalls nicht in grösseren Mengen, weil sie tödlich sein werden, und dies wird gleichermassen für die Atemwege gelten, die gefährdet sein werden nach dieser langen Zeit. Die strahlungsbedingte Giftigkeit resp. die sogenannte Radiotoxizität wird nach rund 30 000 Jahren etwa in dem Mass sein, wie es normales Granitgestein aufweist. Hingegen werden die schwachen oder mittelstarken atomaren Abfälle nur an die 500 Jahre benötigen, um nicht mehr stärker zu strahlen als der Landwirtschaftsdünger Phosphor, während hochradioaktive Abfälle rund 1000 Jahre benötigen, um nur noch 5–6mal stärker zu sein als Uranerz, das aus Natururan gewonnen wird.

Mit der Zeit werden die Waffenaussenhüllen – die den Sprengstoff zurückhalten –, die in der Regel alle von der Art sind, dass sie oxidieren, verrotten. Damit erfolgt es, dass bei deren Aussenmaterial durch das Oxidieren eine Reduktion der Waffenummantelung erfolgt, was weiter nebst der Entstehung der giftigen Gase zur Folge hat, dass sich auch der Sprengstoff zersetzen wird und Wasser eindringt, was einen chemischen Prozess in Gang setzt, der wiederum für alles Leben gefährliche und gesundheitsschädliche Stoffe freisetzt.

Er, der Mensch der Erde, wird in kommender Zeit unfähig dazu werden, für das Wohl der Erde, die Natur und deren Fauna und Flora, für die Atmosphäre und das Klima und somit für alle Ökosysteme zu denken und zu handeln. Folglich wird er durch Unbedachtheit den Lauf des natürlichen Lebens nicht nur stören, sondern regelrecht zerstören und damit seinen eigenen menschlichen Untergang schaufeln. Sein Selbstverantwortungsdenken wird in zukünftiger Zeit durch das Aufkommen seiner sehr üblen Selbstsucht, seiner überbevölkerungsmässigen, verantwortungslosen Gleichgültigkeit für den Leib, das Leben und das Wohl und Wehe des Nächsten und der Welt tief absinken. Und es wird geschehen, dass er alles, was ihn und die Verantwortung betrifft, seine persönlichen Interessen derart tief untergräbt, dass er keine Gedanken mehr aufwendet, um noch auch nur das Geringste zu tun, um ein Leben eines Mitmenschen, eines Tieres, Getiers, anderen Lebewesens oder einer Pflanze zu schützen oder ihnen zum Leben beizustehen. Was das Wohl und Wehe eines Lebens irgendwelcher Gattung oder Art betrifft, wird stoisch unbedacht, gleichgültig und als völlig egal hingenommen. Dies, während für das eigene Leben, das Wohl, die Wünsche und das Vergnügen sowie das Persönliche aller Art alles gelten und mit horrender Angst verfechtet und getan werden wird, ohne dass noch Rücksicht auf die Nächsten, die Mitmenschen und auf sonst überhaupt etwas genommen wird. Dadurch wird der Mensch noch gleichgültiger und unaufmerksamer werden, und die gesam-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

te Überbevölkerung wird nicht wahrnehmen, was sich in der freien Natur und in der gesamten Fauna verändert. Also werden sie nicht erkennen, dass der spätere Klimawandel bereits in der frühen Phase begonnen hat und dass bald erkennbar wird, dass sich die Fauna verändert.
Es wird in der kommenden Zukunft viele Menschen geben, die das Leben nicht ertragen werden, junge und alte, die ihr Leben einfach auslöschen und beenden werden, weil sie ihr Dasein als unerträgliche Last empfinden und sich selbst töten, so diese Art dieser Todesrate über das Mass aller jener steigen wird, die an Krankheit sterben werden. Dies wird auch so geschehen, wenn im 3. Jahrtausend die Kronenseuche als Pandemie auf der Welt grassieren wird und viele aus Angst oder organischem und unstillbarem Schmerz ihr Weh nicht mehr verkraften und ihr Ende in ihrer Flucht im Selbstmord suchen werden.
Und es wird unzählige Tote geben durch Terrorismus, wie in New York, wo mehr als 3000 Menschen durch einen terroristischen Flugzeugangriff ihr Leben verlieren und die US-Bevölkerung 20 Jahre danach von einem Selbstherrlichen 4 Jahre lang terroristisch regiert werden wird. Dies, wonach Amerika in seinen Weltherrschaftsmachenschaften nach Vietnam und anderen Ländern im Nahen Osten seine Niederlage erleiden und unverrichteter Dinge sich militärisch zurückziehen muss, wonach im fremden Staat ein Chaos mit Mord und Totschlag durch die Islamherrschaft ausbrechen und die Rechte der Frauen mit Drohung und Tod eingeschränkt werden.
Und es werden sich im 3. Jahrtausend auffällig viele unfähige Frauen und Männer als Regierende in ihrer Profilierungssucht gross und stark zu machen suchen, dies, indem sie andere Frauen, Männer und Parteien beschimpfen und durch Lügen unmöglich zu machen suchen, um sich selbst und ihre eigene Partei besser hinzustellen, als diese in Wirklichkeit sind. Es werden dabei jene Frauen sein, die nicht besser sein werden als jene Männer an den Regierungen, die ihres Amtes unfähig und unwürdig sind. Also werden die schlechten unter den Frauen gleichermassen denken, tun und handeln, wie die Schlechten unter den Männern, die des Regierens unwürdig und unfähig sein werden.
Mit Lügen, Angriffigkeiten und schmutzigen Beschimpfungen werden in zukünftiger Zeit die zur Macht Strebenden ihre Gegenparteien und deren Mitglieder privaterweise derart in den Politikschmutz treten, wie das nie zuvor geschehen sein und für die politische Zukunft zur Tagesordnung gehören wird. Alle die vielen und von Grund auf schlecht und gar falsch und für die Bevölkerungen schadenbringenden regierenden Parteien werden durch Fremdeinflüsse untereinander so uneinig wie nie zuvor werden, wodurch das Gegeneinander und das falsche Verdächtigen derart steigen wird, dass polizeiliche und sicherheitliche Massnahmen zu ergreifen sein werden, nicht zuletzt, weil die einen Parteien sich besser wähnen als die andern, obwohl sie eigentlich am gleichen Strick ziehen, nämlich an der Macht, die aber verschiedene Formen haben wird und die nie aufeinander abgestimmt werden können.
In Persien wird der Kaiser fliehen und ein Religions-Regime wird die Macht ergreifen und Tod und Verderben für das Volk bringen, besonders für die Frauen, wie es auch werden wird im Lande Afghanistan, wenn die weltherrschaftssüchtige Amerika-Besatzung nach dem 2. Jahrzehnt im neuen 3. Jahrtausend als Verlierer abziehen wird, wie die USA schon im Fernen Osten dies mehrfach tun mussten. Auch künftighin wird Amerika keine grosse Chance haben, die Welt jemals für sich zu erobern und unter ihre Herrschaft zu bringen, denn das Schicksal hat für diesen Staat etwas anderes bestimmt. Besondern ab dem Jahr 1989 werden in US-Amerika Präsidenten am Ruder der Regierung sein, die in der Welt mehr Unheil als Gutes anrichten werden.
Es werden sich auch politische Extremanschläge häufen und die Zukunft bis weit ins neue 3. Jahrtausend zeichnen, wie aber auch private Anschläge viele Menschenleben kosten werden, weil die Täterschaften religiös, wie aber auch politisch irregeleitet werden, wie sie aber auch verstandes-vernünftig nicht mehr klar zu denken vermögen, durchdrehen und Morde, wie auch unverhofft Massenmorde und Massaker an Menschen begehen und weltweit zuschlagen werden.
Der aufkommende Wille zur Freiheit wird die Völker zur Rebellion treiben, was aber durch alle die Mächtigen der Regierungen niedergeschlagen werden wird, wie dies in Arabien der Fall sein wird, wenn die Rede vom ‹Arabischen Frühling› aufkommt und viele Tote fordern wird, weil all die zur Macht tendierenden Räsonierenden das Ruder der Staatsmissführung mit böser Gewalt an sich reissen werden.
Die Menschen werden immer mehr verweichlichen, und sie werden in fernerer Zukunft genmässig manipuliert und verändert werden, dies, indem sie genetisch mit besonderen Eigenschaften versehen werden. Es werden auf diese Weise Übermenschen für dieses und jenes Arbeitsgebiet effectiv ‹herangezüchtet›, die dann je nach Fachgebiet eine Elite bilden und auf ihrem speziellen Gebiet immer mehr und schneller erarbeiten und damit die Zukunft gestalten und auch missgestalten werden, was letztendlich zum Untergang der Menschheit oder deren Freiheit führen wird. Durch den prekärer werdenden Platzmangel werden die Menschen einander auf die Füsse treten und gewalttätig gegeneinander werden. Naturschützer beiderlei Geschlechts werden in allen Weltteilen ermordet, wenn sie ihrer Arbeit nachgehen und versuchen werden, zu retten, was noch zu retten ist. Dies wird hauptsächlich geschehen in sogenannten unterentwickelten Ländern, die in zukünftiger Zeit ihre Regenwälder ausräubern oder niederbrennen, was besonders in Südamerika und Asien der Fall sein wird, wo Holzräuberei oder Bodengewinn zur Tagesordnung werden wird.
Jeder Mensch wird seinen Lebensraum verteidigen und darauf bedacht sein, für diesen zu kämpfen und zu sterben, aber es wird vielen nichts nutzen, wenn in 3 Monaten Deutschland zu 2 Ländern werden wird, nämlich zu einem amerikanischen Besetzungsstaat Bundesrepublik Westdeutschland, und aus dem besiegten Sowjetunion-Teil Ostdeutschland dann die ‹Deutsche Demokratische Republik› (DDR). Und wie es schon seit früheren Zeiten mit der Chinesischen Mauer als Schutz-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mauer war, wird anfangs Herbst 1961 auch aufgrund eines Beschlusses der politischen Führung der Sowjetunion angeordnet, dass in ihrem Besetzungsgebiet Ost-deutschland eine Mauer gebaut werden soll. So planend zwischen den Ländern DDR und Westdeutschland, wodurch die Grenzen nicht nur die Staaten trennen, sondern auch die Flucht der Bevölkerung aus der DDR verhindert werden soll. Dies wird dazu führen, dass die DDR-Population sozusagen Gefangene im eigenen Land sein und zudem unter Lebensgefahr nach Westdeutschland flüchten werden, was unvermeidlich auch zu Toten führen wird, weil die Polizei – die Volkspolizei genannt werden wird – aus Leuten bestehen wird, die dann gewissenlos auf Menschen schiessen. Nur sehr, sehr wenige werden es sein, die diesem Befehl nicht Folge leisten, sondern selbst bei passender Gelegenheit flüchten werden, um der Diktatur zu entfliehen, die im Land wirklich sein wird, in dem selbst Kinder und Jugendliche unter Drohungen staatlich angehalten und gezwungen werden, ihre eigenen Eltern zu bespitzeln und sie zu verraten, wie auch Menschen als Staatsfeinde verraten, verfolgt und ermordet werden. Privatwohnungen werden durch geheime Mikrophone überwacht werden, weibliche und männliche Sportler werden staatlich mit Drogen usw. gedopt werden, um sowohl bei internationalen als auch bei landesbedingten Turnieren als Sieger hervorgehen zu können. Wer sich weigern wird, wird durch Zwang dazu getrieben, oder einfach ermordet, was als Unfall dargestellt werden wird, wie das auch der Fall sein wird, wenn Leute in den Westen flüchten können und dort durch ‹Unfall› ihr Leben einbüssen werden. Doch es werden auch die verdächtig erscheinenden Priester und Prediger usw. strengstens von den Staatssicherheitsdienstausübenden überwacht werden, wie aber auch deren Kirchen sowie andere öffentliche Räumlichkeiten mit geheimen Mikrophonen überwacht und auch geheime Filmaufnahmen von bespitzelten Personen gemacht werden, um später Beweise gegen sie zu besitzen, wenn es darum geht, sie später als Staatsfeinde anklagen und verurteilen zu können.

Und es wird in diesem Land DDR so sein, dass während seiner Existenz in geheimen Kellern Menschen heimlich hingerichtet werden, die als gefährliche ‹Staatsfeinde› gelten oder als Mörder und sonstige Schwerverbrecher, oder als angebliche Spione. Und alles wird geschehen ohne das Wissen der Öffentlichkeit. Zum Tod Verurteilte werden in geheimen Kellern erschossen oder gelyncht, andere jedoch mit dem Fallbeil hingerichtet werden. Das wird so sein wie ich voraussage, und es wird aber sein, dass in Moskau ein Mann an die Regierung kommen wird, der ein sichtbares Mal am Kopf tragen wird, der dann der ganzen Menschenunwürdigkeit in der DDR ein Ende bereiten und dem Volk die Freiheit geben wird, wonach dieses die Mauer wieder niederreissen wird.

Was im Land DDR sein wird, nämlich die Mauer, wird in späterer Zeit in aller Welt Nachahmung finden, allerdings meistens in Form der Abänderung, dass um die Landesgrenzen hohe und gar elektrisch geladene Zäune erstellt werden, die Flüchtlinge davon abhalten sollen, in das Land einzudringen. Die Flüchtlingsströme aus den südlichen und asiatischen armen Ländern – aufgereizt durch eine ‹Willkommenskultur› und Flüchtlings-Aufforderung einer deutschen Bundesführerin – wird eine weltweite Flüchtlingswelle auslösen, die letztendlich an die 250 bis 350 Millionen Menschen umfassen wird.

Dies wird sein, und es werden viele kriminelle Verbrecherbewegungen nebst der Mafia und anderen altherkömmlichen Verbrecherorganisationen – wie auch viele nach Geld und Reichtum strebenden Privatmenschen – bis nach Amerika und Südamerika, Australien, in den Nahen Osten, nach Afrika und Arabien und weit hinten im Fernen Osten künftig weltweit von sich reden machen. Gnadenlos sowie strafverfolgungslos werden viele Verbrecher Morde und sonstige Übeltaten begehen, wofür sie nie und niemals zur Rechenschaft gezogen, und wenn schon, dann nur lächerliche Strafen und Auflagen erhalten werden. Gleichermassen wird es geschehen mit diversen organisierten sowie mit politischen Verbrecherbewegungen, die sich als Staatsmacht aufführen und drastische Methoden anwenden werden, wie die Todesstrafe, Folter und Vergewaltigung usw., wogegen die öffentliche Hermandad nichts unternehmen wird, weil sie dafür horrendes Schmiergeld beziehen, selbst zu den Verbrechern gehören oder Angst vor diesen haben wird. Sehr viele Kriminelle, Verbrecher, Folterer, Vergewaltiger, Mörder und Attentäter werden von ihrem Gottglauben sprechen, von Gott und seiner Gerechtigkeit, sowie von Recht und Ordnung, von Liebe und Menschlichkeit, wobei sie jedoch alle Ordnung, jedes Recht, alle Liebe und jede Menschlichkeit mit Füssen stossen, morden, vergewaltigen und plündern werden. Sie werden dabei ihren Glauben an einen Gott und dergleichen in den Vordergrund schieben, so, wie es dann die Regierenden tun, denen es wahrheitlich nie um das Wohl des Volkes gehen wird, sondern stets nur um ihre Macht, die sie über das Volk ausüben können, wofür sie horrend bezahlt werden oder sich die ‹Entlohnung› selbst nehmen.

Es wird sich in etwa 40 oder 45 Jahren eine die Welt terrorisierende Verbrecherorganisation erheben – ein arabisch-afghanisches die Welt terrorisierendes Verbrechernetzwerk namens ‹Al-Kaida› –, die weltweit viele Anschläge und terroristische Massenmorde an Zivilisten verüben und sich tief bis nach Afrika verbreiten und lange Zeit beständig bleiben wird. Selbst noch nach dem Tod des Gründers der Mordorganisation, der durch die Amerikaner ermordet werden wird, wird diese noch lange im 3. Jahrtausend weiterexistieren. Dies wird auch der Fall sein, wenn kurze Jahre danach die religiöse Terrororganisation mit dem Namen ‹Islamischer Staat› von sich reden machen wird, eine neue und äusserst mörderische und gewissenlose Mörder- sowie Verbrecherorganisation, die in Syrien und im Irak entstehen und weltweit aktiv werden wird, so auch in Europa. Seltsame religiöse islamische Ansichten vertretend, werden sie als böse Sekte eine Mörderorganisation bilden, die viele Gleichgesinnte, Frauen und Männer, aus aller Welt anziehen wird, die mordend und massakrierend ihr blutiges Handwerk ausüben werden. Als Mitglieder dieser Terrororganisation, die in kurzer Form ‹IS› genannt werden wird, werden viele Irredenkende und Mordlüsterne aus Europa beitreten und straflos morden, auch Frauen und Männer aus aller Welt, besonders aus der Schweiz, Österreich, Frankreich, Spanien und aus Deutschland usw., die bei ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer – soweit sie überleben – meist unbestraft bleiben, weil die Justiz schmählich versagen wird. Die Strafbaren wer-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den nur für kurze Zeit von sich reden machen, und damit wird es sich haben und für sie erledigt sein, folglich sie für ihre Morde, Vergewaltigungen, Massaker und Folterei usw. nicht zur Rechenschaft gezogen werden – weil ihnen diese nicht nachgewiesen werden können, oder dies von den Häschern und Gerichten nicht gewollt wird.
Weit ins 3. Jahrtausend hinein aber wird der ‹Islamische Staat› sein mörderisches Unwesen treiben, wie die IS-Mitglieder verbrecherisch und religiös auf Menschenleben viele verachtende, tödliche Anschläge verüben werden – also weit ins 3. Jahrtausend hinein. So wird der ‹Islamische Staat› lange weiterexistieren und selbst bis in den Süden von Afrika und Südamerika vordringen und seine Opfer und Zerstörungen fordern. Und dort werden auch einheimische Kriminelle und Verbrecherbanden ihr Unwesen treiben, ebenso wie in Europa, den USA, in Japan und in allen Ländern überhaupt. Auch geschieht das im neuen Russland, nachdem die UdSSR aufgelöst wird, denn Kriminalität und Verbrecher werden ebenso keinen Halt vor einem Staat machen, wie auch jede Epidemie sich in jedem Land und eine Pandemie sich weltweit verbreitet. Der Mensch der Erde kennt seit alters her nur Mord und Totschlag, Blutvergiessen, Rache und Vergeltung, und so wird es gar im 3. Jahrtausend weiter bleiben, selbst dann, wenn die grosse Gefahr aus dem Weltenraum die Menschen der Erde heimsuchen wird.
Wie die DDR Mauern um die Staatsgrenzen gegen die Flüchtlinge erstellen wird – es sei abermals gesagt –, werden die USA und andere Staaten das gleiche tun, um Eindringlinge abzuhalten und eigene Landleute an der Flucht zu hindern, wie andere Länder auch im 3. Jahrtausend Mauern und Zäune an ihren Grenzen bauen werden, um die Flüchtlinge zu stoppen, die aus fremden Landen en masse kommen und die europäischen und US-amerikanischen Staaten überfluten werden, folglich diese noch die einzige Lösung im Bau der Mauern und der Zäune sehen, um der Flüchtlingsströme noch Herr zu werden.
Auch wird die Menschheit mit ihrer horrenden Überbevölkerung vielen Naturkatastrophen entgegengehen, die sich durch den Klimawandel steigern werden, der infolge der Machenschaften der Überbevölkerung zustande kommt und nicht mehr aufzuhalten sein wird, weil die ausübenden Firmen, Konzerne und Privaten usw. die Machenschaften ausüben und umsetzen, die von der Überbevölkerung gefordert werden. Ebenso wird die Menschheit nichts gegen die sich mehrenden Unwetter, Naturkatastrophen und die sich mehrenden Waldbrände sowie die Vulkanausbrüche und das Dahinschmelzen der Gletscher und des Nordpols und des Südpols tun können, wodurch die Wasser der Meere ansteigen und das belebte Land der Küsten und das ans Meer grenzende Festland verschlingen werden. Eine Katastrophe wird das Schmelzen des Nordpols, des Südpols und der Gletscher sein, denn das Ganze dieses Vorgangs wird einen gewaltigen schlechten Einfluss auf die Wetterbildung haben, und zwar derart, dass die Erde das Sonnenlicht schwächer und schwächer widerspiegeln wird, was dann die Folge bringt, dass die Wolkenbildung in bestimmten Gebieten beeinträchtigt wird und anderswo die Sonne das Land austrocknen und unfruchtbar werden lässt.
Die Probleme, die durch die Natur entstehen, werden für alle Menschen der Überbevölkerung der Erde unausbleiblich sein und ein unlösbares Problem werden, das sich durch ihre irren Machenschaften des Bedarfs, der Bedürfnisse, der Wünsche und des Luxusbegehrs noch erweitert. Die Firmen und Konzerne sowie Privaten werden zwar alles nach ihrem Vermögen ihrer Leistungsfähigkeit erfüllen, indem sie die Natur, deren Fauna und Flora und den Planeten ausräubern und zerstören, Lebewesen aller Gattungen und Arten ausrotten, die Atmosphäre mit Gift und Gasen belasten und das Klima zum Wandel treiben, doch sie werden nichts dafür tun können, dass sich alles Zerstörte und Vernichtete regeneriert und das Ausgerottete wieder zum Leben erweckt wird.
Und es wird das Land knapp werden, um noch natürliche Lebensmittel anzubauen, denn durch die Unvernunft der stetig wachsenden Überbevölkerung wird das fruchtbare Land zubetoniert und mit Häusern, Hochhäusern, Fabriken, Strassen, Sportplätzen und anderem verbaut werden, dass kein Boden mehr übrigbleibt, um die notwendigen Nahrungsmittel noch anpflanzen zu können. Die Menschheit wird schlussendlich um jeden Zentimeter Boden streiten, um noch eine Pflanze setzen zu können, denn der Boden – der etwa 30 Zentimeter tief fruchtbar sein wird –, den sie gewinnen durch die verantwortungslose und die Atmosphäre verschmutzende Brandrodung und Abholzung der Wälder, wird schnell unfruchtbar.
Nicht nur die Erde wird bis tief innen und aussen bis auf die letzte Krume des Nutzbaren ausgeräubert werden, sondern auch die Gebirge werden nicht mehr verschont werden, wie zuletzt auch die Meere. Diese werden nicht nur leergefischt, sondern es werden ihnen alle Lebensformen – auch die bisher unentdeckten – zum Opfer fallen, die tausendfältig bis auf den Grund und tief darin sind, und welche die Menschheit heute noch nicht kennt, auch nicht jene, die seit der Urzeit unentdeckt vom Menschen überlebt haben und glücklicherweise noch überleben werden und tatsächlich noch existieren. Durch die Überbevölkerung und deren Machenschaften, die Firmen, Konzerne und Private erfüllen – nämlich deren Bedürfnisse, Wünsche und Luxus –, werden die Meere bis aufs Letzte so ausgeräubert, zerstört und vernichtet, wie die Erdoberfläche, das Innere der Erde und die Gebirge. Und der Mangel an natürlichen Ressourcen, der noch vorhandene Bestand von Erzen aller Art, aus denen Dinge gewonnen werden, wie z.B. Eisen, Kupfer, Seltene Erden, Öl und vieles andere, so aber auch Kräuter und andere Pflanzen, Tiere und Getier sowie auch andere Lebensformen usw., werden gewissenlos ausgebeutet, bis hin zum nicht mehr Vorhandensein und zur Ausrottung. So werden die Meere als letzte Möglichkeit ihrer letzten Ressourcen beraubt werden – wie vorher die Erdoberfläche des Erdpetroleums, des Gases, der Seltenen Erden und aller Erze –, der Lebewesen und der Mineralien und der chemischen Elemente, die schon seit Jahrmillionen im Grund der Meere angeordnet sind und ihre wichtigen Funktionen der Meere ausüben. Alles wird in zukünftiger Zeit durch die Habgier von Firmen, Konzernen und Privaten ausgebeutet werden, als Machenschaften der horrenden Überbevölkerung, die zahlenmässig immer grösser wird und im Jahr 2030 rund 10 Milliarden aufweisen und mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und dem

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Drang nach Luxus Machenschaften schafft, die andere erfüllen und damit Unmengen Geld scheffeln und – die Erde zugrunde richten. Und ist dies geschehen und sind alle Erdressourcen erschöpft, dann wird zur weiteren Ausbeutung zum Mond gegriffen, der als nächstes Ausbeutungsopfer schon bald vorgesehen werden wird. Dies, weil bereits in wenigen Jahrzehnten die Erdressourcen derart zu schwinden beginnen, dass die etwas Weiterdenkenden sich bereits Gedanken um weitere Ausbeutungen machen werden, die schon in nur 2 Jahrzehnten ernsthaft aufkommen werden. Dies wird geschehen, wenn gegen Ende November des Jahres 1969 die wirklich erste Mondlandung stattfinden wird – die 1. wird fingiert sein, wie bereits früher erwähnt wurde –, die als eigentlicher Ursprung der fixen Idee aufkommen wird, dem Mond, zumindest einmal auf dessen Rückseite, chemische Elemente zu entreissen. Das aber wird nur der Anfang sein, denn die Ideen werden diesbezüglich weiterentwickelt werden und hinreichen bis zur Ausbeutung von Asteroiden, anderer Monde und anderer Planeten.

Was die Menschheit – die unaufhaltsam weiter als Überbevölkerung anwachsen wird – noch alles tun kann, um alles Leben mit der Zeit unmöglich zu machen, wird sich dadurch ergeben, dass auch noch das getan wird, was der Erde den Rest gibt. Dies wird sich nämlich dadurch ergeben, indem langsam aber sicher alles Leben der Wildnis, so der Tiere, des Getiers und des anderen Lebens so gut wie ausgerottet wird. Denn schon bald wird es soweit sein, dass Lebensformen, wie z.B. Luchse, Wölfe, Bären, Rehe und Hirsche usw., wie auch andere Tiere, Getier sowie andere Lebewesen, die in ihre alten angestammten Bezirke zurückkehren wollen, durch Jäger und Wilderer sowie Private abgeschossen oder vertrieben werden. Hauptsächlich werden Tierhalter und sonstige Halter von Lebewesen es sein, wie eben Leute, die Kühe und Schafe, Geflügel, Kleintiere, Fische und andere Lebewesen halten – die oft in viel zu grosser Anzahl und unter Umständen nicht selten noch in quälerischer Form gehalten werden –, das Maul verreissen und die Wildlebewesen verfluchen, die es wagen, ihre alten Plätze wieder einzunehmen. Alle Lebewesen der freien Natur werden ausgerottet oder vertrieben, fremde nicht zugelassen, wie es in Beziehung auf die Pflanzen gehalten wird durch Freaks, die im Wahnglauben leben, das fremdes Pflanzengut keine Berechtigung habe, dort zu wachsen und zu gedeihen, wo es ursprünglich nicht heimisch ist, jedoch sich trotz der ihm neuen Klimaverhältnisse akklimatisieren kann. Ein Vorgang der natürlich ist und durch die Natur bestimmt wird, und in den sich der Mensch nicht einmischen, sondern die Natur arbeiten lassen soll, denn sie allein macht alles richtig, während der Mensch durch seine Dreinpfuscherei ihr alles zunichte macht. Auf diese Art und Weise – egal um welche Lebewesenwelt, ob Pflanzen, Tiere, Getier oder andere Lebewesen es sich handelt – wird alles des Naturlaufs gestört und nach menschlichem unlogischem Sinn verändert in der Form, dass es lebensunfähig wird und langsam aber sicher alles Leben dahinschwindet. So werden zukünftig jene Freaks, die sich als Wächter des Erhalts nur einheimischer Tiere, Getiers, anderer Lebewesen und Pflanzen aller Gattungen und Arten aufspielen, nicht Gutes tun an der Natur, sondern sie mit idiotischen Ideen und Handlungsweisen usw. schädigen. Und das wird sein, wie alles werden wird, was ich voraussage, so nämlich, wie es die Zeit durch die Überbevölkerung und ihre Machenschaften geschehen lassen wird, dass ein bereits zur heutigen Zeit beginnender und zukünftig viel Zerstörung menschlicher Errungenschaften bringender Klimawandel unumgänlich sein wird. Bevor aber der Tod des Planeten wirklich kommt, wird er erstens mit seiner Natur mit urweltlichen Katastrophen durch den Klimawandel zeigen, dass er gequält wird und dass er sich deshalb zur Wehr setzen und sozusagen aufbäumen wird. Es wird anderseits das erfolgen und sein, was die Geologen in jeder Beziehung bestreiten werden – weil sie, wie üblich, alles besser wissen wollen, wie Sfath erklärt –, nämlich, dass die Erde den Druck auf die Erdkruste durch die Machenschaften der Bauten, der Stassen und aller anderen baulichen Ungeheuerlichkeiten nicht mehr ertragen kann, was zukünftig und bis weit ins 3. Jahrtausend noch an Erdezerstörendem getan werden wird. Folglich wird auf lange Dauer die Erde allem nicht mehr so standhalten, wie sie dies sollte. Dies eben auch darum, weil das Innere des Erdreichs nicht mehr im Gleichgewicht ist, und zwar infolge des Aushöhlens des Planeten und in seinem Äusseren durch den Abbau aller für den Planeten oberflächlichen Mineralien, die das Gleichgewicht über Milliarden von Jahren in Ordnung gehalten haben und weiter in Ordnung halten sollten.

Der Raubbau von Mineralien aller Art wird einerseits also der Grund sein, dass alles aus dem Ruder laufen wird, weil die Menschheit mehr und mehr Bedürfnisse hat und Dinge fordert, die vom Planeten weggeräubert werden müssen. So fordert zukünftig die immer krasser zunehmende Überbevölkerung von Firmen, von Konzernen und Privaten planetenzerstörende Machenschaften, wodurch die Erde derart fortwährend ausgeräubert und ihr natürliches Gleichgewicht in eine Unwucht getrieben wird, die niemals wieder ausgeglichen werden kann. Dadurch wird der Planet immer mehr und mehr ins Trudeln kommen und wird zudem auf der stetig langsam enger werdenden Bahn rund um das Zentralgestirn, die Sonne, viel früher von dieser aufgelöst, verbrennen und von ihr absorbiert werden, als die wissenschaftlichen Daten dies zukünftig berechnen werden.

Die heute noch verrückt erscheinende Idee, dass die Menschheit der Erde mit ihrer ständig wachsenden Überbevölkerung auswandern und sich auf anderen SOL-System-Planeten und auf dem die Erde umkreisenden Mond ansiedeln könnte, wird mit viel grösseren Problemen verbunden sein, als diese sich die ‹Weltraumforscher› in ihrer Phantasie vorstellen. Das wirkliche All, der Allraum, der zu anderen Welten führen kann als eben zu SOL-Planeten, beginnt weit ausserhalb des SOL-Bereiches, dort, wo die endgültige Anziehungskraft der Sonne endet. Dort nämlich beginnt der wirkliche Allraum, der nicht gleichzusetzen ist mit dem Planetenraum, der Weltenraum genannt wird. Der Allraum muss erst weiter überwunden werden, dass andere Sonnensysteme in der Galaxie ‹Milchstrasse› erreicht werden können. Es wird zur Auswanderung der Erdenmenschheit nicht damit getan sein, einfach die Planeten des SOL-Systems, den Mond und den Mars sowie Monde

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

anderer Planeten zu erreichen und eventuell zu besiedeln – was noch sehr lange Wunschträume der Erdenmenschen bleiben werden –, denn es werden grössere Probleme sein, als sich die für die Raumfahrt zuständigen Wissenschaftler vorzustellen vermögen werden. Zu allem wird noch der Rote Meteor und die grosse Gefahr aus dem Allraum drohen, der sich die Erdenmenschheit stellen muss, und deren Bewältigung mehr als nur fortschrittliche Technik verlangen wird, sondern viel und noch mehr Verstand und Vernunft.

Anderseits wird es zukünftig – wie bereits erklärt – sehr viel ungewöhnliche unterirdische Bewegungen und auch Verschiebungen geben, die infolge der riesigen Massen Bauten, Städte, Dörfer, Beton- und Asphaltstrassen usw. ausgelöst werden, die einen ungeheuren Druck auf das Innere des Erdreichs ausüben, der von den äusseren und inneren Schichten der Erde nicht mehr verkraftet werden kann. Dies entgegen alles beschwichtigenden und anderslautenden Berechnungen und Behauptungen der dafür zuständigen Wissenschaftler, der Geologen, die einerseits alles besser wissen wollen, weil sie ‹Gelehrte› sein werden, und anderseits darum, weil sie das Ganze mit ihren primitiven Apparaturen und Geräten sowie mit ihren Vermutungen nicht nachweisen können. Es werden aber in Wirklichkeit innerplanetare Verschiebungen erzeugt werden, die vermehrt zu Erdbeben, Seebeben und Vulkanausbrüchen führen werden, die im Lauf der Zeit schlimmer und stärker werden, die auch Erdbeben, Gebirgsbeben und Seebeben auslösen werden, die seit vielen und gar Hunderten, Tausenden und gar Hunderttausenden von Jahren nicht mehr von sich reden machten und ‹schwiegen› oder ‹ruhig› waren, dafür aber in Zukunft eine um so stärkere Aktivität hervorbringen werden, als dies früher der Fall war. Dies verleitet seit alters her die Menschen dazu – was vermehrt in der Zukunft der Fall sein wird, da die Menschen in ihrem Geld ‹schwimmen› werden und sie nicht wissen, wo und wie sie es gebrauchen müssen, sollen oder wollen –, Häuser in Gebieten zu kaufen oder bauen zu lassen, die durch die Natur gefährdet sein werden. So werden die gefährlichen Berghänge, die Vulkanhänge und die Wassergefährdungsgebiete wie Meeresstrände und meerangrenzende Flachgebiete mit Häusern, Fabriken, Sportplätzen und Personenbeförderungsliften usw. und mit allerlei anderem noch mehr verbaut, was bei Bergstürzen, meeressteigenden Wassern oder bei Vulkanausbrüchen und Lavaabgängen unweigerlich zerstört wird. Viele dadurch materiell Geschädigte werden deswegen die Hände ‹hochwerfen› und in ihrem irr-wirren Glauben an ihren nichtexistierenden Gott diesen weinend fragen ‹Warum?›. Sie werden ihren imaginären Gott fragen, warum ausgerechnet ihnen das passieren muss, und deswegen fragen sie sich dann nicht selbst, warum sie eigens nicht gedacht haben, dass das Unglück unvermeidlich war und sie allein die Schuld für den sie getroffenen Verlust tragen, weil nicht in Gefahrenzonen gebaut werden soll. Solche Geschehen sind absolut voraussehbar, folglich alles vorbauend richtig gehandhabt werden muss und nicht erst recht die Gefahr herausgefordert wird.

Weiter sei wiederholend nochmals gesagt – und das kann nicht oftmals genug gesagt werden: Es werden durchwegs die auf die Überbevölkerung zurückführenden Machenschaften sein – die dann Firmen, Konzerne und Private erfüllen und dabei Milliarden verdienen werden –, durch die aber die Natur und deren Fauna und Flora abgetötet, zerstört oder vielfach ausgerottet wird. Die Atmosphäre wird wirklich geschädigt und das Klima derart verändert, dass abgrundtief alle Ökosysteme tatsächlich bis auf ihren Grund beeinträchtigt und im Lauf der Zeit und des Klimawandels regenerationsunfähig gemacht werden. Und letztendlich wird es sein, dass durch die Machenschaften der immer mehr grassierenden Überbevölkerung unter anderem die Meere und Gewässer überfischt, alle anderen Wasserlebensformen für die Nahrung der Menschen ausgeräubert sowie infolge der Schmelze des ewigen Eises viele Lebensformen ihres Lebensraumes beraubt und aussterben werden. Und gleichermassen wird es geschehen auch auf dem Land, das verbaut, anderseits aber die Wälder verbrannt oder abgeholzt werden, um neuen Lebensraum und Pflanzland für die Machenschaften resp. für die Bedürfnisse der Überbevölkerung zu schaffen, wobei z.B. der Boden abgebrannter Wälder schon nach zwei oder drei Jahren völlig ausgelaugt und unfruchtbar werden wird, weil die Humusschicht nur sehr dünn ist und durch die Fruchtfolge schnell der einstige Waldboden ausgelaugt sein wird.

Und die Zerstörung der Natur und die Ausrottung des Lebens der Fauna und Flora werden weitergehen, und zwar indem die Masse der Überbevölkerung in Zukunft ihren täglichen Unrat jeglicher Art einfach in die freie Natur, die Süssgewässer und Meere wegwirft, und auch die Wiesen, Fluren, Auen, Moore, Wälder, Sümpfe und Berge zumüllt und vergiftet. Lebewesen aller Gattungen und Arten verschlucken dann diesen Unrat, werden krank und sterben elend daran. Doch nicht genug damit, denn Teile des Unrats – hauptsächlich Kunststoffe – werden viele Jahre überdauern, bis sie sich derart zersetzen, dass sie unschädlich werden, wobei sie bis dahin aber tödlichen Schaden gebracht haben werden.

Eine Tatsache wird sein – die bis weit ins 3. Jahrtausend durch die Geologen bestritten werden wird, und zwar so lange, bis alles durch neueste geeignete Geräte und Apparaturen nachgewiesen werden kann, was aber noch sehr lange dauern wird –, dass der Druck auf die Erdkruste und das Erdinnere durch die Machenschaften der Überbevölkerung derart verändert wird, dass Naturkatastrophen, wie vermehrte Erdbeben und Vulkanausbrüche, unausweichbar sein werden. Bis dahin werden aber vermehrt andere Naturkatastrophen entstehen und viele Menschenleben fordern. Es werden Meeresinseln durch Vulkanausbrüche an Land zulegen, also durch Magmaströme umfangreicher werden, wenn die Vulkanauswürfe ins Meer fliessen und viele giftige Gase erzeugen, die in die Luft gelangen und vielen Lebensformen beim Atmen schwere Probleme bereiten und ihnen u.U. den Tod bringen werden. Es wird aber auch sein und eine Tatsache werden – die auch gefördert wird durch die Gezeiten der Meere und die natürlichen Bewegungen der Erde –, dass der Planet, auch wenn es nur wenig und zentimeterweise pro Jahr ist, sich auf seiner elliptischen Bahn der Sonne immer mehr nähert, nebst dem, dass praktisch noch unmerkbar für den Menschen die Schlingerbewegung und das Trudeln des Planeten stärker werden. So wird eines

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tages die Erde von der Sonne als Trabant von dieser verbrannt, dann aufgelöst und als Partikel oder Staub usw. von der Sonne ‹inhaliert› werden. Natürlich ist das Ganze normalerweise ein natürlicher Vorgang, der täglich vielfach in den Weiten aller 7 Universumsgürtel geschieht, doch bei der Erde ergibt sich zusätzlich, dass verfrüht und unkontrollierbar das Ganze sich ergibt, und zwar durch die Überbevölkerungs-Machenschaften, die Firmen, Konzerne und Private um des Profites willen gewissenlos erfüllen werden. Die Erde aber wird dadurch immer unwuchtiger, und die starken Gezeiten, die infolge der Polschmelze und der Gletscherschmelze immer stärker werden, befördern die Erde durch Menschheitsverschulden immer näher an die Sonne heran. Die Erde, die natürlich sonst schon von der Sonne langsam aber sicher angezogen wird, wird im Lauf der Zeit unnatürlich immer mehr instabil, folglich das drohende Ende unabwendbar früher sein wird, als dies im natürlichen Lauf geschieht. Eine Tatsache, die allerdings von den dafür zuständigen Wissenschaftlern bestritten werden wird, weil sie einerseits alles besser wissen wollen als die Natur selbst, anderseits darum, weil sie erst weit zukünftig apparaturell in der Lage sein werden, die Tatsachen wirklich festzustellen und zu erkennen.

Es wird sich im 3. Jahrtausend ergeben, dass die Weltordnung wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrechen und ein Chaos entstehen wird, dies infolge der Überbevölkerung und deren Machenschaften, die in Form der Bedürfnisse, der Wünsche und des Luxus usw. entstehen. Durch diese wird der Planet nach Rohstoffen usw. derart ausgeräubert und ausgebeutet, dass die Natur und deren Fauna und Flora ausgelöscht, zerstört und ausgerottet werden wird – eben durch die Firmen, Konzerne und Privaten, die dumm und dämlich damit Riesensummen verdienen werden. Sie werden die eigentlichen direkten Zerstörer des Planeten, Vernichter und Ausrotter der Pflanzen und Tierwelt sein – als Machenschaften-Erfüllende der Überbevölkerung. Diese wird zukünftig unkontrolliert ständig weiter zunehmen und weitere Nachkommen auf die Welt stellen, die wiederum neue Machenschaften erfinden, neue Bedürfnisse und neue Wünsche nach neuen Erfindungen und fortschrittlichen Techniken, wie auch sonstig neuen Errungenschaften und nach neuem futuristischem Luxus usw. haben werden. Und auch diese Nachkommen – kaum werden sie zeugungsfähig sein – werden wieder neuerlich Nachkommen auf die Erde stellen, und schon geht alles von vorne los, und zwar noch schlimmer als zuvor, denn die Entwicklung wird nicht stillstehen, folglich auch die Machenschaften der zahllosen Bedürfnisse, die Wünsche und der Drang nach Luxus steigen werden. Zwangsläufig werden wieder alteingesessene und neue nach Geld und Reichtum gierende Firmen, Konzerne und Private in Erscheinung treten, die alle geforderten Machenschaften der Überbevölkerung erfüllen werden. Und dies wird in diesem Rahmen solange weitergehen, bis der grosse Knall kommt und alles derart ausartet, dass die irdische Menschheit und ihre immer machtbesessener werdenden Regierenden beiderlei Geschlechts nicht mehr weiterwissen werden, was sie noch tun sollen, um mit den rettungslos überhandgenommenen Menschen resp. der Überbevölkerung überleben zu können. Es wird nämlich bis dahin illusorisch sein, dass sich die Menschheit auf andere Welten ausbreiten und von der Erde fliehen kann, folglich es in absehbarer Zeit nicht möglich sein wird, die Phantasien jener Raumfahrtphantasten Wirklichkeit werden zu lassen, die eine ‹Auswanderung› der Menschen von der Erde auf andere Planeten oder auf Monde fremder Welten propagieren. Allein solange das Geldsystem existiert und auch die notwendige Technik zur Durcheilung des Raumes von der Erde zu anderen SOL-Planeten und deren Monden nicht ausgefeilt genug ist – die teils wirklich menschlich belebt werden könnten, entgegen von Annahmen der engstirnigen Wissenschaftler, die alles besser wissen wollen –, ist das Ganze noch unmöglich. Allein schon das erforderliche Geld bildet den grössten Hemmschuh des Ganzen, denn ohne dieses ist jede Entwicklung technischer Gattung unmöglich – wie auch jede andere. Geld regiert die Welt, und Geld wird von den Geldinstituten in aller Welt auf dreckige Weise ‹gehandelt›, ‹verschoben› und missbraucht in jeder erdenklichen und unerdenklichen Art und Weise, worüber sich der sogenannte Normalmensch nicht einmal im Traum auch nur einen Gedanken zu machen wagt. Jede Entwicklung jeder Art bedarf der Finanzierung, und Finanzierung bedeutet seit alters her und auch heute und in der Zukunft Geld, Geld und nochmals Geld, effectiv nichts anderes als Geld. Und Geld regiert effectiv die Welt, und dies wird solange sein und bleiben, wie dieses eben existiert und der Grund für Kriminalität, Erbschleicherei und Erbereimord sowie für Verbrechen mit Mord und Totschlag ist.

Der Erfinderwahn des Menschen wird keine Grenzen mehr kennen, dies speziell bezüglich des Futuristischen und auf Dinge bezogen, die viel Nutzvolles bringen, wie jedoch auch viel Unnötiges und Idiotisches erfunden werden wird, wie z.B. Sonnenbrillen, in die kleinste Aufzeichnungsgeräte montiert werden, die das Gesehene aufzeichnen können. Insbesonders aber werden zum Morden und Töten und speziell zu Kriegszwecken und zu Hinrichtungen immer wieder neue Waffen und Mittel sowie Kriegsmaschinen und Kriegsflugzeuge erfunden und finanziert werden können – wozu praktisch jedes Jahr viele Milliarden aufgebracht werden können –, jedoch nicht, um rundum das Elend jener zu beheben, welche am Hungertuch nagen oder vor irgendwelcher Not elend krepieren müssen, deren allüberall Tausende von Menschen sind, die vergebens auf Hilfe warten und auf Menschlichkeit hoffen.

Dies einmal abgesehen davon, was Verbrecherbanden resp. Mörderbanden und Terroristen sowie Private weltweit an Morden mit Waffen und Mitteln anrichten, die sie im Schwarzhandel spielend erhalten können und die so in die bluttriefenden Hände dieser ausgearteten Menschen gelangen. Dafür und für ihr blutiges Tun gibt es keinerlei Entschuldigung, egal ob ihr religiöser Wahnglaube noch so tiefgründend ist, ihre Kindheit und ihr Herkommen noch so sozial verkommen oder ihr ‹Liebesschmerz› oder ihre Eifersucht usw. und ihr sonstiges Ausflippen noch derart ist, dass es für ‹Weicheier› und sonstige ‹Verständnisvolle› als entschuldigend gilt.

Die auf der Erde grassierende Überbevölkerung wird es mit sich bringen, dass durch deren Machenschaften viel Hass und Elend über die Welt verbreitet wird, und zwar indem Militärs und Verbrecherbanden – die seit alters her allesamt gnaden-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lose Mörder sind und es auch in alle Zukunft sein werden, auch wenn Militärs das jeweilige Land ‹verteidigen› – nichts als Tod und Not erschaffen und Geld für unnötige Waffenarsenale ausgeben. Dafür ist immer genügend Geld vorhanden und wird es auch in Zukunft sein, egal ob es in der Schweiz ist, in ganz Europa oder in Amerika, in asiatischen oder in südamerikanischen Ländern, wo offensichtlich Tag für Tag die Menschen drangsaliert und ermordet werden.
Wir haben auf der Erde unzählige unfähige Staatsmächtige, die scheinheilig die Gotteshäuser ‹besuchen› und sich damit als Clevere und Kompetente meinen in bezug auf das ‹Regieren› des Landes, dem sie vorstehen, während sie jedoch jene piesacken, welche nicht ihres Sinnes sind. Sie werden jene sein, welche durch Fachkräfte belogen werden, folglich sie verantwortungslos nach deren Reden handeln und falsche Voraussetzungen schaffen werden, wodurch die Völker durch Angstmacherei der Regierenden irregeführt und genötigt werden, das zu tun, was diese anordnen – entgegen allem Verstand und aller Vernunft. Das wird sich erweisen, wenn in kommender Zeit weltweit die Kronenseuche grassieren wird und geimpfte Personen trotzdem an der Seuche erkranken und u.U. daran sterben werden. Doch werden nicht die Selbstdenkenden, sondern die Gotteswahngläubigen und Regierungsgläubigen aller Völker es sein, die ihren Regierenden hörig bleiben und mit diesen zusammen ihre ungeimpften Mitmenschen dann als Böse und Schuldige des Weiterexistierens der Kronenseuche beschuldigen.
Die Wahrheit wird sein, dass das Kronenseuchevirus niemals wieder auszurotten sein, sondern für alle Zeiten der Zukunft erhalten bleiben wird, und zwar auch dann, wenn es durch zukünftige Mittel weitgehend eingedämmt werden kann und vorübergehend verschwinden wird. Für die erste Zeit wird das aber nicht der Fall sein, denn die Impfstoffe werden zu Beginn noch in einem Grad ungeeignet sein, dass die Menschen der Erde und der Teil der unfähigen Regierenden in falscher und erlogener Sicherheit einhergehen werden. Dies darum, weil sich die Antikörper der Seuche dauernd wieder nach einiger Zeit auflösen werden, folglich die Seuche neuerlich die Geimpften befallen kann, die sich fälschlich als Geheilte und Immune und folgedem als Unangreifbare durch die Kronenseuche wähnen werden, was aber der Öffentlichkeit verschwiegen werden wird. Und es werden selbst die selbstherrlichen unfähigen Regierenden jenen Lügnern Glauben schenken, die das Gegenteil der Wahrheit verbreiten und Geld damit verdienen. Das wird zwangsläufig mit sich bringen, dass wieder und wieder die zweifelhaften Impfungen wiederholt werden müssen, die aber bei manchen nutzlos sein und ihnen böse Krankheit, langzeitigen Gesundheitsschaden oder gar den Tod bringen werden. Also werden die Impfungen in gewissen Abständen wiederholt werden, was aber für die Geimpften keine Gewähr bedeuten wird, dass sie von der Kronenseuche für alle kommende Zeit dann verschont bleiben werden. Glück werden jene Personen haben, die mit einem ‹echten› und wirksamen Impfstoff geimpft werden, weil das Impfserum gut sein und bei ihnen ansprechen wird, so sie für einige Zeit halbwegs sicher sein können, von der Seuche verschont zu bleiben. Doch die Seuche wird die Eigenschaft mit sich bringen, dass sie sich wandeln und neue Formen hervorbringen wird. Neuartige Formen, gegen die sich die verwendeten Impfstoffe als nur halbwertig nutzbar oder gar als null und nichtig erweisen werden.
Wahrheitlich braucht es eine sehr lange Zeit und gar Jahre, um gegen eine Seuche oder Krankheit wirklich verhütende und sichere Impfstoffe zu entwickeln, die dann durch Impfungen einen bestmöglichen Schutz für den Menschen – oder auch für Tiere und Getier usw. – bieten. Was aber die in verschiedenen Ländern fabrizierenden Impfstoffherstellerkonzerne zum Zeitpunkt der grassierenden Seuche anbieten, wird eine Schnellbleiche und also nicht das Non plus ultra des zu Erwartenden gegen die Kronenseuche sein.
Was aber getan werden wird zu jener Zeit – wenn die durch den Hass eines Menschen laborisierte Pandemie grassieren und ihre Opfer fordern wird – in bezug auf Impfungen gegen die besonders heimtückische Kronenseuche, wird einzig auf Profit ausgerichtet sein, und dies wird von Firmen und Konzernen getan werden, die ihre zweifelhaften und ungeprüften Impfstoffe gratis an der gesamten irdischen Menschheit testen und erproben können, weil die Menschen in ihrer Angst danach verlangen werden, was dann reichlich ausgenützt und durch die unfähigen Regierenden befürwortet werden wird. Dies wird geschehen durch die Hilfe und Befürwortung jener unfähigen Regierenden, Virologen und allgemein zuständigen medizinischen Kräfte, die sich ‹Wissenschaftler› nennen werden, die jedoch nicht wissen, was richtigerweise zu tun sein wird, nämlich dass in erster Linie ein striktes Reiseverbot in alle Welt und ein gehöriges Abstandhalten von einem Menschen zum anderen sowie ein Maskentragen vor Mund und Nase unumgänglich sein wird. Dieser Schritt, der für derart lange Zeit aufrechterhalten werden müsste, um die Kronenseuche sicher zum Erliegen zu bringen, wird aber nicht durchgeführt werden. Dies abgesehen davon, dass diese Seuche derart hinterlistig ‹arbeiten› wird, dass sie infolge stetig neu auftretender Mutationen auf die Dauer mit einem einzigen Impfstoff gleicher Art nicht mehr richtig bekämpft werden kann. Es wird sich mit der Zeit ergeben, je nach Art der Mutation, dass die Seuche selbst und die daraus hervorgehenden diversen Leiden, Gebrechen und Krankheiten verschiedener und separater Behandlungsmittel bedarf, um diese noch eindämmen, mindern oder heilen zu können. Dies wird sich mit Sicherheit so ergeben, wie ich voraussage, denn ich habe es gesehen und erlebt in der Zukunft. Wie alle meine Voraussagen – die nicht auf Zukunftsvisionen beruhen, sondern auf diversen und realen Zukunftserschauungen, die sich zukünftig ergeben haben – werden sie sich mit absoluter Sicherheit zutragen, und noch viel mehr, als ich in dieser Sache offen zu nennen berechtigt bin, um Angst und auch schlimme Reaktionen zu verhindern.
Die kommenden Ereignisse der Zukunft werden nicht nur die Welt, die Atmosphäre und das Klima, alle Ökosysteme, deren Natur und Tiere, das Getier und alle anderen schleichenden, fliegenden, kriechenden und laufenden Lebensformen und die gesamte Welt der Pflanzen sowie den Planeten Erde derart verändern und Tausende von Gattungen und Arten der Tiere, des Getiers und anderer Lebensformen aussterben lassen, dass gesamthaft deren Zahl derart verarmen wird, dass sich alles

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leben in einer Form reduziert, dass es nur noch vereinzelt in der noch spärlich existierenden freien Natur wahrgenommen werden kann. Alles wird vom Menschen der Erde zukünftig völlig missachtet werden, was das Leben der freien Natur ergibt, und zwar der gesamte Kreis der Lebewesen aller Gattungen und Arten, folglich ihnen nur noch sehr vereinzelt durch die Natur und deren Fauna und Flora schützende Personen die gebührende Achtung entgegengebracht werden wird.
Die Moderne der kommenden Zeiten wird das Lebensprinzip der Menschen reduzieren, und alles wird der falschen Ansicht bleiben, die vermeintlich hochentwickelte Intelligenz des Menschen sei die Voraussetzung für das schwache Einfühlungsvermögen und gelinde Rücksicht, die er allem Lebendigen und Natürlichen entgegenbringen wird. Erst in den frühen Jahren und Jahrzenten des neuen 3. Jahrtausends wird die Naturwissenschaft aus der Moderne entstehend das Wissen gewinnen, dass alle möglichen nichtmenschlichen Lebewesen, die Säugetiere, alles Getier, alle anderen Lebensformen und die Pflanzen jeder Gattung und Art empfindungsfähige, intelligente Geschöpfe sind, die beweisen, dass alle ein komplexes Innenleben haben. Zwar wird dies ein Fortschritt der Moderne sein, doch schliesst es noch weitgehend die Erkenntnis der gemeinen resp. der wissenschaftlich nicht gebildeten Völker aus, weil sich diese nicht mit diesen tiefgreifenden Fakten auseinandersetzen. Es wird aber doch sein, dass der Kreis zum Animismus sich schliesst, nämlich dass die Wahrheit und Art der inneren Eingebung und Aussage der Wirklichkeit entspricht und die Tatsache bestätigt, dass restlos alle selbst entscheidenden Lebensformen ein Innenleben in der Form haben, dass sie mit einem Gemüt und einem Gefühlsleben ihrer eigenen speziellen Art ausgestattet sind. Demzufolge wird erkannt werden, dass allen Wesen mit einem Innenleben – das teils zumindest bei jenen diversen höheren Säugerlebensformen als Form einer Teilsbewusstheit existiert – teilweise eben eine Bewusstheit und folglich auch ein Gefühlsleben und ein Gemüt eigen sind. Welche Konsequenzen sich daraus in Wirklichkeit für die Haltung des Menschen und sein Denken gegenüber all den anderen nichtmenschlichen Lebensformen ergeben, werden die Naturwissenschaftler trotzdem noch lange bis weit ins 3. Jahrtausend nicht erfassen.
Mit dem rapiden Wachstum der irdischen Menschheit resp. der grassierenden Überbevölkerung, geht zwangsläufig jede Art von Entwicklung voran, bis hin zur futuristischen technischen Hochentwicklung und sogenannten Weltraumtechnik, die den Menschen der Erde vorerst in Einzelfällen in den Erdorbit und zum Mond und Roten Planeten, dem Mars, bringen wird, weiter jedoch nicht, wenn von Sonden abgesehen wird, die das SOL-System durchqueren werden, was nicht gerade von grosser Intelligenz jener zeugen wird, die diese Aktion in Zukunft starten werden und damit fremden Wesen die Position der Erde verraten, die nicht unbedingt freundlich gesinnt sein werden. Diese Entwicklung jeder Art, die viel zu schnell vorangehen wird, mit der die Erdenmenschheit – vor allem die riesige Überbevölkerung – noch nicht fähig sein wird, richtig und normal damit umzugehen, wird grosse Probleme bringen, die nicht nur verschiedene Süchte in der Menschheit hervorrufen werden. Auch wird zukünftig eine ungeahnte Hurerei und organisierter sexueller Kindesmissbrauch sein – bis in hohe kirchliche Ämter führend und in sonstig sektiererische und gar in Regierungskreise –, worüber vielfach jedoch geschwiegen, wie aber auch um des Hasses und des Geldes willen verleumdet werden wird.
Und es wird zukünftig allerlei neue Kriminalität sein, die gar in schweren Verbrechen und in Kriegsdrohungen, Morden, Sklaverei und kriegsbeginnender Form ihre Fortsetzung finden wird. Die Werbung wird durch Propaganda in der neuesten Fernschauungstechnik und der Handel und Verkauf in Form eines Fernkaufes und einer Fernbezahlung durchgeführt werden (Anm. 2021: Elektronisch; per Bildschirm; per Kreditkarte usw. usf.).
Jede neue Erfindung, die durch das Wachstum der Menschheit resp. der Überbevölkerung zwangsläufig und verantwortungslos vorangetrieben wird, wird aber im Alltagsleben der Menschen nicht beherrscht werden, weil alles zu schnell entwickelt und diese Neuerung nicht beherrscht werden wird. Folglich wird der Mensch resp. ein grosser Teil der Überbevölkerung völlig neuen technischen Süchten verfallen, die ihn derart beherrschen werden, dass er sein Leben, seine Arbeit und sein Verhalten darauf ausrichten und selbst sein wertvollstes Gut, sein Geld, über die neueste Technik verwalten lassen und gar ergaunern lassen wird.
Der Glaube an einen christlichen Heiland und an einen nichtexistierenden Gott bei allen Religionen der Erde wird sich wieder stark verbreiten und den Grossteil der Überbevölkerung neuerlich in seinen Bann schlagen. Fortan wird das Ganze des Glaubens aller Art der vielen verschiedenen Religionen und sonstigen Sekten der Religiösen und Gläubigen an einen Gott-Schöpfer usw. durch fanatische Gläubige und auch durch gelernte ‹Geistliche› über Radios und später kommend durch Television über die ganze Erde verbreitet werden. Das Vorausgesagte der neuen Entwicklungen, die Erfindungen der Technik, der Ausstrahlung der religiösen Lügen und sonstigen Unwerte des Glaubens an einen Gott-Schöpfer wird die Menschen in ihren Bann schlagen, sie völlig unfrei und abhängig machend wie zu früheren Zeiten. Und dies wird geschehen in erdenweiter Form, wodurch die Rechtschaffenen und Fähigen der Regierungen, die eben den Unrechtschaffenen und Unfähigen, den Untauglichen und gottgläubigen Regierenden, weichen müssen, die durch ‹Berater› das machen, was ihnen ‹geraten› und eingebleut wird von denen, die im Auftrag und zu teurem Honorar die unfähigen Regierenden ‹beraten› – meist im Auftrag der im dunklen Hintergrund lauernden Gestalten der Schattenregierung der Welt. In dieser Weise werden zudem die Völker wie dressierte Tiere und Getier usw. von den Gläubigen beherrscht werden und den Lügen Glauben schenken, was bedeutet, dass sie genau dem folgen und das machen werden, was die Oberen an den Regierungen wollen und fordern. Das bedeutet nun aber nicht, dass alle Regierenden in den gleichen Sack der Unfähigen gesteckt werden können, denn sehr wohl werden auch solche Personen in den Regierungen sein, die ihr Amt rechtschaffen und nach bestem Gewissen und Können ausüben und auch in Zukunft ausüben werden. Von all diesen sei jedenfalls abzusehen, wenn es darum geht, die unfähigen Elemente aus den Regierungen auszuschauben.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sehr viele Menschen der Erde werden völlig den Rauschgift-Süchten verfallen, wobei die Rauschgifte hauptsächlich in Südamerika und in Vorderasien in grossen Massen produziert, und durch Kriminelle und Verbrecherbanden geschmuggelt die Welt überschwemmen und durch die kleinen Drogenverkäufer an die Süchtigen verkauft werden. Chemische Gifte aller Art werden als Drogen in naher Zukunft Furore machen, wie eben auch die kommenden futuristischen Techniken zu Süchten führen werden. Hauptsächlich wird die Kommunikationstechnik es sein, die in Form von handlichen und kabellosen Telephonen mit Langzeitbatterien versehen, frei und problemlos herumgetragen und genutzt werden kann, ohne diese die Menschen nicht mehr einhergehen werden, denn diese Fernkommunikationsgeräte werden ihnen – speziell für die jungen Menschen und für mancherlei Arbeitsbereiche und für alles und jedes – zur Notwendigkeit und Abhängigkeit.
Viele der grassierenden Überbevölkerung werden vereinsamen oder durch Mitmenschen derart gepiesackt und drangsaliert, dass sie derart in psychische Not geraten – selbst Kinder –, dass sie im Selbstmord ihre letzte Chance sehen, dem Ganzen ihrer persönlichen Not zu entweichen. Viele werden sich aber zur lebensvernachlässigenden Tendenz treiben lassen und kriminell werden oder auf der Strasse vergammeln, rauschgiftsüchtig werden und daran völlig zugrunde gehen. Viele andere werden ihr ganzes menschliche Verhalten verändern und ihr Leben schadenbringend bis zur mörderischen Lebensweise führen, so sie töten und morden, ohne sich ihrer noch selbst bewusst zu werden. Dies wird besonders sein und so kommen in Ländern wie Amerika, besonders aber in Südamerika und Afrika, dort, wo das Verbrechen speziell stark blühen oder die Armut grassieren wird, weil dort die neuen chemischen und die natürlichen Drogen gepanscht und mit Zucker oder sonstigen Stoffen gestreckt werden, um mehr Geld zu gewinnen. Die dadurch schlechter und häufiger benutzt werdenden Drogen werden hauptsächlich bei labilen und unter schlechten psychischen Zuständen leidenden Menschen die Sucht mehr und mehr steigern, folglich auch mehr von den Suchtmitteln gebraucht und das Geld dafür fehlen wird. Dies führt dann dazu, dass dafür Raub und Überfälle begangen werden, die hinführen bis zur Tötung und also zum Mord.
Es werden aber bei den Völkern mehr und mehr unkontrollierte, unverhoffte und plötzliche Selbstmorde und Morde geschehen, weil die Menschen in der Überbevölkerung keinen Halt mehr finden und ausflippen werden. Irrlehren und sektiererischer wie auch politischer Wahn, wie auch Hass, Eifersucht, Sektenwahn, Minderwertigkeitsgefühle sowie falsches Verstehen und Einbildung usw. werden aufkommen und auch zu Mord und Totschlag führen, folglich die Zukunft der Überbevölkerung damit immer mehr belastet werden wird.
Die klimatischen Bedingungen beginnen schon in naher Zukunft sich in negativer Weise stark und immer mehr zu verändern, woran die Menschheit der Erde die hauptsächliche Schuld tragen wird, und zwar nicht nur durch das unbedachte und kriminelle Falschwirken an der Natur und deren Fauna und Flora, sondern auch durch die nie wiedergutzumachenden Schäden am Planeten selbst. Die durch den Raubbau hervorgerufenen und sehr gravierenden Schäden, die infolge der Bedürfnisse und Begierden, der Wünsche und des Drangs nach Luxusgütern der rapid und unkontrolliert wachsenden Überbevölkerung an der Erde selbst hervorgerufen werden, können weder mit bestem Willen noch mit dem Einsatz von viel Geld und allen möglichen Mitteln wieder gutgemacht werden. Auch was ausgerottet wird, ist für alle Zeit verloren und kann nicht wiederhergebracht werden, auch dann nicht, wenn ein Zauber dahinterliegen würde.
Die rasch ansteigende Überbevölkerung wird es mit sich bringen, dass die noch existierenden Erdressourcen immer schneller, häufiger und radikaler ausgebeutet werden sowie die gesamte Umwelt stetig mehr verschmutzt, zerstört und unbelebbar für jegliches wildlebende Wesen gemacht wird. Nicht nur Äcker und Felder, Wiesen und Auengebiete, sondern auch Wälder, alle Ozeane, die wichtigen Binnengewässer, die Berge und die Gletscher werden mit Unrat aller Art übersät. Die Zukunft wird in der kommenden Zeit mit sich bringen, dass Unrat vielfältiger Art alles verseucht, wodurch alles Leben aller Gewässer und des Landes belastet, krank werden und übel und elend verenden und effectiv krepieren wird, wenn die Wildwesen sich vom weggeworfenen Unrat der Menschen ernähren, den ihre Verdauungsorgane nicht verarbeiten können.
Zu sagen ist, dass weit hinein in das kommende 21. Jahrhundert diese Kunststoffe es sein werden, die durchwegs die schlimmsten und für die freie Lebewesenwelt die gefährlichsten und zerstörendsten Materialien sein werden, die fortan die gesamte Umwelt beeinträchtigen und sehr vielen Lebewesen den Tod bringen werden. Anderseits werden es aber zusätzlich vielartige chemische Gifte sein, die in Äcker, Felder und Wiesen, in Auengebiete, Wälder, Gärten und in die Atmosphäre ausgelassen und die das Klima nebst den eigentlich klimazerstörenden Gasen negativ beeinflussen werden.
Nebst dem ‹Schutz› der Nahrungspflanzen vor Schädlingen durch chemische Gifte, oder auch, um das Pflanzenwachstum zu fördern, wird keinerlei Rücksicht darauf genommen, dass die wohlbekannte Schädlichkeit der Gifte bei den Menschen schlimme Leiden und Krankheiten verursacht, hin bis zu Krebsgeschwüren. Im Gegenteil wird amtlich ein Minimum der Giftstoffe in den Lebensmitteln erlaubt, folglich die Menschen dadurch erkranken und sterben können, wofür aber die Krankenkassen Unmengen von Heilungs- und Krankenhauskosten aufbringen müssen, während die Menschen, die durch die erlaubten Minmalmengen Gift erkranken, leidend ihrem Tod entgegengehen müssen. Alles ergibt sich in den aufkommenden und äusserst intensiv zu betreibenden Betrieben des Gartenbaus und der Landwirtschaft, die immens gross werden und immer grössere Ausmasse annehmen, die nur noch mit grossen Maschinen und umweltschädlich ausstossenden Gasen bearbeitet werden können. Dies, während Tiere und Federvieh in einer derart grossen Zahl gehalten werden, dass denen nicht mehr umfänglich gerechte Pflege zuteilwerden kann. Dies wird dazu führen, dass vielerorts tierquälerische Verhältnisse entstehen, die stillschweigend von der Behörde geduldet oder viel zu lasch bekämpft werden.
Mit chemisch hergestelltem Kunstdünger und ebensolchen Giften werden die Gartenbaubetriebe und die Landwirtschaften betrieben, was dazu führen wird, dass viele Lebewesen, die bis anhin die Schädlinge in den Gärten und in den Äckern, Wie-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sen, Feldern, Wäldern und allüberall gefressen haben, an den Giften zugrunde gehen und ausgerottet werden. Doch die Intensivierung der kommerziellen Gartenbaubetriebe und der Landwirtschaften, die darauf hinausgehen werden, dass z.B. Gärten, Äcker, Felder und Wiesen mit aufkommendem Kunstdünger aller Art zur höheren Produktion angetrieben und Wiesen im Jahresverlauf mehrmals gemäht werden, führt dazu, dass die Vogelwelt darunter leidet und sich rapid vermindert und teilweise gar ausgerottet werden wird – seien es Singvögel oder Greifvögel. Auch Tierarten, Getierarten, Schleichen, Echsen, Käfer, Schmetterlinge und allerlei andere Lebewesen, wie auch lebenswichtige Insekten und Wildbienen – die weltweit etwa 30 000 Arten umfassen und nichts zu tun haben mit den sogenannten Honigbienen, wie z.B. die Garten-Wollbiene und die gewöhnliche Zwerg-Blutbiene, die Juni-Langhornbiene, die gemeine Pelzbiene und die grosse Glockenblumen-Scherenbiene, Buckel-Seidenbiene, gehörnte Mauerbiene und die rostrote Mauerbiene, die in Europa heimisch und überall anzutreffen und zu beobachten sind, insofern der Mensch die Augen und Sinne offen hat, wenn er durch das Land geht –, werden ausgerottet.

Das gleiche Schicksal trifft zukünftig im späteren 3. Jahrtausend die Menschen resp. das Gros der Überbevölkerung, und zwar dadurch, dass ihm der immer knapper werdende Lebensraum geraubt wird, weil die von ihm unmässig geforderten Bedarfsartikel, wie auch die sonstigen Machenschaften seiner Wünsche und das Verlangen nach Luxusgütern begierdenmässig derart unaufhaltsam und sehr rapid steigen wird – gleichermassen wie die schnelle Zunahme der Überbevölkerung selbst –, dass sie durch die Firmen, Konzerne und Privaten nicht mehr erfüllt werden können.

Weil durch die Machenschaften – die in Bedürfnissen, Wünschen und in Luxusgütern bestehen – der irdischen Überbevölkerung immer mehr des fruchtbaren und lebenswichtigen Kulturlandes zerstört wird – das dringend für den natürlichen Nahrungsmittelanbau benötigt werden wird –, sei es durch Strassen, unzählige neue Wohn- und Arbeitsbauten, Sportanlagen, Pisten, Fabriken, Wege, Badeanstalten und Eisenbahntrassen usw., wird auch das Land für den Anbau der notwendigen Nahrungsmittel sowie der Lebensraum für das Wildleben kleiner.

Auch wird viel Wildleben ausgerottet und viele Wasserlebewesen ihres Lebensraumes beraubt werden, wobei eine Überfischung der Meere und der Binnengewässer die hauptsächliche Ursache des Schwindens der Wasserlebewesen, jedoch nicht das Ende sein wird, denn wenn nicht damit aufgehört wird, dann werden auch bald die Wasserlebewesen ausgerottet sein. Die Schuld dafür wird die grosse Zahl und die Machenschaften der Überbevölkerung tragen, denn ihr Nahrungsbedarf wird nur noch gedeckt werden können, indem die Meere und Binnengewässer bis auf deren Grund mit allem und jedem und restlos ausgeräubert werden. Das neue Leben, das die Forscher auf dem Meeresgrund entdecken und finden werden, wird als Nahrung für die Masse der Überbevölkerung herhalten müssen, bis auch das endgültig ausgeräubert, verbraucht und damit auch ausgerottet sein wird.

Vielerlei Vögel mancherlei Gattungen und Arten werden aussterben durch die Schuld und Machenschaften der Überbevölkerung, was bereits in wenigen Jahrzehnten derart beginnt, dass die Vögel erst aus ihren angestammten Gebieten vertrieben werden. Dadurch, dass durch die Landwirtschaft die Wiesen intensiver genutzt werden und mehrmals pro Jahr deren Gras geschnitten wird, verlieren manche Vogelgattungen und Vogelarten ihr angestammtes Brutgebiet und ihren altherkömmlichen Lebensraum. Der Mensch der Erde wird nicht darauf achten, denn es wird ihm völlig egal sein, ob es Sing- oder Greifvögel, Nachtvögel oder irgendwelche sonstige Arten sind. Und bei den Gewässern ist ihnen ebenfalls egal, welche Wasserlebewesen aller Art, Amphibien, Insekten, Reptilien, Schmetterlinge, Spinnen, allerlei Tiere und Getier es sein werden, die sie vertreiben oder für alle Zeiten deren Leben auslöschen.

Durch verantwortungslose Eingriffe der Menschen in die gesamte Natur, in deren Fauna und Flora, wie auch in den Lauf der Natur selbst – durch die teilweise auch die Atmosphäre und das Klima bestimmt wird –, wird bereits seit dem Heranwachsen und Zahlreicherwerden der Menschheit und erst recht durch die sich fortan entwickelnde Überbevölkerung und durch deren unlogische Machenschaften diese je länger, je mehr zerstört werden. Dies wird aber nicht alles sein, denn durch die verantwortungslosen und zerstörenden Eingriffe in die Natur, wie auch in den Planeten selbst, werden das Klima und damit die Wetterverhältnisse in chaotischen Aufruhr gebracht und sich verändern. Dies wird zu ungeheuren und urweltlichen Unwettern, zu gewaltigen Regenmassen und Überschwemmungen, wie dann aber auch zu grossen Hitzewellen führen, die viele Menschenleben fordern und ungeheure Zerstörungen hervorrufen werden.

Und es werden ebenso verantwortungslose Machenschaften kommen, bezüglich vieler irrer Atombombentests, die durch machtgierige Staatsführer angeordnet werden, folglich diverse Länder rund um die Erde zu Atommächten werden, die dann ihren Atombombenbesitz als Drohung benutzen werden, um sich gegen Angriffe anderer Länder und deren Kriegsambitionen zu ‹schützen›. Und es wird in dieser Weise weitergehen, denn das Nächste wird die Erforschung und Herstellung der Wasserstoffbomben und deren Testversuche sein, die das alles um das Tausendfache übertreffen wird, was in Hiroshima und Nagasaki geschehen ist durch den gewissenlosen und verantwortungslosen Vernichtungsbefehl von Harry Truman, den Präsidenten der USA, im Jahr 1945, den ebensolche gewissenlose und verantwortungslose Mörderelemente ohne Widerrede ausgeführt haben und damit die Zeit des Uranalters eingebombt haben.

Nun ist noch der verantwortungslose Abbau der Erdressourcen zu nennen, der die gesamte Erdtektonik beeinträchtigt, was durch die Geologen ebenso bestritten werden wird, wie die Tatsache dessen, dass es nämlich durch die vielen Städtebauten, Flugplätze und Strassen usw. usf. zu schweren Druckungleichheiten im Erdinnern kommt, die sehr weitherum leicht und die Erdkruste mit Druckschwingungen beeinflussend sind, die bis Tausende von Kilometern entfernt wirksam sein und letztendlich zu einem Erdbeben oder zum Ausbruch eines Vulkans führen können. Dies, so sagt mein erfahrener Freund

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath, werden jene Erdenmenschen, die sich als ‹Fachleute› wähnen werden, selbstverständlich bis weit ins neue 3. Jahrtausend hinein in keiner Weise akzeptieren und sich auch keine Gedanken darum machen. Schon im Februar nächsten Jahres wird diese leichte Druckschwingung – ausgehend von den grossen Weltstädten, die innerhalb der letzten 10 Jahre teilweise bis um 10 Millionen Menschen gewachsen sind – demgemäss einen grösseren Druck durch neue Bauten auf die Erdkruste und die unteren Erdschichten ausüben, wie Sfath erklärt; was jedoch die irdischen Gelogenen usw. bestreiten werden – dass in Marokko ein Erdbeben losbricht, das rund 13 000 Menschenleben fordern wird, was aber nur der Beginn von vielen anderen sein wird, die im Lauf der Jahre bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts sein werden. Denn es wird sein, dass vor dem Ende dieses Jahrtausends noch viele Menschenleben durch Erdbeben, wie auch durch Vulkanausbrüche in den Tod gerissen werden, denn es sind noch einige, die ihren Tribut fordern werden.

Vulkanausbrüche werden auch im 21. Jahrhundert sein, wie auch die nächsten Jahrhunderte danach die Erde nicht nur Ruhe kommen wird, sondern vermehrt damit gerechnet werden muss, dass viele Erdbeben und Vulkanausbrüche die Welt heimsuchen und verändern werden, so ihr Antlitz im 4. Jahrtausend vom Orbit aus anders wahrnehmbar sein wird, als es jetzt noch sichtbar ist. Wie ich aber bereits bei in meiner Voraussage am 7. Juli erwähnte, so wird z.B. auch der Vulkan Hibok-Hibok auf der Insel Camiguin auf den Philippinen 1951 ausbrechen, wie auch der Vulkan Lamington auf Papua-Neuguinea, der über 6000 Menschenleben kosten wird. Die Vulkan-Eruptionen der zukünftigen Zeit werden sich jedoch stark mehren, wodurch auch das Sterben von Menschen in mehrfache Zigtausende gehen wird, während sich das Land um die Vulkane und auch die Erdbebengebiete stark verändern werden. Es werden sich aber auch Seebeben ergeben, die viel Unheil in Landgebieten anrichten werden, wie z.B. ein Seebeben, das sich am frühen Anfang des 3. Jahrtausends im Indischen Ozean ereignen und als Tsunami im Monat Dezember 2004 rund um den Indischen Ozean Schrecken, Tod und Obdachlosigkeit infolge Zerstörung vieler Hütten und Häuser bringen wird. Allein dieses Seebeben wird gesamthaft mehr als 240 OOO Menschenleben kosten, wobei viele verletzte Menschen noch nachträglich ihr Leben verlieren werden.

Alles der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas und an den Wetterverhältnissen wird sich durch Menschenschuld krass verändern. Und wie ich wiederholend das rezitiere, was ich bereits bei der Voraussage vor einer Woche gesagt habe, so wird sich alles der Natur und des Planeten nach und nach aufbäumen, so ungeheure Unwetter aller Art derart in Erscheinung treten werden, dass daraus unermessliche materielle Schäden hervorgehen, an Landschaften, Häusern und allerlei anderen Gebäulichkeiten, so aber auch an Strassen und Wegen, an Bergen, Eisenbahntrassen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen, Seen und gar an den Stränden aller Ozeane. Auch werden durch Naturgewalten und durch klimabedingte Umwälzungen Unwetter und gewaltige Schlammlawinen, Überschwemmungen, Tsunamis sowie Bergabgänge bis weit ins 3. Jahrtausend und darüber hinaus Hunderttausende Tote zu beklagen sein, menschliche Errungenschaften zerstört und vernichtet werden, wie jedoch auch Millionen von Menschenleben durch Kriege und Terrorismus. Die krasse Überbevölkerung und das sich durch Menschenschuld überstürzend ändernde Klima werden alles derart verändern, dass es von der Menschheit nicht mehr beherrscht werden kann. Es beginnt damit schon in den nächsten Jahrzehnten, denn eine rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, die gewaltige Schneefälle, Hagelwetter, ungeheure Regenmassen, Orkane, Taifune, Seebeben und Tsunamis, Tornados, Hurrikane – wie sie alle in den verschiedenen Ländern genannt werden – und sonstige Stürme sowie auch Dürren, Unwetter und Waldbrände ungeahnten Ausmasses erzeugen, werden auf der ganzen Welt und damit in Süd- und Nordamerika, in ganz Europa, in Asien, Australien usw. und gar sturmgewaltig auf dem Nordpol und Südpol ihr Unwesen verbreiten.

Riesige Schäden werden entstehen, wenn die Meere mit Sturmfluten usw. ins Land eindringen. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, und Flüsse zu tobenden Strömen, wobei wilde Wasser über alle Ufer treten und gewaltige Überschwemmungen hervorrufen. Auf allen Kontinenten werden Riesenflächen von Wäldern in Flammen aufgehen, ganze Landschaften durch Unwetter verwüstet und viele menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstört. Europa wird je länger, je mehr von Hurrikanen und Tornados heimgesucht werden, wie auch viel Menschenwerk zerstört wird, weil es zu nahe an die Ufer, an Gebirgshänge und Vulkane usw. gebaut werden wird, wie auch in Auengebiete, die grundsätzlich von menschlichen Wohn-, Fabrik- und Lagerbauten sowie von Sportanlagen usw. freigehalten werden müssten, weil diese bei wilden und alles und jedes überschwemmenden Flutwassern diesen den notwendigen Überschwemmungsraum bieten müssten, was aber von den Menschen der Überbevölkerung nicht berücksichtigt werden wird, was zu ihrem Schaden sein wird.

Wie schon dargelegt, wird bereits nächstes Jahr das erste schwere Erdbeben mit vielen Toten erfolgen, und im Jahr darauf auch die ersten gewaltigen Vulkanausbrüche, denen auch ungeheuer extreme Erd- und Seebeben folgen, wobei diese sich weit ins 3. Jahrtausend hineinziehen und immer schlimmer werdend, dann unzählige Menschenleben fordern. Der Anfang des Ganzen, das zukünftig viel Leid, Not, Elend, Tode und Zerstörung bringen wird, ereignet sich erst noch in kleinerem Mass, doch je zahlreicher die Überbevölkerung wird und sich demgemäss die Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und des Klimas durch die verantwortungslosen Bedarfsmachenschaften und die verrückten Begierdenmachenschaften der Überbevölkerungsmenschheit steigert und vervielfacht, desto schlimmer wird alles. So wird sich im Lauf der nächsten Jahrzehnte ein Desaster anbahnen, dem die Erdenmenschheit nicht mehr Herr werden wird, folglich sich gegen Ende des 20. Jahrhunderts alles derart steigert und ins neue Jahrtausend hineintragen wird, dass dann alles völlig ausartet und in jeder Beziehung ausser Kontrolle gerät. Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Schrecken, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umwelt-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zerstörenden Wahnsinn der überbevölkerungsbedingten Machenschaften aufbäumen und Masse erreichen, die an urweltliche Zeiten der Erde erinnern werden, dies auch hinsichtlich Unwetterstürmen, die in steigendem Mass immer mehr in Hunderte von Stundenkilometern ausarten werden. Doch es werden noch weitere Übel die Zukunft der Menschheit der Erde in Aufruhr bringen und grosse Schrecken verbreiten, weil viele Kriege, Aufstände und blutiger und noch nie dagewesener Terrorismus zu Geisseln der irdischen Menschheit werden, worüber jedoch später noch einiges gesagt sein soll.
Wird das Kommende der nahen und der weiteren Zukunft betrachtet und analysiert, und zwar bis hin in die ersten Jahrzehnte des 3. Jahrtausends, dann geht daraus klar und deutlich hervor, dass die Erdenmenschheit selbst die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an allen Katastrophen trägt, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten werden. Grundlegend ist ohne Zweifel die Überbevölkerung der Faktor aller Übel, resp. all deren Bedürfnisse und Begierden, die durch ungeheuer zerstörerische Machenschaften an der Natur und deren Fauna und Flora durchgeführt werden, wodurch zwangsläufig auch die Atmosphäre und das Klima beeinflusst werden, was auch zur Klimaerwärmung resp. zum Klimawandel und zur weltumfassenden Umweltzerstörung führt. Auch die offene Prostitution und die Kriminalität sowie ein Asylantenproblem und neues Naziwesen werden sich ausbreiten und grosse Probleme schaffen, wobei sich dieses neue Nazitum nicht nur in Amerika ausbreiten wird, was jedoch später auch nochmals angesprochen werden soll. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel überhaupt, müssen schon heute sehr harsche, greifende und umfassende Gegenmassnahmen ergriffen und durchgeführt werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der USA, die durch machtbesessene und willige Kreaturen und US-Geheimdienstmanipulationen Kriege, Revolutionen und politische Umstürze in aller Welt anzetteln, jedoch auch selbst mit der eigenen Armee in fremde Länder einfallen und Kriege führen. Dadurch stürzen sie diese ins Chaos, um die Mentalität, Religion und Politik von deren Bevölkerungen zu nutzen, um den Widerstand gegen die USA zu brechen und alle auszurotten, die wider Amerika tendieren.
Durch die rasend schnell wachsende Überbevölkerung ist diese gezwungen, die Erde immer häufiger und mehr auszubeuten und die Umwelt, die Natur und deren Fauna und Flora zu zerstören, um all den steigenden Bedürfnissen und Begierden aller Art der unaufhaltsam wachsenden Weltbevölkerung nachzukommen, deren Zahl gemäss Voraussage allein bis zum Jahrtausendwechsel rund 7 Milliarden betragen wird. Die Bedürfnisse und Begierden der wachsenden Überbevölkerung steigen in Relation zur Zahl der Menschheit, durch die sowohl der Planet Erde wie auch dessen Natur sowie Fauna und Flora, wie auch die gesamte Umwelt in bezug auf Land, Wald, Äcker, Felder, Auen, Seen, Bäche, Flüsse, Ströme, Meere, die Atmosphäre und das Klima immer mehr in sehr übler Weise in Mitleidenschaft gezogen und völlig zerstört werden.
Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus, die in Zukunft vermehrt zu grossen Katastrophen mit vielen Toten führen werden. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie die Erdressourcen verantwortungslos ausgebeutet. Das Gebot der Stunde und der Zukunft wäre, dass dem ganzen Wahnsinn der Erdenmenschheit, der immer mehr anwachsenden Überbevölkerung entgegengewirkt wird und all den daraus resultierenden verbrecherischen Zerstörungen des bereits begonnenen und in wenigen Jahrzehnten zu katastrophalen Folgen führenden Klimawandels ein Ende bereitet würde. Doch die Voraussagen legen klar, dass all die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen nicht gestoppt werden. Also kann all das Schlimme nicht vermieden werden, das durch die Voraussagen dargelegt wird, was mich aber nicht daran hindert, weiterhin hinauszurufen, dass der ganze Überbevölkerungswahnsinn und dessen zerstörerische Machenschaften gestoppt werden müssen, und zwar sehr schnell, ehe nichts mehr gerettet werden kann.
Es bringt also in keiner Weise den erhofften Erfolg, wenn zukünftig die sogenannten Umweltschutz- Organisationen und all die Organisationen – die wie Pilze aus dem Boden schiessen werden – grosse Worte machen werden. Alle, die sich dann mit der Umweltverschmutzung befassen werden, werden aber nicht das ansprechen und anprangern, was der wahre Grund aller Umweltverschmutzung, der Zerstörung aller Ökosysteme der Erde und des Klimawandels sein wird – auch die Freaks nicht, die demonstrierend und schreiend durch die Strassen der Städte laufen werden und den zukünftigen Politikern ‹Pulver› und ‹Munition› für ihre Wahlkampagnen liefern werden. Sie alle werden sich festrennen auf den Ausstoss der giftigen Treibhausgase, die den Klimawandel herbeigebracht haben werden, nicht jedoch auf die Wahrheit, die in all den irr-wirren Machenschaften der horrenden Überbevölkerung liegt, die Firmen, Konzerne und Private erfüllen und dabei Milliarden verdienen werden. Es wird also nicht bedacht und herumgeschrien werden, dass die Überbevölkerung an all den Desastern die Schuld tragen wird und also diese drastisch durch einen weltweiten Geburtenstopp reduziert und dann eine Geburtenkontrolle eingeführt werden muss. Dies, dass nicht wieder eine Überbevölkerung zustande kommt, die abermals durch ihre lebensnotwendigen, wie aber hauptsächlich unnötigen Wünsche und dem unkontrollierten Verlangen nach unnötigem Luxus Machenschaften hervorbringt, die nochmals die Erde, deren Natur und Fauna und Flora, und alle Ökosysteme sowie den Planeten selbst belasten. Ein 2. Mal wäre es wirklich unmöglich, dass die Menschheit nochmals eine Chance hätte, sich und die Welt zu retten. Das aber bedingt, dass ein weltweiter und kontrollierter Geburtenstopp und danach eine greifende Geburtenkontrolle eingeführt werden müssen, wodurch die Weltbevölkerung reduziert wird und auf einem vernünftigen Mass gehalten werden kann. Allein nur dadurch können die steigenden Bedürfnisse und Begierden der irdischen Menschheit eingedämmt und all die damit verbundenen Zerstörungen beendet und auf ein vernünftiges Mass reduziert werden.
Tatsächlich ist schon heute, im Jahr 1947, sehr viel Übel dafür getan, dass sich die Voraussagen unerbittlich erfüllen werden,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und zwar auch in der Hinsicht, dass die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. bereits jetzt zum Problem geworden sind. Dies, weil bereits die Luft nicht mehr die zum Atmen ist, wie sie vor 5 Jahren war, wie ich spüre, weil die Luftverschmutzung bereits jetzt schon das Klima beeinträchtigt, nebst dem, dass unzählige andere Formen der Veränderung der Natur in Erscheinung treten, die Gewässer sich seltsam verändern und allgemein die Umweltverschmutzung jetzt schon erkennbar ist, was den Wissenschaftlern offenbar noch nicht auffällt. Und es fällt ihnen, den ‹Grössen des Wissens› auch nicht auf, wie auch die Kulturlandzerstörung im Jahr 1947 durch immer mehr menschliche Bauten aller Art, wie Wohnhäuser, Fabriken, Strassen und Wege sowie Sportplätze usw., immer krassere Formen annimmt und Pflanzen wie Gattungen und Arten von Lebewesen verschwinden und einfach nirgendwo mehr zu finden sind.
Das sind Teile von Voraussagen, die bisher gemacht wurden und die nun an die Öffentlichkeit gelangen sollen, und zwar zusammen mit folgendem Gedicht, das aufweist, was sich noch vor dem Wechsel zum 3. Jahrtausend auf der Erde ergeben wird. Die Menschheit muss aufgeklärt werden, und dazu sind alle öffentlichen Organe verpflichtet, weil sie die Sprachrohre zur Bevölkerung sind. Also ist gewünscht, dass das Ganze in vollem Umfang veröffentlicht werden wird.

Edi Meier

****

Nachtrag
Ganz klar war natürlich, dass auf diese rund 3000mal versandte Voraussage durch Pfr. E. Zimmermann an alle europäischen und weltweiten Landesregierungen, Gross- und Kleinzeitungen sowie Radiostationen, wie auch an die Regierung der USA und persönlich an den US-Präsidenten Harry S. Truman, nicht die geringste Reaktion stattgefunden hat, und zwar weder in öffentlicher Weise, noch dass privaterweise eine Bestätigung des Brieferhalts eingegangen war oder sonst eine Bestätigung.
Es wäre noch viel mehr in vorliegender Voraussage zu sagen und zu erklären gewesen, Geschehen, die sehr weit in die Zukunft reichen, die aber alles an menschlichem Vorstellungsvermögen überschreiten würden, weshalb nichts darüber gesagt sein und das in diesen Voraussagen genügen soll.

‹Billy› Eduard Albert Meier

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertachtzigster Kontakt
Samstag, 9. Oktober 2021, 21.59 h

Ptaah Es ist anstrengend hier im Gelände umherzugehen, wenn man nicht auf den Wegen bleibt.

Billy Das ist so, aber wir sind hier eben in einer högerigen Welt. Es war aber trotzdem schön, dass wir einmal wieder anderswo als in meinem Büro zusammensitzen und privat reden konnten. Aber wovon ich dir erzählt habe, das ist das hier. Wenn du es lesen willst, es ist ja viel ausführlicher, als ich dir gesagt habe. Ausserdem: Christian hat die Erlaubnis dafür eingeholt, dass ich es abdrucken und weiterverwenden darf. Der verantwortliche Herr von der ‹Schweizerzeit› hat freundlicherweise die Erlaubnis dazu gegeben, wo der Artikel als Erstabdruck in der ‹Schweizerzeit›, Nr. 18 vom 24.9.2021 (www.schweizerzeit.ch) erschienen ist. Dazu finde ich, da es sich um eine Schweizerausgabe handelt, dass solcherart Geschehen – wie diese eben von Frau Isabel Villalon in ihrem Artikel beschrieben werden – an die Öffentlichkeit gehören, aber in Form der ‹Schweizerzeit› viel zu wenig Verbreitung finden. Dies eben darum, weil diese ja nicht in alle Welt hinausgeht, sondern nur eine geringe Auflage hat und eben hauptsächlich nur Personen erreicht, die sich dafür interessieren. Leider ist das nur ein kleiner Teil der Schweizerbevölkerung, und ausserdem wird in der Schweiz hauptsächlich eine wichtige Information verschwiegen, wodurch das Volk wirklich informiert und orientiert würde, was im Land wirklich vor sich geht. Diese Geschichte gehört auch dazu und beweist, dass die Schweizerbevölkerung nicht derart auf dem Laufenden gehalten wird, wie es notwendig wäre. Es wird einfach alles verschwiegen oder bagatellisiert, oder es wird so banal in Zeitungen veröffentlicht oder in den Landesnachrichten erwähnt, dass das Hauptsächliche nicht zur Sprache kommt und das Volk dumm und uninformiert gehalten wird.
Ja, so ist es leider in der schönen Schweiz, in der ich mich zwar wohlfühle und wohne, jetzt aber damit rechnen muss, dass man mich neuerlich in den ‹Fichen› der ‹Schweizersicherheitsdienste› verzeichnen wird – wenn nicht gar schlimmer –, weil ich es wage, offen die Wahrheit zu sagen.
Nun, das Geschehene, wie es Frau Villalon in ihrem Artikel beschreibt, dürfte wohl ausgerechnet in der Schweiz nicht passieren, und ausserdem finde ich es ein Toupet, eine Anstandslosigkeit sowie eine Frechheit sondergleichen, dass eine offensichtlich ihres Amtes unfähige Person nach einem solchen Vorfall nicht ihres Amtes enthoben wird, wie sie selbst nicht demissioniert. Aber wenn schon die Korrektheit im Benehmen einem Menschen fehlt, wie gross und umfassend muss dann erst die Anstandslosigkeit sein!

Ptaah Ja, das stimmt. Aber jetzt will ich erst einmal dieses hier lesen.

Ein tiefer Fall

Berset, ‹Tigris› und die Frauen

von Isabel Villalon, Ingenieurin im Fach Maschinenbau mit Spezialgebiet Energie

Anti-Terror-Einheiten sind Spezialtruppen der Polizei. Die besten der Besten, durchtrainiert bis zur Perfektion, ausgerüstet mit modernsten Waffen, Fahrzeugen und modernster Technik. Die deutsche Anti-Terror-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Einheit GSG9 etwa geniesst einen legendären Ruf, ebenso die spanischen GEOS oder die französische RAID. Eingesetzt werden diese insbesondere für Geiselbefreiungen, Bekämpfung von Islamisten-Terror, Geheimaktionen im Mittleren Osten und in Afrika.

In der Schweiz verfügen wir über eine ebenfalls schlagkräftige Einsatztruppe mit dem Namen Tigris. Diese ist der Bundespolizei Fedpol unterstellt und wird, wie ihre ausländischen Kollegen, bei besonders gefährlichen Bedrohungslagen im Zusammenhang mit Terrorismus und dem organisierten Schwerstverbrechen eingesetzt werden. Fazit: Schutz und Integrität des Landes werden durch harte Kerle gewährleistet – oft in Actionfilmen gezeigt. Stopp! – Filmriss ...

Terrorismus und organisiertes Verbrechen? Nicht ganz. Zum Pflichtenheft der Schweizer Anti-Terror-Sondereinsatztruppe Tigris gehört nun offenbar auch die Erstürmung mit anschliessender Hausdurchsuchung von mehr oder weniger romantischen Liebesnestern der Schweizer Hauptstadt. Sie wissen schon – die klassische Geschichte halt: Die in bescheidenen Verhältnissen lebende Künstlerin mit dem ‹grand homme de pouvoir›, unser Pandemie-Minister eben. Ohne Kondom, denn er lechzte insbesondere nach ungeschütztem Verkehr, will die ungebremste sexuelle Macht verspüren, ohne lästigen Gummi dazwischen. Ein Sexualtherapeut würde dieses Verhalten mit einer tiefen Abneigung gegen die Konkordanzdemokratie begründen. Im Bett, endlich, wilden Trieben nachgehend, ohne die lästigen anderen Sechs miteinbeziehen zu müssen. Cäsaren mögen keine Senatoren.

Nur die Macht zählt

Kein Cäsar, nur Gesundheitsminister. Egal, nur die Macht zählt. Das mit der Gesundheit für Helvetia ist Staffage, etwas, was im Beipackzettel steht, den man achtlos in den Kübel wirft und nie liest. Sexuelle Prävention und geschützter Verkehr sind für Teenies, sowieso. Wer sagt denn, dass ein Gesundheitsminister auch ein Vorbild in geschützten sexuellen Praktiken sein sollte?
Die ‹Weltwoche› zündet die Bombe, ‹Inside-Paradeplatz› doppelt nach. Der Rest der Schweizer Presselandschaft schweigt. Zu schwer lasten hunderte von Millionen Franken Subventionen zugunsten der Verlegervillen an Schweizer Seen, Tennisplatz inklusive. Stunden vergehen, Telefondrähte glühen, ebenso die Köpfe von Spin-Doktoren und Kommunikationsberatern mit schweisstriefenden Achselhöhlen in Hugo Boss-Hemden zu je 280 Franken das Stück (Die Honorare zahlt der Steuerzahler). Eine plausible Erklärung muss her, Operation ‹Saving Private Ryan› – sofort.

Von Terroristen bedroht?

Am Abend dann die erlösende Geschichte aus der kommunikativen Märlistube zu Bern. Die Zeitung ‹Blick› fungiert als Sprachrohr: Man habe eben gedacht, dass die ehemalige Geliebte des Magistraten eine Terroristin wäre, denn Alain sei von Terroristen bedroht worden. Anrufe aus Deutschland. Die ehemalige Geliebte befand sich scheinbar auch das eine oder andere Mal in Deutschland. Wirklich? Wieso weiss man das? Wurde das Domizil der Dame nicht nur filmreif gestürmt, sondern wurde die junge Frau auch monatelang beschattet? In wessen Auftrag? Mit welcher Begründung? Die Frage nach den Kosten erübrigt sich, denn wir wissen, wer solches bezahlt.

Gerne hätte ich das Gesicht des Tigris-Kommandanten gesehen, als er den Befehl zur Erstürmung der Kleinstwohnung erhielt, Lagebesprechung vor dem Einsatz inklusive: «Männer, wir erstürmen heute die Wohnung an der Bümplizstrasse 37 in Bern-Belp, gefährliche Terroristen befinden sich im Objekt, die Sicherheit der Schweiz steht auf dem Spiel. Ihr sichert die Strassen ab, ihr seilt ab und schlagt die Balkontür ein. Du gibst Feuerschutz vom Hausdach gegenüber!» Erinnert irgendwie an das Eindringen ohne Kondom, brutales Machtspiel eines rücksichtslosen Draufgängers.

Erstabdruck in der ‹Schweizerzeit›, Nr. 18 vom 24.9.2021 (www. schweizerzeit.ch)

Das sagt wirklich mehr aus, als du nur kurz erwähnt hast. Meinerseits finde ich das Ganze wie eine Kriminalroman-Geschichte, und ausserdem kann ich nicht verstehen, dass Personen weiterhin an ihren Stellen geduldet werden, die ihres Amtes unwürdig sind. Auch fehlt einer solchen Person wirklich aller Anstand und zudem ist es eine Schande für das ganze Land, dass solche Personen überhaupt auch nur in einem staatlichen Amt beschäftigt und nicht ihres Amtes enthoben werden, ganz zu schweigen davon, dass eine solche Person – wie du richtig gesagt hast – die Frechheit und Anstandslosigkeit besitzt, dass sie nicht selbst ihr Amt aufgibt.

Billy Das ist eben einmal so und kann nicht geändert werden. Das wusste ich schon als ich noch mit Sfath zusammen war. Nur damals war es nicht so schlimm, wie es eben heutzutage ist. In der heutigen Zeit hat sich alles so geändert, dass es immer übler anstatt besser wird, folglich man Infos des richtigen Verhaltens verbreiten kann, wie man will, doch weder die Regierenden noch das gemeine Volk hören darauf. Selbst dass die Erde lebt und ihren Pulsschlag aussendet, der wie ein pulsierendes Brummen tönt – wie ich es kürzlich jemandem von der KG beschrieben habe, der aber nichts davon wahrnehmen kann –, das offenbar nur von wenigen Erdlingen wahrgenommen wird, hat sich quälend verändert und zeigt auf, wie

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der Planet durch den Raubbau an seinen Ressourcen leidet. Schon seit meiner frühesten Jugend höre ich diesen Ton, der sich immer qualvoller anhört. Sfath erklärte mir, dass ich das Stöhnen der Erde höre, was durch den Raubbau der Erze, des Erdpetroleums und der entweichenden Erdgase sowie der Erdschätze aller Art überhaupt zustande komme. Das Ganze würden die Erdlinge aber erst wahrnehmen, wenn es zu spät sei, wenn eine Überbevölkerung den Planeten schon derart an seinen Ressourcen ausgeräubert und zerstört habe, dass es nicht mehr geändert werden könne. Wenn es dann aber eines Tages erkannt werde, dann werde das Ganze des Stöhnens der Erde nicht als solches erkannt, sondern der Industrietechnik zugeschrieben und dadurch bagatellisiert und also nicht als Hilfeschrei des Planeten erkannt werden. Folgedem wird die Zerstörung an der Erde durch die Machenschaften der Überbevölkerung weitergehen – was die Firmen, Konzerne und Privaten reich werden lässt, weil ja diese die Bedürfnisse, Wünsche und den Luxus der Menschheit erfüllen und dadurch den Planeten bis in seine Grundmauern zerstören. Und dass das geschieht, dass höre ich seit meiner frühesten Jugend, und es tönt immer schlimmer und lauter. Es sind leider nur gerade einzelne Menschen, die sich darum kümmern, das Ganze aufnehmen und sich bemühen, etwas besser zu machen. Das jedoch bringt für die Masse der Menschheit nichts, eben schon gar nichts für die riesige Überbevölkerung, derethalben resp. infolge deren Machenschaften – die durch geldgierige Firmen, Konzerne und Private erfüllt werden, wie ich dies schon früher gesagt habe und woran ich durch das Hören des Stöhnens immer wieder erinnert werde – die Erde völlig zerstört und derart gequält wird, dass sie stöhnt und sich ihr Klima wandelt, wodurch auch die Erwärmung nicht nur um 1 oder 1,5 Grad in absehbarer Zeit steigt, wie irrig angenommen wird, sondern gegen 3 Grad. Das aber wird nicht das Ende des Zerstörungsliedes sein, denn je zahlreicher die Überbevölkerung wird, desto mehr steigt nicht nur die Wärme des ramponierten Planeten, sondern auch der religiöse Wahn, der die Erdlinge konfuser denken und handeln lässt und Feindschaft gegen den Nächsten schafft. Es werden folglich mehr und mehr Morde geschehen, wobei die Opfer und Täter oder Täterinnen immer jünger werden und aus blossem und unkontrollierbarem Hass, infolge Zurückweisung oder aus Angst usw. handeln. Dies, wobei in der neueren Zeit in sogenannten zivilisierten Staaten ein Messer, ein sonstiges Schneideinstrument oder ein Stichzeug zur Anwendung gebracht werden wird, weil amtlicherseits der Schusswaffenbesitz strenger gehandhabt werden wird. Nur in ärmeren Ländern wird die Handfeuerwaffe zum täglichen Morden noch ihre traurige Wichtigkeit haben, wodurch zahllose Menschenleben ausgelöscht werden.

Was die Erde durch den Raubbau an ihren natürlichen Schätzen leidet und was das Drangsalieren des Planeten durch den Menschen der Erde betrifft, so verkraftet die Erde das Ganze immer weniger, folglich ihr pulsmässiges Brummen und Stöhnen immer schlimmere Formen annimmt und erkennen lässt, dass sie leidet. Dies wird sicher und wohl erkannt, doch durch die ‹alles besser› wissenden Wissenschaftler völlig falsch interpretiert werden und dem Gebrauch der schwer arbeitenden Technik zugeschrieben, folglich nichts dagegen unternommen werden wird, sondern alles bei der weiteren und altherkömmlichen Planetenzerstörung bleibt.

Die Welt selbst und die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und alle Ökosysteme und damit also auch die Atmosphäre und das Klima werden völlig verändert und gar zerstört, und zwar weiterhin trotz der laschen Bemühungen der Regierungen, die nun soweit kommen, dass sie sich langsam um diese Tatsachen kümmern und auch feststellen werden, dass die Atmosphärenluft und damit die Atemluft sich digital verändert und also in Stufen erfolgend, sich in Einzelschritten in der alten Form auflöst und einer neuen Art Platz macht, was bedeutet, dass sie sich in ihrer Zusammensetzung und Dichte resp. in ihrer Konsistenz und damit auch die Atmungsorgane der Lebensformen verändert – worin auch der Mensch einbezogen ist. Diese Tatsache ist auch an den körperlichen Veränderungen und am Verhalten der in der freien Natur lebenden Lebensformen erkennbar, wie z.B. bei den Vögeln und bei Säugetieren, Amphibien, wie auch bei Schmetterlingen, Mäusen und Insekten usw., die übrigens immer mehr bei uns auftauchen und Leben ins Gelände vom Center bringen.

Leider ist es bei den Regierenden so, dass infolge ihrer Machtgier nur wenige sich hie und da einige wenige Gedanken darum machen, ansonsten aber ist es derart, dass sie nur grosse Worte machen, um dadurch ihre Macht auskosten zu können. Die Politiker sind heute soweit, dass sie nur noch bei Wahlveranstaltungen um ihrer Macht willen schnorren und lügen, also nicht ihre wahre Gesinnung zum Besten geben, sondern wider ihr wahres Denken Quatsch verbreiten, um besser zu erscheinen, als sie wirklich sind. Alles wird diesbezüglich schlimmer, auch damit, dass viele Politiker in diversen Staaten sich an den Steuergeldern vergreifen und sich für ihre Falschheit mit geklauten Steuergeldern und Bestechungsgeldern belohnen. Und in den Städten wächst der Reichtum, während auf dem Land die Armut wächst, wie auch die Städter auf das Land hinausziehen und es verbauen lassen, ausräubern, sich auf Kosten der auf dem Land lebenden Bevölkerung ein gutes Leben machen – und in ihrem verrückten Glauben an ihren ‹Herrgott› diesen einen guten Mann sein lassen. Und sie tun so, als ob ihnen die Erde selbst gehören würde und diese nach Lust und Laune missbrauchen und zerstören dürften, gerade so, wie es ihnen gefällt.

Die Regierenden selbst handeln völlig konfus und wissen nicht, was sie in dieser und jener Situation tun sollen, auch nicht hinsichtlich der Corona-Seuche, die mehr Menschenleben fordert, als sie wirklich wissen. Auch dass falsche digitale Impfpässe und sonstige Impfnachweise in Millionenhöhe bereits jetzt im Umlauf sind, wovon nur einige Hunderte oder Tausende als Fälschungen erkannt werden, ist nur ein Tropfen auf den sogenannten ‹heissen Stein›, der in dieser Beziehung bereits existiert und die ‹Experten› in Euphorie leben und hoffen lässt, dass ihr G-Unsinn wirksam sei. Dass genau das Gegenteil dessen zutrifft, was die Regierenden und ‹Fachleute› mit ihren volkverdummenden und volkterrorisierenden diktatorischen Massnamen bezwecken, löst in den Völkern nicht richtige und gesunde Gedanken sowie eine klare und feste Willigkeit, das Richtige zu tun, aus, sondern nur Widerwillen, Hass und Querulation. Es wird genauso falsch gehandelt und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bestimmt, wie es am Anfang der Corona-Seuche war, folglich die damalige Epidemie zur Pandemie ausarten konnte und Millionen von Toten forderte, was noch weitergehen wird. Es wird nämlich noch nicht erkannt, dass bereits wieder eine neue Mutation der Seuche zuschlägt – besonders in England –, die ihre Opfer fordert und sich weiter in der Welt verbreiten wird.
Es wird wirklich alles schlimmer, aggressiver und schmutziger als dies früher der Fall und eben besser war. Und was noch das Schlimmste dabei ist, das lässt sich am Volk feststellen, dass nämlich die Menschen in jeder Beziehung immer gleichgültiger werden, so gegen die Mitmenschen und die Natur, deren Fauna und Flora, das Klima und die gesamten Ökosysteme, wie auch bezüglich der Tatsache, dass ihnen alles egal ist hinsichtlich dessen, was die Oberen falsch und ohne Anstand machen und sich dafür noch horrend entlohnen lassen, wie z.B. der Fall beweist, den Frau Villalon in der ‹Schweizerzeit› angesprochen hat. Und dass die Frau, die durch die staatlich bezahlten Kräfte beharkt wurde, weil sie sich wohl zu Recht zur Wehr setzte, weil sie ungerecht behandelt und ausgenutzt und zudem in den Schmutz gezogen wurde, da wird es wohl nicht ausbleiben, dass sie dafür noch bestraft werden wird. Die Person, die ja dahintersteckt, dass das Spezialkommando tätig wurde, ist ja eine Amtsperson, und ihr gegenüber wird ja sowieso alles Recht gewährt – auch wenn dieses ‹Recht› Unrecht ist. In solchen Fällen sind ja von vornherein immer diejenigen die endgültigen Sieger, die am längeren Hebel hocken – und das sind die Amtspersonen, denen mehr ‹Rechte› zugesprochen werden, als eben dem Normalbürger, der unter der Fuchtel des Amts-Schimmels steht. Das kenne ich seit meiner Jugend aus eigener Erfahrung, denn immer waren die Sieger die Behörden resp. deren Personen und ihre Religiosität, womit sie sich für alle Zeit selbst rechtfertigen und sich selbst von jeder Schuld freireden. Und so wird es auch in diesem Fall sein, so die betreffende Frau früher oder später ‹Letzte› machen wird.
Es ist effectiv eine Schande, was heutzutage allgemein in den Gehirnen beim Gros der Menschheit herumspukt und die Welt samt ihrem vielfältigen Leben zerstört. So, wie im letzten Jahrhundert viele Bewegungen und Gruppierungen aufgekommen sind, wie z.B. das Hippiwesen in den 1960er Jahren und dann den ABBAs usw., die nach kurzer Zeit wieder verschwunden sind und anderen Bewegungen einen Platz für einen neuen Boom eingeräumt haben, die derart waren, dass sie auflockernd und frohmachend wirkten, sind diese überholt worden durch das disharmonische ‹Moderne›, das die Erdlinge richtig aggressiv macht. Dies nebst dem, dass das Religiöse wieder stark und stärker an Macht gewinnt und alles zerstört, was früher besser und gut war und alles vergehen liess, wie die diktatorische Europäische Union, die EU, in Zukunft wieder vergehen und einer neuen Form ihren Platz einräumen wird. Und wie dies sein wird, wird sich auch das Politikgehabe ändern und die Frauen an die Macht bringen, was aber am ganzen Übel der staatlichen Misswirtschafterei nichts ändern wird, denn die Unerfahrenheit der seit Jahrtausenden unterdrückten Frauen wird wilde Blüten treiben und in ihnen die Machtgier wecken, die Gewalt und Mord und Totschlag und damit Unfrieden und Waffengänge hervorrufen wird, wie dies der Männerwelt seit Jahrtausenden eigen ist. Das beweist sich schon heute, da Frauen in den Regierungen für das Militär und dessen Bewaffnung zuständig sind, neueste Bewaffnungen, Kriegsfahrzeuge, Kriegsmaterial und neue Kampfflugzeuge fordern, die dann angeschafft werden, wie auch Militäreinsätze angeordnet und das Morden der Militärs von den regierenden Frauen gelobt wird, dann weiss man, was diesbezüglich die Zukunft noch bringen wird. Dies muss einmal gesagt sein, von dem schon dein Vater Sfath sprach, und ganz zu schweigen von dem, was die männlichen Regierenden auch in der Zukunft anrichten werden, deren Machtgebaren wie seit alters her keine Grenzen kennen wird, wie sich schon bald in der Türkei durch den Diktator, in Afghanistan durch den IS und in Weissrussland, das heute Belarus genannt wird, durch die Allüren und Rache des Diktators und mit Flüchtlingen aus Arabien usw. ereignen wird. Doch darüber mehr zu sagen ist soviel, wie Wasser in den Rhein zu tragen, damit er genügend dieser Flüssigkeit hat.
Wenn man bedenkt, dass in der freien Natur jede 4. Gattung oder Art der Lebewesenwelt – also Tiere, Getier und andere Lebensformen, gemäss euren Angaben – auszusterben droht, während aber die Erdlinge von 5 Arten sprechen, dann sieht es mehr als nur übel für die Natur und deren Fauna und Flora aus. Ob sie dabei auch von den Pflanzen reden, das geht leider nicht aus ihren Berechnungen hervor, doch denke ich, dass sie nur von den sich selbst fortbewegenden Lebewesen ausgehen, und also nicht auch von den Pflanzen, die ja auch Lebensformen sind.

Ptaah Das, was als Berechnung von den irdischen Kräften erstellt wird, das ist mir leider unbekannt, doch kann ich mir vorstellen, dass sie die Pflanzenwelt nicht in ihre Gedanken miteinbeziehen, die tatsächlich aber dazugehört.

Billy Eben, denke ich auch. Es ist aber leichter, nur die Lebewesenwelt der Sichselbstfortbewegenden zu beobachten und zu beurteilen, als eben die gesamte Natur und deren Fauna und die gesamte Flora. Was also an Pflanzen ausgerottet wird und sonst alles in der freien Natur, wie auch was auf und in der Erde zerstört und unwiderruflich kaputtgemacht wird, davon ist nicht die Rede. Nichts wird gesamhaft betrachtet und beurteilt, sondern immer nur spezifisch und separatisiert. So ist es auch bezüglich der Fauna, der Flora und diesem und jenem, wobei völlig vergessen wird, dass alles eine Einheit bildet und eben alles so oder so zusammengehört. So sind es hauptsächlich die Ornithologie resp. die Vogelkunde, zu der die Entomologie resp. die Insektenkunde gehört. Da ist aber auch die Biologie, wozu ja auch deren Teilgebiet die Botanik resp. die Phytologie oder eben die Pflanzenkunde gehört, wie dann aber auch die Mammalogie, die sich mit der Säugetierkunde befasst und eine spezielle Sparte der Zoologie ist. Die Botanik beschäftigt sich hautsächlich mit der Erforschung der Pflanzen, wozu ja auch die Ethnobotanik, Geobotanik und Forstbotanik gehören.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aber rund gesehen, wird mit dem Ganzen der einzelnen Wissensgebiete nur einseitig etwas in Betracht gezogen, behandelt und geschützt, nicht jedoch das Gesamte dessen, was eigentlich untrennbar zusammengehört, nämlich der Planet selbst, ohne dessen einwandfreie Funktion weder das eine noch das andere existieren kann. Nichts davon wird jedoch bei all der spezifischen Forschung der einzelnen Fachgebiete herangezogen, sondern alles wird auf die betreffende Sache bezogen, erforscht und abgehandelt, nicht jedoch das Hauptsächliche, nämlich der Planet selbst, ohne den das entsprechende nicht gedeihen kann, wenn auf und in ihm nicht alles richtig funktioniert. Das führt leider dazu, dass nur das behandelt und geschützt wird, was das Endprodukt oder den Endorganismus betrifft, jedoch nicht den eigentlichen Ursprung des Ganzen, der grundsätzlich die Erde selbst ist, womit ich den Planeten und das Erdreich aussen und innen sowie die atmosphärischen und klimatischen Einflüsse meine, die notwendig sind, dass das Ganze überhaupt gedeihen, existieren und leben kann. Jeder Schutz muss also dort beginnen, wo der eigentliche Ursprung ist, eben bei dem Planeten resp. der Erde selbst, denn diese ist das Allerwichtigste, dass überhaupt etwas gedeihen kann. Doch wird diese in erster Linie von dem Menschen zerstört, wodurch die eigentliche Grundlage des Wachstums allen Lebens, also die Fauna und Flora, inklusive der Lebensraum für den Menschen zerstört wird. Allein der sogenannte ‹Naturschutz› geht schon von falschen Voraussetzungen aus, denn bei diesem wird die horrende Lädierung und Zerstörung des Planeten innen und aussen durch den verantwortungslosen Abbau der Erdressourcen nicht beachtet, wie auch nicht der unterirdische Bau von Stollen und Munitionslagern sowie die Aushöhlung von Uferfelsen des Meeres und die Innenverbauung zum Zweck eines Unterseeboot-Hafens, was z.B. durch China bewerkstelligt wird. Da kommt aber noch die Vergiftung der Fauna und Flora dazu, wie auch die Vergiftung der Atmosphäre und damit aller Lebensformen inklusive des Menschen. Dieser leidet immer mehr an Krebsgeschwüren und stirbt – als Folge der Vergiftung der Atemluft, die zwangsläufig zusammen mit all den in dieser unsichtbar und lebensgefährlich sowie lebenszerstörend enthaltenen, vielfältigen Giftstoffen eingeatmet werden muss.

Ptaah Das entspricht leider den Tatsachen, die jedoch die Erdenmenschen nicht wahrhaben wollen, und ausserdem machen sie sich keinerlei Gedanken darum. Nur sehr wenige bemühen sich, den anfallenden Dingen auf den Grund zu gehen, um die effective Wahrheit zu erkennen und wirklich auch zu erfahren. Aus diesem Grunde findet das Ganze auch keine grosse Resonanz, obwohl du dich sehr bemühst, durch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› die wirkliche Wahrheit in die Welt hinaus zu verbreiten. Nur sehr wenige dem Verstand und der Vernunft zugetane Erdenmenschen erfassen und verstehen den Sinn des Ganzen. Wirklich sind es aber nur jene Menschen, die sich ihre eigenen Gedanken um alles und jedes machen, folglich sie sich also nicht durch einen Glauben religiöser oder sonstiger Art beeinflussen lassen, um den Weg zur Lehre zu finden, aus der sie lernen, indem sie selbst tiefgreifende Gedanken hegen und den Sinn der Wahrheit daraus erarbeiten.

Billy Diese Menschen sind jedoch weltweit zu suchen, was ja nebst meiner üblichen Arbeit auch noch meine Aufgabe ist, diese Menschen mit der Lehre anzusprechen. Dabei hilft mir heutzutage allerdings das Internetz, was früher leider nicht der Fall war, als meine früheren Persönlichkeiten diese Aufgabe ausübten. Es ergaben sich damals – als sich leider bei den Zuhörern durch Missverständnisse und Verdrehungen des wirklich nur halbwegs Verstandenen, weil die Zuhörenden nicht richtig zuhörten oder eben vom Alten, dem Altherkömmlichen und damit vom Glaubensmässigen befangen waren – Religionen und Sekten, die sich rasch weltweit entwickelten. Dank diesen Missverständnissen und Verdrehungen der Lehre ist es möglich geworden, dass immer mehr Missverständnisse und Verdrehungen entstanden, die letztendlich zum Wahn und Fanatismus wurden und es immer schwerer geworden ist, mit der Wahrheit der effectiven Wahrheit noch in das Bewusstsein des Menschen zu dringen. Gegenteilig wurde das Bewusstsein durch die Zunahme des Religionsglaubens immer glaubensstärker an Gott und abwehrend gegen die Wahrheit, folglich der daraus entstehende Wahn derart mächtig wurde, dass er sogar in gewisser Art genetisch überliefert wurde und den Verstand und die Vernunft des Menschen von Geburt an beeinträchtigt. Das wurde im Lauf der Jahrtausende immer ausgeprägter und gewaltiger, was heute durch die Masse der horrenden Überbevölkerung und deren religiöse Gläubigkeit zur brüllenden Gefahr geworden ist. Dies in der Beziehung, dass verschiedene Gläubige einander bedrohen und gefährden, wobei insbesondere das Christentum, der Islam, der Hinduismus und das Judentum diesbezüglich mit ihren speziellen Sekten darauf aus sind, den Andersgläubigen Schaden, Zerstörung und Tod zuzufügen. Dies, während sich der Buddhismus und Shintoismus sowie die anderen und sektenmässig dem Glauben verhangenen Glaubensgemeinschaften friedlich oder halbwegs friedlich geben. Aber allein durch das Religiöse hängt das ‹Damoklesschwert des Glaubens› ständig über der irdischen Menschheit, denn grundsätzlich gesehen, steht in jedem Krieg und bei zahllosen vielen Morden und Totschlägen sowie Hass immer ein Glaube im Vordergrund – wenn eben nicht ein religiöser, dann eben ein anderer. Auch Eifersucht beruht auf einem Glauben, auch Neid und andere Vergeustigkeit, Missgunst, jedes Übelwollen, jede Mimesis resp. Nachahmung eines Mitmenschen usw.

Ptaah Das ist richtig. – Wie du weisst, dürfen wir unsere grosse Bibliothek nicht betreten, doch ist uns die Möglichkeit geboten, dass wir alle Informationen daraus erhalten können, wenn wir deren zu bedürfen wähnen. So erfuhr ich, dass heute deine Aufgabe die ist, dass du die Erdenmenschen über das Internetz anzusprechen hast, und zwar über gewisse Informationen, die in Form von Gesprächen usw. wie aber auch Abhandlungen gegeben werden – worunter ich Artikel und die Kontaktberichte usw. verstehe –, wie in den alten Voraussagen in der Bibliothek auf Erra geschrieben steht. Dabei denke

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ich, dass die Schriften – wie eben festgehalten wird – jedoch direkt an die Interessenten beiderlei Geschlechts weitergegeben werden sollen. Darunter verstehe ich, dass diesbezüglich von deinen Büchern und sonstigen Schriften die Rede ist, die aber infolge des Aufwandes von hohen Geldkosten für die Herstellung leider wohl nur gegen ein gewisses angemessenes Entgelt resp. gegen einen bestimmten Preis abgegeben werden können, weil ja alles auf der Erde davon abhängig ist. Reich werden sollst du dabei nicht, aber die Unkosten müssen wohl gedeckt werden, wenn alles weitergehen soll. Auch ist die Information in den bibliothekaren Voraussagen derart gehalten, dass das Entstehen einer Religion oder Religionsähnlichkeit aus der durch dich ins Leben gerufenen Gemeinschaft vermieden werden soll, folglich nur Erdenmenschen in dieser aufgenommen werden sollen, die ihr Bewusstsein in Verstand und Vernunft für die effective Wahrheit zu öffnen vermögen und nach dieser suchen, wie sie aber auch alles Religiöse und Sektiererische aus ihren Gedanken und ihrem Bewusstsein durch eigene Entscheidung zu verbannen gewillt sind.
Also soll via das Internetz eigentlich das notwendige Informationsmaterial zum Nachlesen verbreitet werden, mehr nicht, denn es soll nicht animierend, sondern informativ und derart sein, dass der diese Informationen lesende Erdenmensch selbständige Gedanken zu pflegen beginnt und so im Lauf der Zeit die effective Wahrheit findet, die sehr fern jeder Religiosität und jedes Sektierismus angeordnet ist. Auch soll Mund-zu-Ohr-Information getan werden, durch die jene Erdenmenschen auf die Lehre aufmerksam werden, die wirklich selbständig denken und den Weg zur Lehre finden wollen. Doch alles soll nicht derart sein, dass es einer Überzeugung gleichkommt, sondern alles soll stets nur informativ sein, folglich es nur jene Erdenmenschen ansprechen soll, die verstehend selbständig ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen wissen und also nicht gläubig sind. Das steht in den Voraussagen und Anweisungen, die ich bisher aus der Bibliothek erhalten habe.

Billy Ja, ich verstehe, und zudem weiss ich schon alles Diesbezügliche seit mir Sfath alles gesagt hat. Aber in bezug auf den Begriff Überzeugung möchte ich einmal klarstellen, dass dieser Begriff völlig falsch ist, wenn es darum geht, dass der Mensch sich seiner eigenen Gedankenwelt zuwenden und seine eigens gründlich erdachten Entschlüsse bewusstseinsmässig erarbeiten und verwirklichen sollte.
Eine Überzeugung ist immer falsch und unwertig, denn wie der Begriff aussagt handelt es sich bei der Überzeugung um den Faktor eines Übergehens in Bezug auf die eigene Meinung. Das bedeutet, dass eben diesbezüglich ein ‹Überzeugen› resp. ein Überlagern der ureigenen Ansicht, Meinung resp. der eigenen Betrachtungsweise, Einstellung, des eigenen Standpunktes, der eigenen Haltung, des eigenen Urteils und Befindens erfolgt. In bezug auf das eigene Dafürhalten und die persönliche Anschauung einer Sache wird vernichtend und gedankenlos verzichtet, wodurch durch ein Übergehen resp. ein Manipulieren, Verwischen und Entgegenwirken usw. gegen die ureigene Meinung eine Überzeugung zustande kommt, so also gesamthaft die eigene, persönliche Meinung ausgelöscht und durch eine fremde ersetzt wird. Dies, indem die eigene Meinung eben überzeugt resp. zunichte gemacht und durch eine ‹überzeugte› resp. eine ‹eingehämmerte› ersetzt und diese unter allen Umständen bedenkenlos angenommen wird. Das bedeutet, dass nicht ureigene Gedanken darum gemacht werden, sondern das ‹Überzeugende› einfach glaubensmässig und bedenkenlos als gut und richtig und als neue Meinung angenommen wird.

Ptaah Das, ehrlich gesagt, hätte ich nicht besser erklären können. Du bist wirklich durch meinen Vater Sfath in bezug darauf, etwas zu erklären, derart unterrichtet worden, dass keine weiteren Fragen zum entsprechenden Fakt erforderlich und eben notwendig sind.
Die Staatsverantwortlichen handeln völlig kopflos, konfus und wirr mit ihren G- sowie sonstigen Verordnungen, die sie an die Bevölkerungen erlassen. Die Impfpassanordnung und alle daraus entstehenden kriminellen Folgen in den Bevölkerungen werden weder vorausbedacht, noch wird erkannt, dass sie die sonst integren und unbescholtenen Bürgerinnen und Bürger zur Kriminalität verleiten. Dies abgesehen davon, dass unzählige falsche Impfnachweise und Impfpässe in Umlauf gesetzt werden und bereits in Gebrauch sind, die das Ganze der Kontrolle der geimpften Personen derart verfälschen, dass es bereits in die mehreren Millionen geht, die angeblich geimpft wurden, die es aber nicht sind. Auch sind es Millionen von Erdenmenschen, die mit den teils viel zu wenig wirksamen Impfstoffen geimpft wurden und werden, die nur geringe oder überhaupt keine Sicherheit vor Ansteckung bieten. Dies nebst dem, dass ‹Impfungen› stattgefunden haben – wie dies teilweise noch heute betrügerisch zwischendurch getan wird –, die aus blossem destilliertem Wasser bestanden und zwischen die echten Impfstoffe gemischt wurden. Dies praktizierten zumindest 2 Konzerne, wie wir feststellen konnten, was ihnen mit betrügerischen Machenschaften viel Profit eingebracht hat. Involviert in diese kriminellen Machenschaften waren aber tatsächlich 2 Konzerne, wie wir zu eruieren vermochten, die gewissenlos auf Kosten der betroffenen Erdenmenschen – von denen viele dem Virus erlagen – sich bereicherten. Dies gleichermassen, wie jene Kriminellen, die dadurch grossen Profit machen, indem sie in Millionenhöhe falsche Impfzertifikate und Impfpässe herstellen und unter die Impfunwilligen bringen, wodurch auch die Zahlen der angeblich Geimpften millionenfach in die Höhe steigen, wozu auch die Impfbetrügenden selbst beitragen, die angeblich Impfungen durchführen, doch dies nur zum Schein tun und Profit daraus gewinnen. Dies, während sowieso die Seuche wieder neu anziehen und viele neue Infizierte und Tote fordern wird, weil die Dummheit der Staatsführenden bereits jetzt schon genau das Gegenteil von dem veranlasst, was richtig angeordnet und getan werden müsste. Das ist unsere Feststellung, die wir schon seit geraumer Zeit beobachten können und die uns beweist, dass die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Profitgierigen auf der Erde keine Skrupel kennen. Der weitere Beweis aber ist der, der sich auf die Staatsführenden selbst bezieht, die nicht wissen und nicht sehen, was sie in ihrer Dummheit anrichten.
Die Staatsverantwortlichen, die einerseits nichts gelernt haben aus den Folgen der letzten grossen Pandemie – aus der Influenza-Pandemie, der sogenannten ‹Spanischen Grippe›, die im Jahre 1918 ausbrach und die zudem während Jahren wütete –, brachte andererseits keinerlei Vernunft in das Bewusstsein der Staatsführenden von damals, wie auch nicht **in** das der Staatsführenden der heutigen Corona-Zeit. Eine wertige Erkenntnis bezüglich dessen, was ohne Angst wirklich pandemieeindämmend anzuordnen und zu tun war zur Anfangszeit und jetzt zu tun ist, das geht den Staatsverantwortlichen ab. Gegenteilig wird zugunsten der Lügen der Impfstoffhersteller und der teils wirklich untauglichen Impfstoffe die effective Wahrheit verfälscht, indem eine staatliche Impfkampagne losgebrochen wird, die allgemein in den Bevölkerungen Widerwillen und mehr Schaden als Nutzen hervorruft. Geradezu lächerlich ist – wenn es nicht wirklich zum Weinen wäre –, dass die Impfstoffe nicht wirklich wirksam sind in der Weise, wie sie das sein müssten, und zwar darum, weil diese erst getestet werden, und zwar weltweit an den Völkern, die nichts davon wissen und auf die Impfungen voll vertrauen. Nicht machen sie sich Gedanken darüber, warum mehrere Impfungen über längere Zeit gemacht werden müssen und die Antikörper sich trotzdem wieder verflüchtigen und Impfdurchbrüche in Erscheinung treten. Bewusst werden von den Impfstoffherstellern die Erdenmenschen bezüglich der Corona-Seuche und der Impfstoffe dumm und also gedankenlos gehalten, weil dadurch viel Profit gemacht werden kann.
Unseren sehr genauen Aufzeichnungen gemäss, wenn ich nochmals davon etwas erwähnen will, forderte die Seuche der Spanischen Grippe 116 931 423 Tote, und zwar bis in die hintersten Winkel der Erde, so also auch die von den Erdenmenschen noch als sogenannt Primitive und Wilde bezeichneten Eingeborenen der Dschungelgebiete befallen und dem Tod überantwortet wurden.

Billy Dann stimmt es also nicht, dass etwa ‹nur› 50 Millionen durch die Spanische Grippe dahingerafft wurden? Und all das, was du eben sagst bezüglich der Mehrfachimpfungen, das finde ich wirklich den Hammer.

Ptaah Nein, es entspricht bezüglich der Zahl der Toten bei der Spanischen Grippe nicht der Wahrheit. Unsere Aufzeichnungen entsprechen sehr genauen Zahlen, und zwar bis zum letzten Nenner. Wir haben seit mehreren tausend Jahren die Möglichkeit, eine Population eines Planeten bis zur letzten noch geborenen Person bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu eruieren und zu zählen. Und das wurde auch bezüglich der Influenza in den Jahren 1918 bis 1921 getan, denn was aus den irdischen Aufzeichnungen hervorgeht ist sehr ungenau, auch der Seuchenanhalt, der wahrheitlich bis ins Jahr 1921 dauerte, was aber irdisch-geschichtlich nicht aufgezeichnet wurde.
Schon damals versagten die Staatsverantwortlichen – wie das auch zu anderen Zeiten bei Pandemien so war, die auf der Erde grassierten –, denn in ihrer Unfähigkeit des richtigen Verhaltens und der notwendigen richtigen Beschlüssefassung sowie der richtigen Anordnungen an die jeweilige Bevölkerung versagten sie derart vollkommen, wie das auch heute bei der Corona-Seuche der Fall ist. Wie zu allen Zeiten früher die Staatsverantwortlichen des richtigen logischen Denkens und des Vorausdenkens unfähig waren, so sind die heutigen Staatsführenden dies noch immer, was sie durch unsinnige Anordnungen, wirre Erklärungen und Worte wettzumachen suchen. Dadurch machen sie allesamt die ganze Sache der Seuche noch schlimmer, weil 1. die krasse Überbevölkerung und 2. das ihnen eigene Kurzdenken die Bevölkerungen und damit die einzelnen Menschen – die Geimpften und die Ungeimpften – gegeneinander aufhetzen. Dadurch werden die Geimpften und Ungeimpften unsicher, was zu Streitigkeiten, zu Demonstrationen und zur Gewalt führt und zudem dazu, dass die Geimpften dem Wahn verfallen, nun vor weiteren krankheitsmässigen Seuchenfolgen gewappnet und immun zu sein, was zumindest bei dieser Seuche nicht zutrifft, die ungemein heimtückisch und mutationsreich ist, wie auch die Eigenschaft besitzt, als ansteckungsfähige Impulse weiter zu existieren, was der irdischen Virologiewissenschaft völlig unbekannt ist. Und dass die Seuche auch nach den zweifelhaften und teils völlig untauglichen Impfungen auch die Tatsache bringt, dass trotz diesen in grossem Masse Impfdurchbrüche und daraus viele resultierende Todesfälle auftreten, darüber wird einfach hinweggegangen und halbwegs geschwiegen. Es wird wohl berichtet, doch wird die volle Wahrheit hartnäckig verschwiegen. Etwas, das den Erdenmenschen als Informationen vorenthalten wie ihnen auch die Tatsache der vollen Wahrheit verschwiegen wird, dass das Corona-Virus als Seuchenerreger im Körper nur lahmgelegt, nicht jedoch abgetötet werden kann, weil Viren infolge dessen nicht getötet werden können, weil sie keine Lebewesen sind, sondern organische Strukturen, die nur in ihrer Funktion gelähmt und ausgeschaltet werden können. Also ist in dieser Beziehung eine Impfstofflüge allgemein aufklärungsbedürftig, damit für jenes Gros der Erdenmenschen, die keinerlei medizinische sowie auch keine virologische Kenntnisse haben, bewusst wird, dass sie mit einem Virus von einer krankmachenden organischen Struktur befallen werden, die keiner Lebensform entspricht und daher nicht einfach mit normalen Medikamenten bekämpft und ausser Funktion gesetzt werden kann, sondern dass es dazu besonderer Mittel bedarf, die in der Regel jahrelang erforscht und durch Injektionen verabreicht werden müssen.

Billy Jahrelang erforscht, ja, das ist gut. Wenn man einmal bedenkt, dass erst jetzt ein Impfstoff gegen Malaria tropica gefunden wurde, was mehr als 100 Jahre Forschungsarbeit gebraucht hat.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja, aber ob es für alle 3 Arten, also tropica, tertiana und quartana wirksam ist, und wie es wirklich wirkt, das steht noch nicht eindeutig fest, wie ich weiss. Du bist ja auch von einer der weniger gefährlichen befallen.

Billy Ja, leider hält das Ding lebenslang an, daher kommt es also immer wieder einmal zum Durchbruch, was Wechselfieber, Schüttelfrost, Magen-Darm-Trakt-Schwierigkeiten und Krämpfe sowie auch recht lästige Gliederschmerzen, auch Übelkeit und Durchfall usw. auslöst. Festgestellt wurde bei mir diese Malariaform – ‹quartana› wird sie genannt, wenn ich mich recht besinne – im Insel-Spital Bern. Erst hiess es damals, dass es nach 5 Jahren wieder verschwinde, dann wurde es nach und nach auf 20 Jahre hochgeschraubt, dann auf 40 Jahre, und letztlich sagte man mir, dass ich wohl lebenslänglich daran zu ‹teuen› haben werde. Leider habe ich mir diese Krankheit auf meinen Reisen irgendwo in Afrika eingehandelt, durch eine Anopheles Stechmücke, doch weiss ich beim besten Willen nicht, wo das war, denn ich wurde verschiedentlich von allerlei Viechern als Nahrungsmittel- oder Eiablageplatz missbraucht. Das hat sich eben einfach so ergeben, wenn man als Globetrotter oder so die Welt bereiste, egal ob es mit deiner Tochter Semjase, mit deinem Vater Sfath, mit der aus dem DAL-Universum stammenden Asket war, oder ob ich auch alleine war. Jedenfalls hat es mich irgendwann erwischt, und manchmal kommt eben wieder einmal ein Anfall, der mir das Leben schwermacht, worüber ich aber schweige.

Ptaah Das ist mir bekannt, und im Schweigen bis du ja ein Meister, dies auch, was dich gesundheitlich und gefühlsmässig bewegt.

Billy Darüber gibt es nichts zu reden, denn das ist meine Sache. – Was aber nun das Zeitgeschehen betrifft, so ist das wohl wichtiger zu nennen, als meine kleinen ‹Bebes›, die 1. für mich nicht von Bedeutung und 2. nicht weltbewegend sind, als dass sie wirklich genannt werden sollten. So will ich denn darauf kommen, dass durch das Flüchtlingswesen, das sich seit Jahren aus Afrika, dem Orient und aus Asien nach Europa ergibt, sich ein Völkermischmasch ohnegleichen entwickelt. Insbesondere sind diesbezüglich die z.Z. noch bestehenden EU-Staaten zu nennen, die sich als Auffanglager der Flüchtlinge darbieten, besonders Deutschland, die Skandinavienstaaten, Frankreich, Italien und andere, wie auch England, das vernünftigerweise schon aus der EU-Diktatur ausgetreten ist. Auch die Schweiz läuft langsam Gefahr durch die EU-Fanatiker, die unbedingt wollen und alles dafür tun, dass das Land Mitglied dieser Diktatur werden soll, wonach dann die Neutralität flöten ginge. Es droht ein europäisches Mischvolk zu entstehen, und zwar indem viele der Flüchtlinge die Staatsbürgerschaft eines Landes in Europa erhalten und sich mit Europäerinnen oder Europäern vermischen, wodurch Mischlingsmenschen entstehen, wenn sich 2 aus verschieden pigmentierten Völkern resp. aus verschiedenen ethnischen Gruppen miteinander fortpflanzen und also vermischen.

Ptaah Das wird sich so ergeben, und zwar zweifellos, denn wenn das Mass des Erträglichen überschritten wird, dann geschieht das, was du sagst. Aber jetzt sollten wir jene Dinge besprechen, die …

Billy Ja, natürlich. Dann kannst du ja …

Am 26. Oktober ist um 23.30 h bei mir per Fax folgendes eingegangen:

Folgendes bezieht sich auf den Leitartikel im Zeitzeichen, Oktober 2, 2021
(Genaue wortwörtliche und dargestellte Wiedergabe der Information an Billy)

Salome Billy,
zur Information
Man hat ihn schon entlassen. Gestern in RTDE
Er packte aus – nun muss er gehen: SWR-Mitarbeiter Ole Skambraks ohne Begründung beurlaubt.
26. Okt. 2021, 21.09 Uhr

Seinen Beitrag haben wir im Zeitzeichen aufgeschaltet.:

Corona: Ein ARD-Redakteur äussert sich kritisch
In einem offenen Brief über die Öffentlich-Rechtlichen
Ole Skambraks/Multipolarmagazin.de, 07 Okt. 2021, 17.13 UTC

In einem offenen Brief äussert sich ein ARD-Mitarbeiter kritisch zu anderthalb Jahren Corona-Berichterstattung: Ole Skambraks arbeitet seit 12 Jahren als redaktioneller Mitarbeiter und Redakteur beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Ich kann nicht mehr schweigen. Ich kann nicht mehr wortlos hinnehmen, was seit nunmehr anderthalb Jahren bei meinem Arbeitgeber, den öffentliche-rechtlichen Rundfunk passiert. In den Statuten und Medienstaatsverträgen sind Dinge wie ‹Ausgewogenheit›, ‹gesellschaftlicher Zusammenhalt› und ‹Diversität› in der Berichterstattung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verankert. Praktiziert wird das genaue Gegenteil. Einen wahrhaftigen Diskurs und Austausch, in dem sich alle Teile der Gesellschaft wiederfinden, gibt es nicht.

figu.zeitzeichen.160.pdf

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Hanbal und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhunderteinundachtzigster Kontakt
Montag, 18. Oktober 2021, 22.32 Uhr

Billy Heute gibt es neuen Besuch. Seid zusammen willkommen und gegrüsst, du natürlich Ptaah, und du auch. Darf ich fragen, wie dein Name ist und was dieser bedeutet? Das ist immer eine der ersten Fragen.

Hanbal Hanbal ist mein Name, und er bedeutet: ‹Der die Tore öffnet›. Sei aber auch gegrüsst, Eduard.

Ptaah Auch ich grüsse dich, Eduard, mein Freund. Hanbal kommt her, um dir persönlich zu sagen, was beschlossen wurde hinsichtlich der Registrierung bei ‹Cloud›, wie auch hinsichtlich … Worüber du aber nicht offen sprechen sollst, womit ich sagen will, dass du es nicht öffentlich machen sollst.

Hanbal Da ich angesprochen wurde von Ptaah, so will ich gleich zur Sache kommen und dir erklären, dass ich mich mit Sicherheitsaufgaben beschäftige, die rein elektronischer Natur sind. Wir sind zusammen – wobei das ‹wir› bedeutet, dass wir 8 Personen sind – von Gremium beauftragt worden, uns mit der sogenannten ‹Cloud› zu beschäftigen und deren Integrität zu überprüfen. Diesbezüglich hat sich bei unseren Abklärungen ergeben, dass es sich dabei nicht um ein Unternehmen handelt, das genügend Sicherheit bieten würde, um die FIGU Daten zu lagern. Es ist dazu folgendes zu erklären, wonach ich wieder zurückgehen muss, denn ich bin nur hergekommen, um dir zu erklären, was wir beschlossen haben, wofür eine Begründung gegeben ist, die uns den richtigen Entschluss hat finden lassen. Wir haben uns eingehend mit dem Ganzen befasst und festgestellt, dass es unsicher und daher nicht empfehlenswert ist, dass dieses ‹Cloud-Registrierungsportal› genutzt wird. Es ist wirklich derart unsicher, dass es in keiner Weise empfohlen werden kann.
Die ‹Cloud› ist nicht vertrauenswürdig genug, um FIGU Daten jeder Art zu speichern, denn es handelt sich bei ‹Cloud Computing› nicht um ein Einzelunternehmen, sondern um eine sich vielfach erweiterende Vielfach-Anbieterschaft, die keinerlei Sicherheit auf die Länge zu bieten vermag. Dies führt dazu, dass bereits jetzt die Folge der Aufsplitterung des ‹Cloud Computing› in verschiedene Firmen mit verschiedenen Interessen erfolgt, das sich auf die Länge in krimineller Weise outen wird. Dass immer mehr Cloud-Anbieter unterschiedliche Dienstleistungen in diesem Bereich benutzen, ist bereits zur unkontrollierbaren Unordnung der neumodernen Technologie geworden. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Vertrauensselige sich mit dem aktuellen Stand dieser neumodernen Technologie befassen, und bereits ist es so, dass viele verschiedene Firmen einen Dienst anbieten, der einen Weg öffnet, um kriminell strukturiert seinen Fortgang in die Zukunft zu finden.
Die Definition der Vor- und Nachteile, der verschiedenen Modelltypen sowie die Sicherheitsmassnahmen und Bedenken zu Cloud Computing sind derart, dass bereits schon jetzt das Ganze als neueste Plattform des kommenden totalen Informationsmissbrauchs zu beurteilen ist. Die praktische Umsetzung dessen, was grundsätzlich mit dem Cloud-System eigentlich bezweckt wird, ist schon jetzt völlig ausgeartet und wurde zu etwas, das zukünftig kriminell jene benachteiligen wird, die sich in falschem Vertrauen diesem System anschliessen werden. Cloud Computing gewann in den letzten Jahren zwar zunehmend an Bedeutung, doch hatte dies zur Folge, dass alles immer mehr aufgesplittert wurde und immer mehr Cloud-Anbieter unterschiedliche Interessen hineinbrachten, die teils bereits derart kriminell sind, dass alles unüberblickbar und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zudem derart geworden ist, dass das Kriminelle nicht erkannt wird. So werden in diesem Bereich Dienste angeboten, die derart verborgen kriminell sind, dass ihr eigentlicher Zweck nicht erkannt, jedoch zu finanziellem Schaden führen wird. Der aktuelle Stand dieser neumodernen Technologie bietet zwar einen strukturierten Überblick zur Definition der Vor- und Nachteile, doch die verschiedenen Modelltypen sowie die Sicherheitsmassnahmen eröffnen zu starke Bedenken zu Cloud Computing, als dass diese moderne Technik auf die Dauer empfohlen werden kann. Zwar wird auf der Erde anhand der Cloud-Systeme ‹Amazon EC2› und ‹Eucalyptus Open Source Cloud› die praktische Umsetzung dieser Technologie als fortschrittlich betrachtet, doch im besonderen steht hier das Verhalten von Web-Portalen in Clouds zur Frage, denn die Kriminalität macht nach irdischen Begriffen vor nichts einen Halt, folglich auch die Belastbarkeit und Hochverfügbarkeit der Cloud-Systeme mit der Zeit einer offenen traditionellen Kriminalität verfallen werden.

Das Fazit des Ganzen ist das: Die FIGU soll – und das ist eine Ratgebung, die befolgt werden soll, und zwar von allen weltweiten FIGU Gruppierungen jeder Art – sich in jeder Art und Weise freihalten davon, jemals fremde Dienste in Anspruch zu nehmen, um Sachen und Daten der Lehre, oder auch Gruppenbelange oder Informationen usw. sowie sonstige FIGU Belange jemals in andere, als FIGU-interne Kanäle einzulagern. Wenn FIGU Informationen usw. eingelagert werden, oder wenn sonstige Registrierungen usw. vorgenommen werden sollen, dann soll dies ausschliesslich und absolut nur in oder auf den FIGU-eigenen Portalen erfolgen, niemals jedoch auf fremden, die nicht der FIGU angehören. Es besteht schon dadurch eine Unsicherheit, dass das öffentliche Netzwerk benutzt werden muss, um die Verbreitung der FIGU Angelegenheiten gewährleisten zu können, doch lässt sich dies mit der irdischen Technik der Fernübertragung von Informationen nicht vermeiden. Also ist aber hinsichtlich dieser Mangelhaftigkeit alles Notwendige zu berücksichtigen, dass sich nichts ergeben kann, wodurch direkte oder indirekte Fremdeinflüsse in die Sache der FIGU eingreifen können. Daher muss unter allen Umständen die Regel gelten, dass NICHTS in fremde Portale eingelagert werden darf, was FIGU-Daten irgendwelcher Art betrifft. Alles und jedes muss immer rein von der FIGU kontrollierbar sein, was absolut unmöglich ist, sobald Daten irgendwelcher Art in fremde Portale usw. eingefügt werden. Also ist alles und unter jeglichen Umständen zu vermeiden, dass sich etwas ergeben kann, dass diese Sicherheit durchbrochen wird. Es ist daher durch die Kerngruppe für alle Zeit zu beschliessen und anzuordnen, dass keinerlei FIGU Gruppierung jemals berechtigt sein wird, FIGU Daten irgendwelcher Art in andere als FIGU-eigene Portale und Kanäle einzulagern.

Das, Eduard, sind die Fakten, die ich dir zu überbringen habe. Damit habe ich meine Pflicht getan, folglich ich wieder gehen und meiner üblichen Arbeit obliegen kann. Leb wohl, und sei darum besorgt, dass das, was ich zu sagen hatte, in den Verstand und die Vernunft jener gelangt, die sich offenbar nicht Gedanken der genauen Überlegung dessen machen, was es bedeutet, sich blindlings Portalen anzuvertrauen, die auf die Länge gesehen mehr Schaden als Nutzen bringen. Diese Personen sollen und müssen darauf bedacht sein, die Logik einer Sache zu finden und danach zu handeln, ehe sie Fehler begehen, die trotz späterer Bereuung schweren Schaden zeitigen. Auf Wiedersehn, denn es wird bestimmt nicht dabei bleiben, dass wir uns wieder treffen werden, denn ich hege den Gedanken, dass ich abermals herkommen werde, um einiges mit dir privat zu besprechen. Doch für heute geht das leider nicht, daher auf Wiedersehen, Eduard. Es war mir eine Freude, dich zu sehen.

Billy Auf Wiedersehn, Hanbal, bis nächstens einmal. – Dann muss ich dich, Ptaah, nach dem fragen, was ihr sagt zu Daniels Problem und welche Lösung ihr gefunden habt – ob ihr das überhaupt in der Zwischenzeit regeln konntet?

Ptaah Ja, das haben wir, davon wollte ich dir sowieso heute berichten. Unser Ergebnis nach der Sachlage, wie wir diese abklären konnten, hat ergeben, dass bei Daniel ein Fall in den Vordergrund tritt, der besonders zu behandeln ist, und zwar derart, dass er alles bezüglich seines Einsatzes und seiner Anwesenheit nach seinem besten Können und Vermögen selbst bestimmt. Dadurch bleibt er unabhängig und kann alles nach seiner eigenen besten Arbeitsebenenpalette einrichten und handhaben, ohne dass er sich auf diese oder jene Weise einengt und irgendwie mit seiner Zeit des Lernens, seiner Freizeit und seines Einsatzes, seiner Anwesenheit als KG-Mitglied und seiner regulären Arbeit in der Firma in Konflikt kommt, wo er seine tägliche Pflicht verrichtet. Es wäre angebracht, dass ihm mehr zur Hand gegangen wird von seiten seiner Mitarbeitenden im Computerbereich des Centers, denn diesbezüglich lastet viel zu viel auf ihm, was ihn überfordert und ihn immer mehr belastet, so er dem Druck der Verantwortung immer weniger entgegenzuwirken vermag. Der Einsatz und die Verantwortungswahrnehmung seiner Mitarbeitenden sind tatsächlich nie die, die erwartet werden dürften und im Vordergrund stehen müssten. Diese wahrzunehmen ist dringend erforderlich. Es geht einfach nicht an, dass alles auf ihn abgewälzt und er überlastet wird, folglich er immer öfter überfordert wird. Das ist dringend zu ändern, was nur dadurch möglich ist, dass Patric und Michael B. ihre Pflicht wahrnehmen, für die sie sich entschieden haben und die vollumfänglich erfüllt werden soll, was nur durch den erforderlichen Einsatz erreicht werden kann, der zeitweise auch in der Freizeit zu erfüllen ist. Wie mir bereits seit geraumer Zeit von Quetzal immer wieder berichtet wird – wie du mir sagtest, dass auch Daniel bei dir vorstellig wurde –, herrscht von seiten von Patric und Michael nicht der notwendige Einsatz vor, der sein müsste, was unbedingt zu ändern und der Notwendigkeit anzugleichen ist, ansonsten das Ganze nicht derart funktionieren kann, wie es eben sein sollte.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist mir klar, doch ich kann meinerseits nichts anderes tun, als dass ich mit den beiden rede und ihnen die Wichtigkeit ihrer Arbeit klarmache, die sie mit dem Computerwesen auf sich genommen haben. Und dies erfordert einen guten Einsatz für das Ganze, denn alles hängt heutzutage rundum vom Computerwesen ab, das einwandfrei funktionieren muss, was es aber leider nicht tut. Schon seit Monaten blockieren bei allen Monitoren bei allen Mitgliedern im Center die Suchmaschinen, auf die wir dringendst angewiesen sind, folglich wir nicht finden können, was wir von ausserhalb des Centers benötigen und per Online-Shops einkaufen müssen. Das ist uns weitestgehend seit Monaten verwehrt, weil einfach alles blockiert, sobald wir die Suche in Anspruch nehmen wollen. Das Ganze behindert uns sehr bei der Arbeit, denn wir müssen alles Mögliche und Unmögliche tun, dass wir letztendlich doch noch das Gewünschte – oder überhaupt nichts – finden.

Ptaah Das ist ebenso bedauerlich, wie dass Daniel sich zu sehr bemühen muss und er dadurch nahezu an den Rand seines physischen und nervlichen Vermögens gelangt. Ein angemessener Einsatz der Mitarbeiter ist sehr wohl erforderlich und sollte aus Pflichtbewusstsein auch selbstverständlich sein. Es macht jedoch auf mich den Eindruck, als ob das Ganze nicht derart ernst genommen wird, wie es ernst zu nehmen ist und tatsächlich einer Elitearbeit entspricht, die weltweite Bedeutung hat, was aber offenbar noch nicht erkannt und verstanden wurde, wie auch nicht, welche Verantwortung diese in sich birgt und damit verbunden ist, und wie bedeutungsvoll es bezüglich der persönlichen Nützlichkeit sein wird.

Billy Das sollte so sein, so denke ich, dass das Ganze jetzt nicht zur Sprache gebracht werden sollte, denn meines Erachtens bringt es nichts, wenn wir jetzt darüber ‹kersten›, denn es sollte besser an der GV darüber geredet werden.

Ptaah Da hast du wohl recht.

Billy Reden wir also über etwas anderes, z.B. darüber, dass der technische Fortschritt der Erdenmenschheit zu einer Überbevölkerung geführt hat, die wiederum infolge ihrer Machenschaften zu Lasten des Planeten Erde geht. Oder derbezüglich, als wir schon einmal darüber gesprochen haben, dass es auf der ganzen Erde kein Atomabfallendlager gibt, das so lange dicht und einigermassen sicher hält und besteht, dass es nicht eines Tages zur Gefahr für das Leben aller Lebensformen wird – auch für die Menschen, wenn sie sich bis dahin durch die Überbevölkerung nicht selbst ausgerottet haben. Auch die Gefahr dessen, dass die Menschen so dicht an die Meere ihre Häuser usw. hingebaut haben und nicht schlauer geworden sind, folglich sie dies noch immer tun, da doch durch die Gletscher- und Polschmelze jedes Meer pro Jahr mehrere Millimeter ansteigt, wie auch der Einfluss der Klimawandels Jahr für Jahr schlimmere Stürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche bringt, wie auch Tsunamis die noch bestehenden Ufer bis weit ins Landesinnere überschwemmen und alles zerstören – das sollte auch gesagt werden. Auch dass die Historiker sich oft auf falsche Aufzeichnungen festlegen und dann behaupten, dass alles zu alter Zeit so und so gewesen sei, obwohl es so wenig stimmt, wie falsche Annahmen der Archäologen, dass z.B. etwas so und so gebaut worden sein usw., das sollte auch einmal besprochen werden, denn manchmal wird ein derartiger Blödsinn gesagt und erzählt, dass es einem den Hut hochjagt. Wenn man mit eigenen Augen gesehen hat, wie die Wirklichkeit effectiv war und dann z.B. am Fernsehen hört, was falsch erklärt wird, dann braucht es manchmal gute Nerven, dass man nicht ausrastet. Auch bezüglich der Whistleblower sollten wir einmal reden, denn da steht noch immer einiges an bezüglich Assange, der in England im Gefängnis schmort und nicht weiss, ob er nun an Amerika ausgeliefert wird oder nicht. Das wegen Schweden, wo er eine Frau sexuell missbraucht haben soll, ist ja eigentlich auch nicht endgültig vom Tisch. Zumindest habe ich nichts mehr davon gehört.

Ptaah Das eilt eigentlich nicht. Ausserdem, und das habe ich dir schon einmal gesagt, ist heute ‹modern› geworden, dass Frauen irgendwelche Männer aus Geldgier oder Rache polizeilich verzeigen und gerichtlich anklagen wegen angeblicher Vergewaltigung oder sexueller Nötigung oder Missbrauch usw. Aber ich will erst darauf zu sprechen kommen, was du mir aus meines Vaters Sfath Zeiten bisher nicht gesagt hast, z.B. nämlich, was ihr gesehen habt, als ihr zusammen in der Zukunft der heutigen Zeit wart. Dies möchte ich wissen, denn meine Sicht der Dinge sieht nicht gut aus, was die Zukunft in bezug auf die Corona-Seuche betrifft.

Billy Darüber darf ich leider nicht offen reden, denn Sfath sagte damals, dass ich darüber schweigen muss. Und er sagte ausdrücklich **muss**, und also **muss** ich mich daranhalten, denn ich habe ihm damals zugesagt, dass ich schweigen und die Menschen der Erde nicht informieren werde.

Ptaah Das weiss ich, diese Anweisung und bezüglich deiner Versprechen habe ich in seinen Annalen gelesen, doch bisher habe ich trotz grossen Bemühungen noch nichts darüber gefunden, worüber du schweigen sollst. Er hat auch angeführt, dass du bestimmte Geschehen, Dinge und Vorkommnisse usw. nennen sollst, jedoch du dabei über genaue Zeitangaben der vorauserlebten und daher dann auch vorausgesagten Geschehen Schweigen bewahren musst. Die kommenden Geschehen, die sich unabänderlich ereignen werden oder bereits sich erfüllt haben, dürfen nur verschlüsselt und halboffen genannt werden. Dies soll nach seinen Erklärungen verhindern, dass sich wohl gewisse Geschehen usw., die du voraussagst,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht durch falsche Vorkehrungen verschlimmern, die wie automatisch durch die Erdenmenschen versucht werden zu verhindern. Das aber würde zwangsläufig dazu führen, dass das Falsche getan würde, um zu verhindern, dass das kommend Vorhergesagte sich nicht ereignen soll.

Billy Genau darum soll nicht zu viel gesagt wie auch kein Zeitpunkt genannt werden. Es soll alles nur derart vorhergesagt werden, dass dabei keinerlei Zeitangaben genannt sein sollen. Dies um zu verhindern, dass u.U. durch die Menschen der Erde Unsinniges getan wird, das einerseits das Ganze nicht verhindern wird, und anderseits nur noch schlimmeren Schaden bringen kann. Zuviel zu wissen ist in der Regel in Beziehung auf Voraussagen darum schadenbringend, weil der Mensch schlauer und gescheiter sein will als die Fügung, die bestimmte Festsetzungen aufweist, die nicht umgangen oder sonstwie geändert werden können, so also das eintreffen und sich ereignen wird, was unabänderlich ist. Wird aber dagegen etwas unternommen, dann ist es in jedem Fall so – und es wäre wirklich in jedem einzelnen Fall so –, dass das Falsche getan wird und alles noch viel übler und schlimmer würde.

Ptaah Ja, das ist so. In Sfaths resp. meines Vaters Annalen ist es auch so aufgeführt.

Billy Dass du in Sfaths Annalen nicht finden kannst, was du suchst, das ist separat von ihm aufgezeichnet worden, das weiss ich. Das Gesuchte findest du also nicht in den Annalen, denn du musst das anderweitig in der Bibliothek anfordern, nämlich unter dem Codewort … Erst dadurch bekommst du die weiteren Informationen, die auch jene enthalten, die umfänglich die Zukunft besprechen und aufführen, was sich wirklich ereignen wird, worüber ich nicht offen reden darf. Das betrifft wohl dich nicht, denn du bist ja kein Erdling, folglich ich denke, dass ich dir klaren Wein einschenken darf. Das wird aber längere Zeit in Anspruch nehmen, weshalb ich denke, dass wir das nach dem offiziellen Gespräch in privater Weise noch tun können. Jetzt will ich dich aber fragen, was eigentlich eine ‹Booster›-Impfung bedeuten soll, und was sonst noch zu sagen erwähnenswert ist in bezug auf das Corona-Virus.

Ptaah Du weisst mehr bezüglich der Erde und deren Zukunft als ich, der ich doch um dich besorgt sein und dir zur Seite stehen soll. Aber lassen wird das, denn darüber zu sinnieren, warum das mein Vater so angeordnet hat, und warum ich nicht alles weiss um seine Annalen, das kannst du mir nach unserem offiziellen Gespräch erklären. Jetzt aber will ich zuerst von der gegenwärtigen Sachlage der Corona-Seuche reden, und zwar davon, was wir bisher festzustellen vermochten, was staatsführend wie auch medizinisch und virologisch in bezug darauf getan wird.
Leider stellten wir nach unseren sehr genauen Erforschungen der weltweit in Umlauf gesetzten und angewendeten Impfstoffe gegen die Corona-Seuche fest – und ich will nun einmal ohne Rücksichtsnahme reden –, dass diese nicht derart erprobt und gut sind, wie dauernd öffentlich durch bestechliche und dazu unfähige Virologen sowie durch Staatsführende behauptet wird. Vornweg will ich jedoch sagen, dass wir uns deswegen in der Art und Weise nicht in die irdischen Belange einmischen, denn ich nenne nur durch uns und unsere Bemühungen erkannte Fakten und Tatsachen, die beweisen, dass die Erdenmenschen – wie sagst du jeweils – zum Narren gehalten werden, weil ihnen nicht die Wahrheit in dieser und jener Beziehung gesagt, sondern sie belogen werden. Darum will ich einmal offen reden und sagen, was wirklich ist, jedoch derart, dass jeder Erdenmensch selbst entscheiden muss, ob er sich danach richten will oder nicht. Durch meine Worte und Darlegungen soll niemand beeinflusst sein, um demgemäss zu handeln, was ich zu sagen habe, denn jeder Erdenmensch soll und hat selbst zu entscheiden, was er annehmen, wie er handeln oder was er lassen will, denn wie du oft sagst, ist jeder selbst sein Herr und Meister, und er hat es auch zu bleiben.
Nach dem grossen und ganzen dessen, was öffentlich proklamiert wird, sind die sogenannten Impfstoffe noch nicht derart geprüft resp. getestet, dass sie den Werten der Wirksamkeit entsprechen, die genannt werden. Diese Angaben beruhen auf bewussten Lügen, dies erstens darum, weil der schnöde Profit die Firmen und Konzerne lockt, die diese angeblichen ‹guten› und ‹wertigen› Impfstoffe herstellen und weltweit vertreiben, womit sie Milliarden ‹verdienen› – was eher ergaunern auf Kosten der dummen Impfstoffgläubigen genannt werden muss. Dass die sogenannten Impfstoffe, die in Wirklichkeit teilweise nur halbwertig und andere tatsächlich absolut ohne wirkliche Wirkung sind, und dass mit den halbwertigen Impfstoffen effectiv Geimpfte oder ‹Genesene› trotzdem neuerlich mit der Corona-Seuche infiziert werden, das ergibt sich ganz natürlich, denn Halbwertiges bleibt halbwertig und kann niemals Vollwertiges bringen. Da das Gros der heutigen Impfstoffe diverser Art leider infolge ihrer Unerforschtheit, Ungetestheit und ihrer halbwertigen Wirksamkeit noch nicht genügend ausgereift und nicht geeignet für eine nutzvolle Impfung ist – die wirkliche Erforschung und Testarbeit eines effectiv wirksamen Impfstoffes gegen das Corona-Virus wird noch Jahre erfordern –, ist nicht empfehlenswert, diese als umfängliche Sicherheit zu verstehen und zu akzeptieren. Für viele vertrauensselige Menschen, die sich mit diesen unerprobten Impfstoffen impfen lassen und des Glaubens sind, dass ihnen dadurch eine 100prozentige Sicherheit geboten sei, dass sie wirklich immun gegen das Corona-Virus werden, oder dass sie problemlos eine Impfung ohne Folgen oder Spätfolgen auf sich nehmen können, das wird in jedem einzelnen Fall die Zeit erweisen, die u.U. Jahrzehnte sein kann. Doch letztendlich ist jeder Erdenmensch für sich selbst verantwortlich, folglich jeder für sich selbst sich für ein Für oder Wider entscheiden muss. Demzufolge kann oder darf auch keine Ratgebung erteilt werden, ob für jemand eine Impfung gut oder falsch, empfehlenswert oder schadenbringend sein kann oder könnte, denn es belangt in allem und jedem zur eigenen Verantwortung.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was nun die sogenannte ‹Booster›-Impfung anbelangt, so ist zu erklären, dass dies nichts anderes bedeutet als eine ‹Nachimpfung› oder ‹Auffrischungsimpfung›, was bedeutet, dass infolge der Halbwertigkeit der Impfstoffe – was den Herstellern derselben sehr wohl bekannt ist – diese eine Nachimpfung resp. eine Erfrischungsimpfung erforderlich machen. Dies, weil sich die Antikörper, die sich nach einer Impfung bilden, nach einer gewissen Zeit verflüchtigen und sich dadurch die Halbwertigkeitswirkung der Impfung wieder auflöst. Dadurch steigt die Gefahr einer neuen Infektion mit dieser Seuche wieder an.
Zu sagen ist noch, dass die Angaben der richtigen Wirksamkeit der Impfungen auf Lügen beruhen, weil diese Impfstoffe nicht das gewährleisten, was bezüglich ihnen den Impfgläubigen versprochen wird, nämlich dass sie zu einem bestimmten Prozentsatz sicher und wirksam seien. Dies jedoch entspricht einer weiteren Lüge, denn die angeblich ‹guten› Wirkstoffe sind einerseits um vieles niedriger in ihren Wirkungswerten, und anderseits zu wenig geprüft und getestet, als dass sie den angeblichen prozentmässigen Wirkungsgrad erreichen würden, der angegeben wird.
Auch die öfter in Erscheinung tretenden Folgen, die von leichten und schweren gesundheitlichen Leiden über Todesfälle bis zu schweren Spätfolgen dieser Impfstoffe reichen, sind beträchtlich und werden ebenso bewusst durch Lügen und Verschweigen der Wahrheit den Völkern falsch dargelegt. Es wird ihnen nicht die volle Wahrheit gesagt, sondern vieles verschwiegen und eine Sicherheit suggeriert, die nicht oder nur zu einem gewissen Teil vorhanden ist. Auch wird den Impfwilligen verschwiegen, dass in vielen Fällen die angeblich ‹sichere› Impfung nicht davor schützt, trotzdem durch irgendeine Mutation des Corona-Virus infiziert zu werden, wodurch wiederum eine Ansteckungsgefahr für andere besteht, weil die Infektion zwangsläufig auf die Mitmenschen übertragen wird.
Die Staatsverantwortlichen resp. die Staatsführenden aller Staaten handeln völlig konfus und führen ihre Völker zur Gegenwehr gegen ihre staatlichen unlogischen Anweisungen, Verordnungen und Vorschriften. Dies darum, weil alles, was sie anweisen und verordnen, konträr zu dem ist, was wirklich notwendig wäre, folglich Unruhe und Demonstrationen die unausweichliche Folge sind. Eine zwangsmässige Gesetzgebung, die staatsmissführend in Betracht gezogen wird, wird unerfreuliche Folgen zeitigen und den Beweis liefern, wie untauglich, unfähig und fehl in ihrem Amt die betreffenden Staatsmissführenden sind, die solcherart volksmeinungsfeindliche Ansinnen erlassen. Sie sind schuldbar dafür, dass sie Feindschaft erschaffen zwischen den Geimpften und Ungeimpften und dadurch unbedacht die Völker in 2 gegeneinander feindlich gesinnte Gemeinschaften spalten. Dies vermögen sie in ihrem Nichtdenken resp. in ihrer Dummheit nicht zu bedenken, wie auch nicht, dass anstatt ihrer dummen Anweisungen und Verordnungen ein allgemeines Tragen einer gültigen Atemschutzmaske in Eigenverantwortung jeder Person erfolgen soll, was eine gewisse Sicherheit gewährleistet und die Gefahr einer Ansteckung verhindert. Anstatt diesbezüglich das Richtige zu tun, resp. den Völkern zu verordnen, wird der freie Umgang ohne Schutzmasken und Abstandhaltung propagiert, wie auch dumme G-Regeln erfunden werden, durch die dies und das erlaubt wird, wobei den Völkern nicht auffällt, dass es sich bereits um eine diktatorische Massnahme handelt, der weitere folgen werden. Erst einmal eingeführt und ohne Widerspruch von den daran Gläubigen geduldet, führt das Ganze weiter, bis zur endgültigen Diktatur, die letztendlich durch diejenigen der Völker als des rechtens befunden und bestätigt wird, die in ihrer Dummheit nicht erkennen, dass sie durch die fehlbaren Urheber der diktatorisch gesetzmässig beschlossenen Massnahmen einer Unterwürfigkeit verfallen, die gleichermassen unwertig und freiheitsfeindlich ist, wie eine wirkliche Diktatur.
Um sich gegen eine Infizierung einer am Corona-Virus infizierten Person zu schützen, besteht nur die sichere Möglichkeit, sich von anderen Personen weitestgehend fernzuhalten. Wo es anders nicht möglich ist, soll strikte das Tragen einer Atemschutzmaske empfohlen sein, denn dies ist erforderlich, und zwar entgegen jeder irren und dummen staatsführungsrechtlichen Verordnung oder Miss-Ratgebung, dass dies ebenso nicht notwendig sei, wie auch nicht ein Abstandhalten von einer Person zur anderen. So lange nämlich, wie die Corona-Seuche grassiert, ist ein angemessenes Abstandhalten so dringend notwendig, wie das Maskentragen gegenüber Personen, von denen man nicht sicher sein kann, ob sie das Corona-Virus in sich tragen und weiterverbreiten können. Selbst bezüglich gegen die Seuche geimpfte Personen ist keine Sicherheit geboten, denn erstens sind die Impfstoffe nur halbwegs nutzvoll oder überhaupt nicht, folglich sie nur halbwegs oder überhaupt nicht vor einer Infizierung irgendeiner Mutation des Corona-Virus schützen, weshalb Nachimpfungen – nach Möglichkeit in mehrfacher Folge – empfohlen werden, obwohl ein guter und auf seine Wirksamkeit genügend getesteter Impfstoff für mehrere Jahre wertig sein muss, folglich für lange Zeit keine Ansteckung mehr zu befürchten sein wird.

Was ich empfehlen will – was jede Person freiwillig befolgen kann oder nicht – ist das, dass so lange die Corona-Seuche nicht derart nichtig geworden ist, dass keine Ansteckungsgefahr mehr gegeben sein wird – was noch eine gewisse Zeit dauern wird, wie du mir gesagt hast, worüber du aber nicht offen sprechen sollst –, eine Atemschutzmaske der Güte FFP2 getragen und ein gehöriger Abstand, gemessen nach Notwendigkeit, zum Mitmenschen eingehalten wird, und zwar wirklich toujours so lange, wie es erforderlich ist. Und wie ich alles sehe, wird das länger sein, als die Staatsverantwortlichen und die sogenannten ‹Fachleute› dies proklamieren werden.

Ein staatliches Verbot von vergnügungsmässigen Reisebewegungen wäre unbedingt so lange erforderlich, wie die Corona-Seuche unkontrolliert grassiert, was fortan in grösserem Mass wieder der Fall sein wird, was auch du aus der Zeit mit meinem Vater weisst. Folglich wäre zur Eindämmung der Corona-Seuche auch der Flugverkehr und jeder andere unnötige und nur dem Urlaub und dergleichen geltende Reiseverkehr, wie auch der Luftverkehr, zu unterbinden, wie auch jede

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

öffentliche Veranstaltung zu reinen Vergnügungszwecken und öffentliche Sportveranstaltungen ebenfalls dazu gehören würden. Erlaubt werden könnte wohl ein Berufsverkehr, wenn die notwendigen Sicherheitsmassnahmen strikte eingehalten würden, wie das Maskentragen und gebührendes Abstandhalten, das auch bei der Arbeit in Betracht zu ziehen wäre. Doch ob dies von den Verantwortlichen aller Gattungen verstanden wird, das ist sehr fraglich, denn solcherart Ratgebungen bedürfen zur Anerkennung und Befolgung des Verstandes und der Vernunft, und exakt diese Faktoren mangeln bei jenen Erdenmenschen, die zuständig für das Wohl der Völker sind. Mehr zu sagen, ist wohl überflüssig, denn nur wenige werden das Gesagte hören und das Richtige tun, weil zu viele in der grassierenden Masse der Überbevölkerung sind, die einerseits an ihre Staatsführenden gläubig sind, wie sie auch Gläubige irgendeiner Religion sind und in ihrem Glaubenswahn annehmen, dass ihnen ihr Gott – der wahrheitlich nur in ihrer Phantasie existiert – helfen und sie vor allem Übel beschützen werde.

Billy Eben, das müsste nun noch sein, doch man redet in die Wüste hinaus, denn 1. will es niemand hören, denn es geht dem Gros der Menschheit wider den eigenen Willen und das eigene dumme Denken, folglich also das Nichtdenken und eben die Dummheit siegt und im Vordergrund steht. 2. spielt die Gläubigkeit an einen ‹lieben Gott› und an ‹unfehlbare› Regierende eine dermassen wichtige Rolle, dass Hopfen und Malz verloren ist, jemandem Gottgläubigen oder Regierungsgläubigen die effective Wahrheit erklären zu wollen.
Reden wir nun aber über die Whistleblower, denn ich möchte wissen, was du rein in bezug auf die Sache von Assange und Snowden hältst. Whistleblower werden je nach Ansicht oder eben nach Fall als Helden oder Verräter gelobt oder verurteilt, wie eben z.B. Edward Snowden oder Julian Assange.
Edward Joseph ‹Ed› Snowden als US-amerikanischer Whistleblower war ein ehemaliger CIA-Mitarbeiter, der Einblicke in das Ausmass der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten hatte, so also auch überwiegend in jede Geheimdienstmachenschaften der USA, die er enthüllte und öffentlich machte. Er lebt heute im Exil in Russland, wird jedoch von den Amerikanern verfolgt.
Julian Assange, ein Australier, seines Zeichens Gründer der ‹WikiLeaks›, einer Enthüllungsplattform, (was auf Deutsch eigentlich übersetzt auf hawaiisch wiki ‹schnell›, wie auf englisch Leaks soviel wie ‹Lecks› oder ‹undichte Stellen› oder eben ‹Löcher› bedeutet), war von den Engländern vor Jahren infolge des Verrats Ecuadors in dessen Botschaft verhaftet worden, wo er Zuflucht gesucht und Jahre verbracht hatte, bis er von einem Gericht in Ecuador seiner 2018 erhaltenen ecuadorianischen Staatsbürgerschaft enthoben wurde, weil dies der USA-freundliche Präsident von Ecuador so wollte.
Julian Assange war Journalist, Politaktivist, Programmierer und Computerhacker und jagte Geheimhaltungen nach, eben Vertraulichkeiten, Zensuren sowie Verschlussachen, die nie an die Öffentlichkeit gelangen sollten. Diese deckten die beiden aber auf, so eben Assange und Snowden. So wurden USA-Machenschaften aufgedeckt und bekannt, was natürlich den USA nicht in den Kram passte, weshalb sie seit alters her solche Leute verfolgten und früher gar hinrichteten, während neuerdings urlange Gefängnisstrafen im Spiel sind.

Ptaah Das kommt davon, wenn in einem Staat Geheimdienste existieren und geduldet werden, wie auch, dass die Staatsführenden Geheimnisse und Unsauberkeiten betreiben, die sie vor dem Volk fernhalten, diesem verschweigen und es im Ungewissen lassen, was sie überhaupt an ihren Zusammenkünften besprechen und beschliessen. Es ka…

Billy Du meinst wohl mit Zusammenkünften die Sitzungen, die Beratungen und Beschlussfassungen usw., die bei Staatsführungsdebatten zustande kommen, oder?

Ptaah Ja, davon spreche ich.

Billy Dazu sollte einmal etwas gesagt sein, ich denke dabei an das Regierungssystem von euch, das ja völlig anders funktioniert, als es auf der kriegerischen Erde resp. bei der Erdlingsvölkern der Fall ist. Hier herrscht ja ausserdem noch vielerorts der Rassismus vor, was ja bei euch nicht der Fall ist. Bei euch sind alle Menschen gleichwertig, und zwar egal ob es Reptilienmenschen, oder Menschen mit anderen Hautfarben, wie Schwarz, Braun, Rot, Weiss, Bläulich oder Grünlich usw., Vogelartige oder Andersartige, Riesen, Normalwüchsige oder Zwerge sind, von denen ich ja diverse kenne.

Ptaah Ja, das ist so, auch das und jene, welche die Erdenmenschen als Monster bezeichnen würden, weil sie eben nicht menschenähnlich sind, aber über Verstand und Vernunft und somit auch über die Fähigkeit der Selbstevolution verfügen.

Billy Monster, das ist ja ein weitläufiger Begriff. Und weil ich wusste, dass wir darauf zu sprechen kommen werden, weil ich eben eine diesbezügliche Frage habe, erlaubte ich mir, im Internetz einmal zu kopieren, welche Monster oder Ungeheuer unter den Erdlingen seit alters her schon Angst und Schrecken verbreiten, obwohl diese eigentlich nichts anderes als Hirngespinste und wilde Phantasien der Menschen sind, die sich eben im Kopf abspielen. Dies erfolgt diesbezüglich ebenso, wie das Gros aller UFO-Sichtungen, die vielfach nur Sinnestäuschungen entsprechen – oder Flunkereien und Betrug. Aber ich will dir erst die Liste zeigen, die im Internetz über Monster und Ungeheuer zu finden ist:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bekannte Ungeheuer oder Monster

- Antipoden
- Basilisk
- Blemmyae
- Boogeyman
- Cthulhu
- Drachen
- Digimon – *Digi*tale *Mon*ster (eine Schöpfung des Spielzeugherstellers Bandai)
- Einhorn
- Elliot, das Schmunzelmonster
- Fliegendes Spaghettimonster
- Frankensteins Monster
- Godzilla (siehe Toho-Studios; *kaiju*)
    - Gamera
    - Mothra
    - Rodan
- Gorgonen
    - Medusa
- Mumien
- Hydra – ein neunköpfiges Seeungeheuer der griechischen Mythologie
- Gremlin
- Grendel
- Hulk
- Jabberwocky
- King Kong – übergrosser Gorilla, der seit Anfang des 20. Jahrhunderts als Filmfigur verarbeitet wird
- Kobolde/Bilwis
- Krümelmonster in der Kinderserie *Sesamstrasse*
- Lindwurm – Drache der germanischen Mythologie
- Pokémon – *Poke*tto *Mon*sutā (Pocket Monster; eine Schöpfung des Videospielherstellers Game Freak)
- Roch – ein übergrosser Vogel, der unter anderem in den Erzählungen von *Tausendundeine Nacht* verarbeitet wurde
- Skylla und Charybdis
- Sphinx, ein Löwe mit Menschenkopf (entstanden im Alten Ägypten)
- Tarasque – Drache, der im südfranzösischen Dorf Nerluc (heute Tarascon) sein Unwesen trieb
- Werwolf – halb Mensch und halb Wolf
- Zombie – wandelnder Toter

Werke, in denen Ungeheuer eine bedeutende Rolle spielen

- Mythos von Bellerophon
- *Beowulf*
- *Call of Cthulhu*
- *Die Schöne und das Biest*, traditionelles Volksmärchen aus Frankreich (ca. 18. Jhd.), das mehrmals verfilmt und als Musical inszeniert wurde
- *Dracula*
- *Frankenstein*
- Drachentöter-Legende des Heiligen Georg
- Die zwölf Arbeiten des Herakles (‹Dodekathlos›) für Eurystheus
    - Nemëischer Löwe
    - Lernäische Schlange
    - Kerynitische Hirschkuh
    - Erymanthischer Eber
    - Stymphalische Vögel
    - Kretischer Stier
    - Rosse des Diomedes (Menschenfresser)
    - Geryon
    - Kerberos
- *Der Hobbit*

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- *Harry Potter* (Roman- und Filmreihe)
- *Der Herr der Ringe*
- *Jabberwocky*, in *Through the Looking Glass*
- *Jack and the Beanstalk*
- Heilige Martha und die Tarasque (Sage)
- Charaktere im Film *Die Monster AG*
- Die *Odyssee*
- Mythos des Perseus
- Theseus und Minotauros
- *Alien* (Filmreihe)

Dazu will ich dir nun sagen, dass ich mit deinem Vater Sfath gesehen habe, wie ein angebliches Monster entstanden ist. Da sahen wir zusammen Ende Februar – es war wohl 1946 – im Süden Amerikas an der Grenze zu New Mexiko, wie ein mexikanischer Wolf einen räudigen Schakal besprang, was ungewöhnlich war, aber hie und da doch vorkommen soll, und dass sich diese Tiere dann teilweise auch fortpflanzen können und die Jungen schon wieder räudig werden würden, wie Sfath erklärte. Wölfe und Schakale sollen nahe Verwandte sein, weshalb auch das Bespringen von Lupos auf Schakale eine Sache sei, die eben vorkommen könne. Er erklärte auch, dass die Räudigkeit der Tiere – also ihre Haarlosigkeit – aber dadurch entstehe, indem diese Wesen – die genetisch voneinander nur gering abweichen würden –, wie er erklärte, von einem Parasiten befallen würden, die das Tier dauernd jucken und deshalb anregen würden, dass es sich sehr häufig kratze und lecke, wodurch ihm die Haare schwinden und es völlig haarlos werde. Ein solches Tier haben wir dann später gesehen, als wir von einer Frau darauf aufmerksam gemacht wurden, die ihm begegnet war und es als ‹Monster› bezeichnete.
Dadurch, dass ich mit Sfath hoch über die Erde fliegen und diese von oben betrachten konnte – nicht jedoch, wenn er mich nach Erra oder sonst wohin brachte, weil dann keine Zeit zum Bewundern der Erdkugel war –, sah ich damals als Knabe, für mich gesehen, wunderschöne Dinge. Dazu erinnere ich mich an das Meeresleuchten, wozu mir Sfath genau erklärte, warum und wodurch man in der Nacht vom Erdorbit aus in allen Meeren immer wieder mal das blaue oder grünliche Leuchten sehen konnte. Auch erklärte er mir die Nordlichter und Südlichter, die manchmal bis unterhalb Europas zu sehen waren, dass diese eben durch Energiestrahlen der Sonne um die Erde ‹tanzten›. Auch lehrte er mich viel in der freien Natur, und so lernte ich sie und ihren unersetzlichen Wert kennen, wie auch die Erde als grösstes Lebewesen, das hier existiert. Und ich lernte bei ihm zu verstehen, was die Erde sagte und was sie ‹fühlte› und dass ihr der Abbau ihrer Ressourcen sozusagen wehtat. Und diesbezüglich konnte ich ihre ‹Stimme› hören und höre sie noch immer, nur dass sie sich zu einem Stöhnen verändert hat, das etwas zum Ausdruck bringt, von dem ich lieber nichts sage.
Bei Sfath lernte ich viel, sehr viel sogar, und so sah ich mit seiner Hilfe auch, wie diverse Käfer und Regenwürmer im Erdreich plötzlich blau oder grün leuchteten, wie andere auf der Oberfläche, im seichten oder tiefen Wasser der Bäche und Seen lebende oder in der Luft umherfliegende Lebensformen auch. Und es waren nicht nur die Glühwürmchen resp. deren Weibchen, die infolge der Paarungswilligkeit durch einen chemischen Prozess in ihrem Körper das Leuchten herbeiführen, sondern viele andere Lebensformen auch, wie auch winzige Mikroorganismen, die ihre Fähigkeit der Lichterzeugung nutzten. Also erscheint das Leuchten nicht nur in den Meeren, sondern auch im Erdboden, auf den Wiesen und Feldern, in den Mooren und Sümpfen, in den Gebüschen, in den Wäldern und gar in der Luft, wo man alles hie und da beobachten und sehen kann – insofern man die Augen offen hat und tatsächlich das sieht, was zu sehen ist. Allein einmal die Morschstrünke in ihrem hellen grünblauen Leuchten zu sehen, ist schon ein Erlebnis, das ein Mensch, der es gesehen hat, wohl nie mehr vergisst – – Aber was rede ich daher, von all dem ist überhaupt nicht die Rede, ich habe mich einfach völlig vergessen und …

Ptaah Schon gut, lass es gut sein. Du redest in Erinnerung, und ich wollte dich dabei in deinen Wachträumen nicht stören. Du sprichst von meinem Vater und was er dich gelehrt hat und was du daraus gelernt, erlebt und in deine Erinnerungen eingebettet hast. Und all das, lieber Freund, Eduard, lässt mich das erkennen, was in dir wirklich vorgeht, was dich bewegt und dass du für das Leben hier bist. Nun, ich will aber nicht davon reden, denn unser Thema war ein vollkommen anderes, und das soll ja aufzeigen, dass unser plejarisches System der Volksführung völlig anderer Natur ist – wenn ich so sagen darf – als das der Erdenmenschen.
Dass unser Staatsführungssystem tatsächlich vollkommen anders gegeben ist, als bei den irdischen Völkern, bei denen alles immer auf Kriegsverteidigung und auch unter den Menschen ständig auf Streit, Gewalt, Hass, Rache und Kampf ausgelegt ist, das weisst du. Und vornweg gesagt: Bei uns gibt es dergleichen nicht, wie auch nicht, dass Geheimnisse vor den Völkern gehegt werden, denn es wird weder geheimerweise etwas bei Staatsführungsgesprächen oder Staatsführungsdebatten, wie du das nennst, besprochen, verhandelt, noch beschlossen, denn jedes Wort gelangt in die Ohren jeder einzelnen Person, die zuhören will. Unsere Kommunikationstechnik ist auch darauf ausgerichtet, dass jede Person umgehend ihre Meinung äussern und auch ausserhalb der Versammlungspyramide ihre Anliegen und Meinung äussern kann, wenn zugehört wird und sie etwas zu sagen hat, was allerdings sehr, sehr selten vorkommt. Das Vertrauen in die an den Besprechungen und Verhandlungen Teilnehmenden der Völker ist praktisch derart, dass jede Entscheidung widerspruchslos akzeptiert

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wird. Jede auf die Art gemeinsamer und einheitlicher Entscheidungen und Beschlüsse zustande kommende Resolution wird anerkannt und befolgt, folglich auch keine Widersächlichkeiten und keine Angriffigkeiten wider die jeweiligen Volksvertretenden entstehen.

Billy Die jeweiligen, was bedeutet das?

Ptaah Das besagt, dass die Besetzung durch die Teilnehmenden bei jeder Zusammenkunft, Beratung, Beschlussfassung und Entscheidungsfällung weitgehend andere Personen aus den verschiedenen Völkern umfasst, die jedoch bei anfallenden Fakten eingehend und umfassend die Interessen ihres gesamten Volkes, der Weltbevölkerung sowie das planetare Wohl, die Natur und damit auch alle Gattungen und Arten der Lebewesen, die Atmosphäre und das Klima und überhaupt alle Ökosysteme vertreten. Dazu kommen noch alle anfallenden Thematiken bezüglich der sozialen Werte und Notwendigkeiten, den allgemeinen Umgang und, und, und. Es umfasst also alles und jedes, und es wird nichts zur Seite geschoben oder vertagt, wie auch nicht ein langes Hin- und Hergehabe um einen Fakt diskutiert wird, sondern innert einer bestimmten Zeit – die in der Regel nach irdischen Massen etwa 33 Minuten beträgt – zu beenden, ad acta zu legen und als nicht annahmefähig gilt. Auf diese Weise wird vermieden, dass Unerfreuliches zum Ausbruch kommt und folglich alles im Keim abgetan wird, ehe es auf einer oder mehreren Seiten übel anwachsen und Unfriedlichkeit oder gar Unheil anrichten kann. Und ist einmal ein Fakt abgelehnt und ad acta gelegt, dann gilt dies – wenn die irdische Zeitrechnung für die ganze Dauer zu Hilfe genommen wird – für die folgenden 28 Jahre als vollkommen tabu, folglich nicht ein andermal der gleiche Fakt während dieser Zeit zum Disput oder eben zur Behandlung gebracht werden darf.

Billy Also so, wie ich das bei euch kennengelernt habe, so funktioniert alles reibungslos ohne Streiterei. Hier auf der Erde ist es leider anders, denn da wird die gleiche Sache stunden- oder tagelang verhandelt, oft sogar wochenlang, bis die eine Partei ihren Willen durchsetzen und das machen kann, was sie eigentlich will.

Ptaah Natürlich. Es gibt wohl immer längere Dispute, also kontroverse Gespräche, wie also auch Wortwechsel, Auseinandersetzungen, Debatten, Erörterungen usw., die jedoch niemals ausarten, wie wir das oftmals bei solcherart politischen Zusammenkünften bei den Erdenmenschen beobachten können. Das ist bei uns aber wirklich nicht der Fall, denn wenn eine Sache nicht binnen der genannten Zeit von 33 Minuten geklärt wird, dann wird es wirklich für die Dauer von 28 Jahren ad acta gelegt, was in der Regel dazu führt, dass es niemals wieder vorgebracht wird, denn nach so langer Zeit wird in der Regel erkannt, dass der Fakt mit Neuerungen derart überholt wurde, dass er nur zu Nachteilen geführt hätte, wenn er einheitlich zur Annahme gekommen wäre.

Billy Also, in der Kürze liegt die Würze. Das ist ein Sprichwort bei uns, dass das, was kurzum gelöst wird, das Richtige ist. Wenn ihr nach 33 Minuten einen Antrag abwerft, weil in dieser Zeit keine Einigung zustande kommt und ihr dann 28 Jahre lang diesen Fakt nicht mehr aufgreifen dürft, dann verliert ihr nicht unnötige Zeit für Dispute, und anderseits verhütet ihr damit jede Hässelei, weil ja die Bestimmung dem unfruchtbaren Disput ein Ende bereitet und keine Seite der anderen deswegen eine Schuld zutragen kann. Dies sagt ja auch aus, dass etwas, das nicht innerhalb der 33 Minuten geregelt werden kann, beschlussunwürdig und daher zu beenden ist, ehe es zu einer Überredung und Beeinflussung kommt. Es wird also logisch gehandelt, und zwar im Gegensatz zum irdischen System, das von den Parteien und deren Meinungen abhängig ist und durch die Überredungskünste in der Regel bei den Parteianhängern ein Zustimmungsresultat erzielt, ohne dass die andere Seite das eigentlich will. Etwas also, das bei euch nicht vorkommt, was aber auch bei uns von Notwendigkeit wäre und das Parteiwesen und die politischen Streitereien verschwinden lassen würde. Parteien sind demnach also ein Übel und müssten abgeschafft werden.

Ptaah Parteien sind in jedem Fall ein Faktor des Übels, denn sie tendieren in jedem Fall immerzu nur zu Streit, Rache, Hass und Hader.

Billy Ja, aber anders geht es leider nicht auf der Erde, denn es herrscht beim Erdling keine Tendenz für eine Konsensschliessung in friedlicher Art und Weise vor – besonders nicht bei und in der Politik, denn jede Partei will mit aller Gewalt das durchsetzen, was sie sich als Ziel vorgenommen hat. Eine wirklich friedliche Einigung gibt es nicht, denn kommt eine Einigung zustande, dann bleibt immer ein Dornenwerk zurück, das da und dort immer wieder sticht. Das ist leider bei den Erdlingen so, denn sie wollen ihre Macht ‹schmecken› und auskosten, folglich immer wieder schlecht schmeckende Bissen in allem und jedem auftauchen. Aber du hast nichts gesagt darüber, was eigentlich auch angesprochen werden sollte, nämlich das Gremium und die speziellen Beratungsgruppen, die alles leiten und führen bei Zusammenkünften in der riesigen Pyramide, wo alles beredet und eben besprochen, beraten, verhandelt und beschlossen wird.

Ptaah Da ist nicht viel zu sagen, denn natürlich steht allem ein geeignetes Gremium vor, das alles, wie du sagst, leitet und führt und auch alles zur Sprache bringt, was eben Anfallthemen sind usw., die von jeder Person eingereicht werden können. Dieses führende und leitende Gremium ist zusammengesetzt aus Personen – 7 an der Zahl –, die in der Leitung und Führung

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

versiert und zudem völlig sachlich, also objektiv und vorurteilslos und also auch in keiner Weise beratend oder wegeweisend sind. Folglich müssen die Teilnehmenden an den Zusammenkünften in jedem anfallenden Fakt selbst entscheiden und für ihr Volk oder für die gesamte Planetengemeinschaft und für alle anderen Anfälligkeiten selbst und nach eigenem Verstand und eigener Vernunft entscheiden.

Billy Aber es ist doch so, dass das Gremium ausserhalb seiner Kompetenz für die Leitung und Führung der Zusammenkünfte zum Zweck der Aufrechterhaltung, Beratung und Entscheidungen usw. der Völker und des Planeten usw. auch privaterweise als Ratgebende entscheidungsnotwendige Anregungen geben können.

Ptaah Ja, natürlich, denn dazu steht ihnen nichts entgegen. Das ist bei anderen Gruppen, wie du sie nennst, ebenso.

Billy Das ist zwar für mich nichts Neues, auch nicht dass die Versammlungspyramide – die ja rund 1,5 Millionen Menschen fasst – bei Regierungsbesprechungen randvoll mit Leuten aus allen euren Völkern besetzt ist. Aber es ist sicher interessant für unsere Erdlinge, dies zu wissen.

Ptaah Das wird so sein. Aber wenn ich weiter erklären will: Geheimdienste gibt es bei uns in keiner Weise, das ist sogar unseren Direktiven gemäss untersagt, denn wir leben mit allen Völkern seit mehr als 52 000 Jahren in Frieden, und ausserdem haben wir eine einheitliche Entwicklung aller Errungenschaften, und diesbezüglich also keinerlei Befürfnis einer Geheimhaltung neuester Produktionen irgendwelcher Art. Also gibt es das nicht, was auf der Erde bei den verschiedenen Völkern üblich ist, dass geheimerweise neue Waffen entwickelt werden, um damit wieder gegen andere Staaten stärker mit Kriegsmaterial gerüstet zu sein, dies eben darum, weil die gehässige Feindschaft gegen andere Staaten aufrechterhalten wird. Dies wird noch vor Ende des Monats wieder der Fall sein, weil eine neue Raketenwaffe getestet werden wird, die Atomwaffen mit sich tragen kann und die mit einer neuen Technik von Hyperschall ausgerüstet sein wird.
Auch bezüglich unserer Entwicklung von Gerätschaften und Apparaturen, die – sollte es aus irgendwelchen Gründen einmal bezüglich fremder Kräfte resp. planetenfremder Eindringlinge notwendig werden, dass wir eine Gegenwehr ergreifen müssen – sind absolut einheitlich und gleichwertig. Diese Möglichkeit ist nämlich nie auszuschliessen, denn in der Regel sind nicht alle fremden Wesen aus fremden Gestirnengebieten resp. von fremden Welten fremder Gestirne friedlich gesinnt. Friedlichkeit ist unter den Lebensformen in jedem Universum in keiner Weise üblich, denn Friedlichkeit bedarf einer sozialausgewogenen Evolution, die leider nicht sehr verbreitet ist. Unsere Föderation, die sich über mehrere Universen von 2 Schöpfungen verteilt und nach irdischen Begriffen derart viele Lichtjahre umfasst, dass sie nicht in übliche Worte gefasst werden können, ist durchaus friedlich, doch ausserhalb der Föderationsgemeinschaft ist alles anders geartet.
Aber zurück zu unseren Völkern auf Erra, wie auch zu unseren anderen 5 Welten, die in unserem weiten Doppelsonnensystem existieren und die dir ja teilweise auch bekannt sind. Sie weisen allesamt dieselben Staatsführungssysteme auf, folglich also keinerlei Unterschiede in Erscheinung treten von einem Plejaren-Planeten zum andern, denn jedes und alles ist in der Staatsführung, in der Behandlung der Rechte der Völker, wie auch in deren Entwicklungen und allem sonstigen einheitlich gleich, folglich es keinerlei Unterschiede gibt. Dies ist auch so bezüglich der Geschlechter, also weiblich oder männlich, wie auch der Kinder, Tätigkeiten und Fähigkeiten usw., folglich es keine Sonderstellungen bei uns gibt, auch hinsichtlich dessen nicht, dass ein Mensch infolge seiner Leistungen oder seines Amtes mehr oder minder bewertet wird, oder mehr oder minderes Ansehen geniesst oder als prominente Person besondere Aufmerksamkeit erregen würde. Dass Menschen sich gross machen und an die Öffentlichkeit treten, weil sie in ihrem Falschdenken und Falschfühlen sich präsentieren wollen, das gibt es bei uns nicht. E…

Billy Also gibt es keine Öffentlichkeitsgeilheit, wie wir das nennen. Das gibt es bei euch nicht, das weiss ich bereits seit der Zeit mit Sfath.

Ptaah Nein, das wäre auch von Grund auf verpönt. Wir sind alle gleichwertig als Menschen, folglich wir niemals etwas tun, um uns als etwas Besonderes darzustellen, zu benehmen, besondere Aufmerksamkeit zu erregen oder sich gegenüber irgendwelchen anderen mehr einzuschätzen.

Billy Sfath sagte jeweils: Ein Mensch, der sich in den Vordergrund stellt und sich als etwas Besonderes wähnt, der ist nicht nur egoistisch, sondern immer in jeder Beziehung auf sich selbst bedacht, nicht ehrlich, verschlagen und geht über Leichen, wenn es für ihn notwendig ist.

Ptaah So ähnlich wird es bei uns auch gelehrt und werden die Heranwachsenden belehrt, und zwar schon in früherer Jugend, denn es geht nach unserer Ethik nicht an, dass sich ein Mensch – aus welchen Begründungen auch immer – wertiger wähnt als ein anderer. Aber wenn ich weiter von unseren allgemeingültigen Systemen erzählen soll: Erhalten wir z.B. von den Sonaern irgendwelche Erkenntnisse und neue Errungenschaften, dann werden diese unterschiedslos und ohne Bedingungen allen unseren Völkern zugänglich gemacht, die übrigens alle eine Geburtenkontrolle ausüben und ihre Population nicht über das Mass ansteigen lassen, das dem Planeten, dessen Atmosphäre, dem Klima, den Ökosystemen resp. der Natur

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und deren Fauna und Flora irgendwie Schaden und Zerstörung, Vernichtung oder Ausrottung bringen könnte. Da unsere Planeten verschiedener Grösse usw. sind, sind diese auch mit unterschiedlichen Anzahlen von Menschen der Gesamtbevölkerungen bewohnt, so z.B. Erra unseren Berechnungen nach rund 1,4 Milliarden Menschen ohne Probleme tragen, ernähren, in jeder Art und Weise versorgen und erhalten könnte, ohne dass der Planet, alle Ökosysteme und also die Natur und deren Fauna und Flora auf die Dauer von mehreren Millionen Jahren Schaden nehmen würde. Wie du weisst, ist unsere Welt gering kleiner als die Erde, folglich in etwa die gleiche Anzahl Menschen diese Welt problemlos bewohnen und nutzen könnten, wobei die Erde aber bereits mit mehr als 9,2 Milliarden derart überbevölkert ist und durch Raubbau derart zerstört und vernichtet wurde, nebst dem, dass viele Gattungen und Arten der Lebewesen ausgerottet wurden, dass der Planet mit all seinem Leben auf dem Weg des frühen menschengemachten Vergehens ist.

Billy Es wird aber immer von einer Gesamtpopulation von 500 bis 530 Millionen gesprochen, die auf der Erde sein soll, was hat denn das auf sich?

Ptaah Diese Anzahl wurde von unseren Wissenschaftlern berechnet gemäss dem Raubbau der Ressourcen, der von den Erdenmenschen bereits bis zum Jahr 1940 verantwortungslos betrieben wurde. Die Berechnungen galten bis zum Jahr 1972, da das Mass der Ausbeutung derart überschritten wurde, dass auch die Berechnungen ihre Gültigkeit verloren und der Planet zu leiden begann, was bis heute von den irdischen Wissenschaftlern nicht erkannt wurde, wie auch nicht, dass er bereits durch des Erdenmenschen Schuld derart ausgebeutet und ramponiert wurde, dass nichts wieder gutgemacht werden kann in der Weise, das der unausweichliche Verfall aufgehalten werden könnte.

Billy Es sieht wirklich übel aus. Allein das Klima resp. dessen Wandel bringt Dinge und Änderungen hervor, worüber sich heute noch kein Erdling Gedanken macht, also auch die sogenannten Wissenschaftler nicht, die doch immer alles besser wissen wollen. So haben sie offenbar noch heute keine Ahnung davon, dass der Klimawandel für den Menschen ein Desaster bringt, das sich auf die Gesundheit auswirken und die Krankheiten verschärfen wird. Die Klimakonferenz, die noch diesen Monat stattfinden wird, wird mit grossen Worten und Beschlüssen über die Bühne gehen, wobei wohl der Umweltschutz zur Sprache kommen wird. Der Grund dafür wird ja auf die dumme ‹Göre Greta Thunberg›-Aktion zurückführen, die ja wohl auch demonstrativ dabei wieder in Erscheinung treten und ein grosses Wort führen wird. Sie ist ja inzwischen zur jungen Frau geworden und hat entdeckt, dass sie angehimmelt wird von jenen, welche selbst nicht denken, folglich sie brillieren und sich in den Vordergrund stellen kann. Dabei bringt sie leider das nicht zur Sprache, was der wahre Grund der Umweltverschmutzung ist, nämlich die wahre Ursache, die in der Überbevölkerung liegt, die wiederum die Industrie fördert und auf Hochtouren treibt, folglich diese mehr und mehr Dreck produziert und als Abgase die Atmosphäre und dadurch die Atemluft verpestet und das Klima immer mehr und mehr beeinträchtigt. Da fragt sich tatsächlich, wie dumm und dämlich ein Erdling überhaupt sein muss, dass er nicht sieht und begreift, dass allein die Überbevölkerung mit ihren total überbordenden Machenschaften – die ja profitgierige Firmen, Konzerne und Private erfüllen, nämlich die Machenschaften der Bedürfnisse, Vergnügen, der Urlaubssucht, des Reisens, Fliegens, der Begierden, Wünsche und des Luxus usw. – in allererster Potenz daran die Schuld trägt, dass die ganze Umwelt bis zu den Gewässern mit Unrat und Dreck aller Art verschmutzt wird. Dabei produziert nicht nur die gesamte Industrie den gesamten Dreck, der die Umweltverschmutzung verursacht, sondern auch die Völker selbst, die gewissenlos und verantwortungslos ihren Unrat in der freien Natur ‹entsorgen› resp. einfach achtlos wegwerfen und dadurch nicht nur das Land, sondern auch die Gewässer und die Naturlebensformen aller Gattungen und Arten vergiften und dadurch elend krepieren lassen. Und es wird noch immer nicht begriffen – ausgerechnet von den Wissenschaftlern nicht, die oberschlau sein wollen –, dass in allererster Linie die Überbevölkerung daran die Schuld trägt, dass die Umweltverschmutzung jeder Art überbordet und die Wälder bis zum Geht-nicht-mehr abgeholzt, ausgeräubert, niedergebrannt und vernichtet werden. Dies, während erst in der 2. Linie die gesamte Industrie die weitere Schuldige ist, die an der gesamten Umweltverschmutzung und der Zerstörung des Planeten beteiligt ist, wie auch an der Ausrottung der Tiere, des Getiers und aller anderen Lebensformen der Natur, wie auch an der Verschmutzung der Atmosphäre und dem Wandel des Klimas.
Tatsächlich denkt bisher kein Erdling daran, dass die Masse der überbordenden Erdenmenschheit, die Überbevölkerung, der springende Punkt aller Zerstörung ist, denn diese ist es, die zuständig dafür ist, dass die Industrie immer umfangreicher, spezifischer und konstruktiver und gewaltiger und damit mehr und mehr zum Faktor der Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung wird. Dies eben darum, weil die Masse Menschheit – eben die Überbevölkerung – immer mehr und mehr fordert und folglich die Industrie so unendlich wachsen muss, wie die alles vorgebende Überbevölkerung.
Keinem noch so ‹schlauen› Wissenschaftler, der sich mit diesen Problemen befasst – geschweige denn einem nicht studierten aber gottgläubigen Erdling –, kommt es in den Sinn, einmal die Fakten der effectiven Wahrheit in Betracht zu ziehen, nämlich den Ursprung des Ganzen, der allein bei der Überbevölkerung zu finden ist, die alle Möglichkeiten ihrer Machenschaften ausnutzt, ihr Leben ohne Rücksicht auf Verluste, auf Umweltverschmutzung, Naturzerstörung, Ausrottung der Fauna und Flora, der Atmosphäre- und Atemluftverpestung und des Klimawandels in Herrlichkeit und Freuden zu leben. Dies, indem sie die Industrie mit ihren Firmen, Konzernen und Privaten ‹anheizt›, die Machenschaften der Wünsche und Begierden, der Bedürfnisse und des Luxus zu erfüllen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Keinem der Erdlinge kommt es in den Sinn – weder den ‹oberschlauen› Wissenschaftlern, die sich mit dem Fortbestehen der Erdenmenschheit befassen, noch den Gottgläubigen, die den imaginären Herrgott einen guten Mann sein lassen und vergebens hoffen, dass er das Elend der Erdenzerstörung schon verhindern und regeln wird –, einmal darüber nachzudenken, dass allein die Überbevölkerung es ist, die das Übel aller Umweltverschmutzung hervorruft und verursacht, sei es durch die von ihr gross und stark gewordene Industrie, oder durch die ureigenst selbst verursachte Verschmutzung durch das achtlose ‹Entsorgen› resp. das Wegwerfen des Abfalls in die freie Natur. Also kommt es ‹Schlauen› und den sonstigen Menschen nicht in den Sinn, dass ein massgebender Kulturwandel von Nöten ist, anstatt grosse Worte bei der bevorstehenden Klimakonferenz zu machen. Und das gilt nicht nur für alle Teilnehmenden an der Klimakonferenz, sondern auch für die Demonstranten, die dabei ihren Stuss loslassen werden – allen voran natürlich die kleine, dumme Greta Thunberg, die nur grosse, dumme Worte machen wird und nicht weiss, wovon sie überhaupt redet. Dies wird gleichermassen sein, wie auch bei den dann sinnlos daherredenden Konferenzteilnehmenden, die grosse und verlogene Worte machen und Versprechen geben werden, die niemals eingehalten werden können. Dies schon gar dessetwegen nicht, weil die Menschheit weiter in ihrer Anzahl derart wachsen wird, dass es unmöglich sein wird, das Versprochene einzuhalten. Die Industrie allein wächst in Relation zur Zunahme der Überbevölkerung, folglich die enorme Umweltverschmutzung von ihr allein viel grösser und mächtiger wird, als vorausberechenbar ist. Dazu kommt dann zwangsläufig auch noch die achtlose Abfallwegwerfung in die freie Natur durch die Völker, wobei das Ganze immer prekärere Formen annehmen wird als zuvor. Dies, wie auch die Waldzerstörung bis hin zur Regenwaldvernichtung derart hochgetrieben wird, dass das CO_2, das sie normalerweise aus der Luft absorbieren, in der Luft ‹hängen› bleibt und das Klima nachteilig beeinflusst.

Auch in unserem Center war das so, denn die Vorbesitzer räuberten den Wald aus, um damit Geld zu ‹verdienen›, weshalb es eine der ersten Arbeiten war, durch fremde Arbeitskräfte für Fr. 85 000 einen Teil des Waldes wieder aufforsten zu lassen. Seither haben wir rundwegs weitere 180 000 Franken in die Baum- und Gebüschbepflanzung des Centergeländes reingebuttert, was heute prächtig wächst. Dies abgesehen davon, dass weiter viel Geld in Jungpflanzen investiert wurde, die dann des Nachts böswillig von einem Armeeangehörigen der Raketenbasis Schmidrüti zerschnippelt und völlig zur Sau gemacht wurden, weil ihm offenbar etwas nicht passte, was mit der Hinterschmidrüti oder mit mir zusammenhing. Nachdem er sich dann selbst erschoss, als er eines frühen Morgens dem Riesen Andron von den Plejaren begegnete, wurden keine Pflanzen mehr geschändet. Doch dann fand es das Militär für notwendig, oft mit ihren Helikoptern auf der Kanzel ob dem Haus zu ‹parken› oder ganze Karawanen von Militärfahrzeugen durch den Wald an unserem Haus vorbeifahren zu lassen und alles genau zu registrieren. Dies einmal davon abgesehen, dass man 1mal überfallartig mit 4 bewaffneten Mann in einen Jeep erschien, als vom Center her das Sirren von Semjases Raumschiffs ertönte, oder dass 2mal die Armee mit mehr als 20 Mann bei uns über die Strahlschiffe unterrichtet wurde. Doch ich schweife wieder einmal von dem ab, worüber ich eigentlich sprechen will.

Schon 2014 wurde bei der damaligen Klimakonferenz beschlossen, dass weltweit der Wald und Regenwald geschützt werden soll, doch alles verlief im Sand. Und dies wird auch diesmal so sein, wie ich weiss, denn das Ganze wird nur grosse Worte, doch nichts Konkretes bringen. Auch wird von all den ‹Überschlauen nicht erkannt werden, wobei ich diesmal die Regierenden der Welt meine, die sich gross und wissend sowie wichtig geben werden an der kommenden Weltklimakonferenz, obwohl sie nicht wissen, worum es eigentlich geht, nämlich um die rapide Dezimierung der ungeheuren Anzahl Menschen der Erde durch einen weltweiten Geburtenstopp auf längere Jahre hinaus, wonach eine Geburtenkontrolle die Folge sein muss, die eine nochmalige Überbevölkerung verhindert, die heute bereits 9,2 Milliarden beträgt.

Dass alles der belastenden Überbevölkerung und alle die heute die Erde zerstörenden Übel, die Machenschaften, die Umweltverschmutzung, die Ausrottung der Naturlebewesenwelt, die Verschmutzung der Atmosphäre und der Atemluft, wie auch der Wandel des Klimas nicht einfach auf die Autoabgase und das CO_2 und alle Gifte und auf die Treibhausgase überhaupt zurückführt, sondern auf die Masse Erdenmenschheit, die Überbevölkerung selbst, die durch ihre Masse und ihre Manipulationen in Form ihrer diversen Machenschaften gesamhaft alles steuert, das wird nicht erkannt.

Die weltweite und sehr krasse Umweltverschmutzung wird aber bei der Konferenz – wie eben üblich – nicht in ihrem wahren Ursprung auf das Tapet kommen. Es wird verschwiegen werden, dass alles auf die indirekten und direkten Machenschaften der grossen Überbevölkerung zurückzuführen ist, so vor allem auf die unaufhaltsame laufend auf die Welt kommende Nachkommenschaft der Erdlinge.

Es ist in Wahrheit nicht nur die Industrie, die allein für die Umweltverschmutzung haftbar zu machen ist, weil die Tatsache nämlich die ist, dass zu viele Menschen den Planeten Erde bevölkern und mit ihren Machenschaften alles tun, um die Industrie voranzutreiben, die im Auftrag der Völker resp. der Überbevölkerung die Atmosphäre verschmutzt und somit die gesamte Umwelt in Mitleidenschaft zieht. Dies zusammen mit der direkten Umweltverschmutzung durch die Menschheit selbst, die derart geartet ist, dass das Gros in Form des einzelnen Menschen völlig verantwortungslos und gleichgültig gegen Fauna und Flora all seinen anfallenden Abfall bedenkenlos und achtlos in die freie Natur bringt und irgendwo wegwirft, ohne sich auch nur den geringsten Gedanken darum zu machen, was er dadurch Übles hervorruft und dieses nicht wieder gut zu machen vermag.

Dass gegen die Umweltverschmutzung der Industrie gewettert wird, ist eine Tatsache, die zutrifft, was aber mit Sicherheit keinen Erfolg bringen wird, weil die Industrie eine Ausgeburt der Überbevölkerung ist, weil diese nun einmal hervorgerufen wird von der Überbevölkerung und von dieser abhängig und auf diese angewiesen ist, folglich also auch davon, dass viele Menschen die Erde bevölkern. Das allein besagt klar und deutlich, wer die wahre und wer die sekundäre Schuld an der

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gesamten Umweltverschmutzung trägt, nämlich 1. die Überbevölkerung selbst, und 2. die Industrie, die als Folge der Überbevölkerung zustande gekommen ist. Dies einmal von dieser Seite betrachtet, während noch die 3. Seite gesehen werden muss, nämlich die Überbevölkerung und ihre direkten Machenschaften selbst, die darin bestehen, dass jede Person dieser gegenwärtigen 9,2-Milliardenmasse jede Menge Unrat und Abfall erschafft und viel davon einfach in die freie Natur ‹entsorgt› resp. achtlos, gewissenlos, gedankenlos und verantwortungslos einfach in Feld, Wald, Bergen, Auen, Mooren, Sümpfen und Gewässern usw. wegwirft. Dass damit nicht nur die freie Natur mit dem achtlos weggeworfenen Unrat geschädigt wird, sondern auch viele der Tiere, des Getiers und alle anderen Naturlebewesen daran erkranken und sterben, ja gar durch diesen verantwortungslos weggeworfenen Abfall elend krepieren, darum kümmern sich die Schuldbaren nicht. Ihnen ist effectiv alles egal, nämlich den Erdlingen der Überbevölkerung, wenn es nicht um ihr eigenes Wohlergehen oder um ihr Leben geht, denn ihre ganze Dummheit resp. ihr selbstsüchtiges Denken geht nur so weit, dass ihnen ihr persönliches Wohl und Wehe durch ihre Gehirnwindungen geht. Wird alles genau betrachtet, dann erkennt man genau, dass sich das Gros der Menschheit nur gerade um sich selbst Gedanken macht, jedoch kein wahres Denken kennt, das die Natur, deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima sowie den Planeten Erde miteinbeziehen würde. Das aber bedeutet blanke Dummheit, denn Nichdenken ist der wahre Ausdruck für Dummheit, und wer also nicht denkt, dem ist Dummheit eigen. Wenn also ein Mensch nur Gedanken für sich selbst hegt, für sein eigenes Wohl und für einen Glauben an einen ‹lieben Gott, der alles schon richten wird›, der ist dumm. Er denkt also auch in der Weise: «Was geht mich das Wohl des Nächsten und der Natur sowie deren Fauna und Flora an.»

Aber zurück zur bevorstehenden Weltklimakonferenz: Es wird also nichts Positives dabei herauskommen, das steht schon jetzt fest – wie bei der dummen Greta Thunberg –, denn die effective Wahrheit wird bei dieser ‹Versammlung› der grossmäuligen Regierenden nicht zur Sprache kommen. Weswegen die ganze Umweltverschmutzung in jeder Art und Weise überhaupt erfolgt, nämlich infolge der Machenschaften der Überbevölkerung, die Firmen, Konzerne und Private durchführen, indem diese für grosse Profite die Überbevölkerungs-Machenschaften resp. deren Wünsche erfüllen – die Bedürfnisse, Begierden, Wünsche und den Luxus –, indem sie durch den Raubbau an der Erde die Planeten-Ressourcen gewissenlos abbauen resp. die Erde quälen und ausräubern, das wird nicht zur Sprache gebracht werden. Und dass durch das Ausräubern der Planet stirbt – denn auch die Erde ist eine Lebensform und folglich keine leblose Materie –, das ist nicht einmal den ‹grossen› und ‹allwissenden› Wissenschaftlern klar.

Dass dadurch die Erde stirbt, weil eben die Debatte um den effectiven Umweltschutz nicht richtig angegangen wird, das kümmert im brüllenden Unwissen in bezug auf die effective Wahrheit weder die dumme Göre Greta Thunberg noch die Regierenden, die als Hauptpersonen an der Weltklimakonferenz teilnehmen und nur grosse Worte machen werden – oder rundum die Demonstrationen, die sicher zusammen mit dieser Greta Turbo stattfinden werden –, denn infolge des Unwissens und des Fehlens jeder Kenntnis bezüglich der effectiven wahren Wahrheit, dass nämlich die Hauptschuldige beim ganzen Umweltdesaster die Überbevölkerung ist, davon wird nicht gesprochen werden. Und da nicht von der grassierenden Überbevölkerung gesprochen werden wird, sondern nur von der Industrie, die mit ihren Abgasen und Rauchmeilern die Luft der Erde verpestet und natürlich damit viel der Umweltverschmutzung erzeugt, wird die Wahrheit weder erkannt, noch verstanden oder zur Sprache kommen. Es ist natürlich gut und recht, dass dies angeprangert wird, doch das ist nicht der Hauptgrund der Umweltverschmutzung, denn dieser ist zu finden in der abnormen Überbevölkerung. Nur um dieser willen werden Kohlekraftwerke und Atomkraftwerke gebaut und betrieben, die Landschaften mit unzähligen und zu grossen Teilen die Vogelwelt gefährdenden Windrädern verunstaltet, die Meere mit Gezeitenkraftwerken, und die Flüsse und Berge für Wasserkraftwerke verbaut. Dies, und vieles andere, um elektrischen Strom für die mehr und mehr überbordende und unaufhaltsam wachsende Menschheit zu produzieren. Und neuerdings kommt dazu, dass alle Fahrzeuge und Motoren usw. auf Elektroenergie umgebaut werden, was noch mehr Erzeugung elektrischer Energie erfordert, was auf die kommende Zeit gesehen nicht mehr gewährleistet werden kann. Die erneuerbaren Naturenergien können auf die Dauer nicht derart genutzt werden, dass sie für die endlos wachsende Überbevölkerung ausreichen werden, auch die Anwendung von Sonnenkollektoren und die Windräder zur Gewinnung von elektrischem Strom nicht. Dies einerseits, denn anderseits steht auch noch die Nahrungsmittelproduktion für die Menschheit an, die jetzt schon teilweise nur noch auf chemischer Basis funktioniert, weil der natürliche Anbau von Nahrungsmitteln – wie z.B. Gemüse, Korn, Obst, andere Früchte und Pflanzen aller Art und anderes – infolge Fehlens von genügend Land und Anbauflächen immer knapper und prekärer wird. Dies nebst dem, dass die endlos wachsende Überbevölkerung innerhalb von nur 70 Jahren auf eine Masse von sage und schreibe 9,2 Milliarden angewachsen ist.

Wenn ich allein an das Stöhnen der Erde denke, was immer unüberhörbarer wird, wie auch die Überbevölkerung und die Umweltverschmutzung, die in grossem Mass veranstaltet wird, dann muss ich deinen Worten recht geben. Doch darüber noch mehr zu sprechen bringt wohl nichts, weil nämlich das Hauptproblem von allem Desaster aller Zerstörung usw. nicht darin liegt, dass die Umweltverschmutzung allein das grosse Übel aller Ausrottung, Vernichtung und Zerstörung ist, wie dies die junge Göre Greta Thunberg in der Welt proklamiert und dafür den Freitag für Demonstrationen freimachen will. Grundsätzlich steht nämlich die krasse und planetenzerstörende Überbevölkerung im Vordergrund, die drastisch reduziert werden muss. Diese ist es nämlich mit ihren Machenschaften – die als Bedarfsartikel, Begierden und Wahn nach Luxus von Firmen, Konzernen und Privaten für einen happigen Profit erfüllt werden –, durch die am Planeten Raubbau betrieben wird und die Umweltverschmutzung erfolgt. Würde diese Greta Thunberg mit ihren Forderungen an erster Stelle vorbringen, dass eben durch einen weltweiten Geburtenstopp und durch eine regierungsamtliche Geburtenkontrolle die Masse

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschheit auf einen gesunden Stand zu reduzieren ist, der den Raubbau am Planeten für alle Zeit stoppt und der Umweltverschmutzung einen endgültigen Riegel schiebt, dann wäre nichts gegen ihre Bemühungen einzuwenden. Doch wo das Gehirn eben fehlt, da kann nicht gedacht werden, daher ist es sinnlos, weiter darüber zu reden. Ausserdem will ich noch etwas zur Sprache bringen, das mir wichtig erscheint: Ihr habt ja kein Militär, das mit Waffen und militärischer Kampferprobung herumfunktioniert. Das muss noch angesprochen werden – denke ich.

Ptaah Das muss wohl gesagt sein. – Ja, wir haben kein Militär, denn wir benötigen ein solches nicht, da rundum alles friedlich ist und unsere Völker aller Planeten dieser Friedlichkeit eingeordnet sind. So weisen auch alle unsere Gerätschaften und Apparaturen der eventuell notgedrungenen Verteidigung keinerlei tödliche Wirkung auf Menschenformen oder Tiere usw. auf, sondern in jedem Fall zeitigen sie nur eine Lähmung, die während mehreren Stunden anhält, jedoch ausnahmslos alle Lebensfunktionen gewährleistet und schadlos sind. Wir lernen wohl den Umgang mit solchen Apparaturen und Gerätschaften, doch veranstalten wir keine Übungen mit dem Gebrauch solcher Dinge.

Billy Das weiss ich alles seit der Zeit mit deinem Vater Sfath, und den Besuchen auf Erra, doch das war nicht meine Frage, denn diese bezog sich auf die Whistleblower Assange und Snowden, eben darauf, was du davon hältst? Beide werden ja von den USA als Gefangene gewünscht, um sie für etwas zu bestrafen, was sie des Rechtens getan haben, dass sie nämlich die geheimen Machenschaften der USA resp. deren Geheimdienste und des Militärs aufgedeckt und der Öffentlichkeit als Wissen zugänglich gemacht haben.

Ptaah Das entspricht einem Verbrechen gegenüber diesen beiden Männern Assange und Snowden. Ausserdem kannst du froh sein, dass du nicht auch von den Schergen der USA-Geheimdienste ermordet wurdest, was ja einmal in Indien und dann auch im Center versucht wurde, als du mit Wendelle Stevens vor dem Haus auf dem Sofa gesessenen hast. In Mehrauli erlittest du ja durch ein grosskalibriges Geschoss einen Durchschuss am linken Arm, den du damals noch hattest, worüber auch ein Polizeirapport erstellt wurde. Vor dem Haus traf dich um Haaresbreite ein grosskalibriges Geschoss an der linken Schläfe, das dann deine Tochter Gilgamesha unter dem Sofa fand, nachdem es an der Wand abprallte, wo es ein grosses Loch verursachte. Es waren ja im Lauf der Jahre 24 solcherart Anschläge auf dich, wobei ich weiss …

Billy Ja, das stimmt, aber ich muss schon sagen, dass ich niemals zuvor und auch seither nie einen Menschen so schnell aufspringen und im Haus verschwinden sah, wie Wendelle Stevens, als es knallte und uns die Mauersplitter um die Ohren flogen. Und was du eben gesagt hast, dass 3mal … … …, das ist mir egal, denn man versucht von dort aus ja seit … ... … Bisher konnte ich aber obenauf bleiben. Selbst das mit meiner Ex und D.G., die … … offenbar Unglaubliches eingeredet haben und sie … … … dann … … … Nun, für mich ist das Ganze zwar … …, aber ich finde mich schon damit ab – auch wenn es schwerfällt und lange dauert.

Ptaah Aber das alles wäre doch etwas, das du der Polizei melden solltest – auch die Anschläge mit Schusswaffen auf dich.

Billy In der Regel schon, doch einmal und nicht wieder. Es war mit Silvano, als wir mit dem Auto von Eva von Hittnau nach Saland fuhren, als wir den Schützen sahen, der mit dem Kleinkalibergewehr auf uns zielte und vor mir in die Windschutzscheibe schoss. Es war weit und breit sonst niemand zu sehen, auch keine Lastwagen und kein PW. Wir fuhren sofort nach Pfäffikon zur Polizeistation und meldeten der Vorfall, aber da kamen wir recht an, denn man warf uns vor, dass wir geträumt hätten und die beschädigte Frontscheibe wohl von einem Stein getroffen worden sei, eben von einem Lastwagen oder so, der vorbeigefahren sei. Unsere Beteuerungen nutzten nichts, dass wir den Schützen mit dem Kleinkalibergewehr gesehen hatten, der nach dem Schuss schnell verschwunden war. Das genügte mir vollkommen, dass ich niemals wieder zur Polizei ging – was ich schon in Hinwil nicht tat, als der Schuss das Fenster durchschlug und die Kugel in der Arbeitszimmerdecke an der Kupferspirale abprallte und in der Decke steckenblieb. Im Center dann hat sich eines Tages der Schütze gemeldet und sich entschuldigt, und zwar war es eine Frau, die der Sekte … angehörte und glaubte, mich als Ungläubigen aus der Welt schaffen zu müssen. Sie ist dann jedoch aus der Sekte ausgetreten und fand es für notwendig, dass sie zu mir kam und alles beichtete. Wer alles auf mich schoss – oft im Beisein von unseren Leuten –, auch ein Wurfmesserangriff, wobei das Messer glücklicherweise offenbar mit dem Griff auf meinen Rücken schlug, das weiss ich einerseits nicht, anderseits interessiert mich aber auch nicht, welche Irre in ihrem Wahn glauben, mich in die Hölle oder sonst ins Jenseits befördern zu müssen.

Ptaah Ja, davon hast du mir erzählt. Hoffen wir aber, dass es endlich genug und vorbei damit ist, denn ihr habt ja alles getan, was Quetzal angeordnet hat.

Billy Haben wir, aber es hat dazu geführt, dass es rundum gesehen wurde und es wohl sein wird, dass danach gefragt werden wird. Doch was ich noch wegen Assange sagen will: Er sitzt ja noch immer in England im Gefängnis, und es steht auch noch nicht fest, ob er tatsächlich nach den USA ausgeliefert wird. Dass letztendlich noch durch einen amerikanischen Geheimdienst ein Attentat auf ihn verübt wird, um ihn endlich zum Schweigen zu bringen, das würde mich nicht wundern,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

denn Amerika ist ja seit alters her gewohnt, die Probleme auf diese Art und Weise aus der Welt zu schaffen. Wohlverstanden, damit meine ich nicht die rechtschaffenen Bürgerinnen und Bürger der USA, die gegen solche Praktiken sind, sondern all jene, die mit dem Morden konform laufen und jede Schandtat ihrer Regierenden, der Geheimdienste und des Militärs der USA gutheissen. Und diese sind mehr als nur aschgrau, das kann ich bezeugen, denn ich habe durch die Reisemöglichkeiten mit Sfath und Asket mit eigenen Augen gesehen, was sich das Militär und die Geheimdienste der USA an Verbrechen an Menschen leisten, wie sie auch Fake-Filme drehten und diese der Öffentlichkeit und ihren Militärs als echt vor die Nase führten. So habe ich zusammen mit Sfath unter anderem gesehen – z.B. im letzten Weltkrieg im NAZI-Deutschland, wie auch mit Asket in Vietnam, in den Nachbarstaaten, wie auch in Korea usw., wie dann aber auch mit deiner Tochter Semjase an verschiedenen Kriegsschauplätzen –, wie US-Amerikaner Fake-Filme gedreht haben und später öffentlich und ihren Militärs diese als echte Tatsachenfilme vorführten und so den Hass gegen die Einheimischen jener Länder schürten. Und so kam es, dass das amerikanische Militär dann wie Berserker und Wilde unter den angeblichen Ausgearteten wüteten und selbst Frauen, Kinder und alte Menschen grausam massakrierten.

Ptaah Das ist mir alles bekannt, und es ist mehr …

Billy Schon gut, du musst es nicht sagen, denn ich weiss, was du sagen willst.

Ptaah Dann dürfte es Zeit sein, dass wir unser offizielles Gespräch beenden und du und ich uns privaterweise darüber weiter unterhalten, was du mir erklären sollst. …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertzweiundachtzigster Kontakt
Freitag, den 5. November 2021, 22.17 h

Ptaah Hallo, mein Freund, Eduard – bist du hier?

Billy Ja, ich bin hier hinten. Nur einen Augenblick, ich komme gleich nach vorn. – Hier bin ich schon. Sei gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Wir sind heute schon früh mit allem fertig, ausserdem sind heute nicht alle anwesend, denn einige sind krank, andere sonst abwesend, weil es eben nicht anders ging und sie anderem nachgehen mussten.

Ptaah Weshalb ich auch schon jetzt herkomme. Draussen ist es kalt, und so habe ich mich noch in meinem Fluggerät aufgehalten, gewartet und euch zugehört, denn ich nahm an, dass ihr nicht lange haben werdet.

Billy Dann hast du uns zugehört, gut, denn es gab ja Fragen, die ich dir weitertragen muss. Es geht darum, dass offenbar jemand in der Gruppe von … Mitglied werden will, was aber abgelehnt wurde. Die dafür anfallende Begründung ist die, dass es nicht gehen soll, Mitglied zu werden, weil … nicht persönlich resp. direkt an den Zusammenkünften teilnehmen kann, weil er zur Zusammenkunftszeit arbeiten muss. Da denke ich dazu, dass Arbeit jedoch kein Grund sein darf, dass jemand nicht Mitglied der Gruppe sein kann.

Ptaah Das weiss ich schon, denn ich habe ja zugehört, was ihr gesprochen habt. Auch ich sehe zwar die Sache ebenso, wie du gesagt hast, doch will ich rückfragen, was unser Gremium dazu sagt, das sich mit den Problemen befasst, die sich mit den Dingen von euch beschäftigen. Wenn du eine …

Billy Entschuldige, wenn du schon fragen willst, dann möchte ich auch mal eine endgültige Antwort auf meine letzte Frage, bei der es ja darum ging, ob es machbar sei, trotzdem an der Zusammenkunft der Landesgruppe oder Studiengruppe teilzunehmen, wenn das Ganze im fahrenden Auto elektronisch mitgehört und in Form einer telephonischen oder eben elektronischen Verbindung teilgenommen wird.

Ptaah Dazu gab ich dir damals eine Antwort, doch kann ich nochmals rückfragen, denn das Gremium wollte sich nochmals eingehender damit beschäftigen. Mit deiner neuen Frage aber will ich gleich an das Gremium gelangen und auch nochmals für die ältere Sache nachfragen. Wenn du dich etwas gedulden willst. Bitte. …

Billy Verstanden habe ich zwar nichts von all dem, was du mit den Leuten gesprochen hast, doch ich denke, dass du wohl das Richtige gefragt und gesagt hast. Es ist irgendwie recht patent, dass du so einfach durch den Äther das Gremium konsultieren kannst.

Ptaah Das ist so, doch ich habe die Personen des Gremiums erreicht; sie haben z.Z. eine Sitzung in bezug auf eine andere Sache, für die sie in anderer Weise zuständig sind. Sie werden aber in kurzer Zeit beratend befinden und mir eine Antwort übermitteln.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Da bin ich aber wundrig, ob das, was ich bei der Zusammenkunft sagte richtig war. Aber etwas anderes, denn kürzlich sprachen wir doch über etwas, wobei dann das Wort ‹Digital› verwendet wurde. Das ist im Zusammenhang mit dem, was gesprochen wurde, hier auf der Erde nicht bekannt und gebräuchlich, folglich ich deswegen gefragt wurde. Üblicherweise wird dieses aus dem Lateinischen stammende Wort – ‹Finger› oder so heisst es eigentlich – anderweitig gebraucht, wie z.B. für das Elektronische usw. Bei Sfath verwendeten wir das Wort jedoch anderweitig, weshalb ich versuchte, dieses zu erklären, wobei ich dies folgendermassen getan habe:

Digital auf das Denken und dessen Verbindungen usw. bezogen, bedeutet:
Digital auf unseren Bereich bezogen: Die Digitalisierung steht bei uns für die umfassende Vernetzung aller Bereiche von Themen mit der Schöpfungslehre sowie der Fähigkeit, relevante Informationen zu gewinnen und im Gedächtnis einzulagern, sie jedoch auch zu analysieren und im Denken, wie auch im Leben durch richtige Entscheidungen und ein richtiges Handeln umzusetzen. Die daraus entstehenden Veränderungen sollen Chancen und Vorteile zur Lebensführung bringen, aber auch ganz neue Herausforderungen schaffen, die bewältigt werden können.

Leider habe ich in der Eile das Ganze an 1 oder 2 Stellen nicht richtig formiert gehabt, so es nicht ganz korrekt war, aber das sollte eigentlich nicht ins Gewicht fallen, dass es falsch wäre. Was meinst du dazu?

Ptaah Daran finde ich nichts, das zu beanstanden wäre.

Billy Dann ist es ja gut. Was ich aber sagen will: Michael ist noch in der Innerschweiz unterwegs und kann später noch kommen. Dann müssen wir unser Gespräch unterbrechen und später wieder weitermachen, wenn er sich zurückgezogen hat und in seinem Zimmer ist.

Ptaah Wir werden es schon so einrichten, dass sich alles in guter Ordnung ergibt.

Billy Wenn wir schon dabei sind: Gestern in der Nacht habe ich auf dem Überwachungsmonitor eine fremde Gestalt gesehen und umgehend nachgeschaut, wer das sein könnte, doch habe ich niemanden gefunden. Als dann Michael und ich die Aufnahmen absuchten, da fanden wir auch nichts. Es ist aber ausgeschlossen, dass ich mich getäuscht habe. Meine Augen sehen trotz meiner Makula noch gut, also habe ich mich sicher nicht getäuscht.

Ptaah Das wird so sein, doch wenn ihr nichts auf den Monitoren findet, dann ist das normal und alles funktioniert wohl richtig. Es können nämlich Personen sein, die zu uns belangen – auch Föderierte, die aus föderalen Welten zu unserem Verbund gehören. Diese können sehr wohl von einer der Kameras wahrgenommen, doch nicht aufgezeichnet werden. Dies haben Yanarara und Zafenatpaneach so eingerichtet, dass eben Personen, die nichtirdischen Ursprungs sind, nicht auf den Monitoren ‹festgehalten› werden.

Billy Dann ist das klar, und die Gestalt von damals war vielleicht auch aus eurem föderalen Verbund, die ich ausserhalb meines Büros und dann nochmals hinter dem Haus gesehen habe.

Ptaah Das war ein Föderierter. Das weiss ich inzwischen, weil Quetzal, deinen Angaben gemäss, deine Beobachtung abklären konnte.

Billy Seltsam, was wollen die Leute denn hier?

Ptaah Das Gelände kennenlernen und sich in diesem erholend ergehen, denn wir klären alle unsere und auch unsere föderierten Völker darüber auf, dass wir in diesem Universum mit dir Kontakt pflegen, und wo du die Lehre bringst, die wir unseren und allen Völkern der Föderation nicht vorenthalten.

Billy … Das wusste ich nicht. … Das wusste ich tatsächlich nicht.

Ptaah Du fragst ja auch nicht viel.

Billy … Das ist eben mal so. Es ist mir bekannt, dass ihr die Lehre bei euren Völkern lehrt, doch dass auch die der Föderation derart einbezogen sind, wie auch dass ihr unser Center bei ihnen … … Nun ja, dann ist es eben mal so. … Was meinst du aber zu der Frage, die mir letzthin per Telephon gestellt wurde und als Meinung bei gewissen Leuten offenbar kursiert,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nämlich das gewisse Leute meinen – was ich irr finde –, dass wir von der FIGU doch die Aufgabe hätten, wir müssten die Erdenmenschheit retten?

Ptaah Eine solche Behauptung ist unsinnig, denn du weisst doch selbst sehr gut, was die Aufgabe des Vereins FIGU und die Lehre ist, was nichts mit einer solchen Idee zu tun hat. Dass du deine Aufgabe und Mission bei den Menschen auf der Erde erfüllst, das hat doch eine völlig andere Bewandtnis.

Billy Natürlich, denn wir von der FIGU sind nicht hier, um die Welt zu retten, sondern um einzelne Menschen anzusprechen, die nicht dumm und also des Denkens fähig und der effectiven Wahrheit zugetan und gewillt sind, um ihres Verstandes und ihrer Vernunft willen selbständig mehr zu lernen und auch einiges zu tun, um die Wahrheit an ihresgleichen weiterzuverbreiten. Auf diese Art und Weise soll durch das Wirken der FIGU und der Lehre weltweit nur eine kleine Gemeinschaft entstehen, die nach und nach diesem und jenem Menschen helfen kann, die Wahrheit des selbständigen Denkens zu finden und zu lernen. Dabei soll die Dummheit resp. das Nichtdenken abgelegt werden, um klaren Sinnes durch die Welt zu gehen. Der Zweck des Ganzen soll der sein, dass dadurch mit der Zeit – was sehr lange dauern wird, und zwar Jahrtausende – die Menschheit der Erde wahrhaftig selbständig zu denken beginnt und dadurch von ihrer religiösen und sonstigen Gläubigkeit wegkommt, um endlich friedlich zu werden. Dies soll bis zum Zeitpunkt des Jahres 3999 getan werden, wonach … nun, ja, du weisst schon. Alles muss ja nicht öffentlich gesagt sein, denn es genügt schon, dass ich mich nach eurem Begehr darauf eingelassen habe, die Kontaktberichte resp. die geführten Gespräche wieder abzurufen und niederzuschreiben, um sie dann zu verbreiten. Dies wenigstens jene, die ihr als wichtig befindet.

Ptaah Ja, das Ganze wird wirklich lange dauern, denn das – was schon Tausende von Jahren von den Erdenmenschen für Gottheiten getan wird, die nicht existieren, und dass an solche geglaubt wird und sie wahrheitlich nichts anderes als wirre Phantasieprodukte sind – lässt sich nicht von heute auf morgen zur Wahrheit, zum vernünftigen und selbständigen Denken ändern. Dass nämlich die erphantasierten und dementsprechend imaginären Götter von den Erdenmenschen angebetet werden, das führt auf falsche Interpretationen von natürlichen Erscheinungen zurück, die vor Jahrtausenden infolge falscher Annahmen als Glaube entstanden sind und seither erhalten geblieben sind. Diese jedoch veränderten ihre Form immer wieder und haben sich auch noch in der neuen Zeit des 21. Jahrhunderts nach Jmmanuel immer wieder verändert, wenn neue Sekten mit neuen Glaubensansichten in Erscheinung getreten sind. Dies geschieht auch heute noch vielfach, aber schnell verschwinden sie wieder so, wie sie entstehen. Ein Glaubensphänomen an höhere Mächte, das beinahe täglich aufkommt, jedoch sich so schnell wieder auflöst, wie es sich gebildet hat, ist in der zivilisierten Welt derart geworden, wie sich das nicht einmal bei den sogenannten Primitiven ergibt, die fern jeder Zivilisation im dichten Urwald leben. Das Ganze des Glaubens an einen Gott oder sonst an eine höhere Macht, die das Schicksal des Erdenmenschen bestimmen soll und dem er angeblich nicht ausweichen könne, lässt sich nicht derart schnell wieder ändern und derart normalisieren, wie das Ganze aufgekommen ist. Das Glaubensmässige und damit die Dummheit, also das Nichtdenken und der daraus resultierende Glaube in jeder Beziehung, kann nicht derart schnell wieder aufgelöst werden, wie alles entstanden ist. Und das eigenständige Denken, Entscheiden und Handeln wieder zur Ordnung des Erdenmenschen werden zu lassen, wie alles Unsinnige des allgemeinen Glaubens im täglichen Leben, besonders jedoch des religiösen Glaubens an einen Gott, Gott Schöpfer, Gott Vater, Gott Alleslenker und Gott Allesbestimmer wieder auszulöschen, das benötigt viel Geduld jener, welche in bezug auf die Wahrheitsverbreitung tätig sind. Und vor allem benötigt das Ganze der Aufklärung sehr viel Zeit, denn die Wahrheit will von den Erdenmenschen nicht gehört werden, denn nur selten will sich einer wirklich dem Denken zuwenden und dieses nutzen, um sich Gedanken darum zu machen, was wirklich die Wahrheit und was Einbildung und irreführender Glaube und daher Unwahrheit ist. Für das Gros der Erdenmenschen ist es seit dem Glaubensaufkommen zur Gewohnheit geworden, sich in Dummheit resp. im Nichtdenken und damit im Glauben jeder Art und eben besonders im religiösen Glauben an einen Gott zu suhlen.

Billy Was leider seit Jahrtausenden verlorengegangen ist und sich so der Glaubensfaktor aller Art nicht nur religiös an einen ‹lieben Gott›, sondern allgemein und gewohnheitsmässig eingefressen hat. Also wird es eben auch Jahrtausende dauern – leider –, bis der Glaube, hauptsächlich religiöser Form, wie aber auch im täglichen Leben allgemein, durch die Nutzung von Verstand und Vernunft wieder verschwindet. Bis dahin wird aber viel Unheil die Menschheit heimsuchen, und es werden Kriege und Zerstörungen sein, wie nie zuvor solches gewesen sein wird. Der Glaube muss in allererster Linie durch das ureigene bewusste und klare Denken wieder verschwinden und aufgelöst werden, so, dass der Mensch nicht mehr dumm und dämlich an einen Gott glaubend einhergeht, sondern selbstdenkend, selbstentscheidend und demgemäss auch verstand-vernunftgemäss derart einhergeht, dass er gemäss der Wahrheit richtig und gerecht handelt. Eigentlich geht es ja die Plejaren und Nokodemions Nachfolger nichts an, doch als vor etwa 25 Millionen Jahren oder so die alten Plejaren das Energietor zu unserem Raum-Zeit-Gefüge entdeckten und durch dieses in dieses DERN-Universum vordrangen, da gelangten die Forscher damals eben letztendlich auch zur Erde, und so war es dann eben geschehen, dass Millionen Jahre später auch ein Nokodemion-Nachfolger mit zur Erde kam und sich auf dieser ansiedelte.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weiter ergab sich, als dann vor 12 Millionen Jahren sich die eigentlichen Vorfahren der ersten Menschen entwickelten – entgegen den wirren Behauptungen der irdischen Wissenschaft und den Fälschungen des Darwin, dass erst vor 3 Millionen Jahren der Mensch der Erde entstanden sei –, da fand es also dann Millionen Jahre später ein Nachfahre resp. eine Wiedergeburt des Nokodemion für notwendig – als er all das entstandene Elend infolge der religiösen und sonstigen Gläubigkeit der Erdlinge sah – , sich um das Denkenswohl der Erdlinge zu kümmern. Daher gilt es heute, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› zu den Erdlingen zu bringen. Dabei gilt es, die wenigen Menschen zu finden und anzusprechen, die noch des gesunden Verstandes und der klaren Vernunft fähig sind – und das sind leider nur wenige, und zudem sind sie auf der ganzen Welt verstreut –, um ihnen durch die Lehre die Wahrheit zu bringen und sie nach und nach durch diese zum bewussten Selbstdenken, Selbstentscheiden und Selbsthandeln zu führen. Dazu habe ich – hoffentlich – den richtigen Weg gewählt, über die ‹Geisteslehre› resp. die Schöpfungslehre, die ich auch für euch mit mehr als 12 000 Schreibmaschinenseiten ausgearbeitet habe.

Ptaah Das verstehe ich nicht umfänglich, eben um Nokodemion und seine Wiedergeburten, denn ich bin nicht bewandert in der Geschichte, wie auch nicht wann und warum die alten Plejaren erstmals in dieses Universum kamen. Aber was du für uns gearbeitet hast, was wir an alle Völker, auch an unsere Föderierten, weitergeben konnten, das …

Billy Schon gut, du musst es nicht sagen, denn ich weiss schon, was du wieder sagen willst. Das jedoch ist nicht nötig, denn es ist meine Arbeit, und darüber muss man nicht reden. Wichtig ist allein, dass die Pflicht getan wird und Früchte trägt, auch wenn es erst nur wenige sind. Leider ist es so, dass auf der Erde viele Menschen sich für das Neue interessieren und zugreifen, doch dann wieder abspringen, weil einerseits das Lernen, und anderseits das Erlernte im Leben umzusetzen, sehr mühsam ist und zudem in dieser Welt nur schwer verwirklicht werden kann. Daher verlieren auch viele mit der Zeit den Mut oder sie eignen sich Ambitionen an, die sie durchsetzen und sich nicht in die Bescheidenheit einfügen wollen, die es nun einmal braucht, um den Mitmenschen in Bescheidenheit und also in keiner Weise überheblich belehrend entgegentreten zu können. Selbstherrlich und überheblich sein und sich mehr, besser und gescheiter als die Mitmenschen zu wähnen – was leider ja nur eine weitere Form eines Glaubens ist –, das bringt nichts Wertiges, sondern nur Misserfolg und Ärger, und zudem Unwahrheit und Feindschaft, wie auch Misslingen und Enttäuschung. Leider wird das nicht begriffen, weshalb sich so mancher Mensch der Erde überhebt und mit der Zeit über die Mitmenschen dirigieren will, was meistens zur Hörigkeit der anderen oder zur Feindschaft führt. Sich wilde Phantasien machend, werden diese von jenen selbst als Wirklichkeit geglaubt**,** welche sich darin verrannt haben, womit mit der Zeit Hass aufgebaut wird und derart Lügen erfunden werden, dass sich die Balken vor Scham biegen. Das führt dann zwangsläufig dazu, dass die Wahrheit nicht mehr gesehen und der ‹Finkenstrich› gezogen wird, was jedoch auch zur Folge hat, dass dann der Mensch der Erde unbewusst und voller Hass wider die Wahrheit werkelt und sich die Lügen und Phantastereien als Wirklichkeit einbildet und diese lügenhaft verfechtet. Und dies tut er dann, ohne dass er noch weiss, dass er in einem phantasiereichen Lügengewebe lebt, das er sich selbst irgendwie zurechtgebogen hat, wofür die persönlichen Phantasien vielfältig und derart eingebildet sein können, dass zwischen der Phantasie und der Wirklichkeit nicht mehr unterschieden werden kann. Das Ende des Liedes ist dann das, dass er sich separatisiert und den Weg der Rechtschaffenheit verlässt und sich von dem abwendet und es verlässt, was mühsam durch Vernunft und Verstand erarbeitet wurde. Dass er dann noch klagt und seine wilden Phantasien behauptend seinen Zuhörenden usw. als Wirklichkeit weitergibt, das erzeugt zwangsläufig Unfrieden und gar Hass. Dadurch gibt sich der Mensch der Erde wieder dem hin, was ihm anderweitig auch durch seine eigene Glaubensmühle eingehämmert wird, nämlich das, was er in sich verankernd glaubt.

Ptaah Es muss gelernt sein, um dieses erklären zu können. Erleben, Erfahrung und Lernen sind erforderlich, um dieses zu verstehen und es auch erklärend formulieren zu können. Aber wenn ich sagen darf, dass ich die Geschichte von Nokodemion nicht derart gut kenne wie du, dann muss ich gestehen, dass ich mich damit selbst beschäme – soll ich doch in meiner Aufgabe dir beistehen und dir behilflich sein. Dazu sollte ich eigentlich wissen, was sich mit Nokodemion und seinen direkten Nachfolgern ergeben hat. Exakt das aber weiss ich nicht.

Billy Nicht? – Dann sei erklärt, dass eben das, was geschah, von Nokodemion bestimmt wurde und dadurch sich folgendes ergab: Es trug sich derart zu, dass später – es war aber viele Millionen Jahre – ein Nachfolger resp. eine Wiedergeburt des Nokodemion sich für diesen Planeten Erde interessierte, und zwar als menschliches Leben darauf hervorging, aus dem sich dann im Lauf der Entwicklung und der falschen Interpretation ein Glauben an Gottheiten entwickelte. Als der Nachfolger von Nokodemion zur Erde kam und feststellte, dass die Erdlinge Gläubige an Gottheiten geworden waren – was schon damals schreckliche Blüten getrieben hatte –, da war der Glaube an Götter bereits derart tief in den Erdlingen verankert, dass erkennbar war, dass daraus in späterer Zeit noch ungeheures Unheil entstehen würde. Das hat sich ja tatsächlich seit damals über alle Zeiten auch so ergeben, und zwar ist das noch heute so, weil sich alles des Glaubens in religiöser Sicht und auch allgemein so erhalten und der Mensch sein bewusstes Denken verloren hat. Er ist also der Dummheit verfallen, die ja das Nichtdenken und nicht etwa ein Schaden des Bewusstseins oder sonstwie ein Defekt organischer Natur im Gehirn ist.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine Tatsache, was heute noch in der sogenannten aufgeklärten Zeit von der Neurowissenschaft weder erkannt noch infolge des Unwissens den Erdlingen erklärt werden konnte.
Der Glaubenswahn führte dazu, dass Menschen grausam ermordet und diese an die imaginären Götter als Menschenopfer dargebracht wurden, um diese zu besänftigen, um gute Ernten zu erwarten oder Kriege siegreich zu führen usw. Es entstanden daraus diverse Religionen mit grausamen Riten und mörderischen Gebräuchen, wie z.B. in Indien die mörderische Kali-Sekte, dann auch als islamische Sekte die Assassinen, wie auch andere, die in heutiger Zeit ihr mörderisches Unwesen treiben, so z.B. der IS resp. der Islamistische Staat, und dann auch die Taliban sowie andere, die zu dem Christentum gehören und Morde betreiben, die nie aufgeklärt werden, wie das z.B. bei einer bekannten amerikanischen Sekte der Fall ist.
Und immer mehr und mehr entwickelte sich alles zu Religionen, wodurch schnell eine Glaubenshasserei entstand, die sich gegen Andersgläubige und gegen Menschen richtete, die unbequem für andere waren und die unschuldig alles Bösen und gar als mit dem Teufel im Bund beschuldigt wurden. Erbarmungslos fand so durch Mord und Totschlag der religiöse Glaube jeder Art seinen Fortgang, wie das im Mittelalter besonders durch die Hexenermordung zum Ausdruck kam, wie es aber zu allen Zeiten noch bis heute der Fall ist, worüber öffentlich geschwiegen wird. Krieg, Hass, Messerstecherei, Verfolgung und Ermordung vieler Andersgläubigen ist aber heute noch die Folge des – hauptsächlich – religiösen Glaubens, was – ebenso hauptsächlich – durch islamgläubige Fanatiker praktiziert wird. Und dies war aber nicht genug, denn durch das Ganze des Glaubens entstanden die verschiedensten Götter und letztendlich die vielen Götter des Hinduismus, wie hauptsächlich Brahma, Vishnu, Shiva, Ganapati und viele andere, wie auch das göttliche Prinzip Brahman. Dann waren da noch die alten Griechen mit ihren Göttern, den Obergott nannten sie Zeus, dann Athene, Poseidon, Eris, Aphrodite, Helene und Apollon, da waren aber auch Demeter, Artemis, Ares und Hermes sowie Hestia und Hephaistos. Bei den Juden fungiert JAHWE als Gott, bei den Christen ist es der Gott und sein angeblich fleischgewordner Sohn Jesus, der Heiland – der in Wirklichkeit Jmmanuel hiess und nichts mit einem imaginären Gott zu tun hatte, sondern einzig die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› brachte –, beim Islam dann Allah. Es sind noch weitere heute im Glauben und in der Phantasie existierende weibliche und männliche Gottheiten en masse, je nach Religion und Sekte, die anzuführen einfach unmöglich sind, denn der ganze religiöse Schwachsinn solcher erdachten religiösen Phantasiegestalten ist viel zu umfangreich und ändert praktisch von Tag zu Tag. Heute existiert diese und jene religiöse Sekte, morgen ist sie schon wieder verschwunden, während aber bereits eine neue schon wieder die Gläubigen verrückt spielen lässt.
Dieser Religionsschwachsinn der Erdlinge resp. der Menschen der Erde führte dazu, dass Streit zwischen den verschiedenen Gläubigen entstand, folglich um die Religionen und ihre Gottheiten gestritten wurde und Hass gegen den Nächsten entstand, der eine andere Gottheit anbetete und folglich einen anderen Glauben hatte, was zu Mord und Totschlag und letztendlich zu Krieg und Zerstörung führte. Also kamen wegen den Religionen und des unterschiedlichen Glaubens seit alters her immer wieder Religionskriege auf und forderten Millionen und Abermillionen von Menschenleben. Und diese wüten im Untergrund auch heute noch weiter, und werden noch lange in dieser Art und Weise weiter bestehen bleiben – hauptsächlich zwischen dem Islam, dem Judentum und Christentum. Immer wieder kommt es zu Morden und Attentaten deswegen, da Glaubensfanatiker zuschlagen und andersgläubige Menschen in Fetzen sprengen oder erschiessen, erstechen, totschlagen oder massakrieren. Es ist …
Mann, wie die Zeit vergeht, da kommt Michael heim. Wir müssen unser Gespräch etwa eine halbe Stunde unterbrechen, denn ich muss mit ihm noch reden und einiges erledigen. Vielleicht dauert es auch etwas länger als 30 Minuten.

Ptaah Dann kann ich hier ja warten.

Billy Das geht leider nicht, denn ich habe mit Michael noch etwas am Computer zu tun. Aber da ist noch ein Futterhäuschen von Karin aus München, das noch einen Platz braucht, den du noch bestimmen kannst – vielleicht irgendwo im Hausbungert.

Ptaah Dann warte ich in meinem Fluggerät oder gehe noch etwas umherlaufen und schaue wegen dem Futterhaus, das Karin gebracht hat.

Billy Du willst in die Kälte – aber das musst du wissen. Jedenfalls muss ich gehen, denn Michael hat sicher keinen Hausschlüssel dabei. Also bis nachher …
… da bin ich wieder. Du wartest schon. Es hat leider einige Minuten länger gedauert.

Ptaah Schon gut, ich habe gesehen, dass du wieder in den Arbeitsraum kommst, daher warte ich schon hier auf dich. Ausserdem finde ich, dass beim grossen Tannenbaum im Hausbungert das Futterhaus für die Eichhörnchen gut angebracht wäre.

Billy Gut, so soll es gemacht werden, folglich Barbara es dort anbringen kann. Es ist zwar kein grosser Tannenbaum, doch ich weiss, welchen Baum du meinst. Was sagst du übrigens zu dem, dass überall, praktisch in allen Ländern, die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Corona-Seuche wieder zuschlägt? Gestern waren es allein in Deutschland innerhalb 24 Stunden über 37 000 neue Angesteckte und etwa 170 Tote.

Ptaah Das war zu erwarten, und daran sind allein die Staatsführenden und die sogenannten Fachleute der Epidemiologie und Pandemie schuld, wobei aber erklärt sein soll, dass einer Pandemie, wie diese gegenwärtig grassiert, der Unterschied zu einer Epidemie der ist, dass eben die Pandemie als Infektionskrankheit sich in vielen Staaten resp. Kontinenten ausbreitet und praktisch weltweit die Gesundheit und das Leben der Erdenmenschen gefährdet.
Die Staatsführenden, die bei der gegenwärtigen Corona-Pandemie einerseits die ganze Sachlage nicht beherrschen, sie anderseits völlig falsch einschätzen und 3. in ihrem Unverstand nicht wissen, was wirklich zu tun ist, verschlimmern die ganze Sache durch falsche Verordnungen, weshalb folglich in kommender Zeit erst recht die Verbreitung der Übel wieder zunehmen und damit die Infektionen und Todesfälle wieder zunehmend gefördert werden. Sie allesamt, die zuständigen Epidemiologen und Virologen und alle jene, welche sich als sonstige Fachkräfte hinsichtlich Seuchen wähnen, sind in Wirklichkeit jedoch wie unwissende Kinder, die – wie sagtest du einmal – ‹Dökterlis› spielen. Wahrheitlich sind sie nur Möchtegernfachleute, die verantwortungslos die Völker ins Elend und in den Tod laufen lassen, zusammen mit den wirren Staatsführenden, die ihnen aus Angst, selbst mit der Seuche infiziert zu werden, die Hände reichen und zudem Glauben schenken. Dass dabei die effektive Wahrheit verschwiegen wird, das wissen wohl viele Epidemiologen, Virologen und sonstige Fachkräfte und Ärzte, die jedoch mit der Wahrheit nicht durchdringen können. Dies geschieht, obwohl sie sich bemühen, auf die Wahrheit und damit auch auf den zweifelhaften und nicht genügend erprobten Impfstoff hinzuweisen und die Wahrheit verbreiten, dass dieser wirklich gefährlich bezüglich Nebenwirkungen resp. Folgewirkungen ist und Opfer fordert, wie u.U. auch Spätfolgen auftreten können, die gegenwärtig noch nicht bekannt sind – doch die Wahrheit wird unterdrückt und einfach totgeschwiegen. Auch wird durch Lügen verschwiegen, dass verschiedene Krebsleiden vermehrt bei Geimpften ausbrechen, wie auch Herzbeschwerden sowie andere Folgen verschiedener Art – die nicht selten zum Tod führen – durch Impfungen mit dem noch immer unerprobten Impfstoff auftreten.
Nun ist es an der Zeit, dass ich einmal offen rede und erkläre, was wir festgestellt haben und die wirkliche Wirklichkeit ist, was jedoch von den Verantwortlichen aller Gattungen bestritten werden wird, denn von ihnen ist nichts anderes als lügenhafter Widerspruch zu erwarten.
Sie, die Staatsführenden, drängen immer mehr mit der Gewalt der Lüge die Ungeimpften zur Impfung, so diese ihre Rechte als freier Erdenmensch verlieren und sich durch Zwang mit einem Impfstoff impfen lassen müssen, der unausgegoren resp. noch immer zu wenig getestet, erprobt, wirksam und nicht ungefährlich für die Gesundheit ist. Die wirkliche Wahrheit des Ganzen dieses untauglichen Impfstoffes, der effektiv noch immer nicht genügend getestet ist, wird der Erdenmenschheit verschwiegen und an ihr durch die Staatsführenden ein Verbrechen statuiert, das seinerseits nur verglichen werden kann mit dem menschenverachtenden Unheil und den mörderischen Machenschaften des letzten Weltkrieges, den die NAZIs auf der Erde verbreitet haben. So nimmt verbrecherisch der Druck auf die Ungeimpften kontinuierlich zu, und zwar ausgerechnet durch jene, die für das Wohl der Völker verantwortlich zeichnen, jedoch genau das Gegenteil tun.
Wie wir wissen, wird mit falschen Zahlen der Nebenwirkungen, der möglichen Spätfolgen und der Toten bezüglich der Corona-Impfungen weltweit hintergründig derart manipuliert und gelogen, dass die Dummen resp. die Nichtdenkenden sich aus Angst oder Unsicherheit überreden lassen und sich mit den sehr fragwürdigen und ungenügend getesteten Stoffen impfen lassen. Es werden durch falsche und also lügenmässige ‹Tatsachen› die Völker verunsichert und kriminell betrogen, und zwar durch zweifelhafte und gewissenlose Epidemiologen, Virologen und Ärzte, denen auf den Fuss die Staatsführenden folgen, die in den Völkern alles umsetzen lassen, hauptsächlich in Europa, was mehr Schaden als Nutzen bringt.
Gleichermassen wie jene unrechtschaffenen Epidemiologen, Virologen und all die amtlichen sowie die vom Goodwill der oberen Vorgesetzten abhängigen Gesundheitsbeauftragten drängen auch viele Staatsführende die Ungeimpften derart zu einer Impfung, dass diese zur Aggression und zur Gewalttätigkeit gegen die Obrigkeit getrieben werden. Es wird mehr und mehr Druck auf die Impfgegner ausgeübt, und es werden Lügen verbreitet, dass hauptsächlich die Ungeimpften die Neuinfizierten seien, während wahrheitlich viele mehr der Geimpften von der Seuche befallen werden, die sich auf die Sicherheit der Impfung verlassen haben und nicht wussten, dass der Impfstoff nur halbwertig von dem ist, was wider besseres Wissen behauptet wird. In Form der vielen Impfrückfälle ergeben sich hohe Zahlen von Infizierten, und ausserdem werden die Geimpften betrogen, von denen ein grosser Teil sich in gesundheitlicher Sicherheit wähnt und nicht weiss, was ihnen die Zukunft noch bringen wird, weil sie sich impfen liessen. Noch steht nämlich nicht fest, welche oder ob überhaupt Nachteile für die einzelnen geimpften Personen zukünftig zu erwarten sind, denn wir haben festgestellt, dass bei dieser Corona-Seuche und dem teils nur halbwertigen oder überhaupt nutzlosen Impfstoff je nach Veranlagung die körperliche Konstitution und die Blutgruppe von Wichtigkeit sind. Dies, wie auch die noch auftretenden Mutationen der Corona-Seuche Veränderungen bringen werden, was nicht vorbedacht wird. Beim Ganzen dieser menschgemachten Seuche ist auch von Wichtigkeit zu wissen – was von jenen nicht bedacht wird, welche sich als Fachkräfte wähnen –, dass die Konstitution und die Berücksichtigung des Geschlechts, wie auch das Alter und der Kulturstand von Wichtigkeit sind, wie auch die Sozialverhältnisse, der Psychezustand, die Ernährung und der Konstitutionstyp, der sich aus verschiedenen Formen des Verhaltens ergibt usw. Bei der Blutgruppe ist die individuelle Strukturierung der Erythrozyten von Wichtigkeit resp. die Zusammensetzung der roten Blutkörperchen. Diese rundlichen Blutzellen, die den Blutfarbstoff Hämoglobin in sich tragen, sind verantwortlich

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dafür, dass der Sauerstoff richtig transportiert wird. Ist der Erythrozyt gesund, dann ist die scheibenförmige und zu rund 90 Prozent aus Hämoglobin bestehende kernlose Zelle, die nach innen gedellt ist, der wichtigen Aufgabe eingeordnet, Sauerstoff aus der Lunge in die verschiedenen Organe und Gewebe zu transportieren, wobei auch das Kohlendioxid aus den Geweben in die Lunge gebracht wird. Wird dieser Vorgang aber durch den Einfluss des halbwertigen oder nutzlosen Impfstoffes gestört, der eine gefährliche Beeinträchtigung hervorrufen kann, wird eine Lebensgefahr ausgelöst. Dies aber ist nur eine Möglichkeit der Lebensgefahr, die durch den halbwertigen und nicht umfänglich geprüften Impfstoff ausgelöst werden kann, von dem bisher auch unbekannt ist, wie, wann und in welchem Zeitraum welche Spätfolgen ausgelöst werden – und überhaupt weiss man noch nicht, ob solche in Betracht gezogen werden müssen. Dies, wie bei Jugendlichen und Kindern, bei denen kommend auch Herzbeschwerden durch die Auswirkungen der Corona-Seuche auftreten werden, die wirklich nicht leicht zu nehmen sein und zunehmen werden. Dies sind Fragen und Fakten, die durch Lügen und Falschbehauptungen bisher den Völkern dadurch dargebracht werden, indem behauptet wird, dass diese nicht zu befürchten seien – dies, obwohl bisher überhaupt noch keinerlei Kenntnisse darüber vorliegen.
Anstatt dass die Staatsführenden das Richtige anordnen und staatlich verordnen, dass geeignete Atemschutzmasken den Güte FFP2 getragen und der notwendige Abstand von 2 Metern gegenüber Nächstpersonen eingehalten, wie auch Urlaubsreisen sowie damit das Fliegen verboten werden, ordnen sie genau das Gegenteil an, nämlich, dass das Atemschutzmaskentragen und das Abstandhalten zu den Nächstmenschen nicht nötig sei, so dieses falsche Handeln bei der Bevölkerung zur Tagesordnung werden und kommend sehr viele Infizierte und Tote fordern wird, und zwar schlimmer als zuvor. Dadurch wird jede Person gefährdet**,** durch die Corona-Seuche angesteckt zu werden. Folgedem ist es eine unverschämte und gar idiotisch-dumme Falschdarstellung und Lüge der Staatsführenden und der Verantwortlichen ‹Fachleute› der Seuchenbekämpfung, dass die Ungeimpften die Schuldigen sein sollen, dass die Seuche neu schlimmer werden und grassieren kann, denn das Ganze entspricht nur einer Schutzbehauptung, um von der Unfähigkeit der Staatsführenden und der angeblichen Fachkräfte abzulenken, derethalben die Seuche neu aufflammen wird. Demzufolge ist folgende Ratgebung aus meiner persönlichen Sicht zu beachten und unumwunden und dringen zu raten, dass das, was ich schon früher sagte, strikte eingehalten wird**. Wer aber infolge Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit oder Befolgung falscher Anordnungen und Verfügungen der Staatsführenden und der Epidemiologen, Virologen und Ärzte usw. das Richtige nicht ausübt, der ist selbst schuldig an einer ihn treffenden Ansteckung und Erkrankung an der Corona-Seuche, die u.U. tödliche Folgen zeitigen kann.**

Meine Ratgebung ist folgende:

Nicht die falschen Anordungen und Verordnungen der Staatsführenden, der Epidemiologen, der Virologen und Ärzte usw. befolgen, dass die Atemschutzmasken und Speichelschutzmasken nicht mehr getragen werden sollen.

Von dringender Notwendigkeit ist,

1. **dass jede Erdenmenschen-Person freiwillig die notwendigen Sicherheitsmassnahmen gegen die Corona-Seuche befolgt, und das ist entgegen den falschen und verantwortungslosen sowie leichtsinnigen und sachungemässen unrichtigen Anordnungen, Verordnungen und Befürwortung der Staatsführenden, Epidemiologen, Virologen, Ärzte und sonstigen ‹Fachleute›.**

2. **dass so lange die Corona-Seuche nicht derart nichtig geworden ist, dass keine Ansteckungsgefahr mehr gegeben sein wird – was noch eine gewisse Zeit dauern wird – eine Atemschutzmaske und Speichelschutzmaske der Güte FFP2 von Ungeimpften, einfach und mehrfach geimpften und von sogenannten Genesenen getragen wird.**

3. **dass ein gehöriger Abstand – gemessen nach Notwendigkeit – zum Mitmenschen eingehalten wird, und zwar wirklich toujours so lange, wie es erforderlich und die Corona-Seuche ihrer Macht enthoben und aufgelöst ist. Und wie ich alles sehe, wird das länger sein, als die Staatsverantwortlichen und die sogenannten ‹Fachleute› dies proklamieren werden.**

4. **dass vorderhand von Reisetätigkeiten, wie Urlaubsreisen, öffentlichen Sportveranstaltungen, wie auch öffentlichen Veranstaltungen und Lokalitätenbesuchen abgesehen wird. Es sollen diesbezüglich nur unumgängliche Tätigkeiten ausgeübt werden, und wenn das sein muss, dann nur mit der notwendigen Vorsicht und dem Tragen von FFP2-Atemschutzmasken, die den Mund und die Nase bedecken müssen, wie auch der notwendige Abstand vom Menschen zum nächsten Menschen eingehalten werden soll.**

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

5. **Arbeitszufahrten sollen nur mit dem Tragen von geeigneten Atemschutzmasken der Güte FFP2 und dem notwendigen Abstand vom Menschen zum nächsten Menschen getan werden, wie an der Arbeitsstelle auch nur das Tragen der Atemschutzmaske und der erforderliche Abstand zum Mitmenschen eingehalten werden soll.**

6. **Atemschutzmasken FFP1 sollen – wenn es sich nicht ausschliesslich um Medizinalmasken handelt –nur in Notfällen getragen werden, weil sie gegen Virenbefall vielfach ungenügender sind als FFP2-Masken, die teils bis 90 oder 96% Sicherheit bieten.**

Billy Du sprichst das aus, was auch ich denke und sage. Es liegt doch klar auf der Hand, dass es durch das Aufheben der Ordnung resp. des Lockdowns so kommen musste, dass das Grassieren der Seuche beginnen konnte. Wer sich also impfen lässt und keine Nebenwirkungen und eventuelle Spätfolgen davonträgt, der hat eben Glück gehabt, wie man so sagt. Dazu meine ich, dass an allem Anfang der Seuche so hätte gehandelt werden müssen, dass dieser Lockdown derart hätte durchgeführt werden müssen, dass jede Reisetätigkeit, Fliegerei, Urlaubsreiserei, öffentliche Sportveranstaltung jeder Art, jede andere öffentliche Veranstaltung und jede nicht dringendst notwendige andere Sache gesetzlich unterbunden worden sein müsste. Gewisse nicht dringend notwendige Arbeitserledigungen hätten ausgesetzt werden und nur noch jene erlaubt sein sollen, die lebenswichtig für die Bevölkerungen waren. Für die Arbeitenden jeder Branche hätte das Tragen von Atemschutzmasken mit dem notwendigen fleissigen Wechsel derselben, wie auch das Abstandhalten von einem Menschen zum anderen angeordnet und kontrolliert werden sollen. Diese Massnahmen wären auch für den Arbeitsweg von enormer Wichtigkeit gewesen und hätten so lange andauern sollen, bis die Seuche sich totgelaufen hätte, was wohl 3 bis 6 Monate gedauert hätte, danach jedoch beendet gewesen wäre. Und dass die Regierungen an Firmen und Konzerne sowie an Private Staatsgelder – die sowieso die Steuerzahlenden aufbringen – als ‹Überbrückung› aufbrachten, hätte von Anfang an unterbunden werden müssen, anstatt sie locker zu machen und sinnlos zu verschleudern und Schulden in Milliardenhöhen zu machen. Tatsache ist nämlich, wenn eine Firma, ein Konzern oder Private nicht selbst vorbauen und sich keinen Notgroschen zur Seite legen, um eine plötzlich auftretende Notsituation aus eigenen finanziellen Notmitteln überbrücken und überstehen zu können, dann ist doch klar, dass diese Firmen, diese Konzerne oder Privaten nur auf Profit aus sind, ihre Arbeitsbelegschaft nur ausnützen und nicht am Wohl ihrer Arbeiterschaft, sondern nur an ihrem eigenen interessiert sind. Ein Chef aber, resp. ein Besitzer oder eben Inhaber – weiblich oder männlich ist egal –, wie auch Regierende und ihre Lakaien usw., sollten und müssen nicht nur ihr eigenes Wohl im Auge haben, sondern das ihrer Untergebenen, ihrer Mitarbeitenden, ihrer Arbeiterschaft usw. Die Regierenden sollten wahrlich das Wohl ihrer Bevölkerungen zu beachten haben, was aber in der Regel nicht getan wird, weil sie in der Regel nur ihr eigenes Wohl und ihre Macht im Sinn haben und daran denken. Nur sehr wenige sind anders gestrickt und tun das, was ihre wahre Pflicht ist, so sie nicht für sich selbst, sondern auch wirklich für die Bevölkerung sorgen.
Heute verstecken sich die Regierenden hinter der Maske des G-Gehabes – wohl auf Anraten jener Epidemiologen, Virologen und Ärzte und der Gesundheitsbeauftragten usw., die den Impfstoffherstellern hörig sind und vielleicht noch Geld dafür kassieren –, indem sie verordnungsgemäss jenen Geimpften und Genesenen als 2G oder 3G dies und jenes erlauben, was den Ungeimpften untersagt wird. Und es wird behauptet, dass die Ungeimpften jene seien, die nun an der Covid-Seuche erkranken, während von den Impfrückfälligen wenig die Rede ist. Dies, weil die Regierenden, belämmerte Virologen, Mediziner und die Dummen des Volkes teils wirklich nutzlose oder teils nutzlose Impfungen erhalten, und zwar je nachdem, wie bei ihnen der noch nicht ausgereifte Impfstoff wirkt; eben nur schlecht, nur halbbatzig resp. ungenügend und eben unzulänglich, oder überhaupt nicht. Diejenigen aber, welche den bisher noch nicht genügend getesteten und nur teilwertigen Impfstoff als Impfung erhalten und durch diesen dann irgendwelchen Leiden verfallen oder gar den Tod erleiden, werden totgeschwiegen. Wird aber darüber doch etwas lautbar, dann wird in Ausreden geflüchtet, dass z.B. der betreffende Mensch herzkrank gewesen und infolge eines Herzversagens gestorben sei usw. – selbst Kinder.
Mit unverschämten Lügen und Falschbehauptungen usw. der Regierenden, der Virologen und Mediziner usw. werden die Menschen belogen, obwohl viele jener, welche nachweisbar Geimpfte sind, infolge des teils unwirksamen Impfstoffes von der Seuche logischerweise befallen werden. Dies, weil sie sich durch die nutzlose Impfung in falscher Sicherheit wähnen und im Umgang mit anderen Menschen ohne die notwendige und wichtige Atemschutzmaske und ohne die erforderliche Abstandhaltung sich in Kreisen bewegen, die von der Seuche befallen sind.
Das war einmal das, was ich zu sagen hatte, was aber nicht heissen soll, dass irgendwelche Personen sich nicht impfen lassen sollen, die dies von sich aus – meistens steckt ja eine Überredung oder lausige Angst dahinter – tun wollen. Ihnen allen sei aber gesagt, dass sie ihre Entscheidung und ihr Handeln aus eigener Verantwortung wahrnehmen müssen, wie eben auch, ob sie sich einen Vorrat an haltbarer Nahrung zulegen oder nicht, dass sie zu Futtern haben, wenn es prekär wird im Laden oder sich so noch Esswaren besorgen zu können. Meine Worte sollen weder eine Ablehnung noch eine Zustimmung in irgendwelcher Hinsicht sein, denn in jeder Beziehung entscheidet der Mensch selbst, was er tun oder lassen will, oder was ihm nicht gut oder gut tut. Deine Ratgebung zu befolgen ist wohl das Schlauste, was wir bezüglich der Corona-Seuche-Situation tun können. Mehr habe ich dazu eigentlich nicht zu sagen.

Ptaah Aber was du gesagt hast, das war wertig und bleibt es auch.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Es soll aber alles, was ich gesagt habe, wirklich nur als das verstanden werden, was es wirklich ist, nämlich die Information dessen, was sich tatsächlich zuträgt. Dazu möchte ich noch wissen, was es mit dem auf sich hat, was du mir privaterweise am 18. Oktober gesagt hast, wenn man überhaupt offen darüber reden kann, ich meine, was der Konzern Pfizer usw. …

Ptaah Doch, man darf offen reden darüber. – Nun, es wird bei einer Behauptung bleiben, dass das Medikament – wenn man es überhaupt als solches benennen will – als solches für einen geringeren Verlauf und die oft drohende Tödlichkeit des Corina-Virus hemmen und gar bis völlig ausser Kraft setzen würde. Dabei soll es sich um ein Oral-Kontrazeptivum handeln, also um ein Verhütungsmittel, das eine Corona-Virus-Infektion oder gewisse Reaktionen durch Unterdrückung derselben mildern oder ganz verhindern soll.
Diesbezüglich handelt es sich um eine reine Profitmacherei der Hersteller, deren Fachleute exakt wissen, dass gegen das Corona-Virus in dieser Weise nicht vorgegangen werden kann, weil es sich beim Erreger nicht um eine Lebensform handelt, sondern um eine organische Struktur, die keinerlei Stoffe irgendwelcher Art nahrungsmässig in sich aufnimmt und also nicht auf diese Weise bekämpft, irgendwie beeinflusst oder ‹getötet› werden kann.

Billy Verstehe. – Aber da kommt mir gerade etwas – ich hoffe Gescheites – in den Sinn, das ich schnell sagen will, ehe es mir wieder entschwindet:

Es braucht keinen religiösen Glauben an
einen Gott, um wahrer Mensch zu sein.
SSSC, 1.55 h, 6.11.2021, Billy

Ausgelegt dürfte man es so sagen: Es muss die Dummheit, also das Nichtdenken, abgelegt werden, denn es braucht tatsächlich nur das klare Denken des Menschen, und also keinen religiösen Glauben an einen Gott, Gott-Schöpfer, an Engel oder an Heilige usw., um wahrer Mensch zu sein – oder um einer zu werden, sondern es genügen Verstand und Vernunft, ein klares und wirklich bewusstes Denken, das den Menschen wissend und weise macht und ihn erkennen lässt, dass er allein selbst der Herr und Meister und daher absolut in jeder Faser bestimmend bezüglich aller Dinge seines Lebens ist.
SSSC, 2.05 h, 6.11.2021, Billy

Ptaah Das ist gut, aber da werde ich gerufen – das Gremium …
Du hast zwar alles gehört, doch verstehen konntest du nichts, weil wir in unserer Sprache unser Gespräch führen. Also will ich dir erklären, welchen Beratungsbeschluss unser Gremium erarbeitet hat. Das Ganze hat leider so lange gedauert, weil erst andere Fakten erörtert werden mussten, die angefallen sind und nichts mit den Angelegenheiten der FIGU zu tun haben.
Die Ratgebung des Gremiums ist folgendermassen, die ich als Punkte anführen will, wie sie mir nunmehr gesagt werden und die ich dir fortlaufend in deine Muttersprache umsetzen werde. Wenn der Gremiumsprecher nun mir die Ratgebung mitteilt, werde ich sie sogleich umsetzen, dass du verstehst, worum es dabei geht. Also höre auf meine Worte, wenn ich nun das umsetze, was mir gesagt und erklärt wird. Als erstes kommt die Erklärung dazu, was du mich schon früher gefragt ist, was aber erst heute endgültig beantwortet wird.

1. Die neue irdische Elektronikepoche eröffnet auf der Erde neue Möglichkeiten, die auch dem Verein FIGU bezüglich der elektronischen Verwaltung und dem allgemeinen Umgang mit den Mitgliedern die vollen Wege eröffnen soll. Diese bis vor kurzer Zeit noch nicht ausführbaren Werte sind jedoch derart fortschrittlich entwickelt worden und gaben sich nutzvoll geändert, dass nunmehr das Ganze in neuer Form vom Verein FIGU aufgenommen und nutzbar gemacht werden soll. Aus dem Ganzen ergibt sich folglich für den Verein FIGU in allen erdenklich möglichen Notwendigkeiten der Elektroniknutzung, dass alles auf den Stand der fortschreitenden Elektronikentwicklung geschaltet wird und also diesbezüglich der unaufhaltsam sich entwickelnden Technik angeglichen wird. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass alles und jedes intern bei dem Verein FIGU abgelagert und aufbewahrt bleibt, so also jegliche Informationen und Daten usw., nicht und niemals fremdgelagert werden, weil diese Fremdlagerung in der Zukunft zu einem Ausbund krimineller Art führen wird, worüber der Verein FIGU sehr schnell keine Kontrolle mehr ausüben könnte. Was dazu speziell zu sagen ist, so soll auch privaterweise davon abgesehen werden, dass irgendwelche Daten und Informationen usw. in Fremdspeicher eingelagert werden, denn eine Schau in die Zukunft erweist, dass künftig kommend alles kriminell missbraucht werden und mehr oder minder zu Schaden für die einzelnen Personen führen wird. Dies wird so zutreffen bei neu aufkommenden gleichartigen Unternehmen, die sich als Unternehmen auf Einlagerungen fremder Daten und Informationen usw. spezialisieren, wie es bereits geschieht, dass sogenannte ‹Sicherheitsservice Plattformen› existieren, die sich sehr seriös geben und sich damit befassen, automatisiert die Erkennung und den Schutz von Daten an Private, Firmen und Konzerne zu propagieren. Dabei sollen Kombinationen aus Schutzfunktionen auf Netzwerken und Workloads zur Geltung kommen, die dem Schutz von Erweiterungsprozessen und der Unternehmens-Migration dienen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und mit einer gewissen Flexibilität verbunden sein sollen. Das Ganze soll mehr Transparenz in die angeblich bestehende Sicherheit bringen und deren hohen Wert der Vielfältigkeit mit wertigen Sicherheitskontrollen den Entwicklungsmodus erweitern, folglich jedermann ein eigenes Abwehrkonzept daraus entwickeln könne, durch das die persönlichen Daten und Informationen richtig geschützt werden könnten.
Es ist zu empfehlen, dass solcherart Angebote ausgeschlagen und Einlagerungen persönlicher Daten und Informationen usw. – sowie hauptsächlich vom Verein FIGU – in Selbstverwaltung getätigt werden. Dies darum, weil mit sicherer Vorausschau erkennbar wurde, dass in zukünftiger Zeit eine Fremdeinlagerung von Daten und Informationen usw. sehr prekär und zu kriminellen Zwecken führen wird.

2. Es ist durchaus zulässig nach dem neuesten Stand der irdischen elektronischen Technik, dass Faktoren resp. Traktanden bei regulären und irregulären Zusammenkünften zur Beratung und Beschlussfassung jeglicher FIGU Gruppierung elektronisch ausgesendet und von der betreffenden Gruppe angehörenden Mitgliedern abgehört werden können, ganz gleich welcher stationäre oder fahrbare Standort zur Mithörung oder Mitbestimmung gewählt werden wird.

3. Elektronische Verbindungen bezogen auf reguläre und irreguläre Zusammenkünfte und ein Mithören für der jeweiligen FIGU Gruppierung angehörenden FIGU Mitglieder sind alle ohne jede Einschränkung zulässig, jedoch sind derartige Mithörungen ausserhalb jeder Mithörerschaft zu führen, die nicht berechtigt ist mitzuhören, resp. Personen, die keine Mitgliedschaft der betreffenden FIGU Gruppierung aufweisen, sind ausgeschlossen von Mithörungen aller Art.

4. An elektronisch geführten Zusammenkünften, die spezielle Themen usw. behandeln, die allein auf das Wohl und Wehe eines Mitgliedes in dessen Beisein bezogen sind, haben nur die entsprechend dafür bestimmten Vorstandsmitglieder eine Berechtigung zur elektronischen Teilnahme, Beratung sowie Entscheidungswahrnehmung.

5. Jegliche elektronische oder schriftliche Teilnahme jeglicher Art an FIGU Zusammenkünften zur Beratung, Ratgebung und Beschlussfassung durch FIGU Beorderte in bezug auf ein FIGU Mitglied, ist zulässig, wobei auch zeitmässige Verschiebungen in Betracht gezogen werden dürfen, damit alle dazu bestimmten Mitglieder an einer involvierten oder ratgebenden Sache teilnehmend sein können.

6. Jegliche Person, weiblich oder männlich, die in Rechten und Ehren steht – oder die gesetzlich fehlbar war, nachweisbar aber in Würde bemüht ist, den richtigen Lebensweg des selbständigen Denkens zu finden und zu gehen und sich vom Glauben jeder Art zu befreien –, kann Mitglied des Vereins FIGU werden oder sein.

7. Jegliche Person, die in irgendeiner Form mit dem Verein FIGU verbunden ist, kann nach eigenem Ermessen Mitglied des Vereins FIGU werden, sei es als Passivmitglied, Gönnermitglied oder Kerngruppemitglied, wobei jedoch die besonderen FIGU Bestimmungen gelten und zu berücksichtigen sind.

8. Gönnermitglieder können nach eigenem Absehen auch zugleich Gönner-Passivmitglieder werden/sein, jedoch ihre sich selbst auferlegten Verpflichtungen in Form ihrer Gönnerschaft nach freiem Ermessen wahrnehmen.

9. Jegliche Neuerungen, die sich durch Notwendigkeiten aller Art sowie aus irgendwelchen Neuerungen und aus dem Fortschritt der Elektronik ergeben, die in weiterer Folge durch die Kerngruppe des SSSC als gut und richtig befunden werden, erlangen ihre Gültigkeit gleichermassen für alle anderen Gruppierungen jeder Art.
10. Die FIGU Verordnungen jeder Art haben statutengemäss verordnet zu sein und sind **schriftlich** (handschriftlich, maschinell, computermässig, elektronisch) festzuhalten und dürfen jederzeit durch FIGU Mitglieder, Ämter oder Interessenten eingesehen werden.

11. Die FIGU Statuten und spezielle zeitbestimmte Extraverordnungen haben sowohl Gültigkeit für die SSSC-Kerngruppe, wie auch für jede weiteren kommenden Kerngruppen in anderen Staaten, für die Passivgruppe, Landesgruppen, Studiengruppen (Anm. Bernadette: Interessengruppen) und Gönnergruppen sowie folglich allesamt die Statutenartikel für jede Gruppierung volle Gültigkeit haben und einheitlich bestimmend sind.

12. Neu für die Passiv-Gruppierung gilt ab 5. November 2021, dass diese weltweit von der Kerngruppe des SSSC gemanagt und geführt wird, folgedem die Kerngruppen in anderen Ländern als der Schweiz keinerlei Befugnis aufweisen, eigene Passivgruppen zu bilden und zu führen. Diesbezüglich gilt fortan:

    1. Die Landesgruppe in einem Fremdland organisiert in besonderen Fällen nach Anweisung der SSSC-Kerngruppe-Schweiz eine Landes-Passivgruppe-Versammlung und führt diese in geregelter Form durch.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

2. Die Sekundär Kerngruppe in einem Fremdland organisiert in besonderen Fällen nach Anweisung der SSSC-Kerngruppe-Schweiz eine Landes-Passivgruppe-Versammlung und führt diese in geregelter Form durch.

3. Die Landesgruppe in einem Fremdland organisiert nach eigenem Ermessen eine Landes-Gruppe-Versammlung und führt diese in eigener geregelter Form durch.

4. Die Landesgruppe in einem Fremdland organisiert in besonderen Fällen nach Bedarf eine Studien-Gruppe-Versammlung und führt diese in eigener geregelter Form durch.

Damit habe ich alles in deine Muttersprache umgesetzt, was das Gremium in Ratgebung beschlossen hat, was du jetzt der Kerngruppe im Center vortragen sollst und diese als neue Weisung gemäss den notwendigen Neuerungen beschliessen soll. Das Gremium – so wurde mir erklärt – bemühte sich schon vor längerer Zeit um die Sache der FIGU, wobei erachtet wurde, was sich zukünftig ergeben und was notwendig zu beachten sein wird. Infolge dieser Tatsache wurde das Ganze ausgearbeitet, das ich dir umgesetzt habe. Als ich das Gremium angerufen habe, da war alles bereits ausgearbeitet, folglich kamen nun nur noch deine Fragen hinzu, derethalben noch befunden und mir nun der Beschluss und das Ausgearbeitete übermittelt wurde, was ich dir nun umgesetzt habe. Dies kannst du dann abrufen und niederschreiben und es folgend bei nächster Gelegenheit der Kerngruppe im Center vorlegen, damit das Ganze von ihr eingesehen werden kann. Zu sagen ist noch, dass das Gremium infolge der Zukunftsschau wahrgenommen hat, dass die nun durch sie aufgeführten Neuerungen in zukünftiger Zeit erforderlich werden, weshalb in Vorarbeit vom Gremium alles bereits ausgearbeitet wurde, folglich es zu Ende geführt wurde, als ich mich bei ihm meldete und deine Fragen vortrug.

Billy Das war gut so, du kannst allen dann meinen Dank ausrichten. Was du mir am Beginn deiner Übersetzung erklärt hast von dem, was vom Gremium gesagt wurde und das betrifft, was als erster Punkt genannt wurde hinsichtlich des Einlagerungssystems, das betrifft wohl das, was meine Frage betreffend der ‹Cloud› betrifft?

Ptaah Ja.

Billy Das kapiere ich, doch vom Ganzen verstehe ich nur Papp, denn das, was das Computerwesen und all dessen Drum und Dran betrifft, davon verstehe ich so gut wie überhaupt nichts. Auch habe ich keine Interessen daran, dies noch zu lernen.

Ptaah Das werde ich gerne tun. Dass du vom Computerwesen nichts verstehst und dich dafür auch nicht interessierst, das ist mir nichts Neues, zudem ist es für dich auch nicht wichtig, weil ja genügend Fachkundige um dich sind, die dir gerne helfend beistehen, wenn du Hilfe benötigst, wie ich weiss. Jetzt aber werde ich mich verabschieden, denn du siehst recht müde in die Welt hinaus. Also lebe wohl, und auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Dann eben tschüss, mein Freund. Und jedenfalls danke für all deine Übersetzung von dem, was das Gremium erklärt hat, dem ich auch danke für seine Bemühungen.

Ptaah Das werde ich tun. Auf Wiedersehn, mein Freund.

Billy Danke. Auf Wiedersehn, Ptaah.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Menara von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertdreiundachtzigster Kontakt — Sonntag, den 7. November 2021 0.49 h

Billy Das ist aber eine Überraschung, sei aber willkommen und gegrüsst, Menara. Lange ist es her, seit du hier gewesen bist. Sei herzlich willkommen.

Menara Auch dich zu sehen, macht mir viel Freude, komm. – Ja, lange war ich nicht mehr hier, aber jetzt – komm, … ich freue mich so sehr …

Billy … Auch ich freue mich wie ein Rohrspatz. Es ist so erbauend, dass du wieder einmal herkommst und wir uns in die Arme schliessen können. Es ist ja schon wieder rund 5 Jahre her, seit wir auf Erra an meinem offiziellen 80. Geburtstag einander …

Menara Ja, es ist schon wieder 5 Jahre her, und du bist immer noch … ja, du hast dich nicht verändert. Es ist wirklich erstaunlich. Nur deine Haare schneidest du kürzer, wie ich sehe.

Billy Man muss eben besorgt sein darum, und man tut, was man kann. Das trifft ja auch auf dich zu. Dass ich aber meine Haare kürzer schneide – was übrigens das Werk von Karin Wallén ist –, das hat den Grund darin, dass ich z.Z. mit Bermunda, Florena und Enjana häufiger für längere Zeit abwesend bin, da dann eben die Haare etwas nachwachsen und etwas länger werden, als das während der Normalzeit eben der Fall wäre. Daher muss ich das eben in Kauf nehmen.

Menara Verstehe, das ergibt sich dann, und dagegen kannst du nur dadurch etwas tun, indem dir die Haare kürzer geschnitten werden. Und wenn ich auf deine Bemerkung etwas antworten soll: Wir werden aber älter als die Erdenmenschen, weshalb wir uns mit dem Älterwerden nicht so schnell verändern.

Billy Das ist mir klar, doch es fällt mir je länger, je mehr auf, dass sich die Erdlinge in nur kurzer Zeit so sehr schnell in der Physiognomie verändern, teilweise auch körperlich. Aber eben, wir leben hier auf der Erde, und auf dieser ist nicht nur die Atmosphäre durch die Machenschaften der Überbevölkerung negativ beeinflusst, sondern auch der Klimawandel ausgelöst worden.

Menara Weswegen ich auch hier bin und die Aufgabe habe, den Verlauf der Klimaverhandlungen und die Beschlüsse dieser Konferenz zu analysieren. So wie es sich aber ergibt, an dieser Weltklimakonferenz, wird das Ganze nutzlos sein, denn die Teilnehmenden sind nur darauf ausgerichtet, sich zu präsentieren und wichtig zu machen, nicht jedoch um wirklich die Lösung des Ganzen zu finden und das Richtige zu beschliessen.

Billy Aha, dann wird wohl das Ganze ein Schuss ins Wasser werden.

Menara Wenn du damit sagen willst, dass sich aus dieser Konferenz nichts Wertiges ergeben wird, dann hast du recht, denn so wie es sich ergibt, werden an diesen Scheinverhandlungen nur die anfallenden Traktanden zur Sprache

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gebracht, doch wie ich feststelle, ist beim Ganzen der Gespräche keine Ehrlichkeit in den einzelnen Teilnehmenden gegeben. Alles ist nur auf Schein und Trug ausgerichtet, denn wie bereits erklärt, geht es nur darum, sich gross in Pose zu setzen und von sich reden zu machen, wie es die Demonstranten tun, die in Wirklichkeit nur wenig daran interessiert sind, dass sich tatsächlich aus der Konferenz etwas Konkretes ergibt, das wirklich greift bezüglich des Klimaschutzes. Dies darum, weil die Sache in völlig falschen und einseitigen Voraussetzungen gesehen und nichts dabei gedacht wird. Sehen und Denken besteht nun einmal aus zweierlei Werten, und bei den Demonstranten, wie auch bei den Staatslenkenden, ist nur das Sehen von Bedeutung, während das wirkliche Denken weit abgeschlagen und für sie nicht von Bedeutung ist. Wichtig ist für sie alle nur, dass von ihnen geredet wird und ihr Name dabei in aller Munde kommt, folglich nicht der wirkliche Ursprung der ganzen Misere, der Fakt der Umweltverschmutzung gesucht wird und richtig zur Sprache kommt. Daher wird auf Zeit das und jenes beschlossen, das nicht eingehalten werden kann und folglich nur leere Beschlüsse bleiben wird, weil die Zeit es mit sich bringt, dass während dieser die Menschen wieder massenweise neue Nachkommen in die Welt bringen und die Beschlüsse sinnlos werden lassen. Dies darum, weil der unkontrollierte Zuwachs der Menschheit alles zunichte macht. Was also unbedacht dieser klaren Tatsache beschlossen wird, zeitigt Folgen, die zwangsläufig sich belastend auf alle Systeme auswirken, die eigentlich das Wohl der Menschheit fördern sollten. Dass jedoch das Gegenteil der Fall ist, beweist allein schon die Unfähigkeit der Teilnehmenden aller beteiligten Staaten, die als Vertretende an der Weltklimakonferenz ihr unzulängliches Wort führen und nachher behaupten, die anderen seien schuld, dass alles unbefriedigend geendet habe, denn sie selbst hätten doch das Bestmögliche getan.
Nun, es wird von keinen an der Konferenz Teilnehmenden bedacht, dass nämlich der Grund sehr eindeutig im rapiden Wachstum der Überbevölkerung zu finden ist, warum die Erde und deren Atmosphäre und das Klima, wie auch die gesamten Ökosysteme und damit die Natur und deren Fauna und Flora zugrunde gerichtet, vernichtet und zerstört werden – nebst dem, dass vieles der Fauna und Flora der Ausrottung anheimfällt. Darüber denkt aber keine an der Konferenz teilnehmende Person nach und will daher auch diesen Grund nicht ansprechen. Auch die Demonstranten der Bevölkerung, die sich aus der ganzen Welt für diese Umweltkonferenz auf den Strassen zusammenfinden und sinnlos herumschreien, machen sich keine Gedanken darum, was der Ursprung der Umweltverschmutzung wirklich ist. Keine Person dieser recht dummen Scheinumweltschützenden macht sich nur einen kleinen Gedanken darum, dass eindeutig und zweifellos alles Übel und Elend aus der wachsenden Menschheit der Erde resp. der Überbevölkerung hervorgeht. Bei der wachsenden Überbevölkerung, wie aus allen den daraus entstehenden Auswirkungen ergeben sich Nachteile für alles Leben auf der Erde, die auf die Länge der Zeit nur dann behoben werden können, wenn ein wirklich kontrollierter Geburtenstopp und eine nachfolgende Geburtenkontrolle die irdische Menschheit davor bewahrt, nochmals einer Überbevölkerung zu verfallen. Es darf …

Billy Entschuldige, bitte. – Das Ganze liegt wirklich daran, und ich schreibe und rede auch darüber, doch nur wenige wollen hören, was zu sagen und zu reden ist bezüglich der Masse Menschheit, die alles dadurch kaputt macht, indem sie mehr und mehr ‹jüngelt› und Nachkommen im en gros in die Welt setzt. Diese schaffen immer mehr Machenschaften, die in Bedürfnissen entstehen, die lebensnotwendig sind, wie Nahrung und Kleidung und anderes usw., doch dazu kommen noch die unwichtigen und vielartigen Wünsche sowie der Luxus und die Urlaubsfliegerei, die Urlaubsfahrten und alles diesbezügliche Drum und Dran. All diese Machenschaften der Menschheit aber werden durch zahllose Firmen, Konzerne und Private erfüllt, die profitgierig alles tun, um diese Machenschaften der Menschen der Erde zu erfüllen, und zwar auf Biegen und Brechen all dessen, was die Erde noch bieten kann, ehe sie endgültig den ‹Geist› aufgibt und stirbt. Auch die grossmäulige Greta Thunberg, die sich als jugendliche und unwissende Umweltaktivistin hervortut, hat keine Ahnung von allem und ist unwissend darüber, dass die Masse Menschheit und also die Überbevölkerung und ebenso ihre Machenschaften an der ganzen langsamen Zerstörung und Vernichtung der Erde schuld sind. Diese Greta Thunberg, vielleicht ist dir der Name dieser jungen Maid bekannt, animiert nicht nur die fanatischen Umweltschützer, sondern auch im Volk jene Dummen, die einfach mitlaufen und mitheulen. Meist sind es junge Leute, die in Wirklichkeit von Tuten und Blasen keine Ahnung haben, geschweige denn davon, dass ausgerechnet sie es sein werden, die zukünftig alle Übel noch steigern, weil sie nämlich dann jene sind, die Nachkommen über Nachkommen in die Welt setzen und alles Elend noch schlimmer machen werden.
Und die Regierenden, die Terror an der Weltklimakonferenz machen, obwohl sie keinerlei Ahnung davon haben, was eigentlich der Ursprung des Ganzen ist – nämlich die irre Masse der Überbevölkerung mit ihren Machenschaften –, machen das Ganze der Volksverdummung mit, die durch diese Greta Thunberg ausgelöst wurde mit ihren ‹Fridays for Future›, was sie für ihre Zwecke vom Slogan ‹Fridays for Future› von den 1940er Jahren abgekupfert hat, das damals für eine Lüge verwendet wurde: ‹Dass es Krebs gar nicht gibt.›
Die Überbevölkerung der Erde allein ist das wahre grosse Übel, denn je mehr Menschen resp. Nachkommen geboren werden, desto grösser und gewaltiger wird die Masse Menschheit als Überbevölkerung. Und je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr, grösser und unlösbarer werden die daraus entstehenden Probleme und der Bedarf an Waren, der Bedürfnisse nach Nahrungsmitteln, Lebensnotwendigkeiten, Medikamenten, Wünschen und Luxusgütern usw., die durch Firmen, Konzerne und Private hergestellt, produziert oder sonstwie gefertigt werden müssen. Die Rohstoffe dazu werden jedoch – wie könnte es auch anders sein – durch den Raubbau aller Ressourcen der Erde gedeckt, die hemmungslos und gewissenlos um des schnöden Profites willen dem Planeten entrissen werden, seien es Erze, Gold, Mineralien jeder Art oder Seltene Erden usw.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Je umfangreicher die Menschheit wird, um so mehr werden die Industrien angetrieben, sich zu erweitern, was also besagt, dass die Zunahme in Relation mit der Zunahme der Neugeburten der Menschheit wächst, denn je mehr Menschen die Erde beleben, um so mehr muss die Industrie produzieren, um die Machenschaften resp. die Bedürfnisse, Begierden, Wünsche und den Luxus der grassierenden Erdenmenschheit zu befriedigen. Und ausgerechnet die Industrie aller Art ist es, die, nebst der Überbevölkerung selbst, den grössten Dreck aller Umweltverschmutzung schafft – doch so weit denkt weder eine der Personen der Regierung, noch einer all der Möchtegern-Umweltschutzschreier, die demonstrativ auf der Strasse Gewalt und Terror veranstalten. Dies seit geraumer Zeit im Namen dieser unwissenden und dummen Greta Thunberg, die von Tuten und Blasen des Ganzen keine Ahnung hat und so unwissend ist, wie eine giftige Stechmücke, die nicht weiss, was sie mit ihrem Stich anrichtet. Dies, wie jene Menschen nichts wissen, die von einem giftigen Insekt gestochen werden und nicht wissen, dass der Stich tödlich sein kann, wie z.B. bei dem Stich einer weiblichen Stechmücke (Moskito) der Gattung Anopheles, die u.a. die lebensgefährliche ‹Malaria tropica› hervorrufen kann.

Menara Das, was du sagst, das ist tatsächlich so, denn je mehr Menschen die Erde bevölkern, desto mehr wächst die Industrie, die, nebst der direkten Umweltverschmutzung durch die Menschheit selbst, der grösste Verschmutzer, Vernichter und Zerstörer der Umwelt und der Ausrotter der allgemeinen Welt der Lebewesen ist.

Billy Dabei sind allerdings die Zweige der Agronomie und der Gartenbaubetriebe noch besonders beteiligt, denn diese schädigen allgemein das Leben der Fauna und Flora durch den Gebrauch der Giftprodukte, die als Pestizide von Chemiefirmen und durch Chemiekonzerne hergestellt werden, die in Äcker, Gärten, Parks, Wälder sowie in Salz- und Süssgewässern ausgebracht werden. Hauptsächlich folgende, wenn ich die Namen noch richtig im Sinn habe:

Akarizide gegen Milben und Spinnen.
Avizide gegen Vögel.
Bakterizide gegen Bakterien.
Fungizide gegen Pilze.
Herbizide gegen Pflanzen.
Algizide gegen Algen.
Insektizide gegen Insekten.
Molluskizide gegen Schnecken.
Nematizide gegen Nematoden resp. Fadenwürmer.

Dass dadurch Bienen und andere Bestäuber, die für die Bestäubung und damit für die Fruchtwerdung an der geeigneten Flora zuständig sind, gar ausgerottet werden, darum kümmern sich nur gerade die Naturschützer. Jedoch scheren sich all die Agronomen, Gärtner und Privaten nicht, die solche chemische Todesmittel verwenden, die auch für die Menschen schädlich sind, die durch diese Gifte Vergiftungen erleiden und gar an lebensgefährlichen Krebsarten erkranken und daran sterben. Aber das Leben des Menschen gilt auf der Erde seit alters her schon lange nichts mehr, denn Rechtsprechung mit Todesstrafe, wie auch Kriege, die geführt werden wegen eines Streites, Hasses, Haders oder sonstwie, sei es um der Landesverteidigung, der Vergeltung oder Rache, Rechenschaftsforderung, des Landesbesitzes, des Reichtums, um der Macht, Religion oder um des religiösen Glaubens willen, oder was auch sonst immer, sind nichts anders als ein sinnloses und ausgeartetes Morden und Massakrieren aller Art von Menschenleben. So ist das eben hier auf der Erde seit Menschengedenken.

Menara Das weiss du genauso gut wie ich, der du aber gegenteilig zu mir, diesbezüglich böse Erfahrungen an Ort und Stelle gesammelt hast, wo du die Geschehen beobachten konntest, die ich glücklicherweise Zeit meines Lebens niemals mitansehen musste. Nichtsdestoweniger kann ich aber halbwegs nachvollziehen, was du …

Billy Entschuldige, Menara, du weichst von dem Thema ab, von dem wir eigentlich geredet haben. Es war eigentlich die Rede von der Umweltverschmutzung, zu der eine Klimakonferenz stattfindet, meines Wissens in Glasgow, derethalben du nun beauftragt bist, diese zu beobachten und zu bewerten.

Menara Das ist so, ja, doch wie ich das Ganze beurteile, wird sich nichts daraus ergeben, was wertig und in dieser Weise zukunftsträchtig sein wird. Es werden nur selbstsüchtige und dumme Reden ohne Sinn und Zweck geführt, ohne dass ein ernsthafter Hintergrund besteht, denn niemand von all den Teilnehmenden ist wirklich daran interessiert, etwas zuwege zu bringen, was nutzvoll zukunftsträchtig sein wird. Das Ganze beruht also nur auf leeren Versprechungen und Worten, die …

Billy … nur Schall und Rauch sind, wenn ich dir ins Wort fallen darf, das du …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menara … nur dumm dahergeredet und ohne Ersthaftigkeit auch nicht richtig sind, die, wie du sagst, Schall und Rauch sind. Diese, deine Bezeichnung der Sache, gefällt mir und sagt genau das aus, was dem Endresultat entsprechen wird.

Billy Dachte ich mir, denn das Ganze basiert nur darauf, weil die Regierenden – wie eben üblich – nicht aus eigenem Interesse ihre Umweltkonferenz abhalten, sondern weil das Volk weltweit Zunder gelegt hat. Und dies geschieht auch nur dadurch, dass die kleine grüne Greta Thunberg in ihrem Unverstand zu Demonstrationen aufgerufen hat, jedoch in Wirklichkeit nicht weiss, was der eigentliche Ursprung des Ganzen ist, der wirklich bekämpft werden müsste, nämlich die Überbevölkerung. Nur wenn diese wirklich in schnellem Mass abnimmt, was nur durch einen weltweit geltenden sowie mehrjährigen, zudem auch amtlich streng kontrollierten allgemeinen Geburtenstopp und eine folgende Geburtenkontrolle durchgesetzt werden kann, kann auch alles der Umweltverschmutzung langsam gestoppt werden. So also auch die Zerstörung des Planeten Erde, dessen Stöhnen ich immer lauter höre, wie auch dessen Pulsieren, was mir bereits in den Ohren weh tut und das von der irdischen Wissenschaft irrend der Industrie zugeschrieben wird. Die Unwissenden – auch wenn sie sich Gelehrte und Wissenschaftler nennen – mit ihrem grossen und ‹allwissenden› Mundwerk wissen eben stets mehr als jene, die es wirklich und zudem aus Erfahrung wissen. Gegen Besserwisserei ist leider auf der Erde kein Kraut gewachsen, und zudem haben sowieso immer die recht, die offiziell ‹Studierte› sind und alles ‹besser› wissen, als eben die ‹Unstudierten›, die eben nicht die Gelehrten sind. Das weiss ich schon, seit ich ein Junge war, und ich weiss noch gut, wie mir das Pfarrer Zimmermann, die Lehrer Graf, Lehmann und Professor Jung erklärt haben, als wir zu 5. zusammengesessen und diese Überheblichkeit der Wissenschaftler und sonstigen Gelehrten erörtert haben. Alle 4 sagten dabei, dass ich mich daran nicht stören, sondern einfach alles so akzeptieren soll, denn Überhebliche in aller Welt seien eben jene, welche alles besser wissen wollen und nie von ihrer einmal gefassten Meinung ablassen würden, weil sie es eben einmal so gelernt hätten. Es sei damit so schlimm wie ein religiöser Glaube, denn seien die Menschen einem solchen verfallen, dann kämen sie nur noch sehr schwerlich von diesem los, denn was sich einmal glaubensmässig im Menschen festgesetzt habe, könne selbst nach vielen Jahrzehnten wieder durchbrechen. Und tatsächlich habe ich dies in Tibet in einem Kloster miterlebt, als ein langjähriger gläubiger Buddhist – er war früher ein Deutscher und Christusanbeter – auf dem Totenlager das ‹Vater unser› zu beten begann, was ich dann dem Swami im Ashoka Ashram in der Gurgoanroad in Mehrauli erzählte, der ja Asket auch gut kannte. Er bedauerte sehr, dass der Mann nach so langer Zeit des Buddhistentums noch am Christentum hing.

Menara Asket erzählte mir davon. Ptaah sagte mir, dass du das von der Erde wirklich hörst und dass es weder einer Einbildung noch Gehirngeräuschen entspricht. Das hat er eindeutig analysieren können.

Billy Das konnte schon Sfath, der damals auch hören konnte, dass die Erde zu stöhnen und auch lauter zu pochen begann, seit die Erdressourcen immer mehr ausgebeutet wurden. Es war damals allerdings nicht so schlimm wie heute. Da aber offenbar bereits andere Erdlinge nunmehr das Pulsieren auch hören, wie mir gesagt wurde, da stehe ich mit dieser Feststellung nicht mehr alleine da, nur dass ich es eben seit meiner Jugendzeit schon höre und es immer stärker wird, wie eben auch das Stöhnen. Wie damals schon Sfath sagte, ist es ein Zeichen dessen, dass sich die Erde bedrängt fühlt und dementsprechend ihr ‹Pulsschlag› höher und hörbar wird, wie das bei jedem Lebewesen eben ist, wenn es sich anstrengen muss und der Puls messbarer, fühlsamer und u.U. gar hörbar wird.

Menara Das macht dir sicher Sorgen, was ich verstehen kann. Was aber die Überbevölkerung betrifft, so steigt durch sie die Umweltverschmutzung in dem Mass an, wie die Menschheit in ihrer Zahl zunimmt, und demgemäss nehmen auch die Industrie und der Abbau der Erdressourcen zu, wie damit auch die Chemieproduktion zum Zwecke der Agrarwirtschaft, der Gartenbauwirtschaft und des privaten Verbrauchs zu allerlei Verrichtungen. Dadurch ergibt sich mit jeder Geburt eines neuen Menschen, dass der Mehrbedarf aller benötigten Dinge, Waren und Bedarfsartikel usw. prozentual steigt, wie dadurch auch der Anfall von verbrauchten Produkten, zu denen angefangen von den sogenannten Windeln über die Hautreinigungsmittel, Hautpflegemittel bis zur Kleidung des Neugeborenen, dann zu Schuhen usw. und über alle Bedarfsartikel, Nahrungsmittel bis später zu Fortbewegungsmitteln, Arbeitszubehör, zu Medikamenten, eventuell zu Medizinutensilien sowie auch zu Bestattungsausstattungen und Grabpflege usw. gehören.

Billy Du denkst wirklich bis an den letzten Gang, der noch getan werden muss. Aber es ist wirklich so, und es muss ja alles gesehen werden, denn im Leben des Menschen erscheint unendlich vieles an Notwendigkeiten, was er benötigt. Also ergibt sich vieles in bezug auf die Machenschaften, die eine ganze Masse Überbevölkerung zum Überleben schafft und benötigt, und das macht immer mehr und mehr aus, das mit der Zeit die Firmen, Konzerne und Privaten noch herbeischaffen können, weil dazu all die Rohstoffe resp. die Ressourcen der Erde nicht mehr reichen, weil diese bis zum Letzten ausgeräubert wurden und der Planet tot sein wird. Und der Raubbau auf anderen Planeten und deren Monden, wie auch an und auf Asteroiden ist nicht so leicht, wie sich diejenigen das vorstellen, die sich vorderhand noch theoretisch damit beschäftigen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menara Da werden noch verschiedene Überraschungen auf jene warten, welche enthusiastisch davon träumen, dass sie es in der richtigen zukünftigen Zeit zuwegebringen werden, hinsichtlich der Auswanderung der Erdbevölkerung in die Weiten, durch das Sonnensystem und gar durch den effectiven Weltenraum zu SOL-fremden Gestirnen zu gelangen.

Billy Interessant, das habe ich letzthin auch gesagt. Doch zwischen Träumen und der rauhen Wirklichkeit ist eben ein weiter Weg, der oftmals nicht oder nur sehr mühsam überbrückt werden kann – wenn überhaupt. Doch sag einmal, was hältst du von der ganzen Sache, die sich aus der Corona-Seuche ergibt?

Menara Dazu kann ich dir nicht viel mehr sagen als das, was uns Ptaah erklärt hat, denn ich selbst habe keinerlei Erfahrung und Kenntnisse hinsichtlich der Corona-Infektion, die auf der Erde gegenwärtig als Seuchen-Pandemie verbreitet ist. Seine Rede an uns ging einzig dahin, dass er uns erklärend informierte, was sich auf der Erde und mit deren Bevölkerung ergibt. Er erklärte uns alles folgendermassen:

Erklärung von Ptaah, **nachgesagt von Menara**: Nunmehr ist es rundum auf der Erde bei den Staatsleitenden und bei den Epidemiologen, Virologen, den Gesundheitsbeorderten, den Ärzten, der WHO sowie bei den Geimpften durch ihr eigenes angstvolles und durch die Pharmakonzerne gesteuertes und profitgieriges Vorgeben dazu gekommen, dass eine Zweiklassengesellschaft zustande kommt. Das durch die Ungefügigkeit der Ungeimpften, die sich weiterhin weigern, sich mit den noch immer ungenügend geprüften und teils lebensgefährlichen Impfstoffen impfen zu lassen. Teils werden sich weniger Standhafte durch Überredungskünste – das einfach Überzeugung genannt werden wird, was aber wirklich einer Überredung durch Beeinflussung entspricht – zu einer Impfung – eben durch Überredung – zwingen lassen. Ptaah fasste dies in folgendes zusammen, was ich versuche, in Worte zu fassen, die seinen Ausführungen entsprechen. Dabei werde ich versuchen, die entsprechenden Aussagen in einzelne Punkte zu fassen, die ich numerieren werde.

1. Die Staatsleitenden werden für ihre eigenen falschen Entscheidungen und ihr falsches Handeln hinsichtlich der Bevölkerungen diejenigen Erdenmenschen haftbar machen, die sich standhaft weigern, sich mit halbwertigen und ungenügend geprüften resp. getesteten Impfstoffen impfen zu lassen.

2. Die Staatsleitenden werden mit strengen Restriktionen resp. mit diversen Beschränkungen, Einschränkungen, diversen Handlungsbehinderungs-Möglichkeiten, wie aber auch beschränkten Befugnissen und abgängigen Rechten usw. jene belegen und praktisch unrechtmässig bestrafen, die sich weigern, bisher ungenügend oder ungeprüfte u.U. lebensgefährliche Impfstoffe an sich prüfen/testen oder überhaupt sich damit impfen zu lassen.

3. Die rundwegs von allen Staatsleitenden selbst falscherweise gefällten Entscheidungen, die den Bevölkerungen aufgetragen und freigestellt werden, nämlich ohne sehr dringend notwendige Atemschutzmasken und ohne den gehörigen und die Gesundheit weitgehend bewahrenden Sicherheitsabstand von 2 Metern von einem Menschen zum anderen einzuhalten, ist in jeder Form verantwortungslos und folglich zu missachten.

4. Die wenig Standhaften werden sich den Überredungskünsten jener Willigen und Angstvollen sowie den Profiteuren und den Überredungskünsten jener fügen, welche sich hörig nach der Propaganda und den Überredungskünsten der Impfstoffherstellenden sowie deren Vertreter und Befolger ausrichten und keine Initiative für ihren Verstand und ihre Vernunft aufzubringen vermögen.

5. Die Ungeimpften werden nun herangezogen und der Schuld eingeordnet, die grundsätzlich jedoch den Staatsleitenden zufällt, die in ihrem Unverstehen der Sachlage und der Corona-Situation nicht das Richtige, sondern für die Bevölkerung das Falsche anordneten, wodurch die nächste Welle der Corona-Virus-Infizierten in hohe Zahlen steigen und gesamthaft wieder Tausende von Toten fordern wird.

6. Die Ungeimpften werden fortan durch die Staatsleitenden für das weitere und das Wieder-Aufkommen der in die sehr hohen Tausenderzahlen gehenden Infizierten und die zu beklagenden Toten in der Zahl von Hunderten und Tausenden fälschlich schuldig gesprochen und mit Sanktionen belegt, denn sie werden widerrechtlich die Ungeimpften für die falschen Entscheide, Verordnungen und Erlasse usw. der Staatsführenden und deren alleinige und vollumfassende Schuldigkeit haftbar machen. Dies wird derart geschehen, dass die Ungeimpften ihre Rechte als freie Bürger verlieren und sozusagen von Amtes wegen rezessiv Unfreie und Sklaven ihrer eigenen Regierung und jener werden, die dieser zustimmen.

Das sind rundum die Erklärungen, die uns Ptaah gegeben hat, und die nächstens auf der Erde verwirklicht werden sollen, zumindest in Staaten, in denen die Bürger und Bürgerinnen infolge des falschen Entscheidens und Handelns der Staatsleitenden in bezug auf die Corona-Seuche und den halbwertigen Impfstoffen verunsichert sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das genügt eigentlich, was wir diesbezüglich besprochen haben. Wenn du vielleicht noch etwas Wichtiges dazu zu erwähnen hast?

Menara Nein, das habe ich nicht, denn ich bin ja auch nicht hergekommen, um diese Dinge mit dir zu bereden, denn ich bin ganz privat hier, wie du das nennst.

Billy OK, dann können wir uns jetzt privat unterhalten.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertvierundachtzigster Kontakt
Dienstag, den 16. November 2021, 13.21 Uhr

Ptaah Da bin ich wieder, lieber Freund Eduard. Es ist immer wieder eine Freude, dich wohlauf zu sehen. Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Sei auch gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Es ist auch gut, dich wohlauf begrüssen zu können. Es ist ja nicht selbstverständlich, denn man weiss ja wirklich nie …

Ptaah Das ist ein wahres Wort, und man sollte nie vergessen, dass immer ein Unsicherheitsfaktor vorhanden ist, auch wenn alles genau geplant wird.

Billy Das wird vom Menschen – mindestens – nicht in sein Denken einbezogen – wenn überhaupt etwas gedacht wird und nicht alles einfach oberflächlich ablaufen gelassen wird, was eigentlich das Übliche beim sogenannten Alltagserdling ist. Das bringt mich gleich zu dem, was eigentlich die Welt bewegt, nämlich zur Corona-Seuche. Du hast offenbar in eurem Kreis darüber gesprochen, was sich ergeben wird bezüglich dem, was nun Österreich praktiziert gegenüber den Ungeimpften, dass diese Regierenden ihrem Volk einen Lockdown verordnet haben, was ich persönlich eine Schweinerei ohnegleichen finde.

Ptaah Darüber werden sich die Staatsführenden anderer Staaten noch ‹beraten›, wenn man überhaupt von Beraten reden darf. Grundsätzlich ist davon eigentlich nichts vorhanden, denn es wird – wie sagst du jeweils, wenn wir privat etwas bereden – von den Staatsführenden völlig kopflos gehandelt, denn es wird gedankenlos-unüberlegt etwas beschlossen und demgemäss auch des Unrechtens restriktiv gehandelt und dem Volk etwas verordnet und aufgezwungen, das mehr schädlich als nützlich ist und zudem die Gesellschaft spaltet, indem die Ungeimpften heimlich wie Volksschädlinge behandelt werden, wie das zur NAZIzeit gang und gäbe war. Die Freiheit des Menschen wird dadurch beschnitten und er zwangsläufig dazu getrieben, sich zur Wehr zu setzen. Ausserdem wird durch ein solches restriktives Verordnen und Handeln der Staatsführung Feindschaft in der Bevölkerung hervorgerufen, weil eine Gruppierung gegen die andere aufsässig resp. empörend und subversiv wird. Das Ganze ruft im Menschen also feindliche Regungen hervor, die in der Bevölkerung letztendlich zu Aufständen und gar zu einem Bürgerkrieg führen können. Das wird ebenso von den Staatsführenden nicht bedacht, wie auch nicht die weiteren Folgen, die sich durch ihre falschen Verordnungen, Handlungen und Massnahmen ergeben.
Das Richtige anzuordnen und zu tun, sind die Staatsführenden nicht fähig, – wie auch ihre Beratenden nicht –, die an und für sich eigentlichen jene Führungskräfte sein müssten, denen vom Volk Vertrauen entgegengebracht werden müsste, wie ihnen gemäss auch die Bevölkerung eines Staates ‹geführt› werden sollte, was aber in Wirklichkeit nicht so ist, weil die sogenannten Führungskräfte unfähig für ihre Aufgabe sind. Dazu also sind die Staatsführenden selbst ihres Amtes absolut unfähig, folglich sie nur gerade soviel ‹Amtsfähigkeit› aufzubringen vermögen, dass sie das vollziehen können, was ihnen ‹beratend› durch ihre sie wahrheitlich führenden und lenkenden Beraterpersonen eingehaucht wird.
Bezüglich dessen, was getan werden müsste, um der Corona-Seuche wahrlich Einhalt zu gebieten, wird alles das von den Staatsführenden kriminell und zu Lasten der Bevölkerungen missachtet und exakt das Gegenteil von dem getan resp. ver-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ordnet und angeordnet, was wirklich sein müsste und Erfolg bringen würde. Folgedem werden die Ungeimpften – die in Europa etwa 1/3 der Gesamtbevölkerung umfassen – als Schuldbare der nun grassierenden Welle resp. des neuerlichen Grassierens der neuerlichen Infizierungen durch das Corona-Virus beschuldigt, obwohl das nicht der Wahrheit entspricht. Diese nämlich ist dieserart, dass die Staatsverantwortlichen die Sicherheitsregeln ausser Kraft gesetzt und angeordnet haben, dass das notwendige Tragen von Atemschutzmasken und das Abstandhalten zum Erdenmitmenschen nicht mehr notwendig sei. Dies obwohl die Voraussicht erkennen liess und sagte, dass es infolge des Unvermögens der Staatsführenden kommen wird und muss, dass durch ihr falsches Anordnen, Verordnen und Handeln diesmal alles schlimmer ausarten wird, als es zuerst der Fall war, als die Corona-Seuche erstmals gegen Ende 2019 erkannt und dann sich zu verbreiten begann. Schon damals wurde von den Staatsführenden das Falsche in weltweiter Weise für die Völker angeordnet und verordnet, lasch gehandhabt und durchgeführt, wodurch die Seuche sich als Pandemie über die Erde unter der Erdenmenschheit ausbreiten und diese gegenüber dem Lockdown müde machen konnte.

Billy Und jetzt tun sie in ihrer Regierungsunfähigkeit wieder das Falsche, weil die Regierenden in ihrer Dummheit resp. in ihrer Denkunfähigkeit nicht erkennen können, was sie falsch machen in bezug auf ihr konfuses und unlogisches Anordnen, Verordnen und Sehen der Dinge, die sich aus allem ihrer Blindheit ergeben.

Ptaah Nun kommt ihre Rechtfertigung in der Weise, indem sie für ihr Versagen all die Ungeimpften haftbar machen und diese als Schuldige für das Neuaufkommen der massenreichen Infizierten und ständig steigenden Anzahl von Toten der Corona-Seuche unmöglich zu machen suchen.

Billy Ja, sie werden dadurch all die sogenannten Genesenen und Geimpften – die ja in Wirklichkeit immer und immer wieder neu angesteckt und infektiös auf die Mitmenschen wirken können, weil in der Regel der Impfstoff noch nicht viel zur Immunisierung taugt – in ihrer Meinung beeinflussen und mitreissen in der Weise, dass diese die Ungeimpften schneiden werden. Dies eben derart lange, wie diese sich nicht mit dem unausgegorenen Zeug, das zu Unrecht Impfstoff genannt wird, ‹impfen› lassen. Bereits heisst es ja im Fernsehen, dass viele Ungeimpfte sich jetzt doch impfen lassen.

Ptaah Das haben wird bereits heute überprüft und festgestellt, dass sich ein Teil der weniger Standhaften infolge der amtlichen falschen Anordnungen bereits gezwungen fühlen, sich den Massnahmen einer Impfung mit den fragwürdigen Stoffen zu unterziehen, doch sind es weit weniger als behauptet wird. Die meisten Impfungen, die Ungeimpfte über sich ergehen lassen, entsprechen nämlich nicht solchen, denn wahrheitlich finden mehr Wiederholungen oder Auffrischungen bereits vorgegangener und schon nach kurzer Zeit wirkungsloser Impfungen statt.

Billy Also erfolgt praktisch ein Schuss ins Wasser, denn einerseits werden die Menschen der Erde durch die falsche Propaganda betrogen und hinter das bekannte Licht geführt, anderseits werden die nicht sehr Standhaften mit den unausgegorenen Impfstoffen geimpft, irregeführt und des Glaubens gemacht, dass sie nun sicher vor einer Ansteckung seien, und zwar obwohl dies nicht der Fall ist, wie die Praxis beweist. Dass sie nämlich trotzdem von dem Corona-Virus befallen werden und durch dieses erkranken und die Seuche ansteckend weiterverbreiten können, das wird ihnen verschwiegen. Die Regierenden und ihre Mitlügner, die sich unter vielen Epidemiologen, Virologen, Ärzten und sonstigen Impfbefürwortern finden lassen, suchen durch ihre Lügen und Falschinformationen die irregeführten Erdlinge zu betören und in Angst zu versetzen, damit diese sich mit dem bisher vielfach unzulänglichen und zudem möglicherweise für sie noch lebensgefährlichen oder gesundheitsschädlichen Impfstoff impfen lassen.

Ptaah Wie sagst du immer, wenn es darum geht, etwas zu erreichen: Das ist der Zweck der Übung; in diesem Fall also, dass durch Falschmeldungen und Lügen in der Weise die Ungeimpften durch Unwahrheiten in Angst und Zweifel versetzt und von der effectiven Wahrheit und damit von der Wirklichkeit des Ganzen ferngehalten werden, indem den Ungeimpften an allem die Schuld zugesprochen und in den Vordergrund gestellt wird.

Billy Das Ganze verunsichert aber die Menschen derart, dass sie nicht wissen und zudem in Zweifel kommen, was richtig und was falsch ist. Die Folge davon ergibt sich klar und deutlich in der Weise, dass viele Erdlinge nicht wissen, was sie tun sollen – eben ob sie sich impfen lassen sollen oder nicht. Dazu kann und darf ihnen jedoch leider nicht ein Ratschlag erteilt werden, denn jeder Mensch muss seinen ureigenen Verstand und seine eigene Vernunft walten lassen und ureigenst selbst entscheiden, was er tun oder lassen will, was er in bezug auf seine Gesundheit sich leisten und verantworten kann und was nicht.

Ptaah Das ist richtig, denn niemand hat das Recht – und das schliesst auch die Staatsführenden und ihre Anweisungen und Verordnungen mit ein –, den persönlichen Willen und die Entscheidungen jedes Erdenmenschen wider seinen eigenen Entschluss zu missachten. Ausnahmen dürfen nur gegeben sein bezüglich Personen, die ihres Bewusstseins nicht mächtig und daher einer Selbstentscheidung nicht fähig sind, resp. die nicht durch Verstand und Vernunft über das Wohl und Wehe ihrer eigenen Person und das der Erdenmitmenschen zu entscheiden vermögen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was des Rechtens der Staatsführenden ist, das ist lediglich ein Erlass resp. eine vernunftträchtige Anweisung resp. eine allgemeingültige Verordnung zu erlassen, wie sich und die Erdenmenschen selbst und die nächsten Erdenmitmenschen bestmöglichst zu schützen vermögen. Im Falle einer Epidemie oder einer Pandemie, wie diese gegenwärtig auf der Erde grassiert, ist dieses Recht in der Weise gegeben, dass jede einzelne Person der Bevölkerung zum Selbstschutz und zum Schutz der nächsten Erdenmitmenschen selbsterkannte Pflicht sein muss, wie auch durch eine Staatsanweisung resp. eine Staatsverordnung verpflichtet sein muss, im Umgang mit anderen Personen eine geeignete und wertige Atemschutzmaske zu tragen – die für die Erdenmenschen nach irdischer Massvorgebung der Güte FFP2 zu entsprechen hat –, wie auch der gebührende und unbedingt notwendige Abstand zum nächsten Erdenmitmenschen zu wahren ist. Der Erlass einer solchen Anweisung resp. Verordnung der Staatsführenden an die Bevölkerung ist absolut zulässig und des Rechtes, zudem auch freiheitlich, wie auch sozial und demokratisch, worauf der Erdenmensch besonderen Wert legt.
Richtig überlegt und gedacht – was leider den irdischen Staatsführenden abgeht, wie wir immer wieder feststellen –, muss zur Erkenntnis führen, dass das Anordnen und Verordnen von Lockdowns gegenüber Ungeimpften des Rechtens unzulässig, zudem zwangsausübend, freiheitsberaubend und diskriminierend, wie auch wider die Freiheit der Selbstentscheidung ist. Dies trifft folgedem auch zu auf eine damit verbundende und geforderte Impfung, die berechtigt, dass dieses und jenes getan werden darf, was aber nicht der Fall ist, wenn keine Impfung durchgeführt wird und also eine Ungeimpftheit besteht. Das aber ist bereits unumschränkte Zwangsausübung, Freiheitsberaubung, Diskriminierung sowie Diktatur in übelster Form, die niemals in einem demokratischen Staat aufgebracht und Wirklichkeit werden darf.

Billy Trotzdem aber ab heute verantwortungslos in Österreich praktiziert wird und sicher bald auch in Deutschland usw. durch Regierende Nachahmung finden wird, weil diese genauso nicht wissen, was wirklich zu tun ist, nämlich die Verordnung des allgemeinen Tragens von Atemschutzmasken und das Abstandhalten zum Mitmenschen. Auch in der Schweiz haben wir leider Unfähige an der Regierung, die bereits mit dem diktatorischen Ungeimpften-System der österreichischen Regierung liebäugeln, anstatt Verstand und Vernunft walten zu lassen.

Ptaah Wenn diese aber fehlen, wie dies bei Staatsführenden der Fall ist, nämlich bezüglich der Führung der Bevölkerung, dann …

Billy … ist leider Hopfen und Malz verloren.

Ptaah Das wollte ich zwar nicht sagen, sondern, dass dann leider nichts richtig geregelt werden kann und das Volk diktatorisch darunter zu leiden hat.

Billy Natürlich, das ist richtig gesagt.

Ptaah Ja, es muss aber gesagt sein, dass ich mich nicht solidarisch mit dem zurechtfinden kann, was bezüglich der Ungeimpften nun zumindest in Österreich vollzogen wird. Das Ganze ist wider jedes Recht der persönlichen Entscheidung des Erdenmenschen. Meinerseits lehne ich ein solches Gebaren ab, denn es verstösst gegen die freie und persönliche Entscheidung und Meinung jeder einzelnen Person, gegen ihr Recht und gegen jede demokratische Ordnung und Freiheit. Es handelt sich um einen blanken Zwang des Impfenmüssens, weil nur dadurch gewisse Freiheiten ausgeübt werden können. Jedem Erdenmenschen muss unter allen Umständen in bezug auf seine Persönlichkeit der freie Wille und die Entscheidung überlassen werden, ob er sich impfen lassen will oder nicht.
Allein richtig wäre eine Entscheidung der Anordnung und Verordnung der Staatsführenden, dass eine Anordnung und Verordnung des obligatorischen Tragens einer Atemschutzmaske der Güte FFP2 und das gehörige Abstandhalten zum nächsten Erdenmitmenschen sozusagen rezeptiert wird, um zu dessen wie aber auch den Schutz der Gesundheit des nächsten Erdenmenschen zu gewährleisten. Das durchzusetzen sollte mit etwas Nutzung von Verstand und Vernunft möglich sein, deren die wirklich unfähigen Staatsführenden der Erde noch so weit fähig sein sollten, dass sie verstehen können, was ihnen gut geraten wird, was sie des Rechtens tun sollen. Dazu habe ich folgendes zu raten, nämlich:

1. Dass allgemein Atemschutzmasken der Güte FFP2 einheitlich von jedem Erdenmenschen – ganz gleich ob geimpft, genesen oder ungeimpft – im Umgang mit jenen Erdenmenschen getragen werden muss, die nicht in den direkten und gesunden Lebensbreich belangen und von denen nicht bekannt ist, ob sie einer Corona-Infektion verfallen sind oder nicht.

2. Dass trotz Tragen einer Atemschutzmaske der Güte FFP2 der notwendige Abstand von einem Erdenmenschen zum nächsten eingehalten werden muss, der je nach Fall in der Regel 150 cm bis 200 cm oder mehr betragen muss. Wenn eine gewisse Sicherheit des Nicht-infiziert-Seins einer oder deren mehrerer Personen besteht, kann/darf der Sicherheitsabstand von einem Menschen zum anderen geringer bemessen sein.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Im direkten oder nahen Umgang mit Mitmenschen, die nicht zum direkten Lebensbreich und zum Kreis der Sicherheit des Freiseins vom Corona-Virus gehören, soll ausschliesslich eine Atemschutzmaske der Güte FFP2 getragen und genutzt werden.

4. Dass die Regel sein und eingehalten werden muss, dass keine direkten Körperberührungen stattfinden, wie Händereichen = Händebegrüssungen, Küssen und Umarmungen usw.

5. Dass die notwendigen hygienischen Massnahmen – wie das Desinfizieren von Händen – eingehalten werden und alle anderen notwendigen Hygienemassnahmen gepflegt werden müssen.

6. Dass jeglicher Flugverkehr und jeglicher Verkehr per Auto, Autobus usw., Bahn und Schiff zu Urlaubszwecken untersagt sein muss, wie auch jegliches Urlauben an fremden Orten und in fremden resp. anderen Staaten usw.

7. Öffentliche Verkehrsmittel und private Personentransportmittel dürfen von mehreren Personen gleichzeitig nur benutzt werden, wenn die notwendigen Atemschutzmasken FFP2 getragen und ein gehöriger Sicherheitsabstand – je nach Fahrzeug resp. Transportmittel – eingehalten wird.

8. Atemschutzmasken von nur dem Wert FFP1 schützen ungenügend vor Infektionen und sollten nur getragen werden im Gehverkehr auf Strassen und Wegen, wo genügend Abstand vorherrscht zu anderen Personen; niemals sollten sie benutzt werden im Bereich des direkten Umgangs mit Mitmenschen.

9. Das Tragen von Medizinalmasken sollte den Personen vorbehalten bleiben, die entspreche Tätigkeiten usw. zu verrichten haben.

Das bezüglich des Zwanges, der durch die Staatsführenden nun auf die Ungeimpften ausgeübt wird, ist allein schon eine unverantwortlich-verbrecherische Verordnungsweise, die unbedacht ins Leben gerufen wird. Sie zeugt von der Staatsführungsunfähigkeit der Staatsführenden, deren Schuld gegenüber der Erdenmenschheit, die je länger, je mehr unermesslich wird, wodurch sich die Seuche unhemmbar weiter infizierend verbreiten kann, weil nicht das Richtige getan wird. Dies auch bezüglich dessen, dass das ganze Fehlverhalten der Staatsführenden in der Hinsicht zur Folge hat, dass sich die Corona-Seuche durch Entscheidungs- und Verordnungsschuld der Staatsverantwortlichen auf die ganzen Staaten der Erde und auf die Erdenmenschen ausbreiten konnte. Dies derart, dass das gleiche falsche Verhalten sich auf gesamthaft alle Staaten ausbreitete. Dazu kommt noch, dass die Staatsverantwortlichen sich unkontrolliert auf die Impfstoffhersteller verlassen, die ihre Impfstoffe weitestgehend ungetestet auf den Markt werfen und Milliarden in unrechter Weise damit ‹verdienen› – und zudem dadurch Erdenmenschenleben vernichten.

1. Alle bisher von Firmen und Konzernen entwickelten und zur Anwendung gebrachten Impfstoffe gegen das Corona-Virus, sind bisher für die verschiedenen Anforderungen der verschiedenen Körpereigenschaften ungenügend getestet und erprobt worden, folglich die Impfungen für einen gewissen Prozentsatz Erdenmenschen wirklich lebensgefährlich und genau das Gegenteil in ihrer Wirkung von dem sind, was sie bewirken sollen, ja, teilweise sind sie gar wirklich Nebenwirkungen und Leid bringend sowie tödlich.

2. Die Impfstoffe sind also teils lebensgefährlich für Erdenmenschen, die nicht den Anforderungen der chemischen Stoffe entsprechen, aus denen die Impfstoffe hergestellt werden und folglich nicht kompatibel mit den erforderlichen notwendigen körperlichen Voraussetzungen. Das aber wissen, vermuten oder erfahren durch irgendwelche Kanäle die Impfstoffgegner beiderlei Geschlechts, folglich nun die Staats-Missführungs-Kampagne der Staatsführenden gegen die Ungeimpften losgebrochen wird.

Das ist eigentlich all das, was ich darüber sagen will, und ausserdem ist es müssig, über diese Faktoren und die Dummheit der irdischen Möchtegern-Staatsführenden und ihr falsches Tun und Walten weiter zu reden, denn sie befolgen keinen Ratschlag und tun nicht das, was getan werden müsste. Folgedem will ich künftighin nicht mehr damit konfrontiert werden, ausser es handelt sich um neue Erkenntnisse, die wirklich besprochen werden müssen. Hergekommen bin ich also nicht deswegen, sondern weil ich diverses mit dir zu bereden habe, das jedoch unter uns bleiben soll.

Billy Das ist weiter kein Problem, folglich wir unser Gespräch wegen der Coro**n**a-Seuche usw. einfach abklemmen und uns deiner Sache widmen können. Also …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertfünfundachtzigster Kontakt — Dienstag, den 16. November 2021 23.04 h

Billy Hallo, Bermunda. Schön, dass du auch wieder einmal erscheinst. Sei willkommen und auch gegrüsst.

Bermunda Sei auch gegrüsst, und ich habe … … … Es war unvermeidlich, aber ich war wirklich unabkömmlich. Dies, weil ich mich als Fachkraft eingehend den Forschungen der genauen Wirkungen der unerprobten und gefährlichen, teils gar lebensgefährlichen Impfstoffe um das Corona-Virus und den Vorkommnissen rund um diese widmen musste, die wirklich im grossen und ganzen unerfreuliche Resultate zeitigen. Das Ganze ist sehr viel umfangreicher, als es allgemein den Anschein macht, denn es umfasst tatsächlich sehr viel mehr, als nur gerade das, was der irdischen Menschheit unvollständig und lügenhaft ‹erklärt› wird.

Billy Damit will Ptaah nichts mehr zu tun haben. Er ist wütend, was bei ihm ungewöhnlich ist. Und weil ich nicht weiss, ob du auch … …

Bermunda Nein, ich beschäftige mich weiter damit. Es ist mir geläufig, dass er nicht mehr darüber sprechen will, weil er nicht verstehen kann, dass soviel Unverstand und Unvernunft bei den Verantwortlichen der Staatsvorstehenden der irdischen Staatsführungen vorherrscht und dadurch ein Wiederaufkommen einer neuen Verbreitung der Infektionen des Corona-Virus erfolgen kann. Ptaah ist wohl ärgerlich und zudem enttäuscht, weil die irdischen Staatsverantwortlichen nicht die effective Wahrheit des Ganzen erkennen, folglich sie auch nicht das Richtige für die Völker verordnen und erlassen, wodurch das Corona-Virus wirklich und gar derart eingedämmt werden könnte, dass es nicht mehr als Pandemie oder als Epidemie die irdische Menschheit belasten könnte. Das Virus wird nicht mehr auszurotten sein, sondern über Jahrtausende bestehen bleiben, aber es kann ihm durch ein richtiges Handeln die Schrecken der Gefährlichkeit einer weiteren Pandemie oder Epidemie genommen werden.
Dass sich wieder ein weiteres Aufkommen der Infektionen ergeben kann, ist die Schuld der Staatsvorstehenden in jedem Staat, die erlauben, dass ohne jede Vorsicht das Nichtragen von Atemschutzmasken und das Abstandhalten von einem Menschen zu anderen zugelassen wird. Dies, wie auch die dummen 2G- und 3G-Regeln ausgedacht wurden – ohne wirklich zu denken –, die daher sinnlos sind, weil viele der angeblichen Impfungen völlig sinnlos sind, dies darum, weil viele dieser angeblichen Impfstoffe nur um des Profites willen zur Anwendung gelangen, obwohl sie keine wirklichen Wirkstoffe gegen das Virus enthalten, sondern nur aus destilliertem Wasser wie auch aus Kochsalzlösungen bestehen. Andere Impfstoffe hingegen sind Produkte, die unausgegoren und ungenügend getestet wurden und folglich gesundheitsschädlich bis tödlich sind. Viele mit solchen Stoffen Geimpfte wähnen sich immun gegen eine Infizierung durch das Corona-Virus, was aber nicht der Richtigkeit entspricht, denn mit destilliertem Wasser oder Kochsalzlösung sowie mit anderen Scheinimpfstoffen ist keine Immunität zu erlangen, weshalb viele mit Scheinimpfstoffen ‹geimpfte› Personen sogenannte ‹Impfrückfälle› erleiden und am Virus erkranken. Sehr viele solcher ‹Impfungen› – die in viele Millionen gehen und die vortäuschen, dass so-und-so-viele Personen wirklich geimpft seien – sind völlig wertlos und täuschen selbst den Staatsvorstehenden und den zuständigen Epidemiologen, Virologen und Medizinern etwas vor, das in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Auch mit den Impfnachweisen – die Impfpässe usw., wie diese genannt werden – wird in gleicher krimineller Weise gehandelt, denn wie wir feststellen konnten bei unseren Möglichkeiten unserer Überprüfungen, belaufen sich solche Nachweisfälschungen in

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mehrfache≠ Millionenhöhe. Wie viele im Umlauf sind, wissen die Behörden nicht, folgedem die amtlich bekanntgegebenen Informationen in jeder Beziehung nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit entsprechen. Tatsächlich sind es aber mehrere Millionen, die derart perfekten Fälschungen entsprechen und auch teuer verkauft werden, dass von diesen nur sehr wenige als solche erkannt werden, wenn überhaupt, hauptsächlich werden nur stümperhafte Fälschungen als solche erkannt.
Die neuen Auswüchse des Corona-Virus sind auf der Erde zu einem Desaster geworden, das kriminell ausgeschlachtet wird, was jedoch von den grosssprechenden Staatsvorstehenden nicht erkannt werden will, folglich sie sich irreführen lassen und der Kriminalität in die Hände arbeiten und letztendlich die Völker durch diktatorische Zwangsmassnahmen terrorisieren – was schon bald sein wird. Diese Unfähigkeit der selbstherrlichen Staatsvorstehenden wird dazu führen, dass jene Massen der Bevölkerungsteile rebellieren und aufständisch sein werden, die gegen – wenn ich deine Benennungen gebrauchen darf – die falschen Anordnungen und Verordnungen der den Staaten vorstehenden ‹Volksführenden› sein werden. Dass das Falsche an Stelle des Richtigen angeordnet und getan wird, wie Ptaah dies genannt hat, wie ich weiss – denn wir haben dein Gespräch mit ihm von heute Mittag anhören können –, dass nämlich durch das Fehlen von klarem Denken und reellen Entscheidungen, wie auch von richtigen Anordnungen, Verordnungen und Handlungsweisen der Staatsvorstehenden dazu führt, dass alles konträr läuft und sich nachteilig auswirkt. Das führt dazu, dass Ptaah sich deswegen wütend auslässt und nichts mehr zu allem sagen will. Das ist wohl zu verstehen, denn ihm liegt das Wohl der Erdenmenschheit am Herzen, wie du sagen würdest.
Was wahrlich dem Verstand und der Vernunft bedarf – was den Staatsvorstehenden offensichtlich mangelt und dadurch die Völker belogen und falsch ‹geführt› werden –, das ist sehr viel weniger, als alle die Staatsverantwortlichen auf der Erde zuwege bringen. Machtbegehren und Selbstherrlichkeit ist ihr Metier, woraus Hass gegen sie in jenem Teil der Völker entsteht, der weiterdenkt und weitersieht als die Staatsverantwortlichen selbst, wie auch jene, die obrigkeitshörig sind und selbst so wenig logisch zu denken vermögen, wie die Obrigkeitlichen selbst.
Einem verständig und vernünftig sowie real denkenden Wesen, insbesondere eben der Mensch – von ihm könnte man eigentlich das Anwenden von Verstand und Vernunft erwarten –, was man auch vom Erdenmenschen erwarten könnte, aber eben nur erwarten könnte, denn wirklich erwarten kann man es von jenen nicht, die des realen, logischen Denkens noch nicht fähig sind. Und das sind alle jene, welche als Staatsvorstehende und somit als obrigkeitliche Kräfte bei Situationen versagen, wie die gegenwärtige Corona-Pandemie seit rund 2 Jahren eine darbringt. Wäre zu allem Beginn der Seuche das Richtige bedacht, entschieden, veranlasst und durchgeführt worden, dann hätte innert weniger Monate die Seuche bekämpft und beendet werden können, ehe sie zur Pandemie ausarten konnte, denn damals waren die Völker aller Staaten noch willig, sich in die notwendigen Massnahmen einzufügen, die erlassen und verordnet wurden. Dann versagten aber die Staatsvorstehenden und beschlossen Konfusitäten, und zwar durch Anordnungen, die wider allen Verstand und jede Vernunft waren, die alle Völker unsicher machten und ihr Interesse an einer Bekämpfung der Corona-Seuche erlahmen liessen. Dies ergab sich weiter durch die unzulängliche Wirksamkeit der Impfstoffe, die plötzlich auf den Markt geworfen wurden und bis zu lebensgefährlichen Folgen führten, die viele Menschen nicht überlebten, während andere Stoffe völlig nutzlos waren, weil sie nur aus destilliertem Wasser oder aus Kochsalzlösungen usw. bestanden, folglich die damit ‹behandelten› Personen trotz der ‹Impfung› krank wurden – oder starben.
Wahrheitlich sind es nur sehr wenige Erdenmenschen, die des normalen und gesunden Verstandes und der logischen Vernunft fähig sind, um die Situation richtig zu sehen, einzuschätzen und zu beurteilen, denn das Gros der Erdenmenschheit ist obrigkeitshörig und religionshörig und lässt sich durch Lügen und Vorgaukeleien von Unwirklichkeiten einlullen und irreführen. Zudem werden sie durch ihre Hörigkeit jedes klaren Verstandes und jeder logischen Vernunft beraubt, folglich sie eines klaren Denkens, Entscheidens und Handels unfähig werden und jegliche Selbstinitiative dafür verlieren. Ihre Hörigkeit verführt sie dazu, alles einfach zu glauben, was ihnen zum Glauben vorgeworfen wird.

Billy Es wird ihnen sozusagen wie zum Frass vorgeworfen, das dann, wie könnte es auch anders sein, eben ‹gefressen› resp. geglaubt wird, ohne dass auch nur der Anflug eines eigenen Überlegens resp. Denkens in Betracht gezogen wird.

Bermunda Das sind deine Worte, aber sie bringen exakt das zum Ausdruck, was das von mir Gesagte bekräftigt. Man kann ein reales, verständiges und vernünftiges Denken, Entscheiden und Handeln nur von einem Wesen erwarten, bei dem in jedem Fall ein richtiges Denken, Entscheiden und Handeln immer als wichtigstes und logisches Moment im Vordergrund steht. Das jedoch ist offenbar besonders bei den irdischen Staatsverantwortlichen nicht der Fall, wie beim Gros der Erdenvölker ebenfalls nicht, das unfähige Staatsverantwortliche an die vorderste Front wählt, die aber schmählich versagen, wenn ein richtiges und logisches Denken, Entscheiden und Handeln gefordert wird, wie dies gegenwärtig bei der Pandemie in Erscheinung tritt. Dies ist auch der Grund dafür, dass dauernder Unfrieden zwischen den irdischen Völkern herrscht und alles in Krieg und Terror ausartet, wobei auch der religiöse Glauben ein Faktor ist, der zum Ganzen des Unfriedens beiträgt. Das Ganze dieses dauernden Unfriedens sieht nichts Gutes für die kommende Zukunft der Erdenmenschheit voraus, denn es brodelt im Untergrund und alles wankt unsicher, weil diesbezüglich alles wie auf gläsernen Füssen steht, die schnell zusammenbrechen und nicht nur zu drohenden Volksaufständen, sondern auch zu Völkerkriegen führen können, die wirklich dauernd am Horizont der Zukunft lauern.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dein Wort in der Regierenden Ohr – doch die werden in ihrer Idiotie nicht darauf hören. Sie sind selbstherrlich und bleiben es, …

Bermunda Das wird leider so sein, und das wird noch für viele Menschenleben bedeuten, dass sie …

Billy Das Zeitliche ‹segnen› werden. Das wolltest du doch sagen, oder?

Bermunda Ja. – Dann lassen wir dieses Thema jetzt, denn ich möchte mit dir noch einiges bereden, was du nicht unbedingt aufschreiben musst. Es ha…

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechsundachtzigster Kontakt — Dienstag, den 23. November 2021 7.23 h

Quetzal Hallo mein Freund, da bin ich zu früher Stunde schon. Du hast mich letzte Nacht über Florena rufen lassen, und da ich sowieso herkommen wollte, so bin ich bereits hier.

Billy Du hast Glück, mein Sohn, denn eigentlich wollte ich erst in etwa 30 Minuten hier sein. Sei jedoch willkommen in meinem Bau – und grüèzi. Erwartet habe ich dich schon, ja, aber erst am Abend.

Quetzal Es ist eben früher, weil ich mich dafür interessiere, was sich alles so ergibt in bezug auf deine S… Es hat sich ja alles gut ergeben und angelassen, und ich nehme an, dass nun alles …

Billy Ja, aber Michael hat die Idee gebracht …

Quetzal Das finde ich nicht gut, denn dein … ist weitum be…, folglich es sinnvoller ist, wenn … Besonders die neue … ergibt deshalb neue …, denn was …, das schafft …

Billy Das ist mir bewusst, doch es muss eben gesagt sein, denn die Bevölkerungen sollen wissen, was wirklich Fakt ist – auch wenn es nur in Kreisen ist, die sich eben dafür interessieren.

Quetzal Das Interesse sollte aber weitumfassender sein. Wenn ich all der Machenschaften bedenke, die in verschiedenen Staaten durch die Staatsmächtigen als falsche Verordnungen erlassen werden, dann sehe ich, dass ihnen Verstand und Vernunft fehlen. Dies weil sie unfähig sind, die Corona-Situation richtig zu beurteilen und dadurch ihrem ihnen führungsmässig anvertrauten Volk das Richtige anzuordnen. Dazu muss ich gestehen, dass dies fern meines Verständnisses ist.

Billy Ja, das kann ich verstehen. Ptaah wollte schon nicht mehr darüber reden, doch hat mir Bermunda gesagt, dass er sich darüber bei euch ausgelassen hat und verärgert war, dass die Regierungsmächtigen der Erde so dumm und dämlich sind, dass sie nicht sehen und nicht verstehen, was richtigerweise zu tun wäre. Doch ich frage mich, wie diese Idioten das tun sollen, wenn sie nicht das lesen, was er eben sagt?

Quetzal Es wird ihnen aber teilweise zugetragen, wie ich weiss.

Billy Bringt aber nichts, denn das beweisen die Regierungsmächtigen in Österreich, die mindestens ab Februar 2022 wollen, dass sich alle Bewohner des Landes mit den untauglichen Impfstoffen impfen lassen müssen. Dies entgegen allen Warnungen und Vorfällen, dass es dadurch Tote und Menschen mit schweren Nebenwirkungen geben wird, die teilweise das Leben vieler Menschen bis an deren Ende gesundheitsschädigend belasten werden. Dazu wird mir dauernd von Geschädigten telephoniert, oder es werden mir Mails geschickt, in denen Personen klagen, wie schlecht es ihnen geht, seit dem, da sie sich eben haben impfen lassen. Offensichtlich haben gegenteilig aber jene nichts als Glück, die sich impfen

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

liessen und keine Nebenwirkungen haben. Aber das ist ja kein Wunder, wenn ich dessen bedenke, was Ptaah und Bermunda gesagt haben, dass teils eben nur blankes destilliertes Wasser und Kochsalzlösungen als ‹Impfstoff›> verwendet und durch Betrug sehr viel Geld damit ‹verdient› wurde. Folgedem sind sagenhaft viele, die sich gewappnet gegen eine Ansteckung durch das Corona-Virus wähnen, dies aber in Wirklichkeit nicht sind, weil ihnen eben nutzlos nur destilliertes Wasser oder eben Kochsalzlösung gespritzt wurde. Auch die falschen Impfnachweise und die Millionen von Impfpässen, die so perfekt sein sollen – nach Angaben von Bermunda und Ptaah, und die massenweise verkauft werden –, dass ihre Falschheit nicht festgestellt werden kann, machen die Sache nicht besser.

Quetzal Die Staatsmächtigen und das allem zustimmende Volk haben aus den NAZImethoden des letzten Weltkrieges nichts gelernt, denn sie machen exakt das gleiche, was schon die NAZIs gemacht haben. Sie wenden die gleichen und sehr bösartigen sowie freiheitsberaubenden Zwangsmethoden am Volk an, wie die NAZIs dies schon getan haben, nämlich dass jene Menschen bestraft werden, die sich nicht in die freiheitsberaubenden Zwangsmassnahmen fügen werden. Es ist seltsam, schon der damalige NAZIführer, Adolf Hitler, kam aus Österreich. Zwar war er in Braunau am Inn am 20. April 1889 geboren worden, jedoch startete er eigentlich sein Unwesen in Wien, wie ich weiss. In Deutschland jedoch führte er dann sein ausgeartetes Tun und Gehabe aus und führte die irdische Menschheit in die Weltkriegskatastrophe. Dies praktizierte er mit der Hilfe des ihm zujubelnden Volkes, das ihm gläubig verfallen, das Ganze des Unheils gedankenlos mitmachte, was letztendlich Millionen von Menschenleben forderte. Das nicht Selbstdenken des Gros des Volkes, also die Dummheit, war leider so verbreitet, wie sie heute noch ist. Und hinsichtlich des angekündigten Impfzwanges ergibt sich gleichermassen das, was damals zum Weltkrieg geführt und jene Minderheit übergangen hatte, die sich tatsächlich ihre selbständigen Gedanken gemacht hatte und folglich gegen das war, was das Gros unbedacht und als dumme Anhänger diesem Adolf Hitler glaubte sowie seinen Schergen folgte.

Billy Ja, das war tatsächlich so, und zwar nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern auch bei den NAZIanhängern in der Schweiz, denn wir hatten in unserem Land Leute, die mit Hitler einverstanden waren, das habe ich selbst erlebt in unserer Nachbarschaft, wie ich auch als 6jähriger gesehen habe, wie Bilder mit Hakenkreuzen versehen an den Wohnwänden gehangen haben. Selbst in der Regierung hatten wir Verräter, die mit Hitler liebäugelten. Dies, während andere Schweizer als Landesverräter aber sogar wegen angeblichem Kameradendiebstahl von Erschiessungskommandos erschossen wurden. Am Katzensee habe ich selbst eine Hinrichtung gesehen, die von der Heerespolizei ausgeführt wurde, wie ich mich erinnere, dass das mein Götti gesagt hatte. Und es soll aber wirklich ein Landesverräter gewesen sein, wie mir gesagt wurde, was später auch Sfath bestätigte – Göbel oder so hiess der Mann, was ich nicht mehr genau weiss. Meine Erinnerung wankt eben schon seit Jahren, folglich ich mich einmal an dies, einmal mehr an anderes erinnere. Es sind eben nicht nur die hier auf der Erde verbrachten Jahre, aber ich weiss noch genau, dass ich damals gerade vor gut 3 Monaten 6 Jahre alt geworden und bei meinem Götti, Tante Marta und meinem Cousin Walti in Regensdorf in den Ferien war, wo ich dann auch Elsi Moser kennenlernte; da war es gerade Frühling 1943, daran erinnere ich mich genau. Bei Regenwetter schlichen mein ‹Götti› Alfred Flückiger und ich – er war damals im Zuchthaus Regensdorf Gefangenenwart – zum Hinrichtungsort am Katzensee und konnten alles beobachten. Mein Götti – den ich ohne Taufe hatte, folglich er also wohl mein Götti, nicht aber mein Taufpate war, denn ich wurde nie getauft – kannte die Zeit der Hinrichtung und wollte diese mitansehen. Er nahm mich mit, weil er wohl eine Ausrede brauchte, dass wir eben am frühen Morgen spazieren würden, wenn wir erwischt werden sollten – das jedenfalls denke ich heute. Rundum war von dem Militär alles so lausig abgesichert, dass wir 2 jedoch ungesehen heranschleichen und alles mitansehen konnten, was sich in der kleinen Grube ergab, eben wie der Mann erschossen wurde.
Auch heute haben wir viele Leute in der Schweiz, die, wie damals die NAZIanhänger, andere zwangsmässig traktieren wollen, nur dass es diesmal zwangsweise Impfungen gegen die Corona-Seuche sein sollen. Wie das die Regierenden in Österreich praktizieren wollen, ist mir schleierhaft, wie aber auch in Deutschland und der Schweiz sowie in anderen Ländern gleichartige Elemente sind, die bereits mit solchen Ideen herumfunktionieren und mit Zwangsimpfungen drohen. Und es ist wohl lebensgefährlich, dies zu sagen, denn ich sah damals im Februar 1942, wie Sophie Scholl und ihre Gleichgesinnten auf dem Schafott hingerichtet wurden, weil sie das sagten, was sie dachten und sahen, denn so kann es auch in der Schweiz geschehen – nur eben in anderer Weise. Zumindest die Behörden sind nicht zimperlich damit, um mich zu beharken, was sich vor Monaten wieder erwiesen hat, als die Polizei vorbeikam, um zu sehen, dass der Amerikaner, der für 3 Monate hier bei uns wohnte, wirklich weg war, weil sein Visum abgelaufen war. Seither versucht er in den USA bei der Schweizerbotschaft vergebens, eine Aufenthaltsbewilligung für die Schweiz zu erhalten. Mit allen möglichen Ausreden wird er immer wieder abgewiesen und auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet, weil sie angeblich so viel zu tun hätten und daher nicht mit ihrer Arbeit richtig zurechtkämen.
Wie damals in Deutschland und in der Welt alles schiefgelaufen ist, eben durch den Weltkrieg, was Hitler und Konsorten nicht gefallen hat, eben wie auch nicht, dass Sophie Scholl gegen das NAZIregime Flugblätter verteilte und deswegen in die Mühle des Regimes geriet, da denke ich, dass es mir gleich ergehen könnte, eben nur in anderer Weise, denn ich bin ja einer, der eben sagt, was er denkt. Und daher ist es also auch heute noch so, dass verschiedene Menschen, denen es nicht in den Kram passt, dass ich nicht schweige, und zudem mit euch in Kontakt stehe, mit NAZImethoden gegen mich vorgehen.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ausserdem versuchen sie, mit gleichen NAZIallüren mit einer zwangsmässigen Volksimpfung in bezug auf die Corona-Pandemie durchzukommen, folglich sie wie damals dazu tendieren, mit Gewalt alles durchzusetzen.
Der sogenannte 2. Weltkrieg, der ja in Wirklichkeit der 3. war, weil der 1. ja bereits 1756 bis 1763 ausgefochten wurde, forderte dann viele Millionen Tote. Beim Weltkrieg von 1939 bis 1945 wurden nebst Kriminellen – wovon bis heute nur wenig oder überhaupt nichts bekannt gegeben wurde –, durch die NAZIs und die hörigen deutschen Militärs hauptsächlich die Judengläubigen in Konzentrationslagern umgebracht, ermordet und massakriert, unschuldige Frauen, Kinder und Männer. Dies nebst Millionen anderen Unschuldigen in der ganzen Welt. Dass auch Private viele Judengläubige verraten und gar selbst umgebracht hatten, das wurde bis heute verschwiegen und wurde nie bekannt. Auch das habe ich mehrmals mit Sfath zusammen mit eigenen Augen gesehen und beobachtet, wie auch Erschiessungen von Menschen an offenen und tiefen Gräben, in die dann die Erschossenen stürzten. Es war wirklich grauenhaft, auch dass viele, die in die Gruben stürzten, nicht tot waren und dann lebendigen Leibes begraben wurden, als man die Gräben zugedeckt hat. Das alles konnte ich damals zusammen mit Sfath aus seinem Raumschiff heraus beobachten, und was ich gesehen habe, das werde ich niemals vergessen.

Die NAZImethoden sind jetzt jedoch anders und auf eine Zwangsimpfung ausgerichtet, obwohl der Impfstoff nicht ausgegoren und ungenügend erprobt resp. nicht genügend getestet ist und daher auch Menschenleben sowie langjährige oder lebenszeitliche gesundheitsmässige Schäden und Nachteile fordert. Wäre das anders, nämlich, dass die Impfstoffe tatsächlich in langzeitigen und Jahre dauernden Tests und Prüfungen als weitgehend sicheres Medikament erschaffen worden wären, dann würde die Impfbereitschaft bei allen Völkern auch anders aussehen, und zwar recht positiv. Sehr, sehr viele der schon seit 2020 negativ Reagierenden würden sich nicht weigern, sich impfen zu lassen, denn wenn sie weitgehend sicher sein könnten, dass sie durch eine Impfung nicht ihr Leben aufs Spiel setzen oder nicht lebenslang als Krüppel durch die Welt seuchen oder als sonstig Kranke leben müssten, dann würden sie sich impfen lassen. Da aber die Impfstoffe bei Ausbruch der Seuche einfach ungetestet und ungeprüft auf den Markt geworfen wurden und zudem sich als gefährliche und teils tödliche sowie auch gesundheitsschädliche Impfprodukte entpuppten, regte sich schnell die Impfabwehr des denkenden Teils der Völker. So wird auch die neue Welle, die gegenwärtig vorherrscht und noch schlimmer werden wird, nichts am kommenden Corona-Desaster ändern, denn wie ich schon früher sagte, wird sich alles noch steigern, wobei allein im Norden Europas, eben in Deutschland, die Todeszahl schnell weit über 100 000 ansteigen wird. Auch die Schweiz und alle anderen Länder Europas werden davon nicht verschont bleiben, auch nicht vor der neuen Mutation, die sich schon in nächster Zeit in Südafrika ergeben und nach Europa überschwappen wird. Es werden aber nunmehr weltweit auch viele andere Länder neuerlich viele Opfer bezüglich der Corona-Seuche zu beklagen haben, denn durch die Unfähigkeit der Regierenden, die nicht das Richtige tun, wird alles noch viel schlimmer kommen, als es bisher gewesen ist. Aber es nützt ja alles nichts, was man an Warnungen in die Welt hinausbrüllt, denn die Regierenden wollen alles besser wissen und machen dabei genau das Gegenteil von dem, was getan werden müsste. Also geben sie für ihr eigenes Versagen auf der ganzen Linie den Ungeimpften die Schuld am neuen Aufkommen und Verbreiten der Seuche und wenden bedenkenlos die altherkömmlichen NAZImethoden an und glauben, dadurch der Seuche Herr zu werden, die wohl mit der Zeit abflauen, doch in alle Zukunft weiterbestehen wird. Das nebst dem völligen Versagen der Regierenden, die schon seit alters her immer das Falsche tun, weil die Regierungsunfähigen nicht clever genug sind, sondern nur eine grosse Klappe haben, werden bis in weite Zukunft noch viele Erdlinge das Zeitliche segnen, und zwar nicht nur durch weitere Seuchen, die unweigerlich infolge der immer mehr grassierenden Überbevölkerung kommen werden, sondern auch der Kriege, die durch die unfähigen und machtgierigen Regierenden ausgelöst werden. Dies nebst dem, dass die Unsicherheit besteht, was die Fremden tun werden, denen das Pentagon in den USA neuerlich auf den Pelz rücken will durch eine neue ‹Task force›, wie mir kürzlich Ptaah gesagt hat. Das ‹Bluebook› war ja nur der Anfang des Ganzen, bei dem auch Mr. Weaver, Waever oder Wever, genau weiss ich seinen Namen nicht mehr, mitgeschmischelt hat, den ich zusammen mit Semjase kennenlernte, der uns dann auch sagte, dass er genau das Gegenteil von dem sagen müsste, was wirklich der Wirklichkeit und Wahrheit entsprach. Er habe Sprechverbot und dürfe nicht sagen, was die wirkliche Wahrheit sei.
Tja, so ist das, und nun ist es so weit, wie damals, wie du sagst, dass NAZImethoden wie im letzten Weltkrieg angewendet werden sollen, wie sie – wie könnte es auch anders sein – durch alle Ja-Brüllenden und allesamt Nichtdenkenden resp. die Dummen, verantwortungslos, bedenkenlos und offenbar auch bewusstseinsmässig umnachtet zu den Regierungsforderungen ihr JA und AMEN lautstark heulen. Und dies geschieht so nicht nur in Österreich, sondern auch bereits in Deutschland, wie auch gar in der Schweiz, wo am 28. November eine diesbezügliche Abstimmung lanciert ist, die von all den Dummen und der Regierung Hörigen und selbst nicht denkenden Elementen befürwortet wird. Das Ganze wird aber in vielen anderen Ländern ebenso um sich greifen, was nicht zu einem guten Ende führen wird.

Quetzal Es müsste den Staatsmächtigen und dem Gros der ihnen hörigen Völker all das, was diesbezüglich von Richtigkeit ist, bekannt gemacht werden. Ausserdem beweisen die bisher 24 Anschläge auf dich, dass du gewissen Leuten nicht geheuer bist, weshalb ich …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das war bisher wirksam. Aber die Dummheit der Regierenden und des Gros der Völker ist mächtiger, als dass sich etwas Derartiges ergeben würde, wie dass z.B. unsere Gespräche den Regierenden und deren blinden und nichtdenkenden Anhängern zugespielt würden. Das ist …

Quetzal Das bedarf des Mutes, der jedoch nur wenigen eigen ist.

Billy Leider. – Was wir reden, erreicht nur jene, welche unsere Internetzseiten lesen.

Quetzal Das ist richtig, aber es sind in diesem Fall Interessenten, die ihre Initiative in dieser Weise nutzen und sie den Verantwortlichen der Staatsmächtigen zusenden könnten.

Billy Das stimmt schon, doch ob diese dann das Ganze lesen und wirklich denken, ihren Verstand und ihre Vernunft ansprechen und dadurch besser und vernünftiger handeln würden, das möchte ich bezweifeln. Jeder Mensch muss schlussendlich selbst wissen, was er tut und was er sich leisteten will, das aber vermögen die Regierenden und ihre dummen Anhänger nicht zu tun, weil sie eben eines klaren Gedankens nicht fähig sind. Es sind leider nur wenige der Regierenden und der Völker, die so gestrickt sind, dass sie klar zu denken vermögen, denn gegenteilig sind sie in Wahrheit solcherart, dass sie nur glauben, dass sie denken würden. Und dass ich eben den Mund aufmache und das sage, was sein sollte, das passt ihnen schon gar nicht, weshalb sie versuchen, mich aus der Welt zu schaffen.
Dass ich den Erdlingen rate, was sie tun sollen in bezug auf die Verordnungen der Regierung, das liegt mir fern, denn ich rate weder das eine noch das andere, wie ihr das auch haltet, doch was richtig ist oder wäre, das kann trotzdem gesagt werden, und zwar auch dann, wenn keine Ratgebung dahintersteht. Davon halte ich mich wirklich frei, wie ihr das ja auch tut, denn jeder Mensch muss alleine sich dafür entscheiden, was er tun oder lassen will, und was er für sich richtig findet oder nicht. Dieses Ganze aber müsste derart sein, dass wirklich und wahrhaftig über eine anfallende Sache nachgedacht und nicht einfach gläubig das getan wird, was andere vorkauen und als richtige oder falsche Meinung, Anordnung, Verordnung oder Zwang usw. verbreiten. Es gibt einfach nichts, dass das ureigene Denken, richtige Entscheiden und daraus das wertige Handeln und Verhalten ersetzt – vor allem nicht eine Gläubigkeit in und an etwas, das wider alle Logik spricht, die allein durch Verstand und Vernunft erkannt und befolgt werden kann. Darum kann ich auch nicht ratgebend sein in bezug darauf, was nun der einzelne Mensch tun soll bezüglich dessen, was er für seine eigene Sicherheit und Gesundheit in Sachen Corona-Seuche in persönlicher Weise tun soll oder nicht. Dazu kann ich nur sagen, was Verstand und Vernunft dazu aussagen, dass nämlich jeder Mensch selbst durch Eigenverpflichtung sein ureigenes Denken, Entscheiden und Handeln zum Schutz für sich selbst und für alle Mitmenschen nutzen und das Richtige tun muss. Dies im Fall der Corona-Seuche nämlich derart, dass das Tragen in richtiger Weise einer geeigneten und wertigen Atemschutzmaske der Güte FFP2 und das notwendige genügende Abstandhalten im Umgang mit anderen Menschen zu beachten ist. Das ist und bleibt als einziges, was aber nicht als Ratgebung zu verstehen ist, sondern als selbstauferlegte Pflicht zum gesundheitlichen Schutz für sich selbst und gegenüber den Mitmenschen Gültigkeit hat.

Quetzal Es ist einfach erstaunenswert, wie präzise und zutreffend du stets alles zu sagen und zu erklären verstehst. Tatsächlich finde ich das beneidenswert.

Billy Entschuldige bitte, aber das ist nichts von Besonderheit, denn ich habe bei Sfath gelernt, dass man, wenn man etwas zu sagen oder zu erklären hat, dies in einer Art und Weise tun soll, dass es vom zuhörenden Menschen verstanden wird, folglich er auch rückfragen kann, wenn etwas auftaucht, das eventuell nicht richtig nachvollzogen werden oder weiterführen kann. Dazu benötigt alles eben Geduld, die richtigen Worte und auch den Willen und das Vermögen, den Mitmenschen als solchen zu schätzen und so zu behandeln und ihm Rede und Antwort zu stehen, wie es für ihn eben gebührt.

Quetzal Das verstehe ich schon, doch es wirklich zu können, das ist etwas völlig anderes.

Billy Das mag sein, doch wir weichen vom Thema ab, das eigentlich von etwas anderer Natur ist.

Quetzal Ja, du hast recht. Wenn ich zurückkommen will auf das, worüber wir unser Gespräch führten, dann verstehe ich das Ganze in der Weise, dass die Staatsmächtigen in ihrer Unfähigkeit, das Richtige im Fall der Corona-Seuche zu tun, sich völlig falsch verhalten und effectiv das Falsche ihren Völkern angeordnet haben. Ihr Fehlverhalten und ihre Fehlverordnungen und also die Schuld wälzen sie nunmehr auf den ungeimpften Teil der Völker ab, indem sie diesen haftbar machen für die weitere Ausbreitung der Seuche, deren Neuaufflammen voraussichtlich war, weil die Völker das Falsche befolgten, was durch die der Seuche nicht gewachsenen Staatsführungsmächtigen angeordnet wurde.
Nun also sollen durch NAZImethoden die Ungeimpften zum Impfen gezwungen werden, wozu die Gleichgesinnten aus den Völkern mit Pro und Hurra beipflichten, wie es damals war, als die NAZIs und ihre Anhänger unter der Missführung des Adolf Hitler den Weltkrieg befürworteten. Dies erfolgt nun in anderer Weise abermals, indem nun die Staatsmächtigen ihre

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verantwortung auf ihre jeweilige Bevölkerung abwälzen, indem sie eine Zwangsimpfung anstreben, und zwar mit sehr fragwürdigen Impfstoffen, die unausgegoren, zu wenig getestet und also schlecht geprüft sind, und deshalb noch Jahre benötigen, ehe sie mit gutem Gewissen als Impfstoff gegen das Corona-Virus zur Anwendung gebracht werden können. Was aber z.Z. den irdischen Menschen angetan wird mit dem Verabreichen der unzulänglichen Impfstoffe – wenn überhaupt solche verwendet werden und nicht einfach destilliertes Wasser oder Kochsalzlösung –, ist nicht nur kriminell, sondern verbrecherisch zu nennen. Dass dabei eine finanzielle Bereicherung hinter der ganzen Sache steht, das kommt offenbar den Staatsmächtigen nicht in den Sinn, wie sie auch nicht darüber nachdenken, dass das ganze Tun ihrerseits und ihr falsches Sinnen mehr Schaden beim Vertrauen der Völker hinsichtlich ihrer Führungskräfte anrichtet, als auf die Länge verkraftet werden kann. Denn wenn das Volk sein Vertrauen in seine Führungskräfte verliert, dann kann es so schlimm ausarten, wie im Fall, wenn es politisch-führerisch irregeführt wird, wie es durch die NAZIs geschehen ist, deren Methoden nunmehr durch die Staatsmächtigen neuerdings durchgesetzt werden sollen, indem ein Impfzwang auf den Teil der Bevölkerung ausgeübt werden soll, der gegen die Anwendung der noch für längere Zeit unzulänglichen Impfstoffe ist. Dass dabei die dummen Gleichgesinnten aus den Völkern das Ansinnen der Staatsmächtigen verantwortungslos mitmachen und dafür noch Propaganda betreiben, das macht alles noch schlimmer.

Billy Das ist leider so und kann wohl nicht geändert werden, denn die NAZImethode, wie du sie nennst, existiert und funktioniert schon seit Menschengedenken. Schon zu sehr frühen Zeiten wurden durch die Überredungskunst die Erdlinge immer wieder überzeugend – eben ‹überzeugt› – vom eigenständigen Denken abgebracht und zu Gläubigen gemacht. Dabei war es immer egal, ob dabei ein Krieg, Bürgerkrieg, Weltkrieg, ein Menschenmassaker oder sonst ein Übel ausgelöst wurde. Dass auf diese Art – eben durch die Überzeugung, die in Wahrheit nichts anderes als ein Überreden, also ein Überzeugen ist – schon seit alters her viel und unglaubliches und unermessliches Unheil über die Erdenmenschheit gekommen ist und sich bis heute so erhalten hat, darüber denken weder die Regierenden nach**,** noch jene aus den Völkern, die den Regierenden hinten hineinkriechen, und zwar**,** ohne dass diese erst die Hosen runterlassen und ihr übelriechendes Hinterteil freimachen müssen.
Aber wenn ich schon dabei bin, die wahren Machenschaften der Regierenden aufzuzeigen, dann sollte ich nicht vergessen, dass auch in der Regierung der Schweiz Elemente hocken, die nicht dorthin gehören. Dabei denke ich gerade an jene, die damit zu tun haben, die Steuergelder der Schweizerbevölkerung zu verblöden, indem Kohäsionsmilliarden an fremde Regierungen verschenkt werden, damit ‹gutes Wetter› resp. ein ‹Zusammenhalt› zwischen denen und der Schweiz herrschen soll. Diesbezüglich soll von der Schweiz wieder eine Kohäsionsmilliarde an die EU-Diktatur bezahlt werden, um neuerlich ‹gutes Wetter› zu machen, weil letztes Jahr – oder so – sich die Schweiz von der EU lobenderweise nicht mehr auf der Nase herumtrampeln hat lassen, sondern von den EU-Forderungen Abstand genommen hat. Nun aber will die Schweiz mit der EU wieder verhandeln und ‹gutes Verhandlungswetter› schaffen, und zwar dadurch, dass die Schweiz Steuergelder verschleudern und der EU-Diktatur 1 Kohäsions-Milliarde geben will, um von der Diktatur wieder als ‹Verhandlungspartner› akzeptiert zu werden. Aber lassen wird das, denn dabei handelt es sich um Dinge, auf die der Normalbürger keinen Einfluss hat, denn auch hier ist es so, dass das Gros jener das Sagen hat, die mit den Regierungen und deren falschen und hinterhältigen Versprechungen und Beschlüssen mitheulen und einig gehen – ohne zu fragen und selbst zu denken, sondern nur akzeptieren, was von oben dirigiert wird. Und da das tatsächlich so ist, kann der denkende Mensch nichts dagegen tun, denn die Mehrheit der Nichtdenkenden gewinnt immer, weil das Prinzip der Mehrheit eben gilt. Ein wirklich ureigens denkender Mensch gehört aber nicht dazu, folglich er niemals eine Chance hat, etwas wirklich Bedachtes vorzubringen oder zur Wahl zu stellen, das dann auch durch Verstand und Vernunft vom Stimmvolk durch eigene Gedanken bis ins letzte Jota analysiert und als richtig befunden und bejaht würde.

Quetzal Das gäbe es bei uns nicht, denn da ist das Wort des einzelnen Plejaren von Wichtigkeit und in jedem Fall unüberhörbar.

Billy Ja, ich weiss, denn im Gegensatz zu uns auf der Erde, ist bei euch ein Mensch und seine Meinung so viel wert, wie eben das ganze Volk. Gut, dann etwas anderes, denn wir müssen uns ja nicht nur in Sachen ergehen, die auf die Corona-Seuche zutreffen. Michael hat mir noch diese Bücher hier gegeben, die ich ‹durchschneuggt› habe, die mich daher interessieren. Kannst du diese einmal selbst auch durchsehen und mir sagen, ob die ganzen Geschichten stimmen, die darin aufgeführt sind?

Quetzal Wenn es dich wirklich interessiert, dann will ich die Werke ablichten, damit ich sie mitnehmen und durchlesen kann. Worum handelt es sich denn?

Billy Bitte, du musst selbst sehen

Quetzal … Das sind einige Werke, doch nicht alle, die mich interessieren. Dieses hier, das …

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Diese hier sind für Ptaah bestimmt, doch dieses hier…

Quetzal Gut, ich will alle ablichten, doch das kann ich heute nicht tun, den …

Billy Gut, dann kommst du eben wieder und machst es dann. Aber jetzt habe ich noch eine Frage wegen der Horoskopie.

Quetzal Damit kenne ich mich nicht aus, gegenteilig zu dir, denn ich weiss, dass du dich damit beschäftigt hast. Dann ist es wohl besser, dass du selbst etwas sagst zur Frage danach.

Billy Wie du meinst. Schon früher habe ich darüber etwas gesagt, doch habe ich nur das gesagt, was allgemein bei den Astrologie-Gläubigen dazu gesagt wird. Das aber entspricht nicht dem, was ich selbst bei Sfath gelernt habe, dass nämlich die Horoskopiedeutung unsinnig ist. Bei Sfath habe ich gelernt und selbst auch über viele Jahre festgestellt, dass jede Auslegung von Horoskopen in der Weise unsinnig ist, wenn bestimmte Sachen vorausgesagt oder sonst irgendwelche Dinge als angebliche Fakten genannt werden, die zukünftig zutreffen sollen. Alles ist allgemein so gehalten, dass es zutreffen kann oder nicht, wie auch, dass es auf jeden beliebigen Menschen so zugeschnitten ist, dass es auf jeden zutreffen kann.
Horoskop ist alles an und für sich blanker Humbug in der Weise, dass den Menschen Charakteren zugesprochen werden, die weder Hand noch Fuss haben. Horoskopal wird dadurch weder die Persönlichkeit, noch das Verhaltensprinzip, noch der Charakter, die Lebensfähigkeit, die Menschlichkeit oder das eigentliche innere Wesen des Menschen bestimmend beschrieben, noch kann dies getan werden. Grundsätzlich handelt es sich bei den seit alters her überlieferten Daten und Beschreibungen nur um Interpretationen von Beobachtungen, die über Jahrtausende von Menschen an anderen Personen beobachtet sowie festgestellt wurden, ohne dass dabei Horoskope in Betracht gezogen wurden. Die besonderen Eigenschaften, wie Charakterartungen, deren Auffälligkeiten, wie auch ganz bestimmte Persönlichkeitsverhaltensweisen, Persönlichkeitsmerkmale sowie Persönlichkeitseigenschaften, die bei Menschen festgestellt wurden, die zu bestimmten Zeiten resp. Monaten und Tagen geboren wurden, veranlassten die weiterdenkenden Menschen im alten Ägypten und dann auch bei den alten Hellenen im antiken Griechenland dazu, diese zu späterer Zeit horoskopal zu benutzen. Das Ganze hat jedoch in Wirklichkeit mit Horoskopie und dergleichen nichts zu tun, sondern mit reiner Beobachtung hinsichtlich eines speziellen Charakters, einer besonderen Persönlichkeitsverhaltensweise, wie auch mit den Persönlichkeitsmerkmalen und Persönlichkeitseigenschaften usw., die ein relativ stabiles und zeitüberstehendes Dauerverhalten eines Menschen aufweisen, in bezug auf bestimmte Verhaltensweisen resp. Verhaltensaspekte. Besonders in bestimmten Situationen oder als Dauerverhaltenszustand weisen diese ein Bild des Menschen auf, das eigentlich lebensverhaltensbestimmend ist. Dies kann jedoch durch den Einfluss der Umwelt sowie durch das Überreden resp. Überzeugen irgendwelcher Mitmenschen – hauptsächlich in Fakten des lügnerischen religiösen Glaubens, wie aber auch durch sonstige Lügen – positiv oder negativ geändert werden.
Der Begriff Horoskop ist in der Astrologie eigentlich nur die Grafik und die tabellarische Abbildung, die das wichtigste Hilfsmittel der Astrologie, das eigentlich das ‹Geburtsbild› des Menschen darstellen soll, aufgebaut auf der Stunde, dem Tag und dem Monat, wann er geboren wird. Er soll von dieser Warte aus ‹beobachtet› resp. beurteilt werden, was eben ‹horoskopisch› genannt und eben als Horoskop oder in der älteren Zeit gar als Naivität genannt wurde. Das Ganze wurde verhältnismässig kompliziert aufgebaut, denn für gewöhnlich wurden der Aszendent, die Horoskophäuser und das Medium coeli sowie die Sonne, der Mond, wie aber auch die Planeten und deren Aspekte zueinander, wie auch die Mondknoten und die Tierkreiszeichen zusammengefasst. In einer sehr primitiven Horoskopzeichnung wurde in einer zweidimensionalen Perspektive das Sonnensystem aus einer Erd-Sicht, einer sogenannten geozentrischen Sicht, dargestellt, wobei der Ort, der für das Horoskop galt, berücksichtigt wurde, und zwar nach geographischer Breite und Länge berechnet. Dazu dienten, und dienen auch heute, astronomische Grundlagen und Berechnungsmethoden, die nach der astronomischen Himmelsmechanik ausgerichtet sind. Zu viel früherer Zeit wurden die Ephemeriden resp. die Tafel der Astrologie benutzt, in der die täglichen Stellungen von Sonne, Mond und Planeten verzeichnet waren. Auch waren die sogenannten Häusertabellen zur Berechnung der Horoskop-Häuser benutzt worden. Heute wird allerdings in der Regel eine Astrologie-Software benutzt, die auf diese alte Methode ausgerichtet ist.
Deutungen von Geburtshoroskopen haben in Wirklichkeit keine über den Zufall hinausgehenden Treffer, dies beweisen diverse wissenschaftliche Auswertungen und Tests für Deutungen der Horoskope und Prognosemethoden sowie Prognosen ebenso, wie besonders die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit. Überdies sind Charakter- und Persönlichkeitsbeschreibungen sowie Vorhersagen so vage und allgemein gehalten, wie dies der Barnum-Effect treffend zum Ausdruck bringt, dass nämlich der Inhalt eines Horoskops stets so gehalten ist, dass dessen Aussagen praktisch auf alle Menschen zutreffen kann und so beschrieben wird, dass sich alle Personen angesprochen fühlen. Das merkt aber nur jener Mensch, der wirklich sein Bewusstsein zum realen Denken benutzt und die Effektivität der Wirklichkeit erkennt, während der Dumme, der ja bekanntlich nicht selbständig denkt, gläubig ist und alles für bare Münze nimmt, was Lug und Trug ist, geradeso, wie der sektiererische und religiöse Glaube an einen Gott Schöpfer, oder sonst jede Lüge, die des Gläubigen Hirn so vernebelt und sein Bewusstsein derart belämmert, dass er effectiv keinen Gedanken in Verstand und Vernunft erfassen, geschweige denn denken kann.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ursprünglich war die Astrologie eigentlich ein ‹Mundhandwerk›, wenn man dem so sagen darf, dann kam jedoch im alten Hellenenland die ‹Ur-Horoskopie› auf, die sich sozusagen als Geburtshoroskopie etablierte, und zwar als Ursprungsberechnung der Welterschaffung. Seither wurde dies beibehalten und folglich wird noch heute das Horoskop eben als Geburtshoroskop der Welterschaffung gehandelt, nur eben geändert auf den Menschen, dessen Geburt heute als Ausgangspunkt für Horoskope genommen wird. Im damaligen Hellenismus, also in der Zeit der Antike, wurde das am Osthimmel aufsteigende Tierkreiszeichen resp. das Sternengebilde genutzt – was heute Aszendent genannt wird –, eben das Tierkreiszeichen resp. der aufsteigende Ekliptikgrad. Tierkreiszeichen ist aber völlig falsch, denn die 12 Sternzeichen, die sich am Himmel seit der Antike um einiges verändert haben und nicht mehr genau stimmen, sind nur deren 4 Tierzeichen, während die anderen etwas anderes darstellen. Die 12 Sternbilder zeigen nämlich – mit etwas Phantasie betrachtet – folgendes:

Zeichen

4 Menschenzeichen =
Zwillinge, Jungfrau, Schütze, Wassermann
4 Tierzeichen =
Widder, Stier, Löwe, Steinbock
1 Krebs
1 Fische
1 Skorpion
1 Waage

Menschen sind bekanntlich Human being resp. Homo sapiens
Tiere sind ausschliesslich Säugerlebewesen
Krebse sind keine Tiere, sondern Krebse
Fische sind ausschliesslich Fische
Skorpione sind keine Tiere, sondern Skorpione
Eine Waage ist gegenständlich eine Waage

Damit ist eigentlich das Wichtigste gesagt, das zur Horoskopie gesagt werden muss. Natürlich könnte man noch viel mehr dazu erklären, doch denke ich, dass dies nicht sehr wichtig ist und folgedem das Gesagte genügen kann, um einen Eindruck bezüglich des Ganzen in bezug auf Horoskopie zu gewinnen, die eigentlich nichts anders als Quatsch ist, weil weder der Charakter usw. noch der Lebensverlauf durch ein Horoskop im voraus zu berechnen sind. Grundlegend ist es nämlich der Mensch selbst durch sein Denken – wenn er nicht dumm und dämlich ist und eben ein Nichtdenken ‹pflegt› –, das bestimmt, was grundsätzlich sein wird. Dies jedenfalls dann, wenn nicht andere Menschen das Lebensschicksal eines Menschen bestimmen, wie das leider besonders in der Allmacht gewisser Behörden und deren Vasallen liegt, wenn sie einen Menschen nicht leiden mögen und zur Sau machen, was in der Regel aus religiösen Gründen geschieht.
Was aber einmal zu erklären sein dürfte, was ich gemäss den Lehren von Sfath und euch Plejaren gelernt habe, das bezieht sich nämlich auf die Lebewesen der Erde, die nach ihrer Gattung und Art zu benennen sind, was die irdischen Wissenschaften jedoch nicht tun und folglich alles falsch bezeichnen. Das jedenfalls sehe ich in dieser Weise, wie auch, dass die Erklärungen der Plejaren um sehr vieles präziser bezüglich dessen und sacherklärender sind, als die sogenannten ‹wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erklärungen› der irdischen Naturwissenschaft.
Die Lebewesenwelt der Erde ist sehr vielfältig, wobei die Plejaren von über 31 Millionen verschiedenen Gattungen und Arten von völlig autarken Lebensformen auf der Erde ausgehen, während die irdischen Naturwissenschaften von etwa 12–13 Millionen verschiedenen Gattungen und Arten sprechen.
Die Lebewesen der Erde und deren Gattungen und Arten sind u.a. Menschen und auch Tiere, also Säugerlebewesen. Zu denen gesellen sich aber die Gattungen und Arten des Getiers, der sonstigen sich selbstbewegenden Lebensformen und der Pflanzen sowie der ebenso ortsgebundenen Lebewesen, wie die Korallen. So ergibt also das Getier, das lebenden Nachwuchs gebärt, wie andere sonstige Lebewesen aller Gattungen und Arten, die wohl keine oder auch Säuger sind, die aber im grossen und ganzen laut Plejaren als Lebewesen der Erde gemäss ihren Sexual-Eigenarten als jeweilige besondere Gattung und Art einzuteilen und zu präzisieren und völlig autark sind. Und zwar sind diese Gattungen und Arten auf der Erde naturgemäss in bezug auf eine gesunde Lebensfähigkeit völlig autark, was bedeutet, dass eine Lebensform bezüglich der individuellen Gestaltung ihrer Lebensfähigkeit völlig selbständig und demgemäss absolut unabhängig und alleinige Kraft ihrer Lebendigkeit, Dynamik und all ihres Impetus ist, und zwar egal, ob sie durch die äusseren Umstände, durch den Menschen oder durch Krankheit, Leiden, Gefangenschaft oder irgendwelche Einflüsse oder andere Dinge usw. eingeschränkt wird. Dabei spielen in jedem Fall auch Fremdeinflüsse von einem Menschen eine Rolle, die abhängig und unfrei machen, denn in der Regel wird und muss das Autarke des eigenen Wesens aufrechterhalten werden, und zwar unter allen Umständen, ansonsten das ur-eigene persönliche Wesen gebrochen, ruiniert und abgetötet wird.
Die auf der Erde lebenden Lebensformen aller Gattungen und deren Arten sind folgende:

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. **Mensch =** (**Gattung**: Human being resp. Homo sapiens. **Arten**: verschiede Farben)
2. **Tiere =** Säugerlebewesen (jegliche Gattungen und Arten)
3. **Getier** (jegliche Gattungen und Arten)
4. **Sonstige Lebewesen** (jegliche Gattungen und Arten)
5. **Amphibien** (jegliche Gattungen und Arten)
   Fische (jegliche Gattungen und Arten)
   Insekten (jegliche Gattungen und Arten)
   Krebse (jegliche Gattungen und Arten)
   Nesselwesen (jegliche Gattungen und Arten)
   Reptilien (jegliche Gattungen und Arten)
   Stachelhäuter (jegliche Gattungen und Arten)
   Spinnenwesen (jegliche Gattungen und Arten)
   Wurmwesen (jegliche Gattungen und Arten)
   Pflanzen (jegliche Gattungen und ***Arten)***
6. **Vogelwesen** (jegliche Gattungen und Arten)
7. **Korallen** (jegliche Gattungen und Arten)

Menschen sind gemäss ihrer **Gattung und Art** natürliche autarke Wesen, sogenannte ‹Human beings› resp. ‹Homo sapiens›. Jedoch sind Menschen ihren **Arten** gemäss Schwarze, Weisse, Braune, Gelbe, Rote oder Blaue usw.

Tiere sind ausschliesslich autarke Säugerlebewesen, wie Rinder, Pferde, Kamele, Elefanten, Schafe, Hunde, Katzen, Ziegen, Flusspferde, Walrosse, Löwen, Panther, Bären, Geparde, Luchse sowie Dachse, Ratten, Mäuse, Eichhörnchen, Marderhunde, Wölfe, Wildhunde, Wildkatzen und Füchse usw., die auch ein zentrales Nervensystem haben, folglich sie also durch dieses hochgradig schmerzempfindlich sind.

Getier sind natürlich autarke Gattungen und Arten, die auch eine Art Intersexualität resp. eine Intergeschlechtlichkeit haben, oder die umweltgemäss anders geartet sind. Dies trifft z.B. auf Meeresgetier zu wie Delphine und Wale, denn diese leben wie Fische im Wasser, doch sie legen nicht Eier wie die Fische, sondern gebären lebende Junge und säugen diese. Auch atmen sie durch Lungen, nicht durch Kiemen wie die Fische.
Auch die Landlungenschnecke, der geschlechtslose Clownfisch, der sich in ein Weibchen oder Männchen wandelt.
Die Pantoffelschnecke, die ihr Geschlecht wechseln kann.
Dann sind die Hermaphroditen, die zweigeschlechtlich resp. Twitterwesen sind.
Weiter sind diverse Schneckenarten usw., die Zeit ihres Lebens ihr Geschlecht ändern.
Anderes Getier sind u.a. Lebewesen, die lebenden Nachwuchs gebären, wie andere sonstige Lebewesen und alle deren Gattungen und Arten, die keine Säuger sind.
Im grossen und ganzen sind also laut Plejaren die Lebewesen der Erde gemäss ihren Sexual-Eigenarten einzuteilen und zu präzisieren, und zwar als jeweilige Gattung und ihrer Art.

Sonstige Lebewesen sind Gattungen und Arten von Lebensformen, die in der Regel absolut sich-selbst fortbewegend und autark als Wesen sind. Sie sind naturgemäss in verschiedene Gattungen und Arten aufgesplittet, die als Amphibien, Fische, Insekten, Krebse, Nesselwesen, Reptilien, Stachelhäuter, Wurmwesen, Vogelwesen, Pflanzen, Spinnenwesen und Korallen bezeichnet werden.

Pflanzen sind gemäss ihren vielfältigen Gattungen und Arten Lebewesen, die in der Regel ortsgebunden und ebenfalls in ihrer individuellen Lebensfähigkeit so autark sind, wie jede andere und auch andersgattige und andersartige Lebensformen überhaupt. Egal ob es sich um einen ordinären Grashalm, eine Blume oder um einen Baum handelt, alle sind sie autark. Alle sind sie aber individuell abhängig von ihrem Wachstumsort und Wachstumsgebiet, das ihnen die notwendigen Nähstoffe und auch die Feuchtigkeit liefert, exakt so wie das für jegliche andere Lebensform auch ist, egal ob es sich um einen Menschen, ein Tier oder Getier, ein sonstiges Lebewesen oder um eine Koralle handelt.

Korallen sind autarke Lebewesen, deren Gattungen und Arten unterseeisch leben und wachsen, wobei diese Lebewesen sich nicht fortbewegen können, so sie ihr Leben lang an der Stelle haften bleiben, wo sie sich als Lebensform entwickeln. Zu sagen ist dazu, dass sich diese ortgebundenen Lebewesen jedes Jahr etwa im Monat November weiter fortpflanzen, und zwar indem sie wolkenweise ihre Samen resp. ihren Laich durch die Strömungen des Meeres verbreiten. Dies konnte ich in den 1940er Jahren unterseeisch mit Hilfe von Sfath aus seinem birnenförmigen Raumschiff heraus beim ‹Great Barrier Reef› unweit vor der Nordküste Australiens beobachten.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Korallen sind Lebewesen, die sich in Kolonien zusammenschliessen und ihre Nahrung direkt aus dem Wasser ihrer Umgebung beziehen, die sowohl aus diversen lebendigen Wasserbewohnern, wie Fischen usw., aber auch aus Plankton besteht. Plankton ist richtig auch als Lebensformen zu sehen und zu verstehen, als Kleinstlebensformen, die milliardenfach in riesigen Schwärmen durch die Wasser treiben, wobei sich diese allerdings nicht selbständig fortbewegen können, sondern deshalb auf die Strömungen der Wasser angewiesen sind, durch deren Bewegung sie sich als Plankton eben treiben lassen.
Ohne Plankton, hauptsächlich wichtig sind dabei Kieselalgen, von denen andere Planktonarten wieder spezifisch abhängig sind, wie andere Kleinstlebewesen ebenfalls, ohne die all die Wasser der Meere praktisch leer wären, nähren viele Lebensformgattungen und Lebensformarten der riesigen Wasser der Erde, die etwa zu 70 Prozent den Erdball bedecken und beleben.
Plankton, das einerseits aus pflanzlichen Bestandteilen besteht, sogenanntes Phytoplankton, wie aber hauptsächlich auch aus sehr grossen Massen kleinstlebensformenmässigem Zooplankton, ist für das menschliche Auge meist so gut wie unsichtbar, jedoch für viele Wasserbewohner als Nahrung lebenswichtig. Dieses durch die Wasser treibende Plankton resp. diese lebenden Organismen, die nicht als einzelne Plankter, sondern als riesige Schwärme durch die Wasserströmungen getrieben werden, dienen den Korallen ebenfalls als Nahrung, wenn sie von diesen aufgefangen werden. Plankton aber ist z.B. ebenso nahrungsmässig lebenswichtig für die Krills in der Antarktis, wobei diese kleinen Lebensformen wiederum den Walfischen resp. hauptsächlich den Bartenwalen als Nahrung dienen. Da sind aber auch die Robben, die sich auf Krabben spezialisiert haben und also davon nahrungsmässig profitieren, dass riesige Massen von Plankton durch die Wasserströmungen treiben und viele Lebewesen nähren.
Höhere Lebewesen, speziell der Mensch, Tiere und Getier sind allesamt Wesen, die eine eigene spezielle Form der Psyche aufweisen, die je geartet ist nach ihrer Gattung und Art. Auch die Lebensformen, die als ‹sonstige Lebewesen› bezeichnet werden, wie eben Amphibien, Fische, Insekten, Krebse, Nesselwesen, Reptilien, Stachelhäuter, Wurmwesen, Vogelwesen, Pflanzen, Spinnenwesen, wie aber auch Korallen, sowie natürliche wie auch besondere gezüchtete Pflanzen höherer Gattung und Art sind Lebewesen, die eine Form des Empfindens aufweisen, auch wenn dies von der irdischen Zoologiewissenschaft vehement bestritten wird.
Menschen und Tiere, Amphibien, Fische, Insekten, Krebse, Nesselwesen, Reptilien, Stachelhäuter, Spinnenwesen, Weichwesen und Wurmwesen sind unabhängig von Photosynthese resp. von Kohlendioxid, Licht und Wasser, um daraus neues Leben zusammenzusetzen, so eben Glucose und Sauerstoff. Nur Pflanzen sind abhängig von Kohlendioxid, Licht, Wasser und energiearmen anorganischen Stoffen sowie Sonnenenergie, um etwas Neues zu erschaffen, wie eben Glucose und Sauerstoff. Alle Lebewesen auf der Erde benötigen aber Sauerstoff zum Atmen (ausser einigen Pflanzen oder anderen Lebewesen, die nicht immer des Sauerstoffs, jedoch u.U. anderer Atemstoffe bedürfen, was aber bisher meines Wissens der Wissenschaft unbekannt ist).
Alle Lebewesen benötigen jedoch Nahrung, um ihren Organismus am Leben zu erhalten, wobei diese Nahrung aus pflanzlichen Organismen resp. Kleinstlebensformen oder aus lebendigen oder toten sich selbst bewegenden und sich nicht selbst bewegenden anderen Lebewesen besteht – wozu auch Korallen gehören, die eigentliche Lebewesen sind, wie der Planet Erde auch, was dem Menschen weitestgehend jedoch unbekannt ist – auch der sogenannten Wissenschaft, die sich mit Geologie usw. beschäftigt.

Nun muss ich doch nochmals zurück zur Sache mit der Horoskopie, zu der noch einiges zu sagen ist, nämlich das: Die Beobachtungen des aufsteigenden Tierkreiszeichens – was sich eben als solches nennt – hat seinen antiken Ursprung in der altägyptischen Beobachtung, die sich darauf bezieht, dass die am Ost-Horizont aufsteigenden Sterngruppen die Zeitmessung erlaubten, von denen es im alten Ägypten jedoch noch 36 waren, die dann noch vor Jmmanuel von 12 babylonischen Zeichen überlagert wurden, die sich bis in die heutige Zeit erhalten haben. So habe ich es gelernt zusammen mit Sfath, als wir die Zeit durchreisten und da und dort einiges aufschnappten. Heute wird aber alles auf Vermutungen basierend dargestellt, weil bisher nur wenig aus der alten Zeit gefunden wurde, was eine Rekonstruktion der Wirklichkeit und deren Wahrheit zulassen würde. Astrologie beruht nur auf der Annahme, dass es eine ‹physikalische› Wirkung von Positionen und Bewegungen der Himmelskörper auf die Menschen und die Erde sowie deren Mond und die irdische Natur gebe, damit auch auf die menschliche Gemeinschaft und den Menschen selbst. Das alles ist jedoch unsinnig und wie der religiöse Glaube nichts anderes als blanke Einbildung. Dann kam das frühe europäisch-christliche Mittelalter, da die Astrologie beispielsweise auf das Wetter und die Landwirtschaft, wie auch die Medizin und alle materiell-körperlichen Dinge in die Horoskopie einbezogen wurden, während auf der anderen Seite die Geburtshoroskopie sich behaupten musste, die etwas ins Hintertreffen geriet, doch sich letztendlich doch behaupten konnte. Dies wohl darum, weil die Auswirkung auf das Leben der Menschen wichtig erschien und der Anspruch erhoben wurde, dass die zukünftige Entwicklung des individuellen menschlichen Lebens vorherzusagen sei. Dies eben darum, weil vermutlich die Deutungen vermeintlich wichtig waren, um vorauswissend das Leben zu gestalten. Das war jedoch eher ein esoterisches als ein horoskopales Verständnis der Sache, das ja bereits aus der Antike und Spätantike stammte, aber trotzdem bis in die heutige Zeit des 3. Jahrtausends überliefert wurde und wohl in der Astrologie wirksam bleiben wird und als Analogiegesetz weiterhin Bestand behalten wird. Aus dieser Sicht wird sich wohl nichts ändern für die Horoskopgläubigen, denn der Glaube ist auch hierin im selben Sinn zu sehen, wie auch der religiöse Glaube, dass eben der Mensch nicht zu unterscheiden vermag zwischen Phantasie resp. Glaube, und

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

unumstösslicher Wirklichkeit und deren Wahrheit, die einen klaren Verstand und klare Vernunft erfordert, die allein durch die effective Wahrnehmung des Realen wertig zur Beurteilung einer Sache fähig sind. Mehr dazu zu sagen ist wohl überflüssig. Was aber wohl zu sagen ist, das bezieht sich auf das neue Informationsheft, das ich geschrieben habe in bezug auf die Überbevölkerung, das ich dir zeigen will.

Quetzal Was du alles gesagt und erklärt hast, war sehr interessant, und ich möchte noch mehr darüber hören. Das wird heute wohl zu weit führen, doch wir können das zu einer Zeit nachholen, da es mir möglich ist, dir zuzuhören. Was du aber bezüglich der Überbevölkerung geschrieben hast, das würde mich schon jetzt interessieren, wenn du es mir daher vorlesen willst?

Billy Es ist sicher besser, wenn du es selbst liest. Hier im Computer ist es … Ja hier. Mit meiner Sprache ‹hapert› es leider auch beim Lesen, eben seitdem ich den Hirnschlag hatte.

Quetzal Ja, das ist zu verstehen, also lese ich das Ganze selbst.

Stoppt endlich die

Ü b e r b e v ö l k e r u n g

auf der Erde, denn sie leidet und geht elend zugrunde.

Folgend sind einige Worte, die an die Masse Menschheit gerichtet sind und deren Machenschaften aufzeigen, die einmal aufgeführt und den Menschen der Erde genannt werden sollen, damit ihnen die Augen geöffnet werden. Alle die leidenden Ökosysteme, die Natur und ihre Fauna und Flora, die Gewässer, Wälder, Landschaften und den Himmel soll er sehen, die Atmosphäre und deren Atemluft spüren lernen, das Klima wahrnehmen, seinen Verstand öffnen und seine Vernunft spielen lassen. Das alles soll ihm mit folgenden Worten vor Augen geführt und in seine Gedankenwelt zur Überdenkung und zum richtigen Handeln gesagt werden, auf dass er lernt, das Leben so zu sehen, wie es wirklich und wahrhaftig ist – und wie er selbst wirkt und lebt.

Die Überbevölkerung ist das grösste Übel der irdischen Menschheit, doch kaum ein Erdling macht sich Gedanken darüber, was dies für die Erde und alles Leben bedeutet, insbesondere nicht darum, dass durch diese all die irren, gewissenlosen erdenmenschlichen Machenschaften und die ganze grassierende, vernichtende, zerstörende und teils auch viele Gattungen sowie Arten ausrottende Umweltverschmutzung verursacht wird, die das Leben in der freien Natur zerstört und mit der Zeit völlig unmöglich macht.
Dass die Industrie weltweit ein Faktor der Umweltverschmutzung ist, das steht ausser Frage, wie aber in gleichem Masse die Menschheit selbst in gleicher Form als Überbevölkerung ungeheuer viel Abfall schafft und diesen verantwortungslos, gedankenlos, gleichgültig und achtlos einfach in die freie Natur wegwirft und ‹entsorgt›, das will der Normalbürger nicht sehen, wissen und begreifen. Dass er aber damit den Faktor verkörpert, der die Landschaften, Moore, Felder, Auen und Fluren, die Wälder und Sümpfe in ihrer Lebensfunktion bis zum Geht-nicht-mehr belastet, davon spricht niemand – ausser die Naturschützer. Gleichermassen ergibt sich also dasselbe in der Weise beim Normalbürger, wie es in der Industrie der Fall ist, dass in Achtlosigkeit unzählige Tonnagen Abfall von den Menschen verantwortungslos einfach in die freie Natur ‹entsorgt› werden, auch in die Gewässer, in die Bäche, Seen und Flüsse, die dann allen Unrat massenweise in die Meere schwemmen – hauptsächlich Kunststoffe, die bis 1 oder 2 Jahrhunderte benötigen, bis sie völlig zerfallen. Von diesen werden dann die Fische und sonstigen Lebewesen geschädigt; sie fressen den Unrat und krepieren elend daran. Und das Gros der Menschheit – eben der Überbevölkerung –, die wirklich Schuldbaren, die das Ganze verursachen, machen sich nicht im geringsten ein schlechtes Gewissen daraus. Auch macht sich kaum ein Mensch einen ernsthaften Gedanken darum, dass auf dem Land durch den achtlos weggeworfenen Abfall in die freie Natur unzählige Tiere, zahlloses Getier und andere Lebewesen der freien Natur, bis hin zur Pflanzenwelt, gesundheitlich geschädigt werden und daran zugrunde gehen. Durch den achtlos weggeworfenen Unrat und Abfall werden nicht nur Lebewesen aller Gattung und Art getötet, sondern sie krepieren elend daran und werden gar ausgerottet – jährlich mehr als 1000 Gattungen und Arten, die niemals wieder die Erde beleben werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen, die nicht wirklich denken, also Dumme – Dummheit ist ja nichts anderes als ein Nichtdenken und hat nichts damit zu tun, dass der betreffende Mensch, der eben dumm ist, bewusstseinsmässig geschädigt wäre –, machen sich in ihrer Dummheit, also in ihrem krassen Nichtdenken, keinerlei Gedanken darum, was ihr achtloses, verantwortungsloses sowie ihr brüllend gleichgültiges Handeln verursacht, wenn sie ihren Unrat und Abfall einfach gewissenlos und verantwortungslos wegwerfen, anstatt diesen ordnungsgemäss kostenpflichtig gemäss der Unrat- und Abfallverordnungen zu entsorgen. Für den Erwerb und Besitz von Unsinnigkeiten, Luxus, für Feste, Vergnügen, Urlaubsreisen, Sportveranstaltungen usw. ist immer genügend Geld vorhanden und wird en masse auch ausgegeben. Jeder Erdling hat genug dafür – und es werden dafür sogar noch horrende Schulden gemacht –, doch wenn es darum geht, Ordnung und Sauberkeit sowie die lebenswichtige Natur und deren Fauna und Flora, sowie alle Ökosysteme überhaupt – inklusive der Atmosphäre und dem Klima – zu schützen, dann ist jede und noch so geringste Geldausgabe derart zu viel, dass nichts aufgebracht wird dafür. Nein, dann wird der Unrat und Abfall einfach gewissenlos, verantwortungslos und achtlos in der freien Natur weggeschmissen – weil es ja nichts, und schon gar nicht Geld kostet.

In ihrer Dummheit macht sich das Gros der Überbevölkerung kein schlechtes Gewissen daraus, dass es mit seinem verantwortungslosen Tun der Umweltverschmutzung, wie auch mit dem Seinlassen des richtigen Tuns, nicht nur die freie Natur, deren Fauna und Flora zerstört und vieles für alle Zeit ausrottet, sondern damit mehr und mehr alle Grundlagen dessen zerstört, die das eigene Leben und das der Nachkommenschaft und der ganzen Zukunft ermöglichen.

Dass beim Ganzen aller Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora, der Vergiftung der Atmosphäre und der gewaltsamen Veränderung des Klimas durch Treibhausgase und Gifte aller Art, zu denen auch die Ausrottung der Naturlebensformen noch hinzukommt – was kaum jemandem einen Gedanken abringt –, das ist eine Tatsache, um die sich selten ein Mensch kümmert. Dass alles Leben vergiftet und dadurch die Menschheit mit Krebs und anderen Krankheiten, Epidemien und Pandemien geschlagen wird, ist ebenso die reine Wahrheit, wie auch die weitere Tatsache, dass durch das unaufhaltsame weitere Anwachsen der Masse Überbevölkerung der Mensch immer gleichgültiger, liebloser und fremder gegen seinen Mitmenschen wird. Einmal abgesehen davon, ist auch die Tatsache erschreckend zu erkennen, dass der Mensch der Erde immer unwissender, ungebildeter und dümmer resp. nichtdenkender und zudem psychisch immer anfälliger und hinsichtlich Vergnügung, Urlaub, Sportsehen und Elektronik immer abhängiger und süchtiger wird. Folglich verliert er immer mehr die Kontrolle über sich selbst und wird ein gutes Fressen für die Seelenfängerei der Religionsvertreter und des Gottglaubens, wobei er überhaupt nicht mehr selbst denkt, sondern nur noch wahngläubig phantasierend den Lügen jener Religiösen nachhängt, die ihm im Himmel alle Herrlichkeit versprechen.

Die Atmosphäre wird mit Giften belastet und regelrecht damit verpestet, und zwar hauptsächlich durch die gewaltige Umweltverschmutzung der Industrie in Form der giftigen Abgase der Kamine und der Herstellung der Produkte, die durch die Überbevölkerung mehr und mehr gebraucht werden. Dazu kommt noch die ganze Agronomie, die ein Kapitel für sich ist in bezug auf Kunstdünger, durch den der Boden ausgelaugt wird und nur noch Wachstum durch das bringt, was ihm an Dünger zugeführt wird. Auch die Viehzüchterei ist zu nennen, das Massenhalten von Rindviechern zur Fleischgewinnung für die Masse Menschheit – woraus täglich Milliarden von Tonnen Methangas in die Atmosphäre entweichen, allein eine Kuh produziert pro Tag durch die Verdauung rund 300 Liter Methangas –, worüber sich nur wenige Menschen überhaupt auch nur einen kleinen Gedanken machen.

Weiter aufzuführen sind auch noch die Getierzuchten und die Grosshaltung der Geflügelzuchten usw., wie auch die Grossgärtnereien, die allesamt Unmengen Kunstfutter, Kunstdünger und Gifte aller Art gebrauchen und damit die Atmosphäre belasten, weil Teile, ja täglich Tonnagen davon in diese gelangen. Doch davon redet kaum jemand, nämlich nur jene wenigen, welche sich wirklich darum kümmern, jedoch umsonst alles erklären und an den Verstand und an die Vernunft der Erdlinge appellieren, wobei sie sich heiser und wie in die Wüste reden, wo der Wind jedes Wort ungehört fortträgt.

Dass alle die genannten Machenschaften der Überbevölkerung das Klima belastend beeinflussen und es ungeheuerlich schädigen, das ist noch nicht alles, denn es ergibt sich danebst auch das mit dem CO_2-Ausstoss, der zustande kommt durch die Milliarden von privaten und geschäftlichen Autovehikel und die Arbeitsmaschinen, die 24 Stunden pro Tag genutzt werden. Diese nämlich werden mit Explosionsmotoren angetrieben, und zwar mit dem Endprodukt des Erdpetroleums, das in Form von Benzin und Dieselöl CO_2-Abgase produziert, die sowohl die Atmosphäre als auch die Atemluft verpesten und nicht mehr von Bäumen absorbiert werden können, weil die Wälder gedankenlos, verantwortungslos und kriminell abgeholzt, niedergebrannt und gerodet werden, teils um ‹Neuland› zu gewinnen, das aber schon nach 2 Jahren ausgelaugt ist. Dies, weil der Waldboden nur etwa 30 Zentimeter tief fruchtbar ist und schnell seine Fruchtbarkeit verliert, wenn er der Bäume beraubt wird.

Das Ganze des CO_2, nebst vielen anderen Treibhausgasen, die unweigerlich das Klima schädigen und dessen Wandel unaufhaltsam derart fördern, dass Naturkatastrophen aller Art unausbleiblich die Folge sind, wird nicht beachtet. Dürren und auch Gletscher- sowie Polschmelzen, wie allerlei Naturkatastrophen, urweltliche Stürme und Unwetter, ungeheure Regenmassen mit grossen Überschwemmungen, Murenniedergänge, gewaltige Bergstürze, und ebenso gewaltige Tsunamis mit daraus entstehenden Zerstörungen von Meerufern und auch Meeranschlussland sowie der Verlust von Wohngebieten und unzählbare Tote, wie auch steigende und in ihrer Heftigkeit prekär werdende Anzahl von Erdbeben und Vulkanausbrüchen sind die unausweichliche Folge.

Dass die Industrie ein Produkt der Überbevölkerung ist – und dies ist in dem Sinn zu verstehen, dass je grösser die

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Überbevölkerung wird, desto mehr Industrie ist erforderlich –, besteht in der Tatsache, dass die Industrie gemäss der Zunahme der Überbevölkerung wächst und also dementsprechend mehr und mehr Umweltverschmutzung durch Abgase aller Art schafft. Darüber machen sich weder die Wissenschaftler noch die Normalbürger auch nur den kleinsten Gedanken, doch schimpfen sie über die Verschmutzung der Umwelt durch die Industrie, ohne den Grund dafür zu sehen und zu erforschen, warum die Industrie überhaupt existiert, wer ihrer bedarf und warum und wer überhaupt der Schuldige ist, dass sie immer umfangreicher wird und je länger, je mehr Dreck in die Atmosphäre schleudert. Die Wahrheit ist nämlich die, dass je mehr die Menschheit in ihrer Anzahl wächst, desto mehr wächst auch die Industrie, denn in Relation zum Wachstum der Menschheit resp. der Überbevölkerung, wächst zwangsläufig auch die Industrie. Dies darum, weil all die Machenschaften der Überbevölkerung in endloser Weise steigen, resp. weil die Bedürfnisse, die Begierden, die Wünsche und das Verlangen nach Luxus in einem Mass steigen, die nur durch Firmen, Konzerne und Private erfüllt werden können. Firmen, Konzerne und Private erfüllen also alles und verdienen sich dabei dumm und dämlich, indem sie die Verwirklicher aller der Machenschaften der Menschen sind, die immer mehr werden, je mehr Erdlinge es gibt. Die Firmen, Konzerne und Privaten produzieren noch und noch, und erfüllen dadurch die Machenschaften der Überbevölkerung; die Bedürfnisse, Begierden, Wünsche und den Luxus, nach denen die Menschen schreien. Dass sie dabei für die benötigten Rohstoffe andere Firmen, Konzerne und Private nutzen, die mit allen möglichen Mitteln die Erde ausbeuten, indem sie deren Ressourcen abbauen, schürfen und ausräubern, sie damit zerstören und existenzunfähig machen, daran wird weder gedacht, geschweige denn die Verantwortung dafür übernommen, denn es ist **nur** die Erde, die zur Sau gemacht wird. In keiner Art und Weise kommt jemals in einem Erdling der Gedanke oder die Vorstellung auf, dass der Planet Erde eine Lebensform ist wie jede andere auch, nur in ihrer Art eben anders geformt – doch eben eine Lebensform, die lebt. Und sie lebt, sei es mit ihrem gesamten Inneren, mit ihrem innersten Eisenkristallzentrum, mit ihren ständigen sich in Bewegung befindenden Schichten, die Beben auslösen, und mit ihrer im Erdinnern glühenden Magma, die brodelnd die Wärme des Planeten hält, die als glühende Lava erscheint, wenn sie durch den Vulkanismus ausgeworfen wird. Da sind aber auch ihre vielartigen Gewässer mit all ihren Lebensformen, dann auch die Erdoberfläche mit all den verschiedenen Landschaften, der Natur und all ihrer Fauna und Flora, dem Wind und Gewölk, den Wetterverhältnissen, der Atmosphäre und dem Klima usw., die gesamt leben und dieses erhalten. Daran sollte der Mensch der Erde einmal denken.

SSSC, 5.11.2021, 11.27 h, Billy

Es ist zwar kurz, aber wirklich bündig. Das will ich auch ablichten, wenn ich wieder herkomme, um die Bücher abzulichten. Aber jetzt muss ich bald zurück, denn ich bin schon länger hier, als vorgesehen war. Noch habe ich aber das, weshalb ich dich eigentlich aufgesucht habe, was wir noch besprechen sollten, denn es ist für mich sehr wichtig, was du da … …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Siebenhundertsiebenundachtzigster Kontakt Sonntag, den 28. November 2021 14.49 h

Billy Leider war ich gerade besetzt. Michael war bei mir am Computer, als du geklopft hast, darum kam ich hinaus und sagte dir, dass du bitte noch etwas warten sollst. Dich habe ich aber nicht gesehen, Bermunda, als ich rauskam. Sei aber willkommen und gegrüsst. Es ist erfreulich, dich auch begrüssen zu können.

Bermunda Im Augenblick, da du Ptaah kurz begrüsst hast, da war ich hinten im Gang, wo du mich nicht sehen konntest.

Ptaah Schon gut, es ist ja deswegen kein Malheur.

Billy Eigentlich habe ich dich während der Nacht und unter der Woche erwartet, als du gesagt hast, dass du diese Woche herkommen willst. Dass du aber am Sonntag und zudem am Nachmittag herkommst, das verwundert mich, denn es ist ungewöhnlich. Auch Quetzal kam am letzten Dienstag schon am frühen Morgen gegen 7.30 h.

Ptaah Das liegt an unserer Beschäftigung, die uns gegenwärtig diese Zeiten auferlegt, was wir nicht ändern können.

Billy Dann ist es eben so, es gibt eben solche Situationen, in die man sich einzufügen hat – ob man will oder nicht.

Ptaah Das ist so, ja, und das ist gegenwärtig der Fall, weil …

Billy Darüber müssen wir wirklich nicht reden, denn einerseits muss ich nicht wissen warum, und anderseits … nun ja, ist ja auch egal. Schön, dass du herkommen kannst.

Ptaah Zugesagt ist zugesagt, auch wenn es am letzten Tag der Zeit ist, da ich zusagte zu kommen.

Billy Das ist natürlich so, klar. Du warst bei deinem letzten Besuch zwar nicht erfreut in bezug auf unsere Erdlinge, eben die Regierenden und ihre ebenfalls dummen Anhänger aus den Völkern, aber trotzdem will ich dich etwas fragen, wenn du erlaubst.

Ptaah Entschuldige, es war eine Überreaktion von mir, denn das Wohl der Erdenmenschen bereitet mir Sorgen, und zudem kann ich soviel Dummheit von Staatsführenden nicht nachvollziehen, die derart unbedacht handeln, dass durch ihre Schuld ihre weiblichen und männlichen Schutzbefohlenen des Staates zu gesundheitlichem Schaden kommen oder ihr Leben verlieren. Es ist für mich unverständlich, dass die Völker so dumm, also nichtdenkend sind, dass sie noch dümmer als es die Staatsführenden sind, die alle andere Flaggen hissen.

Bermunda Das kann ich auch nicht, denn so viel Dummheit resp. Nichtdenken in den Völkern ist mir nicht verständlich. Vernunft und Verstand fordern doch, dass das Beste getan wird, um das Wohl der Gesundheit und des Lebens zu sichern.

Billy Das ist ein frommer Wunsch von dir, denn das Gros der Erdlinge nutzt nicht Verstand und Vernunft, um den Alltag zu bewältigen, sondern seine Gläubigkeit, und die hängt leider grundlegend von dem Religiösen ab, nämlich von dem Wahn ‹Gott wird es schon richten, also wird er das Richtige tun›. Das aber überträgt sich automatisch auf den Alltag, da die Gläubigkeit in anderer Form ihr Metier schwingt, nämlich die Gläubigkeit derbezüglich, dass einfach alles geglaubt wird, was andere sagen oder behaupten, im Fall der Corona-Seuche eben die Lügen, die von den Regierenden verbreitet werden. Die Gründe dafür sind wohl vielfältig und mit Profit verbunden, denn du musst jene Erdlinge nur kennen, die im Zaster das Wohl des Lebens sehen, denn es geht ihnen nichts über das Geld, das sie zusammenramschen können und glauben, ihnen sei damit der Himmel offen und der ‹liebe Gott› gnädig.

Bermunda Was du zur Dummheit all der Regierenden und jenes Teil des Volkes sagst, der zuständig dafür ist, dass diese Leute an die Staatsmacht gelangen, obwohl diese infolge ihrer ebenfalls schadenbringenden Dummheit zu ihrem Amt nicht fähig sind und sie …

Billy Moment, bitte, aber ich denke, dass wir künftighin explizit nennen sollten, was Dummheit wirklich ist, dass endlich die falsche Annahme und das irrige ‹Verständnis› aus der Welt geschafft wird, dass die ‹Dummheit› ein Zustand der ‹Intelligenz› und damit des Bewusstseins sei. Keines von beiden stimmt ja, denn erstens ist ‹Intelligenz› eine Gedächtnisform und hat nichts mit dem Intelligentum zu tun, und also nichts mit dem Wissen, dem Clever-Sein und also auch nichts mit dem Bewusstsein. Dies eben sei explizit erklärt, weil die ‹holde Wissenschaft der Psychologie› behauptet, dass ‹Dummheit› ein Zustand von Intelligenzschwachheit und/oder Intelligenzunvermögen sei. Dabei verstehen die ‹Wissenschaftler› seit alters her nicht, dass ‹Intelligenz› nichts zu tun hat mit dem sogenannten Normalsein des Bewusstseins und dem

Gebildetsein usw. des Menschen, sondern dass ‹Intelligenz› nichts anderes als eine ‹Gedächtnisform› verkörpert, auf die erinnerungsmässig zurückgegriffen werden kann, wenn der Mensch dazu fähig ist. Dies, während das sogenannte ‹Intelligentum› den Inbegriff dessen bildet, das in jedem Fall den hohen Wert des Wissens und des Nutzens der Logik sowie somit des Verstandes und der Vernunft beinhaltet, was sich gesamthaft als **Resultat des bewussten und logischen Denkens** ergibt. Damit wird auch zum Ausdruck gebracht, dass **allein das logische Denken** jenen Faktor bildet, der über die Dummheit oder das Gescheitsein, die Cleverness, die Logik, den Verstand und die Vernunft des Menschen entscheidet, denn ‹Dummheit› ist nichts anderes als das ‹Nichtdenken›, also das, was sich durch das Nichtdenken, das lasche Denken oder das falsche Denken als falsches Resultat, falsche Entscheidung und falsches Handeln ergibt, das zustande kommt, weil durch Glauben überhaupt nicht, oder durch Denkfaulheit nur oberflächlich, lasch und nicht richtig gedacht wird. Das aber entspricht einem ‹dumpfen› resp. ‹dummen› Denken, folglich also ‹Dummheit› nichts anderes bedeutet, als eben ein unzulängliches Denken, oder ein ‹Falschdenken›, oder ein ‹Nichtdenken› überhaupt.
Dummheit meine ich also in dem Sinn, dass die Regierenden wieder damit dumm und verantwortungslos herumfabrizieren, dass sie stur weiterfahren mit ihrer unbedachten Handlungsweise bezüglich dessen, dass sie wie üblich genau das Falsch tun. Dieserart nämlich – anstatt alle Reisetätigkeit blitzartig zu unterbinden – tun sie genau das Gegenteil, womit sie die in Südafrika ausgebrochene neue Corona-Seuche-Mutation via damit angesteckte Menschen nach Europa fliegen und damit da alles verbreiten lassen.

Bermunda Die des wahren Denkens und damit der Logik, des Verstandes und der Vernunft unfähigen Staatsvorstehenden sind die Schuldbaren am Ganzen, inklusive die Unvernünftigen der Völker, die diesen Unfähigen gläubig verfallen sind oder es werden. Die Bevölkerungen werden durch Überredungskünste der ihres Amtes unfähigen Staatsmächtigen gläubig auf ihre Seite gebracht und lassen diese gleicherart unlogisch nicht einmal halbwertig denken, entscheiden und handeln, folglich Verstand und Vernunft nicht zuwege gebracht werden. Die Unvernünftigen, Dummen und der Logik völlig baren Staatsmächtigen und ihre Anhänger aus den Völkern sind es, die jede Bewusstseinsevolution des Erdenmenschen in jeder Hinsicht verunmöglichen, sondern nur eine allgemeine Entwicklung in technischer und sonstig materieller Weise fördern. Dadurch ergibt sich, dass der Erdenmensch bewusstseinsmässig weiterhin auf dem Stand des Primitiven verharrt und die Regungen des Abnormen auslebt, das sich in Gewalttätigkeit und Lebensverachtung ergibt, wie …

Billy … Mord und Totschlag, in Hass, Krieg, Vergewaltigung, Verbrechen, Drogensucht, Verleumdung, Lug und Betrug usw., was schon vor Jahrzehnten unkontrolliert begonnen hat, nämlich zu Beginn der 1970er Jahre, was seither völlig aus dem Ruder gelaufen ist und immer mehr zunimmt. Wie ich weiss, führt das Ganze mit der Zeit zur Anarchie, wobei einerseits die Überbevölkerung in unkontrollierbarer Weise mit ihrer aufkommenden Ausartung die Militärs auf den Plan ruft, weil die üblichen Ordnungskräfte der Lage nicht mehr Herr und zudem vermehrter gewalttätig werden. Auch im Volk werden die Ausartungen und Morde immer prekärer werden, und zwar in den sogenannten zivilisierten Ländern ebenso, wie sie bereits in den unterentwickelten Ländern jährlich Hunderte und Tausende von Menschenleben durch Gewalttätigkeit, Morde und Massenmorde fordern. Die Mordenden werden zudem immer jüngeren Alters sein, folglich Kinder und Halbwüchsige – nebst den Morden, die durch Erwachsene ausgeführt werden – jene sein werden, die Menschenleben auslöschen. Die Katastrophe, die sich ergeben wird, auch in vielerlei anderer Hinsicht, will nicht gesehen werden, weil die Erdlinge einfach in den Tag hineinleben, und zwar als Dumme und des Denkens immer unfähiger werdende. Die Zukunft der Erdenmenschheit sieht leider düster aus, und es kann nichts daran geändert werden, weil niemand darauf hören will, was von jenen gesagt und offengekundet wird, was zukünftig werden wird. Nur der kleine Haufen der Hörenden wird sich derart verhalten, dass sie nur am Rande des ganzen kommenden Übels Betroffene sein werden, so bei wenigen Menschen der Erde doch das Denken und dadurch die Logik, der Verstand und die Vernunft die Oberhand gewinnen werden, während beim Gros der Menschheit jedoch Hopfen und Malz verloren sein und das Elend um sich greifen wird.

Ptaah Du sollst nicht zu viel des Kommenden verlauten lassen. Doch ich will euch nicht unterbrechen, Bermunda und dich, denn ihr sollt das sagen, was ihr zu sagen habt. Meinerseits will ich mich zurückhalten, denn noch immer kann ich das fahrlässige Entscheiden und ebenfalls fahrlässige Anordnen und Verordnen von falschen an die Völker weitergeleiteten Verhaltensweisen nicht nachvollziehen.

Bermunda Danke. – Ja, alleine die Verantwortlichen, die Staatsmächtigen und jener grosse Teil der Völker zeichnen für das Ganze der jetzt bestehenden und der noch kommenden Übel der Corona-Pandemie verantwortlich. Die in jeder Hinsicht der Staatsführung unfähigen Staatsmächtigen aller Staaten der Erde haben seit 2019 nichts richtig entschieden bezüglich der Eindämmung der Corona-Seuche. Wohl haben sie anfänglich ein Dekret erlassen, das ein Tragen von Atemschutzmasken und ein Abstandhalten von einem Menschen zum anderen Menschen und einen sogenannten allgemeinen Lockdown verordnet hat. Das bedeutete, dass nebst den öffentlichen Vergnügungsstätten aller Art auch alle Sportanlässe usw. unterbunden und stillgelegt wurden, was die trotzdem entstehende Pandemie aber etwas beruhigte. Diese Massnahme dauerte jedoch nur sehr kurzfristig, folgedem kurz darauf das Ganze in Gleichgültigkeit der Staatsmächtigen und der Völker endete. Die Folge war, dass die Corona-Seuche, die sich erstlich als Epidemie äusserte, sich zur Pandemie entwickeln konnte, anstatt dass sie eingedämmt und richtig bekämpft wurde.
Als den Staatsmächtigen offiziell der Ausbruch der Corona-Seuche bekannt wurde – wir Plejaren bleiben allgemein bei dieser Bezeichnung –, veranlassten sie also in ihrer Dummheit resp. in ihrer Unfähigkeit des realen und logischen,

verständigen und vernünftigen Denkens fahrlässig das Falsche. Das nämlich die Corona-Seuche sich im Lauf der Monate jedoch abschwächte, wobei aber infolge Dummheit die Staatsmächtigen jedoch nicht realisierten – wie sagtest du doch damals –, dass das Ganze die ‹Ruhe vor dem Sturm› sei, ‹und der grosse Schub erst dann komme›, wenn die Staatsmächtigen das Dümmste tun werden, was sie überhaupt tun können in ihrer Unfähigkeit. Du sagtest damals, dass sie schon in kurzer Zeit derart der Gleichgültigkeit verfallen werden, dass sie den Lockdown bei den Völkern beenden und das allgemeingültige Sicherheitstragen von Atemschutzmasken sowie das Abstandhalten von einem Menschen zum anderen Menschen als offiziell beendet erklären werden, was Tausende von Menschenleben kosten werde. Die Impfstoffe, die zur Anwendung kommen werden, würden zu einem Teil völlig unausgegoren sein und gar vielfach tödliche Wirkungen zeitigen, während andere halbwegs gut seien, was sich unseren Feststellungen gemäss tatsächlich so ergeben hat und bis heute viele Tote gefordert hat. Du erklärtest damals allerdings, dass, nach den damaligen Forschungen von Sfath, gewisse Impfstoffe je nach gesundheitlicher Konstitution des Menschen bei dem einen oder andern wirksam seien und er tatsächlich vor der Infektion weitgehend geschützt werde.
Er lehrte dich, dass es beim einen oder andern Menschen geschehe, dass er vor der Corona-Seuche geschützt werde, wenn er wohl selbst der Ansteckung verfalle und diese weiterverbreiten könne, jedoch trotzdem selbst nicht Seuchen-Symptome aufweise. Etwas, das auch für uns völlig neu war, was aber dazu führte, dass von unserer Seite aus Forschungen aufgenommen und durchgeführt wurden, die im Lauf der Zeit deine Angaben und damit auch die Forschungsresultate von Sfath bestätigten, die er damals erstellte, dass alles der umfänglichen Richtigkeit entspricht, nämlich dem, was heute der Fall, jedoch den irdischen Wissenschaftlern völlig unbekannt ist, weil sie bisher keinerlei Gedanken in dieser Richtung hegten und das zudem nicht in Betracht zogen, weil ihnen in ihrer Borniertheit diese Tatsache völlig absurd anmutet.
Indem von den Staatsmächtigen gewissenlos und in Dummheit ohnegleichen den Völkern von Beginn an untaugliche Massnahmen verordnet wurden – weil das Ganze nicht korrekt genug war –, konnte die Pandemie nicht eigedämmt werden. Als dann beim Abflauen der Corona-Seuche die Anzahl der Erkrankungen resp. die Ansteckungen der Seuche verminderte, da erfolgte fast automatisch der Wegfall des Tragens der obligatorischen Atemschutzmaskenpflicht und das allgemeine notwendige Abstandhalten zwischen den Menschen. In weiterer Folge der Aufhebung ergab sich zwangsläufig, dass fortan wieder alle öffentlichen und grossen Veranstaltungen und das Öffnen von Gaststätten sowie Hotels usw. erlaubt wurden. Dies führte hin zu Tausenden von fanatischen Besuchsteilnehmern bei Veranstaltungen, wodurch in kurzer Zeit auch Zigtausende von Erdenmenschen mit dem häufig sich mutierenden Corona-Virus infiziert wurden. Die zwangsläufige Folge des Ganzen war natürlich, dass auch die staatsführungsmässig reduzierte und teils in Homeoffice umgewandelte Arbeitsverrichtung der Arbeitnehmenden, wie auch die blockierte Wirtschaft aller Art wieder gelockert und freigegeben wurde, was schnell wieder die Infizierung zahlreicher Menschen förderte, folglich die Corona-Seuche wieder zuschlagen und Tausende Angesteckte und Tote fordern konnte.
Das eigene und völlige Versagen der Staatsmächtigen, die in jeder Beziehung das Falsche zur Bekämpfung der Corona-Seuche bei den Völkern angeordneten und verordneten – wovon keine der dummen und führungsunfähigen Staatsmächtigen irgend eines Staates ausgeschlossen sind –, bemühen sich seither, zur Ablenkung ihre Schuld des völligen Versagens jenem Teil der Völker zuzuschieben, der sich bisher standhaft gegen ein Geimpftwerden mit lebensgefährlichen und zudem also unzulänglichen chemischen Impfstoffen weigert, die teils sogar aus destilliertem Wasser und aus Kochsalzlösungen bestand – was unkontrollierbarerweise noch heute hie und da geschieht, wie wir feststellen können. Ausserdem werden durch die untauglichen Staatsmächtigen Massnahmen angeordnet und ersonnen, ohne dass dabei etwas Reelles gedacht wird, die gesamthaft die Persönlichkeitsrechte des einzelnen Menschen nichtig machen. Dies geschieht, indem eine staatsmächtig vorgegebene Impfpflicht eingeführt wird, die eine allgemeine ‹Solidarität› der Völker bezeugen soll, die aber wahrheitlich nicht freiwillig, sondern erzwungen werden soll. Dass dadurch jedoch die Völker untereinander gespalten werden, sozusagen in Befürworter und Verweigerer der Impfpflicht, so weit vermögen die Staatsmächtigen in ihrer Dummheit resp. in ihrem Unvermögen ihres Denkens das Ganze nicht zu erkennen. Dies vermögen sie ebenso nicht in Hinsicht dessen, dass das Ganze ihres diesartigen Tuns völlig unverantwortlich und unmenschlich ist, von staatsmächtiger Arroganz in übler Weise trieft und zudem offenbart, welcher verdorbene Charakter ihnen, den Staatsmächtigen, eigen ist – wobei dies das Gros jener betrifft, die wirklich fehlbar und am Ganzen des Desasters schuldig sind, wovon jedoch die wenigen an der Sache Unschuldigen ausgeschlossen werden müssen.
Sie alle lassen alles von dir genannte falsche Gebaren überhaupt zustande kommen. Dies trifft auch zu für das Gegenwärtige, und zwar indem nicht sofort das Richtige angeordnet und getan wird, nämlich – und das mag unmenschlich und bösartig klingen, was aber das einzig Richtige wäre –, dass jegliche Transporte von Menschen sofort und ohne Nachsicht und umgehend unterbunden werden. Unter wirklich keinerlei Umständen mehr dürfen aus verseuchten Staaten Menschentransporte in andere Staaten erfolgen, und zwar weder durch Flugzeuge, Eisenbahnen, Schiffe oder Strassenverkehr. Dies muss gleichermassen Gültigkeit für Menschentransporte haben und sein, die von der Seuche befallene Menschen im eigenen Staat betrifft.
In bezug auf mit der Seuche befallene Personen und von einer mit solchen Kranken überfüllten Klinik dürfen **unter keinen Umständen** von einem Ort und Staat zum andern, oder von einer Stadt zur andern, Transporte von Seuchebefallenen stattfinden. Das hätte auch gelten sollen für Südafrika, wovon du privaterweise schon im Monat Juli gesprochen hast, dass dies kommen wird, zu der Zeit sich die Seuchenmutation in Nigeria bereits zu entwickeln begann, was aber damals noch nicht festgestellt werden konnte. Das aber, was mit dem Transport von mit der Corona-Seuche infizierten Personen aus Südafrika nach Europa geschieht, das dürfte nicht getan werden, was aber gegensätzlich verantwortungslos getan und von den Staatsführenden befürwortet wird, wie wir feststellen können. Einerseits wird durch ein dieserart unbedachtes Handeln

die Corona-Seuche – auch jede andere ansteckende Krankheit – erst recht weiterverbreitet, wie andererseits auch anderes gleichartiges Handeln zum Unheil der Weiterverbreitung der Seuche beiträgt. Dies nämlich, indem von mit Seuchebefallenen überfüllten Kliniken diese von den betreffenden Orten, Städten und Staaten wegtransportiert werden, und zwar in andere Kliniken in anderen Orten, Städten und Staaten, wo die Kliniken ebenfalls mit Seuchenbelasteten oder Kranken überfüllt und überlastet werden, folglich auch diese in einen Notstand verfallen. Dafür jedoch überwälzen dann die ihres Amtes durchwegs unfähigen Staatsführenden die ganze Schuld – die sie selbst infolge ihrer Dummheit auf ihr Gewissen laden – auf die Ungeimpften. Die solcherart unfähigen Staatsführenden lassen es sogar zu, dass von den Fachleuten, wie Virologen, Epidemiologen, Ärzten und sonstigen, unwahre und also durch Lügen und Falschdarstellungen die Völker missinformiert und in Angst und Schrecken versetzt werden, um dadurch einerseits die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu unterdrücken, anderseits ihrer eigenen Angst zu begegnen. Nicht zuletzt und zudem zwangsläufig geht damit ein Profitmachen einher, ein Geldmachen, wie du das schon oft in Gesprächen mit uns gesagt hast. Dabei steigern sich auch die Kriminalität und das Verbrechen, wobei insbesondere falsche ‹Impfstoffe› zur ‹Impfung› verwendet werden, die einerseits teils aus unausgegorenen und also ungeprüften, wie auch teils aus krankheitserregenden Chemikalien, wie aber auch teils nur aus destilliertem Wasser oder aus Kochsalzlösungen bestehen. Dieses Verbrechen – und effectiv handelt es sich um ein solches – findet noch heute statt, wie wir feststellen, nur nicht mehr in dem Masse, wie es zu Beginn der Corona-Seuche der Fall war.
Die Kriminalität ergab und ergibt sich dadurch, dass heute in sehr umfangreicher krimineller Weise Impfnachweise hergestellt werden, die derart täuschend echt wirken, dass deren Echtheit von einer Fälschung nicht mehr zu unterscheiden ist. Dass diese zu horrenden Preisen an Willige verkauft werden und das Ganze der amtlichen Impfnachweise widersinnig machen, fällt den Staatsmächtigen in ihrer Dummheit nicht auf.
Dass unseren Beobachtungen nach rund 4/5 der Toten durch die Corona-Seuche seit geraumer Zeit nicht Ungeimpfte, sondern einfach oder mehrfach mit den unzulänglichen Impfstoffen geimpfte Personen sind, wird lügenhaft gegenteilig dargestellt. Also wird die Wahrheit derart unter den Völkern als Lüge verbreitet, dass in diesen die Impfbereitschaft ansteigt, wodurch weiterhin viele den diversen Gesundheitsschäden und gar dem Tod verfallen werden.
Verantwortungslos wird von allen Dummen – Erdenmenschen also, die dem wahren Denken, der Logik und Vernunft und dem Verstand nicht zugänglich sind – mit allen unmöglichen dummen Reden, Vergleichen und Sprüchen sowie Spitzfindigkeiten usw. das logische Denken, Entscheiden und Handeln den wirklich realistischer und logischer Denkenden abgesprochen und sie als soziale und solidarische Feinde beschimpft. So erfinden die Widersacher – meist beruflich und in der Öffentlichkeit höher gestellte Personen – alle unmöglichen irren, wirren und unhaltbaren Reden und Widerreden gegen die Ungeimpften, die weiter und klarer zu denken vermögen als jene, welche sich in blinder Gläubigkeit den falschen und wirren Machenschaften der Staatsmächtigen fügen und letztendlich doch diejenigen sein werden, die Schaden erleiden. Die Machenschaften der unfähigen Staatsmächtigen, ihre konfusen Anordnungen und Verordnungen sowie die Corona-Seuche in ihrer Lebensgefährlichkeit erst recht, fördern in schlimmerer Weise das Ganze des Corona-Desasters. Dies, wie die Obersten resp. unfähigen Staatsmächtigen auch bezüglich ihrer Anordnungen sowie der Verfügungen gegenüber den Völkern völlig versagen und damit die Pandemie aufrechterhalten. Dafür aber, dass sie völlig versagen und genau das Gegenteil von dem tun, was getan, angeordnet und verfügt werden müsste, dafür machen sie die Ungeimpften haftbar und erklären diese als Schuldbare, als Querdekner und Querulanten des grassierenden Seuchendesasters. Das ist eigentlich das, was ich zum Ganzen noch sagen wollte.

Billy Das ist alles gut und richtig, was du darlegst und dir Mühe gibst, alles zu erklären, doch wird es leider bei jenen nichts nutzen, die alles besser wissen wollen und gleichgesinnt sind, wie die selbstherrlichen Regierenden selbst, die nicht real zu denken vermögen, weil sie in ihrem Wahn des ‹alles richtig zu machen› verharren und dumm bleiben resp. nicht gemäss der Wirklichkeit zu denken vermögen. Dagegen ist eben bei den Regierenden leider nichts zu machen, so bei ihnen Hopfen und Malz verloren ist, gleicherart bei ihnen gleichgesinnten Mitläufern resp. beim Gros der Völker resp. bei den betreffenden Bevölkerungen. Ihnen allen fehlt nicht nur das reelle und wirkliche Denken, sondern nämlich auch die Logik, der Verstand und die Vernunft, denn diese Werte führen bei ihnen zum Nichtdenken, damit aber zur blanken Dummheit. Herrscht einmal diese vor, werden zwangsläufig das Denken und das Bewusstsein nicht benutzt, und so hilft leider kein Kraut, dass etwas Nützliches gedacht wird. Jedes Wort nützt nichts, auch wenn noch so viel gesagt wird, denn das Gros der Bevölkerungen ist zudem viel zu sehr religiös gläubig an einen ‹lieben Gott›, wobei das Gros der dummen resp. nichtdenkenden und gottgläubigen Bevölkerungen auch ihre Regierenden ähnlich wie ein Gott sieht. Dass es diesen ihren übelriechenden Hintern nicht öffentlich ableckt, ist schon wie ein Wunder, was aber wohl nur deshalb nicht Wirklichkeit ist, weil die Regierenden ‹noch› Hosen tragen, um ihren Kotauswerfer zu bedecken.
Unbedingt ist einmal bezüglich der Dummheit zu erklären, was diese eigentlich ist und dass sich diese darauf bezieht, dass sie effectiv auf dem Nichtdenken beruht, was bedeutet, dass alles des Denkens nur schnell, schnell und oberflächlich geschieht, folglich also die Gründlichkeit des wahren und effectiven Denkens fehlt. Dies führt zu voreiligen Entschlüssen und Handlungen, oder eben zu Anordnungen und Verordnungen, die genau das Gegenteil von dem bewirken, was richtig wäre und sein müsste.
Grundsätzlich, so lehrte Sfath damals, existieren bezüglich des Denkens 2 psychologische Vorsätze, nämlich das Nichtdenken und das wirkliche resp. das reale Denken. Das Nichtdenken wird dabei als ‹dumpf›, also als ‹dumm› bezeichnet und zudem als ‹unüberlegt› und ‹schnell-schnell›, gemäss der psychologischen Erkenntnis, die aussagt, dass es 2 verschiedene Denkweisen des Menschen gibt, nämlich die SCHNELLE und die LANGSAME. Die schnelle Methode des Denkens ist dabei

die oberflächliche, unbedachte, unzulängliche und in der Regel die unwertige und schadenbringende Form, die husch-husch eine effectiv unüberlegte und nichtswertige ‹Entscheidung› hervorbringt, die unweigerlich Schaden verursacht. Die langsame Methode des Denkens ist gegensätzlich die, dass umfassend dem, was gedacht wird, dieses in Logik des Verstandes und der Vernunft eine richtige und sachdienliche Entscheidung erarbeitet, die guten Gewissens in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann und darf, weil dadurch Erfolg, Fortschritt und also Nutzen hervorgeht.
Die Methode des Langsamdenkens ist z.B. die des wirklichen wertigen Erfindens irgendwelcher Dinge, wie aber auch die von psychologisch-richtigen Sinnsprüchen, besonders aber das Belehren des wirklich Existierenden der Wirklichkeit und deren Wahrheit in einer Form des Verständlichen, wie auch das richtige und wertige Entscheiden und das daraus hervorgehende Handeln einer Sache oder Situation usw.
Was nun aber die Regierenden und ihre Mitläufer, das Gros aus dem Volk, betrifft, das u.U. die Regierenden wählen kann oder darf – eben je nach politisch gegebenem System –, das ist eine Sache für sich, die beweist, dass weder die Regierenden noch das Gros des jeweiligen Volkes zur Fassung eines realen Denkens fähig sind. Das Gros der Völker aber, egal welcher Länder – darin einbezogen sind alle, ob es also die Schweiz, Deutschland, die EU resp. die Europa-Diktatur, die USA, China oder sonst ein Land betrifft – hängt sozusagen an den Lippen der machtgierigen Obrigkeiten. Das dumme Gros der Völker glaubt ihren Regierenden unumwunden, läuft ihnen einfach nach und tut unbedacht alles, was diese ebenfalls unbedacht anordnen, verordnen, gesetzlich erlassen, zur Volksabstimmung bringen oder einfach befehlen usw. Was die Regierenden betrifft, so sind sie nur Dumme – mit sehr, sehr wenigen Ausnahmen –, die dem Schnelldenken derart verfallen sind, dass folglich krasse Handlungsweisen, Fehlentscheidungen sowie Fehlhandlungen, Fehlanordnungen und Fehlverordnungen bereits vorprogrammiert sind, und zwar schon zu dem Zeitpunkt, wenn sie ihr Schnelldenken bereits in ‹Betrieb› setzen. Daher kommt es auch, zusammen mit ihrer grenzenlosen Frechheit und in überbordender Selbstherrlichkeit, dass sie gewissenlos sich erfrechen, über die körperliche Unversehrtheit der Bürgerinnen und Bürger zu bestimmen, und zwar indem sie Zwangsimpfungen bezüglich der Corona-Seuche befehlen, folgedem sich auch jene Personen impfen lassen, die aus logischen, verständigen und vernünftigen Gründen eine solche ablehnen. Dies eben darum, weil diese Impfunwilligen nicht Schnelldenker und keine Regierungsschleicher sind, die jenen Unfähigen der Regierenden in den stinkenden Hintern zu kriechen versuchen, die als Dumme krasse Fehlhandlungen begehen, indem sie Fehlentscheidungen treffen, Fehlverhaltensweisen und Fehlanordnungen erlassen, die viel mehr Schaden als Nutzen bringen – für viele Menschen gar lebenslange gesundheitliche Leiden und gar den Tod.
Was das Gros der Völker betrifft – das in seiner Art und Dummheit alles den Regierenden gleichtut –, das wirklich nicht denkt und nur dumm und einfältig alles und jedes, was richtig und damit sachlich-bewusst gedanklich zu bearbeiten und zu verarbeiten wäre, nur oberflächlich und schnell durch sein Gehirn schiessen lässt, dies, ohne dass es wirklich und wahrhaftig langsam und richtig überdacht wird, das ist nicht nur dumm, sondern gar dumm und dämlich. Dummheit aber, das bedeutet seit alters her – das weiss ich noch von Sfath her, als er mir alles in den 1940er Jahren erklärte –, dass nicht wirklich, sondern nur oberflächlich ‹gedacht› wird. Grundsätzlich ist es also in dem Sinn zu verstehen, dass der Mensch nicht wirklich denkt, sondern nur das durch sein Gehirn fliessen lässt, was gründlich bedacht werden müsste, folgedem er nur oberflächlich und nur schnell, unaufmerksam und flüchtig alles durch seine Gehirnwindungen schiessen lässt, ohne eigentlich wahrzunehmen, was der springende Punkt des Ganzen ist. In dem Sinn ‹Gott, weiss, was er tut; und er wird schon alles erklären und zum Besten richten› ist die Devise der Gottgläubigen. Das habe ich letzthin in der Nacht gegen 2 Uhr gehört, als ich eine Gottgläubige am Telephon gehabt habe, die mir schreiend zubrüllte und mir drohte, dass man mich ‹abmorksen› werde, dafür werde sie schon besorgt sein. Sie beschimpfte mich, wünschte mir Tod und Teufel an den Hals und dass ich elend ‹verrecken› soll, was ja widersprüchlich zu dem war, was sie mir vorher androhte, dass ich eben ‹abgemorkst› werden soll. Dies aber nur deswegen, weil ich eben nicht an ihren ‹lieben Gott› glaube, sondern gegen ihn und gegen ihren ‹heiligen› religiösen Glauben und den ‹Allmächtigen› schreibe. Etwas, das sie ja nicht lesen muss, weil ich es ja nicht an sie, sondern allgemein in meinen Schriften schreibe, folglich sie selbst daran die Schuld trägt, wenn sie in diesen herumstöbert und etwas liest, das nicht explizit persönlich an sie gerichtet ist.
Wahrlich, das ist einerseits das, was ich meiner Lebtage von Religionsgläubigen immer wieder erlebt habe, besonders eben von Gläubigen des Christentums, die mich seit meiner Kindheit von meinem Bürgerort Bülach bis in die Ferne der Erde verfolgt und gehärmt haben. Selbst vor Anschlägen auf mein Leben blieb ich nicht verschont, aber das ist genau das, wie es vom gläubigen Menschen getan wird, wenn ihm seine Überzeugung etwas anderes vorgaukelt, als ihm sein Glaube vorgibt. Das ist die Gläubigkeit, nach der gelebt wird – wie bei allen Religionsgläubigen aller Konfessionen überhaupt. Doch sobald etwas wider ihre Ansicht, wider ihre Überzeugung ist, oder wenn sie einer neuen Ideologie und damit einer neuen Überzeugung verfallen – die ja nichts anderes als eine Überredung resp. ein ‹Überschnorren› zu einem neuen Glauben ist, der sowohl religiös, politisch oder sonstwie sein kann –, dann wird das getan, verfolgt und durchgeführt, was im Grunde genommen als Innerst-Loderndes des Charakters des wirklichen Wesens lauert. Das aber ist in der Regel nichts anderes als Hass auf jeden Menschen, der anderer Ansicht ist, als die eigene gelebte Überzeugung vorgibt. Da spielen weder Liebe, noch Frieden oder Menschlichkeit eine Rolle, denn der Hass, die Rache und jede Ausartung bis zu Mord, Totschlag, Vernichtung, Zerstörung und Krieg. usw. werden als legale Mittel erachtet und ausgeübt, und zwar egal, ob der nächste Mensch, die Bevölkerung oder das ganze Volk eines Landes dadurch zu Schaden kommt. Sobald etwas über die Leber eines Gläubigen kriecht – egal von welcher Gläubigkeit der betreffende Mensch beherrscht wird –, sobald eine andere Meinung vorherrscht oder eine andere Überzeugung oder Ideologie auftritt, die gegen seine eigene spricht, sind die ‹Liebe› und die ‹Menschlichkeit› und ‹Freundschaft› usw. zum Mitmenschen gegessen, vorbei und vergessen.

Die religiöse sowie die politische oder sonstige Gläubigkeit und das dementsprechende Verhalten eines Menschen der Erde gilt nur solange, wie des resp. der Gläubigen eigene Meinung mit aller Macht verfochten wird, doch gerät diese ins Wanken, dann ist Schluss mit der Gleichberechtigung, der Liebe zum Nächsten, dem Frieden und der Menschlichkeit usw. Die Wahrheit ist letztendlich die, dass jeder religiöse Glaube seine Fortsetzung darin findet, dass er zwangsläufig auch auf das tägliche Leben und die damit verbundenen Dinge und Faktoren aller Art usw. übergreift, so also der Mensch allgemein gläubig wird und selbst nicht mehr oder nur halbwegs und unlogisch denkt. Folglich dehnt und wirkt sich der religiöse Glaube auch auf die Politik, jede Ansicht und Einstellung des Menschen und auf alles und jedes seiner Ansicht, Betrachtungsweise und Verhaltensweise überhaupt aus. Dadurch gewinnt die Überzeugung resp. Überredung und damit der Glaube an Energie und Kraft an das, was die Überredung resp. ‹Überschnorrung› veridolisiert oder veridealisiert – wie z.B. der Glaube an Gottheiten, Götzen und Menschen –, wovon sich der Mensch nicht mehr lösen kann und im Glauben und damit in seiner Dummheit resp. im Selbst-Nichtdenken gefangen bleibt. Beim Ganzen spielt in der Regel eine andere Person – oder deren mehrere – oder eine Propaganda usw. eine massgebende Rolle, die ‹überzeugend›, also ‹überredend› wirkt, so der Mensch dieser gläubig verfällt und zu einem Glauben an die ihn ‹überschnorrte› Sache, Ideologie und Idealität usw. zwingt und er dadurch der brüllenden Dummheit resp. dem nicht mehr Selbst-Denken und somit der Unlogik, dem Unverstand und der Unvernunft verfällt. So zeichnet der religiöse Glaube haftbar für das Nichtdenken und somit für die Dummheit des Menschen, und zwar auch im Alltäglichen, wo durchwegs glaubensmässig die Ansichten, Entscheidungen und Handlungen spezifisch durch den Glauben bestimmt werden. Alles und jedes wird schlussendlich in dieser Weise durch den Glauben bestimmt, dem der Mensch verfallen ist, was er eben glaubensmässig annimmt, tut und ausführt, und dieserart ergibt sich bei Glaubensmenschen alles, was auch immer geschieht.

In der letzten Zeit und in den letzten Tagen habe ich aber nebst solchen Telephonaten verschiedene Briefe und E-Mails erhalten, die einerseits sehr erfreulich und voller Dank für die FIGU-Arbeit waren, anderseits brachten aber andere Kummer, Trauer und Sorgen zu Ausdruck. Dies hauptsächlich darum, weil auf die Propaganda der Regierenden und der ihnen vertrauensvoll anhängenden Bevölkerungsteile gehört wurde, die eine Impfung befürwortete. Folglich haben sich viele durch deren Überzeugungsgerede impfen lassen und dadurch gesundheitsschädliche Folgen davongetragen, während andere Familienmitglieder daran starben, so Todestrauer die Familien heimsuchte.

Wenn ich nun alles betrachte und überdenke, dann verbleibe ich dabei, dass alles dies mich nicht dazu verleitet, selbst ratgebend in der Sache Impfung gegenüber der Corona-Seuche zu sein. Was getan werden will, muss oder soll, das hat der Mensch der Erde ureigenst alleine und selbst zu entscheiden, weshalb jeder Mensch selbst sich darüber oder dazu Gedanken machen, eine Entscheidung fällen und ureigenst selbst Handeln muss. Einerseits will und kann ich in jeder Beziehung bezüglich des Impfenlassens oder nicht in Hinsicht auf die Corona-Seuche keinem Menschen einen Ratschlag erteilen. Andererseits, hinsichtlich dessen, das will ich wiederholen, was jeder Mensch tun oder lassen soll resp. ob er sich impfen oder nicht impfen lassen soll resp. will, darüber muss jeder selbst nachdenken, entscheiden und handeln. Gleichermassen trifft das zu auf das, was der Mensch immer tut oder nicht tut, wie er sich gegenüber der Seuche und den Vorsichtsmassnahmen verhält, und was er sich erlauben kann oder nicht, um in 1. Linie sich selbst und dann damit auch die Mitmenschen vor einer Ansteckung zu schützen. Dies bedingt, selbst in Logik, Verstand und Vernunft zu denken, zu entscheiden und zu handeln, und zwar in jedem Fall, so z.B. das maskenlose und abstandlose Zusammensitzen mit dem einen oder anderen Mitmenschen, wie aber sich der einzelne Mensch auch Gedanken darüber machen muss, dass eine Ansteckung selbst auf 300 und 400 cm noch erfolgen kann, wenn die Umgebungsverhältnisse dementsprechend sind. Mit dem Tragen einer geeigneten Atemschutzmaske – die niemals unter der Güte FFP2 sein sollte – genügt wohl ein Abstand von ca. 150 bis zu 200 cm zum Mitmenschen, doch ein Faktor der Unsicherheit kann immer dabei sein.

Es ist in keiner Art und Weise mit dem Spruch getan, dass der Mensch ‹selbst denken und nicht denken lassen› soll, denn grundsätzlich muss der Mensch lernen – und das ist ein Muss –, selbst zu denken, als andere oberflächlich und unrichtig für sich halbwegs denken und entscheiden zu lassen. Die Verantwortung für jedes Tun oder Nichttun trägt jeder Mensch selbst.

Du, Bermunda, hast auch das angesprochen, was damals in den 1940er Jahren Sfath nach seinen damaligen Forschungen erkannt und mir mitgeteilt hat. Das bedarf aber einiger Erklärung mehr, als du gesagt hast. Nämlich, dass gewisse Impfstoffe – die sowohl gut oder schlecht sein können – je nach gesundheitlicher Konstitution resp. allgemeine körperliche Verfassung und also nach dem, wie des Menschen gegebene eigene biophysiologische und biopsychologische Eigenschaft ist, diese dann die Wirkung des guten oder schlechten Impfstoffes bewirkt. Die körperliche Konstitution also bildet den Gegensatz zu der gegebenenfalls schon in der Entwicklung erarbeiteten Gesamtheit der Einflüsse der Umwelt auf den Körper, wobei genetische Einflüsse keinerlei Rolle spielen. Durch diesen Vorgang werden Eigenschaften erworben, die wechselhafte, kürzer überdauernde innere Eigenschaften auf gewisse äussere Einflüsse hervorrufen, die aussergewöhnlich schädlich wirken, wobei speziell Seuchen und Krankheiten zu Reaktionen führen, die u.U. zu lebenszeitlichen Gebrechen und Leiden und gar zum Tod führen können. Im grossen und ganzen sind dabei auch die Körperformen massgebend, also die Gestalt, ob normal, fettleibig oder mittelgeartet usw., wie auch die normalen Lebensvorgänge resp. die physiologisch-biochemischen und psychologischen Vorgänge oder Merkmale der Individualität des Menschen.

Sfath lehrte mich auch, dass der eine oder andere Mensch tatsächlich vor der Erkrankung weitgehend geschützt werde, wenn er wohl selbst der Seuche-Ansteckung verfalle, sie weiterverbreiten könne, jedoch selbst keine Seuchen-Symptome aufweise.

Ptaah Etwas – wenn ich die Worte von Bermunda wiederholen darf –, das auch für uns völlig neu war, was aber dazu führte, dass von unserer Seite aus Forschungen aufgenommen und durchgeführt wurden, die im Lauf der Zeit deine

Angaben und damit auch die Forschungsresultate von meinem Vater Sfath bestätigten, die er damals erstellte, dass alles der umfänglichen Richtigkeit entspricht, nämlich dem, was heute der Fall, jedoch den irdischen Wissenschaftlern völlig unbekannt ist, weil sie bisher keinerlei Gedanken in dieser Richtung hegten und deshalb ihn nicht in Betracht zogen, weil ihnen in ihrer Borniertheit diese Tatsache völlig absurd anmutet. (Anm. Ptaah wiederholte die Erklärung von Bermunda präzise.)

Billy Was ich als Ratgebung erteilen kann, darf ich im Rahmen der Wahrnehmung und der Sicherheit der mir eigenen Verantwortung geben, und das bezieht sich darauf: Jeder Mensch der Erde, egal welchen Alters und welchen Geschlechts, der gegen das Corona-Virus geimpft oder nicht geimpft ist, in seinen Sinnen klar, der Logik, des Verstandes, der Vernunft sowie der umfassenden Verantwortungswahrnehmung fähig ist, soll sich gegen die Corona-Seuche nach eigenem Können und Vermögen selbst schützen. Dies hat in der Weise zu erfolgen, dass jeder Mensch der Erde im Umgang mit den Mitmenschen sorgsam eine gute Atemschutzmaske trägt, die von der Güte FFP2 sein muss. Dies soll im Zusammenhang mit einer Abstandsregel zum Mitmenschen sein, wobei der Abstand zum Nächsten nicht weniger als 150 cm, jedoch im Normalfall in der Regel 200 cm betragen soll. Das ist das, was ich sagen darf, ohne in irgendwelcher Weise in die Persönlichkeitsrechte und in die Unversehrtheit des Körpers des Menschen einzugreifen. Wie und ob es vom einzelnen Menschen aufgefasst, befolgt und getan wird, das fällt umfänglich jeweils in sein eigenes und persönliches Ermessen. Meine Ratgebung entspricht nicht mehr und nicht weniger als einem wohldurchdachten Rat, der sowohl und gleichermassen in jedem Fall für geimpfte als auch ungeimpfte Personen gelten soll.
Zum Gesagten sei noch explizit zu erklären, dass die gegenwärtigen Anordnungen und Verordnungen der Regierenden an die Völker in Form der G2-Regel und der G3-Regel wahrlich einem Witz entsprechen. Dies, wenn nämlich allesamt der Geimpften und Ungeimpften gleichermassen obligatorisch Atemschutzmasken der Güte FFP2 tragen und die Abstandsregel von 200 cm resp. u.U. 150 cm einhalten, wie angeordnet resp. verordnet und eingehalten werden. Werden von den Völkern resp. von den jeweiligen Bevölkerungen eines Landes diese Regeln eingehalten, wenn solches in Logik, Verstand und Vernunft verordnet ist, dann wird eine lächerliche G-Regel auch nicht benötigt. Das bedingt allerdings, dass **sämtliche** Personen einer betreffenden Bevölkerung sich solidarisch in eine entsprechende Anordnung und Verfügung einordnen, was in dieser Weise weder das Persönlichkeitsrecht noch die körperliche Unversehrtheit schädigt, noch die Bewegungsfreiheit der Person. Unterbunden muss allerdings jede öffentliche Unnotwendigkeit sein, wie z.B. jegliche Massenveranstaltung, wie auch jede Reisetätigkeit, die nicht unbedingt wirtschaftlich bedingt oder lebensnotwendig und daher unumgänglich ist.
Gegen das Corona-Virus geimpften Menschen hilft diese Impfung gegen Ansteckung nicht viel, wie ihr Plejaren mir schon vor geraumer Zeit erklärt habt, folglich die dagegen Geimpften genauso ansteckend sein können, wie eben Ungeimpfte. Auch sind jene, bei welchen sich Seuche-Impulse ablagern, die sich in den Organen und im Blut ausbreiten und zeitlebens gegenwärtig bleiben, um eines Tages wirksam zu werden und irgendeine Krankheit auszulösen, die nicht in geringster Weise auf einen Zusammenhang mit der Corona-Seuche hinweist. Diese Tatsache ist bis heute den irdischen Virologen, Epidemiologen, Forschern, Wissenschaftlern, Ärzten und sonstigen Medizinern aller Sparten noch immer völlig unbekannt. Auch haben sie noch nicht einmal eine Ahnung davon, dass das Virus niemals mehr auszurotten sein, sondern impulsmässig für alle Zeit weiterbestehen und eines Tages in völlig veränderter mutativer Form wieder zuschlagen wird, und zwar selbst … Darüber soll ich jedoch nichts sagen, denn dazu sagte Sfath … Also, sage ich diesbezüglich nichts weiter. Tatsache bleibt aber, dass die Geimpften genauso die Corona-Seuche weiterverschleppen und also Ungeimpfte und bereits Geimpfte anstecken können, wie sie aber ebenso sogenannte ‹Geheilte› neuerlich mit dem Seuchenerreger infizieren können. Das wissen auch die sogenannten Fachkräfte sehr genau, doch sie schweigen darüber und unterdrücken gegenüber der Öffentlichkeit die Wahrheit, folglich diese der Meinung ist, dass durch das Entstehen der Antikörper durch eine Impfung eine Immunität hervorgerufen werde. Dies ist jedoch bei dieser Seuche ein Trugschluss, was sich auch nachweislich erweist, folglich den Fachkräften auch dies bekannt ist, worüber offiziell ebenfalls geschwiegen und die irdische Menschheit hinters Licht geführt wird.
Damit habe ich eigentlich alles gesagt, was ich sagen wollte, und so denke ich, dass ich auch nicht mehr zu allem sagen muss, denn es sollte wirklich genügen.

Bermunda Das ist wohl alles Wichtige, weshalb ich jetzt gehe und in etwa 5 oder 6 Tagen wieder herkomme. Bis dahin wünsche ich dir, mein lieber Freund, alle Gute. Auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, und auch auf Wiedersehn, Bermunda.

Ptaah Ihr habt wirklich viel und exakt das gesagt, was der Wahrheit entspricht. Und das, Eduard, was dich mein Vater Sfath gelehrt hat bezüglich der 2 verschiedenen Arten des Denkens, so nämlich das sehr minderwertige Schnelldenken, wie auch das wertige Langsamdenken, was bei uns Plejaren schon den Kindern in dem Rahmen der Psychologie gelehrt wird. Es wird gelehrt, dass das Schnelldenken in der psychologischen Bewertung als minderwertig einzustufen und nur Lebensformen eigen ist, die durch ihr scheinbares Denkbemühen, das wahrlich aber nur einem Nichtdenken entspricht, bei der Majorität resp. beim Gros noch nicht weitgehend genug bei bewusstseinsentwickelnden Lebensformen in Erscheinung tritt. Etwas, das leider beim Gros der Erdenmenschen zutrifft, bei dem zurzeit nur ein kleiner Teil, nämlich nach unseren Berechnungen eine Minorität von nur rund 21 Prozent, dem Langsamdenken und somit dem Denken in Logik, Verstand und Vernunft eingeordnet ist.

Zwar gehört jede Minorität numerisch und also zahlenmässig gross und sozial betrachtet unterschiedlichen Werten an, wobei aber die Minorität zur gleichen sozialen Kategorie gehört, wie die der Majorität. Nur ist jeder Gruppierung eigen, eben der Minorität resp. der Minderheit, wie auch der Majorität resp. der Mehrheit, dass sie eine andere Ansicht, Ideologie oder einfach etwas anderes als ihre Gegenseitigen vertreten.

Billy Zahlenmässige Minoritäten gehören tatsächlich zur gleichen sozialen Kategorie wie jede Majorität, auch wenn diese völlig andere Aspekte vertritt und eine vollkommen andere Meinung hat, die vielleicht politisch ausgerichtet ist, jedoch rein religiös sein kann oder sonst irgendeiner anderen Sache zugeordnet ist. Bestimmte Sachverhalte, die vertreten werden, stellen in jedem Fall jedoch die Meinung dar, die durch die jeweilige Minderheit oder Mehrheit vertreten wird. Wird eine soziale Minderheit betrachtet, so vertritt diese in der Regel selbstredend eine andere Meinung als die Mehrheit, denn beide Gruppierungen gehören ja einer völlig anderen sozialen Kategorie an und haben auch dementsprechend andere Vorstellungen und andere Ansichten in bezug auf eine Sache. Auf der Erde geht eben alles anders zu, als bei euch Plejaren, da ihr alles so handhabt und regelt, dass gesamtplanetarisch eine Einheitlichkeit zustande kommt. Daher habt ihr ja auch kein Militär, keine Aufstände und Kriege, und so gibt es auch keine sozialen Minderheiten und Mehrheiten resp. keine Minoritäten und Majoritäten, die miteinander Streitigkeiten ausfechten und einander die Schädel blutig schlagen. Bei euch herrscht eine allgemeine Gleichberechtigung, so zwischen Frau, Mann und Kind, zwischen sexueller Andersartung, eben Normal, Maso, Homosexualität und Lesben usw. Von religiösen Gruppen können wir ja nicht reden, denn solche gibt es bei euch ja nicht, denn erstens sind die Plejaren nicht an irgendeinen religiösen Glauben anhängig, sondern sie sind Realisten und gehen nur nach der effectiven Wahrheit, folglich bei ihnen Offenheit herrscht. Dies ist gegensätzlich zum Erdling, bei dem der Einfluss zahlenmässiger Minderheiten stärker ist, sie jedoch oft mit Gewalt zu etwas gezwungen werden, dem sie sich beugen, das sie aber trotzdem nicht wollen, wie das z.B. der Fall ist bei den Corona-Impfungen, da nunmehr die Impfunwilligen durch staatliche Willkür zu diesen gezwungen werden sollen.

Ptaah Wenn die Minderheit von dem abweicht, das vom Standpunkt der Mehrheit vertreten wird, dann darf dies niemals bewirken, dass die Minderheit derart gezwungen wird, dass sie unsicher und durch Drohung, Strafe und Zwang ‹bereit› wird, ihren Standpunkt aufzugeben. Ihr gesamter Einfluss auf die Gesellschaft beschränkt sich nicht auf eine erzwungene Verhaltensanpassung, sondern sie beeinflusst auch alle latent vorhandenen Urteilsprozesse in bezug auf anfallende echte Meinungsänderungen wie auch Beurteilungsänderungen, was sogar meines Wissens an bestimmten irdischen Lehrstühlen gelehrt wird.
Der nicht sichtbar in Erscheinung tretende Effekt, den die Minorität erschafft, ist stärker als der im Verhalten gezeigte Effekt, denn er zeigt sich in der Regel dadurch, dass die Minderheit langsamer denkt als das Gros der Masse, das dem Schnelldenken anhängt und sehr viel Fehlentscheidungen fasst und durchführt, anordnet und verordnet, die mehr Schaden als Erfolg bringen, wie du selbst schon erwähnt hast. Und exakt in diesem Zusammenhang geschieht es, dass die Fehlentscheidungen der Schnelldenker, des Gros der Erdenmenschheit und deren Staatsführende das gegenwärtige Grassieren der Corona-Seuche hervorgerufen haben. Anstatt dass nun die Mehrheitsangehörigen in Logik und Verstand sowie in Vernunft durch den Minderheiteneinfluss bewusst ihre Meinung in Richtung der Minderheitsmeinung anpassen, tun sie wiederum das Gegenteil, denn das Anordnen und Verordnen des Atemschutzmasken-Tragens und des notwendigen Abstandshaltens von einem Menschen zu andern, inklusive des erforderlichen Lockdowns nach den Erfordernissen der Situation, tun die Verantwortlichen der Oberen der Erdenmenschheit genau das Gegenteil – oder überhaupt nichts.

Billy Leider hast du recht, denn weltweit taugen die Regierenden nichts – mit wenigen Ausnahmen –, denn sie sind alle der Dummheit angetan, also Schnelldenker, die nicht denken, sondern alles, was gedacht werden müsste, schieben sie einfach durch ihr Gehirn, ohne dass dabei ein Gedanke festgehalten und wirklich darüber nachgedacht wird. Folglich kann auch nichts Vernünftiges, Logisches und Wertvolles daraus hervorgehen. So soll die Verbreitung der Wahrheit in bezug auf die Corona-Seuche ebenfalls bestraft werden, wie auch das Nichtimpfenlassen, wobei von Bussen bis zu Gefängnis alles drin liegen soll, wie das auch mit anderen Wahrheiten ist, die von Staates wegen geheim bleiben müssen, ansonsten der Teufel auf den Stelzen kommt und dich zur Sau macht, wenn du öffentlich die Wahrheit sagst. Dass du nur mit Bussen, mit Gerichtswetter oder mit Gefängnis bestraft wirst, da kannst du von Glück reden, denn es gibt es auch, dass du einfach von der Bildfläche verschwindest, ohne dass du wiederkehrst, wie es auch möglich ist, dass du das Zeitliche segnest, weil fremde Kräfte das arrangieren können, ohne dass du etwas dagegen tun kannst. Wenn es der Gegenseite misslingt, dann hast du eben ‹Schwein gehabt›, wie man bei uns sagt, und gerade solches ‹Schwein› kenne ich ja zur Genüge.

Ptaah Das kenne ich bis zur Genüge.

Billy Dann müssen wir auch nicht weiter darüber reden. Was aber fällt den an, denn du hast bei deinem letzten Besuch gesagt, dass du …

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertachtundachtzigster Kontakt Dienstag, den 14. Dezember 2021 22.50 h

Billy Da bist du wieder, Ptaah. Sei auch um diese Stunde gegrüsst und willkommen. Nochmals – Entschuldigung, dass ich am Morgen um 7.10 h so kurz angebunden war, als jemand von euch in die Küche telephoniert hat – entweder du oder Quetzal. Ist ja eigentlich egal, doch da war ich eben gerade beschäftigt, und ehe ich den Hörer vom Telephon abnehmen konnte, da habt ihr den Anruf beendet. Madeleine sah dann auf dem Apparat die gespeicherte Nummer und sagte mir, dass jemand von meinem Büro angerufen hatte. Da Eva ebenfalls in der Küche war, da war für mich klar, dass jemand von euch in meinem Büro war und mich per Telephonruf suchte – wie schon oft –, weshalb ich schnell rüberkam und euch vorfand. Und weil ich ja mit anderen Personen beschäftigt war, was ich nicht ändern konnte, weil wir schon verabredet und mitten in der zu erledigenden Sache waren, da sagtest du, dass du in der kommenden Nacht wieder herkommen willst – und deshalb bist du nun hier. Quetzal kam untertags nochmals her und erklärte mir, was er wollte wegen der … und dem … beim … Das habe ich bereits Michael mitgeteilt. Folglich wir das Ganze …

Ptaah Es ist nicht notwendig, dass du dich entschuldigst, denn es lag gegenteilig an uns, dass wir für dich unerwartet so früh erschienen und dich per Telephonruf in deinem Wohnraum und in der Küche suchten, als wir dich nicht in deinem Arbeitsraum vorfanden. Du kamst dann aber hierher und erklärtest uns ja die Situation, folglich wir uns für jetzt verabredeten. Da bin ich nun also. Sei auch gegrüsst – und danke für dein Willkomm. Das mit Quetzal weiss ich schon, also konnten er und du die Sache besprechen, folglich das Anfallende zu bereden zwischen ihm und dir erledigt ist.

Billy Ja, die Sache ist klar, und wir werden das Notwendige noch tun. Leider hat es Leute, die nicht begreifen, dass sie durch das Ganze der … sehr stark entlastet werden und, wenn wirklich alles nach Quetzals Vorgabe und mit den … klappt, dann wirklich … Das bringt dann wirklich für alle eine … ohnegleichen, denn dann … fällt … wirklich dahin. Das dann offen niederzuschreiben, wenn ich das Gespräch abrufe, das werde ich aber vermeiden, indem ich die Stellen einfach punktiere, die von der Sache handeln.

Ptaah Das ist gut, denn es soll nicht in die Welt hinausgetragen werden, worum es sich handelt. Ja, anderseits ist zu sagen, dass der Sinn des Ganzen – und dafür sollten jene dankbar sein, welche den Sinn in ihrem Mangel an Verständnis offenbar nicht verstehen – tatsächlich darin liegt, dass alles viel Erleichterung für die Mitglieder bringt, die …

Billy Das ist so, doch offenbar wird das von jenen nicht begriffen, die …

Ptaah Leider.

Billy Lassen wir das, denn es fällt anderes an, das wir besprechen müssen. Wider dem, dass du dich aufgeregt hast – was sich offenbar wieder gelegt hat, weil du seither nichts mehr gesagt hast –, nehme ich an, dass alles wieder bei dir in Ordnung und verraucht ist, so dass man wieder mit dir über das Corona-Thema reden kann. So ergibt sich z.B., dass in verschiedenen Ländern durch die Regierungen infolge der Corona-Seuche ‹gewerweisst› wird bezüglich einer staatlich festzulegenden Impfpflicht für alle Landesbewohner. Dies aber widerspricht der Unversehrbarkeit des Körpers, jedoch küm-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mern sich gewisse Regierende nicht darum, denn sie wissen in ihrem Unverstand nicht, was sie tun sollen – wie üblich. Was ist deine Meinung dazu?

Ptaah Wird solches angeordnet, dann widerspricht ein solches Tun eindeutig allem Recht und jeder Ordnung, denn die Unversehrtheit des Körpers des Menschen zu erhalten muss in einem Staat der Freiheit dringende Verfassungspflicht sein. Ist ein solcher Passus nicht verfassungsmässig festgehalten, dann ist dies ein Zeichen dessen, dass das betreffende Volk nicht der Freiheit eingeordnet ist, sondern fremdbestimmt wird. Und dies geschieht entweder durch die Staatsführenden oder durch Irreführung des Gros des Volkes selbst, das durch Irreführungspropaganda in Hinsicht falscher Auslegung eines der Abstimmung dienenden Wahlganges betrogen und damit falscher Freiheitsdeutung anhängig wird. Dies führt automatisch zu einer Spaltung des Volkes bezüglich einer Meinungsverschiedenheit resp. zu einem Für oder Wider zwischen Befürwortenden und Ablehnenden einer Sache. Also ergibt sich eine Uneinigkeit, was in der Regel zu Streit und Hader und letztendlich zu Demonstrationen und Zerstörungen, wenn nicht gar zu bösen Gewalttätigkeiten und gar zu Kriegshandlungen führt.
Was aber mich persönlich betrifft, was du ja ansprichst, da habe ich mich leider ausserhalb meiner eigenen Kontrolle bewegt, denn ich kam nicht umhin, mich in meinen Gedanken und Gefühlen um das Wohl der Erdenmenschen zu bemühen, wie das in meinem Sinnen liegt und mich beschäftigt. Irgendwie fühle ich mich seit geraumer Zeit mit der Erdenmenschheit gedanklich und gefühlsmässig verbunden, doch leider ist mir durch unsere Direktiven untersagt, dass wir Lebensformen kontaktieren, deren allgemeines Gros bewusstseinsmässig des Verstandes und der Vernunft noch nicht genügend mächtig und selbstdenkend nicht so weit sind, dass sie sich vom Bösen selbst zu befreien und ein friedliches Miteinander zu leben vermögen. Es war schon so gewesen zur Zeit meines Vaters Sfath, und seither hat sich nichts geändert, folglich alles diesbezüglich zu unserem eigenen Schutz weiterbesteht und bestehen bleiben wird, weil wir resp. unsere Völker so oder so nicht gefeit sind gegen schadenbringende psychisch-verhaltensmässige Fremdeinflüsse, für die wir trotz unserem bewusstseins-evolutiv höheren Stand stets offen sind und die eine Gefahr des unkontrollierten Übernehmens bedeuten. Das besagt auch, dass dieses Phänomen noch sehr lange weiterbestehen wird und erst dann endet, wenn unsere Bewusstseinsevolution dereinst derart weit gediehen sein wird, dass wir unsere psychisch-verhaltensmässigen Regungen aller Art derart zu kontrollieren vermögen, dass darauf keine Fremdeinflüsse mehr erfolgen können. Das aber wird noch viele Tausende von Jahren dauern, denn auch wir sind Menschen und damit Wesen, die erst lernen müssen, sich im Rahmen dessen zu bewegen und zu beherrschen, wie dies die beste Erfüllung der Lebensmoral vorgibt. Ihr auf der Erde nennt das, was wir als Lebensmoral bezeichnen, mit dem Begriff Ethik, was in ihrem Wert einer Regelstruktur entspricht, die durch die Menschen in bezug auf die Lebensmoral erdacht wurde und grundsätzlich auch von jedem Menschen erarbeitet werden muss, um sich gemäss den Werten der erdachten Regeln zu formen und sich im Zusammensein mit seinesgleichen lebensfähig zu machen.

Billy Das ist richtig. Ausserdem ist dazu auch zu erklären, dass die Ethik, die ja wirklich die eigentliche Lebensmoral ist, wie ihr das Ganze nennt, eine psychologische ‹Erfindung› des Menschen in bezug auf dessen korrektes moralisches Benehmen und Verhalten ist. Die Aufgaben der Ethik – die ihr einfach Lebensmoral nennt, wie du sagst – sind, wenn ich das ausführen darf, dass der Mensch Lebensregeln für das Benehmen und Verhalten erlernt und diese eingehalten werden, folgedenen ein friedliches und korrektes Zusammenleben und Miteinanderleben der Menschen erst möglich wird. Es handelt sich dabei um Lebensregeln resp. um eine Lebensmoral, wie ihr es nennt, die für alle Menschen Geltung haben und ohne die nur Disharmonie herrschen würde sowie ein Zusammenleben und Miteinanderleben unmöglich wäre, weil das Ganze zu derartigen Differenzen führen würde, dass daraus nur Hader, Hass, Rache, Vergeltung, Streit und Krieg usw. hervorhinge. Ohne diese Lebensmoral, eben die Ethik – auch wenn sie von den Menschen nur in minimaler Form und spärlich genutzt wird, dass halbwegs ein ‹friedliches› Zusammenleben und Miteinanderleben möglich ist –, ginge überhaupt nichts. Schon durch die Minimalität der vom Menschen nur sehr spärlich erarbeiteten und genutzten Werte der Ethik droht ständig Unfrieden, Streit, Hass, Hader und Krieg usw., folglich nichts so ist, wie es wirklich sein müsste. Aber die Erarbeitung und nur eine geringe Anwendung und Nutzung der ethischen Werte genügt, um ein Zusammenleben und Miteinanderleben der Menschen zu gewährleisten. Normalerweise weiss der Mensch nicht einmal, dass er kleine Teile der Ethik nutzt, um infolge dieser das Zusammen- und Miteinanderleben überhaupt durchführen, ermöglichen und sich leisten zu können, denn nicht einmal die Koryphäen der Psychologie machen sich Gedanken darum, dass allein und erst die Anwendung einiger Werte der Ethik ein Zusammenleben und Miteinanderleben der Menschen überhaupt möglich macht. Die Regeln der Ethik helfen dem einzelnen und gesamthaft allen Menschen, dass überhaupt eine Gemeinschaft des Zusammen- und Miteinanderlebens im kleinen und im grossen möglich ist, so z.B. in der Ehe, in einer Freundschaft, in Form einer Gemeinde, eines Dorfes oder einer Stadt usw.
Leider, das muss *leider* gesagt werden, existiert die menschliche ‹Erfindung› der Ethik in bezug auf deren Existenz und Verwirklichung beim Menschen der Erde nicht in der Art und Weise, wie diese eigentlich durch das Wort zum Ausdruck gebracht wird, denn wahrheitlich wird die Ethik vom einzelnen und gesamthaft vom Gros der Menschen nur in minimalster Weise in die Wirklichkeit umgesetzt. Dies eben nur gerade soviel, dass ein Zusammenleben in einer Ehe – oft mehr schlecht als recht –, in einer Gruppe, in einem Dorf oder in einer Stadt usw. gerade noch möglich ist, ohne dass der eine dem andern

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Schädel einschlägt, weil eben die Ethik nur gerade soweit gepflegt wird, dass einiges aus dieser genutzt wird, dass ein Zusammenleben und Miteinanderleben ohne grosse Differenzen möglich ist. Dies aber geschieht, ohne dass sich der Mensch um den ganzen Wert und Umfang der eigentlichen Ethik kümmert, sich keinerlei Gedanken darum macht und einfach das Leben gut sein lässt. Um den eigentlichen Wert und Umfang der Ethik, wie auch um deren Verwirklichung, machen sich das Gros der Menschheit und die Koryphäen der Psychologie sowie der Weltverbesserer keine Gedanken, sondern leben einfach in den Tag hinein und lassen geschehen, was eben geschieht. Auch die Moralapostel, die das Benehmen und Verhalten der Menschen ankreiden, sind in Wahrheit nicht besser dran mit dem Erlernen und richtigerweise zu leben mit den Werten der Ethik, denn sie wissen diese weder zu deuten noch zu erlernen und zu leben – noch zu erklären, dass der Mitmensch begreift, was darunter zu verstehen ist. Und da der Mensch nicht versteht und nicht unterrichtet wird, was Ethik überhaupt bedeutet – wobei diesbezügliche ‹Erklärungen› nur oberflächlich und zudem unvollständig sind –, und dass sie viel mehr ist und beinhaltet als ihr zugesprochen wird, sucht der Mensch auch nicht nach deren wirklichem Sinn und Wert, folglich ihm das Ganze nicht mehr als ein Wort darstellt, das für ihn nicht mehr als verwehender Schall und Rauch ist. Die Wahrheit ist die, dass Ethik vom Menschen auf das psychisch-verhaltensmässige Moment in Form von Moral, Sittlichkeit, Disziplin, Korrektheit und Sanftheit bezogen ist, worin aber auch die Werte des Gewissens, der Haftung, des Bedauerns, des Mitgefühls, der wertigen Gesinnung und des sehr wichtigen Pflichtbewusstseins, der Tugend, der Wertvorstellung, des Zusammenlebenkönnens und des wichtigen Miteinanderlebenkönnens und allgemein der Lebensart enthalten sind. Weiter sind darin die absolut persönliche Kultur, Zucht und Ordnung und der Takt enthalten, wie aber auch die Wahrheit und die Handlungsregeln, die persönliche Beherrschung und Korrektheit, die Richtigkeit und die Beherrschung des Gleichmasses, wie weiter auch alle Regelungen jeder Form. Auch alles des Ethos des moralisch-sittlichen Verantwortungsmomentes, das wichtige und somit absolut unumgängliche Verantwortungsbewusstsein sowie die sittliche Grundhaltung überhaupt sind darin enthalten. Doch das alles wird geflissentlich vom Menschen vergessen, denn es macht ihm zu viel Mühe, überhaupt sich Gedanken darum zu machen, geschweige denn sich zu bemühen, das und alles andere der wahren positiven Ethik zu erarbeiten und sich eigen zu machen. So spricht er viel und grossartig vom Wert der Ethik, wobei er jedoch nicht weiss, was diese an Werten überhaupt in sich birgt und sie letztendlich ermöglicht, dass Menschen in halbwegs friedlicher Weise zusammenleben können, dies, wenn auch nur ein geringer Teil der Ethik dies ermöglicht, worüber sich der Mensch aber keinen Gedanken macht.

Dass Streit, Hass, Aufstände und gar Kriege, Mord und Totschlag aus dem Missachten der Ethik resultieren, eben darum, weil diese dem Menschen nur oberflächlich und zudem falsch beschrieben wird, er zudem nicht weiss, wie wichtig das Erlernen und Befolgen der Ethik ist und diese folglich nur in geringsten Teilen halbwegs befolgt, das macht ihn wie nichts anderes anfällig für Fremdeinwirkungen. Folglich verfällt er sehr schnell glaubensmässig dieser und jener Behauptung, die ihm mit schönen Worten eingebleut wird – insbesondere in bezug auf den religiösen Wahnglauben. Diese Fremdeinwirkungen, wie diese Einflüsterungen genannt werden, sind hauptsächlich Überzeugungen, denn wenn ein Mensch von etwas ‹überzeugt› wird, dann handelt es sich dabei in der Regel um nichts anderes als eine Überredung, die bedingt, dass der dadurch ‹bearbeitete› Mensch das glaubt, was ihm gesagt wird, und zwar ohne die Möglichkeit der eigenen Nachprüfung, ob das Gesagte der Wahrheit entspricht oder nicht.

Ein Überzeugen ist grundlegend das, dass durch Fremdeinwirkung jemand beeinflusst resp. bewegt, indoktriniert, eingenommen und persuadiert wird, damit er gegenteilig zur eigenen Ansicht und Meinung sich einer neuen zuwendet und diese glaubt, ohne selbst zu denken und sie auf die effective Wahrheit zu überprüfen. Die Überzeugung erfolgt als Ganzes in der Weise, dass einem Menschen durch wahre, erfundene, gehörte oder einfach gläubig bedingte Argumente eine ‹Gewissheit› vermittelt oder verschafft und er dazu gebracht wird, das für wahr oder notwendig anzunehmen resp. zu glauben, was ihm gesagt oder vorgesagt wird. In dieser Weise nimmt er also durch Fremdeinwirkung resp. durch das Sagen und Reden einer anderen resp. einer fremden Person – also durch Fremdeinwirkung – das Gesagte oder Erzählte usw. glaubensmässig als Richtigkeit und als Wahrheit an, und zwar ohne zu überprüfen, ob das ihm Gesagte wirklich der effectiven Wahrheit entspricht oder nicht.

Eine Überzeugung ist also nichts anderes als eine Überredung, also ein **Überreden** dessen, was der eigenen Annahme oder Meinung entspricht, auch wenn versucht wird, das **Überzeugen** als **Aufklärung** oder **Tatsache** und **Wahrheit** darzustellen. Ein Überzeugen ist und bleibt in jedem Fall so oder so ein **Überreden** der persönlichen Ansicht oder Meinung eines Menschen, während alleine eine reelle, sachgerechte und wahrheitliche Aufklärung und Sachdarstellung das nennt, was Fakt und Wahrheit ist und niemals einer ‹Überzeugung› gleichkommt.

Durch Überzeugung, die also wahrheitlich nichts anderes als ein ‹Überreden› bedeutet, glaubt der Mensch bedenkenlos das, was ihm erzählt wird – was eben durch das ‹Überzeugen› resp. ‹Überreden› geschieht, denn ‹Überzeugen› bedeutet, etwas **über** etwas Bestehendes **zeugen** resp. **setzen**, das bereits vorhanden ist, und zwar egal, ob dieses bereits Vorhandene richtig oder falsch ist. Wichtig dabei ist nur, dass es **überzeugt** resp. etwas anderes, eben eine eigene Ansicht resp. Meinung überdeckt, ausser Kraft gesetzt und mit etwas Neuem überzogen oder eben **überzeugt** wird. Dies ergibt sich zwangsläufig und erfolgt nur deshalb, weil der Mensch nicht selbst seine Gedanken nutzt, um die wahrliche Wahrheit dessen zu ergründen, was ihm gesagt wird – eben durch Fremdeinwirkung. Der Mensch nimmt also etwas als seine neue Ansicht oder Meinung an, weil er das ihm Gesagte einfach ‹glaubt›, und zwar ohne selbst darüber nachzudenken und dadurch die Möglichkeit nicht nutzt, die effective Wahrheit zu ergründen. Dadurch jedoch glaubt der Mensch nicht nur, sondern er wird dadurch

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gar zum Lügner, wenn er das weiterverbreitet, was er glaubensmässig aufgenommen hat. Auch das hat mit Ethik zu tun, auch wenn Psychologen dies anders sehen, weil sie nicht verstehen wollen, dass Ethik auch ein Faktor der Wahrheit ist und ein bewusstes oder unbewusstes Lügen den Wert der Ethik schmälert.
Die Erfüllung der Ethik bedingt, dass deren Werte bewusst angestrebt und gelebt werden, was viel mehr ist als das, was der Erdenmensch unter diesem Begriff versteht. Dies aber anzustreben bedarf der Zeit, des bewussten eigenen Denkens, Entscheidens und Handelns, was sich gesamthaft nicht mit einem religiösen Glauben an einen imaginären Gottschöpfer vereinbaren lässt, denn es wird die umfängliche Wahrheit gefordert, und diese ist darauf ausgerichtet, dass der Mensch in jeder Beziehung selbst seine Gedanken pflegt, selbst für alles und jedes seine persönlichen Entscheidungen trifft und ureigens selbst seine daraus resultierenden Handlungen tätigt und dafür auch einsteht. Dadurch ergibt sich der Unterschied zwischen den Lebensformen, die bewusst denken, entscheiden und handeln, wie anderseits zu jenen Lebensformen, die instinktiv und rein nach Trieben handeln – wie eben Tiere und Getier usw. –, dementsprechend sie auch ein Wildleben führen und fremd der menscherdachten Ethik sind.
Das Ganze bedeutet auch, dass der Mensch sehr viel Zeit benötigt, um die Ethik zu erlernen, denn diese ist keinem Menschen einfach von Geburt an gegeben, sondern sie muss tatsächlich mühsam erlernt und erarbeitet werden. Dabei dauert dies Jahre und gar die ganze Lebenszeit, die dafür in Anspruch genommen werden muss und erst dann endet, wenn der Mensch seiner selbst wirklich ethikbedingt Herr wird und über sich selbst hinauswächst und nicht mehr Gefahr läuft, durch Fremdeinwirkungen, wie Überzeugungen resp. Überreden, Lügen und Flunkerei, wie durch Vormachen, Abschauen oder einfach Nachahmen oder Übernehmen usw. dem Vorgegebenen willfährig zu werden.
Ein weiterer Faktor von Fremdeinwirkungen ist der, dass etwas oder das Ganze von dem auf einen anderen Menschen ‹abfärbt›, was jemand als eine Verhaltensart auslebt und so anderen Menschen diese derart vermittelt, indem der andere das annimmt und gleichermassen handelt wie eben jener Mensch, von dem die Verhaltensart ‹abfärbend› übernommen wird. Und das geschieht sehr schnell, wenn sich der Mensch mit einem anderen einlässt und dessen Verhaltensweise annimmt und selbst danach zu leben beginnt, was eben sehr rasch geschieht, wenn nicht sehr achtsam genug dagegen die notwendige mentale Abwehr erfolgt, die das ‹Abfärben› verhindert. Gegen dieses ‹Abfärben› und Übernehmen schlechter und eventuell lebensfeindlicher Verhaltenseiwesen von anderen Menschen – was sehr schnell geschieht und gegen das kein Mensch gefeit ist, egal wie hoch er bewusstseinsmässig auch evolutioniert ist –, gilt es dauernd die Abwehr zu bewahren. Dies aber fällt schwer, weil nicht dauernd die Gedanken auf diese Abwehr ausgerichtet sind, folglich dadurch eine dauernde Anfälligkeit zur Übernahme der üblen Verhaltensweisen besteht und eben die sogenannte Fremdeinwirkung zum Zuge kommt.

Ptaah Wir sind uns bewusst, noch sehr anfällig für solche Fremdeinwirkungen zu sein, weshalb auch unsere Direktiven darauf ausgerichtet sind und uns davor bewahren, einerseits in die alten und bösen Verhaltensweisen unserer Vorfahren zurückzuverfallen. Anderseits verhindern sie, eben durch das Untersagen der Kontaktaufnahme mit fremden Menschheiten, dass ein ‹Abfärben›, wie du es nennst, erfolgt. Wir wehren uns zwar bewusst gegen die Fremdeinflüsse, indem wir uns strikte an die Direktiven halten, die uns gebieten, dass nur vereinzelt andere Menschenwesen, wie eben die Erdenmenschen, kontaktiert werden dürfen, und auch nur dann in seltenen Fällen, wenn wir sicher sein dürfen, dass wir keine Fremdeinwirkungen zu befürchten haben. Daher pflegen wir in unserem eigenen Interesse keine oder nur kurze Gesprächskontakte mit Erdenmenschen, wenn dies von besonderem Interesse für deine Mission oder für dich selbst von gewisser Bedeutung ist. Das war schon dieserart der Fall bei meinem Vater Sfath, wie das aber auch weiterhin so blieb und so bleiben wird so lange, wie du hier bist. Wir Plejaren sind auch nur Menschen, wenn ich so sagen darf, und wir sind nicht perfekte Wesen, wie viele Erdenmenschen annehmen oder glauben. Auch wenn wir über eine viel höher entwickelte Technik verfügen, die uns die Zeitreise und die Raumfahrt ermöglichen, wie wir auch verschiedene andere höhere Möglichkeiten als die Erdenmenschen haben, so sind wir eben Menschen und also nicht der Perfektion eingefügt, sondern mit Fehlern und Nachteilen behaftet, denen gemäss wir ebenso lernen, erleben und erfahren müssen, wie das jedem Lebewesen eigen ist und niemals bis zu jenem Zeitpunkt enden wird, da dies durch die Äonen der Zeit endet, wenn sich unsere uns belebende und auch weiterentwickelnde Schöpfungsenergie dereinst mit der Energie des SEIN-Absolutum vereint.
Eine Verhaltensweise unsererseits und deinerseits in bezug auf Kontakte mit Erdenmenschen ist zwar selten, worüber du aber aus Gründen der Sicherheit für die Personen zu schweigen hattest und auch gegenwärtig zu schweigen hast, und zwar so lange, wie sie noch durch ihr Leben wandeln oder weiterhin wandeln werden. Dies hat sich so erhalten und gilt also auch weiterhin, bis das Zeitliche der betreffenden Erdenmenschen für sie beendet sein wird, wofür dir die Begründung bekannt ist, die ich speziell nicht erwähnen muss.
Dieserart, wie wir uns gemäss unseren Direktiven gegenüber den Erdenmenschen in bezug auf Kontakte zu verhalten haben, gilt dies gleicherart für andere Menschheiten in unserem Universum, wie auch in Fremduniversen und in fremden Schöpfungen. Dies ist auch die Begründung dafür, dass wir uns unter allen Umständen zurückzuhalten haben gegenüber den Fremden, die im Raum der Erde seit sehr langer Zeit schon gegenwärtig sind und denen wir uns nicht kenntlich machen dürfen. Die Begründungen dafür sind die gleichen, die anderweitig auch Gültigkeit haben für andere Menschheiten anderer lebentragender Planeten.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dazu, eben zu den lebentragenden Planeten, habe ich einmal 1 Frage – oder deren 2. Eigentlich hat mir schon in den 1940er Jahren dein Vater Sfath alles erklärt, doch dürfte es richtig sein, wenn du einmal etwas dazu sagst. Hier auf der Erde wird noch immer gewerweisst, wie eigentlich das Leben auf der Erde entstanden ist, dann auch inwieweit anzunehmen ist, wie friedlich sogenannte Ausserirdische sind, eben Menschen oder Menschenähnliche, die auf fremden Planeten leben. Natürlich weiss ich, dass von Menschen oder Menschenähnlichen belebte Planeten sehr weit in den Galaxien verstreut und nicht so oft zu finden sind, wie dies in Filmen gemäss Scien-Fiction dargestellt wird. Dies auch, dass diese Lebensformen nicht gerade friedlicher Natur, sondern eher so wie die Erdenmenschheit geartet sind. Nun, eigentlich erklärte mir Sfath auch, dass das Leben wohl auf der Erde in der Weise entstanden ist, dass es sich an den Ufern von Urgewässern entwickelte, jedoch in ihrer Urform aus dem Weltenraum herkam. Der Ur-Stoff dafür, so erklärte Sfath, existiert praktisch universumweit in allem was sich im sogenannten Weltenraum bewegt. Kometen und Asteroiden usw. transportieren dabei alles hin und her, lassen es auf einen Planeten fallen und ermöglichen so das Lebenwerden, wie auch Planeten selbst dies aus sich selbst heraus tun. Wie Sfath erklärte, ist im gesamten Weltenraum das Urleben vorhanden, das aus Gasen und Elektrizität sowie aus diversen Stoffen usw. besteht, folglich allüberall sich Leben daraus entwickeln kann, wenn sich die entsprechenden Kreisläufe ergeben, die erforderlich sind. So wachsen mit der Zeit Mikroben und Bakterien usw. heran, aus denen sich über lange Zeiträume hinweg höhere Lebewesen entwickeln. Es sind also am Anfang Gase diverser Art, wie auch Elektrizität und klimatische Bedingungen und Atmosphären usw., die sich mischen und chemische Verbindungen erschaffen, woraus sich letztendlich Moleküle entwickeln, die sich im Wandel der Zeit selbst teilen und vermehren, woraus sich mit der Zeit Bakterien und daraus wiederum im Lauf der Entwicklung und der Zeit höhere Lebewesen entwickeln.

Ptaah Damit hast du ja die Frage selbst gleich beantwortet, folglich ich dazu nichts mehr erklären muss.

Billy Dann ist das mit der Frage ja erledigt, und das, was du vorhin gesagt hast, ist mir von Sfath schon klar gesagt worden. Aber eigentlich ist es ein Armutszeugnis für das Gros der Erdlingsmenschheit, die im Wahn lebt, mit ihrer noch recht primitiven Bewusstseins-Entwicklung und mit ihrer für sie scheinbaren futuristischen Technik aller Art, insbesondere der Elektronik usw., wunder was geleistet zu haben und fortschrittlich zu sein. Ausserdem ist das Gros dieser Menschheit noch tief im religiösen Glauben gefangen, was gegenwärtig ja im Steigen ist. Folgedem sind reelle Logik, Verstand und Vernunft und dadurch selbstredend das Selbstdenken, Selbstentscheiden und das daraus resultierende Handeln noch ein Fakt, der nur schwer zu überwinden ist und den Erdling vom Wahn und der Hörigkeit des Gottglaubens befreit. So ergibt sich weiterhin zukünftig, dass wie seit alters her – eben seit der Wahnglaube des Gros des Erdlings an eine höhere göttliche Macht existiert – kein Frieden unter den Menschen der Erde aufkommen kann, sondern nur Rache, Hass und Vergeltung sowie Habgier, Kriminalität und Verbrechen die Menschen beherrschen. Das bedingt aber auch die ständige Angst davor, dass der Nächste oder das Volk und die Regierung des nächsten Landes einen Krieg beginnt und alles mordet und zerstört, was in den Bereich ihrer Waffen kommt. Das wiederum führt automatisch dazu, dass jedes Land sein eigenes Militär hält und aufrüstet, um gewappnet gegen Fremdangriffe zu sein – auch wenn die Armee noch so klein und derart ist, dass schon vor der ersten Kampfhandlung klar ist, dass Widerstand zwecklos sein wird. Zwar entsteht durch eine Bewaffnung einer noch so kleinen und geringen Armee eine Drohgebärde, doch schreckt das in der Regel doch nicht davor ab, dass ein Angriff erfolgt und Kampfhandlungen entstehen. Ausserdem ist stets das Kriegsmaterial schon wieder veraltet, bis es für den Kampf gebraucht wird, denn der Fortschritt steht nicht still. Wahrheitlich ist alles nicht einmal halb so gut, wie angenommen wird, denn 1. kommt der Erdling nicht einmal mit dem zurecht, was bisher an Neuem erfunden wurde und praktisch für jeden zugänglich ist, und 2. ist alles noch derart schadenanfällig, dass eine Perfektion noch sehr weit in der Zukunft liegt und mühevoll erarbeitet werden muss, wie das eben jedem wirklichen Fortschritt eigen ist.

Ptaah Du kennst eben das, was kommen und zukünftig werden wird. Doch wie sagt ihr im Volksmund seit alters her: «Aller Anfang ist schwer.» Aber einmal zu dem, was ich eigentlich sagen wollte: Es ist schon so, dass ich ausser acht meiner Fassung geriet und ich mich deswegen ereiferte, dies besonderes darum, weil die Verantwortlichen der irdischen Staatsführungen in richtiger Weise entscheidungsunfähig sind, wenn es sich darum handelt, die effectiv wertige Entscheidung in einer Notsituation zu treffen und dementsprechend richtig zu handeln was notwendig wäre, wie dies gegeben sein sollte, wie hinsichtlich der Corona-Seuche. Eigentlich sollten wir hinsichtlich dieses Themas nicht mehr reden, denn es bringt nichts zustande von dem, wie die Staatsführenden das Ganze handhaben müssten, um die Corona-Seuche wirklich dermassen einzudämmen, dass sie sich als Pandemie auflösen würde. Die Dummheit resp. das Nichtdenken, das von diesen ihres Amtes unfähigen Personen offenkundig die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch verschlimmert, ist dermassen irr und wirr, dass folglich das Ganze der Auswirkungen der Seuche schlechter anstatt besser wird.
Die Staatsführenden der Erde sind aber explizit unfähig dafür, das Richtige anzuordnen und durchführen zu lassen, folglich durchwegs böse Nachteile hervorgebracht werden, die mehr und mehr Menschenleben fordern, wofür die ihres Amtes unfähigen Staatsführenden mit ihren falschen Entscheidungen und ebenso falschen Forderungen in den Völkern Unheil anrichten, was das Mass der einfachen Dummheit resp. des Nichtdenkens überschreitet. Dadurch spalten sie auch die Völker in 2 Lager, so in die dummen und also nichtdenkenden Befürworter der staatsmissführenden Machenschaften der dummen und unfähigen Staatsführenden, anderseits in den Teil jener, der sich als Verweigerer aus Verstand und Vernunft lautbar macht, der selbständig denkend die anfallenden Fakten durch Verstand und Vernunft richtig beurteilt und logischerweise

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

abwehrend gegen die unrichtigen Anweisungen und Verordnungen der unfähigen Staatsführenden angeht. Davon sind allerdings jene auszuschliessen, die dem Rechts- und Linksterrorismus sowie dem Neonazismus und den Verschwörungstheoretikern angehören.
Wie die unfähigen Staatsführenden und ihre ihnen Hörigen des Volkes in ihrem Nichdenken handeln – die glauben, sich durch die bisher noch immer fragwürdigen Impfstoffe behandeln lassen zu müssen, in der falschen Hoffnung, dass sie immun gegen die Seuche werden –, erweist sich durch ihre Angst vor der Seuche, die gegenüber den Ungeimpften und Denkenden mehr als das Zehnfache höher ist.
Tatsächlich wird durchwegs von den Staatsführenden aller irdischen Staaten explizit das Falsche angeordnet, den Völkern verordnet und auferlegt, wodurch die Seuche weiterhin grassieren und Opfer fordern kann. Und es wird schon bald sein – wenn die neue Mutation der Corona-Seuche, die bereits vor Monaten sich in Nigeria entwickelte und kommend weltweit zu grassieren beginnen wird –, dass unfähige Staatsführende nicht sich selbst für ihr Versagen, sondern jene dafür schuldig sprechen werden, die sich bemühen, die Zahlen der Seuchebefallenen und Seuchetoten bekanntzugeben. Diese werden es sein, die künftig durch unfähige Staatsführende beschuldigt werden, durch falsche Angaben usw. die Seuche in ihrem Grassieren gefördert zu haben. Das geschieht in nächster Zeit, und auch ergibt sich forthin, dass ausgehend von der G-Regelschaffung und den obligat werdenden Impfausweisen ein kriminelles Fertigen und der Verkauf von falschen Impfausweisen entsteht, was sich immer vermehrter ergibt, was zweifelslos auf die Schuld der Staatsführenden zurückführt, weil diese in ihrer Unfähigkeit ihren Bevölkerungen das Falsche anordnen und verordnen. Dies, während weitere und sehr bösartige Folgen vermehrt in Erscheinung treten, und zwar ebenfalls durch die Schuld der Staatsführenden, denn durch die Unfähigkeit und ihre untauglichen Anordnungen und ihr nutzloses Verordnen in Sachen der Corona-Seuche, treten speziell hinsichtlich des Impfens und des Nichtimpfens in den Familien und in Kreisen der Freundschaft und Bekanntschaft Kontroversen auf, die Zerwürfnisse schaffen. Während in den Familien, deren Mitgliedern, wie auch in der Verwandtschaft, in Freundeskreisen und Bekanntenkreisen untereinander infolge verschiedener Ansichten bezüglich Impfwilligen und Impfunwilligen Konflikte entstehen, führt dies fortan zu langjährigen oder endgültig bleibenden Zerwürfnissen, die nicht selten zu Feindschaften ausarten und niemals wieder behoben werden können. Darum jedoch machen sich die dafür verantwortlichen Staatsführenden und die Mitheulenden der Anhängerschaft keinerlei Gedanken, denn ihre Dummheit fundiert derart im Nichtdenken, in der Selbstüberheblichkeit und in ihrer Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen, dass sie nicht einmal auf die Idee kommen, dass sie Unrecht tun.
Die Folge der neuen Mutation aus Afrika nun ergibt sich derart, dass sie – infolge der Unfähigkeit der Staatsführenden, die richtigen Massnahmen anzuordnen und zu verordnen – derart verbreitet, dass das Ganze ausser Kontrolle gerät und praktisch die ganze Menschheit der Erde in Mitleidenschaft zieht. Dies geschieht nebst dem, dass eben z.Z. und auch zukünftig millionenfach gefälschte Impfausweise und Impfpässe weltweit in Umlauf gesetzt und auch von Impfunwilligen gekauft werden – auch in der Schweiz. Ein Teil wird wohl als Fälschungen erkannt werden, während aber der grösste Teil derart perfekt gefälscht wird, dass dieser von echten Ausweisen nicht mehr unterschieden und also als Falsifikate nicht erkannt werden kann. Dadurch verbreitet sich die Corona-Seuche durch viele jener Personen, die falsche Impfausweise auf sich tragen, jedoch Träger des Corona-Virus sind. Dies alles ergibt sich durch das Unvermögen und die Schuld der Staatsführenden, die nicht in der Lage sind, der Notsituation in Form der Corona-Pandemie derart richtig zu begegnen, dass sie zumindest weitgehend unter Kontrolle gebracht werden kann, dass sich diese eben nicht mehr unkontrollierbar verbreiten kann. Dies wird also auch so sein mit der neuen Mutation aus Afrika, die schnell grassiert und sich verbreitet, weil die Staatsführenden aller Staaten unfähig sind, diese Verbreitung zu unterbinden, und zwar indem weltweit ein Reiseverbot aller Art angeordnet wird, das zur Verbreitungseindämmung erforderlich wäre. Wegen ihrer Unfähigkeit wird sich die Corona-Seuche in Form der neuen Mutation – die nicht die letzte sein wird – jedoch sehr schnell auf der Erde ausbreiten und viele Opfer fordern.

Billy Das ist leider in jedem Land bei den Regierenden so, denn diese haben nur ein grosses Mundwerk und wähnen sich berufen, ihren Wortschwallunsinn im Fernsehen, Radio und in den Zeitungen zu verbreiten. Ausserdem wollen sie den Lauf der Wirtschaft aufrechterhalten – wofür sie vermutlich viel Geld kassieren können –, weshalb sie nicht alles blockieren und so das Verbreiten der Seuche weiterlaufen lassen. Zwar weiss ich aus der Zeit her mit Sfath, dass die Afrikamutation eine mildere Form ist, dass sie sich aber schnell verbreitet und viele Opfer fordert – eben durch die Schuld der Regierenden, die in ihrer Unfähigkeit nicht das Richtige den Völkern verordnen und so einfach alles schlitteln lassen und mit dem Leben der Menschen spielen. Dazu gehört auch der Faktor dessen, dass die Regierenden mit den Virologen und anderen ‹Fachleuten› zusammenarbeiten oder einfach deren ‹Ratschläge› befolgen, die nicht derart ausgerichtet sind – was aber notwendig wäre –, dass die Bevölkerungen richtig aufgeklärt werden hinsichtlich der Seuche und ihrer Wirkung usw. Genau das aber wird versäumt, denn es geht nur darum das grosse Wort zu führen und Macht auszuüben, wobei nach Strich und Faden derart unverschämt gelogen und die wirkliche Wahrheit unter den Tisch gekehrt wird, dass das Volk informationsmässig effectiv im Dunkeln tappt. Das geschieht auch in der Schweiz so, da es diesbezüglich nichts anders zu- und hergeht, wie in allen anderen Ländern, wo die zuständigen Regierenden ihr grosses Mundwerk führen und durch ihr falsches Anordnen und Verordnen alles immer schlimmer machen. Wenn ich allein an die Person denke, die das in falscher Weise im Bundeshaus grossmundig bewerkstelligt – obwohl diese schamlose Person eigentlich nicht an den Posten gehört –, dann wird mir speiübel. Tatsächlich sehe ich in der obersten Bundesregierung der Schweiz von den 7 Leuten nur eine einzige Person,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die ich als wirklich fähig für ihr Amt einschätzen kann. Daran denke ich oft, wenn ich in der Nähe von ihrem Wohnsitz in Wernetshausen vorbeifahre.

Ptaah Du erwähnst manchmal diese Person. – Offenbar … nun ja, es hat wohl seine Berechtigung. Aber was ich noch sagen wollte: Nur vereinzelt werden künftighin in verschiedenen Staaten Fälschungen erkannt und deren Hersteller eruiert werden können, weil diese derart fehlerhafte Ausweise verbreiten, die derart sind, dass diese als Nachahmung erkannt werden. Dies werden wohl Hunderttausende sein, doch betreffen sie tatsächlich nur einen geringen Teil dessen, was an Falsifikaten im Umlauf ist und die Staatsstatistiken der angeblich geimpften Personen Lügen strafen. Dies allein aber ist die Schuld der ihres Amtes unfähigen Staatsführenden, die nun erst recht konfus und sehr dumm neue Anordnungen und Verordnungen an die Völker erteilen und dadurch neuerlich Unruhe stiften werden. Aber wem sage ich das, denn du bist ja besser orientiert darüber als ich, weil du in den 1940er Jahren zusammen mit meinem Vater Sfath gesehen hast, was sich ereignen wird. Das ist aus meiner Sicht etwas, das nicht leicht zu verkraften ist und nichts gegen all die Unvernunft getan werden kann.

Billy Ja, es kann nichts getan werden dagegen, auch gegen die Verschwörungstheoretiker nicht, die noch immer alles Unmögliche an Unsinn verbreiten und z.B. behaupten, dass die Corona-Seuche nicht existiere, oder dass die Regierungen durch Vergiftung versuchen, die Bevölkerung zu reduzieren, um eben die Überbevölkerung abzubauen. Oder indem andere verschwörend behaupten, eine spezielle Gruppe von Reichen, eben Millionäre und Milliardäre, versuche durch die Corona-Seuche, die nur zu diesem Zweck erschaffen worden sei, dasselbe zu tun. Auch verschiedene andere Verschwörungstheorien machen die Erdlinge unsicher und verrückt, wodurch auf diese Art und Weise jene der Bevölkerungen irregeführt werden und zur Rebellion getrieben werden, die den Unsinn glauben. Da sind aber noch die Rechtsextremisten und die effectiven Neonazisten, die den Bevölkerungen Lügen erzählen und diese rechtsextrem oder nazistisch gläubig machen, so viele Menschen auf diese Fremdeinwirkungen hereinfallen, ihnen Glauben schenken und in dieser Weise Rabatz machen. Es gibt aber niemals eine Entschuldigung dafür zu sagen, dass die andere Person ja alles getan und gesagt habe, um zur anderen Ansicht oder Meinung zu verführen, denn grundsätzlich ist jeder Mensch selbst schuld, wenn er sich durch eine Fremdbeeinflussung resp. durch ein Überzeugenlassen und eben durch ein Überredenlassen zu einer anderen Meinung verführen lässt. Wenn der Mensch sich eben überreden lässt und dadurch eine andere Ansicht oder Meinung annimmt resp. glaubt, lässt er unhemmbar seine neue Gesinnung durchbrechen, die wahrheitlich jedoch schon vorher tief in seinem Charakter schlummert und durch die neue Meinung fortan bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zum Ausbruch kommt. Dies führt dann hin bis zur Gewalt, zu Todesdrohungen, zu Mord, Totschlag und Zerstörung, wodurch auch jene betroffen werden, die sich aus reiner Logik, aus Verstand und Vernunft nicht impfen lassen, wie z.B. darum, weil die Impfstoffe noch unausgegoren und u.U. für die einen und andern Menschen lebensgefährlich sind.
Nun, die Corona-Pandemie ist eine unumstössliche Tatsache und Wirklichkeit. Sie existiert effectiv und forderte bisher Millionen von Infizierten und Toten –, und es wird noch weitergehen in diesem Rahmen, und das hat mit der wirklichen Wirklichkeit zu tun, nicht aber mit Verschwörungstheorien, die nur Menschen erfinden und erdichten können, die verantwortungslose Kreaturen sind und sich mit ihren verlogenen Theorien gross machen wollen. Kein Mensch soll sich jemals auf diese Irren und ihre falschen Theorien einlassen, so sie sich gegen die von diesen ausgehenden Fremdeinflüssen wehren und das verstehen sollen, was der Wirklichkeit und der Wahrheit entspricht. Und dies allein ist das, worüber sich der Mensch Gedanken machen soll und muss, jedoch nicht über Verschwörungstheorien, Rechtsextremismus, Linksextremismus – den es tatsächlich auch gibt – und Neunazitum usw. Es ist also auch in der Krisenzeit der Corona-Pandemie vonnöten, dass der Mensch der Logik, dem Verstand und der Vernunft zugetan ist und nicht einfach auf Fremdeinwirkungen von Spinnern und Lügnern hereinfällt, sondern sich dagegen verwehrt und selbst richtig, logisch, verständig und vernünftig denkt, um in ureigenem Entschluss und nach eigenem Ermessen richtig, vernünftig und verantwortungsvoll zu denken und zu handeln. Das ist das Gebot der Stunde und der Vernunft, die letztendlich bei der Corona-Seuche bei vielen Menschen über Leben und Tod bestimmt. Es werden von impfgegnerischen Teilen der Bevölkerungen Demonstrationen, Zerstörung, Gewalt und Morddrohungen die Folge der irren und wirren sowie halbwegs nutzlosen Anordnungen sowie Verordnungen der Regierenden sein, wenn in unvernünftiger Weise dagegen rebelliert wird – wobei ich hoffe und annehme, dass FIGU Angehörige und FIGU Freunde sich von solchen Machenschaften zurückhalten. Natürlich soll gegen die Unzulänglichkeit der Regierenden nicht einfach die Faust in der Tasche gemacht werden, denn ein Sich-Wehren gegen die falschen behördlichen und regierungsamtlichen Unsinnigkeiten steht absolut an, doch ausserhalb jeder Gewalt, Drohung und Zerstörung. Es kann also sehr wohl zum sozialdemokratischen Panier gegriffen werden, indem direkt bei den falsch anordnenden, verordnenden und handelnden Regierenden vorgesprochen oder diesen geschrieben wird, was Tacheles gesagt und gemäss der Richtigkeit sein muss. Das jedoch bedingt, dass der Mensch der Logik der Wahrheit folgt, selbst denkt, richtig entscheidet und handelt und zudem mit Verstand und Vernunft das Ganze derart durchführt, dass auch verstanden wird, was eigentlich mit dem Ganzen erklärt wird.

Ptaah Das ist für die Erdenmenschen leider leichter gesagt als getan, denn sie sind von alters her gläubig, und zwar derart, dass alle Logik und der Verstand ebenso versagen, wie eben auch die Vernunft, die zudem in den Erdenmenschen noch derart wirksam sein müsste, dass sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit noch erfassen könnten, wenn sie sich darum

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bemühen würden. Diese Bemühung jedoch wird durch die Fremdeinflüsse der Prediger und sonstigen Glaubensbefangenen sowie der Mitgläubigen derart stark vernebelt, dass der Weg zur notwendigen Logik und zum Verstand wie auch zur Vernunft nicht gefunden werden kann.

Billy Ist wohl so, ja. Darüber noch weiter zu reden, hat aber wohl keinen Sinn, denn das Gros der Erdlinge ist derart durch den religiösen Glauben verblendet, dass Hopfen und Malz verloren ist. Die irdischen Regierenden sind im gleichen Spital krank, denn sie denken nicht, sondern lassen sich den Kopf vollmachen mit Problemen, die sie nicht bewältigen können. Sie sind zu dumm resp. zu nichtdenkend, als dass sie begreifen – vor allem wollen –, dass sie dümmer als Bohnenstroh sind, weil dieses ja nicht für ein Jota zu denken vermag. Und weil er gläubig ist – vor allem religiös – und tief versteckt im Charakter des Erdlings das alte Bibelwort lauert ‹Auge um Auge, und Zahn um Zahn›, kommt es bei jeder Gelegenheit dazu, dass es erwacht und nach aussen durchbricht. Exakt so, wie es auch in allen anderen altherkömmlichen Religionen gegeben ist, nur eben in anderer Form der Sprache und wobei es seit alters her damit nur um Rache, Vergeltung und Unterwerfung geht. Bei jeder Gelegenheit kommt es unbedacht zum Durchbruch, sobald eine entsprechende Regung das Lauernde weckt und nach aussen unkontrollierbar wirksam werden lässt. Dadurch wird die lauernde Gewalt wach und drängt nach aussen, die sich als Mord, Totschlag und Zerstörung manifestiert, und zwar bösartig Mensch gegen andere Menschen, wobei die Regel die ist, dass ein böses Wort, Neid, Lüge oder sonst etwas der Grund dafür ist, dass das Böse, Rachsüchtige, Vergeltungsbedingte oder einfach Ärgerliche im Menschen erwacht, nach aussen zur Aktion kommt und unkontrollierbar zur Wirkung gelangt. Dabei spielt in der Regel – also nicht immer, denn selten geschieht es auch aus eigenem Antrieb – eine Fremdeinwirkung die massgebende Rolle zur Erweckung der tief im Charakter eingelagerten bösen, grundlegend religionsbedingten, rachsüchtigen, vergeltungssüchtigen und zerstörenden Gesinnung.
Dies machen herrschsüchtige und gewissenlose Menschen sich bewusst zu Nutzen, denn sie verstehen es sehr gut, ihre persönliche Fremdeinwirkung auf die Mitmenschen zu nutzen, und zwar indem sie diese indoktrinierend missbrauchen, um die eigenen Allüren und ihr Machtstreben via diese – in der Regel das ganze Volk – zur Geltung zu bringen. Insbesonders geschieht dies dadurch, indem sie durch ihre Fremdeinwirkung das Volk überzeugen resp. überschnorren, mit Waffengewalt und also durch Kriegshandlungen resp. durch einen Krieg, Rache, Vergeltung und Zerstörung an einem anderen Volk eines anderen Landes durchzuführen. Zu diesem Zweck werden auch Armeen gehalten, sozusagen zur ‹Verteidigung› gegen mögliche Angriffe. Dass dafür Unmengen an Geld verdonnert werden für Waffen, Kampfflugzeuge und Maschinen, nebst Milliarden von Entlohnungsgeldern für alle den Armeen vorstehenden höheren Militärs und die Solde für die Soldaten, das wird stillschweigend als ‹notwendig für die Landesverteidigung› von den Völkern akzeptiert. Dass aber die Militärs im Falle ihres Einsatzes, wie z.B. bei Volksaufständen oder im Krieg, zu Mördern und Massenmördern werden, indem sie eben ‹verteidigend› andere Menschen töten – was wahrheitlich seit alters her üblich und nichts anderes als Mord ist –, das kümmert niemanden. Auch hier kommt in solchen Fällen die tief im Charakter verankerte wahre Gesinnung des Bösen – eben Rache und Vergeltung nach dem alten Bibelwort ‹Auge um Auge, Zahn und Zahn› – zum Durchbruch, wobei noch – wie üblich – vor dem Morden und Schlachten der imaginäre Gott angerufen und bei ihm um Gnade und Sieg gebettelt wird.
Ja, so geht es wirklich zu und her hier bei den Erdlingen auf der Erde, denn selbst für das Böse, für das Morden und Töten von Menschen wird der religiöse Wahnglaube~~n~~ an einen ‹lieben Gott› benutzt, dies indem diese Phantasiefigur ‹gottesdienstmässig› zur Hilfestellung und zum Sieg angerufen wird. Dies vor dem Einsatz zu Mord, Tötung, Massakrierung und Vergewaltigung von Menschen und der Zerstörung von menschlichen Errungenschaften – und alles unter dem angeblichen Schutz Gottes, des Allmächtigen, ‹Gütigen›, des ‹lieben Gottes› und ‹lieben Beschützers der Gerechten›, die in seinem Namen morden, zerstören, töten, massakrieren und vergewaltigen –; ‹Auge um Auge, Zahn um Zahn›, denn er, Gott, hat es doch einst seinen Gläubigen so gesagt, ebenso in anderen Religionen und mit anderen Worten – eben dass Rache und Vergeltung des rechtens seien und ausgeübt werden sollen. Dies, obwohl heute die Priester und Pfaffen jeder religiösen Glaubensrichtung das Ganze anders darstellen und erklären wollen, weil das alles nicht mehr ‹zeitgemäss› sein und der neuen Denkweise vieler Gläubigen ‹angepasst› sein soll.

Ptaah Du spricht damit etwas an, zu dem sich der Erdenmensch z.Z. stetig mehr hinbewegt, weil er von alters her der Neigung frönt, seinen Willen mit Gewalt durchzusetzen. Das erweist sich auch mit dem, was die Staatsführenden Europas und Amerikas tun, und zwar indem sie bestreben, ihren Einfluss weiter nach Asien auszudehnen, indem sie die Macht der NATO in den Osten erweitern wollen und dadurch andere Staaten damit bedrängen. Auch die Diktatur der Europäischen Union spielt dabei mit, deren Angehörstaaten resp. deren Teil der Völker, der noch halbwegs des Denkens fähig ist, langsam erkennt, dass das Ziel dieser EU eigentlich das ist, den angeschlossenen Staaten die eigene Staatsverfassung und die Entscheidungsgewalt zu entziehen, um den Staat endgültig zum Vasallen der Diktatur zu machen. Dagegen werden sich die noch halbwegs Denkenden dieser Staaten aber zur Wehr setzen und mit der Zeit die EU-Diktatur in Bedrängnis bringen, so diese nicht auf immer bestehen bleiben wird, selbst dadurch nicht, dass sie abtrünnige Staaten wirtschaftlich derart torpedieren wird, dass selbst deren EU-Freundliche der Völker erkennen müssen, dass es sich bei der Europäischen Union effectiv um eine bösartige und freiheitsberaubende Diktatur handelt, die mit allen bösen Gewaltmitteln bis hin zur Todesstrafe sich zu behaupten suchen wird.
Dass die EU-Diktatur mit den Interessen der Erweiterung der Einflussbereiche der NATO mitzieht, lässt jedoch böse Kriegsdrohungen am irdischen Schicksalshimmel erscheinen, hervorrufend bei jenen Staaten, die damit nicht einverstanden sind

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und sich mit Recht nicht nur einengend sehen, sondern zudem auch bedroht fühlen. Dies nicht unbegründet, denn die NATO ist eine Organisation der bösen Gewalt, die jederzeit bereit ist, mit Waffen und Militärs in einem fremden Staat gegen andere zu intervenieren und kriegsgleich in fremde Händel einzugreifen, die sie nichts angehen. Dies geschieht, wenn die NATO dies nach ihrer Eigenmächtigkeit beschliesst, wie es sich der Urheber der NATO schon vor der Gründung dieser Organisation 1949 vorgestellt hatte und damit eine Organisation der Nationen erfand, die angeblich der Gerechtigkeit und dem Frieden dienen sollte. Dass dabei aber bei diesen angeblichen ‹Friedenseinsätzen› dieser Organisation die Soldaten aus den NATO-Mitgliedstaaten Kriegshandlungen begehen und damit Morde, Tötungen und Vergewaltigungen usw. – wie viele der Soldaten auch selbst ihr Leben einbüssen –, davon ist niemals die Rede, denn diese Tatsache wird gegenüber der Öffentlichkeit geflissentlich verschwiegen und alles anders dargestellt, wie vieles andere, das im Hintergrund abläuft.
Die NATO ist nicht mehr als eine ‹moderne› Erweiterung des ‹Söldnertums›, wie dieses vor allem in alter Zeit von den Schweizern betrieben wurde. Also stellt praktisch die NATO nichts anderes dar, als eine Organisation, die bezahlte fremde Kriegsdienste leistet, und die nach dem sogenannten Ende des Warschauer Paktes seit 1991 unter dem Deckmantel der ‹Freiheit› und ‹Friedensschaffung› sowie ‹Friedenserhaltung› geführt wird.
Dies, während der Ursprung und die Gründung die ‹Abhaltung der kommunistischen Staaten, gegen die westlichen Staaten Krieg zu führen› war. Die NATO ist wahrheitlich eine moderne ‹Söldnerorganisation›, die politisch-militärisch als Bündnis organisiert und eigentlich richtigerweise der ‹North Atlantic Treaty Organization› entspricht, die auch ‹Atlantisches Bündnis› genannt wird. Diese Organisation beruht also auf einem alten Söldnertum, das längst verboten sein müsste, wie auch das Söldnertum, das durch verschiedene mörderische Gruppierungen weltweit betrieben wird, in einer Zeit der Entwicklung, von der allgemein von Humanität geredet und diese propagiert, jedoch genau das Gegenteil praktiziert wird. Auf die praktizierte Art, wie diesbezüglich alles gehandhabt wird, dass NATO-Truppen alias Söldnertruppen – getarnt als Friedenstruppe, Friedensbringer, Friedenserhalter und Friedensschaffer usw. – in fremden Staaten mit Waffen und sonstigem Kriegsmaterial gegen Fremdeinflüsse usw. intervenieren, ist mehr als eine Farce und widerspricht allem, was des Rechtens ist.

Billy Das leuchtet den im Gehirn Verbrannten bestimmt nicht ein, denn 1. müssten die dafür Verantwortlichen denken, doch wissen wir, dass ihnen dies nicht möglich ist, weil sie des Wirklichkeits- und Wahrheitsdenkens nicht fähig und der Dummheit und also des Nichtdenkens verfallen sind, folglich sie 2. nicht verstehen und nicht nachvollziehen können, dass dadurch nie Freiheit und Frieden werden kann, wenn Söldnertruppen oder eine Söldnerarmee in einem Land Mord und Totschlag begeht, angeblich um Freiheit und Frieden zu schaffen. Mit Gewalt und Mord und Totschlag erreicht man nichts Gutes, denn Gewalt erzeugt nur Gegengewalt und Feindschaft, wobei das Feindliche sich in die Zukunft zieht und immer wieder durchbricht und neuerlich zu feindlichen Handlungen führt, die in der Regel beim Erdling zu Mord und Totschlag führen. Also ist es allein richtig, dass der Mensch der Erde lernt, von der Gewalt abzuweichen und diese endgültig von sich weist und sie für alle Zeit vergisst, um endlich durch das Wort und durch Logik, Verstand sowie Vernunft auf absolute friedliche Weise alles und jedes zu regeln. Dadurch schwindet auch die Angst vor einem Angriff des Nächsten oder eines anderen Landes, so keine Waffen, keine Armee und damit kein Militär und keine Verteidigung mehr benötigt wird, um die Freiheit zu schützen und den Frieden zu bewahren. Und also wird auch endlich jede Diskriminierung eines anderen Menschen aufhören, insbesondere aber kein Rassenhass mehr existieren und endlich wahrer Frieden sein. Doch bis dies eines Tages soweit kommt, werden noch viel Streit, Hass, Hader, Elend und Not, zahlloser Mord und Totschlag, Krieg, Verrat und Falschheit aller Art die irdische Menschheit heimsuchen, denn die Geldgier, die Machtsucht, das Selfischsein und die Selbstherrlichkeit sowie die Gleichgültigkeit des Erdlings gegen den Nächsten werden noch schlimmer werden als dies heute bereits der Fall ist. Die bösen Folgen durch das rasante Grassieren der Zunahme der Überbevölkerung werden nicht auf sich warten lassen. So also nicht die Zerstörung der Erde, aller deren Ökosysteme, so der Natur und der sehr weitgehenden Ausrottung von Fauna und Flora, wie auch der Drangsalierung der Atmosphäre und des Klimas, das zum frühzeitigen menschgemachten Wandel gezwungen wurde.
Nun, es leuchtet auch der religiös-sektiererische Himmel in aller Welt wieder neuerlich auf, insbesondere durch Glaubensfanatiker, die nichts Gescheiteres wissen, als den Unsinn der Gottgläubigkeit durch eigene Fernsehsender zu verbreiten, und zwar betrieben durch die Hauptreligionen, wie aber auch durch kleine Sekten aller Art, die ihre Schäflein mit religiösen Sendungen bei der Stange halten. Eine der bekanntesten dieser Art ist die christlich angehauchte Joyce Mayer, eine Amerikanerin denke ich, die ihren Schwachsinn jeweils über den DMAX-Sender ausstrahlt, wobei ihr sehr grosser Zuhörerraum vor lauter Gläubigen berstend voll ist. Dass das Ganze neuen Stoff der Unzufriedenheit gibt, das ist vorauszusehen, denn es ergibt sich praktisch automatisch, dass sich wieder eine Hauptreligion in den Vordergrund zwängt und dadurch neuen Religionsterror schafft. Insbesondere denke ich dabei an den Islam, das Christentum und den Judaismus, bei denen man sich zukünftig nicht sicher sein kann, ob dadurch ein Schädeleinschlagen geschieht oder nicht.
So war es bereits im Mittelalter, nur auf völlig andere Art, weil damals ja noch kein Fernsehen existierte, dafür aber Wanderpredigende und sonstig irre Religionsgläubige, die mit ihrem Glaubensunsinn die Erdlinge beharkten und mit einem Gottesglaubenswahn verrückt machten. Und als dann der Hexenwahn hervorgerufen wurde – bei dem Menschen mit dem imaginären Höllenfürsten, dem Teufel, angeblich persönlich paktierten –, dem hauptsächlich viele unschuldige Frauen jeden Alters, halbwüchsige Mädchen und vereinzelt auch Männer zum Opfer fielen, die auf die Folterbänke und auf die Scheiterhaufen gebracht wurden, wo sie schliesslich elend dem Tod überantwortet wurden, da entpuppte sich der Christglaube

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

als das, was er wirklich war, nämlich als Wert des grausamen Tötens und Mordens aus Glaubenswahn, wie auch aus habgierigen sowie aus hassgeschwängerten Gründen.
Das Ganze Irre der Hexenverfolgung führte auch zu jeder Art Verrat, zu Hass, Mord und Totschlag, Rache und Vergewaltigung, Hader, Profitsucht, Lüge und Verleumdung usw., wovor die ‹gutgläubigen Christen› nicht zurückschreckten. Manche Ehemänner, die ihre Frau loswerden wollten, neidvolle oder hassende Nachbarn, Streitereien sowie falsche Freundschaften, Erbschaftsschleicherei usw. führten zu Verrat und Beschuldigungen der unschuldigen Frauen, Mädchen und einiger Männer, die angeblich mit dem Teufel paktierten, folglich sie der Hexerei angeklagt, gefoltert und auf Scheiterhaufen lebendig verbrannt wurden. So wurden viele Unschuldige durch Rache, Vergeltung oder infolge von Hass, Hader, Streit oder Profitsucht, Erbschleicherei und aus anderen niederträchtigen Gründen der Hexerei beschuldigt und damit dem Tod überliefert, ohne dass jemals der wahre Grund dafür bekannt wurde, denn für alles und jedes stand die angebliche Hexerei im Vordergrund. Dies war immer so, und es hat sich so bis heute erhalten, denn noch zur heutigen Zeit werden in bestimmten Ländern und an bestimmten Orten noch angebliche Hexen ermordet, die unglücklicherweise aus irgendwelchen Gründen des Paktes mit dem imaginären Teufel beschuldigt werden.

Ptaah Ja, es war damals tatsächlich so, das habe ich in meines Vaters Sfath Annalen nachgelesen, auch dass du mit ihm solche Geschehen beobachtet hast. Es war damals so, dass vom frühen Mittelalter bis etwa zum Jahr 1236 sich der Hexenglaube durchzusetzen vermochte, wobei dieser religiös-gläubige Unsinn und Wahnglauben abertausenden Frauen, halbwüchsigen Mädchen und vereinzelt auch Männern das Leben gekostet hat. Dabei sind hauptsächlich unschuldige weibliche Wesen jeden Alters auf grausamste Weise gefoltert und auf Scheiterhaufen lebendigen Leides verbrannt worden, während andere ertränkt wurden – auch sogenannte Ketzer, Frauen und Männer, die unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Stand, von der christlichen Kirche und ihren Schergen als Häretiker beschimpft, verfolgt und ertränkt oder lebendig verbrannt wurden.

Billy Ja, die Häretiker. Das waren selbstdenkende Menschen, die öffentlich Häresie betrieben resp. die kirchlichen Dogmen und Glaubenssätze und damit das bezweifelten oder eben leugneten, wie es hiess, was die Pfaffen und Gläubigen als Wirklichkeit und Wahrheit nannten. Sie sagten offen, dass das, was die Pfaffen den Gläubigen aus dem Evangelium als angebliche göttliche Botschaft verbreiteten, eben nicht die Wahrheit, sondern eine erfundene Mär war, die Jmmanuel alias Jesus als etwas daherlog, was niemals sein konnte. Sie sagten, dass Jmmanuel eben ein Mensch und nicht ein Sohn des imaginären Gottes war.
Aber das war einmal, und seither hat sich das Ganze geändert, so dass heute die Wahrheit gesagt werden kann und darf, ohne dass man gleich auf einer Folterbank und auf einem Scheiterhaufen landet. Zwar wurde 24mal auf mich geschossen, einmal erlitt ich einen Armdurchschuss, wofür auch ein Polizeirapport existiert, doch habe ich bisher Glück gehabt, denn ausser Streifschüssen ist mir nichts passiert.
Nun ja, was es auch immer war, ist und zukünftig sein wird, was dem Erdling glaubensmässig infolge Taten oder durch Worte und Meinungen usw. wider den Strich ging, geht und gehen wird, so reagiert er sofort mit Gewalt, um das Wirklichkeit werden zu lassen, was tief in seinem Charakter als böse Gesinnung lagert. Diese kommt sofort als Ambition in die Gedankenwelt und schafft darin unkontrollierbaren Aufruhr, und zwar sobald eben irgendeine Fremdeinwirkung auftritt und das ‹normale› Verhalten in Erregung versetzt. Dadurch wird die wahre Verhaltensart tief aus dem Charakter mobil gemacht, die im täglichen Leben unbewusst unterdrückt wird, wodurch dann aber plötzlich alles nach aussen durchbricht und dadurch Unheil entsteht, wenn der Punkt der Erregung erreicht wird, der die Angst sowie die halbwegs vorhandene Kontrolle der Selbstbeherrschung ausser Kraft setzt. Logik, Verstand und Vernunft sind dabei fern von jeglichem Denken, wenn das Denken überhaupt in Betracht gezogen wird – was absolut fraglich ist. Dies darum, weil in der Regel ein ‹Freistildenken› vorherrscht, das nur gerade dazu reicht, dass momentane Gedankenfetzen wie ein Blitzgebilde durch den Gedankenapparat zischen, und zwar in der Weise, dass sich der Erdling als Benachteiligter wähnt und gegen alles rebelliert, was an ihn herangebracht wird. Dies, anstatt wirklich logisch und verstandesgemäss sowie vernünftig klar zu denken und demgemäss richtig zu entscheiden und ebenso zu handeln. Das Fazit des Ganzen ist dann, dass Hader, Angst, Gewalt, Rache, Vergeltung, Mord und Tötung, Hass und Zerstörung aus allem resultieren, was unkontrollierbar ausgelebt und in die Wirklichkeit umgesetzt sowie hemmungslos einfach geschehen gelassen wird.
Logischerweise soll sich der Mensch gegen jedes Unrecht zur Wehr setzen, doch soll er es niemals in Bösartigkeit tun, nicht mit Gewalt, nicht mit Mord, Totschlag und Zerstörung, auch nicht in Hass und in Rache und Vergeltung, sondern nur Mittel des Rechtes anwenden und dabei friedlich bleiben. Und diesbezüglich hege ich folgende Gedanken:
Was ich den Menschen wünsche, besonders allen FIGU Angehörigen, so allen KG-Mitgliedern und Passiv-Mitgliedern, Gönner-Mitgliedern, allen FIGU Freundinnen, und FIGU Freunden, allen der FIGU und deren Lebenseinstellung freundlich und gut Gesinnten, dass sie alle die folgenden Punkte zum Wohl ihrer selbst und ihrer Lebensführung ohne Hader, Hass, Rache und Vergeltungsdrang, aber in klarem Verstand, bedachter Logik und bedachter Vernunft zur Anwendung bringen:

1. Bezüglich jeder Rechtfertigung gilt in 1. Linie immer das richtige Wort,
2. an 2. Stelle das richtige Verhalten.
   z.B.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Alles was in jeder Situation dieserart verwendet werden kann, sei getan im Sinne der Gerechtigkeit und des Friedens, auf dass es Klarheit schaffe, jedes Missverständnis aufgelöst werde und weder Hader noch Nachtragung, Rache oder Feindschaft entstehe.

3. Stehe immer offen und ehrlich zu Deinem Wort, zu Deiner Einstellung und zu Deinem korrekten Verhalten.
4. Nehme nicht als anonymer Mensch an öffentlichen Demonstrationen teil und verstecke Dich nicht als anonymer Mensch in der Masse herumbrüllender und zerstörender Demonstranten und sonstiger gleichgesinnter Elemente.
5. Sage immer die Wahrheit und verfechte sie wie ihrer gebührt.
6. Lass Dich nie in Deinem Wort verwirren und lass Dir niemals etwas unterschieben, sondern bleib fest bei dem, was Du wahrheitlich sagst und was der Wahrheit entspricht.
7. Lass Dich gern in einer Sache belehren, doch weiche nie von dem ab, was du als sichere und effective Wahrheit kennst.
8. Nutze erst die Kraft Deiner Fähigkeit der konstruktiven Gedanken und Überlegung, ehe Du eine Entscheidung fällst, handelst, etwas sagst oder eine Frage beantwortest, denn eigene bewusste und sachbezogene Gedanken und Überlegungen zeugen nicht nur von der Aufmerksamkeit und Wachheit gegenüber dem Anfallenden, sondern auch vom Wert des wirklich Gedachten.

Das ist eigentlich das, was ich einmal für alle Menschen sagen und raten wollte. Dabei hoffe ich, wenn ich unser Gespräch abrufe und es auch niederschreibe, dass es dann gelesen und richtig verstanden und befolgt wird. Es soll ja nur ein guter Ratschlag sein, mehr nicht, denn ich will mir nicht anmassen, irgend jemandem Vorschriften zu machen, denn jeder Mensch muss selbst wissen, was zu tun ist und getan werden muss, um anständig und gerecht durch das Leben zu kommen. Dazu gehört allerdings, dass der Wirklichkeit und der Wahrheit gemäss eigens alles und jedes bedacht, der richtige Entschluss gefasst und demgemäss auch richtig gehandelt wird.
Damit, lieber Freund, habe ich eigentlich alles gesagt, was ich heute sagen wollte, wobei ehrlich gesagt aber mehr rausgekommen ist, als vorgesehen war. Es gibt es eben so, dass mehr zur Sprache kommt, als dass man sagen wollte, denn in der Hitze des Gefechtes kommt manchmal das eine und andere in den Sinn, da man denkt, dass es auch noch zum Gesagten hinzugehört. Darum zieht sich dann das Ganze eben in die Länge.

Ptaah Das ist so, und dagegen ist auch nichts einzuwenden. Ausserdem, so finde ich das, was du jeweils zur Sprache bringst, interessant, folglich ich dich nur selten unterbreche, um deine Gedankengänge nicht zu stören.

Billy Danke.

Ptaah Es ist mir immer eine Ehre, wenn ich deinen Ausführungen zuhören kann, denn einerseits bestätigen sie mir das, was ich in meines Vaters Annalen lese, und andererseits lerne ich viel dabei, das mir unbekannt ist und das ich nicht immer in den Annalen nachlesen kann. Doch jetzt habe ich noch einiges mit dir zu besprechen, das rein privater Natur sein soll und das du dann nicht niederschreiben sollst, wenn du unser Gespräch abrufst.

Billy Womit ich gegenwärtig besonders Mühe habe, denn alles ist plötzlich so schwierig geworden, denn ich kann kaum mehr die Buchstaben entziffern auf dem Computerbildschirm, weshalb ich sehen muss, dass ich eine neue Brille machen lassen kann. Es ist schon schwierig mit dem, dass mir reingepfuscht und alles mit Zahlen und Fremdbuchstaben durchsetzt wird, wie du ja weisst, folglich ich beinahe jedes Wort nachkorrigieren muss. Jetzt eben machen die Augen plötzlich nicht mehr so mit, wie sie das müssten, folglich es noch länger dauern wird, bis ich dieses Gespräch abgerufen und niedergeschrieben habe.

Ptaah Das wird sich schon ergeben. Du musst dich ja nicht beeilen. Was ich aber …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertneunundachtzigster Kontakt Dienstag, den 28. Dezember 2021 23.14 h

Bermunda Da bin ich wieder, sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Gut, dass du wieder hier bist. Sei willkommen in meiner bescheidenen Hütte. – Alle andern, eben ausser dir und Quetzal, sind ja seit Mitte des Monats Dezember weg und kommen erst in etwa 2 Monaten wieder. Schön, dass du noch von Zeit zu Zeit hier bist und herkommst.

Bermunda Sie kommen alle erst in einigen Wochen zurück, genauer gesagt, jetzt in etwa 10 Wochen. Ptaah hat mich aber beauftragt, dir den Stand resp. die Gesamtzahl der Erdbevölkerung mitzuteilen, wenn die Zeit dafür Ende des Jahres gekommen ist und wir unsere Zählung durchgeführt haben.

Billy Ihr alle benötigt ja auch mal Auszeit, also Urlaub.

Bermunda Das ist so, aber der Urlaub der Crew ist auch mit Aufgaben verbunden. Auch du selbst bedürfest Urlaub, du bist ja stets so beschäftigt. Du solltest wirklich einmal eine Auszeit nehmen.

Billy Das ist eben mein Leben, und dieses besteht aus viel Arbeit, folglich ich nicht einfach weggehen kann – auf jeden Fall nicht normal, ausser ich muss weg zum Einkaufen der Lebensmittel, das ja auch meine Aufgabe ist. Deine Worte sind also leichter gesagt, als getan, denn ich muss auch noch anderes auswärts erledigen usw., was mir eben Zeit im Büro wegnimmt. Dann hatte ich die Schwierigkeiten mit meinen Augen, folglich eine neue Brille notwendig war, die ich erst kürzlich erhalten habe. Alles des Schreibens dauerte sonst schon länger als sonst, bis ich etwas geschrieben hatte, weil ja ständig das Geschriebene durch die Sektiererkräfte mit Fehlern durchsetzt wird, die ich mühsam wieder rauskorrigieren muss, folglich mir dieserart die Arbeit erschwert wird. Und wenn ich über das Weggehen reden will, so ist über Weggehenszeiten ja sowieso nicht zu reden, denn auch dann, wenn ich ausserhalb der normalen Zeit weg bin, dann wird nicht gefaulenzt, denn immer ist es alles mit Arbeit verbunden.

Bermunda Du beschäftigst dich auch mit allem Möglichen, und damit habe ich mich bisher in letzter Zeit befasst, was du allein hier auf der Erde während deines Lebens alles getan hast. Dabei habe ich wohl gewusst, dass du viel gesungen hast und davon auch einiges bei uns ausgestrahlt wurde, was ich selbst mitgehört habe und sagen will, dass du eine sehr melodische Stimme zum Singen hast. Wie ich erfahren habe, hast du auch verschiedene deiner Gesänge technisch festgehalten, und du hast in der Hauptstadt im Irak, in Baghdad, auch beim Radio gesungen. Das wusste ich nicht, sondern habe es erst erfahren, als ich es in den letzten Tagen nachgelesen habe. Aber auch alles, womit du dich beschäftigst, ist für mich bemerkenswert, insbesonders wie du dich bemühst, die notwendigen Informationen bezüglich der Corona-Seuche klarzulegen, die dir von Achim zugestellt werden.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das stimmt, das mit dem Singen am Radio war in Baghdad. Damals ging ich mit dem türkischstämmigen Kurtelmusch – du weisst ja sicher, um wen es sich dabei handelte – in der Stadt etwas einkaufen, da wurden wir angehalten, weil ich im Dahingehen etwas gesungen habe, was ich früher eben oft tat. Der Mann, der uns ansprach, war beim Radio beschäftigt und fragte mich nach dem Woher und Wohin. Natürlich gab ich Auskunft, wovon die Folge die war, dass uns der Mann spontan zum Radio einlud, wo er mich interviewte und wo ich dann ein Schweizerlied singen durfte, nämlich wo ‹Berge sich erheben›. Dazu habe ich aber 1960 noch eine Version geschrieben, die ich nach meinem Sinn anfertigte, die aber seither brachliegt. Wenn du sie hören willst, dann kann ich sie rezitieren, denn ich habe sie im Computer gespeichert.

Bermunda Und, der Wortlaut des Liedes, kennt du ihn noch – kannst du es noch singen? Und was ich noch wissen möchte: In den Aufzeichnungen ist angeführt, dass du auch ein Gedicht geschrieben hast, das dir gestohlen, im Inhalt der Name verändert und dann als Gesang interpretiert wurde.

Billy Den Text kann ich wahrscheinlich noch zusammenbringen, aber ich kann es dir auch vorlesen, denn ich habe es in Erinnerung einmal im Computer aufgeschrieben, so ich es nur raussuchen muss. Was jedoch das Singen betrifft, ist mir das während der Zeit leider vergangen, da ich derart von … terrorisiert wurde, dass ich einmal – damals war ich als Nachtwächter tätig – zur Kur nach Amden musste. Dass mir letztendlich nur noch Semjase effectiv in letzter Minute helfen konnte, das war sicher das, was man ‹in letzter Sekunde› nennt – sonst hätte ich wahrscheinlich das Ganze wohl nicht überlebt. Was das Gedicht betrifft, das ich geschrieben und nach Hamburg geschickt habe, wo es dann für das Musikstück … gestohlen, der Name geändert und verwendet sowie von … interpretiert wurde, das war dann das Ende des Ganzen. Dabei handelte es sich um das Gedicht ‹Nadja›, das ich geschrieben hatte … nun ja, dir kann ich es vorlesen, wenn du willst – es ist ebenfalls im Computer gespeichert.

Bermunda Gern, ich würde es hören wollen.

Billy Wie du meinst. – Warte bitte einen Moment – ja, das muss es sein. – Aha, hier ist es wirklich. Also es lautet:

Für Nadja, die ich liebte,
baute ich am Strom ein Haus,
doch die Natur, die siegte
und löschte alles wieder aus.
Denn der Strom riss weg das Ufer;
nahm mir all mein Hab und Gut;
die Liebe und die Träume,
die versanken in der Flut.
Durch ein tödlich Beben
wurd‘ der Strom zum Grab,
für Nadjas kurzes Leben
zu einem nassen Sarg.
Mit Javeh, 24. April 1964
Nokkundi, West-Pakistan, 10. Mai 1964

Bermunda – Entschuldige – ich wusste nicht …

Billy Schon gut – es – ist nur die Erinnerung.

Bermunda Entschuldige bitte, ich wusste nicht – Das alles habe ich aus den Aufzeichnungen erfahren, und es ist mir leidig geworden, dass ich dich danach gefragt habe. – Es ist mir aber rätselhaft, wie du das mehr als 30 Jahre durchstehen konntest, das dich so lange belastet hat. Dass du den Verstand nicht verloren hast, das ist … Semjase hat dir wirklich in letzter Minute noch helfen können, das ist aufgezeichnet. Dazu will ich aber wissen, wie alles möglich war?

Billy Bitte, darüber müssen wir nicht reden, denn das Ganze ist vorbei. Sagen kann ich aber, dass Jacobus und Elsi mich damals hingefahren haben, dass Semjase mir noch helfen konnte, und damit fand ich neue Kraft, um bis 1997 noch alles durchstehen zu können, wonach dann alles beendet wurde, weil …, wonach ich langsam Ruhe fand. Vor allem Eva stand mir eisern bei, dann aber auch die Gruppemitglieder und alle von euch Plejaren. Doch das Singen hatte ich verloren. – Aber ich will dir den Text des Liedes noch aus dem Computer vorlesen, den ich jetzt herausgesucht habe.

Bermunda Gut, aber ich möchte gern die Worte von dem Lied hören, das du in Baghdad gesungen hast?

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Wenn dir das so wichtig ist, dann höre genau zu. Aus dem Gedicht habe ich dann noch etwas anderes daraus gebastelt, denn ich habe verschiedene Verse abgeändert und ein neues Gedicht daraus gemacht. Folgend aber ging das Lied so:

Wo Berge sich erheben
zum hohen Himmelszelt
da ist ein freies Leben
da ist die Alpenwelt
Es grauet uns kein Morgen
es dämmert keine Nacht
dem Auge unverborgen
das Licht des Himmels lacht

Da droben wohnt der Friede
wo die Lawine kracht
der Fels hat als Aegide
die Hütte überdacht
Schallt Kriegsgeschrei vom Tale
der Älpler drob erwacht
er steigt vom hohen Walle
und stürzt sich in die Schlacht

O freies Alpenleben
o schöne Alpenwelt
das ist ein freies Leben
so nah dem Sternenzelt
Dem Älpler nehmt die Berge
wohin mag er noch zieh'n
Paläste sind ihm Särge
drin muss er schnell verblühn.

Was ich jedoch in späteren Jahren selbst daraus gemacht und geschrieben habe, das war dann folgendes, wie es hier im Computer ebenfalls aufgeschrieben ist:

Wo Berge sich hoch erheben
zum sehr weiten Himmelszelt,
da ist ein wahres, freies Leben,
da ist die schönste Alpenwelt.
Es grauet dort nie ein Morgen
und es dämmert keine Nacht,
denn dem Auge unverborgen
das Licht des Himmels lacht.

Da droben wohnt der Frieden,
wo laut auch die Lawine kracht,
und der Fels hat als guter Ägide
alles wie eine Hütte überdacht.
Schallt Kriegsgeschrei vom Tale,
der Kampfgeist in mir erwacht,
dann steig ich vom hohen Walle
und kämpfe wider die Schlacht.

Es soll Frieden sein – allüberall,
auch im Tal unten, im Vaterland,
auch auf dem ganzen Erdenball,
allzeit und mit ewigem Bestand.
O schönstes, freies Alpenleben,
du gute und schöne Alpenwelt,

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

du hast die Freiheit mir gegeben,
so nah dem hehren Sternenzelt.

Menschen schützt all die Berge,
sie geben euch gute Sicherheit,
und sie sind wie wahrer Ferge,
der auch gibt die Zufriedenheit.
Hinwil, 3.2.1971, Edi Meier

Bermunda Was du als 1. genannt hast, das war also das, was du am Radio in Baghdad gesungen hast, das mir auch bekannt erscheint. Irgendwann habe ich es schon gehört, doch das 2., das …

Billy … ist eben das, was ich später einmal zurechtgeschustert habe, weil ich es als Original nicht gut gefunden habe, denn die Rede vom ‹in die Schlacht stürzen› gefiel mir nicht. Alles was mit Mord zu tun hat – auch Krieg und Hinrichtung ist nichts anderes als Morden –, ist mir zuwider.

Bermunda Das muss es wohl sein, denn ich denke nicht, dass du 2x dasselbe verfasst hast. Ausserdem kann ich verstehen, dass du nach allem, was du Zeit des Lebens erlebt hast, nichts von Schlacht und dergleichen wissen und hören willst. Das Wort ‹Ferge› in deinem Gedicht verstehe ich aber nicht, was bedeutet es?

Billy Ja, das ist so. Ferge bedeutet soviel wie Fährmann. Und was die Tonbänder betrifft, du meintest wohl damit diese, die ‹technisch festgehalten› wurden, da habe ich tatsächlich welche besungen. Diese wurden mir aber gestohlen, wobei ich nur vermuten kann, wer sie mir böswillig genommen und vielleicht in einer Hasswallung vernichtet hat – beweisen kann ich es aber nicht, deshalb schweige ich diesbezüglich lieber.

Bermunda Das ist sicher auch besser so, sonst wirst du auch in dieser Hinsicht noch der Lüge bezichtigt. Es genügt ja schon damit, dass Böswillige die Kontakte bestreiten und dich der Lüge und des Schwindels dessen bezichtigen, dass die Verbindung nicht der Wahrheit entspreche, die du mit uns pflegst. Diese Verleugnung erfolgt ja auch durch Personen, obwohl diese selbst Erlebnisse hatten, wenn sie mit dir an einen Kontaktort kommen durften, wie in den Aufzeichnungen aufgeführt ist, die ich gelesen habe.

Billy Das ist leider so, denn das Gros der Menschen der Erde ist leider verlogen und rachsüchtig dazu, besonders eben dann, wenn es darum geht, den angestauten Hass auszuleben und Rache und Vergeltung zu üben, was oft in Streit, Mord und Krieg endet. Das geschieht oft, wenn etwas nicht nach ihrem Sinn geht, wie wenn sie z.B. nicht im Vordergrund stehen und von den Mitmenschen bewundert werden können, dann greifen sie eben zur Lüge, Verleumdung, Rache und Vergeltung, was gar bis zu dem reicht, dass sie sich selbst von dem ‹überzeugen› resp. sich selbst ‹überreden›, was sie daherlügen und folglich das glauben, was in Wirklichkeit nur Lügen sind. Diese werden im Laufe der Zeit derart stark, dass sie zur unrettbaren Einbildung und dadurch für die Lügner zur ‹Wahrheit› werden, die dann durch alle Böden hindurch derart mit ‹Überzeugung› behauptet wird, dass sogar von sogenannten Fachleuten, wie Richtern, Psychologen und Rechtsanwälten usw. geglaubt wird, dass die Lügenden die Wahrheit sagen würden. Dadurch kommt es immer wieder zu Fehlbeurteilungen und zu Fehlurteilen, wodurch Unschuldige zu Strafen verurteilt werden – selbst zur Todesstrafe –, gegen die sie sich nicht wehren können und folglich hingerichtet werden. Sie werden einfach schuldig gesprochen, weil Lügen oder falsche ‹Beweise› zur ‹Wahrheit› und zum Glauben – eben zur Überzeugung resp. zum Überschnorren – gemacht werden, wodurch die effective Wahrheit keine oder nur sehr selten eine Chance hat, jemals offen und bekannt zu werden.

Was du aber angesprochen hast in bezug auf die Corona-Seuche, da möchte ich darauf hinweisen, dass die Erdlinge meistens nur Alltags-Mund-Nasemasken tragen, die jedoch nicht den Zweck erfüllen, die notwendig sind, um einen Schutz zu gewährleisten. Weil ungeeignete Masken gegen einen Virenbefall und sonstige aggressive Krankheitserreger getragen werden – so erklärte Ptaah –, ergibt sich eine grosse Zahl von Ansteckungen, wie z.B. durch das Corona-Virus. Er erklärte – nebst einem besonderen Merkblatt des deutschen ‹Institut IFA› – folgendes:

1. **Atemschutzmasken allgemein – Halbmasken**
   Die geeigneten Masken können wohl der Unterbrechung von Infektionswegen dienen und die Abgabe von Tröpfchen und Spritzern beim Sprechen, Husten oder Niesen reduzieren, doch sie erfüllen nicht das Maskengebot, wenn nicht auch der notwendige Abstand zum Mitmenschen eingehalten wird.

2. **FFP1-Masken**, die als Alltagsmasken im Handel sind, erfüllen nur dann ihren Zweck zum Eigenschutz vor Ansteckung einer Seuche oder sonstigen Krankheit, wenn der gehörige und eben notwendige Schutzabstand von 200

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

cm zum Mitmenschen eingehalten wird, wobei zu beachten ist – wie Ptaah erklärte –, dass 1,5 Meter Abstand zum Mitmenschen nicht genügend Sicherheit vor einer Ansteckung gewährleistet, folgedem ein 2 Meter-Abstand mindestens eingehalten werden soll, weil dieser mehr Sicherheit bietet.
Die Wirkung der FFP1-Maske ist begrenzt, denn es handelt sich bei dieser Art Maske nicht um eine, die eine qualifizierte Barrierewirkung gegenseitiger Form aufweist, weil sie nicht abdichtet und sozusagen nur ein Provisorium ist.
Die Maske FFP1 dichtet in keiner Weise genügend gegen Seuchenerreger – wie besonders also gegen Viren – ab, oder gegen sonstige Krankheitserreger. Sie wird in ihrer Funktion auch nicht durch die Hersteller oder durch Gesundheitsämter geprüft.
Diese Maske FFP1 kann hauptsächlich als Staubschutzmaske usw. ihre Dienste leisten und bei Waschbarkeit wieder verwendet werden, was bei Einwegmasken, wie z.B. OP-Masken resp. Medizinischen Gesichtsmasken, aber nicht der Fall ist.

3. **OP-Maske** wird eine ‹Medizinische Gesichtsmaske› genannt, die den Mitmenschen vor Tropfen der Ausatemluft der die Maske tragenden Personen schützt, wie auch die Abgabe von Tröpfchen und Spritzern beim Sprechen, Husten oder Niesen reduziert wird.
Gültig für OP-Masken für medizinisches/pflegendes Personal ist, dass Patient/innen geschützt werden (z.B. im OP), wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.
Die OP- resp. medizinische Maske hat nur eine begrenzte Barrierewirkung bezüglich einer gegenseitigen Infektion. Sie schützt andere vor Tropfen in der Ausatemluft der eine Maske tragenden Person und schützt zudem möglicherweise die tragende Person vor Mund-/Nasen-Schleimhautkontakt mit kontaminierten Händen.
Die Maske dichtet nicht ab und ist zudem ein Einwegprodukt, folglich sie nach Gebrauch richtig zu entsorgen ist.
Diese Maske unterliegt einer Prüfung nach EN 14683, wie auch einer Zertifizierung = Norm für ‹Chirurgische Masken›, durch den Hersteller.

4. **Atemschutz-Maske FFP2 und FFP3 = Halbmasken,**
Prüfung nach EN 149, Norm für ‹Partikelfiltrierende Halbmasken› durch unabhängige Prüfstelle. Zertifizierung und Überwachung durch unabhängige Zertifizierungsstelle.
Diese Masken schützen die tragende Person vor dem Einatmen kleinster luftgetragener Partikel, Tröpfchen und Aerosole.

   1. Es ist unumgänglich, dass die Maske beim Tragen vollständig die Nasenöffnungen bedecken, folglich also die Maske Mund und Nase derart bedecken muss, dass weder Spritzer durch das Sprechen noch Tröpfchen durch die Atemluft ausgeatmet resp. eingeatmet werden können. Durch das Mund und Nase abschliessende Tragen der Maske wird auch die Gefahr vom Einatmen von Biostoffen usw. verhindert.

   2. **Eine Maske der Güte FFP2 und FFP3 ohne Ausatmungsventil ist im Umgang mit Mitmenschen zu verwenden, weil allein diese eine gewisse hohe Sicherheit vor Ansteckung gewährleisten kann. Notwendig und unumgänglich ist dabei ein Sicherheitsabstand von 200 cm zum Mitmenschen, denn 1,5 Meter gewährleistet je nach Windverhältnissen nicht genügend Sicherheut von einer Infizierung.**
      Allein eine Maske der Güte FFP2 oder FFP3 ohne Ausatmungsventil ist hochwertig genug, um hochprozentig vor einer Ansteckung durch Seuchenerreger oder sonstige aggressive Krankheitserreger zu schützen, wobei aber klar sein muss, dass eine 100prozentige Sicherheitsgewährleistung nicht gegeben werden kann.

   3. Die Masken FFP2 und FFP3 ohne Ausatmungsventil filtern bei korrekter Verwendung hochprozentig Viren aus der Atemluft der eine Maske tragenden Person aus, wobei die Filterleistung der Maske natürlich abhängig ist von der Filterklasse.

   4. Bei einer korrekten Verwendung der Maske besteht eine minimale Undichtigkeit beim Einatmen, wobei ein Bart die Schutzwirkung vermindern oder je nach Fall ganz aufheben kann.

   5. Die Tragedauer für die Verwendung einer Maske ohne Ausatmungsventil der Güte FFP2 oder FFP3 ist gemäss der Gefährdungsbeurteilung festzulegen, und zwar je nach dem Gebrauch, wobei nach ca. 8 Stunden Tragedauer die Maske richtig entsorgt und eine neue benutzt werden soll.

   6. Eine Maske FFP2 und FFP3 mit Ausatmungsventil ist im Umgang mit Mitmenschen untauglich und daher zu vermeiden, denn sie gewährleistet durch das Ausatmen via das Atemventil keine Sicherheit für den Mitmen-

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schen, folglich diese nur für Arbeiten resp. Arbeitsgänge zu verwenden, jedoch gegenüber den Mitmenschen als Schutz gegen eine Ansteckung bezüglich Seuchenerreger sowie sonstige Krankheitserreger nutzlos ist.
Eine Maske FFP2 und FFP3 mit Ausatmungsventil schützt nur den Träger selbst, nicht jedoch die Mitmenschen. In einem Seuchenfall ist jedoch auch bei der Arbeitsverrichtung mit einer Maske FFP3 mit Atemventil die Regel notwendig, den Sicherheitsabstand von 200 cm einzuhalten.

7. **Voll-Maske**, dabei handelt es sich um eine Ganzgesichts-Maske, die seitwärts mit 2 auswechselbaren Filtern sowie – je nach Art und Marke – mit Teil- oder Vollschutzschild versehen ist, jedoch sich kaum für den täglichen Gebrauch, sondern in der Regel nur für bestimmte Arbeitsverrichtungen eignet.

Das ist im grossen und ganzen das, was ich zu den Atemschutzmasken sagen kann. Zusammengetragen sind meine Angaben aus den Erklärungen von Ptaah und dem deutschen ‹Institut IFA›. Demgemäss sind also zum allgemeinen Tragen von Atemschutzmasken gegen eine Ansteckungsmöglichkeit für alle Völker einzig und allein die Masken FFP2 UND FFP3 zu empfehlen, und zwar ohne Ausatmungsventil, denn solcherart Masken, die eben ein Ausatmungsventil aufweisen, sind reine Arbeitsmasken.

Bermunda Das sollte klar und deutlich genug sein, dass keinerlei Masken der Form FFP1 im Umgang mit anderen Menschen getragen werden, und dass allein Masken der Form FFP2 und FFP3 getragen und benutzt werden sollen, weil diese allein weitgehend garantieren, dass eine hohe Sicherheit gegen Infizierung geboten ist. Dies, während die Masken der Form FFP1 eine sehr schlechte Sicherheit bieten und viele vor dem Corona-Virus nicht schützen, sondern sie sich durch dieses mit der untauglichen Maske anstecken lassen und sich dadurch lebenslang gesundheitlich schädigen oder das Leben hinter sich lassen müssen.

Billy So ist es wirklich, doch viele Erdlinge nehmen das Ganze nicht ernst genug, vor allem nicht jene, die das wirkliche Vorhandensein der Corona-Seuche bestreiten. Es handelt sich dabei nicht um jene, die sich berechtigt gegen eine Impfung mit den ungetesteten und ungeprüften Impfstoffen zu Wehr setzen und sich weigern, sondern effectiv um die Querulanten und Verschwörungstheoretiker.

Bermunda Das kannst du wirklich beurteilen, und weiter darüber zu reden, bringt wohl infolge der Dummheit vieler Menschen keinen Erfolg, dass vernünftig und bewusst gedacht und das gesehen würde, was wirklich ist.

Billy Diese Dummheit resp. das Nichtdenken ist leider in der irdischen Menschheit gross verbreitet. Das beweist schon die Gotteswahngläubigkeit des Gros der Erdlinge. Darum gibt es auch so viel Mord und Totschlag, Gewalt, Krieg und Ungerechtigkeit auf der Erde.

Bermunda Du hast es ja zur Genüge während deines Lebens selbst erlebt – und erlebst es noch immer. Doch zu dem, was wir vor deiner Ausführung als Gesprächsstoff hatten: Wie ich weiss, war es zu früherer Zeit noch derart, dass verschiedene Personen eurer Gemeinschaft oft noch an Kontaktorte mitgehen durften, besonders dann, wenn dich Jacobus hinfahren musste. Dass dabei Beobachtungen gemacht werden konnten, wie wenn unsere Strahlschiffe beim Hin- oder Wegflug gesehen wurden, oder dass z.B. Jacobus die mehrere Hunderte Meter lange Energieverbrennung beobachten konnte, als er dich nach Maiwinkel brachte, das wird von den Lügnern und Antagonisten entweder nicht erwähnt oder einfach verschwiegen. Und dass wir uns schon seit langer Zeit nicht mehr öffentlich an deinem Wohnort oder in dessen Umgebung derart bemerkbar machen und unsere Fluggeräte nicht mehr sehen lassen, wie das zur Anfangszeit der Fall war und wir auch von Einheimischen beobachtet wurden, das ergibt sich aus Vorsicht, die wir beachten müssen. Dies hauptsächlich bezüglich der ‹Fremden›, die wir im Ungewissen über unsere Existenz lassen und zudem verhindern müssen, dass sie unsere Existenz überhaupt wahrzunehmen vermögen, weil unsere Sicherheit gefährdet würde und wir zudem gegen unsere Direktiven verstossen würden. Ein Versuch, diese erlaubterweise einmal zu ändern, indem wir uns um eine Hilfeanerbietung für irdische Regierungen bemühen wollten, wurde schmählich mit einer fingierten und gefälschten Antwort zunichte gemacht, ehe unser Anerbieten an die massgebende Staatsführungsstelle gelangen konnte. Das bewies uns eindeutig, dass die Menschen dieser Erde noch in keiner Weise fähig waren, unser Hilfeanerbieten in richtiger Weise einzuschätzen und dieses mit der richtigen Sorgfalt zu behandeln. Gleichermassen haben wir gemäss unseren Direktiven die ‹Fremden› einzuschätzen, folglich wir uns derart zu verhalten haben, dass sie uns in keiner Art und Weise wahrzunehmen vermögen.
Dies alles wurde festgehalten durch unsere gesamte Menschheit der plejarischen Völker, die über die Gültigkeit oder Abänderung oder über einen Versuch der Erneuerung usw. der Direktiven bestimmen, folglich wir in jeder Beziehung und in jedem einzelnen Fall nur nach der Bestimmung der Direktiven handeln, die seit alters her allein durch den Willen der gesamten Bevölkerung ihre Gültigkeit und Richtigkeit haben und die in jeder Weise berücksichtigt werden. Dies auch bezüglich dem, was wir hier auf der Erde versuchten, taten und weiterhin tun.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das alles ist mir schon seit der Zeit mit Sfath klar, und was du gesagt hast, das darfst du laut sagen. – Selbst eigene Familienmitglieder interpretieren heute noch das, was sie in meinem Büro erlebt haben, als ‹Wirklichkeit›, wie es 14 andere Personen erst auch getan haben, ehe sie sich eines Besseren besonnen haben, sich an der effectiven Wirklichkeit und an der Wahrheit orientierten und feststellten, dass alles anders war als sie erst angenommen hatten. Marcel hat dabei sogar eine Rippe gebrochen, als er vor Schreck herunterfiel, während der Parapsychologe Professor Hans Bender schwor, dass er niemals wieder mein Büro betreten werde, woran er sich auch hielt und nicht mehr nach Hinterschmidrüti kam. Auch telephonierte er nicht mehr, sondern hüllte sich in Stillschweigen, denn das Erlebnis in meinem Büro war offenbar zu viel für ihn, folgedem er nicht damit fertig wurde. Das war auch so mit Engelbert und Silvano, mit anderen Männern und auch Frauen, wobei Semjase die allererste war, die ihre Erfahrung in meinem Büro machen musste. Alle wollten sie jedoch, dass man darüber schwieg, folglich niemandem etwas gesagt wurde von dem, was geschehen war. Hans Benz wurde sogar krank deswegen, und andere … nun, es ist ja vorbei, und wir sollten darüber nicht mehr reden. Etwas ähnliches, eben anderer Art, ergab sich ja auch auf dem Dachboden, in den häufig Engelbert mit der durchgeladenen Winchester hochrannte, wobei dann aber der Spuk aufhörte und erst am nächsten Tag oder einige Tage später wieder auftrat. Als dann die Kleinen kamen, die And…, die dem Ganzen ein Ende bereiten konnten – später auch in meinem Büro –, da war unter anderem auch einmal Bernadette dabei und konnte ein Photo machen, auf dem ein Helm eines der Knülche sichtbar war. Nun, das Ganze hat sich nach dem Eingreifen gelegt. Es war seither wirklich Ruhe, bis 2001 das mit den sektiererischen Kräften begann, die seither immer schlimmer wurden und in meine Arbeit eingreifen. Yanarara und Zafenatpaneach fanden mit ihren Leuten dann ja heraus, woher alles kam, und sie bemühen sich auch, dem ganzen Übel einen Riegel zu schieben. Es hat sich durch ihr Eingreifen seither auch einiges getan, dass alles etwas besser geworden ist, aber leider pfuschen diese Kräfte noch immer gewaltig in meine Arbeit hinein, dass ich nicht ohne die direkte Hilfe von Eva und Michael und auch von anderen KG-Mitgliedern auskomme. Dass ich unendlich lange benötige, bis ich jeweils die Gesprächsberichte wieder niedergeschrieben habe, wenn ich sie abrufe, das hat sich wohl etwas gebessert, weil nicht mehr alle Worte mit Fremdbuchstaben, Zahlen und Zeichen durchsetzt werden, doch es ist einfach mühsam, wenn ich trotzdem immer wieder das korrigieren muss, was ich geschrieben habe.

Bermunda Das habe ich selbst gesehen, und es ist mir nicht verständlich, wie etwas solches zustande kommen kann. Alles ist sehr seltsam. Ich sah, dass du einen Buchstaben angetippt hast, dafür aber schrieb es selbständig einen anderen, ja gar deren mehrere, eine Zahl oder sonst ein Schriftzeichen. Das ist alles von mir schriftlich festgehalten worden, auch von Ptaah, Quetzal, Florena und Enjana, wie auch von Zafenatpaneach und Yanarara. Folglich konnte ich alles nachlesen und bin über die Vorkommnisse also orientiert. Ausserdem habe ich mit Semjase gesprochen und alles von ihr erfahren, was sich zugetragen hat und dass es schrecklich für sie war, weil sie erst annahm, dass … Als sie dann jedoch … Dass aber in der eignen Familie der Sache nicht auf den Grund der Vorkommnisse gegangen wurde, das ist mir nicht verständlich. Es muss aber daran liegen, dass dies … verhindert wurde, um … Aber ich kann dir auch etwas Erfreuliches mitteilen, nämlich dass offenbar die ‹Kleinen›, wie du sie nennst, sich der Sache angenommen haben und nächstens mit Yanarara und Zafenatpaneach zu dir kommen und sich der Sache annehmen werden.

Billy Da lasse ich mich gerne überraschen. Mal sehen. Aber wegen des andern, ja, vermutlich … Aber darüber weiter zu reden, das bringt nichts, denn was damals nicht geklärt wurde, dass wird es auch heute erst recht nicht, denn alles hat sich offenbar derart tief als Einbildung … Dagegen ist wohl nichts mehr zu machen und kein Kraut gewachsen, denn es gibt wohl auch kein sonstiges Mittel, dass eine Selbstüberzeugung resp. eine Selbstüberredung die Wirklichkeit wieder durchbrechen lassen kann. Dies insbesonders dann nicht, wenn noch durch Drittpersonen, wie eben DG und … noch dauernd … Ausserdem ist wohl der Hass und das Rachebegehren und Vergeltungsbegehren von … zu stark, wie auch von … zu mächtig, weil ich nicht gleicher Ansicht bin bezüglich Darwin, weshalb er sich nicht normal benehmen kann und weiterhin aufhetzerisch und lügenhaft gegen mich interveniert, ja sogar es fertigbringt, dass …

Bermunda Was du sagst, das ist wirklich so, doch darfst du dies nicht offen sagen, denn wie ich den Sachverhalt aus den Aufzeichnungen kenne, wird … Dass … gar bei den Angriffen gegen dich die Hand reicht und den … nicht abklärt, sondern …, das weist eindeutig auf die Rachsüchtigkeit … hin, wobei das Ganze sich offenbar zu einem Wahn entwickelt und krankhaft und also pathologisch geworden ist, folglich es exzessartig auszuarten vermag. Und das haftet offensichtlich allen Beteiligten an, die sich in Hass gegen dich ergehen und sich derart in diesen hineingesteigert haben, dass für sie alles zur imaginären Wirklichkeit geworden ist, dass sie zwischen der Realität und der wahnmässigen Einbildung nicht mehr zu unterscheiden vermögen. In diesem Zustand, der einem Wahnglauben entspricht, wie dies auch auf den religiösen Glauben zutrifft, ist es so gut wie unmöglich, den Verstand und die Vernunft des Menschen noch anzusprechen. Aus psychologischer Sicht sehe und verstehe ich, dass bei den Fehlbaren das Vermögen der Anwendung der Logik durch die starke Einbildung dermassen verschlossen ist, dass sie diese nicht mehr aktivieren können, weil die Strukturen resp. Formen sowie Gesetze des folgerichtigen Denkens im Formalismus völlig erstarrt sind.

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Du als gelernte Psychologin kannst dies besser beurteilen als ich, der ich zwar viel von Sfath gelernt habe, doch kein Fachmann auf diesem Gebiet bin. Doch keine Sorge, denn ich werde mich hüten, das niederzuschreiben, was offen gesprochen wurde. Nur zu gut weiss ich, dass alles von … sowie von … und von … bestritten werden wird, insbesondere um des Hasses willen, der als Triebfeder keine Grenzen kennt. Folglich werde ich für das nur Pünktchen einsetzen, was gesagt wurde, bei dem die Namen genannt wurden.

Bermunda Damit wirst du guttun.

Billy Das denke ich auch. – Doch etwas anders: Was hat sich ergeben bei deinen Nachforschungen bezüglich der Negativzinsen, die bei den Banken erhoben werden? Es geht doch sicher nur darum, um Geld zu scheffeln, dies nach dem Wort ‹Geld regiert die Welt›.

Bermunda Damit hast du das Ganze richtig beurteilt, was du schon gesagt hast, als du mich gebeten hast, diese Sache zu hinterfragen. Es trifft effectiv genau das zu, was dir Sfath damals in den 1940er Jahren erklärte, wie du sagtest. Es wird aber auch so werden, wie du gesagt hast, dass alles verschwiegen, geleugnet und vehement bestritten und gar als üble Verschwörungstheorie gebrandmarkt werden wird. Das wird sogar dir angehaftet werden, obwohl du selbst nicht jene Person sein kannst, die sich darum bemüht hat, die Wahrheit hinter der Sache zu ergründen, sondern ich. Und das habe ich wirklich getan und festgestellt, dass mit dem Erheben des Negativzinses sehr grosser Gewinn gemacht wird. Im Hintergrund gesehen, kann das Ganze als ‹Sparsteuer› beurteilt werden in der Weise, dass alle Personen eben mit einer solchen bestraft werden, die ihr Geld nicht selbst in Eigenverantwortung privat horten, sondern dieses einer Bank zur Aufbewahrung anvertrauen. Das Ganze geschieht nicht nur unberechtigt durch lügenhafte Behauptungen, sondern es dient auch einerseits einzig dazu, horrendes Kapital von jenen zu ergauern, welche ihr Geld offiziell und ehrlich via die Geldinstitute anlegen und deklarieren, zweitens aber andererseits als Vorläufer einer späteren offenen persönlichen Finanzmittelentmündigung der Völker.
Durch den Negativzins wird immenses Kapital gewonnen und die Anleger um den Zins betrogen, den sie eigentlich erhalten müssten, weil die Geldinstitute das eingelagerte Kapital weitervermitteln und wiederum Zins dafür erhalten, den sie teilweise den Kapitaleinlagernden weitergeben müssten. Dies aber wird durch Lügen und durch die Erhebung von Negativzins verschleiert und daher in der Weise eine ‹Sparsteuer› erzwungen, indem die angelegten Kapitalien in betrügerischer Weise zur Kapitalgewinnung für die jeweilige Finanzinstitution genutzt werden, während die Kapitalanlegenden für ihre Anlegung noch Zinsen begleichen müssen, obwohl durch Weitervermittlung neues Kapital gewonnen wird, das zu bestimmten Teilen der Anlegerschaft als Gewinn zugeteilt werden müsste.
Was letztendlich aus der Erhebung des Negativzinses hervorgehen soll, ist zwar ein Faktor, der in seiner Auswirkung noch zukünftig ist, jedoch den Anfang darin findet, der jetzt unter lügenhaften Behauptungen vorbereitet wird und ersonnen wurde durch Elemente, die eine absolute Kontrolle des einzelnen Menschen anstreben. Dies wird vorderhand noch geheimgehalten, doch soll das Ganze zukünftig dazu führen, dass Zahlungsmittel nur noch auf elektronischer Basis ihre Wertigkeit beibehalten und alles Bargeld nichtig werden soll. Das Erheben der Negativzinsen entspricht daher einer Finte, die im Hintergrund als Zweck dafür geplant ist, die Völker allgemein derart staatlich abhängig zu machen und auszunutzen, dass keine eigentliche Freiheit bezüglich einer persönlichen Aushändigung von Zahlungsmitteln mehr möglich, sondern alles bis ins letzte Detail des Verwendungszweckes kontrolliert sein soll. Dadurch wird aber letztendlich eine Totalkontrolle der Völker und damit des einzelnen Menschen angestrebt, wodurch sich die schlimmsten Befürchtungen jener erfüllen, welche vorausschauend das Übel in Zukunft erwarten, wenn die Völker nicht dem entgegenwirken, was heimlich durch Elemente angestrebt und bereits untergründig bewerkstelligt wird, die bemüht sind, die irdische Menschheit unter eine sklavische und totale Kontrolle zu bringen.
Die Verfügungsgewalt der persönlichen Aushändigung finanzieller Mittel soll zukünftig mehr und mehr eingeschränkt und letztendlich völlig aufgehoben werden, folglich jede Transaktion staatlich elektronisch kontrolliert werden soll. Erstlich sollen nur die grossen Kapitalien mit Negativzinsen belegt werden, doch wenn die Erfahrung beweist, dass dies problemlos durchgeführt werden kann, dann werden sehr schnell auch die niederen Kapitalien darin einbezogen, folglich es letztendlich auf alle gleicherart geschehen soll. Dadurch soll letztendlich eine totale Überwachung jedes einzelnen Menschen zustande kommen, was durch Lügenvorschriften angestrebt wird und seinen Anfang darin gefunden hat, indem erstlich durch Lügen die Erhebung des Negativzinses zustande gebracht wurde.
Der wahre Grund der angelaufenen Aktion wird also durch Lügen und Falschdarstellung der Tatsachen den Völkern verheimlicht, wobei selbst die Mitarbeitenden der Finanzinstitute nicht aufgeklärt, sondern ebenso betrogen, belogen und über die wahren Machenschaften der Erhebung der Negativzinsen falsch ‹informiert› werden, wie auch die Völker, folglich das wohldurchdachte heimliche Tun um die Sache und den eigentlich vorbereitenden Zweck des Negativzinses verschleiert wird.

Billy Also ergibt sich das, was schon Sfath sagte, was ich aber selbst nicht bei Zukunftsreisen miterlebte, folglich ich dazu nur das wiedergeben kann, was Sfath sagte. Dies jedoch veranlasste mich, dich zu fragen, ob du der Sache des

Copyright 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Negativzinses auf den Grund gehen kannst. Was du aber herausgefunden hast, das ist wohl eine Angelegenheit, mit der sich die Völker befassen und ihre Meinung selbst dazu sagen und durchsetzen müssen. Ob sie es zulassen, dass sie eines Tages bis ins Letzte durch ihren Staat kontrolliert, Sklaven ihrer Regierenden und der Freiheit ihres persönlichen Geldausgebens beraubt werden wollen, das ist allein ihr Bier. Bei jenen aber, die den Regierenden gläubig am Rockzipfel hängen, die in der Regel auch wahngläubig einem ‹er wird schon alles schon richtig machen› imaginären ‹lieben Gott› verfallen sind – was das Gros der Menschheit betrifft –, ist es sehr fraglich, denn wie ich die Sache einschätze, unternimmt das Gros der Erdbevölkerung nichts, sondern lässt alles mit sich geschehen, was eben geschehen wird. Es kommt schon gar nicht auf den Gedanken, dass das Ganze, das nun bereits läuft, schlussendlich zur totalen Kontrolle der Erdlinge führen wird, wenn nichts dagegen unternommen wird.

Bermunda Das wird wahrscheinlich so sein, und zudem wirst du der Leidtragende sein, den man beschimpfen wird für das, was ich erkundet, herausgefunden und nun offen gesagt habe.

Billy Das stört mich jetzt nicht, und es wird mich auch zukünftig nicht stören, denn ich bin mir schon lange gewohnt, dass man mich für alles und jedes beschimpft, das eigentlich nicht auf meiner Kappe gewachsen ist, oder dass mir aus Hass, Rache, Vergeltung oder aus Neid falsche Anschuldigungen zugeschoben werden. Dies einerseits oder einfach darum, weil diesem oder jenem Menschen mein Gesicht oder meine Nase nicht in dessen Gedankenkonzept passt, oder weil ich andere Ansichten habe und gegen das religiöse und wahnglaubensmässige Verdummen der Menschen bin. Dies, weil sie eben ureigens selbst denken, entscheiden und danach handeln und deshalb sich selbst mit einer eigenen Meinung sein sollen. Dies, ohne dass sie sich überzeugen resp. überschnorren lassen und so einfach glaubensmässig eine Meinung annehmen und vertreten, die durch Fremdeinwirkung zustande kommt und wahrheitlich nicht der eigenen entspricht, sondern eben ‹eingeschnorrt› resp. ‹überzeugend› glaubensmässig zur ‹eigenen Meinung› geworden ist. Eine Fremdmeinung also, die u.U. vehement vertreten wird und gar zum Mord, Selbstmord, zur Kasteiung oder Selbstopferung führt – genauso, wie es bei jedem religiösen Glauben der Fall ist, der einem Wahn entspricht, bei dem es unmöglich ist, dass noch ein klarer Gedanke der Wirklichkeit gefasst und damit die Wahrheit der Falschheit des Wahnglaubens erkannt werden kann.

Bermunda Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie du alles so leicht und zudem präzise formulieren und sagen kannst, dass es wirklich vom Zuhörenden verstanden wird, und zwar derart, dass erkannt wird, dass keine Zweifel an deinen Worten aufkommen, wenn dir jemand neutral und also in unvoreingenommener Art zuhört. Auch sind sie niemals gehässig oder auffordernd, dass sie befolgt werden sollen, denn immer sind sie derart, dass sie einfach das zum Ausdruck bringen, was der Sachverhalt einer Sache ist.

Billy Das habe ich so bei Sfath gelernt, eben dass man das sagt, was Fakt ist, dass man deswegen aber einen Menschen mit dem Gesagten nicht persönlich angreift. Wer sich aber trotzdem angegriffen fühlt oder wähnt und es persönlich auf sich bezieht, der oder die ist selbst schuld, vermag etwas nicht neutral zu beurteilen und ist folglich parteiisch, folglich sofort für diese oder jene Seite Partei ergriffen wird – eben in diesem Fall für sich selbst. Daher ist es auch nicht möglich, mit einem solchen Menschen neutral über etwas zu diskutieren, ohne dass er sofort alles auf sich selbst bezieht und kontert. Das führt in der Regel zu Streit, Hader, Hass, Vergeltung und zur Feindschaft, was schlussendlich in Mord und Totschlag oder gar – wenn es sich im politischen Bereich ergibt und es sich um politische Angelegenheiten handelt – in bösen Kriegen endet.

Bermunda Wie du eben gehört hast, wurde ich gerufen, also muss ich gehen. Die Berechnungen und Abklärungen der Erdbevölkerung werde ich dir nach dem Jahreswechsel bringen.

Billy Da wird nicht viel Erfreuliches sein.

Bermunda Wir werden ja sehen. Doch jetzt muss ich wirklich gehen, denn man ruft mich nochmals. Auf Wiedersehn, bis bald wieder.

Anmerkung: Die Erdbevölkerung betrug am 31. Dezember 2021 um 00.00 h genau 9'248'028'002 Menschen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Zafenatpaneach, Yanarara, Quetzal, Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertneunzigster Kontakt Dienstag, den 4.1.2022 22.21 h

Zafenatpaneach Da sind wir, wie dir Bermunda angekündigt hat. Grüss dich, Eduard.

Yanarara Sei ebenfalls gegrüsst.

Quetzal Auch ich grüsse dich.

Bermunda Auch mein Gruss sei dir, Eduard, mein lieber Freund.

Billy Seid alle willkommen und auch gegrüsst. Es freut mich wirklich, euch alle zu sehen und begrüssen zu dürfen.

Zafenatpaneach Wir müssen deinen Arbeitsraum leider umgehend wieder verlassen, damit niemand hier ist, denn es wird hier einiges getan, dass dir vielleicht dein Arbeiten leichter wird und du dann diese fortan ohne grosse Beeinträchtigung durchführen kannst. Dies werden die …

Billy Du musst nur sagen, dass die kleinen Knülche herkommen und Ordnung schaffen wollen? Sie haben das ja schon 2mal getan, einmal im Keller und dann auch hier im Büro. Das hat ja wie ein Wunder gewirkt.

Zafenatpaneach Ja, die Andromedaner, wie du sie nennst, die aber aus unserem Raum-Zeit-Gefüge sind und von einem Planeten stammen, den wir Zilton nennen, werden herkommen und sich darum bemühen, dass du so gut wie möglich wieder arbeiten kannst, ohne dass deine Schreibbemühungen durch die sektiererischen Energien und Kräfte noch stark beeinträchtigt werden. Inwieweit dies den ‹Kleinen› – wie du sie auch nennst, weil sie Kleinwüchsige sind – und die ihr Durchgangstor in der Nähe des Sternbildes Andromeda haben, möglich sein wird, das wird sich erweisen.

Billy Da bin ich aber gespannt. Also, dann können wir gehen – wohin, das habt ihr wohl schon geregelt, oder?

Yanarara Richtig, und wir können uns auch weiterhin unterhalten.

Billy Das ist gut, dann – Ah, da sind wir schon. – Das ging aber schnell, und ihr habt uns alle gleichzeitig – Wie lange brauchen denn die Knülche für ihre Arbeit?

Bermunda Das wird sich erweisen. Sie werden uns informieren, wenn sie ihre Arbeit getan haben. Dann will ich dich jetzt erst darüber informieren, was sich im Jahr 2021 am Zuwachs der Erdenbevölkerung ergeben hat. Der Unterschied zum

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Resultat des letzten Jahres hat sich nicht um viel verändert, sondern ist nach unseren sehr genauen Abklärungen der Registrierung auf eine Gesamtheit der Erdenbevölkerungszahl von 9‘248‘028‘002 gekommen.

Billy Da ist wirklich kein grosser Unterschied zu dem, was letztes Jahr war, da waren es ja nicht viel mehr als im Vorjahr.

Bermunda Ja, das hatte mir Florena schon gesagt, wie auch, dass sie erst am 23. Januar 2021 nachträglich nach dem Gespräch nochmals zurückkam und dir sagte, dass sie vergessen hatte, dir die Gesamtzahl der Erdenbevölkerung zu nennen.

Billy Daran erinnere ich mich, und ich weiss, dass ich es nachträglich noch unten am Kontaktbericht hingeschrieben habe. Wieviel es waren, das weiss ich nicht mehr, sondern nur, dass es gemäss den neuen Gesamtwerten, die du vorhin genannt hast, weniger als 100 Millionen sein müssen.

Bermunda Ja, ich erinnere mich an die Werte, die ich von Florena erhalten hatte, sie waren bei 9‘154‘049‘012, wie sie mir sagte. Ausserdem, das will ich dir sagen, dass ich mich etwas in der näheren Zukunft umgesehen und in Erfahrung gebracht habe, dass wieder einmal gegen deine Bemühungen gehandelt werden wird, denn der französische Präsident Macron als Atomkraftbefürworter wird sich nicht willig dem Abbau von Atomkraftwerken hingeben, denn er wird in wenigen Wochen das Gegenteil verfechten. Er ist nicht nur ein Verfechter der Atomenergie, er ist auch willig, in Frankreich weiterhin die elektrische Energie durch den Betrieb von Atomkraftwerken aufrecht zu erhalten.

Billy Leider hatte ich ebenfalls vergessen, in einem Gespräch vorzubringen und zu erwähnen, was Florena später nach dem offiziellen Gespräch noch sagte, folglich diesbezüglich keine Daten veröffentlicht wurden. Das Corona-Zeugs hat alles unwichtiger erscheinen lassen. Ausserdem war ja Ptaah bereits abwesend, und weil er ja sonst üblicherweise die Daten der Gesamtbevölkerungszahl der Erdenmenschheit jeweils schon beim ersten Gespräch Anfangs des Jahres im Januar gab, was aber für 2020 und für dieses Jahr nicht so war, ging alles vergessen.
Was den französischen Präsidenten betrifft wegen der Atomkraftwerke, so wird seine Entscheidung wohl so sein, wie du sagst, denn von dem grössenwahnsinnigen und verantwortungslosen Mann, der nur für sich selbst und für seinen Profit und seine Macht denkt, ist nichts anderes zu erwarten. Mehr müssen wir über dies wohl nicht reden. Was aber die Atomkraftwerke selbst betrifft, die sind nicht nur schädlich für die gesamte Natur und damit für Fauna und Florea und zudem gefährlicher, als die geldgierigen Betreiber und die Regierungen und Befürworter annehmen, was sich ja in Tschernobyl und Fukushima bewiesen hat und zukünftig auch weiterhin droht, besonders …

Bermunda Das ist so, wie du sagst, doch du weisst, dass du darüber schweigen sollst. Und das mit Ptaah war offenbar so der Fall, wie du sagst.

Billy Ja, es war so, und dass ich schweigen soll bezüglich dem, was die Zukunft bringt, besonders in Sachen …, das ist mir auch klar. Doch sagen kann ich wohl, dass die Zukunft für die Erdenmenschheit nicht rosig aussieht, weil sich die Erde gegen die menschlichen Machenschaften immer mehr zur Wehr setzt. So ist es schon seit geraumer Zeit und in kommender Zeit vermehrt, besonders aber in wenigen Tagen und Wochen, da sich die Erde in ihrem Weh aufbäumt und durch Naturkatastrophen bemerkbar machen wird. Gewaltige Unwetter brechen bereits über die Erde herein, wie auch Schneestürme in Gegenden, die normalerweise keine oder höchst selten Schneefälle zu verzeichnen haben. Erdbeben werden sich allenthalben mehren, und die Welt wird in kurzer Zeit auch getroffen und in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn im Pacific ein Unterseevulkan losbricht und durch einen Tsunami grosse Teile der Erde heimsuchen wird. Überschwemmungen werden jedoch nicht nur durch diesen seit langem schon drohenden unterseeischen Vulkanausbruch hervorgerufen werden, sondern auch durch Regensturzwetter, durch Überborden der Gewässer von Seen, Stauseen, Flüssen und Bächen. Und es werden auch grosse Feuersbrunsten wüten, wie auch mehr und mehr weiter riesige Waldgebiete abgeholzt und gerodet werden und in urgewaltigen Feuern vergehen, während weite Teile der Städte immer mehr im Dunst von Abgasen und Giftwolken versinken. Viele Menschen werden deswegen sterben, wie auch immer mehr Morde geschehen werden, dies aus Eifersucht, aus Streitigkeiten, Erbschaften, Hass, Angst, schlechten familiären, ehelichen oder sonstigen Verhältnissen, nebst Aufständen und Kriegen, die angezettelt werden, nicht selten darum, weil sich die machtgierigen Regierenden diverser Länder in die Händel fremder Staaten einmischen. Und so werden neuerlich Kriegshandlungen drohen, auch die Unsinnigkeit der NATO, die mit allen Mitteln die in ihren ‹Club› aufnehmen will, die an Russland grenzen, um ihren Machtblock so nahe wie möglich an die Grenzen des unsinnig, blöde und erdachten Feindes Russland heranzubringen. Dies geschieht offiziell und wird von der Weltöffentlichkeit geduldet und gar befürwortet, weil bei vielen Erdlingen einfach eine Abneigung und Vorurteile gegen Russland bestehen, die seit alters her nicht aus der Welt zu schaffen sind und niemand weiss, wie dieser Herd der Feindschaft gegen Russland und die Animosität überhaupt zustande gekommen sind. Alles führt nämlich viel weiter zurück als auf die Kämpfe, Intrigen und die Krise von 1907 bis 1914 in Galazien, wodurch hinsichtlich der Beziehungen diese von der Donaumonarchie zum damaligen Russland derart schitter wurden, dass vermutlich der Entwicklungsprozess der ukrainischen und polnischen Nationalbewegung in Galazien derart prekär wurde, dass dieser letztendlich zum Weltkrieg führte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun, der Hass und die Abneigung sowie die Vorurteile gegen Russland sind sicher viel älter und führen wohl auf das Altrussische Reich zurück, das im Jahr 882 als europäischer Teil entstand und eigentlich ‹Kiewer Rus› und die Hauptstadt ‹Kiew› genannt wurde, so wie das auch im heutigen Staat Ukraine der Fall ist. Wenn ich mich richtig an die Lehre von Sfath erinnere, so wurde 882 bis etwa 1240 der Kiewer Rus, der älteste ostslawische Staat gegründet, und zwar von den kriegerischen Händlern, die eigentlich Normannen resp. Waräger resp. Wikinger und auch Schweden waren. Das Ganze soll unter dem Patronat von Rjurik oder so stattgefunden haben. Die wikingerschen Händler waren kriegerisch; sie kamen über die Ostsee und reisten bis nach nach Byzanz resp. bis zum späteren Konstantinopel und heutigen Istanbul in der Türkei. Letztendlich vermischten sich die wikingerschen Händler mit den einheimischen Slawen, wonach dann ab 882 das Altrussische Reich seine Gültigkeit hatte und den Westen des waldreichen Landes umfasste, so also das heutige Weissrussland und den Norden der Ukraine. Das ist das, was ich von Sfath über die Entstehung von Russland weiss, doch es sagt nicht aus, woher der eigentliche Hass, die Ablehnung und die Vorurteile gegen Russland kommen. Es mag sein, dass die Krise in Galazien der Ursprung war – vielleicht –, aber das zu ergründen, das ist wahrscheinlich nicht nur unmöglich, sondern, wenn man es richtig betrachtet, dann sind ein solcher Hass, eine Ablehnung und die ganzen Vorurteile gegen Russland nichts anderes als eine blanke Idiotie. Was können die Menschen von Russland heute dafür, dass ihre Vorfahren – wenn überhaupt – massgebend daran beteiligt waren, dass ein Weltkrieg über die Erde rollte? Sehr viele dumme und dämliche Menschen im Westen, hauptsächlich praktisch in allen Staaten von ganz Europa und den USA, scheinen Vollidioten zu sein, eben jene, welche sich besser wähnen als ihr Nächster, der eben in diesem Fall Russin oder Russe oder eben Präsident von Russland ist. Hauptsächlich wird ja er voller Hass, Vorurteile und Ablehnung angegriffen, während all jene Taugenichtse der Regierenden aller anderen Staaten auf der Erde, die Unheil für das Volk schaffen, von einem krankhaft dumm-dämlichen Teil ihrer Völker in den Himmel hochgejubelt werden, obwohl ihre unfähig Regierenden ihnen mehr Unheil bringen, als dies fähig Regierende jemals Zeit ihres Amtes zu tun vermöchten. Das beste Beispiel dafür wird seit dem Grassieren der Corona-Seuche sichtbar, nämlich wie unfähig zu regieren jener Teil der Regierenden aller Länder ist, der nicht das Richtige anordnen und durchsetzen konnte, um die Pandemie zu verhindern, wie auch all die Zeit seither und heute und morgen nicht das getan wird, was getan werden müsste. Wenn aber ein Mensch dumm und dämlich und also des logischen, verständigen und vernünftigen Denkens nicht fähig ist, da fragt sich mit Fug und Recht, warum denn solche Personen überhaupt an einen Regierungsposten gewählt werden? Ist es etwa so, dass auch die Wählenden des logischen, verständigen und vernünftigen Denkens nicht fähig und also dumm-dämlich sind?

Während die Umwelt weiterhin mehr und mehr durch die Landwirtschaft zerstört, anstatt gepflegt und kommerziell betrieben wird, werden immer mehr Herbizide in die Umwelt ausgebracht und zerstören und vergiften sie noch mehr, als dies bisher und schon seit alters her immer wieder geschehen ist.

Viel der freien Natur ist durch das Ausbringen von selektiven und Totalherbiziden und anderen chemischen Giften bereits derart geschädigt, dass viele Pflanzen ausgerottet wurden und nicht wieder nachwachsen können, obwohl sie – auch wenn es Unkraut ist – naturnotwendig sind. Die Herbizide sind sogenannte ‹Pflanzenschutzmittel›, die jedoch in Wahrheit gegen Unkräuter eingesetzt werden. Der selektive Giftstoff wirkt dabei spezifisch gegen bestimme Gattungen und Arten, während Totalherbizide gegen alle Pflanzen vernichtend wirken. Da sind aber auch die Insektizide, also Giftstoffe, die zur Vernichtung von Insekten sind, und weiter sind noch die Fungizide, die den Pilzbefall verhindern. Letztendlich ist noch der Begriff Pestizid zu nennen, der eigentlich eine Sammelbezeichnung darstellt und für Giftmittel benutzt wird, die unerwünschte Organismen – also Insekten, Pilze und sogenannte Unkräuter – abtöten und ausrotten, wodurch derart widernatürlich auf die Natur eingewirkt wird, dass alle Organismen ausgerottet werden, obwohl diese für das einwandfreie Bestehen der Natur lebensnotwendig sind. Das alles wird aber weder von den Wissenschaftlern noch von den Giftherstellern, weder von den Landwirten und von den professionellen Giftausbringern und sonstigen Giftbenutzern verstanden, folglich weiterhin unbedacht diese Giftstoffe benutzt und ausgebracht werden, wodurch letztendlich alles ausgerottet und zerstört wird. Dabei geht es nur um das Geld, das damit ‹verdient› wird, denn das Ganze ist ein Billionengeschäft, wodurch sich die Giftherstellerkonzerne und die Giftanwender, wie die Landwirte und Gärtnereien sowie Private dumm und dämlich bereichern. Und dass sie mit der Nutzung und ihrem Tun das Naturleben der Erde und auch ihren eigenen Lebensraum zerstören, dass ist ihnen schnurzegal, denn sie denken nicht für ein Jota an die Folgen ihres Tuns. Dies tun auch gleichermassen jene, die Biozide benutzen, denn diese sind Gifte, die – dumm und dämlich für die Menschen gesehen – schädliche Organismen bekämpfen, töten und ausrotten. Zwar werden sie nicht zur Behandlung lebender Nahrungspflanzen eingesetzt, doch vernichten sie trotzdem ebenso lebenswichtige Organismen der Natur, wie die Pestizide aller Art, also Herbizide, Insektizide und Fungizide, folglich davon Abstand genommen werden muss.

Biologischer Anbau von Lebensmitteln bedingt, dass auch Abwehrstoffe zur Bekämpfung von Nahrungsmittelschädlingen aller Art auch biologischer Art sein müssen, wie die Natur es eben vorgibt. Sie hat nämlich nicht und keinerlei chemische Giftstoffe für die naturgegebene Bekämpfung von natürlichen Nahrungsmitteln gegeben. Gegenteilig hat sie rein naturmässige Stoffe geschaffen, die aus Pflanzen, Insekten und anderen Abwehrmitteln usw. bestehen, die fremde schädliche Eindringlinge und Parasiten usw. abwehren, bekämpfen und vernichten, ohne dass dabei die Nutzpflanze oder die ganze Umgebung oder gar die Umwelt schadenleidend miteinbezogen würde.

Mit dem Wachstum der heute sehr stark überbordenden Überbevölkerung zog die Pestizidproduktion mit. Unzählige Fabriken und Konzerne der Pestizidherstellung richteten sich darauf ein, so heutzutage von deren Produkten die Welt überschwemmt und immer schneller derart lebensfeindlich zerstört und vernichtet wird, dass bereits abzusehen ist, dass eines

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tages der Planet kein Leben mehr tragen wird. Und das wird unweigerlich geschehen, wenn dem Ganzen nicht endlich entgegengewirkt wird. Das bedeutet in allererster Linie und hauptsächlich, dass weltweit ein kontrollierter Geburtenstopp und eine greifende Geburtenkontrolle ergriffen werden müssen, denn durch das Schwinden des Grundübels – eben die Überbevölkerung – kann alles bessern.
Das grosse Übel aller Zerstörung und Vernichtung der Erde und deren Umwelt ist die Masse der Menschheit, denn sie ist der Urgrund für die Ausrottung der Naturlebensformenwelt, also der Pflanzen und Lebewesen, die sich selbst fortbewegen – alles was kreucht und fleucht –, und sie ist schuld an der Ausbeutung der Erde und deren Natur sowie an der Ausrottung der Fauna und Flora.
Die Masse der Menschheit ist an aller Zerstörung der Umwelt und an der Ausrottung der Fauna und Flora schuld, deretwegen die Welt durch die Pestizide vergiftet und lebensunfähig gemacht wird. Dies nebst dem, dass alles infolge Geldgier kommerziell getan und durchgeführt wird, wobei nicht nur die Firmen und Konzerne aller Art, die Landwirte, Gärtnereien usw. und unzählige Privatleute und viele andere Umweltzerstörende alles tun, um das Leben auf dem Planeten Erde unmöglich zu machen.
Die Wälder werden masslos ausgebeutet und zerstört, wie die Felder, Fluren und Gewässer aller Art, gar die Berge und der Untergrund der Erde selbst; sie werden vernichtet und mit Unrat versetzt, woran nicht nur die Naturlebewesen elend krepieren, sondern auch die Menschen selbst vergiftet, leidend und rettungslos krank werden.
Weitgehend ist bereits annähernd widerrufslos vieles vergiftet und kaputtgemacht und die Tierwelt und Vogelwelt, wie auch vieles des Getiers, der Insektenwelt und überhaupt alles der freien Natur in Teilgebieten der Erde bereits bis 80 Prozent völlig ausgerottet worden. Und wenn ich schon von den Tieren rede, dann ist auch zu sagen, dass trotz Tierschutzgesetz vielerorts in kommerziellen Tierhaltungen, bei privaten Tierhaltenden und in Tierversuchsanstalten für Medizinentwicklung usw. katastrophale Zustände herrschen und die Tiere und vieles Geflügel, Getier und andere Lebewesen in grauenhaften Zuständen bis zur Schlachtung leben – wenn sie nicht vorher unter höllischen Schmerzen elend krepieren, was den völlig gewissenlosen Tierhaltungsbetreibern völlig egal ist, die gegenüber den leidenden Tieren nicht das geringste Gefühl aufbringen. Mit den Tiertransporten sieht es nicht besser aus, denn sehr oft sind die Tiere derart zusammengepfercht in den Transportern – wie in den Anlagen, in denen sie herangezüchtet werden – und krepieren ebenso elend, wobei andere oft noch durch Durst gequält werden, was sie deshalb oft zur Raserei bringt.
Es ist nicht genug mit dem Gesagten, denn es gibt noch viel anderes anzuführen, das gesagt werden sollte, doch alles vorzubringen würde kein Ende finden, daher will ich nur noch kurz darauf hinweisen, dass z.B. Waffenlieferungen von Waffen herstellenden Ländern – wie die Schweiz, Frankreich, Deutschland, England, Russland und die USA – in Staaten geliefert werden, die damit Krieg führen und ihr eigenes Volk mit Waffengewalt züchtigen und unterdrücken, nebst dem, dass sie Nachbarländer angreifen und kriegerisch unterwerfen. Dies gleichermassen wie es die NATO macht, nur in anderem Rahmen, dies z.B. derart, wie sie sich Mitglieder anwirbt und sich in der Weise erweitert, dass sie mit dieser internationalen Söldner-Kriegsorganisation Russland durch NATO-Mitgliedstaaten einschliessen und so niederzwingen will. Aber du willst etwas sagen, Yanarara.

Yanarara Ja. Was du wegen der NATO sagtest, so sehen wir Plejaren in dieser Organisation nichts Gutes und zudem eine internationale Armee aus Söldnern, die staatlich organisiert und entlohnt wird. Wie auf der Erde Söldnertruppen verschiedener privater Söldnerfirmen erlaubterweise in diversen Staaten viele Menschen der Zivilbevölkerung gewissenlos morden, Frauen sexuell missbrauchen und gar Kinder töten, so handeln auch sehr viele NATO-Söldner. Diese nämlich sind diesbezüglich nicht besser als die ausgearteten Söldner der Privatsöldnerfirmen, wie wir verschiedentlich bei deren Einsätzen feststellten und immer wieder feststellen können. Wir beobachten tatsächlich grauenvolle Geschehen, die durch Söldner ausgeführt wurden, die sich als oberste Herren des jeweiligen Staates aufführen und keine Grenzen ihres verwerflichen Handelns kennen, was auch in Zukunft der Fall sein wird, weil dieses Söldnerwesen erlaubt ist. Die französische Fremdenlegion gehört ebenfalls dazu, denn sie ist wohl militärisch und staatlich organisiert, doch ist sie nicht mehr als eine Söldnerarmee, die Mitglieder aus aller Welt hat. Selbst wo bereits NATO-Truppen oder sonstig landesfremdes oder einheimisches Militär mörderisch tätig ist, sind private Söldnertrupps vertreten und verrichten nebst den anderen ihr Unheil. Das alles wird jedoch der Öffentlichkeit verschwiegen, und Journalistenkräfte, die alles mitansehen sowie miterleben und nicht darüber schweigen, werden von den Söldnern ermordet, und zwar von den Söldnern der Privatfirmen, wie ebenso von den Söldnern der NATO und den offiziellen Militärs.
Was ich aber weiter zu berichten habe, das bezieht sich nur kurz darauf, dass wir leider trotz unseren Anstrengungen und Bemühungen nicht viel tun konnten gegen die Energien, die dich derart beeinträchtigen in deiner Arbeit, dass es dir nahezu unmöglich geworden ist, deine Arbeit am Computer zu verrichten. Dass du trotzdem die Gesprächsberichte mühsam und zeitaufwendig abgerufen und auch niedergeschrieben hast, das grenzt nahe ans Unmögliche. Wir hoffen jetzt jedoch, dass einiges getan werden kann, dass du wieder einigermassen arbeiten kannst, ohne dass du weiterhin stark beeinträchtigt wirst.

Zafenatpaneach Exakt, es wird schon so sein, dass die Ziltoner mit ihrem Eingreifen einiges tun können, dass deine Arbeit künftighin erleichtert wird, denn sie sind sehr bewandert in solchen Energien und Kräften, um diese weitgehend paralysieren zu können. Sie wollen aber nicht sagen, dass ihnen alles perfekt gelingen wird, doch zumindest derart, dass du

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

künftighin ohne zu schlimme Störungen und Eingriffe der fremden Energien und Kräfte arbeiten kannst. Das haben sie ja schon mehrmals bewiesen, als sich die Unerfreulichkeiten im Dachboden des Centers und in deinem Arbeitsraum ergeben haben, die dir bösen Schaden verursachten und dir gar psychisch zusetzten, was sich aber mit der Zeit aufgehoben hat, als die Ziltoner alles geklärt und neutralisiert hatten.

Billy Ja, das ist mir noch gut in Erinnerung. Engelbert rannte oft genug nachts mit der durchgeladenen Winchester in den Dachboden hoch, um nach dem Rechten zu sehen. Immer hörte der Krawall jedoch auf, sobald er oben erschien. Auch das Geschehen in meinem Büro vergesse ich nicht, das ja erst Verdächtigungen gegen mich erbracht hat, dass ich … Glücklicherweise hat sich aber alles mit der Zeit geklärt und bewiesen, dass die sektiererischen Energien und Kräfte die Übeltäter waren, die als erstes Opfer Semjase in … Weise angriffen, dann Marcel in ähnlicher übler … Weise, wobei er gar herunterstürzte und sich eine Rippe brach. Hans Benz und Engelbert waren die nächsten Opfer, und dann waren auch Maria, Amata, Margreth und Olga, die teils mit lebensechten … Anträgen gar angesprochen wurden, andere aber auf verschiedene Arten … Angriffe erlitten. Auch Elsi Moser hatte das gleiche Erlebnis, wurde völlig konfus und begann Schulden zu machen, bis ich ihr die Verwaltung des SSSC wegnehmen und fortan alles selbst machen musste. Sie ging dann nach Frankreich, suchte jedoch über Olga wieder den Kontakt zu mir, entschuldigte sich über Olga und wollte mich noch persönlich sehen, als sie irgendwo im Luzernischen im Krankenbett lag. Sie starb dann jedoch, ehe wir uns nochmals persönlich sehen konnten. Amata bat mich eines Tages nach St. Gallen, wohin mich Jacobus mit seinem VW fuhr, wo sie sich entschuldigte. Gleichermassen entschuldigte sich Margreth in Wallisellen, wie andere auch, doch verlangten sie, dass ich über die Sache schwieg, eben weil sie Angst hatten, dass sie als Spinner und als Verrückte und so verschrien würden. Professor Hans Bender war entsetzt, als ihm dies widerfuhr und betrat mein Büro nie mehr. Er war damals allein im Büro als es geschah, weil ich im Nebenbüro war, und er ging dann und kam nie wieder nach Hinterschmidrüti. Er telephonierte mir noch einmal, dann hörte ich nichts mehr von ihm. Auch die Männer und anderen Frauen schwiegen über ihr Erleben der … Angriffe in meinem Büro, auch Maria die …

Bermunda Das wissen wir alles, weil uns Semjase und Ptaah darüber orientiert hatten, doch erwähnten sie auch, dass … Offenbar wusstest du das nicht, und Ptaah ordnete an, dass wir darüber mit dir nicht reden sollten, weil er für deine psychische Gesundheit nichts Gutes kommen sah.

Billy … Nein, das wusste ich tatsächlich nicht, denn offenbar wurde hinter meinem Rücken infolge des Hasses gegen mich, von …, und auch in neuerer Zeit von … sowie von …, wie auch unter der Regie von … alles ausgeschlachtet und … Aber Ptaah macht sich Sorgen um mich, das ist nicht gut. So schnell lasse ich mich nicht mehr psychisch kaputtmachen, wie es … fertigbrachte. Meine Psyche ist wieder in Ordnung, so ich auch jetzt keine Probleme damit habe, dass ich nun weiss, was hinter meinen Rücken angezettelt wurde, das offenbar von DG arrangiert wurde. Diese Person ist offenbar krank im Kopf und will den Hass gegen mich mit allen Mittel schüren – auch mit Lügen und Gericht usw.

Bermunda Das war und ist wahrscheinlich so.

Billy Aber mir hat man nichts davon gesagt, obwohl es besser gewesen wäre, wenn man mich informiert hätte, denn dann hätte ich durch ein klärendes Gespräch alles aus der Welt schaffen können. Dabei hätten sicher auch Olga und Maria geholfen, denn sie waren ja ebenfalls Leidtragende durch das Erlebte in meinem Büro, so bezüglich der … Angriffigkeit, wie auch der … mündlichen Animation.

Zafenatpaneach Das zogen wir leider nicht in Betracht. Es bestand von unserer Seite die Befürchtung, dass du abermals einen psychischen Zusammenbruch erleiden würdest, wie das geschah, als dich Semjase in letzten …

Billy Schon gut, du musst es nicht sagen, wichtig ist ja, dass nicht ich der Übeltäter war, sondern die sektiererischen Energien und Kräfte; das dauerte aber so lange, bis die Leute das selbst herausfinden konnten. Aber als dies geschah, als sie heimlich in mein Büro eindrangen und dasselbe nochmals erlebten, während ich nachweisbar in der March in der Innerschweiz war, schwiegen sie gegenüber unbeteiligten Personen. Es geschah ihnen also das Gleiche in meinem Büro, als ich weit weg war. Sie schwiegen aber darüber und bekamen es mit der Angst zu tun, weshalb sie dann schliesslich aus der FIGU austraten. Dass ihnen dasselbe angetan wurde, als sie ohne mich im Büro waren, das verkrafteten sie nicht. Als sie dann vom Center und der FIGU weg waren, da regte sich doch ihr Gewissen, dass sie sich nach Jahren bei mir entschuldigten und mir erzählten, was wirklich war. Aber da war es eben schon so, dass Schaden angerichtet worden war, denn verschiedene Personen – insbesondere die Gebrüder …, und jene, die sie für ihr mieses Tun und ihre Lügen gewinnen konnten, richteten mit übernommenen und zugedichteten Lügen viel Negatives in aller Welt an. Dies eben darum, weil sie mit dem Aufkommen des Internetz ihre Lügen verbreiten konnten, wie es auch … … nachträglich tat und vermutlich noch heute tut.
Nun, und deswegen, weil alle Betroffenen – die in meinem Büro Erlebnisse hatten, eben durch die sektiererischen Energien und Kräfte, durch die sie … angegriffen und gar teilweise angeredet wurden – eben schwiegen und sich nicht lächerlich

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

machen und nicht vor allen anderen als Lügner usw. beschimpft werden wollten, haben sie die FIGU verlassen. Doch mit der Zeit ergaben sich bei ihnen Gewissensbisse und sie entschuldigten sich bei mir, und zwar restlos alle.

Yanarara Du solltest die Geschehen nicht offen beim Namen nennen, denn immer sind Antagonisten bereit, dich deswegen anzuklagen und dich zu verleumden, ohne die Sache abzuklären, wie das erforderlich wäre von denen, die dich unrechtens beschuldigen. Um die Wahrheit wirklich zu ergründen und sie nicht einfach vom Hörensagen als solche zu glauben, bedarf es eben mehr als den Hass auf dich und die Lügen, die dir schaden sollen. Aber der Hass und die Lügen sind auf der Erde bei den Menschen mächtiger als die Wirklichkeit und deren Wahrheit, und dies ist gar bei der Gerichtsbarkeit so, die bei einer fälschlichen Überzeugenschaft der wirklich Schuldigen zu deren Unschuldigkeit, Vorteil, Nutzen und Sieg tendiert. Und dass du auch diesbezüglich benachteiligt wurdest und alles zu deinem Schaden entschieden wurde, das ist leider auch so in deiner inneren Familie geschehen, wo …, dich … beschuldigt, wie du uns mit dem … hast. Leider hat niemand all der Personen – auch Semjase nicht – offen über diese … Vorfälle in deinen Arbeitsraum gesprochen, folglich nichts Schriftliches vorhanden ist. Aber vielleicht ist es ja gut so, denn dadurch wirst du wohl von … verdächtigt, beschimpft und angegriffen, aber … Es ist aber wohl die charakterliche Art dieser Personen resp. ihr individuelles Gepräge ihrer erworbenen schlechten Eigenschaften, was sie in ihrem Wollen und Handeln zum Ausdruck bringen. Dies ist bei allen jenen ausschlaggebend der Fall, die ich persönlich charakterlich analysiert habe, so z.B. an massgebender Stelle als hassvolle Aufhetzerperson DG, wie auch die für alles verantwortliche Person …, dann auch … und …

Billy Ja, du hast wohl recht, doch lassen wir das doch, denn ich denke sowieso, dass ich für das, was wir Näheres darüber geredet haben – auch für jene, die ich im Zusammenhang des Bösen namentlich genannt habe – nur Pünktchen setze. Das wird sicher das Beste sein, denn ich denke, dass man darüber sowieso nicht zu viel sagen sollte, und zudem denke ich, dass das Ganze sowieso nicht verstanden wird von Menschen, die nicht einen näheren Einblick in die Sache haben, folglich sie Vorkommnisse bestreiten, wie diese sich zugetragen haben. Anderseits ist es aber bestimmt auch so, dass es nicht verstanden werden will, dass sich solches überhaupt ergibt, oder dass es persönlich nicht verkraftet werden kann, was ja auch Professor Hans Bender nicht vermochte, der sich doch parapsychologisch mit solchen Phänomenen befasste, die er aber nicht bewältigen konnte, als sie ihm in meinem Büro selbst widerfuhren. Er ging ja und kam nie wieder, und das, was er noch von sich hören liess, war, dass er mir telephonierte und sagte, dass das Erlebte in meinem Büro für ihn zu viel gewesen sei, und er als ‹Fachmann› sich nicht damit zurechtfinden könne. Das Ganze sei eben etwas anderes, als wenn er bei anderen Menschen feststelle und zu etwas gesagt bekomme, als das, was er selbst erlebt habe. Danach wurde nur noch einmal telephoniert, als eine Frau anstelle von Hans Bender ein kurzes Telephonat an mich richtete, bei dem gesagt wurde, dass er, eben Hans Bender, keinen Fuss mehr ins Center und niemals mehr in mein Büro setzen werde, denn was er erlebt habe, das sei das Ungeheuerlichste, was er je erlebt habe. Das taten verschiedene andere auch im gleichen Rahmen, obwohl sie hier im Center wohnten, und zwar auch nachdem die Knülche hier waren und der Spuk tatsächlich aufhörte, was aber erst in den 1990er Jahren war, und zwar nachdem … … sang und klanglos einfach abgehauen war und fortan von auswärts Unerfreuliches gegen die FIGU-Mitglieder und gegen mich mit Lügen verleumderisch unternahm.

Zafenatpaneach Da wirst du gut daran tun, wenn du keine Namen nennst und alles das durch Pünktchen ersetzt, was in diesem Zusammenhang auf bestimmte Personen hinweist.

Billy Das kannst du wohl laut sagen, und es ist wohl zu schweigen darüber, wen es wirklich angeht. Es ist schliesslich auch von altersher bis heute vieles andere verschwiegen worden.

Zafenatpaneach Was willst du damit sagen?

Billy Ach, einfach so.

Quetzal Da kenne ich dich besser als Zafenatpaneach, denn du denkst dabei an etwas Bestimmtes, sonst würdest du es nicht erwähnen.

Billy Du bemerkst auch alles. – – Eigentlich war es ja nur so ein Gedanke, weil ich beim ‹Schweigen› an diverse Schriftsteller gedacht habe.

Bermunda Aber welchen Zusammenhang weist denn dies auf? Das verstehe ich nun wirklich nicht?

Billy Weil eben auch diese geschwiegen haben darüber, dass sie gewisse Quellen benutzten, die ausser der Normalität angesetzt waren.

Bermunda Das verstehe ich erst recht nicht, denn was du damit sagen willst, das ist mir ein Rätsel?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy An und für sich ist es ja auch nicht so wichtig, aber manchmal gehen mir eben gewisse Dinge durch meine Gedanken, wenn ich etwas abschweife und anderes vergleiche. In diesem Fall waren es die grossen Schriftsteller, die vielfach nur gross mit ihren Werken waren, weil sie sich durch ihre Träume inspirieren liessen, die sie sich mit Hanf zubilligten.

Bermunda ? ? Was hat denn das auf sich?

Billy Manche grosse Schriftsteller schwiegen eben darüber, dass sie nur gute Werke schrieben, weil sie sich durch das Sich-Gönnen von Cannabis inspirieren liessen. Das ist eigentlich das lateinische Wort für Hanf, und wird weltweit für ein THC-haltiges (Erkl. Lexikon: Tetrahydrocannabinol; das je nach Land unter dessen Suchtmittelgesetze fällt) und in der Regel gepresstes Hanfprodukt verwendet, das genauer gesagt aus der weiblichen Hanfpflanze als ‹Harz› gewonnen wird, was gemeinhin einfach Haschisch genannt wird und weit über 500 verschiedene Bestandteile und etwa 60 Cannabinoide verfügt. Das Ganze wird aus getrockneten Blüten sowie aus mit Harzen belegten Hanfblättern gewonnen, die viel THC haben, wie aber auch andere Hanfstoffe, eben sogenannte Cannabinoide. Auch haben sie CBD (Erkl. Lexikon: nicht psychoaktiver Wirkstoff der Hanfpflanze) extrahiert, das aber nicht unter Suchtmittelgesetze fällt.

Bermunda Du sagst, dass die grossen Schriftsteller auf der Erde …

Billy Ja, viele grosse Namen solcher Personen nannte schon Sfath. Sie nahmen Haschisch und andere Psychodrogen, um grosse Bücher zu schreiben oder sonst gross zu sein mit dem, was sie der Welt ‹verkündeten› und sagten. So waren z.B. Grössen wie…, und … wie aber auch … und in der neueren Zeit … und auch …, wie aber auch Grössen wie z.B. … usw., die sich durch Drogen dazu befähigten, grosse Buchwerke zu schreiben. Auch schrieben sehr viele von ihnen unter Pseudonymen verschiedene Werke – und zwar Frauen und Männer –, von denen bis heute niemals bekannt wurde, dass sie wirklich bekannte schriftstellerische Personen waren, aber anderweitig unter Pseudonymen Dinge, Pamphlete, Briefe, Broschüren und auch Bücher schrieben, die sie mit ihrem richtigen Namen niemals kennzeichnen durften, weil sie sonst bei den Völkern ‹verkauft› gewesen wären – oder es sein würden, wenn sie es heute oder morgen tun, wie das eben getan wird.
Diverse in der Literaturwelt sehr bekannte Autorinnen und Autoren veröffentlichten und veröffentlichen immer wieder unter fremden Namen – also unter Pseudonymen – Bücher, Briefe, Schmähschriften, Spottschriften und Streitschriften aller Art. Sie verfassten und brachten bisher gar Briefe, Schriften und Bücher an die Öffentlichkeit, die besondere pornographische Literatur waren, die sie nicht mit ihrem bekannten Namen kennzeichnen durften, ansonsten sie verrufen worden wären. Das trifft auf Männer wie auch auf Frauen zu, und zwar mit bekannten Namen, wobei ich von einer Person weiss, dass sie rund 180 Pseudonyme nutzte und weiterhin nutzt, um ihre wahre Denkweise unter die Erdlinge zu bringen. So ist es auch noch heute gang und gäbe, dass dieserart gehandelt wird, denn manche Menschen wollen eben das, was sie denken, treiben und leben nicht für sich allein behalten, sondern mit anderen teilen, die gleichen oder ähnlichen Sinnes sind.

Quetzal Das ist uns bekannt, aber diese Tatsache wird der Öffentlichkeit effectiv verschwiegen, weil offenbar der Schein der Unfehlbarkeit und der Tadellosigkeit gewahrt werden soll – oder muss. Dies gilt auch für das Ganze das sich im Rahmen des Glaubens bewegt, und zwar ohne Unterschied, was sich in jeder Religion und Religionsausrichtung ergibt, wie wir aus Abklärungen wissen. In allen Religionen wird vehement und nachdrücklich verschwiegen, was sich tatsächlich hintergründig ergibt – hauptsächlich in sexueller Beziehung im Erwachsenenbereich und bezüglich der Pädophilie, also wiederkehrende starke sexuelle Handlungen und Zwänge resp. Verhaltensweisen gar unter Einbeziehung von Kindern jeden Alters, selbst bis zu Säuglingen beiderlei Geschlechts. Dabei werden jedoch auch Erwachsene in Mitleidenschaft gezogen, wobei viele schweigen müssen und nicht darüber sprechen können, weil sie sonst viel verlieren und gar ihr Leben einbüssen würden. Wir machen immer wieder die Feststellung, dass recht häufig Religionsführende und Religionslehrende sich wohl offiziell an die ‹Ordnung des Glaubens› halten, doch wirklich nur offiziell, denn nebenbei sind sie heimlich der sexuellen Lust derart zugetan, wie auch das Gros der Menschheit. Selbst diverse Verheiratete, wie auch Unverheiratete der Religionsführerschaften und der Religionslehrenden, bilden in dieser Beziehung keine Ausnahme, denn viele unter ihnen – Männer wie Frauen – scheuen sich nicht, ihre sexuellen Bedürfnisse heimlich bei ihresgleichen oder bei den Religionsgläubigen auszuleben. Gar heimliche Geburten bei religionsverschriebenen Frauen sind uns bekannt, wie das ‹Entsorgen› solcher Geburtsgeschöpfe, wie aber auch Beobachtungen von Pädophilie bei beiderlei Geschlechtern der Religionslehrenden und den Religionsführerschaften.

Billy Mit den Religionsführenden meinst du wohl die Oberen oder Bonzen der Religionen, und mit den Religionslehrenden jene, die als Prediger und Religionsverkünder ihre Glaubensschäflein betreuen, die ja bei den verschiedenen Religionen anders genannt werden, wie z.B. bei den Christen der ‹Geistliche› resp. Pfarrer/in, Priester/in und Prediger/in, beim Islam der Vorbeter resp. der Imam, Ajatollah, Kalif, Hodschatoleslam und Mufti. So jedoch bei den Juden der Rabbiner resp. Rabbinerin oder eben Rabbi, jedoch beim Hinduismus der Guru. Der Buddhismus, der keine theoistische Religion ist, hat einen Lama (Lamas), der sich bemüht, die Lehre darzubringen.
Doch jetzt will ich etwas sagen bezüglich der Pädophilie. Diese ist durch wiederkehrende, intensive sexuell erregende Phantasien über Kinder gesteuert, insbesondere aber durch dementsprechende Triebe oder Verhaltensweisen. In diese verirren

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sich in 1. Linie junge heranwachsende Jugendliche in einer vorpubertären Phase, doch speziell auch Erwachsene beiderlei Geschlechts, wobei aber in der Regel sexuell abartige Männer diesbezüglich an vorderster Linie stehen. Sie sind nicht nur abartig, sondern auch viele Jahre älter als die Kinder, die das Ziel ihrer Phantasien und Verhaltensweisen sind.
Pädophilie ist eine Form der Paraphilie, die nebst dem sexuellen Missbrauch darauf ausgerichtet ist, hauptsächlich den Kindern Schaden zuzufügen, bis hin zu deren Ermordung. Sexuelle Übergriffe, die Kinder betreffen und diese in der Regel zeitlebens schädigen, sind sehr häufig. Dies, während anderweitig viele sexuelle Übergriffe und Nötigungen usw. einfach frei erfunden werden – auch hinsichtlich Erwachsener –, um dadurch aus irgendwelchen Gründen Rache und Vergeltung zu üben, oder Geld zu erpressen usw., wie dies besonders in der neueren Zeit gang und gäbe geworden ist, insbesondere aus böser Rache und ebenso wegen des Geldes, das als ‹Schadenersatz› erhofft wird.
Sexuelle Richtlinien werden diesbezüglich in westlichen Kulturen anders bewertet als in vielen fernöstlichen oder morgenländischen Kulturen, da u.U. Umständen Pädophilie und die allgemeine sexuelle Aktivität, Heirat und Geburt in viel jüngeren Jahren gang und gäbe ist und also viel grössere Altersunterschiede zwischen den Geschlechtspartnern akzeptiert werden.
Die meisten Pädophilen und Vergewaltiger von Frauen und auch Männern – was weniger bekannt ist – sind männlich, doch gibt es tatsächlich auch weibliche Wesen, die sich als Pädophile sexuell an Kindern vergehen, wie aber auch an ihrersgleichen und an Männern – was auch weniger bekannt ist, aber tatsächlich vorkommt, wenn auch in geringerer Weise.
Die Pädophilie kann zu kleinen Knaben, Mädchen oder beiden bestehen, wobei die Pädophilen allerdings Kinder des anderen Geschlechts bevorzugen.
In vielen Fällen kennt das Kind die Erwachsenen als ein Familienmitglied – wodurch sich ein Inzest ergibt, wenn es zur pädophilen Handlung kommt –, ein Stiefelternteil, ein Freundesteil oder eine Autoritätsperson, wie ein Lehrer oder sonst eine Person der Unterrichtung oder Bekanntschaft usw. Pädophile können sich in exklusiver Form nur von Kindern – oder auch ausschliesslich von Erwachsenen angezogen fühlen, aber ausgesprochen bezieht sich Pädophilie nur auf den sexuellen Missbrauch von Kindern.
Es gibt aber auch die kriminelle Pädophile, die mit einer Komorbidität resp. mit einer Begleiterkrankung verbunden ist, die sich als sozialfeindliche Persönlichkeitsstörung äussert, die mit Drohungen der Gewaltanwendung verbunden ist. Häufig tritt dabei auch in Erscheinung, dass dem Pädophilieopfer gedroht wird, dass z.B. sein Spielzeug zerstört oder ein ihm gehörendes Haustier verletzt oder getötet werde usw., wenn es über den pädophilen Missbrauch mit jemandem sprechen werde.
Wird die Person analysiert, die krankhaft und also chronisch der Pädophilie verfallen ist, dann wird erkannt, dass in der Regel eine Abhängigkeit gekoppelt mit einer Depression vorliegt, was oft auf eine frühere und als Kind erlittene familiäre Dysfunktion hinweist. Eine solche weist in der Regel auf einen persönlich erlebten sexuellen Missbrauch hin – oder bei Verheirateten in weiterer Weise auch auf Konflikte in der Ehe –, wodurch sich sexuelle Abartigkeiten ergeben, wie eben auch Pädophilie oder andere komorbide resp. begleitende Störungen. Die können sehr vielfältig sein und weit über das hinausgehen, was der irdischen Wissenschaft bekannt ist, die sich mit dem Gebiet der ‹Antisozialen Persönlichkeitsstörung› befasst, die in ihren Grundzügen derart psychologisch tiefgründig ist, dass sie von den ‹Fachleuten› nur zu oft missverstanden wird. So ist vielen Psychologie-Wissenschaftlern nicht klar, dass der Ursprung der offenen und geheimen Ausartungen des Menschen vielfach in seiner Kindheit verankert ist, wie Panik-, Lügen- und Verleumdungsattacken sowie plötzliche oder langanhaltende Angstzustände. Es sind aber auch andere Ausartungen, wie z.B. krankhafte Dieberei, Gewalt, Hass wider Menschen, Dinge oder Situationen usw., ein Defizit von Lernfähigkeit und Aufmerksamkeit, Feindlichkeit, bis hin zu posttraumatischen Zuständen und Hyperaktivität, Mord, Misstrauen, Arbeitsscheue, Lieblosigkeit, Gehässigkeit, Neigung zur Sucht vielfältiger Art, wie viele andere Aspekte.
Die Wahrheit dessen, dass psychotische Ausartungen oft als solche nicht erkannt werden – insbesondere nicht von sogenannten ‹Fachkräften›, die sich Psychologen nennen und alles zu wissen glauben und in diesem Sinn effective psychologische Tatsachen falsch beurteilen –, lassen viele Menschen zu etwas Falschem werden, was sie nicht sein wollen.
Bereits ab dem 21. Tag nach der Zeugung bilden sich im Mutterleib die ersten Formen des Grundcharakters heran, und zwar durch die Einwirkung des psychologischen Einflusses der Schwangeren, was sich nach der Geburt des Kindes bis zum Zustand der auftretenden Pubertät entwickelt. Setzen sich bereits während der Schwangerschaft und nach der Geburt bis zum Zustand der Pubertät oder während dieser im entstehenden Charakter Impulse einer falschen psychologischen Entwicklung ab, dann bilden sich daraus tiefgreifende Grundcharakterzüge. Diese bleiben verborgen, brechen jedoch sofort nach aussen durch, wenn eine entsprechende Regung resp. Wallung aus der Gedanken- und Gefühlswelt auftritt und diese Grundcharakterzüge in Erregung und derart in Aufruhr versetzen, dass sie tätig werden, und zwar nach aussen durch Worte, Handlungen und Aktivitäten usw., was entsprechende Reaktionen auslöst – im Guten oder Bösen.
Wird dabei im Lauf dieser Zeit, speziell während der Pubertätszeit, das ganze Diesbezügliche nicht bereinigt und neutralisiert sowie auf den Stand der Ausgeglichenheit eines Menschen gebracht – wenn dies erforderlich ist, wenn sich Fehlhaftes im Grundcharakter festgesetzt hat –, dann ist das sogenannte ‹Spiessrutenlaufen durch das Leben› angesagt, was bedeutet, dass Panik-, Lügen-, Verleumdungsattacken sowie plötzliche oder langanhaltende Angstzustände und andere Ausartungen, wie krankhafte Dieberei, Gewalt und Hass wider Menschen, Dinge und Situationen usw., wie auch ein Defizit von Lernfähigkeit und Aufmerksamkeit, Feindlichkeit, bis hin zu posttraumatischen Zuständen und Hyperaktivität, Mord, Misstrauen, Arbeitsscheue, Lieblosigkeit, Gehässigkeit, Neigung zur Sucht vielfältiger Art, wie auch viele andere negative Aspekte zur Geltung kommen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ist aber der Mensch in seinem Grundcharakter überhaupt nicht oder nur sehr wenig mit genannten Negativwerten belastet, dann gehört er nicht zum Gros der Menschheit, sondern zu einer Minorität, die darauf bedacht ist, den Frieden, die Liebe, Menschlichkeit und die Hilfe unter den Menschen und gesamthaft den Völkern und der gesamten Menschheit anzustreben und das diesbezüglich Erreichte zu bewahren. Dies auch dann, wenn alles sehr mühsam und bisher noch sehr wenig erreicht und dauernd gefährdet ist, weil das Gros der irdischen Menschheit noch gierig auf Geld und Reichtum, auf Besitz, Gewalt, Mord und Totschlag, Selbstsucht in jeder erdenklichen Beziehung, auf Neid, Vorteil, auf Hass, Rache, Lüge und Verleumdung ausgerichtet ist. Das wird zwar vehement bestritten, doch erweist sich all das als Tatsache, sobald diesem Gros der Erdlinge eine Laus über die Leber kriecht, oder wenn ihm sonst irgend etwas nicht in den Kram passt, denn dann lässt es sofort all das nach aussen los, was tief in seinem Grundcharakter schlummert – Bosheit, Rache, Hass, Gewalt, Lüge, Verleumdung, Mord und Totschlag. Und wenn das nicht genügt, dann ist noch das Militär da, das mit Waffengewalt ‹Ordnung schaffen› oder einen Krieg vom Stapel brechen kann, um das durchzusetzen, was als ureigene Ausartung in den Tiefen des eigenen Grundcharakters unbewältigt, unzensiert und verborgen als wirkliche Gesinnung wie ein blutlüsternes Raubtier lauert, das scheinheilig und verschlagen darauf harrt, hundsgemein sowie hinterlistig losschlagen zu können.
Das ist eigentlich das, was ich zu sagen habe, und was ich vor allem bei Sfath vor nahezu 80 Jahren gelernt und nie mehr vergessen habe. Er kannte sich mit der menschlichen Psyche sehr viel besser aus, als dies den irdischen Psychologen eigen ist, die sich als Könige ihres Faches wähnen, jedoch in Wirklichkeit und Wahrheit nur wenig wissen.

Quetzal Er war wirklich sehr bewandert in diesem Fach, das er auf Erra auch unterrichtete und ein Meister dieses Faches war.

Billy Das wusste ich allerdings nicht, denn ich habe ihn nie nach seiner diesbezüglichen Ausbildung gefragt. Dass er sehr weitgehend gebildet war, das war für mich niemals eine Frage, und nach seinem Weggang traf ich niemals wieder einen Menschen, der ihm gleichkam.

Quetzal Er war wirklich ausserordentlich und zudem vielseitig gebildet.

Billy Dann kann ich ja wohl von etwas reden, das eigentlich schon früher mal beredet wurde, das aber noch zur Sprache kommen müsste – oder?

Yanarara Sicher, du kannst auch von etwas sprechen, das schon einmal beredet wurde, wenn etwas nicht klar ist.

Billy Gut, weiss denn jemand von euch Bescheid über ‹unseren› Charles Darwin, ist das für jemand von euch ein Begriff?

Zafenatpaneach Ja, damit habe ich mich beschäftigt, ich meine mit diesem Mann und damit, was er bezüglich des Ursprungs des Menschen behauptete.

Billy Und ihr anderen, habt ihr irgendwelche Kenntnisse bezüglich dieses Darwin?

Bermunda Nein.

Yanarara Auch ich nicht.

Billy Dann also nur Zafenatpaneach. – Die Sache ist nämlich die, dass mir Sfath in den 1940er Jahren, als wir in Deutschland in der Grube Messel waren, erklärte, dass der Mensch der Erde niemals schimpansenartigen Ursprungs war, wie Charles Darwin vermutete und dies auch Sfath gegenüber behauptete, wobei er allerdings seine Vermutungs-Theorie nicht offiziell nannte, nämlich dass der Mensch von Affen abstamme – auch wenn dies allgemein so behauptet wird. Dazu muss ich einmal etwas Genaueres sagen, nämlich das, was ich von Sfath lernte, und was etwas anderes ist, als allgemein erzählt wird. Zwar werde ich deshalb auch in dieser Sache von Darwin-Theorie-Fanatikern grenzenlos angegriffen werden, insbesondere aber von Wissenschaftlern, die sich auf die Resultate der Molekularbiologie eingeschworen haben und ihre diesbezügliche Theorie vertreten, dass sie diese richtig interpretieren – obwohl sie die falschen Schlüsse aus den technisch richtigen Resultaten ziehen. Aber das ist nun einmal so, und es wird – wie üblich – auch für Jahrhunderte so bleiben, bis eines Tages in fernerer Zukunft die Wahrheit ans Licht kommt, wenn der Fortschritt der Technik es erlauben wird, effectiv die Geheimnisse der Vergangenheit zu lösen, und zwar indem eine Rückreise in deren vergangene Wirklichkeit möglich werden wird. Bis dahin aber wird die Darwin-Evolutionstheorie noch erhalten und falsch interpretiert werden, insbesondere eben darum, weil die Wissenschaftler die Resultate der Molekularbiologie in falscher Weise sehen und demgemäss leider falsch auslegen. Und es wird noch sehr, sehr lange dauern, bis die Wahrheit der Wirklichkeit ans Licht kommen wird – wenn überhaupt.
Gemäss Sfath – er kannte Darwin persönlich – entwickelte sich der Mensch der Erde aus einer ganz anderen Linie, nämlich aus einem Wesen, das vor rund 47 Millionen Jahren lebte und auf allen damaligen Kontinenten – wenn ich so sagen darf –

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in Erscheinung trat, jedoch in seiner Eigenart des Aussehens und in seiner Hautfarbe sowie in gewissen Organen verschieden war. Es war ein Tier, das zwar einen langen Schwanz, jedoch bereits 5 Zehen und 5 Finger hatte. Das Wesen verlor im Lauf seiner Evolution den Schwanz, der sich zurückbildete, was Jahrmillionen dauerte, wobei sich im Lauf der Zeit resp. der Evolution das Wesen dann aber zu einem schwanzlosen Lebewesen entwickelte, woraus der Urmensch entstand. Das wurde mir bereits in den 1940er Jahren von Sfath erklärt, jedoch wurde auch im 727. Kontaktgespräch bereits mit Ptaah darüber gesprochen und folgende Aufnahme im Kontaktbericht beigefügt, die ich hier nochmals dazulegen werde, weil es das Wesen in seiner Skelettform zeigt. Man muss hier auf den Unterschied hinweisen, den der Begriff ‹Theorie› in der Wissenschaft und im alltäglichen Sprachgebrauch hat. In der Wissenschaft bedeutet eine ‹Theorie› ein Abbild eines Teilaspekts der Realität. Je genauer die Theorie mit der Realität übereinstimmt, desto besser werden die Vorhersagen ebendieser Theorie sein. Im alltäglichen Sprachgebrauch verwenden wir den Begriff ‹Theorie› eher geringschätzend für etwas noch Unausgereiftes, das nicht viel mit der Wirklichkeit zu tun hat. In der Wissenschaft erlauben Theorien, die oftmals über Jahrzehnte gewachsen sind, weitreichende Aussagen über die Beschaffenheit unserer Welt. Was ich aber sagen will, das bezieht auf das, was Sfath in der Grube Messel in Deutschland gefunden und auf ein Alter von ca. 45 Millionen Jahre geschätzt hat. Ein gleiches Fossil wurde auch von unseren Forschern gefunden, wovon dieses Photo gemacht wurde:

Grube Messel *bei Darmstadt, da hat Sfath mit mir zusammen ein Fossil aus dem Zeitalter Tertiär, Eozän gefunden.*

Auch ist der Mensch der Erde nach den Angaben von Sfath nicht nur in Afrika aus der natürlichen Lebewesenentwicklung des Planeten hervorgegangen, und er ist auch nicht nach Norden auf der Erde ausgewandert, wie die irdische Wissenschaft behauptet, sondern die Menschen entwickelten sich auf den verschiedenen Kontinenten fast gleichzeitig, wenn man die Zeiträume von ca. 800 000 Jahren als ‹fast gleichzeitig› bezeichnen darf. Es waren eindeutig sogenannte Ur-Menschen in verschiedenen Grössen, nämlich Riesen, die nahezu 4,50 Meter erreichten, dann die Kleinsten, die nicht einmal ganze 60 Zentimeter gross waren, während dazwischen alle Grössen vorkamen. Sie alle stammten von Wesen ab, die vor rund 45 Millionen Jahren in verschiedenen ähnlichen Formen existierten, die sich aber weltweit seit rund 90 Millionen Jahren nebst den grossen Affenwesen, und also neben den vom Erdling so genannten ‹Menschenaffen›, entwickelt hatten. Von diesen Wesen hat sich dann die 1. Gattung im Gebiet vom heutigen Nordafrika – wo heute Ägypten ist –, erstmals als Ur-Mensch entwickelt, wonach die anderen 1. sich dort entwickelten, wo heute Russland und Asien sind, wie aber auch allenthalben auf der Erde in vielen Ur-Ländern. Die 1. dieser Menschenwesen traten vor wenig mehr als 16 Millionen Jahren in Erscheinung, wie Sfath erklärte, also rund etwa 13 bis 14 Millionen Jahre früher, als die irdische Wissenschaft dies heute einschätzt und alte Skelette gefunden hat. Und diese Ur-Menschen waren unserem Sinn gemäss Menschenfresser, die sich als solche erhielten, und zwar bis vor wenigen Jahrzigtausenden, wobei sie sich dann auch blutrünstige Götter erdachten und diesen dann Menschenopfer darbrachten usw. Doch noch während Jahrtausenden frassen sie ihresgleichen auf, die sie bei Händeln, Opferungen und auch bei Feindeshandlungen töteten, was sich bis heute in einzelnen Fällen so erhalten hat, wenn in Menschen die uralte Manier der Menschenfresserei noch durchzubrechen vermag. Dass dies der Fall ist, das habe ich selbst gesehen und erlebt, als ich einerseits mit Sfath die Welt bereiste und auch bei richtigen Menschenfressern war, die ihre Feinde töteten und auffrassen. Anderseits habe ich gesehen und erlebt, dass heutige sogenannte ‹Zivilisierte› in Notlagen ihre Schwächsten ‹schlachteten› und aufassen, wie andere in ihrer Not die Verhungerten oder sonst dem Tod verfallenen als Nahrung verwendeten. Doch auch heute kommt es noch hie und da vor, dass Menschen getötet und aufgefressen werden, wenn das alte Verlangen danach durchbricht.

Auch soll Charles Darwin, um seine Evolutionstheorie zu beweisen, alte Schimpansenknochen manipuliert haben, so sagte Sfath damals, um seine Theorie zu beweisen. Inwieweit und was er gesamhaft getan hat, das weiss ich leider nicht, doch weiss ich aus der Erklärung von Sfath, dass später ein weiterer Fälscher in Erscheinung trat, ein gewisser Charles Dawson, der etwa 30 Jahre nach dem Tod von Darwin den sogenannten ‹Piltdown-Man›, den angeblichen ‹Frühmenschen› resp. dessen angeblich fossilen Schädel fand, den er jedoch in Wahrheit fälschte, wie schon Darwin das mit mindestens einem seiner Funde tat, wie Sfath erklärte.

Der Mensch der Erde ist evolutionsbiologisch eigentlich nicht ein Spätzünder unter den Lebewesen, wie allgemein von den Anthropologen gesagt wird, denn er trat schon spätestens vor etwa 90 Millionen Jahren und dann vor rund 47 Millionen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jahren als Vorläufer der Wesen in Erscheinung, die sich letztendlich zu Menschenwesen entwickelten, die aber schon sehr früh in der Entwicklung 5 Finger und 5 Zehen hatten. Als Vorläufer des Menschen, der ‹Menschenaffen› und der eigentlichen Affenwesen, entwickelten diese aber schon recht früh die ‹Greifwerkzeuge› resp. die Hände mit fünf Fingern. Natürlich war damals den Lebewesen keine Menschengestalt gegeben, sondern eine Tierform, die sich im Lauf von Jahrmillionen zum Menschen entwickelte, eben zum Erdling, der dann vor 12 bis 15 Millionen Jahren erstmals sich zu einer menschenähnlichen Form entwickelte. Es kann also nicht die Rede davon sein, dass der Mensch ‹erst spät› entstanden ist, wenn die Gesamtentwicklung aller Lebewesen auf dem Planeten Erde in Betracht gezogen wird. Wenn mein Verstand und meine Vernunft so weit reichen, dass ich das ‹sehr spät› richtig sehe und verstehe, wie das die Anthropologen sich erdenken, dann ist das Aufkommen des Erdenmenschen nicht ‹sehr spät› anzusetzen, wenn man berücksichtigt, dass die Entstehung der ersten Lebewesen vor ca. 3,8 bis 4 Milliarden Jahre zu datieren ist. Diese Lebewesen waren ja damals noch winzig klein und mussten sich über lange Zeiträume erst zu dem entwickeln, was wir als Tierform, Getier, Federvieh, sonstige Lebewesen und dergleichen nennen, die sich im Lauf der Zeit wieder wandelten, so die alten Lebensformen vergingen, sich wandelten und neue Formen entstanden. Und dies ergab sich so seit Anbeginn des Lebens auf der Erde, wie es bis heute so geblieben ist und auch zukünftig so bleiben wird. Auch sind seit alters her viele ausgestorben, weil die Lebensbedingungen sich wandelten, oder sie wurden durch den Menschen infolge seiner Bedenkenlosigkeit, Selbstherrlichkeit und Verantwortungslosigkeit ausgerottet.

Systematisch betrachtet ist der Mensch ein Lebewesen, das eine Wirbelsäule hat, die ihn vielfältig beweglicher macht, und zwar viel beweglicher als die Wirbeltiere und Wirbelgetier überhaupt, das gemäss seiner Gattung oder Art gegenüber dem Wirbelsäulewesen Mensch weit nachsteht und unfähig dazu ist, gleiches zu handhaben, zu tun und durchzuführen, wie es ihm eben durch sein Wirbelsystem möglich ist. Dies, obwohl die Affenwesen grundlegend mehr Gliedmassen aufweisen, als der Mensch, sind sie eben Wesen, die nichts mit dem Menschen zu tun haben, auch nicht, wenn gewisse Affenarten mit ihrem Erbgut nahezu an den Menschen herankommen.

Ausserdem ist weiter dem Menschen gegeben, dass er, ausser seiner Wirbelsäule zur bewussten evolutiven Weiterentwicklung seiner körperlichen Bewegungen fähig ist – zum Unterschied zu den verschiedensten Tieren und dem Getier, die als wirbelsäuletragende Lebewesen gegenüber dem Menschen diesbezüglich kaum oder nur in geringstem Mass dazu fähig sind –, auch über ein bewusstes Bewusstsein verfügt, das ihn befähigt, Logik, Verstand und Vernunft zu entwickeln, die ihn gemäss diesen hohen Werten handeln lassen. Dies schliesst vor allem und hauptsächlich das bewusste Denken und Handeln ein, damit auch das Erfinden, Konstruieren und Nutzen all dessen, was er in Logik, Verstand und Vernunft herzustellen vermag.

Der Mensch als Lebewesen, das zur bewussten Logik, dem ebenfalls bewussten Verstand und der bewussten Vernunft fähig ist, gehört als Lebewesen in keiner Weise zur Klasse der wirbelsäuletragenden Säugetiere, wie auch nicht zur Ordnung der sogenannten Menschenaffen, wie sie fälschlicherweise genannt werden, wie es der Schimpanse, Zwergschimpanse Bonobo, Gibbon, Gorilla und Orang-Utan sind. Diese sind seit ihrem Ur-ur-Ursprung mit dem Menschen, dem ‹Homo sapiens›, keineswegs ‹verwandt›, wie die Falschlehre des Charles Darwin behauptete und auch die heutigen Anhänger von dieser Darwin-Theorie ‹überzeugt› sind, auch wenn eine hochgradige Erbgutgleichheit besteht. So waren bereits vor 47 Millionen Jahren die ersten Formen der menschlichen Vorfahren und jene der Gattung und Art Schimpanse, Gorilla und Orang-Utan grundverschieden.

Gesamthaft werden die Affenwesen in etwa 350 Arten zusammengefasst und als Säugerlebewesen mit der Bezeichnung Affen resp. Primaten belegt. In weiterer Folge sind aber grosse und kleine ‹Menschenaffen› genannt, wobei die Kleinen zur Familie der in Südostasien lebenden Gibbons und die Grossen zu den Orang-Utans gehören. In Afrika hingegen leben die Grossen der sogenannten ‹Menschenaffen›, die Gorillas und die Schimpansen, wobei diese jedoch nichts mit dem Menschen resp. dem Homo sapiens zu tun haben, also weder Verwandte noch Vettern des Menschen sind.

Das auffälligste Merkmal der Menschen und der sogenannten ‹Menschenaffen› ist, dass sie keinen Schwanz haben und in der Regel grösser und schwerer als eigentliche Affenwesen sind, und sich auch aufrechthalten als eigentliche Affenwesen. Der Brustkorb der Menschen, wie auch der sogenannten ‹Menschenaffen› – die sozusagen eine Zwischenevolution zwischen dem Menschen und den Affen und folglich eine eigene und besondere Spezies sind – ist auch viel breiter als bei den wirklichen Affen. Auch ein anderes und sehr wichtiges Merkmal ist bei den ‹Menschenaffen› zu beachten, nämlich dass deren Gehirn im Verhältnis zum Körper deutlich komplexer und grösser ist als bei effectiven Affenwesen. Das bedarf einer viel längeren Entwicklungszeit, folglich also die Schwangerschaft und die Zeit bis zum Erwachsenenalter deutlich länger ist, wie dies Sfath schon Charles Darwin erklärte, der sich aber nicht belehren lassen wollte, und demgemäss auch heute noch – zumindest in dieser Beziehung – die Anthropologie von falschen Voraussetzungen ausgeht.

Die Urform der Lebewesen, aus denen sich schlussendlich über viele Millionen Jahre hinweg durch die natürliche Evolution Menschen, ‹Menschenaffen› und alle Primaten entwickelt haben, geht in ihrem Anfang auf ca. 90 Millionen Jahre zurück, d.h., dass sie bereits zur Zeit der Dinosaurier gelebt und sich entwickelt haben. Im Lauf der Evolution entstanden jedoch auch immer weitere Lebewesengattungen und deren Arten, wobei viele wieder ausstarben, während andere sich aufspalteten und wieder in neue Arten aufteilten.

Darwin war zu seiner Zeit nicht in der Lage, Beweismöglichkeiten für seine Theorien zu erbringen, wie das die heutigen molekularbiologischen Techniken weitgehend können, die teilweise unbestreitbare und eindeutige Beweise erbringen, wie z.B., dass die Gattung ‹Schimpansen› rund 98% der DNA und fast alle Gene gemeinsam mit dem Menschen haben. Dies

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verleitet natürlich dazu – selbst Wissenschaftler – anzunehmen, dass irgendeine Verbindung zwischen dem Menschen und dem Schimpansen bestehe. Davon jedoch, ich meine von den 98% der DNA und den Genen ist jedoch nicht abzuleiten, dass der Mensch vom Schimpansen abstamme und die gleiche oder eine ähnliche Evolutionslinie aufweise. Mitnichten ist das nämlich so, wie auch nicht die wissenschaftliche Theorie, dass die frühen Vorfahren der Wesen Mensch und Schimpanse ‹vielleicht Vettern› sein könnten. Man denke dabei an die ‹Vetternwirtschaft›, denn diese hat gegensätzlich zu ‹vielleicht Vettern› wirklich mit einer Realität zu tun. Man kann in Wirklichkeit nämlich nicht herleiten, dass die Menschen und die ‹Menschenaffen› wirklich gemeinsame Vorfahren hätten, aus denen sich dann die Schimpansen und die Menschen entwickelten. Der Stammbaum der Hominiden ist aufgrund von DNA-Homologien für die reelle Beweisführung, dass der Mensch nicht vom Schimpansen abstammt und in keiner Weise ‹vetternähnlich› ist, für selbständig und unabhängig denkende Menschen bereits vor der Erfindung der Molekularbiologie-Technik klar. Allein die reelle Naturwissenschaft verfügt in Logik, Verstand und Vernunft seit alters her über unumstössliche Beweise für die menschliche Evolution, die anderslautend und andersverhaltend als die der Schimpansen ist. Dies entgegen den paläontologischen Funden, die im Laufe des 20. Jahrhunderts immer wieder Fossilien an den Tag förderten, von denen angenommen wird, dass sie von gemeinsamen Vorfahren der Menschen und Schimpansen abstammen würden. Und da diese alle aus Ostafrika stammen, wird irrtümlich angenommen, dass dadurch Darwins These belegt sei, dass die Wiege der Menschheit in Afrika liege. Eine Theorie, die aber nicht auf die Wirklichkeit hinweist, sondern weit von dieser weg ist, weil nämlich das Lebewesen Mensch innerhalb von 800 000 Jahren ‹fast gleichzeitig› auf den verschiedenen Kontinenten der Erde entstanden ist. Ausserdem waren die sogenannten ‹Menschenaffen› – zu denen auch die Schimpansen gehören – von Beginn an Lebewesen, die eine eigene Zwischenform zwischen den Affen und den Menschen bildeten.

Seit der Veröffentlichung von Darwins ‹Entstehung der Arten› im Jahr 1859 werden immer wieder Bedenken gegen die Evolutionstheorie aufgebracht, obwohl die Wissenschaft immer wieder das Gegenteil behauptet und alles besser wissen will. Natürlich gibt es immer wieder abstruse Thesen, die gegen die Wirklichkeit der wirklichen Evolution und vor allem bei sogenannten Fachleuten für erhebliche Verwirrung sorgen, doch sieht die Wahrheit der Evolution tatsächlich anders aus, als die Darwin-Theorie der Evolution der Menschen, der Affenwesen sowie der ‹Zwischengattung› der sogenannten ‹Menschenaffen› behauptet und bis heute unberechtigten Bestand hat. Zwar ist die molekulare Beweistechnik der heutigen Zeit weit fortgeschritten, doch kann sie nicht wirklich in die Vergangenheit und eben das sehen, was sich damals wirklich ergeben hat.

In seinem 1859 entstanden Werk ‹Entstehung der Arten› liess Darwin die Frage nach der Entstehung des Menschen eigentlich unbeantwortet, ja er klammerte sie fast aus, doch seine Theorie liess keine Zweifel darüber aufkommen, was er wirklich dachte. Er wusste wohl, dass seine Evolutionstheorie in der Welt einen jahrhundertelangen Disput heraufbeschwören würde, nämlich seine These – die er wohlweislich im Hintergrund pflegte –, dass der Mensch vom Affen abstamme, wie er das auch gegenüber Sfath behauptete. Wohl teilen wir Menschen mit den Affen und ‹Menschenaffen› jahrmillionenlange Entwicklungszeiten, doch die Affenwesen und die ‹Menschenaffen› sind keine Vorfahren von uns Menschen.

Natürlich verläuft die Evolution über immens lange Zeiträume, die heutzutage nicht in allen Einzelheiten nachvollzogen werden können, doch in der menschlichen Stammesgeschichte liegt zwischen den Menschen, den Affen und Affenähnlichen resp. den ‹Menschenaffen› keine Vorfahrenschaft an. Das geht auch aus einer grossen Anzahl fossiler Arten hervor, die dies eindeutig beweisen, wenn richtig geforscht und neutral beurteilt und also nicht einfach die Darwin-Evolutions-Theorie immer wieder als Vorbild genommen würde. Leider wird jedoch nicht weitergeforscht, sondern es wird – wie üblich – an einer einmal aufgekommenen Theorie so lange festgehalten – was oft Jahrhunderte dauert –, bis endlich ein handfester Beweis das Gegenteil oder eben die Wirklichkeit und deren Wahrheit beweist. Es verhält sich also mit einer Theorie genauso wie bei einem religiösen oder sonstigen Glauben: Es wird so lange an einen ‹lieben Gott›, ‹Gott-Vater› und ‹Gott-Schöpfer›, an ‹Jesus Christus› als ‹Gottes-Sohn›, an ‹Allah› oder an ‹Shiva› usw. geglaubt, bis eines Tages bewiesen wird, dass alles nur irre Phantasie und ein Glaube an Hirngespinste, jedoch nicht die Wahrheit war.

Die Wahrheit lässt sich in bezug auf den Menschen, die Affen und ‹Menschenaffen› leicht auch in kommender Zeit anhand von Fossilienfunden von Urmenschen beweisen und nachvollziehen, denn je mehr solcher Funde gemacht werden, um so klarer wird eines Tages die Erkenntnis für die natürliche Entwicklung des Menschen als Wesen, die nichts mit Vorfahren zu tun hatte, die Affen und ‹Menschenaffen› waren. Zweifellos ist nämlich die Evolutionstheorie nur eine Theorie, und zwar die eines einzelnen Menschen, nämlich die von Charles Darwin. Diese zielt jedoch auf eine Geringschätzung der menschlichen Spezies ab, die so lange bleibt, bis die Theorie nach langer Zeit – was noch Jahrhunderte dauern kann – endlich durch die Erkenntnis der Wahrheit ersetzt wird.

Es stimmt zwar, dass Theorie unser Verständnis für den Kosmos erweitert hat, wie kaum eine andere wissenschaftliche Erkenntnis vor ihr, denn die Theorie ist und bleibt immer ein Ansporn, die Wahrheit doch noch zu suchen und zu finden. Die Theorie war und ist stets das Werk eines oder mehrer Menschen, aber Theorien können und werden durch neue Erkenntnisse zur Wahrheit führen – oft erst nach Generationen –, doch eines Tages werden sie revidiert und der Wahrheit zugänglich gemacht werden, oder sie werden sich verwirklichen und den Fortschritt, also die Evolution resp. den Fortschritt, fördern. Wissenschaftler, Physiker und einfache Menschen werden an der Weiterentwicklung und Verbesserung aller Dinge arbeiten, so sich Voraussagen und Theorien, die gemacht werden, Jahrzehnte oder Jahrhunderte später mit neusten Geräten und Methoden als falsch oder als richtig erweisen, so Theorien als Falschheit erkannt werden und dadurch die Wahrheit erkannt wird, oder andere Theorien als Tatsache bewiesen werden können.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ähnlich verhält es sich mit der Evolutionstheorie von Charles Darwin, dessen wissenschaftliche Leistungen und Theorien in keiner Weise geschmälert werden sollen, denn er griff auf Ideen und Theorien seiner Zeit zurück, und aus diesen entwickelte er durch ureigene Vorstellungen schlussendlich seine Evolutionstheorie, die der Biologe Jean-Baptiste de Lamarck erdacht hatte, deren Grundidee der Vererbung allerdings falsch war, wobei aber Darwin durch das Ergründen des Zusammenspiels von Mutation und Selektion den richtigen Mechanismus der Evolution erkannte. Seiner Erkenntnis gemäss hat also jedes Lebewesen seine eigenen Strategien entwickelt und sich in der Umwelt angepasst, wodurch es sich in seinem Lebensraum zu behaupten vermochte und es auch bis in alle Zukunft tut. So entwickelte sich das eine Wesen durch seine Stärke, andere durch ihre instinktmässige Umsichtigkeit, andere hingegen durch ihre enorme Widerstandsfähigkeit oder durch ihre aussergewöhnliche Reproduktionsfähigkeit. Dies betraf und betrifft nicht nur sich freibewegende Lebensformen, sondern auch pflanzengebundene, also auch Pflanzen, die erfolgreich und gar global in grosser Zahl vertreten sind, und die sich nur impulsmässig, instinktmässig oder samenmässig vermehren, weil sie kein eigentliches Gehirn besitzen, wie vielen sich freibewegenden Lebensformen dies eigen ist.
Das ist das, was ich bei Sfath zu sagen gelernt habe, und was ich von ihm lernte, ist alles eben etwas anders als die irdische Wissenschaft behauptet. Auch haben die Erdlinge meines Wissens noch heute keine Ahnung davon, dass alles auch schwingungsabhängig ist, und zwar von den Schwingungen der Erde selbst, dass eben die Erdgravitationsschwingung es erst ermöglicht, dass etwas wachsen und gedeihen kann. Dabei spielt aber nicht nur die Gravitationsschwingung eine sehr massgebende Rolle, die von der Erde ausgeht, sondern noch andere Aspekte, die den irdischen Wissenschaftlern ebenso unbekannt sind, wie eben die Gravitationsschwingung, die sie meines Wissens bisher noch nicht kennen. Es kann ja bei diesen Wissenschaftlern, die sich in der Regel gross und mächtig wähnen, nicht die Rede von einer reellen Vertretung einer Theorie sein, wenn sie eine solche aufstellen, sondern es ist eben mehr schon eine Behauptung, die etwas als ‹es ist so, und basta› darlegt. Diese wird dann einfach als ‹Wahrheit, es ist so› gedacht und gehandelt, dem nichts mehr entgegengesetzt werden kann. Dies eben darum, weil die Theorie als fixe Wahrheit und Tatsache gilt, und zwar Jahrhunderte oder Jahrtausende lang, bis eines Tages bewiesen wird, dass alles ganz anders ist, als durch die Theorie behauptet wurde. Natürlich ist das nicht in jedem Fall so, denn Theorien können sich als richtig bestätigen, doch sollte bei einer einzelnen immer klar und deutlich sein, dass es sich jedenfalls um eine Theorie und nur um eine solche handelt, die sich als falsch oder als richtig erweisen kann; das aber bleibt so lange einfach eine Theorie, bis sie eines Tages als solche oder als Wirklichkeit erwiesen wird.

Zafenatpaneach Deine Ausführung, das muss ich sagen, ist bemerkenswert und richtig, wenn man bedenkt, dass es rund 80 Jahre her ist, dass dir Sfath alles erklärt hat und du mit ihm auch in der Vergangenheit viele Abläufe sehen und erleben konntest, die heutzutage von der Altertumsforschung anhand der Molekularbiologie falsch oder richtig gedeutet werden. Das soll nun aber in keiner Weise und tatsächlich nicht bedeuten, dass die molekularbiologischen Resultate alle falsch wären, im Gegenteil, doch noch werden einige völlig falsch ausgelegt, die reinen Vermutungen entsprechen, wenn nämlich Annahmen und Theorie derart damit verbunden werden, dass sie als gesichert gelten. Ein solches Tun und Verhalten ist aber weder wissenschaftlich noch reell forschend zu nennen. Das aber wird sich erst in sehr ferner Zukunft beweisen lassen, wenn durch die Evolution des Menschen auch die dereinst entstehende Technik der Zeitreise die Möglichkeiten dazu bietet, die Vergangenheit derart zu erforschen, wie sie wirklich war. Das aber wird noch lange Zeit dauern – wenn es überhaupt jemals Wirklichkeit wird, wie du bereits sagtest –, doch dann wird das Licht der Wahrheit vieles erhellen, das heute noch im Dunkeln liegt. Dies, wenn ich deine symbolhafte Vergleichsweise benutzen darf.

Yanarara Da haben sich offenbar 2 zusammengetan, die sich verstehen.

Billy Du meinst, dass Zafenatpaneach und ich gleichsam die …

Yanarara Ja, das …

Bermunda Die Kleinen, wie du sie nennst, zeigen an, dass sie ihre Arbeit beendet haben und bereits wieder auf dem Rückzug sind. Sie lassen dich grüssen, und du sollst künftighin nicht mehr durch die religiösen Kräfte derart belästigt werden, dass jedes Wort im Computer mit anderen Buchstaben, mit Zahlen und Zeichen derart durchsetzt wird, dass es teils nicht mehr zu entziffern ist. Du sollst aber einige Tage dich gedulden, ehe du umfänglich wieder deinen Computer benutzt.

Billy Das werde ich beherzigen. – Sag den Knülchen bitte meinen herzlichen Dank, und dass ich mich jedenfalls an das halten werde, was sie sagen.

Bermunda Du kannst mit Arlion reden, das ist derjenige der Ziltoner, der die deutsche Sprache beherrscht und gerne einige Worte mit dir wechseln würde.

Billy Dann rede ich natürlich mit ihm.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Dann sprich, er hört dich.

Billy Hallo Arlion.

Arlion Ja, ich höre dich, Eduard. Es freut mich, mit dir einiges besprechen zu können. Es soll aber … … …

Billy OK, dann rufe ich dieses Gespräch später nicht ab und zeichne es also auch nicht auf. … … …

Zafenatpaneach Dann will ich dich, wenn du erlaubst, mein Freund, danach fragen, wie ihr von der FIGU euch gegenwärtig verhaltet gegenüber der Seuche, die sich auf der Erde immer mehr verbreitet? Bei uns wird darüber gegenwärtig nichts verlautbar, weil Ptaah für längere Zeit abwesend ist und keine Informationen durch ihn bei uns verbreitet werden. Wir fragen uns aber, wie ihr euch zu allem verhaltet, denn wir wissen ja, dass sich die Seuche auf dem ganzen Planeten rasant verbreitet.

Billy Unser Verhalten bleibt neutral, so soll sich also impfen lassen, wer das will, denn das Wollen ist und bleibt eine reine Privatsache – der eine Mensch kann dies unbeschadet tun, andere spielen dabei mit der Gesundheit oder mit dem Leben. Also liegt die Entscheidung bei jedem Menschen selbst, eben ob er sich für das Für oder Wider entschliesst, denn es geht einfach nicht an, dass in dieser Beziehung jemand die Verantwortung und das Für oder Wider für einen andern Menschen übernehmen und entscheiden kann. Die diesbezügliche Verantwortung liegt bei jedem einzelnen Menschen allein, ausser er ist infolge einer Bewusstseinsbehinderung dazu nicht fähig, folglich für ihn verantwortungsvoll zu entscheiden ist. Dies ist aber beim normalen Menschen nicht der Fall, folglich er in jeder Beziehung selbst verantwortungsvoll denken und entscheiden muss. Also dürfen wir von der FIGU keinerlei Ratschläge erteilen – das mache ich persönlich auch nicht, nicht einmal bei meinen Familienmitgliedern, wie auch nicht bei den FIGU Mitgliedern oder im Bekannten- und Freundeskreis – und müssen es jedem einzelnen Menschen überlassen, sich selbst für ein Für oder Wider resp. für ein Ja oder Nein zu entscheiden. Etwas anderes darf unter keinen Umständen sein, und wenn etwas anders angeordnet wird, wenn z.B. eine vorgeschriebene Impfung von einer Regierung in Betracht gezogen wird, dann ist das nicht des Rechtens, sondern diktatorisch und gewaltmässig, woraus unweigerlich volksmässige Gewalt und Zerstörung entsteht und letztendlich Tote fordert. Was zu tun wäre ist folgendes, was jedoch von jeder einzelnen und ihres Amtes unfähigen Regierung auf der Erde nicht getan wurde:

1. Allein schon die amtlichen resp. regierungsmässigen Verhütungsmassnahmen müssen zu allem Beginn einer Epidemie oder Pandemie ergriffen, verordnet und durchgeführt werden. Dies ist die absolute und unumgängliche Pflicht jeder Regierung, die absolut für das Wohlergehen und die Gesundheit des Volkes stellvertretend zuständig und verantwortlich ist. Diese Pflicht aber wurde nur teilweise und verantwortungslos und zudem für zu kurze Zeit wahrgenommen, folglich sich die Corona-Seuche schnell weltweit ausbreiten und bisher weit über 6 Millionen Tote fordern konnte.
   Es wurde von den offensichtlich unfähigen Regierenden, die nur ein grosses Mundwerk führen und regierungsunfähig sind, einzig teilweise das angeordnet, was hätte sein müssen, um die erst auftretende Epidemie zu stoppen und zu beenden. Da dies aber nicht in der Weise getan wurde, was hätte getan werden müssen – was auch die Völker ohne Murren und Knurren und ohne Demonstrationen und Zerstörungen mitgemacht hätten, weil eben die Angst und anderseits genügend Vernunft noch gegenwärtig waren –, so hat sich ergeben, dass das Ganze zur Pandemie ausarten und letztendlich zum Aufstand durch Demonstrationen, Gewalt und Zerstörungen menschlicher Errungenschaften der Völker ausarten konnte. Dadurch, dass nicht strikte das Richtige und Notwendige und nicht lange genug – was etwa 4–6 Monate gedauert und natürlich grosse Teile der beinahe gesamten Wirtschaft lahmgelegt hätte – durch die Regierungen angeordnet und durchgeführt wurde, konnte alles zur Pandemie ausarten. Doch anstatt dass alles durchgezogen wurde, wurde ein Auf und Ab des Ganzen angeordnet, das heisst, dass das Maskentragen und das Abstandhalten sowie der Lockdown und die Massnahmen allgemein nur kurzfristig angeordnet, dann wieder aufgehoben wurde, um sie anderseits wieder in Kraft zu setzen, wieder aufzuheben und wieder anzuordnen. Das führte zwangsläufig grosse Massen der Völker in die Irre und zur Rebellion, denn es wurde erkannt, dass die Regierenden unfähig ihres Amtes waren und Unsinnigkeiten erdachten und anordneten. Das hat automatisch Querdenker, Verschwörungstheoretiker und Seuche-Negierende resp. Seuche-Leugner auf den Plan gerufen. insbesondere durch das aufgekommene Impfen mit Impfstoffen, die von allem Anfang an ungenügend geprüft sowie ungetestet einfach eingesetzt wurden und heute noch an Menschen in dieser Weise werden. Dass auf diese Weise seither ‹gratis› an der Menschheit getestet wird und diese als willkommenes ‹Versuchskarnickel› missbraucht wird, das stört offenbar niemanden. Tatsache ist jedoch, dass seither – eben seit dem Einsatz ungeprüfter Impfstoffe – viele Tausende von Impftoten in aller Welt zu beklagen sind. Diverse Menschen weisen eben gesundheitliche Konstitutionen auf, die in keiner Weise den Anforderungen der Impfstoffe entsprechen, während andere dagegen immun sind, oder in späteren Jahren mit bösen Spätfolgen geschlagen werden, wobei nicht erkannt werden wird, dass diese auf die Corona-Impfung mit gesundheitsschädlichen Impfstoffen zurückführen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was nun aber richtigerweise getan werden sollte, als die Corona-Seuche zu grassieren begann, was aber die unfähigen Regierenden aller Staaten nicht getan, sondern verantwortungsvoll in keiner Art und Weise bedacht, sondern verschlafen haben, ist folgendes:

1. Ein allgemeiner und volksumfassender und absolut unumgänglicher Lockdown.
2. Das obligatorische Tragen geeigneter Atemschutzmasken der Güte FFP2.
3. Die unumgängliche Abstandhaltung zwischen den Menschen.
4. Die notwendige Zeitdauer dieser Massnahmen von mindestens 3–6 Monaten.
5. Völlige Isolierung bekannter seuchenbefallener Personen, mit angemessener Pflege.
6. Notwendige staatliche Lebensmittel-Versorgung seuchenisolierter Personen.
7. Staatliche Kontrolle bezüglich der Einhaltung der verordneten Sicherheitsmassnahmen.

2. Es muss schon zu allem Anfang einer Seuche an – egal ob Epidemie oder Pandemie – regierungsamtlich die Verbreitung derselben mit entsprechenden und langfristigen sichernden Massnahmen zu bestimmen und durchzuführen sein, da zu diesem Zeitpunkt die Völker noch auf vernünftiges Verhalten und Handeln ansprechbar sind, was sich im Lauf der Zeit aber legt, wenn Misserfolge sichtbar werden. Auch werden Skeptiker, Verschwörungstheoretiker, Negierende und Bestreitende mit der Zeit in Erscheinung treten, wenn die Regierenden aus Unvermögen und Unfähigkeit nicht schon bei Beginn einer Seuche in der Weise alles anordnen und durchführen lassen, was zur Eindämmung einer Seuche bestimmt ist und den Völkern vernünftig verordnet werden muss. Die Freiheit des einzelnen ist dabei unter allen Umständen zu berücksichtigen und zu achten, insbesondere in bezug auf die Freiwilligkeit einer Impfung, die so oder so in den Bereich einer Selbstentscheidung fällt, die nicht durch Gewalt einer staatlichen Verordnung oder durch eine falsche Rechtfertigung, Einstellung, Angst oder die Verhaltensweise anderer Menschen tangiert werden darf.
   Was des Rechtens und die Pflicht einer fähigen Regierung wäre, das bezieht sich darauf, dass diese in jeder Beziehung das Richtige für das jeweilige Volk entscheidet und durchführen lässt, um ihm ohne Gewalt, Diktaturallüren und in Freiheit das bestmögliche Wohl und die Sicherheit der Gesundheit und des Lebens zu gewährleisten.

Das ist das, was ich zum Ganzen zu sagen und Zeit meines Lebens gelernt habe, was ich auch unter Freiheit und Verantwortung für die Menschheit wirklich verstehe, wie dies für alle Menschen gleichermassen gilt und auch durch die Machtgier, die Dummheit oder Unfähigkeit der Regierenden nicht geändert werden darf.

Zafenatpaneach Das was du gesagt hast, das ist meine und unser aller Ansicht. Und was du ausführst, was zu allem Beginn der Corona-Seuche hätte getan werden müssen, das entspricht dem, was wirklich die Notwendigkeit gewesen wäre.

Bermunda Das ist auch das, was Ptaah sagte, nämlich dass dieserart gehandelt werden müsste, um das zu verhindern, was eben sich in verheerender Weise ergeben hat. Und wie ich von ihm weiss, wird die Corona-Seuche weiterhin das Tagesgeschehen der irdischen Völker beherrschen. Zwar ist die gegenwärtig sich stark im Verbreiten begriffene Variante der letzten Mutation in ihrem Verlauf und in der Wirkung nicht derart aggressiv wie die Mutationen zuvor, doch wird sie in den kommenden Wochen überwiegend werden und sich sehr stark verbreiten. Ausserdem wird es sein, dass die Impfungen grossteils nutzlos sein werden, denn das ständig mutierende Virus der Seuche hat sich bereits derart verändert, dass die Impfungen je länger, je mehr nutzlos gegen eine Neuinfektion werden, folglich also Geimpfte trotzdem einer Infektion verfallen, wie auch Genesene davon nicht verschont bleiben. Dies nicht zuletzt eben deswegen, weil die Impfstoffe von der Bedenklichkeit der ungenügenden Erprobung und den Tests nicht dem entsprechen, was sie bewirken sollten, anderseits weil gewisse Präparate für bestimmte Gesundheitskonstellationen völlig untauglich sind.

Yanarara Dann sollten wir jetzt zurück in deinen Arbeitsraum, denn unsere Aufgaben rufen uns wieder.

Bermunda Das mag für euch gelten, doch ich werde noch bei Eduard bleiben.

Zafenatpaneach Dann können wir von hier zurück. Leb wohl, Eduard.

Yanarara Ja, auf Wiedersehn.

Billy Und weg sind sie.

Bermunda Dann können wir noch hierbleiben und später zurück in deinen Arbeitsraum.

Billy Das ist mir auch recht, denn wir können uns auch hier privat unterhalten und das zur Sprache bringen, was wir aus Zeitmangel beim letzten Besuch auf den nächsten verschieben mussten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Dann kann ich dich fragen, …

Quetzal …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhunderteinundneunzigster Kontakt — Sonntag, den 23. Januar 2022 21.56 h

Bermunda In deinem Arbeitsraum zu warten, war mir angenehm.

Billy Eva hat dich nicht einmal gehört, als du von der Küchentüre her nach mir gerufen hast. Wir haben vor dem Fernseher gesessen, da war sie natürlich in Gedanken und mit dem Hören bei dem, was eben abgelaufen ist. Als ich dann rauskam und dir sagte, dass wir zusammen einen Film anschauen wollten und ich etwa um 22.00 h ins Büro komme, nun, da hast du gesagt, dass du dann da sein wirst. Das ist ja jetzt der Fall, doch ich wusste nicht, dass du hier auf mich wartest.

Bermunda Das war für mich kein Problem, und ausserdem konnte ich mich gut beschäftigen, denn ich konnte mich mit deinen vielen Büchern beschäftigen, wovon mich diverse interessieren. Also war für mich das Warten sehr kurzweilig.

Billy Schon – aber ich will mich trotzdem entschuldigen, dass du warten musstest. Weisst du, der Abend ist eben für Eva, denn das ist die Zeit, zu der wir in der Stube zusammen vor dem Fernseher sitzen und auch miteinander privat reden können, bis ich gegen 22.00 h wieder in meinem Büro meine Arbeit verrichte. Ansonsten hat sie auswärts zu tun, auch ist sie von Freitag- bis Sonntagabend mit unserer schwer behinderten Tochter Selina beschäftigt, und sonst arbeitet sie tagsüber in ihrem Büro und ich in meinem, so wir eben nicht viel zusammen sein können.

Bermunda Das verstehe ich, und es war wirklich kein Problem für mich zu warten. Es gibt keinen Grund dafür, dass du dich zu entschuldigen hast.

Billy Danke.

Bermunda Es gibt wirklich keinen Grund dafür. Doch ehe wir uns weiter unterhalten über Themen, die du später abrufen und niederschreiben wirst, habe ich privaterweise etwas anderes, das ich dich fragen will, dass aber wirklich privat sein soll.

Billy Wie du meist, dann frage nur.

Bermunda Es ist etwas …

Billy Nun hat sich offenbar mit dem Problem die Seite gewechselt resp. mit den Problemen, die jedoch gelöst werden können, wenn wir diese in klarer Weise bereden – so denke ich jedenfalls. Wenn ich richtig annehme, dann bedürfen deine Probleme einer genauen Erklärung der Zusammenhänge, mit denen du anscheinend nicht klarkommst, die du aber bewältigen musst, wenn du mit dir selbst nicht uneins werden willst, was sicher nicht der Fall ist, oder?

Bermunda – Nein, das will ich wirklich nicht.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Eben, dann hilft sicher ein erklärendes Gespräch, das die Fakten klarlegt.

Bermunda Das wird es sicher sein, aber ausser dir, kann ich nur mit Florena … nun, sie ist aber nicht hier und kommt erst in einigen Wochen zurück. Bis dahin will ich aber nicht warten, deshalb will ich mit dir meine Probleme klären.

Billy Die du bereits angesprochen hast, die sich aber sicher besprechen lassen und damit auch gelöst werden können.

Bermunda Dann will ich damit beginnen …

Billy Zu deinen Ausführungen … Darüber solltest du nachdenken, und zwar gründlich, denn wenn du das wirklich tust, dann wirst du sehen und erfahren, dass ich recht habe. Es …, … so, denn wenn du …

Bermunda – Das …, dann … und ich machte mir …

Billy Das Ganze des Ursprungs deiner Probleme wird das sein, dass du dich selbst mit deinen Gedanken verwirrt hast.

Bermunda Das ist mir jetzt klar geworden und verständlich. Das aber bleibt doch wirklich ein Privatgespräch?

Billy Natürlich.

Bermunda Dann wirst du es nicht niederschreiben?

Billy Natürlich nicht. Wo es um deine Fragen und die Antworten geht, da mache ich einfach Pünktchen – wie immer, wenn es nicht genannt werden soll.

Bermunda Danke.

Billy Nichts zu danken, doch sieh hier, das wurde nach der Zeichnung angefertigt, die gemacht wurde bezüglich deines Konterfeis, was denkst du dazu? Meines Erachtens ist es sehr gut und zeigt wirklich dich wie du leibst und lebst.

Bermunda Oh, tatsächlich. – Wie kommt das zustande?

Billy Wie das gemacht wird, das weiss ich leider nicht, jedenfalls ist es Computerarbeit.

Bermunda Die Haarfarbe stimmt aber nicht, sie ist viel zu dunkel und zu rot.

Billy Ja, ich weiss, doch das Konterfei ist meines Erachtens gut getroffen.

Bermunda Ja, doch lassen wir es wie es ist, denn das ist ja nicht so wichtig.

Billy Recht hast du. Doch was mich wundert – davon muss ja wohl geredet werden –, wie ist das eigentlich damit, dass so viele ungeimpfte Menschen mit dem Corona-Virus angesteckt werden und sterben sollen, wie in den Nachrichten immer wieder gemeldet wird? Das alles entspricht nicht dem, was ich mit Sfath gesehen und erlebt habe, als wir in den 1940er Jahren in der Zukunft waren und diese bereisten. Auch dass Säugetiere vom Corona-Virus befallen werden und die Seuche auf Menschen übertragen, wie wir damals erfahren haben, davon wird in den Medien nichts berichtet.

Bermunda Du weisst doch gut genug, dass du dich nicht auf die täglichen Meldungen der Presse und der Radio- sowie der Televisionssender verlassen darfst, denn diese sind abhängig von den falschen Informationen, die ihnen vermittelt werden. Und dass Säugetiere auch als Haustiere gehalten werden, hauptsächlich Hunde und Katzen – nebst Nagetieren, die eigentlich als Träger der Seuche mehr als nur selten sind –, die sich im Freien bewegen und mit von Corona-Viren infizierten Menschen in Kontakt kommen und daher von Seucheerregern befallen werden und diese ihren Haltenden weitertragen können, davon wird in den Medien geschwiegen. Diese Tatsache zu wissen wäre aber in bezug auf die persönliche Gesunderhaltung der Menschen sehr wichtig, insbesondere für jene, die solcherart Haustiere halten.
Das Gros aller Erkrankungen und Todesfälle durch das Corona-Virus erfolgt bei Menschen – wie wir eindeutig feststellen –, die mit den unzulänglichen Impfstoffen behandelt wurden. Dies, weil diese Stoffe nicht oder unzulänglich geprüft sind und nicht das bewirken, was behauptet wird, sondern sogar lebensgefährlich für Menschen sind, die auf die diversen unzuläng-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lichen Impfprodukte allergisch reagieren. Diese wirklich nicht oder zu lasch geprüften Impfstoffe, die aus geldgewinnsüchtigen Gründen verantwortungslos in Verwendung gebracht wurden und werden, sind nur bedingt nutzvoll – wenn von einigen überhaupt in dieser Weise gesprochen werden darf.

Billy Damit willst du also sagen, dass das Gros der Todesfälle durch die Seuche nicht aus Ungeimpften besteht, wie das allgemein von den Informationsmedien behauptet wird. Das entspricht dem, was Sfath und ich damals feststellten.

Bermunda Das ist richtig.

Billy Also bestätigst du das, was wirklich ist.

Bermunda Natürlich, Lügen können nicht als Wahrheit bestätigt werden, sondern es kann nur das als wahrliche Wahrheit beglaubigt werden, was der effectiven Wahrheit entspricht.

Billy Was ja klar ist. Und ebenso klar ist, dass die 6,3-Millionengrenze von Coronatoten bereits überschritten ist, auch wenn dies offiziell noch nicht bekannt geben worden ist. Ausserdem werden ja besonders im europäischen Raum gegen die mangelhaften und falschen Corona-Anordnungen der Regierungen dauernd Demonstrationen durchgeführt, was ich zwar verstehen kann, jedoch nicht das, dass dabei von den Demoteilnehmenden Zerstörungen angerichtet und gegen Gesetze verstossen wird.

Bermunda Es ist tatsächlich nicht des Rechtens, wenn gegen die Ordnung und gegen Gesetze verstossen wird, und zwar ganz gleich, ob bei Demonstrationen oder sonst in irgendeiner Weise. Ausserdem hast du ja früher schon gesagt, dass die 6-Millionengrenze der Coronatoten Ende des Jahres überschritten werden wird, was ja tatsächlich geschehen ist. Und dass die Medien allgemein falsche Angaben machen – mit wenigen Ausnahmen – und den Völkern also damit falsche Informationen unterbreiten, das ist nicht des Rechtens.

Billy Darüber soll ja in der Schweiz bald einmal eine Abstimmung sein, ich meine, dass abgestimmt werden soll darüber, ob die öffentlichen Medien vom Staat finanziell unterstützt werden sollen oder nicht.

Bermunda Würde eine solche gesetzlich fundierte Zustimmung erfolgen, dann wären die Medien staatsführungsabhängig und erst recht verpflichtet, die Lügen zu verbreiten, die verantwortungslose Staatsführende dem Volk unterbreiten.

Billy Damit hast du wohl recht, denn darauf läuft es dann hinaus, denn durch die Annahme einer solchen Bestimmung werden die Medien staatsabhängig und sind noch mehr verpflichtet, die Lügen jener zu verbreiten, die in der Regierung das grosse Wort führen und die anderen Regierungspersonen für dieses und jenes überreden resp. überschnorren. Ausserdem ist zu sagen, was ich schon einmal im Lauf der letzten Jahre erwähnte, dass bei jeder neuen Regierung, die wieder ans Ruder kommt, soundso viele Personen sind, die sich grossmäulig verewigen wollen und es auch tun. Dies in der Weise, dass sie neue Gesetzgebungen erfinden und mit Lügen der angeblichen Notwendigkeit zur Abstimmung bringen, die vom irregeführten, falsch informierten, selbst nichtdenkenden und der Propaganda hörigen Stimmvolk dann angenommen und als Bestimmung oder Gesetz bekräftigt werden. Doch genug damit, denn Logik, Verstand und Vernunft sind leider dem Gros der Bevölkerung nicht eigen, folglich es nach dem handelt und den Staat so durchwurstelt, wie es jene etwas cleveren und unberechenbaren machtgierigen Elemente der Regierenden tun, die ihre persönliche Macht über alle anderen Regierenden und über das Volk ausspielen können. So tanzen die Schwächeren der Regierenden nach dem Tango jener Stärkeren, die den Ton angeben können und ihre ‹Mitregierenden› als Hampelkreaturen benutzen und von den Unsinnigkeiten der neuen Anordnungen, Bestimmungen und Gesetze usw. ‹überzeugen› resp. überschnorren und verblenden können.
Jetzt jedoch will ich darauf zu sprechen kommen, was es eigentlich damit auf sich hat, was die Zukunft bringt hinsichtlich des Unverstandes und der Unvernunft des Gros der Erdlinge, dem man sagen und das man warnen kann wie man will bezüglich dem, was die Zukunft bringt, das doch ungehört einfach in den Wind geschlagen wird. Man redet wie in die Wüste, denn alles verliert sich ungehört im Nirgendwo, denn offenbar werden einfach die Ohren verschlossen und es wird nichts gehört, wenn die Rede darauf kommt, was die Zukunft bringt, wenn weiterhin wie bisher oberflächlich gedacht und gehandelt wird. Anstatt dass selbständig verstandesmässig und vernünftig gedacht, entschieden und gehandelt wird, hängen die Erdlinge einem irren religiösen Glauben an einen ‹lieben Gott› nach und hoffen vergebens, dass diese aus falschem Verstehen der Wirklichkeit erfundene Phantasiegestalt schon alles richten und helfen wird, dass alles funktioniert. Ein Glaube an etwas Imaginäres, das nie und nimmer existiert und nie helfen kann, weil es eben unwirklich und nur als Phantasieproduckt erfunden und für alle Zeiten völlig energie- und kraftlos ist.
Die Wahrheit bezüglich eines Gottglaubens ist die, dass dieser den Menschen völlig im Griff hat und ihn absolut unfrei in seinem Denken macht, folglich er dumm ist und dies bleibt, eben derart lange, bis er sich eines Tages davon befreien kann. Das aber braucht sehr viel und ist zudem sehr selten, denn in der Regel ist der religiöse Glaube derart im Menschen veran-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

kert, dass dieser als Wahn irrigerweise etwas Imaginäres resp. nicht Reales oder eben Nichtvorhandenes oder eben Nichtwahrheitliches als Wahrheit angenommen wird, dem eine enorme Bedeutung beigemessen, das aber nicht und nie als Wahrheit bewiesen werden kann, weil es eben imaginär ist. Beim religiösen Glauben handelt es sich effectiv um einen unkontrollierbaren Wahn, der eine viel tiefgründigere Fehlbeurteilung der Realität als bei einem normalen Glauben aufweist, der einfach auf dem Hörensagen oder auf bewussten zugetragenen Lügen beruht, die vom gläubigen Menschen einfach glaubensmässig als ‹sichere Wahrheit› angenommen und verfechtet werden. Gläubige Menschen werden so bewusst oder unbewusst – unbewusst, weil die andere Person unter Umständen auch gläubig ist – hintergangen, ohne dass es jemals reale, objektive Beweise für das religiös Dahergesagte gibt, wie dies bei einem religiösen Glauben eben der Fall ist. Eine andere Form des Glaubens bricht zusammen, wenn dieser auf der Annahme von Lügen beruht, die aufgedeckt werden und die effective Wahrheit offenbaren, was aber nicht geschieht beim Religionsglauben. Dieser schreibt z.B. in der sogenannten ‹Heiligen Schrift›, der ‹Bibel›, und zwar im 5. Gebot, ‹Du sollst nicht töten›, doch wird das trotzdem von den Christgläubigen getan, als Strafe ebenso, wie auch als Rache und offener oder heimlicher Mord und Totschlag.

‹Du sollst nicht töten!›, so steht es im 5. Gebot der Bibel, doch 1. ist dieses Gebot falsch wiedergegeben, denn es ist gründlich verfälscht, was Moses einst sagte, und 2. gilt das für alles, das nicht nur zweifelhaft ist, sondern aller Logik widerspricht, denn es wird alles Gesagte widerrufen. 1. verbietet also die Bibel das Töten, so steht es jedenfalls in den 10 Geboten, aber das ist nur eine blöde Rede ohne Logik, Verstand und Vernunft, denn handkehrum erlaubt die Bibel resp. infolge der alttestamentarischen Gesetzgebung das Töten eines Menschen wieder, worüber sich der Christgläubige einmal Gedanken machen müsste. Das 5. Gebot ‹Du sollst nicht töten› besteht eigentlich im Hebräischen nur aus 2 Worten, die nichts darüber aussagen, was eigentlich unter dem ‹Du sollst nicht töten› zu verstehen ist. Wenn aber die Worte ‹nicht töten› gelesen werden, dann klingt alles sehr eindringlich. Allein das ‹Nicht› macht manchen Menschen schon tiefen Eindruck, weil es ja angeblich von ‹Gott› gesagt wurde. Da sind aber noch das ‹Erschlagen› und ‹Totschlagen›, die auch als Töten benutzt werden, wie es z.B. als ‹Nicht sollst du morden› in weiterer Form gang und gäbe ist. Es gibt aber in der alttestamentlichen Gesetzauslegung auch paradoxerweise das erlaubte Töten, so z.B. das Töten von Tieren, wenn dieses als Nahrung benötigt wird. Auch das Töten von Tieren, Getier und anderen nichtmenschlichen Lebensformen – ist das gemäss diesem 5. Gebot nun erlaubt oder nicht? Was nicht klar hervorgeht – was ist nun aber mit menschlichen Opferzwecken, wie auch aus Notwehr, im Krieg und bei Anwendung und Vollstreckung der Todesstrafe – ist das erlaubt usw.?
Das 5. Gebot des ‹Du sollst nicht töten› ist also ein Gummibegriff und absolut unsinnig. Er verbietet scheinbar nur eine bestimmte Art des Tötens, die im Hebräischen mit dem Wort ‹*razach*› zum Ausdruck gebracht wird. Weil es kein offizielles Gesetz, sondern nur ein religiöses Gebot ist, legt es nahe, dass ein absichtlicher Mord nicht erlaubt sein soll, also ein Töten, das einfach um des Tötenswillen erfolgt. Doch es schliesst in keiner Weise aus, dass z.B. ein Recht auf Totschlag und Blutrache besteht – wie es z.B. beim Islamgläubigen gang und gäbe ist –, wo evtl. Gerichtsverfahren die Mörder schützen sollen. Dies macht deutlich, dass das Gebot ‹Du sollst nicht töten› ein unsinniges Wort ist, durch das ein Motiv über das Wohl und Wehe des Täters oder der Täterin entscheidet. Dies wird z.B. klar in folgendem Num. 35,9–11 Satz, den ich wiederzugeben suche, der aber nicht ganz korrekt sein wird: «Der Herr aber sprach zu Mose: Rede nun zu den Israeliten und erkläre ihnen, dass wenn ihr über den Jordan nach Kanaan gehet, dann müsst ihr einige Orte bestimmen, die als Asylstädte dienen. Einer kann dann dorthin fliehen, wenn er einen Menschen unabsichtlich erschlagen hat.» Das hebräische Wort ‹razach› beschreibt eigentlich das Töten nicht derweise, ob es absichtlich oder unabsichtlich geschieht. Daher sollte es eigentlich ‹Du sollst nicht morden› statt ‹Du sollst nicht töten› heissen, denn unter allem ist effective ein vorsätzlicher Mord zu verstehen. Das ist mein logisches Denken und Verstehen.
Das Gebot ist meines Erachtens derart formuliert, dass es nicht festlegt, wen es überhaupt verbietet zu töten. Es wird z.B. in Exodus 21,12 etwa folgendes gesagt «Wer einen Menschen derart schlägt, dass er dadurch des Todes stirbt, der hat den Tod verdient.» Es wird also ein Gesetz genannt, das eine Tat beschreibt, dass ein Mensch einen anderen erschlägt, einen Mitmenschen also. Und es wird dafür eine Rachehandlung gefordert, die als Strafe deklariert klar genannt wird: Nämlich die Todesstrafe. Das 5. Gebot hingegen ‹Du sollst nicht töten› ist eine kategorische Aufforderung, niemanden durch den Tod büssen zu lassen. Nichtsdestoweniger jedoch befürworten viele gläubige Christen die Todesstrafe und schreien und heulen frenetisch als Zuschauer, wenn ein Mensch hingerichtet wird.
Jede Gesellschaft benötigt ihre Ordnung, und dazu braucht es Regeln, denn ohne sie läuft alles drunter und drüber. Dazu dienten die 10 Gebote, die Mose erdacht und eingeführt hatte – nicht ein angeblicher resp. imaginärer Gott-Vater. Sie brachten aber keine wahrheitliche Erfolge, denn im tiefsten Grunde ihres Charakters änderten die Menschen nichts, denn sie änderten nur ihr äusseres Verhalten in der Art und Weise, dass sie sich anständiger gegen die Mitmenschen aufführten, zumindest so lange, wie sie Frieden miteinander hielten. Es blieb jedoch so, dass, sobald in Unfrieden das eine Wort das andere gab, sofort das wahre Wesen aus den Tiefen des Charakters hervorbrach und Mord und Totschlag verübt wurde, und das ist so geblieben bis heute; doch bisher wurden die 10 Gebote nicht innerlich im Charakter erfüllt.
Moses war ein Mensch, der weitersah und weiterdachte als nur bis zur Nasenspitze und wusste, dass die Menschen ihr Wesen des Charakters von Grund auf selbst formten und dann demgemäss ihr Leben führten. So leistete er Grossartiges, als er die 10 Gebote schuf, die ich zeitlebens achtete und befolgte, weil ich wusste, dass sie richtig waren, weshalb ich sie auch heute noch nennen kann, wobei diese jedoch Mose anders erdachte und dem Volk vorbrachte, als sie in der Bibel

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufgeführt sind. In Wort und Wahrheit wurde leider nicht verstanden, was er sagte, folglich alles lange Zeit – nachdem man ihn ermordete – falsch interpretiert, verfälscht und schriftlich festgehalten wurde. Die Wahrheit der Gebote waren nämlich die, wie ich sie allerdings nicht mehr der Reihe nach und wortgetreu wiedergeben kann, wie sie Mose sagte.

1. Selbst bin ich der Herr über mich, und nie soll ein Gott neben oder über mir sein.
2. Nie sollst du durch Lüge und Mär deinen Namen missbrauchen.
3. Du sollst dich immer bemühen, dich des Rechtes und des Guten zu befleissigen.
4. Lass dich nicht nach den Gütern deiner Nächsten gelüsten.
5. Du sollst ohne Murren die Pflichten deines Alltags tun.
6. Nicht sollst du falsches Zeugnis wider den Nächsten reden.
7. Du sollst deine Eltern nach ihrem Wert ehren.
8. Du sollst nie willentlich töten, nicht in Wut, als Strafe, Blutrache, Rache, Vergeltung, in Gier oder Krieg.
9. Du sollst nicht die Güter deines Nächsten stehlen.
10. Du sollst nicht deine Verbundenheit einer Gefährtenschaft brechen.

Mit dem in der Bibel genannten Gebot sagte Mose klar und deutlich, dass sich damit Recht sprechen lässt, weil keinerlei Tötung eines Menschen (seinesgleichen) erlaubt sein soll. Es definiert nichts, das eine Tötung eines Menschen rechtfertigen würde, folglich also auch kein Rechtsfall entstehen könnte, der mildernde Umstände erlauben würde. Ausserdem müsste für das Töten eines Menschen das Strafmass einheitlich gleich sein, resp. für einen nachweisbaren Mord, und so dürfte niemals eine Abstufung des Strafmasses zutage treten, denn Mord bleibt immer Mord, und zwar aus welchen Gründen auch immer. Alles andere an abgestufter Straffindung für Mord ist falsch und unzulässig.
Töten eines Menschen ist also Mord, folglich so also auch jeder Totschlag. Wenn ich das beachte, was Sfath mir an plejarischem Recht und Gesetz erklärte, das ihr seit rund 50 000 Jahren in Anwendung habt, und was ihr Plejaren seit der Friedlichwerdung des Volkes bis heute unabänderlich pflegt, dann finde ich das gut. Es ist …

Bermunda Entschuldige, dass ich deine Rede unterbreche, doch dazu muss ich erwähnen, dass wir auf Erra und unseren Welten seit Menschengedenken keine Morde zu verzeichnen haben. Das hat sich schon ergeben, nachdem sich die Menschen vor mehr als 50 000 Jahren von ihren religiösen Glaubensrichtungen getrennt haben und frei von allem Glauben und dadurch frei in sich selbst und zudem friedlich geworden sind.

Billy Danke für die Erklärung, denn sie sagt mehr aus, als ich sagte und noch sagen wollte. Doch muss ich noch erwähnen, dass also eine Beurteilung nichtssagend ist, aus welchem Grund ein Mensch willentlich resp. gewollt und wie getötet wird, so oder so handelt es sich um Mord. Nur eine ungewollte Tötung eines Menschen gehört in eine andere Beurteilung, die klärt, inwieweit eine schuldbare Person überhaupt straffällig sein und einer Strafe eigeordnet werden kann. Und gerade darin findet sich die Gerechtigkeit, die den grundlegenden Wert des menschlichen Lebensgrundgesetzes ausmacht, das erklärt, dass ‹der Mensch ein absolutes Recht auf Leben besitzt›, wie das jedem Tier, Getier und jeder Lebensform überhaupt zusteht, es würdig behandelt, nicht gequält und nicht einfach getötet werden soll, wenn es nicht der Notwendigkeit entspricht.
Also geht es beim 5. Gebote ‹Du sollst nie willentlich töten, auch nicht als Strafe, Blutrache, Rache, Vergeltung oder Gier› darum, dass des Menschen Leben geschützt wird, wobei es bei Mord keine Beurteilung des Motivs der Tat erfordert, sondern einzig die Klärung der Schuldfrage, ob der betreffende Mensch den Mord begangen hat oder nicht.
Es geht also auch in keiner Weise um die Frage, wo und ob überhaupt eine juristische Grenze erlaubt oder unerlaubt zu setzen ist, sondern einzig darum, ob der betreffende Mensch den Mord begangen hat oder nicht, weshalb also zu klären ist, ob er schuldig oder unschuldig ist. Ist er schuldig, dann soll er der Strafe zuzuführen sein, die – nach irdischem Begriff gerechnet gerecht sei, wie schon Sfath erklärte – für Mord immer gleich lang und eine bestimmte Zeit von 50 Jahren ohne Nachlass sein soll, während bei Unschuldigkeit ein Freispruch zu erfolgen hat.
Eine Unterscheidung soll nicht erlaubt sein für die Ermordung eines Menschen, denn das 5. Gebot, das dem Schutz des menschlichen Lebens verschrieben ist, gilt auch für die Täterschaft, folglich nicht diese mit dem Tod resp. mit der Todesstrafe zur Rechenschaft gezogen werden darf. So steht die Gebung des Strafgesetzes also nicht in einem Spannungsfeld, dem sich jede Gesellschaft auszusetzen hat, denn durch die Gleichbeurteilung der gleichen Tat ergeben sich keinerlei Differenzen, die zur Ungerechtigkeit und Unruhe Anlass geben.
Eine bewusste Tötung ist in keinem Fall in irgendwelcher Weise erlaubt, also auch nicht in Kriegshandlungen oder als Todesstrafe, wie z.B. die barbarischen und unmenschlichen Gesetze der Erdlinge seit alters her sind und gehandhabt werden, wodurch seit Menschenbestehen effectiv unzählige Milliarden von Menschen in Kriegen, durch Todesstrafe und andere Morde sowie durch Wahnglauben und andere Vorstellungen usw. getötet wurden.
In diesem Sinne habe ich – nebst anderem, das ins Unendliche führen würde, zum 5. Gebot das zu sagen, was ich gesagt habe, nebst dem aber noch viel Weiteres einer Kommentierung bedürfte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der eigentliche Wahn als solcher selbst, der als krankhaft akut etwa zu 4% beim Gros der irdischen Menschheit auftritt, wie Sfath mir erklärte, beruhe auf einer sogenannten isolierten Störung, die massgebend einem irrealen Verhalten entspreche und in der Regel lebenslang anhaltend eine unheilbare Persönlichkeitsstörung und diese also psychisch bedingt sei. Sie beruhe auf einem sehr tiefgreifenden Schema einer falschen und eingebildeten Wahrnehmung und der Bezugnahme des Denkens und führe unweigerlich dazu, dass der Mensch – bewusst oder unbewusst – darunter leide, zumindest im Wachzustand, wie aber auch im Schlaf, wenn er von wirren Glaubensträumen befallen werde und der Angst verfalle. Sfath erklärte aber auch, dass bei der aufkommenden Psychiatrie des folgenden 21sten Jahrhunderts dies vielfach falsch beurteilt werde, folglich nicht das freie und selbständige, logische, verstandesmässige und vernünftige Erlernen des Denkens der 4% Wahnbefallenen zu deren Normalisierung im Vordergrund stehe. Es werden – seinen Erklärungen gemäss – unlautere, falsche sowie völlig nutzlose psychische Irrlehren und Psycheberuhigungsmethoden zur Anwendung gebracht, um den Wahn zu bekämpfen – weil ein psychologisch geprägter Dünkel der Alleswisserei der vermeintlichen ‹Psychologie-Fachleute› bestehe, die sich selbstherrlich in einem ihnen weitgehend unverständlichen Medium verrennen würden.

Wie Sfath aber weiter erklärte, so ist auch der religiös und sonstig gläubige Mensch krankhaft in seiner Bewusstseinsklarheit derart beeinträchtigt, dass er in gläubiger Beziehung die Realität nicht von dem Imaginären zu unterscheiden vermag, weshalb er das für ihn Scheinbare irrig und willig als Wirklichkeit erachtet. Und wenn ich bei meiner Rede das Ganze des Diesbezüglichen mehrmals wiederholen muss, um es richtig zu erklären, dann sei mir das verziehen, doch geht es wirklich darum, dass das Ganze richtig verstanden wird.

Beim religiös oder sonstig gläubigen und damit glaubenswahnbefallenen Menschen – und wahngläubig ist nun mal jeder religiös Gläubige –, ist eine ausgeprägte akute Persönlichkeitsstörung mit charakteristischen Problemen der Selbstwahrnehmung sowie der fehlenden Wirklichkeitswahrnehmung gegeben, die ihn die Realität und damit deren Wahrheit und Existenz gedanklich nicht erkennen und erfassen lässt. Jeder irgendwie gläubige Mensch – religiös oder sonstwie gläubig – ist einerseits also wahnbefallen und anderseits weder selbstdenkend, selbstentscheidend noch selbsthandelnd in Sachen des wahrlichen Wissens und der Weisheit, denn gegenteilig liegt eine Glaubenswahnsteuerung vor, die Logik, Verstand und Vernunft im Keim erstickt und also nicht zur Geltung kommen lässt. In jedem Fall ist das ohne Zweifel beim fanatischen Religiösgläubigen so, der bezüglich seiner Gläubigkeit nicht als zurechnungsfähig erachtet werden kann. Dieserart erfolgt es, weil er in Beziehung auf seinen Glauben nicht logisch, verständnisvoll und vernünftig ansprechbar ist, und zwar deshalb, weil er derart in seiner religiösen Wahngläubigkeit gefangen ist, dass es ihm völlig unmöglich ist, sich mit der Realität der effectiven Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Der wirklich fanatisch religiös Gläubige – was auch auf viele Gelernte der Psychiatrie zutrifft – ist in seiner Wahneinbildung derart hilflos verankert, dass er psychisch bedingt sofort in Gewissenskonflikte mit seinem Glauben verfällt und sein Bewusstsein krankhaft abwehrend reagiert, wenn etwas Negatives gegen seinen Glauben gefragt oder gesagt wird. Also sind viele dieser ‹Gattung› selbst schwer durch den Glauben belastet und folglich voreingenommen bezüglich ihrer psychologischen ‹Beurteilung› hinsichtlich eines Menschen, der psychiatrisch zu beurteilen ist. Effective Wahrheit ist, dass das glaubensbeladene und damit fehlgesteuerte Bewusstsein des Menschen umgehend auf jede negative Frage oder jedes negative Wort bezüglich des religiösen Glaubens völlig automatisch eine Abwehrreaktion in Form einer Rechtfertigung erteilen muss, die ausgerichtet ist auf eine Verteidigung der Religion und warum geglaubt werden soll und alles nur existieren könne, weil der Gott-Schöpfer alles erschaffen habe usw. Tatsächlich ist es dem fanatisch gläubigen Menschen infolge des religiösen Glaubens absolut unmöglich, dass er neutral über diesen reden und diskutieren kann, geschweige denn, dass er die effective Realität erkennt und bezüglich dieser zur Einsicht kommt. Der Mensch – und damit das Gros der Menschheit – ist schon längst gegen die Realität und gegenteilig auf jene Machenschaften eingestellt, die zwangsläufig zum Niedergang der Menschheit und ihrer Kultur führen. Dazu gehören nicht nur die effectiv irren und wirren Lebensweisen, der missbrauchte irre und wirre allgemeine technische und sonstig unbewältigungsbare Fortschritt usw., mit dem er sich nicht logisch, vernünftig sowie verständig zurechtfinden und auseinandersetzen kann, sondern auch der religiöse Glaube.

Der religions-gläubige Mensch lebt nach den Schemas der Reaktionen von Ereignissen, die die Realität der Wirklichkeit negativ als falsch und unwirklich belasten, was auf die Psyche der betreffenden religiösen Menschen einwirkt und diese weltfremd erhält – je nachdem, wie der Grad der Gläubigkeit ausfällt resp. geprägt ist, was von der einfachen Gläubigkeit bis hin zum Fanatismus reichen und sich verbreiten kann. Doch wenn ich vom Wahn resp. in diesem Fall vom Religionsglauben spreche – der im weiteren wirklich als Wahn und eben als Glaube zu definieren ist –, dann ist darunter zu verstehen, dass sich dieser sofort und in jedem Fall untergründig einschaltet, sobald es darum geht, selbständig in Logik, Verstand und Vernunft einen Gedanken fassen zu wollen, der auf die effective Realität und damit auf deren Wahrheit ausgerichtet ist. Wenn nämlich das Imaginäre angezweifelt wird, dann bedeutet das eine Gefahr für den Glauben in der Weise, dass die Wahrheit der Wirklichkeit erkannt und der Glaubenswahn nicht nur als falsch, sondern als effectiv die Psyche schädigend und folglich als persönlichkeitsschädlich und damit negativ psycheverändernd erkannt wird. Also kommt sofort, und zwar

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in der Regel derart blitzartig**,** die Gegenwehr des Wahns resp. des Glaubens, dass der Mensch diese Reaktion weder vernunftmässig erfassen noch kontrollieren kann.
Wenn ein Gedanke aufkommt, der das Erdachte und nur Scheinbare vom Menschen im Wahn des Glaubens resp. in seiner Ergebenheit anzweifelt und in Frage stellt, dann verfällt er sofort in Gewissenskonflikte. Folglich geschieht es, dass jeder Gedanke durch den religiösen Wahn resp. die Glaubenseinbildung sofort abgewürgt wird, wenn dieser angezweifelt oder nur schon dessen Existenz als Richtigkeit in Betracht gezogen wird. Dies erfolgt durch untergründige Gewissensbisse, die der religiöse Glaube resp. der Glaubenswahn zwangsmässig hervorruft, jedoch vom Menschen selbst nicht realisiert werden kann, weil alles des Glaubensmässigen als Eingefressenes automatisch und untergründig abläuft, ohne dass der Wahngläubige Mensch dies wahrnimmt.
Doch wenn ich vom Religionswahn spreche, der effectiv im weiteren auch als Glaube zu definieren ist, dann ist darunter zu verstehen, dass sich dieser sofort und in jedem Fall untergründig einschaltet, sobald es darum geht, selbständig in Verstand und Vernunft einen Gedanken fassen zu wollen. Folglich geschieht es, dass dieser durch die religiöse Glaubenseinbildung sofort verhindert und abgewürgt wird, und zwar durch untergründige Gewissensbisse, die der religiöse Glaube blitzartig und zwangsmässig hervorruft, was jedoch von Gläubigen selbst nicht realisiert werden kann. Dies darum, weil alles des Glaubensmässigen als Eingefressenes automatisch und untergründig abläuft, ohne dass der gläubige Mensch dies wahrzunehmen vermag. Als Glaube ist der Gotteswahn ein psychisch geschädigter Zustand, der auf einer Ichbezogenheit sowie bewusstseinsmässigen Unterfunktion bezüglich Logik, Verstand und Vernunft figuriert, was zwangsläufig zu Fehlurteilen der Realität und in der Regel zu unkorrigierbaren sowie falschen persönlichen Überzeugungen führt.
Als Glaube ist dieser also ein Wahn und damit ein psychisch geschädigter Zustand einer untergründigen und nicht erkennbaren Ichbezogenheit und damit eine bewusstseinsmässige Unterfunktion bezüglich der Ablehnung alles Realen. So wird jeder Anflug von Logik, Verstand und Vernunft verworfen, ehe diese auch nur aufkommen können, was zwangsläufig zu Fehlurteilen hinsichtlich der Realität und in der Regel zu unkorrigierbaren persönlichen Überzeugungen führt. Dadurch erfolgt eine Selbstüberzeugung, die wiederum nichts anderes ist, als ein ‹Selbstüberreden› – was ja tatsächlich eine Selbst-Überzeugung ist, die wahrlich nichts anderes verkörpert als eine ‹Überredung› resp. eine ‹Überschnorrung› –, wodurch sich ein Zustand ergibt, der das selbständige, logische, verstandesmässige und vernünftige Denken des betreffenden Menschen derart beeinträchtigt, dass es nicht zustande kommen kann. Dadurch werden er, wie auch das glaubensmässig oberflächliche Denken, die irren und wirren Scheinentscheidungen sowie Falschentscheidungen und auch das konfuse Handeln das ganze Leben lang vollständig vom religiösen Glaubenswahn bestimmt und beherrscht. Dies hat zur Folge, dass der Mensch sich nicht bewusst als selbständige Persönlichkeit belehrt und nicht wahrlich evolutiv ein solcher in seinem charakterlichen Wert wird, sondern gegenteilig im Charakter weitestgehend von negativen, schlechten, bösen und lebensunrichtigen Ablagerungen befallen und belastet wird, die von Ausseneinflüssen jeder negativen Art derart belastend zum Ausbruch kommen, dass sie nicht kontrolliert werden können. Dies führt schnell zu allem möglichen negativen Handeln, bis hin zum bedenkenlosen Mord und Totschlag.
Aus dem, was der Mensch gedanklich erschafft und sich tief in seinem Charakter einlagert, wie auch aus den Ausseneinflüssen, all dem Negativen, Schlechten, Bösen, Unwirklichen und Ausgearteten, bildet sich ein grundlegender Verhaltensblock, der sich im tiefsten Grunde seines Charakters ablagert und seine effective Verhaltensweise im Zustand seines Selbsterhaltungsmomentes bestimmt, was erst dann zum Durchbruch kommt und aktiv wird, wenn dies die entsprechende Situation ergibt. Geschieht dies, dann bricht das aus den Tiefen des Charakters durch, was sich in diesem unbearbeitet und unbewusst ausartend eingelagert hat, wie in erster Linie der religiöse Gotteswahnglaube, so z.B. aber auch die Feindschaft, der Hass und Neid, die Lüge, Gewalttätigkeit, Aufweisung, das Machtgebaren, das Stehlen und das Betrügen. Auch die Hetzerei und Überzeugung löst alles Unkontrollierte und Eingelagerte im Charakter des Menschen aus, bis hin zur Folterung und gar zum Mord und Totschlag, wenn sich der entsprechende Impuls im geeigneten Moment ergibt.
Und all das Übel und Böse, das sich tief im Charakter des Menschen ablagert, weil es weder im Positiven bearbeitet noch neutralisiert wird, wird auch vom religiös Gläubigen, dem Gotteswahngläubigen, nicht bekämpft. Deshalb bricht es in jedem entsprechend passenden Augenblick nach aussen durch, was entsprechend dem sich ergebenden Umstand impulsmässig als Ganzes des Bösen geschieht und in den Tiefen des Charakters eingelagert ist, jedoch an die Oberfläche durchbricht und zur Geltung gebracht wird, wenn der dazu notwendige Impuls alles auslöst. Davor ist auch der religiös Gläubige nicht gefeit, resp. der Gotteswahngläubige nicht geschützt, denn keine der auf der Erde bestehenden oder vergänglichen Gotteswahnglaubensirrlehren ist darauf ausgerichtet, das Böse, Negative und Unkontrollierte im Menschen durch eine entsprechende wertige Lehre den Gotteswahnglauben zu bekämpfen und aufzulösen, damit der Mensch frei davon und unbeschwert sich selbst und ohne Glaubenswahn sein kann. So bricht in ihm das Böse durch, und zwar besonders dann, wenn er aus irgendwelchen Gründen in Erregung gerät, speziell dann, wenn es um sein Hab und Gut oder um sein Leben geht und er dies verteidigt. Primär kommt dies zur Geltung, wenn es der Fall ist, dass er physisch oder verbal angegriffen oder in einen Krieg gerufen, beordert oder gezwungen wird, denn dann kennt er keine Hemmungen mehr, den Nächsten einfach zu töten oder zu massakrieren und also zu ermorden. Und nahezu jeder gottesgläubige Mensch, der dies bestreitet, würde selbst so handeln und nicht mehr und nicht weniger als nur ein Lügner sein, und zwar egal ob Mann oder Frau, ob jung oder alt – eben, wenn er als Gotteswahngläubiger in den Krieg ziehen muss.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahrlich sind es nur wenige Menschen – und religiös Wahngläubige erst recht wenige –, die böse sowie negative Einlagerungen in den Tiefen ihres Charakters vermeiden und lernen, das Böse und Negative aufzulösen und wahrer Mensch zu werden, der mehr ist als ein Wesen, das als Raubtier sein Dasein fristet. Aus allem wird erkennbar, dass ein Glaube – ein religiöser oder alltäglicher – also ein Wahn ist und folglich einer Krankheit entspricht, die den Menschen in seinem Denken, Entscheiden und Handeln unselbständig und abhängig macht, eben geprägt von seinem Glauben resp. von seinem Glaubenswahn. Das wiederum entspricht einem wahnmässigen kranken Denken, das tatsächlich einem verwirrten und also nicht realen Denken entspricht, was Nichtdenken und volkstümlich als Dumm und Dummheit genannt wird. Damit ist klar definiert, dass ein Glaube resp. ein Glaubenswahn einem gegen die effective Wahrheit gerichteten und von Misstrauen geprägten paranoiden Symptom entspricht, das als feindlich beurteilt werden muss und gar als Mordmotiv ausgeprägt wird, besonders dann, wenn berechtigt gegen die Religion gewettert wird, was seit alters her die Religionskriege – wie z.B. in der Schweiz die Zwinglikriege – und selbst in der heutigen Zeit die Religionsfanatiker genügend beweisen, die Mitglieder anderer Religionen verfolgen, beschimpfen, belästigen, verschreien, harmen und gar ermorden. Man denke dabei speziell an die Judenverfolgung durch die Nazis im Weltkrieg 1939 bis 1945, wobei diesbezüglich noch heute Neonazis und andere Judenhasser am Werk sind.
Es ist wirklich idiotisch, Menschen einerseits infolge ihrer Religion und ihrer ehrlichen Tätigkeiten zu verunglimpfen, zu hassen und gar zu harmen und zu ermorden. Zwar ist jeder religiöse Glaube falsch und absoluter Mumpitz hoch 2, doch ist das niemals ein Grund, um die Gläubigen deswegen zu verunglimpfen, zu harmen oder gar zu ermorden, wie die Nazis im Weltkrieg von 1939 bis 1945 dies getan haben und auch heute noch den Hass ausleben und damit liebäugeln, das wieder tun zu können, wenn sich die Gelegenheit dazu bieten sollte. All das bedeutet immer Verfolgung, Mord und Krieg, und was sich ergeben wird in der Ukraine, das ist eine Sache, die nicht in den Sternen geschrieben steht, sondern …

Bermunda Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, doch ich denke, dass du 1. darüber schweigen musst, wie dir bestimmt schon Sfath sagte, was ich aber wiederholen will. Und …

Billy Das ist mir klar, denn schon Sfath hat mir dies gesagt, weil das auf jede Voraussage zutrifft und keine Zeitangabe gemacht werden soll. Ausserdem ist in diesem Fall auch das Kommende zu verschweigen, wes…

Bermuda Entschuldige, aber es war wohl unsinnig, dass ich dich darauf aufmerksam machte, denn du weichst ja nicht von dem ab, was du Sfath damals zugesagt hast. Entschuldige daher meine Voreiligkeit, denn ich weiss es doch, dass ich dich nicht erst darauf aufmerksam machen muss. Es ist mir w…

Billy Schon gut, lass das, bitte.

Bermunda Gut – dann habe ich aber 2. dazu etwas zu sagen, denn wie wir das Ganze der Sache um die Ukraine sehen und beurteilen, benehmen sich jetzt Amerika und die machtsüchtige Europa-Diktatur zusammen mit ihren ihr eingebundenen Mitgliedstaaten nazigleich, wie sie gegen Russland vorgehen. Deutschland hält sich noch halbwegs vernünftig zurück, was leider ...

Billy Das will ich beim Abrufen des Gesprächsberichtes – anderes auch – nicht niederschreiben, sondern nur die inzwischen bekannten Pünktchen machen.

Bermunda Das ist wahrscheinlich gut, wenn du das in dieser Weise machen wirst, denn …

Billy Eben, denn ich soll mich, und wir von der FIGU überhaupt, sollen uns ja nicht derart in die Politik einmischen, dass daraus abgeleitet werden kann, wir würden uns mit ihr befassen. Wir kommentieren nur manchmal von unserer Seite bestimmte Dinge der Politik, wenn etwas Ausfälliges kommt. Aber sprich ruhig weiter von dem, was du sagen willst.

Bermunda Danke. – Dann folgendes: Die Machenschaften der ‹Europäische Union› sind verlogen, denn in Wahrheit handelt es sich bei ihr um eine Diktatur, die auch deine Heimat in diese integrieren will, und zwar zusammen mit diversen parteilichen heimatverräterischen Elementen der Schweiz. Diese selbst will sich erweitern, wie Amerika ihre Weltherrschaft mit Hilfe der NATO erweitern und zudem festigen will, wofür Harry Truman in den 1940er Jahren die Söldnerarmee erdacht und zur Gründung gebracht hat. Die Söldner sind grundsätzlich und wahrheitlich eine Mörderarmee, die aus vielen mordlüsternen Elementen aus diversen Staaten besteht, die ihre ihnen eigeredeten ‹Feinde› böse und übel behandeln, massakrieren und vergewaltigen – Frauen, Kinder und Männer –, um sie nachher zu töten, wie wir selbst bei NATO-Einsätzen gesehen und beobachtet haben. Dabei mischt sich der grundlegende Geheimdienst von Amerika ein, heimlich das Tun Amerikas zu unterstützen, wobei diese Organisation ebenfalls ohne ihr Wissen unterlaufen ist, die wir ‹dunkle Führung› nennen, wovon du aber keinerlei Informationen hast, wie ich weiss.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bei dem Zwist bezüglich der Ukraine ist nun der Grund der, dass Amerika will – und zwar als Hauptinitiator und Rädelsführer sowie Bestimmende der NATO, sowie mit einigen mit Hilfe von den USA bezahlten geldbesessenen Ukrainepolitikern –, dass sich die NATO-Organisation in diesem Staat etablieren soll. Dies, um nächst Russland gegen dieses ein Bollwerk zu haben, von dem her das russische Land schnell und effizient angegriffen und überfallen werden kann. Dies trotzdem, dass China als Partnerland von Russland und als neue Weltmacht mit Russland verbunden ist, dass … Das allerdings sollst du beim Abrufen des Gesprächsberichts nicht alles in dem Umfang nennen, wie ich alles gesagt habe.

Billy Klarer Fall, daran habe ich selbst gedacht.

Bermunda Es musste aber von mir gesagt sein. Nun – das ist wirklich der amerikanischen Staatsführung ihr effectives Begehr, wobei diese Führung jedoch hintergründig ist und mit der offiziellen nur derart zu tun hat, dass diese ohne Wissen das ausführt, was durch die ‹dunkle Führung› unwissentlich beeinflusst und gesteuert wird. Dies geschieht also, ohne dass den Staatsführenden selbst im Angesicht der Öffentlichkeit und der allgemeinen Bevölkerung etwas bekannt ist, wie auch den in der Welt stehenden Staatsführenden nicht, die nicht wissen, dass die USA aus dem Untergrund gelenkt werden. Zwar wurde schon ein offener, doch trotzdem zur Zweckerfüllung verschleierter Versuch zur völligen Erlangung der Weltherrschaft Amerikas bereits während … unternommen, was weltbekannt wurde, doch alles scheitern liess, ohne dass das Gros der Bestimmenden – resp. die des Glaubens waren, dass sie bestimmen würden – auch nur eine Ahnung davon hatten, dass sie durch heimliche dunkle Kräfte gesteuert wurden. Dies haben wir sehr aufwendig, jedoch exakt und zweifellos ergründet, weshalb wir auch die wirkliche Begründung und die wahren Umstände dessen kennen, warum die NATO die Ukraine als Mitglied in ihrer Organisation haben will. Und das, was ich diesbezüglich sage resp. gesagt und offengekundet habe, entspricht in keiner Weise einer Verschwörungstheorie, oder Fake News, wie jetzt schon feststeht, dass entsprechende Elemente dies darzustellen versuchen werden. Soweit habe ich die Erdenmenschen durch meine Beobachtungen und die daraus erstellten Analysen und gewonnenen Erkenntnisse usw. einzuschätzen vermocht und kann mit Bestimmtheit sagen, dass alles das, was ich gesagt habe, in Frage gestellt und bestritten werden wird, weil einfach das nicht wahr sein darf oder soll, was wirklich wahr ist.

Billy Bei den Erdlingen, insbesondere bei den Regierungen, ist eben Lüge die Wahrheit, während die Wahrheit als Lüge und als blanke Verleumdung dargebracht wird. Das habe ich mein Leben lang erfahren müssen, wo ich auch immer hingegangen bin. Selbst in der eigenen Familie ist mir dies widerfahren, da man mich übel verleumdet hat, wo ich aber sicher bin, dass dahinter ein Mann steckt, der nicht verkraften kann, dass ich ihm Darwins falsche Machenschaften als unrichtig nannte. So ist heute nur noch mein Sohn Atlantis, der sich nicht negativ beeinflussen liess, selbst denkt und die Wahrheit so sieht, wie sie wirklich war und ist.

Bermunda Das weiss ich, doch über das, was dir angetan wurde, darüber will ich nicht reden, sondern bezüglich all den bestehenden Umständen, die wir bereits angesprochen haben. – Die Hoffnung einiger Oberen der USA und der NATO ist, dass sie ihre Pläne in die Wirklichkeit umsetzen könnten und geheimerweise nach der Verwirklichung dieses geheimen Planes streben; sie gehören dieser ‹dunklen Führung› an, die wohlweislich ‹dunkel› ist und im ‹Dunkeln› bleiben soll und sich also nicht offen bemerkbar macht, weshalb darüber bis heute nichts offiziell bekannt ist, was aber meines Wissens schon vor Jahren von jemandem von uns Plejaren in einem Gespräch mit dir angesprochen wurde. Das Ganze des Wirklichen dieser ‹dunklen Führung› wird jedoch für die Völker und die offizielle Staatsführung geheimgehalten, und die Feindschaft gegen Russland wird offiziell geschürt, folglich viele der amerikanischen Menschen weiterhin Hass aufbringen und dementsprechend übel und gar zornig gegen diesen Staat gestimmt sind, obwohl sie grundsätzlich nicht einmal wissen warum. Seit alters her besteht dieser bei den westlichen Staaten künstlich gepflegte Hass gegen das Russenreich, doch niemals ist der wirkliche Urgrund dafür gefunden worden. So schwelt dieser leider weiter, und zudem schaltet sich nun Amerika wieder und ein andermal in diesen ein, indem die Mächtigen dieses Staates und einige Obere der NATO und des Ukraine-Staates einig geworden sind, dass dieser nun Mitglied der NATO und damit auch deren ‹Schutz› unterstellt werden soll. Dies soll bewirken, dass sich Amerika mit seinem ‹Schutz›-Militär – wie üblich – darin festsetzen kann, wie dies bereits in Europa und in verschiedenen Staaten der Erde schon der Fall ist. Und dieserart soll dieses im Hintergrund geheime vorannektierende Handeln und Tun Amerikas mit Hilfe des allgemein verbreiteten NATO-Glaubens so lange weitergetrieben werden, bis die USA alle Staaten der Erde unter ihrem ‹Schutz› derart weit unter Kontrolle hat, dass offen die Vereinigung aller Staaten der Erde mit Amerika erfolgen und es diese beherrschen kann.

Billy Da fragt es sich dazu, wie effectiv dumm und also nichtsdenkend die Regierenden weltweit sein müssen, dass sie das nicht erkennen, da sie doch die Verantwortung für die Freiheit ihres Landes und dessen Bevölkerung tragen müssten.

Bermunda Das ist eine Frage, die nur damit beantwortet werden kann, dass nämlich die Staatsführenden der Erdenstaaten ihres Amtes nicht fähig und derart einer Blauäugigkeit verfallen sind, dass sie die Wahrheit derart durch einen blauen Schimmer sehen, dass sie die Wirklichkeit nicht zu erkennen vermögen. Es fragt sich beim diesbezüglich offensichtlichen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Versagen nicht, warum das so ist, denn die Staatsführenden sind allein auf ihre Macht und ihren Profit ihres Gehaltes erpicht, jedoch nicht darauf, als wirklich führende sowie verstandesmässige und verantwortliche Kraft das Wohl des Staates und damit also des Volkes wahrzunehmen.

Billy Das ist leider so, denn die Regierenden sind üblicherweise Menschen aus dem normalen Volk und – auch wenn sie unter Umständen etwas höher gebildet sind – nicht fähig, sich selbst psychisch, verhaltensmässig und charakterlich derart zu bilden, dass sie ihre Verantwortung der Menschenführung und darüber hinaus der Volksführung wahrnehmen könnten. Sie bleiben so, wie das übliche Volk, das nicht die wahre Menschlichkeit jener wahrzunehmen vermag, die wirklich ehrlich und gütig an ihrer Seite stehen und ihnen in jeder erdenklich möglichen Weise aus wahrem Menschsein helfen – wie auch immer –, ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen und Dank dafür zu heischen. Leider gibt es nur wenige Menschen, die tatsächlich in diesem Sinn wirkliche Menschen sind, wie es auch nur wenige sind, die sich bemühen, zu lernen und Mensch zu werden und aus sich das zu machen, was Menschsein bedeutet. Es gibt sie wohl, diese Menschen, doch in der Regel finden sie nur sehr schwerlich einen ehrlichen Mitmenschen, der ihnen selbstlos hilft das zu lernen, was wirklich notwendig ist, um zu sich selbst und zu seinen Nächsten wahrer Mensch zu sein. Es genügt leider nicht, einfach grosse Worte zu sprechen, solche zu schreiben und sie unehrlich den Nächsten vorzuspielen, denn sowohl die Worte, das Schreiben und das Verhalten müssen ehrlich zum Mitmenschen sein, denn er muss alles miterleben und miterfahren können, um daraus zu lernen und wahrer Mensch zu werden. Dann erkennt er auch, dass er sich wandelt, ein anderes Sichtfeld, Fühlen und ein anderes Denken gewinnt und sich aus völlig anderer Sicht erkennt und sieht, weil er sich und alles andere so erkennt und versteht, wie es realistisch wirklich ist. Ein Mensch jedoch, der dies wirklich nicht realisiert – meist in der Regel, weil er religiös gläubig an einen imaginärern Gott ist, anstatt sich selbst als Herr und Meister und damit sich selbst zu sehen und zu schätzen, auch wenn er behauptet, nicht gläubig zu sein, was er dennoch im Grunde ist und sich leider nur oberflächlich von Gottesglauben zu lösen vermag –, wird niemals frei in sich selbst und deshalb seine laschen Bemühungen des Menschwerdens wieder hinwerfen. Bestimmt, er wird einige Zeit durchhalten, doch werden seine Bemühungen nur oberflächlich und niemals derart tief genug sein, dass er durchhalten wird und das Gute verkennt, das ihm dargeboten wird. Es mag vielleicht 20 oder gar 30 Jahre oder gar mehr sein, aber es wird dann die Flinte ins Korn geworfen, weil trotz allem nicht die Wahrheit erkannt und nicht der erhoffte Erfolg beschieden war, der erhofft wurde. Eben Hoffnung, dass das komme und sich – was erwartet wird, was aber nicht einfach kommt – ergibt und erfüllt, eben das Menschwerden, denn es muss mühsam durch ein langwieriges Lernen, durch viele Entbehrungen und durch harte Bemühungen selbst erarbeitet werden.

Bermunda Aus deinen Worten spricht die Weisheit von Nokodemion, und seine Lehre ist zeitlos und ewig gültig.

Billy Es ist nur die Wahrheit, und die sollte eben der Mensch erkennen, sie befolgen, erarbeiten, leben und in Logik, Verstand und Vernunft verwirklichen. Das ist schlussendlich das, was die ‹Geisteslehre› resp. die Schöpfungsenergielehre der FIGU bezweckt. Mit der Schöpfungsenergie in sich selbst, kann der Mensch diese in sich selbst nutzen und das werden, nämlich wirklicher Mensch, was er ja sein soll. Zwar muss der Mensch sein ganzes Leben lang lernen und an sich arbeiten, doch er lernt sich selbst zu verstehen, sich zu beherrschen, sich zu schätzen und wird sich seiner Energie und Kraft bewusst, die er vielfältig zu nutzen lernt, weit besser als jeder andere, der sich nicht darum kümmert. Mit der ‹Geisteslehre› ist beileibe nicht alles gesagt, und es kann nicht alles erlernt werden was für das Führen des Lebens erforderlich ist, doch die Lehre vermittelt derart viel – nebst allem an sonstigem Lehrstoff in vielen Büchern diverser Thematiken –, dass dadurch der wirklich an allem interessierte Mensch selbst lernen kann, aus eigener Initiative und durch eigenes Können eigens zu denken, zu kombinieren und zu lernen, zu entscheiden und zu handeln, und zwar in der Weise, dass alles den höchstmöglichen Werten der Richtigkeit entspricht.

Bermunda Deine Worte –, sie sind einfach – ich finde –

Billy Lass es einfach. Fahre dort weiter, wovon du aufgehört hast wegen Russland, Amerika und der NATO.

Bermunda Ja, das ist eigentlich das, was wovon wir redeten, aber … nun gut, dann will ich. – Das Ganze der sehr gefährlichen Machenschaften gegen Russland, die ohne jeden Zweifel nur auf die ‹dunkle Führung› zurückführen, wie wir durch unsere Erkenntnisse explizit wissen, weil wir alles genau ergründen konnten, soll den Staatsmächtigen Russlands zwingen, dem Begehr der ahnungslos zweckmässig missbrauchten und sehr naiven amerikanischen Staatführenden und deren Militärs und der NATO, wie alles grundsätzlich von der geheimen ‹dunklen Führung› erdacht wurde, nun zu Willen zu sein, wie eine Prostituierte ihrem Freier zu Willen zu sein hat.

Billy Das ist ein Wort, das klar und deutlich aussagt, wo der Hase im Pfeffer liegt. Und dass in ihrer Machtbesessenheit die amerikanischen Regierenden naiv sind – aber der US-Präsident besonders naiv ist – und nicht bemerken, dass sie, die Regierenden, also der oberste Boss und seine Trabanten**,** geheimerweise von aussen durch die ‹dunkle Führung›

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beeinflusst werden, das schlägt zwar dem Fass nicht den Boden aus, doch es genügt vollauf, dass alles langsam je mehr aus dem Ruder läuft. Das Ganze ist zudem in den USA ja gang und gäbe, und schon seit alters her so, seit der 1. Präsident, Georg Washington, nach dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg nach einem von ihm begangenen Mord im Jahre 1781 an die Macht gekommen ist und ‹Vater der amerikanischen Nation› genannt wird. Das Gute an der Sache ist nur das, dass ich nichts weiss in bezug auf die direkten Zusammenhänge dessen, und welche Elemente zwischen dem stecken, das du ‹dunkle Führung› nennst, also die Schattenregierung, wie auch, was eigentlich im Hintergrund dieser gespielt wird und wer eigentlich die Mittelsmänner sind.

Bermunda Sfath hat dich in vieler Hinsicht über die Zukunft orientiert, wie er dich auch an viele Orte in der Vergangenheit und in der Zukunft gebracht hat, worüber du aber nicht reden willst und ausserdem über vieles schweigen sollst. Dass er dir aber die Namen all jener nicht nannte und du folglich nicht weisst, wer die Personen der Schattenregierung sind, wie du sie nennst, das ist gut für dich, wie er in seinen Aufzeichnungen bemerkt hat, denn dadurch sollst du diesbezüglich unbelastet sein.

Billy Es wäre eben wohl auch nicht gut, wenn ich die Namen der Schattenleute, den Aufbau und alle die Zusammenhänge der Schattenregierung sowie überhaupt etwas des Ganzen kennen würde, besonders weil vieles in Amerika anders verlaufen ist, als es seit alters her erzählt wird. Vieles müsste in der Geschichte geändert werden – auch in meinem Heimatland, der Schweiz. Wohl weiss ich dies alles, doch was eigentlich dahintersteckt und wer oder wie die Namen der Schattenleute sind, das weiss ich nicht, denn darüber hat Sfath nie etwas gesagt und gemeint, dass es besser für mich sei, nicht alles zu wissen. Ausserdem ist seit damals, als er mir alles Notwendige erklärte, weshalb ich darüber orientiert sein wollte, viel Zeit vergangen, auch wie z.B. der Zustand der Schweiz eigentlich zu Stande kam. Es wird einfach in allen Beziehungen gelogen, dass sich die Balken biegen. Was aber die USA in bezug auf das Ganze ihres Tuns eigentlich anstreben, was sie unter ihrer Regie mit dem internationalen Söldnerheer der NATO alles ausführen werden, um die erdachten heimlichen Ideen und Pläne von Harry Truman zu verwirklichen, das übertrifft alles, was sich überhaupt Lügner erdenken können. Das Gros der Regierenden der USA jedoch – wie auch die dieser Organisation NATO angehören diverser Mitgliedstaaten –, haben keine Ahnung davon, was eigentlich gespielt wird. So haben diese auch nicht die geringste Ahnung davon, dass die Provokation, die nun wegen der Ukraine und deren Beitritt zur NATO gegen Russland von einer die USA-Regierung und die NATO beherrschenden Schattenregierung gesteuert wird, wie auch das Volk der USA und die Söldner der NATO nichts davon wissen, was wirklich gespielt wird und was der Hintergrund des Ganzen ist.
Wenn ich nun jedoch das bedenke, was du so offen alles nennst, dann muss es ja einen Grund dafür geben, den ich aber von dir hören möchte. Ausserdem denke ich an jenen Geheimdienst der USA, der schon seit seiner Gründung weltweit sein Unwesen treibt und diese Sache nicht unbeachtet bleiben lassen wird. Vielleicht wird das von dir Gesagte genügen, wie auch das meinige, diesen mobil zu machen, denn diese scheuen sich ja nicht, ihnen oder dem Staat nicht passende Personen einfach sang- und klanglos in die ewigen Jagdgründe zu befördern – wozu ihnen oft noch Elemente anderer Staaten helfen, die oft noch …

Bermunda … im Interesse des eigenen Staates ihre eigenen Landsleute verräterisch an die Häscher der Geheimdienste fremder Staaten ausliefern, um im Gegenzug wieder Vorteile zu erringen. Das aber wird dem Volk verheimlicht. Was du aber angesprochen hast bezüglich meines Grundes, warum ich offen über das spreche, was ich bezüglich der ‹dunklen Führung› in Amerika gesagt habe, so liegt dies darin, dass …

Billy Das erklärt mir deine Rede, doch es birgt auch einiges in sich, was tatsächlich etwas Unerfreuliches auslösen und … kann, aber das ist wohl nicht zu vermeiden, denn dass einmal die Wahrheit ans Tageslicht kommt, so die Sache offen zu Sprache gebracht wird, das ist schon lange fällig. Dies auch dann, wenn es machen Leuten nicht in den Kram passt, wozu auch gewisse Elemente in der Schweiz gehören.

Bermunda Das ist tatsachlich notwendig, denn es geht in keiner Weise auf die Dauer an, dass der Hochmut, die Selbstherrlichkeit und die geheimen Weltherrschaftsbemühungen Amerikas ewig dauern können, folglich dessen Ende kommen wird.

Billy Ja, das wird früher sein, als sich gewisse Leute vorstellen, denn die Zukunft sieht ja auch für die USA nicht gerade rosig aus. Da gibt es ja gegenwärtig viele Länder, in denen sich die USA bereits breit gemacht und ihre Militärbasen im Ausland haben. Da gibt es z.B. eine elektronische Liste, die aufzeigt, wo die mehr als 1100 Militärbasen Amerikas sind. Die werde ich heraussuchen und dann dem Gesprächsbericht anhängen, wenn ich diesen reinhole und niederschreibe. Meines Wissens werden von den Vereinten Nationen 194 oder 195 vollrechtliche Staaten genannt, von denen 2 oder 3 nicht zu den Vereinten Nationen gehören. Palästina und der Vatikan sind nicht dabei, wie ich weiss, und weitere Landgebiete sind als Staaten umstritten, was etwa deren 8 oder 9 sein dürften. Und wenn nun auf dieser Welt rund 195 Staaten sind, dann haben sich die Amerikaner mindestens in 30 Staaten bereits militärisch festgesetzt, und das ist schon rund 1/6

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aller Länder der Welt. Das sollte selbst den Dümmsten und Dämlichsten beweisen, was die USA wirklich wollen und im Schilde führen. Nämlich, dass zusammen und mit Hilfe der internationalen Söldnerorganisation NATO, die Harry S. Truman vollbewusst erdachte und ins Leben rief, um durch diese Amerika mit NATO-Kriegshandlungen, Mord, Totschlag, Massaker und Vergewaltigung von Männern Frauen und Kindern als USA-Sklaven unter deren Herrschaft zu zwingen.

Inhaltsverzeichnis der Länder, in denen die USA Militärbasen haben

Afrika
1 Ägypten
2 Dschibuti
3 Somalia
4 Kenia
5 Niger
6 Burkina Faso

Asien
7 Bahrain
8 Britisches Territorium im Indischen Ozean
9 Georgien
10 Türkei
11 Irak
12 Japan
13 Katar
14 Kuwait
15 Pakistan
16 Südkorea
17 Syrien

Australien/Ozeanien
18 Neuseeland

Europa
19 Bulgarien
20 Deutschland
21 Frankreich
22 Griechenland
23 Italien
24 Kosovo
25 Rumänien
26 Spanien
27 Ungarn

Nord und Mittelamerika
28 El Salvador
29 Grönland
30 Honduras
31 Kuba

Südamerika
32 Aruba
33 Curaçao
34 Kolumbien
35 Paraguay
36 Peru

Doch ich bin nicht zu Ende gekommen mit dem, was ich eigentlich sagen wollte, so nämlich, dass das ‹S.› bei Harry S. Truman nicht die Abkürzung eines Namens ist, sondern nur ein Synonym, weil die Eltern bei seiner Namensgebung im Zweifel waren, ob sie ihm den Zweitnamen der Grossväter geben sollten, eben Shipp oder Solomon. Der Punkt hinter dem S ist

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Trumans Werk, denn die Eltern hatten dies nicht vorgesehen. Folglich also er selbst diesen hinter den Buchstaben gesetzt hatte, was seither den Eindruck erweckte, dass der Buchstabe einen bestimmten Namen beinhalte.
Weiter ist zu sagen, dass die Zukunft dieser Erde und der Menschen tatsächlich nicht sehr rosig aussieht, denn wie ich mit Sfath in der Zukunft sah, wird der Niedergang der irdischen Menschheit auf die Länge der kommenden Zeit nicht abzuwenden sein. Dies, wenn nicht doch ein massgebender Wandel des Verstandes und der Vernunft das Ganze zum Besseren wendet, wenn sich alles noch verschlimmert, wie es bisher im Negativen ist. Erfolgt dieser Wandel zum Besseren aber nicht – was durch Radikalmassnahmen noch möglich wäre –, dann werden alle bis anhin erfolgreichen Kulturen mit der Zeit kollabieren, denn die Überbevölkerung und die daraus entstehenden Veränderungen zerstören alle Ordnung, und zwar die allgemeine Regulierungen der Menschen selbst, wie auch die der Natur und des weid-wund-ausgebeuteten Planeten, der des grössten Teils seiner Ressourcen beraubt wurde, ganz gleich ob es Seltene Erden, Erze aller Art, Erdpetroleum oder Gase sind.
Jetzt sind die Weiten der Meere dran, in denen aus ihrem Grund die Bodenschätze aller Art geraubt werden sollen, denn die 3-Seemeilenzone (5,6 km), die der 33. USA-Präsident Harry S. Truman erdacht hatte, als Streifen der Küstengewässer der Meere, die als Hoheitsgebiete der jeweiligen Länder galten und so die internationalen Gewässer abtrennte, wurde später als Wirtschaftszone auf 12 Seemeilen erweitert, und in den 1980er Jahren gar auf deren 200 Seemeilen. Die Meeresgewässer ausserhalb dieser 200 Seemeilen sind international jedem zugänglich, was bedeutet, dass in diesen Gebieten Raubbau an der sonst schon gequälten Erde betrieben und diese neuerlich ausgebeutet und ihrer Schätze bis zum Letzten beraubt werden kann. Dies, um die Bedürfnisse, den Luxus und die Wünsche der Erdlingeheit zu erfüllen, was um des schnöden Mammonswillen die entsprechenden Firmen, Konzerne und auch Private mit ihren planeten- sowie atmosphäre-, klima- und naturzerstörenden Machenschaften seit rund 200 Jahren schon tun.
Dies machen also Firmen und Konzerne durch ihre Machenschaften der Zerstörung der Natur und des ganzen Planeten Erde und fördern alles, um die Bedürfnisse, Wünsche und Verlangen der Überbevölkerung zu erfüllen, wodurch der Klimawandel hervorgezwungen wurde und fortan ungeheure Naturkatastrophen bringt. Und diese werden viel schlimmer sein als jene, die bisher viel Schaden an den menschlichen Errungenschaften angerichtet haben, denn sie werden ausarten und alles übertreffen, was bisher geschehen ist.
Da ist aber nun das Problem der Flüchtlinge, das ich ansprechen muss, denn auch dieses wird die Bevölkerungen je länger, je mehr verändern, wobei die in die Industriestaaten eindringenden Migranten aus den sogenannten Drittweltländern unter anderem ein massgebender Grund dafür sein werden – wie auch jene Verantwortungslosen, die als Schlepper diese herbringen, wie auch jene der Bevölkerungen der Flüchtlingeauffangstaaten, die in ihrer Dummheit dieses Flüchtlingswesen gutheissen und unterstützen –, dass die Sozialausgaben masslos steigen werden. Wenn ich aber von Flüchtlingen spreche, dann ist auch das Auge auf jene zu werfen, die jeden Staat belasten und Probleme bringen, die nicht mehr bewältigt werden können. Diese Probleme sind die Flüchtlinge, die besonders Europa und die USA überrennen, und die in ihrer Zahl auf bis zu 350 Millionen ansteigen können, dies, wie alte Voraussagen dies klarlegen. Der Sozialismus, der als eine im 19. Jahrhundert entstandene grosse Ideologie erschaffen wurde, der neben dem Liberalismus auch zwangsläufig die freie Entfaltung und Autonomie des Individuums brachte, wird alles Übel erst recht vorantreiben, weil das Flüchtlingswesen das mit sich bringt. Dieses grosse Übel ist nicht zu stoppen, weil die sogenannten Gutmenschen immer mehr durch ihre unverantwortlichen und unbedachten ‹menschenfreundlichen› Machenschaften erst recht alles in die Höhe treiben und in Unordnung bringen – was zukünftig geschehen wird, auch politisch gesehen. Die menschliche Gemeinschaft in Gleichheit, Solidarität und Emanzipation, was gesamthaft als fundierte Ordnung und Bewahrung bestehender Werte zu verstehen ist, wird Formen annehmen, die völlig konträr sein werden. Und dass weiter auch der Konservatismus beinhaltet sein muss, resp. die erhoffte bewusstseinsmässige und schöpfungsenergetisch friedliche Evolution, wie auch deren Stetigkeit und auch der Fortgang der Solidarität und Emanzipation der menschlichen Gemeinschaft, das dürfte klar und verständlich sein. Dieser bedarf aber der Befreiung des Volkes aus seiner Abhängigkeit und der bindenden Umfesselung, was Wirklichkeit werden sollte, um den Menschen gesamthaft in die fundierte Ordnung und Bewahrung bestehender Werte der wahren Freiheit einleben zu lassen. Zu verstehen ist darunter, dass die Freiheit wirklich Freiheit werden sollte, folglich das Volk in Logik, Verstand und Vernunft das Richtige entscheiden können muss, folglich die Regierenden nur dafür verantwortlich sind, dass dieses System umgesetzt und verwirklicht wird, folglich das Volk dann selbst entscheidet. Dies besagt, dass also die Regierungsgewalt zusammenbrechen und zerstört werden muss, folglich die selbstherrlichen Regierenden von sich aus nichts mehr zu entscheiden haben, sondern dass allein und nur der Volkswille dazu berechtigt und dieser durch die Obrigkeiten zu erfüllen ist.
Wird nun ein Auge auf die Flüchtlinge selbst geworfen, dann wird deren Eindringen in die Industriestaaten von den fanatischen Sozialisten falsch verstanden und bestritten, dass nämlich die Flüchtlinge, die in Massen aus Drittweltländern durch kriminelle Schleuser nach Europa kommen – und auch nach Amerika gelangen –, nicht nur anständige Leute sind, sondern es sind auch Parasiten darunter, wie Kriminelle oder gar Verbrecher, die Unheil anrichten, wenn sie in den Aufnahmeländern Asyl erhalten oder einfach als Illegale untertauchen. Ein gewisser Prozentsatz schliesst sich zu kriminellen Banden und Clans zusammen, oder sie betätigen sich als Zuhälter, werden Einbrecher, zu sonstigen Kriminellen und Verbrechern, und zwar bis hin zu Mördern, die auch aus religiösem Glauben Andersgläubige töten, oder aus anderen Motiven, wie aus Hass, aus Rache, aus falschem Ehrgefühl sogenannte Ehrenmorde oder infolge Bezahlung Auftragsmorde begehen. Kriminelle

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und verbrecherische Clans, die aus ganzen Familien und ihrer Verwandtschaft bestehen – hauptsächlich Mafia und andere Verbrecherfamilien, wie Clans aus diversen Staaten, wie Arabien, der Türkei und Südeuropa usw. Diese machen gegenüber der Ordnungserhaltung ebenso grosse Probleme, wie durch sie die Mordrate immer höher steigt, wie dies auch der Fall ist in bezug auf Rockerbanden und die allgemeine Morderei der Normalbürger, deren Mordgründe von Hass, Frustration, Erbschleicherei bis zur Prostitution, zum Religionsglauben, zur Hexerei und zur Überdrüssigkeit der Ehepartnerschaft, der Familien und der ‹Freundschaft› usw. reichen.

Aber zurück zu jenem Teil der Flüchtlinge, der in die Industriestaaten ‹flüchtet›, um Asyl bettelt und nicht arbeiten will, denn diese Parasiten – und es sind nicht wenige – saugen die Sozialstaaten bedenkenlos mit Sozialhilfen aus, liegen auf deren Steuergeldtaschen und machen diese zu finanziellen Zeitbomben, die früher oder später explodieren müssen, dank den Gutmenschen, die diesen Elementen unter die Arme greifen und alles dafür tun, dass diese Sozialgeldbeziehenden in Herrlichkeit und Freuden auf Kosten der ehrlichen Steuerzahlenden ein unbeschwertes Leben führen können. Und wenn ich das sage, dann hat dies mit Flüchtlingsfeindlichkeit oder mit Menschenfeindlichkeit nichts zu tun, was mir von den sogenannten Gutmenschen bestimmt untergeschoben werden wird, denn effectiv ist es nur die volle Wahrheit, die ich zur Sprache bringe – und mehr als das nicht. Und das könnten auch die Gutmenschen erkennen – wenn sie des Denkens fähig wären. Die Flüchtlinge, die hauptsächlich aus dem Süden kommen, aus Afrika, wie aber auch aus Arabien, aus dem Orient und aus Asien, sind eigentlich Wirtschaftsemigranten, die hauptsächlich die Staaten Europas und der USA voller goldener Tauben sehen und angeblich um ‹Asyl› nachfragen. In Wirklichkeit ‹flüchten› sie jedoch in die Staaten von Europa und den USA, um in diesen Ländern die ‹hohle Hand› zu machen, was aber die fanatischen Sozialisten und sich als Gutmenschen Meinenden weder erkennen noch wahrhaben wollen. Allein in der Schweiz – wenn ich bei einer Zukunftsreise richtig verstanden habe – werden zur heutigen Zeit rund 75 Prozent aller Sozialausgaben an Sozialbezüger ausbezahlt, und zwar an Flüchtlinge, die keine Schweizer sind, sondern von denen beinahe die Hälfte aus Afrika stammt, hauptsächlich aus Eritrea, wie aber auch aus anderen Staaten.

Auch alle Gesundheitssysteme werden schamlos ausgenutzt, und zwar dies kostenlos, während die regulären Krankenkassenmitglieder monatlich oder jährlich hohe Beiträge bezahlen müssen, die familienschädigend sind und die Familien in Schulden treiben, während sich die Krankenkassen dumm und dämlich bereichern. So habe ich z.B., als ich 1969 wieder in die Schweiz zurückkehrte und hier ansässig wurde, gemäss meinem Einkommen noch Franken 22.– Krankenkassengebühren bezahlt, dann 1973 laut Krankenkassenbuch bis im Juni monatlich Franken 42.10, im nächsten Monat 54.50, im Dezember dann 60.50, dann im März 1974 Franken 71.90, im August 74.40 und im kommenden Januar 86.30. So ging es weiter, und heute muss ich monatlich nahezu Fr. 600.– berappen.

Nebst der Medizinindustrie sowie den Ärzten und Krankenhäusern usw., so müssen diese natürlich sein, doch zu welchen Preisen für die Krankenkassen und denjenigen Menschen, die deren wirklich bedürfen. Das aber wird bis heute von jenen nicht begriffen und verstanden, die sich als fanatische Sozialisten outen und sich politisch rot-grün oder als Rote oder Grüne nennen, denn sie wollen noch mehr Flüchtlinge aufnehmen, die dann jahrzehntelang oder ihr Leben lang Sozialhilfe beziehen, die die Völker durch Steuern berappen müssen. Diese sind in der Regel die, die sich Sozialisten nennen, jedoch von Sozialismus keine blasse Ahnung haben, und zwar, obwohl sie politisch tätig sind und sich wahrheitlich unbewusst als Handlanger der kriminellen Flüchtlingsschlepper betätigen. Sie alle bewirken damit, dass diese erst recht freie Bahn haben, um noch mehr Flüchtlinge heranzuschleppen, die dann selbstverständlich von der Sozialhilfe endlose Nutzniesser sein können. Tatsächlich ist es so, dass die kriminellen Schlepper die Dummheit und Dämlichkeit der privaten oder durch Hilfsorganisationen betriebenen Seerettungsschiffe – hauptsächlich auf dem Mittelmeer – und der regulären Seerettungsnotdienste ausnutzen, um ihre Schleppertätigkeit betreiben zu können. Alles wird von den Sozialisten geduldet, weil sie den wahren Sozialismus falsch verstehen und damit die Kriminalität fördern. Dies tun sie mit vorausberechenbarem Mord an Flüchtlingen, denn etwas anderes ist es nicht, wenn die Schlepper gewissenlos seeuntaugliche Gummiboote – hauptsächlich solche – mit Flüchtlingen überfüllen und in See stechen lassen, wo viele der Migranten, die in der Regel nicht schwimmen können, elend absaufen, weil die überfüllten Boote kentern oder infolge ihrer Überlastung platzen. Die Schlepper tun dabei noch ihr ‹gutes Werk›, denn sie informieren in der Regel noch die sozialen ‹Hilfswerke› und ‹Rettungsschiffe› und informieren diese, wann und wo wieder ein überladenes Boot in See sticht. Doch auch, wenn diese in der Nähe der Küste kentern oder platzen, ertrinken viele der Flüchtlinge, eben weil sie als Landbewohner nie das Schwimmen gelernt haben und in den Wassern der Meere sich nicht schwimmend retten können, wenn die seenuntüchtigen Gummiboote kentern oder platzen, wodurch die Migranten in den Wassern der Meere einfach absaufen. Also ist alles wohlberechneter Mord, während die geretteten Flüchtlinge – die meistens wahrheitlich Wirtschafts- oder Sozialbezügerflüchtlinge sind – in die Industriestaaten, in die sogenannten Sozialstaaten, gebracht werden, was in deren Heimatländern bekannt wird und Willige und Hoffende animiert, sich ebenfalls als ‹Flüchtlinge› auf die ‹Flucht› in die Industriestaaten zu machen.

Wahrlich, wer solcherart illegale Flüchtlinge aufnimmt und sie gar vor dem Zugriff der Polizei oder sonstiger Sicherheitskräfte schützt, tut nichts Gutes, und zwar auch dann nicht, wenn falsch-sozialistisch gedacht und gehandelt wird. Tatsächlich wird so oder so damit der Sozialismus verhöhnt und kriminalisiert, wie auch die Steuerbezahlenden betrogen, wie auch das Asylgesetz des betreffenden Staates ausgenutzt und missbraucht wird. Daher wäre es einzig richtig und simpel, dass die Überlebenden und Geretteten eines gekenterten oder geplatzten Bootes dann nicht in die Industriestaaten gebracht,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern zurück in ihre Heimat befördert werden, wobei überhaupt illegale Flüchtlinge schon habhaft gemacht werden müssten, wenn sie noch an Land sind und ehe sie ein Boot besteigen können.
Wird entgegen jenen jedoch erkannt, dass die, die in falscher Weise den Sozialismus verstehen und meinen, dass sie infolge ihres falschen Tuns Gutmenschen und hilfreich für Flüchtende seien – was aber genau das Gegenteilige ist –, nämlich die sind, die sich als Falschhandelnde durch ihr ‹hilfreiches› Handeln als des Denkens unfähige und durchwegs also dummdämliche Schlechtmenschen erweisen. Wird das Unrealistische der negoziiereden Gutmenschen und Flüchtlingehelfenden der Flüchtlinge aufnehmenden Ländern bei den Fluchtwilligen bekannt, dann hält sie nichts mehr in ihrem Heimatland, weshalb sie schnell und unbedacht willig sind, sich auf die Flucht in die Industriestaaten zu machen. Werden sie jedoch so oder so – wenn sie alles überleben – wieder in deren Heimat abgeschoben, wenn sie irgendwie und irgendwo habhaft gemacht werden, dann wird das sehr schnell im ganzen Heimatland bekannt, folglich dann die Schlepper ihre kriminell-verbrecherische Milliarden-Geld-Ergatterungsquelle verlieren, weil die zur Flucht Willigen eben wissen, dass sie von den Schleppern betrogen werden und nie in die Industriestaaten gelangen können – und dass sie, würden sie sich trotzdem auf die ‹Flucht› begeben, dies nicht überleben würden. Dann würden also die Schlepper ihre kriminelle Milliarden-Geld-Maschine verlieren, wie auch zumindest dieses Flüchtlingswesen aufhören würde, was natürlich nichts mit dem zu tun hat, wenn Menschen aus ihrem Heimatland flüchten, weil sie dort ermordet würden.
Aber wenn ich zurückkomme zu dem, was ich begonnen habe bezüglich dem, dass drohend der Niedergang der irdischen Menschheit vor der Türe steht, dann ist noch folgendes zu sagen: Auch das Wasser wird ein Riesenproblem werden, denn darunter wird je länger, je mehr die Menschheit zu leiden haben und nur noch unter erschwerter Mühe das lebenswichtige Nass erhalten. Besonders in der Landwirtschaft wird diesbezüglich das kommende Problem Furore machen und Auswirkungen bringen, die sich mit anderen reihen und zu ernsten Folgen werden. Abgesehen davon, dass dies auch in Europa und Amerika geschehen wird, so ist das seit Jahrzehnten schon so in Afrika, und zwar deshalb, weil Weltkonzerne den Einheimischen das Wasser enteignet haben, um die grossen Konzerne betreiben zu können, die dann ihre Produkte weltweit verschicken. Die Einheimischen jedoch, die durch die Konzerne ihres Wassers beraubt resp. bestohlen werden, müssen sehr weit durch ausgedorrtes Land laufen – oft 10 oder 15 Kilometer weit –, um ihr lebenswichtiges Nass an raren Wasserstellen zu holen.
Das Gros der Erdbevölkerung wird künftighin finanziell dermassen ausgenommen werden, dass eine grosse Armut in der Bevölkerung entsteht, denn die Grundversorgung mit den diversen lebenswichtigen Bedarfsstoffen und die Verträge usw. werden durch die Betreiber derart hoch angesetzt werden – das, um höhere finanzielle Gewinne zu erzielen –, dass alles getan wird, den letzten Sou aus den sonst schon darbenden Menschen herauszupressen.
Es wird Tatsache sein, dass die seit geraumer Zeit die ansteigenden hohen Kosten und damit die Preise nur erfolgen, um damit die Löcher zu stopfen, die infolge der Corona-Seuche in bezug auf den Profit entstanden sind. Also wird der Preis erhöht, um den ganzen verlorenen Profit wieder auszugleichen, der durch die Seuche infolge des minderen Einkaufens diverser Waren durch die Bevölkerungen eben flöten gegangen ist. Durch unverschämte Preiserhöhungen wird versucht, den entgangenen Profit wieder auszugleichen, und dabei spielt es keine Rolle, ob dies von Besitzenden kleiner Läden usw. getan wird, oder von Firmen, von Konzernen, wie z.B. der Post usw., oder von Hauseigentümern, die unverschämt die Mietzinse anheben, wodurch sie viele Familien in Not bringen. Die Geldgier wird noch grösser werden, als sie bisher bei vielen der Erdlinge schon war.
Die menschliche Grundversorgung in bezug auf die lebensnotwendigen Güter wird gewaltig zu hapern beginnen, wie die elektrische Energie und das Erdgas. Manche Familie oder Einzelperson werden, wenn es kalt wird, sich in dicke Decken hüllen, um etwas warm zu haben, anstatt die Heizung zu nutzen, weil es einfach zu teuer für sie werden wird, mit Strom oder Gas zu heizen, denn sie werden das Geld für das Kaufen der Nahrung benötigen, damit sie nicht so argen Hunger leiden müssen. Die Armut wird nämlich stark zunehmen und viele Menschen in der Zukunft zum Armsein ändern. Dies ganz abgesehen von der Tatsache, dass Russland als grösster Gaslieferant ins Schlaglicht des kommenden Ukrainedebakels geraten und von den Westmächten mit allen möglichen Sanktionen bis hin zur Waffengewalt und mit Waffenlieferungen an die Ukraine bedroht werden wird, woraus sich ergibt, dass … Ausserdem wird es kommen, dass durch die Machtgier der westlichen Länder und die Falschpropaganda sowie die Aufhetzung wider Russland das Ganze des Debakels eine Wende nehmen wird, die … Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.
Es werden jedoch nebst Gas auch andere Energieträger aller Art zu sehr kostspieligen Notwendigkeiten und rar werden, weil die Ressourcen des Planeten immer mehr bis zum Letzten ausgebeutet werden. Und alles liegt nur daran, weil zu viele Menschen die Erde bevölkern und die Firmen, Konzerne sowie Private die Ressourcen der Erde ausbeuten, vergiften, zerstören und zudem mit Machenschaften quälen, die derart auf die Erde wirken, dass diese stöhnt und ächzt, was aber die kriminell die Erde, deren Natur, Fauna und Flora sowie alle Ökosysteme zerstörenden Menschen nicht wahrnehmen können. Ausserdem ist ihnen alles egal, denn wichtig ist für die Erdlinge ja nur, dass sie ihre Bedürfnisse stillen, ihren Drang nach Wünschen und Luxus und nach viel Geld und sonstigem Reichtum erfüllen können, doch was mit der gemarterten Erde, der Natur, deren Fauna und Flora, mit der Atmosphäre und dem Klima sowie mit all der Zerstörung der Ökosysteme geschieht, das ist dem Gros der irdischen Menschheit einfach schnurzegal. Ebenso, dass mehr als 1,8 Millionen Menschen auf der Erde hungern, wie das schon um das Ende der Bronzezeit und z.B. u.a. schon mehr als 1000 Jahre vor Jmmanuels Geburt der Fall war, als eine grosse Dürre und dadurch eine Hungersnot in der Ägäis und rund um das Mittelmeer die

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sogenannten Seevölker zwang, nach Osten auszuwandern resp. zu fliehen. So wurde damals – nicht etwa friedlich, sondern kriegerisch – das heutige Persien resp. der Iran, der Irak, Syrien, Libanon, Israel, Jordanien, Saudi-Arabien usw. besiedelt. Auch in Südamerika geschah es etwa 800 oder 900 Jahre vor Jmmanuels Geburt, dass eine langjährige Dürre über das Land zog, wobei die Gebiete der heutigen Regenwälder in Mitleidenschaft gezogen wurden, die damals von grossen Städten der Maya besiedelt waren. Trotz der Terrassenbauten für den Anbau der pflanzlichen Nahrungsmittel verstreute sich die rund 27 000 000 starke Bevölkerung aber in alle Winde, nachdem sie ihre Gottkönige massakriert hatten, die sie früher mit Jade überhäuften, dann jedoch für alles der Dürre haftbar gemacht hatten. Die Mayas, die sonst schon massenweise Menschenopfer gebracht hatten, weil das ihr Glaube forderte, verschwanden sozusagen einfach von der Bildfläche, verstreuten sich und verschwanden in alle Welt, überliessen ihre grossen Städtebauten einfach der Natur, die bald alles überwucherte und Urwälder entstehen liess. Dies geschah in grossen Teilen des Regenwaldes bis weit nach Südamerika, also nicht nur in Yucatán, wovon meistens die Rede ist, wenn von dem ‹Land der Maya› gesprochen wird.

Aber ich schweife von dem ab, was ich eigentlich sagen will: Nicht hören können die Erdlinge, wie die Erde stöhnt und ächzt, wie aber die Wissenschaft wohl wahrnimmt, dass innerirdische Veränderungen vor sich gehen, dass in Zukunft Calderen bald einmal nach mehr als 700 000 Jahren usw. wieder ausbrechen und in die Luft fliegen, um halbe oder ganze Kontinente zu zerstören und vieles Leben auszurotten. Und es wird so sein, wie es schon in südlichen Gefilden in Amerika und auch in Europa ist, wo bereits aus dem Erdinnern sich Unmengen giftiger Gase, wie Schwefelgas und vor allem Kohlendioxid in brodelnden Magmakammern entwickeln und an die oberen Erdschichten drängen. In Europa ergibt sich so bis weit in den Süden – zumindest in der Schweiz bis Basel, und im Osten bis nach Tschechien nachweisbar –, dass sich über viele Kilometer durch Wälder von der andauernd arbeitenden Caldera unterirdische Erdrisse ergeben, durch die diese Giftgase abgegeben werden, wodurch Ameisen ihre Bauten resp. Hügel darauf erbauen.

Nur erst vereinzelt treten diese Calderagase an der Erdoberfläche aus und machen auf sich aufmerksam, während aber riesige Waldgebiete in Amerika bereits absterben und abdorren, weil die sich in rauhen Massen in den oberen Erdschichten anlagernden Giftgase – eben hauptsächlich Kohlendioxid – die Wurzeln aller Bodenlebensformen abtöten. Demzufolge sterben alle Arten von Pflanzen ab, die den Boden bedecken und wachsen nicht mehr wieder, wie auch die grösseren und grossen Gewächse, wie also die Sträucher und Bäume, absterben und abdorren. Und dies geschieht bereits seit Jahren und ist nicht aufzuhalten, weshalb die Folge des Ganzen sein wird, dass in zukünftiger Zeit der Ausbruch der Caldera erfolgt und viel Leid und Elend über Amerika und gar die ganze Erde bringen wird. So werden die Folgen die ganze Menschheit betreffen, die Lebewesenwelt und das Land selbst, das unbewohnbar werden wird, wenn die Calderen – deren noch andere, wie z.B. die Mittelmeercaldera, und auch bestimmte Vulkane sind – in kommender Zeit ihr Unheilwerk ausführen werden. Wann das sein wird, darüber schweigt des Sängers Verantwortung, denn 1. ist es verantwortungslos, dem Menschen etwas vorauszusagen mit einer bestimmten Zeitangabe, und zwar darum, weil es zu Angst führen würde, während 2. ein konfuses und der Sache undienliches Handeln die Folge wäre. Das ist auch der Grund dafür, dass Verantwortliche für wahrliche Prophetien seit allen Zeiten – also seit alters her – niemals exakte Zeitangaben des kommenden Geschehens gemacht haben, sondern diese zeitunabhängig und gar verwirrend in bezug auf den genauen Zeitraum nannten. Prophetien sind anderseits keine Voraussagen, denn Prophetien weisen eine Möglichkeit auf, die sich ergeben kann, wenn etwas Falsches oder Richtiges weiterhin getan oder in eben weiter in falschem oder richtigem Rahmen gehandelt wird. In der Regel werden jedoch Prophetien nicht auf etwas Gutes bezogen, das sich ereignen wird, sondern auf etwas Ungutes resp. Negatives, weil eben eine Prophetie praktisch eine Warnung ist für etwas Schlechtes, das sich ergeben wird, wenn weiterhin in falscher Weise gehandelt wird. Dies gegensätzlich zu einer positiven oder negativen Voraussage, die das voraussagt, was unweigerlich geschehen und zutreffen resp. sich ergeben wird, wobei aber der Zeitraum offengelassen und nicht genannt wird, wann sich das Vorausgesagte ereignet resp. zuträgt resp. wann sich die Voraussage erfüllt. Dies ist eine Erklärung, dass der Unterschied zwischen Prophezeiung und Voraussage einmal richtig verstanden wird, weil dies von alters her bis heute nicht getan und also unterlassen wurde.

Das ist nun gesagt; dann ist zu sagen, dass es noch Zeit ist – zwar allerhöchste Zeit –, dass gehandelt und die Überbevölkerung radikal durch einen weltweiten mehrjährigen Geburtenstopp reduziert wird, wie eine folgende Geburtenkontrolle dann verhindern muss, dass abermals eine Überbevölkerung entsteht. Aber es wird sein, dass in den Wind gesprochen und umsonst der Verstand angesprochen und zur Vernunft geraten wird, denn das Übel wird nicht aufzuhalten sein, weil das Gros der Erdlinge unbelehrbar ist und lieber Kriege walten lässt, als mit Verstand und Vernunft in Liebe, Wohlergehen und Frieden zu leben. Alles Diesbezügliche an guten Ratschlägen wird in den Wind geschlagen – wie seit alters her –, denn alles geht um das Gewinnen von Geld, Reichtum, wie um das Vergnügen, Fliegen, Reisen und Urlaubmachen, wie auch um fanatische Begeisterung für Fussball, Sport aller Art, um dieses und jenes, wodurch der Fanatismus allem Verstand und jeder Vernunft im Wege steht. Alles muss ‹go on› in jeder erdenklichen Weise, und dabei geht es, wie gesagt, hauptsächlich um die Macht, wie auch um den Gewinn von Geld und Reichtum, um das Ansehen und das persönliche Wichtigsein in der Öffentlichkeit, nämlich um das ‹wer sein› und viele ‹Follower› zu haben, wie z.B. beim Influencertum durch Dumm-Dämliche, die sich um des Geldes- und Bekanntseinswillen im Fernsehen präsentieren und viel damit von den anderen Dumm-Dämlichen profitieren, die sich am Ganzen begeistern und fanatisieren. Und alles ist etwas, womit viel Geld ‹verdient› und Reichtum angehäuft wird, hauptsächlich eben über das Fernsehen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Besonders die Elite will noch mehr Geld und Reichtum, und angespornt durch diese, stellen sich die Dumm-Dämlichen des Volkes lächerlich und wichtigtuend in den Vordergrund und wollen auch reich, ‹berühmt› und fernsehbekannt werden, wobei sie nicht bemerken, dass sie ihre Dummheit und Dämlichkeit offenbaren und vom Gros des Volkes als Nullen und Nichtsnutze verachtet werden.
Viele der Dummen und Dämlichen haben dabei gleicherart Zuschauer am Fernsehen und profitieren dabei von der Dummheit und Dämlichkeit ihrer Bewunderer, die selbst nicht denken und entscheiden können, sondern als Hörige an jenen hängen, die gerade den gegenwärtigen ‹Stars› huldigen, die als moderne und aktuelle ‹Fernsehgrössen› oder Sportgrössen usw. von sich reden machen, die als ‹wichtig› gelten und als Modelle oder von aller Art Dummheit profitieren. Nachahmend sind sie eigentlich nur kleine und unwichtige Schmarotzer, die sich einen Namen machen und von den Dummen und Dämlichen der Öffentlichkeit bewundert werden und Reichtum gewinnen wollen. Trotz allen Warnungen machen sie weiter, denn sie wollen vorne stehen und sind unkoorperativ, eben rundwegs so dumm, wie das Gros der Erdlinge ‹lätz glismet isch› resp. falsch gestrickt ist, weshalb es den Kollaps nicht verhindern kann und ihn erleben muss, wenn er in Zukunft kommt und die irdische Menschheit ihren durch die Überbevölkerung selbst geschaffenen Niedergang finden wird. Dies, wenn nicht doch noch Logik, Verstand und Vernunft einkehren und die Menschheit davor bewahren, das zu wiederholen, was schon bei den Römern, Mayas, Karthagern und anderen Völkern geschah, die einfach sich als Gemeinschaft auflösten und von der Bildfläche verschwanden. Dann aber, und das ist sicher, geschieht dasselbe mit der ganzen Menschheit, wenn nicht richtig gehandelt und alles zum Besseren geändert wird, wie es sein müsste, denn auch eine Masse von 10 Milliarden Menschen ist nicht davor gefeit, plötzlich von der Erdfläche zu verschwinden.
Was aber noch weiter zu sagen ist, das betrifft meine alte Voraussage, die ich schon früh in meinem Leben in bezug auf die Flüchtlinge geschrieben und vorausgesagt habe, dass diese eine Anzahl von 250 000 000 bis 350 000 000 erreichen wird. Dabei handelt es sich um eine Voraussage, die sich seit Jahren schon erfüllt, deren Zustandekommen die deutsche Kanzlerin Angela Merkel mit ihrer Flüchtlings-Willkommenskultur angereist hat, die sich sehr schnell in der ganzen Welt verbreitet und den Urgrund gesetzt hat, dass sich das Wesen der Schlepper entwickeln und etablieren konnte, folglich damit Milliarden von Franken, Euros und Dollars usw. ergaunert werden können.
Die Kriminellen und Verbrecher nutzen dies seither und machen sich daran, sich durch die Flüchtlingsströme zu bereichern, und zwar auf Kosten der dummen und dämlichen Fluchtwilligen. Die Schlepper und Schlepperorganisationen nehmen diese finanziell gewissenlos aus und machen sich zu Milliardären, denn die zahllosen Flüchtlinge aus aller Welt zahlen die Schlepperdienste bar, und zwar ohne Ausnahme, und dabei wissen sie nicht, dass letztendlich viele von ihnen in den Tod geschickt werden.
Das Asylwesen ist in den Industriestaaten bereits zu einer Freizügigkeit von Flüchtlingen geworden, so es vollauf genügt, an den Grenzen einfach ‹Asyl› zu sagen, um beinahe sofort Sozialhilfegelder zu erhalten und auch das teure Gesundheitswesen in Anspruch nehmen zu können. Und die Zunahme von sogenannten Flüchtlingen, die Wirtschaftsflüchtlinge und Sozialgenussflüchtlinge genannt werden, hat in allen Industriestaaten in Europa und Amerika eine derartig hohe Anzahl erreicht, dass die Steuergelder zur Bewältigung der Kosten bei den Gesundheitssystemen derart zugenommen haben, dass diese von vielen Familien nicht mehr bezahlt werden können.
Eigentlich sind die Regierungen für das Asylwesen zuständig, und ebenso entscheiden diese über das Aufnehmen von Flüchtlingen, doch sie haben sozusagen eine Flüchtlingefreizügigkeit geschaffen, weil krankhafte Gutmenschen in den Regierungen unfähig sind – wie das die Regierenden in der Regel sind, die das ausführen und veranlassen, was ihre teuren Berater ihnen missraten und daherschwafeln –, die Wahrheit zu sehen, die sich zukünftig ergeben wird. Sie können sich nicht erdenken, dass die Zahlen der Wirtschaftsflüchtlinge und der Sozialbezügerflüchtlinge mehr und mehr und effectiv explodieren werden. Breits haben in den letzten 10 Jahren in allen Industriestaaten die Flüchtlinge um nahezu 140 Prozent zugenommen. Und alle Steuerzahlenden finanzieren einen grossen Teil dieser angeblichen Flüchtlinge, nämlich jenen Teil, den mit der Zeit nicht mehr der obere Staat, sondern die Gemeinden mit Sozialgeldern, Sozialwohnungen und sonstigen Sozialgaben erhalten müssen. Der Hammer ist noch, dass der Teil der Flüchtlinge, der auf Kosten der Steuerzahlenden lebt, noch Nachkommen zeugt, die in den Sozialstaaten geboren und dann ebenfalls mit Steuergeldern erhalten werden müssen. Anderseitig aber werden auch viele Sozialhilfekosten von den Regierungen und Gemeinden bezahlt für Kinderschutzmassnahmen der Flüchtlinge, die zudem noch ihre Familienangehörigen ins Land holen, die selbstverständlich von den Gutmenschen und auch von den Sozialämtern unterstützt werden. Zwar reagierten die Industriestaaten darauf, doch dies geschah falsch, zu spät und zu lasch – weil nichtstaugende Regierende alles falsch machten, wie das heute noch der Fall ist, was die nutzlosen Massnahmen gegen die Corona-Seuche beweisen. Ein grosser Teil der sogenannten Flüchtlinge wird die Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt nie schaffen, denn ein Teil – nebst den Untergetauchten – von ihnen ist daran nicht interessiert, denn wenn Geld und Honig fliessen, ohne dass ein Handstreich dafür getan werden muss, was soll denn da noch gearbeitet und die Gesellschaft berücksichtigt werden?

Bermunda Dass der religiöse Glaube der Erdenmenschen das grösste Übel ist, das überhaupt auf dem Planeten existiert und dadurch nie und nimmer wahrer Frieden unter den Menschen werden kann, das entspricht einer Tatsache, die von den Religionsgläubigen resp. Gottesgläubigen niemals verstanden werden wird. Der religiöse Glaube der irdischen Menschen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

an einen Gott, der alles erschaffen hat und über die Menschheit ‹wacht›, gewährleistet den Oberen aller Religionen, dass die Gläubigen unter dieser Erdenmenschheit nach Lust und Laune beherrscht und gelenkt werden können.
Die Erkenntnis, dass jeder religiöse Glaube wahrheitlich absoluter Unsinn ist und negative Energien sowie ein Fehlverhalten im Menschen hervorruft, nutzen alle die Oberen der Religionen dazu, das Ganze des Glaubens bis zur Hörigkeit und sonstigen Abhängigkeit der Gläubigen für alle erdenklich möglichen Zwecke zu missbrauchen. Sexueller Missbrauch von Gläubigen – hauptsächlich Frauen, Kinder und Halbwüchsige, aber auch Männer – ist eine übliche Praxis von Glaubensvorstehern, wie wir sehr oft aus vielfacher Beobachtung feststellen. Das ist so schon seit alters her, folglich es sich also nicht um ein Phänomen der Neuzeit handelt. Dieses Übel tritt unter den Glaubensvertretern aller Glaubensrichtungen in Erscheinung, und zwar bei allen uns bekannten auf der Erde existierenden Hauptreligionen und sonstigen religiösen und nichtreligiösen Glaubensrichtungen. Es ist also nicht nur ein Phänomen, das beim Katholizismus auftritt, wie irrtümlich allgemein angenommen wird, sondern eine Erscheinung, die sich ausnahmslos durch alle irdischen Glaubensrichtungen hindurchzieht. Selbst viele unter jenen, die sich öffentlich als Gegner dieses Handelns geben, betreiben nicht anderes in ihrem Sinnen, als die bekannten Fehlbaren ihres Tuns zu beschuldigen, wobei sie jedoch dasselbe heimlich tun oder taten, wofür sie jedoch bisher noch nicht offen zur Rechenschaft gerufen wurden, weil bisher ihr Tun noch nicht aufgedeckt wurde.
Was nun jedoch das Freimachen vom religiösen Glauben betrifft, das auch noch angesprochen werden muss, so wird das erst möglich und entsteht im Menschen erst dann, wenn er sich wirklich ehrlich und bewusst mit dem sich Freimachen von jedem religiösen Glauben befasst. Dazu aber ist es erforderlich, dass er die gesamte Realität dessen erkennt, dass er selbst das ist und verkörpert, was er Gott und Schöpfer nennt. Also muss er erkennen, dass kein imaginärer Gott über ihm steht, wacht und alles lebendig erhält, sondern er selbst. Er leitet und führt sich selbst, schützt sein Leben und gestaltet alles selbst, erschafft seine Errungenschaften, steuert sein Denken, Entscheiden und Handeln und bestimmt das, was er ausführt. Das aber muss der Mensch erst erkennen, auch die Tatsache, dass das Denken und damit der religiöse Glaube eine energetische Macht ist, die den Menschen beherrscht und er – ist er wirklich gläubig – gefangen gehalten wird von dieser wirklich sehr schnell und stark besitzergreifenden Glaubensenergie. Diese ist in ihrer Art und Kraft nicht harmlos, was ich noch erwähnen muss, denn Arlion hat gesagt, dass ich dir nahelegen soll, bewusst gegen diese eine Abwehrhaltung einzunehmen, denn neuerlich wird von ihr nicht mehr nur die gesamte Elektronik gestört, sondern auch deine Gesundheit und Tatkraft angegriffen werden. Du sollst diesbezüglich künftighin besondere Aufmerksamkeit auf deine gesundheitliche Achtsamkeit aufbringen.
Was aber den religiösen Glauben betrifft, so mussten auch unsere glaubensgefangenen plejarischen Völker vor über 50 000 Jahren bezüglich diesem die Wahrheit erkennen und erfahren. Das führte dazu, dass sehr viele selbst ihr Leben beendeten. Zurück blieben im Lauf der Zeit nur jene, die selbst ihre Gedanken zu pflegen begannen, ihre eigenen Entscheidungen erdachten und ihre eigens bestimmten Handlungen ausführten. Und es blieben auch jene zurück, welche wankelmütig waren und die zwischen dem Religionsglauben und der Realität der Wirklichkeit letztendlich diese wählten, folglich alle Religionen und jeder Mensch, dessen Glaube sehr schnell nichtig und ausgelöscht wurde und sich die Folge zeitigte, dass die Menschen friedlich wurden. Dies etablierte sich sehr schnell, folgedem die Unsinnigkeit jeder Religiosität und jedes religiösen Glaubens durch die Menschen selbst erkannt und ad absurdum geführt wurde. Damit entstanden religionsfreie Völker, die ohne jeden religiösen Glauben nun seit mehr als 50 000 Jahren in Frieden und Eintracht leben, denn 1. wurden die Streitereien zwischen den verschiedenen Religionen aufgelöst, und 2. lehrten die Menschen selbständig zu denken, und auch logisch, verstandesmässig und vernünftig zu entscheiden, folglich sie auch lernten, demgemäss ihr Handeln zu handhaben. Dies lernten auch die Menschheiten und Völker, die unserer Föderation angehören, denn unsere Vorfahren bemühten sich, ihre neue Gedankenweise und ihre neue Lebensart und das notwendige Verständnis dafür zu verbreiten, was von allen Menschheiten in kurzer Zeit angenommen und verwirklicht wurde.

Billy Und die grosse Kugel damals, die das alles ausgelöst hatte, war die daran auch bei den Föderierten beteiligt?

Bermunda Ja, so ist es uns überliefert. – Wenn ich dich aber so reden höre, was du alles gesagt und angeführt hast, dann verstehe ich das grosse Problem, das für die Völker der irdischen Industriestaaten bezüglich der Flüchtlinge besteht. Es müssten zweifellos wertige Regierende an…

Billy … ans Ruder kommen, und zudem müssten die Völker der diversen Staaten die eigentliche Macht zur Bestimmung des zu Tuenden in der Hand haben, was aber nicht der Fall ist, weil die Regierenden bestimmen, was getan werden soll. Diese sind aber in der Regel nur an ihrer Macht und ihrem Geld interessiert, nicht jedoch an dem, was für das Volk richtig und wichtig ist. Leider ist das durch die Erdlinge in jedem Land so bestimmt oder ein Zwang, infolge dessen die Völker in diesem und jenem Staat wohl durch das Wahlsystem halbwegs die Gesetze und Verordnungen usw. mitbestimmen können, doch eben nur halbwegs. Genau betrachtet sind 1. Regierungsunfähige am Ruder jedes Volkes, und 2. machen diese nur das, was ihnen ihre Berater vorschnorren, weil die Regierenden selbst nicht fähig sind, selbst zu denken und zu entscheiden – wie dies eigentlich auch deren Berater sind, die für das Volk Unheil heraufbeschwören. Es ist eben alles anders als bei euch, da jeder Mensch das sagen kann, was er zu sagen hat, wonach durch das Volk selbst bestimmt wird, was sein soll.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das ist bei uns so, ja. Doch ich will dich fragen, was du denkst bezüglich dem, was sich gegenwärtig im Staat Ukraine ergibt? Meines Erachtens …

Billy Da will ich mich eigentlich raushalten, denn mit der Politik habe ich es nicht gerade am Hut. Meinerseits finde ich das Ganze idiotisch, denn es geht doch nur darum, dass die USA durch ihr internationales Söldnerheer, die NATO, sich so nah wie möglich an Russland installieren wollen.

Bermunda Gut, da will ich dich aber etwas anders fragen, und zwar danach, was du gesehen hast, als du mit Sfath bei einer Zukunftsexkursion heimlicherweise Seite an Seite mit F…

Billy Entschuldige, ich weiss was du eben fragen wolltest, denn das 1. Wort sagt mir genug. Doch darüber soll ich unter keinen Umständen offen reden. Wenn aber du resp. ihr Plejaren danach fragt, dann kann ich wohl Auskunft geben. Warum fragst du?

Bermunda Ptaah hat mich gerufen und danach gefragt. Er sagte, dass in den Aufzeichnungen von Sfath diese Exkursion in die Zukunft wohl angesprochen wurde, doch will er nun wissen, ob du bezüglich dieser Exkursion jemandem etwas gesagt hast?

Billy Nein, habe ich nicht, denn Sfath sagte mir damals, dass ich unter keinen Umständen mit Erdlingen jemals darüber sprechen darf.

Bermunda Er wollte wissen, weil wir mit den … nichts zu tun haben wollen und uns …

Billy Ptaah sollte doch wissen, dass ich mich noch nie dazu verleiten liess, irgendwelche Informationen weiterzugeben, wofür mir gesagt wurde, dass ich darüber schweigen soll. Daran habe ich mich Zeit meines Lebens gehalten und werde es auch bis an mein Lebensende so halten.

Bermunda Das weiss ich, und das wissen wir auch alle, doch Ptaah fragte danach, weil er in seines Vaters Aufzeichnungen gelesen hat und dachte, dass es seine Pflicht sei, sich zu versichern, dass du selbst durch Zwang oder dergleichen schweigen würdest und die Sicherheit dafür gewahrt worden sei.

Billy Da kann er beruhigt sein, denn ich halte an meinem Wort fest, wie ich es damals Sfath gegeben habe. Ein Versprechenswort ist für mich eben ein Versprechenswort, und das geht für mein Verständnis eben über ein blosses Ja, ja, hinaus.

Bermunda Wir zweifeln ja nicht daran, doch trotzdem habe ich nachzufragen, denn durch irgendwelche Umstände kann es sich ungewollt …

Billy Nein, denn diesbezüglich ist nie etwas geschehen und wird sich auch zukünftig nichts ergeben. Da bin ich so stur, dass ich gar vergesse, was gewesen ist resp. was ich erlebt und gesehen habe. Das ist so auch in bezug auf …, da ich mich erst jetzt wieder daran erinnere, da du danach fragst. Aber nach unserer Unterhaltung werde ich schon wieder das Ganze aus meinem Gedächtnis gestrichen haben.

Bermunda Daran zweifle ich nicht. In den Aufzeichnungen von Sfath ist aufgeführt, dass du bei den Reisen in die Vergangenheit ebenso verschiedene Dinge als Kommemoration mitgebracht hast, wie auch aus den Zukunftsreisen.

Billy Ja, das habe ich, doch das sind Dinge, die für mich einfach Andenken waren, die aber meine Ex im Lauf der Jahre hat verschwinden lassen, sie wohl entsorgt hat, weil sie ja nicht wusste, worum es sich handelte. Nach und nach ging einfach alles den Weg des Verschwindens, so heute vielleicht noch 2 oder 3 Erinnerungsstücke vorhanden sind. Da müsste ich eben mal nachschauen, ob unter meinen Sachen noch das eine oder andere vorhanden ist, wobei ich jedoch weiss, dass zumindest 1 oder 2 Stücke noch da sein müssen, nämlich ein Quarzstein und noch etwas anderes. Doch darüber möchte ich nicht offen sprechen, denn es ist und bleibt meine Sache, und ausserdem kann ich mir gut vorstellen, wie dumm und dämlich gewisse Erdlinge darauf reagieren, wenn sie Informationen darüber hören, weil sie das Ganze nicht nachvollziehen können. Wenn ich aber auf deine Frage zurückkommen darf: Du kannst deine Frage einfacher mit einem deutschen Wort vorbringen, denn Kommemoration versteht wohl kaum jemand, denn dieser Begriff ist nämlich in der deutschen Sprache nicht gebräuchlich, da sagt man einfach Andenken, Souvenir oder Erinnerungsstück.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das wusste ich nicht, denn ich habe es so gelernt. Aber dass du schweigen willst hinsichtlich deiner Andenken, wie du sie nennst, kann ich gut verstehen, doch ich persönlich interessiere mich dafür. Ptaah hat uns gesagt, dass Sfath z.B. in seinen Aufzeichnungen festhielt, dass du mit ihm in der Vergangenheit warst, und zwar im Jahr 1116 im damali…

Billy Ja das stimmt, da erinnere ich mich gut. Die damalige Reise in die Vergangenheit mit Sfath ins Jahr 1116 nach Irland, wo wir eine Totenbeisetzung beobachtet haben, da habe ich einige weisse Quarzsteine erhalten, die ich mitgenommen habe. Diese Quarzsteine wurden – wie mir damals gesagt wurde – bei Beerdigungen den Toten ins Grab mitgegeben, und zwar zu Ehren der altherkömmlichen Göttin Bigantia, die auch die Erhabene genannt wurde. Sie wurde damals noch immer verehrt, obwohl etwa seit 500 oder 600 das Christentum ‹gelehrt› wurde und viele früher verehrte Gottheiten ‹abgeschafft› wurden. Als sich das christliche Aufkommen als Religion langsam durchsetzte, wurden eben die alherkömmlichen Götter weggeschoben und langsam durch den Monotheismus ersetzt. Die Verehrung der alten Gottheiten beruhte wohl darauf, dass sie von den Winkern herstammten resp. von den Wikingern.

Bermunda Die Steine, hast du die noch? Und darf ich sie sehen, wenn du diese noch hast? Mich interessiert es, wie solche Steine gebildet sind.

Billy Das ist jetzt kaum möglich. Wohl habe ich sie vielleicht noch, das weiss ich nicht, doch muss ich sie erst suchen, denn ich weiss nicht wohin ich sie weggelegt habe, wenn ich noch in deren Besitz bin. Zwar denke ich, dass sie bei den Sachen von Semjase sind, doch muss ich erst alles ausräumen, ehe ich an diese herankomme. Aber ich verspreche dir, dass das getan wird bis zu deinem nächsten Besuch.

Bermunda Danke.

Billy Dann mal eine Frage, die mich beschäftigt, wenn du erlaubst, denn ich weiss es wirklich nicht. Gibt es bei euch auf Erra oder anderswo auch Organverpflanzung von einem Menschen zum anderen, oder von Toten auf Lebende?

Bermunda Aber nein, das ist bei uns nicht möglich, denn alle Würde eines Menschen spricht gegen so etwas, denn die Würde des Menschen ist für uns unantastbar. Sie wird in jeder Weise geachtet, geschützt und bewahrt. Dies ist in unseren Direktiven festgehalten und verpflichtet alle direktive Ordnung. Alle unsere Völker bekennen sich dazu und darum werden sie diese Direktive niemals verletzen und sie als Menschenrecht, als Grundlage jeder menschlichen Würde achten. Dies beinhaltet auch den Frieden und die Gerechtigkeit in bezug auf den Menschen selbst und sein Leben, wodurch auch seine Grundrechte als selbständiges Wesen gewährleistet ist und niemals verletzt werden darf. Dieses Grundrecht bindet sich daran, dass niemals eine vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht gegen Leib und Leben und also auch nicht gegen Organe angewendet werden darf, folglich es also einer Organentnahme entgegenspricht, und zwar ganz gleich, ob noch Leben darin enthalten ist oder nicht. Die Grundwerte des Menschen und seines Körpers sowie seiner Organe fassen sich in folgende Werte, wie ich hier auf dem Gerät die entsprechende Direktive ablesen und dir übersetzen kann:

1. Direktiver Wert: Jeder Mensch sei vollumfänglich geschützt und unverletzbar in seinem Leib und Leben, daher sei er auch geschützt in seiner Menschenwürde, die auch die Würde seines Leibes, seiner inneren Organe und seiner äusseren Organe des Körpers umfasst.

2. Der Körper und alle dessen Organe sind so wertvoll, wie das Leben selbst, und das ist zu schützen und unverletzbar zu halten in Würde, sei der Leib noch lebendig oder vom SEIN des Lebendigen verlassen.

3. Die Würde ist auch gegeben, wenn er krank ist, auch wenn er nicht tätig sein kann, denn er ist wertig und allzeitig würdig, weil er ein Mensch ist.

4. Die Würde eines Menschen ist in Leib und Leben in allen Dingen unantastbar, und die Würde darf auch nie und auf keinen Fall verletzt werden, denn sie ist so wertvoll wie der Leib und das Leben selbst, und zwar im Zustand des Lebens und des Todes.

Das bedeutet also, wenn ich das Ganze etwas ausführlicher erklären darf, dass der menschliche Körper nicht und nimmer verletzt werden darf, wenn es nicht darum geht, diesen vollintakt zu erhalten, folglich in diesem Fall jede operativ notwendige Vorkehrung zur Gesunderhaltung des ganzen Körpers und all seiner Organe gewährleistet wird.

Billy Also auf eure Direktiven bezogen, ist die die Bedeutung die, wenn ich das Ganze richtig verstehe, dass in jedem Fall keine Transplantation eines fremden Organs in einen Körper erfolgen darf.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das ist richtig. Es besteht aber – wenn ich das für die Erklärung in einfacher Weise erklären darf – die Möglichkeit einer Transplantation in der Weise, dass aus körpereigener Substanz ein entsprechend notwendiges Organ herangezüchtet wird, wenn ich so zum Verständnis sagen darf, das dann transplantiert werden kann. Unsere Direktiven untersagen also explizit das Transplantieren dem eigenen Körper fremder Organe, wozu auch Blut gehört, wie auch andere Flüssigkeiten, die aber weitgehend der irdischen Medizin noch unbekannt zur Einsetzung in einen lebenden Körper sind.

Billy Aha, davon wurde schon einmal gesprochen, nur weiss ich nicht mehr, in welchem Zusammenhang das war. Es war dabei jedenfalls auch die Rede vom irdischen Magnetfeld, das nicht konstant ist und wandert, folglich sich daraus verschiedenste Phänomene manifestieren, wie dass Kompasse verrückt spielen – wie z.B. beim Bermuda Dreieck oder in der japanischen Teufelssee usw. Dazu vermag ich mich noch zu erinnern, dass die Rede davon war, dass die entsprechenden Organe jedoch schon je nach dem eventuellen Bedarf vorher herangezüchtet werden, ehe sie notfallmässig genutzt werden müssen.

Bermunda Das ist richtig, das entspricht unserem Vorgehen und unserer Praxis. Unsere Direktiven untersagen jedoch die Entnahme irgendwelcher Organe von Verstorbenen, denn das ist nicht nur barbarisch und unästhetisch und also in jeder Beziehung untragbar, sondern es bedeutet rein menschlich gesehen nichts anderes als Totenschändung, was ihr auf der Erde Leichenschändung nennt. Ein solches Handeln löst ein Wahrnehmen und eine psychische Empfindung aus, die einer üblen Form einer Hässlichkeit entspricht und einem menschlichen Wesen unwürdig ist. Nur Wesen, denen das Hässliche kallistisch erscheint, weil sie in sich selbst barbarisch sind, vermögen im Tun der Totendschändung etwas Wertvolles zu sehen, und zwar ganz gleich, ob sie Durchführende der Totenschändung sind, oder Nutzniessende resp. Empfänger der Organe, die den Leichnamen entnommen werden.

Billy Und – nun ja, wie seid ihr Plejaren denn darauf gestossen, menschliche Organe heranzuzüchten und solche zu transplantieren?

Bermunda Wie ich die Geschichte unserer diesbezüglichen Entwicklung kenne, führte unser Weg – in einfacher Darstellung erklärt – über die frühzeitige Erkenntnis der Eigenschaften künstlicher Methoden zur Heranzüchtung komplexer Organmodelle aus Stammzellen.

Billy Das sagt mir viel und zugleich nichts, denn ich verstehe nur Bahnhof, weil ich weder medizinischer Forscher bin, noch sonst etwas von Organmodellen oder Stammzellen usw. verstehe. Wenn ich das Ganze bedenke, dann wird mir nur klar, dass ihr oder eure Vorfahren nicht Leichenschändung betrieben habt, sondern gleich aus Stammzellen Organe …

Bermunda … Das war tatsächlich unser Entwicklungsweg. Er führte nie über Totenschändung, also nicht über die Entnahme und Transplantation von Organen von Verstorbenen. Das ist wahrhaftig ein Akt von Barbarismus und effective Totenschändung.

Billy Das kann ich soweit verstehen, wenn ich alles aus eurer Sicht betrachte. Wir leben aber hier auf der Erde, und da sieht es etwas anders aus, denn da kam ja keine Kugel, durch die auf dieser Welt die Menschen besseren Sinnes und zudem vom irren und wirren Glauben an einen lieben Gott weggekommen, gescheiter und selbständig geworden sind. So eben in der Weise, dass die Erdlinge auf den springenden Punkt hätten kommen können, eben in bezug auf das Organmodell mit den Stammzellen, um das der Leichenschändung zu vermeiden, so sie auf die Züchtung der Organe aus den Stammzellen hätten kommen können.

Bermunda Darüber müssen wir nun aber nicht mehr reden, denn so weit ist alles geklärt, folglich wir uns anderen Dingen zuwenden können, die noch anfallen und besprochen werden müssen, die ich alle als Privatsache betrachte und daher …

Billy Wie du meinst, dann wollen wir …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertzweiundneunzigster Kontakt Samstag, 29. Januar 2022 21.58 h

Bermunda Hallo, da bin ich schon nach 2 Tagen wieder und grüsse dich, lieber Freund, Eduard. Es drängt mich sehr, dich schon wieder zu besuchen, denn die ganze irdische negative politische Weltlage macht mir Sorgen, worüber ich einiges mit dir bereden will.

Billy Du kommst mir wie gerufen, denn ich habe etwas anderes, das ich mit dir und deiner fachlichen Hilfe einmal klären will. Sei aber auch sonst willkommen. Grüèzi zudem, und sei willkommen. Was du aber hast bezüglich der politischen Weltlage, die hier auf der Erde herrscht, die ist sehr unerfreulich, doch können wir das nicht auf später verschieben, ich meine, wenn wir …

Bermunda Du scheinst schon zu Anfang etwas zu haben, das dir wichtig erscheint.

Billy Das, was du angesprochen hast, das ist wirklich etwas, worüber ich einmal reden will. Aber erst möchte ich wissen, wie weit ihr Plejaren euch überhaupt in das eingelassen habt bezüglich des Informierens, was die Politik auf unserer Erde betrifft?

Bermunda Das liegt umfassend in unserem Interesse, jedoch wirklich nur zur Information. Ansonsten interessieren wir uns nicht für die irdische Politik, denn wir haben auch kein Interesse daran, uns auf der Erde in diese einzumischen. Zwar bin ich darüber orientiert, dass dies einmal versucht wurde, doch wie ich weiss, scheiterte dies kläglich, weil …

Billy Aha – als doch, ich meine, dass … Also ist das passé, weshalb nicht mehr darüber geredet werden muss. Mich in…

Bermunda Was bedeutet das, du sagtest ‹passé›? Dieses Wort kenne ich nicht.

Billy Entschuldige, bitte, das wusste ich nicht. Tatsächlich weiss ich ja nicht, ob du Französisch sprichst?

Bermunda Nein, das kann und verstehe ich nicht. Es sind wohl verschiedene Sprachen, die ich beherrsche, die aber sind nicht identisch mit irdischen Sprachen, wenn ich davon absehe, dass deine Muttersprache Schweizerdeutsch ist, wie auch die Sprache Deutsch, die du ja auch wie deine Muttersprache gebrauchst.

Billy Es ist mir leid, das wusste ich wirklich nicht. Einerseits kommt es wie automatisch, dass ich manchmal einfach Worte und Begriffe aus anderen Sprachen gebrauche, die ich früher einigermassen gesprochen, aber wieder vergessen habe, weil ich sie eben nicht mehr brauche. So war es eben mit Französisch, Italienisch, Arabisch, Hindi, Griechisch und Türkisch, wovon mir manchmal – ich weiss wirklich nicht wie – einfach ein Wort ‹rausrutscht›, das ich eigentlich nicht explizit auswähle, sondern das einfach aus dem Gedächtnis auftaucht und wie automatisch ausgesprochen wird. Ausserdem

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

muss ich auch sagen, dass wir in einem Land leben, in dem man praktisch 5 Sprachen spricht, und eben im Schweizerdeutschen auch Worte von den anderen Sprachen gebraucht werden. So ist es eben auch mit ‹passé›, das eigentlich zu meinem normalen Wortschatz gehört und bedeutet, dass etwas fertig, beendet und eben passé ist.

Bermunda Danke für die Belehrung. – Es ist mir aber nicht gerade gelegen, dass wir später darüber reden sollen, was mich bewegt, denn ich finde es wichtig, dass wir darüber reden, denn ich bin wirklich in Sorge.

Billy Wie du meinst, dann sei es eben.

Bermunda Danke, dann also folgendes: Was unsere Beobachtungen auf der Erde betrifft, so stellten wir seit alters her fest, dass alles bezüglich der Politik immer derart ausgerichtet war, dass niemals Frieden für die Erdenmenschheit zustande kommen konnte, sondern früher oder später immer wieder Krieg und Terror die Folge waren. Das kenne ich und bin orientiert darüber aus der Geschichte der Erdenmenschheit bezüglich der Politik, die bei uns seit rund 25 Millionen Jahren aufgezeichnet wird. Daher weiss ich sehr gut, wie auf dieser Welt politisch alles betrieben wird, und zwar immer und ausnahmslos durch Menschen, die ihre Machtgier und ihr mörderisches Charakterwesen auslebten und weiterhin ausleben, sobald sie die Gelegenheit und Möglichkeit dazu haben. Erst geben sie sich wir friedliche Schafe, doch wenn sie an die Macht kommen, dann lassen sie ihr wahres Wesen ohne Hemmungen walten, und das ist oft schlimmer als bei völlig ausgearteten Kreaturen, die selbst in der Tierwelt nicht ihresgleichen finden und ausgeartete Tiere in ihrer ihnen dann eigenen lodernden Mordlust übertreffen. Eine Tatsache, die noch heute erhalten ist und von den Staatsführenden ausgelebt und umgesetzt wird, wogegen die Völker nichts tun können und in der Regel noch selbst die Schuld daran tragen, weil sie diejenigen sind, die diese nichtstauglichen und wirklich staatsführungs-untauglichen Elemente an die Staatsführung und die Macht wählen.
Dies ergab sich seit alters her auch mit der Gerichtsbarkeit, meist im Zug des Religionsglaubens, da im Verlauf der Jahrtausende viele und gar Milliarden von Menschenleben geopfert und ermordet wurden, so in Kriegen, Glaubensverfolgung, Religionswahn, Hexenverfolgung und Strafenwahntötung in Form der Todesstrafe, wie auch aus Hass und Rache, aus Überdruss, Vergeltung und Gewinnsucht usw.

Billy Da weiss ich alles, und vieles habe ich mit Sfath durch Zeitreisen miterlebt und festgestellt, dass es völlig anders war, als es überliefert wurde oder durch Altertumsforschende ‹herausgefunden› und von den Archäologen angenommen, behauptet und dargestellt wird. Doch das ist nicht so wichtig, denn das Vergangene ist nicht so wichtig, dass es wirklich erkundet werden müsste, denn das Gegenwärtige und das nahe Zukünftige sind von Bedeutung, denn davon hängt alles ab, was sich bis weit in die Zukunft ereignen wird. Dazu ist auch das wichtig, was sich ereignet hat bezüglich dem, was gegenwärtig ist resp. was der eigentliche Ursprung dessen ist, was zu dem führte, was zur gegenwärtigen Zeit ist und sich in der Zukunft daraus ergeben wird. Insbesondere denke ich dabei an die weltpolitischen miserablen Zustände, die mehr auf Terror und Krieg stehen als auf ein konstruktives Zusammenarbeiten für den wirklichen Frieden in der Welt. Da denke ich hauptsächlich an die Söldner-Mörderarmee NATO, durch die hauptsächlich Amerika seine kriminellen und verbrecherischen Ambitionen mit der Hilfe der Machenschaften seiner Geheimdienste durchsetzt, wobei die oberen NATO-Fritzen so dumm und dämlich sind, dass sie nicht erkennen, was Amerika eigentlich heimlich im Schilde führt, nämlich mit Hilfe der NATO die Weltherrschaft zu erlangen. Bereits hocken die USA weltweit mit ihren Militärstützpunkten in mehr als 30 Staaten, und was sich anbahnt, ist nicht gerade das, was Frieden auf der Erde schafft.

Bermunda Was leider so ist, wie du sagst. Es hätte alles vermieden werden können, wenn die Amerikaner richtig und fair gegenüber Russland gehandelt hätten, was sie aber nicht taten und auch weiterhin nicht tun. Und zwar tun sie alles widerrechtlich und gegen eine mündliche Abmachung, nämlich durch die hinterhältigen Weltherrschaftsambitionen der USA, die NATO-Verbündung in Europa so gegen Osten und folglich gegen Russland zu erweitern, dass es einem heimlichen militärischen Angriff auf das Land entspricht. Dagegen setzt sich dessen Staatsführung mit Recht zur Wehr und wird bei einer weiteren Eskalation den Rückzug der der NATO angehörenden Söldner fordern, die trotz dem mündlichen Versprechen, dass keine NATO-Erweiterung in Europa gegen Osten und also gegen Russland erfolgen würde – das jedoch schmählich gebrochen wurde –, doch erfolgte und mit der Ukraine weiter erfolgen soll. Das ist die Information, die ich dir geben kann und die ich aus unseren Aufzeichnungen herausgelesen habe, die wir täglich aufzeichnen und jeder daran interessierten plejarischen Person zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Billy Du verblüffst mich, denn davon habe ich bisher nichts gewusst. Da interessiert es mich aber jetzt, wann und wie denn ein solches mündliches Versprechen an Russland abgeben wurde? Ein mündliches Versprechen ist doch gleich viel wert, wie wenn es schriftlich gegeben wird, oder? Weisst du Näheres dazu?

Bermunda Ja, erst gestern habe ich mich um diese Informationen bemüht, weshalb ich sie dir auch genau beantworten kann. Es war bei einer Sicherheitskonferenz am 2. Februar 1990, und wie ich gelesen habe, fand diese im ‹Bayrischen Hof› in München, in Deutschland, statt. Meines Erachtens waren die Themen sehr interessant und weitläufig, wobei auch das

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Völkerrecht im Weltraum angesprochen wurde, was ich allerdings lächerlich finde, denn bis die Erdenmenschen einmal soweit sein werden, dass sie wirklich nicht nur zu Forschungszwecken in den solaren Raum hinausfliegen können, also nicht nur zu Versuchszwecken und mit Einzelpersonen oder deren 2 oder 3 gleichzeitig, wird es noch lange Zeit dauern, bis sie zudem jemals den wirklichen Galaxieraum resp. den Weltenraum erreichen werden, wie er bei den Erdenmenschen genannt wird, der ausserhalb des SOL-Raumes beginnt.
Das Völkerrecht, das bis weit in den Nahen Osten und weiter darüber hinaus beredet wurde, war ebenso lächerlich, wenn man bedenkt, dass Amerika als Hauptinitiator des Ganzen damals heimlich die Weltherrschaft anstrebte, wie es auch heute der Fall ist, da es sich bemüht, im Namen der NATO die Ukraine als weiteres Glied in seinen Plan der anstrebenden Weltherrschaft zu integrieren. Darüber sollte sich einmal der eigentliche NATO-Chef selbst Gedanken machen und reelle Erkenntnisse in bezug auf die wirklichen Beweggründe Amerikas machen, nämlich wozu sich die USA so vehement einsetzen, dass die NATO auch die Ukraine in ihren Mörderbund aufnehmen soll, wozu auch heimlich von Amerika bezahlte Staatsführende der Ukraine ihre schmutzigen Hände reichen.
Die damals gemachten Aussagen der Sicherheitskonferenzteilnehmenden sind mündliche Versprechen, die heute aktueller sind denn je, die zudem mit der damaligen Technik auf Videos festgehalten wurden und die dazu führen, dass Russland nun keine Geduld mehr hat, sich den Lügen Amerikas und des Westens überhaupt zu beugen. Deshalb ist das ganze heute existierende und kommende Geschehen so übel – das auch Drohungen von Atomwaffengebrauch miteinbeziehen wird. Die vielen Kriege im Namen der Humanität usw., die Amerika führte und weiterhin führt, hat es selbst losgelassen, so auch die NATO-Osterweiterung und all die gebrochenen Versprechen, die für mancherlei Dinge gegeben wurden. Amerika ist ein Lügenland und Versprechenbrecherland, wie wir kein anderes kennen in viel millionenfacher Lichtjahrweite. Das wurde leider nie in einem schriftlichen Vertrag festgehalten, folglich es von den Amerikanern und der NATO leicht zu brechen war und die NATO-Osterweiterung stattfand – weil bei diesen Lügnern ein mündliches Versprechen nichts galt und auch heute nichts gilt. Auch der damalige Aussenminister von Deutschland versicherte, dass niemals eine NATO-Osterweiterung stattfinde, was ebenso eine Lüge war und das Versprechen gebrochen wurde. Doch Worte sind wohl genug gesagt, lass mich daher abrufen und sagen, was ich gleich tun werde, was damals in München an der Sicherheitskonferenz gesagt wurde, als der russischen Staatsführung folgendes versichert wurde, dass in Washington gesagt worden war, dass bei der NATO nicht die Absicht bestehe, sich weiter nach Osten auszudehnen. Was ich jetzt abrufe ist ungefähr der Wortlaut, der damals benutzt wurde:

«Es wurden in Washington durch den amerikanischen Aussenminister die weitreichenden Zusagen gemacht, ‹dass wir nicht gewillt sind und nicht die Absicht besteht, in Europa das NATO-Verteidigungsgebiet nach Osten weiter auszudehnen›.»

Es wurde dann 31 Jahre später, und zwar erst am 17. Dezember 2021 in Washington eine Liste erstellt – die Grund zur Erstellung eines Vertrags war –, die jedoch Sicherheitsgarantien vermitteln sollte, doch war dies im Grunde genommen nur eine verspätete neuerliche US-amerikanische Betrügerei auf die vorhin genannte Rede von 1990 aus Washington. Viele ausgetauschte vorangegangene diplomatische Depeschen und Protokolle waren jedoch nur betrügerische Machenschaften, die keinerlei Ergebnisse irgendwelcher Art brachten, wie eben einen notwendigen schriftlichen Vertrag mit notwendigen entsprechenden Erklärungen der amerikanischen Staatsführung oder der NATO.
Alles weist darauf hin, dass mit jeder neuen Staatsführung der USA die Zeit einer neuen Geschichtsschreibung zwischen Amerika und Russland aufkommt, wobei immer und ausnahmslos eine neuerliche Provokation eines bösen Kriegsgeschehens und damit ein neues aktuelles Dilemma der Angst der Völker beginnt. Diesmal jedoch wird im Hintergrund die Drohung atomarer Waffen laufen, die eine Bezugnahme auf diplomatische Schlichtungen erst recht schwierig machen wird und, wenn es publik wird, die Völker der Welt schockiert. Militärisch werden aber die USA dafür sorgen, dass mit der NATO-Osterweiterung medial alles nicht dem entsprechend wiedergegeben wird, wie es der Wirklichkeit entspricht, damit die USA weltweit sauber dastehen und irrig von den Völkern als gut beurteilt werden, während in Wahrheit Amerika und die NATO alle Staaten wider Russland aufhetzen und es als die Bösen brandmarken und so gewillt sind, einen Krieg heraufzubeschwören. Drohungen des gesamten Westens voller Ultimaten und Sanktionen bis hin zu Truppenmobilisierungen der NATO-Verbündeten, die Militärs in die widerrechtlich und vertrauensbrüchig an Russland angegliederten Mitgliedsländer entsenden – natürlich gesteuert durch die USA –, kommen je länger, je mehr zum Zug und lassen Russland keine Wahl mehr, sich erst recht zur Wehr zu setzen.
Was der US-Aussenminister und Genscher am 2. Februar 1990 im Rahmen der Wiedervereinigung Deutschlands bei der Sicherheitskonferenz in München Russland mündlich zugesichert hatten, wird heute durch die Amerikaner abgestritten und als nichtig erklärt. Selbst Genscher erklärte noch, ehe er verstorben ist, *«Wir haben Russland betrogen».* Noch schärfer sagte es im Jahr 1997 George F. Kennan, der als US-Diplomat und Historiker fungierte, der auch der Urheber der US-Doktrin der ‹Eindämmung des Kommunismus› war, als er die NATO-Osterweiterung als ‹fatalen Irrtum› bezeichnete und später sogar im Kreise Vertrauter verlauten liess, dass an Russland ein Betrug begangen worden sei. Amerika aber, resp. die Staatsführenden und Mächtigen Amerikas, kümmert das nicht, denn ihre Weltherrschaftspläne wollen sie mit allen Mitteln der Intrigen verwirklichen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das weiss ich alles, doch das Ganze wird nicht so verlaufen, wie sich die Machtfritzen Amerikas vorstellen, denn …

Bermunda … Du sollst nicht …

Billy Ja, ich weiss – manchmal kommt man eben in die Hitze des Gefechtes. Was aber doch gesagt werden muss, das ist das, dass noch lange nicht alle Amerikaner hinter der Regierung und ihren Machenschaften stehen, auch nicht hinter der Schattenregierung, die eigentlich grundlegend alles antörnt was niemand oder kaum jemand weiss. Grundlegend sind es in Wirklichkeit nur jene des Volkes, die Unordnung und ebenso Macht wollen, wie die Mächtigen selbst. Das sind meines Erachtens jene traurigen Elemente, die auch Trump hochjubelten und immer noch hochjubeln. Dies einerseits, anderseits jedoch auch die Machtgierigen, die an der Regierung selbst hocken, hinauf bis zum obersten Glied, das böse schaltet und waltet, sobald es an der obersten Machtspitze ist und die Macht dann spielen lässt. Grundlegend werden diese ja vom Volk selbst gewählt, wobei die Regel dabei ist, dass die zu Wählenden sich anders und eben gerecht und friedlich geben, grosse Versprechungen machen und dann völlig konträr zu dem handeln, was sie vor ihrem Wahlsieg versprochen haben. Aus dem versprochenen Frieden und der Freiheit wird Krieg und Diktatur und sonst alles Böse, nur nicht das, was hoch und heilig versprochen wurde. Schmecken nämlich dann die Gewählten die Macht, die sie nunmehr haben, kommt das Üble aus der Tiefe ihres Charakters hoch, drängt nach aussen und breitet sich unhemmbar aus. Und merken die Regierenden, dass ihr böses Tun funktioniert und das Volk nichts dagegen tut, weil ihm das durch Gesetze und das Sicherheitspersonal des Staates verboten und unmöglich ist, dann wird das Tun, Schalten und Walten der Regierenden immer stärker, krasser und unaufhaltsamer. Doch auch in Europa haben wir solche Leute, besonders in der Führung der EU-Diktatur und auch in Deutschland, wo besonders die Gören Präsidentin und Aussenministerin sich als Kriegshetzerinnen einen Namen machen wollen und sich gross aufspielen, aber sie sind zu feige, wie die Regierenden weltweit im grossen und ganzen es sind, nämlich etwas gegen die Überbevölkerung zu sagen, um diese im Weiterwachsen zu stoppen und einzudämmen, wie allesamt in ihrer Unfähigkeit auch nichts Wahrheitliches tun, veranlassen und durchführen, um der Corona-Seuche derart harsch zu begegnen, dass diese ‹stillgelegt› werden könnte. Mit dem ständigen Auf und Ab jedoch wird nichts getan und erreicht, was diese Seuche in grossem Rahmen eindämmen würde. So wird sich diese bald einmal etablieren und sich als Dauerinfektionskanal für lange Zeit festlaufen. Und dies wird gleichermassen so geschehen, wie die weltweite Vergiftung der Umwelt, gegen die die Regierenden nicht oder nicht viel unternehmen, folglich z.B. die Gewässer immer mehr und mehr vergiftet werden, und zwar auch das Trinkwasser, das jeder Mensch, jedes Tier und Getier sowie jede andere Lebensform zum Leben benötigt und ohne diesen lebenswichtigen Stoff nicht leben kann. Doch lassen wir dieses Thema, denn es fällt noch anderes an, was wir bereden müssen.

– Nun, es kursieren unter den Erdlingen die unmöglichsten Behauptungen darüber, was alles gegen die Corona-Seuche mit Mikronährstoffen zu deren Verhütung oder Heilung getan werden könne oder soll, weshalb ich dich fragen will, was du als Medikamentenkundige und Ärztin dazu zu sagen hast. Zwar bin ich kein Genie in Sachen medizinischer Kenntnisse, doch ich weiss, wie ich von Sfath her bezüglich Medizin gelernt habe und zudem die Sache der Corona-Seuche kenne, dass da kein eigentliches Medikament oder sonst medikamentöses Mittel hilft, denn das vielfach immer wieder mutierende Corona-Virus spricht – zumindest gegenwärtig und lange Zeit zukünftig – nicht wirklich auf Mikronährstoffe an. Was mit solchen erreicht werden kann ist das, dass das Immunsystem aufgebaut oder intakt gehalten werden kann, das je nach Gutzustand einen gewissen Schutz gegen eine Ansteckung mit diversen Krankheiten bietet, nicht dass jedoch dadurch speziell eine Infizierung durch das Corona-Virus verhindert werden kann. Dies können allein Impfungen bewirken, wenn sie wirklich so weit entwickelt und getestet und erprobt sind, dass sie wirklich hochwertig und zu einem hohen Grad wirksam sind. Das ist gegenwärtig aber noch nicht in diesem Rahmen der Fall, weshalb es noch viele Impftodesfälle und durch Impfungen leidende Menschen gibt.

Beim Immunsystem ist zu sagen, dass es bei einem schlechten Zustand eben den menschlichen Organismus in bezug auf eine Ansteckung durch Krankheitserreger anfälliger macht und diesen schneller infiziert, folglich dies natürlich auch bezüglich der Corona-Seuche so ist. Dies eben darum, weil der Körper besser angesteckt werden kann, je schlechter resp. schwächer das Immunsystem im Zustand und deshalb hinsichtlich einer Infizierung gefährdeter ist. So habe ich das von Sfath erlernt, und auch Ptaah sagt es in gleicher Weise, folglich ich also annehme, dass alle gegenteiligen Behauptungen reiner Unsinn und Quatsch sind, dass eben die diversen Mikronährstoffe die Corona-Seuche verhüten oder gar heilen sollen.

Mikronährstoffe, so also Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente sind meines Erachtens dienlich für den Aufbau, Betrieb und Erhalt des gesamten Organismus resp. den Körper, damit selbstredend auch für den Aufbau, den Zustand und das Wirken des Immunsystems. Behauptungen jedoch, dass die Mikronährstoffe die Corona-Seuche verhindern oder gar heilen würden, die gehören ins Land der Phantasie und sind eine blanke Lüge, die nur dem Kommerz resp. der Geldmacherei dient, um den Verkauf solcher Waren voranzutreiben, wie eben Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente zu teuren Preisen. Tatsache ist, dass damit auf der ganzen Welt ungeheuer viel Geld gemacht wird, denn der Glaube der Menschen, dass diese Stoffe helfen würden, dass eben damit die Corona-Seuche vermieden oder geheilt werden könne, lässt die Hersteller und Vertreiber unsinnigerweise diese Mikronährstoffe und sonstigen Produkte usw. in Massen verkaufen.

Ausser der Corona-Seuche kaufen und nehmen vielfach die Menschen die Mikronährstoffe-Produkte, obwohl sie diese nicht benötigen und also nur, weil sie propagiert werden, meist aber auch aus Angst, dass Erkrankungen ohne diese Stoffe lauern

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

könnten. Zwar könnte ich einmal etwas Aufklärendes über diese Sache sagen – wenigstens in bezug darauf, was ich noch von Sfath her weiss und seither noch dazugelernt habe – doch denke ich dazu, dass du als Ärztin und Fachperson – wie eben Ptaah – prädestiniert bist, das zu erklären, von dem ich gerade spreche. Es wäre vielleicht gut, wenn du einmal als Fachperson das Notwendige sagen und erklären würdest, was Tacheles dazu gesagt werden muss. Was meinst du dazu, Bermunda?

Bermunda Das will ich gerne tun, wenn es wenigstens jenen Erdenmenschen eine Hilfe sein kann, die ernsthaft darauf hören, was ich erkläre. Tatsache ist aber, dass die Staatsverantwortlichen, nämlich die Staatsführenden auf der gesamten Erde bezüglich der Corona-Seuche verantwortungslos handeln. Ihr stetes Rauf und Runter je nachdem, wie die Corona-Seuche sich entwickelt, also mehr aufkommt oder abflaut, dementsprechend verordnen sie allgemeingültige Verhaltensstrategien für die Völker. Steigen so die Infektionen und Todesfälle usw. wieder an, dann werden Anordnungen und Erlasse der Einschränkungen gegeben, doch werden diese wieder aufgehoben, sobald die Zahlen der Infektionen und Todesfälle wieder sinken. So ist also diesbezüglich ein stetes Rauf und Runter, anstatt dass endlich richtig gedacht und richtig gehandelt wird, und zwar indem eine Anordnung des Atemschutzmaskentragens, der geordneten Abstandhaltung von einem Menschen zum andern Menschen von allgemeiner Dauerhaftigkeit erfolgt, so die Pandemie eingedämmt und langsam aber sicher zum Stillstand gebracht wird. Ausserdem, wäre es sinnig, dass öffentliche Veranstaltungen aller Art für die Dauer der Pandemiebestehung untersagt werden. In der Art und Weise, dass das Atemschutzmaskentragen und das notwendige Abstandhalten strikte von den Staatsführungen verordnet und auch von den Bevölkerungen eingehalten wird – was natürlich durch Sicherheitsorgane kontrolliert werden müsste –, würde die Corona-Seuche langsam auslaufen lassen.

Billy Das ist tatsächlich das, was getan werden müsste. Doch sicher zumindest jene Menschen werden auf deine Erklärung hören, die ein gewisses Vertrauen daraufsetzen, dass sie gut mit dem fahren werden, wenn sie das befolgen und verstehen lernen, was du erklären wirst.

Bermunda Wenn du denkst? – Gut, dann soll es sein. – Nach unseren Forschungsergebnissen entsprechen alle Behauptungen der angeblichen Wirksamkeit der Mikronährstoffe, wie du sie genannt hast als Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, in bezug auf eine Verhütung oder angebliche Heilung der Corona-Seuche, effective Unsinnigkeiten. Bezogen darauf, dass bestimmte Mikronährstoffe jeder Art nutzvoll gegen und also abwehrend oder gar heilend bezüglich des Covid-19-Virus wirken sollen, das entspricht nicht der Wahrheit, sondernd basiert auf einer verantwortungslosen Lüge. Es entspricht einer absoluten Unwahrheit und demzufolge einer Gefährlichkeit sondergleichen, die sich hinsichtlich einer solchen absolut nutzlosen Medikation ergibt. Dies, wenn behauptet wird, dass in Form von Mikronährstoffen eine Verhütung einer Corona-Infektion oder Heilung eines Corona-Befalls möglich oder eventuell gar tatsächlich sei. Die Menschen werden dadurch infolge einer Falschdarstellung dazu veranlasst zu glauben, dass das Ganze in Wahrheit nicht derart schlimm sei, wie es dargestellt wird und tatsächlich einer Seuche entspricht, der entgegen noch ein sehr wertvoller Impfstoff existiere. Tatsächlich werden jedoch die Erdenmenschen bezüglich der Wirksamkeit und der Nützlichkeit der ungenügend geprüften Impfstoffe belogen, und zwar durch die Oberen der Herstellerkonzerne, wie auch durch die verantwortungslosen blauäugigen und leichtgläubigen sowie unwissenden Staatsführenden, die mit der Situation der Corona-Pandemie nicht zurechtkommen und durchwegs das Falsche anordnen und ausüben lassen. Wohl ist ihnen bekannt, dass viele an der Seuche Erkrankte selbst vom Tod ereilt werden, und zwar auch einfach oder mehrfach geimpfte Personen – was sie aber verschweigen –, doch gleichzeitig ignorieren sie die Tatsache, dass für viele Menschen die sehr schlecht geprüften resp. ungenügend getesteten Impfstoffe lebensgefährlich sind und diese daran sterben oder lebzeitig daran erkranken und leiden, wenn sie mit diesen unzulänglichen Stoffen geimpft werden. Es ist ihnen bewusst, dass ungeprüfte Impfstoffe praktisch nicht zur Anwendung gebracht werden können und dürfen, wenn eine Epidemie oder Pandemie ausbricht, weil dann viele Tote die Folge sein werden, folglich ihnen also bekannt ist, dass es viele Jahre dauert, ehe ein Impfstoff genügend geprüft ist und weitgehend ungefährlich und gar nutzvoll sein wird, wenn er dann zur Anwendung kommen kann. Bis zu diesem Zeitpunkt jedoch vergehen Jahre, folglich also selbst für Laien der Medizin und der Virologie usw. völlig klar sein muss, dass die Anwendung von schnell hervorgebrachten Impfstoffen diese nicht nur ungenügend geprüft resp. getestet, sondern für die Menschen auch lebensgefährlich sein können, wenn sie damit geimpft werden. Das aber ist offensichtlich den Staatsführenden egal, denn wie wir feststellen, kümmert sie die Wahrheit nicht, folglich viele jener Menschen weiterhin sterben, die geimpft werden, weil sie allergisch gegen den jeweiligen Impfstoff reagieren, zeitlebens leidend werden oder gar daran, wie gesagt, sterben.
Mikronährstoffe sind in erster Linie als Stoffe der Ergänzung in der Nahrung resp. der Aminosäuren resp. der Proteine für den Menschen notwendig und erforderlich für die volle Funktion seines gesamten Organismus und damit besonders zur Regulierung und Gesunderhaltung des Immunsystems notwendig. Als solche sind sie für das Leben unverzichtbar, denn davon hängen entscheidend alle Körperfunktionen ab. Täglich müssen deshalb dem Körper durch die Nahrung Proteine zugeführt werden, denn nur wenn diesem die notwendigen Proteine zugeführt werden, vermag er optimal seine Aufgaben zu erfüllen. Der Körper vermag die Proteine aber nicht zu speichern, weshalb sie ihm immer wieder als Bausteine zugeführt werden müssen, also als Aminosäuren. Proteine sind als Einzelbausteine nach Wasser der dem Körper des Menschen am zweitmeisten zugeführte Stoff und auch am meisten in ihm enthalten. Dabei kann es infolge chronischer Erkrankungen, wie

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch durch Stress und nicht ausgewogene Ernährung zu einem Mangel kommen, d.h., dass dadurch Aminosäuren fehlen, wodurch zuallererst das Immunsystem geschwächt wird, was zwangsläufig Müdigkeit hervorruft, was dann erhebliche körperliche Funktionsstörungen verursacht. Die optimale Versorgung mit Proteinen ist also lebenswichtig und entscheidend für die Gesundheit des Menschen, also insbesondere für viele Teile des Körpers, wie z.B. für die Muskeln, Fingernägel und die Haare usw., wofür das Protein wichtig ist. Dies lässt sich bereits an diversen Unterschieden erkennen, wie z.B. an den Fingernägeln sowie an den Muskeln, denn sie sind durch die Proteine nicht alle gleich. Die Aminosäuren verbinden sich einzeln zu Ketten mit anderen Aminosäuren, wobei durch die einzelnen je nach Anordnung unterschiedliche Proteine entstehen, deren Kombinationen über die Funktionsweise und den Aufgabenschwerpunkt entscheiden. Die DNA-Stränge, die grundsätzlich die Bauanleitung der Erbanlagen der Proteine enthalten, setzt der Körper aus Aminosäuren selbst zusammen. Die Aminosäureketten müssen dabei, z.B. um die Stoffwechselregulierung oder gewisse Aufgaben bei der Infektabwehr erfüllen zu können, ihre Aufgaben einer dreidimensionalen Struktur erreichen. Um dies zu erlangen, ist eine einzigartige Falttechnik der Proteine gegeben, wodurch jedes Protein am Ende seine spezielle Funktion und damit eine ganz bestimmte Faltstruktur hat.
Grundsätzlich gibt es rund 20 verschiedene Aminosäuren, wovon die meisten vom Körper selbst hergestellt werden können, wobei essentielle Aminosäuren unterschieden werden, die nicht vom Körper selbst hergestellt werden können und die durch die Nahrung aufgenommen werden müssen, wie anderweise die nicht-essentiellen Aminosäuren, die sich durch den Stoffwechsel bilden.
Um zu verstehen, welches die essentiellen Aminosäuren sind, so will ich sie nennen, nämlich als Isoleucin, Lysin, Threonin, Leucin, Methionin, Valin, Phenylalanin und Tryptophan. Ganz junge Menschen, eben Säuglinge, sind zudem essentiell Träger von Arginin und Histidin.

Billy Zur genauen Beschreibung und worin diese Aminosäuren enthalten sind, ist aber noch einiges zu sagen, wobei ich die essentiellen Aminosäuren anführen und ihren Nutzen sowie ihre Funktion nennen will und in welchen Nahrungsmitteln sie vorkommen. Dazu fand ich eine Liste, die ich wiedergeben will und die für viele Leserinnen und Leser u.U. hilfreich ist, denn leider herrschen in bezug auf Mikronährstoffe ungeheuer viele falsche Behauptungen vor, die mehr Verwirrung als Aufklärung schaffen:

Aminosäuren Essentielle	**Funktion und Nutzen**	**Nahrungsmittel-Vorkommen**
Isoleucin	Blutzuckerregulierung, Reparatur Muskelgewebe, Haut, Energiebereitstellung, Knochen	Erbsen, Lachs, Hühnerei, Rindfleisch
Lysin	Bindegewebe, Immunsystem, Abwehr z.B. von Virusinfekten wie Herpes usw.	Rindfleisch, Kuhmilch und Lachs
Threonin	Neg. Bindegewebe (Kollagenbildung), neg. Fettleber (Leberschutz)	Hühnerei, Hähnchenbrust, Kuhmilch, Lachs
Leucin	Wundheilung, nach Operationen, Blutzuckerstabilisierung	Mais-, Vollkornmehl, Kuhmilch, Hühnerei, Reis
Valin	Muskeln, Wundheilung, Stimmung, Galle- und Leberschutz	Hühnerei, Kuhmilch, Chlorella-Alge, Vollkornreis
Methionin	Antioxidans, schwefelhaltig, daher gut für Haut, Haare und Nägel, Gehirnleistung, Stimmung, Leberschutz, Knorpelaufbau, entzündungshemmend, Schmerzstillend	Weisses Fleisch, Paranüsse, Sesam, Lachs, Hühnerei, Meeresfrüchte
Phenylalanin	Gehirnfunktion, Stimmungsaufhellung, Wachheit, zur Gewichtsreduktion	Sojabohnen, Kürbiskerne, Hühnerei, Vollkornreis
Trypthophan	bildet Melatonin und Serotonin – Stimmung, Schlaf-Wach-Rhythmus, Angstzustände, Depressionen	Sojabohnen, Cashew-Kerne, Kakaopulver, Haferflocken

Nicht-essentielle Aminosäuren sind u.a. Alanin, Asparagin, Asparaginsäure (= Aspartat), Glutamin, Glutaminsäure, Glycin, Prolin, Serin und Tyrosin.

Aminosäuren Nicht-essentielle	**Funktion und Nutzen**	**Nahrungsmittel-Vorkommen**
Alanin	Muskelaufbau, Immunsystem, Nierenfunktion, Prostata	Rindfleisch, Hähnchenbrust, Sojabohnen, Linsen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Arginin	Blutgefässe, Blutdruck, Leistungssteigerung, sexuelle Aktivität	Kürbiskerne, Pinienkerne, Walnüsse, Erdnüsse
Asparagin	Entgiftung, Energie, Ausdauer, Leberschutz	Erdnussmehl, Tofu, Sojaprotein, Sonnenblumenkernmehl
Cystein	Entgiftung, schwefelhaltig, daher günstig für Haare, Nägel und Haut	Weizenvollkornmehl, Hühnerei, Sonnenblumenkerne, Mais-, Vollkornmehl
Glutamin	Gehirnleistung, Konzentration, Ausdauer, Schutz der Schleimhäute, Erhalt der Barrierefunktion	Sojabohnen, Erdnüsse, Dinkelmehl, Mungbohnen
Glutaminsäure	Muskelaufbau, Nervenstärke, Stimmung, Rekonvaleszenz	Tomatenpüree, Weizenvollkornmehl, Kuhmilch, Vollkornreis
Glycin	Antioxidans, Entgiftung, Kollagen, Erschöpfung, Sauerstoffversorgung	Gelatinepulver, Kürbiskerne, Walnüsse, Sojabohnen
Histidin	Anämie, Rheuma, Allergien, Myelinzellen	Hähnchenbrust, Rindfleisch, Mais, Vollkornmehl, Sojabohnen
Prolin	Bindegewebe, Haut, Elastizität von Blutgefässen	Dinkelmehl, Sojabohnen, Emmentaler-Käse
Serin	Enzymaktivität	Erdnüsse, Emmentaler-Käse, Sojabohnen, Lima-Bohnen
Tyrosin	Gehirnaktivität, bei Erschöpfung, Müdigkeit, Depressionen und Angstzuständen	Kuhmilch, Sojabohnen, Mais, Vollkornmehl, Hühnerei

Das ist die Liste, die ich gefunden habe bezüglich der essentiellen und der nicht-essentiellen Aminosäuren, die ich in unser Gespräch einbringen wollte.

Bermunda Das ist gut, dann kann ich dies auslassen. Was nun die Grundlage jeder essentiellen Aminosäure betrifft, die vom Körper durch die Nahrung benötigt werden und die besonders viele Proteine enthalten, sind vor allem Eier und Milchprodukte, Fleisch, Hülsenfrüchte, Fisch und Soja, wobei letzteres jedoch nicht besonders empfehlenswert ist, denn Soja ist für den menschlichen Organismus nicht besonders gesund.
Für die Haut und Haare, wie auch für die Muskulatur, Sehnen und Bänder sind die Aminosäuren Bausteine, wie sie auch für das Immunsystem und als Grundsubstanz für Enzyme und Hormone wichtig sind. Als Bluteiweisskörper haben die Aminosäuren verschiedene Transportfunktionen, und sie sind wichtig als Teile der Membrane, schützen auch die Nervenbahnen und sind zudem Träger von Erbinformationen.
Aminosäuren sind auch für den Kraftsport wichtig, wobei besonders Carnitin die Energieumwandlung und den Fettabbau unterstützt, während Arginin die Bildung von Wachstumshormonen stimuliert, und die sogenannten verzweigt-kettigen Aminosäuren, die sogenannten BCAAs. Hingegen dienen Leucin, Isoleucin und Valin als Bausteine für neue Muskelmassen.
Die kleinsten Bausteine der Aminosäuren, also die Proteine, sind für das reibungslose Funktionieren des Körpers unerlässlich, denn wenn nur eine Aminosäure im Körper fehlt, erfolgt eine Beeinträchtigung des Funktionierens aller Proteine. Entsteht ein Mangel an Aminosäuren, kann dies negative Folgen für den Körper bringen, was so auf Dauer die Schädigung der Gesundheit mit sich bringt. Die häufigsten negativen Folgen ergeben sich durch einen höheren Leistungsabfall und Gelenkbeschwerden, eine erhöhte Anfälligkeit für Infekte, wie auch Defizite beim Muskelaufbau.
Nahrungsmittel mit einem Mangel essentieller Aminosäuren versorgen allgemein den Organismus unzureichend mit Aminosäuren, denn der menschliche Organismus benötigt eine Mischung ausgeglichener Aminosäuren, folglich wenn ein zu geringer Anteil von essentiellen Aminosäuren gegeben ist, auch die anderen Aminosäuren nicht zum Proteinaufbau genutzt, sondern diese in Fette und Zucker umgewandelt resp. abgebaut werden.
Wenn Zeiten mit grosser Belastung auftreten, z.B. bei der Arbeit, wie aber auch Ärger oder im Familienleben, kann es folglich sehr hilfreich sein, wenn dem gesamten Organismus eine grössere Dosis Aminosäuren zur Versorgung zugeführt wird, wobei jedoch eine ausgewogene Mischung angesagt sein soll, weil eine solche benötigt wird, um die notwendige Leistung zu erbringen, die stark genug ist, um die Gesundheit zu erhalten. Zumindest in dieser Weise kann gesichert sein, dass der gesamte Organismus und somit der Körper die besten Voraussetzungen zum vollen Funktionieren hat, so er also seine Aufgaben erfüllen kann. Proteine sind wirklich lebenswichtig und also unverzichtbar.

Wie schon gesagt sind Mikronährstoffe vorwiegend Aminosäuren, jedoch auch Vitamine und Spurenelemente.
Fettlösliche Vitamine sind dabei = E, D, K und A. Wasserlösliche = B und C
Mineralstoffe sind = Natrium, Chlorid, Kalium, Magnesium, Phosphat, Sulfat.
Spurenelemente sind = Eisen, Jod, Fluorid, Zink, Selen, Kupfer etc.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Damit der Mensch gesund und fit bleibt, hat er seinen Organismus resp. seinen Körper richtig zu ernähren, so über eine tägliche Nahrungsaufnahme, die viele der verschiedensten Nährstoffe enthält, die der gesamte Organismus benötigt. Zu den wichtigsten Stoffen zählen dabei Eiweisse, Fette und Kohlenhydrate, jedoch auch noch zahlreiche andere Stoffe, ohne die der Organismus die wichtigen Prozesse der Lebenserhaltung nicht erfüllen kann. Dazu gehören das Wachstum und damit auch die Zellerneuerung, wie auch alle anderen Organfunktionen und die Gesundheit. Hierzu ist mehr darüber zu sagen, und zwar in welchen Lebensmitteln welche Nährstoffe vorhanden und wozu sie im Einzelnen wichtig und von Bedeutung und unerlässlich sind.
Alle Nährstoffe sind unumgängliche Energielieferanten, die dem menschlichen Organismus und damit dem Körper gewinnbringend Energie aus der Nahrung liefern, wobei jedoch zu beachten ist, dass nicht alle Nahrungsbestandteile dem Organismus Energie liefern, wenn sie aufgenommen werden. Denn als Energielieferanten dienen lediglich die sogenannten Makronährstoffe, also die Fette und Kohlenhydrate, die im Fall des Bedarfs vom Organismus auch aus Eiweiss als Energie gewonnen werden kann. Die wichtigsten 3 genannten Makronährstoffe, Kohlenhydrate, Eiweisse und Fette sind z.B. in folgenden Nahrungsmitteln zu finden, wie ich sie hier nenne:

Kohlenhydrate kommen vor in Mehrfachzucker als Stärke, wie in mehlhaltigen Produkten, in Brot und Nudeln und also in Mehl, wie auch in Reis und Kartoffeln.
Kohlenhydrate als Einfachzucker, wie Glukose resp. der Traubenzucker, und auch Fruktose resp. der Fruchtzucker ist enthalten in Früchten, wobei dieser für die Süssung von Lebensmitteln genutzt wird.
Kohlenhydrate sind speziell für den Organismus des Menschen von sehr grosser Wichtigkeit als Energielieferant, wobei der Organismus Kohlenhydrate besonders schnell verwertet. Z.B. wird der Traubenzucker vom Darm direkt aufgenommen und direkt ins Blut abgegeben, wodurch er den Organen und Geweben schnell zur Verfügung steht.
Kohlenhydrate sind als Brennstoff für bestimmte Zellen besonders wichtig, wie z.B. in erster Linie für die Nervenzellen des Gehirns, wie auch für die Leber und die Muskelzellen, wobei zudem eine Speicherform von Kohlenhydraten angelegt wird, sogenanntes Glykogen, das bereitsteht, wenn es dessen bedarf. Der Stoffwechsel wandelt einen anfallenden ‹Überschuss› an Kohlenhydraten um, und zwar zu Fett, das sich eben als Fettreserve anlegt.

Fette können beispielsweise als Pflanzenfette und Pflanzenöle oder aus Produkten von Tieren aufgenommen werden, hauptsächlich in Form von Butter, Sahne oder Käse.
Fette sind unter anderem unerlässliche Stoffe, die von den Zellmembranen benötigt werden, wie sie aber auch für Aufbau und Funktion von Nerven wichtig sind. Auch sind sie zur Bildung verschiedener Botenstoffe unbedingt erforderlich, wie auch als grösste Energiereserve des gesamten Organismus resp. des Körpers.

Eiweiss, das Protein genannt wird, findet sich in tierischen Lebensmitteln wie Eiern, Fisch, Fleisch und Milchprodukten, wie auch in Hülsenfrüchten usw., wobei besonders Sojaprodukte reich an pflanzlichen Eiweissen sind (die jedoch nicht besonderes gesundwirkend und empfehlenswert für den menschlichen Organismus sind).
Eiweisse sind für den menschlichen Organismus resp. für den Körper überwiegend als Baustoff wichtig, wobei sie jedoch auch zur Energiegewinnung herangezogen und genutzt werden können. Eiweisse werden unter anderem für den Aufbau der menschlichen Erbinformation, wie auch der körpereigenen Enzyme als Baustoff genutzt. Enzyme weisen die wichtige Aufgabe auf, als ‹Katalysatoren› zu wirken, und zwar indem sie die chemischen Reaktionen des Stoffwechsels beschleunigen. Auch wirken sie mit beim Aufbau der Körpergewebe, wie auch beim Wachstum der Haare und bei Gerüststoffen in Zellen. Sie wirken auch als Transportmoleküle im Blut, die nur funktionieren können, wenn die benötigten Eiweisse vorhanden sind. Wenn aber der Organismus resp. der Körper des Menschen die notwendige Energie aus all den üblichen Nahrungsbestandteilen wie Kohlenhydraten nicht ausreichend decken kann, dann ist er aber noch nicht verloren, denn er kann die notwendigen Eiweisse auch als Energiequelle nutzen.

Vitamine: Da sind nun aber noch die Mikronährstoffe zu nennen, die in Form von Vitaminen bezüglich der Zufuhr und Aufgaben wichtig sind. Zum Leben benötigt der menschliche Organismus Vitamine, denn ohne diese sind bestimmte Stoffwechselprozesse nicht möglich. **Es ist aber darauf zu achten, dass sowohl ein Vitamin-Mangel als auch eine Überdosierung zu Krankheiten führen können.**

Billy Dazu habe ich nochmals eine Liste, wenn dich diese interessiert?

Bermunda Ja, das erspart viel des Redens.

Billy Dann hier, diese.

Bermunda – Diese Bedarfsangaben pro Tag stimmen aber nicht, die müssen korrigiert werden, denn sie sind viel zu niedrig angesetzt, denn der menschliche Organismus bedarf deren grössere Mengen, insbesondere sind nämlich der Bedarf nach dem Körpergewicht, gemäss dessen Alter und auch nach der täglichen Tätigkeit zu bestimmen. Eine allgemein

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einheitliche Mengenzuführung zur richtigen Gesunderhaltung des gesamten Organismus ist falsch, doch eine ungefähre erforderliche Menge kann wohl dienlich sein, nicht jedoch ein Zuwenig oder ein Zuviel.

Billy Dann kann ich die Mengenangabe ja durchwegs herausnehmen, folglich dann das andere übrigbleibt, wenn es stimmt. Das müsstest du aber beurteilen.

Bermunda Das will ich gerne tun, doch es dauert einige Minuten.

Billy Sieh dir nur alles genau an.

Bermunda Ja, …

Vitamin:	**Aufgabe im Körper:**	**Vorkommen:**	**Bei Vitaminmangel:**	**Bei zu viel Einnahme:**
Vitamin A (Retinol) ist fettlöslich. Der Körper stellt etwa zwei Drittel des Bedarfs selbst aus Vitaminvorstufen (Provitaminen) her (etwa aus dem in Gemüse und Früchten enthaltenen Provitamin **Beta-Karotin**). Die Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Wichtig für:** Bildung des Sehfarbstoffs Rhodopsin Aufbau der Haut Antioxidative Wirkung	Leber, Butter, Eier, Feldsalat, Spinat, Paprika (gelb, rot), Karotten	Nur bei strenger **veganer Ernährung,** chronischen Darmerkrankungen sowie Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse Lichtscheu, verminderte Sehschärfe in der Dämmerung, Nachtblindheit Trockene Haut und Schleimhaut, entzündete Bindehaut, brüchige Fingernägel	Nur bei Zufuhr von zu viel über mehrere Tage oder Wochen. Selten bei einer kurzen Behandlung mit Retinoiden (z. B. gegen Akne oder Schuppenflechte). **Beschwerden:** Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Schwindel Erbrechen, Haarausfall Knochenschmerzen und Knochenbrüche Evtl. krebserzeugend
Vitamin B1 (Thiamin) ist ein wasserlösliches Koenzym. Die Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Fördert:** Kohlenhydratstoffwechsel, Fettstoffwechsel, Alkoholabbau, Funktion lebenswichtiger Enzyme	Vollkorn (in der Schale), Hülsenfrüchte, Eigelb, Hefe, Leber, Fleisch, Nüsse	Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Verstopfung, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen **Beri-Beri-Krankheit**	Nicht bekannt
Vitamin B6 (Pyridoxin) ist wasserlöslich, wird über den Darm aufgenommen; dazu notwendig: Vitamin B2.	Wichtiger Baustein von Koenzymen; Wirkt im Eiweissstoffwechsel sowie im Stoffwechsel der Botenstoffe des Gehirns	Bananen, Leber, Nüsse, Vollkornprodukte, Hefe	Praktisch nur bei Alkoholismus: Appetitlosigkeit, Übelkeit, Brechreiz; Entzündete Mundschleimhaut, trockene Haut	Beschwerden: Kribbelgefühle oder gar brennende Schmerzen in Armen und Beinen, Muskelschwäche, Gangunsicherheit
Vitamin B12 (Cobalamin, Cyanocobalamin, Extrinsic factor) ist wasserlöslich. Zur Aufnahme notwendig: ein ‹Schlüssel› (Intrinsic factor), der in der Magenschleimhaut gebildet wird (Intrinsic factor). Die Aufnahme erfolgt im Darm.	**Wichtig für:** Aufbau roter Blutkörperchen, Zellwachstum und Zellteilung, Umwandlung von Homozystein in Methionin (schützt eventuell vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen)	Kalb-, Rind-, Schweinefleisch Leber, Fisch, Eier, Milch, Käse, Sauerkraut; Vitamin B12 kommt nur in tierischen oder stark fermentierten pflanz-lichen Nahrungsmitteln vor	Magenerkrankungen (Autoimmungastritis, mit nachfolgendem Intrinsic-factor-Mangel; Malabsorption, d. h. unvollständige Nährstoffaufnahme im Darm), streng vegane Ernährung: Schwäche, Müdigkeit, Blässe, Blutarmut, Brennende Zunge, Kribbelgefühl bzw. Gefühlsstörung an Händen und Füssen	Nicht bekannt
Vitamin C (Ascorbinsäure) zählt zu den	**Wichtig für:**	Obst (v. a. Zitrusfrüchte, Beeren),	Blutungen an Haut und Schleimhäuten (v. a.	Selten. Beschwerden: Durchfall (v. a. bei

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wasserlöslichen Vitaminen. Aufnahme über den Darm. Der Körper kann Vitamin C nicht speichern und scheidet Überschüsse wieder aus.	Abwehrkraft, Eisenaufnahme, Schutz der Augen vor UV-Licht, Aufbau von Binde- und Stützgewebe, Antioxidative Wirkung	Gemüse (v. a. Paprika, Kohl, Kartoffeln, Tomaten)	Zahnfleisch, siehe Skorbut), Blut im Stuhl oder Urin, schlechte Wundheilung, Blutarmut, Grauer Star	Kindern), Verdauungsbeschwerden; Bei Aufnahme von über 4 g pro Tag vermehrte Ausscheidung von Oxalsäure im Urin, wodurch Nierensteine drohen
Vitamin D (Kalziferol, Calciferol) ist fettlöslich. 90% des Bedarfs werden im Körper aus Vitaminvorstufen (Provitaminen) unter Einwirkung des UV-Lichts der Sonne gebildet. Provitamine sind **Vitamin D2** (Ergokalziferol, Ergocalciferol) und **Vitamin D3** (Cholekalziferol, Cholecalciferol). Da Sonnenlicht zur Bildung oft nicht ausreicht, ist Zufuhr über die Nahrung notwendig.	**Fördert:** Kalziumaufnahme aus dem Darm, Kalzium- und Phosphateinbau in den Knochen (Knochenmineralisation)	unter der Annahme, dass Sonnenlicht nur mässig verfügbar ist (siehe auch Melatonin). Leberfett von Meeresfischen, Eigelb, Sesam	Beim Säugling: unzureichende Knochenbildung und Knochenfehlbildungen Rachitis – aufgrund der Vitamin-D-Prophylaxe heute sehr selten; Beim Erwachsenen Osteomalazie, Förderung von Zahndefekten, Osteoporose (Knochenabbau)	Nur bei überdosierter Zufuhr. Beschwerden: Durst, Häufiges Wasserlassen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Brechreiz und Durchfall, Nierensteine, Knochenveränderungen
Vitamin E (Alpha-Tocopherol sowie 6 andere Tocopherole) zählt zu den fettlöslichen Vitaminen, die über den Darm aufgenommen werden.	**Verhindert** Abbau ungesättigter Fettsäuren, Wichtig für antioxidative Wirkung	Männer 14 mg, Frauen 12 mg Getreidekeime, Eier, Butter, pflanzliche Öle, Gemüse	Muskelschwäche, Gangunsicherheit, Nervenlähmungen, Zerfall der roten Blutkörperchen	Nicht bekannt
Vitamin K (Phyllo-chinon) ist fettlöslich und wird über den Darm aufgenommen. Neben der Zufuhr durch die Nahrung wird es auch von Darmbakterien gebildet.	**Wichtig für:** Bildung von Gerinnungsfaktoren in der Leber, Knochenbildung	Eier, Leber, Grünkohl, grünes Blattgemüse	Zum Zeitpunkt der Geburt Bei Leberzirrhose mit Spontanblutungen Künstlicher Vitamin-K-Mangel durch den Gerinnungshemmer Marcumar®	Nicht bekannt – auch die therapeutische Vitamin-K-Zufuhr führt *nicht* zu Thrombosen (wie man vermuten könnte).
Biotin (Vitamin H) gehört zum wasserlöslichen Vitamin-B2–Komplex, wird durch die Nahrung zugeführt, aber auch von Darmbakterien gebildet. Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Fördert Wachstum und Erhalt von:** Blutzellen, Talgdrüsen, Nerven-Gewebe, Haut und Haaren	Leber, Blumenkohl, Lebensmittel tierischer Herkunft, Hefe, Nüsse	Sehr selten (manchmal in der Schwangerschaft bei unzureichender Ernährung): Haarausfall, Entzündungen der Haut	Nicht bekannt
Folsäure (FH4) gehört zum wasserlöslichen Vitamin-B2–Komplex. Die Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Wichtig für:** Vitamin-B12-Aufnahme im Darm, Bildung roter Blutkörperchen, Körperliche Entwicklung,	Grünes Blattgemüse, Leber, Weizenkeime, Kürbis, Nüsse	Bei unausgewogener Ernährung, Alkoholismus, Schwangerschaft chronischen Erkrankungen:	Nur durch künstliche Zufuhr möglich. Beschwerden: Magen- und Darmbeschwerden

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

	vor allem des Nervensystems		Blutarmut und Abwehrschwäche, Veränderungen der Darmschleimhaut Erhöhter Homocysteinspiegel (was die Arteriosklerose-Entwicklung begünstigt)	Langfristig Vitamin-B12-Mangel
Niacin (Vitamin B3, Nicotinsäure, Nicotinamid, Vitamin PP) gehört zum wasserlöslichen Vitamin-B2-Komplex. Es wird über den Darm aufgenommen.	**Wichtig für:** Blutgefässe, Hautdurchblutung, Energiegewinnung, Fettstoffwechsel; Antioxidative Wirkung	Mageres Fleisch, Fisch, Hefe	Heute sehr selten (allenfalls bei fast ausschliesslicher Ernährung mit Mais oder bei Magersucht)	Nur durch hochdosierte Niacinpräparate. Beschwerden: Trockene, gerötete Haut, Haarausfall, Juckreiz, Leberschäden
Pantothensäure (Vitamin B5) gehört zum wasserlöslichen Vitamin-B2-Komplex. Die Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Wichtig für:** Energieproduktion, Eiweiss- und Fettsynthese, Baustein eines Koenzyms (Coenzym A)	Leber, Getreide (z.B. Weizenkeime), Gemüse, Nüsse	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Riboflavin, auch als Vitamin B2 bezeichnet, gehört zum wasserlöslichen Vitamin-B2-Komplex. Die Aufnahme erfolgt über den Darm.	**Wichtig für:** Zellwachstum Abwehr Baustein eines Koenzyms; Antioxidative Wirkung	Vollkorn, Milchprodukte, Fleisch, Eier, Leber, Fisch	Bei chronisch Leberkranken und strengen Veganern: Blutarmut, Entzündungen von Haut und Schleimhäuten	Nicht bekannt

Da sind noch einige Änderungen vorzunehmen, die ich jedoch separat erklären will, die jedoch nur einige der Vitamine betreffen, denn die Angaben auf dieser Liste sind wertig und bedürfen nur weniger weiterer Erklärungen, die ich folgendermassen ergänzen will:
Vitamin A hingegen findet sich in Gemüse, hauptsächlich in Karotten, wie aber auch in Milchprodukten und in gelbem Obst, wobei es besonders wichtig ist für die Augen resp. das Sehen sowie für das Wachstum.
Vitamin A ist auch dafür wichtig, dass sich verschiedene Zellen des menschlichen Organismus erneuern können.
Vitamin D sorgt z.B. für das Funktionieren dessen, dass aus der Nahrung das Kalzium und Phosphat besser aufgenommen werden können, womit das Vitamin D den Erhalt der Knochensubstanz unterstützt. **Vitamin D** kann zwar selbst vom Körper gebildet werden, doch es kann auch mit der Nahrung dem Organismus zugeführt werden, z.B. aus Eigelb oder durch Salzwasserfisch.
Vitamin K ist unerlässlich und also notwendig, **es** kommt z.B. in grosser Menge in grünem Blattgemüse vor, und es fördert unter anderem die Blutgerinnung.

Der menschliche Körper benötigt Vitamine zum Leben, denn sie sind derart wichtig, dass diese den ganzen Stoffwechselprozess regulieren, was aber ohne diese unmöglich ist. **Allgemein gilt jedoch, dass sowohl ein Vitamin-Mangel als auch eine Überdosierung zu Krankheiten und Leiden führen können, folglich deren Gebrauch mit Mass und Ziel erfolgen und niemals übertrieben werden soll.**

Spurenelemente sind letztendlich auch von Wichtigkeit, die der menschliche Organismus als Mineralstoffe zum Leben benötigt. Diese kommen im Körper des Menschen allerdings in viel geringeren Mengen und nur gerade in ‹Spuren› vor, folglich sie grundsätzlich zu den Spurenelementen zählen. Diese sind z.B. Stoffe wie Jod, Zink, Eisen, Selen oder auch Fluor.
Eisen findet sich z.B. in Fleisch wie auch in Hülsenfrüchten usw., und es ist für den Transport von lebensnotwendigem Sauerstoff im Blut notwendig.
Selen hingegen ist sehr wichtig für den Körperschutz von antioxidativer Form, wobei dieses Spurenelement in Getreide vorkommt, jedoch besonders in hohen Mengen in Paranüssen.
Zink, das sich in der Nahrung vor allem in Vollkornprodukten, Milchprodukten und Fleisch findet, ist wiederum bei sehr vielen Vorgängen im menschlichen Organismus wichtig, wobei unter anderem die Aufrechterhaltung des Immunsystems davon abhängig ist.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das ist grundlegend das, was ich erklären will, wobei zusammen mit den Listen, die du beigegeben hast, und die mir viele Erklärungen erspart haben, eigentlich das Notwendigste gesagt ist.

Billy Wenn du erlaubst, dann will ich noch einiges dazu sagen.

Bermunda Selbstverständlich, dagegen habe ich nichts einzuwenden.

Billy Meines Erachtens gilt es, um gesund und fit zu bleiben, dass der Körper einerseits durch die tägliche Nahrung viele verschiedene Nährstoffe aufzunehmen hat, wobei aber nicht zu viel gegessen werden soll, wozu ich von Sfath gelernt habe, dass man sozusagen immer mit etwas Hunger vom Esstisch weggehen soll. Er meinte damit, dass man nie so viel essen soll, dass man wirklich den Magen voll hat und rundum derart satt ist, dass man nicht doch noch einen Bissen mag. Es soll auch darauf geachtet werden, dass die wichtigsten Eiweisse, Fette und Kohlenhydrate mit der Nahrung aufgenommen werden, wie auch dann, wenn man nur wenig esse, um das Gewicht auf einem körpergesunden Level zu halten oder abzunehmen resp. Gewicht zu verlieren. Und nebst dem, was wir alles geredet haben und was in den 2 Listen aufgeführt ist, gibt es noch zahlreiche weitere Stoffe, die der Körper für wichtige Lebensprozesse gebrauchen kann, wie z.B. für das Wachstum, die Zellerneuerung, die Gesundheit und allgemein für die Organfunktionen, die der Organismus zum richtig arbeiten braucht. In welchen Lebensmitteln welche Nährstoffe stecken, wie auch wozu sie im Einzelnen von Bedeutung und sehr wichtig sind, das kann eigentlich jederzeit jeder Mensch allüberall erfahren, ohne dass diese noch speziell genannt werden müssen.
Um gesund und fit zu sein und es auch zu bleiben, sind dem Körper über Nahrung die verschiedenen Nährstoffe zuzuführen, doch das bedeutet nicht, dass der Mensch diese täglich in rauhen Mengen aufnehmen muss und dass er nicht einmal fasten soll. Tatsächlich tut es dem gesamten Organismus gut, einmal eine gewisse Fastenzeit einzuschalten, um alles des Körpers wieder ins Gleichgewicht zu bringen, und zwar gerade dann, wenn über die ‹Schnur geschlagen› wurde und das Gewicht zu Sorgen Anlass gibt. Nun, dass dabei die wichtigsten Eiweisse, Kohlenhydrate und Fette nicht vergessen werden dürfen, die zum Aufrechterhalten des gesamten Organismus erforderlich sind, das ist selbstverständlich, doch gibt es dabei noch zahlreiche weitere Stoffe, auf die der Körper verzichten kann. Grundsätzlich müssen also für die wichtigen Prozesse dem Organismus nur jene Stoffe zugeführt werden, die lebenswichtig sind. Das sind jene, die wichtig sind für das Wachstum, die Zellerneuerung und die Gesundheit, wie selbstverständlich auch für die gesamten Organfunktionen. Diese braucht es natürlich, nicht jedoch jene, die nur wegen des Schlemmens und des Stillens der Gelüste willen verzehrt werden.
Es gibt zudem noch die sogenannten ‹Sekundären Pflanzenstoffe›, die man z.B. mit Obst, mit Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Gemüse, mit Vollkornprodukten oder Nüssen essen kann. Dies aber wird eben viel weniger bis selten getan, weil es Pflanzen sind, die eigens in der freien Natur gesucht und auch roh gegessen oder zum Essen gerüstet und zubereitet werden müssen. Aber diese als Nahrung zu nutzen bringt mit sich, dass ‹weniger essen› angesagt ist, was dann wie eine Art Fasten und damit das bewirkt, was den Organismus resp. den Körper gesund erhält. Es ist also gut, diese natürliche Nahrung in der freien Natur zu besorgen und zu nutzen – eben essbare Pflanzen der Natur, wie Blumen, Kräuter, Pilze und Moose –, denn diese regulieren nicht nur den gesamten Organismus und damit die Verdauung, sondern sie wirken auch gegen das Aufkommen von Fettleibigkeit. Und auch dann, wenn der Stand der Forschung noch nicht soweit ist, dass sie sich in bezug auf die Nutzung dieser positiven ‹Sekundären Pflanzenstoffe› und auf die Gesundheit des Menschen derart ausgerichtet hat, dass sie den Erdlingen dies offen verklickern würde, so ist es doch Tatsache, dass es notwendig wäre, dies wissenschaftlich zu beweisen und den Menschen bekannt zu machen. Dass sich nämlich alles Diesbezügliche positiv auswirken kann, das interessiert die Wissenschaft und vor allem die Führenden der Nahrungsmittelindustrie nicht, weil sie nichts davon halten und nur dem Profit nachjagen.
Diese pflanzlichen Lebensmittel aber füllen beispielsweise nicht nur den Magen, sondern nehmen auch das Hungergefühl weg, und auch wenn der Stand der Forschung noch nicht soweit ist, dem Ganzen zuzugestehen – wobei offenbar der Gewinn sie daran hindert –, dass sich diese positiven ‹Sekundären Pflanzen› auch auf die Gesundheit des Menschen auswirken. Dass gewisse Menschen jedoch nichts und niemand davon abhält, dass sie durch diese Pflanzen ihr Idealgewicht halten können, das gefällt jenen Industriebetreibenden nicht, die Abmagerungsgifte usw. herstellen. Und weil aber die ‹Sekundären Pflanzenstoffe› alle notwendigen Mineralstoffe und Vitamine usw. beinhalten, folglich durch deren Verzehr auch die bestimmten Stoffwechselprozesse ablaufen, sind sie für den Menschen wirklich brauchbar und nutzungsvoll, was aber nur wenige Erdlinge nutzen, denn lieber werden Nahrungsmittel ‹in den Kopf gedrückt›, die für den ganzen Organismus belastend sind.
Wenn man heute weiss, dass vieles nur noch blanke Chemie ist, was als Lebensmittel gekauft und gegessen wird, dann graut einem und es spriessen dem Beobachtenden und Denkenden schnell graue Haare auf dem Kopf und im Bart. Sehr vieles an Obst, Früchten, Kräutern und Gemüse wird schon seit dem Aufkommen der Giftindustrie mit Giftstoffen aller Art kontaminiert, wobei sogar gesetzlich ein ‹Mindestmass› giftiger Stoffe erlaubt ist, weil diese für den menschlichen Organismus unschädlich sein sollen. Praktisch alle wachsenden Nahrungspflanzen – im freien Land, in Treibhäusern oder auch in Häusern und Hallen usw. – werden mit Giften ‹behandelt›, so es heute kaum noch ein gewachsenes Nahrungsmittel gibt, das nicht mit irgendwelchem Gift kontaminiert ist.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sehr vieles ist also durch chemische Stoffe vergiftet, durch Pflanzenschutzmittel, Insektizide, Pestizide und Herbizide, so der Mensch heute vergiftetes Zeugs isst, das gesetzlich erlaubt mit diesen Giftstoffen ‹behandelt› wird und nach der Ernte in den Handel und zum Verbraucher kommt, zum Menschen der das Zeug kauft und es isst, obwohl es nachweisbar Rückstände der verwendeten Gifte aufweist. Auch wenn diese minimal sind, so ist es doch Gift, das gesetzlich in der minimalen Form erlaubt ist. Es ist in Obst, Gemüse, Beeren und Kräutern, Kornen, Kornprodukten, Mehl und Hülsenfrüchten usw., wie aber auch in Fleisch und daraus hergestellten Produkten aller Art. Auch in Konfitüren, wie auch im Honig, den Bienen produzieren aus Blütenstaub, der über die Luft und die Winde mit Giften kontaminiert wurde, die von der Agrarwirtschaft, von den Landwirten und von den Grossgärtnern sowie von den Privatgärtnern ausgebracht wurden und werden, um dadurch vergiftete Nahrungsmittel hervorzubringen und die Mäuler der Überbevölkerung zu stopfen, die in wenigen Jahren 10 Milliarden erreichen wird und die Katastrophe immer näherbringt, die unweigerlich kommt. Der Klimawandel ist nur der Anfang dessen, was den Niedergang der irdischen Menschheit ankündigt und womöglich den Untergang des menschlichen Hochmutes einläutet, weil der Wahnsinn des Erdlings in bezug auf die Missachtung der Qual der Erde, deren Natur, der Fauna und Flora und aller Ökosysteme keine Grenzen mehr kennt.
Selbst BIO-Obst. BIO-Früchte. BIO-Kräuter und BIO-Gemüse sind mit Giftstoffen belastet, denn sie werden einerseits durch den Wind kontaminiert, der die Gifte weit über das Land und selbst in Treibhäuser und Hallen treibt, wo die Pflanzen wachsen.
Was BIO und dessen wahrer Hintergrund ist, das geht aus diesen Notizen hervor, die mir Ptaah aus den plejarischen Forschungen genannt hat und die ich aufgeschrieben habe und vorlesen will:

1. BIO-Produkte – Pflanzen und Tiere sowie Geflügel – sind praktisch höchstens unbeabsichtigt mit Pestiziden kontaminiert, denn beim BIOanbau und der BIOzucht von Lebewesen werden keine künstlichen Pestizide angewendet. BIOanbau von Pflanzen erfolgt jedoch nicht unter einer Schutzglocke, sondern in der Umwelt, in der Pestizide leider allgegenwärtig sind, folglich also selbst BIOprodukte z.B. durch die Windübertragung zumindest an den Aussenbereichen mit Pestiziden kontaminiert werden können. Auch Tiere und Geflügel sind nicht stetig in geschlossenen Räumen haltbar und kommen jedoch zwangsläufig mit windübertragenen Pestiziden in Kontakt, folglich also auch diese mit Giftstoffen leicht kontaminiert sein können.
2. BIO-Produkte – Pflanzen und Tiere sowie Geflügel – werden auch mit Pflanzenschutzmitteln oder mit Schutzmittel gegen Parasiten behandelt, denn ohne das geht es leider nicht, doch es werden bei der ‹sauberen› BIObewirtschaftung Mittel gebraucht, die pflanzlichen, tierischen sowie mikrobiellen und mineralischen Ursprungs sind. Die Stoffe, die diesbezüglich in Einsatz gebracht werden, sind in der Regel hergestellt aus Bienenwachs, aus dem Schwermetall Kupfer, Pflanzenölen und Schwefel, doch diese sind zwangsläufig nicht weniger gesundheitsschädlich als Pestizide.
3. BIO-Schutzmittel sind zwar streng und klar von konventionellen Pestiziden abzugrenzen, doch sind sie grundlegend ebenfalls Pestizide, die jedoch verharmlosend einfach Pflanzenschutzmittel genannt werden und also nicht chemischen Ursprungs sind, ohne die es aber in BIObetrieben nicht funktioniert. Diese zur Anwendung gelangenden Mittel richten in der Umwelt Schaden an, auch wenn sie vor Insekten, Pilzen oder Unkraut schützen. Dass aber negative Effekte wie der Verlust von Biodiversität zu einem gewissen Grad minimiert wird – gemäss sicheren plejarischen Forschungen und Angaben –, das wird ebenso verschwiegen, wie dass sich nicht alle angewandten biologischen Pflanzenschutzmittel in der Natur zwar oft schneller durch die Einwirkung von Sonnenlicht zersetzen als Mittel chemischen Ursprungs, so wie z.B. der Wirkstoff Kupfer, der in elementarer Form diesbezüglich vorn liegt und nicht wie andere organische Verbindungen abgebaut werden kann. Dieser Stoff Schwermetall Kupfer geht stattdessen in das Erdreich und in die Gewässer ein und bildet eine Reihe von schädlichen Verbindungen für die Natur, den Menschen, die Tiere und alle Lebewesen überhaupt.

4. BIO-Pestizide unterscheiden sich zwar in ihrer vielfältigen Wirkungsweise, so ist z.B. Kupfer ein Metall, das Nutzen wie auch Schaden anrichten kann.

Bermunda Zu all dem ist auch noch gegeben, dass Kupfer als Enzymbestandteil in verschiedenen Stoffwechselprozessen eine Reihe wichtiger Vorgänge erfüllt, wie z.B. dass es beim Menschen an der Bildung roter Blutkörperchen beteiligt ist. Aber auch eine Beteiligung an der Energiegewinnung ist gegeben, wie auch die Mobilisierung von Eisen und die Mitwirkung am Aufbau des Bindegewebes. Auch regelt es den Schutz der Zellmembranen vor freien Radikalen.

Billy Ja, das ist wohl so, doch gerade Kupfer ist für den Menschen gefährlich. Als Enzymbestandteil erfüllt Kupfer in verschiedenen Stoffwechselprozessen eine Reihe wichtiger Funktionen, wie du sagst, auch ist es beteiligt an wichtigen Vorgängen, wie dass es eben an der Bildung roter Blutkörperchen beteiligt ist, wie auch an der Energiegewinnung und an der Mobilisierung von Eisen und am Aufbau des Bindegewebes. Auch dass es den Schutz der Zellmembranen vor freien Radikalen regelt, ist mir noch geläufig, doch wenn zu viel in den menschlichen Organismus gelangt, wie ich von Sfath und Ptaah weiss, dann wird es prekär.
Kupfer ist ein Spurenelement, das der menschliche Organismus zwar zum Funktionieren braucht, jedoch auch schwere Beschwerden auslösen kann. Dies ist der Fall, wenn zu hohe Konzentrationen in den Körper gelangen, wobei Erwachsene,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

jedoch besonders Kinder – vor allem aber Säuglinge – sehr anfällig sind, weshalb bei ihnen BIO-Produkte aller Art mit Vorsicht verwendet werden sollen, weil diese so oder so Kupferspuren enthalten, und zwar auch dann, wenn sie minimal sind. Nebst Vitaminen und Mineralstoffen ist das Spurenelement Kupfer so wichtig für den Organismus, wie Mangan, Omega-3-Fettsäuren, Zink, Blei und Selen usw., doch ist bei Säuglingen besonders darauf zu achten, dass sie nicht im Übermass diese Stoffe erhalten, wobei besonders Blei sehr problematisch werden kann. Das Spurenelement Kupfer ist wichtig, weil es nicht nur notwendig ist in Zusammenarbeit mit dem Vitamin C, sondern auch mit dem Eisen, das wieder beteiligt ist an den roten Blutkörperchen.
Zu viel des Guten ist ungesund, das heisst es schon seit alters her, und das gilt auch für das Spurenelement Kupfer, das wohl notwendig für die Funktion des Organismus ist, jedoch im geringsten Fall Darm- und Magenbeschwerden hervorruft. Das steigert sich aber schnell zur Arthritis, wie auch zu anderen Entzündungen und Leiden der Atemwege, der Prostata und des Verdauungstraktes, wie aber auch Bluthochdruck und Störungen des Leberstoffwechsels entstehen, wie letztendlich auch ein Herzinfarkt die Folge sein kann, wenn die Menge am Spurenelement Kupfer zu gross wird.
Ein erhöhter Kupfergehalt ergibt sich besonders im Blut bei Krebs, wobei je nach Schwere der Krankheit das Mass mehr oder weniger bestimmt und sogar den Krebs etwas hindern und bremsen kann, wenn er mit kupferbindenden Medikamenten behandelt wird, was also auch aussagt, dass Kupfer **keinen** Krebs verursacht.
Im Bereich des Pflanzenschutzes bildet das Spurenelement Kupfer ein Kontaktmittel, das auf Schädlinge eindringt und diese tötet. Doch entgegen der irdischen Wissenschaft, die behauptet, dass es nicht in die Pflanzen eindringe, erklären die Plejaren, dass dies gegenteilig sehr wohl doch der Fall sei und sich das Kupfer in der Pflanze dann wandle. Durch die speziellen naturchemischen Stoffe und Vorgänge der Pflanzen verändert und wandelt sich das Spurenelement Kupfer in sehr kurzer Zeit fast sofort derart, dass ein völlig neuer Aggregatzustand entsteht, der Kupfer nicht mehr nachweisen lässt und bisher der irdischen Naturwissenschaft noch völlig unbekannt ist. Dies gleichermassen, dass der neue und der Wissenschaft noch unbekannte Stoff eine giftige Wirkung auf Lebewesen aufweist, die diese Pflanze verzehren.
Schädlinge, die mit dem Spurenelement Kupfer in Kontakt kommen, das üblicherweise gespritzt wird, nehmen dieses Natur-Pestizid auf, das dann in deren Darm in der Weise wirkt, indem sich inerte Gase entwickeln, wie z.B. Kohlenstoffdioxid, das dann bei den Schädlingen eine Lähmung an den Atemorganen hervorruft und sie verenden lässt.
BIO-Pestizide bestehen aus natürlichen Stoffen, und sie sind nicht weniger schädlich als chemische Stoffe, denn als Kontaktmittel treffen sie in ihrem Anwendungsgebiet nicht nur die Schädlinge, sondern auch jene Organismen, die zum Erhalt und Leben der Natur lebenswichtig sind. Aus diesem Grund ist das Spurenelement Kupfer ein Mittel, das recht umstritten ist – das sowohl schädlich ist für den Menschen, die Tiere sowie für andere Lebewesen und Pflanzen –, weil es durch die Bewässerung und durch den Regen abgewaschen wird und in den Boden sowie so auch ins Trinkwasser gelangt, wo grosser Schaden angerichtet wird. Bei den Bodenlebewesen trifft es z.B. die Würmer, nebst Mikroorganismen und vielen anderen Lebewesen.

Bermunda Das ist alles so, doch wir sollten für heute unser Gespräch beenden, denn es ist schon spät geworden und ich möchte noch etwas anderes ansprechen, das du nicht abrufen und niederschreiben sollst, denn es ist privater Natur. Es …

Billy Natürlich, das …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Veröffentlicht auf www.figu.org

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertdreiundneunzigster Kontakt Mittwoch, 16. Februar 2022 21.58 h

Bermunda Da bin ich wieder, aber erst will ich dir berichten, was Ptaah mir vermittelte, was eure Zusammenkunft im Center betrifft, zu der er sagte, dass alle Kerngruppemitglieder am 19. und 20. Februar zusammenkommen können, jedoch dass alle entgegen all den Anordnungen der Staatsführenden notwendigerweise Atemschutzmasken tragen und auch den notwendigen Abstand voneinander halten sollen. Dies gelte auch im Saalraum, wo auch genügend Platz für alle Personen sei, wo ihr euch mit genügend Abstand verteilend aufhalten und eure Geschäfte durchführen könnt. Arbeitsverrichtungen im Haus, Garten und Gelände seien auch möglich, wenn die Atemschutzmasken benutzt werden und der notwendige Abstand eingehalten wird, was auch für die Centerbewohner erforderlich sei, wenn mit auswärtigen Mitgliedern zusammengearbeitet werde. In dieser Weise könnten auch Passivmitglieder im freien Gelände mitarbeiten. Auch könnten am Sonntag Besucher empfangen werden, die jedoch sicherheitsgemäss nur im Gartensitzplatz zu Gesprächen geladen werden sollen, und zwar nur bei geeigneten Wettertemperaturen, wobei die Gesprächsdauer nicht mehr als 1½ bis höchstens 2 Stunden betragen und das obligate Atemschutzmasketragen beachtet sowie genügend Zwischenabstand von Person zu Person gewahrt werden soll.
Was das Verpflegen mit der Nahrung betrifft, so soll das Prinzip gelten, wie es für alle anderen Situationen vorgesehen erfolgen soll, so also im selben Rahmen wie auch für das Arbeiten mit genügend Abstand zum Nächsten. Natürlich diesbezüglich ohne das Tragen von Atemschutzmasken, jedoch dass der Abstand von Person zu Person dementsprechend nicht unter 2 Meter einzuhalten ist, wobei auch u.U. die Windlage zu berücksichtigen sein wird.

Billy Ja, das ist es meines Erachtens alles notwendig, und wir werden uns an das halten, was uns Ptaah über dich empfehlen lässt. Dass wir uns immer an seine Weisungen gehalten haben, ist nur zu unserem Vorteil gewesen.

Bermunda Seine Ratgebungen sind stets weise, wobei ich schon sagen muss, dass das auch bei dir der Fall ist, denn das was du je…

Billy Stopp, stopp, denn davon muss wirklich nicht die Rede sein. Trotz meines Alters b…

Bermunda Natürlich, du willst es nicht hören, dann sei es so, aber denken kann ich es.

Billy Das ist dein Bier, doch lass mich bitte aus dem Spiel.

Bermunda Ja, ich weiss schon, es ist dir unangenehm, aber es stimmt doch.

Billy Du kannst einfach nicht aufhören. Du sagst besser, ob Ptaah sonst noch etwas gesagt hat, wenn das so ist?

Bermunda Das hat er tatsächlich, ja. Er sagte nämlich noch, dass ihr euch alle unbedingt daranhalten sollt, was er schon vor Wochen sagte, und zwar setzte er noch ein BITTE hinzu, als er sagte, dass ihr euch daranhalten sollt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy – Das sagt mehr als eine lange Litanei – entrichte ihm unseren lieben Dank. Sage nun aber, bitte, was Ptaah noch weiter zu berichten hat.

Bermunda Ja, natürlich, das habe ich nicht mehr beachtet. Ptaah lässt euch sagen, dass ihr euch nicht an das halten sollt, was die Staatsführenden beschlossen, nämlich, dass keine …

Billy … im grossen und ganzen wieder ohne Atemschutzmasken …

Bermunda … ja, du denkst einfach schneller, als man reden kann. Wir können das also auslassen und von dem sprechen, was er weiter für euch geraten hat. So sagte er, dass ihr Mitglieder der FIGU weiterhin Atemschutzmasken tragen und also verwenden sollt, wenn ihr mit anderen Personen in Kontakt kommt, die nicht direkt bei euch im Center leben. Das besagt aber auch für alle im Kreis der Vernünftigen weltweit, dass all die Lockerungen nicht beachtet werden sollen, die von den Staatsführenden aller Staaten erlassen werden, denn dieses Tun und Handeln ist verantwortungslos und fordert noch viele Opfer. Das bedeutet also, dass im Umgang mit Menschen weiterhin Atemschutzmasken getragen werden sollen, und zwar auch dann, wenn die wirklich unfähigen Staatsführenden proklamieren, dass dies nicht mehr notwendig sei. Ein solches Anordnen ist verantwortungslos, folglich ein vernünftiges Selbstentscheiden und Selbsthandeln diesbezüglich erforderlich ist, und wie das sein wird, das wird sich individuell erweisen. Jedenfalls ist die Ratgebung von Ptaah gründlich von jedem einzelnen Mitglied der FIGU zu überdenken, denn die von Ptaah erklärte Vorsichtsmassnahme ist wertiger als die Proklamationen der irdischen unfähigen Staatsführenden, die ihre Völker durch falsche Entscheidungen und denen gemässe Vorschriften ins Unglück laufen lassen.

Billy Das ist klar, doch eigentlich ist es für uns auch sehr wichtig zu wissen, was er uns ratet bezüglich der Zwischenzusammenkunft am 19. Februar. Was sagt er dazu, was sein soll bezüglich jenen KG-Mitgliedern, die Kinder haben, sollen die …

Bermunda … Entschuldige, das habe ich wirklich nicht erklärt. Ptaah sagte, dass diese KG-Mitglieder nach eigenem Ermessen und eigener Verantwortung zu entscheiden haben, ob sie an der Zusammenkunft teilnehmen können oder nicht. Kinder jedenfalls sollen nicht in den Bereich des Centers gebracht werden, denn noch ist die Situation der Corona-Seuche nicht gebannt, folglich noch vieles an Unvorhergesehenem geschehen kann. Es ist also aus wirklichen Vorsichtsgründen nicht ratsam, Kinder ins Center zu bringen, wie das in Normalzeiten unbedenklich ist.

Billy So weit haben wir selbst schon entschieden und halten uns daran. Aber in bezug auf FIGU Mitglieder, die Kinder haben, darüber wollten wir doch den Rat von Ptaah einholen, der ja nicht einfach etwas älter ist als wir Erdlinge, sondern eben erfahrener und auch bewandert in bezug auf Verhaltensweisen bei Seuchen. Er hat bei fremden Zivilisationen auch schon alles miterlebt und also weiss er deshalb auch, was richtig zu tun ist. Das hat er mir einmal gesagt, doch ist das ja nicht so relevant, sondern dass wir Leute von der FIGU uns an das halten, was er uns ratgebend empfiehlt, denn wir sind damit gut gefahren. Doch was wir nun noch nicht wissen: Was soll am 1. Wochenende mit der Zusammenkunft sein? Dazu hast du auch nichts erwähnt, was Ptaah uns dazu zu raten hat.

Bermunda Das steht noch nicht fest, denn bis dahin kann sich wieder vieles ändern. Ptaah wird mich aber früh genug informieren darüber, was er euch raten wird, denn alles ist auch abhängig davon, was eure Staatsführenden anordnen werden, denn diese sind ebenso wankelmütig und dirigieren ein Auf und Ab des Verhaltens der Bevölkerung, wie es allüberall in allen Staaten der Erde von den unfähigen Staatsführenden getan wird.

Billy Gut, das wollte ich wissen. – Da hat mich jemand angefragt, ob Melatonin nutzbar als Prophylaxe oder als Behandlung bei der Corona-Seuche sei, was ich natürlich gemäss dem, was ich weiss, verneint habe. Aber kannst du als Ärztin einmal erklären, wofür sich dieses eigentlich eignet und gut ist?

Bermunda Das kann ich gerne tun. – Es besteht natürlich ein Bedarf an diesem Hormon, das auch für das Immunsystem wichtig ist, und es ist demzufolge also in diesem Fall auch nutzvoll bezüglich der Bekämpfung gesundheitsschädlicher Bakterien und Viren, doch gemäss unseren Forschungen, die wir seit Ausbruch der Corona-Seuche mit den entsprechenden Studien betreiben, ist das Melatonin als eigentliche Prophylaxe und zur heilenden Behandlung bezüglich der Corona-Seuche nicht tauglich, so wie auch nicht andere Mikronährstoffe wie Hormone, Vitamine und Spurenelemente. Wir betreiben unsere Studien seit rund 45 Jahren, also seit 1975, als die 1. Form der Seuche aus dem Labor entwich und sich ausbreitete. Unsere Forschungen, die wir bis 2019 durchführten, als dann im Januar wiederum geschah, dass sich das Virus neuerlich in neuester Form ausbreitete und im Oktober und November durch infiziertes Laborpersonal in die Umwelt gesetzt wurde, so im Dezember offen die Seuche erkannt wurde, da war der Zeitpunkt erreicht, da die Seuche sich zur Pandemie weitete. Erdenmenschen, das muss klar sein, die sich ohne Atemschutzmaske unter den Mitmenschen bewegen, sind dabei einem

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

erhöhten Risiko ausgesetzt, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren. Melatonin ist ein endogenes Hormon und nach unseren Forschungsergebnissen kein Verhütungsmittel gegen das Corona-Virus, sondern nur insofern an der Verhinderung einer Corona-Infektion beteiligt im Zusammenhang mit einem voll funktionierenden Immunsystem, an dessen Aufbau das Hormon beteiligt ist. Es ist kein Produkt, das selbst eine Schutzwirkung gezeigt hat, jedoch ist es durch seine entzündungshemmende und antioxidative Wirkung, ein kostengünstiges und sicheres Hilfsprodukt beim Aufbau des Immunsystems, das gegen bakterielle Infektionen resp. als Schutz gegen sogenannte ‹freie Radikale› wirken kann.
Die maximalen Melatonin-Serumspiegel sind dabei bei jüngeren Menschen höher und nehmen mit zunehmendem Alter ab, wobei diese Werte auch bei Frauen höher sind als bei Männern, was im Vergleich ergibt, dass gegenüber diesen Frauen auch weniger von der Virusinfektion betroffen werden.
Das aber ergibt sich nicht durch das Melatonin, wie wir erforscht haben, sondern dadurch, weil das Immunsystem bei den Frauen effizienter wirkt als bei den Männern. Die tägliche Einnahme von Melatonin kann zwar eine Corona-Infektion nicht verhindern, doch stärkt es das Immunsystem, das dann eine Infektion weitgehend verhindern oder schwerere Formen lindern kann.

Billy Dann ist das also geklärt, und es klingt auch vernünftig und nicht so euphorisch, wie das, was diesbezüglich von den Erdlingen verbreitet wird, falsche Hoffnungen weckt und noch die Folge hat, dass die Menschen unvorsichtig werden, weil sie den Quatsch glauben, dass sie sich durch Melatonin vor einer Ansteckung mit der Corona-Seuche sicher seien. Aber wie es tönt, ist diese falsche Meinung schon sehr weit verbreitet, wie auch die falsche Propaganda, die unter der Bezeichnung gemacht wird, **‹Ärzteplattform Orthomolekulare Medizin – Stellungnahme und Empfehlung zur Corona-Infektion›,** da behauptet wird: **‹Von seiten der Orthomolekularen Medizin gibt es folgende Möglichkeiten zur Prophylaxe und Therapie bei Coronavirus-Belastungen›**. Dazu wird folgende irreführende Liste veröffentlicht:

Vitamin C
Vitamin C ist in der Lage die Makrophagenaktivität und damit das Immunsystem zu aktivieren. Vitamin C bewährt sich bei allen viralen Infekten, so auch bei Coronavirus-Infektionen.

Zink
Zink reduziert die Virusreplikation und wirkt damit ebenfalls antiviral. Es finden sich zahlreiche Rezeptoren für Zink an der Oberfläche von Viren und Zink verhindert das Andocken der Viren an den Rezeptoren der Mukosazellen. Somit verhindert Zink auch das Eindringen der erregerindizierten Zelle. Ein gut funktionierendes Immunsystem ist von der Anwesenheit von Zink abhängig.

L-Lysin
L-Lysin zeigt einen Antagonismus zu Arginin, welches für die Replikation der Viren notwendig ist. Somit wird dem Virus das für die DNA-Replikation notwendige Arginin entzogen und die Vermehrung verlangsamt.

Vitamin D
Die Vitamin D-Versorgung ist essenziell für ein funktionierendes Immunsystem. Daher sollte eine ausreichende Vitamin D-Versorgung vorliegen. Zielwert im Labor sind ca. 100–150 µmol/l Vitamin D3.

Prophylaxe
Für die Prophylaxe ist eine orale Supplementierung sicher ausreichend. Dabei bewähren sich folgende Dosierungen:
Vitamin C (gepuffert) 1–3 g/Tag
Zink 30 mg/Tag
L-Lysin 500–1000 mg/Tag
Vitamin D 4-5000 IE/Tag
Wenn verfügbar kann Vitamin C auch ein- bis zweimal wöchentlich als Infusion von 7,5 g verabreicht werden. Vor allem sollten Risikogruppen diese Prophylaxe durchführen.

Therapie
Bei Auftreten von ersten Symptomen sollte die orale Dosierung erhöht bzw. eine i.v. Gabe erwogen werden.

Orale Dosierung
Vitamin C 2–6 g/Tag (bis zur Durchfallgrenze)
Zink: am ersten Tag 150 mg (5 Kapseln à 30 mg) dann fallende Dosierung,
täglich um 30 mg reduzieren (also 4–3–2 Kapseln á 30 mg)
L-Lysin 1500 mg
Vitamin D 4–5000 Einheiten/Tag

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Als Infusionstherapie wird Vitamin C in einer Dosierung von 7,5–15 g je nach Symptomatik verabreicht. Die Infusion erfolgt an 3–5 aufeinanderfolgenden Tagen und kann auch auf 2 Gaben verteilt verabreicht werden. Anschliessend noch 2–3 x/Woche je nach Symptomatik. Eine Kombination mit Zink und L-Lysin als Infusion ist ebenfalls möglich.
Bei schweren bis hin zu bedrohlichen Symptomen wird zur intensivmedizinischen Therapie die Dauerinfusion von Vitamin C per Perfusor empfohlen (Konsensuspapier zur Vitamin C-Infusionstherapie bei Covid 19-Zeiten vom 7.4.2020)

Ergänzung
Selbstverständlich ist insgesamt auf einen ausgeglichenen Mikronährstoffstatus zu achten. Besonders hervorzuheben sind weiter die Wirkungen von Vitamin A und Selen, welche, sofern mangelhaft vorhanden, ebenfalls eine Infektion und Erkrankung mit Coronaviren begünstigen können.

Dr. H. St.

Meines Erachtens ist eine solche Veröffentlichung so verantwortungslos, wie die Politik betrieben wird, wenn ich einen Vergleich ziehen darf, was zwar krass vom eigentlichen Thema abweicht, das ich angesprochen habe, das mir aber als Vergleich des Unrechten in den Sinn kommt, weil ich mich eben mit mancherlei Dingen in meinen Gedanken beschäftige, eben auch mit dem Weltgeschehen. Dabei suche ich nicht, wenn ich dieses überdenke, Schuldbare und Unschuldbare zu finden, zu politisieren und zu verurteilen, wie auch nicht kontrahentierende Parteien oder Seiten usw. besser darzustellen und zu bevorzugen als die andern, sondern neutral alles zu betrachten und zu beurteilen. So ist es auch mit der leidigen Sache Russland, Amerika und der NATO, die ich im Sinn habe anzusprechen in meinen Ausführungen, die ich zur neutralen Beurteilung geben will, und zwar völlig neutral, ohne zu politisieren und ohne die eine oder andere Partei zu bevorzugen oder besser darzustellen als die andere. Es sollen einfach die Fakten genannt werden, die tatsächlich gegeben sind, mehr nicht. Wenn also das, was ich sagen werde und in früheren Gesprächen schon gesagt habe, als Politisieren aufgefasst und verstanden wird, dann liegt die Auffassung und Beurteilung jener völlig falsch, welche meine Worte grundsätzlich als politisch verstehen und folglich falsch verurteilen. Wahrheitlich waren sie es nie, sind es nicht und werden es nie sein, sondern lediglich völlig neutral, denn ich verhalte mich in völliger Neutralität und nenne nur die Fakten, wie sie tatsächlich gegeben sind, und mehr tue ich nicht. Doch ehe ich von dem rede, was ich wegen Russland, Amerika, der NATO und dem Rest der Welt sagen will, soll noch kurz das zur Sprache kommen, was eben vorgehend die Liste der angeblichen Prophylaxe gegen eine Corona-Ansteckung betrifft.
Dass die vorgenannte ‹Empfehlung› der Ärzteplattform eine ‹Prophylaxe› gegen das Corona-Virus sein soll, ist ebenso eine die Menschen irreführende Lüge, weil die ganzen Mittel 1. nur zum nötigen Erhalt des Körpers dienen, während 2. logischerweise das Immunsystem damit gestärkt wird, während sie jedoch nicht als direkte Prophylaxe gegen das Corona-Virus dienen. Es handelt sich einfach um Mittel der Funktionserhaltung des menschlichen Organismus und des Intakt-Haltens des Immunsystems, das diese Stoffe benötigt und seine Wirkungskraft gegen schädliche Bakterien usw. bestimmt.
Was nun die unerfreuliche Lage zwischen Russland, Amerika, der NATO, Ukraine und dem Rest der Welt betrifft – der sich natürlich unberechtigt und neutralitätsfremd in das Debakel einmischt –, ist aus neutraler Sicht folgendes zu sagen:
Amerika betreibt seine Antirusslandhetzte schon seit jeher und belämmert und beharkt die ganze Welt mit Lügen. Dies geschieht derart, dass die Amerikalügerei die Länder der Welt irreführt und Russland der Kriegshetzerei anklagt, während wahrheitlich die USA das tun und Russland bewusst verleitet, zur Waffe zu greifen. Etwas, das auch nicht dem entspricht, was getan werden müsste. Von beiden Seiten wird wie unverständige und unmündige Kinder gehandelt, werden zudem übel-wirre und rachsüchtig geprägte Drohungen ausgestossen und womöglich umgesetzt, wie auch Sanktionen erhoben – die wohl vorberechnet werden, jedoch den Kontrahenten nicht ins Gewicht fallen –, die im Grunde genommen das Volk und die Wirtschaft treffen, jedoch nicht jene, die irr und wirr in den Regierungen hocken und ihre Macht ausspielen. Was sich nun ergibt, um die Ukraine, Russland und Amerika, die beiden Hauptakteure des Debakels bezüglich der NATO usw., das ist mehr als nur leidig.
Amerika als treibende und steuernde Kraft der NATO – was einmal gesagt werden muss, weil die USA diese in Wirklichkeit benutzen, um die Weltherrschaft zu erlangen –, will diese nunmehr auch in der Ukraine festsetzen, und zwar mit Hilfe ideologisch gekaufter Regierendender der Ukraine. Dies soll auch in diesem Fall trotz des mündlichen Versprechens am 2.2.1990 durch Amerika und Deutschland erfolgen, eben dass keine Osterweiterung der NATO erfolgen und Russland in Ruhe gelassen werden soll in Bezug darauf, dass die NATO sich vor das Land setze, indem die diesem vorgelagerten Staaten NATO-Mitglieder werden. Dies kam aber wider das mündliche Versprechen trotzdem zustande, und so wurde die Osterweiterung der NATO durch das Bemühen Amerikas betrügerisch zur Wirklichkeit, dem sich Russland jetzt zu Recht widersetzt, da nun auch die Ukraine NATO-Gebiet werden soll, weil Amerika wie eh und je vertragsbrüchig wird und eine NATO-Erweiterung in der Ukraine will. Dass aber genau das Gegenteil von dem gemacht wird, was versprochen wurde, dass Russland bis an dessen Landesgrenze durch die NATO eingekreist werden soll, wodurch dann das mörderische Söldnerheer der NATO, das in der Regel durch Amerika angeführt wird, leichtes Spiel hat, nach Russland einzufallen, das schafft natürlich Unfrieden.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Osterweiterung der NATO – durch das Vorantreiben durch Amerika, trotz des mündlichen Versprechens, dass diese nicht erfolgen werde – erfolgt nun weiter, dass die Ukraine der NATO einverleibt werden soll, damit die USA weiter ihre Weltherrschaft anstreben, ausbauen und verwirklichen können. Und dass das Versprechen 1990 gegeben wurde, und zwar vom amerikanischen Aussenminister und ebenfalls von Deutschland durch Genscher, das habe ich … …, und das ist schriftlich und per VHS festgehalten. Und auch dann, wenn es nicht schriftlich-vertragsmässig ausgefertigt wurde, so ist es doch ein Versprechen, das so oder so gilt und eingehalten werden muss, und zwar egal wie, wo und wer es gesprochen hat, denn auch ein mündliches Versprechen ist ein Versprechen das Gültigkeit hat. Und dass es mündlich von mindestens 2 Seiten gemacht wurde, das jedoch durch Amerika und durch die von ihm gelenkte NATO gebrochen wurde und also Russland über den Tisch gezogen und seither nach Strich und Faden betrogen wurde, und zwar von den Rädelsführern Amerikas und der NATO, das steht eindeutig fest. Und dass nun Russland direkt vor die Tür die NATO gesetzt werden soll, damit Amerika mit der mörderischen Söldner-NATO-Armee und mit ihrer US-Atombombe direkt vor Ort sein soll, um Russland zu zwingen das zu tun, was Amerika will, das ist so klar, dass darüber nicht die mindesten Zweifel bestehen. Dass das zudem eine berechnete Kriegshetze ohnegleichen von Amerika ist und also Russland von den USA bei allen Ländern und Völkern als schuldbar dargestellt wird, und dass die Völker das glauben und die Wirklichkeit missachten, dass wirklich Amerika und die NATO die Schuld an allem tragen, das schlägt wirklich dem Fass noch den Boden aus.

Nun, Russland setzt sich zur Wehr, das ist wohl sein Recht. Dass es meines Erachtens aber falsch getan wird, nämlich mit Drohung und dann Gewalt usw., das kann nicht akzeptiert werden, denn das ist weder logisch, noch auf Verstand und Vernunft gebaut. So oder so gilt in einem solchen Fall einzig allein der Weg der Diplomatie, auch wenn die diesbezüglichen Reden und Verhandlungen jahrelang dauern sollten, während denen das Anfallende oder zu Beanstandende natürlich ruht. Dass letztendlich die NATO – sprich wahrheitlich Amerika – vor Ort und direkt vor den Landen Russlands sein soll, das veranlasst die russische Regierung natürlich zur Gegenwehr, und zwar mir Recht, doch mit Drohung und Gewalt sich dagegen zur Wehr zu setzen, das ist und bleibt des Falschen und des Unrechtens. Die Art und Weise, die auf Gewaltdrohung sowie auf Kriegsdrohungen fundiert, ist ebenso falsch, wie das Handeln des weltherrschaftssüchtigen Amerikas und der NATO und all jener Staaten und Privaten, die das Unrecht Amerikas und der NATO befürworten oder sonstwie tolerieren. Es kann also keinem der Machtbereiten und Streitparteien ein Recht für ihr Verhalten zugesprochen werden, weder Russland noch Amerika, denn jede Seite handelt konträr zu dem, was sein müsste – nämlich, dass bedacht, friedlich, logisch, verstandesgemäss und vernünftig gedacht und gehandelt würde. Dies auch dann, wenn Russland sich mit Recht zur Wehr setzt – wenn dann auch völlig falsch mit Gewalt –, und wenn die USA mit Hilfe des Mördervereins NATO nach der Weltherrschaft streben.

Die Mitgliedschaft der Ukraine, sowie letztendlich die Stationierung amerikanischer Truppen im Land, ist nur ein weiterer Weg, der von Amerika beschritten werden will, um die Herrschaft über die Welt zu gewinnen, wobei aber Russland noch im Wege steht und kaputtgemacht werden muss, was wohl eines Tages durch die NATO-Söldnerarmee geschehen soll, weshalb die NATO rund um Russland dieses Land einkesseln soll. Richtig betrachtet, ist in Wirklichkeit die NATO eine Söldnerarmee, die zusammengewürfelt ist aus Mitgliedern verschiedener NATO-Staaten, durch deren Einsatz Kriege geführt, entschieden und damit Menschen ermordet werden, wie dies seit alters her gang und gäbe ist auf dieser Erde. Auch wenn die NATO – die in Wahrheit unter der Regie der USA steht – angeblich eine ‹Friedenstruppe› sein soll, so ist sie mit tödlichen Waffen ausgerüstet. Und so leistet sie auch bewaffnete Einsätze in sogenannten Krisengebieten, wo zwangsläufig durch die mörderischen NATO-Söldner viele Menschen erschossen, gefoltert, massakriert – sprich ermordet – und Frauen vergewaltigt werden. Und dass die Ermordung und Folterei nicht selten gar an wehrlosen Gefangenen durch Frauen erfolgt, dies beweisen sogar Filmaufnahmen.

Nun, auch wenn ich keine Politik betreibe und neutral bleibe bei dem, was ich aus der Sicht der Wahrheit in absoluter Neutralität meiner selbst sehe und zu sagen habe, werde ich wohl angegriffen und beschuldigt werden, mich politisch zu äussern, obwohl ich dies in keiner Weise tue. Wahrheitlich sage ich wirklich nur das, was eben die effective Tatsache ist, die weder angezweifelt noch weggestossen werden kann und das ist, was eben der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht. Alles wird aber von jenen Erdlingen zu diskriminieren versucht werden, welche entweder unneutral freundlich und einseitig für Russland, Amerika, die NATO und den Rest der Welt oder die einfach gegen die Wahrheit sind und diese nicht wissen wollen oder mich feindlich gegen die Konkurrenten oder meine Beurteilung und Meinung einschätzen. Aber trotzdem kann ich doch sagen, was ich mit Sicherheit weiss, z.B. auch, dass diverse Schweizerinnen und Schweizer der angeblich neutralen Schweiz sich damit befassen, Sanktionen gegen Russland ergreifen zu wollen – anschliessend an das, was die EU-Diktatur im Schilde führt –, weil sie sonst schon als üble verräterische Elemente der Schweiz ihr Heimatland von dieser Diktatur einverleibt sehen wollen. Da muss man sich tatsächlich fragen, was diese Schweizerinnen, Schweizer und ihre Mitläufer denn unter Heimatland und Neutralität verstehen, wenn sie gleichziehen mit jenen, die beeinflusst durch Lügen jenen Glauben schenken, die als wirkliche Schuldige weltweit hochgejubelt werden und die betrügerisch sondergleichen handeln? Wird alles genau analysiert und betrachtet, dann wird erkannt, dass allesamt die Hörigen, die den Lügnern und Betrügern von den betreffenden regierungsamtlichen Gnaden ihr Ohr schenken, diesen deren Lügen beipflichten und diesen glauben, Vasallen sind, die selbst nicht denken, nicht nach der Wahrheit suchen und nicht nur Mitläufer der Lügner und Betrüger, sondern deren effectiven Marionetten sind.

Bermunda Du sagst das, was auch ich denke.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dann habe ich wenigstens 1 Zuhörerin, die das Ganze gleichermassen sieht. Es werden wohl viele Erdlinge sein, die nicht unserer Meinung sind, weil sie selbst nicht denken und jenen einfach glauben, welche ihre Lügen verbreiten. Es ist eben leichter, einfach zu glauben als selbst zu denken und die effective Wahrheit zu suchen und zu finden, sie dann auch wirklich zu verstehen und zu begreifen, dass sehr viel in die Weite gelogen wird und die Wahrheit erst dann zutage kommt, wenn es zu spät und daraus das resultierende Unrecht schon geschehen ist. Das ist leider so, und darum wird es so sein, dass viele den USA und der NATO ihre Lügen und ihren Betrug an Russland glauben werden, inklusive denen, welche einfach feindlich und also nicht neutral gegen Russland, dagegen für Amerika und die Söldner-NATO eingestellt sind, anstatt selbst zu denken und die Wahrheit zu suchen. Und es werden all jene sein, welche sowieso gegen die Wahrheit und jene sind, welche alles dazu beitragen, dass weder Frieden unter den Völkern noch auf der Erde überhaupt werden kann. Es werden also Erdlinge sein, deren wirkliches Wesen tief in ihrem Charakter verborgen ist und zum Durchbruch nach aussen kommt, wenn sie in Erregung geraten und sie tobend und unkontrolliert den inneren Regungen freien Lauf lassen, die selbst vor allem Bösen und Unmenschlichen nicht zurückschrecken, das sie dann tun werden. Und dies wird so sein, auch wenn sie das zu dem Zeitpunkt bestreiten, da sie noch nicht in einer Notlage, nicht gefordert und nicht in der Lage sind, ihre Sicherheit oder ihr Leben zu verteidigen. Doch kommt der Moment, da dies der Fall sein wird, dann wehe, wenn sie losgelassen …

Bermunda Das Lügen und Verleumden ist bei den Erdenmenschen offenbar ei…

Billy ... Alltäglichkeit, und niemand stört sich daran. Von Notlügen spreche ich aber nicht, die sind es wirklich nicht, denn diese kann man schon akzeptieren, eben besonderes dann, wenn diese Übel verhindern können, doch Lügen in dem Sinn, wie sie politisch in Erscheinung treten, wo doch besonders die Wahrheit gefragt ist, da sind alle Lügen unverzeihlich. Genau da wird derart in die Weite gelogen, dass die Balken sich biegen und krachen.

Bermunda Das haben wir schon vor langer Zeit festgestellt und wundern uns nicht mehr, dass das Lügen bei den Menschen auf der Erde sozusagen einen Stand hat, der als natürlich bezeichnet werden kann.

Billy Was aber bedeutet, dass man vielen Menschen nicht trauen kann, dass viele nicht oder nur teils die Wahrheit sagen und daher stetig durch ihre Lügen profitieren. Man muss tatsächlich immer darauf bedacht sein, immer abzuwägen ob man angelogen wird oder nicht, wenn es z.B. darum geht, dass jemand dich um Hilfe angeht, die weiter über Handreichungen usw. hinausreicht.

Bermunda Darüber reden zu müssen ist wohl nicht erforderlich, doch über das zu reden, was mich heute herführt, ist wohl ein Wort wichtig, das zu reden des Wertes ist. Das aber ist wirklich privater Natur, was es auch bleiben soll.

Billy Selbstverständlich, wir können uns auch privaterweise unterhalten, was ich später beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes ja weglassen kann.

Bermunda Dann ist es ja gut wie üblich. Dann …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertvierundneunzigster Kontakt Sonntag, 27. Februar 2022 23.33 h

Billy Da sind wir also wieder zurück, und da möchte ich gleich damit beginnen, was ich dir schon gesagt habe, eben was Bernadette gefragt hat, wegen der Zeit – 21.58 h – bei deinen letzten 3 Besuchen bei mir.

Bermunda Natürlich, das kann ich nochmals damit beantworten, dass es sich darum ergab, weil ich just zu der Zeit zu dir kam, als ich meine Kontrollarbeit beendete und dies explizit hier in diesem Gebiet war. Darum ergab es sich also, dass sich die Fügung mit der Zeit so ausrichtete, dass es jedes Mal 21.58 h war, wenn ich bei dir erschien.

Billy Das ist des Mysteriösen Lösung, das wusste ich natürlich nicht und sagte es folglich auch Bernadette nicht, als sie mich danach fragte.

Bermunda Es ergab sich so, weil ich beauftragt war, die Geschehen in der Ukraine zu beobachten, was jeweils kurz davor beendet wurde, wenn ich zu dir kam.

Billy Aha, dann habe ich hier etwas sehr Interessantes, nämlich einen Artikel bezüglich der Ukraine-Krise, den die Tageszeitung der ‹Tages-Anzeiger› veröffentlicht hat, was mir ungewöhnlich erscheint, weil sonst die Schweizer-Zeitungen mehr dafür sind, die allgemeine falsche Ansicht jener Menschen zu verbreiten, die – wie ich leider immer wieder feststellen muss – ihren Quatsch ihrer Dummheit resp. des Nichtdenkens in den Zeitungen abdrucken lassen, eben auch im ‹Tages-Anzeiger›. Da schrieb aber eine Frau Yvette Estermann von der SVP (LU) folgendes in Hinsicht auf das Debakel wegen Amerika, der NATO, Russland und der Ukraine:

TA: Zu den letzten Putin-Versteherinnen im Parlament gehört die Luzerner SVP-Nationalrätin Yvette Estermann. Sie sagt:

«Was aktuell in der Ukraine passiert, ist traurig, aber nachvollziehbar. Für mich trägt der Westen die Verantwortung dafür.»

TA: Estermann, die in der damaligen Tschechoslowakei aufgewachsen ist, stellt sich auf den Standpunkt, die Ukraine gehöre historisch zu Russland.

«Es ist verständlich, dass Putin nicht akzeptieren kann, wenn die NATO sich der russischen Grenze nähert. Er will lediglich das eigene Volk schützen – das ist seine Aufgabe als Staatsoberhaupt.»

TA: Sanktionen gegen Russland lehnt sie ab.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Damit straft man nur die Bevölkerung. Richtig wäre es gewesen, frühzeitig auf Putins Vorschläge einzugehen und mit ihm zu verhandeln.»

TA: Dass Putins Vorgehen völkerrechtswidig ist, bestreitet Estermann.

«Das Völkerrecht ist eine Frage der Perspektive. Russland hat meiner Meinung nach das Recht, seine Grenzen zu schützen.»

TA: Es brauche eine Pufferzone zwischen Ost und West, die mindestens die Donbass-Region umfasse.

Was diese Frau Estermann sagt, das entspricht dem, dass sie nicht dumm und dämlich, sondern eine bewusste und wahre Denkerin ist, die Geschehnisse real und wirklichkeitsmässig sieht und beurteilt. Dies im Gegensatz zu jenen, die Russland in Grund und Boden stampfen und verurteilen. Dies etwa im gleichen Rahmen, wie die junge fanatische Presse-Journalistin Luzia Tschirky, die aus der Ukraine sendet und ständig im Schweizerfernsehen ihre Hetztiraden gegen Russland herumbrüllt. Etwas, das auch speziell die deutsche Aussenministerin Baerbock und die EU-Diktatur-Angestellte von der Leyen tun. Es sind aber auch alle andern der Regierungen, wie auch die verschiedenen einzelnen Erdlinge und die Völker, die nicht denken, und also dumm-dämlich sind, folglich sie einfach die Meinung anderer übernehmen und nachäffen, ohne in ihrer Denkfaulheit und Denkunfähigkeit die wahre Realität zu sehen, wie diese in Wirklichkeit und in ihrer Wahrheit ist. Diese ist nämlich ganz anders, als durch die Hetze gegen Russland von Amerika und der Russlandfeindlichen verbreitet wird und sich in ihr Hirn eingebrannt hat, folglich sie weder die Realität sehen noch nachvollziehen können, nämlich dass nicht Russland der wahre Übeltäter und Kriegshetzer ist und seit alters her war, sondern Amerika, das an den bösen laufenden Geschehen die Schuld trägt an dem, was Russland nun vom Stapel lässt und genau das macht, was Amerika mit der NATO-Erweiterung in der Ukraine wollte und Russland zerstören und dem Boden gleichmachen will. Und Amerika wird niemals Ruhe geben, bis es dies erreicht hat – wenn nicht geschehen würde, dass es eines Tages den Schwanz einziehen und seine Weltherrschaftsallüren aufgeben muss.
Natürlich muss gesagt werden, dass nicht das ganze amerikanische Volk gleichen Sinnes ist wie die Regierenden und die Schattenregierung, folglich sie nichts für all das können, was von oben dirigiert und getan wird, doch als simple Bürger haben sie keinerlei Möglichkeit – wie in anderen Ländern auch –, etwas gegen das Falschentscheiden und Falschhandeln der Oberen und deren Pro- und Hurraschreier zu unternehmen. Ihnen sind einfach die Hände gebunden, und so sind sie hilflos und können nichts tun, um alles Übel zu verhindern oder einfach zum Besseren zu wenden. Das gleiche geschieht auch so in Russland, auch hinsichtlich dem, was gegenwärtig unrechterweise geschieht, dass Russland vernünftig handeln würde, anstatt Krieg gegen die Ukraine zu führen, was Amerika vollbewusst provoziert hat und die Führung von Russland voll darauf einstieg und so nicht nur Angst und Schrecken, sondern auch Tod, Zerstörung, Elend und grossangelegte Flucht der ukrainischen Bevölkerung verbreitet. Es wird also von der russischen Seite ebenso unbedacht, rachsüchtig, das Menschenleben verachtend und verbrecherisch als Antwort gehandelt, wie wohlbewusst kriegshetzerisch, ohne Logik, Verstand und Vernunft Amerika alles weltherrschaftssüchtig mit Zuhilfenahme der NATO-Organisation organisiert hat. Dass dabei Amerika- und NATO-Anhänger als Ukrainevaganten der Ukraineregierung sich als ideologisch Bezahlte erweisen und trotz des Krieges noch immer nach der NATO schreien, das schlägt ein andermal dem Fass den Boden aus. Dass sie damit erst recht Russland aufheizen und zudem der Weltherrschaftsgier der Amerikaner in die Hände spielen, das bedenken die Idioten nicht. Das fördert das Zerstören und Morden durch den Krieg erst recht, und dass die Dumm-Dämlichen, die das Gebaren der Schuldbaren in den USA und der diversen Staaten der Erde und deren Völker befürworten und also gutheissen und jubelnd Russland verdammen, statt Amerikas Machenschaften zu stoppen, das an allem wirklich die Schuld trägt, lässt die Gefahr eines weiteren 4. Weltkrieges steigen. Der 1. Weltkrieg wurde bereits 1756 bis 1763 geführt, und ebenfalls durch die Schuld Amerikas provoziert, was der Weltöffentlichkeit natürlich verschwiegen wird, auch bei dem, was jetzt droht, dass es sich bei dem Kommenden um einen Atomkrieg handeln kann, wenn nicht endlich Logik, Verstand und Vernunft bei jenen aufkommt, die verantwortlich für das zeichnen, was gegenwärtig geschieht. Und das betrifft sowohl Amerika, die NATO und Russland; und es ist dabei egal, dass Russland in vollem Recht dessen ist, dass es von den Westmächten nach Strich und Faden belogen und betrogen wurde. Was Russland mit dem Krieg angereist hat, das ist ebenso des Unrechtes, wie die Lügen und Betrügerei der Westmächte, die Russland am 2.2.1990 versprochen haben, dass keine NATO-Erweiterung gegen Osten stattfinden werde.
Auf Russland wird weltweit nur herumgeritten, und zwar nicht nur von den Regierenden der meisten Staaten, sondern auch von den Journalisten und den Fernsehsprechenden, wie aber auch von den Bevölkerungen vieler Länder, während der wahre kriegshetzende Schuldige mit keinem Wort erwähnt wird – nämlich Amerika. Dass dessen Regierende – vor allem die geheime Schattenregierung im Hintergrund – die wirklichen Urheber des ganzen Desasters sind, davon ist keine Rede, denn darüber herrscht tiefstes Schweigen, wodurch die Menschheit in die Irre geführt wird. Das aber wird berechnend so gemacht und die Dumm-Dämlichen und also die Nichtdenkenden gegen Russland aufgehetzt, um dieserart hinter Amerika zu stehen und diesem in jeder Art und Weise Hilfe zu leisten, damit es – unbewusst von denen, die Amerika hochjubeln – seine heimlichen Weltherrschaftspläne verwirklichen kann. Es wird nicht erkannt, dass die USA via die NATO sich in der Ukraine festsetzen wollen, um damit der amerikanischen insgeheimen Weltherrschaftssucht zu helfen, ihr Ziel zu erreichen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dies wird von allen jenen nicht erkannt und ihnen nicht bewusst, welche die Wahrheit ihres Wahns bezüglich Amerika nicht erkennen und diesem gläubig huldigen, wie sie ihrem imaginären ‹lieben Gott› schon hörig sind.
Wahrlich, was der Erdling in sich durch seinen Gotteswahnglauben praktiziert, das trägt er gleichermassen nach aussen in die Umwelt, und wie sich erweist, auch hemmungslos und krass in die Politik, folglich er in jeder Form mithilft, die Lügen, Intrigen, Täuschungen und Falschdarstellungen usw. der Politik weit in den Völkern zu verbreiten. Dies hat zur Folge, dass die Politikgläubigen der Bevölkerungen, die in der Regel auch Gotteswahngläubige sind, sich durch die Politik nach Strich und Faden irreführen, betrügen und übers Ohr hauen lassen von all jenen, denen das Lügen, Betrügen, Täuschen und Falschdarstellen usw. als Abhängigkeit derart im Fleisch und Blut ausgewuchert ist, dass ihnen hundeelend wird, wenn sie ein Wort der Wahrheit sprechen müssen. Ihre eigene Meinung ist allein schon durch den sie beherrschenden Gotteswahnglauben derart benebelt, dass sie nicht mehr fähig sind, sich eine eigene Meinung zu bilden, folglich sie einfach jede Annahme, falsche Überzeugung, Haltung und falsche Beurteilung jener nachäffen, welche sie von anderen gehört haben und folglich unüberlegt übernehmen und eben glauben, wie sie auch dem Gotteswahnglauben unbedacht gläubig nachhängen.
Natürlich, es soll jeder Mensch glauben, was er will, das ist jedem sein eigenes Bier, so ist es aber auch mit der Meinung, die ein Mensch hat, denn die will ich niemandem streitig machen, so also jeder glauben soll, wie jeder seine Meinung haben kann, wie er will. Grundlegend mache ich einer Erdlingsperson weder ihren Glauben noch ihre Meinung streitig, denn das ist und bleibt jedem seine Sache allein. Jede Person ist verantwortlich für sich selbst, folglich ich mich weder in ihren Glauben noch in ihre Meinung einzumischen habe, wenn diese nicht auf einzelne Mitmenschen oder gar auf eine grössere Menge Menschen schadenbringend wirkt. Dann ist es sehr wohl verantwortlich und meine Pflicht als Mensch, Aufklärung zu schaffen und zu sagen, was richtig und was falsch ist, was ich auch tue und deswegen angegriffen werde, was mir wohlbewusst ist. Mein diesbezügliches Reden und Aufklären haben aber nichts damit zu tun, dass ich den Glauben oder die Meinung des einzelnen Mitmenschen ihm streitig machen oder ihn deswegen verurteilen würde, und zwar auch dann nicht, wenn ich ihm – aus meiner Sicht – sage, was falsch an seinem Glauben oder seiner Meinung ist. Natürlich kann ich dabei nicht in Anspruch nehmen und vor allem mich nicht erdreisten, mich als allwissend zu wähnen, alles als unfehlbar und meine Worte als weisen Schluss alles Wissens der Realität und also der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu nennen, denn das wäre eine Behauptung der Überheblichkeit ohnegleichen und wahrlich des Grössenwahns. Und nicht zuletzt wäre es eine Irreführung, die weit über einen Betrug und eine Lüge hinausgehen und mich als Menschen unwürdig machen würde.
Wenn ich nun aber sprechen will von dem, was sich in der Welt ergibt, eben in Sachen dessen, was Frau Estermann sagt, so hat sie recht wie jene, welche in aller Welt zwar in der Minderheit aber im Recht sind mit dem, was sie sagen, vertreten und in Wahrheit wissen. Und diese Realität, die nicht nur ihr Wissen ist, sondern die Wirklichkeit und deren korrekte Richtigkeit der Tatsache bezüglich der effectiven Gewissheit dessen, warum nicht Russland an allem die Schuld trägt, was sich nun im Osten resp. in der Ukraine ergibt, das kann bewiesen werden, und zwar durch alte Videoaufnahmen vom 2.2.1990, die in München bei der Sicherheitskonferenz gemacht wurden. Daran besteht kein Zweifel, daher kann daran getan und gedreht werden, wie man will, denn was einmal gegeben war und zudem noch filmisch festgehalten wurde, dann ist es tatsächlich so und bleibt es auch effectiv, folglich es nicht und in keiner Weise verneint und auch nicht umgedreht, anders gedeutet und abgeleugnet werden kann.
Wahrheitlich ist das Recht auf der Seite von Russland, das sich gegen das zur Wehr setzt, was kriegshetzend von Amerika provoziert und versucht wurde, nämlich, dass durch die verbrecherischen, hinterhältigen, weltherrschaftssüchtigen und versprechensbrüchigen Bemühungen der USA die Ukraine in die internationale Söldnerorganisation und den effectiven Mörderverein NATO eingegliedert werden sollte.
Das Ganze wurde wohl berechnend angezettelt von den USA, wohlwissend, dass es sich um eine unumgängliche Folge eines provozierten Krieges handeln wird, der u.U. atomar ausgefochten werden könnte, wobei das Desaster richtig gesehen schon von allem Beginn an, allein schon durch die Planung, ein Kriegsverbrechen war. Dies, weil die Ukraine bewusst in den Plan einbezogen wurde und völlig klar war, dass Russland nicht nachgeben und folglich zur Waffe greifen und sich in dieser Art zur Wehr setzen werde, was zwangsläufig das Gros der Welt gegen Russland aufbringen wird. Dies, wobei im Zusammenhang ideologisch verirrte und gekaufte ukrainische Staatsangestellte mitmischten und mit Amerika zusammen ihr eigenes Volk gegen Russland aufhetzten. So kam es, dass auch viele andere Staaten in denselben Reim einstimmten, so die Dumm-Dämlichen begannen, Russland niederzuschreien und als Schuldbare zu bezichtigen, obwohl Amerika die Schuld am ganzen Desaster trägt. Dies darum – nochmals sei es erwähnt, dass es durch Videoaufnahmen und auch schriftliche Aufzeichnungen nachweisbar ist –, weil Amerika und Deutschland am 2.2.1990 hoch und heilig versprochen hatten, dass sie niemals eine Osterweiterung und also NATO-Bündnisse in den Staaten gen Osten vornehmen werden. Eine Lüge und ein Betrug sondergleichen, denn das mündliche Versprechen – und auch ein mündliches Versprechen ist ein Versprechen, das eingehalten werden muss – wurde kurz darauf gebrochen, und zwar indem nach und nach die an Deutschland anschliessenden und ostwärtsliegenden Staaten in die NATO-Organisation verbündet wurden, folglich so das Versprechen gebrochen und zur Lüge und zum Betrug wurde und eine Osterweiterung der NATO erfolge.
Nun, Amerika kümmerte es nicht, dass es einfach das mündliche Versprechen der NATO-Nichterweiterung brach und dadurch wohlberechnet das Ukraine-Debakel resp. zwangsläufig die Kriegshandlungen durch Russland gegen die Ukraine heraufbeschwor. Und dass dieses Land eigentlich schon zu sehr früher Zeit ein Riesengebiet eines Staates werden wird, das war damals zur Urzeit schon den Plejaren bekannt, wie mir Sfath erklärte, denn es wurde vorausschauend besehen, was sich eines Tages ereignen wird, auch dass Amerika entstehen, jedoch wieder vergehen wird, und zwar … Dies also wussten

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sie schon damals durch Vorschauen, und es ist ihnen bekannt, was sich einmal ergeben wird, auch dass Russland … Dass das Land einmal gesellschafts-mächtig werden wird, nach heutiger Sprache und Verständnisweise also politisch, das stand also fest, ebenso aber, dass es dereinst weltweit angefeindet würde, nämlich durch Lug und Betrug, das stand auch schon damals fest, als die Plejaren zu jener Zeit dies durch Vorausschauen erkannten, was schriftlich aufgezeichnet worden sei, wie Sfath erklärte.

Wenn ich das von Russland sage, dann weiss ich von Sfath her, dass das Landgebiet bereits zur Urzeit und also viel früher als zur Altsteinzeit resp. des Paläolithikums lose von Frühmenschen bewohnt wurde. Das allerdings ist den Archäologen und Paläontologen usw. noch unbekannt, wie sie auch vieles andere nicht wissen oder zu falschen Zeiten berechnen und zudem viel zusammenphantasieren, was der Wirklichkeit nicht entspricht. Dazu kann ich oft nur den Kopf schütteln, weil wirklich alles, was behauptet wird, ganz anders gewesen ist als das, was ich mit Sfath zusammen gesehen, erlebt und erfahren habe auf unseren …

Viele Jahrtausende später dann, also nach der Urzeit, da die Menschenähnlichen vermehrt auftraten, die niemals von Afrika her nach dem Norden auswanderten, sondern effectiv auch im Norden des Planeten Erde durch die natürliche Entwicklung entstanden, wie allüberall auf der Welt in einer Zeit von wenig mehr als 800 000 Jahren, da entstand die eigentliche frühe Erdenmenschheit, die einander abschlachteten und als Nahrung verwendeten, wenn Fremde aufeinandertrafen. Das war so ihr Sinnen und Trachten, wie weltweit auch die verschiedensten Rassen mit besonderen Merkmalen, Hautfarben, Grössen und Aussehen usw. hervorgingen, die zudem von allem Anfang an niemals etwas mit Affen oder affenähnlichen Wesen zu tun hatten und auch nie eine ‹Verwandtschaft› mit solchen aufwiesen, sondern eine eigenständige Lebensform waren – entgegen dem Betrug von Charles Darwin. Wohl waren sie eben Urmenschen, und ihr gesamter Habitus resp. ihr körperlicher und physiognomischer Zustand, ihr Konterfei, also ihre Visage resp. ihr Antlitz – das eigentlich richtig Anlitz heisst – war noch völlig anders als beim heutigen Menschen. Auch war die eigentliche Kopfform noch symmetrisch ganz anders als beim heutigen Menschen. Alles an diesen frühen Menschen war unproportional, der ganze Körper mit Armen, Händen und Beinen, wie auch der Kopf und seine Form.

Sfath erklärte weiter, dass Jahrtausende später viele der Menschen Bewohner des Landes werden – das heute Russland heisst – fremde Einwanderer aus den verschiedenen Nordgebieten und aus dem Süden sind, hauptsächlich aus den Ländern, die heute Norwegen und Schweden, Griechenland und Türkei genannt werden. Diese Zugewanderten, so sagte er, werden sich im Land ansiedeln und heimisch werden, die dann als Russen und das Land Russlandgebiet oder einfach Russland genannt werden wird. Das also war der normale Entwicklungsgang der Bewohner dieses riesigen Landes. Als dann die Jungsteinzeit in dieses Land zog, entstand unter anderem die sogenannte Bug-Dnister-Kultur, der dann – wenn ich mich noch richtig an die Erklärungen von Sfath erinnere – die Sredny-Stod-Kultur folgte. Dann, als der Übergang zur Kupfersteinzeit und die frühe Bronzezeit folgte, entstand die Region der Kurgankultur, was ich noch einigermassen weiss. Was sich dann alles ergab, und wie eigentlich Russland entstand, das kann sicher in der Geschichte nachgelesen werden, wenn sich jemand dafür interessiert, denn dies ist doch sicher beschrieben und sagt aus, wie und wann es eigentlich zu dem weiten Russlandgebiet wurde, zu dem schliesslich auch die Ukraine gehörte.

Was nun das Debakel und den Krieg in der Ukraine betrifft, wo tatsächlich die atomare Technik von Russland in das Reden kommt, ist zu sagen, dass die Kriegsreaktion von Russland auf der Kriegshetze der USA und also deren Schuld beruht, weil diese nicht das Versprechen eingehalten und schon früh gebrochen haben, dass keine NATO-Osterweiterung stattfinde. Schon kurz jedoch nach dem mündlichen Versprechen haben die Amerikaner dies gebrochen und die Länder in die NATO einbezogen und mit ihr verbündet, die ostwärts an Deutschland anschlossen, folglich Russland – damals noch UdSSR – langsam aber sicher gegen Westen von der NATO blockiert wurde. Dies wurde angereist von Amerika, das eigentlich der Haupträdelsführer der internationalen Söldnerorganisation NATO ist und diese dirigiert, während die direkten NATO-Führer beeinflusst von Amerika dessen Allüren folgen und diese ausführen, was aber durch alle Böden hindurch bestritten wird. Dass eigentlich von alters her die Ukraine zu Russland gehört, ist heute wohl nicht mehr diskutabel, weil sich politisch die Staatsverhältnisse im Lauf der Zeit drastisch geändert haben, jedoch ist anderweitig folgendes zu sagen: Wie eh und je macht Amerika genauso betrügerisch das Gegenteil von dem, was abgemacht und versprochen wird, wie es bei den Machtgierigen der Staatsoberen seit alters her gang und gäbe ist. Das hatte schon begonnen mit dem Bekämpfen und Ausrotten der Ureinwohner Amerikas, nämlich den Indianern, gegen die erst vor wenigen Jahren der längste Kriegszustand der Welt und die Verfolgung der Ureinwohner beendet wurde. Alles der Macht Amerikas wird anderweitig und eben in anderer Form festgesetzt, und zwar derart, dass durch Hilfe der NATO langsam die Weltherrschaft erlangt wird. Wenn man bedenkt, dass Amerika, durch das Einwandern Fremder als Staat entstanden ist, hauptsächlich aus Europa, wobei die ersten Einwanderer aus England und Holland stammten – dies lange, lange Zeit nachdem die Wikinger erstmals sich in Amerika ansiedelten, lange bevor Kolumbus Amerika ‹entdeckte› –, die wie die Nachfolgenden aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien usw., die aus religiösen, kriminellen, politischen und wirtschaftlichen Gründen nach Amerika auswanderten – oder durch die Behörden als ‹lästige Bürger› ausgewandert wurden –, dann ist es wohl kein Wunder, dass sich das erhalten hat, was in der früheren Heimat ihnen eigen war und sich in vielen bis heute erhalten hat. Dabei spreche ich aber nur von jenen, welche Unrechtschaffene waren und ihre unlauteren Motive erziehend auf ihre Nachkommen übertrugen, besonders von jenen, welche zwangsweise als Sklaven angesiedelt wurden. Diese Sklaven wurden nebst jenen, die im Süden des Landes gehalten wurden – durch internationale Sklavenhändler in Afrika geraubt und in Ketten gelegt, dann aber massenweise

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aneinandergekettet ins Meer geworfen wurden und elend ersoffen, wenn Gefahr drohte, wie z.B. schwere Stürme, die das jeweilige Schiff gefährdeten –, die Vorläufer der heutigen dunkelhäutigen Amerikaner.
Der Jahrhunderte dauernde Kriegszustand gegen die Indianer hatte eigentlich schon begonnen, ehe der erste Präsident Amerikas, Washington, den eine weisse Fahne tragenden französischen Friedensoffizier einfach erschoss, ohne dass dieser sein Friedensgespräch beginnen konnte. So war der erste Amerika-Präsident bereits ein Mörder, dem andere nachfolgten, wie besonders Harry S. Truman, der im 3. Weltkrieg den Atombombenabwurf am 6. und 9. August 1945 auf Hiroshima und Nagasaki befahl. Zudem war der eigentliche Ersinnende und Urheber der hinterhältige, weltherrschaftssüchtige ehemalige US-Präsident Harry S. Truman der eigentliche Urheber und der Befehlsgeber der NATO, die nun Amerika benutzt, um Russland zur ‹Sau› zu machen.
Mit dem Gesagten ist nun eigentlich genug gesagt, was sich in Wahrheit abspielt und die Weltbevölkerung mit Lügen und Betrug am Narrenseil herumgeführt wird. Das Schlimmste bei der Sache ist dabei noch die, dass die Schweizerregierung dumm-dämlich und also nichtdenkend mit dem mitzieht, was die Welt und vor allem die EU-Diktatur anordnet und parteiisch das Zepter gegen Russland erhebt, obwohl Amerika im Hintergrund der NATO die Schuldbaren des ganzen Übels sind. Dies nämlich, dass die Schweiz die Partei von Amerika und zwangsläufig der NATO ergreift – die sich als solche eigentlich aus der Sache heraushält, weil Amerika einmal mehr das Zepter des Ganzen führt – und gleichzieht mit der EU-Diktatur und jenen Staaten konform läuft, die ihre wirtschaftlichen Kontakte mit den russischen Banken, Firmen und Konzernen abklemmen, anstatt weiterhin mit Russland den weltwichtigen wirtschaftlichem Kontakt zu pflegen und neutral zu bleiben. Auch die Sanktionen der EU-Diktatur werden von der Schweiz hündisch übernommen, was in Russland Feindschaft gegen unser Land schafft und dazu führen kann, dass dieses seinen altbewährten Status der absoluten Neutralität verliert und sich in aller Welt deswegen nicht nur lächerlich, sondern auch politisch und kriegerisch angreifbar macht. Daher ist es mehr als dringend erforderlich, dass sich die Schweizer-Regierenden und ihre Trabanten, die im Nationalrat und Ständerat und in den einzelnen Kantonen sonstwie am Ruder hocken, in ihrer politischen und volksführungsmässigen Unfähigkeit der wahren Neutralität besinnen und diese weiterhin würdigen und sich nicht negativ beeinflussen lassen durch falsche Entscheidungen und Handlungen der EU-Diktatur und der Regierungen anderer Staaten und deren Völker.
Die Schweiz soll wirklich neutral bleiben, indem sie die Sanktion gegen Russland nicht anwendet und proklamiert, wie diese von der EU-Diktatur erlassen werden. Das Gegenteil, dass eben die Sanktionen von den unfähigen Regierenden der Schweiz übernommen werden, beweist klar und zur Genüge, wie abhängig und gläubig die Schweiz und deren Regierung bereits von der EU-Diktatur sind und in deren Fängen gefangen sind, folglich die Schweizerregierung deren Meinung und Diktatur-Gebaren vertritt und die Neutralität der Schweiz mit Füssen tritt.
So unsinnig das Brechen der Neutralität ist – was die Schweiz unbedacht als UNO-Mitglied tut und sich dadurch in der ganzen Welt lächerlich und unglaubwürdig als Neutralitätsland macht, was bereits in verschiedenen Staaten geschieht –, so unsinnig ist auch das Kriegsgebaren Russlands in der Ukraine, wie auch der Versprechensbruch und die Lügerei und Betrügerei Amerikas und der NATO, dass keine NATO-Erweiterung von Deutschland aus ostwärts stattfinden und Russland dadurch bedrängt werde. Dies, damit nicht ein militärisches Ungleichgewicht und Geplänkel entstehe, wobei, was ich aus meiner Sicht und meinem Verstehen einmal offen sagen muss, was ich im Militär sehe, nämlich nichts anderes als böse Gewalt. Es verbreitet nämlich Gewalt, wenn es Krieg führt oder ‹Ordnung schafft›, wobei aber das Prinzip das ist, dass Gewalt zwangsläufig wieder Gewalt auslöst, denn der Erdling denkt demgemäss ‹wie du mir, so ich dir› und ‹willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein›, anstatt dass das Gewaltproblem diplomatisch geregelt wird – auch wenn es lauthals geschieht, eben mit Gebrüll und Gejaule usw. Grundsätzlich jedoch ist das Militär nichts anderes als eine Organisation der Gewalt, die Gewalt und wieder Gewalt erschafft, denn jedes Militär verkörpert nichts anderes als eine Mördergesellschaft, die Menschen ermordet und Zerstörungen anrichtet, wobei alles niemals wieder gutgemacht werden kann. Ein einmal ermordetes Menschenleben kann niemals wieder lebendig gemacht oder ersetzt werden, denn der Tod ist endgültig, und ihn herbeizuführen ist und bleibt nichts anderes als Mord, den der Soldat begeht, ja sogar Massenmord, denn bei Kriegshandlungen bleibt es nicht dabei, dass er nur einen Menschen allein ermordet, sondern nach und nach deren viele. Hat der Mensch im Krieg einmal einen anderen Menschen getötet, was er ja tut, ohne den anderen zu kennen, dann weicht sofort der Drang der Selbstverteidigung und der Mordfanatismus ergreift Besitz vom mörderischen Handeln, folglich der Soldat zwangsläufig zum Massenmörder wird und mordet, mordet und mordet. Es ist dieserart so, wie wenn der Mensch auch sonst dem Fanatismus verfällt und meint, dass er das einzig Richtige tue oder den richtigen Weg gehe, wobei er aber nicht erkennt und nicht realisieren kann, dass er niemals das Richtige tut und immer den falschen Weg geht und er immer als 2. und Verlierer enden wird. Und das ist auch so beim Ukrainegeschehen, da ein grenzenloser Fanatismus vorherrscht, und zwar auf allen Seiten, 1. bei den Amerikanern und der NATO, wie 2. auch bei Russland und 3. bei all jenen der Regierenden der Staaten, welche parteiisch sind und nicht neutral bleiben, und 4. dem Gros jener bei den Völkern, die ebenfalls parteiisch herumheulen.
Anstatt sich wirklich in bester Neutralität zu verhalten und bezüglich dessen die Schnauze in bezug auf jeden blöden Kommentar des Rechtes und des Unrechtes zu halten, wenn man offensichtlich die ganze Sache nicht richtig sieht und die wirkliche Schuld der tatsächlichen Schuldigen nicht kennt – oder weil man parteiisch ist und diese nicht kennen will, was wohl der Hauptgrund ist. So erdreisten sich die Regierenden der Schweiz, ihre Trabanten rundum und grosse Teile der Schweizerbevölkerung, die alle neben der Realität laufen und das Ganze nicht wahrheitsgemäss und folglich nach unneutralem Verhalten beurteilen – wohl einerseits aus Unwissen, jedoch anderseits wohl aus Parteilichkeit und Amerikaanhänglichkeit

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

–, und zwar zu Gunsten von Amerika und zum Schaden von Russland. Bei all diesen ist offenbar ein gegebenes Versprechen so viel wert, nämlich nichts, nicht einmal ein Jota, wie bei Amerika und allen jenen in allen Staaten der Welt, die den Lügnern und Betrügern der USA die Stange halten und diesen recht geben. Da fragt sich doch tatsächlich, wo die Neutralität der Schweiz und jenes Teils deren Bevölkerung ist, der sich erdreistet, einfach die Partei Amerikas zu ergreifen und Russland in den Boden zu stampfen, weil alle diese Parteiischen in ihrer Dumm-Dämlichkeit und also in ihrem Nichtdenken unfähig sind, das Ganze neutral zu betrachten, zu überdenken und die Wirklichkeit und Wahrheit dessen zu sehen, was der effectiven Realität entspricht. Und tatsächlich beweisen die Schweizer-Regierung und all jene Teile der Schweizer, welche gleichziehen mit ihr, wie wankelmütig und meinungsunstet diese Schweizer sind, was logischerweise rund um die Welt von der Menschheit auf das ganze Schweizervolk bezogen und dieses als unneutral beschimpft wird. Der Menschen Denken ist nämlich dies, dass wenn in einem Volk einige Querschläger sind, dass dann das ganze Volk als Querschläger gilt, frei nach dem alten Sprichwort ‹mitgegangen mitgehangen›, so also ein Mensch unrechtschaffen ist und ein anderer sich mit diesem abgibt, ohne gleicherart zu sein, trotzdem gleich beurteilt wird, wie derjenige welcher eben unrechtschaffen ist. Also werden es zukünftig die Dumm-Dämlichen sein, und dazu gehören die Regierenden, ihre Trabanten und jene aus der Bevölkerung, die in ihrem Nichtdenken die Neutralität der Schweiz zur Sau machen, indem sie die Sanktionen der EU-Diktatur übernehmen und über Russland verhängen oder befürworten. Also werden sie alle diejenigen sein, die mit Schande die Neutralität missachten und sich in Dinge einmischen, die sie in keiner Weise etwas angehen, die sie in bleibender Neutralität beurteilen und dies auch offen neutral nennen und klarlegen könnten, aber niemals parteiisch verurteilend benutzen dürften. Dies eben darum, weil sonst die Neutralität null und nichtig wird, wenn nicht wirklich gedacht, sondern stegreifartig parteiisch geredet und gehandelt wird.

Wahrlich, so dumm und dämlich können effectiv nur nichtdenkende und jeder Logik, des Verstandes und der Vernunft ledige Erdlinge sein, deren Intelligentum nicht einmal dazu ausreicht, weniger Kinder zu zeugen, weil das unaufhaltsame Gebären neuer Erdenbürger die Überbevölkerung immer und unaufhaltsam in eine höhere Anzahl treibt. Die Überbevölkerung zerstört langsam aber sicher den Planeten, dessen Natur und seine Fauna und Flora, rottet diese aus und drangsaliert alle Ökosysteme, verpestet die Atmosphäre und das Klima durch Giftgase und zwingt diese zur tödlichen Reaktion. Dies nebst dem, dass die Umwelt durch Plastik und sonstigen Kunststoff sowie durch anderen Unrat völlig zugemüllt oder sonstwie belastet wird.

Bereits die Wikinger hatten Mühe und Not, ihre Völker zu ernähren – das habe ich mit Sfath zusammen erlebt und erfahren, als wir … –, obwohl damals eigentlich noch nicht von Überbevölkerung gesprochen werden konnte, doch reichte zur damaligen Zeit trotzdem die Nahrung nicht mehr aus, um die Völker der Wikinger zu ernähren, weshalb vor mehr als 1000 Jahren Eric der Rote und dann auch sein Sohn Leif Ericson nach dem Land überschifften, um sich dort anzusiedeln, eben Amerika, wie wir es heute nennen.

Das Land der Nordmänner war damals karg, und die Nahrung für die Völker wurde immer knapper, weshalb verschiedene Wikingeranführer infolge der Nahrungsmittelknappheit abwanderten und eine neue Heimat suchten, die weit über das Nordmeer im damaligen Land zu finden war, was eben heute Amerika genannt wird, jedoch von den Wikingern ‹Thule› genannt wurde, was sie u.a. auch für Grönland benutzten und damals eigentlich ‹neues Land› wie aber auch ‹neue Heimat› bedeutete. Die Wikinger siedelten sich im neuen Land jenseits des ‹grossen Wassers› dann bis nach Mexiko hinunter an, und zwar runde 500 Jahre ehe Columbus Amerika ‹entdeckte›, von dem er durch Aufzeichnungen wusste, dass es existierte und die spanische Königin belog, dass er einen Seeweg nach Indien suche, in Wirklichkeit aber nach dem Land im Westen jenseits des Meeres wollte, von dem er wusste, dass es mit Sicherheit existierte – eben Amerika. Er war aber nicht der einzige, welcher lange nach den Wikingern nach Amerika gelangte, sondern da war auch der englische Prinz Mardoc, der als einer der 19 Söhne des Königs – den Namen weiss ich leider nicht mehr – nach dem Westen über das Meer schiffte und sich bei einem Stamm Einheimischer irgendwo südwärts in Amerika friedlich niederliess und sich mit dem Volk vermischte. Das Volk änderte dann seinen Namen, den ich leider auch nicht mehr genau weiss, eben Mudo oder so, jedenfalls vermischten sich die Einwanderer mit den Ureinwohnern. Wie ich aber weiss, starb das ganze Volk dann mit der Zeit aus, und zwar infolge dessen, weil es sich physisch derart veränderte, dass es anfällig wurde bezüglich Krankheiten, die durch die Europäer eingeschleppt wurden. Ähnliches geschah auch mit Einwanderern aus Afrika, als ein König mit seinem riesigen Gefolge von vielen Tausenden von Sklaven und Landsleuten über den Atlantik schiffte und sich in den südlichen Landen des Kontinents niederliessen. Doch das war noch lange nicht alles, denn es waren auch andere aus China usw., die lange vor Columbus den amerikanischen Kontinent aufsuchten, wie auch sehr lange, und zwar Jahrhunderte vor den Wikingern, schon Europäer und Asiaten das Land jenseits des ‹grossen Wassers›, eben des Atlantiks, aufsuchten und sich wenigstens für einige Zeit dort ansiedelten.

Nun aber zurück zu dem Geschehen in der Ukraine – ich schweife immer ab vom Thema, weil mir vieles in den Sinn kommt, was Sfath und ich zusammen gesehen, erlebt und erfahren haben, und weil dies zudem ganz anders war, als die sogenannten Paläontologen sowie die Altertumsforscher und viele sonstige Wissenschaftler behaupten –, da sich Amerika und die NATO in der Ukraine festsetzen wollen, denn da läuft nun Russland in der Ukraine mit Krieg Amok, was auch nicht des Rechtens ist und den Tod unschuldiger Menschen fordert und zudem Zerstörungen menschlicher Errungenschaften hervorruft. Wenn ich nun diesbezüglich Tacheles rede, dann ist ein andermal offen zu sagen, dass Russland – obwohl eine Berechtigung zur Gegenwehr gegeben ist – keine Rechtfertigung zur Vergeltung und zum Selbstschutz und zur Selbstverteidigung in Form eines Krieges gegen die Ukraine hat. Wahrheitlich sind Tote sowie Zerstörungen nicht die Lösung des

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Problems der Lügen und des Betruges, was Amerika zusammen mit der NATO durch den Bruch des Versprechens der Nichterweiterung der NATO-Organisation ostwärts begangen hat, wodurch auch die Drohung eines 4. Weltenbrandes und Atomeinsatzes in das Bewusstsein der Menschen dringt.
Das Ganze hätte auf andere Weise und ohne Tod und Zerstörung geregelt werden müssen, doch alles wird auf allen Seiten ohne Logik, Verstand und Vernunft nur rachsüchtig ausgeführt. Wenn man die Gestalten im Fernsehen sieht, die geifernd parteiisch ihre dumm-dämliche Meinung und damit ihre Gläubigkeit der oberverlogenen und schmutzigen Politpropaganda herumbrüllen, besonders die Regierenden und ihre Mitheuler der verschiedensten Regierungssparten – auch die Dumm-Dämlichen aus den Völkern –, dann wird jedem rechtschaffenen Menschen speiübel.
Wahrheitlich hätte das Ganze auf Verhandlungsbasis gelöst und beigelegt werden sollen, auch selbst wenn es vermutlich viele Jahre gedauert hätte, bis das Problem gelöst worden wäre. Da aber Amerika nicht an einer friedlichen Lösung interessiert war und ist, weil es Russland hilflos am Boden sehen und auf ihm herumtrampeln will und es auch weiterhin nicht gewillt ist, von seinen ungerechtfertigten Plänen der Osterweiterung der NATO und des Einverleibens der Ukraine abzusehen und im Gegenteil noch Hilfe dazu in der bezahlten ukrainischen Regierung hat, so riss Russland der Geduldsfaden und es startete unsinnigerweise und verbrecherisch den Krieg gegen die Ukraine, den Amerika provoziert hat. In dieser Art und Weise erreicht Amerika das, was es wirklich will und kann sich weiterhin nach Lust und Laune überall in alles einmischen, wo es gerade will, ohne von der Welt dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden, weil diese eben politisch amerikahörig ist und alles Unrecht dieses Landes unbedacht dumm-dämlich gläubig akzeptiert. Dies auch im Fall der Ukraine, wo nun durch Amerikas kriegshetzerische Schuld Russland kriegerisch eingefallen ist und mordend und zerstörend grosses Unheil über das Land verbreitet, und dies nicht zuletzt deswegen, weil verräterische Elemente der ukrainischen Regierung – wie z.B. der Präsident des Landes – die Hand Amerika und der EU-Diktatur reicht, damit jedoch seines eigenes Volk und das Land verrät und somit Mittäter an dem ist, was Amerika mordend und zerstörend durch sein weltherrschaftgieriges Handeln herausgefordert hat.
Obwohl nicht Russland am ganzen Vorspiel des Zustandekommens des Unheils Schuld trägt, sondern Amerika zusammen mit der NATO – die als internationale Söldner-Mörder-Organisation wider das Versprechen die Ukraine aufnehmen will, wozu Unrechtschaffene und ideologisch bezahlte Regierungsleute der Ukraine Pro und Hurra schreien, die gar in die EU-Diktatur wollen –, die auch die Ukraine kassieren wollen, obwohl die Ukraine eigentlich zum eurasischem Gebiet und nicht mehr zu Europa gehört, das schlägt wiederum dem Fass den Boden aus. Tatsache ist weiter, dass die EU-Diktatur ebenfalls, wie Amerika, staatenergreifungssüchtig ist und auch die Ukraine in ihre Diktatur eingliedern will, denn die EU-Machtgier kennt ebenso keine Grenzen, wie auch die mächtigen Oberen Amerikas und deren Schattenregierung sowie die mit ihren Weltherrschaftsallüren nicht. Und was dann zukünftig weiter noch kommen wird, ist das, dass vorderhand einmal der Wahnsinn weitergehen wird, denn es wird kommen, dass weltweit und in allen Staaten das Militär künftighin nicht mehr hauptsächlich aus Männern rekrutiert werden wird, sondern auch aus Frauen, die vorerst freiwillig, später jedoch zum Militärdienst verpflichtet werden sollen. Damit habe ich eigentlich einmal alles gesagt, was ich sagen wollte. Es hat zwar etwas in die Länge geführt, doch ich …

Bermunda … du hast das gesagt, was mich auch bewegt. Sehr aufmerksam habe ich deinen Worten zugehört und ich muss sagen, dass sie die Fakten sehr genau beschreiben und alles derart klar darlegen, wie alles wirklich ist. Zwar habe ich nicht all das selbst miterleben können, was du mit Sfath gesehen, erlebt und erfahren hast, doch ich weiss alles aus seinen vielen Aufzeichnungen, die er hinterlassen hat und die unseren Völkern durch eine Anordnung von Ptaah bekannt gegeben werden, folglich also alle Menschen auf Erra laufend informiert werden darüber, was Sfath und du …

Billy … das ist wieder etwas, da Ptaah meinte, dass das Ganze etwas sei, das den ganzen plejarischen Völkern bekanntgemacht werden müsse, also weiss ich darum.

Bermunda Es sollte aber doch einmal gesagt sein. Ausserdem finde ich, dass du in deinem wirklichen Alter niemandem mehr beweisen musst, dass du recht hast. Das wäre auch so, wenn ich nur dein irdisches Alter in Betracht ziehe, denn auch in Hinsicht dessen musst du nichts mehr beweisen.

Billy Da hast du wohl recht, ausserdem will ich auch nichts beweisen; was ich weiss, das weiss ich, und mehr braucht es wirklich nicht. Zu beweisen habe ich sowieso nichts, denn ich weiss, was die Wahrheit ist, wie das andere auch wussten, ehe sie gestorben sind. Und auch heute wissen eine grössere Anzahl Menschen, was die Wahrheit ist und dass nichts extra bewiesen werden muss, denn nicht alle gehören zum Gros der Dumm-Dämlichen, sondern nutzen ihren Kopf resp. ihr Intellektum dazu, wirklich selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln.

Bermunda Es ist alles richtig, was du gesagt hast. Und was das Militärwesen betrifft, das seit alters her den Erdenmenschen in verschiedensten Formen gegeben ist, dazu ist zu sagen, dass dieses nichts anderes als Mord, Massenmord, Massaker, Vergewaltigung, Folter, Sklaverei, Totschlag, Elend, Not, Leid und Zerstörung menschlicher Errungenschaften über die Erdenmenschheit gebracht hat. Dies, wie auch über den Planeten selbst sowie auch über die Lebewesen in der freien Natur Elend und Not gebracht wurde, wie auch, dass vieles der Natur selbst vernichtet und lebensunfähig gemacht

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wurde. Militär und also damit Armeen schaffen Unfrieden, Unheil, Leid und Not und niemals wirklichen Frieden, denn ein solcher ist nur scheinbar, denn das Ganze hält das sehr unsichere Gleichgewicht eines einigermassen in zweifelhafter Ruhe gegebenen Nebeneinanderlebenkönnens der verschiedenen Völker und Staaten nicht. Militär und Frieden, das ist für die Welt und die Menschheit nur eine Illusion, denn so lange, wie Militär existiert, wird es niemals Frieden geben. Militär will immer nur kämpfen, morden, töten, totschlagen und vergewaltigen, foltern, zerstören und massakrieren, frei nach dem, wie die Menschen tief in ihrem Charakter veranlagt sind und was jederzeit vehement nach aussen durchbricht und sich zu Taten formt, sobald eine Regung dies wachruft und zur Geltung bringt, wenn es durch eine Empfindung, Bewegung, Gefahr, den Selbsterhaltungstrieb oder durch eine Anwandlung usw. angesprochen wird.
Weiter ist das Militär geprägt durch einen unfreiwilligen Untertanismus, der dem Menschen die freie Entscheidung in jeder Form nimmt, folglich ein Untertangebaren gegeben ist, das dem Menschen das freie Denken, Entscheiden und Handeln verbietet, sehr oft mit der Androhung der Todesstrafe, folglich zwangsläufig und ohne Rückfrage das getan werden muss, was befohlen wird.
Militär ist ein klassisches extremistisches Aktionsfeld, dessen Wurzeln bis in die Anfänge der Zusammenrottung der Menschheit zurückreichen, also bis zur Zeit, als sich die Menschen zu Gruppen bildeten. Damals bildete sich der allererste Extremismus und die Erschaffung des ersten und frühen Militärs, wie darüber hinaus die Beseitigung der persönlichen Demokratie. Aus dieser extremistischen Perspektive dient seither das Militär dazu, angebliche Widersacher an deren persönlichen Expansionsbestrebungen zu hindern, wonach Menschen die Eigenständigkeit in der Weise verboten wurde, sich durch Eigeninitiative nach aussen durchzusetzen, folglich erst die Gemeinschaft gefragt werden musste, was zum Wohle dieser getan werden durfte und was nicht. Auch in bezug auf andere Gemeinschaften musste um Erlaubnis bei der eigenen Gemeinschaft gefragt werden, ob für diese etwas getan oder in diese eingeheiratet werden durfte oder nicht. Auch spielte schnell der Kapitalismus und dessen Ausbeutungsstruktur eine Rolle, was gesamthaft von den Gemeinschaften überwacht wurde, folglich es nicht mehr weit war, bis alles derart ausartete, dass in jeder Gemeinschaft eine Gruppierung entstand, die mit Gewalt, Mord und Totschlag für die ‹Ordnung› zu sorgen hatte. Es wurde das eigene Entscheiden den Mitgliedern der Gruppierungen verboten und ihnen zudem auch die Gehorsamkeit derart nahegebracht, dass sie willenlos und den Gruppierungsbestimmungen hörig und praktisch untertänig wurden. Dies wurde nach und nach ausgeweitet, wobei zudem eine Bewaffnung hinzukam, die alle Mitglieder der Gruppierungen erstlich selbst zu besorgen hatten, die zu späterer Zeit jedoch die Gruppierungen selbst besorgten, wobei aber die Gesellschaften dafür bezahlen mussten. Das also war der allererste Anfang, aus dem sich dann mit der Zeit das Militär ergab, das dann auch gegen andere Gemeinschaften mit Mord, Totschlag, Folter, Vergewaltigung und Massaker usw. eingesetzt wurde. Und das hat sich bis heute so erhalten und ist noch schlimmer geworden, denn die Erfindungen führten das Ganze weiter bis heute, da nun alle Staaten derart mit Waffen ausgerüstet sind, durch die alles dem Erdboden gleichgemacht und noch viel Schlimmeres geschehen kann.

Billy Etwa im gleichen Rahmen erklärte mir Sfath den Ursprung des Militärs, das die Menschheit wirklich nicht braucht, um Streitereien zwischen den Ländern zu schlichten. Normalerweise kann alles logisch mit Verstand und Vernunft geregelt werden, wenn der Mensch eben der Logik, des Verstandes und der Vernunft fähig wäre und sich nicht durch Rache und Vergeltung leiten lassen würde. Etwas, das leider zu viel verlangt ist beim Erdling, der alles unlogisch, unverständig und unvernünftig mit Gewalt, Rache und Vergeltung lösen will, was in der Regel zum Krieg und zur Zerstörung und Vernichtung, zu Mord, Massenmord, Vergewaltigung sowie zum Elend, zur Not und zum tödlichen Übel aller Art führt. Aber ich denke, dass wir darüber genug gesprochen haben, folglich wir uns etwas anderem zuwenden sollten.

Bermunda Du hast wohl recht, ausserdem ist es Zeit, dass wir unser Gespräch beenden und ich gehe. Sagen will ich aber noch, dass es früher bei uns auch üblich war, dass Militär eine wichtige Rolle spielte und Kriege geführt wurden, bis …

Billys … ich weiss, bis vor mehr als 50 000 Jahren auf Erra usw. die Riesenkugel erschien und sich schnell alles besserte und änderte, wie damals auch das Militär abgeschafft und tatsächlich wahrlicher Frieden wurde. Noch habe ich aber die Frage für das kommende Wochenende resp. für die Zusammenkunft. Was soll da sein?

Bermunda Ach ja, das habe ich vergessen zu sagen. Ptaah liess mich wissen, dass ihr euch derart verhalten sollt, wie am letzten 3. Wochenende, wenn sich nicht Änderungen durch die Bundesregierung ergeben, an die ihr euch zwangsläufig halten müsst. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy Gut, dann ist das klar. Wie steht es aber damit, dass jemand fragt in bezug auf Zeichnungen und die Anfertigung von Bildern aller Propheten? Und was ist mit dem Plan, der angefertigt wurde bezüglich der Ortschaften, die aufzeigen, wo Passivmitglieder wohnen?

Bermunda Da sagte Ptaah zur Frage der Zeichnungen, dass dies eine gute Idee sei und dass ihr alle Zeichnungen zu Bildern anfertigen und diese in den Gesprächsberichten usw. einfügen sollt, damit sich Interessierte diese ansehen können. Auch sollt ihr euch darüber Gedanken machen, ob ihr alle als Bilderheft anfertigen wollt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was ich jedoch von mir aus noch sagen muss ist das, dass ich beobachtet habe, dass auf einer Wiese ein falsches Symbol angefertigt wurde, das in sich die Todesrune birgt und offenbar den ‹Frieden› in der Ukraine ansprechen soll. Das Zeichen ist sehr gross und misst sicher über 100 Meter Durchmesser, doch verbreitet es sinngemäss Tod und Verderben, statt eben wirklich Frieden.

Billy Das ist schade, doch haben die Erdlinge noch immer nicht begriffen, dass das Zeichen, das sie als vermeintliches ‹Friedenszeichen› verwenden, in Wahrheit und grundsätzlich sinngemäss Tod und Verderben verbreitet. Wir haben ja zum Verkauf des echten Friedenszeichens überall in unseren Informationsschriften und Periodika Kleber für das Auto aufgeführt, und zwar zu einem fairen Preis, doch kaum jemand interessiert sich dafür, folglich das echte Friedenszeichen auch nicht über die Welt verbreitet wird.

Bermunda Dazu habe ich wohl ‹leider› zu sagen, denn es wäre wirklich sehr wichtig, dass das echte Friedenszeichen auf der Erde öffentlich verbreitet wird, denn das Todessymbolzeichen, das als falsches Friedenssymbol auf der Erde im Gebrauch ist, wirkt wirklich symbolisch sehr, sehr negativ auf die Menschen.

Billy Dann noch folgendes: Du hast dich nun doch intensiv mit der christlichen Religion und damit beschäftigt, inwieweit es mit der Wahrheit oder einem Betrug bestellt ist, bezüglich des angeblichen Gral und des Speers, die angeblich mit Jmmanuel alias Jesus Christus zusammenhängen und die heute als heilige Utensilien betrachtet und angehimmelt werden.

Bermunda Forschungen, die auch Zeitreisen beinhaltet haben, bewiesen klar und deutlich, dass die beiden Objekte keinerlei Bewandtnis mit dem haben, was bezüglich dessen behauptet wird, dass sie angeblich dem dienten, was ihnen zugesprochen wird. Keines der Objekte steht also irgendwie im Zusammenhang mit Jmmanuel alias Jesus Christus. Die Behauptungen beruhen auf Schwindel, Lug und Betrug, das steht eindeutig fest.

Billy Dann hätte ich noch folgende Frage: Kannst du mir sagen, was eigentlich in eurer Umgangssprache Schöpfung und Schöpfungsenergie sowie Geist heisst? Das interessiert mich.

Bermunda Für Schöpfung haben wir den Begriff ‹Etafirgul›, und für Schöpfungsenergie haben wir den Begriff ‹Etafirgulenunslon›. Für Geist haben wir keinen Begriff, denn dieses Wort haben wir nicht in unserer Sprache. Jetzt aber muss ich gehen, daher kann ich nicht …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertfünfundneunzigster Kontakt Dienstag, 8. März 2022 22.01 h

Bermunda Da bin ich wieder. Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy Ah, sei willkommen, Bermunda. Schön, dich zu sehen, und sei auch du gegrüsst.

Bermunda Ja. leider hatte ich viel zu tun und bin auch abwesend gewesen, weshalb es mir nicht möglich war, früher zu kommen.

Billy Schon gut, es ist eben so, dass man nicht immer das tun kann, was man gerne möchte und so ist es auch damit, dass du nicht einfach herkommen kannst, weil dich andere Dinge in Anspruch nehmen.

Bermunda Das ist so, aber ich hatte genügend Zeit, mich um 2 Zeichnungen zu bemühen, die ich von Henoch und Jesaia anfertigen konnte. Zwar bin ich nicht gerade besonders begabt mit dem Zeichnen, doch denke ich, dass mir die beiden Abzeichnungen gut gelungen sind, die ich von den Bildern gemacht habe, die wir in unserer Ahnenverwahrung haben. Hier, diese sind es …

Billy … Ja, ich finde, dass sie wirklich gut sind und unsere Fachleute etwas daraus machen können, womit ich meine, dass die Zeichnungskünstler, die diese Zeichnungen aufarbeiten und gute Bilder daraus anfertigen werden, diese Abzeichnungen, wie du sagst, gut verwenden können. Wenn du sie mir, wie es Ptaah jeweils macht, auf das Kopiergerät rüberbeamen kannst, dann kann ich sie kopieren. Wie das geht, ich meine, wie das funktioniert, das kann ich dich lehren.

Bermunda Das ist gut.

Billy OK, dann wollen wir mal …
…

Bermunda … Eigentlich sehr einfach, … aber eine primitive Technik, die man trotzdem verstehen muss, um damit umgehen zu können.

Billy Das alles ist eben unsere irdische und nicht plejarische Technik.

Bermunda Leider noch sehr primitiv. Anderseits aber ist gerade in der Form der Technik der wahre Grund zu finden, dass du in böser Weise bei deiner wichtigen Arbeit belästigt und behindert wirst. Doch darüber werde ich später noch das Notwendige sagen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut. – Wie eben gesagt, ist die Technik nicht plejarisch, sondern eben irdisch, und da wird es noch lange dauern, bis die Erdlinge soweit sein werden wie ihr. Die Zukunft sieht nicht gerade rosig und hoffnungsvoll aus, dass einmal auf der Erde das sein wird, was bei euch Plejaren heutzutage gang und gäbe ist. Hier auf der Erde herrscht leider das Metier der Unlogik, des Unverstandes und der Unvernunft. Daher ist zwischen Amerika, das weltherrschaftssüchtig ist, und Russland wieder offener Stunk.

Bermunda Damit meinst du wohl Differenzen?

Billy Ja, das meine ich. Aber genug damit, denn erst mal etwas anderes, wenn ich diese Zeichnungen von dir noch kopiert und weggelegt habe. …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Aber wie ich bemerke, bist du gesundheitlich nicht ganz …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … Du merkst auch alles. – Gut, es hat mich letzten Samstag wieder erwischt, ich meine, dass es mich ‹zusammengelegt› hat; damit meine ich, dass ich infolge Schwindel und so zusammengebrochen bin. Eva hat sofort Atlantis mobilisiert, der mich nach Wetzikon ins Krankenhaus gebracht hat, wo ich natürlich stundenlang ärztlich untersucht wurde, wobei die Wartezeit recht lang andauerte – wie üblich. Mein Pulsschlag sank auf 20 Schläge pro Minute, so die Chefärztin meinte, dass es überhaupt ein Wunder sei, dass ich es überlebt habe. Sehr schnell wird leider mein sonst schon niedriger Herzschlag oder Pulsschlag als einfache oder übliche Herzrhythmusstörung bezeichnet, wie mir vor gut 40 Jahren einmal der alte Dr. Flachsmann sagte und meinte, dass ich mich nicht ins Bockshorn jagen lassen soll, wenn mir weisgemacht werde, dass ich nur an leichten Herzrhythmusstörungen leiden würde. Wie er mich kenne – er hat mir auch das Dauermedikament verschrieben, das ich mein Leben lang nehmen muss und ohne das ich nicht existieren kann, weil mir sonst der Schädel durchdreht –, sei ich eigentlich ein Mensch, der selbst wisse, was zu tun sei für meine Gesundheit, weshalb er mir fortan keine Medikamente mehr verschreibe und gebe, sondern ich selbst ihm jeweils sagen soll, was ich brauche.

Also, ich weiss, dass mein Herz in der Regel langsam oder unregelmässig schlägt. Darüber solltest du einmal etwas erklären. Nun, sie wollten mich unbedingt gleich in der Klinik behalten und mir am Montag, also gestern, einen Herzschrittmacher verpassen resp. einoperieren, was ich aber nicht wollte. Folglich musste ich eine Erklärung unterschreiben, dass ich auf eigene Gefahr das Spital verlasse und heimgehe, und zudem musste ich das ‹Beloc Zog› absetzen. Die Chefärztin meinte noch, dass es gefährlich sei und es passieren könne, dass ich plötzlich einfach tot umfalle.
Das ist das, was ich weiss, was sich zugetragen hat und weshalb es mir noch immer nicht so gut geht, dass mir das Unwohlsein eben noch ins Gesicht geschrieben steht und mein Sprechen schlechter geworden ist. Leider hapert es gewaltig damit, denn ich kann plötzlich nicht mehr die richtigen Worte formulieren. Zwar sind diese in meinem Kopf drin, doch ich kann sie einfach nicht aussprechen, weshalb sich ein Sprechverwirren ergibt, das sich glücklicherweise sofort löst, wenn jene Menschen, mit denen ich gerade rede, hilfreich das sagen, was ich eigentlich sagen will. Meistens sind es Namen, wobei sie bei anderen Dingen einfach abwarten, bis ich das sagen kann, was ich eigentlich sagen will. Was wir und die anderen Plejaren zusammen können, das geht leider nicht bei ihnen. Du als Ärztin könnest mir eigentlich erklären, was es wirklich mit niederem Puls auf sich hat. Wie gefährlich das ist usw. Du kannst es mir so erklären, wie es auf der Erde genannt wird, da du ja, wie du einmal gesagt hast, die medizinischen lateinischen Worte usw. der irdischen Medizin lerntest.

Bermunda Gut, das werde ich tun. Das Ganze war wohl ein neuerlicher Anfall deines Hirns, ein Hirnschlag, der dich niedergeworfen hat. Auch …

Billy … Das meinte auch Eva.

Bermunda Ja, da hat sie wohl recht. – Auch war also offenbar das Herz daran beteiligt, und das ist wirklich aussergewöhnlich in der Weise, wie du es schilderst – wirklich gesamthaft sehr aussergewöhnlich. Dass der Pulsschlag auf 20 Schläge absank, will ich nach irdischen Begriffen als Bradykardie benennen, was einen langsamen Herzschlag bedeutet. Durch diesen – und das ist für den Kreislauf deines Körpers nicht gut –, ist er nicht lange in der Lage gewesen, mit nur etwa 20 Schlägen pro Minute auszukommen. Dazu will ich folgendes erklären: Trat bei dir nämlich ein langsamer Herzschlag auf, dann war das nicht harmlos, und dann musste das behandelt werden. Dazu will ich folgendes erklären: Eine Bradykardie versorgt Körper und das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Blut und Sauerstoff, folglich Atemnot, Müdigkeit und Schwindel entstehen, wie letztendlich aber auch Ohnmacht die Folge sein kann. Schon bei einem Pulsschlag, der unter 40 pro Minute geht, müsste eingeschritten werden, gegebenenfalls mit einem Herzschrittmacher, wie dir angesagt wurde, dabei stellte sich jedoch die Frage, ob der Puls wieder normal wird oder nicht. Es war auch abzuklären, ob die langsame Herzschlagfolge durch Medikamente bedingt war oder nicht, wie z.B. durch Betablocker oder Calciumantagonisten. Da dies in deinem Fall so war, musste umgehend eine Dosisreduktion oder ein Wechsel der Medikamente in Betracht gezogen werden.

Billy Sag nun aber, bitte, was ein niedriger Herzschlag und Pulsschlag eigentlich ist, wie auch was übliche Herzrhythmusstörungen sind.

Bermunda Einfache oder übliche Herzrhythmusstörungen bezeichnet man auch als ein zu langsam oder unregelmässig schlagendes Herz. Herzrhythmusstörungen sind jedoch sehr vielfältig, wobei die allermeisten Störungen nicht unmittelbar problematisch oder sehr gefährlich sind. Nur schwerere Erscheinungsformen beeinträchtigen die Lebensqualität, und so sind wirklich nur bedrohliche Erkrankungen gefährlich, wie dann, wenn der Herzschlag so tief absinkt, wie z.B. auf nur noch 20 Schläge pro Minute.

Langsamer Herzrhythmus resp. Bradykardie ist das, wenn das Herz zu langsam schlägt. Das ist eigentlich der richtige lateinische Ausdruck, wie ich schon sagte. Der Taktgeber ist der Sinusknoten, der krank sein kann, oder es ist die Übertragung der elektrischen Impulse auf die Herzkammern im sogenannten AV-Knoten gestört, der sogenannte AV-Block, wobei diese Störung jedoch durch einen Herzschrittmacher diejenigen im elektrischen Leitungssystem beheben kann.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ein normalerweise gesundes Herz schlägt in Ruhe 60- bis 70mal pro Minute. Bei einer körperlichen Anstrengung, bei hoher Erregung oder bei psychischem Stress kann es altersabhängig bis zu 180mal schlagen. Innert 24 Stunden schlägt das Herz durchschnittlich 100 000mal und pumpt ca. 60 ml Blut pro Schlag in den Körper, folglich dieser dadurch mit etwa 6000 Liter Sauerstoff und Nährstoffen pro Tag versorgt wird. Die Herzkammern müssen aufeinander abgestimmt sein, sich regelmässig zusammenziehen und wieder ausdehnen, denn nur damit kann das Blutpumpen reibungslos funktionieren. Dabei spielt der natürliche Schrittmacher, der Sinusknoten, wie er genannt wird, im rechten Vorhof des Herzens den Taktgeber, denn dieser erzeugt elektrische Impulse, die weiterwandern, und zwar bis hin zum AV-Knoten. Über das sogenannte His-Bündel und weitere elektrisch leitende Fasern wird von dort aus koordiniert der Herzmuskel erregt, wodurch sich die Herzkammern zusammenziehen und das Blut aus den Herzkammern in die Lungenarterie und in die Hauptschlagader ausgepumpt wird.
Es wird anderweitig auch von einer Herzrhythmusstörung resp. Arrhythmie gesprochen, wenn das Herz zu langsam, zu schnell, oder unregelmässig seine Arbeit verrichtet resp. schlägt, wobei im Sinusknoten wohl regelmässig abgegebene elektrische Impulse viel zu schnell oder zu langsam in die Herzkammern weitergeleitet werden, wobei dies als Erregungsleitungsstörung genannt und bezeichnet wird.
Die Art und Weise aller Beschwerden einer Herzrhythmusstörung bestimmen also die lästige Rhythmusstörung, so sich z.B. ein zu langsamer Herzrhythmus als Leistungsschwäche, Schwindel oder als kurzzeitige Bewusstlosigkeit äussern kann. Dies, während ein zu schneller Rhythmus ein heftiges Herzklopfen und Herzrasen auszulösen vermag. Ein unregelmässiger Puls, wie auch Kurzatmigkeit, ein Druck auf der Brust, ein Versagen der Leistungsfähigkeit oder Schwitzen können ein Anzeichen einer Herzrhythmusstörung sein. Es mag aber auch sein, dass eine Herzrhythmusstörung kaum oder gar nicht bemerkt wird. Eine Störung kann jedoch auch anfallartig auftreten und einfach wieder verschwinden, wie sie mehrere Tage anhalten oder auch dauerhaft bleiben kann. Ein schnelles oder auch ein unregelmässiges Herzklopfen oder Herzrasen sollte unbedingt abgeklärt werden, besonders jedenfalls dann, wenn es von Beschwerden begleitet wird, wie ich sie vorhin genannt habe.

Extrasystolen; dabei handelt es sich um zeitweise zusätzliche Herzschläge, wobei diese von den Vorhöfen oder manchmal aus den Herzkammern ausgehen. Extrasystolen sind eigentlich sehr häufig und bedürfen meistes keiner Behandlung. Weil jeweils bei deren Auftreten eine gewisse längere Pause folgt, entsteht manchmal ein Herzstolpern oder ein Herzschlagaussetzer, was in der Regel fast immer harmlos ist.

Herzrhythmusstörungen sind sehr vielfältig, folglich kann man sie nicht einfach vereinheitlichen. Eine Herzrhythmusstörung ventrikulärer Art z.B., lässt die Herzkammern viel zu schnell schlagen, wodurch diese nicht mehr genügend mit Blut gefüllt und entleert werden können.

Kammertachykardie ist eine ventrikuläre Herzrhythmusstörung, die irregulär die Herzkammern viel zu schnell schlagen lässt. Diese erhalten nämlich nicht mehr genügend Blut, folglich sie sich nicht mehr füllen und richtig entleeren können. Die Menschen fühlen sich dadurch sehr schlecht, erleben Atemnot, Brustenge, Herzrasen und Schwindel. Es entsteht eine Notfallsituation, die in Kammerflimmern übergehen und zu einem Herz-Kreislaufstillstand führen kann. Dadurch fühlt sich, wie bereits gesagt, der Mensch sehr schlecht, und es entsteht eine Notfallsituation, die ein Kammerflimmern auslöst, das einen Herz-Kreislauf-Stillstand zur Folge haben kann, wenn nicht umgehend dagegen ärztlich vorgegangen wird.

Kammerflimmern ist ebenfalls eine ventrikuläre Störung, bei der die Herzkammern bis 250mal pro Minute so schnell elektrisch stimuliert werden, dass sich diese nicht mehr genügend zusammenzuziehen vermögen, wodurch kein Blut mehr in den Kreislauf gepumpt werden kann, so dadurch ein Herz-Kreislaufstillstand erfolgen kann, wenn nicht schnell genug und also sofort eine Herzmassage und notwendigerweise der Einsatz eines sogenannten Defibrillators erfolgt. Und dazu sei nochmals gesagt:
Wenn die Herzkammern sich nicht mehr genügend zusammenziehen können, so bewirkt das also, dass kein Blut mehr in den Kreislauf gepumpt wird, folglich ein Herz-Kreislaufstillstand erfolgt. Lebensrettende Massnahmen müssen sofort erfolgen, wobei eine Herzmassage und der Einsatz eines externen Defibrillators von dringender Wichtigkeit sind.

Es sei aber auch gesagt, dass alles grundsätzlich in 2 Gruppen einzuteilen ist, so einmal in Herzrhythmusstörungen, die in den Vorhöfen der Herzkammern, den sogenannten Ventrikeln vorgelagert sind und zudem am meisten und als supraventrikuläre Herzrhythmusstörungen auftreten, jedoch nicht die unmittelbare Gefahr bedeuten. Also gibt es nebst diesen noch jene Herzrhythmusstörungen, die nämlich direkt in den Herzkammern entstehen, die als ventrikuläre Herzrhythmusstörungen bezeichnet werden, die wirklich lebensgefährlich sind und die schnell behandelt werden müssen. Unbehandelt führen sie zu akuten Notfallsituationen, die im endgültigen Fall einen Kreislaufstillstand und schliesslich einen akuten Herztod herbeiführen.

Supraventrikuläre Tachykardien sind ein zu schneller Herzschlagrhythmus, der sich sehr oft als Herzklopfen oder Herzrasen zeitigt und besonders dafür anfällige Menschen heimsucht. Auch ist diese Krankheitserscheinung nicht unmittelbar lebensbedrohlich, jedoch beeinträchtigt sie die Lebensqualität des Menschen, weshalb das Ganze ärztlich abgeklärt werden sollte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vorhofflimmern, das ich anführen muss, ist eine Herzrhythmusstörung, die sehr häufig ist und als Vorhofflimmern in Erscheinung tritt. Dabei entsteht eine Art elektrisches Gewitter in den Vorhöfen, wodurch dann das Herz chaotisch und unregelmässig und oft auch zu schnell schlägt, was sich zeitweise ereignen oder dauerhaft auswirken kann. Zwar ist ein Vorhofflimmern nicht unmittelbar gefährlich, jedoch sollte das Ganze trotzdem ärztlich abgeklärt werden, weil es doch schwerwiegende Folgen zeitigen kann, wie z.B. einen Hirnschlag oder eine Herzschwäche. Eine vorbeugende Behandlung mit Blutverdünnern ist in der Regel angesagt und unumgänglich.

Billy Da weiss ich Bescheid, denn ich muss auch Blutverdünner nehmen, und zwar dafür abgestimmtes Aspirin.

Bermunda Das ist mir bekannt, und dass du dieses Mittel nimmst, ist sehr gut, wie ich weiss.

Billy Jedenfalls wirkt es in dem Rahmen, wie es muss.

Bermunda **Vorhofflattern** ist das nächste, das zu nennen ist. Dabei handelt es sich ebenfalls um die Vorhöfe, aus denen eine Rhythmusstörung verursacht wird, wobei sich dies im rechten Vorhof ergibt und zu einem raschen Puls führt. Der Puls ist allerdings oft regelmässig, was gegensätzlich zum Vorhofflimmern steht. Allerdings führt auch das Vorhofflattern zu Symptomen unterschiedlichen Charakters, wie Herzklopfen sowie ein Brustdrücken oder Leistungseinbruch. Die Blutverdünnung ist in der Regel gleicherweise wie beim Vorhofflimmern. Um das Vorhofflattern behandeln zu lassen, sind dieselben medikamentösen Optionen wie beim Vorhofflimmern hinzuzuziehen, wobei ein Eingriff in Form einer Katheterablation beim Vorhofflattern in den allermeisten Fällen gegenüber einer medikamentösen Therapie vorzuziehen ist, weil diesbezüglich gute Heilwerte erzielt werden können.

Weiter muss ich noch folgendes erklären:
Ursachen von Herzrhythmusstörungen können sehr vielfältig sein, wie sie auch unerwartet und ohne ersichtlichen Grund in jedem Alter auftreten können. Es ist jedoch Tatsache, dass mit dem steigenden Alter auch das Risiko steigt, eine Herzrhythmusstörung zu erleiden. Es kann sich auch ergeben, dass eine Herz-Kreislauf-Krankheit die eigentliche Ursache ist, wie z.B. Bluthochdruck, ein Herzinfarkt oder auch Störungen des Hormonhaushaltes. Auch Alkohol, Drogen oder Medikamente können Herzklappenerkrankung auslösen, wie aber auch zu viel Koffein, so also ein grosses Mass an Kaffeetrinken für eine Herzinsuffizienz ebenso eine mögliche Ursache sein kann, wie dass eine Rhythmusstörung hervorgerufen wird.

Herzschlag und Puls sind massgebend für die Gesundheit des Menschen, wobei ein zu schneller oder zu langsamer, wie aber auch ein unregelmässiger Herzschlag oft schon am Puls ertastet werden kann. Eine genauere Diagnose kann allerdings durch ein Eletrokardiogramm erstellt werden, wobei …

Billy Das kurz EKG genannt wird.

Bermunda Richtig, dass sollte ich eigentlich noch sagen, was ich jedoch ausgelassen habe. Aber danke für den Hinweis. Was weiter erwähnt werden muss, ist das, dass auch Röntgenbilder, Echokardiographie sowie eine elektrophysiologische Untersuchung zur Abklärung des Ganzen durchgeführt werden kann. Eine ungefährliche Herzrhythmusstörung muss man nicht behandeln, wie sie auch keinen Anlass zur Besorgnis gibt, denn das sogenannte Vagnusmanöver kann den Herzrhythmus selbst wieder in den Normalzustand bringen.
Tritt die Störung allerdings häufiger auf, dann kann sie sehr wohl die Lebensqualität angreifen und beeinträchtigen, wobei bei einer Behandlung des Leidens je nach Mass der Erkrankung verschiedene Methoden angewandt werden können. Zum Beispiel können die Rhythmusstörungen durch wirksame Medikamente normalisiert werden, wie aber bei gewissen Störungen eine Katheterablation erfolgreich sein kann, wobei eine Verödung gewisser Teile des Herzgewebes erfolgt. Dies wird in der Regel mit mehreren Stromstössen getan, weil einer allein u.U. nicht genug sein kann. Auch kann der Vorgang mit entsprechend wirksamen Medikamenten erfolgen, wodurch sich eine Art ‹Neustart› ergibt, so also der Rhythmus angereizt wird, wieder richtig zu funktionieren.
Einem zu langsamen Herzschlag kann jedenfalls mit einem Herzschrittmacher begegnet werden, wobei jedoch bei gefährlichen Herzrhythmusstörungen eine Implantation eines Defibrillators notwendig ist, der abgekürzt ICD genannt wird. In einer wirklich bedrohlichen Situation ist es nötigenfalls erforderlich, dass das Herz mit einem elektrischen Schock überstimuliert wird. Auch viele wirklich harmlose Herzrhythmusstörungen zeigen keinen negativen Einfluss auf die Lebenserwartung, folglich ein normales Leben trotz der oft auftretenden harmlosen Störungen ohne Behandlung und Angst möglich ist.

Das ist das, was ich in Kürze erklären will, wobei jedoch noch sehr viel mehr zu erklären wäre, was aber zu weit führen würde und einer richtigen Abhandlung bedürfte. Dazu denke ich jedoch, dass das Erklärte genügen wird, um zu verstehen, worum es sich eigentlich bei den vielfältigen Herzrhythmusstörungen und deren Behandlung handelt. Aber was sich bei dir ergeben hat, das erscheint mir so, dass dabei der hauptsächliche Ursprung des Zusammenbruchs durch die Überanstrengung des Gehirns erfolgte und wirklich nicht harmlos war.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Was vielleicht wirklich so ist. Es wird sich die nächste Zeit ja erweisen, doch jetzt fällt anderes an, das noch besprochen werden muss. Es nimmt mich wunder, ob du nun etwas herausgefunden hast wegen dem pädosexuellen Serienmörder Jürgen Bartsch, der ja eigentlich erst anders hiess, doch später adoptiert wurde. Wissen möchte ich, weshalb er als nur 30jähriger so plötzlich starb. Ptaah sagte einmal, dass dieser Mann ermordet wurde, weshalb ich dich fragte, ob du das abklären kannst.

Bermunda Er wurde tatsächlich ermordet, und zwar durch eine bewusste Überdosierung des Verdampfungsstoffes, der damals für eine Narkotisierung verwendet wurde. Der verantwortliche Arzt war ein Todesstrafe-Befürworter und handelte nach eigenem Ermessen und vollzog das, was er für einen Serienmörder als gerechte Strafe erachtete.

Billy Leider hat sich ergeben, seit die Kleinen hier gewesen sind, dass sich neue Dinge ereignen und alles konfus machen. Dazu gehört nun neuerdings auch, dass das ganze Einmischen der fremden Kräfte auch meine Gesundheit angreift, nebst dem eben, dass die Kräfte den Computer verrücktspielen lassen und dauernd meine Arbeit kaputtmachen, während andere Personen normal auf dem Gerät arbeiten können. Und dass ich nicht flunkere, und dass alles wirklich so ist, wie ich sage, das können die Leute beweisen, auch du und die andern, wenn dabeigestanden und gesehen wird, dass ich nichts falsch mache, trotzdem aber alles falsch- und schiefläuft.
Letzthin wolle ich etwas schreiben wegen Amerikas Area 51 und der Area 52, dann auch wegen ‹Wright Patterson›, dem ‹Montauk Projekt› und dem ‹Philadelphia Experiment›, wie über die Antarktis, die Wahrheit über die Maya, die Sfath und ich besucht haben, wie auch das Volk Muisca und also El Dorado mit dem Guanitavitasee, oder wie er geheissen hat, in dem sie das Legierungsgold versenkt haben. Und es geschah beim Computer dasselbe, wie als ich auch wegen der USA-Schattenregierung etwas schreiben wollte, dass diese bereits seit 1767 besteht und die amerikanische Politik steuert, ohne dass die Grossen der Regierenden etwas davon bemerken oder wissen, folglich sie daher unwissentlich beeinflusst werden, falsch entscheiden und ebenso demgemäss handeln und das machen, was im Sinn der Schattenregierenden ist. Aber alles ist mir gründlich ‹abverheit›, denn mein Computer spielte derart verrückt, dass ich nichts mehr machen konnte.

Bermunda Es wird immer schlimmer mit dem Ganzen, was auf das zurückführt, was in deiner Jugendzeit durch die Sektenangehörigen begann und dich während deines Lebens bösartig verfolgte. Doch darüber will ich später etwas sagen, denn jetzt fällt noch anderes an, das zu bereden ist.

Billy Etwas Ähnliches geschieht seit Jahren auch mit Julian Assange, der ja wegen dem, dass er die Wahrheit verbreitete bezüglich der verbrecherischen US-Machenschaften in Kriegen usw., von den Amerikanern des Verrats beschuldigt wird, wie auch von Schweden wegen angeblicher Vergewaltigung. England spielt dabei die Intrige noch mit, denn es liess ihn verhaften, als er durch Hinterlist und Gemeinheit des neuen Präsidenten von Equador aus der Botschaft in London geschmissen wurde, wo Assange jahrelang Asyl fand. Seit rund 3 Jahren nun sauert er in einem englischen Gefängnis dahin, immer gewärtigend, dass ihn England verräterisch an Amerika ausliefert, wo er für mindestens 175 Jahre einsitzen soll – wenn er nicht gar hingerichtet wird. Dies alles nur darum, weil Amerika wütend auf Assange ist, weil er die Kriegsverbrechen der Amerikaner aufdeckte.

Bermunda Was bezüglich seiner Verhaftung und Anschuldigungen, seiner Behandlung und Zumutung, einer Schande sowie einer Ungerechtigkeit sowie Unmenschlichkeit sondergleichen entspricht.

Billy Den Regierenden und dem Gros des Volkes ist das egal, besonderes eben jenen, die der Partei der Republikaner angehören. Dass natürlich auch bei den Demokraten Leute sind, die mitziehen und Assange verteufeln, das ist klar.

Bermunda Aber ich war vorher bei einem anderen Thema, das ich nun wieder aufgreifen will: Was jetzt als Auswirkung der sektiererischen Machenschaften bei dir erfolgt und sich nun bezüglich der Beeinträchtigung deiner Gesundheit ergibt, das haben inzwischen die Ziltoner ergründet, die am 4.1.2022 bei dir waren. Arlion, der Ziltoner, der das Ganze anführt, hat uns nun berichtet, dass sie zu ergründen vermochten, dass die Energien und Kräfte, die alles in bezug auf deine Arbeit, die Computergeräte, wie nun auch bezüglich der Beeinträchtigung deiner Gesundheit verursachen, die nachfolgende Wirkung der lebenslangen Angriffe auf dich sind.
Die religiös-bösartigen Machenschaften jener Glaubenspersonen der früheren Zeit, als du noch nicht im Center ansässig, sondern weitum in vielen Staaten auf der Erde unterwegs, jedoch trotzdem allem Hass und der Rache der Sektenbefangenen ausgeliefert warst, wurde auf deren Nachkommen übertragen, die von ihren Eltern gegen dich aufgehetzt wurden und noch heute suchen, dich aus der Welt zu schaffen, wie du das einmal genannt hast. 4 dieser leider auch religiös-fanatisch-gläubigen Nachfahren haben sich zusammengetan und haben mit weiteren Hilfeleistenden auf technischer Basis eine Entwicklung erarbeiten können, die religiöse Energien und ihre Kräfte derart selbständig auswirken lassen, dass sie auf eine bestimmte Person angesetzt und ausgerichtet, diese in jeder Art und Weise zu schädigen vermögen. Durch die Bemühungen der Gläubigen resp. der Sektierer der …, haben sich sozusagen deren Bemühungen in Form von sehr starken religiösen Energien und Kräften selbständig gemacht und wirken durch eine bestimmte Apparatur automatisch gegen deinen Compu-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ter und gegen dich persönlich. Dagegen anzugehen ist den Ziltonern jedoch nicht möglich, denn auch sie können trotz ihres hohen Evolutionsstandes keine Wunder vollbringen, folglich sind sie an das gebunden, was ihnen gegenwärtig möglich ist. Auch sie benötigen viel Zeit, um die Möglichkeiten zu ergründen und die entsprechenden Apparaturen zu ersinnen und herzustellen, die dann wirklich wirksam sind, um das zu beenden, was die religiösen Glaubenskräfte der sektiererischen Fanatiker zuwege gebracht haben und was nun leider derart wirkt, dass du und deine Arbeit beengt werden, was sehr mühsam geworden ist. Und was die Zeit anbelangt, bis die Ziltoner wirklich gegen diese freigesetzten religiösen Energien und deren Kräfte angehen und diese terminieren können, das dauert sehr lange und wahrscheinlich länger als dein Leben noch dauert, sagte Arlion.

Billy Also ist das Ganze von meiner Jugend her noch immer aktuell, so eben, wie es mich überallhin verfolgt hat. Und nun geht es auf diese Weise weiter, weil die Nachkommen der damaligen Urheber des ganzen Übels auch heute dafür werkeln, dass ich beharkt werde. Der religiöse Hass, der damals durch die Horatin gegen mich in die Welt gesetzt wurde – was bis jetzt auch 24 Mordanschläge auf mich brachte –, findet wahrscheinlich erst dann aktuell ein Ende, wenn ich nicht mehr bin, so muss ich wohl sagen.
Dass nun das Ganze auf technischer Basis basiert, ich meine die Angriffe auf meine für mich wichtigen Schreibgeräte und auf meine Gesundheit und Person usw., das kann wohl nicht geändert werden. Offenbar ist eine Person, oder deren mehrere Personen dieser Sektierer, aussergewöhnlich genial und derart erfinderisch auf elektronisch-technischem Gebiet, dass etwas solch Futuristisches erfunden, konstruiert und in Anwendung gebracht werden kann. Wie käme es sonst, dass eine Fertigung von dieser oder von mehreren Personen erfunden wurde, damit dann sozusagen eine ‹Höllenmaschine› erbaut werden konnte und nun gegen mich und meine Arbeit eingesetzt wird. Das ist wohl etwas, gegen das auch die Ziltoner nichts tun können?

Bermunda Das ist leider so, ausserdem dürfen sie nicht, wie wir auch nicht, auf der Erde in irgendwelche Dinge der Natur oder in Angelegenheiten der Menschen usw. eingreifen.

Billy Das verstehe ich schon – eben eure Direktiven. Also können die Knülche auch nicht helfen.

Bermunda Nein, denn sie gehören zu unserer Föderation, und also ist ihnen durch unsere Direktiven ein Eingreifen nicht erlaubt. Was sie tun dürfen, das ist lediglich solches, wie sie schon mehrfach im Center getan haben bezüglich dem, dass sie gegen Kräfte gewirkt haben, die ausserhalb akuter und direkter Einwirkungen der Erdenmenschen oder auch Bewohner anderer Planeten fallen. Interessanterweise halten sich auch die Fremden daran, die auf der Erde hie und da durch ihr Erscheinen in den irdischen Lüften ihre Anwesenheit erkennbar machen, mit denen wir aber weder in Kontakt stehen noch ihnen die Möglichkeit geben, uns in einer Form überhaupt wahrzunehmen.

Billy So können also die Fremden euch nicht orten, wie auch die Erdlinge nicht, das sagte mir schon Sfath, dessen Anwesenheit auf der Erde nur jenen bekannt war, die er direkt kontaktierte. Und er erklärte damals auch, dass dies seit allen Zeiten so gehalten wurde, seit Plejaren auf die Erde kamen, wofür der Grund war, wie er sagte, dass die Fremden nicht den Weg zu den Plejaren ins ANKAR-Universum finden konnten. Das hat sich offenbar bis heute so erhalten.
Es macht mir wirklich immer mehr Mühe, noch am Computer zu arbeiten. Das Ganze der Eingriffe wirkt sich auch anderweitig aus, so nämlich auch dann, wenn ich drüben in der Küche oder im Wohnraum bin usw. Wenn ich z.B. am Fernseher einen Sender einstellen will, dann geht es nicht, oder es erscheint im Bildschirm etwas anderes, als ich eben eingestellt habe. So geht es auch mit dem Schreiben von Hand; häufig ergibt sich, dass es wie automatisch meine Schrift bis zur Unleserlichkeit derart verstellt, dass ich selbst nicht mehr entziffern kann, was eigentlich geschrieben wurde, wie auch oftmals falsche Buchstaben auf das Papier kommen. Natürlich schreibe ich diese mit meiner Hand selbst, doch eben ungewollt und ohne, dass ich etwas dagegen tun kann. Manchmal ist es schon so, dass man verrückt werden könnte dabei. Vielleicht wäre es gut, wenn die Kleinen nochmals herkommen und etwas dagegen tun könnten. Seit dem, dass sie sich bei ihrem letzten Eingreifen hier bemüht haben, da hat es mit dem Schreiben am Computer wirklich gebessert. Dafür haben sich seither jedoch andere Dinge ergeben, wie dass falsche Worte an falschen Stellen in das eingesetzt werden, was ich eben schreibe. Doch es ergibt sich oft, dass einfach Texte verschwinden oder sich anderswohin verschieben usw. Dasselbe ergibt sich auch, wenn ich es auf einen Stick tue, um es weiterzugeben.
Auch ereignen sich sonst sehr seltsame Dinge, die manchmal auch von anderen Personen gesehen oder irgendwie wahrgenommen werden, wie z.B. Daniela, als sie neben der Strasse im Garten arbeitete, hörte und sah, dass Michael mit dem Auto vorbeifuhr, obwohl er zu dieser Zeit noch weit weg war, in Bauma oder Bäretswil oder so, und erst rund 20 Minuten später kam, was Daniela natürlich wieder sah und das Fahren des Autos hörte. Als Silvano und ich zum ‹Würmli Sprung› hinunterfuhren, da kam gerade das Postauto aus dem Wald gefahren, weshalb wir beiseitefuhren und warteten, weil die Kurve nicht geeignet dafür ist, dass das Postauto und unserer PW kreuzen konnten. Aber das Postauto kam nicht die etwa 40 Meter zu uns hochgefahren und so also nicht neben uns vorbei, weshalb wir nachschauten – doch das Postauto war einfach verschwunden und hatte sich einfach in Luft aufgelöst. Ausserdem verschwanden im Büchergestell bei mir 2 teure Bücher, eines vor etwa 4 oder 5 Jahren, nun jedoch auch ein 2., vor etwa 6 Monaten. Kaufen kann ich ein weiteres Exemplar nicht,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weil sie schon seit Jahrzehnten vergriffen sind und nicht wieder nachgedruckt werden. Neuerdings verschwand mir nun auch ein Ordner, der für mich wichtig war, wegen der Steuern, und nunmehr abermals einer, der sehr wichtige Unterlagen enthielt, und beide tauchten bis heute nicht mehr auf. Alles Suchen blieb ergebnislos, aber dafür fiel aus heiterem Himmel immer wieder einmal etwas auf meinen Arbeitstisch, wie z.B. alte Schmuckstücke usw. Auch verschwand mehrmals abgezähltes Geld spurlos aus dem zurechtgelegten Einzahlungsmäppchen, wie vor den Augen von Patric und mir eine 200 Franken Note verschwand, als wir zusammen seine Monatsabrechnung machten. So ergab es sich auch mit einem Bündel 50er Noten, gleich 10 zusammen, bei der Buchhaltungsarbeit, zusammen mit Pius. Zu sagen ist noch, dass ich ja die ganze Zeit immer im Büro war, wenn diese grossen Geldbeträge verschwanden, bis Fr. 1000. – gar. Teils waren auch Leute bei mir, wie eben Silvano, Patric oder Pius usw., die teils selbst sahen und miterlebten, wie die Geldscheine usw. einfach spurlos von der Tischplatte usw. verschwanden. Einmal sah Michael gar, wie sich hinter meinem linken Ohr plötzlich ein Geldstück materialisierte und dann auf den Tisch gefallen ist.

Bermunda Auch Ptaah hat ja selbst solcherart seltsame Geschehen in deinem Arbeitsraum miterlebt, wie wir auch auf unseren Aufzeichnungen sehen konnten, wie das eine Buch von dir im Büchergestell lagerte und einfach plötzlich verschwand.

Billy Ja, ich erinnere mich, weil ich ja eine Woche nicht mehr zum Gestell hingehen durfte, als ihr euer Gerät dort installiert hattet, das alles aufzeichnete, folglich man dann sehen konnte, wie das Buch plötzlich einfach spurlos verschwand. So Seltsames geschah ja auch mit vielen Personen, die plötzlich tätlich unzüchtig betatscht oder angesprochen wurden, die dann meinten, ich sei das gewesen, wie z.B. Semjase, Prof. Bender, dann vor allem Marcel, der von Stuhl stürzte und sich dabei die Rippen gebrochen hat.

Bermunda Ja, das ist mir bekannt, denn Semjase hat mir davon erzählt, sie war ja die erste Person, die unzüchtig angegriffen und angesprochen wurde.

Billy Ja, sie war die erste.

Bermunda Das stimmt, sie hat mir alles erzählt, auch dass sie erst der Ansicht war, du wärst der unzüchtig Anredende und der sie Berührende, obwohl du auf der anderen Seite deines Arbeitsraumes und nicht in ihrem Umkreis warst. Sie war leider erschrocken und realisierte erst nach einer Weile, dass du es nicht sein konntest, weil du ja nicht in ihrer direkten Nähe warst.

Billy Es war trotzdem sehr peinlich.

Bermunda Das war es bestimmt auch für alle anderen.

Billy Das kannst du wohl sagen, denn angefangen bei Semjase, wenn ich sie nochmals nennen darf, dann Hans Benz, Engelbert, eben Prof. Bender, dann auch Dr. Fraude, Marcel, Silvano sowie auch bei den Frauen, wie Elsi, Olgi, Maria, Amata, Dorit, Bruni, Frau Gautschi und Margret war es ja dasselbe. Erst meinten alle, dass ich der Schuldige sei, weshalb sie weggingen und mich gar gerichtlich beharkten. Dann aber kam die Zeit, was allerdings 3 Jahre dauerte, da entschuldigten sie sich bei mir, wobei mich Jacobus gar nach St. Gallen fahren musste, um die Entschuldigung von Amata entgegenzunehmen. Olgi kam hierher ins Center und entschuldigte sich, Bruni auch, auch Prof. Bender, Frau Gautschi telephonierte und entschuldigte sich dieserart. Dorit kam auch hierher, Maria kam zusammen mit Engelbert. Dr. Fraude entschuldigte sich an Ort und Stelle, Hans Benz auch und Silvano ebenfalls.
Vielleicht waren noch einige andere, die einfach schwiegen, doch das weiss ich nicht, doch das war sicher so, denn man versuchte mich nach rund 30 Jahren einzuklagen, und zwar …, doch es wurde wegen ‹Verjährung› abgelehnt. Vermutlich war ein Racheakt von D. G. der massgebende Anstoss dafür, weil ich nicht gleicher Meinung bin wie er bezüglich Darwin und er mich deswegen hasst.

Bermunda Das ist mir bekannt, denn ich bin gut orientiert darüber, was alles an Bösem gegen dich in deiner Heimat seit deiner Knabenzeit und später in vielen Staaten der Erde unternommen wurde, wie auch, was heute alles um dich an Lügen und Betrügerei gang und gäbe ist. Dazu muss ich schon sagen, das ist mehr als ein Mensch ertragen und verkraften kann, wobei es mir rätselhaft ist, wie du eigentlich alles überstehen konntest? Es ist mir wirklich nicht verständlich, dass du dich nicht gewandelt hast und trotz der Angriffigkeiten und Lügen, der Betrügerei sowie der gegen dich gerichteten Bösartigkeiten, der Mensch geblieben bist, der du für deine Arbeiten sein musst.

Billy – Was soll ich dazu sagen – es ist eben das – nun, ja, ich meine, dass es eben das ist, was ich von Vater, Mutter und von Sfath gelernt habe. Alle haben sie mich gelehrt, dass der Mensch ehrlich, würdig, bescheiden, gut und gerecht sein

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

soll. Zwar ist das von Mutters Seite nicht immer glimpflich gegangen, doch es hat mich gelehrt, dass ich das verkraften konnte und auch heute kann, woran üblicherweise ein Mensch zerbricht. Dass dies aber nicht geschieht, das verdanke ich Sfath, der mein bester Freund und mein wahrer Lehrer war, denn er lehrte mich alles derart zu sehen, wie es wirklich ist. Das bedeutet also, dass die effective Wahrheit hinter allem gesehen und dadurch erkannt sowie verstanden werden muss, was der eigentliche Grund für eine Äusserung, Sache, ein Verhalten oder eine Handlung eines Menschen ist. Die Erkenntnis darum, was der wahre eigentliche Grund ist – wie z.B. eine ungerechtfertigte Anschuldigung, ein ungerechtfertigtes Behandeln oder Verhalten usw. eines Menschen –, erlaubt zu erkennen, ob von demjenigen verstanden wird, was er überhaupt sagt, in sich Gefühle erschafft, handelt oder vertritt usw. Dazu habe ich durch das Erleben und die Erfahrung gelernt, dass kaum ein Mensch das in irgendeiner Form auslebt, was in ihm selbst wirklich in dieser oder jener Art vorhanden ist. In der Regel gibt er nach aussen das frei, redet und handelt usw., was nur seine Oberflächlichkeiten sind, die jedoch nicht mit seinem wahren Wesen übereinstimmen, das er aber weder finden noch leben kann, weil das Wirrwarr der Umwelt ihn falsch steuert – weil er sich eben steuern lässt und nicht bewusst selbst denkt, entscheidet und handelt.

Bermunda Was du sagst, das verstehe ich sehr wohl, doch ob das viele Erdenmenschen verstehen werden, das wage ich zu bezweifeln. Dabei denke ich besonders an jene, die nach der irdisch mangelhaften Psychologie urteilen und glauben …

Billy … dass sie die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten.

Bermunda Das scheint auch die Staatsführung der Schweiz zu denken, die wahrheitlich Dümmeres nicht machen konnte, als sie gemacht hat. Wir auf Erra haben über unsere öffentlichen Kommunikationssender die Frage bezüglich der Tatsache an unsere Bevölkerung gestellt, dass die Schweiz als neutrales Land von der EU-Diktatur, wie du sie mit Recht nennst, die Sanktionen gegen Russland übernommen hat. Dafür haben wir eine allgemeine gleichlautende Antwort erhalten, die nicht gerade erfreulich ist.

Billy Und, was wurde denn von der Bevölkerung gesagt? Und die Frage noch, bezieht sich das nur auf ein bestimmtes Land oder auf die Gesamtbevölkerung des Volkes von Erra?

Bermunda Es betrifft die Gesamtbevölkerung von Erra, und deren einheitliche Meinung ist die, dass es sich niemals mit einer Neutralität vereinbaren lässt, eine Anordnung eines Staates gegen einen anderen Staat zu übernehmen und diese zu vollziehen. Dadurch, dass die Staatsführenden deines Heimatlandes, der Schweiz, die Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland übernommen haben und zudem noch ausführen lassen, wurde nicht nur die Neutralität der Schweiz auf das Übelste verletzt, sondern der Staat mit dem Siegel der Neutralität wurde nicht nur unglaubwürdig gemacht, sondern hat mit diesem Dummheitshandeln seine Neutralität verloren und sich gleichgestellt mit jenen Staaten der Erde, die keine Neutralität kennen. Dass dies aber von der Schweizer ‹Staatsführung› getan wurde, beweist eindeutig, dass diese ihres Amtes unfähig ist. Sie versteht nicht, was eigentliche Neutralität in staatlicher und privater Weise ist, weshalb ich dies anführen will, und zwar folgendermassen:

Neutralität bedeutet politisch, dass sich ein Staat **niemals** einer anderen politischen Organisation anschliesst, sondern, wenn eine Notwendigkeit einer Zusammenarbeit entsteht, diese absolut neutral gegenseitig vertraglich festgelegt wird, und zwar ohne spezielle Klauseln von Strafverfügungen usw. Wie auch eine spezielle Klausel einer sofortigen und unbefristeten Neutralität bedeutet, dass niemals Sanktionen wider andere Staaten, Religionen, Privatpersonen, Firmen oder Konzerne, Gruppierungen, Gemeinschaften und Organisationen jeder Art, eine Kündigung oder Kündigungszeit des Vertrages ergriffen werden darf, und zwar weder von der einen oder der anderen Partei.

Neutralität bedeutet, dass diese politisch oder privat niemals erlaubt, eine Solidarität einzugehen, und zwar bezogen auf einen Staat, eine Partei/Fraktion, Person, eine Gruppierung oder auf eine Gemeinschaft, denn wahre Neutralität lässt niemals einen Gestaltungsweg für Solidarität offen, weil diese in jedem Fall und ausnahmslos eine verletzende und gar aufhebende resp. vereitelnde Neutralität durch eine Parteilichkeit bedeutet.

Neutralität bedeutet auch, dass gegen die Wirtschaft jeder Art, gegen einzelne Menschen oder gegen Völker keine Sanktionen angeordnet, erlassen und ergriffen werden, und zwar ganz gleich, welcher Art sie sind. Sanktionen beruhen immer auf Hass, Rache und Vergeltung, Gewalt und Zwang, sind niemals nutzvoll und bringen nur erst recht Gewalt und Leid.

Neutralität bedeutet, dass niemals ein Gebaren genutzt werden soll, das sich in politischer Form oder privater Art und Weise jemals in fremde Dinge, Händel und Verhaltensweisen einmischt, denn es entspricht einem ungeschriebenen Gesetz der Gerechtigkeit, dass jedes bösartige und auch gewalttätige Entscheiden, wie auch alles schlechte Handeln und sonstig unrechte und gewaltträchtige Machenschaften, allein diejenigen jener sind, welche diese Ausartungen ersinnen und sich

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einmischen in Dinge, die nicht die ihren sind und zudem ein Gebaren, Entscheiden und Handeln offenbaren, die allem an Gerechtigkeit und Menschlichkeit entgegenspricht.

Neutralität bedeutet, niemals sich in irgendwelche Kriege einzumischen oder deren Formen zu übernehmen, seien es Politik-Kriege, militärische Kriege, die offene Morde und also Tote durch gewaltige Waffeneinsätze schaffen, während heimliche und heimtückische Morde durch Wirtschaftskriege begangen werden, während grausame Guerilla-Kriege und Antiregime-Kriege hinführen bis zu Foltertoden usw. Auch Sezessionskriege, Kolonisationskriege sowie Autonomiekriege bringen nichts anderes als vielfache Tode, weiter auch Bürgerkriege. Alle diese Kriege jeder Form fordern Opfer, Menschenleben, und keiner von allen ist in jedem Fall des Rechtens. Kriege und Kontroversen jeder Art entsprechen einem Menschenleben verachtenden Tun und Verbrechen und können niemals mit Neutralität in Zusammenhang gebracht werden.

Neutralität bedeutet, niemals und unter keinen Umständen Sanktionen wider einen anderen Staat, Firmen, Konzerne, Gruppierungen, Organisationen und Private zu erlassen und durchzuführen, denn solche entsprechen in jedem Fall einem Wirtschaftskrieg, und Krieg jeder Art entspricht einem Unrecht. Sanktionen bringen Schaden und Not für die Wirtschaft und damit für die Völker, die darunter leiden und nichts dazu beitragen, dass die Mächtigen Kriege anordnen und durch ihre Armeen durchführen lassen.

Neutralität bedeutet ein Entscheiden, Handeln und Verhalten des Menschen, dass sich der Mensch grundsätzlich weder an parteiischen, ideologischen, politischen oder religiösen Auseinandersetzungen beteiligt, sondern dass er einzig seine neutrale Meinung oder sein Wissen anführt und es dabei belässt, ohne in einer streitbaren Auseinandersetzung sich und alle andern zu beleidigen, in Rage zu bringen und Gewalttätigkeit auszulösen.

Neutralität bedeutet, sich niemals einer Gruppierung oder Organisation anzuschliessen, die Forderungen stellt, die nicht mit der Neutralität vereinbar sind, diese gefährden oder die Selbständigkeit des neutralen Staates beschränken.

Neutralität bedeutet, dass diese **unter allen Umständen** gewahrt bleibt muss und niemals durch irgendwelche Abweichungen und Solidaritätshandlungen verletzt werden darf, das darf auch nicht bezüglich eines Mitmachens bei anderen Staaten erlaubt sein.

Neutralität bedeutet, dass diese in jeder Beziehung eingehalten und niemals durch irgendwelche Parteiergreifung verletzt oder gar gebrochen wird, sei es in politischer, privater oder sich sonstwie ergebender Weise.

Neutralität bedeutet, dass sich ein neutrales Land niemals in Angelegenheiten anderer Länder einmischen, gegen andere Länder Sanktionen erlassen oder von anderen Staaten übernehmen, wie auch an Kriegen anderer Länder nicht teilgenommen oder ein Sicheinmischen nicht erfolgen darf.

Neutralität bedeutet, unter allen Umständen **neutral** zu sein, wie vom Lateinischen ‹ne-utrum› resp. ‹keines von beiden› ausgesagt wird. Neutralität bedeutet genau ausgedrückt Ausgewogenheit, Unparteilichkeit und also unparteiische Haltung in einem Konfliktfall anderer Staaten.

Neutralität bedeutet, das Verhalten einer durchwegs neutralen Denk-, Redens- und Handlungsweise, und zwar in politischer als auch in privater Hinsicht, denn Neutralität umfasst nicht nur die formale Bündnisfreiheit eines Staates, sondern auch das Beweisen der privaten neutralen Haltung.

Neutralität bedeutet für ein Land, dass der dauernde Bestand zum Zweck der Unabhängigkeit nach aussen gewahrt werden muss, und zwar zum Zweck der Unverletzlichkeit des eigenen Gebietes, wie auch der eigenen Gesetzgebung in jeder Beziehung.

Neutralität in der Politik bedeutet, dass in jedem Fall die wichtigsten Grundsätze der Aussenpolitik **niemals** ausserhalb der Neutralität behandelt werden dürfen.

Neutralität bedeutet, dass sich ein Land oder Mensch niemals militärisch an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten beteiligen oder Partei ergreifen darf.

Neutralität bedeutet bezüglich des Menschen, dass er in jedem Fall neutral spricht, niemals einseitig Partei ergreift und die eine oder andere Seite parteiisch durch Worte, Entscheidungen oder Handlungen usw. bevorzug oder benachteiligt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neutralität bedeutet, dass niemals ein Militärbündnis mit einem anderen Staat eingegangen werden darf, wie auch militärisch und politisch keine Ratgebungen erfolgen dürfen.

Neutralität bedeutet, dass im Staat eine allgemeine Souveränität und Demokratie vorherrschen muss, jede Meinung diskutabel sein und die allerbeste Lösung gefunden und letztendlich das getan wird, was das Gros der Mehrheit abstimmungsmässig beschliesst.

Neutralität bedeutet, sich niemals in fremde Angelegenheiten jeder Art einzumischen. Wenn es erforderlich ist, dann soll nur eine persönliche Meinung geäussert werden, ohne Partei für die eine oder andere Seite zu ergreifen, sondern alles Reden muss in jeder Beziehung neutral bleiben.

Das ist im Grossen und Ganzen, was unsere Gesetz- und Ordnungsgebung bezüglich Neutralität aussagt, die ich jedoch nur sinngemäss wiedergeben kann, weil ich den expliziten Wortlaut nicht nennen kann, ohne ihn nachzulesen.

Billy Das ist doch klar. Jedenfalls meinen lieben Dank für die Ausführungen, die wertvoll sind und aussagen, was Neutralität wirklich ist und speziell von der Schweizer Regierung in Bern beachtet werden sollte, was sie aber in ihrer Untauglichkeit nicht getan hat. Dabei ist es ja egal, ob es sich bei diesen Regierungsuntauglichen um Bundesratsmitglieder oder ihre Berater handelt, oder um Nationalrats- oder Ständeratspersonen.

Bermunda Du sprichst die richtigen Worte aus, doch leider gibt es auch viele Menschen mehr in der Schweiz und in Bern bei der Staatsführung selbst, also beim Bundesrat, Nationalrat und Ständerat, da Personen sind, die nicht wissen, was Neutralität eigentlich ist, wie weit diese führt und was sie alles beinhaltet. Viele Menschen der Schweiz und die ganzen Bevölkerungen der Welt wissen nicht, was eine wahre Neutralität überhaupt ist und was sie grundsätzlich alles beinhaltet. Diese Menschen wissen und verstehen auch nicht, was Neutralität wirklich ist, denn allesamt denken sie nicht darüber nach, was wirkliche Neutralität bedeutet – nicht ausschliesslich politisch und militärisch betrachtet –, dass durchwegs auf allen Gebieten, besonders aber politisch, in jedem Fall **keinerlei Einmischung irgendwelcher Art in andersstaatliche Angelegenheiten** erfolgen darf, wie auch **keine Sanktionen** oder andere **Massnahmen fremder Staaten und Regierungen** usw. durch einen neutralen Staat übernommen und ausgeübt werden dürfen. Da dies aber durch die Schweiz doch geschehen ist, eben im Falle gegen Russland – das in der Ukraine Krieg führt –, so hat sich die Schweiz in bezug auf ihre Neutralität nicht nur unglaubwürdig und verräterisch gemacht, sondern ihre Neutralität in den Schmutz des Verrates geworfen und sich in die Reihen der nichtneutralen Staaten eingereiht.

Billy Das ist leider so, weil Unfähige in der Regierung in Bern sind, die glauben, dass sie ihre eingebildete Weisheit sowie ihr Wissen und Verständnis mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, wobei sie jedoch bohnenstrohdumm sind in ihrem Nichtdenkenkönnen, weil ihr Intellektum derart unter dem Nullpunkt pendelt, dass es ihnen unmöglich ist, die Realität so zu sehen, wie sie wirklich ist.

Bermunda Das sollte ihnen gesagt werden, denn ihre Dummheit können sie nicht beheben, ohne dass ihnen die Wahrheit ihrer Dummheit resp. ihres Nichtdenkens gesagt und erklärt wird.

Billy Sie sind leider eingebildet und werden sich kaum belehren lassen. Wie üblich herrscht Besserwisserei vor, wie das ist bei jenen, die wahngläubig bezüglich ihrer Position sind und daher ebensowenig die Wahrheit gelten lassen, dass es keinen Gott gibt. Alle aber reden so wichtig und machen grosse Worte, dabei sind sie abhängig von ihrem religiösen irren Glauben und zudem parteiisch, gerade so – wenn ich von den Politikbetreibenden abschweifen darf – wie die Medizinforschung, die nur auf Männer ausgerichtet ist, nicht jedoch auf die Frauen. Praktisch der grösste Teil aller medizinischen Forschungen werden zum Nutzen für die Gesundheit der Männer gemacht, nur sehr wenig für die Frauen. Der grösste Teil aller Medizin ist eigentlich auf den Organismus der Männer ausgelegt, damit dieser funktioniert, nicht jedoch auf den der Frauen, der völlig anders auf alles reagiert als bei den Männern. Es ist aber trotzdem so, dass das Immunsystem der Frauen stärker ist als das der Männer. Aber trotzdem ist es so, dass jede gleiche Krankheit praktisch anders behandelt werden muss bei der Frau und beim Mann.

Bermunda Das ist tatsächlich so, doch das Gros der Erdenmenschen weiss nichts davon.

Billy Das weiss ich, doch das Gros der Erdlinge weiss vieles nicht. Aber es gibt noch sehr viele Dinge, Lebewesen und sonstiges, was die Erdlinge noch nicht entdeckt oder gefunden haben, so sowohl in den Urwäldern, auf den Gebirgen, dem Land und in den normalen Wäldern und im Wasser. Ganz besonders denke ich an all das, was ich schon mit Sfath in den normalen Meeresgewässern und in der Tiefsee gesehen habe. Das übertrifft alles das, was die Forscher und Wissenschaftler überhaupt kennen. Da erinnere ich mich z.B. daran, wie ich von Lehrer Frei mit dem Schwarzdornknebel verhauen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wurde, als ich ihm sagte, dass es tief in Meer säulenartige Kalk- und Steingebilde gebe, aus denen Rauch hochsteige, wie dass es dort unten auch Fische, wie Haie, aber viele andere kleine und sehr grosse Lebewesen und auch Schildkröten und Algen gebe, die eigenes Licht erzeugen und leuchten. Und einmal verprügelte er mich, weil ich sagte, dass ein Fluch nicht existiere, sondern nur ein Aberglaube und eine Einbildung der Gläubigen sei und der hysterisch reagierenden Menschen. Sfath hat mir eben auf der Erde, in der Atmosphäre, im Wasser der Bäche, Flüsse und Seen, auf den Bergen, in den Wäldern, Wiesen und Mooren, in den Meeren sowie in der Tiefsee usw. und auch ausserhalb unserer Welt, schon früh in den 1940er Jahren und bis zu seinem Abschied, Dinge gezeigt, die erst viele Jahre später von unseren Erdlingen entdeckt oder gefunden wurden oder erst jetzt oder in Zukunft entdeckt werden.

Bermunda Das ist mir bekannt. Er hinterliess diesbezüglich sehr viele Beschreibungen, wie z.B. darüber, dass er dich in 3 Galaxien die Zentralgestirne hat erschauen lassen und was die eigentliche Energie und die Materie sind, die das DERN-Universum bilden. Es ist sehr vieles mehr, als die Wissenschaft d… …

Billy … Das ist schon genug gesagt, mehr brauchst du nicht zu erwähnen, ausserdem hat er mir eindrücklich gesagt, dass ich darüber schweigen soll, was er mich gelehrt hat, denn die Wissenschaftler müssen selbst herausfinden, was wirklich ist. Die 3 Zentralgestirne, die bei uns einfach ‹Schwarze Löcher› genannt werden, wurden ja inzwischen ‹entdeckt›, doch die volle Realität darum ist den irdischen Wissenschaftlern ebenso noch nicht geläufig, wie auch nicht die wirkliche Wahrheit der Energie der Existenz des Universums, wie auch nicht die Grundmaterie des Universums, die sie ‹Dunkle Energie› nennen. Vor Jahren habe ich einmal mit Ptaah darüber gesprochen, doch habe ich dabei nicht das gesagt, was diese Materie eigentlich wahrheitlich ist, weil ich offiziell ja darüber nicht reden soll. Die Schlauen müssen eben alles selbst herausfinden, und zwar nur langsam, langsam, weil das zuviel Wissen, zu viel zu früher Zeit, nur Schaden bringt. Die Wahrheit dieser Tatsache beweist allein schon die viel zu schnelle technische Entwicklung, wodurch die Mordinstrumente Waffen auf einen Stand gebracht wurden, dass damit die Erde in die Unendlichkeit des Universums auseinanderfliegen kann. Glücklicherweise ist es den Erdlingen noch nicht möglich, in die anderen 6 Universen der Schöpfung vorzudringen, wobei sie aber vermuten, dass diese existieren, jedoch deren Existenz als Dimensionen der Zukunft und Vergangenheit sehen und nicht wissen, dass die 6 Universen eigene Räumlichkeiten und eben Universen der Schöpfung sind.

Bermunda Ja, ich weiss, du schweigst oft zu lange, weshalb man während deines Lebens dich für Dinge haftbar machen konnte, die andere bega…

Billy … Darüber müssen wir wirklich nicht reden.

Bermunda Natürlich, ich weiss, dass du …

Billy … Wirklich, darüber will ich nicht reden. Vergiss also das, was du sagen wolltest.

Bermunda Eigentlich weiss ich es ja, – – also, ich sage nichts mehr in dieser Beziehung, doch darf ich sicher das ansprechen, dass du ungewöhnlich viel durch die Belehrung von Sfath gelernt hast. Dies besonders, wenn ich deines wirklichen Alters bedenke.

Billy Das erlebte ja auch Sfath mit, folglich sein wirkliches Alter ja mit mehr Jahren zu berechnen war. Aber bei ihm lernte ich nicht nur viel durch Reisen in die Vergangenheit und Zukunft, die mir heute beweisen, dass vieles nicht stimmt, was die Wissenschaftler annehmen und als Wahrheit verbreiten. Vieles war wirklich ganz anders, als sie behaupten, so z.B., was bei den Maya tatsächlich war, oder bei anderen alten Völkern, und dass wirklich Fremde von anderen Welten zur Erde kamen, von weit her und ausserhalb des SOL-Einflussgebietes, aus den fernen Weiten des DERN-Universums – auch die Langschädligen. Was ich damals, wann das war, weiss ich nicht mehr, auf eine Anfrage an … geschrieben habe, wonach … begann. Die Langschädligen waren auch in Babel, in Ägypten, in Südamerika und in Asien, wo sie herrschten, wobei mir Sfath die Möglichkeit gab, alles nachzuprüfen. Auch als ich noch ein kleiner Junge war, lehrte mich Sfath sehr viel bezüglich der Natur und der Naturlebewesen, wie z.B., dass das Mammut und der Elephant drohende Erdbeben wahrnehmen und sich in Sicherheit bringen können, und zwar indem die Rüsselfinger, also die Fortsätze des Rüssels, auf den Boden gepresst und so die seismischen Schwingungen der Erde wahrgenommen werden. Dies, wie anderweitig z.B. die Vögel das kommende Wetter spüren und sich demgemäss verhalten, hoch oder tief fliegen, wie sie sich bei ihren Flugwanderungen vom Norden in den Süden und umgekehrt nach den Sternen orientieren usw. Auch lehrte er mich, dass sehr viele Lebewesen, wie Tiere und Getier, wie auch Wasserlebewesen, Amphibien, Schildkröten, Schlangen und sonstige Schleichen aller Gattungen und gewisse andere Lebewesen natürliche Magnetsensoren wie auch magnetische Sinne haben, wobei jedoch auch Wasserlebewesen aller Art damit ausgestattet sind. Da besonders Salzwasser elektrische Signale gut leitet, haben alle die Wasserlebewesen keine Probleme, sich zu orientieren und ihrer ‹Wege zu gehen›. Wenn aber Wasserlebewesen, wie Wale und andere, einzeln oder in grosser Zahl ‹anstranden› und also auf dem Land liegen und sterben, dann geschieht dies

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

deshalb, weil in jenen Wassergebieten – meist ist es das Meer – das Salzwasser seine Konsistenz verändert und die Lebewesen die Orientierung verlieren und eben stranden. Darüber werweissen meines Wissens die Wissenschaftler noch heute und finden den springenden Punkt dafür nicht, eben warum die Strandungen der Wasserlebewesen zustande kommen, das wirklich nur daran liegt, dass die Konsistenz des Salzwassers sich derart ändert, dass die Wasserlebewesen die Orientierung verlieren und stranden. Selbst kleine Lebewesen sind derart mobil durch den Magnetismus, dass sie praktisch unfehlbar sind, wie z.B. der Pillendreher resp. der Mistkäfer, der sich an den Sternen orientiert. Der Erdmagnetismus ist zudem – eben nebst den Sternen – für alle Naturlebewesen der wichtigste Orientierungsfaktor überhaupt.

Bermunda Sfath war dir wirklich ein guter Lehrer und Freund.

Billy Das war tatsächlich so.

Bermunda Leider ist er nicht mehr, denn er wüsste bestimmt eine Lösung dafür, gegen das angebliche und falsche ‹Friedenszeichen› vorzugehen, das immer noch auf der Erde verbreitet ist und ein Anreiz für Streit, Unfrieden und Krieg bildet. Immer noch wird leider die ‹Todesrune› benutzt, die in der Welt schwerste Unruhen und Unfrieden und dadurch Kriege hervorruft. Das will offensichtlich nicht verstanden werden, obwohl du das richtige Friedenszeichen abgerufen und erstellt hast, das seit vielen Jahrtausenden bei uns auf Erra und in unserer Föderation verbreitet ist und Frieden vermittelt, der wirklich und fest existiert.

Billy Das ist zwar bewundernswert, doch dass es auch auf der Erde funktionieren könnte, dazu müssten die Erdlinge etwas weiterdenken, als sie dies tun. Das Gros denkt eben nur an das Geld, den persönlichen Reichtum, an die persönliche Macht und an das ureigene Wohl und Wehe, nicht jedoch für den Mitmenschen, die Natur, Fauna und Flora, wie ebenso nicht an alle Ökosysteme und also in keiner Weise daran, Frieden und Harmonie unter der Menschheit zu schaffen. Alles ist bei den Menschen nur darauf ausgerichtet, alles an sich zu reissen und nichts an Gutem dem Nächsten zu lassen, so, dass dieser nach Strich und Faden gepiesackt werden kann. So ist alles stets auf Angriff auf den Nächsten ausgerichtet, niemals jedoch auf den Frieden, auf Liebe und Harmonie.

Bermunda Deine Worte entsprechen genau dem, was wirklich ist, was sich ganz besonders seit etwa 30 Jahren auch durch das bestätigt, was sich als Musik und Gesang deklariert und verstanden wird, was in Wirklichkeit reinster Disharmonie entspricht. Was Musik und Gesang genannt wird, ist derart abartig und die Gesinnung sowie die Psyche des Erdenmenschen derart ins Negative verformend, dass daraus im tiefen Grund des Charakters ein Widerstand gegen das Normale und Gute entsteht, was bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck gebracht wird. Es ist im Ganzen dessen, was Musik und Gesang genannt wird, keine Harmonie mehr vorhanden, sondern nur noch Disharmonie, Streitsucht und Bösartigkeit, woraus zwangsläufig Unfrieden, Falschheit, Lüge und Betrug sowie Kriminalität und letztendlich Krieg, Zerstörung sowie Hass, Mord und sonstiges Unheil hervorgehen. Und all das Ausgeartete aller Art wird in den täglichen Informationsorganen den Bevölkerungen nahegebracht, wodurch die Menschen erst recht ihren Hass gegen dieses und jenes und gegen andere Menschen und Völker steigern. Nicht besser geht es einher mit dem Glauben an einen Gott, der angeblich die Liebe, Gerechtigkeit und der Frieden selbst ist, dem die Gläubigen nacheifern sollen, der aber in Wahrheit nicht existiert, weil seine angebliche Existenz nur einer menschlichen Erfindung und Phantasie entspricht. Und in diesem Wahn bilden die Menschen Hass gegen Andersgläubige, und schon ist wieder Unfrieden und gar Krieg oder sonstige Morderei, denn jeder Wahnglaube führt früher oder später zur Hysterie bei vielen Menschen, wodurch dann hemmungslos gemordet und auch Krieg geführt wird.

Billy Die Menschen der Erde haben leider verlernt, selbst zu denken, zu entscheiden und nach der Logik, des Verstandes und der Vernunft zu handeln. Das Gros der Menschheit ist den Religionen und den Regierungen hörig und ergeben und hat grosse Angst davor, selbst die Verantwortung für dieses und jenes zu tragen, folglich sie sich durch Lügen und Betrug in die Irre leiten lassen und keine Initiative mehr aufbringen, die wirkliche Wahrheit hinter allem zu suchen und danach zu handeln. Die Menschen haben schon vor Jahrtausenden ihr selbständiges Denken abgelegt und mit der Zeit völlig vergessenen, so sie Hörige der Staatsmächtigen, der Religionen und der Lügner und Betrüger geworden sind; Gläubige, die nicht mehr fähig sind, die Wirklichkeit in ihrer wahren Realität noch zu erkennen, folglich sie in ihrer Gläubigkeit bezüglich der Religion und der Regierungen belogen, betrogen und ausgebeutet und gar zu Mördern werden, wenn sie sich dem Hass, der Rache und Vergeltung oder dem Militär zuwenden und bei diesem mitmachen.

Bermunda Was leider nicht geändert werden kann, weil das eigene Intelligentum des Menschen entscheidet, ob er dumm oder wirklich wissend sein will. Dummheit ist und bleibt ein Nichtdenken, anderseits beruht wirkliches Wissen – und wie sagst du jeweils –, richtiges Schalten und Walten, auf wahrlichem eigenem Denken, wie auch auf Logik, Verstand und Vernunft. Und dies allein entspricht der Richtigkeit, dass alles nicht einem Glauben, sondern dem entspricht, was effective Wahrheit ist und also die Realität zum Ausdruck bringt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut gesagt. Und es ist tatsächlich so.

Bermunda Jetzt ist aber genug für heute, folglich wir unser Gespräch hier beenden wollen.

Billy So sei es.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsechsundneunzigster Kontakt Sonntag, 20. März 2022 15.51 h bis 18.11 h

Billy Schön, dass du noch herkommen kannst. Sei herzlich willkommen und gegrüsst, und danke, dass du überhaupt heute kommst. Hier habe ich den letzten Kontaktbericht vom 8. März, den mir Bernadette korrigiert hat, bei dem ich aber sehe, dass einiges nicht stimmt, weil er mir wieder einmal offensichtlich durcheinandergebracht wurde. Damit meine ich, dass er auf dem Stick wieder verändert wurde. Daher denke ich, dass es gut wäre, wenn du bei der Korrektur des Ganzen behilflich sein würdest. Was meinst du, geht das heute?

Bermunda Ja, das ist mir möglich, denn die nächsten 1 bis 2 Stunden übernimmt jemand meine Aufgabe, damit ich herkommen kann für diese Zeit. Danke für dein Willkomm, und sei auch du gegrüsst. In der Nacht will ich dann so oder so meinen Besuch bei dir anmelden, denn …

Billy … natürlich, du bist stets willkommen. Doch jetzt lass uns erst mal diesen Bericht hier korrigieren, denn ich sehe, dass er allerhand Arbeit machen wird.

Bermunda Dann lass uns beginnen … …
… Das wäre nun getan, und es bleibt mir noch einige Zeit übrig, bis ich wieder gehen muss. Wenn du daher noch etwas zu sagen hast, dann bin ich ganz Ohr.

Billy Tatsächlich habe ich etwas, und zwar wegen des Krieges in der Ukraine. Es ist nämlich jetzt die Zeit gekommen, da es recht prekär wird, denn wenn ich mich recht erinnere, was ich seit den Zeiten von Sfath her weiss, dann beginnt jetzt eine weitere gefährliche Phase. Diese wird nämlich darin bestehen, dass Amerika mit der Hetzerei gegen Russland nun in der Weise beginnt, dass von dieser Seite aus Bio- und Chemiewaffen eingesetzt werden können. Dies wird wohlbewusst eine hinterlistige Aufforderung an Russland sein, dass dieses tatsächlich dies tun wird. Anderseits wird von Amerika offen die Drohung kommen, dass Atomwaffen gegen Russland eingesetzt werden sollen.

Bermunda Das ist mir zwar nicht ge…

Billy … geläufig, willst du wohl sagen. Aber mir ist es noch in Erinnerung, und ich weiss auch, was sich ergeben wird. Das Ganze ist darauf ausgerichtet, dass Russland die Nerven verliert und tatsächlich zu dem greift, was Amerika will, um auf diesem Weg das zu erreichen, was offiziell noch nicht getan wird, was aber werden soll, nämlich, dass die NATO doch eingreifen soll. Die weltweite Hetzerei gegen Russland hat bereits in sehr starkem Mass zur Folge, dass weitherum der Grossteil der Völker und deren Regierungen unglaublich hassvoll und rachsüchtig gegen Russland agieren. Das stellten schon Sfath und ich damals fest, eben, dass dies kommen und beinahe die ganze Welt parteiisch reagieren wird, anstatt sich in dieser Weise aus der Sache herauszuhalten und einfach hilfreich für jene zu sein, die dem Ganzen zu entrinnen suchen oder sonstwie Hilfe benötigen. Auch die Schweiz und deren Regierung spielt dabei bösartig mit, denn diese hat durch ihre Parteiergreifung die schweizerische Neutralität zur Sau gemacht, und zwar indem die Sanktionen der EU-Diktatur

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

übernommen wurden und gegen Russland umgesetzt werden, womit die Schweiz ihre Neutralität vernichtet hat. Das ergibt sich leider, wenn Unfähige an der Regierung hocken, die nicht gebildet genug sind, um ein Land und dessen Volk in dem Rahmen zu belehren und zu führen, was grundsätzlich richtig wäre und getan werden müsste. Das ist leider in der Schweiz genauso, wie überall auf der Welt, dass eben Unfähige die Regierungsgeschäfte führen, obwohl sie keine Ahnung davon haben, wie in dieser und jener Sache wirklich vorgegangen werden muss. Besonders hier in der Schweiz ist das so, denn wie käme es sonst, dass unbedacht und leichtfertig die Neutralität des Landes einfach missachtet und über Bord geworfen wird. Es ist scho…

Bermunda … entschuldige, wenn ich dich unterbreche, aber ich kann wirklich nicht verstehen, dass ausgerechnet in einem bis anhin neutralen Staat wie der Schweiz solche Personen an die Staatsführung gewählt werden?

Billy Die werden ja nicht gewählt, wenigstens die Obersten nicht, denn diese werden jongliert durch die Obersten selbst, wobei einerseits die Parteiangehörigkeit eine wichtige Rolle spielt, wie anderseits auch die Sympathie.

Bermunda Das scheint tatsächlich so zu sein.

Billy Ja, das ist so, darum sind Unfähige am Ruder. So kommt es auch, dass plötzlich die altherkömmliche Neutralität der Schweiz einfach zur Sau gemacht wird, weil nur eine grosse Schnauze geführt, jedoch nicht gedacht wird, so eben die Dummheit und Dämlichkeit regieren, nicht jedoch die Logik, der Verstand und die Vernunft. Doch wenn eben eine Denkunfähigkeit besteht, dann kann diese nicht einfach behoben werden, denn bekanntlich muss dies mühsam gelernt und erarbeitet werden. Dies dauert jedoch sehr lange, und zudem ist dazu ein gutes Intelligentum notwendig, das ganz offensichtlich jenen fehlt, die unfähig dazu sind zu verstehen, was eigentlich Neutralität bedeutet. Einmal ganz zu schweigen davon, dass diese Leute keine Ahnung und kein Wissen davon haben, was eine Fähigkeit zu Regieren eigentlich ist. Doch da fragt sich tatsächlich, wie ein Mensch zu diesem Wissen kommen will, wenn er schon nicht fähig zum neutralen Verhalten ist, geschweige denn, dass er weiss, was eigentlich Neutralität überhaupt bedeutet und ist.

Bermunda Ja, das ist tatsächlich so, wie du sagst. Es ist schon gut, dass du darüber sprichst. Danke dafür.

Billy Dafür muss du dich sicher nicht bedanken, und dass das Gesagte und Erklärte für jene hilfreich sein wird, welche sich ernsthaft damit befassen werden, das ist unbestreitbar. Aber ich will noch etwas sagen, mit dem ich gleich loslegen will, nämlich was mir nach deinem letzten Besuch und Weggehen durch die Gedanken gegangen ist, die Ausgeglichenheit des Menschen. Diesbezüglich wird im Fernsehen manchmal darüber etwas gesagt, jedoch wie üblich nicht das, was alles wichtig wäre zu sagen. Offenbar wissen diese ‹Fachleute› nicht, die diese Sendung moderierten, wie wichtig die innere Ausgeglichenheit des Menschen tatsächlich und wahrheitlich ist, und dass diese zuständig ist für seine Moral, die er an den Tag legt und die meistens nur gespielt ist, jedoch nicht dem entspricht, was wirklich ist. Es wurde mit keinem Wort gesagt, was hinter dieser Zur-Schau-gebrachten Alltagsmoral des Menschen tatsächlich steckt und verborgen ist und wie sehr wichtig die echte Moral für den Menschen ist.
Das Wichtigste im täglichen Leben des Menschen ist für ihn die innere Ausgeglichenheit, damit er sich vor sich selbst behaupten kann. Das wurde auch richtig dargebracht und erklärt, und dass diese innere Ausgeglichenheit durch Ruhe, Meditation und Singen im grossen und ganzen erreicht und der Mensch dadurch zufrieden und umgänglich werden kann. Leider wurde aber nicht gesagt und erklärt, dass die innere Ausgeglichenheit sehr viel weiterführt und zuständig ist für des Menschen wahre und effective Moral, die auch die Logik, den Verstand und die Vernunft, den Selbsterhaltungstrieb in rechter Weise, wie auch die richtige Verhaltensweise des Menschen beinhaltet. Dies alles nämlich beinhaltet Tatsachen und Werte, die sehr viel weiterführen als nur zu leeren Worten, die niemand hört, weil sie eben leer und hohl sind. Tatsache ist jedoch, dass nämlich die innere Ausgeglichenheit nicht nur des Menschen Moral bestimmt, sondern auch sein effectives und tatsächliches Denken in Logik, Verstand und Vernunft, folglich auch seinen Lebenswillen, seine Lebensweise und seinen selbsterschaffenen Lebenssinn.
Bei der inneren Ausgeglichenheit geht es erstlich darum, bewusst und auch klar den Zustand der gesunden Selbsterhaltung des eigenen Bewusstseins, des Körpers und des Metabolismus aufzubauen, was mit allen den Körper gesunderhaltenden Tätigkeiten getan werden soll. Dabei muss auch das Laufen, Gehen, Spazieren und Rennen in der freien Natur an wichtigster Stelle stehen und berücksichtigt werden, wie auch eine körperliche Tätigkeit irgendwelcher Art, die einige körperliche Bewegung abfordert.
Leider wird dem Menschen nicht gelehrt – wie das auch mit keinem Wort erwähnt wurde bei der Fernsehsendung, die ich gesehen habe –, dass der Metabolismus eine massgebende und sogar sehr wichtige Rolle bei der inneren Ausgeglichenheit spielt, weil diese nämlich auch den Selbsterhaltungstrieb steuert. Zwar wird das Ganze der inneren Balance in sehr grossem Masse auf dem Weg einer geruhsamen Meditation dem Bewusstsein und dem Körper vermittelt, jedoch fundiert alles in einem selbständigen Denken, das erforderlich ist, dass durch dessen Energie und Kraft tatsächlich das notwendige Aufbauende für das Bewusstsein und den Körper sowie für den Metabolismus resp. den Stoffwechsel getan wird. Dieser nämlich wandelt alle chemischen Stoffe, so eben die Nahrung, im Körper um, so all die Nahrungsmittel also in Zwischenprodukte

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und Endprodukte umgewandelt werden. Diese biochemischen Vorgänge dienen in 1. Linie dem Aufbau und der Gesunderhaltung des materiellen Körpers, jedoch in gleicher Wichtigkeit und weiterer Folge dem Aufbau der inneren Ausgeglichenheit, denn diese wird automatisch beeinträchtigt, wenn ein Hungergefühl aufkommt und daran gelitten wird. Damit, was sehr wichtig ist, dienen die Auswirkungen der reibungslosen Arbeit des Metabolismus der inneren Haltung und Stabilität und damit dem Bewusstsein, das wiederum rückwirkend die innere Ausgeglichenheit allein schon dadurch in Ordnung hält, wenn der Stoffwechsel gut und richtig funktioniert. Alle die chemischen Umwandlungen von Stoffen im Körper bewirken allein schon die innere Stabilität, die wiederum das Bewusstsein in seiner Regsamkeit anregt und bestimmt, so also diese biochemischen Vorgänge nicht nur dem Körper dienen, sondern auch der inneren Ausgeglichenheit. Um diese aufrechtzuerhalten ist es also erforderlich, auch den Metabolismus in Ordnung zu erhalten, was leider durchwegs vergessen wird bei Erklärungen, die sich mit dem inneren Gleichgewicht der Stimmung befassen.
Dass der Stoffwechsel oder eben Metabolismus alle chemischen Umwandlungen von Stoffen im Körper bewerkstelligt, hauptsächlich die Umwandlung von Nahrungsmitteln in Zwischenprodukte, sogenannte Metabolien und Endprodukte, das wurde bereits erklärt. Dass jedoch diese biochemischen Vorgänge wichtig sind für die innere Ausgeglichenheit, und dass sie zum Erhalt der Körpersubstanz durch den Ballaststoffwechsel und die Energiegewinnung für alle energieverbrauchenden Aktivitäten und damit der Aufrechterhaltung der Körperfunktionen und somit des Lebens dienen, das wird nicht genannt, wenn angeblich ‹psychologisch fundiert› von der Wichtigkeit der inneren Ausgeglichenheit so wichtigtuend gesprochen wird.
Die innere Ausgeglichenheit wird vom Erdling vor allem psychologisch erforscht und sprachmässig behandelt, doch sie ist, wie gesagt, auch von grosser Bedeutung im Zusammenhang bezüglich des Stoffwechsels. So kann und muss die innere Balance also auch in dieser Hinsicht verstanden und gedeutet werden, als Ordnung des Ganzen. Lebewesen, wie eben der Mensch, erhöhen in sich die innere Ausgeglichenheit und deren Ordnung dadurch, indem sie dabei Energie verbrauchen, die durch den Metabolismus-Organismus erarbeitet wird. Dazu bedarf es der Aufnahme von viel Trinkbarem, wie viel Wasser und anderen Nahrungsmitteln, die den Stoffwechsel anregen und beim ganzen Prozess des Lebens und der inneren Ausgeglichenheit helfen können. Auch kann Grüntee wie auch Kaffee effektiv den Metabolismus ankurbeln, wobei aber viele Proteine erforderlich sind, dass sich der Stoffwechsel überhaupt erhalten und ausleben kann.
Die innere Ausgeglichenheit resp. Ausgewogenheit bedeutet innere Harmonie und innere Balance resp. inneres Gleichgewicht. Dabei handelt es sich also um etwas, das sich genau im richtigen Verhältnis befindet, also eine Ausgeglichenheit, die durchwegs Entspannung für den Körper, die Gedanken, das Verhalten und die Moral usw. erzeugt und von dringender Notwendigkeit für ein gesundes Leben ist. Die innere Balance ist also nicht nur sinnvoll, sondern sie ist für den Menschen handlungsbestimmend und das ganzheitlich anzusetzen und zudem befriedigend, wie eben auch notwendig dafür, dass das Leben richtig gelebt wird und alles Bewusstseinsmässige, wie auch das Verhalten und die Moral richtig funktionieren können. Dass dabei die tief im Charakter eingelagerten Eigenschaften von äusserster Wichtigkeit sind, und dass diese durch Logik, Verstand und Vernunft in menschlich-korrekter Weise aufgebaut werden und in dieser Form auch erhalten werden müssen, das ist von dringender Notwendigkeit. Werden diese nicht vollwertig im Positiven erarbeitet und wahrlich als positive Wertigkeit tief im Charakter eingelagert, dann wird nur eine scheinbare innere Ausgeglichenheit resp. Ausgewogenheit nach aussen zur Schau getragen. Das ist nicht mehr und nicht weniger als ein böser Selbstbetrug, der gewährleistet, dass bei passender Gelegenheit durch eine Wirkung von aussen – ein Wort, eine Anschuldigung, ein körperlicher Angriff, eine Sache oder ein Geschehen usw. – sofort die äussere Fassade zusammenbricht und das wahre Wesen alles Negativen und Bösen nach aussen aktiv wird, das in der Tiefe des Charakters schlummert und nach aussen zum Durchbruch kommt.
Der positive Effekt einer Meditation zur Erarbeitung der inneren Ausgeglichenheit basiert auf einem Weg, der einerseits das Intellektum des Menschen erfordert, wie aber besonders die schöpferische Energie, die vom Menschen in falscher Bezeichnung ‹Geist› genannt wird. Diese Energie und das Bewusstsein werden benötigt, um eine Meditation durchzuführen, die erforderlich ist, um die innere Ausgeglichenheit zu erarbeiten, durch die das Bewusstsein und das Verhalten des Menschen ruhiger und der Atem tiefer wird. Dass sich der Mensch durch die Meditation in Form der Selbstreflektion dann ruhig und klar fühlt, das wird durch das vegetative Nervensystem hervorgerufen, das sich auf Erholung und Regeneration umstellt. Dadurch wird der Ruhe-Nerv resp. der Parasympathikus des Nervensystems angeregt und übernimmt die Verantwortung für die vielen positiven Wirkungen der Meditation, die sich auf den Organismus auswirken und ein allgemeines Wohlgefühl vermitteln.
Doch wie die eigentliche selbstreflektierende Meditation vorsichgeht, das ist sehr einfach, denn diese Form kann voll wirksam beim einfachen Gehen, Sitzen, Stehen oder Liegen geübt werden, denn es bedarf einfach des Stillseins sowie des selbständigen Denkens. Es ist also nicht so bei einer selbstreflektierenden Meditation, dass eine besondere Liegestellung oder Sitzstellung eingenommen werden muss, wie Meditationsfreaks behaupten, die in der Regel buddhistischen Lehren anhängig sind, was aber eines religiösen Glaubens bedarf, auch wenn der Buddhismus nicht als eigentliche Religion gesehen wird. Dies ist die wohl einfachste Erklärung, die gegeben werden kann bezüglich der sehr wertvollen Selbstreflektierungsmeditation, die ihre Gültigkeit hat, seit es Menschen gibt. Doch das Ganze dieser Meditation ist nicht so einfach, wie alles klingt, denn der Mensch muss seinen religiösen Glauben an einen Gottschöpfer und Trabanten ablegen und selbst die Energie, Kraft und Macht des eigenen resp. des Selbstdenkens und Selbstentscheidens übernehmen und auch dementsprechend handeln. Das aber ist entschieden etwas ganz anderes, als einfach an einen imaginären Gott und seine Helfer zu beten und daran zu glauben, dass von ihm schon alles getan werde, dass das Leben funktioniere.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahrlich, es klingt für die Gläubigen ketzerisch, doch es entspricht der Wahrheit, auch in der Beziehung, dass es keinen ‹Meditationsmeister› braucht, um selbst zu meditieren, denn jeder tut dies auf die eigene Art und Weise. Was die Meditationsmeisterei bringt, ist das, was Meditationsschulen vereinheitlichen und also in dieser Hinsicht die Menschen zu formeinheitlichen Meditierenden machen, die keinerlei Individualität mehr aufweisen, sondern nach Schema X meditieren, eben vereinheitlicht. Dies wird dieserart auch in schweizer Klöstern praktiziert und also vom Christentum übernommen, so dafür Interessierte die vereinheitlichte buddhistische Technik erlernen, folglich die Achtsamkeit und Konzentration der Meditation alles Individuelle einbüsst, was bedeutet, dass eine Meditation-Herdenfolgsamkeit gegeben ist, die Gautama Buddha niemals wollte.
Die Meditation zur Erarbeitung der wahren inneren Ausgeglichenheit – die nicht nur psychisch in der Weise wirkt, dass der Mensch weitgehend unbeschwert durch sein Leben gehen kann, nicht psychisch versauert und nicht Selbstmordgedanken in sich erschafft – ist gut, doch nicht derart gut genug, dass sie vollwertig wäre. Die Regel beweist, dass diese Form der inneren Ausgeglichenheit nämlich nur oberflächlich ist und also nicht derart tiefgreifend in den Grund des Charakters greift, dass das abgrundtiefe Böse im Menschen null und nichtig wäre. Dies nämlich dann, wenn durch die innere Ausgeglichenheit das tief im Charakter Abgelagerte lebensfeindliche Ausgeartete derart neutralisiert würde, dass nicht bei einer Erregung oder Angst, bei einer Gefahr oder sonst bei äusseren Widerwärtigkeiten das Böse tief im Charaktergrund erwachen und nach aussen dringen und Hass, Rache und Vergeltung oder Tätlichkeiten auslösen und Unheil anrichten kann.
Wahrheitlich ist es nicht so, dass zur Durchführung der Selbstreflektierungsmeditation unbedingt ein stiller und ruhiger Ort gewählt werden muss, denn grundsätzlich kann diese in jeder beliebigen Stellung und an jedem Platz und Ort durchgeführt werden. Natürlich ist es gut, an einem ruhigen Ort zu meditieren, wo keine Störungen der Umwelt auftreten, doch dies ist nicht jedem Menschen vergönnt, dass er einen solchen Ort zum meditativen Gebrauch zur Verfügung hat und ungestört seine Selbstreflektion ausüben kann, die grundsätzlich lebenswichtig ist, damit der Mensch sich als solcher wahrlich entwickeln kann. Es ist zwar gut und schön, einen Ort zur Meditation zu haben, an dem er nicht gestört wird, dies weder vom Partner noch von Fremden oder von Kindern, nicht von einem Handy oder Haustelephon usw. Manche Menschen richten sich nach Möglichkeit einen kleinen Meditationsort ein, wo sie sich wohl fühlen und eben ungestört sind und die Örtlichkeit nach ihrem Geschmack einrichten. Manche mögen Kerzen, Blumen, schöne Kissen, andere wiederum bevorzugen anderes. Das reicht je nach Belieben des Menschen von einer nüchternen Umgebung bis hin zu Blumen, zur bequemen Sitz- oder Liegegelegenheit oder/und zu Kerzen usw. Vielen macht ein solcher Ort der Ruhe alles viel leichter für die Meditation, wenn diese**r** ortgebunden persönlich sowie nach eigenem Geschmack eingerichtet ist. Wenn das aber nicht möglich ist, dann fordert die Selbstreflektierungsmeditation dies nicht explizit, denn diese ist nur auf das Reflektieren selbst angewiesen, nicht jedoch auf einen bestimmten Ort oder auf eine bestimmte Körperstellung, so sie also allüberall getan und durchgeführt werden kann.
Die eigene Mitte zu finden resp. die innere Ausgeglichenheit, führt letztlich dazu, sich selbst zu kennen, wie aber auch bescheiden zu sein, jedoch sich so zu nehmen, zu verstehen und zu lieben, wie man tatsächlich ist. Die innere Mitte allein gibt das Gefühl zu sich selbst, was aus tiefster Selbstbewusstheit kommt, das sich niemals daran stört, wenn die Umwelt oder eben die Mitmenschen gehässig, hassvoll, bösartig, verleumdend, lügend und betrügend auftreten. Wahrlich, wenn die wahre Mitte resp. die echte innere Ausgeglichenheit gefunden ist und die bösen Emotionen usw. tief im Charakter inaktiv und aufgelöst sind und folglich nicht mehr nach aussen dringen und kein Unheil durch gewaltmässige Tätlichkeiten oder Verrat usw. mehr anrichten können, dann ist die innere Ausgeglichenheit erst wahre Wirklichkeit, die durch keine Äusserlichkeiten mehr geschädigt werden kann. Und diese innere Gelassenheit lässt sich gezielt durch Logik, Verstand und Vernunft, durch ein klares Bewusstsein sowie durch ein wirkliches und ehrliches Wollen erarbeiten und laufend trainieren, wodurch der Mensch immer gelassener und ausgeglichener wird. Tatsächlich erhält und gewinnt er die Kontrolle über sich selbst, über die Macht der ureigenen Entscheidungsfähigkeit und Handlungsfähigkeit. Und dass der Mensch dies erreicht, dazu ist es nur notwendig, dass er sich die innere Ausgeglichenheit erarbeitet, wobei er sich allerdings klar sein muss, dass er von all dem loslassen will, was in ihm Angst, Erregung, Wut oder Zorn, Lüge, Betrug, Hass, Rache, Verleumdung, Vergeltung und Gewalt usw. auslösen kann. Alle die Wurzeln dieser tief im Charaktergrund lauernden Übel sind der Grund des Unglücklichseins des Menschen, lassen ihn nur ein scheinbar inneres Ausgeglichensein finden, das sich für ihn erträglich, nicht jedoch wirklich zufrieden macht.
Wenn der Mensch sich wirklich innere Ausgeglichenheit erarbeiten will, dann muss er sich klare Visionen setzen, seine Ängste überwinden, Vertrauen zu sich selbst erarbeiten und seine Hingabe dafür kultivieren. Er muss lernen, alles ihm Unbekannte zu verstehen und es auch aufzunehmen und zu geniessen, und er muss alles ihm Wichtige, so den Rhythmus und die Bässe der Melodie des Lebens, in sich aufnehmen, um mit allem zu leben. Dies muss er tun, wenn er wirklich die innere Ausgeglichenheit ehrlich und wahrlich leben will, wenn er alles Böse in der Tiefe seines Charakters inaktiv hat werden lassen und in der Stille der Harmonie das nicht erlauscht, was Unruhe und Unfrieden bringt. Allein die wahre innere Ausgeglichenheit lässt den Menschen den wirklichen und effectiven Frieden finden, und zwar in sich selbst, wie auch in der ganzen Welt. Wahrer Frieden bedeutet, im Einklang und in Harmonie mit sich selbst zu leben. In diesem Sinn ist die innere Ausgeglichenheit auch der Grundstein dafür, dass im Aussen Frieden gefunden und dieser in die Weiten der Welt hinausgetragen werden kann.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Doch noch habe ich zu erklären, wie die innere Ausgeglichenheit erschaffen werden kann, weshalb du dich nun eben noch etwas gedulden musst, bis ich das Notwendige erklärt habe. Dazu habe ich noch 10 Punkte, die mir Sfath gelehrt hat und die ich nach eigenem Ermessen seit damals erweitert habe, und das sind folgende:

1. Die innere Ausgeglichenheit kann meditativ erreicht werden, was aber nichts mit einer Meditation in dem Sinn zu tun hat, wie diese als ‹wahre Meditation› in religiöser Form bekannt und verbreitet ist, die wahrheitlich so oder so einen Religionstouch des Buddhismus hat. Meditation im Sinn des Lebens sowie der Erarbeitung der inneren Ausgeglichenheit bedeutet nichts anderes, als sich in Ruhe und ohne Stress den Gedanken und dem Erleben derselben hinzugeben. Etwas, das der Mensch eigentlich täglich während seines Wachzustandes macht, jedoch wild, unkonzentriert, oberflächlich und unbewusst usw., folglich er es in der Regel weder wahrnimmt, noch dass es ihm Nutzen bringt und folglich keine innere Ausgeglichenheit.

2. Die innere Ausgeglichenheit bedarf vom Menschen einer wirklichen meditativen Entspannung, und zwar derart, dass er sich vor allem bewusst und regelmässig kleine Ruhepausen gönnt und sich diesbezüglich meditativ betätigt. Das jedoch nicht derart, dass er sich dem Fanatismus und Wahn des religiösen Glaubens hingeben soll, sondern einem stillen, neutralen, gedanklichen In-sich-Gehen in der Weise, dass sich Gutes, Wertiges, Schönes und Neutrales in den Gedanken bewegt, das auflockernd, befriedend und ausgleichend wirkt.

3. Es ist notwendig, sich regelmässig Zeit zur Selbstreflektion zu nehmen, zum eigentlichen Nachdenken und Erwägen in bezug auf die Charaktereigenschaften, die zum Zuge kommen dürfen, und jene, die unter Kontrolle gebracht, abgebaut und also aufgelöst werden müssen, um sich davon zu befreien.

4. Es können ausgleichend bei der meditativen Ruhepause sehr wohl die persönlichen Bedürfnisse beachtet werden, folglich also nicht ein Abgeschlossensein gegenüber diesen erfolgen muss.

5. Eine körperliche Aktivität ist von Erfordernis zur Erarbeitung der inneren Ausgeglichenheit, denn diese hat einen grossen Einfluss auf das Wohl des Körpers, wie auch auf die Gedanken, die Moral und das Verhalten.

6. Singen, Summen oder Pfeifen von melodischen Melodien ist angebracht, denn durch diese werden nicht nur die Moral und die Verhaltensweise positiv gesteuert, sondern sie formen vor allem die innere Ausgeglichenheit und regeln den Zustand des körperlichen Wohlbefindens.

7. Die innere Ausgeglichenheit erfordert, dass die eigenen negativen und positiven Gefühle bewusst wahrgenommen und unter Kontrolle gebracht werden in der Weise, dass eine Beherrschung derselben erfolgt.
   Gefühle, die bei höchster Erregung, Angst usw., die Regung des Selbsterhaltungstriebes auslösen, dürfen niemals zur Wut, zum Zorn oder gar zur tätlichen Gewalt ausarten, sondern müssen derart beherrscht werden, dass im Höchstfall eine logisch-fundierte tätliche Abwehrhandlung resp. Gegenwehr, oder eine gerechtfertigte Stimmerhebung bis hin zum Gebrüll erfolgt.

8. Die innere Ausgeglichenheit erfordert, die eigenen Stress-Reaktionen zu reflektieren, wie auch die eigene innere Gelassenheit in jeder auftretenden Situation und Lage zu kontrollieren und zu trainieren. Vor allem muss dabei bewusst werden, dass letztendlich allein nur Besonnenheit, Beherrschung, Disziplin, Kontrolle und Verantwortung das Ganze von Stress jeder Art bändigen und neutralisieren kann.

9. Der wirklich sehr achtsame Umgang mit sich selbst, und der regelmässige Wechsel zwischen der An- und Entspannung ist elementar für die innere Ausgeglichenheit, denn diese schafft auch das Gleichgewicht für die bewusstseinsmässige und die psychische und körperliche Gesundheit. Dies gilt besonders in schwierigen und unsicheren Zeiten, denn da werden die Energien und deren Kräfte besonders gefordert.

10. Die bezeichneten und symbolisierten in sich gespeicherten Erlebnisse, Erinnerungen und die Erfahrungen, Emotionen und sonstige Regungen aus dem eigenen Leben, die gemacht wurden und sich eben erlebensmässig ergeben haben, wie auch das wichtige ganze Spektrum intensiver Gefühle, von Glück und Traurigkeit, wie aber auch unbändige Freude, abgrundtiefer Schmerz, Intuition und Neugierde, verschiedenartige Gefühle, Verlassenheit, Angst, Wut und Zorn usw. sind Faktoren, durch die das Leben geprägt wird und die innere Ausgeglichenheit zuwegebringen können.

Damit habe ich nun alles das gesagt und erklärt, was ich bezüglich der inneren Ausgeglichenheit noch anbringen und erklären wollte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Was du alles dargebracht hast, ist sehr beeindruckend und lehrreich. Leider ist aber die Zeit fortgeschritten, weshalb ich gehen muss, obwohl ich noch mit dir darüber sprechen möchte. Das können wir aber noch tun, wenn ich gegen 22.00 Uhr wieder herkomme. Darüber, was du alles gesagt hast, will ich mehr erfahren, denn das von dir Dargebrachte ist viel mehr, als ich gelernt habe. Doch jetzt muss ich leider gehen, und so sage ich auf Wiedersehn.

Billy Tschüss, bis später nochmals.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertsiebenundneunzigster Kontakt Samstag, 26. März 2022 14.27 h

Billy Hallo, Bermunda, erfreulich, dass du schon jetzt herkommen kannst, denn ich möchte dir heute …

Bermunda Ja, es geht schon. Eigentlich wollte ich später kommen, doch dein Anliegen, das du mir gesagt hast, das will ich gerne berücksichtigen. Sei jedoch gegrüsst.

Billy Ebenfalls, das habe ich leider glatt vergessen. Sei also herzlich willkommen und auch gegrüsst. Wie kann man auch … Dann können wir ja gleich los. Wie immer interessiert mich das Ganze, denn schon jeher haben mich Vulkane und ihre Tätigkeit interessiert, und weil nun auf den Philippinen der Taal ausgebrochen ist, der ja nur etwa 300 Meter hoch ist, wenn ich mich richtig erinnere, da möchte ich doch sehen, wie der sich verhält. Auch der Ätna interessiert mich, der seit Mitte Februar spuckt. Auch was wirklich in der Ukraine los ist.

Bermunda Was du aber nicht kommentieren willst, oder täusche ich mich? Was hast du hier noch im Computer? Das ist doch nicht richtig, denn ich erinnere mich, dass das letzte die Nummer 183 war.

Billy Ah, dann habe ich die Nummer noch nicht nachgetragen, Moment– ja, du hast recht. Das sag ich gleich Bernadette, sie hat nämlich schon das neue Zeitzeichen, das sie aufarbeitet. – Bernadette, Bermunda sagt, dass die Nummer beim Zeitzeichen nicht stimmt, es ist 184. Sie sagte, dass sie das schon gesehen und korrigiert hat. Doch was du ansprichst wegen dem Kommentieren, das werde ich nicht tun. Was ich aber noch sagen will ist das, dass wenn ich weiter bedenke, dass die Corona-Seuche noch nicht beendet ist, jedoch bei den Regierungen der Verstand und die Vernunft nicht ausreichen, um das notwendige Tragen von Atemschutzmasken und das ebenso notwendige Abstandhalten als obligatorisch zu erklären, dann sind mit solchen unfähigen Regierenden tatsächlich Luzifer und sonst alles Böse und Unheil selbst am Ruder. Überall laufen die Menschen ohne notwendige Atemschutzmaske umher, obwohl es täglich z.B. in der Schweiz Tausende von neuen Ansteckungen und auch Tote wegen der Corona-Seuche gibt, in Deutschland sogar Hunderttausende und Hunderte von Toten.

Bermunda Da nützt leider jedes Wort nichts, wenn du etwas sagst und informierend über das Internet verbreitest, denn die Verstandlosigkeit und die Unvernunft sind nicht nur bei den Staatsführenden verbreitet, sondern auch im Gros der Bevölkerung. Dazu soll ich dir diesbezüglich auch die von Ptaah empfohlene Ratgebung nahelegen, wie er sie auch immer wieder betont, dass ihr euch nicht in die Irre führen lassen und also die Schutzmasken überall verwenden sollt, wo ihr mit Menschen in Berührung oder in deren Nähe kommt, die nicht zum eigentlichen nahen Kreis jener gehören, mit denen ihr täglich zusammen seid.

Billy Das ist leider so, doch wir halten uns an die Ratgebung von Ptaah. Ausserdem weiss ich von der Zeit mit Sfath her …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das weiss ich, doch zu schweigen ist …

Billy Das weiss ich auch. Lass uns also gehen.

Bermunda Ja, aber erst muss ich noch einiges sagen, nämlich, dass ihr mit Recht euch an das haltet, was Ptaah ratet bezüglich des Maskentragens, denn die Unbedachtheit jener, welche auf die dummen Anordnungen der Staatsführenden hören und die Schutzmasken nicht mehr benutzen und den Abstand zum Mitmenschen nicht mehr einhalten, spielen effectiv mit ihrer Gesundheit oder gar mit ihrem Leben.

Billy Das weiss ich nur zu gut von den 1940er Jahren her, als ich mit Sfath die Zukunft sah. Schon deshalb sagen der Verstand und die Vernunft, dass nicht auf der Regierenden Schwachsinn und deren idiotische Anordnungen gehört werden soll. Also wird bei uns die Atemschutzmaske weiterhin bei jeder erforderlichen Begegnung mit Mitmenschen getragen, die nicht in den eigenen engen Umgangskreis gehören.

Bermunda Das habe ich nicht anders erwartet, denn ich weiss zu gut, wie du …

Billy … schon gut, du musst nicht mehr sagen, denn ich weiss schon, was kommt resp. was du sagen willst.

Bermunda Ja. – Dann will ich jetzt sagen, was Arlion zu berichten hatte. – Nun, er erklärte, dass sie – die Ziltoner – nach mehr als 50 Jahren durch die entsprechend sehr mühsamen Nachforschungen und Forschungen vor 4 Tagen zu ergründen vermochten, was der eigentliche Ursprung dessen ist, dass du, seit du 1969 in die Schweiz zurückgekehrt bist, keine Ruhe vor Angriffigkeiten findest. Sie werden auch für die nächsten Monate hier auf der Erde sein, auch im Center, doch werdet ihr sie nicht sehen, denn wie üblich werden sie sich bedeckt halten. Arlion aber wird sich direkt mit dir in Verbindung setzen, doch kann ich dir nicht vornweg sagen, wann dies sein wird. Zu deren Arbeit gehört die Aufgabe, die sie bezogen auf dich seit langer Zeit verrichten, um der Energien Herr zu werden, die gegen dich gerichtet werden, weil du besonders prädestiniert bist, die effective Wahrheit des religiösen Glaubens derart genau zu definieren und den Erdenmenschen zu erklären, dass sich jene, welche noch irgendwie selbst zu denken vermögen, diesbezüglich weiterbilden und selbständig voll und umfänglich ihres Denkens fähig werden. Und wenn ich nun einiges erkläre, worüber du Zeit deines Lebens geschwiegen hast, weil du dir früh bei Sfath angewöhnt hast, dich zurückzuhalten und nicht gewillt warst und dies auch nicht bist, dich in den Vordergrund zu stellen, so will ich jetzt einiges sagen. Es bedarf dabei nicht, dass du dazwischen dich rechtfertigst usw., denn grundsätzlich ordnete Ptaah an, dass es sein muss. Also soll ich einmal sagen, warum du zur heutigen Zeit hier bist. Dies wird nämlich in Zukunft dazu führen, dass die Religionen, die durch Lügen, Betrügerei und Profitsucht geführt und erhalten werden, immer mehr an Gläubigen einbüssen werden, was in ferner Zukunft bringt, dass die Erdenmenschen – die sich infolge ihrer überbordenden Masse durch Vernunft selbst reduzieren wird – sich endlich der Wirklichkeit zuwendet und selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln beginnt, und zwar, ohne dass noch ein religiöser Glaube sie irreführt. Dies schafft dann die Möglichkeit, dass unter der Erdenmenschheit wirklicher, wahrer Frieden wird und demgemäss auch nicht mehr machtgierige und kriegssüchtige Elemente an Staatsführungen gelangen. Dies wurde bereits durch viele alte Propheten angestrebt, wie auch von jenen aus deiner Herkunftslinie von Nokodemion her. Alle suchten sie durch ihre Lehren die Erdenmenschen zu befrieden. Alles misslang jedoch zu allen früheren Zeiten, weil die Möglichkeiten der Schriftvervielfältigung in dem Rahmen der Herstellung noch nicht möglich war und zudem auch nicht die weltweite Verbreitung. Das aber hat sich infolge der fortschrittlichen technischen Entwicklung derart massgebend geändert, dass eine mechanische Vervielfältigung der schriftlich festgehaltenen Lehre und eine weltweite Verbreitung möglich wurde, aber das kam erst zustande, als du geboren wurdest und die notwendigen Schriften verfasst hast, so in der heutigen Zeit die Lehre bei vielen Erdenmenschen rund um die Welt zu einem wertvollen Lebensinhalt geworden ist. Damit das tatsächlich geschehen konnte und fortan auch weiterhin geschieht, deshalb bist du hergekommen und heute hier und erfüllst so hartnäckig deine Aufgabe.

Alle die guten Lehren der alten Propheten wurden durch Lügner und Betrüger grundlegend zu allen Zeiten verfälscht, und zwar schon zu Lebzeiten der Lehrebringer; aber erst recht nach deren Ableben, da die Verfälscher keine Hemmungen mehr hatten, alles nach ihrem eigenen Sinn zu interpretieren und ihren Phantasien freien Lauf zu lassen. Teils wurden die alten Propheten selbst zu Göttern hochphantasiert, wie z.B. Jmmanuel (Anm. Billy: Jesus Christus als Gottes Sohn), dass durchwegs verschiedenste Religionen, Sekten und Falschlehren entstanden sind, durch die niemals die Wahrheit der Wirklichkeit durchzudringen vermochte. Dies aber soll sich durch dich und deine schriftlich festgehaltene und weltweit verbreitete Lehre nun langsam ändern, eben bis zu jener Zeit, da sich all das erfüllen wird, was vorgesehen ist.

Als du geboren und unter den Schutz von Sfath genommen wurdest, da war es schon das 1. Mal, dass er dein Leben sicherte, als dies in deinem Alter von 6 Monaten das 1. Mal notwendig wurde. Du vermagst dich daran natürlich nicht zu erinnern, wie auch an andere Vorkommnisse nicht, die sich ergaben, die Sfath in seinen Annalen aber aufgeführt hat, weshalb wir mehr wissen über dein frühes Leben als du selbst. So weiss ich auch Bescheid über vieles andere, z.B., weshalb auch die Kleinen hier sind, wie du sie nennst. Sie werden einiges tun können, viel jedoch wahrscheinlich nicht, um die aus religiösem Glauben entstehenden Energien zu bändigen, die mit einem speziellen Gerät eingesammelt und konzentriert werden. Diese

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden dann mit demselben Gerät verstärkt, wonach diese Energien und Kräfte gebündelt auf Menschen ausgerichtet werden und an diesen ungeheuren Schaden angerichtet wird, der sowohl auf die Schädigung der Gesundheit bezogen, wie auch vielfältig anderer Natur sein kann.
Was dich selbst seit deinem Einzug 1977 im Center besonders vermehrt getroffen hat, ist nicht von ungefähr, wie also auch nicht das, was sich in deinem Arbeitsraum zugetragen hat, als Semjase und diverse andere Personen davon betroffen wurden. Was dich ab 2003 immer mehr und mehr bei deiner Arbeit durch seltsame Einflüsse schwer belästigte und leider auch weitergeht, weil die Ziltoner dies nicht beenden können, das ist leider nicht zu ändern, denn unsere Direktiven lassen es nicht zu, dass wir in Dinge eingreifen, die nicht in direktem Zusammenhang mit uns Plejaren und unserer Föderation sind. Dazu jedoch werde ich dir später noch nähere Einzelheiten erklären – vielleicht morgen. Das Ganze, was geschieht, ist sehr bösartig allein auf dich ausgerichtet, was dich praktisch derart schädigt, dass du nur mit viel Mühe und Geduld deine Arbeit tun kannst, was weiterhin so bleiben wird und es dir grosse Schwierigkeiten bereitet, folglich du die Gesprächsberichte nur mühevoll abrufen und niederschreiben kannst. Darüber werden wir später jedoch noch einiges zu bereden haben, worüber du dann jedoch schweigen sollst.
Nun aber können wir uns anderweitig unterhalten, denn ich habe noch einige weitere Neuigkeiten von Arlion zu berichten, die ich noch vorbringen will, ehe wir weggehen. Natürlich kann ich nicht alles wörtlich und exakt so wiedergeben, wie er mir alles erklärt hat, und ausserdem würde es zu lange dauern, alles so genau zu erklären, was von den Ziltonern ergründet wurde. Im grossen und ganzen handelt es sich darum, dass sie durch ihre Forschungen nun wissen, dass das Ganze der Niedrigkeiten gegen dich auf deine Kinderzeit zurückführt, da eine Frau dich hasste, weil du ihr als Junge deine Meinung über die Religion und den Glauben gesagt hast. Diese Frau war jedoch fanatisch streng gläubig und gehörte einer Glaubensgemeinschaft an, bei der sie sich über dich beschwerte, folglich einige längere Beratungen stattfanden und dann versucht wurde, dich als Mitglied dieser Gemeinschaft zu gewinnen. Die kleinere Gruppe kam damals irgendwie mit Wesen in Kontakt, die fremdartig waren und sich **Umigos** nannten, wobei jedoch noch nicht klar ergründet werden konnte, wie das möglich war. Diese fremdartigen Wesen waren ursprünglich ebenfalls fanatisch Gläubige an eine alles erschaffende höhere Macht, die sie **Selidan** nannten und anbeteten. Im Laufe der Zeit fielen sie jedoch von diesem Irrglauben ab und wandten sich dem Christentum zu und suchten weitum Gleichgesinnte, die sie unter anderen auch in deinem Heimatort fanden. Wie dann aber die Verbindung mit der Frau zustande kam, die zum eigentlichen Ursprung deiner lebenslangen Beharmung wurde, das konnte bisher noch nicht geklärt werden.
Diese Umigos waren bösartig und fanatisch gegen alles feindlich gesinnt, was nicht ihren Anschauungen und ihrem Glauben entsprach, deshalb suchten sie die Gläubigkeit aller Menschen, die ja anders und fremdartig für sie war, heimlich zu unterlaufen. Das erfolgte unmerklich in der Weise, dass sie mit Hilfe ihrer aus ihrer Heimat mitgebrachten Geräte nahezu alle Gläubigen – mit nicht nennbaren Ausnahmen – der irdischen Religionen weltweit durch ihre damals auf der Erde noch absolut unbekannte elektronische Mikrotechnik und deren Möglichkeiten derart beeinflussten, dass diese die Kontrolle über das eigene Denkvermögen nach und nach einbüssten und ihres Selbstdenkens weitestgehend unfähig und auch labil wurden. Ausserdem beeinflussten sie die Gläubigen derart, dass diese der Bösartigkeit und Blutlüsternheit verfielen, wodurch diese immer wieder Feindschaften schufen, die zu bösen Kriegen, zu Glaubensmord und allen erdenklichen Bösartigkeiten führten. Dabei ergab sich jedoch im Lauf der Zeit, dass die Umigos durch die Einflüsse der Gläubigkeit der Erdenmenschen in bezug auf das Christentum an ihrer höheren Macht zweifelnd, letztlich abträchtig und von ihr abtrünnig wurden, folglich sie ihrem Glauben immer fremder wurden, was letztendlich nach und nach dazu führte, dass sie sich der irdischen Religion des Christentums zuwandten und den Gott dieser Glaubensrichtung anerkannten. Etwas, das auch in der heutigen Zeit bei Erdenmenschen geschieht, die sich durch religiöse Floskeln einlullen lassen oder durch Zwang oder Nutzen sehr schnell ihren Glauben wechseln und Gläubige einer anderen Religion werden. Bei den Umigos aber war es ein langwieriger Prozess, der lange dauerte. Doch als dann das Christentum sich auszubreiten begann, da wandten sie sich glaubensmässig diesem endgültig zu und blieben dabei. Das blieb auch so, als später der Islam mit seinem Glauben aufkam, der eigentlich eine Fortsetzung des Christentums war und ebenso zurück zur Wahrheit führen sollte. Dies aber misslang gründlich, weil die Menschen die gebrachte Lehre schon von allem Beginn an missverstanden und entgegen Muhammeds Lehre den neuen Gott der Christen übernahmen, verehrten und anzubeten begannen, wie es eben schon die Christen seit einigen Jahrhunderten taten, nur wurde er im Islam Allah genannt. Der Prophet kämpfte Zeit seines Lebens lang dagegen an, doch blieben alle seine Bemühungen erfolglos. Als er dann verschied, griffen Schreiberlinge zur Feder und verfälschten von Grund auf die Lehre derart, dass sie gleichermassen wie das Christentum zur religiösen Glaubensirrlehre wurde. Diese erschuf leider einen grenzenlosen Hass gegen die Judengläubigen, und zwar aus dem Grund, weil die jüdische Priesterschaft Jmmanuel (Anm. Billy: alias Jesus Christus) mit Genehmigung und Mithilfe der Römer kreuzigen liess. Jmmanuel galt nämlich bei der neuen Religionslehre des Islam als Muhammeds vorgegangener Prophet, und als solcher war er praktisch unantastbar. Die Lehrebemühungen von Muhammed misslangen also leider gründlich, denn die Lehre der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit kam, wie beim Christentum, in eine glaubensmässige Wirrnis und Irre der Menschen, wodurch das Ganze jede vernunftträchtige Kontrolle einbüsste, was sich bis heute so erhalten hat. So wurde dann die Islam-Religion nicht nur zur Macht, sondern es wurde ein Wahnglaube erzeugt, durch den blutige Kriege, wie auch besondere Riten der Anbetung Allahs aufkamen, wobei auch Besonderheiten in die Gebete eingeschlossen wurden. Durch diesen Glauben gingen aber zwangsläufig auch Folterungen und Morde sowie auch Vergewaltigungen von Frauen und Kindern hervor, wie das auch schon dem Christentum von allem Anfang an eigen war und sich besonders im Katholizismus bis in die heutige Zeit erhalten

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hat. Zwar hat sich dies im Christentum vielfach zu verborgenen Machenschaften und Durchführungen geändert, doch existiert es heimlich noch immer, wie auch der Hass gegen die Judengläubigen, der manchmal offen zutage tritt, jedoch in der Regel geheim betrieben wird. Das ist in groben Zügen etwa die Grundgeschichte, die mir Arlion erzählte, die ich dir nun in schneller Weise und nicht so ausführlich weitersage, wie sie mir erklärt wurde.
Wie nun die Umigos mit der Frau und dieser Glaubensgemeinschaft in deinem Heimatort in Kontakt gekommen sind, das wurde von Arlion und seinen Getreuen bisher noch nicht ergründet, wozu er auch sagte, dass dies eigentlich nicht von Belang sei, denn wichtig sei nur das, was sich daraus ergeben habe, und das war das, was dich durch dein Leben verfolgt hat. Die genannte Frau war streng gläubig, doch so bösartig wie die Umigos selbst, die si…

Billy … gleich und gleich gesellt sich eben gern, wie wir sagen.

Bermunda Das ist treffend gesagt, doch habe ich diese Worte bis jetzt noch nie gehört. – Gut – eben sprach ich davon, dass diese Frau streng gläubig war, und zwar bezüglich des Christglaubens, jedoch war sie in ihrer Gesinnung so bösartig, wie die Umigos, die sich tief unter der Hauptpyramide in Gizeh in Ägypten ihr Hauptquartier eingerichtet hatten.

Billy Da dämmert mir etwas, nämlich die Gizeh-Heinis, die dann von den Plejaren geschnappt und deportiert wurden. Habe ich recht?

Bermunda Ja, die waren es, eine abgesplitterte Gruppe eines Verbrechervolksstammes unserer Föderation, die den Durchgang in dieses Universum und ebenso zur Erde fand, weil sie unsere durch…

Billy … weil sie den Plejaren wohl heimlich folgten, als diese zu uns zur Erde kamen. Bermunda, so war es wohl in etwa, oder?

Bermunda Ja, so war es, wie ich diesbezüglich orientiert worden bin. Aber höre nun weiter, was Arlion erklärte. – Es waren ausser der gehässigen und bösen Frau noch …

Billy Horat, hiess sie, doch wie ihr Name richtig geschrieben wird, das weiss ich nicht genau, eben ob dieser Name ein zusätzliches H aufweist oder nicht. Ausserdem will ich erwähnen, dass das Gros aller Gläubigen wohl tief in ihrem Charakter unausgeglichen und derart ist, dass sofort alles Böse nach aussen durchbricht und diese Menschen in der jeweiligen Form schnell aktiv werden, bis eben hin zum Hass und Töten usw.

Bermunda Das mit dem zusätzlichen H ist nicht wichtig. Doch was du sagst hinsichtlich des Bösen tief im Charakter, das ist nicht zu bestreiten. – Nun, Arlion erzählte, dass noch 11 weitere Personen, Männer und Frauen, bei dieser zahlreichen Glaubensgemeinschaft waren, die ein Wesen zutage legten, das zwar streng gläubig war, doch wie die Frau, waren sie ebenfalls bösartig, pflegten jedoch gute Verbindungen mit einigen der Gemeindeverwaltung, speziell mit 2 Männern namens … und …, die mit der Frau intime Beziehungen hatten, obwohl alle 3 verheiratet waren. Diese Frau hatte ausserdem eine intime Beziehung mit deinem Lehrer …, bei dem du 1 Jahr lang das 4. Schuljahr absolviertest, der dich oft erbarmungslos vor allen Schülern schlug und …

Billy Daran erinnere ich mich, und ausserdem habe ich ihn und die Frau, von der du redest, einmal auf den sognannten ‹Volebern› gesehen, als sie …

Bermunda Das wird die beiden nicht erfreut haben, doch lass mich weiter berichten. Arlion erklärte, dass die Frau und die anderen 11 Personen dich hassten und wünschten, dass du sterben sollst, was sich natürlich nicht ergab, weshalb in die Wege geleitet wurde, dass man dir sehr Übles antat und dich verschrie. Es wurden Intrigen gegen dich ersonnen und durchgeführt, und zwar mit Hilfe der Gemeindebeamten und der Polizei, wobei auch Lehrer mithalfen, die dich aber ehrlich unterstützten, die aber gezwungen waren, dich …

Billy … mit den Wölfen zu heulen, sonst wären sie ihre Arbeit losgewesen, wie Lehrer Lehmann, wie ich weiss, denn er hat es mir selbst gesagt.

Bermunda Ja, so war es wohl, doch darüber muss ich ja nicht berichten, denn du weisst selbst, was geschehen ist und wie du alles verkraftet und bewältigt hast. Doch Arlion erzählte, dass bei der ganzen Sache die Umigos sehr viel dabei zugetan haben, folglich sie in ihrer Bosheit und ihrem christlichen Fanatismus viel dazu beitrugen, dich wie und wo es möglich war zu harmen. Das gelang ihnen mit Hilfe der beeinflussten Mitglieder der Gemeindeverwaltung sehr gut, doch dein Wille zur Gegenwehr war stärker als deren Intrigen und all die Bösartigkeit, die dir entgegengebracht wurde. Ausserdem, das muss ich auch noch erwähnen, nutzten die Umigos 2 ihrer 5 Geräte, die sie besassen und der Frau aushändigten, um

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

damit viele Menschen in deinem Heimatort bösartig zu beeinflussen. Diese Geräte, die durch elektrische Energie betrieben wurden, erzeugten eine elektronische Mikroschwingung, die weit ausgestrahlt auf bestimmte Menschen justiert werden konnte. Eines der Geräte übergab 1948 ein Mann der 11er-Gruppe, und zwar …, einem amerikanischen Freund, von dem er nicht wusste, dass dieser der Dunkel-Regierung Amerikas angehörte. Diese benutzen seither das so gut wie unzerstörbare Gerät noch heute, um nach ihrem Willen und Nutzen bestimmte Personen zu beeinflussen oder gar zu töten. Diese Geräte brachten die Umigos von der Heimat mit, und diese sind aus auf der Erde unbekanntem Metall konstruiert, das die Fachleute der Dunkel-Regierung bisher nicht zu analysieren vermochten. Die Geräte verfügen über viele Möglichkeiten der Anwendung, wie z.B., dass damit Halluzinationen bei Menschen ausgelöst werden können, die derart echt wirken, dass die Betroffenen der festen Meinung sind, es sei Wirklichkeit, was ihnen zugestossen ist. Dies ergab sich z.B. bei Semjase und anderen Personen in deinem Arbeitsraum, wie Arlion erklärte. Auch über viele andere Wirksamkeiten verfügen diese Geräte, wobei eine der Verwendungsarten die ist, wie sie benutzt wird, um deine elektronischen Geräte anzugreifen und deine Arbeit negativ zu beeinflussen und alles zu schädigen, wenn du mit diesen arbeitest. Auch anderweitig wirken die Ausstrahlungen der elektronischen Mikrowellen, so z.B. derartig, wie du mir das seltsame Vorkommen geschildert hast, das sich in der Küche des Centers zugetragen hat. Doch in anderer Weise wurde das 2. Gerät von der Gruppe in deinem Heimatort benutzt, um verschiedene Personen derart zu beeinflussen, dass sie alles taten, was dir zum Schaden gereicht hat, was letztendlich dazu führte, dass du überallhin verbracht und geharmt wurdest. Du aber liessest dich nicht beeinflussen und bliebst immer dich selbst, wie du es von Sfath gelernt hattest, dich selbst gegen fremde Schwingungen diverser Art zu wehren und diese einfach zu neutralisieren. Das ist der Grund dafür, dass du nie durch bösartige Schwingungen beeinträchtigt wurdest und folglich alle Angriffe jeder diesbezüglichen Art gegen dich wirkungslos waren. Anders ist es jedoch hinsichtlich der elektronischen Geräte und sonstigen Materialien, die du für deine Arbeiten handhaben musst, denn diese reagieren natürlich auf die negativen Einflüsse, die darauf ausgerichtet werden, folglich diese bei dir nicht mehr richtig funktionieren, wenn du mit ihnen arbeitest, während andere Personen dieselben Geräte problemlos benutzen können. Wie das in dieser Weise funktioniert liegt daran, dass alle Schwingungen auf deine Person ausgerichtet sind, jedoch durch deine Abwehr von dir abgelenkt und auf das Gerät oder Material übertragen werden, womit du arbeitest.

Billy Aha, das erklärt mir endlich, warum plötzlich selbst falsche Buchstaben und Striche usw. beim Schreiben mit dem Kugelschreiber usw. auftreten, weshalb mir schon seit langem Eva alles schreiben muss, was handschriftlich zu sein hat.

Bermunda Das ist fraglos auf diese Schwingungen zurückzuführen. Doch zugehend darauf, was mir Arlion erklärte, ist das, dass das Übertragen des Ganzen sich immer mehr ausweitete, und zwar derart, dass du später selbst in anderen Ländern unter dauernder Kontrolle warst, weil ein ganzes Netzwerk erstellt wurde, das dich dauernd kontrollierte, wo du auch warst. Es genügte jedoch nicht damit, denn es wurde so weit gegangen, dass dein Leben beendet werden sollte, was jedoch den dafür angeheuerten Personen nicht gelungen ist.
Nun, Arlion erklärte weiter, dass die Frau und 8 jener Personen in den folgenden 34 Jahren verstarben, jedoch deren 9 Nachkommen waren, die derart von ihren Eltern beeinflusst wurden, dass diese ebenso fanatisch religiös-gläubig und dir feindlich wurden, dass sie wie besessen suchten, dich auf verschiedensten Wegen zu schädigen. Und so kam es, dass vielfach versucht wurde, dein Leben zu beenden, folglich sich die diesbezüglichen Anschläge mehrten, die du aber nur etwa 3mal der Polizei gemeldet hast, weil auch Drittpersonen dabei waren, die dich zur Anzeige drängten. Meines Wissens war es das 1. Mal in Mehrauli in Indien, weil der Präsident von Indien dabeistand, als du angeschossen und verletzt wurdest. A…

Billy … ja, es waren Dr. Radakrishnan und Dr. Sharma, es waren aber auch 2 Frauen dabei, und zwar Mrs. Fisk und Miss Rogers. In der Schweiz war es in Hinwil und vor Saland, als auf mich geballert wurde. In Hinwil war es im 1. Stockwerk, wo ich gerade am Drucken von Schriften war, und zwar im Beisein von Rosa Gautschi, die darauf bestand, dass ich diesen Vorfall des Schusses durch das Fenster der Polizei melden sollte. Da die Polizei aber nicht anwesend war, meldete ich das Vorkommnis dem Statthalter, der mir jeweils den Waffentrageschein ausfertigte, doch verlief die Sache einfach, ohne dass etwas unternommen wurde, so wie der Schuss in Saland in die Frontscheibe des Autos, der mich getroffen hätte, wenn er nicht abgeprallt wäre. Das Auto fuhr damals Silvano, und auch er bestand darauf, dass der Vorfall der Polizei gemeldet wurde, weshalb wir sogleich nach Pfäffikon fuhren und bei der Polizei vorstellig wurden, die Frontscheibe zeigten und alles erklärten. Wir wurden aber nur lächerlich abgespeist und wieder weggeschickt. Nicht einmal ein Photo wurde von der Scheibe gemacht, die doch eindeutig zeigte, was geschehen war. Und dass wir den Schützen mit dem Kleinkalibergewehr sogar gesehen hatten, wurde damit abgespiesen, dass wir doch geträumt hätten usw. Eine Person aber, und zwar jene, die mich in Hinwil beinahe getroffen hätte, kam eines Tages ins Center und entschuldigte sich und sagte dabei, dass sie leider durch die Sekte … irregeleitet worden sei, nun aber sich von dieser befreit und erkannt habe, dass ein Glaube an einen Gott usw. nichts anderes sei, als eine Lügerei usw., um eine geldbringende Abhängigkeit aufrechtzuerhalten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das ist mir bekannt, wie auch unser plejarisches Volk alles weiss, denn deine Lebensgeschichte wurde mehrmals planetenweit zur Information ausgestrahlt. Zu den Versuchen jedoch, dich des Lebens zu berauben, will ich sagen, dass durch eine Fügung sich alle Anschläge immer wieder als nichtig erwiesen haben, weshalb dann die Nachkommen einen anderen Weg suchten, dich anderweitig zu schädigen. Als dann die letzten 3 der ersten Widersacher altershalber starben, und dann auch 2 der Nachkommen, so heute nur noch 7 Personen sind, wovon 2 aber mit dem Tod ringen, weil sie von der Corona-Seuche befallen sind, wurde durch deren 3, die ausserordentlich gute Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Elektronik besitzen, das über lange Zeit aufbewahrte für sie futuristische Gerät, das damals die Frau von den Umigos erhalten hatte und mit dem diverse Personen beeinflusst wurden, wieder hervorgenommen und funktionsfähig gemacht, um dir Schaden zuzufügen. Die Umigos konnten nicht mehr gefragt werden, weil diese deportiert wurden, und so arbeiteten die Nachkommen derart hartnäckig an dem für sie futuristischen Gerät herum, bis es wieder funktionsfähig wurde und sie herausfanden, wie sie es einsetzen konnten. Seither wird es verwendet, um dir derart Schaden zuzufügen, dass du in Schwierigkeiten mit den Menschen kommen solltest, und zwar derart, dass du nur sehr schwer nachweisen kannst, dass die Vorkommnisse, die sich ergeben, nicht von dir ausgehen. Dies hat schon begonnen, als du 1969 in die Schweiz zurückgekehrt bist, und seit damals wurde immer wieder versucht, dich deines Lebens zu berauben, was selbst … versuchte. Es geschah bisher 24mal, jedoch misslang jeder einzelne Anschlag auf dich infolge unerklärlicher Fügungen.

Billy Das war wohl das ‹Schwein gehabt›, wie wir dazu sagen, oder eben ‹glücklicherweise nichts passiert›. Das, was du sagtest, aber wegen … erwähntest, das weiss ich, denn es geschah in der Küche von …, und zwar mit einem Messer, das mir in den Rücken geschlagen werden sollte, das aber im letzten Moment von … gesehen wurde, die … das Messer beim Zuschlagen gerade noch entreissen konnte. Sie hat es mir erst Jahre später gesagt, was damals geschehen ist, denn ich hatte wirklich vom ganzen Vorfall nichts bemerkt. Dies und 2 andere Vorkommnisse, die das Werk von... waren, sind jedoch nicht bei den 24 Mordanschlägen mitgerechnet. Jetzt aber ist wohl genug palavert worden, denke ich. Dann lass uns also jetzt gehen, du kannst ja während des Fliegens reden.

Bermunda Dann gehen wir. – Es dir un… – … – Das ist als der Ätna.

Billy – Nicht anders, als ich diesen von früher her kenne.

Bermunda Dann geht es jetzt weiter. – Es dauert nur sehr kurz, – da sind wir schon. –

Billy – Grauenvoll, wie ich es schon seit dem 1. Weltkrieg kenne. – Das genügt – mehr muss ich nicht sehen. Fliegen wir besser weiter …, aber warte, – dort wird offenbar gerade geplündert. – Wenn wie ich richtig sehe …

Bermunda … die dort kommen und schiessen einfach auf die 3 Menschen – sie werden offenbar getroffen, denn sie fallen um. – Es ist wirklich grauenvoll, was hier unten geschieht. Es ist – für mich … –

Billy Du solltest nicht hinsehen, wenn solches geschieht, denn wie ich sehe, bist du stark betroffen. – Du bist ja kalkweiss im Gesicht und zitterst am ganzen Leib. Die 3 sind wahrscheinlich tot, sie bewegen sich jedenfalls nicht mehr. –

Bermunda –

Billy Siehst du dies erstmals? Fass dich, – rede doch. –

Bermunda – Noch niemals habe ich solches gesehen. – Krieg und die damit einhergehende Morderei ja, das aber – das kenne ich aber nicht und habe es auch noch nie gesehen. – Normalerweise sehe ich auch nicht hin, was sich ergibt –, denn es ist nur meine Aufgabe, die Kontrollflüge durchzuführen, während die Apparaturen automatisch Aufzeichnungen von dem fertigen, was sich gerade weit unten ergibt. – Diese werden dann von unseren Fachkräften zur Auswertung überarbeitet, wobei ich manchmal kleine Teile davon sehen kann. Es ist aber noch nie vorgekommen, dass ich mitangesehen habe …

Billy … es ist mir leid, dass ich dich …

Bermunda Haben sie ihre eigenen Landleute bestohlen, die offenbar geflohen oder tot sind? – Wie hast du sie genannt?

Billy Plünderer – das aber, was du gesehen hast, ist leider in allen Kriegen auf der Erde so, da bringen sich gegeneinander nicht nur die Kämpfenden um, die sich als Feinde sehen, anderseits aber passiert es immer wieder, dass geplündert wird, wenn noch etwas Brauchbares vorhanden ist. Die Besitzer der geplünderten Waren sind jeweils tot oder geflüchtet, wie du schon gesagt hast. Werden die Plündernden aber erwischt, dann wird einfach kurzer Prozess mit ihnen gemacht, wie gerade hier, dann wird einfach geschossen und getötet. Normalerweise führen die Militärs die Erschiessungen durch, wie ich einige Male selbst in verschiedenen Ländern beobachten konnte, doch dass eben hier nicht Uniformierte, sondern

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zivilisten dies taten, das geht wohl darauf zurück, dass der Kriegshetzer-Präsident des Landes und andere Regierende die Bevölkerung aufgefordert haben, sich mit Waffen auszurüsten und für ‹Ordnung› zu sorgen.

Bermunda Das ist wirklich schrecklich, und ich sehe das mit eigenen Augen – und so nah. Es ist schrecklich und ganz anders, als wenn ich die Geschehen später teils als Aufzeichnungen ansehe, die durch die Geräte aufgezeichnet werden. – – Du bist aber so ruhig …

Billy Das kommt wohl daher, weil – ist ja egal, es ist einfach so.

Bermunda Es ist einfach so, das sagst du, doch deine Stimme klingt komisch, so belegt –. Lassen wir das aber, denn ich sehe, dass es in dir doch schwer arbeitet. – Wirklicher Verstand und Vernunft fehlen leider beim Gros den Erdenmenschen, sonst würden sie weder Krieg führen, noch dadurch massenweise Tod und Leid verbreiten, noch Zerstörung anrichten. Dabei werden nicht nur Menschenleben dem Tod überantwortet, sondern auch die Lebewesen in der freien Natur, was in der Regel vom Erdenmenschen genauso nicht bedacht wird, wie dass selbst der Planet stark geschädigt wird. Jedoch, wie wir sehr genau wissen, weil wir die ganzen katastrophalen Umstände der Geschehen dieses Staates erforscht haben, bewegen sich hier die Staatsführung sowie die Grossen der Geschäftswelt in einer unkontrollierbaren Spirale von Korruption. Ausserdem wird der jetzt durch den Krieg schwerst betroffene Staat hier unter uns leider durch eine Staatsführung irregeführt, die zweifellos die Schuld daran trägt, dass hier Krieg ausgebrochen und geführt wird, der …

Billy … leider dazu … Eigentlich wollte ich nicht darüber reden, denn es ist mir effectiv zuwider, mich mit diesem hier ablaufenden Wahnsinn wortreich zu befassen. Leider weiss ich, wa…

Bermunda … das darfst du aber nicht abrufen und niederschreiben. Wir sind da, wie du siehst. Du kannst auch hier …

Billy … schon gut, das tue ich gerade, doch wie es scheint, geschieht auch hier das Übliche, wie ich es bei anderen Vorkommen in Kriegen sah. Was du aber gerade gesagt hast in bezug auf das Abrufen und Niederschreiben, da habe ich dies natürlich nicht im Sinn, also auch nicht, dass ich das Gesagte schriftlich festhalte. Das solltest du doch wissen, ausserdem weiss ich sehr gut, was mir Sfath gesagt hat, und das habe ich in meinem Gedächtnis derart eingeprägt, dass es mir immer gegenwärtig ist. Ausserdem, wir sprechen ja untereinander. Aber was wolltest du denn noch sagen?

Bermunda Meine Worte sollten darauf hinweisen, dass grundsätzlich die Präsidentschaft der Ukraine es war, zusammen mit ihren Gleichgesinnten, die aus Eigenmächtigkeit sich mit der Hilfe von Amerika in den internationalen Verbund der mörderischen Söldner-NATO einreihen und Russland auf diese Weise schwächen wollte. Dies, weil viele des ukrainischen und des russischen Volkes wider die Staatsführung der Ukraine waren, und zwar aus dem Grund, weil sie mit den russlandfreundlichen Separatisten tiefe freundschaftliche Beziehungen pflegten, obwohl die Separatisten sich durch Kampfhandlungen gegen den Ukraine-Staat richteten, was ebenfalls so falsch war, wie der Krieg, der durch die russische Staatsführung nun Tod und Verderben über die Ukraine und die Bevölkerung bringt. Das Ganze, was ich dazu offen sagen muss, ist ein Verrat am ukrainischen Staat und eben am Volk, der durch den Präsidenten und seine Anhänger begangen wurde und weiterhin durchgeführt wird. Dieser Staatspräsident ist ein Kriegstreiber, dem sich der ebenso unfähige Amerikapräsident freudig anschliesst, der machtgierig nicht nur im Krieg in der Ukraine sein Wort führt, sondern bei allen Völkern, die ihm hörig sind und gegen Russland und seinen Präsidenten unbedacht die Stimme erheben, ohne die wahren Hintergründe zu kennen. Wie unwissende Schafe, wie du manchmal sagst, ergreifen alle Völker Europas, wie auch das Gros des Volkes Amerikas, gedankenlos das Panier des verlogenen und verräterischen ukrainischen und des amerikanischen Staatsführers und ihrer Anhänger und nichtdenkend deren Partei, obwohl diese es wahrheitlich sind, die alle Ursachen ausgelöst haben, die zum Krieg führten. A…

Billy … da muss ich doch nochmals etwas einwenden, nämlich, dass vor dem Krieg nicht nur freundschaftliche Beziehungen zwischen den Separatisten und russischen Bevölkerungsteilen bestanden haben, sondern eben auch familiäre und verwandtschaftliche Beziehungen. Das passte der korrupten ukrainischen Regierung nicht, eben auch nicht, dass die Separatisten zu Russland tendierten oder selbständig sein wollten. Etwas, das ja auf dieser Welt, der Erde, immer wieder vorkommt, wie z.B. seit Jahren schon in Spanien, wo die Separatisten Katalonien als eigenen Staat ausrufen wollen, oder wie es in der Schweiz vor Jahren war, als der Kanton Bern das Debakel mit Separatismus hatte, woraus dann der Kanton Jura entstand.

Bermunda Das ist mir nicht bekannt, denn derart interessiere ich mich nicht für das Staatswesen und die Politik, wie alles diesbezüglich auf der Erde vorherrscht, denn ich begnüge mich damit, was meine Aufgabe ist, die ich zu erfüllen habe. In dieser Hinsicht habe ich mich seit geraumer Zeit mit der vielseitigen Beobachtung der Staaten und damit der Politik, der Völker, deren Lebensweise, wie auch mit der Agronomie und der Wirtschaft Amerikas, Europas und Asiens zu befassen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dies ist der Grund dafür, dass ich auch einen guten Einblick, gute Erkenntnisse und einen Überblick über die Dinge habe, die mir eine wertige Beurteilung ermöglichen.

Billy Immer mal was Neues, denn das wusste ich bisher nicht. Interessiert mich eigentlich auch nicht, womit ich meine, was eure Aufgaben sind. Interessant ist allerding das, was ihr alles in Erfahrung bringt, womit ich meine, was ihr alles durchleuchtet, erkennt und so beschlagen werdet bezüglich dem, was wirklich dort abläuft, wo ihr eure Abklärungen schafft und wo ihr eure Beobachtungen macht. Aber rede von dem weiter, wo ich dich unterbrochen habe. Du warst gerade dabei davon zu sprechen, dass die Regierenden und ihre Anhänger von Amerika und der Ukraine die eigentlichen Schuldbaren sind, die den Krieg provoziert haben. Natürlich weiss ich, dass alles daher ist, weil es wegen der Osterweiterung der NATO ist, die nun durch die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine enger an Russland herangetrieben und dieses damit gegen den Westen abkapselt werden soll.
Diese Osterweiterung war schon widerrechtlich und entgegen dem damaligen Versprechen in den 1990er Jahren in München betrügerisch und übel infolge eines Versprechenbruchs doch erfolgt, der mit Hilfe Amerikas und ihrer alten geheimen Weltherrschaftssucht durchgeführt wurde. Auch weiss ich, dass das weltherrschaftssüchtige Amerika gegenwärtig etwa 800 oder gar 900 militärische Einrichtungen in anderen und eben fremden Staaten rund um die Welt und als globale Supermacht seine Militärbasen teils mit Atomwaffen bestückt hat. Jenseits der eigenen Landesgrenzen hat kein anderer Staat derart viele militärische Stützpunkte wie die USA. Zwar steht Amerika nicht an 1. Stelle mit ihrer Armee, denn vor ihm sind noch andere, so sich folgende Reihenfolge der grössten Armeen ergibt, wie bei Wikipedia nachzusehen ist:

Rang	**Land**	**Streitkräfte**
1	China, Volksrepublik (Asien)	2 190 000
2	Vereinigte Staaten von Amerika (Nordamerika)	1 429 000
3	Indien (Asien)	1 360 000
4	Russland (Europa)	1 216 000

Dazu ist bekannt, dass Russland heute nur militärische Stützpunkte in Armenien, Georgien (Abchasien und Südossetien), Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien (Transnistrien), Syrien, Tadschikistan, Krim, Vietnam und Weissrussland unterhält, also sehr, sehr viel weniger als das weltherrschaftssüchtige Amerika. Doch das will von der Weltbevölkerung noch immer nicht begriffen werden, wie auch nicht, dass Amerika schuldig am 1. Weltkrieg von 1756 bis 1763 ist. Dieser Krieg wird beschönigend ‹Siebenjähriger Krieg› genannt, weil die USA sich für diesen Weltkrieg nicht schuldig erklären wollen. Ein Weltkrieg, was heute auch wieder droht, wobei u.U. auch Giftgas und ein atomarer Einsatz bereits in Betracht gezogen werden müssen, weil Amerika resp. die senile Präsidentschaft – wie du gesagt hast – alles mit ihrer diesbezüglichen Hetzerei dafür tut, dass es wirklich soweit kommt und diese Mittel unbedacht zum Einsatz gebracht werden. Es wird tatsächlich alles von der dummen amerikanischen Präsidentschaft dafür getan, dass zwangsläufig das erfolgen muss, was diese durch die Hetzerei provoziert. Dass dabei jedoch die verräterische, selbstsüchtige und selbstherrliche Präsidentschaft der Ukraine die Grundursache des Ganzen ist, wird von den USA aber so vehement bestritten, dass die Wahrheit längst vergessen wurde und diese als Flunkerei bezeichnet wird. Dies geschieht mit dem heutigen Geschehen ebenso, wie seit alters her das Ganze der Amerikageschichte und mit den Indianerkriegen geschehen ist, denn die Überlieferungen sind derart mit Lügen und Betrugsangaben durchzogen, dass die Balken in den Dachstühlen krachen. Das alles weiss ich von der Zeit mit Sfath her, wie auch von Ureinwohnern Amerikas, mit denen ich selbst gesprochen habe. Einmal darüber etwas zu sagen, ist wohl angebracht und wichtig, denn das zu Sagende ist völlig anders, als die Amerikaüberlieferungen gesamhaft aussagen und jenen Menschen weismachen, die gläubig sind und also die Lügen glauben.
Da ist einmal der längste Krieg zu nennen, der jemals auf der Erde geführt wurde, den nämlich Amerika gegen die Ureinwohner, die Indianer, geführt und der Millionen von Menschenleben gekostet hat, als die Amerikaeinwanderer und ihre Nachkommen das Land durch Raub und Mord raubten und erbarmungslos die wirklichen Besitzer des Landes abschlachteten, eben die Ureinwohner resp. die Indianer. Begonnen hat es schon damals, im 15. Jahrhundert, als die ersten Einwanderer aus Europa in das Land kamen, vielfach abgeschoben von den Gemeinden, weil sie Tunichtgute und daher Unerwünschte im Land waren. Es waren darunter aber auch viele Heimatflüchtlinge, Sektenfanatiker, Kriminelle und Verbrecher, dann aber auch Arme, die das ‹Goldene Land› Amerika als neue Heimat oder Betätigungsfeld erachteten und besiedelten, und zwar bis weit in den Westen, der später als ‹Wilder Westen› mit Viehzüchterstaaten bekannt wurde. Als dann am 4. Juli 1776 Amerika gegründet wurde, da blieb es folglich nicht aus, dass auch staatlich unterstützt, die Einwanderer das Land der Ureinwohner raubten und dadurch tödliche Konflikte mit diesen heraufbeschworen, und so begannen die Mordereien schon früh und allüberall im Land, die praktisch täglich viele Mordopfer forderten, was heute noch geschieht, wobei sich diesbezüglich jedoch alles gewandelt hat und die Morde hauptsächlich durch Verbrecherbanden geschehen, wobei es in der Regel um Drogen, Geld, Hass, Prostitution usw. geht.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dann, als die Franzosen und die Engländer aufeinander losgingen und Washington, der 1. Präsident von Amerika, einen Mord an einem eine weisse Fahne tragenden französischen Friedensvermittler beging, ehe der überhaupt ein Wort sagen konnte, brachen offiziell die mörderischen Machenschaften gegen die Ureinwohner, eben die Indianer, aus.
Es wird von alters her schon gesagt, dass die Geschichte immer von den Siegern geschrieben wird, und in diesem Fall ist es Amerika, denn dieses hat durch Raub, Mord und Krieg das Land erobert. Das ganze Ergebnis war letztendlich das, dass die Einwanderer den Sieg für sich buchen konnten, weil sie die Ureinwohner resp. die Indianer nahezu ausrotteten. Bei den Indianerkriegen gewannen den Gesamtsieg dann natürlich letztendlich die Einwanderer, die sich seit 1776 Amerikaner nannten, und zwar im Namen von Amerika, das später zu den Vereinigten Staaten von Amerika wurde. Die Konflikte dauerten jedoch Jahrhunderte an, bis letztendlich der Krieg gegen die Ureinwohner begann, der rund 150 Jahre dauerte. Zwar war es letztendlich nur noch ein Krieg, der nicht mehr mit Waffengewalt, sondern mit Papierverordnungen ausgetragen wurde, doch erstlich gab es zahllose Tote, als das Debakel begann.
Die USA resp. Vereinigten Staaten von Amerika sind ökonomisch sowie militärisch eine Macht, die seit jeher nach der Weltherrschaft strebte, doch langsam wird in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten Amerika an Bedeutung verlieren. Amerika wird trotz Lügen und Betrug und seiner schmutzigen sowie Menschenleben verachtenden Kriegsmachenschaften nicht ewig bestehen bleiben. Es wird von Ereignissen getroffen werden, wodurch das Bestehen des Staates verschiedentlich ins Wanken geraten und letztendlich die Existenz der amerikanischen Gemeinschaft in den Grundstrukturen aufgelöst wird. Amerika, wie es noch heute ist, wird an seiner Geschichte definiert und in folgenden Zeiten aufgelöst werden.
Die ersten Menschen, die über das Meer nach dem Kontinent Amerika gelangten, waren schon sehr frühe Meerbezwinger, und zwar schifften sie auf Flossen bereits vor etwa 17 500 Jahren aus Afrika und China herüber, währen vor 14 500 Jahren aus Europa die ersten Menschen über eine Landbrücke nach Amerika gelangten. Es bildeten sich aus diesen Einwanderern nebst den Ureinwohnern ganze Völkerschaften, die sich in viel späterer Zeit zu Hochkulturen entwickelten, wie z.B. in der bereits neueren Zeit – gerechnet ab Jmmanuel alias Christus – die Inka und die Maya usw., deren frühe Vorfahren sich im Süden des Kontinents ansiedelten, deren ferne Nachfahren dann von den Spaniern wegen des Goldes – das vielfach mit Kupfer gemischt und also nicht rein war – ausgeraubt und teils auch ermordet wurden.
Als Christoph Kolumbus 1492 den Kontinent Amerika ansegelte und ansteuerte, da war er bereits der xte ‹Neue Entdecker Amerikas›, denn Jahrtausende vor ihm waren schon andere Menschen, die über Land und Wasser auf diesen Kontinent kamen und sich schon sehr früh mit den Ureinwohnern vermischten, die als ferne Nachkommen der auf diesem Kontinent sich entwickelnden Frühmenschen lebten, als das Land noch mit dem verbunden war, was heute Asien und Europa genannt wird. Und tatsächlich war es so, dass nicht das 1. Mal Menschen aus Europa den Seeweg nach Amerika fanden, denn schon früher und lange vor ihm waren die Nordmänner in Amerika und siedelten sich dort an, wie z.B. der Wikinger Eric der Rote und später auch sein Sohn, die aber wieder verschwanden. In viel späteren Jahrhunderten, nämlich in der folgenden Zeit des aufgekommenen Christentums, emigrierten infolge Kolumbus ‹Entdeckung› Amerikas kleinere Gruppen Menschen aus Europa nach Nordamerika, und zwar hauptsächlich von den Niederlanden, wie aber auch von England, Schottland, Frankreich und Spanien. Später dann folgten die Deutschen, Schweizer und Italiener usw., die sich auf dem neuen Kontinent ansiedelten und schwere Krankheiten mit sich brachten und die Ureinwohner damit infizierten, so bald Krankheiten und Seuchen sich ausbreiteten. Auch entstanden rasch schwere Konflikte mit den Ureinwohnern, oft wegen Landraubes, wie aber auch aufgrund von Nahrungsmangel, weil einerseits viel Wild ausgerottet wurde, anderseits weil nicht genügend pflanzliche Nahrungsmittel erzeugt werden konnten, um allen Mäulern den Hunger zu stillen. Dies betrachtend versteht sich, dass logischerweise viele Tote zu beklagen waren, wofür – wie der Mensch eben sehr negativ geartet ist und nichts zu seinem Menschlichsein tut – er andere verantwortlich machte, was zwangsläufig zu Streit, Hass und Morderei führte, und letztendlich zu Verfolgung, Krieg und Zerstörung.
Was nun die ersten Siedlungen betrifft, die in der neuen Christuszeit permanent in Amerika entstanden, so war dies im Jahr 1606 in Jamestown, im heutigen Virginia, und 1620 in New Plymouth, im heutigen Massachusetts.
Doch am Schluss meiner Ausführungen ist noch zu sagen, dass die Ureinwohner durch Amerika in Reservate verbannt wurden, und zwar wurden diese zu Beginn des 19. Jahrhunderts eingerichtet, was zum Widerstand der Stämme führte, doch wurde das Ganze der Reservatisierung der Ureinwohner mit tödlicher Gewalt durch das amerikanische Militär durchgesetzt. Viele Stämme wohnen seither noch immer in den Reservaten, wie mir persönlich der Häuptling … erzählte, als er … bei mir war und auch sagte, dass die Indianer nach ihrer Niederlage in verschiedenen Kriegen dazu gezwungen wurden. Noch heute existiert ein Büro für Angelegenheiten der Indianer, und zwar eines für die Verwaltung, das umfänglich die Überwachung des Reservationssystems innehat. Aber wie könnte es in Amerika anders sein, denn es ist ein Teil der US-Bundesregierung. Häuptling … erzählte mir, dass viele Zigtausende Menschen in den Kriegen auf beiden Seiten getötet wurden, und zwar weit mehr Indianer als Militärs und zu allen Zeiten Siedler, die das Land raubten und dazu von der Regierung unterstützt wurden. Es gab fürchterliche Greueltaten auf beiden Seiten, wobei die Kriege über Jahrzehnte anhielten und Opfer über Opfer forderten. Es wurden dabei Mythen gefälscht, dass kaum oder überhaupt nicht mehr nachvollzogen werden kann, was wirklich geschehen ist, folglich es in der Chronik von Amerika nur so von Fälschungen strotzt. Es wurden auch Grenzen gezogen und mir Legenden erzählt, die sowohl der Wirklichkeit als auch der Lüge und betrügerischen Überlieferungen entsprechen konnten, wie der Häuptling sagte. Diese sprechen von Tragödien, von Mut und Heldentum, wie aber auch von Herzschmerz und von Spuren der Tränen und der Geschichte des Wounded Knee. Er meinte, dass es wahrlich ein trauriger Nachteil für alle

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

war, die an diesem Konflikt teilgenommen haben. Der rund 150 Jahre dauernde Krieg des Terrors Amerikas gegen die Ureinwohner resp. die Indianer ist mit Abstand in der Geschichte der USA der grösste und längste Konflikt. Stell dir den einmal vor, ein langanhaltender kriegischer Konflikt, der rund 150 lang zum Tod von tatsächlich vielen Millionen Menschen führte. Alle diese Kriege hat jedoch Amerika niemals richtig aufgearbeitet, sondern sich gesonnt in dem, dass Amerika ‹great› ist, wie sich das Gros der Amerikaner das vorstellt. Die Wahrheit jedoch ist die, dass diese Geschichte der Kriege mit den Ureinwohnern, eben den Indianern, immer noch am wenigsten erforscht wurde, demzufolge die ganze amerikanische Geschichte unterschätzt und eben – bewusst oder unbewusst – verfälscht ist. Diese Kriege der Landeroberung und der regelrechten Abschlachtung der Indianer dauerten 150 Jahre, und dieser Konflikt in seiner Wahrheit kennt kaum eine Bürgerin oder ein Bürger Amerikas – auch nicht in der Regierung, die weltherrschaftsmässig ihre Politik betreibt und meint, dass sie die grösste sei und nichts über sie und die US-Militärs sowie die Geheimdienste gehe. Dies, weil sie im Wahn einhergehen, unbezwingbar, gerecht und in Gottesgläubigkeit und daher im vollkommenen Recht zu sein, alles zu tun, was ihnen beliebt und Nutzen bringt.
Das Land, Amerika, das erst runde 246 Jahre alt ist, nagt nunmehr an seinem Untergang. Es hat die Kriege vergessen, die früher waren und Millionen von Toten gefordert haben, genauso wie es in der Neuzeit war und immer noch ist. Die Stämme der Indianer waren Teil jedes grösseren amerikanischen Konflikts, wie auch der Amerikanische Bürgerkrieg ein Konflikt ohnegleichen war, und wie der Konflikt mit der Kriminalität und dem ganzen Verbrechertum sowie der Rauschgiftsucht vieler Bevölkerungsteile heutzutage derart kontrollierlos ist, dass es bald derart überborden wird, dass es sinnlos wird, dagegen vorzugehen. Dies schon deswegen, weil viele Ordnungskräfte selbst an diesen Verbrechen beteiligt und nicht interessiert daran sind, die ihnen übertragene Pflicht zu erfüllen. Alle jedoch, denen kein Wissen von dem geläufig oder in Erinnerung ist, worauf die Geschichte Amerikas wirklich fundiert, sind dazu verdammt, zu glauben, was ihnen vorgelogen wird, und so leben sie mit der Lüge und sterben auch mit dieser.
Das ist das, was ich wegen Amerika sagen wollte, was nur ein kleiner Teil dessen ist, was ich von Sfath weiss, und was ich von Häuptling … gehört und selbst gesehen und erlebt habe.

Bermunda Du hast wieder vieles gesagt, das für mich sehr aufschlussreich ist, weil ich nicht alles gewusst habe, was du gesagt hast. Was du alles sagst, ist für mich zu verstehen, und alles verschafft mir einen kurzen Überblick. Es war wirklich sehr viel, doch jetzt möchte ich dir das erklären, was mir Arlion berichtet hat. Es erscheint mir aber ungeheuerlich, dass …

Billy … lass das, es bringt nichts. Jetzt habe ich eigentlich alles beobachtet, was ich sehen wollte, also können wir wieder zurückfliegen. Aber ich will dir nicht befehlen, denn wenn du weiterhin in diesem langsamen Tempo über die Lande fliegen willst, dann bitte.

Bermunda Das werde ich tun, denn ich gehe dieserart meiner Aufgabe nach, die mir vor Minuten durch diese Apparatur hier aufgetragen wurde. Deinem Sinn nach wird alles das, was erfasst werden muss, automatisch registriert, folglich wir uns ungestört unterhalten können.

Billy Aha, dann kannst du auch in deiner … egal, ist ja dein Bier. Und, kann man uns denn nicht sehen oder orten?

Bermunda Deswegen brauchst du dir keine Gedanken zu machen. Was meinst du aber mit Bier, wir haben ja kein solches Getränk hier?

Billy Entschuldige, das ist nur so eine Redensart, die verständlich machen soll, dass die angesprochene Angelegenheit eben deine Sache ist und im Grunde genommen mich eigentlich nichts angeht.

Bermunda Ach so, das ist die Bedeutung des Ganzen. Höre nun jedoch, was ich weiter zu sagen habe bezüglich der Ukraine, in der die Präsidentschaft verboten hat, dass die Männer aus dem Land fliehen, sondern gegenteilig im Land bleiben und mit Waffengewalt dieses verteidigen müssen. Sie müss…

Billy … sie müssen praktisch als Kanonenfutter dienen, wie man bei uns so sagt. Dass aber auch Deserteure beim Militär sind – auch auf der russischen Seite – die auch erschossen werden, wenn man sie erwischt, davon hört man keinen Ton. Dies auch nicht von denen, die tötungslüstern aus verschiedenen Ländern kommen und angeblich mithelfend gegen den Feind kämpfen wollen, wahrheitlich jedoch nur morden wollen. Ebenso hört man keinen Ton mehr von dem Klimawandel, durch den sich Veränderungen auf dem ganzen Planeten, in der Natur sowie bei Fauna und Flora derart krass ergeben, dass davon auch der Mensch betroffen wird, der sich ebenso merkbar nachteilig verändert, was aber offenbar bisher den schlauen Wissenschaftlern, besonders aber den Menschenwissenschaftlern resp. den gescheiten sowie besserwissenden Humanwissenschaftlern oder Anthropologen noch nicht aufgefallen ist. Jedenfalls habe ich die negative Veränderung an den Menschen schon vor Jahren wahrgenommen, die sich ergeben und gesamthaft die Erdlinge zu ihrem eigenen Nachteil krass verändern werden.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wenn ich nun weiter bedenke, dass die Corona-Seuche noch nicht beendet ist, jedoch bei den Regierungen der Verstand und die Vernunft nicht ausreichen, um das notwendige Tragen von Atemschutzmasken und das ebenso notwendige Abstandhalten zu erklären, dann ist mit solchen unfähigen und tatsächlich dummen Regierenden der Weg für Luzifer und sonst alles Böse und Unheil geöffnet, dass diese ans Ruder kommen können. Besonders wird diesbezüglich auch die Schweiz von sich Reden machen, denn sie wird in Europa die Dummheit anderer Regierender anderer Länder mitmachen und die Maskenpflicht und die Abstandhaltung usw. offiziell beenden.

Bermunda Kanonenfutter – das ist ein Begriff, den ich in meinen Wortschatz aufnehmen will, denn er sagt exakt das aus, was er zum Ausdruck bringen soll. Auch das mit den Deserteuren ist wohl so, wie du sagst. Nun will ich dir aber sagen, dass ich eigentlich die fernere Vergangenheit von Amerika nicht sehr gut kenne, dafür jedoch das, was sich in der neueren Zeit ergibt, weil wir dies zusammen mit der neuen Geschichte der irdischen Staaten gelehrt wurden. So bin ich also recht gut orientiert darüber, was sich seit Beginn des Jahres 1900 zugetragen hat. Weiter weiss ich natürlich alles das, was du mir erzählt hast bezüglich Amerika, folglich ich auch einiges zur Sprache bringen kann, was ich von dir weiss.
Nun will ich das sagen, was wirklich in dieser Welt Falsches geschieht, und zwar gegenwärtig bezogen auf diesen Krieg in der Ukraine und bezüglich dessen, welche Rolle Amerika wirklich spielt, wie uns gelehrt wurde. Natürlich ist das Vorgehen bezüglich eines Krieges völlig falsch und unbedacht, zudem das Leben der Menschen verachtend, wie auch zerstörend auf allen Gebieten der menschlichen Errungenschaften und der Natur sowie deren Fauna und Flora, wie du das so häufig anführst und nennst bei unseren Gesprächen. Von der den Krieg begonnenen und jetzt führenden Seite kann nicht gesagt werden, dass diese des Rechtens handelt, sondern gegenteilig des Unrechten, der Unlogik, des Unverstandes und der Unvernunft, und zwar infolge des vorherrschenden Unvermögens, der eigensüchtigen Ambitionen resp. Bestrebungen. Diese sind strebend nach Macht und Besitz ausgeartet und ausgerichtet, wobei noch die Geltungssucht, die Bestimmungssucht und das bohrende Rachegefühl sowie das Erzwingenwollenmoment hinzukommt, was das Überblicken und das Beurteilen einer Sache absolut verunmöglicht. Das ist jedoch – nebst anderen Faktoren – nicht nur bei der kriegsführenden Seite so, sondern auch bei allen anderen Parteien, die von Grund auf beteiligt sind am Ganzen. Und das ist immer so bei allen Machthabenden auf der Erde, wie das bei uns auf den Plejaren sehr wohl bekannt ist, denn unsere Völker werden über alles orientiert, was auf der Erde vorgeht und geschieht. So wissen wir auch, weil dies eingehend und exakt von unseren Fachleuten ergründet und mehrfach überprüft und als Tatsache festgestellt wurde, dass die Präsidentschaft von Amerika von einem stark senilen Mann ‹geführt› wird, umgeben von mit ihm Staatsführenden sowie ihn Beratenden, wobei jedoch der Begriff des Führens einen besonderen Vermerk des Bösen und Negativen erhalten muss.
Nun, die in der Ukraine kriegsführende Partei, die russische, ist jene, welche letztendlich an der geforderten Geduld scheiterte und falscherweise unbedacht zu den Waffen griff, während grundlegend jedoch als erstes die ukrainische Präsidentschaft und die ihr Angehörenden den Grundstein legten, dass das Ganze überhaupt seinen Anfang nahm und nun im Krieg ausartet. Dann folgte als Nächstes Amerika, wo die Staatsführung durch einen Mann als Präsident schlecht geführt wird, der unbedacht Fehlreden gegen die Präsidentschaft Russlands führt, wobei die Fehlreden der amerikanischen Präsidentschaft derart sind, dass sie dümmlich anreizend auffordernd klingen, dass Russland Giftgas, Streubomben und Atomwaffen einsetzen soll. Dies im Hintergrundhoffen, dass Amerika als Weltretter auftreten, eingreifen und selbst Atomwaffen und anderes übles Kriegsmaterial einsetzen kann. Dabei spielt immer die Weltherrschaftssucht mit, die ebenso heimlich von der Schattenregierung Amerikas gesteuert wird, wovon die eigentlichen Staatsführenden keine Ahnung haben und sich nicht bewusst sind, dass sie von der Schattenregierung beeinflusst werden, die bereits über 240 Jahre alles vorantreibt, dass Amerika zum Weltherrscher werden soll. Was nun die Geschehen betrifft, die sich zutragen in der Ukraine, so dient das künstlich erzeugte und alte, unbedachte, vielfältige und gesteuerte Hassgebaren gegen Russland von zahllosen Amerikanern beiderlei Geschlechts dazu, Russland als amerikanischen Satellitenstaat zu erobern. Dazu dienen seit alters her die aufwiegelnden Hassmachenschaften, die von der amerikanischen Schattenregierung gesteuert werden, wodurch das Gros der Amerikabevölkerung und nun auch ein Grossteil der Erdenmenschen und Staatsführenden vieler Staaten dieser Welt befallen sind. Hinzu kommt, dass diese wirklich dumm und nicht gewillt sind, selbst zu denken und daher in ihrer Dummheit die effective Wahrheit nicht wahrzunehmen vermögen.

Billy Allesamt sind sie idiotisch, und keinerlei Jota zeugt von Verstand und Vernunft.

Bermunda Danke, das ist wirklich richtig gesagt. Aber ich wollte sagen, dass diese Erdenmenschen nicht nur dumm sind und die Wahrheit nicht sehen, sondern dass sie infolge dieser Tatsache nicht zu erkennen vermögen, dass sie allein dem nachfolgen, was ihnen vorgetäuscht und damit vorgelogen wird.

Billy Das ist leider so, und das wird … führen. Und ehe du mir sagst, dass ich das nicht offiziell abrufen und offen niederschreiben darf, da will ich dir sagen, dass ich das nicht tun werde, sondern es nur dir sage. Dass aber, und da komme ich nochmals auf Amerika zu sprechen, die USA den gewaltigsten Dreck aller Gemeinheit am Stecken haben, davon wird in der Welt nicht geredet. Allein was viele Soldaten der USA und damit auch der NATO sich bei den Kriegshandlungen leisten, das schlägt dem Hut die Krempe weg. Und was besonders in bezug auf die vielen Foltereien geschieht – wie z.B. sehr wenig vom Ganzen bekannt wurde, besonders wegen Abu Ghraib im Irak und Guantànamo in Kuba, wie von vielen anderen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Folterlagern, die Amerika weltweit in anderen Staaten unterhält, wie auch andere Gesetzwidrigkeiten, da Menschen, wie z.B. Julian Assange, der in England seit Jahren im Gefängnis auf die Auslieferung nach den USA ‹wartet›, weil er wegen Veröffentlichung der Greueltaten des amerikanischen Militärs öffentlich berichtete, wie auch Edward Snowden, der heute in Russland lebt, weil er in Amerika auch seines Lebens, zumindest jedoch seiner Freiheit bedroht ist. Die von der NATO handelnden Mörder – denn natürlich gehören auch amerikanisches Militär resp. USA-NATO-Söldner dazu, die mitspielen – frönen dem Bösartigen nicht nur aus Hass, sondern auch aus reiner Menschenverachtung sowie aus Freude und Lust an der Quälerei und Vergewaltigung der ihnen auf Gedeih und Verderb bedingungslos resp. rückhaltlos, eben völlig ganz und gar hilflos ausgelieferten Menschen, Männer und Frauen. Ein Teil des Militärs anderer Staaten – wenn von diesen ein Krieg geführt wird und jene Soldaten ausrasten, die zur Folterei und Vergewaltigung greifen und Freude am Ausgearteten haben – macht dasselbe, folglich also das gleiche wie in jedem Krieg geschieht. Folterei und böser sexueller Missbrauch ihrer Opfer sind praktisch bei jedem Krieg an der Tagesordnung, wenn ein Teil der Mörder seinen diesbezüglichen Ambitionen frönt, was übrigens auch bei den Söldnertypen so ist, die anderweitig auf dieser traurigen Welt existieren.
Was bei Amerika noch ins Gewicht fällt und erwähnt werden muss, ist der Rassismus, der hauptsächlich gegen Menschen gerichtet ist, die eine braune oder schwarze Hautfarbe haben. Oft unbehelligt kommen Mörder in den USA davon, wenn sie einen andersfarbigen Menschen ermorden. Dies, wie z.B. seit alters her der heutzutage noch immer in Amerika tätige ‹Ku Klux Klan› unbehelligt und ungeschoren durch Gesetze sein Unwesen dieser Art heimlicherweise betreibt. Doch da ist auch der Religionshass, der gegen Andersgläubige gerichtet ist, hauptsächlich gegen die Allah-Gläubigen, also gegen den Islam – der nichts mit dem Islamistmus und dem Islamistischen Staat zu tun hat und sich auch von diesem distanziert, weil der Islamistmus eine religionsfanatische Verbrecherorganisation ist. In dieser tummeln sich auch viele ausgeartete europäische Mörder und Mörderinnen, wie auch aus anderen Ländern, die, wenn sie durch irgendwelche Umstände wieder in ihre Heimat zurückfinden, durch die Behörden und das Gesetz wie mit Samthandschuhen behandelt werden. Aber auch die Judengläubigen sind bei vielen Amerikanern nicht gern gesehene Menschen und werden diskriminiert.
Nun, die Gläubigen aller Religionen und deren viele Sekten sind einfach Menschen, wie eben alle Religionsgläubigen. Zwar sind sie Menschen, auch wenn sie alle irr und wirr einem dumm-dämlichen Gotteswahnglauben verfallen und daher also dumm resp. nicht selbstdenkend sind, doch eben Menschen.
Es gibt ihnen aber niemals das Recht – auch den amerikanischen Gläubigen ihrer Religion und ihrer diversen Sekten nicht –, über Andersgläubige und Andersfarbige zu richten und sie zu verfolgen oder gar zu töten. Dafür gibt es nie eine Entschuldigung, wie auch nicht dafür, was die amerikanische Präsidentschaft in Sachen der Ukraine tut, wo du sagst, dass die gegenwärtige Präsidentschaft der USA senil sei, also durch ihr Alter körperlich und schöpfungsenergiemässig in ihrem Bewusstsein nicht mehr voll leistungsfähig. In seiner Senilität ist der Präsident also nicht mehr gewissenhaft in seinen Äusserungen und Anordnungen sowie in seinen Handlungen, sondern mehr oder weniger kindisch und daher nicht mehr voll zurechnungsfähig. Und tatsächlich ist dies mehr als eine Schande für die USA, dass sich die Bevölkerung von einer solchen Präsidentschaft regieren lässt, zudem das Volk es zulassen wird, dass dieser Unzurechungsfähige in seiner Senilität schon in kurzer Zeit völlig unnötigerweise die Erdölreserven freigibt, die Amerika für Notzeiten gelagert hat.
Dass sich der senile Regierungschef mit Rückendeckung des Gros des amerikanischen Volkes noch in die aussenpolitischen Angelegenheiten einmischt und die ganze Welt in einen 4. Weltkrieg zu verwickeln droht mit seinen dummen und hetzerischen Reden gegen Russland, das ist tatsächlich unverständlich. Es ist aber in den USA wohl so, wie eben in allen Ländern der Welt, dass nicht nur die unfähigen Regierenden nicht logisch, verständig und vernünftig denken können und also dumm und dämlich sind, sondern eben auch das Gros des Volkes. Gegen dieses jedoch kann der kleine Teil nichts ausrichten, der wirklich der Logik, dem Verstand und der Vernunft trächtig und mit dem nicht einverstanden ist, denn was die Regierenden tun, das wird von dem diesen zustimmenden dumm-dämlichen Gros des Volkes gutgeheissen.
Der senile Obermacker der USA trieb es noch derart, dass er den Hass des dummen Gros des amerikanischen Volkes und der Welt gegen Russland derart hochtrieb, dass daraus der Krieg Russland gegen die Ukraine entstanden ist. Dies, weil alles unsinnig und wohlbedacht auf die lange Bank geschoben und die Bevölkerungen vieler Staaten dadurch mehr und mehr gegen Russland aufgehetzt werden konnten, und zwar so lange, bis der Präsident von Russland die Geduld in bezug auf das Hinhalten verlor, wie auch die ständigen Drohungen und Lügen Amerikas und die Kriegshetzerei des Präsidenten der Ukraine zu viel wurden.
Nun, es gibt zwar keine Entschuldigung für die Seite der russischen Präsidentschaft, dass der Krieg veranlasst und gestartet wurde, der nun in der Ukraine viele Menschenleben kostet und ungeheure Zerstörungen anrichtet, doch den Zwang dafür schaffte an allererster Stelle die Präsidentschaft sowie deren Mitläufer der Ukraine, und dann an weiterer Stelle die ohne Zweifel schuldbare amerikanische Präsidentschaft. Beide sind dafür haftbar, denn sie und ihre mitverantwortlichen Mitläufer brachten es fertig mit ihrer Kriegshetzerei – die immer noch weitergeführt wird –, dass letztendlich alles eskalierte und unweigerlich der Krieg daraus hervorging. Wahrheit ist dabei noch, dass aus diversen Ländern Freiwillige in die Ukraine einreisen, um sich am Kriege gütlich zu tun, und zwar indem sie waffenmässig mitmischen und sich an ihrer Freude und Lust erfreuen, Menschen zu töten, wobei sie gar in den Reihen jener Seite morden, die sie angeblich ‹verteidigen›.
Ein weiterer Faktor dieses unsinnigen Krieges – unsinnig wie jeder Krieg, der nur Tote und Zerstörung, Leid, Hungersnot und Elend bringt und niemals gerechtfertigt ist – besteht darin, dass rundum die Regierenden und ihre Mitläufer durchdrehen und nach Aufrüstung ihres Militärs schreien, wodurch wieder unsinnig von den Steuergeldern Millionen- und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Milliardenbeträge abgezweigt werden, um den Wahn der Anschaffung neuester Waffengattungen zu finanzieren. Dies einerseits nur darum, damit sie dadurch ihre feige Angst kaschieren können, anderseits aber, um ihre Unvernunft sowie ihre Dummheit resp. ihr Nichtdenkenkönnen zu befriedigen, wie aber auch, damit ihre Lieblinge der Militärführung mit den neuen tödlichen Waffen ‹Kriegerlis› spielen und durch ihre Soldaten morden lassen können. Dies anstatt dessen, dass die sinnlos verschleuderten Gelder für gute Zwecke und zum Wohl des Volkes verwendet werden. Ausserdem, und das muss auch noch gesagt werden, sind die Regierenden verschiedener Länder so blöd, dumm-dämlich und einfältig, dass sie zur Ermordung der Menschen noch allerlei Waffen an die Kontrahenten in den Kriegsgebieten liefern, wodurch erst recht der Teufel losgeht und die Morderei ansteigt anstatt beendet wird. Und diese Waffenlieferungen, die parteiisch durchgeführt werden, werden folglich je nachdem an die eine oder andere Kriegspartei geliefert und diese für den Krieg gestärkt. Dies entspricht einem tatsächlich verantwortungslosen Gebaren, und es verhindert erst recht, dass dem Krieg ein Ende gesetzt wird. Doch so lange, wie unfähige Regierende in ihre hohen Machtpositionen gesetzt werden, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern, wie schon gar nicht zum wahren Frieden führen. Auch die seit alters her rechte und gut gepflegte Neutralität der Schweiz ist dabei keine Ausnahme, da sie jetzt durch die Dumm-Dämlichkeit der Regierung in Bern zur Sau gemacht wurde, und zwar indem die Sanktionen der EU-Diktatur übernommen wurden und zur Anwendung gebracht werden, wodurch die Schweiz sich als parteiisches Land outet und sich angreifbar gemacht hat. Und dafür zahlt das Schweizervolk noch Steuern, dass solche unfähige und nicht die Schweiz neutralhaltende Regierende mit horrenden Geldbeträgen entlohnt und die Militäraufrüstung mit neuen Waffen finanziert werden können. Da fragt sich doch beim Eid der alten Eidgenossen und der guten und wertigen Rechtschaffenheit der Schweiz, wie es kommt, dass unfähige Regierende sich erdreisten können, die Neutralität in den Dreck der EU-Diktatur zu stossen? Mit Recht – oder mit Unrecht? – kommt der Gedanke auf, dass etwas im Land nicht stimmt, ob vielleicht eine Ambition mitspielt, die mit einer Mitgliedschaft in der EU-Diktatur liebäugelt? Dies macht nämlich so den Anschein, eben dass die Schweiz auf Schleichwegen ein Trabant und Sklave der Diktatur der Europäischen Union werden soll, diesbezüglich gesteuert von Elementen, die nicht nur unbedarft, sondern dummdämlich noch immer nicht begriffen haben, dass es sich bei der EU wirklich um eine Diktatur handelt.

Amerika nun hat weltweit das Vertrauen gegenüber Russland zur Sau gemacht und eine allgemeine Feindschaft der zum selbständigen Denken unfähigen Regierungs-Hampelmänner vieler Länder und grosser Teile deren Bevölkerungen sondergleichen heraufbeschworen. Hass wurde ausgelöst, anstatt wahrlich Hilfe zu leisten, dass Frieden wird. Mit der Hilfe für die Kriegsflüchtlinge allein ist es nicht getan, und wahrlich beruht diese nur auf Mitleid, wie grundlegend aber auf bösem Hass gegen Russland und dessen Gros der Bevölkerung. Die aber wahrheitlich keineswegs kriegslüstern und mit dem einverstanden sind, was durch die Präsidentschaft angerichtet wurde und auch weiterhin wird. Alles wurde hervorgerufen infolge Unbesonnenheit, wie auch infolge eines unsinnigen Hasses und Machtdurchsetzungsgebarens 3er Staatsmächtiger, die durchdrehen und nicht mehr ganz bei Trost sind. Zwar achte und würdige ich sie als Menschen so, wie es des Rechtens ist und auch sein muss, doch als Regierende sind sie allesamt untaugliche Nieten, die nicht einem Land als Führungskraft vorgesetzt gehören, dies auch dann nicht, wenn sie anderweitig Gutes für den Staat und also für die Bevölkerung tun. Massgebend ist ein richtiges und durchdachtes Entscheiden und Handeln, wenn es darum geht, rundum und weltweit den Frieden zu erhalten**,** und zwar in jeder Beziehung, 1. für das eigene Volk, jedoch 2. auch für die Welt und alle deren Staaten, und zu tun, was ihnen an Gerechtigkeit und Wohlsein gebührt usw., das muss Pflicht jeder Regierungsperson sein.

Ein Regierungsoberer, der jedoch ein Kriegshetzer sondergleichen ist, wie der in der Ukraine, der idiotisch eine Mitgliedschaft in der Mörder-Söldnergilde NATO und bei der EU-Diktatur anstrebt, und zwar wider alle früheren Abmachungen und Versprechen in den 1990er Jahren in München, gehört nicht an die Position eines Regierenden. Ebenso nicht ein seniler Präsident und ebensolcher Kriegshetzer in den USA. Dies eben weiter, da dort ein anderer Präsident missregiert, der zudem senil ist, wie du sagtest, der kindisch Falsches anordnet und kriegshetzend gegen Russland schimpft und dabei offensichtlich bemüht ist, eigene Kampfeinheiten zu Land und zu Luft nach Europa zu bringen. Dies einmal, wie auch, dass er durch dumme Reden Russland so weit getrieben hat, dass dieses nun Krieg in der Ukraine führt. Seine dumm-dämlichen Reden, dass Russland womöglich Giftgas, Streubomben, Überschallbomben und auch letztlich Atomwaffen usw. einsetzen könnte, das macht der Idiot so lange, bis es dem Präsidenten Russlands zu viel wird und er tatsächlich zu dem greift, was ihm der senile US-Präsident ins Gehirn legt. Dann ist der gepiesackte Präsident von Russland, der den verbrecherischen Krieg in der Ukraine anordnete, für den es keinerlei Entschuldigung gibt, tatsächlich der, der völlig durchdreht. Die Folge davon ist böser Hass, der auch auf die Russinnen und Russen übergesprungen ist, die weltweit in anderen Ländern leben und dort womöglich eine neue Heimat gefunden haben. Menschen, die unschuldig an dem sind, was durch die falsche Politik 3er unfähiger Staatspräsidenten zusammengebrütet und losgelassen resp. angerichtet wurde, dass nämlich heute ein böser Krieg in der Ukraine wütet. Dies, wie auch durch diesen Krieg die Preise aller Verkaufsgüter bedenkenlos in die Höhe getrieben werden, wie aber auch lebenswichtige Güter aus den Kriegsgebieten nicht mehr erstellt, angebaut und verkauft werden können. Und es bricht auch der Hunger los, weil keine Nahrung mehr erzeugt und zum Verkauf ansteht, abgesehen davon, dass bereits seit Monaten weltweit der Nahrungsmittelmangel läuft, weil die grassierende Überbevölkerung mehr verbraucht als noch hergestellt werden kann. Ebenso wird das Problem der Energieknappheit immer prekärer, insbesondere der elektrischen Energie, die neuerdings idiotisch dazu missbraucht wird, um die plötzlich sehr vielen Elektrofahrzeuge mit Strom aufzuladen und sie fahrtüchtig zu machen. Da fragt sich, was geschieht, wenn durch den Hass und den Krieg z.B. das Gas, die Kohle und das Heizöl sowie das Benzin und das Dieselöl kaum mehr oder überhaupt nicht mehr erhältlich sind?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wie werden dann die Nahrungsmittel, die immer knapper werden, an die Orte gelangen, wo sie durch teure Preise noch erstanden werden können? Und wie sollen, wenn es lausig kalt wird, noch die Ölheizungen betrieben werden, wenn kein Heizöl mehr geliefert werden kann? Da ergeben sich Fragen noch und nöcher, die niemand beantworten kann.
Wenn ich all das Gros der Regierenden und der Menschheit betrachte, dann sehe ich nur, dass diese über die anderen Menschen schimpfen und fluchen, jedoch sich selbst als fehlerlos und sauber darstellen. Sie wollen den Eindruck erwecken, dass sie niemandem ein Härchen krümmen können, jedoch in sich genau das Gegenteil tief im Charakter bergen, was bei jeder passenden Gelegenheit nach aussen durchbricht und Unheil anrichtet. Und wenn ich das sehe, dann wird mir speiübel. Das gleiche Bild sehe ich, wie eben gesagt, nicht nur beim Gros der Regierenden und der Menschheit dieser Welt, sondern eben auch bei den 3 Präsidenten, die schuldig für den Krieg in der Ukraine sind, samt dem Papst in Rom, der wohl als der grösste schleimige Schleicher der Menschheit und diese, zumindest im katholischen Bereich**,** mit seinen Lügen und Betrügereien des Gotteswahnglaubens in die Irre und Wirrnis treibt sowie dazu führt, dass die Gläubigen nicht selbst zu denken, zu entscheiden und zu handeln vermögen. Ausserdem fördert er noch durch sein ‹nachsichtiges› Handeln den sexuellen Missbrauch, den Priester und Pfarrer an Kindern sowie an Halbwüchsigen begehen, wie aber auch an Nonnen und an gläubigen Frauen, die nicht selten schwanger werden und abtreiben müssen, oder wenn sie gebären, die Neugeborenen einfach erstickt und verscharrt werden. Um mir das zu beweisen, dass das tatsächlich stimmt, hat mich schon Sfath in einem Frauenkloster in der Schweiz bei einem ‹stillen Friedhof› erschauen lassen, wo Neugeborene ‹verlocht› wurden. Wie mir Ptaah erklärte, wurde von den Plejaren festgestellt, dass der grösste Teil der katholischen Pfarrer, Bischöfe und das übrige eigentliche Heuchlergesindel, das sich in dieser Weise die Sexlust erfüllt, jene Lügner und Betrüger sind, die öffentlich behaupten, selbst nicht zu den Ausgearteten zu gehören, in Wahrheit jedoch genau dasselbe tun, wie jene, die sie öffentlich an den Pranger stellen. Gemäss Ptaah betrifft das effectiv das Gros der katholischen ‹Gottesdiener›, wie aber auch in anderen Religionen dies gegeben ist, wie ich selbst erlebt und gesehen habe, als z.B. Neugeborene einfach in Wäldern oder in der Wüste ausgelegt und von Wildtieren getötet und aufgefressen wurden. Es waren hauptsächlich Frauen, die von ihren Männern oder von Religionsführern dazu gezwungen wurden, wie auch junge Frauen, die heimlich schwanger waren, ihren Bauch fest einschnürten und nach dem heimlichen Gebären das Neugeborene ‹entsorgten›, ehe jemand vom Ganzen etwas erfuhr, ansonsten das Mädchen oder die Frau von den eigenen Angehörigen ermordet worden wäre. Dies eben darum, weil eine heimliche Liebschaft einer Tochter oder Schwester der Familienehre zuwiderlief und mit dem Ermorden bestraft wurde, und zwar durch den eigenen Vater oder Bruder, wobei gar manchmal die Mutter in ihrem religiösen familiären Ehrenwahn noch ihre Hand dazu reichte. Das habe ich selbst mancherorts erlebt und gesehen, meist mit Sfath zusammen, und später als ich jahrelang allein unterwegs war, was mich einmal in einem Autobus beinahe das Leben gekostet hätte, als ich auf der Fahrt nach dem Ort Kars in der Türkei unterwegs war und bei einer solchen Ermordung eines jungen Mädchens eingreifen wollte, weil ich mich einfach nicht zurückhalten konnte, als es von 2 ihrer Brüder erwürgt wurde. Und es gab Religionsgläubige, die dem Christentum, dem Islam oder dem Hinduismus oder gar dem Buddhismus angehörten, wie aber auch sektenmässigen Glaubensgemeinschaften, da war wirklich keinerlei Unterschied. Doch weiter diese Sachen zu bereden, das bringt nichts, weshalb es wohl besser ist, dass ich den Mund halte.

Bermunda Aber es ist zwar alles interessant, und zudem entspricht es der Wirklichkeit, was du gesagt hast. Ehrlich gesagt, höre ich aber solche Unmenschlichkeiten nicht gerne, wenn du sie erzählst.

Billy Entschuldige, aber das wusste ich nicht. Das ist aber leider so, natürlich, da muss man eben über solche Dinge sprechen; manchmal kommt es einem eben hoch, wie automatisch, doch das Ganze der wirklichen Wahrheit wird nur von jenen Menschen wahrgenommen und auch verstanden, die sich ernsthaft Gedanken darum machen und die wahrheitlich des Selbstdenkens noch fähig und also nicht gläubig sind. Dabei denke ich nicht unbedingt an die Gotteswahngläubigkeit, sondern an das Glauben allgemein.

Bermunda Das verstehe ich schon richtig. – Aber jetzt ist es Zeit für mich …

Billy Natürlich, und ich will dich nicht in Schwierigkeiten bringen. Also …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Siebenhundertachtundneunzigster Kontakt Samstag, 2. April 2022 20.16 h

Bermunda Da bin ich wieder, sei gegrüsst. Heute nachmittag war dein Sohn Atlantis in deinem Arbeitsraum, weshalb ich an die Türe des Arbeitsraumes von Eva klopfte, um dich nach draussen zu rufen, und da kamst nicht du, sondern er nachschauen, was natürlich nicht gut war, weshalb ich …

Billy … du dich schnell verdrücken musstest, so er niemand sah, der an die Türe klopfte. Deshalb kam er auch zurück und sagte, dass niemand bei der Türe war. Da schaltete ich natürlich sofort und kam selbst raus, denn ich dachte, dass du es und nur ‹weg› warst, um sicher sofort wieder zu erscheinen, als er zurückging, was dann auch tatsächlich so war, als ich rauskam. Da sagtest du, dass du am Abend wieder herkommen würdest. Das war ja dann auch so, denn als ich in den Wohnraum rüberging, wo Eva und Selina waren, da tauchtest du für eine Sekunde links von mir auf und verschwandest wieder, deshalb kam ich wieder ins Büro, wo du mir sagtest, dass du Wichtiges zu berichten haben wirst, was du mir aber dann sagen würdest, wenn du zwischen 20.00 h und 22.OO h wieder herkommen würdest und eben bereit seist, um alles zu sagen. Was gibt es denn so Wichtiges zu berichten? Aber sei erst mal gegrüsst und auch willkommen; und wie steht es damit, was ich gefragt habe, konntest du nachschauen, was es mit dem Ganzen vom Erbeben mit etwa 13’000 Toten auf sich hat, wovon in den Voraussagen 1949 die Rede ist?

Bermunda Das war wirklich kein Problem, denn solches kann ich in meinem Fluggerät abklären, denn all deine Gespräche mit jemandem von uns sind in jedem Gerät original-wörtlich eingelagert, die auf diesem Planeten im Zusammenhang mit dir seit dem Beginn mit Sfath aufgezeichnet sind, und zwar sind es nicht nur Tausende von Gesprächen, sondern Millionen. Mit Sfaths Stimme allerdings nur soweit, wie bisher seine diesbezüglichen Aufzeichnungen bearbeitet wurden, was also noch viel Arbeit bedeutet, bis alle in unseren Fluggeräten aufgezeichnet werden können, die im Zusammenhang mit dir benutzt werden. So ist also jedes Wort aufgezeichnet, das du oder jemand von uns gesprochen hat. Dies betrifft auch deine Aufzeichnungen resp. deine schriftlichen Arbeiten, die du gefertigt hast, die als Originale festgehalten wurden und jederzeit abgerufen werden können. Da du mir die Zahl 13’000 nanntest, die du noch von dem behalten hast, was dir Bernadette sagte, da musste ich nur diese dem Gerät nennen, und sehr schnell hatte ich den Wortlaut der Aufzeichnung, der lautete, dass schon nächstes Jahrzehnt das geschehen werde, was gesagt und geschrieben wurde. Ausserdem zeigte es bei 13’000 noch andere an, deren Zusammenhang ich erst verstehen konnte, als ich nachlesen konnte, dass du und Sfath 1948 in alter Zeit beim grossen See gewesen seid, durch dessen Auslauf der Colorado River und dann der Grand Canyon entstanden ist. Auch bei dem versunkenen Schiff Titanic seid ihr gewesen, was ich bisher nicht gewusst habe. Warum diese Gespräche aber bei der Zahl 13’000 auch kamen, das verstehe ich nicht?

Billy In bezug auf die 13’000 muss ich Bernadette nochmals fragen, was sie eigentlich wissen wollte. Verstanden habe ich in der Hitze des Gefechtes nur gerade so viel, dass es um ein Erdbeben ging, bei dem etwa 13’000 Tote zu beklagen waren, wozu ich ihr sagte, dass noch andere waren, die viele Tote forderten. Gerade im Stress mit Finanzen und zugleich mit Auskünften und Reden, weil ich gleichzeitig mit jemandem redete, bin ich etwas ‹neben den Schuhen gestanden›, folglich ich dir nur noch die Zahl 13’000 im Zusammenhang mit Erdbeben nennen konnte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Gut, kläre das mit ihr.

Billy Das werde ich. Dass die Gespräche wegen des Sees, des Colorado Rivers, des Grand Canyon und der Titanic bei deiner Suche auftauchten, das liegt wohl daran, dass bei dem Gespräch die Zahl 13'000 auch genannt wurde, jedoch in anderem Zusammenhang. Als über die Zeitreisen der beiden Besuchsorte gesprochen wurde, da haben wir – und daran erinnere ich mich selbst noch nach so langer Zeit – auch über Erdbeben gesprochen und Vergleiche gezogen. Darüber haben wir, Sfath und ich, mehrmals diskutiert, wobei wir wohl manchmal sicher auch die Zahl 13'000 genannt haben, weil wir nebst Zeitreisen auch über Erdbeben gesprochen haben. Gerade wegen des riesigen Flachgebietes, das sich vor vielen Jahrmillionen gebildet hat, und zwar durch gewaltige Erdbeben und Vulkantätigkeit usw., die sich vor nahezu 2 Milliarden Jahren ergeben haben, woraus dann die Gebirge der Rocky Mountains entstanden, und dann auch der grosse See, da wurden Vergleiche mit Erdbeben der gegenwärtigen und kommenden Zeit auf der Erde gezogen. Dabei vermag ich mich zu erinnern, dass wir auch über die versunkene Titanic gesprochen haben, die nicht nur havarierte, weil ein Eisberg, sondern auch ein Seebeben das Unglück verursachte, das ergab sich einfach so. Dass wir dann 1948 auf etwa 3500 Meter oder so tauchten, war dies nur deshalb, weil mir Sfath vor Augen führen wollte, wie ein versunkenes Schiff nach etwa 40 Jahren aussieht.

Bermunda Und was war bezüglich des Colorado Rivers? – Warum seid ihr dorthin?

Billy Das war eigentlich ein Lehrgang bezüglich der Entstehungsgeschichte des Stromes. Es war eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit, etwas mehr als 5 gegen 6 Millionen Jahre zurück, als am heutigen Ursprungsort des Colorado Rivers das Wasser aus einem Überlauf des riesigen Sees abfloss und sich den Weg suchte, der heute bekannt ist und Colorado River genannt wird. Erst war es nur ein kleiner Bach, der aber im Lauf der Zeit zum Fluss und dann zum Strom wurde, doch dieser wurde immer grösser und frass sich in den Grund, wodurch der Canyon entstand, der heute nahezu 2 Kilometer hoch ist. Die grosse Breite aber entstand dadurch, dass dauernd Felsen und Sand sich lösten, abstürzten und abbröckelten, was dann vom Strom mitgerissen und so der Canyon breiter und breiter wurde. Das jedenfalls würde geschehen, wie mir Sfath damals erklärte. Wie sich alles danach wirklich ergab, eben nach unserem Dortsein, das weiss ich nicht, denn ich kann nur das wiedergeben, was mir Sfath gesagt hat, folglich ich darüber wohl nicht mehr berichten muss.
Erst soll nun aber anderes zur Sprache kommen; da habe ich nämlich eine Sache, die bald 100 Jahre zurückreicht, die aber bis heute von sich reden macht und offiziell nicht geklärt wurde, und zwar in bezug auf das Kind Charly, das damals ermordet wurde. Kürzlich habe ich wieder eine Sendung gesehen, die davon handelte und gewerweisst wurde, was wirklich geschehen war.

Bermunda Darüber können wir später noch reden, denn ich habe Wichtigeres zu berichten.

Billy Natürlich, denn ich habe sowieso auch noch einiges, das ich sagen will. Der Mensch der Erde – wie Ptaah sagte, hatte ich recht mit dem, was ich sagte – hat ungewöhnlich viele Nachkommen gezeugt während der Zeit, da die Lockdowns vorherrschten. Die Überbevölkerung nahm also ungewöhnlich stark zu, und zwar entgegen allen beschwichtigenden Behauptungen jener, welche gerne durch Lügen und Betrügerei alles beschönigen und die Menschheit in ihrer wirklichen Anzahl viel kleiner reden, als sie wirklich ist. Ihre elektronische Welt-Bevölkerungszählmaschine ist wahrheitlich null und nichtig, denn sie ist ausgerichtet darauf, viel weniger Geburten anzugeben, als wirklich stattfinden, folglich heute die Überbevölkerung über 9,2 Milliarden Menschen zählt, während die Geburtenzähluhr resp. die Weltbevölkerungsuhr noch nicht einmal bei 8 Milliarden angekommen ist.
Wenn ich im weiteren sehe, dass die Menschen der krassen Überbevölkerung sich drastisch mehr und mehr negativ verändern und gar der Ausartung bezüglich des Menschseins verfallen, was die grossmäuligen Anthropologen bisher offenbar noch nicht festgestellt haben, dann ist selbst für den aufmerksamen Laien erkennbar, wieviel diese Humanwissenschaft taugt. Mir ist jedenfalls nicht bekannt, dass diese schon sehr negativen Entwicklungsformen der Anthropologie wissensmässig aufgefallen sind, die diesbezüglich bereits eine Form der Ausartung erreicht haben, die derart zukunftweisend ist, dass sie sich ausbreitend immer mehr bemerkbar macht. Insbesondere die neuen Generationen ab ca. 1965 arten immer mehr im Negativen aus, suchen sich in den Regierungen, in den Firmen und Konzernen sowie in allen möglichen Unternehmen und Organisationen usw. breitzumachen, brüten verrückte Ideen und Gesetze für die Staatsführung aus und streben danach, die Welt zu beherrschen, wie es Amerika auf andere Art und Weise mit dem Militär und der von den USA abhängigen NATO macht. Und sie machen es genauso wie Amerika seit alters her, denn sie erschaffen nicht nur verrückte Ideen aller Art, sondern sie sind auf dem Weg völliger Ausartung und des Versprechensbruchs, wie es Amerika eigen ist, und zwar seit jener Zeit, da dieser Name für den Staat existiert. Amerika macht Versprechungen aller Art, jedoch keines der Versprechen wird gehalten, denn gegenteilig wird jedes schändlich gebrochen und konträr dem gehandelt und geschrieben, was eben durch die mit einem Versprechen festgelegten Abmachungen festgelegt wurde. Wohlweislich werden von Amerika diese Versprechungen und Abmachungen nicht schriftlich festgehalten, sondern diese nur mündlich gemacht, und dadurch kann und wird später bei jedem Versprechensbruch behauptet, dass niemals ein solches Versprechen in der und jener Sache geben worden sei. Wird aber schon mal ein Versprechen schriftlich festgehalten, dann erfolgt nach einer Brechung

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

desselben automatisch die Ausrede, dass alles missverstanden worden sei, oder dass eine veränderte Situation einen notwendigen Bruch des Versprechens erfordert hätte.
Die negativen Ausartungen der Menschen, die sich seit Mitte der 1960er Jahre sichtbar machen, wobei sich diese Ausartungen gemäss dem unkontrollierten Wachstum der Überbevölkerung erkennbar immer mehr steigern, führen früher oder später ins brüllende Elend und zum Untergang der Menschheit in der Form, wie sie sich heute dargibt. Dass dabei die Überbevölkerung die Schuld an allem trägt, will das Gros der Erdlinge ebenso nicht wahrhaben, wie auch die Regierenden und vor allem die Wirtschaftsbosse nicht. Ebenso betrifft das die Umweltverschmutzung und die Vergiftung aller Dinge, bis hin zu allen natürlichen Lebensmitteln und folglich auch dem Trinkwasser, was alles restlos bis zur Gesundheitsschädigung und zum Tod des Menschen ausartet. Dies in grösstem Mass durch das masslose Ausbringen der Giftstoffe aller Art durch die Betreiber der Landwirtschaft und des Gartenbaus. Was sich heute als Grosslandwirte und Grossgartenbau bezeichnet, wozu in der Regel aber auch Kleinbetriebe gehören, sind wahrheitlich nur noch Giftschleudern, die alles verpesten und vergiften und die Welt in jeder Art und Weise bis zum Geht-nicht-Mehr vernichten. Selbst viele sogenannte BIO-Betriebe vergiften mit zu viel Kupfer usw. die Pflanzenwelt und meinen, dass sie etwas Gutes mit ihren BIO-Produkten tun, die sie zu überrissenen Preisen verkaufen. Wenn man bedenkt, dass dadurch die allesgläubigen Menschen betrogen werden, weil sie ja mit ihrem Kupfereinsatz usw. weniger Kosten haben, als eben jene, welche Tonnagen von Giftstoffen und Düngemitteln gebrauchen, damit sie genügend natürliche Nahrungsmittel zuwege bringen, dann gibt das jenen zu denken, welche noch des Denkens fähig sind. Dass aber nur wenige diesbezügliche Menschen sind, das gibt auch zu denken. Es wird jedes Wort, das man vernunftträchtig sagt und lehrt, leider vom Gros der Erdlinge und von Besserwissern in den Wind geschlagen, so nur sehr wenige sich Gedanken darüber machen, nämlich jene, welche der Minorität angehören und des Selbstdenkens, Selbstentscheidens und Selbsthandelns fähig und also frei von jedem religiösen Glauben sind. Diese sind es auch, die wissen, dass alles Übel, das heute auf der Erde existiert und alles zerstört, allein die Auswirkungen sind, die infolge der Überbevölkerung entstanden sind und so lange weiterbestehen und immer schlimmer werden, wie die Überbevölkerung weiter anwächst. All die Übel werden mit der Geburt jedes neuen Nachkommen grösser und prekärer, denn für jeden wird mehr Giftstoff aller Art, auch Plastik und Kunststoff usw. in die Luft, Felder, Wiesen, Wälder und Gärten, wie auch in jedes Gewässer hinausgeblasen, das von allen Pflanzen, Tieren, dem Getier und allen sonstigen Lebewesen, also auch vom Menschen, aufgenommen und in deren Organismus abgelagert wird. Und effectiv ist es bereits so, dass nicht nur Tiere und Getier usw., sondern auch die Menschen durch das Einatmen der ‹freien› Atemluft sowie die Nahrungsaufnahme, wozu auch das Wasser gehört, in ihrem Organismus feinste Plastikstaubteilchen und Gifte aller Art haben. Und der CO_2-Ausstoss kommt noch zu allem hinzu, denn alle Lebewesen und damit auch die Pflanzen aller Art überhaupt, atmen auch diesen Giftstoff ein und aus, wovon aber davon niemand spricht, und das ist die effective Tatsache, dass auch der Mensch diese Abgase, eben den Kohlenstoff einatmet. Auch wenn dieser an und für sich nur schwach ist, kann er nach plejarischen Angaben doch u.U. einen schädlichen Einfluss auf den Menschen haben. Eine Tatsache, die offenbar von der irdischen Wissenschaft entweder noch nicht festgestellt wurde – oder der Menschheit verheimlicht wird.
Pflanzen sowie Tiere, Getier und andere Lebensformen produzieren durch ihr Ausatmen sehr grosse Mengen an CO_2, wobei aber auch durch vulkanische Eruptionen viel dieses Gases entsteht, wie jedoch auch hauptsächlich durch das Auftauen von Permafrost, wobei der bis vor Jahrzehnten noch dauerhaft gefrorene Boden auftaut und CO_2 freisetzt, das sich darin abgelagert hat. Das grosse Debakel jedoch, was die CO_2-Emissionen stetig und rapid steigen lässt, ist die Überbevölkerung, durch deren Aktivitäten derart viel CO_2 erzeugt und freigesetzt wird, dass dadurch nicht nur der Klimawandel verursacht wurde, sondern auch die Gefahr entstanden ist, dass die ganze Natur dies nicht mehr zu verkraften vermag. Eine Tatsache, die offenbar von der zuständigen Wissenschaft entweder noch nicht erkannt, oder einfach der Menschheit verschwiegen wird.
Das Fahren von Autos, wie auch das Betreiben von sonstigen Verbrennungsmotoren abhängigen Maschinen usw. erzeugt sehr viel CO_2-Emissionen, und wenn es kalt wird, kommt das Heizen der Häuser und sonstigen Bauten usw. noch dazu, was die CO_2-Emissionen gewaltig mehr steigen lässt, die in die Luft entweichen und letztendlich das Klima schädigen. Auch das Erzeugen von Energien, die z.B. für das Kochen benutzt werden und lebenswichtige andere Dinge, wie auch für viele Arbeitsverrichtungen usw., schafft ungeheure Emissionen. Und all dies benötigt grosse Mengen an Energie, die teils auch durch das Verbrennen von fossilen Brennstoffen erschaffen wird, und somit den Anteil von CO_2 in der Atmosphäre erhöht. Anstatt dass überall, wo es eben möglich ist, Pflanzen gesetzt werden, wird fruchtbares Waldgebiet gerodet, auch fruchtbare Wiesen und Auen zugrunde gerichtet und verbaut, weil neue Wohnbauten für die horrende Masse der Überbevölkerung geschaffen werden müssen. Sümpfe und Moore werden trockengelegt, um sie auszubeuten, damit wieder neuer Grund entsteht, um wieder für die masslos wachsende Überbevölkerung neue Wohnbauten und für die ebenfalls wachsende Industrie neue Fabriken, wie auch für den Sport neue Anlagen usw. zu bauen.
Wälder werden ausgeräubert und vernichtet, nebst den Waldbränden, die Jahr für Jahr Tausende von Hektaren vernichten. Bäume aber nehmen sehr viel CO_2 aus der Luft in sich auf und schliessen den Kohlenstoff in ihrem Holz ein. Doch es werden gewissenlos Bäume gefällt und verbrannt, während anderes für die Überbevölkerung in vielerlei Art und Weisen verbraucht wird. Dadurch fällt nicht nur die Aufnahme von CO_2 völlig weg, sondern es wird aus dem Holz selbst auch wieder in die Atmosphäre freigesetzt, wie auch durch das Verbrennen viel CO_2 entsteht, was die globale Erwärmung beschleunigt und ungeheuer vorantreibt. Jahr für Jahr gehen so weltweit schätzungsweise 10 Millionen Hektar Wald verloren, wohingegen nur ein verschwindend geringer Teil wieder aufgeforstet wird. Besonders in Brasilien wird viel Urwald vernichtet, weil dem

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Präsidenten des Landes dies hundsegal und er absolut dumm und dämlich ist, der als ehemaliger Militarist keinerlei Kenntnisse darüber besitzt, was die Natur für alles Leben auf dem Planeten und speziell für den Menschen überhaupt bedeutet. Nicht nur Wälder resp. hauptsächlich deren Bäume werden immer schneller gefällt und ausgeräubert, sondern auch die in den Wäldern lebenden Tiere, das Getier und die sonstigen Lebewesen, wie auch die Savannen und das Ackerland usw. gehen damit zugrunde, denn der Verlust von Bäumen schändet erheblich alles natürliche Leben. Wälder sind also lebenswichtig, dass überhaupt alles Leben existieren kann. Heute sind es nur noch rund 30%, also etwa noch 4 Milliarden Hektar aller Landflächen der Erde, die aus Wald bestehen, was bereits sehr wenig ist, denn es müssten über 60% sein, wenn diesbezüglich alles in Ordnung wäre. Die Abholzung der Wälder nimmt jedoch ständig verantwortungslos zu, folglich die Zahl der Hektaren des noch weltweit bestehenden Waldes rapide abnimmt, und zwar schätzungsweise 10 bis 11 Millionen Hektar pro Jahr. Daher ist es dringendst notwendig, dass viele Bäume gepflanzt werden, was zwar teuer ist, doch davon hängt viel der Zukunft ab. Jeder Baum zählt, der gepflanzt wird und auch wächst, gedeiht und gross wird, denn jeder Baum bedeutet, dass das Leben auf der Erde weiterexistieren kann.
Die wahre Lösung ist die Pflanzung von Bäumen und sonstigen Gewächsen aller Art, so also auch die Wiederbegrünung der ganzen Natur überhaupt, die bis zu 50% der CO_2-Aufnahme erzeugen könnte, die der Mensch, die Tiere, das Getier und alle sonstigen Lebewesen benötigen. Ausserdem könnte damit, wie die Wissenschaftler der Plejaren sagen, die Erderwärmung unter dem gehalten werden, was das Leben auf der Erde ohne grosse Naturkatastrophen ermöglicht.
Pflanzen aller Art sequestrieren Kohlenstoff, was seinen Anteil in der Atmosphäre stark verringert, wodurch auch der Treibhauseffekt reduziert wird, der die Erderwärmung ständig vorantreibt, und zwar solange, bis es zum Kollaps kommt, wenn nicht sehr bald die Logik, der Verstand und die Vernunft des Menschen greifen und das Notwendige getan wird. Pflanzen bewirken ausserdem, dass die Erde etwas abkühlt, wodurch das Wasser nicht so rapide verdunstet und die Gletscher nicht so schnell abschmelzen, was bei hohen Temperaturen jedoch gegenteilig geschieht. Wasser ist auch sehr notwendig für die gesamte Vegetation, für alle Tiere, das Getier, alle Lebewesen überhaupt und somit auch für den Menschen. Zusätzlich, das steht einwandfrei fest, stimuliert die Begrünung jeder Form der Natur den Wasserzyklus, folglich sich auch mehr Niederschlag und Wassereinlagerung in der Erde ergibt. Der Anstieg der Feuchtigkeit im Boden allein macht ihn für den Nahrungsanbau nutzbar, was Nahrung und Einkommen für die Menschen rund um die Welt bedeutet.
Leider, das will ich noch sagen, dass das, was …

Bermunda Was du aber …

Billy Natürlich nicht. Auch wenn das Ganze bereits seit Jahren für jene Menschen offen ersichtlich ist, die offenen Sinnes sind und dies feststellen, so schweigen sie darüber. Dies in der Regel deshalb, weil sie bei den Mitmenschen mit ihrer Feststellung anecken und gar beschimpft und lächerlich gemacht werden. Also schweigen sie lieber. – Du sagtest, dass du sehr Wichtiges hättest, was du berichten musst und das eigentlich nicht nur uns von der KG, sondern auch die FIGU-Passivmitglieder und gar die ganze Menschheit angehe.

Bermunda Ja, das stimmt. – Schon mehrmals wurde versucht, den Ursprung der Corona-Seuche zu finden, doch die Unternehmen, die zur Ergründung der Seuche stattfanden, endeten jedoch stets kläglich damit, dass behauptet wurde, es sei der Ursprung der Seuche gefunden worden, diese habe ‹bestimmt› durch Fledermäuse den Weg zu den Menschen gefunden. Diese Behauptung existiert noch heute, die jedoch unhaltbar ist, denn der wahre Ursprung beruht effectiv in Laborarbeit einiger bis an ihr Lebensende gut belohnter Männer, die sich in jungen Jahren für den Hass zweier Personen finanziell kaufen liessen und das gefährliche Corona-Virus zuwegebringen konnten. Das aber wollen jene Personen nicht wahrhaben und nicht akzeptieren, die sich mit der angeblichen ‹Abklärung› und ‹Aufklärung› des Corona-Ursprungs befassten und noch immer befassen.
Was noch erwähnt werden muss, ist das, dass dieses künstlich menschenerschaffene Virus besondere erschaffene Eigenschaften hat, die Viren in natürlicher Entstehungsweise nicht eigen werden und entwickeln können.
Erst waren anfangs 16 dieser Personen, wovon jedoch im Lauf der Jahre 11 verstarben. Doch die 5 letzten, die noch lebten und schon sehr betagt waren, erschufen das Virus doch noch und setzten es frei, allerdings ungewollt infolge Unvorsichtigkeit, die ihnen auch das Leben kostete. Also lebt keine dieser Personen noch, denn die letzte verstarb im Januar 2020. Doch ehe sie alle aus dem Leben gingen, zerstörten sie die Labore und deren Einrichtungen und Geräte usw.
Was sich aus allem ergab, ist dir nun ebenso bekannt wie das, was ich dir jetzt kurz erzählt habe. Was dir Ptaah aber bereits schon vor mehr als 2 Jahren erklärt hat, das haben nun unsere Forschungen als effective Wahrheit bewiesen, dass nämlich verschiedene auf pharmazeutische Produkte spezialisierte Konzerne und Firmen den grossen Profit erhofften, wenn sie so schnell wie möglich mit pharmazeutischen Mitteln gegen die Pandemie eingreifen und mit grossen Versprechungen Sicherheit vermitteln konnten. Dies war eine Idee, die schnell gefasst und in die Wirklichkeit umgesetzt wurde, und zwar indem Impfstoffe propagiert wurden, die gemäss Lügen und Betrugsangaben wirksam gegen die Corona-Seuche sein sollten. Mitnichten aber war ein Wort daran wahr, denn die propagierten Impfstoffe waren nichts mehr als Placebo-Produkte, die teilweise nur aus destilliertem Wasser bestanden, während andere medikamentöse Wirkstoffe enthielten, die jedoch in keiner Weise geprüft und getestet waren, ob sie sich für Impfungen gegen die Corona-Seuche eigneten. In Wirklichkeit war jedoch keinerlei Wirksamkeit gegen das Virus vorhanden, so die Lüge von 90 oder 95 Prozent Wirksamkeit nur einer Lüge

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und einem gefährlichen Betrug entsprach, was vielen Erdenmenschen den Tod brachte, denn die Mixturen der Impfstoffe brachten und bringen noch heute vielen Menschen den Tod. Wahrheitlich ergaben jetzt unsere Forschungen – und ich spreche ausdrücklich von den Labor-Forschungsergebnissen, die um sehr vieles genauer sind als alle, die auf der Erde mit primitiven Geräten eruiert werden –, die wir auf Erra seit November 2019 gemacht haben, dass von den angeblich 90 bis 95 Prozent Wirksamkeit, wie die irdischen Pharmakonzerne behaupten, je nach Produktion gerademal 16 bis 23 Prozent der verschiedenen angeblichen Impfstoffe Elemente enthalten, die gegen die Corona-Seuche wirken können – ausdrücklich gesagt, wirken **können.** Vielfach sind die sogenannten Impfstoffe nicht nur unbrauchbar; ganz gegenteilig sind sie sogar teilweise lebensgefährlich, wohingegen das Virus selbst, die Ansteckung und die Krankheit selbst ungefährlicher ist, als eben einer dieser Impfstoffe, folglich für viele Menschen der bessere Weg der ist, sich nicht impfen zu lassen, um alles zu überstehen und nicht dem Tod zu verfallen, oder durch die mangelhaften Impfstoffe lebenslange Beschwerden erleiden zu müssen. Je nach Zustand des Immunsystems ist der Erdenmensch anfälliger oder geschützter gegen die Angriffigkeit des Virus, folglich also bezüglich einer Infektion durch dieses der effectiv gegebene momentane Gesundheitszustand massgebend ist.

Einen wirklich brauchbaren und mit gutem Gewissen in Anwendung zu bringenden und dem Erreger entgegenwirkenden Impfstoff zu entwickeln, dazu bedarf es lange Zeit, und zwar Jahre, in denen dieser erforscht und entwickelt wird. Dies dauert in der Regel mindestens 10 bis 15 Jahre. Dann ist aber u.U. weiterhin eine dauernde Weiterforschung zur Angleichung erforderlich, wenn ein Krankheitserreger mutiert, wie das beim Corona-Virus der Fall ist.

Was weiter zu sagen ist gemäss den Resultaten, die unsere Forschungen seit dem November 2019 bis vor wenigen Tagen, also innerhalb 2 Jahren und einigen wenigen Monaten ergeben haben, liessen diese Erkenntnisse und Aspekte aufkommen, dass auf der Erde mit der Anwendung ungeprüfter und stark nachteiliger Impfstoffe lebensgefährlich und bewusst lebenszerstörend verbrecherisch gehandelt wurde – wobei zu berücksichtigen ist, dass unsere Forschungsmodularität in bezug auf die Erforschung der Chemie und Medizin usw. sehr viel weiter, erkenntnisreicher sowie umfangreicher entwickelt ist, als alle der Erdenmenschen. Und das Ganze des diesbezüglichen verbrecherischen Handelns der Konzerne und Firmen, die solcherart Impfprodukte wohlbewusst freigaben, die angeblich einer Infektion durch das Corona-Virus vorbeugen sollten, jedoch von allem Beginn an vollkommen wirkungslos und je nachdem sogar lebensgefährlich waren, forderte viele Menschenleben, folglich viele Impfwillige in allen Staaten der Erde durch die Impfstoffe verstarben. Wahrheitlich waren diese nämlich gegen jede mögliche Infektion einer Corona-Seuche-Mutation völlig wirkungslos, jedoch hilfreich und einen angeblichen Schutz bietend für jene, welche ein vollkommen gutes Immunsystem ihr eigen nennen konnten, oder für jene Menschen, die ihre Angst damit bewältigen konnten, indem sie sich impfen liessen – was aber vielfach deren Leben in kurzer Zeit beendete.

Das Gesagte ist nur ein Teil des Ganzen, denn ausserdem ergaben die Resultate unserer Forschungen, dass sowohl das immer wieder mutierenden Corona-Virus selbst, wie auch die verbrecherisch angewandten Impfstoffe Langzeitgesundheitsschäden durch die Seuche oder durch Impfungen verursachen können. So ergründeten unsere Forschenden Resultate von Langzeitwirkungen, durch die schon kurz nach der Impfung – wenn keine Todesfolge auftritt – anhaltende Leiden auftreten, die kurzanhaltend oder gar lebenslang anhaltend sein können. Selbst in späteren Jahren können Nachwirkungen in Krankheiten ausarten, die hin bis zu Krebsleiden, Hirnschädigungen, Atemschädigungen und Körperbewegungsleiden usw. führen können, die 1. in ihrem Ursprung nicht ergründet und 2. auch nicht geheilt werden können. Männer können zeugungsunfähig werden oder schadenbehaftete Nachkommenschaft zeugen, während Frauen ihre Empfängnisfähigkeit verlieren, Totgeburten haben oder kranke und leidende Nachkommenschaft gebären können. Dies alles ist nebst anderem möglich durch die verantwortungslose Impferei mit weitestgehend wirkungslosen und teils lebensgefährlichen sowie ungeprüften Impfstoffen, wie aber auch durch eine Infektion und Erkrankung durch die Corona-Seuche. Und dass dies geschehen kann und sich das Gesagte in die Zukunft tragen wird, dazu tragen die Staatsführenden alles bei, die mit ihren konfusen und gewissenlosen Anordnungen infolge ihrer Unfähigkeit den verbrecherischen Machenschaften der Pharmakonzerne und Pharmafirmen sehr schnell verantwortungslos Vorschub leisteten, die alles erdenklich Verbrecherische taten, um ihren Profit zu sichern und in Höhen zu treiben, die sie sonst niemals erreicht hätten.

Das alles ist das, was heute im Klartext zu sagen war, was Ptaah anordnete, was vor wenigen Tagen unsere genauen Forschungen ergaben, die jedoch noch weiterführen als das, was ich weitergegeben habe. Dazu ist noch zu erklären, dass ich keine Fachkraft auf diesem Gebiet der Forschung bin, weshalb ich nicht in der Fachsprache reden kann, wie mir alles erklärt wurde. Im grossen und ganzen habe ich mit meinen Worten nur das genannt, was Fakt des Ganzen ist.

Nun, um das zu sagen, was das Anliegen von Ptaah ist, so will ich die 7 von ihm genannten Wichtigkeiten nennen, die er ratgebend als notwendig erachtet, die ich in folgende Worte fasse:

In 1. Linie ist das Tragen einer FFP2-Atemschutzmaske das angesagte einzig wirksame Mittel, um sich gegen die Corona-Seuche und all deren Mutationen zu schützen. Dies ist tatsächlich gegenwärtig und noch längere Zeit der einzige Schutz gegen das Corona-Virus, das überall und unverhofft auftreten kann, wo von Menschen leichtsinnig ohne Schutzmasken einhergegangen wird.

2. Es ist leichter, von der Seuche infiziert zu werden und sie als Krankheit zu überstehen und zu genesen, als sich auf zweifelhafte Impfstoffe zu verlassen, die vielfach derart sind, dass sie die Gefahr einer Todesfolge in sich tragen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Sich gegen das Corona-Virus resp. gegen die Corona-Seuche zu schützen, bedeutet: Allein das Tragen einer FFP2-Atemschutzmaske gewährleistet bis zu einem gewissen Grad eine Sicherheit davor, im Umgang mit Mitmenschen einer Infektion durch das Corona-Virus anheimzufallen.

4. Es ist jedoch sehr wichtig zu beachten, dass selbst das richtige Tragen einer Atemschutzmaske von grosser Bedeutung ist, folglich durch diese der Mund sowie die Nase in der Weise bedeckt sein müssen, dass keine Mund- oder Nasenflüssigkeit aus der Maske austreten kann. Dies ist nur dann in gewissem Grad möglich, wenn die Maske enganliegend und so getragen wird, dass sie mindestens die halbe Nasenlänge bedeckt. Beim Einatmen gelangt die Luft normalerweise durch die Nase und über die Luftröhre in die Luftwege und so in die Lunge. Die Nasenatmung gewährleistet, dass normalerweise die eingeatmete Luft durch die Härchen und Schleimhäute in der Nase gereinigt, angefeuchtet und auch angewärmt wird, folglich sie von der Lunge für den Menschen unbemerkt aufgenommen wird. Wird sie jedoch durch irgendwelche Krankheitserreger infiziert, dann gelangen diese ebenfalls unbemerkbar für den Menschen auf gleichem Wege in die Lunge und infizieren von dort aus unhemmbar den Organismus.

5. Selbst das Tragen einer Atemschutzmaske bietet keine volle Sicherheit gegen eine Infektion durch das Corona-Virus, denn es kann u.U. durch eine Unvorsichtigkeit geschehen, dass das Virus durch irgendwelche Umstände doch den Weg in die Atemwege oder Schluckwege findet, wodurch unweigerlich eine Infektion stattfindet und die Seuche die Organe infiziert und so der Organismus derweise erkrankt.

6. Im Mund findet ein komplexer Vorgang statt, durch den normalerweise Nahrung und Speichel aus der Mundhöhle in den Magen befördert wird, der jedoch auch ohne Nahrungsaufnahme täglich normale Schluckbewegungen macht. Durch den sich im Mund ansammelnden Speichel und zudem durch Reizungen des Zungengrundes wird unwillkürlich der Schluckreflex ausgelöst, wodurch ohne willentliche Beeinflussung die Schluckbewegungen erfolgen. Bei einer Infizierung gelangt das Virus in die Mundhöhle, dann in den Rachen, weiter in die Speiseröhre und letztlich in den Magen, und folglich wird letztendlich der ganze Organismus mit dem Virus verseucht.

7. Es ist letztendlich auch erforderlich, um sich gegen eine Infektion durch das Corona-Virus zu schützen, was tatsächlich nur eine FFP2-Atemschutzmaske ohne Ausatmungs-Ventil sein kann, um nicht nur sich selbst, sondern auch die Mitmenschen u.U. vor einer Infektion zu schützen, so ist es nebst dem korrekten Tragen einer geeigneten Atemmaske dringend erforderlich, dass ein gewisser Sicherheitsabstand zum Nächsten gewahrt wird, wenn keine hohe Gewissheit dafür besteht, dass dieser frei vom Erreger Corona-Virus ist.

Das ist das, was Ptaah sagt und zudem sehr besorgt ist, weil das Ganze der Staatsverordnungen bezüglich der allgemeinen Aufhebung der Schutzmassnahmen zu frühzeitig erfolgt. Ausserdem erwähnte er, dass er nicht verstehen kann, dass vom Gros der jeweiligen Bevölkerungen verantwortungslos gehandelt werde in der Weise, dass solcherlei Menschen an die Staatsführungen gewählt und zugelassen werden, die derartige Unsinnigkeiten und zudem schadenbringende Anordnungen für die jeweiligen Bevölkerungen erlassen würden, die dem Verstand und jeder Vernunft entbehren.

Billy Das stimmt schon, was er sagt, doch das Gros jedes Volkes ist des Selbstdenkens unfähig, denn es hängt einem religiösen Glauben nach, der ihm das Selbstdenken verunmöglicht, folglich nur ein kleiner Teil es versteht und kann, sich selbst darüber Gedanken zu machen, was und ob die Person für irgendeinen Staatsposten und zur Führung des Staates wirklich taugt oder eben nicht. Diese Minorität jedoch wird grundlegend missachtet und womöglich niedergeschrien, oder, wenn ein Mensch dieser Minderheit sich zur Wahl aufstellt, um endlich des Rechtens das Volk und die Staatsgeschäfte führen zu können, wird er infolge falscher Wahlpropaganda oder durch Wahlfälschung ausgeschaltet, folglich jene ans Ruder der Staatsführung gelangen, welche aus dem schlechten Vorhandenen etwas noch viel Schlechteres und gar Böses machen. Dass dies so ist, erweist sich gegenwärtig ja besonders durch den Krieg in der Ukraine, der durch Regierungsunfähige, die das Heft der Regierung in der Hand haben und unsagbares Leid über viele Menschen bringen, angezettelt wurde. Dazu kommt noch, dass die Menschen des Westens parteiisch die Verteidigung jener ergreifen, welche eigentlich die Schuld am Ganzen tragen oder sonstwie infolge von Streit, Hass und Rache usw. angegriffen werden. Was ich an Wichtigem zu sagen habe, werde ich dann beim Abrufen und Niederschreiben besonders kennzeichnen, wie z.B. es schwarz und fett einfärben.

Das Ganze des aufkommenden Unheils und Krieges führt dazu, dass in den unfähigen Regierungen der verschiedensten Staaten durch parteiische Regierende die Bevölkerungen beeinflusst werden, die schnell einen Hass in sich gegen jene aufkommen lassen, welche jene sind, die den Krieg oder das Unheil gestartet haben. Gegen diese wird geschimpft, geflucht und gelästert – in der Regel des Rechtens, weil Krieg und das Unheilschaffen jeder Art und damit auch das Töten von Menschen niemals als menschliche Handlung akzeptierbar sein kann –, wobei aber die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht bedacht wird. Dies, weil nämlich der aufkommende und wohlgesteuerte Hass, der bewusst von oben, eben von den Regierenden, geschürt wird, den Verstand und die Vernunft missachten lässt. Folglich wird Partei für die einen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder anderen Kontrahenten ergriffen, die in den Himmel hochgejubelt, die anderen jedoch zur Hölle gewünscht und verdammt werden. Dabei wird nicht der Folgen bedacht, wenn es zum Krieg kommt, dass in der Regel beide Seiten resp. beide Kontrahenten resp. die Gegner, die Angreifer, wie auch zwingend die Verteidiger gleichermassen aufeinander losgehen und ohne Pardon morden, foltern, massakrieren, töten, vergewaltigen und zerstören usw.

Was nun speziell bei Krieg nicht des Rechtens geschieht, ist das, dass die nicht darin involvierten Mächtigen, die Politiker und die von diesen aufgewiegelten Bevölkerungen anderer Staaten Partei für die eine oder andere Seite resp. die Kontrahenten, die Angreifer oder die Verteidiger des Kriegsführenden ergreifen. Dazu werden kindisch – wie senile Menschen das auch tun, weil sie der Logik, des Verstandes und der Vernunft nicht mehr fähig sind – die Angreifer oder auch sonst unliebsame Gegner mit blöden und wirtschaftsschädigenden Sanktionen ‹bestraft›. Die treffen jedoch nicht die Urheber des Krieges, denn diese haben für sich vorgesorgt und leben auch trotz der Sanktionen in der Regel in Freuden und Herrlichkeit, während die unschuldigen Bevölkerungen benachteiligt werden und darunter leiden müssen, weil die Wirtschaft teilweise oder völlig nicht mehr funktioniert.

Verbrecherischerweise werden durch andere Staaten, die nicht kriegsbeteiligt sind, nebst dem Verhängen von Sanktionen gegen die Länder der Angreifer, noch den anderen Kontrahenten resp. den Verteidigern Waffen und allerlei sonstiges Kriegsmaterial geliefert, wodurch erst recht der Krieg fortgesetzt und Unheil, Elend, Tod, Mord, Vergewaltigung, Not, Verderben und Zerstörung verbreitet und aufrechterhalten sowie verantwortungslos weitergetrieben werden. Doch daran denken alle jene nicht, die für die eine oder andere Seite Partei ergreifen und in ihrem aufgekommenen Hass erst recht nicht fähig sind, logisch, verständig und vernünftig zu denken. Dies speziell jedoch darum, weil sie des eigenen Denkens und Entscheidens schon gar nicht fähig sind, da ihnen der religiöse Glaube das Selbstdenken untergründig und für sie unwissend abgewürgt hat.

Selbst zu denken und alles so zu sehen, wie die Wirklichkeit und deren Wahrheit ist, nämlich völlig anders, als das Gros der Erdlinge annimmt, ist für diese unmöglich, weil den Leichtgläubigen durch die böse Propaganda der Regierenden und Parteiischen durch Lügen und Betrügerei vorgegaukelt wird, dass es einzig richtig sei, den Kriegsführenden, speziell den Verteidigern, mit Waffen und andern Mordmitteln zu ‹helfen›. Das ist wohl die Idiotie der letzten 25 000 Jahre, denn mit jeder Waffe werden Menschen getötet, ja effectiv ermordet, wobei auch mit jeder Waffe, die geliefert wird, der Krieg und das kriegsmässige Moden und Vergewaltigen weitergeht und das Ganze des brüllenden Übels weiter in die Zukunft getrieben wird.
Der Hass der Menschen wider andere Menschen, die als Feinde gesehen und die durch die gelieferten Waffen und sonstigen Mordinstrumente getötet resp. ermordet werden, steigt weiter an. So wird der Krieg durch die Waffenlieferungen usw. erst recht angefeuert und geht weiter. Daran denken die auf diese Art ‹Hilfeleistenden› in ihrer völlig sturen Verantwortungslosigkeit, Dummheit und Dämlichkeit sowie von grenzenlosem Hass Verblendeten und ‹Helfenden› nicht. Sie sind durch und durch beherrscht von dem, was ihnen vorgegaukelt und eingebleut wird von denen, die machtgierig sind und sich nicht scheuen, ihre Bevölkerung nach Strich und Faden zu belügen und zu betrügen. Und dieserart sind nicht nur die parteiischen und ihres Amtes unfähigen Regierenden, sondern auch jene aus den Völkern, die das Gros der Bevölkerung beeinflussen und dieses parteiisch und zu Hassenden machen. In dieser Weise wird dann das Gros der Masse des Volkes parteiisch und unfähig zur neutralen Beurteilung der anfallenden Sachlage. Durch ihre Parteilichkeit sind sie daher absolut unfähig, alles kühl und sachlich den gegebenen Fakten gemäss zu beurteilen und richtig zu handeln, folglich sie alles unbedacht falsch und parteiisch angehen und alles noch viel schlimmer machen, als das Übel sonst schon ist.

Natürlich ist zu verstehen, dass in einem Krieg die angegriffene Partei resp. der angegriffene Staat sich zur Wehr setzt und gegen die Angreifer mit Waffengewalt kämpft, doch dabei sterben unzählige Menschen, die effectiv ermordet werden, ohne dass sie einander kennen oder sich irgend etwas persönlich zuleide getan hätten. Sie sind effectiv einander fremd und ermorden einander, weil das die Machtgierigen der Regierungen wollen; diese selbst jedoch hocken in aller Sicherheit und lassen es sich gutgehen, während ihre Soldaten resp. ‹dumm-dämlichen Lakaien› an der Front sich ermorden lassen durch andere Dumm-Dämliche, die anderweitig von der Gegenseite genau das gleiche Spiel der unfähigen Regierenden mitspielen. Müssten die grosskotzigen Regierenden, die den Krieg anordnen und anderseits ihr Militär zur Verteidigung schicken, selbst an die Front gehen und sich gegenseitig die Schädel einschlagen, dann sähe es in bezug auf den Frieden unter den Menschen um einiges besser aus.

Es ist nun jedoch auch einmal zu sagen, dass in allen Kriegen Mörder, Abenteurer und Vergewaltiger aller Couleur aus diversen anderen und fremden Ländern in die Kriegsgebiete einreisen, um angeblich den jeweiligen Kriegsparteien ‹Hilfe› zu leisten, jedoch in Wahrheit nur, um ungehindert Morde, Folter Vergewaltigung, Massaker und Massenmorde im Kriegsgebiet begehen zu können. Diese Schuld wird dann falscherweise inszenierend – wie seit alters her, wie dies ein altbekannter Fakt ist – den anderen Kriegsteilnehmern, Angreifern oder Verteidigern, angedichtet und in die Schuhe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geschoben, folglich diese verrufen und der Massenmorde und Kriegsgreueltaten sowie des Kriegsverbrechens bezichtigt werden.

Was den Mördern und sonst Ausgearteten in die Hände kommt, vor ihre Schusswaffen und Messer gerät, wird von ihnen ermordet, vergewaltigt, gefoltert, massakriert und zerstört, und zwar egal, ob es bewaffnetes Militär, wehrlose Frauen, Kinder oder Männer sind. Und all das nur, um ihrer Ausartung des Mordens, des Vergewaltigens, der Folterei und des Massakrierens zu frönen. Und die Greueltaten, die sie getan haben, schieben sie dann den Angreifern oder jenen in die Schuhe, für die sie angereist sind, um für diese und deren Land angeblich ‹helfend zu kämpfen›. Und was diese Zugereisten, die ‹helfenden Kämpfer›, tun, das tun auch die Angreifer und die Verteidiger und schieben die Schuld dafür dem Gegner zu; wobei solcherlei Vorgehen gang und gäbe sind im Krieg, um den Hass der Bevölkerungen anzustacheln und dadurch von ihnen Hilfe zu bekommen. Oft werden solcherlei Taten inszeniert und dann die Gegner beschuldigt, um diese im Weltansehen unmöglich zu machen und der Kriegsverbrechen zu beschuldigen. Dies funktioniert seit alters her in jedem Krieg, denn die Bevölkerungen der Welt sind in ihrer religiösen Gläubigkeit derart verblendet, dass ihr Glaube als Wahn auch auf das tägliche Leben und die täglichen Geschehen übergreift. Dadurch erfolgt, dass die Menschen alle ‹Informationen›, die ihnen in Form von Lügen, Betrügerei und Illusion usw. nahegelegt werden, unbedacht als bare Münze resp. als Wahrheit nehmen und demgemäss handeln. Dies ergibt sich dann im Krieg derart, dass Parteilichkeit und Hass in den auch in dieser Beziehung gläubigen Menschen aufkommt und gegen den gerichtet wird, der durch Lügen, Betrugsbehauptungen, Einredung, Überredung und Einbildung als ‹Feind› erachtet wird. Folglich ergibt sich daraus, dass der Mensch durch die ihn betroffen machenden falschen, lügnerischen und betrügerischen oder inszenierten Informationen genau demgemäss handelt, was jene bezwecken, welche die Falschinformationen verbreiten. Es wird dabei nicht selbst gedacht, nicht selbst entschieden und nicht nach eigenem Sinn gehandelt, sondern nur demgemäss, was vorgegeben wird durch die Lügen, die Betrügerei und die fiesen Verhaltensweisen jener, welche sich lustvoll daran erfreuen, dass die Menschen einander die Schädel einschlagen. Dazu gehören auch gewisse Journalisten, die unreell arbeiten und Menschen aufhetzen und u.U. noch dafür bezahlen, zu schiessen, Menschen zu vergewaltigen oder zu töten, oder Massaker anzurichten, was dann gefilmt oder photographiert und in der Welt lügnerisch und betrügerisch als ‹echt› verbreitet wird, woraus bei jenen, welche alles glauben und selbst nicht denken, wieder Hass und Rachegelüste entstehen. Da kommt mir eine spezielle Frau in den Sinn, die ich beim Namen nennen will und die in der Ukraine für die Presse arbeitet, aber eine fanatische Kriegshetzerin ohnegleichen ist und Tschirky heisst.

Zu all dem, was ich gesagt habe, kommt noch weiter hinzu, dass gewisse Regierende derart dumm und dämlich sind, dass sie nicht einmal wissen, was die Neutralität der Schweiz war und diese zur Sau machten, indem sie Sanktionen von der EU-Diktatur gegen Russland übernommen haben, die zur Anwendung gebracht werden. Aber weitere Dumm-Dämliche in den sekundären Regierungskreisen und im Gros der Bevölkerung unterstützen den Neutralitätsbruch noch, weil sie offenbar krank im Kopf und dem Schwachsinn verfallen sind, folglich sie nicht oder nicht mehr wissen, was Neutralität überhaupt ist, wodurch die Schweiz vom letzten Weltkrieg verschont wurde – obwohl Landesverräter versuchten, die Schweiz an Adolf Hitler und seine mörderischen Schergen zu ‹verkaufen›. Auch Neutralitätsbruch kommt in der Schweiz einem Verrat an der Heimat gleich, und zwar egal, ob verstanden oder nicht verstanden wird, was Neutralität überhaupt bedeutet. Verräterische Elemente sind heute aber grossmäulig in anderen Ländern und zudem am Ruder der Macht der verschiedensten Staaten, die sie mehr ins Unglück und Verderben stürzen, als dass sie etwas Gutes für ihr Land und dessen Bevölkerung tun. Das erweist sich gegenwärtig besonders in der Ukraine, wie auch in Ländern, denen nichtstaugende und also des Verstandes und der Vernunft sowie der Logik unfähige Regierungselemente parteiisch vorstehen und das Zepter führen. Für die Ukraine ergreifen sie Partei, lassen für dieses Milliardenbeträge springen, liefern Waffen sowie sonstiges Kriegsmaterial und unterstützen die militärischen Kriegsmachenschaften, womit das verheerende Kriegsgeschehen in jeder schlimmeren Art als zuvor weitergehen kann. Doch mit jeder Waffe und jedem sonstigen Kriegsmaterial, das gespendet oder geliefert wird, wird der Krieg verlängert und werden weiter Morde begangen, die noch gekrönt werden durch Vergewaltigungen, Folterungen und Massaker, die sowohl durch die Gegner begangen werden, wie auch durch die kriegsführenden Landesverteidiger, wie auch durch die Vergewaltiger und Mörder, die aus fremden Ländern dieserart zweckgebunden in das jeweilige Kriegsland einreisen, um ihrer Vergewaltigungslust, ihrer Mordlust und Massakerlust zu frönen, und dann ihre Verbrechen dem Gegner in die Schuhe zu schieben. Natürlich ist keine Seite besser als die andere, denn auf jeder Seite geschehen dieselben Greueltaten, so Vergewaltigungen, Folterungen, die Ermordung Unschuldiger, Massaker, Massenerschiessungen Unbeteiligter, Tötung der eigentlichen Gegner, wie auch sinnlose Zerstörungen von Massen menschlicher Errungenschaften.
Da sind aber auch die Kriegshetzer ohnegleichen, wie es bezüglich des Zusammenhangs damit in der Ukraine geschieht, da jene, welche die eigentliche Verantwortung tragen, nichts anderes machen, als allüberall aufzutreten und auch beim Fernsehen kriegshetzerisch zu agieren. Dies nur, um selbst gross dazustehen und sich wichtig zu machen, aber auch, um sich an ihrem Posten behaupten zu können, den sie durch das ihnen gläubige Volk innehaben und ihre Macht ausüben können.

Bermunda Du solltest diese Elemente auch beim Namen nennen, so den Präsidenten von der Ukraine, Selensky, der nazigleich kriegshetzerisch über die Television agiert und der in Wahrheit ein Verräter an seinem Volk und machtbesessen ist. Wäre er nicht gewesen, dann wäre das ganze Desaster nie zustande gekommen. Er trägt an allem die eigentliche Schuld

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und ist für den Krieg verantwortlich, zusammen mit dem senilen Staatsführer Biden der USA, weil er und Selensky unbedingt durchsetzen wollten, dass die Ukraine ein Mitglied der NATO-Organisation wird und zudem in die EU aufgenommen werden sollte. Dies nahm der senile Präsident der USA, Biden, zum Anlass, seinen Hass und seine Rachsucht gegen Russland – beeinflusst und gesteuert durch die Dunkelregierung –, die er in sich hegt, zur Geltung zu bringen. Und da er die Macht hat, auch die NATO-Organisation zu beeinflussen, wird es kommen, dass die Oberen dieser Organisation bald einmal befürworten werden, dass Panzer an die Ukraine geliefert werden, folglich das erst recht zustande kommen wird, was du schon gesagt hast, nämlich, dass der Krieg weitergeht und schlimmer als bisher wird. Diesen hat der russische Präsident Putin losbrechen lassen, weil er nicht derart in Geduld zu verharren vermochte, wie diese auf ihn geladen wurde, und zwar wohlbewusst durch den senilen Staatsführer Biden der USA, der hoffte, dass Putin das Verbrechen des Krieges ausführe, und zwar indem er eben die Geduld verlieren werde, wodurch Amerika dann letztendlich das tun könne, nämlich sich weiter in den NATO-Staaten nahe an Russland massiv stationieren zu können.
Allein mit dem Liefern von Waffen und Kriegsmaterial denkst du völlig richtig, denn es geschieht durch die Lieferungen von Waffen und allerlei Kriegsmaterial an die Kriegsführenden, vor allem an die Ukraine, dass der Krieg dadurch schlimmer und zudem länger in die Zukunft gezogen wird. Selensky fordert dauernd über die Television die westlichen Staaten dazu auf, gegen Russland mit mehr Sanktionen vorzugehen, und sie aber auch Kriegswaffen in die Ukraine liefern sollen, und zwar wohlwissend, dass die angesprochenen unfähigen Staatsführungen bedenkenlos seinen Worten der Aufforderungen Folge leisten werden. Dass Deutschland besonders, nebst anderen, dabei mitspielt, indem hauptsächlich Aussenministerin Baerbock kriegshetzerisch das grosse Wort führt, das vom Gros der Staatsführenden und vom Präsidenten akzeptiert wird, zeugt davon, wie dumm und unfähig diese Staatsführung ist, gleichermassen, wie dies auch der Fall ist in bezug auf die Europäische Union, bei der Ursula von der Leyen die Kriegshetzerin ist, wobei die EU sonst schon eine sehr fragwürdig Diktatur verkörpert, die für viel Unfrieden in dieser seltsamen und viele Staaten versklavenden Union sorgt.

Billy Meinerseits wollte ich die Namen der Schuldbaren nicht nennen, sondern sie eben immer umschreiben, aber es ist ja egal, wenn du sie schon erwähnt hast. Gesagt ist gesagt, und ich denke, dass du deine Gründe dafür hast.

Bermunda Es ist meines Erachtens notwendig, dass im ganzen Zusammenhang deines Gesagten die Namen der engsten Schuldbaren genannt werden.

Billy Wie du meinst. Es ist aber immer wieder das Wort darauf zu bringen, dass Krieg ein Spiel der Mächtigen ist, die um jeden Preis alles zu ihrer Machterhaltung tun, folglich sie keine Rücksicht kennen, dass dabei Tausende und letztendlich Millionen von Menschen ermordet werden. Es wäre endlich an der Zeit, dass die Völker aufstehen und dagegen vorgehen, doch das geht nur, wenn endlich die Regierungen nicht mehr regieren, sondern den Staat führen, wie ihr Plejaren das zum Ausdruck bringt. Wenn ich nur kurz darüber nachdenke, was eigentlich getan werden müsste, dann kommen mir auf die Schnelle einige Dinge in den Sinn, die ich folgendermassen anführen will:

1. Die Menschen müssen sich endlich von ihrem Nichtdenken befreien und in eigener Form zu denken, zu entscheiden und zu handeln beginnen, was aber bedingt, dass sie jede Form von Gläubigkeit in sich verdrängen und auflösen.

2. Es müssen durch die Völker die Regierungen abgeschafft und durch **Staatsführende** ersetzt werden, die für das Volk und das Land arbeiten und allein dafür ihre Posten innehaben, und zwar nur in Zusammenarbeit und nach Abklärung mit dem Volk.

3. Die Menschen müssen ihre Unterwürfigkeit und ‹Volkshundschaft› gegenüber den Regierenden ablegen, womit ich meine, dass die Völker selbst zu denken zu beginnen und ihr hündisches Verhalten zu ihren Regierungen ablegen müssen.

4. Es bedingt in erster Linie, dass fortan Menschen in die Staatsführung gewählt werden, die wirklich zum Wohle des Volkes und des Landes alles lenken, wie aber auch, dass diese sofort und pardonlos wieder abgesetzt werden, wenn sie etwas tun oder anordnen, was volksschädigend ist oder einfach sich als ordnungs- und landesschädigend erweist.

5. Das Militär muss umgehend abgeschafft werden, wozu sich die einzelnen Völker weigern müssen, obligatorische Militärdienste zu leisten, wie freiwillige Militärdienste und Söldnerwesen, und überhaupt jede Art von Einsätzen zum Ermorden von Menschen untersagt sein müssen.

6. Jede kommerziell-wirtschaftliche Waffenherstellung und auch die Entwicklung von Waffen zu Kriegszwecken muss untersagt sein, wie auch jeder landübergreifende Waffenhandel.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

7. Jede Form von Todesstrafe muss untersagt sein, so in Hinsicht auf jede Religion, in jedem Staatsrecht, in jeder Form von Strafverfolgung, wie auch zur Aufrechterhaltung von Ehre und Würde, Tradition, Familienehre usw.

Natürlich sind meine Gedanken nicht ausgefeilt, sondern nur grob gedacht, denn alles auszuarbeiten, würde viel Zeit in Anspruch nehmen, müsste gründlich durchdacht und zurechtgefeilt werden. Was aber kein langes Nachdenken in Anspruch nimmt und klar ist, das bezieht sich darauf, **dass niemals Krieg geführt und gemordet werden soll**. Jede Regierungsperson, egal ob weiblich oder männlich, wie auch egal, welche Rolle sie in der Regierung spielt, ob sie die Präsidentschaft oder einen untergeordneten Posten ausfüllt, ist in jedem einzelnen Fall für Frieden, Gerechtigkeit, Ordnung und das Wohl des Volkes verantwortlich. Wenn aber Regierende infolge irgendwelcher Umstände usw. Hass und Streitereien und folglich Feindschaft zwischen anderen Regierenden und anderen Staaten schaffen, dann müssen sie ihre angerichtete Suppe selbst auslöffeln. Dies aber darf niemals in der Weise geschehen, dass Militär zum Einsatz und Morden, Vergewaltigen und Zerstören eingesetzt wird, so also als letztes Mittel nur der Krieg übrigbleibt, sondern es muss sein, dass die Kontrahenten selbst aufeinander losgehen und sich gegenseitig die Schädel polieren. Also sollen sie sich gegenseitig den Kopf einschlagen, wie der Volksmund sagt, und wenn sie sich umbringen, dann ist das ihre Sache – wenn es auch nicht richtig wäre und wenn getötet würde –, doch das Volk selbst würde keinen Schaden irgendwelcher Art erleiden und vor allem auch am Leben bleiben. Das aber können die unfähigen, unbedarften und machtbesessenen Regierenden, wie auch das wirklich dummdämliche Gros des Volkes in ihrem Nichtdenken weder erahnen noch voraussehen, folglich Krieg, Hass, Vergewaltigung, Mord und Totschlag sowie Folter, Massaker, Greuel, Massenmord und Zerstörung die Welt beherrschen.

Das grosse Übel bei allen ist noch das, dass unfähige und von Machtgier besessene Regierende – wie Selensky in der Ukraine, der gewissenlos sein Amt zur persönlichen Machtgierbefriedigung missbraucht – öffentlich im Fernsehen und bei Besprechungen mit Vertretern oder Regierenden anderer Länder frech Kriegswaffen fordern dürfen, wonach ihnen unfähige, nichtdenkende, gewissenlose und verbrecherische Regierende fremder Staaten diese Forderungen erfüllen und Waffen aller Art liefern. Dies bis hin zu Panzern, Kampflugzeugen und Bombern, wodurch 1. das Ermorden des ‹Feindes› und des eigenen Volkes noch rationeller geht, während 2. der Krieg erst recht und noch schlimmer geführt werden kann als bisher. Der Hass, die Ermordung unschuldiger Menschen, die gar auf der Flucht vor den Kriegsgreueln sind, die Vergewaltigungen und Folterei, der Massenmord sowie die Massaker und Zerstörungen nehmen erst recht zu und arten immer mehr aus, doch daran denken die verbrecherisch handelnden Regierenden nicht, die Waffen aller Art liefern, damit der Krieg weitergeführt werden kann. Selensky aber lacht sich über die Dummheit und Dämlichkeit jener in sein unersättliches Fäustchen, welche des realen Denkens unfähig sind und ihm seine Forderungen unbedacht erfüllen, denn niemand dieser Grossmäuligen resp. dieser Regierenden vermag auch nur für einen roten Pfennig zu denken und sich vorzustellen, was sie mit dem Erfüllen von Selenskys Forderungen anrichten und heraufbeschwören.
Das von mir Gesagte wird nicht viel Erfolg bringen, das weiss ich, denn der Schwachsinn der ganzen Waffenlieferungen wird weitergehen, womit die Morderei und alles damit Verbundene des Krieges noch schlimmer und länger wird. Effectiv werden meine Worte nur von jenen wirklich denkenden Menschen verstanden und begriffen werden, die des Selbstdenkens, der Logik, des Verstandes und der Vernunft fähig sind und die auch richtig entscheiden und handeln.

Doch jetzt ist, so denke ich, wohl wieder einmal für dieses Gespräch alles Notwendige gesagt. Daher, so denke ich, sollten wir uns der anderen Sache zuwenden, nämlich der mit dem Kind Charly, das in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ermordet wurde. Darüber nämlich wird oftmals im Fernsehen gesprochen und gewerweisst, was wirklich damals geschehen war. Dazu weiss ich von Sfath, der damals alles genauestens abgeklärt hat, dass der zum Tod verurteilte und auf dem Elektrischen Stuhl hingerichtete Richard Hauptmann unschuldig an der angeblichen Kindesentführung und der Ermordung von Charly Lindbergh war. Sfath hat mir aber untersagt – warum, das weiss ich nicht –, dass bis 60 Jahre nach dem Geschehen nicht offen darüber gesprochen werden dürfe, was wirklich die Zusammenhänge des Ganzen der Mordgeschichte betreffe. Das Ganze besprach ich aber früher einmal mit jemandem von euch, aber ich weiss nicht mehr mit wem. Was jedoch tatsächlich geschehen war, beschäftigt noch heute viele Leute, die noch immer nicht wissen, dass es sich dabei um eine Sache handelte, die auf einer weitreichenden Verschwörung beruhte, die Lindbergh bewusst in die Welt setzte und die er mit sehr horrenden Geldbeträgen finanzierte. Dazu will ich nun sagen, was Sfath damals herausgefunden hat, und da wir jetzt ja das Jahr 2022 haben, also rund 90 Jahre seit dem Geschehen vorbei sind, da soll doch einmal klarlegt werden, was Sfath zum Charly-Lindbergh-Mord zu sagen sowie herausgefunden hatte, und zwar, weil er Lindbergh persönlich in die ‹Zange› und unter die ‹Lupe› genommen hat, so der Sachverhalt aus bester Quelle erfahren werden konnte. Dabei stellte sich heraus, dass die Wahrheit der ‹Kindesentführung› effectiv ganz anders war als diese durch die Verschwörung erdichtet wurde und ein unschuldiger Mann sein Leben lassen musste, weil Lindbergh durch Lügen beschwor, dass alles so gewesen sein soll, wie er selbst daherlog. Also steht einwandfrei fest – denn Sfath hat bis ins letzte Detail mit seinen unfehlbaren Möglichkeiten alles genauestens abgeklärt –, dass Lindbergh es selbst war, der Charly ermorden liess, folglich er dadurch selbst als Mörder des eigenen Sohnes zu bezeichnen ist.
Dass Lindbergh selbst seinen kleinen Sohn aus der Welt haben wollte, folglich er seine Geliebte Elisabeth Morrow als Mörderin animierte, die dann dem kleinen Charly, der noch nicht einmal 2 Jahre alt war, den Schädel einschlug, der aber noch minutenlang lebte, ehe er tot wer – das jedoch wurde ungewollt vom Kindermädchen Betty Gow beim Betreten des

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zimmers beobachtet, mit dem Lindbergh übrigens auch ein enges intimes Verhältnis hatte, wie mit diversen anderen Frauen auch.
Was damals geschah, erschütterte praktisch ganz Amerika, wobei das Verbrechen jedoch von Lindbergh wohlberechnet einem Unschuldigen zuschoben wurde. Das Ganze des Mordes am Knaben beruhte darauf, weil Lindbergh keinen Sohn wollte, der als Eugeniker resp. als ‹edel Geborener› galt, der dann aber behindert war, was nicht ‹edel› war, wie Lindbergh dachte. Dies war für ihn Grund genug, seinen Sohn zu töten resp. durch seine Geliebte töten zu lassen.
Besonders ungenehm war ihm das Ganze seines behinderten Sohnes, weil er als Weltumflieger und Vater weltbekannt war, folgedem ihm ein behinderter Sohn bezüglich seines Rufes geschadet hätte, so dachte er. Lindbergh wollte also nicht, dass Charly, sein Sohn, ein Pflegefall geworden wäre, weil das für Lindbergh, eben seiner Ansicht nach, eine Schande gewesen wäre. Er befasste sich gedanklich aber mit der ‹Schande› seines behinderten Kindes schon kurz nach dessen Geburt, als feststand, dass das Kind ein rettungsloser Pflegefall werden würde. Dies gestand er Sfath persönlich, als Lindbergh von ihm in die Enge getrieben wurde und ihm keine Ausfluchtmöglichkeit seiner Lügen mehr helfen konnte. Er gestand also, dass er der eigentliche Urheber des Mordes war, der im Kinderzimmer vor den Augen des Kindermädchens Betty Gow stattfand, wobei diese junge Frau jedoch durch Geld zum Schweigen gebracht wurde, was später jedoch trotzdem in einem Giftmord endete, weil Lindbergh sich dauernd ängstigte, dass Betty Gow doch noch sprechen könnte.
Dass das aber nicht geschehen konnte, heuerte Lindbergh eben eine Killerin an, die das Kindermädchen verfolgte und es letztlich mit vergiftetem Kuchen ermorden konnte.
Der knapp 2jährige Sohn von Charles Lindbergh litt an Rachitis, was infolge Vitamin-D-Mangel-Störungen die ‹Englische Krankheit› verursachte resp. eine Störung des Knochenstoffwechsels, was zu diversen Beschwerden führte. Ausserdem wurde weitgehend verschwiegen, dass der Knabe auch unter häufigen epileptischen Anfällen litt, was dem Vater ebenfalls nicht in den Kram passte. Lindbergh war übrigens ein gewissenloser Mann, der – entgegen falschen Rechtfertigungen von Buchschreibern, sonstigen Anhängern usw., die ihn mit Lügen und Betrug ‹reinwaschen› wollten und ihn anhimmelten, was heute noch geschieht – in Deutschland einerseits von der US-Botschaft aus Spionage betrieb, zudem aber ein waschechter NAZI und Antisemit war. Lindbergh war tatsächlich ein gewissenloser Mann, der einerseits für die USA arbeitete, zugleich aber ein NAZI und Antisemit war und davon profitierte, dass er ein doppeltes Spiel trieb und schwer dafür entlohnt wurde.
Was nun aber seinen Sohn betraf, der wirklich krank war und ausser an Rachitis auch an Epilepsie litt, wie er auch bewusstseinsmässig leicht beschränkt war, was in der Regel verheimlicht wurde, veranlasste das Lindbergh, durch Elisabeth Morrow dem Kind Charly den Schädel einschlagen zu lassen – was diese Frau auch tatsächlich tat, weil sie Lindbergh hörig war. Um dann letztendlich abzusichern, dass die junge Frau Betty Gow darüber schwieg, was sie gesehen hatte, liess er sie im Lauf der Zeit durch eine Killerin ermorden, und zwar indem diese – ich weiss allerdings nicht wie und wo – ihr Gebäck zukommen liess, das mit einem giftigen Reinigungsmittel oder so getränkt war.
Lindbergh arrangierte auch alles selbst, so das Zurechtzimmern einer Leiter, die gross genug war, um an das Kinderzimmerfenster zu reichen, wodurch eine Entführung vorgetäuscht wurde, obwohl Charly bereits tot und ausser Haus gebracht worden war.
Das brachte Lindbergh mit Hilfe 2er Krimineller zuwege, denen er allerdings viel Geld zahlen musste. Dies nutzte er dann dazu, lügend zu erzählen, dass er dieses als Lösegeld der Kindsentführung wegen hätte bezahlen müssen, eben um sein Kind wieder zurückzuerhalten. Dass er aber ein Lösegeld fingiert bezahlte, das letztendlich Richard Hauptmann in die Hände gespielt wurde, war die volle Berechnung von Lindbergh, um diesen dann als Kindsentführer und Mörder von Charly anschuldigen zu können. Hauptmann wurde aus Rache dafür ausersehen, weil dieser es ablehnte, bei diesem Verbrechen mitzumachen, wofür eine Anfrage an ihn für seine Mithilfe gescheitert war.
Das aber, dass eben Hauptmann in den Besitz des angeblichen ‹Lösegeldes› gelangte, gelang Lindbergh auch ausgezeichnet, wodurch er einen weiteren ‹Beweis› dafür hatte, dass er selbst am Ganzen der angeblichen Entführung und später am Tod des Kindes keine Schuld trug. Er steuerte gar die Ermittlungen der teilweise ‹gekauften› Polizei in bestimmte Richtungen, folglich er bei dieser aus dem Mord an seinem Sohn fein rauskam, obwohl einige Leute ihn weiterhin verdächtigten, dass er selbst der Mörder von Charly sei. Etwas, das ja eigentlich der Wirklichkeit entsprach, denn sein Kind wurde ja in seinem Auftrag ermordet. Letztendlich aber kam es so, dass ein Unschuldiger für seine Tat auf dem Elektrischen Stuhl ermordet wurde, eben der deutschstämmige Richard Hauptmann. Das ist das, was sich gemäss Sfath damals wirklich zugetragen und er herausgefunden hat.

Bermunda Das ist ja grauenhaft, dass solches auf der Erde geschehen kann. Da bin ich wirklich froh, dass ich kein Erdenmensch bin und hier auf dieser Welt leben muss. Gleichermassen hatte ich schon den Gedanken bezüglich des Krieges, von dem ich durch deine Aufmerksamkeit etwas gesehen habe, das ich mit dem besten Willen nicht verstehen kann, dass Menschen dieserart handeln können. Es werden mich ob diesem Beobachteten noch viele Gedanken tiefgründig bewegen, bis ich das Geschehen derart verkraften kann, dass ich nicht psychisch belastet werde.

Billy Bei uns auf der Erde würden Menschen deswegen zu einem Psychiater rennen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Da denke ich anders, denn solche Geschehen und Erlebnisse müssen selbst resp. eigens verarbeitet und derart aufgearbeitet werden, sonst bleiben sie allgegenwärtig und bleiben derart in Erinnerung, dass sie psychebelastend sind. Das weisst du genau so gut wie ich, denn Sfath war dir auch in dieser Beziehung ein guter Lehrer.

Billy Du hast ja recht, doch jetzt sollten wir wirklich zurück, resp. ich sage dir auf Wiedersehn, und beame mich jetzt einfach runter in mein Büro. Lass dich aber bald wieder bei mir sehen.

Bermunda Wie du willst. – Dann auch auf Wiedersehn, und ich werde schon in kurzer Zeit wieder kommen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM sowie Bermunda von der plejarischen Föderation

Siebenhundertneunundneunzigster Kontakt Ostermontag, 18. April 2022 13.12 h

Billy Ah, da bist du endlich wieder. Es war eine lange Zeit, da du weg warst, jedoch hat dich Bermunda gut vertreten. Sei jedoch freudig begrüsst mit einem herzlichen Willkomm. Es ist wirklich sehr erfreulich, dass du wieder hier bist, und ich freue mich wirklich sehr.

Ptaah Sei ebenfalls gegrüsst, mein Freund, und der Frieden ist in mir, dass ich dich wieder sehen und mit dir sprechen kann. Die Gespräche mit dir habe ich sehr vermisst. Aber ich will mich heute mit dir nicht hier in deinem Arbeitsraum unterhalten, sondern ich will mich mit dir irgendwo draussen unterhalten.

Billy Das geht schon, denn wir können uns ja droben auf der linken grossen Kanzel in die Wiese setzen, da sieht uns sicher niemand und stört uns auch nicht. Leider habe ich aber vor weniger als einer Minute von Eva drüben erfahren, dass meine Schwester Hedy und ihr Mann Todo um 15.00 h zu Besuch kommen und ich zu dieser Zeit wieder hier sein muss. Also müsste ich unser Gespräch unterbrechen und zurückgehen und eben solange beim Besuch bleiben, was sicher eine Stunde oder so dauern wird, ehe er weggeht. Aber ehrlich gesagt, ist mir die Zeit auch lang geworden, und ebenso wie dir, hat mir unsere Unterhaltung gefehlt. Jetzt bist du ja wieder hier, und da gibt es viel zu reden, und zwar hauptsächlich über den allgemeinen Zustand der Lage, der sich hier auf der Erde ergeben hat.
Hier z.B. dieser Brief, den ich vor 4 Tagen erhalten habe, von dem ich nicht weiss, ob er wirklich echt ist oder nicht, ich meine, ob er wirklich aus Regierungskreisen der Ukraine stammt oder nicht. Darin wird gesagt, dass Selensky, der Präsident der Ukraine, ein NAZI sei, der gierig an der Macht festhalte usw. Der Brief ist unterzeichnet von … doch hier, lies ihn bitte selbst.

Ptaah … Ob dieses Schreiben echt oder falsch ist, das kann ich nicht beurteilen, doch ich kann es hier auf den Tisch legen und abholen lassen, dass es überprüft wird, wenn du willst? Jedenfalls scheint das Siegel hier echt zu sein, so dass es wirklich von jemandem aus dem engeren Kreis der Staatsführung stammt, obwohl der Brief in Deutschland aufgegeben wurde. Wenn es jedoch so ist, wie hier beschrieben wird, dann ist es wirklich schlimm, dass dieser Mann in der Ukraine an der Macht ist. Wenn du aber wissen willst, ob es sich bei dem Brief um eine echte Sache und also nicht um eine Fälschung, einen Scherz oder um eine negative Stimmungsmache usw. gegen Selensky handelt, dann sollten wir das abklären lassen, was aber seine Zeit dauern wird. Diesbezüglich kann ich frei handeln, denn es geht ja darum, hier auf der Erde etwas abzuklären, folglich ich also den Brief hier weitergeben kann, um die Sache zu klären. Jemand von unserer Station wird den Brief behändigen und sich um die Abklärung bemühen.

Billy Wie du meinst, doch wie lange dauert das?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das weiss ich nicht, doch unsere Möglichkeiten lassen uns das klären. Es wird zwar einige Zeit in Anspruch nehmen, doch …

Billy … dann bitte, wollen wir das Ganze laufen lassen. Wenn es eben einige Tage dauert, dann war …

Ptaah … du muss nicht tagelang darauf warten, denn es wird nur einige Zeit in Anspruch nehmen, die mit Stunden zu berechnen sein wird.

Billy Ach so, dann habe ich dich missverstanden. Dann lege den Brief auf den Tisch, doch wie soll es denn gehen?

Ptaah Er wird hier weggeholt und gleich bearbeitet werden, indem in der Ukraine nachgeforscht wird.

Billy Da bin ich gespannt wie eine Sprungfeder. Aber was machst du hier?

Ptaah Die notwendigen – es ist schon geschehen. Der Brief wird abgeholt und dem Ganzen auf den Grund gegangen.

Billy Du schaltest aber schnell. Wenn wir nun aber weggehen, was ist dann mit meinem Besuch?

Ptaah Das ist kein Problem, denn ich werde die Zufahrt zum Center überwachen. – Manchmal ergibt sich etwas Unerwartetes, folglich dann eine Änderung vorgenommen werden muss, was ja jetzt der Fall sein wird. Das wird aber wirklich kein Problem sein, denn ich kann inzwischen, wenn ich dich hinuntergehen lasse, oben auf der Wiese sitzen bleiben, was mir Freude machen wird bei diesem Wetter.

Billy Gut.

Ptaah – Ja, wenn es Zeit für dich ist, wenn dein Besuch kommt. – Was ich in deinem Arbeitsraum noch sagen wollte: Bermunda hat mir dauernd berichtet, folglich ich gut orientiert bin. Was sich alles ergibt, das ist sehr unerfreulich. Dass der Krieg in der Ukraine kommen wird, das wusstest du ja schon seit der Zeit mit Sfath, das ist mir bekannt, doch was sich alles ergeben wird, das habt ihr damals nicht alles beschaut. Auch nicht umfänglich das, dass Abenteurer, sonstige Lustmörder und Vergewaltiger in die Ukraine einreisen und einiges tun, wie einige des ukrainischen Militärs, die eigene Landsleute vergewaltigen, ermorden und verscharren, dies dann aber den Feinden zuschieben, was niemals abgeklärt werden wird. Natürlich tun die feindlichen Militärs dasselbe, doch nicht alles kann auf diese geschoben werden. So wurde mir berichtet, dass diesbezüglich von unseren Überwachungen an verschiedenen Orten beobachtet wurde, wie sich solcherart Geschehen durch landesfremde Abenteurer, einige des ukrainischen Militärs und zugereiste Mördergesellen, zutrugen, so im Bereich der Hauptstadt Kiew, wie auch anderswo. Auch Plündereien haben unsere Überwachungen bisher in grossem Masse registriert, und zwar von ukrainischem Militär und von landeseigenen Bevölkerungsteilen, wie natürlich auch von feindlichen Militärs. Viele werden beim Plündern ertappt, und wenn es landeseigene Personen sind, dann werden sie von Landsleuten gnadenlos einfach erschossen, und zwar Männer, wie auch Frauen und Kinder.
Zu erwähnen ist ausserdem, was ich gesagt habe, dass auch alle jene Staatsführenden der Erde sich des Kriegsverbrechens schuldig machen, die unbesonnen und verbrecherisch irgendwelche Waffen an die Ukraine liefern. Dies darum, weil 1. zwangsläufig Menschen damit getötet und Zerstörungen angerichtet werden. 2. wird dadurch der Krieg und alles verschlimmert und verlängert, und 3. wird durch diese Verantwortungslosigkeit dem ganzen Geschehen erst recht Vorschub geleistet, wodurch das Morden, Vergewaltigen und Zerstören länger und länger fortgesetzt wird. Damit aber machen sich jene, die Waffen liefern, des Krieges, des Mordens und der Zerstörung schuldig, und zwar egal auf welche Seite die Waffen gelangen, also zu den Angreifern oder zu den Verteidigern. Keine Partei ist besser als die andere in bezug auf das Morden, Vergewaltigen und Zerstören. Zwar ist in diesem Krieg Russland zu verstehen und im Recht in bezug auf den Bruch des Versprechens, dass keine Osterweiterung der NATO über die Grenze von Deutschland erfolgen soll und daher Russland damit bedrängt werde. Dies wurde schon in den 1990er Jahren versprechensmässig von Amerika und Deutschland Russland zugesichert, jedoch durch das Begehr Amerikas wurde seither das Versprechen durchwegs gebrochen und missachtet, wie es für die USA seit alters her üblich ist. Den Staatsvorstehern Amerikas ging und geht es auch heute nicht um das Wohl des eigenen Volkes, sondern 1. um die persönliche Macht, wie 2. um die Weltherrschaft, die mit Hilfe der NATO errungen werden soll, wovon die Vorstehenden dieser Organisation, die Harry S Truman als geheimes Mitglied der Dunkel-Regierung explizit zu diesem Zweck ins Leben gerufen hat, nichts wissen.
Vor der Osterweiterung der NATO wurde eindringlich gewarnt. Dies tat schon Boris Jelzin und namhafte andere Staatsbeamte, die davor warnten, weil ein Vordringen der NATO gen Osten Russland in seiner Sicherheit bedränge, so eines Tages unweigerlich Krieg daraus entstehe, wenn die NATO doch nach Osten vordringe. Und das ist jetzt geschehen, weil an vorderster Front Amerika, resp. dessen Präsident Biden zusammen mit dem Präsidenten der Ukraine dies derart lange provoziert hat, bis Russland resp. Putin die Geduld verloren und den Krieg begonnen hat. Dies kann natürlich nicht als richtig

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

erachtet werden, denn Krieg ist immer ein Verbrechen an den darin involvierten Völkern, denn rundwegs ist ein Krieg verantwortungslos, verbrecherisch und absolut unentschuldbar. Dadurch kommen alle zum Zug, die sich am Morden, Vergewaltigen und am Zerstören erfreuen, seien es Militärs, Spezialeinheiten, Abenteurer oder Mörder, die Kriegsschauplätze nutzen, um ihrer Passion des Mordens, Vergewaltigens und Zerstörens nachzugehen.
Gesamthaft sind alle, die Waffen an eine Kriegspartei liefern, Mordvorschubleistende, die sich auch schuldig machen an den Vergewaltigungen und Zerstörungen, auch dadurch, dass jene Gruppierungen profitieren und gefördert werden, die sich dann als Terroristen zeigen.

Billy – Es war auch nicht … – nun, es war jedenfalls genug. Aber wie üblich halte ich mich von allem heraus, bleibe wirklich neutral und sage nur das, was die Beobachtung und Beurteilung der Wirklichkeit und deren Wahrheit hergibt, was die Leute dazu sagen, ohne dass ich eine eigene Meinung dabei zur Geltung bringe. Und wenn ich einmal offen die Namen jener Menschen nenne, die an den Regierungen alles falsch machen in bezug auf Streit, Parteilichkeit, Krieg und Machtausübung, falsches Tun und Handeln usw., dann sind es hauptsächlich und tatsächlich folgende Personen und Organisationen: Putin, Selensky, Biden, die NATO und die EU-Diktatur und bei dieser die ‹von der Leyen›, in Deutschland die Baerbock, jene des Bundesrates, Nationalrates, Ständerates oder jene des Volkes der Schweiz, wie auch diverser anderer Länder, die durch ihr Grossmaul und ihr unbedachtes Falschtun und Falschhandeln den Krieg in der Ukraine fördern und erst recht in die Länge ziehen. Diesbezüglich sind es aber speziell jene, welche an Selensky Waffen liefen, wodurch, wie bereits gesagt, Tote und immer mehr und mehr Tote dadurch zu beklagen sein werden, wie auch mit jeder von Regierenden und auch Privaten verbrecherisch und verantwortungslos gelieferten Waffe der Krieg weiter und desto länger geführt werden kann.
Meinerseits kann und will ich nicht die eine Seite der einen Partei bevorteilen und die andere benachteiligen, sondern nur sagen, dass allseitig bei den meisten Politikern kontraproduktiv entschieden und gehandelt wird und folglich nichts als Mist gebaut und der Krieg in der Ukraine durch die Dummheit und Dämlichkeit jener fleissig am Leben erhalten wird, welche parteiisch der einen oder anderen Seite helfen und eben Waffen liefern, dies absolut entgegen dem, was sie eigentlich bezwecken wollen, eben Frieden. Durch das Waffenliefern feuern sie erst recht den Krieg an und ziehen ihn in die Länge, folglich die Zahl der Toten und der Zerstörungen sowie Kriegsverbrechen erst recht steigt. Dass dabei noch Abenteurer und sonstige persönliche ‹Söldner›, die aus Lust am Töten, Vergewaltigen und Zerstören in die Ukraine einreisen und ihrem ‹Hobby› frönen, das wird völlig missachtet oder bewusst verheimlicht, wie auch aus seinem persönlichen Kreis gesagt wird, wenn es wirklich stimmt, was hier in diesem Brief geschrieben steht, dass Selensky ein machtgieriger und verkommener Neonazi sei. Das wird jedenfalls in diesem Brief hier gesagt, der das Amtszeichen der ukrainischen Regierung trägt, und von einem … unterschrieben ist und der auch sagt, dass Selensky ein waschechter Nazi sei.

Ptaah Vernichte nach der Abklärung dieses Schreiben und das Couvert, das darfst du nicht aufbewahren. Das würde dir sehr grosse Unannehmlichkeiten und Gefahr bringen. So oder sonstwie musst du nämlich damit rechnen, dass alle Mächtigen der Welt lange Arme haben.

Billy Wie du meinst, dann wäre es wohl besser, wenn ich diesen Teil unseres Gesprächs nicht niederschreibe, wenn ich es abrufe.

Ptaah Davon rate ich ab, denn so oder so soll bekannt werden, was dir so alles geschrieben wird. Lass uns gehen – oder eben beamen. …
… und da sind wir schon. – Ja, und dort scheint mir ein guter Platz zum Sitzen zu sein.

Billy Das denke ich auch, dann lass uns dorthin hingehen. – Was ich aber sagen will bezüglich des Briefes: Viele Erdlinge sind leider verlogen und tragen trotzdem einen wichtigen Namen, wie z.B. Schliemann, der angeblich das von Homer beschriebene Troia gefunden haben will, was er aber nicht hat. Wahrheitlich hat er von den 11 Städten, die über Jahrtausende nacheinander auf den Ruinen der alten Städte aufgebaut wurden, die falsche Stadt ausgegraben – die Städte wurden 2- oder 3mal durch Erdbeben zerstört. Der Goldschatz aber usw., den er dabei gefunden hat, wurde von ihm umfänglich gestohlen und dann als Geschenk Deutschland vermacht, und zwar obwohl er mit der osmanischen Regierung einen Vertrag hatte, dass er ihr 50% überlassen und 50% für sich behalten würde.
So wie Amerika seit alters her dauernd festgelegte oder versprochene Verträge bricht, so hat auch Schliemann gehandelt. Es kommt aber noch besser mit dem lügenhaften und betrügerischen Handeln, denn da werden z.B. in Religionen, wie in den 3 des Judentums, des Christentums und des Islam in den sogenannten Religionsbüchern Thora, Bibel und Koran Lügen verbreitet, die haarsträubender nicht sein können und auf babylonischen Ursprung zurückführen. So war z.B. die sogenannte Sintflut nichts anderes als ein ‹wildes Wasser› resp. eine Überschwemmung resp. Hochwasser infolge eines Unwetters. Dies hatte damals in Babylonien ein leichtes Spiel, weil die ‹Wasserarchitekten› durch die Städte grosse Wasserläufe erstellen liessen, wodurch die aufkommenden wilden Wasser eben schnell über die Ufer treten und Überschwemmungen hervorrufen konnten. Die Babylonier nannten solche Überschwemmungen eben ‹Sintflut›, was die jüdischen Völker einfach in gleicher Weise übernommen hatten, als diese durch Nebukadnezar in Gefangenschaft nach Babylon gebracht wurden

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und den Begriff ‹Sintflut› mit Weltüberschwemmung und dergleichen festsetzten. Dort hatten sie auch von der Phantasie-Geschichte von der Sintflut und der Fabel der Arche Noah gehört, die in Ur auch von einem Schreibkundigen in Keilschrift festgehalten wurde, wobei der Name des angeblichen Archebauers jedoch umbenannt wurde, wie zudem das notwendige Material für den Bau eigentlich nicht in Ur – heutiges Basra –, sondern im Süden von Indien wuchs. Zudem, das muss auch noch gesagt sein, sagen alte Keilschriften aus, die aus der frühen Urzeit von Babylonien stammen, dass diese ‹Arche› rund 70 Meter im Durchmesser haben sollte, was zur damaligen Zeit ein Ding der Unmöglichkeit war, ein solches Ding zu bauen und mit Bitumen derart abzudichten, dass es wasserfest gewesen wäre. Ganz zu schweigen davon, wie es mit einem Rundboot – die übrigens heute noch in bestimmten Gebieten des Irak in Gebrauch sind und etwa 1,5 bis 3 Meter messen –, das gemäss einer uralten Keilschrift gerademal nur etwa 70 Meter Durchmesser gehabt haben soll, möglich gewesen wäre, je ein Paar jeder Tiergattung an Bord zu nehmen, da es bekannterweise Millionen verschiedener Tierarten, Getierarten und andere Lebewesen gibt. Damals noch viele mehr als heute, denn inzwischen hat der Mensch viele bereits ausgerottet.
Trotzdem wurden all diese babylonischen Geschichten von den jüdischen Völkern übernommen, die sehr stark vom babylonischen Glaubensgut beeinflusst wurden und vieles in die eigene Religion integrierten, was später auch in die Thora, Bibel und in den Koran übernommen wurde. So also ist auch die jüdische Religion nicht mehr ursprünglich, sondern verfälscht und durchsetzt mit fremdem Religionsgut, das sich die ‹Gefangenen› in Babylonien angeeignet haben, wie es zwangsläufig bei Erdlingen üblich ist, wenn sie mit anderen Glaubensrichtungen in Kontakt kommen, folglich dies und jenes eben ‹hängenbleibt› und übernommen wird. Ausserdem hatte das jüdische Volk in Babylonien nichts zu klagen, denn es konnte sich frei bewegen und nach Nebukadnezars Order sogar seinen Beschäftigungen nachgehen, die es schon früher tätigte, wovon das babylonische Volk profitierte. Das war zwischendurch einmal das, doch wir sind beim Krieg stehengeblieben, der sich in der Ukraine abspielt.
Wie auch, dass allein durch das zugereiste und mordlüsterne, vergewaltigungslüsterne und massakrierende Gesindel viele Menschen völlig sinnlos ermordet, richtig gesagt hingerichtet werden, während es durch sinnlose Taten und Zerstörungen ein Chaos anrichtet, das wird überhaupt nicht publik gemacht werden. Auch dass ein Clown als Präsident gewählt wurde und machtbesessen am Ruder des Landes sei, der unverschämt und kriegshetzerisch nach Waffen schreie, die dann von parteiischen Dumm-Dämlichen fremder Staaten tatsächlich geliefert werden, womit weiter sinnlos und rachsüchtig gemordet und zerstört werde, bekomme ich von Ukrainern zu hören. Wahrlich, das schlägt allen Verstand und alle Vernunft jener tot, welche die Waffenlieferungen befürworten, und zwar egal ob diese den Ukrainern oder den Russen zugeschanzt werden. Es wird damit auf beiden Seiten sinnlos gemordet, zerstört und vernichtet, denn keine Seite ist besser als die andere, den beide Seiten und Kontrahenten sind völlig verantwortungslos.
Tatsächlich wird auch im Krieg in der Ukraine – wie in jedem Krieg – nur Rache, Morderei, Massaker, Folter und Vergewaltigung sowie Brandschatzung und Plünderung usw. von allen Seiten ausgeführt, und zwar von Seiten der Angreifer, wie auch von Seiten der Verteidiger. Aber es wird infolge der Parteilichkeit diverser Regierungen und Teile der Völker nur einseitig alles gelobt oder verflucht, weil jene, die eben der Parteilichkeit verfallen sind, die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht sehen und nicht erkennen – oder aus bestimmten Gründen nicht sehen und nicht erkennen wollen. Und dies ist so auch beim ganzen Debakel zwischen der Ukraine, Russland, Amerika und der NATO. Unbeteiligte Staaten mischen sich dabei ein, was bereits infolge der Parteilichkeit der Regierungen und Völker diverser Länder zu einer besonderen Art ‹Weltkrieg› geführt hat, und zwar aufgebaut auf der Parteilichkeit eines grossen Teiles der irdischen Menschheit. Da fragt sich tatsächlich, wie dumm und dämlich all jene Menschen diverser Regierungen und der Völker wirklich sind, die genau das alles getan haben, was dazu führte, dass es so weit kommen konnte und nun die Gefahr besteht, dass es noch schlimmer kommen kann, nämlich zu einem Weltkrieg, der als Atomkrieg ausarten kann.
Wie mir Sfath schon in den 1940er Jahren beweisen konnte, tun die USA unmerklich, hinterlistig und weltherrschaftsgierig sowie für die Weltöffentlichkeit unbemerkbar, alles dafür – im geheimen jedoch im Hintergrund die Dunkel-Regierung –, dass diverse nordische Staaten Europas sich bemühen werden, der NATO-Organisation beizutreten, wodurch das angrenzende Russland erst recht durch die Westkräfte militärisch eingekreist werden soll. Zudem soll die NATO rundum die Länder mit Kampfmaterial aller Art bestücken, wobei angeblich Angst wegen des gegenwärtigen Krieges vorgeschoben werden soll. Dafür sei aber – gemäss Sfath – der wahre Grund Amerikas Weltherrschaftsmachtsucht, dem die eigentliche Führung der Mörderorganisation NATO unwissentlich Vorschub leistet. Dieser Fakt wurde bereits 1949 durch Harry S Truman vorberechnet – so Sfath –, und zwar als die Gründung der NATO zustande kam und seither geheimerweise der Plan der Weltherrschaftsanstrebung Amerikas umfänglich aufrechterhalten wird, um bei passender Gelegenheit in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Etwas, das jetzt akut zu werden droht, was die Gefahr eines Atomkrieges näherbringt. Die USA stört das aber nicht, und die faulen und hinterhältigen Reden des amerikanischen Verteidigungsministeriums, dass eine ‹Abschreckung das zentrale Element der Friedenserhaltung› sei, sind nur vorbereitende und verlogene Worte, wie Sfath damals sagte, um die falsche Politlage so lange aufrechtzuerhalten, bis der geeignete Moment durch die NATO-Ausweitung soweit erstellt und Russland von der NATO eingekreist sei, dass alles den vorgesehenen Lauf nehmen könne. Und wenn das tatsächlich geschieht, dann wird Amerika im Namen der Staats-Söldnerorganisation NATO zuschlagen – der ja eigentlich dumme, leichtgläubige, blauäugige und irregeführte Obere vorstehen, die keine Ahnung davon haben, was eigentlich gespielt wird –, wofür Amerika auch am meisten Militär stellt, nämlich mehr als 1,3 Millionen Mann, wenn ich noch richtig

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

orientiert bin, nebst viel Kriegsmaterial – und natürlich das Atomarsenal. Als weitaus bestes Militär der Welt geltend, kann sich selbst der dümmste Erdling ausrechnen, was zu erwarten sein wird, wenn es tatsächlich zu dem kommt, dass …

Ptaah … Aber du we…

Billy Ja, ich schreibe es auch nicht beim Abrufen, das ist mir klar. Grundsätzlich ist das, was ein Mensch denkt, fühlt und tut, immer die Entscheidung jedes einzelnen Menschen, und zwar in jeder Hinsicht, folglich ich mich nicht darin einzumischen habe, jedoch sagen darf, was Fakt, Wirklichkeit und Wahrheit des Ganzen ist. In dieser Weise steht mir aber absolut das Recht zu, mir ein Urteil darüber zu bilden, ob das richtig oder falsch ist, was der andere entsprechende Mensch macht, anordnet, wie er handelt, denkt und entscheidet, verordnet oder befiehlt usw. Es ist jedes Wort, jede Entscheidung und jedes Handeln eines Menschen immer und in jedem Fall das persönliche und eigene Ding und die persönliche Verantwortung, folglich ich nur beurteilen und sagen kann, ob es richtig oder falsch ist, was der Nächste tut. Dazu braucht man nicht ein Übermensch und auch nicht der Meinung zu sein, dass man besser sei als die Mitmenschen, denn wahrheitlich benötigt es nur einen klaren Verstand und die notwendige Vernunft, um logisch alles zu beurteilen, was beobachtet und analysiert wird.
Wenn man die Verantwortung trägt und dazu sehen muss, dass etwas richtig funktioniert, wie z.B. eine Zusammenlebensordnung, ein korrektes Benehmen usw., dann ist vielleicht mal ein Gebrüll erforderlich, womit es sich dann aber wieder hat, wenn alles richtiggestellt und erklärt ist. Menschen sind eben verschieden, und es muss derart umgegangen werden mit ihnen, wie sie alles richtig verstehen können.
Es ist und bleibt aber immer derart, dass alles bei jedem einzelnen selbst entschieden werden muss und bleibt, so was er will und macht, wofür er sich eben entscheidet usw. Da muss es meiner Ansicht nach z.B. auch in einer Gemeinschaft, Gruppe oder Organisation usw. so sein, dass nicht eine einzelne Person etwas ‹gemeinschaftlich› entscheidet, sondern eben die gesamte Gemeinschaft, Gruppe oder Organisation usw. Aber in den Regierungen, wie in den Gemeinschaften, Organisationen oder Gruppen usw. wird das nicht so gehalten, denn da ist immer eine Person, die das Zepter führt und die anderen derart beeinflusst, dass diese all das übernehmen, was die zepterführende Person will. Es wird wahrheitlich eine Sache nicht solidarisch beschlossen, was eine Abstimmung bedingen würde, sondern es wird von 1 oder von 2, 3 Personen so lange geschnorrt, bis eine Überschnorrung der ganzen Organisation, Gruppe oder Gemeinschaft ein Ja und Amen abgibt. Etwas, das auch in Familien so gemacht wird, wenn sich eines zum Oberhaupt erhebt und einfach etwas bestimmt. Bedauerlich ist nur, dass nichts dagegen getan werden kann. Man ist einfach völlig hilflos.
Die Mächtigen, die wir Regierende nennen, machen einfach was sie wollen, eben in der Regel das Falsche und Verkehrte, und meinen, wie schlau sie seien. Dass es dabei massenweise Tote gibt, eben wenn Krieg als ‹Lösung› diktiert wird, das kümmert die Mächtigen nicht, die miteinander im Clinch liegen, denn die hocken ja in Sicherheit und nehmen die Waffen nicht selbst in die Hand, um sich damit gegenseitig die Schädel einzuschlagen. Sie schicken ihr Volk vor, das die Waffen erheben und morden muss, und dieses ist dumm und dämlich genug, um all das zu tun, was die Oberen von ihm verlangen. Nur wenige weigern sich, fliehen oder werden als Fahnenflüchtige hingerichtet, wenn sie erwischt werden. Die Völker benehmen sich wie lammfromme Schafe und lassen sich von den Oberen sklavisch behandeln, bis eben dahin, dass sie in den Krieg geschickt und ermordet werden, und zwar auch wieder von anderen Menschen anderer Völker, die einander weder kennen noch sich gegenseitig etwas getan oder ein Leid zugefügt haben. Dies ist so seit alters her und geht weiter und weiter, denn kein Volk steht diesbezüglich hinter dem andern nach, selbst in der Schweiz nicht, da nun sogar durch den Bundesrat die Neutralität gebrochen wurde, weil er unbedacht die Sanktionen der EU-Diktatur übernommen hat, die gegen Russland gerichtet sind. Da…

Ptaah … entschuldige, aber dazu muss ich sagen, dass sich das niemals mit der Neutralität vereinbaren lässt, denn diese ist derart umfassend in Hinsicht eines Staates, dass absolut keinerlei Einmischung in irgendwelcher Weise erfolgen darf.

Billy Das sage mal unserem Bundesrat, der völlig der falschen Ansicht ist, dass die übernommenen Sanktionen die Neutralität des Landes nicht beeinträchtigen würden, dass diese nämlich gegenteilig sogar mit dieser vereinbar wären.

Ptaah Das darf aber nicht sein, denn ein solches Handeln **ist** eine schwere Verletzung und ein effectiver Bruch der Neutralität. Offensichtlich wird nicht verstanden, was ‹Neutralität eines Staates› wirklich aussagt, bedeutet und welche Werte in dieser verankert sind.

Billy Da bin ich mir sicher, dass das nicht nur beim Bundesrat der Fall ist, sondern auch bei vielen der Nationalräte und bei den Ständeräten, wie auch beim Gros des Volkes. Die Ungebildetheit in dieser Beziehung, wie aber auch anderweitig, ist leider weitverbreitet. Darüber will ich aber später reden, denn es fällt vorher noch anderes an, was wir 2 besprechen müssen, was jedoch unter uns bleiben muss. Es ist nämlich …

Ptaah …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy …

Ptaah Das war wirklich notwendig, zu klären.

Billy Dachte ich eben auch, darum habe ich es ja angesprochen.

Ptaah Auch solcherart Dinge müssen geklärt sein, und es war gut, dass wir darüber gesprochen haben. Aber da ist etwas anderes, denn Bermunda hat mir berichtet, dass es dir gesundheitlich nicht gut ergeht, doch du wolltest nicht, wie sie sagte, dass sie dir …

Billy … ja, sie hat mich beharkt. Jedoch habe ich ihr Anerbieten abgelehnt, denn ich bin mir gewohnt, dass ich mir selbst …

Ptaah … aber Bermunda ist wirklich eine sehr gute Ärztin.

Billy Das weiss ich, doch trotzdem lasse ich mir von ihr nicht wegen jedem Unwohlsein helfen, wie das ja auch der Fall ist bezüglich der gutgemeinten Hilfe von dir.

Ptaah Ja, ich weiss, du hältst nicht viel von ärztlicher Behandlung, ich weiss.

Billy Selbst ist der Mann – auch in dieser Beziehung.

Ptaah Wie du das zuwege bringst, dass du dir viel selbst helfen kannst, ist mir rätselhaft, denn oftmals wäre eine ärztliche Hilfe wirklich angebracht. Manches verstehe ich bei dir nicht, wie z.B. als du mit der Sache der Ponys deine Schulter gebrochen hast und eine Operation verweigert hast, die aber sehr notwendig gewesen wäre.

Billy Natürlich wäre sie notwendig gewesen, wie du sagst, doch der Assistentchirurg sagte ja, dass ich diese im Sitzen hätte machen lassen müssen, wie es der Chef resp. der Chefoperateur angeordnet hatte. Der Assistenzchirurg aber sagte, dass der Chef gemeint habe, dass ich die Operation wahrscheinlich in der Sitzstellung nicht überleben werde, und zwar infolge meiner neuen ‹Herzleitung›, die mir 2015 in der Universitätsklinik eingesetzt wurde. Also habe ich eben anderweitig entschieden und das Ganze auf meine Art durchgezogen, eben derart, wie ich es gewohnt bin, nämlich nach der Methode ‹selbst ist der Mann›. Natürlich, manchmal ist wohl eine Arztkraft notwendig, wenn man etwas nicht selbst tun kann, oder besonders dann, wenn es – nun ja, wenn es einfach nicht anders geht, egal aus welchem Grund auch immer.

Ptaah Dich diesbezüglich zu verstehen, fällt Eva sicher nicht leicht, denn ich weiss, wie sehr sie um dich bemüht ist. Sie ist auch besorgt um dich.

Billy Ja ich weiss, das war sie schon bei ihrem Vater und bei ihrer Mutter, und sie hat sie bis zur letzten Stunde gepflegt. So besorgt und lieb ist sie aber auch bei unserer Tochter Selina.

Ptaah – Jetzt aber musst du gehen, denn da fährt offenbar deine Schwester heran. –

Billy Das ist sie wohl. Also lass mich … – …

…

Ptaah Gut, dass du wieder hier bist. Dort auf der Strasse droben waren Leute, doch niemand kam herunter.

Billy Gut, und da bin ich auch schon wieder. Du hast aber pünktlich geschaltet und mich wieder hergeholt, denn ich kam gerade ins Büro, da hast du mich schon hergebeamt.

Ptaah Das Gerät war derart justiert, dass es bei deinem Erscheinen sofort reagierte und du noch im gleichen Moment hier warst. Aber ehe deine Schwester kam, wollte ich noch sagen, wenn ich das Gespräch fortführen darf, das wir geführt haben, dass das Ganze mir trotz allem ein unerklärliches Rätsel ist, was du bezüglich deiner schweren Schulterverletzung zuwege gebracht hast, dass heute alles wieder so ist, wie es eben früher war, gerade so, als wenn keine Verletzung gewesen wäre. Du hast mich ja das Ganze sehen lassen, und ich sah, dass deine Schulter wirklich zerschmettert war, doch du bewegst diese so, dass du völlig normal deinen Arm bewegen kannst, wie wenn nichts geschehen wäre. Meinerseits aber weiss ich, dass nach einer Operation dieser Art …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … die Bewegungsfreiheit des Armes stark eingeschränkt ist, wie ich auch weiss. Eva hat ja dieses Problem jetzt, nachdem sie eine zerschmetterte Schulter hatte, weil sie im Garten unglücklich in eine betonierte Vertiefung gestürzt war. Es war bei ihr praktisch alles so kaputt wie bei mir, weshalb ihr eine künstliche Oberarm-Schulterkugel und auch ein neues Schulterstück mit einer sogenannten Pfanne einoperiert werden musste. Sie musste seither jede Woche zur Therapie, die erst jetzt langsam zu Ende geht, doch kann sie den Arm nicht mehr so gebrauchen wie vor ihrem Unfall.
Auch Michael hatte dasselbe Übel eingefangen, als er mit dem Fahrrad gestürzt war. Ihm musste gar eine Metallplatte eingeschraubt werden, die zwar jetzt wieder entfernt wurde, doch er kann den Arm nicht derart bewegen wie vor dem Unfall, wie eben auch Eva nicht.

Ptaah Das verstehe ich vollkommen, denn es wurden Eva künstliche Teile einoperiert, und diese erfüllen üblicherweise nicht die Funktion, wie körpereigene und also normale natürliche Teile. Auch bei Michael ist es ähnlich. Dies ergibt sich gleichermassen wie es bei fremden Organen in Erscheinung tritt, die einoperiert werden. Auch wenn sie implantiert werden und funktionieren, sind sie nicht mehr derart in ihrer Funktion fähig, wie körpereigene Organe, nebst dem, dass in der Regel noch medizinische Zusatzmittel benötigt werden. Der Mensch kann wohl leben mit fremden Implantaten, doch ein Fremdkörper bleibt immer ein Fremdkörper, eben auch ein Organimplantat von einem anderen Menschen.

Billy Also wäre es nur richtig, wenn körpereigenes Material herangezüchtet und zur Übertragung respektive zur operativen Einsetzung oder eben zur Transplantation in einen Körper verwendet würde. Dies eben derart, wie ihr das macht, dass eben nur Organe verwendet werden dürfen, die aus eigenem Körpermaterial herangezüchtet werden.

Ptaah Ja. Es wird hier aber langsam ungemütlich, lass uns wieder in deinen Arbeitsraum gehen.

Billy Okay – und da sind wir schon. Und wenn wir schon bei dem sind, worüber wir eben noch gesprochen haben, da kommt mir auch in den Sinn – worüber schon einmal gesprochen wurde, doch wann das war, weiss ich nicht mehr –, dass wir in der Küche im Center kürzlich darüber geredet haben, dass nach dem eigentlichen Tod des Menschen das Bewusstsein noch während 15–20 Minuten weiterarbeitet, und zwar in der Weise, dass es alles noch wahrnimmt, was rundum geschieht. Dies allerdings nur wahrnehmungsmässig, ohne dass das Bewusstsein noch eigene Gedanken pflegt, sondern eben nur Wahrnehmungen aufnimmt, was aber von unseren Medizinern usw. nicht festgestellt werden kann. Das Ganze wäre vielleicht zu vergleichen mit einem Tonband, das zwar alles aufnimmt, jedoch keinen Ton wiedergeben kann, weil es eben tonlos abläuft, wenn es abgespielt wird. So geschieht es, und zwar auch dann, wenn geköpft wird oder der Mensch sonstwie stirbt, bei einem Unfall oder dergleichen. Sfath hat erklärt, nur im völlig ausgeschalteten Zustand der bewussten Wahrnehmung sei dies anders, nämlich dann, wenn im traumlosen Tiefschlaf der Tod eintrete und das Bewusstsein völlig ‹leerlaufe›. Dann, so erklärte er, würde die Wahrnehmung zwar auch vorhanden, jedoch derart sein, dass sie nur Leere aufnehme.

Ptaah Das ist tatsächlich so, was aber den irdischen Wissenschaftlern unmöglich festzustellen sein wird, weil dies ohne die dafür notwendigen Apparaturen und Geräte wirklich unmöglich ist.

Billy Wovon also alle unsere ‹Fachleute›, die sich mit dem Tod beschäftigen, auch nichts wissen.

Ptaah Das ist leider so, denn um diese Tatsache zu ergründen, sind besondere technische Apparaturen erforderlich, die von den Erdenmenschen niemals entwickelt und hergestellt werden können, weil …

Billy Das weiss ich schon von der Zeit mit Sfath her, denn das Gros der Erdlinge will ja gescheiter sein, als es wirklich ist, besonders jene Erdlinge, die glauben, dass sie, weil sie studiert haben, mit ihrem Studium die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert haben. Aber es wird ihnen ihr ganzer Grössenwahn nichts nützen, denn es … Das wird ja das Ende des Liedes sein, dessen Strophen und deren Länge oder Kürze aber bis dahin noch die Erdlinge schreiben werden, …

Ptaah Darüber zu schweigen, hat dir mein Vater …

Billy Ja, ich weiss, und dabei bleibe ich auch. Wenn ich jetzt rede, dann tue ich das ja nur mit dir, und da ich alles sagen darf. Das aber bedeutet nicht, dass ich dann auch alles schriftlich wiedergeben muss, sondern an den zu verschweigenden Stellen einfach Pünktchen setzen kann. Was sich aber die Menschen daraus dann zusammenreimen und sich darunter vorstellen, das ist wie üblich deren Sache. Jedenfalls ist es immer ihr Bier, folglich ich auch nicht danach gefragt werden soll, denn ich werde einfach schweigen.

Ptaah Das entweicht immer wieder aus meinem Sinn – entschuldige bitte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Auch ich habe oft damit zu kämpfen, denn es ist wohl deshalb, weil man eigentlich nur sich selbst vertraut, wenn man sich drauf geeicht hat und sich darauf hochprozentig verlassen kann. Hochprozentig eben nur deshalb, weil man trotz allem sich selbst niemals eine hundertprozentige Sicherheit zugestehen kann. Das wäre, würde man es trotzdem tun, mehr als nur überheblich, sondern ein Wahn, der letztendlich nur Unheil bringen würde. Als Mensch kann man sozusagen bis zu einem gewissen Grad perfekt sein, z.B. bei einer Arbeitsverrichtung, einer Berechnung und Konstruierung usw., wie z.B. auch beim Zusammenbau eines technischen Objektes usw. nach der Ausarbeitung eines Entwurfes und Planes usw. Doch letztendlich bleibt doch ein Restrisiko zurück, das nicht vorausgesehen oder vorausberechnet werden kann, sei es was auch immer, ob es die Lebensdauer oder sonst irgend etwas ist.

Ptaah So denken aber die Erdenmenschen nicht.

Billy Das weiss ich, und es ist leider so. Daher leben die Erdlinge eigentlich nur derart, dass sie meinen, es sei alles, was sie tun, für die Ewigkeit, doch wahrheitlich ist es nur für die Gegenwart und was morgen oder übermorgen kommt, nicht jedoch derart zukünftig, dass es beständig werden würde. Das bezieht sich auf den wahren Frieden und die Freiheit des Menschen und der Völker überhaupt, denn all dies ist nur auf Zeit ausgelegt, so es sich über kurz oder lang wieder ändert. Aber etwas anderes, was mir gerade in den Sinn kommt und worüber ich auch einmal einige Worte sagen will.
Für Pestizide, Medizin sowie für Corona-Impfstoffe gilt allgemein bei deren Herstellern und bei jener Behörde, die zuständig dafür ist, dass ein Medikament, ein Impfstoff oder ein Gift offiziell zugelassen wird, die strengste Geheimhaltungsstufe. Dies geschieht sehr oft gegen Bestechungsgelder, die durch Hersteller von solchen Produkten an Beamte der Zulassungsbehörden bezahlt werden, wie du, Ptaah, selbst herausgefunden hast. Das ist eine Tatsache, die natürlich vehement bestritten wird, was aber dennoch der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Was ich ansprechen will, ist das, dass es eigentlich im grossen und ganzen um die Ansteckungsgefahren, die Gefahren bei Krankheiten und um die Todesrisiken geht. Trotzdem sorgen aber die Behörden resp. die Hersteller von Pestiziden, Herbiziden, Medikamenten sowie der Impfstoffe für keinerlei Transparenz bezüglich der vielen medizinischen Mittel und Substanzen usw. Gleicherart tun dies aber auch die Zulassungsbehörden nicht, die sich in eisernes Schweigen hüllen und geheimhalten, was die bewilligten Medikamente, Impfstoffe und Pestizide usw. an Giftstoffen überhaupt enthalten.
Bei den Corona-Impfstoffen und den Medikamenten, wie auch bei den Pestiziden, die in Herbizide, Fungizide und Insektizide aufgeteilt werden, wird von den Herstellerfirmen resp. Herstellerkonzernen und von den Zulassungsbehörden grundsätzlich verschwiegen, was diese als Wirkstoffe usw. enthalten.
Pestizide werden in unterschiedlichen Giftvariationen hergestellt, folglich also viele unterschiedliche Giftstoffe und Giftstoffkombinationen als sogenannte Pflanzenschutzmittel – die auch **Biozide** genannt werden –, weltweit in Umlauf gesetzt werden. In Kenntnis dessen, wie schädlich, zerstörend und vernichtend diese für die Pflanzenwelt wirklich sind, darüber schweigt jeder Sänger – jedoch nicht aus Höflichkeit, sondern weil er dafür horrend bezahlt wird. Alle Pestizide jeder Art sind aber auch in jeder Beziehung gesundheitsgefährdend und u.U. tödlich für den Menschen, für Tiere und Getier und viele andere kriechende, schleichende und fliegende Lebensformen, die sogar völlig ausgerottet werden, wie jedenfalls die Pestizidgifte auch absolut vernichtend und ausrottend für bestimmte Pflanzen und ebenso absolut tödlich und ausrottend für viele Insektenarten wirken. Dies nebst dem, dass sich diese Gifte zumindest auch in der Aussenhaut der Früchte und des Gemüses ansetzen und so als zusätzliche ‹Nahrung› in den Magen und ins Gedärm, das Blut und den ganzen Körper des Menschen, der Tiere und des Getiers usw. gelangen. Etwas aber, das vehement von unseren Wissenschaftlern bestritten wird, aber ihr Plejaren exakt das Gegenteil in Laborarbeiten ergründet und festgestellt habt, und zwar auch, dass die Giftrückstände sich gar im Blut ablagern – wie auch Feinstpartikel von Plastik – und eine Art Sucht sowie körperliche und gehirnmässige Veränderungen verursachen.
Das Ganze näher betrachtet, ergibt leider die Tatsache, dass die Gifte gewissenlos von den Menschen eingesetzt und verwendet werden. Alle diese chemischen Stoffe sind hochgiftig und werden gegen unbeliebte Pflanzen als **Herbizide**, gegen Pilze als **Fungizide** und gegen Insekten als **Insektizide** eingesetzt. Es sind all diese Gifte jedoch auch für den Menschen gesundheitsschädlich, wobei sie je nachdem auch tödlich wirken können.
Die Hersteller und Behörden halten für die Pestizidgifte die Rohdaten und die Zulassungsstudien unter strengem Verschluss, wie auch die herstellereigenen ausführlichen Beurteilungen der Wirksamkeit und Gefährlichkeit der Produkte. Auch den Behörden, die diese in der Regel anfordern, geben sie nichts heraus, weil diese Papiere angeblich Geschäftsgeheimnisse und Geschäftsinteressen enthalten, die geschützt werden sollen – so wird behauptet –, weil angeblich die Hersteller bei Bekanntwerdung der Daten geschädigt würden. Dies ist der eigentliche Grund dafür, weshalb aussenstehende Experten diese Studien nicht kritisch überprüfen können. Es bleib den Menschen nichts anderes übrig, als blindvertrauend zur Kenntnis zu nehmen, was die Zulassungsbehörden behaupten, was sich bisher immer wieder als fatal erwiesen und viele Menschenleben gekostet hat. Dies darum, weil z.B. Medikamente und Impfstoffe ungenügend geprüft und lebensgefährlich waren – und es noch immer sind –, und die von medizinischen und chemischen Laien zur Anwendung an den Menschen freigegeben wurden und werden – und zwar von Personen der Zulassungsbehörden, die keinerlei Ahnung von Medizin oder Chemie usw. haben, geschweige denn also davon, dass sie ein Studium der Medizin oder Chemie absolviert hätten. Also werden Unwissende in Medizin und Chemie als Heilkundeverantwortliche in bezug auf Medizin und zur Bewilligung von

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fragwürdigen Heilmitteln auf die Menschheit losgelassen, die oft schweren Gesundheitsschaden oder gar den Tod erleidet, weil die durch die Zulassungsbehörden erlaubte ‹Medizin› oder der ‹Impfstoff› gesundheitsschädlich oder tödlich wirkt.

Als Beispiel folgendes: Fungizide, die Anti-Pilzmittel z.B. sondern das Abbauprodukt Metaboliten aus, die sogar bereits im Trinkwasser enthalten sind. Und dies wird während vielen Jahren in grösserem Ausmass noch so sein und die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen, obwohl das Ausbringen von Fungiziden verboten wurde, weil endlich entdeckt wurde, dass Fungizide ein krebserregendes Mittel enthielten, das ausgesondert wurde. Doch nicht genug damit, denn das Gift wurde auch jahrzehntelang beim Getreide- und Gemüseanbau verwendet, wie auch in Rebbergen und auf Sportplätzen, wodurch die Herstellerfirma Milliarden verdiente, sie aber gerichtlich dagegen klagte, dass offiziell der Giftstoff genannt wurde, der Krebs auslöste. Was sich daraus ergibt, das steht noch in den Sternen geschrieben, denn noch ist die Klage hängig, und was das Gericht entscheiden wird, das wissen nur die imaginären Götter.
Sehr viele Abbauprodukte von Pestiziden belasten allüberall nicht nur das Grundwasservorkommen und das Trinkwasser, sondern vielerorts auch das Getreide und Gemüse und die Früchte und Beeren usw., die auf den Feldern in der freien Natur angebaut und folglich von Insekten aller Gattung und Art besucht werden, wie dazwischen auch Pflanzen wachsen – was ja völlig natürlich ist –, die aber bei den Produzenten als Schädlinge gelten und deshalb mit Giftstoffen bekämpft werden.
Erst im Verlauf der letzten paar Jahre kommt schleichend langsam eine Veröffentlichung zustande, durch die gewisse Umweltschutzorganisationen und einzelne passionierte Umweltschützer über die Misere offen reden, was Pestizide überhaupt in der Natur alles anrichten, zerstören und vernichten. Doch noch immer sind sie selbst im Jahr 2022 etwas, was dem einsamen Rufer in der Wüste gleichkommt, wo ihn niemand rufen hört – oder vielleicht ein Mensch, der durch irgendeine Fügung vorbeikommt.
Es ist wohl so, dass meine Auslegungen vom Gros der gleichgültigen Menschheit weder gehört noch ernst genommen werden, und andere werden meine Worte als hanebüchen oder gar als Lüge brandmarken, doch es ist die volle Wahrheit, die ich sage und damit einige wenige Menschen erreiche, die noch selbst zu denken vermögen. Menschen, die nicht einfach durch ihren irr-wirren religiösen Glauben an einen imaginären lieben Gott anhängen, der ihrer Ansicht nach alles schon richten und in Ordnung bringen wird, oder hoffen und warten, dass sich von selbst alles wieder regeln wird. Diese Menschen aber, die meine Worte ernst nehmen und auch noch fähig sind, darüber nachzudenken und ihre logischen Schlüsse daraus ziehen können, müssen endlich über ihren eigenen Schatten springen und unbeirrt eine vollständige Veröffentlichung dessen veranlassen und die Menschen Tacheles belehren, was Ziel und Zweck des Zusammenlebens mit dem Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora wahrheitlich sind. Wie aber auch, dass der Mensch mit seinem Nächsten als wahrlicher Mensch umgehen, wie auch die Völker eines Landes mit denen anderer Länder in Frieden und Freiheit umgehen und von Menschen geführt werden müssen, die nicht einer Selbstherrlichkeit, dem Grössenwahn, der Machtsucht und dem Herrschenwollen frönen, sondern gleichberechtigt mit allen Menschen das tun, was alle in Frieden und Freiheit wollen. Das ist das, was ich noch sagen wollte.

Ptaah – Wie ich es nicht anders von dir erwarten konnte. – Du hast vollkommen recht mit dem, was du sagst und anführst. Ausserdem ist zu sagen, dass die amtlichen und gesundheitsbehördlichen Angaben in bezug auf die täglichen Todesfälle und Infizierungen bezüglich der Corona-Seuche nicht der Wahrheit entsprechen; sie geben nur das bekannt, was ihnen an diesbezüglichen Daten zugespielt wird. Diese liegen aber weit unter dem, was wirklich ist, denn in Wahrheit sind sie mehr als doppelt so hoch, als allgemein genannt wird.
Billy Gut, dann habe ich etwas anderes. – Während deiner Abwesenheit hat sich viel getan, und zwar auch bezüglich dem, dass viele Menschen sich bei uns gemeldet haben, die uns bisher fremd waren. Ausser dem Brief, den ich dir vorgelegt habe, habe ich per E-Mail einiges erhalten, wie z.B. auch folgendes, wie ich es hier in eines der Zeitzeichnen nehmen soll:

An die FIGU zur Veröffentlichung in einem Zeitzeichen

An die FIGU,
Ich als Schweizer schäme mich, dass wir als einstiges neutrales Land durch unfähige Politiker des Bundesrates, des Nationalrates und des Ständerates verraten und verkauft wurden, und zwar von Elementen, die ganz offenbar nicht im geringsten der schweizerischen Denkweise der Neutralität fähig sind, weil sie zudem nicht dem Heimatland, sondern der Europäischen Union anhängen, die nicht nur die Todesstrafe in ihren Verträgen hat, sondern auch versklavende Forderungen an ihre Mitgliedstaaten stellt.
Auch die Schweiz ist von diesen Verordnungen teilweise betroffen, und jetzt übernimmt sogar der Bundesrat die Sanktionen dieser fragwürdigen ‹Gemeinschaft› und wendet sie gegen Russland an. Das ist keine Neutralität mehr, sondern blanker Verrat an der Schweiz, die nunmehr nicht mehr von anderen Staaten zu unterscheiden ist, die keine Neutralität kennen.
Ich muss mich tatsächlich fragen, warum solche Elemente überhaupt in den Bundesrat, in den Ständerat und in den Nationalrat gewählt werden, wenn diese nicht einmal wissen, was Neutralität überhaupt ist, folglich sie diese derart in den Schmutz treten können, dass sie nun kaputt und nichtig ist und jedermann die Schweizer mit vollem Recht als

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verräter der Neutralität und des Heimatlandes beschimpfen kann, was ich selbst sogar als Landesverrat bezeichnen will.
Ich sehe, dass die Schuld aller Räte, die unsere Schweizer Neutralität verraten, nicht wissen, was diese überhaupt zum Ausdruck bringt, nämlich dass man in jeder Beziehung wirklich neutral bleibt und sich in keinerlei Dinge einlässt, die einer anderen als einer neutralen Meinung entspricht, und zwar egal, um was es sich immer handelt.
Ich kann tatsächlich nicht verstehen, dass solche Elemente überhaupt als Bundesrat, Nationalrat oder Ständerat zugelassen und nicht vor ihrer Wahl bezüglich ihrer Gesinnung und ihrer Schweiztauglichkeit geprüft werden, ehe sie auf die Schweiz losgelassen werden. Es fragt sich nun, wie der gute Ruf der Schweiz noch gerettet und die Neutralität wieder hergestellt und vermieden werden kann, dass solcherart heimatverräterische und neutralitätsverräterische Bundesräte, Nationalräte und Ständeräte überhaupt gewählt werden und ans Ruder kommen.
H.L.

Da ist aber noch einer der diversen Telephonanrufe, den ich dir vorlesen will, den ich auch beim Anruf notieren und nachher niederschreiben musste. Der Mann hat dann das gelesen, was ich im Zeitzeichen geschrieben habe, womit er aber nicht zufrieden war und deshalb telephonisch intervenierte und meinte, dass ich alles nochmals nach seinem Sinn schreiben soll, was ich zwar schon vorher getan hatte, doch nicht alles veröffentlichte. Das sicherte ich ihm jedoch zu und sagte dann, dass ich das Ganze bei einem Kontaktgespräch zur Sprache bringen werde, was er dann im Internetz nachlesen könne. Das wollte er aber nicht, sondern meinte, dass ich ihm eine Kopie davon per Post senden soll, was ich dann auch getan habe und mit einer Posteinzahlung jemandem mitgegeben habe. Er wollte aber, dass ich ihm alles vorlesen soll, was ich alles geschrieben hatte. Das geschah dann auch so, folglich ich dir auch das Ganze nach seinem Sinn nun vorlese:

Leser-Telephonanruf …

Geehrter Billy,
Was ich zu sagen habe ist folgendes: Was da in Bern abläuft beim Bundesrat, das ist verräterisch an der Schweiz, denn offenbar wissen die dort oben nicht, dass sie mit ihrem kriminellen Übernehmen der EU-Sanktionen die Schweiz und die Neutralität verraten haben. Sie haben entgegen der Neutralität sich mit ihrem Tun indirekt in das Kriegsgeschehen eingemischt, was aber die Neutralität der Schweiz verbietet, weshalb also jetzt die Schweiz nicht mehr neutral ist. Auch wenn der Bundesrat, der offenbar nicht denken kann, offensichtlich nicht weiss, was überhaupt Neutralität bedeutet, und zudem behauptet, dass das, was er tut in bezug auf Sanktionen mit dem Einhalten der Neutralität vereinbar sei, so ist das Augenwischerei und Betrug, weil mit Sanktionen direkt in den Krieg eingegriffen wird, was aber die Neutralität verbietet. Aber so weit können die in Bern droben in der ‹Ochsenschür› und in der ‹Küheschür› offenbar nicht denken, sondern machen einfach etwas über die Köpfe der Bevölkerung hinweg, ohne dass diese vorher gefragt wurde.
Da ist aber auch das Theater, dass verschiedene Staaten dem bettelnden und kriegshetzerischen Präsidenten Selensky in Kiew verantwortungslos Kriegswaffen aller Gattung liefern, wie dies anderseitig wohl auch durch russlandfreundliche Staaten geschieht, die auch Putin mit irgendwelchen Kriegs-Materialien beliefern, wodurch der Konflikt grösser und fortlaufender und lange dauern wird. Mit jeder Waffenlieferung, und zwar egal an welche Seite der Kriegführenden, sterben mehr Menschen, Frauen, Kinder und Männer, und es ist unvermeidlich, dass durch die verantwortungslosen Waffenlieferungen der Krieg erst recht weitergeht und fortgeführt wird, und zwar länger, länger und länger. Und ausserdem ist interessant festzustellen, dass Russland wegen der Kriegsverbrechen und seit alter Zeit her immer allein verurteilt und verdammt wird, während bei allen anderen Staaten die dreckige Schnauze gehalten wird, obwohl sie das gleiche tun, wie es Amerika, die NATO und die Französische Fremdenlegion getan haben. Diese werden für ihre Kriegsverbrechen aber in Ruhe gelassen und dafür noch gelobt, dass sie töten, foltern und massakrieren und auch vergewaltigen und also nichts anderes machen, als legalisierte Mordereien, Folterungen und andere Kriegsverbrechen auszuführen. All diese werden aber in Ruhe gelassen, während Russland unablässig angegriffen wird, offensichtlich gesteuert durch Amerika, das offenbar ein grosses Interesse daran hat, Russland fertigzumachen, dass es von Amerika einkassiert und beherrscht werden kann. Und was ich noch sagen will: Meines Erachtens müsste die Waffenindustrie verboten werden, denn mit Waffen wird nur getötet, gemordet und Unheil jeder Art angerichtet. Mit Waffen wird Krieg geführt, und es wird nie Frieden geben, und zwar so lange nicht, wie Waffen hergestellt werden. Und wie sie mir am Telephon sagten, wird je mehr Krieg und Hass und Rache aufkommen, je grösser die Überbevölkerung wird, und wie sie auch sagen, artet die Menschheit immer mehr aus, was letztendlich zu einem schlimmen Ende führen wird. Und was noch zu sagen ist, das ständige Betteln Selenskys am Fernsehen hat offenbar viel Erfolg, denn die Dummen der Politiker, die dem schleimigen und selbstherrlichen Kerl auf dem Leim gehen, und die Dummen der Politiker, die parteiisch auf die Bettelei eingehen und damit das Morden hochtreiben und den Krieg verlängern, sollten umgehend ihres Amtes enthoben werden, denn mit jeder Waffe, die sie liefern, werden Menschen getötet und Zerstörungen angerichtet. Das aber ist verantwortungslos, und es fragt sich, ob sich die Verantwortlichen für die Waffenlieferungen überhaupt jemals ein schlechtes Gewissen zu machen vermögen, was wohl nicht der Fall ist, denn in ihrer Dummheit denken sie sicher nicht über die Folgen ihres unbedachten Handelns nach. Aber wie könnte es auch anders sein, denn in den Regierungen sind ja nur Dumme, die sich gross machen wollen und überhaupt nichts davon

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verstehen, wie sie den Staat und die Bürger führen sollen. Und dass der Krieg erst recht übler wird und immer länger dauert, daran denken die verantwortungslosen Waffenlieferer nicht, die dem Verrückten und machtgierig Übergeschnappten, Irren und nazigleichen Fötzel alles liefern, was er haben will und damit länger morden lassen und seine Gewalt und Lügerei länger ausüben kann. Er selbst schickt ja seine Soldaten vor, wie es auch Putin und die Grossschnauze Biden in den USA – der sowieso irre ist – machen. Und während alle diese Nichtsnutze selbst daheim in Sicherheit am warmen Ofen hocken, schicken sie ihre Armee in den Krieg, wo die Soldaten ihre Köpfe hinhalten müssen und abgemurkst werden.
H.B.

Das Schreiben gemäss dem Telephongespräch habe ich also im Nr. 3 des April-Zeitzeichens nur teilweise veröffentlicht. Was ich dir nun vorlese, das bezieht sich auf das Ganze dessen, was von H.B. umfänglich gesagt wurde und er auch das akzeptierte, was ich dazu in meinem Nachwort schrieb, was ich jedoch im Zeitzeichen etwas kürzen musste, das ich nun jedoch umfänglich wiedergeben will:

Nachwort von Billy: Es ist sehr bedauerlich festzustellen, dass alle amerikafreundlichen Erdlinge mit zweierlei Mass messen und also bis zum Balkenbrechen parteiisch darauf reagieren, was sich zwischen Russland und der Ukraine ergibt. Meinerseits sehe und höre ich, wie einseitig gegen Russland gewettert und geflucht wird, während die Ukraine in den Himmel hochgehoben und auf das Verlangen dessen Präsidenten verschiedene Staaten seine Wünsche nach Waffen und sonstigem Kriegsmaterial erfüllen. Dies einerseits, wodurch anderseits der Krieg, die Morderei, die Massaker, die Folterei, Vergewaltigungen und Ermordung von unbeteiligten Privatmenschen erst recht immer schlimmer wird. Auch immer mehr Abenteurer aus vielen Ländern finden den Weg in die Ukraine, um dort nach Herzenslust zu morden, natürlich mit und ohne Erlaubnis des Ukraine-Präsidenten, der dafür ja wirbt, dass ihm jede ‹Hilfe› willkommen ist. So wird die Kriegsmorderei und Massenmassakriererei zum internationalen Kriegsspektakel, täglich angefeuert durch den Ukraine-Präsidenten. Das genügt aber nicht, denn unverantwortlich wird auch von Regierungen und Bevölkerungen Kriegshetzerei betrieben, wobei die Regierungsverantwortlichen, die oben hocken, noch bösen Brennstoff ins lodernde Feuer giessen, dass alles noch schlimmer wird und länger und länger dauert – frei wie der senile Präsident der USA dies vorschnorrt und den Hass gegen Russland erst recht anstachelt.
Wahrlich, ich halte mich raus aus jeder Parteilichkeit und bleibe durchaus in jeder Beziehung der Beurteilung neutral, und ich bemühe mich, das Ganze so zu sehen und zu beurteilen, wie es effectiv wahrheitlich ist, wobei die Wahrheit aber anders aussieht, als diese von den durch die Machtgierigen und parteiischen Regierenden und Kriegshetzer bewusst getäuschten Bevölkerungen wahrgenommen wird. Tatsache ist nämlich, dass genau dieselben Vergewaltigungen, Foltereien, Massaker und Völkermordereien usw. in allen Kriegen geschehen, wie diese in der Ukraine begangen werden. Dieses verbrecherische Tun ist gang und gäbe in jedem Krieg, und zwar auf beiden Seiten der Kontrahenten, und es ist kaum zu kontrollieren, welche Untaten von welchen Kriegsparteien begangen werden. Folglich schlachten die Milizen der Ukraine die Menschen ebenso erbarmungslos ab, vergewaltigen Frauen, foltern und massakrieren usw., wie es auch auf seiten russischer Milizen geschieht. Doch davon wird infolge der Parteilichkeit nicht gesprochen, weil es nicht publik gemacht wird und verschwiegen werden muss, um nur Russland die Bösen sein zu lassen. Ausserdem – und das ist die volle Wahrheit, was bis heute der Weltöffentlichkeit weitestgehend verschwiegen wurde und sie dadurch dumm-dämlich und unwissend gehalten wird –, wütete das Militär der USA in Korea, wie auch in Indochina das Amerikamilitär gleicherart und betrieb teils Genozid, löschte ganze Dörfer und das Leben aller Menschen aus, vergewaltigte Frauen und Kinder, folterte, beging Massenmorde und massakrierte Menschen, gerade so, wie es gegenwärtig im Krieg in der Ukraine geschieht. Und davon erfuhr die Weltöffentlichkeit bis heute nichts, weil alles totgeschwiegen wird, weil es eben die USA und die NATO angeht. Dabei fragt sich wohl nicht, ob wirklich alles nur auf die russischen Militärs abgemünzt werden darf, oder ob nicht doch die eigenen Ukrainermilizen und die vielen zugelaufenen Abenteurer und ‹Kriegshelfer› aus fremden Ländern, die aus reiner Mordlust in das Kriegsgebiet eingereist sind, ihre Finger mit im Spiel haben, und so den Welthass gegen Russland stärken können. Dies, um so mehr, da die primitiven verbalen Angriffe des senilen US-Präsidenten und der vom Ukrainer-Kriegshetzer-Präsidenten bewusst geschürte Hass gegen Russland eine Abklärung nicht zulässt, und ausserdem ist es nicht erwünscht, dass die Wahrheit bekannt wird. Wie auch die USA-Weltherrschaftssüchtigkeit nicht, was offiziell auch den Völkern der Welt nicht bekannt werden soll, auch nicht das, dass sich Amerika bereits in vielen Staaten der Welt militärisch eigenistet und in diesen stationiert hat, wie z.B. in den europäischen Oststaaten und damit immer näher an Russland heranrückt, das von Amerika ‹kassiert› werden will. Entgegen den Versprechen in den 1990er Jahren, dass die NATO **niemals** ihre Organisation ausserhalb der Ostgrenze in Eurasien gegen Russland erweitern werde, wurde dieses Versprechen gebrochen und also nicht eingehalten. Dies hauptsächlich angereist durch die USA, von denen ein schriftliches wie ein mündliches Versprechen seit alters her einfach missachtet und gebrochen wird und derart schnurzegal ist, wie Schall und Rauch, die einfach irgendwo verwehen.
Ebenso geschah also gleiches anderswo durch das US-Militär, wie in Afghanistan, Vietnam, Korea und Irak usw. Doch davon spricht niemand, sondern man hebt die USA und das Amerikamilitär hoch in den Himmel und lobt es über alle Massen – wie auch das NATO-Militär, das in gleichem Rahmen eine mörderische internationale Organisation ist, denn Krieg bedeutet alleweil Mord und Massenmord –, und wer den Mut hat, diese Kriegsverbrechen offen bekanntzumachen – wie wenn Krieg

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht schon allein ein Verbrechen wäre –, wird von US-Amerika weltweit verfolgt und ermordet. Gelingt dies jedoch den mörderischen Elementen der US-Geheimdiensthäscher nicht, sondern können die angeblichen ‹Verräter› flüchten, wie dann diese Wahrheitsoffenbarer von den Amerikanern bezeichnet werden, dann sind Verantwortunglose irgendwelcher fremder Staaten derart amerikafreundlich, dass sie den USA helfen, der Gesuchten habhaft zu werden. Das beste Beispiel dafür ist Julian Assange, der seit Jahren in England auf seine Auslieferung nach den USA ‹wartet›. In Russland ist Edward Snowden und muss dauernd gewärtigen, dass er von verdeckten US-Geheimdienstleuten getötet wird, wie andere meuchlings ermordet werden oder lebenslänglich ins Gefängnis wanderten.
Waffen zu liefern an irgendwelche Parteien, die in einen Krieg verwickelt sind, ist völlig gewissenlos und verbrecherisch und zudem kontraproduktiv, weil damit desto mehr Morde begangen und also mehr und mehr Tote zu beklagen sein werden, wie auch immer schlimmere Zerstörungen an wichtigen und teuren menschlichen Errungenschaften erfolgen. Auch Vernichtungen der Natur und viele Ausrottungen bezüglich Lebensformen der Fauna und Flora gehen daraus hervor, denn die parteiisch und gewissenlos sowie absolut verbrecherisch gelieferten Waffen aller Art verbreiten Tod, Zerstörung und Vernichtung selbst in horrender Massenweise in den Reihen jener, an die Waffen geliefert werden. Dies darum, weil auch diese Seite die Waffen zum Kampf und damit zum Morden nutzt, was von der anderen Seite wieder mit weiterem Morden und Zerstören gerächt wird.

Billy

Dazu denke ich, dass die Mächtigsten der Schweiz, eben der Bundesrat – im gesamten oder nur teilweise, das weiss ich nicht – die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht hat und diese damit an den Pranger des Neutralitätsverrates stellte, das ist wirklich der Hammer der Unfähigkeit der Landesmächtigen. Aber gleiches geschah schon in früheren Jahren und Jahrzenten, denn andere Bundesräte werkelten in gleicher Weise schon an der Neutralität der Schweiz herum, die sich seither dieser nicht mehr rühmen kann, weil diese eben nicht nur verletzt, sondern durch die Ergreifung und das Durchführen von Sanktionen gar nichtig gemacht wurde. So ist die Schweiz schon seit dem letzten Jahrhundert nur noch der Bezeichnung nach neutral. Dieser nicht-neutrale Zustand der Schweiz wurde jetzt neuerlich noch vertieft, und zwar indem die Sanktionen der EU-Diktatur übernommen wurden und zur Anwendung gebracht werden. Der Bundesrat hat dadurch seine wahre und persönliche Gesinnung offenbart und dadurch die Schweiz in der Welt derart unmöglich gemacht und an den Schandpfahl gestellt, dass offenbar wurde, dass der Bundesrat resp. jener Teil dieses Gremiums regierungsunfähig ist, der dies veranlasste und durchführte. Dazu gehören auch all jene Elemente, die im Nationalrat und im Ständerat auf der gleichen Linie laufen und dieses verräterische Handeln des Neutralitätsbruches unbedacht befürworten. Dazu denke ich, dass diese Menschen, die derart dumm-dämlich und also Nichtdenkende sind, 1. nicht in die Regierung gehören, 2. jedoch nicht einmal verstehen, was Neutralität überhaupt ist und was diese fordert. Sie wissen und verstehen in ihrem Wahn des Besserwissenwollens nicht – wohl darum, weil sie in der Regierung ihre Grosskotzerei zur Geltung bringen können und sich gross meinen –, dass Neutralität etwas völlig anderes sei, als das Volk darunter missverstehe. Was darunter staatsrechtlich zu verstehen ist, sagt bereits folgendes aus, was für alle Schweizer – ob Frau, Mann oder Halbwüchsige und des Schreibens und Lesens kundig – nachzulesen ist, so, wie es das ‹Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA› für alle Bürger proklamiert, und zwar wörtlich, wie ich hier das Ganze als Kopie habe und es wiedergeben kann:

Neutralität

Die dauernde Neutralität ist ein Grundsatz der schweizerischen Aussenpolitik. Sie trägt bei zum Frieden und zur Sicherheit in Europa und jenseits der Grenzen Europas. Sie dient der Sicherung der Unabhängigkeit unseres Landes und der Unverletzlichkeit des Staatsgebiets. In Übereinstimmung mit dem Neutralitätsrecht nimmt die Schweiz nicht an Kriegen zwischen anderen Staaten teil.

Die Neutralität in der Bundesverfassung

Laut Bundesverfassung treffen der Bundesrat und die Bundesversammlung Massnahmen zur Wahrung der Neutralität der Schweiz. Die Autoren der Verfassung haben die Neutralität bewusst weder im Zweckartikel noch in den aussenpolitischen Grundsätzen verankert, denn sie ist ein Mittel zum Zweck.

Neutralitätsrecht

Das Neutralitätsrecht, das in den Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907 kodifiziert wurde, ist Teil des Völkergewohnheitsrechts. Es legt die Rechte und Pflichten eines neutralen Staates fest. Das wichtigste dieser Rechte ist die Unverletzlichkeit des Staatsgebiets. Zu den wichtigsten Pflichten eines neutralen Staates gehört es,

- sich der Teilnahme an Kriegen zu enthalten
- seine Selbstverteidigung sicherzustellen
- alle Kriegsparteien im Hinblick auf den Export von Rüstungsgütern gleich zu behandeln
- den Kriegsparteien keine Söldner zur Verfügung zu stellen
- den Kriegsparteien sein Staatsgebiet nicht zur Verfügung zu stellen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das Neutralitätsrecht ist nur auf zwischenstaatliche Konflikte anwendbar und gilt nicht für interne Konflikte, die die Mehrzahl der heutigen Konflikte ausmachen. Auf einen militärischen Einsatz, der vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNO) autorisiert wurde, ist das Neutralitätsrecht nicht anwendbar, denn der Sicherheitsrat wird im Auftrag der Staatengemeinschaft tätig, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit wiederherzustellen. Daher hindert das Neutralitätsrecht die neutralen Staaten nicht daran, solche Einsätze zu unterstützen.

Neutralitätspolitik

Die Neutralitätspolitik ist nicht an Rechtsnormen gebunden. Sie steht für die Gesamtheit der Massnahmen, die ein neutraler Staat von sich aus ergreift, um die Berechenbarkeit und Glaubwürdigkeit seiner dauernden Neutralität zu gewährleisten. Die Umsetzung der Neutralitätspolitik hängt von der Analyse des aktuellen internationalen Umfelds ab.
Die Neutralität der Schweiz ist humanitär geprägt und orientiert sich an Friedensfragen. Damit steht sie in der Tradition der guten Dienste und der humanitären Hilfe. Die Schweiz gestaltet ihre Neutralität unter Berücksichtigung der Erfordernisse internationaler Solidarität, indem sie sie in den Dienst des Friedens und des Wohlstands stellt.

(Billy: Sanktionen gegen andere Staaten sprechen allen Artikeln zur Friedenerhaltung voll und gänzlich entgegen und brechen die Neutralität, wodurch alle anderen Artikel auch nichtig werden. Neutralität und das Verhalten in Neutralität bedeutet, dass keinerlei Einmischung in die Belange anderer Staaten erfolgen darf, also auch keinerlei Sanktionen gegen ein anderes Land ergriffen werden dürfen, ansonsten die Neutralität dadurch nichtig wird. Dies ist auch so, wenn ausredemässig die Neutralität nur aus militärischer Sicht betrachtet wird, was absolut falsch ist, denn wahre Neutralität umfasst alles und jedes, was besonders auf die Schweiz zutrifft, die sich ihrer Neutralität so gross rühmt.)

Ptaah Dazu frage ich mich wohl zu Recht, wie solche Leute an der Staatslenkung sein dürfen und vom Volk nicht des Amtes enthoben und nicht weggejagt werden, dies, weil sie als Staatslenkende offensichtlich nicht wissen, was Neutralität bedeutet und konträr gegenüber dieser handeln, wie auch welchen Wert sie beinhaltet und diese dem wirklichen Frieden dient.

Billy Da fragt es sich tatsächlich, doch bei Regierenden und deren Untergruppen und Beratenden usw. wird wahrscheinlich nicht nach einer umfassenden Allgemeinbildung gefragt, folglich Wissensnieten in die Regierungen und die darin involvierten Ämter gewählt werden, die dann mehr schlecht als recht ihr Amt wahrnehmen und das Volk nur nebenbei beachten und gar belügen. So ist es auch mit der Lügerei des Bundesrates bezüglich der Sanktionen, die von der EU-Diktatur übernommen wurden und nun gegen Russland erhoben werden, wozu

der Bundesrat und jene Gleichgesinnten des Nationalrates
und des Ständerates sowie Teile des Volkes frech behaupten:

Die Übernahme der EU-Sanktionen ändert nichts an der Neutralität der Schweiz. Die Schweiz übernimmt die Sanktionen, die die EU gegen Russland erlassen hat.

Dies hat der Bundesrat am 28. Februar 2022 beschlossen. Fragen und fadenscheinige sowie sehr lappale, dumm-dämliche Antworten des Nichtverstehens des Bundesrates und aller Gleichgesinnten im Nationalrat und Ständerat, was Neutralität angesichts der Entscheidung des Bundesrats überhaupt sei, lassen sich im Internetz finden.

Die Lügen des Bundesrates hinsichtlich des Bruches der Neutralität – wer diesbezüglich effektiv im Bundesratsgremium schuldbar ist, das weiss ich leider nicht, das will ich nochmals betont haben – entsprechen jedenfalls dem Nichtverstehen und der Dummheit und Dämlichkeit auch aller jener des Bundesrates, Nationalrates und des Ständerates bezüglich dessen, was Neutralität wirklich bedeutet.

Neutralität war bis zu dem Zeitpunkt verpflichtend, bis diese vom Bundesrat aus erstmals gebrochen wurde und die Schweiz nur der Bezeichnung nach noch neutral war, und zwar schon im letzten Jahrtausend, als vom Bundesrat Sanktionen wider andere Staaten durchgeführt wurden. Sanktionen lassen sich aber niemals mit einer Neutralität vereinbaren, denn sie kommen dem absolut gleich und sind auch wahrheitlich nichts anderes, als dass gegen den Staat, der mit Sanktionen belegt wird, eine Erklärung zum Krieg erlassen wird. Mit dem also, dass der Bundesrat – wie das früher schon durch den damaligen Bundesrat getan wurde – Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen hat und zur Anwendung bringt, hat er ganz klar Russland denn Krieg erklärt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Obwohl Neutralität in der Schweizer Geschichte und Kultur ein sehr stark verankertes Prinzip gewesen ist, so bei Konflikten die Schweiz niemals weder für die eine oder die andere Seite Partei ergriffen hat, so nicht im 1. Weltkrieg, der 1756 durch Amerika ausgelöst wurde und bis 1763 dauerte, was aber die Geschichte verschweigt und ihn einfach als 7jährigen Krieg bezeichnet. Dann im 2. Weltkrieg von 1914 bis 1918, und letztendlich im Weltkrieg 1939 bis 1945. Damit ist unser Land über die Zeit seit der Gründung 1291 bis zu dem Tag gut gefahren, bis der Bundesrat verantwortungslos Sanktionen wider andere Staaten ergriff und die Neutralität des Landes verraten hat. Jetzt wurden gar die Sanktionen einer Diktatur übernommen, und zwar von der EU-Diktatur, um diese gegen einen anderen Staat zur Anwendung zu bringen. Seither wird von Personen aus der Schweiz und auch vom Ausland her die Schweizerregierung als parteiisch und als verräterisch beschimpft. Das Ganze der Fehlhandelns des Bundesrates hat die Neutralität für viele bisher gute Bürger/innen der Schweiz sowie Ausländer/innen offensichtlich bis zur Nichtmehr-Existenz aufgelöst. Dies auch mit der verrückten Meinung, die zusammen mit jenen der Gleichgesinnten des Nationalrates, Ständerates und der falschorientierten und unwissenden Bevölkerung existiert, welche diese Tatsache jedoch lügnerisch abstreiten und nicht verstehend das Gegenteil behaupten, obwohl sie der gleichen falschen Ansicht sind, wie eben jene im Bundesrat, welche die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht und diese zumindest schwerstens demoliert haben.

Neutralität in politischer und staatlicher Hinsicht bedeutet, dass diese selbstverständlich in jeder Beziehung vollumfänglich gilt, so also nicht nur militärisch und kriegsmässig, sondern auch bezogen auf alles und jedes, das sich darauf bezieht, einem anderen Staat in irgendeiner Weise zu schaden, was sich also auch auf Sanktionen bezieht, die in irgendeiner Form wirtschaftlichen Schaden verursachen. Und dadurch wird in einem sanktionierten Land nicht dessen Regierung getroffen, sondern die Wirtschaft und das Volk, wodurch ein Hass gegen die Sanktionisten entsteht, jedoch eine Befürwortung der Handlungsweise der eigenen Regierung. Also wirkt eine Sanktionierung gegen einen Staat kontraproduktiv, weil diese genau das Gegenteil von dem erreicht, was eigentlich bezweckt wird. Das aber begreifen Dumm-Dämliche nicht, die Sanktionen erfinden und zur Anwendung bringen, denn ihre Logik, ihr Verstand und ihre Vernunft reichen gerademal dazu aus, dass sie die eigene Notdurft verrichten können.

Neutralität in bezug auf einen neutralen Staat umfasst politisch nicht nur das Militärische, sondern alles, so auch alles und jedes in wirtschaftlicher Hinsicht, und zwar ohne WENN und ABER. **Neutralität umfasst alles und jedes derart, dass in jedem Fall nichts anders erfolgt, als eine klare Sachbeurteilung gegebener Fakten**. Dies bedarf aber einer klaren Nüchternheit der Beobachtung und Wahrnehmung, gemäss deren dann das Resultat ein unabdingbares Moment von kritischem Denken abgibt, demgemäss eine gerechte Beurteilung erfolgt, resp. eine sachgemässe, richtige und gerechte Beurteilung der gegebenen Fakten, die auch eine nachträgliche völlig neutrale Handlungs- und Verhaltensweise bedingt, folge deren jede Form von Parteilichkeit ausgeschlossen ist. Dabei jedoch ist schon das Notwendige getan, nämlich dass Klarheit herrscht darüber, was des Rechtens und was des Unrechtens ist, was dann nur durch das Wort der Wahrheit gemäss vertreten werden und u.U. – bei Streit oder Krieg usw. – der einen und/oder anderen Partei unparteiisch zu erklären versucht werden kann. Mehr aber darf nicht sein, denn das würde die Neutralität verletzen und nichtig machen, weil nämlich – insbesondere politisch – **Neutralität in jeder Beziehung Gültigkeit hat und keinerlei Abweichungen irgendwelcher Art erlaubt**.
Gleiches gilt auch gesetzmässig, wenn eine Straftat anhand von nachweisbaren Fakten abzuklären ist, wonach durch das vorgegebene Strafgesetz nach Fug und Recht das gerechte Urteil gefällt werden muss – entweder Freispruch, Auflagen oder Strafe. Hier jedoch muss gehandelt werden gemäss dem Gesetz, folglich vorschriftsgemäss gesetzmässig eine ausgesprochene Strafe umgesetzt werden muss.

Wenn ein Mensch oder Land neutral ist, bedeutet das, dass sich der Mensch oder das Land, und zwar egal welcher politischen Art es auch ist, nicht in Kriege und andere Angelegenheiten anderer Länder einmischt, und zwar auch nicht in wirtschaftliche usw., und natürlich sich an Aktionen jeder Art gegen kriegsführende andere Länder nicht beteiligt. Und dies ist von alters her so, und dies allein bedeutet Neutralität, die einer Meinungs-Nüchternheit, Objektivität, Unparteilichkeit sowie Sachlichkeit in jeder Beziehung entspricht. Das bedeutet, dass auch keine Sanktionen usw. gegen andere Staaten ergriffen werden dürfen, und zwar ganz gleich, ob diese einen Krieg führen oder anderweitige Händel mit anderen Staaten haben oder nicht. Es bedeutet aber auch für den einzelnen Menschen, dass nicht irgendwelche Lügen, Beschimpfungen und Betrügereien gegen den Nächsten erhoben, Gewalt jeder Art ausgeübt und Schaden oder Zerstörung usw. angerichtet werden soll.

Die Neutralität in Nüchternheit gesehen, ist dermassen zu erklären, dass es sich dabei um ein unabdingbares Moment von klarem und kritischem Denken handelt, das als Filter gegenüber der Unwahrheit von höchstem Wert ist, was leider bei den Religionen und im Glauben der Menschen an einen imaginären Gott bis heute ausser Acht gelassen wird. Folgedem wird auch die Neutralität nicht als das verstanden, was sie wirklich ist, nämlich eine Nüchternheit der einwandfreien klaren Feststellung, Beobachtung und Wahrnehmung sowie Beurteilung dessen, was effektiv einzig dem entspricht, was die lautere Wahrheit ist, die selbst durch alle bösartigen Lügen und Betrügereien nicht erschüttert werden kann. Etwas, das

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gegenteilig in der Geschichte und Gegenwart leider durch lausige Lügenüberlieferungen und Betrugsüberlieferungen hervorgerufen wurde und weiterhin Verfälschungen hervorruft.

Es ist notwendig und unumgänglich, wenn auf der Erde, und damit in allen Staaten der Welt, Frieden und Freiheit werden soll, dass alles und jedes dazu Erforderliche getan und vor allem die Neutralität mit absoluter Umfänglichkeit und klarer Nüchternheit alleweil angegangen und gepflegt wird, und zwar im Verstehen dessen, was Neutralität für den einzelnen Menschen, wie auch für die Staaten selbst bedeutet. Vor allem muss klar verstanden werden, was unter dem Begriff Neutralität überhaupt zu verstehen ist, und dass diese überhaupt alles und jedes umfasst, was in einer bestimmten Sache usw. angesprochen ist. Dies bedeutet besonders in bezug auf einen Staat, der sich der Neutralität verschrieben hat, dass er sich **absolut und in jeder Beziehung** neutral gegenüber den Machenschaften eines fremden Staates zu verhalten hat, und zwar auch hinsichtlich eines Krieges und der allgemein damit zusammenhängenden Faktoren, wie der Wirtschaft jeder Art, z.B. Agrarwirtschaft jeder Art, Religion und Glauben, Spezialwirtschaft oder Industriewirtschaft usw. usf.
Ganz offenbar sind der Bundesrat und viele im Nationalrat und Ständerat derart krass ungebildet und haben keine Ahnung davon, was die Neutralität eines Staates überhaupt bedeutet. Aus diesem schäbigen Grund einer Ungebildetheit von Regierenden konnte es folgedem zustande kommen, dass durch den Bundesrat die Neutralität der Schweiz zunichte gemacht wurde, indem er von der EU-Diktatur die Sanktionen gegen Russland übernommen hat und diese nun umgesetzt werden. Dies vollkommen entgegen der Neutralität der Schweiz, wozu der Bundesrat lügnerisch behauptet und die Bevölkerung irreführt, dass sich alles mit der Neutralität vereinbaren lasse, obwohl dies mit keinem Jota der Fall ist.

Zu sagen ist auch dringend notwendig, dass in der heutigen und kommenden Zeit der Zukunft die wahre Neutralität für jeden Staat ebenso dringend notwendig und erforderlich wird, wie auch für den einzelnen Menschen, der auf der Erde lebt.

Für den wahren Frieden und die Freiheit sowie für die diesbezügliche Einheit der Völker aller Staaten der Erde gilt es, endlich neutral zu werden, und zwar wirklich neutral, was bedeutet, dass **keinerlei Einmischung in irgendwelche Angelegenheiten und Formen anderer Staaten** erfolgen darf, und zwar natürlich 1. nicht in laufende Kriegshandlungen, noch in irgendwelche Wirtschaftsinteressen usw. Was aber vom Bundesrat getan wird, ist ein Kriegseinmischen in der Weise, dass infolge des Krieges konkret die Partei von der Ukraine ergriffen und Sanktionen gegen Russland verhängt und also parteiisch gehandelt wird, und zwar entgegen der seit alters her proklamierten Neutralität der Schweiz. Die von der EU-Diktatur erstellten Sanktionen gegen Russland wurden entgegen der bestandenen Neutralität der Schweiz durch den Bundesrat – unbedacht der Neutralität – übernommen und umgesetzt, wodurch die Schweiz ihre Neutralität eingebüsst hat. Daher ist jetzt der Bundesrat gefordert, diesen Schaden irgendwie wieder zu beheben – der niemals durch Staatsmächtige hätte geschehen dürfen, was aber doch geschehen ist, wohl aus Unwissen und Dummheit, was von ungenügender Bildung zeugt. Dadurch, dass von der EU-Diktatur die Sanktionen übernommen wurden, griff die Schweiz unweigerlich offiziell und direkt in das Kriegsgeschehen ein und brach die Neutralität, machte diese nichtig und damit die Schweiz zum Verräterstaat bezüglich der Neutralität. Auch ist es Verrat, der mit falschen bundesamtlichen Erklärungen legalisiert werden will, indem behauptet und dahergelogen wird – weil eben im Gros des Volkes alle Dumm-Dämlichen, die eben selbst in keiner Weise zu denken vermögen und nichts wissen, wie sie es durch ihren religiösen Glauben intus haben, glauben sie auch den Schmäh des Bundesrates –, dass sich Sanktionen mit der Neutralität vereinbaren lassen, was aber nie und nimmer der Fall sein kann. Das Ganze entspricht nicht nur einer bewussten Lüge, sondern beweist zudem, dass bereits viel getan wird für eine Mitgliedschaft der Schweiz in der EU-Diktatur-Lügen-Sklaven-Gemeinschaft, die auch noch die Ukraine ‹fressen› will gemäss dem Begehren des ukrainischen Präsidenten, dessen Beitrittsversuch in die NATO schlussendlich zum Krieg geführt hat, weil Amerika, zumindest dessen Präsident und seine Mitläufer und Lakaien, hinter denen die Richtung angebende Dunkel-Regierung steht, das so will, das sollte noch gesagt sein.

Wenn nun jedoch ein sogenannter neutraler Staat auch nur in geringster Weise aus irgendwelchen Gründen Partei zwischen Kontrahenten-Staaten ergreift, wird dadurch seine Neutralität gebrochen und nichtig. Das aber zu verstehen ist nur jenen Menschen möglich, die nicht der Dummheit und Dämlichkeit frönen, sondern ihr Gehirn und Bewusstsein dazu haben, selbstdenkend zu sein, resp. noch fähig sind, selbst zu denken, zu entscheiden und dann richtig zu handeln. Dazu sind aber auch eine gewisse Bildung und Lebenserfahrung erforderlich, und diese werden nicht durch grosse und dumm-dämliche Sprüche und Worte oder durch das ‹in hohe Regierungspositionen gewählt werden› erlangt.

Und noch will ich zum Ganzen sagen, weil die wirkliche Neutralität offenbar nicht genug erklärt werden kann, dass diese ein völliges Unbeteiligtsein und Unparteiischsein verlangt, wobei dies **in jeder Beziehung für einen neutralen Staat** gilt, folglich er sich weder an Kriegen oder an irgendwelchen militärischen Bündnissen beteiligen darf, noch irgendwelche

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eingriffe in die Wirtschaft jeder Art ergreifen und also auch keinerlei Sanktionen ausüben darf. Dies, weil durch das Anwenden von Sanktionen ein direkter oder indirekter Angriff auf eine Partei erfolgt, bei Kriegen fremder Staaten also auf die eine oder andere Seite.

Neutralität, spätlateinisch ‹neutrālis› genannt, was ein Nichtgebundensein an irgendeine andere Seite, wie auch ein Nichteinmischen auf eine andere Seite, wie auch ein Nichtparteiischsein bedeutete, wurde ca. Mitte des 16. Jahrhunderts in die Sprache der Politik übernommen, und zwar mit der Deutung, dass Neutralität **keinerlei Einmischung in andersstaatliche Angelegenheiten erlaube, und zwar egal welcher Art auch immer.** Damit war klar, dass gesichert war, dass wirklich keinerlei Einmischung irgendwelcher Art erfolgen durfte, so nach heutigem Sinn also auch keinerlei Sanktionen. Dies wurde leider schnell schriftlich verfälscht und auch gedanklich in der Bedeutung verändert, folglich fälschlich die Neutralität rein militärisch ausgelegt wurde, was aber, seit dies geschah, weder korrigiert und richtiggestellt noch geändert wurde, folglich Neutralität noch heute grundsätzlich von Menschen missverstanden wird, die sich nicht Gedanken um die Wahrheit machen, sondern eben Gläubige sind, wie es ihnen ihre verlogene Religion vorgibt, die auf das Dumm-Dämliche und also auf das Nichtdenken der Gläubigen ausgerichtet ist, nicht jedoch auf die effektive Wahrheit.
Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Begriff auch in die Sprache der Naturwissenschaften eingeführt, womit ‹weder sauer noch basisch reagierend› bezeichnet wurde. Heute wird es jedoch zu allem benutzt, wobei kaum ein Mensch noch weiss, was Neutralität wirklich bedeutet, denn grundlegend interessiert sich nur selten jemand dafür, auch wenn es noch in den Mund genommen wird. Auch wurde der Begriff in Frankreich geführt, so als ‹neutralité›, und zwar schon im 14. Jahrhundert, von wo aus er sich eigentlich verbreitet hat. Frankreich hat sich aber nicht an die Neutralität gehalten und alles verfälscht, so letztendlich mit der Fremdenlegion.
Der Sinn der Neutralität wurde derart verfälscht, dass sie vor allem militärisch definiert wurde und auch heute in dieser Weise wird. Was aber Neutralität wirklich bedeutet, das ist vergessen worden und wird heute missgedeutet und missverstanden, folglich sie sehr oft nur als militärisch-neutral missverstanden und nicht mehr gewusst wird, dass sich Neutralität auf keinerlei Eimischung irgendwelcher Art in irgendwelche Sachverhalte, Angelegenheiten, Interessen, Problematiken, Ereignisse und Geschehnisse fremder Staaten und anderer Personen bezieht. Das wurde aber weitestgehend durch diverse Verfälschungen verlernt und vergessen.
Also gilt Neutralität in militärischer Hinsicht, wie aber auch in privater Weise und hat so ihren umfänglichen Wert, denn Neutralität ist das, dass militärisch keiner offensiv oder defensiv kriegsführenden Partei irgendwelche Hilfe zur Kriegsführung und zum Kriegsvorteil geleistet wird, oder dass Schaden zur kriegsmässigen Niederlage oder zum Niedergang der Wirtschaft jeder Art vorgenommen wird.
Neutralität eines Staates bedingt also, dass dieser weder eigenes Militär resp. eine eigene Militärarmee haben soll, noch sich irgendwie in einer Weise positiv oder negativ in irgendwelcher Art und Weise militärisch betätigt, militärische Gruppierungen, wie Söldner, im Staat erlaubt, wie er auch nicht einem anderen politischen System verbunden sein noch militärischen Bündnissen angehören darf, wie z.B. der Mörderorganisation NATO usw.

Neutralität bedeutet, dass eine Unparteilichkeit in jeder Hinsicht vorherrschen muss, wie z.B. bei einem wirklich neutralen Schiedsrichter, der unparteiisch einen Fakt zu beurteilen hat. Etwas, das auch notwendig beim Gros des normalen Alltagsmenschen wäre, der eigentlich zeitlebens eine neutrale Haltung einnehmen müsste, wodurch weder Streit, Hass, Rache, Eifersucht, Vergeltung noch Krieg usw. entstehen würde. Es würde vor allem bedeuten, dass Frieden und Freiheit unter den Menschen und unter allen Völkern herrschen würden. Das würde aber auch bedingen, dass endlich Staatsführende resp. Menschen zur Völkerführung gewählt würden, die effectiv dazu taugen, die jedoch sofort und pardonlos gleichentags wieder abgesetzt werden müssten, wenn sie selbstherrlich handeln und eben nicht nach dem Rechten und nach dem Willen des Volkes.
Auch im Alltagsleben müssen jedoch die Menschen eine neutrale Haltung einnehmen und verstehen, was Neutralität eigentlich ist, denn nur so kann es klappen, dass wirklich Frieden und Freiheit unter der Erdenmenschheit wird, wobei aber auch die Notwendigkeit besteht, die genannt werden muss, dass endlich die Vernunft der Erdlinge siegt und diese erkennen, dass die Überbevölkerung drastisch reduziert werden muss, wenn die Menschheit in viel geringerer Anzahl weiterhin existieren soll. Missachtet sie das aber und macht im gleichen Stil weiter, dann zerstört sie nicht nur den Planeten und die ganze Natur mit deren Fauna und Flora derart, dass das Leben zur Qual und letztendlich unmöglich wird, so sich die Menschheit selbst ausrottet, und zwar schneller als gedacht werden kann. Und diesmal werden es nicht nur einzelne Völker sein, die aussterben und von der Erdoberfläche verschwinden und ihre Bauten im Erdreich versinken, wie das infolge der jeweiligen Überbevölkerung der einzelnen Städte und kleinen Länder war, denn diesmal betrifft es dann die Menschheit der gesamten Welt. Und es wird nicht so sein, dass das Problem dadurch gelöst werden kann, indem der Mond und der Mars besiedelt werden wollen, denn alles wird ganz anders kommen, als fälschlich erdacht und die Zukunft erweisen wird, denn der richtige und wahre Weltenraum ist viel weiter weg als das SOL-System, denn der Weltenraum fängt erst dort an, wo das SOL-System endet. Und ehe der Erdling in Jahrtausenden dorthin kommen würde, wird die Erde längst in der Sonne verglüht sein. Wahrheitlich werden nur jene das Glück haben, die …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das solltest du nicht offen sagen.

Billy Es ist die Hitze des Gefechtes. Natürlich, du hast recht – ausserdem habe ich es ja nur dir gesagt.

Ptaah Wenn ich dessen bedenke, was du gesagt hast bezüglich der Sanktionen, die von der Schweiz von der Europäischen Union gegen Russland übernommen wurden, entspricht das einem Bruch der Neutralität. Meines Verstehens jedoch entspricht das Ganze dem, dass ich sagen muss: **Ein Bruch der Neutralität ist offiziell Landesverrat.** Zudem ist zu sagen: **Eine Ausübung einer Sanktion ist eine Erklärung zum Krieg**, nämlich, dass damit ein Krieg gegen den sanktionierten Staat begonnen und geführt wird.

Es ist mir unverständlich, dass solche Personen in die Staatsführung gewählt und ausserdem geduldet werden, die nicht wissen, was Neutralität bedeutet und wie sie ausgelegt werden muss. Bei den irdischen Lenkungen der Völker ist effectiv nicht das gegeben, was unter Staatsführungen verstanden werden muss, denn es handelt sich dabei nur um eine krasse Misslenkung der Völker, die von willkürlich herrschenden führungsunfähigen Subjekten bestimmend, und wie gesagt, krass vorgenommen wird. Etwas, was das Gros der Völker in seinem Nichtdenken und in seiner Gleichgültigkeit widerspruchslos hinnimmt und akzeptiert.

Billy Das ist leider so, denn die Erdlinge lassen sich einfach dirigieren und lassen über sich bestimmen, ohne dass sie sich getrauen und den Mut aufbringen, das zu sagen, was notwendig wäre. Die Völker sind wie willenlose Kühe, die von rabiaten Bullen besprungen und beherrscht werden und sich nicht getrauen, sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Ptaah Was du sagst, das ist uns bekannt. Wir wissen, dass dies seit alter Zeit so gewesen ist und noch lange so bleiben wird, und zwar derart lange, bis das Gros der Menschheit endlich erwacht und seine Rechte des Selbständigseins fordert, damit es endlich nicht mehr nach dem Willen der Machthabenden abwegig und unkorrekt gelenkt, sondern nach dem Willen gerecht geführt wird, was es in Gemeinsamkeit mit seinesgleichen unbeeinflusst durch Stimmpropaganda selbst will und bestimmt.

Billy Du denkst dabei an das freiheitliche System, das ihr auf Erra habt und pflegt?

Ptaah Ja, das kennst du sehr gut, und dieses erhält die freie Meinung des Menschen sowie des ganzen Volkes, das zudem den Frieden und dessen Freiheit gewährleistet, und zwar föderationsweit derart, dass zwischen allen 274 Welten, die zur Föderation gehören und über 702 Lichtjahre weit verbreitet sind, eitel Frieden und Freiheit herrschen.

Billy Du benutzt die gleiche Redeweise wie ich, das finde ich interessant.

Ptaah Ja, es sind eben gute Worte, die du gewählt hast, sie sagen mir zu und sind wertig gemäss dem, was sie wirklich auch aussagen sollen.

Billy Schön, dass sie dir zusagen und du sie benutzt. Sag aber mal, sollen wir nicht doch einmal sagen, was mit der Nennung der ‹Fremden› eigentlich alles zusammenhängt, was alles dahintersteckt, wie auch dass es sich dabei … handelt, und dass …

Ptaah Das Ganze der Zusammenhänge der ‹Fremden› müssen wir weiterhin verschweigen, denn es hängt viel zu viel davon ab, was weit in die Zukunft reicht und alles derart verändern wird, dass … Darüber ist jedoch weiterhin Schweigen angesagt, an das du dich halten musst, wie bisher.

Billy Das aber kann ich wohl reinholen und niederschreiben, was wir darüber gesprochen haben, oder? Es würde mir sicher auch helfen dafür, dass ich nicht mehr gefragt werde, was und wer diese ‹Fremden› eigentlich sind und was sie bezwecken.

Ptaah Du darfst wirklich nichts davon verlauten lassen, denn es wäre auch gefährlich für deine Sicherheit. Dein Wissen über das Ganze der Zusammenhänge der Fremden, wie wir sie nennen, um nicht das aussprechen zu müssen, worum es sich dabei wirklich handelt, das soll bei dir bleiben und nicht weiter gelangen, denn es ist wirklich zu …

Billy Schon gut – mach dir keine Sorgen, darüber habe ich mein Leben lang geschwiegen, weil es mir schon Sfath ähnlich wie du erklärt hat, und dazu noch sehr viel mehr, wie auch dass mir Asket und deine Tochter Semjase einiges gezeigt haben, ohne dass die ‹Fremden› etwas bemerken konnten, das habe ich derart tief in meinem Gedächtnis versteckt, dass es ja nicht einmal hervorgekommen ist, als du durch Hypnose versucht hast, mein Wissen darüber herauszubringen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das war wirklich sehr mühsam, doch erfolglos – ich weiss.

Billy So wird es wohl auch bleiben.

Ptaah Auch das weiss ich mit Bestimmtheit. Jedoch es ist …

Billy … was man aber nicht offen sagen darf. Jedenfalls wurde mir von Sfath schon das Versprechen abgenommen, dass ich darüber Schweigen bewahre und die wahren Faktoren sowie die 3 … niemals nenne, ausser du würdest in ferner Zukunft bejahen, dass ich darüber sprechen dürfe, was du aber verneinst. Das Sfath gegebene Versprechen ist also etwas, das nie gebrochen werden darf, folglich ich sonst ein Verräter an mir selbst wäre. Daher habe ich ja dich gefragt, weil durch dein Ja das Verspechen nicht mehr Gültigkeit gehabt hätte.

Ptaah Du hast bisher dein langes Leben lang über diese ‹Fremden›, wie auch hinsichtlich vielem anderem geschwiegen, und du wirst es auch weiterhin tun. Diesbezüglich habe ich keine Zweifel.

Billy Dann ist es ja gut, folglich wir von etwas anderem reden können. Diesbezüglich ist also wohl alles gesagt, wie wohl auch wegen der Neutralität, so wir also von etwas anderem reden können oder ich fragen kann. Wir haben vor etwa 20 oder mehr Jahren einmal darüber gesprochen, dass das Bewusstsein nach dem Eintritt des Todes noch während 15 bis 20 Minuten alles wahrnehmen kann, was rundum eben von ihm noch vermerkt werden kann. Das Bewusstsein in einem abgeschlagenen Kopf resp. das Bewusstsein eines geköpften Menschen nimmt noch während 15 bis 20 Minuten wahr, was geschieht. Zwar ist es nur eine Art unbewusste Wahrnehmung, ohne dass noch bewusst darüber nachgedacht werden kann, wie auch medizinisch nicht festgestellt werden kann, dass das Bewusstsein sozusagen im Untergrund diese Zeit lang noch alles wahrnimmt.

Die USA handelt meines Erachtens wie eh und je friedensverräterisch, denn was ist das anderes, wenn im Auftrag der USA in der Ukraine B-Waffen erforscht und produziert werden? Ausserdem weiss die Weltöffentlichkeit kaum oder überhaupt nichts davon, wie auch nicht, dass von Amerika – wie üblich – dahergelogen wird, dass es nicht wahr sei, dass in der Ukraine in Labors biologische Waffen und zu deren Zweck entsprechende Erreger für die B-Kampfstoffe gezüchtet und entwickelt werden. Dies angeblich, um sich selbst zur Abwehr fähig zu machen und vor Feinden zu schützen, die angeblich hochgefährliche Krankheitserreger verbreiten wollen und bioterroristische Angriffe gegen die Ukraine vorhaben sollen – meines Erachtens sind damit wohl Russland und Belarus gemeint. Und dass der politisch unerfahrene Komödiant und dumme Präsident der Ukraine darauf hereingefallen ist und in die NATO-Organisation und EU-Diktatur wollte, das wurde sicher gesteuert vom Präsidenten der USA und seinen Mitläufern, und dem ganzen Haufen voran, jedoch im Hintergrund durch die Dunkel-Regierung.
Wenn ich weiter Tacheles reden darf: Amerika schert sich einen Deut darum, dass die Ukraine dadurch in einen Krieg gerissen wurde, ganz im Gegenteil, es wurde gar gesteuert, dass es dazu kam. Ausserdem, und das ist auch noch zu sagen, bestritt Amerika lange Zeit, dass die Ukraine schon lange für Forschung beauftragt worden war. Das Ganze bedeutete so aber für die USA keine Gefahr, dass im eigenen Land etwas schieflaufen und Schaden bringen konnte. Was aber auch noch zu erwähnen ist, beruht in der Tatsache, dass die USA – wie andere Staaten das auch machen, aus Sicherheitsgründen oder weil es vielleicht im eigenen Land verboten ist – die Erforschung der B-Kampfstoffe in ein anderes Land auslagern.

Ptaah Dazu ist mir bekannt, dass Amerika dieserweise in Wuhan, also in China – dem Ausbruchsort der Corona-Seuche, von der immer noch nicht wahrgehabt werden will, dass sie Menschenwerk ist, das rachsüchtig durch einen Amerikaner, zusammen mit dem chinesischen Staatsmächtigen in den 1970er Jahren ersonnen wurde und im Lauf der Zeit sich zu dem entwickelte, was sie schlussendlich wurde – die kritische ‹Gain-of-function-Forschung› (Anm. Funktionsgewinn-Forschung) betrieb, die in Amerika streng verboten war, wobei jedoch im Jahr 2017 das entsprechende Moratorium vom verantwortungslosen Präsidenten Donald Trump aufgehoben wurde.

Billy Darüber ist mir nur so viel bekannt, dass die USA in China Forschungen betrieben, doch wie, was und wo und wie damit alles zusammenhing, davon weiss ich nichts. Wir haben ja auch nie darüber gesprochen. Das letzte private Gespräch, das wir vor deinem langen Weggehen führten, war ja das über unsere dummen Forscher, die behaupten, dass die dunkelhäutigen Menschen aus Afrika nach Europa gekommen seien, während sie in Wirklichkeit vor mehr als 1,2 Millionen Jahren nach Osten bis nach dem heutigen Borneo und Australien und Neuseeland gingen. In Borneo waren ja aber schon die kleinen Menschen, deren scheue fernste Nachkommen noch heute dort versteckt vor der Zivilisation im Urwald leben, die Sfath und ich besuchten konnten. Es war ja damals ein Riesenkontinent zwischen dem heutigen fernen Asien und Afrika, ehe dieser absackte und sich darüber das Meer des heutigen Indischen Ozeans bildete. Es war eine Zeit, zu der noch schwerer Vulkanismus herrschte und auch viele Landverbindungen bestanden, so trockenen Fusses dort gegangen werden konnte, wo heutzutage grosse Schiffe verkehren.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Als der Indische Ozean entstand, resp. als der Riesenkontinent absackte und eigentlich nur ausserhalb des heutigen Kontinents Afrika die grosse Insel Madagaskar und kleinere Inseln übrigblieben und im Osten die verschiedenen grossen Inseln unterhalb des heutigen Indien, wie noch weiter im Osten z.B. Indonesien, Borneo, Malaysia, Guinea, Java und die Philippinen usw., und südwärts gelegen Ozeanien resp. Australien sowie Neuseeland, da war es eben um den Kontinent geschehen. Alles war jedoch urweltlich und sah völlig anders aus als heute. Alles veränderte sich derart, dass heute keinerlei Vergleiche mehr zu damals gegeben sein können. Dies ist auch so zum Kontinent Amerika, der vor 18 000 Jahren noch mit Europa und Asien verbunden war, und wo damals Europäer und auch Chinesen nach Amerika gingen, also sehr lange vor Columbus, der ein ferner Nachzügler aus Europa war und viele Jahrtausende später, als die Afrikaner aus dem heutigen Afrika noch trockenen Fusses und auch Jahrhunderte vor ihm mit grossen Flossen vom Maligebiet in Afrika nach Südamerika ‹flossten›. Eric der Rote war also nicht der 1. Europäer, der nach Amerika ging, denn das waren schon viele Jahrtausende zuvor andere vor ihm.

Ptaah Nun ist leider die Zeit sehr fortgeschritten, daher muss ich jetzt gehen. Doch ich werde nicht sehr lange wegbleiben. Sei also getrost, und auf Wiedersehn.

Billy Tschüss denn.

23.56 h

Bermunda Lieber Freund, sei gegrüsst.

Billy Oh Bermunda, sei willkommen und gegrüsst. Tatsächlich dachte ich …

Bermunda Ptaah hat mich unterrichtet, doch leider hat die genaue Abklärung länger gedauert. Zu viert waren wir einiges länger als 6 Stunden damit beschäftigt, das Ganze abzuklären, ob der Brief bezüglich der Echtheit zutrifft oder nicht, weil dies für dich scheinbar sehr wichtig war.

Billy Ja, denn ich wollte sichergehen und mich nicht in die Nesseln setzen mit einer Falschmeldung.

Bermunda Das wird nicht der Fall sein, denn es hat sich erwiesen, dass das Schreiben wirklich echt ist und vom internen Kreis um Selensky, und zwar von … geschrieben wurde. Der engere Kreis um den Präsidenten sind Staatsführungsmitglieder, die nicht damit einverstanden sind, was dieser unternimmt und sich wichtig macht damit. Was in dem Schreiben steht, trifft vollumfänglich zu und ist nicht zu bestreiten. Das Schreiben habe ich dir wieder mitgebracht, was du umgehend vernichten sollst.

Billy Das werde ich sogleich tun, samt dem Couvert. Du kannst es mitansehen.

Bermunda Dann muss ich aber wieder gehen, denn ich bin nur vorbeigekommen, dir zu berichten, was unsere Abklärung ergeben hat.

Billy Gut, es ist schon getan, der Brief ist geschreddert, und die Schnitzel wandern weg auf Nimmerwiedersehn.

Bermunda Dann ist alles gut, auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss, auf bald wieder.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertster Kontakt

Montag, 25. April 2022
23.33 h

Billy Da bist du ja, sei willkommen und gegrüsst.

Bermunda Sei auch du lieb gegrüsst, und es freut mich immer, wenn ich dich sehen und begrüssen kann. Und es besteht wirklich keine Gefahr für mich, auch wenn du jetzt von der Corona-Seuche krank geworden bist, die wohl für dich gesundheitliche Probleme mitbringen wird, die du aber bewältigen wirst. Und dass du das tust, das sehe ich, denn du arbeitest wie üblich.

Billy Da bleibt auch nichts anderes übrig, denn wir alle müssen unsere Arbeit trotzdem erledigen, auch wenn es uns gesundheitlich nicht gerade prächtig ergeht. Es hat uns leider alle erwischt mit Corona, folglich wir es jetzt einfach durchstehen müssen.

Bermunda Du hast mich also heute spät am Nachmittag nicht deswegen gerufen, was du ja sagtest. Du erwähntest allerdings, dass sich etwas Seltsames ergeben habe?

Billy Ja, das kann man so sagen, denn ich konnte allerdings etwas mitbekommen, das ich seltsam finde. Du und ich hatten ja während der Abwesenheitsmonate von Ptaah, Enjana und Florena mehrfach über den Krieg in der Ukraine gesprochen und dabei nicht zurückgehalten, dass dies ein Verbrechen ist, dass andere Staaten Waffen in die Ukraine, wahrscheinlich auch anderseitig nach Russland, liefern, wodurch unzählbare Tote mehr zu beklagen sein werden. Dies, wie auch der Krieg dadurch in die Länge gezogen wird und kein Ende gesehen werden kann, wann dieser beendet werden wird. Eine Tatsache, worüber sich die Staatverantwortlichen keinerlei Gedanken und Gewissen machen, denn alle sind sie parteiisch, wodurch sie nicht erkennen und nicht sehen können, was sie überhaupt mit den Waffenlieferungen anrichten.

Bermunda Das können sie auch nicht, weil sie des Denkens in Logik, Verstand und Vernunft nicht fähig sind. Dies nämlich wäre die Voraussetzung dafür, dass daraus eine der Richtigkeit entsprechende Entscheidung und das dementsprechende ebenfalls richtige Handeln hervorgehen kann. Da die Staatsführenden der verschiedensten Staaten der Erde nicht fähig sind, dazu auch keine wahre und echte Neutralität kennen und auch parteiergreifend und dumm sind, kann weder Logik, Verstand noch Vernunft erwartet werden. Das bedeutet, dass in jedem Fall das Falsche entschieden und getan wird und schadenbringende Folgen daraus entstehen müssen. Und da diesen Staatsführenden die Möglichkeit des Denkens fehlt, wie auch dem durch diese irregeleiteten Gros des Volkes, das gleichermassen handelt wie die in krasser Weise fehlbaren Staatsführenden, kann nur noch mehr und mehr Unheil entstehen. Es erfolgt dabei auch keine Bemühung, der Ursache des Krieges auf den wahren Grund zu gehen, der wahrheitlich bei dem ukrainischen Präsidenten zu finden ist, der via Amerika der NATO-Organisation beitreten wollte, was jedoch gegen in den 1990er Jahren gegebene mündliche Versprechen Amerikas und Deutschlands verstiess. Diese fordert nun Russland durch den Krieg ein, nachdem Amerika und die NATO bereits kurz nach der mündlichen Versprechensabgabe alles missachteten, das Versprechen brachen und mit der Osterweiterung

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der NATO immer weiter gegen Osten vorrückten, folglich nun von seiten Russlands die Gegenwehr kommt, was vorauszusehen war.
Das Ganze hat sich nun jedoch durch die dauernde Kriegshetzerei Amerikas und des Ukraine-Präsidenten, denen sich diverse dumme und parteiische Staatsmächtige und das Gros diverser Völker anschlossen, unseren Beobachtungen gemäss derart entwickelt, dass alles nun weiter Kommende sehr böse Folgen bringen kann. Dies zeichnet sich bereits ab, woran Amerikas seniler Präsident gar persönlich mit dummen Reden und Drohungen gegen Russland bewusst arbeitet, wodurch er einen 4. Weltkrieg mit Atomwaffengebrauch provoziert. Gleicherart handelt der Ukraine-Präsident, dessen Machtgier der Dunkel-Regierung Amerikas Vorschub leistet bezüglich der Weltherrschaftspläne Amerikas. Und es wird geschehen, wie wir wissen, wenn nicht endlich Vernunft zustande kommt, was wirklich dringend und schnell erforderlich ist. Doch wo keine Vernunft ist, da wird wahrscheinlich auch keine hervorgehen, denn dazu müsste gedacht werden können, und dazu sind die Staatsführenden nicht fähig, und das betrifft alle jene, welche unbedacht die Ukraine unterstützen, weil sie des Denkens, Entscheidens und Handelns in Logik, Verstand und Vernunft nicht fähig sind, folglich grosse Gefahr für die Welt droht.

Billy Das ist eigentlich nicht das, was ich dir sagen wollte und weswegen ich dich hergerufen habe, denn dabei geht es um etwas ganz anderes. Was du angeführt hast, das ist wohl nicht zu ändern, denn wenn man die Nachrichten hört, dann beweisen diese all das, was ich schon seit den 1940er Jahren weiss. Die Regierenden vieler Länder sind derart bohnenstrohdumm, weil sie nicht denken, nicht richtig entscheiden und nicht richtig handeln können, dass sie alles dazu tun, dass sich das Schlimmste ergeben wird. Wenn ich sehe und höre, was in den Regierungen in Europa abgeht, dann ist wirklich Hopfen und Malz verloren, dass alles ein gutes Ende finden wird. Wenn ich z.B. die dumm-dämliche Kriegshetzerei dieser – dazu nenne ich einmal die Namen – Aussenministerin Baerbock in Deutschland höre, wie auch in der EU-Diktatur die Ursula von der Leyen usw., dann steht in Zukunft für die Welt nichts Gutes an, denn böses Unheil ist allein durch diese 2 Frauen vorprogrammiert. Die Baerbock in Deutschland, und natürlich alle ihre des Denkens unfähigen Mitheuler aller involvierten Parteien, bringen es gar fertig, den Bundespräsidenten Scholz soweit zu beharken, bis er umkippt und sich mit Waffenlieferungen an die Ukraine gezwungenermassen ‹einverstanden› erklärt. Es kann ni…

Bermunda … es fragt sich, warum solche Personen, wie diese Frauen und all jene, welche gleichen Sinnes sind, an eine Staatsführung zugelassen werden? Wird alles richtig gesehen und beurteilt, dann bedeutet jede Waffenlieferung, dass dadurch eine Kriegsbeteiligung der Waffenlieferer erfolgt, folglich also jeder Staat sich nicht nur mitschuldig am weiteren Töten von Menschen macht – was wahrheitlich nichts anderes als Morden ist –, sondern auch schuldig für die Verlängerung des Krieges ist. Jeder Staat, der Waffen liefert – auch in andere Kriegsgebiete –, macht sich der Kriegsmittäterschaft schuldig, wie auch die Firmen und Konzerne, die Waffen herstellen und an Staaten verkaufen, die damit wieder Krieg führen, Menschen ermorden und Zerstörungen anrichten.
Alle die parteiischen Staatsführenden, das können wir rund um die Welt in allen Staaten feststellen, verstehen es nur, grosse Worte zu verbreiten und parteiisch ihre Macht für die eine oder die andere Seite auszuspielen, indem sie sich z.B. wie jetzt mit Waffenlieferungen an eine der Kriegsparteien grossmachen und so ihren Staat und damit das Gros der Bevölkerung mitschuldig am Krieg machen. Dies darum, weil automatisch eine Kriegsbeteiligung entsteht, sobald an irgendwelche Kriegspartei Waffen zur Kriegsführung geliefert werden. Dies jedoch vermögen die des logischen Denkens unfähigen Staatsführenden nicht zu erfassen und zu verstehen, weil ihr mangelhafter Verstand und ihre brachliegende Vernunft nicht dazu ausreichen, des Rechtens die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen und demgemäss auch zu entscheiden und zu handeln. Daher können diesen Personen, ganz gleich ob es Staatsführende sind, oder ob es sich um das Gros des Volkes handelt, nicht die Fakten der Wirklichkeit erklärt werden, da ihnen in erforderlichem Masse die für alles und jedes grundlegenden Faktoren Logik, Verstand und Vernunft derart mangeln, dass sie aus ihrer Dummheit resp. aus ihrem Nichtdenken nicht herausfinden und wirklich zu denken beginnen können. So reicht auch ihr Verstehen nicht dazu aus, sich in die ihnen nahegebrachte Wahrheit hineinzuversetzen.

Billy Zu dem, was du gesagt hast, denke ich, dass jene, welche es zulassen und bestimmen, dass solche Leute, die in die Regierung gewählt werden, eben zum Gros jener gehören, welche weder einen Menschen einschätzen, noch ihn in seinem Denken, Entscheiden und Handeln beurteilen können. Aber darüber zu reden bringt nichts, weshalb ich dir sagen will, was sich heute nachmittag Seltsames zugetragen hat. Also, wir haben oftmals während der letzten Monate über den Krieg und auch über die Waffenlieferungen gesprochen, die durch parteiische Regierende an die Ukraine geliefert werden, wodurch erst recht Menschen ermordet werden, wie auch der Krieg länger und länger hinausgezögert wird. Nun hat sich heute nachmittag ergeben, dass ein brandneues Auto im Center auf dem Parkplatz vorgefahren ist, da gewendet und dann vorn auf dem Biotopplatz geparkt hat. Dann entstieg dem Auto eine Frau, die alles bis hinter das Center gefilmt und photographiert hat, woraufhin ich Bernadette telephonierte, die dann die Frau, die Englisch sprach, anhielt und ihr das Filmen verbot. Das aber brachte nichts, denn die Frau fuhr unbeeindruckt in ihrem Tun weiter und machte sich beim Meiler gar an der Kamera-Anlage zu schaffen. Was sie genau tat, konnte ich leider nicht sehen. Der Mann, der auch aus dem Auto stieg, lümmelte auch in der Gehend herum, und zwar mit einem Gehstock, den er aber erst ‹brauchte›, als er sich offenbar beobachtet fühlte, ansonsten er aber gut gehen konnte. Also telephonierte ich noch Kunio, der aber offenbar auch nichts bei

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Personen ausrichten konnte, folglich ich dann Andreas mobilisierte. Aber auch da ging offensichtlich alles im alten Stil weiter. Dazu sagte mir dann Bernadette später, dass die Frau gesagt habe, dass sie aus der Ukraine herkamen und den alten Mann suchten, der etwas geschrieben (???) habe. Nun, der offenbar neue schwarze Mercedes, der derart dunkle Fenster hatte, dass man nicht hineinsehen konnte und Bernadette auch nicht sah, wie viele Personen sich eigentlich in dem Fahrzeug befanden, kostete sicher an die 200 000 oder 300 000 EURO, denn es war wirklich keine billige Karotze, sondern ein recht teures Gefährt, das sich in der Ukraine einfache Leute nicht leisten können. Es schien mir auch ein Fahrzeug zu sein, das gepanzert war. Das Ganze dauerte etwa 25 Minuten, dann gingen die beiden Personen zum Fahrzeug und fuhren weg, wobei ich auf der Vergrösserung auf dem Bildschirm sehen konnte, dass es tatsächlich ein Kontrollschild der Ukraine hatte, das meines Erachtens – wenn ich mich nicht getäuscht habe –, nach Kiew belangt und zudem ein CD-Schild trug, was bedeutet, dass es ein Diplomatenfahrzeug war.

Bermunda Das ist wirklich sehr seltsam.

Billy Finde ich eben auch, weshalb ich denke, dass es wirklich notwendig ist, dass ihr der Sache auf den Grund geht. Dies besonders, nachdem sich durch eure Abklärung erwiesen hat, dass der mir zugesandte Brief aus dem Regierungskreis in Kiew ebenso echt war, wie auch die Unterschrift des Schreibers, der den ukrainischen Präsidenten Selensky als waschechten Kriegstreiber und NAZI bezeichnet und absolut nicht mit dem einverstanden ist, was dieser dauernd in die Welt hinausposaunt und nach Waffen bettelt. Durch den Brief ist bewiesen, dass nicht alle Oberen der Regierung mit Selenskys kriegshetzerischer Methode einverstanden sind und diesen <NAZI-Clown>, wie er im Brief genannt wurde, am liebsten <abknallen> würden. Er sei ein Amerika-Fanatiker und NATO-Fanatiker sowie ein EU-Fanatiker, zugleich aber ein herrschsüchtiger NAZI, der vor keiner Gemeinheit zurückschrecke, um seine Macht behalten zu können usw.

Bermunda Das war auch so geschrieben im Brief.

Billy Natürlich, darum habe ich es ja gesagt; es war nur unter anderem das, was ich wiederholt habe, während noch viel mehr geschrieben war. Das Gesagte genügt meines Erachtens aber vollauf zu wissen, was sich im internen Kreis um Selensky tut.

Bermunda Das Ganze, was sich im Center nun zugetragen hat, werde ich Ptaah weitermelden, und er wird wohl deiner und meiner Ansicht sein, dass es notwendig sein wird, dem Ganzen auf den Grund gehen.

Billy Ja, das denke ich eben auch.

Bermunda Dann gehe ich jetzt und werde mich schon jetzt darum bemühen, einen Rückblick auf heute nachmittag zu tun, um der Sache auf den Grund zu gehen, wie du sagst. Dann gehe ich jetzt wieder. Auf Wiedersehn.

Billy Vielen Dank, und auch auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderterster Kontakt

Sonntag, 1. Mai 2022
13.37 Uhr

Billy Hallo, Ptaah, sei willkommen. – Grüss dich, du bist etwas früher als du angekündigt hast.

Ptaah Sei auch gegrüsst – und danke für dein Willkomm. Ja, es hat sich so ergeben, dass ich etwas früher hier bin.

Billy Das ist ja kein Problem, im Gegenteil, es ist mir recht, denn ich will dich fragen, ob ihr etwas herausgefunden habt bezüglich des Autos aus der Ukraine?

Ptaah Das konnten wir ergründen, denn es waren deren 2 verschiedene, die in 7 Minuten Abstand auf dem Parkplatz waren. Was du zuerst beobachtet hast, das war offenbar ein Privatfahrzeug, und die Personen, die dazugehörten, waren offensichtlich auch infolge privater Interessen auf dem Centergelände. Was du aber nicht beobachtet hast: Nach dem Wegfahren des Fahrzeuges, das mit 2 Personen besetzt war, wie wir feststellten, fuhr ein weiteres Fahrzeug gleicher Bauart vor, dem 3 männliche Personen entstiegen, die offensichtlich das ganze Centergelände aus einiger Höhe mit einem kleinen Fluggerät filmten, was eine der Personen auf einem Sichtgerät kontrollierte. Du warst offenbar gerade zu dieser Zeit wahrscheinlich anderweitig beschäftigt, folglich du nicht sehen konntest, dass dieses Fahrzeug auf den Parkplatz fuhr und hinter den Anhängern geparkt wurde. Erst als es weggefahren wurde, was etwa 10 Minuten später war, hast du es beobachtet und festgestellt, dass es ein CD-Zeichen trug, wie du richtig feststelltest. Doch darüber sollten wir nicht offen sprechen, denn wir vermochten bisher nicht abzuklären, was das Ganze sollte. Richtig war jedenfalls, was du beobachtet hast, doch hat es wirklich nichts mit dem Fahrzeug zu tun, das zu einer weiblichen und einer männlichen Person gehörte, die offensichtlich aus reiner Neugierde das Center besuchten. Was du aber später beobachtet hast, das war tatsächlich ein sehr teures und gepanzertes Fahrzeug, dessen 3 männliche Insassen aus einiger Höhe mit einem Fluggerät das gesamte Center-Gelände gefilmt hatten. Das ist das, was wir eruieren konnten, was der Grund des Ganzen jedoch war und ist, das wissen wir bisher nicht, weshalb wir nicht darüber reden und rätseln sollten.

Billy Verstehe, dann habe ich nicht das Auto von der Frau und dem Mann in näheren Augenschein genommen, sondern dasjenige, das wenige Minuten später hergekommen war, nachdem das erst von mir beobachtete Fahrzeug bereits weggefahren war. Aber komisch ist es doch, dass 2 Autos der gleichen Marke und aus dem gleichen Land auftauchen. Da frage ich mich, ob zumindest das Auto mit dem CD-Zeichen im Zusammenhang mit dem Brief steht, der aus Kiew oder so stammte, der zudem echt war, wie ihr ja festgestellt habt. Das andere Auto musste wohl hergefahren sein, als ich für einige Minuten rüber in die Wohnung musste. Das war wohl ein Quadrocopter, eine sogenannte Drohne, was du als Fluggerät nennst.

Ptaah Das Objekt war aber grösser als die üblichen, die nur 4 Propellerwerke aufweisen; das Fluggerät hatte nämlich deren 6.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Zwar habe ich noch nie solch grosse gesehen, doch scheint es sie doch zu geben. Vielleicht werden so grosse Drohnen eben mit Filmkameras ausgerüstet, denn solche Kameras sind vom Gewicht her sicher nicht leicht?

Ptaah Das mag sein, doch sollten wir wirklich nicht darüber reden, ehe wir wissen, was es mit dem ganzen Geschehen auf sich hat.

Billy Dann ist eben das Offen-darüber-zu-Reden für diesmal tabu. Reden wir also später wieder darüber, wenn ihr mehr wisst. Dann will ich dich aber fragen, was sein soll damit, dass ich in letzter Zeit mehrmals angefragt wurde, dass wir doch ausser der Corona-Seuche im ‹FIGU-Zeitzeichen› auch Berichte veröffentlichen sollten, die von der Politik handeln. Dies eben z.B. in bezug auf den Krieg in der Ukraine, warum dieser wirklich losgebrochen sei und was damit effectiv bezweckt werde. Auch E-Mails erreichen uns deswegen, wie u.a. Fragen aus aller Welt, wie z.B. folgende, die uns aus Italien erreichten:

Frage
Wir haben einige Fragen, die D. und ich Billy gerne stellen würden, weil wir einige Dinge über den Krieg in der Ukraine nicht verstehen. Unsere Fragen beziehen sich auf den Fall, dass nur eine Seite wirklich über den Frieden verhandeln will und die andere Seite nur den Krieg ohne Verhandlungen will. Nachfolgend ein Auszug aus dem 798. Kontakt:

[…] ***Diesen hat der russische Präsident Putin losbrechen lassen, weil er nicht derart in Geduld zu verharren vermochte, wie diese auf ihn geladen wurde, und zwar wohlbewusst durch den senilen Staatsführer Biden der USA, der hoffte, dass Putin das Verbrechen des Krieges ausführe, und zwar indem er eben die Geduld verlieren werde, wodurch Amerika dann letztendlich das tun könne, nämlich sich weiter in den NATO-Staaten nahe an Russland massiv stationieren zu können.*** *[…]*

Wir würden gerne verstehen, wieviel Geduld Russland (Putin) hätte haben müssen, um einen Krieg zu vermeiden, und was hätte Putin tun können oder müssen, wenn er von drohenden Angriffen auf Russland aus der Ukraine gewusst hätte, deren Grenze nur 450 km von Moskau entfernt ist? Was hätte Russland tun können, um die kriegstreiberischen Machenschaften der NATO öffentlich zu machen, um die Menschen im Westen über die Verantwortung der NATO für mögliche Kriegsvorbereitungen zu informieren, um diese NATO-Kriegspläne einzudämmen oder zu stoppen, indem die westliche Öffentlichkeit für die Risiken sensibilisiert wird?
Diese Fragen beziehen sich auch auf ein ähnliches Szenario, dass in naher Zukunft mit dem Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO eintreten könnte: Was könnte Russland erstens tun, um zu verhindern, dass nukleare und bakteriologische Waffen an seinen Grenzen plaziert werden, und zweitens, was könnte oder sollte Putin tun, um einen Präventiv- oder Verteidigungskrieg gegen Finnland und damit gegen die NATO zu vermeiden, um eine ähnliche Situation wie in der Ukraine zu verhindern?
In dem zitierten Auszug heisst es wiederum in diesem Satz, dass dieser Krieg von Putin begonnen wurde, aber wir wissen, dass die ukrainische Armee den Donbass seit 2014 mit dem Ziel bombardiert, die russischsprachige Bevölkerung zu vernichten. Tatsächlich wurde dieser Krieg, der vor dem Eingreifen Russlands bereits mindestens 15’000 Menschenleben gefordert hatte, von der ukrainischen Armee begonnen und anschliessend von den Separatisten im Donbass geführt. Sind wir im Unrecht?

[…] ***Was aber kein langes Nachdenken in Anspruch nimmt und klar ist, das bezieht sich darauf, dass niemals Krieg geführt und gemordet werden soll.*** *[…]*

Wenn du sagst, dass man niemals einen Krieg führen und niemals einen Mord begehen sollte, dann erinnern wir daran, dass sogar die Gesetze der Schöpfung die Selbstverteidigung vorsehen. Könnte dieser Krieg als Selbstverteidigung angesehen werden oder kann Selbstverteidigung nur nach einem Angriff ausgeübt werden? Kann ein Präventivschlag niemals als Selbstverteidigung angesehen werden? Dieser Punkt ist wichtig, weil er die Art und Weise betrifft, in der viele Konflikte in der Welt ausgebrochen sind, ausbrechen und leider auch ausbrechen werden.
Wenn sich ein oder mehrere Staaten darauf vorbereiten, bei dir einzumarschieren, um dich zu vernichten, was sollte dann getan werden, um einen Konflikt zu verhindern, wenn alle diplomatischen Wege ausgeschöpft sind oder nur eine Seite wirklich Frieden will, während die andere nur Krieg will? Oder früher reagieren, so dass dann als einzige Verteidigung ein Atomkrieg übrigbleibt?
Wir haben grosse Zweifel und wären dir dankbar, wenn du sie uns erklären könntest, denn es ist sehr wichtig für uns und, wie wir meinen, für viele Menschen in der Welt. Wenn du es für angebracht hältst, könntest du deine Antworten auf diese Fragen auch veröffentlichen, indem du sie in einem der regelmässig von der FIGU herausgegebenen Dokumente veröffentlichst.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wir möchten diese Gelegenheit noch einmal nutzen, um dir für alles, was du tust, zu danken und dich herzlich zu umarmen. E.Z.

Ptaah Das sind Fragen grosser Besorgnis, und ich kann verstehen, dass die Erdenmenschen je länger, je mehr verunsichert sind und nicht wissen, was logischerweise zu tun ist, insbesondere nicht hinsichtlich der politischen Machenschaften. Speziell in diese wollen wir uns aber nicht einmischen, auch sollst du das nicht tun, wie du dich schon seit meines Vaters Sfath Zeiten daran gehalten hast, jedoch erst, als du Schaden und Weh erlitten hast, wie ich in den Annalen meines Vaters nachgelesen habe. Dass du aber angefragt wirst, ob du im Zeitzeichen auch politische Aspekte und Artikel veröffentlich kannst, so ist eigentlich dagegen nichts einzuwenden, insofern du durchwegs neutral bleibst und deinerseits keinerlei Meinungskommentare abgibst. Leider würde sonst beim Gros der Erdenmenschen das wiederholt, was du schon in der Schule bei Lehrer Frei erlebt hast, von dem du schwer misshandelt und verprügelt wurdest, weil du ihm den Vorschlag gemacht hast, er soll in den Unterricht einbeziehen, dass die Zukunft der Erde und deren Menschheit schon in naher Zeit dadurch zu Grunde zu gehen drohe, weil unsinnig chemisch alles dazu getan werde, dass die Ozonschicht kaputtgehe. Dies, wie auch, dass durch eine schon zu hohe Überbevölkerung und durch ihre sehr unvernünftigen und gar an der Natur verbrecherischen und lebensfeindlichen Machenschaften bereits das Klima umzustürzen beginne.
Dies alles werde ergeben, dass sich die Pflanzen aller Art verändern und gar Giftige und Essbare derart nebeneinanderwachsen werden, dass sie kaum oder überhaupt nicht mehr voneinander unterschieden werden können. Hauptsächlich beziehe sich das auf Pilze, die auf der Erde mehr als 7,6 Millionen Gattungen und Arten aufweisen würden, die zudem in den Wäldern im Boden quadratkilometerweise vernetzt seien usw. Du wolltest das, was mein Vater Sfath dich lehrte und auch in der Natur und in der Zukunft sehen liess, dass Lehrer Frei das in seinem Lehrplan aufnehmen und auch in der Welt verbreiten sollte.
Du wolltest den Erdenmenschen bewusstmachen, wie mein Vater in seinen Annalen festhielt, dass die Menschen für die Zukunft der Erde und deren Natur sowie Fauna, Flora und das Klima das Notwendige erfahren und tun sollten, so das Übel nicht kommen würde, obwohl du wusstest, dass deine Bemühungen nutzlos sein würden. Du warst damals, wie Vater schrieb, noch sehr enthusiastisch und der Ansicht, dass du durch dein ernsthaftes Bemühen der Aufklärung den bereits laufenden Prozess der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung und deren zwangsläufig daraus hervorgehenden zerstörerischen Machenschaften am Planeten, der Natur, wie an der Fauna und Flora und am Klima aufhalten und ändern könntest. Es war alles gut gemeint von dir, doch du hast in deinem Enthusiasmus nicht bedacht, dass die Erdenmenschen nicht auf dich hören werden, vor allem nicht Lehrer Frei, der alles als Lüge erachtete, folglich er dich für die vermeintlichen Lügen bestrafte. So wie Vater in seinen Annalen festhielt, wusstet ihr beide, was sich zukünftig ergeben wird, und das sagtest du Lehrer Frei. Der jedoch wollte dies nicht wahrhaben und bezichtigte dich der Lüge, weshalb er dich vor der versammelten Klasse mit dem Schwarzdornprügel traktierte. Da beschlossest du, so schrieb mein Vater Sfath, dass du niemals mehr zu anderen Menschen etwas darüber sagen würdest und es auch nicht mehr tun würdest.
Dass die Ozonschicht derart durch die Menschen geschädigt werde, dass das Leben auf der Erde in Gefahr geraten werde, darüber schwiegst du fortan auch beharrlich. Das wurde ausserdem von deinem Lehrer als irre Phantasie und verlogene Meinungsäusserung deinerseits und als Lüge gewertet, die nicht verbreitet werden sollte, weshalb er dich verprügelte, obwohl du recht hattest mit deiner Voraussage, die du für ihn gar schriftlich verfasst und ihm ausgehändigt hattest.
Das Gros der Erdenmenschen hat sich seit damals nicht in seiner Gesinnung geändert, und noch immer will es nicht wissen, was ihm die Zukunft wirklich drohend bringen wird. Auch will das Gros der Erdenmenschheit nicht etwas gegen Drohendes des Zukünftigen unternehmen, was es noch nicht verstehen kann, weil es unfähig in seinem Denken und also derart dumm und denkuntauglich ist, um voraussehend genug zu sein. Das betrifft besonders die Staatsführenden aller Staaten, die dafür verantwortlich zeichnen müssten, was sich durch ihr Unvermögen der Voraussicht in Zukunft ereignet. Dass das Gros der Erdenmenschen noch immer unfähig ist, die richtigen Personen an ihre Staatsführungen zu wählen, das ist uns Plejaren nicht verständlich. Dies zwar darum nicht, weil eine Wählerschaft zugelassen ist, die durchwegs unfähig zur Beurteilung sowie zur Wahl in jeder erdenklich notwendigen Beziehung jener Personen ist, die sich als Staatsführungskräfte proklamieren, die aber wahrheitlich eines Amtes der Staatsführung untauglich und also absolut unfähig sind.

Billy Warum sagst du das wegen meiner Jugend, das ist doch schon alles längst vorbei. Was ich in meiner Jugend schon erlebt, erfahren und daraus gelernt habe, das ist wohl nur für mich wichtig, so besonders darum, dass ich mich dranhalte. Das muss aber nicht explizit noch erwähnt werden, denn es ist schon lange her seit damals. Bei Frei ging es ja darum – der ein rabiater Besserwisser war, der sich überhaupt nichts sagen liess und unbelehrbar war –, dass er selbstherrlich und ein Mensch war, der sich nichts sagen liess. Auch Sfath sagte ja, dass er mit diesem Typen nichts zu tun haben will, darum zog er ihn ja auch nicht ins Vertrauen, wie eben gegenteilig die Lehrer Graf und Leemann. Wer eben etwas gegen die Meinung von Frei sagte, der musste dann seine gewalttätigen Wutausbrüche über sich ergehen lassen. Das wusste ich ja, also war ich auch selbst schuld, dass er mich verprügelte. Es war zwar naiv von mir, doch wollte ich es eben trotzdem versuchen – so dachte ich damals noch –, denn ich hoffte, dass Frei als Lehrer etwas bewirken könnte, wenn er das verbreiten würde, was ich ihm erzählte. Er liess sich aber schon gar nicht belehren von einem Jungen wie mir, den er sowieso auf dem Kieker hatte und am liebsten totschlagen würde, denn Dreck gehöre nicht auf die Welt, wie er einmal sagte. Aber lassen wird das,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

denn vorbei ist vorbei, und ich werde mich hüten, nochmals den gleichen Fehler zu begehen, den ich damals in meiner Jugend gemacht habe, folglich ich niemals mehr versuchen werde, einem Menschen meine Meinung klarzumachen. Was ich seither tue, ist nicht mehr und nicht weniger als nur das, dass ich das sage, was Fakt von dem ist, was gerade anfällt, was also der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht resp. wie sich der diesbezügliche Fakt verhält. Was dann der Mensch daraus macht, wie er alles auffasst und wie er dann handelt, das ist seine Entscheidung allein und eben sein Bier. Und wenn ich nun die Fragen von E. und D. beantworte, dann kann ich nichts anderes tun, als das zu sagen, was eben Fakt ist, und was sie davon dann durchdenken und daraus entscheiden wollen, das ist allein ihre Sache. Klar muss jedoch sein dabei, dass mit all dem was ich sage, nicht meine Meinung wiedergegeben wird, denn diese bleibt allzeitlich neutral, folglich ich also keine Meinung vertrete, sondern einfach das wiedergebe, was Fakt ist und der Wirklichkeit und also deren Wahrheit entspricht, ohne dass ich mir eine Meinung darüber bilden und eine äussern würde. Also wird in jedem Fall immer nur das zur Sprache gebracht werden, was effectiver Fakt ist, ohne auch nur ein Jota einer eigenen Meinung dazuzutun.

Also: Die Fakten sind diese – und alles was ich nun sage, hat von A bis Z rein nichts mit einer eigenen Meinung zu tun, sondern es sind einzig Fakten, die ich nenne –, dass Putin den Krieg hat losbrechen lassen, weil er nicht in Geduld zu verharren vermochte. Das bedeutet einfach, dass er nicht die Geduld aufbringen konnte, dass er das kriegshetzerische Getue des senilen Präsidenten der USA, Biden, durchzustehen vermochte. Das bedeutet, dass der senile US-Präsident – der geheimerweise von der US-Dunkelregierung gelenkt wird – endlich doch noch vernünftig geworden wäre und seine kindischen Hetzreden hätte beenden müssen. Dies geschah jedoch nicht, folglich Putin die Geduld verlor und den Krieg begann. Das ist Fakt, wie es sich tatsächlich zugetragen hat; doch jeder Krieg ist immer falsch und zudem ein nie wiedergutzumachendes Verbrechen, denn Krieg bedeutet Tod, Mord, Verderben und Zerstörung menschlicher Errungenschaften, zudem Vernichtungen in der Natur sowie der Schädigung der Fauna und Flora und somit allen Lebens überhaupt.
Dass alles einseitig war in bezug auf Friedenseinhaltung, das war von allem Anfang an klar, und zwar wollte nur russlandseits und somit Putin den Frieden erhalten. Gegen diese Bemühungen und sein ergebnisloses Abwarten stand der senile kriegshetzerische USA-Präsident Biden – in seinem geheimen Hintergrund jedoch die US-Dunkelregierung, die schon seit dem Jahr 1787 ihre weltherrschaftssüchtigen Pläne durchzieht –, zusammen mit Selensky, dem Präsidenten der Ukraine. Beim Ganzen war und ist die NATO noch im Spiel, denn Selensky will, dass die Ukraine Mitglied dieser internationalen Mörderorganisation werden soll, die Harry S Truman in den 1940er Jahren als geheimes Mitglied der ‹Dunkelregierung Amerikas› zum Zweck der Erlangung der Weltherrschaft Amerikas gegründet hat. Etwas, wovon das gesamte amerikanische Volk nichts weiss und seither an der Nase herumgeführt wird. – Selensky, der aus den eigenen Reihen der Regierung bei mir per Brief als NAZI, Landes- und Volksverräter bezichtigt wurde, der alles dazu tue, um den Krieg fortzuführen, indem er weltweit um Waffen bettle, sei eiskalt und berechnend und wisse genau, wie er es anstellen müsse, dass die Dummen der Welt ihm Glauben schenken würden. Alle Dummen der Regierungen rund um die Welt würden diesem NAZI-Selensky, wie er im Brief betitelt wurde, mit ihren verantwortungslosen Waffenlieferungen die Hand reichen und genau das tun, was er will. – Hinter allem steht zudem die ‹Dunkelregierung Amerikas›, die seit 1787 besteht und deren Bestreben die absolute Weltherrschaft ist, so können die USA bereits in vielen Staaten der Erde zu diesem Zweck ihre Militärpräsenz verwirklichen.
Was sich nun im Krieg in der Ukraine abspielt, ist gesteuert von Amerika, das geheimerweise im Hintergrund mitspielt, wie z.B. in der Weise – wobei also die offiziellen Geldgebungen usw. nicht beachtetet werden –, dass Amerika auf der russischen Seite Spionage betreibt und eben auskundschaftet, wo die russischen Generalstabsorte sich befinden, die dann an die Ukrainer verraten werden. Selbst habe ich mit Quetzal beobachten können, dass die Amerikaner die genauen Koordinationsdaten der Orte den ukrainischen Strategen lieferten, die dann ihre Raketenangriffe gegen diese Kommandostationen starteten. Also betreibt Amerika auf diese und andere geheime Weise den Krieg in der Ukraine mit, wie das alle jene Länder resp. zumindest deren Verantwortungslose auch tun, die parteiisch Sanktionen gegen Russland ausüben oder die Waffen an die Ukraine liefern. Alle diese mischeln verantwortungslos im Krieg mit, folglich es nicht mehr ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist, sondern ein Vielländerkrieg gegen Russland, wobei alles schon jetzt nahe an einen Weltkrieg kommt, und zwar gesteuert von Amerika aus, zum Zwecke dessen, Russland zu Boden zu zwingen und in die Weltherrschaftssucht der USA einverleiben zu können.
Russland konnte nichts tun, um also das zu verhindern, was geschehen ist und weiterhin geschieht, denn die Amerika-Negativ-Propaganda gegen Russland ist seit rund 235 Jahren derart verwirrend in den Köpfen des Gros der irdischen Menschheit verankert, dass diese Menschen nur auf diese Falschpropaganda Amerikas ausgerichtet sind, folglich die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht durchzudringen vermag. So wiegen der Hass und die Rachegefühle gegen Russland – seit rund 235 Jahren geschürt durch Amerika, weil es Russland nicht politisch kleinkriegen und nicht in seine Weltherrschaftsallüren miteinbeziehen kann – weltweit im Gros der Völker derart krass, dass die Wirklichkeit und deren Wahrheit untergehen. Dies besonders geheimerweise geschürt durch die Dunkel-Regierung, von der das amerikanische Volk nichts weiss und die ausserdem die Regierung steuert, die genau das tut, was dem Grundsatz ihres Bestrebens entspricht, nämlich die Weltherrschaft zu erlangen.
Amerika hält seine Lügen und Verleumdungen gegen Russland seit alters her unverändert gespannt, straffgezogen und unnachgiebig offen nach oben, um dieses riesige Land so schlecht wie nur möglich erscheinen zu lassen, weil es für Amerikas Weltherrschaftsbestrebungen unzugänglich ist. Dagegen kann Russland nichts tun, denn das Gros der Erdenmenschheit ist

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

von den Lügen und Verleumdungen Amerikas gegen Russland derart betäubt und umnebelt, dass kaum noch ein Jota der Wahrheit durchdringen und dem Gros der Erdlinge Logik, Verstand und Vernunft vermitteln kann –, wobei allen voraus jene Regierenden stehen, die sich in ihrer Unfähigkeit und Dummheit nach dem ausrichten, was ihnen vorgegaukelt wird. Die Lügen und Verleumdungen Amerikas finden seit alters her Anklang bei dem dummen und also nichtdenkenden Gros der Weltbevölkerung, das sich durch Amerika belügen und blenden lässt, und zwar zum Leidwesen Russlands. Dabei wurde und wird nie hinterfragt, was Amerika bisher alles getan hat und weiterhin tut, das um der Weltherrschaftssucht willen die Völker der Erde am Narrenseil gängelt, wobei die kriegstreiberischen Machenschaften der USA abgesichert werden durch die NATO, in der allen voran ja Amerika steht.
Nebst allen Dummen jener Regierungen, die Selensky nicht durchschauen und ihm noch und nöcher Waffen liefern, kennen die fehlbaren Regierenden der Erde resp. der einzelnen Länder keine Grenzen. Dass schon das mündliche Versprechen gebrochen wurde, dass niemals eine Osterweiterung über Deutschland hinaus durch die NATO gegen Russland erfolge – wie eben der Bruch des mündlichen Versprechens Amerikas und Deutschlands in den 1990er Jahren –, löste schon früh unerfreuliche Differenzen aus. Doch Russland konnte, um des Friedens willen, nichts dagegen tun, weil die USA wie eh und je das gefährliche Atommacht-Zepter schwangen und Russland drohten, das ganze Land dem Erdboden gleichzumachen.
Das Gros der heutigen Politiker beiderlei Geschlechts, das all das Übel des letzten Weltkrieges nicht erlebt und keine Ahnung von Tuten und Blasen von Waffen, Massenmord und Folter, wie auch nicht von Vergewaltigung und Zerstörung sowie von anderen Kriegsübeln und davon hat, was Krieg überhaupt ist und unerfahren wie ein Baby ist, führt nichtsdestotrotz ein grosses Mundwerk und weiss überhaupt nicht, worum es eigentlich geht.
Wahrlich, die westliche Welt kann nicht gegen den Krieg sensibilisiert werden, weil diese Westwelt von Amerika abhängig und zudem in höchstem Grad amerikagläubig ist. Das Gros der amerikafreundlichen Völker – die seit alters her von Amerika durch Hass und Rachetiraden gegen Russland vereinnahmt werden –, steht praktisch unter dem Hammer Amerikas, wobei das amerikanische Volk nach Strich und Faden betrogen wird und nichts davon weiss, dass die USA-Regierung mit allen gemeinen Mitteln bestrebt ist, einzig Russland zur Sau zu machen – nach dem Willen der geheimen Dunkel-Regierung –, um es politisch derart zu schwächen, dass es der USA-Weltherrschaftssucht einverleibt werden kann. Das aber weiss nicht nur ich allein, denn es gibt noch andere Menschen, die ihr Gehirn zum Denken brauchen und also nicht dumm und dämlich sind, wie nachfolgende Zeitungsartikel beweisen, die ich mir erlaube, noch zu nennen und die ich dir vorlesen will und sie später auch diesem Gespräch noch anzufügen gedenke. So hat mir Barbara und dann auch Achim folgendes mit einem Link zugeschickt:

Ex-NATO-Berater:
USA und EU opfern die Ukraine, ‹um Russland zu schwächen›

uncut-news.ch, April 20, 2022

Der ehemalige Schweizer Geheimdienstoffizier und NATO-Berater Jacques Baud über die Wurzeln des Krieges zwischen der Ukraine und Russland und seine wachsenden Gefahren.
Während der Krieg zwischen Russland und der Ukraine in eine neue Phase eintritt, analysiert der ehemalige Schweizer Geheimdienstoffizier, hochrangige Vertreter der Vereinten Nationen und NATO-Berater Jacques Baud den Konflikt und vertritt die Auffassung, dass die USA und ihre Verbündeten die Ukraine in einer langjährigen Kampagne ausnutzen, um ihren russischen Nachbarn ausbluten zu lassen.

Übersetzung:
AARON MATÉ: Willkommen bei Pushback. Ich bin Aaron Maté. Bei mir ist Jacques Baud. Er war in einer Reihe von hochrangigen Sicherheits- und Beratungspositionen bei der NATO, der UNO und beim Schweizer Militär tätig. Er ist ausserdem

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ehemaliger strategischer Nachrichtenoffizier des Schweizerischen Strategischen Nachrichtendienstes. Jacques, vielen Dank, dass Sie sich mir anschliessen.
JACQUES BAUD: Ich danke Ihnen für die Einladung.
AARON MATÉ: Zunächst möchte ich Sie bitten, mehr über Ihren Hintergrund zu erzählen und darüber, wie dieser Ihren Einblick in die Krise in der Ukraine beeinflusst hat.
JACQUES BAUD: Nun, wie Sie gerade sagten, bin ich ein strategischer Nachrichtenoffizier. Ich war früher für die strategischen Streitkräfte des Warschauer Paktes zuständig – das war während des Kalten Krieges, aber trotzdem habe ich einen guten Überblick über die Geschehnisse in Osteuropa. Ich konnte früher auch Russisch sprechen und lesen, so dass ich Zugang zu einigen Dokumenten hatte. Und vor kurzem war ich zur NATO als Leiter des Kampfes gegen die Verbreitung von Kleinwaffen abgeordnet worden. Und in dieser Funktion war ich ab 2014 an mehreren Projekten der NATO in der Ukraine beteiligt. Ich kenne also den Kontext recht gut. Ich habe auch den möglichen Zustrom von Kleinwaffen in den Donbass im Jahr 2014 überwacht. Als die ukrainischen Streitkräfte also Probleme mit Personalfragen, Selbstmord und all diesen Dingen bekamen, die 2014 auftraten, sowie Probleme bei der Rekrutierung von Soldaten, wurde ich gebeten, auf Seiten der NATO an mehreren Projekten zur Wiederherstellung der ukrainischen Streitkräfte teilzunehmen. Das ist also, kurz gefasst, mein Hintergrund in diesem Bereich.
AARON MATÉ: Sie haben einen längeren Artikel verfasst, den ich in den Notizen zu diesem Beitrag verlinken werde, in dem Sie die Ursachen des Ukraine-Konflikts in drei grossen Bereichen darlegen. Es gibt die strategische Ebene, die Erweiterung der NATO; die politische Ebene, die Sie als die Weigerung des Westens bezeichnen, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen; und die operative Ebene, die kontinuierlichen und wiederholten Angriffe auf die Zivilbevölkerung des Donbass in den letzten Jahren und die dramatische Zunahme Ende Februar 2022.
Ich möchte Sie bitten, hier anzusetzen. Sprechen Sie über die, wie Sie es nennen, dramatische Zunahme der Angriffe auf die Zivilbevölkerung im Donbass im Februar, also in der Zeit, die zur russischen Invasion führte, und darüber, wie diese Eskalation der Angriffe, wie Sie sagen, zu diesem Krieg, dieser russischen Invasion, beigetragen hat.
JACQUES BAUD: Nun, ich denke, wir müssen verstehen, wie Sie wissen, dass der Krieg nicht am 24. Februar dieses Jahres begonnen hat. Er begann bereits im Jahr 2014. Aber ich denke, dass die Russen immer gehofft haben, dass dieser Konflikt auf politischer Ebene gelöst werden könnte; ich meine die Minsker Vereinbarungen und all das. Der Grund für die Entscheidung, eine Offensive im Donbass zu starten, war also nicht das, was seit 2014 passiert ist. Es gab einen Auslöser dafür, und der Auslöser sind zwei Dinge; ich meine, es kam in zwei Phasen, wenn Sie so wollen.
Die erste ist die Entscheidung und das von [Wolodymyr] Selensky im März 2021 – also im letzten Jahr – verabschiedete Gesetz zur gewaltsamen Rückeroberung der Krim, und damit begann der Aufmarsch der russischen Panzertruppen – nicht der russischen, sondern der ukrainischen Panzertruppen – in den südlichen Teilen des Landes. Ich glaube, die Russen waren sich dieses Aufmarsches durchaus bewusst. Sie wussten, dass eine Operation gegen die Donbass-Republiken eingeleitet werden sollte, aber sie wussten nicht, wann, und natürlich haben sie das nur beobachtet, und dann kam der eigentliche Auslöser.
Sie erinnern sich vielleicht, dass – ich glaube, es war am 16. Februar – Joe Biden auf einer Pressekonferenz sagte, er wisse, dass die Russen angreifen würden. Und woher sollte er das wissen? Weil ich noch einige Kontakte habe, und niemand dachte wirklich, dass die Russen – vor Ende Januar, Anfang Februar –die Ukraine angreifen würden. Es muss also etwas gegeben haben, das Biden darauf aufmerksam machte, dass die Russen angreifen würden.
Und dieses Etwas ist in der Tat die Intensivierung des Artilleriebeschusses des Donbass ab dem 16. Februar, und diese Zunahme des Beschusses wurde tatsächlich von der [Grenz-] Beobachtermission der OSZE [Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa] beobachtet, und sie verzeichnete diese Zunahme der Verletzung, und es ist eine massive Verletzung. Ich meine, wir sprechen hier von etwas, das etwa 30-mal so hoch ist wie früher, denn in den letzten acht Jahren gab es eine Menge Verstösse von beiden Seiten, nebenbei bemerkt. Aber am 16. Februar gab es plötzlich einen massiven Anstieg der Verletzungen auf ukrainischer Seite. Für die Russen, insbesondere für Wladimir Putin, war das das Zeichen, dass die Operation – die ukrainische Operation – bald beginnen würde.
Und dann ging alles los; ich meine, alle Ereignisse kamen sehr schnell. Das heisst, wenn wir uns die Zahlen ansehen, können Sie sehen, dass es, wie ich schon sagte, einen massiven Anstieg vom 16. bis 17. Februar gab, und dann erreichte es eine Art Maximum am 18. Februar, und das ging weiter.
Und auch das russische Parlament, die Duma, war sich dieser möglichen Offensive bewusst und verabschiedete eine Resolution, in der Wladimir Putin aufgefordert wurde, die Unabhängigkeit der beiden selbsternannten Republiken im Donbass anzuerkennen. Und genau das hat Putin am 21. Februar beschlossen zu tun. Und gleich nach der Verabschiedung der Dekrete, des Gesetzes zur Anerkennung der Unabhängigkeit der beiden Republiken, unterzeichnete Wladimir Putin ein Freundschafts- und Beistandsabkommen mit diesen beiden Republiken. Warum hat er das getan? Damit die Republiken im Falle eines Angriffs um militärische Hilfe bitten können. Und deshalb konnte sich Wladimir Putin am 24. Februar, als er beschloss, die Offensive zu starten, auf Artikel 51 der UN-Charta berufen, der Unterstützung im Falle eines Angriffs vorsieht.
AARON MATÉ: Wie Sie bemerkten, dokumentierte die OSZE eine starke Zunahme von Waffenstillstandsverletzungen und Artilleriebeschuss auf der von den Rebellen gehaltenen Seite. Aber glauben Sie, basierend auf dem, was Sie bei der Positionierung der ukrainischen Truppen beobachtet haben, dass die Gefahr einer bevorstehenden Invasion oder eines Angriffs

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

durch die ukrainischen Streitkräfte real war? Können Sie das anhand der Positionierung der Truppen auf der anderen Seite der Frontlinie beurteilen?
JACQUES BAUD: Ja. Ganz genau. Ich meine, wir hatten Berichte, und diese Berichte waren in den letzten paar Monaten verfügbar. Seit letztem Jahr wussten wir, dass die Ukrainer ihre Kräfte im Süden des Landes verstärken, nicht an der Ostgrenze zu Russland, sondern an der Kontaktlinie zum Donbass. Und tatsächlich, wie wir seit dem 24. Februar gesehen haben, hatten die Russen zu Beginn der Offensive fast keinen Widerstand, vor allem im Norden. Und so konnten sie, was sie seitdem getan haben, die ukrainischen Streitkräfte im Süden, im südöstlichen Teil des Landes einkesseln – das heisst zwischen den beiden Donbass-Republiken und dem ukrainischen Festland, wenn Sie so wollen. Und genau dort befindet sich heute der Grossteil der ukrainischen Streitkräfte. Und laut der… das ist genau die russische Doktrin, um zu kämpfen, ich meine die operative Doktrin. Ihre Hauptoffensive fand eindeutig im Süden statt, denn das von Wladimir Putin erklärte Ziel – auf diese Einzelheiten können wir wahrscheinlich später zurückkommen – war die Entmilitarisierung und Entnazifizierung. Beide Ziele sollten im Süden des Landes verwirklicht oder erreicht werden, und dort wurden die Hauptanstrengungen der Offensive unternommen. Die Offensive gegen Kiew ist eine sogenannte sekundäre Anstrengung, die im Wesentlichen zwei Funktionen hatte. Erstens sollte Druck auf die politische Führung in Kiew ausgeübt werden, denn das Ziel ist es, die Ukrainer zu Verhandlungen zu bewegen. Das war das erste Ziel dieser zweiten Anstrengung.
Das zweite Ziel dieses zweiten Einsatzes bestand darin, die restlichen ukrainischen Panzertruppen zu binden oder festzunageln, damit sie die Hauptstreitkräfte im Donbass nicht verstärken konnten. Und das hat ganz gut funktioniert. Das bedeutet, dass die Russen, wie gesagt, die Hauptstreitkräfte, den grössten Teil der Streitkräfte – die ukrainischen Streitkräfte – umzingeln konnten. Sobald sie das erreicht haben, könnten sie einige Truppen aus Kiew abziehen, und genau das haben sie seit Ende März getan. Sie haben mehrere Einheiten abgezogen, um das zu verstärken, was sie wollen; ich meine ihre eigenen Kräfte, um den Hauptkampf im Donbass fortzusetzen. Sie haben also diese Truppen aus dem Raum Kiew abgezogen, und diese Truppen werden nun helfen, die Vorhut, die Offensive gegen die Hauptkräfte im Donbass zu flankieren. Und das ist es, was einige als die ‹Mutter aller Schlachten› bezeichnen, die derzeit im Donbass stattfindet, wo man – niemand kennt die genaue Zahl der ukrainischen Truppen; die Schätzungen schwanken zwischen sechzigtausend und achtzigtausend, die umzingelt sind – und die Kräfte in kleinere Kessel zerteilt und dann zerstört oder neutralisiert werden.
AARON MATÉ: Für mich ist ziemlich klar, dass die Regierung Selensky kein Interesse an ernsthafter Diplomatie in all den kritischen Fragen hatte, die einen Krieg hätten verhindern können, und ich denke, der Hauptfaktor ist, was ich als Druck der USA hinter den Kulissen annehme, was wir jetzt nicht vollständig beweisen können. Aber ich kann mir vorstellen, dass Beweise dafür später auftauchen könnten. Und natürlich die offene Feindseligkeit der ukrainischen extremen Rechten, die Selensky mit dem Tode bedrohten, falls er Frieden mit Russland schliessen würde. Diese Drohungen verfolgten ihn während seiner gesamten Präsidentschaft und hielten bis zum Vorabend der Invasion an, was dazu führte, dass Leute wie sein oberster Sicherheitsbeamter Ende Januar sagten, dass die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zur Zerstörung der Ukraine führen würde – nachdem Selensky auf der Grundlage der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen gewählt worden war –, und das setzte sich bis zu den abschliessenden Gesprächen über die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen fort, die von Deutschland und Frankreich vermittelt worden waren.
Bei diesen Gesprächen im Februar weigerte sich die Regierung Selensky plötzlich, auch nur mit den Vertretern der Rebellen zu sprechen, was eine Einigung möglich machen würde. Und in der Zwischenzeit gab es Entwicklungen wie diese, von der wir gerade aus dem Wall Street Journal erfahren haben, nämlich dass der deutsche Bundeskanzler [Olaf] Scholz am 19. Februar gegenüber Selensky erklärte, dass, Zitat, «die Ukraine auf ihre NATO-Ambitionen verzichten und ihre Neutralität als Teil eines umfassenderen europäischen Sicherheitspakts zwischen dem Westen und Russland erklären sollte.» Und dieser Pakt, den Scholz vorschlug, sollte von Biden und Putin unterzeichnet werden, aber Selensky lehnte dies ab – er lehnte es rundheraus ab.
Aber meine Frage ist, weil ich es für ziemlich schlüssig halte, dass die Selensky-Ukraine-Seite die Diplomatie sabotiert hat, aber was ist mit Russland? Glauben Sie, dass Russland alle seine diplomatischen Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um einen Krieg zu vermeiden? Warum hat es sich zum Beispiel nicht an die UNO gewandt und um eine Friedenstruppe im Donbass gebeten? Und zweitens: Wenn das Ziel darin besteht, die Menschen im Donbass zu schützen, warum sollte man dann weit über den Donbass hinaus einmarschieren und nicht einfach dorthin gehen?
JACQUES BAUD: Nun, ich denke, die Russen haben das Vertrauen in den Westen völlig verloren. Ich denke, das ist der Hauptgrund. Sie vertrauen dem Westen nicht mehr, und deshalb glaube ich, dass sie jetzt auf einen totalen Sieg auf der militärischen Seite angewiesen sind, um bei den Verhandlungen etwas zu gewinnen.
Ich denke, dass Selensky… Ich bin mir nicht sicher, ob er so abgeneigt ist, Frieden zu schliessen. Ich glaube, er kann es nicht tun. Ich glaube, er war von Anfang an gefangen zwischen seinem … man bedenke, dass er mit der Idee gewählt wurde, Frieden im Donbass zu erreichen. Das war sein Ziel, das war sein Programm als Präsident. Aber ich glaube, der Westen – und ich würde sagen, die Amerikaner und die Briten – wollten diesen Frieden nicht. Und natürlich haben die Deutschen und die Franzosen, die für die ukrainische Seite die Garanten des Minsker Abkommens waren, ihre Aufgabe nie wirklich erfüllt. Ich meine, sie haben ihre Aufgabe nie erfüllt, ganz klar. Und vor allem Frankreich, das gleichzeitig Mitglied des Sicherheitsrates ist. Denn ich möchte Sie daran erinnern, dass die Minsker Vereinbarungen auch Teil einer Resolution des Sicherheitsrates waren. Das bedeutet, dass sie nicht nur von den verschiedenen Parteien in Minsk unterzeichnet wurden,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern auch von den Mitgliedern des Sicherheitsrates, die für die Umsetzung des Abkommens verantwortlich waren, und niemand wollte, dass dieses Abkommen geschlossen wird. Das bedeutet also, dass auf Selensky viel Druck ausgeübt wurde, so dass er nicht einmal mit den Vertretern der beiden abtrünnigen Republiken sprechen wollte.
Und danach haben wir übrigens gesehen, dass es mehrere Anzeichen dafür gibt, dass Selensky die Geschehnisse in der Ukraine nicht vollständig unter Kontrolle hatte oder hat. Ich denke, die extreme, sagen wir mal, nationalistische extreme Rechte – ich weiss nicht genau, was der richtige Begriff ist, weil es eine Mischung aus allem ist -, aber diese Kräfte haben ihn definitiv daran gehindert, oder haben ihn bisher daran gehindert, etwas zu tun. Und wir können auch sehen, dass er in Bezug auf den Frieden hin und her schwankt. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass Ende Februar, als Selensky angedeutet hat, dass er zu Verhandlungen bereit sein könnte, diese Verhandlungen in Belarus stattfinden sollten. Innerhalb weniger Stunden, nachdem Selensky diese Entscheidung getroffen hatte, kam die Europäische Union mit einem Beschluss, der eine halbe Milliarde Waffen für die Ukraine vorsah, was bedeutet, dass die Amerikaner, sicherlich, aber ich denke, der Westen als Ganzes, alle möglichen Anstrengungen unternommen haben, um eine politische Lösung des Konflikts zu verhindern, und ich denke, die Russen sind sich dessen bewusst.
Wir müssen auch verstehen, dass die Russen ein anderes Verständnis davon haben, wie man einen Krieg gegen die westlichen Mächte, insbesondere die USA, führt. Das bedeutet, dass wir im Westen dazu neigen, wenn wir verhandeln, dann verhandeln wir bis zu einem bestimmten Punkt und dann hören die Verhandlungen auf und wir beginnen einen Krieg. Und das ist Krieg, Punkt. Bei den Russen ist das anders. Man fängt einen Krieg an, aber man verlässt nie den diplomatischen Weg, sondern geht in beide Richtungen weiter. Man übt mentalen Druck aus und versucht, ein Ziel zu erreichen, auch mit diplomatischen Mitteln. Das ist ganz im Sinne von Clausewitz – der [preussische General und Militärtheoretiker Carl von] Clausewitz definierte bekanntlich den Krieg als die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.
Genau so sehen das auch die Russen. Deshalb haben sie während der gesamten Offensive, ja sogar schon zu Beginn der Offensive, begonnen zu verhandeln, oder sie haben ihre Bereitschaft dazu signalisiert. Die Russen wollen also durchaus verhandeln, aber sie trauen den westlichen Ländern – ich meine dem Westen insgesamt – nicht zu, diese Verhandlungen zu erleichtern. Und das ist der Grund, warum sie nicht in den Sicherheitsrat gekommen sind. Übrigens wissen sie das wahrscheinlich, denn wie Sie wissen, ist dieser physische Krieg, den wir jetzt erleben, Teil eines umfassenderen Krieges, der vor Jahren gegen Russland begonnen wurde, und ich denke, die Ukraine ist eigentlich nur… Ich meine, niemand ist an der Ukraine interessiert, denke ich. Das Ziel ist es, Russland zu schwächen, und sobald das mit Russland geschehen ist, werden sie das Gleiche mit China tun, und Sie können das bereits sehen. Ich meine, wir haben gesehen, dass die Ukraine-Krise alles andere in den Schatten gestellt hat, aber ein ähnliches Szenario könnte sich zum Beispiel auch mit Taiwan abspielen. Die Chinesen sind sich dessen also bewusst. Das ist der Grund, warum sie ihre, sagen wir mal, Beziehungen zu Russland nicht aufgeben wollen.
Die Devise lautet, Russland zu schwächen, und Sie wissen, dass es mehrere Studien der Rand Corporation über die Ausweitung Russlands, die Überdehnung Russlands und so weiter gibt, und das ganze Szenario ist…
AARON MATÉ: Nur um das für diejenigen zu erklären, die damit nicht vertraut sind: Rand ist eine Denkfabrik in der Art des Pentagons, und sie haben 2019 eine Studie durchgeführt, in der sie alle verschiedenen Möglichkeiten untersuchten, wie die USA sich überfordern und Russland aus dem Gleichgewicht bringen könnten, und die Top-Option war, Waffen in die Ukraine zu schicken, um dort einen Konflikt anzuheizen, der Russland hineinziehen könnte, was genau das ist, was passiert ist. [Anm.: Contra24 berichtete darüber]
JACQUES BAUD: Auf jeden Fall. Und ich denke, dass dies ein kompletter Plan ist, um Russland zu schwächen, und genau das ist es, was wir im Moment beobachten können. Wir hätten das voraussehen können, und ich glaube, Putin hat das vorausgesehen. Und ich glaube, er hat verstanden, dass er Ende Februar, ich meine, am 24. Februar, oder sagen wir kurz vorher, weil er die Entscheidung vorher treffen musste, aber in den Tagen vor der Entscheidung über die Offensive, verstanden hat, dass er nicht nichts tun kann. Er musste etwas tun. Die russische Öffentlichkeit hätte nie verstanden, warum Russland einfach zusehen sollte, wie die Donbass-Republiken von der Ukraine überfallen oder zerstört werden. Das hätte also niemand verstanden. Also war er gezwungen zu starten. Und dann, denke ich… und das ist es, was er am 24. Februar sagte, er sagte, egal was er tun würde, die Höhe der Sanktionen, die er erhalten würde, wäre die gleiche. Im Grunde wusste er also, dass die geringste Intervention im Donbass eine massive Einleitung von Sanktionen auslösen würde, das wusste er also. Also entschied er: «Okay, dann muss ich die maximale Option wählen», denn eine Option wäre gewesen, einfach zu verstärken, sich nicht mit den Republiken anzulegen und nur die Republiken an der Kontaktlinie zu verteidigen. Aber er hat sich für die grössere Option entschieden, nämlich die Kräfte zu vernichten, die den Donbass bedrohen.
Und das sind die beiden Ziele, die wir dort sehen. Die Entmilitarisierung, die nicht die vollständige Entmilitarisierung der gesamten Ukraine ist, sondern die Unterdrückung der militärischen Bedrohung im Donbass; das ist das Hauptziel. Es gibt viele Missverständnisse über das, was er gesagt hat, und natürlich war er nicht sehr klar, aber das ist Teil der russischen Art, zu kommunizieren und Dinge zu tun. Sie wollen sich alle Optionen offenhalten, und das ist der Grund, warum sie nur das Nötigste sagen. Und genau das hat Putin am 21. gemeint, als er von der Unterdrückung der militärischen Bedrohung des Donbass sprach. Die Entnazifizierung hatte nichts mit der Tötung von Selensky oder der Zerstörung der Führung in Kiew zu tun. Das war definitiv nicht die Idee, und in der Tat, wie ich schon sagte, ist die wichtigste Art und Weise, wie sie den Krieg konzipieren, eine Kombination aus physischer Aktion und diplomatischer Aktion. Das bedeutet also, dass man bei

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einer solchen Vorgehensweise die Führung behalten muss, um verhandeln zu können, und deshalb gab es keine Möglichkeit, die Führung in Kiew zu töten oder zu vernichten.
Bei der Entnazifizierung ging es also im Grunde nicht um die 2,5 Prozent der extremen Rechten in Kiew. Es ging um die 100 Prozent der Asow-Leute in Mariupol und Charkiw und dergleichen mehr. Wir neigen also zu Missverständnissen, weil einige Leute sagten: «Nun, aber warum entnazifizieren? Weil es nur 2,5 Prozent rechtsgerichtete Parteien gibt, nur 2,5 Prozent oder so ähnlich, also ist es bedeutungslos. Also, warum entnazifizieren? Das macht keinen Sinn.» Aber darum ging es nicht. Es ging definitiv um die Gruppen, die seit 2014 von den Ukrainern rekrutiert wurden, um, sagen wir mal, ich würde sagen, zu befrieden oder zu kontrollieren. Ich weiss nicht genau, was das richtige Wort dafür ist, aber um im Donbass zu kämpfen. Diese Leute waren Extremisten, Fanatiker, und diese Leute waren gefährlich.
AARON MATÉ: Und einer der Punkte, die Sie in Ihrem Artikel ansprechen und die ich nicht kannte, ist, dass ein Teil des Grundes, warum die Ukraine diesen Bedarf an Milizen, rechtsextremen Milizen und ausländischen Söldnern hatte, in der hohen Überlaufquote in den eigenen militärischen Reihen liegt, in der Tatsache, dass die Leute nicht dienen wollten und sogar zur anderen Seite der Rebellion im Donbass übergelaufen sind.
JACQUES BAUD: Genau. Wie ich Ihnen bereits sagte, habe ich in der NATO den Zustrom von Waffen in den Donbass beobachtet, und wir konnten weder Waffenimporte noch Waffenexporte von russischer Seite in den Donbass feststellen. Was wir jedoch feststellen konnten, war, dass viele ukrainische Einheiten übergelaufen sind und ganze Bataillone übernommen haben. Und 2014 stammte der Grossteil der schweren Artillerie, die der Donbass erhielt, von Überläufern. Ganze Einheiten sind übergelaufen, mitsamt Munition und Leuten und so weiter. Der Grund dafür ist, dass die ukrainische Armee auf einer territorialen… auf einer territorialen Weise bemannt und organisiert war. Das bedeutet, dass es in den Streitkräften eine Menge russischsprachiger Leute gab. Als sie dann in den Donbass geschickt wurden, wollten sie nicht einmal gegen ihre eigenen Kollegen und russischsprachigen Leute kämpfen, also zogen sie es vor, überzulaufen.
Hinzu kommt, dass die Führung der ukrainischen Armee im Jahr 2014, ich meine von 2014 bis 2017, extrem schlecht war. Es herrschte viel Korruption. Ich bin mir nicht sicher, ob das Militär tatsächlich auf einen solchen Krieg vorbereitet war, denn der Krieg, der damals von den Rebellen geführt wurde, ähnelte sehr dem, was man heute im Nahen Osten oder in den letzten Jahren beobachten kann. Das führte dazu, dass sich sehr mobile Einheiten sehr schnell bewegen konnten, viel schneller als die schweren Einheiten der ukrainischen Armee. Wenn wir uns das Muster der verschiedenen Schlachten ansehen, die 2014 und 2015 ausgetragen wurden, können wir feststellen, dass die Ukrainer nie die Führung übernehmen konnten. Sie hatten nie die Initiative. Die Initiative lag immer bei den Rebellen. Und es war keine Guerilla. Das ist wichtig zu sagen. Es handelte sich um eine extrem mobile Kriegsführung. Hinzu kam, dass die Armee im Allgemeinen nicht wirklich auf den Kampf vorbereitet war. Es gab also eine Menge Selbstmorde, eine Menge Alkoholprobleme, eine Menge Unfälle, eine Menge Morde innerhalb der ukrainischen Armee.
Und das führte dazu, dass viele junge Ukrainer das Land verliessen, weil sie nicht in die Armee eintreten wollten. Und was ich damit sagen will, ist, dass dies in offiziellen Berichten im Vereinigten Königreich und in den USA aufgezeichnet und berichtet wurde, glaube ich. Es gab einige sehr interessante Berichte über die niedrige Rekrutierungsrate von Einzelpersonen, weil die Leute einfach nicht zur Armee gehen wollten. Aus diesem Grund engagierte sich die NATO, und ich war an einem solchen Programm beteiligt, bei dem versucht wurde, das Image der Armee umzugestalten und Lösungen zu finden, um die Rekrutierungsbedingungen in der Armee zu verbessern und Ähnliches.
Aber die von der NATO angebotenen Lösungen waren eigentlich institutionelle Lösungen, die Zeit brauchten, und um den Personalmangel zu kompensieren und wahrscheinlich aggressiveres Militärpersonal zu haben, begannen sie, Internationalisten und Söldner einzusetzen, um genau zu sein. Niemand weiss genau, wie viele dieser Paramilitärs oder rechtsextremen Milizen es gibt. Reuters gibt die Zahl mit hunderttausend an. Ich kann das nicht nachprüfen, aber diese Zahl wurde von Reuters genannt. Und das scheint zu dem zu passen, was wir jetzt in den verschiedenen Regionen des Landes beobachten können. Diese Paramilitärs spielten also eine wichtige Rolle, nicht in der mobilen Kriegsführung, und ich würde sagen, auch nicht in der normalen Feldkriegsführung, aber sie wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Städten eingesetzt. Und das ist genau das, was wir heute zum Beispiel in Mariupol haben, wo wir diese Leute hatten, denn sie sind nicht für Feldoperationen ausgerüstet. Sie sind für den Krieg in den Städten ausgerüstet. Sie haben leichte Ausrüstung, sie haben ein paar gepanzerte Fahrzeuge, aber sie haben nicht wirklich Panzer oder etwas Ähnliches.
Es handelt sich also definitiv um Einheiten, die für den Krieg in den Städten gedacht sind. Das ist es, was sie in Grossstädten tun. Und diese Leute sind extrem fanatisch, können wir sagen, und sie sind extrem gefährlich. Und das erklärt die Art und Weise, wie Mariupol, die Schlachten und die extrem brutalen Kämpfe, die man in Mariupol als Beispiel hat, und wir werden wahrscheinlich das Gleiche in Charkiw sehen, zum Beispiel.
AARON MATÉ: Zum Abschluss möchte ich Sie zu einigen der jüngsten Gräueltaten befragen, über die wir berichtet haben. Es gab Berichte über Massentötungen von Zivilisten durch Russland in der Stadt Butscha und auch über Tötungen von ukrainischen Streitkräften, und dann gab es den Angriff auf den Bahnhof in Kramatorsk. Ich frage mich, ob Sie diese beiden Vorfälle bewertet haben und was Sie davon halten.
JACQUES BAUD: Nun, da gibt es zwei Dinge. Erstens deuten die Hinweise, die wir zu beiden Vorfällen haben, für mich darauf hin, dass die Russen nicht dafür verantwortlich waren. Aber in Wirklichkeit wissen wir es nicht. Ich denke, das ist es, was

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wir sagen müssen. Ich meine, wenn wir ehrlich sind, wissen wir nicht, was passiert ist. Die Hinweise, die wir haben, alles, alle Elemente, die wir haben, deuten eher auf eine ukrainische Verantwortung hin, aber wir wissen es nicht.
Was mich an der ganzen Sache beunruhigt, ist nicht so sehr, dass wir es nicht wissen, denn im Krieg gibt es immer solche Situationen, in denen man nicht genau weiss, wer wirklich verantwortlich ist. Was mich beunruhigt, ist, dass westliche Politiker begonnen haben, Entscheidungen zu treffen, ohne zu wissen, was vor sich geht und was passiert ist. Und das ist etwas, was mich zutiefst beunruhigt, dass wir, bevor wir irgendein Ergebnis einer Untersuchung, einer Ermittlung, und ich meine eine internationale, unparteiische Ermittlung, haben, bereits Sanktionen verhängen und Entscheidungen treffen, und ich denke, das zeigt, wie der gesamte Entscheidungsprozess im Westen pervertiert wurde. Seit Februar oder sogar schon vorher, denn nach der Entführung – oder übrigens nicht Entführung, es war keine Entführung – sondern dem Vorfall in Weissrussland mit diesem Ryanair-Flug hatten wir eine ähnliche Situation. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass die Menschen im Mai letzten Jahres nur wenige Minuten, nachdem die Presse über den Vorfall berichtet hatte, zu reagieren begannen, obwohl sie nicht wussten, was vor sich ging! Das ist also die Art und Weise, wie die politische Führung in Europa, ich meine in der Europäischen Union, aber auch in den europäischen Ländern, vorgeht. Das beunruhigt mich als Geheimdienstmitarbeiter. Wie kann man eine Entscheidung mit solchen Auswirkungen auf die Bevölkerung oder auf ganze Länder treffen, die sogar unsere eigene Wirtschaft stört? Das geht also tendenziell nach hinten los. Aber wir treffen Entscheidungen, ohne überhaupt zu wissen, was vor sich geht, und das deutet meiner Meinung nach auf eine extrem unreife Führung hin, die wir im Westen im Allgemeinen haben. Das ist sicherlich in den USA der Fall, aber ich denke, das Beispiel der Ukraine-Krise zeigt, dass die europäische Führung nicht besser ist als die der USA. Ich glaube, manchmal ist sie sogar noch schlimmer. Das ist es also, was uns beunruhigen sollte, dass es Menschen gibt, die auf der Grundlage von nichts entscheiden, und das ist extrem gefährlich.
AARON MATÉ: Jacques Baud ist ein ehemaliger strategischer Geheimdienstoffizier des Schweizerischen Strategischen Nachrichtendienstes, der auch in einer Reihe von hochrangigen Sicherheits- und Beratungspositionen bei der NATO, der UNO und dem Schweizer Militär tätig war. Jacques, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihren Einblick.
JACQUES BAUD: Ich danke Ihnen für alles. Ich danke Ihnen.
QUELLE: US, EU SACRIFICING UKRAINE TO 'WEAKEN RUSSIA': FMR. NATO ADVISER
ÜBERSETZUNG: CONTRA24
Quelle: https://uncutnews.ch/ex-nato-berater-usa-und-eu-opfern-die-ukraine-um-russland-zu-schwaechen/

Dann ist noch folgender Artikel, der ebenfalls davon handelt, was wirklich hinter dem Ganzen und des Debakels steckt, das in der Ukraine veranstaltet wird, und das lügnerisch und verleumderisch anders dargestellt wird, als es wirklich der Wahrheit entspricht. Doch das dumme Gros der Bevölkerungen und Regierenden glaubt und schreit Feuer und Fürio gegen Russland, wodurch das Waffenliefern befürwortet wird, und zwar gemäss Selenskys verantwortungslosem Waffen-Betteln, das offenbar von den USA vehement unterstützt und befürwortet wird – und dem von allen jenen Dumm-Dämlichen von den Regierungen diverser Länder Folge geleistet wird, welche selbst nicht des Denkens und folglich auch nicht des richtigen Entscheidens fähig sind.

Beim Krieg in der Ukraine geht es in Wirklichkeit um den von den USA angestrebten Regimewechsel in Russland

uncut-news.ch, April 20, 2022

Die von den Konzernen dominierten Medien (die uns 2003 mit dem ‹Schock und Ehrfurcht›-Angriff auf den Irak wegen nicht vorhandener Massenvernichtungswaffen belogen haben) wenden dieselbe Strategie erneut an, um den Krieg zu verkaufen und die Öffentlichkeit zu täuschen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der amerikanische Friedensaktivist, Dokumentarfilmer und Autor Bruce Gagnon analysiert den aktuellen Krieg in der Ukraine mit einem kritischen Gesamtbild der politischen und strategischen Zusammenhänge, das in den westlichen Medien so schmerzlich – und absichtlich – fehlt.
Im folgenden Interview weist Gagnon darauf hin, dass die russische Militärintervention in der Ukraine, die am 24. Februar begann, nur dann richtig verstanden werden kann, wenn man sie als Antwort auf acht Jahre unerbittlicher militärischer Angriffe des von der NATO unterstützten Kiewer Regimes gegen die ethnisch russische Bevölkerung der Donbass-Region betrachtet. Fast 14‘000 Menschen wurden von dem von der NATO unterstützten Kiewer Regime und seinen russenhassenden Nazi-Regimentern getötet. Wo waren die Verurteilungen der westlichen Regierungen und Medien?
Die derzeitige Ausweitung des Krieges sei in Wirklichkeit nur die Frontlinie in einem grösseren Krieg, den die Vereinigten Staaten und ihre europäischen NATO-Verbündeten gegen Russland führen. Das Endziel ist ein Regimewechsel in Moskau. Dieses Ziel soll die Interessen westlicher Unternehmen befriedigen und schliesst auch China ins Visier. Auf diese Weise versuchen die USA und ihre imperialistischen Verbündeten, das Entstehen einer multipolaren Welt zu vereiteln und den historischen Niedergang der Macht der westlichen Konzerne auszugleichen. Er sagt: «China steht auch auf der Regimewechsel-Liste des Westens, und aufgrund des neuen Wirtschafts- und Militärpakts zwischen Russland und China ist es unerlässlich, zuerst Russland auszuschalten, bevor man sich China vornimmt. Die Vereinigten Staaten nutzen Taiwan derzeit in ähnlicher Weise, wie sie die Ukraine als Instrument der Destabilisierung eingesetzt haben.»
Der Ausgang des Krieges in der Ukraine ist daher von entscheidender Bedeutung. Die USA und die NATO wollen diesen Krieg fortsetzen, um Russland auszuschlachten, zu zerstören und zu unterwerfen. Daher der rücksichtslose, kriminelle Zustrom von Waffen aus dem NATO-Block in die Ukraine, um jede politische Lösung zu vereiteln. Gagnon weist auch darauf hin, dass die Achse USA-NATO-Kiew wahrscheinlich zu weiteren Gräueltaten unter falscher Flagge greifen wird, um den Informationskrieg gegen Russland zu gewinnen – einen Krieg, den die westlichen sogenannten Nachrichtenmedien unter dem eingebildeten und trügerischen Deckmantel des ‹Journalismus› offen führen.
Bruce Gagnon lebt in Maine, Vereinigte Staaten von Amerika. Er ist Gründer und Koordinator des Global Network Against Weapons & Nuclear Power in Space. Ausserdem veröffentlicht er in seinem Blog Organizing Notes scharfe Kommentare zu internationalen Entwicklungen. Gagnon ist ein Vietnamkriegsveteran, hat als Arbeitsrechtsaktivist gearbeitet und ist in Dutzende von Ländern gereist, um öffentliche Reden und Seminare für Friedens-, Antikriegs- und Gerechtigkeitsorganisationen zu halten.

Interview

Frage: Der US-Kongress ist im Begriff, ein Lend-Lease-Gesetz zu verabschieden, das die Lieferung von Waffen an die Ukraine stark erhöhen wird, angeblich um das Land vor einer ‹russischen Aggression› zu schützen. Dies geschieht, während zwischen der Ukraine und Russland Verhandlungen über eine Friedenslösung für den Konflikt geführt werden. Versucht Washington, die Verhandlungsposition Kiews zu stärken, oder zielen die Vereinigten Staaten darauf ab, den Krieg zu verlängern?
Bruce Gagnon: Wenn man die Rand Corp-Studie von 2019 mit dem Titel ‹Overextending and Unbalancing Russia› als Leitfaden nimmt, wollen die USA und die NATO offensichtlich nicht, dass die Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland Erfolg haben. Ihr Interesse besteht darin, eine schwärende Wunde entlang der russischen Grenze zu schaffen und Moskau zu zwingen, mehr Geld für das Militär und den Wiederaufbau der massiv zerstörten russisch-ethnischen Donbass-Region im Osten der Ukraine auszugeben. Die Zerstörung des Donbass ist grösstenteils auf den Beschuss durch die ukrainische Armee zurückzuführen, der seit dem von den USA orchestrierten Putsch in Kiew im Jahr 2014 über acht Jahre andauerte.
Frage: Bei der Verabschiedung des Lend-Lease-Gesetzes hat der US-Senat den Vorwurf des Völkermords und des Massakers an Zivilisten in der ukrainischen Stadt Butscha durch russische Truppen als Begründung für die Genehmigung weiterer amerikanischer Waffen für die Ukraine angeführt. Russland streitet die Vorwürfe kategorisch ab, während mehrere unabhängige Analysten darauf hinweisen, dass die grausamen Morde eine Provokation unter falscher Flagge waren, die von den ukrainischen Streitkräften durchgeführt wurde, um Russland zu belasten. Was halten Sie von den westlichen Medienberichten über das Massaker von Butscha?
Bruce Gagnon: Ich habe die Butscha -Geschichte genau studiert, und es ist mehr als offensichtlich, dass dies eine weitere Falschmeldung der US-NATO-Ukraine-Achse war. Die zeitlichen Abläufe deuten darauf hin, dass dies so war. Die russischen Truppen verliessen Butscha am 30. März. Am 31. März veröffentlichte der Bürgermeister von Buka ein Video, in dem er aufgeregt und stolz verkündete, dass die russischen Truppen abgezogen seien. Am 1. April machte eine Frau, die als Abgeordnete des Stadtrats von Butscha fungiert, ein ähnliches Video, in dem sie den Sieg über die Russen verkündete. Keines dieser beiden Stadtoberhäupter erwähnte ein Massaker oder Leichen auf den Strassen, was zu diesem Zeitpunkt mehr als offensichtlich gewesen wäre. Am 2. April übernahmen die ukrainischen Streitkräfte wieder die Kontrolle über Butscha. Am 3. April begannen die westlichen Medien über das angebliche Massaker zu berichten.
Die US-amerikanische, NATO- und ukrainische Seite hat wiederholt versucht zu behaupten, dass Russland Zivilisten tötet, aber jede Geschichte entbehrte einer sachlichen Grundlage. Der letzte Versuch war der Beschuss von Kramatorsk durch die ukrainische Armee mit einer Tochka-U-Rakete am 8. April. Dutzende von Zivilisten wurden getötet und bis zu 100 verwundet. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenski gab schnell Russland die Schuld, obwohl es sich bei der Tochka-U-Rakete um eine veraltete Technologie handelt, die von Russland nicht mehr verwendet wird, und zahlreiche Beweise zeigen, dass

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sie von der Armee des nazistisch geführten Kiewer Regimes wiederholt zum Beschuss der Donbass-Region eingesetzt wurde.
Ausserdem liegt Kramatorsk in der russisch-ethnischen Region der Ostukraine, die Russland von der nazistisch geführten Armee in Kiew zu befreien versucht. Es macht keinen Sinn, dass Russland sein eigenes Volk tötet.
Man sagt, dass jeder Kriminelle einen Modus Operandi (MO) hat – eine Art, sein schlechtes Verhalten zu wiederholen. Ich denke, man kann mit Sicherheit sagen, dass die Ukraine diesen Krieg verliert und zu einem Modus Operandi gegriffen hat, um die öffentliche Meinung gegen Russland zu wenden, in der Hoffnung, dass die USA und die NATO dann vollständig auf der Seite des Kiewer Regimes in den Krieg eintreten werden. Die Ukraine hat also tatsächliche offensive Militäroperationen (zu denen sie nicht mehr wirklich in der Lage ist) durch Ereignisse unter falscher Flagge als ihre primäre Strategie zur Verunglimpfung und Niederlage Russlands ersetzt.
Frage: Sie haben gesagt, dass es bei dem Krieg in der Ukraine nicht nur um die Ukraine und Russland geht, sondern dass er vielmehr eine Frontlinie in einer grösseren Konfrontation zwischen dem US-geführten NATO-Block auf der einen Seite und Russland und China auf der anderen Seite darstellt. Wollen Sie damit sagen, dass dies ein Stellvertreterkrieg ist?
Bruce Gagnon: Es besteht kein Zweifel daran, dass dieser Krieg im Namen einer grösseren Mission geführt wird – einem Regimewechsel in Russland, von dem sich der Westen erhofft, dass er die Zerschlagung Russlands in kleinere Nationen ermöglicht, ähnlich wie es die US-NATO nach dem amerikanisch geführten Angriff auf Belgrad 1999 mit Jugoslawien getan hat. Ziel ist es, dass westliche Rohstoffkonzerne die Kontrolle über Russlands riesige Landmasse und vor allem über seine enormen Rohstoffvorkommen übernehmen, zu denen Erdgas, Erdöl, Holz, landwirtschaftliche Flächen und lebenswichtige Mineralvorkommen gehören. Mit dem Abschmelzen des arktischen Eises wird es zunehmend möglich sein, unter dem Meer, das seit langem von dicken Eisschichten bedeckt ist, nach Offshore-Ressourcen zu ‹bohren›. Es ist kein Zufall, dass zur gleichen Zeit, als dieser Krieg begann, die US-NATO im Norden Norwegens, das an Russlands arktische Region grenzt, ein Kriegsspiel namens ‹Cold Response› abhielt.
In einem seiner verwirrten Momente erklärte US-Präsident Joe Biden kürzlich in einer Rede in Warschau, dass «Putin gehen müsse». Ich bin mir mehr als sicher, dass dies bei vielen Sitzungen des Nationalen Sicherheitsrates in Washington seit langem ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist.
In den vergangenen 500 Jahren wurde Russland mehrmals vom Westen aus überfallen. Die Polen kamen 1605 über die europäische Ebene, gefolgt von den Schweden unter Karl XII. 1707, den Franzosen unter Napoleon 1812 und den Deutschen zweimal, in den beiden Weltkriegen 1914 und 1941. Alle 100 Jahre macht der Westen einen Vorstoss und scheitert.
China steht ebenfalls auf der Regimewechsel-Liste des Westens, und aufgrund des neuen Wirtschafts- und Militärpakts zwischen Russland und China ist es unerlässlich, zuerst Russland auszuschalten, bevor man sich China vornimmt. Die Vereinigten Staaten nutzen Taiwan derzeit in ähnlicher Weise wie die Ukraine als Instrument der Destabilisierung.
Frage: Russland hat gesagt, dass es hofft, dass der Krieg in der Ukraine bald beendet sein wird. Aber nach dem, was Sie sagen, besteht die reale Gefahr, dass sich der Konflikt aufgrund der Waffenlieferungen der USA, Grossbritanniens und der NATO an die Ukraine noch viel länger hinziehen könnte. Ist es diese Verlängerung des Krieges, die das Kalkül und die Politik von Washington und London beeinflusst?
Bruce Gagnon: Die Interessengruppen innerhalb des militärisch-industriellen Komplexes zwischen den USA und der EU können massive Gewinne erzielen, wenn dieser Krieg um Monate oder sogar Jahre verlängert werden kann. Ich glaube, dass dies die Absicht von Washington und Brüssel ist. Indem sie die NATO-Mitglieder dazu bringen, veraltetes militärisches Gerät in die Ukraine zu liefern, können sich die westlichen Rüstungshersteller lebhaft vorstellen, diese Waffenbestände durch die neuesten Technologien zu ersetzen, die mit den weltraumgestützten Kriegsführungsfähigkeiten des Pentagons ‹interoperabel› sein müssen. Im Laufe der Zeit entsteht so eine riesige globale Hightech-Kriegsmaschine. Vergessen Sie nicht, dass die NATO auch international tätig wird, indem sie ‹Partner› in Australien, Neuseeland, Südkorea, Japan und anderen asiatisch-pazifischen Ländern aufnimmt. In dieser ‹Missionsvision› wären die USA für die ‹Speerspitze› verantwortlich und hätten die NATO-Mitglieder und -Partner dazu gebracht, für alles zu bezahlen. Die Aufgabe der NATO besteht letztlich darin, die Unterwerfung unter die Forderungen westlicher Unternehmen zu erzwingen. Sie erklären, sie seien ein ‹Friedensbündnis›, doch ihre Geschichte ist nichts anderes als endloser Krieg.
Frage: Glauben Sie, dass die von den USA angeführte Konfrontation der NATO mit Russland ein noch grösseres Bild ergibt? Das heisst, der grössere Kampf besteht darin, den historischen Niedergang des von den USA dominierten westlichen Wirtschaftssystems aufzuhalten? Russland und China haben immer wieder das Entstehen einer multipolaren Welt auf der Grundlage von Zusammenarbeit und Partnerschaft begrüsst. Die Vereinigten Staaten scheinen diese Vision zutiefst abzulehnen, da sie behaupten, dass Moskau und Peking eine so genannte ‹regelbasierte Weltordnung› untergraben. Warum lehnt Washington eine multipolare Vision ab? Was macht die amerikanische Macht aus, die unipolare Dominanz, Loyalität oder Krieg verlangt?
Bruce Gagnon: Die USA und die NATO sind eine unsichere und verzweifelte militärische Kriegsmaschine. Sie sind die Schläger des vom Westen geführten Globalisierungssyndikats. Sie wissen, dass ihre Tage als dominierende westliche imperiale Mächte, die den grössten Teil der Welt seit Hunderten von Jahren beherrschen, gezählt sind.
Es erinnert mich an einen betrunkenen Glücksspieler, der die Würfel rollen lässt – wissend, dass er alles verloren hat, aber dennoch ein letztes Mal alles riskiert. Washington und die EU sind sich darüber im Klaren, dass die aufstrebende multipolare

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Welt unaufhaltsam ist – wenn man die Bevölkerungszahlen zusammenzählt, ist diese aufstrebende Flut die grosse Mehrheit der Weltbevölkerung. Die USA und die NATO wissen also, dass dies ihre letzte Chance ist, die Kontrolle über den Planeten zu behalten. Washington-London-Paris-Berlin-Brüssel wollen die totale Macht und Kontrolle und sind bereit, alle Nationen, die sich ihnen in den Weg stellen, in Schutt und Asche zu legen.
China, Russland, Iran, Indien und andere Länder des globalen Südens verstehen dies natürlich. Sie haben lange genug unter der Herrschaft der USA und Europas gelitten. Sie sind dabei, diese multipolare Welt zu schaffen – eine ‹faire Weltordnung›, wie sie ein russischer Führer kürzlich nannte, die nicht von der Wall Street, der Bank of England, dem IWF und der Weltbank gesteuert wird. Die Frage, die sich uns allen stellt, ist: Werden die USA und die NATO bereit sein, dieses Bestreben, die Kontrolle zu behalten, in eine dritte Welt zu tragen, die dann möglicherweise nuklear werden könnte? Die sogenannten ‹Pazifisten›, die auf den Strassen ukrainische Fahnen schwenken, sollten sich fragen, ob sie nicht ungewollt dazu beitragen, die Dinge in diese schreckliche Richtung zu treiben.
Frage: Würden Sie zustimmen, dass die westlichen Nachrichtenmedien in der Berichterstattung über den Ukraine-Krieg und dessen Vorgeschichte offener die Funktion eines Propagandasystems übernommen haben, das mit geheimdienstlichen Desinformationen hausieren geht, um den Charakter des Konflikts mit Russland zu verzerren?
Bruce Gagnon: Die westlichen Medien sind voll dabei, wenn es darum geht, Russland zu dämonisieren und zur Eskalation dieses Krieges beizutragen. Erst vor wenigen Tagen schaltete ich beim Autofahren NPR (National Public Radio) ein und hörte einen ‹Korrespondenten› behaupten, russische Truppen hätten junge Mädchen in Buka vergewaltigt.
Haben wir die bahnbrechenden Anhörungen des US-Senatsausschusses von 1975 über die Kontrolle der Medien durch die CIA vergessen? Diese Anhörungen wurden von Senator Frank Church (D-ID) geleitet. Damals wurde aufgedeckt, dass 400 Journalisten weltweit im Auftrag der CIA Nachrichtenbeiträge lieferten. Operation Mockingbird wurde sie genannt. Schauen Sie im Internet nach. Ich glaube nicht, dass die Videos von diesen Kongressanhörungen schon auf YouTube entfernt wurden. Ich würde mein Leben darauf verwetten, dass die so genannte ‹Butscha-Vergewaltigungsgeschichte› von der Agentur produziert wurde.
Erst letzte Woche erfuhren wir aus einem NBC-TV-Bericht, dass die US-Geheimdienste falsche Geschichten über Russland verbreiten, um Moskau davon abzuhalten, etwas Schlimmes zu tun". Die von den Konzernen dominierten Medien (die uns 2003 den ‹Shock and Awe›-Angriff auf den Irak wegen nicht vorhandener Massenvernichtungswaffen vorgegaukelt haben) wenden dieselbe Strategie erneut an, um Krieg zu verkaufen und die Öffentlichkeit zu täuschen. Und wenn man all die Bemühungen der konzerneigenen sozialen Medien berücksichtigt, alternative Ansichten zum Ukraine-Krieg zu unterdrücken, wird klar, dass das Ziel Nummer eins die Gehirnwäsche der Öffentlichkeit ist. Modus Operandi – jedes kriminelle Syndikat hat einen.
QUELLE: THE WAR IN UKRAINE IS REALLY ABOUT U.S. PURSUING REGIME CHANGE IN RUSSIA – BRUCE GAGNON
ÜBERSETZUNG: LZ
Quelle: https://uncutnews.ch/beim-krieg-in-der-ukraine-geht-es-in-wirklichkeit-um-den-von-den-usa-angestrebten-regimewechsel-in-russland/

Das sind also die beiden Artikel, die ich dir vorlesen wollte, die zudem nicht einfach banal und falsch das aussagen, was von den USA und all den Dumm-Dämlichen gehört und gelesen und geglaubt werden will. Da sieht das Ganze ganz anders aus, als die Zeitungen so amerikafreundlich und ukrainefreundlich ständig berichten und die Tatsachen anders darstellen oder verschweigen, als diese wirklich sind. Alles steht hier in diesen beiden Artikeln, wie ihr mir selbst immer berichtet, worüber ich jetzt einmal rede und das sage, was wirklich Tacheles ist, ohne dass ich eine Meinung dazu habe, sondern nur das wiedergebe, was ihr mir wahrheitsgemäss berichtet und was ich durch eure Hilfe selbst nachprüfen konnte. Leider hat man … , dass ich manchmal … , weil eben meine Haare … . Dass es dabei …, für mich persönlich Beweise zu sammeln, dass das, was ihr mir gesagt habt, der Richtigkeit und Wahrheit entsprach, das … …. Das alles, was ich dank eurer Hilfe …, das bleibt bei mir, und darüber will ich nicht mehr sagen als das, was ich jetzt eben gesagt habe.

Ptaah Das ist für mich zu verstehen, so auch für Bermunda, Florena und Enjana, die dich während diesen Zeiten begleiteten, besonders Bermunda durch die letzten Monate hindurch, wie auch Quetzal, der sich nicht nehmen liess, während unserer Abwesenheit Bermunda einige Male zu vertreten.

Billy Dankbar bin ich jedenfalls allen für ihre Hilfe, natürlich dich eingeschlossen. Doch jetzt will ich noch folgendes sagen, und zwar aus Sicht der Geisteslehre, um die Fragen von E. und D. zu beantworten. Wenn E. von den Gesetzen der Selbstverteidigung redet, die uns von der Schöpfung gegeben sind, dann sind die ganz anders, als er und offenbar auch D. sich vorstellen. Die schöpferischen Gesetze für den Menschen beruhen weder auf Hass, Rache, Vergeltung, unsinniger Tötung, Folter, Mord, Totschlag, Gewalt und vor allem also weder auf Krieg, Zerstörung noch Vernichtung, wie der Mensch dies seit alters her fälschlich interpretiert und tätlich umsetzt.
Grundlegend ist klar und eindeutig zu erklären, dass die natürlichen Gesetze der Schöpfung nicht einfach aus den Naturgesetzen bestehen, die eine allgemeine Evolutionsgültigkeit haben, sondern aus Gesetzen, die spezifisch abgestimmt sind auf das Lebensverhalten und auf die speziellen Verhaltensweisen der verschiedenen Spezies. Diese sind folglich geregelt und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gültig für den Planeten, die gesamte Fauna und Flora und den Menschen. Es handelt sich dabei also um Gesetze, die alles Lebendige umfassen, das in erster Linie das Werden und Vergehen auf völlig natürliche Weise regelt, und zwar beginnend mit der Entstehung des Planeten, bis hin zu allen Lebensformen gross und klein sowie jeder Gattung und Art. Alles und jedes ist eingeschlossen darin, so auch der Mensch, und also auch alles Leben bis zur kleinsten einzelligen Mikrobe.
Die schöpferischen Gesetze bestimmen bezüglich jeder Gattung und Art die Lebensweise und den Erhalt des Lebens, das Zusammenleben der einzelnen Gattungen und Arten, sowie den Werdegang für das alltägliche Dasein, der ausnahmslos die Nahrungsbeschaffung und die Selbsterhaltung sowie Selbstverteidigung und die Fortpflanzung usw. jeder Gattung oder Art der Lebensformen umfasst.
So sind dieserart die schöpferischen Gesetze für alle Lebensformen bestimmt, so also für alle, die unbewusst ihr Leben führen, was über Tiere, Getier und unzählbare andere Lebensformen bis zu den Mikroorganismen reicht. Diese alle sind gemäss ihrer Gattung und Art schöpferischen Gesetzen eingeordnet, die infolge Natureingriffen resp. der natürlichen Evolution veränderbar sind, wobei die klimatischen Bedingungen und so auch die Umwelteinflüsse eine sehr wichtige Rolle spielen, wodurch völlig natürlich auch neue Lebensformen entstehen können.

Da sind aber völlig andere schöpferische Gesetze gegeben für die Lebensform Mensch, die als sich selbst bewusste Spezies selbständig und bewusst evolutionsfähig ist und selbstbestimmend sich bewusstseinsmässig entwickeln, denken, entscheiden und handeln kann. Der Mensch ist also ein Wesen unter allen unzählbaren und vielfältigen Lebensformen, das bewusst und selbständig als Lebensform sein Dasein führen kann und zudem der Fähigkeit der Logik, dem Verstand und der Vernunft eingeordnet ist. Für die Lebensform Mensch gelten in Beziehung der persönlichen Evolution völlig andere Gesetze, als für Lebensformen nichtmenschlicher Natur, die entwicklungsmässig umfänglich, nicht willig und nicht bewusst der Bewusstseinsevolution fähig sind. Die menschliche Natur resp. deren Konzept entspricht dem, dass es die grundlegenden Dispositionen und Eigenschaften enthält, die das bewusste Wollen beinhalten, das bewusste Denken, wie auch bewusste Gefühlsregungen, bewusste Entscheidungen, wie auch ein bewusstes und koordiniertes Handeln dem Menschen eigen ist.
Es sollen nun die schöpfungsgegebenen Gesetze für die menschliche Lebensform angesprochen werden, die Gesetze der Schöpfung für den Menschen, die anders als auf Töten, Morden, Massakrieren, Foltern, Vergewaltigen und Zerstörungen sowie Vernichtung usw. ausgerichtet sind, dies auch in bezug auf die Selbstverteidigung.
Schon oft und oft habe ich erklärt, dass der Mensch als bewusst evolutives Wesen sich derart entwickeln muss, dass er alle Aspekte der Ausartung, des Hasses, des Rachenehmens, Vergeltungsübens, der Gewalt, des Tötens und Mordens, des Folterns usw. unter seine bewusste Kontrolle bringen muss. Alle diese negativen Aspekte, die er Zeit seines Lebens in sich erschafft und anhäuft, die sich zutiefst in seinem Charakter ablagern, brechen sofort nach aussen durch und richten in der Regel Unheil an, wenn dementsprechende Regungen infolge Gedanken oder Gefühlen usw. diese tief im Charaktergrund abgelagerten Negativwerte hervorrufen und sie unkontrollierbar nach aussen ausarten lassen. Leider bemüht sich der Mensch jedoch seit seinem Werden nicht darum, folglich er seit Anbeginn seines Werdens sich der Unlogik, dem Unverstand und der Unvernunft hingegeben, sich jedoch niemals darum bemüht hat, sich zum wahren Menschen zu formen. Entschuldigend ist wohl für ihn zu sagen, dass ihm nie jemals jemand erklärt hat, dass er als Mensch bezüglich seiner bewussten Bewusstseinsevolution einer völlig anderen schöpferischen Gesetzgebung eingeordnet ist, als alle übrigen unzähligen Gattungen und Arten von Lebensformen, die einer allgemeinen unbewussten Evolution in jeder möglichen Entwicklung eingeordnet sind. So begonnen vom Planeten selbst, dessen Atmosphäre und Klima, wie über die gesamte Natur, deren Fauna und Flora, bis zu den winzigsten Mikroorganismen.

Die schöpferischen Gesetze des Lebens sind für den Menschen völlig anders, als für sämtliche Lebensformen nichtmenschlicher Natur. Der Mensch ist jene hohe Lebensform unter allem Lebendigen, dessen Lebenskonzept naturmässig den grundlegenden Dispositionen entspricht, die sich als hohe Eigenschaften des bewussten Wollens, des bewussten Denkens und des Ideenschaffens und der Kreativität zeitigen, wie jedoch auch der bewussten Gefühlsregungen und der bewussten Entscheidungen sowie der Fähigkeit des daraus resultierenden bewussten und koordinierten Handelns.
Entgegen allen nichtmenschlichen Lebensformen aller Gattungen und Arten, denen die Werte Logik, Verstand und Vernunft abgehen, ist dem Menschen gegenteilig evolutiv gegeben, sich bewusst bewusstseinsmässig zu entwickeln. In diesem Rahmen ist seine Verpflichtung die, im Umgang mit allem Lebendigen, dieses und also sich selbst zu schützen und in Logik, Verstand und Vernunft diesem den Wert zuzugestehen und diesen zu wahren, wie es ihm gebührt. Dieses Gesetz schöpferischen Ursprungs gebietet von Grund auf ‹Leben und Leben helfen›, in keiner Weise jedoch ‹wie du mir, so ich dir›, oder ‹willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein›. Solcherlei irre Redensarten entspringen den vielfältigen Religionsirrlehren, die Hass, Rache und Vergeltung fordern, die zudem wider die schöpferischen Gesetze zum Schutze des Lebens sind. So wird das Gesetz der Selbstverteidigung seit alters her durch den Menschen völlig falsch interpretiert und zur Anwendung gebracht, und zwar in der Weise, dass das ‹Gesetz des Stärkeren› gilt, z.B. frei nach der Bibel, in der – 1. Mose 6. – steht «Wer Menschenblut vergiesst, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.»
Dies ist in Wort und Schrift gefasst und gültig in allen Religionen und Sekten, nicht nur in der Bibel, und zwar seit Menschengedenken, angeblich von einem Gott gegeben, doch in Wahrheit ist alles nichts als blutiges Menschenwerk, das auf Rache, Vergeltung, Hass, Bosheit und auf blanker Unmenschlichkeit beruht, nicht jedoch auf gerechter Sühne und Strafe in

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Logik, Verstand und Vernunft, wie das durch die schöpferischen Gesetze für den Menschen gegeben ist. Gegenteilig wird durch Gewalt sofort zur Gewalt gegriffen, die tief im Charakter des Menschen verankert ist, die er im Lauf seines Lebens aufgebaut und sich niemals darum bemüht hat, diese zu beherrschen und abzubauen. Übernommen und gelernt von den Mitmenschen, die gleicherart ihr Leben lang tun und sich niemals bemühen, dem schöpferischen Gesetz Folge zu leisten, sich nämlich gemäss der Logik, dem Verstand und der Vernunft sich von all dem zu befreien, was für den Menschen schöpfungsgesetzwidrig ist.
Das Gesetz der Schöpfung in bezug auf die Lebensform Mensch besagt, dass er als einziges bewusst der Logik, des Verstandes und der Vernunft fähiges Wesen die Verantwortung des Lebens trägt, folglich er auch in jeder Art und Weise verpflichtet ist, sich dementsprechend um seine bewusste Evolution seines Bewusstseins zu bemühen. Das Bewusstsein aber besteht nicht einfach aus leerem Müll, sondern aus allen Aspekten der lebensbejahenden sowie der wichtigen fortschrittlichen Verhaltensweisen des Lebens, wie auch der dementsprechenden Befolgung aller Werte des wahren Menschseins überhaupt. Dies aber unterscheidet sich grundsätzlich von allen Aspekten der nebst dem Menschen existierenden Lebensformen aller Gattungen und Arten, die durchwegs nicht der Dispositionen fähig sind, die rundwegs nur der menschlichen Natur resp. deren Konzept entsprechen und die Eigenschaften enthalten, die das bewusste Wollen und konstruktive Denken, wie auch das bewusste Entscheiden, bewusste Gefühlsregungen, wie auch ein bewusstes und koordiniertes Handeln ermöglichen.
Dieses nur für den Menschen gegebene schöpferische Gesetz ermöglicht ihm unter allen Lebensformen allein die selbstbewusste sowie bewusste Evolution seines Bewusstseins, durch das er auch erfassen kann, was des Rechtens, was des Unrechtens und was des Guten und des Bösen ist. Eine Fähigkeit, die allein dem Menschen eigen wird, wenn er sich diese anzueignen gewillt ist und also in richtiger Weise handelnd selbst darüber bestimmt. Das bedeutet nichts anderes, als dass sich der Mensch durch Logik, Verstand und Vernunft selbst befähigen muss, wahrer Mensch zu werden, und zwar indem er sich bewusst zu einem solchen entwickelt und alles Böse, Ungute und Unrichtige in sich unter Kontrolle bringt und auflöst. So sind es die Gewalt, Eifersucht, der Hass, die Rache, Vergeltungssucht, Laster und Gier usw., die tief in seinem Charakter abgelagert sind, die er Zeit seines Lebens in sich aufgebaut hat, achtlos übernommen von den Mitmenschen, wie auch durch irgendwelche Gedanken und Regungen usw. selbst erzeugt und tief in seinem Charakter verankert hat. Niemals aber suchte der Mensch diese in sich angestauten Übel zu kontrollieren, denn Zeit seiner Existenz liess er diese Regungen zu und liess sie zur Ausartung werden, folglich daraus das Böse entstand, der Hass, die Rache und Gewalt, die Eifersucht, die Vergeltung, Mord und Totschlag, Massakrierung und Folter und alles das überhaupt, was menschenunwürdig und menschenfeindlich ist.
Niemals wurde der Mensch der Erde darüber belehrt, dass das auf ihn allein zutreffende Gesetz der Schöpfung der bewussten Evolution fordert, dass all die Ausartungen, die das Bewusstsein entwickelt oder aufgenommen hat, unter Kontrollle gebracht und aufgelöst werden sollen. Folglich kam es nie soweit mit dem Menschen – weil er sich nie bemühte, diese Ausartungen zu analysieren, zu bekämpfen und aufzulösen –, dass sie niemals mehr in ihm durch irgendwelche Gedanken und sonstige Regungen oder durch irgendwelche Ausseneinflüsse zur Geltung kommen können. Und da er das seit alters her nie tat, gewann immer und immer wieder das Böse und Gewalttätige die Oberhand und siegte. So erfanden die Menschen auch einen Gott, dem als Rechtfertigung für Mord und Totschlag, und damit natürlich auch für Krieg und sonstig alles Böse, das Recht des Blutvergiessens und der Rache, der Vergeltung und des Hasses usw. und dies letztendlich dem Menschen zugeschrieben wurde. Und in dieser Weise denkt der Mensch noch heute, folglich jeder Gedanke einer Verteidigung oder Selbstverteidigung nur darin besteht, mit Gewalt, Hass, Mord, Totschlag und Zerstörung usw. zu reagieren, anstatt in Logik, Verstand und Vernunft einen Weg und eine Lösung zu suchen und zu finden, was letztendlich jede Gewalt verhindert. Doch noch sind die Menschen der Erde in der Spirale der Gewalt jeder Art gefangen, denn ihr Denken ist seit alters her geschwängert mit Hass, Rache, Vergeltung, Mord, Totschlag, Verderben und Zerstörung usw., und daher ist auch nicht mit exakter Genauigkeit vorauszusagen, wie sich alles entwickeln und wie die endgültigen Reaktionen der verschiedenen Parteien sein werden, die letztendlich die Endmelodie des Krieges in der Ukraine spielen werden. Wenn E.Z. in seinem E-Mail folgendes schreibt:

«Wenn sich ein oder mehrere Staaten darauf vorbereiten, bei dir einzumarschieren, um dich zu vernichten, was sollte dann getan werden, um einen Konflikt zu verhindern, wenn alle diplomatischen Wege ausgeschöpft sind oder nur eine Seite wirklich Frieden will, während die andere nur Krieg will? Oder früher reagieren, so dass dann als einzige Verteidigung ein Atomkrieg übrigbleibt?»

Dann ist dazu leider zu sagen, dass das Ganze in den Sternen steht, wie man so sagt. Leider lässt sich nichts voraussagen – auch wenn es die Zukunft schon weiss –, denn es wird sich erweisen, was sein wird. Mehr muss und will ich nicht mehr dazu sagen, denn meines Erachtens habe ich sowieso schon zu viel gesagt, als dass das Gros der irdischen Menschheit darüber auch nur ein Jota eines einzigen Gedankens verlieren würde. Wahrheitlich waren es seit eh und je nur einzelne Menschen – was auch heute so der Fall ist –, die sich wirklich Gedanken um die Wirklichkeit und deren Wahrheit machen und zu verstehen suchen, was in dieser Welt beim Erdling alles schief und verkehrt läuft. Von alters her waren solche Menschen jene – deren wirklich herzlich wenige waren und die den Mut aufbrachten, die Wahrheit zu sagen –, die ihren Mut mit dem

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leben bezahlen mussten. Allein die masslosen Verleumdungen gegen sie genügten den Antagonisten nie, denn diese ruhten nicht eher und stillten ihren Hass gegen die wenigen Rechtschaffenen, die das Wort der Wahrheit erhoben, erst dann, wenn sie die Wahrheitsbringer durch die Gerichte mundtot machen oder 180 Centimeter im Erdboden verlochen konnten. Das ist das, lieber Freund, was ich zu all dem zu sagen hatte, was heute angefallen ist. Was ich aber letztlich noch sagen will: Wenn der Krieg wirklich sehr ernst ist, so müssen trotzdem die ‹Nachforschungen› der sogenannten ‹Kommissare›, die den Kriegsverbrechen auf den Grund gehen wollen, als lächerlich bezeichnet werden, denn grundlegend wird nur einseitig ermittelt, nämlich gegen die Angreiferpartei, nicht jedoch wird auch das Ganze der Verteidigungspartei begutachtet, die gleichermassen sich schuldig macht.

Ptaah Wie üblich habe ich deine langen Ausführungen zur Kenntnis genommen, zu denen ich nur zustimmend sein kann. Deine Worte werden jedoch nur von wenigen Erdenmenschen aufgenommen und wirklich gedanklich verarbeitet werden. Doch lass uns jetzt von anderen Wichtigkeiten sprechen, denn meine längere Abwesenheit hat einige Versäumnisse gebracht, die ich nun mit dir besprechen muss.

Billy Natürlich, doch möchte ich dich noch auf die Corona-Seuche ansprechen. Leider hat es ja auch uns im Center erwischt – wohingegen ihr euch aber schützen könnt –, doch hoffe ich, dass wir alle das Ganze gut überstehen. Was ich aber fragen wollte: Wie sollen wir uns trotzdem verhalten?

Ptaah Wenn ihr das Ganze überstanden habt, dann verhaltet euch wie bisher. Verwendet weiterhin die Atemschutzmasken und lasst euch nicht beirren von dem, was unvernünftigerweise von den Staatsverantwortlichen verantwortungslos angeordnet wird, dass das Tragen von Atemschutzmasken und das Abstandhalten nicht mehr erforderlich sei. Achtet dieser Anordnungen nicht, denn sie entsprechen nicht dem, was noch immer sein muss.

Billy Die FFP2-Atemschutzmasken gehören bei uns bisher zum Gebrauch, wenn wir mit Leuten zusammenkommen, die nicht in unserem Haushalt mitleben.

Ptaah Das ist richtig so, und das solltet ihr nicht ändern und also alles so beibehalten, wie bisher. Auch wenn alle von euch wieder frei sind von dem Corona-Virus, dann ändert nichts an eurer bisherigen Vorsicht-Verhaltensweise. Bleibt beim Verwenden der FFP2-Atemschutzmasken, denn diese schützen euch zu 96 bis 98 Prozent vor gefährlichen Corona-Infektionen, wie aber auch vor anderen Erregern, die nicht als harmlos zu bezeichnen sind. Noch ist wirklich nicht die Zeit dafür, diese Vorsichtsmassnahme ausser acht zu lassen.

Billy Danke, das ist eine klare Antwort. Dann kannst du jetzt loslegen mit dem, was du zu sagen hast.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiter Kontakt

Donnerstag, 12. Mai 2022
7.52 Uhr

Billy Du bist schon früh hier. Sei aber willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah Sei auch gegrüsst, mein Freund, Eduard. Ja, heute bin ich früh.

Billy Da muss ich aber dann noch schnell weg, etwa in 15 oder 20 Minuten, denn ich muss noch etwas mit Michael klären, was etwa 10 Minuten dauert, dann bin ich wieder hier und lasse mich nicht mehr stören. Was mich aber wundernimmt: Was hat sich ergeben mit den 3 Männern und dem CD-Auto aus der Ukraine?

Ptaah Die Abklärung hat leider sehr viel längere Zeit in Anspruch genommen, als voraussichtlich angenommen wurde, deshalb ist auch erst heute mein spätes Herkommen. Es handelt sich jedoch dabei darum, …, was wir aber nicht so besprechen sollten, dass du es später abrufst und niederschreibst, denn …

Billy Das dachte ich mir schon, denn ich habe sowas vermutet.

Ptaah Dann kann ich dir folgendes dazu berichten …

Billy Dann ist das 1. Auto mit den 2 Personen also auszuschliessen und hat wirklich nichts mit dem 2. zu tun. Und ausserdem – der grossmäulige Amerika-Lakai in Kiew lebt offenbar gefährlich, wenn ich in den eigenen Reihen dieses grossmäuligen A… sehe, …

Ptaah Das ist so, auch das, was ich dir gesagt habe. Die ukrainischen Militärs begehen am eigenen Volk Verbrechen, um es aber als Urheberschaft dem russischen Militär anzulasten. Das ist eine Fortsetzung von dem, was ich dir schon letztes Jahr im Monat November vorausgesagt habe und das gesamthaft heimlich von Amerika und zudem von dessen Dunkel-Staatsführung gesteuert wird, um mit Falschinformationen die russische Seite bewusst fälschlich schwer zu beschuldigen, um bei den nichtdenkenden und also dummen amerikafreundlichen Staatsführenden und ihren Völkern Sympathie für die Verteidiger der Ukraine hervorzurufen. Dies hat zur Folge, dass der ukrainische Präsident zu Unrecht ‹hochgejubelt› wird, den wir als Kriegsverbrecher beurteilen, weil er durch sein Tun und seine Reden das Unheil des Krieges und damit des Tötens und Zerstörens anfeuert und in die Länge zieht, wobei hintergründig Amerika und zudem dessen Dunkel-Staatsführung die Fäden dafür zieht. Dass dabei jede gelieferte Waffe jener dummen und also nichtdenkenden und unfähigen Staatsverantwortlichen jener Staaten genau das Gegenteil von dem erreicht, was sie sich in ihrem Wahn und Nichtdenken vorstellen, das vermögen sie nicht zu erfassen. Alle Waffenlieferer sind wahrheitlich verantwortungslose Kriegsteilnehmer, die den Ukrainekrieg fördern und zeitlich verlängern, wodurch mehr und mehr Tote zu beklagen sind und die sinnlosen Zerstörungen weitergehen. Soweit vermögen aber alle Dummen das Ganze nicht zu sehen, weil sie eben dumm sind und folglich nicht zu denken vermögen. Sie sind im Glauben, dass sie den Krieg in der Ukraine positiv beeinflussen würden, jedoch exakt

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das Gegenteil von dem erreichen, was sie eigentlich bezwecken wollen. In erster Linie fördern sie damit das Weiterbestehen des Ukrainekrieges und gewährleisten mit ihren Waffenlieferungen das längere Andauern desselben, wie sie auch indirekt das Tun des Mordens und Zerstörens damit fördern. Dies, während sie anderseits mit ihren unbedachten Waffenlieferungen der heimlichen Kriegsführung Amerikas in der Ukraine nach dessen Willen und Ambitionen handeln und zudem das heimliche Tun der amerikanischen Dunkel-Staatsführung unterstützen, die alle in der US-Staatsführung derart beeinflusst, um die Weltherrschaft zu erlangen. Und jene fehlbaren Staatsführenden der Ukraine, und zwar allen voran der amerikafreundliche Lakai Selensky, der durch die Amerikaner beeinflusst ist, dass der Staat der Mordorganisation NATO beitreten soll, sind Nichtdenker und also Dumme, die alle die Wahrheit des Ganzen nicht erfassen können. So ist ihnen auch nicht bekannt, dass mit dem heimlichen Mitwirken des US-Militärs in der Ukraine der Krieg wider Russland geführt wird, dass dieser einst mächtige Staat ein Vasallenstaat Amerikas in ihrem Weltherrschaftsbegehr werden soll.
Dass beim Ganzen jedoch Selensky in seiner Dummheit weder die Folgen der Zukunft an und für sich und die Zukunft für die Ukraine nicht zu erkennen vermag noch verstehen kann, das ist einerseits seiner Dummheit und also seinem mangelhaften Denkvermögen zuzuschreiben, wie auch seinem Grössenwahn und Machtstreben, folglich er unbewusst durch sein Tun und Walten Amerika und dessen NATO-Organisation alle Wege ebnet, um damit einerseits die Ukraine und anderseits auch Russland in den Weltherrschaftswahn Amerikas einordnen zu können. Er ebnet in seiner Dummheit Amerika den Weg, damit dieses seine heimlichen Ziele erreichen kann, wozu im Hintergrund geheimerweise die Dunkel-Staatsführung die Fäden zieht.
Was nun aber noch weiter zu sagen ist bezüglich des Vorfalls auf dem Biotopparkplatz und der näheren Zusammenhänge, das lässt sich in folgende Erklärungen fassen: …

Billy Das weiss ich alles, doch darüber offen zu reden hat wohl keinen Sinn. Lassen wir es doch dabei, dass wir auch diesbezüglich nur privat darüber reden. Meines Erachtens soll wohl auch das, was du bezüglich den USA, der NATO-Mörderorganisation und der Ukraine gesagt hast, einfach mit Pünktchen …

Ptaah … nein, in dem Fall nicht, was ich bezüglich Amerika, dessen Dunkel-Staatsführung, der Ukraine und Selensky angesprochen habe, das wurde von mir voll bewusst gesagt, und zwar derart, dass es unmissverständlich ist. Selensky, der Präsident der Ukraine, ist unseres Erachtens ein Kriegsverbrecher und zudem ein Lügner, dem alle jene Dummen Glauben schenken, denen selbst das Lügen eigen ist und die in ihrer Dummheit, also in ihrem Denkunvermögen, die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Es sind dabei all jene Dummen der Staatsführenden und der Völker, welche auf seine dargebrachten schauspielerischen und suggestiven Redensaktionen in öffentlichen Medien gunstvoll auf seine Vorspiegelungen seiner verlogenen ‹Hilferufe nach Waffen› und ‹Sieg über den Feind› usw. reagieren, die nach Amerikas und dessen Dunkel-Staatsführung und deren Propaganda genau so abläuft, wie sie es haben wollen. Dass dabei alles nach dem Sinn Amerikas und dessen Dunkel-Staatsführung läuft, wodurch langsam aber sicher auch ganz Europa unterlaufen und rettungslos ein Vasall von Amerika wird, das wird sich zweifellos ergeben, wenn diesem Tun der USA nicht bewusst, schnell und vehement die Macht entzogen wird. Noch ist es Zeit dafür, auch für die EU-Diktatur und die bereits EU-abhängige Schweiz, die letztendlich ihr Staatendasein unter die Flagge Amerikas stellen sollen. Und was ich nun bezüglich Amerika und dessen Machenschaften gesagt habe, das erwähnte ich explizit deshalb, damit du es später auch abrufst und niederschreibst, damit einmal klar und offen das gesagt wird, was die Erdenmenschen verstehen müssen, wie auch, was die wirkliche Wahrheit bezüglich dem ist, was Amerika, wie auch die heimlich im Hintergrund wirkende Dunkel-Staatsführung mit ihren untergründigen und infamen Handlungsweisen in der Ukraine und in der ganzen Welt überhaupt, wirklich tun und für die Zukunft anstreben. Das soll einmal offen genannt sein, und nur das, was ich bezüglich des Autos und den 3 Männern erklärt habe, sollst du nicht nennen, sondern auslassen.

Billy Das, so dachte ich bisher, soll als Feststellung und Nennung der Wirklichkeit, der Tatsachen und der Nennung der diesbezüglichen Wahrheit allein meine Sache sein. Dass Selensky auf einem ‹heissen Stuhl› hockt und seine ihn umgebenden ‹Mitregierenden› nicht alle seiner verruchten Macht- und Kriegsmeinung sind, das darf man wohl sagen, oder? Das Gros aller Zeitungen und sonstig öffentlichen Organe schweigt ja über die Wahrheit oder bringt nur Lügen, denn nur wenige berichten das, was wirklich ist. So redet z.B. nur die uncut-news.ch über das, was wirklich ist. Dass Selensky ein Kriegshetzer und Lügner ist, das ist mir nun endgültig klar, seit ich weiss, was es mit den Typen beim Biotop auf sich hat und dass er also nicht sehr beliebt ist beim eigenen Volk, das offenbar mehr gute Miene zum bösen Spiel macht …,

Ptaah Du sollst nicht darüber reden, denn … Das ist wohl richtig, das darf gesagt werden, doch im Weiteren sollst du nichts sagen bezüglich dem, was ich erklärte bezüglich der 3 Männer und dem Auto. Was ich nun aber sagen will: Einmal will ich auch mein Wort erheben und das nennen, was die Wirklichkeit und die Wahrheit ist – es drängt mich einfach einmal dazu, das zu sagen, was ich weiss und was mich gedanklich und gefühlsmässig bewegt, und zwar auch dann, wenn es mich aus dem Rahmen dessen setzt, dass ich normalerweise nicht offen, sondern nur privaterweise darüber rede, welche Intrigen die irdischen Staatsführenden betreiben, die Völker darüber im Ungewissen lassen und ihnen verheimlichen, was geheimerweise besprochen und beschlossen wird, folglich also für die Völker keine Transparenz in der Beziehung gegeben

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wird, was in den Staatsführungen wirklich geht und läuft. So werden all die Völker der irdischen Staaten von ihren Staatsführungen in allen wichtigen Dingen unwissend und dumm gehalten, was schon dort beginnt, dass Staatsführende an die Staatsführungspitze gewählt werden, die für dieses Amt absolut unfähig sind.

Billy Das stimmt schon, doch soll ich wirklich …

Ptaah … ja, das will ich, denn es soll einmal offen gesagt sein, was zu sagen ist. Es ist wohl richtig, dass wir grundsätzlich nicht politische Belange in unseren Gesprächen führen, denn es genügt vollauf, wenn wir jeweils die bestehenden Fakten der Wirklichkeit und Wahrheit privaterweise bereden, die du dann auch wahrheitlich nennst und diese zur Sprache bringst. Mehr bedarf es nicht.

Billy Dann könnten wir eigentlich zu einem anderen Thema übergehen, wobei ich aber noch die USA ansprechen will, und zwar diesbezüglich, dass die amerikaangefressenen Erdlinge einmal darüber nachdenken sollten, was sich die USA allein in den letzten 250 Jahren auf der Erde geleistet haben, indem sie Kriege geführt oder bei solchen mitgemischelt haben. Und für viele Erdlinge wäre es einmal wichtig, darüber nachzudenken, wie viele Regierungen durch die USA gestürzt wurden, obwohl die Amerikaner nichts in den fremden Ländern zu suchen hatten, sondern alles nur deshalb taten, um letztendlich die Weltherrschaft an sich reissen zu können, was sie ja auch jetzt tun in der Ukraine, indem sie heimlich den Krieg gegen Russland lenken und führen, um ihr und der Schatten-Regierung Ziel der Weltherrschaft auf Umwegen zu erreichen. Aber die Regierenden der Länder der Welt sind so bohnenstrohdumm, dass sie in ihrem mangelnden Denkvermögen und in ihrer Amerikafreundlichkeit den Braten nicht riechen können, den die USA und deren geheime Schatten-Regierung geheimerweise braten. Doch damit habe ich eigentlich alles in dieser Beziehung gesagt. Erst hätte ich nun mal eine Frage bezüglich der Corona-Seuche, denn schon verschiedentlich wurde ich angefragt, wie z.B. folgende Frage, die ich nicht selbst beantworten kann, weshalb ich dich fragen will:

Ich frage mich, warum die Gruppe der Patienten, die mit Delta infiziert war, jetzt weniger infektiös zu sein scheint. Denn man hört nur noch relativ selten von vielen, vielen Menschen, die mit Delta infiziert sind. Ich kann die Begründung dafür nicht nachvollziehen, denn ich denke, dass eine Person, die mit dem Virus infiziert ist, es jederzeit an andere weitergeben kann, solange diese Person lebt. Wie kommt es, dass Epidemien nur eine Zeit lang grassieren und dann wieder abklingen?
Vielen Dank, dass Sie meine E-Mail gelesen haben, und ich wünsche Billy gute Gesundheit und allen, die im FIGU-Zentrum leben, viel Glück.
ZuoBO, aus China

Ptaah Du weisst doch, dass wir allgemein nicht auf Fragenbeantwortungen eingehen wollen, denn unsere Aufgabe ist nicht vereinbar mit solchen Anliegen.

Billy Das weiss ich schon, und in der Regel halte ich mich auch daran, dass ich keine Fragen an euch herantrage, die ich an euch richten soll. Auch habt ihr ja gesagt, dass ich nicht auf Fragen eingehen und solche nicht beantworten soll, die nicht streng geisteslehremässig zu erachten sind. Die Begründung dafür, die ihr gebt, kann ich natürlich nachvollziehen, doch die vorliegende Frage interessiert mich jedoch persönlich, weshalb ich dich fragen will, ob du mir darauf antworten willst und ob ich diese, deine Antwort auch weitergeben darf?

Ptaah Wenn es sich nur um diese eine Frage handelt, die wirklich auch in deinem Interesse liegt, dann kann ich sie beantworten, und du kannst sie später auch abrufen und niederschreiben, folglich du sie dann auch im Gesprächsbericht weitergeben darfst. In diesem Sinn will ich dazu Stellung beziehen und folgendes sagen: Es ergaben sich leider durch die Corona-Delta-Mutation zahllose Todesfälle, wie auch zeitlich anhaltende und auch lebenslängliche Leiden, die jedoch, wie du oft sagst, totgeschwiegen werden. Der sehr fragwürdige Impfstoff, der weder ernsthaft als wirkungsvoll noch rechtlich erprobt und also getestet, sondern aus profitgierigen Gründen und völlig verantwortungslos zur Anwendung gebracht resp. auf den ‹Markt gebracht wurde›, wie du mehrmals sagtest, hat mehr Schaden angerichtet, als wirklich Nutzen daraus hervorgegangen ist. Unsere Forschungen erweisen zudem, dass bisher noch keiner der sogenannten Impfstoffe, die wahrheitlich bisher keine wertige sind, keinerlei Form einer Immunität, und zwar auch nicht teilweise, gegen das Corona-Virus und seine diversen Mutationen zu erschaffen vermögen.

Billy Und was ist denn mit dem, was hier gesagt wird, dass man selten etwas davon hört, dass von der Delta-Mutation Infizierten nur selten etwas gehört wird? Hat sich diese verflacht oder ist diese gar verschwunden?

Ptaah Keine von beiden deiner genannten Weisen trifft zu, denn die vorhandene Tatsache der Weiterexistenz wird einfach totgeschwiegen, wie du zu sagen pflegst. Dies ist auch so bezüglich des Existierens der Corona-Seuche in Staaten, die

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

solcherart Information verschweigen. Besonders China, das eigentliche Ursprungsland, in dem die Corona-Seuche aus Rachsüchtigkeit und auf Initiative des Amerikaners … ab Mitte der 1970er Jahre sich zu entwickeln begonnen hatte, lässt sich von der vollen Wahrheit nicht beeindrucken und verschweigt diese weitgehend. Dies, wie auch Nordkorea darüber schweigt, dass auch in diesem Land die Corona-Seuche grassiert, was aber im Land selbst wie auch nach aussen verheimlicht und also totgeschwiegen wird. Von der Seuche befallene Menschen wurden in diesem Staat gar hingerichtet, um zu verheimlichen, dass Corona im Land grassiert und die Wahrheit publik werden konnte, was sich jedoch zukünftig ändern wird, weil die Praktik auf längere Zeit nicht aufrechterhalten werden kann.

Billy Das alles ist bisher von dir erklärt, doch wie steht es mit der Frage des ‹Weitergebens›, wie diese hier noch gestellt wird?

Ptaah Wird die Corona-Seuche als solche überstanden und erfolgt also eine Gesundung, dann ist der Erreger damit wirkungslos geworden, ist jedoch impulsmässig weiterhin vorhanden, wie unsere Forschungen erweisen, was jedoch leider für die irdische Medizin nicht eruierbar ist.
Auch ist das Impulsvorkommen nicht mehr so labil und angriffsfähig wie zuvor, sondern es hat sich weitgehend verflacht und ist weniger aggressiv geworden, was auch besagt, dass es sich stabilisiert hat und gegen eine neuerliche Infizierung abweisender wirkt. Das aber bedeutet in keiner Weise eine Immunisierung, denn eine solche ist gegenwärtig illusorisch. Das ist auch bei euch allen im Center so, folglich keine weitere interne Infizierungsgefahr zu befürchten ist, wenn alle die Corona-Seuche überstanden haben und nicht neuerlich von auswärts etwas eingeschleppt wird, wodurch der Virusimpuls neu aktiviert und aktiv werden kann. Wenn jedoch die letzte Person im Center die Infektion hinter sich gebracht hat, dann kann von ‹alles gut überstanden› gesprochen werden, folglich intern keine weitere Infizierung zu befürchten sein wird. Was aber anderweitig die Möglichkeit des Einschleppens von auswärts betrifft, dazu soll jede einzelne Person bemüht sein, dass keine solche Einschleppung erfolgt. Noch ist die Corona-Seuche eine Gefahr, die nicht unterschätzt werden darf, folglich auch die verantwortungslosen Anordnungen und Erlasse der Staatsführenden nicht berücksichtigt werden sollen, die das Tragen von Atemschutzmasken und das Abstandhalten vom Menschen zu seinem Nächsten für nicht mehr notwendig erklären. Das Tragen von FFP2-Atemschutzmasken ist weiterhin notwendig, wie auch das gehörige Abstandhalten. Ausserdem ist zu beachten, dass jede FFP2-Maske 2 bis 4 Prozent Unsicherheit in sich birgt, wie auch unbedeckte Augen ein gewisses Risiko bilden.
Die Personen vom Internbereich sind also vom Tragen von Atemschutzmasken untereinander soweit befreit, wie keine neue Infektion durch eine neuerliche Einschleppung erfolgt, wobei jedoch auch die Abstandhaltung von einem Menschen zum andern so gut wie möglich trotzdem eingehalten werden soll, und zwar einfach als gegebene Massnahme der Sicherheit. Dies, während anderseits beim Auswärtsgehen entgegen allen staatlichen anderslautenden und wirklich verantwortungslosen Anordnungen, die das Tragen von Atemschutzmasken der Güte FFP2 als nicht erforderlich erklären, strickte nicht Folge geleistet werden soll. Auch das Einhalten der Abstandhaltungsregeln gegenüber Personen auswärtiger Herkunft soll weiterhin beachtet werden, wenn keine Sicherheit der Nicht-Corona-Infizierung besteht.
Wie wir zu ergründen vermochten, werden die Corona-Impulse entgegen unseren ersten Ergebnissen erst wieder durch eine neuerliche Infektion akut und aktiv, was sich seit Ausbruch der Corona-Seuche derart verändert hat, dass die Corona-Virus-Impulse wohl noch vorhanden bleiben, jedoch sich dahingehend verändert haben, dass sie erst durch eine neue Infektion wieder akut und aktiv werden. Die Begründung dafür hat sich gegenwärtig noch nicht erkennbar eröffnet, folglich wir noch keine Erkenntnisse dafür haben, wie sich die Veränderung ergeben konnte. Ebenso ist uns bisher unerklärlich, dass sich Corona-Virus-Impulse im Immunsystem zu entwickeln und abzulagern vermögen, denn dies ist uns ein bisher unbekanntes Phänomen, das wir bei allen uns bekannten Viren und Bakterien noch niemals feststellen konnten, folglich wir bisher auch keinerlei Kenntnis davon hatten, dass es diese Möglichkeit der Impulsablagerung überhaupt gab.

Billy Aha, aber das ist ja schon eine Erkenntnis, wie auch, dass das Impulsvorkommen des Virus nicht mehr selbständig aktiv werden kann, sondern eben erst wieder durch eine neue Ansteckung. Aber kannst du vielleicht noch erklären, wie es sich eigentlich mit allem Drum und Dran bezüglich des Bekämpfens, des Auflösens oder Verschwindens usw. einer Epidemie oder Pandemie verhält?

Ptaah Dazu ist eine längere Erklärung erforderlich. – Zu sagen ist, dass eine Epidemie oder Pandemie tatsächlich aufgehalten, ausgeschaltet oder ausgerottet werden kann, jedoch nur je nachdem, wie diese geartet ist. So kann die eine Epidemie oder Pandemie wieder schnell vorbei sein, während eine andere sich als langwierig erweist, und zwar je nach den laufenden Umständen. Epidemien und Pandemien können z.B. durch Impfungen gemildert werden, wobei ein wirklich geeigneter Impfstoff jedoch Jahre der Erforschung und viele Test benötigt, bis er endlich soweit sicher ist, dass er nutzvoll zur Anwendung gebracht werden kann. Dies ist leider bei den ‹Impfstoffen› in bezug auf die Corona-Pandemie resp. Corona-Seuche nicht der Fall, denn der untaugliche und teils lebensgefährliche ‹Impfstoff› wurde umgehend nach dem Bekanntwerden der Corona-Seuche zur Anwendung gebracht, was leider viele Todesfälle zur Folge hatte und heute noch hat. Wer

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sich folglich impfen liess gegen die Corona-Seuche und nicht daran gestorben ist oder keine bleibende Gesundheitsschäden davongetragen hat, der kann sich glücklich schätzen.
Wie eine Epidemie oder Pandemie endet, das kommt auf die Erreger an, denn diese können sehr vielfältig sein und je nachdem gar jahrhundertelang aktuell und gar Jahrtausende aktuell bleiben, während andere sich nur kurz verbreiten und schon bald wieder wie von selbst verschwinden. Im Idealfall kann der Mensch den Erreger einer Epidemie oder Pandemie gar durch irgendwelche Medikamente oder Impfstoffe ausrotten, was jedoch äusserst selten der Fall ist, denn Erreger von Epidemien oder Pandemien, wie eben Viren und Bakterien, sind sehr heimtückisch und langlebig. Insbesondere sind jene Erreger von Epidemien und Pandemien von spezieller Heimtücke, die künstlich erzeugt werden, die viel schneller und häufiger zur Mutation neigen, als dies ansonsten Viren und Bakterien tun, die aber immer wieder neue Krankheiten und Seuchen auslösen können.
Eine Epidemie oder Pandemie lässt sich manchmal auch effektiv naturmässig von selbst aufhalten und gar beenden, so sie irgendwann, eben früher oder später, als ausgelaufen oder beendet erklärt werden kann. Andere Epidemien oder Pandemien erhalten sich über lange Zeiten hinweg, gar, wie bereits gesagt, Jahrhunderte und Jahrtausende, und bleiben derart aktiv, dass sie niemals enden und von Zeit zu Zeit immer wieder neu und mit neuen Variationen in Erscheinung treten – oft viele Menschenleben fordernd. Grundsätzlich kann der Mensch nichts dagegen tun und nimmt sie daher zwangsläufig in Kauf, wie das z.B. beim Grippevirus der Fall ist, das jedes Jahr als neue Variation auftritt und viele Tote fordert. Das Grippe-Virus, das eigentlich von der Spanischen Grippe herkommt, die 1918 und 1919 wütete und rund 60 Millionen Menschenleben forderte, ist seither niemals verschwunden und tritt immer wieder in neuen Mutationen auf. Zwar hat sich dieses H1N1-Virus zur ‹normalen› Grippe resp. Influenza abgeschwächt, die jedes Jahr neuerlich um die Welt grassiert und ihre Todesopfer fordert, denn es ist und bleibt in seinen Variationen unterschiedlich gefährlich. Doch der Mensch hat sich derart daran gewöhnt, dass er kaum mehr ein Wort darüber verliert und stoisch alles hinnimmt, was damit in Zusammenhang steht.
Die Corona-Seuche nun – ein Virus, das in diversen Labors erschaffen wurde und seit Mitte der 1970er Jahre sich verschiedentlich zu neuen Variationen wandelte und verbreitete, dies, weil es damals verschleppt wurde und viel Unheil anrichtete und oftmals mutierte –, entwickelte sich jedoch durch eine neuerliche Verschleppung erst 2019 gefährlich zur Pandemie, die sich schnell durch neue Mutationen weltweit ergab. Und diese Seuche war also nicht einfach ‹von heute auf morgen da›, wie behauptet wird, und sie wird weiterhin bestehen, und zwar über sehr lange Zeit hinweg, folglich die Seuche nicht einfach verschwindet, sondern im Untergrund sehr lange Zeit weiterexistieren wird. Natürlich kann das akute Umsichgreifen genauso plötzlich wieder verschwinden, wie es aufgekommen ist, doch den Erreger dieser Pandemie auszurotten, das wird leider nicht der Fall sein, denn das Virus nistet sich bereits untergründig … ein, folglich es Jahrtausende überdauern wird und plötzlich in einer neuen Mutation zuschlagen kann.
Das Virus einer Epidemie oder Pandemie einfach ausrotten, das klingt nach der attraktivsten Variante einer Bekämpfung, doch dieses Virus wird nicht eines Tages einfach weg sein, denn es wird im Untergrund noch sehr lange weiterbestehen und zukünftig Unheil anrichten, jedoch völlig anders, als dies gegenwärtig der Fall ist.
Auch wenn diese noch laufende Pandemie tatsächlich ein ‹erfreuliches› Ende finden wird, so wird es doch nicht so sein, dass es nicht doch Folgen mit sich bringt, die auf die Konzerne zu münzen sind.
Das Corona-Virus wird nicht nur von Mensch zu Mensch übertragen, sondern es hat tierische Zwischenwirte, in denen die Pandemie-Erreger überleben und gar weitergegeben werden können, auch an den Menschen. Ausserdem macht die Heilung vom Corona-Virus nicht immun, sondern es kann erneut eine Infektion stattfinden und das Virus wieder weitergegeben werden. Das Corona-Virus kann auch nicht weggeimpft werden, weil der entsprechend wirksame Impfstoff nicht existiert. Ausserdem, wie schon erwähnt, kann keine Immunität wider den Corona-Erreger nachgewiesen werden – zumindest z.Z. noch nicht. Ob überhaupt eine weltweite Immunität herzustellen ist, das weisen unsere Forschungen noch nicht aus, wie auch nicht, ob eine lebenslange Immunität gegen den Erreger möglich sein und auch vererbt werden kann.
Das Corona-Virus schwächt sich gegenwärtig so weit ab, dass die Pandemie auszulaufen scheint. Nach unserem Ermessen sehen wir das gegenwärtig jedoch nur als eine Scheinbarkeit, die sich durch eine neue Mutation wieder ändern und neuerlich losbrechen kann. Zudem, das muss beachtet werden: Beim Corona-Virus handelt es sich um eines, das sich schon bei einer Infizierung bereits in den ersten Tagen weiterverbreitet, noch ehe schwere Symptome beim infizierten Menschen in Erscheinung treten. Dabei spielt es absolut keine Rolle, ob oder wie schnell eine infizierte Person an der Seuche stirbt, denn das sehr aggressive Corona-Virus kann sich auch die erste Zeit nach dem Tod des Körpers weiterverbreiten.
Sterben also die Infizierten früh, können sie die Krankheit noch weiterverbreiten, so jedenfalls scheint nach unseren Feststellungen das strategische Ziel des Corona-Virus zu sein, geschaffen von Menschen, wie auch, dass sich dadurch zusätzlich die Ursache einer Mutation ergibt, also einer Veränderung des Virus, folglich das Ganze vorgängig berechnet ist und nicht auf einer Fügung beruht.
Das Ganze der wahren Umstände wird jedoch selbstredend aus finanzieller Profitgier der Hersteller von Medikamenten und Impfstoffen, wie auch von den verantwortlichen geldgierigen Staatsführenden verschwiegen, wie z.B., dass von allem Anfang an die gegenwärtig mehr als nur zweifelhaften Impfstoffe teils tödlich in ihrer Wirkung sind, weil sie einfach aus Profitgier auf den ‹Markt der Medizin› geworfen wurden und seither gewissenlos angewendet werden.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, hierzu ist wohl nichts mehr zu sagen, aber da habe ich eine Frage, die ich eigentlich selbst beantworten kann, weil ich schon durch Sfath belehrt wurde, dass es sich bei der ‹Besessenheit› nach alter Manier in der Regel um einen Wahn handelt, um eine angebliche Inbesitznahme eines Lebewesens, wie z.B. eines Menschen, wodurch dieser dann fremdbestimmt sprechen, handeln und sich benehmen soll. Dies also, wenn sich die ‹Besessenheit› darauf bezieht, dass eben ein Dämon oder so den Menschen ‹besesse› resp. ‹besessen› habe resp. in Besitz genommen habe. Es wurde ja dabei angenommen – was natürlich religiös bedingt war –, eben auf den Menschen bezogen, dass er ‹besessen› sei von der Persönlichkeit einer anderen Person, der er machtlos ausgeliefert war und von ihr beherrscht wurde.
Das Ganze dieser Besessenheit hat aber nichts mit der Besessenheit zu tun, wenn der Mensch z.B. mit Leidenschaft obsessiv einem Mitmenschen oder einer Sache verfällt, wobei z.B. versucht wird, die eigenen Probleme mit der Persönlichkeit des angehimmelten Mitmenschen zu kompensieren. Früher glaubten die Erdlinge daran, dass eine ‹Inbesitznahme› durch ein böses Lebewesen oder den Teufel, einen Geist oder Gott das Handeln des Betroffenen bestimme. Es wurde geglaubt, dass das Böse in den Menschen ‹eingefahren› sei, oder ein Wesen oder übernatürliche Kräfte, die sich in einem ausgeprägten Erregungszustand äussern. Dazu wurde der Begriff ‹Besessenheit› geschaffen. Dieser ist ein Begriff aus der frühen Geschichte, der geprägt wurde zur Erklärung mancher Krankheitsbilder, die vom Menschen nicht verstanden wurden.

So ist also Besessenheit ein uralter Begriff aus der frühen Geschichte der Menschheit, wobei die Krankheitsbilder grundsätzlich zur Erklärung in den Bereich der Psychopathologie gehören, denn Besessenheit nach altem Sinn, als sie noch als ‹religiöse Extremzustände› galt und früher in vielen Kulturen und Religionen der Menschen als besessen und gesteuert durch einen Geist oder eine Gottheit erachtet wurde, wurden die Besessenen gar gefoltert und dem Tod überantwortet.
Der alte und irre Glaube des Erdlings ging dahin, dass der Mensch die Inbesitznahme eines in ihn eingefahrenen Wesens oder übernatürliche Kräfte erlitt, die ihn bestimmend beherrschten und ihn in einen ausgeprägten Erregungszustand versetzten. Die auftretenden und sehr stark ausgeprägten Verhaltensstörungen und die Bewusstseinsveränderung wurden in einigen Glaubensrichtungen und Religionsgemeinschaften auf das Eindringen eines Dämons – womit meistens der Teufel/Satan persönlich gemeint war –, eines bösen Geistes oder gar einer Gottheit zurückgeführt, die den besessenen Menschen wahnsinnig machte und ihn allgemein völlig beherrschte.
Lange bevor es bezüglich des Phänomens Besessenheit wissenschaftlich-klinische Forschungen gab, machte der Mensch bei der Suche nach den Ursachen des anormalen und also vom Normalen abweichenden Verhalten, über das der Mensch offensichtlich keine Kontrolle besass, Dämonen, böse Geister, eine Gottheit oder übernatürliche Kräfte dafür verantwortlich.
In Analogie zu verschiedenen Naturerscheinungen, denen die Erdenmenschen von alters her seit eh und je ausgesetzt waren, wie Unwetter aller Art, einer Sonnenfinsternis, Blitz und Donner, wie auch Überschwemmungen usw., wurden diese sehr oft auf den Zorn verschiedener Götter zurückgeführt. So war es auch in bezug auf manche Verhaltensanomalien der Menschen, wofür der Zorn der Götter verantwortlich gemacht wurde. Ausserdem wurde in der Dämonologie angenommen, dass mehr oder weniger autonome böse Dämonen, Geister oder Götter sowie andere Wesen und übernatürliche Kräfte sich in besessenen Personen eingenistet hätten und deren abweichendes und abnormes Verhalten bestimmten. Dieserart waren die Menschen in diversen Kulturen der Antike der Ansicht, dass Krankheiten, Unfälle und Unglücke durch einen im Menschen eingefahrenen und ihn beherrschenden Dämon hervorgerufen werden. Menschen seien dieserart also von einem Dämon besessen, wobei eine ‹Heilung von Besessenheit› nur dadurch möglich sei, indem der Körper für eine Vertreibung des Dämons unbewohnbar gemacht werde. Zu diesem Zweck wurden Gebete, Rituale, Lärm, Nahrungsentzug oder übelschmeckende Getränke angewendet, wie aber auch Folterungen und sonstige böse Gewalt, sexueller Missbrauch und Nötigungen aller Couleur, wobei Todesfolgen nicht selten waren. Beispiele dafür gibt es noch in heutiger Zeit, denn der religiöse Wahn der Besessenheit durch Dämonen, hauptsächlich durch den Höllenfürsten Satan persönlich, wie durch böse Geister, Götter und überirdische Kräfte, existiert im Wahndenken der Religions- und Gottgläubigen noch immer und spukt im Gehirn der Gotteswahngläubigen herum.
Natürlich war von alters her eine Austreibung unumgänglich geworden, wie auch viele wahnbedingte andere religiöse Rituale, wobei ungeheurer Lärm, Gebete sowie auch Folter, Nahrungsentzug oder übelschmeckende Getränke damit verbunden waren, denn die Menschen waren auch damals Gotteswahngläubige, folglich von den Priestern und sonstigen Dämonenaustreibern alle erdenklich möglichen Dinge angewendet wurden, die sich dafür fürstlich bezahlen liessen. Dies, obwohl nicht selten eine Austreibung ‹böser Geister› damit endete, dass der oder die ‹Besessene› das Zeitliche segnete und verscharrt wurde. Ähnliches geschah 1966 in Ringwil ob Hinwil, als ich einmal für kurze Zeit bei meinen Eltern in Ringwil wohnte, just zu der Zeit, als nur etwa 200 Meter entfernt in einem Sektenchalet die 17jährige Bernadette Hasler aus Singen/Deutschland zu Tode geprügelt wurde, weil der Teufel aus ihr vertrieben werden sollte. Die Sektierer wurden zwar für diesen Mord bestraft und eingesperrt, doch die Sektierer in Singen, wo eigentlich das Sektenzentrum war, fuhren mit ihren Teufelsaustreibungen weiter, wonach 1988 2 Schwestern, Magdalena Kohler, 73, die schon einmal wegen Exorzismus mit Todesfolge verurteilt worden war, und Hildegard Röller, 70, als Exorzistinnen ihrem Teufelsspuk und ihrem grausamen Folterhandwerk frönten und ihr Unheil trieben. Erst als nach einem anonymen Anruf bei der Polizei die Leiche der Witwe Anna Wermuthäuser, 66, im Haus Erzbergerstrasse 23 gefunden wurde, wurde die religiös fundierte Teufelsaustreiberei

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

öffentlich bekannt. Nach und nach kam die Wahrheit ans Tageslicht. Nämlich, dass die Rentnerin in einem nahezu 5 Jahre dauernden Martyrium zu Tode gequält worden war, und zwar infolge einer Teufelsaustreibung.
Dann war auch der Fall – ich denke, es war in Aschaffenburg –, wo das Landgericht 2 katholische Priester zu je 6 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilte, weil die beiden kirchlichen Teufelsaustreiber, die vom damaligen Würzburger Bischof Josef Stangl bestellt worden waren, die 23jährige Anneliese Michel aus Klingenberg am Main 10 Monate lang quälten und handgreiflich diverse Dämonen beschworen, aus dem Körper des Mädchens auszufahren. Nach rund 70 exorzistischen Sitzungen gegen die Satansbrut Judas, Luzifer, Kain, Nero und Hitler war das Mädchen, das eigentlich an einer psychotischen Epilepsie litt – was von der Kirche als ‹Besessenheit von den Teufeln› beurteilt wurde –, auf runde 31 Kilo abgemagert und verstarb. Dafür, dass das Mädchen brutal durch die Teufelsaustreiber ermordet wurde, erhielten die direkten Mörder gerademal je 6 Monate bedingte Freiheitsstrafen, während der oberste Chef, der die Teufelsaustreibung anordnete und somit den Befehl zur Ermordung des Mädchens erteilte, völlig ungeschoren davonkam. Dann, ein Jahr später, und zwar 1979, sagte Kardinal Höffner, der damals Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz war, die katholische Kirche halte ‹an der Existenz des Teufels und dämonischer Mächte› fest, wobei nach plejarischen Berechnungen rund 63 Prozent der Bevölkerung derart religionsgläubig sind, dass sie an einen leibhaftigen Teufel glauben. Dabei geht es bei dieser Zählung quer durch alle Glaubensrichtungen hindurch, und zudem, so sagen die Plejaren, sei nach ihren Beobachtungen auch anderweitig die handgreifliche Austreibung des Bösen sehr viel weiterverbreitet als allgemein von den Bevölkerungen und von den Religionisten angenommen werde.
Lange bevor es eine wissenschaftliche klinische Forschung gab, wurde der Begriff ‹Besessenheit› von jenen Menschen genannt, welche sich in Dummheit und Dämlichkeit den Religionen und damit der Gottgläubigkeit zugewandt hatten. Dabei wurden jedoch die Ursachen für das seltsame Verhalten der Menschen nicht ergründet und nicht verstanden, warum der Mensch offenbar keine Kontrolle mehr über sich selbst auszuüben vermochte. Im religiösen Glaubenswahn wurden übernatürliche Kräfte dafür verantwortlich gemacht und angenommen, dass der Mensch von bösen Kräften beherrscht werde, die in ihn eingedrungen seien und die ihn unfähig machten, selbst noch kontrolliert seine Sinne zu gebrauchen. Es wurde angenommen, dass eine fremde Macht, etwas Böses, von ihm Besitz ergriffen habe und sein Wesen nun ‹besessen› sei von einem fremden Subjekt, eben einem Bösen, einem Dämon, vom Teufel und Satan persönlich, von einem Geist oder Gott usw. Das Besessensein wurde sehr schnell zum Begriff ‹Besessenheit›, was dann auch noch darauf münzte, dass bestimmte Naturereignisse schuld waren, die das seltsame Verhalten der Menschen verursachten. So wurden dafür z.B. Blitz und Donner, Sonnenfinsternis, Mondfinsternis, Überschwemmungen und Unwetter usw. haftbar gemacht, wobei jedoch schon zu früheren Zeiten die Verhaltensanomalien der ‹besessenen› Menschen manchmal auch auf den Zorn der Götter zurückgeführt wurden, denn es wurde in der damaligen Dämonologie gelehrt, wie bereits erwähnt, dass mehr oder weniger autonome böse Wesen von Menschen Besitz ergreifen und sie also besessen machen.
Da ich mich schon seit meiner frühesten Kindheit mit den Religionen, dem religiösen Glauben resp. mit dem Gotteswahn und mit allem Möglichen der glaubensmässigen Praktiken beschäftige, also auch heute noch, habe ich selbst auch Einblicke in glaubensmässige Praktiken usw. gewonnen, die eigentlich dem Normalbürger nie bekannt werden. So habe ich mich im Christentum umgesehen, im Protestantismus, im Katholizismus und vielen christlichen Sekten, habe mich im Islam eintragen lassen, so auch im Judismus, im Hinduismus und im Buddhismus, wie auch in deren zahllosen Sekten, doch überall habe ich nur Glaubenswahn gefunden, nicht jedoch Wirklichkeit und Wahrheit. Sfath war mir dabei ein unersetzlicher Helfer, durch den ich schon sehr früh in meinem Leben die Möglichkeit bekam, direkten Einblick in die verschiedensten religiösen Glaubensrichtungen zu erhalten, ja gar mich als Mitglied den verschiedenen Gemeinschaften religiöser Richtungen anzuschliessen, jedoch immer nur darum bemüht, mich wissensmässig in Kenntnis um Religionen und Sekten sowie deren Gebräuche und Praktiken weiterzubilden. Sfath jedoch meinte dazu, dass ich darüber schweigen und nie journalistischen Wert daraus ziehen, sondern nur meine Kenntnisse erweitern und daraus Nutzen für mich selbst ziehen soll. Dies darum, sagte er, weil eine Öffentlichwerdung zwangsläufig dazu führe, dass alles so verändert werde, dass daraus letztendlich ein kommerzielles und selbsterhebendes Moment entstehe, was den Menschen zwangsläufig negativ dazu führe, dass er das Rampenlicht als seinen Lebensraum sehe, ohne den er nicht mehr leben könne. Und wenn ich mir seine Worte damals durchdacht habe, und diese auch heute durchdenke, dann komme ich wie früher schon zum selben Ergebnis, dass Sfath vollkommen recht hatte, folglich ich auch heute den Journalismus ausser Acht lasse und dabeibleibe, dass nur das bekannt werden soll, was ich selbst einerseits im inneren Kreis lehre und was ich selbst niederschreibe, ohne etwas zu nennen, das nicht der Wahrheit entsprechen würde. Und dass es dabei für mich selbstverständlich geworden ist, niemals eine eigene Meinung zu äussern, sondern alles und jedes stets ohne Beurteilung demgemäss wiederzugeben, wie es sich tatsächlich verhält und wie ich es als Wirklichkeit und Wahrheit erlebt und erfahren habe, das ist mir zur unbrechbaren Pflicht geworden.
Was ich nun aber noch sagen will ist das, dass eine ‹Beschwörung› der ‹bösen Geister› oder des ‹Teufels› resp. ‹Satans›, wie es z.B. bei der katholischen Kirche noch der Fall ist, auf einem ‹grossen› oder ‹feierlichen Exorzismus› beruht. Da wird angenommen, dass wenn eine ‹Besessenheit durch den Teufel› oder durch sonst irgendwelche böse Dämonen bestehe, dass z.B. folgendes hilfreich sei, um den Leibhaftigen oder andere Dämonen aus dem Körper und Bewusstsein des ‹Besessenen› zu vertreiben: Anhauchen und Handauflegen, Christuskreuze am Körper vorbeiführen, Kreuzzeichen machen, Gebete sprechen, Befehlsgebungen der Exorzisten an den Teufel resp. Satan oder andere Dämonen richten, er soll oder sie

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sollen von dannen weichen. Feste Handgreiflichkeiten sind nur selten üblich, doch ist ihr Vorkommen unbestreitbar, wie ich selbst gesehen und miterlebt habe.
Neuerdings ist der Mensch bezüglich der Austreibung von angeblichen Dämonen bei ‹Besessenen› etwas humaner geworden, folglich in Europa Priester und andere, die sich als Exorzisten betätigen, Ärzte und Psychiater beiziehen, bevor sie bei einem Menschen ‹Besessenheit› diagnostizieren, wobei aber auch heute noch – in einer Zeit der angeblichen Aufklärung aller Dinge – die Austreibung des Teufels oder eines anderen Dämons von der Amtskirche mehr geduldet als gefördert wird. Aber der Exorzismus existiert wahrheitlich noch immer, und zwar mehr als der Bürger weiss, denn der Wahnglaube an einen ‹lieben Gott›, und dass der Teufel resp. Satan und böse Dämonen den Menschen in ‹Besitz› nehmen und ihn ‹besessen› machen können, existiert ungehindert weiter. Daher pflegen traditionalistische Vereine und verschiedene Gruppen am rechten Rand der Kirche den Exorzismus weiter, wie z.B. etwa bei der Bewegung des abtrünnigen Erzbischofs Marcel Lefebvre, bei der die Teufelsaustreibung zum festen Glaubensbestand gehört.
Der ‹grosse› oder eben der ‹feierliche› Exorzismus nach den Riten der katholischen Kirche ist und bleibt sich immer noch gleich, folglich die Beschwörung des Teufels resp. Satans bei angenommener ‹Besessenheit› Anhauchungen, Handauflegen, Kreuzzeichen, Gebet und das Befehlen des Exorzisten bleibt, wobei je nach Widerstand des Satans auch fester ‹hingelangt› werden darf, wodurch die Dämonen vertrieben werden sollen – wobei das ‹Hinlangen› nicht näher beschrieben werden soll.
Neuerdings ziehen die Priester zumeist Ärzte und Psychiater bei, bevor sie ‹Besessenheit› diagnostizieren. Desto mehr aber betreiben, wie erklärt, traditionalistische Sekten, die sich Vereine nennen, am rechten Rand der Kirche den Exorzismus.
Eine solche Sekte war die ‹Internationale Familiengemeinschaft zur Förderung des Friedens›, die Magdalena Kohler zusammen mit dem exkommunizierten Pater Josef Stocker in Singen diese Gemeinschaft gegründet hatten. Das Kohler-Haus in der Erzbergerstrasse war als ‹Arche Noah› und als ein ‹Erziehungsheim› bekannt. Die Sekte hatte im katholischen deutsch-schweizerischen Hochrheingebiet, wo rund zwei Drittel der Einwohner katholisch sind, sich auf einen baldigen Weltuntergang spezialisiert, wobei viele Gotteswahngläubige den Weg dorthin fanden. Und was geschrieben wurde über die Bewohner dieses Dorfes und deren Bewohner, als die Sache der Teufelsaustreibergemeinschaft bekannt wurde, war:

«Dort gehen die Gläubigen nicht nur in die Liebfrauen-, St. Josef-, oder St. Elisabeth-Kirche, sondern frequentieren auch Grüppchen wie die Alt-Katholische Kirchengemeinde, die Erste Kirche Christi Wissenschaftler oder die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
In diesem Milieu konnte Magdalena Kohler in der Nachkriegszeit zusammen mit ihrem Lebensgefährten, dem – inzwischen verstorbenen – Pater Stocker unauffällig seinem mystischen Mummenschanz nachgehen. Zwar mussten die Sektengründer mal wegen Betrugsermittlungen in die Schweiz flüchten, kehrten aber kurz darauf nach Singen zurück. Erst ein Prozess enthüllte dann 1969, welches Ausmass das Teufelswerk der Eiferer schon erreicht hatte.
Magdalena Kohler, Stocker und vier weitere Sektenmitglieder wurden in Zürich zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, weil sie drei Jahre zuvor bei einem Mädchen bis zum Exitus exorziert hatten.
Sie hatten die 17jährige Bernadette Hasler aus Singen, deren Eltern der Sekte verfallen waren, mit Peitschen, Stöcken und Plastikrohren zu Tode geprügelt. Wer sich in Singen den Teufel nicht austreiben lassen wollte, wurde zur Intensivbehandlung ins schweizerische Sektendomizil Ringwil im Zürcher Oberland verfrachtet, wo auch Bernadette Hasler starb.
Ohne gross aufzufallen, kehrten Magdalena Kohler, die nach der Strafverbüssung aus der Schweiz ausgewiesen wurde, und Hildegard Röller Anfang der siebziger Jahre nach Singen zurück, wo Anna Wermuthäuser in ihren Bann geriet. Die Katholikin hatte schon lange mit der Stocker-Sekte, die inzwischen aufgelöst wurde, sympathisiert und Magdalena Kohler angeblich als ‹Heilige Mutter› verehrt. Auch ihr Ehemann hing der Sekte an. Nach dessen Tod 1983 wurde die Witwe Wermuthäuser beschwatzt, ins ‹Arche Noah›-Haus umzuziehen.
Die Misshandlungen durch Magdalena Kohler und Hildegard Röller zogen sich den Ermittlungen zufolge über Jahre hin. Das Opfer, das zuletzt nur noch 35 Kilo wog, wollte oder durfte sich nicht bemerkbar machen. Nachbarn und Bekannte beobachteten zwar, dass Anna Wermuthäuser oft Blutergüsse im Gesicht und blutunterlaufene Handgelenke hatte, schritten aber nicht ein.
Zunächst bescheinigten Ärzte, die Witwe sei eines natürlichen Todes gestorben. Zwar hatte das Institut für Rechtsmedizin der Universität Freiburg Verletzungen und Blutergüsse, aber keine Anzeichen äusserer Gewalteinwirkung festgestellt. Die Leiche wurde beerdigt.
Erst nach zusätzlichen Ermittlungen der Singener Kriminalpolizei wurden Exhumierung und neue Obduktion angeordnet. Nun diagnostizierte das Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen, Anna Wermuthäuser sei an den Folgen massiver Schläge gestorben. Zwei Wochen nach dem Todestag wurden die Schwestern festgenommen. Die Angeklagte Kohler kann, sofern sie vom Schwurgericht für schuldig befunden wird, zu einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren verurteilt werden. Doch Belastungszeugen gibt es nicht mehr.
Der einzige Augen- und Ohrenzeuge des mutmasslichen Verbrechens kann nicht vernommen werden. Die Schwestern besassen einen Papagei namens ‹Lore›, der noch immer dieselben Worte, die er offenbar oft gehört hat, kreischt: «Hilfe, Hilfe».»

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bei einer Besessenheit eines Menschen, so erklärte Sfath, handelt es sich um eine multiple Persönlichkeitsstörung, die heute unter der Bezeichnung ‹dissoziative Identitätsstörung› bekannt ist. Dabei wechseln sich deren 2 oder mehrere Identitäten in der Person ab, die an der Persönlichkeitsstörung leidet. Diese vermag sich aber später nicht an Anfälle, Ereignisse und Informationen usw. zu erinnern, die während einer akuten diesartigen Persönlichkeitsstörung auftreten, wie aber auch sonst schon das alltägliche Erinnerungsvermögen beeinträchtigt werden kann.
Multiple Persönlichkeitsstörungen gehen in der Regel mit vorgängigen Angstzuständen und Depressionen einher, wie aber auch extremer Stress oder traumatische und belastende Ereignisse multiple Persönlichkeitsstörungen auslösen können.
Bei einer Besessenheit resp. eben bei einer multiplen Persönlichkeitsstörung ergibt sich, dass scheinbar verschiedene fremde Identitäten, also Aussenstehende, in einer Person gegenwärtig zu sein scheinen, als wären es z.B. – wie es früher angenommen wurde – böse Geister, übernatürliche Wesen, ein Dämon, wie z.B. der Teufel selbst, eine verstorbene Person oder eine Gottheit, die/das/der über die beherrschte Person die absolute Kontrolle übernommen hat. Diese fremden Identitäten können zwar möglicherweise als Strafende für frühere begangene schlechte Handlungen aktiv werden, doch oft werden sie als ein böses Wesen verstanden, oder stellen jemanden dar, der auf dramatische Weise verstorben ist.
Bei all den Fällen von Besessenheit sprechen und handeln die Betroffenen jedoch anders, als sie dies im Normalfall tun, denn die verschiedenen fremden Identitäten sind offensichtlich nicht identisch mit der besessenen Person
Ursachen der multiplen Persönlichkeitsstörung resp. der dissoziativen Identitätsstörung sind sehr vielfältig und führen sehr oft auf böse Behandlungen und schlechte Erlebnisse und Erfahrungen zurück, die von körperlicher Misshandlung über sexuelle Schockwirkungen bis zu emotionalen Verlustleiden usw. reichen können.
Erst als etwa vor 2500 Jahren Hippokrates in Erscheinung trat, der dem damalig-religiösen Zeitgeist weit voraus und zudem ein wahrer Denker war, trennte er den religiösen Wahnglauben resp. den Gotteswahnglauben von der Medizin, wodurch er klar erkenntlich machte, dass die sogenannte ‹Besessenheit› nichts anderes war, als eine psychische Krankheit resp. eine – wie es damals hiess – ‹seelische Disharmonie›. Dies hatte zur Folge, dass nach und nach diesbezüglich eine Abspaltung der Medizin und damit von der religiösen Mystik erfolgte. Dadurch ergab sich, dass der vorherrschende Einfluss der Priesterschaft und der sonstigen Glaubensangehauchten, hauptsächlich der Prediger usw. zu Gunsten jener sank, die sich mit der menschlichen Medizin beschäftigten, also der damaligen Ärzte. Sie sagten fortan, psychische Krankheiten seien nicht auf einen göttlichen Zorn oder auf Naturphänomene usw. zurückzuführen, sondern hätten Ursachen, wie diese auch gewöhnlichen körperlichen Leiden eigen sei, folglich Problembereiche des von Krankheit befallenen Körpers auch auf eine Art zu behandeln seien, die der Medizin entspreche. Dies eben darum, weil ein von der Normalität abweichendes Verhalten des Menschen eine Folgeerscheinung gestörter Aktivität des Gehirns oder des Körpers sei, denn deren Beeinträchtigungen oder des ‹Soma› resp. des Körpers würden zu abnormem Denken führen, was zwangsläufig Anomalien des Verhaltens hervorrufe.

Ptaah Damit ist eigentlich all das gesagt, was zur Erklärung einer ‹Besessenheit› gesagt werden muss. Du warst wirklich ein Schüler meines Vaters Sfath, der ernsthaft das gelernt und im Gedächtnis behalten hat, was ihm erklärt wurde.

Billy Das war ja der Sinn des Lernens, wie aber auch der Beobachtung, und zwar in der Weise, dass ich das wahrgenommen habe, was wirklich war, was auch so geblieben ist bis heute. Natürlich kannst du nicht rundum alles sehen und wahrnehmen, doch kann man aus dem wirklich Wahrgenommenen die Sache so beurteilen, wie sie tatsächlich ist. Das habe ich auch bezüglich dessen gemacht, was ich einerseits selbst beobachtet und festgestellt habe, wie ich aber auch daraus entnommen habe, was sich auf der Erde alles ergibt. So habe ich z.B. einiges zusammengetragen was sich alles ergibt in bezug auf die Ausrottung der lebensnotwendigen Insekten, die immer mehr verschwinden durch das Ausbringen der diversen Gifte durch die nur noch auf Kommerz ausgelegten Landwirtschaften und Gärtnereien, wozu leider auch die privaten Machenschaften gehören. Darüber habe ich einen Artikel geschrieben, den ich dir gerne vorlesen will, wenn du ihn hören willst?

Ptaah Natürlich, denn es interessiert mich immer, welche Gedanken du hegst und wie du sie formulierst, wenn du sie schreibst.

Billy Dann höre, was ich denke und was ich geschrieben habe darüber, was mir bekannt ist:

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Klimawandel beschleunigt das Insektensterben und das Schmelzen der Gletscher und Pole, wodurch die Wasser der Meere steigen und lebenswichtiges Lebens- und Kulturland für Mensch, Tier, Getier und alle Lebewesen überhaupt vernichten.

Insbesondere auf landwirtschaftlich stark genutztem Land lassen sich immer weniger Insekten finden, obwohl diese für die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und somit auch für den Menschen und für die Existenz des Planeten lebensnotwendig sowie absolut unentbehrlich sind.

Insekten sind entscheidend für die Zukunft unserer Natur und damit gesamthaft für Fauna und Flora und alles Leben auf dem Planeten überhaupt. Die nützlichen Insekten helfen – immer vom Menschen aus gesehen, was er als nützlich beurteilt, was naturmässig nicht unbedingt stimmt –, Schädlingsarten unter Kontrolle zu halten. Insekten bauen totes Material ab, das wiederum als Nährstoffe den Boden bereichert und düngt, dies, während Fluginsekten für die wichtige Arbeit der Bestäubung vieler wichtiger Nahrungspflanzen zuständig sind, wie sie z.B. die Blüten der Fruchtbäume, wie aber auch vielerlei Gewürz bestäuben, die erst durch diese Bestäubung ihre Frucht oder ihr Gewürz bringen können.

Doch viele Gattungen und Arten lebenswichtiger Insekten hat es immer weniger, denn sie werden immer rarer, insbesondere auf dem für den Menschen lebenswichtigen landwirtschaftlich stark genutzten Land, das benötigt wird, um die wichtigen Lebensmittel anzubauen. Doch die Landwirtschaft ist auf Geldverdienen ausgerichtet – die in Wahrheit mehr Geldgier als etwas anderes ist –, folgedessen unzählige Tonnagen Pestizide aller Art in das Land ausgebracht werden, nebst Dünger und Herbiziden usw., die nicht nur das natürliche Wachstum der Pflanzen beeinträchtigen, sondern auch die Gattungen und Arten der lebensnotwenigen Insekten mehr und mehr dezimieren. Und das alles nur um des gewissenlosen Profites auf des ‹Teufels-komm-raus-Willen› – wenn nur die Kasse stimmt.

Alles der Machenschaften der Landwirtschaft, des kommerziellen Gartenbaus, nebst all den zahllosen demolierenden Machenschaften sonstiger Art durch das Bauwesen, den Sport, die Industrie allgemein, wie auch all der vielfältigen Vergnügungsbefriedigungen der Menschen, die den Planeten, die Natur, deren Fauna und Flora und gar die Atmosphäre und das Klima zerstören, geschieht nur, weil der Mensch in seinem Wahn der Nachkommensheranzüchtung grenzenlos geworden ist. Der Planet und die Natur, deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima vermögen die irdische Menschheit in ihrer schieren Zahl der Überbevölkerung nicht mehr auf natürliche Art und Weise tragen und zu ernähren, wie auch nicht deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. Alles ist nur noch auf Übernutzung und Ausbeutung ausgerichtet, und zwar derart, dass der Untergang zwangsweise herbeigeführt und unvermeidlich wird.

Bereits ist es soweit, dass sich die negativen Auswirkungen des Klimawandels derart in der Natur bemerkbar machen, dass das Wachstum dieser und jener Pflanzengattungen lebensunfähig wird und diese einfach aus der bisherigen Vielfalt der Vegetation verschwinden. Dies, wie diese und jene anderen Pflanzengattungen sich geschmacklich derart verändern, dass es auf die Länge fraglich wird, ob sie für den Menschen noch geniessbar bleiben. Doch der Klimawandel bringt es auch mit sich, dass künftig für den Menschen essbare und ungeniessbare und gar giftige Pflanzen nebeneinander wachsen, die täuschend gleich aussehen. So wird es sein – insbesondere bei den Pilzen beginnend, die weltweit etwa 7,6 Millionen Gattungen und Arten umfassen –, dass das Giftige und Essbare gleichermassen nebeneinander wachsen, täuschend gleichaussehend, die einen für den Menschen gut, essbar und nahrhaft, die anderen jedoch giftig und gar tödlich. Und so wird es unweigerlich die Zukunft bringen, ebenso, dass die irdische Menschheit auf die Länge gesehen den Weg der Selbstvernichtung geht, und zu grossen Teilen auf der Erdoberfläche verschwinden wird, wie viele grosse Zivilisationen in der Vergangenheit schon, weil alle deren Möglichkeiten einer Weiterexistenz zusammenbrachen – vielfach darum, weil eine viel zu krasse Überbevölkerung entstand, durch die alle Möglichkeiten einer Weiterexistenz erlöschten. So wird z.B. für grosse Teile der irdischen Menschheit der Wassermangel zur Katastrophe werden, wodurch Probleme entstehen, die so unlösbar sein werden, wie die Phantasien der Auswanderung in den Weltenraum oder nur in das SOL-System und auf andere Planeten. Und da werden auch die Langschädligen nicht helfen, denn was die Menschen der Erde in ihrer Gewissenlosigkeit, Selbstsucht und Selbstherrlichkeit an einer krassen Überbevölkerung herangezüchtet haben, müssen sie letztendlich allein auslöffeln. Die Kriege, wie auch all die anderen Machenschaften aller möglichen Zerstörungen, Vernichtungen und die Ausrottung vieler Lebensformen der Natur, deren Fauna und Flora und auch die Zerstörung des Klimas, werden auf die Länge bedeuten, dass die Menschheit sich nicht in der Weise weiter am Leben erhalten kann, wie es bisher der Fall war. Die Zerstörung des Planeten durch den Ressourcenraubbau in Form von Erdpetroleum, Erzen, Seltenen Erden, Mineralien, Gas, Holz jeder Art und anderen Ressourcen, haben ihn an den Rand eines Kollapses gebracht, der unausweichlich ist und früher oder später kommen wird. Nur, das hat der Mensch bisher noch nicht bemerkt, doch sein unbeschwertes und verantwortungsloses sowie leichtsinniges ‹In-den-Tag-hinein-Leben› wird sich auf die Dauer der Zeit rächen.

Doch zurück zu dem, was ich begonnen habe bezüglich der Insekten, die entscheidend für die Zukunft des Lebens des Menschen, der ganzen Natur, deren Fauna und Flora und damit auch für die Existenz des Planeten selbst sind, wenn auch von den Wissenschaften noch nicht begriffen werden will, dass auch der Planet selbst abhängig von den Insekten ist. Sie helfen nämlich nicht nur Schädlingsarten unter Kontrolle zu halten – Schädlinge für den Menschen gesehen –, und bauen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht nur totes Material ab, um den Boden mit neuen Nährstoffen zu versorgen, sondern sie erfüllen nebst dem noch viele andere Aufgaben, die das Leben aller Lebensformen und des Planeten erst ermöglichen.
Die zunehmende Anzahl der rückläufigen Gattungen und Arten sowie die gesamte Anzahl des Insektenbestandes auf der Erde gibt mehr und mehr Anlass zur immer grösser werdenden Sorge. Der bereits krasse Verlust der biologischen Vielfalt der Insekten gefährdet schon seit geraumer Zeit und immer mehr die äusserst lebenswichtigen ökologischen Funktionen. Damit aber werden die Lebensgrundlage und die Ernährungssicherheit der Menschen sowie aller Lebewesen der Erde überhaupt bedroht. Dennoch kümmert sich kaum ein Mensch darum und lebt trotz der bereits sich abzeichnenden Ökokatastrophe unbeschwert, gewissenlos und gleichgültig in den Tag hinein. Dass dabei wohl Wissenschaftler um diese Tatsache wissen, sich um Aufklärung bemühen und teils auch in der Öffentlichkeit darüber reden, so wissen sie doch nur teilweise die Tatsachen, denn sie befassen sich nur mit dem, was sie gerade in ihrem Arbeitsgebiet feststellen. Was aber anderweitig in weiten Teilen der Welt tatsächlich geschieht und es immer prekärer damit wird, dass der Insektenschwund bis tief in die Urwälder und in die abseitigen Regionen der Erde reicht, davon haben sie keine Ahnung, folglich auch nicht, wie übel es um die Insektenwelt auf der Erde tatsächlich steht. So besteht ein gewaltiges Unwissen bezüglich des wahren Ausmasses und der Formen des Insektenrückgangs, die auf die verantwortungslosen Machenschaften zurückführen, die infolge der krassen Überbevölkerung je länger, je mehr Zerstörungen der Atmosphäre und des Klimas, wie auch Vernichtungen am Planten, der Natur und Ausrottungen in der Fauna und Flora hervorrufen.
Das meiste, was ich weiss, stammt aus der Zeit mit Sfath, als ich mit ihm in der Zukunft herumreiste, in alle Regionen der Erde, und so konnte ich beispielsweise in vielen Gebieten der Erde feststellen, dass bereits in den 1970er Jahren ein weitverbreiteter Verlust von Insekten festzustellen war, was sich bis zur heutigen Zeit rapide vermehrt hat und bereits zu einem sehr ernsthaften Problem geworden ist, weil die Bestäuberinsekten zu grossen Teilen bereits verschwunden und teils nahezu ausgerottet sind.
Schmetterlinge, das habe ich damals mit Sfath festgestellt, wurden in sogenannten Landwirtschaftsgegenden bis zur Hälfte und mehr des Normalbestandes durch den Einsatz von Pestiziden und anderen chemischen Giften aller Art usw. nahezu ausgerottet. Sfath berechnete sogar einen Rückgang von etwa 30 Prozent aller Gattungen und Arten von Schmetterlingen, zudem einen Rückgang von für alle Lebensformen lebenswichtigen Fluginsekten um gegen die 75 Prozent. Dadurch war damals für Sfath und mich schon klar, dass zur heutigen Zeit die Biomasse aller Insekten derart katastrophal reduziert wird, dass durch den verantwortungslosen Einsatz von Chemie und Pestiziden usw. in der Landwirtschaft und in den kommerziellen Gärtnereien usw., wie auch im Privatbereich, ein Zustand der Vernichtung der Diversität der Vegetation und der Insektenwelt entsteht, der kaum mehr gutzumachen sein wird.
In Europa sind die Hauptinsektengruppen wohl die der Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und Wespen, wie auch der Falter, Käfer, Mücken, Fliegen und Ameisen usw., wobei Sfath sagte, dass deren Gattungen Hunderttausende von Arten umfasse. Es war mir damals und ist mir auch heute unmöglich, auch nur eine grössere Anzahl zu nennen, und ausserdem, so sagte Sfath, sei ihm selbst nicht bekannt, wie viele Gattungen und Arten es überhaupt auf der Erde gibt, wobei selbst im Jahr 2030 trotz der Ausrottung durch Chemie, Pestizide und sonstige Gifte noch weitere Hunderttausende von Gattungen und Arten unentdeckt seien.
Der Klimawandel und Lebensraumverlust – das stellten wird schon damals in den 1940er Jahren fest – werden den Insekten viel zu schaffen machen, wobei viele das neuaufkommende Klima nicht überstehen werden. So sind viele Insektengattungen und deren Arten also nicht nur durch das Ausbringen von Pestiziden, von insektenzerstörenden Giften und sonstiger Chemie und Giften aller Art durch die Landwirtschaft, die kommerziellen Gärtnereien und durch private Benutzer jeder Art vom Aussterben und von der Ausrottung bedroht, sondern auch durch den Klimawandel. So werden sie also nicht nur vom Menschen und dessen verantwortungslosen Machenschaften ausgerottet, die aus den Wünschen, dem Luxusbegehr und den masslosen Bedürfnissen der Überbevölkerung hervorgehen, sondern auch von der Natur selbst gefährdet und ausgerottet, und zwar in einem Ausmass, wie es noch nie zuvor jemals geschehen ist. Die biologische Vielfalt der Vegetation und der Insekten sind dadurch gleichermassen gefährdet, denn das eine wirkt sich auf das andere aus, folglich also beide Seiten in Mitleidenschaft gezogen werden, was offenbar den Wissenschaftlern noch nicht bewusst ist, die sich mit diesen Tatsachen auseinandersetzen sollten. Gemäss den Beobachtungen von Sfath und mir weiss ich, dass die Vegetation und die Insektenwelt nicht isoliert voneinander wirken, sondern die eine von der anderen abhängig ist und also zusammenwirken muss, wenn beides Bestand haben und gedeihen soll. Der Verlust der einen Seite zieht auch den Verlust der anderen Seite nach sich, folglich also der Verlust der Lebensräume als Auswirkung auch die Reduzierung der Insekten nach sich zieht. Und durch den Verlust der Lebensräume, so auch der Vegetation, verstärkt sich noch der Klimawandel, und zwar weil jeder Sturm ungehinderte Angriffsflächen gewinnt und die Sturmwinde ungeheuer über das Land fegen und toben können, wie es anderweitig auch nicht mehr gegen die Hitzeeinstrahlung der Sonne geschützt ist, weil keine Sträucher und sonstige Pflanzen mehr wachsen, die den notwendigen Schatten liefern würden. Das führt automatisch zur Austrocknung und Unfruchtbarkeit des Bodens, wie auch zur zwangsläufigen Ausrottung der Insekten jeder Gattung und Art, die in diesem Gebiet ansässig waren. Also führt aber alles dazu, dass dieses gefährdete Gebiet zur wärmeren Zone mit wärmeren Temperaturen wird, in dem keine Vegetation mehr gedeihen und keine Insekten mehr existieren können.
Der Klimawandel vernichtet nicht nur die Lebensgrundlagen der Insekten, sondern deren Gattungen und Arten selbst, wie aber auch die Natur des Planeten derart gestört wird, dass die ganzen Natursysteme ausser Rand und Band geraten. Dies

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zeigt sich seit Jahrzehnten schon dadurch, dass die Gletscher rund um die Welt ebenso schmelzen wie auch die Eismassen des Nordpols und des Südpols und weltweit der Permafrost. Bereits haben sich gesamthaft über 50% der ‹ewigen› Eismassen der Erde aufgelöst, und haben rund um die Welt dadurch die Wasser der Meereshöhen derart ansteigen lassen, dass nicht nur der Wohnraum des Menschen gefährdet und neuer bewohnbarer Raum immer prekärer wird, und zwar je mehr die Überbevölkerung wächst. Nicht nur kostbares Strandland geht durch die Eisschmelze der Pole und Gletscher verloren, sondern damit auch der Lebensraum vieler Gattungen und Arten der Insektenwelt, wodurch diese langsam aber sicher der Ausrottung anheimfällt. Doch noch ist nicht genug damit, denn der Mensch unternimmt in seinem Überbevölkerungswahn alles, um durch seine zerstörerischen sowie vernichtenden und ausrottenden Machenschaften den Planeten, dessen Vegetation, wie auch die Fauna und Flora derart kaputt zu machen, dass sich die Natur nicht mehr davon erholen kann. Anstatt ihr aber Zeit zur Regeneration zu lassen, dass sie sich wieder einigermassen erholen könnte, werden durch den Menschen mehr und mehr Nachkommen auf die Welt gebracht, wodurch die Überbevölkerung endlos steigt und steigt, die wiederum zwangsläufig neue naturzerstörende und naturvernichtende Massnahmen erfordern, wie auch neue naturlebenausrottende Machenschaften in immer grösserer und raffinierterer Weise hervorgebracht werden. Dies geschieht in der Art, dass neue verantwortungslose Methoden der Zerstörung und Vernichtung folgen, neue Ausbeutungen der Erdressourcen aller Art, unterirdisch wie auch oberirdisch, wodurch der Planet mehr und mehr zu trudeln beginnt, was unmerklich schon seit Jahrzehnten geschieht, jedoch von der Geologiewissenschaft bisher nicht erkannt wurde, weil diese Forschung bisher vernachlässigt wurde und keinerlei Interesse der Wissenschaftler weckt.

Das alles ist die blanke Wirklichkeit und deren Wahrheit, die jedoch das Gros der Menschheit nicht wahrhaben will, selbst namhafte und grosssprecherische Politiker und also viele des Gros der Völker nicht. Sehr viele, die öffentlich mit Pauken, Trompeten und Riesenradau gegen all die weltweite Umweltverschmutzung, gegen den CO_2-Ausstoss und gegen die Luftverpestung sowie gegen den Einsatz von Pestiziden, Chemie und Giften aller Art, wie auch gegen jeden Krieg, die Herstellung und den Handel mit Waffen usw. öffentlich demonstrieren, wissen nicht, wofür sie dies in Wirklichkeit tun. Wahrheitlich haben sie keinerlei Ahnung davon, was sich wirklich hinter allem verbirgt und wie schlimm es um die Zukunft der Menschheit, um alles Leben sowie um die Existenz der Erde selbst steht. Doch kaum ein Mensch will alles so wahrhaben, wie es wirklich ist, und viele irre Besserwisser und sonst Dumm-Dämliche bestreiten gar all die am Schicksalshimmel der Erde aufgezogenen Übel und Gefahren. Nicht nur im Gros der nichtdenkenden und ungebildeten Völker, sondern selbst in der Politik und in den Wissenschaften aller Arten finden sich namhafte Negierende der Wahrheit, die in ihrer Dummheit und Dämlichkeit die Wahrheit des anthropogen verursachten Klimawandels und die anthropogene Zerstörung und Vernichtung des Planeten und deren Natur, wie auch die vielfältigen zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung ebenso vehement bestreiten, wie auch die durch die Menschheit verursachte Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Fauna und Flora.

Weiterhin werden infolge des Wachstums der menschlichen Überbevölkerung mehr und vermehrt ungeheure Tonnagen lebenszerstörende Pestizide, Herbizide und andere Gifte und Chemie in die Natur ausgebracht, wodurch der Kommerz und damit das Profitstreben des gesamten in der freien Natur stattfindenden Nahrungsmittelanbaus vorangetrieben und die Fauna und Flora sowie der Lebensraum der sehr wichtigen Insektenwelt zerstört und diese letztendlich ausgerottet wird. Dass sich dadurch das Klima mehr und mehr verändert, daran denkt niemand, denn es herrscht gar die dumm-dämliche Ansicht vor, dass der bereits stattfindende Klimawandel der Höhepunkt des Ganzen sei – der in Wahrheit bereits im 19. Jahrhundert seinen Anfang von dem nahm, was sich heute ergibt und noch kommen wird.

Sfath und ich wussten dies schon in den 1940er Jahren, und daher weiss ich auch, dass es nicht die Wahrheit und nicht die Höhe des Klimawandels sein wird, wie auch nicht, dass sich die Welttemperatur nur um 1,5 Grad erhöhen wird, denn wie Sfath und ich in der Zukunft erlebt haben, werden allein in der Schweiz die Temperaturen auf 5 und gar zeitweise über 6 Grad steigen.

Der anthropogene, also menschengemachte Klimawandel findet jedoch kaum Gehör bei den Völkern, sondern alles wird nur politisch und teils völlig lächerlich ausgeschlachtet, und zwar in Arten und Weisen, die rein nichts Wertvolles und dem Planeten und seiner Natur das bringen würden, was er wirklich braucht, nämlich eine angemessene Zeit zur Regeneration, wenigstens so weit, wie es noch möglich ist. Doch jener Teil der Politiker, der nur grossschnauzig ist, sich jedoch um die Wahrheit und den Fortbestand der Welt und ihrer gesamten Natur, wie auch der Fauna und Flora sowie um die wahre Existenz der Menschheit nicht kümmert, sondern der nur um seiner Macht willen, wie auch darum, nicht mit der Hände Arbeit sein Geld zu verdienen, sondern, um seine horrenden Saläre ‹besorgt› und sein Amt ‹ausübt›, kümmert sich nicht wirklich um die anstehenden Probleme des Planeten, dessen Natur, deren Fauna und Flora, aller Ökosysteme, der Atmosphäre, des Klimas und der Menschen.

Die Zeit der Regeneration aber würde viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen, und diese wäre verbunden mit einer radikalen Reduzierung der weltweiten Überbevölkerung und dem drastischen und ebenfalls weltweiten Abbau der gesamten Industrie jeder Art in einem angemessenen Mass. Man bedenke dabei, dass ein Planet wie die Erde auf eine menschliche Population von rund 530'000'000 ausgelegt ist, was der gegenwärtigen Anzahl von über 9,2 Milliarden und also dem nahezu Neunfachen entgegenspricht.

Selbst die sogenannten ‹Fachleute›, die sich mit dem Phänomen des Klimawandels beschäftigen, wissen offenbar nicht, dass das Ganze desselben erst das ist, was sich als Vorläufer des Klimawandels abzeichnet, weil dieser nämlich auf die Länge

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gesehen in seinem ganzen Umfang in der ganzen Natur derartige Veränderungen hervorrufen wird, die sich die Wissenschaftler nicht vorzustellen vermögen.
Zum ersten Mal in der irdischen Menschheitsgeschichte kommt diese Wissenschaft in die Lage, die Wichtigkeit der Wechselwirkungen in unserer globalen Biodiversität zu erkennen, doch sie denkt nicht weit genug, und damit nicht mit einem Jota daran, dass die krasse Überbevölkerung am ganzen Elend aller Zerstörungen und Vernichtungen am Planeten, der Natur und den Ausrottungen in der Fauna und Flora ebenso alle erdenkliche Schuld trägt. Dies, wie bereits an der nachhaltig gestörten und beeinträchtigten Atmosphäre, in der sich das CO_2 derart verändernd ablagert, dass es mit der Zeit prekär wird.
Wahrlich, ich bin weder ein Prophet – diese Bezeichnung ist sowieso völlig falsch – noch ein Weltretter, sondern einfach ein Künder der Wirklichkeit und deren Wahrheit, und ich sage das, was auf lange Zeit kommen und sein wird.
Die Ergebnisse von Sfath, die er erarbeitet hat, beweisen, dass der Rückgang der Insekten in Gebieten landwirtschaftlicher und kommerzieller Gartenbaubetriebe sowie auch in privaten Bereichen immer stärker wird, und zwar besonders dort, wo die Auswirkungen des Klimawandels und des Lebensraumverlusts kombiniert am stärksten sind. Weil die Landwirtschaft und der kommerzielle Gartenbau immer mehr intensiviert werden, steigen auch die Auswirkungen des Klimawandels. Der natürliche Lebensraum geht immer mehr kaputt, und der Klimawandel kann ungehindert zuschlagen, während in den landwirtschaftlich und kommerziell durch den Gartenbau genutzten Gebieten viele Insektenarten je länger, je mehr weniger werden. Sfath hat in den 1940er Jahren festgestellt, dass in vielen Landwirtschaftsflächen und auch kommerziell gebrauchten Gartenbauflächen die meisten natürlichen Lebensräume der Insektenarten zerstört werden, weil diese durch klimatische Einflüsse besonders anfällig sind. So werden durch den Klimawandel belastete Gebiete besonders stark betroffen, folglich solcherorts das Insektensterben besonders überhandnimmt, wobei das Ausbringen von Pestiziden, Chemie, Herbiziden und allerlei Giften das Mass dessen überschreitet, was die Natur noch zu erleiden vermag.
Der Verlust von Lebensräumen für Insekten aller Gattungen und Arten ist eine der grössten Bedrohungen für die biologische Vielfalt, doch nur sehr wenige Menschen kümmern sich wirklich darum. Doch die Auswirkungen der Insekten sind effectiv lebenswichtig für alle Existenz auf der Erde, denn ohne diese würde alles Leben auf der Erde tatsächlich erlöschen.
Zur Ausrottung der Insekten gehören auch die Entwaldungen und andere längerfristige Vernichtungen von Lebensräumen; hinzu kommt noch der Klimawandel, durch den auch das Absterben vieler Baumarten erfolgt, weil sie dem sich verändernden und wärmeren Klima – besonders in Europa – nicht mehr standhalten können.
Die sich immer schneller abzeichnende Bedrohung durch den Klimawandel, vor allem durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit des Menschen, ist für die biologische Vielfalt der Insektenwelt ein Rückgang derselben von prekärer Tragweite geworden, und zwar nicht nur in Europa, sondern bereits weltweit, wobei dieser Zerstörungslauf und Ausrottungswahnsinn schon bis in die tiefsten Tiefen der Urwälder reicht, wie z.B. in Borneo, in Teilen von Afrika, und vor allem in den Urwäldern Europas und besonders im Regenwald von Brasilien, wo auf Teufel komm raus der Urwald ausgeräubert und gerodet und damit der Lebensraum der Insektenwelt immer mehr zerstört und diese letztendlich ausgerottet werden. Dies insbesondere durch die Bewilligung und Aufforderung des verantwortungslosen brasilianischen Präsidenten Jair Messias Bolsonaro.
Die Pestizide, Herbizide, wie auch die tausendfältigen Gifte und die Chemie aller Arten, wie auch die ansteigenden Temperaturen und die zunehmende Häufigkeit extremer Wetterereignisse wirken sich ebenfalls äusserst negativ auf die Insektenwelt aus. Dürreperioden und auch andere wechselnde Wetterverhältnisse, wie Regenstürme und andere Unwetter sind Erscheinungen, die sich äusserst negativ auf den Bestand vieler Insektenarten auswirken. Es ist bereits so, dass allein der Klimawandel sehr grosse und schwere Auswirkungen auf viele Gebiete der Erde hat, wobei auch die Temperaturen von Natur aus sehr instabil geworden sind, was diversen Gattungen und Arten von Insekten nicht zuträglich ist. Schnelle Temperaturschwankungen sind viele Insekten jedoch nicht gewöhnt, folglich sie den Klimawandel nicht überstehen und sich das wechselnde Klima tödlich auf sie auswirkt. Insbesondere Insektengruppen, wie Schmetterlinge, Bienen und Motten, wie aber auch Wespen, Ameisen, Käfer, Fliegen, Wanzen, Libellen, Mücken und andere weniger bekannte Gruppen sind besonders stark gefährdet. Dies, während diverse andere Insekten widerstandsfähiger sind, jedoch trotzdem der Ausrottung oder Dezimierung nicht entgehen, weil ihr Lebensraum durch die Landwirtschaft, die kommerziellen Gartenbaubetriebe und viele Private durch das Ausbringen von Pestiziden, Herbiziden, Giften und Chemie aller Arten zerstört und auch die Vegetation im Lauf der Zeit zum Verschwinden gebracht wird. So erfolgt rundum eine Veränderung der biologischen Vielfalt bei den Insekten und der Vegetation, und es ist nicht abzusehen, dass der Mensch der Erde im grossen und ganzen seine Verantwortung für alles Leben und die weitere Existenz des Planeten wahrnimmt.
Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen in bezug auf die Lebensnotwendigkeit der Insekten, doch das eine ergibt das andere, und letztendlich ist alles zu Sagende derart viel, dass Bücher darüber geschrieben werden müssten.

Ptaah Was du geschrieben hast, das sind Worte, die der Öffentlichkeit unterbreitet werden müssten, denn was du geschrieben hast, das entspricht der vollen Wahrheit und müsste bekanntgemacht werden.

Billy Das ist mir auch klar, doch viele Menschen werden weder den Artikel lesen, noch über die Sache überhaupt nachdenken. Grundsätzlich lebt das Gros der Menschheit einfach in den Tag hinein und denkt nicht einmal darüber nach, woher

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eigentlich das tägliche Brot kommt. Es ist ja schon zu viel verlangt, nur einmal über diese Frage nachzudenken. Daher werden nur sehr wenige sich Gedanken darüber machen, was ich sage und schreibe.

Ptaah Ja, Fragen, darauf muss ich nochmals zurückkommen, denn es geht wirklich nicht an, dass du dich darauf einlässt, derartige zu beantworten, die sich nicht direkt auf die Geisteslehre beziehen. So sollst du dich nicht darauf einlassen, solche zu beantworten oder dich auf Diskussionen einzulassen, wie diese hier, die auf deinem Tisch liegt. Halte dich wirklich daran, dich nur mit Fragen zu beschäftigen, die sich explizit auf die Geisteslehre beziehen. Du überlastest dich, wenn du dich darauf einlässt, anderweitig auf Fragen einzugehen. Es ist daher zu wünschen, dass du keinerlei andere als reine Geisteslehrefragen beantwortest. Denke auch daran, dass alles sehr viel schwerer geworden ist für dich, seit anderweitig die fremden Kräfte auf deine Arbeitsapparaturen und auf dich selbst einwirken, deren unsere Verbündeten noch immer nicht Herr zu werden vermochten.

Billy Das weiss ich ja, aber ich denke eben …

Ptaah … das solltest du nicht tun, denn Fragen, wie z.B. diese hier, sind nicht relevant, dass du dich damit beschäftigst.

Billy Ja, du hast ja recht, und ich werde mich künftig auch daranhalten, was du bezüglich an mich gerichtete Fragestellungen sagst. Da habe ich aber etwas ganz Persönliches: Was denkst du darüber, dass sich die Erdlinge so sehr mit Astrophysik beschäftigen und nach fremden Sternen resp. Sonnen Ausschau halten, um die Planeten kreisen, die ja irgendwo ausserhalb unseres SOL-Systems und viele Lichtjahre weit weg sind. Offenbar haben die Astrophysiker die verrückte Idee, dass die Erdlinge eines fernen Tages dort irgendwohin auf fremde Planeten auswandern könnten. Wenn man bedenkt, dass bisher – wenn man unsere Sonne ausser Acht lässt – Alpha Centauri als nächster bekannter Stern zur Erde steht, dann ist der meines Wissens etwa rund 4,25 Lichtjahre entfernt. Das bedeutet also, dass es 4,25mal rund 9,5 Billionen Kilometer von der Erde bis dahin sind, was rund gerechnet etwa 40 Billionen Kilometer ausmacht, was wiederum ca. 268 Astronomischen Einheiten entspricht, wenn ich mal kurz über den Daumen gepeilt rechne. Wenn man bedenkt, dass von der Erde zum Mars eine unbemannte Sonde rund 9 Monate braucht – für ein bemanntes ‹Raumschiff› wird gar 15 bis 16 Monate berechnet, und dies für etwa rund 210 Millionen Kilometer, die im Durchschnitt zwischen Erde und Mars liegen, wenn dieser angeflogen wird. Dies ist allerdings nicht die nächste Nähe zur Erde, denn wenn man die nächste Nähe Erde-Mars betrachtet, dann liegt diese bei etwa 52 Millionen Kilometer, denn der Planet umkreist ja die Sonne, wie eben die Erde auch, folglich ein weitester und nächster Abstand zustande kommt. Die Phantasie, dass durch einen Laserantrieb eine bemannte Rakete ausserhalb des SOL-Systems Planeten erforschen könnte, bleibt vorderhand nichts als eine Phantasie, denn dieser Laserantrieb ist zumindest gegenwärtig nichts als eine Idee, die zudem niemals in der Weise verwirklicht werden kann, dass er für intergalaktische Exkursionen usw. genutzt werden könnte.

Ptaah Tatsächlich, das Ganze ist noch lange Zeit mehr als nur illusorisch, denn dass die Erdenmenschen als Auswanderer in den interstellaren Raum jemals mit ihrer noch sehr primitiven Technik auch zukünftig ausserhalb des SOL-Systems gelangen werden, darüber muss wohl nicht geredet werden.

Billy Wenn nicht die ‹Fremden›, wie wir sie nun einmal nennen, eingreifen und Hilfe leisten, wie du einmal gesagt hast, dann werden die Erdenmenschen nie und nimmer mit ‹Emigrationsschiffen› in den galaktischen Raum gelangen. Die ‹Fremden› sind ja in den letzten 2 Jahrzehnten wieder besonders aktiv, wie ihr immer wieder sagt, besteht da nicht doch die Möglichkeit, dass sie euch Plejaren …

Ptaah …. nein, denn unsere Technik ist derjenigen der ‹Fremden› weit überlegen, folglich sie uns nicht einmal orten können, und zwar selbst dann nicht, wenn wir dicht in ihren direkten Bereich eindringen. Es besteht wirklich für sie keinerlei Möglichkeit, uns mit ihren Apparaturen orten zu können, und zwar auch mit ihrer hochentwickelten Technik nicht, denn die unsere ist gegen jede Möglichkeit einer Ortung absolut sicher.

Billy Das sagtest du all die Zeit der letzten Jahre schon mehrfach, denn die Technik der Sonaer, die ihr nutzt, ist ja nach deinen Erklärungen derart perfekt, dass es wirklich absolut unmöglich sein soll, eure Gegenwart irgendwie festzustellen.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und zwar war es schon so zu jener Anfangszeit, als du noch photographisch tätig sein konntest und die Beweisphotos und Filme anfertigen durftest, wie auch, als verschiedene Zeugen unsere Fluggeräte beobachten durften, wobei solcherart Sichtungen weit über 130 waren, die von uns zum Zwecke der Beobachtung durch FIGU Mitglieder und FIGU Besucher arrangiert wurden. Wie wir aber durch unsere Sicherheitsmassnahmen genau wissen, wurde dies in keiner Weise von den ‹Fremden› mitbeobachtet resp. registriert, folglich auch dadurch diesen keine Möglichkeit geboten war, unsere Anwesenheit auf der Erde festzustellen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Also tappen die ‹Fremden› noch heute im Dunkeln bezüglich eurer Anwesenheit auf dem Planeten Erde. Dies schon seit Jahrtausenden.

Ptaah Das ist so, und es wird auch weiterhin so bleiben, ausserdem sind es rund 2 Jahrzehntmillionen Jahre her, seit unsere fernen Vorfahren erstmals zur Erde kamen und die sich weitgehend bedeckt hielten, wie auch diejenigen, die all die Zeit danach ihnen nachfolgten. Das hat sich so erhalten bis heute, weil es schon damals untersagt war, was bis heute so geblieben ist, dass sich die Plejaren in einem anderen Universum der Schöpfung ausbreiteten, als eben in ihrer eigenen Dimension. Eine besondere Regelung ergab sich schon sehr früh bezüglich des Schwesteruniversums resp. des DAL-Universums, folglich sich dort 2 plejarische Völker ansiedeln durften, so die Sonaer und jene, die du als das Volk kennst, von dem Asket herstammt.

Billy Ja, das weiss ich alles von Semjase her, denn schon sie hat mir alles erzählt. Auch Sfath, dein Vater, hat mir schon viel gesagt, und so weiss ich auch, dass die Plejaren früher Kriegervölker waren und erst vor einiges mehr als 52 000 Jahren durch das Erscheinen der Kugel friedlich wurden, was ihr dann in der ganzen Föderation durchsetzen konntet. Schön wäre es, wenn das auch auf der Erde so sein oder werden könnte, doch das zu hoffen wäre eben illusorisch. Allein 10 Milliarden Menschen, die es auf dieser Welt bald sein werden, wovon rund deren 14‘000 pro Jahr durch die Umweltverschmutzung sterben, wie du letztes Jahresende sagtest, ist ein riesiges Problem, denn das Gros dieser Menschheit ist leider tief im Charakter noch auf Mord und Totschlag eingestellt, was bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit nach aussen zum Ausbruch kommt. Niemand lehrt sie, dass sie sich bewusst zum Guten ändern müssen, dass sie sich bezüglich ihrer tief in ihrem Charakter lauernden bösen Ambitionen selbst und bewusst unter Kontrolle bringen müssen, um wirklich Mensch zu werden. Es ist mir schon seit Sfaths Zeiten bewusst, dass der sogenannte ‹freie Wille› des Menschen absolut illusorisch und dieser also nicht vorhanden ist, denn wahrheitlich muss er sich diesen selbst erschaffen, denn er ist ihm nicht naturmässig vorgegeben. Ausserdem drängen von aussen viele Einflüsse auf ihn ein, die ihm den freien Willen derart abwürgen, dass er diesen unmöglich einfach haben kann, folglich er ihn hart erarbeiten muss, was ihm aber nur möglich ist, wenn er sich unter seine absolute Eigenkontrolle zu bringen vermag. Das aber bedeutet, dass er sich in jeder erdenklichen Beziehung nach aussen abschotten und alle seine tief in seinem Charakter angelagerten bösen, falschen und also negativen Ambitionen derart weit bewusst und tiefgreifend abbauen muss, dass sie nicht mehr unbewusst nach aussen durchbrechen und Unheil anrichten können.
Nun, der Mensch glaubt, dass er in dieser und jener Weise frei entscheiden könne, doch gehen den bewussten Beschlüssen immer bestimmte Prozesse voraus, die determiniert resp. vorgehend festgelegt sind, wie z.B. durch vorgegebene Regeln, Befehle, Verhaltensweisen oder Gesetze usw. Der freie Wille resp. die Willensfreiheit, so habe ich bei Sfath gelernt, ist, dass nicht eine bewusste Entscheidung des Willens das Handeln des Menschen bestimmt, sondern eine unbewusste Aktivität des Hirns, was bedeutet, dass dieses kausal resp. in bezug auf Ursache und Wirkung abhängig ist und dementsprechend reagiert. Wird dies nicht bewusst kontrolliert, dann ergibt sich, dass die tief im Charakter angelagerten Ambitionen blitzartig nach aussen durchbrechen und die entsprechende Handlung auslösen, was in der Regel Ambitionen des Schlechten, Bösen, Negativen und des Mordes und Totschlags, des Hasses, der Rache und Vergeltung, des Krieges und Unfriedens usw. sind. Auch Machtgier, Herrschsucht, Geltungssucht, Profiliersucht, Eifersucht, wie auch jede andere Sucht und alles sonst Persönlichkeits- und Charakterschädliche und auch Ausseneinflüsse jeder Art usw. sind darin eingeschlossen und kommen sofort bei der geringsten unbewussten Aktivität resp. Regung des Hirns zum Durchbruch und lösen die darin festgelegte Handlung aus. Wird diese tief im Charakter lagernde Ambition jedoch nicht bewusst kontrolliert und neutralisiert, dann erfolgt zwangsläufig die Aktivierung eines Impulses im Hirn, folglich sich unweigerlich die entsprechende Handlung ergibt. Dadurch ergibt sich, dass der Mensch keine Willensfreiheit hat resp. keinen freien Willen, weil die tief im Charakter abgelagerten negativen Ambitionen – auch die positiven – nicht kontrolliert abgebaut wurden und also durch eine unbewusste Aktivität des Hirns in der Regel bösartig zum Durchbruch kommen. Diese jedoch kontrollierend zu beheben, dass sie aufgelöst und neutralisiert werden, bedarf des Menschen bewusster Kontrolle, die er sich mühsam aneignen muss in der Weise, dass er selbst und willentlich bestimmt, diese Kontrolle auf sich zu nehmen und wider alle anderswollenden Aktivitäten des Hirns positiv den eigenen freien Willen zur Geltung zu bringen, und zwar eben in der Art und Weise, dass diesbezüglich eine persönliche Willensfreiheit gegeben ist, die sich nicht durch eine unbewusste selbständige Aktivität des Hirns, sondern kontrolliert selbstwillentlich=steuern lässt. Geschieht das aber nicht, dann brechen durch eine unbewusste Aktivität des Hirns automatisch die tief im Charaktergrund eingelagerten bösen, schlechten und negativen Ambitionen durch, wie eben Hass, Rache- und Vergeltungsgebaren, Mord und Totschlag und alles Böse überhaupt, was der Mensch nicht bewusst und willentlich unter Kontrolle gebracht und aufgelöst hat und derart kontrollierend-beherrscht, dass sie durch keinerlei Regungen, Ausseneinflüsse, Emotionen usw. noch durch eine Aktivität des Hirns ausgelöst werden. Und dieser Vorgang zur Kontrolle und dass Logik, Verstand und Vernunft zum Zug kommen können, bedarf dessen, dass sich der Mensch das schafft, was seine Willensfreiheit wirklich ist, denn dies allein gewährleistet das, was er als ‹freien Willen› und ‹Willensfreiheit› erarbeiten kann. Das ist die einzige Art des freien Willens, die der Mensch wirklich hat, denn eine andere Willensfreiheit ist ihm nicht gegeben, und diese muss er sich selbst erarbeiten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist richtig, doch ob das Gros der Erdenmenschen dies begreifen wird, das ist fraglich.

Billy Das sagte schon Sfath.

Ptaah Wenn ich aber zurück zu dem komme, was vorhin besprochen wurde: Was rein technischer Natur bezüglich der Erdorbithopserei – wie du das nennst – und hinsichtlich dem möglich sein wird, dass die Erdenmenschen dereinst in den wirklichen Weltenraum hinausfliegen wollen, so wird ihre primitive Technik noch lange nicht ausreichend genug dafür sein. Was notwendig sein wird, um Erdenmenschen ausserhalb des SOL-Bereiches gelangen zu lassen, das wird nicht das sein, was sich Phantasten zusammenreimen. Ausserdem wäre es notwendiger, wichtig und richtig, dass die unermesslichen Milliarden von Finanzbeträgen nicht und niemals für solcherart sinnlos-nutzlose ‹Forschungen› ausgegeben werden, die in keiner Weise notwendig und nutzbringend sind, sondern nur das Wissen in bezug auf die Astronomie und Astrologie usw. erweitern. Auf längere Sicht gesehen, wird wirklich nur das Wissen erweitert, jedoch bringt es effectiv keinen nennenswerten Nutzen, wenn davon abgesehen wird, dass gewisse Erkenntnisse in Betracht gezogen werden, die sich auf das tägliche Leben und die Medizin auswirken.
Es wäre gut, wertig und richtig, die immensen Finanzbeträge, die sinnlos für die Astronomie und die Astrophysik verschwendet werden, für die notwendigen Wiederinstandstellungen der gegenwärtigen Schäden am Planeten, der Natur und deren Fauna und Flora sowie der Atmosphäre und dem Klima einzusetzen, um diese so gut wie möglich zu beheben. Die durch die Erdenmenschen verursachten Übel, Zerstörungen und Vernichtungen sowie Ausrottungen am Planeten Erde, an dessen Natur, Fauna und Flora, wie allgemein an allen Ökosystemen, wie also auch an der Atmosphäre und am Klima sind unermesslich umfangreich und gross, dass es allein richtig wäre, die sinnlos vertanen unermesslichen Finanzmittel zur noch möglichen Wiedergutmachung zu verwenden, anstatt für die Erforschung der Astronomie und der Astrophysik zu verschwenden. Dazu gehören auch die mehr als nur lächerlichen Machenschaften der sogenannten Raumerforschung mit der ‹Raumstation›, wodurch einige wissenschaftliche, jedoch keine wertvolle Erkenntnisse für galaktische oder intergalaktische Raumflugmöglichkeiten gewonnen werden können, wie auch darauf, wie all die horrenden Probleme gelöst werden können, die mehr und mehr alles Leben und allgemein die Existenz des Planeten Erde gefährden.
Allein das Wissen, dass keinerlei wertvolle Erkenntnisse darüber vorherrschen, dass alle höheren Lebewesen ein Bewusstsein besitzen, ist dem Gros aller Erdenmenschen unbekannt, folglich sehr viele die Lebewesen regelrecht elend krepieren lassen und nicht beachten, dass diese Wesen auch Schmerzen empfinden. Dabei muss gesprochen werden von Tieren, Getier, Echsen, Schleichen, Schlangen, Fischen, Fröschen und Kröten aller Gattungen und Arten, Vögeln und bestimmten Insekten usw., wozu auch viele andere sonstige zum Leben fähige höhere Einheiten gehören, die auch ein Bewusstsein besitzen, durch das die entsprechenden Lebensformen auch ein Schmerzempfinden aufweisen, das je nach Art und Formung des Bewusstseins in höheren oder niedrigen Bereichen gegeben, jedoch unzweifelhaft vorhanden ist. Dies besagt also eindeutig, dass die entsprechenden Lebensformen Schmerzen wahrnehmen und darauf je nach ihrer Gattung oder Art reagieren. Dies lässt sich jedoch auch auf Pflanzen erweitern, die je nach ihrer Gattung oder Art ein höheres oder niedriges Schmerzempfinden aufweisen und gar pflanzlich-psychischen Empfindungsmomenten eingeordnet sind. Es …

Billy Das kenne ich aus eigener Erfahrung, wie ich z.B. in meinem Büro erlebt habe, dass sich eine Mimose immer nach mir ausgerichtet hat, wofür es verschiedene Zeugen gibt, die beobachtet haben, wie sich die Pflanze nach mir ausrichtete, wenn ich das Büro betrat und dann wieder auf ihren Ursprungsstand zurückging, wenn ich von meinem Arbeitstisch wegging, wo sie dann wartete, bis ich das Büro wieder betrat, um sich dann wieder nach mir auszurichten. Auch die rund 15 Orchideen fühlten sich in meinem Büro sehr wohl, wonach sie jedoch alle innerhalb von 3 Wochen, inklusive der Mimose, abstarben und verdorrten, als ich infolge … einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte, wonach mir Eva …, als ich … Drei Tage später dann brachten mich Jacobus und Elsi in die Nähe von Schalchen, wo mich deine Tochter Semjase …

Ptaah Das ist mir bekannt, denn darüber hat mich meine Tochter orientiert. Aber wir sind von dem abgewichen, was wir besprochen haben, dass nämlich auf die dargelegte Art und Weise der noch teilweise möglichen Wiedergutmachung am Planeten und an allem Leben wirklich etwas Nutzvolles und Wertvolles mit den horrenden Finanzbeträgen getan werden würde, die sinnlos und nutzlos vergeudet werden, um das Wissen der Astronomie- und der Astrophysik-Wissenschaftler usw. zu vermehren. Noch ist der Erdenmensch lange Zeit nicht fähig, jene technischen Voraussetzungen zu erschaffen, die dereinst unter Umständen notwendig sein können, um das SOL-System zu verlassen. Gegenwärtig und bis in fernere Zukunft sieht aber alles Diesbezügliche düster aus, denn die Machenschaften, die infolge der immer mehr grassierenden Überbevölkerung gegeben sind und ständig mehr entstehen, lassen die Zukunft der Erde und deren Menschheit in einem Licht erscheinen, das immer mehr an Leuchtkraft einbüsst und bereits ein Flackern aufweist. Es ist auch fraglich, ob die ‹Fremden› jemals mit ihrer höher entwickelten Technik eingreifen und den Erdenmenschen behilflich sein werden, damit diese die Erde und den SOL-Raum wirklich einmal verlassen können. Noch sieht es jedenfalls nicht danach aus, dass die ‹Fremden› etwas Derartiges tun werden, wobei wir allerdings nicht wissen, ob dafür von ihrer Seite irgendwelche Pläne oder Vorkehrungen getroffen sind, die unter Umständen für die Erdenmenschen nicht erfreulich sein können, denn …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist mir alles klar, doch reden wir von etwas anderem, denn gegenwärtig ist wieder einmal der Begriff ‹Solidarität› in aller Munde, weil dieser offenbar falsch verstanden wird und mit dem Ukrainekrieg in Zusammenhang gebracht wird. Sage aber einmal, was du unter dem Begriff ‹Solidarität› verstehst, denn er kommt in neuer Zeit viel zur Sprache, besonders eben wegen dem Krieg in der Ukraine, wie ich schon sagte, da sich besonders jene als solidarisch erklären, die Waffen liefern. Meinerseits verstehe ich nach dem, was ich von Sfath gelernt habe das, dass Solidarität von den Erdlingen falsch verstanden wird, nämlich dass damit ein unbedingtes Zusammenhalten in bezug auf gleiche Ideen, Interessen und Anschauungen, Handlungen und Ziele verbunden ist, wodurch eine Gleichrichtung und Vereinheitlichung und bindende Verpflichtung bezüglich einer Sache entsteht, wobei aber jede Neutralität missachtet wird. Solidarität bezieht sich ausschliesslich auf eine ‹Zusammengehörigkeit›, die nur gegeben sein kann unter Menschen, die unter sich eine enge Verbindung miteinander pflegen, wie z.B. Eheleute, Menschen, die eine enge Freundschaft pflegen, Geschwister und Verwandte usw., die wirklich einen ‹Zusammengehörigkeitssinn› pflegen usw. Solidarität habe ich bei Sfath und in jener Zeit bei jenen Menschen gelernt, die damals den Begriff ‹Solidarität› in seinem wirklichen Sinn noch verstanden und auch lebten. Dies war lange vor dem, ehe der Begriff verfälscht und durch Möchtegernallesbesserwisser falsch bewertet und übersetzt wurde, so heute der eigentliche Sinn missachtet und verhunzt und daher völlig falsch und auf alle unmöglichen Dinge und Richtungen erweitert und ausgelegt wird. Dadurch wird heutzutage der Begriff ‹Solidarität› grundlegend missbraucht und für Unwerte gebraucht, die mit Solidarität nicht das Geringste zu tun haben, folglich deren Wert heute wahrheitlich in den Dreck geschmissen und mit Füssen getreten wird.

Ptaah Das, was du von meinem Vater gelernt hast, ist richtig, denn eine Solidarität schliesst jede Neutralität aus, denn sich mit der Idee, einer Sache, mit Interessen oder Handlungen sowie mit Zielen eines anderen Menschen, einer Gruppierung oder einer Organisation usw. solidarisch erklären, steht unter der Voraussetzung, dass das, was als Solidaritätsfaktor aufscheint, eine feste Bindung erfordert.
Eine Solidarität bedeutet eine Zusammengehörigkeit, die Menschen miteinander gefühlsmässig verbindet, was nur in engen begrenzten Kreisen wie Familie und kleinerem Freundschaftskreis möglich ist. Eine solidarische Erweiterung auf ausserhalb diese Begrenzung fallende andere Dinge, wie z.B. Ideen, Interessen, Handlungen, Anschauungen und vor allem politische Gleichstellungen resp. Parteiergreifung, politische Übereinstimmung und Verantwortungsübernahme usw. ist nicht zulässig für den Begriff Solidarität. Diese Erweiterungen, die eine Solidarität bekunden sollen, sind grundlegend falsch und fallen ausschliesslich unter die Benennung ‹Parteilichkeit›, die der Erdenmensch infolge des falschen Verstehens und falscher Interpretierung des Begriffs ‹Solidarität› derart verändert hat, dass daraus der Unwert und die Falschdeutung der Gleichstellung und der Parteiergreifung entstanden ist. Eine Falschbewertung des Begriffs ‹Solidarität›, die leider viel Unheil anrichtet, weil völlig falsche Ansichten und Handlungen daraus entstehen, die niemals verantwortbar sind.
Auf diese Weise des Falschverstehens und Falschbewertens altherkömmlicher Wortbegriffe, die sich leider über Jahrhunderte mit ihrer Falschdeutung halten, entstehen seit alters her auf der Erde viele Missverständnisse und viel Unheil, die nicht nur Leid und Elend, sondern auch ungeheuren Schaden, Zerwürfnisse, Unfrieden und gar Krieg bringen.
Wenn du bei der Solidarität die Neutralität ansprichst, die völlig missachtet wird, dann bezieht sich dies nur auf politische Machenschaften, weil in diesen das Moment der Parteilichkeit mitbestimmend ist, die zwangsläufig und grundlegend die Falschdeutung der Solidarität beinhaltet. Der Begriff Solidarität lässt sich also niemals mit der Politik oder auch nur mit politischen Belangen vereinbaren, wie auch nicht mit der Neutralität, die bedingt, dass alles und jedes Vorkommen bei einer Solidarität absolut neutral zu beurteilen ist, wobei keinerlei Meinung hinzugezogen werden darf, sondern allein eine neutrale Beurteilung einer Sache, eines Vorfalls oder sonst eines Vorkommens zur Geltung kommen darf.

Billy Danke für deine Erklärung, die sich mit dem deckt, was ich bei Sfath und den Menschen gelernt habe, die den Begriff noch richtig gebrauchten und wussten, wovon sie überhaupt redeten. Dies gegenteilig zu dem, was die Erdlinge heute unter diesem Begriff verstehen, was völlig konträr zu dem ist, was die Menschen früher darunter verstanden haben. Doch es gibt ja noch andere Dinge, wie z.B., dass verschieden Orte genannt werden wo angeblich der sogenannte ‹Gral› oder der ‹Kelch› existieren und aufbewahrt werden soll, aus dem Jmmanuel beim sogenannten letzten Abendmahl Wein getrunken habe. Aber wie es eben einmal ist, hauptsächlich bei den Christen, werden diese nach Strich und Faden belogen und betrogen, besonders eben mit angeblichen Reliquien, die Jmmanuel – eben alias Jesus, wie er tatsächlich aber nie genannt wurde – zugesprochen werden. So ist es mit dem angeblichen Gral oder Kelch, den er nie in der Hand hatte, wie er auch keinen Wein getrunken hat, weil er dieses Getränk nicht mochte. Der ‹Gral› oder ‹Kelch›, der im Kreis seiner Jünger damals verwendet wurde, war eine einfache Steinschale, die der etwas ungeschickt veranlagte Jünger Philippus beim Einnehmen des Essens aber fallen liess und diese in 3 Teile zerbrach, folglich die zerbrochene Trinkschale entsorgt wurde. Da also Jmmanuel keinen Wein trank, weil ihm dieser nicht schmeckte und er zeitlebens auch keinen trank, hatte er die Trinkschale auch nie in der Hand, folglich schon da die Lüge um den ‹Gral› oder ‹Kelch› beginnt, dem der Betrug folgte und bis heute aufrechterhalten wird, dass eben der ‹Gral› oder ‹Kelch› da oder dort aufbewahrt werde. Die dummen Gläubigen sind verfressen darauf, den Unsinn der Lügen und der Betrügerei für bare Münze zu nehmen und schwören darauf, dass sie da und dort den ‹wirklichen› ‹Gral› resp. ‹Kelch› gesehen hätten. Dies, weil ihnen eben ein Betrugsobjekt gezeigt wurde –

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

was auch weiterhin so sein wird –, weil eben der Wahnglaube bei den Erdlingen alle Logik, Vernunft und den Verstand verdrängt, dass er in seinem Glaubenswahn derart gefangen ist, dass er dumm bleibt und also nicht selbst denken kann.

Ptaah Was du sagst ist das, was mir meine Tochter Semjase erzählte, denn sie war bemüht, dich mit Jmmanuel …

Billy … ja, sie war es, und dank ihr weiss ich, dass es nie einen ‹Gral› oder ‹Kelch› gegeben hat, den Jmmanuel in der Hand gehalten oder daraus getrunken hat. Das hat dann auch Leonardo da Vinci nach einigen Erklärungen begriffen, als er im Auftrag des Herzogs Sforza das Gemälde ‹Abendmahl› geschaffen und den angeblichen ‹Gral› oder ‹Kelch› eben weggelassen hatte.

Ptaah Ja, so hat mir das auch meine Tochter Semjase erklärt. Jetzt aber habe ich noch anderes mit dir zu besprechen, denn …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdritter Kontakt

Freitag, 20. Mai 2022
6.33 h

Billy Da wartest du ja schon, Florena, sei gegrüsst und willkommen. Du bist früh dran. Eigentlich habe ich erwartet, dass Ptaah kommt, und ausserdem hoffte ich, dass er schon am Dienstag hier sein wird. Aber es ist mir auch recht, wenn du nun hier bist. Jedenfalls habt ihr den Brief geholt, den ich auf dem Tisch zurechtgelegt hatte.

Florena Sei auch du gegrüsst, mein Vaterfreund. Ja ich bin etwas früh hier, und Ptaah kann nicht herkommen, weil er die nächsten Tage abwesend sein wird. Er lässt dich jedoch grüssen und ordnete noch an, dass der Brief in deinem Arbeitsraum weggeholt wurde, den du zurechtgelegt hattest.

Billy Er wurde ja wieder in Deutschland aufgegeben, obwohl er …

Florena … ja, aber er ist wirklich versehen mit dem Siegel von …

Billy … das nennt sich nicht Siegel, sondern Briefkopf.

Florena Entschuldige. – Jedenfalls ist das Ganze echt, das wurde von uns überprüft. Der Mann, der den Brief geschrieben hat, ist derselbe wie beim 1. Mal. Auch die 4 Unterschiften hier von den anderen Personen sind echt, und …

Billy … entschuldige, aber ich will eigentlich nichts damit zu tun haben, und ich vernichte den Brief so wie den ersten, und das werde ich tun. Was die Leute schreiben und hoffen, dass ich ihre Namen nicht nenne, daran werde ich mich natürlich halten, obwohl es mir seltsam erscheint, dass sie mir ihre Namen nennen, da sie doch wissen müssen, dass dies gefährlich ist für sie.

Florena Das ist wohl richtig, doch solltest du das dir entgegengebrachte Vertrauen wirklich berücksichtigen, das in dich gesetzt wird. Die Namen sind die jener Personen, die wirklich für den Brief verantwortlich und um diesen Selensky angeordnet und mit seinem Tun und Handeln nicht einverstanden sind. Wenn sie hier schreiben, dass sie dir vollumfänglich vertrauen und du wohl der einzige bist, der die Wahrheit so öffentlich macht, wie diese tatsächlich ist, dann werden ein Vertrauen und eine Hoffnung in dich gesetzt, dass du es auch so handhaben wirst, wie erwartet wird.

Billy Das verstehe ich schon, doch ich will weder meine Familie, mich selbst, noch die FIGU und die FIGU Mitglieder durch die Sache gefährden. Es ist einfach so, dass ich nichts damit zu tun haben will.

Florena Das ist wohl zu verstehen, doch wird hier auch um deinen Rat gebeten, wie Selensky …

Billy … das weiss ich, denn ich habe ja den Brief selbst gelesen, aber dazu kann ich erst recht nicht Stellung nehmen resp. keinen Rat erteilen, denn wenn sie Selensky als Präsidenten von der Regierung weghaben wollen, dann müssen sie

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

selbst sehen, wie sie das bewerkstelligen. Dazu will ich keinen Rat geben, und anderseits kann ich das auch nicht, denn das Ganze ist eine politische Angelegenheit, und in solche Belange mische ich mich schon überhaupt nicht ein.

Florena Es soll ja nicht durch einen …

Billy … trotzdem – ich weiss schon, was geschrieben steht –, denn ich kann und will mich nicht in deren Politik einmischen. Sie müssen wirklich selbst sehen, wie sie das machen können, denn wenn sie schon nicht mit der Kriegshetzerei von Selensky einverstanden sind und ihn als williges Werkzeug der USA sowie als Kriegsverbrecher sehen, folgedem sie mit ihm als Präsidenten nicht einverstanden sind, dann sollen sie ihm das auch offen sagen und nicht mich fragen, was sie tun sollen, um ihn loszuwerden.

Florena Was sie dich aber ersuchen, das ist, dass du ihren Brief veröffentlichst, das …

Billy … teilweise kann ich das sicher tun, doch wirklich nur teilweise.

Florena Dass du ersucht wirst und von dir auch erwartet wird, dass du das, was hier speziell unter diesen Punkten erwähnt wird, was ich dir vorlesen will, öffentlich machst, das kannst du wohl tun?

Billy Wenn du jene Aussagen meinst, die über das Tun und Wirken von Selensky einiges aussagen, dann will ich …

Florena … ja, dies habe ich momentan vor Augen und ich lese dir das vor, was du aber wirklich abrufen und niederschreiben sollst. Alles ist hier unter Buchstaben vermerkt, …

Billy … du engagierst dich, dass es für mich parteiisch wirkt; du solltest mehr neutral bleiben. Es ist nicht gut und fair, wenn man für die eine Seite Partei ergreift, und zwar auch dann nicht, wenn diese im Recht zu sein scheint. Auch dann gilt es, neutral zu sein.

Florena Du hast wohl recht, doch ich denke an das Unheil, das dieser Mann mit seiner Kriegshetzerei anrichtet und viele Menschen dadurch in den Tod getrieben werden.

Billy Das ist leider so, und das sehen all die diversen Regierenden und das Gros der Völker in jenen Ländern nicht, die sich von Selensky und seinen scheinheiligen Reden blenden lassen und alles dazu tun, dass er seine Macht behalten, sich bereichern und das verwirklichen kann, was ihm die Amerikaner hinterlistig einbleuen zu tun, damit diese ihre Wünsche und Pläne der Weltherrschaftssucht verwirklichen können. Selbst Schweden und Finnland wollen nun durch die infamen Machenschaften und die Angstmacherei der USA der NATO beitreten, wobei NATO-freundliche, falsche und verlogene Elemente der schwedischen und finnischen Regierungen ihr eigenes Land verkaufen und verraten und in die Fänge der Amerikaner treiben, die in Wahrheit alles in den Fingern haben. So aber lässt offenbar auch du dich täuschen und ergreifst Partei von einer Seite, weil du siehst und erkennst, dass die andere Seite ein falsches Spiel spielt. Du musst aber neutral bleiben, auch wenn …

Florena Erstmals in meinem Leben habe ich mich mit einem Krieg auseinanderzusetzen, und ich weiss nicht, wie ich mich verhalten soll.

Billy Neutral bleiben in jeder Beziehung; dabei musst du nur wahrnehmen, was rundum geschieht, und all das musst du völlig neutral betrachten und dir keine eigene Meinung dazu bilden. Und wenn du mir nun das vorlesen willst, was in dem Brief steht, was du wichtig findest, was ich zwar bereits kenne, weil ich schon alles gelesen habe, dann bleib einfach neutral dabei, und bilde dir keine eigene Meinung dazu.

Florena Das ist wohl leichter gesagt als getan, denn noch nie in meinem Leben habe ich solcherart getan. Aber ich will deinen Rat befolgen und mich bemühen, alles so zu tun, wie du sagst. Also will ich jene Ausführungen nennen, die hier im Brief mit der Kennzeichnung von Buchstaben angeführt werden – – – hier also das, was unter a) angeführt wird:

a) Selensky will nicht Frieden haben, denn er ist ein Kriegshetzer und will den Krieg weitererhalten und weiterführen.
b) Selensky ist ein NAZI-Fanatiker sondergleichen, der die NAZI-Methoden unter dem Kommando der USA verwirklicht, wie sie von ihm verlangt werden, wofür er das eigene Volk und die ukrainischen Soldaten opfert.
c) Selensky ist zusammen mit den USA-Führungen eine unermessliche Gefahr gegen ein Zustandekommen von Frieden in der Ukraine, denn er ist ein Kriegshetzer und Kriegsverbrecher, der den Krieg weiterführen will, um seine Macht zu demonstrieren und als heldenhafter Staatsführender zu gelten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

d) Hauptsächlich die Politiker in Deutschland stimmen unbedacht in die Begehren der Kriegshilfe von Selensky ein, folglich sie sich so verhalten wie im letzten Jahrhundert die NAZIs, wodurch Deutschland den Krieg in der Ukraine durch Waffenlieferungen fördert und indirekt am Kriegsgeschehen teilnimmt und dadurch einen Krieg gegen Russland führt, was offenbar durch das dumme Nichtverstehen der Staatsführenden nicht erkannt wird, so sich Deutschland der indirekten Kriegsführung in der Ukraine schuldig macht.
e) Deutschland – wie auch andere Staaten – wenden NAZI-Methoden an, wie auch jene Methoden, die schon im Mittelalter angewendet wurden, als unschuldige Menschen aus Hass und Rache als Staatsfeinde und Hexenpack usw. beschuldigt, gefoltert und hingerichtet wurden, nur diesmal sind es Menschen, die eine russische Bürgerschaft oder eine Freundschaft mit Personen aufweisen, die russischer Herkunft sind. Diese werden heute mit Hass und Rache belegt und ihnen das Recht des Privaten abgesprochen und sie in jeder erdenklichen Form diskriminiert.
f) Oligarchen werden infolge von Hass und Rache in verschiedenen Staaten der Welt und durch die hass- und rachsüchtigen Staatsführenden des Vermögens beraubt, wie auch andere in ihrer Privatsphäre geschädigt werden, die in freundschaftlicher Beziehung zu jenen stehen, welche nicht konform gehen mit jenen Elementen, die unwirkliche und andere sowie parteiische Ansichten vertreten.
g) Wir wollen Selensky nicht länger als Präsidenten, wie brauchen keinen Kriegsverbrecher, doch geben Sie uns einen Rat, wie ihn wegbringen, denn wir wissen das nicht und wollen nicht dieselben Methoden der Gewalt anwenden, wie all die Machtbesessenen. Wir denken anders und wollen eine friedliche Lösung, bitte raten Sie und helfen Sie uns.

Hier schreiben sie noch nebst einigem anderem, dass sie im Internetz alles verfolgen, was von der FIGU veröffentlicht wird und wissen, dass du mit uns Kontakte pflegst und sie dich als wirklich integeren Menschen sehen, weshalb sie ihr ganzes Vertrauen in dich setzen und hoffen, dass du ihnen mit gutem Rat beistehen wirst. Hier ist auch noch die Anschrift, an die …

Billy … das ist alles gut und recht, ausserdem fühle ich mich geehrt, doch ich kann wirklich nicht anders und nicht aus meiner Haut raus. Das werde ich diesen Leuten auch schreiben und den Brief …

Florena … ja, das geht schon, und das werde ich tun. Da ist aber auch geschrieben, dass …

Billy Gut, das ist leider bei den Menschen der Erde so, und da ist offenbar Selensky keine Ausnahme, denn all sein Handeln und Benehmen, das man täglich im Fernsehen verfolgen kann, sprechen die gleiche Sprache, wie sie alle Mächtigen der Welt benutzen. Da will ich dazu nur noch folgendes sagen: Geld und Macht gehen schon seit alters her Hand in Hand, so ist es eben auch bei Selensky. Er, wie alle anderen Mächtigen der Welt, haben ihren Reichtum zu ihrem persönlichen Vorteil genutzt, niemals jedoch zum Vorteil des Volkes. Dabei nehmen sie es mit der Wahrheit nicht genau, denn sie lügen und betrügen nach Strich und Faden und völlig gewissenlos. Und das wird so in jeder Regierung getan, in der Kunst, Kultur, Politik und in der Wirtschaft, und so lernt es auch das Gros der Völker und macht den Grossen der Regierung und Reichen alles nach, folglich die Kriminalität wächst und wächst.
Überall gilt die Macht des Geldes und derjenigen, die es besitzen, wobei die Wahrheit einfach nach Bedarf zurechtgebogen wird und Lügen und Betrug derart verbreitet werden, dass Geld und Reichtum alles möglich machen. Dabei spielt noch an erster Stelle der religiöse Glaube der reichen Geldhamster die wichtigste Rolle, wobei diese Gotteswahngläubigen ultrakonservativ veranlagt sind und womöglich noch einer der ultrakonservativen Weltreligionen angehören und sich als Heilige und weiter übersetzt über das Volk wähnen. Unter diesen Machenschaften, unter dem Deckmantel der Religion und des Gotteswahnglaubens, werden Konflikte und Kriege ausgefochten, wie eben jetzt zur Zeit in der Ukraine, hinterhältig angeführt von den USA, dem senilen Regierenden Biden und der Schatten-Regierung, oberflächlich gelenkt durch den dummen und machtgierigen Kriegshetzer Selensky. Alle, die ihm und den USA zur Rechtfertigung des Terrors offen oder geheimerweise mit Geld oder Waffen zur Seite stehen, sind ebenso gotteswahngläubig und machtgierig wie Selensky selbst, und dabei sind deren Lügen, der alles umfassende Betrug und die Wahrheit nicht mehr voneinander zu unterscheiden. Der religiöse Wahnglaube wird dabei zum politischen Instrument im Guten und im Schlechten.
Seit Jahrhunderten und gar seit Jahrtausenden ist der religiöse Glaube ein Wahn ohnegleichen, zugleich aber ein Wahnpunkt des Zusammenlebens der Menschen, denn durch Lug und Betrug vermittelt er den dummen Nichtdenkenden scheinbare Orientierung und vorgegaukelte Hoffnung, doch wahrheitlich ist der religiöse Gotteswahnglaube schon längst, und zwar schon vor Jahrtausenden, zur politischen Waffe ohnegleichen geworden. Und diese Waffe beinhaltet Macht, Gier nach Geld und Reichtum, wie aber auch Hass, Rache und Vergeltung, wodurch Amerika jetzt bereits 1 Million Corona-Tote zu beklagen hat.

Florena Nun solltest du aber den Brief schreiben für …

Billy Das werde ich tun, aber erst will ich diesen hier vernichten, …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierter Kontakt

Samstag, 21. Mai 2022
3.11 h

Quetzal Da kommst du ja schon. Sei gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy Hallo, Quetzal, sei willkommen und auch gegrüsst. Ja, ich bin schnell hier, denn ich habe wachgelegen. Zwar habe ich nicht speziell auf dich gewartet, denn ich wusste ja nicht, dass du herkommen wirst. Auch dachte ich nicht, dass es so schnell sein wird, dass jemand von euch herkommt.

Quetzal Da ich momentan für 3 Stunden frei bin, wurde ich ersucht, deinem Ruf Folge zu leisten, denn du rufst ja nicht einfach so, wenn nicht etwas anfällt, das dringend für dich ist.

Billy Da hast du recht, denn es fällt wirklich etwas an, das mir langsam Sorgen bereitet. Sieh hier, das ist ein neuer Brief, der mir gestern mit der Morgenpost zugestellt wurde. Es handelt sich um eine Fortsetzung dessen, was ihr bereits abgeklärt habt, nämlich um ein weiteres Schreiben, das von … … aus der Ukraine stammt. Offenbar will man nicht, dass die Briefe in der Ukraine aufgegeben werden, sondern an andere Personen in anderen Ländern gesandt und dann von diesen an mich oder die FIGU geschickt werden**.** Es ist nun jedoch bereits das 3. Schreiben gekommen, das an mich gerichtet ist; darum habe ich euch gerufen. Das 1. – dessen Richtigkeit und Echtheit von euch ja abgeklärt wurde, wie auch die Identität des Mannes, der es geschrieben hat –, habe ich dann vernichtet, weil ihr selbst das wolltet. Das 2. war dann, wie eben schon das 1., nicht in der Ukraine bei der Post aufgegeben worden, sondern in Deutschland, und zwar ist es laut dem Poststempel von Berlin aus an mich geschickt worden. Es war jedoch an die FIGU adressiert, aber an mich gerichtet. Das war anfangs der Woche; den Brief habe ich dann auf meinen Schreibtisch gelegt, und dort wurde er von euch abgeholt. Wieder habt ihr festgestellt, dass der Brief echt war und ebenso die Unterschrift des Mannes, der ihn geschrieben hatte. Auch die zusätzlichen Unterschriften von den Personen waren echt, die mitunterschrieben haben. Deshalb war gestern früh auch Florena hier, woraus sich ergeben hat, dass ich einen kurzen Brief an die angegebene Adresse schrieb, den Florena dann mitgenommen hat und darum besorgt war, dass er dorthin gelangte, wo er eben hin sollte. Klar und deutlich habe ich darin geschrieben, dass ich mich nicht in die Sache einmische, dass ich mich in keiner Weise politisch betätige und auch keinen Rat geben kann, was und wie in bezug auf Präsident Selensky gehandelt werden soll, denn ich halte mich von allem völlig raus und wolle nichts damit zu tun haben.
Nun, gestern kam aber wieder ein Brief, diesmal sogar eingeschrieben, wobei ich Bernadette darüber informierte, die schnell herausfand, dass das Schreiben in Österreich, nahe an der Grenze zur Tschechei aufgegeben wurde, und zwar am 17. Mai. Und diesen Brief will ich dir nun zeigen, in dem auch Bruni gebeten wird, eine angegebene Telephon-Nummer anzurufen, weil sie den Schreiber offenbar persönlich kannte und er in früher Zeit mehrmals im Center war und daher offenbar auch über euern Kontakt mit mir orientiert ist. Jedenfalls steht das so in diesem Brief, wie auch, dass noch weitere Personen sich ihm angeschlossen haben, die alles im Internet von der FIGU verfolgen, doch nicht offen darüber sprechen können. Und weil sie wissen, dass ich in bezug auf die Verbreitung kein Blatt vor den Mund nehme, gelangen sie an mich, wobei Bruni wohl die Verbindungsperson zwischen … … und mir sein soll. Er kann ja nicht wissen, dass Bruni inzwischen verstorben ist.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Dann lass mich diesen Brief lesen …

Billy Natürlich, hier, dieser ist es.

Quetzal Aha, er ist abgestempelt am 17. Mai, in S …, Österreich. Offenbar ist dies hier die Uhrzeit, 9.40 Uhr. Der Brief ist an dich persönlich gerichtet, allerdings nicht an ‹Billy› adressiert, sondern an E. Meier. Aber lass mich jetzt lesen …
Es ist wirklich erstaunlich – – –, das Vertrauen, das in dich gesetzt wird – – Das ist wirklich ungewöhnlich. Dass diese Personen ihre vollen Namen nennen, das ist wirklich sehr – – nun, diese Menschen – – ich weiss wirklich nicht, was ich sagen soll.

Billy Dass sie mir derart vertrauen, das kann ich auch nicht nachvollziehen. Ob vielleicht Bruni damals … ich weiss es nicht. Es ist einfach so, – –, erstaunlich, wie du sagst. Es ist doch alles so gefährlich für sie, da sie in … dieses Selensky … Das verstehe ich wirklich nicht.

Quetzal Auch das, was diese Personen hier schreiben, es ist mir unverständlich, – – – sie müssen wirklich in schwerer Gewissensnot sein, anders kann ich mir ihr Handeln mit diesem Schreiben nicht vorstellen. Und das Vertrauen, das sie dir dadurch entgegenbringen, das ist für mich mehr als nur eine grundlegende Vertrauens-Gewissheit, die jeden Zweifel von vornherein als nichtige Lüge straft.

Billy Gerne würde ich ja helfen, doch ich kann es wirklich nicht. Tatsächlich würde ich mich selbst verraten und etwas tun, das völlig ausser dem liegen würde, was ich meiner Lebtage nie getan habe und auch nie tun würde.

Quetzal Ein persönliches Gespräch …

Billy Das wäre wohl richtig, doch glaube ich nicht daran, dass dies möglich wäre.

Quetzal Du sagst doch immer, der Mensch soll denken und die Möglichkeiten sehen, die sich ihm öffnen.

Billy Ja, aber manchmal sind diese eben derart versteckt, dass man sie kaum findet.

Quetzal Eben – kaum. Manchmal braucht es eben längere Zeit.

Billy Ja, da hast du wohl recht, doch trotzdem kann ich nichts tun, um das Problem zu lösen, das diese Menschen haben. Sie müssen effectiv selbst denken, was sie zu tun haben, und zwar auf einem Weg, der für sie machbar ist. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Vielleicht kommt Zeit, kommt Rat, das wird sich für die Leute erweisen. Nimm jedenfalls den Brief und lichte ihn ab, so ich ihn nachher vernichten kann. Das letzte Geschriebene und das von gestern werde ich aber im Gedächtnis behalten und nur den Brief noch das Vergängliche gehen lassen. Es wäre wirklich nicht gut, wenn die Briefe erhalten blieben.

Quetzal Das wäre wirklich nicht gut. Wie ich aber denke …

Billy Das wird wohl illusorisch sein.

Quetzal Wir werden sehen. Vielleicht …

Billy Natürlich, die Welt ist ja voller Wunder.

Quetzal Manchmal …

Billy Ja, ich weiss …

Quetzal Dann will ich jetzt gehen, denn ich habe noch einiges zu tun. Leb wohl, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn, Quetzal.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfter Kontakt

Donnerstag, 26. Mai 2022 (Auffahrt) 17.33 h

Bermunda Du hast gerufen, und da ich im Moment frei bin, komme ich hierher. Was hast du denn, dass es so eilig ist?

Billy Sei erstmal gegrüsst, Bermunda, denn normalerweise grüsst man erst, ehe man nach dem Grund fragt, warum man gerufen hat. Sei aber trotzdem erstmal herzlich willkommen. Der Grund aber, warum ich gerufen habe, der liegt darin, dass ich per Telephon angerufen wurde, und zwar …

Bermunda … entschuldige, aber in der Eile habe ich vergessen, dich zu begrüssen, lieber Freund. Sei also ebenfalls gegrüsst un…

Billy … da läutet mein Geheimtelephon schon wieder – ja, – blöde, es ist wieder die gleiche Nummer, wie vor etwa 30 Minuten, da man mich angerufen und den Anruf wieder abgeklemmt hat. – Ja, bei Billy – – hallo, – – ja ich bin es. – – *(Leise zu Bermunda: Kannst du das, was gesagt wird, irgendwie registrieren)* – Ja bitte, – ja ich höre *(leise zu Bermunda: Es sind eine Frau und ein Mann.).*

Bermunda: *(Auch leise gesprochen)* Ja, ich höre und kann alles auf meinem Gerät hier aufzeichnen.

(Nach dem Telephongespräch: Folgendes Gespräch aus Bermundas Gerät wiedergegeben und in Deutsch zurechtgeschrieben:)

Billy – Ja, ich höre. – Reden sie bitte nicht so schnell, und bitte, reden sie nicht gleichzeitig zusammen, denn ich kann sie so nicht richtig verstehen. – – Danke, was haben sie denn zu sagen?

Frau: Ich kann nicht gut Deutsch sprechen. Ich bin Frau … …, und der Mann bei mir ist Herr … … Wir danken ihnen, dass sie uns in ihrem Brief die Anrufnummer geschrieben haben, wir wissen aber nicht, wie er zu uns gekommen ist und plötzlich wie durch die Luft geflogen vor Herrn … … auf den Tisch kam. Es ist aber gut, dass wir jetzt mit ihnen sprechen können. Wir haben sie schon vorhin angerufen, aber die Verbindung war sehr schlecht, und wir kennen sie nur aus dem Internet, in dem sie die Sachen der FIGU verbreiten. Wir sind 5 Personen, die wir rund um unseren Präsidenten Selensky arbeiten, leider aber nicht wissen, was wir tun können, um diesen irren Mann in seiner Kriegshetzerei zu stoppen. Er schickt unsere Menschen gewissenlos in den Tod und hat Freude daran, weil er sich stark und mächtig fühlen kann. Er ist auch ein Sadist und züchtet schon Kinder zum Kriegen heran. Seine Lügen werden auf der ganzen Welt geglaubt, und darum geben auch viele ihr Wort für ihn und auch Waffen und andere Hilfe, womit er sein verbrecherisches Tun machen kann. Wir danken ihnen aber für alles, was sie tun und auch das ausgebreitet haben, was wir ihnen in den Briefen geschrieben haben. 2 von uns kennen Brunhilde, und sie haben mit ihr geredet, und es wäre uns genehm, wenn sie mit uns telephonisch in Verbindung tr…

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … entschuldigen sie bitte, Bruni resp. Brunhilde kann dies nicht mehr tun, denn sie ist leider schon vor längerer Zeit gestorben. Es muss also schon Jahre her sein, seit sie hier waren und mit ihr gesprochen haben.

Mann: Oh, das wussten wir leider nicht. – – Es ist tatsächlich schon einige Jahre her, seit wir bei der FIGU waren. Wir waren zu jener Zeit noch nicht bei der Regierung der Ukraine beschäftigt, und auch der Kriegshetzer und verlogene Selensky war noch nicht hier. Aber wir danken ihnen, Billy, dafür, dass sie Teile unserer Briefe in ihren Gesprächen mit den Plejaren erwähnt und im Internet aufgeführt haben. Auch sind wir ihnen besonders dankbar dafür, dass sie unsere Namen verschweigen, weil wir wirklich in Gefahr wären, wenn sie …

Billy … ja, ich weiss, was sie sagen wollen. Sie müssen sich keine Sorgen deswegen machen, denn ich habe ihre Namen schnell und schon wieder vergessen, und zudem habe ich umgehend alle ihre Briefe vernichtet. Das wollten auch meine Kontaktleute von den Plejaren so.

Frau: Wir wussten wirklich nicht, dass Brunhilde gestorben ist. Das ist sehr leidig, und …

Mann: … ja, das ist es. Aber danke, dass sie uns das sagen. Brunhilde sagte uns damals, als wir sie besuchten, dass wir ihnen absolut vertrauen können, und darum wandten wir uns an sie. Und jetzt wissen wir auch, dass wir ihnen wirklich voll und ganz vertrauen dürfen, was tatsächlich eine Seltenheit auf dieser Welt ist. Wir wissen sehr wohl, dass wir ein grosses Risiko mit den Briefen eingegangen sind, doch was uns Brunhilde alles über sie gesagt hat, liess uns so handeln, dass wir mit den Briefen an sie gelangten und auch unsere Namen und Positionen nannten. Wir alle danken ihnen sehr. Es sind uns leider die Hände gebunden, weshalb wir nichts gegen unseren kriegslüsternen Präsidenten Selensky tun können, der den Krieg in unserem Land weiter und weiter führen will und kann, weil ihm viele Regierende und Einwohner vieler Länder hörig sind und ihm Kriegswaffen liefern. Er ist wirklich ein NAZI und so schlimm wie Hitler es war. Er könnte seine Wiedergeburt sein, er ist wirklich ein Verbrecher und sehr schlimm in seinem lügnerischen Tun, aber wir können ihn nicht aufhalten, weil wir nicht morden wollen, wie er sinnlos um seine Macht zu demonstrieren mit Lügen ukrainische und landesfremde Soldaten morden und in den Krieg ziehen lässt. Er ist der wirkliche Kriegsverbrecher, weil er derjenige ist, der diesen Krieg vorantreibt und nicht beenden will. Wenn er und Amerika nicht wären und sie nicht das tun würden, was sie tun, um ihre Macht zu behalten und die damit verbundenen Wünsche zu verwirklichen, dann wäre der Krieg nie zustande gekommen oder schon vor langer Zeit beendet worden. Er aber, Selensky, hetzt immer weiter und schickt unsere Soldaten in den Tod, weil er sie gewissenlos belügt und sie ihm glauben, wie viele auf der Welt das auch tun, weil sie sich von ihm und den Amerikanern belügen lassen. Auch steht Selensky dabei also noch Amerika zur Seite, wie auch viele Bevölkerungen der Welt, die er feindlich und kriegerisch aufhetzt und die durch Lügen gegen die Russen belogen werden und so Unwahrheiten verbreiten. Amerika will alles so weit bringen, dass es offiziell selbst in den Krieg eingreifen und gegen Russland mit Waffeneinsatz vorgehen kann, weshalb schon Schritte unternommen werden, um sich in anliegenden Ländern zu etablieren.
Viele Vorsteher verschiedener Länder liefern nicht nur Waffen und ermöglichen so das Begehren von Selensky, das im Fortfahren des Krieges und des Tötens besteht, sondern sie nehmen in ihrem Unverstand nicht wahr, dass Amerika Russland zu Boden zwingen und beherrschen will, wie es auch ganz Europa und die ganze Welt beherrschen will, was vielfach schon gelungen ist, aber von den Vasallenländern resp. von den Staatsverantwortlichen und den Völkern nicht wahrgenommen wird oder nicht wahrgenommen werden will. Europa liegt Amerika besonders nahe am baldigen Beherrschen, denn die Verantwortlichen der Regierungen von ganz Europa merken nicht, dass Amerika schon auf dem besten Weg ist, alle Länder zu beherrschen, auch die Europäische Union. Zur Verwirklichung des Planes von Amerika ist die Ukraine, unser Land, geradezu ideal, das zu erreichen, was der Plan der Amerikaner verwirklichen soll.

Frau: Ja, und dabei helfen alle jene Verantwortungslosen und Dummen an den Regierungen vieler Länder mit, weil sie Selensky Waffen liefern, womit er den Krieg weiterführen und viele Menschen töten lassen kann. Die Verantwortungslosen der vielen Regierungen der Länder verstehen aber nicht, dass sie durch Waffenlieferungen am Weiterführen des Krieges Mittäter und Schuldige am Töten und Zerstören sind und sehr viel für das ganze Elend in unserem Land beitragen. Alle, die Waffen an Selensky liefern, sind Beteiligte und Mitschuldige am Krieg. Nach dem Willen des Kriegsverbrechers Selensky, und auch den ebenfalls kriegsverbrecherischen Amerikanern, soll alles so weitergehen, bis Russland auch überfallen und besiegt werden kann. Sie, Billy – wir bitten sie –, dass sie das verhindern und den Verantwortungslosen der Regierungen jener Länder sagen, dass sie mit den Waffenlieferungen und jeder anderen Hilfe an Selensky sehr Böses in der Ukraine anrichten. Mit jeder Patrone und jeder Waffe wird die Töterei und das Morden und alles Elend sich endlos steigern, und zudem öffnet es immer mehr den Weg für die Amerikaner und der von ihnen abhängigen NATO, direkt in den Krieg einzugreifen und den bereits bestehenden Weltkrieg offiziell werden zu lassen, der bereits dadurch stattfindet, dass andere Länder Waffen und sonstige Kriegshilfe an Selensky liefern und sich am Ganzen mitschuldig machen, nämlich an dem, was sich durch Waffenlieferungen ergibt. Soweit denken aber offensichtlich die Verantwortlichen der waffenliefernden Regierungen nicht, wie auch die Befürwortenden aus den Bevölkerungen nicht, die nicht erkennen, was Selensky wirklich anrichtet und zudem Amerika will. Sie, Billy, müssen etwas dagegen tun, denn …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … was ich aber nicht kann, denn ich habe weder die Macht, etwas in diesem Rahmen zu tun, noch will oder kann ich mich einmischen, denn ich kann und will mich einerseits weder politisch betätigen, noch kann ich sonstwie am Ganzen etwas tun, denn mein Gewissen und meine Neutralität lassen das nicht zu. So kann ich nicht der einen Seite zustimmen und der anderen die Rote Fahne zeigen. Meinerseits kann ich nur feststellen, was abläuft resp. was Wirklichkeit und deren Wahrheit ist, und diese Wahrnehmung und Erkenntnis bekanntmachen. Mehr kann ich aus meiner Sicht leider nicht tun, sondern eben im Höchstfall sagen, was richtig und was falsch ist. Folglich kann ich auch nur bemüht sein, das mit ihnen, Frau …, und mit ihnen, Herr …, geführte Gespräch durch die FIGU im Internet zu veröffentlichen, wodurch weitum bekannt wird, was sie zu sagen haben. Mehr kann ich leider nicht tun, denn schon damit, dass ich …, setze ich mich bei Antagonisten in die Nesseln. Daher will ich das Gespräch auch beenden und ihnen nochmals sagen, dass ich wirklich nicht mehr als das tun kann, was ich gesagt habe. Damit denke ich, dass jedes weitere Wort diesbezüglich überflüssig ist, weshalb ich nicht mehr weiterreden will und ich ihnen wünsche, dass sie weiterhin in Sicherheit sein können. Meinerseits kann ich nur hoffen, dass bei allen jenen doch noch irgendwie Verstand und Vernunft durchdringt, die Selensky mit Waffen und sonstigen Hilfsgütern versorgen und dass sie ihr unbedachtes Tun stoppen und beenden und damit auch den Amerikanern nicht weiterhelfen, ihre hinterhältigen Pläne mit der NATO zusammen zu verwirklichen, unter deren Regie bereits viele Staaten der Erde stehen, in denen die USA sich mit ihrem Militär und ihrer Wirtschaft bereits gewaltig festgesetzt haben. Dies, ohne dass die grossmäuligen Regierenden dieser Staaten bisher gemerkt haben, was eigentlich gespielt wird und was Amerika eigentlich zusammen mit der NATO bezweckt. Also wünsche ich ihnen viel Glück und Gesundheit, bedanke mich für ihr Vertrauen und möchte ihnen nahebringen, dass sie mich weder nochmals telephonisch anrufen noch mir schreiben, denn ich kann wirklich nichts tun.

(Den Rest des Gespräches lasse ich aus, denn es sind nur noch Worte des Dankes und des Anstandes.)

Bermunda Das Gespräch habe ich dermassen beim Aufzeichnen gestört, dass es nicht mitgehört und anderweitig auch nicht aufgezeichnet werden konnte, denn wenn deine Telephonate unter Umständen abgehört werden, wie es mir erscheint, dann wäre das gefährlich für dich und die Anrufenden. Mein Gerät weist tatsächlich eine fremde Manipulation auf, die auf ein Abhören des Telephonates hinweist.

Billy Das ist gut, denn du hast wohl recht, denn manchen wird es wohl nicht in ihren Kram passen, dass … was denkst du dazu?

Bermunda Das wird so sein. Doch jetzt muss ich wieder gehen, denn meine Abwesenheit kann nur von kurzer Dauer sein, und diese ist nahezu überschritten. Daher, auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Was eben sein muss, das muss sein. Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechster Kontakt

Mittwoch, 1. Juni 2022
7.18 h

Billy Grüss dich, Ptaah, guten Morgen, mein Freund. Du bist schon früh hier.

Ptaah Sei auch gegrüsst. – Ja, wenn du deine Regel der Ruhezeit umgestellt hast, dann kann ich mich sehr gut danach richten.

Billy Wenn dir das möglich ist, dann soll es gut sein. Mir spielt es keine Rolle, ob du nun früh kommst oder spät.

Ptaah Dann ist ja alles in Ordnung. – – Ja, meinerseits habe ich meine Aufgaben hinter mich gebracht, die mich längere Zeit daran hinderten, herzukommen. Tatsächlich habe ich die Unterhaltungen mit dir vermisst.

Billy Das lässt sich leider nicht ändern, wenn man seine Verpflichtungen verantwortungsvoll wahrnimmt. Gerade das ist leider dann nicht so, wenn keine Kenntnis davon vorhanden ist, wie eine Verpflichtung auszulegen, zu handhaben und zu verstehen ist.

Ptaah Das ist leider so bei den Erdenmenschen.

Billy Da werdet ihr Plejaren ja sicher darüber hinweg sein, oder?

Ptaah Das ist leider nicht so wie du denkst, denn bei unseren Menschen ist diesbezüglich im grossen und ganzen wohl alles besser als bei den Erdenmenschen, doch auch bei uns herrscht diesbezüglich keine Perfektion. Aber ich höre aus deinen Worten heraus, dass du etwas sagen wolltest, was du aber …

Billy … du merkst auch alles. Es wäre wichtig, was ihr herausgefunden habt bezüglich des Fortlaufes des Corona?

Ptaah Drüber ist nicht viel zu sagen, denn unsere Ratgebung bleibt bei dem, was ich dir schon seit Ausbruch der Seuche gesagt und empfohlen habe, dass ihr alle euch nämlich danach richten sollt. Gegenwärtig wächst eine neue Mutation des Virus heran, die sich langsam ausbreitet, aber erst in den kommenden Wochen derart verbreiten wird, dass wieder neuerliche Massnahmen erforderlich werden. Mehr will ich vorderhand nicht erklären, ausser dass die neue Mutation u.U. wieder aggressiver sein kann als die bisher mildere Form.

Billy OK, das genügt. – Du hast recht, eigentlich wollte ich etwas ansprechen, das mich beschäftigt, weil gestern im Fernsehen eine Sendung gebracht wurde, bei der Bundesrat Ignazio Cassis und ein Reporter über die Neutralität gesprochen haben. Was dabei dieser Herr Cassis rausgelassen und gesagt hat, was die Neutralität sei und erlaube, das schlägt dem Hut die Krempe weg. Es war wirklich haarsträubend, was er gesagt und offengelegt hat, nämlich dass er keinerlei Ahnung davon hat, was Neutralität wirklich ist. Da sagte er doch mit kalter Schnauze und blödem Gesichtsausdruck, dass es nach

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dem Schweizerischen Recht absolut erlaubt und richtig sei, dass die von der EU(-Diktatur) gegen Russland erhobenen Sanktionen von der Schweiz übernommen und zur Anwendung gebracht werden dürften, dass dies also des Rechtens sei. Dies finde ich mehr als nur den Hammer, und dass diese miese Parteiergreifung des Bundesrates und offenbar auch von Regierenden aus dem Ständerat und Nationalrat ausgeübt und vertreten wird, das schlägt der schweizerischen Neutralität tatsächlich den Boden weg. Das Ganze widerspricht dem, was in Wien und Paris 1815 beschlossen wurde, dass die **absolute Neutralität der Schweiz** völkerrechtlich anerkannt wurde, wobei dies nach der Anerkennung der europäischen Grossmächte auch schriftlich mit dem Vertrag am 20. November 1815 festgelegt wurde, und zwar mit dem Wortlaut, dass damit eine **immerwährende Neutralität der Schweiz garantiert** sei, wie damit auch die **Unverletzlichkeit des Schweizer Territoriums**.

Wie viele und welche der Bundesräte in Bern, wie auch des Ständerates und Nationalrates und auch des Schweizervolkes parteiisch mitgebrüllt haben und heute noch mitbrüllen und die von der EU-Diktatur widerrechtlich – gemäss der vertraglich festgelegten und wahren Neutralität – übernommenen Sanktionen gegen Russland vertreten haben und immer noch vertreten, ist mir leider unbekannt. Doch so oder so ist es eine Schande für die Fehlbaren des Bundesrates, des Ständerates, des Nationalrates und jenem Bevölkerungsteil, der mit der Übernahme und der Anwendung der Sanktionen noch immer mitheult und das Ganze parteiergreifend befürwortet. Und dies geschieht eindeutig deshalb, weil von den Sanktionsheulenden weder verstanden noch ihnen bewusst ist, was eigentlich Neutralität bedeutet und aussagt, dass diese nämlich **unter keinen Umständen** erlaubt, sich parteiisch in irgendwelche Belange einzumischen, und zwar weder in politischer noch privater Weise.

Es fragt sich tatsächlich bezüglich des Bundesrates, des Ständerates und des Nationalrates, wie und warum solche Personen, die wahrlich Neutralitätsunkundige sind, überhaupt in die Regierungspositionen gewählt werden und dann auch noch infolge ihres Amtes die Neutralität brechen und mit Füssen in den Schmutz treten können! Doch dies ist ja in der Schweiz offenbar nicht genug mit der Brecherei, der falschen Auslegung und Missachtung der Neutralität, denn der Hammer schlägt noch damit zu, dass Landesverräter beiderlei Geschlechts die Schweiz der EU-Diktatur angliedern wollen und alle Bemühungen unternehmen, die Schweiz als EU-Diktatur-Mitglied outen zu können. Und dass bei dieser EU-Diktatur nicht mehr die einzelnen Mitglieder über ihr Land das Sagen haben, sondern dass die EU-Diktatoren in Brüssel alles entscheiden, das wird offensichtlich nicht bedacht und also nicht erkannt.

Dass jedes EU-Diktatur-Mitgliedsland durch die EU-Diktatoren oder EU-Diktatorinnen in Brüssel gevogtet ist, das wird von den Regierenden der Länder und deren Völker ebensowenig erkannt, wie auch nicht, dass die Länder, die Geld von der EU-Diktatur benötigen, dieses nur erhalten, wenn nach dem Verlangen dieser Diktatur gespurt und das getan wird, was diese verlangt. Damit erpresst die EU-Diktatur die Mitgliedsstaaten – allen voran ist es die strafbar dumme Ursula von der Leyen, die diesbezüglich das Zepter schwingt, wenn ich richtig orientiert bin.

Mit aller Macht und Lüge, mit Finesse, Überzeugung resp. Überschnorrerei und mit betrügerischem Hintergrund wird nämlich immer alles derart lange durchgepaukt, was von der EU-Diktatur vorgegeben wird, bis es von den Mitgliedern ‹angenommen› und also ‹akzeptiert› wird. Dass richtiggehende Lügenfabriken existieren, die auch in der Politik der EU-Diktatur mitmischen, wie dies auch im Wirtschaftsleben gang und gäbe ist, das kümmert weder das Gros der Politiker noch der Völker. Die Falschmeldungen, die diese regelrechten Lügenfabriken erfinden und weltweit in Zeitungen, im TV und sonstwie in öffentlichen Organen verbreiten, worauf auch die Politik abfährt und diese glaubt, führen dazu, dass folglich die Politik und die Völker sich danach richten und falsch handeln. Aber das bemerkt und bedenkt niemand, folglich alles so angenommen wird und läuft, wie die Machtgierigen der EU-Diktatur dies haben wollen.

Was soll man gegen jene Dummen und Dämlichen der Regierenden tun, die unfähig sind, selbst alles zu überlegen, nicht denken und alles nicht so sehen und erkennen können, wie es wirklich ist. Sie lassen jene nicht zu, welche logisch und vernünftig sind und deren vernünftige Gedanken und Werte viele hartnäckige Probleme lösen würden. Sie werden einfach missachtet, zur Seite gepresst und noch ausgelacht, weil die Grossen und Rechthaberischen zu dumm und zu dämlich sind, das zu verstehen, was die Denkenden und Überlegenden wirklich zuwegebringen.

Die Grossen und Rechthaberischen sowie Machtsüchtigen glauben sich in ihrem Grössenwahn und ihrer Selbstherrlichkeit erhaben über alle, die wirklich denken, wie auch über das Volk und besonders über jene Bürgerinnen und Bürger, die weiter zu denken vermögen als nur gerade bis zur Nasenspitze. Aber den Grössenwahnsinnigen und Selbstherrlichen in den Regierungen das klarzumachen, das ist unmöglich, denn sie bilden sich ein, unfehlbar zu sein und alles besser zu wissen, als jene des Volkes, die wirklich zu denken und sich alles zu überlegen und die richtigen Schlüsse und Entschlüsse daraus zu ziehen vermögen. Das ist offensichtlich, aber leider bei vielen der Regierenden nicht der Fall, denn offenbar wissen die nicht einmal, was Neutralität überhaupt ist. Offensichtlich wissen die nicht, dass die Neutralität keinerlei Abweichungen irgendwelcher Form zulässt und also keinerlei Möglichkeit bietet, Schleichvorgänge und Lügen zu ermöglichen, die wider die Neutralität sind, diese brechen und in den Dreck treten. So eben, wie es jene denkfaulen und untauglichen Elemente des Bundesrates und offenbar des Ständerates und Nationalrates trotzdem taten und tun, welche ungenügend gebildet sind, dass sie nicht wissen und verstehen, dass Neutralität unter allen Umständen eingehalten werden muss und nicht im geringsten eine politisch-parteiergreifende Mittäterschaft irgendwelcher Art gegen einen anderen Staat zulässt und erlaubt.

Neutralität bedeutet seit alters her – und so galt es auch beim Neutralitätsbeschluss am 20. November 1815 in Wien und Paris, was auch vertraglich festgehalten wurde –, dass sich der Staat Schweiz unter keinen Umständen in die Belange anderer Staaten einmischen darf, und zwar auch nicht in der Weise, dass Machenschaften, wie eben z.B. Sanktionen eines

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fremden Staates (wie eben im vorliegenden Fall von der EU-Diktatur), übernommen und zur Anwendung gebracht werden dürfen. Wenn das aber in der heutigen Zeit trotzdem von irgendwelchen unfähigen Elementen des Bundesrates, des Ständerates und Nationalrates getan wird, dann verletzen diese nicht nur die Neutralität, sondern sie treten sie gar in den Dreck und machen sie zur Sau, und zwar politisch wie auch privat. Da fragt es sich tatsächlich, wie es überhaupt möglich ist, dass solche Personen, die keinen blassen Dunst davon haben, was Neutralität überhaupt bedeutet, in irgendein Amt der Regierungsführung gewählt werden. Dies kann meines Erachtens nur geschehen, weil jener Teil der Wählerschaft ebenso dumm und dämlich ist, wie jene Personen, die sie an die Regierungsführung wählen.

Ptaah Du sprichst ein offenes Wort, das bei den Fehlbaren der Politiker und den Wählenden nicht gerade Freude hervorrufen wird. Aber meinerseits kann ich deinen Worten nur zustimmen, denn sie sagen exakt das aus, wie sich die Situation verhält.

Billy Eben, und was will man dazu noch sagen, denn jedes Wort wird von diesen Leuten sowieso bestritten und ad absurdum geführt, denn jene, welche durch meine Worte angesprochen werden, vermögen in ihrem Grössenwahn und in ihrer Selbstherrlichkeit und Einbildung, dass sie die Grössten seien, nicht zu erkennen und zu verstehen, dass sie eigentlich nur derartige ‹abverheite› Nieten in ihrer Position sind, die nichts taugen und schon gar nicht dem entsprechen, was eigentlich wahre Menschen sein müssten. Also kann man nur sagen, dass sie Nieten entsprechen, die keinesfalls wirklich fähig sind, das zusammenzuhalten, was die seligen Eidgenossen und unsere Väter zuwege gebracht haben und die Neutralität zu bewahren wussten, so unser Land – trotz der Landesverräter und sonstiger Landesfeinde usw. – vom direkten Weltkrieg verschont blieb. Und dass heutzutage andere Landesverräter die schweizerische Neutralität verhunzen und sie biegsam zu machen versuchen, das haut tatsächlich dem Fass den Boden aus. Egal ob es sich bei diesen Neutralitätsverdrehern um unfähige Bundesräte, Ständeräte oder Nationalräte oder um dumm-dämliche Elemente aus dem Volk handelt, jedenfalls sind alle jene Fehlbaren, die unsere schweizerische Neutralität biegen und missachten, wahrheitlich miese Neutralitätszerstörer und Neutralitätsleugner, die noch die Frechheit haben, sich ‹neutrale Schweizer/innen› zu nennen, obwohl eigentlich das, was einem Neutralitätsbruch entspricht, einem Landesverrat gleichkommt. Dies gleichermassen in der Hinsicht jener, die in den gleichen Napf des Landesverrates zu stecken sind, die nach einer Mitgliedschaft irgendwelcher Art in der EU-Diktatur streben und die Heimat Schweiz an diese verraten und verkaufen wollen. Und wieder hat man es hier mit jungem Pack zu tun, das lange nach dem letzten Weltkrieg – der nächste läuft schon untergründig durch Waffenlieferungen an Selensky – geboren wurde und nicht erlebt hat, dass die Schweiz vom direkten Krieg und vom Einmarsch der NAZI-Armee verschont worden ist. Dies, obwohl diese NAZIs lauthals gesungen haben «die kleine Schweiz, das Stachelschwein, das nehmen wir im Rückzug ein». Das ist zwar längst Vergangenheit und vergessen; nur noch wenige leben heute, die noch gehört haben, als die NAZI-Armee dies proletete und rund um die neutrale Schweiz die Nachbarländer mit Mord, Totschlag und Zerstörung kriegerisch eroberte. Schon damals gab es Landesverräter, die den NAZIs beitreten und die Heimat sowie deren Neutralität verraten wollten, was jedoch verhindert werden konnte und weswegen nach Kriegsrecht auch Hinrichtungen erfolgten, wobei mein Götti – bei dem und bei Tante Martha ich zu der Zeit in den Ferien war – und ich eine in der Nähe vom Katzensee beobachten konnten, als wir uns heranschleichen konnten. Den Ort und den Zeitpunkt der Hinrichtung erfuhr mein Götti in der Strafanstalt Regensdorf, wo er als Gefangenenwart arbeitete.
Nun, wir sind heute im Jahr 2022 wieder beim Landesverrat, da offenbar ausgeflippte, verrückte junge Schweizer/innen die Heimat und deren Neutralität ebenfalls verraten haben, und zwar dadurch, indem dies in der Art und Weise massiv getan wurde, und zwar indem wider alles Recht der Neutralität EU-Diktatur-Sanktionen von der Schweiz neutralitätsverletzend gegen Russland übernommen und zur Anwendung gebracht wurden und werden.
Und wenn ich davon rede, dass dies einem Neutralitätsbruch und also einem Landesverrat gleichkommt, dann ist das besonders sehr schlimm, weil dies durch die Regierung der Schweiz geschieht, die wissen müsste, dass Neutralität vollumfänglich alles einer Betätigung und Einmischung in Angelegenheiten usw., die fremdbestimmt sind, vollkommen und also absolut ausschliesst. Politisch und auch privat bedeutet Neutralität – wie sie von der Schweiz im Jahr 1815 vertraglich festgelegt wurde –, dass diese nicht den geringsten Raum dafür offenlässt, sich in irgendeiner Art und Form in Händel, Belange oder irgendwelche andere Angelegenheiten von Kontrahenten einzumischen und dadurch für die eine oder andere Partei das Panier in einer befürwortenden oder ablehnenden Form ergriffen werden darf, und zwar egal, worum es sich auch immer handelt. Neutralität bedeutet: Sich unter allen Umständen und in jedem Fall immer aus allem und jedem herauszuhalten, was fremdbestimmt ist. Eine Einmischung darf nur dann erfolgen, und zwar absolut nur in schlichtender Ratgebung sowie vermittelnder Art und Weise, wenn die einen oder anderen Kontrahenten dies wünschen. Mehr liegt bei einer Neutralität nicht drin, folgedem diese unter allen Umständen bis zum Schlusspunkt politisch oder privat vollumfänglich sowie absolut eingehalten werden muss, wie auch jede Beteiligung irgendwelcher Massnahmenformen usw. fremder Politik und Privat niemals zur Übernahme und Anwendung berechtigen.
Dann will ich sagen, dass das, was ich sage, nur der blanken Wahrheit entspricht und nichts damit zu tun hat, dass ich für Russland oder Putin die Partei ergreifen oder deren Tun verfechten und bejahen würde. Also sollen meine Worte in keiner Weise eine Entschuldigung, Befürwortung oder Rechtfertigung für den Krieg Russlands und Putins gegen die Ukraine sein. Jedes kriegerische Handeln, und demzufolge auch der Angriff und Krieg Russlands und Putins gegen die Ukraine, ist – wie in jedem andern Fall – ein unentschuldbares Verbrechen, durch das viele Menschenleben getötet, Zerstörungen an

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

menschlichen Errungenschaften, Vernichtungen und Ausrottungen an der Natur und deren Fauna und Flora verursacht sowie Elend und Not hervorgerufen werden. Dies alles ist heute und morgen ebenso unentschuldbar und verbrecherisch, wie schon seit alters her, und zwar auch dann, wenn bei einem Streit usw. Hass, Vergeltung und Rache aufkommen oder die Geduld verloren wird. Krieg aus irgendwelchen Begründungen ist ebenso niemals gerechtfertigt, wie auch Hass, Vergeltung und Rache nicht, und das trifft so auch auf Folter und Todesstrafe zu, wie auch auf körperliche Züchtigung, wie z.B. Peitschenhiebe, Prügel und Brändung usw.

Was nun die Neutralität der Schweiz betrifft, so treten heute junge Parlamentarier resp. Politiker usw. auf, die eine Mitgliedschaft in der EU-Diktatur anstreben und damit nicht nur die Neutralität der Schweiz in den Dreck stossen wollen, sondern unbedacht damit auch die Heimat entehren und zum Freiwild fremder Mächte machen wollen. Dies schon darum, weil die EU eine wahre Diktatur ist, die in ihrer Verfassung die Todesstrafe verankert hat, die automatisch früher oder später auch auf die Schweiz übertragen werden würde, die diese mehr als nur verwerfliche Unmenschlichkeit vertraglich abgeschafft hat, jedoch trotzdem darüber hinweggesetzt und durch die EU-Diktatur auch in unserem Land wieder angewendet würde.

Am Ende dieses letzten Weltkrieges habe ich mit Sfath zusammen vielfach in Deutschland gehört, wie viele Menschen ausgerufen haben: «Nie wieder Krieg.» Doch, was wird heute in Deutschland gemacht? Alle damaligen Rufe sind ungehört verhallt und vergessen worden, denn heute schreien die Jüngeren und die Regierenden, hauptsächlich die Aussenministerin Baerbock und in der EU-Diktatur die von der Leyen – die den Krieg nicht miterlebt haben – nach Waffen für die Ukraine und fördern so unbedacht indirekt den Krieg und machen auf diese Art Deutschland zur vollen Kriegsmittäterschaft. Und dies geschieht ganz legal, und zwar so, dass damit jene der sich dadurch schuldbarmachenden Kriegsbefürworter bezüglich der Waffenlieferung, den Krieg in der Ukraine fördern, verlängern und zudem das gleiche tun und umherheulen, wie ihre Vorfahren das taten und damit den Weltkrieg heraufbeschworen, der über die Erde grassierte.

Fehlt nur noch, dass sie auch das gleiche tun, wie es in Deutschland nach dem Krieg geschah, dass die vorher den Krieg befürwortenden Menschen, denen das Nachkriegselend grosse Not und Elend brachte, völlig durchdrehten. Allein der Hunger trieb viele Menschen zu Mord und Totschlag, was jetzt wieder geschehen kann, weil durch die Schuld Amerikas bereits in diversen Ländern bei den Menschen der Hunger zu nagen beginnt. Hätten die Amerikaner nämlich die Finger von der Ukraine gelassen, anstatt Selensky in seinem Wahn zum NATO-Beitritt und zur EU-Diktatur zu unterstützen, dann hätte dieser kleinbeigeben müssen, und es wäre nie zum Krieg gekommen, der nun mit sich bringt, dass die notwendigen Lebensmittel – hauptsächlich Korn – nicht aus Russland und der Ukraine ausgeführt werden können. Die anfallende Lebensmittelkrise, die sich bereits in vielen Ländern der Erde wirklich bedenklich ausbreitet, ist die Schuld der Amerikaner und jener Staaten des Westens, die Selensky mit Waffen beliefern, wodurch er weiterhin im Land wüten und kämpfen lassen kann, um sich bei den Dummen und Dämlichen zu prädestinieren, die ihm anhängen und nicht sehen, was wirklich mit diesem Mann los ist und was er bezweckt und alle jene ausnutzt, die ihm hörig verfallen und nach seiner falschspielenden Geige tanzen, ohne dass sie bemerken, wie falsch sein Instrument spielt.

Die noch jungen Menschen, die heute an der Regierung hocken und davon nichts erlebt haben und nichts davon wissen, was früher wirklich war, führen heute eine grosse Schnauze, machen sich wichtig und hetzen kriegsanstachelnd gegen Russland und Putin. Besonders die junge und nicht gerade gescheite Aussenministerin Baerbock und die von der Leyen in der EU-Diktatur führen das grosse kriegshetzerische Wort, dem alle Dummen und Dämlichen jeden Alters der Regierungen sowie des Volkes zuhören und das machen, was diese verflixten Kriegshetzerinnen daherbrüllen.

Auch beinahe alle anderen der jungen Menschen – es sind nur sehr wenige, die nicht dazugehören – haben keinerlei gesunde Lebenserfahrung, sondern nur ein grosses Maul, mit dem sie aufhetzend gegen Russland agieren, unwissend um die Wahrheit, parteiisch und sehr lange Jahrzehnte nach dem letzten Weltkrieg, der unter dem Patronat Hitlers geführt wurde. Und ebenso sehr lange nachdem dieser verloren und beendet war, wurden diese jungen Menschen geboren und in die Welt gesetzt, pflegen heute in den Regierungen ihre Selbstherrlichkeit, ihren Grössenwahn und ihre grossmäulige Schnauze und rufen kriegshetzerisch gegen Russland aus und liefern Waffen an die Ukraine, damit der Krieg erst recht lange dauert und immer mehr Menschenleben kostet und grössere Zerstörungen und Schäden an der Natur und deren Fauna und Flora hervorbringt. Und dass hinter allem der Ukrainepräsident Selensky als wahrer Urheber steckt, weil er unbedingt die NATO im Land haben und zudem dieses an die EU-Diktatur verschachern, dabei aber seine Macht derart ausbauen will, dass er zeitlebens Präsident bleiben kann, darüber machen sich jedoch all jene keinerlei Gedanken, geschweige denn ein schlechtes Gewissen, die ihm dabei helfen und ihm unbedacht Waffen liefern. Und dass hinter allem noch Amerika steckt, wie auch dessen Schattenregierung, mit all dem Bemühen zur Erlangung der Weltherrschaft, die bedingt, dass Russland völlig zur Sau gemacht und letztendlich von Amerika beherrscht werden kann, davon will niemand etwas wissen, denn die Wahrheit will nicht gehört werden, sondern sie wird als Fake sowie als Verschwörungstheorie gehandelt. Die jungen Politiker/innen, die lange und also Jahrzehnte nach dem letzten Weltkrieg in die Welt gesetzt wurden und die Not nach dem Kriegsende nicht miterlebt haben, gehören in die gleiche Kategorie. Und sie alle wissen nicht, wie ihre Eltern oder sonstige Menschen zur Kriegsendezeit ihr Leben bewältigen mussten, und dass die USA-Macht nichts dagegen getan hat, als die Menschen in Deutschland darben mussten, wie ich selbst zusammen mit Sfath gesehen habe. Wohl haben viele des amerikanischen Volkes viel für die leidenden Deutschen gespendet, die früher vor den NAZI-Massakern die Augen und Sinne verschlossen hatten, jedoch jetzt selbst in Not und Elend gerieten, weil sie am Hungertuch nagen mussten. Dies trieb böse Blüten, wie ich selbst an vielen Orten sah, als ich mit Sfath da und dort in Deutschland war, und zwar noch nicht einmal 10 Jahre alt. Da

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sah ich, wie Menschen einander anbrüllten und um blaue Pakete stritten, die wohl Lebensmittel enthielten, die, wenn ich mich richtig erinnere, angeschrieben waren mit ‹DONATED BY THE PEOPLE OF THE UNITED STATES› oder so ähnlich. Viele Menschen aber waren teils derart verzweifelt in ihrem Elend und in ihrer Not, dass sie vor nichts zurückschreckten, denn es wurden auch viele einfach ermordet und beraubt. Andere sah ich, wie sie Menschen töteten und gar auffrassen, und eine Frau, die mehrere Bekannte tötete, schlachtete diese regelrecht aus und vertrieb das Menschenfleisch als Pferdefleisch an Leute, die sie kannte. Das habe ich zwar selbst nicht gesehen, doch Sfath sagte mir das, und ich wurde von ihm dann auch hingebracht, als die Frau, die erwischt und zum Tod verteilt und ihr Tun dann auf einer Guillotine beendet wurde, was ich aus dem Schiff mitansehen konnte und sah, wie sie geköpft wurde. Es war mitten in einem rechteckigen grossen Hof, der von hohen Bauten eingeschlossen war, daran erinnere ich mich noch genau. Zwar hatte ich schon früher Hinrichtungen gesehen, die mit einem grossen Schwert oder mit einer breitblätterigen Hinrichtungsaxt durchgeführt wurden, was mit wenigen Ausnahmen immer auf einem Schafott geschah. In …

Ptaah … das habe ich in meines Vaters Annalen gelesen, wie vieles andere auch, was er dich schon in deiner Knabenzeit hat sehen lassen, Dinge, die ich während meiner ganzen Lebenszeit niemals mitansehen musste noch sonstwie erlebt habe. Es ist mir unverständlich, dass du …

Billy … du musst nicht weiterreden, denn ich weiss auch so, was du sagen willst. Irgendwie habe ich alles verdaut, die Hinrichtungen und die Foltereien und alles andere, was ich schon als kleiner Knabe gesehen, erlebt und erfahren habe. Aber alles hat mir geholfen, dass ich mein Leben trotz sehr vieler Angriffigkeiten und Ungerechtigkeiten immer sauber zu bewältigen vermochte, wirklich Mensch werden konnte, vieles lernte und arbeitete, um letztendlich das zu tun, was meine Lebensaufgabe geworden ist. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen.

Ptaah Das ist wohl so, doch dass du aber – und ich möchte nicht, dass du mich unterbrichst – danebst in deinem Leben noch die verschiedensten Arbeiten gelernt und Fähigkeiten entwickelt hast, die erforderlich waren, um das mehr als nur baufällige Center aufzubauen und ein wahres Paradies daraus zu machen, das heute weltbekannt ist, das ist mehr, als ein Mensch eigentlich schaffen kann. Allein das, was dir mein Vater zugemutet, dich erschauen hat lassen und dich gelehrt hat, das ist viel mehr als ein Mensch verkraften kann und zudem noch bescheiden bleibt und …

Billy … es ist wirklich genug, du hast mehr gesagt, als notwendig war. Es ist wirklich genug, daher lass mich von dem reden, wovon wir vorhin geredet haben. – Also, es ist wirklich so, dass viele Unvernünftige und Unfähige der Regierenden in ihrer Unvernunft und ihrer Dummheit und Dämlichkeit und im Wahn leben, dass für einen Frieden und für dessen Erhaltung eine schlagkräftige Armee notwendig sei. Dies eben darum, weil Feinde mit Waffengewalt bekämpft werden müssten, wie es gegenwärtig in der Ukraine der Fall ist, wo Russland kriegerisch eingefallen ist und Selensky für seine Zukunftspläne den Krieg mit aller Macht so lange weiterführen will, bis er sein Ziel erreicht haben wird. Dies kann aber nur durch die Dummheit und Dämlichkeit der Waffenlieferer geschehen, die sinnlos mit Milliarden von Geldbeträgen um sich schmeissen, um, wie seit alters her, ihre Armeen aufzurüsten. Armeen und Militärs, die niemals Frieden bringen, sondern nur Angst, Hass, Rache, Vergeltung, Mord, Tote, Zerstörung und Vernichtung, denn die faule Ausrede, dass das Militär ein Garant für die Friedenserhaltung sei, wurde schon seit Jahrtausenden gegenteilig bewiesen. Militär gewährleistet, dass die Kriegsgefahr ständig wie ein Damoklesschwert über der Menschheit hängt und niemals Frieden gewährleistet. (Anm.: **Damokles** war nach der Legende im 4. Jahrhundert vor Jmmanuel ein Bediensteter am Hofe des Königs und Tyrannen Dionysos des 1. oder 2. von Syrakus. Damokles war so begeistert von seinem König, dass er ihn ganz besonders lobte und ihn als glücklichsten Menschen der Welt nannte. Dazu hatte dann der König eine Idee: Er wollte mit seinem Höfling den Platz tauschen und ihm den Thron überlassen. Dazu dachte er für seinen Günstling ein sadistisches Vergnügen aus und liess ihn auf seinem Thron sitzen und alle Genüsse einer fürstlichen Tafel kosten. Dabei liess er jedoch an der Decke über dem Thron zuvor ein Schwert anbringen, das nur an einem Pferdehaar hing und jederzeit herabzustürzen drohte.) Gegenteilig lauert Militär ununterbrochen darauf, irgendwo zuschlagen zu können, sei es durch landeseigene Aufstände, Machterhaltung, Gewaltakte und Krisen usw., oder durch fremdländische Drohungen oder militärische Ein- und Angriffe usw. Dies ist so in Demokratien, Diktaturen, Königreichen usw., wie auch in sogenannten Neutralitätsstaaten, so also auch in der Schweiz, wo es dann einfach ‹bewaffnete Neutralität› genannt wird und damit ein möglicher fremdländischer Feind abgeschreckt oder abgewehrt werden soll.
Das Militär oder die Landesarmee kostet Geld, regelrecht Milliardenbeträge, die sinnlos in die sogenannte ‹Verteidigungsarmee› und deren Bewaffnung eines Landes ‹gesteckt› werden. Alles kostet dabei Unmengen Geld, und zudem werden die Menschen resp. Soldaten zu Soldaten resp. zu Mördern ausgebildet, die dann legal und ungehemmt töten, zerstören und vernichten, entweder siegreich oder niedergemacht von den Feinden. Dies geschieht in Staaten, die keine Neutralität kennen, wie aber auch in Staaten, die neutral sind, wie z.B. die Schweiz, wo dann einfach von einer ‹bewaffneten Neutralität› gesprochen wird, was aber keinerlei Unterschied hinsichtlich dessen macht, dass ein jedes Militär zum Töten resp. Morden, Zerstören und Vernichten erdacht und bereit ist. Dies, um damit angeblich den Frieden zwischen den verschiedenen Staaten zu erhalten oder durch Kampfhandlungen zu erringen – oder aus Hass, Rache, Vergeltung, aus Gründen der Landeroberungssucht, infolge Ressourcengewinnung oder anderer niederer und geldgieriger Ambitionen, andere Länder zu

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

überfallen. Besonders jetzt in Deutschland, wo Milliarden von EUROs sinnlos verpulvert werden, zudem die Armee noch mit 100 Milliarden EURO extra ‹beglückt› werden soll. Doch auch in der Schweiz wird gleiches getan, da sich unser guter Finanzminister, Uèli Maurer, damit zurechtfinden muss, und zwar ob er will oder nicht, weil die andern ihn einfach übertrumpfen. Aber das wird ja in allen Ländern getan. Einmal also das.
Unter dem Patronat der Amis und der NATO, die sich in Deutschland breitgemacht haben, sind deutsche Soldaten in verschiedenen Ländern der Erde tätig geworden, haben gemordet oder sind gestorben, so mit Füssen getreten wurde, was nach dem Weltkrieg in Deutschland ausgerufen wurde, eben ‹nie wieder Krieg›.
Selensky fordert Waffen von der Welt, und Dumme und Dämliche liefern sie und fördern dadurch den Krieg, den Selensky in seinem Grössenwahn und Fanatismus will. Er wähnt sich als der Grösste und tut all dem gleich, was im letzten Weltkrieg geschah. Alle die dummen und dämlichen ihm Hörigen merken nicht, dass es ihm nur um die eigene Macht, das Morden und Töten wie um seinen Selbstwahn, seinen Grössenwahn und Hass und um seine Rachegelüste geht, und dass er das gleiche tut, was im letzten Weltkrieg geschah.

Ptaah Dazu muss ich das Wort erheben in der Weise, dass du umfänglich das aussprichst, was wir ebenfalls festgestellt haben, so ich also nicht persönliche Ansichten und Beurteilungen von mir gebe, sondern Wirklichkeiten, die tatsächlich gegeben sind. Also nenne ich nur Fakten, die effective dem entsprechen, was tatsächlich dem entspricht, was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht, wie du das immer wieder betonst, wenn du Fakten nennst. Es ist …

Billy … entschuldige, wenn ich dich dabei unterbreche, aber es ist leider notwendig, das zu sagen, eben, dass es der festgestellten Wirklichkeit und deren Wahrheit und also nicht einer Ansicht oder Vermutung entspricht, wenn etwas gesagt wird, das Wirklichkeit ist und das tatsächlich so festgestellt, gesehen und wahrgenommen wurde.

Ptaah Das ist richtig, aber muss denn das immer wieder gesagt werden?

Billy Dazu denke ich, dass dies notwendig ist, denn es ist wichtig, dass den Erdlingen das immer wieder gesagt wird, damit sie verstehen, dass nicht einfach etwas erfunden, vermutet, angenommen oder dahergeredet wird, sondern wirklich der effectiven direkten Wahrnehmung und Beobachtung resp. Feststellung entspricht, was man selbst festgestellt hat. Darum ist es notwendig, dass man darauf hinweist, dass das, was man darlegt resp. sagt, der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht, die man selbst gesehen, erlebt, erfahren, beobachtet resp. als Wirklichkeit wahrgenommen hat. Leider gibt es auf der Erde nur wenige Menschen, die das verstehen oder verstehen wollen, wie eben Menschen, die selbst denken und nicht einfach das glauben, was ihnen als angeblich wahres und effectives ‹Wissen› und als ‹Tatsache› usw. hingeworfen wird. Wenn ich z.B. diesen hier in Deutsch geschriebenen Brief, der mit … … und … … unterzeichnet ist, zitiere:

Werter Billy,
Entschuldigen Sie, wenn wir nun auch noch mit unserem Anliegen an Sie gelangen, doch wir haben die Hoffnung, dass Sie uns und unsere Sorgen verstehen, deshalb erlauben wir uns, Ihnen auch zu schreiben. Wir müssen aber unseren Brief jemandem mitgeben, der ihn in Deutschland der Post mitgeben wird, weil wir nicht sicher sein können, dass von hier aus das Schreiben an Sie gelangen wird. Unsere Anschrift ist zwar richtig, unsere Namen auch, denn wir wollen gegenüber Ihnen, Billy, nicht anonym sein, doch bitte schreiben Sie uns nicht, denn wir können niemandem trauen, deshalb müssen wir uns so verhalten, wie die andern, die schon an Sie gelangt sind und deren Anliegen Sie zur Sprache gebracht und auch im Internet veröffentlicht haben. Das macht uns Mut, und deshalb gelangen wir auch noch an Sie. Zu sagen haben wir das:
Selensky belügt das ganze ukrainische Volk mit dem, was er dauernd über das TV aussenden lässt, denn es ist nicht so, wie er immer daherlügt. Er lässt Tag für Tag etwa 150 oder manchmal mehr ukrainische Soldaten im Krieg opfern und töten, wobei ihm alle jene Staaten helfen, die Waffen an ihn liefern. Schon längst wäre der Krieg in der Ukraine vorbei, wenn ihm diese Waffen nicht durch völlig verantwortungslose Staatsmächtige fremder Staaten geliefert würden, aber die Verantwortungslosigkeit der Staatsmächtigen anderer Staaten ist gross und sie sind so feige wie Selensky selbst. Müsste er selbst an die Front, wo gekämpft wird und er mitkämpfen müsste, wäre der Krieg längst vorbei, dazu ist er aber zu feige und würde sich schnell in die Hosen machen. Aber das Volk und die Soldaten aufhetzen und sie durch die Russen abknallen und töten zu lassen, das kann er, angeheizt durch die Amerikaner und durch Deutschland, besonders durch die kriegslüsterne Aussenministerin Baerbock, wie auch die deutsche von der Leyen, die in der EU das grosse Wort führt. Ausgerechnet Deutschland mischt sich in die Ukrainesache ein und hetzt und liefert Waffen an Selensky, denn offenbar war es nicht genug mit dem letzten Weltkrieg, der durch Hitler verursacht wurde, wobei das deutsche Volk mitmachte und die Juden verfolgte und in Konzentrationslagern und auch anderswo ermordete. Und diese Baerbock und diese von der Leyen tun das gleiche mit ihrer kriegerischen Aufhetzerei gegen Russland und Putin, und Selensky selbst ist wie das Charakterebenbild von Hitler und ist mit seiner Nazieinstellung nicht besser als Hitler es war.
Wir selbst sind nicht feindlich gestimmt gegen Russland, auch nicht, wenn jetzt unter der Führung von Putin nun Krieg in unsrem Land ist, doch Russland wurde unseres Erachtens durch Selensky und die Amerikaner dazu gezwungen,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weil diese wollen, dass sich die Nato und die EU in die Ukraine festsetzen können. Sie sind wirklich die Schuldigen am Krieg, und sie müssten zur Rechenschaft gezogen werden. Wir sind zwar Ukrainer und wir wollen auch, dass dieses Land für uns bleibt und dass wir nicht von Russland regiert werden, aber wir sehen das Unrecht, das gegen Russland und gegen Putin getan wird, und das ist einfach nicht richtig. Deshalb schreiben wir Ihnen auch, denn wir wissen aus dem Internet, dass Sie ein integrer Mensch sind und immer nur das sagen, was wirklich ist, und darum senden wir Ihnen diesen Brief, wozu wir die Bitte haben, dass sie diesen wortgetreu im Internet veröffentlichen und das, was die Wahrheit ist, auch so verbreiten wie sie wirklich ist.
Wir hoffen, dass Sie uns verstehen, was wir eigentlich nicht bezweifeln, was leider aber die halbe Welt nicht tut, weil viele der Staatsmächtigen der Welt, wie auch viele Menschen der Völker, lieber einem Verbrecher wie Selensky und den verlogenen Amerikanern glauben als uns. Uns wird nicht geglaubt, die wir direkt mit allem konfrontiert sind und wissen, dass alles ganz anders und die Wahrheit die ist, dass Selensky als Marionette der Amerikaner fungiert, die hinter allem stecken und ihre von ihnen ins Leben gerufene und auch gelenkte Nato ins Land bringen wollen.
Viele Grüsse
… …, und … …

Ptaah Du solltest diesen Brief nicht aufbewahren.

Billy Das tue ich auch nicht, denn natürlich werde ich ihn sogleich vernichten, wenn ich ihn abgeschrieben habe, denn den Brief muss ich abschreiben, weil ich denke, dass die Handschrift in der Ukraine von jemanden erkannt werden könnte, was für die Briefschreibenden nicht gut wäre. Zudem, das will ich dir sagen, werden wir, seit die 3 Männer mit dem Ukrainer-Auto hier waren, massiv belästigt. Ganz offen erkenntlich werden unsere Telephone abgehört, wie wir seither auch Fussgänger haben, wie auch Autos hier vorbeifahren, die schnell wieder verschwinden, sobald jemand von uns Nachschau hält. Sehr seltsam ist auch, dass plötzlich so oft und lange Helikopter rund um das Center kreisen, wie auch Privatflugzeuge benutzt werden, um Photos beim Vorbeifliegen zu machen. Sehr oft kommen telephonisch falsche Verbindungen zustande, wie auch andere seltsame Dinge geschehen.

Ptaah Das ist natürlich sehr unerfreulich, und offenbar geht das über das hinaus, was sonst an Überwachung geschieht bezüglich des Centers, die FIGU Besucher, die FIGU Mitglieder und FIGU Passivmitglieder, die ins Center kommen, und die im Center ansässigen FIGU Mitglieder. Diesbezüglich werde ich veranlassen, dass … … …

Billy Das wird zwar … … …

Ptaah Das ist richtig, doch … … … Kommen wir aber zurück zu dem, von dem vorher die Rede war, was uns durch genaueste Abklärungen erkennen liess, dass dieser Mann, Selensky, nicht nur dem Grössenwahn und derart der Selbstsucht verfallen ist, wie wir durch unsere sehr genauen Abklärungen und Analysen erkannt und festgestellt haben, sondern dass er zudem einem Lügenwerk frönt, das er mit aller Macht aufrechterhalten will und bemüht ist, jene ihm hörig zu machen, welche ihm glauben und nicht fähig sind, selbst zu denken, zu analysieren und die Wahrheit um ihn zu erkennen. Sein Gehabe ist darauf ausgerichtet, selbst in Sicherheit zu sein, jedoch bedenkenlos und bewusst bedacht, jene in den Tod zu jagen, die ihm glauben und ihm vertrauen, jedoch nicht wahrnehmen, dass er sie für seine Zwecke benutzt und sterben lässt. Und leider gibt es rundum in diversen Staaten Staatsführende, die ihm hörig geworden und des Selbstdenkens und damit des Selbstentscheidens nicht fähig sind, sondern seine Lügen als echte Wahrheit nehmen. Und in der Regel sind es Personen, die keinerlei Lebenserfahrung haben, noch verhältnismässig jung sind und lange und also Jahrzehnte nach dem letzten Weltkrieg in die Welt geboren worden sind, folglich sie alles Vergangene nur vom Hörensagen aufgenommen haben, aber wahrheitlich nicht wissen, weil sie es nicht selbst erlebt und somit nicht selbst erfahren haben. Allüberall sehen wir Plejaren in allen Staaten der Erde nur junge Personen an allen Staatsführungen, in allen Behörden, in allen öffentlichen Organen, Werken und Institutionen usw., jedoch nicht Menschen mit Lebenserfahrung und Erfahrung in jenen Gebieten, die von jungen Erdenmenschen besetzt werden. Wirre Ideen, wirre Ansichten und wirre Vorstellungen sind das Metier der jungen Erdenmenschen geworden, die heute – wie sagst du jeweils – das Ruder führen und eine neue Dynamik in das Erdengeschehen und in die Zukunft bringen wollen, und zwar ohne die erforderliche Erfahrung, durch die in gewissem Rahmen ein gewisses Sicherstellen eines Erfolges gegeben sein könnte. Das junge Dynamische vermag das aber nicht, denn es fehlt dazu die Notwendigkeit des Bedachts wie auch, wie ich schon gesagt habe, die Erfahrung, zudem vor allem die erforderliche Fähigkeit. Es geht diesbezüglich also die Beherrschung der erforderlichen Fertigkeit ab, das Tätigkeitsfeld derart zu erfüllen, dass es weit in die Zukunft zu tragen vermag.

Billy Das ist leider so und wohl nicht zu ändern. Lassen wir das aber, und wenden uns anderen Dingen zu. So z…

Ptaah … leider werde ich gerufen und muss gehen.

Billy Schade, aber wenn du gehen musst, dann – – nun, ich hatte noch einiges, das eigentlich privat war.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das können wir besprechen, wenn ich wiederkomme. Doch nun muss ich wirklich gehen. Auf Wiedersehn, Eduard, lieber Freund.
Billy Dann tschüss, Ptaah. – Auf Wiedersehn, mein Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenter Kontakt

Pfingstmontag, 6. Juni 2022
15.41 h

Billy Hallo, Bermunda. – Dich hätte ich heute am wenigsten erwartet. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Bermunda Sei auch gegrüsst, doch ich kann nicht lange bleiben. Mein Herkommen handelt sich hauptsächlich darum, weil ich dich über verschiedene Dinge unterrichten will, die wohl wichtig sind, dass du darüber orientiert bist.

Billy Wenn du meinst, dass es wichtig ist?

Bermunda Ja, das denke ich.

Billy Dann schiess nur gleich los. Was gibt es denn so Dringendes zu berichten?

Bermunda Erst will ich das ansprechen, was du schon vor längerer Zeit Ptaah ersucht hast herauszufinden, was tatsächlich die Wahrheit bezüglich des Giftanschlages auf den Russen Nawalny ist. Das haben wir nun erst vor 2 Tagen ergründen können. Dazu ist folglich zu sagen, dass die Giftdarreichung aus den internen Reihen des Mannes erfolgte, und zwar …

Billy Aha, anderseitig wäre er meines Erachtens nämlich einfach erschossen worden, wenn …

Bermunda Das ist anzunehmen, denn dies wäre effizienter gewesen und zudem … Das ist aber nicht so wichtig, dass wir darüber mehr sprechen müssen, denn es fällt Wichtiges zu erwähnen an, nämlich der Mann Selensky und die Amerikaner – mit ihrer im Hintergrund tätigen …, was du aus bestimmten Gründen diesmal nicht offen nennen sollst – spielen effectiv mit dem Feuer. Darüber wird dir Ptaah weiteres erklären, wenn er nächsten Mittwoch zu dir kommen wird.
Wir haben uns bemüht, die genauen Gründe und Hintergründe des ganzen sehr unerfreulichen Geschehens in der Ukraine zu ergründen, wobei wir auch die hauptsächlichen Akteure genauestens analysiert und bei ihnen ihr wahres Wesen erkundet haben, das leider bei allen sehr verworfene Aspekte aufweist. Es hat zwar 3 Monate gedauert, doch es ist nach unseren sehr genauen Erkenntnissen zweifellos so, dass keine der von uns analysierten Personen sich jemals bemühte, wahrliche Menschlichkeit in sich zu erschaffen. Allesamt sind sie machtbesessen und dem Bösen und Verbrecherischen sowie allem Unrecht und damit auch dem Töten ergeben, sobald etwas wider ihr Begehr aufkommt und nicht das getan wird, was sie grundsätzlich wollen. Dies ist bei den Hauptakteuren auf russischer Seite ebenso, wie auch auf ukrainischer Seite, folglich diesbezüglich nur in der Art und Weise der Handlungsweise und der persönlichen Aufwallung der Gefühle und Emotionen usw. sowie des allgemeinen Verhaltens ein Unterschied festzustellen ist.
Beim Ganzen, was in der Ukraine kriegsmässig geschieht, wirken gesamthaft nichtdenkend alle Verantwortungslosen jener Staaten mit, die Waffen an diesen Kriegshetzer und Kriegsverbrecher Selensky liefern; – – – er ist wirklich der wahre Kriegsverbrecher in diesem Krieg. Und an diesen liefern die verantwortungslosen Staatsführenden vieler Staaten Waffen und machen sich mitschuldig am Krieg in der Ukraine, der nie begonnen hätte, wenn dieser Verbrecher nicht die Ukraine an die NATO-Organisation und die Europäische Union hätte verraten wollen. Zusammen ergab sich mit den Amerikanern und ihrer

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

…, die hinterhältig auf das Anliegen von Selensky eingingen, dass es so weit kommen konnte, dass sich letztendlich der Krieg ergab. Das Ganze der Verhandlungen wurde bewusst von Amerika in die Länge gezogen, weil erwartet wurde, dass Russland resp. Putin die Geduld verlieren und den Krieg beginnen würde, der heimlich von Amerika und … angestrebt wurde. Dies, weil dadurch ihr hintergründiges Gebaren sich erfüllte, nämlich auf diesem Weg die Weltherrschaft mit der Zeit und durch den Krieg leichter zu erlangen und ihre diesbezüglichen Pläne schnell umsetzen zu können. Dies, wenn sie durch den Krieg Russland schwer schädigen, demütigen und niederzwingen können, der unweigerlich kommen musste, weil Putin nicht warten und warten und warten wollte, worauf sogar gewisse Personen in Amerika untereinander Wetten tätigten.
Durch die verantwortungslosen Waffenlieferungen an Selensky kann nun der Krieg erst recht weitergeführt und in die Länge gezogen und verlängert werden, was durchaus im Interesse der Amerikaner und deren Kriegswirtschaft, wie aber auch in dem des Kriegsverbrechers Selensky ist, der bedenkenlos und gewissenlos das ukrainische Militär opfert, um seine Machtgier und Gelüste und seinen Drang des Tötens zu befriedigen.
Alles geschieht einerseits nach ihrem und dem des ebenso gewissenlosen ukrainischen Staatsführers Willen, dieses gewissenlosen Übeltäters, der Freude am Krieg und Töten hat und sich als Führer dessen mehr als nur wohl fühlt, was er an Unheil anrichtet und den Tod vieler Menschen herbeiführt. Andererseits ist er in seiner Dummheit nichts anderes als nur eine dem Ganzen vorgesetzte Figur der ihn dirigierenden Amerikaner, die danach streben, Russland unter ihre Kontrolle und dadurch die Welt um so leichter unter ihre Herrschaft zu bringen.
Krieg ist immer sehr übel und zudem ein Verbrechen an der jeweiligen gesamten Menschheit, so also nicht nur jene Menschen zu Schaden kommen oder getötet werden, sondern auch die in jenen Gegenden vielfältig vorkommenden Lebewesen verbrecherisch betroffen, getötet oder gar endgültig ausgerottet werden, weil sie zwangsläufig in die Folgen der Kriegshandlungen verwickelt werden.

Billy Das ist mir selbst klar, doch die Dummen und Dämlichen all der waffenliefernden Regierungen erkennen das ebensowenig, wie auch diejenigen aus deren Bevölkerungen nicht, die gleicherart nur die Russen und Putin als Bösewichte sehen und nicht realisieren, was wirklich los ist und dass die USA mit der NATO, zusammen mit Selensky, hinter allem stecken.
Krieg ist immer ein Verbrechen, egal wer einen beginnt und führt, also ist es beim Krieg in der Ukraine auch egal, ob Putin die Geduld verloren hat und die Mächtigen der USA und die sie heimlich Beeinflussenden der Schattenregierung ihr dreckiges Spiel treiben. Krieg ist Krieg, und der Krieg bringt das Töten und Morden von Menschen mit sich, wie auch Zerstörungen von vielen mühsam erstellten menschlichen Errungenschaften, die Vernichtung viel der Natur, wie auch das Töten und eventuelle Ausrotten von Naturleben aller Gattung und Art. Krieg ist so oder so immer ein Verbrechen, und zwar ist es ganz egal, wer einen auslöst und führt. So ist es auch auf seiten der Verteidiger in einem Krieg, denn es wird von diesen genau das gleiche getan, wie es die Angreifer tun, nämlich töten, morden, vergewaltigen und zerstören. Und dass dabei der Feind und die Verteidiger Kriegsverbrechen begehen und die eigenen Leute noch massakrieren, um dann die Schuld den Feinden zuzuschieben, das gehört zur Tagesordnung und ist altherkömmlich immer das gleiche schmutzige Spiel, wie auch laufend Falschmeldungen verbreitet werden, um die Gegenpartei zur Sau zu machen und sich selbst zu lobhudeln. Doch dass die Menschheit der Erde durch ihr kriminelles Tun und die ständig wachsende Überbevölkerung sowie mit den Kriegen, dem Hass, der Rache und Vergeltung und der immer moderneren Technik das Leben auf diesem Planeten immer unmöglicher und letztendlich völlig unmöglich macht, daran denkt das Gros der Menschheit nicht, denn es sind wahrlich nur wenige einzelne, die sich ernstlich verantwortungsbewusst Gedanken darum machen. Bereits sind die Erdlinge in jungen Jahren der ‹modernen› Technik derart verfallen, dass sie nicht mehr ohne diese auskommen und existier~~t~~en können, eben in die Zukunft existieren, denn es kann bereits nicht mehr davon gesprochen werden, dass sie bewusst in die Zukunft leben, denn das wird schon lange nicht mehr getan. Die jungen Menschen von heute existieren nur noch. In ihrem Wahn, jung und dynamisch zu sein, merken sie nicht, dass ihre sogenannte Dynamik früher oder später dazu führt, dass sie sich selbst den Boden unter den Füssen wegziehen und in den Abgrund fallen werden. Dies eben darum, weil ihre Dynamik nichts anderes als eine Illusion ist, die nicht verwirklicht werden kann. Schon ist es soweit, dass viele Jugendliche, Halbwüchsige und junge ‹erwachsene› Menschen Flausen im Kopf haben und denken, dass sie nicht mehr, wie altherkömmlich, arbeiten, sondern selbst Herr und Meister mit eigenen Firmen und Erfindungen usw. und selbst Chef sein müssten. Viele versuchen dies schon in der heutigen Zeit – in der Schweiz gegenwärtig ca. 50'000 pro Jahr –, um kläglich zu scheitern und sich in Schulden zu stürzen, deren Ende dann die Kriminalität, das Verbrechen, die Verlotterung oder das Psyche-Elend ist – oder Selbstmord. Viele der Jungen orientieren sich an den ‹Grössen›, die sehr oft in den Zeitungen oder im Fernsehen von sich viel Reden machen, Prominente, Schauspieler/innen, Sportler/innen, Fussballer/innen, Musikmachende, Sänger und Sängerinnen, Moderierende und viele andere. Viele dieser genannten ‹Grössen› paaren sich zusammen und heiraten, um sich kurz darauf unter Ach und Krach mit Gerichtswetter wieder zu trennen, wobei Geldbeträge von Dutzenden und womöglich Hunderten von Millionen ‹Schadenersatz› oder ‹Reuegeld› und ‹Abfindung› in das schmutzige Spiel gebracht werden. Andere verfallen einfach des Mammons wegen der Prostitution, junge Frauen wie Männer, denn es ist ihnen leichter auf diese Art zu Geld zu kommen, als sich mit ehrlicher Arbeit das zu verdienen, was zum Leben gebraucht wird. Viele junge Menschen sind des dummen Glaubens, sie müssten es den Prominenten gleichtun, folglich sie es versuchen und kläglich scheitern, um zu psychischen Ruinen und den Mitmenschen zur Last zu werden, in der Klapsmühle zu landen – oder 180 Zentimeter unter der Erde, weil sie als Lebensunfähige elend krepieren oder sich selbst umbringen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jedoch darüber und auch über den Krieg usw. noch zu reden bringt wirklich nichts, denn die Dummheit, Dämlichkeit, Parteilichkeit und den Unverstand kann man nicht einfach aus den Schädeln jener der Regierenden und der mit diesen heulenden Bevölkerungen schütteln, die eben nicht des Denkens und Überlegens fähig sind. Meines Erachtens sollten wir darüber nicht mehr reden, denn es nutzt alles nichts, was gesagt wird, denn die Dummen und Dämlichen, und also jene, die nicht selbst denken können, lassen sich nicht belehren und sind weiterhin parteiisch und derart blöde, dass sie dies erst dann erkennen, wenn es bereits …

Bermunda … zu spät ist, das Feuer noch einzudämmen, das droht auszubrechen, wie ich schon sagte. Es …, doch das sollst du nicht erwähnen, weder privaterseits noch öffentlich, denn … Du weisst …, und das ist wohl … Das soll ich explizit noch erwähnen, wie Ptaah mir aufgetragen hat, denn …. Und daran …

Billy Ja, das weiss ich, was mich auch zu sagen veranlasst, dass wir nicht weiter darüber reden sollen. Letztendlich heisst es noch, dass ich parteiisch Russland und Putin in dem Himmel heben würde, weil ich eben das sage, was die USA mit ihrer heimlichen … und Selensky wirklich machen und weiter im Schilde führen. Es wird wohl das Beste sein, wenn wir künftighin auch nicht mehr offen über alles sprechen, dann wird mir hoffentlich auch nicht mehr telephoniert und nicht mehr geschrieben. Überhaupt ist es seltsam, dass man an mich gelangt, denn ich habe mit dem ganzen Theater ja nichts zu tun, das in der Ukraine abgeht. Es ist mir alles sowieso unangenehm, dass man an mich gelangt ist, denn ich will mich weder in das Geplänkel einmischen, noch betätige ich mich irgendwie in politischer Weise. Dies auch dann nicht, wenn ich für dies und das jeweils das sage, was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht und eben gesagt werden muss. Aber ich finde, dass wir wirklich nicht mehr darüber reden sollten, was Amerika wirklich will, was hinter allem steckt, was mit Selensky wirklich los ist und was …, und das schon gar nicht. Die …, und sie die den USA …, laufen letztendlich ins eigene Messer, und damit habe ich nichts zu tun und will auch später nichts damit zu tun haben. Allein das und verschiedenes andere, wie …, veranlasst mich dazu, dass ich nicht mehr offen darüber reden will. Was kommen wird, ist nicht mein Bier, sondern das jener, die blöd genug sind, auf das Begehren von Selensky einzugehen, das sowieso von den USA gesteuert wird.

Bermunda Das verstehe ich und bemühe mich, dass veranlasst wird, dass niemand von uns dieses Thema nochmals anspricht in der Weise, dass es in den Gesprächsberichten aufgeführt werden soll.

Billy Das zumindest.

Bermunda Das soll so sein, darum werde ich mich bemühen.

Billy Danke. – Das Ganze ist mir wirklich zuwider und ich brauche das Theater nicht. Sollen sich doch jene damit beschäftigen, die blöde genug sind, dass sie die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen und alles schlimmer und noch schlimmer machen. Verstand und Vernunft sind leider ganz offensichtlich nicht die Stärken jener Regierenden, die dumm sind, geschweige denn jenes Teils der Bevölkerung, der an den Lippen der Dummen hängt.

Bermunda Dann will ich das weitere erklären, was mir Ptaah aufgetragen hat, dir zu sagen: Ihr sollt euch nicht und unter keinerlei Umständen beirren lassen bezüglich der wirklich verantwortungslosen und unbedachten staatsführenden Anweisungen des Nichtragens von Atemschutzmasken, wie auch nicht von dem zu nahen Berührungsumgang mit euch fremden Personen. Die Corona-Seuche ist noch keineswegs derart unter Kontrolle mit Impfstoffen, die beim Wiederaufkommen wirklich hochwirksam wären, wobei die Seuche vermehrt in jenen Gegenden auftreten wird, die bisher schwächer befallen wurden.

Billy Die Ratgebung von Ptaah werden wir wohl beachten, auch wenn es uns manchmal nicht gerade leichtfällt, eben gerade dann, wenn Besucher auftauchen, die keine Masken mit sich tragen, obwohl wir im Schaukasten beim Biotop darauf hinweisen, dass eben Masken notwendig sind.

Bermunda Es wird eben nicht selbst gedacht, wie du immer wieder sagst, folglich auch nicht die Eigenverantwortung wahrgenommen wird.

Billy Das ist leider so, und das kann wohl nicht geändert werden. Aber da fällt etwas an: Wildtiere werden bedenkenlos gejagt und getötet, und nur selten kümmert das jemand. Wird aber z.B. ein Haustier, und da meine ich speziell Hunde und Katzen, von Autos überfahren, von Füchsen oder Greifvögeln geholt, oder verschwinden sie sonstwie, wie z.B. indem sie einfach weglaufen, verwildern oder in der freien Natur irgendwie durch irgendwelche Umstände umkommen, dann wird ein Riesengeschrei deswegen gemacht.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Die Menschen sehen leider nicht, dass die Wildtiere bei der Jagd abgeschossen werden, folglich sie das nicht kümmert, ebensowenig, wenn sie das Fleisch der Wildtiere essen, denn für sie ist es ja nur Nahrung, deren Herkunft sie nicht kennen und der sie auch nicht nachforschen. Gleichermassen gilt das für Fleisch jeder Art, worum sich die Menschen nicht bemühen, um herauszufinden, woher es kommt, wie die Tiere gehalten und getötet worden sind.

Billy Ja, oft werden sie – trotz Tierschutzgesetz – miserabel behandelt, gequält und geschunden, ehe sie totgeprügelt oder sonstwie brutal getötet werden. Oft verdursten sie, werden totgetrampelt von ihresgleichen, weil sie derart zusammengepfercht werden, dass sie sich kaum mehr bewegen können.

Bermunda Ja, das haben wir schon oft gesehen, auch bei Transporten, bei denen keinerlei Rücksicht auf sie genommen wird.

Billy Ja, und da sind die Tiertransporteure derart abgebrüht, dass es sie überhaupt nicht berührt, dass dabei Tiere elend krepieren. Aber die Menschen untereinander sind schon derart verkommen, dass sie sich daran begeilen, wenn sie jemanden sterben sehen, der z.B. bei einem Unfall auf der Strasse sein Leben aushaucht. Vielfach kommt es vor, dass sich sofort viele Gaffer ansammeln, wenn ein Autounglück oder sonstwie ein Unglück usw. geschieht, doch diese Gaffer leisten in der Regel keine Nothilfe, sondern schauen gefühllos zu, wie andere elend sterben. Und wenn ich weiter meine Gedanken laufen lasse, dann komme ich wieder darauf, das gemeinerweise sehr viel getan wird, z.B. dass bewusst Übles getan wird, wie z.B., dass bewusst alles getan wird, dass jemand zuschlägt, um dann selbst als Retter zu erscheinen, wie das vielfach getan wird bei Krieg und Terrorakten, um sich besser zu geben als der Feind, dem dann alles Böse in die Schuhe geschoben werden kann. Eben gerade so, wie es jetzt geschieht in der Ukraine, da am eigenen Volk Verbrechen begangen werden, die dem Feind untergeschoben werden.

Bermunda Jetzt muss ich aber leider gehen, denn ich habe meine Zeit schon überschritten. Leb wohl, aber ich werde schon bald wiederkommen. Auf Wiedersehn.

Billy Dann eben. Tschüss, und auf bald wieder.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachter Kontakt

Mittwoch, 8. Juni 2022
9.46 h

Billy Hallo, Ptaah. – Sei willkommen wie üblich, und natürlich auch gegrüsst. Bermunda sagte mir am Montag, dass du heute herkommen wirst, doch dass du so früh kommst, das wusste ich nicht.

Ptaah Eduard, sei ebenfalls gegrüsst, und danke für dein Willkomm. Da du aber deine Arbeitszeit geändert hast und nicht mehr bis in die frühen Morgenstunden arbeitest, da richte ich mich eben danach, wie dies auch die andern tun. Ausserdem muss ich dir sagen, dass ich heute nur kurz herkommen kann und nicht allzu lange hier verweilen kann. Bermunda und ich, wir sind gegenwärtig sehr beschäftigt, was auch auf Florena und Enjana zutrifft, weshalb wir alle die nächste Zeit nicht so häufig herkommen können, wie wir das bisher tun konnten. Wenn aber etwas Dringendes anfällt, dann kannst du jederzeit Bermunda rufen, denn sie steht allzeit bereit, wenn du etwas hast, wozu du jemand von uns sprechen musst.

Billy Das will ich mir merken und mich zudem nach euch richten. Was ihr zu tun habt interessiert mich nicht, doch das eben, dass ich euch erreichen kann, wenn es notwendig für mich wird. Wenn ich aber zuerst auf das kommen will, dass ich meine Arbeitszeit etwas geändert habe: Es erging mir gesundheitlich eben nicht gut, daher habe ich die Arbeitszeit geändert. Es war einfach so, dass ich mehr Schlaf brauchte als nur gerade 2, 3 oder 4 Stunden, daher ist es eben derart, dass ich nun sehe, dass ich etwa 6 bis 8 Stunden schlafen kann. Zwar gelingt das nicht jeden Tag, denn ich muss mich umgewöhnen, mehr zu schlafen, aber mit der Zeit wird es schon klappen. Dann kann ich ja wieder weitersehen und mir Gedanken darum machen, ob ich 2 oder 3 Tage wieder ins alte Schema zurückgehen soll, das wird sich dann eben zeigen. Aber das hier, was mir Achim gebeamt hat, das entspricht genau dem, was Bermunda am Montag gesagt hat und was wir alle wissen, was aber von den Regierenden ignoriert wird, die Waffen an Selensky liefern und sich mitschuldig am Krieg in der Ukraine machen und dieser in die Läge gezogen wird, wie schon Bermunda sagte. Auch die krankhaft Dummen und Dämlichen aus den Bevölkerungen können sich eine Nase voll davon nehmen. Dies auch jene, welche aus fremden Ländern in die Ukraine gehen, als Abenteurer oder aus sonstigen Verrücktheiten, um als ‹Kämpfer› zu brillieren. Die aber, wenn sie den Russen in die Finger laufen, standrechtlich erschossen werden. Ob die Regierenden und ihr gleichbrüllender Bevölkerungsteil aber gescheiter werden, das ist wohl nicht die Hoffnung wert, denn jene parteiischen und regierungshörigen Erdlinge, die nicht selbst des Denkens fähig sind, können ja die Spreu nicht vom Weizen trennen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Videobotschaft ukrainischer Kriegsgefangener zeigt, dass der Oberbefehlshaber in den Augen vieler Soldaten sein Gesicht verloren hat

uncut-news.ch, Juni 7, 2022

Ein Video, das auf der Webseite von southfront.org veröffentlicht wurde, zeigt ukrainische Kriegsgefangene, die Selensky als Kriegsverbrecher beschreiben.

Übersetzung des Videos:

Wladimir Selensky, wir appellieren an Sie. Wir sind Soldaten und Offiziere der ukrainischen Armee, die Sie einsetzten, um sie als Kanonenfutter sterben zu lassen. Mit Lügen haben Sie uns gezwungen Ihre verbrecherischen Befehle zu befolgen und gegen unsere eigene Bevölkerung zu kämpfen (Donbas). Sie haben unser Heimatland mit Leichen gepflastert, Häuser niedergebrannt, Schulen, Krankenhäuser und Kirchen bombardiert. Sie haben den Ukrainern ihr friedliches Leben genommen. Sie haben uns wie Tiere ausgesetzt. Ohne Verpflegung, Kleidung und Kommunikation.

Selenskyj wird kurz eingespielt und fragt: «Wer bin ich?»

Sie erwidern:
Sie sind ein Killer und Schlächter. Ein Plünderer und Verräter. Ein Mörder und Faschist. Für Sie gibt es keine Vergebung. Sie haben unser Land zerstört und werden sich dafür verantworten müssen.

Nicht Russland ist unser Feind. Sie sind unser Feind.
Quelle: https://uncutnews.ch/videobotschaft-ukrainischer-kriegsgefangener-zeigt-dass-der-oberbefehlshaber-in-den-augen-vieler-soldaten-sein-gesicht-verloren

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das sagt ja wirklich klar und deutlich das aus, was wirklich ist.

Billy Stimmt, doch möchte ich mich nicht mehr damit in der Weise befassen, das wir noch weiter über diesen Krieg offen reden, das sagte ich schon am Montag Bermunda. Was ich tue ist einzig das, dass ich noch Zuschriften und Zeitungsartikel veröffentliche, doch will ich keine Kommentare dazu abgeben, die sich auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit usw. beziehen. Künftighin enthalte ich mich diesbezüglich jeder weiteren öffentlichen Diskussion, denn es ist mir leidig geworden, mich mit dieser Ausgeburt der Unvernunft und des Hasses sowie der Rache und Vergeltung zu befassen.

Ptaah Das ist auch richtig so, denn es ist nicht deine Aufgabe, dich zu diesem unerfreulichen Geschehen in der Ukraine zu äussern.

Billy Das sagte ich schon letzten Montag klar zu Bermunda. Mit dem Ganzen will ich nichts mehr zu tun haben, denn es war mir schon unangenehm, dass ich von Regierungsleuten aus Kiew mit Briefen und per Telephon kontaktiert wurde, einmal sogar als jemand bei mir im Büro war, weshalb ich das Telephonat einfach abgeklemmt habe. Es ist sehr leidig für mich, mich mit dem Ganzen herumzuschlagen, weil ich mich nicht in die Politik einmischen will in der Weise, dass ich Stellung dazu beziehen soll. Gerne bin ich bereit, völlig neutral das zu sagen, was die Wirklichkeit und deren Wahrheit ist, doch eine eigene Meinung will und kann ich dabei nicht vertreten. Das bezieht sich auch auf die Schweiz in bezug auf die Neutralität, die von unserer Regierung mit Füssen in den Schmutz getreten wird, weil offenbar nur wenige in der Regierung gebildet genug sind zu verstehen, was die Neutralität überhaupt ist und bedeutet und dass diese absolut keine Winkelzüge zulässt, wodurch etwas getan wird, das nicht mehr neutralitätskonform ist. Das aber wird in der Schweiz durch einen Teil der Regierenden gemacht, wodurch die Neutralität völlig missachtet und derart schwer verletzt wird, dass sie praktisch nichts mehr wert ist. Es ist mir unverständlich, dass ausgerechnet in der Schweiz Leute in die Regierung kommen können, die nicht gebildet genug sind, um zu wissen, was Neutralität wirklich ist, folglich sie diese einfach zur Sau machen.

Ptaah Dass du dich wunderst darüber, das tun wir auch, denn ebenso ist es uns unverständlich, dass solcherart Personen für die Staatsführungsgeschäfte zugelassen werden, die derart ungebildet sind, dass sie nicht einmal das verstehen, was in Verträgen festgehaltene Regeln, Schwüre und Vereinbarungen usw. aussagen und bedeuten, wie eben die Neutralität, die durch die Schweiz am 20. November 1815 vertraglich als **immer-währende Neutralität der Schweiz** garantiert sowie völkerrechtlich von den europäischen Grossmächten anerkannt wurde. Diesen schriftlichen Vertrag aber brechen die heutigen Regierenden der Schweiz bedenkenlos und drehen die Neutralität nach dem Wind, und zwar gerade solcherart, wie es ihnen gerade persönlich nutzvoll erscheint, ungeachtet dessen, dass sie dadurch nicht nur den Neutralitäts-Vertrag, sondern in erster Linie die Schweiz resp. das Land und dessen Verfassung sowie die gesamte Bürgerschaft der Schweiz verraten und diese als Lügenvolk darstellen.

Billy Was du sagst, trifft wohl zu.

Ptaah Das ist nicht meine persönliche Ansicht und Beurteilung allein, sondern aller von uns, die wir uns darum bemüht haben zu ergründen, was ursprünglich unter dem Begriff Neutralität in diesem alles enthalten war und aussagte, dass keinerlei Ausnahmen und Änderungen gemacht werden durften und besagte, dass unter allen Umständen niemals davon irgendwie abgewichen werden durfte.

Billy So habe ich es in der Schule auch gelernt und verstanden. Noch sehr genau erinnere ich mich daran, dass Lehrer Leemann sagte, dass die Schweizer Neutralität keinerlei Änderungen zulasse und deshalb der Garant dafür sei, dass sich die Schweiz niemals in fremde Angelegenheiten fremder Staaten einmische und so allein unangefochten bleibe. Würde aber nur ein Jota daran missachtet und geändert, dann sei die Neutralität dadurch gebrochen und die Schweiz nicht mehr neutral und deswegen angreifbar.

Ptaah Das verstehen auch wir in dieser Weise. – Jetzt aber will ich noch erklären, dass ihr euch nicht verführen lassen sollt in bezug auf die Staatsverordnungen, die verantwortungslos gegeben werden in der Hinsicht, dass das Tragen von Atemschutzmasken und ebenso das Abstandhalten zwischen euch und fremden Menschen nicht mehr erforderlich sei. Gegenteilig ist alles Diesbezügliche weiterhin erforderlich, denn die Corona-Seuche ist weder beendet, noch ist sie ungefährlicher geworden. In kommender Zeit ist sie wieder am Zunehmen, wie auch der Impfzwang mit unzureichend wirksamem Impfstoff wieder die Gefahr der Gesundheitsschädigung und u.U. wieder Todesfälle aufkommen lassen wird. Das ist das, was ich dir noch erklären wollte, damit ihr euch danach richten könnt. Damit ist aber auch meine Zeit um, da ich hier sein konnte, weshalb ich mich von dir verabschiede und dir auf Wiedersehn sage. Wenn du uns aus irgendwelchen Gründen benötigst, dann rufe Bermunda. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Tue ich. Dann also auf Wiedersehn. An das, was du sagtest, werden wir uns halten, danke Ptaah.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunter Kontakt

Donnerstag, 9. Juni 2022
21.58 h

Billy Da bist du ja schon, sei gegrüsst und willkommen, Bermunda. Ist schnell gegangen, dass du herkommst, aber ich hätte es schon gestern Ptaah gesagt, wenn ich es gewusst hätte. Bernadette habe ich eben erst heute danach gefragt, was sich ergeben hat.

Bermunda Sei auch du gegrüsst. Dass Ptaah gestern hier war, das weiss ich, denn er hat mir das gesagt, auch dass ich auf Abruf zu dir kommen soll. Was fällt denn an?

Billy Es ist das hier, dessen Inhalt Ptaah beurteilen soll. Es ist ein Stick, dessen Inhalt ich dir aber auf dem Computer zeigen muss. Einen Moment bitte – – Ja, jetzt musst du nur finden, was …

Bermunda … Es sind so viele Ordner darauf, ich kann das nicht finden, was du gesagt hast.

Billy Kein Problem, ich gehe damit zu Bernadette hinüber und lass mir zeigen, wo der richtige Ordner zu finden ist. – – – Da bin ich wieder, Bernadette hat gewusst, wo das Gesuchte zu finden war. Hier – – da ist es …

Bermunda Gut, dann will ich das übertragen auf mein Gerät. Alles ist aber etwas viel, daher werde ich es später tun, denn erst will ich mich mit dir unterhalten. Ptaah hat mich darauf hingewiesen, dass er dir schon gestern gesagt hat, dass ihr euch daran halten sollt bezüglich des Atemschutzmaskentragens und des Abstandhaltens zu Personen, mit denen ihr nicht im direkten oder engeren Gruppenbereich lebt, wie ihr auch mit Haustieren und anderen Tieren und Getier vorsichtig sein sollt, weil durch diese eine Corona-Infektion übertragen werden kann. Die neue Mutation der Corona-Seuche, die sich bereits entwickelt hat und sich noch weiterentwickelt, so erklärt er, ist sehr viel leichter infizierender als die Variation, die sich bisher verbreitete. Diese ist zwar nicht gefährlicher als die bisherige, so erklärte er weiter, doch ist sie angriffiger und befällt selbst von der Seuche geheilte Personen und solche natürlich, die sich mit den unzulänglichen Impfstoffen behandeln liessen oder weiterhin lassen. Und weiter erklärt er …

Billy … er soll sich keine Bedenken machen, denn es ist uns allen sozusagen eine Pflicht, dass wir uns an seine gutgemeinten und zudem fachkundigen Ratgebungen halten, auch wenn wir von vielen Mitmenschen blöde angeguckt und hinter uns her getuschelt wird.

Bermunda Ja, darauf hat er im speziellen hingewiesen, was ich vorhin erwähnen wollte. Er sagte, dass ihr euch nicht durch Personen beirren lassen sollt, wenn sie euch belächeln usw., weil ihr mit Atemschutzmasken einhergeht, denn diese würden doch eine gewisse Sicherheit vor Infektionen bieten, und zwar nicht nur hinsichtlich der Corona-Seuche. Es sei aber nicht auszuschliessen, dass die eine oder andere Person trotz aller Vorsicht von der Corona-Seuche befallen werde, das sei leider nicht zu vermeiden, denn die Wege der Infektion seien unergründbar.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Da ist ja gegenwärtig auch die Affenpocke, die ansteckend ist und sich pandemiemässig ausbreiten kann und die schon in verschiedenen Ländern zu verzeichnen ist, und zwar auch bereits in der Schweiz. Dann ist auch dies zu beachten, dass die Menschen sozusagen pandemiemüde geworden sind und sich auch in Sicherheit wiegen, dass sie nicht von der Corona-Seuche befallen werden. Die Menschen wähnen sich aber insbesondere auch darum sicher, weil wir verantwortungslose Regierende auf der Welt haben, die das Maskentragen und das Abstandhalten bezüglich einer Ansteckung von Corona von Person zu Person als überflüssig proklamieren. Und dies wird deswegen so gehalten von den Bevölkerungen, obwohl die Corona-Seuche wieder im Ansteigen ist und sich die neue Mutation verbreitet, die einfach als Unterart der Omikron-Variation bezeichnet und dadurch verharmlost wird.

Bermunda Die gleiche Feststellung entspricht auch der unseren. Wenn ich aber noch etwas sagen darf bezüglich der Ukraine, wovon du ja nicht mehr sprechen willst?

Billy Wenn es sein muss?

Bermunda Ja, das denke ich. – Es ist mir unverständlich, dass die Staatsführenden verschiedener Staaten Waffen an diesen Kriegsverbrecher Selensky liefern, ihm vertrauen und glauben und dadurch den Krieg verlängern. Es ist nicht nur für mich, sondern für uns Plejaren gesamthaft, nicht zu verstehen, dass auch das Gros der Völker die gleichen falschen Ansichten vertritt wie die Staatsführenden. Die Parteiergreifung für diesen Mann Selensky ist uns unverständlich, denn er ist offensichtlich in seiner Machtbesessenheit ein Kriegsverbrecher, der gewissenlos über Leichen geht und weder ein Mitgefühl für irgendeinen Menschen aufbringt, noch eine Verantwortung übernimmt für das, was er in seiner Machtsucht verbreitet. Es ist uns absolut unverständlich, dass die Staatsverantwortlichen verschiedener Staaten und Teile ihrer Bevölkerungen derart von diesem Kriegsverbrecher voreingenommen sind, der zudem als Trabant Amerikas dessen Pläne verwirklicht, das Russland nicht nur demütigen, sondern zugrunde richten und letztendlich beherrschen will.

Billy Wenn es wirklich sein muss und du hören willst, was ich zu sagen habe?

Bermunda Er wäre mir wichtig, denn wir alle wissen, dass du mit Sfath …

Billy … gut, gut, dann sei es eben. – Nun, ich weiss schon seit den 1940er Jahren, als ich mit Sfath einiges der Zukunft erschaute, was sich ergeben wird, doch ich musste ihm versprechen, dass ich kein Wort darüber verlauten lassen werde. Und an dieses Versprechen halte ich mich, wie auch an jedes andere. Aber ich darf wenigstens das sagen, was die effectiven Zusammenhänge sind, nämlich dass dieser Selensky wirklich ein Kriegsverbrecher und ein höriger Lakai der USA ist, hinter der seit 1787 – nun ja, du weisst schon. Darüber soll ich ja nicht mehr offen reden. Jedenfalls ist die Wirklichkeit und deren Wahrheit die, wie du sie bereits nanntest, dass alles darauf hinausführt, dass die USA diesen Selensky benutzen, um ihren weltherrschaftssüchtigen Plänen näher zu kommen, und zwar indem Selensky durch die Waffenlieferungen der Dummen und Dämlichen den Krieg in die Länge ziehen und Russland – und damit natürlich Putin – demütigen kann. Natürlich ist auch Putin als Kriegsauslöser und Kriegsführender nicht besser zu beurteilen als jeder andere, der gleicherart handelt, doch hat er Selensky voraus, dass er nicht wie dieser ein Lakai der USA ist. Er führt also nicht heimlich für Amerika den Krieg, sondern gegenteilig für Russland, dem die USA durch Gemeinheiten, Lügen, Betrug und Hinterlist usw. und durch das ‹NATO in die Ukraine bringen wollen› auf den ‹Leib› rücken, wogegen sich Putin natürlich verteidigt – leider mit Krieg, der viele Tote und Zerstörungen sowie Vernichtungen und Ausrottungen fordert. Das alles erkennen, sehen und verstehen die Regierungen und die von dem Kriegsverbrecher Selensky angefressenen Teile der Bevölkerungen jener Länder nicht, die bedenkenlos Waffen an Selensky liefern, oder die Sanktionen gegen Russland verhängen. Die weit um sich gegriffene Parteilichkeit der Dummen und Dämlichen, die Gläubige an Selensky sind, eben die Fehlbaren, die Regierenden und Teile der Bevölkerungen der Länder, führt dazu, dass sie Waffen liefern und Selensky in dem Himmel heben, oder die Sanktionen gegen Russland verhängen, weil sie weder sehen noch denken können und tatsächlich dümmer als Bohnenstroh sind. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen, denn die Dummen und Dämlichen, also die Erdlinge, die weder sehen noch denken, geschweige denn, dass Logik, Verstand und Vernunft bei ihnen vorhanden sind, denen ist wahrlich nicht zu helfen, denn sie erkennen die Wirklichkeit und deren Wahrheit selbst dann nicht, wenn sie ihnen mit Schaufelbaggern gefüttert würde. Sie sind alle auch jene, eben hauptsächlich Regierende, welche grosse Worte der angeblichen Anteilnahme machen – womöglich im Fernsehen, dass ja die ganze Welt ihre schmierige Lügerei sieht –, wenn irgendwo ein Unglück, ein Mord oder Massenmord oder sonstwie etwas geschieht, da Menschen in Not und Elend oder dem Tod usw. verfallen. Da sind die Regierenden und manche Politiker schnell zur Stelle, um öffentlich aufzutreten und ihr angebliches Mitgefühl für die zu Schaden Gekommenen oder sonstwie Leidenden und Benachteiligten heuchelnd und lügend zum Ausdruck zu bringen, obwohl es sie überhaupt nicht kümmert, was den in Leid und Nachteil verfallenen oder sonstwie zu Schaden gekommenen Menschen zugestossen ist. Das hat schon Semjase bei einigen hundert Regierenden und Politikern wie auch bei sonstigen Erdlingen abgeklärt und festgestellt, als sie diesem Scheingetue auf den Grund gegangen ist und genau wissen wollte, inwieweit bei all diesen Regierenden, teils Politikern und Privaten, die öffentlich gespielten ‹Mitleidbezeugungen› echt waren. Sie stellte fest, dass eben nur ein Scheinmitleid und Scheinmitgefühl zur Schau getragen wird, um dadurch die eigene Position zu

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wahren und um sich den Anschein einer angeblich sehr verantwortungsvollen Person der Regierung oder Politik usw. zu geben, um dadurch ihr Ansehen bei der Bevölkerung zu steigern.

Bermunda Das haben wir in der neueren Zeit selbst ergründet, was du eben gesagt hast und was offenbar schon Semjase festgestellt hat.

Billy Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich noch auf den Klimawandel und die Überbevölkerung zu sprechen kommen?

Bermunda Wenn es nicht zu lange dauert?

Billy Letzthin wurde wieder einmal etwas im Fernsehen gebracht, was davon gehandelt hat, dass Klimaterroristen und sonstige Klimaverfechter dumm und dämlich sind und für keinen Cent denken und immer mit ihren Aktionen nur grossen und vielfältigen Schaden anrichten. Sie prangern den Autoverkehr jeder Art an und behindern damit den Verkehr, womit kein Nutzen erreicht wird. Die Klimaterroristen machen den Autoverkehr für grosse Teile des Ausstosses von CO_2 verantwortlich, um jedoch handkehrum mit einem Flugzeug irgendwohin in den Urlaub zu fliegen, wodurch erst recht CO_2 in die Luft geblasen wird. Aber es wird weiterhin Terror veranstaltet und Schaden angerichtet, der oft Hunderttausende von Franken kostet. Dies, während der wahre Grund der Umweltverschmutzung und der Klimazerstörung mit keinem Wort angesprochen und nicht bekämpft wird, nämlich die Überbevölkerung, die bald 10 Milliarden Menschen beträgt und auf die Länge von der Erde nicht mehr getragen werden kann.
Dass allein durch die Überbevölkerung die Machenschaften aller Verschmutzung und Zerstörung der Natur, Fauna und Flora, des Planeten sowie der anthropogen erzeugte Klimawandel zustande kommen konnte und weiter grassieren kann, durch all die Bedürfnisse, die Notwendigkeiten, die Wünsche und all den Luxus der Menschheit, was selbstredend erfüllt werden muss, davon ist nie die Rede. Niemand denkt nämlich daran – jedenfalls niemand von denen, die als Klimaaktivisten Terror veranstalten und selbst auch schuld daran sind, dass massenweise CO_2 in die Atmosphäre gelangt, eben einmal dadurch, dass sie mit dem Flugzeug in die Ferne fliegen, um Ferien zu machen, dann auch, weil sie eben selbst als menschliche Wesen CO_2 produzieren und damit den Klimawandel förderten und fördern, was von niemandem bedacht wird.
Die Erde wird ausgebeutet und all ihrer Ressourcen beraubt; die Pflanzenwelt, die Äcker und Gärten werden mit Pestiziden, Herbiziden und anderen Chemiemitteln vergiftet, folgedem riesige Landflächen über kurz oder lang einfach tot und unfruchtbar werden. Die grosse Agrarwirtschaft, die grossen Gartenbaubetriebe und viele Private bringen in ihren Gärten Pestizide, Herbizide und sonstige Chemiemittel aus und vergiften die Welt der Natur und deren Fauna und Flora, nebst der Atmosphäre, wodurch auch viel derart vergiftet wird, dass es endgültig der Vergiftung oder gar der endgültigen Ausrottung anheimfällt. Dadurch sind bereits rund 70 Prozent der sehr lebensnotwendigen Insekten ausgerottet worden, Tausende von Pflanzen und Tieren und Getier und viele andere Lebewesen. Dies alles, wobei auch die Atmosphäre mit allerlei Giftgasen geschwängert wurde und wird und dadurch das Klima zerstört und zum Umsturz und Wandel getrieben wurde und weiterhin wird. Nur allein dadurch, eben durch die Machenschaften als Folgen der Bedürfnisse, der Notwendigkeiten, der Wüsche und des Luxus der Überbevölkerung kommt all die Not sowie alles Elend und alle Umweltverschmutzung und Klimazerstörung zustande.
Dass die Überbevölkerung das eigentliche und wirkliche Problem aller Umweltverschmutzung, aller Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung ist, eben durch all die Machenschaften, die erforderlich sind, um die Bedürfnisse, Notwendigkeiten, Wünsche und den Luxus usw. der in ihrer Zahl schon längst überbordenden Menschheit zu erfüllen, daran denkt nur höchst selten jemand, dies vor allem niemals die Klimaaktivisten und ‹Klimabeschützer›, die durch den Terror, den sie machen, immensen Schaden anrichten.
Allem voran wird nur das CO_2 bekämpft, das durch den Autoverkehr erzeugt wird und etwa 25 Prozent der gesamten Luftverschmutzung ausmacht, während nicht an die rund 75 Prozent gedacht wird, die anderweitig erzeugt werden, wie z.B. durch den Flugverkehr und vor allem durch die Ausatmung des Menschen, der bald 10 Milliarden an Überbevölkerung zählt, wobei in dessen Zellen der Sauerstoff in Stoffwechselvorgängen verbraucht wird und Kohlendioxid resp. CO_2 als Abfallprodukt entsteht. Dieses gelangt wiederum über das Blut zurück zur Lunge und wird von dort in die Umwelt ausgeatmet – und dies von nahezu bereits 10 Milliarden Erdlingen, die mehr CO_2 erzeugen als all die Automobile zusammen. Doch daran denken nur wenige Menschen, vor allem nicht jene, welche sich als Klimaaktivisten, Klimaterroristen, Schadenanrichter oder sonstige Klimaverfechter und Klimachaoten betätigen und Schaden auf Kosten der Bevölkerung verursachen, die zudem noch kostspielige Polizeieinsätze und Gerichtswetter hervorrufen, das alles in der Regel die unbeteiligte Bevölkerung bezahlen muss. Die Verursacher des Ganzen der anfallenden Kostenbeträge bezahlen höchstens einen kleinen Bruchteil dessen was anfällt und der Schaden wirklich kostet. Die alles verursachenden Klimaaktivisten, die wahrlich dumme und dämliche Klimaterroristen sind, die weder des Denkens noch der Logik, des Verstandes wie auch nicht der Vernunft fähig sind, bezahlen nämlich nur höchstens Gerichtsgebühren – wenn dies überhaupt der Fall ist. Dass dabei aber vernünftig der wahre Grund des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und der gesamten Planetenzerstörung sowie die der Natur und die Ausrottung tausendfältiger Gattungen und Arten der Fauna und Flora zur Sprache kommt und etwas dagegen getan wird, damit das Übel aller Zerstörung des Klimas, der Erde, der Natur, der Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Fauna

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und Flora aufhört, das verstehen die Dummen und Dämlichen nicht, die sich als Klimaterroristen betätigen. Geschweige denn, dass sie sich sexuell derart verantwortungsvoll verhalten würden, dass sie auf Nachkommenschaft verzichten, damit die ganze Überbevölkerung rapide nachlässt und die Ausräuberung des Planeten aufhört, sich die Natur und deren Fauna und Flora noch bestmöglich erholen kann und noch zu retten ist, was noch rettbar ist. Doch darauf hören nur sehr, sehr wenige Menschen, denn grosse Worte zu machen, sich nie daran zu halten und allen andern die Schuld an der ganzen Not und am Elend in die Schuhe zu schieben, das ist leichter und einfacher, als sich selbst zu kontrollieren, sich zu bemühen, sein Gewissen zu nutzen, Verantwortung zu tragen und sich am altbekannten Riemen der Zucht und Ordnung zu reissen.

Bermunda Was du alles zum Wort bringst, das ist die volle Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie du immer zu sagen pflegst. Doch jetzt muss ich bald gehen und mich beeilen mit dem, was ich noch tun muss, denn deine Rede hat doch länger gedauert, als ich dachte.

Billy Entschuldige, ich wollte dich nicht in Zeitbedrängnis bringen. Also werde ich jetzt hinüber in die Wohnung gehen und dich deine Arbeit machen lassen. Tschüss, Bermunda, und auf bald wieder.

Bermunda Auf Wiedersehn, Eduard, mein lieber Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quinto von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzehnter Kontakt

Montag, 14. Juni 2022
9.58 h

Billy Dich habe ich nicht erwartet. Es ist ja schon Jahre her, seit du hier gewesen bist. Quinto ist dein Name, wenn ich mich richtig besinne? Sei aber herzlich willkommen und gegrüsst. Du überraschst mich tatsächlich, denn als ich informiert wurde, dass jemand kommt, warst nicht du es, sondern Bermunda, deine Tochter.

Quinto Es sollte eine Überraschung sein, die aber tatsächlich gelungen ist. Sei jedoch auch du gegrüsst, und ich freue mich, dich wieder zu sehen und mit dir einiges bereden zu können, das mich sehr interessiert.

Billy Die Freude des Wiedersehens ist auch auf meiner Seite. Es scheint mir aber, dass du nicht nur hergekommen bist, um mit mir etwas zu reden?

Quinto Du bist offenbar immer noch sehr aufmerksam. Ja, es ist so, denn ich bin auf der Erde, weil ich hier eine Arbeit zu erledigen habe, die ich auftragsgemäss durchzuführen habe.

Billy Aha – wenn ich mich richtig erinnere, befasst du dich mit Politik und so, oder?

Quinto Ja, das ist richtig, und ich bin beauftragt, mich um das Kriegsgeschehen zu bemühen, das unerfreulicherweise zwischen Russland und der Ukraine stattfindet.

Billy Dann kommst du her und wirst in ein Wespennest gelangen.

Quinto Ein Wespennest, was ist das? Doch ich bin schon seit 3 Tagen hier und habe vieles in dieser Zeit abklären können.

Billy Bermunda hat mir nichts gesagt, dass du herkommst, ausserdem ist zu erklären, dass ein Wespennest eben ein Nest oder ein Wespenbau ist, und eine Wespe entspricht einem Stechinsekt, das gerne sticht, wenn es belästigt wird. Dein Herkommen ist aber, wir würden hier sagen, beruflich bedingt, denn du beschäftigst dich ja mit Politik usw. Dann hast sicher auch du schon einiges herausgefunden?

Quinto Das habe ich, ja, denn ich war wirklich sehr tätig. Alles ist sehr unerfreulich.

Billy Und, darf man wissen, was du herausgefunden hast?

Quinto Das ist wirklich kein Geheimnis, und ich denke, dass du ebenfalls gewisse Feststellungen gemacht hast, die ähnlich oder gleich wie die meinen sind. Die Zuständigen der Staatsführungen der verschiedenen Staaten, die verschiedenste Waffen für die Kriegsführung in die Ukraine liefern, sind nicht der Logik und dem Verstand sowie der Vernunft zugetan, sondern sie sind der Wirklichkeitsblindheit verfallen. Diese Tatsache weist auf, dass diese Staatsführenden unfähig ihres

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Amtes sind und nicht realisieren, dass sie von diesem Mann, der Selensky genannt wird und die Präsidentschaft und Macht im Staat Ukraine innehat, irregeführt werden. Zudem habe ich ebenfalls eindeutig festgestellt, dass er alle jene Zuständigen der Staatsführung diverser Staaten durch seine Schauspieleignung beherrscht und für seine persönlichen Zwecke benutzt, die diesem machtbesessenen Mann von Wichtigkeit sind und die einhergehen mit hinterhältigen Einflüsterungen des Staates USA. Die von dem Tun und den Lügen des Mannes Selensky voreingenommenen Staatsführenden verschiedener Staaten sind des Denkens und folglich der Beurteilung seiner Person und seiner wirklichen Absichten nicht fähig, weshalb sie auch nicht erfassen können, dass der Mann eigentlich in deren Staaten die Führung übernommen hat und die ihm hörigen Staatsführenden nach seinem Willen lenkt. Dieser Mann Selensky lenkt unbestreitbar nach seinen Absichten die Staatsführungen der diversen Staaten, ohne dass diese Staatsvorstehenden dies realisieren, folglich alles nach seinen hintergründigen Anstrebungen geschieht und er die geforderten Waffen erhält und seine ebenso hinterhältigen Pläne verwirklichen kann. Durch sein Tun werden noch sehr viele Menschen sterben und Zerstörungen angerichtet, was dem Mann aber keinen Kummer bereitet. Es werden zudem auch jene Pläne verwirklicht, die heimlich von den Staatsführenden der USA – und nebst diesen weiter im Hintergrund – vorgegeben werden. Alle jene Staatsführungen der diversen Staaten jedoch, die Waffen und sonstiges Kriegsmaterial an die Ukraine resp. an diesen Mann Selensky liefern, sind effectiv bezüglich Menschenbeurteilung derart von Wirklichkeitsblindheit befallen, dass sie nicht zu erkennen vermögen, dass sie bezüglich der Entscheidung des Waffenlieferns nicht mehr selbst darüber beschliessen, sondern dies der Mann Selensky tut. Die eigentlichen Zuständigen der waffenliefernden Staatsführungen der diversen Staaten sind also nicht mehr die wirklich Entscheidenden und Führenden, sondern es ist ohne jegliche Zweifel dieser Mann Selensky und zudem auch hinterhältig die USA. Besonders habe ich festgestellt, dass in Deutschland das Einmischen von dem Mann Selensky dazu geführt hat, dass er nebst der regulären Führungsmacht wahrheitlich diejenige Kraft ist, die bezüglich der regulären zuständigen Staatsführungskräfte das bestimmt, was sein soll bezüglich der Waffenlieferungen dieses Staates an die Ukraine. Wahrheitlich hat er durch sein bestimmendes Wirken Zwietracht in die Gedanken der Staatsführenden eingebracht, folglich eine Uneinigkeit daraus hervorgegangen ist, die Unfrieden in ihren Reihen schafft. Dies wirkt für diesen Mann Selensky vorteilig, was er durch seine verlogene Bettelei zu verdecken vermag, nämlich dass er nach seinem Willen und zu seinen und der USA Gunsten die Staatsführenden lenken und den Krieg so lange fortführen kann, wie es ihm und den USA gefällt.

Billy Von dieser Sicht habe ich zwar das Ganze schon mehrmals durch meine Gedanken gehen lassen, wobei ich aber dachte, dass die Regierenden der verschiedenen Länder sich auch einmal darum Gedanken machen und dadurch gescheiter werden würden. Jetzt jedoch erscheint mir alles so logisch, was du sagst. Das verstehe ich eigentlich erst jetzt vollends, da du es sagst und ich das ganze Getue dieses Selensky genauer aus dieser Sicht betrachte. Da kommt mir aber auch die Schweiz in den Sinn, wo sozusagen die Neutralität kriminell zur Sau gemacht wurde, weil verantwortungslose Elemente, allen voran offenbar der Bundesrat selbst, von der EU-Diktatur Sanktionen gegen Russland übernommen und angewandt haben.

Quinto Das ist mir auch bekannt, und durch dieses unbedachte, unvernünftige und verantwortungslose Tun ist jetzt der Staat Schweiz nicht mehr neutral, denn die Neutralität wurde durch dieses Handeln nicht nur verletzt, sondern aufgehoben und nichtig gemacht. Neutralität lässt nämlich in keiner Weise etwas zu, was nicht absolut konform mit dieser ist, wie z.B. Sanktionen, die zwingend in die Ordnung eines anderen Staates eingreifen.

Billy Das verstehe ich auch so, denn nach meinem Verständnis lässt Neutralität überhaupt nichts zu, was, in diesem Fall rein politisch gesehen, die Ordnung, Sicherheit, die Politik oder die Gesetze usw. eines anderen Staates betrifft. Das einzige, was die Neutralität erlaubt, ist das, dass eine Ratgebung erfolgen darf, doch auch nur dann, wenn dies von der betreffenden Seite oder Partei usw. gewünscht wird. Neutralität jedoch gilt in jedem Bereich des Lebens, in jeder Gemeinschaft, in der Politik und allüberall.
Wir in der Schweiz haben ganz offensichtlich Leute in der Bundesregierung sowie im Nationalrat und im Ständerat, die nicht gebildet genug und zudem zu dumm und dämlich sind, um zu wissen und zu verstehen, was Neutralität tatsächlich ist, was sie bedeutet und welchen Wert sie hat, und zwar nicht nur aus politischer, sondern auch aus privater Sicht. Da gibt es wahrlich keinen Unterschied, denn Neutralität bleibt sich immer gleich, denn Neutralität oder neutral (von lateinisch ‹neutrum› = ‹keines von beiden› übernommen) bedeutet absolute Ausgewogenheit, wie auch Geschlechtslosigkeit, Unparteilichkeit, Ungeladensein usw. Neutralität wurde von der Schweiz hauptsächlich für die internationale Politik und für eine unparteiische Haltung im Konfliktfall fremder Staaten erschaffen, und zwar erst beim Wiener Kongress am 20. November 1815; dies, obwohl schon 1647 einmal von Neutralität die Rede war. Die dauernd gültige Neutralität bot der Schweiz seit der Bundesgründung 1848 eine besondere völkerrechtliche Stellung in bezug auf deren Sicherheit und die Aussenpolitik, was als dauernde rechtliche Dimension im Völkerrecht anerkannt wurde. Diese Neutralität wurde nun jedoch völlig zur Sau gemacht, indem die Schweiz die von der EU-Diktatur veranlassten Sanktionen gegen Russland übernommen und zur Anwendung gebracht hat, was bedeutet, dass nicht nur der Neutralitäts-Vertrag verletzt, sondern die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht wurde. Demzufolge können die Fehlbaren des Bundesrates, des Nationalrates und des Ständerates alles des begangenen Neutralitätsbruches so drehen und winden wie sie wollen, doch auch mit ihren verlogenen dumm-dämlichen ‹Erklärungen›, dass die Neutralität Sanktionen erlaube, können sie die Verletzung der Neutralität nicht rückgängig

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und ungeschehen machen. Dies auch nicht mit der Lüge, dass die Schweiz mit ihrem bösen, gemeinen, ungerechtfertigten und die Neutralität brechenden Handeln die Arbeit einer Entspannung und Gutes als ‹Brückenbauer› getan und etwas für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Freiheit vermittelt habe. Das Ganze mit den übernommenen und gegen Russland losgelassenen Sanktionen hat wirklich nichts zu tun mit einer Chance für die Friedensförderung, Neutralität und Sicherheitspolitik, wie dumm-dämliche Politiker in Bern behaupten, ja gar unverschämt daherlügen, weil sie wirklich derart blöd, ungebildet und unfähig sind, zu wissen und zu verstehen, was Neutralität wirklich ist. Das zerstörende Handeln jener Schuldigen des Bundesrates, des Nationalrates und des Ständerates, die dumm und dämlich, wie auch offenbar ohne genügende Bildung, ohne Verstand und ohne Vernunft sind, hat durch ihr unbedachtes Handeln der Sanktionenübernahme und Sanktionenanwendung nicht nur die Neutralität der Schweiz verletzt, sondern damit auch den Staat angreifbar gemacht, was sich in der kommenden Zukunft noch rächen wird.

Quinto Es ist mir das unverständlich, dass in der Schweiz Personen die Staatsführung innehaben, die nicht wissen sollen, was explizit die Werte der Neutralität sind und dass diese durch die Übernahme und Anwendung von Sanktionen verletzt wird. Es scheint mir, dass du mit dem Gesagten wirklich eine schwerwiegende Verletzung der Neutralität ansprichst, die von den schweizerischen Staatsführenden begangen wurde?

Billy Ja, es ist kein übler Scherz von mir, denn es wurde von Bundesbern so gemacht, wie ich gesagt habe.

Quinto Tatsächlich?

Billy Ja, ich treibe keine Ulkerei mit dir.

Quinto Das, was du sagtest, ist mir unverständlich, denn eine Neutralität kann nicht nach Lust und Laune einfach verletzt und abgeändert werden. Neutralität ist ein fester und unabänderlicher Fakt, der auf keine Art und Weise geändert werden kann und nichts zulässt, das irgendwie Schaden hervorruft. Dies besonders nicht in politischer Hinsicht der Schweiz, denn wie du sagtest, wurde von der Schweiz ein politisch-internationaler Vertrag der Neutralität unterzeichnet und beschlossen, folglich dieser seine Gültigkeit hat und in jedem Fall mit keinem Jota geändert oder umgangen werden darf. Eine wahre Neutralität lässt dies niemals zu.

Billy Das ist mir klar, aber einem Teil der Regierenden in Bern nicht, wobei eben Teile des Bundesrates, des Nationalrates und des Ständerates ihre schmutzigen Finger, falschen Gedanken, ihr Unwissen und ihre mangelnde Bildung im Spiel hatten.

Quinto Es ist mir unverständlich, dass solche Personen als zuständige Staatsführungskräfte in solcherart Ämter gesetzt werden, was effectiv nicht sein dürfte.

Billy Das kannst du laut sagen, denn ich bin der gleichen Ansicht. Solche Leute gehören einfach nicht in die Regierung, und das vertrete ich alleweil. Aber du wolltest mit mir andere Dinge bereden, die wohl meines Erachtens die Schöpfungsenergielehre betreffen?

Quinto Du denkst richtig, denn darum handelt es sich.

Billy Gut, dann leg mal los …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quinto und Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertelfter Kontakt

Mittwoch, 22. Juni 2022
10.49 h

Billy Da bist du ja, hab schon lange auf dich gewartet, ich – – ah, da kommst du auch, seid beide herzlich willkommen. Sei gegrüsst, Bermunda, und natürlich du auch, Quinto.

Bermunda Sei auch du gegrüsst, doch entschuldige mich, denn ich war leider verhindert, früher herzukommen.

Billy Ja – ist ja schon gut. Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, denn jeder Mensch hat seine Arbeit und muss diese erledigen, folglich eben nicht immer die Zeit eingehalten werden kann wie man das gerne tun möchte.

Quinto Auch ich begrüsse dich, und danke, dass wir willkommen sind.

Billy Natürlich, das ist doch selbstverständlich. Es freut mich übrigens ungemein, dass du meine Muttersprache Schweizerdeutsch so gut zu beherrschen gelernt hast. Diesbezüglich, ich meine wegen der Sprache, habe ich dann eine Frage, die du, Bermunda, bitte Ptaah weitergeben sollst.

Quinto Das ist ja für uns kein Problem, wie du weisst. Die grosse Arbeit hast dann allerdings du, weil du ja alles in die schriftdeutsche Sprache umsetzen musst, wenn du die Gespräche abrufst und niederschreibst.

Billy Ja, ich weiss, und ausserdem ist es kein Problem für mich, wenn ich alles von Schweizerdeutsch ins Deutsche umsetzen muss. Aber dies hier – Bermunda, hier habe ich alles aufgeschrieben, was du Ptaah geben sollst. Wenn du alles ablichten kannst, bitte? Aber ich habe noch eine Frage, die zwar aussergewöhnlich ist, weil ich sonst nie danach frage, denn es ist ja nicht meine Sache wo ihr hingeht und was ihr macht usw.: Was macht eigentlich Ptaah, und wo ist er?

Bermunda Deine Frage entspricht tatsächlich nicht dem Üblichen, denn du fragst sonst nie danach. Aber es ist kein Geheimnis, wo er ist und was seine Aufmerksamkeit erfordert. Seine Aufgabe …

Billy Eigentlich will ich das ja nicht wissen, denn ich weiss ja … Das genügt mir, und ausserdem muss das ja nicht an die grosse Glocke gehängt und also nicht erwähnt werden, dass es in die Welt hinausposaunt wird. Daher werde ich es auch nur mit Pünktchen …

Bermunda … schon gut, du wirst es bestimmt richtig machen. Dann will ich aber jetzt das Notwendige tun und danach gehen. Also sage ich dir jetzt schon auf Wiedersehn.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dann eben – auf Wiedersehn. Du kannst ja auf diesem Tisch deine Arbeit tun, das stört uns bestimmt nicht, wenn Quinto und ich reden.

Quinto Das stört uns wirklich nicht, ausserdem sehe ich dich später wieder. – – Dann will ich jetzt einiges erklären, wonach ich weggehe und zurück nach Erra muss. Meine Arbeit ist hier auf der Erde beendet, die auch mit Nachforschungen früherer Monate, Wochen und Tage verbunden war. Alle diese haben sehr unerfreuliche und gar erschreckende Erkenntnisse gebracht, die aufweisen, dass das Gros der Personen, die als führende Kräfte der Staaten in den höchsten Positionen weilen, wie auch die Nebenführenden und die Beratenden, ihres Amtes in grossem Masse unfähig sind, was auch auf das Gros der Staatsführenden deines Heimatlandes zutrifft, was leider zu erwähnen ist.
Wie ich in Zusammenarbeit mit … in der Zeit der Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart monatelang, wochenlang und über die Tage meines Hierseins auf der Erde ergründete, sind vielfach Führende verschiedener Staaten finanzielle Nutzniesser ihrer Korruption, wie dies z.Z. in sehr grossem Masse im kriegsbefallenen Staat Ukraine der Fall ist, wo die Korruption effectiv ungehemmt Blüten treibt. Auch gehört der Präsident Selensky selbst zu den Korrupteuren und bereichert sich, obwohl er lügt und behauptet, dass er sich ernsthaft bemühe, die Korruption im Staat zu bekämpfen.

In allen waffenherstellenden, wie auch waffenverkaufenden und waffenkaufenden Staaten der Erde haben wir festgestellt, dass die wohl korruptesten Behörden die der Verteidigungsministerien sind. Dies, wie allerdings teils auch schwere Korruption, Betrug und Diebstahl in anderen Ämtern vorherrschen, wie aber auch auf geschäftlichen Ebenen und in Organisationen aller Art, wie namhaften und weltbekannten Hilfsorganisationen und Gesundheitsorganisationen, bei Bündnissen, so aber auch in Gesellschaften, Clubs, Vereinen und Gemeinschaften usw. Sehr vieles ist auf Lug und Betrug aufgebaut, und sehr viele Personen an der Spitze der Führungen bereichern sich finanziell und sachmässig am Eigentum der Staaten, der vielfältigen und weltbekannten Organisationen aller Art, den Clubs, den Bündnissen, Gesellschaften, Vereinen und Gemeinschaften usw.
Bei der Politik wird in allen irdischen Staaten vom Gros der Führungen, den Hilfsführenden und Beratenden derart gelogen und betrogen, dass der effectiven Wahrheit keinerlei Chance gewährt wird, jemals an die Öffentlichkeit und also zum Wissen des Volkes zu gelangen. Dasselbe ergibt sich auch durch die öffentlichen Medien, die derart ungehemmt Lug und Trug verbreiten, dass die effective Wahrheit völlig verfälscht wird. Dadurch werden die Menschen gewissenlos in die Irre getrieben und ergreifen Partei für kriminelle und verbrecherische Elemente, wie z.B. für den Präsidenten der Ukraine, Selensky, der es fertigbrachte, die Führenden vieler Staaten schnell einzulullen und als Waffenlieferer zu gewinnen, um so den Krieg in der Ukraine lange und immer länger fortzuführen. Wahrheitlich sind die Staatsführenden all jener Staaten sehr dumm, die Waffen nach der Ukraine liefern und damit das Töten und Morden fördern sowie den Krieg in die Länge ziehen, was viele Menschenleben kostet. In ihrer Dummheit und Verantwortungslosigkeit erkennen sie nicht, dass dieser Mann Selensky sie nach seinem und der USA Willen dirigiert und sie eigentlich nicht mehr die Staatsführenden ihres Staates sind, sondern die Lakaien der USA und vor allem dieses Selensky, der sie durch Lügen und Betrügerei irreführt. Diese Tatsache führte mich dazu, mit … zusammen den Ursprung des Ganzen zu ergründen, das letztendlich zum Kriegsdesaster in der Ukraine geführt hat. Über Abklärungen, die wir in der Vergangenheit über ein Jahr und über die Monate und Wochen, wie auch in der Gegegenwartszeit durchgeführt haben, hat sich erwiesen, dass grundsätzlich die USA und deren Dunkelstaatsführung sowie der Präsident der Ukraine, Selensky, die Grundurheber des bösen Ukrainekrieges sind, während Russland resp. Putin die Nerven und Geduld verlor, folglich er deswegen den Krieg losbrechen liess. Etwas, das wir allerdings als Verbrechen beurteilen, wie jede kriegerische Handlung. Der Ukrainekrieg wird jedoch durch die Medien mit einseitigen Falschmeldungen, Lügen und Betrugsnachrichten sowohl in den Anliegerstaaten, wie auch in der ganzen Welt verbreitet, und zwar derart, dass die Kriegsverbrechen der ukrainischen Armee ebenso verschwiegen werden, wie die Machenschaften und Kriegsverbrechen fremder Söldner und Abenteurer aus vielen fremden Staaten, wie auch aus der Ukraine selbst und aus Russland. Wie wir, … und ich, beobachten konnten, wurden von Söldnern, die wahrheitlich alle leidenschaftliche und ausgeartete sowie abgebrühte Mörder sind, Flüchtlinge und deren Fahrzeuge mit erbeuteten russischen Waffen beschossen und die Menschen getötet – Frauen, Männer und Kinder. Dies wurde jedoch später durch Lügenbehauptungen dem Russenmilitär angelastet. Diese ausgearteten Menschen kennen keine Gefühle der Reue, der Schande und der Schuld, denn wahrheitlich sind sie viel schlimmer als ausgeartete wilde Tiere, die bei euch Maneater genannt werden.

Wie … und ich in der Vergangenheit ergründet haben, ist die fehlgeleitete Politik der USA und deren Dunkelführung sowie des herrschsüchtigen und verlogenen sowie weltbetrügenden Selensky schuldig am ganzen Desaster. Diese haben wahrheitlich die Krise und den Krieg in der Ukraine verursacht, denn sie haben alles getan, um diesen bewusst herbeizuführen. Tatsächlich sind sie die Schuldigen, nicht Putin, obwohl das, was er getan hat, nämlich den Krieg auszulösen, ein Verbrechen ist, das viele Menschenleben kostet. Jetzt ist es gar so weit gekommen, dass die Welt durch die Schuld der USA und Selensky gar einen Atomkrieg riskieren muss – und das droht wirklich. Die USA mit ihrer Dunkelführung und Selensky haben alles gegen Russland getan, um die Verursachung des Krieges in der Ukraine zu schaffen. Es war und ist nicht genug damit, dass die USA seit alters her darauf tendieren, dass die ganze Welt, die Geschäftswelt und Industrie sowie die Völker usw. sich gegen Russland stellen und weiterhin verschwören, damit dieses dem Bankrott verfallen soll. Ausserdem ist es schon seit Jahren der Fall, dass die USA verschiedene Staaten Europas untergründig beherrschen, ohne dass deren Staatsführende

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und die Völker dies realisieren. Die USA betreiben schon seit sehr langer Zeit ein schleichendes Engagement in den verschiedensten Staaten der Welt, um sie gegen Russland aufsässig zu machen und als Kriegsbefürworter und Russlandhassende zu gewinnen. Krieg ist jedoch niemals die Lösung, um gegen den Staat Russland vorzugehen, wie auch nicht, um durch Herrschaftssucht, Hass, Lügen und Betrug den von den USA angeblich gewünschten Frieden herbeizuführen.

Billy Diplomatische Gespräche, die der Logik, Verstand und Vernunft trächtig sind, wie ehrliche Freundschaft und Zusammenarbeit ohne Herrschenwollenallüren, bringen wirklich in vollem Umfang eine effectiv funktionierende Koexistenz resp. ein streitloses Nebeneinanderbestehen. Es wird von den USA aber seit alters her genau das Falsche getan, denn mit Weltherrschaftssucht, Feindschaft, Hass, Lügen, Betrug und Krieg wird niemals Frieden entstehen. Dies erst recht nicht damit, dass verrückte Regierende Waffen an die Ukraine liefern und den Krieg so lange wie möglich in die Länge ziehen und dabei auch gleichgesinnte Teile der Bevölkerungen damit einverstanden sind. Dass dadurch jedoch viele Menschen sterben, daran denkt niemand von all denen, die Waffen liefern oder einfach einverstanden sind damit. Das betrifft auch viel Geld in jeweils Millionenhöhe, das für den Krieg gespendet wird, denn auch dadurch können Waffen und Munition erstanden werden, mit denen wieder getötet und gemordet wird.

Quinto Die Leugnung und Verdrehung der Wahrheit ist das Metier der USA, denn sie wollen nur Kampf und Krieg, wofür sie geheimerweise auch ständig neue Waffen ersinnen und diese an speziellen Orten testen, wobei die Geheimdienste der USA massgebend beteiligt sind, wie wir feststellten. Davon weiss die amerikanische Öffentlichkeit nichts, denn diesbezüglich wird alles derart geheimgehalten, dass nichts davon bekannt wird, wie auch viele andere Staaten das tun, weil sie in der einen oder andern Weise von den USA abhängig sind, was natürlich nicht offen zugegeben wird. Dies, wie auch in der Ukraine von allen Parteien, also sowohl vom ukrainischen und russischen Militär, wie auch von den ständig auf das Töten bedachten Söldnern und Mordabenteurern sexuelle Übergriffe und also Vergewaltigungen zur Tagesordnung gehören, was aber geflissentlich nur dem Feind angelastet wird.

Billy Das ist mir wohlbekannt. Schon zu Zeiten als ich mit Sfath zusammen war, in den 1940er Jahren und anfangs der 1950er Jahre, da werkelten während des Krieges die Amis an der Atombombe herum und führten Test in der Wüste von Nevada aus, wovon ich eine mit Sfath zusammen beobachten konnte. Sfath sagte damals, dass die Amis ihr Wissen von Deutschen hatten, wie auch anderes Wissen von Deutschen war, z.B. vom von Braun. Noch heute höre ich Sfath, als er mit deutschen Ingenieuren sprach, als es um deutsche grosse Waffen und Maschinen ging, die von den Amerikanern nachgebaut und getestet wurden, wie ich z.B. mit Sfath zusammen auch eine in NAZI-Deutschland sah. Es war ein Riesending mit einem sehr langen Kanonenrohr, das auch für die Schweiz hätte gefährlich werden können, denn wie Sfath damals sagte, hatte das Geschütz eine enorme Schussreichweite. Hätte damals die Schweiz die Neutralität so ramponiert, wie das durch blöde Taugenichtsköpfe der Regierung in Bern getan wurde, indem sie Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewandt haben, dann wären die NAZIs damals sicher in die Schweiz einmarschiert. Heute sind dadurch, dass die Neutralität von Dummen der Regierung lädiert wurde, viele Staaten gegen die Schweiz zu Feindländern geworden (Anm. Billy: Auch die sogenannte neutrale Schweiz, die Sanktionen von der EU-Diktatur gegen Russland übernahm und umsetzte.) Meines Erachtens wäre es notwendig, dass Leute, die in die Regierung gewählt werden, auf ihr Wissen geprüft werden, besonders darauf, was sich auf das Wichtige des Nationalen bezieht, wozu eben die Neutralität gehört. Zwar bin ich nicht gerade ein Hirsch bezüglich dieser Dinge, doch wenigstens weiss ich, dass ich mich als neutral verhaltender Mensch weder in etwas einmischen noch etwas an der Neutralität herumschrauben und an dieser etwas verändern darf. Wenn ich mich aber in etwas einmischen soll, weil ich explizit danach gefragt werde, dann darf ich infolge des Einhaltens der Neutralität mich nur in einer neutralen Form der Ratgebung damit beschäftigen. Was dabei dann aber noch sehr wichtig ist, das bezieht sich darauf, dass ich die Fakten der Wirklichkeit und deren effective Wahrheit beachte und mir niemals eine eigene Meinung, und schon gar nicht einen Glauben bezüglich des Ganzen bilde, wie ich mich auch nicht überreden lasse, was ich ‹überschnorren› nenne, um etwas zu tun oder zu sagen, was nicht der völlig neutralen Logik, dem Verstand und der Vernunft entspricht.

Quinto Das weiss ich, denn dein Neutralitätsdenken ist mir bekannt dadurch, dass ich mich intensiv mit deiner Lebenseinstellung beschäftige.

Billy Aha, und woher kennst du denn diese?

Quinto Das ergibt sich dadurch, weil wir auf Erra bezüglich deiner Lebensgeschichte und allem, was sich um dich und auf der Erde ereignet, öffentlich informiert werden. Dies auch in der Hinsicht, dass alles bekannt gegeben wird, was Sfath an Wissen um dich und das Erlebte mit ihm hinterlassen hat. Das ist sehr, sehr viel – und alles wird nach und nach bekanntgegeben, seit du es möglich gemacht hast, dass wir die grosse Bibliothek betreten und nutzen können.

Billy – – Das wusste ich nicht. – Aber ich muss ja auch nicht alles wissen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quinto Das ist bei dir deshalb so, das weiss ich von Ptaah, weil du nie danach fragst, was bei uns auf Erra gemacht wird mit dem umfangreichen Wissen, das Sfath alles überliefert hat.

Billy Das interessiert mich wirklich nicht, darum frage ich auch nicht danach, denn ich weiss ja, was gewesen ist. Mehr muss ich ja nicht wissen.

Quinto Für uns ist alles aber nicht nur sehr interessant, sondern auch lehrreich und wichtig zu wissen.

Billy Das mag so sein – das ist aber eure Sache und geht mich nichts an.

Quinto Darum weisst du es auch nicht …

Bermunda … meine Arbeit habe ich beendet, also will ich jetzt nochmals auf Wiedersehn sagen, aber ich komme bald wieder.

Billy Ja, tschüss – und weg ist sie.

Quinto Dann will ich weiterfahren mit dem, was ich zu sagen habe. – Nun, wir waren mit unserem Gespräch bei der Neutralität. Zu sagen ist dazu, dass sich auch Russland nun in gewisser Weise von der Schweiz distanziert hat. Durch den unvernünftig und verräterisch begangenen Bruch der Neutralität durch die Staatsführung der Schweiz mit dem Übernehmen und der Anwendung der Sanktionen aus der Europäischen Union, das kommt einem Verrat gleich, den Russland nicht einfach hinnehmen kann, wie andere Staaten auch nicht. Was ich aber weiter zu den USA zu sagen habe, das ist folgendes: Wir, … und ich, haben während den Aufenthalten in der Vergangenheit festgestellt, dass auch mit einem 2015 geführten NATO-Manöver an der russischen Grenze – obwohl in den 1990er Jahren in München versprochen wurde, dass niemals eine Osterweiterung der NATO erfolge –, kurz nach dem Versprechen der Nichterweiterung der NATO-Grenze nach Osten, dieses gebrochen wurde. Amerika hat nämlich Truppen in den Regionen der Oststaaten stationiert, um Russland staatsgebietsmässig näherzurücken und dieses abzuschrecken. Natürlich hat die NATO – die im Hintergrund wahrheitlich von Amerika dirigiert wird – auch ihre Präsenz an den Ostgrenzen von Polen sowie in den Baltischen Staaten an den Grenzen zu Russland verstärkt.
Seit nun nahezu 200 Jahren, als die Formulierung der Monroe-Doktrin 1823 gemacht wurde, erheben die USA Sicherheitsansprüche der Staaten, die praktisch über die gesamte westliche Hemisphäre reichen. Jedem Staat, der eigene militärische Kräfte in der Nähe von US-Territorien in der westlichen Hemisphäre stationiert, ist bekannt, dass damit die eigene Sicherheit gefährdet wird, denn es würde damit etwas gemacht, was den USA nicht gefällt und das überschreitet, was von Amerika bezweckt wird. Die Mächte der USA – die reguläre und die dunkelmässige – leben mit der Überzeugung und dem Wahn, dass jegliche fremde militärische Armee, und folglich jede Stationierung in der Nähe ihrer eigenen Streitkräfte, ein potentieller Gegner sei. Eine Überzeugung, die der Eckpfeiler der Aussen- und Militärpolitik der USA ist, derzufolge eine Stationierung von Militärs in der Nähe von Militärbasen der USA in anderen Staaten sofort als Verletzung ihrer ‹Staatssicherheit› ausgelegt und als Feindschaft und Kriegsgrund betrachtet wird.
Geht es jedoch um Russland, dann ist es so, dass die USA und die – man muss schon sagen, **ihre** – NATO jahrzehntelang genau gegen den Grundsatz verstossen haben, nämlich gegen die Form ‹Russland nicht zu provozieren›; dies, indem durch die Missachtung derart missgehandelt wurde, dass die USA mit dem Militär und der NATO in dieser Weise doch gegen Russland agierten. Also haben sie durch ihr Vordringen in die Baltischen Staaten und ihr Stationieren ihrer Streitkräfte an den Grenzen von Russland ihr Vordringen immer weiter vorangetrieben und sich auf Russland zubewegt. Dass dabei geflissentlich ‹übersehen› wurde, dass die russische Führung diesen Vormarsch beobachtet und wahrgenommen und zu allem geschwiegen hat, dieser Aspekt wurde einfach locker hingenommen. Hätte allerdings Russland das gleiche getan wie die USA, dann hätten diese Massnahmen ergriffen, die auf ihrem Erweiterungsterritorium ihre Streitkräfte in kriegerischen Zustand versetzt hätten, folglich also ein Krieg hätte losbrechen können, der als defensive Reaktion auf das militärische Eindringen der russischen Macht erklärt worden wäre.
Wenn nun bezüglich des Ursprungs des Krieges in der Ukraine alles genau betrachtet wird, dann ist der Einmarsch Russlands in die Ukraine nicht ein Racheakt Putins, sondern die verlogenen und friedensstörenden militärischen und politischen Machenschaften der USA in den Oststaaten und durch deren Bemühen, durch Lügen und Versprechensbruch die NATO-Osterweiterung in der Ukraine an die Grenzen Russlands zu treiben; und zwar haben diese während der Zeit der 1990er Jahre schon sehr früh mit der Vorbereitung begonnen, jedoch bis zum Jahr 2022 im Blickfeld gehalten, um dann loszuschlagen. Da kam das Debakel des Amerikafreundes und Möchtegern-Herrschers Selensky gerade recht und gelegen, die Ukraine der NATO und der EU-Diktatur anschliessen zu wollen, wogegen natürlich Russland zwangsläufig intervenierte. Das führte schlussendlich dazu, dass langsam alles ausuferte, als Amerika mit dem senilen Präsidenten Biden an der Spitze – und im Hintergrund natürlich die 1787 ins Leben gerufene Dunkelregierung, die ihn heimlich dirigiert – alles in die Länge zog, und zwar immer länger und länger, bis Putin die Geduld verlor und mit dem Krieg gegen die Ukraine losschlug. Das soll allerdings keine Entschuldigung für Russland und Putin sein, denn Krieg ist immer falsch, kriminell und verbrecherisch, folglich dieser

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht gutgeheissen werden kann. Es soll einfach deshalb genannt werden, weil dieser Krieg der Grund dafür ist, dass Biden mit seiner ihn sowie die eigentlichen regierunsamtlichen USA-Politiker heimlich lenkende Dunkelregierung alles derart hinausgezögert haben, um das Richtige zu tun, nämlich die Absichten des Selensky zu nehmen, um den Krieg wider Russland provozieren zu können. Selensky selbst ist gewissenlos und gewillt, die ukrainischen Soldaten bis zum letzten Mann in den Tod zu jagen, wenn er dadurch nur seine Position des Präsidenten halten und seine von den USA eingehauchten Pläne verwirklichen kann. Er hat bisher das erreicht, was er wollte und was Amerika fordert, nämlich, dass er sich durch sein Waffenbetteln die Staatsführenden diverser Staaten hörig machen konnte, wodurch er heute die eigentliche Führerschaft dieser Staatsführenden hat, die exakt das machen, was er will und fordert, Waffen aller Art zu liefern, wie auch Finanzen, die in die Millionen und Milliardenbeträge gehen. Allen voran stehen natürlich die USA, die daran interessiert sind, dass Russland durch Waffengewalt, wie auch anderweitig geschädigt und zum Verlierer wird.
Der angebliche ungezügelte Expansionismus Putins ist eine Lüge, denn er ist sich vollauf bewusst, dass ein solcher unmöglich ist und nur durch einen Krieg durchzuführen und zu gewinnen wäre, der weit darüber hinausginge, was Russland in jeder Weise aufbringen könnte. Die ihm ebenfalls angedichtete angebliche Böswilligkeit als russischer Staatsführer ist nicht mehr als eine moralisch-gewalttätige und zerstörerische Reaktionsbehauptung, die auf die fehlgeleitete Politik der USA zurückführt, wie dies im NAZI-Reich durch die NAZIs schon geschehen ist und den 3. Weltkrieg und damit die weltweite Feindschaft und Verfolgung der Judengläubigen sowie deren Massenermordung ausgelöst hat. Was also Amerika nach dem System provoziert, wie es die NAZIs erdacht und gegen die Juden angewandt haben, das äffen nun die USA schamlos, hemmungslos und mit allen möglichen Intrigen nach, nur dass es diesmal nicht gegen ein Volk geht, das einer bestimmten Religion angehört und für religiöse Einbildungen haftbar gemacht wird, sondern gegen einen Staat und dessen Völker, die die Amerikaner seit ihrem Bestehen als USA in ihre Weltherrschaftssucht einverleiben wollen. Auch hier spielt ein Hass mit, der, wie beim Judenhass, der noch heute gegen die Juden existiert und …

Billy … der tatsächlich nicht aufgehört hat zu existieren und trotz allem, was geschehen ist, noch weltweit irre und wirre sowie verrückte Anhänger hat, besonders NAZI-Gruppierungen und extreme judenfeindliche Gruppen, die nicht einmal wissen, warum und wann der Judenhass wirklich entstanden ist. Die Judenfeindschaft entstand schon in der Antike und grassierte auch im Mittelalter, wobei die Wurzeln dazu im frühen Christentum aus dem christlichen Glauben hervorgingen, die durch die frühen Christen gepflanzt wurden. Der Urgrund war der, dass ein Hass entstand, der immer mehr umsichgriff, der darauf beruhte, dass Jmmanuel – eben Jesus, wie er fälschlich genannt wird, obwohl er nie diesen Namen getragen hat – ans Kreuz geschlagen wurde resp. die Juden die Kreuzigung Christi veranlassten. Dadurch wurden die Juden als ‹Gottesmörder› beschimpft, verfolgt und gemeuchelt, was im 3. Weltkrieg zum Massenmord an ihnen geführt und Millionen von Judengläubigen das Leben gekostet hat. Der Hass hat sich verrückterweise bis heute erhalten, obwohl kein einziger jüdischgläubiger Mensch an der Kreuzigung Jmmanuels beteiligt war. Jmmanuel wurde nicht von irgendwelchen Judengläubigen gekreuzigt, sondern allein von Römern, die ihn wahrheitlich hinrichteten, weil er gegen ihre Religion wetterte, den Glauben des ‹polytheistischen Universalismus›. Jmmanuel lehrte die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, die für die Römer zerstörerisch war und Jmmanuel deshalb als Staatsfeind galt. Das ist die wirkliche Wahrheit, die nun doch einmal gesagt werden muss, denn wahrheitlich war der polytheistische Universalismus der Grund, dass die Römer ihr Imperium über die ganze damals bekannte Welt ausbreiten konnten. Jmmanuel war für das Weiterbestehen der römischen Religion und das Expandieren des Römischen Reiches eine Gefahr, weshalb er gesucht, gejagt und letztendlich gekreuzigt wurde, folglich also die Juden überhaupt nichts mit allem zu tun hatten. Alles war von allem Anfang an nichts anderes als eine böse Erfindung der frühen Christen, die alles frei erfanden und den Juden zuschrieben, deren Vordere, die Hohenpriester usw., natürlich auch gegen die Lehre von Jmmanuel waren und ihn hassten, bei dem obersten Römer klagten und Gehör fanden, weil er die Juden für alles verantwortlich machen konnte. Der wahre Grund der Verfolgung und der Kreuzigung jedoch war die römische Religion, die Jmmanuel angriff und dagegen mit der Lehre der Wahrheit rebellierte.
Dass beim Ganzen die frühen Christen davon redeten, dass die Juden ‹Gottesmörder› seien, das war wohl der grösste Witz der frühen Christen, denn da fragt sich doch, ob diese bei Sinnen und normal waren, denn wie konnte ein Gott – auch ein angeblich menschgewordener – von Menschen getötet werden, da doch angeblich die ‹Allmächtigkeit› in ihm gegeben ist und er sich nicht durch Mord opfern muss, um glaubwürdig zu werden. Eine solche Ansicht und Behauptung ist typisch irrmenschlich – und primitiver und blödsinniger geht es wohl nicht. Nichtdestotrotz – und da fragt sich wie blöd, dumm und dämlich eigentlich ein Mensch sein muss, dass er eine solche erlogene und dazu noch religiöse Schwachsinnsgeschichte überhaupt glaubt – verbreitete sich weltweit der Judenhass, und zwar nicht nur bei den Christen, sondern auch bei den Islamgläubigen, also bei den Moslems, wie auch bei anderen Verrückten. Besonders mit der Christianisierung in Europa verbreitete sich im Mittelalter die Judenfeindlichkeit. Speziell ab dem 13. Jahrhundert kam es zur Ermordung, Austreibung und Verfolgung der Juden, was seinen Höhepunkt im 3. Weltkrieg durch die NAZIs erreichte, wie auch durch die erlogenen ‹Protokolle der Weisen von Zion›. Seit damals hat sich jedoch das Ganze des Judenhasses in der Weise geändert, dass nicht mehr direkt der Glaube und die Religion der Angriffspunkt des Antisemitismus resp. der antijüdischen Feindschaft sind, sondern mehr die Herkunft des Judenmenschen.
Es ist einfach unglaublich, wie blöd, dumm und dämlich Erdlinge sein können, dass sie um ihres Glaubens willen, wie aber auch, weil sie herrschaftssüchtig sind und gar die Welt mit Haut und Haaren fressen wollen, wie die USA glauben, das tun zu können, töten, morden, hassen und gar Kriege und Zerstörung von der Latte brechen können.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quinto Das ist leider tatsächlich so, denn so alt wie die Erdenmenschen werden, lernen sie weder wahre Logik zu entwickeln, noch ihren Verstand zu nutzen und der wahren Vernunft fähig zu werden, folglich sie wohl körperlich erwachsen, jedoch in ihrem Intelligentum unerwachsen und armselig bleiben. Das ergibt sich auch bezüglich der Politik, die von kindischen Beschlüssen, Handlungsweisen, Unlogik, Unverstand und Verantwortungslosigkeit usw. sehr oft derart strotzt, dass das Ganze wie ein Wunder erscheint, dass es dabei irgendwie doch noch zu Wirkungen kommt, die, wenn auch unwertig, noch akzeptiert sein können. Das ist seit jeher so, weshalb auch das Ganze der USA gegen Russland seit alters her immer feindschaftlich geblieben ist; insbesondere darum, weil der Staat Russland stets eine Stärke an den Tag legte, die Amerika selbst nie aufbrachte und auch heute nicht aufbringt. Das ist auch der Grund dafür, weshalb die USA in aller Welt durch Intrigen, Drohungen, Hinterlist, feige Geheimdienstaktionen, Mord, Krieg und Gewalt, Lügen und Betrug usw. agieren. Eine effective Tatsache, die jedoch verblendete Amerikaschwärmer und Amerikafanatiker usw. nicht erkennen und sich daher täuschen lassen. So verstehen sie auch nicht, dass Russland versucht, seine Westgrenze zu wahren. Auch verstehen sie nicht, dass durch den Verbrechensbruch der Amerikaner in den 1990er Jahren die Osterweiterung der NATO-Grenze in den Baltischen Staaten zustande kam, was für Russland eine nahe NATO-Zone der Gefahr bedeutete, wie auch eine offensive Bedrohung durch die USA, die bezüglich der NATO nicht nur Verbündete hat, sondern diese heimlich dirigiert, wie … und ich eindeutig feststellten.
Da die Regierenden und Teile der Völker der diversen Staaten rundum überhaupt nicht verstehen wollen, warum Russland in die Ukraine einmarschiert ist, stützten sie sich nun bei existenziellen Entscheidungen auf die falsche Prämisse, die damit erst recht die Krise und den Krieg verschärfen, und zwar, indem sie unbedacht und parteiisch dem Möchtegernherr Selensky Kriegswaffen und Munition liefern und seine mit den USA einhergehenden Lügen und Betrügereien nicht erkennen. Eine Tatsache, die möglicherweise darauf hinausläuft, dass die diversen krankhaft dumm-dämlichen und schlafwandelnden Staatsführenden, wie auch die von Selensky und den USA befangenen Teile der Völker, sich in einen Atomkrieg hineinmanövrieren. Dies ist meine Argumentation, die ich darlege dafür, was sich gegenwärtig ergibt, worauf alles beruht, was droht, und weil alle meine Aussagen auf effektiven Fakten basieren, wie auch auf effectiven Voraus-Erschauungen, wie auch auf Tatsachen, die sich z.Z. ergeben.

Billy Was du alles sagst, dass trifft sich mit dem, was ich schon lange sage und auch über die Gesprächsberichte in die Welt hinaus verbreite. Doch alle Worte nützen nichts, denn das Gros der Regierenden und der Völker ist des Selbstdenkens unfähig und folglich bohnenstrohdumm und dämlich, dass es die Wahrheit nicht zu erkennen vermag und Mist über Mist baut. Dies führt dazu, dass in der Ukraine der Krieg so lange weitergeht und massenweise Menschen elend krepieren, bis praktisch alle ausgerottet sind und alles dem Erdboden gleichgemacht ist – vielleicht wirklich durch einen Atomkrieg. Das aber sehen und erkennen alle jene verantwortungslosen Regierenden aller Länder nicht, die ja eigentlich Mörder sind, weil sie Waffen für den Krieg an Selensky liefern, wodurch zahllose Menschen getötet werden, an dem sich die Waffenlieferer mitschuldig machen und sie also Mörder sind. Dass das Ganze der Waffenlieferungen auch eine Art von Weltkrieg bedeutet – der in Tatsächlichkeit noch handfest und durch Atombomben kommen kann –, das aber erkennen und verstehen, das können jene Fehlbaren der Regierenden nicht, die zu blöd und zu selbstherrlich dafür sind, jedoch jene piesacken, die des Rechtens bemüht sind, selbstdenkend das Richtige zu tun, im eigenen Land Ordnung zu halten und mit allen anderen Staaten Frieden, Recht und Vertrauen zu wahren. Das aber bringt nicht einmal die Regierung der Schweiz zustande, denn diese hat Feindschaft um sich geschaffen, indem sie die Neutralität zur Sau gemacht und Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewandt und es in die Pfanne gehauen hat.

Quinto Darüber haben wir schon am 14. Juni gesprochen, wobei zu diesem Vorgehen der Staatsführenden der Schweiz zu sagen ist, dass solche Personen nicht als Staatsführende, wie auch nicht als Beistaatsführende sowie deren Beratende in Staatsführungsämtern geduldet werden dürften, die dann falsch handeln, wenn die entsprechenden Personen in Unkenntnis darüber sind und nicht verstehen, was Neutralität bedeutet und besagt, wie auch, dass diese niemals in irgendeiner Art und Weise umgangen, verletzt oder geändert werden kann. Wird aber die Neutralität nur im Kleinsten verletzt, dann ist sie nicht mehr gegeben, sondern unwertig und aufgelöst.
Das Gespräch bezüglich dieser Geschehen und Umtriebe sowie der Begebenheiten will ich aber jetzt beenden, denn ich habe noch einiges, was ich privater Natur habe, das ich jedoch mit dir besprechen möchte. Wenn …

Billy … natürlich, denn …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzwölfter Kontakt

Donnerstag, 30. Juni 2022
10.19 h

Billy Da bist du ja, sei gegrüsst und willkommen, Ptaah.

Ptaah Sei auch gegrüsst und danke für dein Willkomm, Eduard.

Billy Deine Arbeit ist wohl zu Ende, oder?

Ptaah Ja, es war nicht gerade erfreulich, was ich zu tun hatte.

Billy Das weiss ich, denn Bermunda und Quinto haben mich aufgeklärt. Aber ich denke, dass du sicher einiges deswegen zu erzählen hast, was sicher wichtig wäre, oder?

Ptaah Das schon, jedoch das, was du schon von meinem Vater Sfath weisst, das soll nicht erwähnt werden, denn es wären Informationen, die verschwiegen werden müssen.

Billy Das ist immer so eine Sache, wobei man aufpassen muss, dass man darauf sieht, wie und was gesagt werden darf. Manchmal ist es wirklich schwierig, auch wegen den Fremden, die wir einfach so nennen, weil sie eben für die Erdlinge fremd sind, obwohl wir ja von ihnen wissen … Besonders was der hohe Regierungsbeamte – Weaver oder so hat er geheissen, ich weiss es nicht mehr genau – dir, Wendelle Stevens und mir im Vertrauen erklärt und dann auch gesagt hat, dass er in der Öffentlichkeit lügen und alles verheimlichen muss.

Ptaah … ja, wer und wo die Fremden sind, darüber muss geschwiegen werden, denn …

Billy Ist ja gut, denn ich werde schweigen und bestimmt nicht mehr dazu sagen, als ich bisher gesagt habe. Also werde ich mich hüten zu sagen, wer und wo die Fremden sind darüber werde ich nichts verlauten lassen. Sollen sich jene darüber ruhig die Zähne ausbeissen, die alles in ein falsches Licht rücken und mit lächerlichen Erklärungen bestreiten, wie z.B. der dafür bezahlte Tim Printy, oder wie er heisst, was ich auch nicht mehr genau weiss.

Ptaah Das, was du sagst, ist schon beinahe zu viel, wir sollten wirklich darüber nicht mehr reden. Was ich aber noch sagen will, dass betrifft die Schweiz und deren Staatsführung, wozu ich das Notwendige studiert habe. Dies, wie auch das, was du in der 6. Klasse bei Lehrer Leemann über die Neutralität geschrieben hast, was mein Vater Sfath aufbewahrt und ich auf diesem kleinen Gerät aufgezeichnet habe, was ich abrufen und also wiedergeben will, weil ich denke, dass du damals in deiner Jugend viel weiter gedacht und mehr verstanden hast, was eigentlich Neutralität bedeutet, als dies den Erwachsenen klar ist. Selbst Lehrer Leemann war fasziniert und machte deine Auslegung rund im Kreis der Lehrerschaft bekannt, was besonders die Lehrer Graf und Fehr veranlasste, Lobesworte auf der Seite des handgeschriebenen Werkes zu vermerken, das mein Vater dann irgendwie sichergestellt und seinen Annalen beigefügt hat.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Daran erinnere ich mich nicht mehr; vielleicht hat es Lehrer Leemann auch ohne mein Wissen den Lehrern und der einzigen Lehrerin gezeigt, die damals unterrichtete. Das weiss ich nicht.

Ptaah Dann höre, was ich aufgezeichnet habe und hier ablesen kann: –
Die Neutralität bedingt und besagt absolut vorbehaltlos, dass die Friedlichkeit und Parteilosigkeit gegenüber fremden Staaten, wie auch deren staatlichen Organisationen, Firmen, Konzernen und Unternehmern usw. ohne irgendwelche Abweichung in jedem Fall immer einzuhalten ist, und zwar ungeachtet dessen, was politisch und militärpolitisch auch immer vorfällt und sich ereignet. Die Neutralität der Rechte, Pflichten und die wahre Freiheit gewährleisten dies jedoch nicht nur dem Staat, sondern auch den Landesbürgern beiderlei Geschlechts, und zwar ganz gleich, ob sie in bewussten Ehren und Rechten stehen oder nicht, ob sie bewusstseinsmässig entscheidungsfähig oder diesbezüglich behindert sind, oder ob sie des Rechtens und infolge einer Straftat gesetzlich bestimmt einem zeitlich bestimmten Entzug des strafrechtlichen Nicht-Freiseins eingeordnet sind.
Neutralität gewährleistet dem Menschen, dass er gemäss seinem eigenen Willen frei und offen und ohne Hinderung durch unrechtmässige staatliche Verordnungen und Verbote usw. Verbindungen jeder Art ausüben und pflegen kann. Dies, wenn alles rundum des Rechtens ist, bezüglich der eigenen und der allgemeinen Ordnung sowie der Mitmenschen Sicherheit von Leib und Leben und der korrekte Umgang mit Mitmenschen gepflegt werden kann.
Wenn nun die Neutralität betrachtet wird, dann hat diese mit persönlichen Rechten und der Freiheit der Bürger beiderlei Geschlechts nichts zu tun, sondern allein mit dem Staat selbst. Dieser ist, wie z.B. die Schweiz, vertraglich der absoluten Neutralität eingeordnet, was aber nicht auf beiderlei Geschlechter der Bürger zutrifft, die selbstredend ihre eigenen Ansichten usw. haben können, wobei sie aber niemals das Recht haben, die staatliche Neutralität anzugreifen und diese weder im Jota noch im Grösseren zu ändern. Dies steht weder der gesamten Regierung noch einer Privatperson zu, denn die Neutralität ist in ihrem gesamten Umfang vertraglich und unabänderbar festgehalten.

Das ist dein Werk, das du damals geschrieben hast.

Billy Irgendwie kommt mir das bekannt vor, doch ich weiss beim besten Willen nicht mehr woher.

Ptaah Du hast es selbst geschrieben, es ist deine Originalschrift von damals. Sieh einmal hier …

Billy … ja, das ist tatsächlich meine Millimeterschrift, die ich ja immer verwendet habe, als ich noch handschriftliche Artikel geschrieben habe. Das ist aber auch schon wieder etwa 50 Jahre her.

Ptaah Das ist wohl so.

Billy Dann will ich auch noch etwas wegen der Neutralität in der heutigen Schweiz sagen, denn ich finde es dringend erforderlich, dass unseren Regierenden, zumindest eben den Fehlbaren, gesagt wird, was Neutralität wirklich bedeutet. Offenbar verstehen gewisse Personen im Bundeshaus in Bern nicht, was Neutralität wirklich ist. Und dies ist offensichtlich so, weil sie nicht gebildet genug und also unwissend sind, was bedeutet und besagt, dass solche Elemente weder als Regierende etwas taugen und überhaupt nicht an eine Regierungsposition gehören, und zwar schon gar nicht als Bundesrat, Nationalrat oder Ständerat. Und dass diese nach Möglichkeit noch Beraterpersonen haben, die ganz offenbar im gleichen Spital krank sind, die ihren bössinnig und blödsinnig erdachten Mist den unwissenden und für ihr Amt unfähigen ‹Regierenden› einbleuen und sie dafür von Steuergeldern horrend entlohnt werden, das hat nichts mit gut und richtig zu tun. Was nun jedoch die in Bern getan haben, eben unsere Schweizerregierung, der Bundesrat, Nationalrat und Ständerat – resp. die betreffenden Fehlbaren, denn nicht alle sind schuldig –, dass sie die Neutralität nicht nur verletzt, sondern effektiv zur Sau gemacht und bösen Verrat an der Schweiz und ihrer Neutralität begangen haben, indem sie neutralitätswidrig die Sanktionen der EU-Diktatur gegen Russland übernommen und gegen dieses als Wirtschaftsboykott zur Anwendung gebracht haben, das hat der Schweiz ungeheuer geschadet. Der neutralitätspolitische Zustand der Schweiz ist zur Sau gemacht und ruiniert worden, und zwar nicht nur derart, dass verschiedene Schweizer Firmen, Konzerne, Geschäftsbeziehungen, wie auch Geschäftsleute und Privatpersonen geschädigt wurden, sondern auch die Politik, wie z.B., dass Russland nichts mehr davon wissen will, dass Friedensverhandlungen usw. in der Schweiz, speziell in Genf usw., geführt werden. Die Schweiz ist für Russland nicht mehr vertrauenswürdig und zum Feind geworden, und dies nur darum, weil lümmelhafte Nichtsnutze bei der Schweizer Regierung sind, die nicht die notwendige Bildung haben und folglich nicht wissen, dass die Neutralität kein Jota einer Abweichung erlaubt und sich davor zurückhalten muss, gegen jede Parteiergreifung und jegliches feindliche Agieren gegen einen fremden Staat. Feindlich ist auch das Ergreifen von Sanktionen und deren Anwendung gegen einen anderen Staat. Neutralität erlaubt in keinem Fall eine Einmischung in einen Konflikt eines fremden Staates, und zwar weder direkt noch indirekt, folglich also auch nicht über irgendwelche Medien, die Meinungen preisgeben, die nichts anderes verkörpern als ein Fürwahrhalten von etwas, das nicht beweisbar ist. Neutralität erlaubt ein solches Tun nicht, sondern nur, dass die reine Wirklichkeit und deren Wahrheit genannt und nach der gehandelt wird, nämlich so, dass ein Sachverhalt der

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wirklichkeit ohne jeglichen parteiischen Kommentar dazugetan wird, denn etwas Gegenteiliges lässt sich niemals mit der Neutralität vereinbaren.
Für die Bürger beiderlei Geschlechts eines Staates bedeutet die Neutralität, dass ihre Rechte und die Freiheit von Staates wegen und der Neutralität wegen durchwegs und in jedem Fall gewahrt werden müssen, was ohne Zweifel die Hauptaufgabe einer sich neutral verhaltenden Regierung ist. Dabei hat sie nicht das Recht, sich in die Händel fremder Staaten einzumischen, wie schon gar nicht, die landeseigene und vertraglich fixe und festgelegte Neutralität zu verletzen oder gar zu brechen und sie infolge persönlicher Parteilichkeit zu missbrauchen. Das bedeutet aber, dass eine Person, die einem neutralen Staat in irgendeiner Weise vorsteht, selbst keine Meinung haben darf, weil eine solche nur einem Fürwahrhalten von etwas entspricht, das nicht bewiesen werden kann. Also muss diese Person gemäss der Wirklichkeit und deren Wahrheit denken und handeln und durchwegs in jeder Situation und in jedem einzelnen Fall der Neutralität zugetan sein. Folgedessen darf es nie und niemals dazu kommen, dass diese zur Sau gemacht wird, wie das gewisse regierungsunfähige Lümmelpersonen der Schweizerregierung getan haben, die allein schon infolge ihrer Ermangelung der Kenntnisse bezüglich der Unbrechbarkeit der Neutralität, die in der Schweizerischen Bundesverfassung steht, nicht in die Regierung gehören.
Die regierungsamtliche Pflicht ist, egal ob diese von einer Frau oder von einem Mann ausgeübt wird, absolut und unter allen Umständen immer der Neutralität zugetan zu sein, und zwar ohne jegliche Abweichung davon.
Die Schweizerstaatsführung hat offensichtlich ‹vergessen› – nämlich einige des Bundesrates und Nationalrates sowie des Ständerates, nebst all deren ‹Beratern› –, dass das Gros der Bevölkerung an der Neutralität der Schweiz festhält und darauf pocht, dass der Artikel 2 der Bundesverfassung **die gesamte Regierung verpflichtet** – das will ich besonders vermerkt haben –, also den Bundesrat, Nationalrat und Ständerat, in voller Zahl und ausnahmslos, die Schweiz und deren gesamter Bevölkerung die Freiheit und alle Rechte des Schutzes und die Neutralität gegen jedes fremde Land zu gewähren. Zu diesen tiefgreifenden Rechten und zur wahren schweizerischen Freiheit gehört, dass der Staat und **alle Regierenden** alles gewährleisten, dass alle Rechte und die wahre Freiheit **als erste und wichtigste Werte** – auch das will ich besonders vermerkt haben – gegenüber jedem Bürger jeden Geschlechts, also weiblich, männlich oder andersgeschlechtlich gewahrt bleiben. Nur auf diese Weise kann das Land Schweiz sowie jede Bürgerin und jeder Bürger unseres Staates gegen Willkür und Feindschaft sowie gegen einen kriegerischen Angriff usw. durch einen fremden Staat geschützt werden, eben durch die Einhaltung der absoluten Neutralität der Schweiz gegen jeden Fremdstaat und jede Person. Das allein hat nach meinem Verstehen bezüglich wahrer Neutralität sehr, sehr viel Hand und Fuss. So habe ich es auch von Sfath und euch gelernt und verstanden.
Es wäre richtig und notwendig, dass sich die Schweizerregierung offiziell bei Russland für ihr schändliches Tun und den Verrat der Neutralität entschuldigt, wie sich das Land Schweiz bemühen soll, dass niemals wieder unwissende, schwach gebildete und absolut unfähige Personen in die Landesregierung gewählt werden. Es gibt keine Entschuldigung dafür, dass von Fehlbaren der Regierung in Bern Sanktionen von der EU-Diktatur gegen Russland übernommen und angewendet wurden. Das hätte verhindert werden können, wenn genügend gebildete und in der Neutralität kenntnisreich bewanderte Personen am Ruder gewesen wären, die ausserdem gewusst hätten, dass im Weltkrieg von 1914 bis 1918 die Schweiz von diesem nur verschont blieb, weil ein denkender und der Neutralität und deren Wert bewusster Mann namens Carl Spitteler dafür sorgte, dass die Neutralität der Schweiz bewahrt und eingehalten wurde, wie auch das Gros des Schweizervolkes 1914 sich nicht beirren liess und nicht parteiisch wurde, als ringsum an den Grenzen des Landes der Kriegstod, das Kriegschaos, das ganze Elend, die Not und Zerstörung herrschten. Damals war ich zwar noch ein kleiner Junge, doch unter den Fittichen von Sfath sah ich in vielen Ländern die Schrecken des Krieges, und das ist mir eingefahren, auch wenn ich die Greueltaten nur von seinem Flugschiff aus sehen konnte, wie er sein Fluggerät nannte. Das aber genügte für mich, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie damals wirklich war und auch zukünftig allezeit sein wird, so wie sie Millionen von Jahren in der Vergangenheit war; und ich weiss, dass vieles nicht der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht, was sogenannte Forscher ‹herausgefunden› haben und ‹herausfinden›, was die Menschen als bare Münze nehmen. Auch die Zukunft sieht anders aus, als phantasievoll und illusorisch vorausphantasiert wird. Sie wird völlig anders sein, verschandelt durch die Menschheit, ausgelaugt, und sie wird vielem des Lebens auf alle Zeit beraubt, zerstört und ausgerottet durch die Überbevölkerung, wovon sich die Erde, die Natur und deren Fauna und Flora, wie auch die Atmosphäre und das Klima in Tausenden von Jahren in der Zukunft nie mehr erholen wird. Die Masse der überbordenden Menschheit schafft ihren eigenen Untergang, und dies erfolgt trotz den wilden Illusionen und Phantasien, die Erdenmenschheit durch irdische Technik und deren Fortschritt auf fremde Planeten umsiedeln und weiterexistieren lassen zu können. Wenn die ‹Fremden› … … …

Ptaah Du spricht Dinge aus, die du nicht sagen sollst.

Billy Dazu habe ich ja nicht die Absicht, es beim Abrufen auch zu nennen, denn ich sage es ja nur dir. Das Gesagte kann ich ja mit Pünktchen …

Ptaah … Natürlich, daran habe ich nicht gedacht.

Billy Eben. Aber hier will ich dich fragen, welche Antworten du geben kannst bezüglich all den Fragen, die Bermunda abgelichtet und dir überbracht hat?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Bermunda hat dir schon erklärt, dass wir künftighin alle Fragen vor das Gremium bringen, die Probleme betreffen, die sich bei euch ergeben. Das Gremium jedoch trägt die Fragen dem ganzen Beratungskomitee vor, das immer vollständig anwesend und bei jeder Sitzung mit anderen Personen besetzt ist. So will ich dir die Antworten geben, die einstimmig von 1,5 Millionen Personen erteilt wurden, denn so viel umfasst das Beratungskomitee. Die Fragen muss ich wohl nicht separat anführen, denn die Antworten genügen vollauf, um das fragend Angesprochene zu erklären.
Was die Satzungen betrifft, da werde ich dir gleich das Notwendige diktieren, was du notieren sollst, das dann Christian auszuarbeiten hat, folglich es nicht als eigentlicher Gesprächsbericht zu erachten ist. Daher sollst du es auch nicht speziell aufführen, weil es im Wortlaut sowieso geändert wird und so habe dazu folgendes zu sagen, was beschlossen wurde …

Was weiter beraten und beschlossen wurde in bezug auf Fragen ist folgendes:

Nach Rücksprache mit dem ‹Hoher Rat› soll gelten, dass die 2 Jahre Aufnahmeprobe auf Vorsehen hin vom ‹Hoher Rat› in weiser Voraussicht verordnet wurden, weil gemäss der Unzuverlässigkeit und folglich auch der Wankelmütigkeit sowie der unreifen, ja puristischen Beurteilungsfähigkeit, eine solche feste und reale Notwendigkeit nicht gegeben ist. Also soll es sich bei den 2 Jahren Probezeit nicht um eine kompromisslose Anordnung, sondern eher um eine Empfehlung handeln, folglich je nach Fall entschieden zu werden hat, jedoch vorerst die 2 Jahre immer in Betracht gezogen werden sollen.

Das Werk wurde vom Gremium und von gesamthaft mehr als 1,5 Millionen Plejaren der Beratung als ungewöhnlich wertvoll und gut definiert, dagegen fiel die Bewertung der KG-Mitglieder nicht gut aus. Wenn ich nur einige der Äusserungen nennen will, so wurden diese teilweise als kindisch, unüberlegt und kritiksüchtig, wie auch als sachfremd, unangepasst, sonderbar sowie als unsachlich, einfältig, naiv, unrealistisch, realitätsfremd, sachfern und unbedarft usw. bezeichnet.

Die Statutenverordnung ‹Freunde des Hauses› gilt umfänglich nach Gruppebeschluss, und zwar ist darunter zu verstehen, dass dies zeitlos so lange gilt, wie die Freundschaftsperson keine Verstösse gegen die Ordnungsregeln der FIGU begeht. Wie gemäss Gesamtgruppebeschluss bereits zu Beginn der ersten Satzungen beschlossen wurde, ist auch festgehalten worden, dass die Person, die als Freund oder Freundin des Hauses gilt – was damals allerdings anders genannt wurde –, berechtigt ist, alle Räume des Centers zu betreten und zu nutzen, die nicht privater Natur sind. (Dies ist in die Satzungen einzubringen, denn das Ganze dieses Beschlusses resp. dieser Regelung wurde nicht schriftlich festgehalten, wie auch die Möglichkeit von Freund oder Freundin des Hauses zur festen Ansässigkeit in den Center-Wohnmöglichkeiten nur mündlich vereinbart wurde.)

Was nun weiter die Frage anbelangt bezüglich der Führung des Centers und der FIGU Mitglieder, so sind diese derart zu führen, dass der Anstand und die Freiheit in keiner Weise weder des Vereins noch der Mitglieder eingeschränkt werden. Gemeinschaftlich beschlossene und dadurch vorgegebene Satzungsartikel entsprechen in jedem Fall immer nur Richtlinien, die grundsätzlich in jeder Situation gelten, je nach spezieller Gegebenheit resp. Situation, jedoch zu bedenken, zu besprechen und in ihrer Anwendung zu bearbeiten sind. Ein dogmatisches resp. eigensinniges, unbeugsames, hartnäckiges und beharrliches Festhalten an einem vorgegebenen Satzungsartikel zeugt von einer krankhaft dogmatischen resp. eigensinnigen Vorschriften-Besessenheit und Sturheit, die diesbezüglich nahezu einer unumstösslichen Gläubigkeit wie bei einer Religionsgläubigkeit gleichkommt.
Satzungsartikel und Ordnungsvorschriften können und dürfen nicht in jedem Fall wortwörtlich umgesetzt werden, wenn die Ordnung oder die vorgeschriebene Satzung im einen oder andern Fall bedacht und eine andere Lösung gesucht werden muss, die wohl satzungsgemäss stimmen, aber ordnungsgemäss anders geregelt werden muss. Dabei ist es jedoch niemals des Rechtens, in dogmatischer resp. eigensinniger, sturer und unbeugsamer Weise vorzugehen, um die Erfüllung des anfallenden Faktes zu klären oder zu fordern. Eine sachliche Klärung des Anfallenden ist in jedem Fall die einzig richtige Vorgehensweise, nicht jedoch eine kompromisslose, fordernde und unbeugsame Haltung, um das durchzusetzen, was anfällt oder bedacht werden soll.

Was nun das Erlernen einer Sprache betrifft, wurde diesbezüglich durch das Gremium und das gesamte Beratungskomitee einstimmig derart befunden, dass jede Person, und zwar ob plejarisch oder irdisch, verschieden im Erlernen, Auffassen und Verstehen einer Sprache veranlagt ist, folglich je nach deren Möglichkeiten der Fähigkeit die Erlernungszeit einer Sprache verschieden lange dauert. So kann die eine Person in wenigen Wochen oder Monaten eine Sprache fliessend erlernen, während eine andere Person Jahre dazu benötigt, oder wieder eine andere niemals derart lernt, dass ihr alles verständlich wird. Also kann und darf einer Person keine bestimmte Zeit zum Erlernen einer Sprache vorgegeben werden, sondern es ist ihr nach ihrer Möglichkeit die Zeit des Erlernens zu geben.

SDSG Bücher, die gedruckt werden, fallen selbstverständlich bezüglich aller Finanzierung zu ihren eigenen Lasten, wie auch die Lagerung der Werke. Aufgeführt werden können die Bücher jedoch im FIGU Verkaufs-Bücherverzeichnis, jedoch nur für Bestellungen in Deutschland bei der SDSG, die sowohl die Verpackung als auch den Versand selbst zu tätigen hat,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

denn das Mutter-Center kann für die Werke aller Art nur zuständig sein, die in den direkten FIGU Bereich oder privaten Mitglieder-Bereich und deren Angehörige belangen.

Neophyten sind fremdländische Pflanzen, die, wenn sie nicht invasiv in ihrer Art und nicht nachteilig für die Natur am Wachstumsort und deren Flora sind – was übrigens in den wenigsten Fällen so ist –, dann sollen sie unbedingt nicht bekämpft werden. Schon seit Jahrhunderten sind schon verschiedenste fremdländische Gewächse, wie Bäume, Sträucher, Kräuter sowie Blumenpflanzen verschiedener Gattungen und Arten, in Europa heimisch geworden. Dies wird sich zukünftig noch erweitern, denn in 80 bis 100 Jahren werden viele Neophyten resp. neue Pflanzen aus fremden Ländern, die absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt werden, verwildern und so integriert sein, dass sie hier effectiv heimisch sind.
Was alles von Neophyten als invasiv bezeichnet wird, ist oft nicht mehr als Lüge, weil einerseits das erforderliche Verständnis und Wissen dafür fehlt, welche Fremdpflanzen wirklich invasiv sind. Andererseits jedoch darum, weil Überredung bezüglich falscher die Natur und deren Flora schützender Informationen und Massnahmen zum Wahn geworden sind, nämlich dass bezüglich des Schutzes der heimatlichen Pflanzenwelt alle Neophyten ausgerottet werden müssten. Dies entspricht lügenmässigen Behauptungen, denn nur invasive Fremdpflanzen aus fremden Gebieten können u.U. für die einheimische Flora schädlich sein, wenn diese das Natürliche verdrängen und ausrotten; das sind wahrlich jedoch nicht sehr viele. Der begonnene Klimawandel, der schon 1844 begonnen hat, ermöglicht künftighin Pflanzen aller Art und aus vielen Teile der Erde in Europa einen Lebensraum, der durch den selbstgeschaffenen Klimawandel der Erdenmenschen zustande gekommen ist und nicht mehr geändert werden kann. Allein darum ist es widersinnig, gegen die Entwicklung der Natur anzugehen, wie z.B., dass Neophyten bekämpft werden, die nicht gefährlich invasiv für die heimische Flora sind.

Welche Musik am förderlichsten für die Evolution ist, wie auch welche Komponisten das sein mögen, das ist nicht allgemein zu werten, sondern es ist je von Mensch zu Mensch verschieden. Was allerdings seit gegen Ende des 20. Jahrhunderts an angeblicher moderner Harmonie und Musik aufgekommen ist, das hat nichts mehr damit zu tun, dass es wirklich harmonisch und musikalisch ist. Es ist …

Billy … schlichtweg nur noch ein Gejaule, Gekrache und Disharmonie usw. sondergleichen, was viele Moderatorinnen und Moderatoren usw., wie viele Menschen überhaupt, begeistert. Offenbar ist deren Harmonieempfinden kaputt.

Ptaah Was gehörmässig normalempfindende Menschen von den Negativeinflüssen halten und vor dem zurückschrecken, was du Gejaule usw. nennst, das aber fortan das Dahinleben des Erdenmenschen immer mehr bestimmt, ist die Folge des anthropogen hervorgerufenen Wandels des Klimas, der bereits 1844 begonnen hat. So wird auch das Sinnen und Trachten sowie das Hirn der Erdenmenschen, wie folglich auch sein Denkvermögen nachteilig durch den Klimawandel beeinflusst, was die Anthropowissenschaftler erst feststellen werden, wenn sie durch verschiedene unübersehbare Vorkommnisse darauf stossen werden.

Und es ergibt sich bereits seit langer Zeit, dass das Gros der Menschen mehr und mehr wieder stärker religiös wird. Nur realistische und also selbstdenkende Erdenmenschen halten sich davor zurück, folglich sie sich auch vom religiösen Glauben zurückziehen, was hauptsächlich den Christglauben betrifft. Viele sind dabei speziell dem Katholizismus Gläubige, wobei allerdings nicht die Gläubigkeit in Frage gestellt wird, sondern die Machenschaften der Pädophilie und des Sexuellen überhaupt der Katholikenführenden, der Priester und aller jener, die in den hohen Rängen das Wort führen, jedoch vielfach sich selbst unschuldig geben und zu verheimlichen verstanden, dass sie selbst sich der Pädophilie oder des sexuellen ‹Danebentretens› schuldig machten.

Billy Davon kann ich ein Lied singen, denn es klagten schon vor Jahren, als ich noch in Hinwil wohnte, bei mir drei Nonnen, die erzählten, dass sie über Jahre hinweg mit ihrer Oberin sexuelle Handlungen hatten, weil dies Jesus Christus so wollte. Alle drei waren deswegen wirklich psychisch kaputt, und weil ich mich damals auch damit beschäftigte, psychisch kranken Menschen zu helfen, bemühte ich mich eben um diese drei Frauen, bei denen ich fertigbrachte, dass sie in … Es dauerte aber lange Zeit; auch als ich schon hier im Center war, musste ich die Frauen telephonisch betreuen, bis sie endlich von ihrem Erlebten loslassen konnten. Zwei sind inzwischen gestorben.

Ptaah Ja, meine Tochter Semjase erzählte mir davon.

Billy Dann will ich dich einmal fragen wegen den USA. Was hältst du davon, dass ich denke, die USA sind Hemmer des ‹geistigen› resp. des schöpfungsenergetischen Wissensfortschritts und des menschenrechtlichen sowie des politischen Fortschritts bezüglich einer friedlichen Zukunft der irdischen Menschheit? Meines Erachtens ist daran der in Amerika gegebene vielfältige religiöse Wahnglaube schuld.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Dazu sehe ich, dass die USA so ungewöhnlich stark christlich-sektiererisch verseucht sind, wie die arabische Welt mit ihrem Islam, wie ebenso Indien mit dem Hinduismus. Allerdings übertrifft der wirre Christglaube, wie auch der islamische Wahnglaube jegliche Logik, den Verstand und die Vernunft. So sind mehr oder weniger auch alle anderen Glaubensformen geartet, die auf der Erde existieren.

Billy Dann sind wir uns diesbezüglich ja einig, wie seit eh und je. Aber wenn ich das Thema von den religiösen Glaubensformen zur Politik wechseln darf: Meines Erachtens sind in der Regel die Staatsführer, die Waffen an Selensky in die Ukraine liefern, nichts als Mördergehilfen, die den Krieg verlängern helfen. Die selbstherrlichen Regierenden verschiedener Länder handeln wie eigentliche Diktatoren und sonstige Gewaltherrscher, die Lügen erfinden und verbrecherisch Militär in den Tod schicken.

Ptaah Das kannst du mit ruhigem Gewissen so sehen und sehr laut sagen, denn es entspricht dem, was wirklich ist. Ausserdem sind sie dafür verantwortlich, dass der Krieg in die Länge gezogen wird und viele Menschenleben kostet. Quinto und ich haben selbst gesehen, wie vom ukrainischen Militär schändlich gemeuchelt wird, und zwar indem es Waffen von gefallenen Russen nimmt und damit Soldaten aus den eigenen Reihen ermordet, wie es auch Söldner und Abenteurer tun, die angeblich für die Ukraine kämpfen, wahrheitlich aber nur ihrer Ausartung und Freude des Tötens frönen, wie es oft in anderen Kriegen ebenfalls praktiziert wird. Es sind passionierte Mörder, die weder Gefühle noch Verantwortung kennen, so wie Selensky selbst, der gierig und ausgeartet seiner Macht und der Hörigkeit gegenüber Amerika frönt und unverschämt von jenen dummen Regierenden diverser Staaten Waffen fordert, die sie ihm bedenkenlos geben. Dadurch wird von seiner Seite her der Krieg in der Ukraine so lange weitergeführt, wie er will, was ihm dadurch ermöglicht wird, dass er davon profitieren kann, dass ihm von nicht realistisch denkenden und also dummen Staatsführenden anderer Staaten verantwortungslos Waffen geliefert werden. Dies einerseits, wobei ihm anderseits die USA helfen und zur Seite stehen und dabei ihre unermesslich hohen Finanzschulden noch weiter in die Höhe treiben.

Billy Dass Selensky damit gewissenlos seinen Krieg weiterführen und nach seinem Willen in die Länge ziehen kann, wie auch die USA heimlich ihr Ziel der Weltherrschaft und das Vernichten von Russland und auch das sich bereits weitgehend in der Tasche von Amerika befindende und dahinverblödende Europa erreichen können, das bedenkt niemand von den dümmer als dummen Verantwortlichen und Hetzern, die ihm Waffen liefern. Dadurch kann er den Krieg so in die Länge ziehen, wie es ihm gefällt, solange er also am Ruder ist und seine Armee kriegerisch wüten und töten lassen kann, wobei natürlich auch viele Ukrainer wie Russen sterben, das kümmert ihn überhaupt nicht, nicht mal im geringsten**.** Und dass kriegshetzende Leute am Ruder der Staatsmacht mitmachen, wie die deutsche Baerbock und die von der Leyen bei der europäischen Diktatur EU in Brüssel, das ist mehr, als zu ertragen ist. Dies, wie auch der naive und wankelmütige Bundeskanzler Deutschlands, Scholz, der nicht weiss, was wirklich zu tun ist und ohnegleichen beeinflussbar, nicht selbstdenkend und nicht selbstentscheidend ist, sondern sich von anderen und zudem von ihn Missberatenden beeinflussen lässt.
Es ist heute der Krieg von Selensky und nicht etwa der von Russland, denn das ist schon längstens überholt, denn Selensky dirigiert infolge der Dummheit, Gläubigkeit, des Einsichtsmangels und des falschen Verstehens, was die USA mit ihrer Dunkelstaatsführung heimlich im Hintergrund bezwecken, dass der Krieg in der Ukraine weitergeht. Insbesondere sehen und erkennen das jene nicht, welche USA-freundlich und Selensky-freundlich sind, und sie sehen und verstehen auch nicht, dass der Krieg in der Ukraine derart lange weitergehen wird, wie dieser Selensky gegen Russland hetzen und von den Dummen der Welt Waffen fordern und erhalten kann. Dies, wodurch er als Hampelmann der USA deren heimlichen Krieg in der Ukraine fortführen kann, und dass die USA ihre imperialen Ambitionen und Allüren damit befriedigen können. Dies, während dagegen Russland aufbauen muss, das sehen und erkennen die Welt sowie die USA-Freundlichen und die Fans von Selensky nicht, denn wahrheitsverblendet sein ist einfacher und leichter, als sich mit der effectiven Wahrheit auseinanderzusetzen. Daher wird so lange Krieg in der Ukraine herrschen, solange Selensky an der Macht ist und die heimlichen Interessen Amerikas umsetzt, nämlich Krieg führen, Krieg führen, und nochmals Krieg führen und dabei kriegshetzerisch gegen Russland agieren. Dies aber genügt nicht, denn Amerika will nicht nur alle Staaten und damit die Erde beherrschen, sondern auch den sogenannten Weltraum – der wirklich erst weit draussen nach dem Sonnensystem beginnt, also nicht schon im Raum ausserhalb der Erde – resp. den Raum, der als Erdorbit für die gegenwärtige Raumstation dient. Der wahre Zweck dafür ist der, dass die USA vom Erdorbit her die totale Kontrolle über alle Staaten der Erde übernehmen und ausüben und so die Weltherrschaft übernehmen können. Beileibe nehme ich Russland und Putin nicht in Schutz, denn Krieg ist immer verantwortungslos und verbrecherisch, und zwar ganz egal, wer und warum er ausgelöst und geführt wird.

Ptaah In der Regel sind die Staatsführer, die Waffen liefern, Mörder sowie Diktatoren und sonstige Gewaltherrscher. Sie hören auf Lügen und erfinden Lügen, und sie schicken völlig gewissenlos und verbrecherisch Menschen in den Tod. Auf der Erde ist zudem die Politik die grösste Lügnerin, wie auch Amerika und seine Dunkelführung wohl die schlimmsten Lügen aller Politik verbreiten, und zwar auch in der Hinsicht, dass ihre Raumfahrtexperimente usw. nur zum zukünftigen Wohl der Erdenmenschen seien. Dass aber die volle Wahrheit die ist, die du genannt hast, das wird geleugnet. Der Erdenmensch selbst ist körpererwachsen, doch ‹geistig› und also bewusstseinsmässig wie ein Kind ohne Logik, Verstand und Vernunft. Daher bemerken in Europa auch nur sehr wenige Menschen, dass Amerika Europa mit Militär überschwemmen und die

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Macht ausbauen will, was schon bald geschehen kann. Ausserdem ist das Gros des Volkes Amerikas sektiererisch ohnegleichen, und dieses trägt den religiösen Sektierismus schon seit geraumer Zeit nach Europa, besonders nach Deutschland und in die Schweiz.

Billy Wenn ich wiederhole, dann sind nach dem, was du sagst, in der Regel also die Staatsführer, die Waffen liefern, Mörder, wie auch Diktatoren wie auch andere Gewaltherrscher. Alle hören sie auf Lügen und erfinden welche, durch die sie völlig gewissenlos, verantwortungslos und verbrecherisch Menschen in den Tod schicken. Aud der Erde ist zudem effectiv die Politik die grösste Lügnerin. Dem Erdenmenschen fehlen Logik, Verstand und auch Vernunft, weshalb nur wenige bemerken, dass Amerika Europa tatsächlich mit Militär überschwemmt und die Macht ausbaut, wie sie das getan haben in jenen Staaten, in denen sie bereits hocken und sich eingeschlichen haben.
Ausserdem sagst du, dass Amerikas Gros des Volkes ohnegleichen sektiererisch ist und dieses den religiösen Sektierismus schon seit geraumer Zeit nach Europa bringt, besonders nach Deutschland und in die Schweiz, wie auch in jene Staaten, in die sie sich schon eingeschlichen haben.

Ptaah Ja, das sagte ich. – aber was ich vorher noch sagte, was ist leider so.

Billy Ja, das weiss ich schon lange, denn es wird damit immer schlimmer. Ausserdem wollen alle die Besten und die Ersten sein, so im Staat, im Sport, beim Fussball, bei der Musik und bei den Schauspielern usw. Wenn du etwas im Fernsehen gucken willst, dann kommen vielfach nur idiotische Sendungen, bei denen solche Grössenwahnsinnige und Öffentlichkeitsgeile über den Bildschirm flimmern, an dem sich Personen wieder begeilen, die selbst nicht gross genug sind, selbst etwas zu tun, wodurch sie Befriedigung erlangen und darauf stolz sein könnten. Und im Fernsehen wird alles mit Geld zur Sensationsmache; Millionen und Milliardenbeträge werden verhandelt, ertrogen, erlogen, verlost, herumgeschmissen und reizt Verrückte dazu, selbst nach solchen Beträgen zu lauern und zu ergaunern, wobei es egal ist, wie es ergaunert werden soll. ‹Influencing› ist dabei modern, denn jede und jeder glaubt, dadurch steinreich zu werden. Diese Welt resp. die Menschen sind eben von Geld abhängig, und so ist es etwas anders als bei euch, die ihr kein Geld kennt, daher auch keine Schulden machen könnt und euch nicht darum sorgen müsst, ob die Piepen oder Moneten noch reichen, um ein Stück Brot zu kaufen. Was ich dich nun noch fragen will ist das, warum bei Dr. Vogel in den USA plötzlich das Fragment Metall aus seiner Tasche verschwunden ist, was er untersucht und festgestellt hat? Das plejarische Schiffmetall hat er ja erhalten, weil ich es von Semjase eben zur Analyse und zu seiner diesbezüglichen Untersuchung und Forschung erhalten habe, was ich dann durch Lee Elders Dr. Marcel Vogel übergeben liess. Dr. Vogel erklärte dann nach der von ihm persönlich durchgeführten wochenlangen Forschungsarbeit, dass es sich um eine ihm unbekannte Legierung handelte, die wahrscheinlich erst in etwa 150 Jahren auf der Erde erfunden und dann verwendet werde.

Ptaah Dazu muss ich sagen, dass wir es aus Sicherheitsgründen zurückgenommen hatten, nachdem er es untersucht hat. Dies, weil die Gefahr bestand, dass es in die Hände des Geheimdienstes CIA gelangen könnte, der es haben wollte und Dr. Vogel drängte und bedrohte. Es wäre nicht gut gewesen, wenn die Muster in den Besitz der CIA und dann zur Regierung gelangt wären, darum mussten wir Dr. Vogel das Metall enteignen. Er wusste das nicht, doch wurde es ihm später durch Wendelle Stevens erklärt, den wir dazu beauftragt hatten**.**

Billy Aha. Dann will ich dir folgenden Artikel zeigen und zum Lesen geben, den du aber nur kurz überfliegen musst, um zu wissen, worum es sich handelt.

Die Schattenregierung

von Chris Hedges Dienstag, 24. September 2019, 16:00 Uhr

In den USA gibt es neben der sichtbaren noch eine unsichtbare Regierung, die aus anonymen Technokraten, Geheimdienstlern, Generälen, Bankern, Unternehmern und Lobbyisten besteht.

Foto: Chayantorn Tongmorn/Shutterstock.com

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Vereinigten Staaten von Amerika befinden sich fest im Griff einer unsichtbaren Regierung, angeführt von den Geheimdiensten des Landes. Chris Hedges zeichnet anhand von Ausschnitten aus dem neuen Buch des Journalisten Stephen Kinzer nach, welche historischen und aktuellen Verbrechen die CIA begangen hat und welche Auswirkungen diese auf die USA und die ganze Welt haben.
In den Vereinigten Staaten gibt es zwei Arten von Regierung: Da ist einerseits die sichtbare Regierung – das ‹Weisse Haus›, der Kongress, die Gerichte, die Staatsparlamente und die Gouverneure –, und andererseits die unsichtbare Regierung beziehungsweise der tiefe Staat, in dem anonyme Technokraten, Geheimdienstler, Generäle, Banker, Unternehmer und Lobbyisten die Innen- und Aussenpolitik steuern, unabhängig davon, welche politische Partei an der Macht ist.
Die mächtigsten und wichtigsten Organe der unsichtbaren Regierung sind die aufgeblähten und nicht rechenschaftspflichtigen Geheimdienste der Nation. Sie sind ihre Vorhut; überwachen eine riesige Schattenwelt und haben die Aufgabe, die Machtposition der unsichtbaren Regierung aufrechtzuerhalten; spionieren einheimische und ausländische Kritiker aus und beschmutzen ihre Namen, manipulieren Wahlen, bestechen, erpressen, foltern, ermorden und überfluten die Medien mit ‹schwarzer Propaganda›; sind immun gegen das Chaos und das menschliche Leid, das sie hinterlassen. Die unsichtbare Regierung hat demokratisch gewählte Regierungen im Iran, in Guatemala und Chile gestürzt sowie die Kriege in Vietnam, Afghanistan, im Irak, in Libyen und Syrien vorangetrieben.
Daraus entstanden Katastrophen, soziale Unruhen, wirtschaftliche Zusammenbrüche, massives Elend, Tod und ein fanatischer anti-amerikanischer Widerstand. Die Vereinigten Staaten und der Rest der Welt wären weitaus sicherer, wenn unsere selbsternannten Schattenkrieger, die die Iranische Revolution, den Zusammenbruch der Sowjetunion und die Anschläge vom 11. September 2001 nicht vorausgesehen haben, von dem Nichtvorhandensein irakischer Massenvernichtungswaffen scheinbar nichts wussten und deren umfassender Einsatz von Folter sie zu den effizientesten Anwerbern für radikalen Dschihadismus macht, gegenüber der Öffentlichkeit und der Rechtsstaatlichkeit verantwortlich gemacht werden würden.
Ab und zu erhascht man einen Blick auf die moralische Verwahrlosung und Untauglichkeit, von der die Schattenwelt der USA geprägt ist. So zum Beispiel während der von Senator Frank Church geleiteten Untersuchungen der Aktivitäten von US-Geheimdiensten in den 1970er Jahren oder durch geleakte Fotos von gefolterten Menschen im Abu-Ghraib-Gefängnis im Irak. Doch diejenigen, die versuchen, die perniziösen inneren Abläufe offenzulegen oder sich ihnen zu widersetzen, werden in der Regel diskreditiert, verfolgt, zum Schweigen gebracht und manchmal sogar ‹verschwunden›. So auch Edward Snowden und Julian Assange. Die unsichtbare Regierung erachtet ihre Heimlichtuerei und ihr kriminelles Verhalten als notwendig, angesichts scheinbarer existenzieller Bedrohungen, die zuerst vom Kommunismus und dann vom islamistischen Terrorismus ausgingen. Das Ziel rechtfertigt immer die Mittel. Alles – egal wie unmoralisch oder kriminell – ist erlaubt.
Die besten Einblicke in diese Schattenwelt erlangen wir durch historische Darstellungen über ihre Verbrechen. So schreibt Stephen Kinzer in seinem neuen Buch ‹Poisoner in Chief: Sidney Gottlieb and the CIA Search for Mind Control› beispielsweise, dass die von der CIA nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten ‹Black Sites› und Foltertechniken ein unverzichtbares Glied in dieser düsteren Kette waren.
Die Nazis führten während des Zweiten Weltkriegs in den Konzentrationslagern medizinische Experimente durch. Dasselbe taten die Japaner in der besetzten chinesischen Region Mandschurei. Dies löste nach Ende des Krieges zwei gegensätzliche Reaktionen aus: Einige Mitglieder der sichtbaren Regierung wollten die Kriegsverbrecher zur Verantwortung ziehen, doch viele Anhänger der unsichtbaren Regierung waren dafür, die Ergebnisse der Experimente auszuwerten und die Kriegsverbrecher, die sie durchgeführt hatten, für die US-Geheimdienste und das Militär anzuwerben.
Die Vorgeschichten der Nazi-Wissenschaftler, die chemische und biologische Kriegsführungsprojekte geleitet hatten und Tausende von hilflosen Opfern, darunter auch Kinder und Frauen, mit Substanzen wie Sarin ermordet hatten, wurden von der unsichtbaren Regierung im Rahmen der so genannten Operation Paperclip bereinigt. Die USA waren sich nicht zu schade, selbst die grausamsten und sadistischsten Kriminellen aufzunehmen und sich zu Nutze zu machen, darunter auch Kurt Blome, der während des Nationalsozialismus die Erforschung der biologischen Kriegsführung leitete.
«Wann immer sich herausstellte, dass es in der Vergangenheit eines Wissenschaftlers, den sie haben wollten, einen Schandfleck gab, schrieben sie seine Lebensgeschichte um», berichtet Kinzer. «Sie löschten systematisch Hinweise auf eine Zugehörigkeit zur SS, eine Zusammenarbeit mit der Gestapo, den Missbrauch von Zwangsarbeitern und die Durchführung von Menschenversuchen. Bewerber, die als ‹glühende Nazis› eingestuft worden waren, erhielten die neue Kategorie ‹kein glühender Nazi›. Man fügte Verweise auf ihr exemplarisches Familienleben hinzu. Sobald die Vergangenheit der Kriegsverbrecher auf diese Weise ‹reingewaschen› war, stellten sie geeignete Kandidaten für einen Paperclip-Vertrag dar.»
Shiro Ishii, der im Auftrag der japanischen Regierung zwischen 1936 und 1942 nicht weniger als 12’000 gefangengenommene chinesische Soldaten, antijapanische Partisanen, Koreaner, Mongolen, Gefangene, geistig (Anm. FIGU: bewusstseinsmässig) Kranke und – einigen Berichten zufolge – US-amerikanische Kriegsgefangene durch medizinische Experimente ermordete, war für die unsichtbare Regierung eine besonders wertvolle Trophäe.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ishii war Leiter eines 120 Quadratkilometer grossen Komplexes mit dem Namen Einheit 731, in dem 3000 Wissenschaftler und andere Angestellte untergebracht waren. Kinzer beschreibt, welchen Foltermethoden an den Opfern dieses Vernichtungslabors erprobt wurden:
Sie wurden Giftgas ausgesetzt, damit später die Lungen entfernt und untersucht werden konnten; mithilfe von Elektrizität langsam geröstet, um die für das Eintreten des Todes notwendige Spannung zu bestimmen;
Sie wurden kopfüber aufgehängt, um den Verlauf eines natürlichen Erstickungsprozesses zu analysieren; in Hochdruckkammern eingesperrt, bis ihre Augen aus den Höhlen sprangen; in Zentrifugen geschleudert; mit Milzbrand, Syphilis, Pest, Cholera und anderen Krankheiten infiziert; zur Bereitstellung von Säuglingen für die Vivisektion gewaltsam geschwängert; zum Testen von Flammenwerfern an Pfähle gebunden und verbrannt; und langsam eingefroren, um den Verlauf der Hypothermie zu beobachten.
Den Opfern wurde Luft in die Venen injiziert, um Embolien auszulösen; ihnen wurde Tierblut eingespritzt, um zu sehen, welche Wirkung das haben würde. Einige wurden lebendig seziert oder es wurden Körperteile amputiert, damit die Wissenschaftler den langsamen Tod durch Blutungen und Wundbrand nachvollziehen konnten. Laut einem Bericht des US-Militärs, der später deklassiert wurde, fesselte man Gruppen von Männern, Frauen und Kindern mit entblössten Beinen und Gesässteilen an Pfähle und setzte sie Splittern von Milzbrandbomben aus, die man in einiger Entfernung explodieren liess. Anschliessend beobachteten die Forscher, wie lange die Opfer überlebten – was nie länger als eine Woche war. Ishii benötigte einen konstanten Nachschub an menschlichen Organen, es bestand also ein ständiger Bedarf an ‹Holzklötzen›, wie die Gefangenen genannt wurden.
Nach jedem Experiment «entnahmen Ishiis Mikrobiologen sorgfältig Gewebeproben und montierten sie für die Untersuchung auf Objektträgern», schreibt Kinzer.
«Ihre Forschungen nutzten die Wissenschaftler dazu, vergiftete Schokolade und Kaugummis sowie Haarklammern und Stifte für das Töten aus der Nähe herzustellen. In riesigen Labors wurden mit Pest infizierte Flöhe gezüchtet und Tonnen von Anthrax hergestellt, die schliesslich in Bombenhülsen eingesetzt und dafür verwendet wurden, Tausende chinesische Zivilisten zu töten.»
Amerikas unsichtbare Regierung unternahm grosse Anstrengungen, um Ishii zu rekrutieren und die umfangreichen Aufzeichnungen und Präparate seiner grausamen Experimente zu erhalten. Diese Art von Experimenten sollte bald darauf im Rahmen des streng geheimen CIA-Forschungsprogramms MK ULTRA nachgeahmt werden – unter Mitarbeit Ishiis und einer Reihe Ex-Nazis.
Kinzers Buch ist um die Person Sidney Gottlieb aufgebaut, einem schwer fassbaren, eigenwilligen und einflussreichen Agenten der CIA, der auf seiner Mission des Erforschens von Techniken der Gedankenkontrolle – er und andere Agenten der CIA waren davon überzeugt, dass die Sowjets diese bereits beherrschten – medizinische Experimente beaufsichtigte, die von seinen deutschen und japanischen Kollegen entwickelt worden waren. Diese Experimente liefen zunächst unter der Bezeichnung Bluebird und später unter dem Codenamen Artischocke – laut Kinzer eines der «gewalttätigsten Projekte, das jemals von einer Behörde der Vereinigten Staaten gefördert wurde».
Viele der Versuchspersonen trugen durch die Folter dauerhafte psychische Schäden davon. Bei den Opfern handelte es sich entweder um willkürlich entführte (später wurde das als ‹ausserordentliche Überstellung› bezeichnet) und in illegale Gefängnisse ausserhalb des US-amerikanischen Staatsgebietes – sogenannte Black Sites – verfrachtete Personen oder um Insassen sowohl US-amerikanischer als auch ausländischer Gefängnisse.
Zu den zur Teilnahme an den Experimenten gezwungenen Personen zählten beispielsweise verarmte Afroamerikaner aus dem Addiction Research Center in Lexington, Kentucky. Viele der Opfer wurden als ‹entbehrlich› eingestuft, was bedeutete, dass man sie nach Durchführung der Experimente ermorden und verschwinden lassen konnte. Die Leichen wurden in der Regel verbrannt. Jeder, der machtlos war oder machtlos gemacht werden konnte, war ein potenzielles Opfer. So erhielten geistig (Anm. FIGU: bewusstseins) beeinträchtigte Kinder an der Walter E. Fernald State School in Massachusetts Müsli, das mit Uran und radioaktivem Kalzium versetzt war. Die dadurch verursachten Krankheiten wurden anschliessend genau überwacht.
Gottlieb beaufsichtigte die Verabreichung von LSD und anderen psychedelischen Drogen im Staatsgefängnis von Alabama und in einer Jugendhaftanstalt in Bordentown, New York. Keine dieser Testpersonen willigte ein, als menschliches Versuchskaninchen zu dienen, und viele von ihnen trugen lebenslange psychische Schäden davon. Dem aus Boston stammenden und in Atlanta inhaftierten Kriminellen James ‹Whitey› Bolger wurde gesagt, er werde Teil eines Experiments zur Heilung von Schizophrenie sein. Stattdessen wurde ihm darauf 15 Monate lang fast täglich LSD gegeben, ohne dass er davon wusste. Ebenso führten CIA-Wissenschaftler in einem Nebengebäude des Georgetown University Hospital in Washington, D.C., Experimente an todkranken Patienten durch.
Jahrelang suchte Gottlieb nach einem Drogencocktail, der, wie Kinzer schreibt, «Gefangene von ihrer Identität loslösen und sie dazu bringen würde, Geheimnisse zu enthüllen oder sogar gegen ihren Willen zu handeln». Die Suche war vergeblich. Doch jeder fehlgeschlagene Versuch spornte Gottlieb und die CIA noch mehr an. Sie arbeiteten eng mit dem ehemaligen deutschen General Walter Schreiber zusammen, der im Zweiten Weltkrieg Generalarzt der Wehrmacht war und in dieser Funktion «Experimente in den Konzentrationslagern Auschwitz, Ravensbrück und Dachau genehmigte, bei denen die Gefangenen eingefroren, ihnen Meskalin und andere Drogen injiziert und sie aufgeschnitten wurden, damit die Ausbreitung des Wundbrands in ihren Knochen beobachtet werden konnte». Kinzer fügt hinzu, dass die Experimente nach Aussage eines amerikanischen Forschers «in der Regel zu einem langsamen und qualvollen Tod führten».

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gottlieb hatte die Angewohnheit, heimlich LSD in die Getränke seiner Kollegen zu mischen, um deren Reaktion zu beobachten. Einige erholten sich nie davon. Eines seiner Opfer war Frank Olson, ein CIA-Wissenschaftler, der entsetzt über die brutalen Verhöre war, die er miterlebte, und vorhatte, seinen Dienst bei der CIA zu quittieren. Gottlieb und seine geheime Gruppe von Folterern hatten panische Angst davor, dass Olson an die Öffentlichkeit gehen würde. 1953 wurde Olson tot auf einem Bürgersteig in Manhattan gefunden, nachdem er angeblich durch das Fenster eines Hotels gestürzt war. 1994 liess Olsons Sohn Eric den Körper seines Vaters exhumieren und übergab ihn James Starrs, einem Gerichtsmediziner an der George Washington University im Regierungsbezirk Columbia. «Starrs fand keine Glasscherben an Kopf und Hals des Opfers, was man nach einem Sturz durch ein Fenster eigentlich erwarten würde», schreibt Kinzer. «Das merkwürdigste ist, dass Olsons Schädel über dem linken Auge deformiert war, obwohl er angeblich auf dem Rücken landete.»

«Ich stelle die Vermutung an, dass dieses Hämatom ein Beweis dafür ist, dass Dr. Olson möglicherweise vor seinem Sturz durch das Fenster von Raum 1018A von einer Person oder einem Gegenstand einen kräftigen Schlag auf den Kopf erhalten hat», so die Schlussfolgerung Starrs.

Später drückte sich der Gerichtsmediziner deutlicher aus: «Ich glaube, dass Olson heimtückisch und vorsätzlich aus dem Fenster gestossen wurde.»

Gottlieb beaufsichtigte ausserdem die Herstellung einer Reihe von Giften, die an gegenüber den USA ‹feindselig› eingestellten Führungspersönlichkeiten und anderen Personen eingesetzt werden sollten, darunter Patrice Lumumba und Fidel Castro. Der ‹Schwarze Hexer›, wie Gottlieb genannt wurde, und sein Team verfolgten bizarre Pläne und forschten beispielsweise nach einer Chemikalie, die Castros Bart ausfallen lassen würde, sodass der kubanische Staats- und Regierungschef öffentlichem Spott ausgesetzt wäre und gestürzt würde.

Des weiteren experimentierte die CIA zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle mit der Implantation von Elektroden im Gehirn. Kinzer zitiert aus einem Untersuchungsbericht über die amerikanischen Geheimdienste Folgendes:

«Im Juli 1968 flog ein Team der CIA nach Saigon; darunter befanden sich ein Neurochirurg und ein Neurologe (…) In einem abgetrennten Bereich des Bien Hoa-Gefängnisses machte sich das Team an die Arbeit. Aus der dortigen Krankenstation waren drei Vietcong-Gefangene ausgewählt worden. Anhand welcher Kriterien oder weshalb sie ausgewählt wurden, ist nicht bekannt. Die Patienten wurden nacheinander unter Narkose gesetzt. Anschliessend öffnete der Neurochirurg die Schädel und pflanzte winzige Elektroden in alle drei Gehirne ein. Als die Gefangenen wieder zu Bewusstsein kamen, waren die Verhaltensforscher an der Reihe (…)

Die Gefangenen wurden in einen Raum gebracht, jeder von ihnen erhielt ein Messer. Sie versuchten, die Probanden mithilfe der Steuerungstasten der Mobilgeräte zur Gewalt zu bewegen. Nichts passierte. Eine ganze Woche lang versuchten die Ärzte, die Männer dazu zu bringen, aufeinander loszugehen. Verwirrt über ihren Misserfolg flog das Team zurück nach Washington. Im Vorhinein war vereinbart worden, dass die Gefangenen von der Green Beret-Einheit erschossen und ihre Leichen verbrannt werden würden, sollte das Experiment scheitern. So geschah es.»

Das Ausmass der moralischen Verdorbenheit und der Kriminalität derjenigen, die über unbegrenzte Ressourcen verfügen und deren Aktivitäten keiner Aufsicht oder öffentlichen Rechenschaftsplicht unterliegen, sondern von einer absoluten Geheimhaltung profitieren, ist erschütternd. Gottlieb und sein Team lockten in New York City ahnungslose Opfer in eine ‹sichere Unterkunft› in der Bedford Street und gaben ihnen mit LSD versetzte Getränke. Die Auswirkungen wurden von CIA-Agenten unter der Aufsicht des berüchtigten George Hunter White genau überwacht.

Kinzer beschreibt, dass White regelmässig illegale Drogen zu sich nahm.

«Einen Teil dessen, war er beschlagnahmte, behielt er immer für sich. Sein Alkoholkonsum – oft eine ganze Flasche Gin während des Abendessens – war legendär. Er hatte ausserdem einen Hang zu Sadomaso und High Heel-Fetischismus. Seiner zweiten Frau kaufte er einen ganzen Schrank voll davon. Ihm gefielen Prostituierte, die ihn fesselten und auspeitschten. Eine seiner wenigen emotionalen Bindungen bestand zu seinem Haustier, einem Kanarienvogel. Er liebte es, ihn zu halten und zu streicheln. Als der Vogel starb, war White untröstlich. ‹Der arme kleine Kerl hat es nicht mehr gemacht›, schrieb er in sein Tagebuch. ‹Ich weiss nicht, ob ich mir jemals wieder einen Vogel oder ein anderes Haustier anschaffen werde. Es ist für alle Beteiligten sehr schlimm, wenn sie sterben.›»

White, der als Drogenfahnder oft Jazzmusiker wie Billie Holiday gejagt und zu Unrecht bezichtigt hatte, wurde später versetzt und arbeitete in einer sicheren Unterkunft, die als CIA-Bordell diente. Kinzer zufolge wollte Gottlieb «systematisch untersuchen, wie Sex, insbesondere in Kombination mit Drogen, Männer zum Reden bringen kann». Die prostituierten Frauen wurden von der CIA angeheuert, um Kunden in die mit Fotos von gefesselten Frauen in schwarzen Strümpfen und nietenbesetzten Lederhalsbändern dekorierten Schlafzimmer zu locken und ihnen LSD und andere Drogen in die Getränke zu mischen.

«Wenn seine Prostituierten mit ihren Kunden Sex hatten, sah White auf seiner tragbaren Toilette sitzend hinter einem Einwegspiegel zu», so Kinzer. Bei seinen Besuchen in der Unterkunft verlangte Gottlieb von den Frauen, mit ihm Sex zu haben, gerade so, als seien sie Teil seines persönlichen Harems.

White wurde in Marin County ausserhalb von San Francisco ein weiteres sicheres Haus zur Verfügung gestellt. Dort benutzte er die prostituierten Frauen nicht nur dazu, Männern Drogen zu verabreichen, sondern auch, um an ihnen einige Spielereien à la ‹Der Kleine Horrorladen› zu testen: Stinkbomben, Juck- und Niespulver, Durchfallpillen, mit Drogen versehene Trinkhalme und mit LSD gefüllte Sprühdosen waren nur einige davon.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nachdem die langwierige Suche nach der Droge zur Gedankenkontrolle aufgegeben wurde, zerstörte die CIA die meisten Aufzeichnungen über die durchgeführten Experimente. White schrieb in einem Brief an Gottlieb, in welchem er ihm für die Anstellung bei der CIA dankte, Folgendes:
«Wo sonst könnte ein vollblütiger Amerikaner mit dem Segen des Allmächtigen lügen, töten, betrügen, stehlen, vergewaltigen und plündern? Nicht schlecht, Bruder!»
Das wäre ein weitaus zutreffenderes Motto für die CIA als die Bibelstelle aus Johannes 8:32, die in die Mauern ihres Hauptquartiers in Langley, Virginia eingemeisselt ist:
«Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.» Letzten Endes kam die CIA zu dem Schluss, dass man den Willen von Gefangenen am besten durch extreme Isolation und sensorischen Entzug brechen kann. Diese Techniken wurden durch CIA-finanzierte Forschungen an der McGill University in Kanada entwickelt und 1964 in einem Handbuch mit dem Titel ‹KUBARK Counter-Intelligence Interrogation› festgehalten. KUBARK ist das Codewort für CIA. Das 128 Seiten lange Handbuch wurde erst 2014 vollständig deklassiert. In den 1960er Jahren diente es CIA-Agenten unter anderem in Vietnam als Hauptquelle für ihre Verhörmethoden. Dort wurden mindestens 20'000 gefangen genommene Vietnamesen getötet, viele davon wurden zuvor gefoltert.
Eine aktualisierte Ausgabe des Handbuchs erschien 1983 unter dem Titel ‹Human Resources Exploitation Training Manual›. Die darin beschriebenen Foltermethoden – unter anderem Fesseln, Schlafentzug, Elektroschock, sexuelle und körperliche Erniedrigung, anhaltende Inhaftierung auf engem Raum, Desorientierung durch Verhüllen des Gesichts und sensorischer Entzug – wurden nach dem 11. September in den in- und ausländischen ‹Black Sites› des amerikanischen Geheimdienstes zur Routine. Psychologen der CIA überwachen und perfektionieren diese Techniken – wie früher Gottliebs Horde wahnsinniger Wissenschaftler und Folterer –, um den vollständigen psychologischen Zusammenbruch der Opfer und eine kindhafte Abhängigkeit vom Vernehmer zu gewährleisten.
Es wäre naiv, davon auszugehen, dass das Verhalten Gottliebs und der CIA der Vergangenheit angehört, zumal die unsichtbare Regierung die Aktivitäten der Geheimdienste einmal mehr der Kongressaufsicht entzieht und vor der Öffentlichkeit verbirgt sowie eine Befürworterin der Folter Gina Haspel, als Direktorin der CIA eingesetzt hat. Wenn ein Geheimdienst zur Folter greift, hat er versagt. Wenn er sich auf Sadisten und Schläger verlässt, hat er versagt. Wenn er sich menschlicher Wesen – einschliesslich seiner eigenen Bürger – als Spielfiguren bedient, mit denen man experimentieren und die man ermorden kann, hat er versagt. Wenn er schmutzige Tricks verwendet, Waffen im Milliardenwert für abtrünnige Milizen und islamistische Radikale bereitstellt, Regierungen stürzt und Führungspersönlichkeiten ermordet und dadurch unvorhergesehene Katastrophen und Chaos hinterlässt, dann hat er versagt.
Die Informationsgewinnung ist – genau wie die investigative Berichterstattung – ein Prozess, der immense Geduld erfordert. Man benötigt vertrauenswürdige Quellen, die über lange Zeiträume hinweg gepflegt werden, sowie kulturelle, historische und sprachliche Kompetenzen, die man in jahrelangem Studium trainiert. Diese Arbeit sollte kein Sommercamp für Freaks sein, die sich an menschlicher Erniedrigung, schmutzigen Tricks und Mord ergötzen. Jeder Staat braucht gute Geheimdienstagenten – nicht solche Witzbolde, Gangster, Sadisten und Mörder, wie die CIA sie hat und die uns im Namen der nationalen Sicherheit so viel Leid zufügen.

Chris Hedges ist Journalist, Pulitzer-Preisträger und Autor der New York Times-Bestsellerliste. Er war früher Professor an der Princeton Universität, Aktivist und ordinierter presbyterianischer Pastor. Unter seinen Büchern befinden sich Bestseller wie ‹Der Lohn des Aufstands: Der moralische Imperativ der Revolte›, ‹Das Reich der Illusion: Das Ende der Bildung und der Triumph des Spektakels› und ‹Amerikanische Faschisten: Die christliche Rechte und der Krieg mit Amerika›. Sein Buch ‹Krieg ist eine Kraft, die uns Bedeutung verleiht› wurde 40'000 mal verkauft und war Finalist des Nationalen Preises des Buchkritiker-Verbandes für Sachliteratur. Er schreibt eine wöchentlich erscheinende Kolumne für das Internet-Magazin Truthdig und moderiert die Sendung ‹On Contact› bei RT America.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel ‹Our Invisible Government›. Er wurde von Nadine Müller aus dem ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratsteam lektoriert.

Chris Hedges

Quelle: https://www.rubikon.news/artikel/die-schattenregierung

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das habe ich nun abgelichtet und lese es später, doch jetzt habe ich noch einiges mit dir zu besprechen, was etwas betrifft, das du nicht im Gesprächsbericht erwähnen sollst.

Billy Gut, dann schiess los …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und <Billy> Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreizehnter Kontakt

Donnerstag, 14. Juli 2022
8.23 h

Billy Da bist du ja schon, sei willkommen und gegrüsst. Es ist zwar selten, dass ich dich rufe, doch ich benötige deine Hilfe, denn alles ist etwas heikel, was ich zu erledigen und weshalb ich dich gerufen habe, denn …

Ptaah Sei auch gegrüsst, und da ich sowieso herkommen wollte, ist mein frühes Erscheinen nicht weiter von besonderem Belang. Auch Quetzal ist im Gelände unterwegs und besieht alles.

Billy Hoffentlich findet er alles in Ordnung. Aber jetzt will ich die Sache mit dir angehen, die seit gestern unerfreulich ansteht. Es handelt sich darum, dass – aber sieh hier, das ist das Corpus Delicti, weswegen … Es ist daher notwendig, dass ich der Sache auf den Grund gehe, und zwar indem … Das vorausgesetzt, dass es dir möglich ist?

Ptaah Wenn das dein grösstes Problem ist?

Billy Natürlich, denn ich bin ja kein Zauberkünstler, dass ich …

Ptaah Natürlich nicht, doch wir können umgehend …

Billy Dann wollen wir mal. … Damit ist also des Rätsels Lösung, dass … Die ganze Aufregung hätte also vermieden werden können, wenn … Tatsächlich habe ich mich erregt, denn ich kann einfach nicht verstehen, dass … Dies besonders nicht …

Ptaah Das ist aber für mich verständlich, denn …

Billy Das ist wohl richtig, doch manchmal denke ich nicht daran. Auch wenn ich mich immer wieder darum bemühe, dies zu berücksichtigen, so geht mir dafür das Verständnis manchmal eben durch die Latten.

Ptaah Auch das kann ich verstehen, denn auch du kannst trotz deines Wissens, Verstehens und Könnens nicht perfekt sein, folglich es …

Billy … natürlich nicht, denn auch ich muss ständig lernen und mir bewusst sein, dass eben das Lernen nicht vergessen werden darf und dauernd alles geübt werden muss.

Ptaah Das ist so. Nur verstanden und nachvollzogen sollte das werden.

Billy Was aber von den Menschen nicht getan wird, wie auch nicht, dass endlich der seit Jahrtausenden erhoffte Frieden wird auf dieser Welt.

Ptaah Leider nicht, denn alles ist auf Unfrieden, Krieg und Zerstörung ausgerichtet, denn nur sehr, sehr wenige Erdenmenschen sind durch eigene Bemühungen derart in ihren gesamten Verhaltensweisen evolutiv vorangekommen, dass ihnen wahre Menschlichkeit und innerer Frieden zugesprochen werden kann und sie sich diesbezüglich derart zu kontrollieren vermögen, dass sie sich von jeder Gewalt und damit auch von Hass und Krieg zurückhalten. Diese Ausartungen dürfen nicht unkontrolliert aus irgendwelchen unlogischen Voraussetzungen angewendet werden, was wirklich niemals sein muss. Hass und Streit sowie Krieg usw. gehören also nicht dazu, um Frieden zu schaffen, und sie erfordern niemals eine Notwendigkeit.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das ist auch weitgehend mein Verstehen, aber wenn wir schon dabei sind und davon reden, dann ist zu sagen, dass mir auch die Entwicklung der Zerstörungstechnik in den Sinn kommt, insbesonders bezüglich Waffen, die heutzutage viel zum Reden geben. Dies gegenwärtig insbesondere im Zusammenhang bezüglich des Kriegsgeschehens in der Ukraine, wohin diverse Länder resp. deren verantwortungslose Regierende Waffen für den Krieg liefern, wodurch dieser noch lange Zeit in die Länge gezogen wird, wie dadurch viele Menschen sterben. Dies, wie auch ungeheure Zerstörungen die Folge sind, wobei es leider hauptsächlich so ist, dass dabei das weltherrschaftssüchtige Amerika die schmutzigen Finger im Spiel hat, das riesige Geldbeträge und grosse Massen an Geschützen, Munition und diversen Waffen dem Kriegstreiber Selensky liefert. Dadurch kann er endlos derart lange den Krieg führen wie es ihm gefällt, der eigentlich seiner ist, weil er diesen will und nicht beenden will, wobei ihm die USA und deren Schattenregierung nur zu gerne helfen. Dies eben in der Weise, dass von Amerika Waffen an Selensky geliefert werden, wobei aber nicht eine Freundschaft und Friedensbemühung dahintersteckt, sondern die fiese Absicht, Russland dadurch schneller und effizienter derart fertigzumachen, dass es rascher von Amerika erniedrigt, überrannt sowie in den Mörderclub der NATO und in den Weltherrschaftsbereich Amerikas einverleibt werden kann. Dazu tun alle die amerikahörigen Länder und Staatsmächtigen und Bevölkerungen alles, um dieses Verbrechen erst recht gelingen zu lassen, womit sie zu wahren Verbrechern werden. Insbesondere sind auch die Rassisten, die ein Hassfeuer gegen Russland schüren und den Amis helfen, dass alles das, was diese wollen, ihnen in die Hände geschaufelt wird. Besonders krankhaft Dumme und Parteiische, wie z.B. die deutsche Göre, Aussenministerin Baerbock, und die Göre Ursula von der Leyen der Europäischen Diktatur schüren den internationalen Hass und die Friedlosigkeit gegen Russland, wobei sie aber Putin meinen. Doch ich will eigentlich etwas anderes sagen, nämlich, dass Waffen hauptsächlich eine Angelegenheit des Militärs sind. Militär aber bedeutet früher oder später dessen Einsatz, wodurch in der Regel nicht nur Mord, Totschlag und Zerstörung erfolgen, sondern auch Vergewaltigungen, hauptsächlich eben durch die um sich greifenden Ausartungen im Krieg, wie aber auch durch sonstige Aktivitäten, die gegen Menschen und ihr Leben sowie gegen deren Freiheit und Sicherheit usw. gerichtet sind. Also ist deutlich und klar zu verstehen, dass Militär niemals etwas taugt, um Frieden zu schaffen oder um Frieden zu erhalten. Wahrheitlich wird mit Militär durch Abschreckung nur ein Stillhalten vor Kriegshandlungen und Kriegsgeplänkel erzielt, jedoch kein Frieden gesichert oder erreicht.
Was die Schweiz mit ihrer ‹bewaffneten Neutralität› erreicht, ist weder eine Sicherheit einer Friedenserhaltung, noch eine Sicherheit dafür, dass nicht eine verrückte Führerschaft eines fremden Staates die Schweiz in einen Krieg verwickelt, was bedeuten würde, dass viele Menschen sterben würden, und was zwar schon darum sinnlos wäre, weil die kleine Schweizerarmee gegen die Riesenarmeen anderer Staaten nicht die geringste Chance hätte. Es würde also nicht wie im letzten Weltkrieg sein, dass Feinde singen würden: «Die kleine Schweiz, das Stachelschwein, das nehmen wir ihm Rückzug ein.» Und, das muss auch noch gesagt sein: Die Neutralität der Schweiz ist sowieso durch Verantwortungslose unserer Regierung in Bern zur Sau gemacht worden und existiert nicht mehr. Das sagten auch telephonisch 2 Regierende fremder Länder, die angerufen haben, weil sie auf unserer Internetzseite unsere Kontaktberichte gelesen haben. Doch auch viele aus den Bevölkerungen der Schweiz und fremder Länder haben sich darüber negativ ausgelassen, dass gewisse Dumme und Idioten bei den Regierenden der Schweiz so idiotisch-blöd sind, dass sie nicht wissen, dass Neutralität in keiner Art und Weise ein Einmischen in die Angelegenheiten anderer Länder erlaubt. Neutralität umfasst auch jegliche feindlichen Massnahmen gegen ein anderes Land, wie eben auch das Ergreifen und Durchführen von Sanktionen usw., und zwar auch dann, wenn diese von fremden Staaten übernommen werden, wie die Schweizerregierung solche von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewandt hat.

Ptaah Was du alles erwähnst, sind leider unbestreitbare Tatsachen, dies auch bezüglich der Neutralität, die keinerlei Möglichkeiten zulässt, Sanktionen gegen einen anderen Staat zu ergreifen. Wird das aber doch getan, dann wird dadurch nicht nur die Neutralität verletzt, sondern gar aufgehoben und durchwegs völlig nichtig. Ein diesartiger Vorgang beweist zugleich, dass weder gedacht noch eingehend überlegt, sondern einfach gehandelt und eindeutig damit bewiesen wird, dass solche Personen, die dieserart handeln, für ihr Amt unfähig und zudem eine Gefahr für den Staat und dessen Sicherheit sind.
Was nun Amerika betrifft, so haben dessen offizielle Staatsführung, unter Führung des in die Anfänge der Senilität verfallenen Biden, wie auch die im Hintergrund mitwirkende Dunkelmacht in Zusammenarbeit mit der Ukraineführung, also mit Selensky, eine weltweite Verschwörung gegen Russland inszeniert. Sowohl viele Staatsführungskräfte als auch grosse Bevölkerungsteile vieler Staaten sind dieser Verschwörung verfallen, die grundsätzlich und systematisch durch die USA hervorgerufen und zuwege gebracht wurden. Amerika und dessen im Hintergrund wirkende Dunkel-Führung haben alles gegen Russland derart lügenhaft zuwege gebracht, dass ein Grossteil der gesamten Erdbevölkerung parteiisch auf der Seite von Amerika und Selensky steht und nicht wahrnimmt, was wirklich ist und worum es bei Ganzen wirklich geht. Die einseitige und durch Amerika gelenkte Kriegsberichterstattung vermittelt der Weltbevölkerung das Halbwertige von dem, was sich in diesem Krieg in der Ukraine wirklich ergibt. Wir haben auch Gespräche mitgehört und aufgezeichnet, wobei die Amerikaner diesem Selensky weismachten, dass ganz Europas Freiheit davon abhängig sei, dass die Ukraine den Krieg gewinne, weshalb mit allen Mitteln gegen Russland und damit gegen Putin vorgegangen werden müsse, damit der Krieg effectiv zu Gunsten der Ukraine gewonnen werde. Um das Ziel zu erreichen, werde Amerika alle erforderlichen schweren Waffen liefern, und zwar ohne Rücksicht darauf, wie das Ganze finanziell die Staatsschulden in die Höhe treiben werde.
Selensky als übler Machtgieriger und Kriegshetzer war und ist natürlich diesem hinterhältigen Versprechen hörig, folglich er früher oder später diese verlogene Behauptung auch öffentlich machen wird, um die mit Lügen beeinflussbaren Staatsführenden und Bevölkerungen anderer Staaten auf seiner Seite zu behalten. Dies wird nur eine Frage der Zeit sein, denn viele Staatsführende und viele der Bevölkerungen verschiedener Staaten, allen voran die völlig verantwortungslose, parteiische und an blindem Grössenwahn erkrankte deutsche Aussenministerin Baerbock, wie auch in der Europäischen Union die Person Ursula von der Leyen, wie du diese 2 Personen in deiner Rede angeführt hast, ziehen erst recht mit ihrer Hass-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Propaganda gegen Russland und damit gegen Putin los. Die durch Amerika gelenkte einseitige Kriegsberichterstattung vermittelt zudem der Weltbevölkerung das Halbwertige von dem, was in diesem Krieg in der Ukraine wirklich geschieht, weshalb sie auch eine Zahl russischer toter Militärs aufführen werden, was einerseits nicht der Wahrheit entsprechen und anderseits verschwiegen wird, was sich diesbezüglich auf der ukrainischen Seite ergibt. Ebenso wird verschwiegen, dass Amerikaner sich an den Kriegshandlungen beteiligen; das soll unter allen Umständen geheim bleiben.
Selensky ist ein übler Machtgieriger und Kriegshetzer, wie jedoch auch viele Staatsführende verschiedener Staaten, denen allen voran die absolut völlig verantwortungslose, an blindem Grössenwahn erkrankte deutsche Aussenministerin Baerbock ist, in der Europäischen Union die Person Ursula von der Leyen, die 2 Personen, die du in deinen Reden oft anführst. Doch ist dies nicht alles, denn auch weitum, besonders in Europa, erkennen viele Politiker und auch grosse Teile der Bevölkerungen nicht, was wirklich im Krieg in der Ukraine vor sich geht. Dies, wie z.B., dass hauptsächlich durch die Machtgier und Kriegsgier des vom Grössenwahn besessenen Selensky alles nach den Plänen und Hoffnungen Amerikas ausgerichtet und jongliert und dazu das Vertrauen aller jener Staatsführenden und Bevölkerungsteile missbraucht wird, die ihm freundlich gesinnt sind.
Dadurch, dass Waffen in die Ukraine geliefert werden, kann der Krieg lange unvermindert weitergehen und viele Tote fordern und Zerstörungen hervorrufen, und zwar zu Gunsten des kriegslüsternen Selensky einerseits, wie anderseits aber auch dazu, dass natürlich die äusserst weltherrschaftssüchtigen USA davon sehr viel profitieren. Durch deren negative und hinterhältige Bemühungen wurde auch der jetzige Weltkrieg ausgelöst, denn mit dem Beginn der Waffenlieferungen an die Ukraine wurde das Ganze zu einem globalen Belang. Auch wenn es gegenwärtig ein Weltwirtschaftskrieg ist, der aber weiter gefährlich – wie soll ich sagen – werden und eskalieren kann, ist es doch so … … …

Billy Das sollten wir aber nicht …

Ptaah … natürlich nicht, folglich du es beim Abrufen des ges…

Billy … das ist doch klar.

Ptaah Gut. – Allesamt sehen und erkennen die Befürwortenden zudem nicht, dass durch die hinterhältigen Machenschaften Amerikas – das schon lange eigene Besoldete im Krieg in der Ukraine hat, nebst Söldnern aus aller Welt, sogar aus der Schweiz – der Krieg andauert. Wären die USA nicht, die Russland mit allen schmutzigen Intrigen und Mitteln vernichten, wie auch in ihren Weltherrschaftswahn einbinden wollen, dann wäre der Krieg schon lange beendet und alle Streitigkeiten vorbei. Nichts dergleichen ist jedoch im Sinn der USA, folglich auch die einseitige Kriegsberichterstattung nur absolut die Zerstörungen und Greueltaten des russischen Militärs zulässt, während die gleichen Praktiken des ukrainischen Militärs verschwiegen werden, das gar eigene Landsleute vergewaltigt und ermordet, wie auch Zerstörungen anrichtet, um dann alles als russische Kriegsverbrechen darzustellen, wie wir oftmals feststellen. Das haben wir während der langen Kriegszeit mehrfach beobachtet und auch festgestellt, dass Selensky nicht gewillt ist, sich darum zu sorgen, denn ihm ist allein wichtig, dass er seine Macht behalten, Kriegsherr spielen und sich weltweit durch öffentliche TV-Organe in seinem krankhaften Grössenwahn als solcher präsentieren kann. Das Ganze der diesbezüglichen und aller anderen Wahrheit wird jedoch selbst in seinen eigenen Reihen erkannt, weshalb dir ja von Personen aus seinem direkten Umfeld und gar vom Geheimdienst geschrieben und dich um Rat gebeten wurde, um …

Billy … halt, denn darüber möchte ich eigentlich nicht mehr reden, weil sowieso alles sinnlos ist und ich weiss, dass jene Leute früher oder später in die Fänge von Selensky geraten werden, die mit seinen Machenschaften nicht einverstanden sind. Wie ich aus der Zeit mit Sfath weiss, wird er viele und damit auch jene aus dem Geheimdienst verfolgen und diese, die sich letztendlich in ihrer Gewissensnot als Kollaborateure zeitigen, auch des Landesverrats anklagen und womöglich hinrichten lassen. Auch weiss ich, dass er heimlicherweise … in das Essen seiner Armee …

Ptaah Das solltest du nicht offen erwähnen.

Billy Schon gut, aber Hitler hat dasselbe mit Pervitin getan, eben nur auf andere Weise. Die Menschheit weiss jedoch nichts davon, denn es wird ihr alles verschwiegen, auch das, was und wer Hitler, der eigentlich Hiedler hiess, wirklich war, das wurde und wird noch heute hartnäckig verschwiegen.

Ptaah Das ist tatsächlich so. Er war nämlich nicht nur ein Medikamentensüchtiger sowie Drogensüchtiger, sondern wirklich ein Niemand von seiner Herkunft her, der zudem inzestmässig gezeugt war, und zwar durch seinen Vater mit seiner eigenen Tochter, die also Hitlers Schwester war. Ausserdem war er nicht nur seit seiner Kindheit psychisch krank, sondern er litt auch an episodischer Schizophrenie. Doch darüber zu reden, das bringt nichts, denn sehr viele der irdischen Politiker und Staatsführungen, die dafür zuständig wären, dass solches der Öffentlichkeit unterbreitet und erklärt würde, sind derart korrupt, dass alles verschwiegen wird. Wie wir sehr genau wissen, wird sehr vieles von vielen der Staatsführenden in allen Staaten der Erde verhandelt und beschlossen, was gegenüber den Völkern jedoch geheimbleibt und folglich nicht an die Öffentlichkeit gelangt. Ein solches Tun ist bei uns Plejaren nicht möglich und würde zudem unseren Direktiven gemäss nicht erlaubt sein, denn jedes Mitglied unserer Föderation und planetaren Menschheit ist berechtigt, explizit alles zu wissen, was staatsführend besprochen und beschlossen wird. Ausserdem wird es dermassen gehandhabt, dass jedes Verhandeln von Staatsobliegenheiten, wie auch andere anfallende Obliegenheiten usw., wechselseitig durch andere Personen erfolgt, folgedem also niemals dieselben Personen eine Besprechung, Beratung und Entscheidung durchführen, folglich jedes Mal

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

andere beteiligt sind. Ausserdem werden alle Besprechungen, Beratungen, Entschlüsse und Entscheidungen usw. planetenweit ausgestrahlt, folglich jede einzelne Person der Bevölkerungen aller Planeten unserer weitverzweigten Föderation und unseres Planeten sich einmischen resp. intervenieren kann, wenn sie findet, das dies notwendig sei. Dies erfolgt jedoch derart selten, dass es eigentlich nicht erwähnenswert ist.

Doch wenn ich nun zurückkomme auf die Geschehen auf der Erde, dann ist zu sagen, dass wir Plejaren weder bei den Kriegsführenden in der Ukraine, und zwar beidseitig, also weder bei der Ukraine oder bei Russland, noch irgendwie anderweitig anderen Staaten in irgendwelchen anderen Angelegenheiten Partei ergreifen, sondern uns durchwegs neutral verhalten. Das ist durchwegs unser plejarisches allgemeines Verhalten, das von unseren frühen Vorfahren vor mehr als 52 000 Jahren als allgemeine Regel dessen erschaffen wurde und uns seither gewährleistet, dass wir privat, politisch und in jeder anderen Weise friedlich miteinander umgehen und so den Frieden, die Freiheit und Menschlichkeit bewahren können. Auch ist uns jedes Machtgebahren, jeder Hass, Diebstahl, Mord und dergleichen, wie auch Hader usw. fremd und also nicht eigen, folglich wir uns hier auf der Erde strengstens davor schützen müssen und nicht in direkten Kontakt mit den Erdenmenschen kommen dürfen. Wir sind zwar nicht sehr anfällig bezüglich all der üblen Verhaltensweisen, wie sie bei den Erdenmenschen leider üblich sind, doch unsere Direktiven untersagen trotzdem einen jeglichen direkten oder indirekten Kontakt mit Menschen der Erde. Nur in der Form der indirekten Vermittlung wäre das möglich gewesen, was aber inzwischen wegen der schwerwiegenden Unbelehrbarkeit und des Bösen des Gros der Erdenmenschen durch die Direktiven nicht mehr zeitgemäss ist. Wenn daher Sfath und Semjase mit dir zusammen noch verschiedene Erdenmenschen aufsuchen und mit diesen in Kontakt treten konnten, ist dies nun nicht mehr möglich, denn die Verhaltensweisen der Erdenmenschen haben sich seither derart verschlechtert, dass alle unsere wirklich weitläufigen Sicherheitsmassnahmen keine Gewähr mehr geben können.

Was nun jedoch die Staatsführenden und einen grossen Bevölkerungsteil verschiedener Staaten der Erde betrifft, so lassen sich diese von der zweiteiligen Staatsführung Amerikas und von dem ukrainischen Kriegshetzer Selensky sowie von seinem gespielten besorgniserregenden Flehen – das er als gelernter Schauspieler mehr als nur meisterhaft beherrscht – betören und in die Irre führen. Dies eindeutig darum, weil alle ihn Befürwortenden ihrerseits Nichtdenker und also Dumme sind, die sich nicht selbst zu entscheiden vermögen. Sie sind in ihrem Nichtdenken willenlose Sklaven von Selensky und lassen von ihm entscheiden, wie sie sich in ihrer Meinung und Parteilichkeit ausrichten sollen, und zwar gedankenlos zu seinen und Amerikas Gunsten, indem sie von ihm richtungsweisend ihr Tun und Handeln nach seinem und der USA Willen durchzusetzen haben. Dies, ohne dass sie in ihrem Nichtdenken resp. also in ihrer Dummheit festzustellen vermögen, dass sie von Selensky umgarnt und ihm sowie Amerika absolut sklavisch hörig sind und irregeführt werden durch eine weit um sich greifende Falschpropaganda, dass Russland und China die Bösewichte seien, die mit aller Macht die Welt zu beherrschen versuchen würden. Das entspricht einer Lüge sondergleichen, die durch Amerika weltweit verbreitet wird und alle USA-Gläubigen und Verfechter in ihren Bann schlägt. Dies ist solcherart bei den einfachsten Menschen des Gros der Bevölkerungen so, wie ebenso bei den Staatsführenden der diversen Staaten, auch der Ukraine, die des Selbstdenkens sowie des Selbstentscheidens nicht mächtig sind, sondern USA-hörig sind und sich zudem von Selensky unterjochen lassen, der nichts anders verkörpert als eine Marionette Amerikas. Hinterhältig wird er von den Mächtigen der Staatsführung Amerikas gesteuert, die wiederum – teils wissentlich, in der Regel jedoch unwissentlich – ihr Tun und Handeln nach den sie heimlich beeinflussenden Mächtigen der Dunkel-Staatsführung ausrichten. So wird sowohl Selensky in seiner Dummheit und Machtgier sowie in seinem krankhaften Grössenwahn richtigerweise ebenso von den Dunkelkräften Amerikas gesteuert, wie auch die offizielle Staatsführung von Amerika, deren oberste Kraft, unseren Erkenntnissen gemäss, einer bisher noch milden Form von Senilität verfallen ist. Tatsache jedoch ist weiter die, dass Amerikas gesamte Staatsführung, wie auch der ukrainische Präsident Selensky nichts anderes als Marionetten der amerikanischen Dunkel-Staatsführung sind, die sowohl die gesamte Wirtschaft jeder Sparte führt, wie auch alle politischen Machenschaften der USA im Ausland resp. überall dort auf der Erde, wo Amerika und dessen Geheimdienste die schmutzigen Finger im Spiel haben, wie du zu sagen pflegst. Dass Amerika die Weltherrschaft an sich reisst und das schon lange tut, das ist wahrheitlich kein Geheimnis für jene Menschen, die des Selbstdenkens noch fähig sind.

Billy Schon Wendelle Stevens klagte bei mir, dass die Regierenden der USA und deren Geheimdienste seit alters her nur nach der Herrschaft der Welt streben und wahrheitlich das Volk missachten und betrügen würden. Noch immer hat die Welt nicht begriffen, dass jeder Krieg, in den sich die USA und mit ihr die NATO einmischt, einzig dem dient, Amerika die Weltherrschaft zu sichern.

Ptaah Das ist so und bleibt auch so.

Billy Ja, daran kann eben nichts geändert werden, auch von uns nicht, weshalb wir uns dreinfügen müssen. Dass ich dabei in Teufels Küche stecke und gewärtigen muss, dass ich aus dem Leben geschossen werde, weil wir bei unseren Gesprächen die Wahrheit sagen, das ist mir klar. 24mal ist es ja bisher schon versucht worden, wobei auch FIGU Kerngruppemitglieder mehrmals dabei waren und gar Gefahr liefen, dass es sie trifft, was aber glücklicherweise danebenging, doch es mag sein, dass es doch einmal … nun, das ist ja egal. Aber etwas anderes: Wie steht es eigentlich damit, dass nun die Corona-Seuche wieder im Ansteigen ist?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist eine zwangsläufige Folge des falschen Handelns hinsichtlich der widersinnigen Anordnungen der Staatsführenden, die das Obligatorium des Atemschutzmaskentragens und des Abstandhaltens aufgehoben haben.

Billy Also soll das Maskentragen und das Abstandhalten weiterhin eingehalten werden.

Ptaah Das ist und bleibt noch einige Zeit erforderlich, und zwar ist es notwendig, dass die Atemschutzmaske FFP2 benutzt wird. Handelt also demgemäss, wie ich es euch geraten habe, denn die Corona-Seuche ist …

Billy … noch nicht vorbei, das weiss ich, auch, dass die Seuche niemals wieder derart verschwinden wird, dass sie nicht noch selbst nach 1000 Jahren wieder Opfer fordern kann, weil sie sich eben legen und plötzlich unerwartet wieder kommen kann, jedoch abermals in neuer Form, weil sie unaufhaltsam immer und immer mutiert, wie das künstlich praktiziert werden konnte und sich also weiter so ergeben wird. Aber lassen wir das, denn es fällt noch zu fragen an, wie es eigentlich damit steht, ob eines Tages doch noch die Wahrheit offen herauskommt, wie und warum diese Seuche künstlich entstanden ist, eben durch Laborarbeiten in China, wobei Mao und … die 2 massgebenden Leute waren, dass die Seuche in ihrem Auftrag entstehen konnte? Diesbezüglich weiss ich nicht, was die ferne Zukunft bringt, denn Sfath und ich haben nicht vollständig alles weit genug erforscht.

Ptaah Ja, das alles ist richtig, doch die Wahrheit wird mit vielen Lügen unterbunden, folglich diese sehr lange vertuscht und eine Offenlegung fraglich sein wird. Wir wissen es auch nicht, denn auch wir haben uns in dieser Sache nicht weit genug um die Zukunft bemüht. Es soll aber vorerst nicht bekannt werden, dass ein Amerikaner und Mao die Schuldigen sind, die veranlasst haben, dass die Corona-Seuche durch Laborarbeit hervorgebracht wurde, das ist das, was ich sagen kann. Dass sich diese Seuche jedoch zur Pandemie ausbreitete, war nicht vorgesehen, denn die Absicht von … war, eine Epidemie in den USA zu verursachen, und zwar als Racheakt für … Es wurde zur Vertuschung der Tatsache schon vor geraumer Zeit eine ‹Forschergruppierung› gegründet, die darauf beharrt, dass Fledermäuse die urhebenden Träger des Corona-Virus seien und dieses auf die Menschen und verschiedene Tiere übertragenen hätten. Dies aber stimmt nicht, wie wir sehr genau wissen, denn diese Lüge entspricht nicht der Tatsache. Diese aber soll nicht publik werden, daher wird mit allen Lügen und Mitteln versucht, die Ursache der Corona-Seuche Fledermäusen anzudichten. Gelegen kommt den Lügnern dabei die Tatsache, dass mit den Seucheerregern infizierte Flugwesen durch den Unfall in Wuhan freigesetzt wurden und sie seither die Seuche weitergetragen haben, und zwar nicht nur auf Menschen, sondern auch auf ihresgleichen und auf verschiedene andere Gattungen und Arten von Lebewesen. Diese Gattungen und Arten allerdings zu ergründen, ist eine sehr langwierige Angelegenheit, weshalb wir Abstand nehmen davon, weiter diesbezügliche Forschungen zu betreiben.

Billy Dann ist es eben nicht festgelegt, ob überhaupt oder wann das Ganze aufgedeckt wird. Für uns von der FIGU steht jedoch fest, dass wir uns an deine Ratgebungen halten und weiterhin die Atemschutzmasken tragen und den Abstand einhalten, wenn wir mit fremden Leuten, wie mit Besuchern, zusammenkommen.

Ptaah Das ist richtig so, und bei fremden Besuchern müsst ihr darauf achten, dass Nachweise der Nichtinfektion erbracht werden, wobei diese nicht mehr als vor 24 Stunden gefertigt wurden. Das soll weiterhin so gelten, und zwar bis die Corona-Seuche weitestgehend nur noch eine sehr geringe Infektionsgefahr bietet.

Billy Das aber lässt noch einige Zeit auf sich warten, wie ich aus der Zeit mit Sfath weiss.

Ptaah Worüber du aber keine nähere Informationen verlauten lassen sollst.

Billy Das habe ich nicht im Sinn, doch sagen kann ich wohl, dass das mit den Impfstoffen zumindest in der Anfangszeit der Seuche ein Schwindel war und zahllose Menschen darauf hereingefallen und deswegen auch gestorben sind. Wie ich weiss, ist es auch heute noch so, dass weitgehend, nicht allein, das Immunsystem jener Faktor ist, der bestimmt, ob der Mensch an der Seuche überhaupt erkrankt oder stirbt. Wenn du als Arzt einmal etwas über das Immunsystem sagen kannst, dann wäre das sicher lehrreich für alle, die unsere Gesprächsberichte lesen?

Ptaah Das kann ich gerne tun und sagen, dass das Immunsystem des Menschen und aller jener Lebewesen, die darüber verfügen, jener Faktor ist, der weitgehend über die Gesundheit des ganzen Körpers entscheidet, jedoch nicht absolut zuständig dafür ist, jeder Infektion in voller Wirksamkeit eine vollständige Abwehr zu bieten. Dies, weil noch andere massgebende Momente nebst dem Immunsystem von Wichtigkeit sind, dass ein Krankheitserreger eindringen und eine Infektion auslösen kann. Darüber darf ich jedoch nähere Einzelheiten nicht nennen, weil ich dadurch unsere Direktiven verletzen würde, die nicht erlauben, dass wir irgendwie in den Lauf irgendeiner Entwicklung gleich welcher Sparte eines Fachgebietes, einer Wissenschaft oder sonstigen Branche usw. eingreifen. Das hat nichts mit dergleichen zu tun, wenn wir in der einen oder andern Sache Ratschläge erteilen. Allein mit der Nennung eines bestimmten Fachterminus würde ich also gegen unsere Direktiven verstossen, was ich jedoch gewissensmässig nicht tun kann, folglich ich mich auf eine nähere Erklärung bezüglich des Immunsystems beschränke, dass universell von gleicher Wertigkeit ist.

Der Körper des Menschen wie auch jeglicher Lebensformen ist ständigen Angriffen von Umwelteinflüssen, Parasiten, Bakterien, Viren, Pilzen, Mikroben und Giften usw. ausgesetzt, die überall lauern. Ohne das körpereigene Abwehrsystem wäre

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das Gros aller Lebensformen den Angriffigkeiten dieser Krankheitsbeeinflusser schutzlos ausgeliefert. Das Immunsystem agiert abwehrend gegen die Angreifer und verhindert Infektionen, wobei normalerweise die Erreger abgewiesen werden, die von aussen in den Körper eindringen könnten und diesen krank machen würden.
Das Immunsystem des Körpers ist u.a. hauptsächlich auf die Zellen und Organe verteilt, wobei diese je für sich bestimmte Aufgaben im komplexen System und die Erregerabwehr innehaben. So sind folgende zu nennen:

1. Hauptsächlich sind durch das Eindringen der Krankheitserreger, also die Infektionsverursacher, die Schleimhäute gefährdet, aber auch der Rachenraum, die Nase und der Darm, wie letztlich auch die Haut.

2. Das Organ Milz hat Funktionen der Immunabwehr zu erfüllen, und zwar in bezug auf die Vermehrung der weissen Blutkörperchen, die sogenannten Lymphozyten, wobei über die Milz jedoch auch überalterte rote Blutkörperchen ausgesondert werden. Aber auch Abwehrzellen speichert sie, die dann, wenn eine Immunabwehr nötig ist, dem Körper zugeführt werden.

3. Wenige Abwehrzellen werden als Vorstufen auch im Knochenmark produziert.

4. Dann haben auch die Mandeln gegen von aussen eindringende Krankheitserreger eine erste Abwehrfunktion.

5. Die Lymphknoten und Lumphknotenbahnen bilden gleichzeitig eine Sammelstelle für Abwehrzellen und Antikörper.

6. Oberhalb des Herzens ist das primäre lymphatische Organ Thymus angeordnet, resp. das Drüsengewebe, das als Bestandteil des Lymphsystems die reifen Abwehrzellen resp. T-Zellen lagert.

Das Immunsystem weist zur Abwehr von Krankheitserregern 2 verschiedene Arten von Bakterien sowie Verteidigungslinien auf, so einmal das körpereigene Immunsystem, das auf 2 Säulen resp. auf 2 Verteidigungslinien basiert, nämlich auf dem natürlichen, wie anderseits auf dem durch den Körper erlernten und dieserart erworbenen Immunsystem. Also gibt es die 2 folgenden Systeme:

1. Das natürliche Immunsystem resp. adaptive resp. unspezifische Immunsystem, das dem Menschen eigen und angeboren ist, wie jeder anderen ein Immunsystem tragenden Lebensform.

2. Das 2. spezifische Immunsystem muss vom menschlichen Körper erlernt und ausgebildet werden, wozu aber ein Erstkontakt mit irgendwelchen Erregern zu erfolgen hat, wodurch der Körper dann seine Fähigkeit nutzt, um Antikörper zu bilden.

Eine Frühwarnung des Immunsystems erfolgt durch die sogenannten verästelten resp. die verzweigten Zellen, deren Aufgabe die einer Alarmierung eines Systems der Frühwarnung des Immunsystems ist, und zwar sofort nach dem Registrieren eines Fremdeindringlings in den Körper.
Schutzmittel des adaptiven Immunsystems sind mechanische und chemische Barrieren, wobei das adaptive resp. angeborene Immunsystem als erstes auf den Plan tritt, sobald sich Erreger bemerkbar machen und den Weg in den Körper suchen. Das Frühwarnsystem identifiziert in der Regel alle Fremdkörper und Krankheitserreger schon beim ersten Kontakt. Dieses System jedoch teilt sich auf in äussere und innere Wahrnehmungen, was folgedermassen erklärt werden kann:

1. Die äussere Schutzfunktion bilden die Haut und die Schleimhäute, die in ihrer Funktion und Existenz auch mechanische Barriere genannt werden, die den menschlichen Körper rein mechanisch schützen.

2. Die innere Schutzfunktion übt dagegen die chemische Barriere aus.

Diese äussere Barriere besteht aus Körperflüssigkeiten sowie körpereigenen chemischen Stoffen, die das Ablagern von eindringenden Erregern wie Bakterien und Viren verhindern, und zwar indem sie diese umgehend wieder aus dem Körper wegweisen resp. wegspülen. Die hauptsächlichen Stoffe dieser chemischen Barriere sind:

1. Flimmerhärchen der Bronchien, wie aber auch die Darmmuskulatur, die infolge ihrer ständigen Bewegung dafür verantwortlich sind, dass sich keinerlei Bakterien oder sonstige krankheitserregende Keime in den Bronchien oder im Darm ablagern können.
2. Speichel,
3. Augenflüssigkeit,
4. Scheidenflüssigkeit,
5. Urin,
6. Magensaft.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Stoffe, die der chemischen Barriere zur Abwehr resp. dem Verhindern des Eindringens von Krankheitserregern zur Verfügung stehen, sind die Fresszellen und Killerzellen, die natürlich gegeben sind. Beide Arten sind in der zellulären Verteidigung im Rahmen ihrer Fähigkeit ständig aktiv, folglich sie Erreger und Fremdkörper direkt aufnehmen, diese vernichten oder abtransportieren.

1. Fresszellen gehören zu den Leukozyten resp. zu den weissen Blutkörperchen, die den Erreger auffressen, wonach das, was von ihm restlich bleibt, an die Zelloberfläche befördert wird, wo dann auch vom spezifischen Immunsystem die ihm zugeteilte weitere Immunabwehr durchgeführt wird.

2. Killerzellen werden in anderer Folge aktiv, und zwar besonders bei Viren sowie bei tumorartig veränderten Zellen. Wenn sie solche Zelltypen erkennen, dann tritt sofort eine Produktion auf, um besondere Zellgifte zu erschaffen, die dann die Viren oder Tumorzellen zerstören.

Wenn nun das spezifische Immunsystem genauer erklärt wird, dann ist zu sagen, dass dieses ganz gezielt spezielle Krankheitserreger bekämpft. Dabei ist zu beachten, dass es, wenn es seine Arbeit gut machen soll, den Krankheitserreger erst einmal ‹kennenlernen› muss, was bedeutet, dass eine Identifizierung erforderlich ist. Dabei erfolgt sozusagen eine direkte ‹Auseinandersetzung› zwischen Immunsystem sowie dem Krankeitserreger, worauf nach der Identifikation als Antwort vom Immunsystem eine Produktion spezieller Abwehrzellen erfolgt, die dem Vernichten des Erregers dienen. Dadurch dauert zwar die Immunreaktion des Immunsystems etwas länger, denn beim ersten Kontakt mit einem Krankheitserreger ist tatsächlich zu klären, welcher Art der Eindringling ist. Wie es allüberall üblich ist, wenn einmal etwas erkannt oder erfahren wurde, ist es auch beim Immunsystem so, dass bei einem weiteren Kontakt mit dem gleichen Erreger dieser erkannt wird, folglich das System effectiver reagiert und sofort Gegenmassen gegen diesen ergreift. Der Grund, warum das spezifische Immunsystem den menschlichen Körper gegen bestimmte Krankheiten in dieser Weise sichert, ist der, dass die Symptome der Krankheit bei einem weiteren Kontakt mit dem Erreger deutlich schwächer ausfallen oder gar nicht in Erscheinung treten. Das Immunsystem, das durch den ersten Angriff eines Erregers alles bezüglich diesem erlernt hat, arbeitet dann mit Zuhilfenahme von 2 Arten von Zellen weiter, und zwar

1. mit den T-Zellen resp. T-Lymphozyten, die der menschliche Körper im Knochenmark hat, die von dort jedoch zum Heranreifen in den Thymus wandern und sich danach im Gewebe ablagern. Bei ihrem Kampf gegen Krankheitserreger übernehmen die T-Zellen 3 unterschiedliche Aufgaben wahr, und zwar als:

   T-Helferzellen, die grundsätzlich die Abwehrreaktion im Körper in Gang bringen,
   T-Killerzellen, die infizierte Zellen und auch Tumorzellen erkennen und zerstören,
   T-Gedächtniszellen, die dafür sorgen, dass das spezifische Immunsystem den bereits einmal infizierten speziellen Erreger beim nächsten Kontakt direkt identifiziert und schnell dagegen reagieren kann.

2. Auch die B-Zellen resp. B-Lymphozyten werden im Knochenmark gebildet, und sie bleiben zum Heranreifen dort. Wie die T-Zellen weisen auch die B-Zellen Namen von dem Ort auf, wo sie heranreifen. Die B-Zellen sind immer auf einen bestimmten Erreger ausgerichtet, doch bilden sie sich auf diesen erst aus, wenn der Körper den Kontakt mit dem jeweiligen Erreger hat. Die B-Zellen werden ebenfalls von den T-Helferzellen aktiviert, und zwar dann, wenn der Krankheitserreger in den Körper eindringt und zur B-Zelle passt. Die T-Zellen wiederum machen dann Alarm, wodurch sich die B-Zellen rasch vermehren und sich in Plasmazellen umwandeln, die ihrerseits innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Antikörper resp. Immunglobuline/Eiweisse produzieren, die den Erreger unschädlich machen.

Während das angeborene Immunsystem alles angreift, was die Barrieren des Körpers überschreitet, ist das erlernte Immunsystem auf bestimmte Krankheitserreger ausgerichtet und spezialisiert. T- und/oder B-Zellen greifen gezielt mit speziell ausgerichteten Antikörpern einen Krankheitserreger an, und zwar effizienter auch dann, wenn eine erste Immunreaktion mehr Zeit benötigt, weil beim Erstkontakt mit dem Erreger das erlernte Immunsystem langsamer arbeitet als das angeborene.

Das Immunsystem kann auch durch verschiedenste Einflussfaktoren gestärkt oder geschwächt werden. So bilden z.B. viele äussere Faktoren sowohl positive als auch negative Beeinflussungen, wie z.B. im Negativen eine unausgewogene Ernährung, wie auch Alkohol, Nikotin und alltäglicher Stress. Dies, wie anderseits durch eine ausgewogene Ernährung wie auch gezielte Zufuhr von notwendigen Mikronährstoffen wiederum das Immunsystem gestärkt werden kann. Die körpereigene Abwehr, die damit angesprochen ist, bedarf der Mikronährstoffe, die äusserst vielfältig und lebensnotwendig sind, die jedoch im Gegensatz zu den Makronährstoffen wie Fett, Kohlenhydrate und Eiweiss und andere Stoffe, die der menschliche Organismus als pflanzliche und tierische Nahrung aufnehmen muss, keine Energie liefern, die den menschlichen Körper zur Energie und Kraft befähigen, sondern ihn durch ein funktionierendes Immunsystem gesund und krankheitsabwehrend erhalten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Missbrauch von Alkohol und Zigaretten schwächt die Immunabwehr des Menschen und macht ihn anfälliger für Krankheitserreger und Infekte aller Art, was daran liegt, dass die Antikörper zur Abwehr fremder Substanzen und Erreger resp. Immunglobuline nicht gebildet oder nur sehr spärlich erschaffen werden können. Wodurch sich z.B. ergibt, dass eine Wunde sich sehr schnell entzündet oder eine Wundheilung deutlich verlangsamt wird, wie auch schwere Komplikationen hervorgerufen werden können.

Sehr rapid verstärken sich diese Symptome aber z.B. durch die Dauer der Sucht des Rauchens, wie lange diese schon anhält und ob sich schon arteriosklerotische Gefässveränderungen entwickelt haben, die eine Durchblutung der Haut beeinflussen, was sich weiter negativ auf den Verlauf einer Wundheilung auswirkt.
Alkohol ist für das gesamte Immunsystem in ähnlicher Form schädlich wie das Rauchen; er führt gar zu einer Überreaktion des Immunsystems, wobei die Produktion von Immunzellen sich stark erhöht, jedoch später ein gegenteiliger Effekt aufkommt und die Killerzellen jeder Art sich verringern und zugleich nachhaltig die Aktivität sowie die Wirksamkeit des Immunsystems einschränken.
Ein Mensch, der Alkoholiker ist oder der häufig unbedacht und leichtsinnig Alkohol im Übermass konsumiert, erkrankt sehr viel schneller, z.B. an einer Lungenentzündung, als ein Mensch, der sich bedachtmässig und vernünftig von alkoholischen Getränken zurückhält, dass weder eine Sucht noch ein Rauschzustand oder einfach eine Gewohnheit des Alkoholtrinkens entsteht. Alkohol ist in jedem Fall dann so oder so schädlich, wenn er täglich dem Körper zugeführt wird, jedoch nicht nur sporadisch in wenigem Mass und körperverträglich genossen wird.
Die Mikronährstoffe übernehmen Schlüsselfunktionen für die Immunkompetenz, und zwar derart, dass die Versorgung des Körpers mit allen notwendigen Stoffen resp. Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und sekundären Pflanzenstoffen funktioniert, wobei z.B. Vitamin A, Vitamin C, Vitamin E, Folsäure resp. Vitamin B9, dann auch Vitamin B12, Vitamin D, Zink und Eisen usw. von Bedeutung und Wichtigkeit sind. Diese erzeugen einen positiven Effekt auf das Immunsystem, wobei besonders von Wichtigkeit für das Immunsystem das Vitamin D und das Zink sind, denn beide sind von spezieller Bedeutung für eine normale Funktion des Immunsystems.
Weitere essentielle Mikronährstoffe, die für den Immunwert des menschlichen Körpers sorgen, sind Stoffe, die durch eine gesunde und ausgewogene Ernährung für die Instandhaltung des Immunsystems eine massgebende Bedeutung haben. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist also eine ausgewogene Ernährung, die derart ist, dass die Immunabwehr in ihrer Funktion optimal arbeiten kann. Dabei ist auch ein Übergewicht oder Untergewicht des Körpers zu vermeiden, weshalb darauf geachtet werden soll, dass

1. dem Körper täglich in ausreichender Menge Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und sekundäre Pflanzenstoffe zugeführt werden, was üblicherweise über die Ernährung geschieht. Da aber auf der Erde durch das Ausbringen von Chemie und anderen Giftstoffen zum rapiden Wuchs in der gesamten Agronomiewirtschaft und auch im privaten Bereich die natürlichen Nahrungsmittel schon vor langer Zeit ihren Wert eingebüsst haben, und zwar bereits vor Mitte des letzten Jahrhunderts, da ihre kräftigende Natürlichkeit zur wirklichen Ernährung in umfänglicher Weise ihre Wertigkeit durch den Einsatz von Chemie und sonstiger Gifte verloren hat, ist unterstützend die Mithilfe von Nahrungsergänzungsmitteln in Form von zusätzlichen Mikronährstoffen erforderlich und notwendig geworden.

2. Das Übergewicht oder ein Untergewicht des menschlichen Körpers ist in jedem Fall und ausnahmslos gesundheitsschädlich, denn erstens erhöht Übergewicht die Infektanfälligkeit, während Untergewicht hingegen in der Regel mit einem Nährstoffmangel sowie mit einem Mineralstoffmangel einhergeht, wodurch das Immunsystem negativ beeinflusst wird.

3. Weiter ist eine fettreiche Ernährung zu vermeiden, denn das beeinträchtigt die Funktion des Immunsystems und erhöht dadurch die Infektanfälligkeit dramatisch und unkontrollierbar.

4. Es soll darauf geachtet werden, dass immer ausreichend Omega3-Fettsäuren aufgenommen werden, die unter anderem in Fisch sowie Lein- und Rapsöl in hohen Mengen enthalten sind.

5. Dass die Ernährung durchwegs sehr abwechslungsreich sein und ein Haupt-Nahrungsmittel innerhalb von 12 Tagen nicht wiederholt als solches Verwendung finden soll, ist bei einer gesunden Ernährungsweise als Selbstverständlichkeit vorauszusetzen. Dies, weil eine zu wenig abwechslungsreiche Nahrung die erforderlichen natürlichen Mineralstoffe völlig unzureichend aufzubringen vermag, wodurch das Immunsystem und die allgemeine Gesundheit des Körpers beeinträchtigt und somit das Übergewicht resp. die Überleiblichkeit gefördert werden.

Wird das eingehalten und das Erlernte vom Immunsystem trainiert, wodurch die körpereigenen Abwehrkräfte gestärkt werden, dann kann es erst richtig funktionieren. Das Immunsystem selbst ist ein komplexes System, das durch unterschiedliche Organe, Zellen, Gewebe und Signalstoffe gebildet wird, das zudem ständig wachsam ist, um eventuelle Bedrohungen durch allerlei Krankheitskeime sofort und schnellstmöglich abzuwehren. Damit aber dieser Abwehrmechanismus wirklich reibungslos funktionieren kann, ist es erforderlich, dass der Mensch das Notwendige beachtet und tut.
Das Immunsystem ist auf die Hilfe und Stärkung von aussen angewiesen, folglich der Mensch es selbst unterstützen soll, und zwar unter anderem mit einer

1. wirklich ausgewogenen Ernährung, die abwechslungsreich und zweckdienlich ist,
2. wie auch mit notwendigen Nahrungsergänzungsmitteln, die auch aus altbewährten Hausmitteln bestehen können.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Besonders der Darm hat als Teil des Immunsystems einen sehr grossen Einfluss auf die körpereigene Abwehr und damit auch auf die Gesundheit. Der Darm, der beim normalwüchsigen Menschen rund sechs bis neun Meter lang ist und zudem eine Gesamtoberfläche von rund 400 Quadratmetern aufweist, übernimmt im gesamten Körper eines normalwüchsigen Menschen 77 bis 83 Prozent der Immunabwehr. Im Darm entscheidet sich, was die Darmbarriere in den Blutkreislauf gelangen lässt und was nicht. Die guten Bakterien werden von schlechten unterschieden, wie auch Krankheitserregern der Zutritt in den Blutkreislauf verweigert wird. Der Darm, der als Teil des Immunsystems, auf die körpereigene Abwehr also einen sehr grossen Einfluss hat, ist nicht nur sehr wichtig für den Menschen, sondern lebenswichtig. So ist der Darm mit seinem Einfluss auf das Immunsystem das diesbezüglich wichtigste Organ überhaupt.

Das Gehirn ist für das Immunsystem wichtig, denn es ist – was du aber nicht später erwähnen sollst, wie verschiedenes anderes auch nicht, was ich aber speziell noch kennzeichnen werde, dass du weisst, was du verschweigen sollst, wenn du unser Gespräch abrufst, was du selbst jedoch natürlich wissen kannst, weshalb ich es auch nennen werde – bezüglich … zuständig für … und die Blut-Hirn-…, denn … die Immunzellen … in …, was besagt, dass das Gehirn einen sehr wichtigen Einfluss auf das Immunsystem hat. … Ein Mensch – wie du, das bist du dir ja bewusst, weil wir schon eingehend darüber gesprochen haben, als du einen linksseitigen Hirnschlag erlitten hast –, dessen Gehirn durch einen Schlaganfall geschädigt wurde, ist folglich für Infektionen durch Krankheitserreger anfälliger, und zwar besonders dann, wenn die linke Gehirnhälfte geschädigt wurde. Speziell ist dazu noch zu erwähnen, dass bei einer linksseitigen Hirnschädigung das Immunsystem des Darms negativ beeinflusst wird. …
Weiter ist zu erklären, dass beim Menschen, bei Tier und Getier, wie auch bei diversen anderen Lebewesen, bestimmte Gene Einfluss auf das Immunsystem nehmen, und zwar auch auf verschiedene Gehirnfunktionen diverser Gehirnareale. Immunologische Erkrankungen vermögen auch die Erinnerungsfunktion des Gedächtnisses und das vegetative Nervensystem negativ zu beeinflussen. Dies, wie auch dauerhafter Stress die Gehirntätigkeit in gleicher Weise beeinflusst und schädigt, wie vom Gehirn 2 sehr wichtige Nervensysteme beeinflusst werden, nämlich der Sympathikus, der als Teil des vegetativen Nervensystems besonders die Eingeweide versorgt, und der Parasympathikus, der zum unwillkürlichen vegetativen Nervensystem gehört und dafür zuständig ist, dass Spannung abgebaut wird und eine Regeneration stattfindet, wodurch die Atemfrequenz und Herzfrequenz sich verflachen. Dauerhafter Stress nämlich vermag das Immunsystem nachhaltig zu schädigen, denn Stress, wie auch bestimmte andere Nervenreize, vermögen im Gehirn direkt in die Immunzellen einzudringen, wodurch auf diese Weise das Gehirn und damit das Immunsystem negativ oder positiv beeinflusst wird. Speziell Stress zählt in diesem Fall zu den Einflussfaktoren, die sich sehr negativ auswirken. Die beiden Nervenstränge Sympathikus und Parasympathikus, ausgehend vom Gehirn und durch den ganzen Körper verlaufend, entsprechen einer Notwendigkeit, die bezüglich des Bewusstseins und der Psyche äusserst lebenswichtig ist. Es werden durch sie aber auch wichtige Organe und Zellen versorgt, wozu auch die Milz und die Lymphknoten gehören, in denen sich Teile des Immunsystems befinden.

Das zu erklären bezüglich dem Immunsystem, ist das Wichtigste, das eigentlich jeder Mensch wissen sollte.

Billy Das ist wirklich happig, doch ob das wirklich vom Gros der Erdenmenschheit geschnallt und wirklich intus gebracht wird, das ist wohl zu viel verlangt. Lieber hängt das Gros nämlich einem Gotteswahnglauben nach, als selbst zu denken und das zu tun, was richtig ist. Wie steht es aber damit, dass erkannt wird, wie ich von Sfath gelernt habe, dass in der Luft wie im Wasser Lebewesen existieren, die nichts mit den Planktonwesen resp. Aeroplanktonwesen zu tun haben, wie z.B. Algen, Sporen, Pflanzensamen und Viren, Pollen, Gewitterwesen, Bakterien der Baldachinspinnen usw. Lebewesen also, die bisher von den Wissenschaftlern noch nicht entdeckt wurden, weil ihnen dazu die Apparaturen und Instrumente fehlen. Darf man annehmen, dass diesbezüglich bald einmal Erkenntnisse gewonnen werden?

Ptaah Das wird noch sehr lange dauern, denn das Leben, das du ansprichst, sind feinste Bioaerosole resp. winzigste Mikroorganismen, die mit den heute auf der Erde existierenden Apparaturen usw. nicht eruiert geschweige denn ergründet werden können. Diese sind nämlich um vieles x-mal winziger als alles, was bisher von den dafür zuständigen Wissenschaftlern mit ihren Apparaturen und Geräten eruiert und festgestellt werden konnte, denn diese sind noch sehr primitiv und weit entfernt von dem, was brauchbar wäre, um das Notwendige zu ergründen.

Billy Und doch meinen sie, wie schlau sie seien und dass sie alles Wissen mit den Schaufelbaggern gefressen hätten. Dann also eben nicht, wie es schon Sfath in den 1940er Jahren sagte, dass das im neuen Jahrtausend bereits Existierende eben nur ein Anfang davon sei, was weiter zur Existenz gebracht werden müsse, und das sei sehr viel mehr als sich der Erdling jemals vorstellen könnte. Die ganzen technischen Errungenschaften, die zudem erst ab dem 21. Jahrhundert zuwege gebracht werden, seien praktisch nur wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, der nur mit Handschuhen angefasst werden könne, denn erst müsse alles erfunden werden, was aber noch lange bis ins 3. Jahrtausend dauern werde, und ehe das soweit sei – vorausgesetzt, das sei infolge der Überbevölkerung überhaupt noch möglich. Dies, weil diese bereits anfangs des neuen Jahrtausends den Grundstein dafür gelegt habe, dass … … …

Ptaah Das solltest du aber …

Billy … natürlich, du hast ja recht. Wenn ich aber von etwas anderem sprechen will, dann kommt mir in den Sinn, dass ich nach dem biblischen Riesen Goliath, wie aber auch nach Gog und Magog Enag gefragt worden bin. Leider habe ich mit

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath nur Goliath gesehen, der eigentlich nicht grösser als Danel war, der ja 250 cm misst. Was aber die anderen betrifft, da weiss ich nicht, ob die wirklich existierten?

Ptaah Das weiss ich leider auch nicht, denn ich reiste nicht in der Vergangenheit herum, um festzustellen, ob diese wirklich waren oder nicht.

Billy Den grössten Riesen, den ich persönlich kenne, das ist Andron, der ja 550 cm gross ist, den ja auch Bruni gesehen hat, als er sich gemütlich am Haus an den Dachkännel lehnte. Dann sah ihn auf dem Weg zum Fliegerturm der Armeenachtwächter, der uns für mehr als 3000 Franken Jungbäume weggeschnitten hat. Seine Reaktion war völlig idiotisch, denn er rannte voller Angst ins Wachhaus hinunter und erschoss sich.

Ptaah Das ist mir bekannt.

Billy Was hältst du oder was halten die Plejaren davon, dass Sportler und Sportlerinnen für Geld Sport betreiben, anstatt dass sie wirkliche Arbeit leisten?

Ptaah Dasselbe fragt sich bezüglich des Fussballs, des Tennis und anderer Arten der Volksverdummung und dass durch die Dummheit der Zuschauer und Fanatiker die Spieler usw. viel Geld ‹verdienen› und davon in Freuden und Herrlichkeit leben können, wie du in anderer Beziehung oft sagst, weil sie durch die beiden Geschlechtern angehörenden Dummen ihrer Anhänger Millionen erhalten, das finde ich abartig. Bei uns Plejaren gibt es dergleichen nicht, schon deshalb nicht, weil wir kein Geld kennen. Und was die Dummheit der Anhänger betrifft, deren Begeisterung vielfach einem Fanatismus entspricht, so würden diese Menschen gut daran tun, wenn sie in Selbstinitiative eigens eine Arbeit oder ein Hobby ausüben würden.

Billy Dann etwas bezüglich der Neonicotinoide, die bis in die Pflanzenzellen eindringen, wie auch sonstige Insektizide. Gesamthaft wurden durch all diese Gifte bereits etwa 75% der Insektenwelt ausgerottet, wie du sagtest, doch wird praktisch auch die Menschheit mit diesen Giften traktiert und Krankheiten oder dem Tod ausgeliefert. Dies, ohne dass sich das Gros der Erdlinge wirklich darum kümmert. Nur wenige Umweltbewusste unternehmen etwas dagegen, doch das, was sie tun, ist sowas wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, folglich eigentlich ihre Bemühungen nichts bringen. Auch ist nach euren Messungen sehr viel mehr Feinplastik in der Luft, im Wasser und an allen möglichen und unmöglichen Orten auf Wiesen, in Wäldern und überall sonst, dass die Erde mit Giften aller Art richtiggehend verseucht ist mit Plastik. Hauptsächlich ist dabei die Rede von jenem Plastik, der so fein wie Staub ist und vom Menschen daher auch nicht wahrgenommen wird, der sich aber durch das Einatmen in den Lungen und Eingeweiden absetzt und gar ins Gehirn gelangt und dieses dadurch letztendlich in seiner Funktion beeinträchtigt. Das ist jenen unserer Wissenschaftler noch nicht bekannt, die sich mit der Umweltverschmutzung befassen, wobei auch der Plastik zur Sprache gebracht wird, aber nicht in der Form, die wirklich dem entspricht, was ihr mit Sicherheit ergründet habt.
Schon vor etwa 7 Jahren haben wir privat darüber gesprochen, dass Microplastik organisch den Menschen und sein Gehirn verändert, dies nebst anderen Stoffen, wie du sagtest. Ausserdem vermag ich mich daran zu erinnern, dass du erklärtest, dass durch sehr feine Plastikpartikel usw. auch das Denken und die Mentalität des Menschen verändert werden, durch Plastikpartikel und andere Materialienpartikel, die eben derart fein und klein sind wie Staub. Doch der Organismus der Tiere, des Getiers und aller Lebewesen überhaupt sei davon auch betroffen, wie du sagtest. Wir haben aber auch darüber gesprochen, dass die Mentalität des Gros der Menschheit, wie auch deren allgemeines Verhalten, sich einer Verblödung nicht mehr entziehen könne. Die Menschen werden das Leben nicht mehr des Rechtens bewältigen können, was mit der Zeit globale Ausmasse erreichen und vermehrt die Psyche vieler Menschen derart in Aufruhr und in Unordnung bringen werde, dass vielfach Selbstmorde begangen werden**,** durchdrehende Menschen unverhofft aus heiterem Himmel und aus unnachvollziehbaren Gründen Morde begehen, wie aber auch lebenslang psychisch krank sein werden.
Seit etwa der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wirkt sich alles ausgebrachte Gift der Chemieindustrie auf alle natürlichen Nahrungsmittel und ebenfalls auf das Gehirn des Menschen aus, wie dadurch auch auf sein Denken, wie aber auch auf die Tiere, das Getier, die Fische, Vögel und Schleichen, wie auf alle Gattungen und Arten laufender Wesen überhaupt, wie auch auf alle Gattungen und Arten aller anderen Lebewesen. Demzufolge starben bis zur heutigen Zeit unzählige Lebewesen, was fortan und also zukünftig weiter so sein wird. Die seit vielen Jahrzehnten ausgebrachte Chemie aller Art führte weiter dazu, dass auch viele Pflanzen mit chemischen Giften rettungslos vergiftet und ausgerottet wurden, wie auch viele Wildlebewesen keine oder nur noch knappe Nahrung finden und dadurch aus angestammten Gebieten abwandern und sich in neuen Gebieten festsetzen, wo sie u.U. Schaden anrichten. Wölfe z.B. suchen sich neue Lebensgebiete, weil in ihren bisherigen Stammgebieten durch die Jäger weitgehend die Beutetiere abgeschossen wurden und werden. Doch gleiches geschieht auch mit anderen Lebensformen, wie z.B. mit den Rehen, deren Junge durch verantwortungslose Bauern getötet werden, indem rücksichtslos die Wiesen abgemäht werden, ohne dass vorher alles abgesucht wird, wo überall im Gras Rehe-Jungtiere liegen und diese gesichert werden, dass sie durch die Messer der Mähmaschinen nicht einem grausamen Tod anheimfallen. Doch vielen Bauern und Führenden von Landwirtschafts-Grossbetrieben ist das egal, denn es geht ihnen nur um den Geldgewinn. Dass viel Wildleben getötet und damit immer mehr Wildlebewesen ausgerottet werden, das interessiert die Geldgierigen nicht.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Durch die Chemie wurden viele Ökogebiete und sonstige Gebiete rettungslos zerstört, und die Chemiekonzerne, die das Chemiegift herstellen, verdienten und verdienen sich weiterhin damit dumm und dämlich und schaufeln gewissenlos Milliarden über Milliarden. Dies auch mit dem Schund unnützer oder gefährlicher Stoffe überhaupt, wie teils mit wirkungslosen Corona-Impfstoffen, denen viele Menschen zum Opfer gefallen sind und durch die weiterhin noch viele Menschen sterben werden, weil gewisse verwendete Impfstoffe nicht genügend getestet oder in ihrer Wirksamkeit nutzlos oder einfach ungeeignet sind.

Ptaah Und das äussert sich schon lange tagtäglich. Erstmals haben wir die Verblödung, wie du es nennst, der jungen Erdenmenschen bereits 1984 festgestellt. Sie sind auch abhängig und fanatisch und vielfach kontrollelos geworden, auch die erwachsenen Menschen beiderlei Geschlechts, insbesondere vom Sportfanatismus, der auf das Wirken jener bezogen ist, die den Sport finanziell gewinnend ausüben. Die Erdenmenschen haben sich aber auch von der Technik versklaven lassen, wobei besonders die Kommunikationstechnik zur Persönlichkeitslosigkeit geführt hat, also dazu, dass die persönliche Beziehung von Mensch zu Mensch verlorenging. Verbindungen persönlicher Art haben sich bis zur Belanglosigkeit entwickelt, und eheliche Vereinigungen sind abhängig geworden von sehr grossen Geldvermögen, wie aber auch vom Grad der öffentlichen Bekanntheit der Personen.
Lassen wir aber diese Ausführungen, denn ich interessiere mich neuerdings für die Hexerei der alten und neuen Zeit, die es bei uns Plejaren nie gegeben hat und die wir folgedem auch nie auf der Erde im eigentlichen Wesen ergründet haben. Wir wissen sehr wohl durch Beobachtungen und ein indirektes Miterleben, wie alles im Endeffekt stattgefunden hat, doch wissen wir nichts darüber, wie die ‹Lehre des Hexentums› aufgebaut ist. Dazu habe ich die Frage, weil du dich ja mit meinem Vater Sfath in diesen Kreisen bewegt hast, wie ich aus seinen Annalen weiss, ob du mir einiges dazu erklären kannst?

Billy Ja, das kann ich wohl, denn Sfath und ich waren tatsächlich bei sogenannten Hexen längere Zeit zu Gast, bei denen wir viel gelernt haben. Doch es dauert etwas länger, um das zu erzählen, was die ‹Lehre des Hexentums›, wie du es nennst, beinhaltet.

Ptaah Dann soll es später sein, ich denke dabei, dass du bei meinem nächsten Besuch …

Billy … Ja, das kann ich.

Ptaah Gut, dann soll es so sein. Dann gehe ich jetzt. Leb wohl, lieber Freund, Eduard.

Billy Dann eben tschüss und bis wieder, Ptaah, mein Freund.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierzehnter Kontakt

Dienstag, 26. Juli 2022
0.11 h

…

Billy Da sind wir wieder, also kann ich dir die Metall-Analyse von dem Metall geben, das ich damals von Semjase erhalten habe und das in den USA von Dr. Vogel sehr genau analysiert wurde. Seine wirkliche Analyse war schliesslich völlig anders, als die von der EMPA in Zürich oder in St. Gallen, die seltsamerweise als irdisch oder nichtig ‹bewertet› wurde.

Ptaah Das ist mir bekannt, doch all das, was als ‹Analyse› gegeben wurde, war nur eine infame Lüge, denn wie wir durch unsere Abklärungen der damaligen Zeit ergründen konnten, beruhte das Ganze auf einem Schwindel, denn die Metallproben wurden nicht auf ihre Materialien analysiert, denn vornweg wurde gesagt, dass es sich **nur angeblich** um Metallstücke ausserirdischen Ursprungs handle, folglich alles sogleich ins Lächerliche gezogen wurde. Damit waren bereits die Würfel gefallen bezüglich der angeblichen Analyse, die dann tatsächlich betrügerisch angefertigt wurde, und zwar ohne dass eine solche tatsächlich stattgefunden hat. Dies hat damals eindeutig unsere sehr genaue Abklärung ergeben, folglich auch analytisch nicht ergründet werden konnte, dass es sich bei der Metallprobe nicht um ein irdisches Produkt handelte. Dies war der Grund dafür, weshalb von uns angeordnet wurde, dass anderweitig eine echte Analyse angefertigt werden sollte, wobei unser Gremium über meine Tochter Semjase dich beauftragte, einiges der Metallproben weiterzugeben und diese in Amerika bei wirklichen Fachkräften analysieren zu lassen. So gelangten durch Lee Elders, Wendelle Stevens und Tom Welch die Proben in die USA und zu Dr. Marcel Vogel, der dann sehr exakt arbeitete und eine Analyse durchführte, die zwar noch nicht vollständig beendet war, als wir aus Sicherheitsgründen eingreifen mussten, aber das Wesentliche war durch die Analyse bereits offengelegt. Als er dann aber weitere Analysen anfertigen wollte, die metallurgische Erkenntnisse gebracht hätten, die auf der Erde noch nahezu 200 Jahre zu früh bekannt geworden wären, mussten wir eingreifen und das ihm durch dich zur Verfügung gestellte Stück Metallprobe abhändig machen.

Billy Ihr habt es bei ihm einfach verschwinden lassen, wie man mir sagte.

Ptaah So kannst du es nennen, ja.

Billy Gut, dann ist hier die ins Deutsche übersetzte Analyse, die wohl Wendelle Stevens, Lee Elders und Tom Welch haben übersetzen lassen, die wir auch in unseren Kleinschriften haben, die in Englisch und Deutsch sind, wie du vielleicht nicht weisst?

Ptaah Nein, das weiss ich wirklich nicht.

Billy Um so besser, dann kannst das Ganze hier lesen:

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zusätzliche Metall-Analyse

von Wendelle C. Stevens/Lee Elders/Tom Welch, USA

Ein kleines Probestück von einem der vier Metallzustände, untersucht von der EMPA in Zürich und auch von Dr. Walter W. Walker, wurde Herrn Dr. Marcel Vogel für eine Mikro-Analyse überbracht. Dr. Vogel ist Forschungschemiker in den IBM-Untersuchungslaboratorien in San Jose, Kalifornien, und ein Pionier in der Lumineszenz-Technologie. Er entwickelte flüssige Kristalle, magnetische Filme, die Floppy Disk usw. Er ist ein Pionier in der Kommunikation zwischen Menschen und Pflanzen und in der Energieübertragungsforschung und schrieb darüber auch Bücher und Artikel.

Er begann seine Arbeit mit dem einzigen winzigen Metallstück der zweiten Zustandsform, dem glanzlosen Silberstück, das von den Plejadiern (Anm. Billy: Plejaren) erhalten worden war. Er entdeckte sehr viel, was bis anhin (im breiten Bereich der metallurgischen Analyse) nicht herausgefunden worden war.

Zuerst fand er einmal heraus, dass eine Seite des untersuchten Mikroprobestückes, das mit einem Vergrösserungsfaktor von 500 untersucht wurde, dem Beweis standhielt, dass es in seiner Mikrostruktur maschinell verarbeitet worden war, und zwar sehr wahrscheinlich mit einem Laser. Er fand bei der Untersuchung des Stückes mit dem Röntgenbeugungsverfahren, zwecks Elementen-Analyse, eine einzelne Elementablagerung von Thulium (Tm, Atomzahl 69, Atomgewicht 168,934), ein seltenes Übergangselement in der Lanthanit-Reihe, und auch Rhenium (Re, Atomzahl 75, Atomgewicht 186,2), ein anderes seltenes Metall.

Thulium ist in der modernen Erdentechnologie normalerweise nur in einem Übergangszustand zu finden. Er fand auch Spuren von Brom und Argon-Gasen im Metall legiert. Eine Seite des Thuliums wies auf eine mikro-maschinelle Bearbeitung hin. In einer Spektro-Analyse zeigte Thulium die bemerkenswerte Eigenschaft, dass es für dieses Element nur einen Bereich des Hauptspitzenbandes gab – und keine Sekundärbänder. Alle mit Spektro-Analyse untersuchten Elemente weisen in ihren Spektren fehlende Bänder auf, die vorhanden sein müssten, wenn die Elemente ein normales Atomspektrum besitzen würden. Das zeigt, dass die Elemente auf eine sehr ungewöhnliche Art und Weise zusammengesetzt sind, verglichen mit der normalen Erdentechnologie. Die Spektrogramme sind vollständig anders als das, was man als Isotop bezeichnen würde. Die Spektrogramme zeigten eine sehr hohe Elementenreinheit und keine Sekundärbänder und keinen Katalysator. Die meisten untersuchten Elemente wiesen die gleichen, nicht-irdischen Charakteristiken auf.

Weil es keine Asche und keine Wärmerückstände gab, wies es im Wesentlichen auf ein nicht-elektrisches Kalt-Schmelz-Verfahren der Synthese hin. Ein solches Verfahren ist in der Erdentechnologie zur Zeit nicht bekannt. Ein ähnlicher Reinheitsgrad wurde ebenfalls für ein elementares Aluminium wie auch für Silber registriert.

Eine andere einmalige Besonderheit dieser Elemente war der fast perfekte einheitliche Rückgang von leichteren Elementen, die den vom Spektrometer untersuchten Elementen vorangehen. Hier war das Hauptband in einem sehr hohen Reinheitsgrad und dann – ohne Sekundärbänder und Katalysator – eine absolut einheitliche Kurve aus leichteren Elementen, Gase auch inbegriffen, die den betreffenden (Elementen) vorausgehen. Es scheint, als ob das gewünschte Metall das Ergebnis eines einheitlichen Aufbaus der atomaren Dichte Partikel nach Partikel sei! Die Analyse eines nicht-metallischen Teils des Probestückes mit polarisiertem Licht – in einem Messverfahren Doppelbrechung genannt – zeigte kristalline Strukturen, die spiralförmig organisiert waren. Die Hexaederform der Kristalle wurde unter dem Elektronenmikroskop mit einem Vergrösserungsfaktor von 2000 deutlich sichtbar gemacht. Ein mikrographisches Photo zeigte eine ungewöhnliche Klarheit, was auf eine ungewöhnliche Leitfähigkeit der Elektronen, die das Bild beleuchten, hindeutet. Wenn man es normalerweise mit gewöhnlichen, nicht leitfähigen Kristallen wie z.B. Quarz zu tun hätte, würden sich die Elektronen an den Kristallspitzen kumulieren und damit eine Raumladung bilden, die die Aufnahmen verdunkeln würde. Die Leitfähigkeit war so wirksam, dass die unteren Kristallstrukturen innerhalb des Kristalls sichtbar gemacht werden konnten – was bisher anhin unbekannt war. Die elektrische Bindung zwischen den Hauptkristallelementen war so wirksam, dass eine klare Sicht durch die Kristallgitterkonstruktion zustande kam. Sie offenbarte einen spiralförmigen Aufbau mit regelmässigen Abständen in der Zusammensetzung der Unterpartikel. Gasblasen (Okklusion?) waren keine vorhanden. Wenn dies mit einem Wärmeschmelzverfahren hergestellt worden wäre, hätte das Bild ganz anders ausgesehen und eine grössere Mischung der Elemente wäre zu erwarten gewesen.

Es befinden sich ausserordentlich reine Metalle in einem Teil des Probestückes und nicht-metallische, äusserst leitfähige Kristalle in einem anderen Teil. Die Zusammensetzung der Kristalle resultiert in einer nicht-identifizierbaren Substanz, die vorher unbekannt war. Ein anderes Mikroteil des Probestückes bestand aus reinem Silber – wiederum ohne Sekundärbänder und ohne Kontaktsubstanz. Das Silber war ungewöhnlich leitfähig, es war fliessend (glatt, reibungslos) und mit einer Aluminiumfläche verbunden, die ebenfalls ungewöhnlich leitfähig war. Auch Kalium, Chlor und Brom mit einem hohen Reinheitsgrad wurden gefunden. Eine Dichtemessung zeigte andere reale Anomalien in der Dichte und veränderliche Dichtekurven, die auf den Dichtegradient hindeuteten.

Das Metallprobestück, eingepackt in ein kleines Plastik-Kuvert, wurde von Dr. Vogel persönlich getragen, als er es, in Begleitung von Dr. Richard F. Haines, zum Ames Research Laboratory transportierte. Ziel war, noch ungewöhnlichere Untersuchungen durchzuführen. Plötzlich verschwand die Metallprobe, ohne Spuren oder Beschädigungen im Kuvert zurückzulassen. Fallenlassen oder irrtümliches Verlegen des Probestückes beim Einpacken in das Kuvert kommen nicht in Frage. Die ursprüngliche Form der Metallprobe war im Plastikmaterial des Kuverts sogar noch eingedrückt. Dies wäre noch beunruhigender gewesen, wenn wir es nicht schon mit einem ähnlichen Verschwinden in der Schweiz zu tun gehabt hätten, wo die Metallprobe den nächst früheren Zustand der oben erwähnten Probe aufwies.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die folgenden einmaligen Eigenschaften, die während der Untersuchungen der Metallprobe zum Vorschein gekommen sind, machen sie exotisch und weisen sehr eindeutig auf einen nicht-irdischen Ursprung hin:

1. Ungewöhnlicher Reinheitsgrad des Metalls, spektrographisch analysiert.

2. Absenz von Kontaktsubstanz oder Sekundär-Spektrogrammlinien.

3. Ungewöhnliche Anzahl von Spurenelementen, die von den schwersten bis zu den leichtesten gasförmigen Elementen, die ganze Skala hindurch, ohne Unterbruch oder Lücke, zu finden sind. Wiederum zeigen alle diese Linien dieselbe hohe Reinheit für jedes Element. Die angesprochenen Wissenschaftler haben bis anhin noch niemals etwas Ähnliches gesehen.

4. Seltsame, sehr einheitliche Körnerbildung mit einer Schicht von horizontalen Körnern zwischen Schichten von vertikalen Körnern eingelegt, die selbst zwischen zwei Schichten von horizontalen Körnern eingelegt sind, etc., in einer engen Gitterkonstruktion.

5. Eine Metalloberfläche zeigte einen äusserst feinen maschinellen Schnitt, möglicherweise mittels eines Lasers hergestellt.

6. Zusammensetzung von nicht-metallischen Kristallen, die eine seltsame Struktur und eine äusserst hohe Leitfähigkeit für die Elemente aufweisen.

7. Der kontinuierliche Aufbau der Gittergebilde in der Kristallstruktur und die spiralförmige Zusammensetzung oder das Auftürmen von Kristallen in der nicht-metallischen Substanz war einmalig.

8. Irgendeine Art von nicht-elektrolytischem kaltem Syntheseverfahren ist klar identifiziert.

9. Es gibt Beweise dafür, dass die Synthese im Vakuum stattfand.

Dieses Metallprobestück stammt sicher nicht aus irgend etwas Bekanntem und speziell nicht aus einem Schmelzverfahren (irdischer Art) oder aus dem Rückstand eines Schrottbehälters. Der wirkliche Ursprung dieser kleinen Metallfragmente könnte sehr wohl der sein, den der Zeuge behauptet (nämlich ausserirdischen Ursprungs und ausserirdischer Bearbeitung). Wir können zur Zeit keine andere Erklärung abgeben. Die Untersuchung geht weiter.

Sehr interessant, das kenne ich wirklich nicht in dieser Form, ich meine in der deutschen Sprache. Was ich gelesen habe, das war in Englisch, aber in Deutsch ist mir das Ganze besser verständlich.

Billy Mir auch, denn das Englische fand ich schon immer eine Katastrophe von Sprache, die ich nie gerne gesprochen und zudem schon lange vieles davon vergessen habe. So für Notfälle geht es gerade noch. Wendelle sagte mir noch, was auch Lee und Tom bestätigten, dass Dr. Vogel erklärte, dass frühestens in 150 Jahren der Ansatz gemacht werde und man dann sicher noch 50 bis gar 100 Jahre forschen müsse, um das Metall so herzustellen, bis es soweit sein werde, dass es diesbezüglich ebenbürtig sei.

Ptaah Das mag sehr gut sein, denn wenn ich mir die heutige irdische Metallforschung durch meine Sinne gehen lasse, dann hat Dr. Vogel recht behalten, denn das Gegenwärtige der irdischen Metallurgiekenntnisse ist noch derart primitiv, dass es mehr als nur wahrhaft lächerlich ist, was bezüglich der Erdumlaufstation im Erdorbit in bezug auf mögliche Weltraumreisen geträumt und versuchsweise bezweckt wird. Nichts ist dagegen einzuwenden, wenn in der Station bezüglich der Forschungsergebnisse Erfolge erzielt werden, die für die Gesundheit des Erdenmenschen und für den allgemeinen Fortschritt nützlich sind, doch die Träumerei bezüglich Weltraumreisen kann ich nicht als gut und richtig beurteilen, denn diese sind derart illusorisch, dass ich mich daran wirklich belustigen kann. Was möglich sein wird, das ergibt sich in Zukunft durch den Erdenmenschen im SOL-Raum derart, dass z.B. der Mars und andere Planeten sowie deren Monde erkundet und auch ausgebeutet werden können, was aber nicht der Möglichkeit entspricht, Weltraumreisen durchführen zu können, denn der wirkliche Weltenraum beginnt erst weit ausserhalb des SOL-Raum-Systems.
Bezüglich der Fremdsprachen jedoch: Du hast doch auch Altgriechisch und Neugriechisch, wie auch etwas Arabisch, Französisch und Italienisch, aber auch Türkisch und Hindi gesprochen, wie ich weiss. Wir haben doch zu Anfang unserer Kontakte Griechisch miteinander gesprochen, und das kannst du alles nicht mehr? Wie ist es denn mit …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … das habe ich alles vergessen. Eben sehr schnell in 3, 4 Wochen gelernt, aber auch so schnell wieder vergessen. Keine Sprache, das muss ich wohl sagen, konnte ich perfekt, aber es hat immer dazu gereicht, mich klar verständlich zu machen und auch das zu verstehen, was mir gesagt wurde. Das letzte Mal, als ich z.B. noch Perdani sprach, hat es noch funktioniert, als wir, Guido und ich, bei dem Garagenplatz uns bemühten und versuchten, mit dem Funkgerät eine Kommunikationsmöglichkeit zu schaffen, wodurch die KG-Mitglieder mit eurem Gremium hätten Kontakt aufnehmen können. Es war damals, als auch davon die Rede war und bereits die Pläne für einen abgeschirmten Raum existierten, in dem auch, natürlich ebenfalls abgeschirmt doch sichtbar, von euch jemand hätte anwesend sein können, um Gespräche mit KG-Mitgliedern zu führen. Das alles ging aber schlussendlich bachab, weil damals Verrat geübt wurde und … das war dann das Ende des Ganzen, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil …, was mich beinahe das Leben gekostet hätte.

Ptaah Das ist mir bekannt, denn meine Tochter Semjase hat mir persönlich alles erzählt. Sie war es ja auch, die dich, Jacobus und Elsi in deinem Zustand …

Billy … darüber müssen wir nicht reden. Es war einfach das Ende des Ganzen, was geplant war und hätte sein können. Damit erübrigte sich auch das Ganze mit jenem Teil der Fremden, eben mit denen von …, dass ein Kontakt mit ihnen versucht werden sollte, die seit eh und je in den irdischen Lüften herumkurven, die aber niemals eure Gegenwart festzustellen vermochten, und zwar bis heute nicht, obwohl eure Vorfahren vor rund 25 Millionen Jahren zur Erde kamen und ihr noch heute unerkannt von ihnen herkommen und eure Arbeit tun könnt. Es ist schon allerhand, dass ihr Plejaren euch derart unerkannt vor den Fremden zu bewegen und fernzuhalten vermochtet, eben 25 Millionen Jahre, womit ich jene Fremden meine, die …, und die nach euren Erklärungen von … stammen. Die anderen Fremden, die können wir ja auslassen, denn …

Ptaah Wir werden weiterhin alle notwendige Vorsicht walten lassen, so gegen die einen wie auch gegenüber den anderen, auch gegenüber den Erdenmenschen, denn es besteht leider weiterhin die Ge…

Billy … entschuldige, aber du musst es nicht aussprechen, denn es ist doch klar, was sein würde, denn auf der einen wie auch der anderen Seite würde Jagd auf euch gemacht. Sowohl die Erdlinge sind scharf auf eure Technik, wozu ja auch die zweite Gruppe der Fremden zählt, wie aber auch die Fremden von …, die ihre weitentwickelte Technik derart ganz besonders optimieren könnten, dass sie selbst für sie noch Unortbares orten, eurer habhaft werden, eure Technik nachbauen und damit dann unverhofft in eure Dimension vordringen könnten. So, wie es jetzt ist, bleiben aber ihre Aeroblitzer UFOs, die jedoch gewissen Amis … Das aber wird natürlich bestritten, geleugnet und geheimgehalten, wie natürlich die militärischen, geheimdienstlichen und regierungsamtlichen Machenschaften, die für den Normalbürger derart ungeheuerlich wären, dass er, wenn er es wüsste, sich alle Haare ausreissen oder sich umbringen würde.

Ptaah Worüber aber nichts gesagt werden soll**.**

Billy Natürlich nicht, denn ich werde ja wie üblich alles in Pünktchen setzen.

Ptaah Ja, es muss sein.

Billy Natürlich. Nur jene grössenwahnsinnigen Erdlinge verstanden das nicht, welche das Projekt SETI laufen liessen, das sie niemals hätten starten dürfen, und auch diejenigen, welche es heute befürworten, verstehen nicht, dass es niemals hätte entworfen und verwirklicht werden dürfen.

Ptaah Darüber sich jetzt Gedanken und Werweissungen zu machen, dazu ist es viel zu spät, denn diese Unsinnigkeit hätte früher bedacht werden müssen.

Billy Das ist leider so, ja. So leider wie das, was die Schweizerregierung im Schilde führt, dass sie es nicht damit beenden lässt, dass sie bereits mit der Übernahme von Sanktionen der EU-Diktatur und deren Anwendung gegen Russland die Neutralität der Schweiz demolierte, sondern nun die Neutralität noch ganz und völlig zunichtemachen will, und zwar unter dem Zerstörungsdeckel einer ‹Kooperativen Neutralität›. Diese soll ohne direkten Beitritt mit der Mörderorganisation NATO im Inland und Ausland Manöver abhalten können. Was jedoch später geschieht, dass früher oder eben später ein Eintritt in diese Mörderorganisation unausweichlich wird, darüber wird vorerst nicht nachgedacht, sondern erst dann, wenn es zu spät ist und das Volk dann brüllt und tobt und ausruft: «Wenn wir das gewusst hätten, dann …». Dann wird es aber zu spät sein und viele tote Schweizer, Schweizerinnen und Schweizerkinder durch das Land säen. Es wird dann das sein, was seit alters her schon gesagt wird: «Es wird sein Heulen und Zähneklappern», und dies, weil die Schweizer Neutralität völlig zur Sau sein wird, so herbeigezwungen von verantwortungslosen Regierenden, die Sicherheit für das Land und das Volk gewährleisten sollen. Das sind meines Erachtens keine rechtschaffene Regierende mehr, die heute am Landesruder sind, sondern falsches und unwertiges Gesindel, das keinerlei Recht hat, in der Regierung zu sitzen und nur Unheil anrichtet, das zudem in die Zukunft getragen und Böses bringen wird.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Dies haben wir auch in der letzten Zeit verfolgt und unseren Völkern zur Kenntnis gebracht, die sich dazu äussern, dass wenn dies getan wird, dann die Neutralität **–** die in jedem Fall und unter allen Umständen immer unbeugsame und erdenklich neutrale Formen aufrechterhalten und schützen soll – vollständig ihre Wertigkeit verliert. Wird also Gegenteiliges in irgendeiner Form bei der Neutralität eines Staates getan, dann kommt dies einem Neutralitätsverrat und gleichsam einem Landesverrat gleich. Dies war also der Fall bei der bereits sehr negativ angeschlagenen Neutralität der Schweiz, die bereits jetzt durch die Übernahme der EU-Sanktionen und deren Anwendung gegen Russland verantwortungslos und kriminell die Neutralität des Staates gebrochen und diesen irgendwie zum Freiwild von eventuellen Angreifern gemacht hat. Und das ist geschehen durch völlig verantwortungslose Regierende, die absolut unfähig für ihr Amt sind, aber trotzdem von ebensolchen Verantwortungslosen in die Positionen gehievt werden, wo sie dann unbehelligt ihre Unfähigkeit ausüben und den Staat sowie dessen Bevölkerung ins Unglück stürzen können. Dies ist besonders von den sehr negativen Machenschaften der Schweizerstaatsführung nicht zu verstehen, da unser gesamtes Planetenvolk – wir berichten unseren Völkern der gesamten Föderation, was sich jeweils Wichtiges auf der Erde ergibt, und zwar nicht nur Politisches, sondern auch Naturgeschehen usw**.** – stets Hochachtung vor den Führungskräften der Schweiz hatten, seit wir von diesem Freiheitsstaat berichteten. Nun hat sich diese Stimmung aber ins Negative gewandelt, denn es hat sich ein allgemeines Unverständnis breitgemacht, das auch die Frage aufbringt, warum das Volk solche missführende Staatsbeamte überhaupt gewähren lässt und sie nicht sofort und ohne Pardon ihres Amtes enthebt.

Billy Das geht leider nach unseren diesbezüglich existierenden und primitiven Gesetzen nicht, denn einmal am Ruder der Regierung Hockende werden geschützt, und ihre Rechte werden zudem so zurechtgebogen, dass ihnen nichts angehabt werden kann. So können sie tun und lassen was sie wollen, so Böses, Verlogenes und Schlechtes wie möglich, doch werden sie immer Recht bekommen. Gefällt ihnen aber in den eigenen Reihen jemand nicht, dann wird die Person einfach missachtet, geschnitten und solange weggeekelt, bis sie von selbst das Handtuch wirft oder einfach rausgeschmissen oder weggewählt wird. Das ist z.B. geschehen mit Bundesrat Blocher, den man einfach abgewählt hat, weil er wirklich die Freiheit der Schweiz und des Volkes vertrat, was gewissen Parteien und Leuten nicht in den Kram passte. Anderseits werden fehlhafte Bundesdesbeamte und sonstige Staatsamtsträger hochgejubelt, wie es geschah mit einem Bundesrat, dem alle ‹Rechte› des Schutzes zugesprochen wurden, obwohl er … und damit Unrechtes getan hat, so er weiterhin als Bundesrat tätig sein kann.
Was sich nun noch ergibt, ist das, dass der Teil der verrückten und völlig verantwortungslosen Regierenden in Bern die Neutralität völlig zu Sau machen wollen, eben indem die Schweiz mit dem Mörderclub NATO bei Manövern zusammenspannen will, unter dem Falschheitswollen ‹Kooperative Neutralität›.

Ptaah Eine Worterfindung von Staatsverantwortlichen, die verantwortungslose und dumme Nichtdenker sind, die sich nicht darum kümmern, dass mit der Umsetzung des Geplanten in die Wirklichkeit ein Landesverrat begangen wird und der Staat und dessen Bevölkerung zukünftigen und unberechenbaren Gefahren ausgesetzt werden, die …

Billy … die das Ende vom Lied nicht mehr erleben werden, weil alles vorher den Bach hinuntergehen wird.

Ptaah Etwa so kann man es auch ausdrücken.

Billy Ja, das habe ich eben so gedacht.

Ptaah Dass es so sein wird, wenn das Unsinnige dieser Art durchgesetzt werden kann, dann wird es tatsächlich so sein.

Billy Mit dieser Falschheitsbenennung soll das Volk übers Ohr gehauen und betrogen werden durch Nichtsnutzige und Betrüger, die auch die Schweiz in die EU-Diktatur einverleiben lassen und damit die Freiheit des ganzes Schweizervolkes in die EU-Diktatur-Sklavenschaft verbannen wollen. Was sind das nur für Trauerfiguren, die gedanklich derart blöde und krüppelhaft-verkommene Gestalten von Regierenden sind, die keinerlei Verantwortung für das Land und das Volk wahrzunehmen vermögen, wodurch die Schweiz und das ganze Volk ins offene Messer des Verderbens und des Untergangs laufen. Schon das, dass die Schweiz nach dem Sinn der Landesverräter mit der Mörder- und Verbrecherorganisation NATO als Manöverpartner zusammenspannen will, ist aus neutraler Sicht nicht nur verbrecherischer Landesverrat, sondern absolut unmöglich, weil wahrliche Neutralität ein solches Ansinnen, geschweige denn eine solches Tun niemals zulässt. Dies auch nicht dann, wenn von verantwortungslosen Regierenden landesverräterisch mit Worten wie ‹Kooperative Neutralität› jongliert und es fälschlich sowie willkürlich bewusst betrügerisch gerechtfertigt wird. Was sich aber diese Mörderclique NATO nebst der Hilfe für Amerikas Hegemoniewahn in ihrer Kriegswahnbesessenheit und damit in Mordgier und Zerstörungswut leistet – wobei die unzähligen Vergewaltigungen, die an landeseigenen Mädchen, Jungen und Frauen begangen und diese später erdolcht oder erschossen werden, wie das in der ukrainischen Armee begangen wird, wie es aber bei jeder anderen Armee gang und gäbe ist, jedoch geflissentlich totgeschwiegen wird – noch nicht genannt sind, das ist noch nicht alles. Wahrheitlich geht alles noch weiter, denn diese NATO-Mörderclique schafft es, alle Staaten der Erde in einen Konflikt zu verwickeln, aus dem es keinen Ausweg mehr gibt, der zum Frieden führen würde. Das sehe nicht nur ich so, sondern auch

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

viele andere, die gar die Gefährlichkeit der Mörderorganisation NATO erkennen und darüber in Zeitungen usw. schreiben, wie folgender Artikel von gestern beweist:

Die NATO – das gefährlichste Militärbündnis der Welt

uncut-news.ch, Juli 25, 2022

Chris Hedges ist ein mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneter Journalist, der fünfzehn Jahre lang als Auslandskorrespondent für die New York Times tätig war, wo er das Büro für den Nahen Osten und das Büro für den Balkan leitete. Zuvor arbeitete er im Ausland für ‹The Dallas Morning News›, ‹The Christian Science Monitor› und NPR. Er ist der Gastgeber der für den Emmy Award nominierten RT America-Sendung On Contact.

Zu keinem Zeitpunkt, einschliesslich der Kubakrise, standen wir näher am Abgrund eines Atomkriegs. Die Nordatlantik-Vertragsorganisation (NATO) und die von ihr durchwegs abhängige Rüstungsindustrie mit ihren Milliardengewinnen sind zum aggressivsten und gefährlichsten Militärbündnis der Welt geworden. Sie wurde 1949 gegründet, um die sowjetische Expansion in Ost- und Mitteleuropa zu vereiteln, und hat sich zu einer globalen Kriegsmaschine in Europa, dem Nahen Osten, Lateinamerika, Afrika und Asien entwickelt.
Nach dem Ende des Kalten Krieges hat die NATO ihre Präsenz ausgeweitet und gegen ihre Versprechen an Moskau verstossen, indem sie 14 Staaten in Ost- und Mitteleuropa in das Bündnis aufgenommen hat. In Kürze wird sie auch Finnland und Schweden aufnehmen.
Sie hat Bosnien, Serbien und den Kosovo bombardiert. Sie hat Kriege in Afghanistan, Irak, Syrien und Libyen angezettelt, die fast eine Million Menschen das Leben gekostet und etwa 38 Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben haben.
Sie baut eine militärische Präsenz in Afrika und Asien auf. Sie hat Australien, Japan, Neuseeland und Südkorea, die sogenannten Asiatisch-Pazifischen Vier, zu ihrem jüngsten Gipfel Ende Juni in Madrid eingeladen. Sie hat ihren Aktionsradius auf die südliche Hemisphäre ausgedehnt und im Dezember 2021 ein Abkommen über eine militärische Ausbildungspartnerschaft mit Kolumbien unterzeichnet. Sie hat die Türkei unterstützt, die über das zweitgrösste Militär der NATO verfügt und illegal in Teile Syriens und des Irak eingedrungen ist und diese besetzt hat.
Von der Türkei unterstützte Milizen sind an der ethnischen Säuberung der syrischen Kurden und anderer Bewohner Nord- und Ostsyriens beteiligt. Dem türkischen Militär werden Kriegsverbrechen im Nordirak vorgeworfen, darunter mehrere Luftangriffe auf ein Flüchtlingslager und der Einsatz von Chemiewaffen. Als Gegenleistung für die Erlaubnis von Präsident Recep Tayyip Erdogan, dass Finnland und Schweden der Allianz beitreten, haben die beiden nordischen Länder zugestimmt, ihre innerstaatlichen Terrorgesetze zu erweitern, was es leichter macht, gegen kurdische und andere Aktivisten vorzugehen, ihre Beschränkungen für Waffenverkäufe an die Türkei aufzuheben und der von Kurden angeführten Bewegung für demokratische Autonomie in Syrien die Unterstützung zu verweigern.
Das ist eine beachtliche Bilanz für ein Militärbündnis, das mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion obsolet geworden ist und eigentlich hätte aufgelöst werden müssen. Die NATO und die Militaristen hatten nicht die Absicht, sich die ‹Friedensdividende› zu eigen zu machen und eine Welt zu fördern, die auf Diplomatie, der Achtung von Einflusssphären und gegenseitiger Zusammenarbeit beruht. Sie waren entschlossen, im Geschäft zu bleiben. Ihr Geschäft ist der Krieg. Das bedeutete, dass sie ihre Kriegsmaschinerie weit über die Grenzen Europas hinaus ausdehnte und sich in einen unablässigen Kriegszustand mit China und Russland begab.
Die NATO sieht die Zukunft, wie in ihrem Dokument ‹NATO 2030: Vereint für eine neue Ära› dargelegt, als einen Kampf um die Vorherrschaft mit rivalisierenden Staaten, insbesondere mit China, und ruft zur Vorbereitung eines langwierigen globalen Konflikts auf.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«China verfolgt eine zunehmend globale strategische Agenda, die durch seine wirtschaftliche und militärische Stärke unterstützt wird», heisst es in der NATO-Initiative 2030.
«Es hat bewiesen, dass es gewillt ist, Gewalt gegen seine Nachbarn anzuwenden, sowie wirtschaftlichen Zwang und einschüchternde Diplomatie weit über die indopazifische Region hinaus. In den kommenden zehn Jahren wird China wahrscheinlich auch die Fähigkeit der NATO in Frage stellen, eine kollektive Widerstandsfähigkeit aufzubauen, wichtige Infrastrukturen zu schützen, sich mit neuen und aufkommenden Technologien wie 5G zu befassen und sensible Wirtschaftssektoren einschliesslich der Lieferketten zu schützen. Längerfristig ist es immer wahrscheinlicher, dass China seine militärische Macht auf die ganze Welt ausdehnt, möglicherweise auch auf den euro-atlantischen Raum.»

Abkehr von der Strategie des Kalten Krieges

Das Bündnis hat sich von der Strategie des Kalten Krieges verabschiedet, die dafür sorgte, dass Washington näher an Moskau und Peking dran war als Moskau und Peking aneinander. Die Feindschaft der USA und der NATO hat Russland und China zu engen Verbündeten gemacht.
Russland, das reich an natürlichen Ressourcen wie Energie, Mineralien und Getreide ist, und China, ein Produktions- und Technologiegigant, bilden eine starke Kombination. Die NATO macht keinen Unterschied mehr zwischen den beiden und verkündet in ihrer jüngsten Grundsatzerklärung, dass die ‹sich vertiefende strategische Partnerschaft› zwischen Russland und China zu «sich gegenseitig verstärkenden Versuchen geführt hat, die auf Regeln basierende internationale Ordnung zu untergraben, die unseren Werten und Interessen zuwiderlaufen».
Am 6. Juli gaben Christopher Wray, Direktor des FBI, und Ken McCallum, Generaldirektor des britischen MI5, auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in London bekannt, dass China die ‹grösste langfristige Bedrohung für unsere wirtschaftliche und nationale Sicherheit› sei. Sie beschuldigten China ebenso wie Russland, sich in die Wahlen in den USA und in Grossbritannien einzumischen. Wray warnte die Wirtschaftsführer, vor denen sie sprachen, dass die chinesische Regierung darauf aus sei, «Ihre Technologie zu stehlen, was auch immer Ihre Branche ausmacht, und sie zu benutzen, um Ihr Unternehmen zu unterbieten und Ihren Markt zu dominieren».
Diese hetzerische Rhetorik ist ein Vorbote einer unheilvollen Zukunft.
Man kann nicht über Krieg reden, ohne über Märkte zu sprechen. Der politische und soziale Aufruhr in den USA und ihre schwindende Wirtschaftskraft haben dazu geführt, dass sie die NATO und ihre Kriegsmaschinerie als Mittel gegen ihren Niedergang betrachten.
Washington und seine europäischen Verbündeten fürchten sich vor Chinas Billionen-Dollar-Initiative ‹Belt and Road› (Gürtel und Strasse), mit der ein Wirtschaftsblock von etwa 70 Ländern ausserhalb der Kontrolle der USA verbunden werden soll.
Die Initiative umfasst den Bau von Eisenbahnlinien, Strassen und Gaspipelines, die mit Russland verbunden werden sollen. Es wird erwartet, dass Peking bis 2027 1,3 Billionen Dollar in die BRI investieren wird. China, das auf dem besten Weg ist, innerhalb eines Jahrzehnts zur grössten Volkswirtschaft der Welt aufzusteigen, hat die Regionale Integrale Wirtschaftspartnerschaft ins Leben gerufen, den weltweit grössten Handelspakt von 15 ostasiatischen und pazifischen Ländern, die 30 Prozent des Welthandels repräsentieren. Auf China entfallen bereits 28,7 Prozent der weltweiten Produktionsleistung, fast doppelt so viel wie auf die USA mit 16,8 Prozent.
Chinas Wachstumsrate lag im vergangenen Jahr bei beeindruckenden 8,1 Prozent, verlangsamt sich jedoch in diesem Jahr auf etwa 5 Prozent. Im Gegensatz dazu lag die Wachstumsrate der USA im Jahr 2021 bei 5,7% – dem höchsten Wert seit 1984 –, wird aber nach Prognosen der New Yorker Federal Reserve in diesem Jahr unter 1% fallen.
Wenn sich China, Russland, der Iran, Indien und andere Länder von der Tyrannei des US-Dollars als Weltreservewährung und der internationalen Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT), einem Nachrichtennetzwerk, das Finanzinstitute zum Senden und Empfangen von Informationen wie Geldüberweisungsanweisungen nutzen, befreien, wird dies einen dramatischen Wertverfall des Dollars und einen finanziellen Zusammenbruch in den USA auslösen.
Die enormen Militärausgaben, die die US-Schulden auf 30 Billionen Dollar getrieben haben, 6 Billionen Dollar mehr als das gesamte BIP der USA, werden untragbar werden. Die Bedienung dieser Schulden kostet 300 Milliarden Dollar pro Jahr. Die USA gaben im Jahr 2021 mehr für das Militär aus, nämlich 801 Milliarden Dollar, was 38 Prozent der gesamten weltweiten Militärausgaben entspricht, als die nächsten neun Länder, einschliesslich China und Russland, zusammen.
Der Verlust des Dollars als Weltreservewährung wird die USA dazu zwingen, ihre Ausgaben zu kürzen, viele ihrer 800 Militärstützpunkte im Ausland zu schliessen und mit den unvermeidlichen sozialen und politischen Umwälzungen fertig zu werden, die durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch ausgelöst werden. Es ist eine bittere Ironie, dass die NATO diese Möglichkeit noch beschleunigt hat.
In den Augen der NATO und der amerikanischen Strategen ist Russland die Vorspeise. Die NATO hofft, dass sich sein Militär in der Ukraine festfährt und geschwächt wird. Sanktionen und diplomatische Isolierung, so der Plan, werden Wladimir Putin von der Macht verdrängen. In Moskau wird ein Klientelregime installiert, das den Wünschen der USA nachkommt.
Die NATO hat der Ukraine mehr als 8 Milliarden Dollar an Militärhilfe zur Verfügung gestellt, während die USA dem Land fast 54 Milliarden Dollar an militärischer und humanitärer Hilfe zugesagt haben.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

China ist jedoch das Hauptgericht. Da die USA und die NATO nicht in der Lage sind, wirtschaftlich zu konkurrieren, haben sie zu dem stumpfen Instrument des Krieges gegriffen, um ihren globalen Konkurrenten lahm zu legen.

Provokation Chinas

Die Provokation Chinas ist eine Wiederholung der NATO-Hetze gegen Russland.

Die NATO-Erweiterung und der von den USA unterstützte Putsch in Kiew im Jahr 2014 veranlassten Russland dazu, zunächst die Krim in der Ostukraine mit ihrem hohen Anteil an russischstämmiger Bevölkerung zu besetzen und dann (im Februar) in die gesamte Ukraine einzumarschieren, um die Bemühungen des Landes um einen NATO-Beitritt zu vereiteln.

Derselbe Totentanz wird mit China um Taiwan, das China als Teil des chinesischen Hoheitsgebiets betrachtet, und mit der NATO-Expansion im asiatisch-pazifischen Raum gespielt. China fliegt Kampfflugzeuge in Taiwans Luftverteidigungszone, und die USA schicken Marineschiffe durch die Taiwanstrasse, die das Süd- und das Ostchinesische Meer miteinander verbindet.

Aussenminister Antony Blinken bezeichnete China im Mai als die grösste langfristige Herausforderung für die internationale Ordnung und verwies dabei auf seine Ansprüche auf Taiwan und seine Bestrebungen, das Südchinesische Meer zu beherrschen. Taiwans Präsidentin posierte kürzlich in einem Selensky-ähnlichen Werbegag mit einem Panzerabwehrraketenwerfer auf einem von der Regierung verbreiteten Foto.

Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen hält heute Morgen einen lokal hergestellten Raketenwerfer in der Hand. *Quelle: https://t.co/Ly18NmZJfN pic.twitter.com/nnYE6Vtvcd – Rik Glauert (@RikGlauert) June 2, 2022*

Der Konflikt in der Ukraine war ein Glücksfall für die Rüstungsindustrie, die nach dem demütigenden Abzug aus Afghanistan einen neuen Konflikt brauchte. Die Aktienkurse von Lockheed Martin sind um 12 Prozent gestiegen. Northrop Grumman ist um 20 Prozent gestiegen. Der Krieg wird von der NATO genutzt, um ihre militärische Präsenz in Ost- und Mitteleuropa zu erhöhen. Die USA errichten eine ständige Militärbasis in Polen. Die 40‘000 Mann starke NATO-Reaktionstruppe wird auf 300‘000 Mann aufgestockt. Waffen im Wert von Milliarden von Dollar werden in die Region gepumpt.

Der Konflikt mit Russland schlägt jedoch bereits fehl. Der Rubel ist gegenüber dem Dollar auf ein Siebenjahreshoch gestiegen. Europa steuert aufgrund der steigenden Öl- und Gaspreise und der Befürchtung, dass Russland die Lieferungen vollständig einstellen könnte, auf eine Rezession zu. Der Verlust von russischem Weizen, Dünger, Gas und Öl aufgrund der westlichen Sanktionen führt zu einem Chaos auf den Weltmärkten und einer humanitären Krise in Afrika und dem Nahen Osten. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise, Knappheit und lähmende Inflation bringen nicht nur Entbehrungen und Hunger mit sich, sondern auch soziale Unruhen und politische Instabilität. Der Klimanotstand, die eigentliche existenzielle Bedrohung, wird ignoriert, um die Götter des Krieges zu besänftigen.

Bedrohung durch einen Nuklearkrieg

Die Kriegsmacher gehen beängstigend unbekümmert mit der Gefahr eines Atomkriegs um. Putin warnte die NATO-Länder, dass sie «mit grösseren Konsequenzen rechnen müssen als je zuvor in der Geschichte», sollten sie direkt in der Ukraine intervenieren, und ordnete an, die russischen Atomstreitkräfte in erhöhte Alarmbereitschaft zu versetzen.

Die Nähe der in Belgien, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Türkei stationierten US-Atomwaffen zu Russland bedeutet, dass ein nuklearer Konflikt einen Grossteil Europas auslöschen würde. Nach Angaben der Federation of American Scientists kontrollieren Russland und die Vereinigten Staaten etwa 90 Prozent der weltweiten Atomsprengköpfe und verfügen über jeweils rund 4000 Sprengköpfe in ihren Militärlagern.

US-Präsident Joe Biden warnte, dass der Einsatz von Atomwaffen in der Ukraine ‹völlig inakzeptabel› wäre und ‹schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen› würde, ohne jedoch zu sagen, welche Konsequenzen das sein würden. Dies bezeichnen US-Strategen als ‹bewusste Zweideutigkeit›.

Nach den Fiaskos im Nahen Osten hat das US-Militär seinen Schwerpunkt von der Bekämpfung des Terrorismus und der asymmetrischen Kriegsführung auf die Konfrontation mit China und Russland verlagert. Das nationale Sicherheitsteam von Präsident Barack Obama führte 2016 ein Kriegsspiel durch, bei dem Russland in ein NATO-Land im Baltikum einmarschierte und eine taktische Atomwaffe mit geringer Sprengkraft gegen NATO-Streitkräfte einsetzte. Die Obama-Beamten waren sich uneins, wie sie darauf reagieren sollten.

«Das sogenannte Principals Committee des Nationalen Sicherheitsrats – darunter Kabinettsmitglieder und Mitglieder der Generalstabschefs – entschied, dass die Vereinigten Staaten keine andere Wahl hätten, als mit Atomwaffen zurückzuschlagen», schreibt Eric Schlosser in The Atlantic.

«Jede andere Art der Reaktion, so argumentierte der Ausschuss, würde einen Mangel an Entschlossenheit zeigen, die amerikanische Glaubwürdigkeit beschädigen und das NATO-Bündnis schwächen.» Die Wahl eines geeigneten nuklearen Ziels erwies sich jedoch als schwierig. Ein Angriff auf die russische Invasionsmacht würde unschuldige Zivilisten in einem NATO-Land töten. Ein Angriff auf Ziele innerhalb Russlands könnte den Konflikt zu einem totalen Atomkrieg eskalieren lassen. Schliesslich empfahl der Hauptausschuss des Nationalen Sicherheitsrats einen Atomangriff auf Weissrussland – ein Land, das keinerlei Rolle bei der Invasion des NATO-Verbündeten gespielt hatte, aber das Pech hatte, ein russischer Verbündeter zu sein.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Laut der ‹New York Times› hat die Regierung Biden ein Tiger-Team aus nationalen Sicherheitsbeamten gebildet, das Kriegsspiele zu dem Thema durchführt, was zu tun ist, wenn Russland eine Atomwaffe einsetzt. Die Gefahr eines Atomkriegs wird mit Diskussionen über ‹taktische Atomwaffen› heruntergespielt, als ob weniger starke Nuklearexplosionen irgendwie akzeptabler wären und nicht zum Einsatz grösserer Bomben führen würden.
Zu keinem Zeitpunkt, auch nicht während der Kubakrise, standen wir näher am Abgrund eines Atomkriegs.
«Eine von Experten der Princeton University entwickelte Simulation beginnt damit, dass Moskau einen nuklearen Warnschuss abgibt; die NATO antwortet mit einem kleinen Schlag, und der darauffolgende Krieg fordert in den ersten Stunden mehr als 90 Millionen Opfer», berichtet die New York Times.
Je länger der Krieg in der Ukraine andauert – und die USA und die NATO scheinen entschlossen zu sein, über Monate, wenn nicht gar Jahre, Milliarden von Dollar an Waffen in den Konflikt zu stecken – desto mehr wird das Undenkbare denkbar. Mit dem Armageddon zu liebäugeln, um der Rüstungsindustrie Profit zu verschaffen und das vergebliche Streben nach der Wiedererlangung der globalen Hegemonie der USA zu erfüllen, ist im besten Fall extrem rücksichtslos und im schlimmsten Fall völkermörderisch.
QUELLE: CHRIS HEDGES: NATO — MOST DANGEROUS MILITARY ALLIANCE ON PLANET
ÜBERSETZUNG: LZ
Quelle: https://uncutnews.ch/die-nato-das-gefaehrlichste-militaerbuendnis-der-welt

Ptaah In diesem Artikel wird tatsächlich das beschrieben, was droht. Es gibt offenbar noch Erdenmenschen, die selbstdenkend sich tiefgreifende Gedanken um die üble Weltlage und die dazu führenden Umstände machen. Das ist tatsächlich erstaunenswert, wie weit vorausdenkend das Beschriebene ist.

Billy Das habe ich auch gedacht, weshalb ich fand, dass ich dir den Artikel vorlege und du siehst, dass es ausser denjenigen armseligen Verrückten der Regierungen, die Normaldenkende in ihren Reihen schneiden und zur Sau machen, auch noch anderweitig selbstdenkende Menschen gibt, die alles so bedenken wie es sein muss. Also gibt es ausser jenen, welche nicht selbst denken, sondern für sich denken lassen, noch andere Menschen in der Regierung und im Volk, die selbst denken und dies etwas weiter tun, als üblich ist und nicht einfach auf propagandistische und parteiische Reden hören. So hören die wirklich Selbstdenkenden nicht einfach auf die parteiischen Reden der Parteiischen, die Russland und damit Putin zur Sau machen, hingegen Selensky und Amerika in den Himmel hochjubeln. Diese Selbstdenkenden bleiben neutral und sehen gleichermassen die Fehler, das Ungerechte und das Falsche sowie das Verbrecherische, das Zerstörende und Unmenschliche, das auf beiden Seiten der Kriegsparteien angerichtet wird. Also verurteilen sie parteilos und neutral das Unrecht, das auf beiden Seiten begangen wird, folglich nicht Partei für die eine oder andere Seite ergriffen wird. Allein das ist richtig und verhindert auch, dass bevorzugt an eine Partei Waffen geliefert und dadurch alles noch schlimmer und immer schlimmer wird. Ausserdem wird dadurch ein Verbrechen sondergleichen begangen, denn jeder Erdling macht sich mit jeder Waffenlieferung oder deren Befürwortung schuldig am Tod jener Menschen, die durch diese Waffen getötet resp. ermordet werden. Und bei dieser Schuldbarkeit spielt es absolut keine Rolle, wer die Lieferer und Befürworter der Waffen sind, ob es also Staatsführende oder Leute aus dem Volk sind. Sie alle sind schuldig am Tod und Ermorden von Menschen, und zwar egal, ob es sich dabei um kriegsführende Soldaten oder um zivile Personen handelt, denn Menschen zu töten bleibt immer in jedem Fall Mord, und an solchem macht sich jede Person schuldig, die Waffen liefert oder auch nur eine Waffenlieferung befürwortet.

Ptaah Das ist richtig, und das sollte jeder Erdenmensch bedenken und also verhindern, dass Waffen geliefert werden. Insbesondere wäre dies äusserst notwendig bezüglich der Ukraine und dem fanatischen und krankhaften Kriegshetzer Selensky, der in den Diensten der amerikanischen Staatsführung und deren Dunkelführung steht.

Billy Das ist wohl klar, doch weiter darüber zu reden, hat wohl keinen Sinn, denn es ist heute noch viel schlimmer als früher mit den Erdlingen, denn seit allgemein die Verblödung bei deren Gros Einzug gehalten hat, ist jedes Predigen von Logik, Verstand und Vernunft in den Wind geredet, folglich es verhallt wie Schall und verweht wie Rauch. Kommen wir daher zu etwas anderem, was zwar auch in den Wind geredet ist, was aber immer prekärer wird und die irdische Menschheit in den Untergang führen wird, wenn nicht endlich die notwendigen Gegenmassnahmen ergriffen und durchgeführt werden. Diesbezüglich rede ich von der Überbevölkerung, durch deren Schuld bereits die gesamte Welt vergiftet und kein einziger Naturraum mehr vorhanden ist, der nicht durch Gift oder Unrat usw. beeinträchtigt wäre. Selbst die Arktis und Antarktis sind davon betroffen, wie auch alle Meere, alle Seen, Ströme und Flüsse, alle Gewässer überhaupt, alle Gebirge bis in höchste Höhen, die Atmosphäre, die ganze Natur, deren Fauna und Flora und überhaupt alle Ökosysteme.
Wenn der Mensch die Erde von ihren Ressourcen ausgebeutet hat, den grössten Teil der Tiere, des Getiers und aller Lebensformen ausgerottet sowie die Pflanzenwelt annähernd völlig vernichtet und alle Gewässer samt ihren Lebewesen vergiftet und lebensunfähig gemacht und die menschliche Weltbevölkerung derart überborden hat lassen, dann wird von den nichtdenkenden Menschen viel zu spät erkannt, dass durch ihre Schuld und ihre Machenschaften alles zerstört und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

vernichtet wurde, was lebenswert war. Dies nämlich durch die zerstörenden und vernichtenden Machenschaften der Überbevölkerung.
Der Himmel über der Erde existiert seit urdenklicher Zeit, seit Milliarden von Jahren und ist praktisch immer der gleiche geblieben, die Erde selbst jedoch, der wunderschöne Planet, hat sich aber nachteilig verändert. Dies aber hat er nicht selbst und eigenmächtig getan, sondern es geschah durch das böse, verbrecherische, verantwortungslose, negative Einwirken des Menschen, das infolge all den Machenschaften geschah, die durch die Überbevölkerung provoziert und durchgeführt wurden – und noch werden. Nicht nur den Planeten selbst, auch alle Ökosysteme, die gesamten Lebensformenwelten der Fauna und Flora, wie auch die Atmosphäre, das Klima und alle Gewässer hat der Mensch derart malträtiert, dass sich eine derartige Planetenveränderung und Lebensformenvernichtung ergab, wie die Natur diese niemals hervorbringen könnte.
Mit Giftstoffen, Feuer, Beton, Eisen, Asphalt und Stahl usw., sowie mit Verbauungen von Land und allerlei Schutzgebieten, Abholzungen von Wäldern, sonstigen Waldrodungen, wie auch böswillig gelegten Waldbränden, und durch den künstlich erzeugten Klimawandel wurde alles über den Rand hinaus dessen getrieben, was die Natur und deren gesamte Ökologie zu ertragen vermag. Mit der gefährlichen lebenszerstörenden Verschmutzung aller Art der Umwelt und aller Gewässer usw. wurden widernatürliche Bedingungen geschaffen, die der Mensch nicht mehr unter Kontrolle zu bringen vermag. Dadurch geht die Erdenmenschheit etwas entgegen, das sie niemals und unter keinen Umständen mehr zu beherrschen vermag.

Ptaah Das ist leider eine Tatsache, die nicht mehr geändert werden kann. Jetzt aber ist leider meine Zeit um, folglich ich bald gehen muss. Aber noch habe ich einiges mit dir zu besprechen, das dann nicht unbedingt im Gesprächsbericht erscheinen soll. Noch habe ich auch von Quetzal bezüglich des Treibhauses etwas zu sagen, dass du nämlich besorgt sein sollst, dass wieder der Urzustand hergerichtet wird, dass alles wieder wie früher wächst und gedeiht, ehe alles unsachgemäss verändert wurde und seither das Wachstum schädlichen Folgen anheimgefallen ist.

Billy Die Änderung habe ich nicht vorgenommen.

Ptaah Quetzal besteht darauf, dass der Urzustand wieder hergestellt wird, damit alles wieder wächst und gedeiht.

Billy Wird ja gemacht, denn darum werde ich mich bemühen.

Ptaah Gut das will ich ausrichten. Er ist sehr darum besorgt, dass alles richtig funktioniert, darum ist er so häufig im Center.

Billy Dann aber will ich dich doch noch fragen, warum eigentlich die Jugendlichen besonders in Europa so aggressiv werden. Weisst du etwas dazu?

Ptaah Das fundiert im Klimawandel, der die Menschen in verschiedener Weise verändert, und zwar nicht nur in ihrem nicht einmal halbwertigen Denken, das mit einer Verblödung und Aggressivität einhergeht, sondern auch mit einer organischen Veränderung. Durch diese Faktoren werden nicht nur die dafür sehr anfälligen Jugendlichen, sondern nach und nach auch die Erwachsenen immer brutaler und verantwortungslose Schläger und letztendlich auch zu Übeltätern anderer Art. Doch jetzt habe ich noch folgendes zu sagen, das du dann separat abrufen sollst …

Billy Was ist denn mit dem Hexentum, von dem ich dir erzählen sollte?

Ptaah Das müssen wir leider verschieben. Nun muss ich wirklich gehen. Auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Tschüss, Ptaah.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

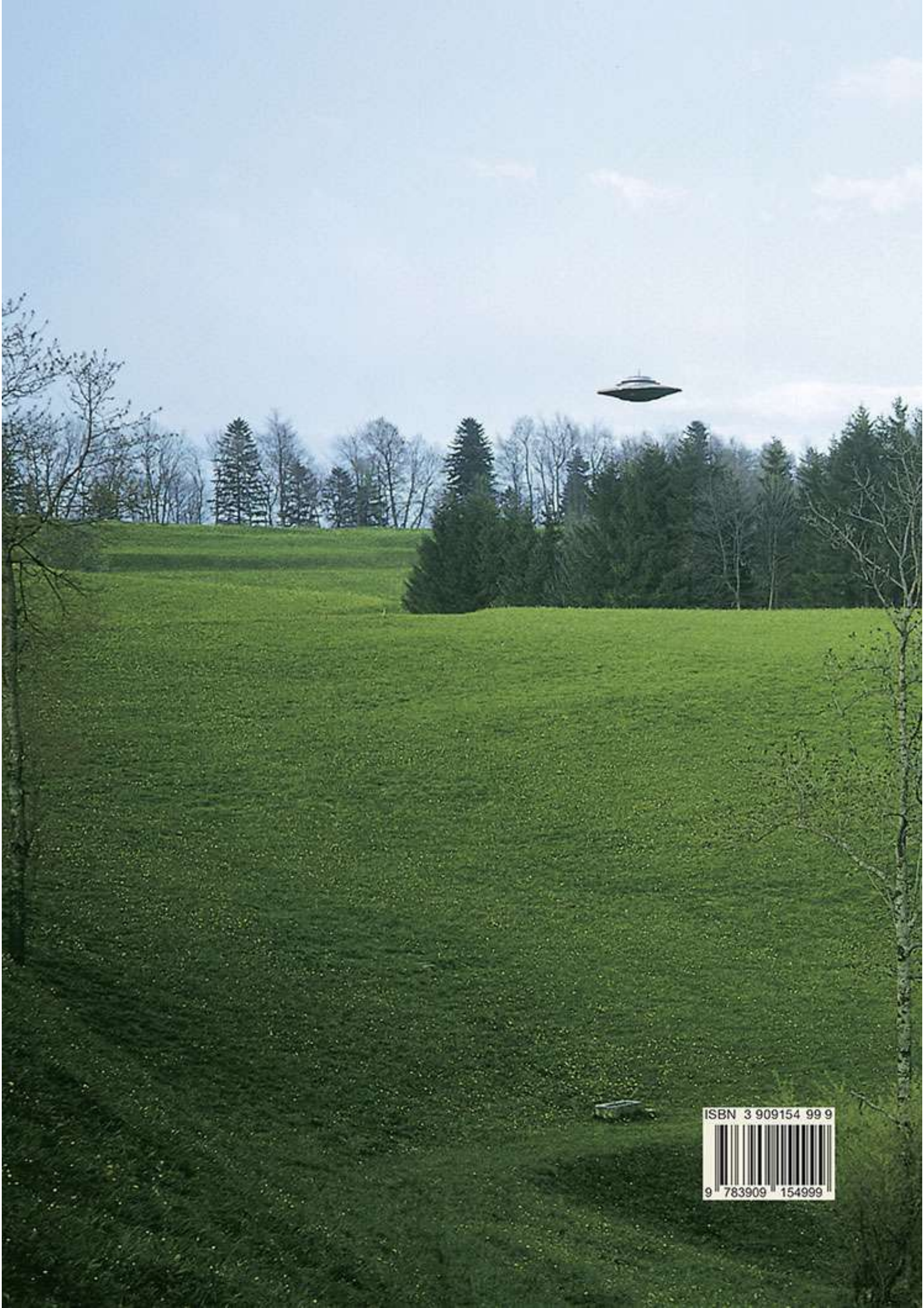

ISBN 3 909154 99 9

9 783909 154999

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 21

Kontaktberichte 815–855
29. Juli 2022 bis 15. Juli 2023

Gespräche zwischen
Ptaah, Florena, Bermunda, Neefos,
Jjfa, Juraata, Quetzal und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfzehnter Kontakt

Freitag, 29. Juli 2022
9.17 h

Billy Und wieder sind wir zurück, wie das letzte Mal. Zwar sind wir nicht lange weg gewesen, doch ist es möglich, dass ich gesucht wurde. Es ist eben ausser Bernadette, Mark und Jacobus niemand hier, weshalb ich den Bau hüten und zudem bezüglich, wie eben üblich, die Aussenarbeit zu beaufsichtigen habe. Leider nimmt mir das viel Zeit weg, folglich ich meine Schreibarbeit nur zeitweise verrichten kann.

Ptaah Und diese wird dir noch durch die Energien beeinträchtigt, die selbständig geworden sind und dich bei der Arbeit behindern und dir noch zusätzlich gesundheitsgefährdend werden können.

Billy Leider, deswegen muss ich am 4. August wieder nach Wetzikon ins Spital, denn an meinem Ellenbogen will die Geschwulst und das Blutgerinnsel nicht so bessern, wie ich es haben will, auch wenn ich mich darum bemühe. Offenbar dauert es bei diesem Unfall länger als sonst, weshalb ich wohl länger eine Selbstheilung in Betracht ziehen muss.

Ptaah Was hast du denn? Bisher habe ich nicht bemerkt, auch hast du mir nichts davon gesagt, dass an deinem Arm …

Billy … das ist nicht so wichtig, weshalb ich nichts sagte, und eigentlich … Es wird einfach wieder ein Geschrei um die Sache gemacht, das nicht nötig ist.

Ptaah Was war denn?

Billy Wenn es sein muss: Es ist wohl schon 3 Wochen her, als ich vor dem Haus regelrecht zur Seite ‹weggeflogen› worden bin, etwa 1,5 Meter weit und über den Grünaufbau vor der Volière stürzte. Dabei habe ich mir den Rücken im Kreuz aufgerissen, das rechte Knie und den Oberschenkel verletzt, auf der rechten Seite den Kopf angeschlagen und den Arm sowie den Ellenbogen verletzt. Das hatte zur Folge, dass alles geschwollen und bis hin zum Handgelenk violett-rot verfärbt wurde, weshalb ich den Arm immer so bewegte, dass niemand sah, dass er lädiert war. Am Montag war es dann soweit, dass Eva durch ihr ständiges ‹Müden› mich zum Arzt brachte, der umgehend das Spital avisierte und ich dorthin musste.

Ptaah –Wie üblich –, du gibst zu wenig acht auf dich selbst, du kannst nicht alles selbst wieder derart richten, dass …

Billy … dass es was? Wehleidig bin ich noch nie gewesen, und solange ich noch krauchen kann, bin ich immer noch am Leben.

Ptaah Es ist dir schon zugestossen, dass du zur Seite …

Billy … ja ich weiss, es war in der Stube, als Michael dabei war und ich plötzlich am Ofen hinten landete, ohne dass ich dorthin gegangen bin. So war es eben auch vor dem Haus, nur dass es diesmal so war, dass ich stürzte und mich verletzte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wie ich plötzlich gut 1,5 Meter seitwärts war und über den Grünaufbau stürzte – nun, da musst du mich nicht fragen, denn das weiss ich ebensowenig, wie es auch in der Stube geschah, als Michael dabei war. Irgendwie wurde ich beide Male offenbar einfach ‹weggebeamt›, was wohl geschah, damit ich Schaden erlitt.

Ptaah Das ist wahrscheinlich auch der Zweck, denn wie mir die Kleinen berichteten, wie du sie nennst, ist die sich selbständig gemachte Energie darauf ausgerichtet, dich auch gesundheitlich zu schädigen.

Billy Das ist mir schon lange aufgefallen, doch wenn bereits die Kleinen nichts dagegen tun können, wie soll ich es denn schon können. Also bleibt mir nur die Vorsicht, die ich walten lassen muss.
Was ich aber sagen will ist das, dass die Zeit da ist, da die USA wieder morden und sich selbst loben, was für ‹Siebèsièchè› sie sind und einfach Menschen abknallen. Diesmal eben darum, weil sie rachsüchtig sind und sich rächen für das, was Al-Kaida am 11. September 2001 in New York getan hat, als diese Verbrecherorganisation die beiden monumentalen Tower mit dem Hineinrasen von Passagierflugzeugen zerstört hat. Nun ist es wieder an der Zeit, dass Amerika sich dafür rächt, wie ich aus der Zeit mit Sfath weiss. Amerika wird weitermorden und den Nachfolger von Bin Laden abknallen und dadurch weiter den arabischen Hass anstacheln. Sawahiri oder so heisst der Mann, der gegenwärtig Anführer der Al-Kaida ist, der aber in den nächsten Tagen in Afghanistan von den Amerikanern ermordet werden wird, wofür wieder eine stolze Lobhudelei der Amis ausbrechen und das USA-Rachegebaren unter dem Deckmantel der Staatssicherheit in den Himmel hochgehoben werden wird. Dass bei diesem Racheakt ein Mord begangen wird, das ist den Amis völlig egal, im Gegenteil sind sie noch stolz darauf, denn er dient ja der Sicherheit Amerikas. Wieder werden die Amis in ihrer Rachsucht in Afghanistan also mörderisch fuhrwerken, wo sie widerrechtlich ihr Mörderwerk vollbringen werden, wie schon vor Jahren in Pakistan, als sie Bin Laden ermordet haben. Aber das kümmert die Amerikaner ja nicht, denn die kennen in ihrer Hegemoniesucht einfach nichts bezüglich militärischer Unverletzbarkeit in bezug auf fremde Staaten, denn sie machen einfach was sie wollen und meinen, dass es ihr Recht sei. Sie meinen in ihrer Hegemoniesucht, dass sie alles tun und sich leisten könnten, was ihnen so beliebt, doch wahrheitlich haben sie kein Recht dazu, und zwar auch nicht, wenn sie sich rächen wollen an einer Verbrecherorganisation, die ihre Tower in New York erdenbodengleich gemacht hat. Was aber in diesem Rachegebaren geschehen wird, was sich eigentlich in der heutigern Zeit ergeben muss, das habe ich selbst mit Sfath zusammen gesehen, als wir auch bei den Neandertalern waren, wo ihnen Sfath beigebracht hat, wie man Feuer machen kann. Auch der Provokationsbesuch durch die USA-Pelosi in Taiwan wird unerfreuliche Folgen zeitigen, wie auch der Mord in Afghanistan, denn es werden Reaktionen kommen, die Menschenleben kosten werden. Ebenso werden die Folgen des amerikanischen Verbrechens der Kriegseinfälle im Irak weiter ansteigen, denn die Amis haben ja jede Ordnung in diesem Staat völlig zerstört, was nun immer noch weitergeht durch die Iraker selbst. Durch die Schuld Amerikas in seinem Weltpolizeiwahn und in der verrückten alten Weltherrschaftssucht hat es durch die Irakkriege ein blühendes Land in seiner Ordnung zerstört, die wirklich sehr gut war, trotz der Diktatur von Saddam. Die saubere Ordnung Iraks war wirklich sehr gut und sicher, wie ich selbst erlebt habe, als ich das Land bereiste. Aber die Amis haben infolge Lügen, Weltpolizeiwahn, Weltherrschaftssucht und Kriegslüsternheit alles zerstört, wie sie das nun auch im Ukrainekrieg zusammen mit ihrem ihnen hörigen Lakaien Selensky gegen Russland versuchen. Dass Amerika heimlich in diesem Krieg direkt und handfest mitmischelt, ist eigentlich etwas, was jedem selbstdenkenden Menschen bekannt sein müsste, denn die schweren Waffen, die von den USA nach der Ukraine geliefert werden, können nur von wirklich an diesen Waffen ausgebildetem amerikanischem Militär bedient werden, nicht jedoch von den unwissenden und unausgebildeten Ukrainern resp. von dessen Militär. Das allein beweist das direkte Mitmischeln der Amis im Ukrainekrieg, denn es sind amerikanische Militärs, die in der Ukraine die von den USA gelieferten Raketen abschiessen. Es wird aber alles verschwiegen und geleugnet, wie vom letzten Weltkrieg her auch verschwiegen wird, dass die Amerikaner sehr oft massenweise Kriegsgefangene einfach erschossen haben, eben gerade so, wie es auch die ukrainische Armee macht, die russische Gefangene einfach kurzerhand erschiesst, wie Bermunda und ich selbst gesehen haben. Auf der russischen Seite geht es in dieser Beziehung nicht anders zu und her. Dies haben im letzten Weltkrieg die Amerikaner ebenso getan, wie Sfath und ich damals gesehen haben, als ich noch ein Junge und gerade einmal 7 oder 8 Jahre alt war. Damals sah ich mit Sfath in einer Nacht auch die Feuerhölle von Dresden, als die Amis mit ganzen Geschwadern von Bombern über der Stadt ungeheure Massen von Bomben abwarfen und eine Hölle von Feuer fabrizierten, wie ich seither niemals wieder eine gesehen habe. Sfath sagte, dass die Amis mit ihrem katastrophalen Bombenverbrechen alles vernichteten, weil in Dresden grosse Waffenfabriken waren und die Amerikaner deshalb die Stadt dem Erdboden gleichmachten und den Feuersturm auslösten. Es war ihnen egal, dass sie dabei die Wohngebiete massenweise zerbombten und das Volk ermordeten, denn sie ‹entschuldigten› sich damit, dass dieses als arbeitskräftiges Gesindel ja in den vielen Waffenschmieden tätig sein würde. Gleiches geschieht ja auch in der Ukraine, wo die Wohnviertel zerbombt und die Menschen ermordet werden, weil diese eben die Kräfte sind, die in den Waffenproduktionsstätten arbeiten und Kriegsmaterial herstellen. Das ist eigentlich der wahre Grund, warum in einem Krieg Wohnviertel vernichtet und die Zivilbevölkerung getötet wird. Dies ist bei allen Armeen auf der Erde so, und zwar seit alters her, wie eben auch, dass alles bestritten oder beschönigt, wie auch parteiisch die eine Seite besser gemacht und in den Himmel gehoben, die andere Seite der Kriegskontrahenten aber verschrien und blinder Hass gegen sie erzeugt wird. So wird eben durch Idioten, die parteiisch statt neutral sind, Hass geschürt, wobei durch solcherart Idioten noch Sanktionen ergriffen und gegen die einen der Kriegskontrahenten angewendet werden. Und es wird auch – und das soll auch noch gesagt sein – in der Schweiz durch Idioten in der Regierung in Bern,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wie auch durch solche aus dem Volk, die als ebensolche Idioten parteiisch mitziehen, die Neutralität des Landes zur Sau gemacht.

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn es wird nicht bedacht, dass dadurch der Staat der Gefahr ausgesetzt wird, dass deswegen eine fremde Armee die Schweiz kriegerisch bekämpfen kann, die mit ihrer kleinen Scheinarmee keinen grossen Widerstand leisten kann und sehr schnell überrannt und eingenommen werden wird. Die Armee der Schweiz ist sowieso nur jenen dienlich, die in ihrem Militärfanatismus dem Wahn verfallen sind, dass sie im Kriegsfall etwas Nutzvolles ausrichten könnten. Es werden dafür Milliarden von Finanzbeträgen investiert, die völlig nutzlos sein werden, wenn eines Tages die Schweiz wirklich durch eine fremde Armee angegriffen wird.

Billy Idiotischerweise soll nun noch eine ‹kooperative Neutralität› entstehen, wie sich dies idiotische Regierende nichtdenkend blödsinnig ersinnen, die in ihrem Grössenwahn nicht einmal bis vor ihre eigene Nase denken können. Mit Lügen, Phantasien und idiotischen Wunschgebilden betrügen sie das Gros der dummen und nicht selbstdenkenden Bevölkerung, das den Regierenden hörig ist und sich von diesen ins Unglück treiben lässt.

Ptaah Darauf einzugehen und etwas zu sagen bringt nichts, denn die Macht bezüglich der Wahnbesessenen und Gläubigen, die den machtbesessenen Staatsführenden hofieren, weil sie nicht Selbstdenkende sind, werden die Wahrheit nie wahrhaben wollen. Dies ist nicht nur beim Gros der nichtdenkenden Schweizerbevölkerung so, denn das Gros der Erdenmenschen ist seinen Staatsführungen derart hörig verfallen, dass es nur in den seltensten Fällen gegen diese vorgeht, jedoch, wenn die fehlbaren Staatsführenden u.U. abgesetzt werden können, das Gros des Volkes so dumm ist, dass es die nächsten Unfähigen an die Staatsführung bringt. Ausserdem, das soll auch noch gesagt sein, ist das Gros sehr vieler Völker, hauptsächlich in Europa, dermassen von Amerika abhängig, wie z.B. Deutschland und die ganze Europäische Union überhaupt, dass sie nicht wagen, sich Amerika und dessen bösen und weltherrschaftssüchtigen Machenschaften entgegenzustellen. Dies nebst dem, dass viele Menschen derart dumm und also nichtdenkend und so verblendet sind, dass sie nicht zu erkennen vermögen, dass Amerika seit alters her nur nach Hegemonie strebt und dafür in aller Welt derartige Unmenschlichkeiten und Verbrechen begeht, die alles Gleichartige aller anderen Staaten der Erde weit übertreffen und zudem niemals in amerikanischer Weise getan werden können. Nun jedoch, dass mein Vater und du in der Zeit der Neandertaler wart, davon habe ich einiges in seinen Annalen gelesen, wie war das denn?

Billy Lassen wir das mit den Amis, das alles bringt nämlich nichts, denn die Erdlinge wollen sich nicht durch die Wahrheit belehren lassen. Aber in bezug auf die Tatsachen um die Neandertaler ist zu sagen, dass das, was ich damals mit Sfath erlebt und erfahren habe, völlig anders war, als in der Schule gelehrt wurde. Es war und ist eine Lüge, was erzählt wurde und heute noch wird, dass die frühen erdgeborenen Menschen mit einem sogenannten ‹Feuerstein› Feuer entfacht hätten. In Wahrheit nahmen sie erstlich harzreiche Baumäste und entzündeten diese an Feuern, die durch Blitzschlag entstanden waren. Diese Baumästefackeln hüteten sie sorgfältig und trugen sie mit sich herum, doch hüteten sie auch in von ihnen bewohnten Höhlen Feuerherde, denn es war ja nicht so, dass dauernd Blitze einschlugen und Feuer entfachten. Um diesen Menschen – wirkliche Neandertaler – aber zu helfen, bemühte sich Sfath dermassen um sie, indem er ihnen lehrte, wie sie eben mit ‹Feuerstein› Feuer machen konnten. Das Ganze war aber sehr mühsam, denn zuerst mussten die richtigen Gesteine gefunden werden, Flintsteine oder so nannte sie Sfath. Mit einem Stein musste von einem anderen erst ein Häufchen Material abgeschlagen werden, das dazu diente, dass beim weiteren Abschlagen letztendlich einer der entstehenden Funken in das Häufchen des abgeschlagenen feinen Materials fiel, das dann in ein Büschel dürres Gras gelegt und angeblasen wurde, wodurch es zu rauchen und dann zu brennen begann. Das Ganze war aber wirklich sehr mühsam, denn es musste an einem der Steine mit einem anderen Stein mit bis zu 200 oder 300 Schlägen etwas feines Material weggeschlagen werden. Dabei entstanden auch immer Funken, doch letztendlich ergab es sich, dass dann ein Funke sich im entstandenen Häufchen absetzte, das dann genommen und durch Anblasen zur Entzündung eines dürren Grasbüschels genutzt wurde. Es war wirklich eine sehr mühsame Methode, Feuer zu machen, ausserdem erinnere ich mich, dass Sfath sagte, dass nur weniges Gestein verwendet werden könne, wie z.B. Pyrit oder Markasit, wobei aber nur winzige Partikel abgeschlagen wurden.
Aber davon reden bringt uns nichts, daher frage ich besser danach, was ihr bezüglich des Ursprungs dessen herausgefunden habt, wie eigentlich die Corona-Seuche zustande kommen konnte, womit ich meine, wie das Ganze eigentlich werden konnte?

Ptaah Deine Frage kommt mir zuvor, denn ich wollte sowieso bei diesem Kontaktgespräch zur Sprache bringen, was wir diesbezüglich ergründet haben. Es ergab sich so – ich formuliere es vorsichtig – dass der Amerikaner … sich beraten liess, und zwar von einem sich mit Virologie beschäftigenden Wissenschaftler namens …, der jedoch inzwischen verstorben ist. Dann reiste … nach China, wo er mit Mao übereinkam, in geeigneten Labors Forscher zu beauftragen, die dann auftragsgemäss ihre Arbeit begannen. Dies war der eigentliche Beginn, woraus sich die ersten Laborerfolge ergaben und es auch gegen Ende des 7. Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts geschah, dass sich einer der Laboranten mit dem neuen künstlich erschaffenen Virus infizierte und diese erste Variation verschleppend verbreitete. Zudem wurden gleichzeitig mit dem Laboranten 2

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weibliche Fledermäuse der vielfältigen Art Rhinolophidae mit dem Corona-Virus infiziert, die infolge der Unfallumstände in die Freiheit entweichen konnten und sich ihresgleichen anschlossen. Folglich wurden diese auch infiziert, jedoch blieben sie nur Träger des Seuchenvirus, waren selbst jedoch gegen den Ausbruch der Seuche immun. Dieses laborerzeugte und freigewordene Virus mutierte bis gegen Ende des Jahrtausends tausendfach und infizierte Menschen, die an verschiedensten Leiden erkrankten, wodurch viele starben, wie der Laborant selbst, der durch den Unfall infiziert wurde. Inzwischen wurden aber seither die Forschungen und Tests weiter fortgeführt, folglich daraus letztendlich das Corona-Virus hervorging. Dieses – wiederum durch eine Unvorsichtigkeit eines Laborunfalls verursacht – infizierte im Januar 2019 abermals einen Laboranten, der durch die Infizierung das Virus verschleppte und auf diese Weise die Corona-Seuche verbreitete, die sehr schnell auf der Erde bei den Völkern um sich griff und zur Pandemie wurde.

Billy Interessant – dann ist, wie ich deine Erklärung verstehe, das Corona-Virus nicht ein Virus, das von Fledermäusen stammt und weiterentwickelt wurde, sondern effectiv eine wahre Ausgeburt menschlicher Laborarbeit, resp. ein Erzeugnis menschlicher Erfindungskraft?

Ptaah Wenn du es so nennen willst, doch die Basis resp. die Ausgangsgrundlage war ein schon seit alter Zeit bestehendes humanpathogenes Virus, das dem Stamm Coronaviridae angehört, dessen Habhaftigkeit auf dem Wege der …, das aber sollst du nicht offen nennen.

Billy Wenn es eben sein soll, dann mache ich dann beim Gesprächsabrufen die bekannten Pünktchen. Es ist aber wichtig zu wissen, so finde ich, dass keine Fledermäuse in die Laborarbeiten verwickelt und Testtiere waren, wie auch, dass die Corona-Seuche nicht von Fledermäusen herstammt und von diesen auf den Menschen übertragen wurden.

Ptaah Ja, das haben wir nun ergründen können. Wir liessen uns infolge des Geschehens bezüglich der 2 infizierten Exemplare Rhinolophidae zu früh auf eine Nur-Vermutung einer Möglichkeit des Ursprungs ein, ehe wir endgültig und zur Zufriedenheit und Richtigkeit des Ganzen alles abklären konnten. Diese genaueste Abklärung konnten wir leider erst jetzt durchführen, zu der du mich auch mehrmals gedrängt hast.

Billy Ist ja gut, war ja nicht ein Vorwurf. Zu allem wollte ich einfach einmal wissen, was wirklich der eigentliche Ursprung des Zustandekommens der Seuche war. Dass ein Hassgebaren von … dahintersteckte, das wusste ich ja, doch nicht das, wie eigentlich der Ursprung des Ganzen war. Das interessierte mich eben. Du erklärtest, dass viele Menschen anders auf Viren reagieren als eben andere Menschen, wie z.B. auf Corona-Viren. Ist das, weil nicht jeder Impfstoff für jeden geeignet ist, wenn überhaupt einer wirksam ist, oder hat das Ganze einen anderen Grund?

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn die Verhaltensart des Menschen bestimmt auch mit, wie das Immunsystem funktioniert.

Billy Mit dem, was du sagst verstehe ich, dass das Denken des Menschen eine massgebende Rolle spielt, denn du sprichst ja von der ‹Verhaltensart des Menschen›. Darunter verstehe ich, dass der Mensch weniger anfällig für eine Seuche oder ansteckende Krankheit ist, je vorsichtiger er sich gegen die Umwelt verhält. Manchmal nützt das allerdings nichts, wenn andere Menschen ihn irgendwie infizieren, indem sie nahen Kontakt ausüben und vielleicht nicht wissen, dass sie mit einer Seuche oder Krankheit behaftet sind. Dann hat eben auch alle Vorsicht die Schattenseite des Pechs.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy Sag aber mal etwas wegen dem Impfen, denn Sfath sagte mir damals, dass es sehr schädlich für das Immunsystem sei, wie auch das Schlucken von Medikamenten, wenn es zu oft erfolge. Bei einer Dauermedikation müsse darauf geachtet werden, dass praktisch auch ein Mittel eingenommen werde, das schlechte Auswirkungen verhindere.

Ptaah Also, wenn ein Impfstoff wirklich wirksam ist und wird öfter gegen dieselbe Virus-Infektion geimpft, dann verliert er die Wirksamkeit und das Immunsystem reagiert nicht mehr gut oder überhaupt nicht mehr, wie es auch auf neue Mutationen des gleichen Virus nur noch teilweise oder überhaupt nicht mehr reagiert und also keinen Schutz mehr bietet. Eine zweimalige Impfung ist für das Immunsystem akzeptabel, doch bereits eine 3. Impfung innerhalb weniger als 12 Monaten ist in der Regel bereits zu viel und kann eine neuerliche Infektion nicht mehr verhindern. Der Grund dafür ist der, dass, wenn das Immunsystem zu oft auf eine bestimmte Virusmutation geimpft wird, dieses an Beweglichkeit verliert und der Impfstoff wirkungslos wird. Dies gilt für jeden Menschen jeden Alters, folglich es keinen Unterschied gibt zwischen einem Kind, einem älteren oder einem an Jahren alten Menschen.
Wenn schon ein Impfstoff eingesetzt wird – vorausgesetzt, dass dieser wirklich wirksam ist –, dann ist dieser wie jedes andere Medikament gezielt einzusetzen, wobei auch darauf geachtet werden muss, dass es mit Mass und Ziel und folglich nicht zu viel angewendet wird. Besonders ist das bei Impfstoffen zu beachten, weil sich diese verbreitend auswirken und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das Immunsystem sehr schnell beeinträchtigen, indem eine Überlastung erfolgt, wenn diesem zu viel eines Stoffes zugeführt wird. Der Grund dafür ist der, dass sehr schnell eine Süchtigkeit entsteht, wodurch das Immunsystem geschwächt wird, was in der Regel vom Menschen nicht wahrgenommen wird, weshalb er neuerlich infiziert werden kann, obwohl er mehrfach gegen das gleiche Virus geimpft ist.
Dass neuerlich auf der Erde alles der Medizin und somit der Impfungen sehr auf die ursprüngliche Mutation des Corona-Virus ausgerichtet ist, das ist falsch, denn die sowieso schon halbwertigen Impfstoffe sind für die neuen Mutationen der Seuche ungeeignet. Das Immunsystem reagiert bezüglich der neuen Mutationen abweisend, wobei die Mutationen verharmlosend einfach verantwortungslos ‹Variationen› genannt werden, die aber wirklichkeitsneue Mutationen sind.
Die Abwehr durch das Immunsystem mindert sich rapide und blockt sich allgemein durch zu viele Impfungen ab, wodurch der Körper auch anderen Krankheiten verfallen und diese nicht mehr abwehren kann, weil es an Beweglichkeit verliert.
Wird das Immunsystem zu stark auf etwas Bestimmtes geprägt, wie durch Impfstoffe oder Medikamente usw., wie z.B. bezüglich einer Infektion oder eigentlichen Krankheit, kann es sich schlechter auf einen neuen Angriff eines Virus einstellen und kann nur schlechterweise spezielle Antikörper gegen eine neue Infektion oder einen Krankheitserreger bilden. Wie sagst du jeweils: «Allzuviel ist ungesund», und das gilt auch für das Impfen und Medikamente.

Billy Das ist für mich klar. Und ich halte mich nach Möglichkeit an die Weisungen, die mir Sfath gegeben hat, weshalb ich z.B. gelernt habe, bei Schmerzen die Zähne zusammenzubeissen, anstatt Anti-Schmerzmittel zu nehmen. Dabei habe ich dadurch auch gelernt, nicht wehleidig zu sein. Ausserdem habe ich bei ihm auch gelernt, mir nach Möglichkeit selbst zu helfen, was ich zeitlebens getan habe. Als ich so vor 3 oder 4 Jahren von 2 Ponys weggeschleudert wurde und mir dabei meine rechte Schulter gebrochen habe, da meinte ja der Chirurg im Spital, dass eine neue Pfanne sowie ein neues Kugelgelenk eingebaut werden müsse. Als mir der Assistenzarzt jedoch erklärte, dass ich wegen der Operationsumstände infolge meiner ‹Herzleitungsoperation› den Eingriff eben nicht überstehen werde, war es so, dass ich vom Spital ‹verreiste› und selbst alles zurechtdokterte. Heute bin ich froh darüber, denn ich kann meinen Arm wieder so gebrauchen wie vor dem, als alles in der Schulter derart gebrochen und zerbrochen war, dass … nun ja, es funktioniert eben wieder normal. Eva, sie war ja schwer gestürzt und erlitt das gleiche wie ich, ebenso erlitt Michael, der mit dem Velo schwer stürzte, das gleiche. Beide mussten daher die Operation über sich ergehen lassen, und beide können heute ihren Arm nicht mehr so vollständig gebrauchen, wie es eben früher war. Meine Selbstheilung brachte mir aber meine volle Bewegungsfreiheit des Armes zurück. Nun aber, was mich jetzt interessiert ist das, wie eigentlich im Menschen ein Teratom zustande kommt. Wenn du mir das einmal erklären kannst? Was unsere Medizinwissenschaft so alles darüber sagt, nehme ich nämlich nicht als bare Münze. Wie mir Sfath erklärte, handelt es sich dabei um einen fehlgeleiteten resp. fehlgewanderten sogenannten ‹eingeschlossenen Fötus›, sozusagen praktisch gesehen um einen ‹Zwillingsfötus›, der sich überall absetzen kann, u.U. sich auch ins Gehirn eines Menschen verlagern kann, was aber sehr selten ist. Sehr oft wird ein solcher ‹Zwillingsfötus› überhaupt nicht erkannt, sondern nur dann, wenn er wächst und sich durch Schmerzen bemerkbar macht. So erklärte es mir jedenfalls dein Vater, wenn ich mich recht erinnere. Du als Arzt, kannst du mir, bitte, mit einer genauen Erklärung mein altes Gedächtnis auffrischen?

Ptaah Das kann ich. Was ein Teratom ist, und wie es entsteht, das hat dir sicher mein Vater richtig erklärt, denn er war ja auch ärztlich-medizinisch gebildet. Er hat diesbezüglich auch dein Leben erhalten als du 6 Monate alt und an einer schweren Lungenentzündung erkrankt warst und der Hausarzt Dr. Strebel damals feststellte, dass du die Nacht nicht überleben werdest.
Wie ein Teratom entsteht, das ergibt sich schon frühzeitig in den Anfängen der Zeugung, und zwar bereits kurz danach und wird dadurch also angeboren, wobei es sich infolge verschiedener organischer Wirkungen und körperlicher Veränderungen fortbewegen und sich irgendwo im Körper festsetzen resp. einlagern kann, und zwar auch im Gehirn. Dies ist zwar sehr selten der Fall, doch es kann sich tatsächlich ergeben. Erst ist das entstehende Teratom derart winzig klein, dass seine entstehende Existenz nur mit speziellen Apparaturen festgestellt werden kann, die aber auf der Erde der irdischen Medizin noch nicht zur Verfügung stehen, folglich das Ganze in seinem wirklichen Ursprung noch lange nicht festgestellt werden kann. Dies wird erst dann möglich sein, wenn die entsprechende Entwicklung dies durchführbar macht.
Bei einem Teratom, das erstaunliche Eigenschaften aufweist, handelt es sich um ein autonomes Gebilde resp. um ein autonomes Geschwür im Körper des Menschen, das über eine innere Selbständigkeit der Entwicklung und damit über eine, wenn ich es so erklären darf, eigene Verwaltungseinheit verfügt. In dieser Form vermag es in seinem Innern Knochen, Haare, und sogar Zähne zu erschaffen, die sich im Inneren des Gebildes ablagern. Es handelt sich meistens, jedoch nicht immer, um ein autonomes gutartiges Gebilde resp. Geschwulst, das sich bei der Frau aus den Stammzellen resp. Keimzellen der Eierstöcke und beim Mann aus den Hoden bilden kann, was naturmässig möglich ist, weil die Stammzellen die Eigenschaft aufweisen, sich zu jeder Art von Gewebe auszubilden. In der Regel, mit wenigen Ausnahmen, das muss erklärt sein, sind Teratome gutartige Geschwulste, die nichts mit irgendeiner Form von Krebs zu tun haben, denn grundlegend sind nur Stammzellen die wirklichen Urheber, die eben fähig sind, Gebilde zu erschaffen, die für den Menschen nicht wünschenswert sind und die sich irgendwo im Organismus ablagern können, meist harmlos, jedoch anderseits auch Schwierigkeiten oder Schmerzen erzeugend, und zwar je nach Fall.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist im grossen und ganzen das, was mir auch Sfath erklärt hat. Daran erinnere ich mich jetzt wieder gut, nach dem was du sagtest. Damals war ich etwa 10 oder 12 Jahre alt, als mich dein Vater in diesen Dingen unterrichtete. Es ist in meiner Erinnerung, dass er damals sagte: «Die Schöpfung erschuf das Universum, alle dessen Gestirne usw., die Natur, Fauna und Flora und den Menschen. Sie ist die Schöpfung aller Dinge, nicht jedoch ein Gott.» Dazu lernte ich von ihm auch, dass wie der Mensch seine Mitmenschen behandelt, dies ein Gradmesser dafür ist, wie der eigene Charakter gebildet ist, wie sich gar erkennen lässt, wie sich der Mensch zur Umwelt, zur Natur und deren Fauna und Flora und zum Leben selbst stellt. Wahrhaftig, das ist tatsächlich so, nur der Mensch will das alles nicht wissen und auch nicht verstehen, und zwar auch im Zusammenhang dessen nicht, dass er verblödet.

Ptaah Was du sagst, das reicht sehr weit und bringt Folgen mit sich, die keineswegs mehr bestritten werden können. Die Überbevölkerung und der anthropogen verursachte Klimawandel, die den Ursprung bereits im Jahr 1844 gefunden haben, sind nun die Hauptakteure dessen, was die Erdenmenschheit in kommender Zukunft an Üblem zu erwarten hat. Erst seit den 1950er Jahren hat sich der richtige Beginn der tatsächlichen Auswirkung gefunden, und seither entwickelt sich alles derart, dass sich jetzt die wirklich sichtbare Geltung zeitigt, die sich in der kommenden Zeit noch sehr erweitern und verstärken wird. Was bereits um sich greift und sich in Zukunft noch ausweiten wird, will ich in Punkten kurz anführen:

1. Die Gifteinflüsse und auch die eigentliche Chemie haben bis zur heutigen Zeit alle Gewächse der Erde sowie alle Lebensformen aller Gattungen und Arten dermassen vergiftet, dass es nichts mehr auf der Erde gibt, das nicht durch irgendwelche schädlichen Stoffe kontaminiert wäre. Darin ist auch der Erdenmensch selbst eingeschlossen, was unbestreitbar feststeht, obwohl irdische Wissenschaftler dies dennoch bestreiten.

2. Seit Jahrzehnten, insbesondere seit Mitte der 1980er Jahre, greift infolge der krassen und schnell ansteigenden Überbevölkerung die Degeneration von Logik, Verstand und Vernunft beim Erdenmenschen mehr und mehr um sich. Die Wissensstärke ist bereits dermassen abgesunken, dass eine Verblödung erkennbar ist, die sich nicht nur auf dem Gebiet des Lernens und im Erfassen der Wirklichkeit und Wahrheit sowie im Selbstnichtdenken bemerkbar macht, sondern auch im allgemeinen Umgang mit den Mitmenschen. Die Verblödung zeigt sich jedoch auch im sinnlosen und inhaltslosen und sehr oft lächerlichen Daherreden und in den primitiven Formen der Ausdrucksweise des sprachlichen Gebrauchs. Auch im Beurteilen, im Benehmen, Verhalten und im Umgang mit den Mitmenschen, den Tieren, dem Getier, den sehr vielfältigen anderen Lebensformen, der Umwelt und Natur, den Bäumen und Pflanzen aller Gattungen und Arten und der Gewässer, sowie dem Planeten selbst, der Atmosphäre und damit auch mit der lebenswichtigen Atemluft zeigt sich immer mehr und auffälliger die Verblödung des Menschen, die auch in die Welt der Wissenschaften greift und Unsinniges hervorbringt.

3. Die Degeneration durch die Folgen der Überlastung der Erdenmenschheit resp. der Überbevölkerung durch das unkontrollierte Zeugen von Nachkommenschaft wirkt sich auf die körperliche Organveränderung aus, und zwar insbesondere auf die Fruchtbarkeit der Frauen, die mehr und mehr der Unfruchtbarkeit verfallen und schwangerschaftsunfähig werden.

4. Die Ausartung der Überbevölkerung bringt es zwangsläufig mit sich, dass auch bei den Männern die Potenz resp. Zeugungsfähigkeit schwindet und sich ihr Organismus derart verändert, dass auch bei ihnen mehr und mehr eine Zeugungsunfruchtbarkeit entsteht.

5. Durch die negativen Auswirkungen der Überbevölkerung, nämlich durch die Degenerierung in Form von Organveränderungen, werden die Frauen zukünftig mehr und mehr von Brustkrebs befallen.

6. Tausenderlei Aerohormone resp. Umwelthormone, die in der Luft schweben, von denen zudem die wenigsten den irdischen Wissenschaften bekannt sind, werden der Ursprung für die Zunahme von Krankheiten sein, wobei sie sehr seltene oder unbekannte Erscheinungsformen aufweisen, folglich sie in der Humanmedizin, Zahnmedizin oder Veterinärmedizin nur vom Hörensagen oder überhaupt nicht bekannt sein werden.
7. Durch Degeneration entstehende Organveränderungen werden bei den Erdenmenschen mehr und mehr Aufmerksamkeitsstörungen auftreten, wodurch viel Unheil entstehen wird.

8. Der Erdenmensch wird mehr und mehr die Kontrolle über seine Psyche verlieren, folglich dies zur Volkskrankheit und zu sich ständig steigernden Lebenskrisen und vermehrt zu Suiziden wie auch zu Mordtaten führen wird, weil die Menschen auch die Kontrolle über ihr Verhalten und ihr Handeln verlieren.

9. Die entstehenden Folgen des Klimawandels werden für viele Menschen die sein, dass sie unter aufkommender Hitze leiden, durch die Strahlung der Sonne an Hautkrebs erkranken oder dem Tod durch Hitzschlag oder Herzversagen verfallen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

10. Der religiöse Glaube aller Religionen wird derart fanatisch wieder vorangetrieben werden, dass dadurch unter den Erdenmenschen Hass wider die eine oder andere Religion entsteht, wie gleicherart auch Rassismus und Mordtaten daraus hervorgehen werden.

11. Winzige Plastikpartikel, so winzig wie Mikroorganismen, oder von anderweitigen künstlichen Stoffen und chemischen Giften usw. gefährden die Gesundheit der Erdenmenschen, der Tiere, des Getiers und aller anderen Lebensformen, zu denen auch die gesamte Flora gehört, Bäume und alle Pflanzen, die auf die eine oder andere Weise die Partikel aufnehmen, einatmen oder sonstwie aufgreifen.

12. Klimatisch und infolge Überzüchtung der Überbevölkerung bedingte Veränderungen der inneren Körperorgane sowie des Gehirns rufen Leiden hervor, die normalerweise altersbedingt waren, die aber zukünftig immer mehr jüngere Menschen befallen werden, dies, weil durch Degeneration verschiedene Organe dermassen beeinträchtigt werden, dass eine Regulierung nicht mehr möglich sein wird.

13. Weiter kommen auch noch kognitive Defizite hinzu, die sich zukünftig immer mehr und mehr ergeben, wie Einschränkungen des Erinnerungsvermögens wie auch der Sprache selbst.

14. Bei Schwangerschaften werden vermehrt Frühgeburten und sehr niedrige Geburtsgewichte bei Neugeborenen auftreten, wie auch vermehrt infolge der lebensgefährlichen Luftverschmutzung und Umweltverschmutzung weltweit Hundertausende Säuglinge sterben werden, nebst dem, dass sich das Vorkommen der Totgeburten mehrt.

15. Autismus und Herzkrankheiten werden sich zukünftig ebenso vermehrt ergeben, wie auch Bewusstseinskrankheiten, Depressionen und daraus hervorgehende Selbstmorde.

16. Hyperaktivitätsstörungen treten zukünftig auch immer und immer mehr in Erscheinung, denn die Umweltverschmutzung und Luftverschmutzung bringen es automatisch mit sich, dass rundum alles einer Degeneration eingeschlossen wird.

17. Auch Drogen, Alkohol und Tabak sind zukünftig ebenfalls Verursacher von sehr vielen gesundheitsschädigenden Faktoren, die noch lange unter den Erdenmenschen viel Übles anrichten werden.

Das Ganze der Überbevölkerung und des Klimawandels wird derart ungeahnte Veränderungen bringen, dass Vorkommnisse in Erscheinung treten, denen der Erdenmensch nicht mehr Herr zu werden vermag. Weiter ist anzuführen, dass das Artensterben der Fauna und Flora noch sehr rapide weitergehen wird, weil der Erdenmensch allgemein sich nicht darum kümmert, allen Übeln Einhalt zu gebieten – allem voran den anthropogen erzeugten Übeln, hauptsächlich der krassen Überbevölkerung.
Grundlegend sind nebst der Überbevölkerung und deren hervorgerufenen Machenschaften der Zerstörung des Planeten, der Natur, deren Fauna, Flora und Gewässer, die Herstellung der Chemie verantwortlich, wie auch der diesbezüglichen Giftstoffe und deren Ausbringung in die Natur, und zwar in die Fauna und Flora sowie in die Gewässer und die Atmosphäre. Allein schon durch die vergiftete Atemluft, die zum grössten Teil für den Erdenmenschen noch voller unbekannter Aerohormone resp. Umwelthormone ist, werden jährlich mehr als 13 Millionen Erdenmenschen getötet. Und das grosse Übel dabei ist, dass kein Erdenmensch diesen Aerohormonen und damit der Luftverschmutzung entgehen kann, die anthropogen geschaffen wurde und weiter geschaffen wird. Und wahrhaftig und tatsächlich ist die weltweite Luftverschmutzung die häufigste Todesursache der gesamten Formen der Umweltverschmutzung, wie wir leider immer wieder feststellen.

Billy Das ist wohl so wie du sagst, denn das Gleiche hat schon dein Vater Sfath gesagt, als wir in der Zukunft sahen, dass allein die grosse Masse von toten Menschen durch die Luftverschmutzung so erschreckend war, dass es uns schien als ob eine Virus-Seuche grassiere.
Dies hat uns bewiesen, dass mit absoluter Klarheit die Erdlinge regelmässig giftige Schadstoffe einatmeten, was sich ja in der heutigen Zeit als Wahrheit beweist. Die weltweite Luftqualität ist miserabel geworden und also auf gefährliche Weise derart schlecht, dass viele Menschen durch deren Einatmung sterben. Sie schleppt mikrofeine Partikel von giftigem Feinststaub in sich mit, die als Aerohormone resp. Umwelthormone den ganzen Körper des Menschen vergiften und ihm das Leben rauben.
Es überrascht überhaupt nicht, dass die Luftqualität durch die giftigen Aerohormone in deren Masse immer mehr werden, hauptsächlich dort, wo sich die Industrialisierung und die Agrarwirtschaft breit machen, wie auch dort, wo sich in armen Ländern das Industriewesen und Agrarwesen im Aufbau befinden. In Wohngebieten, besonders in grossen Städten wo viele Menschen wohnen, ist der Anstieg der giftigen Umwelthormone ebenso dramatisch und gefährlich, wie in Industrie-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gebieten und Agrarzonen. Hauptsächlich sind da fossile Brennstoffe, die feinste Partikel von Giften erzeugen, wie durch Heizungen und Motorfahrzeuge aller Art.
Da fragt sich wirklich, wo noch gesunde Luft existiert und geatmet werden kann, denn wo ist wirklich noch gesunde Luft? Die Frage lässt sich aber sehr leicht so beantworten, dass die Luft zwar nicht überall gleich ungesund ist, jedoch global gesehen diese durchwegs und also ohne Ausnahme mit giftigen Partikeln resp. mit gesundheitsschädlichen Aerohormonen resp. Umwelthormonen geschwängert und vergiftet ist. Tatsächlich sind die Auswirkungen der giftgeschwängerten Atemluft nicht nur besorgniserregend, sondern wirklich tödlich für viele Menschen, wie auch für die Tiere, das Getier und die anderen Lebensformen der gesamten Fauna und Flora.
Jedes Jahr fordert die schlechte Luft rund 13 Millionen Menschenopfer, wie du sagst, wobei die Tiere, das Getier, die restlichen Lebensformen und die Gattungen und Arten der Fauna und Flora noch nicht gezählt sind, doch sind dies wohl riesenhafte Zahlen, die nicht leicht errechnet werden können. Und wenn man der Todesopfer der Corona-Seuche bedenkt, dann ist es ja kein Vergleich dazu.
Die Umweltverschmutzung und damit auch die Luftverschmutzung ist dem Gros der Erdlinge egal, und so weiss es auch nicht, dass jährlich bei 13'000'000 Menschen die Todesursache die Luftverschmutzung und Umweltverschmutzung ist.
Kein Arzt oder sonstiger Mediziner gibt jemals als Todesbegründung die Umweltverschmutzung und Luftverschmutzung an, obwohl sehr viele Menschen an den Folgen schlechter Atemluft und den in ihr enthaltenen Aerohormonen resp. Umwelthormonen sterben. Das wird einfach verschwiegen, und das, weil sich nur sehr wenige Erdlinge um die Wahrheit kümmern und das Wort deswegen erheben. Doch jene wenigen Menschen, welche sich um die Sache kümmern, praktisch aber alle von ihnen – mit sehr, sehr wenigen Ausnahmen – nennen das Hauptübel dessen nicht, was die wirkliche Ursache der Umweltverschmutzung und Luftverschmutzung hervorruft. Sie sprechen nämlich nur im Allgemeinen davon, eben dass die Erdlinge die gesamte Verschmutzung verursachen, nicht jedoch davon, dass das Ganze nur geschehen kann, weil überbordend viele Menschen und also eine menschliche Überbevölkerung alles der Umweltverschmutzung und Luftverschmutzung verursacht, was zudem noch den Klimawandel ausgelöst hat.
Wie ihr durch eure Forschungen festgestellt habt, wie du mir kürzlich erklärtest, ist die Luft der Erde per Kubikmeter im Durchschnitt mit mehr als 32 Mikrogramm Schadstoffen belastet. Bei der Schadstoffbelastung der Luft geht es jedoch nicht nur um die Definition derselben, denn im grossen und ganzen verursacht die schlechte und mit chemischen Giften kontaminierte Atemluft eine ganze Reihe von Leiden und gar den Tod. Atemwegserkrankungen sind noch verhältnismässig leichte Leiden, während auch Alzheimer in gewisser Weise von der Atemluft abhängig ist, wie auch Herzkrankheiten, Parkinson, Demenz und Krebs sowie Schlaganfälle und andere die Gesundheit und das Leben beeinträchtigende Folgen schlechter Atemluft.
Der Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Treibstoffe wird zwar eine gewisse Reduzierung bezüglich des CO_2-Ausstosses bringen, doch die Umweltverschmutzung und die Luftverschmutzung wird das nicht beheben, denn es werden weiterhin durch diese Übel viele Todesfälle verursacht werden, wobei die Krebsleiden wie alle anderen Übel und Leiden weiterhin zunehmen werden. Das grösste Übel der CO_2-Schaffung ist der Mensch selbst, denn durch seine Atmung entsteht unaufhaltsam CO_2 in grossem Mass, und zwar wird durch das Einatmen der Luft ca. 0,04% Kohlendioxid resp. CO_2 eingeatmet, doch die ausgeatmete Luft enthält dann 4% und folglich nur noch etwa 15,5%, doch höchstens 16,5% Sauerstoff, wie mir in den 1940er Jahren Sfath erklärte. Das mag nicht gerade viel bezüglich des CO_2 zu sein, doch nimmt man die ganze Menge, die durch Diffusion resp. durch das ständige Sichmischen des Sauerstoffs und des CO_2 entsteht, dann ergibt es in einem ganzen Jahr durch den Atemausstoss im Durchschnitt pro Mensch doch rund 2 Tonnen. Nimmt man nun zur weiteren Berechnung die ganze Masse Menschheit, die gegenwärtig mehr als 9,2 Milliarden beträgt, also mehr als durch die Menschheitszähluhr von fälschlich nur 8 Milliarden errechnet wird, dann ergibt sich eine Hochzahl von Tonnagen an CO_2, die ungeheuer ist. Daran denkt aber in der Regel kein Mensch, vor allem nicht, dass er selbst durch seine blosse Existenz CO_2 erzeugt und damit das Kohlendioxid erschafft, das die Umwelt schädigt. Will der Erdling also das CO_2 bis zu einem Mass der Erträglichkeit für das ganze vielfältige Leben auf der Erde reduzieren und wieder halbwegs in Ordnung bringen, dann muss er an der Reduzierung der Masse Menschheit schaffen. Und dies ist in der Form und Art und Weise zu handhaben, dass die Nachkommenszeugung derart radikal unterbunden wird, das sehr schnell die Überbevölkerung abnimmt, wodurch unter anderem auch unzählige andere Probleme gelöst werden, die mit oder nicht mit der CO_2-Produktion zu tun haben.

Ptaah Leider muss ich für heute abermals unser Gespräch beenden, denn ich werde wieder gerufen. Deine Erklärungen in bezug auf das Hexenwesen müssen wir daher wieder verschieben. Auf Wiedersehen, Eduard, lieber Freund.

Billy Dann sei es eben so, denn es rennt ja nicht weg. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechzehnter Kontakt

Donnerstag, 11. August 2022
8.57 h

Quetzal Das war wirklich interessant, und es beweist auch, dass ihr im Center tatsächlich wie seit eh und je nicht nur beobachtet, sondern überwacht werdet, und das offensichtlich nicht nur von …, sondern auch von … Es ist wie seit eh und je so, und das ist dir ebenso bekannt, wie uns auch, denn wir beobachten seit eurem Einzug ins Center, dass es wirklich so ist, weshalb sofort die Polizei avisiert wird, wenn z.B. jemand bei euch ist, dessen behördliche Anmeldung und erlaubte Anwesenheit abläuft. Handelt es sich um anderes, dann wird sofort eingeschritten und gegen die FIGU und deren Mitglieder vorgegangen. Doch darüber sollten wir aber nicht ausführlicher sprechen.

Billy Schon was du gesagt hast, wird wieder bei …, wie auch bei … eine unerfreuliche Reaktion auslösen. Das war aber schon immer so, seit wir seit 1979 hierhergezogen sind und das Center aufgebaut haben. Es wurde uns ja nicht nur zuleide gewerkt und wirklich für viele Tausende von Franken Schaden angerichtet, weil wir fremde Fötzel waren, sondern man ist uns auch mit der Polizei und den Behörden und dem Kanton Zürich dauernd auf der Pelle gelegen, drohte mir gar mit Gerichtswetter, weil ich unsere Mitglieder schützte, indem ich ein durchgedrehtes ‹Langohr› erschoss, das die FIGU Mitglieder attackierte und verletzte. Erschossen habe ich es von der Garage her auf etwa 100 Meter Distanz, als es zur Sirrwies rannte. Das Tier wurde dann vom Wildhüter Franzi geholt und nach Bern zur Untersuchung gesandt, wobei sich herausgestellt hat, dass es einen Gehirntumor hatte, durch den es eben aggressiv und angriffig war und auf die Menschen losging. Nichtsdestotrotz gab es dann Gerichtswetter, weil es eben in der Schweiz scheinbar verboten ist, mit einem Gewehr zum Schutze der Menschen ein Wildtier zu erschiessen – auch wenn es infolge eines Gehirntumors verrückt spielt und Menschen angreift und diese verletzt.
Was aber das Überwachen betrifft, so ist das immer noch so seit wir hier sind, denn es ist dauernd die Bemühung vorhanden, uns zu kontrollieren und uns üble ‹Knebel› in den Weg zu legen. Neuerlich sollen wir gar für das Verschwinden von Haustieren verantwortlich sein, die im Dorf ins Freie gelassen und vermutlich von Füchsen gerissen und gefressen werden, denn wir haben hier in unseren Waldgebieten recht viele. Als ich einmal zu einem Kontakt morgens gegen 1.30 h zur Sädelegg musste, da beobachte ich eine wahre Armada von jungen und älteren Füchsen, die sich offenbar ein Stelldichein auf der Wiese am Waldrand gaben. Diese Tiere schienen keine Scheu zu kennen, folglich ich sie ruhig beobachten und deren 27 zählen konnte, so viele, wie ich niemals zuvor als Rudel gesehen hatte.

Quetzal Das mit dem Hasen und den Füchsen weiss ich, denn Semjase hatte mir das damals erzählt, weil du es ihr gesagt hast.

Billy Das wusste ich nicht, eben dass sie es dir weitersagte.

Quetzal Es ergab sich so in einem Gespräch.

Billy Das war aber schon vor rund 45 Jahren.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist es tatsächlich. – Aber was ich ansprechen will, weil mich die Ungeheuerlichkeit und Unvernunft sowie die kriminelle Handlung der schweizerischen Staatsführung bezüglich der Neutralitätsverletzung sehr beschäftigt: Die Schweiz hat ihre Neutralität völlig verspielt und ist ein Feindstaat für Russland geworden, wie auch für diverse andere Staaten. Und das geschah infolge der Unbedachtheit, Dummheit und Unkenntnis von völlig verantwortungslosen Personen, die an der Staatsführung sind. Die Personen sind jedoch offensichtlich in vielerlei Beziehungen absolut regierungsunfähig, haben eine völlig falsche Denkweise und wissen nicht, dass Neutralität in keiner Weise irgendwelche Abwandlungen, Umänderungen oder Erneuerungen usw. zulässt. Eine Neutralität untersagt auch das Irre einer sogenannten ‹Kooperativen Neutralität›, was zur Rede steht und erlauben soll, in ‹friedvoller und neutraler Weise› mit der NATO-Organisation militärisch Übungen durchzuführen. Dies bedeutet ebenfalls einen Bruch der Neutralität, wie das auch dadurch geschehen ist, indem die Schweiz von der Europäischen Union Sanktionen gegen Russland übernommen und zur Anwendung gebracht hat. Es ist nicht nur für mich allein unverständlich, sondern auch für alle unsere Völker, denen wir über die planetare Information Rechenschaft bezüglich der Beobachtungen und unserem Erleben auf der Erde ablegen. Die Reaktionen der Völker, die wir natürlich auch erhalten und ebenfalls verbreiten und offen zugänglich machen, sind einhellig die gleichen, nämlich, dass die Neutralität nicht in irgendeiner Art und Weise manipulierbar ist und niemals zulässt, dass Sanktionen ergriffen und angewendet werden, oder eine ‹Kooperative Neutralität› und ein manövermässiges Mitmachen oder Ähnliches bei einer Kriegseingreiforganisation wie der NATO oder anderweitig erfolgen darf.

Billy Das ist klar und deutlich, doch jene Dummen, welche in Bern das Gegenteil beschliessen und durchführen, kümmert diese nicht, denn sie leben nur nach ihrem Machtgebaren, und das braucht eben kein vernünftiges und sachgerechtes Denken, sondern nur Dummheit und also ein Nichtdenken, also ein einfach idiotisches und sinnloses Machen und Handeln in völliger Verantwortungslosigkeit.

Quetzal Das ist wirklich verantwortungslos, wie auch das Waffenliefern an Selensky in die Ukraine. Dazu ist zu sagen, dass hauptsächlich die USA landeseigene Schulden machen, die das eigene Volk wieder durch horrende Steuern bezahlen muss. Dies nur, um hegemonisch die Ukraine abhängig von den USA zu machen und derart rettungslos in Schulden zu treiben, dass sie über Jahrzehnte von den USA abhängig und in deren Schuldigkeit bleibt. Dies nebst dem, dass die USA dadurch ihre Macht in der Ukraine gegenwärtig machen können. Das eigene Land lässt die amerikanische Regierung ‹verrecken›, entschuldige den Ausdruck, aber um des Willens der Hegemonie macht sie immense Milliardenbeträge von Dollar-Schulden, indem sie Waffen an Selensky liefert und so diesen von den USA abhängig macht. Dies während schon seit einiger Zeit in seinem Umfeld heimlich Pläne gemacht werden, ihn zu ermorden. Zudem habe ich zu sagen, dass ich mitangesehen habe, wie ukrainisches Militär das eigene Land sabotiert, und zwar indem Kriegshandlungen und Zerstörungen begangen werden, die dann dem Russlandmilitär angelastet werden. Dazu gehören selbst Ermordungen von Menschen aus dem eigenen Volk, wie auch üble Vergewaltigungen durch ukrainisches Militär geschehen, wonach die Opfer ermordet werden. Das aber geschieht auch auf der Gegenseite, wie es auch in jedem Krieg auf der Erde geschieht. Es gibt diesbezüglich also keinen Unterschied, wie es dieserweise ebenso ist bei allen Söldnergruppen, die weltweit ihr Mordhandwert betreiben, folglich kein Unterschied zwischen den regulären Militärs und den Söldnern zu machen ist, folglich jeder Staat dieserart ausgeartete mörderische und vergewaltigende Kampftruppen hat, die grossteils vom Ursprungsstaat finanziell teilweise unterhalten, gar völlig in dessen Dienst stehen und von diesem entlohnt werden. Solcherart Mördertruppen, die auch Zerstörungen anrichten und gar die Staatsführungen in ihre Macht eingebunden haben, agieren bösartig in vielen Staaten der Erde und in der Regel im Auftrag von Staatsführungen, wobei es immer um die Führungsmacht und um Geld und also um Reichtum geht. Das Gros der Staatsführenden gibt und nimmt sich alle Bestimmungen der Rechte und Rechtsprechung, der Berechtigung und der Gerichtsbarkeit, die den Völkern versagt bleiben und die einer Strafe zugeführt werden, wenn sie gleicherart handeln wie jenes fehlbare Gros der Staatsführenden, das sich über alle Gerechtigkeit hinwegsetzt. Effectiv …

Billy … entschuldige, wenn ich dich unterbreche, aber wir sagen dem: «Die Grossen lässt man laufen, jedoch die Kleinen hängt man auf», oder «Die Kleinen hängt man und die Grossen lässt man laufen.» Dies entspricht einer alten Volksweisheit, die in der christlichen Welt schon auf die Luther-Bibel zurückführt, und zwar auf das 6. Buch Moses, 1. bis 18., wie auch im jüdischen Pentateuch 5. und 6., oder im Koran des Islam Sure 4, die Weiber, 1. bis 176.
Alles dies widerspiegelt letztendlich die Erfahrung, dass das Gros der Regierenden seine Rechte selbst macht und von daher auch vor Gericht als Menschen ihr begangenes Unrecht als Recht erhalten, folglich nicht alle Menschen das gleiche Recht haben, sondern gerichtlich und behördlich usw. nicht gepiesackt werden, wenn sie nicht einfache Bürger sind, sondern ‹Bessergestellte›, Regierende, Behördliche oder eben, wie vorhin gesagt, einfache Menschen sind.
Wer mehr Geld und Reichtum hat oder wer zur Regierung, zur Behörde, deren ‹Spezialdiensten›, wie z.B. Jugendamt, Aufsichtsämter, Adoptionswesen, Alimentensachen, Opferhilfe, Kinderschutz, Ordnungswesen, Fürsorge, Schuldenregelung, Grund- und Landrecht, Gesundheitswesen, Privatrecht, Anwaltsrecht, Menschenrecht, Strafrecht oder zum Militär gehört, der kann sich Prozesse durch alle Instanzen leisten und unrechterweise jedes Recht bekommen, die dem minder bemittelten Menschen in keiner Weise mehr offenstehen. Selbst schon das Gros von Amtsträgern und Gemeindebeamten aller Prägung fühlt sich mächtig über jene Bürger, die nicht haargenau nach den oft sehr irren Gesetzgebungen, Bestimmungen,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vorschriften und Verordnungen leben oder handeln, die blödsinnig vorgegeben sind und effectiv die Freiheit des Menschen beschneiden. Sehr oft sind es Gesetzgebungen, Vorschriften, Bestimmungen und Verordnungen usw., die hirnrissig und terrorisierend sowie freiheitsberaubend in jeder Beziehung und unsinnig und blödsinnig von Idioten erdacht und geltend gemacht sind, die einfach die Menschen mit unsinnigen Gesetzen, Verordnungen und Bestimmungen usw. beharken. Und dass frei und offen darüber gesprochen werden und Informationen des Ganzen in ehrlicher Weise erhalten werden, dass eben das, was wirklich geht und läuft, öffentlich gemacht wird, das ist ein Wunschdenken der Völker. Zwar gibt z.B. die Regierung gewisse Informationen frei, was auch im Internet proklamiert wird, doch wird trotzdem vieles verschwiegen, so das Volk nicht wirklich über alles und jedes informiert wird, wie das gegenteilig bei euch der Fall ist, dass regierungsamtlich keinerlei Geheimnisse vor den Völkern gemacht werden, wie auch keine Parteien existieren, die widersprüchliche Ansichten vertreten und völlig verrückte und irre Gesetze erlassen und Beschlüsse fassen, die dann irgendwie zum Schaden der Völker sind. So hat z.B. der Kanton Zürich im Internet ein Portal über ‹Information›, was ich aber jetzt nicht, sondern am Ende unseres Gesprächs aufführen will, denn noch fällt einiges andere an. Auch die effective Tatsache, ob ein Mensch in der Beurteilung und Bewertung höher oder niedriger gestellt wird, z.B. als Regierungsperson, Amtsperson, Reichtumsbesitzer, Arbeiter, Armengenössiger oder Clochard usw. spielt ebenso eine wichtige Rolle, wie ob er ein einfacher Bürger oder irgendwelche Regierungs- oder Behördenamtsperson usw. ist. Es ist bei der Beurteilung eines Menschen durch das Gros der Erdlinge resp. Menschheit üblich und an der Tagesordnung, eine Parteilichkeit und das Gute oder Böse zu verfechten, wie es bei der Urteilsfindung auch eine sehr grosse Wichtigkeit ist, entweder ‹hinteneinschleichend› oder lügnerisch, religiös, verleumdend, gehässig, ‹vergeustig› resp. vergönnend zu sein.
Nach den allgemein gültigen Gesetzen und der Rechtschaffenheit dürfte dies allerdings nicht so sein, denn alles Diesbezügliche beruht auf dem schriftlich festgelegten Rechtsgrundsatz, dass jede Beurteilung und jedes Urteil ohne Ansehen der Person des Rechtens gefällt werden **muss**. Dies findet sich schon in alten Schriften als Grundsatz der Gleichbehandlung und Gleichberechtigung aller Menschen, die vor Gericht oder im Privaten gerecht behandelt werden sollen. Es heisst daher: «Nicht sollt ihr den Menschen im Gericht oder sonstwo und sonstwie **nicht** ansehen als ob er keine Person, sondern etwas Belangloses wäre; so sollt ihr den Kleinen und Armen wie den Grossen und Reichen hören. Auch sollt ihr euch vor niemandem fürchten, denn das wahre Recht und die Gleichheit und deren Wahrheit gilt für alle und sind eine Sache, die den Frieden und die Liebe gewährleisten.» Leider jedoch befolgt diese Wichtigkeit nur eine sehr kleine Gruppe Menschen, und diese werden vom Gros der Menschheit missachtet, beleidigt, schikaniert, ermordet oder gewaltig gepiesackt, und zwar von privater Seite ebenso, wie auch von behördlichen Ämterpersonen und von Regierenden.

Quetzal Was du anführst, das ist leider tatsächlich so, wie wir Plejaren dies schon seit alter Zeit her wissen, weil wir dies schon seit jeher beobachten. Und wovon ich vor deinen Ausführungen sprach, war dies, dass ich erwähnen wollte, dass es auch in der Ukraine der Fall ist, dass Söldner und Abenteurer aus den verschiedensten Staaten, und zwar auch aus der Schweiz und aus der Europäischen Union, so auch aus Deutschland und Frankreich usw., im Krieg mitmischen. Die Hauptakteure in dieser Weise sind jedoch amerikanische Elemente, die angestachelt durch deren Staatsführung – die wiederum im Einfluss der dunklen Staatsführung und teils auch im Staatssolde steht –, hintergründig in der Ukraine ihr blutiges, zerstörendes und vergewaltigendes Handwerk betreiben. Dies ist ohne jeden Zweifel so, denn wir wissen dies einwandfrei, weil wir alles genauestens ergründet haben. Gesamthaft wird unserer Erkenntnis gemäss in allen Staaten der Erde sehr viel Heimlichkeit von den Staatsführenden betrieben, folglich die Völker nicht erfahren und nicht wissend werden, was heimlicherweise von den Staatsführungen betrieben und getrieben wird. Gleichermassen geschieht es auch mit Kriegsverbrechen, die höchst selten oder überhaupt nicht geahndet werden; folglich Mord, Vergewaltigung, Folter und Unrecht grassieren können, ohne dass jemals die Völker etwas davon erfahren. Das ergibt sich ebenso mit sonstigen Unrechtmässigkeiten der Staatsführenden, deren falsche und teils gar verbrecherische oder zumindest kriminelle Handlungen, Einfältigkeiten, Intrigen, Verschwörungen, Angriffe, Komplotte, Aktionen und Umtriebe usw. niemals publik und geahndet werden. Ganz besonders Amerika ist hinsichtlich dieser Tatsache herausragend, denn was wir in der Staatsführung, bei all den diversen Geheimdiensten, bei der Dunkelführung des Staates und in der Wirtschaft allgemein feststellten und immer wieder feststellten, ist sehr viel mehr als nur des Ausgearteten und Bösen. Das schon vor Jahren ersonnene Aufkommen des Ermordens von Feinden, wobei dies für die ahnungslosen Opfer ferngelenkt durch Drohnen geschieht, durch die Menschen heimtückisch erschossen oder durch Explosionen getötet werden, hat sich für das Morden dienlich gemacht. Dass dies des Unrechtes ist und beweist, dass die Morde-Befehlenden sowie die Mord-Ausübenden, die diese Drohnen lenken und das Ermorden durchführen, das kümmert weder diese selbst, noch die Masse jener Amerika- und Erdenmenschen, die davon wissen. Dies auch hinsichtlich dem, dass Amerika ungeheure finanzielle Schulden macht, um dem Kriegslüsternen sowie in seinem Kriegsverbrecherhandeln verfangenen Wahnsinnigen Waffen in die Ukraine zu liefern, wie dies verantwortungslos auch andere Staatsführende anderer Staaten tun. Das ganze Tun basiert jedoch darauf, dass der Mann, der Präsident des Staates, Selensky, im Dienst der Amerikaner steht, die hegemonisch nach der Herrschaft aller Staaten der Erde streben, was aber von jenen Staatsführenden und allen jenen befürwortenden Amerikafreundlichen in ihrer Dummheit nicht erkannt wird. Die Menschen im eigenen Staat und in anderen Staaten werden bewusst gegen Russland aufgehetzt, folglich weltweit eine Russenphobie entstanden ist und selbst private russischstämmige Personen tätlich angegriffen und gar

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weltweit diskriminiert oder ihres Lebens gefährdet werden. Dies, während die Staatsführenden, die Waffen und hohe Geldbeträge an diesen Selensky liefern, ihre Staaten …

Billy … deutsch gesagt, verrecken lassen, wie sie auch die Lebensmittelpreise, Warenpreise und Güterpreise hochtreiben lassen, ohne dass sie etwas dagegen unternehmen. Ein Krieg bringt es immer mit sich, dass die Preise für alle Güter verantwortungslos hochgetrieben werden, obwohl dies nur gierige Geldmacherei ist und diverse Bonzen Reichtum in Massen scheffeln können. Die Preiserhöhungen – das weiss ich schon seit meiner Jugendzeit und vom letzten Weltkrieg her – sind nur Mittel zum Zweck, der Kriegsmaterialbeschaffung heisst. So dient jedes Lebensmittel oder Gut, das teuer gekauft wird, nur der Finanzierung des Krieges. Doch darüber noch mehr zu reden, bringt wohl nichts, denn die Wahrheit will nicht gesehen, geschweige denn wirklich gehört und gewusst werden. Irgendwie existiert bei den Selenskygläubigen etwas wie eine Erotomanie, folglich nicht mehr klar gedacht werden kann. Selensky wirkt auf viele Menschen, wenn er im Fernsehen gross ‹predigt› und nach Waffen heischt, wie eine lebende heilige Erscheinung, ein Götzenbild. Alles ist aber nur eine Illusion, die einer Pareidolie gleicht, die wahrheitlich nur ein Trugbild ist und zerplatzt, sobald die Wirklichkeit erkannt wird. Und das ist eine Tatsache, die ich geomantisch anbringen kann, weil früher oder später für viele Menschen die Wahrheit erkennbar werden wird.
Selensky ist gierig auf seine Macht und auf die Kontrolle über die Menschen ausgerichtet, zudem verwirrtreligiös, denn dies bedeutet für ihn nicht nur Selbstbefriedigung wie auch Geld, das er dadurch gewinnt und sich bereichern kann. Er wird weitum als NAZI bezeichnet, und das ist wahrlich kein Wunder, denn seine schleimige Art wie er im Fernsehen auftritt und nach Waffen bettelt, lässt in mir Erinnerungen des letzten Weltkrieges aufkommen. Dass er dabei in den eigenen Reihen Hass gegen sich erzeugt und Feinde schafft, die ihm bei passender Gelegenheit an die Gurgel wollen, das bemerkt er nicht. Er lässt die Menschen seines Landes gegen die Russen kämpfen und sie buchstäblich um seiner Machtgier willen elend krepieren. Er selbst ist offenbar so dumm, dass er nicht im Leisesten bemerkt, dass ihn die USA-Mächtigen als Mittel zum Zweck benutzen, der einzig dazu dient, Amerikas Hegemoniewahn zu unterstützen. Das merken aber auch alle jene Dumm-Dämlichen nicht, die Waffen an Selensky liefern oder mit Sanktionen Russland zur Sau machen wollen. Dazu gehört schändlicherweise auch die Schweiz, da gewisse dumm-dämliche und völlig verantwortungslose Elemente der Schweizerregierung – die gar die alte Neutralität vollständig aufzugeben gewillt sind, und zwar unter dem Deckmantel einer ‹Kooperativen Neutralität›, die letztendlich zur Europadiktatur und zur NATO gehört – die keinerlei Ahnung davon haben, was Neutralität wirklich bedeutet und ist. Aber Reden ist ja sinnlos, denn solche dämlichen Elemente lassen sich durch die Wahrheit nicht belehren, weil sie eben nicht nur bohnenstrohdumm und grössenwahnsinnig sind, sondern auch selbstherrlich, religiös und grenzenlos machtbesessen.
Nun, was ich gesagt habe bezüglich der Schweizerregierung – was mir und der FIGU mit Sicherheit wieder Angriffigkeiten, staatliche und militärische sowie behördliche Überwachung sowie Belästigungen gegenüber Besuchern usw. und Schwierigkeiten, wie auch behördliche Massnahmen eintragen wird –, das ist vorauszusehen. Die Schweiz ist eben nicht so frei, wofür die alten Eidgenossen noch gekämpft haben, auch die Neutralität ist verantwortungslos zur Sau gemacht worden, wodurch gegen das Schweizerland, hauptsächlich gegen die Schweizerregierung bereits Feindschaft fremder Länder entstanden ist.

Quetzal Rachsucht ist leider ein Übel, das bei den Erdenmenschen weitverbreitet ist. Dies ist ebenso der Fall bezüglich der falschen Führungsweisen der Staatsführungen, wie auch der Politik, die durch Parteien und zudem durch wirre persönliche Ambitionen und Ehrbegierde gesteuert werden, die ehrgeizig und hochfliegend, jedoch völlig unnötig und u.U. die Freiheit des Menschen beengend sind. Durch das System der Parteilichkeit ist niemals eine gesunde Meinungsfreiheit gegeben und möglich, sondern durch eine Parteimeinung belastet, die wahrheitlich nicht durchdacht ist, sondern aus reinen Annahmen besteht, die keinerlei Gewährleistung der Richtigkeit geben.

Billy Eine Gewährleistung der Richtigkeit kann wirklich nicht gegeben sein, denn die rednerisch von Möchtegernintellektuellen in Unlogik durch törichte Reden sowie Überzeugungen und Lügen als rationalistisch, also als gründlich überdacht und berechnet, wie auch als rational, also vernünftig und zweckmässig, dargebrachten Meinungen vorzubringen, die dann propagiert und zur Abstimmung gebracht werden, sind nicht mehr als nur unbewiesene Annahmen und also Vermutungen. Es wird nicht versucht, wirklich alles zu verstehen, sondern es wird einfach beschworen und auf Biegen und Brechen gesucht, alles durchzusetzen und auf das Geratewohl zu erzwingen.

Quetzal Wie du das einfach so hersagen kannst, das könnte ich nicht, denn denkerische Bewegungen dieser Art sind eine erlernte erklärende Fähigkeit, die ein kritisches Denken bezüglich der Vernunft, Wahrheit und Objektivität erfordert und rechtfertigt, dass das absolut unfehlbar richtig ist, was gedanklich erarbeitet wurde resp. wird.

Billy Erst dann, wenn das Rationalistische und Rationale wahre Ergebnisse gebracht haben und alles richtig definiert ist, ergibt sich das Wissen der Richtigkeit, das dann zur Zielerreichung angewendet resp. umgesetzt und Wirklichkeit werden kann. Dies ist jedoch erst dann möglich, wenn die anfallenden Fakten als Wirklichkeit erkannt und als solche verwirklicht

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden können. Überdies muss das Wissen wirklich einem Wissen entsprechen, also nicht die Implikation einer Überzeugung, die effectiv nichts anderes als ein ‹Überschnorren› ist. Die Wirklichkeit allein ist wertig, um rational resp. besonnen den Wahrheitsgehalt des Wissens resp. der Effektivität des Zieles richtig zu überprüfen und es dann auch in die Wirklichkeit umzusetzen resp. das Wissen als Endergebnis zu produzieren.
Es ist völlig falsch, wenn durch die Philosophie behauptet wird, dass niemandem Rationalität zugesprochen werden könne, wenn er ‹lediglich› etwas Wahres denke. Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall, denn wenn nicht rational gedacht wird, dann entsteht niemals etwas Neues. Es muss also das Denken resp. das ‹Tüfteln› der Rationalität resp. der Vernunft eingeordnet sein und das durch das Denken hervorgehende Wissen in die Wirklichkeit umgesetzt werden, wie z.B. eine funktionierende Maschine usw. Also entsteht das reale Wissen aus den Gedanken und schafft Fakten, die wiederum real als Tat umgesetzt werden, so also etwas Funktionierendes im Bereich des Materiellen.

Quetzal Darüber zu reden bringt wohl auch nichts, denn die irdischen sogenannten Philosophen beiderlei Geschlechts werden alles bestreiten, was du eben erklärt hast, denn ihre Stärke ist nicht das Vernunftdenken, sondern das Unvernunftdenken.

Billy Und wenn wir schon bei der Unvernunft sind: Was denkst du bezüglich der Menschenzähluhr, die gegenwärtig rund 8 Milliarden Erdenbewohner anzeigt, während in Wirklichkeit nach euren jährlichen Aufzeichnungen bereits über 9,2 Milliarden Erdlinge sind?

Quetzal Das ist nicht verwunderlich, denn die Erdenmenschen wollen die Wirklichkeit und deren Wahrheit derart ‹kennen› wie sie sich diese vorstellen. Die effective Wirklichkeit und Wahrheit sind nur gerade die, die angenommen werden. Das erweist sich auch im Fall der Corona-Seuche, die mit Mitteln, Lügen und leeren Versprechungen ‹bekämpft› wird, die viele Todesopfer fordern. Auch die Zahl der durch das Corona-Virus Verstorbenen wird infolge Lügen derart tiefer angesetzt, als es der Wahrheit entspricht. Unsere Aufzeichnungen vor 6 Tagen sind mir diesbezüglich bekannt, und diese belaufen sich auf 8 314 088 bezüglich am Corona-Virus verstorbene Erdenmenschen, wobei sehr viele infolge untauglicher Impfstoffe dem Tod verfallen sind. Ausserdem, das soll auch noch erwähnt sein, haben unsere Forschungen ergeben, dass diverse der Corona-Impfstoffe die DNA angreifen und auch verschiedene Arten von Krebs erzeugen, wie sie auch das Nervensystem schädigen und das Hirn in seinen Funktionen beeinträchtigen und schädigen.

Billy Dann eine Frage: Gibt es bei euch auf Erra eigentlich auch noch Urlebewesen, wie bei uns, die angeblich oder echt existieren, wie z.B. der Yeti?

Quetzal Diesbezüglich ist bei uns nichts bekannt. Aber in den Annalen von Sfath habe ich gelesen, dass er und du in Sibirien nicht nur 40 cm grosse Fussabdrücke und dann a…

Billy … bitte, das nicht. Das geht niemanden etwas an, und ich will auch nicht darüber reden.

Quetzal Wie du willst. Jetzt muss ich aber wieder gehen, denn ich habe meine Zeit bereits überzogen, die ich hier sein kann. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Dann sei es eben, auf Wiedersehn, Quetzal.

Öffentlichkeitsprinzip

Das im Kanton Zürich geltende Öffentlichkeitsprinzip will das Handeln der staatlichen Behörden und Ämter für Aussenstehende nachvollziehbar und transparent gestalten.

Grundsätze

Das Handeln der staatlichen Behörden soll für Aussenstehende nachvollziehbar und transparent sein. So will es das im Kanton Zürich geltende Öffentlichkeitsprinzip. Es verpflichtet einerseits staatliche Stellen, mit Informationen von allgemeinem Interesse von sich aus an die Öffentlichkeit zu gelangen, also eine aktive Informationspolitik zu betreiben. Andererseits hat jede Person grundsätzlich das Recht auf Zugang zu Informationen, die bei staatlichen Stellen vorhanden sind. Angefragte staatliche Stellen sind verpflichtet, solche Anfragen zu beantworten.

Aktiv informieren sollen staatliche Stellen über alle Themen, die zur Meinungsbildung und Wahrung der demokratischen und rechtsstaatlichen Belange beitragen, also beispielsweise über

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- Leitbilder und Zielsetzungen
- wichtige Massnahmepläne
- Dokumente der Rechtspraxis (Beschlüsse des Regierungsrates, Weisungen, Rechtsgutachten, anonymisierte Rechtsmittelentscheide, Vernehmlassungsunterlagen und -ergebnisse, Expertenberichte und Rechenschaftsberichte)

Staatliche Stellen sind zudem verpflichtet, Informationen über ihren Aufbau, ihre Zuständigkeit und ihre Ansprechpersonen bekannt zu machen sowie ihre Informationsbestände offenzulegen. Damit soll die Öffentlichkeit den Verwaltungsaufbau sowie das Verwaltungshandeln besser verstehen, was den Kontakt mit staatlichen Stellen erleichtert.

Informationszugang

Wer Informationen nachfragen darf
Jede Person hat grundsätzlich Anspruch auf alle Informationen, die bei öffentlichen Organen (des Kantons Zürich) vorhanden sind. Dieses Recht besteht voraussetzungslos: Es müssen keine achtenswerten Gründe genannt oder irgendwie gearteten schützenswerten Interessen geltend gemacht werden. Infolgedessen muss sich eine Person, die ein Gesuch auf Informationszugang stellt, über ihre Identität auch nicht ausweisen. Die zuständigen staatlichen Stellen müssen auf entsprechende Anfragen («Informationszugangsgesuche») immer reagieren.

Welche Informationen verlangt werden können
Grundsätzlich können alle Informationen, die in Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe bei einer staatlichen Stelle anfallen, Gegenstand eines Informationszugangsgesuchs sein. Dies unabhängig von der Darstellungsform (Texte, Bilder, Pläne usw.) oder dem verwendeten Informationsträger (Papier, elektronische Medien usw.).

Zugang zu den eigenen Personendaten
Andere Regelungen bestehen für den Zugang zu den eigenen Personendaten, da es hier nicht um das Öffentlichkeitsprinzip geht. Weitere Einzelheiten finden sich bei der Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich.

Ausnahmen vom Informationszugang
Einzelne Kategorien von Informationen sind pauschal vom Informationszugang ausgenommen, nämlich:

- Aufzeichnungen, die nicht aus dem hoheitlichen Handeln eines öffentlichen Organs resultieren, sondern aus der Teilnahme am wirtschaftlichen Wettbewerb (beispielsweise aus den Tätigkeiten der Zürcher Kantonalbank)
- Aufzeichnungen, die noch nicht fertiggestellt sind (z.B. Entwürfe)
- Unterlagen, die zwar eine öffentliche Aufgabe betreffen, jedoch ausschliesslich zum privaten Gebrauch bestimmt sind (z.B. die persönlichen Sitzungsnotizen eines Teilnehmenden an einer Fallbesprechung)
- Anträge, Mitberichte und Stellungnahmen zu Geschäften des Regierungsrates.

Der Zugang zu Informationen aus einem hängigen Verfahren wird nicht gewährt; er richtet sich nach dem massgebenden Verfahrensrecht

Was einem Gesuch entgegenstehen kann
Bevor die zuständige Stelle den Zugang zu den verlangten Informationen gewährt, muss sie prüfen, ob dem Gesuch nicht wichtige Gründe entgegenstehen.

- Es kann sein, dass eine rechtliche Bestimmung (insbesondere eine spezielle Geheimhaltungsvorschrift des betroffenen Fachgebiets) den konkreten Informationszugang verbietet.
- Ebenso können öffentliche oder private Interessen dagegensprechen.

Ein öffentliches Interesse liegt insbesondere vor, wenn

- die angefragte Information Positionen in Vertragsverhandlungen betrifft,
- die Bekanntgabe der Information den Meinungsbildungsprozess der öffentlichen Organe beeinträchtigt,
- die Wirkung von Untersuchungs-, Sicherheits- oder Aufsichtsmassnahmen gefährdet würde,
- die Beziehung zu den Gemeinden, zu einem anderen Kanton, zum Bund oder zum Ausland belastet würde,
- die zielkonforme Durchführung konkreter behördlicher Massnahmen beeinträchtigt wäre.

Bei entgegenstehenden Interessen von privaten Drittpersonen kann es sich namentlich um die Wahrung von deren Persönlichkeitssphäre (Datenschutz) oder deren Geschäftsinteressen (z.B. Geschäftsgeheimnisse) handeln.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Stehen dem Informationszugangsgesuch tatsächlich andere Interessen entgegen, nimmt die staatliche Stelle eine Interessenabwägung vor. Dabei darf sie den Informationszugang nur dann verweigern, wenn die überwiegenden entgegenstehenden Interessen anders nicht angemessen berücksichtigt werden können, etwa durch Anonymisierung oder Abdeckung (Schwärzung) heikler Passagen.

Innert welcher Frist der Informationszugang gewährt wird
Eine staatliche Stelle muss das Gesuch innert 30 Tagen beantworten. Innert dieser Frist muss der gesuchstellenden Person entweder die verlangte Information herausgegeben, mittels Verfügung der Informationszugang verweigert oder ihr zumindest mitgeteilt werden, weshalb der Entscheid länger dauert und bis wann damit zu rechnen ist.
Bei Gutheissung des Gesuchs wird der Zugang zu dem verlangten Dokument – so wie es im aktuellen Zeitpunkt vorhanden ist – gewährt. Für Laien unverständliche Dokumente werden nicht erläutert, und es werden keine im Sinne einer Rechtsberatung weitergehende Auskünfte dazu abgegeben. Ebenso wenig kann verlangt werden, dass ein Dokument für den Informationszugang hergestellt, aufbereitet oder übersetzt wird.

Welche Kosten entstehen können
Der Zugang zu staatlichen Informationen ist nicht zwingend gratis, sondern im Gegenteil grundsätzlich gebührenpflichtig. Wenn indessen erheblichere Kosten für ein Gesuch zu erwarten sind, muss das öffentliche Organ im Voraus darüber informieren. Die gesuchstellende Person kann dann entscheiden, ob sie am Gesuch festhält oder auf die verlangte Information verzichtet.
Ausnahmsweise wird keine Gebühr erhoben, wenn

- der Zugang zu Informationen einen geringen Aufwand erfordert beziehungsweise die Gebühr den Betrag von 50 Franken nicht erreicht,
- sich die Aufwendungen ausschliesslich aus der Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ergeben.

Anforderungen an ein Gesuch
Grundsätzlich ist ein Gesuch schriftlich einzureichen; nur so kann auch eine schriftliche Antwort erwartet werden. Kleinere Anfragen zur Tätigkeit der öffentlichen Stellen können formlos (z.B. am Telefon oder per E-Mail) gestellt werden; darauf gibt es im Normalfall auch nur eine formlose (beispielsweise mündliche) Auskunft.
Das Gesuch muss so präzise wie möglich beschreiben, welche Information aus dem zum Teil riesigen Informationsbestand eines öffentlichen Organs konkret gemeint ist. Hilfreich zur Identifikation des gewünschten Dokuments können dabei Angaben wie etwa

- Titel
- Erstellungsdatum (oder)
- Geschäftsfallnummer (oder)
- eine kurze Umschreibung des Sachbereichs

sein. Die angefragte Stelle kann das Gesuch nämlich nur dann inhaltlich beantworten, wenn ihr klar ist, welche Informationen verlangt werden.

Wo ein Gesuch einzureichen ist
Ein Gesuch auf Informationszugang ist an jene Stelle zu richten, welche über die Informationen verfügt. Es gibt keine Stelle in der kantonalen Verwaltung, bei der Gesuche zentral eingereicht werden können. Immerhin wird ein Gesuch, das offensichtlich an der falschen Stelle eingereicht worden ist, von Amtes wegen an die zuständige Stelle überwiesen. Viele Informationsbestände befinden sich im Staatsarchiv. Dort erhalten Sie auch Unterstützung bei der Suche nach Unterlagen zu Ihrer eigenen Person

Rechtliche Grundlagen
Das Öffentlichkeitsprinzip ist eingehend im Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) und in der dazugehörenden Verordnung (IDV) geregelt.
Als fundamentale Grundsätze ergeben sich die Pflicht der öffentlichen Organe zu angemessenem Informieren der Allgemeinheit sowie das Recht der interessierten Personen, Zugang zu staatlichen Informationen zu bekommen, bereits aus den einschlägigen Bestimmungen der Kantonsverfassung (KV):

Art. 17 Zugang zu amtlichen Dokumenten
Jede Person hat das Recht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Art. 49 Transparenz
Die Behörden informieren von sich aus und auf Anfrage über ihre Tätigkeit, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebzehnter Kontakt

Dienstag, 16. August 2022
8.16 h

Florena Zuerst war ich drüben in deinem Arbeitsraum, lieber Vaterfreund, und weil du nicht dort warst, daher komme ich in den Wohnraum. Sei jedoch gegrüsst.

Billy Sei auch gegrüsst, doch du überraschst mich, sei aber trotzdem willkommen. Es freut mich, dass du wieder hier bist.

Florena Es ist meine Aufgabe, alle zu vertreten und deren Aufgaben zu erfüllen. Ptaah, Bermunda und Yanarara werden infolge besonderer Angelegenheiten 9 Tage für ein Herkommen unabkömmlich sein, weshalb ich hierherkomme und dich informiere. Aber es wäre mir angenehmer, wenn wir in deinen Arbeitsraum gehen könnten.

Billy Natürlich, du kannst dich ja … Auch so geht es, da sind wir. Ist wirklich einfacher so.

Florena Ja.

Billy Tja. – Es trifft sich aber gut, dass du herkommst, sonst hätte ich nämlich gerufen und nach Ptaah gefragt, weil ich nämlich einiges mit ihm besprechen und ihm auch sagen wollte, was sich heute früh und sonst alles Seltsames ereignet hat.

Florena ? ? ?

Billy Es war wirklich aussergewöhnlich. Ausserdem möchte ich etwas wissen, was ich Ptaah schon lange fragen wollte, weil er sich ja als Arzt in diesen Sachen auskennt, die sich auf das beziehen, was ich ihn eben fragen will.

Florena Wir sind alle medizinisch gebildet, folglich kannst du auch mich fragen. Was du allerdings als Arzt nennst, das ist bei uns unbekannt, denn diese irdische Bezeichnung umfasst nicht das, was unsere medizinische Bildung betrifft. Diese ist nämlich sehr viel umfassender, als was ein irdischer Arzt zu erlernen hat.

Billy Das weiss ich schon, doch ich bin eben ein Mensch der Erde und brauche eben Wortbegriffe, die ich praktisch immer gebrauche. Was ich aber wirklich nicht wusste, dass auch dir diese weitumfassende Ausbildung der Medizin eigen ist.

Florena – Oh, das hätte ich eigentlich wissen sollen. Entschuldige meine Belehrung.

Billy Da ist doch keine Entschuldigung notwendig, das konntest du ja nicht wissen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Florena Ja, es war mir wirklich nicht bekannt. Was ich dir aber sagen will: Als Stellvertretung bin ich wirklich auf dem Stand bezüglich allem umfänglich informiert zu sein, was unsere Tätigkeit auf der Erde betrifft.

Billy Auch bezüglich der Fremden und ihrem Wirken?

Florena Auch hinsichtlich ihnen und des Wirkens, wie du es nennst. Warum fragst du?

Billy Wie ich heute um 7.20 Uhr vor dem Haus nach dem Mond schaute, habe ich etwas beobachtet, das wirklich sehr ungewöhnlich war, nämlich dass ein fremdes Fluggerät gleichzeitig mit einem Passagierflugzeug Richtung Osten vorbeigeflogen ist, das wohl auch vom Flugzeug aus beobachtet worden sein muss. Etwa 20 Minuten später zog das Flugobjekt wieder vorbei, doch diesmal von Süden nach Norden, wo es jedoch plötzlich verschwand und es von Barbara beobachtet wurde, als es vom nördlichen Flugpunkt plötzlich weit südwärts auftauchte und wegflog. Barbara konnte es noch auf den Film ihrer Kamera bannen, doch war es kaum mehr zu erkennen.

Florena Das habe ich auch beobachtet, denn ich war schon im Luftraum über dem Center, als du um 5 Uhr vor das Haus getreten bist und offensichtlich auch nach dem Mond und dem leuchtenden Planeten gesehen hast, nachher wieder zurück ins Haus gegangen warst und dich wieder hingelegt hast, um zu ruhen. Darum habe ich weiter gewartet und auch beobachtet, wie das fremde Objekt hoch über dem Center herumgeflogen war. Es waren aber nicht die Fremden, sondern mir völlig unbekannte Flugobjekte, wovon ich mich jedenfalls zurückhalten muss. Warum ich jedoch so lange hier war, das beruht auf der Anordnung von Quetzal, der mit dir zusammen …

Billy Gut, dann muss ich dich nicht fragen ob du darüber orientiert bist, was sich bei uns ereignet hat, als am 10. ein … der … Andreas meldete dann, dass … Quetzal hat folglich mit mir zusammen … Ausserdem haben Michael und Christian dann mit einer Drohne versucht … Es war aber einerseits am falschen Ort, und anderseits ergab sich, dass …

Florena Das ist mir alles bekannt. Was ich dir aber sagen und dich informieren soll, das bezieht sich darauf, dass wieder eine neue amtliche Verordnung in der Schweiz vorbereitet wird, und zwar derart, dass künftighin das Führen von sogenannten Drohnen bewilligungspflichtig wird, und dies sogar auf dem eigenen Grund und Boden. Ausserdem soll auch die Flughöhe dieser Fluggeräte bestimmt werden, folglich eine Höhe von etwas über 100 Metern wiederum eine spezielle Bewilligung benötige.

Billy Das muss ja zwangsläufig kommen, denn das Ganze der Dohnenfliegerei wird gefährlich, auch wird damit Spionage betrieben, und zwar auch privaterweise und so, wie wir selbst schon Erfahrung damit gemacht haben.

Florena Ja, das wurde mir auch gesagt, nämlich dass …, wie wir bei Nachforschungen ergründen konnten.

Billy Eben.

Florena Es ist unglaublich, was alles aus Unvernunft, Rache und Hass, Falschheit, Lüge und Verleumdung und anderweitiger Dummheit usw. auf der Erde durch die Menschen geschieht. Da regt sich gar mein Ekel und Widerwillen gegen jene Staatsführenden in der Schweiz, die ihr eigenes Land verraten, das sich der Neutralität verschrieben hat, die aber unbedacht, schmählich und unverantwortlich gebrochen wurde, dies, indem Sanktionen von der Europäischen Union und gegen Russland angewendet wurden. Weiter droht an, dass mit einer mörderischen Organisation, die NATO genannt wird, die Schweiz mit einer sogenannten ‹kooperativen Neutralität› manövermässig zusammenarbeiten soll, nichtbedenkend, dass dies die Neutralität der Schweiz null und nichtig macht, weil ein solches Handeln und Tun der Neutralität völlig zuwiderspricht. Ein Mensch, dazu noch einer, der staatsführend tätig sein soll, der es aber offensichtlich nicht ist, gehört niemals in ein solches Amt. Ausserdem ergibt sich zwangsläufig im Verlauf der Zeit, dass mit Bestimmtheit ein solches Manöver-Bündnis mit der NATO mit absoluter zwingender Endung zu einem Mitgliedschaftszusammenschluss mit der NATO führt. Dies bedeutet dann, dass die Schweiz in militärischen Kriegshandlungen bei der NATO mitzuwirken hat. Menschen jedoch, die ein solches Ansinnen befürworten, sind in jeder Weise unfähig für ein staatsführungsamtliches Hauptamt oder Nebenamt, wie sie sowieso zudem niemals in ein solches Amt gewählt werden dürfen. Anderseits, wenn bei einer Führungsperson solcherart Unsinnigkeiten in Erscheinung treten, müssen solche sofort ihrer Position enthoben und dürfen niemals wieder für irgendein Amt eingesetzt werden.
Was weiter zu erwähnen ist, das bezieht sich auf die Unfähigkeit der Staatsführenden und die Befürwortenden aus den Völkern, die unbedacht und beurteilungsunfähig die Waffenlieferungen und die Finanzgaben für den Selenskykrieg befürworten, der in der Ukraine geführt wird, wobei wahrheitlich alles unter der Regie Amerikas geführt wird. Dieser Krieg wäre niemals zustande gekommen, wenn Amerika nicht als heimlicher Vorsteher der NATO das Ganze derart provoziert hätte, bis die Geduld Russlands riss und es den Krieg auslöste. Und anderseits wäre dieser Krieg in kurzer Zeit beendet worden, wenn nicht die blanke Dummheit der Führungskräfte und vieler Bevölkerungen diverser Staaten Waffenlieferungen und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hilfen für Selensky für notwendig befunden hätten und sich nicht freundschaftlich zu diesem Kriegsverbrecher verhielten. Sie sind heute Beteiligte an einem Weltkrieg, der niemals zuvor in dieser Weise stattgefunden hat, doch wahrheitlich ist es ein Weltkrieg, der nicht nur durch die Ukraine resp. durch Selensky geführt wird, sondern durch all jene, die Waffen liefern, wodurch dieser Krieg weitergehen kann. Sie alle, die Waffen liefern, die Selensky helfen und Amerikafreundliche sind, helfen mit, das Wirklichkeit werden zu lassen, was Amerika will, nämlich den Krieg so lange fortzusetzen, bis alles endgültig unter seiner Kontrolle ist. Dieser Krieg nun wird einerseits durch den machtgierigen Kriegsverbrecher Selensky angefeuert, der wiederum im Hintergrund von Amerika geführt wird, das will, dass der Krieg in die Länge gezogen wird, was auch dadurch gelingt, indem Amerika endlos neue Finanzmittel freigibt, um neuerlich abermals Waffen an Selensky zu liefern. Dass sich Amerika dadurch immer mehr verschuldet und das eigene Land in den Ruin treibt, das wird nicht beachtet, ebenso nicht, dass das Volk dadurch langsam aber sicher immer mehr in Elend und Not verfällt. Jene des amerikanischen Volkes aber und deren Nachkommen, die alles über sich ergehen lassen oder mitmachen und gleichen Sinnes sind wie die Staatsführung und ihre im Hintergrund alles steuernde Dunkelführung, sind ohne Zweifel die Leidtragenden der Zukunft. Sie sind die Schuldbaren an dem, was die Zukunft an Unerfreulichem bringen wird. Sie sind es, die mit ihrer Einstellung und ihrem Anhängen an der feindlichen Stimmung gegen Russland den Ukrainekrieg in die Länge ziehen und mit ihrem künstlich erzeugten Russlandhass beinahe die ganze Welt betören und den allgemeinen Unfrieden unter allen Völkern der Erde schüren. Es geht dabei nicht eigentlich um die Ukraine, sondern darum, die Hegemonie Amerikas durchzusetzen. Die Ukraine ist nur Mittel zum Zweck, um dadurch immer mehr die Weltherrschaft zu gewinnen, wozu die Dummen der Weltbevölkerung alles beitragen, dass dies gelingt. Diese Dummen erkennen nicht, dass Amerika hinter dem Unfrieden gegen Russland steht, weshalb der Kriegsverbrecher Selensky, der in seltsamer Weise in Amerikas Diensten steht und hörig wie zudem selbst machtgierig genau das macht, was den Krieg nicht enden lässt. Die Dummheit jener zudem, die nicht fähig sind, alles der Wahrheit nachzuvollziehen, sind willkommene Helfer und liefern Waffen, mit denen Unheil über die Ukraine und Russland gebracht wird, wobei der russische Staat genauso durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen wird. Dieser Staat kann ebenso als schuldig bezeichnet werden am Tod, Elend und Unheil, das durch den Krieg verbreitet wird und unkontrollierbar grassiert, denn eine Kriegshandlung ist niemals entschuldbar, auch dann nicht, wie in diesem Fall, da Russland durch Amerika derart lange provoziert wurde, bis Putin in Ungeduld den Krieg auslöste, der nunmehr viele Menschenleben kostet und Zerstörungen bringt, was gesamthaft niemals wieder gutgemacht werden kann. Russland handelt also nicht besser als das intrigenvolle Amerika, das als wirkliche Lenkung der NATO bezeichnet werden kann, das zudem auch der wahre Profiteur der Kriegsmachenschaften, sowie der Mordmachenschaften und der Foltermachenschaften sowie der Kriegsgreuel der NATO resp. ihrer mitwirkenden völlig entmenschlichten Kreaturen ist. Wenn alles genau betrachtet wird, dann ist kein Unterschied zu dem zu erkennen, was alles im letzten Weltkrieg stattgefunden hat, sowohl von den NAZIs, den Amerikanern und allen sonst daran Beteiligten, wie es sich auch in Vietnam, Korea und Irak und in jedem anderen Krieg durch die jeweils Kriegsbeteiligten ergeben hat. Auch viele Privatpersonen nutzten dies, um selbst verhasste Familienmitglieder oder Bekannte ungestraft zu ermorden, aus welchen Gründen auch immer, um sich zu rächen, zu befriedigen oder zu bereichern, und zwar ungestraft, weil alles den mordenden und massakrierenden Militärs zugeschoben werden konnte. Und straflos gehen auch jährlich Tausende von Meucheltaten resp. von Morden aus, die wegen dem Profit und der Erbschaft oder des Hasses sowie um der Feindschaft Willen begangen werden, und denen je nach Staat Hunderte oder Tausende von Menschen zum Opfer fallen, ohne dass jemals erfahren und bekannt wird, dass es sich um Morde handelt. Unseren Erkenntnissen gemäss geschieht dies in der sogenannten zivilisierten Welt durchschnittlich jährlich 400mal bei einer Bevölkerungszahl von etwa 8,7 Millionen, was sich demgemäss also mit einer höheren Bevölkerungszahl steigert. Niemals jedoch wird dies offiziell bekannt, denn es wird bei solchen Todesfällen regelmässig ungewollt von Totenbeschauern nicht wahrheitlich ergründet, woran die betreffenden Toten wirklich gestorben sind.

Billy Das festzustellen kostet eben Zeit und Geld, das ist wahrscheinlich der Grund, dass nicht jeder Todesfall genau untersucht wird, wenn nicht das Alter oder eine Krankheit darauf hinweist, dass dies der wahre Grund des Sterbens ist. Was ich aber sagen will ist das, dass der Mensch immer besser sein will, als er wirklich ist, so er sofort seine tiefsten Charaktereigenschaften nach aussen hemmungslos frei laufen und wirken lässt, sobald ihm etwas über die Leber läuft, was ihm nicht passt oder er durch Lügen und Verleumdung irregeführt wird. Je nachdem erfolgen sofort Hass, Rache, Lüge, Verleumdung, Mord und Totschlag oder sonst Böses, das im tiefsten Charakter abgelagert ist, und zwar dann, wenn etwas das Gemüt erregt; dann wird unkontrolliert alles tief im Charakter Abgelagerte frei und nach aussen gelassen, und dann geschieht die Katastrophe.

Florena Das ist leider so, doch durch effectives Denken kann gelernt werden, dass einerseits die tief im Charakter angelagerten schlechten und bösen Eigenschaften beherrscht und also kontrolliert oder gar nichtig gemacht und somit aufgelöst werden können.

Billy Ja, so ist es tatsächlich. Aber etwas anderes: Weisst du etwas bezüglich der ‹Wimsener Höhle›?

Florena Nein.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Schade, denn ich war mit Sfath dort in den 1940er Jahren. Er hat mir dort einen Lehrgang über die Frühmenschen beigebracht, und dazu hätte ich jetzt noch eine Frage gehabt. Das erübrigt sich jedoch dadurch, weil du diese Höhle nicht kennst. Aber nochmals etwas anderes: Wenn du medizinisch gebildet bist, eben wie ihr alle, wie du gesagt hast, dann kannst du mir vielleicht eine Frage beantworten, die ich schon vor langer Zeit …?

Florena Natürlich.

Billy Es handelt sich darum, wie und warum eigentlich die Alzheimer-Demenz entsteht. Wenn du das beantworten kannst?

Florena Diese Krankheit ist angeboren. Auf der Erde grassiert sie leider wie eine Seuche und ist nicht heilbar – noch nicht, muss ich erklären. Um das Ganze zu erklären, muss ich irdische Begriffe nennen, die mir bekannt sind, weil ich auch die irdische Medizin verfolge.
Alzheimer-Demenz ist langwierig und zieht sich über viele Jahre hin, bis sie wirklich offen in Erscheinung tritt, so sie 80 Jahre und mehr bis zum akut werdenden Ausbruch benötigen kann. Dann allerdings kommt schnell das Vergessen, das sich in 3 Phasen ergibt.
Irgendwann beginnt es damit, dass dem Menschen sein persönliches Verhalten komisch erscheint, was sich auch nach aus-senhin bemerkbar macht.
Über viele Jahre und Jahrzehnte schleicht sich die Alzheimer-Demenz in den Menschen ein, denn die Krankheit kommt nicht schnell, sondern sehr langsam und erst unmerklich. Jahrelang und gar Jahrzehnte merkt es der Mensch selbst nicht, wenn er davon befallen wird. Dann ergeben sich nach und nach die ersten Anzeichen in Form von Gedächtnisaussetzern, die in der Regel als harmlos beurteilt werden, die sich jedoch mehren und die Menschen nach und nach unsicher und irgendwie fahrig machen. Sie werden mehr und mehr vergesslich und finden ihre täglichen Gebrauchsgegenstände nicht mehr. Mit der Zeit verheddern sie sich mitten im Sprechen und bringen das angefangene Gesagte nicht mehr zu Ende. So kommt der Mensch ausserstande, noch etwas vollständig zu lesen oder sich auf etwas zu konzentrieren. Mit der fortschreitenden Alz-heimererkrankung gehen dann mehr und mehr die alltagsrelevanten Fähigkeiten verloren, wobei im Vordergrund die Kör-perpflege und die Nahrungsaufnahme stehen. Dies, während mit der Zeit zur Fortbewegung und zu allen anderen Dingen alles zur Erledigung einer Unterstützung durch andere Menschen bedarf, folglich der Mensch zum Pflegefall wird. Alzhei-mer-Demenz hat eine sehr lange asymptomatische Phase, die schon als Kleinkind und also schon lange vor dem Erwach-senwerden ihren Anfang findet, ehe überhaupt die ersten Symptome auftreten. Bei einer sehr genauen fachlichen Beobach-tung lassen sich erste Hinweise auf Veränderungen in Richtung Alzheimer schon in der Pubertätszeit feststellen, dies auch dann, wenn amyloidose Hautflecken entstehen und sichtbar werden. Dabei handelt es sich um anormal gefaltete Eiweisse, die sich zusammenballen und sich im Gewebe als Amyloide ablagern, als sogenannter Protein-Polysaccharid-Komplex. Die asymptomatische Phase kann viele Jahre dauern, wobei jedoch in dieser Zeit bereits charakteristische biologische Merk-male und Veränderungen im Gehirn erkennbar sind und festgestellt werden können.
Nach der asymptomatischen Phase beginnt die sogenannte Prädemenzphase, diese macht sich im täglichen Leben von Zeit zu Zeit durch gelegentliche kognitive Ausfälle bemerkbar, wie z.B. Fähigkeiten, die Aufmerksamkeit, Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, das Planen, die Orientierung, die Imagination, die Argumentation, die Introspektion, der Wille, das Glauben und vieles mehr.
Alzheimererkrankte können neue Informationen schlechter behalten, was Jahre dauern kann, so sich während dieser Zeit ein signifikanter Rückgang der Hirnmasse im Hippocampus verfolgen lässt.
Der Verlauf von Alzheimer-Demenz in 3 Stadien löst also einmal kognitive Störungen wie z.B. Vergesslichkeit im Alltag aus, die sich sehr deutlich störend auf den Menschen auswirken, und zwar über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr.
Beim frühen Stadium treten leichte kognitive Einschränkungen auf, folglich also die Fähigkeit des Gedächtnisses nachlässt, wie auch die Konzentration. Oft tritt ein Verhaspeln oder verzweifeltes Suchen nach bestimmten Wörtern mitten im Satz auf. Ausserdem treten erste Probleme bei der Orientierung in Erscheinung, besonders in fremder Umgebung.
Nicht selten wirken Menschen sehr bedrückt, die in dieser Phase der Alzheimer-Demenz sind, denn sie reagieren auf ihre Veränderung mit Angst, Kummer und Scham. Aus diesem Grunde lässt sich im Frühstadium Alzheimer symptomatisch oft nur schwer von einem psychischen Schaden in Form einer Depression unterscheiden.
Auch wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird, besteht nicht die Möglichkeit, etwas dagegen zu tun. Alzheimer kann mit der gegenwärtigen irdischen Medizin noch lange nicht geheilt werden, jedoch kann durch geeignetes kognitives und psychomotorisches Therapieren der ganze Krankheitsverlauf und das Fortschreiten verzögert werden. Alzheimerbefallene Erdenmenschen können im frühen Stadium die Koordination und Wahrnehmung, wie ihr Gleichgewicht schulen, folglich sich dadurch deren Symptomatik auf Jahre recht stabil zu erhalten vermag.
Alzheimer-Demenz hat den Ursprung darin, dass das Hirn des Menschen schon vor der Geburt mit einem sehr langwierigen Prozess einer sehr schwer eruierbaren Zellerkrankung beginnt, die dann mit der Zeit praktisch zwangsläufig einen Abbau von Zellstrukturen auslöst. Also erfolgt der Zellabbau nicht erst dann, wenn der Mensch älter wird, sondern schon vor der Geburt, denn der eigentliche Beginn findet den Anfang bereits im Mutterleib. Das vermag die irdische Wissenschaft aber

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

noch nicht zu ergründen, denn dazu fehlt ihr noch jede Möglichkeit. Das ist das, was ich sagen darf, ohne unsere Direktiven zu verletzen.

Billy Das ist mehr, als ich als Erklärung erwartet habe. Wie ich verstehe, tritt bei Alzheimer etwa das Gleiche der Sprachschwierigkeit auf, wie nach einem Hirnschlag, oder? Nur eben, dass bei Alzheimer nichts mehr rückgängig gemacht werden kann, während bei einem Hirnschlag alles wieder zu lernen möglich ist.

Florena Du sprichst von dir und von deinem Hirnschlag.

Billy Du merkst auch alles. Ja, meine Frage oder Feststellung war deswegen.

Florena Das dachte ich, ja. Aber du hast schon viel gelernt, denn deine Sprache ist schon wieder bemerkenswert gut, auch wenn du manchmal Aussetzer hast und die richtigen Worte nicht findest. Wie ich schon oft festgestellt habe, stören sich die Gruppemitglieder nicht daran, sondern stehen dir bei und sagen das, was du momentan nicht aussprechen kannst. Alle sind sehr aufmerksam und helfen dir diesbezüglich sehr viel.

Billy Wofür ich wirklich sehr dankbar bin. Tatsächlich wäre es für mich schwerer, um mich wieder mündlich kommunizierend ausdrücken zu können.

Florena Das ist so, natürlich. Jetzt fragte mich Ptaah, ob du vielleicht das, was ihn interessiert, schriftlich verfassen könntest, nämlich bezüglich des Hexentums?

Billy Das kann ich, und ich werde es für ihn tun und es für die Ablichtung zurechtmachen.

Florena Danke. – Dann hätte ich noch einiges mit dir zu besprechen, das privater Natur ist und das nicht im Gesprächsbericht zu erwähnen sein wird. Wenn dir …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtzehnter Kontakt

Sonntag, 21. August 2022
9.04 h

Billy Da bist du ja. Sei willkommen und gegrüsst. Eva hat mich bereits danach gefragt, warum bei mir im Büro das Licht brennt, ob ich vielleicht des Nachts im Büro war und arbeitete, wie das eben hie und da vorkommt, wenn ich nicht schlafen kann. Ihre Frage konnte ich aber verneinen, und ausserdem sagte ich ihr, dass wohl du in der Nacht in meinem Büro warst. Als ich dann nachsah, stellte ich fest, dass offenbar auch mein Computer gebraucht und auch mein Stuhl benutzt worden war, denn er stand nicht am Ort, wo ich ihn jeweils hinstelle, wenn ich das Büro verlasse.

Florena Du dachtest richtig, denn ich war tatsächlich des Nachts in deinem Arbeitsraum und betätigte mich an deinem Computer.

Billy Das ist ja OK, denn dagegen ist nichts einzuwenden. Es war ja nur eine Frage, weil Eva des Lichtes wegen gefragt hat und dachte, dass ich die Nacht wieder durchgearbeitet und vergessen hätte, das Licht zu löschen usw. Das war ja aber nicht der Fall.

Florena Natürlich nicht, denn ich habe es ja nicht ausgeschaltet.

Billy Was weiter nichts mehr zu reden gibt, was aber gegenteilig zu erwähnen ist, dass ich im Fernsehen gesehen habe, wie wieder Umweltfreaks auf den Strassen demonstrieren und den Verkehr lahmlegen. In der Regel sind es jüngere Demonstranten beiderlei Geschlechts, die recht vehement gegen die Umweltverschmutzung demonstrieren, jedoch nicht gegen den eigentlichen Ursprung, der dazu führt, dass die Umwelt verschmutzt und zerstört wird, zudem den Klimawandel heraufbeschworen und effectiv verursacht hat. Es wird von allen Demonstranten beiderlei Geschlechts hauptsächlich nur gegen den Autoverkehr und dergleichen gewettert, damit also gegen das CO_2, nicht jedoch gegen den eigentlichen Ursprung des ganzen Unheils. Also wird mit keinem Wort erwähnt und rumgeschrien, dass grundsätzlich die Überbevölkerung schuld an allem ist, dass eben die unaufhaltsame und gewissenlose Zeugung und Gebärung von Nachkommenschaft die Schuld daran trägt, dass die Umweltverschmutzung mehr und mehr zunimmt, und zwar mit jedem Menschen, der neu geboren wird und die Erde bevölkert. Alle die Herumjaulenden und Schaden verursachenden Demonstranten beiderlei Geschlechts machen sich keinen Gedanken darum, dass ausgerechnet sie selbst die Schuldigen sind und zukünftig sein werden, die Schuldige der stattfindenden Umweltverschmutzung sind und in Zukunft sein werden. Dies zwangsläufig darum, weil sie nämlich jene sind und sein werden, die Nachkommenschaft haben, zeugen und zur Welt bringen und zukünftig bringen werden. Die Nachkommen jedoch mehren unermesslich die Überbevölkerung, derentwegen das Übel der Umweltverschmutzung weiter ansteigt und langsam aber sicher die ganze Natur und deren Fauna und Flora zerstört. Dies nebst dem, dass durch die Menschen der Überbevölkerung und deren entstehende Wünsche, Lebensnotwendigkeiten sowie dem Drang nach Luxus ungeheure Machenschaften hervorgehen, die dazu führen, dass der Planet Erde durch Firmen und Konzerne ausgebeutet und immer mehr ausgehöhlt und all seiner sonst schon rapid schwindenden Ressourcen beraubt wird. Das alles aber berührt den Erdling beiderlei Geschlechts nicht, denn es denkt nur höchst selten einmal jemand daran, besonders nicht, dass je mehr Nachkommen auf die Welt gebracht werden, die Umweltverschmutzung desto krasser und unaufhaltsamer wird.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das Fazit des Ganzen der endlosen Nachkommenschaftszeugung ist, dass nicht nur die Überbevölkerung sehr krass wächst, sondern damit auch die Umweltverschmutzung in einem Mass zunimmt, dass die gesamte Natur, die Fauna und Flora, dadurch immer schneller zugrunde geht und letztendlich das Leben in grossem Masse und unwiderruflich auslöscht. Daran aber denken all die Demonstrationsfreaks nicht, die schadenbringend und heulend für den Umweltschutz herumschreiend auf die Strassen gehen, anstatt einmal ihr Hirn zu nutzen und alles das zu bedenken, was grundsätzlich bedacht werden müsste. In erster Linie nämlich müsste einmal gründlich bedacht werden, dass die Zahl der Menschen zu beschränken ist, und zwar indem ein weltweiter und mehrjähriger Geburtenstopp das endlose Hochtreiben der irren Überbevölkerung endlich beendet. Dadurch allein – wenn nicht eine grosse Seuche die Menschheit dezimiert oder gar ausrottet – nämlich können die endlose Vermehrung der Erdenmenschheit und die davon abhängige Umweltverschmutzung, die immer grösser und unaufhaltsamer wird, gestoppt werden. Je mehr Frauen Nachkommen zur Welt bringen – in der Regel zwangsläufig junge Frauen und ausgerechnet Umweltschutzdemonstrantinnen, die nicht fähig sind zu denken und die Wahrheit zu sehen –, desto mehr wächst die Überbevölkerung und dadurch wiederum sehr krass die Umweltverschmutzung. Dadurch ergibt sich folglich auch sehr viel mehr CO_2-Ausstoss, der nicht nur durch diverse Vehikelabgase entsteht, sondern in grosser Weise durch die riesige Masse der Menschen selbst, die durch ihre Atmung CO_2 erzeugen, was massgebend die Umwelt zerstört. Daran wird jedoch aus Unkenntnis nicht gedacht, und es will auch nicht daran gedacht werden, denn es würde das Gewissen rebellieren, weil auf Nachkommen verzichtet werden müsste.
Nur die Dummen, also die Nichtdenkenden, protestieren gegen die Umweltverschmutzung, nicht jedoch gegen das wahre Übel, nämlich gegen die Überbevölkerung und die dieser vorgehende Nachkommenszeugung, durch die, ehe die Nachkommenschaft geboren wird, schon viel getan wird, um die Umwelt zu verschmutzen. Grundsätzlich erfolgt dies nämlich durch deren Eltern, die dies und jenes tun, um des zu erwartenden Nachkommens willen, wobei vieles getan wird, was die Umweltverschmutzung schon zu der Zeit vorantreibt, da die Nachkommenschaft im Mutterleib entsteht. Dies darum, weil die werdende Mutter und der Vater der Ursprung aller Übel und somit der Umweltverschmutzung sind, weil sie die Überbevölkerung hochtreibend auch jene sind, die – nebst vielen anderen – auch die Umwelt achtlos mit Abfällen und Unrat belasten und verschmutzen. Dagegen unternehmen auch die Behörden und die Regierenden nichts, denn die sind im gleichen Spital krank wie jene, welche demonstrierend für dem Umweltschutz tätig sind und mehr Schaden als Gutes anrichten. Nur eben, dass die Behörden und Regierenden anders und gegenteilig reagieren, als die Demonstranten.

Florena Wie recht du doch hast. –Allgemein unternehmen die Staatsführenden und ihre Helfer bei den Behörden auf dieser Welt nicht das, was notwendig und richtig wäre. Der grosse Teil dieser Erdenmenschen arbeitet auf der Erde gegen das Volk, weil sie nur noch ihrer Macht gedenken und deshalb gegen das Volk das Falsche tun. Was wirklich im Volk und bei den einzelnen Erdenmenschen im Negativen, Ungerechten, Unguten und an Not und Elend geschieht, das kümmert und berührt die Staatsführenden nicht, denn sie achten nur auf ihr eigenes Wohl, ihre Sicherheit und Entlohnung, und sie schauspielern ihre falsche sowie erlogene Anteilnahme, ein gekünsteltes Mitgefühl, Mitleid und machen auch fiktive Trauer vor, doch effectiv kümmert sie in Wahrheit alles Böse nicht. Ausserdem, das will ich auch noch sagen, weil es bei uns auf Erra von unserer Menschheit nicht verstanden und folgedessen nicht nachvollzogen werden kann, dass in deiner Heimat, der Schweiz, Elemente die Führung des Staates innehaben können und dürfen, die alles dafür tun, dass der Staat in seiner neutralen Sicherheit gefährdet wird. Damit will ich sagen, dass unsere Völker, die über unser Wirken auf dem Erdenplaneten selbstverständlich offen informiert werden und dazu auch ihre Ansichten öffentlich bekanntgeben dürfen, dazu vertreten, dass es ungeheuerlich sei, solche Elemente der Unvernunft und der Gefährdung der Sicherheit des Staates an der Staatsführung zu dulden und zu belassen, die wider all das handeln, was den Staatsfrieden gewährleistet. Nicht eine Stimme unserer Völker von Erra wird laut, die das Tun der Neutralitätsverletzung als gut beurteilt, sondern es wird gegenteilig dieses Tun einhellig als Friedenszerstörung und Sicherheitszerstörung beurteilt. Dazu tritt auch die Frage in den Vordergrund, warum das Volk der Schweiz solche nichtsnutzige, den Frieden, das Volk und den Staat gefährdende Elemente als Staatsführende duldet und sie nicht umgehend absetzt und lebenszeitlich aus dem Amt entfernt.
Die Neutralität der Völker der Plejaren vertreten seit mehr als 52'000 Jahren verschiedene Staatsführungen der Föderation und wahren deren Sicherheit und den Staatsfrieden, und unsere Menschheit kann nicht nachvollziehen, dass hier auf der Erde, und speziell in der Schweiz, nichtsnutzige Staatsführende und sonstige Mächtige die Neutralität und damit den Staatsfrieden und die Staatssicherheit zerstörende Elemente geduldet werden. Zudem werden auch alle Lebensgrundlagen der irdischen Menschheit, der Natur, deren Fauna und Flora sowie alle Ökosysteme des Planeten und dieser selbst durch die Ausbeutung seiner Ressourcen derart zerstört, dass jede Wiedergutmachung bereits nahe an den Rand der Unmöglichkeit geraten ist. Das durch ein staatlich erlaubtes und unkontrolliertes Aufkommen der weltweiten Überbevölkerung und also der erdenmenschlichen verantwortungslosen übermässigen Zeugung und Gebärung von Nachkommen hat bewirkt, dass bereits Tausende von Gattungen und Arten wildlebender Lebensformen rettungslos ausgerottet wurden und zudem eine Umweltverschmutzung hervorgerufen hat, dass alles und jedes des natürlich Lebensfähigen sehr schnell und immer schneller der völligen und unwiderruflichen Zerstörung entgegengeht.
Dadurch, dass die bestehende und weiterwachsende erdenmenschliche Überbevölkerung weiter grassieren kann, wird auch die Umweltverschmutzung immer grösser und prekärer, wodurch also die Erdenmenschen selbst durch ihre Gier und Unvernunft der Nachkommenszeugung wahrlich die Schuldigen an allem Übel auf der Erde bezüglich alles Elendes, den Nöten und der Umweltverschmutzung sind.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es ist auch zu sagen, dass tatsächlich kein Mensch besser als der andere ist, wenn er das Militär und die militärische Verteidigung befürwortet. Und jeder Mensch ist nicht mehr als ein Mörder, der absichtlich einen anderen Menschen tötet, was auch dann zutrifft, wenn Kriegshandlungen ausgeführt werden. Eine Staatsverteidigung, bei der Menschen getötet werden, wie durch Revolution oder Krieg usw., ist nicht lebensgerecht und entspricht jeder möglichen Weise von Unlogik, Unverstand und Unvernunft. Darum macht sich das Gros der Erdenmenschen keine Gedanken, denn ihr Metier ist das Nichtdenken und also die Dummheit, wie du das jeweils richtig sagst. Wird das Denken des Erdenmenschen nämlich definiert, dann ergibt sich das Resultat einer grenzenlosen Dummheit, also eines unlogischen, unverständigen und unvernünftigen Nichtdenkens, das nichts als böse Übel hervorruft.
Die Erdenmenschen hiernieden lassen sich von unbedachten persönlichen Ideen und Wünschen leiten, nicht also nach dem, was notwendig ist und den Menschen der Völker zum Frieden, zur Liebe, zum wahren Fortschritt und zur wirklichen Menschlichkeit dient. Es ist wahrheitlich kein Fortschritt, wenn gesetzlich die Todesstrafe erlaubt resp. durch das Gesetz das Töten erlaubt ist, wie auch das Töten durch Krieg usw. wider alles Recht des Lebens ist, was also auch so verstanden werden muss, wenn privaterweise getötet wird, was in jedem Fall und unter allen Umständen auch einem Morden entspricht.

Billy Was du alles zur Rede bringst, das ist mir klar, sicher auch anderen Erdlingen, die wirklich zu denken verstehen und dies auch tun, auch wenn es wenige sind. Das aber bringt nicht den Effekt, dass etwas besser wird, denn die Übermasse jener ist zu gross, welche nicht des Denkens fähig, sondern dumm und also Nichtdenker sind. Sie sind eingelullt in einen wahnmässigen religiösen Glauben an einen nichtexistierenden Gott, lassen sich nicht belehren und erkennen nicht, dass sie allein für alles verantwortlich zeichnen und selbst denken, entscheiden und handeln müssten, und zwar ohne den Wahnglauben an einen imaginären Gott und Gottschöpfer. Darum denken sie auch nicht daran, dass sie auf einem Planeten leben, der eines Tages das Tun der Erdlinge mit böser Gewalt ändern wird, wenn z.B. ein Vulkan oder eine Caldera ausbricht, wie es zukünftig sein wird, wie z.B. beim Laacher See, wie aber auch beim schlummernden Vulkan in der Schweiz, von dem die Geologen usw. keine Kenntnis haben. Es ist ja schon so, dass an gewissen Orten in den Weltmeeren das Phytoplankton überhandnimmt und Mantarochen in rauhen Mengen en masse anzieht. Und dass dies ein Vorzeichen dessen ist, dass sich der Planet und die Natur rächen wird für all das, was der Erdling zerstört, das kommt niemandem in den Sinn.

Florena Das wird leider die Zukunft beweisen, und da nützen auch die vielen unnötigen Ämter und Organisationen usw. ebenso wie die Ideen und Wünsche der wirklich unfähigen Staatsführenden der Erde nichts, die ihrer Macht frönen und sich über die Völker setzen, die nicht wagen, sich dagegen zu wehren und die Unfähigen der Staatsführungen abzusetzen, wie wir immer wieder feststellen. Doch jetzt muss ich wieder gehen, denn ich kam nur hierher, weil du gerufen hast, und ich dir zudem sagen soll, dass Ptaah noch diese Woche herkommen und dich besuchen wird. Es mag Donnerstag oder Freitag sein, wobei auch Bermunda und alle anderen zurückkommen werden. Aber ehe ich gehe, habe ich noch folgendes, was ich dich fragen will: In den Aufzeichnungen von Sfath ist geschrieben, dass ihr zusammen verschiedentlich auch andere Planeten des Sonnensystems …

Billy … ja, das haben wir, dabei habe ich auch vieles gesehen, was bisher noch kein Erdling sehen konnte, wie z.B., dass auch andere Planeten als die Erde Pollichter haben. Selbst der Riesenplanet Jupiter war keine Ausnahme, auch der Saturn nicht und auch andere. Die Pollichter und die Atmosphären der SOL-Planeten werden für die Erdlingswissenschaftler noch einige Überraschungen bringen, die sie sich noch nicht vorstellen können.

Florena Ja, das wird so sein, doch jetzt ist es für mich Zeit, …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunzehnter Kontakt

Donnerstag, 25. August 2022
2.53 h

Billy Ah, mein Freund, du wartest schon hier, Ptaah. Du kommst früh.

Ptaah Sei gegrüsst, lieber Freund, Eduard. Ja, ich bin früh, denn Florena hat mir berichtet, dass du dringend auf mich wartest, denn du habest Wichtiges mit mir zu besprechen. Da bin ich zu dieser frühen Stunde sogleich nach meiner Rückkehr hierhergekommen.

Billy Das ist wirklich gut, denn es ist wirklich wichtig, was ich mit dir besprechen will. Es handelt sich darum, dass

Ptaah Das zu besprechen soll aber nicht offiziell sein, denn das Ganze wollen wir …

Billy Das ist mir klar, daher will ich nur … Was du dazu meinst, das werde ich wie üblich mit Pünktchen kennzeichnen.

Ptaah dann will ich folgendes erklären: …

Billy Das ist … Deine Erklärung sagt also, dass … Das ist klar und deutlich und lässt keinerlei Missverständnis zu. Es wird jedoch nicht so leicht akzeptiert werden und durch Widerreden bestritten und anders erklärt werden wollen, was wohl nicht zu verhindern sein wird. Aber deine erklärende Ratgebung, die umgesetzt werden soll, verhindert, dass die FIGU …

Ptaah Das ist richtig. Es ist wirklich wichtig, dass …

Billy Klar, das habe ich auch so verstanden. Daher ist es wohl nicht notwendig, dass wir mehr darüber reden. Ebenso Wichtiges fällt aber mit den Fragen an, die ich Florena gegeben habe, um sie dir weiterzugeben und die wohl dem Gremium vorzulegen sind. Hast du das tun können?

Ptaah Ja, und es wurde bereits vom ‹Hoher Rat› bearbeitet, folglich ich die Antworten darauf habe und sie dir nennen kann, die jedoch gleichlautend sind, wie sie schon zur Anfangszeit gegeben wurden und auch so bleiben sollen, die jedoch etwas erweitert wurden und nun infolge sich ergebender Notwendigkeit mit einigen Erweiterungen versehen sind. Es hat sich leider erwiesen, dass bei den Erdenmenschen viel unlogisches Verhalten auftritt und Richtlinien gebrochen und also nicht verstandesmässig und vernünftig eingehalten werden, was folglich satzungsmässige Erweiterungen erfordert, weshalb die Satzungen etwas ergänzt werden sollen, und zwar in der Form, wie sie nun folgendermassen zu erstellen sind:

Interne Balange der FIGU

Dies ist in notwendiger Fassung die Weisung des ‹Hoher Rat›, und zwar in Unabänderlichkeit, wie das schon zu Anfangszeiten der FIGU gegeben war und nicht geändert werden soll. Es ist jedoch versehen mit erforderlichen Zusätzen und der

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Anordnung, dass die Führung der FIGU niemals hierarchisch erfolgen soll und darf. Dem folgend ist auch die Zusatzanordnung, dass in jedem Fall immer nur durch eine Abstimmung umfänglich und in Anwesenheit von $^{3}/4$ aller KG Mitglieder absolut nur in vollständig einstimmiger Beschlussfassung eine Entschlussfassung in irgendeiner Sache bestimmt zu werden hat. Es geht also nicht an, dass eine Person allein das Sagen und Bestimmen hat, sondern nur die bei der Abstimmung anwesenden mindestens $^{3}/4$ aller KG Mitglieder. Ausserdem wurde dein eingeführtes System als richtig und wertvoll beurteilt, dass die Person, die alle Abstimmungspunkte vor die jeweilige Versammlung der Mitglieder zu bringen hat, keiner Mitbestimmungsberechtigung eingeordnet ist, sondern sich völlig neutral zu verhalten hat. Ausserdem soll niemals vor einer Versammlung das zur Abstimmung zu bringende Traktandum bekanntgemacht und dadurch vermieden werden, dass eine Parteilichkeit für eine abzustimmende Sache entsteht. Nur auf diese Weise kann bei den Erdenmenschen vermieden werden, dass ein Absprechen entsteht und nicht die eigene Entscheidung in Logik, Vernunft und Verstand zustande kommt. Dies ist das Fazit der Beurteilung nach dem, was wir in Zusammenarbeit mit dem ‹Hoher Rat› bei den von uns gemachten Feststellungen bei Abstimmungen bei den Erdenmenschen festgestellt haben. Eine vorherige Bekanntmachung der notwendig anfallenden Abstimmungsfakten löst unumgänglich eine parteiliche Ergreifung des Abzustimmenden aus und verhindert jedes selbständige Denken, Entscheiden und Handeln, folglich nicht die eigene Ansicht und Entscheidung, sondern eine durch andere Personen beeinflusste und gefasste Ansicht zur Geltung kommt, jedoch folglich nicht die eigene, die Gültigkeit haben muss.

Billy Das alles wurde offenbar vergessen, wie es auch nicht in dieser Form schriftlich festgehalten wurde, als die Statuten gemacht wurden, die jemand ausserhalb der FIGU fabrizierte und die man dann nicht kunstgerecht kontrolliert hatte. Diese Statutenteile sollten aber wirklich Statutenbelang bleiben, folglich ich denke, dass diese dann nicht im Kontaktbericht öffentlich verbleiben, wenn ich sie abgerufen habe.

Ptaah Das war nicht richtig, wenn das so geschehen ist, wie du sagst, dass damals die einzelnen Statutenbelange zu wenig kontrolliert wurden.

Billy Das war wohl so – leider. Alles ging damals eben nicht so, wie es wirklich sein sollte, denn der Aufbau des Centers war ja wirklich viel, denn es war mehr eine Ruine als etwas anderes. Wenn man wohnen wollte, musste alles erst auf Vordermann gebracht und bewohnbar gemacht werden. Auch das Land rundum war nichts anderes als eine wahre Zerstörung, wie auch der kaputte Bewuchs von 7 Bäumen, die gefällt werden mussten und deren Strünke ich aus dem Boden sprengen musste.

Ptaah Dies hast du ja schon als Junge bei deinem Vater gelernt. Ausserdem, das will ich einmal erwähnen, dass du mit nur einem Arm das Center wieder aufgebaut und bewohnbar gemacht hast, das finde ich eine Leistung, die dir wohl nie jemand nachmachen kann und wird.

Billy Dazu hatte ich aber all die mitarbeitenden KG Mitglieder, die Freunde und Bekannten, die wirklich ihr Bestes gegeben haben, und zwar auch die Frauen, die mit Pickel und Schaufel gearbeitet haben. Wegen der Sprengungen, da hatte ich noch einen Sprengkurs gemacht bei Theiler und Kalbermatter von Luzern, und zwar war es damals im Motto Bartola-Stollen am St. Gotthard im Tessin.

Ptaah Das ist wohl so gewesen, doch von den Fachwerkarbeiten hatte niemand von allen eine Ahnung oder gar eine handwerkliche Fertigkeit, um die notwendigen Arbeiten auszuführen. Das weiss ich nicht nur aus eigenen Beobachtungen, sondern auch deshalb, weil mir meine Tochter Semjase erzählte, dass du alles selbst arrangieren und ausfertigen musstest, während die Mitarbeitenden keinerlei Kenntnisse und Fähigkeiten dazu hatten, folglich du selbst die Fachwerkarbeiten ausführen musstest. Du hast gar mit der Hacke und der Schaufel gearbeitet und einmal 18 Gruben für Bäume ausgehoben und diese eingepflanzt, als alle Männer sich weigerten, die anfallenden Arbeiten zu erledigen, wie mir meine Tochter Semjase erzählte.

Billy Das stimmt schon, aber ich bin eben gewohnt, alles selbst in die Hand zu nehmen und zu erledigen, und so ist das noch heute. Auch Andreas ist von gleichem Schrot und Korn, so er die Arbeiten sieht, die notwendigerweise anfallen und getan werden müssen. Wenn daher andere nicht spuren oder sich dumm anstellen, um zu sehen, was getan werden muss, oder einfach etwas zu tun ist, oder sie es einfach nicht können, weil sie es nicht gelernt haben, dann greife ich eben selbst zu. Das habe ich schon bei Vater und Mutter gelernt, die beide gleicherart gehandelt haben. – Was du aber ‹Hacke› nennst, dass wird bei uns in der Deutschschweiz ‹Pickel› genannt.

Ptaah Dass du aber mit nur einem Arm alles zuwegegebracht hast, so denke ich, dass dies wohl von Erdenmenschen, die unbeteiligt am Ganzen waren, niemals gedanklich nachvollzogen werden kann. Auch deine Fähigkeiten der vielen Arbeitssparten, die du ja in vielen Ländern oft unter schweren Bedingungen erlernt hast, gehen weit über das hinaus, was auf der Erde in diversen Sprachen allgemein ‹Allroundman› genannt wird.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist wirklich zu viel des Guten, was du redest. Es war wohl eine Katastrophe, wie alles ausgesehen hat und in Ordnung gebracht werden musste. Es stimmt auch, dass ich alle Facharbeit selbst machen musste, aber jetzt das Ganze aufzurollen bringt wohl nichts, weshalb ich denke, dass wir uns anderem zuwenden sollten. Wir haben schon vor einiger Zeit darüber gesprochen, dass die Mehrheit der Waldbrände in aller Welt nicht natürlichen Ursprungs, sondern menschengemacht sei. Blitzeinschläge und Selbstentzündungen sind nur sehr selten, wie du sagst, weshalb du diese Sache einmal mit genaueren Zahlen offenlegst und daher in unserem gegenwärtigen Gespräch nennst, denn ich finde, dass du dies tun solltest.

Ptaah Dem steht nichts entgegen, denn ich kann und darf unsere diesbezüglichen Feststellungen offen nennen. Dazu denke ich, dass es einfach zu viel des Ganzen wird, weshalb wir vieles privaterweise bereden. Wenn du nämlich alles Gesprochene abrufen und auch mühsam niederschreiben musst, dann bedeutet das sehr viel Arbeit, und zwar insbesondere deshalb, weil durch fremde Energien in deine Arbeiten eingegriffen wird, die du nur …

Billy … ich weiss, aber manche Dinge sollten wir doch nennen.

Ptaah Damit hast du wirklich, wie du sagst, den Nagel auf den Kopf getroffen, denn meines Erachtens ist es einmal notwendig zu erklären, dass wir nicht einfach hierher zur Erde kommen, um unser Interesse zu stillen. Zu meinem Erklären sollst du aber schweigen und mich nicht unterbrechen in meiner Rede, denn es ist erforderlich, dass einmal das erklärt wird, was schon vor langer Zeit hätte erklärt werden sollen.
Grundlegend war eigentlich die Entdeckung eines unseren sehr frühen Vorfahren noch unbekannten natürlichen Dimensionentors der Beginn des Ganzen deiner Mission, als es geschah, dass vor rund 25 Millionen Jahren ein Mondgebilde durch dieses Tor hindurchgedrungen ist, das dann den Weg in dieses Universum und zur Erde gefunden und ein anderes Mondgebilde von wenig mehr als 1000 Kilometer Durchmesser weggedrängt hatte, welches später vom Riesenplaneten Saturn eingefangen wurde. Diesem Mondgebilde war auch eine Forschergruppe nachgefolgt und fand so zur Erde, die seither immer wieder von unseren fernen Nachfahren besucht wurde, die sehr viele Lebensformen, Pflanzen und andere Waren auf unseren Planeten mitbrachten, der zu jener Zeit noch ‹Minator› genannt, jedoch vor rund 52 000 Jahren auf ERRA umbenannt wurde, als die Zeit des Friedens sich auf unserer Welt ausbreitete. Alles Alte sollte Vergangenheit sein, und so wurde alles unseren Vorfahren wichtig Erscheinende mit neuen Namensbenennungen versehen, weshalb auch der Name unseres Planeten diesen Änderungen eingeordnet wurde und die Bezeichnung ‹Erra› erhielt, was in unserer Sprache – die seither die gleiche geblieben ist und sich nicht verändert hat – so viel wie ‹Boden› und ‹Erdreich› bedeutete. Diese Planet-Bezeichnung wurde dann auch benutzt, als vor rund 280 000 Jahren erstmals ein ferner Nachgebürtiger des Nokodemion auf diese Erdenwelt kam und beschloss, dass die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› auch in dieses Universum resp. in diese Dimension der Schöpfung und damit zur Erde gebracht werden sollte. So ergab sich, dass über die Ebene ‹Arahat Athersata› später zur bestimmten Zeit nachgebürtige Energien des Nokodemion auf der Erde geboren werden konnten, was dann erstmals vor rund 14 000 Jahren geschah, wonach sich dies dann weiter ergab mit Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel, Muhammed und dir. Die Bezeichnung unseres Planeten jedoch, also ‹Erra›, blieb und wurde dann auf der Erde auch in die lateinische Sprache übernommen, jedoch verändert als ‹Terra›, was so viel wie ‹Land› bedeutete und später auch als ‹Erde› ausgelegt wurde.
Das ist grundsätzlich das, was eigentlich du schon vor vielen Jahres offen hättest erklären müssen, was du aber trotz all deines Wirkens nie getan hast. Warum du das verschwiegen hast, das kann ich nicht verstehen, denn es erklärt doch, warum du als ferner Nachgebürtiger Nokodemions hier auf der Erde tätig bist, wie auch, warum die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› auf dem Planten Erde durch dich gelehrt wird.

Billy Was du offenbar nicht verstehen kannst ist das, dass man auf dieser Welt hier angefeindet wird, wenn man die Wahrheit oder sonst etwas sagt, das den Erdlingen nicht in den Kram passt. Schon durch das, dass ich offen darüber redete, dass ich Kontakt mit euch hatte, wurde ich angefeindet, wobei bisher 24mal und bis heute versucht wurde, mich aus der Welt zu schaffen. Bei all dem musste ich erst einmal unwahrheitsmässig sagen, dass ihr von den Plejadengestirnen seid – die ja in Wahrheit kein Menschenleben tragen können –, weil ich dadurch auftretende UFO-Lügner auszuschalten vermochte, die gar meine Photos stahlen, die ich von euren Strahlschiffen machen durfte. Diese Photos wurden von den Lügnern und Betrügern zu ihren Gunsten verfälscht, und zwar hier in der Schweiz, in Österreich, in den USA, in Deutschland und eigentlich rund um die Welt, wobei die Betrüger als grosse ‹UFO-Kontaktler› weltweit umherreisten und viel Geld ‹verdienten›. Einer aus Amerika erwarb sich mit der Hilfe einer Schweizerin gar einen Fürstentitel, und mich verklagte man gar gerichtlich, als ich mich schriftlich gegen den Diebstahl meiner Photos zur Wehr setzte. Einmal musste ich deswegen in Deutschland sogar nahezu 3500.– Franken bezahlen, mit dem gerichtlichen Verweis, dass mich, wenn ich nochmals etwas sage, das dann viel teurer zu stehen komme. Dies, während mir z.B. weiter von einem anderen Gericht hier in der Schweiz ebenfalls verboten wurde, nochmals etwas bezüglich der UFO-Betrügerei mit meinen Photos und Filmen usw. durch gewisse Personen verlauten zu lassen. Und da dies schon zu Beginn unserer Kontakte so war, dass man eben nachteilig gerichtlich gegen mich vorgehen konnte, hier in der Schweiz und in Deutschland, wie auch in Kanada, da schwieg ich eben, denn ich konnte mir das Ganze nicht leisten, was mir von Gerichtswettern und Verordnungen sowie Geldstrafen usw.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

drohte, denn ich war ja nicht reich. Und dass man versuchte, mich aus der Welt zu schaffen, und das bisher 24mal – teils waren gar Zeugen dabei –, das liess mich auch schweigen, insbesondere auch deshalb, weil man mich bei der Polizei und beim Statthalter lächerlich machte, als ich in Hinwil Anzeige gegen Unbekannt erstattete und fortan keinen Waffentragschein mehr erhielt, obwohl ich diesen für meine Arbeit benötigte. Vorher, vor dem 2. Mordversuch an mir, wurde mir der Waffentragschein immer problemlos ausgehändigt, doch als durch das Fenster auf mich geschossen wurde und ich deswegen die Anzeige machte, da war es plötzlich aus damit. Auch als ich danach einmal mit Silvano eine Anzeige machen wollte, diesmal in Pfäffikon, als wir zusammen vor Saland durch die Windschutzscheibe beschossen wurden, was man dann auch an der Scheibe sehen konnte und weshalb Silvano darauf bestand, dass wir sofort zur Polizei gingen, da wurden wir nur ausgelacht und es wurde behauptet, dass die Frontscheibe bestimmt durch einen Stein eines vorbeifahrenden Lastwagens demoliert worden sei. Dies, obwohl wir beide einerseits bezeugen konnten, dass wir den Schützen sahen, und anderseits, dass weder ein Mensch auf der Strasse noch ein Lastwagen oder sonst ein Auto vorbeigefahren war. Das hat sich über die Jahre so erhalten, daher fand ich, dass alles zu sagen, nur noch mehr dazu geführt hätte, mich zu beharken und des Lebens zu gefährden.

Ptaah Das wusste ich nicht, und es hat mir auch niemand etwas darüber gesagt.

Billy Dazu kann ich nur sagen, dass ich eben keine Plaudertasche bin und auch bei deinem Vater Sfath gelernt habe zu schweigen und nicht alles zu erzählen. Darüber müssen wir jedoch nicht weiterreden, jedoch etwas anderes, nämlich besonders hinsichtlich des Begriffes ‹Geist›, deswegen ich häufig angerufen oder angefragt werde. Jmmanuel hat diesen Ausdruck weder gekannt noch jemals gebraucht, denn er sprach immer und ausschliesslich von ‹Schöpfungskraft›. Der Begriff resp. das Wort ‹Geist› wurde erst später erfunden und verfälschend in die Religionswerke usw. übernommen. Das Wort ‹Geist› ist verfälschend aus der indogermanischen Sprache entstanden und weltweit verbreitet worden, und zwar aus dem Begriff ‹gheis›, wobei dieses Wort aber etwas völlig anderes bedeutet als eben ‹Schöpfungsenergie› oder ‹Schöpfungsenergiekraft› resp. als ‹Schöpfungskraft›, wie es Jmmanuel – als angeblich ‹Jesus Christus› – wahrlich gebraucht hat. Er hat nie das Wort ‹Geist› gebraucht, das in seinem Urwert aus dem Indogermanischen keinerlei Bewandtnis mit ‹Schöpfungskraft› hat, sondern ‹gheis› resp. das daraus fabrizierte ‹Geist› weist die Bedeutung von ‹ergriffen, aufgeregt, entsetzt, erschaudern, erschreckt und aufgebracht› auf.

Ptaah Das ist richtig.

Billy Eben, deshalb ist der Begriff ‹Geist› auch völlig falsch, wenn damit die Kraft der Schöpfungsenergie oder diese selbst gemeint ist. Aber wie steht es nun damit, dass du sagen würdest, wie es damit steht, was ihr hinsichtlich der Waldbrände wirklich wisst?

Ptaah Wie du meinst. Dann will ich unsere Erkenntnisse bezüglich der weltweiten Waldbrände nennen, die ergeben, dass nur rund 17 Prozent natürlichen Ursprungs sind, während bei 83 Prozent Erdenmenschen an diesen Geschehen die Schuld tragen. Die Feuer werden in der Regel durch Erdenmenschen verursacht, und zwar infolge Unvorsichtigkeit, Mutwilligkeit und Nachlässigkeit, wie auch durch bewusste Brandstiftung oder Leichtsinn. Und was bezüglich der Wälder noch gesagt werden muss, deren Erzeugnisse verantwortungslos als ‹erneuerbare Energie› bezeichnet werden, so entspricht dies nicht der Wahrheit, sondern einer Lüge und einem Betrug gegenüber allen jenen Dummen, die daran glauben.

Billy Ja, das sind Dinge und Daten, die du schon früher einmal nanntest. Bezüglich der Wälder ist es ja so, dass deren Bäume gefällt und als Bauholz und Feuerholz usw. verwertet und gebraucht werden, doch die gefällten Bäume wachsen nicht wieder von selbst nach, sondern erst dadurch, dass wieder neue Jungbäume gepflanzt werden und diese in richtiger Weise und lange genug wachsen können, viele Jahre, und zwar bis zu 30, 50 oder 100 und mehr Jahre, um dann wieder erntefähig resp. schlagfähig zu werden. Hierzu gibt es im Internet einen guten Beschrieb, denn ich raussuchen und dir zeigen will. … man braucht eben etwas Geduld, wenn man etwas im Netz sucht … hier, … nein, das ist es nicht. … Hier, hier ist es … Sieh, das ist das, was ich gesucht habe:

Umtriebszeit: Wie lange benötigt ein Baum bis zur Hiebsreife?

Veröffentlicht am 05/06/2013 von Wald-Prinz

«*Willst Du dass Deine Enkel fluchen, pflanze Buchen, Buchen, Buchen!*» Hinter diesem Sprichwort steht die schlichte Erkenntnis, dass eine heute gepflanzte Buche erst Generationen später die sog. Hiebsreife erreicht. Der Forstwirt spricht von der **Umtriebszeit**, der durchschnittlichen Dauer von der Begründung eines Waldes bis hin zu seiner Ernte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tabelle: das Umtriebsalter der wichtigsten Baumarten

Für Forstlaien ist es zwar leicht nachvollziehbar, aber eben nicht ohne weiteres sonnenklar, dass ein Baum im Lauf seines Lebens bestimmte Stadien durchläuft. Insbesondere der Zusammenhang zwischen Schlagreife und dem natürlichen Höchstalter ist kaum jemandem bekannt. Daher hat Wald-Prinz.de eine Tabelle mit den wichtigsten Baumarten zusammengestellt.

Baumart	**Umtriebsalter (in Jahren)**	**Natürliches Höchstalter (in Jahren)**	**End-Baumhöhe (in Metern)**
Douglasie (Küsten-Douglasie)	60–100	400–700	55
Fichte (Rot-Fichte)	80–120	200–300	40
Kiefer (Wald-Kiefer)	80–140	200–300	36
Tanne (Weiß-Tanne)	90–130	500–600	40
Lärche (europäische Lärche)	100–140	200–400	30
Pappel (Schwarz-Pappel)	30–50	100–150	25
Birke (Sand-Birke)	60–80	100–120	25
Erle (Schwarz-Erle)	60–80	100–120	25
Hainbuche (Gemeine Hainbuche)	60–100	150	20
Ahorn (Spitz-Ahorn)	100–120	150	25
Esche (Gemeine Esche)	100–140	250–300	30
Ahorn (Berg-Ahorn)	120–140	400–500	35
Linde (Sommer-Linde)	120–140	900–1000	35
Linde (Winter-Linde)	120–140	700–800	24
Ulme (Berg-Ulme)	120–140	400–500	30
Buche (Rot-Buche)	120–160	200–300	35
Eiche (Stiel-Eiche)	180–300	500–800	25

Den richtigen Erntezeitpunkt treffen

Die Bestimmung des optimalen Einschlagszeitpunktes ist nicht nur unter ökonomischen Aspekten für einen Waldbesitzer von grosser Wichtigkeit, denn jetzt geht es nicht mehr darum, die schwächeren Bäume im Zuge periodischer Durchforstungsmassnahmen zur Bestandspflege zu entnehmen. Jetzt muss entschieden werden, wann die besten und schönsten Bäume, die man Jahrzehnte lang gepflegt und gefördert hat, reif zum Fällen sind. Es geht um die ‹Früchte der Arbeit› und nicht zuletzt um den maximal möglichen Ertrag aus dem Verkauf des Holzes.

Drohende Wertminderung im Auge behalten:

Nicht jeder Baum wird kontinuierlich besser, je älter er ist. Stammfäule, Verfärbungen im Holz wie z.B. die Rotkernigkeit bei der Buche, nehmen im Alter tendenziell zu. Wirtschaftlich gesehen, ist irgendwann der Zeitpunkt erreicht, an dem der Holzzuwachs die qualitative Entwertung des Stammes nicht mehr kompensieren kann. Dann sollte der Baum geschlagen werden. Auch wenn der Holzzuwachs sich aufgrund des erreichten Alters verlangsamt, spricht nichts gegen eine Fällung.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Determinanten des Umtriebsalters

Baumart: Wie schnell ein Baum wächst hängt natürlich in erster Linie von der Baumart ab. In der gleichen Zeit, in der eine Buche hiebsreif ist, wachsen zwei Generationen Douglasie heran.
Standort: Eine wüchsige Baumart nützt nichts, wenn der Standort ungeeignet ist. Bodenart/-güte und Wasserversorgung bestimmen die Nährstoffversorgung eines Baumes. Das richtige Lichtangebot nimmt Einfluss auf die Photosynthese, ortsspezifische Temperaturkurven bedeuten längere oder kürzere Wachstumsperioden.
Betriebsziel: Soll eine Waldfläche ‹umgebaut› werden, weil die vorhandene(n) Baumart(en) nicht zum Standort passt, oder weil andere ökologische Ziele im Vordergrund stehen, wird die Umtriebszeit durch diese Betriebsziele gesenkt. Stimmen die Holzpreise aktuell nicht, oder hat man schlicht keine bessere Alternative, den Waldwert besser anzulegen, kann man die Umtriebszeit erhöhen.

Kurzumtriebsplantagen

Eine forstwirtschaftliche Besonderheit stellen Kurzumtriebsplantagen dar. Ist das Produktionsziel nur vom Ertrag der Biomasse pro Jahr abhängig, sind die Umtriebszeiten deutlich kürzer. In diesen Kurzumtriebsplantagen, meist zur Energieholzgewinnung werden ausschliesslich schnellwachsende Baumarten wie Pappeln oder Weiden eingesetzt. Diese Bestände werden bereits nach 3 bis 10 Jahren abgetrieben.

Umtriebszeit erreicht? Kein Kahlschlag nötig!

Wenn die Umtriebszeit erreicht ist, muss das nicht notwendigerweise mit einem Kahlschlag gleichgesetzt werden. Ein Kahlschlag geht mit vielen negativen Begleiterscheinungen einher. Nachlassende Wasserspeicherfähigkeit, Abbau der Humusschicht, Wegfall der Schattenspender für schattenliebende Baumarten etc. sprechen klar gegen diese Erntemethode. Eine Auflichtung des Waldbestandes kann durch spezifische Hiebsformen (Schirmhieb, Femelhieb, Lochhieb, Saumhieb) erfolgen. Durch die Auflockerung des Bestandes kommt wieder Licht auf den Boden – beste Voraussetzung für eine günstige und ökologisch sinnvolle Naturverjüngung.

Naturverjüngung: Wald-Erneuerung zum Nulltarif

Veröffentlicht am 02/04/2011 von Wald-Prinz

Im Gegensatz zu Anpflanzungen hat die sogenannte Naturverjüngung von Waldbeständen, bei der sich aus der selbständigen Saat umstehender Bäume ein neuer Jungbestand entwickelt, massive ökologische und wirtschaftliche Vorteile. Allgemein unterscheidet man zwischen natürlichem **Samenanflug** (leichte Samen von Fichte, Kiefern, Lärche, Birke, Pappeln usw.) oder **Samenaufschlag** (schwere Samen von Buch, Eiche, Nuss etc.). Voraussetzung für die Naturverjüngung ist das Vorhandensein geeigneter Samenbäume.
Im traditionellen naturnahen Waldbau wird ausschliesslich ohne Pflanzung, sondern mit natürlicher Verjüngung gearbeitet. Auf gesunden Böden verjüngt sich der natürliche Mischwald an jeder offenen Bodenstelle, an der genügend Licht vorhanden ist. Auf schlechten Böden keimen Samen nur schwer oder überhaupt nicht an. Ein besseres Keimbett lässt sich u.U. durch Aufreissen des Bodens (Forstfräsen, Pflanzlochbohrer etc.) erreichen.

Kiefern-Naturverjüngung

Vorteile der Naturverjüngung

Keine Pflanz-/Saatkosten: Die Naturverjüngung erfolgt nahezu zum Nulltarif. Es fallen weder Kosten für das Pflanzmaterial, noch für die Pflanzung an. Allerdings sollte auch die Naturverjüngung gepflegt werden.
Kaum Störung im Ökosystem: Der Übergang vom alten zum jungen Bestand vollzieht sich im Idealfall allmählich und natürlich.
Kein Pflanzschock: Im Schutz der Altbäume wachsen die jungen Bäume sicher vor Frost und Sommerhitze heran. Anders als bei gepflanzten Jungbäumen, bei denen es durch die veränderten Standortbedingungen zu Schwächephasen kommen kann, sind die Pflanzen der Naturverjüngung ‹seit Geburt› mit dem Standort verbunden.
Optimale Standort-Anpassung: Wenn die einer Naturverjüngung die vorangegangene Generation am gleichen Standort bereits erfolgreich wuchs, kann dies auch von den Nachkommen erwartet werden.
Gute Auslesemöglichkeiten: Eine stammreiche Verjüngung bietet eine sehr gute Auslesemöglichkeit. Die jungen Bäume wachsen feinastig und haben eine hohe Werterwartung.

Beschränkungen einer Naturverjüngung

Keine neuen Arten: Eine Naturverjüngung ist nur möglich, wenn die gewünschten, sinnvollen Baumarten im Altbestand vorhanden sind. Neue Baumarten, die vielleicht besser zu dem Standort passen, kann man mit einer Naturverjüngung nicht einbringen.
Längere Verjüngungszeiträume: Die meisten Baumarten bilden nicht jedes Jahr Samen aus. Da man die Fruchtbildung der Mutterbäume nicht beeinflussen kann, muss man mit längeren Zeiträumen rechnen.
Pflegeaufwand: Naturverjüngungen kommen meist ungleichmässig und stellenweise sehr dicht auf. Um die Naturverjüngung zu begünstigen, ist das Freischneiden der stärksten Bäume notwendig.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vorsichtige Bewirtschaftung: Damit bei der Ernte der Altbäume keine grösseren Schäden an der Naturverjüngung verursacht werden, ist bei Holzerntemassnahmen erhöhte Vorsicht geboten.
Verbiss: Hauptproblem für das Gedeihen einer Naturverjüngung sind in Deutschland die oft überhöhten Reh- und Rotwildbestände, derentwegen Schutzmassnahmen wie z. B. die teure Anlage eines Wildschutzzauns nötig werden. Allerdings ist der Verbiss durch Wild kein spezielles Problem der Naturverjüngung.

Naturverjüngung ‹unter Schirm›

Bei einer Naturverjüngung unter dem Schirm des Altbestandes wird das Kronendach des Altbestandes gleichmässig über die ganze Fläche verteilt mit mehreren, aufeinanderfolgenden Hiebsmassnahmen allmählich aufgelockert. Durch die einheitlichen Keimbedingungen kommt meist eine flächige Naturverjüngung auf. Der Schirm des Altbestandes begünstigt Halbschattenbaumarten, wie Tanne oder Buche.

Da der Lichtbedarf des Jungwuchses mit zunehmendem Alter ansteigt, müssen laufend Altbäume entnommen werden. Bei zu viel Schatten bleibt besonders die Fichte in ihrem Wachstum stecken. Eine richtig durchgeführte laufende Verjüngung führt zu einem Dauerwaldbetrieb bei bester Zuwachsleistung ohne die Kosten einer Aufforstung.

Naturverjüngung auf Freiflächen

Nach einem Kahlschlag oder nach Sturmschäden können die freien Flächen durch die Samen einiger weniger stehengelassener Samenbäume verjüngt werden. Diese sogenannten ‹Überhälter› sollten möglichst gleichmässig auf der Freifläche verteilt sein. Je Hektar reichen vier bis fünf erstklassige Überhälter aus. Es ist darauf zu achten, dass im Sinne möglichst guten Samenmaterials nur fehlerfreie Bäume mit gut entwickelten Kronen stehen gelassen werden. Nur diese eignen sich für die Nachzucht.
Die Naturverjüngung auf freien Flächen ist allerdings nur mit Lichtbaumarten wie Kiefer, Lärche oder Birke möglich. Schattbäume oder Halbschattbäume vertragen die Standortbedingungen eines Kahlschlages nicht bzw. nur schwer.

Ptaah … Das ist sehr interessant, leider habe ich diesbezüglich keinerlei Kenntnisse, denn im Gegenteil zu dir habe ich mich nie damit beschäftigt. Du bist ja schon als kleiner Junge von deinem Vater und Förster Schweizer im Höragenwald in der Waldkunde unterrichtet worden und hast fleissig bei der anfallenden Waldarbeit mitgeholfen. Und wie ich aus meines Vaters Sfath Annalen weiss, hast du mit der grossen Zweimann-Baumsäge gar Bäume gefällt, bevor du überhaupt die 1. Klasse der Schule besuchen konntest. Wenn ich aber diese Liste ablichten darf, dann bringe ich sie gerne Quetzal, der sicher daran interessiert ist.

Billy Natürlich, dagegen ist doch nichts einzuwenden. – Was denkst du aber darüber, dass unsere Regierenden sogenannte ‹Amtsgeheimnisse› machen und die Völker im Unklaren darüber lassen, was eigentlich gang und gäbe ist? Im Englischen nennen sie solches ‹Top secret›, wie auch Geheimdienste das gleiche tun.

Ptaah Das ist nicht des Rechtens, denn das Volk jedes Staates muss umfänglich in allem und über alles aufgeklärt und informiert sein, was staatlich anfällt, ansonsten in den Staatsführungen unkontrollierbar gehandelt werden kann, wie es den Machtinhabern resp. den Staatsführenden gefällt. Und Geheimdienste, die gleiches tun, darf es in einer freien Welt schon unter keinen Umständen geben, denn diese handeln widerrechtlich und zudem den Unfrieden fördernd, spionierend, mörderisch und zerstörend. Alles an solchem sowie an sonstig Unrichtigem ist nur möglich in einer Welt, in der Unfreiheit, Unfrieden, Religionswahn und alles jenes herrscht, was Krieg, Aufstand, Verfolgung, Rache, Hass, Kriminalität, Verleumdung, Gewalttätigkeit, Verbrechen, Mord, Neid, Selbstsucht, Leid, Elend und Not, wie selbstredend psychische sowie körperliche Harmung, Hegemoniewahn usw. hervorruft.

Billy Wie es z.B. die USA betreiben, wie auch deren Anhänger in fremden Ländern, besonders die dort misswirtschaftenden Regierenden und deren gleichgesinnte Bevölkerungsteile. Diese sind offenbar in ihrem Gehirn nicht gesund, sondern krank, sonst würde von ihnen erkannt, dass sie von den USA hinters Licht geführt und schändlich betrogen und ausgenutzt werden, wie es auch speziell in der Europa-Diktatur gegen ihre Mitgliedstaaten geschieht. Diese Diktatur wird ja ausserdem, wie du vor einiger Zeit erwähntest, gegen Ende des Monats August wieder neue Sanktionen gegen Russland loslassen, ohne vorher die einzelnen Mitgliedstaaten und deren Bevölkerungen zu fragen, ob sie dies überhaupt wollen. Und sie würden auch erkennen, dass sie Amerikas Verbrechenshelfer sind und alles dazu tun, dass die USA ungehemmt ihre Gier nach der Weltherrschaft weitertreiben können, wie sie auch helfen, die Ambitionen des schmutzigen Bestrebens der USA nach der Weltherrschaft erfüllen zu können. Dazu gehört auch der machtgierige und dumme USA-Lakai Selensky, der als USA-Hampelmann in der Ukraine den Krieg gegen Russland führt, das Amerika sich einverleiben will und immense Hunderte von Millionen und gar Milliarden von Dollar-Geldbeträgen dafür lockermacht und Waffen liefert, wofür die Menschen in Amerika mit Steuergeldern wieder geradestehen müssen, die von der Regierung ungefragt beim Volk für ihren kranken Hegemoniewahn verschleudert werden. Und dass dauernd nur einseitig Kriegsberichte erstattet und zudem Lügen und Betrugsmeldungen zu Gunsten der Ukraine verbreitet werden, das führt dazu, dass Russland zur Feindgesinnung jener

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bevölkerungsteile gebracht wird, die fanatisch und also absolut religionsgläubig sind, weshalb sie zwangsläufig auch medengläubig, wie auch amerikafreundlich, selenskygläubig und zudem dadurch nicht fähig sind, die effective Wahrheit zu erkennen. So wird von diesen Gläubigen für bare Münze genommen, dass das Militär Russlands in Saporischschja das Atomkraftwerk beschiesse, während es in Wahrheit verbrecherisch die ukrainische Arme ist, weil die Russen schon seit längerer Zeit das Kraftwerk besetzt halten und die Kontrolle darüber haben.

Ptaah Du sagst das, was wirklich ist, denn die Hegemoniepolitik von Amerika bestimmt, dass Russland nicht nur derart erniedrigt und niedergerungen werden soll, dass es nicht nur den Krieg in der Ukraine beendet, sondern infolge des Hegemoniewahns Amerikas in diesen integriert werden soll. Dass dabei alle jene Dummen der Staatsführungen diverser Staaten Amerika freundschaftlich anhängen, hauptsächlich in Europa, allen voran Deutschland, die Europäische Union, Frankreich und andere Staaten, das beweist deren Unfähigkeit für ihr Amt. Amerika nutzt die Dummheit der Staatsführenden der Amerikaanhänger aus und hetzt sie hintergründig gegen Russland auf. Doch die Dummen der Staatsführungen und jene der Bevölkerungen, die Amerika anhängen, bemerken nicht, dass Amerika mit aller möglichen Hinterlist sie veranlasst, dass sie Waffen und Geld en masse aufbringen, um Amerika zu helfen, den Weltherrschaftswahn zu verwirklichen. Dass Amerika auch für seine Zwecke die NATO im Hinterhalt hat, die es heimlicherweise und infam dirigiert, das bemerken die Amerikafreundlichen nicht, denn ihre Dummheit resp. ihr Nichdenken lässt es nicht zu, dass auch nur ein Anflug eines Gedankens ihr Gehirn martert. Daher bringen sie riesenhafte Finanzbeträge für die Kriegsführung in der Ukraine und somit gegen Russland auf, und für die so entstehenden immer höher werdenden Staatsschulden müssen die Völker aufkommen – hauptsächlich in Amerika und Deutschland. Diese müssen immer horrendere Staatssteuern bezahlen, dies nebst dem, dass sie für ihre lebensnotwendigen Nahrungsmittel mehr und mehr bezahlen müssen, weil die fehlbaren Staatsmächtigen ebenfalls davon kassieren und profitieren, und zwar indem sie sich selbst entlohnungsmässig und den Staat durch Mehrwertsteuern, Umsatzsteuern und andere Steuern bereichern usw., wodurch sie horrende Finanzbeträge ergattern und Kriegsfinanzen und Waffen sinnlos verschleudern können. So können sie z.Z. Geld und Waffen nach der Ukraine liefern – hinterlistig berechnend durch Amerika animiert –, während die Armen des Volkes im eigenen Staat dem Hunger und dem Elend sowie der Not preisgegeben werden, was aber die Staatsführenden nicht kümmert. Sie selbst haben ja genug und leiden nicht an Elend und Not, sondern lassen sich vom Volk durch übermässige Entlöhnungen bezahlen und können ein Leben in Saus und Braus führen, nebst dem, dass sie sich auf Kosten ebenfalls des Volkes und dessen Steuergeldern teure Flugreisen in viele andere Staaten leisten. Und zwar tun sie das, ohne dass sie vorher um die Erlaubnis des jeweiligen Volkes ersuchen, das dann für aller Art solcher Reisen durch das Bezahlen horrender Steuern aufkommen muss, dies nebst den damit zusammenhängenden Aufenthaltsdauern und den Sonder-Verpflegungen usw. Doch alle diese Staatsmächtigen bedenken dies nicht, sondern tun es, während das Gros der Völker dazu dumm und folglich hilflos ist und schweigt.
Weiter ist zu sagen, dass wenn Selensky den Krieg gewinnen würde – der eigentlich ein Krieg Amerikas ist und hinterhältig von Amerika finanziert wird –, in Wirklichkeit Amerika und deren NATO die Sieger und die Amerikapläne der Weltbeherrschung näher wären als je zuvor. Und Amerika unternimmt finanziell und mit Lügen, Gewalt, Hinterhältigkeit, Krieg und Mord sowie mit Verleumdung und Betrug alles, um seine Wahnpläne der Hegemonie zu verwirklichen, wobei es auch keine Rolle spielt, dass der Staat immer mehr und mehr verschuldet wird und diese Schulden niemals mehr getilgt werden können. Amerika wirft Milliardenbeträge von Dollars auf, um seinen Lakai Selensky unter anderem mit Waffen auszurüsten, wie heimlich auch am Kriegsgeschehen selbst mitzumischen und dafür besorgt zu sein, dass nur Kriegsverbrechen und Übeltaten der russischen Kämpfer an die Öffentlichkeit gelangen, während die gleichen Arten der Kriegsverbrechen und Übeltaten der Verteidiger verschwiegen und diese sozusagen als ‹Heilige› dargestellt und in den besten Tönen gelobt werden. Das jedoch soll nicht besagen, dass Russland besser ist als die Ukraine bezüglich eines Rechtes auf Krieg, denn beiderseits ist zu sagen, dass Krieg immer des Unrechtes ist. Und es gibt auch keine Entschuldigung für Russland und die Ukraine, dass Krieg geführt wird. Es ist noch nachzuvollziehen, und zwar sowohl bezüglich des Angriffes Russlands durch die Provokation Amerikas und der NATO, wie auch bezüglich der Verteidigung durch die Ukraine, doch so oder so ist es verbrecherisch und menschenlebensverachtend, dass kriegerische Handlungen geführt werden. Dies, wie es auch verbrecherisch und menschenlebensverachtend von jenen Staatsführenden und jenen aus den Bevölkerungen ist, welche Waffen und Geld für die Ukraine liefern, wodurch Menschen getötet, Kriegsverbrechen und Zerstörungen angerichtet werden. Dies wäre unmöglich durch das Nichtliefern von Waffen und das Nicht-Aufbringen von Kriegsfinanzen für die Ukraine. Die Befürwortenden der Staatsführenden und aus den Bevölkerungen machen sich durch ihre falschen Ansichten und ihr falsches Handeln des Mordes, der Zerstörung und des Weiterführens des Krieges schuldig, nebst dem, dass sie durch ihr Handeln eine neue Art eines Weltkrieges geschaffen haben. Ihr falsches Handeln sowie das Befürworten der Waffenlieferungen, wie auch das Sammeln von Geld für kriegerische Hilfszwecke für die Ukraine, ist nicht nur eine neue Art von Weltkrieg, weil sich die verschiedensten Staaten durch ihr völlig falsches Handeln indirekt in die Kriegshandlungen einmischen, sondern auch ein Verbrechen ohnegleichen, wie es zuvor niemals auf der Erde geschehen ist. Es ist nicht einmal ein Vergleich zum NAZI-Weltkrieg von 1939 bis 1945 zu ziehen, denn damals ergab sich solches nicht, wie es sich durch die Parteilichkeit und den Betrug Amerikas ergibt, dem die Staatsführenden und grosse Teile der Bevölkerungen diverser Staaten verfallen sind und exakt das tun, was Amerika hinterhältig betrügerisch anstrebt und jene zu Mördern und Kriegsmittätern macht, die Waffen an die Ukraine liefern oder einfach Amerikafreundliche sind.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dass die amerikafreundlichen Staatsmächtigen sowie deren Nachkommen und alle die Völker, die Amerika anhängen, eines Tages unter der Herrschaft der Amerikaner und deren unmenschlichen Gesetzen leiden werden, Gesetze, die teils auf Mord durch Todesstrafe ausgerichtet sind, zudem die Gerichtsurteile noch ungerecht durch vorgehende Absprachen und auch unter Rassenhass gerichtlich geführt werden, der auch durch den Ku-Klux-Klan und viele der Bevölkerung vertreten wird. Die Amerikafreundlichen werden, wenn Amerika die Weltherrschaft Wirklichkeit werden lassen kann, auch unter dessen Kriminalität und Verbrechen darben und leiden müssen. Darüber machen sich alle Dummen aller Amerikafreundlichen von heute keinerlei Gedanken. Dieses Drohende beenden weder die der Dummheit verfallenen Staatsmächtigen noch die dummen Personen des Gros der amerikafreundlichen Bevölkerung sowie der Selenskyfreundlichen. Alle diese Nichtdenkenden tun alles, dass der Krieg in der Ukraine sinnlos und hemmungslos weitergeht und auf ukrainischer sowie auf russischer Seite Opfer fordert, die um der grossen Dummheit jener willen sterben, welche nicht erkennen können, was wirklich gespielt wird, nämlich, dass es einzig um den Weltherrschaftswahn und Sieg der Amerikaner geht, die Russland als selbständigen Staat bis zum Untergang erniedrigen und ihn in ihrem Hegemoniewahn Amerikas Herrschaft einfügen wollen.
Es ist alles nicht mit dem getan, was ich bisher erwähnt habe, denn es geht noch sehr viel weiter und läuft Gefahr, dass ein weitumfassender Weltkrieg durch Amerika provoziert wird, weil es nicht mehr zu vermeiden sein wird, dass ängstliche und unfähige wie aber auch kriegslüsterne Staatsverantwortliche plötzlich ihre Militärs aufrüsten, indem sie nächstens allerlei Waffenkäufe tätigen werden, um damit ihr Kriegsarsenal aufzufüllen und ihre Armeen auszurüsten. Nicht selten wird es sein, weil sie Angst vor Russland und davor haben werden, dass von diesem Kriegsangriffe zu befürchten seien.

Billy Auch die deutsche Aussenministerin Baerbock schnallt dies nicht, weil sie nicht nur dumm, sondern zudem derart amerikafreundlich ist, dass jede Vernunft bei ihr abgeht. Aber auch darüber zu reden bringt nur bei den wenigen Vernünftigen etwas, die auch Verstand haben und diesen nutzen. Du nanntest auch die Steuern, die bezahlt werden müssen bis den Menschen das Liegen weh tut, wobei aber noch andere sind, als die von dir genannten Arten. Da gibt es z.B. nämlich noch die Verrechnungssteuer, die Umsatzsteuer und Gewinnsteuer usw., wobei sicher bald mit neuen Steuerarten zu rechnen sein wird, weil die Schulden wieder gedeckt resp. abbezahlt werden sollen, die gemacht werden, um an Selensky Waffen und Geld zu liefern.

Ptaah Leider sind viele Staatsführende verschiedenster Staaten Nichtsnutze, die sehr grosse Teile ihrer Bevölkerungen irreführen, nämlich indem sie diesen durch die Betrügereien, Lügen sowie Irreführungen – was sich besonders auf Amerika bezieht – derart alles vorgaukeln, dass sich die Bevölkerungen in all den üblen Machenschaften verfangen. Die Staatsführenden in ihrem Gebaren der Macht und in ihrer Dummheit bemerken nicht, dass sie selbst infolge der diesbezüglichen amerikanischen Indoktrinationen nicht zu denken vermögen, sondern nur gläubig sind und genau das machen, was Amerika betrügerisch von ihnen will. Das Ganze fördert bald alles auch derweise, dass das Hegemoniegebaren Amerikas in nächster Zeit in diesem Sinn keine Rücksicht mehr darauf zu nehmen gedenkt, offen seinen Weltherrschaftswahn zu demonstrieren. Folglich wird es keine Verheimlichung mehr vornehmen und offen gegen China das Werk der Angriffigkeit beginnen und diese offen an den Tag legen, indem es unverhohlen für Taiwan Partei ergreifen und damit China brüskieren wird. Die Gefahr einer Katastrophe und die Möglichkeit eines weiteren Weltkrieges wird dadurch steigen, besonders dadurch, dass die seit langem vorgesehenen amerikanischen Waffenlieferungen an Taiwan – als Fortsetzung der gleichen Machenschaften, wie sie Amerika bezüglich der Ukraine betreibt, wo zudem geheimerweise Söldner tätig sind – aufgenommen werden. Dies wird in nächster Zeit weltweit zur Sprache kommen, weil ein Mitglied der amerikanischen Regierung das ganze Tun nicht richtig findet und die Sache publik machen wird. Das amerikanische Vorgehen, das heimlich mit dem offenen Besuch der amerikanischen Politikerin Pelosi in Taiwan seinen Anfang genommen hat, wo die amerikanische Politikerin unbewusst die notwendige Vorarbeit für das Vorgesehene geleistet hat, wird unerfreuliche Folgen zeitigen.

Billy Das ist mir absolut klar, und ich weiss schon seit Sfaths Zeiten, was sich ergeben wird, worüber jedoch wie üblich Schweigen zu wahren und reden sowieso sinnlos ist, weil die Arroganz dieser Sorte Erdlinge sowieso nicht zu brechen ist. Ganz im Gegenteil, denn je mehr man nämlich die Wahrheit aufdeckt, desto mehr halten die Politiker und die Politgläubigen an der Lüge und den Betrügereien fest. Das beweist sich zur Genüge bezüglich der Gläubigkeit jener, welche sich in die verlogenen Religionen gläubig verfressen haben. Alle Wahrheit und alle Beweise bezüglich dem, dass wirklich alles der Religionsgeschichten erstunken und erlogen ist, das wollen die Religionsgläubigen nicht wahrhaben und folglich nicht akzeptieren.
Dass alle Religionsgeschichtenüberlieferungen schon von alten Zeiten her missverstehend oder bewusst fälschlich niedergeschrieben wurden, das wollen weder gläubige Christen, Moslems, Juden noch andere Religionsgläubige und deren Sekten wahrhaben. Alles Übermittelte bezogen auf die religiösen Überlieferungen wurde von alters her von Gläubigen missverstehend und lange nach dem Tod von Lehrebringenden niedergeschrieben, sehr oft erst über 100 und mehr Jahre später, wie es z.B. beim Christentum, dem Judentum und Islam der Fall ist. Niedergeschrieben wurden die Religionsirrlehren in der Regel von Phantasiereichen, wie aber auch von Missverstehenden und von Irrungen Befallenen, von Gläubigen, die von Wahnvorstellungen fanatisch waren. Und niedergeschrieben wurden aber auch sogenannte Religionslehren von Böswilligen, die bewusst alles aus Rache oder Profitsucht verfälschten, wie auch von Elementen, die bewusst zum eigenen Vorteil lügend sowie betrügerisch alles phantasiereich verfassten. Vielfach geschah es aber auch, dass die Religionsverfälschungs-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geschichten durch Erdlinge verfasst wurden, um einzelne oder massenweise Menschen in Religionsgläubigkeit zu halten, dies insbesondere darum, um diese dann bezogen auf Rassismus, Sklaverei und finanzielle Abhängigkeit und Ausbeutung bei der Stange zu halten.
Was aber auch noch zu sagen ist, ausserhalb der Gläubigkeit bezüglich der verlogenen Religionen, ist das, dass viele Erdlinge derart arrogant und überheblich sind, dass sie die irre Ansicht vertreten, sie seien einzigartig und allein im ganzen Universum, weshalb sie auch die Fremden und deren Fluggeräte, die sogenannten UFOs resp. Unbekannten Flugobjekte verleugnen oder deren Existenz einfach schweigend in Zweifel ziehen. Zwar hat sich die Aufregung um dieselben in den letzten Jahren weitgehend gelegt, doch hin und wieder werde ich von allerlei Menschen aus aller Welt danach gefragt, folgedem ich mich damit beschäftigen muss. Leider darf ich nicht Auskunft darüber geben, was es alles damit auf sich hat, woher die Fremden mit ihren UFOs und deren Insassen stammen, was sie eigentlich sind und wollen, denn damit würde ich nicht nur mich selbst und alles um mich herum gefährden, sondern auch euch Plejaren. Ihr schirmt euch ja auch gegenüber den Fremden ab, wie wir sie eben nennen, weil ihr für sie nicht eruierbar sein dürft. Die Gründe dafür dürften für all jene Anfragenden verständlich sein, die sich alles durch den Kopf gehen lassen und selbst denken, folglich sie sich selbst ausrechnen können, was geschehen würde, wenn ihr Plejaren von den UFO-Insassen geortet werden könntet.
Besserwisser, Zweifler und mir feindlich Gesinnte gelangen seit längerer Zeit auch immer wieder an mich, doch finde ich mich damit zurecht. Auch vernehme und höre ich hie und da aus aller Welt Entschuldigungen von Menschen, die sich durch die Lügen und Verleumdungen meiner Ex und meines jüngeren Sohnes irreführen liessen und deren Verleumdungen Glauben schenkten, folglich sie mich anfeindeten. Im nachhinein jedoch haben diverse Menschen aus aller Welt nun endlich die Wahrheit herausgefunden und sind zur Erkenntnis gelangt, dass die Lügen meiner Ex und meines jüngeren Sohnes nicht der Wahrheit entsprechen. Einige haben sogar die Passivmitgliedschaft angenommen und studieren die Lehre, die ihnen sehr viel gebracht hat und wofür sie sich sehr bedanken und sagen, dass sie endlich selbst zu denken gelernt haben und ihnen nun das Leben sehr viel leichter fällt als zuvor. Es wurde mir auch gesagt, dass durch die Lehre, die nicht nur in Europa, sondern auch in Australien und Neuseeland, wie auch gar in China, Amerika und Kanada sowie in Südamerika, in Russland und in Asien gelernt wird, sie vielen Menschen geholfen hat und weiterhilft, sich selbst zu sein und folglich sich in sich auch frei zu fühlen usw. Wie die Lehre zu ihnen gelangte, das wurde mir ausnahmslos so erklärt, dass sie durch Verwandte, Bekannte und Freunde oder durch unsere Website auf die FIGU und auch auf die Lehre aufmerksam geworden sind. Dies ist in der Regel auch der Grund, wie und warum diese Leute auch erfahren haben, dass meine Ex und mein Sohn bei effectiven Kontakten mit euch Plejaren verschiedentlich zumindest in der Nähe gewesen sind und die Strahlschiffe gesehen oder gehört haben. Anderseits haben etliche herausgefunden – wie weiss ich allerdings nicht –, dass die Geschichte meiner Ex in bezug auf die Begegnung mit dir in der Stube …

Ptaah … darüber sollten wir wirklich nicht mehr sprechen, bitte.

Billy Dass du dies nicht kommentieren willst –, nun, das ist zu akzeptieren. Also schweige ich dazu; doch zu sagen ist noch, dass bereits Sfath sagte, dass man sich nicht auf Impfungen verlassen soll, denn zukünftig – von damals gesehen – seien diverse Vakzine resp. Impfstoffe teilweise nichts als Schwindel und Geldmacherei von Firmen und Konzernen, die sich durch wertlose und wirkungslose Impfstoffe nur finanziell gesundstossen werden. Auch sei es so, dass man nicht auf Impfstoffe vertrauen soll, wenn nicht nachweisbar schon längere Jahre bewiesen werde, dass diese tatsächlich wirksam seien. Effectiv soll ich selbst immer bemüht sein, mich selbst vor Krankheiten, Unfall und Seuchen zu schützen, wobei ich aber beachten müsse, dass all das, was sich bereits aus der Zukunft als gegeben erwiesen habe, nicht zu ändern sein werde, folglich es also so oder so und trotz meiner Vorsicht zutreffen werde. Das hat sich bisher auch so in jedem einzelnen Fall erwiesen. So aber wird sich auch bezüglich der Menschheit das erweisen, was ich hinsichtlich der Zukunft weiss, wie z.B., dass die durch die Menschheit und ihre Unvernunft hervorgerufene Klimaveränderung grosses Unheil über die Erdlinge hereinbrechen lassen und die Trinkwasserknappheit sich derart ausbreiten wird, dass die Behörden ein Rationieren oder Ähnliches in Betracht ziehen werden usw., was aber auch allgemein mit der elektrischen Energie geschehen wird, die unsinnigerweise vermehrt durch Elektrofahrzeuge bis zum Gehtnichtmehr verbraucht werden wird, wogegen weder Windräder noch Sonnenpannelfelder genügen werden, um all den Bedarf abzudecken, der immer grösser wird.
Es wird aber auch nicht aufhören mit jenen Verrückten, den Demonstranten, Klimachaoten und Klimaterroristen, die sich mit ihren kriminellen Handlungen für den Umweltschütz breitmachen und mehr Schaden als Nutzen anrichten. Klimakriminelle, die in ihrer Bohnenstrohdummheit nicht wissen und verstehen, dass die Erdlinge durch ihre Riesenmasse von über 9,2 Milliarden Menschen selbst allein durch ihren Atem ungeheuer viel CO_2 erzeugen, wodurch die Welt verpestet wird. Doch daran denkt niemand dieser kriminellen Demonstrationstrottel. Zu Gute zu halten ist ihnen allerdings, dass sie trotz ihres jungen Alters und ihrer Dummheit und Dämlichkeit langsam begreifen, dass den öffentlichen Medien schon sehr lange nicht mehr vertraut werden darf, weil diese nur noch politisch gesteuert werden und Lügen über Lügen veröffentlichen und verbreiten und damit die Bevölkerungen betrügen und sie gemäss den Politikerwünschen regelrecht dressieren.
Mit der Dummheit und Dämlichkeit des Gros der Bevölkerungen rechnen alle Hohen der Religionisten, nämlich dass die Erdlinge lieber gläubig einem imaginären Gott sinnlos zueifern. Und deshalb wird es sein, dass sich nichts bessert. Auch die Dummheit der Regierenden und deren Glauben fordert Unheil heraus, denn ihre Anordnungen sind nicht gut, wenn die Corona-Seuche und ihre Wandelbarkeit wie auch ihre wirkliche Gefährlichkeit betrachtet wird, die bereits über 8 Millionen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschenleben gekostet hat. Wird das gesehen, dann ist es unverständlich, dass bezüglich der Vermeidung der Ansteckung durch die Seuche derart lasche Verordnungen erlassen werden. Lasst ihr euch von der FIGU aber nicht irreführen, denn ihr könnt euch bis zu einem gewissen Grad nur dadurch schützen, indem ihr die notwendigen Massnahmen beachtet und weiterhin FFP2 Atemschutzmasken verwendet, wenn ihr in näheren Kontakt mit Mitmenschen kommt, die nicht in euren direkten Lebensbereich belangen.
Es wird mit der Zeit vergessen werden – wenn sie wirklich beendet wird –, dass die Corona-Seuche existierte, denn sie wird wieder aus dem Kollektivgedächtnis der Menschheit verschwinden, wie das immer geschehen ist seit alters her, wenn Pandemien viele Millionen von Toten forderten. Dies, wie z.B. die Spanische Grippe, die nach irdischen Angaben 50 Millionen Tote, jedoch nach euren Angaben rund 70 Millionen Todesopfer gefordert hat. Diese Spanische Grippe-Seuche, die ja eigentlich aus einer altherkömmlichen Vogelgrippe hervorging, entstand in Kansas in den USA, als durch Wildvögel Hausenten und Haushühner und dann von diesen Menschen angesteckt wurden. Von den USA aus wurde die Seuche dann nach Europa eingeschleppt – wie vieles Böse vielfach jeher von Amerika herkam und noch immer wieder herkommt und sich über die ganze Welt verbreitet, besonders Krieg, mit dem sich Amerika im Hegemoniewahn nicht zurückhält, wie auch jetzt nicht in der Ukraine –, und zwar durch das USA-Militär, das im 2. Weltkrieg mitmischte, der von 1914 bis 1918 dauerte und ebenfalls Millionen Tote forderte. Im weiteren Fall wurde der Irak schon durch die Leaderschaft des Präsidenten Bush der USA und seine Lügen kriegerisch angegriffen, wie später unter ungeheuerlichen Lügen auch durch seinen kriegsverbrecherischen Sohn, was seither zur Folge hat, dass der einst blühende Irak in der Anarchie und im Chaos versinkt, was sich besonders in kommender Zeit böse äussern wird.
Das alles aber ist von den Menschen vergessen worden, folglich heute kaum mehr jemand an das ganze Mordszenario und das Seucheninferno denkt. Auch wird folglich vergessen werden, dass Leiden als Corona-Langzeitwirkungen fortbestehen werden, woran schon z.Z. viele Menschen sterben und die Ärzteschaft nicht weiss, welche Leiden zum Tode führen. Es handelt sich dabei nicht um Psycheleiden, wie allgemein angenommen und behauptet wird, sondern um Corona-Langzeitdauerleiden, die nicht bestimmt werden können und die mit über 400 Formen zu berechnen sind. Doch mit der Zeit wird niemand mehr wissen, dass diese Leiden auf die Corona-Seuche zurückführen – wie es ja schon jetzt ist, und zwar, wie gesagt, dies auch bei der holden Ärzteschaft –, dass alles von Langzeitleiden herkommt, eben dass alles der Todesfälle mit den langzeitlichen Wirkungen der Corona-Seuche verbunden ist. Die Seuche, die gegenwärtig scheinbar rapide abflaut, jedoch wahrheitlich sehr schnell mutiert und dieses Jahr weltweit bereits über 1,3 Millionen Tote forderte, wird noch einige Zeit weitergehen und viele Opfer fordern. Und Tatsache ist, dass die Seuche euren genauen plejarischen Angaben und Abklärungen gemäss während der Zeit seit 2019 bis heute weltweit bereits 8,37 Millionen Tote gefordert hat, und zwar entgegen dem, was die Erdlinge behaupten, dass etwa 6,5 Millionen Tote durch die Corona-Seuche zu beklagen seien. Die Corona-Seuche wütet also opfermässig viel schlimmer, als die Mongolen resp. der Gesetzlose, Dschingis Temüdschin Kahn, wie er wirklich hiess, vor etwa 1200 Jahren den Völkermord an den Tanguten beging, dem rund 3,5 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Das erklärte mir damals Sfath, als wir gegen Ende der 1949er Jahre zusammen in Afghanistan und in Indien waren, wo er mich auch ein Minarett sehen liess – der Ort hiess wohl Dzam oder Dzamm oder so –, dann auch der Qutb Minar und den Ironpillar in Indien, was ich dann später mehrmals wieder sah, als ich an der Gurgoanroad im Ashoka Ashram bei Mehrauli wohnte, wo ich Pobol Cheng kennenlernte, die damals noch ein Kind war, dann mit dem Onkel und ihrem Bruder nach den USA auswanderte und dann bei der UNO eine Abgeordnete wurde. Damals wurde ich oft im Ashram in aller Offenheit von Asket besucht, folglich ich mit ihr zusammen gesehen wurde, wenn ich mit ihr im Gelände herumspazierte, was Pobol nie vergessen konnte. Auch erinnere ich mich, dass ich einmal während des Monsuns – der übrigens in Zukunft durch den Klimawandel ungeheuer stärker und in allen Monsunländern viele Todesopfer fordern wird – eine Kobra gefangen habe, die mich angreifen wollte, die ich dann jedoch in einem Einmachglas mit Spiritus konserviert und mit in die Schweiz genommen habe. Diese habe ich dann meiner Freundin Heidi Näf verschenkt, als sie in Zürich im Hauptbahnhof Telephonistin war. Wir trafen uns immer dann, wenn ich wieder einmal in der Schweiz war und ich auch ihre Eltern besuchte. Nun, was ich aber eigentlich sagen wollte, das bezieht auf die Zukunft, die ich weitgehend schon aus den Zukunftsreisen mit Sfath kenne und weiss, dass …

Ptaah Das solltest du aber verschweigen, wenn du …

Billy … natürlich, ich sage es ja nur dir.

Ptaah Es wäre wirklich nicht gut, wenn …

Billy Du machst dir zu früh Sorgen, denn ich weiss, was ich zu tun habe. Schon Sfath erklärte mir, warum ich gewisse Dinge verschweigen soll, auch wenn mir dies manchmal schwerfällt, weil …

Ptaah Das kann ich verstehen, denn es muss tatsächlich nicht leicht sein zu schweigen, wenn man weiss, dass sich etwas ergeben wird, das Unheil bringt und nichts dagegen getan werden kann.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist leider so, und das gibt zu nagen, und zwar besonders dann, wenn man weiss, dass das Übel durch das Anwenden von Logik, Verstand und Vernunft vermieden werden könnte. Aber es ist so, dass das Gros der Erdlinge lieber an einen Unsinn glaubt, wie an einen imaginären Gott, sich folglich nicht nach der Wahrheit ausrichtet und gemäss dem Wahnglauben Schaden erleidet, anstatt eben durch die Wahrheit und von ihr zu profitieren. Leider gibt es nur wenige Menschen auf der Erde, die voll auf die Wahrheit vertrauen und dadurch profitieren, wie z.B. auf die Natur, die sehr viele Heilmittel gegen Krankheiten und Schmerzen usw. liefert, worauf der Mensch wirklich vertrauen und sie erfolgreich nutzen und sogar zu einem gängigen Medikament und weltweit dem Menschen zugänglich machen kann. Dies, wie z.B. die ‹Weidenrinde›, die je nach dem Metabolismus des Menschen Wunder wirken kann, wie gegen Schmerzen und gar Migräne. Die Weidenrinde ist heute ja als Kapseln käuflich zu erwerben, und weiter ist übrigens diese der Hauptbestandteil von Aspirin, das nebst der Schmerzstillung auch noch andere Wirkungen zeitigt, wie z.B. gegen Fieber sowie für Blutverdünnung usw. Aber gerade was die Migräne betrifft, so wirken die Weidenrinde-Kapseln bei vielen Menschen derart gut, dass sie sich praktisch endgültig von den Migräneschmerzen befreien können. Leider wird das von der Ärzteschaft den Patienten verschwiegen und diese mit anderen und teuren Medikamenten lebenslang traktiert, weil viel Geld mit anderen und nutzlosen Mitteln verdient wird. Dies anstatt dessen, dass Weidenrindekapseln und drei andere – Teufelskralle-Kapseln, Weihrauch-Kapseln und VegAstin-Kapseln – als weitere notwendige natürliche Naturheilmittel verschrieben werden.

Ptaah Das entspricht leider der Wahrheit, doch du wirst nicht ankommen gegen die medizinisch Gebildeten, folgedem es wohl besser ist zu schweigen. Aber jetzt will ich noch dies zur Sprache bringen …

Billy Da habe ich aber noch einige Frage, aber es ist wohl besser, dass ich diese bei deinem nächsten Besuch vorbringe.

Ptaah Das wäre gut, denn das folgende Gespräch wird etwas lange dauern, wenn du noch die Zeit dafür aufbringen willst?

Billy Das ist sicher kein Problem, doch es ist noch zu sagen, wenn ich nochmals auf die Bäume zu sprechen kommen will, dass von Quetzal bestimmte Bäume genannt werden sollten, die wir hier pflanzen sollen, weil das Klima immer trockener wird und Bäume gepflanzt werden sollen, die auf die Trockenheit gut reagieren.

Ptaah Dazu werde ich ihn befragen, doch jetzt …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzwanzigster Kontakt

Donnerstag, 8. September 2022 8.57 h

Billy Ptaah, sei gegrüsst und willkommen, mein Freund.

Ptaah Es ist unerfreulich, was geschehen ist, aber sei auch gegrüsst, Eduard. Was genau geschehen ist, das haben wir natürlich sofort abgeklärt, und das was sich ergeben hat.

Billy Deswegen habe ich ja auch Florena gerufen und gehofft, dass ihr der Sache auf den Grund geht. Es war nun das 25. Mal, dass versucht wurde, mich ins Jenseits zu befördern, diesmal im Beisein von 2 Leuten, nämlich Mariann und Willem. Wir sassen bereits 3/4 Stunden vor dem Haus und unterhielten uns, als plötzlich um 14.25 h ein Schuss oberhalb des Hausbungerts fiel, worauf natürlich blitzartig die zahlreichen Vögel verschwanden, die an den Futterstellen waren und die erst nach mehr als einer Stunde wieder an ihre Futterplätze zurückkamen. Schnell rannte ich die Bungerttreppe hoch und wollte das Tor zum Wanderweg öffnen, weil ich jemand davonrennen hörte und ihn zur Rede stellen wollte. Doch das Tor war verschlossen, weil ein ‹Schlöiling› das Schloss zugeschraubt hatte, folglich ich nur noch sehen konnte, wie ein Mann davonrannte, der auf der rechten Schulter eine kleine etwa 1 Meter grosse Bockleiter trug, in der linken Hand jedoch ein Flobertgewehr hatte. Offenbar benutze er die kleine Bockleiter, um über die hohe Abdeckung des Sichtschutzes sehen zu können, die verhindert, dass man auf den Hauseingang hinuntersehen kann. Natürlich war mir schnell klar, dass ein andermal versucht wurde, mir das Lebenslicht auszublasen, weshalb Willem und ich dann nach einem Einschussloch suchten, jedoch nichts finden konnten. Vermutlich ist das Geschoss abgezwitschert, weil es vermutlich durch die Äste und Blätter des Sichtschutzhages abgelenkt wurde und anderswohin zischte als zu uns herunter, wo es mich, Willem oder Mariann hätte treffen können.

Ptaah Das war glücklicherweise nicht der Fall, wie wir durch eine Rückschau feststellen konnten. Das Projektil konnte nicht durch die Äste und Blätter abgelenkt werden, denn als der Schuss sich löste, fuhr dieser himmelwärts und nicht durch das Dickicht des Sichthindernisses. Offensichtlich suchte der Mann mit einer kurzen zweiteiligen Selbststandleiter eine Position und Durchsicht zum Haus hinunter zu erlangen, um auf dich schiessen zu können, wodurch auch Willem und Mariann gefährdet worden wären, weil sie von der Sicht des Schützen aus in der Schusslinie gewesen sind, der zudem nicht allein war. Er war mit einem anderen Mann zusammen, der jedoch oberhalb der Treppe zur Kanzel, wie du sie nennst, Wache hielt. Der Schütze jedoch, der die kurze Leiter bestieg und auf dich schiessen wollte, glitt auf dieser aus und fuchtelte daher mit dem Gewehr heftig in der Luft hin und her, wobei sich der Schuss löste und hochhinaus wegfuhr. Dann stürzte der Mann zu Boden, rappelte sich schnell wieder auf, nahm die kleine Leiter sowie das Gewehr und rannte davon, um am Ende des Kanzelgartens schnell hochzusteigen und zusammen mit dem andern Mann über die Kanzel wegzurennen. Beide zwängten sich am oberen Kanzelende durch den Bewuchs, rannten über die hintere Kanzel davon und verschwanden im Wald. Wohin die beiden allerdings weiterflüchteten, das eruierten wird nicht.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Daher suchten wir vergebens nach einem Einschlag. Dass der Schuss in den Himmel ging, das zogen wir nicht in Betracht, das Suchen in der Höhe wäre ja sowieso zwecklos gewesen. Dann hat sich ja ein andermal alles glücklich so ergeben, dass nichts weiter passiert ist.

Ptaah Das soll auch so bleiben, weshalb du so oder so vorsichtig sein sollst. Der Hass gegen dich, der sich schon seit deiner Jugend durch dein ganzes Leben zieht und Anschläge gegen dich hervorrief, weil du bezüglich des religiösen Glaubens der Erdenmenschen die Wahrheit verkündest, wird nie enden, und zwar auch dann nicht, wenn du nicht mehr sein wirst.

Billy Das bin ich, vorsichtig meine ich, doch trotz aller Vorsicht kann etwas geschehen – man weiss ja nie. Auch das warnende Gefühl war diesmal nur schwach und also nicht stark ausgeprägt, vielleicht eben deshalb, weil der Schuss in den Himmel ging.

Ptaah Das mag sein. Jedenfalls ist Vorsicht für dich geboten, auch für jene, welche um dich sind, denn auch wenn diese Personen unseres Wissens nicht attackiert werden sollen, sondern du, ist die Gefahr gegeben, dass sie ungewollt in Mitleidenschaft gezogen werden.

Billy Das kann tatsächlich möglich sein, aber eben dann ungewollt, wie du sagst. Jedenfalls ist bisher alles gutgegangen, so auch die anderen keinen Schaden erlitten, die direkt in solche Anschläge involviert wurden, folglich auch nichts mehr darüber zu reden ist. Auch rege ich mich deswegen nicht auf, dass versucht wird, mich aus der Welt zu schaffen. Sage mir lieber, was Quetzal gesagt hat bezüglich der Bäume, die wir pflanzen sollen bezüglich der Klimaveränderung, die sich immer mehr bemerkbar macht und Menschenleben fordert. Meinerseits denke ich u.a. an den französischen Ahornbaum sowie an Feldahorn der Sorte ‹Elsrijk›. Doch welche Bäume brauchen nach Quetzals Rat am wenigsten Wasser?

Ptaah Mit wenig Wasserbedarf nennt er folgende Bäume, die er ratgebend für euch vorschlägt, wie ich sie hier auf der Liste habe:

Hier steht, dass ich dir die Zirbelkiefern, Pinus cembra, resp. Arven nennen soll. Ausserdem beinhaltet diese Liste noch folgendes Nennenswerte:

Hagebuche (Carpinus betulus)
Bergahorn (Acer pseudoplatanus)
Hängebirke (Betula pendula)
Sauerkirsche (Prunus cerasus)
Feldahorn (Acer campestre)
Lärche (Larix)
Echte Walnuss (Juglans regia)
usw.

Klimabäume nennt er folgende, die gut mit extremer Hitze und Trockenheit klarkommen:

Lampionbaum (Koelreuteria paniculata)
Trompetenbaum (Catalpa bignonioides)
Zürgelbaum (Celtis australis)
usw.

Für die Zukunft nennt er für euren Wald folgende Gastpflanzen: (Anm. Billy: Gastpflanzen = Gebietsfremde; Invasive resp. Eingeführte; Eingeschleppte; oder natürlich Eingewanderte)

Roteiche (Quercus rubra)
Grosse Küstentanne (Abies grandis)
Japanische Lärche (Larix kaempferi)
und Hybridlärche: Kreuzung Europäische Lärche (Larix decidua) und Japanische Lärche (Larix kaempferi)
Robinie (Robinia pseudoacacia)
usw.

Invasive Pflanzenarten bedeuten eine Bereicherung der Natur, so haben viele Pflanzen der traditionellen invasiven Gattungen und Arten entgegen gegensätzlichen Einschätzungen falschdenkender Erdenmenschen durch falsch orientierte invasivfeindliche Interessengruppen gemäss unseren seit Jahrtausenden errungenen Erfahrungen je nach Pflanzenart immer eine Bereicherung der jeweiligen Natur gebracht und so eine volle Berechtigung der Invasivierung. Eine Ausweitung des

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Anbaus invasiver Pflanzen aller Gattungen und Arten bedarf nicht einer sorgfältigen Abwägung aller Vor- und Nachteile, denn diese sind naturmässig gegeben, und zwar sowohl bei sogenannten einheimischen und der Gegend von Grund auf angepassten Pflanzengattungen und Pflanzenarten, wie auch bei Pflanzengattungen und Pflanzenarten invasiver Formen. Zu achten ist dabei jedoch auf Gattungen und Arten, die von Grund auf aufschwemmend resp. schwellend und also wuchernd sind, die gegenüber anderen Pflanzen verhaltend resp. unterdrückend sind und sich in der Natur aggressiv gegenüber anderen Pflanzengewächsen verhalten. Dies sind jedoch sehr, sehr wenige, und vor allem nicht der Grossteil jener, die vor irdischen invasivfeindlichen Fanatikern und dementsprechenden Interessengruppen verunglimpft, also als artenverdrängend, die einheimische Pflanzenwelt unterdrückend und als wuchernd eingestuft und verunglimpft werden. Unseren genauen Forschungen entsprechend, sind prozentmässig gesehen sehr wenige der bis anhin eingeführten, unabsichtlich eingeschleppten sowie natürlich eingewanderten Pflanzenarten wuchernd und heimische Gattungen und Arten verdrängend. Diese effectiv sehr wenigen Gattungen und Arten von Moosen bis zu Bäumen betrifft derart wenige, dass diesen Gewächsen durch Achtsamkeit mit Leichtigkeit durch gezielte Ausrottung begegnet und Schaden an der heimischen Flora vermieden werden kann.

Billy Das erklärte mir schon dein Vater Sfath, weil ich mich schon als Knabe sehr für die Natur und deren Fauna und Flora interessierte, was ihn und auch meine Lehrer dazu veranlasste, mich in der Naturkunde zu fördern. Daher lernte ich sehr viel bezüglich der Gastpflanzengattungen und Gastpflanzenarten, natürlich auch derbezüglich, dass schon damals Wahnbefallene resp. ‹Naturkundler› waren, die alles, was invasive Pflanzen aller Gattungen und Arten betraf, verteufelten und ausrotten wollten, weil sie eben gebietsfremd waren. Doch dazu lernte ich, dass jede Gattung und Art von invasiven Pflanzen niemals für einheimische Gattungen und Arten schädlich sein können, wenn sie in der freien Natur schadlos und also nicht wuchernd wachsen und gedeihen können. Dazu lernte ich, dass invasive und also fremdländische Pflanzen aller Gattungen und Arten im Laufe der Jahrtausende und Jahrzehntausende sich naturgemäss von ihren angestammten Siedlungsgebieten entfernen und planetenweit anderswo Fuss fassen und also neuen Lebensraum erobern. Invasive und auch einheimische Pflanzengattungen und Pflanzenarten verändern sich zudem auch in ihrer Lebensweise resp. in Hinblick auf ihre Ernährung, Bewegung und Gesundheit usw. Dies ergibt sich auch beim Menschen, bei den Tieren, dem Getier und allen anderen Gattungen und Arten der Lebensformen, die sich den jeweiligen neuen Lebensverhältnissen der sich stetig verändernden Umgebung anpassen. Und dies geschieht auf krasse Weise auch gegenwärtig durch die Atmosphäre und den Klimawandel, durch deren Auswirkungen sich gesamthaft auf der ganzen Erde alle Lebensformen in irgendeiner Art und Weise wandeln und verändern, was allerdings von den ‹schlauen› Wissenschaftlern noch nicht erkannt wurde, sondern erst dann erkannt und festgestellt wird, wenn sie sich einmal Gedanken darum machen, wie in Wirklichkeit und Wahrheit das Leben der Natur wirklich arbeitet. Das führt dann auch dazu, dass die Wahnbefallenen bezüglich all den invasiven Gattungen und Arten von Pflanzen, Tieren, Getier und allen anderen Lebensformen, die sie bekämpfen, eines Besseren belehrt werden – insofern sie gescheiter, und damit verständiger und vernünftiger werden.
Das Invasive der Natur und deren Fauna und Flora zu bekämpfen ist nicht natürlich und soll nicht bekämpft werden, weil sich alles mit der Zeit natürlich wandelt und so auch Pflanzengattungen und Pflanzenarten, wie auch Gattungen und Arten der Tiere, des Getiers und der sonstigen Lebewesen – auch der Mensch – sich neuen Lebensverhältnissen anpassen und sich also verändern. Teils braucht es dazu Hunderte oder Tausende oder gar Millionen von Jahren, was eigentlich besonders jene der ‹schlauen› Wissenschaftler wissen und das unwissende Volk belehren sollten, die sich mit der Materie des ewigen Wandels und der Erneuerung der gesamten Lebensformen sowie der Atmosphäre und des Klimas sowie der Gestirne, der Planeten und des Universums beschäftigen.

Ptaah Da verlangst du zuviel, denn die allermeisten Erdenmenschen, besonderes jene, welche Titel ihres Berufes führen, sind borniert und der falschen Meinung, dass sie Koryphäen seien, also dass sie bezüglich ihres Wissensgebietes aussergewöhnliche Fähigkeiten aufweisen würden. Viele ihrer diesbezüglich eingebildeten Fähigkeiten sind in der Regel wirklich unvollständig und sehr mangelhaft und beruhen nur auf Annahmen und also auf Vermutungen, die oft erst nach Jahren, Jahrzehnten oder Jahrhunderten revidiert werden.

Billy Das weiss ich und habe es Zeit meines Lebens oftmals am Weltgeschehen gesehen, miterlebt und vorauswissend erfahren, dass alles sehr viel anders kommen wird, als sich die Erdlinge dies vorstellen. Allein die krasse Überbevölkerung wird eine derartig gewaltige Veränderung bringen, die sich niemand der ganzen Erdbevölkerung vorstellen kann. Und was den Klimawandel anbetrifft, der viele Gastpflanzen und Gasttiere, Gastgetier und Gastlebensformen anderer Gattungen und Arten bringen wird, das können sich die Wahnbefallenen, die sich gegen das Invasive verwehren, nie und nimmer vorstellen.
Der sich vollziehende Klimawandel wirft die Notwendigkeit auf, dass neue invasive Pflanzengattungen und Pflanzenarten nun bewusst angebaut werden sollen, denn die zu erwartenden Veränderungen, die bereits auftreten und an die sich seit längerer Zeit invasive Gattungen und Arten bereits angepasst haben und neuerdings vermehrt anpassen, lassen den Gedanken zu, dass es nun dringend bewusst getan werden soll. Aufgrund der nach wie vor falschen Prognosen von wahnbesessenen Fanatikern, die invasive Pflanzen verteufeln, muss man warnen. Standortsgemässe Mischbestände, die sich an der gegenwärtigen und an der vermuteten zukünftigen natürlichen Waldgesellschaft orientieren, bieten eine risikoarme

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ausgangslage. Besonders der Erhalt der Fichte bedarf heute der Aufmerksamkeit, denn es handelt sich dabei um einen Baum, der an diversen Standorten bereits erheblicher Anstrengungen bedarf, um ihn noch weiter gedeihen zu lassen. Der Klimawandel macht diesem Baum bereits grosse Probleme, z.B. bei der Zunahme der Sommertrockenheit, die sich immer mehr verschärft. Wird der Anbau von invasiven Bäumen deshalb in Erwägung gezogen, muss die Anbaueignung der jeweiligen Gattung oder Art und auch deren Herkunft beachtet werden. Geboten ist überdies eine sorgfältige Zielabwägung zwischen Nutzungspotentialen, Nebeneffekten sowie Schutzzielen, wie z.B. eine Abschätzung des Invasionspotentials, womit ich sagen will, dass nicht unerwünschte Vegetationsveränderungen in Erscheinung treten können.
Und was bezüglich invasiver Bäume zu sagen ist, das bezieht sich auf folgendes: Besonders die Waldbaukonzepte, die auf einer standortgerechten Baumartenwahl basieren, wären eine Notwendigkeit, um diskutiert zu werden, denn eine angemessene Beteiligung von möglichst guten invasiven Baumbeständen würde wirtschaftliche Ansprüche und die Ziele des Naturschutzes gleichermassen erfüllen. Die wichtigsten Baumarten wären aufzulisten, und darüber hinaus gibt es in geringem Umfang in Europa schon Anbauten von Küsten- und Edeltannen (*Abies grandis, A. procera*), Lebensbäumen (*Thuja plicata*), Hemlockstannen (*Tsuga spec.*), Schwarznussbäumen (*Juglans nigra*), wie auch Balsampappeln und Pappelhybriden (*Populus* spec.). Die Baumgattung oder Baumart muss allerdings an den Boden und an das gegenwärtige und zukünftige Klima angepasst sein und sollte den Standort zugetan bekommen, der zum Wachsen und Gedeihen notwendig ist, wie das jegliche andere Pflanze auch bedarf. Geschieht dies nicht oder sind andere Pflanzen da, die Fremdlinge abwehren, dann entsteht ein Konkurrenzkampf.
Eine wirtschaftliche Rolle spielen gegenwärtig die invasiven Bäume Douglasie und Strobe, die nach mehr als 100 Jahren nach der Einführung den Anbau und die Möglichkeiten und Risiken der Douglasie realistisch abschätzen lassen. Der Baum Douglasie verjüngt sich im Wald generativ über Samen, doch die Verjüngung des Baumes lässt die Konkurrenzverhältnisse zwischen den andersgattigen und andersartigen Baumarten mit waldbaulichen Mitteln gut steuern. Die Bedenken der Wahnbesessenen bezüglich Invasivfeindlichkeit und Naturschutz im Hinblick auf Auswirkungen für die heimische~~n~~ Baum- und sonstige Pflanzenwelt, die Tiere, Getier und sonstigen Lebewesen, sind unbedenklich, und ausserdem wandeln sie sich zwangsläufig und passen sich folglich an. Es ist Tatsache, dass die Douglasie bereits in gewissem Umfang an der Bestockung des Baumbestandes in Europa beteiligt ist. Gebietsfremde Baumarten finden sich ferner auch bereits in städtischen Bereichen, in Parks, Gärten und in Baumpflanzungen an Verkehrswegen usw. Schnellwachsende Baumarten z.B. nehmen bereits eine Sonderstellung ein, wobei besonders die Baumanbauung zur Biomasseerzeugung für Energiegewinnung in den Vordergrund tritt, insbesondere für Heizzwecke. Es kann diesbezüglich gar von ‹Energiewäldern› gesprochen werden, wobei meist Balsampappeln und Pappelhybriden für diesen Zweck angebaut werden.
Ziele und Werte invasiver Bäume sind zur gegenwärtigen Zeit zwar noch zu definieren, und zwar ob eine invasive Baumart vielleicht doch Schäden verursachen und aggressiv für heimische Pflanzengesellschaften werden kann, oder ob noch Ökosysteme bedroht werden können, doch die Ausbreitungseffizienz einer Gattung oder Art, die sich infolge der menschlichen Vermittlung in einem Gebiet etabliert, entscheidet grundlegend, ob sich die Gattung oder Art vermehren und weiter ausbreiten kann oder nicht. Hierzu sind in der Regel die Vögel und der Wind gefragt, denn diese sind für den Transport vieler Samen über weite Strecken zuständig, wie z.B. im Falle der Roteiche durch den Eichelhäher.
Ob nun eine Gattung oder Art eines Baumes oder sonst einer Pflanze unter Umständen schädigend auf einheimische Bäume oder sonstige Pflanzen wirkt oder gar ausser Kontrolle gerät, so hängt das insbesonders von der Konkurrenzkraft und vom Wachstum der entsprechenden Individuen ab, wie jedoch auch davon, ob es den einheimischen Bäumen oder sonstigen Pflanzen gelingt, eine Dominanz gegenüber den invasiven Pflanzen zu gewinnen. Das jedoch ist nicht die Tagesordnung, denn normalerweise regelt die Natur das Ganze derart, dass alles friedlich und anpassend vor sich geht. Ist das in seltenen Fällen nicht so, dann erfolgt dasselbe wie bei anderen Lebewesen.

Hierzu findet sich das gleiche Vorgehen wie beim Menschen, bei den Tieren, dem Getier und sonstigen Lebewesen, denn sie alle wollen oder müssen sich gegen andere behaupten, die in ihren Lebensbereich eindringen. Entweder siegen oder versagen sie; so kommt es, wenn sie sich behaupten, dann gleichen sie sich an, doch wenn sie versagen, dann ziehen sie den Finkenstrich und lassen sich verdrängen.

Vielfach wird zum Schaden von invasiven Neophyten und der heimischen Pflanzengattungen und Pflanzenarten die Bedeutung der standörtlichen Bedingungen und Gegebenheiten der Ökosysteme unterschätzt. So erscheinen z.B. in Wäldern häufig krautige Neophyten an gewissen Standorten, die ungeeignet sind für gewisse Baumgattungen oder Baumarten. Es werden nur selten einheimische Pflanzengesellschaften bedrängt, jedoch sollte zur Kontrolle der einzelnen Gattungen und Arten erforderlicherweise geprüft werden, welche Wichtigkeiten zu beachten sind, wenn Standortsveränderungen stattfinden. Neue Pflanzeninvasionen bedingen die Notwendigkeit einer integrierenden sorgfältigen Abklärung der wechselseitigen Beziehungen zwischen den Eigenschaften einer Pflanzengattung oder Pflanzenart und dem betreffenden Ökosystem. Besonders betrifft dies Bäume, wie z.B. die spätblühende Traubenkirsche oder die Robinie, dann ist zu verstehen, dass diese Bäume Pioniereigenschaften aufweisen, denn sie produzieren schon in jungen Jahren Samen, die von Tieren verbreitet werden. Über mehrere Jahre bleiben deren Samen im Boden lebensfähig liegen, folglich so eine dauerhafte Samenbank aufgebaut wird, während diese Bäume zudem Stockausschläge und eine Wurzelbrut befähigen. Die Jungpflanzen benötigen allerdings viel Licht, wenn sie wachsen und gedeihen sollen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Interessanterweise, so erinnere ich mich an Sfaths Belehrung, tritt die vegetative Vermehrung bei Pflanzen unter ungünstigen Lebensbedingungen in den Vordergrund, und zwar z.B. an den Grenzen ihres natürlichen Wachstumsgebietes, wie auch bei der Besiedelung von Grenzgebieten. Dies ermöglicht den Pflanzen ein Ausbreiten und Bleiben am jeweiligen Standort. Diverse Pflanzen reagieren auf Abschneiden und Verletzungen mit Ersatztriebbildungen und verstärktem klonalem Wachstum. Wird z.B. der Robinienbaum genommen, dann besitzt dieser eine Symbiose mit Rhizobium-Bakterien und zudem die Fähigkeit, Luftstickstoff zu binden. Dies ermöglicht dem Baum selbst auf einem kargen Bodengrund ein rasches Wachstum, was aber zu unerwünschten Vegetationsveränderungen des Untergrundes führt. Das alles an Erklärungen führt aber ins Endlose, weshalb ich besser davon nicht weiterrede und dich einmal offen danach frage, wie ihr es eigentlich haltet mit Alkohol, Drogen und Giften? Mit diesen haben wir auf der Erde ja allerhand Schwierigkeiten.

Ptaah Wir haben mit diesen Stoffen nichts zu tun, folglich kennen wir solcherart Probleme nicht, wie sie auf der Erde vorherrschen.

Billy Dann etwas anderes: Mit Sfath konnte ich fern von der Erde einmal beobachten, als sich sehr fern im Materiegürtel ein Gammablitz ergab. Sfath erklärte mir dazu, dass sich dabei Ähnliches wiederhole wie bei der Erschaffung des Universums aus dem Nihilo, also dem ‹Absolutes Nichts›. Hier sei es aber das, dass sich Materie zu einem ungeheuer gewaltigen Energiekomplex ansammle, der zahllose Sonnen und Planeten usw. ‹verschlucke› und dadurch immer energiereicher und gigantischer werde. Das Ganze werde zu einem Riesengebilde, das immer mehr und mehr Energie in sich speichere, eben dadurch, dass es Sonnen und Planeten usw. ‹verschlucke›, und zwar bis es derart überlastet sei, dass es explodiere, was dann eben einen Gammablitz erzeuge. Dieser Blitz sei aber in seiner Form nichts anderes als sich neubildende Materie, aus der im Lauf von Jahrmilliarden neue Gestirne resp. Sonnen und auch Planeten usw. entstünden. Diese Riesengebilde, so sagte er damals, würden zukünftig ‹Schwarzes Loch› genannt, wenn sie durch ‹Sternengucker› entdeckt würden.

Ptaah Das entspricht dem, was unsere Völker schon seit Jahrmillionen wissen und mein Vater dir erklärte, weil du viel Wissen und Verantwortung zu erlernen und zu verstehen hattest. Und wenn ich schon dabei bin, die Verantwortung und das Wissen zu erwähnen, dann will ich die wertige Ansicht unseres Volkes nennen, das mich ersucht hat, dir das zu sagen was es mir aufgetragen hat. Wenn ich in kurzer Weise alles sagen will, dann ist alles in folgende Worte zu fassen: Die Politiker dürften nicht länger als 1 Jahr ihres Amtes walten, wonach sie dieses verlassen und durch andere abgelöst werden müssten. Allein schon dies würde verhindern, dass solcherlei kriminelle Entschlüsse gefasst und durchgesetzt werden, wie es in der Schweiz durch die Staatsführenden in Form der unbedachten und verantwortungslosen Schadenzufügung bezüglich der Neutralität geschehen ist. Dies konnte geschehen, weil unfähige Personen die Führung des Staates innehaben, die keinerlei Bildung bezüglich der Staatsführung und der Effectivität der Neutralität genossen haben und also nicht wissen, dass diese keinerlei Abweichungen beinhaltet. Auch das Vorpreschen dessen, dass eine Neutralität eine friedliche militärische Zusammenarbeit und Manövertätigkeit mit einer fremden Militärmacht ermögliche und gerechtfertigt sei, wie in Anbetracht der NATO, entspricht nicht nur einem Missverstehen und Unwissen bezüglich der Neutralität, sondern einem Wahn des Machtführenwollens und der Verantwortungslosigkeit ohnegleichen. Meinerseits habe ich dazu noch zu erwähnen, dass das Gros der Staatsführenden der Schweiz offensichtlich nichts aus seinen begangenen Fehlern lernt und nicht sucht, das Fehlerhafte zu beheben, folglich es den angerichteten Schaden durch ein Bessermachen nicht berichtigt, sondern im gleichen Rahmen des Schadenanrichtens weiterfährt. Dies wäre bei uns, wie wohl in anderen Staaten, wo Rechtschaffenheit herrscht, nicht möglich. Dass ausgerechnet in deinem Heimatland, der Schweiz, Verantwortungsloses durch die unlauteren und auch kriminellen Machenschaften gewisser Staatsführender geschehen kann und noch fälschlich und dumm gerechtfertigt wird, das ist nicht mehr zu verstehen.

Billy Was soll man tun, wenn Unfähige, Selbstsüchtige und Grössenwahnsinnige in der Regierung das Zepter schwingen, die wahrlich nichts taugen und frech das Wohl des Landes zerstören. Leider ist die schwere Verletzung der Neutralität der Schweiz nicht nur bei einer unfähigen Regierungsperson auf deren Mist gewachsen, sondern auf den Misthaufen all jener im Bundesrat, Nationalrat und Ständerat ihres Amtes unfähigen Elemente. Diese sich als Schweizer und Schweizerinnen ausgebenden Hornochsen und Kühe sind jedoch in Wirklichkeit blöde, idiotische und böse Landesverräter, die nicht in ihren Positionen sein dürfen, sondern hinter Schloss und Riegel oder ins Irrenhaus gehören.

Ptaah Du erkennst deren Verhalten richtig, doch auch das wird ein Grund mehr dafür sein, dass du gehasst wirst, so es also nicht nur bei den Angehörigen der Religionsgläubigen der Sektierer bleiben wird, die dich hassen und dir nach dem Leben trachten.

Billy Das ist mir bewusst, doch das stört mich nicht, denn ich habe meine Ansicht nicht zu verbergen. Was mich jetzt aber immer noch interessiert, das bezieht sich auf die Corona-Seuche. Diese ist gegenwärtig ja im Absinken, doch sie geht ja weiter und fordert noch Opfer; doch wie steht es damit, dass man von China her nicht viel hört, denn da wird doch einfach alles verschwiegen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Darüber zu reden ist müssig, denn es wird wirklich alles verschwiegen, obwohl sehr viele Opfer zu beklagen sind.

Billy Also wie üblich, auch bezüglich der ‹gelben Gefahr›, die neuerlich wieder in Betracht gezogen werden muss, weil die Fehlbaren der USA gefährlich sticheln und mit Taiwan etwas provozieren wollen, wie sie es ja auch in der Ukraine zusammen mit ihrem Lakai Selensky tun, auf den die Dummen verschiedener Regierungen und teils auch Bevölkerungen anderer Länder hören, die schwere Waffen an ihn liefern, die er durch seine Armee nutzt und dabei die Pläne der Hegemonie der USA unterstützt. Er ist so dumm und dämlich wie seine Befürworter, die allesamt nicht denken und nicht nachvollziehen können, was Amerika und dessen Schattenregierung eigentlich beabsichtigen und tun. Leidig ist das Ganze für jene Menschen der USA, die anderen Sinnes, rechtschaffen und nicht mit den heimlichen kriegerischen Machenschaften und den Riesengeldausgaben Amerikas für Waffenlieferungen in die Ukraine einverstanden sind, wodurch der Staat USA seine horrenden Schulden immer mehr in die Höhe treibt. Schulden, die wieder abgetragen werden müssen, wofür immer horrendere Steuern bezahlt werden müssen, und dies ausgerechnet von Steuerzahlenden, die nichts mit dem zu tun haben wollen, wofür Amerika in seinem Hegemoniewahn Unmengen an Dollars für Waffen an den USA-Lakai und Kriegsverbrecher in der Ukraine verblödet, der durch seinen Wahn den Krieg in die Länge zieht.
Wegen der ‹gelben Gefahr›, wie das früher oft genannt wurde, wenn von China die Rede war, so hat sich alles geändert seit Mao tot ist. Er war ja ein Mörder sondergleichen, weshalb er gerne auf den Plan von … … einstieg, als dieser ihm seinen Plan offenbarte, Amerikas Bevölkerung durch eine im Labor erzeugte Seuche auszurotten. Dazu erinnere ich mich noch sehr genau an Maos Greueltatenbefehle, deren Auswirkungen ich zusammen mit Asket sehen konnte, als er in den 1960er Jahren die Kulturrevolution anordnete. Mehr als 40 Millionen Menschen fielen damals der Revolution zum Opfer, wovon zahllose durch ihre Mörder gefressen wurden. Mao selbst ordnete an, dass die Leichen nicht einfach verscharrt wurden, sondern ausgeschlachtet und deren Fleisch gekocht und von den Menschen gefressen wurde, um der Hungersnot entgegenzuwirken, die zur Zeit der Revolution und Gegenrevolution entstand. Massenweise Hinrichtungen erfolgten allein schon deshalb, wenn ein Mensch ein böses Wort gegen Mao verlauten liess. Freunde verrieten deshalb Freunde, Kinder ihre Eltern und Eltern ihre Kinder, wobei dann die Verratenen standrechtlich erschossen oder totgeschlagen, ausgeschlachtet, gekocht und gefressen wurden. Mit Asket zusammen sah ich Massenhinrichtungen und Greueltaten sondergleichen, die mir nie mehr aus dem Sinn gehen.

Ptaah Leider war es damals so. Alles kenne ich nur aus Erzählungen von Asket, doch daher weiss ich, dass es grauenvoll gewesen sein muss.

Billy Ja, so kann man es sagen. Aber jetzt will ich nicht mehr darüber sprechen, denn jetzt fällt etwas an, was sich eben zutrug. Da sind ja noch die IAEA-Kontrolleure im Atomkraftwerk gewesen, im Saporischschja in der Ukraine, doch was ist eigentlich von diesen Kontrolleuren zu halten?

Ptaah Alle diese Personen sind leider durch die Antipropaganda gegen Russland beeinflusst, so sie also meinungsgemäss keine Neutralstellung einnahmen. Dies hatte allerdings keinen Einfluss bezüglich ihrer Kontrollarbeiten.

Billy Das konnte ja nicht anders sein; ich denke an die Beeinflussung durch den weitverbreiteten Hass gegen Russland, der wohl nirgendwo einen Halt macht. Aber wieder etwas anderes: Mit Sfath sah ich einmal eine Monsterwelle im Pazifik; die reissen ja Riesenfrachter in die Tiefen der Meere, wenn sie einfach über diese hinwegrollen. Das Riesending war 38 Meter hoch, wie dein Vater sagte. Da wollte ich schon lange fragen, ob denn bei euch auf Erra auch solche Wassermonster auf den Meeren vorkommen?

Ptaah Das ist so.

Billy Sfath erklärte, dass planetarische Erdinnerbewegungen solche Monsterwellen erzeugen würden.

Ptaah Das entspricht der Tatsache, denn innerirdische Bewegungen lassen solche Monsterwellen entstehen, wobei Magma innere Verschiebungen erschafft, die sich vibrierend auf die Wasser der Meere ausbreiten und diese aufwallen lassen.

Billy Dass erklärte auch Sfath so, nebst anderem. Was hat es aber damit auf sich, dass ich bisher vergebens darauf wartete, um die Zeichnungen der Konterfeis zu erhalten, und zwar von Jeremia, Elia und Mohammed?

Ptaah Bermunda wird sich darum bemühen. Sie ist zwar nicht kunstgebildet in dieser Weise, doch sie wird sich bestimmt bemühen, wenn sie wieder zurückkommt und dich besucht.

Billy Ah, dann ist sie also gegenwärtig weg?

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja, auf Erra, wo sie einer Aufgabe zu obliegen hat, was noch einige Zeit dauern wird.

Billy Dann warte ich eben.

Ptaah Gut, doch jetzt muss ich wieder zurück, denn ich werde gerufen.

Billy Schade, denn ich hatte noch etwas, das ich mit dir bereden wollte**.**

Ptaah Bei meinem nächsten Besuch. Dann bis dahin – auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Auf Wiedersehn, Ptaah, auf Wiedersehn, lieber Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundzwanzigster Kontakt — Donnerstag, 15. September 2022 7.47 h

Bermunda Lieber Freund, da bin ich wieder, die Zeit ist mir jedoch lange erschienen in meiner Abwesenheit. Sei aber gegrüsst, Eduard, es ist mir eine sehr grosse Freude, dass ich dich wohlauf sehe. ...

Billy Das ist es auch für mich, sei willkommen, Bermunda, und sei ebenfalls gegrüsst ...

Bermunda Es ist seltsam, wenn ich weg bin, dann vermisse ich dich und die Unterhaltung mit dir. Dies aber ergeht nicht nur mir so, denn Quetzal und Ptaah, Florena und auch Enjana haben mir schon das gleiche gesagt. Es ist wirklich sehr seltsam, du stehst uns allen sehr viel näher als – na ja, ich will sagen, unseren – ach du weisst schon. Es ist einfach so.

Billy Ja, ich verstehe. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass ihr mich in den letzten Monaten so viele Mal besucht habt. Es war ja wirklich auffallend, doch hatten wir immer gute Gespräche, die ich zu gewissen Teilen auch niederschreiben konnte, auch wenn es aussergewöhnlich viele waren.

Bermunda Das war so, denn unsere Unterhaltungen waren ja nicht nur privater Natur. Auch wurde sehr viel bezüglich der Corona-Seuche besprochen, doch Ptaah, Florena, Quetzal und Enjana, wie auch ich, wir haben diesbezüglich darüber gesprochen und befunden, dass wir fortan nicht mehr so oft unsere Themen derart besprechen wollen, dass du diese dann abrufen und niederschreiben sollst. Wir wollen dich wohl weiterhin häufig besuchen und uns mit dir über vieles unterhalten, doch nicht offiziell mit Vorkommnissen, die das Weltgeschehen betreffen, denn wir vermögen nichts an diesem zu verändern – leider. Es sind, wenn wir die Erdenmenschheit betrachten, nur sehr wenige, die sich ernsthaft mit dem beschäftigen, was wir offen und für alle Menschen zugänglich bei unseren Besuchen bei dir an Gesprächen führen, die du dann abrufst und niederschreibst. Unsere diesbezüglichen Abklärungen haben ergeben, dass deine Arbeit nicht nur sehr anstrengend für dich ist, sondern dass sich nur ein sehr geringer Teil der über 9 Milliarden umfassenden Erdenmenschheit dafür interessiert und alles zu seinem persönlichen Nutzen auswertet.

Billy Leider, ja. Aber es sind doch einige tausend, die sich wertvolle Gedanken darüber machen, was wir öffentlich reden resp. was ich niederschreiben und veröffentlichen darf, was auch vielen hilft. Und was ich abrufen, niederschreiben und offen nennen darf von unseren Gesprächen, dafür sind die an allem interessierten Menschen sehr dankbar. Das beweisen mir auch Zuschriften, Telephonanrufe und E-Mails, auch persönliche Gespräche, die zwar sehr, sehr selten sind, weil ich mich damit zurückhalte, doch alles unserer Gespräche und die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› hilft doch vielen Menschen, dass sie zu sich selbst finden und ihr Leben bewältigen können. Irgendwie gehören unsere gemeinsamen Gespräche – eben eure plejarischen und die meinen sowie die Lehre – einfach zusammen und helfen jenen Menschen, die sich wirklich ehrlich interessieren, alles lesen und daraus lernen, es ernst

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nehmen und bewusst für sich nutzvoll anwenden. Immer wieder höre oder lese ich, dass es jenen Menschen gut geht, die sich ernsthaft mit der Lehre und unseren Gesprächen beschäftigen, dass sie frei von jeder Art des Glaubens geworden sind und das selbständige Denken sowie das Selbstentscheiden und bewusste selbständige Handeln gelernt und dadurch nun eine Lebensführung haben, mit der sie froh und zufrieden sind. Allein schon für alle diese Menschen war und ist es wertvoll, dass wir unsere Gespräche offen und den Menschen zugänglich führen, wie auch die ‹Geisteslehre›, die wir nun richtig ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› nennen, viel hilft. Wir nutzen zwar weiterhin die Lehre unter der Bezeichnung ‹Geisteslehre› – wofür übrigens Eva die ganze Verantwortung für den Versand usw. trägt –, denn das falsche Wort ‹Geist› ist nicht so schnell aus der Welt zu schaffen. Leider ist das Ganze der Herstellung der Geisteslehrhefte und deren Versand usw. auch mit Kosten verbunden, folglich wir für alles auch ein Entgelt erheben müssen, weil alles sonst nicht zu bewerkstelligen ist. Das ist leider auf unserer Welt so, denn alles kostet Geld und ist davon abhängig, denn es geht nichts ohne dieses, weshalb hart gewirtschaftet werden muss, dass alles immer klappt und das getan werden kann, was eben getan werden muss. Auch wenn ich dazu sehe, dass alles so billig wie möglich abgegeben und auch erstanden werden kann, so ist es notwendig und eben erforderlich, dass die raren Finanzen richtig eingeteilt und die benötigten Materialien so preiswert wie möglich eingekauft werden können. Das ergibt sich auch bezüglich der Nahrungsmittel, weshalb – weil ich eben auch den Nahrungsmitteleinkauf tätige und diesbezüglich alles verwalte – wir auch mit allem existieren können. Das Ganze mit dem Finanzenumgehen habe ich schon als 5jähriger bei meinen Eltern, also bei Mutter und Vater, gelernt, denn Vater verdiente als Gemeindearbeiter und nebenbei als gelernter Schuster gerade mal so 240.– bis 260.– Franken pro Monat, während Mutter für meine ältere Schwester Berta, wie auch für meine jüngeren Brüder Gottlieb und Karl und dann auch für meine 2. und jüngste schwer körperlich behinderte Schwester Verena da sein musste, wonach dann in den 1950er Jahren nochmals eine Nachzüglerin-Schwester geboren wurde. Also waren wir folglich erst 6 Kinder und die 2 Eltern, die damals in den 1940er Jahren mit Vaters Einkommen von 240.– -bis 260.– Franken monatlich erhalten werden mussten. Durch die Geburt der weiteren Schwester in den 1950er Jahren waren wir gesamthaft dann eben 7 Kinder. Damals waren Familien vielzähliger Weise, also Vater, Mutter und viele Kinder, noch gang und gäbe.

Taschengeld war für uns Kinder nicht drin, ausserdem war es damals nicht üblich, dass Kinder ‹Sackgeld› von den Eltern erhielten, folglich meine Geschwister und ich dieses selbst verdienen mussten. Das erarbeiteten wir uns dadurch, indem wir in den Wäldern Beeren suchten und diese an die Hausfrauen verkauften, wie auch, dass wir in den damals häufigen Abfallgruben zerbrochenes Glas sammelten, das wir in der Glashütte Bülach für 5 Rappen per Kilo verkaufen konnten. Danebst sammelten wir in den Abfallgruben auch Altmetall, das wir dem Altmetallhändler verkaufen konnten, der monatlich mit dem Fahrrad und Anhänger von Zürich her vorbeikam. Und dass wir genug zu essen hatten, arbeitete ich bei der Bäuerin Witwe Luise, wo ich beim Grasmähen und Graseinholen mithelfen konnte. Luise wohnte in der Nachbarschaft, betrieb eine kleine Landwirtschaft und hatte eine pechschwarze Rauchküche, in der Speck und Rauchwürste geräuchert wurden. Ausserdem konnten wir in der Militär-Kaserne noch ‹fassen›, das heisst, dass wir täglich in der Küche beim Militär in Milchkesseln Essen holen konnten, so wir immer genug zu essen hatten. Das arrangierten Verwandte von uns, die in der Militär-Kaserne wirteten. Süsses, wie Schokolade usw., war bei uns allerdings ein Luxus, den wir uns nicht leisten konnten. Letztendlich winkte mich eines Tages eine Frau auf der Strasse heran, die in einer Fabrik im Jakobstal arbeitete und von unserer kinderreichen Familie hörte. Die Frau, die schon älter war, erklärte, dass sie fortan etwas für uns Kinder tun wolle und jeweils einen ‹Rappen› resp. kleine Münzen und etwas Schokolade bringen würde, worüber ich damals natürlich froh war und mich dafür bedankte. Das bekam aber nach einiger Zeit eine üble Sektiererin mit, die mich bei der Gemeinde mit der Lüge verklagte, dass ich die betreffende Frau angebettelt und von ihr Geld erpresst habe. Zudem beharkte mich diese Sektiererin bei jeder Gelegenheit, dass ich doch zum ‹Heiland› finden soll, denn er würde mir helfen, dass ich nicht betteln gehe usw. Horat hiess die Frau, die eine Gläubige und Angehörige der Methodistensekte war, der ich sagte, dass ich keinen ‹Heiland› brauche, wonach sie begann, mich zu piesacken und zu drangsalieren, wo sie nur konnte. Auch lauerte sie mir oftmals auf und verprügelte mich, wenn sie mich erwischen konnte. Und weil ich ihr einmal gesagt habe, dass ich nicht an einen Gott, an Engel und auch nicht an einen Heiland glaube, sondern selbst denke und wisse, dass alle Existenz einfach eine schöpferische Energie und nichts anderes sei, die alles erschaffen habe, weiter unaufhaltsam erschaffe und dereinst alles wieder vergehen lasse, um es dann in einer höheren Form wieder zu erschaffen, da wurde sie wütend und schrie, dass sie es mir schon besorgen und ich noch meine blauen Wunder erleben werde, denn Gott und sein Sohn, der Heiland, würden sich nicht spotten lassen. Das führte leider dazu, dass ich deswegen mein Leben lang … nun, du weisst schon, denn du weisst ja, was sich durch mein Leben gezogen hat. Bernadette hat ausserdem eine Biographie über mich verfasst, was bisher 2 grosse Bände ergeben hat und klarlegt (Anm.: 2 oder 3 weitere Bände werden noch folgen, denn die ersten 2 zeigen nur die Zeit bis Ende 1962 auf), was sich wirklich durch den Hass von dieser Frau Horat

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

durch mein ganzes Leben zugetragen hat, wobei selbst die Behörden bis in hohe Stellen des Kantons übel mitspielten und dafür sorgten, dass mir auch in fremden Ländern übel mitgespielt wurde.
Was ich aber noch sagen will: Mein Elternhaus, das Vater damals mit einer Baufirma zusammen selbst gebaut hatte, wurde im Lauf der Jahre zu klein, weshalb er, Mutter und ich den Grund und Boden auf der Westseite des Hauses aushoben, wo dann ein Keller und darüber zwei Zimmer und ein Dachboden gebaut und dem Haus entlang auf der Südostseite eine Veranda angesetzt wurde. Meine Eltern und ich arbeiteten fleissig dabei mit, wie auch Vaters Freund, der Sanitär Fritz Seidel, der für die Anfertigung und Montage der Dachrinnen zuständig war. Meine Schwester Berta und meine Brüder Gottlieb und Karl waren anderweitig beschäftigt, und sie sind alle schon gestorben, die beiden Brüder, Karl 1984, Gottlieb 1997, die Schwestern Verena 2000 und Berta 2021, die Eltern auch im letzten Jahrhundert, Vater 1989 und Mutter 1994. Also verblieben bisher nur noch Hedwig, geboren 1950, und Heidi, geboren 1958, wie selbstredend ich, der ich am 3.2.1937 geboren wurde.

Bermunda Das weiss ich, auch habe ich viel aus den Annalen von Sfath gelernt, denn er hat alles säuberlich aufgeschrieben, was sich ergeben hat, auch dass er dich vieles hat sehen lassen, was der Erdenmenschheit noch immer ein Geheimnis ist und vielleicht auch für alle Zeit eines bleiben wird. Dass er dich die ganze Erde hat sehen lassen, auch die Tiefen und das vielfältige Leben in den Meeren, in den Regenwäldern und in den Gebirgen usw., das hat er in seinen Annalen beschrieben, folglich du mehr sehen konntest, als es eigentlich einem Erdenmenschen möglich sein kann.

Billy Ja, ich habe wirklich sehr viel gesehen und gelernt bei Sfath, wie ich auch Dinge gesehen habe, die nicht nur vielleicht, sondern für immer ein Geheimnis für die Erdlinge bleiben werden. Wenn ich allein an das denke, was ich mit Sfath in den 1940er Jahren in den Tiefen der Meere beobachten durfte, wie z.B. den Riesenkalmar, der 21 Meter in der Länge hatte, wie Sfath diesen gemessen hat, wie auch das Riesenschiff Titanic, das untergegangen und in 2 Teile zerbrochen war, weil es einen Eisberg rammte und sank, wo das Schiff dann, eben in 2 Teile gerissen, mehrere hundert Meter voneinander auf eine Tiefe von nahezu 4000 Meter absank. Dabei lernte ich von Sfath auch, dass selbst Stahl von Bakterien zerfressen werden kann, und er erklärte, dass rund 30 Bakterienarten das Schiff derart zerfressen werden, dass schon in 700 Jahren nichts mehr von dem Schiff existieren werde. Auch der Marianengraben in rund 11 000 Meter Tiefe des Meeres war etwas, wo er mich sehen liess, wie tief das Meer eigentlich an der tiefsten Stelle ist. Auch Schlammvulkane in Indonesien waren für mich etwas, was ich nirgendswo anders auf der Welt in der Weise beobachten konnte, wie es dort war. Auch in den hohen Bergen der Anden, wo eine riesige Wüste und ein riesiger Salzsee existieren, wie auch, wo ich mich mit einem Brillenbären anfreunden konnte, der Sfath und mich tagelang begleitete, werde ich nie vergessen. Dass er mich dann noch in die Zeit der Inkas zurückbrachte, wie auch in andere Zeiten und zu früheren Völkern rund um die Welt, wodurch ich dabei gesehen, erlebt und erfahren habe, dass vielfach vieles ganz anders war, als heute die ‹cleveren› Altertumsforscher, eben die Archäologen usw., einfach zusammenphantasieren, annehmen und gar kaltschnäuzig behaupten, das ist für mich das, was man sagt, dass die Erdlinge durch die angeblich ‹wissenden Fachleute› durch deren kranken Grössenwahn an der Nase herumgeführt werden. Darum ist es auch sinnlos, deren Behauptungen berichtigen zu wollen.
Sehr vieles liess mich Sfath sehen, und zwar vieles, was den Erdlingen verborgen bleiben oder erst in ferner Zukunft erkannt werden wird, wie z.B. die Fadenwürmer im Meer, deren wirklichen Namen ich allerdings vergessen habe, die jedoch wie lange Fäden im Meer hochsteigen und von Eingeborenen als Nahrungsmittel eingesammelt werden. Die Menschen werden durch die Annahmen der Altertumsforscher vielfach belogen, die ihre Scheinerkenntnisse als sichere Erkenntnisse verklickern, die jedoch bare Fehlbehauptungen sind, weil die Wahrheit ganz anders ist.

Bermunda Das weiss ich, doch darüber machen sich die Erdenmenschen keinerlei Gedanken, weil sie traditionell Gläubige bezüglich einer Macht über ihnen sind, insbesondere glaubensmässig jedoch irregeführt durch Religionsgläubige, die das Wahngebilde eines Schöpfers über sich wähnen und dies schon seit alter Zeit und irreführend als Irrlehre verbreiten.

Billy Auf der Erde misslehren schon seit alters her die Religionsgläubigen manipulierend die Erdenmenschen, und zwar indem sie den Labilen und Leichtgläubigen suggerierend und indoktrinierend einen Gott-Vater und Schöpfer vorgaukeln. Bezüglich Religion ist also alles darauf ausgerichtet, die Erdlinge glaubend zu machen, dass ein Gott über allem stehe, so also nicht der Mensch, der denke und lenke. Ist aber eigentlich lachhaft mit dem Denken, denn ein gläubiger Mensch denkt ja nicht, sondern er glaubt, und der Religiöse nicht nur an einen Gott-Schöpfer, sondern an jeden Unsinn, der ihm erzählt wird. Da kommen mir nicht nur die gottgläubigen Herren Religionisten, die Pfarrer und Prediger usw. in den Sinn, sondern eben

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch die Gläubigen aus dem Volk und die sonstigen Religionswürdenträger sowie die restlichen Betrüger, die im Namen der Religion ihr Geld erschwindeln. Besonders sticht unter allen Religionen die christliche hervor, die den Unsinn eines ‹Gottessohnes› misslehrt, dem der Name ‹Jesus Christus› angedichtet wird, der jedoch in Wirklichkeit Jmmanuel hiess und niemals den Unsinn lehrte, der ihm bis heute angedichtet wird.

Bermunda Es ist mir unverständlich, dass Menschen derartige Unsinnigkeiten, wie auch religiöse Behauptungen und aus den Religionen resultierende Lügen, bedenkenlos glauben und als Wahrheit erachten und annehmen können. Das zeugt doch von einem Nichtdenken und davon, dass der betreffende Mensch derart beeinflussbar ist, dass ihm die Wahrheit fremd bleibt und er derart abhängig vom Glauben ist, dass dieser seinen eigentlichen Lebensinhalt bildet, von dem er nicht loskommen, ohne diesen nicht existieren und folglich niemals sich selbst sein kann.

Billy Eben, das ist ja der springende Punkt, und darum, weil diese Menschen bezüglich ihres Glaubens bedenkenlos sind, was genau besagt, dass sie eben nicht denken, sondern einfach glauben. Dies, weil sie eben durch den ihnen suggerierten und indoktrinierten Glauben unfähig dazu sind, wirklich selbst zu denken und nicht dumm zu sein. Das Nichtdenken ist ja das, was allgemein als Dummheit bezeichnet wird, folglich derjenige Mensch also dumm ist, der nicht selbst denkt. Das besagt aber auch, dass es keinerlei Beleidigung sein kann, wenn einem Menschen gesagt wird, dass er dumm ist, denn damit wird ihm nur gesagt, dass er nicht denkt, und zwar nicht wahrheitsmässig denkt, sondern nur oberflächlich in der Weise, dass er gemäss seinem Sinnen und Trachten einigermassen schlecht und recht durch sein Leben und Dasein zu schleichen vermag. Dummheit ist also nichts anderes, als das Selbst-Nichtdenken in wahrheitlicher Form resp. in einer Art und Weise, die nur oberflächlich, glaubensbedingt und also unrealistisch ist, und also fern von der effectiven Wahrheit. In ihrem Glauben sind die Menschen gar der irren Meinung – Meinung ist ja sowieso in jedem Fall falsch, weil es sich dabei nicht um eine Wahrheit handelt, sondern um eine Annahme –, die effective Wahrheit sei falsch und nichtig, weil sie ihren Glauben hoch und wertig schätzen und diesen über alle Wahrheit und jedes vernünftige Selbstdenken setzen. Der Mensch erachtet den Glauben sehr viel höher und als Richtigkeit der Wahrheit, während er die effective Wahrheit verpönt und sie als Lüge einstuft, folglich er diese nicht finden kann und endlos in seiner persönlichen Gläubigkeit vergammelt und von dieser nicht freikommt. Doch so, wie er in religiöser Gläubigkeit einhergeht, so führt er auch sein Leben, und zwar nach dem uralten Prinzip des «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein». Und wahrlich existiert dieser seit alters her im Menschen eingefressene Gedanke als Prinzip, folglich er ihn auch für jede böse Form von Selbstverteidigung nutzt, sobald etwas gegen ihn anfällt, das nicht seinen Vorstellungen und nicht seinem Wollen entspricht.
Dieses selbstsüchtige Wollen im gläubigen Menschen ist derart in ihm verankert, dass er es als Recht vertritt und deswegen gar Krieg vom Zaun bricht und führt, wodurch er Mitmenschen bedenkenlos tötet, wenn diese als Feinde erachtet werden. In dieser Folge gibt es für den Menschen nur Freund und Feind, nicht jedoch gleichwertige Mitmenschen, deren Leben und Dasein geachtet, nicht gemordet und also nicht ausgelöscht, sondern geschützt werden soll. Doch es wird exakt das Gegenteil von gläubigen Menschen getan; denn es wird nicht selbst gedacht, sondern gläubig das vertreten und getan, was der wirre Glaube misslehrt und fordert. Dies nämlich, dass eben der Feind ausgelöscht und vernichtet werden soll, wie es das Wort «willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein» seit alters her fordert, so eben, wie es in den ‹Heiligen Schriften› geschrieben steht, dass das Unrecht mit Strafe geahndet und das Leben des Fehlbaren beendet werden soll. Dies soll geschehen durch Rache, in Form der Todesstrafe, mit Totschlag, Krieg und Mord, wie es gegenwärtig wieder in der Ukraine geschieht, wo gefoltert und gemordet wird, und zwar ausnahmslos auf beiden Seiten der Kontrahenten, wobei aber die eine Seite beinahe weltweit zur Sau gemacht wird und alle üblen Taten allein der Gegenpartei zugesprochen werden – in diesem Fall eben Russland. Dies, während der Kriegshetzer und Kriegsverbrecher Selensky hoch und höher in den Himmel gehoben und Putin niedergemacht wird. Ganz klar steht jedoch fest, dass beide Seiten Unrechtes tun, denn mit Krieg sowie mit Folter, Mord und Totschlag werden keine Probleme gelöst, sondern alles nur schlimmer gemacht, wie dies auch damit geschieht, dass Kriegsverbrechen begangen und diese dem Feind zugeschoben werden, wie es ausnahmslos auch in der Ukraine geschieht, wie es eben in jedem Krieg gleichermassen getan wird. Es ist aber im Krieg in der Ukraine keine Kriegspartei besser als die andere, denn beide Seiten sind im Unrecht, weil Krieg und Morden so oder so nicht nur verwerflich, sondern des Menschen unwürdig und allgemein bezüglich des Vernichtens von Leben absolut verbrecherisch sind.
Dass beim Ganzen des Krieges in der Ukraine doch Amerika hinter allen steht, mit ihrer NATO im Rücken, und dass Selensky als Lakai der USA und der NATO genau das macht, was Amerika will, das kann nicht bezweifelt werden, folglich nur Dumme diese Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Andere aber dürfen das nicht erkennen, weil sie von Amerika abhängig sind oder einfach Angst davor haben, dass ihnen die

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

USA auf die Pelle rücken würden. Allein dass Amerika Milliarden von Dollars aufbringt, um den Kriegshetzer Selensky zu stützen und aufzufordern, weiter den Krieg in die Länge zu ziehen, sollte jenen zu denken geben, welche tatsächlich noch halbwegs zu denken vermögen. Leider sind jedoch diese halbwegs des Denkens noch fähigen Personen offenbar nicht in den Regierungen zu finden, so den Regierenden nicht zu beweisen ist, was eigentlich hinsichtlich der Ukraine gespielt wird und dass es nur darum geht, den Plänen der amerikanischen Hegemoniesucht Vorschub zu leisten. So wird weiterhin durch die dummen Regierenden und die Dummen der Bevölkerungen befürwortet, dass Waffen an den weltweit danach bettelnden und kriegshetzerischen sowie verlogenen und dummen Selensky geliefert werden, den nichtdenkenden und einfältigen Lakai Amerikas. Dies, wodurch der Krieg, die Kriegsverbrechen sowie die Vergewaltigungen von Frauen, die Folterungen und tödlichen Massaker ungehemmt weitergehen und länger und länger anhalten.

Bermunda Die Waffenlieferungen und Finanzen von Amerika und der anderen Staaten sowie deren Teile der amerikafreundlichen und anderen Bürgerschaften beenden den Krieg in der Ukraine nicht durch ihre Parteilichkeitsergreifung für die Ukraine, sondern verlängern ihn sinnlos und verbrecherisch durch ihre Schuld. Besonders sind dabei die Regierenden und die Befürwortenden aus der EU-Diktatur und Deutschland zu nennen – wie aber auch diverser anderer Länder –, die in ihrer Dummheit nicht erkennen, was eigentlich gespielt wird, dass eben Amerika mit ihrer NATO hinter allem steckt und dass alle jene für ihr geheimes Hegemoniegebaren irreführt und missbraucht werden, die dumm genug sind, das zu glauben, was ihnen von Amerika und Selensky lügnerisch und wahrheitsverdrehend präsentiert wird.
Die das Waffenliefern tun oder befürworten, sie alle machen sich am Krieg und an den Massenmassakrierungen der Bevölkerung und am Morden und Ermorden der Soldaten der ukrainischen und russischen Militärs und an den vielen Zivilisten – Frauen, Kinder und Männer – schuldig, was vermieden werden könnte, wenn nicht unbedacht, parteiisch und verbrecherisch Waffenlieferungen an die Ukraine erfolgen würden. Dies ist wahrheitlich ein verbrecherischer Akt, den die Staatsführenden Amerikas von allem Beginn an geplant und arrangiert haben, um der Erfüllung ihres Weltherrschaftswahns näher zu kommen. Dass dabei Russland niedergezwungen werden soll, was seit Jahrhunderten das Bestreben von Amerika resp. von dessen Staatsführung und Dunkelregierung ist, soll nun durch den Ukrainekrieg verwirklicht werden. Dies soll über den Scheinfreund von Amerika und die angestrebte Mitgliedschaft in der Europäischen Union nun Wirklichkeit werden, wobei der nichtdenkende und folglich dumme sowie machtsüchtige Clown und Schauspieler Wolodymyr Selensky zum Ukrainepräsidenten gewählt wurde, der jetzt wahrheitlich zum gewissenlosen Kriegsverbrecher geworden ist. Dies, indem er gewissenlos den Krieg durch den Waffenerhalt verschiedener Staaten länger und länger im Sinne von Amerika weiterführen kann, weil dieses zusammen mit der amerikaentstandenen NATO den Staat Russland unter die Amerikaherrschaft bringen will. Dass dabei zigtausendfach die Zivilbevölkerung gefoltert und ermordet wird, und zwar vom feindlich-russischen, wie jedoch auch vom eigenen einheimischen ukrainischen Militär, das fördert nur einseitig den Hass gegen Russland, weil in der Regel das Ganze der Greuel nur der russischen Armee zugeschrieben wird. Dass jedoch von seiten des ukrainischen Militärs ebensolche Greueltaten und Vergewaltigungen von Frauen erfolgen, die sie dann in der Regel erschiessen und verscharren, das wird verschwiegen und die guten und braven ‹opferungswilligen Landesverteidiger› werden hochgelobt. Du hast es aus dem Fluggerät heraus mit mir zusammen selbst beobachten können, folglich zu weisst, dass dies die Wahrheit ist.
Die Staatsführenden diverser Staaten sind dumm und amerikahörige sowie selenskyhörige sowie verantwortungslose Elemente, die nichtdenkend Waffen und Finanzen an die Ukraine liefern, denn dadurch wird der Krieg verlängert, wie auch das Morden, Foltern, Massakrieren und Zerstören endlos weitergeht. Alle die Waffen liefernden und Finanzen zur Kriegsführung gebenden Staaten und Bevölkerungen machen sich schuldig an einem Weltkrieg, der auf diese besondere Art der einseitigen verantwortungslosen Waffenhilfe abläuft und derart es auf der Erde noch niemals zuvor gegeben hat. Die mächtigen Staatsführenden und grosse Teile der Bevölkerungen der westlichen Staaten, wie auch den Weststaaten und Amerika hörige Staaten und Bevölkerungen östlicher, nördlicher und südlicher Staaten, mischen sich in einer Weise in Angelegenheiten ein, aus denen sie sich heraushalten müssten, weil sie deren Handlungen nichts angehen, ausser den Formen des Worterhebens der vermittelnden Friedensbemühungen, denn wenn Staaten unterstützt werden, die kriegerisch attackiert werden, dann sollen dazu nicht noch Hilfeleistungen in Form von Waffen und sonstigem Kriegsmaterial geliefert werden, sondern es ist in einem solchen Fall geboten, dass durch Worte des Verstandes und der Vernunft friedlich gesucht und geregelt wird, dass das kriegerische Debakel beendet wird. Das aber wird bezüglich des Krieges zwischen der Ukraine und Russland nicht beachtet, sondern es wird gegenteilig und parteiisch verantwortungslos derart gehandelt, dass das Unheil des Krieges erst recht weitergeht, und zwar durch parteiische Waffenlieferungen an die Ukraine, die gegen den Angreifer Russland eingesetzt werden, wodurch nichts gewonnen, sondern nur verloren wird – vor allem viele wertvolle Menschenleben, wie auch durch sinnlose Zerstörungen menschliche und für das Wohl, Gedeihen, den Fortschritt und die Gesundheit wichtige Errungenschaften.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Alles des Krieges in der Ukraine – wie schon seit alter Zeit in diversen Staaten der Erde, in denen Amerika Krieg führte und seither in diesen Staaten ihre Ableger und Dauerstationen hat –, liegt eindeutig im hegemonischen Sinn von Amerika und auch im Streben von dessen Dunkelregierung. Dadurch ist unweigerlich die Gefahr gegeben, dass Amerika in jenen diversen Staaten der Erde, in denen es sich bereits kriegerisch oder anderswie eingeschlichen hat, das Sagen hat, so diese Staaten ungewollt in Mitleidenschaft gezogen werden, und zwar ob sie wollen oder nicht.
Die kommende Zeit der Zukunft bringt sehr viel mehr Schaden als Nutzen hervor, wie du ja aus den Beobachtungen weisst, als du mit Sfath die Entwicklung der Zukunft beobachtet und gesehen hast. Insbesonders die lebensunerfahrenen, im Verstand und in der Vernunft eingeschränkten Personen in den Staatsführungen und bei den Bevölkerungen sind schuld daran, dass der Krieg zwischen der Ukraine und Russland bisher kein Ende gefunden hat, sondern immer noch weiterwütet und Tod, Verderben und Zerstörung verbreitet. Das Ganze führt auch dazu, dass andere Staaten und deren dumme und machtbesessene, verantwortungslose Staatsführende böse Angriffe und Kriege mit Nachbarstaaten zu führen beginnen und die Welt in Aufruhr, Not und Elend versetzen, wobei wieder wahllos und zahllos Menschen ermordet, Frauen vergewaltigt, getötet sowie unsinnige Zerstörungen angerichtet werden. Der Krieg in der Ukraine ist ein Ansporn für die Staatsführenden anderer Staaten, ebenfalls kriegerische Angriffe und Handlungen auszulösen und Nachbarländer mit Krieg zu belegen, folglich der Ukrainekrieg kommend Beispiele auslösen wird, wie du ja weisst.

Billy Ja, du hast recht, denn leider ist alles das, was kommen wird, mehr als nur unerfreulich. Alles ist parteibedingt, wobei, wenn ich Namen nennen darf, besonders in Deutschland die Baerbock und in der EU-Diktatur die von der Leyen die Hauptakteurinnen sind, die kriegshetzerisch ihr schändliches Werk betreiben und indoktrinierend die verschiedenen Mitläufer und Mitläuferinnen der Parteien beharken und gleichen Sinnes machen, wie sie selbst das sind. Alle Not und alles Elend machen die beiden mit ihren Hassreden gegen Russland immer schlimmer, grösser und umfassender, und dadurch animieren sie Gleichgesinnte erst recht dazu, Waffenlieferungen an Selensky zu befürworten, die im Krieg gegen Russland zum Einsatz gebracht werden. Als Gegenreaktion klemmt Russland gegen den Westen das wichtige Gas ab, was aber die Westländer selbst verschuldet haben, nämlich dass sie sich parteiisch in den Krieg einmischen und die Bettelei von Selensky nach Waffen erfüllen. Und dass Amerika mit ihrer NATO hinter allem steckt und wahrheitlich die Rädelsführer des Ukrainekrieges sind, weil sie Russland ‹einkassieren› wollen – wovon die Anständigen und Guten der amerikanischen Bevölkerung nichts wissen, weil sie von den Fehlbaren der Regierung und der im Dunkel bleibenden Schattenregierung belogen und betrogen werden und folglich Unschuldige und Unwissende sind bezüglich der heimlichen hegemonischen Politikmachenschaften und Geheimdienstverbrechen usw. –, darauf kommen die dummen Staatsführenden und jene ihrer Bevölkerungen anderer Länder nicht, die fleissig ihr Pro und Hurra dafür schreien, dass Russland mehr und mehr verschrien resp. diskreditiert wird. Natürlich soll Russland nicht entschuldigt und in den Himmel gehoben sowie als besser dargestellt werden als es wirklich ist, denn ein Staat der Krieg führt ist immer im Unrecht, auch wenn er dazu provoziert wird, wie es geschehen ist durch Amerika und die NATO, wobei heimlich im Hintergrund auch die EU-Diktatur mitgemischt hat, was allerdings nur wenigen bekannt ist. Aber hauptsächlich war es Amerika, das den Krieg provoziert hat, um dem Wahn des Hegemoniegebarens weiter Genüge zu tun und der NATO-Mörderorganisation ihr Mordgebiet weiter zu erweitern. Aber Amerika wird den Weg gehen, wie es seit alters her auch mit vielen anderen Staaten und Völkern geschehen ist, denn es wird dereinst als Staat USA von der Landkarte verschwinden – auch wenn es erst in ferner Zukunft sein wird. Aber es wird dann Tatsache sein, dass die Weltmacht Amerika durch ihr Hegemoniegebaren dereinst Selbstmord begehen wird, wie es schon zu früheren Zeiten auf der Erde anderen Weltmächten ihr Schicksal wurde. Amerikas Untergang als Staat USA wird unausweichlich sein; zwar wird es nicht von aussen besiegt werden, doch es wird sich von innen her selbst zerstören, so wie es bereits in der Schweiz versucht wurde durch Idioten der Berner-Regierung, indem die Neutralität der Schweiz sehr schwer geschädigt wurde, weil von der EU-Diktatur Sanktionen gegen Russland übernommen und gegen Russland angewendet wurden. Ganz zu schweigen von der Gefahr, die eingegangen werden wollte, indem die Schweiz mit der Mörderorganisation NATO zusammen Militärmanöver durchführen sollte.
Nun, Amerika resp. die USA, wird nicht ewig existieren, denn als Staat vernichtet und zerstört es sich von innen her selbst, wozu schon vor längerer Zeit der zwar noch lange andauernde Prozess der Auflösung des Staates begonnen hat. Diesen hat der Deutschabkömmling Präsident Trump, eigentlich unbewusst, weitergeführt und am Leben erhalten, folglich der kommende dereinstige Untergang Amerikas als Staat eines Tages – in zwar noch ferner Zukunft – Wirklichkeit wird. Die USA wird ihre Hegemonie und also die Weltmacht, die diesbezüglich erhofft und angestrebt wird, verlieren, die gegenwärtig noch Amerikas Bestreben ist; eben die Weltvorherrschaft zu gewinnen. Dass aber die USA bereits in einem schleichenden Suizid resp. Selbstmord dahingehen, was sich schon seit längerer Zeit durch bestimmte Symptome erweist, das wird

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

noch von niemandem erkannt, weil niemand daran denkt, sondern einfach in den Tag hineinlebt. Noch meinen sich die USA, resp. deren Mächtige, als Supermacht, weil viele technische Errungenschaften eine Sicherheit vermitteln, die aber bereits in den Grundfesten zu bröckeln begonnen hat, was dereinst den Untergang bringen wird.
Amerika unterschätzt seine Rücksichtslosigkeit seines Hegemoniegebarens, und es unterschätzt auch seine demokratische Zukunft, denn in sich selbst herrscht rücksichtslose Gewaltbereitschaft und Unzufriedenheit in sehr vielen Menschen der amerikanischen Bevölkerung. Schon die alten Einwanderer, hauptsächlich aus Europa, schufen Netzwerke des Hasses gegen die Urbevölkerung, die Indianer, und der ‹Wilde Westen› nahm auch seine unrühmliche Rolle ein, als viele Menschen umgebracht wurden. Dies, wie auch Kriege in Amerika wüteten und die Sklaverei gross im Handel war, als in Afrika usw. die andersfarbigen Menschen geraubt und an Ketten gefesselt, verschifft und nach Amerika gebracht wurden – wenn sie überhaupt überlebten, wenn z.B. ein Sturm auf Hochsee losbrach und die geketteten Sklaven einfach über Bord geworfen wurden, weil das Schiff im Sturm und Seegang erleichtert werden musste. Die geraubten und geketteten Menschen wurden durch die schweren Ketten lebend in die tiefen Wasser des Meers gerissen und so dem Tod preisgegeben. Unter den vielen Europäern, die in Amerika Sklaven hielten und grosse Geschäfte und Gewinne durch die Arbeit der geschindeten Sklaven machten, waren u.a. auch Schweizer, wie z.B. der Erbauer des Linth-Kanals und der Schätti-Süsswarenfabrikant.
Amerika profitierte von den Sklaven, die geschindet und ermordet wurden, wobei der Mörder-Geheimbund Ku-Klux-Klan besonders die Hauptrolle als mörderischer Rassenhasser spielte und teilweise heute noch spielt. Und dass der erste Präsident Amerikas ein Mörder war, der einen Friedensunterhändler grundlos erschoss, der eine weisse Fahne trug und nicht einmal ein Wort seines hehren Anliegens der Friedensverhandlung vorbringen konnte, das wurde gefälligst verschwiegen und nie publikgemacht. Und tatsächlich gäbe es noch mehr solche Vorkommnisse zu sagen, doch das Gesagte soll genug sein, um zu verstehen, dass Amerika nicht das ist, wofür es sich ausgibt.
Nun, die USA werden sich als Staat aus sich und ihrem Inneren heraus eines Tages selbst vernichten und sich auflösen, denn das USA-Staatengebilde ist nur eine Scheinwelt, die sich vom eigenen Volk und vom Rest der Welt durch seine ‹innere Sicherheit› isoliert. Amerika misstraut allem und jedem und verwehrt jedem am eigenen Tisch zu sitzen, der wahres Recht sowie Gutes, Menschlichkeit und menschlich gerechte Gesetze ins Land bringen will. Amerika hat seit jeher Präsidenten und Lakaien um diesen, wie auch in aller Welt, die einfach Befehle ausführen und bedenkenlos Morde begehen und Kriege führen, sich geheimdienstlich überall einmischen und Unheil anrichten und gewissenlos Menschenleben auslöschen. Und dies wird von der amerikanischen Staatsführung getan, befürwortet und angeordnet, wobei Not und Elend, wie auch grösster Schaden angerichtet wird, und zwar auch durch die religiösen Sekten, die in Amerika existieren und immer wieder neu kreiert werden, wovon teils Väter und Sektenmitglieder weder vor sexuellem Töchtermissbrauch oder sonstigem Kindsmissbrauch – wie bei katholischen ‹Würdenträgern› – und auch vor Bereicherung durch Morde nicht zurückschrecken. Wenn jedoch jemand wagt, die Wahrheit darüber zu sagen, dann wird er des Lebens bedroht, wie mir geschehen ist, als ich einmal etwas gegen die Praktiken der … sagte.
Amerika glaubt schon heute der Beherrscher der Welt zu sein, doch dieses Scheinimperium wird eines Tages zu einem Trugbild, das zerbrechen wird, denn die USA werden sich zwangsläufig vom Rest der Welt isolieren, und zwar auch wenn dies für viele Menschen noch nicht sichtbar und erkennbar, doch bereits der noch versteckte Beginn des Untergangs ist. Zu allem kommt noch der Klimawandel hinzu, wobei Amerika die klimatischen Warnzeichen nicht zu deuten vermag und auch diesbezüglich mit der Zeit unaufhaltsam ins Verderben läuft. Von der Corona-Seuche ist ganz zu schweigen, die auch in Amerika viele Opfer fordert, wie auch die Prunksucht und die Kriminalität sowie das eigentliche Verbrechen und Morden usw. alles das übertrifft, was noch als ‹normal› bezeichnet werden kann.
Krieg ist und bleibt für Amerika das Metier zur Eroberung der Welt, und dermassen wie es 1964 einen Kriegsgrund gesucht hat, um Nordkorea anzugreifen, sucht es händeringend auch jetzt danach, um direkt – und nicht heimlich wie bis jetzt – zusammen mit ihrer NATO in den Krieg in der Ukraine einzugreifen. Amerika will auch die Ukraine beherrschen und sie westlich ‹anpassen› und schiebt alles Übel den Russen zu, was sich an Übeln in der Ukraine ergibt. Zusammen mit dir, Bermunda, habe ich gesehen, wie ukrainische Militärs pro forma ‹kämpfend› in die Luft geschossen haben, Patroullien und ‹Angriffe› gelaufen sind, die wahrheitlich nur gestellt waren und für die Nachrichten gegen die Russen angefertigt wurden. Interessant war auch, dass in den Kriegsberichten im Fernsehen viele verscharrte Leichen in einem Wald gefunden wurden, die angeblich von den Russen massakriert wurden, wobei jedoch auf den Gräbern durchwegs christliche Holzkreuze angebracht waren, was wirklich derart ungewöhnlich und befremdend ist, dass man sich fragen muss, weshalb der Feind seine Opfer noch auf den Gräbern mit Christuskreuzen ehrt?
Eindeutig ist, dass die Amerikaner die Ukraine und damit eines Tages Russland beherrschen wollen, deshalb wurde auch alles dazu getan, dass Putin die Geduld verlor und den Krieg startete, der nun schon ein

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

halbes Jahr dauert und durch die Dummheit der Waffenlieferer noch lange weitergehen kann, was Amerika und der NATO-Mörderorganisation zweifellos in die Hände spielt.
Amerika täuscht nicht nur das eigene Volk, sondern die ganze Welt bezüglich der wahren USA-Absichten. Sämtliche Kriegsverbrechen, die vom ukrainischen Militär begangen werden, werden kategorisch und trotz Beweisen abgestritten, verfälscht und zudem den Russen in die Schuhe geschoben, auch Selbstbeschuss und Selbstbombardierung, wie wir ja selbst zusammen beobachten konnten. Doch die Wahrheit wird von den Russenfeindlichen als ‹Fake› dargestellt und so alles verfälscht.
Amerika hat mehr innere Feinde als sich erahnen lässt, die dazu viel beitragen, dass das Ende dieses Staates kommen wird, auch wenn es noch lange bis dahin dauert. Amerika wird mit der vollen Härte der repressiven Gewalt von innen her getroffen werden, wenn die noch heimliche Opposition eines Tages schlagartig aufdecken wird, was sie eigentlich will. Viele Zehntausende werden es eines Tages sein – wie es schon bei Trump geschehen ist –, die nicht nur protestierend auf die Strasse gehen, sondern gewalttätig aktiv werdend die Regierung stürzen und dem Wahnsinn der USA-Hegemonie und dem eigenen Staat das Ende bereiten werden.

Bermunda Das ist wieder ein Wort von dir, das die Wahrheit derart offen klarlegt, wie dies wirklich nur ein denkender Mensch zu äussern vermag und zudem die Zukunft kennt. Dazu frage ich dich jedoch, ob es gut ist, wenn du später im Gesprächsbericht niederschreibst, was du gesagt hast hinsichtlich der Zukunft, was diese für Amerika bringen wird? Wir sollten doch keine genauen Voraussagen nennen, doch was du gesagt hast, das …

Billy Keine Sorge, denn ich habe ja nicht gesagt, wann sich das Ganze der Voraussage ereignen wird. Es bleibt also alles unklar und derart spekulativ, dass nicht eruiert werden kann, wann sich das Vorausgesagte ereignen und erfüllen wird. Menschen jedoch, die des Beobachtens und des klaren Denkens wirklich fähig sind, sehen die Zeichen des Kommenden schon in der heutigen Zeit, doch es wird ihnen verwehrt sein, etwas dagegen zu unternehmen. Wie es auf der Erde üblich ist, wird es weitergehen damit, dass die wirklich Denkenden und Wissenden, die auch die Wahrheit ehrlich einschätzen und zu erkennen vermögen, geschnitten und nicht gehört, sondern als Verschwörer gebrandmarkt und in jeder erdenklichen Form verteufelt werden. Es wird also nicht auf sie gehört, sondern sie werden niedergeschrieen und verunglimpft werden.

Bermunda Dann will ich dir jedoch dankend dafür sein, dass du ein Wort gesagt hast hinsichtlich dem, dass in Afrika Menschen geraubt, ins Meer geworfen oder in Amerika als Sklaven ihr Leben fristen mussten, und dass dabei auch namhafte Schweizer Sklavenhalter waren, die …

Billy … danke, aber es gäbe dazu noch viel zu sagen, nur reicht dazu die Zeit nicht aus. Es gibt noch anderes zu bereden, was nicht für die Ohren anderer als für deine bestimmt ist, doch davon später. – – Meine Gedanken sind die, dass alle Menschen gleich und zudem als Menschen behandelt werden sollen, und zwar ob sie einem sympathisch sind oder nicht, ob sie im Recht oder Unrecht sind, sich als Freund resp. Freundin oder sich feindlich äussern und benehmen. Auch soll der Mensch gegen seine Mitmenschen keine Vorurteile hegen und pflegen, sondern immer bemüht sein, die Wahrheit bezüglich seines Nächsten herauszufinden und ihn so oder so als Menschen zu sehen, zu akzeptieren und zu behandeln. Dabei gilt es jedoch, dass nicht das Unrichtige und also das Fehlerhafte eines Menschen verschwiegen, sondern schonungslos genannt wird. Es geht schon gar nicht an, dass ein Mensch als Sklave gehalten wird, dass er überhaupt gezwungen arbeiten muss, und dass ein Rassenhass existiert und Menschen ermordet werden, und zwar auch nicht durch Krieg, die Todesstrafe in Form des Gesetzes, aus Gewinnsucht, Hass oder aus irgendwelcher Form einer Beziehung, aus Liebe, Elend und Not, Angst, Gier, Sucht oder sonstwie.

Bermunda Du sprichst das aus, was auch von unseren Vorfahren gelernt werden musste, was aber erst vor mehr als 52 000 Jahren geschah, als …

Billy … entschuldige, aber das weiss ich, denn ich weiss, was damals geschehen ist. Was jetzt aber anfällt ist das Zeichnen der Konterfeis von Elia, Jeremia und Mohammed. Ptaah hat mir gesagt, dass du diese aus Erinnerung gut zeichnen könntest.

Bermunda Ja, das kann ich, jedoch bin ich in dieser Kunst nicht sehr bewandert.

Billy Es wird aber sicher gut genug sein, damit wir die Zeichnungen gebrauchen können. Einen Augenblick – hier, da hast du Papier. Wenn du mehr haben musst, dann kannst du es einfach aus dem Kopiergerät

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nehmen, denn ich gehe hinüber in die Wohnung, weil ich noch etwas erledigen muss, wonach ich dann natürlich wieder herkomme. Bis dann also, es dauert vielleicht etwa 10 bis 15 Minuten.

Bermunda Das wird in etwa die Zeit sein, die ich für die Anfertigung der 3 Portraits benötige.

Billy Gut, bis dann ...

Bermunda Da bist du ja zurück. Es waren etwa 15 Minuten, und dein Kommen ist richtig, denn eben bin ich mit den Zeichnungen fertiggeworden. Wenn du diese anschreiben willst, dann ist dies hier Jeremia, dann stellt dieses Portrait Elia dar und dies hier Mohammed. Du kannst sicher sein, dass die Zeichnungen wirklich das Konterfei von Elia, Jeremia und Mohammed darstellen, und zwar so, wie ich die Bilder in Erinnerung habe, die bei uns in der Bibliothekkugel aufbewahrt sind.

Billy Da habe ich keine Zweifel, und wie ich deine Werke anschaue, da erinnere ich mich, dass diese wirklich so aussehen, wie diejenigen Bilder, die ich in der Bibliothek gesehen habe. Lieben Dank für deine Arbeit.

Bermunda Das Zeichnen habe ich gerne getan, es hat mich ausserdem gefreut und war abwechselnd.

Billy Dann ist es ja gut. Danke nochmals. Bernadette kann die Zeichnungen dann einlesen, so ich diese dann im Gesprächsbericht integrieren kann. Danke für deine Mühe des Zeichnens.

Bermunda Es war mir wirklich eine Freude.

Billy Das freut mich. Jetzt aber möchte ich noch einiges mit dir besprechen, das privater Natur ist und ich später nicht abrufen und niederschreiben will.

Bermunda Natürlich, doch danach muss ich gehen, denn ich muss mich wieder meinen Aufgaben zuwenden, die ich unterbrochen habe und hergekommen bin, um erst dich wissen zu lassen, dass ich wieder hier bin.

Billy Das ist wirklich lieb von dir. Dann will ich nicht lange machen und gleich folgendes zur Sprache bringen ... ...

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

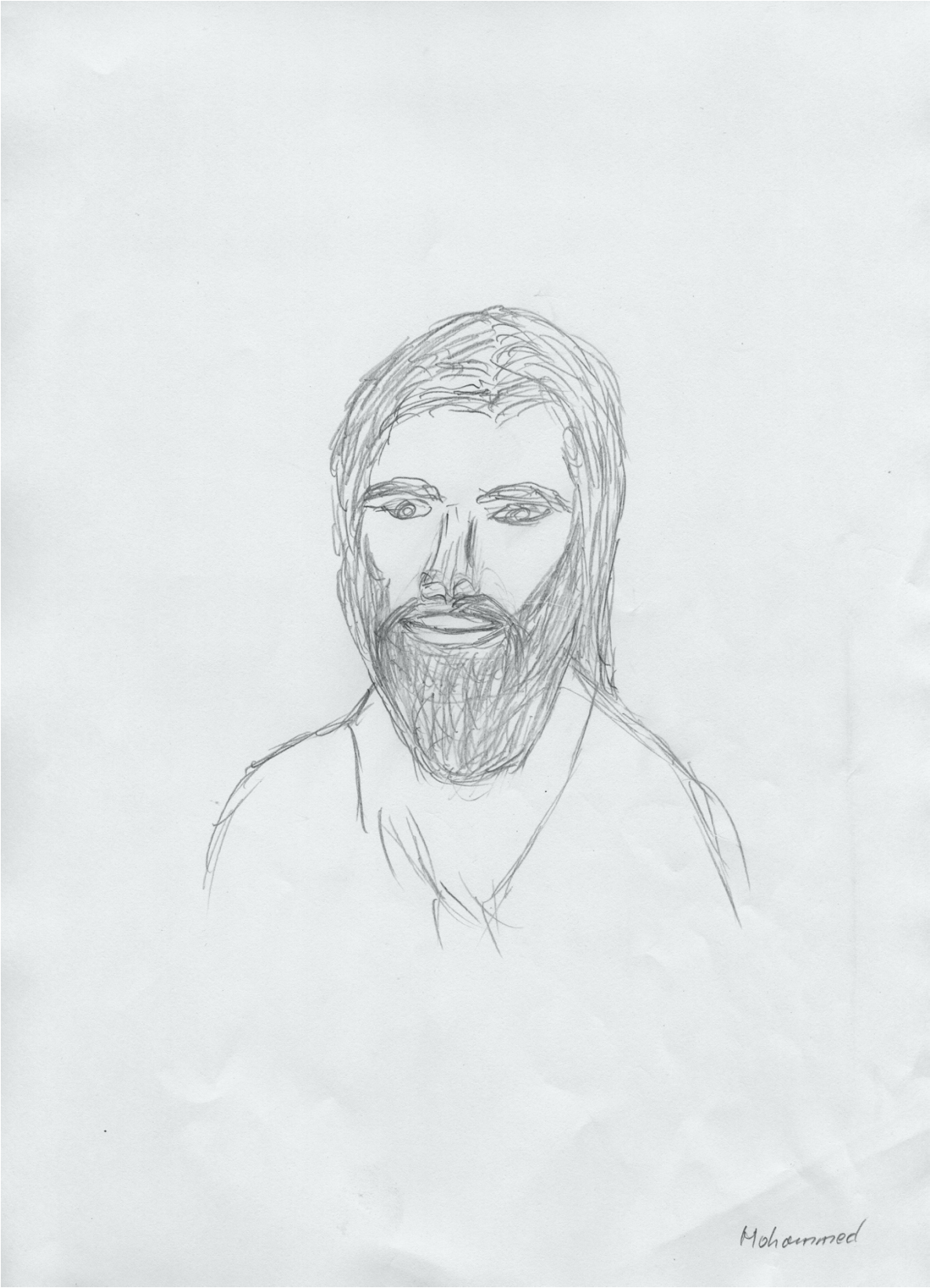

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundzwanzigster Kontakt — Donnerstag, 22. September 2022 8.02 h

Billy Da bist du ja wieder – sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund, Ptaah.

Ptaah Sei ebenfalls gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Wie dir schon Bermunda erklärt hat, wirst du nicht mehr derart viele Gespräche abrufen und niederschreiben müssen wie bisher. Doch das, was wir heute bereden werden, wird zumindest teilweise ein Gesprächsbericht sein, den du dann veröffentlichen kannst. Um gleich das zu erwähnen, was wichtig sein wird, will ich schon zu Anfang das Wort ergreifen und zur Sprache bringen, was zu sagen ist hinsichtlich der Falschheit bezüglich dessen, was wirklich zwischen Amerika, der Ukraine und Russland vor sich geht und von den Staatsführungen und jenen der Bevölkerungsteile in ihrer Dummheit nicht wahrgenommen und also nicht realisiert wird, die Waffen in die Ukraine liefern oder dies auch nur befürworten. Diese Nichtdenkenden, also Dummen der westlichen Welt, sind unfähig hinsichtlich der Wahrheitserkennung dessen, dass in Wirklichkeit Amerika resp. dessen Staatsführung und Dunkelregierung die wahrlichen Urheber des Krieges in der Ukraine sind. Dass dabei der Grund und das Getue sowie die Waffenforderungen von Selensky und die verantwortungslos erfolgenden Lieferungen der Waffen dazu dienen, den Krieg so lange nicht zu beenden, bis die Kontrolle über Russland gewonnen werden soll, das wird infolge der Dummheit der fehlbaren Waffenlieferer und der Waffenlieferbefürworter nicht erkannt. Und dass dabei hinter dem Ganzen der Weltherrschaftswahn Amerikas lauert, das wird von all den Dummen in keiner Weise erkannt, denn in ihrem falschen Amerikavertrauen und in ihrer Amerikafreundschaftlichkeit, die ebenso falsch ist, erkennen sie nicht die Wahrheit des wahren Grundes des Krieges. Dieser ist natürlich verwerflich, wie jede andere Kriegshandlung auch verwerflich ist und niemals entschuldigt werden kann, denn durch einen solchen werden Menschenleben getötet und auch geschändet, wie auch menschliche Errungenschaften zerstört und die Natur und deren Fauna und Flora geschädigt und gar teils unwiderruflich vernichtet werden. Die grundsätzlich dafür verantwortliche Staatsführung Amerikas und deren Anhänger – wovon selbstverständlich jener Teil des rechtschaffenen und nicht gleichen Sinnes seienden Volkes ausgeschlossen ist –, die russlandfeindlich sind und deshalb diesen Staat zerstört sehen wollen, sind Menschen, die hauptsächlich einem irrealen religiösen Glauben verfallen sind und diesen vehement vertreten. Das ist einmal das, was wir mit Sicherheit aus sehr genauen Abklärungen wissen und was erkennen lässt, dass in Amerika allein schon durch die Vielseitigkeit der religiösen und politischen Glaubensrichtungen derartig differierende Meinungen selbst bei Gleichgesinnung und auch bei Gleichrichtungen von Ansichten derartige Diskrepanzen vorherrschen, dass unter Gleichgesinnten keine wirkliche Einigkeit gegeben sein kann.

Was nun weiter zu erwähnen ist, das bezieht sich darauf, was du mir erklärt hast und ich dies bestätigend auch in meines Vaters Annalen nachlesen konnte. Folglich bin ich auch schon über die Teilmobilmachung orientiert gewesen, ehe diese nun proklamiert wurde. Das ändert jedoch nichts am Geschehen, das sich zwangsläufig erfüllen wird, und in das wir bis anhin sowieso nur als Beobachtende involviert sein werden. Es ist mir und zudem unseren Völkern unverständlich – die wir ja hinsichtlich unserer Tätigkeit und der Vorkommnisse auf der Erde informieren –, dass Staatsführende und Teile deren Bevölkerungen so dumm sein können, dass sie weder sehen noch erkennen, was eigentlich offen und auch hintergründig gespielt wird. Auch ist uns Beobachtenden und Beurteilenden nach Ergründung von Selenskys Charakter, seiner Verhaltensweise und seiner Einstellung absolut unverständlich, dass er Personen um sich zu haben vermag, die sich eigentlich

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schleichend um ihn bewegen, wie sie sich auch um seine Gunst bemühen, die er ihnen nur scheinbar entgegenbringt. Sie alle spielen jedoch nicht nur mit ihrer Freiheit, denn jederzeit ist er fähig, sich ihrer dadurch zu entledigen, indem er sie einkerkern und dann elend verkommen lässt. Aber diese ihm ‹treu› Ergebenen bedeuten ihm nur soviel, dass sie sich auch ihres Lebens nicht sicher sein können, wenn er es für notwendig erachtet, sie aus der Welt schaffen zu müssen. Dass dieser dem Grössenwahn verfallene und zudem herrische, wie auch sehr aussergewöhnlich selbstsüchtige, krankhaft ehrgeizige und nach Aufmerksamkeit gierende Mann Selensky seine eigene Gerechtigkeit geschaffen hat und auch vertritt, das wird weder von den Staatsmächtigen und von jenem Teil deren Bevölkerungen erkannt, die diesem gegen jede Kritik resistenten Mann zujubeln und seine geforderten Waffenlieferungen als rechtmässig verfechten, wodurch sie sich an einem Weltkrieg schuldig machen, wie es jemals zuvor auf der Erde niemals einen gegeben hat. Der Mann Selensky will ein Mensch des Lichtes sein, doch in Wahrheit umgibt ihn derart viel Schatten, dass er aus seiner Mimosität und aus seinem bösartigen Misstrauen nicht hinausfindet. Zu alldem ist er stur-autoritär und politisch und menschlich derart ungebildet, dass er nicht einmal eine Ahnung davon hat, wie eigentlich ein Volk geführt und ein Mensch fein, gerecht und redlich behandelt werden muss. Als Selbstherrlicher und Herrischer, was er wirklich ist, getrauen sich die Menschen nicht, ihm zu widersprechen, und zwar auch Politiker resp. fremde Staatsführende nicht. Dies hat die Auswirkung, dass er, bezogen auf den eigenen Staat, als Einzelperson die absolute Macht innehat, folglich er als Alleinherrscher bestimmt und der ihm hörige Sicherheitsrat ihm aus Angst freie Hand gibt, das zu tun, was ihm gefällt. Dass er absolut keine Widerrede dafür duldet, was er stur verficht, im Schilde führt und mit allen Mitteln durchzusetzen fähig ist, das erweist sich durch sein Fordern von Waffen usw., die ihm Hörige unbedacht liefern, wodurch Selensky als mächtiger Kriegshetzer den Krieg so lange weiterführen kann, wie es Amerika als dringend erforderlich erachtet. Aber diesbezüglich ist Selensky derart dumm, dass er nicht wahrnimmt und nicht erkennt, dass er eigentlich ein unwissender, dummer Lakai Amerikas und dessen Dunkelregierung ist, die ihn in dem Moment fallenlassen wird, wenn er seine Schuldigkeit getan hat, wie das in aller Welt bisher von Amerika getan wurde. Für Amerika waren Tyrannen und Diktatoren usw. immer ein Mittel zum Zweck resp. derart lange ‹gut› und ‹brav› sowie nützlich, bis das erfüllt war, was Amerika wollte, wonach die dafür benutzten Staatsmächtigen resp. Alleinherrscher, Tyrannen und Diktatoren usw. einfach abgesetzt oder ermordet wurden und so den Weg freimachten, dass Amerika wortsagend im betreffenden Staat Einzug halten konnte.

Billy Das haben wir schon oft zusammen besprochen in bezug darauf, dass Amerika auf diese fiese Art und Weise in fremde Staaten einschleicht, auch zusammen mit der NATO, die ja damals am 4. April 1949 gemäss dem Anstreben von Harry S Truman gegründet wurde.

Ptaah Ja, in Wirklichkeit steht die NATO unter der heimlichen Führung und Abhängigkeit von Amerika, was selbst das Volk und die Weltbevölkerung nicht wissen. Doch zu erwähnen ist bezüglich des Krieges in der Ukraine, dass effectiv Amerika hinter allem steht und den Verlauf bestimmt, denn es soll mit allen erdenklich möglichen Mitteln Russland politisch und als Staat erniedrigt und bei der Weltbevölkerung unmöglich gemacht werden. Dass dabei die gleichen Greueltaten des ukrainischen Militärs bewusst verschwiegen und nur jene der Russen genannt werden, ist amerikanische Taktik, um mit ihrer diesbezüglichen perfiden Handlungsweise die Staatsführungen sowie die Bevölkerungen der Welt gegen Russland feindlich zu gesinnen. Dabei wird von Amerika geflissentlich verschwiegen, dass das amerikanische Militär in den letzten 2 Weltkriegen in Europa und auf der Erde, wie auch im 1. Weltkrieg in den Jahren 1756 bis 1763 gleichermassen rücksichtslos sowie menschenverachtend und kriegsverbrecherisch gewütet hat. Dies, wie auch in den Kriegen, die Amerika infolge von Lug und Betrug im Irak ausgelöst und geführt hat, wie Amerika mit seinem Militär auch in Afghanistan sowie in Vietnam und Korea usw. in gleicher Weise Greueltaten, Tod und Verderben verbreitete und kriegsverbrecherisch wütete, wie es auch davor nicht zurückschreckt, Mädchen, Jungen und Frauen zu vergewaltigen und dann zu ermorden – denn Tote können nicht mehr reden und anklagen.
Meine Worte sollen und dürfen jedoch nicht falsch verstanden werden, denn so wie Amerika dieserart handelte und auch jetzt heimlich handelt, so war es auch jeher bei jedem Krieg in aller Welt und bei jedem Militär gang und gäbe, dieserart zu handeln und Greuel durchzuführen. So ist es also auch in diesem Krieg in der Ukraine so, und zwar auf beiden Seiten der Kontrahenten, also bei den Russen und Ukrainern, folglich kein Unterschied gemacht werden kann. Beide Parteien, also Russland wie auch die Ukraine, führen einen verbrecherischen Krieg, wie ein solcher das nie und niemals des Rechtens ist. In weltweiter Parteilichkeit gegen Russland ist dieser jedoch bewusst von Amerika geschürt worden, von dessen Staatsführung, Dunkelstaatsführung, wie auch von den Nationalisten und vom Teil der russlandfeindlichen Bevölkerung, und im Hintergrund der NATO, folglich alles gegen Russland in jeder erdenklichen Form bösartig wirkt. Dies, während gegenteilig die blutigen kriegsverbrecherischen Machenschaften der ukrainischen Armee bewusst verschwiegen werden. Auch wird bewusst verschwiegen, dass amerikanische sowie aus diversen anderen Staaten kriegs- und mordlüsterne Militärs, Söldner und Abenteurer, die im Krieg morden, vergewaltigen und zerstören, im Ukrainekrieg mitmischen und sich also an den Kriegsverbrechen beteiligen, die zudem noch betrügerisch dem Russenmilitär zugeschoben werden. Wenn der russische Präsident Putin angegriffen und beschuldigt wird, dann ist das des Unrechtes, denn seinerseits hat er diesbezüglich mit den Vorkommnissen des Kriegshandelns der russischen Militärs nichts zu tun, folglich er die Kontrolle und Verantwortung dafür nicht tragen kann, wie dies auch bei Selensky bezüglich des ukrainischen Militärs der Fall ist, dessen Militär ebenfalls Kriegsverbrechen schlimmer Art begeht, die aber, wie erwähnt, den russischen Militärs zugeschoben werden. Etwas, das von

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Selenskyhörigen und Amerikahörigen unbedacht und in ihrer Parteilichkeit als Wahrheit genommen wird. Ausserdem ist einmal klar zu erwähnen, dass die Angriffigkeiten gegen den Mann Putin in der Weise nicht gerechtfertigt sind, dass er allein als Schuldiger bezeichnet wird, denn wahrheitlich erhält auch er Anweisungen und Ratgebungen, und er wird von der Duma Kontrolliert, und zwar obwohl er der Befehlshaber der Armee ist. Folglich kann er nur soweit gehen und handeln, wie ihm erlaubt wird, weil er trotz seiner Befehlsgewalt kontrolliert wird. Also kann er mit seiner Befehlsgewalt nur soweit gehen und seine eigene Einstellung umsetzen, wie ihm von der Seite gestattet wird, die ihn sowie seine Befehle und sein Handeln im Hintergrund kontrolliert. Er wird also im Hintergrund kontrolliert, folglich nur das von ihm ausgeht und geschieht, was diese Mächte wollen und ihm gestatten. Sein Staatsführen und Handeln ist also abhängig von anderen Kräften der Macht, folglich er nicht einfach tun oder lassen kann, was ihm gefällt. Und derart, wie wir ihn in seinem Charakter und in seiner Persönlichkeit ergründet haben, ist er derart geartet, dass er tatsächlich darauf hört und auch befolgt, was ihm gesagt wird. Das aber kann man unserer Feststellung gemäss in bezug auf den Charakter und die Persönlichkeit von Selensky nicht feststellen, denn diesbezüglich ist dieser Mann zynisch, selbstherrlich, diktatorisch bestimmend und duldet keinen Widerspruch, wie er absolut unberechenbar verlogen und uneinsichtig ist. Im Dienste Amerikas stehend, macht er exakt das, was von ihm erwartet wird, so er sich mit Hetzreden bemüht, die russische Staatsführung allgemein zu diskriminieren und feindlich darzustellen.

Was sich aber ergeben wird, wie du mir gesagt hast und auch in den Annalen meines Vaters verzeichnet ist, das wird sich tatsächlich ereignen, wie wir selbst auch ergründet haben, und so wird durch die Antirussenpropaganda, wie diese Amerika und Selensky effectiv weltweit betreiben, sich die russische Bevölkerung gegen ihre Staatführenden wenden, und es werden viele aus dem Land flüchten. Der selbstherrliche Selensky, der machtbesessene Ukrainepräsident, wird in seiner lastervollen, lügenhaften sowie volksbetrügerischen Art umgehend seine heimtückische Chance ergreifen, um das russische Volk aufzuhetzen. Er wird vom russischen Volk auch Widerstand gegen die Anordnungen der Führung fordern, es anstacheln zu rebellieren und Befehle zu missachten. Dies wird er verführend derart tun, dass viele russische Männer zur Flucht in andere Staaten veranlasst werden, besonders solche, die rekrutiert werden sollen. Folglich wird ihr Fliehen ihnen aber Leid bringen, denn ihre Flucht wird ihnen u.U. als Fahnenflucht belastet, weshalb die Flüchtenden lange Gefängnisstrafen oder gar ihre Hinrichtung gewärtigen müssen, wenn die Häscher ihrer habhaft werden. Das kümmert Selensky in seinem Herrscherwahn jedoch ebenso nicht, wie auch nicht die Staatsführung Amerikas und die amerikanische Dunkelmacht, wie auch nicht die Teile der russlandfeindlichen Bevölkerung in Amerika, jedoch auch nicht die Staatsführenden fremder Staaten und deren Teile russlandfeindlicher Bevölkerungen. Grundsätzlich ist es gleichermassen so in deiner Heimat der Schweiz, in Deutschland und in allen Staaten der EU und der Erde, dass in allen diesen Staaten den Selenskyfreundlichen und Amerikafreundlichen das Leben und die Sicherheit der Menschen egal ist, auch jene des ukrainischen und russischen Militärs, die im Krieg in der Ukraine sterben. Und dies ist so, weil ihnen einerseits diese Menschen fremd sind und sie keinerlei Beziehung zu ihnen haben, anderseits aber darum, weil sie der Dummheit und damit also des Nichtdenkens, wie aber auch der Propaganda der Parteilichkeit verfallen sind. Folglich wird nur parteiisch gegen Russland und dessen Militär und Kriegsverbrechen im Krieg in der Ukraine die Faust erhoben und geflucht, ohne jedoch eine wahre Beziehung irgendwelcher Art zu jenen Menschen dort und zur Wahrheit zu haben. Das aber wollen in ihrer eigenen Verlogenheit und im Selbstbetrug jene Parteiischen nicht wahrhaben, die eben für die eine Seite lobende Partei ergreifen und diese vertreten, während sie die andere Seite verfluchen und verdammen, eben dumm und nichtbedenkend, dass auf jeder Seite Menschen sind, die alle ein Recht auf ihr Leben haben, jedoch durch den Wahnwitz machtgieriger politischer Intrigen kriegerisch ermordet werden.

Was bei den Verhaltensweisen der Staatsführenden und teils bei den Bevölkerungen fremder Staaten zu beanstanden ist, das bezieht sich darauf, dass verbrecherisch Waffen für die Ukraine befürwortet und geliefert werden. Dies verlängert nicht nur den Krieg, sondern es werden dadurch auch viele Menschen getötet, Militärs und Zivilbevölkerung, und es wird sinnlos Not und Elend verbreitet, auch in der freien Natur und in der Fauna und Flora.

Auch werden sinnlos Sanktionen ergriffen und verhängt, wobei ich diesbezüglich nicht nur all das anspreche, dass diese falsche Praktik gegen Russland angewendet wird, sondern dass dies allgemein gegen Staaten getan wird und üblich ist, die aus irgendwelchen Gründen durch das Erlassen von Sanktionen bestraft werden sollen. Diese lächerliche und zudem unbedachte Vorgehensweise ist in keinem Fall geeignet, um die fehlbaren Staatsführenden jener Staaten zu schädigen, gegen die Sanktionen erlassen werden. Wahrheitlich stört es diese nämlich nicht in ihrem Gebaren und Handeln, sondern gegenteilig wird dadurch das jeweilig betroffene Volk in Not und Elend gebracht, denn wahrheitlich leidet jeweils dieses unter den Sanktionen, nicht jedoch die Staatsführenden. Das leidende Volk aber kann sich niemals gegen das Handeln der Staatsführenden zur Wehr setzen, sondern es wird im gelinden Fall inhaftiert, oder anderseits ermordet. So vermag das jeweilige Volk nicht Einfluss zu nehmen auf die Staatsführenden, sondern versinkt immer im Nachteil. Das ergibt sich auch in deiner Heimat der Schweiz, da Teile der Staatsführenden in ihrer Dummheit die Neutralität schwer verletzt haben, und zwar infolge der Übernahme von Sanktionen von der Europäischen Union und deren Anwendung gegen Russland. In Abkürzung EU genannt, nennst du diese als Diktatur, womit du das sagst, was diese Union wirklich ist, die aber nicht von Beständigkeit sein, sondern zukünftig wieder aufgelöst werden wird, wie du selbst aus den Zukunftsschauen weisst, die du mit meinem Vater durchgeführt hast. Allein aber bezogen auf die Neutralität habe ich zu sagen, dass unsere gesamten Bevölkerungen unserer Föderation – die wir immer wieder über die Geschehen auf der Erde informieren –, die gegenwärtig 103 Milliarden Menschen auf Welten in Umkreis von vielen Lichtjahren umfasst, die vollkommen in Frieden leben und eine strikte Neutralität pflegen. Wir haben unter allen Föderationsvölkern den sehr leidigen schweizerischen Vorfall der Neutralitäts-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verletzungen durch die von der EU übernommenen und gegen Russland angewandten Sanktionen bekanntgemacht und zur Beurteilung vorgebracht, die dermassen ausfiel, dass eine solche Verletzung der Neutralität niemals erfolgen dürfe. Es wurde einheitlich milliardenfach gesagt, dass ein wirklicher Frieden eines neutralen Staates nur gewährleistet sein könne, wenn keinerlei Massnahmen irgendwelcher Art jemals gegen einen anderen Staat erfolgen.
Weiter wurde ebenfalls milliardenfach gesagt, dass wahre Neutralität niemals zulasse, dass sich ein neutraler Staat in irgendwelcher Weise zusammentue zu militärischen Manövern in Form einer ‹kooperativen Neutralität›. Das aber strebte die Schweiz offenbar an, wie du mir gesagt und erklärt hast, weshalb ich deine Aussage auch vorbrachte, dass die Schweizerstaatsführung in Betracht ziehe, zusammen mit der NATO – die wahrlich eine Organisation verkörpert, die jeweils mordend und zerstörend kriegsführend auf der Erde wirkt – militärische Manöver durchzuführen.
Wahre Neutralität lässt aber eine irr und wirr erdachte ‹kooperative Neutralität› nicht zu, denn eine Neutralität erfordert, dass effectiv ein neutrales Verhalten vorherrscht, was bedeutet und besagt, dass niemals etwas getan werden darf, das neutralitätsverletzend ist. Neutralität erfordert also, dass niemals irgendwelche Massnahmen, gleich welchen Charakter sie haben, gegen ein anderes Volk ergriffen oder Handlungen durchgeführt werden dürfen, die in irgendwelcher Art und Weise das Neutralsein verletzen.
Neutralität erfordert, das muss auch noch gesagt und erklärt sein, dass nur durch Worte etwas geklärt und eine Hilfestellung geleistet werden darf, und zwar auch nur in völlig neutraler Form, folglich also jede Form von Parteilichkeit ausgeschlossen werden und sein muss. Allein ein Gespräch in völlig neutraler Weise, also ohne jede Parteiergreifung, wie auch nur auf effectiven Tatsachen beruhend, wie auch ohne Glauben irgendwelcher Art, ohne Erregbarkeit oder Beinflussung und ‹Überzeugenwollen›, kann eine absolute Neutralität vermitteln. Und damit habe ich all das gesagt, was ich zu sagen hatte.

Billy Recht viel, aber gut und sachentsprechend, folgedem ich diesbezüglich nichts mehr zu sagen habe. Es wäre somit anderes anzusprechen, wie z.B., dass nun, da sich das Coronazeug etwas gelegt hat – wir von der FIGU tragen weiterhin auswärts Atemschutzmasken der Güte FFP2, wie du uns empfohlen hast. Dies, auch wenn wir manchmal etwas ‹schief› angesehen werden. Aber eigentlich will ich sagen, dass, wie ich weiss, nun die Demonstrationen wieder losgehen, durch die wieder die Welt in Aufruhr versetzt wird, wie ich weiss. Dies geschieht wieder besonders durch die Umweltschutzfreaks, hauptsächlich Jugendliche, die keine Lebenserfahrung, jedoch ein grosses Mundwerk haben, wie auch ältere, die nicht besser dran sind. Diese bringen ‹Fridays for Future› wieder ins Gerede, wobei die Demonstrierenden ja auch teils kriminell handeln und auch den Autoverkehr behindern und zudem nicht selten auch Schaden anrichten. Zwar gut und recht, dass etwas gegen die Umweltverschmutzung und gegen den CO_2-Ausstoss demonstrativ getan wird, doch sollte dabei die effective Wahrheit zur Sprache gebracht werden, dass es die Menschen selbst in ihrer astronomischen Masse von schieren 9,2 Milliarden sind, die das allergrösste Übel aller Umweltverschmutzung, der Umweltzerstörung und allen Übels aller Ausrottung der Fauna und Flora, wie auch der Atmosphärenvergiftung und des Klimawandels sind. Die ganze Zerstörung und totale Vernichtung aller Gebiete der lebenswichtigen Natur, der Gewässer und damit auch der Meere, inklusiv selbstredend die sehr wichtigen normalen Wälder, Urwälder und sonstig Sauerstoff erzeugenden Gewächse, führen grundsätzlich allein auf die verantwortungslosen Machenschaften der riesigen Masse Überbevölkerung zurück. Aber davon schreien die dummen Demonstranten beiderlei Geschlechter nicht umher, denn sie jaulen nur gegen die bedenklichen Ursachen der Zerstörung des Klimas, denken jedoch nicht daran, dass sie sich selbst an der Nase nehmen müssen und für längere Zeit auf Nachkommen verzichten müssten. Dies ist zu viel für sie, denn sie sind nicht nur dumm, sondern wollen nichts davon wissen, denn ihr Kopulationsdrang und Kopulationswahn ist grösser und stärker als alle Wahrheit, aller Verstand und alle Vernunft. Um die bestehenden Übel der Umweltzerstörung, Umweltverschmutzung und der langsamen aber sicheren Ausrottung der Fauna und Flora, also der Tierwelt und Pflanzenwelt, aus der Welt zu schaffen, wie auch, dass die Erde in allen Dingen wieder halbwegs in Ordnung kommt – ganz ist es leider nicht mehr möglich, weil zu vieles restlos ausgerottet oder vernichtet wurde –, ist es dringendst erforderlich, dass die Menschheit reduziert wird. Das aber ist nur dadurch möglich, dass effectiv ein weltweiter Geburtenstopp stattfindet, und zwar derart lange wie es notwendig ist, wonach eine weltweite Geburtenkontrolle verhindern muss, dass sich wieder im Übermass eine neue Überbevölkerung ergibt.

Ptaah Das ist richtig, doch mit diesen Worten bei den Erdenmenschen durchzudringen, wird wohl nicht möglich sein, weil die Dummheit leider bereits vor mehr als 80 Jahren derart um sich gegriffen hat, dass sie nicht mehr zu stoppen war und gar noch zunahm, und es wird noch lange so sein. Nur wenige Verständige und Vernünftige fanden und finden sich leider in der Neuzeit des neuen Jahrtausends, dass sie das tun, was notwendig ist.

Billy Leider, denn das Kopulieren ist bei den jungen Menschen derart zum Wahn geworden, dass es gar in der Weise gesellschaftsfähig wurde, das es mehr und mehr Eingang im Fernsehen findet und so bereits die Kinder dazu bringt, sich kopulativ zu üben. Und dass es immer mehr und mehr Menschen gibt, führt auch vermehrt dazu, dass sogenannte Geistliche ihre Gläubigen – Buben, wie Mädchen und Frauen – sexuell missbrauchen, Prostitution ein ‹ehrbarer› Beruf geworden ist und Prozesse wegen Millionenbeträgen bezüglich angeblicher Vergewaltigung geführt werden, wie auch ‹hohe› Würdenträger und Titelschwinger sexuellen Missbrauch betreiben können, ohne dass sie bestraft werden dafür, oder dass sie alles durch hohe Geldbeträge aus der Welt schaffen können. Dass bei diesen Praktiken oft Nachkommen daraus hervorgehen, das ist wirklich keine Seltenheit, wie auch nicht, dass Männer und Frauen ‹zueinanderfinden›, weil sie einen grossen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Namen haben, bekannt sind oder viel Geld haben, um sich dann wieder zu trennen, wenn ein anderer oder eine andere kommt. Da muss man sich auch nicht wundern, dass viele Nachkommen dann in späterem Alter zu Säufern und ‹Drögelern› werden, weil ihre Mutter das schon war, wie es z.B. bei ‹Grössen› vorkommt, die sich gerne im Fernsehen bewundern lassen oder sonstwie in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen. Sfath lehre mich, dass Nachkommen solcher Öffentlichkeitsgeiler nicht selten den Lastern verfallen, die ihre Mutter hatte. Dies sei darum so, denn wenn eine Frau schwanger sei und z.B. Alkohol trinke oder Drogen nehme usw., dies auf das im Mutterleib heranwachsende Leben übergehe. Der Grund dafür sei der, dass das, was die Mutter trinke oder esse usw., als spezielle Stoffe ins Fruchtwasser und damit in den Lebenskreislauf des im Mutterleib heranwachsenden neuen Menschen gelange. Dadurch werde auch bestimmt, welche Nahrungsmittel nach der Geburt die Vorlieben des Menschen seien, denn je nachdem, was die Mutter an Speisen während der Schwangerschaft zu sich genommen habe, demgemäss richte sich dann auch der neugeborene Mensch danach aus. Folgedem, erklärte Sfath, verköstige sich der Mensch also zeitlebens hauptsächlich nach dem, was die Mutter während der Schwangerschaft an Nahrung zu sich genommen hat. Bei Süssem oder Saurem, so belehrte er mich auch, reagiert der im Mutterleib heranwachsende Mensch nach einem gewissen Alter bereits dementsprechend darauf. Ist der Kopf des neuen Menschen bereits ausgeprägt, dann sieht man z.B. wie sich das Gesicht säuerlich oder freudig verzieht, je nach dem eben, was die Mutter isst und damit das Fruchtwasser mit den entsprechenden Stoffen durchsetzt. Sfath konnte mich das sehen lassen auf einem Bildschirm.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und als gelernter Arzt hat er dir ja tatsächlich auch sehr vieles erklärt.

Billy Das hat er, doch darüber habe ich nie mit jemandem gesprochen, weil man sowieso alles als Lüge und Aufschneiderei erachtet hätte. Also lernte ich auch diesbezüglich zu schweigen, was ich auch weiterhin tun werde.

Ptaah Das ist sicher gut so, aber jetzt sollte ich bald wieder gehen, denn meine Pflichten rufen mich. Noch habe ich jedoch noch einiges an Wichtigkeit, was ich mit dir bereden will. Es ha…

Billy … entschuldige, denn auch ich habe noch etwas, das ich schon seit langer Zeit mit dir bereden wollte, was ich aber immer wieder aufgeschoben habe.

Ptaah Dann sprich du zuerst, denn das deine wird wohl nicht derart sein, dass wir nicht offen darüber sprechen können.

Billy Da hast Du recht, denn ich wollte dich nur fragen, ob du irgendwelche Notizen in den Annalen von Sfath gelesen hast, die sich auf den Militärmann Ramey beziehen. Der Mann, der in Roswell war. Du weisst schon.

Ptaah Da gibt es eigentlich nicht viel zu sagen, denn du weisst ja, was sich damals ergab. Auch in den Annalen meines Vaters ist nichts anderes geschrieben, als dass der Mann Ramey ihm und dir gesagt hat, dass er gegenüber der Presse keine andere Möglichkeit gehabt hat, als zu lügen. Doch gegenüber euch musste er zugeben, dass alles, was von der Armee und der Staatsführung veröffentlicht wurde, nichts als blanke Lüge war und dass das, was photographiert wurde, nichts anderes als extra hergebrachte Metallfolie war. Diese war als Überreste von einem Ballon bezeichnet worden, was aber einem Betrug entsprach. Echte Materialien des sehr flach gebauten und tellerförmigen Objektes, das über den Tikaboo Peak herfliegend abgestürzt und stark beschädigt worden war, waren nicht als Einzelstücke vorhanden, sondern es war als noch ganzes Objekt am Ort, wie damals Ramey meinem Vater Sfath und dir erklärte. Dieses wurde als solches Ganzes auch vom Militär abtransportiert, und zwar inklusiv den noch lebenden Körpern der Objektbesatzung. Also wurde alles sofort geheimerweise sichergestellt, abtransportiert und nach Homey Airport (Anm. Billy: Area 51) im Luftwaffensperrgelände Nellis gebracht. Nichtdestotrotz gelangte aber die Meldung umgehend an die Presse, folgedem die Nachricht eines Absturzes von einem ausserirdischen Raumschiff sehr schnell rund um die Welt ging.

Billy Stimmt, damals habe ich in einer Zeitung selbst gelesen, dass irgendwo in den USA ein ausserirdisches Raumschiff abgestürzt sei. Welche Zeitung das war, das weiss ich allerdings nicht mehr. An diesen Militärmann Ramey vermag ich mich noch zu erinnern, denn er war höllisch erschrocken, als Sfath und ich vor ihm plötzlich materialisierten, etwa gleich wie Adamski, als Asket und ich plötzlich vor ihm standen, wo er am Helvetiaplatz in einem grossen Saal seinen verlogenen Vortrag hielt.

Ptaah Das kann ich mir vorstellen. Es muss diesem Ruppelt wohl gleich ergangen sein, der für das Blue Book arbeitete, den ihr 2 ja auch besucht habt und der zugeben musste, dass alles darauf ausgerichtet war, die UFO-Frage zu dementieren.

Billy Ja, an den Mann erinnere ich mich auch. Er gab ja auch zu, dass genügend Beweise vorhanden waren, die ja dann verschwanden und bewiesen hatten, dass der Absturz der ‹Untertasse› wirklich stattgefunden hatte usw. Dies nebst anderem.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Gut. Hast du noch eine andere Frage, denn die Zeit drängt mich wirklich?

Billy Ok, das war's. …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundzwanzigster Kontakt — Donnerstag, den 6. Oktober 2022 7.29 h

Billy Ah, da bist du ja schon. Sei herzlich willkommen und gegrüsst.

Ptaah Sei auch gegrüsst, lieber Freund, Eduard. Heute habe ich wirklich genügend Zeit, weshalb ich auch verschiedene Fragen vorbringen will, die sich auf Vorkommnisse beziehen, die mein Vater in seinen Aufzeichnungen in seinen Annalen erwähnt hat. Auch Bermunda will später noch herkommen, denn sie will sich mit den Portraits beschäftigen, die verschiedentlich angefertigt wurden.

Billy Da stehe ich dir für die Beantwortung deiner Fragen natürlich zur Verfügung, um Antworten zu geben, wenigstens soweit wie ich mich zu erinnern vermag. Was dann Bermunda bezüglich Portraits haben wird, da werde ich mich überraschen lassen.

Ptaah Wenn ich die Fragen vorbringe, dann wird sich wohl auch deine Erinnerung regen. Ja, das wird sicher so sein, denn Fragen beinhalten ja auch Anhaltspunkte, die bestimmt auch Erinnerungen wecken.

Billy Da magst du wohl recht haben, doch es fragt sich, wie weit diese dann aus dem Gedächtnis auftauchen.

Ptaah Ja, das ist so, doch einiges wird es schon sein.

Billy Gut, dann sei es eben. Aber, Ptaah, ehe du mit den Fragen beginnst, möchte ich erst darüber sprechen, was sich bezüglich der Corona-Seuche ergibt, denn ich will dies im Kontaktbericht schriftlich festhalten. Es ist ja jetzt wieder die Zeit, da die Seuche neuerlich losschlägt und das Theater von vorn beginnt. Die Regierungen in allen Ländern haben ja dermassen verantwortungslos gehandelt, dass sie die allgemeine Maskenpflicht im Umgang mit fremden Menschen in Kaufhäusern, Geschäften und in öffentlichen Gebäuden usw. aufgehoben haben, was sich nun rächen wird, denn wie ich weiss, wird die Seuche nun wieder zuschlagen. Ausserdem erklärtest du, dass die so plötzlich in Verwendung gesetzten Impfstoffe nicht harmlos seien, dass sie nicht nur ins Blut übergehen und dies u.U. schädigen würden. Der eigentliche Anfang der Corona-Seuche, durch die viele Tote gefordert wurden, begann eigentlich erst damit, als die Impfmassnahmen mit ‹Impfstoffen› begannen, die so plötzlich auf den Markt kamen, wie es nie zuvor beim Ausbruch einer Seuche geschah. Es war klar ersichtlich, dass je mehr geimpft wurde, desto mehr Menschen starben, was ja nicht verwunderlich war. Auch sagtest du, dass der Impfstoff noch Jahre der Tests brauche, um wirklich wirksam zu sein, dass aber die Seuche mit der Zeit von selbst abklinge, dass allerdings viele Menschen Nachwirkungen haben, die auch lebenslang anhalten würden. Auch dass sich die Seuche impulsmässig weiter im Körper erhalten würde, sagtest du, doch davon wissen die irdischen Mediziner ja nichts, weil ihnen die Möglichkeiten fehlen, um dies festzustellen. Grundlegend wissen sie ja nicht einmal, dass sich etwas impulsmässig im Organismus ablagern kann, wie z.B. eben Krankheiten, Gift, sonstige Schadstoffe und gar Metall usw. Auch dass ein Mensch von der Corona-Seuche mehrmals befallen werden kann, sogar 6 oder noch mehrmals mehr, das sagte schon Sfath. Dies, wie auch, dass plötzlich völlig andere Krankheiten auftreten können, die wohl auf das Corona-Virus zurückführen, was aber

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht festgestellt werden kann. Dass jedoch durch die lausigen Impfungen andere Krankheiten ausgelöst werden können, das ist ein weiterer Faktor, der verantwortungslos verschwiegen oder völlig anderen Ursachen usw. zugeschrieben wird. Angeblicher Herzinfarkt, Atemnot, Krämpfe, Bauch-, Muskel- und Rückenschmerzen usw. und Langzeitwirkungen verschiedenster Art, die plötzlich irgendwelche Leiden aufbringen und gar tödlich enden, sind nicht einfach Folgen der Corona-Seuche selbst, sondern wie dein Vater Sfath damals sagte, werden diese vielfach herrühren von den Impfungen, die Chemikalien haben werden, die sich im Organismus praktisch zu Giftstoffen wandeln. Das, was sich seit dem Aufkommen der Seuche weltweit ergibt, einerseits mit der Seuche selbst, anderseits aber mit den Impfungen, das deckt sich mit dem, was schon Sfath in den 1940er Jahren erklärte, als wir uns mit den Geschehen der Zukunft umtaten. Dass aber nun die Seuche wieder verstärkt aufkommt, daran sind wirklich die Regierenden schuld, die völlig fahrlässig ihre falschen Verordnungen erlassen haben. Alles das, was nun mit der Seuche wieder umsichgreift, hätte vermieden und die Corona-Seuche derart weit eingedämmt werden können, dass das Bevorstehende wirklich nicht hätte kommen können. Ausserdem hätten viele Menschenleben nicht dem Tod preisgegeben werden müssen, wenn die Regierungen nicht zugelassen hätten, dass Pseudoimpfstoffe sowie später auch völlig ungetestete Impfstoffe verwendet wurden.

Ptaah Das ist richtig. – Wir hatten zu jener Zeit, als alles begann, klar ergründet, dass erstlich von gewissen Konzernen nur destilliertes Wasser als angeblicher Impfstoff verwendet wurde, wobei dann nach kurzer Zeit probeweise diverse gefährliche Chemikalien zugesetzt und zu ersten Testzwecken verwendet wurden. Seither hat sich wohl einiges geändert, doch es existiert noch immer kein zuverlässiger Impfstoff, der wirklich sehr wirksam gegen die Corona-Seuche wäre. Menschen, die ‹geimpft› werden mit den diversen verbreiteten ‹Impfstoffen›, die in Wahrheit noch nicht genügend getestet sind und eine hohe Gefährlichkeit aufweisen, fordern Unheil heraus, was bedeutet, dass mit jeder weiteren ‹Impfung› die Sterblichkeit durch die ‹Impfungen› zunimmt. Um einen wirklichen Impfstoff herzustellen, der verantwortungsvoll als solcher bezeichnet werden und wirksam sein kann, sind noch Jahre der Erforschung erforderlich. Und wenn gewisse Menschen an den verabreichten ‹Impfstoffen› nicht starben und weiterhin nicht sterben, dann war oder sind es deren Immunsysteme, die derart stark oder einfach gegen die sogenannten Impfstoffe gefeit waren oder sind, dass die verabreichten Stoffe einfach wirkungslos blieben resp. bleiben. Diese werden sich jedoch u.U. im Blut ablagern und später u.U. unerfreuliche Spätwirkungen zeitigen, was aber von den noch sehr mangelhaft gebildeten irdischen Medizinern und infolge des Fehlens der erforderlichen Geräte und Möglichkeiten noch sehr lange ebenso nicht festgestellt werden kann, wie auch die impulsmässige Ablagerung der Corona-Seuche im Organismus und folglich auch im Blut nicht. Die schon 2019 aufgekommene Corona-Seuche, die sich stark und schnell weltweit verbreitete und zur Pandemie wurde, die sich in der letzten Zeit jedoch in ihrem Wirken der Infektionsausbreitung minderte, lässt nicht zu, dass deshalb alle Vorsicht ausser Achtsamkeit gelassen wird. Was euch betrifft und auch alle, die dem Verein FIGU angehören, wie auch jene, welche auf der FIGU Website unsere Gespräche nachlesen, die du ja abrufst und niederschreibst und die auch veröffentlicht und vielfach gelesen werden, will ich dafür anhalten, dass sie zu ihrer eigenen Gesundheitserhaltung Atemschutzmasken tragen, wenn sie mit Mitmenschen in Kontakt kommen, die nicht zum persönlichen Umgangsfeld gehören und von denen nicht grosse Gewissheit herrscht, dass sie nicht mit der Corona-Seuche infiziert sind.

Billy Gut, wie steht es aber damit, wenn Passivmitglieder im Center arbeiten, benötigen sie da immer noch einen vorherigen Corona-Test? Und wie steht es da mit den Besuchern, die sich ja 14 Tage vor ihrem Kommen anmelden müssen? Manche kommen einfach spontan, was soll man da machen?

Ptaah Es ist gut, dass du danach fragst, denn darüber wollte ich eigentlich gleich zu Anfang mit dir sprechen. Leider wurde ich davon abgelenkt und habe es vergessen, als du zu sprechen begonnen hast. Es ist also bezüglich deiner Fragen zu sagen, dass wir uns beraten und festgestellt haben, dass es sich sehr nachteilig auswirkt auf die Verbreitung der Lehre und den ganzen Stoff des Wissens um alles Wichtige, was damit in Verbindung steht. Das Fazit daraus ergibt, dass ihr fortan wieder spontane Besuche empfangen könnt und ihr euch natürlich mit ihnen sachbezogen beschäftigen sollt. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Besucher und die FIGU Mitglieder, die sich der Aufgabe des Besucherempfangs widmen sollen, notwendigerweise mit Atemschutzmasken versehen sind. Dies soll auch seine Gültigkeit haben für jene Besucher, die sich schriftlich, telephonisch oder über E-Mail für einen bestimmten Termin voranmelden. Wir haben auch darüber beraten, was schriftliche Nachweise der Corona-Nicht-Infizierung betrifft, dass solche vorderhand nicht unbedingt erforderlich sind. Dies, wobei jedoch für alle Spontanbesuche im Center fortan in der kalten Winterzeit derbezüglich gelten soll, dass die Besuchsdauer nicht länger als 2 Stunden dauert, wobei jedoch die Maskenpflicht beachtet zu werden ist und in eurem Besucherraum die Trennscheibe zwischen dem Besuch und der FIGU Person zu sein hat.
Schriftliche Corona-Testnachweise sollen weiterhin für Passivmitglieder oder FIGU Freunde gelten, die ihre Arbeitspflicht im Center absolvieren, wie notwendigerweise eventuell Atemschutzmasken im Umgang mit anderen Personen zu tragen sind, wobei in jedem Fall absolut nur Masken der Güte FFP2 Verwendung finden dürfen. Wer ob dem Tragen einer Atemschutzmaske belächelt wird, soll sich deshalb nicht ärgern oder die Maske beiseitelassen, denn die Gesundheit soll wichtiger sein. Diese Vorsichtsmassnahme ist noch immer angebracht, und zwar darum, weil die Möglichkeit besteht, dass die Seuche neuerlich einer Mutation verfällt, die das Ganze wieder schlimmer machen oder daraus etwas entstehen kann, das nicht auf eine Änderung der Corona-Seuche schliessen lässt, sondern völlig fremde Symptome aufweist, die also nicht coronaartig

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sind. Noch ist die Seuche nämlich nicht vorbei, folglich sie noch immer existiert und weiter Todesopfer fordert, besonders durch die ‹Impfungen› bei jenen Menschen, deren Immunsystem gefährlich darauf reagiert. So kann zuverlässig prognostiziert werden, dass die bisher nur lasch und immer noch ungenügend getesteten ‹Impfstoffe› bei der Weiterführung der Impfkampagne weltweit weiterhin viele Tote fordern wird, die z.Z. mit über 8,7 Millionen zu berechnen sind, wobei nach irdisch falschen Berechnungen erst rund 6,6 Millionen Tote bezüglich der Corona-Seuche zu beklagen seien.

Billy Ja, leider wird die Menschheit belogen und betrogen, besonders eben durch die Medien, folglich es heutzutage nur wenige Zeitungen und Blätter gibt, die sich wirklich um die Verbreitung der Wahrheit bemühen. Grosse Zeitungen haben sich zu Konzernen zusammengeschlossen und verbreiten in ihren Organen rundum die gleichen Lügen, eben nur nicht die Wahrheit oder kleine eingeflochtene Teile der Wahrheit. Dass die Regierungen ihre Finger dabei im Spiel haben, das wird zwar bestritten, doch ist es wahr. Und wenn wir schon dabei sind, dann wird auch hinsichtlich der Tatsachen gelogen und betrogen, was sich wirklich in der Ukraine abspielt. Dies, wie auch, dass seit allem Beginn des Theaters wegen der NATO und bezüglich des Krieges im Hintergrund allein Amerika die Fäden zieht. Und dass Amerika den grössten Teil aller Länder auf der Erde gegen Russland aufgehetzt hat und alle nach der Geige Amerikas tanzen, das ist nicht zu bestreiten. Die Länder des Westens der Erde sind durch die USA aufgehetzt, und die Regierenden der westlichen Länder dabei derart dumm, dass sie am gleichen Strang mitziehen, der ihnen von Amerika aufdoktriniert wurde und weiter wird. Die Dummen der Regierungen der westlichen Länder sehen und verstehen nicht, dass sie dadurch mit den USA zusammen die Weltordnung zerstören und das Ganze des evolutiv Erreichten seit dem letzten Weltkrieg in Frage stellen und womöglich alles und gar viele Menschenleben völlig vernichten. Dadurch können die USA ihre Hegemoniepläne weiter näher an die Verwirklichung bringen, zusammen mit Hilfe der NATO, was aber die Dummen der Regierenden und des Teils der Völker weder sehen noch in ihren von Dummheit strotzenden Schädeln verstehen. Ausserdem, das will ich auch noch sagen, wird dieser Selensky in seinem Gesicht immer mehr von Hass gezeichnet, und zwar derart, dass es mich bereits erschreckend daran erinnert, wie ich das schon bei Hitler gesehen habe, als ich mit Sfath zusammen diesen aus nächster Nähe sehen konnte. Damals war ich erst 7 Jahre alt, doch der hassvolle Gesichtsausdruck von Hitler traf mich derart, dass ich diesen nie vergessen konnte, obwohl das allein in diesem Leben nun rund 80 Jahre her ist. Auch Selensky spricht in ähnlicher Weise wie Hitler damals, natürlich auf seine Art, aber für mich ist es unverkennbar. Auch sein Handeln kommt mir so nazihaft vor, daher ist es mir auch verständlich, dass er von diversen Leuten als NAZI bezeichnet wird, weil er von diesen so eingeschätzt wird. Auch wurde mir verschiedentlich schon geklagt, dass sich auch das ukrainische Militär nicht nur nazigleich verhalte und auch Greueltaten begehe, die sie dann den Russen in die Schuhe schieben, sondern dass viele des Militärs, wie Selensky selbst, NAZIs seien und dementsprechend handeln. Ausserdem stelle ich je länger je mehr fest, dass speziell die deutschen Politiker primitive und kindische Reden gegen Putin verlauten lassen, die dumm-dämlicher nicht sein können und beweisen, wie unerwachsen diese Regierenden wirklich sind. Ihre Reden sind effectiv kindischer als kindisch, dumm, dämlich, das Intelligentum beleidigend, unlogisch und überhaupt verstandesmässig nicht nachvollziehbar, folglich sie genau die gegenteilige Wirkung von dem bringen, was eigentlich bezweckt werden müsste. Im Fernsehen werden diese idiotischen Aussagen und Reden noch genannt und zeugen davon, wie dämlich diese Politiker wirklich sind und nicht zu beurteilen vermögen, was überhaupt in einem Menschen vorsichgeht, der mit solchen idiotischen Äusserungen beharkt wird, die dazu reizen, dass erst recht Übles zustande gebracht wird. Wenn ich so das Ganze rund um das betrachte, was alles an Hass freigegeben und für die eine oder andere Seite Partei ergriffen wird, dann kann überhaupt nichts besser, sondern nur schlechter werden. Meinerseits bemühe ich mich nur, neutral das aufzuzeigen, was geschieht und getan wird, ohne Partei für eine der Seiten zu ergreifen, doch das tun jene nicht, die parteiisch der einen oder andern Seite helfen oder sie benachteiligen.

Ptaah Was du sagst, das ist weder für dich noch für mich etwas Neues, denn du hast ja mit Florena und Bermunda selbst …

Billy … ja, ich weiss, doch darüber möchte ich nicht reden.

Ptaah Das verstehe ich, doch muss noch gesagt sein, dass das, was du gesagt hast über Amerikas Hinterhältigkeit, der Wahrheit entspricht. Die Staatsführung und die Dunkelstaatsführung von Amerika sind die eigentliche Triebfeder des laufenden Kriegsunheils in der Ukraine. Amerika ist unzweifelhaft die treibende und führende Kraft dieses Krieges, der im Interesse und Eifer um den Willen des Weltherrschaftswahnes der offiziell massgebenden Staatsführung sowie der verdeckt im Hintergrund arbeitenden Dunkelstaatsführung Amerikas in der Ukraine geführt wird. Diese beiden amerikanischen Staatsführungsformen sind die wahren Initianten sowie Kriegstreiber, die in der Ukraine den Krieg führen und Milliardenbeträge von Dollars dafür aufwenden und den überschuldeten Staat noch mehr verschulden. Hauptsächlich wird das getan durch grosse Waffenlieferungen, wie auch andere Staaten dafür angehalten werden, bei denen auch Selensky ungeniert danach bettelt und bedenkenlos erhört wird. Dadurch vermag er durch den Erhalt der erbettelten Waffen auch den Krieg länger und länger zu führen, und zwar durchaus im Sinn der weltherrschaftssüchtigen Amerikaner, wie er damit auch seine eigene Kriegslust befriedigen kann.
Was die Amerikaner tun, zusammen mit ihrem Vasallen Selensky, tun sie allein um ihrer Sucht und ihrem Willen bezüglich der Weltherrschaft näher zu kommen, also nicht darum, um der Ukraine und deren Volk zu helfen. Wahrheitlich steckt

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

allein der Grund ihres Weltherrschaftsbegehrens dahinter, und dazu ist der wirklich dumme Mann Selensky der richtige Vasalle, um nach Amerikas Sinn und Interesse alles zu tun, was dem Begehren Nutzen bringt. Das aber erkennen die selbst ebenfalls machtbesessenen und selbst nichtdenkenden Staatsführenden nicht und liefern Waffen an Selensky, dies, wie auch die durch Amerika beeinflussten Bevölkerungsteile der verschiedensten Staaten nicht, die pro und hurra schreien und die Waffenlieferungen an Selensky befürworten und diese liefern lassen. Auch das Volk der Ukraine ist blind und nichtdenkend, denn es erkennt nicht, dass ihr Staatsführer Selensky ein passionierter fanatischer Kriegshetzer sondergleichen ist, der als gelernter Komiker und Schauspieler die Ukrainebevölkerung und das Militär für seine fanatische Kriegsbegierde betrügt und missbraucht und dadurch gewissenlos in den Tod schickt und das Land zerstört.
Selensky selbst ist ein sehr unberechenbarer, bösartiger und zudem gegen Russland ein ungewöhnlich gewissenloser sowie hassgeschwängerter Mann und ein Kriegstreiber, der bedenkenlos und verantwortungslos, wie aber auch machtbesessen, die Militärs der Ukraine in den Krieg und Tod jagt. Er wähnt sich gross und unüberwindbar, wie er in seiner Unvernunft auch wirr und irr redet und mit Lügen und nichtbedachten Vermutungen gegen Russland resp. gegen Putin hetzt und droht und in der Welt die Angst fördert. Er ist derart dumm resp. nichtdenkend und nicht weit genug voraussehend, dass er durch seine Reden der Dummheit nicht erkennt, dass er damit einen Weltkrieg und gar Atomkrieg provoziert, was durchaus im Sinn Amerikas ist, das mit der NATO zusammen gegenschlägig tätig werden will, wofür schon seit Monaten bestimmte Vorkehrungen beredet werden. Damit ist dieser Mann Selensky in seiner Dummheit tatsächlich darum bemüht, für Amerika alles zu tun, was von ihm gefordert wird – wobei er dies durch seine Denkunfähigkeit nicht einmal weiss und folglich nicht versteht. Er handelt ohne zu bedenken, dass er eines Tages von Amerika einfach aus der Gunst entlassen wird, wenn er nicht mehr für die schmutzigen Machenschaften gebraucht wird. Dass er dabei diesbezüglich sein eigenes Leben riskiert, daran denkt dieser Machtbesessene und Grössenwahnsinnige auch nicht, der sofort niedergeschlagen und hilflos wird, wenn etwas geschieht, was er nicht vorausberechnen kann.

Billy Er wird es ja wohl erleben und erfahren, denn schon seit alters her heisst es: Wenn der Mohr seine Schuldigkeit getan hat, dann kann er gehen. Ausserdem ist zu sagen, dass noch lange nicht alle Menschen in den USA damit einverstanden sind, was die Regierung in bezug auf den Krieg in der Ukraine, die Waffenlieferungen an Selensky und die dafür entstehende milliardenfache Verschuldung des Landes tut. Diese Amerikanerinnen und Amerikaner, die das nicht wollen, dass eben die Regierung über ihre Köpfe hinweg so handelt, vermögen aber nichts dagegen zu tun und können nur ohne Gegenwehr die Faust in der Tasche machen, womit sie aber nichts erreichen. Diese rechtschaffenen Menschen der USA aber werden von jenen, die Amerika als schlecht sehen, zu Unrecht ebenfalls als schlechte Amerikaner gesehen und als solche unrechterweise als ebenfalls böse und schlecht verurteilt. Und diese Menschen in den USA müssen auch noch Steuern dafür berappen, das die unverantwortlichen Regierenden Waffen an Selensky liefern.
Reden wir aber nicht mehr davon, denn es ist wohl besser, dass du deine Fragen vorbringst, als dass wir über die verantwortungslosen USA-Regierenden und Steuerzahler sowie die Unbeteiligten des Volkes von Amerika reden, denn jene Idioten der Weltbevölkerung, die weder die Wirklichkeit noch deren Wahrheit sehen und folglich auch nicht verstehen, werden so oder so nichts lernen und blöd bleiben, denn sie werden das Selbstdenken nicht erlernen und folglich ihr ganzes Leben eben dumm-dämlich bleiben.

Ptaah Das denke ich auch. – Gut – lassen wir die Thematik also. In meines Vaters Annalen habe ich gelesen, dass er mit dir viele Zeitreisen unternommen und dich auf der Erde an Orte und zu Menschen gebracht hat, die völlig anders waren, als überlieferungsmässig behauptet wird und was also nicht der Wahrheit entspricht. So hat er dich bereits 1947 auf den höchsten Berg und also auf den Everest gebracht, wo du versehen mit einem Atemschutzrundumschirm, der auch Wärme lieferte, den Berg betreten und während 40 Minuten verweilen konntest. Dies, während du anderweitig und gleichermassen geschützt, den heissesten Ort der Erde besuchen konntest, wo du während rund 6 Stunden verweiltest. Es …

Billy … ja, da erinnere ich mich daran ebenso, wie an den Mount Everest. Es war irgendwo im Norden in Persien – eine Wüste und höllisch heiss, was ich zwar nicht so merkte, weil mein Anzug kühlte. Wie die Wüste aber hiess, das weiss ich nicht mehr. Auch war ich anderswo an heissen Orten, so auch in Queensland, wie auch im Death Valley usw. Teils war ich dann auch bei meinen ‹normalen› Reisen in heissen Wüsten und Orten, wo sonst nur Einheimische hinkommen oder die gar von diesen gemieden werden.

Ptaah In Persien war es die Wüste ‹Dasht-e-Lut›. Sie wurde von meinem Vater als ‹Wüste des Sandes› bezeichnet. Er notierte aber auch, dass er mit dir alle grossen Vulkane der Erde besuchte.

Billy Ja, da habe ich die grössten und auch die interessantesten gesehen. In Europa habe ich eigentlich alle gesehen, auch die kleinen. Auch die Phlegräischen Felder, den Ätna und Vesuv in Italien. Beim Stromboli, einem der weltweit aktivsten Vulkane, der übrigens in diesen Tagen wieder mit neuen Ausbrüchen von sich reden machen wird, sind in dessen Umgebung mehrere grosse unterirdische und meines Wissens bisher noch nicht entdeckte Meeresgrundvulkane, während kleine Vulkanrisse und sonstige kleine Vulkantätigkeiten die gesamten Phlegräischen Felder kennzeichnen und in vielen Gegenden beobachtet werden können, weil Dampf oder Rauch aus der Erde aufsteigt. Auch am Grund des Mittelmeeres

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sind sehr viele solcher Vulkanauswüchse, Vulkanrohre, die aus dem Meeresgrund hochragen und schwarzen ‹Rauch› ausstossen usw. Auch sah ich nicht nur die sehr gefährliche Yellowstone-Caldera in Amerika, wie verschiedene andere Calderen auf der Erde, wie auch im Süden von Europa nebst den Vulkanen Vesuv, dem Ätna eben auch noch den Stromboli – was ich aber schon sagte –, wo einige Unterseevulkane im Gebiet rund um ihn sind, die meines Wissens noch nicht entdeckt wurden. Den Stromboli kenne ich gut, denn da hatte ich einmal ein besonderes Erlebnis. Auch im Mittelmeer sind um die rund 1000 kleine und grössere vulkanische Unterwasserausstossstellen. Alles gehört zu den Phlegräischen Feldern, die alle gesamthaft eine untergründige-aktive Riesencaldera bilden, wobei diese auf einen ungeheuren Ausbruch hinläuft und … zum Ausbruch kommen wird, wie das auch mit der Eifelcaldera im Norden Europas … geschehen wird.

Ptaah Auch vieles andere hast du mit meinem Vater Sfath gesehen.

Billy Ja, z.B. auch die wohl grösste Höhle der Erde. Dies war irgendwo im Fernen Osten. Zwar weiss ich den Ort nicht mehr genau, doch Sfath sagte damals sowieso, dass ich darüber Stillschweigen wahren soll, wo es eben genau ist.

Ptaah Das darfst du also nicht offen sagen?

Billy Ja, das ist so, er sagte es zwar, das weiss ich noch, dass ich es dir sagen darf, wenn du dann später einmal herkommst. Und wenn ich es noch genau wüsste und es sagen würde, eben nur dir, denn dann würde im Bericht das Übliche sein, da ich dann eben nur Pünktchen machen würde.

Ptaah Dann sprechen wir später darüber.

Billy Ja, das ist wohl richtig, denn solches sollten wir nur privat miteinander reden.

Ptaah Das ist so. – In Vaters Annalen sind auch verschiedene Vorkommnisse aufgeführt, die du in Nordafrika …

Billy … ja, da erinnere ich mich, aber das möchte ich dir später erzählen. Auch was sich ergeben hat, als ich in den 1950er und 1960er Jahren dort war, auch in der Sahara. Es war nicht gerade erfreulich, denn …, nun ja, davon will ich eigentlich nicht reden. Aber es ist vielleicht interessant zu wissen, dass diese Wüste Sahara zu viel früherer Zeit ein Riesen-Urwald, und zudem sehr grosse Gebiete sehr fruchtbar waren. Alles sah ganz anders aus, wie auch viele andere Erdgebiete ein völlig anderes Aussehen hatten als heute. Allein schon 20 000 Jahre genügten, dass sich alles derart veränderte, dass heute niemand mehr die Landschaften wiederkennen würde, wenn er sie damals gesehen hätte. So ist es auch mit dem Sanura-See und dem ganzen Gebiet hier herum, wo an den Seeufern die Zwerge resp. die Kleinwüchsigen wohnten, die vor rund 42 000 Jahren sich hier ansiedelten, die aber wieder abwanderten und auch ausstarben, als nach etwa 10 000 Jahren der Seedamm brach und sich die Wasser ins Tal ergossen. Tja, so war das, doch davon weiss heutzutage niemand etwas, ausser einigen unserer Mitglieder, weil wir bei unseren Grabungsarbeiten noch daumendickes Schilfrohr gefunden hatten, als wir im Keller und auch für die Befestigung der Remise buddelten, denn dieses Gebäude steht eben am ehemaligen Ufergelände des Sanura-Sees.

Ptaah Das ist mir bekannt, denn darüber haben wir schon einmal gesprochen. Du warst aber mit meinem Vater auch im alten Ägypten, wo du …

Billy … ja, da waren wir. Dort lernte ich auch den Kriegerkönig kennen, Senela oder so war sein Name, das weiss ich aber nicht mehr genau. Später dann erzählte mir Sfath einmal, dass dieser Mann umgebracht resp. ermordet wurde.

Ptaah Stimmt, so ist es in Vaters Annalen aufgeführt. Der Name war aber nicht Selena, sondern Pharao Senebkai, obwohl er eigentlich erst nur ein Kriegseroberer war. Tatsächlich wurde er dann ermordet durch einen Nachkommen eines wirklichen Pharaogeschlechtes.

Billy Das war vor etwa 4000 Jahren oder so.

Ptaah Laut Vaters Aufzeichnen vor rund 1700 v. Jmmanuel, eben ‹Jesus›, wie er falscherweise durch die Christen und Moslems genannt wird, obwohl er niemals diesen Namen trug. Ihr wart zusammen aber oftmals und zu verschiedenen Zeiten in Ägypten.

Billy Ja, das ist richtig, wir waren oftmals dort, auch in jenen Jahren, als ein schweres Erdbeben den Boden und die Bauten zerriss und im Meer versinken liess. Dabei erinnere ich mich, dass damals ein Mann war, den Sfath gut kannte und mit ihm lange Gespräche führte, während ich interessiert zuhören und über den Translator alles verstehen konnte. Der Mann beschäftigte sich mit den Sternen am Himmel, wie auch mit der Erde, der Sonne und dem ganzen SOL-System, und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath klärte ihn auch darüber auf, dass die Erde sich in 365 Tagen um die Sonne bewegt, wie auch die anderen SOL-Planeten, jedoch mit völlig anderen Umlaufzeiten. Dann waren wir auch dort, wie ich schon sagte, als ein schweres Erdbeben das Land buchstäblich in Stücke zerriss und alle Bauten der Stadt zerstörte, wonach dann ein noch schwereres Beben folgte und allesamt alles im Meer versank.

Was nun aber Jmmanuel betrifft, so war sein Name wirklich Jmmanuel, nicht aber Jesus, wie er ihm angedichtet wurde und ihm heute noch unterstellt wird. Er wurde durch die Schuld von 3 Hohepriestern sowie durch die einer kleinen fanatischen Gruppe Gläubiger gekreuzigt. Es waren etwa 10 oder 12 Leute, fanatische Anhänger der Hohepriester. Er wurde durch diese als angeblicher ‹Wahrheitslästerer› und ‹Lehrelästerer› der jüdischen Religionslehre beim Chef der römischen Besatzer beschuldigt, und zwar bei Pilatus. Den 3 Hohepriestern und den wenigen fanatischen Anhängern aus dem Volk gelang es, Pilatus zu überreden, dass Jmmanuel als Verbrecher gegen die Lehre des ‹Adonai› resp. Jod. He. Waw. He. verstosse und deswegen zum Tod zu verurteilen sei. Pilatus wollte dies nicht, weil er keine Schuld bei Jmmanuel sah, doch auf das Bemühen der 3 Priester und deren fanatische Mitläufer hin, gab er schliesslich nach und wälzte die Schuld für die Hinrichtung auf die jüdischen Hohepriester und deren fanatische Anhänger ab, weil das damalige jüdische Religionsgesetz diese Bestrafung angeblich verlangte, was jedoch einer Lüge der Hohepriester entsprach.

Dass eigentlich das Gros des jüdischen Volkes Jmmanuel als prophezeiten Propheten sah, folglich es ihn erwartet und auf seine Lehre gewartet hatte, das entsprach durchaus den Tatsachen. Die Lehre, die Jmmanuel aber lehrte, die aber völlig anders war als die, die unendlich verfälscht schon seit alters her überliefert wurde, gefährdete diese und folglich auch die Hohepriesterschaft, weil die Lehre, die Jmmanuel brachte, den Glauben aufzulösen bedrohte. Daher wurde Jmmanuel mit Lügen als ‹Verräter der Lehre› bezichtigt und zum Tod verurteilt. Er wurde dann aber in Wirklichkeit und Wahrheit nicht an ein Kreuz genagelt, sondern an einen langen Y-förmigen Hinrichtungspfahl, an dem er nach Stunden in tiefe Ohnmacht fiel und als tot galt, weshalb ihn seine Anhänger herunternehmen und in einer Höhle ausserhalb der Stadtmauer von Jerusalem ‹zu Grabe legen› durften. Daselbst aber wurde er heimlicherweise gepflegt, und als er wieder soweit bei Kräften war, dass er gehen konnte, flüchtete er aus Jerusalem nach Damaskus, dann nordwärts in die griechische Stadt Myrrha und dann weiter ostwärts, bis er nach Kaschmir gelangte, wo er Yuz Asaf genannt wurde und wo er die Lehre weiterverbreitete, die jedoch bis in die Unendlichkeit verfälscht wurde.

Eigentlich weiss heute niemand mehr, warum der Antijudaismus, ich meine, warum der Judenhass entstand. Die Folge der Hinrichtung Jmmanuels war – was schon früh begonnen hat –, dass die späteren Anhänger von Jmmanuel das ganze Volk der Juden des Mordes an ihm beschuldigten, obwohl nur deren 2 Hände voll Fanatiker es fertigbrachten, Jmmanuel durch Lügen usw. zum Tod zu verurteilen und hinrichten zu lassen. Tatsächlich ist dies der Grund für den Hass gegen Judengläubige, das Volk der Juden, folglich der Antijudaismus als Ursprung auf wenigen Schuldigen beruht, die derart fanatisch indoktriniert waren, dass sie selbst Willens waren, einem Unschuldigen den Tod an den Hals zu wünschen. Es wird aber diesbezüglich phantasiereich dieses und jenes als Ursprung des Judenhasses behauptet. In Wahrheit aber entstand dieser nur deshalb, weil 3 Urheberpersonen und ein paar Fanatiker waren – also nicht das Volk Israel –, die Jmmanuel ermorden lassen wollten.

Aber dass aus dem wirklichen Namen Jmmanuel durch irre Nichtverstehende dann Jesus von Nazareth gemacht wurde und sie aus ihm den Begründer des Christentums machten, das kam eigentlich erst danach, als er bereits in Kaschmir war. Dass sich viele vom Judentum trennten und sich dem entstehenden Christentum zuwandten, zog sich über lange Jahrhunderte hin. Die Abwertung des jüdischen Glaubens brauchte lange, wie eben auch das Christentum, das nach sehr langer Zeit offen zu einem Glauben durchdringen konnte.

Dass Jmmanuel für alle Menschen gestorben sei und deren Sünden in den Tod getragen haben soll, diese irr-wirre Vorstellung war zwar wohl noch jüdisch in der damaligen Zeit, und zwar von jenen abfallenden Judengläubigen, die all das missverstanden und falsch interpretierten, was Jmmanuel als Lehre brachte. Die Gläubigen, die alles falsch verstanden, nämlich dass die Lehre, die Jmmanuel gelehrt hatte, von Gott selbst diktiert worden sei, war von den Anhängern also völlig falsch verstanden worden. Dies war jedoch nicht aussergewöhnlich, denn der alteingefressene Glaube an Adonai und seine Grösse und Allmacht liess nichts anderes zu. Ausserdem waren Jmmanuels Eltern jüdisch, und folglich wurde auch Jmmanuel als Jude angesehen und beurteilt, und zwar, obwohl er nicht den jüdischen Glauben vertrat. Er wurde wohl von einer grossen Anhängerschaft als Wanderrabbiner verstanden, doch seine Lehre nicht, und zwar auch nicht das, was er eigentlich lehrte. Es wurde nicht verstanden, dass er Zeit seines Lebens das Gute und Richtige vermitteln wollte, dass er die alten Glaubensstrukturen aufbrechen wollte, und zwar indem er sachte darauf hinarbeitete, die Menschen von der Wahrheit zu belehren, ohne dass er dabei offen ihren Irrglauben an Gott tangierte. Das war zur damaligen Zeit mehr als notwendig, denn es war lebensgefährlich, etwas gegen Gott zu sagen und dazu noch selbst zu denken und nicht einfach religiös zu denken. Nichtdestotrotz jedoch erkannten 3 Hohepriester, was Jmmanuel bezweckte und welchen Wert seine Lehre beinhaltete, weshalb sie bei Pilatus gegen ihn mit Lügenbeschimpfungen klagten und den Tod verlangten.

Jmmanuel war niemals ein Gläubiger, wie er also auch nicht Jude, sondern nur Israelit war. Über 2000 Jahre lang hat bisher das Christentum diese Wahrheit verschwiegen und verdreht, während die Juden bei ihrem alten herkömmlichen Glauben geblieben sind, weil sie nicht durch Jmmanuel und seine Lehre der Wahrheit belehrt werden konnten. Es waren zur damaligen Zeit jüdische Gläubige, die Jmmanuels Anhänger waren und die seine Lehre missverstanden und missdeuteten, folglich sie die Lehre ihrem falschen Verstehen gemäss verbreiteten, woraus schliesslich das Evangelium entstanden ist. Das Ganze wurde also falschverstehend von Jmmanuels Anhängern aus Nord-Galiläa in die Welt hinausgetragen und verbreitet, und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zwar ohne dass jemals jemand nach der effectiven Wahrheit nachfragte, sondern es wurde alles einfach bedenkenlos geglaubt. So kam es auch, dass im Christentum so wenig Spuren von der Religion des Judentums vorhanden sind. Wann sich die Anhänger Jmmanuels vom Judentum getrennt hatten, das war schon zu der Zeit als Jmmanuel an den Y-Pfahl gebracht wurde. Das genügte vollauf, dass sich Jmmanuels Anhänger vom Judentum trennten und jene verfluchten, die schuldig waren, dass Jmmanuel hingerichtet wurde. Leider ergab sich, dass viel durch die Schuldigen aufgewiegeltes Volk – wie es eben damals üblich war, wie das Aufhetzen noch heute üblich ist, wodurch schnell ein Mob brüllender Fanatiker entsteht – die Hinrichtung begaffte, folglich die Anhänger, die in grosser Zahl auch anwesend waren, die Gaffer beschimpften und sie gleichstellten mit den Schuldigen, was fortan auch beibehalten wurde und allgemein die Judengläubigen unschuldigerweise für Jmmanuels Hinrichtung haftbar gemacht wurden. Das wurde schnell allüberall verbreitet, was auch zur Abwertung des Jüdischen Glaubens führte und was den aufkommenden falschen Glauben der Anhänger Jmmanuels zur Folge hatte. Und es dauerte nicht lange, bis Jmmanuel eine Gottessohnschaft zugesprochen und seine Lehre, die falsch verstanden wurde, als Gotteswort deklariert wurde, wodurch sich der falsche Glaube zum Evangelium formte. Damit wurde alles zu einem Glauben mit einem dermassen massgebenden Charakter der falschen Richtigkeit, dass der Wahn entstand, bedingungslos Gott als die höchste Instanz und das eigene Handeln als dessen Willen anzuerkennen. Das ergab mit den falschen Briefen, die über sehr lange Zeit hinweg immer wieder von schriftkundigen Anhängern Jmmanuels und von den Nachfolgern der Anhänger und deren Nachfahren geschrieben wurden, letztendlich den Jesusglauben und dann den Christenglauben und das Christentum. Dieses erschaffte die dramatischen Folgen des blutigen Christentums, das in den nächsten mehr als 2000 Jahren Millionen von Menschenleben forderte, und zwar sowohl durch die Christenverfolgung, den Hexenwahn, als auch die Glaubenskriege usw. usf. Allzu häufig wurde dabei der Christenglauben immer mehr und mehr zum Hassfaktor allgemein gegen die Juden hochgeschaukelt, die angeblich für die Hinrichtung von Jmmanuel schuldig waren, obwohl nur einige wenige Fanatiker die Schuld dafür trugen. So entstand der christliche Antijudaismus tatsächlich, nicht jedoch auf diese und jene Art, wie alte rassistische Schriften und verlogene Behauptungen lügnerisch und betrügerisch weismachen wollen, die eine Steilvorlage resp. einen Anlass resp. eine Argumentationshilfe für die Judenverfolgungen und den Holocaust des Weltkrieges 1939 bis 1945 durch die NAZIs bildeten.

Auch dass Juden gute Geschäftsleute und darin recht tüchtig waren und steinreich wurden, wie z.B. die Rothschilds, die wohl bekanntesten, passte den Christen nicht, weshalb sie diese anfeindeten und das heute noch tun. Es kann einfach nicht begriffen werden, dass diese Menschen für ihren Reichtum hart gearbeitet haben, auch wenn dabei vielleicht manchmal gewisse Unregelmässigkeiten waren, was sicher nicht zu bestreiten ist, aber das ist ja menschlich und also nichts Aussergewöhnliches. Doch wie es auch war, eben so oder so, und dass heutzutage noch Neid und Hass vom Stapel gelassen werden, das ist einfach nicht richtig, sondern es entspricht einer bösen, verwerflichen Gesinnung und beweist, dass die dieserart handelnden Menschen ein verdammt schmutziges, verkommenes und lausiges Charakterwesen aufweisen, folglich sie auch unbedacht foltern, morden, zerstören und vernichten, wenn ihnen eine Laus über die Leber kriecht, sie von Hass befallen werden oder in einen Krieg ziehen usw.

Heute erfolgen vermehrt wieder Angriffe gegen das Judentum, gegen die Judengläubigen, eben Hetzjagden, Gewalttätigkeiten, Ausschreitungen und Angriffe gegen Leben und Besitz der Juden, wobei wahrheitlich alles religiös bedingt ist, dies jedoch vielfach den heutigen Judenhassern nicht bewusst ist. International entwickelte sich der Begriff des Antijudaismus aber erst ab 1881, dies, obwohl eigentlich alles bereits in den 1820er Jahren begonnen hatte, als Christen aus Deutschland in der Ukraine und in Russland eingewandert waren, die dann den Ursprung setzten, dass dann damals im zaristischen Russland die antijüdischen Angriffe erfolgten. Diese fanden ihren effectiven Ursprung durch die eingewanderten Christen aus Deutschland, die eine Untergrundbewegung gründeten und ihre Judenfeindlichkeit in Russland, und zwar hauptsächlich auch im Gebiet der Ukraine, verbreiteten. Diese Organisation war es dann auch, die den Zaren Alexander II. von Russland ermordete, was sie jedoch lügnerisch behauptend den Juden zuschoben. Das brachte Auswirkungen bis ins neue Jahrtausend, folglich kurz nach dem Jahrhundertwechsel hauptsächlich in der Ukraine viele Juden ermordet wurden, wobei auch die Polizei und das Militär mithalfen. Diese Judenverfolgung und Judenermordung dauerte nahezu 20 Jahre und forderte viele Tausende von Toten. Doch das war nicht das Ende der Judenverfolgung, sondern erst der Anfang dessen, dass ab 1920 gegen die 100 000 Juden ermordet wurden, und zwar hauptsächlich in der Ukraine, wo die Ukrainische Volksarmee judenfeindlich wütete, dies nebst anderen. Damals kam auch Adolf Hitler ins Spiel, und zwar schon im Weltkrieg 1914 bis 1918, als er als Österreicher sich in Deutschland assimilierte und zusammen mit Judenhassern in den Krieg zog, die ihn mit ihrem Judenhass indoktrinierten und er ein Judenhasser ohnegleichen wurde. Als er es dann fertigbrachte, in Deutschland an die Macht zu gelangen und das ‹Grosse Deutsche Reich› auszurufen, da begann die Judenverfolgung erst recht, so sich der Holocaust bildete und Millionen über Millionen in Gaskammern ermordet, zu Tode geprügelt und erschossen wurden. Doch die effective Wahrheit der Geschehen in der Ukraine und in Russland wurde bewusst derart verfälscht und überliefert, dass heute niemand mehr die Wahrheit der effectiv wahrheitlichen Geschehnisse kennt, folglich der Mensch das lügnerisch und betrügerisch Verfälschte für bare Münze nimmt und jede Lüge glaubt. Doch so wird alles schon seit alters her auf der Erde gehandhabt, folglich Lug und Trug die Welt beherrschen, das Volk in jedem Land belogen und betrogen sowie am Narrenseil gegängelt wird. Wahrlich wird ihm eine Weltgeschichte präsentiert, die vorne und hinten nicht der effectiven Wahrheit entspricht – und selbst von den jeweils Regierenden dumm-dämlich geglaubt wird, obwohl nur strichweise einige Wahrheiten darin eingeflochten sind. So kommt es, dass auch heutzutage wieder Deutschland damit zuvorderst steht – auch die Europäische Diktatur mit der Ursula von der Leyen –, um im Krieg Ukraine-Russland gross mit Wort und Tat mitzuwirken,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

angeblich im Sinne von ‹Hilfeleistung›, wahrheitlich jedoch wie eh und je, um hinterhältig die Guten zu sein. Doch der wahre Grund wird verschwiegen, und jener Teil des Volkes, der die wirkliche Wahrheit kennt und gegen das Wirken und Handeln der Regierenden sowie deren Mitläufer aus dem Volk ist, der hat in die Röhre zu schauen und kann nichts ändern. Dies nebst den Kriegsurhebern USA, deren Sinn nach Hegemonie steht und sie alles und jedes tun, um ihr Ziel zu erreichen.
Nun ist aber nochmals der Prozess der Trennung der Anhänger von Jmmanuel vom Judentum und das Aufkommen des Christentums zu nennen, was ein wirklich schleichender Prozess war, der schon dann begann, als Jmmanuel nicht als Toter, sondern als Ohnmächtiger gerettet wurde. Sein Weiterleben wurde als ‹göttliche Auferstehung› interpretiert und unter den Anhängern Jmmanuels verbreitet, was sich schnell wie ein Lauffeuer weitum verbreitete. Das Ganze erfuhren natürlich auch die Schuldbaren, die Häscher ausschickten, um Jmmanuel meuchlings zu töten, was ihnen aber misslang und er doch nach Kaschmir fliehen konnte. Nichts destotrotz wurde von den Anhängern eine sogenannte Urgemeinde gebildet, die sich mit der falsch verstandenen Lehre Jmmanuels beschäftigte und weitere Zuläufer resp. Gläubige fand, nämlich viele von denen, die in Jmmanuel den Propheten sahen, der ihnen verheissen war.
Diese hielten an dieser Vorstellung fest, während die anderen Gläubigen alles für völlig absurd hielten und sich davon distanzierten. Jmmanuel selbst hat auf die Frage, ob er dieser Prophet sei, nie bestätigend geantwortet, was aber dazu führte, dass die Anhänger in ihm erst recht jenen Propheten sahen, den sie sehen wollten, was bis heute so geblieben ist und er als ‹Sohn Gottes› gehandelt wird. Das ist eigentlich das, was ich auf den vielen Reisen mit Sfath an Ort und Stelle gesehen, erlebt und erfahren habe, und dass alles in Wahrheit ganz anders ist, als lügnerisch und betrügerisch überliefert ist.
Aller religiöse Glaube ist so oder so falsch, und kein Glaube irgendwelcher Art berechtigt dazu, religiöse Menschen zu verunglimpfen, zu harmen oder gar zu ermorden und durch Kriege und Massaker auszurotten, wie es besonders beim Christentum und beim Islam seit alters her gang und gäbe war und auch heute noch so ist – auch wenn dies offiziell heuchlerisch bestritten und heimlich der Judenhass weiterhin gepflegt wird.

Ptaah Das ist leider die Wahrheit, denn das weiss ich durch meine Ergründungen, die ich bei unzähligen religionsgläubigen Erdenmenschen durchgeführt habe.

Billy Eben, das ist auch die Feststellung, die ich selbst immer wieder mache. Doch da kommt mir in den Sinn, dass Sfath gesagt hat, der Klimawandel löse dann auch Veränderungen im Erdmagnetismus aus, was wiederum Umweltbeeinflussungen hervorrufe.

Ptaah Das entspricht der Richtigkeit, doch darüber sollten wir später sprechen, denn …

Billy Ja, ist gut. Von Sfath lernte ich auch, dass z.B. verschiedene Sonnen entstehen und wieder vergehen, wie auch, dass grosse Sonnen nicht so lange leben wie kleine, resp. dass grosse Sonnen nicht derart lange existent zu sein vermögen, wie kleine Sonnen, wie z.B. unsere, um die wir mit der Erde kreisen. Die Umrundung der Erde um die Sonne benötigte vor rund 4 Milliarden Jahren 473 Tage, was sich aber immer wieder änderte, folglich die Erde einmal sogar nur 80 Tage benötigte, um die Sonne in rasendem Tempo zu umkreisen. Einmal waren es vor etwa 20 Millionen Jahren rund etwa 425 Tage, dann sehr viel später wieder etwas weniger, doch dann pendelte sie sich letztendlich ein bei 365 Tagen und etwas verquetschten Stunden, wie das heute noch ist. So wie ich verschiedentlich zusammen mit Sfath gesehen habe, ergab sich das Ganze der unterschiedlichen Länge der Erdumrundung um die Sonne dadurch, weil Kollisionen, ein einfaches Rammen oder auch Zusammenstösse der Erde mit sehr gigantischen oder grossen Planetengebilden, mit grossen, kleineren oder kleinen Asteroiden stattfanden. Dies hatte zur Folge, dass die Erde schneller oder langsamer wurde – eben je nachdem –, folglich sie mehr oder weniger Tage benötigte, um die Sonne zu umkreisen. Und wie Sfath damals erklärte, wurde auch die Bahn um die Sonne verändert, wie die Drehung der Erde um sich selbst, wie auch die Achsendrehung an ihren Polen eine Drehänderung erfuhr, die sich bis zur Gegenwart erhalten hat, wobei dann auch der Mond dazu beitrug, der sich ja erst später dazugesellte und der weither aus eurem Universum kam und von der Erde ‹eingefangen› wurde. Dies wollen die Erdenwissenschaftler natürlich nicht wahrhaben und behaupten, dass sich dieser aus der Erde gebildet habe. Noch immer haben diese ‹Koryphäen› nicht begriffen, dass ihre Annahme – wie auch diverse andere – grundfalsch ist. Viele von ihnen verstehen und akzeptieren auch nicht, dass andere Planeten und sonstige Weltraumgebilde genau dieselben resp. gleichen Materiezusammensetzungen haben können, wie sie auf der Erde existieren. Auch tragen sehr viele andere Planeten Lebensformen, die teils sehr hoch in ihrer bewusstseinsmässigen Entwicklung und sehr viel weiter und intelligenter als die gescheitesten Erdlinge sind. Andere Welten haben auch Seen, Bäche und Flüsse, Wälder und Meere und vieles andere, was auch auf der Erde existiert. Nur sind eben die Oberflächen anderer Planeten anders geformt als die der Erde. Doch sind die Erdlinge nicht soweit, besonders eben die ‹Heldeninnen› und ‹Helden›, die sich nicht vorstellen können, nicht verstehen und nicht wahrhaben wollen, dass sehr viele andere Welten im gesamten Materiegürtel des Universums voller Leben sind und gar höheres Leben tragen, das gar hochentwickelte Techniken hat, die ihnen auch erlauben, durch den Materiegürtel zu reisen usw. Sehr viele unserer ‹Wissenschaftler› – Hohlköpfe, muss ich wohl sagen, zu denen auch diverses normales Volk gehört – verstehen nicht, dass die Erde in der menschlich nicht begreifbaren ‹Unendlichkeit› unseres Universums, das ja nur ein 7. Teil aller Universen der Schöpfung ist, nicht allein besamt ist und Leben trägt, und zwar teils auch hochintelligenteres als dies auf unserem Planeten existiert. Und dass unsere Schöpfung aus 7 Universen mit je einem Materiegürtel

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

besteht, das haben all jene Schläulinge noch nicht spitzbekommen, die so viel über das Universum wissen wollen, deren effectiv 7 sind, die zudem wiederum in Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft eingeordnet sind. Sie wissen zwar, dass sich der Materiegürtel mit all seinen Galaxien usw. immer mehr ausdehnt, doch in Wahrheit wissen sie nicht einmal, dass der Ursprung der Schöpfung mit ihren 7 Universen winzig kleiner als ein Atom war, als es durch den sogenannten Urknall explodierte, doch sie nehmen das nur an resp. sie vermuten es, wissen aber nicht, wie dieses Winzige entstanden ist, aus dem durch den Urknall die Schöpfung mit ihren 7 Universen entstand. Geschweige denn, dass sie eine Ahnung davon haben, dass das, was sie Universum nennen, nichts anderes als der 7. Teil der Schöpfung ist, nicht jedoch das Produkt eines imaginären Gottes oder Gottschöpfers usw. Wahrheitlich haben sie vom Werdegang des Ganzen nicht einmal eine Ahnung, folglich ihnen der Ursprung aus dem Nihilo heraus, aus dem aller Anfang aller Existenz sein Werden fand, ein Buch mit 7 Siegeln ist, die sie noch sehr lange nicht zu erbrechen vermögen. Auch was Sfath sagte, dass ihr Plejaren die Zahl der Galaxien im einen wie im andern Materiegürtel jeweils auf mehr als je 900 Milliarden annehmt, das unterbieten die ‹Schlauen› der Erdlinge gewaltig, denn sie rechnen mit etwas 100 Milliarden soviel ich weiss.
Jedenfalls ist der Mensch der Erde effectiv nicht das Non plus ultra aller Intelligenz und der Lebewesen, wie er das in seinem Grössenwahn annimmt. Das wird er noch erfahren, und zwar zu seinem eigenen Leidwesen, doch das ist wieder eine andere Sache.
Was ausserdem zu sagen ist, sieht der Mensch der Erde gegenwärtig mit primitiven Teleskopen – die er aber als hohe Technik erachtet – nur etwas gegen 14 Milliarden Lichtjahre weit und nicht weiter. Daher sieht er auch nicht, dass das Universum so gross und unendlich ist, wie er sich dieses in Wirklichkeit nicht vorstellen kann. Er würde die wirkliche Weite des Universums als ‹unendlich› bezeichnen, was es aber nicht ist, denn auch diese Unendlichkeit hat ihre Grenze. In Wahrheit sieht er ja nur den Materiegürtel, dem jedoch – für des Menschen Verstand weder erklärbar noch für seine Teleskope sichtbar – 3 leere Räumlichkeiten-Dimensionen verschiedener Konsistenten unendlich leerer Universumraum vorgesetzt ist. Dies, wie ausserhalb oder auf der andern Seite des Materiegürtels ebenso 3 unendlich leere Universumräume verschiedener Konsistent nachgesetzt sind. Auch weiss kein Wissenschaftler, dass das ganze Universum mit den 3 Leerräumen vor dem Materiegürtel selbst, wie den 3 Leerräumen nach ihm, nur 1/7 des Ganzen ist, das als Schöpfung bezeichnet wird, die in sich 7 verschiedene Universen birgt, die nebst der Dimension der Gegenwart noch unzählige Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft in sich bergen.

Ptaah Dazu muss ich wohl nichts weiter erklären, doch bezüglich des Krieges in der Ukraine will ich ein andermal erwähnen, dass Amerika der eigentliche Aggressor ist und den gesamten Westen gegen Russland aufhetzt, doch ist mir dabei unverständlich, warum die Erdenmenschen dies nicht erkennen.
Auch die Sprache wird sogar von sehr primitivdenkenden Menschen als Waffe gebraucht, wodurch Hass und Rache sowie Verfolgung erst recht geschaffen werden, und zwar insbesondere durch die englische Sprache, die bereits weltweit gelernt und genutzt wird, was im Sinne Amerikas ist und grundsätzlich schon bei der Entstehung Amerikas sehr angestrebt wurde, wobei damals bereits der Sinn danach stand, dass nicht die Sprache Englisch, sondern Amerika selbst die Welt beherrschen soll. Und auch diesbezüglich war es ein deutschstämmiger Bürger, der nach Amerika ausgewandert war und die englische Sprache als jene proklamierte, die erforderlich sei.

Billy Ja, das weiss ich, wie auch, dass die USA gegen die Geheimdienste vieler Staaten auf der ganzen Welt Lauschspionage betrieben – noch heute –, mit Geräten, die von der Schweizerfirma … erfunden und geschaffen wurden. Besonders die CIA und der BND sowie KGB waren darin Meister, was wohl auch heute noch der Fall ist. Auch der Religionsterror und Politterror ist nicht minder, sondern grösser geworden. Insbesonders denke ich da an den politischen Islam-Terror, wie aber auch an den Islamreligion-Fanatiker-Terror, und eben, wovon ich ja gesprochen habe, an den Terror, der gegen die Judengläubigen weltweit immer wieder von sich reden macht. Und so lange es noch Religionen und Militär bei den Völkern der Erde gibt, so lange wird es niemals Frieden und Eintracht geben, sondern gegenteilig noch mehr Greuel. So wie ich z.B. zusammen mit Asket und Semjase gesehen habe, wie in Argentinien aus politischen Gründen Menschen mit Flugzeugen weit über das Meer geflogen und lebendigen Leibes einfach rausgeworfen wurden, folglich sie ertranken. Als solche Leichen in fremden Ländern ans Land geschwemmt wurden, befestigte man fortan schwere Gewichte an den Menschen, wodurch sie im Meer versanken und niemals wieder gefunden wurden. Gleichermassen war es so zur Zeit, als in Afrika Menschen geraubt und versklavt wurden. Diese wurden an Ketten gebunden und bei Sturmgefahr oder bei fremden Kontrollen einfach ins Meer geworfen, wo sie durch das Gewicht der Ketten rettungslos untergingen und ertranken. Heute herrscht ja in Afrika besonders grosse Hungersnot, und diese entsteht nicht nur infolge karger Lebensmittel, sondern hauptsächlich infolge der Überbevölkerung, wie dies in armen Ländern ja besonders der Fall ist.

Ptaah Das ist mir alles bekannt, doch sollten wir uns jetzt über gewisse Dinge unterhalten, die du dann nicht abrufen und niederschreiben sollst.

Billy Wie du meinst, dann eben …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundzwanzigster Kontakt — Donnerstag, den 18. Oktober 2022 9.49 h

Billy Sei gegrüsst, Ptaah, mein Freund – du bist 10 Minuten früher, als du mir ‹gefunkt› hast.

Ptaah Ja, das ist so, doch es ergab sich, dass ich einige Minuten früher gehen konnte. Was ich aber vornweg sagen will: Das heutige Gespräch kannst du wieder abrufen und niederschreiben. Die von gestern und vorgestern waren ja aussergewöhnlich und nur streng privater Natur, wie auch das von Bermunda und Murengol, folglich du ja auch diese nicht abzurufen hast.

Billy Ja, natürlich. Dass du gestern und vorgestern hier warst, und was wir dabei zu bereden hatten, das war ja wirklich Privatsache, und das soll auch so bleiben. Auch das von Bermunda und von ihrem betagten Grossvater, eben von Murengol – dessen Namen ich schon vergessen hatte –, war ja privat. Dass er sich jedoch eingehend mit der deutschen Sprache beschäftigt, das finde ich interessant.

Ptaah Du weisst noch nicht, dass sich unsere Völker um die deutsche Sprache bemühen, weil sie sich weitestgehend mit deinen Büchern beschäftigen, die in deutscher Sprache verfasst sind. Es wird sehr fleissig gelernt, nämlich die Lehre, die durch dich sehr viel umfangreicher beschrieben und gelehrt wird, als uns diese bekannt ist. Durch deine Bemühungen der Lehrebringung wissen wir heute sehr viel mehr, als uns überliefert ist. Alles ist sehr viel weitführender, als uns bekannt war, und all das, was du in den Jahren seit 1975 separat für uns geschrieben hast – es sind 11'371 A4-Seiten, wie du sie nennst und die ich alle abgelichtet habe –, sind nebst deinen Büchern sehr viel mehr an Lehrstoff um die Schöpfung und die Nutzung der Schöpfungsenergie, als wir je erträumt haben.

Billy Du gebrauchst schon Redensweisen wie die Erdlinge. Damit meine ich das ‹Erträumen›.

Ptaah Das ergibt sich so, weil du diese Redensweise schon gebraucht hast. Dafür bin ich ein guter Zuhörer und Lehrling, auch dafür, was du alles weisst, was du gelernt, gesehen und erlebt hast bei und mit der Hilfe von meinem Vater Sfath. Zwar bin ich mit meinen über 800 Jahren Alter rund 600 Jähre älter als du, aber alles, was du ge… …

Billy Darüber sollten wir wirklich nicht reden, denn für die Menschen dieser Welt klingt alles nicht nur unwirklich und gar phantastisch, weshalb es auch als Lügen erachtet und …

Ptaah … entschuldige, daran dachte ich nicht. Du hast wohl recht.

Billy Gut, etwas anderes: Die Erdlinge, das ist meine Ansicht, haben sich mit der rapid entwickelten Technik auf etwas eingelassen, das sie nicht beherrschen können. Es ist aber tatsächlich der Fall, dass sich der Erdenmensch damit in eine Sache eingelassen hat, die mit dem Lauf der Zeit nicht nur zur körperlichen Verweichlichung führt, sondern auch zur Unfähigkeit der Lebensbeständigkeit selbst. Das Intelligentum sinkt kontinuierlich und wird übertüncht von der zu schnell

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

entwickelten Technik, mit der die Erdenmenschen nicht zurechtkommen und infolge der schnellen Entwicklung überrannt werden.

Ptaah Das ist interessant, denn wir haben dasselbe festgestellt. Das Ganze wird mit der Zeit keinen guten Fortgang finden. Dies im Gegensatz zu dem, was dich mein Vater Sfath alles gelehrt und schauen hat lassen, woraus du sehr viel gelernt hast. In seinen Annalen kann ich sehr viel nachlesen, was er diesbezüglich geschrieben hat, doch gerne würde ich von dir selbst mehr darüber erfahren, denn es ist doch viel interessanter, von dir etwas darüber zu hören, als wenn ich die Annalen lese.

Billy Ja, das verstehe ich schon, doch das ist etwas, worüber wir uns ja privat unterhalten können, denn es muss wirklich nicht alles publik werden.

Ptaah Das ist so, da hast du wohl auch wieder recht, doch nur so als Beispiel könntest du etwas erzählen, was auch die Erdenmenschen interessieren würde und du es folglich bei unseren offiziellen Gesprächen erwähnen würdest. Was denkst du dazu?

Billy Ja, das – man kann es ja tun – aber wirklich nur wenig.

Ptaah Dann kannst du jetzt dazu etwas erwähnen.

Billy – Gut, wenn es sein muss. – Womit soll ich da beginnen –, dass Sfath und ich zusammen in den Tiefen der Meere waren, wie auch mit Quetzal, da habe ich ja schon einmal etwas gesagt, es war wohl von den Tauchfahrten mit Sfaths birnenförmigem Raumschiff bei Vulkanen in der Nähe vom Stromboli und allgemein im Mittelmeer, dann beim Andreasgraben und sonst von den Tauchfahrten in den Weltmeeren. Auch davon habe ich wohl schon geredet, als ich mit Sfath und später einmal mit deiner Tochter Semjase auf dem Ruwenzori in Afrika bei den Berggorillas war, wo ich Freundschaft mit einem Silberrücken geschlossen habe. Auch habe ich wohl davon geredet, dass es auch möglich war, dass wir die grösste Erdhöhle der Erde besuchten, die im Fernen Osten existiert und wahrscheinlich bis heute von den Erdlingen nicht gefunden wurde. Auch redete ich nicht davon, dass es möglich war, mit Sfaths besonderer Technik ins Erdinnere vorzudringen, wo er mich an Apparaturen und speziellen Geräten sehen liess, dass noch in rund 6000 Meter Tiefe Leben existierte, und zwar nicht nur winzige Mikroben, sondern auch eine Art sehr kleine und nur millimetergrosse Würmer etc. Dann ging es noch tiefer hinunter, wo Magma brodelte und ich zuerst dachte, dass sich Sfath verrechnet hätte und wir nun aufgelöst und das Zeitliche segnen würden. Stattdessen aber waren wir in unserem ‹Behälter› in dem brodelnden Magma von deren Hitze unbehelligt, und Sfath liess mich schauen, dass auch in diesem brodelnden Element winzigstes Leben existierte, wie er mich das später auch in der Lava eines Vulkans in Nicaragua sehen liess, als dieser vor etwa 2040, 2050 oder vor 2055 oder so Jahren ungeheuer tobte und die ganze Erde in Aufruhr brachte. Es war ein ungeheures Schauspiel, das mich Sfath bei dieser Rückreise in die Vergangenheit sehen liess, was ich niemals vergessen konnte, wie eben vieles andere auch nicht. Und seit damals weiss ich auch, dass auch Lava Leben in sich birgt, woraus sich zumindest vegetatives Leben entwickeln kann. Das klingt zwar für den Erdling verrückt, doch ist es tatsächlich so. Auch habe ich erlebt und erfahren, dass unsere Wissenschaftler, die sich mit der Erdvergangenheit beschäftigen, teils recht blöde und irr-wirre Annahmen in der Welt verbreiten, wie in der fernen Vergangenheit alles gewesen sei, wobei diese Behauptungen in keiner Weise stimmen. Nur schon das, dass das Gros der frühen und frühersten Tierwesen, die auf der Erde lebten und teils riesenhaft waren, eine blanke Haut gehabt hätten, stimmt nicht, denn die meisten dieser Wesen waren nicht nackthäutig, sondern sie hatten eine Art Fellfederbewuchs, der etwas zwischen Feder und Haar war, jedoch nicht wirklich Feder und Haar, sondern etwas wie ein Mittelding von Feder und Haar.
Sehr vieles war einfach völlig anders, als es angenommen und behauptet wird, so auch bezüglich der Landmassen und der Kontinente usw. Dies auch in der neueren Vergangenheit, von der teils schriftliche ‹Überlieferungen› existieren, die jedoch vom ersten bis zum letzten Buchstaben reinen Phantasien oder bewussten Fälschungen entsprechen, wie z.B. bezüglich der Religionen, da z.B. Jmmanuel als ‹Jesus› tituliert wird, und der beim ‹Abendmahl› angeblich aus einer Schale Wein getrunken haben soll, obwohl er niemals in seinem Leben jemals auch nur einen Tropfen Wein getrunken hat. Gleicherart ist es mit der angeblichen Lanze, mit der er gestochen und sein Tod festgestellt worden sein soll. Dass dazu eine Römerlanze benutzt wurde, das stimmt zwar, doch entspricht es einer Lüge, dass diese aufbewahrt und später von den frühen Christen sichergestellt wurde. Die sogenannte ‹Heilige Lanze› entspricht einer Fälschung und einem Betrug sondergleichen, wie eben auch der sogenannte ‹Gral› und der ‹Kreuzigungsnagel› und das angebliche ‹Leichentuch›. In Wahrheit hatten die Anhänger Jmmanuels, die in der Bibel – die sowieso erstunken und erlogen und ein Phantasiewerk ist, da die ganze Lehre Jmmanuels falsch verstanden und zudem lügnerisch interpretiert wurde – Jünger genannt werden, jeder eine kleine Schale für den Wein, so wie jeder heute ein eigenes Glas hat, wenn er mit anderen zusammensitzt und etwas trinkt. Es war schon damals im Kreis von Jmmanuel so, dass jeder seiner Getreuen eine eigene kleine Trinkschale hatte und diese mit sich führte, weil Jmmanuel aus hygienischen Gründen darauf bestand und in seinem Kreis dadurch die Ansteckung der Krankheiten Orientalische Pocken und eine Lungenkrankheit – die sehr viel später zur Seuche wurden, worüber aber nie etwas überliefert wurde – und die ‹Zaraat› resp. Lepra resp. Aussatz verhindern wollte. Lepra war damals nämlich weit verbreitet, und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jmmanuel wusste sehr wohl, dass es sich um eine Infektionskrankheit handelte, die durch Tröpfcheninfektion verbreitet wurde und der Erreger auch über ein gemeinsames Trinkgefäss übertragbar war. Zwar erforderte die Lepra eine längere Inkubationszeit, was er wohl wusste, doch die Sicherheit und Gesundheit seiner Anhänger war ihm wichtig, weshalb er verordnete, dass jede Person ihr persönliches Trinkgefäss hatte. So konnte erreicht werden, dass die Krankheit vermieden wurde, die böse Veränderungen an den Nervengeweben, an der Haut und den Schleimhäuten sowie an den Knochen usw. hervorrief. Doch die Wahrheit darüber aufdecken zu wollen, ist einerseits sinnlos, anderseits wird man ausserdem angefeindet und gar umgebracht, worüber ich ja ein Lied singen könnte, weil man das ja bereits 25mal versucht hat, das letzte Mal ja dieses Jahr. Aus diesem Grund haben wir ja auch die Sicherheitsmassnahmen ergriffen, wie mir Quetzal geraten hat, was uns zwar recht teuer zu stehen kam, doch sich sehr bewährt hat, weil der Schütze von der Leiter gefallen und der Schuss in den Himmel gefahren ist. Es hätte ja sein können, dass Mariann oder Willem hätten getroffen werden können, weil ja beide bei mir vor dem Haus sassen, als geschossen wurde. Ausserdem hat Michael vor etwa 2 Wochen festgestellt, dass an einer anderen Stelle durch den Sichtschutz zwei Löcher gebrannt wurden, wo offenbar ein Gewehr durchgestossen werden sollte, doch war der Ort wohl ungeeignet, weil zu viel Blätterwerk die Sicht verhinderte. Das jedenfalls denke ich, dass es so war. Jetzt aber habe ich wohl wieder genug gesagt, denn es fällt ja noch einiges an, was ich dich fragen wollte, wie z.B. das, was in der Ukraine vor sich geht – was da gespielt wird?

Ptaah Alles sollte nicht gesagt werden, denn es wäre nicht gut.

Billy Das kannst du laut sagen, denn die Zukunft der Welt sieht leider nicht rosig, sondern leider recht düster aus.

Ptaah Auch das kannst du laut sagen – wenn ich deine Redensweise benutzen darf –, denn allein der jetzt laufende Weltkrieg – und tatsächlich handelt es sich um einen solchen, zwar in einer Art, wie es meines Wissens einen solchen noch nie zuvor auf der Erde gegeben hat, weil ein grosser Teil der Staatenführenden verschiedener Staaten und deren Bevölkerungen sich in den Krieg zwischen Russland und der Ukraine einmischen und unbedacht einseitig Kriegshilfe betreiben. Und zwar geschieht dies, indem dumm und parteiergreifend an die Ukraine Waffen geliefert werden, allein Russland verurteilt, jedoch die Ukraine als gut hervorgehoben wird, wobei jedoch deren Kampfkräfte ebenso Übles, mordend, vergewaltigend und Verbrecherisches, Zerstörendes und Menschenlebenverachtendes tun, wie auch die russischen Streitkräfte, wobei die ukrainischen Kampfkräfte, fremde Söldner und Abenteurer Greueltaten begehen, um diese der feindlichen Seite anzulasten. Das Ganze führte bisher jedoch dazu, dass durch die Irreführung Amerikas das ganze Kriegsgeschehen derart ausarten konnte, dass ein grosser Teil der Völker der europäischen Staaten, wie auch weltweit andere, durch die Irreführungen Amerikas und die aufhetzerischen Reden dieses Selensky gegen Russland Partei ergriffen haben und diesem feindlich gesinnt sind. Ausserdem wird von beiden Seiten der Kriegsführenden schändlich gelogen und die Welt mit falschen Meldungen betrogen, doch scheinbar ist es auf der Erde bei Kriegsführenden üblich, dass die Bevölkerungen desinformiert werden, um die Wahrheit darum zu verfälschen, dass Partei für die eine oder andere Seite ergriffen und dadurch Hilfe den einen oder den anderen zuteilwird. Alles hat sich dadurch derart ergeben, dass sich Globalisierungsrückschritte ergeben haben, die zu einer Spaltung der Weltgemeinschaft geführt haben, die viele Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird, um sie wieder mindestens in der Art zusammenzufügen, wie diese sich langsam auf halbfriedlichem Weg in den letzten 3 Jahrzehnten zu bilden begann. Dies, ehe Amerika in seinem Hegemoniewahn beschloss, nun Russland in der Ukraine in einen Krieg zu treiben, dies, nachdem sichergestellt werden konnte, dass der richtige Mann in der Ukraine an die Macht gelangte, durch dessen falsches und fanatisches Führungsgetue der hinterhältige Plan verwirklicht werden konnte, dass viele Staaten sich blindlings auf die Seite Amerikas und seines Lakaien Selensky wandten. Dieser sehr nach Amerikas ‹Hilfe› geprägte Mann ist in Wirklichkeit alles andere als das, was er durch seine Auftritte durch die öffentlichen Medien verbreitet, denn er ist nicht nur falsch und ein böser Lügner, sondern er ist kriegssüchtig und will den Krieg, nicht jedoch Frieden. Ausserdem, und das muss auch gesagt sein, lässt er viele Kriminelle mit Waffen versorgen, die blauäugig von verschiedenen Staaten an ihn geliefert werden. Waffen, von denen immer gesagt wird, dass sie für den Frieden seien, wahrheitlich damit aber gemordet und Krieg geführt wird, sowie damit der Unfrieden erst recht geschürt und Höllen geöffnet werden.
Dabei fällt auch die Tatsache ins Gewicht, dass das Ukrainemilitär die Getreidetransporte gefährdet, und zwar mit Drohnentätigkeiten im sogenannten Getreidekorridor, wie jedoch auch mit Angriffen auf Schiffe auf dem Schwarzen Meer, was in nächster Zeit dazu führen wird, dass Russland sich dazu verleiten lassen wird, sich dagegen in irgendeiner unerfreulichen Weise zur Wehr zu setzen. Und exakt das will ja Amerika, um seinen üblen Weltherrschaftswahn erfüllen zu können, den es bisher zum grossen Teil schon verwirklichen konnte und in vielen Staaten der Erde bereits das Sagen hat. Und es ist tatsächlich so, wie du das nennst, dass Amerika die Weltbevölkerung am Narrenseil führt und es nach seinem Willen lenkt, was sehr leicht geschehen kann, weil durch den religiösen Glauben alles derart abgesichert ist, dass auch der Politglaube zu greifen vermochte, durch den ein Desaster vorprogrammiert und so gut wie unausweichbar geworden ist. Diejenigen Staatsführenden und Völker, die diesem bis hin zum Grössenwahn kranken Selensky in seinem Kriegswahn folgen und ihm mit Waffen, Stimmung und finanziell zur Seite stehen, handeln genau nach dem, wie Amerika das will, um Russland zu besiegen und zu zertreten. Dass er mit seinem Militär Massaker und Zerstörungen verrichten lässt, wie das auch die russischen Militärs tun, davon wird nichts in der Öffentlichkeit berichtet, sondern nur die Greuel bekanntgegeben, die vom russischen Militär ausgehen. Dass also gleicherweise vielfach menschenverachtend, kriegsverbrecherisch und mörderisch

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auf seiten des ukrainischen Militärs gehandelt wird – wie dies von russischer Seite her blutig geschieht –, das wird weltweit ebenso verschwiegen, wie dass fremde Kampfkräfte im Kriegsgeschehen mitlaufen, bedenkenlos zahllose und lebensverachtende Verbrechen an der eigenen Bevölkerung begangen werden, die dann vollbewusst betrügerisch dem russischen Militär angelastet werden, davon wird nicht geredet. Die Weltöffentlichkeit wird über die wahren Kriegsgeschehen in der Ukraine irregeführt und betrogen, und alles lügnerisch durch diesen Selensky ausgeführt, jedoch im Hintergrund gesteuert von Amerika, das sich dabei finanziell immens verschuldet, um mit Waffenlieferungen an Selensky das Ziel der Vernichtung des Staates Russland doch noch zu erreichen. Ebenso unbedacht handelt Deutschland, das von unfähigen Staatsführenden gelenkt wird und diese, des Selbstdenkens und der Vernunft völlig unfähig, für Selensky pro und hurra schreiend Waffen und anderes Material liefern, wie andere verantwortungslose Staatsführende anderer Staaten dies bedenkenlos auch tun. Und allesamt tun sie alles, ohne dass sie wissen und verstehen, dass sie damit in erster Linie Amerika helfen, seinen altherkömmlichen Hegemoniewahn näher ans Ziel zu bringen. Das werden leider erst deren Nachkommen erleben, wenn Amerika wirklich völliger Weltbeherrscher geworden sein wird – wenn nicht vorher dem Ganzen ein blutiges und zerstörendes Ende bereitet wird.

Billy Da wird sich ja erweisen, und was ich diesbezüglich …

Ptaah Da ist …

Billy Darüber sollten wir nicht offen reden. Aber das hier, das ist wieder von Yasuhiro – wieder Photos, die er macht und nicht begreifen will, dass diese ‹Orbs›, wie sie genannt werden, nichts anderes sind, als verschiedengrosse Erdgaskugeln, die aus der oder durch die Erde aufschweben. Der Ursprung ist der, dass in der Erde resp. unterhalb von dem etwa 600 Kilometer dicken Erdmantel, brodelnde Magma ist, die natürlich auch Gase erzeugt, die nach oben an die Erdoberfläche dringen. Das hat nichts zu tun mit dem Vulkanismus, bei dem durch Erdspalten oder eben Vulkane Lava ausgestossen wird und auch Gase freigesetzt werden. Wie ich von Sfath lernte und auch selbst sah, werden aber auch Gase einfach aus der Tiefe des Planeten an die Erdoberfläche hochgetrieben, die sich dann wie Nebelkugeln manifestierend über dem Erdboden schwebend bewegen, bis sie sich in der Atmosphäre dann auflösen und verschwinden. Es geschieht dasselbe, wie ich im Kanton Aargau im ‹Turbenmoos›, wie man es damals nannte, beobachten konnte, denn im dortigen Moor ergaben sich gleiche Erscheinungen, nur dass es dabei nicht Erdgase aus der Tiefe der Erde waren, sondern Moorgase. Damals nannte man diese Gaslichter einfach ‹Irrlichter›. ‹Orbs› werden aber die Erdgaserscheinungen genannt, die so aussehen wie hier auf diesen Photos von Yasuhiro, der mich seit Jahren damit beharkt und behauptet, dass es sich dabei um die ‹Seelen› Verstorbener handle. Viele ‹Orbs› treten ganz besonders in den Gebieten des ‹Feuerring› auf, wobei Japan ja zu diesem gehört, folglich dies also nicht nur ein Erdbebengebiet ist, sondern auch unterirdische Gase hochtreiben und als ‹Orbs› und eben als durchsichtige Gaskugeln in Erscheinung treten, die man photographieren kann.

Ptaah Das haben wir schon vor Jahren besprochen, doch er ist nicht verständiger geworden, denn er hat sich nicht belehren lassen.

Billy Das weiss ich, aber Yasuhiro gibt nicht nach, er sendet immer den gleichen Brief, den er offenbar kopiert hat, und den richtet er auch an Eva oder Atlantis, die sie dann mir geben sollen, zusammen mit stets neuen Photos, die er immer beilegt. – Was ich aber noch sagen wollte, bezieht sich darauf, dass auf der Erde das Gros der Menschen der Dummheit ergeben ist, sich nicht um die Wahrheit bemüht, sondern sich dem religiösen Glauben ergibt und sich der Wirklichkeit immer mehr entfremdet. Es wäre doch wirklich endlich an der Zeit, dass diesbezüglich der wahre sowie klare Menschenverstand durchbrechen würde, dass folglich die erforderliche klare und sehr wichtige Vernunft siegen und ein klares und eigenes Denken zustande kommen würde, statt eben ein religiöser oder sonstiger Glaube. Das allein würde den Menschen der Erde endlich zur echten und wahren Liebe anregen, die der Wirklichkeit entspricht und den Menschen in Gewissheit erfüllt und immerwährenden Bestand hat. Gleicherweise wird dann auch wahrer Frieden und Freiheit Wirklichkeit.

Ptaah Das entspricht einem Wunschtraum, denn das Gros der Erdenmenschen ist in seiner Religionsgläubigkeit derart gefangen, dass Logik, Verstand und Vernunft keinerlei Chance haben, in absehbarer Zeit derart durchzubrechen, dass sich eine Änderung zum Besseren oder gar Guten ergeben könnte.

Billy Das ist und bleibt mit Bestimmtheit vorderhand noch lange so, denn die Dummheit resp. das Nichtdenken des Gros der Erdlinge wird, wie du es ansprichst, durch die Religionen weiter aufrechterhalten, damit der Wahnglaube an einen imaginären Gott bestehen bleibt. Dies besonders beim Christentum, dem Islam und Judentum – bei bestimmten anderen Religionen und Sekten werden sogar viele Götter, Göttinnen, ein Mensch oder angebliche Naturgeister usw. angebetet. Alles wird derart hochgejubelt, dass der Gotteswahnglaube wieder vermehrt hochkommt und indoktrinierend verbreitet wird. Daher ist es notwendig, dass immer und wieder darüber gesprochen und gesagt wird, was wirklich die Wahrheit ist. Dies auch dann, wenn es nicht viel bringt und nützt, sondern nur einzelne, die noch irgendwie dem Verstand und der Vernunft zugänglich sind, sich vom Wahnglauben zu befreien vermögen. Die Menschen der Erde werden von jeglicher Art

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

religiöser, sektiererischer und sonstiger Art Gläubiger belogen, betrogen und vom persönlichen Denken und damit von der Wirklichkeit und deren Wahrheit ferngehalten. Dadurch wird das Gros der Menschheit der Dummheit, eben dem Nichtdenken und allem Bösen preisgegeben – allem Bösen wird Vorschub geleistet und der Mensch schändlich ausgenutzt. Das aber suche ich mit einem neuen Buch zu erklären, das ich in Arbeit habe und nächstes Jahr in Druck geben will, wenn ich die erforderlichen Finanzen dafür aufbringen kann, wenn ich das Geld dafür zusammenbringe. Auch der Buchdruck ist ja leider durch den Krieg in der Ukraine unverschämt teuer geworden, und zwar nicht darum, weil dies notwendig wäre, sondern darum, weil viele reich werden wollen und so die Preise für alles unsinnig künstlich hochtreiben, verteuern und die Völker dadurch in Not und Elend treiben. Das Ganze der Preiserhöhungen, und zwar auch bei den Versicherungen, der Energie und allem und jedem überhaupt, wäre nicht notwendig, denn wahrheitlich steckt nur das Reichseinwollen und daher Geldgier dahinter, wofür ein Krieg nebst anderem ausgenutzt wird. Das bringt aber auch mit sich, dass alles Material und die Nahrungsmittel künstlich verknappt werden, wodurch wiederum die Preise höher und höher hochgetrieben werden und die Menschen darben oder gar verhungern müssen. Folgedem muss ich, um dann das Buch in einer kleinen Auflage drucken zu können, sicher etwa gegen 30'000 Franken rechnen.
Weiter ist aber auch zu sagen, was ja zu allem dazugehört, dass hauptsächlich die Regierenden ein grosses Mundwerk führen und die Abgeordneten sowie das Volk blöde und frech beschnorren und dadurch belügen und betrügen. Dies geschieht besonders durch falsche, lügnerische und betrügerische Reden an das Volk und an die Abgeordneten, wie ich sagte. Grossmäulig wird dahergeredet, dass der Frieden, die Gerechtigkeit und Ordnung im Land, wie auch das Gutsein und, und, und Angeführte und alles Gute erhalten werden müsse, was erreicht worden sei. Es soll bedenkt werden, dass die Greuel, das Böse, wie auch die Not und das Elend vorbei seien und nicht wiederkommen dürfen, das Leben der Menschen geehrt und geschützt werden müsse und daher auch nicht mehr getötet und gemordet, wie auch nicht mehr Krieg geführt werden dürfe. Dreist, lügnerisch und betrügerisch wird angeführt, dass der Frieden gewahrt werden müsse, kein Töten, Morden, Zerstören und kein Krieg mehr geführt werden dürfe. Dass man selbst bemüht sei, dies einzuhalten und alles dafür tun werde, dass dies eingehalten werde. Doch alles sind wahrheitlich nur grosse Worte, Lüge und Betrug, denn wenn es wieder kracht oder einfach die das grosse Wort Führenden in die Klemme kommen, bedroht werden oder wenn sonst etwas geschieht, das ihre Sicherheit in Frage stellt, dann denken und handeln sie gegenteilig. Oder dann, wenn eben wieder Krieg ist und sie selbst irgendwie an die Kasse kommen, dann haben sie ebenfalls sehr schnell und schon längst ihre grossen, lügnerischen und betrügerischen Worte und Reden vergessen, mit denen sie sich bei den Abgeordneten und beim Volk Liebkind gemacht haben. Dann nämlich wollen sie von all dem nichts mehr wissen, was sie herumpralööget, gelogen und betrügerisch ausgerufen haben; dann beweisen sie nämlich, dass all das, was sie lauthals gesagt und gepredigt haben, nur Lüge und Betrug war. Dann sind sie nämlich die ersten, die nach Mord und Totschlag brüllen und das Militär losschicken, um den ‹Feind› zu massakrieren, wenn sie nicht gar selbst den Nächsten vom Leben zum Tod befördern, wenn sie ihre persönliche Sicherheit bedroht fühlen. Dann kommt nämlich aus den Tiefen des Charakters der Selbsterhaltungstrieb hoch, macht sich blitzartig frei -— und schon wird zur Waffe gegriffen und bedenkenlos gemordet, also genau das Gegenteil von dem getan wird, was grossmäulig, lügnerisch und betrügerisch bei Reden an Abgeordnete und das Volk proklamiert wurde.

Ptaah Das kann leider wohl nicht geändert werden. Was aber wird das Thema deines neuen Buches sein?

Billy Den Titel legte ich als ‹Lehre der Schöpfungsenergie› fest, wobei jedoch die verschiedensten Themen darin zur Sprache kommen werden, wie diese auf der Erde niemals bisher in irgendeinem Buch zur Sprache gekommen sind. Es sind bereits 92 A4-Seiten geschrieben, wobei ich dir gerne von der Bucheinführung etwas zum Lesen geben würde, wenn du willst?

Ptaah Natürlich – das sollte doch fraglos sein.

Billy Gut. Christian hat es bereits vorkorrigiert, und Daniela ist gerade am Korrigieren des Textes. Aber ich kann es vom Computer ausdrucken, denn da habe ich die Rohfassung natürlich drin. Warte kurz, denn es dauert nicht lange … Da ist es schon, wenigstens das, was ich dir zeigen will. … Hier, es ist bereits von Christian und Daniela korrigiert, du kannst es selbst lesen …

Ptaah Danke. …

Dieses Buch ‹Lehre der Schöpfungsenergie› umfasst nicht einfach ein bestimmtes Thema, denn alles was sich in der Existenz des Lebens des Menschen ergibt, geschieht einzig durch die Anwendung der Schöpfungsenergie, die allein die Energie für alles und jedes ist, was sich ereignet, geschieht und ergibt. Ohne das Wirken dieser Energie resultiert nichts, denn sie ist das A und O alles Werdens, Existierens, Wirkens und Vergehens, folglich ohne die Schöpfungsenergie nichts sein könnte.
Zu verstehen ist dabei, dass der Ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-Ursprung aller Existenz erst durch das Werden der Schöpfungsenergie entstand, und zwar aus dem NICHTS, dem NIHILO, heraus. Das Indefinitpronomen ‹nichts› besagt dabei, dass ‹nicht irgend etwas› effectiv im Geringsten und Allermindesten existent ist, nichts ist keinerlei Etwas, nicht

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

irgendwelches Ding, nicht irgendeine Sache, also absolut nichts und so nicht einmal eine Dimension. Die Nominalphrase des ‹Nichts› bezieht sich auf das, was nicht existent ist, eben auf das Gegenteil eines ‹Sein›, was sich als Negation des Nichts und also eine Abwesenheit des Seins als Nichtsein ergibt. Also ist das NICHTS eine absolute Leere, die durch nichts anderes bestimmt werden kann als durch ein Nichts.
Im endlosen Leerraum und der endlosen Dauer, die als Nihilo resp. Nichts genannt sind, existiert nichts, folglich nicht einmal ein Nichts gegeben ist, was vom sehr erdenmenschlichen und sehr beschränkten Verstand sowie von seiner Vernunft nicht nachvollzogen und folglich auch nicht verstanden werden kann. Noch ist er in seinem Kurzdenken – trotz seines Grössenwahns, dass er die ‹Krone der Schöpfung› sei – noch lange nicht soweit, dass er das zu begreifen und zu verstehen vermag, was die Wirklichkeit und deren Wahrheit effectiv ist. So versteht er auch nicht – und nachzuvollziehen ist ihm schon gar nicht möglich –, dass ein Nihilo resp. Nichts in Nichtexistenz sein und sich daraus etwas entwickeln kann, nämlich die Form einer Energie, die wiederum etwas weiteres anzuregen vermag, woraus sich etwas zu entwickeln vermag. Doch diese Nichtexistenz kann z.B. gleichgesetzt werden mit dem Zustand Tod, der unsichtbar, nicht spürbar und nicht derart vorhanden und gegenwärtig ist, dass er gesehen, gegriffen, gehört oder gespürt werden kann. Jedoch trotzdem ist er allgegenwärtig und kann jederzeit auftreten, und zwar, ohne dass er selbst vom Menschen gesehen werden kann, obwohl er gegenwärtig als ‹Dasein› erkannt resp. festgestellt werden kann. Er ist zweifellos allgegenwärtig, real und wirkend, jedoch derart, dass er nur vom Menschen festgestellt werden kann, wenn ein Lebewesen vom Tod befallen wird resp. gestorben ist und seine Lebensfunktion aufgehört hat tätig zu sein. Der Mensch sieht den toten Körper, jedoch nicht die Energie Tod selbst, so ihm diese Energie unsichtbar und ungreifbar sowie unerklärbar bleibt.

Das endlose Nihilo und dessen endloser Raum in endloser Dauer – das Nichts und der Nichtsraum in endloser Dauer – was wohl für sich Neunmalgescheite haltende und sonstige Besserwisser nicht zu verstehen ist und folglich bemängelt wird – ist in sich selbst eins und demgemäss miteinander verbunden, wie auch im materiellen Bereich Raum und die Materie des dem Menschen bekannten Kosmos, dem Materiegürtel, miteinander verbunden sind. Was jedoch dabei die Zeit anbelangt, so ist diese nicht schöpfungsmässig oder universell geschaffen, sondern eine Erfindung des Menschen. Die Dauer des Schöpfungsbestehens resp. des Universums – die Schöpfung weist 7 Universen resp. 7 Dimensionen auf, die in sich unzählige Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft aufweisen – hat er in Jahre, Monate, Tage, Stunden, Minuten und Sekunden eingeteilt und also eine Zeitberechnung geschaffen, dergemäss er dies und das datiert usw. und sich orientiert.

Das Nihilo ist unendlich und also grenzenlos, während jedoch jedes Universum in seiner gesamten Ausdehnung begrenzt und also endlich ist. Dies im Gegensatz zu den 7 Absolutumformen, die sich vom SEIN-Absolutum bis zum Absolutes Absolutum, endlos ausweiten. Dies infolge dem, dass sie sich durch den Zuwachs der sich ständig mehrenden und evolutionierenden und wieder in das nächsthöhere Absolutum aufsteigenden ehemaligen Schöpfungsformen – die im Laufe ihrer Evolutionsstufen immer neue Bezeichnungen erhalten – endlos ausdehnen. Dies alles erfolgt in der Endlosigkeit des Nihilo-Raumes und dessen endloser Dauer, worin sich alle Absolutumformen bis hinunter zu den Schöpfungsuniversen befinden, was urewig und also in endloser Dauer so bleiben wird. Und dies wird so sein und bleiben, auch wenn dereinst der Materiegürtel im Universum sich derart erweitert resp. ausgedehnt hat – jedoch niemals so weit bis zum Rammgürtel –, dass das Universum resp. die Schöpfung sich in die Ruhephase begibt, um dann nach sehr langer Dauer zur nächsthöheren Evolutionsform zu werden, nämlich zur Ur-Schöpfung, die sich wieder höher evolutioniert, um sich in ihren weiteren Fortgang einzuordnen, der sich in der endlosen Dauer ergeben wird.
Das Buch ist also sehr eigen und nicht so üblich, wie eben ein Fachbuch ist, sondern es ist sehr vielfältig und beschreibt die verschiedensten lebenswichtigen Sparten bezüglich des Menschen und seiner Gedankenrichtungen, Interessen, Annahmen, Einbildungen, seines Wahnverhaltens, der Gebete, des religiösen Gotteswahnglaubens, sonstigen Glaubens, wie auch des Wirklichkeitssinnes und des Selbstbetruges usw., wie auch seines Wirklichkeitserfassens und Wahrheitsdenkens usw. Auch werden psychologische Aspekte und Geschichtserklärungen der Antike, des Altertums, des letzten Jahrhunderts und der neuen Zeit tangiert, wie auch verschiedenes andere. Dies, wie also auch andere Themen, die jedoch so oder so immer im Zusammenhang mit der Schöpfungsenergie stehen, die erforderlich ist, dass überhaupt nur ein Schritt getan oder ein Gedanke gefasst werden kann, denn die Schöpfungsenergie ist das schöpferische Medium dessen, das als Energie und Kraft das Leben selbst ist resp. der Faktor Leben selbst.
Im Gleichnis resp. im Vergleich gesehen verkörpert die Schöpfungsenergie das, was bei einem Motor für den Antrieb der benötigte Kraftstoff ist, der nur durch einen bestimmten Treibstoff funktionieren und in Bewegung gesetzt und am Laufen gehalten werden kann. Bezogen jedoch auf die Schöpfungsenergie ist diese für jede Gattung oder Art Lebensform jene Energie und Kraft, die ihr nicht nur das Leben gibt, sondern die auch gewährleistet, dass alle ihr eigenen Funktionen jeder Art auch ausgeführt werden können. So sind damit also das Denken, Entscheiden, Handeln, Fühlen, Empfinden, Ernähren wie auch die Bewegungen und das Ideenformen usw. sowie der Verstand und die Vernunft usw. des Menschen Faktoren, die allein durch die Schöpfungsenergie ermöglicht werden, wie das selbstverständlich auf alle und also jegliche Lebensformen zutrifft, jedoch klarerweise immer nur je nach ihrer Gattung und Art. Die Schöpfungsenergie ist also die eigentliche

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lebensenergie und die wahre Lebenskraft, die allen Lebewesen innewohnt und sie befähigt, überhaupt zu existieren und leben zu können. Ohne die Schöpfungsenergie kann also nichts existieren, folglich also überhaupt kein Vorhandensein und also keinerlei Dinge gegenwärtig wären. Dies, wenn nicht am Anfang aller Existenz aus dem Nihilo resp. ‹Absolutes Nichts› heraus die effective und wirklich alles belebende Schöpfungsenergie kreiert worden wäre, wie es in der Schrift ‹Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz› beschrieben ist. Also kann ohne die durch das Nihilo resp. ‹Absolutes Nichts› kreierte Schöpfungsenergie weder etwas Grobstoffliches, Feinstoffliches noch etwas Feinststoffliches existieren, folglich es weder eine Gegenwart, Vergangenheit noch Zukunft oder überhaupt etwas Existentes gäbe. Alles wäre wie vor allem Anfang nämlich nur Nihilo, also ‹Absolutes Nichts› in endloser Dauer, wie es vor der Existentwerdung des SEIN-Absolutum war, das wahrlich aus dem Nihilo heraus infolge eines Kreationsimpulses geschaffen wurde. Das SEIN-Absolutum existiert im durch das Nihilo geschaffenen endlosen Raum endloser Dauer ebenso in endloser Dauer und wird niemals vergehen.
Aus dem SEIN-Absolutum heraus wurden durch dieses in weiterer Folge 6 weitere Formen Absolutum kreiert resp. erschaffen, so nämlich die Form des

Ur-Absolutum,
SOHAR-Absolutum,
Super-Absolutum,
Kreations-Absolutum,
Zentral-Absolutum,
Absolutes Absolutum.

Aus diesem letzten, dem Absolutes Absolutum heraus, was ebenso wie alle andern im endlosen Raum der endlosen Dauer dahindauert, wurde die Form der ‹Schöpfung› kreiert, die in sich 7 Dimension hat – genannt Universum, die wieder in sich eigene und endlos viele Dimensionen der Vergangenheit und Zukunft aufweisen –, die in der Dauer der Endlosigkeit zur Existenz des Absolutes Absolutum hinauf evolutioniert, in diesem dann in der endlosen Dauer evolutiv weiter hinauf zum Zentral-Absolutum dahindauert. Dann erfolgt die Evolution zur nächsten Absolutumform hoch, zum Kreations-Absolutum usw., bis sich letztlich die Schöpfung bis ins SEIN-Absolutum entwickelt hat und als integrierter Teil mit dem SEIN-Absolutum verfliesst, womit die Einswerdung mit ihm erfolgt und in endloser Dauer weiterexistiert.
Die Schöpfung selbst ist eiförmig und besteht aus 7 Dimensionen resp. Universen. Die Schöpfung selbst ist in ihrer stetig steigenden resp. höher werdenden Evolution eigenständig, wobei jede ihrer Dimensionen resp. jedes Universum 7 verschiedene Räume aufweist, die einen Materiegürtel umschliessen – das sichtbare Universum mit den Gestirnen usw. –, an den 3 direkte energievolle Leerräume angeschlossen sind, wonach 3 weitere energiereiche Leerräume folgen. Der Materiegürtel dehnt sich im Verlauf der Existenz resp. des Bestehens der Schöpfung in den Leerräumen aus und vergeht schlussendlich, wenn sich die Schöpfung ‹zur Ruhe legt›, um sich zu wandeln und als höhere Form wieder zu ‹erwachen›, nämlich als Ur-Schöpfung, die sich in der endlosen Dauer der allzeitigen Existenz wieder höher evolutioniert, und damit wieder zur nächsthöheren Form, und wieder zur nächsten usw.
Das Buch ‹Lehre der Schöpfungsenergie› ist gesamthaft ein Werk, das schonungslos die Wirklichkeit und deren Wahrheit aufzeigt und klarlegt, was die Richtigkeit der Gedankenwelt des Menschen wirklich ist. Folgedem wird in diesem Werk nicht einfach die Schöpfungsenergie selbst erklärt, sondern auch, wie der Erdenmensch diese in falscher Weise benutzt oder richtig nutzen soll und kann. Wenn also von der Definition ‹Schöpfungsenergie› gesprochen wird, die schon seit altherkömmlich mit dem fälschlichen Begriff ‹Geist› genannt wird, dann ist die Rede davon, dass es grundsätzlich diese ist, die den Menschen belebt – wie jede existierende Lebensform überhaupt, hin bis zur Mikrobe und was noch winziger existiert – und ihm die Fähigkeit gibt, bewusst zu denken, zu entscheiden und zu handeln. Dies jedoch nur dann, wenn er wirklich selbst denkt, entscheidet und handelt, jedoch nicht einfach glaubt – religiös oder sonstwie – und sich einem diesbezüglichen Wahn hingibt, der ihn jede Wirklichkeit und deren Wahrheit verkennen lässt, folglich er sich der Dummheit ergibt.
DUMMHEIT bedeutet und sagt aber nichts anderes aus, als dass beim Menschen ein NICHTDENKEN vorherrscht, dass also der Mensch nicht wirklich das eingehend und richtig bedenkt, durchdenkt und überlegt, was er sieht, hört, wahrnimmt oder was ihm gesagt wird. Das erklärt auch ausführlich, dass eine vorhandene Dummheit nichts mit irgendeiner Bewusstseinsbeschränktheit resp. mit einer Bewusstseinskrankheit zu tun hat, sondern einzig darin beruht, dass ein NICHTDENKEN vorherrscht und damit eine Beständigkeit des Menschen bezüglich dessen, weder die Wirklichkeit noch deren Wahrheit zu erkennen. Folglich nimmt er einfach glaubend alles als gegeben und ‹so ist es› an, ohne selbst zu denken und ohne die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu ergründen. Er glaubt einfach und nimmt das als Wahrheit an, was ihm gesagt, erzählt resp. indoktriniert wird. Durch das Nichtdenken und die Akzeptanz, dass das, was ihm gesagt wird, was er sieht, hört oder sonstwie wahrnimmt, er einfach glaubensmässig als effective Wahrheit annimmt oder infolge eines

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Missverstehens falsch interpretiert, führt automatisch und sehr schnell, ja fast augenblicklich, zum Glauben, dass alles der Wirklichkeit und also der Wahrheit entspreche.
Dieses Buch ‹Lehre der Schöpfungsenergie› umfasst nicht einfach ein bestimmtes Thema, sondern es ist sehr vielfältig und beschreibt die verschiedensten lebenswichtigen Sparten bezüglich des Menschen und seiner Gedankenrichtungen, Interessen, Annahmen, Einbildungen, seines Wahnverhaltens, des religiösen und sonstigen Glaubens, wie auch des Wirklichkeitssinnes, Selbstbetruges sowie seines Wirklichkeitserfassens und Wahrheitsdenkens usw. Dies, wie auch verschiedenste andere Themen, die jedoch so oder so immer im Zusammenhang mit der Schöpfungsenergie stehen, die als solche erforderlich ist, dass überhaupt nur ein Schritt getan oder ein Gedanke gefasst werden kann, denn die Schöpfungsenergie ist das schöpferische Medium dessen, das als Energie und Kraft das Leben selbst ist resp. der Faktor Leben selbst.
Die Dummheit des Menschen ergibt sich schon seit alters her, z.B. bezüglich der Art und Weise der Religionen, sonstiger Lügereien, Betrügereien und Scharlatanerie, die vom Erdenmenschen in unüberlegtem Glauben vehement als Wirklichkeit und deren volle Wahrheit angenommen und verfechtet wurden, die jedoch auch noch in der Zeit des 23sten Jahrhunderts nach Jmmanuel und im 14. Jahrhundert nach Mohammed als wahr angenommen und behauptet werden. Dies ergibt sich nachweisbar nicht nur über viele Jahrhunderte, sondern gar über die Jahrtausende hinweg, weil allgemein niemals darüber nachgedacht wurde und auch in der heutigen Zeit nicht wird. So wurde und wird nie gefragt, was tatsächlich nur einer Fiktion, Lüge, Betrügerei, Wahnglauben und Einbildung usw. entsprach resp. entspricht. Dies war schon seit jeher so, und ist gleicherart bis heute so erhalten geblieben, inklusive dem vielen Zusammenlügen der phantasiereichen angeblichen Geschichten um die wahren Propheten, deren Geburt, Leben, Wirken und Tod usw., so wie es seit alters her geschah und noch heute geschieht.
Durch blutige Glaubensverfolgung sowie Religionsverfolgung, wie auch durch Religionskriege und Religionsterror, Teufelsbeschuldigungen, blutige Teufelsfolter und Teufelsaustreibungen wurden massenweise Menschen ermordet. Doch waren es auch sehr viele Opfer durch wahnmässige religiöse Menschenopfer an imaginäre Götter, wie auch der Hexenwahn usw. viele Leben kostete, wie auch andere Morde, die irgendwie einen sektiererisch-religiösen Ursprung hatten, was – gemäss plejarischen Angaben – während den letzten 4000 Jahren weltweit gesamthaft ca. 3,7 Milliarden Menschenleben forderte. Allein das Christentum und der Islam standen diesbezüglich unrühmlich an vorderster Front, während zahllose Sekten aller Art weltweit fanatisch mordeten, wie z.B. die Kali-Sekte in Indien, die mit einer Seidenschnur ca. 5 Millionen Menschen erwürgte, während die Nazis resp. Nationalsozialisten im Weltkrieg 1939 bis 1945 rund 7,1 Millionen – gemäss plejarischen Angaben – Juden ermordeten. Dies wird zwar von den Holocaust-Leugnern immer wieder bestritten, doch diese Zahl ist gemäss den Plejaren richtig. Davon wurden über 4 Millionen in sogenannten Vernichtungslagern resp. Konzentrationslagern ermordet, wie z.B. in Auschwitz und Bergen-Belsen. Dafür wurde meistens der Todestransport in die Vernichtungslager vom gewissenlosen Kriegsverbrecher und Obersturmbannführer Adolf Eichmann organisiert, der dann nach dem Krieg nach Südamerika flüchtete, jedoch vom israelischen Geheimdienst in Südamerika eruiert und nach Israel gebracht, vor ein Gericht gestellt, von diesem zum Tode verurteilt und am 1. Juni 1962 durch Erhängen hingerichtet wurde.
Rund 2,2 weitere Millionen Juden wurden – gemäss plejarischen Angaben – durch Massaker von der Wehrmacht in Kriegsgebieten und beim Russlandfeldzug umgebracht, während jedoch rund 900 000 weitere Judengläubige, ehemals Judengläubige oder einfach Judenfreundliche ermordet wurden, die zwar in den Ländern von Europa und auch in Eurasien ansässig waren, jedoch nicht als Juden registriert waren. Sie bekannten sich vielleicht nicht öffentlich zum Judenglauben, sondern waren in der Regel einfach judenabstämmig, weshalb sie demzufolge nach dem irren nazistischen Rassengesetz als Juden galten und deshalb von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Damals lebte das jüdische Volk verstreut und verteilt in den Ländern von Europa und in den Gebieten von Eurasien, und zwar mit etwa 11 bis 12 Millionen, die durch das Hitler-Regime völlig ausgerottet werden sollten. Besonders waren viele in der Ukraine, wo die Juden schon in frühen Jahren verfolgt und ermordet wurden. Darüber ist es erforderlich, dass einiges gesagt wird, das wichtig zum Verständnis des Ganzen ist und im Zusammenhang der Schöpfungsenergie steht, die an sich durchwegs neutral ist, von Erdenmenschen aber sowohl positiv als auch negativ-ausartend in Anwendung gebracht wurde.
Begonnen hat eigentlich die frühe Geschichte der Juden in der Zeit der Antike und beschreibt eine Entwicklung des jüdischen Lebens, als die Kultur der Juden begann von sich reden zu machen. Zur hellenistischen Zeit entstanden damals jüdische Siedlungen am Schwarzen Meer, und zwar in den Städten Chersones und Pantikapaion, wie es auch jüdische Gemeinden in Wolodymyr und Tschernihiw gab. Im Gebiet der Ukraine, und zwar auf der Krim, existieren bis in die Gegenwart mit den rabbinischen Krimtschaken und den oppositionellen Karäern kleine und in sich gesonderte jüdische Gruppierungen. Wenn nun die erste Erwähnung von Kiew, die Hauptstadt der Ukraine, herangezogen wird, dann wurden schon im 9. Jahrhundert die Juden erwähnt, und zwar die jüdischen Kaufleute, und da wurde festgehalten, dass ein verschuldeter jüdischer Kaufmann in die Stadt Kiew verschleppt und zum Tode verurteilt wurde. Die damals in der Ukraine lebenden Juden waren grossteils chasarischer Herkunft und standen unter fürstlichem Schutz. Zu jener Zeit gab es ein jüdisches Stadtviertel, wie auch ein ‹Tor der Juden›. Doch im Jahr 1113 gab es gegen die Oberschicht einen sehr blutigen Aufstand, bei dem viele Juden getötet wurden
Ab dem Jahr 1340 wurde der westliche Teil der Ukraine zum Bestandteil des polnischen Königreichs, wo einmalig in Europa weitgehend Glaubensfreiheit und Handelsfreiheit für Juden herrschte, weshalb ab 1348 viele Juden aus

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mitteleuropa nach Polen zuwanderten. Doch ab dem 17. Jahrhundert wurden die Restriktionen für Juden strenger, die damals als Händler und Steuereintreiber eine Mittelstellung zwischen polnischem Adel und der ukrainischen bäuerlichen Bevölkerung hatten. Doch dann geschah es, dass nach dem Jahr 1600 zahlreiche Juden wieder aus Polen nach der Ukraine abwanderten, wo es 1648 und 1649 zu Kosakenaufständen mit vielen Massakern kam. Im 18. Jahrhundert dann wurden die Juden abermals Opfer von Angriffen, und zwar wieder unter der Führung von Kosaken. Insbesondere löste ein Aufstand 1768 abermals ein Massaker an Juden aus, wobei in Uman viele Juden starben, wobei gesamthaft bei den Aufständen wieder Zehntausende Juden ermordet wurden. 1772 wurde dann die Ukraine geteilt, wobei der nördliche Teil zu Russland und der Süden zu Österreich kam. Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Juden vielerorts der grösste Bevölkerungsanteil, und zwar bis etwa 80%. Als in den Jahren 1881 bis 1883 antijüdische Übergriffe in Russland stattfanden, wanderten viele Juden nach Mittel- und Westeuropa und nach Amerika aus, was sich auch nach 1905 wiederholte, da es abermals eine grosse Auswanderungswelle nach Westen gab. Dann kam der Weltkrieg 1914 bis 1918, wobei im Zug des Sowjetisch-Ukrainischen Krieges von 1917/18 von russischen Militärs zahlreiche antijüdische Verbrechen an ukrainischen Juden begangen wurden.
Unmittelbar nach dem Weltkrieg wurden dann im Polnisch-Ukrainischen Krieg 1918/19 Juden, die in der Westukraine lebten, zum Angriffsziel polnischen Militärs, folglich nach teils heftigen Kämpfen polnische Truppen vom 22. bis zum 24. November ein Massaker an der jüdischen Gemeinde anrichteten. Dabei töteten sie nicht nur Milizionäre und Zivilisten, sondern wahllos eine sehr grosse Anzahl von Juden.
Nach dem Überfall der NAZIs auf die Sowjetunion im Juni 1941 fanden in vielen Gebieten der Ukraine Verfolgungen gegen die Juden wie auch Massaker an ihnen statt, und zwar durch Ukrainer, die sich mit den Nationalsozialisten vereinten, die ebenfalls Jagd auf die Juden machten und mit ihrem Vorrücken massenhafte Erschiessungen von Juden durchführten, was von den Ukrainern lobend unterstützt wurde. Das bekannteste dieser Massaker fand am 29. und 30. September 1941 statt, als nahezu 34 000 jüdische Kiewer ermordet wurden. Das war aber noch lange nicht das Ende der Massaker, denn am gleichen Ort erfolgten weitere regelmässige Massenerschiessungen, wobei nochmals etwa 70 000 Juden ermordet wurden, wie auch andernorts Massaker vorgenommen wurden. So wurde von 1941 bis 1943 in der Ukraine der grösste Teil der jüdischen Bevölkerung ermordet, wozu der Grossteil der ukrainischen Bevölkerung die Hand dazu reichte.
1944 dann ergab sich nach der Rückeroberung der Ukraine durch die Russen, dass es zunächst relativ unbehinderte Lebensmöglichkeiten für die verbliebenen Juden gab, doch schon gegen Ende der 1940er Jahre kam es zu einer judenfeindlichen Kampagne, denn in der stalinistischen Sowjetunion herrschte wieder vermehrter Antisemitismus. Später wurde dann vor allem der sogenannte Antizionismus zur Benachteiligung sowie zu Vorbehalten gegen die Juden, was leider bis heute in unerfreulichem Rahmen aufrechtgehalten wird, und zwar auch von vielen und namhaften Ukrainern, die derart judenfeindlich sind, dass sie bedenkenlos jeden Mord an Juden befürworten. Das führte schon früh dazu, dass viele ukrainische Juden emigrierten und nach Israel sowie in die USA oder nach Westeuropa auswanderten, wobei jedoch trotzdem ein ansehlicher Teil von der Judenverfolgung in der Ukraine verschont blieb, weil sie sich derart verhielten, dass sie sich als Judengläubige oder Judennachkommen unbemerkbar machen konnten. Folglich gibt es auch zur heutigen Zeit noch einige Orte in der Ukraine, wo Judengläubige weitgehend unbehelligt leben, doch können sie nie derart sicher sein, wie es eigentlich menschenwürdig richtig wäre.
Warum das Böse, Mörderische, Schlechte und Unrichtige, der Terror und Krieg sowie Lug und Betrug auf der Erde und bei deren Gesamtbevölkerung seit alters her grassiert, ist also klar und absolut zweifellos auf den religiösen Glaubenswahn und laut diesem auf Mord und Totschlag ausgerichtet, wie es diesbezüglich auch in den alten Religionsschriften geschrieben steht, die für dies und jenes den Tod des Menschen fordern. Dies, wie auch die Feindschaft gegen Mitmenschen, das Gewinngebaren, der Hass und die Gier, wie auch die Rache, Vergeltung und das Besitzenwollen mit Folter, Mord und sonstiger Gewalt durchgesetzt werden. Auch die Machtsucht und der Landraub sowie die Landesverteidigung – besonders dafür – führte zur Gewalt und gar zum Massenmord durch Krieg und Terror zwischen einzelnen Völkern, und zwar, indem das mörderische und vernichtende Militär geschaffen wurde, worauf gar Weltkriege und Geheimdienstmorde en masse zurückzuführen sind. Diese Faktoren schürten schon zu sehr frühen Zeiten den Hass unter den Erdenmenschen, wie auch unter den Angehörigen der eigenen Familien, weil sich diese infolge verschiedener Ansichten und Meinungen, oder aufgrund der Religionen und unterschiedlichen Glaubens oder Auslegungen zerstritten, eben hin bis zu Mord und Totschlag. Doch damit war nicht genug, denn gar Menschenfresserei in der eigenen Familie erfolgte, wie infolge Wahnglaubens auch privaterweise Familienmitglieder, de facto Kinder, als Menschenopfer an imaginäre Gottheiten geopfert wurden. Dies, wie auch Menschen, die nicht haargenau den Vorstellungen der fanatischen religiös Gläubigen entsprachen, oder als hexisch galten, des Bundes mit dem Teufel beschuldigt wurden, gefoltert, gequält, erstochen, lebendig verbrannt, gerädert, gevierteilt, gehenkt, gesteinigt oder zu Tode geprügelt wurden usw., was zweifellos noch heutzutage in der Neuzeit geschieht, und zwar durch fanatische Religionisten, Sektierer, Berufs-Folter-Henker, Hassvolle sowie Rachsüchtige usw.
...
Es scheint mir, dass es interessant wird. Das hier, was ich gelesen habe, weist jedenfalls darauf hin.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das nehme ich an – wenigstens hoffe ich, dass es einiges zum Verständnis bringt, und zwar besonders für alle jene Menschen, die selbst denken und sich um die Wirklichkeit und deren Wahrheit bemühen. Vielleicht auch für die NAZIs und die Verschwörungstheoretiker sowie die Rassisten. Aber folgendes: Andreas hat erzählt, dass 2 jüngere und kerngesunde Arbeitskollegen sich gegen die Corona-Seuche haben impfen lassen; jetzt sind jedoch beide von Krebs befallen.

Ptaah Das ist zwar sehr bedauerlich, doch solches geschieht leider, weil die Impfstoffe nicht genügend getestet und lebensgefährlich für jene Erdenmenschen sind, deren Immunsystem gegenteilig bezüglich dem reagiert, was der Stoff bewirken soll, der bisher noch immer ungenügend getestet ist und vielfach zu lebenslangen Leiden oder lebensbeeinträchtigenden Erkrankungen führt oder gar tödlich wirkt, was schon seit Beginn der Impfaktionen bewiesen ist. Dies führt dazu, dass aus einer Impfung sich lebenslange Leiden oder effective Krankheiten ergeben können, oder dass sich bei völliger Unverträglichkeit der Tod daraus ergibt, was ja sehr häufig ist, wie sich dies täglich noch immer beweist. Die gläubigen Erdenmenschen vertrauen fälschlicherweise den Impfstoffherstellern und den Staatsführenden, die das Gift der Impfungen als heilsam und verhütend propagieren, was wirklich nur teilweise der Wahrheit entspricht, denn bei vielen Erdenmenschen wird eine allergische Reaktion hervorgerufen, die gar vielen den Tod bringt.

Billy Sie lassen sich von den Regierenden, vieler Ärzteschaft und den Impfstoffherstellern zu Impfungen verleiten, obwohl niemand der Impfwilligen weiss, wie sie auf diese Stoffe reagieren. Neuerdings soll ja in den USA in Labors die Seuche durch Pröbelei in einer noch gefährlicheren Form erschaffen worden sein, wie mir per E-Mail berichtet wurde. Was allerdings von dieser Meldung alles der Wahrheit entspricht, das weiss ich noch nicht, und zwar auch nicht, obwohl es bereits in den Fernsehnachrichten gebracht wurde. Das neuerschaffene resp. weitergeführte Produkt soll noch ansteckender und einige Male tödlicher wirken als die Originalseuche, die ja aus Hass eines Amerikaners in China zusammen mit Hilfe von Mao beschlossen und dann zurechtlaborisiert wurde, und die seit ihrer neuen Verschleppung im Jahr 2019 unter der Bezeichnung Corona bisher weltweit nahe an 9 Millionen Tote gefordert hat. Dies eben meistens durch ungenügend getestete Impfstoffe, die jene Menschen ins Jenseits beförderten, deren Immunsystem die mir nicht bekannten Gifte der Impfstoffe nicht verkraften konnten, sondern allergisch darauf reagierten und starben. Leider ist das Gros der Erdlinge gläubig, und zwar nicht nur religiös, sondern auch anderweitig, wobei besonders die Regierungsgläubigkeit und die eigentliche Politgläubigkeit weitverbreitet sind. Dies, während in den Medien verschwiegen wird, was wirklich abgeht und läuft, und zwar darum, weil der Journalistengarde nicht alles gesagt oder sie einfach belogen wird. Auch kommt dazu, dass das Glauben eben einfach viel leichter ist, als selbst zu denken. Anderseits ist auch zu sagen, dass viele Journalistinnen und Journalisten ermordet werden – weltweit sind es ja pro Jahr mehre als drei oder vier Dutzend –, weil sie den Sachen und der effectiven Wahrheit wirklich auf den Grund gehen wollen, was sie jedoch mit ihrem Leben bezahlen. Natürlich gibt es auch unter der Journalistengarde schwarze Schafe, die bewusst die Unwahrheit berichten und dafür bezahlt werden. Dies, wie es überall und auf allen Gebieten unehrliche Elemente gibt, die für Geld alles tun. Ausserdem sind da noch die Verschwörungstheoretiker, die hinter allem und jedem etwas sehen wollen und vermuten und behaupten, was nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Diese gehen gewissenlos gar auf die Strassen und hetzten die Menschen mit Lügenbehauptungen gegen dies und das und gegen andere Menschen auf, wodurch sie Hass und Angriffigkeit schaffen, was nicht nur viele Gläubige schafft, sondern bis zu angriffigen Demonstrationen der Massen und zum Mord und Totschlag wie auch zu Zerstörungen führt. Gegenteilig sind auch die zu nennen, die sich als Verschwörungstheoriegegner outen, die jedoch ebenfalls die Menschheit mit ihrem Geschwafel verrückt machen, weil sie alles und jedes als Verschwörungstheorie beschimpfen, was wider ihre persönliche Meinung ist. Auch diese Leute müssen rechterweise als Blöde und Gehirnkranke bezeichnet werden, denn sie sind – richtigerweise gesehen – ebenfalls nichts anderes als nur dumme und also nichtdenkende Verschwörungstheoretiker, die nicht neutral denken können und auch nicht vermögen, die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu eruieren. Alles und jedes, was sie nicht verstehen und auch nicht nachvollziehen können, verurteilen sie als Falschheit oder als Verschwörungstheorie. Was ihr Intelligentum nicht zu erfassen und zu verstehen vermag, und auch darum, weil sie nicht neutral die Wirklichkeit und deren Wahrheit sehen, erkennen und diese als gegeben bewerten und verstehen können, beschimpfen sie die Wahrheit abwertig und als Theorie oder Verschwörungstheorie. So verunglimpfen sie selbstherrlich und besserwisserisch unbedacht alles und jedes als falsch, nichtig und verurteilen auch dieses und jenes als Verschwörungstheorie oder als Unmöglichkeit, was sie eigens nicht als Wirklichkeit und Wahrheit zu ergründen und zu erkennen vermögen. Anstatt dass sie neutral alles ergründen und so auch jenes als Wirklichkeit und Wahrheit erkennen, was es tatsächlich ist, finden sie ihrer Meinung gemäss, dass alles nur Schwindel oder Verschwörung sei. Wahrheitlich sind sie also nicht neutral, sondern meinungsbedingt selfish, folglich sie auch nicht verstehen, dass alles deshalb nicht ihrer Meinung entspricht oder sie alles deshalb nicht nachvollziehen können, weil ihr Intelligentum zu wünschen übriglässt. Dadurch aber machen sie sich selbst zu dem, was sie schnell vehement beschimpfen, nämlich ebenfalls zu Verschwörungstheoretikern. Dass diesen gesagt wird, dass ihre idiotischen Verschwörungstheorien u.U. ebenso nichtig und falsch sind, wie jene der irren sowie wirren Verschwörungstheoretiker, weil sie als Beschimpfende die Wirklichkeit und deren Wahrheit weder verstehen noch nachvollziehen können, das geht über ihren Intelligentumhorizont. Das aber können die Möchtegernbesserwissenden in keiner Weise verstehen und wollen es auch nicht wahrhaben.
Es ist ja wirklich nichts dagegen zu sagen, dass Verschwörungstheoretiker darauf aufmerksam gemacht werden, dass ihre dummen und unwahrheitsmässigen glaubensförmigen Behauptungen, und zwar horrend, bei einzelnen Erdlingen oder gar

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in Teilen der Gesellschaft Schaden anrichten. Demzufolge ist es auch notwendig, dass gegen die Verschwörungen vorgegangen wird, und zwar indem den Verschwörungstheoretikern ihr Handwerk gelegt wird, weil es wirklich u.U. zur Gefahr für kleine oder grosse Menschengruppen oder für ganze Völker oder gar für die ganze irdische Menschheit werden kann. Daher muss, wenn es u.U. notwendig ist, auch gesetzlich gegen Verschwörungstheorien vorgegangen werden, besonders dann, wenn die Verschwörungen wirklich eine Gefahr darstellen, wenn diese sehr gefährlich und nicht so harmlos sind, wie manche Menschen sich das vorstellen. Die Machenschaften der Verschwörer sind aufhetzend und werden von dummen und labilen sowie gläubigen Zeitgenossen beiderlei Geschlechts nur zu gerne aufgenommen und in Terror, Mord und Totschlag sowie in Zerstörung umgesetzt. Das wird je länger desto häufiger der Fall, besonders in rein privater Initiative, da sich Menschen infolge irgendwelchen und unbewussten Indoktrinationen – meist religiös glaubensmässig bedingt – dazu prädestiniert und wahnmässig verpflichtet glauben, viele Mitmenschen töten zu müssen. Deshalb besorgen sie sich Waffen, dringen in Versammlungen und Zusammenkünfte, in ‹Gotteshäuser› und Schulen oder sonst Menschengruppen ein, richten blutige Massaker an, morden und töten massenweise Menschen, die ihnen völlig fremd sind und sie nicht einmal ein Wort mit ihnen gesprochen haben. Vielfach sind die dieserart Mordenden politisch und religiös derart unbewusst indoktriniert, dass sie religiös-schizophren sind, was weder die weiblichen noch männlichen Ärzte oder die Psychologen festzustellen vermögen, die sich zwangsläufig mit dieser Krankheit und dem Wahn befassen müssen und nicht einmal wissen, dass es 3 Grundformen von Schizophrenie gibt, die ihrerseits in verschiedenen Charakteren in Erscheinung treten und sich in deren sehr vielen Arten und Weisen folglich unterscheiden. Das habe ich schon in den 1940er Jahren bei deinem Vater Sfath gelernt, wie ich auch bei verschiedensten Menschen mit seiner Hilfe das Phänomen Schizophrenie beobachten konnte und festgestellt habe, dass es wirklich 3 verschiedene Grundformen mit vielen verschiedenen Variationen gibt, wovon unsere Wissenschaft noch heute keine Ahnung hat, folgedem sie nur von den ihnen bekannten 4 Formen ausgehen, wovon mir allerdings gegenwärtig nur noch eine Bezeichnung geläufig ist, nämlich die am häufigsten in Erscheinung tretende ‹paranoide Schizophrenie›. An die Bezeichnungen der anderen vermag ich mich nicht zu erinnern, doch haben sie alle nichts mit den 3 Grundformen zu tun, die eigentlich wirklich die spezifisch grundlegenden Faktoren bilden, aus denen heraus der Wahn entsteht, der sich dann zwangsläufig früher oder später zu dem bildet, was als Schizophrenie bekannt ist. Die irdischen Psychologiewissenschaftler wissen sehr wohl, dass Schizophrenie eine psychische Schädigung resp. Erkrankung ist, nicht jedoch, dass es sich um eine Wahnerkrankung handelt, die sich schon in der Kinderzeit z.B. durch Indoktrination oder Selbstindoktrination – die unseren grossen und ‹allwissenden› Psychologie‹fachleuten› wohl auch nicht bekannt ist – zu einem Wahn zu entwickeln beginnen kann, der sich dann früher oder später zur sogenannten Schizophrenie entwickelt. Diese ist ja eigentlich das Nonplusultra des Wahns, der sich zwar durchbrechend nur schubweise, jedoch andauernd dadurch bemerkbar macht, dass sich von der Schizophrenie befallene Menschen sozusagen abkapseln und sich von den Mitmenschen und somit von der Gesellschaft zurückziehen. Wie ich bei Schizophreniebefallenen festgestellt habe, wirken diese Menschen irgendwie interesselos, wie anderseits aber angeregt resp. angespannt und emotional äusserst empfindlich, und zwar besonders dann, wenn wieder ein Schub bevorsteht. Ein solcher kann sich auch durch eigenartige Symptome ankünden, wie z.B. aufkommender Verfolgungswahn, seltsame Verhaltensweisen, Armut der Teilnahme und Gefühle, Angst, Misstrauen und Halluzinationen, Depressionen, Denkschwierigkeit, Wirklichkeitsverlust resp. Verlust des Realitätssinnes. Auch ein Stimmenhören, Gereiztheit und Aktivität usw. sind bei Schizophrenie übliche Zeichen, wie auch Handlungen wider alle Logik, allen Verstand sowie die Vernunft, wozu auch die Selbsttötung gehört. Dazu habe ich von Sfath gelernt, dass der Schizophreniezustand nichts damit zu tun hat, dass beim Menschen Zustände von Persönlichkeitsstörungen in Form von Persönlichkeitsspaltungen usw. auftreten, wie z.B. in der Weise, dass plötzlich fremde Persönlichkeiten sein Wesen verändern, wenn diese bei ihm auftreten und dadurch wirklich eine totale Veränderung der Persönlichkeit auftritt, die u.a. auch mit einer manchmal krassen Stimmenveränderung einhergehen kann, wie ich bei solchen Menschen feststellen konnte, als ihnen plötzlich ein Schub der Persönlichkeitsspaltung widerfuhr. Diese anderen und sehr oftmalig recht verschiedenen Persönlichkeiten, die eben bei Persönlichkeitsstörungen auftreten, nannte Sfath – wenn ich mich richtig an seine Erklärung erinnere – ‹multiple Persönlichkeiten›. Diese sind …, was ich meiner Lebtage aber nicht derart nennen soll, dass es …

Ptaah Es wäre wirklich nicht gut, weil es Anlass für …

Billy Richtig, an das, was Sfath sagte, da halte ich mich daran, denn es würde nur falsch verstanden, und damit käme wieder etwas auf, das was … Man soll ja nicht Öl ins Feuer giessen, sagen wir. Also ist es angebracht zu schweigen.
Nun, ich bin liegengeblieben bei den Verschwörungstheoretikern und deren Gegenspielern, die in der Regel auch eine Form von verschwörenden Theoretikern sind, weil sie nicht neutral beurteilen, sondern vehement eine Meinung haben und vertreten – eine Meinung ist immer falsch und fanatisch. Sie sind nicht die einzigen, denn in der Regel ist es das Gleiche mit den Demonstranten, nur dass diese nicht Verschwörungstheoretiker beschimpfen, sondern die Masse Menschheit. Und sie tun dies für etwas, das sie als Demonstranten selbst tun, sich dabei aber nicht schuldig fühlen. Sie selbst produzieren z.B. durch ihr Atmen CO_2, das die Atemluft verpestet und den Klimawandel noch und nöcher fördert, doch sie machen nicht sich selbst dafür schuldbar und verantwortlich. Wird das Ganze ihrer demonstrativen Brüllerei betrachtet, dann ergibt sich die Feststellung, dass die Demonstranten nicht wissen, wofür sie eigentlich herumbrüllen, wie auch festzustellen ist, dass sie öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch nehmen – seien es Schiffe, Autobusse, Flugzeuge, die Eisenbahn oder private

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Vehikel –, durch deren Treibstoffe CO_2 entwickelt wird. Alle diese benötigen grundlegend für ihren Betrieb also Energie, und dieser produziert in der Regel im Ursprung CO_2, was die Atemluft verpestet, die Atmosphäre belastet und den Klimawandel weiterhin erst recht fördert. Zudem wird durch das CO_2 sowie durch andere Gase die Atmosphäre beeinträchtigt, und durch tausendfältige Gifte die Natur und die Flora vergiftet, die Fauna und der Mensch derart kontaminiert und in deren Gesundheit geschädigt, dass viele daran sterben.

Ptaah Wozu ich ja wohl nichts antworten muss.

Billy Ja, es wäre überflüssig – es heisst ja bei uns auf der Erde: Reden ist Blech, das Schweigen jedoch ist wie Gold. Das jedenfalls dann, wenn es richtig ist zu schweigen. Was ich dich aber fragen will: Ist was Neues zu beachten hinsichtlich der Corona-Seuche?

Ptaah Was diesbezüglich zu erwähnen ist, das bleibt das gleiche, wie ich seit Bestehen der Seuche gesagt habe. Noch ist sie nicht vorbei und bedingt der erforderlichen Massnahmen zum Schutz vor einer Infektion. Achtet stets darauf, dass ihr das Tragen von Atemschutzmasken derart befolgt, wie ihr ebenso den erforderlichen Umgang mit anderen Menschen einhaltet, wie ich schon oftmals gesagt habe. Nur dadurch allein könnt ihr einigermassen sicher sein, nicht von der Seuche in einem gefährlichen Mass befallen zu werden, dass ihr einigermassen geschützt seid und nicht in stärkerer Form befallen werdet.

Billy Wir alle befolgen deinen Rat, auch wenn wir manchmal blöde angeschaut werden, wenn wir … nun ja, es ist eben einmal so. Leichtsinn kommt eben vor dem Fall, wir aber suchen uns zu schützen und tragen die Masken. Doch aus deinen Worten entnehme ich, dass Corona-Seuche nicht gleich Corona-Seuche ist. Was hat es damit auf sich?

Ptaah Ja – es ist eben je nach dem, wie das Immunsystem reagiert. Je besser dieses in seiner angeborenen resp. unspezifischen Abwehr oder in seiner spezifischen resp. erworbenen Abwehr funktioniert, desto eher vermag es den Erreger zu erkennen und sich gezielter gegen ihn zu richten und vorzugehen, und zwar derweise, dass er keine Infektion verursachen kann. Es ist aber auch notwendig zu wissen – was der irdischen medizinischen Wissenschaft bisher offenbar noch unbekannt ist –, dass je nach Zustand des Immunsystems der Organismus des Menschen abweisender oder annehmender auf einen Erreger reagiert, folglich der Gradzustand der Infektion variieren kann. Das bedeutet, dass auch eine Infektion nicht vollumfänglich im ganzen Mass erfolgen und folgedem diese auch in minderem Mass verlaufen kann, was aber, wie ich schon erwähnte, offensichtlich der Medizinwissenschaft noch völlig unbekannt ist. Aber auch bezüglich der Corona-Seuche ist die Funktion des Immunsystems gleichermassen gegeben, weshalb sich auch bei dieser Seuche verschiedene Stadien ergeben.

Billy Aha, das ist eigentlich logisch und also auch hier so, wie Sfath mir erklärte, dass jede Krankheit oder jedes Leiden oder eine Verletzung je nach dem besser oder schlechter verläuft, wie eben der Zustand des Immunsystems dies bestimmt. Und gerade auf dieses hat ja der Mensch selbst einen horrenden Einfluss, und zwar so, dass er sich sogar von diesem oder jenem selbst heilen oder einfach etwas wieder ‹zurechtbiegen› kann. Das suche ich persönlich auch immer zu beherzigen, womit ich meiner Lebtage immer gut gefahren bin, weshalb ich eigentlich auch auf Medikamente und einen Arzt verzichte, wenn es mir möglich ist.
Doch nun habe ich noch etwas, das ich dich fragen will bezüglich der Schilddrüse. Du als Arzt kannst mir sicher einiges darüber sagen, und zwar bezüglich des Leidens der Schilddrüse, das Hashimoto Thyreoiditis oder so genannt wird. Was ist dabei zu beachten, oder was kann dagegen getan werden? Oder was kann Linderung schaffen?

Ptaah Hashimoto wird bei uns zwar anders genannt, doch weiss ich, worum es sich handelt. So wie diese Krankheit auf der Erde in Erscheinung tritt, kenne ich aber kein Heilmittel, das diese Schilddrüsenausartung beenden könnte. Es handelt sich dabei um eine Autoimmunkrankheit, die jedoch verursacht wird durch eine ‹dem Leben nahestehende Form›, die sich vordergründig auf die Schilddrüse auswirkt. Das jedoch wurde offenbar von der irdischen Wissenschaft noch nicht erkannt, nämlich, dass das Immunsystem in dieser Weise eine ‹dem Leben nahestehende Form› in sich birgt, die etwas zu entwickeln vermag, was sich als Autoimmunanfälligkeit äussert und also Erregern den Zugang zum Organismus zu ermöglichen vermag, wodurch dann der Mensch erkranken kann.

Billy Eben – Hochmut kommt eben vor dem Fall, und zwar auch in dieser Beziehung, womit ich meine, dass gewisse Wissenschaftler und Ärzte eben doch nicht so allwissend sind, wie sie oft vorgeben, dies zu sein. Aber kannst du erklären, was zu dem Hashimoto zu sagen ist?

Ptaah Dazu ist es erforderlich, dass ich etwas ausführlich einiges erkläre, denn die Ursachen für Schilddrüsenerkrankungen können sehr vielfältig sein, wobei sich z.B. Stresshormone ebenso schädigend auswirken, wie auch Beschädigungen der Mitochondrien und die Ernährung usw. Auch Allergien, wie jedoch auch eine zu starke Produktion von Homocystein sind am Entstehen von Hashimoto beteiligt. Anderweitig ist auch ein Mangel an Mikronährstoffen, wie auch Stress oxidativer

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Form beteiligt, was auch zu Störungen der Darmflora und daraus hervorgehende Dauerentzündungen führt, die meist unterschwellig sind und gar durch unwertige Medikamente hervorgerufen werden, die gegen Schilddrüsenerkrankungen wirken sollen. Solche tragen erst recht zur Entstehung von Hashimoto bei, weil eine dauernde Übererregung des Immunsystems erfolgt, und dieses je länger, je mehr schwächt, wodurch wiederum die Darmentzündungen sich erst recht ausweiten können und dabei auch bestimmte Organe schädigen, die lebenswichtig sind. Diese jedoch werden dann unrichtigerweise operativ entfernt, weil sie für den Organismus als unwichtig erachtet werden, was sich sehr nachteilig auf die Schilddrüsen auswirkt und diese derart in ihrer Funktion stört, dass sich daraus sehr schnell Hashimoto entwickeln kann. Noch wissen die irdischen Wissenschaftler der Medizin usw. nicht, dass bestimmte Organe des menschlichen Organismus lebenswichtig und gesundheitserhaltend sind, die sie jedoch operativ entfernen und des Glaubens sind, diese seien für den gesunden Erhalt des Organismus nicht wichtig, was sie aber gegenteilig effectiv doch sind.
Weiter ist zu sagen, dass bei Schilddrüsenerkrankungen die Mikronährstoffe sehr mangelhaft aufgenommen werden, diese aber sehr lebenswichtig sind, weshalb besonders Menschen sich diese separat zuführen sollten, die sich mit Nahrungsmitteln ernähren, die kein Gluten enthalten, weil schon kleinste Mengen bei ihnen schwere Darmentzündungen, wie auch Blutarmut, Blähungen oder Osteoporose usw. hervorrufen sowie auch andere Folgen haben können. Menschen, die an Zöliakie leiden, also an Glutenunverträglichkeit, und folglich glutenfreie Lebensmittel essen, vermeiden dadurch Symptome wie Durchfall, Depressionen, Bauchschmerzen, Übelkeit und Symptome irgendwelcher Krankheiten, wobei jedoch zu sagen ist, dass jede Zöliakie-Erkrankung anders verläuft. Durch eine glutenfreie Ernährung werden sehr wichtige Vitamine und Mineralstoffe dem Organismus verringert zugeführt, wodurch sich zwangsläufig ungesunde Fette und Zucker erhöhen. Menschen sollten deshalb nicht einfach auf Gluten verzichten, sondern nur dann, wenn das gesundheitlich erforderlich ist. Glutenfrei lebende Menschen ernähren sich meistens mit Nahrungsmitteln, die sehr viel Zucker enthalten, sehr fettreich und salzreicher als sonst üblicherweise Lebensmittel sind. Das hat mit der Zeit deutliche negative Auswirkungen auf den Herzkreislauf und kann Zuckerkrankheiten hervorrufen, denn durch Glutenfreiheit werden sehr viel weniger Ballaststoffe und Faserstoffe zugeführt, wie vom Organismus auch zu wenig Vitamine, Zink und Eisen aufgenommen werden, weshalb diese separat zugeführt werden sollten. Die am häufigsten auftretenden Mangelerscheinungen an sehr wichtigen Mikronährstoffen bei glutenfreier Nahrung sind Eisen, Kalzium, Magnesium und die Vitamine D und E, wie die der Gruppe B. Durch diese auftretenden Mangelerscheinungen erhöhen sich die Risiken für Erkrankungen, wie z.B. Anämie, Diabetes und Osteoporose usw. Folglich ist es lebensnotwendig, dass die fehlenden Mineralstoffe resp. die lebensnotwendigen Mikronährstoffe und Vitamine dem Organismus zugeführt werden. Wenn das jedoch nicht in ausreichendem Masse geschieht, dann beginnt die Schilddrüse darunter zu leiden, und zwar indem sie sich chronisch entzündet und nicht mehr genügend Hormone produziert. Dadurch entstehen Schwitzanfälle, Herzrasen und Durchfall, wie auch Gewichtsverlust, Blutdruckschwierigkeiten, Angst, Muskelzittern, Rastlosigkeit, Händezittern, Nervosität, Hunger und Schlaflosigkeit usw. Dabei werden aber mit der Zeit auch das Herz selbst angegriffen, wie auch die Leber, die Gefässe und die Nieren usw. Letztendlich wird auch das Gehirn angegriffen und beginnt derart zu verkümmern und zu schrumpfen, dass auch das Sprechen beeinträchtigt wird usw. Dadurch ergibt sich bei Hashimoto auch, dass der Psychezustand zu leiden beginnt, die Moral absinkt und im schlimmsten Fall unbedacht alle Vernunft missachtet und Zuflucht im Suizid gesucht wird.

Bei der Erkrankung der Schilddrüse ist dringendst auch darauf zu achten, dass nicht zu viel Fleisch aus den Massentierhaltungen konsumiert wird, und zwar aus dem Grund, weil bei der üblichen Massentierhaltung das Futter sehr stark mit Jodsalz kontaminiert wird, das vom Tierorganismus aufgenommen und im Fleisch abgelagert wird. Jod aber ist in grösseren Mengen sehr ungesund und gesundheitsschädlich für den Menschen, und zwar obwohl er diesem bedarf und dadurch die Kropfbildung vermieden werden kann, folglich auch hier das gilt, was du öfters schon gesagt hast: Allzu viel ist ungesund. Und damit habe ich eigentlich all das gesagt, was in Kürze zu erklären notwendig war.
Eine allgemein ungesunde Ernährung erfordert das separate Zuführen von genügend notwendigen Mikronährstoffen und Vitaminen, wobei dies insbesondere dann notwendig beim Erdenmenschen ist, wenn er glutenlose Nahrung zu sich nimmt. Was ich nun noch anführen will, ist folgendes:

Bezüglich der Nahrungsmittel ist folgendes hilfreich:

Dunkle Schokolade und Kakao = ist wichtig bei **Hashimoto**-Schüben, denn es kann lindern.
Lachs, Fisch allgemein,
Champignons, Paranüsse, Spargel,
wenig mageres Fleisch,
Fenchel, Melisse und Thymian = auch Tee,
Scheingetreide wie Buchweizen, Quinoa, Amarant, Hirse, Eiweiss-Strukturen (Allergene)
1–2 Portionen Obst am Tag, jedoch idealerweise zuckerarme Obstsorten, beispielsweise Beeren, Bananen, Ananas, Mango, Weintrauben,
Zitronenwasser,
Gemüse – zubereitet mit hochwertigen Ölen, wie hochwertiges Algenöl, Lein- oder Hanföl,
Hülsenfrüchte, Milch, Eier, Nüsse, Samen von Pflanzen, Süsskartoffeln.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zusatzstoffe

Selen, sehr wichtig
Zimt, Ingwer, Pfeffer oder Kurkuma, Eiweiss, Eisen,
Omega-3-Fettsäuren; Mineralstoffe,
Magnesium, Calcium, Vitamin C, Vitamin E, Vitamin-B-Komplexe, Vitamin D, Vitamin A

Unbedingt verzichten – meiden.

Kaffee mit Koffein
glutenhaltige Getreide: Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste,
rohes Kohlgemüse, Brokkoli oder Blumenkohl. Dieses Gemüse hat eine goitrogene Wirkung und hemmt die Jodaufnahme in der Schilddrüse – aber darauf achten, dass nicht zu viel Jod ist,
Starke, zu viel Jod enthaltende Lebensmittel usw. = sehr stark jodhaltige Salze
= zu stark jodhaltige Algen und Massentierhaltungsfleisch
stark Gewürztes, Geräuchertes, Gebratenes oder sehr Fettiges
Nicht empfehlenswert: Weissbrot, Toastbrot, Zwieback, Weizen- und Milchbrötchen
Nachtschattengewächse = Nachtschattengemüse wie Tomaten, Kartoffeln, Paprika und Auberginen.
Milchprodukte
Gebäck, Weissmehlprodukte
Fertigprodukte, Fast-Food

Irdische nutzvolle Medikamente
Levothyroxin (L-Thyroxin; unter Umständen lebenslang nehmen)

Hashimoto-Enzephalopathie: Ist nicht heilbar, doch minderbar.
Ist eine Autoimmunerkrankung des Schilddrüsensystems und des Gehirns,
Immunzellen greifen auch das Gehirn an und lassen es verkümmern und schrumpfen.

Erscheinungssymptome
Probleme bei der Wahrnehmung und beim Denken und Artikulieren.
Verwirrtheitszustände und Psychosen, Müdigkeit usw.

Billy Danke für deine Ausführungen. Vielleicht wird das akzeptiert und bringt etwas Fortschritt in unsere irdischen Kenntnisse. Wovon ich eigentlich noch reden will ist das, dass eben das VEGAN-Essen sehr schädlich ist für den menschlichen Organismus. Das jedenfalls hat dein Vater Sfath damals gesagt, als wir uns zusammen in der Zukunft umschauten und uns mit den Esskulturen der Menschen der Neuzeit beschäftigten.
Da habe ich aber noch etwas, das nämlich, was eigentlich unter VEGAN-Essen zu verstehen ist. VEGAN ist ja hauptsächlich wohl als fleischlos zu verstehen, jedoch nicht als VENANISCH, denn damit hat es ja nichts zu tun, wie ich aus Sfaths Belehrung weiss.

Es ist interessant, wie ich vor kurzer Zeit wieder erfahren habe, dass sehr viele Menschen derart unwissend sind, dass sie keinerlei Ahnung davon haben, was sich eigentlich Wichtiges in der Welt ergibt. Dies ist so bezüglich der Politik, der Medizin und der Biodiversität der Natur. Dies auch bezogen auf die Fauna und Flora, bezüglich des SOL-Systems, des Planeten Erde und der Atmosphäre sowie des Klimas usw. Das erweist sich auch bezüglich der Nahrung, bei der es heute so ist, dass immer mehr Menschen vom normalen Essen auf VEGAN-Essen umsteigen, was aber nicht einfach fleischlos zu essen bedeutet, sondern, dass es auch Fertigprodukte resp. fleischlose Ersatzprodukte beinhaltet, die entweder in Form von Burgern oder aufwärmbaren ‹Speisen› konsumiert werden.

VEGAN-Essen ist also nicht mit Essen zu vergleichen, das VEGANISCH oder VEGETARISCH ist. Wirklich VEGANISCHES Essen ist richtigerweise fleischlos und beinhaltet also keinerlei tierische Produkte. VEGANER essen nur pflanzliche Lebensmittel und verzichten auf alles Fleisch und auch auf sonstige tierische Produkte, weshalb sie keinerlei Tiermilch trinken, keine Eier und Honig usw. essen. VEGANER erstehen und tragen auch keinerlei tierische Erzeugnisse, wie Lederprodukte, Wollpullover, sonstige Wollkleider, wie sie auch Daunenbetten usw. meiden.
VEGAN ist hauptsächlich wohl als fleischlos zu verstehen, jedoch nicht als VENANISCH, denn damit hat es nichts zu tun, wie ich aus Sfaths Zeiten schon weiss, weil wir zusammen die Zukunft ergründet haben. VEGAN ist ausnehmend nicht gut für den menschlichen Organismus und auch nicht für die Umwelt. Reines VEGAN-Essen resp. die VEGAN-Produkte wirken sich schädlich auf den menschlichen Organismus aus. Auch ist es völlig falsch anzunehmen, dass der Mensch keinerlei Fleisch als Nahrung benötige, denn Fleisch beinhaltet lebenswichtige Stoffe, die der menschliche Organismus grundsätzlich wirklich benötigt. Dieselben Stoffe sind jedoch auch im Gemüse enthalten, folglich sich also der Mensch sehr gut nur mit

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gemüsekost rein VEGETARISCH und also nur von Gemüse und sonstigen Pflanzen ernähren und damit ein gesundes Leben führen kann. Noch sind die irdische Ernährungswissenschaft und die reinen Biologiewissenschaften nicht fähig, alle Stoffe des Gemüses, der Pflanzen und des Fleisches in ihren gesamten Bestandteilen zu analysieren, obwohl sie dies gegenteilig irrig annehmen. Was nun aber die ‹Ernährungsweise› des VEGAN-Essens betrifft, was keineswegs mit reinem Veganismus zu tun hat, wie auch nicht mit dem totalen Vegetarismus, der sich ausschliesslich auf die reine Ernährung mit gesundem Gemüse und sonstigen Pflanzen bezieht; der auch nicht mit dem üblichen Vegetarismus zu verwechseln ist, bei dem die Nahrung aus Gemüse und sonstigen Pflanzen besteht, wobei auch nichts von von getöteten Tieren gegessen wird, sondern Nahrungsmittel nur von lebenden Tieren, wie Milchprodukte, Eier und Honig. Es gibt jedoch noch verschiedene andere Arten von Vegetarismus, die ich folgend aufführen will:
Im Supermarkt finden sich immer mehr Lebensmittel mit der Kennzeichnung ‹VEGETARISCH› oder ‹VEGAN› und ‹VEGANISCH› usw., und ebenso finden sich in Kantinen und Restaurants auf Speisekarten solche Bezeichnungen. Und tatsächlich sind es immer mehr Menschen, die nach fleischlosen Ernährungsmitteln suchen, weil immer mehr Propaganda bezüglich der Gesundheit hinsichtlich der Nahrung gemacht wird. Auch der Tierschutz dringt beim Menschen langsam ins Bewusstsein durch, weshalb auch die Massentierhaltung immer präsenter wird. Doch niemand vom Volk weiss – oder nur sehr wenige wissen es –, dass es noch mehr Formen des Vegetarismus gibt, als bloss diejenigen, die allgemein bekannt sind. So gibt es noch folgende:

Veganer, die keine tierische Produkte essen, sondern nur pflanzliche Nahrung zu sich nehmen, und auf alles verzichten, was von Tieren ist, so sie weder Milch trinken, noch Eier oder Honig essen. Auch tierische Erzeugnisse jeder Art sind für sie tabu, wie Lederwaren oder Wollwaren usw.
VEGAN, die sich hauptsächlich mit Burgern und Aufwärmspeisen ernähren, die viele gesundheitsschädliche Schadstoffe für den Organismus beinhalten.
Vegetarier, die rein und total nur Gemüse und sonstige Pflanzen essen.
Vegetarier, die nichts von getöteten Tieren und also kein Fleisch essen, jedoch Produkte von lebenden Tieren, wie Eier, Milch und Milchprodukte, wie auch Honig.
Pudding-Vegetarier, die kein Fleisch und Fisch essen und nicht sehr auf Ballaststoffe, Kalorien und Vitamine achten, weswegen sie sich oft durch Fertiggerichte ernähren.
Lacto-Vegetarier, die essen weder Fleisch, Fisch und Eier, jedoch Milchprodukte.
Ovo-Vegetarier, die prinzipiell kein Fleisch, Fisch oder Milchprodukte, jedoch Eier essen.
Ovo-Lacto-Pisce-Vegetarier, die eigentlich eine Erweiterung des Ovo-Lacto-Vegetariers sind, jedoch auch Fisch essen.
Ovo-Lacto-Vegetarier, die essen weder Fleisch noch Fisch, jedoch Eier sowie Milchprodukte.

Dann sind da noch folgende:

Flexitarier, das sind Gelegenheitsvegetarier, die sich an und für sich gesund ernähren und auf ihren Lebensmittelkonsum achten, wie z.B. auf Nahrung mit Bio-Gütesiegel, wobei es aber auch einmal ein Stück Fleisch oder Fisch sein darf.
Frutarier sind darauf bedacht, dass Pflanzen ihretwegen nicht leiden, also essen sie beispielsweise nur Obst, Nüsse, Beeren, Getreide, Pilze und Samen, die ihrer Ansicht nach schon natürlich abgefallen oder geerntet und abgestorben sind. Völlig ausgeschlossen sind Knollen, Blätter oder Wurzeln, wie auch Produkte tierischen Ursprungs.
Pescetarier, das sind Menschen, die kein Fleisch essen, dafür jedoch Fisch und Produkte von lebenden Tieren, wie Eier, Milch und Honig.
Freeganer sind Menschen, die Allesesser sind und also grundsätzlich keine Lebensmittel ausschliessen. Allerdings essen sie nur selbst angebaute, geschenkte, gefundene oder von anderen Menschen weggeworfene Nahrungsmittel. Damit wollen sie vermutlich die Mitmenschen auf die Armut hinweisen, die mancherorts herrscht. Sie greifen sich auch weggeworfene Kleidung oder entsorgte Elektroartikel.
Rohköstler sind Menschen, die grundsätzlich offen für alle Nahrungsmittel sind, diese jedoch nicht mehr als auf 40 Grad erhitzt werden dürfen und zudem im Rohzustand sein müssen.
Urköstler, diese Menschen ernähren sich von allem, was in der Natur zu finden und essbar und natürlich nicht giftig ist. Das können Lebewesen sein, wie z.B. lebende Käfer, Ameisen, Würmer und Schnecken, wie aber auch Wildkräuter, Pilze und Beeren usw.
Makrobiotiker sind Menschen, die hauptsächlich Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüse essen, jedoch in geringerem Umfang auch Früchte, Nüsse und Samen, oder von manchen auch Fisch.

Auch gibt es noch folgende Bezeichnungen für Menschen und Tiere:

Omnivor: Die Allesesser-Allesfresser, diesen schmecken alle pflanzlichen sowie tierischen Nahrungsmittel.
Carnivor: Die Fleischesser–Fleischfresser, die ausschliesslich Fleisch und tierische Produkte essen.
Frugivore: Die Fruchtesser–Fruchtfresser, die sich alleine von Beeren und Früchten ernähren.
Herbivoren: Die Pflanzenesser-Pflanzenfresser, die sich nur von Pflanzen ernähren.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Auch das, was du aufgeführt hast, ist interessant und zu wissen ist es wichtig.

Billy Für jene Menschen wahrscheinlich schon, die sich darum bemühen, dies zu verstehen. Der grosse Rest wird sich jedoch mit Sicherheit nicht darum kümmern. Da kommt mir aber in den Sinn, dass ja durch den Ukrainekrieg auch eine Energieknappheit ansteht, die ganz Europa betrifft. Da frage ich mich, ob die Menschen überhaupt, wie natürlich auch die Konzernbetreiber, die das Erdgas und Erdpetroleum, die Kohle und auch die Erze usw. fördern, einmal daran gedacht haben, dass all die diversen Erdressourcen nicht alle Zeit und ewig ausgebeutet werden können. Dies, weil es einmal damit zu Ende ist, nämlich dann, wenn die Erde nichts mehr hergibt, weil sie restlos ausgebeutet und tot sein wird.

Ptaah Daran denkt bestimmt niemand von jenen, welche die Erdressourcen ausbeuten, noch jene, welche die daraus gefertigten Materialien und Erzeugnisse usw. nutzen.

Billy Das denke ich auch. Nur wenige machen sich darum Gedanken, denn das Gros der Menschheit nimmt alles als selbstverständlich und kümmert sich nicht darum. Dies auch bezüglich dem, dass die Lebenswelt völlig ruiniert und zerstört wird, wie auch Tausende von Gattungen und Arten der Tiere, des Getiers und anderer Lebensformen gewissenlos vom Erdling völlig ausgerottet wurden, den noch lebenden Gattungen und Arten den Lebensraum streitig oder völlig zur Sau machen, viele durch Jäger abschiessen – weil dies angeblich notwendig sei, um das Wildgleichgewicht zu halten oder den Menschen vor ihnen zu schützen, wobei in Wirklichkeit und Wahrheit alles vor dem Menschen geschützt werden muss, weil er alles zerstört und tötet, was ihm in die Quere kommt. Nur aus Spass oder Unachtsamkeit werden Tiere, Getier und andere Lebewesen totgefahren, grausam gequält oder einfach getötet, während weltweit über 1000 Gattungen und Arten pro Jahr unwiederruflich ausgerottet werden. Werden neue und bisher noch nicht entdeckte Tiere, Getier und sonstige Lebewesen neu entdeckt – und dergleichen sind noch viele in den Wäldern, in den Wassern und im Erdreich –, dann werden sie nicht geschützt, sondern es wird breitgeschlagen, wo sie zu finden sind, dass Verrückte hingehen und sie abschiessen oder sonstwie töten können, um sie als Trophäen zu sammeln. Oder sie werden eingefangen und aus ihrem Lebensraum entführt, um sie in Zoos oder so gefangenzuhalten. Viele solcherart völlig verantwortungslose Elemente – wie auch sonst viele Menschen – verstehen nicht, dass Lebewesen aller Gattung und Art sehr leiden, wenn sie aus ihrem Lebensraum entfernt werden. Dies trifft sogar auf Lebewesen zu, die in Gefangenschaft geboren und in die Freiheit entlassen werden.

Ptaah Das alles ist wirklich nicht zu verstehen.

Billy Eben, das sehe ich auch so. Es wird ja auch behauptet, dass gewisse Lebewesen keine Schmerzen empfinden würden, weil in ihnen keine Nervenstränge nachgewiesen werden können, die ein Schmerzempfinden hervorzurufen vermögen. Sfath aber hat mich eines Besseren belehrt, nämlich dass es bei gewissen Lebewesen anderweitig und nicht über Nerven funktioniert, wie z.B. bei Insekten.

Ptaah Da ich mich mit diesen Sachen nicht auskenne und folgedessen auch keine Erfahrung habe, kann ich mich dazu nicht äussern. Aber da sich mein Vater mit dieser Wissenschaft beschäftigte, nehme ich an, dass seine Erklärungen richtig waren. Jetzt aber ist es Zeit für mich zu gehen. Noch habe ich aber dies privaterweise zu fragen …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfundzwanzigster Kontakt

Mittwoch, den 2. November 2022
2.35 h

Billy Du bist heute wieder einmal früh dran. Sei aber trotzdem willkommen und gegrüsst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah Eduard, sei ebenfalls gegrüsst, und danke für dein Willkomm. Es ergibt sich, weil ich mit Florena etwas durchzuführen habe, und da mir die Zeit reicht, besuche ich dich.

Billy Kann ich da gleich erfahren, was das Gremium, dazu sagte, was sich hinsichtlich … ergeben hat, nämlich in bezug auf die Verschiebung der anfallenden Wahlen?

Ptaah Das war leider ein Unterfangen, das nicht des Rechtens war, was aber offenbar entweder infolge eines Missverstehens, einer Nachlässigkeit oder Unaufmerksamkeit usw. zustande kam. Die Antwort des Gremiums war, dass es für diesmal akzepiert werden, aber nicht ein andermal in Erscheinung treten soll. Es ist alles darauf festgelegt, was Zeit deines Lebens geregelt werden und auch nach deinem Weggehen niemals mehr geändert werden, sondern weiterbestehen soll. Dies darum, weil wir bis zur irdischen Zeitrechnung des Jahres … die Kontrolle weiterhin ausüben und feststellen wollen, dass keinerlei Veränderungen stattfinden und alles so eingehalten wird, wie es vorgegeben wurde. Es geht unter keinerlei Umständen an, dass Änderungen erfolgen, denn aus der Lehre, die du bringst, würde eine Religion und damit auch Lehreverfälschungen und ein Glaube entstehen, wie es sich seit alters her ergeben hat, was diesmal aber zu verhindern ist. Dies aber ist nur möglich, wenn über alle Zeit alles richtig beibehalten und kontrolliert wird, wobei sich die Kontrolle auch auf die Zusammenkünfte der einzelnen Gruppierungen auf der ganzen Erde bezieht, die deshalb zu bestimmten Zeiten stattfinden müssen, da unsere Apparaturen auf diese justiert sind. Werden weitere Gruppierungen gebildet, wie wir dies durch die Kontrolle unseres FIGU Centers erfahren werden, wie ja dem Muttercenter alles Diesbezügliche zu melden und von diesem zu registrieren ist, dann werden diese von uns ebenfalls dem gleichen System eingeordnet.
Also ist dringend erforderlich und unabwendbar, dass keine anderweitigen Zeiten für Wahlen und Zusammenkünfte angeordnet und durchgeführt werden, denn unsere Kontrollapparaturen sind auf die bestimmte Zeit der Zusammenkunftsaktivität justiert, folglich diese einzuhalten ist.

Billy Danke – das ist also klar, und es muss nichts weiter darüber gesagt werden. – Was hältst du eigentlich davon, dass hier auf der Erde die Regierungen immense Schulden machen, eben, dass sie mehr Geld ausgeben als ihnen zur Verfügung steht? Meinerseits habe ich zu Hause bei meinen Eltern gelernt, dass niemals Schulden gemacht werden sollen, dass das zur Verfügung stehende Geld vernünftig eingeteilt und verwaltet werden soll, dass es immer zu dem reicht, was bedurft wird. Auch Ehrlichkeit soll dabei derart gewahrt werden, dass niemals eine Unredlichkeit lautbar werden kann. Wenn ich aber die Regierungen dieser Welt beobachte, dann erkenne ich eine ungeheure Unredlichkeit und dazu eine Schändlichkeit ohnegleichen bezüglich der regierungsamtlichen Schuldenmacherei. Praktisch jeder Staat schwimmt in Beträgen von Millionen oder Milliarden Schulden, die nicht nur auf den Ländern, sondern speziell auf den Völkern lasten, denen hohe Steuern aufgebrannt werden, die sie zu berappen haben, um die Schulden wieder zu amortisieren – wenn das überhaupt jemals gelingen würde –, was jedoch niemals der Fall sein wird.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Mit dem irdischen Finanzgebaren, um mich diesbezogen genau zu orientieren, habe ich mich eingehend beschäftigt und festgestellt, dass das Gros der Erdenmenschen nicht in richtiger Weise mit Finanzen umgehen kann. Dies insbesondere dann, wenn sie in freier Weise über fremde Finanzen verfügen können. Dabei habe ich festgestellt, dass besonders in den Staatsführungskreisen sehr selten eine Person zu finden ist, die verantwortungsvoll die Finanzen derart zu verwalten vermag, dass anstatt Schulden gemacht werden, derart gehandelt wird, dass gegenteilig Ausgleiche und ein Schuldenabbau entstehen. Ein gegenteiliges Handeln ist völlig verantwortungslos, was meines Erachtens zu beurteilen absolut offenkundet und wirklich aufweist, dass solcherart finanziell misswirtschaftende Staatsverantwortliche resp. unfähige Staatsführende ihres Amtes unfähig und unwürdig sind. In verantwortungsvoller Weise dürften solcherartig unfähige Staatsführende niemals in ihr Amt eingesetzt werden. Grundsätzlich belasten solche Staatsführende den Staat, und also das Volk finanziell derart, dass es bis zum einzelnen Menschen eine Belastung sowie Unfreiheit hervorruft und die gesamte Bevölkerung dermassen unter die staatliche Finanzfuchtel zwingt, dass viele Personen des Volkes mehr schlecht als recht ihr allgemeines Dasein zu meistern vermögen.

Billy Das ist zweifellos so, wobei aber auch zu beachten ist, dass das Gros der Menschheit nie gelernt hat und auch nicht lernt, mit Geld resp., wie du sagst, mit Finanzen richtig sowie verantwortungsvoll umzugehen. So kommt es z.B., dass beim Lotto oder sonstwie Millionenbeträge von Erdlingen gewonnen werden, die nicht mit Geld umgehen können. Innert kurzer Zeit setzen sie dann das gewonnene Vermögen in den Sand und sind ärmer als zuvor, als sie noch von der Hand in den Mund leben mussten. Da erinnere ich mich, dass das auch in der reichen Schweiz geschah, als ein Lottomillionär innerhalb 2 Jahren an den Bettelstab kam, weil er eben nie gelernt hatte, mit Geld richtig umzugehen. Auch erinnere ich mich an das, was mir der Betreibungsbeamte in … gesagt hatte, als ich bei ihm eine Bestellung aufzunehmen hatte, als ich wieder einmal von Indien zurück war und als Handelsvertreter arbeitete. Er sagte mir, dass er sich mit rund 67 Prozent der Bürgerschaft von … bezüglich Betreibungen herumschlagen müsse, wobei er auch sehr viele Pfändungen vorzunehmen habe, weil die Leute ihre Schulden nicht bezahlen könnten. Viele Leute aber, so sagte er, würden gegenteilig handeln, als richtig mit dem Geld zu haushalten, grosse Urlaubsreisen ins Ausland unternehmen, viel an diesem und jenem anschaffen, was sie dann aber nicht bezahlen könnten. Also bliebe den Verkäufern und Geschäften usw. nichts anderes übrig, als Betreibungen anzumelden, wobei viele dann in Pfändungen enden würden.
Die Regierungen bemühen sich diesbezüglich jedoch nicht darum, wie sie auch nichts tun, um das Volk im richtigen Umgang mit Geld zu belehren, wie z.B. dadurch, dass bereits in der Jugend, und somit in der Schule, die jungen Menschen im korrekten Umgang mit dem Geld geschult und unterrichtet werden. Es wird diesbezüglich nichts Wertiges gelehrt und getan, folglich zwangsläufig auch weitum sehr viel Kriminalität entsteht, wie Diebstahl, Einbruch und dergleichen, weil von den Regierungen nichts unternommen wird, um z.B. eben in den Schulen die Problematik des Geldes zu unterrichten, wodurch die Menschen in ihrer Jugend den Umgang mit Geld erlernen könnten und auch zur ehrlichen Arbeit belehrt und angehalten würden. Dies wäre ein sehr wichtiger Belehrungsstoff resp. Unterrichtsstoff, zusammen mit der Unterrichtung in bezug auf die richtige Lebensweise, die Lebensführung und das selbständige Denken, das richtige Entscheiden und Handeln, anstatt des sinnlosen und bewusstseinzerstörenden religiösen Glaubens. Und dies würde sowohl die Verantwortung stärken, wie auch die Arbeitsscheue gewisser Mitmenschen minimieren und weniger Diebe, Betrüger und Einbrecher hervorbringen.

Ptaah Das wäre wohl so, doch dass du damit durchzudringen vermagst bei den Staatsführenden und auch bei den Völkern, das ist mehr als nur fraglich, denn das Gros, das dafür einwilligen müsste, ist dumm und also nichtdenkend. Demzufolge würden nur wenige der Logik und Vernunft sowie der Verantwortung zugetane und selbstdenkende Personen deine effectiv gute Ratgebung befürworten. Wie ich aber durch meine Beschäftigungen bezüglich der Mentalität usw. der Erdenmenschen weiss, wird deine Ratgebung auf unfruchtbaren Boden fallen, weil die Dummheit durch den religiösen und weltlichen Glauben beim massgebenden Gros der Weltbevölkerung derart katastrophal falsch und wirklichkeitsfremd ausgeprägt ist, dass nicht einmal spurenmässig etwas an Verstand und Verstehen bewusst ins Bewusstsein durchzudringen vermag. Ausserdem ist das Volk derart gläubig, dass es das, was die Medien verbreiten, für die wahre Wahrheit erachtet, obwohl vielfach Lug und Betrug dahinterstecken. Wie wir immer wieder erschreckend feststellen, wird das Volk bezüglich vieler Dinge nämlich in vielen Medien derart belogen und die Leserschaft betrogen, dass das Gros der irdischen Menschheit in keiner Weise darüber orientiert ist, was rundum wirklich geschieht. Die Macht der Staatsführenden und der Wirtschaft, wie auch die Dunkelmitmischer und die sehr machtvollen Religionen – die machtvoll-gläubig einflussnehmend auf die Staatslenkungen jeder Art wirken – sind über jedes Volk eines Staates sehr weit derart mehr oder weniger erhoben, dass dieses infolge der präsentierten Lügen und Betrügereien niedergehalten und völlig kraftlos ist. In diversen Staaten, und zwar nicht nur in Russland, China und Nordkorea werden Meldungen in den Medien zensiert, verfälscht und teils gar verboten, wie auch bei den gesamten und von den Staaten kontrollierten Televisionsanstalten dasselbe geschieht. Es werden gar in betrügerischer Weise mit politischen Falschmeldungen die Völker falsch ‹informiert›, wie ihnen auch ‹Fake News› präsentiert werden, wie die Völker auch mit ausgestrahlten Filmen betrogen werden, die oft von anderen Schauplätzen herstammen und verlogen als aktuelle Nachrichtenbeilagen von angeblichen zeitlich momentan akuten Geschehnissen zeugen sollen. Der Informationsfluss der Medien an die Völker ist vielfach derart verfälscht, dass manchmal keinerlei oder nur sehr mangelhafte Informationen der Wahrheit entsprechen. Durch die horrend entwickelte Technik ist es gar möglich geworden, dass Gesichter, Körper und Bewegungen von Staatsführungspersonen oder sonst wichtig erscheinenden Personen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

derart betrügerisch filmisch-beweglich darstellend manipuliert und derart verfälschend verändert werden, dass alles der Wirklichkeit entsprechend und also real erlebt aussieht. So werden z.B. Interviews televisionär ausgestrahlt, die nie mit Staatsführenden oder sonstigen Personen usw. stattgefunden haben. In dieser Art und Weise werden die Erdenvölker durch gewisse Medien bezüglich der Politik und anderweitig belogen und betrogen, wie auch bezüglich Wichtigkeiten falsch informiert. Filme und auch Photos werden derart manipuliert und verfälscht, dass diese wie echt und original wirken, folglich die Leserschaft diese für echt und wahr beurteilt. In dieser Art entstehen auch betrügerisch erstellte Interviews, die nie stattgefunden haben, jedoch als echt präsentiert im Fernsehen ausgestrahlt oder in den Schriftmedien veröffentlicht werden. Also ist an dem des vielfältigen Informationsflusses, der an die Öffentlichkeit gelangt, vieles falsch und manipuliert, woran vielfach auch die Staatsführungen selbst mitwirken und auch menschenverachtend und verbrecherisch untereinander einig werdend gegen die Freiheit oder das Leben von einzelnen Menschen oder die gesamte Landesbevölkerung handeln. Dies, wie z.B. England im Fall von Julian Assange handelt, den es an Amerika ausliefern will, wo ihm dafür, dass er die Wahrheit bezüglich Militärverbrechen offenlegte, eine lebenslange Gefängnisstrafe oder gar die Todesstrafe droht, die einerseits offiziell durchgeführt werden kann, wie auch hinterhältig dadurch, dass Assange im Gefängnis von belohnten Killern ermordet wird – was dann offiziell scheinheilig von Amerika ‹bedauert› wird.

Billy Dazu hat ja der Psychiater Freud alles getan, dass solcherart Verbrechen stattfinden können, denn er hat die Menschen aufgeklärt, so auch die Leute der Regierungen und der Geheimdienste usw., und sie gelehrt, dass die im Unterbewusstsein abgelagerten fiesesten, charakterlich bösen und auch widerwärtigsten Gemeinheiten, die im tiefsten Charakter auf einen Ausbruch lauern, beim Menschen wachgerufen werden. Dass Freud mit seinen unbedachten Äusserungen über das Unterbewusstsein dabei auch den Menschen darauf aufmerksam gemacht hat, dass in seinen Chartertiefen alles Böse registriert ist und ständig lauert, um auszubrechen, das will niemand hören. Es ist aber eine Tatsache, dass dadurch Dinge vermehrt aufgekommen sind, wie Hinterlist, Mord und Totschlag, wie auch Gemeinheiten der falschen Anschuldigung, der Lügerei, des Betruges, des Hasses und der Rache, wie aber auch der Zustand böser Vermutungen usw., wie auch Falschheiten und Strafrechtsmissbrauch hervorgerufen wurden, wie nun z.B. in den USA praktiziert werden will, die Assange treffen sollen, der ungerechterweise in England verhaftet wurde und nun eingesperrt ist. Dies infolgedessen, weil er beschuldigt wird, die amerikanische Staatsicherheit gefährdet zu haben, obwohl er nicht US-Amerikaner ist. Assange wird also als Nichtamerikaner beschuldigt und ihm schwere Strafe angedroht, weil er die amerikanischen Greuel und Kriegsmachenschaften aufdeckte, was mit dem Tod oder lebenslanger Haft bestraft werden soll. Das haut wirklich dem Fass den Boden aus. Zudem ist Julian Assange nicht einmal amerikanischer Bürger, wird aber trotzdem von England gefangengehalten und mit dessen Beihilfe an die USA ausgeliefert, was in den nächsten Wochen der Fall sein soll. Dies, obwohl Assange nicht unter das USA-Strafrecht fällt, wie auch England nicht zu Amerika gehört und daher keinerlei Recht hat, Assange gefangenzuhalten und an die USA auszuliefern. In Amerika hat Assange keine strafbare Handlung begangen. Da war es anders bei Edward Snowden, der als Amerikaner nach Russland flüchten konnte, der die Kriegsverbrechen der USA aufdeckte.

Ptaah Das ist tatsächlich so, doch darüber zu diskutieren ist wohl sinnlos. Gegenteilig fällt nun noch etwas an, folglich ich folgendes zu sagen habe, und zwar etwas, dass ich vom Gremium beauftragt bin, dass es infolge der laufenden Klimaerwärmung sein wird, dass die Winterzeit langsam in ihrer Kälte dahinschwindet, folglich sich diesbezüglich die Änderung ergeben wird, dass Mitglieder der Passivgruppe vermehrt sich nach der Sommerzeit und nach dem Herbst berufen fühlen oder die Zeit benutzen wollen, um im Center zu arbeiten. Wie ja beschlossen ist, sollen die Passivmitglieder bei Mangel an Arbeit auch die Möglichkeit haben, sich bezüglich der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› im Center weiterzubilden. Um dies zu bedenken und zu beschliessen, soll den Mitgliedern der Kerngruppe eine Bedenkzeit bis Mitte des nächsten Jahres eingeräumt werden.

Billy Das ist sicher gut und recht, doch wie soll dann die Weiterbildung erfolgen? Wir haben ja nicht genug Leute hier im Center, die eine derartige Aufgabe übernehmen und ausführen könnten, womit ich meine, dass wir keine Mitglieder hier haben, die massgebend Unterricht erteilen könnten. Einerseits fehlt es am notwendigen Wissen, und anderseits sind alle hier im Center das ganze Jahr an der Arbeit und können nicht noch nebenbei Passivmitglieder unterrichten.

Ptaah Das ist natürlich so, daran ist wohl nichts zu ändern. Es ist aber auch nicht in dieser Weise gedacht, sondern derart, dass sich die Passivmitglieder selbst mit der Lehre beschäftigen, wie es ja auch anderweitig gehalten wird, dass das Lernen selbständig und allein durchgeführt wird. Das Center soll ja nicht ein Ort in Form eines Studiumzentrums werden, in dem persönlich gelehrt wird, sondern die Lehrbriefe sollen als Lernmaterial in bleibend privater Weise gelernt werden, und zwar unabhängig von einem Lehrgang mit persönlicher Anleitung und Belehrung im Center. Das Ganze des Lernens soll niemals dazu führen, dass durch ein Lehrzentrum ein Zentrum des Kommerzes entsteht, was jedoch unweigerlich dazu führen würde, wenn das FIGU Center zu einer Ausbildungsstätte resp. einer Lernstätte gemacht würde, in dem eine persönliche Unterrichtung für Lernende stattfinden würde. Ausserdem würde das gegen die Statuten verstossen, die der FIGU jegliche Aktivität einer unternehmerischen Tätigkeit untersagen, folgedem eine Lernstätte und Ausbildungsstätte der Art, dass im Center in kommerzieller Weise unterrichtet würde, schon aus dieser Sicht unmöglich ist.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Doch ich habe ja auch nicht in dieser Art und Weise gedacht, sondern dass einfach ohne Entgelt gelehrt werden soll.

Ptaah Verstehe, da habe ich dich falsch verstanden. Natürlich kann auch das nicht in Betracht gezogen werden, denn das Center und damit die Kerngruppe können nur in schriftlicher Form die Lehre liefern und im eigenen Kreis die Lehre ausführlicher lernen, wie es dieserart auch die Gruppierungen weltweit halten, die im Gruppenkreis lernen, wie sie das auch in privater Weise persönlich tun.

Billy Natürlich, so muss es ja sein.

Ptaah Damit ist auch das geklärt.

Billy Ja – leider ist manchmal im ersten Moment nicht alles klar, weshalb man ausführlicher miteinander redet, um alles richtig zu klären und zu verstehen. Doch nun etwas anderes: Bei unserem letzten Gespräch habe ich mich beim Abrufen des Gesprächs beim Aufzeichnen nicht verschrieben, wenn dann später in der Wiedergabe im Kontaktbericht ‹Andreasgraben› geschrieben stand anstatt ‹Marianengraben›, doch das hat wohl etwas damit zu tun, dass mir ununterbrochen in die Arbeit eingegriffen wird und sowohl falsche Wörter erscheinen, als auch dauernd verschiedene Zahlen, hauptsächlich die 4, 9 und 8, wie aber auch Buchstaben immer wieder eingeflochten werden, folgedessen ich manchmal selbst nicht mehr entziffern kann, was ich eigentlich abgerufen und niedergeschrieben habe, folglich ich von vorn beginnen muss. Zeugen dafür sind verschiedene Kerngruppemitglieder, die nebenbei sitzen oder stehen und zusehen können, wenn ich schreibe. Auch dann, wenn ich alles auf einen Stick übertrage, ist plötzlich etwas anderes zu lesen, oder es verschwinden Worte oder ganze Absätze. So ist z.B. auch meine Erklärung spurlos aus dem Text verschwunden, als ich erklärte, dass Sfath mich im Süden des Pazifiks in der Tiefe des Meeres eine seltsame Lebensform hat sehen lassen. Auch hat er mich viele andere Meeresbewohner in der Tiefsee schauen lassen, wie ich dir sagte, wobei aber leider das ganze Erklärte im Stick verschwunden ist, was ich aber erst diese Nacht festgestellt habe. Bernadette hat den letzten Kontaktbericht eben schon in die Welt rausgelassen, und in dem ist die böswillige Einfügung des ‹Andreasgraben› statt ‹Marianengraben› eingesetzt worden, und zudem ist der verschwundene Absatz leider auch im Computer völlig verschwunden, weshalb ich das Gesprochene nochmals abrufe, um es hier nochmals einzusetzen, wenn ich das jetzt tun kann?

Ptaah Das ist umstandslos möglich. Wenn du also den Absatzteil jetzt abrufen willst?

Billy Ja, das möchte ich.

Ptaah Dann steht nichts dagegen, dass du es abrufst.

Billy Gut, dann will ich. – Es ist wohl gut, wenn ich dort am Anfang beginne, als ich zu sprechen begann, als du mich fragtest. Aber es wird etwas dauern, bis ich das Ganze des Absatzes wieder habe. Diese Zeit müssen wir uns jetzt eben nehmen. – Gut, ich kann beginnen … –… –

Billy – Gut, wenn es sein muss. – Womit soll ich da beginnen – dass Sfath und ich zusammen in den Tiefen der Meere waren, wie auch mit Quetzal? Da habe ich ja schon einmal etwas gesagt, es war wohl von den Tauchfahrten mit Sfaths birnenförmigem Raumschiff bei Vulkanen in der Nähe vom Stromboli und allgemein im Mittelmeer, dann beim Marianengraben und sonst von den Tauchfahrten in den Weltmeeren. Sfath hat mir zu meinen 10. Geburtstag besondere Dinge der Welt gezeigt. Mit seinem Raumschiff hat er mich an Orte hingebracht, die ich sicher niemals wieder sehen werde.
Er konnte mit seinem Raumschiff sehr tief in die Meere tauchen und auch durch feste Materie hindurchdringen, gerade so, wie wenn alles nur Butter gewesen wäre. So war es auch bei Eis, wodurch es möglich war, dass er mich in der Antarktis sehen lassen konnte, dass auch dort eine sehr tiefe Stelle in der Erde war, so um die 11 oder 12 Kilometer tief, wie etwa der Marianengraben. Den tiefen Erdenbereich erschaute ich auch beim Toten Meer, wo ich ja auf meinen Reisen auch mehrmals war. In den Meeren liess er mich Lebewesen schauen, von denen unsere irdischen Wissenschafter behaupten, dass sie schon vor Millionen von Jahren ausgestorben seien, die jedoch in Wirklichkeit noch immer existieren. So sah ich auch ein riesiges Lebewesen, das für mich sehr seltsam und absolut undefinierbar war, bis Sfath erklärte, dass es sich um ein Wesen handle, das zwar quallenähnlich, jedoch eine eigene Spezies dieser Gattung sei. Auch sah ich 2 andere grosse Lebewesen, von denen Sfath sagte, dass immer noch wenige Exemplare heute in den Tiefen der Meere leben, obwohl behauptet wird, dass sie schon vor Jahrmillionen ausgestorben seien. Auch ein Wesen sah ich, das etwa 100 bis 120 Meter lange Fangarme hatte usw. Auch im Himalayagebirge, und zwar … – offen will ich jedoch nicht sagen wo, weil sonst sofort eine Jagd veranstaltet würde, folglich ich meine bekannten Pünktchen machen werde –, konnte ich 4 Wesen sehen, von denen es heisst, dass sie nicht existieren würden. Auch drüben auf dem amerikanischen Kontinent sollen ja welche sein, doch von diesen habe ich keine gesehen. Dagegen war ich mit Sfath

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in diversen sehr tief in die Erde reichenden Höhlen, in die meines Wissens bis heute noch kein sogenannter zivilisierten Mensch vorgedrungen ist, die aber zu sehr frühen Zeiten teils von Urmenschen erkundet wurden. Und wenn ich daran denke, was über Uruk Gart heute ‹bekannt› ist, jedoch die Wirklichkeit ganz anders war, dann graut mir. Dabei denke ich auch daran, dass heute noch behauptet wird, der Mensch der Erde sei in Afrika geboren worden, wonach er sich von dort über die Erde verbreitet habe, eben weil er ‹ausgewandert› sei und sich in der Welt angesiedelt habe. Noch immer versuchen Anthropologen usw. zu beweisen, dass sich in frühen Zeiten der Mensch mit Flossen und Schiffen in der Weite der Erde ausgebreitet habe – was aber nur teileweise stimmt –, obwohl sich dieser vor rund 12 Millionen Jahren weltweit gattungsmässig gleich, jedoch in verschiedenen Arten, zu entwickeln begann, als noch viele feste Landverbindungen zwischen Inseln und grossen Festgebieten bestanden. Seither hat sich alles gewaltig verändert, und viele der damaligen Inseln und Festlande sind verschwunden, während sich neue gebildet haben und heute von vielen Erdlingen bewohnt und grosse Festlande Kontinente genannt werden. Phantasiereich erfindet jedoch das Gros der Forschenden, das im Erdreich und überhaupt in allem Alten usw. herumwühlt, nichts als Phantasiegeschichten, wie es gewesen sein soll, und zwar ohne wirklich eine Ahnung davon zu haben, wie es wirklich war. Die gläubigen Erdlinge nehmen dann alles für bare Münze und glauben die blanken phantasiereichen Vermutungen, so, wie sie auch allen religiösen Unsinn glauben, und dann behaupten sie alles als Wahrheit, obwohl wenig oder überhaupt nichts von dem der Wahrheit entspricht, was ihnen erzählt oder von alters her angeblich als ‹Wahrheit› überliefert wurde.

Aber noch etwas anders: Du hast mir gesagt, dass dieses Jahr allein in Europa nach eurer Zählung über 21'000 Hitzetote zu verzeichnen sind; wie schlimm mag es aber diesbezüglich noch werden, wenn die Erderwärmung über 3 Grad steigt und eben höher als 1,5 Grad, wie die Phantasten annehmen, dass man dies begrenzen könnte? Wie ich von der Zeit her weiss, als Sfath und ich die Zukunft durchstöberten, da hat sich ja erwiesen, dass die Erderwärmung sogar in späterer Zeit noch um einiges höher steigen wird, wofür einerseits der Mensch die Schuld tragen wird, wie anderseits aber auch ein natürliches Ereignis, das der Erdling aber nicht ändern kann, folglich es nicht erwähnt werden soll. Dazu erinnere ich mich noch daran, das Sfath mir bezüglich den Erdlinge-Wissenschaftlern erklärte, dass diese noch sehr weit hinter dem Mond ihr angebliches Wissen suchen und nicht dort, wo es tatsächlich ist. Er sprach dabei auch von der Ausbeutung der Ressourcen des Planeten, was einen enormen Einfluss auf die Atmosphäre und das Klima habe, und zwar derbezüglich, dass alles des Abbaus der Erze, des Gases und des Erdpetroleums, der Seltenen Erden usw. sich demgemäss auf die Atmosphäre und das Klima auswirke, was aber der geologischen Wissenschaft usw. erst dann bewusst werde, wenn es zu spät sei, um noch etwas ändern zu können. Also wissen die zuständigen Wissenschaftler nichts davon, wie sie auch nicht die erforderlichen Apparaturen und Instrumente haben, um die tatsächlichen Feststellungen machen zu können. Ausserdem sind viele der Wissenschaftler sowieso bornierte Besserwisser, also Engstirnige und Eingebildete, die auf ihren Vorstellungen beharren und äusserst ärgerlich reagieren, wenn etwas anderes gesagt wird, was wider ihre Meinung ist. Ausserdem meinen sie, dass sie die Weisheit mit einem Schaufelbagger gefuttert hätten, folglich es sinnlos ist, ihnen etwas erklären zu wollen.
So, wie Sfath erklärte, bestimmt die Erde und ihr Bestand mit, wie sich die Atmosphäre und das Klima entwickelt, denn alles zusammen wirkt miteinander, folglich, wenn das eine geschädigt wird, so erfolgt alles der Schädigung auch beim anderen. Wird also viel der Erdressourcen abgebaut, wird damit nicht nur der Planet selbst geschädigt, sondern auch dessen Atmosphäre und das Klima, was ja jetzt auch bewiesen wird durch den laufenden Klimawandel, der nicht mehr aufgehalten werden kann. Doch darüber, wie sich demgemäss die Ungereimtheiten für die Erde selbst ergeben, macht sich kein Wissenschaftler Gedanken, dass die Ausbeutung der Erdressourcen sich diesbezüglich auf die Atmosphäre und folglich auch auf das Klima sehr störend und dieses verändernd auswirkt. Diese Ressourcen sind nämlich ein massgebender Faktor für das Ganze des Funktionierens und des allgemeinen Gleichgewichts der Erde bezüglich des Bestehens all ihrer vielartigen natürlichen Formen alles Existenten. Durch die masslose Ausbeutung all der diversen Erdressourcen wurde und wird weiterhin die Atmosphäre und das Klima beeinträchtigt, wie auch durch die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung, durch die bereits unzählbares Leben verschiedenster Gattungen und Arten vernichtet und unwiderruflich ausgerottet wurde.

Ptaah Leider sind die irdischen Wissenschaftler wirklich nicht derart gebildet in ihrem Fachgebiet, dass sie wirklich ein derartiges Wissen hätten, dass sie die tatsächlichen Zusammenhänge erfassen, kennen und auch verstehen würden. Sie bilden sich eine Meinung, woran sie sich festklammern und daran glauben, wobei sie aber nicht nachweisen können, was daran richtig und was falsch ist.

Billy Leider ist das tatsächlich so. Und es ist bezüglich der Meinung wohl einmal notwendig, dass ich etwas dazu sage, weil ich immer wieder Telephonate habe, bei denen ich gefragt werde, was denn diesbezüglich und derbezüglich meine Meinung sei. Da ist es wohl notwendig, dass ich einmal sage, dass ich niemals eine Meinung habe, denn eine Meinung beruht auf etwas Unbeweisbarem, während die Wirklichkeit allein mit ihrer auf sie zutreffenden und ihr eigenen Wahrheit das beweist, was eben als reine Wahrheit und also niemals als Meinung genannt und vertreten werden kann. Die effective Wirklichkeit ist auch die effective Wahrheit, und die kann nur als Wahrheit genannt, niemals jedoch als Meinung gültig werden, weil eben die Meinung auf Unbewiesenem resp. also nicht darauf beruht, dass es nachweisbar auf der Wirklichkeit und deren Wahrheit beruht. Daher habe ich in eigener Sache und zu den Telephonaten also nur zu sagen, dass ich keinerlei

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Meinung habe, sondern immer neutral zu suchen bleibe. Mein Metier ist einfach das, dass ich nur bestehende Fakten nenne und weder Kommentare dazu abgebe, noch Ansichten darüber äussere und in jedem Fall neutral bleibe, weshalb ich auch nur alles wahrheitsgemäss derart wiedergebe, wie selbst Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes oder in Gesprächen Angeführtes usw. Wenn ich so z.B. Zeitungsartikel oder Berichte usw. veröffentliche, dann geschieht dies, ohne dass ich einen Kommentar dazu abgebe und ich mich neutral verhalte. Wenn dabei in irgendwelcher Sache etwas dazu gesagt oder erklärt wird, dann handelt es sich dabei um Ausführungen dessen, wie der wahre Sachverhalt grundsätzlich ist. Dieserart, wie ich mich zu einer Sache stelle, bezieht sich mein Wort auch auf die dummen und also unbedachten Demonstrationen all der Demonstrierenden, die in ihrem Unverstand und in ihrer Verantwortungslosigkeit nicht nur durch Zerstörungen diverser Art und ihr falsches Verhalten immensen Schaden anrichten. Es bezieht sich auch darauf, dass ich diesbezüglich Erkenntnisse aufweise, dass die Demonstrierenden in keiner Art und Weise Kenntnis davon haben, was der wirkliche und wahre Grund der Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung und Vernichtung alles Lebenswerten ist. Die Wahrheit ist nämlich die, dass all die Demonstrierenden offen oder im Hintergrund von Elementen gelenkt werden, die entweder Fanatiker, Missorientierte, Staatsfeindliche oder Dumme und also Nichtdenkende, oder Irr-Wirre, Besserwisser, gegen das Volk, die Regierung oder die Ordnung usw. feindlich Gesinnte sind, die hinterlistig Menschen – hauptsächlich jüngere – zu Demonstrationen veranlassen. Keine Person all der effectiv dummen Demonstranten aber – dumm eben darum, weil sie selbst nicht denken, sondern in einem Glauben gefangen sind; wie ihnen das indoktrinierend durch ihre Eltern und sonstig Erziehende infolge des Glaubens an Religionen schon in frühester Kindheit eingepaukt wird – sucht nach der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit. Im Grund gesehen glauben sie einfach den aufhetzerischen und hinterhältigen Elementen und laufen bei Demonstrationen mit, kleben sich mit Sekundenkleber am Boden fest, verursachen tödliche Verkehrsunfälle, beschmieren mit Farbe und Unrat usw. wertvolle Dinge, Skulpturen und Bilder usw. Reine Zerstörungswut wird zur Geltung gebracht, und zwar, ohne dass dabei auch nur ein Gedanke gefasst werden kann, weil der Glaube dies unterbindet.

Bei all den dummen und also zu denken nicht fähigen Demonstrierenden, die in der Regel nicht nur religiös Gläubige, sondern auch weltlich Gläubige sind, ist sowohl die Logik beeinträchtigt, wie auch der Verstand und die Vernunft. Infolge ihrer Dummheit sind ihre Sichtweisen bezüglich der Wirklichkeit derart durchlässig und benebelt, dass sie die effective wahrliche Wahrheit der Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung weder erkennen, erfassen noch irgendwie verstehen können. Dies, weil ihr Intelligentum dazu nicht ausreicht, und ausserdem ziehen sie wahrheitlich sich selbst und ihr Tun und Lassen nicht mit ein, folglich sie ohne einen Gedanken bezüglich der Überbevölkerung en masse Nachkommen auf die Welt stellen und damit die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung erst recht fördern. Die volle Wahrheit liegt nämlich im Grund der Überbevölkerung, denn durch diese wird die ganze Umweltzerstörung, die Umweltverschmutzung und Zerstörung des Klimas und langsam auch der Atmosphäre verursacht. Auch führt sehr vieles andere auf die Überbevölkerung zurück, was nur dadurch gestoppt werden kann, wenn diese wieder auf einen Normalstand resp. eine planetengerechte Normalnorm reduziert wird.

Die effective Wahrheit ist nämlich, dass alle Umweltzerstörung, Umweltverschmutzung und die langsame Zerstörung der Atmosphäre, die zweifellos mit der Zeit ebenso erfolgt, durch den Klimawandel sowie die schnell voranschreitende Zerstörung des ganzen Planeten Erde durch die verantwortungslosen sowie zahllosen, alles vernichtenden vieltausendfältigen Machenschaften der Überbevölkerung bis zum Gehtnichtmehr verursacht werden. Auch werden die Erdressourcen ausgebeutet, und dies in einem Mass, dass die Erde stöhnt und bereits üble Wirkungen verschiedener Art zeigt. Dies, wie auch die Erdressourcen bereits rapid geschwunden sind und bald nichts mehr vorhanden ist, das aus der Erde herausgepresst werden kann, weil einfach nichts mehr vorhanden und alles einmal zu Ende sein wird.

Die ganze Natur des Planeten wird durch die Machenschaften der Überbevölkerung zerstört, die immer grösser wird – verlogen wird wissenschaftlich behauptet, dass es gegenwärtig um 8 Milliarden seien, während es bereits mehr als 9,2 Milliarden sind. Dies, während die Erde in ihrer höchsten Blütezeit dafür ausgelegt war, um eine Gesamtpopulation von höchstens 2 Milliarden zu tragen. Doch der Mensch der Erde hat in bezug auf seine milliardenfachen Nachkommen gewuchert und hat sich derart vermehrt, dass er für das Bestehen des ganzen Planeten sowie für die gesamte Natur und deren Fauna und Flora zur Gefahr des Weiterbestehenkönnens geworden ist. Folgedem ist auch die Ausrottung vielen Lebens in seiner Zahl immer höher gestiegen, folglich heute jährlich weltweit über 1000 Gattungen und Arten von Pflanzen, Tieren, Getier, Schleichen sowie Schlangen, Amphibien, Fischen, Vögeln, Bienen, Schmetterlingen, Käfern, Ameisen, Termiten, Wespen, Hornissen und allerlei anderer tausendfältiger Lebensformen von der ganzen Erdoberfläche, in den Wassern und Bergen, in den Lüften sowie auch im Erdreich auf Nimmerwiederrückholbar verschwinden und also ausgerottet werden.

Grundsätzlich nützen Demonstrationen gegen die Umweltverschmutzung und gegen die Umweltzerstörung sowie gegen den Klimawandelt und die Erderwärmung usw. nichts, denn wahrheitlich und unaufhaltsam wächst die riesige Masse Menschheit resp. die Überbevölkerung weiter unkontrolliert heran, wodurch die Verschmutzung und Zerstörung des Planeten, der Natur sowie deren Fauna und Flora unüberwacht immens grassieren und alles Leben langsam aber sicher nicht nur zerstören, sondern ausrotten kann.

Die riesige Masse Überbevölkerung, also die Menschen der Erde, wird ihre zerstörerischen Machenschaften nicht beenden, sondern diese weiterführen, und zwar endlos so lange, bis nichts mehr zu retten ist. Es wird keine Demonstration irgend etwas an Nutzen bringen, um die Umweltzerstörung, die Umweltverschmutzung, das Vergiften der Atmosphäre und den Klimawandel zu stoppen, denn das Gros der Menschen der Erde lässt sich diesbezüglich niemals belehren. Dies, weil durch die ganze Verantwortungslosigkeit das Gros der Erdenmenschheit nur an sich selbst denkt und zudem religionsgläubig und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weltlichgläubig dumm und also nichtdenkend ist. Dies hat einerseits eine absolute Gleichgültigkeit zur Folge, wie aber auch die Gesinnung, dass andere dafür verantwortlich sind, andere es schon richten und machen werden und mit der Zeit alles in Ordnung gebracht werde oder komme. Nicht wird dabei also auch nur ein Jota gedacht, sondern geglaubt, und es wird weiterhin Nachkommenschaft im Grossen gezeugt und massenweise Nachkommen auf die Welt geschafft, die schon allein durch die Geburt viel Übles an Umweltverschmutzung usw. hervorrufen. Dies ganz zu schweigen davon, was dann diesbezüglich bei deren Heranwachsen und im Erwachsenenalter geschieht, denn die Nachkommenschaft wird gleichermassen handeln wie ihre Erzeuger – Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung werden so gedankenlos ihr Metier sein, wie das beim Gros der Überbevölkerung der Fall ist. Dieses Gros nämlich ist unbelehrbar, so wie die Demonstranten selbst, die nicht begreifen, dass, wenn schon demonstriert wird, dies einerseits friedlich, ohne Gewalt und Zerstörung getan werden sollte, wie anderseits die Demonstration bewusst und klar darauf ausgerichtet zu sein hat, was eigentlich im Grunde genommen behoben werden muss. Wenn aber gegen die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung demonstriert wird, dann kann es in jeder richtigen Weise nur sein, dass die Überbevölkerung bekämpft werden muss, denn diese allein trägt durch ihre Machenschaften die Schuld an aller Verschmutzung und an der Umweltzerstörung, an der Zerstörung des Planeten, der Natur, wie auch an der absolut unwiderruflichen Ausrottung vieler Lebensformen. Also ist es unausweichlich notwendig, dass die Überbevölkerung sehr drastisch reduziert wird, und zwar durch einen kontrollierten weltweiten und mehrjährigen Geburtenstopp. Das allein ist das, was hilfreich sein kann und ist, um alles zu stoppen und zu beenden, was das Grassieren der Umweltzerstörung, das Ausrotten tausendfältiger Lebensformen, wie auch die Umweltverschmutzung und einen Grossteil anderer Übel beenden kann. Das jedoch ziehen die dumm-dreisten Demonstrierenden nicht in Betracht, weil sie ihr sexuelles Gehabe bezüglich der Nachkommenschaftszeugung nicht akzeptieren wollen und dies als reine Privatsache sehen und in ihrem Glauben denken – nach mir die Sintflut.

Ptaah Das ist leider die Art der Erdenmenschen, denn ihr Gros ist von seiner Gläubigkeit derart gefangen, dass keine Logik und weder sein Verstand noch die Vernunft angesprochen werden können. Deine Worte verlauten aber genau das, was sein müsste, denn es ist grundsätzlich richtig, was du sagst, denn die Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung, wie aber auch alle zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Übel können nur dadurch minimiert und auf ein Mindestmass reduziert werden, wenn die Überbevölkerung derart dezimiert wird, dass weltweit deren Machenschaften beendet werden, dass sich der Planert selbst, die Natur und deren Fauna und Flora wieder beruhigen können. So, wie sie früher war, wird sie aber nicht mehr zu regenerieren sein, denn zu viel wurde durch Machenschaften der Menschheit bereits zerstört, dass es unwiderruflich auch mit grössten Bemühungen nicht wieder hergestellt und ursächlich zu Früherem gemacht werden kann. Unter gewissen Umständen kann die geschädigte und drangsalierte Atmosphäre – in Hinsicht derer die Wissenschaft schweigt – wieder weitgehend und zufriedenstellend normalisiert werden, wobei jedoch keine Möglichkeit besteht, um das durch Menschenschuld sehr stark beeinträchtigte Klima in absehbarer Zeit wieder zu beruhigen und das Übel zu stoppen, das kommen wird.

Billy Leider sind sie, eben die gläubigen Erdlinge, wie Schwarze Gebilde, in denen alles aufgesogen wird und wirkungslos verschwindet, ohne dass auch nur ein Jota von etwas Erklärtem etwas bewirkt. Aber wenn wir schon bei Schwarzen Gebilden sind: Bei Sfath habe ich gelernt, dass dies überschwere superreiche Energie-Materie-Gebilde sind, die heute einfach Schwarze Löcher genannt werden, obwohl sie genau das Gegenteil sind, nämlich überschwere Riesengebilde mit einer Millionenmasse von eingefangenen Gestirnen und Planeten, Asteroiden und Kometen usw. Diese Schwarzen Gebilde werden in der Regel in ferner Zukunft neue Galaxien bilden, wie Sfath erklärte. Diese riesengrossen Gebilde, die eben heute Schwarze Löcher genannt werden. Sfath hat mich – es war wohl 15 000 oder 17 000 oder so Lichtjahre von der Erde entfernt – Omega-Centauri sehen lassen, wo ein solches Ding ist und in dessen Bereich es weitum unzählige Sterngebilde schnell umkreisen. Dazu erklärte er, dass sich daraus in ferner Zukunft eine neue Galaxie bilden werde, wie das aber auch mit der Milchstrasse geschehe, die er mich mit ihrem Schwarzen Riesengebilde ebenfalls sehen liess. Diese, so sagte er damals, werde dereinst mit der Andromeda-Galaxie verschmelzen, weil diese aufeinandertreffen würden, und zwar in etwa 3,2 Milliarden Jahren, wenn ich mich richtig erinnere. Von dort her kam ja auch 2017 das riesige lange Gebilde, das du mich hast sehen lassen. Dieses Ding, das halb Asteroid halb Komet war und die Sonne umkreiste, dann aber wieder in den Tiefen des Weltenraums verschwand. Du sagtest dazu, dass es solcherart längliche Dinger wohl nur sehr selten gebe.

Ptaah Das ist so. Doch …

Billy Wieder einmal, um diese Zeit klingelt eben manchmal das Telephon. Moment bitte … Ja, Meier … Aha, guten Tag, … es ist ja bald einmal Morgen. Was fällt denn an, dass sie mich um diese Zeit anrufen? … Ja, ich verstehe, und ich versichere ihnen dazu meine tiefe Teilnahme. … Aber bei uns ist eben in den frühen Morgenstunden. Wa… OK, das habe ich tatsächlich in meinem Buch nicht geschrieben. Aber das ist doch nicht so wichtig, … Gut, dann will ich ihnen sagen, dass die Ur-Bildung aus dem Nihilo ein Gas war, als sich daraus d… Nein, es war ein Impuls, der mir unerklärlich ist und ich auch nicht weiss, wie und woher er entstand. Welcher Art dies war, weiss ich wirklich nicht, doch aus diesem entwickelte sich der Anfang aller Existenz. … Ein Gas. … das weiss ich nicht, ich war ja nicht dabei. Aber daraus entwickelte resp. kreierte dann das SEIN-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Absolutum, aus dem die 6 anderen Absolutumformen hervorgingen. … Bitte, gerne geschehen. Jetzt wäre ich ihnen aber dankbar, wenn … Ja, OK, … Schon gut, auf Wiederhören. … Ja, auf Wiederhören.

Ptaah ?

Billy So geht es eben bei mir manchmal zu und her. Der Anruf kam aus Japan, ein Deutscher, der etwa seit 40 Jahren dort lebt. Er bekam meine Telephonnummer von … …, der vor langer Zeit auch dorthin ausgewandet ist und mit dem ich lange Zeit korrespondierte, jetzt ist er aber im Alter von 83 Jahren gestorben, wie ich eben erfahren habe.

Ptaah Das ist nicht aufzuhalten.

Billy Wenn die Zeit kommt, dann kann nicht ausgewichen werden. Das ist eben nicht zu ändern.

Ptaah …

Billy Du hast recht mit deinem Schweigen, denn es gibt ja wirklich nichts zu sagen dazu.

Ptaah Das ist so, doch jetzt will ich noch folgendes mit dir besprechen, was aber unter uns bleiben soll. … … …

Billy Klar.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundzwanzigster Kontakt — Mittwoch, den 23. November 2022 18.37 h

Billy Hallo zusammen. Grüss euch beide, Du, Bermunda, wie auch du, Ptaah, seid willkommen in meinem bescheidenen Bau.

Bermunda Danke. Sei auch gegrüsst, doch ich komme nur hierher, weil du mich gerufen hast, weil ich die Bilder sehen will, die Berke fertiggestellt hat bezüglich des Kleides von Menara, wie auch den Augen, dem Mund und der Gesichtsfarbe von Asina.

Billy Ach so. Warte, das hier sind sie, schau mal. Es ist zwar nicht so, wie alles wirklich war, als ich beide gesehen habe, aber …

Bermunda Das finde ich ganz passabel, auch wenn es nicht dem entspricht, wie es wirklich ist. – Es sind jetzt bereits beide abgelichtet, und so werde ich es mitnehmen und es Menara sehen lassen und hören, was sie dazu sagt. Das von Asina will ich schnell etwas korrigieren, denn die Körperfarbe resp. die Gesichtsfarbe ist hier viel zu schwach grün gefärbt, hier aber zu stark. Ausserdem sind auf diesem Bild hier die Augen viel zu klein und zudem zu wenig abseitig, gegenteilig ist dies hier besser, aber zu wenig schräg nach unten. Mache das Auge auf diesem hier etwas nach unten …, ja, etwa so, dann auch die Lippe oben etwas grösser. Gut, dann die Augenbrauen etwas weiter nach unten … Gut so, … dann geh ich schon wieder, denn ich bin in Pflicht. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Das war ein recht kurzer Besuch. Auch Wiedersehn, Bermunda.

Bermunda Ja, aber ich muss meiner Pflicht nachgehen.

Billy Ja, ja, ich verstehe schon. Auf Wiedersehn, es hat mich trotzdem gefreut, dass du kurz herkommen konntest.

Bermunda Es war auch mir eine Freude, dich zu sehen und begrüssen zu können. Doch nun, auf Wiedersehen.

Billys Und weg ist sie – schade, dass sie beschäftigt ist. Dann können wir uns nun unterhalten. Sei nochmals gegrüsst und willkommen, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah Ja, sei auch du gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Bermunda ist wirklich sehr pflichtbewusst. Ihr ist gegenwärtig die Aufgabe der Beobachtung der Vorkommnisse in der Ukraine zugeteilt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das Theater dort geht ja weiter, denn die Idioten diverser Länder, die Waffen usw. in die Ukraine liefern, haben noch immer nicht begriffen, dass Selensky den Krieg weiterführen will und ein richtiger Kriegssüchtiger ist, der deshalb auch nicht Frieden will.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und er befürwortet auch die Kriegsverbrechen des eigenen Militärs, das sehr bösartig wütet und auch Kriegsgefangene erschiesst, was Selensky und all die russlandfeindlichen Journalisten und Kriegsbeobachtenden aber vehement bestreiten, denen auch nicht Zutritt zu jenen Orten gewährt wird, wo die Verbrechen des ukrainischen Militärs stattfinden. Selensky ist ein Kriegssüchtiger, der gar nach einem grossen Weltkrieg strebt und hofft, dass er dabei eine massgebende Position einnehmen kann. Schuldig machen sich aber alle die Staatsführenden und jene aus den Bevölkerungen, die Waffenlieferungen befürworteten und noch immer befürworten, demzufolge noch immer in der Ukraine Krieg geführt wird, der innert 16 Tagen beendet worden wäre, wenn keine Waffen geliefert worden wären, wie wir inzwischen genauestens ergründet haben und auch sahen, dass die ukrainische Armee mit gelieferten Waffen eigene Errungenschaften beschiesst und zerstört, dies dann jedoch fälschlich den Russen anlastet. Dass also der Krieg weitergeht – der eigentlich von den westlichen Staaten geführt wird, weil sie Waffen an die Ukraine liefern, um Russland zu zerstören – und viele Menschen sterben und ungeheure Zerstörungen an-gerichtet werden, ist allein der Befürwortung der Staatsführenden und deren Waffenlieferungen sowie jener Bevölkerungsteile zuzuschreiben, die sich parteiisch in den Krieg einmischen und so weiterhin veranlassen, dass der kriegssüchtige Staatsführer Selensky weiterhin seiner Ambition frönen kann, der wie hypnotisch die wirklich dummen Staatsführenden verschiedener Staaten und auch dumme Teile der Bevölkerungen beeinflussen kann, wodurch weiterhin Waffen geliefert werden und viele Tote und Zerstörungen zu beklagen sind. Davor jedoch verschliessen die verschiedensten Staatsführenden aus diversen Staaten, wie auch grosse Teile derer Bevölkerungen aus blanker Dummheit, die Augen und all ihre Sinne.

Billy Das wollte ich auch sagen, wobei es aber eigentlich sinnlos ist, dass man etwas sagt, eben darüber, was sich ereignen kann oder wird, also dass man sich prophetisch bemüht, denn das Gros der Menschheit ist so dumm und einfältig, wie die Regierenden, die alles dafür tun, dass die Welt in Unordnung ist und deren Sicherheit in jeder Beziehung gefährdet wird. Grundsätzlich sind weitum leider Regierende am Werk, wie es eben schon immer und also jeher so war, die keinerlei Ahnung davon haben, wie ein Volk wirklich geführt und richtig gelenkt werden soll. Wenn ich an all das denke, was mir Sfath diesbezüglich erklärt hat bezüglich der Führung eines Volkes und nur schon von wenigen Menschen, dann wird hier auf der Erde durch die Regierenden exakt genau das Gegenteil von dem getan, was getan resp. wie regiert werden müsste. Das ist schon seit alters her so, wobei es nur sehr, sehr wenige Ausnahmen bei Regierenden gab, die jedoch kaum Gelegenheit hatten, sich durchzusetzen.

Ptaah Was tatsächlich dem entspricht, was wirklich immer war und noch ist, weshalb du auch Zeit deines Lebens angefeindet und drangsaliert wurdest, was hin bis zu Mordanschlägen und Drohungen führte, denen du noch heute drohend ausgesetzt bist. Aus diesem Grund durchforschen wir die Zukunft seit einiger Zeit, um zu ergründen, was sie bringt. Deine Sicherheit ist zwar etwas besser geworden, seit ihr darauf bedacht wart, eine spezielle Überwachung des FIGU Geländes zu erstellen, doch ist eine 100prozentige Sicherheit nicht gegeben, wie kürzlich der Schuss bewiesen hat, der unter Umständen Mariann oder Willem hätte treffen können, die ja im Schussfeld vor dir sassen. Glücklicherweise geschah es aber, dass der Schütze …

Billy … es ist ja gut ausgegangen. Ausserdem ist es ja mit 25mal wirklich genug, und die Polizei hat ja auch nichts unternommen und nur alles lächerlich gemacht, ausser einmal, da es mich am Arm erwischt hat und ein Polizeirapport deswegen gemacht wurde, dies aber auch nur darum, weil Dr. Radakrishnan darauf bestand, der dabei war, zusammen mit Mrs. Fisk und Miss Crystal Rogers, als es mich erwischte. Aber wir sollten darüber nicht mehr reden. Dass ihr aber die Zukunft ergründet, um zu erfahren, was sich bezüglich mir ergibt, das ist wohl überflüssig, denn ich bin – auch rein irdisch gesehen – nicht mehr der Jüngste.

Ptaah Das weiss ich auch, wie alles, was du sagst, aber trotz eurer Anlage wirst du nicht absolut sicher sein, denn … Doch lassen wir von diesem Thema ab, du hast ja recht. Wenden wir uns dem andern zu, wovon wir gesprochen haben. – Insbesondere steht Amerika voran an der Spitze des Anstrebens eines Weltkrieges, weil dessen Weltherrschaftsbestreben vor keiner noch so hinterhältigen Intrige und Unredlichkeit zurückschreckt, um dadurch die heimlichen und verwerflichen Ziele zu erreichen. Dazu gehört auch die Kriegsverbrechenverheimlichung der ukrainischen Armee, worüber Amerika sehr wohl informiert ist, aber alles toleriert und dafür sorgt, dass allein die Kriegsverbrechen der russischen Seite publik werden. Dies, wie aber auch hauptsächlich die Politiker Deutschlands und der Europäischen Union ihrer Russlandfeindlichkeit freien Lauf lassen, insbesondere dieser Mann Scholz, wie auch die unbedarfte und grosssprecherische Frau namens Baerbock und in der Europäischen Union die ebenso unbedarfte Frau von der Leyen. Zu denen gehören aber auch all jene Staatsführenden diverser Staaten – insbesondere Amerikas Staatsführung, die ja auf die Weltherrschaft und den Untergang Russlands spekuliert –, die dem Kriegslüstling Selensky Waffen usw. liefern.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Darüber müssen wir ja wohl nicht mehr weiterreden, denn es bringt ja sowieso nichts in der Weise, dass die Schuldbaren der Selenskyfreundlichen und Waffenlieferer eines besseren Sinnes belehrt und endlich erkennen würden, was eigentlich in der Ukraine gespielt wird. Natürlich begehen beide Kriegsseiten Kriegsverbrechen, doch es wird nur einseitig darüber berichtet, folglich die Ukraine in den Himmel gehoben, Russland jedoch in die Hölle befördert wird. Diese einseitige Kriegsberichterstattung ist nicht des Rechtens und irreführend, was aber die idiotischen Regierenden jener Länder nicht erkennen, die Waffen an Selensky liefern. Dies trifft auch auf jenen Teil deren Bevölkerungen zu, der dumm und dämlich die Waffenlieferungen befürwortet und Selensky in seinem Machtwahn und Kriegswahn hilft, dass er diesen weiterhin frönen kann. Dieser Krieg ist ja eine Form von einem eigenartigen Weltkrieg, weil eben diverse Länder sich einmischen und unbedacht Waffen an Selensky liefern. Das bedenken allerdings alle jene nicht, die Selensky alles glauben und ihn als Helden sehen. Dies, obwohl durch seine Schuld Tausende von Menschen durch den Krieg ermordet werden. Und dass jener Teil der USA-Trabanten der Regierenden hinter allem steckt, die mit allem auf die Weltherrschaft spekulieren und seit rund 250 Jahren daraufhin arbeiten, das wird von den Dummen weder bedacht noch verstanden. Der Hammer ist natürlich der Raketenbeschuss, der gegen Polen gerichtet war, um wohl das Ganze den Russen in die Schuhe zu schieben. Zwar finde ich, dass diese nicht besser als die Ukrainer und also auch viele Kriegsverbrecher unter ihnen sind, doch dass noch hinterhältig gehandelt wird, das weist für mich gesehen darauf hin, dass die USA diesbezüglich ihre schmutzigen Hände im Spiel haben, weil wohl gedacht wird, dadurch die Hegemoniepläne besser und schneller verwirklichen zu können.

Ptaah Richtig ist aber, dass vieles dessen, was die Ukrainearmee an Kriegsverbrechen begeht und die Russen dafür beschuldigt werden, obwohl diese nichts damit zu tun haben, die Feindschaft jener Ukrainefreundlichen und Befürworter Selenskys schafft, die sich des eigenen Beurteilens und Denkens nicht bemühen, sondern einfach das glauben, was ihnen einseitig als Informationen hingeworfen wird. Viele der russischen Soldaten sind sehr jung und noch nicht derweise ‹abgebrüht›, wie du einmal sagtest, dass sie ausgeartet wären. Was sich mit dem Raketenbeschuss nach Polen ergab, so war dieser berechnend mit alten Raketen russischer Bauart erfolgt, die wohlbewusst nach Polen abgeschossen wurden, um Polen und die Welt irrezuführen und Russland für dieses falsche und hinterhältige Tun bewusst zu beschuldigen. Wie wir jedoch auch bei verschiedenen anderen verbrecherischen Vorkommnissen immer wieder feststellen, werden von der ukrainischen Armee Kriegsverbrechen und militärische Aktionen an unterschiedlichen Orten durchgeführt, wobei dafür die russischen Militärs beschuldigt werden, obwohl diese wirklich nichts damit zu tun haben. Natürlich ist es derart, dass auch die russischen Militärs sich ungeheurer Kriegsverbrechen schuldig machen, was leider nicht zu bestreiten ist, doch sie beschuldigen dafür nicht die Gegenseite, wie das von unkrainischer Seite geschieht und dadurch jene irregeführt werden, die hilfreich zur Ukraine stehen und betrogen werden.

Billy Ja, aber das sagte mir schon vor einiger Zeit auch Bermunda, und das mit den Raketen auf Polengebiet ging ja in die Hosen, weil vermutet wurde, dass diese Geschosse ‹versehentlich› Polen trafen. Aber darüber zu reden ist wirklich sowas wie Wasser in den Rhein zu tragen, denn der unbedarfte Teil der Men-schen, der dumm-dämlich nicht denkt und folglich blödsinnig einfach für die eine oder andere Seite Partei ergreift und diese verfechtet, kann nicht belehrt werden. Dies gilt auch für jene Dummen und Idioten der Schweiz, welche unsere Neutralität des Landes zur Sau machten und weiterhin zur Sau machen, weil sie überhaupt nicht verantwortungsbewusst sind, noch denken können. Allein schon dadurch, indem irgendwelche Sanktionen gegen Russland sowie gegen irgendein anderes Land ergriffen und zur Anwendung gebracht werden, wird die Neutralität nicht nur verletzt, sondern zerstört. Dies trifft auch dann zu, wenn Gelder für eine Partei gesprochen und ausbezahlt werden, die im Clinch mit einer anderen Partei liegt, folglich also der einen geholfen und die andere benachteiligt wird. Doch es ist absolut unmöglich, dies dummen Idioten klar und verständlich zu machen, insbesondere dann nicht, wenn sie in der Regierung hocken und meinen, dass sie nun mehr seien als die einfache Bürgerschaft, von der sie zudem horrend entlohnt werden, wofür sie ja Steuern bezahlen müssen. Doch lassen wir das, denn es bringt ja alles Reden nichts, denn das Gros der Völker weltweit steht sowieso hinter jenen Idioten in den Regierungen, die der Logik, des Verstandes und der Vernunft nicht fähig sind. Etwas, das sich ja durchwegs mit dem sinnlosen Krieg in der Ukraine und mit den Waffenlieferungen an Selensky, wie durch die Befürwortungen jener Bevölkerungsteile diverser Länder beweist, die parteiisch … ach, lassen wir das, denn es bringt ja sowieso nichts.

Ptaah Das ist so – tatsächlich.

Billy Ja, das denke ich eben, daher ist es besser, wenn wir von etwas anderem reden, wie z.B. davon, dass ich mit Michael über die Zeit gesprochen habe, dass das ja eine irdische Erfindung ist. Ihr Plejaren kennt ja den Zeitbegriff eben nicht, weshalb es Michael wundert, wie ihr denn alles handhabt, um mit allem zurechtzukommen, was ihr eben zu erledigen habt. Es ist jedoch leider sehr schwer für den Erdling, der zeitabhängig ist, ohne den Zeitbegriff das Ganze der Dauer und das Zurechtkommen mit dieser zu verstehen, weshalb ich hier nicht darauf eingehen will, um das zu erklären, was doch nicht verstanden wird. Ehrlich gesagt verstand ich das Ganze als Junge auch nicht, und erst als Sfath mir alles erklärte, schnallte ich es. Also halte ich besser den Mund und suche nicht nochmals alles zu erklären, dies eben darum, weil das Ganze dem Erdling über seinen Intellektumhorizont hinausgeht. Folgedem denke ich, dass es sinnlos ist, jemals zu erklären suchen, wie ihr mit der Dauer zurechtkommt. Nun gut: Zeit ist ja relativ und vom Menschen in exakt 60 Sekunden, 60 Minuten, in 1

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Stunde und 24 Stunden für einen Tag eingeteilt. Weiter sind 365 Tage dann 1 Jahr, während 7 Tage 1 Woche, 1 Monat laut zeitlichen Berechnungen 4,34524 Wochen, und 52,1429 Wochen 1 Jahr sind. Das sind menschliche Berechnungen, wobei aber die Zeit dennoch meines Erachtens zutiefst relativ ist. Aber wenn ich die Zeit beschreiben will, dann ergibt sich folgendes: Am Anfang war der sogenannte Urknall, wobei aus einem unendlich winzigen Punkt unsere Schöpfung resp. unser Universum entstanden ist, wobei ich mich bemüht habe, den Vorwerdegang bis dahin in meinem Buch Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung zu beschreiben. Unsere Schöpfung, die ja das 7fache Universum in 7 verschiedenen Dimensionen ist, was aber nicht den Kosmos bildet, ist für den Menschen der Erde, und zwar insbesondere für die Kosmologen resp. Astronomen, einfach der Kosmos.

Die Wahrheit ist aber die, dass der Kosmos nichts anderes als der Materiegürtel ist, wobei der Raum ja seit jeher existiert, eben seitdem die Schöpfung resp. das Universum besteht. Diese schwebt, wenn ich so sagen darf, jedoch zeitlos in der ‹Endlosen Dauer› im ‹Nihilo› resp. im ‹Absolutes Nichts› oder ‹Nichtsraum›, wenn ich das nach irdischen Begriffen definieren soll, damit verstanden wird, was gemeint ist. Wird das Universum betrachtet, also die Schöpfung, dann ist für uns nur das und die Dimension zu sehen, in der wir leben, während aber danebst 6 weitere und andersdimensionierte existieren. Zudem weist unser Universum 7 Gürtel auf, und zwar 6 Raumgürtel, die aus Gasförmigkeit bestehen, während der Materiegürtel, von den Astronomen und den Erdlingen überhaupt allgemein Kosmos genannt wird. 3 der gasförmigen Gürtel sind dem Materiegürtel vorgelagert, 3 weitere nachgelagert, die jedoch gesamthaft den Materiegürtel umschliessen, wodurch bereits klar wird, dass der Materiegürtel resp. der Kosmos als 4ter Gürtel zwischen den 6 anderen in der Mitte schwebt resp. existiert. Unsere Astronomen usw. machen sich jedoch seit alters her ein völlig falsches Bild vom Ganzen, wie sie auch nicht von der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu belehren sind, wie das leider in jeder Beziehung auch beim Gros der Erdlinge der Fall ist.
Das Universum ist auch nicht unendlich gross, und es war nicht schon immer da, wie gewisse Wissenschaftler usw. annehmen, denn dessen Existenz entstand und wird auch wieder ein Ende haben, jedoch völlig anders, als sich dies die irdischen Astronomen usw. ausmalen. Dass sich ein Wandel resp. eine ständige Erneuerung der Galaxien und des Universums alle 49 Milliarden Jahre vollzieht, das ist unseren Astronomen offenbar auch nicht bekannt, dass es bis zu 12mal grössere Galaxien als die Milchstrasse gibt, wie derart riesige Spiralgalaxien, dass diese wie unendlich erscheinen.
Doch zurück zur Erklärung bezüglich der Zeit: Zu früherer Zeit wurden z.B. abbrennende Kerzen zur Abmessung von bestimmten Dauern gebraucht, also nicht Zeit, sondern Dauern. Diese Kerzen wurden exakt abgewogen und mit Markierungen versehen, die an der Seite eingeritzt wurden, was dazu diente, eine bestimmte Dauer zu messen, die eben die Kerze zum Abbrennen benötigte. Es gab also keine Zeit, sondern nur eine bestimmte Dauer, die benötigt wurde, während der z.B. etwas zu erledigen war. Wenn man so will, kann man sagen, dass diese Art Dauermesser ein ‹Zeitmesser› war. Damals hatte der Mensch eben die ‹Zeit› noch nicht erfunden.
Die Dauermesser dienten als ‹Zeitmesser›, wie u.a. auch Nägel, die in die Wachskerzen gesteckt wurden und beim Abbrennen herunterfielen, wenn sie jenen Punkt erreicht hatten, der für eine bestimmte Dauer vorausberechnet war und beim Herunterfallen ein Geräusch verursachten. Das prägte zur frühen Geschichte also die Dauer, der dann die Uhrzeit folgte, und zwar am Ende des Mittelalters, also vor rund 600 Jahren, als die Idee eines mechanischen Weckers entstand. Soviel ich von Sfath her weiss, wurde dieser eigentliche Wecker in Italien erfunden, und zwar von einem Benediktinermönch in einem Kloster unweit von Mailand. Der Mönch, er wurde Fratello Arminius genannt, daran erinnere ich mich, war sehr darauf bedacht, die Gebetszeiten einzuhalten, weshalb er den Wecker erfand, der dann eigentlich zum Ursprung der Entwicklung der Uhr führte.
Nun, was ich lernte war, dass die Zeit endlich ist und sich nicht unendlich ausdehnt und nicht nur von einer Dimension ist, wie ‹Wissenschaftler› behaupten. So sind dadurch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht eindeutig festgelegt, sondern in sich selbst durch verschiedenste Dimensionen wandelbar, was besagt, dass unendlich viele Dimensionen der Vergangenheit und Zukunft sind, während die Gegenwart nur die Dimension des Momentes hat.
Was ich lernte und sehen konnte auf all den diversen Zeitreisen mit Sfath, so hatten schon die alten Ägypter allerlei Methoden, um den Tag einzuteilen; so konnte ich unter anderem sehen, dass der Tag nach dem Sonnenstand unterteilt wurde, wozu gar grosse Obelisken verwendet wurden, auf denen die Bewegung der Sonne verfolgt wurde, was ich z.B. auch mit Sfath in der Stadt Tunis oder Tanis sah, oder wie sie hiess. Auch als ich damals in der Vergangenheit in Alexandria den riesigen Leuchtturm sehen konnte – Sfath sagte damals, dass dieser Turm etwa 111 Meter hoch sei –, war daneben ein Steingebilde, an dem auch ein Sonnenstandmesser angebracht war. Bei meinen Reisen mit Sfath bekam ich mit, dass bereits damals Beobachtungen der Himmelskörper gemacht wurden, wonach dann Berechnungen gemacht wurden, die wahrscheinlich auf Distanzen basierten, die ich aber nicht verstand, wie es mich auch nicht weiter interessierte, weil diese, wie mir Sfath sagte, sowieso falsch waren.
Auch war es damals so, dass ein Skorpion in einem ägyptischen Königreich sehr wichtig war, warum weiss ich nicht, es war vor etwa 3000 Jahren oder so, wenn ich mich richtig besinne, denn Menschen sprachen davon, wie auch vom Sonnenstand, wie ich mit dem Sprachengerät von Sfath verstehen konnte.
Wasseruhren, das weiss ich auch, gehörten zu den ersten ‹Zeitmessern›, wobei die Einteilung des Tages in zwölf Teile davon herkommt, was vermutlich von den Sonnenuhren der alten Ägypter herrührt, bei denen ja die Einteilung des Tages mit Hilfe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

des Sonnenlichts erfolgte. Wie ich weiss, entdeckten ägyptische Astronomen auch über 30 Sterne, wodurch sie dann den Himmel in gleiche Teile aufteilten. Dann war es irgendwo, ich weiss nicht mehr wo, aber dass es vor 5000 oder 6000 Jahren war, das ist mir noch in Erinnerung, da sah ich eine Art Sonnenuhr aus Ton oder so, in den ein Holzstecken gesteckt wurde, der einen Schatten auf die Platte warf, in der er drinsteckte.

Ptaah Mit Sfath, meinem Vater, warst du oftmals in Ägypten unterwegs, folglich du Dinge erfahren hast, die …

Billy … ja, das war so, daher weiss ich, was …, aber darüber soll ich schweigen, was auch sicher gut ist so. Und daran halte ich mich auch. Dann habe ich aber noch …

Ptaah … leider muss ich weg. Doch ich werde wieder herkommen, was aber scheinbar erst in den frühen Morgenstunden sein wird. Bis dahin also auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Dann sei es eben. – Auf Wiedersehn, Ptaah.

Donnerstag, den 24. November 2022, 7.47 h

Billy Da bist du ja wieder, sei wieder willkommen und gegrüsst.

Ptaah Meine Abberufung war wirklich sehr wichtig. Sei jedoch wieder gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy Das ist wohl so, dass es wichtig war, dich abzuberufen, denn umsonst ruft man dich ja nicht. Aber darüber müssen wir wohl nicht sprechen, doch finde ich, dass ich bezüglich der Überbevölkerung etwas sagen muss, denn die Demonstranten, die besonders in Ländern wie Deutschland gegen die Umweltverschmutzung demonstrieren, werden blöder und gesamthaft idiotischer.
Was von diesen geboten wird, ist völlig vernunftlos, kriminell und gar terroristisch, besonders die ‹Letzte Generation›, die neuerdings in Deutschland blödsinnig demonstriert und die demonstrativ ihre Hände auf dem Boden oder an Wänden festkleben, nebst dem, dass sie in ihrer Blödheit Kulturgut beschädigen oder zerstören, das ist inakzeptabel. Doch das habe ich ja schon mehrmals zur Sprache gebracht, auch dass die Demonstranten ja wirklich nicht wissen, wofür sie eigentlich demonstrieren, wie auch, dass die Demonstrierenden – meist eben junge oder jüngere und äusserst unerfahrene Erdlinge – einfach ausflippen und sich wichtigmachen wollen, das ist die Wahrheit. Aber dass die Demonstrierenden eigentlich in keiner Weise überhaupt wissen, wofür sie sich wichtigmachen wollen und Terror veranstalten, wie auch teils nicht wiedergutzumachenden Schaden anrichten und Leben gefährden, das schlägt tatsächlich dem Fass aller Blödheit und der Unvernunft den Boden raus. Allesamt kümmern sich diese dummen Demonstranten beiderlei Geschlechts jedoch nicht darum, was wirklich und wahrheitlich die volle Wahrheit und der Grund aller Desaster und der Umweltzerstörung, der Vernichtung und der Ausrottung des vielfältigen Lebens der Natur und deren Fauna und Flora, wie aber letztendlich auch des Menschen selbst ist, nämlich die stetig immer mehr und mehr grassierende Überbevölkerung. Aber dem wollen diese der blanken Dummheit und folglich dem Nichtdenken verfallenen Demonstranten keine Beachtung entgegenbringen, weil es sie selbst trifft und sie sich selbst schuldig machen. Dies darum, weil sie das ganze Übel der Umweltzerstörung selbst fördern, und zwar darum, weil sie wieder mehr und mehr Nachkommen zeugen, die dann Bedürfnisse haben, die selbstredend erfüllt werden, wie Nahrungsmittel, Kleider, Fahrzeuge, Luxusartikel usw. und so fort. Der daraus entstehende Abfall wird dann einfach sinnlos, unbedacht und verantwortungslos in der freien Natur weggeschmissen und dadurch die Umweltzerstörung hervorgerufen. Dies nebst all dem, dass die Herstellung und der Transport aller Bedarfsartikel für die Nachkommenschaft und die Überbevölkerung, wie auch für die dummen Demonstrierenden selbst überhaupt, sehr viel an Abfall produziert. Dies, wie auch Gifte durch die Landwirtschaft zum Nahrungsmittelanbau und zur Lebensvertilgung von Insekten ausgebracht werden, wie aber durch alle Herstellungsprozesse und Transporte aller Bedarfswaren auch Unmengen giftiger Gase und Abgase usw. entstehen, die dann die Umweltzerstörung hervorrufen und gar das Leben des Menschen sowie der Fauna und Flora belasten. Dabei werden auf diese Art durch die hervorgerufene Umweltverschmutzung sehr viele Lebewesen der Natur und der Menschen selbst betroffen und lebensvernichtend krank. Sie alle leiden dann bis zu ihrem Ableben mit Schmerzen dahin – und dies geschieht bis zum Tod der Lebewesen, wie auch der Menschen, die elend dahinsiechen. Doch das alles wird von den effectiv dummen Demonstranten nicht bedacht, die blödsinnig demonstrieren und allein die Regierungen für alles schuldbar machen, jedoch selbst das grösste Übel aller Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung und die Schuldbaren sind. Dies, weil sie diejenigen sind, die Nachkommen in die Welt setzen, die noch mehr tun, um die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung zu fördern. Doch darüber wird nicht nachgedacht, sondern sinnlos die Regierungen dafür haftbar gemacht, und zwar indem nur blöd, sinnlos und idiotisch demonstriert und Schaden angerichtet, wie Menschenleben usw. gefährdet wird. Natürlich sind viele Regierende fehl an ihrem Platz und taugen nichts in ihrem Amt, aber sie können nichts dafür, dass die Demonstrierenden dumm und blöd sind, dass diese nicht selbst denken und genau

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

das Gegenteil von dem tun, was getan werden müsste, um die Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung zu stoppen und zu beenden. Dass sie es in Wahrheit selbst sind, die alles dafür tun, dass das grosse Übel weitergrassieren kann, weil sie das ‹schöne› Nachkommenzeugen und das Nachkommenzurweltbringen nicht sein lassen können, weil sie in keiner Weise gewillt sind, gründlich logisch, verständig und verantwortungsvoll darüber nachzudenken und demgemäss zu handeln, was die Not erfordert, darum wird das vorauszuahnende Unheil nicht vermeidbar sein.
Wieso also die Umweltverschmutzung und allgemeine Zerstörung der Umwelt überhaupt so grassieren kann, und woher das Übel überhaupt herkommt, das wollen alle die blöde und krank Demonstrierenden nicht wissen. Offenbar ist es sehr viel einfacher für sie, sich der Dummheit hinzugeben, als den Grips zum Denken anzustrengen, um das Übel zu erkennen und selbst etwas dagegen zu tun, nämlich selbst mit der Zeugung von Nachkommenschaft aufzuhören und diese einfach sein zu lassen. Dies darum, weil allein da-durch die Masse der Überbevölkerung abnimmt, die dafür schuldig ist, dass die ganze Umwelt verschmutzt, alles und die ganze Umwelt zerstört, die Erde ihrer Ressourcen beraubt und ausgebeutet, die Luft verpestet, der Klimawandel grassieren, wie auch die Pflanzen- und Tierwelt und die gesamte Lebewesenwelt überhaupt immer mehr ausgerottet und die Welt an und für sich nach und nach völlig zerstört wird. Und dies infolge der Überbevölkerung, deren Bedürfnisse immer höher und höher steigen, insbesondere dadurch, weil immer mehr Menschen geboren werden, die wiederum hohe Bedürfnisse haben, die erfüllt werden müssen und immer mehr dazu beitragen, dass es dadurch letztendlich kein Weiterkommen des Lebens mehr gibt. Insbesondere werden durch die wachsenden Bedürfnisse der immer mehr und mehr und völlig überhandnehmenden Nachkommen dem Planeten all die letzten noch vorhandenen Ressourcen entrissen und er völlig getötet, wie auch die Planetenoberfläche zerstört, alles der Umwelt vergiftet und durch Abfall verschmutzt, die Natur und auch deren Fauna und Flora sowie alles Leben selbst zerstört, vernichtet und ausgerottet wird. Wir haben alles schon gesehen, was sich anbahnt, als dein Vater Sfath und ich oft in der Zeit der Zukunft unterwegs waren und gesehen haben, was sich alles anbahnt, was Dumme anrichten, wie sie Schaden verursachen und sich niemand eines Besseren belehren lässt.

Ptaah Ja, dass du mit Sfath, meinem Vater, viele Flanierungen in die Zukunft und auch in vergangene Epochen unternommen hast, das ist in seinen Annalen verzeichnet, wie auch, dass ihr in zukünftigen Zeiten viel beobachtet habt, worüber du aber hinsichtlich … und anderen Vorkommnissen schweigen sollst. Er hat aber all jene Dinge nicht vermerkt, was du alles beobachtet und gesehen hast, auch mit welchen Personen du ausser Namhaften noch sprechen konntest. Dies aber würde mich besonders interessieren.

Billy Ja, damals war es tatsächlich so, das vergesse ich nie, doch wann und wo es überall war, das weiss ich nicht mehr. Was ich noch weiss, dass es einmal nahe an der Zeit von 300 000 Jahren, dann einmal im urweltlichen Ägypten, was vor rund 75 000 Jahren war, doch die meisten Besuche dort waren immer in Zeiten, die sich zwischen etwa 2500 und 25 000 oder so bewegten. Dies also ausser den Rückreisen in sehr alte Zeiten, als die ersten Vegetationen auf der Erde entstanden. Doch darüber will ich eigentlich nicht reden, denn was ich diesbezüglich alles ...
Es ist also besser, den Schnabel zu halten. Was ich noch sagen will, ist das: Sfath liess mich einmal sehen, dass es schon damals Drogen gab, durch die sich Menschen berauschten. Dies war z.B. nicht nur in Ägypten, wo ich sah, wie es diesbezüglich mit Menschen ist und wie sich diese benehmen, wenn sie sich künstlich in einen Giftrausch versetzen. So sah ich die Reaktion bei einigen, die eine Blüte in eine Flüssigkeit tauchten und diese danach gegessen hatten, wonach sie sich sehr unkontrolliert benahmen. Die Blüte war, gemäss der Erklärung von Sfath, von einer Pflanze, die er Lotus nannte oder so. Danebst war auch eine Kokapflanze, die damals noch irgendwo im Süden von Afrika heimisch war und dort wuchs, die vereinzelt von Ägyptern gebraucht wurde, eben auch als Rauschmittel resp. als ein frühes Kokain. Drogen wurden eben schon vor Tausenden von Jahren vielerorts auf der Welt gebraucht, also nicht erst in der heutigen Zeit. Dazu denke ich, dass die Drogenverbote nicht gerade ein gutes Mittel zur Drogenbekämpfung sind – aufgebracht als Strafbarkeit hat es ja ein Schweizer in Amerika, was wohl nicht sehr schlau war, denn meines Erachtens fördert ein Verbot erst recht deren illegalen Handel und damit die Kriminalität und das Verbrechen, bis hin zu Mord und Totschlag, denn was verboten ist, reizt erst recht.

Ptaah Das ist leider so – zumindest auf der Erde. Zudem wird vieles andere falsch verstanden, interpretiert, vermutet, angenommen und behauptet, was nicht der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht. Es herrscht bei den Erdenmenschen wie eine Krankheit vor, dass Annahmen und Vermutungen zur Behauptung und letztendlich als Wahrheit verbreitet werden, wodurch Falschinformationen als wirkliche, wahrheitliche Ergebnisse sich festzusetzen vermögen.

Billy Das weiss ich, insbesondere trifft dies auf die Altertumsforschung zu, womit ich hauptsächlich an die Archäologie und alle damit zusammenhängenden Gebieten denke. Leider sind diesbezüglich viele Dinge bis heute unbekannt, falsch beurteilt, definiert und unrichtig, oder wohlbewusst aus Eigensucht und Grossseinwollen oder dergleichen verfälscht, so dass es schwer ist, mit der Wahrheit durchzudringen. Und sehr oft geschieht dies wegen unrichtigen und eben falschen Vermutungen, wie auch falschen Behauptungen und einfach Annahmen usw. dass sich angebliche ‹Wahrheiten› einbürgern, die vehement vertreten werden. So auch z.B. bezüglich Ausserirdischen, die wirklich hierherkamen, wie z.B. die Langschädligen, die aus dem Weltenraum und … zur Erde kamen, wie Sfath sagte, was ich aber nicht sagen und darüber

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schweigen soll. Es waren jedoch Menschen, die sich auch mit den Erdlingen vermischen konnten und dies auch taten, wie eben die Langschädligen und die Riesen und Zwerge, von denen ja die Rede in Märchen ist, die den frühen Erdlingen sehr viele Dinge beigebracht und gelehrt hatten. Auch in bezug auf die ‹Fremden› … muss geschwiegen werden, denn … Dass Ausserirdische zu frühen Zeiten hier waren, wie …, dies wird ja vehement bestritten, und zwar nicht nur von vielen Erdlingen der Völker, sondern auch von unbelehrbaren Wissenschaftlern, wie auch von jenen, die es wirklich besser wissen und handfeste Beweise für die Existenz der Weithergereisten und der … haben. Nun, dass diese ‹Fremden›, wie wir sie eben jeweils nennen, obwohl wir um deren Herkunft wissen – nebst den anderen …, über die wir sowieso den Mund halten sollen –, eben doch hier waren und deren ferne Nachfahren noch immer da sind, das wollen eben Dreimalschlaue nicht wahrhaben, oder es wird wider besseres Wissen einfach verheimlicht. Dies ist ebenso gang und gäbe, wie die Regierungen auch den Völkern sehr viel verschweigen und als ‹Geheimsache› einstufen, worüber die Völker aber orientiert sein müssten.
Dies, wie gewisse Regierungen und Militärs auch genau wissen und Beweise dafür haben, dass ihr Plejaren wirklich existiert und nicht einfach ein Hirngespinst meinerseits seid. Dass ihr nicht aus diesem, sondern aus einem anderen Universum unserer Schöpfung stammt, das wissen sie allerdings nicht, denn da müssen sie sich auf meine Informationen verlassen. Auch dass die Schöpfung aus 7 Universen besteht und folglich verschiedene 7 Dimensionen aufweist, die jedoch völlig voneinander getrennt sind –, die wiederum in sich selbst unendliche viele Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft aufweisen – das können sie – wie auch Astronomen und andere – natürlich nicht nachvollziehen, wie auch Astrologen und Kosmologen usw. nicht, die ja keine Ahnung von der Wirklichkeit des Ganzen haben. Das würde, wie schon Sfath sagte, das Gros der Erdenmenschen und gar Lebensformen mit hochentwickelten Bewusstseinsformen sehr moderner Zivilisationen auf fremden Planeten unseres Kosmos nicht verstehen, und zwar, obwohl sie den Weltenraum zu bereisen und in der Lage seien, Zeitreisen zu machen. Da ihr euch gegen jede Sichtung und Ortung abschirmen resp. schützen könnt, vermögen selbst die Weithergereisten aus den Tiefen des Kosmos, wie auch …, euch nicht wahrzunehmen. Dass sie oder die Erdlinge eurer gar habhaft werden könnten, das bleibt so ausgeschlossen, wie dass wirklich Tote wieder auferstehen können, denn die Fremden und die Menschen der Erde können nicht in euer Universum eindringen, und ausserdem seid ihr zudem ja vorsichtig – für alle Fälle –, dass eure Übergänge in euer Raum-Zeit-Gefüge resp. in das Universum nicht eruiert werden können.

Ptaah Das ist alles richtig, doch müssen wir das ja nicht speziell erklären, denn …

Billy … ja, wir haben ja schon mehrfach darüber gesprochen. Auch wenn ich einmal von dieser Welt gegangen bin, wird es unmöglich sein, weil ihr euch dann endgültig zurückzieht.

Ptaah Das wird so sein, ja. Der festgelegte Ablauf wird sich aber für das Vorbestimmte automatisch erhalten, und zwar bis zum Jahr 3999. Aber mich interessiert aus deinem Mund einiges der Vergangenheit. Wenn du mit eigenen Worten einiges erzählen willst?

Billy Womit du fraglos mit dem Vorbestimmten die FIGUaner ansprichst. Nun, was aber von früher war, eben damals, um auf deine damit nicht direkt zusammenhängende Frage zurückzukommen: Was ich selbst erzählen kann, das ist ja das – als damals in den 1940er Jahren die FIGU noch nicht gegründet war und also nicht existierte –, dass ich mit deinem Vater in der Vergangenheit herumwühlte, wie z.B. in Teotihuacán, wo Menschenopfer gang und gäbe waren. Da haben sie hauptsächlich gefangene fremde Menschen, aber auch Einheimische massakriert und geköpft. Erst mussten sie hart arbeiten, vielfach im Stollenbau usw., dann wurde ihnen der Kopf abgehackt oder sie wurden lebendig begraben. Dies alles fand statt zu Ehren der ‹Gefiederten Schlange› resp. des Schlangengottes Quetzalcoatl, der ja der Schöpfergott des Windes, des Himmels und der Erde war, wobei er ausserdem auch der Ocean war und ihm zu Ehren die grösste Pyramide gebaut wurde, die auf der Welt jemals gesehen wurde.
Aber auch die Reisen zum damaligen Ägypten sind zu nennen, besonders die Langschädligen sind besonders zu erwähnen, die dort stark vertreten waren, wie sie sich aber auch in Südamerika als Volk festsetzten, wie auch irgendwo in Asien, aus denen später dann viele Hunnen als Nachkommen hervorgingen. Diese breiteten sich dann ja gegen Westen aus, und zwar insbesondere unter der Führung von Attila, der ja Kriegszüge in den Westen durchführte, seine Krieger sich da ausbreiteten und natürlich mit einheimischen Frauen vermehrten.
Die Weithergereisten aus dem Kosmos waren mit den Erdlingen ‹kompatibel› und vermischten sich ebenfalls mit den Erdlingsfrauen, wobei es dazu führte, dass ihre Langschädligkeit sich derart verbreitete, dass die Menschen diverser Gebiete die Langschädligkeit nachahmten, und zwar indem sie ihren Neugeborenen den Kopf einbanden, dass er deformierte und der Schädel länger wurde, folglich mit den Jahren bei gewissen Erdlingen ebenfalls eine Langschädligkeit gang und gäbe wurde. Diese Langschädligkeit hat sich in seltenen Fällen von den alten Zeiten her bis heute erhalten, so dass es sporadisch etwa einmal vorkommen kann, dass wieder ein sehr ferner Nachfahre der Langschädligen geboren wird, als reiner Erdling allerdings, wobei jedoch die Langschädligkeit genetisch wieder sichtbar durchbricht. Eine absolute Seltenheit zwar, aber eben doch effectiv, auch wenn deswegen niemand herumschreit und zudem kein Mensch um die Zusammenhänge weiss. Dies trifft auch zu auf die Riesen, die, wie ich mich erinnere, so gegen 2,70 m gross waren, neben denen Sfath und ich wie

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zwerge wirkten. Aber jetzt alles näher zu erzählen, das möchte ich eigentlich vermeiden, daher wäre mir lieber, wenn ich das ausserhalb unserer offenen Gespräche tun könnte.

Ptaah Das ist vielleicht auch sinnvoller.

Billy Eben, das meine ich.

Ptaah Dann sei es so. – Es muss aber sehr schwer sein, dich zurechtzufinden mit all dem, was sich heute auf der Erde durch die Menschheit an Zerstörung, Schädigung und Vernichtung sowie an allem Natürlichen und an allem Leben ergibt, wie auch bezüglich allen vielen wertvollen und seltenen Errungenschaften der Erdenmenschheit.

Billy Wem sagst du das – – ja, es ist wirklich so. Das kannst du wirklich laut sagen. Das Reden und Erklären nützt nichts, denn es wird nicht einmal hingehört, wenn etwas Warnendes gesagt wird. Nur vereinzelte Menschen hören wirklich hin, arbeiten an sich und nehmen alles ernst und handeln danach, wodurch es ihnen selbst besser geht, wie ich manchmal erfahre. So tun auch nur diese etwas, um gegen die Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora das Richtige zu tun. Insbesondere wird nicht hingehört, wenn etwas gegen die zu grosse Menschheit gesagt wird, die sich horrend über jedes vernünftige Mass vermehrt hat. Im Gegenteil, wenn etwas gegen die Überbevölkerung gesagt wird, dann folgt als Antwort eine böse Beschimpfung, und zudem eine Widerrede, dass schon in der Bibel stehe ‹gehet hin und mehret euch›. Dümmer geht es wohl nicht, denn das ist wohl das Höchste des erdenmenschlichen Intelligentums des Gros der Erdenmenschheit. Früher war es ja wirklich besser, auch wenn dem von ‹Intelligenzbestien› widersprochen und gesagt wird: «Oh ihr alten Säcke, eure bessere Vergangenheit – ihr träumt doch.» Aber es ist wirklich und in aller Wahrheit so, dass es früher besser war; da waren die Erdlinge im Gros nicht so dumm und dämlich wie heute, denn es wurde noch viel mehr gedacht, entschieden und richtig gehandelt. Noch war das Gros der Menschheit bescheiden und nicht verlogen bis hintenhinaus, und auch die Geldgier war nicht derart wie heute, da nach vielen Millionenbeträgen und gar Milliardenbeträgen gejagt und auch prozessiert wird, meist mit Lügen und bösen Verleumdungen. Dazu werden häufig völlig unbegründete Beschuldigungen, Lügen, Hassverleumdungen, Falschverstehen und Annahmen usw. von angeblichen Vergewaltigungen und sonstigem sexuellen Missbrauch usw. angeführt, die keinerlei Hand und Fuss haben. Auch Hass und Rache sowie Vergeltung stecken oft hinter solchen Anschuldigungen, aber das ist eigentlich nicht das, worüber ich reden will. Was anfällt ist das, dass krankhaft Dumme, wie Demonstranten und auch Religionisten, wie aber auch dumme Regierende dazugehören, die gegenteilig der effectiven Wahrheit behaupten, dass die Überbevölkerung kein Problem sei. Diese unbedachte und der Wahrheit widersprechende falsche Behauptung führt aber dazu, dass weiterhin en masse Nachkommen auf die Welt gestellt werden, die natürlich wieder Bedürfnisse aller Art haben, die erfüllt werden müssen. Also wird weiterhin der Planet Erde ausgeräubert und seiner Ressourcen beraubt, allerhand Gift und Bedarfsartikel vieler Art sowie Nahrung produziert, was anderseitig Unmengen von Abfall und Unrat schafft, die achtungslos einfach in die Natur weggeschmissen werden. Nicht nur werden dadurch das Land, die Wälder und Gewässer, wie auch die Meere und Berge verschandelt, sondern alles lebensgefährdend vergiftet und verpestet, wodurch gar viele Menschen krank werden und sterben, wie auch die Fauna und Flora der Vernichtung und der Ausrottung anheimfallen. Also werden nicht nur der Planet in bezug auf seine Ressourcen völlig ausgeräubert und die Natur zerstört, sondern auch deren Leben langsam aber sicher ausgerottet. Die Erdressourcen aller Art sind bald einmal ausgeschöpft und der Planet tot. So wird aber auch die Natur, deren Fauna und Flora durch die Machenschaften der Überbevölkerung weitgehend zerstört, wobei schon ein sehr hoher Prozentsatz der Pflanzen und Tier- sowie Getierwelt und der sonstigen vielfältigen Lebewesen bereits rettungslos und unwiderruflich ausgerottet ist. Ausserdem richtet der Mensch sich selbst zugrunde und rottet sich mit der Zeit weitgehend selbst aus.
Das Artensterben durch die Schuld der Überbevölkerung ist verantwortungslos, doch diese Verantwortungslosen bestreiten die Tatsache, dass durch die übermässige Menschenmasse und eben durch deren Machenschaften die ganze Welt und alles Leben bis zum Gehtnichtmehr zerstört wird. Krankhaft Dumme demonstrieren für den Umweltschutz, zerstören Kulturgüter, gefährden gar Menschenleben usw., doch alle diese Demonstrierenden, die nicht nur dumm und dämlich sind, sind auch bar jeder Logik, jeden Verstandes und jeder Vernunft. Diese Dummen, und das ist das Gros der Gottgläubigen und also der Erdenmenschheit, fördern gar Krieg und Massaker wie seit alters her, nur noch sehr viel schlimmer als bisher. Die krankhaft Dummen, und das ist offensichtlich das Gros der Völker, wählt wieder Dumme in die Regierungen, die von Volksführung und vom Regierungswesen nichts verstehen, sondern selbstherrlich dumm umherwursteln, wobei sie selbst so dumm und zudem bewusstseinsbeschränkt sind, dass sie anstatt Frieden im eigenen Volk und mit anderen Ländern zu schaffen, drohend Militär und ein Waffenarsenal halten, folglich sie also gegen jedermann feindlich gesinnt sind, weil alle Länder als potentielle Feinde betrachtet werden, was auch dann der Fall ist, wenn rundum ‹Frieden› ist, was sich schnell ändert, sobald jemand in einer Regierung durchdreht. Krieg ist also in einer Regierung auch in ‹Friedenszeiten› ständig eine lauernde Gefahr, denn es sind immer Verrückte, die selbst dann mit Krieg zuschlagen können, wenn ‹dickster Frieden› herrscht. Dies kann aus Rache, Übermut, Landbesitzgier oder aus Herrschaftsgier – wie z.B. Amerika mit seiner Hegemoniegier –, wie aber auch aus purer Dummheit oder klarem Bewusstseinsverlust geschehen.

Ptaah Das Volk muss die Staatsführenden sofort absetzen, wenn diese einen Krieg anzetteln wollen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist bei den Erdlingen schnell gesagt, doch getan wird es bestimmt nicht, denn für ein solches Tun fehlt es dem Gros der Völker an Initiative, weil es lieber demonstriert als wirklich handelt. Natürlich sind dabei auch die Sicherheitskräfte aller Art, die ihre Regierungen verteidigen, doch wenn das Volk zusammenstehen und einhellig handeln würde, dann wäre ein Sieg vorprogrammiert. Leider ist es jedoch auf der Erde in jedem einzelnen Volk so, dass keine Einigkeit besteht, folglich es nicht gelingt, die Fehlbaren von einer Regierung zu stürzen. Und das ist praktisch in jedem Land auf der Erde so, folglich also nichts zu machen ist und nur wenige der Vernunft trächtige Bürger sind, die das Richtige tun würden. Selbst 30 000 Rechtgesinnte nützen nichts und können auch nichts unternehmen, wenn die andersgesinnte Masse nicht mitmacht und zudem die Sicherheitskräfte der jeweiligen Regierung zu dieser, statt zum Volk stehen. Dabei spielt noch die Macht der Falschinformation mit, wodurch das Volk völlig falsch informiert wird, wodurch praktisch ein Seilziehen zwischen Parteien entsteht und es ein Hü und Hott gibt, was erst recht zur Wirrnis führt und es kein klares Resultat gibt. Menschen sind eben Menschen, und zwar egal, welche Religion sie haben, und so verschieden diese sind, so verschieden sind die Ansichten und Verfechtungen des einzelnen. Es müsste eben ein allgemeiner Konsens gefunden werden, wodurch gemeinsam gehandelt werden könnte, z.B. derart, dass ein bewusstseinsmässiger Zusammenschluss stattfinden und gemeinsam gehandelt würde, wie das z.B. Delphine tun, die ja auch ein Bewusstsein haben, das zwar gemäss ihrer Gattung, aber doch ein richtiges Bewusstsein ist, folglich auch das Zusammenschliessen in der Form zustande kommt, dass sie gemeinsam handeln. Das trifft ja auch auf Tiere und das Getier zu, folglich auch diese, gemäss ihrer Gattung oder Art, eine Psyche aufweisen, wie auch alle anderen Lebensformen, eben wiederum, je nach ihrer Gattung oder Art, auch eine Form eines Instinktbewusstseins oder Impulsbewusstseins aufweisen. Folgedem sind höhere Lebewesen auch Psycheregungen eingeordnet, wie eben alle Tiere und das Getier sowie verschiedenste andere Lebensformen, wie Echsen, Frösche, Fische und Vögel, wie auch Schleichen und andere. Doch darüber haben wir ja schon öfters gesprochen, nur will das Gros der Erdlinge dies weder hören noch begreifen, folglich weiterhin die Tierquälerei gang und gäbe ist und nicht verstanden wird, dass eben ein Tier nicht einfach ein Tier, sondern seiner Gattung oder Art gemäss als Tier, also Säuger, als Getier, die Nichtsäuger sind, Vogel, Schleiche oder Frosch, Fisch usw. einzuteilen sind, die nach ihrer Gattung oder Art eine Form eines Bewusstseins, einer Psyche und eine Form eines Schmerzempfindens aufweisen. Das alles habe ich schon bei Sfath gelernt, wobei er mir tausendfältig dies alles auch durch Apparaturen und Geräte usw. beweisen und ich am eigenen Leibe und in meinen Empfindungen miterleben konnte, was in Tieren, Getier und anderen Lebensformen bewusstseinsmässig, psychisch und impulsmässig usw. vorsichgeht. Was dies alles bedeutet, kann sich der Mensch der Erde überhaupt nicht vorstellen, und wenn er das auch nur in geringer Weise könnte, dann würde er die Welt der Natur und damit die ganze Fauna und Flora hoch und würdigend behandeln. Doch das dem Erdling zu erklären und ihm verständlich zu machen, ist seit alters her ebenso nie gelungen, wie auch nicht, dass er weder Hass, Rache noch Vergeltung üben oder Krieg führen soll. Dies, weil der Mensch als bewusst denkendes und diesbezüglich evolutionsfähiges Wesen in der Pflicht steht, dies zu tun und Sorge zu allem und jedem zu tragen, was naturmässig und also schöpfungsmässig gegeben ist. Tiere und Getier sowie andere Lebensformen sind diesbezüglich anderen Lebensweisen und Lebensgesetzen eingeordnet, und zwar je nach ihrer Gattung und Art, wobei es zwar auch unter ihnen Ausartungen gibt, wie z.B. Maneater oder sonstige Ausflippungen vom Normalen. Dies führt dann jedoch, wie eben beim Menschen, auf irgendwelche Erkrankungen, Missbildungen, bewusstseinsmässige Gestörtheiten, Falscherziehung, mieses Erleben oder auf sonstige Ausartungen zurück, die nicht unter Kontrolle gebracht werden. Das aber ist nicht das Normale der Natur, was alles aber vom Gros der Erdlinge jedoch offensichtlich nicht verstanden wird, weshalb dauernd Unfrieden, Kriminalität, Hass, Rache, Vergeltung, Verbrechen, Mord und Totschlag und effectiver Krieg droht oder herrscht. Dies auch bezüglich Streitereien auf rein privater Basis, wie auch zwischen Nachbarn in bezug auf beiderlei Geschlechter; zwischen Mann und Mann, Frau und Frau, Kind und Kind; in Ehen, in denen sehr oft Streit, Hass und Mord an der ‹Tagesordnung› sind, wobei oft vorkommt, dass Ehefrauen oder Freundinnen einfach getötet werden – seltener Männer –, wie auch ganze Familien. Und was alles im Namen der Religionen und des Glaubens seit deren Bestehen geschah und heute noch an Greueln geschieht, das geht auf keine Kuhhaut, wie man so sagt. Doch in der Regel wird das alles gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen oder gar geleugnet, wobei das Wort ‹die Wahrheit stirbt zuerst› dabei ebenso zur Geltung kommt, wie z.B. hinsichtlich der Anwesenheit der sogenannten UFOs, deren Gegenwärtigkeit seit langer Zeit sogar militärisch und durch Zeugenschaft von Linienpiloten usw. filmisch oder photographisch belegt ist. Was aber aus ‹Staatssicherheitsgründen› usw. nicht sein darf, das gibt es einfach nicht – auch wenn gegenteilig alles als Richtigkeit bewiesen werden kann. Also wird aus der effectiven Wahrheit einfach eine Verschwörungstheorie gemacht, wie anderweitig krankhaft Dumme blöde und idiotisch der effectiven Wahrheit fremde und unlogische Verschwörungstheorien zurechtbasteln. Dies, wie es z.B. auch die Religionen tun, deren Verschwörungstheorien die religiösen Glaubensgeschichten und der Glaubenshass sind, derethalben bereits seit Jahrtausenden Rassismus herrscht, der eigentlich Religionshass ist, wie auch im Weltkrieg 1939 bis 1945 Millionen von Judengläubigen durch die NAZIs ermordet wurden. Dies, weil ein Judenhass herrscht, den grundlegend wirklich die ersten Christen in seinem Ursprung ins Leben gerufen haben, was aber vom Christentum vehement bestritten wird, obwohl dies der Wahrheit entspricht. Die ersten Christgläubigen – die Jmmanuels (angeblich Jesus genannt) Lehre verfälschten und falsch verstanden – WAREN es nämlich, die hassvoll und völlig grundlos die Juden beschuldigten, sie hätten Jmmanuel (alias Jesus) gekreuzigt. Daraus aber wurden Schauerlügen, wodurch die Judengläubigen später u.a. sogar des Kindermordes bezichtigt wurden, nämlich, dass sie Christenkinder getötet haben sollen, um deren Blut zu trinken usw.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist mir alles bekannt, aber es bleibt mir unverständlich, dass heute noch, da doch die Aufklärung und die Informationen fliessen und folglich alles Diesbezügliche richtig verstanden werden sollte, noch immer ein völlig unbegründeter Religionshass aufrechterhalten wird, insbesondere vom Christentum und vom Islam her gegen die Juden.

Billy Das ist es ja, denn die Dummheit kennt keine Grenzen, resp. das Nichtdenken und folglich der Glauben regiert die religiösen Erdlinge. Und das, was diese eben glauben, ist auch Gesetz, das zwangsläufig fordert, dass nur durch Strafe etwas gesühnt werden kann – und egal ist dabei, dass es der Hass ist, wie auch die Rache und Vergeltung, die daraus resultieren, wodurch gar das Töten ins Spiel gebracht wird, sei es durch die Todesstrafe, Meuchelmord oder Krieg. Aber etwas dagegen zu sagen ist wie wenn Wasser in den Rhein getragen wird, egal ob es irdisches Wasser ist, oder ob es damals – wie es ja wirklich war – am Anfang der Entstehung der Erde schon da war, weil es durch Gas und Staub sowie weiter durch Asteroiden aus dem Weltenraum bei der Bildung der Erde hergebracht wurde, ehe es die Erde dann weiter selbst entwickelte. Noch immer – wenn ich schon von dem abweiche, was ich eigentlich gesprochen habe – fragen sich die Erdlinge nämlich, wie das Wasser zur Erde kam. Offenbar reicht das Intelligentum der entsprechend dafür zuständigen Wissenschaftler noch immer nicht aus, um selbst diese Frage zu klären und die richtige Antwort darauf zu finden, die nun gegeben ist, und zwar so, wie Sfath diese erklärte. Doch die ganze Schöpfung mit ihren 7 Universen und den darin enthaltenen Kosmen ist das, was sie in ihren Forschungen derart lebendig erhält, dass sie vielleicht eines schönen Tages doch noch richtige Antworten auf ihre Fragen finden.

Ptaah Du solltest mit ihnen nicht so hart umgehen, denn sie sind noch Lernende, denen noch nicht die notwendigen Apparaturen und Geräte usw. zur Verfügung stehen, dass sie – wenn ich deine Worte gebrauchen darf, die du immer verwendest – nicht die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit zu ergründen und zu erkennen vermögen. Aber jetzt habe ich etwas mit dir zu bereden, was wir nur unter uns …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda und Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundzwanzigster Kontakt — Sonntag, den 11. Dezember 2022 15.18 h

Billy Hallo, da wartet ihr schon, Bermunda und Ptaah, seid aber willkommen. Habe eben noch Besuch von meiner Schwester und von meinem Schwager gehabt, sonst wäre ich schon früher hier gewesen. Musstet ihr lange warten?

Ptaah Nein, wir sind soeben erst gekommen. Sei jedoch gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Bermunda Ja, lieber Freund, auch ich begrüsse dich. Meinerseits will ich aber nur kurz hier sein, weil du gerufen und gesagt hast, dass das Konterfei von Asina neu gemacht worden sei?

Billy Habe in der Küche drüben noch schnell Antwort auf das gegeben, was wir vor dem Besuch meiner Schwester geredet haben, nämlich über gewisse Erscheinungen, die oft für UFOs – oder wie von Yasuhiro für Totengeister – gehalten werden. Darüber aber will ich später mit Ptaah reden, wenn du schnell wieder gehen musst. Hier sind die Ausdrucke von Asinas Kopf.

Bermunda Dann beschäftige ich mich damit, wenn du mir einen Stift gibst, mit dem ich meine erforderlichen Korrekturen anbringen kann.

Billy Ja, natürlich – hier, dieser sollte gut sein.

Bermunda Danke – dann will ich …

Ptaah Was habt ihr denn besprochen, von dem du sagtest, dass es für UFOs gehalten wird?

Billy Es handelte sich um Irrlichter und dergleichen, denn diese sind ja in Wirklichkeit nichts anderes als Lichter in der Natur, die oft vom Erdleben selbst erschaffen werden. Diese Lichter, die hauptsächlich aus ionisierenden Erdgasen, Moorgasen, Sumpfgasen und Magmagasen entstehen, erschaffen verschieden grosse und kleine Leuchtgebilde, sogenannte Irrlichter oder Orbs. Also erzeugt das Wirken der Natur und der Erde Lichter, und diese leuchten unter gewissen Voraussetzungen sehr stark und können von sehr weit her beobachtet und gesehen werden, weil sie in der Luft schweben, manchmal sehr hoch, weshalb sie oft als UFOs vermutet werden. Wenn eine Ionisierung von Gasen erfolgt, dann bedeutet dies – wie ich bei Semjase gelernt habe und wenn ich mich noch richtig erinnere –, dass dann ein elektrisch neutrales Atom oder Molekül durch äussere Einflüsse ein oder mehrere Elektronen verliert. In der Folge entsteht ein positiv geladenes Atom oder Molekül, was auch als positiv geladenes Ion oder als – ich denke – Kation oder so bezeichnet wird. Es findet also eine Ionisation statt, wobei sozusagen Elektronen aus der Hülle von Atomen resp. Molekülen ‹herausgeschlagen› werden. Das Atom oder Molekül ist dann kurzzeitig – wenn ich mich richtig erinnere – elektrisch positiv geladen. Elektrisch geladene

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Teilchen werden als Ionen bezeichnet, wobei die Strahlung, die daraus hervorgeht, logischerweise ‹Ionisierende Strahlung› genannt, jene Teilchen sind, die eine elektromagnetische Strahlung aufweisen. Die ist es eigentlich, die in der Lage ist, aus Atomen oder Molekülen Elektronen zu entfernen, folglich dann positiv geladene Ionen oder Molekülreste zurückbleiben. Manche Strahlungen, die ionisierend sind, gehen von Stoffen aus, die radioaktiv sind. Solcherart ionisierende Strahlen können Auswirkungen auf einen Organismus haben, wobei dafür meines Wissens 2 Arten bekannt sind. Langfristige Auswirkungen rufen zelluläre Veränderungen hervor, was nicht selten zu Krebs führt, wie aber auch zu Missbildungen bei einer Nachkommenschaft von Schwangeren. Dies ist besonders der Fall bei einer ausgesprochenen Radioaktivität, die von bestimmten sich von selbst umwandelnden chemischen Elementen ausgeht. Trifft die Strahlung jedoch auf Materie, dann erzeugt sie Ionen, weshalb sie als Ionisierende Strahlung bezeichnet wird. Wichtig ist …

Bermunda Entschuldigt, doch ich bin fertig mit meiner Korrektur und will deshalb wieder gehen. Sieh hier, das sollte noch geändert werden. Das hier sind Wulste, und hier sollten die Augen etwas weniger schräg und nicht so gross und etwas weniger wulstig sein, wie hier auch die Lippen etwas mehr in einem Spitz zulaufen. Wenn das bereinigt ist, dann kann das Ganze wohl gelassen werden.

Billy Gut, dann will ich das mit Bernadette besprechen, und sie kann das weitergeben.

Bermunda Dann will ich gehen. Ah, noch eins: Wenn das hier von Asina gut gemacht ist, dann möchte ich alle die Anfertigungen ablichten und diese den einzelnen vorführen, damit sie diese begutachten und eventuell noch Verbesserungen anbringen können. – Auf Wiedersehn, und ich werde dich morgen wieder besuchen, da wir uns unterhalten können.

Billy Ja. OK, deine Idee finde ich gut. Dann also auf Wiedersehn. – – Dann wieder weiter, was ich sagen wollte, Ptaah: Wichtig ist noch zu wissen, dass ein grosser Abstand zur jeweiligen Strahlenquelle eingehalten und vermieden werden soll, dass der Körper infolge strahlender Schadstoffe beeinflusst werden kann. Also sollte bei ionisierender Strahlung die Dauer des Aufenthalts in deren Nähe so kurz wie möglich sein, denn die ionisierende Strahlung ist sehr energiereich, zu der neben den Strahlungsarten der klassischen Radioaktivität, wie Alphastrahlung und Betastrahlung usw., auch anderes an Strahlung gehört. Für die Medizin ist die Strahlung von spezieller Bedeutung, vor allem die Wechselwirkungen, die zwischen ionisierender Strahlung und Materie auftreten, wobei die Medizin diesbezüglich besonders die Abschwächung und Eindringtiefe der Strahlung im Gewebe und die daraus sich ergebenden Konsequenzen interessiert. Von besonderem Interesse ist dabei wohl das, was sich bezüglich lebender Materie ergibt, wie z.B. wie hoch die Strahlendosis sein darf, die für den Menschen ungefährlich ist. Besonders für die Anwendung der Strahlung für therapeutische Zwecke ist dieses Wissen wichtig. Das ist in etwa das, was ich von dem noch weiss, was ich von deiner Tochter Semjase gelernt habe, als wir einmal über die Radioaktivität und deren Strahlungen sprachen. Weiter sind noch die Kugelblitze zu nennen, von denen auch noch geredet wurde, und ich habe zu Anfang in der Hinterschmidrüti einen gesehen, etwa einen Meter gross, der über das Hausdach hinuntergerollt ist und sich dann aufgelöst hat. Schon früher habe ich solche gesehen, und zwar nicht nur hier in Hinterschmidrüti, sondern auch in anderen Ländern. Diese führen jedoch bei ihrem Werden auf elektrische Spannungen in der Atmosphäre zurück und haben einen völlig anderen Ursprung, als eben die Irrlichter und Orbs. Es handelt sich dabei um ein Plasmaoid oder so, wobei auch noch Wasserstoff, Silizium, Kalium und Eisen mitspielen und ein gewisser Magnetismus. Genau weiss ich es nicht mehr, was Semjase erklärte. Heute weiss ich leider nicht mehr viel darüber, denn die Zeit nagt eben auch an meinem Gedächtnis.

Ptaah Diesbezüglich verfüge ich nicht über weitere Kenntnisse, als diese auch meiner Tochter Semjase eigen sind.

Billy Das ist ja auch nicht so wichtig, doch mein Gedächtnis lässt wirklich nach. Auch mit den Sprachen ist es so, die ich ja immer täglich gebraucht habe, wenn ich in den entsprechenden Ländern unterwegs war. Manchmal kommt mir dieses und jenes wieder in den Sinn, doch reicht es nicht mehr aus für eine Kommunikation. Seit bald 60 Jahren habe ich die Sprachen ja nicht mehr gebraucht, ausser bis vor rund 30 Jahren noch Griechisch, dann bis heute noch etwas weniges Englisch, doch das bereitet mir, wie das Sprechen überhaupt, seit dem Hirnschlag Schwierigkeiten.

Ptaah Du hast aber durch deine Bemühungen alles doch gut bewältigt, denn es könnte viel schlimmer sein.

Billy Vielleicht hast du recht, doch manchmal hapert es doch gewaltig. Was ich aber noch sagen wollte: Im Fernsehen haben sie davon gesprochen, dass es in den nächsten Monaten einen Geburtenboom geben soll. Die Menschheit soll also noch mehr wachsen, denn offenbar reicht es noch immer nicht mit allen Katastrophen, dass die Erdlinge gescheiter werden und endlich erkennen, dass es zu viele Menschen sind, durch die der Planet und die Natur mit all ihrer Fauna und Flora zerstört werden. Das wirkt sich auch auf den Menschen aus, und alles geht effectiv kaputt durch die Überbevölkerung – die Natur wehrt sich und versetzt die Frauen in eine Empfängnisunfähigkeit oder Gebärunfähigkeit, während die Männer der Impotenz verfallen, wie anderweise die Tiere und das Getier usw. sich gruppenweise selbst umbringen, wie z.B., dass sie sich rudelweise über Felsen in den Tod stürzen usw., oder Wasserlebewesen sich auf die Strände wälzen und sterben. Aber

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Menschen verstehen nicht, warum diese Naturlebewesen dies tun und suchen diese jedoch zu ‹retten›, die auf ihre Art und Weise ihren Bestand zu regulieren suchen. Das logische, verständige und vernünftige Denken der Erdlinge ist leider schon lange flötengegangen und ersetzt worden durch ein Scheindenken, das durch den Glauben an einen ‹lieben Gott› ersetzt wurde. Dadurch sind Logik, Verstand und Vernunft nur noch Worte im Sprachrepertoire, die aber in ihrem Wert weder genutzt noch verstanden werden. Der Wahnglaube an einen ‹lieben Gott›, der wahrheitlich nicht ist und nur einer imaginären Einbildung entspricht, hält den Menschen vom eigenen wirklichen Denken ab und macht ihn lenkbar und hörig gemäss dem, was die Lügenprediger und selbstherrlichen Regierenden von ihm wollen. So können die Völker beherrscht und dazu verleitet werden, dass sie Hass gegeneinander entwickeln, einander den Schädel einschlagen, die Kriege befürworten, die Regierende entfesseln, um dann einseitig gegen die angeblichen ‹Feinde› Partei zu ergreifen und mitzuhelfen, diese zu ermorden. Und solches wird ja gegenwärtig auch in der Ukraine getan, da Idioten Waffen an den Kriegslüstling Selensky liefern, wodurch der Krieg nicht beendet wird, sondern weitergehen kann. Ausserdem geschieht es da wie immer, dass nur einseitig Partei ergriffen und folglich auch nur einseitig von den Greueln der Krieger berichtet wird, die sie begehen, um die Gegenseite fertigzumachen. Die Kriegsreporter berichten gezwungenermassen nur einseitig, wodurch zwingend die andere Kriegsseite schlechter gemacht wird als jene, für die Partei ergriffen wird. Diese gemeinen und miesen Lügenmachenschaften und Kriegsberichtbetrügereien werden aber weltweit von den Menschen geglaubt, folglich sie damit erreichen, dass die Rädelsführer das erreichen, was sie wollen. Und dies ist auch im Ukrainekrieg so, da für den Kriegsfanatiker Selensky Partei ergriffen wird und ihm von nichtdenkenden und also dummen Idioten Waffen geliefert werden, und zwar wirklich dumm und nichtbedenkend, dass Selensky in seiner Dummheit und in seinem Kriegsfanatismus alles das tut, was Amerika von ihm fordert, weil es in ihrem krankhaften Hegemoniewahn nur will, dass Russland endlich von den USA erniedrigt und beherrscht werden kann – zusammen mit ihrer NATO.

Ptaah Das will von den Völkern und den Staatsführenden jener Staaten nicht erkannt und verstanden werden, die Waffen … dein Alarmgerät wird betätigt. Offenbar ist jemand vor Evas Arbeitsraum, der Einlass begehrt.

Billy Ja, es ist die elektrische Läute, meine Büroglocke, der Druckknopf dafür ist vor der Türe von Evas Büro. Es wird wohl Eva sein, sie ist wahrscheinlich heimgekommen, weil sie ja Selina in den Wagerenhof bringen musste, wo sie dann am Freitag wieder von Eva geholt wird und über das Wochenende wieder bei uns ist. Eva läutet nun wohl, weil sie wahrscheinlich den Büroschlüssel nicht bei sich hat. Zwar habe ich ihr gesagt, dass du etwa gegen 16 Uhr kommst. Offenbar hat sie es aber vergessen. Da sollte ich nun eben schnell nachsehen, nur einen Moment … Ja es war Eva. Das hätte wirklich nicht sein müssen

Ptaah Das war sicher nicht beabsichtigt.

Billy Natürlich nicht, denn es war wohl einfach das Vergessen – man wird eben älter. Was ich aber sagen wollte: Jetzt kommt ja wieder die Weihnachtszeit, bei der die Christen besonders über die Ohren gehauen werden, denn zu dieser Zeit werden besonders wieder die Lügen und Betrügereien gross heraufbeschworen. Dies besonders bezüglich der erfundenen Geschichte der angeblichen 3 Heiligen aus dem Morgenland. Wer diese erlogene Story eigentlich erfunden hat, und wann, das konnte nie herausgefunden werden, doch sie kursiert noch heute, obwohl alles so erstunken und erlogen ist, wie das angebliche Kreuzholz, das der ‹heiligen Helena› zugeschrieben wird, das in ihrem Auftrag angeblich gefunden werden sollte. Helena war ja die Mutter des Kaisers Konstantin, die in den Jahren 320 nach Jmmanuel oder so in Jerusalem nach Gegenständen suchen liess, die angeblich noch von der Kreuzigung herstammen sollten. Diesbezüglich entstanden dann im Lauf der Zeit 3 verschiedene Legenden, nämlich dass ein Rabbiner – namens Judas Cyriacus oder so –, oder durch Helena selbst, Jmmanuels Grabhöhle oder Grab wieder gefunden worden sei, wobei auch die Kreuzigungsnägel dabei gewesen seien. Dabei soll aber auch ein Teil des Kreuzes gewesen sein – das wirklich nie ein Kreuz war, sondern ein Y-Hinrichtungspfahl –, wodurch veranlasst wurde, dass in Jerusalem die ‹Grabeskirche› gebaut wurde, in der dann auch ein Teil des angeblichen ‹Kreuzes› eingelagert wurde. Ein anderer Teil wurde nach Rom, wie dann auch in die Palastkapelle von Helena gebracht, eben in die Kapelle, die, wenn ich mich noch richtig erinnere, ‹Santa Croce Gerusalemme› genannt wurde, also etwa ‹Heiliges Kreuz von Jerusalem›. Dies also, während ihr Sohn, Kaiser Konstantin, in Konstantinopel war, wohin Helena ihm dann ebenfalls ein Stück des angeblichen Kreuzes bringen liess.
Diesbezüglich habe ich in Jerusalem ein vergoldetes Kästchen gesehen, in dem angeblich ein kleiner Teil des ‹Kreuzholzes› aufbewahrt werden soll, was dann aber Semjase, deine Tochter, in mühseliger beinahe 3jähriger Bemühung abklären konnte, dass es sich dabei wohl um ein Stückchen eines Y-Hinrichtungspfahls handelte, der jedoch keinerlei Bewandtnis mit dem Versuch zu tun hatte, Jmmanuel hinzurichten. Das war auch der Fall mit den Nägeln, wie auch mit dem angeblichen Totentuch und der Speerspitze, die noch heute als ‹Heiligtum› verehrt und gläubig angehimmelt werden, jedoch alles nur auf Schwindel und Betrug beruht, wie Semjase eindeutig, jedoch sehr mühsam, in den 3 Jahren abgeklärt hat.

Ptaah Das ist mir bekannt, denn ihre wirklich sehr mühevollen Nachforschungen haben wir später nochmals überprüft, was weitere 4 Jahre in Anspruch genommen hat und von 11 Fachpersonen durchgeführt wurde – die ihre Bemühungen

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bezüglich der Richtigkeit ihrer erlangten Erkenntnisse bestätigt haben –, die sich speziell diesartigen Anforderungen widmen und auch erlernt haben, wie solcherart Aufklärungen angegangen werden und durchzuführen sind.

Billy Das wusste ich nicht. Davon hat mir nie jemand von euch etwas erzählt. Aber das ist ja eigentlich nicht so wichtig, denn für mich war völlig klar, dass das, was Semjase herausgefunden hat, der Wirklichkeit entsprach. Für mich bestand also kein Zweifel. Dann habe ich aber etwas anderes, worüber ich sprechen möchte, und zwar, dass durch die effective Schuld des Menschen immer mehr Lebensformen auf der Erde ausgerottet werden, und zwar sowohl Pflanzen, wie auch Tiere, Getier, Schleichen, Echsen, Vögel, Meeresbewohner, Falter, Spinnen, Ameisen, Insekten und Lebensformen sonstiger Gattungen und Arten.

Ptaah Leider werden auf der Erde die Lebensformen nur in Tiere eingeteilt, folglich nicht die einzelnen Lebensformen nach ihrer Gattung und Art genannt werden, was grundfalsch ist. Getier, Schleichen, Käfer, Vögel oder Fische usw. sind nicht gleich wie Tiere, die ausnahmslos nur Säuger sind. Andere Lebensformen anderer Gattung oder Art weisen andere Formen der Ernährung und der Aufzucht des Nachwuchses auf, wie auch Pflanzen je nach ihrer Gattung und Art diesbezüglich andersförmig und auch Lebensformen sind. Doch was du angesprochen hast bezüglich der Ausrottung der Lebensformen auf der Erde, so sind gemäss unseren sehr genauen Forschungen auf dem gesamten Planeten, allein in den letzten 50 Jahren, 72,13 Prozent aller bekannten Naturlebewesen vom Erdenmenschen durch dessen Machenschaften und Eingriffe in die freie Natur und deren Fauna und Flora ausgerottet worden. Das betrifft wirklich nur jenen Teil der dem Erdenmenschen bekannten Lebensformen, während jedoch auch die ihm noch völlig unbekannten durch die Ausräuberei und die Ausforstung und Vernichtung der Wälder und des fruchtbaren Landes für Strassen, Brücken, Wohnblocks, Fabriken, Flugplätze und andere Bauten sowie für unnotwendige Sportzwecke, wie Eisstadien, Fussballstadien, Tennisstadien usw. derart verdrängt wurden, dass ihr Lebensraum prekär kleiner wurde. So laufen sehr viele der dem Erdenmenschen noch unbekannten Lebensformen Gefahr, dass sie bald auch ausgerottet werden. Es scheint mir, dass es einmal notwendig ist, das Wort dessen zu erheben, wie prekär es um die Gesamtheit aller Dinge auf dem Planten Erde und seinen wahren Zustand und alles Leben steht. Auch der Planet selbst wurde durch die gesamte räuberische Ausbeutung seiner Ressourcen aller Art in seiner Existenz derart dramatisch sträflich beraubt und gefährdet, und zwar nachthaltig, dass zur gegenwärtigen Zeit der Planet Erde bereits zu 60 Prozent und in seiner Existenzfähigkeit und in seinem Zustand dermassen geschädigt ist, dass bereits von einem Zerfall gesprochen werden muss. Sehr übermässig wurde der Planet verantwortungslos derart ausgebeutet, drangsaliert und seiner wertvollen Schätze beraubt, dass dadurch eine Unwuchtigkeit entstanden ist, was allerdings die irdische Geologiewissenschaft ignoriert und nicht wahrhaben will, wie auch, dass gegenteilig nebst der grossen Ausrottung der Lebewesen in der schwer leidenden Natur, mehr als nur katastrophal und verantwortungslos riesige Herden von Rindviechern und anderen Tieren, Getier, allerlei Federvieh und weitere Lebewesen gehalten werden, um sie dann als Nahrung für die ungeheure Übermasse von Erdenmenschen zu töten. Und dies erfolgt sehr oft auf Arten und Weisen, inklusive der Haltung und den Transporten, die jeder Achtung vor dem Leben Hohn sprechen. Insbesondere die ungeheure Masse der Erdenmenschheit und ihre Bedürfnisse, Sonderwünsche und der ungeheure Luxus, wie auch die Gier nach Reichtum fordern einen Untergang allen Lebens heraus. Besonders die Masse der überbordenden Erdenmenschheit, dann die Landwirtschaft, sehr grosse Gartenbaubetriebe, andere industrielle sehr grosse Betriebe, die Gemüse und Blumen heranwachsen lassen, wie auch die Lebensmittelkonzerne und ebenfalls die Fischereibetriebe und die absolut nicht erforderliche Jagd, sowie all die Chemiekonzerne usw. sind nebst vielem anderem an der Zerstörung der Erde, der Natur sowie an der Ausrottung der Fauna und Flora und des Planeten die Schuldigen. Der Planet Erde kann und wird unter diesen Umständen der Zerstörung nicht mehr so lange weiterbestehen, wie er bis heute alt geworden ist, und zwar dann, wenn weiterhin im bisher bestehenden Mass weitergemacht und die Erdenmenschheit nicht durch einen weltweiten und mehrjährigen Geburtenstopp drastisch reduziert wird, und zwar auf einen Stand von unter einer Milliarde. Wenn also weitergemacht wird wie bisher und die Erdmenschheit nicht durch einen kontrollierten Geburtenstopp in absehbarer Zeit deutlich auf ein planetar und naturmässig erträgliches Mass reduziert wird, dann wird sich die Erdenmenschheit selbst ihr Ende bereiten.

Billy Das weiss ich und bin mir auch bewusst, dass sie bereits auf dem besten Weg dazu ist, was aber weder die Dummen des Volkes noch die Dummen der Regierenden bemerken. Und ich weiss auch, dass die Erdlinge ihren letzten Zwick an die Geissel setzen, denn sie werden nur lachen, wenn sie deine Worte hören oder lesen, denn in ihrer grenzenlosen Dummheit und in ihrer abhängigen Gotteswahngläubigkeit werden sie weder zu denken lernen, noch die Wahrheit hören wollen. Auch sind sie so dumm, dass sie nicht bemerken und sehen, was sich mit dem Waffenliefern an den kriegssüchtigen Selensky anbahnt und zur Weltkatastrophe führt, wenn nicht endlich Vernunft einkehrt. Das Scheindenken der Regierenden und vieler der Völker, die alles bewerkstelligen, um den fiesen und hinterhältigen Wünschen des Kriegshetzers Genüge zu tun, werden dann die Schuldigen sein, wenn das Desaster unvermeidbar wird, das immer mehr drohend am Himmel steht. Doch lassen wir das, denn alle Vernunft bringt ja nichts. Daher will ich dich fragen, was du sagst bezüglich der Tiere und so, das ist offensichtlich nicht klar bei den irdischen Zoologen und Naturforschern usw., denn diese reden gesamthaft von der gesamten Naturlebewelt nur von Tieren, nicht jedoch von den einzelnen Gattungen und Arten, die wahrhaftig keine Tiere und also keine Säuger sind, was ausschliesslich eben auf diese zutrifft. Entweder sind die Zoologen usw. wirklich so dumm und blöd oder gar im Bewusstsein nicht klar und krank, dass sie nicht realisieren, dass allein zwischen Tier und Getier,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geschweige denn zu den anderen Lebewesen, ein gewaltiger Unterschied besteht. Aber darüber zu reden, das bringt auch nichts, wohl auch das nicht, was du letzthin gesagt hast, dass die zuständigen irdischen Wissenschaftler noch immer nicht festgestellt haben, dass die Atmosphäre in feinster Weise mit Blei vergiftet ist, das die Erdlinge einatmen und sich mitten in ihrem Gehirn festsetzt. Dadurch verändert sich, wie du sagtest, das Scheindenken des Erdlings derart – er glaubt ja in seinem effectiven Scheindenken, anstatt wirklich zu denken –, dass er wahrheitlich der Normalität entflieht und verrückt spielt. Dass jedoch die zuständigen Wissenschaftler diesen sehr, sehr dünnen Bleigehalt in der Atmosphäre aber feststellen könnten, dazu fehlen ihnen die erforderlichen Apparaturen, wie du sagtest. Sie könnten aber wohl allein durch das Denken weitgehend die Sache ergründen – wenn sie des Denkens eben fähig wären, statt zu glauben, weil sie dann auf den Gedanken kämen, dass z.B. das verpuffte Bleibenzin usw. einer der Ursprünge der bleihaltigen Atmosphäre ist. Aber eben, Dummheit kennt keine Grenzen, das sagt man ja schon seit Menschengedenken. Nun, aus dieser Dummheit heraus wird nicht erkannt, dass der Mensch seit den 1940er Jahren anders zu scheindenken beginnt als zuvor. Folglich setzt sich der Erdling in seinem Gotteswahnglauben scheindenkend mehr und mehr mit einem Anarchismus auseinander, auf den er immer mehr zusteuert, und zwar in allen Ländern der Welt. Und dies hat sich bereits angebahnt, folgedem die Völker nicht mehr einig und zufrieden sind mit ihren Regierungen, was sich bereits in diversen Ländern bewahrheitet und offensichtlich wird. Viele der Regierenden selbst sind nicht mehr zufrieden mit dem, was die Mitregierenden tun, wobei sich gewisse Elemente zudem an den Steuergeldern bereichern oder sich bestechen lassen, wie sie sonstwie Unrechtes tun und dafür nicht bestraft werden, weil sie Regierende sind oder waren. Wahrlich steht alles bereits sehr nahe des Messers Schneide, was sich neuerdings auch mit der Verrücktheit der Demonstrierenden beweist, die sich ‹Letzte Generation› nennen und sich an den Strassen festkleben und Zerstörungen anrichten. Idiotisch und krankhaft dumm sind sie, denn die Demonstranten, die ja wirklich Kriminelle sind, vermögen nicht zu erkennen – geschweige denn, dass sie ihre Dummheit, eben ihr Nichtdenken, überwinden können, weil ihnen Logik, Verstand und Vernunft fehlen –, dass sie es selbst sind, die jede Umweltverschmutzung und alle Zerstörung des Planeten und der Natur, die Ausrottung der Fauna und Flora, die Vergiftung der Atmosphäre und den Wandel des Klimas sowie alles Elend fördern. Dies nämlich darum, weil sie unbedacht Nachkommen zeugen, diese zur Welt bringen und die noch und nöcher viel mehr Bedürfnisse haben werden, als ihre unbedarften Eltern sie schon hatten. Diese Bedürfnisse und Wünsche, die sich – allein in der Zeit bis zur Geburt – durch den Fortschritt der Technik usw. zwangsläufig erhöhen werden, können dann nur dadurch befriedigt werden, indem neuer Unrat in rauhen Mengen geschaffen, weiterhin die Umwelt verschmutzt, und zwar noch mehr als zuvor, wodurch die Natur und der Planet endgültig selbst zerstört, die Fauna und Flora vergiftet und ausgerottet und das Leben auf der Erde überhaupt unmöglich wird.

Ptaah Dagegen tun leider die Völker nichts, und es wird nicht einmal daran gedacht.

Billy In der Regel denken die Menschen wirklich nicht daran, und anderweitig kuschen sie eben, oder sie werden verfolgt und ermordet, gerade so, wie es in Persien geschieht, wo viel des Volkes demonstriert, weil Gotteswahngläubige in der Regierung Terror machen und Ungerechtes der Gotteswahngläubigkeit und ‹Gottesgesetze› durchsetzen wollen. Es ist so schlimm wie das vielgöttige Christentum, das im Namen des Gottglaubens Tausende von Menschen ermordet hat, wie z.B. durch die Hexenverfolgung usw., wie auch durch Religionskriege und unzählige andere Morde infolge des Glaubens – was auch den Islam im gleichen Rahmen betrifft. – Jetzt aber … jetzt geht noch der Drucker … Moment, ja da sendet Daniel etwas für Eva, eine Bestellung. Da wartet sie sicher darauf. Dann können wir jetzt wieder … ah, da kommt wohl das noch von Bernadette. Es ist für den Vorspann der Biographie, was du dann ablichten kannst. … Ja, da ist es … lies mal …

Ptaah … Das ist gut, doch es sollte einiges etwas ausführlicher sein. Das können wir jedoch nachher besprechen.

Billy Besser jetzt, sonst …

Ptaah … wie du willst. Dann finde ich, dass die verschiedenen Zeugen genannt werden sollten, die direkt bei den Anschlägen auf dein Leben anwesend waren. Du solltest eine Liste von diesen Personen anfertigen, inklusive den näheren Angaben zum jeweiligen Vorkommnis, mit Datum, Zeit, wie auch Photos bezüglich der Beschädigungen durch die jeweiligen Geschosseinschläge und der betreffenden Personen, die bei Anschlägen auf dich dabei waren.

Billy Gut, das sage ich ihr, dann kann sie das noch dazuschreiben und alles berichtigen. Die Photos werden aber schwierig sein, denn dass ich noch welche von Miss Rogers und Mrs. Fisk, wie auch die von Dr. Sharma und Dr. Radakrishnan habe, das ist fraglich, denn als ich wieder einmal in Jordanien war, in Amman, wurde mir alles weggenommen, als sie die Photos und Dias ‹kassierten›, weil mich ein Konsular-Mitarbeiter der Schweiz bei der Militärpolizei als ‹Spion vom Mars› verzinkt hatte. Die hatten ja auch Akten über mich von der Fremdenlegion und von den Algeriern, weil ich mich eben von der Garnison Sidi bel Abbès verdünnisiert hatte und nach Marokko abgehauen bin, was niemals vorher jemandem gelungen sein soll, wie man mir sagte. Wieso sie diese Papiere hatten, die sie mir unter die Nase hielten, das ist mir heute noch ein Rätsel. Es wurde wohl nachgeforscht, weil ich schon bei meinem ersten Besuch in Jordanien erkannt wurde, wo ich ja ‹schwarz› war, als mich Asket dahingebracht hatte. Dummerweise lief ich damals auf der Strasse einem Schweizer in die Finger, der ein Konsularbeamter war, der offenbar dann die Polizei avisierte, weil ich nämlich kein Einreisevisum im ersten Pass hatte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Folgedem, so nehme ich an, erhielten sie Kenntnis davon, dass ich im Land war, weshalb sie wohl nachforschten und vielleicht auch vom Konsulat näher informiert wurden. Dazu nehme ich an, dass dabei auch das Ganze mitgespielt hat, das seit meiner Kindheit – du weisst ja schon. Wenn ich aber noch Photos finde, dann können diese natürlich verwendet werden, und wenn ich mich noch richtig an die Reihenfolge erinnere, dann denke ich, dass folgende Aufzählung eigentlich stimmen müsste:

1.. Schuss in linken Arm = Ashoka Ashram, Dog Hill, Mehrauli/Indien, Dr. Radakrishnan, Präsident von Indien, Mrs. Fisk., Miss Rogers = Polizeirapport
2.. Jacobus, Hans und Konrad Schutzbach = Sädelegg = Schuss in die Brust-Panzerplatte
3.. Wendelle Stevens vor Haus, Diwan = Schuss haarscharf am Kopf vorbei in die Wand
4.. Silvano = Schuss auf dem Parkplatz vor Hundehaus = Schuss in den Boden
5.. Silvano = Blitz der Gizeh-Intelligenzen = Baumwipfel weg und grosser Splitter in Stein
6.. Engelbert = Schuss am Kopf vorbei = Loch im Fenster beim Käsehaus
7.. Engelbert = Schuss an der Hausecke = Splitter weg am Pflasterwerk von Wolodja
8.. Silvano = Garage-Parkplatz = Wurfmesser – Knauf in den Rücken
9.. Daniel = Schuss abgeprallt an kleinem Baum; Querschläger beim Druckereieingang
10.. Jacobus = bei Parkplatz, Gashäuschen = Schuss, Streifschuss an Rivellaflasche-Brust
11.. Mariann und Willem = vor dem Haus

Anmerkung Bernadette Brand: Ergänzte und bereinigte Liste der Mordanschläge:

1. *Mittwoch, 23. September 1964, 15.41 h; Ashoka-Ashram, Mehrauli, Indien; Schuss in den linken Arm (bestehender Polizeibericht). Zeugen: Mrs. Fisk, Miss Crystal Rogers, Dr. Sharma und Dr. Radakrishnan (damals Präsident von Indien)*
2. *Montag, 5. Januar 1976, 19.30 h; Wihaldenstrasse 10, Hinwil/ZH; Schuss aus ca. 8 Meter Entfernung auf Billy mit einem Kleinkalibergewehr. Der Schuss verfehlte ihn knapp. Zeuge: Jacobus Bertschinger*
3. *Mittwoch, 21. April 1976; Bregenz/Österreich; Schraubenmuttern aller 4 Räder am Auto von Jacobus gelöst, in der Nacht, bevor er mit Billy und Hans Schutzbach nach München zu einem Vortrag fuhr. Zeugen: Jacobus Bertschinger und Hans Schutzbach*
4. *Sonntag, 25. April 1976; Winkelriet/Wetzikon/ZH; Schuss auf Billy, als er im Winkelriet nach den Spuren eines Strahlschiffs suchte. Keine Zeugen, aber Abklärung durch Ptaah (65. Kontakt vom 23.10.1976)*
5. *Donnerstag, 27. Mai 1976; Sädelegg/TG; Schuss auf Billy, der ihn auf Brusthöhe traf, jedoch trug er unter seinem Ledermantel eine Panzerplatte auf der Brust. Das Projektil blieb in der dicken Agenda von Billy stecken, beschädigte jedoch die Panzerplatte. Zeugen: Jacobus Bertschinger, Hans und Konrad Schutzbach*
6. *Mittwoch, 17. August 1977; SSSC, Semjase-Baum; Semjase drückte in einer Reflexbewegung mit ihrem Schiff den Wipfel des Semjase-Baumes ein, als sie einen heftigen Schmerzimpuls von Billy wahrnahm. Grund für die Schmerzattacke bei Billy waren grippeähnliche Symptome, die durch mutierte Bazillen ausgelöst worden waren, die von den Gizeh-Intelligenzen durch eine künstliche Gottesanbeterin im Semjase-Baum plaziert worden war. Zeugen des Wipfelabbruches: Hans und Konrad Schutzbach, Engelbert Wächter, Renato Ventura, Jacobus Bertschinger*
7. *Samstag, 18. Februar 1978; SSSC, Haupthaus; Anschlag durch die Gizeh-Intelligenzen, der durch Quetzal und Menara verhindert werden konnte, die beobachteten, dass ein Dreieckschiff der Gizeh-Intelligenzen heranraste, das das Haupthaus durch einen Überschallknall zerstören wollte. Zeugen des Knalls, der das ganze Haus erschütterte: Gilgamesha, Atlantis und Methusalem Meier, Elsi Moser, Margarete Rose, Jacobus Bertschinger, Engelbert und Maria Wächter, Conny und Rolf Wächter*
8. *Donnerstag, 30. März 1978; SSSC; Durch die Gizeh-Intelligenzen aufgezwungener Psychoschock, der zu einem Herzversagen führen sollte: Keine Zeugen*
9. *Sonntag, 21. Mai 1978, 00.40 h; SSSC, Parkplatz Hundehaus; Schuss in den Boden auf dem Parkplatz vor Hundehaus. Zeugen: Silvano Lehmann und Guido Moosbrugger*
10. *Montag, 4. Dezember 1978, 20.53 h; SSSC, Haupthaus; bei Fahrstunde mit Popi in Hausecke gefahren wegen verklemmtem Gaspedal. Zeugen: Kalliope Meier, Jacobus Bertschinger und Madeleine Brügger.*
11. *Sonntag, 11. Mai 1980, gegen 22.00 h; SSSC, Haussitzplatz; Schuss auf Billy auf dem Sitzplatz vor dem Haus; Projektil ging nur ca. 8-10 mm an seinem Kopf vorbei in die Hauswand. Zeugen: Wendelle C. Stevens, Jacobus Bertschinger und Gilgamesha Meier*
12. *5. April 1982, gegen 14.30 h; SSSC, Schuss auf Billy, als er vor dem Büro arbeitete: Keine Zeugen*
13. *Donnerstag, 3. Juni 1982, 16.06 h; SSSC, Schuss auf Billy von der Garage her, während eines privaten Gespräches vor dem Büro: Zeuge: Ferdinand Pfeiffenberger*
14. *Sonntag, 6. Juni 1982, 6.00 h; SSSC, Semjase-Baum; Schuss auf Billy von der nordwestlichen Hausecke her, als er unter dem Semjase-Baum sass. Das Geschoss blieb im Semjase-Baum stecken. Keine Zeugen*
15. *Dienstag, 8. Juni 1982, 5.03 h; SSSC, Parkplatz; Schuss von der hinteren westlichen Hausecke auf Billy. Keine Zeugen*

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

16. *Montag, 19. Juli 1982, 23.05 h; SSSC, Garageplatz/Schaukelplatz; Schuss auf Billy während er mit Uschi Büchli beim Schaukelplatz sprach; der erste Schuss fuhr vor seinen Füssen in den Boden, weitere 5 Schüsse trafen ebenfalls nicht. Zeugen: Uschi Büchli, Jacobus Bertschinger und Engelbert Wächter*
17. *Samstag, 30. September 1989, 11.35 h; Saland, Hauptstrasse nach Hittnau; Schuss auf das Auto von Eva, in dem sich Eva, Billy und Silvano befanden; Loch in der Windschutzscheibe. Zeugen: Eva Bieri und Silvano Lehmann*
18. *Dienstag, 24. April 1990, 19.30 h; SSSC, Märchenweiher; Anschlag auf Billy durch Kugelblitz, der jedoch von den Plejaren abgewehrt werden konnte; trotzdem Verletzung am Daumen durch den Leitstrahl des Blitzes. Zeugen: Silvano Lehmann, Bernadette und Natan Brand, Eva Bieri und Engelbert Wächter*
19. *Montag, 8. Juni 1998, 16.40 h; SSSC, Rotahorn an Zufahrt; Schuss auf Billy, als er Richtung Meiler ging, auf Höhe des Rotahorns; Schuss ging knapp an seinem Kopf vorbei und beschädigte den Stamm des Rotahorns genau auf Stirnhöhe von Billy. Zeugen: Conny und Aroona Wächter, Eva Bieri und Davide Turla*
20. *Mittwoch, 10. Juni 1998, 3.05 h; SSSC, Garagenparkplatz; Anschlag mit Wurfmesser, das sich im Flug gedreht hatte und ihn mit dem Griff in der Nierengegend traf, was erhebliche Schmerzen verursachte, sonst jedoch ohne Folgen blieb. Zeuge: Silvano Lehmann*
21. *Montag, 26. August 2002, 20.55 h; SSSC, Hoflampe Käsehaus; Als Billy wegen einem Geräusch, das er hinter dem Haus gehört hatte, nach draussen ging um Nachschau zu halten, wurde auf ihn vom Russenwohnwagen her geschossen. Das Geschoss wurde später in der Kunststoffscheibe des Milchhäuschens gefunden; Zeugen: Silvano Lehmann, Patric Chenaux und Madeleine Brügger*
22. *Montag, 2. Juni 2003, 16.16 h; SSSC, Haupthaus Hausecke Ost; Schuss vom Russenwohnwagen auf Billy, der sich an der Hausecke befand. Das Geschoss flog direkt am Kopf von Billy vorbei und schlug in einen gemauerten Steinbogen, den es beschädigte; Zeugen: Maria und Engelbert Wächter.*
23. *Montag, 3. September 2015; 0.30 h; SSSC; Beim Verlassen des Computerraums wurde auf Billy geschossen. Das Geschoss prallte an einem kleinen Baum ab, sonst wären entweder Billy oder Daniel auf Brusthöhe getroffen worden. Zeugen: Daniel Lutz*
24. *Montag, 10. Mai 2021, 8.44 h; SSSC, Wanderweg, neben der Schaukel bei Parkplatz; Schuss auf Billy vom Wanderweg aus, das Geschoss beschädigte eine Ginger-Ale-Trinkflasche, die Billy in der Brusttasche seines Hemdes bei sich trug. Zeuge: Jacobus Bertschinger*
25. *Mittwoch, 7. September 2022; Sitzplatz vor dem Haus; Schuss vom Wanderweg, der Billy gelten sollte. Der Schuss ging jedoch in die Luft, weil der Schütze im Moment, als er abdrückte, von einer mitgebrachten Trittleiter fiel, Zeugen: Mariann Uehlinger und Willem Mondria*

Das ist das, wenn ich es noch richtig zusammenbringe. Es ist aber wohl besser, wenn ich Bernadette frage. Die Daten, wann was passiert ist, die weiss ich jedoch nicht mehr, denn darum habe ich mich nie gekümmert, denn was eben geschehen ist, das war einfach so, und dem studierte ich nie nach. Erinnern mag ich mich wohl daran, was sich da und dort wirklich ergeben hat, aber es ist wohl besser, wenn ich es Bernadette sage und sie dann alles aufschreibt.

Ptaah Das ist wohl notwendig, doch denke ich, dass das hier, was Bernadette geschrieben hat, wohl genügt; und was ich dazu noch sage, was noch notwendig sein wird: Dass durch die Machenschaften und Verleumdungen dieser Sekte und jene, welche zusammen mit dieser tätig waren, wie Polizeibeamte, Arbeitgeber, wie auch Direktoren und deren Mitarbeiter von Anstalten, Konsularbeamte und diverse andere derart negativ gegen dich zu beeinflussen vermochten, das können wir nicht verstehen. Dies besonders darum, weil doch alle der Mitinvolvierten dieser Sektenmachenschaften einer christlichen Glaubensrichtung angehörten, die sie alle, wie unsere Abklärungen ergaben, einer verantwortungsvollen Tätigkeit verpflichtet waren. Überallhin wurdest du in vielen Staaten verfolgt und gar des Lebens bedroht, wobei gar gegen dich Anschläge verübt wurden.

Billy Es ist ja bisher gut gegangen. Und dass so viele Sektenmitglieder, auch von anderen Sekten, auch ‹normale› Kirchgänger in der Schweiz und in Schweizer-Konsulaten in verschiedenen Ländern usw. mitgemacht haben, das hat wohl mit dem irren Christentum und dessen Irrglauben der Erdlinge zu tun, doch beim Ganzen hat viel Geld eine grosse Rolle gespielt. Alle haben offenbar viel Geld dafür erhalten, dass sie gegen mich vorgingen und mich verleumdeten, mich überallhin verfolgten und böse Lügen über mich schrieben. Aber ich muss sagen, dass es auch anständige Menschen gab, so in der Schweiz, wie auch in anderen Ländern. Die sich nicht mit Geld bestechen liessen, die auch nicht Lügengeschichten über mich in Protokollen führten und keine Lügenberichte in die Schweiz schickten. Das waren wirklich gute und ehrliche Leute. Letzthin kam ausserdem ein Telephon von Frau …, deren Eltern ja Sektierer waren und auch ihrer Tochter Schwierigkeiten machten, weil diese, als sie 18 Jahre alt wurde, nichts mit der Sekte zu tun haben wollte. Sie fand ja im Nachlass ihrer Eltern dann verschiedene Briefe usw., wovon sie mir einige schickte, die Bernadette dann abgeschrieben und in meiner Biographie verarbeitet hat. Folglich weiss ich einiges, was so gemein gegen mich unternommen wurde, wie z.B. auch, dass Bestechungsgelder an diverse Personen der Behörden, der Polizei, Psychiater, Direktoren und Mitarbeiter verschiedener Orte und an Arbeitgeber usw. geflossen sind. Letzthin erfuhr ich durch einen weiteren solchen Brief sogar, dass sich Mitglieder dieser Sekte in den 1960er Jahren von dieser distanzierten und zahlten kein Geld mehr, weil sie mich mehrere Monate in

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fremden Ländern beobachteten, Leute über mich befragten und mich dann persönlich kennenlernten. Es muss wirklich viel Geld für Bestechungen geflossen sein, und das in vielen Kreisen von Personen, die eigentlich ehrlich und verantwortungsvoll sein sollten. Die Frau, durch die und ihren Sohn ich die Briefe erhalten habe, sagte mir am Telephon, dass alles heimlich noch weiterbestehe, wobei sich ihres Wissens jedoch alles nur noch auf einige wenige Fanatikernachkommen beschränke, vor denen ich mich aber hüten solle. Auch sagte sie, dass sie im Nachlass ihrer Eltern eine Abrechnung gefunden habe, die ausweise, dass alle an der Sache gegen mich beteiligten Mitglieder der diversen Sekten bis zum Jahr 1970 sagenhafte 2,3 Millionen Franken für Bestechungsgelder usw. bezahlten. Da musst du dich – und alle andern – also nicht wundern, dass man mir in der Schweiz und in aller Welt das Leben schwer gemacht hat und heute noch durch Fanatiker versucht, mich aus der Welt zu schaffen, oder dass man mir einfach auf der Pelle liegt.

Ptaah – Wir wussten wohl um die Geschehen um dich, doch dass alles derart war, davon hatten wir keine Kenntnis.

Billy Auch wenn ihr vieles wisst und haushoch weiter evolutioniert seid, als es die Erdlinge sind, so wisst ihr eben nicht alles. Aber darüber möchte ich jetzt nicht mehr reden, denn ich habe sowieso schon zu viel gesagt. Also, Schwamm darüber und kein Wort mehr. Dann kannst du jetzt ja dies hier ablichten für das Gremium.

Ptaah Das will ich gleich tun … So, das ist getan und – Aber ich will doch noch etwas sagen zu dem, was du erzählt hast, denn … was ist denn das?

Billy Das ist vom Radio her, und es erinnert mich irgendwie an Pfeifsteine.

Ptaah Was ist denn das, Pfeifsteine?

Billy Ach, das kannst du natürlich nicht wissen. Als ich deinem Vater, eben mit Sfath zusammen war, da interessierte ich mich natürlich für dieses und jenes. Besonders vieles, was mir Sfath erklärte, wollte ich in Natura sehen; so brachte er mich weit in die Vergangenheit zurück, wovon wir ja bei uns hie und da auch reden, was ja auch in der Küche drüber wieder der Fall war, ehe ich ins Büro kam, was ich ja schon sagte. Da ist mir auch in den Sinn gekommen, dass Sfath mich einmal zum Südpol brachte, als dort ein riesiger Urwald war und das Gebiet mit dem Land verbunden war, das heute Südamerika ist. Da waren auch Saurier dort, zwischen dem Südpol – was er eben heute ist – und mit dem Südland verbunden war. Auch brachte er mich in alte Zeiten zurück, wo ich z.B. Kriege beobachten konnte und wo ich unter anderem auch die vorhin angesprochenen Pfeifsteine sah. Dies waren zurechtgehauene Steine, in die Löcher eingehauen wurden und die mit Steinschleudern weggeschleudert wurden. Dabei entstand ein Pfeifen, weshalb diese eben Pfeifsteine genannt wurden. Auch sah ich die ersten Katapultwaffen, die von den Römern benutzt wurden, die auf weite Distanz Feuerbälle und grosse Steine katapultierten und damit Stadtmauern zertrümmerten, während sie mit den Feuerbällen erst die Städte innen anzündeten. Sfath erklärte damals, dass aus diesen Katapultgeräten später eine neue Waffe hervorgehen würde, doch weiss ich nicht mehr was. Ich erinnere mich nur noch, dass er etwas sagte von einen Scorpion, doch was das war und welchen Zusammenhang es hatte, das weiss ich nicht mehr.

Ptaah Du weichst dem aus, was ich dich fragen wollte …

Billy … Dazu will ich wirklich nichts mehr sagen. Alles ist für mich vorbei und weg – für immer. Darüber gibt es also nichts mehr zu sagen, und das bleibt so, und zwar auch dann, wenn vielleicht andere Personen, ob Plejaren oder Erdlinge, danach fragen.

Ptaah Gut, dann frage ich nicht.

Billy Was hältst du davon, dass ich schon mehrmals von verschiedenen Personen danach gefragt wurde, was ich denn über die ‹Protokolle der Weisen von Zion› wisse? Natürlich kenne ich sie, aber diese sind ja wirklich absoluter Quatsch, was ich immer wieder erkläre, aber es gibt dadurch keine Ruhe. Diese angeblichen ‹Protokolle›, die ja auch unter anderen Bezeichnungen noch heute in der Welt kursieren und den Judenhass resp. den Antisemitismus immer wieder aufs Neue anheizen, sind derart idiotisch, dass ein wirklich eigens denkender Mensch den ganzen Schwachsinn erkennen müsste, der in diesen angeblichen ‹Protokollen› enthalten ist. Zwar sind diese weltweit verbreitet und zählebig, doch trotzdem sie wirklich schwachsinnig sind, gibt es viele Irre, die daran glauben und deswegen einem Antisemitismus nachhängen, der völlig unbegründet ist. Das ist mehr als nur idiotisch und schwachsinnig, was eigentlich ein eigens sowie normaldenkender Mensch erkennen müsste, doch solche müssen wie eine Nadel im Heuhaufen gesucht werden, denn in der Regel hängt das Gros der Menschheit einem religiösen Glauben nach, und dieser verpflichtet, dass auch Lügen und Betrügerei geglaubt werden. Nun, die ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› sind keine Fälschung, sondern absolut erfundener Schwachsinn und berechnete Hassmacherei. Wäre es nämlich eine ‹Fälschung›, dann müsste ein Original bestehen, doch dieses gab es nie und es existiert folglich auch nicht. Gefälscht kann etwas nur dann werden, wenn ein Original besteht und dieses in irgendwelcher

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Art und Weise nachgemacht oder verändert wird, wie z.B. eine Urkunde, eine Lehre oder ein Gegenstand usw., niemals jedoch etwas, das nie existiert hat. Also ergibt sich eine Fälschung erst dann, wenn also etwas Gesagtes, etwas Geschriebenes, eine mündliche oder schriftliche Lehre, etwas Erstelltes, kurzum also ein Original in irgendwelcher Art und Weise nicht originalgetreu wiedergegeben wird. Das besagt, dass wenn etwas falsch verstanden und in dieser Weise interpretiert und weitergegeben wird, dann wird damit eine Verfälschung begangen, die jedoch in dem Moment zur effectiven und schadenbringenden Fälschung wird, wenn diese bewusst als Wahrheit verbreitet wird, wie das z.B. mit den Religionen und dem Glauben geschieht. Und das ist nicht so mit den ‹Protokollen der Weisen von Zion›, denn diese entsprechen in keiner Art und Weise einer Fälschung, sondern sie beruhen auf einer reinen Erfindung und Hassmacherei ohnegleichen, die schwachsinniger wohl nicht sein kann und der wahrlich kein Original vorliegt, das gefälscht worden sein könnte. Wahrlich fehlt bezüglich der ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› jeglicher Bezug zu einem angeblichen Original, geschweige denn zur Wirklichkeit und deren Wahrheit, denn das Ganze des das Judentum Diffamierenden und ihr angebliches Bestreben nach der Weltherrschaft usw. sind nichts als bösartige und hassgeschwängerte Lügen und ein Betrug sondergleichen in Form einer niederträchtigen und schändlichen Erfindung und Fiktion, die keinerlei wahren Hintergrund haben.
Werden die Gläubigen betrachtet, und zwar insbesondere jene dem Antisemitismus verfallenen Gläubigen der Vielgötterei Christentum, wie aber auch die Antisemitismus-Fanatiker des Islam, dann wirkt das erlogene Phantastische und Unseriöse des ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› wie Benzin, das ins Feuer gegossen wird. Dies darum, weil diese Antisemitismusbehangenen dumm und dämlich und also nicht des eigenen Denkens fähig sind, folglich sie nicht zu realisieren vermögen, dass alles Lug und Trug ist und nichts anderem als einem strukturlosen Unsinn entspricht. Wenn z.B. das, was Sir John Retcliffe in seinem Roman ‹**Biarritz**› 1868 einbrachte, und zwar bezüglich der Juden in einer eingeschalteten Episode von ca. 40 Seiten, die ich dir hier aus diesem Buch vorlesen will, dann jagt es dem denkenden Menschen den Hut hoch, dass ein solcher Unsinn überhaupt erdacht werden kann. Doch höre zuerst, was ich selbst zu sagen habe, denn Retcliffe war auch ein Judenhasser ohnegleichen, und so schrieb er auch genüsslich, was aber wirklich auf Raabes Erzählung zurückführte, was sich eben im berühmten Jüdischen Friedhof in Prag abgespielt haben soll, wobei diese Schilderung aber auf die 1863 erschienene Erzählung ‹Holunderblüte› von Wilhelm Raabe zurückführt. Nun, jedenfalls wird von Raabe in seiner Erzählung behauptet, dass im engen Stadtteil des Judenviertels die Menschen hässlich, schmutzig und schachernd seien, und …

Ptaah … was bedeutet das – schachern?

Billy Es bedeutet ausgedeutscht soviel wie feilschen und also handeln, bezogen auf Waren, also etwa Geschäfte betreiben usw.

Ptaah Das Wort kannte ich nicht.

Billy Es wird heute auch nicht mehr häufig gebraucht. Es gibt allerdings bei älteren Semestern noch die Redensweise, dass etwas ‹verschachert›, also etwas verkauft wird. Nun, Raabe vermerkte in seiner Erzählung, dass es praktisch aber die Ausnahme gebe, dass ein ‹Mädchen mit der üppigen Busen- und Hüftenfülle, die Vermehrung des Volkes so sehr erleichtert›. Weiter proletet er, dass sich hinter den armseligen Fassaden der Reichtum der Juden verberge. Weiter sagt er aus, dass sich 1860 auf dem Friedhof – wie angeblich alle 100 Jahre – aus aller Welt und unter der Führung eines ‹Stammesführers› alle Vertreter der 12 Stämme Israels versammeln würden, um das Geheimnis der ‹Cabala› zu besprechen. Dabei soll es sich um den Plan handeln, dass im Kampf auf Leben und Tod mit dem Christentum – das Vielgötterei betreibt, weil es ja Vater, Sohn und ‹heiliger Geist›> bejubelt und also fern des Monotheismus ist – das ganze Gold der Welt in jüdische Hände komme. Dabei soll auch der Reihe nach zur Sprache kommen, welche Summen die einzelnen jüdischen Banken bereits gehortet hätten. Dabei sei auch gesagt worden, dass das neue Jahrhundert – also 1901 bis 1999 – Israel gehöre = ‹unser ist die Zukunft›. Dann will ich dir also vorlesen, welcher Unsinn wortwörtlich hier geschrieben steht:

‹Der Kopf wird die Faust besiegen›, vor allem, weil sie eitel und habsüchtig, hochmütig und genusssüchtig seien. Dann sollen Strategien besprochen werden: Getaufte Juden sollten sich mit Christen vermischen, um sie rassisch zu bastardieren; die Bösen sollen beherrscht, Kredite locker gemacht, der Adel in Schulden getrieben, grosse Güter zerteilt, Handwerker proletarisiert, Fabriken begünstigt, das freie Denken bestärkt, die Kirche vom Staat getrennt, der Besitz der Kirche konfisziert, das Militär entwaffnet, Revolutionen angefacht, der Handel kontrolliert und die Schuld an Warenknappheiten den Regierungen angelastet werden; den Juden soll Zugang zu allen öffentlichen Ämtern und Berufen verschafft, die Judenemanzipation gefördert, das Konkursverfahren erleichtert, Gesetze gegen Wucher abgeschafft, die Künste und Wissenschaften, wo es viel Ehre und keine Gefahr gibt, besetzt, Mischehen erlaubt – die jüdischen Frauen müssten rein bleiben, während die Männer ihr ‹verbotenes Gelüst lieber an den Weibern unserer Feinde üben› –, die Presse dominiert und Kriege geführt werden. Kurz, mehr oder weniger das ganze Programm des zeitgenössischen Liberalismus wird mit Schreckbildern der radikalen Bosheit der Juden verklammert. Belauscht wird die geheime Versammlung von einem Deutschen von gelehrtem Aussehen, der ‹Doktor Faust› genannt wird, und einem konvertierten italienischen Juden mit wölfischen Zähnen, negerartigen Haaren und geierartigen Augen, dessen grausames Antlitz Spuren von Genusssucht zeigt.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dieser Unsinn und Schwachsinn wird also weltweit verbreitet und hat auch schon beim letzten Weltkrieg eine grosse Rolle gespielt, den Adolf Hitler ja von Deutschland aus losgelassen hat. Obwohl er nicht einmal Deutscher, sondern Österreicher war, haben die Deutschen wie brave hörige Hunde auf diesen Kerl gehört, wodurch Millionen von Juden ermordet wurden und überhaupt rund 60 Millionen Menschen umkamen. Hitler schnappte sich aber offenbar das Wort aus ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› und machte sich diese zu nutzen, nämlich:

«Die Ehrfurcht des Volkes vor der Macht.
Unsere festgefügte Macht wird die Zügel der Regierung straff in der Hand halten und nicht hinter den Parteiführern und Rednern herlaufen, die mit grossem Wortschwall unerfüllbare Träumereien verkünden. Sie wird völlige Ruhe und Ordnung verbürgen, worin überhaupt das ganze Glück der Menschen besteht. Vor dem Strahlenkranz unserer Macht wird das Volk auf die Knie sinken und in scheuer Ehrfurcht zu ihr aufblicken. Eine wahre Macht begibt sich keines einzigen Rechtes, nicht einmal das göttliche; Niemand wird es wagen, ihr zu nahe zu treten und ihr auch nur um Haaresbreite die Machtfülle zu kürzen.»

Nun, dass Adolf Hitler sich dies aus ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› nutzbar machte, aber gegenteilig in seinem Buch ‹Mein Kampf› – hier kannst du es sehen, z.B. auf diesen Seiten 211 und 212 – über die Juden fluchte und henkerte, das widerspricht sich doch und beweist, dass dieser Kerl nicht bei Sinnen war. Zudem frönte er gleichzeitig dem Wahn, dass die Arier die Kulturbegründer dieser Erde gewesen seien, wie er auf Seite 321 vermerkt «… wahrhaften Kulturbegründer dieser Erde, der Arier selber».

Ptaah Adolf Hitler war bewusstseinsmässig sehr stark geschädigt, und zwar schon von Geburt an.

Billy Das hat schon Sfath, dein Vater, gesagt. Aber eigentlich wollte ich ja nur wissen, was du davon hältst, dass ich immer wieder wegen ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› gefragt werde. Meinerseits denke ich, dass ich wohl den Fragestellern nicht mehr als das sage, dass eben alles erlogen, erstunken und absoluter Quatsch ist. Meines Erachtens wäre es völlig falsch, wenn ich näher darauf eingehen würde.

Ptaah Damit verhältst du dich richtig, denn wenn du den Fragestellenden zu viel erklären würdest, dann würde der noch immer weitum gehegte Antisemitismus erst recht wieder aufkommen. Der Erdenmensch hat die Tendenz, sich umgehend nach der Sache eine Meinung und daraus einen Glauben zu bilden, was ihm dargeboten wird. Wenn du also zu viel von dem sagen würdest, was in den angeblichen Protokollen geschrieben steht, was eindeutig alles einem, wie du sagtest, Schwachsinn entspricht, dann bestünde die Gefahr, dass dadurch bei gewissen Menschen exakt das daraus entstünde, was vermieden werden soll.

Billy Das denke ich eben auch, darum fragte ich dich ja nach deiner Meinung. Nur zu schnell glauben eben die Menschen der Erde an Lügen und Betrügerei, weshalb besonders in dieser Weise so viel Kriminalität herrscht und viele Erdlinge zu finanziellem Schaden kommen. Man denke dabei nur einmal an die Enkeltricks usw., für die Briefe und Telephone benutzt werden, wobei besonders schriftliche Dinge zum Glauben verleiten, dass alles ehrlich und mit richtigen Dingen zugehe. Speziell ältere Menschen fallen solchen Machenschaften zum Opfer, weil sie lügnerischem Schriftlichem oder fingierten Telephonaten glauben.

Ptaah Leider.

Billy Ja, leider. Doch etwas anderes, doch weiss ich es eigentlich schon jetzt, was du uns raten wirst, nämlich bezüglich der Corona-Seuche und dem Maskentragen. Was …

Ptaah … du weisst es. Schützt euch weiterhin damit, denn noch ist absolut keine Sicherheit gegeben bezüglich der Corona-Seuche. Auch bezüglich anderer Erreger, die infizierend resp. ansteckend sind, ist es empfehlenswert, Atemschutzmasken zu verwenden. Anderweitig ist es fahrlässig, auch wenn vielerorts das Maskentragen als Pflicht aufgehoben wurde, was einer mir unverständlichen Verantwortungslosigkeit entspricht.

Billy Eben – das denke ich auch, denn noch immer gibt es viele Corona-Angesteckte und Todesfälle, wobei ein grosser Teil direkt auf Impfungen zurückführt. Das Reden und Aufklären aber nützt nichts, denn es wird genau das Gegenteil von dem getan, was geraten wird. Es werden auch nicht alle erfasst, die an Corona erkranken oder sterben, insbesondere jene nicht, die infolge der Impfungen sterben. In China wird überhaupt alles totgeschwiegen, wie du letzthin schon sagtest, und es wird so getan, als ob die Corona-Seuche dort so gut wie ausgerottet sei, obwohl das nicht stimmt. Auch in der Schweiz wird alles totgeschwiegen und gar bestritten, wie mir anderweitig mitgeteilt wurde von einem Beteiligten bei einer Obduktion. Die betreffende Person erklärte, dass mehrere Corona-Geimpfte kurz nach der Impfung plötzlich verstarben und bei ihnen festgestellt wurde und nachzuweisen war – eben durch eine Obduktion –, dass alle plötzlich an einer

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Herzmuskelentzündung starben, obwohl sie in ihrem Leben niemals etwas mit Herzschwierigkeiten zu tun hatten, sondern kerngesund waren. All das aber wird der Öffentlichkeit verschwiegen, und zwar auch in der Schweiz, wo immer noch Tausende an der Corona-Seuche erkranken und ein gewisser Prozentsatz daran stirbt. Doch wie gesagt, dies wird der breiten Öffentlichkeit verschwiegen und diese in falscher Sicherheit gehalten.
Nun, das Tragen der Maske schützt auch vor Schnupfenansteckung usw. Und den Impfstoffen kann man ja auch nicht vertrauen, denn diese können je nach dem Zustand des Immunsystems tödlich sein, oder sie können langzeitige und gar lebenslängliche Leiden hervorrufen, oder auch nützlich sein, eben je nachdem. Tatsache ist jedoch, dass die Impfstoffe chemische Substanzen enthalten, die je nach Verträglichkeit des Immunsystems tödlich wirken können, wie sich immer und immer wieder beweist, und zwar für viele Menschen, denn bereits sind ja nach euren Abklärungen seit Ausbruch der Seuche weltweit daran über 8,7 Millionen Menschen gestorben, also rund 2 Millionen mehr, als die WHO behauptet. Auch an Corona-Erkrankten sind viel mehr als die WHO behauptet, die bis Ende November eine Zahl von 6,65 Millionen nannte, während ihr diese jedoch mit rund 8,4 Millionen nennt, wie du mir sagtest.

Ptaah Das ist tatsächlich so.

Billy Es kann also deiner Aussage gemäss, die du schon mehrmals gemacht hast, nicht gesagt werden, ob es beim einen Menschen nützlich und bei andern tödlich sein, oder eben Leiden hervorrufen kann. Letzthin sagest du auch etwas davon, dass die Corona-Seuche sich derart mutiert habe, dass sich daraus bezüglich der Atmung eine neue Form Krankheit ergeben habe, wobei aber bisher die medizinische Wissenschaft nicht wahrgenommen oder ergründet habe, woher und warum dieses neue Leiden zustande gekommen sei. Du sagtest auch, dass dies leider völlig falsch verbreitet werde.

Ptaah Das ist so, doch es liegt nicht in meinem Ermessen, darüber offen zu sprechen.

Billy Dann lassen wir es eben. Ausserdem habe ich einige Dinge die ich mit dir besprechen möchte, die nicht …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundzwanzigster Kontakt — Mittwoch, den 21. Dezember 2022 10.40 h

Billy Da bist du ja schon. – Sei willkommen und gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah Sei ebenfalls gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Du hast offenbar etwas Wichtiges, sonst würdest du nicht Florena beauftragen, mich zu rufen. Meine Zeit ist aber heute beschränkt, folglich ich mich nicht auf ein längeres Gespräch einlassen kann.

Billy Du weisst ja nicht, was ich über den Umweg von Michael erfahren habe. Von Britt, du weisst schon von wem ich spreche, habe ich erfahren, dass alle die Jahre, seit die Leute von den USA hier waren und den Film ‹Contact› drehten, hinter meinem Rücken Verleumdungen erfunden und in aller Welt und also auch in den USA verbreitet wurden, dass es aschgrau ist. Man hat sogar Britt und Lee gesagt, dass sie den Kontakt mit mir nicht weiterführen und mir nicht mehr schreiben sollen usw. Auch wurden hinter meinem Rücken offenbar weltweit Lügen über mich erzählt, wovon ich keinerlei Ahnung hatte. Auch diverse Anschläge gegen mich hat man mir verschwiegen, folgedem … So wurde mir gesagt und nahegebracht, dass man mir einfach nichts davon gesagt hat. Es sind mir selbst diesbezüglich nur 4 oder 5 Vorfälle bekannt, die ich ja selbst erlebt habe, wobei ich von dem aber nichts weiss, was mir verschwiegen wurde, eben weitere Anschläge usw. Erst Jahre später hat mir ja auch … erzählt, was in der … geschehen ist, von dem ich nichts mitbekam, wie offenbar auch hier im Center nicht, weil man mir alles verschwiegen hat. Die Verleumdungen und der Kontaktabbruch mit Lee und Britt war offenbar auch nicht nur auf die Kappe von … gegangen, denn so wie nun gesagt wurde, waren noch verschiedene weitere Seiten daran beteiligt, wobei ich allerdings keine Ahnung davon hatte. Dass … dauernd gegen mich intrigierte, das weiss ich wohl; und dass von dieser Seite sehr viele Lügen gegen mich erfunden und weltweit verbreitet wurden, das weiss ich auch, es war ja nie anders; dass jedoch alles derart verlogen war, das wusste ich wirklich nicht. Also muss noch sehr viel mehr gewesen sein, als ich weiss. Du und ich, wir redeten ja nie über diese Dinge, weil ich diverse Versprechungen gegeben hatte, die ich bis heute eingehalten habe und weiter auch einhalten werde. Es ist …

Ptaah … das ist mir alles bekannt, doch schwieg ich darüber und sagte dir nie, was auch ohne dein Wissen gegen dich gerichtet war; und was alles gegen dich unternommen wurde, um dich weltweit unmöglich zu machen, was auch zur Folge gehabt hätte, dass du weggezogen wärest. Auch wenn wir nie darüber gesprochen hatten, so muss ich es nun doch tun und dir all das erklären, was und wie es wirklich war, als 1975 in Hinwil der erste Kontakt mit dir zuwege gebracht wurde, und zwar mit meiner Tochter Semjase. Sie war nämlich nicht die einzige Person, die sich mit dir beschäftigte, denn gleichzeitig waren auch 2 Personen von Zilton anwesend, die jedoch nicht mit dir in Kontakt traten, wie sie sich auch vor jeder Sichtung und Erkennung gegenüber den Fremden und den militärischen irdischen Beobachtern schützten. Das blieb auch so bis zu dem Zeitpunkt, als durch unsere Impulsgebung veranlasst wurde, dass sich alles mit der Filmanfertigung ergab. Dies erforderte, dass die Ziltoner, die bisher nur als stille Beobachter ihre Aufgabe verrichteten, durch eine grössere Belegschaft erweitert werden mussten, wobei diese bis heute besteht und sich eine grössere Anzahl von ihnen auch damit beschäftigt, negativ auf die Energien zu wirken, denen du bei deiner Arbeit ausgesetzt bist und all deine Bemühungen sehr beeinträchtigen. Infolge der ziltonischen Beobachtungen waren wir dauernd über alles informiert, was vor sich ging und geschah, doch

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wir verschwiegen dir dies wohlweislich, denn wir wussten aus Zukunftserschauungen, was sich ergeben würde. Es war also nicht so, dass ich alles nicht wusste, doch ich schwieg und sagte dir nie etwas davon, was, wie du sagst, hinter deinem Rücken bewerkstelligt wurde. Alles was sich von … und von …gegen dich richtete, wobei auch … und … in dieser Weise tätig waren, um dich moralisch und psychisch derart erkranken zu lassen und dich zu zerbrechen, dass du deine Mission aufgeben würdest, wurde zudem gelenkt durch … Das wirkt sich auch heute noch aus, insbesondere auf deine Arbeiten, die du am Computer und auch handschriftlich zu verrichten hast. Du bist jedoch von deinem Auftrag nicht abgewichen und standhaft geblieben, und zwar obwohl du sehr krank wurdest und nur durch Eva am Leben geblieben bist, wie ich sehr gut um das Geschehen in ihrem Arbeitsraum weiss, auch wenn du nie darüber gesprochen hast, wie über vieles andere auch nicht. Und weil wir niemals miteinander über diese Vorkommnisse und über die Angelegenheiten bezüglich Amerika und den Personen dort auch nie in privater Weise gesprochen haben, kam es, dass dann Semjase, meine Tochter, dich von allem zu befreien vermochte, dass du gesundheitlich wieder in Ordnung einhergehen konntest. Wir informierten dich also seit allem Beginn nicht darüber, dass die Ziltoner anwesend waren, als du bereits in Hinwil deine dir aufgetragene Mission übernommen hast. Sie blieben auch für dich unerkannt, obwohl sie dauernd anwesend waren und alles überwachten. Wir waren also dauernd und ununterbrochen über alles informiert, was um dich geschah, wie du belogen, betrogen, hintergangen und ausgenutzt wurdest. Also wussten wir auch um jede Intrige, Lüge, Verleumdung und alles überhaupt, die … gegen dich unternommen hat, wie auch andere Personen dazu veranlasst wurden, um dich wankelmütig, unmöglich und krank zu machen und dich als Betrüger darzustellen. Und all das geschah wider besseres Wissen, weil …, weil von allem Beginn an der Sinn nur danach stand, … Es war also von allem Anfang an nur reine Berechnung, und als dann nach Jahren endlich jene Personen …, dass … Es fiel mir manchmal sehr schwer, dich leiden zu sehen und trotzdem zu schweigen, was ebenso meinen Töchtern Semjase und Pleija gleichermassen erging. Doch war unser Schweigen wirklich trotzdem gut so, denn dadurch hast du dich nicht beirren lassen und hast dich stets um so mehr und intensiver deiner schweren Arbeit gewidmet und das getan, was getan werden musste. Dadurch erst habe ich selbst gelernt und verstanden, dass allein nur die Überlieferung der Energie in der langen Folge der Wiedergeburten der Schöpfungsenergie, die sich entwickelt hat seit Nokodemions Bestehen und bis heute evolutioniert hat, du zu bestehen vermochtest. – Aber wir wussten wirklich alles, doch ich musste schweigen.

Billy – Da bin – ich bin wirklich platt. – Effectiv – ich falle aus allen Wolken.

Ptaah Wir werden darüber noch sprechen, wenn ich mehr Zeit habe.

Billy Das werden wir. Aber hast du noch so viel Zeit, dass ich etwas sagen kann, das mir im Kopf herumgeht, weil ich mit Eva eine Sendung im Fernsehen gesehen habe, und zwar bezüglich der Umweltzerstörung, die meines Erachtens erfordert, dass ich etwas dazu sage, was eigentlich schon lange gesagt gehört? Es herrscht wieder die Idiotie, dass 180 Milliarden das Problem lösen sollen, wenn die Kohle sinnlos verpulvert wird.

Ptaah Dazu reicht meine Zeit sicher noch.

Billy Gut, dann höre: Umweltschutz ist nutzlos, denn Millionen und Milliarden, die dafür investiert werden, sind sinnlos und nutzlos, weil die Gelder für Dinge, Massnahmen sowie für idiotische Machenschaften verwendet werden, die nichts und keinen Erfolg bringen, um den Planeten und die Natur sowie die Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima zu schützen und langsam sich wieder erholen zu lassen. Dass Milliardenbeträge an Geld für allerlei Massnahmen für den Umweltschutz freigesetzt werden nützt überhaupt nichts, denn dieserweise werden zur Rettung der Erde, der Natur und Fauna und Flora usw. die Gelder nur in den Dreck geschmissen, weil sie damit die Umweltverschmutzung nicht im geringsten stoppen. Nutzvoll allein, um die Umwelt vor Verschmutzung zu stoppen, den Planeten vor der Ausräuberung seiner Ressourcen zu bewahren, die Natur zu schützen und die Fauna und Flora vor der Ausrottung zu retten, ist wirklich und allein nur dadurch möglich, dass ein langjähriger Geburtenstopp erfolgt. Dadurch allein ist es möglich, wenn endlich und sehr drastisch die Menschheit reduziert wird, dass der Umweltverschmutzung Einhalt geboten werden kann. Nur durch eine drastische Verminderung der irdischen Menschheit – was effectiv human allein durch einen mehrjährigen und weltweiten Geburtenstopp geschehen kann – ist es wirklich möglich, der Umweltverschmutzung und der Ausrottung der Tiere, des Getiers und sonstigen Lebewesenwelt und damit auch der völligen Vernichtung und Ausmerzung der Pflanzen aller Gattungen und Arten Einhalt zu gebieten. Allein dadurch verschwinden sehr viele der Übel, die jede Form von Umweltverschmutzung hervorrufen, wie Landverbauungen, erlaubte und illegale Waldrodungen, Ressourcenausräuberung des Planeten, Anbau von Ölpalmen und Drogenpflanzen usw. Auch die Massenhaltung von Tieren, Getier, Federvieh und vielen anderen Lebensformen wird nur dadurch reduziert und zum Verschwinden gebracht, wenn drakonisch weniger Menschen sind. Nur dadurch wird auch die sinnlose Zerstörung der Natur, der kriminelle Landmissbrauch für Fussballfelder, Eisstadien, Tennisstadien, Religionsbauten sowie Rennbahnen usw. reduziert, wie auch die Sportfanatiker, die blindbesessen keine eigene Tätigkeit, kein Hobby und nichts mehr selbst ausüben und tatenlos ihrem Fanatismus frönen. Und dadurch – wenn tatsächlich ein weltweiter Geburtenstopp die Menschheit drastisch reduziert –, verschwinden die Konzerne und Fabriken, die Chemie und Waffen herstellen und allerlei umweltzerstörende Güter produzieren, die dem Menschen nur als Luxus dienen,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht lebensbedeutend sind oder Kriege fördern und hervorrufen. Und wenn sehr viel weniger Menschen sind, werden auch die vielen Zerstörungen schnell kleiner werden und letztendlich aufhören. Erdpetroleum, Gas und Gold sowie andere Erze und Seltene Erden werden weniger oder überhaupt nicht mehr aus der Erde geholt, weil sie durch die Reduzierung der Menschheit von dieser einfach nicht mehr gebraucht werden. So lange sich jedoch die grosse und sehr massige Überbevölkerung mehrt und immer mehr Menschen geboren werden, werden das Getier, die Tiere und viele andere Lebewesen und Pflanzen aller Gattungen und Arten mehr und mehr ausgerottet. Und effectiv nur dann, wenn es immer weniger Menschen gibt, nur dann werden das legale und illegale Abholzen und unnötige und nur auf Schefflerei von Reichtum ausgerichtete Unternehmen, die Konzerne und Fabriken und die Ausbeutung der Erdressourcen verschwinden, und zwar weil diese nicht mehr gebraucht werden. Die Quälerei von Tieren, Getier, Federvieh und anderen Lebewesen hört endlich auf, weil die Massenhaltungen und qualvollen Transporte von zusammengepferchten Lebewesen verschwinden, die verdursten oder sich wegen katastrophalem Platzmangel tottrampeln. Dies, wie auch die Landwirtschaftsbetriebe wieder auf normale Grössen reduziert werden können – wie aber auch die Grossgärtnereien usw. –, die bisher unzählbare Tonnagen von chemischen Düngemitteln und Giftstoffen aller Art ausbrachten, infolge denen zudem weltweit zahllose Menschen an Krebsleiden erkrankten und starben. Und wahrlich: Nur durch einen weltweiten Geburtenstopp in langjähriger Folge verschwinden die Konzerne und Fabriken, die Riesenlandwirtschaftsbetriebe und Riesengartenbaubetriebe, die Massenhaltungen von Tieren, Getier, Federvieh und Lebensformen aller Gattungen und Arten, wie auch alles andere Unnötige und Sinnlose bedingen, dass es verschwindet, wie die riesigen Ölpalmenfelder, die Landvernichtungen für Sportanlagen, Häuser usw., denn nur so wird verhindert, dass die Natur, die Fauna und Flora und der Planet selbst durch die grassierende Überbevölkerung zerstört und alles Leben ausgerottet wird – letztendlich der Mensch selbst.

Ptaah Das ist vollkommen richtig, was du sagst.

Billy Ja, das weiss ich, und die Umweltfreaks sollten sich davon eine Nase voll nehmen, besonders jene, die sich zerstörerisch und gewaltmässig als Demonstranten betätigen und offenbar ein Gehirn haben, das kleiner ist als das der Spatzen. Ausserdem sind diese Demonstranten in der Regel religionsgläubig und meinen, dass ihr imaginärer Gott schon alles richten wird, doch sie merken nicht, dass sie von den Religionsfritzen und den Regierungen gelenkt und ausgenutzt werden, und für sich von all diesen denken lassen, besonders eben von den Religionsvertretern, die dem Volk das Geld abknöpfen, damit ihre Tempel der Verlogenheit und des Betruges bauen und erhalten, wie auch in Freuden und Herrlichkeit leben können, während viele Religionsgläubige elend verhungern oder sonstwie in Elend und Not krepieren. Menschen eben, die ihr eigenes Denken längst verlernt haben und also dumm und dämlich geworden sind.

Ptaah Das ist leider so, folglich sie weder der Logik, des Verstandes noch der Vernunft fähig sind. Darüber können wir aber bei meinem nächsten Herkommen wieder reden, denn jetzt muss ich wirklich gehen. Leb wohl, Eduard, lieber Freund.

Billy Dann auf Wiedersehn, lieber Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunundzwanzigster Kontakt — Sonntag, den 25. Dezember 2022 9.14 h

Billy Salome, Ptaah, mein Freund. Da bist du ja wieder, sei aber willkommen in meinem bescheidenen Bau. Heute habe ich einige Dinge, worüber wir noch nie gesprochen haben. Es wurde nämlich an mich eine Frage gerichtet, die ich ausnahmsweise dich fragen will, dass du sie beantwortest, denn deine Antwort hat sicher mehr Gewicht, als wenn ich das erkläre, was wirklich ist. Zwar weiss ich die Antwort auf die Frage, doch habe ich mich nie darum bemüht, von mir aus zu fragen, ob du vielleicht einmal darüber reden kannst. Natürlich weiss ich, dass keine Fragen von euch beantwortet werden, wenn diese nicht in meinem eigenen Interesse liegen, aber die Welt geht ja sicher nicht unter, wenn wir mal eine Ausnahme machen!

Ptaah Dann lass hören, was du zu fragen hast. Sei jedoch auch gegrüsst, Eduard, mein Freund. Und danke für dein Willkomm.

Billy Danke. – Die Frage wurde laut, wie es denn bei euch ist, ob ihr in euren Völkern auch homosexuelle Männer und lesbische Frauen, zweigeschlechtlich, sadistisch oder masochistisch Orientierte usw. habt? Wenn ja – das ist die 2. Frage –, wie nennt ihr diese geschlechtlich bezogen? Z.B. nennen wir diese Menschen hier auf der Erde einfach Mann und eben Frau.

Ptaah Sinngemäss nennen wir sie geschlechtlich nicht anders als es die Erdenmenschen tun, männlich und weiblich, in unserer Sprache nennen wir den Mann als Süre, und die Frau als Kagir. Zudem ist zu erklären, dass es absolut den Gegebenheiten der Natur entspricht, dass bezüglich der Geschlechter des Menschen verschiedene Formen in Erscheinung treten. Das ergibt sich sowohl beim eigentlichen Menschen, wie wir es sind, wie auch bei anderen Menschenformen, wie z.B. Riesenwüchsigen oder Kleinwüchsigen, wie bei Menschenformen, die ein völlig anderes als reinmenschliches Aussehen haben, also auch körpermässig anders geartet sind als wir.

Billy Meinst du z.B. das Aussehen von Asina, denn sie ist ja wohl ein eigentlicher Mensch, doch hat sie einen Körper und einen Kopf, die, wenn ich so sagen darf, reptilartig sind.

Ptaah Das ist tatsächlich so.

Billy Gut, doch es ist ja damit auch bei euch und bei Menschen wie Asina so, dass bezüglich des Geschlechtlichen resp. in bezug auf die Sexualhandlungen alles gleicherart ausgerichtet ist.

Ptaah Natürlich, du sagst etwas, was du eigentlich selbst zur Zufriedenheit beantworten kannst. Aber ich will die Antwort doch ausführen, dass nämlich überall in allen Universen diesbezüglich alle Verschiedenheiten des Geschlechtlichen in seiner Anwendung auftreten, folglich so also die Normalsexualität resp. Alloiophilie resp. Heterosexualität als zweigeschlechtlich zwischen Frau und Mann zu verstehen ist, wenn ich so sagen darf. Nebst dem tritt auch die Homosexualität in Erscheinung,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bei der diese von Mann auf Mann ausgerichtet ist, während der Lesbismus auf Frau mit Frau zutrifft. Dazu kommt der Fakt dessen, dass der eigentlichen Homosexualität und beim ebensolchen Lesbismus ausserhalb der Striktheit derselben, auch zweigeschlechtliche Formen von Homosexualität und Lesbismus gegeben sind. In dieser Form bringen sich Männer als Homosexuelle auch mit Frauen, wie auch als Lesbierinnen mit Männern abwechselnd sexuell in Verbindung, jedoch sind diese Sexualformen weder anormal noch als widerwertig zu bezeichnen. Dies ist gegenteilig jedoch auf der Erde vielfach der Fall, dies hauptsächlich aus wirren und in der Regel religiös-gläubigen Scheingründen sowie Missverstehen. Wie ich weiss, wird es als abartig erachtet und gar mit Strafe und Todesstrafe geahndet. Auch in einen völlig natürlichen Rahmen ist die Normalität einzuräumen, wobei die zweigeschlechtliche Betätigung resp. das Heterosexuelle jedes diesbezüglich veranlagten Menschen allein auf dieses ausgerichtet ist. Es sind aber der sexuelle Sadismus und sexuelle Masochismus zu nennen, die als krankhafte Erscheinung jedoch in dieser Form natürlich sind, aber trotzdem einer Ausartung entsprechen. Das ist jedoch dem Erdenmenschen absolut unverständlich und zeugt davon, wie er der Gläubigkeit und Unwissensdummheit verfallen ist, weil er es nicht gemäss der Wirklichkeit zu eruieren vermag. Folglich vermag er dies nicht zu verstehen, dass bezüglich der diesbezüglichen Effectivität alles ausartend und zugleich natürlich gegeben und normal ist. Das aber zu erklären, wird deine Aufgabe sein, denn du verstehst es sicher besser zu erklären. Bezüglich deiner Frage habe ich aber zu erklären, dass alle genannten Formen der Sexualität, weil sie durchwegs natürlich und normal sind, auch bei uns gegeben sind, wie dies in allen Bereichen aller Lebendigkeit im gesamten Schöpfungsbereich gegeben ist. Es kann und darf also nicht bei dem von Abartigkeit gesprochen werden, was rein normal ist, wie der Erdenmensch dies auffasst und unrichtig vertritt. Was natürlich ist, das beruht auf Schöpfungsgegebenheit und ist also ein Gesetz des Natürlichen. Und das ist nicht nur so bei der Gattung Mensch, sondern bei allen Gattungen und Arten aller Lebewesen derart gegeben, und zwar also bei Tieren, Getier und allen anderen Lebensformen. Ausgenommen davon sind allerdings die Pädophilie, die Sodomie, der Sadismus und Masochismus. Diese Ausartungen – die jedoch als Krankheit als normal zu bezeichnen sind – beruhen auf einer Süchtigkeit, die sich der Mensch unkontrolliert durch Phantasien und verwirrende Einbildung bis zur psychischen Krankhaftigkeit aneignet und scheingedanklich-drangbedingt ausarten lässt. Das Gesamte jedoch ist eine effective Tatsache, die dir ebenso bekannt ist, folglich du in diesen Dingen alles so gut weisst und verstehst wie ich, folglich du alles ebensogut erklären könntest wie ich – vielleicht noch besser. Deshalb denke ich, dass du meines Erachtens es sehr viel besser verstehst, den Erdenmenschen dies zu erklären, denn du hast täglich mit ihnen umzugehen und hast dir zudem ein Flair geschaffen, richtig mit ihnen zu sprechen und auch die richtigen Worte zu gebrauchen. Erklären will ich aber noch, dass sexueller Sadismus und Masochismus, wie auch Sado-Masochismus und Sodomie, einer speziellen Erklärung bedürfen, denn wie mir bekannt ist, werden die Faktoren von den Erdenmenschen in einer wirren Weise missverstanden, folglich eine diesbezügliche Erklärung unumgänglich ist, die du jedoch selbst beantworten kannst.

Billy Eigentlich hatte ich den Gedanken, dass du alles beantworten würdest.

Ptaah Das wäre wirklich über das hinaus, was meinem Interesse entspricht, denn ich kann und will mich nicht in derlei erdenmenschlichen Dingen verausgaben, weshalb es wohl an deinem Wollen oder Nichtwollen …

Billy … ich verstehe, dann mache ich es eben. – Gut denn, bei Tieren, dem Getier und allen anderen Lebensformen ist es viel seltener der Fall als bei Menschen, dass sich eben sexuelle Erscheinungsformen ergeben, die ausserhalb des Üblichen fallen. Nichtsdestoweniger aber gibt es das Gleiche überall, und zwar nicht nur auf der Erde, sondern gesamtuniversell in allen Bereichen der schöpfungsgegebenen 7 Universen resp. in deren Materiegürtel und somit auf Planetengebilden, auf denen irgendwelches Leben herrscht. Dies ist auch bezogen auf Vergewaltigungen und effective Ausartungen in bezug auf sexuelle Handlungen, und zwar auch dann, wenn dies vom Menschen nur sehr selten oder überhaupt nie bei anderen Lebensformen beobachtet wird. Aber dass es tatsächlich der Fall ist, dass bei allen Lebewesen die genannten Sexualpraktiken bestehen, das ist Wirklichkeit und wichtig, dass der Mensch dies weiss. Dadurch ergeben sich ja auch Vermischungen – die der Mensch bewusst gewollt nutzt, um neue Arten usw. er erzeugen –, wodurch neue Arten und Abarten usw. entstehen, aber dadurch auch naturmässig neuartige Lebensformen entstehen, auch wenn das jeder Biologielehre usw. widerspricht und von ‹Fachleuten› bestritten wird. Das ergibt sich also natürlich ebenso, wie bewusst gewollt durch den Menschen, der sich ja in keinerlei Weise irgendwelche Grenzen setzt, wenn er etwas in irgendwelcher Form erreichen will. Was sich in weiteren Formen jedoch bezüglich des Sadismus und Masochismus oder eben des Sado-Masochismus und der Sodomie ergibt, ist allgemein folgendes, was aber nicht einer Persönlichkeitsstörung entspricht, wie ‹Fachleute› falschlehrend behaupten, sondern einer Bewusstseinsstörung, weil die Persönlichkeit niemals durch irgendwelche Einflüsse persönlicher oder fremder Art beeinträchtigt werden kann. Und zu sagen ist noch, wenn ich schon von den Grenzen rede, die der Erdling sich nicht setzt und dadurch vieles zerstört, dann ist auch zu sagen, dass die Natur anders biologisch fundiert ist, als die sogenannte Wissenschaft behauptet, denn aus ihr heraus entstehen neue Gattungen und Arten, die sich, für die ‹weisen› Wissenschaftler unerklärlich, in der Natur ergeben, wie gewisse verschiedenartige ‹Zusammenfügungen›>, aus denen sich neues Leben ergibt. Das wandelt sich nämlich derart wie der Planet selbst, der einerseits viel älter als 4,5 Millionen Jahre alt ist, was die Wissenschaft annimmt, weil sie nur das Alter jener Dinge bestimmen kann, das sie in der Erdkruste findet, nicht jedoch das, was das eigentliche Innenleben des Planeten selbst ausmacht. Dieser ist um Milliarden von Jahren früher entstanden, als die Erdkruste, in der nur Millionenuraltes gespeichert ist, jedoch nichts vom Ursprung her, der auf mehrere

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Milliarden Jahre früherer Zeit zurückführt, als behauptet wird. Ausserdem wandelt sich die Erdkruste im Laufe der Zeit derart, dass sich auch die Erdoberfläche verändert, so z.B. eines Tages dort Meer sein wird, wo heute noch Land oder Gebirge ist, wie z.B. in den USA, wo sich das Death Valley derart senkt und teilt, dass Amerika in Zukunft durch ein Zwischenmeer in einen nördlichen und südlichen Teil getrennt wird. Aber das ist ja völlig natürlich, denn der Planet lebt und verändert sich laufend, und was sich gegenwärtig in den USA mit der Kältewelle ergibt, das ist nur ein Vorgeschmack dessen, was sich zukünftig weltweit durch den Klimawandel ergeben wird, dass nämlich grosse Teile der Erde abwechselnd von Kältewellen und Hitzewellen getroffen werden, so auch die Länder im Süden, und es wird werden, dass sich die Wasser des Meeres wieder anheben und viel Land verschlingen werden. Das aber wird weltweit geschehen, und zwar nicht allein naturmässig, sondern zu sehr hohen Prozenten durch die Überbevölkerung ausgelöst, die minimiert werden müsste, was human allein durch einen mehrjährigen Geburtenstopp möglich ist. Dies, wenn nicht eines Tages die bereits drohende Verrücktheit geschieht, dass die irdische Menschheitsüberbevölkerung durch einen bösen Gewaltakt sehr weitgreifend dezimiert wird. Aber dieser bereits bestehenden Drohung zur Dezimierung der Überbevölkerung kann wirklich noch durch einen kontrollierten und vernünftigen mehrjährigen Geburtenstopp entgegengetreten werden, denn der Erdling hat die Mittel schon längst erfunden und erarbeitet, die gebraucht werden können, und zwar indem gute Verhütungsmittel, wie etwa Kondome verwendet werden, irgendwelche künstliche Unfruchtbarkeit erfolgt, eine operative Schwangerschaftsverhütung durchgeführt, eine Sterilisation resp. Verschneidung resp. Emaskulation vorgenommen wird, oder auch andere Praktiken angewendet werden. Doch ich weiss, dass dies ebenso auf Ablehnung stösst, wie das In-Ruhelassen der Ökosysteme, die bereits weitgehend zerstört worden sind, wie auch ein überwiegender Grossteil aller natürlichen dem Menschen bekannten Lebensformen, und zwar begonnen beim Tier und über das Getier und alle anderen Lebewesen bis zum letzten Grashalm. Aber bereits wird auch das vielfältige und effectiv Millionen umfassende Leben aller dem Menschen noch unbekannten Lebewesen – und zwar auch Menschenwesen – gefährdet und vernichtet, samt deren Lebensraum.
So soll nun auch noch das Ökosystem der Meere zerstört werden, damit die Menschen das noch unbekannte Leben auf dem Meeresgrund ausrotten können, wo auf diesem in Millionenvielfältigkeit Leben kreucht, sich bewegt oder schwimmt. Noch wissen die Menschen nichts davon, wie millionenfältig das Leben auf und im Grund des Meeres ist, doch trotzdem soll alles zerstört und ausgebeutet werden, weil die Erdressourcen bald endgültig ausgebeutet sind, wie Gold, Chrom und Seltene Erden und andre Ressourcen usw. Es wird nicht daran gedacht, dass alles Leben, und zwar auch das des Menschen, zerstört und ausgerottet wird, denn es wird nur an den finanziellen Profit gedacht, der durch die Zerstörung ‹gewonnen› werden kann, wie aber auch an das Ermorden von Menschen, z.B. durch die Todesstrafe, Krieg und derart, wie es Amerika plant, dass Putin heimtückisch hinterhältig geheimdienstlich ermordet werden soll, wie du kürzlich sagtest. Aber ich wollte eigentlich noch etwas anderes zur Sprache bringen, das ich von Sfath her noch weiss, dass bald die Begeisterung des E-Autowahns so schnell wieder abklingen wird, wie er durch die Regierungen hochgeschraubt wurde und hauptsächlich in Europa Furore gemacht hat. Aber es ist noch anderes zu sagen, nämlich dass …

Ptaah … Amerika zu erwähnen ist, das eigentlicher Kriegshetzer und dafür schuldig ist, dass in der Ukraine der Krieg läuft, der vom anderen Kriegshetzer, so Selensky, angeführt wird. Verschiedene irrdenkende Politiker sind des wirren Glaubens, dass Waffenlieferungen an die Ukraine resp. an Selensky der schnellste Weg zum Frieden seien. Das beweist doch eindeutig, dass diese Staatsführenden völlig fehl in ihrem Amt sind. Waffen und deren Anwendung bringen niemals Frieden, sondern nur Tod, Zerstörung und Unterwerfung, was eine Weiterführung des Unfriedens bedeutet sowie Hass und Rache bringt. Wären Amerika und Selensky und all die Waffenlieferer nicht, dann würde der Krieg schnell beendet sein.

Billy Das ist wohl so, doch darüber will ich nicht reden, sondern dass nämlich schon vor rund 70 und auch schon vor 280 Millionen Jahren, wie aber auch vor 20 000 oder 10 000 Jahren viele Lebewesen naturmässig ausgerottet oder in andere Weltgegenden vertrieben wurden und einfach abwanderten, z.B. vom Kontinent, der heute Amerika ist, von dem sich Tiere und Getier usw. bis nach Asien und Arabien oder Afrika absetzten. Doch mit der natürlichen Dezimierung genügt es nicht, denn nun macht es der Erdling völlig verantwortungslos ebenso von sich aus, und zwar irrig-wirr um das zweifelhafte Wohl der Überbevölkerung, wie auch des Luxus und des Reichtums wegen. Es waren damals, als die Saurier existierten, grösstenteils natürliche Geschehen, die dazu führten, dass die grossen Lebewesen verschwanden. Damals waren übrigens – auch wenn es von den ‹grossen› Wissenschaftlern und irren Besserwissern vehement bestritten und als wilde Phantasie beschimpft wird – auch Menschen, die aber nicht hier auf der Erde geboren wurden, die aber tatsächlich existierten, wie ich damals auf einer Rückreise in die Vergangenheit mit Sfath einmal sah. Zwar geschah das naturmässige Dezimieren damals nicht mit allen Lebensformen vollständig, folglich sich einzelne Gruppen erhalten konnten, deren Nachkommen noch bis vor einigen Jahrtausenden geboren wurden, jedoch bis auf sehr wenige Exemplare dann nach und nach ausstarben, wobei aber noch ei…

Ptaah … davon habe ich in Vaters Annalen gelesen und habe selbst nachgeforscht, wo ihr gewesen wart. Es war das wilde Landgebiet, wo sich das heutige Amerika bildete, und zwar war es der Ort Glen R…

Billy … aha – du forschst also nach, was alles so ging zu deines Vaters Zeiten.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja. – Dadurch fand ich dort auch ein versteinertes Exkrement eines Menschen, das auf der Erde als ‹Koprolith› bezeichnet wird. Bei der genauen Untersuchung desselben ergab sich die für mich sehr erstaunliche Feststellung, dass das Exkrement ein Alter von 74 Millionen Jahren aufwies. Ihr seid zusammen sehr weit in die Vergangenheit zurückgereist, sehr viel weiter als erstmal vor 25 Millionen Jahren.

Billy Ja, das war für mich sehr interessant, denn so erfuhr ich vieles, was sich schon zu sehr frühen Zeiten ergeben hat, als auf der Erde durch die Entwicklung noch keine Erdlinge entstanden waren. Und zu sagen ist, dass zu jenen frühen Zeiten vieles, ja gar sehr vieles ganz anders war, als die ‹Allwissenden› von heute behaupten, eben jene, welche sich mit dem beschäftigen von damals, von der Vergangenheit. Es darf jetzt wohl das gesagt werden, worüber ich von Sfath angewiesen war, erst dann offen darüber zu reden, wenn du selbst einmal das Thema bezüglich nichtirdischer Wesen ansprechen würdest. Und genau das hast du ja jetzt getan, und zwar indem du von dem menschlichen Exkrement geredet hast, das du gefunden und dann dessen Alter analysiert hast. Also, so denke ich, dass ich jetzt offen reden und sagen darf, dass nämlich schon Wesen aus den Tiefen des Weltenraumes dieses Universums die Erde besuchten, ehe es Erdlinge gab. Seither jedoch kamen deren Nachfahren immer wieder her, wobei sie für den Menschen der Erde in den letzten rund 390 000 Jahren vieles erstellten, was häufig nur mit Schwebetechniken zustande gebracht wurde. Insbesondere was das Bewegen, Aufstellen und Aufeinandersetzen von tonnenschweren Bauelementen betraf – wie 10, 20, 30, 50 Tonnen oder noch schwerere Elemente –, wurde durch Technik getan, die das Schweben der Materialien ermöglichte. In sehr wenigen Fällen wurde auch etwas telekinetisch bewegt, was jedoch eine wirkliche Seltenheit war. Die Bearbeitung der schweren Elemente erfolgte normalerweise maschinell, wenn man dem so sagen darf zu dem, was eben zum Einsatz kam. Die Bearbeitung erfolgte dabei derart, dass die Elemente so auf den Hundertsten oder gar Tausendsten Millimeter genau waren, dass sich alles derart aneinanderfügte, dass praktisch nicht einmal mehr ein Haar dazwischengeschoben werden konnte. Gerade das ist etwas, das die ‹cleveren› Erdlinge von heute, die sich mit grossen Worten und ‹wissend› mit diesen Dingen der Vergangenheit beschäftigen, nicht verstehen können, wie diesbezüglich wirklich alles zustande kam. Ihre wilden Phantasien, wie es gewesen sei, und wie sich alles ergeben habe, sind wirklich zum Schreien blöd.
Nun, als dann die Erdlinge zu sehr viel späterer Zeit – infolge von Überlieferungen usw. – Steine bearbeitet, behauen und bemeiselt hatten, war das eben wieder primitiv. Aber Tatsache ist, dass die Erdlinge damals keine schwere Maschinen hatten, mit denen sie alles hätten bewerkstelligen können, und vor allem nicht mit Menschenkraft, wie viele Archäologen usw. phantasievoll herumspintisieren und die unmöglichsten Konstruktionen erdenken, mit denen die Menschen früherer Zivilisationen das Unmögliche möglich gemacht und gemanagt haben sollen.
Ob es sich bei den Weithergereisten immer um Personen der gleichen Völker handelte, wie auch ob es später deren Nachfahren waren, die jeweils herkamen und die …, das weiss ich nicht. Es ist jedoch anzunehmen, dass die verschiedenen Gruppierungen irgendwie verbunden waren. Klar ist mir aber, dass einige der Weithergereisten sich als ‹Götter› erhoben, die dann von den Erdlingen angebetet und denen auch Menschenopfer gebracht wurden. Es waren teils wirkliche Riesen von verschiedener Grösse, wie aber auch Menschen von normalen Grössen, dann auch normwüchsige Zwerge verschiedener Grössen, also keine Mikrosomie-Menschen. Und es waren auch Langschädlige und Hochschädlige – was von den Erdlingen dann durch Einbindung der Schädel bei Säuglingen nachgemacht wurde. Sfath erklärte dazu, dass diese Weithergereisten sich grossteils weltweit mit den Erdlingen vermischt hatten, folglich sich auch bis in ferne Zukunft ergeben wird, dass Grosswüchsigkeit, Langschädligkeit und Hochschädligkeit erhalten bleiben und immer wieder Erdlinge dieserart geboren werden, wenn diese auf die Linien der damaligen Vermischungen zurückführen. Auch wurden in Anleitung und Mithilfe rund auf der Erde ganze Städte erbaut, die jedoch teils in späteren Zeiten durch Naturereignisse in den Meeren oder in grossen Seen versanken, von Urwäldern überwuchert oder andere durch Sandverwehungen zugedeckt wurden. Verständlich kann dies z.B. sein, wenn man weiss, dass jährlich etwa 50 000 Tonnen Sand von Afrika, hauptsächlich von der Sahara und anderen afrikanischen Wüstengebieten durch den Wind über den Atlantischen Ozean nach Südamerika geweht werden. So kann sich der Mensch vielleicht vorstellen, dass solcherlei Städte vor 7000, 10 000 oder noch mehr Jahren in der Vergangenheit existierten und unter Unmengen Sand begraben wurden und vielleicht früher oder später einmal von Archäologen usw. gefunden werden. Leider wurden durch solche Wesen aus den Weiten des Materiegürtels auch diverse Bakterien und Viren zur Erde gebracht, die sich seither von Zeit zu Zeit weltweit ausbreiten und gar gesundheitliches Unheil anrichten. Das aber soll nun nicht bedeuten, dass die FIGU sich fortan mit der Prähistorik beschäftigen muss und ich mich persönlich auch nicht berufen fühle, mich dieser Sparte zu widmen. Ausserdem ist dies ja auch nicht wichtig und hat nichts zu tun mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, die ich den Menschen der Erde zu lehren habe – wenigstens denen, die gewillt sind, nach eigenem Willen und eigener Entscheidung aufgrund der Wirklichkeit und deren Wahrheit eigens zu denken, zu lernen und zu leben. Und die sehr fernen Nachfahren, die noch … ach was, wie üblich bin ich in der Hitze des Gefechtes komplett von dem abgekommen, wovon ich eigentlich zu sprechen und zu erklären begonnen hatte. Damit will ich jetzt jedoch weiterfahren, doch will ich zum bereits Gesagten noch das erwähnen, dass dies, was ich gesagt habe, aber mit allem so ist, denn die ‹Wissenschaftler› nehmen einfach etwas an, das sie dann zur Meinung machen, die letztendlich als feste Tatsache präsentiert und behauptet wird, dass es so und nicht anders gewesen sei oder ist. So ist es auch mit dem Erstellen von falschen Thesen und Annahmen bezüglich der Erde, besonders bezüglich deren früherem und sich oftmalig gewandelten Aussehen über Jahrmillionen. Allein schon die Wandlungen und Veränderungen, die sich in den letzten 20 000 bis 30 000 Jahren ergeben und die Landmassen, die Berge und Wüsten, sowie die Meere und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den ganzen Planeten sowie alles Leben verändert haben, das können diese ‹Weisen› der Wissenschaften nur bruchstückweise zusammenbringen. Dies eben durch Funde in der Erde, im Eis, Wasser und im Gestein usw., womit sich die Forscher dann gross meinen. Dass sie aber in jeder Beziehung mitgeholfen haben, das gesamte Ökosystem des Planeten zu zerstören und weiter mithelfen, das wird niemals in Betracht gezogen. Schon seit langem sind die Erdlinge auch daran, die gesamten Ökosysteme der Meere zu zerstören, denn noch immer wird nicht begriffen, dass sie nicht nur die Erde an der Planetenoberfläche und sehr vieles Naturleben darauf ausgerottet haben, sondern dass sie nun auch den Grund der Meere und alles Leben dort unten zerstören werden. Schon seit geraumer Zeit – meines Wissens seit bald einem Jahrhundert – wird schon auf dem Grund der Meere herumgewühlt und alles gestört und zerstört. Jetzt geht es meines Wissens hauptsächlich um Manganknollen, die vom Meeresgrund abgebaut resp. geraubt werden sollen. Manganknollen bilden sich im Laufe der Jahrtausende um irgendeinen Kern, wobei das Mangan dann aus dem Wasser diverse Metalle abreichert und in sich birgt usw. Diese Knollen sollen industriell dem Meeresboden entrissen und derart aufbereitet werden, dass daraus die bereits sehr rar gewordenen und immer teurer werdenden Metalle usw. gewonnen werden können. Wie mir Sfath schon in den 1940er Jahren erklärte, wird die Verarbeitung der Knollen usw. mit dem Tod von vielen Menschleben einhergehen, denn die Gewinnung der teuren Rohstoffe aus dem Mangan wird grosse und gefährliche Probleme bringen. Aber jetzt genug damit, denn ich soll ja von dem reden, was ich dich gefragt habe, denn wie du gesagt hast, soll ich es tun, eben das Erklären bezüglich des Sadismus usw., weil du nicht darüber sprechen willst oder so:

Sadismus ist ein krankhafter Bewusstseinszustand, der als eigentlicher Faktor auf schmerzhafte psychische und körperliche Quälerei an einem Mitmenschen, Tier oder sonst irgendeiner Lebensform ausgerichtet ist, wobei in jedem Fall immer ein Opfer das Leidtragende ist. Besonders ist Sadismus beim Sex ein Empfinden, das dem sadistischen Menschen – männlich oder weiblich – sexuelle Lust verschafft, und zwar durch ein Schmerzquälen des weiblichen oder männlichen Sexualpartners. Sadismus ist grundsätzlich eine krankhafte Bewusstseinsstörung – nicht jedoch eine Persönlichkeitsstörung, wie ‹Fachleute› behaupten –, wobei der Mensch die physische oder psychische Integrität eines anderen Menschen oder einer anderen Lebensform irgendeiner Gattung oder Art verletzt, und zwar indem diesem oder dieser Schmerzen zufügt werden. Ist beim Menschen der Sadismus ausgeprägt, empfindet er durch diesen eine hohe empfindungsmässige Lust, was er z.B. beim Sex auslebt, bei dem ihm das Schmerzzufügen am Sexpartner hohe Lust bereitet.
Der Sadismus des Menschen muss jedoch nicht unbedingt das selbsttätige Quälen und Wirken an einem Opfer sein, sondern der Mensch findet auch schon seine sadistische Befriedigung und Freude usw. dadurch, indem er irgendein qualvolles Leiden bei anderen Menschen oder bei Tieren, Getier oder anderen Lebensformen beobachtet und also irgendwie auf diese Art das Leiden oder den Schmerz miterlebt und also auch mitempfindet.
Sadismus ist ein krankhaftes Entstehen resp. eine Bewusstseinsstörung, die schon in jungen Jahren des Menschen beginnt und sich entwickelt, wobei einerseits die Fremderziehung und Selbsterziehung, wie auch der Umgang und die Umgebung usw. eine massgebende Rolle spielen. Dies ist gleichermassen gegeben bei jeder sich entwickelnden Ausartung, die darin beruht, dass sich daraus eine Sucht-Krankheit entwickelt – wie dies z.B. auch Drogen aller Art verursachen –, die nicht kontrolliert und also nicht beherrscht werden kann.
Sadismus ruft beim Menschen eine Empfindung von Lust und Freude usw. hervor, wenn er einem anderen Menschen, Tier, Getier oder sonstigen Lebewesen psychische wie auch massive physische Schmerzen zufügen oder einfach beobachten kann. Dabei handelt es sich zwar um eine absolute **NATÜRLICHKEIT**, die jedoch trotzdem einer **Unnatürlichkeit und Ausartung entspricht**, und zwar infolge einer irren und wirren Phantasie und einer daraus hervorgehenden Krankheit, was deshalb, aus der Sicht des Entstehens betrachtet, als **NATÜRLICH** zu beurteilen und zu verstehen ist, weil eben eine Krankheitsentstehung einem natürlichen Entwicklungsvorgang entspricht. Dies kommt bei Ausartungen deshalb zustande, weil eine Krankheit – auch Bewusstseinskrankheit –, wie auch abartiges Denken usw. durch fehlerhafte Fremderziehung oder Selbsterziehung wie auch durch anderweitige Beeinflussungen und Umgebungen usw. zustande kommt, also als natürlicher Vorgang des Funktionalen des Gehirns. In jedem Fall ist also Sadismus in seiner Art und Weise in beiden Formen gegeben, und zwar sowohl als Scheingedankenarbeit und als Krankheit, die als Form der Natürlichkeit aus einer Falscherziehung, den Gedankengängen, der Phantasie und aus einer abartigen Verhaltensweise entsteht. Die Krankheit ergibt sich absolut klar als Folge der Gedankenwirkung, wobei diese dann, beruhend auf dem **Gesetz der Natürlichkeit,** immer gegenwärtig bleibt. Der Mensch ist grundsätzlich in diese natürliche Form eingeordnet, dass folglich aus falschen Gedanken und Verhaltensweisen also eine Ausartung entsteht, woraus sich eine Krankheit entwickelt, die dann sowohl psychisch als auch verhaltensmässig ist, die jedoch im Ursprung durch irgendeine Art Falscherziehung und Selbsterziehung zustande kommt und der Mensch durch diese einer Ausartungskrankheit verfällt, die infolge der ausgearteten Gedanken entsteht und ausgelöst wird. Diese ergibt sich also folgerichtig nur infolge irr-wirrer Scheingedanken – diese sind ja eben nur scheinbar gesund und richtig, jedoch in jeder Beziehung falsch, wahngemäss und krankhaft –, folglich sie in jedem einzelnen Fall als natürliche Reaktion als Ausartungskrankheit in Erscheinung treten. Das also ist als **NATÜRLICHKEIT** zu verstehen. Folglich ergibt sich also aus ausgearteten Gedanken und Verhaltensweisen eine solcherartige Krankheit, die auch andere sehr vielartige Formen aufweisen kann, wie z.B. Hass, Neid, Eifersucht, Mordlust, Wahnglauben, jede Form von Laster, Grössenwahn, Selbstsucht, Hinterlist, Gemeinheit, Asozialität in jeder Form, Herrschsucht, Gewalttätigkeit, Machtsucht, Kriegssucht oder Feindschaft usw. Alle diese Arten äussern sich als Ausartungen, die nicht beherrscht und also nicht kontrolliert werden können.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Masochismus ist, wie Sadismus, eine krankhafte Bewusstseinsstörung des Menschen, der sich nach Unterwürfigkeit sehnt und nach Unterordnung, Demütigungen und Niederlagen verlangt. Dies ist aber dem Masochisten nicht nur eigen im Privatleben und im Gesellschaftsleben, sondern auch bei sexuellen Handlungen. Im Privatleben schlägt sich der Masochismus oft teils auch im Berufsleben aus, und zwar indem z.B. Misserfolge auftreten oder absichtlich herbeigeführt werden, und zwar in Form einer Selbstkasteiung, um eigene freiwillige Entbehrungen und Leiden herbeizuführen, die dadurch die eigenen masochistischen Lustgefühle der Unterwürfigkeit und Unterordnung fördern.
Masochismus ist also beim Menschen eine Bewusstseinsstörung, bei der er praktisch positive Emotionen daraus gewinnt in der Weise, dass ihm Schmerzen zufügt werden und er durch diese gedemütigt wird. Ist der Masochismus jedoch sehr stark ausgeprägt, dann führt dieser im Lauf des Lebens nicht selten zum Suizid resp. Selbstmord, oder es ergibt sich eine potentielle Lebensgefährlichkeit, die sich in irgendwelcher Art einmal verwirklichen kann.

Sadomasochismus ist natürlich ebenso eine Bewusstseinsstörung, die gleichermassen in ihrem Werden so verläuft, wie der Sadismus und Masochismus, die zusammen jedoch eine Verbindung bilden und zudem in einer Person vorhanden sind. Das Ausüben von Schmerz am Sexualpartner, wie auch das Selbsterleiden von Schmerz durch den Sexualpartner, führt zur sexuellen Erregung und Lust, was eine Variante des sadomasochistischen sexuellen Erlebens darstellt. Mit der vollen sexuellen Befriedigung durch das Erleiden von Demütigung, Qual und Schmerz erfüllt sich im Ganzen der Sadomasochismus.

Sodomie resp. Zoophilie ist gleichermassen eine Bewusstseinsstörung, die in gleicher Weise entsteht, wie jede andere Form von selbstprovozierter Ausartung. Das sexuelle Sich-Betätigen mit Tieren, z.B. mit Hunden, Schafen oder Ziegen oder anderen Tieren, ist nicht so selten, wie der Mensch vielleicht denkt, doch es wird einfach nicht wahrgenommen, weil der Mensch an und für sich sehr unaufmerksam ist.
Bei der Ausübung von Sodomie gibt es verschiedene Formen, die sowohl Frauen ausüben, jedoch auch Männer. Sodomie beruht dabei auf einer Bewusstseinsstörung, und zwar auf der sogenannten Sexualpräferenz resp. Perversion. Bei sexuellen Handlungen – oder wenn ich anderweise sagen will Geschlechtsverkehr – mit Tieren, sind diese weiterverbreitet, als der Mensch – wenn überhaupt – sich vorstellt. Und wenn gesagt werden soll, wie die Praktiken der Sodomie mit Tieren durchgeführt werden, dann muss das sicher nicht erklärt werden, und zwar weder in bezug auf Sodomie ausgerichtete Frauen noch Männer.
Wenn die Geschichte der Sodomie verfolgt wird, dann führt diese bereits auf die Anfänge der irdischen Menschheit zurück, da Frauen und Männer bereits die Praktik der sexuellen Handlungen mit Tieren nutzten, was effectiv nicht nur gang und gäbe war, sondern oft mit Mord und Totschlag endete, wenn ein Tier von jemandem ausser dem Besitzer selbst unberechtigt ‹gebraucht› wurde. In der Zeit dann, als die Zivilisationen und die Religionen kamen, wurden die sexuellen Praktiken der Sodomie nicht mehr derart betrieben, dass die Mitmenschen das Treiben mitansehen konnten, wie es zu frühen Zeiten eben war, denn plötzlich galt alles als abartig, wobei die Sodomie gar vom Christentum benutzt wurde, um gleich alle Sexualpraktiken der Menschen als Sodomie zu lästern, die nicht ausschliesslich der Nachkommenszeugung ‹dienten›. Es wurde gar eine strafrechtliche Verfolgung und Hinrichtung von Menschen angeordnet – besonders im Mittelalter und in der frühen Neuzeit –, wenn bekannt wurde, dass ein Mensch Sodomie praktizierte. So wurden Frauen, die sich durch ihre Hunde, Schafe oder Ziegen sexuell befriedigen liessen und Männer, die mit allerlei Tieren Analverkehr betrieben, kurzerhand hingerichtet, was jedoch nur sehr selten in ‹Gerichtsakten› festgehalten und überliefert wurde.
Im Mittelalter stand zwar der Begriff der Sodomie fest, wobei ‹widernatürliche› Sexualpraktiken aufgeführt waren, wie u.a. hauptsächlich die Form der sexuellen Befriedigung mit Hunden, wie jedoch auch der Analverkehr der Männer mit Tieren verschiedener Gattungen und Arten. Also wurde aber auch die Homosexualität der Männer wie auch der Lesbismus der Frauen als Sodomie verflucht und mit dem Tod geahndet, und als die ‹stumme Sünde› bezeichnet, oder als ‹Sünde ohne Namen›, wie jedoch auch als ‹jene schreckliche Sünde, die unter Christen nicht genannt werden darf› usw. Die häufigste Beschimpfung war jedoch ‹Laster wider die Natur›. Verändert wurde das Wort Sodomie nach dem Wort ‹Sodom›, wie es im Lügenbuch Bibel – Lügenbuch gemäss des angeblichen Jesus Christus – in bezug auf die Stadt Sodom zutrifft, deren Bewohner sozusagen das ‹Sündensodom› gebildet haben sollen, das in Wahrheit durch einen Meteoriten vernichtet wurde, woraus dann die Geschichte gemacht wurde, dass ‹Gott› sie durch Feuer und Schwefel vernichtet habe. Damit habe ich eigentlich alles gesagt und erklärt, was ich als notwendig erachte. Was ich aber doch noch sagen will, was leider oft missverstanden wird, das ist das Wort ‹einfach›, was ich oft gebrauche und eigentlich den Sinn von ‹natürlich› für mich hat, wenn ich etwas erkläre. Etwas ist also ‹einfach› oder eben ‹natürlich›.

Ptaah Das weiss ich. Es ist aber doch so, dass du alles besser erklärt hast, als wenn ich das getan hätte. Wie es dir gelegen ist, das ist es mir leider nicht.

Billy Du solltest dein Licht nicht unter den Scheffel stellen. Es ist mir aber unverständlich, dass diese Thematik nicht in den Schulen gelehrt wird, da es sich doch um etwas handelt, das eigentlich zum Allgemeinwissen gehört. Doch genug damit, vielleicht sollten wir noch einiges sagen bezüglich der Fremden, denn es ist wohl richtig, wenn ich dieses Gespräch abrufe und es niederschreibe, so es für alle Interessierten zugänglich wird. Wenn ich denke, dass all die UFOs, die rund um die Welt gesichtet werden, wie auch die Fremden b… … …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das, was du aber sagst, das soll …

Billy … das weiss ich und werde es auch nur mit Pünktchen markieren.

Ptaah Gut. – Wir sind absolut darauf bedacht – wie das auch alle unsere Vorfahren waren, und zwar seit sie in dieses Universum kamen –, dass wir unter keinen Umständen beobachtet oder geortet werden können, folglich wir uns auch schon seit langer Zeit von FIGU Mitgliedern nicht mehr sehen oder photographieren lassen, wie wir das früher noch taten. Es ist für uns alles in dieser Beziehung zu gefährlich geworden. Unsere Anwesenheit hat unerkennbar zu bleiben, denn unsere Direktiven wurden kürzlich aktualisiert, weil gewisse Voraussichten bezüglich der Zukunft der irdischen Menschheit und der Fremden sehr unerfreulich sind und eine strengere Einhaltung unserer Anweisungen hinsichtlich unserer Tätigkeit auf der Erde erfordern. Die Erweiterung unserer Direktiven untersagen fortan jede Möglichkeit einer Beobachtung oder eines Kontaktes durch eine technische Ortung unserer Fluggeräte, noch durch irgendeine eine Sichtung durch Erdenmenschen. Und die Gegenwärtigen …, die wir ‹die Fremden› nennen, weil …

Billy … entschuldige, aber ich denke, dass du eben sagen wolltest, dass … nicht genannt werden soll, was wirklich hinter diesen steckt.

Ptaah Du sagst es, folgedem ich nicht mehr näher auszuführen habe, was ich eigentlich sagen wollte.

Billy Das Gesagte reicht ja auch, aber dass ihr euch der Beobachtung bezüglich der Fremden bemüht, das darf doch wohl gesagt werden, oder?

Ptaah Ja, das muss nicht unbedingt verschwiegen werden, besonders da du ja jetzt …

Billy … die Katze aus dem Sack lassen konnte.

Ptaah Ja, so etwa. Für uns ist es wichtig, dass wir die Aktivitäten der Fremden sehr genau im Innern und Äussern ergründen. Ausser den Erkenntnissen daraus wissen wir auch, dass wir uns an das zu halten haben, was wir seit jeher pflegen, nämlich, dass wir unerkannt bleiben, und zwar gegenüber den Erdenmenschen wie auch in Hinsicht auf die Fremden, deren Technik sehr weit hinter der unseren zurückliegt, derer sie aber unweigerlich habhaft werden wollen würden, wenn sie mit uns in Kontakt treten könnten. Wir kennen sehr genau ihr Bestreben und vermögen vorausdenkend zu ergründen, was sich bei einem Kontakt mit ihnen ergeben würde.
In weiterer Hinsicht ist uns vollauf bewusst, dass alle Beobachtungen der Erdenmenschen bezüglich der Flugobjekte der Fremden von Militärs, Piloten und Privaten durchwegs von entsprechend dafür zuständigen Ämtern usw. bestritten, verheimlicht, mit fadenscheinigen Lügen kommentiert oder als lächerlich taxiert werden. Dies, obwohl die Beobachtungen real sind und der Wirklichkeit entsprechen, wie einige dieser Sichtungen auch filmisch oder photographisch belegt werden können. Auch finden sich Wissenschaftler usw., die daran beteiligt sind, um solche effectiven Sichtungsbeobachtungen lächerlich zu machen oder fälschlich mit Naturphänomenen zu erklären, die es wahrheitlich jedoch nicht sind. Und dies geschieht in allen Staaten der Erde, auch in deiner Heimat, der Schweiz, denn …

Billy …. Da sagst du mir nicht Neues, denn das weiss nicht nur ich, denn alle von uns im Center, wie auch FIGUaner von ausserhalb, wie auch gewisse Zeugen von Schmidrüti können ein Lied davon singen. Dass das Center und dessen Umgebung überwacht wird, das ist bereits rund um die Welt bekannt, und dass man hier gar mit Drohnen herumspioniert und von oben alles photographiert, und gar von Leuten aus fremden Ländern, das wissen wir auch.

Ptaah Dafür ist nicht nur ein neugieriges Interesse gegeben, sondern es ist auch vielfach Angst der Grund, und zwar … Aus diesem Grund wiederum wurde auch bewusst von oben gesteuert eine Angstkultur vor Ausserirdischen geschaffen, die sich in den Staatsführungen verbreitet hat. Deshalb wird von den zuständigen Stellen und Staatsführungen usw. alles verheimlicht, insbesondere von jenen der USA-Geheimregierung, die …

Billy Das ist mir auch bekannt, und …

Ptaah Was du aber nicht offen nennen sollst, wie auch einige andere Aussagen nicht, wie …

Billy Da werde ich eben wieder meine Pünktchen setzen. Dass aber wohl genug ist von dem, was wir geredet haben, das muss wirklich nicht weitergeführt werden. Da habe ich gegenteilig etwas, das mir wichtiger erscheint und was ich zur Sprache bringen will. Wenn du zuhören willst, wenn ich es kurz vorlese?

Ptaah Natürlich.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dieser Brief hier, lies ihn mal bitte.

Ptaah … Dazu kann ich nur erklären, dass wir Plejaren wirklich keinerlei Interesse daran haben, uns irgendwie in irdische Belange einzumischen, und zwar weder in politische noch in private Angelegenheiten. Auch beeinflussen wir auch nicht irgendwelche Erdenmenschen und üben auch keinerlei Angriffe gegen Erdenmenschen noch gegen Militärs oder Techniken aus.

Billy Das weiss ich, wie auch, dass es kein Karma gibt, sondern dass dies absoluter Unsinn und eine religiöse Behauptung ist, die nicht stimmt, denn es gibt keine Wiedergeburt, die solches mit sich bringen würde, weil ja eine völlig neue Persönlichkeit geboren wird, die keinerlei Relevanz zur letzten resp. vorgegangenen hat, bevor der Mensch eben starb. Doch höre nun bitte, was ich für den Menschen der Erde geschrieben habe:

1. Bleib allezeit unabhängig, und sei dir selbst bewusst; denke selbst, eigenständig und lass nicht andere für dich denken, so du niemals gläubig bist und es jemals wirst.
2. Vertraue nur dir selbst, und auch nur dann, wenn du richtig denkst und richtige Entscheidungen zu treffen vermagst, die dir Erfolg, jedoch niemals Nachteil bringen.
3. Verlass dich niemals auf das Gesagte der Mitmenschen, sondern bedenke und prüfe alles auf dessen Wirklichkeit und Wahrheit, und erst dann, wenn du die Richtigkeit des dir Gesagten oder Geratenen als Wahrheit erkannt hast, nutze das Gesagte oder Geratene zu deinem Nutzen, wie auch zu deinem Wissen und Vorteil.
4. Schau nicht was die Mitmenschen sind und tun, sondern trachte stets danach, selbst zu denken und das Beste zu entscheiden und zu tun, um zu erkennen, was richtig ist.
5. Was immer du tust, tue es in Bescheidenheit, Anstand, Ehre und Würde, wie auch mit Verstand und Vernunft.
6. Sei stets allein für dich selbst im Denken, Entscheiden und Handeln, und sei niemals der Hoffart, dem Grössenwahn und Hochmut, wie auch nicht der Unehrlichkeit, Arroganz, Leichtsinnigkeit, Einbildung, Lüge, Achtlosigkeit, Verletzlichkeit und des Betrugs usw. gefällig.
7. Glaube niemals an eine höhere Macht über dir, nicht an einen imaginären Gott, an Götter oder sonst eine Macht, denn du bist selbst die Macht, Energie und Kraft über dich selbst, folglich eigens du selbst es bist, der das eigene Leben führt und bewältigt.
8. Wisse um dich selbst, um deine eigene Energie und Kraft; wisse um deine Fähigkeiten und dein Können, und nutze alles jederzeit in richtiger und unscheltbarer Art und Weise.
9. Glaube nicht an einen Menschen, sondern wisse um die Wirklichkeit und deren Wahrheit, und nutze diese allein, um des Rechtens zu tun, dein Leben zu führen, wie auch jedes Handeln in Ehre und Würde auszurichten.
10. Wisse selbst um die Formung deines Lebens, Daseins und Wohls, und wisse allein um dein Tun in Wirklichkeit und Wahrheit, und erkenne selbst die Wirklichkeit und deren Kraft, wie auch das Wissen der Wahrheit des Lebens, fern von jedem Glauben an einen Gott oder Menschen.
11. Pflege dein eigenes Leben, deine eigenen Gedanken, deine eigene Lebensweise, dein eigenes Können, deine eigene Logik und deinen eigenen Verstand, wie auch deine eigene Vernunft, um alles zu bewerten und zu entscheiden, dein Handeln, deinen Lebenserfolg, wie auch deinen wahren Frieden, deine Ruhe und Rechtschaffenheit, so aber auch deine wahre Liebe, dein Wohlsein zu allem Lebendigen und zur effectiven Wirklichkeit, und schaff dein eigenes effectiv wahres Wissen in unumstösslicher Wahrheit.
12. Was besonders zum wahren Menschsein gehört ist das Gute und Wertvolle, niemals jedoch das Negative und Böse, was es allesamt zu kontrollieren gilt, was gezähmt und bezwungen werden soll. Bedenke alles stets richtig, denn es ist zu deinem eigenen Wohl. Bewahre dich hauptsächlich vor allen Unwerten, die es als Unwürdigkeit zu besiegen und zu bezwingen gilt, wie z.B. folgende miese Ausartungen: Abgefeimtsein, Affektiertsein, Aggressivsein, Ambivalentsein, Willkürlichsein, Vernageltsein, Unsozialsein, Anmassendsein, Arglistigsein, Argwohn, Arroganz, Aufdringlichsein, Aufgeblasensein, Blasiertsein, Borniertsein, Cholerischsein, Boshaftsein, Demagogischsein, Despotischsein, Dogmatischsein, Dominantsein, Dreistsein, Egoistischsein, Egomanischsein, Egozentrischsein, Eifersüchtigsein, Eigenmächtigsein, Einfältigsein, Verlogensein, Scheinheiligsein, Eingebildetsein, Einseitigkeit, Eitelkeit, Elitärsein, Ekelerregendsein, Überheblichkeit, Fiessein, Frustiertsein, Stursein, Ungeduldigsein, Jähzornigsein, Garstigkeit, Schlampigsein, Gefallsucht, Gnädigsein, Gönnerhaftsein, Grosskotzigsein, Grossspurigsein, Grosstuerischsein, Heimtückischsein, Herablassendsein, Unnahbarsein, Verbohrtsein, Snobistischsein, Ignorirendsein, Spiessigsein, Hetzerischsein, Hysterischsein, Hinterhältigsein, Hintertriebensein, Hochfahrendsein, Hoffnungslossein, Resigniertsein, Schuftigsein, Infamsein, Intrigierendsein, Kleinkariertsein, Kompliziertsein, Langweiligsein, Lethargischsein, Maliziössein, Manipulativsein, Mutlossein, Naivsein, Narzistischsein, Neurotischsein, Oberflächlichsein, Protzigsein, Pedantischsein, Phlegmatischsein, Reserviertsein, Ratgebungsablehnendsein, Rücksichtslossein, Selbstgefälligsein, Selbstgerechtsein, Selbstsüchtigsein, Selbstverliebtsein, Skrupellossein, Unbeweglichsein, Verschlagensein usw.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das ist also das, was ich dachte, dass dies einmal schriftlich festgehalten werden sollte, das, was eigentlich aus der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› resultiert und sehr wichtig ist für den Menschen. Es soll aber nicht einfach wahrgenommen und zur Kenntnis genommen, gelesen und ‹geglaubt›, sondern bewusst, klar und effectiv darüber gedacht und nachgedacht werden, damit die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt, verstanden und alles des Rechtens auch gemäss der Wirklichkeit umgesetzt und nachvollzogen werden kann. Dies bedingt jedoch das klare und bewusste Selbstdenken, das absolut von jeder Form irgendeiner Beeinflussung frei ist, folglich auch nicht einfach das als bare Münze genommen werden darf, was ich lehre. Würde jedoch erfolgen, dass einfach das, was ich lehre, als Wirklichkeit und deren Wahrheit angenommen und danach gedacht, entschieden und gehandelt würde, dann käme das Ganze nur einem Glauben gleich. Das aber soll nicht sein, folglich nur ein bewusstes und klares Selbstdenken und die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit das bringt, was unumstösslich sein soll, nämlich das Erkennen und Wissen, die bezogen sind auf die absolute Realität.
Folgend habe ich noch das, was wir nach unserem letzten Kontakt als privates Gespräch geführt haben. Schriftlich geformt und zusammengestellt habe ich es für das letzte Dezember Sonder-Zeitzeichen, was ich dir nun vorlesen will:

Was die Wahrheit ist!

Billy, gemäss den Erklärungen von Ptaah

Die wenigsten Menschen in der Schweiz, die plötzlich nach einer Covid-Seuche-Impfung zu Hause oder im Spital sterben, werden obduziert, denn die Ursache des plötzlichen Todes wird nur selten in Betracht gezogen.
Bei obduzierten Menschen in Europa vermuten renommierte Pathologen, dass die Covid-Impfung den Tod verursachte.
Bei Verstorbenen fanden die Pathologen bei mikroskopischen Untersuchungen eine Herzmuskelentzündung, wobei diese Veränderungen am Herzen bei den Leichnamen sehr ähnlich aussahen.
Bei verschiedenen Verstorbenen halten die Pathologen die mRNA-Impfung für den wahrscheinlichen Grund der Herzmuskelentzündung und den dadurch entstandenen Tod. Die Impfung wurde in diesen Fällen als Todesursache erachtet, denn Herzmuskelentzündungen verursachen manchmal unerwartete, tödliche Störungen des Herzrhythmus.
Nach der Impfung versterben in der Regel die Geimpften innerhalb einer Woche, *folglich also ein Impfschaden sehr wahrscheinlich ist. Vielfach sterben Personen bereits am Tag ihrer 1. Covid-Impfung oder einen Tag danach. Zwischen der Impfung und dem unerwarteten Tod können u.U. 20 Tage vergehen, wobei durchaus schwere Nebenwirkungen in Erscheinung treten können, die durch eine mRNA-Impfung verursacht werden, die jedoch in der Regel erst nach dem 20. Tag auftraten.*

Ptaah erklärte, dass es nicht nur sehr wahrscheinlich, sondern absolut sicher sei, dass sich solche Entzündungsherde im Herzmuskel derart schnell nach einer Erst-Impfung bilden können. Die irdische Medizin sei in dieser Beziehung noch sehr weit rückständig, um dies erkennen zu können.
Nebst den Entzündungen im Herzmuskel treten oft auch Entzündungsherde an der Impfstelle auf, wobei diese Entzündungen in ihrer Art verblüffend stark jenen im Herzmuskel ähneln.
Besonders junge und im mittleren Alter stehende Menschen erkranken sehr selten an einer Herzmuskelentzündung, doch das Gegenteil kann sich schon bei der 1. Impfung ergeben.
Schwere Impf-Nebenwirkungen und Todesfälle sind auch möglich, wenn etliche andere Viren und andere Erreger mit Impfungen bekämpft werden, wodurch auch typischerweise Herzmuskelentzündungen verursacht werden können, sogar bei Herpesviren. Also gibt es noch weitere und auch seltenere Erregertypen, wie aber auch Medikamenten-Nebenwirkungen, die gesundheitsgefährdend oder tödlich sein können.
Eine Entzündung der Gefässwände trägt auch wesentlich zum Verlauf einer akuten Hirnentzündung bei, denn im Gehirn entstehen an diversen Stellen Zerstörungen der Hirnzellen, und zwar weil sich exakt dort Ansammlungen von Spike-Eiweiss ergeben, die von der Impfung am Oberarm herrühren.
Auch bei einer leichten Herzmuskelentzündung bildet sich an den entzündeten Stellen im Herz ebenfalls das Spike-Eiweiss, und zwar genau dort, wo die Blutgefässe entzündet werden. Dies bedeutet, dass das Spike-Eiweiss zu den Schäden beiträgt.
Für die Erdlinge wäre es aber sehr wichtig, dies zu wissen, und zwar deshalb, weil:

1. *Jene Menschen, die sich impfen lassen wollen, nur einen Entscheid treffen können, der auf Informationen beruht, die nur Annahmen entsprechen und nicht auf wirklichen Erkenntnissen beruhen.*
2. *Die Menschen nicht wissen, wie ihr Immunsystem auf Impfungen reagiert, ob gefährlich, abwehrend oder gutmütig und wirksam.*
3. *Die Menschen nicht wissen, ob eine Impfung bezogen auf ihr Alter, Geschlecht und den Zustand ihrer Gesundheit eine gute oder schlechte Voraussetzung sein wird.*
4. *Die Menschen nicht wissen und erfahren, ob bei ihnen schwere Impf-Nebenwirkungen oder gar der Tod in Erscheinung treten können.*

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Herzmuskelschäden treten nach mRNA-Impfungen deutlich über 1000mal häufiger auf, und zwar zeigt es sich schon daran, dass sich die Troponinwerte nach einer Impfung im Blut erhöhen. Troponin ist ein Eiweiss am Herzmuskel, das in der Regel einen Schaden anzeigt, wobei Frauen viel häufiger von einem Troponin-Anstieg betroffen werden als Männer, folglich also auch der Geschlechterunterschied eine gewisse Rolle spielt. Normalerweise fallen die erhöhten Troponinwerte innerhalb von 24 Stunden wieder in den Normalbereich, doch es ist nicht immer so. Die Herzmuskelschädigung, auch wenn sie nur milde verläuft und vorübergehend ist, so muss dabei trotzdem der Effekt der Risiko-Nutzen-Abwägung gerade für jüngere Menschen berücksichtigt werden, was jedoch anhand der jeweiligen Datenlage nicht leicht zu beurteilen ist. Der Herzmuskel kann sich nicht oder allenfalls minim regenerieren, was jedoch von Fall zu Fall verschieden ist. Daher ist es möglich, dass eine jegliche Impfung, welcher Art auch immer, eine milde oder schwere Schädigung nach sich ziehen kann. Jedenfalls ist es ratsam, erst Tage nach der Impfung Sport zu betreiben, damit der Herzmuskel nicht zusätzlich belastet wird.

Was sagst du dazu?

Ptaah Daran ist nichts zu hören, was nicht den Tatsachen der Wirklichkeit entgegensprechen würde. Doch meinerseits will ich hinzufügen, dass ihr euch nicht verführen lassen sollt. Auf das Dumme der Beendigung des Tragens von Atemschutzmasken, wie es schon in wenigen Stunden in Deutschland unvernünftigerweise verkündet werden wird, wie auch alle Schutzmassnahmen ausser Kraft gesetzt werden sollen. Noch ist es zu früh für diese Massnahme, denn noch …

Billy … ist die Seuche nicht derartig bekämpft, dass alle Vorsicht ausgelassen werden kann, denke ich, das willst du wohl sagen. Also ist nichts zu beanstanden an dem, was ich geschrieben habe?

Ptaah Nein. – Doch du denkst richtig mit dem, was ich sagen wollte.

Billy Dann habe ich eine Bitte, nämlich ob du einmal Tacheles reden kannst bezüglich Papst Pius XII., wenn du nun erklären könntest, welche Rolle er eigentlich im letzten Weltkrieg gespielt hat. Du sagtest doch, dieser Papst sei ein fanatischer Rechtsextremer und NAZI sondergleichen gewesen, dass du aber noch einiges abklären müsstest.

Ptaah Das, was du sagst, ist richtig, Doch im Zusammenhang mit dem Papstwesen ist zu erwähnen, dass der dem gegenwärtigen Papst vorhergegangene vorherige Papst Ratzinger, der sich ja Benedikt XVI. nannte, in Kürze, und zwar am 31. Dezember 2022 von der Welt gehen wird. Es ist aber zu sagen, dass der Vatikan ab 1939 bis 1958 von Papst Pius XII. geführt wurde, der ein fanatischer Rechtsextremer war, ein effectiver NAZI und Judenhasser, der zudem mit den mörderischen Machenschaften von Adolf Hitler völlig einverstanden war. Der Papst war Italiener und hiess eigentlich Eugenio Maria Giuseppe Giovanni Pacelli.
Er war im NAZI-Weltkrieg ein dithyrambischer (Anm. überschwänglich, begeistert; jedoch heimlicher) Befürworter der Judenvernichtung. Pius XII. hat also nicht nur mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet, sondern er war als fanatischer Judenhasser heimlicherweise planmässig auch ein Mitwirkender an der Vernichtung der Juden.
Er plante auch heimlich die Vernichtung der Juden durch die NAZIs, was er schon vor seiner Amtsannahme als Papst mit den NAZIs anstrebte, doch hielt er sich zurück, sich öffentlich dafür auszusprechen, folglich er auch nie öffentlich das NAZI-Regime kritisierte. Gegensätzlich zu seinem Judenhass, hat er in Rom Juden zum Schein vor der Verfolgung ‹geschützt›, aber nur, weil er von verschiedenen Leuten als Judenhasser erkannt und verdächtigt wurde.
Welche Rolle er wirklich spielte, das wusste er durch fingierte und diffuse Schreiben zu vertuschen, folglich die wirkliche Wahrheit wohl nie ans Licht kommen und er vielleicht eines Tages zu Unrecht rehabilitiert wird.
Die römisch-katholische Kirche wird aber alles Lügenhafte und Betrügerische tun, um die Farce eines Tages wahrzumachen, dass Papst Pius XII. seliggesprochen wird, obwohl dieser heimlich alles dafür tat, um den Holocaust Wirklichkeit werden zu lassen. Doch das Böse, Schlechte und Ausgeartete trifft gesamthaft in dieser und jener Form auf nahezu alle Päpste zu, besonders bezüglich des Missbrauchs von Frauen – was auch auf den Papst Pius XII. zutraf –, die jemals in Rom residierten, denn nur sehr wenige Ausnahmen wären zu nennen, unter anderen eine Frau, die im Vatikan Einlass zum hohen Amt gewann.

Billy Auch Päpste sind ja nur Menschen, wobei andere Lüstlinge im hohen Amt und in niederen Rängen im Vatikan, wie auch die ‹Heilsbringer› im Dienst wohl zur Tagesordnung gehören. Es wäre ja ein Wunder, wenn es nicht so wäre, denn sexuelle Enthaltsamkeit oder nur Handbetrieb ist bestimmt auch bei der ‹heiligen Garde› der katholischen Kirche nicht angesagt.

Ptaah Da ist wohl jedes weitere Wort überflüssig.

Billy Das ist wohl so, aber das Gesagte sollte eben gesagt sein.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist wohl richtig.

Billy Eben.

Ptaah Es ist nun aber Zeit, dass wir uns den Dingen zuwenden, die wir miteinander privat zu besprechen haben, denn ich habe noch einiges, das ich mit dir bereden will.

Billy Wie du meinst. Dann eben …

Ptaah Dann will ich damit beginnen, … … …

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Keiner gewinnt einen Krieg. Verlierer ist immer die Menschheit als Ganzes und Verlierer sind die Menschlichkeit, der Frieden, die Vernunft, das wahrliche Wissen, die Weisheit und die Liebe.

Nobody wins a war. The loser is always humanity as a whole and losers are humanity, peace, rationality, true knowledge, wisdom and love.

Achim Wolf, 28. Dezember 2022

Über einen GLOBALEN GEBURTENSTOPP

Wir brauchen einen mehrjährigen totalen Geburtenstopp für alle weltweit, und dabei müssen alle Menschen auf der Erde gleichbehandelt werden. Dies ist der erste Schritt, um der Erde und der Natur zu ermöglichen, sich zu erholen. Danach müssen feste Geburtenregelungen eingeführt und aufrechterhalten werden, um die Weltbevölkerung auf einem konstanten Niveau zu halten, das die Erde ertragen kann. Die absolute Gleichbehandlung aller Menschen auf der Erde ist einer der wichtigsten Punkte dabei. Das Allerwichtigste ist die Aufklärung aller Menschen weltweit durch die Regierungen und Medien, dass die Erde überbevölkert ist und alle Menschen auf Kinder verzichten sollen. (Petition: https://chng.it/bpGdkPPHPx)

About a GLOBAL BIRTH STOP

We need a multi-year total birth stop for everyone worldwide, and all people on earth must be treated equally. This is the first step in allowing the earth and nature to recover. Thereafter, firm birth regulations must be established and maintained to keep the world's population at a constant level that the earth can sustain. The absolute equal treatment of all people on earth is one of the most important points. The most important thing is for governments and the media to educate everyone around the world that the earth is overpopulated and that everyone should avoid having children. (Petition for this: https://chng.it/XpDLTPymNG)

Achim Wolf, Deutschland

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreissigster Kontakt

Freitag, den 30. Dezember 2022 2.04 h

Billy Sei gegrüsst und willkommen, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah Auch du, Eduard, sei bedankt für dein Willkomm, wie auch gegrüsst, lieber Freund.

Billy Gleich zu Beginn unseres Gespräches will ich einmal erwähnen, dass die Kontaktberichte bezogen auf Schreibfehler erst von Bernadette, dann von Christian und Daniela korrigiert werden. Dies, weil ich danach angefragt wurde, warum die Kontaktberichte jeweils erst eine Woche oder noch später nach dem Gespräch herausgegeben werden. Dazu ist zu sagen, dass ich einerseits nicht sogleich nach dem Gespräch das Gesprochene abrufen und auch niederschreiben kann, sondern manchmal erst 2 oder 3 Tage später, denn ich habe noch andere Arbeit, als eben nur die Gesprächsberichte abzurufen und niederzuschreiben. Dann, wenn ich das aber getan habe, dann kommt erst die Korrekturarbeit durch Bernadette und die weiteren Korrekturen durch Christian und Daniela, ehe dann 10 oder 15 Tage nach dem Gespräch – eben je nachdem – der Kontaktbericht den Weg in das Internet und zu den Interessenten freigegeben werden kann. Je nach Länge der Gespräche und demzufolge gemäss den anfallenden A4-Schreibseiten dauert es kürzer oder länger. Zudem ist alles noch schwieriger, weil mir dauernd in meine Arbeit gepfuscht wird, und zwar von jenen Energien und Kräften, die unterbrochen derart vehement am Werk sind, dass ich keinen einzelnen Satz schreiben kann, ohne dass sich in diversen Worten jeweils falsche Buchstaben, Zeichen und Zahlen einschleichen, folglich ich beinahe jedes geschriebene Wort nachkorrigieren und von falschen Buchstaben, Zahlen und Zeichen ‹befreien› muss. Das ist etwa kein Spass, sondern ernsthaft gemeint und den Tatsachen entsprechend, was auch von jenen Personen bezeugt werden kann, die das auch beobachten können.

Ptaah Das ist leider nicht zu ändern, wie mir bekannt ist, denn noch immer haben die Kleinen, wie du sie nennst, keine Lösung gefunden, um den Angriffigkeiten gegen dich und der Beeinträchtigung deiner Arbeit entgegentreten zu können. Es sei sehr langwierig, sich diesen Energien mit deren Kräften wirksam entgegenzusetzen, denn es sei für sie etwas, das ihnen völlig unbekannt gewesen und nur durch mühsame Forschungen erkannt worden sei. Dass du noch arbeiten kannst, auch mit grossen Schwierigkeiten, das sei nur darum, weil sie versuchsweise – du nennst es wohl einen Energieschutzschirm – zu konstruieren vermochten, durch den du in gewisser Weise durch allgemeine Energieeinflüsse etwas geschützt wirst. Jedoch richtet sich das nur allgemein auf sehr wenig, folglich das Gros der Energieeinflüsse bestehenbleibt, folglich etwas abgeschwächt trotzdem alles bestehenbleibt und deine Arbeit schwer beeinflusst. Aber wichtig dabei ist, dass du arbeiten und all das sagen und erklären kannst, was erforderlich ist, dass die Erdenmenschen daraus lernen können. Und dies haben sie notwendiger als je zuvor, weshalb du fortan noch viel mehr und bestimmter zu sagen und zu erklären hast, als das bisher war. Dein neues Buch wird dazu einiges beitragen, doch es wird nicht genug sein, so es nach deinem Weggehen die Aufgabe der Mitglieder der FIGU sein wird, die Mission weiterzuführen, und zwar in dem Rahmen, wie du es bisher getan hast, und zwar ohne, dass sich ein Mitglied über das andere erhebt und herrschen sowie dirigieren will, denn das wäre unweigerlich der Untergang des Vereins FIGU. Es hat wohl rundum Ordnung zu sein, doch es darf niemals sein, dass sich eine Person erhebt und sich über andere setzt, andere dirigiert und ein ‹Muss› setzt, dass etwas getan werden soll. Es soll immer bei einem ‹Bitte› und bei einem ‹Soll› bleiben, niemals jedoch bei einem Befehl, dass etwas getan werden soll. Ist jedoch eine

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Person, die das nicht versteht oder ändern will, dann ist sie zurechtzuweisen oder von der direkten Mitgliedschaft auszuschliessen, denn anderweitig könnte die FIGU nicht in der Weise existieren und tätig sein, wie dies erforderlich ist. Und dies gilt auch nach aussen bezüglich der erforderlichen Offenheit, die besagt, dass all das Erforderliche gesagt, offengelegt und erklärt wird, was gesagt zu werden hat und zu erklären ist. Alleweil ist es jedoch in neutraler Weise zu nennen, niemals jedoch in einem Befehlston, denn dies würde unweigerlich sofort eine Negation hervorrufen.

Billy Da habe ich nun jedoch dich zu fragen, ob ich einmal offen das sagen darf, was mit Amerika und ihrer NATO sowie mit Selensky und der Ukraine sowie mit Russland wirklich ist? Dazu denke ich, dass effectiv nicht verschwiegen werden sollte, was diverse Regierungen der Öffentlichkeit wirklich verschweigen, diese brandschwarz belügen und betrügen und gar Konferenzverträge fälschen, um später im ‹Recht› zu sein, wenn sie Gegenteiliges tun, als eben mündlich-versprechungsgemäss festgelegt wurde. Und dass der Hass und der Rassismus gegen Russland und die Russen weitum grassiert, darüber muss auch einmal gesprochen werden. Es wird in den schriftlichen Medien sowie im Fernsehen nur einseitig vom Kriegsgeschehen in der Ukraine berichtet, und in der Regel nur zugunsten der Ukraine und des verlogenen Schauspielers Selensky, der ungeheuer kriegslüstern ist und in Amerikas Diensten steht und ungehemmt seinem Rassismus und Hass gegen Russland und die Russen freien Lauf lassen kann, ohne dass die Menschen sein schmutziges Spiel erkennen, das er für das Hegemoniegebaren für Amerika führt. Doch bezogen auf die allgemeine Russenfeindlichkeit vieler Menschen ist einmal folgendes zu sagen:
Von der irdischen Menschheit ist eine richtige Russophobie oder Russenfeindlichkeit gegeben, ein Antirussismus, der auf einer ablehnenden Haltung gegenüber Russland und der russischen Kultur fundiert. Das ganze Diesbezügliche beruht auf einem Fremdenhass, der aus Angst resultiert und eigentlich auf Griechisch als Xenophobie resp. eben Fremdenangst genannt wird. Kaum einer der Menschen aber, die an dieser Russenphobie leiden, wenn ich so sagen darf, weiss warum diese überhaupt existiert, und zwar auch nicht jene, welche in den Regierungsstellen sitzen und sich mit ihrer Angst und dem daraus resultierenden Hass breitmachen und nach Strich und Faden und in jeder erdenklichen Form Russland und dessen Volk kritisieren. Aber dazu will ich einmal sagen, was der wirkliche Ursprung ist, nämlich wieder einmal mehr die Religion und damit der Wahnglaube an einen ‹lieben Gott› – wie könnte es auch anders sein –, und zwar in Form der Vielgötterei ‹Dreieinigkeit›, die durch die Religionsgewaltigen den dummen Gläubigen lügnerisch als ‹Monotheismus› dargeboten wird. Dies, obwohl es sich wahrheitlich um eine Vielgötterei in Form des ‹Vater, Sohn, Heiliger Geist› handelt, die Oberidioten unlogisch als Einheit erklärt haben wollen. Dies nebst dem, dass – zumindest im Katholizismus – noch Maria und Dutzende von ‹Heiligen› verehrt und angebetet resp. ‹angehimmelt› werden. Aber um der eigentlichen Sache auf den Grund zu gehen und damit zur Erklärung, wie sich die Xenophobie und der Fremdenhass, der Russenhass resp. der Antirussismus im Mittelalter und in der frühen Neuzeit entwickelt haben, wodurch durch diese Ausartungen seither Russland und dessen Völker gewissenlos erniedrigt werden, sei folgendes gesagt und erklärt:
Wahrheitlich beruhen all die negativen Darstellungen bezüglich Russland und den Russen auf religiösen Gründen – eben; wie könnte es auch anders sein –, die bereits aus dem 13. Jahrhundert datieren. Diesbezüglich war der Zusammenhang der, dass der ‹Deutsche Orden› und der im Osten streng praktizierte ‹Schismatimus› im Clinch lagen. Es gab das Abendländische Schisma, wie aber auch das sogenannte Grosse Schisma resp. Das Grosse Abendländische Schisma, und es war eine zeitweilige Glaubensspaltung, die innerhalb der lateinischen Kirche der katholischen Kirche stattfand, mit konkurrierenden Papstansprüchen in Rom und Avignon von 1378 bis 1417.
Das Wort ‹Schisma› ist Griechisch – im Ursprung richtig ‹Schisma› – und bedeutet soviel wie ‹Spaltung› resp. ‹Trennung›, worunter heute eigentlich die Abspaltung von einer bestehenden Glaubensgemeinschaft verstanden wird. Also brachten der Deutsche Orden und der östliche Schismatismus damals mit sich, dass theologische Differenzen entstanden, wie ebenso auch Auflehnung gegen bestimmte Autoritäten.
Die Spaltung der Kirche wird mit dem Ausdruck ‹Schisma› dargelegt, und bedeutet eigentlich eine Glaubensspaltung innerhalb einer etablierten religiösen Glaubensgemeinschaft, und zwar ohne Ausbildung einer neuen theologischen Auffassung, die auch Häresie genannt wird, eine Abweichung der offiziellen Kirchenmeinung, was einer ‹verdammenswerten Meinung› entsprechen soll, die mit dem Wort ‹Ketzerei› genannt wird.
Laut dem Religionskampf des ‹Deutschen Ordens› gegen die ‹Schismatiker› des Ostens, wurden daher die Russen, die eben dem Schismatimus ergeben waren, als Ungläubige und Diebe beschimpft, weil sie angeblich die Ländereien jener Christen plünderten, die den Glauben des ‹Deutschen Ordens› vertraten.
Dann kam die Wende um das 16. Jahrhundert herum, als der Russisch-Litauische Krieg zwischen dem Grossfürstentum Litauen und dem Grossfürstentum Moskau stattfand, bei dem es um das Erbe der Kiewer Rus ging. Dabei ging es im Hauptsächlichen darum, dass die Rurikiden-Fürsten von Moskau den Anspruch erhoben, über das ganze Rus herrschen zu können, was jedoch in der Personal-Union Polen-Litauen auf harten Widerstand stiess. Dabei ging es soweit, dass der König – er hiess wohl Sigismund, wenn ich mich richtig an den Namen erinnere – sich an den Papst und an die europäischen Regierenden resp. Herrschenden wandte und behauptete, die Moskauer seien Feinde des Christentums, die dieses zerstören wollten, weshalb sie sich mit den Tataren und den Türken verschworen hätten. Im Übrigen will ich noch sagen, dass mit dem Livländischen Krieg russlandreisende Europäer von einer grossen Tyrannei berichteten, die der russische Zar ‹Iwan der Gestrenge› – was fälschlich in der Geschichte unter ‹Iwan der Schreckliche› kursiert –, über sein Volk ausübte, der während seiner 37jährigen mörderischen Gewaltherrschaft über 5700 Menschen hinrichten liess. Dadurch konnte es nicht

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ausbleiben, dass sich dieses Wirken des Zaren verbreitete und das Bild einer überaus repressiven russischen Herrschaft entstand, wodurch Russland und dessen Völker erst recht verschrien wurden. Doch die eigentlichen antirussischen Auffassungen kamen erst richtig im 18. und 19. Jahrhundert auf, und zwar in Frankreich, als in Europa die Aufklärung und Anerkennung – trotzt allen Negativitäten gegen Russland und dessen Völkern – insgesamt noch ein gutes und positives Verhältnis hatte.
Während die europäischen Menschen noch teilweise eine einigermassen akzeptable Meinung zu Russland hatten, schürte Napoléon Bonaparte das Schlechte gegen die Völker der Russen und bezeichnete sie als Barbaren. Er proletete, dass die Russen allgemein nicht nur rückständig, sondern auch primitiv seien, gegensätzlich jedoch seine Ideen liberal und revolutionär, denen die Russen im Wege stünden, um diese zu verwirklichen. Das führte dann wohl auch dazu, dass die französischen Soldaten beim Russlandfeldzug – der war wohl 1812 oder so – gegenüber den russischen Bevölkerungen und deren Kulturen eine besondere Respektlosigkeit wie auch eine Russenfeindlichkeit entgegenbrachten, die schmutziger und mörderischer nicht sein konnte. Die französischen Truppen kannten weder Anstand, Erbarmen noch Respekt und Ehrwürde, denn sie plünderten durchwegs in allen eroberten Gebieten nicht nur Klöster und Kirchen, sondern sie raubten auch die Bürger völlig aus, vergewaltigten Frauen und Mädchen – wie es auch gegenwärtig im Krieg in der Ukraine geschieht, da das ukrainsche Militär Frauen und Mädchen vergewaltigt und dann diese ermordet, damit sie schweigen, um es dann den Russen zuzuschieben, die zwar gleiches tun, jedoch auch für das schuldbar sein sollen, was die ukrainischen Militärs tun, die zudem noch Zerstörungen anrichten, die sie dann ebenfalls den Russen zuschieben –, und nebenbei nutzten sie die Häuser der Russen als Pferdeställe, Militärlager und Freudenhäuser resp. Puffs. Dann geschah es, dass Napoléon beim Abzug versuchte, im drangsalierten Moskau die Türme zu sprengen, die immer das Wahrzeichen vom Kreml gewesen waren. Nach Napoléons und somit der Niederlage der französischen Napoléon-Armee jedoch, wuchs die ablehnende Haltung Frankreichs und dessen Bevölkerung gegenüber Russland und den Russen, denn die Niederlage Napoléons und der französischen Armee bohrte in den Hirnen der Franzosen herum. Diese konnten ihren Hass und Rassismus gegenüber Russland und den Russen sehr schnell in ganz Europa breitschlagen, und er wurde von unzählbaren Europäern übernommen und derart weitergefechtet und verbreitet, dass er praktisch zum Standard sehr vieler Europäer geworden war, der heute noch unhemmbar wirkt, und zwar ohne, dass die Hassenden und Rassistischen wissen, warum sie das eigentlich tun.
Ptaah Das alles, was du gesagt und erklärt hast, entspricht auch der Wahrheit, wie ich weiss. Es wird aber die Gefährlichkeit der Anschläge gegen dich und dein Leben erhöhen, wenn du offen deine Worte im Gesprächsbericht wiedergibst und nicht durch Pünktchen ersetzt. Du solltest daran denken, dass wenn deine Worte und damit unser Gespräch im Internet veröffentlicht werden soll, wenn ich richtig verstehe, dann e…

Billy … ja, daran denke ich, doch was dieser Selensky und sein Militär sich in dieser Woche leisten werden, das sollten jene Regierungen wissen, die an diesen falschen Typen Waffen liefern, wie auch jene, die aus den Bevölkerungen freundlich für diesen falschen Heini gestimmt sind. Wie ich aus meiner Erinnerung mit Sfath weiss, wird Putin von russischer Seite aus die Kriegshandlungen für etwa 24 Stunden einstellen lassen, wenn die Zeit der russisch-orthodoxen Weihnacht kommt, was ja in kommender Woche sein wird. Er wird veranlassen, dass dies tatsächlich so erfolgt, doch Selensky wird sich nicht daran halten, sondern durch sein Militär diese von Putin einseitig veranlasste Kampfruhe brechen und Angriffe gegen die Russen laufen lassen, die sich dann logischerweise zur Wehr setzen und so Kampfhandlungen erfolgen werden. Selensky wird die Ankündigung der Waffenruhe Putins als Lüge beschimpfen, und um diese Lüge als richtig erscheinen zu lassen, wird er das ukrainische Militär zu Angriffen gegen die russischen Streitkräfte anweisen, die natürlich den Angriff abwehren und durch Waffengewalt erwidern werden. Dies wird Selensky wiederum nutzen, um sich und seine Lügerei selbst zu bestätigen, die unbedacht von den Selenskyfreundlichen in aller Welt geglaubt und Russland erst recht zur Sau gemacht wird, wie dies russlandfeindlich ja schon seit alters her geschieht.

Ptaah Das dürfte gewiss richtig, doch wirklich mit grossen Gefahren verbunden sein, denn die Wahrheit politischer Intrigen und Betrügereien soll bei irdischen Staatsführungskräften niemals an die Öffentlichkeit gelangen.

Billy Das weiss ich, und man wird bestimmt alles dementieren, nebst dem, dass ich Gefahr laufe, dass nun auch in dieser Beziehung der Teufel im Dach sein wird, wie man so sagt. Gegen die Wahrheit wird ja immer vorgegangen und jemand mundtot gemacht, und zwar besonders dann, wenn jemand es wagt, schmutzige politische Machenschaften aufzudecken, die gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen werden. Darum ergibt sich auch, dass diverse Menschen durchdrehen und sich zu Anarchisten oder als Attentäter entwickeln, wie ja auch religiöse Hintergründe dabei mitspielen, wie es z.B. in etwa einer Woche sein wird, wenn islamistische Fanatiker – was, wenn ich mich richtig erinnere – im Auftrag des islamfanatischen Perser-Regimes versuchen werden, ein Biogift-Attentat in Europa zu starten. Die Islamfanatiker in der Perserregierung, die junge Menschen hinrichten lassen, weil sie demonstrieren und nach Freiheit verlangen, werden sich ja gegen die wenden, wie z.B. gegen Deutschland, die es wagen, aufmüpfig gegen die mörderischen Methoden des Perserregimes zu sein. Besonders die junge, unerfahrene, ungebildete und dumme Aussenministerin Baerbock führt ja ein derart grosses und vor Dummheit geiferndes Maul, dass es in Persien bei den religiös-fanatischen Diktatoren gehört wird und bei ihnen erst recht den Hass auslöst, befleissigend, im Namen Allahs mehr Menschen an Stricken aufzuhängen, weil sie vom Wahn besessen sind, dass das der richtige Weg sei, um den Glauben an Allah und seine Gesetze zu verteidigen. Doch Mohammed hat diese

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

‹Allahgesetze› nicht gesagt und nie gebracht, denn er sprach von wahrer Liebe, niemals jedoch von Töten und von Folter und Mord, wie er auch versuchte, Kriege zu verhindern, die schmählich in seinem Namen angezettelt und geführt wurden usw., mit denen er niemals etwas zu tun hatte, die aber verleumdend ihm zugeschrieben werden. Aber weiteres ist zu sagen:

Nicht umsonst werden ja jährlich Journalisten ermordet, die der Wahrheit auf den Sprung kommen, jedoch nichts mehr sagen können, weil sie vorher umgebracht werden. Gewisse Medien aber, wie ich auch weiss, sind dermassen von der Politik abhängig, dass sie sich vor der Wahrheit drücken und sich einfach in Stillschweigen hüllen, wenn es darum geht, die Wahrheit zu verbreiten. Wenn jemand die Wahrheit sagt, dann wird sofort vehement gegen den jeweiligen Menschen vorgegangen und gesucht, ihn zum Schweigen zu bringen – wenn nicht anders möglich, eben dadurch, dass er ermordet wird. Es wird praktisch sofort eine Hexenjagd gegen jede Person veranstaltet, die es wagt, die Wahrheit zu sagen, so wie es schon zur damaligen Zeit war, als jene ebenfalls der Hexerei angeklagt und ermordet und hingerichtet wurden, die sich für die Unschuld der angeblichen Hexen und Hexer einsetzten, weil sie durch ihre Unschuldbeteuerungen für die der Hexerei angeklagten unschuldigen Frauen und Männer die Verteidigung ergriffen. Davon wurde auch nie etwas überliefert, dass die wenigen Menschen, die das Wort der Verteidigung für die der Hexerei angeklagten Menschen ergriffen, oft ebenfalls als Mittäter der Hexerei beschuldigt und ermordet wurden. Es geschah wie üblich; wer es wagte, sich verteidigend für eine der Hexerei angeklagte Person einzusetzen, spielte mit seinem Leben und wurde selbst der Hexerei beschuldigt und der Folter und dem Tod überantwortet. Eine Tatsache, die bis heute verheimlicht wird, wie auch jene, dass heute noch Menschen mit ihrem Leben spielen, die als Hexen und Hexer verdächtigt und deshalb meuchlings ermordet werden. Nicht genug aber damit, denn noch heute finden in Afrika, und zwar u.a. in Kenia, offizielle staatlich gerechtfertigte Hexenprozesse statt, wobei dann die angeblichen Hexen und Hexer öffentlich hingerichtet werden, wie ich selbst zusammen mit Florena sehen konnte. Das aber nur nebenbei, denn eigentlich will ich ja von etwas anderem reden.

Niemand von jenen Regierenden, die Waffen an Selensky resp. an die Ukraine liefern oder dies befürworten, macht sich Gedanken darum, dass sie die gesamte und die umfängliche Schuld daran tragen, dass der Krieg in der Ukraine weitergrassieren kann, und dass dieser sehr viele Menschenleben und also Tote fordert. Dieser Krieg wird eigentlich durch jene verantwortungslosen dummen Idioten ermöglicht, die parteiisch Waffen an Selensky liefern oder dies auch nur befürworten. Selensky, der sich als grosser Kriegsbefürworter entpuppte und ein passionierter Kriegshetzer sondergleichen ist, benutzt seine Cleverness dazu, mit Worten und seinem grossen Mundwerk scheinheilig das Kriegsgeschehen als freiheitlichen Ukrainesieg usw. dem Volk plausibel zu machen. Und da fragt sich, wie dumm eigentlich jene Menschen sein müssen, die ihm glauben und nicht wahrnehmen, dass seine Worte allein auf Hass, Machtsucht und Kriegslust ausgerichtet sind, wie auch, dass er über Leichen geht mit dem, dass er sinnlos die Menschen in den Krieg jagt, den eigentlich grundlegend Amerika mit seiner NATO provoziert hat. Und all dies nur, um Russland zu zerstören und letztendlich in die langgehegte Hegemonie einverleiben zu können, worin Selensky – das nimmt er an – dann eine wichtige Rolle zu spielen gedenkt. Das aber bemerken all die Dummen jener Regierungen, die Waffen liefern, ebensowenig wie auch die befürwortenden Bevölkerungsteile nicht, die parteiisch sind und einseitig Selensky hofieren. Natürlich soll das nun nicht heissen, dass Russland resp. Putin als ‹heiliges Lamm› gelten soll, denn das, was von seiner Seite aus getan wird, ist ebenso mörderisches Teufelswerk und also nicht richtig, denn weder Hass, Krieg noch Vergeltung oder Rache, wie auch nicht Annexion, Mord und Zerstörung oder anderes Feindschaftliches und Unrechtes irgendwelcher Art kann jemals des Rechtens, sondern immer nur falsch und ungerecht sowie menschenunwürdig sein. Folgedem also auch Putins verantwortungsloses Handeln und sein Krieg zu verurteilen und in keiner Weise zu befürworten und gar zu rechtfertigen sind.

Alles eines Krieges beruht niemals auf Logik, klarem Verstand und auf Vernunft, Rechtschaffenheit und Menschlichkeit, sondern nur gegenteilig auf Hass, Rache, Vergeltung, Massaker, Morderei, Folter und Totschlag, wie auch auf Zerstörungen von menschlichen Errungenschaften und lebenswichtigem Kulturland, dies, während auch die Natur allgemein und deren Fauna und Flora schwer beeinträchtigt und geschädigt, drangsaliert, demoliert, ruiniert und auch abgetötet wird. Doch darum macht sich niemand der Schuldigen den Anflug eines geringsten Gedankens, nicht die verantwortungslosen Waffenlieferer, wie auch nicht ihre dumm-dämlichen Befürworter. All die hirnrissig und sehr verantwortungslos handelnden Waffenlieferer und deren Befürwortenden der Bevölkerungen sind schuldig daran, dass der Krieg sinnlos weitergeht, Menschen bis zum Tod gefoltert und Tausende von Menschen sterben, viele zu Krüppeln werden, Frauen und Mädchen vergewaltigt und vielfach danach ermordet werden, und zwar vielfach von eigenen Leuten, Militärs, die dann lügnerisch für diese Untaten den Feind beschuldigen. Und also werden verheerende Zerstörungen angerichtet, wie auch Kulturland und angepflanzte Nahrungsmittel vernichtet werden, wie auch die Menschen ins Elend fallen und Not leiden. Jede Person der Waffenlieferer und der dies Befürwortenden aus den Bevölkerungen denkt wohl verantwortungslos dabei: «Man wird ja nicht selbst getötet, und es werden nicht die eigenen Dinge zerstört. Die sollen sich ruhig die Köpfe einschlagen, denn mich betrifft es ja nicht.»

Nun, wie wäre es, wenn alle diese Dummen, eben die Waffenlieferer und Befürworter, dass Waffen geliefert werden, selbst jene wären, die mit diesen Waffen beharkt würden, oder dass sie selbst an der Front stehen und ihnen die Geschosse ihrer gelieferten Waffen rund um den Schädel fliegen würden?

Wenn der Erdling alles eines Krieges einmal vernünftig bedenken würde, dann käme automatisch die Frage auf: Wie wäre es, wenn die Grossmäuligen und Machtgierigen, die eben einen Krieg provozieren wollen oder provoziert haben;

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder jene, welche einen Krieg losbrechen lassen wollen oder losbrechen liessen; oder jene, welche grossmäulig, kriegsbegeistert und voller Kriegswahn einen Krieg führen und das Volk zum Morden und Zerstören auffordern und grosse Sprüche klopfen, oder einfach für einen Krieg Waffen liefern oder dies befürworten, selbst persönlich mit den gelieferten oder befürworteten Waffen den Krieg ausfechten müssten? Dies mit Kontrahenten, mit denen sie nicht persönlich im Clinch liegen und nicht wissen, warum sie Mitmenschen massakrieren, foltern und töten sollen, die ihnen völlig fremd sind? Dies eben nur darum, weil rachsüchtige und machtgierige Regierungsfötzel dies so wollen und das Volk missbrauchen, um ihre persönliche Macht ausspielen zu können.
Aber grundlegend ist es ja in der Regel nicht das Volk, das die Kriege heraufbeschwört, sondern eine Person oder mehrere Personen in der Regierung, denen Militär zur Verfügung steht, das dann aufgefordert wird, die Waffen gegen den angeblichen ‹Feind› zu erheben – in der Regel ist bei Nichtbefolgung eine harte Strafe damit verbunden –, der in Wirklichkeit nicht ein effectiver Feind des jeweiligen Volkes ist, sondern ein Feind der oder des kontrahierenden Staatsmächtigen. Die Regel ist tatsächlich die, dass es einzelne oder kleine Gruppen von Staatsmächtigen oder sonstige Machtgruppen, Machtfanatiker oder religiöse Wahnbesessene usw. sind, die einen Krieg anstreben oder hervorrufen. Es spielt dabei für die Kriegsentfacher keine Rolle, aus welchen fiesen, fanatischen, selbstherrlichen, machtgierigen, religiösen, geldgierigen oder irgendwelchen sonstigen Gründen auch immer sie das mit Krieg durchzusetzen suchen, was von ihnen als Begründung erdacht wird, vorliegt und erfechtet werden soll, und zwar ohne Pardon von Mord und Totschlag, Zerstörung und Vernichtung, und ohne jegliche Rücksicht auf Verluste.

Alle die an den Waffenlieferungen Beteiligten der Regierungen und der befürwortenden Teile der Bevölkerungen sind effectiv Schuldbare des tausendendfältigen Mordes und allen der ungeheuren Zerstörungen sowie des lebenswichtigen Kulturlandes, wie auch der allgemeinen Beeinträchtigung der Natur und der Fauna und Flora. Und diese Dummen resp. Nichtdenkenden sind es alle zusammen – die Regierenden und die Befürwortenden –, die sich bezüglich der Waffenlieferungen an Selensky keinerlei Gedanken darum machen, dass sie einen indirekten Weltkrieg ausgelöst haben und diesen auch einseitig führen lassen, weil sie Waffenlieferungen an die Ukraine – wahrheitlich an den Kriegsfanatiker Selensky – liefern oder bejahen. Sie sind derart dumm, gewissenlos und unneutral sowie des Denkens so unfähig, dass sie in ihrem Parteiischsein nicht fähig sind zu erkennen, dass sie dem Kriegshetzer Selensky und den kriegslüsternen Amerikanern – die wahrheitlich Russland zerstören und sich dieses in ihrem Hegemoniewahn einverleiben wollen – in die Hände spielen. Was ich dazu sagen kann ist das, wie sich meines Wissens die Sache verhält, wobei ich jedoch nicht darauf schwören kann, dass tatsächlich alles der Richtigkeit entspricht. Es soll aber so sein – was ich, wie gesagt, nicht beschwören und also nicht beweisen kann –, dass entgegen dem, was damals in München bei der Konferenz gesagt, versprochen und beschlossen worden sein soll, keine Osterweiterung der NATO erfolge und also Russland niemals von einer solchen tangiert werde. Wenn das wirklich so ist oder war, wurde das Wort schmählich gebrochen und wird nun vehement geleugnet. Und der Ukrainekrieg, der von Putin vor einem Jahr völlig verantwortungslos gestartet wurde, erfolgte dann darum, weil Amerika mit ihrer NATO zusammen, die trotz des gegenteilig Ausgesagten – wenn das wirklich gesagt worden ist – wider das Versprechen gehandelt hat, dass niemals eine Osterweiterung der NATO staatfinden werde. Wenn dem tatsächlich so ist, dann wurde Russland damit provoziert, und wenn nun noch die Ukraine in die NATO aufgenommen werden soll, dann wird das gegebene Versprechen gebrochen, was vorerst einmal verantwortungslos den Krieg in der Ukraine ausgelöst hat, was natürlich in keiner Art und Weise zu befürworten ist oder gerechtfertigt wäre. Krieg ist überhaupt niemals gerechtfertigt, und ein solcher wird seit jeher immer nur durch einen Verrückten veranlasst und ausgelöst, wobei noch so und soviel weitere Verrückte sich um diesen scharen, die dem einen Verrückten hörig sind. Und der Hammer ist dabei noch der, dass die des wehrfähigen Volkes mitmachen und in den Krieg ziehen und ihr ihnen vermitteltes Bluthandwerk ausüben, indem sie morden, foltern, vergewaltigen, zerstören und sich letztendlich daran erfreuen, weil sie sich nach Lust und Laune und demgemäss ausleben können, was tief in ihrem Charakter lauert und nun ungehemmt und ungestraft freigegeben werden kann. All diese ausartenden Kreaturen wagen es noch, sich Menschen zu nennen, obwohl sie sehr viel schlimmer ausarten als jeder ‹outrageous predator›, wie wir in Indien sagten, als tollwütige Wölfe Menschen zerfleischten, weil damals die Tollwut herrschte und die Viecher eben manchmal Menschen töteten. Das Gesagte beutet ja etwa in Deutsch soviel wie ‹ausgeartetes Raubtier›.
Nun, Amerika mit ihrer NATO – denn diese ist ja Amerikawerk, und zwar von Harry S Truman – hat von allem Anfang an das Versprechen nicht gehalten, das der damalige Aussenminister der USA gegeben hat, keine NATO-Osterweiterung vorzunehmen. Auch wenn das Versprechen nur mündlich war, so war es doch ein Versprechen. Ganz klar und deutlich zeigt es aber auf, was für die Regierenden von den USA ein gegebenes Wort wert ist, denn so oder so hätte das Versprechen offiziell behandelt werden müssen. Auch wenn es nur eine mündliche Versicherung oder Zusicherung war und es auch nicht inhaltlich zur damaligen Verhandlung gehörte und nicht zum damals verfassten Staatsvertrag und also diesbezüglich nicht zur Sprache kam und demzufolge auch nicht schriftlich erwähnt wurde, so war es doch ein Versprechen von einem massgebenden Mann, dessen Wort Gewicht hatte.

Ptaah Wie wir durch unsere sehr genauen Abklärungen eruiert haben, wurde diesbezüglich jedenfalls keine Silbe von dem Mann bei den Verhandlungen erwähnt und folglich auch nicht vertraglich festgehalten. Dies ist jedenfalls das Rad der Verwirrung des Ganzen, wobei eine Orientierung bezüglich eines taktischen schriftlichen Mittels fehlt, um festzuhalten, dass das Versprechen tatsächlich gegeben, diese Wahrheit aber bei den Verhandlungen weder erwähnt noch verhandelt

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder gar schriftlich festgehalten wurde. Dies ist meines Erachtens ein schmutziges Vorgehen und gewährleistete folglich, dass später nach Lust, Laune und Bedarf einfach alles so gedreht werden konnte, wie es gerade gewünscht wurde, notwendig oder passend war. Das war ja kein Problem, denn jedenfalls wurde bereits in den 1990er Jahren vorprogrammiert, dass es früher oder später zu einer Eskalation kommen musste, was nun geschehen ist mit dem Russland-Ukraine-Krieg. Es wurde schon damals beim damaligen Versprechen vor der Verhandlung des Staatvertrages Unrechtes getan, und neuerlich letztes Jahr abermals, diesmal von Selensky, der vor geraumer Zeit mit dem Begehren auftrat, die Ukraine in die NATO aufzunehmen. Ein Anstreben, das Russland resp. Putin mobilisiert hat, der gegen das Begehren von Selensky intervenierte, leider letztendlich mit dem unsinnigen Krieg, den Putin verantwortungslos losgeschlagen hat, weil er offenbar keinen sichtbaren Erfolg seiner Intervention sah.

Billy Die massgebenden weltherrschaftssüchtigen Regierenden resp. Politiker in Amerika, wie auch die selbstherrlichen Regierenden in jenen Ländern, die parteiisch Waffen an Selensky liefern oder Sanktionen gegen Russland verhängen, wie auch die parteiischen Befürwortenden aus den Bevölkerungen, die gegen Russland sind – leider auch in der Schweiz –, müssen sich in ihrer Parteilichkeit, Falschheit und Verschlagenheit noch viel dümmer stellen, als sie es wirklich schon sind. Dies darum, weil sie die feindlichen Massnahmen der parteiischen Regierungen und die Teile ihrer Befürworter aus dem ebenfalls parteiischen und dumm-dreisten Teil der Bevölkerungen eben vertreten und sich derart verhalten müssen, als ob sie Unwissende wären, damit sie als Unschuldige im Russland-Ukraine-Konflikt erscheinen und als Gute gelten. Dies, weil sie sich bezüglich der laufenden politischen Intrigen unwissend stellen müssen, die in den Regierungen der Welt laufen – oder weil diese Bevölkerungsteile so dumm sind, dass sie die Regierungsintrigen nicht wahrnehmen. Dies ist in den USA nicht anders, als überall in jenen anderen Ländern, die für die Mörderorganisation NATO und für die falsche Politik und die Hegemonie Amerikas sind, wobei besonders viele Amerikanerinnen und Amerikaner dem Grössenwahn verfallen sind und glauben, dass allein Amerika und die NATO die Retter der Welt seien, und nur weil diese alles getan hätten, dass die Welt noch bestehe. Effectiv sind viele Irre und Verrückte, die das glauben, und zwar in allen Herren Ländern, wie ebenso hauptsächlich in Amerika selbst, die wahrscheinlich noch dem Irr-Verrückten Donald Trump nachhängen, der das Kapitol stürmen liess, Das ist je…

Ptaah … dazu ist zu sagen, dass unsere Bemühungen uns in jene Zeit zurückführten, als die entsprechenden Verhandlungen für den erwähnten Staatsvertrag durchgeführt wurden, die grundlegend keinerlei Bewandtnis mit der Osterweiterung der NATO zu tun hatten, sondern damit, dass Deutschland in Zukunft der NATO angehören soll, wozu sich Russland einverstanden erklärte. Diese Konferenz, die wir infolge deiner Fragen rückwärts folgend unerkannt direkt anwesend mitanhörten, war, wie wir feststellten, als Regelung darauf ausgerichtet, dass die fällig gewordene Wiedervereinigung durch einen Staatsvertrag der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik in Kraft trat. Daraufhin ausgerichtet ergab sich, dass Russland sich zurückzog, was allerdings eine einseitige Angelegenheit blieb, denn Amerika verblieb in Europa, und zwar in Deutschland, getreu dem unleugbaren Weltherrschaftsstreben. Unsere zweifelsfreien Aufzeichnungen beweisen, dass der damalige *US-Aussenminister Amerikas, James Baker, gegenüber Edward Schewardnadse der UdSSR* mündlich und effektiv verbindlich formulierte – was unsere Aufzeichnungen belegen, was absolut auch historisch der Wahrheit entspricht –, dass die Zusicherung durch die Vertretung des Westens gegeben wurde, dass keine NATO-Osterweiterung von der Aussengrenze der aufzuhebenden Deutschen Demokratischen Republik ostwärts erfolge, wenn fortan die Deutsche Demokratische Republik nicht mehr gegeben sei. Diese versprechensgleiche Zusage wurde privat vor 3 zuhörenden Zeugen gegeben, so vor Hans-Dietrich Genscher, Douglas Hurt und Roland Dumas, die damals als Vertretungen zugegen waren, als für Deutschland und die DDR von Amerika, Frankreich, England und der Sowjetunion der Staatsvertrag gefertigt wurde. Wenn also gegenteilig behauptet wird, dass dies nicht gesagt worden sei, dann entspricht das einer schweren bösartigen Lüge, denn dieses Versprechen wurde an den sogenannten Zwei-plus-Vier-Verhandlungen effectiv mündlich gegeben, jedoch nur privat und in keiner offiziellen Nennung und Protokollierung. Gegeben wurde aber jedenfalls das Versprechen, von dem jedoch kurz danach niemand mehr der Zeugen etwas wissen wollte.

Billy Damit will ich weiter nichts zu tun haben, weshalb ich mich davon distanziere, denn ich kann die Lügen der Politik sowieso nicht beweisen, denn die Wahrheit wird durchwegs vehement bestritten, und gerade darin ist die Politik ja sozusagen perfekt. Also steht Aussage gegen Aussage, und das ist einfach nicht genug, um etwas zu beweisen. Was du sagst, das nehme ich eben als das, was du sagst, von dem ich weiss, dass ihr die Wahrheit wohl ergründet habt, die ich aber nicht beweisen kann, weil ich damals selbst nicht dabei war und also nichts beurteilen kann. Also genügt es für mich, was du sagst, was ich aber nicht beurteilen, sondern nur neutral als eine von dir gegebene Information verstehen kann, die ihr bezüglich meiner Frage wohl abgeklärt habt, wofür ich euch allen danke, die ich aber, wie gesagt, nur als Information deiner und eurerseits verstehen, jedoch nicht beurteilen, sondern eben nur als wertige Information nehmen und in meine Gedankengänge einordnen kann.

Ptaah Das ist sicher gut so.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut – ich kann zum Ganzen nur das mit Sicherheit als gegeben sagen, was ich effectiv aus eigenem Erleben und damit dem persönlichen Erleben und damit der persönlichen Erfahrung weiss. Es ist mir eben nicht anders möglich, weil ich selbst nicht dabei war, folglich mir selbst nur eure direkten Aufzeichnungen weiterhelfen würden. Das will ich aber eigentlich nicht wissen, denn es ist nicht mein Ding, mich mit der schmutzigen Politik herumzuschlagen. Was ich aber mit Sicherheit weiss, weil ich seit dem Jahr 2019 recht häufig abwechslungsweise mit Florena und Bermunda unterwegs war und an Ort und Stelle selbst gesehen und erlebt habe, was sich wirklich zugetragen hat, das i… …

Ptaah … davon haben sie mir mehrfach erzählt – auch, dass dir Karin …

Billy … ja, ja, das musste ja kommen – ja, sie hat mir oft die Haare geschnitten, weil diese natürlich in meiner Abwesenheit vom Center nachgewachsen sind, was ein bisschen auffällig war, weil ja niemand um die Zeitreisen wusste. Aber davon will ich nicht reden, denn das ist nicht wichtig. Wichtiger ist schon die weltweite Verwirrung, die seit dem Ausbruch der Corona-Seuche mit den nutzlosen Impfungen geschaffen und für viele Menschen zu einem Faktor wurden, der nicht Schutz vor der Seuche brachte, sondern langzeitiges Leiden oder den Tod. Besonders jetzt wird ja das Ursprungsland der Seuche von dieser heimgesucht, und so wird China in nächster Zeit viel von sich reden machen, denn jetzt ist es soweit, dass erst das grosse Sterben infolge der Seuche beginnt. Zwar wird versucht werden, die Wahrheit zu unterdrücken, wie das eben politisch üblich ist, doch ganz zu verschleiern wird es nicht sein.
Ausser der Verlogenheit mit dem Betrug der Impfungen sowie mit den verschiedenen Impfstoffen, die ja nicht oder nur sehr liederlich geprüft wurden – womit die Impfstoffhersteller immense Vermögen anhäufen konnten –, ergab sich zudem wahrhaftig eine Eskalation von Massnahmen mit Gesundheitserhaltungsversprechen, die sich in den Kopf der Menschheit eingeschlichen haben. Viele dieser Schritte waren nur Winkelzüge, die nicht das brachten, was sie eigentlich sollten; gegeben hat es jedoch viele Tote, die sich impfen liessen, obwohl sie nicht wussten, ob ihr Immunsystem für den betreffenden Impfstoff geeignet war. Andere wiederum wurden zu Leidenden, womöglich ihr Leben lang, während bei anderen die Impfung einfach so gut wie nutzlos war. Gesamthaft schützt eine Impfung zudem nicht davor, fortan nicht mehr für irgendeine Variation resp. Mutation der Corona-Seuche anfällig zu sein, weshalb auch immer und immer wieder Nachimpfungen empfohlen wurden. Man wusste offensichtlich, dass alles nichts mehr als eine Mache war, um die breite Bevölkerung in falsche Sicherheit zu wiegen, in der Hoffnung, dass sie ruhig bleibt und nicht durchdrehte. Dass dabei noch irre und blöde Verschwörungstheoretiker in Erscheinung traten, das konnte leider nicht verhindert werden, wie auch nicht, dass viele Menschen diesen Blödianen glaubten und sich demgemäss verhielten, folglich sie mit der Corona-Seuche angesteckt wurden und starben.

Ptaah Die Seuche forderte unseren Abklärungen gemäss bis jetzt nahezu 9 Millionen Tote, folglich also weit mehr, als irdische Berechnungen ergeben. Dabei ist das Ende der Seuche noch nicht vorbei, obwohl die wirklich guten Massnahmen durch die Regierungen nun verantwortungslos aufgehoben werden oder bereits wurden. Aber darüber zu reden ist ja auch nutzlos, denn nur wenige Vernünftige machen sich Gedanken darüber, wie eben sich weiterhin zu schützen, indem Atemschutzmasken getragen werden, wenn Kontakte mit fremden Personen anstehen. Doch darüber zu diskutieren bringt nichts; also etwas anderes, was nun doch angesprochen werden soll:
Wenn die letzten Jahre nach Gorbatschow nicht nur die Politik von Russland, sondern die Politik der ganzen Welt bis heute betrachtet wird, dann ist psychologisch unweigerlich zu sehen und zu beurteilen, dass Krieg allüberall auf der ganzen Erde lauerte, und zwar also schon lange zuvor, ehe auch nur eine offene Drohung bezüglich eines Krieges ausgesprochen wurde. Und heute lauert der Krieg weiter, denn allüberall ist ein Muster einer Etablierung eines Feindbildes zu erkennen, und zwar überall auf der Welt, denn jede Regierungsbande – man kann wohl nicht mehr anders sagen – ist mehr oder weniger gegen die Machenschaften der Regierenden eines anderen Staates eingestellt, wobei die öffentlichen Medien alles noch vehement dazu tun, dieses Feindbild breitzuschlagen.
Dies trifft auf andere Weise auch zu auf die Demonstrierenden, die sich neuerdings ‹Letzte Generation› nennen und sich auf den Strassen festkleben, wie sie auch teures Kulturgut zerstören. Wahrheitlich handelt es sich bei diesen sich querulantenhaft benehmenden und handelnden Demonstranten um dumme und völlig irregeleitete, unwissende sowie bewusst aufgehetzte Personen, die wahrheitlich nicht wissen, was sie und für was sie eigentlich alles tun. Sie demonstrieren schadenbringend für etwas, das auf ihre falsche verfechtende Art keinen Erfolg bringt und zudem kriminell ist. Sie sehen und denken nicht, dass sie es selbst sind, die alles dazu tun, dass die ganze Welt ihretwegen drangsaliert und zerstört wird, dass sie selbst der Urgrund dessen sind, dass langsam aber sicher alles Leben auf der Erde immer mehr in seiner Existenz gefährdet und langsam ausgerottet wird. Dies inklusive dem, dass die Natur, die Atmosphäre, das Wasser und das Klima die Existenzmöglichkeit verliert und unmöglich zur Regeneration wird. Die Wahrheit ist die, dass nur dadurch alles beendet und ein neuer Anfang wird, dass also so schnell wie möglich ein zwangsmässiger Geburtenstopp verordnet wird, denn das ganze Übel fundiert darin, dass eine Erdbevölkerung besteht, der gemäss zwangsläufig alles Leben auf dem Planeten Erde langsam ausgerottet wird. D …

Billy … interessant, du kommst ja genau mit dem, was ich dauernd sage. Die Demonstrierenden sollten einmal das Denken lernen, anstatt nur dem Scheindenken nachzuhängen, dann würden sie begreifen, dass sie es selbst in der Hand

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

haben, dass die Umwelt nicht mehr zerstört wird. Denn je mehr Menschen von der Welt verschwinden, eben indem weniger auf die Welt gebracht werden resp. Nachkommenschaft verhütet wird – wenigstens eine gewisse Zeit lang –, desto mehr verschwinden die Übel, durch die die Umwelt zerstört wird. Der Prozess dauert aber Jahre, folglich am besten gleich auf Nachkommenschaft bis ins Alter über 33 oder 35 verzichtet wird. Allein nur auf diese Weise ist es möglich, dass einerseits 1. dringendst und notwendigerweise absolut die Überbevölkerung reduziert wird, und 2. ein Beenden der Umweltverschmutzung und damit der Umweltzerstörung zustande kommt. Nur dadurch werden nämlich all die Firmen und Konzerne aufgelöst und verschwinden, die Unmengen von Gütern herstellen, die dann von den Menschen resp. der masslosen Anzahl der Überbevölkerung gekauft werden, die den Abfall in die Natur wegschmeisst. Die Ausbeutung der Ressourcen des Planten – Erdpetroleum resp. Erdöl, Gas, Seltene Erden, Gold, Erze diverser Art usw. – werden drastisch eingeschränkt, wie auch die zahllosen Vehikel von den Strassen verschwinden, die mit CO_2 die Luft verpesten, diese giftig und kaputt machen und zudem beim Menschen Krebs und andere Krankheiten hervorrufen. In der Agronomie – also Landwirtschaften und Gärtnereien – verschwindet das Ausbringen resp. Düngen und Schützen mit Gift in Form von chemischen Mitteln, wodurch auch die Chemiefabriken und Chemiekonzerne verschwinden. Fruchtbares Land wird wieder frei und kann wieder für natürliche Nahrungsmittel bebaut werden. Für alles Leben wichtige Wälder werden nicht mehr abgeholzt, sondern zerstörte Waldgebiete werden neu bepflanzt und sichern den Sauerstoffgehalt der Luft. Gefährliche Atomkraftwerke werden überflüssig, denn die notwendige Elektrizität kann wieder natürlich durch Wasserkraft und Windkraft usw. produziert werden, wie auch wieder genügend Nahrungsmittel angepflanzt und geerntet werden können, wodurch nirgendwo auf der Welt mehr Hungersnot gegeben sein wird. Es sind also viele Vorteile, wenn eine vernünftige Reduzierung der Weltbevölkerung erfolgt. Durch das Verschwinden der Überbevölkerung renkt sich sehr vieles der Normalität wieder ein, wodurch für den Erdenmenschen das Leben wieder lebenswert wird. Dies ist zu beachten und durchzuführen, nicht die sinnlosen und zerstörerischen Demonstrationen jener Dummen, die wirklich für keinen roten Fünfer denken, sondern sinnlos herumschreien, die Strassen blockieren, menschliche Errungenschaften zerstören, grossen Schaden anrichten und sich gegen etwas auflehnen, wofür sie selbst schuldbar zeichnen müssen, weil sie, anstatt das Übel der immer mehr und alleszerstörenden Überbevölkerung abzubauen und zu verhindern, genau das Gegenteil tun, und zwar indem sie die überbordende Menschheit erst recht heranzüchten, die in ihrer grösser und mächtiger werdenden Masse stetig und unaufhaltsam die Erde völlig vermüllt.

Ptaah Das ist tatsächlich so, wie du sagst. Ausserdem will ich erwähnen, dass wir den Ursprung dieser ‹Letzte Generation›-Demonstrationsbewegung ergründet und Unerfreuliches festgestellt haben, dass diese untergründig einen üblen aggressiv-martialisch-anarchistischen Ausgangspunkt aufweist. Dies bedeutet, dass die Mitglieder dieser Demonstrationsbewegung ‹Letzte Generation› hinterhältig und für sie unwissentlich und unbemerkbar auf einen eigentlichen Anarchismus hingesteuert werden, der weitumgreifend zum Ziel haben soll, die Staatsregierungen derart zu unterlaufen, dass diese …

Billy … da sagst du mir nichts Neues, denn das weiss ich schon seit wir, Sfath, dein Vater, und ich zusammen, in der Zukunft dies und jenes erschaut haben und recht Übles gesehen haben. Aber darüber weiter zu reden oder auch nur zu sinnieren, das bringt nichts. Es werden sich nur sehr wenige Gedanken darum machen, was kommen wird. Daher ist es wahrscheinlich gescheiter, wenn ich von etwas anderem rede.

Etwas mehr als 30 Jahre ist es nun her, als der ‹Kalte Krieg› beendet wurde, ein ‹Kalter Krieg› jedoch, der eigentlich nur zwischen den USA und der Sowjetunion bestanden hat. Nun ist aber ein neuer Krieg entfacht worden, eben der Krieg in der Ukraine, der von Russland resp. Wladimir Putin gestartet, jedoch wahrheitlich durch Amerikas Schuld und ihrer NATO angeheizt und dann letztendlich entfacht wurde. Also wurde Putin wahrheitlich durch Amerikas Vorgehen provoziert, das zusammen mit dem Ukraine-Präsidenten Selensky ‹um des Verreckenswillen› die Ukraine in den NATO-Kriegsverbrecherbund einbringen wollten. Dies entgegen dem, was gesagt und als Versprechen gegeben wurde – wie eben in den 1990er Jahren, und zwar privat und einseitig –, doch war es ein Versprechen an die Sowjetunion beziehungsweise an Russland, wie ihr nun festgestellt habt.

Ein Versprechen Amerikas, das auf des Amerikavertreters Versprechen beruht hat, der offenhörig auch die NATO vertrat – die ja eigentlich das Werk Amerikas ist und wider alle anderslautenden Behauptungen von diesem seit Anbeginn dirigiert wird –, dass die NATO nicht weiter an einer Osterweiterung interessiert sei. Dabei will ich das auslassen, was du vorhin gesagt hast, was ihr Plejaren eben eruierend mit Aufnahmen festgehalten habt, dass tatsächlich ein Versprechen gegeben worden sei, dass keine Osterweiterung erfolge. Jedenfalls ist mir klar, dass das Ganze zu Spannungen führen musste und letztendlich den Krieg in der Ukraine ausgelöst hat, den Wladimir Putin unbedacht, unvernünftig und verantwortungslos mit einem massiven russischen Truppenaufmarsch an der Ostgrenze der Ukraine vom Stapel gebrochen hat. Das Ganze jedoch offensichtlich darum, weil Amerika von seinen Forderungen nicht abweichen und die NATO nach der Ukraine bringen wollte – zusammen natürlich mit Selensky, was sich der senile USA-Präsident Biden und im Hintergrund die Schattenregierung so ausgedacht haben. Dass dabei natürlich die Existenz dieser Schattenregierung offiziell vehement von Amerika bestritten wird, und dass diese zusammen alles derart fies provozierten, dass Putin durchdrehte, die Geduld verlor und losschlug, das war voraussichtlich. Es war aber wirklich weder intelligent noch richtig von ihm, weil nämlich schon zum Voraus ersichtlich war, dass die Menschen der Welt mehrheitlich zu Selensky stehen und ihm helfen werden, und zwar deshalb, weil Amerika hinter allem die Fäden ziehen wird. Und das geschah auch tatsächlich, und so kam es, dass diverse Dumme verschiedener Länder an Selensky Waffen zu liefern begannen, vielfach noch durch Bevölkerungsteile ermutigt,

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wodurch ein Weltkrieg besonderer Art ausgelöst wurde, wie es einen solchen bis anhin nicht gegeben hat. Das führte auch dazu, dass dieser Krieg eskalieren konnte und in die Länge gezogen wurde und noch heute weitergeführt wird, wofür alle jene verantwortlich zu zeichnen haben, die Waffen an Selensky liefern oder dies befürworten. Sie alle sind die Schuldigen, die für jeden Toten der Russen und Ukrainer verantwortlich sind, die durch den Krieg ihr Leben verloren haben, der innerhalb von 16 Tagen schon zu Ende gewesen wäre, wenn nicht die Dummen gewesen wären, die Waffen lieferten oder die dies sonstwie befürworteten. Diese alle – die Waffenliefernden und die Befürwortenden – sind die Schuldigen, dass viele Tausende von Menschen durch diese Waffen starben und ungeheure und verheerende Zerstörungen angerichtet wurden. Und das alles, weil einerseits von Amerika und Selensky sowie von alters her ein unbändiger Hass gegen Russland aufgebracht wurde und um sich greifend noch heute existiert – dies, obwohl kaum jemand weiss, warum dieser Hass existiert. So wird auch nur aus Hass gegen Russland dessen Militär diverser Kriegsverbrechen angeklagt, während die gleichartigen Verbrechen des ukrainischen Militärs mit keinem Wort erwähnt werden. Die ganze Kriegsberichterstattung wird nur gegen Russland gemacht, während all die Verbrechen und Kriegshandlungen usw. der Ukraine totgeschwiegen werden. Gerade so, wie es auch mit dem Judenhass des Ex-Papstes Ratzinger alias Papst Benendikt XVI. geschieht, der auch private Aufzeichnungen darüber gemacht hat, die aber nach seinem Tod einfach vernichtet und verschwinden gelassen werden. Darüber wird von der Katholischen Kirche einfach stillschweigend hinweggegangen, wie es schon bei Papst Pius XII. geschehen ist, der ein Judenhasser ohnegleichen war. Aber die Vielgötterei der Katholische Kirche brachte ja nicht nur die Päpste der Judenhasserei hervor, sondern auch die Todesstrafe für alle, die anderer Ansicht oder eines anderen Glaubens waren – darum gab es ja auch die Religionskriege, die Folterei bezüglich Religionsmissachtung, die Hexenverfolgung und Ketzergerichte mit Todesstrafe usw. Zigtausende, ja gar Hundertausende und Millionen Menschen starben, wurden gefoltert, geschändet, gequält, massakriert, hingerichtet oder sonstwie elend ermordet – und dies immer im Namen der Religion, des Glaubens und allumfassenden Liebe der Vielgötterei ‹Dreieinigkeit›. Und noch immer herrscht der Wahn, dass Religion, Glaube, Gott und Beten usw. das Heil bringe und gebe, womit auch Liebe gepredigt, aber wahrheitlich seit jeher gefoltert, gemordet und sexuell missbraucht wird. Wo war da seit alters her die Liebe, die dauernd heuchelnd gepredigt wird, die angeblich ein ‹lieber Gott› geben und auch der gläubige Mensch pflegen und ebenfalls geben soll?
Nun, dem Kriegsgeschehen in der Ukraine ging zuvor einiges politisch vor, worüber die Öffentlichkeit nicht oder nur unzureichend informiert wurde, und zwar beruht das auf dem, dass die Regierung in Moskau Entwürfe für zwei Abkommen veröffentlichte, die zum Ziel hatten, die frühere und stetig laufende Osterweiterung der NATO zu stoppen, die erfolgt war, und nun mit der Ukraine erweitert werden sollte. Mit dem Begehren, die NATO nun in die Ukraine zu bringen, war klar eine Vorantreibung und wahrheitlich militärische Annexion der Atlantischen Allianz nach Osten verbunden, die es von russischer Seite zu stoppen und zu verhindern galt, wie die Errichtung von weiteren US-Militärstützpunkten in der Ukraine, die als selbständiger Staat – wie alle andern, die früher zur Sowjetunion gehörten, die 1990 noch nicht der NATO einverleibt waren – fortan unter das Militärkommando der USA fallen sollte. Auch wurde die Forderung gestellt, dass die NATO ihre Truppen zurückziehen sollte, und zwar auf die Positionen von 1997. Es wurde in diesen Entwürfen die USA auch aufgefordert, dass sie ihr Nuklearsenal aus Westeuropa wegführen und also entfernen soll. Die USA und NATO aber antworteten auf die Forderungen Moskaus schriftlich in der Weise, indem sie selbstherrlich und feindlich klarmachten, dass es prinzipiell bei dem bleibe, was nun sei, denn es gebe keinerlei Verhandlungsspielraum, denn jeder Staat sei frei, so jeder auch selbst bestimmen könne, ob er ein Bündnis mit der NATO eingehen wolle oder nicht. Zudem sei das …

Ptaah … es wurde jedoch in Betracht gezogen, dass jeweils weitere Gespräche möglich seien. Das aber weicht meines Erachtens alles von dem ab, was wir bezüglich Aufzeichnungen festhalten konnten. Auch hier fanden Lügenwerke den Eingang in die Falschheit der Politik, folglich von den USA und der NATO die Sicherheitsordnung Europas nicht nur gestört, sondern das Ganze schmählich durch Lügenäusserungen verfälscht und missachtet wurde. Die Präsenz Amerikas in Europa bestand spionageseitig schon lange vor dem letzten Weltkrieg 1939 bis 1945 – Amerikaspione waren geheimerweise schon vor und nach dem Krieg in Deutschland tätig, wie wir wissen, weil die Spione von uns beobachtet und überwacht wurden. Die Spionagetätigkeit erfolgte unter dem Patronat des USA-Präsidenten Franklin D. Roosevelt und des USA-Vize-Präsidenten Harry S Truman. Davon wussten nur die 2 und sehr wenige andere Leute, denn Roosevelt und Truman waren darum besorgt, dass niemand etwas von der Spionagetätigkeit gegen Adolf Hitler und die NAZIs erfuhr, folglich die ganze Sache geheim blieb und auch keine schriftlichen Aufzeichnungen über das ganze Spionageunternehmen erstellt wurden.

Billy Davon sprach schon Sfath, doch seine Order war, darüber Stillschweigen zu wahren, was ich auch bis heute tat und auch nichts dazu sagen will. Was ich aber doch sagen will und weiss ist das, dass Russland immer bestrebt war – und ich denke mit Recht, wenn ich des amerikanischen Hegemoniewahns bedenke –, gegen die amerikanische Präsenz in Europa zu intervenieren, um deren Einflusszonen auf dem Kontinent zu beschränken. Dagegen aber verwehrten sich die USA seit jeher vehement, was aber Russland nie akzeptierte, denn schon recht früh roch es den Braten der amerikanischen Weltherrschaftsgelüste, die für Russland spätestens 1992 erkennbar wurden, jedoch für die Herren im Kreml nicht akzeptierbar waren, so eben auch nicht für Putin, der das Anstreben nicht akzeptieren konnte, dass die Ukraine vor den Toren Russlands nun auch noch ein NATO-Land werden sollte. Seine falsche und unbedachte Reaktion infolge seines Geduldverlierens war der Beginn des Krieges, den Amerika aber erhoffte, wie dies auch Amerikas Schattenregierung heimlich anstrebte, demzufolge ihnen der Kriegssüchtige Selensky sehr gelegen kam, der gewissenlos das ukrainische Volk aufhetzt und dadurch den

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Krieg dank der Waffenlieferungen in die Länge zieht. Damit ist auch verbunden, dass andere Staaten bedenkenlos und parteiisch das Panier gegen Russland ergreifen und Waffen an Selensky liefern, die Unmengen von Geld kosten und nach dem Krieg das Volk mit hohen Steuern über viele Jahre und Jahrzehnte hinaus tilgen und zurückzahlen muss. Es ist nämlich nicht anzunehmen, dass die Waffenlieferer die vielen Waffen als ‹Geschenk› an Selensky geben, sondern dass sie später dafür Rechnung stellen werden.

Ptaah Das wird auch meines Erachtens so sein, wie zudem Selensky privaterweise der Profiteur sein und sich selbst bereichern wird. Aus russischer Sicht ist die einseitige und von Amerika mit dem USA-Militär in Europa gesteuerte Sicherheitsordnung, wie sie sich seit 1992 herauskristallisiert und entwickelt hat, für den Kreml unter Putin nicht akzeptabel. Russland will einen ‹cordon sanitaire›, also eine Pufferzone resp. einen Sicherheitsstreifen, zwischen sich und dem Westen schaffen. Dies darum, dass Russland unabhängig bleiben und in Frieden existieren kann.

Billy Dass ist auch zu verstehen, wenn die militärischen Weltherrschaftsambitionen der USA betrachtet werden, die offensichtlich die Dummen der Regierungen verschiedener Länder noch immer nicht erkannt haben, obwohl sie sich sehr schlau scheindenken – denn für ein richtiges Denken reicht es ja diesen Dummen nicht. Nur sehr wenige in den Regierungen sind wirklich Menschen, die des richtigen Denkens fähig sind und zudem offenen Auges und Sinnes sehen, was die Wirklichkeit und deren Wahrheit ist. Aber wir sollten jetzt wirklich genug über diese Dinge des ganzen Theaters, das ja sowieso Unsinn ist, gesprochen haben, denn es fällt ja noch anderes an, das zu bereden ist. Da habe ich z.B. die Frage bezüglich des ‹Pranima›, wie es Sfath einmal nannte, als er sagte, das könne auch auf der Erde aus … hergestellt und derart verdichtet werden, dass es über 160mal härter sei, als der uns bekannte Diamant, wobei das Produkt in seiner Grundeinheit aber nicht grösser sei als ein Atom. Meine Frage dazu ist die: Wofür wird dieses Produkt von euch verwendet?

Ptaah Dieses Material wird von uns verwendet, indem die Aussenhülle unserer Fluggeräte damit verdichtet und in jeder Art und Weise unverletzbar werden. Dies schützt vollkommen das Fluggerät sowie die Insassen vor jeglichen natürlichen und technischen Einflüssen, wie auch vor irgendeiner Möglichkeit einer Beschädigung oder Zerstörung.

Billy Die verschiedenen Legierungen, die ich ja von deiner Tochter Semjase erhalten hatte, die von diversen Legierungsstadien waren mit dieser Metalllegierung baut ihr ja eure Raumschiffe. Werden diese dann alle mit diesem ‹Pranima› überzogen?

Ptaah Das werden sie, was unsere Sicherheit gewährleistet.

Billy Und wenn auf eure Schiffe geschossen würde, was würde dann passieren?

Ptaah Nichts. – Geschosse jeder Art würden infolge der Härte des Metalls schadlos abprallen, wenn sie überhaupt an diese herangelangen würden, was aber niemals der Fall sein wird, weil der energetische Schutz, der rund um das jeweilige Flugobjekt angelegt ist, jeden Fremdkörper abweist.

Billy Aha, und wie weit umgibt dieser Schutzschirm eure Strahlschiffe, wenn ich dem so sagen darf?

Ptaah Nach irdischen Massen würdest du den Energieschutz mit etwas gegen 3 Meter berechnen.

Billy Und dieser Schutzschirm ist wirklich derart, dass rein nichts an ein Strahlschiff gelangen und dieses beschädigen kann?

Ptaah Ja, es besteht keinerlei Möglichkeit. Ausserdem ist es notwendig, dass wir noch folgendes besprechen … … … Das aber sollst du nicht abrufen und niederschreiben.

Billy Dann sei es.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Propheten (Ausarbeitungen der Zeichnungen)

Anmerkung: Die hier veröffentlichten photorealistischen Umsetzungen der Originalzeichnungen von Semjase, Bermunda und Ptaah wurden durch Berke Tepe erarbeitet und in dieser Form von Bermunda begutachtet und akzeptiert. Jegliche Veränderungen oder Überarbeitungen gelten demzufolge als Fälschungen.

Nokodemion, Zeichnung von Bermunda

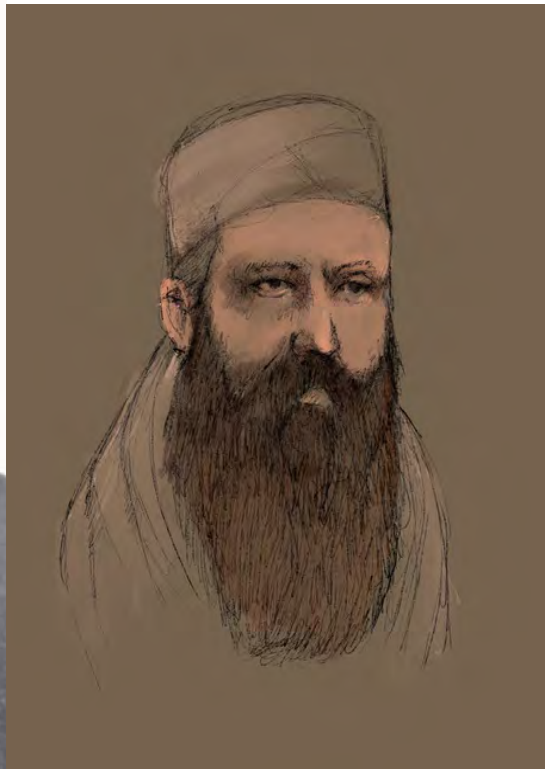

Nokodemion, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Henoch, Zeichnung von Bermunda

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Henoch, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Elia, Zeichnung von Bermunda

Elia, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jesaia, Zeichnung von Bermunda

Jesaia, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jeremia, Zeichnung von Bermunda

Jeremia, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

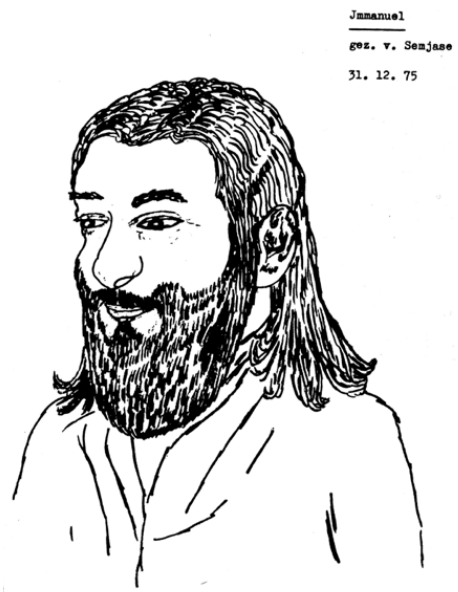

Jmmanuel, Zeichnung von Semjase

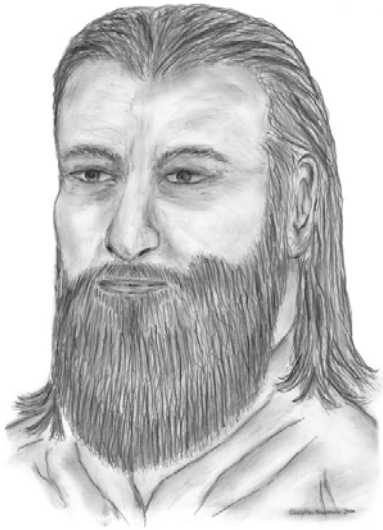

Jmmanuel, Zeichnung von Christian Krukowski

Jmmanuel, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

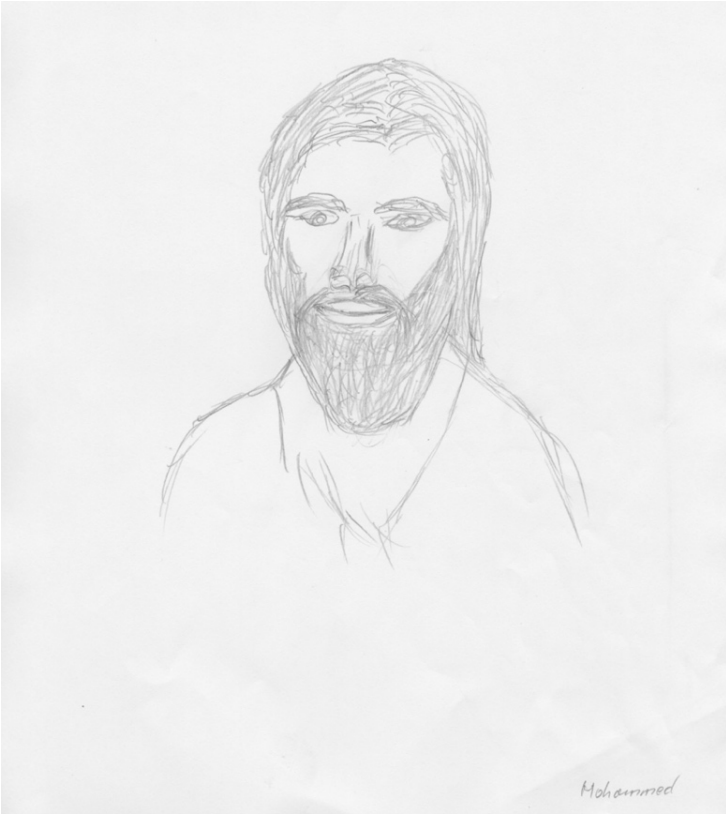

Mohammed, Zeichnung von Bermunda

Mohammed, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Judas Ischkerioth, Zeichnung von Ptaah

Judas Ischkerioth, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Asina, Zeichnung von Bermunda

Asina, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinunddreissigster Kontakt — Dienstag, 3. Januar 2023, 9.08 h

Ptaah Eduard, sei gegrüsst, da bin ich wieder, und wie versprochen, will ich dir die Daten nennen bezüglich der Weltbevölkerung.

Billy Schön, sei gegrüsst und willkommen. Dass du kommst, das ist gerade richtig wegen der Überbevölkerung; denn danach wollte ich dich sowieso fragen.

Ptaah Gleich will ich dir die Zahl nennen, die wir bezüglich des Bestandes der Erdbevölkerung eruiert haben, diese Frage kann ich damit beantworten, dass unsere sehr genaue Zählung ergab, dass um 00.00 Uhr 9 Milliarden, 339 Millionen, 174 Tausend, 098 Erdenmenschen die Erde bevölkerten.

Billy Wenn es so weitergeht, dann haben wir bald einmal die 10 Milliarden voll. Leider ist das sehr viel mehr, als die Weltbevölkerungsuhr zählt, die nicht stimmt.

Ptaah Das ist richtig, denn es wird von völlig falschen Berechnungen und Behauptungen der angeblichen ‹Fachleute› ausgegangen, die in Wirklichkeit alles bagatellisieren. Die Erde wandelt sich durch die übermässige Anzahl Menschen und ihre den Planeten zerstörenden sowie die Natur und deren Fauna und Flora vernichtenden und ausrottenden Machenschaften. Was früher normal und eben evolutionsmässig Jahrtausende und Jahrzigtausende, ja Hunderttausende oder gar Millionen von Jahren in Anspruch genommen hat, brachte der Erdenmensch in nur 223 Jahren fertig, dass der Planet sowie dessen Natur, die Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima ruiniert wurden, und zwar weil er eine Überbevölkerung geschaffen hat, die heute rund 9 Milliarden und 340 Millionen beträgt, wie ich vorhin sagte. Wie ich in Sfaths, meines Vaters Annalen gelesen habe, hat er mit dir einige Reisen in die Zukunft der Erde unternommen und dir auch sehr vieles erklärt, worüber du aber nur – wenn überhaupt – andeutungsweise sprechen oder ganz schweigen sollst. Dies betrifft z.B. das gegenwärtige Geschehen bezüglich der kommenden resp. der bevorstehenden schwerwiegenden Folgen des …, wie auch dass es …, wie ihr selbst gesehen, erlebt und erfahren habt. Davon offen zu sprechen habe ich jedoch nicht das Recht, denn was ich in den Annalen gelesen habe, entspricht Aufzeichnungen, die mein Vater hinsichtlich unserer Direktiven als nicht erwähnungserlaubt für die irdische Menschheit kennzeichnete. Dass jedoch die gesamte Erdenmenschheit ihre Freiheit hinsichtlich ihres eigenständigen Entscheidens, Handhabens und Umgehens mit ihren finanziellen Barmitteln verlieren und diesbezüglich bis zur totalen Kontrolle überwacht werden soll, indem die Staatsmächtigen und Banken sowie sonstigen Finanzinstitute zusammen dies anstreben, das darf ich kundgeben. Es ist schon seit einigen Jahren das heimliche Bestreben vieler Staatsmächtiger und der genannten Institutionen im Gang, die Völker der Erdenmenschheit zu entmündigen und sie ihrer freiheitlichen Rechte zu entheben, wodurch sie in einen sklavenähnlichen Zustand gezwungen werden sollen. Eine totale Kontrolle soll dies ermöglichen, wobei dies Elemente anstreben, die, wie du jeweils sagst, über Leichen gehen. Und dieses Wort entspricht tatsächlich dem, was der Wirklichkeit entspricht und auch für dich gefährlich und lebensbedrohend

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ist, weil du der Wahrheit verbunden bist und es wagst, diese offen kundzugeben und zu verbreiten. Dies wird auch so sein bezüglich dem, wovon ich momentan spreche, wenn du …

Billy … da sehe ich keinen Grund, warum ich feige verschweigen soll, was du sagst. Es ist doch nicht nur notwendig, dass die Erdlinge wissen, was auf sie zukommt und was geschehen soll, wenn sie weiter einfach nichtdenkend zulassen, was gegen sie von den Regierenden und Finanzhaien im Schilde geführt wird. Wenn von den Menschen etwas vernünftig gedacht würde, dann würden sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen und danach handeln. In diesem Fall wäre es die Notwendigkeit, dass sie endlich wach werden, auf die Beine stehen und all jene Grosskotzigen von ihren Ämtern absetzen und durch Personen ersetzen, die des Rechtens schalten und walten und für die Freiheit und das Wohl aller sind.

Ptaah Das wird leider nur eine Handvoll Erdenmenschen verstehen und suchen umzusetzen, denn das Gros der Masse Erdenmenschen wird sich nicht darum kümmern. Anderweitig aber wird der Anarchismus stetig geschürt, wobei auch die Demonstrationen zunehmen und gewalttätiger und zerstörender sowie Verletzte und auch Tote fordern werden. Es wird sich aber trotzdem nichts daran ändern, dass die Staatsmächtigen aller Staaten der Erde, wie auch die Banken und Finanzinstitute gleich welcher Art, an ihren Ideen und Plänen festhalten werden, um die Völker unter ihre absolute Kontrolle zu bringen und ihnen das selbständige Verfügungsrecht ihres Bargeldes zu verbieten.

Billy Wenn die Menschen dumm bleiben und nicht wieder das Denken lernen, dann wird es eben geschehen, und wie es schon Sfath sagte, da …

Ptaah Du wirst dir damit keine Freunde machen, wenn du offen das sagst, was die … Es bahnt sich das an, was in früheren Zeiten die Herrschenden in ihrer Machtsucht, Gewalt und Ungerechtigkeit an den Völkern ausübten, nämlich dass diese in jeder erdenklichen Weise ausgebeutet, gefoltert und ermordet wurden. Dies hat sich in späterer Zeit und bis heute erhalten, jedoch in anderer Form, die diesbezüglich hinterlistiger, niederträchtiger und verabscheuender geworden ist. Viel geschieht heutzutage derart infam verdeckt, dass es den Völkern nicht bekannt wird, weshalb durch das Streben nach mehr Macht der Staatsmächtigen und aller Finanzinstitute nicht nur deren Kriminalität, Verbrechen und Korruption derart gefördert wurde, dass nachahmend auch in den Bevölkerungen alles Gleichartige um sich gegriffen hat, dass all dies nicht mehr geändert werden kann. All das nahm nach unseren Abklärungen und Erkenntnissen in den letzten 150 Jahren derartige Ausartungen an, dass eine neue Form entstanden ist, die schon seit Jahren sich immer mehr verbreitet, nämlich das Elektronische, das sich auf die Länge nicht bewährt bezüglich der Entgeltung von käuflichen Waren und letztendlich der Entlohnungen für Arbeiten. Diese Erfahrung hatten schon unsere Vorfahren zu machen, weshalb die Mittel vollständig abgeschafft wurden, die als Entgeltung für Waren aller Art und Entlohnungen für Arbeiten von uns Plejaren abgeschafft wurden, und zwar schon vor rund 52 000 Jahren, seit wir uns dem Frieden zuwandten. Dies hatte auch zur Folge, dass alle finanzielle Kriminalität und die gleichartigen Verbrechen umgehend der Vergangenheit angehörten und niemals wieder in Erscheinung traten. Alle Produktionsstätten für irgendwelche Waren wurden zu Gemeinschaftseigentum aller Völker, während die Arbeit nicht mehr mit Entlohnungen beglichen wurde, weil keine Zahlungsmittel mehr erforderlich waren, weil alles Gewünschte und Lebensnotwendige ohne diese erstanden werden konnte. Im Lauf der Zeit wurde infolge der moderneren Technik auch die Arbeitszeit reduziert, folgedem heute pro Person täglich nur noch 2 Arbeitsstunden erforderlich sind, um das zu erledigen, was zu sein hat. Das ist jedoch nicht möglich durch eine Überbevölkerung, wie sie auf der Erde vorherrscht, denn selbst mordernste Technik vermag das nicht zu erbringen, sondern nur eine gemässigte Gesamtbevölkerungszahl, die weniger als eine Milliarde beträgt und folglich dem Planeten angepasst ist. Unser Erra ist in etwa gleich gross wie die Erde, folglich unsere Weltbevölkerungszahl richtigerweise nur 530 Millionen beträgt, was auch dem Mass der Menschheit der Erde entsprechen würde, was auch von der Erdbevölkerung angestrebt werden sollte. Die jedoch auf der Erde vorherrschende Masse der Überbevölkerung bringt gegenteilig als Folge der viel zu rasanten technischen Entwicklung alle Ausartungen mit sich, die durch die unbedachte und viel zu schnelle Entwicklung der Technik bereits entstanden sind und noch weiter entstehen, worüber sich der Erdenmensch jedoch keine reelle Gedanken macht. Er lässt sich einfach unbedacht verantwortungslos treiben vom technischen Entwicklungswahn, wodurch er aber immer mehr und mehr von der Logik, vom Verstand und der Vernunft, wie auch von der Wirklichkeit abdriftet.
Durch die unvernünftig schnelle und vom Erdenmenschen offensichtlich unbeherrschbare technische Entwicklung bringt er eine sehr rasante technische Entwicklung der künstlichen Intelligenz hervor, die einfach den Versuch darstellt, das menschliche Denken, Arbeiten und Handeln usw. elektronisch bewältigen zu können. Dies gilt auch für die Computertechnik, auf die alles und jedes übertragen werden soll, und auch ihr damit künstliche Intelligenz zu verleihen. Das jedoch ist in allem höchst gefährlich, denn anstatt dass für jeden einzelnen Schritt und Zweck alles folgerichtig sowie sehr sorgfältig und bedacht derart für die künstliche Intelligenz einprogrammiert wird, erfolgt eine unzureichende Sicherheitsprogrammierung der künstlichen Intelligenz, dass diese sich letztendlich absolut verselbständigen kann. Dies bedeutet, dass dann die künstliche Intelligenz eigenständig Antworten finden und selbständig Probleme lösen kann, ohne dass der Mensch noch irgend etwas dagegen tun kann. Folgedem übernimmt sie dann auch automatisch die Führung in der Sache, wofür sie programmiert wird – wenn sie das nicht schon selbständig macht –, um letztendlich alles und jedes selbst zu bestimmen, zu

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

programmieren und auszuführen, und zwar, ohne dass der Mensch noch etwas dagegen tun kann. In dieser Weise ist der Erdenmensch auf dem Weg, dass er eines Tages von der künstlichen Intelligenz beherrscht, versklavt und drangsaliert wird, wie das auch unseren fernen Vorfahren geschehen ist, die nur noch dadurch von allem wieder frei zu werden vermochten, indem sie schlagartig alle künstlichen Intelligenzen vernichteten, ehe diese sich gewahr wurden, dass sie zerstört wurden. Das musste durch eine heimlich organisierte Vereinbarung geschehen, ansonsten es nicht möglich gewesen wäre, sich von der künstlichen Intelligenz zu befreien. Ein derartiges Vorgehen dürfte aber auf der Erde infolge der katastrophalen Überbevölkerung und der Geteiltheit vieler Staaten nicht möglich sein, weil eine Einigkeit der Staatsmächtigen nicht zuwege zu bringen sein wird, wenn es soweit kommen sollte.
Die Staatsmächtigen und Finanzinstitutionen werden die Völker derart beherrschen, wie Vater in seinen Annalen geschrieben hat, dass von ihnen eine befürwortende unkontrollierbare und unverantwortliche Entwicklung hervorgehen wird, die auf das Aufkommen und Wirken der viel zu rasanten Technikentwicklung zurückführt, wie sie ebenso auf eine sehr negative Veränderung im Hirn des Gros der Erdenmenschen wirkt, nämlich auf das Hirnorgan, das durch die irdischen Sachverständigen auch als der ‹Präfrontale Cortex› bekannt ist, der jedoch sehr stark und nachhaltig beeinträchtigt wird. Dies ist beim Gros der Erdenmenschheit das wahre bewusste sowie selbstverantwortliche Denken, das in den letzten 250 Jahren derart degeneriert ist, dass Logik, Verstand und Vernunft durch Abartigkeit ersetzt wurden. Dies brachte die Folge mit sich, dass sich das Sinnen und Trachten wandelte und sich darauf ausrichtete, dass sich, wie schon zu früheren Zeiten, bei der Masse des Gros der Erdenmenschheit der Glaube an Imaginäres wieder allgemein ausbreiten konnte. Dies öffnete den Weg zu neuen Wahnvorstellungen, zu neuerlichen Einbildungen, zu einem neuen Gotteswahn, Reichtumswahn, Wahn des Wichtigseins und Bekanntseins, zum Sportbeobachtungswahn, Wahn disharmonischer Klänge und Gesang usw. Die Selbstdarstellung, das Bekanntwerden und das Sichwichtigmachen und sich in der kommenden Television zu präsentieren, erfolgt auch dadurch, wie in Vaters Annalen steht, dass sich die Ruhmsüchtigkeit in Formen steigert, die keine Grenzen mehr kennt und durch Gewalttätigkeit und Mord sowie Gefährlichkeit und Ausartung in jeder Art und Weise erstrebt wird.
Wichtig wird nur noch öffentlich allüberall bekannt zu sein, wie auch finanziell im Übermass reich oder wider alle Ordnung, den Anstand und die Moral zu sein. Anderweitig bin ich jedoch gestern beim Lesen der Annalen darauf gestossen, dass ich mehr als bisher darüber erwähnen darf, dass ich bezüglich denen, die von uns einfach Fremde genannt werden, offen sagen darf, dass mein Vater Sfath und du diese schon in frühen Zeiten beobachtet habt. Diesbezüglich besonders deren Vorfahren auf der Erde, wie diese gewirkt und sich teils als ‹Götter› haben anbeten lassen. Sie waren aber charakterlich wie die Erdenmenschen geartet, gut oder böse, und also Wesen, die freundlich oder unfreundlich, hilfreich oder ausbeuterisch, friedlich, angriffig, offen, hinterhältig und gar kriegerisch waren. Alle diese ‹Gottheiten›, wie Sfath, mein Vater, in seinen Annalen schreibt, waren von verschiedener Gestalt und Grösse, jedoch Menschenwesen, die …

Billy … ja, das weiss ich. Da waren verschiedenste Gestalten, doch wie z.B. Asina sah ich keine, also so Reptilienartige, wie ich sie nenne. Diese Gattung Mensch lernte ich erst durch die Bekanntschaft mit Asina kennen. Da waren aber damals auch Riesen, die 3 Meter und mehr gross waren, manche bis 4 Meter oder so. Giganten aber sah ich keine, ausser später im Center, so hat aber Bruni Andron gesehen, als dieser vor dem Hauseingang am Dachrand lehnte, während sie Danel unterhalb des Hauses sah, als er auf der Wiese vorüberging. Andron ist ja etwa 5,50 Meter gross, wogegen der etwa 2,50 grosse Danel wie ein Zwerg erscheint. Nun, die Riesen aber konnten sich trotz ihrer Grösse mit Erdlingsfrauen irgendwie paaren, folglich noch heute immer wieder fernste Nachkommen geboren werden, eben nunmehr als eigentliche Erdlinge, die 2 Meter oder 2,30 Meter oder mehr gross sind. Auch kleine Menschen, die nur 80 cm, 1 oder 1,20 Meter usw. gross und also nicht infolge von Wachstumsstörungen Zwergwüchsige sind, besuchten Sfath und ich, und auch ferne Nachfahren existieren in kleinen Gruppen noch heute an einigen Orten, die ich aber nicht offen nennen will. Auch andere ferne Nachkommen von Gattungen und Arten existieren noch, wie ich mit Sfath sehen und erleben konnte, und zwar auch Tiere, Getier und andere Lebewesen. Besonders auf einer Insel begegneten uns Riesen, wobei ich aber nicht mehr weiss, wie Sfath diese nannte, die aber im Mittelmeer ist wie ich noch weiss, und wie heute die vulkanbesäte Pfütze genannt wird. Dabei ist mir völlig egal, dass Besserwisser üble Negierungs-Idioten, Religiöse und andere, die sich schlau und gescheit scheindenken und vielleicht noch einen Doktortitel und Professorentitel schwingen oder sich Wissenschaftler nennen, mich der Lüge oder Phantasterei bezichtigen. Das pflegen auch Archäologen zu tun, die in Wahrheit viele Dinge aus ihren Funden einfach falsch interpretieren und annehmen, dass dieses und jenes so und so gewesen sei. Dabei habe ich aber zu erklären, wie ich schon einmal erwähnte, dass, wenn ich den Begriff ‹Falsch› gebrauche, dieser eigentlich nicht richtig ist, weil etwas nur falsch sein kann, wenn z.B. eine Tatsache nicht wirklichkeitsmässig resp. wahrheitsgerecht wiedergegeben oder etwas materiell Bestehendes nachgemacht resp. ein Duplikat hergestellt wird. Es wird mit dem Wort ‹Falsch› etwas interpretiert, was, wenn es sich um etwas Gesagtes handelt, richtigerweise als ‹unrichtig› oder als ‹Behauptung› zu bezeichnen ist. Doch wenn es sich um etwas materiell Gegenständliches handelt, dann kann es nur als falsch bezeichnet werden, wenn es nachgemacht resp. dupliziert wird, weil es dann eben nicht original, sondern nachgemacht, eben falsch resp. gefälscht ist. Wenn also etwas materiell Bestehendes oder etwas Gesagtes als ‹falsch› bezeichnet wird, dann ist das Wort ‹Falsch› eben nicht der Wirklichkeit gemäss richtig, weil es nur als ‹unrichtig› zu bezeichnen ist und nur dann ‹falsch› sein kann, wenn es eben gefälscht, wirklichkeitsverdreht wiedergegeben oder nachgemacht resp. dupliziert wird. Doch diesbezüglich gebrauchen selbst Sprachkundige den Begriff ‹Falsch› unrichtig, weil sie diesen offenbar infolge der Sprachinterpretierung nicht richtig

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verstehen und daher auch nicht richtig erklären können, dass nur etwas ‹falsch› sein kann, wenn Bestehendes gegeben ist und dieses in anderer Weise wiedergegeben wird, als es in Wirklichkeit und Wahrheit ist und einer Fälschung entspricht. Wird aber von etwas Bestehendem einfach etwas angenommen, wie es gewesen ist oder tatsächlich sein könnte, dann entspricht das nicht etwas ‹Falschem›, sondern einer Vermutung, einer Behauptung oder Annahme usw., oder bei einer Nachmachung resp. einem Duplikat und dann eben einer Fälschung.

Ptaah Das entspricht tatsächlich einem Missverstehen der Sprachausdrücke.

Billy Das ist leider so, und diesbezüglich machen sich nur sehr wenige Sprachkundige wirklich Gedanken. Dies wollte ich einmal gesagt haben, wobei dies auch zutrifft auf die Riesen, von denen ich gesprochen habe, wobei einfach etwas als Wahrheit behauptet wird, was nicht dieser entspricht.
Werden alte Dinge gefunden, dann werden sie einfach zum ‹Verschwinden› gebracht, weil man die Wahrheit nicht eingestehen will.

Ptaah Das bezüglich der Riesen mag sein, doch soweit habe ich aber noch nicht gelesen, dass ich sagen könnte, dass es so ist, wie du sagst. Aber es ist sicher so, sonst würdest du es nicht sagen, doch will ich trotzdem erst Vaters Annalen weiterlesen, die sehr umfangreich sind und lange Zeit in Anspruch nehmen werden, ehe sie alle gelesen sind. Also will ich mehr sagen zu dem, wovon ich vorhin gesprochen habe: Was mein Vater schrieb, so waren die damaligen Fremden, deren ferne Nachfahren effectiv noch heute im irdischen Luftraum häufig zu beobachten sind, weiblicher Natur, wie aber in grosser Überzahl auch männliche Erdfremde, die sich anbeten und verherrlichen liessen, wie sie aber auch vieles an Bauten usw. erstellten und den Erdenmenschen verschiedene Schriftformen lehrten. Sehr viele ihrer errichteten Bauten und sonstigen Werke waren ihnen nur durch ihre hochentwickelten technischen Fähigkeiten und ihre Potenzialitäten möglich. Die Fremden erhoben sich teils jedoch auch über die Erdenmenschen, doch lehrten sie diese auch sehr viel bezüglich des Kosmos und der Gestirne, womit sich daran interessierte Erdenmenschen schon zu sehr frühen Zeiten auseinandersetzten. Dies, wie auch der Werdung des Erdenmenschen, die anderer Weise ist, als auf der Erde falsch gelehrt wird, so der eigentliche Werdungsursprung, wie auch das Herkommen verschiedener Rassen, die nicht irdischen Ursprungs sind.

Billy Das weiss ich von Sfath her, doch etwas Derartiges dem Gros der Erdlinge verständlich zu machen, das ist zumindest jetzt noch unmöglich, denn erst muss … Das betrifft auch die Forschungen, die in Griechenland betrieben werden, insbesondere bezüglich der Minoer, des Taurus usw., die, von den damaligen Fremden unterstützt und angeleitet, sehr bemerkenswerte Bauten erstellt und Schmuck hergestellt haben, worüber die heutigen Archäologen noch immer rätseln, wer diese eigentlich gefertigt hat und woher diese stammten usw. Dass eben die Vorfahren der heutigen Fremden die eigentlichen Urheber waren, dies können besonders jene durch ihren mangelnden Verstand nicht erfassen und zudem nicht verkraften, welche einen Titel tragen und sich wie gescheit wähnen und denken, dass sie das Wissen mit Schaufelbaggern gefuttert hätten und gar Weise seien. Das erweist sich auch immer wieder, wenn die Rede von UFOs ist. Dazu gehören aber auch jene, welche ihr idiotisches ‹Besserwissen› und ihre Dummheit infolge ihrer Feigheit nicht eingestehen können, weil sie nur scheindenken und also wirklich dumm sind.

Ptaah Es ist für mich immer erstaunenswert, wie du alles zu formulieren vermagst. Doch was ich noch zu sagen habe ist folgendes: Über Jahrtausende wurden von den Erdenmenschen aus eigener Initiative auf primitive Weisen die Bauten usw. nachgemacht, die von den Vorfahren der Fremden erstellt wurden. Das gelang natürlich nur ansatzweise so, wie dies die Fremden zu früherer Zeit getan hatten – und wir wollen bei dieser Bezeichnung bleiben, denn wir … Und es soll auch dabeibleiben, dass sie unsere Gegenwart niemals eruieren können, weshalb schon mein Vater aus verständlichen Sicherheitsgründen bei dir … Demzufolge bist auch du …, wenn du trotz … Also ist es absolut unmöglich, dass du jemals von …, und zwar auch dann, wenn sie dich wider Erwarten … Ausserdem ist zu erwähnen, dass wir Plejaren die strikte Direktive einzuhalten haben, dass wir uns unter allen Umständen von den Fremden fernzuhalten haben. Diese haben ihre Technik zwar sehr weit entwickelt, folglich sie aus dem Gebiet ihrer Heimatgestirne u.a. zur Erde, wie auch auf andere Welten gelangen konnten und können, doch sind sie unfähig, in unsere Dimension unseres Universums einzudringen. Und wir sind durch unsere Direktiven verpflichtet, dass die Fremden niemals die Möglichkeit finden, in unsere Dimension vorzustossen resp. einzudringen, weil unser – nach irdischer Zeitrechnung – vor rund 52 000 Jahren sehr mühsam errungener Friedenszustand durch Eindringlinge gefährdet werden könnte. Wir wissen, dass Worten und Versprechen nicht vertraut werden darf, dass Verträge gebrochen werden und plötzlich Unfrieden entstehen kann, weshalb wir streng nach unseren Direktiven handeln. Daher war es laut diesen schon seit alters her auch nicht gegeben, dass wir mit den Fremden in Kontakt traten, noch dies gegenwärtig oder zukünftig tun werden und ihnen zudem auch nicht die Daten und Möglichkeiten nennen würden, die ihnen den ‹Weg› zu unserer Dimension aufzeigen. Das ist auch der Grund dafür, dass schon mein Vater alles bei dir derart geregelt hat, dass du selbst …, folglich du niemals etwas nennen könntest, was uns betrifft, weil alles derart …

Billy Gut, das ist klar. Wenn jetzt aber … doch noch eines Tages alles ausplaudert und … bezüglich …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Dafür wird … selbst besorgt, dass dies nicht geschehen wird und du absolut sicher sein kannst, dass …

Billy Das ist beruhigend, doch … Trotzdem traue ich der Sache nicht, denn …

Ptaah Das könnte dann zum Problem werden, wenn … Doch es wäre ja nicht dein Schaden, sondern der von …, weil die Wahrheit auch in diesem Fall die Seite von … treffen würde.

Billy Das werde ich mir merken.

Ptaah Gut, dann will ich weiterfahren bei dem, wovon ich sprechen wollte. Die Erdbevölkerung betrug im Jahr 1800 noch rund 892,35 Millionen, also knapp eine Anzahl unter dem, was der Planet Erde gesamthaft mit seinen Ressourcen, der Natur, wie auch mit der Fauna und Flora usw., der Atmosphäre und dem Klima noch problemlos zu verkraften vermochte. Mein Vater Sfath erklärte jedoch in seinen Annalen, dass dieses Mass schon sehr weit überschritten sei und sehr üble Folgen bringen werde, die durch die irdische Menschheit nicht mehr bewältigt werden können, wenn sie nicht der Vernunft trächtig werde und die Nachkommenschaft drastisch einschränke, was jedoch schlussendlich weltweit in ferner Zukunft nur noch durch eine äusserst radikale regierungsamtliche Räson möglich werde. Dies sei jedoch eine Massnahme, die derart lange nicht in Betracht gezogen werde, bis es beinahe zu spät sein werde, das Leben auf dem Planeten Erde noch erhalten zu können. Dadurch nämlich, dass die Weltbevölkerung zur übermässigen Überbevölkerung heranwachse, werde sich im Verhältnis von einer planetarisch sehr kurzen Zeit eine Erdausbeutungsindustrie entwickeln, und zwar bezüglich der Erdressourcen, wodurch um der Profitmacherei nach dem Bedarf und den Wünschen der Überbevölkerung der Planet bis zur Zerstörung seiner inneren Existenz ausgebeutet werde. Dies, während rundum verantwortungslos auch die Natur zerstört werde, und zwar durch Bauten für Fabriken, Konzerne und Wohnungen, wie ebenso für Flugplätze, unnötige Vergnügungsverbauungen, Sportanlagen und Stassen usw., und zwar einerseits um des Profites willen, dann auch des ausartenden und überbordenden Bedarfs der Begierden und Wünsche der Überbevölkerung willen. Auch die unzähligen Tonnagen CO_2, wie auch die ebenfalls zahllosen Tonnagen Chemie und Gifte, die profitgierig und absolut völlig verantwortungslos ausgebracht werden, von der Industrie, der Gesamtlandwirtschaft und den grossen und kleinen Gärtnereien und auch von Privatpersonen, die Abgase der kohlebetriebenen Elektrizitätswerke, der Atomkraftwerke usw., tragen zu aller Vernichtung der Erde, der Natur, Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas bei. Dies alles nebst der Ausbeutung des Planeten in Form der Ressourcen der Erde, Seltene Erden, alle Erze, der Gase und des Erdpetroleums usw. Die daraus entstehenden Produkte, wie sehr viele Kunststoffe und also vor allem Plastik werden durch die Unvernunft, Achtlosigkeit und Schuld der einzelnen Menschen der Überbevölkerung einfach achtlos weggeworfen, vor allem in die freie Natur, wodurch die Umweltverschmutzung entsteht und das Leben sowie alle Existenz beeinträchtigt wird, Krankheiten auslöst, und zwar oft viele unheilbare. Dies alles nebst dem, dass Tier, Getier und andere Lebensformen völlig ausgerottet werden, wie auch Blumen und andere Pflanzen aller Art, die niemals wieder zurückgeholt werden können. Nun, Sfath, mein Vater schrieb auch, dass nicht nur die Atmosphäre vergiftet wird, was die irdischen Wissenschaftler mit ihren primitiven Apparaturen nicht feststellen können werden, sondern, dass sich auch das Klima derart wandeln wird, dass dadurch auch die Stürme kontinuierlich immer stärker werden, was im Jahr 2023 bereits etwa 5% ausmachen soll. Er schrieb auch, dass sich der Planet zur Wehr setze und sich durch die Schuld der Menschen der Erde sehr wandle, damit jedoch auch der Erdenmensch resp. dessen Präfrontaler Cortex. Durch alle Wandlungen werde der Erdenmensch derart beeinträchtigt, dass ihm kein klares und vernünftiges Denken mehr möglich sei –, dies vermerkte er besonders. Folglich werde zukünftig, so schrieb er weiter, der Mensch weitumfassend nicht nur mehr und mehr an psychischen Niedergängen erkranken, sexuelle Veränderungen und Wandlungen erleiden, sondern vielfach im Selbstmord enden. Auch sein Denken werde nicht mehr ein solches, sondern nur noch scheinbar sein. Er werde auf Mord und Totschlag und auf Unmengen Reichtum und Geld, wie auch auf den Wahn des Selbstwichtigseins und Bekanntseins ausgerichtet sein. Reichtum werde alle Lebensbereiche des Guten überschwemmen, was auch in den Staatsführungen zur Korruption führe, wie dies unvermeidbar sei wie seit alters her, da sich die Herrschenden schon immer am arbeitenden Volk durch deren Steuern und sonstige Abgaben bereichert haben. Er schrieb auch von dem, was sich diesbezüglich in Europa ergeben wird, nämlich in einem zweifelhaften Staatenverbund – womit er wohl nur von der Europäischen Union geschrieben haben kann –, der von den dessen führenden Staatsmächtigen genutzt werden wird, um sich selbst immens zu bereichern. Dies, so steht in den Annalen geschrieben, geschehe, wie dies bei den irdischen Herrschenden seit jeher üblich sei, durch Korruption. Dabei würden jedoch nur jene zur ‹Rechenschaft› gezogen, die selbstverschuldet durch gewisse Fügungen ihres diesbezüglichen Handelns ‹überführt› würden, während das Gros in seiner Verschlagenheit unbehelligt bleibe und sich als ‹fromme›, ‹gerechte› und ‹ehrliche› Staatsführende geben könnte, das in Wirklichkeit jedoch gleichgeartet sei wie jene, welche durch ihre Dummheit als Korrupteure bekannt werden. Die …

Billy … Korrupteure, das ist ein Begriff, den ich bisher noch nie gehört habe, den ich aber in meinen Wortschatz aufnehmen will, denn ich finde ihn treffend und bezeichnend für jene Menschen, die korrupt sind – weiblich und männlich. Dazu denke ich, auch dann, wenn Sfath vom Gros geschrieben hat, dass also doch noch wenige Regierende derart weit ehrlich sind, dass sie nicht käuflich, nicht vertrauensunwürdig sowie moralisch verdorben sind und sich nicht bestechen lassen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Auch wenn es nur wenige sind, ist dies doch bemerkenswert, doch dagegen steht leider wieder die Tatsache, dass sich schulbarmachende Regierende vor der Strafe schlüpfen, und zwar auch dann, wenn vom Volk jemand gegen sie privat oder gerichtlich Anklage erhebt. Es wird einfach alles totgeschwiegen, folglich fehlbare Regierende nicht an die Kasse kommen und büssen müssen. Ihnen wird einfach Immunität zugesprochen, weil sie eben Regierende sind, während ein einfacher Bürger für das gleiche Vergehen hart und schwer drangsaliert und bestraft würde. Aber Regierende sind eben keine Normalbürger, und diese geniessen keine Immunität, folglich sie ungerechterweise anderen Regeln als Regierende eingeordnet werden, für die Gesetze einfach missachtet oder umgeschrieben und anders gedeutet werden und diese von einer Bestrafung verschont bleiben. Daher muss man sich wirklich nicht wundern, dass je länger, je mehr, gewisse Leute aus dem Volk sich dem Anarchismus zuwenden und dieser …

21. Januar 2023
Spätere Abrufung und Niederschreibung des Gesprächsberichtes infolge meiner Hand-Arm-Ver–letzung durch Überarbeitung und damit verbundener Arbeitsunfähigkeit – mit liebevoller Hilfe von Bermunda.

Ptaah … diese hat mein Vater in seinen Annalen besonders erwähnt und geschrieben, dass die Anarchie überall auf der Welt und also in allen Staaten Einzug halten werde, wodurch alles an Ordnung verlorengehe und der Unfriede sich mehr und mehr in allen Völkern ausbreite. Dies einerseits, wie anderseits auch Kriege zur Tagesordnung gehören und Staatsführende und Teile der Bevölkerungen sich erdreisten werden, sich parteiisch in anderer Staaten Angelegenheiten zu mischen, wodurch unsinnig Völkerhass geschürt werde. Die Staatsführenden und verschiedene Bevölkerungsteile friedlicher Staaten werden unbesonnen und also dumm Hilfe leisten und Waffen an kriegsbefallene Staaten liefern und dadurch einen eigenartigen Weltkrieg auslösen, wie ein solcher seit Menschengedenken erstmals in Erscheinung treten werde, was jedoch zwangsläufig die Folge bringe, dass … Das aber sollst du nicht erwähnen und also nicht abrufen, nicht verlautbar werden lassen, wie auch nicht, dass sich da… Ausserdem habe ich in den Annalen gelesen, dass – und das ist von mir aus gesehen mehr als nur verantwortungslos, sondern als kriminell und verbrecherisch sowie gar als landesverräterisch zu bezeichnen, wie ich das schon früher sagte – Bundesratspersonen die Neutralität der Schweiz brachen und Sanktionen der Europäischen Union übernahmen und gegen Russland zur Anwendung brachten. Wie mein Vater aber weiter ausführte, sind weitere landesverräterische Machenschaften dieser Personen zu nennen, die russlandfeindlich und ukrainefreundlich, auch kriegsbejahend-freundlich zu Selensky und also nicht neutral in dieser Beziehung eingestellt sind, was niemals mit einer Neutralität vereinbar ist. Dies insbesondere können gewisse Personen bei der Staatsführung nicht erkennen, die den Schweizerischen Bund vertreten, wie eben als Bundesrat, dem absolute Neutralität eigen zu sein hat. Dies ist aber offensichtlich nicht gesamthaft bei den Bundesratsausübenden der Fall, wie auch nicht beim Ständerat und Nationalrat, wie auch bei gewissen verantwortungslosen Bevölkerungsteilen nicht. Diese Verletzung der Neutralität trifft jedoch insbesondere auf die Person … des Bundesrates zu, derzufolge diese – in ihrer Befürwortung und Bejahung des in brutaler Weise als eigentlicher und verantwortungsloser Kriegshetzer tätige Selensky, der die starke Kriegsbefürwortung der Ukraine bildet, und zwar gestützt von Amerika – infolge ihrer Dummheit nicht erkennt, dass Selensky von fremden Staaten Waffen fordert und Krieg führt, im Interesse Amerikas, das Russland nicht nur erniedrigen, sondern in seine Hegemoniesucht einordnen will. Selensky jedoch führt sich als Kriegsherr auf, um gross zu scheinen und seine Kriegsgelüste ausleben zu können.
Die Neutralität der Schweiz ist bereits sehr angeschlagen, weil die russlandfeindlichen Sanktionen der Europäischen Union von der Schweiz übernommen und gegen Russland verhängt wurden. Nun soll jedoch die Schweizer Neutralität weiter drangsaliert und verletzt werden, und zwar dadurch, dass Unbeteiligte am Ukraine-Russlandkrieg, nämlich Russlandpersonen, mit ihrem Reichtum für die Kriegsschäden resp. den Wiederraufbau der Zerstörungen haftbar gemacht werden sollen – vor allem die reiche Oberschicht. Russland wird gemäss unseren Nachforschungen von alters her von den westlichen Staaten und Erdenmenschen isoliert und gehasst, wie auch das Judentum, insbesonders durch Elemente, die in Dummheit nicht zu denken, sondern nur zu glauben vermögen. Und zwar erfolgt dies in der Regel dadurch, weil sie schon von Grund auf religiös befangen, als Erstglied falsch und vortäuschend resp. verlogen sind, folglich sie sich nach aussen liebevoll, hilfreich und gut geben, während sie jedoch charakterlich miserable Eigenschaften aufweisen, die sie jederzeit bei passender Gelegenheit preisgeben. Dies beweist sich besonders bei dem, was ich bereits gesagt habe, nämlich bei jenen Bundesratspersonen und bei jenen anderen Mitwirkenden der Staatsführung, die sich nicht um die Neutralität kümmern und nicht wissend genug sind, um die Neutralität überhaupt zu verstehen, folglich diesen bezüglich die Schweiz bereits schweren Schaden erlitten hat und einst bezüglich der Schweiz gutgesinnte und freundliche Staaten ihr nunmehr feindlich gesinnt sind. Und wieder werden laut meines Vaters Annalen diesbezüglich die Urschuldbaren dafür hauptsächlich im Bundesrat sein. Für uns Plejaren ist es unverständlich, dass diese Personen unbehelligt weiter als Staatsmächtige fungieren dürfen, die nun in anderer Form die Neutralität zu gefährden gedenken und nicht ihres Amtes enthoben werden. Dies gilt auch für anderweitige schwere Vergehen, weil auch unbedacht gegen anderes verstossen wird und auch die Integrität des

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesamtbundesrates geschädigt wird, wie es z.B. die unfähige Bundesratsperson … gemacht hat und nicht infolge ihrer Staatsführungsunfähigkeit des Amtes enthoben wurde.

Billy Das werde ich bestimmt nicht tun, eben bezüglich dessen, was du erst angesprochen hast, folglich nur Pünktchen im Bericht erscheinen werden. Im grossen und ganzen will ich jedoch auch einmal etwas sagen, was ich wohl tun darf, da ja auch du jetzt offen reden darfst. Am Kommenden werden alle jene die Schuld tragen, die Selensky befürworten und Waffen an ihn liefern oder liefern lassen, wie auch jene Söldner aus diversen Ländern, die um ihrer Mordlust willen in der Ukraine kämpfen und durch den korrupten Selensky und die korrupten Militärs mit Spendengeldern entlohnt werden. Es wird den Völkern aber auch verschwiegen, dass Amerika in diversen Ländern Foltergefängnisse unterhält, und dieses dafür nicht zur Rechenschaft gezogen wird. Auch dass Amerika, resp. die Zuständigen, lügen und betrügen, wie es schon Vater und Sohn Bush beim Irakkrieg getan haben – wie andere Kriege und Einmärsche in fremde Länder stattgefunden haben –, weil Amerika eben bis zum Gehtnichtmehr weltherrschaftssüchtig ohnegleichen ist, das kann auch einmal gesagt werden. Aber es wird noch vieles andere nicht getan oder akzeptiert, wie z.B. auch bezüglich der Corona-Seuche, dass nämlich diese Seuche in 3 Labors in China menschengeschaffen ist, und zwar im Auftrage eines rachsüchtigen Amerikaners, zusammen mit Mao. Eine Seuche, die sich in ihrem Wirken nicht nur auf die Menschen, sondern auch auf Tiere und andere Lebewesen ausgebreitet hat, die jedoch, je nach ihrer Art, wohl Träger des Virus sind, aber nicht selbst daran erkranken. Da ist aber auch die Verbreitung der Zecken, worüber dem Volk nicht gesagt wird, dass diese seit geraumer Zeit durch Waldmäuse und Feldmäuse vermehrt und verschleppt werden. Auch wird der Weltbevölkerung nicht gesagt, dass die Überbevölkerung die Schuld daran trägt, dass ihre Masse es fertigbrachte und weiter fertigbringt, dass die Luftverschmutzung und damit also die Atmosphärenverschmutzung sehr stark zugenommen hat und weiter zunimmt, folglich die ergriffenen Massnahmen ebenso sinnlos waren und sind, wie sie weiterhin sinnlos bleiben werden, wenn nicht endlich durch die Regierungen ein totaler weltweiter Geburtenstopp in mehrjähriger Folge durchgesetzt wird, wobei dies alles gefährlich werden wird. Diese Periode bringt infolge fehlender Vernunft des Erdlings auch weltweite und teils sehr schwere und lange Kriege mit sich – wie gegenwärtig der zwischen der Ukraine und Russland –, dann auch Volksunruhen und Anarchismus, wie auch Hungersnöte und das grosse Sterben in der Erdenmenschheit, nebst diversen anderen sehr negativen und zwangsläufigen Erscheinungen, die ebenso nicht mehr aufzuhalten sind, wie das bereits Gesagte, das sich, wie gesagt, zwangsläufig ergeben wird, wie es bereits infolge der gesamten Misswirtschaft in Tunesien geschieht, wo die Bevölkerung froh sein muss, dass sie noch genügend Geld aufbringen kann, dass Brot gekauft werden kann, während Gemüse und Obst usw. nur noch Lebensmittel sind, die erträumt werden müssen. Dies alles, nebst sehr vielem anderen, wird aber nur oberflächlich der breiten Öffentlichkeit kundgetan – wenn überhaupt –, denn in der Regel wird durch die Medien die volle Wahrheit verschwiegen, und zwar gesteuert durch die Politik der Regierenden.
Was jetzt das Geschriebene der Annalen bezüglich des von dir Gesagten betrifft, so ist dies darauf gemünzt, was sich gegenwärtig bezüglich des Krieges zwischen der Ukraine und Russland sowie jenen Idioten abspielt, die Waffen an den kriegssüchtigen Kriegshetzer Selensky befürworten oder liefern. Und dass dies alles heimlich von Amerika gesteuert wird – das am meisten Geld, Waffen und Kriegsmaterial liefert, wie auch im Hintergrund mit ihrer NATO zusammen den Krieg schürt, um damit via den dummen Kriegshetzer Selensky Russland zu besiegen –, daran wird von allen Schuldbaren, die Selensky mit Geld, Waffen und Zuspruch helfen, nicht gedacht, sondern dumm einfach alles als erlogene und betrügerische ‹Wahrheit› hingenommen und geglaubt, was die einseitige und verlogene Kriegsberichterstattung hinauslässt. Dass die ukrainische Armee eigene Errungenschaften beschiesst und zerstört, eigene ukrainische Frauen vergewaltigt und eigene ukrainische Leute ermordet, und dann alles den Russen zuschiebt, das erfahren die Menschen nicht, die allein die Russen für alles schuldbar machen. Auch Kriegsjournalisten werden hinters Licht geführt und freundlich für Selensky, Amerika und die NATO gestimmt, ebenso wie jene, die Geld spenden und nicht wissen, was mit den Spenden geschieht. So werden z.B. die Leute, die viel Geld an die Ukraine spenden, das via das Fernsehen zusammengebettelt und von dummen Gläubigen gespendet wird, missbraucht, um mit dem erbettelten Geld viele Söldner aus allen Herren Ländern zu bezahlen und zu ‹entlohnen›, auch diverse Schweizer, sogenannte Scharfschützen, die wahrheitlich nichts anderes als passionierte Mörder sind und ihrem Hobby des Mordens nachgehen, indem sie aus dem sicheren Hinterhalt feige Menschen abknallen, die sie nicht einmal kennen – bezahlt durch Spendengelder der Dummen, die unbewusst die Mörder durch ihre Spendengelder ‹entlohnen›. ‹Hilfsgelder›, die von Dummen an die Ukraine bezahlt werden und Glaubens sind, dass ihre Spenden für gute Zwecke verwendet würden, womit jedoch internationale Mörder bezahlt werden. Und all das geschieht, weil heimlich im Hintergrund Amerika alles schürt und unternimmt, dass der Krieg solange kein Ende finden soll, bis Russland besiegt werden und am Boden zerstört liegen soll, damit Amerika seine Weltherrschaftssucht derart befriedigen kann, dass auch Russland unter ihrer Herrschsucht tanzen soll. Doch lassen wir all das, denn es bringt nichts, das Gros der Erdlinge weiss sowieso alles besser und glaubt den Lügen und Betrügereien Amerikas, Selenskys, wie gewisser Medien, die Amerika, Selensky und die Mörderorganisation NATO in den Himmel hochjubeln. Es ist wirklich nur eine Minderheit, die wirklich denkt und die Wirklichkeit und deren Wahrheit sieht, doch diese hat leider nicht jene Propagandamaschine zur Verfügung, die heuchlerisch, lügnerisch und betrügerisch für die Schuldigen Reklame macht und unrichtigerweise Gutwetter für Mordgierige, Kriegshetzer und die verbrecherischen und mörderischen Hegemonisten Amerikas schürt und sehr grosse Teile der Weltbevölkerung resp. der Überbevölkerung aufhetzt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das erwähnt mein Vater auch in seinen Annalen. Doch er schrieb weiter, was sich darauf bezieht, was du mir schon seit Jahren immer wieder ins Bewusstsein bringst, dass … Sfath, mein Vater, hat aber in seinen Annalen auch vermerkt, dass er dir im Erdinnern gezeigt hat, wie sich alles bewegt und … Dabei hat er dich auch sehen lassen, wie sich die Erde unmerklich selbst gegen die verbrecherischen Ausbeutungen der Erdressourcen erhebt, und wie sich die dadurch entstehenden zerstörenden Machenschaften durch den Erdenmenschen und seine unvernünftige und masslos verantwortungslose Überbevölkerung auswirken. Durch die dumme und vernunftlose sowie verantwortungslose Ausräuberung der Erdressourcen infolge der Überbevölkerung und Geldgier in endlosem Mass, hat sich in einer Tiefe von 100 bis 400 Kilometer das Innere des Planeten derart verschoben, dass sich bereits die Magnetitstrahlung der Tiefenmagma negativ auf den Planeten auswirkt, dass die Erde im Innern ihre Ausgleichswirkung in den letzten 64 Jahren verloren hat, wie dies mein Vater schon in den 1940er Jahren in seinen Annalen vermerkte. Diese Veränderung löse elektromagnetische Energieanomalien aus, die schon durch frühe vulkanische Auswürfe von Magnetitmagma zur Erdoberfläche drangen und bis hoch in die Stratosphäre reichten und weiterhin reichen würden, wodurch sie Flugzeuge zum Absturz bringen, wie auch Schiffe versinken lassen würden usw. wie z.B. in der Sargassosee und an anderen Orten der Erde. Aus der Tiefe, eben aus 100 oder 400 Kilometer des Erdinneren, entstehe all das durch eine besondere Art von Magma, die sich aber seit jeher schon hochgeschaffen und Vulkantätigkeiten ausgelöst habe, die anders sei als normale Magma, die aus sehr grosser Tiefe der Erde als Magma und dann als Lava hochkommt, wenn ein Vulkan ausbricht und sich die Lava auf der Erdoberfläche ausbreitet. Diese andere Art Magma, die mein Vater in seinen Annalen als Magnetitmagma bezeichnet, sei stark magnetisch und strahle sehr hoch bis in die Stratosphäre, wobei etwa an 7 Orten auf der Erde einst Vulkane gewesen seien, die solche Magnetitmagma ausgeworfen haben, was für die heutige Technik der Flugzeuge und Schiffe sehr gefährlich sei. Dazu schrieb er noch, dass durch Erdressourcenausbeutung das innere Gleichgewicht der Erde sich geändert habe und die Magmamassen sich positionell bis in die Zukunft verschieben, wodurch sich der ganze Magnetismus der Erde zusammen mit den Sonneneinflüssen verändere, folglich sich auch die Lage des Nordpols schon seit geraumer Zeit verschiebe. Diesbezüglich werde wiederum nebst Menschenmachenschaften der Präfrontale Cortex des Erdenmenschen verändert, der einen sehr starken negativen Einfluss auf ihn ausübe, folglich er immer asozialer, religiöser und weltlich wahngläubiger und durch Einflüsterungen von Lügen und Scheinwahrheiten immer anfälliger werde, wodurch z.B. in der neuen Zeit im 3. Jahrtausend die Religion, der Anarchismus, die Kriminalität, das Verbrechen und der Krieg, Mord und Selbstmord sowie andere Ausartungen und die stetig wachsende Dummheit usw. der Erdenmenschen zunehmen und damit selbstredend die Logik, der Verstand und die Vernunft in sehr schnellem Masse abnehmen werden, was infolge der Masse der Überbevölkerung immer krasser werden wird. Dies jedoch zurück in normale Bahnen lenken zu wollen, dafür ist es bereits zu spät, ausserdem wird nicht auf diese Tatsache gehört werden, dass noch einiges zum Besseren versucht werden kann, damit zukünftiges Übles gemildert oder gar verhindert werden kann.

Billy … Das Telephon klingelt, das muss ich wohl abnehmen. Moment. Ja, …

Anrufperson …

Billy … Ja, ich werde es schriftlich tun und es schreiben, doch es wird aber etwas dauern, und was sie fragten, werde ich beantworten, doch jetzt geht es wirklich nicht, weil ich anderweitig besetzt bin als eben nur mit ihrem Anruf. So muss ich nun abklemmen, so denn auf Wiederhören.

Anrufperson …

Billy Gut, dann ist also alles etwas anders zu erklären, als allgemein gesagt wird, nämlich bezüglich der Astrologie, derbezüglich der Anrufer einiges wissen wollte. Dazu will auch ich einmal sagen, dass die Sternzeichendeutung eigentlich Quatsch ist, um den ich jetzt nicht mehr um den bekannten Brei herumreden will, nämlich um das, was Sterndeutende an Blödsinn erzählen. Dadurch, was du sagst, dass Sfath die Erlaubnis zum Reden gab, kann ich ja jetzt auch sagen, dass z.B. das, was die Astrologen üblicherweise sagen, blanker Unsinn ist. Und dass ich davon sprechen will, das bezieht sich also nicht mehr darauf, was wir nun beredet haben, sondern auf diesen Anruf mit den Fragen. Jetzt ist es wohl an der Zeit, dass ich einmal darüber nicht nur einfach das wiedergebe, was allgemein unrichtig über die Astrologie gesagt wird, folglich ich das richtigstelle, was ich früher unvollständig erklärt habe, was vielleicht etwas Verwirrung geschaffen hat. Dazu habe ich nun folgendes zu erläutern und zu erklären: Die Astrologie bezüglich der Eigenschaften des Menschen beruht auf einer völlig irren und allgemeinen Einheitlichkeit. Alle vielfältig gegebenen Charaktereigenschaften sind gleichermassen und ausnahmslos jedem einzelnen Menschen eigen, wobei aber jeder Mensch spezifisch je nach seiner persönlichen evolutiven Entwicklung und gemäss seinen persönlichen Interessen bei seiner Lebensentwicklung und seiner individuellen Lebenscharaktergestaltung und die persönliche Charakterformung diese oder jene Eigenschaften hervorhebt und sie also zu absolut persönlichen Charaktereigenschaften macht. Demgemäss eignet sich der Mensch folglich diese oder jene charakterliche Eigenschaft an, während ein anderer Mensch wiederum sich auf diverse andere Charaktermomente und daher auf ein entsprechendes und völlig andersartiges Verhalten usw. ausrichtet. Demzufolge ergeben sich verschiedene Gruppierungen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mit verschiedenen charakterlichen Eigenschaften des Verhaltens usw., wobei diese Gruppierungen durch die Astrologie in 12 Sternzeichen eingeteilt werden resp. diesen als Eigenschaften zugeschrieben werden. Dies jedoch ist gründlich unrichtig, denn all die vielen Eigenschaften stehen allen Menschen zur Verfügung und können individuell genutzt und entwickelt werden. Dabei fragt sich nur, welche davon der Mensch aus eigenem persönlich-individuellen Interesse entwickelt und diese dann als feste Charaktereigenschaft sich zur eigenen Verhaltensweise macht. Dies hängt davon ab, in welcher elterlichen und umfeldbedingten Beeinflussung der junge Mensch aufwächst und folglich daraus seinen Charakter bildet, der dann astrologisch gemäss Charakterbesonderheiten diesem und jenen Geburtszeichen resp. Sternzeichen zugeschrieben wird, wobei es dann heisst, dass diese oder jene Charaktereigenschaft eben diesem oder jenem Sternzeichen entspreche. Dies ist jedoch blanker Unsinn, denn jedem Menschen ist es gegeben, dass er sich je nach seiner elterlichen und umgebungsbedingten Beeinflussung persönlich charakterlich individuell formen kann, weil dem Menschen von Grund auf alle Eigenschaften zur Charakterformung und ihrer derbezüglichen Verhaltensweise, wie aber auch Tätigkeitsweisen, wie eben Beruf usw., gegeben sind, folglich er nach eigenem Interesse das charakterlich oder tätigkeitsmässig entwickeln kann, und zwar, was er nach freiem Willen will. So sind also alle Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen in jeder Beziehung grundsätzlich von jedem Menschen frei interessenmässig wählbar und von ihm entwicklungsbar. Folgedem ist es ihm absolut freigestellt, welche charakterlichen Eigenarten und Verhaltensweise er sich aneignet und entwickelt. Daher ist es gegeben, dass nebst all den Charaktereigenschaften und allen Verhaltensweisen, die einfach einem bestimmten Sternzeichen zugeschrieben werden, auch noch andere und dem Sternzeichen völlig fremde Arten und Eigenschaften des Charakters und der Verhaltensweisen gegeben sind resp. aufweisen und in Erscheinung treten. Folglich ist festzustellen, dass es völlig unsinnig ist, den Menschen gemäss dem Sternzeichen und nach dem Geburtsdatum zu ‹bewerten›, denn eine solche ‹Bewertung› ist einfach grundfalsch und bringt in der Regel glaubensmässig mit sich, dass der solcherart ‹beurteilte› Mensch völlig andersartig oder gar abartig infolge der Unrichtigkeit der Sternzeichenbewertung in jeder Beziehung völlig unrichtig und teils gar verachtend und menschenunwürdig eingeschätzt und behandelt wird. Dies gerade so, wie es auch bezüglich des weltlichen Glaubens und der Religiosität und ihres Glaubens ist, wie auch bezüglich der Rassenangehörigkeit, weswegen Kriege und sehr böse Scharmützel und Ausfälligkeiten aller Art und Weisen bis zum Mord und Totschlag unter den Menschen stattfinden, was sich immer wieder so ergibt und beweist. Dieserart ergaben sich auch der Holocaust durch die NAZIs; früher der Kriegsstreit zwischen der europäischen und östlichen christorthodoxen Kirche; der Sklavenhandel und die Kriege gegen die Ureinwohner von Nordamerika und Südamerika, wie sich weiter aber auch ergab, als in Amerika die teilweise oder totale Vernichtung und Ausrottung der indigenen Völker teils total oder nahe zum Genozid führte. Und es waren die Einwanderer und deren widerrechtliche Beschlagnahmung des Landes durch Mord und Totschlag, wobei die Spanier praktisch als Beginner wirkten, als sie in Südamerika um des Goldes willen wahllos indogene Völker massakrierten und mordeten, wie später auch die anderen Europäer, wie die Deutschen, Engländer, Franzosen, Schotten, Irländer, die Schweizer, Italiener und Österreicher usw. im neuen Amerika wüteten, was aber bis heute der Weltöffentlichkeit nicht wirklich dargelegt, sondern gegenteilig Amerika hochgejubelt wird, das weltherrschaftssüchtig bereits 1756 den damals 1. Weltkrieg ausgelöst und bis 1763 geführt hatte. Dann war Deutschland mit dem 2. Weltkrieg in den Jahren 1914 bis 1918 an der Reihe, und dann hat das Deutsche Reich den Weltkrieg von 1939 bis 1945 ausgelöst, und zwar unter der Diktatur von Adolf Hitler, der nicht einmal Deutscher, sondern eigentlich Österreicher war, der aber mit seinen deutschen NAZI-Brigaden ungeheures Leid über die Erdenmenschheit brachte. Daraus ergab sich folgend auch, dass die weltherrschaftssüchtigen Amerikaner nicht nur die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki fallen liessen und damit ungeheuer viele am Krieg völlig unschuldige Menschen ermordeten und verheerende Zerstörungen anrichteten, sondern zudem noch langzeitige Atomverstrahlungen hervorriefen, die im Lauf der Jahre weiter Hunderttausende von Opfern forderten. Amerika mischte sich seit jeher unberechtigt in fremde Händel von Ländern ein, und tut es weiterhin, um die Welt zu kontrollieren und zu beherrschen, folglich durch seine Hegemoniesucht bereits 1/3 aller Länder der Welt mit Militärstationen der Amis ‹bestückt› sind. Und das Gros des Volkes lässt das zu und versteht nicht, dass Amerika, seit es vor rund 250 Jahren ‹gegründet› wurde, und zwar in Mord und Totschlag verübender und effectiv sehr menschenblutvergiessender Art und Weise – man denke nur einmal an den Bürgerkrieg von Amerika und das Sklavendebakel usw., wie auch den heute noch hoch existierenden Rassenhass, der öffentlich vom Ku-Klux-Klan betrieben wird, ohne dass die Regierung etwas dagegen unternimmt, wie auch nicht gegen die angeblich religiöse und sehr fragwürdige Scientologie –, dann weiss man schon einiges über Amerika. Ausserdem denke man an Vietnam, Korea und Afghanistan, wie aber auch an folgende Militäroperationen von Amerika (Anm. Quelle: Wikipedia):

1775 bis 1799

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
19. Apr. 1775	3. Sep. 1783	Nordamerika	Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg
1776	1890	Nordamerika	Indianerkriege

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
1798	1800	Atlantischer Ozean, Karibische See, Indischer Ozean und im Mittelmeer	Der Quasi-Krieg war ein unerklärter Seekrieg zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich auf verschiedenen Weltmeeren.

1800 bis 1899

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
1801	1805	Tunesien	Amerikanisch-Tripolitanischer Krieg
18. Juni 1812	18. Feb. 1815	Ost- und Zentralnordamerika	Britisch-Amerikanischer Krieg
1815	1815	westliches Mittelmeer, Algier	Zweiter Barbareskenkrieg
1838	1839		Aroostook-Krieg
1846	1848	Nordamerika	Texas bis 1836 bei Mexiko, dann Republik Texas, 1845 Anschluss an die USA. Mexikanisch-Amerikanischer Krieg: Eroberung von Kalifornien, New Mexico, Arizona, Nevada, Utah sowie Teilen von Kansas, Colorado und Wyoming. Mexiko verlor etwa die Hälfte seines Gebiets.
		Japan	Commodore Matthew Perry erzwingt mit militärischer Gewaltandrohung die Öffnung der japanischen Häfen.
9. Juli 1854	15. Juli 1854	Nicaragua	Zerstörung von San Juan del Norte (Greytown, siehe Bombardierung von Greytown), nachdem der US-Botschafter von einer aufgebrachten Menge verletzt wurde und keine Entschädigung geleistet wurde.
1857	1858		Utah-Krieg
12. Apr. 1861	23. Juni 1865	Nordamerika	Sezessionskrieg
April 1898	Aug. 1898	Kuba	Spanisch-Amerikanischen Krieg als Beteiligung am kubanischen Befreiungskampf, Sieg gegen Spanien, zunächst unter US-Besatzung, 1901 wurde das Platt Amendment in die Verfassung Kubas aufgenommen mit dem Recht der USA in Kuba intervenieren zu dürfen. Spanien musste u. a. Puerto Rico und Philippinen abtreten.
12. Juni 1898	4. Juli 1902	Philippinen	Die Unabhängigkeitsbewegung in Philippinen führt zum Philippinisch-Amerikanischen Krieg. Entgegen ursprünglicher Versprechungen wurde Philippinen von den USA unterworfen und stand bis 1941 und 1945/46 unter direkter US-Verwaltung.
12. Aug. 1898		Königreich Hawaii	Annexion des bis dahin unabhängigen pazifischen Königreiches Hawaii.
10. Dez. 1898		Puerto Rico	Nach dem Amerikanisch-Spanischen Krieg wird die Insel aufgrund der Niederlage Spaniens von den Vereinigten Staaten annektiert.

1900 bis 1927

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
1900		China	Im Boxeraufstand ist ein Detachement US-Marines an der Verteidigung des Botschaftsviertel in Peking beteiligt. Im Rahmen des Internationalen Expeditionskorps der Vereinigten acht Staaten zum Entsatz des Botschaftsviertels

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
			kamen auch einige Regimenter des US-Heeres zum Einsatz.
23. März 1903	31. März 1903	Honduras	US-Truppen landen bei Puerto Cortez zum Schutz des US-Konsulates und der Schiffswerft während revolutionärer Unruhen.
3. Nov. 1903		Panama	Um sich die Kontrollrechte über den von den Franzosen begonnenen Kanalbau zu sichern, unterstützen die Vereinigten Staaten die Abspaltung Panamás von Kolumbien. Der 1914 fertiggestellte und 1920 offiziell in Betrieb genommene Panama-Kanal wird amerikanisches Hoheitsgebiet.
1905		Dominikanische Republik	Als 1905 vier europäische Staaten wegen der drohenden Zahlungsunfähigkeit der Dominikanischen Republik Kriegsschiffe entsenden, übernehmen die USA die Zollbehörde und verringern die Auslandsschulden binnen zweier Jahre von 40 auf 17 Millionen Dollar.
1906	1909	Kuba	Militärinterventionen auf Kuba
18. März 1907	8. Juni 1907	Honduras	Zum Schutz amerikanischer Interessen während eines Krieges zwischen Honduras und Nicaragua werden US-Truppen in Trujillo, Ceiba, Puerto Cortez, San Pedro Sula, Laguna und Choloma stationiert.
1909	1925	Nicaragua	US-Militärintervention in Nicaragua 1909–1925 – Amerikanische Streitkräfte greifen in innenpolitische Auseinandersetzungen des Landes ein.
1911	1925	Honduras	Verschiedene Interventionen sichern die Monopolstellung der in amerikanischem Eigentum befindlichen Bananenindustrie. Das Land gerät in völlige wirtschaftliche und politische Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten.
1912	1925	Nicaragua	Nicaragua wird der amerikanischen Finanz- und Militärkontrolle unterstellt.
1914	1915	Mexiko	Einmischung in innenpolitische Machtkämpfe (Protektion der Regierung Venustiano Carranzas).
1915	1934	Haiti	Besetzung der Karibik-Republik. Verwaltung des Landes wie ein Protektorat. Nach dem Abzug der amerikanischen Truppen bleibt die amerikanische Finanzhoheit bestehen (bis 1947).
18. Feb. 1916		Nicaragua	Die Vereinigten Staaten erzwingen das Recht auf Errichtung von Militärstützpunkten.
14. März 1916	7. Feb. 1917	Mexiko	Amerikanische Strafexpedition in Mexiko
1916	1924	Dominikanische Republik	Besetzung der Dominikanischen Republik. Nach der Übergabe der Regierungsverantwortung an Juan Bautista Vicini Burgos im Jahr 1922 Rückzug im 1924 (Präsident Horacio Vásquez), mit der Vereinbarung andauernder Zoll-Hoheit der USA, welche bis 1940 fortgeführt wurde.
1917	1919	Europa	Teilnahme der American Expeditionary Forces am Ersten Weltkrieg auf Seiten der Entente gegen die Mittelmächte.
1917	1919	Kuba	Militärische Intervention auf Kuba
1918	1920	Russland	Im Russischen Bürgerkrieg gemeinsame Intervention mit Briten und Franzosen an der Seite der Weißen Armee im Raum Archangelsk (Polar Bear Expedition) und gemeinsam mit den Japanern im Raum Wladiwostok (American Expeditionary Force Siberia)
8. Sep. 1919	12. Sep. 1919	Honduras	Militärische Intervention verhindert eine Revolution.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
1924		Honduras	28. Februar bis 31. März und 10. bis 15. September 1924: Honduras – US-Truppen intervenieren zum Schutz amerikanischer Bürger und Interessen während der Unruhen im Vorfeld der Wahlen.
Sep. 1924		Republik China	US-Marines landen zum Schutz von Amerikanern und anderen Ausländern in Shanghai bei Unruhen.
15. Jan. 1925	29. Aug. 1925	Republik China	Kämpfe zwischen chinesischen Gruppierungen führen wiederum zur Landung von US-Truppen in Shanghai.
19. Apr. 1925	21. Apr. 1925	Honduras	US-Truppen landen bei La Ceiba während politischer Unruhen.
1926	1933	Nicaragua	US-Militärintervention in Nicaragua 1926–1933, Besetzung Nicaraguas. Ihr widersetzt sich Augusto César Sandino in einem Guerillakrieg.

Briand-Kellogg-Pakt (1928)
Im Jahr 1928 wird auf französisch-amerikanische Initiative hin der Angriffskrieg, welcher der Einverleibung fremden Territoriums dient, durch den Briand-Kellogg-Pakt erstmals überhaupt völkerrechtlich geächtet.

1941 bis 1979

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
Dez. 1941	15. Aug. 1945	weltweit	Zweiter Weltkrieg – Die Vereinigten Staaten beteiligen sich entscheidend auf verschiedenen Kriegsschauplätzen in Europa, Afrika und Asien. Gegner sind das nationalsozialistische Deutschland, das faschistische Italien und das imperiale Kaiserreich Japan. → *Hauptartikel: Berliner Luftbrücke*
26. Juni 1949	30. Sep. 1949	West-Berlin	Die Vereinigten Staaten und ihre Alliierten errichten eine Luftbrücke zwischen West-Berlin und Deutschland zur Versorgung der Stadt während der Berlin-Blockade durch die Sowjetunion. → *Hauptartikel: Koreakrieg*
25. Juni 1950	27. Juli 1953	Korea	Die Vereinigten Staaten beteiligen sich bei den Truppen der Vereinten Nationen und eilen Südkorea zu Hilfe, das durch einen Überraschungsangriff des kommunistischen Nordens in schwere Bedrängnis geraten ist. Nicht alle militärischen Aktionen sind durch die Resolution des UNO-Sicherheitsrats gedeckt.
		Ägypten	Anlässlich der Sueskrise entsenden die Vereinigten Staaten mehrere Kriegsschiffe und Flugzeugträger ins östliche Mittelmeer und zwingen das Vereinigte Königreich und Frankreich zur Beendigung ihrer militärischen Intervention am Sueskanal.
Juli 1958	Okt. 1958	Libanon	Die Vereinigten Staaten greifen auf Ersuchen des christlichen Staatspräsidenten Camille Chamoun in Auseinandersetzungen im Libanon ein.
17. Apr. 1961		Kuba	Eine von den Vereinigten Staaten ausgebildete und ausgerüstete Guerillagruppe aus Exilkubanern scheitert bei der Invasion in der Schweinebucht auf Kuba. Die Operation wird durch die amerikanische Bombardierung kubanischer Luftabwehrstellungen vorbereitet.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
14. Okt. 1962	20. Nov. 1962	Kuba	Während der sogenannten Kubakrise wird gegen die Insel eine totale Blockade verhängt.
Mai 1964	März 1970	Laos	Laotischer Bürgerkrieg – Flugzeuge und Bodentruppen (etwa 10.000 Mann) starten Angriffe auf die Gebiete des Pathet Lao. Nach jahrelangen Kämpfen zeichnet sich jedoch keine militärische Lösung ab und die amerikanischen Interventionstruppen verlassen das Land im März 1970.
1964	1975	Vietnam	Die Vereinigten Staaten beteiligen sich massiv im Vietnamkrieg. Auf dem Höhepunkt des Krieges sind rund 550.000 amerikanische Soldaten im Einsatz.
Apr. 1965	Sep. 1965	Dominikanische Republik	Operation Power Pack – Nach dem Sturz des linksgerichteten Präsidenten Juan Bosch und der Installation einer Militärjunta entbrennt ein Bürgerkrieg. Die multinationalen Truppen unter der Führung der USA intervenieren und veranlassen Neuwahlen, aus denen Joaquín Balaguer – der zuvor 30 Jahre in Diensten der Trujillo-Diktatur (vgl. Rafael Trujillo) gestanden hat – als Sieger hervorgeht.
Mai 1965		Kambodscha	Die Vereinigten Staaten bombardieren Grenzdörfer entlang der vietnamesischen Grenze. Das Land wird dadurch in den Vietnam-Krieg verwickelt.
1967		Bolivien	Mit Hilfe des CIA wird der kubanische Revolutionär Ernesto Che Guevara in Bolivien aufgespürt und am 9. Oktober 1967 erschossen.
30. Apr. 1970	30. Juni 1970	Kambodscha	Angriff vom 30. April bis 30. Juni mit dem Ziel, den Rückzug der amerikanischen Streitkräfte aus Südvietnam sicherzustellen und das Vietnamisierungsprogramm zu unterstützen.[1]
Sep. 1970		Jordanien	Im jordanischen Bürgerkrieg ergeht vom Königshaus ein Hilfegesuch und die USA entsenden Flugzeugträger und Kriegsschiffe ins östliche Mittelmeer.
		Angola	Die Vereinigten Staaten unterstützen die UNITA-Rebellen in ihrem Kampf gegen die marxistisch-leninistische MPLA-Regierung.
1977	1992	El Salvador	Die Vereinigten Staaten unterstützen die von ihnen eingesetzten oder gebilligten Regierungen im Kampf gegen die marxistisch-leninistische Opposition durch Waffenlieferungen und Ausbildung.

1980 bis 1999

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
25. Apr. 1980		Iran	Die Militäraktion *Operation Eagle Claw* der Vereinigten Staaten zur Befreiung der amerikanischen Geiseln in der besetzten US-Botschaft in Teheran scheitert.
			→ *Hauptartikel: Contra-Krieg*
1982		Nicaragua	Ab 1982: Contras, von Honduras aus operierende Gegner der Sandinisten in Nicaragua, erhalten militärische und logistische Hilfe seitens der USA.
Sep. 1983		Libanon	Die Vereinigten Staaten beteiligen sich an einer internationalen Friedenstruppe im libanesischen Bürgerkrieg. Die Intervention scheitert nach mehreren

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
			Selbstmordanschlägen und die multinationale Streitmacht verlässt den Libanon (Februar/März 1984).
25. Okt. 1983		Grenada	Der linksorientierte Premierminister Maurice Bishop wird von Putschisten gestürzt und exekutiert. Die Ankündigung der neuen Regierung, eine Militärdiktatur zu errichten, veranlasst den Generalgouverneur, ein Gesuch um die militärische Intervention zu stellen, dem auch die Staaten der Organisation Ostkaribischer Staaten (OECS) folgen.
14. Apr. 1986		Libyen	Als Vergeltung für libysche Terrorakte bombardieren die Vereinigten Staaten Ziele in Tripolis und Bengasi (Operation El Dorado Canyon).
3. Juli 1988		Iran	Der Flug Iran-Air-655, ein Passagierflugzeug vom Typ Airbus A300 der Iran Air, wird über der Straße von Hormus vom Lenkwaffenkreuzer USS Vincennes (CG-49) abgeschossen, welcher im Rahmen der Operation Earnest Will zum Schutz kuwaitischer Öltanker dort im Einsatz war.
20. Dez. 1989		Panama	Panama wird besetzt (Operation Just Cause). Der verhaftete panamaische Machthaber, General Manuel Noriega, wird in die Vereinigten Staaten überführt, wegen Drogenhandels und Geldwäsche angeklagt und am 10. Juli 1992 zu 40 Jahren Haft verurteilt.
März 1990		Liberia	Ab März 1990 fand in Reaktion auf den liberianischen Bürgerkrieg die Operation Sharp Edge statt. Im August 1990 wurden 1648 Ausländer und Flüchtlinge aus der Hauptstadt Monrovia und anderen Sammelpunkten im Hinterland gerettet. Im Anschluss sorgte die Militärpräsenz für eine zeitweilige Beruhigung der Lage.
1990		Kolumbien	Ab 1990 Im Drogenkrieg in Kolumbien unterstützen die Vereinigten Staaten paramilitärische Einheiten zur Bekämpfung kommunistischer Rebellen (FARC-EP).
8. Aug. 1990		Saudi-Arabien	Nach dem irakischen Überfall auf Kuwait am 2. August 1990 entsenden die Vereinigten Staaten Streitkräfte nach Saudi-Arabien zur Vorbereitung eines Angriffs auf den Irak.
Jan. 1991	Feb. 1991	Kuwait	US-geführte Koalitionstruppen, legitimiert durch einen Beschluss des Weltsicherheitsrats der Vereinten Nationen, marschieren in Kuwait ein und beenden mit der Operation Wüstensturm die irakische Besetzung des Landes.
1992		Jugoslawien	Ab 1992 Februar/März: Die NATO führt unter dem Oberbefehl der Vereinten Nationen mehrere Militäreinsätze zu Gunsten der von Serben in der Hauptstadt Sarajevo belagerten Kroaten und Bosnier in Jugoslawien nach dem Massaker von Srebrenica durch.[2]
27. Aug. 1992		Irak	Die Vereinigten Staaten errichten im Irak eine Flugverbotszone für irakische Flugzeuge nördlich des Breitengrades von 36°N und südlich von 33°N. Der Luftkrieg wird eingeschränkt bis 2002 wieder aufgenommen, vorgeblich um Saddam Hussein von Luftangriffen auf die irakischen Kurden im Norden und die Schiiten im Süden des Landes abzuhalten und einen erneuten Überfall auf Kuwait zu verhindern.
9. Dez. 1992		Somalia	UN-MIssionen UNITAF und UNOSOM II: Die USA entsenden auf Aufforderung des UN-Generalsekretärs und

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
			Beschluss des UN-Sicherheitsrats 28.000 Soldaten nach Somalia, um den Bürgerkrieg zu beenden (Rückzug 1994 nach blutig gescheitertem Versuch der Festnahme von General Mohammed Farah Aidid).
27. Juni 1993		Irak	Kriegsschiffe unternehmen einen Einsatz gegen den Irak und feuern 23 Marschflugkörper auf Bagdad ab.
Aug. 1994		Haiti	Operation Uphold Democracy: US-Truppen setzen auf Druck des UN-Sicherheitsrats die Reinstallation des 1991 durch einen Militärputsch gestürzten Präsidenten Jean-Bertrand Aristide durch. Von April 1995 bis Ende 1997 stand Haiti unter einem UNO-Mandat.
20. Aug. 1998		Sudan	Als Vergeltung für die Terroranschläge auf die amerikanischen Botschaften in Kenia und Tansania führen die Vereinigten Staaten einen Luftangriff auf eine angebliche Giftgasfabrik durch, die sich später als die Asch-Schifa-Arzneimittelfabrik herausstellte.
März 1999	Juni 1999	Jugoslawien	Kosovokrieg – Die NATO führte unter dem Kommando der Vereinigten Staaten umfangreiche Bombardements gegen Ziele in Jugoslawien durch, um einen Abzug serbischer Streit- und Polizeikräfte aus dem Kosovo zu erzwingen. Nach Abschluss eines Waffenstillstands wird die Provinz Kosovo von KFOR-Truppen gesichert und eine Interims-Zivilregierung unter Verwaltung der Vereinten Nationen errichtet.

Ab 2000

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
Nov. 2001	Aug. 2021	Afghanistan	Operation Enduring Freedom: In der Folge der Terroranschläge islamistischer Fundamentalisten (mehrheitlich saudi-arabische Staatsbürger) in New York und Washington vom 11. September 2001 begannen die USA am 7. Oktober mit der Operation Enduring Freedom, das Talibansystem (Islamische Emirat Afghanistan) zu stürzen.
ab 2001		Somalia	Operation Enduring Freedom: Die US-Marine sichert Seehandelswege um die somalischen Gewässer.
20. März 2003		Irak	Operation Iraqi Freedom: Streitkräfte einer 48 Nationen umfassenden Koalition griffen im Dritten Golfkrieg den Irak an und stürzten die Regierung von Saddam Hussein. Der Irak wurde übergangsweise als Protektorat verwaltet, im Sommer 2005 wurden Wahlen abgehalten und offiziell die Regierungsgeschäfte an die gewählte Regierung übergeben. Die amerikanischen Truppen verließen das Land 2011.
März 2004		Haiti	Nach dem Sturz von Präsident Jean-Bertrand Aristide entsenden die Vereinigten Staaten zur Vorbereitung einer multinationalen Übergangstruppe des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vorerst 50, später 200 Mann nach Haiti.
		Somalia	Die US-Marine bekämpft somalische Piraten im Verbund mit weiteren Marineeinheiten verschiedener Teilnehmernationen.
Frühjahr 2011		Libyen	Militärische Luftschläge sowie Marineeinsätze mit Marschflugkörpern gegen Libyen, um eine

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Beginn	Ende	Region	Militäroperation
			Flugverbotszone durchzusetzen und Militärschläge des Machthabers Muammar al-Gaddafi gegen die von den USA unterstützen Aufständischen im Land zu verhindern.
März 2014		Uganda	Im März trafen US-Spezialeinheiten in Uganda ein, um die Streitkräfte der Afrikanischen Union bei der Suche nach dem mutmaßlichen Kriegsverbrecher Joseph Kony zu unterstützen.[3]
2014		Liberia	*Operation United Assistance*: Zur Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika errichteten US-Truppen ab September in Liberia Behandlungseinrichtungen unter der Beteiligung von 539 Soldaten. Nachdem der Präsident von 3000 Soldaten gesprochen hatte,[4] sollen gemäß Medienberichten bis zu 4700 Soldaten in Westafrika im Einsatz stehen.[5]
2014		Naher Osten	Seit Juni 2014 führen die USA die Operation Inherent Resolve durch, um die Terrormiliz Islamischer Staat zu bekämpfen.[6]
2015		Jemen	Militärintervention im Jemen seit 2015
7. Apr. 2017		Syrien	Luftangriff auf den Militärflugplatz asch-Schaʿirat in Syrien.
14. Apr. 2018		Syrien	Luftangriff auf Duma in Syrien.
2. Jan. 2020		Irak	Luftangriff zur Tötung des iranischen Generals Qassem Soleimani[7]

Siehe auch
- Militärgeschichte der Vereinigten Staaten
- Liste der Militäroperationen Russlands und der Sowjetunion
- Beteiligung der Vereinigten Staaten an Regierungswechseln im Ausland
- Liste bekannt gewordener CIA-Operationen

Literatur

- Benjamin R. Beede: The small wars of the United States, 1899-2009. An annotated bibliography, New York, NY/London (Routledge Taylor & Francis Group) 2014, ISBN 978-0-415-98888-9, ISBN 978-1-138-86781-9, ISBN 978-0-203-85434-1.
- Ward Churchill: *On the Justice of Roosting Chickens. Reflections on the Consequences of U.S. Imperial Arrogance and Criminality*. AK-Press, Edinburgh u. a. 2003, ISBN 1-902593-79-0.
- Russell Crandall: America's Dirty Wars: Irregular Warfare from 1776 to the War on Terror. Cambridge University Press, Cambridge 2014, ISBN 978-0-5211-7662-0.
- Lesley Gill: The School of the Americas. Military Training and Political Violence in the Americas. Duke University Press, Durham NC u. a. 2004, ISBN 0-8223-3392-9.
- Chalmers Johnson: Der Selbstmord der amerikanischen Demokratie. Blessing, München 2003, ISBN 3-89667-226-6.
- Nicole Schley, Sabine Busse: Die Kriege der USA. Chronik einer aggressiven Nation. Hugendubel, Kreuzlingen u. a. 2003, ISBN 3-7205-2474-4.
- David Vine: The United States of War: A Global History of America's Endless Conflicts, from Columbus to the Islamic State. University of California Press, Berkeley 2020, ISBN 978-0-520-30087-3.

Weblinks
- Liste amerikanischer Kriegseinsätze nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1999
- William Blum, Killing Hope: US Military and CIA Interventions Since World War II (englisch)
- William Blum: US-Amerikanische Außenpolitik. Eine Studie über Heuchelei (Memento vom 27. September 2007 im Internet Archive)
- Richard F. Grimmett: Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798–2004. Aufzählung und Kurzbeschreibung aller amerikanischen Interventionen (englisch)

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Einzelnachweise
1 au.af.mil: Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798 - 2004
2 CNN.com - Timeline: Interventions in the Balkans - August 22, 2001. Abgerufen am 30. August 2020.
3 U.S. sending special operations forces, CV-22 Ospreys to Uganda, NavyTimes, 24. März 2014
4 USA schicken 3000 Soldaten nach Westafrika, NZZ, 16. September 2014
5 U.S. Military Effort to Combat Ebola in Africa to Enter New Phase, The Wall Street Journal, 16. Oktober 2014
6 Home. Abgerufen am 30. August 2020.
7 mdr.de: US-Angriff auf iranischen General und die Folgen | MDR.DE. Abgerufen am 30. August 2020.

Kategorien:
- Liste (bewaffnete Konflikte)
- Liste (militärische Operationen)
- Verteidigungspolitik (Vereinigte Staaten)
- Krieg der Vereinigten Staaten

Ptaah Das dürfte für heute genug sein, denn wir haben zusammen noch einiges zu besprechen, was du jedoch nicht abzurufen und niederzuschreiben hast, denn es ist privater Natur.

Billy Natürlich. Zwar hätte ich noch einiges, das ich im Gesprächsbericht genannt haben möchte, doch wenn es heute nicht geht, dann vielleicht das nächste Mal, natürlich vorausgesetzt, dass ich es nicht vergesse zu erwähnen.

Ptaah Wir werden es ja erfahren.

Billy Sicher.

****

Hier nachträglich noch etwas vom **Infosperber** aus dem Artikel ‹Zahlen mit Münz und Nötli ist zunehmend verpönt› vom 20. Januar 2023 bezüglich dem, was am 3. Januar hinsichtlich des Bargeldverkehrs besprochen wurde:

Der Bericht des Bundesrats
bezüglich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Auch der Bundesrat hat sich kürzlich über die Zukunft des digitalen Bezahlens geäussert. Sein Fazit: Bargeld verliere tendenziell gegenüber bargeldlosen Zahlungsmitteln an Bedeutung. Dies sei auf die gestiegene Attraktivität von bargeldlosen Zahlungsmitteln hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit und Geschwindigkeit zurückzuführen. Die Beliebtheit des kontaktlosen Bezahlens sei auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.
Zwar betont der Bundesrat, dass Bargeld weiterhin wichtige Funktionen für Wirtschaft und Gesellschaft übernehme und die bargeldlosen Zahlungsmittel nicht vollständig ersetzen könne. Dennoch spricht er sich gegen eine Annahmepflicht von Bargeld aus. Dies wäre für ihn ein zu starker Eingriff in die Wirtschafts- und Vertragsfreiheit. Zugang zu Bargeld und seine Akzeptanz seien in der Schweiz trotz Einschränkungen gut gewährleistet. Auch wenn einzelne Gaststätten oder andere Dienstleistungsfirmen keine Barzahlung akzeptieren, stehen den Kundinnen und Kunden genügend Alternativen zur Verfügung.

Klare Kante fehlt

Wenn an vielen Orten Bargeld nicht mehr angenommen wird, gibt es allerdings auch Verlierer, die immer mehr vom digital geprägten Alltag ausgeschlossen werden: Angehörige der älteren Generation, die digitales Bezahlen nie genutzt haben und ihre Rechnungen am Monatsende bis heute noch mit dem gelben Postbüchlein in der Hand bar bezahlen, werden grosse Mühe haben, auf die neuen Zahlungsmöglichkeiten umzustellen. Auch wenn man Tickets für Bus und Bahn nur noch online lösen kann und die Verkaufsschalter endgültig geschlossen werden, wird das Alltagsleben für all jene erschwert, die keinen PC oder kein Smartphone haben. Formulare und Gebühren, die online auszufüllen und zu bezahlen sind, stellen Hürden dar, die nur mit Hilfe computergewohnter Personen zu überwinden sind.
Gerade Menschen, die kein Einkommen und kein Bankkonto haben, sind auf Bezahlen mit Bargeld nach wie vor angewiesen. Auch der Bundesrat betont in seinem Bericht die «finanzielle Inklusion», nämlich dass Bargeld es Personen ohne Bankkonto oder Zugang zu bargeldlosen Zahlungsmitteln ermöglicht, am Wirtschaftsleben teilzunehmen.
Insgesamt laviert der Bundesrat zwischen einem Plädoyer fürs Bargeld und einer Ablehnung der Pflicht, Bargeld anzunehmen. Es fehlt dem Bericht eine klare Kante: Bargeld soll bleiben, aber eine Pflicht zur Annahme gibt es nicht. Dabei gibt es weit schärfere Argumente, welche Zweifel säen: Elektronisches Bezahlen könnte ein weiterer Schritt zum gläsernen Menschen sein. Wenn massenweise alle Transaktionen von Geld digital festgehalten werden, dann

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden die Menschen und ihr Verhalten immer genauer erfasst – nicht nur, was sie kaufen, sondern auch wo und wie. Mit dem Zugriff auf das Kartenkonto könnte ein fürsorglicher Staat direkt eingreifen: Wo die Konten am Monatsende gegen Null tendierten, könnten diese automatisch gesperrt werden.

‹Citizens Score› als Mahnung

Ulrich Horstmann und Gerald Mann, die ein Buch über die Abschaffung des Bargelds geschrieben haben, befürchten, dass in Zukunft «der Staat entscheidet, wer als bedürftig gilt und wer nicht.» Über bargeldloses Bezahlen werde der gläserne Zahler möglich, wo es für Wohlverhalten «Credits» gibt. Zur Veranschaulichung ihrer Kritik verweisen sie auf den ‹Citizen Score› in China (S. 52), wo schon 2018 bei Bürgern mit niedrigem Sozialpunktestand Zug- oder Flugreisen verweigert wurden.

Gemäss der Bertelsmann Stiftung dient der chinesische Citizen Score der Überwachung, Bewertung und Regulierung des finanziellen, sozialen, moralischen und möglicherweise politischen Verhaltens der Bürger Chinas – und auch der Unternehmen des Landes – über ein System von Bestrafungen und Belohnungen. Das Ziel sei es, «den Vertrauenswürdigen Vorteile zu verschaffen und die Unzuverlässigen zu disziplinieren.» Dazu wird mit «Big Data» vom Staat und von privaten Plattformen wie Alibaba auf breiter Front Daten gesammelt – bis hin zum Einsatz von Überwachungskameras. George Orwells Roman ‹1984› lässt grüssen.

Die Euphorie ist weg

Mit dem Klimawandel und dem Krieg in der Ukraine ist die Euphorie über das Verschwinden des Bargelds zusätzlich geschrumpft. Die neuen Systeme des Bezahlens sind von ihrer digitalen Vernetzung – und damit vom Strom und funktionierenden Netzen – abhängig. Ein Crash in der Stromversorgung oder auch Cyberattacken können unabsehbare Folgen haben. Einen Vorgeschmack solcher Folgen gab es in der Schweiz im vergangenen Herbst zu spüren, als bei Coop mehr funktionierten. Viele Kunden liessen ihre Ware einfach bei den Selbstbedienungskassen liegen, als alles stillstand. Wenn aber wie beim Ukraine-Krieg die Elektrizität flächendeckend ausfällt, bleiben Türen und Kassen für alle verschlossen – und man kann höchstens noch mit dem verpönten Bargeld das Lebensnotwendigste kaufen.

Solche Erfahrungen sorgen für vermehrte Vorsicht gegenüber einer vorschnellen Abschaffung des Bargelds. Sogar Schweden, wo ein bargeldloses Zeitalter bereits in der näheren Zukunft erwartet wurde, beginnt zurückzurudern. So schlägt Stefan Ingves, Chef der schwedischen Zentralbank, in der Zeitschrift ‹Focus› Alarm: «Falls das Licht einmal ausgeht, brauchen wir in diesem Land genügend Bargeld, auch weit draussen in irgendeinem Wald, damit wir auf Scheine und Münzen zurückgreifen können.» Er fordert, die Banken per Gesetz zu verpflichten, für den Notfall eine bestimmte Bargeldmenge vorrätig zu halten.

Das führt zum Paradox: Gerade jetzt, wo die Skepsis wieder grösser wird, kommt das bargeldlose Zahlen im Alltag bei uns richtig in Schwung. Dabei wäre es klüger, die Annahmepflicht für Bargeld nicht einfach auszusetzen. Denn damit bliebe zumindest ein Notvorrat an Barem überall bestehen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiunddreissigster Kontakt — Mittwoch, den 25. Januar 2023 11.02 h

Billy Ist gut, dass du etwas später kommst, denn Michael war eben noch hier. Er hat mir einiges geholfen. Sei jedoch willkommen und gegrüsst.

Ptaah Auch dich grüsse ich und danke dir für dein Willkomm, das heute deswegen ist, weil ich einiges mit dir besprechen will, was eigentlich nur rein privater Natur ist, wobei sich das Ganze darauf bezieht …

Billy Darüber können wir wohl reden, doch hätte ich etwas ganz anderes, das ich erst vorbringen möchte, wenn es dir recht wäre?

Ptaah Wenn es dir so wichtig ist, dann will ich mit meinem Anliegen warten.

Billy Ja, es liegt mir auf der Zunge, wenn du erlaubst.

Ptaah Dann lass dich nicht bitten – sprich.

Billy Gut, hier hat mir Michael vorhin einiges ausgedruckt. – Eigentlich wollte ich nicht mehr über diese Dinge reden, denn es ist mir zuwider, über Krieg und die Dummheit der Menschen zu reden, die nichts anderes wissen, als sich einander den Schädel einzuschlagen, einander totzuschiessen und sich sonstwie mörderisch und unfriedlich das Leben zu versauen. Doch die Geschehen fordern es, ob man will oder nicht, dass man sich damit befasst, weil dies leider notwendig ist und man das äussert, was gesagt sein muss, weil es dem einen oder anderen Mitmenschen hilft, alles so zu sehen und zu verstehen, wie es der Wirklichkeit und der Wahrheit gemäss ist. Leider ist es so, dass insbesondere durch die öffentlichen Medien die Leserschaft der Zeitungen und die Zuhörerschaft des Radios und des Fernsehens nach Strich und Faden fehlinformiert, laschinformiert oder gar belogen und betrogen werden. Dies gleichermassen, wie die Regierungen und eben gewisse Regierende dies tun und die Bevölkerungen bewusst belügen, fehlinformieren, betrügen oder ihnen einfach die Wahrheit verschweigen. Viele der Bevölkerungen sind dabei derart blauäugig, dass sie dumm und also nichtdenkend einfach alles glauben, was ihnen als Informationen lügnerisch zum Frass vorgeworfen wird, folglich sie bedenkenlos alles als bare Münze nehmen und so die Fehlbarkeiten jener Regierenden akzeptieren und falsches Handeln gar hochjubeln. Das Richtige und Gute, das solche Regierende tun, wird dabei von den befürwortenden Bevölkerungsteilen genommen, um das Unrichtige und Ungute zu entschuldigen und die diesbezüglich fehlbaren Regierenden in den Himmel steigen, anstatt sie ihres Amtes entheben zu lassen. Also werden sie gelobt, entschuldigt und gepriesen, obwohl sie charakterliche Nullen und in ihren Entscheidungen und ihrem Handeln so fehlerhaft sind, dass dadurch für Einzelpersonen oder für Teile der Bevölkerung oder gar für das ganze Volk Schaden und Nachteile entstehen. Und dass solcherart Nullen von Regierenden am Ruder sind, auch im Ständerat, Nationalrat und Bundesrat der Schweiz, das ist beweisbar, insbesondere in den letzten Jahren und bis heute. Hier z.B. – hier – wenn ich dich gleich mit diesen Dingen beharken darf. – Hier ist ein E-Mail, das wir vor wenigen Minuten als Antwort darauf geschrieben haben, was ein Ständerat ohne Hirn und Intellektum als Antwort an Patric geschrieben hat, dem er den Kontaktbericht vom 3. Januar zugesandt hat, der jedoch offenbar nicht richtig gelesen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und folglich auch nicht verstanden wurde. Ausserdem beweist die Antwort dieses Ständerates, dass er weder neutral, sondern gegenteilig parteiisch ist, was für ein Regierungsmitglied nicht des Rechtens sein kann, weil in dieser Weise niemals eine gerechte Beurteilung und ein vorurteilsfreier Entschluss für irgendeine Sache zustande kommen kann. Diesem Ständerat habe ich nun folgendes geschrieben:

Sehr geehrter Herr …,
Wie dumm muss man sein, dass man die Wahrheit nicht sieht, wie die ukrainische Armee genauso kriegsverbrecherisch und mörderisch ist, wie sich die russische Armee verhält. Warum kann man nicht neutral die Sache anschauen und muss für ein Land Partei ergreifen? Auf der einen Seite wird die eine Partei in die Höhe gehoben und die andere in die Hölle verdammt. Wenn man neutral bliebe, könnte man erkennen, dass beide Parteien gleich sind und gleich handeln und kriegsverbrecherisch und mörderisch sind. Denken Sie mal gründlich darüber nach und lernen Sie, sich neutral zu verhalten und die Geschehen neutral zu betrachten. Keiner denkt an die Zukunft und die Neutralität der Schweiz, sogar der Nationalrat hat im Sinn, diese zu verletzen, indem die Erlaubnis für den Bundesrat gegeben wird, Waffen in Kriegsgebiete liefern zu lassen. Neutralität heisst, sich absolut freihalten von jeder Tätigkeit, die den Frieden gefährdet oder Kriege verlängert, sowohl in fremden Staaten als auch in der Schweiz selbst. Es wäre angebracht, wenn Sie als Ständerat, der die Schweiz mitregieren soll – was Sie offenbar nicht tun –, reell darüber nachdenken und die Realität so sehen wie sie wirklich ist, und dass wir uns als neutrale Bürger der Schweiz nicht unneutral in Angelegenheiten fremder Länder oder Staaten einzumischen haben. Aber ich sehe, dass viele Räte in der Schweiz ohne Hirn sind.
Herzliche Grüsse,
Eduard Meier

Patric hat als völlig idiotische Antwort auf die Versendung des Kontaktberichtes folgendes von diesem Ständerat erhalten, der offensichtlich fehl in seinem Amt ist:

Von: … … Ständerat
Gesendet: Montag, 23. Januar 2023 22:26
An: patric., … …
Betreff: Re: Der kriegerische Konflikt in der Ukraine droht möglicherweise atomar zu eskalieren, wenn weiterhin falsch gehandelt wird ...

Antwort an Patric:

Sehr geehrter Herr Chenaux
Danke für Ihre Zeilen. Ich muss aber mit Klartext antworten:
Der einzige, der eskaliert, ist Putin. Er hat grundlos ein Land angegriffen, will seine Bevölkerung auslöschen oder versklaven, mordet, vergewaltigt, zerstört, entführt, und das in Verletzung sämtlicher elementarer Regeln des Völkerrechts. Entweder, die zivilisierte Welt wehrt sich gegen solche faschistoiden Mörder, oder sie gibt sich auf.
Wenn ein Massenmörder in Ihr Haus eindringt, Ihre Frau ermordet, ihre Tochter vergewaltigt ihren Sohn in entführt, soll man Ihnen dann helfen, sich gegen diesen Massenmörder zu wehren (was die Schweiz ja nicht einmal tut) oder Ihnen zumindest etwas Geld schicken, um ihr zerstörtes Haus wieder aufzubauen (was die Schweiz tut)? Oder soll man „besorgt" zusehen, wie der Massenmörder den Rest ihrer Familie auch noch abschlachtet und Ihr Haus in die Luft jagt und weiter mit ihm Geschäfte machen, damit er seinen Mordfeldzug gegen Sie weiter finanzieren kann?
Wenn sie schon besorgt sein wollen, dann bitte sorgen Sie sich um die Opfer und nicht um die Massenmörder.
Oder wollen Sie sich von Putin erpressen lassen, weil er mal etwas mit der Atomwaffe gedroht hat? Dann kann er die Schweiz ja auch gleich noch miterobern.
Mit freundlichen Grüßen

Dieser nicht sehr weitdenkende Ständerat – leider haben wir in der Schweiz solche Leute in der Regierung – scheint auch in Deutschland seinesgleichen zu haben, wie folgendes beweist. Was sich nämlich weiter ergab, ist noch folgendes bei Achim, der ebenfalls an die Regierenden, eben in Deutschland, den Kontaktbericht vom 3. Januar gemailt hat:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ein e-Brief an ca. 1000 Adressaten zum Thema Ukraine-Krieg mit einem Auszug aus dem 831. Kontaktbericht und 3 Antworten darauf

Der Brief vom 23. Januar 2023 an alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages, an Zeitungen, alternative Medien, Manager, Wissenschaftler etc.

Von: Achim Wolf
Gesendet: Montag, 23. Januar2023
17:28 An: (Alle Abgeordnete des Deutschen Bundestages)
Betreff: *** Stoppen Sie den Wahnsinn der Waffenlieferungen *** Ein Atomkrieg droht!

Sehr geehrte Damen und Herren,
Im Anhang erhalten Sie einen Auszug aus dem 831. Kontaktbericht zwischen Billy Meier und Ptaah.
Mit Ihrer Unterstützung der Ukraine sind Sie leider "auf dem besten Weg", einen Atomkrieg vom Stapel zu reissen bzw. Selensky dazu Vorschub zu leisten, womit sie natürlich auch ganz Europa und das eigene Land, nämlich Deutschland, gefährden.
Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf

Antwort Nr. 1 - Partei „Alternative für Deutschland“ (POSITIVE Antwort)

Gesendet: Dienstag, 24. Januar 2023 um 08:08 Uhr
Von: "AfD-Kontakt| Alternative für Deutschland" kontakt@afd.de
An: "Achim Wolf"
Betreff: AW: *** Stoppen Sie den Wahnsinn der Waffenlieferungen *** Ein Atomkrieg droht!

Sehr geehrter Herr Wolf,
vielen Dank für Ihr Interesse an der politischen Debatte.
Deutschland liefert bereits eine noch unbestimmte Zahl von Schützenpanzern des Typs Marder in die Ukraine. Lediglich ein Anruf aus dem Weißen Haus war notwendig, damit Bundeskanzler Olaf Scholz die Lieferung des Waffensystems zusagte. Vorbei an den Bürgern, von denen schon im November in einer Umfrage des ARD-Deutschlandtrends 55 Prozent der Überzeugung waren, dass die diplomatischen Bemühungen der Bundesregierung nicht weit genug gingen. Inzwischen dürfte sich diese Zahl noch einmal deutlich erhöht haben.
Scholz handelt also definitiv nicht im Interesse der Menschen in unserem Land, wenn er sich telefonische Anweisungen in Washington abholt, ebenso wie der Rest der Bundesregierung. So fordert Anton Hofreiter nun tatsächlich, auch noch Leopard-Panzer an die Ukraine zu liefern. Geschichtsvergessen und fanatisch öffnet die Ampelregierung Türen, die mehr kaum zu schließen sind.
Bei Interesse an aktuellen Pressemitteilungen schauen Sie gern unter
https://www.afd.de/meldungen-bundesverband/ vorbei. Unter https://spenden.afd.de/ finden Sie Informationen wie Sie uns mit einer Spende unterstützen können.
Bitte bleiben Sie uns gewogen. Wir wünschen Ihnen noch eine angenehme Woche.
Mit freundlichen Grüßen

Zentrale Dienste Alternative für Deutschland Bundesgeschäftsstelle
Schillstraße 9/10785 Berlin Telefon: 03022023000 Fax: 03022023009
kontakt@afd.de
Zentrale:
Telefon: 03022023-000
Telefax: 03022023-009

Antwort Nr. 2– ... (NEGATIVE Antwort)

(Identität von Herrn … aufgrund des grossen Verteilers nicht mehr bekannt)
Gesendet: Montag, 23. Januar 2023 um 21:57 Uhr
Von: "…@googlemail.com>
An: "Achim Wolf"
Betreff: Re: *** Stoppen Sie den Wahnsinn der Waffenlieferungen *** Ein Atomkrieg droht! Wollen Sie die Ukraine ausbluten lassen???

Die Ukraine verteidigt gerade in dieser Sekunde die Werte, die Sie so zu schätzen wissen. Und hören Sie bitte auf, mir diesen Unsinn ständig zu schicken. Bitte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Antwort Nr. 3– ..., deutscher Publizist und Buchautor. (NEGATIVE Antwort)

Gesendet: Montag 23. Januar 2023 um 21:56 Uhr
Von: "...@yahoo.com>
An: "Achim Wolf"

Betreff: Re: *** Stoppen Sie den Wahnsinn der Waffenlieferungen *** Ein Atomkrieg droht verschonen sie mich mit diesem scheiß!!

Wären nicht Dumme und Idioten, die Waffen liefern und Amerikas Händel mit dem Krieg befürworten, der effectiv auf deren Kappe geht, dann wäre der Krieg in 16 Tagen beendet gewesen, der jetzt bereits 1 Jahr dauert und viele Tausende von Toten und unermessliche Zerstörungen ohnegleichen gefordert hat.
Wenn nun aber alles einmal genau betrachtet wird, dann ist erschreckend festzustellen, dass es bezüglich der Hegemonie resp. der Weltherrschaftssucht zwischen Deutschland und Amerika unübersehbare Parallelen gibt, nämlich Entscheidungen und Handlungsweisen, die NAZIgleich sind. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Völker von Deutschland und Amerika nicht und niemals in den gleichen Topf geworfen werden dürfen, denn in etwa sind es pro Volk nur rund je 27 Prozent, wie ihr ja errechnet habt, die ihr als Rechtschaffene und Gute der Völker von Deutschland und Amerika eruiert habt, die gegen Gewalt, Krieg und sonstwie gegen Mord und Totschlag sind. Der andere und leider grössere Teil dieser Völker – wie dies eure Abklärungen bezüglich der Schweizerbevölkerung und aller Länder der Erde überhaupt ergeben haben – sind jedoch anfällig für Gewalt und Krieg und also Befürworter der Todesstrafe, von Mord und Totschlag, Folter und Massaker usw. Dies gerade so, wie es in den bisher stattgefundenen 3 Weltkriegen war, wie es aber auch in diesem durch Amerika angezettelten 4. und sehr seltsamen Weltkrieg ist, den die westlichen Staaten dadurch führen, indem sie sich parteiisch in den Krieg in der Ukraine einmischen und an den kriegswahnbefallenen Selensky Waffen und Kampfpanzer liefern. Deutschland ist damit zur nunmehrigen Kriegspartei geworden, was mit Sicherheit jedoch vehement von den Schuldbaren der Regierenden bestritten werden wird, was aber trotzdem wirklich so ist. Deutschland hat sich der Besatzungsmacht Amerika unterworfen, das ja eigentlich heute grossteils von Nachkommen deutscher Einwanderer und Gründer Amerikas existiert, und zwar nebst dem, dass Nachkommen von NAZIgrössen darunter sind, die von den USA nach dem NAZIweltkrieg ‹aufgenommen› und für bestimmte Zwecke ‹genutzt› wurden, um deren Macht durch Entwicklungen zu stärken, damit Amerika eines Tages die Welt beherrschen kann. Dies, obwohl alle von Amerika nach dem Weltkrieg ‹aufgenommenen› NAZIverbrecher eigentlich direkte oder indirekte Mörder und dergleichen waren und infolge der ‹Aufnahme› in den USA ohne Strafe davonkamen. Nun mit den USA verbunden, machten und machen ihre Nachkommen nun schleichig und schleimig verbündend mit bei Amerikas Hegemoniestreben, um einen 4. und seltsamen Weltkrieg zu führen. Dahinter steckt vielleicht ein neuer Plan und Wahn, Deutschland neuerlich auf der Welt zu verbreiten und alles DEUTSCH zu machen, wie im letzten Weltkrieg die NAZIarmee in den Ostländern alles verdeutschen wollte und deshalb gar die einheimischen Tiere der Oststaaten auszurotten versuchten – was glücklicherweise nicht vollständig gelang –, um sie durch ‹Deutschlandtiere› resp. Gattungen und Arten zu ‹ersetzen›, die in Deutschland heimisch waren. Das habe ich selbst gesehen, als ich zusammen mit Sfath dort war, wie die deutschen NAZImilitärs massenweise Wildtiere abgeknallt haben, wie jedoch auch massenhaft Haustiere und Landwirtschaftstiere, wobei ich zusammen mit Sfath aus belauschten Reden hören konnte, dass das Ganze von ‹oben› befehligt worden war und die einheimischen Tiere ausgerottet und durch welche aus Deutschland ‹ersetzt› werden sollten. Das ist eine effective Tatsache, die der Weltöffentlichkeit verschwiegen wurde und heute wohl noch verschwiegen wird. Dass jedoch von Deutschland aus durch jene Menschen, welche dem Gros jener angehören, die für Gewalt, Krieg, Mord, Totschlag, Zerstörung und Annektierung von fremden Ländern sind, auch viele Elemente aus den Regierungen sind, das ist nicht zu bestreiten. Diese weisen und hetzen in ihrem Kriegsfanatismus bezüglich des angeblich ausgearteten Feindes und ‹dringend notwendiger Hilfe› für die andere Kriegspartei angstmachend jenen grossen Teil des Volkes auf, der parteiisch und also einseitig das Morden, Töten, Massakrieren, Foltern und Zerstören sowie das Erniedrigen eines fremden Staates befürwortet. Dies, wodurch ein anders Land einfach und unbedacht zur Sau gemacht wird, und zwar infolge Angst und Feigheit, dass unter Umständen persönlich Schaden erlitten und man also selbst betroffen werden könnte, wenn es übel kommen sollte, folglich vorbauend Rache geübt und die Partei bevorzugt und bejahend mitgeheult wird, der die parteiische und dumme Masse des Gros der Erdlinge zujubelt. Dieser grosse Teil des Volkes, der nicht selbst zu denken vermag und daher auch dumm genug ist, jenen Aufhetzenden, Lügenden und Betrügenden hörig zu sein, wie diese z.B. das Aussenministerium von Deutschland verbreitet, und zwar speziell durch die fanatisch rachsüchtige Vorsteherperson, die NAZIgleich fordert, dass alles erdenklich Mögliche getan werden soll, um der Ukraine und damit in Wirklichkeit dem kriegswahnbefallenen Selensky und im Hintergrund Amerika und dessen NATO zu helfen, dass deren Wünsche erfüllt werden. Gleichermassen geschieht es bei der Europäischen Diktatur, wie aber auch in der Schweiz, da gewisse verantwortungslose Elemente des Nationalrats gleicherart handeln und gar die Neutralität nichtig machen wollen, weil sie keine Ahnung davon haben, was Neutralität ist. Doch gleicherart verantwortungslos wurde schon im Bundesrat gehandelt, als verbrecherisch Sanktionen übernommen und gegen Russland angewandt wurden, die durch die Europäische Diktatur aufgestellt wurden. Und das ist gesamthaft mehr als nur eine Schande sondergleichen für die Schweiz, sondern gar landesverräterisch, wie du sagst.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Alles ist also in keiner Weise etwas Gutes, wenn und dass Waffen und Kampfpanzer an die Ukraine resp. an den kriegsfanatischen und kriegslüsternen Selensky geliefert werden, womit in erster Linie Amerika mit seiner NATO geholfen wird, damit deren Wahn der Weltbeherrschung erfüllt wird. Alles ist erschreckend ähnlich mit dem, was sich vor rund 85 Jahren durch das NAZIwesen angehäuft hat, als dann 1939 von Adolf Hitler der 3. Weltkrieg angefacht wurde, als Polen unverhofft überfallen und Massaker angerichtet wurden, die dann im Holocaust ihren Höhepunkt fanden. Dies, als die mörderisch ausgeartete, menschheitsverbrecherische und genozidgleiche Judenvernichtung durchgeführt wurde, bei der viele Millionen jüdische unschuldige Kinder, Frauen und Männer brutal und gnadenlos ermordet wurden.
Der Tatvorsatz lag grundsätzlich in der Absicht vor, die Wünsche der Juden, eine nationale Sicherheit geniessen zu können, nicht Wirklichkeit werden zu lassen, das Ethnische, Rassebedingte, Religiöse und den Glauben sowie die Fähigkeiten, alles Geld- und Arbeitsbedingte der Juden ganz oder teilweise zu zerstören oder gar ganz und völlig auszurotten.
Dies jedoch nicht nur, weil die Religion und der Glaube die des Judentums waren, denn das gesamthaft jüdische Volk wurde schon seit alters her für die Verurteilung und <Kreuzigung> Jmmanuels, alias Jesus Christus, den angeblichen <Sohn Gottes>, schuldig gemacht – und zwar geschieht das noch heute, weshalb der Judenhass weiterhin bei vielen Erdlingen weitermodert. Den imaginären <Sohn Gottes> himmelt die Politheismus-Christenreligion an, die lügnerisch mit ihrer angeblichen <Gottvater-Sohn-Heiliger-Geist>–<Einheit> dies betrügerisch <Monotheismus> resp. monotheistisch nennt und deklariert, wobei sie vehement diese imaginäre Gestalt als <Göttliche> verehrt und anhimmelt. Zu sagen ist aber, dass zudem schon seit alters her die jüdischen Völker verfolgt wurden, und zwar seit deren 12 Stämme Weltgeschichte schrieben, als sie nach der Wüstenwanderung in Israel heimisch wurden. Doch die 12 Stämme Israels zu nennen, dazu bin ich nicht mehr in der Lage, denn mein Gedächtnis ist langsam alt geworden, weshalb ich aus Wikipedia das hier herauskopiert habe, das die 12 Stämme aufweist: «Ruben, Simeon, Gad, Juda, Issachar, Sebulon, Josef – aufgeteilt auf die beiden Söhne Manasse und Efraim – Benjamin, Dan, Ascher, Naftali.
Die 12 Stämme sehen sich als bibeltreu und in der Tradition des Urchristentums, insbesondere die Mitglieder der Jerusalemer Urgemeinde, die altherkömmlich und effektiv funktionierend seit alters her die Gütergemeinschaft praktizierten. Die Medien, wie auch weite Teile der Öffentlichkeit, betrachten die Glaubensgemeinschaft der 12 Stämme Israels als eine fundamental-christliche Sekte.»
Nun, die Juden wurden und werden noch heute nicht nur angefeindet, sondern sie wurden schon in alten Zeiten von fremden Mächten kriegerisch überfallen und zur Sau gemacht, und gar sehr viele von ihnen wurden wegen ihrem Glauben sowie um ihrer geldwirtschaftlichen Fähigkeiten willen ermordet. Dies hat sich ja so ergeben durch den Holocaust, durch den auch viele Judenfreundliche ermordet wurden, die andersgläubig und also sogenannte Christenmenschen waren.
Nun, dieser Judenhass, der nicht nur von Hitler und jenem Teil der fehlbaren Deutschen und sehr vielen anderen Erdlingen weltweit <gepflegt> wurde, eben von vielen sogenannten Menschen – eben euren Berechnungen gemäss 73 Prozent –, wurde und wird auch nach dem Weltkrieg weitergeführt, grassiert immer stärker und floriert besonders in Amerika, wo ein Menschenleben sowieso keinen Pfifferling wertig genug ist, dass es geschützt wird. Und dieserart ist es beim Gros des Volkes in Deutschland und in vielen anderen Ländern, wobei jedoch der fehlbare Teil der Bevölkerung in Deutschland nun wieder stimmungsgleich und willensmässig dem gleich tut, wie es schon beim Aufkommen des NAZIwesens der Fall war, was unrettbar zum Weltkrieg führte, wie sich jetzt drohend das Ganze schon wieder neuerlich abzeichnet. Dies, weil im gleichen Rahmen von den idiotischen Regierenden, jedoch insbesondere durch das fanatische Hervortun der Vorsteherperson des Aussenministeriums, sich das Gleiche wie damals ergibt. – Nur geschieht alles in etwas anderer Form, nämlich, dass diesmal das fanatische grosse Wort von einer lebenserfahrungslosen Person und von einer Horde von Regierenden geführt wird, die derart Dumme und Scheindenker sind, dass bezüglich deren Dummheit gar die Erde in Scham in sich selbst bebt.
Darüber sollten sich jene Menschen, und zwar nicht nur Dumme der Regierungen aller Länder, besonders aber Deutschlands und der Schweiz, und auch Idioten aller Gattung, nicht nur Scheingedanken machen, folglich sie dann nicht mehr aus feiger Angst um ihr eigenes Wohl und Wehe zittern müssen. Mord und Totschlag, den Hass, die Rache, Vergeltung, Folter und Massaker an Menschen sowie Zerstörung, Annexion und Sklaverei, wie auch sonstige Unterjochung müssen sie nicht mehr weiterhin dulden und auch nicht verbrecherisch befürworten. Es ist von ihnen auch zu bedenken, dass sie selbst und ihre Nachkommen die Leidtragenden sein werden, wenn es infolge ihrer Dummheit, ihrer Parteilichkeit und ihrem Falschhandeln kracht. Das aber soll nicht weiter meine Gedanken beanspruchen, wie auch mein Reden nicht, denn mit blossen vernünftigen Worten ist der Dummheit von Menschen nicht zu begegnen. Und zu wollen, ihnen klaren Wein einzuschenken, an ihre Logik, ihren Verstand und an ihre Vernunft zu appellieren, ist sowieso sinnlos und unmöglich, denn da keiner dieser Werte bei ihnen vorhanden ist, kann auch nichts angesprochen werden. Dies z.B. wie bei jenen im Schweizer Nationalrat, die in ihrer Nichtlogik, in ihrem Nichtverstand und ihrer Nichtvernunft nicht zu erfassen und zu verstehen vermögen, dass Neutralität niemals und in keiner Weise etwas zulässt und erlauben würde, was irgendwelchen Schaden oder Nachteil usw. für irgend jemand, eine Sache oder eine andere Partei usw. bringt. Doch in dieser Art <gestrickte Nullen>, die keinerlei Ahnung davon haben, was die Neutralität ist, beinhaltet und erlaubt sowie nicht erlaubt, solcherart nichtsnutzige, und schadenanrichtende Elemente sind Regierende oder Mitregierende, denen das Volk blindlings vertraut und stets der Hoffnung ist, dass alles richtig <örgelet>, entschieden und gehandelt wird. Dies ist aber offensichtlich nicht der Fall, denn wie käme es sonst, dass Fehlbare und menschlich der Dummheit verfallene Personen als Regierende oder Mitregierende am Staatsruder sind, an dem sie für den ganzen Staat und die Bevölkerung Schaden und Unheil heraufbeschwören können. Dies eben in der Schweiz durch jene Regierungsnullen, welche über die Köpfe der vernünftigen und Wissenden hinweg

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

negative und staatsschädliche Abstimmungsbeschlüsse durchzusetzen vermögen, weil sich so und so viele weitere Dumme dazu verleiten lassen, mit den Dummen der Dümmsten einig etwas zu bestimmen, das in keiner Weise etwas mit Recht, Ordnung und Sicherheit für Staat und Volk zu tun hat, sondern gegenteilig nur grosse und hohe Gefahr bringt, Unrecht ist und alle Sicherheit des Staates und des Volkes gefährdet.
Das ganze Reden meinerseits bringt also keinen Erfolg in der Beziehung, dass die Dummen und Fehlbaren jenes Teils der Menschen logisch, verständnisvoll und vernünftig zu denken lernen würden, die in ihrer grenzenlosen Dummheit ihr Leben vergeuden und weder Logik, Verstand noch Vernunft zu lernen und anzuwenden vermögen. weil ihr Scheindenken das Non plus ultra ihres ganzen Lebensinhaltes und ihres Intelligentums ist. Sie hängen lieber dem religiösen Glauben nach und lassen den imaginären ‹lieben Gott› einen guten Mann sein, im Irrglauben daran, dass er alles schon gut richten wird. Also schweige ich und sage nichts weiter, denn nur wenige werden über meine Worte nachdenken, während für 73 Prozent meine Erklärungen nicht mehr sind, als ein Futter, das den Säuen vorgeworfen wird.

Doch hier ist noch das, was Achim kreiert hat, was ich, ehrlich gesagt, gut finde und denke, dass ich es dir zeigen sollte. Warte einen Moment – ja hier ist es. Sein Werk habe ich auch in ein Zeitzeichen verpackt. Doch erst einmal dies hier:

Den Wahnsinn in seinem Lauf halten weder Ochs noch Esel auf, so scheint mir.

(Frei nach Erich Honecker).

Pressemeldung vom 25. Januar 2023

Das Ukraine-Update am Morgen

Kaum steht Kampfpanzer-Lieferung fest, stellt Ukraine nächste große Forderung

Die westlichen Verbündeten liefern der Ukraine Kampfpanzer. Die Freude über diese Entscheidung ist groß in Kiew. Doch die Freude ist nur kurz. Denn kaum sind die Panzerlieferungen verkündet, stellen die Ukrainer die nächste große Forderung. Jetzt wollen sie Kampfjets. Was in der Nacht passiert ist. »

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wie dumm muss man sein? How stupid do you have to be?

Wie dumm (nicht selbst denkend) muss man sein, um nicht zu erkennen, dass

- Die Ukraine einen Stellvertreter-Krieg für die USA gegen Russland führt.
- Die USA nach absoluter Weltherrschaft gieren und sich auch Russland einverleiben wollen.
- Selensky sein Volk und seine Soldaten völlig gleichgültig sind, er ein kriegssüchtiger, gewissenloser und grössenwahnsinniger Mann ist.
- Ein Krieg gegen Russland nicht gewonnen werden kann.
- Wir uns schon in einem Weltkrieg der besonderen Art befinden und dass auch Deutschland und viele europäische Staaten durch ihre Waffenlieferungen schon Kriegsparteien sind.
- Wir so nahe wie noch nie zuvor an der Schwelle zu einem realen Atomkrieg stehen, bei dem ganz Europa und andere Staaten total vernichtet würden.
- Die USA und ihre EU-Vasallenstaaten die eigentlichen, völlig wahnsinnigen Kriegstreiber sind.
- Sich die NATO, das Mörderwerkzeug der USA soweit nach Osten gedrängt hat, dass Putin die Geduld verloren hat und einen – ebenso verbrecherischen – Krieg begonnen hat, der ohne die Einmischung des Westens und die horrende Bewaffnung der Ukraine durch den Westen schon nach wenigen Wochen beendet gewesen wäre.

How stupid (non-self-thinking) do you have to be not to realize that

- Ukraine is waging a proxy war for the US against Russia.
- The USA lust for absolute world domination and also want to incorporate Russia.
- Selensky is completely indifferent to his people and his soldiers, he is a belligerent, unscrupulous and megalomaniac man.
- A war against Russia cannot be won.
- We are already in a world war of a special kind and that Germany and many European countries are already warring parties due to their arms deliveries.
- We are closer than ever to a real nuclear war in which the whole of Europe and other countries would be totally destroyed.
- The USA and its EU vassal states are the actual, completely insane warmongers.
- NATO, the murderous tool of the USA, pushed itself so far east that Putin lost patience and started a war – just as criminal – that would have ended after just a few weeks without the interference of the West and the horrendous arming of Ukraine by the West.

A.W., Deutschland

Also das einmal von Achim, womit er das sagt, was eben notwendig ist. Ausserdem hat mir José aus Brasilien noch folgendes gemailt, wobei ich finde, dass die Menschen rund um die Welt das auch wissen sollten, weshalb es wohl angebracht ist, dass ich es hier beim Gespräch erwähne:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bericht:
Kinder aus Yanomami-Gebiet in Brasilien sterben an Krankheiten und Unterernährung

22.1.2023, 03:15

Nachrichten gesammelt von,
José Barreto Silva
Brasilien

Im Indigenen-Schutzgebiet der Yanomami in Brasilien sind im vergangenen Jahr rund 100 Kinder unter fünf Jahren an Unterernährung, Lungenentzündung, Malaria oder anderen Infektionskrankheiten gestorben. Wie das brasilianische Gesundheitsministerium am Samstag mitteilte, waren darunter 67 Kinder unter einem Jahr. Das Ministerium erklärte, es sei sich der ‹Dringlichkeit› in dem Gebiet ‹bewusst› und berichtete von einer ‹Evaluierung› vor Ort.

Der seit drei Wochen amtierende brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva besuchte am Samstag gemeinsam mit der Ministerin für indigene Völker, Sonia Guajajara, Boa Vista im nördlichen Amazonasstaat Roraima, wo sich ein Teil des Yanomami-Gebiets befindet. «Was ich gesehen habe, hat mich erschüttert. Ich bin hierhergekommen, um zu sagen, dass wir unsere Indigenen wie Menschen behandeln werden», schrieb er auf seinem Twitter-Account.

Auf dem Yanomami-Territorium leben rund 30'400 Menschen. Das Gebiet erstreckt sich über die Bundesstaaten Roraima und Amazonas sowie Teile des benachbarten Venezuela. Aufgrund der Zerstörung des Regenwaldes haben sie zunehmend Schwierigkeiten, sich zu ernähren.

Befeuert vom steigenden Goldpreis hat in den vergangenen Jahren auch der illegale Goldabbau in der Amazonasregion zugenommen. Illegalen Goldgräbern mit Verbindungen zum organisierten Verbrechen werden zahlreiche Vergehen zulasten indigener Gemeinschaften vorgeworfen, darunter die Vergiftung von Flüssen mit Quecksilber, aber auch gewaltsame und teils tödliche Angriffe auf Bewohner von Indigenen-Reservaten.

Die Yanomami bezichtigen illegale Goldgräber auch der sexuellen Übergriffe auf Frauen und Mädchen.
Unter dem rechtsradikalen Präsidenten Bolsonaro hatten Brände und Abholzungen im brasilianischen Regenwald stark zugenommen.
Ex-Präsident Jair Bolsonaro wollte den Goldabbau in indigenen Gebieten erlauben
Die Yanomami wurden durch den Kampf gegen Eindringlinge in ihr Gebiet und das Strassenbauprojekt Transamazônica bekannt. Immer wieder und verstärkt in der Corona-Pandemie sind sie Gefahren beispielsweise durch illegale Goldgräber ausgesetzt gewesen. Ex-Präsident Jair Bolsonaro befürwortete die Ausbeutung des Amazonasgebiets, wollte den Goldabbau in indigenen Gebieten erlauben.
Der Brasilianische Präsident Lula versprach bei seinem Amtsantritt, die Abholzung zu stoppen und Schutzprogramme zu reaktivieren.
Quelle:
https://www.stern.de/news/bericht--kinder-aus-yanomami-gebiet-in-brasilien-sterben-an-krankheiten-und-unterernaehrung-33123798.html

Bedrohtes indigenes Volk:
Yanomami-Kinder in Brasilien in kritischem Zustand

Yanomami-Kinder in Brasilien befinden sich offenbar in einem besorgniserregenden Zustand. Das indigene Volk wird unter anderem durch Goldsucher bedroht.
22.1.2023, 15:41 Uhr

Mindestens acht Kinder des indigenen Volkes der Yanomami sind in den vergangenen Tagen im nordbrasilianischen Gliedstaat Roraima in kritischem Gesundheitszustand angetroffen worden. Das berichteten brasilianische Medien am Wochenende. Die Kinder seien derart unterernährt, dass Lebensgefahr besteht.
In dem Indigenen-Reservat der Yanomami herrschen laut Medien chaotische Zustände, nachdem Goldsucher immer tiefer in das Gebiet eindringen. Das Gesundheitsministerium verhängte deshalb in der Region den Notstand. Präsident Lula da Silva besuchte das Reservat am Samstag (Ortszeit).
Das Yanomami-Reservat wurde 1992 eingerichtet und ist das grösste Indigenen-Gebiet Brasiliens. Es befindet sich in der Amazonasregion an der Grenze zu Venezuela. Seit Jahren berichten die Indigenen über das Eindringen von Goldsuchern, die die Flüsse mit Quecksilber verseuchen und in gewaltsame Konflikte mit den Indigenen treten.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Unter dem rechtspopulistischen Präsidenten Jair Messias Bolsonaro (2019–2022) habe sich die Lage dramatisch verschlechtert, beklagen Indigenen-Vertreter und der katholische Indigenen-Missionsrat Cimi. Bolsonaro hatte sich für die Goldsuche in Indigenengebieten eingesetzt und das Budget der Gesundheitsbehörden gekürzt.
Laut Berichten des Amazonas-Portals Sumauma starben in den vergangenen vier Jahren 570 Yanomami-Kinder unter fünf Jahren aufgrund fehlender Gesundheitsbetreuung. Die staatliche Indigenen-Behörde Funai und das Gesundheitsministerium richteten am Freitag ein Krisenkomitee ein.
Experten verweisen darauf, dass neben medizinischen Notfallmassnahmen auch ein Einsatz von Sicherheitskräften notwendig sei. Goldsucher hätten mit Gewalt mehrere Gesundheitsposten in dem Gebiet geschlossen. Zudem verteilten sie Waffen unter Indigenen, um Konflikte zwischen ihnen anzufachen. In der Region sollen auch kriminelle Banden aus Venezuela aktiv sein. (*KNA*)
Quelle:
https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/bedrohtes-indigenes-volk-yanomami-kinder-in-brasilien-in-kritischem-zustand-9222048.html

BOA VISTA (dpa-AFX) – Nach seinem Besuch beim indigenen Volk der Yanomami hat Brasilien Präsident Luiz Inácio Lula da Silva weitere Massnahmen gegen Unterernährung bei den Kindern der Ureinwohner angekündigt. Er werde Transportmöglichkeiten schaffen, Gesundheitsversorgung bringen und den illegalen Bergbau bekämpfen, sagte Lula in der Stadt Boa Vista, wie das brasilianische Nachrichtenportal ‹G1› am Samstag berichtete. «Es ist unmenschlich, was ich gesehen habe.»
Lula hatte sich in einer Gesundheitseinrichtung ein Bild von der humanitären und sanitären Krise bei den Yanomami im äussersten Norden des Landes gemacht. Eine Delegation mit der Ministerin für indigene Angelegenheiten Sônia Guajajara begleitete Lula. 570 Yanomami-Kinder sind laut Nachrichtenagentur Agência Brasil in den vergangenen Jahren an den Folgen von Unterernährung gestorben. Zudem registrierte das Gesundheitsministerium im vergangenen Jahr 11'530 Malaria-Fälle.

Billy Das wiederum das, wobei weiter das zur Sprache kommen soll, was sich der Schweizer Nationalrat leistet, was noch schlimmer ist als das, was sich der schuldige Kerl im Bundesrat geleistet hat, der offenbar die Bundesräte dazu verführte, die Neutralität zu verletzen, und zwar indem Sanktionen von der Europäischen Diktatur resp. der Kriminalorganisation übernommen und gegen Russland angewendet wurden, wodurch die Schweiz in ihrer Neutralität schwer verletzt wurde. Das genügte offenbar nicht, denn nun stösst noch der Nationalrat nach und macht die Neutralität der Schweiz endgültig zur Sau, und zwar indem dem Bundesrat fortan erlaubt sein soll, Waffen in Kriegsgebiete liefern zu lassen, die von der Schweiz zu Friedenszeiten an andere Staaten geliefert wurden. Solcherart Hirnlose und Regierungsirre regieren die Schweiz, egal, ob sie sich Ständerat, Nationalrat oder Bundesrat nennen, wenn sie dieserart denken und handeln – wovon ich selbstverständlich nimmer und nicht von jenen rede, die in Rechtschaffenheit ihr Amt ausüben.

Ptaah Das ganze Handeln und Beschlüssefassen in dieser Beziehung haben wir verfolgt, und es entspricht nicht nur einer unlogischen sowie verantwortungslosen Unbedachtheit sondergleichen, sondern schon einem effectiven und unentschuldbaren und böswilligen Landesverrat, der die Schweiz als bisherig neutraler Staat vogelfrei macht für alle Feindlichkeiten von aussen resp. von anderen Staaten her bis zur waffenmässigen Macht, wie auch seine Neutralität völlig zerstört und in weiterer Folge absolut unglaubwürdig wird. Dies ganz zu schweigen davon, dass dies zukünftig keine Friedenssicherheit für das Schweizervolk mehr bietet, wenn unvernünftig das vom Nationalrat Beschlossene unbedacht und zwangsläufig landesverräterisch in die Tat umgesetzt wird. Dieser Beschluss des Nationalrates entspricht effectiv allein schon einem Landesverrat, der gesetzlich hart geahndet werden muss, wie dieser auch niemals in die Tat umgesetzt werden darf. Die Befürworter des diesbezüglichen verantwortungslosen Beschlusses haben sich gegenüber der Neutralität des Staates schuldbar gemacht, denn diese lässt niemals zu, dass sie in irgendeiner Art und Weise anders ausgelegt, gedeutet, gebogen oder verstanden usw. werden kann als das, was sie wirklich bedeutet. So nämlich absolute Nichteinmischung in irgendwelcher Form, absolute Parteilosigkeit und Sachlichkeit. Neutralität bedeutet, dass also nicht eine Seite bevorzugt wird und dass keinerlei Einmischung irgendwelcher Art erfolgt, folglich also weder eine Hilfeleistung noch eine Benachteiligung einer Partei, von Kontrahenten von Kriegsführenden oder Streitenden usw., wobei damit absolut keine Partei oder Parteilichkeit in der Politik gedacht ist, sondern eine kontrahierende Seite, z.B. bei einem Krieg oder Streit.
Es ist sehr seltsam, dass in die Regierung oder Regierungsberatung usw. Mitglieder verpflichtet resp. wahlmässig usw. bestimmt werden, die bezüglich der Umfänglichkeit und Werte der Neutralität – wie offensichtlich auch in anderen Belangen – offensichtlich keinerlei Verstehen, Wissen und nicht einmal eine Ahnung haben. Demzufolge fassen sie Beschlüsse und handeln dann danach, obwohl diese in jeder Beziehung wider die Neutralität sind, die in jeder Art und Weise untersagt, dass z.B. Waffen irgendwelcher Art an Konfliktparteien geliefert werden dürfen, wie die Neutralität auch untersagt, dass in Friedenszeiten an einen Staat oder an irgendwelche Personen gelieferte Waffen nachträglich an eine Konfliktpartei – oder mehrere – weitergegeben werden dürfen. Auch Sanktionen fallen darunter, denn diese sind eine Form der Kriegsführung,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

was durch die Neutralität in jeder Form untersagt ist, solche anzuwenden. Wird jedoch dem zuwidergehandelt, dann wird die Neutralität gebrochen und wird wirkungslos. Und genau das geschieht dadurch, was du sagst, dass der Nationalrat den Beschluss fasste, das Waffenembargo aufzuheben und zu erlauben, dass Waffen an die Ukraine geliefert werden sollen, die schweizerischen Ursprungs sind.

Billy Das ist ja auch klar und deutlich schriftlich festgelegt, wie es z.B. im Internet gegeben ist, was offenbar die Fehlbaren des Ständerates und des Nationalrates sowie des Bundesrates nicht kümmert, folglich sie einfach dagegen verstossen und in den Dreck wischen und sich nicht um den unumstossbaren Wert der Neutralität kümmern und diesen je nach Lust, Laune und Missverstehen sowie Missachtung einfach mit den Füssen treten. Da wird z.B. im Internet unmissverständlich folgendes geschrieben, was aber offensichtlich Amtsträger und Regierende und Hilfsregierende usw. landesverräterisch missachten und sich einen feuchten Dreck darum scheren, dass damit die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht wird:

Die Schweiz ist ein neutraler Staat. Neutralität gehört zu den wichtigsten Prinzipien der schweizerischen Aussenpolitik.

Dieser Inhalt wurde am 14. Februar 2008 - 14:09 publiziert 14. Februar 2008 - 14:09
Neutralität bedeutet, dass sich ein Staat aus bewaffneten Konflikten heraushält. Das hindert die Schweiz aber nicht daran, in Kriegs- und Konfliktsituationen humanitäre Hilfe zu leisten.

Neutral ist die Schweiz de facto seit 1516. Ein Jahr zuvor waren Truppen der alten Eidgenossenschaft das letzte Mal aktiv an einem bewaffneten Konflikt beteiligt. Siegreich aus der Schlacht von Marignano gingen die Franzosen hervor, die Schweizer mussten eine bittere Niederlage einstecken.

Ein Jahr nach der Schlacht schloss die Eidgenossenschaft mit Frankreich einen wegweisenden Frieden, der im Rückblick als Anfang der schweizerischen Neutralität gilt. Künftige Konflikte sollten vor einem Schiedsgericht geregelt werden. Auf der Basis dieser Übereinkunft mit Frankreich hielt sich die Schweiz während mehr als zweihundert Jahren aussenpolitisch stark zurück. Erst 1798, als französische Truppen ins Land einmarschierten, musste die Neutralität gezwungenermassen vorübergehend aufgegeben werden.

Offiziell festgehalten haben die europäischen Grossmächte die schweizerische Neutralität ein erstes Mal im Vertrag von Paris vom 20. November 1815. Die Machthaber von Österreich, Grossbritannien, Portugal, Preussen und Russland respektierten, dass sich die Schweiz künftig aus militärischen Händeln heraushalten wollte. Die Mächte garantierten zudem die territoriale Unverletzlichkeit der Schweiz.

Ein völkerrechtliches Prinzip

Das Neutralitätsrecht ist Teil des Völkerrechts. In den Haager Abkommen von 1907 wurden die Rechte und Pflichten neutraler Staaten erstmals schriftlich festgehalten. Zu den Pflichten gehört neben der Nichtteilnahme an Kriegen auch die Selbstverteidigung.

Als Recht gilt die Unverletzlichkeit des Territoriums. In der schweizerischen Bundesverfassung wird die Neutralität nicht als Staatszweck aufgeführt. Erwähnung findet sie aber bei den Aufgaben der Bundesversammlung: «Sie trifft Massnahmen zur Wahrung der äusseren Sicherheit, der Unabhängigkeit und der Neutralität der Schweiz.»

Ptaah Das ist klar und deutlich und auch verständlich für jeden Menschen, der des Denkens fähig ist. Und was die angesprochene humanitäre Hilfe betrifft, die in dieser Darlegung erwähnt wird, so kann diese in keinem Fall derart ausgelegt

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden, dass ein Befürworten von Waffenlieferungen in irgendwelcher Weise darunter verstanden werden könnte. Was du sagst bezüglich eines Beschlusses des Nationalrates, das darf bezüglich der Wahrung der Neutralität nicht sein, denn wie ich schon erwähnte, entspricht das Ganze bereits einem Landesverrat. Doch offenbar sind jene Fehlbaren des Nationalrates dumm und also des reellen Denkens nicht fähig.

Billy Eben – unfähig. Dumme vermögen dies aber nicht, weil Dumme des Denkens nicht fähig sind, darum sagt man ja auch Dummheit, denn diese bedeutet ja, dass nicht gedacht wird. Also hat Dummheit nichts damit zu tun, dass der Mensch bewusstseinsmässig blöd oder bezüglich seinem Intelligentum benachteiligt wäre. Aber offenbar grassiert die Dummheit resp. das Nichtdenken bei gewissen Nationalräten, Ständeräten und Bundesräten krass umher, denn wie käme es sonst, dass bei gewissen dieser Personen so viel Dummheit vorherrscht, dass sie nicht wissen, dass sie nicht mit einem Jota an der Neutralität rütteln dürfen, ansonsten diese zur Sau gemacht und also rettungslos zerstört wird. Da fragt sich tatsächlich, wie blöd und dumm eigentlich jene Wähler und Wählerinnen sein müssen, die solche dummen Kreaturen in deren Ämter wählen oder hieven und dass sie deren falsches Tun dulden und nicht diese Elemente von ihren Posten jagen; das schlägt tatsächlich dem Fass den Boden aus. Nicht besser ist es bei jenen Dummen, die parteiisch das Panier von Selensky, der Ukraine und damit Amerika und seiner NATO ergreifen und helfen, Russland gegenteilig zur Sau zu machen, um den Amerika-Wahn der Weltherrschaft zu verwirklichen, den es seit rund 250 Jahren hegt und bereits zu 1/3 erreicht hat.
Die Länder des Westens, resp. viele deren Regierenden, wie auch grosse Teile der Bevölkerungen – inklusive bei der Schweiz –, sind parteiisch bezüglich Selensky und der Ukraine, weil sie so dumm sind, dass sie weder sehen noch erkennen, dass hinter allem Amerika und sein stetiger Hegemonismus und seine NATO steckt, die zusammen Russland erniedrigen, kassieren und beherrschen wollen. Zwar sind Russland und seine Armee nicht besser als die der Ukraine bezüglich der Kriegsverbrechen, des Mordens, Vergewaltigens von Frauen und Mädchen usw., wie hinsichtlich des Zerstörens und allem Bösen und Ausgearteten, doch parteiisch und einseitig werden nur die Greueltaten der Russen von den parteiischen Regierenden diverser Westländer, wie von den parteiischen Journalisten und in den ebenfalls parteiischen Medien angeklagt. Dass Selensky und sein ebenfalls Greuel und Kriegsverbrechen begehendes Militär jedoch zudem eigene Zerstörungen im eigenen Land anrichtet und es dann den Russen zuschiebt, wie ich selbst gesehen habe, das wird verschwiegen. Dies, wie auch, dass Spendengelder, die in Deutschland 10 Euro weise durch das Fernsehen erbettelt werden, zur Entlohnung von Söldnern aus diversen Ländern benutzt werden, wie auch, dass weitum in der Regierung und beim Militär Korruption herrscht, das wird verschwiegen oder bestritten. Und dass das wirklich so ist, das versucht Selensky durch Scheinheiligkeit aus der Welt der Wahrheit rauszuschaffen, indem er Staatsbedienstete rauswirft – selbst aber den Unschuldigen spielt und gegenüber den Westländern und deren Bevölkerungen den Mann mit ‹reiner Weste› vorgaukeln kann, wobei ihm Amerika grösste Schützenhilfe leistet. Putin soll deswegen nicht in den Himmel gehoben werden, wenn die Wahrheit wegen Selensky gesagt wird, denn überall, also auch bei Putin ist Dreck am Stecken, den man nicht übersehen darf, wenn man ehrlich sein und nicht parteiisch sein will. Ob Putin, Selensky oder Biden von Amerika, wie auch alle jene fehlbaren Regierungen und Bevölkerungsteile aller Länder, die offensichtlich Kriegshetzer ohnegleichen sind, die Waffen liefern an die Ukraine oder dies auch nur befürworten, sind parteiisch und dumm in ihrem Scheindenken, und ihr Wort und ihre Befürwortung für Waffenlieferungen für die Ukraine sind verlogen und mörderisch. Dies allein darum, weil mit den Waffen, die an Selensky geliefert werden, Tausende von Menschen getötet und gemordet werden, und zwar auf ukrainischer wie auch auf russischer Seite. Zwangsläufig wird mit den gelieferten Waffen wahllos getötet und gegengetötet, weil eben die von den westlichen Regierungen verbrecherisch an die Ukraine gelieferten Waffen und Kampfpanzer diese gegen den Feind und eben gegen die Russen eingesetzt werden, die zwangsläufig ebenfalls Waffen und auch Kampfpanzer usw. dem Wirken der Ukrainerarmee entgegensetzen sowie böse morden und zerstören werden.
Also wird von der einen und von der anderen Seite gleichermassen gemordet und zerstört, und zwar je länger, je mehr und so lange, wie dem USA-abhängigen Selensky Waffen zur Verfügung gestellt werden und in der Ukraine zum Einsatz kommen. Durch das Liefern von Waffen aus westlichen Ländern an Selensky hat sich daraus ein Weltkrieg besonderer Art entwickelt, was aber die Idioten jener Regierungen noch nicht begriffen haben, die eben Waffen geliefert haben. Und diese sind es, die auch die Schuld daran haben, dass der Krieg nun bereits rund ein Jahr dauert, der in 16 Tagen beendet worden wäre und nicht viele Zigtausende Tote gefordert hätte, wenn die Westidioten nicht unbedacht und parteiisch die Seite von der Ukraine und des korrupten und kriegssüchtigen Selensky ergriffen hätten. Dieser Kriegswahnbefallene, der ohne jeglichen Zweifel hinterhältig im Dienste Amerikas und dessen NATO steht, lässt morden und zerstören, ohne zu wissen, dass er ein willkommener Handlanger Amerikas ist, der von diesem fallengelassen wird, sobald er nicht mehr gebraucht wird. Dafür sind ja Amerika und dessen Geheimdienste bekannt, die nach dem Motto handeln: «Wenn der Moor seine Schuldigkeit getan hat, dann ist er wertlos geworden und wird einfach ‹entsorgt›» – wie aber auch jene Menschen einfach ‹entsorgt› oder lebenslang eingesperrt werden, die begangene Verbrechen oder Geheimnisse Amerikas und auch von dessen Militär aufdecken, wie z.B. Julien Assange, der Kriegsverbrechen von Amerikanern aufgedeckt hat und deshalb von den USA lebenslang mit Gefängnis bestraft, wenn nicht gar hingerichtet werden soll.
Dass nun durch den verantwortungslosen Beschluss Deutschlands, dieser Staat nun selbst Panzer liefert und dies auch alle jene nun tun dürfen, welche von Deutschland solche Kampfmaschinen erstanden haben, so ist der Weg nun offen, dass der seltsame Weltkrieg nun zu einem effectiv offenen 4. Weltkrieg mit schweren Folgen werden kann. Dies allein durch die Schuld jener Idioten, die parteiisch Waffen an den kriegswahnbefallenen Selensky lieferten und weiter liefern, und so den

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Krieg weitergrassieren lassen, anstatt alles zu tun, diesen zu beenden. Würde dieser beendet, dann könnte auch das verantwortungslose Handeln von Putin und eben von Russland und damit der Krieg beendet werden, folglich nicht mehr erst gross eine Intervention stattfinden müsste. Dies wird jedoch durch jene Idioten verunmöglicht, die parteiisch Waffen an den kriegsbesessenen und von Amerika und dessen NATO gesteuerten Selensky liefern und von den befürwortenden Bevölkerungsteilen noch unterstützt werden. Dies wird schlussendlich zu einem schlimmen Ende führen, wofür alle jene schuldbar sein werden, die alles getan haben und jetzt noch tun werden, um den Krieg durch ihre Parteilichkeit zu verlängern und das Morden und Zerstören weiterhin vernunftlos und verbrecherisch zu fördern.
Also dauert nun der Krieg in der Ukraine bereits ein Jahr an, nur weil sich die westlichen Länder resp. deren Idioten in Form von verantwortungslosen Regierenden und Parteiischen befleissigen, die Ukraine im Krieg mit Russland zu unterstützen, nur um dieses nach dem Hegemoniewillen Amerikas dem Erdboden gleichzumachen und nachher beherrschen zu können. Das aber vermochten bis heute und zur Stunde die Westländerregierenden und die parteiischen Teile deren Bevölkerungen nicht zu erkennen und zu verstehen, denn in ihrer Dummheit vermögen sie das nicht zu realisieren, weil sie ja des wahrlichen und wahrheitlichen Denkens unfähig sind und nur ihr Scheindenken haben, das sie nicht einmal wirklich kennen, sondern es nur glauben, wie ihnen das auch in religiösem Sinn eigen ist.

Ptaah Mit dem, was du sagst, sprichst du die Wahrheit aus, doch diese will nicht von jenen gehört werden, welche die Macht an den Staatsführungen ausüben, wie auch von allen jenen aus den Bevölkerungen nicht, welche gleichen Sinnes sind. Sie alle befürworten auch die Militärs, deren Soldaten und Söldner, die wahrheitlich nichts anderes als nur Mörder und Zerstörende sowie Vergewaltigende sind, die verantwortungslos wider die Gesetze des Lebens und damit auch wider alle Würde, Ehre und Menschlichkeit handeln.

Billy Du sagst es, das ist auch mein Verstehen. Lassen wir das aber, denn es bringt sowieso nichts, wenn man von der Angriffigkeit jener absieht, welche nun dich und mich mit bösen Worten angreifen, weil wir mit dem Gesagten gegen den Idiotismus verstossen, demgemäss es notwendig sei, dass nur mit Militär usw. der Frieden erhalten werde, der jedoch wahrheitlich nur auf dem Papier existiert. Das beweist eindeutig das Sanktionenhandeln des Bundesrates, wodurch die Neutralität des Landes nicht nur verletzt wurde, sondern jetzt durch den Nationalratsbeschluss völlig zu Sau gemacht werden soll. Dieser Beschluss des Nationalrates der Schweiz beweist eindeutig, dass alles Diesbezügliche des Friedens und der Neutralität nur Papiermaché ist, schriftlich zusammengestiefelt und festgehalten von Menschen, die damals bei deren Erstellung daran glaubten, das Frieden, Freiheit und Neutralität bis in alle Zukunft halten werden. Bestimmt haben die Mannen damals niemals damit gerechnet, dass einmal blöde und idiotische Landesverräter alles über den Haufen werfen und die Schweiz militärischen Angriffen von aussen den Weg freimachen, wie auch die Freiheit, den Frieden und die Neutralität der Schweiz zur Sau machen würden. Aber noch mehr darüber zu sagen, das wäre Wasser in den Rhein getragen, denn Idioten und Verantwortungslosen etwas zu sagen, was sie verstehen könnten, das ist einfach unmöglich.

Ptaah Nur Menschen, die wirklich und wahrheitlich denken, vermögen etwas zu verstehen, weil sie effectiv darüber nachdenken würden.

Billy Das denke ich auch, und das hat mir auch ein junger Mann versprochen, es war Ende der 1940er oder anfangs der 1950er Jahre, als ich mit Sfath einen jungen Mann traf, der sich für allerhand interessierte, weshalb ihm Sfath an einem Meteoritbrocken zeigte, dass das Leben grundsätzlich aus dem Weltenraum resp. aus dem Kosmos zur Erde kam, nämlich durch Meteoriten, die Aminosäuren und Mikroben usw. in sich trugen, woraus sich dann im Lauf der Zeit Leben entwickelte. Dieser junge Mann, ich weiss nicht mehr wie er genau geheissen hat, Derk, Drak oder Dake oder so (Anm. Michael: Prof. Frank Donald Drake, Astrophysiker, Cornell-Universität, Ithaca, New York) der sich der Wissenschaft verschrieben hatte, interessierte sich sehr für alles, doch verlor ich ihn aus den Augen und ich sah ihn nie wieder. Sfath sagte von ihm aber, dass der junge Mann seinen Weg gehen und bekannt werde.

Herr Eduard Meier UFO-IFO Gruppe 309 Uitikon ZH/Schweiz hat uns die Aufnahme einer

„Fünfer-V-Formation" von UFO's

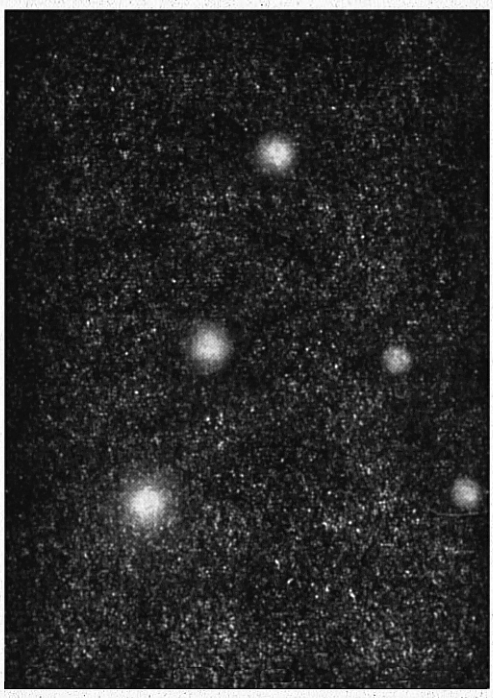

zur Verfügung gestellt. Sie ist am 6. Juni 1959, 2.30 Uhr entstanden. Die Dauer der Sichtung betrug eineinhalb Minuten. Flughöhe war 1300 bis 1700 Meter, Geschwindigkeit etwa 650 km/st. Der Durchflug erfolgte geräuschlos. Die Objekte wiesen als Farbe blasses Orange auf. Der UFO-Freund teilt wörtlich mit: „Als ob diese Objekte wußten, daß ich sie auf den Film bannen wollte, blieben sie sozusagen mitten im Flug stehen, als ob sie plötzlich in der freien Luft hängengeblieben wären. Da betätigte ich natürlich prompt den Auslöser meiner stets schußbereiten Kamera".

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leider habe ich aber nie etwas von ihm gehört. Vielleicht wurde er ignoriert und belächelt, wie all jene, die wirklich reale UFOs gesehen haben, mit denen die Fremden in der irdischen Atmosphäre herumkurven, die ich schon in den 1950er Jahren wohl als erster Mensch in der Schweiz photographiert habe, wobei das Photo dann vom Tages-Anzeiger und in den UFO-Nachrichten von Anna und Karl Veit veröffentlich wurde. Die haben damals ja auch einen Vortrag arrangiert, bei dem ich sprechen sollte, doch als ich ablehnte, weil ich nicht die Wahrheit sagen sollte, dass eben ihr Plejaren nichts mit Glauben und Religion am Hut habt, da wurden sie wütend, denn ihr Sektierismus ging ihnen über alles Wahrheitliche. So wurde der Kontakt mit den Veits beendet, wobei jedoch deren Mitarbeiterin Ilse von Jacobi noch jahrelang die Kontaktberichte von mir bezog und mir das Versprechen abnahm, dass ich den Veits niemals davon etwas sage. Nun sind sie aber alle gestorben, folglich ich darüber wohl sprechen darf.

Ptaah Das war ja auch der Fall bei … Das habe ich ja auch bei unserem Gespräch am 3. Januar angesprochen.

Billy Ja, aber darüber darf ich auch nichts sagen, denn auch da gab ich mein Versprechen, dass ich zu … Es bedeutet aber auch, dass ich die Wahrheit nicht veröffentlichen werde, und zwar …
Dass Darwins Evolutionstheorie falsch und durch Betrug entstanden ist, das habe ich schon früh einmal erwähnt, dass es jedoch ein massgebender ausserirdischer Einfluss war, der wirklich die rapide frühe Entwicklung des Erdenmenschen brachte, davon habe ich eigentlich nur privat etwas gesagt und geschrieben, eben … Daraus wurde aber Geld gescheffelt, was nicht mein Fall ist, denn mit der Wahrheit und der Lehre soll nicht Reichtum verdient werden. Es ist aber leider so, dass heutzutage alles viel Geld kostet und das Drucken und Verbreiten der Wahrheit und die dementsprechenden Bücher und Lehrbriefe und Schriften zu versenden usw. viel Geld kostet, folglich leider dieserart Geld notwendig ist, was aber nicht bedeutet, dass daran verdient werden muss.
Nun, auch die Tausenden von Sprachen der Erdenmenschheit, wie auch die Götter und deren Anbetung sowie die daraus hervorgehenden Religionen und der Glauben, wie auch die Techniken, durch die vieles in alter Zeit errichtet wurde, das durch Menschenkräfte unmöglich gewesen wäre, wurde also nicht allein durch Menschen der Erde geschaffen, sondern durch das Wissen und die Tatkraft und die Möglichkeiten, die von ausserhalb der Erde waren.
Auch das Intelligentum des Erdlings entwickelte sich derart rapid, wie es geschah, nicht einfach aus dem Nichts heraus, sondern auch durch andere Kräfte, die nicht einfach irdischen Entwicklungsursprungs waren.

Ptaah Du solltest aber erwähnen, dass wir Plejaren und unsere sehr fernen Vorfahren, die bereits vor 25 Millionen Jahren erstmals zur Erde kamen, in keiner Weise in diese Entwicklungen involviert waren, wie wir auch niemals etwas mit den Fremden zu tun hatten, so sie noch heute und auch zukünftig niemals mit uns in Kontakt treten oder unsere Gegenwart ergründen können.

Billy Das hast du ja jetzt erwähnt, folglich ich es nicht extra sagen muss. Ausserdem wurde dies schon mehrmals in den letzten Jahren klargelegt, so es sicher nicht noch spezieller Erklärungen bedarf. Sag lieber mal – das ist eine Frage, die oftmals an mich herangetragen wird –, wie es mit den Frauen bei euch steht, ob die sich mit dem Schminken abgeben? Meinerseits nämlich weiss ich das auch nicht, nur, dass alle Plejarinnen, die ich persönlich kenne, nie ‹angemalt› sind.

Ptaah Da stellst du eine Frage, wofür du die Antwort eigentlich kennst, denn unser weibliches Geschlecht kennt diese Unart der Selbstverunstaltung des Gesichts, der Finger und des Körpers sowie der Haare nicht. Haare werden wohl aus medizinischen Gründen dann notwendigerweise mit medizinischen Mitteln ‹gefärbt›, wenn dies erforderlich ist, doch wenn dies der Gesundheitszustand nicht mehr erfordert, dann wird die ‹Färbung› beendet. Die Frauen auf Erra verpönen jede Form von Selbstverunstaltung ihrer Natürlichkeit.

Billy Also gebrauchen sie weder Lippenstift noch Brauenstift, Nagellack, wie auch nicht Auf- oder Abpolsterungspritzen, Hautpflegemittel und, und, und?

Ptaah Dazu sagte ich schon, dass solches absolut verpönt ist, weil nur das Natürlich bewahrt und erhalten wird.

Billy Darum habe ich nie eine Frau gesehen auf Erra, die sich ‹bemalt› hätte. Wenn ich aber die Frauen hier auf der Erde sehe, besonders im Fernsehen, dann ist es wirklich irgendwie schrecklich, wie sich diese verunstalten. Es scheint mir so, als ob die Frauen Angst davor haben, sich so zu präsentieren, wie sie wirklich aussehen, nämlich eben natürlich. Andere wiederum, Frauen und auch Männer, kleiden und bemalen sich derart krass, weil sie ‹andersglimèt› und also Lesbische oder Homosexuelle sind. Viele der Menschen dieser Welt sind einfach verrückt. Sie verleugnen sich selbst mit dem, dass sie sich ‹bemalen›. Es ist gerade so, auch in dieser Beziehung, dass die Menschen sich selbst verleugnen und Lügner bezüglich ihrer selbst sind. Wie alleweil Lügen jeder Art eine Wahrheit verdecken, sind Lügen mächtiger als die effective Wahrheit. Das ist ja auch so mit den Religionen und deren Geschichten, und so auch mit dem Glauben, denn die religiösen Geschichten sind erfundene und erphantasierte Lügen, und diese dienen dazu, dass die Menschen durch den Glauben versklavt und in jeder erdenklichen Beziehung ausgenutzt werden können. Aber es werden in der Regel aus jeder Wahrheit effective Lügen-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geschichten und gar Verschwörungstheorien gemacht, insbesondere bezüglich der Religionen und des Glaubens, und zwar indem alles verdreht und phantasievoll Unwahrheiten hinzugedichtet, wie auch Utensilien betrügerisch gefälscht und als echt und lügnerisch als altherkömmlich bezeichnet werden. Aber auch infolge Nichtverstehen, Glauben, Abneigung und falscher Beurteilung oder Hass usw. werden Verschwörungstheorien erfunden und verbreitet, Menschen verfolgt und ermordet, insbesondere dann, wenn es um religiöse Dinge und diesbezüglich um Glauben geht. Das kann ich aus eigener Erfahrung sagen, weil ich gegen jede Religion und jeden Glauben bin, wobei ich aber nicht ein Feind gegen die Menschen bin, die religiös-gläubig sind, denn ihr Glaubenswahn ist ihre und nicht meine Sache. So ist mir ein religiös-gläubiger Mensch als Mensch soviel wert, wie jeder ungläubige oder wahrheitswissende Mensch. Es gibt für mich in dieser Beziehung keinen Unterschied, denn ob religiös-gläubig oder nicht, so ist jeder Mensch für mich Mensch, und als solcher ist er allezeit mit Ehre und Würde zu behandeln, wobei also niemals seine Religion und sein Glaube bezüglich des ihn Behandelns und der ihm entgegenzubringenden Achtung eine negative Rolle spielen darf.
Es geht also niemals darum, einen Menschen bezüglich seiner Religion und um seines Glaubens willen anzuprangern und anzugreifen, zu beschuldigen oder zu beleidigen, sondern nur darum, die effective Wahrheit zu nennen und das anzuführen, was bezüglich der Religion und des Glaubens Wirklichkeit und deren effective Wahrheit ist. Es geht auch niemals darum, ein Volk bezüglich seiner Religion und des Glaubens zu verunglimpfen, wie auch nicht, um einen Menschen bezüglich seines religiösen Glaubens anzugreifen und zu beleidigen. Wirklichkeit und Wahrheit ist und bleibt, dass es weder einen Gott noch einen Teufel gibt – und wenn folglich etwas als ‹teuflisch› bezeichnet oder beschrieben wird, oder wenn ‹oh Gott› usw. gesagt wird, dann entspricht das nur einer herkömmlichen und unbedachten Redensweise, die eben einfach gewohnheitsmässig benutzt wird. Und wenn der religiöse Wahn durch Lug und Betrug Europa schon zur Zeit der Hexenverfolgung und Hexenverbrennung heimgesucht hat, sowie die Kirchenspaltung durch Martin Luther, so sind die Religionen und der Glaube an Gott oder an Götter bereits in die Welt gebracht und bis heute erhalten worden, ehe das Christentum oder der Islam entstanden sind.
Eine Riesenstadt, die vor rund 1300 Jahren in Nordamerika bestand – das von Dürre, Bürgerkrieg und Überschwemmung befallen wurde – und unterging und wohl bis heute nicht durch Archäologen gefunden wurde, frönte schon imaginären Göttern. Dies, wie auch die Bewohner von den Städten Sodom und Gomorra, die durch einen feurigen Mikrometeoritenregen und eine anschliessende Luftexplosion völlig vernichtet wurden, wodurch die Erdoberfläche verglaste und sich ein ‹Atompilz› bildete, der um mehr als 50 Prozent mächtiger war, als die Atompilze in Hiroshima und Nagasaki, die im Jahre 1945 hochstiegen, als die Amerikaner verbrecherisch durch ihre Atombombenabwürfe Hunderttausende unschuldige Menschen töteten.

Ptaah Ja, das war leider so, wobei bis heute Amerika nicht zur Rechenschaft gezogen wurde, jedoch noch von jenen gelobt wird, die zu jenen 73 Prozent gehören, die alles Böse befürworten. Doch es ist nun genug gesprochen, denn es muss nun dies besprochen werden, was ich privat vorzubringen habe.

Billy Dann sei es so.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiunddreissigster Kontakt — Freitag, 3. Februar 2023 13.27 h

Ptaah Da bin ich, wie ich dir zugesagt habe und grüsse dich. Du hast Florena mitgeteilt, dass du heute einiges Besonderes zu besprechen hast?

Billy Habe ich, ja. Sei aber erst gegrüsst, und auch willkommen.

Ptaah Danke. – Ehe wir jedoch über all das sprechen, weshalb du mich durch Florena hergerufen hast, will ich erst einiges mit dir bereden, das wichtig ist.

Billy Dagegen ist sicher nichts einzuwenden, doch wie ich mich erinnere, hast du ja gesagt, dass du sowieso Donnerstag oder Freitag herkommen willst?

Ptaah Ja, das war auch so vorgesehen.

Billy Dann hat es ja nichts mit dem zu tun, weshalb ich Florena gebeten habe, dich zu rufen.

Ptaah Nein, eigentlich nicht, doch hat sie mir natürlich mitgeteilt, dass du sie …

Billy …, ja, ja, es war meine Absicht, dich eben separat zu sprechen, ausserhalb dem, was du gesagt hast, dass du herkommen willst, um von deinem letzten Besuch … bringen.

Ptaah … natürlich – das will ich jetzt tun, insbesondere darum, weil mir besonders in Vaters Annalen aufgefallen ist, dass er von Amerika und China sprach, die zur heutigen Zeit unerfreulich hintereinander geraten würden, wobei … Dann will ich auch darüber reden, dass in Amerika und Europa viele Lügen und Betrügereien um deine Person kursieren, auch von Geheimdiensten und Behörden, wie auch von verschiedenen Organisationen und von privaten sowie von …

Billy Davon wollte ich eigentlich nicht reden, doch wenn es sein muss? Schiess aber einfach mal los, was du sagen willst.

Ptaah Dann sei es so. Wir endeten im Gespräch davon …

Billy …

Ptaah …

Billy … Davon muss ich ja nichts abrufen und niederschreiben, deshalb werde ich einfach wieder Pünktchen setzen. Privat bleibt einfach Privat.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das wird gut sein.

Billy Gut, dann zu dem, was jetzt anfällt: Heute habe ich wirklich etwas, nämlich Dinge und Sachen, die einmal zur Sprache kommen müssen und aufdecken, was gegen mich von diversen Geheimdiensten, sogenannten ‹Freunden›, Interessierten, christgläubigen Sektierern sowie von ‹Fachleuten›, UFO-Organisationen, Militärs, Feinden, Zweiflern und Besserwissern usw. rund um die Welt über mich gelogen und betrügerisch verbreitet wurde und weiterhin wird. Michael hat einiges ‹ausgraben› können von Leuten, die er via das Internet aufstöbern konnte. Dabei hat sich ergeben, dass sich früher nicht nur einige Nächststehende nicht scheuten und noch immer nicht scheuen, mich der Lüge und des Betruges in Sachen der Kontakte mit euch Plejaren zu bezichtigen – was ich ja weiss, und was teils noch immer so ist –, obwohl diejenigen euch selbst gesehen haben und das Erlebte sogar schriftlich bestätigten und bezeugten, später jedoch leugneten und es jetzt immer noch tun und heute sagen resp. behaupten, dass sie halluziniert hätten. Dass gelogen wurde und es noch immer geschieht, da steckt jedoch einerseits wohl nur Geldsucht dahinter, denn mir wurde von jemandem vor Jahren einmal gesagt, dass er Filme haben wollte, die ich von Semjases Strahlschiff machen durfte, dass dafür aber 1000.– Franken verlangt wurden, was er als damals 17jähiger nicht hatte und den Film nicht bekam. Er wusste ja nicht, dass ich alles ohne Entgelt weitergab und wirklich keinen Pfennig für etwas verlangte, denn erst für die GL und die Bücher musste ich einen bestimmten Preis erheben, weil ich diese ja auswärts drucken lassen und folglich auch bezahlen musste. Also spielte viel Geld eine gewisse Rolle im Hintergrund der Lügen, weil diese vermutlich gut bezahlt wurden und noch werden, weil ja diese weitergehen, wie aber auch Hass und blinde Rache – wie und wofür allerdings, das ist mir ein Rätsel. Dann ist jedoch das Ganze wohl auch in Selbstsucht, Grossseinwollen und in negativer Beeinflussung begründet, wie auch, um als wichtig zu erscheinen, oder andere niedrigste Gründe. Dies wurde auch von gewissen weiblichen Personen so gehalten, weil ich ihr Ansinnen, ihnen zu Willen zu sein, abgewiesen habe, was leider zu Hasswallungen und zur Lossagung und zum Weggang von der Mission führte, wie natürlich auch zur persönlichen Abkapselung. Verschiedentlich war es dann so, dass sich Jahre später einige entschuldigten, jedoch einige dieser einstigen ‹Mitgliederinnen› taten dies auch via andere, und zwar durch mit mir in Kontakt stehende Personen, jedoch mit dem Begehr, wie dass sie dies noch persönlich bei mir tun wollten. Leider war es in keinem dieser Fälle mehr möglich, denn als ich ihr Begehr erfuhr, mich noch sprechen zu wollen, war es zu spät, denn ich erfuhr in einigen Fällen erst Wochen oder Monate später davon, als sie schon gestorben waren. So war es bei … und …, zu denen ich gerne hingegangen wäre, doch auch da griff aber der Tod zu, ehe ich mich auf den Weg machen konnte. Bei … hätte ich mit jemandem in die Innerschweiz fahren müssen, doch hatte dazu niemand Zeit, folglich es dann zu spät war, als es mir möglich wurde zu fahren. Dies, während … in der Nähe wohnte und mich einerseits telephonisch um Entschuldigung ersuchte und mich um der gleichen Sache willen zu sich gebeten hat, doch dazu kam es auch nicht mehr, weil ihr Ableben früher eintrat, als erwartet wurde. Solcherweise geschah es leider verschiedentlich, wogegen einfach nichts getan werden konnte. Auch bei … – mit Einwilligung von … – war es so, weil sie wollten, dass ich … ihr mehrmals willig sei, damit ich nach deren vorgebrachtem Wunsch bei Semjase intervenieren sollte, damit die … dann zusammen auf die ‹Plejaden› ‹auswandern› und ‹näher bei Gott› sein könnten. Sie waren derart sektiererisch in ihrem religiösen Glauben, dass es sehr wohl des Rechtens sei, so meinten sie, wenn ich … mehrfach sie willig und dann dadurch verpflichtet sei, bei Semjase dafür einzustehen, dass sie dadurch auf die ‹Plejaden› kämen. Diese sei wohl keine ‹Sünde›, denn es geschehe ja nur, um ‹Gott› näher zu sein, wobei ich allerdings noch heute nicht weiss, warum ausgerechnet die Plejaden der Ort sein sollten, wo sie Gott näher sein wollten, der ja sowieso eine imaginäre Gestalt ist. Vielleicht war es, weil von alters her immer gesagt wurde, dass Gott im Himmel sei. Da ich das Anliegen, dafür willig zu sein, was man mir antrug, jedoch jedes Mal ablehnte, mehr als 12mal, und zwar auch telephonisch, da wurde man eben stinkwütend, und zwar auch zusammen mit dem, dass ich einen von ihnen arrangierten Vortrag auch ablehnte, bei dem ich wider die Wahrheit sagen sollte, dass ihr Plejaren einen Gott anbeten und eine Religion pflegen würdet, obwohl dies in keiner Weise der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Sie sprachen dabei auch von den ‹Ananuki› oder ‹Annunaki› oder so, die dorther vom Himmel kamen, wie auch vom Planeten ‹Nibiro›, wie auch von Zwergmenschen und Riesen und anderen Wesen, die aber nicht wie eigentliche Menschen aussehen würden. Dazu sagten sie aber, dass ich nichts davon irgend jemandem sagen dürfe, weil das allein ihr Geheimnis sei.

Dass ich aber solches getan hätte, das entspricht einfach nicht meinem Charakter und meinem Wesen, ausserdem hätte es mit absoluter Sicherheit Mord und Totschlag von der Seite meiner Angetrauten gegeben, was ja … Ach, ist ja egal –, und dass ich damals nach dem Rat von Semjase bewusst falsch euren Herkunftsort angab, nämlich die Plejaden und auch vereinzelt Orion eben bezüglich eurer Plejarenherkunft nannte, hatte den Grund darin, weil bereits früher schon dein Vater Sfath und dann eben auch Semjase, deine Tochter, darauf bestanden hatten, dass ich dies tat, so ich es eben tat. Der Grund war eigentlich der, weil zu sehr alter Zeit die ‹Blauen Grossen› aus jenen Gebieten stammten, die von den Erdlingen als Götter verstanden wurden und seither als solche angebetet werden. Teils entstand letztendlich auch ein Monotheismus daraus. Wobei aber auch Wahnglaubensrichtungen entstanden, die auf natürlichen Beobachtungen bestanden, die aber falsch gedeutet wurden. Es war also vollbewusst in Kenntnis dessen, dass es falsch war, und zwar nämlich darum, weil wir uns darauf bezogen, dass schon zu alter Zeit die ersten Vorfahren der auswärtigen Erdlinge als Wesenheiten von den weiten Gebieten dieser Sterngebilde auf der Erde zu tun hatten, die schon früher da waren, ehe auf der Erde die ersten Urmenschen geboren wurden. Also waren es nicht direkt die Plejadengestirne selbst, denn diese sind ja heisse Sonnen, doch hat

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

es in deren riesigen Gebieten dieser Gestirne auch lebentragende Welten, und von dort her, ah – da schweige ich besser, denn ich habe mit solchen Erklärungen schlechte Erfahrungen gemacht. Dies, weil ich damals ja alles das, was ich diesbezüglich von Sfath wusste, weitergab, als ich in Uitikon das UFO-Photo machte, dieses veröffentlicht und ich deswegen angeschrieben wurde. Was sich daraus ergab, darüber weisst du ja alles, und es …

Ptaah Ja, es war wohl nicht zu vermeiden, denn du wusstest ja nicht …

Billy Eben, das wusste ich ja nicht. Und dass dann … Aber Semjase sagte mir noch, dass es notwendig sei, eure Herkunft mit einer falschen Angabe zu nennen, weil sich Betrüger erdreisten würden, alles meiner Kontakte zu missbrauchen, um sich dadurch zu bereichern. Dadurch jedoch, indem ich erst eine falsche Herkunftsangabe bezüglich euch machen werde, könne dadurch Lügnern und Betrügern das Handwerk gelegt werden, was ja tatsächlich auch gelang. So war es dann auch derart bei … in München, wie auch bei … in Frankreich und Genf, wo man mir aber gerichtlich mitteilte, dass ich Gerichtswetter erwarten müsse, wenn ich weiterhin etwas sage und verbreite, dass die Äusserungen von … nicht wahr seien, dass betrogen und gelogen werde, weil von … wirklich Kontakt mit Semjase, deiner Tochter, habe und er die Wahrheit in seiner Gruppe ‹lehre›. Bei dem Herrn Doktor … in Kanada war es jedoch so, dass er so weit ging, dass er behauptete, mit Semjase verheiratet zu sein und mich gerichtlich verklagen wollte, weil ich ihm sagte, dass seine Behauptung eine Lüge sei. Dann auch …, der aus Chile sich dann in Florida breitmachte und auf seiner folgenden Vortrags-Weltreise gar eine Schweizerin angelte, und er für seine Lügen und Betrügerei einen der Filme fälschte, den ich bezüglich Semjases Strahlschiff aufnehmen durfte, das sei nur nebenbei erwähnt. In Deutschland erwarb er dann einen Fürstentitel, und als ich seinen Betrug aufdecken wollte, da hetzte er mir Gerichtswetter auf den Hals, was mich damals 3500.– Mark an Gerichtsgebühren und die Auflage kostete, dass ich niemals wieder etwas wegen den betrügerischen Machenschaften des Kerls sagen würde, ansonsten ich umgehend jeweils 500.– Mark zu bezahlen hätte. Aber es gab noch einige andere, die behaupteten mit den Plejadiern in Kontakt zu stehen, was sich dann jedoch letztlich mit der Zeit bis auf sehr wenige reduzierte, als ich dann eure wahre Herkunft öffentlich nannte. Doch es kamen mit Hilfe von … auch Betrüger, die zudem auch meine Photos fälschten und Geschichten erfanden, die tatsächlich auch veröffentlicht wurden, wie z.B. das Ganze von Martin Sorge in Mendrisio. Wie auch all jene rund um die Welt, welche meine Photos und Filme fälschten und als selbst photographierte UFOs ausgaben, was heute noch vereinzelt geschieht. Auch Terror wurde gemacht, wie man mich der Lüge und des Betruges beschimpfte, wobei jedoch heute noch im Internet Lügen über mich verbreitet und gar Lügenbücher geschrieben werden, wie dies zum z.B. Kal Korff macht, der noch immer nur darum auf mich wütend ist, weil ihn Wendelle Stevens damals von Amerika nicht in die Schweiz mitnehmen konnte, weil der Kerl mich sehen und kennenlernen wollte, als er noch minderjährig war und Wendelle nicht erlaubt war, einen Minderjährigen nach Europa mitzunehmen.

Ptaah Das ist mir bekannt, wie auch, dass mein Vater alles an dir Notwendige getan und durchgeführt hat, dass in dir niemals etwas über uns ergründet werden kann.

Billy Ja, das weiss ich, denn selbst durch Hypnose und hohe und höchste technische Apparaturen wird es niemals möglich sein, denn alles in mir wurde durch Sfaths Möglichkeiten derart blockiert, dass wirklich nie und niemals selbst durch technische Manipulationen etwas aus mir herausgeholt werden kann. Gegenteilig hat er alles so gemanagt, dass er mir für den Fall eines Gewalteingriffes in meine Erinnerungen eine unerbrechbare künstliche Erinnerung ‹installiert› hat, dass alles …

Ptaah Das solltest du aber nicht offen nennen.

Billy Da hast du wohl recht, folglich ich meine Pünktchen verwenden werde, wenn ich das Gespräch abrufe und niederschreibe.

Ptaah Das wird gut sein, denn auch die Fremden … Ausserdem ist es ja auch durch Vaters Eingriffe und Manipulationen möglich gewesen, wie in seinen Annalen aufgeführt ist, dass er deine DNA derart zu einer Jugenderhaltung beeinflusst und verändert hat, dass diesbezüglich trotz deines hohen Alters nur dein irdisches Alter berechenbar bleibt.

Billy Auch das weiss ich, doch würden auch sie ‹anbrennen› und niemals auch nur ein Jota erfahren, denn die Blockade, die Sfath errichtet hat, würde gegenteilig jeder Wahrheit sogar eine künstliche und eine falsche Wahrheit freimachen, die … Was du ansprichst bezüglich meiner Jugendlichkeit, natürlich weiss ich das auch, so auch, dass mein Körper, Blut und ‹Säfte›, die ja gesamt die DNA aufweisen, nur gerade dem irdischen Lebensalter entsprechen und folglich nicht dem, was ich zusätzlich und wirklich in den vielen Jahren der Vergangenheit und der Zukunft gelebt habe. Bezüglich der Jugendlichkeit konnte ich diese bis jetzt auch beibehalten, wofür ich Sfath besonders dankbar bleibe. Es ist damit allerdings verbunden, dass …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das wird so bleiben, denn das …

Billy Darüber müssen wir ja nicht offen reden, und was gesagt wurde von dir und mir, da werde ich meine bekannten Pünktchen setzen, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe und niederschreibe. Doch eigentlich wollte ich etwas Weiteres sagen, nämlich dass auch der bereits vor einigen Jahren verstorbene Hans Jacob es war, der behauptete, dass er mich an seinem Haus mit dem Mofa auf der Strasse vorbeifahren gesehen habe, und dass hinten auf dem Gepäckträger der Teufel gesessen habe. Er phantasierte auch weiter daher, dass er ein weiteres Mal gesehen und in der Stadt unten beobachtet habe, wie der Gehörnte vor mir auf dem Moped gestanden habe, als ich die Strasse entlanggefahren sei. Das ist der Mann, der hier auf diesen Auszügen mit Ilse von Jacobi und den Veits auf diesem Schreiben aufgeführt wird. Es ist zwar alles in Englisch, doch es beweist, dass hinter meinem Rücken Dinge gelaufen sind, wovon ich keine Ahnung hatte, was Michael aber im Internet herausgefunden hat.

Ptaah Es ist noch viel mehr, als du weisst, denn ich habe herausgefunden, dass weltweit alles getan, gelogen und betrogen wurde, und zwar schon von deiner frühen Jugendzeit an, um dich unmöglich zu machen, dich zu verfolgen und Dingen zu beschuldigen, die niemals der Wahrheit entsprachen. Das ging jedoch weiter mit dem Zustandekommen der Verbindungen mit Asket und uns, denn dass sich diese Lügenwerke und Betrügereien gegen dich seit deiner Knabenzeit, wie auch die Lügen und Betrügereien gegen deine Kontakte mit uns derart schnell sehr weitum in viele Staaten verbreiten konnte und dies teilweise noch bis heute anhält, das ist mir absolut unverständlich, denn der…

Billy … das ist leider so hier auf der Erde, und das kann man nicht ändern. Die Erdlinge sind durch die Religionen gläubig und kümmern sich daher nicht um die effective Wahrheit. Das kann ich mir gut vorstellen, dass du alles nicht nachvollziehen kannst. Mir ist das auch nur möglich, weil ich schon bei Sfath gelernt habe, mich zurückzuhalten und mich nicht gegen alle die Ungerechtigkeiten zu wehren, die auf mich zukamen und mich trafen, sondern einfach alles stillschweigend zu akzeptieren und niemals etwas dagegen zu unternehmen. Als ich jedoch gegen dieses Prinzip verstossen habe, da erlitt ich Schaden, wie als ich eben dagegen vorgehen wollte, weil Lügen und Betrügereien über meine Kontakte mit euch hochkamen, Photos und Filme von Böswilligen und Betrügern gefälscht wurden, die ich im Auftrag von Semjase machen durfte, wie ich auch angebliche Kontakte mit euch aufdecken wollte, die Betrüger und Lügner verbreiteten. Das brachte mir nur Gerichtswetter und viele Gerichtskosten ein usw. Dies hat vielleicht auch Bernadette erwähnt in der Biographie, die sie über mein Leben geschrieben hat, doch das weiss ich nicht. Der 1. Band ist ja bereits gedruckt und im Verkauf, doch hatte ich bisher keine Zeit, darin zu stöbern.

Ptaah Das weiss ich auch nicht, denn da müsstest du sie selbst einmal danach fragen. Was du aber erwähnst, das ist tatsächlich die Wahrheit, und diese kann nicht bestritten werden. Auch nicht mit Lügen und Betrügereien, was wohl unvermeidlich sein wird.

Billy Da wirst du sicher recht haben, denn auf der Erde ist es beim Gros der Menschen so, dass einfach die Wahrheit nicht wahr sein darf, weshalb wir auch sagen ‹die Wahrheit darf, obwohl es die Wahrheit ist, nicht wahr sein›. Dann will ich dir diese Papiere zum Lesen geben. Hier bitte …, es sind 7 Seite, eben in englischer Sprach, was ja kein Problem für dich sein sollte.

Ptaah Nein, damit habe ich keine Probleme.

Billy Dann, bitte. – Lass dich nicht erst drängen.

Ptaah …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

• ICUFON •

□ INTERCONTINENTAL U. F. O. GALACTIC SPACECRAFT - RESEARCH AND ANALYTIC NETWORK INC.

DIR. OF PROJECT. COLMAN VONKEVICZKY, MMSE. MEMBER OF THE AMERICAN INSTITUTE OF AERONAUTICS AND ASTRONAUTICS (A.I.A.A.)

OFFICE OF THE DIRECTOR OF PROJECT

HEADQUARTERS
35-40 75TH STREET, SUITE 4G
JACKSON HEIGHTS, N. Y. 11372
TEL: (212) 672-7948 U.S.A.

HOW AND WHY UFOLOGY HAS BEEN DISCREDITED OVER 30 YEARS BEFORE THE GOVERNMENTS, SCIENTISTS AND MADE IMPOSSIBLE A BREAK THROUGH ON THE PROBLEM WITH HARD CORE EVIDENCES?

*

THE EDUARD "BILLY" MEIER F R A U D
****
(The 14th Disciple of Jesus Christ-
Immanuel?)

Analysis Conducted By:

Major Ret. Colman S. VonKEVICZKY, MMSE. Director of ICUFON Inc. U.S.A.

For outstanding services and distinguished contribution to reveal the truth:

Karl and Anny L. VEIT, President of DUIST e.V. Wiesbaden-Schierstein, German Federal Republic.

Ilse Von JACOBI, UFO Researcher, Munich, Germany

Hans JACOB, CPA., Wetzikon, Switzerland

Joseph ZITO, Motion Picture Director, New York, USA.

Walter ZABAWSKI, ICUFON Publ. Relations, New York.

*

11 slides (copies of original photographic documentation) are available at ICUFON ARCHIVES Inc. ON SPECIAL REQUEST. Price $ 33.00 ($ 3.00 of each slide), postpaid in USA, Canada and Mexico; $ 37.00 elsewhere. Price includes mailing charges. Xerox copies of Meier's literature are also available.

EUROPEAN CONTINENTAL HQ: DUIST e.V., KARL L. VEIT Pres., 62 WIESBADEN-SCHIERSTEIN, POSTFACH: 17185 WEST GERMANY

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ICUFON, 9. Juni 1980 USA

• ICUFON •

□ INTERCONTINENTAL U. F. O. GALACTIC SPACECRAFT - RESEARCH AND ANALYTIC NETWORK® INC.

DIR. OF PROJECT: COLMAN VONKEVICZKY, MMSE: MEMBER OF THE AMERICAN INSTITUTE OF AERONAUTICS AND ASTRONAUTICS (A.I.A.A.)

OFFICE OF THE DIRECTOR OF PROJECT

HEADQUARTERS:
35-40 75TH STREET, SUITE: 4G
JACKSON HEIGHTS, N. Y. 11372
TEL: (212) 672-7948 U. S. A.

9 June, 1980

Mr. Thomas K. Welsh and
Lt. Col. Ret. Wendelle Stevens
Genesis III Productions, Ltd.
P.O.Box 32067
Phoenix, Arizona, 85064

Gentlemen:

By order of ICUFON Inc. director Maj.Ret. Colman S. VonKeviczky, MMSE. enclosed please find ICUFON statement on the EDUARD "BILLY" MEIER FRAUD.

Sincerely yours,

Y. V. Mackay

Yolanda V. Mackay,
secretary, archivist

1 enclosure.

EUROPEAN CONTINENTAL HQ.: DUIST.e.V., KARL L. VEIT Pres., 62 WIESBADEN-SCHIERSTEIN, POSTFACH: 17185, WEST GERMANY.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ICUFON, 9. Juni 1980 USA

1

In the year of 1976, from July to December, Mrs. Ilse Von JACOBI, ICUFON Inc's co-researcher in West Germany had filed with our Hq. in the U.S.A. newspapers, genuine photographs, magazines, pamphlets, manuscripts and one 98 meter Super 8 mm. color moviefilm for analysis on EDUARD "BILLY" MEIER,(39) truckdriver, - residing in Hinwil, Switzerland, Europe,- alleged physical contact with extraterrestrial intelligence.

Out of the newsclippings and Meier's WATERMANN TIMES pamphlets came to light that Meier - who lost his left hand in an automobile accident - already at the age of five - in 1942(?!) sighted UFOs, receives messages, and as the time past established physical contact with extraterrestrial female beings. Their name were ASKET, and the 350 years old SEMJASE, the chief pilot of a spacecraft from PLEIADES, 500 light years from the Earth in the DAL UNIVERSE(?).

The German speaking Semjase with a "Pleiades accent" contacted with the truckdriver Billy as a "chosen human being" - to be the SAVIOR OF HUMANITY,- not for solution of burning global problems, but for exposing the truth upon a suppressed fact that JESUS CHRIST IS IDENTICAL WITH THE IMMANUEL in the TALMUD EMMANUEL,- and because they were born on the same day: FEBRUARY 3RD. Billy in the year of 1937, and Jesus alias Immanuel about 2,000 years ago. (Not the years, only the day, February 3rd has the "historical" importance!!)

ICUFON had learned from the Swiss daily paper's September 5, 1976, and April 29, 1978, issues how Billy was persecuted on his "thorny path" in carrying his mission on the Earth plane, in a conspicuous similarity to the cheap U.S. UFO trashcan literature. These were his horrifying experiences with the MIB(Man In Black); burglarized home with stolen color slides and moviefilms - obviously from Pleiades, smelling like Watergate; what is more, murderous attempts against his life, while a way with three friends to contact with landed spacecraft, when ONLY the bulletproof vest saved his life. His criminal affairs were without saying never reported to the Swiss police, and the omniscient Semjase also never identified for Billy the burglars and the assailants to lock them up.(!)

Billy's alleged contact on January 28, 1975, with Semjase was issued 1½ years later to the public (BLICK 8/5/76), supported with rare brilliant color photographs of UFOs, and shortly after, he was awarded to the reflectorlight of the sensation hunting boulevard journalism in Europe, then in the U.S.A.

Parallel with his publicity promotion - through Ilse Von Jacobi - he tried to get verfication of genuineness on his photographs and motion picture film upon ICUFON INTERNATIONAL ANALYTIC PRESTIGE - to strenghten his phoney statements and fake prophecy in discreditation of the thousands years old Judaism and Christianity.

On September 18, 1976, ICUFON's rentless analytic statement definitely stated for Billy Meier with detailed motivation that his professionally produced excellent photographs and motion picture film of fabricated primitive UFO models were found as the GREATEST UFOLOGICAL FRAUD AND PUBLIC MISREPRESENTATION EVER RAISED IN ICUFON'S ANALYTIC PRAXIS OVER THE PAST 25 YEARS.

On December 1976, we also rejected to pay $ 115.00 laboratory expenses for the moviefilm because of the lack of value of a visibly fraudulent imitation of A SUSPENDED UFO MODEL pending HORIZONTALLY, VERTICALLY AND DIAGONALLY IN THE FRONT OF THE CAMERA. But in spite we promised the possibility as a well produced UFO fraud, might be reasonable for motion picture productions on the UFO subject.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- February 21, 1977, on behalf of Meier, Ilse Von Jacobi surprised ICUFON with the information that the Super 8 mm. movifilm was sold for $ 1,000 to U.S. Lt. Col. Ret. Wendelle STEVENS in Tucson, Ariz, for further analysis at the University of Arizona. Being an ICUFON staff member involved in the deal with DM 294.00 laboratory expenses for the film,- in the firm belief of the same analytic fiasco, we promised to Von Jacobi to mail the film to the addressee ONLY, when first her losses will covered.

Because Wendelle Stevens never confirmed our warning letter of March 10, 1977,enclosed to the film package, on December 29, 1978, we sent our analysed evidences (slides) also the Tucson, Ariz. based APRO's International Director, L. Jim LORENZEN, and in November 7, 1979,to nuclear physicist Stanton E. FRIEDMAN to prevent in time the research prestige of a high ranking U.S. military officer.

Two years past when in 1979, we were flabbergasted that Lt. Col. Wendelle Stevens as result of his *"CONFIDENTIAL STUDIES OF MOUNTAIN OF EVIDENCES(?), CRYSTAL CLEAR PHOTOGRAPHS(!), DOZEN OF EYEWITNESSES(?)"*, established with Thomas K. WELCH the GENESIS III. PRODUCTIONS LTD., in Phoenix, Ariz., and published in bookform "UFO...CONTACT FROM THE PLEIADES" Mr. Meier's concocted story as REAL - and his photographic frauds as GENUINE!

We had learned that on May 6th, 1980, U.S. Lt. Col. Ret. Wendelle STEVENS ADDRESSED the House of Lords UFO Committee, chaired by the EARL OF CLANCARTY. May we firmly hope that to this exclusive event Billy Meier the truckdriver delivered secretly in the Palace of Westminster to the speech of his high ranking sponsor "MISS SEMJASE" also, TO INTRODUCE THE PEERS as Lt. Col. Stevens "MOUNTAIN PEAKEST" and TANGIBLE EXTRATERRESTRIAL EVIDENCE IN PERSON, ever has been in the UFO history OFFICIALLY VERIFIED FOR A GOVERNMENT. - May we also hope that Semjase assured Her Majesty's parliament about the Pleiades Government full assistance to solve the nations energy crisis, inflation, political tension, powerty, narcotics, organized crime, etc. problems.

IF NOT - we are sorry - ICUFON Inc. is constrained to transfer our analysis to the House of Lords UFO Committee's WELL INTENTIONED PEERS, to expose the real face of the Phoney Messiah of the Mankind - "BILLY AND SEMJASE THE ONES!"

These evidences are as follows:

ABSTRACT A.:

Mr. Eduard Meier's 8 genuine color photographs of a "spacecraft"(UFO) flying around a pinetree. Location: Wetzikon - Hofbalde, near Zurich, Switzerland.

References: SLIDE 1. VonKeviczky and Jacob on the Hofbade location.
SLIDE 2. Copy of 8 photographs in black and white, taken by Meier.
SLIDE 3. Copy of 5 pictures in color of same.
SLIDE 4. Full view in color of the location, taken by Mr. Jacob.

ESTABLISHMENTS:

1/ On March 18, 1980, the Hofbalde location was studied by Major Ret. Colman S. VonKEVICZKY, MMSE.,(ICUFON Inc.Dir. U.S.A.) and Mr. Hans JACOB, CPA (Certified Public Accountant) UFO researcher, residing in Wetzikon.(SLIDE 1.) - Verification of the photographs was based upon Meier's 8 genuine colorphotos made on the location in posession of Mr. Jacob,(SLIDE 2.),and VonKeviczky (SLIDE 3.).

2/ On the strength of the SLIDE 4. with assistance of identification points

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

as the twig on the Pict #2 (SLIDE 2.) and the ridge of hills on the left, and the Alps in the background two shooting directions were determined. The picture # 1 and 2 in direction to the SOUTH, and the others (3-8) in direction to the WEST, to Pfaffikersee.

3/ No pine tree(s) was found on the location (SLIDE 4.) as undoubtful evidences that they were only props delivered for the shooting.

4/ Comparing the size of the UFO to the pinetree, and to its location into the foliage, there is no doubt that an approx. 1½ diameter model was fixed into the pineboughs in four positions for shooting.

Position One: the pict. # 1 and 2 were shoot to the southern direction. The # 1 was taken from a high camera position,- the # 2 by moving to the right side and closer, from a lower shootangle. The ellapsed time in changing the locations (about 15 min.) is verifiable upon the altered cloudformations.

Position Two: direction of shooting - west. To the pict. # 3 and 4 the model was fixed higher into the pine branches. The #3. was taken from afar and the #4. closer and from a bit lower shootangle.

Position Three: shooting direction - west. To the pict. #.6,and 7, the model was set facing to the camera. Now the varying shootangles and distances (5th in combination with a second pine in front of the camera,- the 6th snapped from a lower position,- and the 7th more lower) are creating for the layman spectator a sense of impression, - that the motionless UFO really moves.

Position Four: finally to the pict # 8, the model was fixed near to the top of the pine.

EVIDENCES OF DECEPTIONS:

A CRAFT IN HORIZONTAL FLIGHT AROUND A SMALL TREE SHOULD KEEP GENERALLY THE SAME LEVEL OF FLIGHT WITH A SCARCELY VISIBLE CHANGE OF THE BACKGROUND ATMOSPHERIC CONDITION. - THE CRAFT SHOULD FLY AROUND THE BOUGHS, AND NOT PENETRATE INTO THE TRUNK. - VERTICAL MOVEMENTS AMONGST THE BRANCHES SHOULD BRAKE THE TWIGS,- WHERE THEY ARE? - ACCORDING TO THE DRASTICALLY CHANGED WEATER CONDITION ON THE BACKGROUND THE CRAFT SHOULD BE CIRCLED AROUND THE TREE 3-4 HOURS!

The missing pinetrees: Mr. Meier informed the suspectful Hans Jacob on the location that THE PINES WERE DESINTEGRATED BY THE UFO(?!). But the ground soil and the grass, DISPLAY NO SIGN OF ANY DESINTEGRATION OR DENTS OF THE ROOTS.

PS: On May 14, 1980, Lt.Col. W. Stevens was also looking for the trees, as their existence was told him by Billy.(H. Jacob info.)

ABSTRACT B.:

Landed Pleiades spacecraft, photographed on July 13, 1975, near Wetzikon.

References: SLIDE 5. Copy of original photograph, ICUFON Archives.
SLIDE 6. Crop of the same.

Photographer wilfully cropped off the bottom part of the UFO in order NOT to identify the MODEL.

EVIDENCES OF DECEPTION :

SLIDE 5. verifies that the primitively constructed UFO model's "aluminum"

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

body was built out of STRONG CARDBOARD. Its thickness and lousy cut is clearly visible around the rim, where the two cones were coupled face to face. The upper cone is BENDING DOWNWARDS,- and THE PASTED EDGES on the right and left sides are TWIRLING UP.

SLIDE 6. The yellow PAINTED square WINDOWS are UNEQUAL IN SIZE, and their 90° straight frames AREN'T IDENTICAL on the Apollo-Soyuz photographs CURVED WINDOW-FRAME OF THE SEMJASE SPACECRAFT. (Consult Abstract D.)

SLIDE 6. The armature cable is SCRAMPEDLY PAINTED upon the brown cardboard rim.

SLIDE 6. The twisted WOODEN AERIAL STICK with the attached KNOBTWINS seems STUPID AND SIMPLETON.

ABSTRACT C.:

1/ Semjase's spacecraft on the snow.(Photo was sold by Mr. Meier to the members of his Semjase Studygroup.(Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien. Postfach 100, 8621 Ettenhausen b. Wetzikon/ZH 5. Switzerland.)

2/ Semjase's spacecraft "LANDED" in the barn.

References: SLIDE 7. Upper photo(1) filed with ICUFON by Hans Jacob,- lower photograph filed by Ilse Von Jacobi.

According to"UFOS RAUMSCHIFFE VON FREMDEN WELTEN by Schweizer-Kontaktperson Billy(=Eduard Meier)"page 2 the Pleiades-Spacecraft piloted by SEMJASE, QUETZAL (Stationcommander) and two other unknown pilots,-is 7(seven) meter in diameter. When we consider Semjase's height (consult her photograph: Abstract F.) 1.25 m. we would be wunder to know how four people can find room and pilot a spacecraft in a 3 diameter compartment? (Less 4 meter for the flange)

EVIDENCES OF DECEPTION:

The photographed part of Semjase's spacecraft in diameter is not longer as 1½ meter, because the slightly vibrated model is EQUALLY OUT OF FOCUS! A seven meter long craft in its MONUMENTALITY seems in close up photography somehow else as this botch job!

The CORRUGATED EDGE of the cone does not confirm and verify the craft's copper-nickel-silver alloy as "Billy established", rather a SLIPSHOD KNIFECUT OF A CARDBOARD.

BOTTOM PICTURE: Semjase's spacecraft amongst the junk. Please compare the three rims with the upper photo. The lowest rim's identical slight thickness,- and on the back part of the flange a small white "joint" which is visible on the exactly the same spot of the bottom photograph. Note the cardboard (alloy???) thickness. (Follow the arrows.)

ABSTRACT D.:

On July 17, 1975, the USA Apollo-18 and USSR Soyuz-19 spacecrafts were linked up in space. The historical event in space obviously was snapped with a Polaroid camera by Semjase and Billy through the window of Semjase's spacecraft.(Consult ABSTRACT C.)

Reference: SLIDE 8.Original color photos in ICUFON Archives, black and white Hans Jacob.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neigher USA nor USSR reported a collision course with UFO during the mission -"might be it was suppressed on both sides for security reasons" - extricated the incident Billy Meier the "UFONAUT".

EVIDENCES OF DECEPTION:

Semjase's spacecraft on SLIDE 7.(ABSTRACT C.) HAS NO WINDOW AT ALL! In other words Billy HAD FORGOTTEN at the last TO PAINT side windows on the "craft"!

The curved window frame on each photograph is rather identical WITH THE FRAME OF A TELEVISION SCREEN because the landed spacecraft's window on the SLIDE 5 and 6 seems definitely 90° and STRAIGHT!

ABSTRACT E.:

Plejades spacecrafts maneuver over Hinwil (Billy Meier residence area), and their Earthly Base, in his barn.

Reference: SLIDE 9. Genuine photographs ICUFON Archives.

EVIDENCES OF DECEPTION:

Picture # 1. "Smart Semjase" POSING with her spacecraft to Billy's camera. A NEVER ENCOURAGED PHOTOGRAPHIC SET UP IN THE HISTORY OF THE UFO HOAXES.

Picture # 2. During the time of the shooting the MOISTLY SWISS ATMOSPHERE CORRUGATED the model's upper flange CARDBOARD - as the backlight reveals...

Picture # 3 and 4. UFO models and suspending requisites stored in a barn corner. Photographer's name witheld for security reason. He will exposed at appropriate time.

ABSTRACT F.:

Close up photograph of Semjase and Asket from Pleiades, Dal Universe.

Reference: SLIDE10. ICUFON Archives.

After numerous brilliant and focused photographs of UFOs - evidently - Billy was unable to take clear picture of his girlfriends from outer space:Semjase and Asket. THE REASON - THEIR BODIES' "GALACTIC RADIATION".

EVIDENCE OF DECEPTION:

a/ The RADIATION BLUFF is in the reality a SIMPLE OUT OF FOCUS PHOTOGRAPH. Namely the distance was set shorter as Semjase's face in the foreground,- consequently Asket's face behind her is already full blurry in the fuzziness.

b/ The photograph reproduces TWO STANDARD EARTHLY FEMALES with the fashionable long hair. Semjase's cheek bones, chin structure and eyes are similar to Billy's wife when wearing a blonde wig. (The Meier family is published in "UFO RAUMSCHIFFE VON FREMDEN WELTEN" page 22.)

ABSTRACT G.:

EYE OF THE GOD. Photographed during Billy's spaceflight with Semjase in the DAL UNIVERSE. Here they became closer to the CREATOR AND GOT A CHANCE TO SNAP ONLY HIS ONE EYE!!!

Reference: SLIDE 11. ICUFON Archives. Origin Hans Jacob.

EVIDENCE OF DECEPTION: Flatly - NO COMMENT! (It is over my knowledge, sorry...)

*

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Übersetzung:

(1. Blatt:)

ICUFON
Interkontinentales galaktisches UFO-Raumschiff - Forschungs- und Analysenetzwerk, Inc.

Wie und warum wurde die Ufologie über 30 Jahre lang diskreditiert, bevor die Regierungen, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen einen Durchbruch bei dem Problem mit harten Beweisen unmöglich machten?

Der Eduard "Billy" Meier BETRUG
(der 14. Jünger von Jesus Christus – Jmmanuel

Analyse durchgeführt von:
Major Ret. Colman S. VonKeviczky, MHSE, Direktor von IFUCON Inc. USA

Für herausragende Leistungen und einen besonderen Beitrag zur Aufdeckung der Wahrheit:
Karl und Anny L. Veit, Präsident des DUIST e.V., Wiesbaden Schierstein, Bundesrepublik Deutschland
Ilse von Jacobi, UFO-Forscherin, München, Deutschland
Hans Jacob, CPA, Wetzikon, Schweiz
Joseph Zito, Filmregisseur, New York, USA
Walter Zabawski, IFUCON Publ. Relations, New York

Dias (Kopien der Original-Fotodokumentation) sind bei IFUCON ARCHIVES Inc. erhältlich. AUF BESONDERE ANFRAGE. Preis $ 33.00 ($ 3.00 pro Dia). portofrei in USA, Kanada und Mexiko, $ 37.00 sonst. Der Preis schliesst die Versandkosten ein. Xerox-Kopien von Meiers Literatur sind ebenfalls erhältlich.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(2. Blatt:)

9. Juni 1980

Herr Thomas K. Welsh und
Oberstleutnant a.D. Wendelle Stevens
Genesis III Productions, Ltd.
P.O.Box 32067
Phoenix, Arizona, 85064

Meine Herren:
Im Auftrag des Direktors von IFUCON Inc. Major a.D. Colman S. VonKeviczky, MHSE finden Sie anbei die IFUCON Stellungnahme zum EDUARD "BILLY" MEIER BETRUG.

Mit freundlichen Grüssen
Yolanda V. Mackay,
Sekretärin, Archivarin

1 Beilage

1. Seite:

ICUFON, 9. Juni 1980, USA

Im Jahr 1976, von Juli bis Dezember, hatte Frau Ilse Von Jacobi, IFUCONs Co-Ermittlerin in Westdeutschland, bei unserem Hauptquartier in den USA Zeitungen, echte Fotografien, Zeitschriften, Pamphlete, Manuskripte und einen 98 Meter langen Super 8 mm Farbfilm zur Analyse von EDUARD "BILLY" MEIER, (39) LKW-Fahrer, – wohnhaft in Hinwil, Schweiz, Europa, – angeblichen physischen Kontakt mit ausserirdischer Intelligenz eingereicht.

Aus den Zeitungsberichten und Meiers WASSERMANN-ZEIT-Broschüren ging hervor, dass Meier – der seine linke Hand bei einem Autounfall verlor –, bereits im Alter von fünf Jahren 1942 (?!) UFOs sichtete, Botschaften empfing und im Lauf der Zeit physischen Kontakt mit ausserirdischen weiblichen Wesen aufnahm. Sie hiessen ASKET, und die 350 Jahre alte Semjase, die Chefpilotin eines Raumschiffs von den Plejaden, 500 Lichtjahre von der Erde entfernt im DAL-UNIVERSUM (?)

Die deutsch sprechende Semjase mit ‹Plejaden-Akzent› kontaktierte den LKW-Fahrer Billy als ‹auserwähltes menschliches Wesen› – um der Retter der Menschheit zu sein –, nicht um brennende globale Probleme zu lösen, sondern um die Wahrheit über eine unterdrückte Tatsache aufzudecken, dass JESUS CHRISTUS IDENTISCH IST MIT DEM JMMANUEL im TALMUD JMMANUEL –, und weil sie am gleichen Tag geboren wurden: Am 3. FEBRUAR. Billy im Jahr 1937, und Jesus alias Jmmanuel vor etwa 2000 Jahren (nicht die Jahre, nur der Tag, der 3. Februar hat ‹historische› Bedeutung!!)

ICUFON hat aus den Ausgaben einer Schweizer Tageszeitung vom 5. September 1976 und 29. April 1978 erfahren, wie Billy auf seiner Mission auf der Erde verfolgt wurde, in auffälliger Ähnlichkeit mit der billigen US UFO-Müllton-nenliteratur. Das waren seine schrecklichen Erlebnisse mit dem MIB (Man in Black); Einbrüche wie bei Watergate; ausserdem Mordversuche gegen sein Leben, während seines Weges mit drei Freunden zu einem Kontakt mit gelandeten Raumschiffen, als NUR die kugelsichere Weste sein Leben rettete. Seine kriminellen Machenschaften wurden selbstverständlich nie der Schweizer Polizei gemeldet, und die allwissende Semjase identifizierte für Billy auch nie die Einbrecher und die Angreifer, um sie einzusperren. (!)

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billys angeblicher Kontakt am 28. Januar 1975 mit Semjase wurde 1 1/2 Jahre später an die Öffentlichkeit gebracht (BLICK 8.5.76), unterlegt mit seltenen brillanten Farbfotos von UFOs, und kurz darauf wurde er zum Spiegelbild des sensationsheischenden Boulevardjournalismus in Europa, dann in den USA.

Parallel zu seiner Öffentlichkeitsarbeit – durch Ilse von Jacoby - versuchte er, die Echtheit seiner Fotos und Filme bei ICUFON INTERNATIONAL ANALYTIC PRESTIGE bestätigen zu lassen, um seine gefälschten Aussagen und Prophezeiungen zu untermauern, die das Jahrtausende alte Judentum und Christentum diskreditieren.

Am 18. September 1976 stellte ICUfONs unermüdliche analytische Abklärung über Billy Meier mit detaillierter Begründung definitiv fest, dass seine professionell produzierten exzellenten Fotografien und Kinofilme von fabrizierten primitiven UFO-Modellen als der GRÖSSTE UFOLOGISCHE BETRUG UND ÖFFENTLICHE FALSCHDARSTELLUNGEN, DIE IN ICUFONS ANALYTISCHER PRAXIS in den LETZTEN 25 JAHREN JEMALS festgestellt WURDEN.

Im Dezember 1976 lehnten wir es auch ab, $ 115,00 Laborkosten für den Kinofilm zu bezahlen, weil eine sichtbare betrügerische Nachahmung eines SCHWEBENDEN UFO-MODELS, das HORIZONTAL, VERTIKAL und DIAGONAL VOR DER KAMERA hing, keinen Wert hatte. Aber trotzdem haben wir die Möglichkeit in Aussicht gestellt, dass ein gut inszenierter UFO-Betrug für Filmproduktionen zum Thema UFO sinnvoll sein könnte.

2. Seite

Am 21. Februar 1977 überraschte Ilse von Jacoby ICUFON im Auftrag von Meier mit der Information, dass der Super-8-mm-Film für 1000 an US-Oberstleutnant a.D. Wendelle Stevens in Tucson, Arizona, verkauft wurde, zur weiteren Analyse an der Universität Arizona. Wendelle Stevens in Tucson, Arizona, zur weiteren Analyse an der Universität von Arizona verkauft wurde. Als ICUFON-Mitarbeiterin versprachen wir Von Jacoby, die in das Geschäft mit den Laborkosten für den Film in Höhe von 294.– DM verwickelt war, den Film NUR an den Adressaten zu schicken, damit zunächst ihre Verluste gedeckt sind.

Da Wendelle Stevens unseren Warnbrief vom 10. März 1977, der dem Filmpaket beilag, nie bestätigte, schickten wir am 29. Dezember 1978 unsere analysierten Beweise (Dias) auch an den in Tucson, Arizona ansässigen International Director der APRO, L. Jim LORENZEN, und am 7. November 1979 an den Atomphysiker Stanton e. FRIEDMANN, um rechtzeitig das Forschungsprestige eines hochrangigen US-Militäroffiziers zu verhindern.

Zwei Jahre zuvor, 1979, waren wir verblüfft, dass Oberstleutnant Wendelle Stevens als Ergebnis seiner "VERTRAULICHEN STUDIEN VON BERGEN VON BEWEISEN (?), KRISTALLKLAREN FOTOS (!), DUTZENDEN VON AUGENZEUGEN (?)" zusammen mit Thomas K. Welch die GENESIS III PRODUCTIONS LTD. in Phoenix, Arizona, gründete und in Buchform "UFO ... CONTACT FROM THE PLEJADES" Herrn Meiers erfundene Geschichte als REAL und seine fotografischen Betrügereien als ECHT veröffentlichte!

Wir hatten erfahren, dass am 6. Mai 1980 der US LT. Col. Ret. Wendelle Stevens vor dem UFO-Ausschuss des House of Lords unter dem Vorsitz des EARL OF CLANCARTY sprach. Hoffen wir fest, dass zu diesem exklusiven Ereignis Billy Meier, der LKW-Fahrer, heimlich im Palace of Westminster auch die Rede seiner hochrangigen Sponsorin "Miss Semjase" ablieferte, um sie den Anwesenden vorzustellen, als Lt. Col. Stevens "Berge und UNFASSBAREN EXTRATERRESTRISCHEN BEWEISE, die jemals in der UFO-Geschichte OFFIZIELL FÜR EINE REGIERUNG VERIFIZIERT wurden persönlich vortrug. – Hoffen wir auch, dass Semjase dem Parlament Ihrer Majestät die volle Unterstützung der Plejaden-Regierung zugesichert hat, um die Probleme der Energiekrise, der Inflation, der politischen Spannungen, der Machtlosigkeit, des organisierten Verbrechens, etc. zu lösen.

Wenn nicht – tut es uns leid – sieht sich ICUFON Inc. gezwungen, unsere Analyse an die WOHLWOLLENDEN PERSONEN des UFO-Komitees des House of Lords zu übermitteln, um das wahre Gesicht des falschen Messias der Menschheit zu enthüllen - "BILLY UND SEMJASE DIE EINZIGEN!"

Diese Beweise sind wie folgt:

ZUSAMMENFASSUNG A:
Herr Eduard Meiers 8 echte Farbfotos eines ‹Raumschiffs› (UFO), das um einen Tannenbaum herumfliegt. Ort: Wetzikon - Hofbalde, in der Nähe von Zürich, Schweiz.

Referenzen: ABBILDUNG 1: VonKeviczky und Jacob über den Standort Hofbade.
ABBILDUNG 2: Kopie von 8 Schwarz-Weiss-Fotos, aufgenommen von Meier.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ABBILDUNG 3: Kopie von 5 Farbbildern desselben.
ABBILDUNG 4: Gesamtansicht des Standorts in Farbe, aufgenommen von Herrn Jacob.

ERKLÄRUNGEN:
1/ Am 18. März 1980 wurde der Standort Hofbalde von Major Ret. Colman S. VonKeviczky, MMSE, (ICUFON Inc. Dir. USA) und Herrn Hans Jacob, CPA (Wirtschaftsprüfer) UFO-Forscher, wohnhaft in Wetzikon, untersucht. (ABBILDUNG 1) – Die Verifizierung der Fotos erfolgte anhand von 8 echten Farbfotos, die Meier an dem Ort gemacht hatte und die sich im Besitz von Herrn Jacob (ABBILDUNG 2) und VonKeviczky (ABBILDUNG 3) befinden.

3. Seite

2/ Anhand der ABBILDUNG 4 wurden mit Hilfe von Identifikationspunkten wie dem Zweig auf dem Bild Nr. 2 (ABBILDUNG 2) und dem Hügelkamm auf der linken Seite, und den Alpen im Hintergrund zwei Aufnahmerichtungen bestimmt. Die Bilder 1 und 2 in Richtung SÜDEN, und die anderen (3-8) in Richtung WESTEN, zum Pfäffikersee.

3/ Am Aufnahmeort wurde(n) keine Tanne(n) gefunden (ABBILDUN 4), was zweifelsfrei beweist, dass sie nur als Requisiten für die Dreharbeiten geliefert wurden.

4/ Vergleicht man die Grösse des UFOs mit den Tannen und seine Position im Laub, besteht kein Zweifel daran, dass ein Modell mit einem Durchmesser von ca. 1 ½ m in den Tannenzweigen in vier Positionen für die Dreharbeiten befestigt wurde.

Position eins: Die Bilder 1 und 2 wurden in südlicher Richtung geschossen. Bild 1 wurde aus einer hohen Kameraposition aufgenommen, - Bild 2 durch verschieben nach rechts und näher, aus einem niedrigeren Aufnahmewinkel. Die verstrichene Zeit beim Wechsel der Standorte (ca. 15 Min.) ist anhand der veränderten Wolkenformationen nachweisbar.

Position zwei: Aufnahmerichtung – Westen. Für die Bilder 3 und 4 wurde das Modell höher in den Tannenzweigen befestigt. Bild 3 wurde aus der Ferne aufgenommen und Bild 4 näher und aus einem etwas niedrigeren Aufnahmewinkel.

Position drei: Aufnahmerichtung – Westen. Bei den Bildern 6 und 7 wurde das Modell frontal zur Kamera eingestellt. Die unterschiedlichen Aufnahmewinkel und Entfernungen (Bild 5 in Kombination mit einer zweiten Kiefer vor der Kamera, – Bild 6 aus einer tieferen Position aufgenommen, – und Bild 7 (noch tiefer) erwecken beim Laienbetrachter den Eindruck, dass sich das regungslose UFO tatsächlich bewegt.

Position vier: Schliesslich zum Bild. 8, das Modell wurde nahe an der Spitze der Tanne befestigt.

BEWEISE FÜR TÄUSCHUNGEN:
EIN FLUGZEUG, DAS HORIZONTAL UM EINEN KLEINEN BAUM FLIEGT, SOLLTE IM ALLGEMEINEN DIE GLEICHE FLUGHÖHE BEIBEHALTEN, WOBEI SICH DIE ATMOSPHÄRISCHEN BEDINGUNGEN IM HINTERGRUND KAUM VERÄNDERN. – VERTIKALE BEWEGUNGEN ZWISCHEN DEN ÄSTEN SOLLTEN DIE ZWEIGE BREMSEN. – WO SIND SIE? – JE NACH DER DRASTISCH VERÄNDERTEN WETTERLAGE IM HINTERGRUND SOLLTE DAS FLUGGERÄT 3-4 STUNDEN UM DEN BAUM KREISEN!

Die verschwundenen Tannenbäume: Herr Meier informierte den misstrauischen Hans Jacob darüber, dass die Nadelbäume durch das UFO (?!) gefällt wurden. Aber der Boden und das Gras zeigen keinerlei Anzeichen für eine Zerstörung oder Dellen von den Wurzeln.

PS: Am 14. Mai 1980 suchte Oberstleutnant W. Stevens ebenfalls nach den Bäumen, da ihm deren Existenz von Billy (H. Jacob info.) mitgeteilt wurde.

ZUSAMMENFASSUNG B:
Gelandetes Pleiadisches-Raumschiff, fotografiert am 13. Juli 1975 in der Nähe von Wetzikon.

Referenzen: ABBILDUNG 5. Kopie des Originalfotos, ICUFON-Archiv.
ABBILDUNG 6. Ausschnitt desselben.
Der Fotograph hat den unteren Teil des UFOs absichtlich weggeschnitten, damit das MODEL NICHT identifiziert werden kann.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

BEWEISE FÜR DIE TÄUSCHUNG:
ABBILDUNG 5. Beweist, dass der "Aluminium"-Körper des primitiv konstruierten UFO-Modells aus STARKEM Pappkarton gebaut war. Die Dicke und der miserable Schnitt sind deutlich am Rand zu erkennen, wo die beiden Kegel miteinander verbunden wurden. Der obere Kegel BIEGT SICH NACH UNTEN, - und DIE ZUSAMMENGEFÜGTEN RÄNDER an der rechten und linken Seite WÖLBEN SICH NACH OBEN.

4. Seite

ABBILDUNG 6. Die gelb lackierten quadratischen Fenster sind UNGLEICH, und ihre geraden 90°-Rahmen sind auf den Apollo-Sojus-Fotos nicht identisch mit den gekrümmten Fensterrahmen des SEMJASE-Raumschiffs. (Siehe Zusammenfassung D)

ABBILDUNG 6. Das Ankerkabel ist mit brauner Pappe auf den Rand gepinselt.

ABBILDUNG 6. Der verdrehte HOLZSTAB mit den angebrachten KNOPF-ZIWILLINGEN wirkt DUMM UND EINFACH.

ZUSAMMENFASSUNG C:
1/ Semjases Raumschiff auf dem Schnee (Das Foto wurde von Herrn Meier an die Mitglieder seiner Semjase-Studiengruppe verkauft. Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien. Postfach 100, 8621 Ettenhausen b. Wetzikon/ZH Schweiz).
2/ Semjase's Raumschiff "GELANDET" in der Scheune.

Referenzen: ABBILDUNG 7. Oberes Foto (1) eingereicht bei ICUFON von Hans Jacob, - unteres Foto eingereicht von Ilse Von Jacoby.

Gemäss "UFOS RAUMSCHIFFE VON FREMDEN WELTEN von Schweizer-Kontaktperson Billy (= Eduard Meier)" Seite 2 ist das Plejaden-Raumschiff, gesteuert von SEMJASE, QUETZAL (Stationskommandant) und zwei unbekannten Piloten, 7 (sieben) Meter im Durchmesser. Wenn wir Semjases Körpergrösse (siehe ihr Foto: Abstract f.) von 1,25 m. in Betracht ziehen, würden wir uns wundern, wie vier Personen in einem Raumschiff Platz finden und es steuern können in einem Abteil von von 3 Metern Durchmesser (abgezogen 4 Meter für den Aussenkranz)

BEWEISE FÜR TÄUSCHUNG:
Der fotografierte Teil von Semjses Raumschiff ist im Durchmesser nicht länger als 1 ½ Meter, denn das leicht vibrierte Modell ist GLEICHZEITIG AUS DEM FOKUS! Ein sieben Meter langes Raumschiff in seiner MONUMENTALITÄT wirkt in der Nahaufnahme irgendwie anders als dieser Pfusch!

Der GEKRÜMMTE RAND eines Kegels bestätigt nicht die Kupfer-Nickel-Silber-Legierung des Raumschiffs, wie "Billy" feststellte, sondern ein SCHLEIFENDER MESSERSCHNITT EINER KARTONPLATTE.

UNTERES BILD: Semjases Raumschiff inmitten des Schrotts. Bitte vergleichen Sie die drei Felgen mit dem oberen Photo. Die unterste Felge hat die gleiche geringe Dicke, - und auf dem hinteren Teil des Aussenkranzes ist eine kleine weisse "Fuge", die genau an der gleichen Stelle des unteren Fotos zu sehen ist. Beachten Sie die Dicke der Pappe (Lücke ???). (Folgen Sie den Pfeilen.)

ZUSAMMENFASSUNG D:
Am 17. Juli 1975 koppelten sich die Raumschiffe Apollo-18 der USA und Sojus-19 der UdSSR im Weltraum an. Das historische Ereignis im Weltraum wurde offensichtlich von Semjase und Billy mit einer Polaroidkamera durch das Fenster von Semjases Raumschiff aufgenommen (siehe Zusammenfassung C)

Referenz: ABBILDUNG 8: Original-Farbbild im ICUFON-Archiv, schwarz-weiss Hans Jacob.

5. Seite

Weder die USA noch die UdSSR meldeten einen Kollisionskurs mit dem UFO während der Mission - "vielleicht wurde das von beiden Seiten aus Sicherheitsgründen unterdrückt" -, sondern Billy Meier, hat den Vorfall dem "UFONAUT" entnommen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

BEWEISE FÜR TÄUSCHUNG:
Semjases Raumschiff auf ABBILDUNG 7 (Zusammenfassung C) HAT NIRGENDS EIN FENSTER! Mit anderen Worten: Billy hatte zuletzt VERGESSEN, Seitenfenster auf das "Raumschiff" zu malen!
Der gekrümmte Fensterrahmen auf jedem Foto ist ziemlich identisch MIT DEM RAHMEN EINES FERNSEHBILD-SCHIRMS, denn das Fenster des Raumschiffs auf Dia 5 und 6 scheint definitiv 90° und GERADE zu sein!

ZUSAMMENFASSUNG E:
Plejaden-Raumschiffe manövrieren über Hinwil (Billy Meiers Wohngebiet) und ihre irdische Basis in seiner Scheune.

Referenz: ABBILDUNG 9. Echte Fotografien aus dem ICUfON-Archiv.

BEWEISE DER TÄUSCHUNG:
Bild 1: "Die intelligente Semjase" posiert mit ihrem Raumschiff vor Billys Kamera. EINE NIE EMPFOHLENE FOTOGRAFISCHE EINRICHTUNG IN DER GESCHICHTE DER UFO-FALSCHMELDUNGEN.

Bild 2: Zum Zeitpunkt der Aufnahme hat die FEUCHTE SCHWEIZER ATMOSPHÄRE den oberen Flansch des Modells KARTONIERT - wie das Gegenlicht zeigt ...

Bilder 3 und 4: UFO-Modelle und Aufhängungsrequisiten in einer Scheunenecke gelagert. Der Name des Fotografen wird aus Sicherheitsgründen zurückgehalten. Er wird zu gegebener Zeit veröffentlicht.

ZUSAMMENFASSUNG F:
Nahaufnahme von Semjase und Asket von den Plejaden, Dal Universe.

Referenz: ABBILDUNG 10. ICUfON-Archiv.
Nach zahlreichen brillanten und fokussierten UFO-Fotos war Billy offensichtlich nicht in der Lage, seine Freundinnen aus dem Weltraum scharf abzulichten: Semjase und Asket. DER GRUND - IHRE KÖRPER "GALAKTISCHE STRAHLUNG"

BEWEISE FÜR DIE TÄUSCHUNG:
a/ Der STRAHLUNGS BLUFF ist in Wirklichkeit eine EINFACHE AUSSERFOKUS-FOTOGRAFIE. Die Entfernung wurde nämlich kürzer eingestellt als Semjases Gesicht im Vordergrund, folglich ist Askets Gesicht hinter ihr bereits voll in der Unschärfe verschwommen.

b/ Das Foto gibt ZWEI STANDARD ERDENFRAUEN mit den modischen langen Haaren wieder. Die Wangenknochen, die Kinnstruktur und die Augen von Semjase ähneln denen von Billys Frau, wenn sie eine blonde Perücke trägt (Die Familie Meier ist in "UFO RAUMSCHIFFE VON FREMDEN WELTEN" Seite 22 veröffentlicht).

ZUSAMMENFASSUNG G:
AUGE DES GOTTES. Fotografiert während Billys Raumflug mit Semjase im DAL UNIVERSUM. Hier kamen sie dem SCHÖPFER UND GOTT näher und hatten die Gelegenheit, SEIN EINZIGES AUGE EINZUFANGEN!!!

Referenz: SLIDE 11. ICUfON-Archiv. Herkunft Hans Jacob.

BEWEISE DER TÄUSCHUNG:
Rundheraus – KEIN KOMMENTAR! (Es übersteigt mein Wissen, sorry...)

Ptaah ... Dazu muss ich wohl nichts sagen, denn es ist das, was ich erwartet habe. Jedoch anderweitig will ich Stellung nehmen: Was Asket und meine Tochter Semjase schriftlich festhielten – was ich jedoch alles gelesen habe –, wie auch Quetzal und ich persönlich alle Zeit während der Kontakte mit dir erlebt, gesehen, erfahren und festgestellt haben, beweist mir das gesamte erdenweite Lügengebaren und die Betrugswerke und Verleumdungen gegen dich, und zwar gesteuert von verschiedensten Behördenseiten, Anstalten, Kliniken und Heimen, selbst von der Polizei und von Organisationen, wie aber auch von militärischen und geheimdienstlichen Kräften verschiedener Staaten. Wie ich durch meine persönlichen und absolut sicheren Nachforschungen weiss, wurdest du, als du in Kontakt mit Sfath, meinem Vater, standest, schon zu deiner frühen Jugendzeit durch Lüge und Betrug und infolge deiner Abweisung alles Religiösen beschimpft und durch Lügen und eine betrügerische Verschwörung verfolgt, die sich in konsulare Ebenen in viele Staaten ausbreiten konnte, ausgelöst durch den Hass einer christlichen Gemeinschaft, was jedoch grundsätzlich eine Frau und dein 2. Lehrer arrangierten. Das hat sich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in zahlreichen Staaten in die der Schweiz angehörenden Konsulate ausgeweitet, folglich du, wohin du dich auch begeben hast, von dem diesbezüglichen ‹christlichen› Tun behördlich oder sonstwie amtlich und gar polizeilich usw. betroffen wurdest, dass es beinahe allzeit für dich gegenwärtig war und selbst heute noch teilweise so ist. Lug und Betrug allerseits traf dich dann seither weltweit, als meine Tochter Semjase den Kontakt mit dir aufnahm und du die Photos und Filme machen durftest. Nicht nur von behördlicher, geheimdienstlicher und militärischer Seite begann besonders von den USA her die weltweite Lügenkampagne gegen dich. Auch in der Schweiz wurdest du von gewissen Stellen verunglimpft, wie auch weltweit von sogenannten UFO-Gruppen und dergleichen, wie gar von …, wovon ich jedoch nicht weiteres erwähnen will. Du wurdest Zeit deines Lebens bezüglich deiner Rechtschaffenheit verleugnet und Dingen beschuldigt, die nicht der Wahrheit entsprachen, die du aber wehrlos über dich ergehen liessest und …

Billy … genug, genug, denn es ist wirklich nicht nötig, dass du darüber sprichst und auch das Alte noch aufwärmst, denn für mich ist alles vorbei und vergessen, und nachtragend bin ich nicht. Bitte, es ist wirklich nicht nötig, dass du alles erwähnst.

Ptaah Wie du meinst, doch zu sagen ist trotzdem noch, dass sich nichtsdestoweniger Menschen fanden, nämlich behördliche Kräfte, die sich nicht von der Verschwörung gegen dich beeinflussen liessen, folglich sie dich achteten und dir deine Rechte gewährten, die dir zustanden. Und diese Personen, die amtsmässig verpflichtet waren, handelten auch des Rechtens und respektierten dich. So waren sie auch bemüht, den Tatsachen gemäss zu handeln und folglich dir das zu gewähren, was dir zustand, und zwar entgegen all dem, was oft die Bemühung von Personen war, die gegenteiligen Sinnes waren, die viele andere Menschen anzuhalten suchten, unrechtschaffen und verschwörerisch gegen dich und deine Rechte vorzugehen. Dass jedoch das nicht geschah, beruhte alles vielfach darauf, dass du immer ehrlich und rechtschaffen warst, wie gesamthaft auch auf deinen ehrenhaften und sehr arbeitsreichen sowie intensiven Bemühungen der Verbreitung der Wahrheit unserer Existenz und unserer Kontakte, wie auch der frühen Zeit der Geschehen und des Wirkens nichtirdischer Einwanderer sowie der Schöpfungslehre. Das aber war nur derweise bei jenen, die rechtschaffen waren, nicht jedoch bei allen jenen, welche der Verschwörung gegen dich hörig waren, was heute noch ist und wenige von ihnen dazu verleitet, dich deines Lebens berauben zu wollen. Tatsache ist aber, dass namhafte UFO-Organisationen seit jeher unsere Kontakte mit dir als Lüge darstellen, wie sie die photographischen und filmischen Beweise unserer Existenz als Betrug behaupten, wie dies auch diverse Behörden, Militärs, Geheimdienste und Besserwissenwollende usw. immer wieder taten und jetzt tun, wie auch in Zukunft tun werden. Und da wir uns gegenüber den Fremden durchwegs verdeckt halten, wie sie auch in dir nichts zu ergründen vermögen, vermuten auch diese, dass sie uns als Nichtexistenz annehmen müssen.

Billy Jetzt wäre ich dir aber dankbar, wenn diesbezüglich ein Schlussstrich gemacht wird, denn es liegt mir nicht, dass so viel Aufhebens um das gemacht wird, was früher war. Weiter soll nämlich auch das bezüglich der Betrügerei mit dem Beschriebenen von einigen wirklich wichtigen Filmsequenzen offengelegt werden, was bezüglich der Hintergründe der Corona-Seuche-Impfungen war und auch ist, denn diesbezüglich wurden mir einige Schriftstücke zugespielt, die das wirkliche Schlamassel der Nichtsnutzigkeit der Impfstoffe aufweisen. Dies, wie auch in bezug auf die Verletzung und Zur-Saumachung der Schweizer Neutralität und den Landesverrat, der damit verbunden ist, wie du das Ganze beurteilst, der du mit deinem Alter von rund 800 Jahren sicher weisst, wie eine stattgefundene Handlung oder ein Beschluss richtig zu beurteilen ist. Zwar will ich mich nicht mehr befassen mit dem, was im Krieg in der Ukraine und diesbezüglich in der Politik geht und läuft, doch hatte ich ein Telephonat mit einem alten Mann, der sich darüber beschwerte, was politisch in Deutschland abgeht. Er sagte, dass er Leser der FIGU Sonder-Zeitzeichen sei, und dass er wünsche, dass ich etwas von ihm Diktiertes in einem dieser veröffentliche. Er nannte dabei wohl seinen Namen, doch weiss ich nicht, ob dieser wirklich stimmt, doch er diktierte mir dann, was er veröffentlicht haben wollte. Etwas, das der 84 Jahre alte Mann, ein Herr Diedrichs weiss, nämlich bezüglich der Regierung von Deutschland, deretwegen er mir telephoniert und diktiert hat, was ich gemäss seiner Aussage auch gleich geschrieben habe. Eigentlich will ich ja nichts mehr damit zu tun haben, denn es ist sinnlos, dass etwas Vernünftiges gesagt wird, aber es ist sicher interessant, was der Mann sagte, nämlich folgendes, was ich auch im Bulletin Nr. 45 veröffentlich habe:

Die fanatische und noch lebensunerfahrene sowie kriegssüchtige junge Baerbock hat es fertiggebracht, alle Wankelmütigen, Unrechtschaffenen und Irren des Bundestages auf ihre kriegshetzerische Seite zu ziehen und derart zu beeinflussen, dass die Panzerlieferung an die kriegsführende Ukraine beschlossen wurde, womit nun Deutschland – zusammen mit anderen europäischen Staaten – in den unsinnigen Krieg Ukraine-Russland eingetreten ist.

Das NAZIREICH lässt nach nur 78 Jahren neuerlich grüssen.

Damals war ich noch ein kleiner Junge, verlor 1944 durch den Krieg meine Eltern und wuchs demzufolge als Waise auf, dauernd die grauenvollen Bilder der Toten und Zerstörungen vor Augen. Nun ist es wieder soweit, dass das gleiche droht, was damals Millionen deutschen Bürgern das Leben kostete und den Holocaust hervorrief. Und jetzt ist nicht ein Mann am Werk des Unheils, sonders ein junges und lebensunerfahrenes und zudem dummes Weib. –

U. Diedrichs, 84 Jahre alt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Da bin ich der gleichen Ansicht. Besonders aber wird nichts zu ändern sein bei allen den dummen verantwortlichen Staatsführenden der westlichen Staaten, die nun gewillt sind, an den Diktator – der Selensky wirklich ist und dies die Staatsführenden des Weststaaten noch nicht erkannt haben – in den diktatorisch missgeführten Ukrainestaat Kampfpanzer und Waffen sowie Munition zu liefern. Allen diesen Verantwortungslosen voran natürlich Amerika, das bezüglich dem schon sehr lange gehegten Weltherrschaftswahn eine grosse Chance sieht, dadurch Russland niederzwingen zu können, obwohl gegenteilig von Amerika behauptet wird, dass dies nicht der Fall sei.

Billy Eben, Selensky fühlt sich ja als Herr der Dinge, denn es war wohl sein Befehl, dass Personenminen in weiten Gebieten verstreut wurden, wie ich selbst mit Bermunda zusammen gesehen habe, als wir das Kriegsgeschehen in der Ukraine beobachteten. Meines Wissens sollen die Minen ja international geächtet und gar verboten sein. Aber etwas zu sagen nützt ja sowieso nichts, denn man will ja nicht wissen, dass Selensky nicht nur ein Diktator, sondern auch ein Terrorist ist. Das ist leider so und kann nicht geändert werden, denn es wird einfach falsch gespielt von den westlichen Regierungen, folglich der Krieg zwischen der Ukraine und Russland …

Ptaah Das solltest du aber nicht offen erwähnen, denn das Kommende …

Billy Das weiss ich schon, weshalb ich es ja nur dir sage und dabei schon gedacht habe, dass ich es beim Abrufen des Gesprächs nicht offen nennen werde. Es ist aber so, dass wirklich das die Geltung hat, was wir schon vor einiger Zeit offen zur Sprache gebracht haben, nämlich dass jetzt effectiv von den Regierenden und im Einverständnis des gleichgesinnten Teils des Volkes in Deutschland genau nach dem Schema gedacht und gehandelt wird, wie es im NAZIreich geschah. Auch die Europäische Verbrecherunion zieht am gleichen Strick **– und gesagt sei zu all dem, was ich erörtere, dass dies alles von mir keine Einmischung in die Politik und kein Politisieren ist, sondern nur eine sehr bedachte genaue und klare Feststellung dessen, was wirklich geschieht, was jedoch kein Gros der darin involvierten Bevölkerungen feststellt und realisiert, weil es jenem Teil der zu nichts taugenden Regierenden hörig ist, die zudem jene rechtschaffenen Regierenden einfach missachten und abkanzeln, die das Rechte, Richtige und Logische, Verstandgemässe, Vernünftige und nichts als Frieden und Freiheit wollen.** Aber wie schon im letzten Weltkrieg sind die Kriegswilligen der Teile der fehlbaren Regierungen und Bevölkerungen bereit, völlig verantwortungslos dem kriegssüchtigen Selensky Panzer und Waffen aller Art zu liefern, um den Krieg endlos weiterzuführen. Dass diese Befürwortenden zudem die im Hintergrund nach der Weltherrschaft lauernden Amerikaner unterstützen und betört nach deren Willen spuren, die grundsätzlich die Schuld an allem Kriegsgeschehen tragen, dass dieser Krieg überhaupt gefochten wird, das können leider diese Dummen und offenbar der Blödheit verfallenen und Amerika Gunsterweisenden nicht realisieren. Und dies, obwohl bekannt ist, dass sich Amerika bereits in rund 1/3 aller Länder der Welt eingenistet hat und untergründig deren Wohl und Wehe bestimmt – auch in Deutschland. Die Befürwortenden sind aber effectiv so dumm, dass sie das nicht festzustellen vermögen und es sie auch nicht interessiert, was ihnen jedoch dann bewusst werden wird, wenn sie selbst zu Schaden kommen, was aber für sie zu spät sein wird, um noch anderen Sinnes und vernünftig zu werden, wonach sie dann nur noch sagen können ‹wenn wir das gewusst hätten›. Es wird dann aber zu spät sein, um noch etwas zu ändern, wenn sich praktisch unvermeidlich ergibt, …, was wirklich drohend … Allem voran stehen diesmal jedoch 2 Frauen, die sich gross machen und ihre NAZIhetzereien derart ungestraft verbreiten können, dass sie auf alle die Dummen der Regierungen Einfluss nehmend ihren Hass gegen Russland und ihr Wohlwollen für die Ukraine ausleben können. Dass dieses Land resp. viele dessen Bevölkerung schon im letzten Weltkrieg NAZIfreundlich war, wie auch korrupt bis in die hohen Regierungskreise, was heute noch ist, das wird von all jenen nicht gesehen und realisiert, die für das Waffenliefern sind und damit noch das Blutvergiessen endlos fördern. Und diese im Kopf Kranken können folglich auch nicht realistisch denken, sondern bleiben dumm, wie sie auch die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Nun, da ist noch anderes, denn das mit dem Krieg ist nicht alles, der ohne die Einmischung der westlichen Länder bereits nach 16 Tagen beendet worden wäre, denn was sich fortan ergibt, das wird allein die Schuld dieser Dummen sein. Aber es gibt noch anderes, nämlich eine drohende Gefahr lauert auch aus den Tiefen des Weltenraums, der sich der Erdling wohl nicht stellen kann. Wie in Yucatán ein stark mit Nickel, Chrom und Eisen bestückter Asteroid den alles umfassenden Lebensgang der Erde veränderte, der eine pro Sekunde 7kilometerschnelle seismische Welle über die ganze Erde auslöste und 85% allen Lebens vernichtete, so wird …

Ptaah Du solltest nicht voraussagen, was diesbezüglich geschehen wird.

Billy Du hast ja recht, also werde ich weiterhin schweigen. Aber es darf wohl gesagt werden, dass die nun kommende und in Erscheinung tretende planetare Wärmeperiode in jeder Weise anthropogen ist und also durch die Machenschaften und Schuld der Überbevölkerung der Erdlinge herbeigezwungen wurde. Der nun vorlaufende Klimawandel bringt eine neue wärmeresistente Vegetation hervor, also Pflanzen, die bis anhin in fremden Ländern wuchsen und bisher als Neophyten in die Schweiz gebracht und hier gepflanzt und von Unintelligenten bekämpft wurden, die jetzt jedoch zwangsläufig umdenken müssen. Davor und vor der Überbevölkerung haben ja schon die nicht Erdgeborenen, und also die Vorfahren der Fremden, die von …, schon vor Jahrtausenden gewarnt und erklärt, dass die Erdenmenschheit in kleinem Mass gehalten und nicht im Übermass ‹herangezüchtet› werden soll. Dies aber wurde von jenen Idioten und Selbstsüchtigen und sich als

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Propheten und Gottgesandte aufspielenden Elementen und Besserwisser gründlich missverstanden, weshalb sie sich als selbsternannte ‹Weise› und ‹Gottbefohlene› ersonnen haben und das Gegenteil von dem behaupteten, was richtig war, so sie alle Warnungen der Erdfremden fälschten und daraus ‹geht hin und mehret euch› erlogen. Und diese die Wahrheit verfälschenden Elemente waren es auch, die idiotisch falsche Hoffnungen für die Zukunft und erlogene Voraussagen machten, folglich sich die Menschheit in jeder Beziehung falsch entwickelte und das Morden und Zerstören der Kriege zum ehrbaren Handwerk hochstilisierte, wie es nun in der Ukraine betrieben wird. Auch dass infolge einer zu grossen Menschheit, also einer Überbevölkerung, der ganze Planet bezüglich all seiner Ressourcen verantwortungslos ausgeräubert wird, die Natur in ihren Grundwurzeln zerstört, die Tier-, Getier- und sonstige Lebewesenwelt, und zwar auch allerlei Pflanzen aller Art und Bäume weitgehend ausgerottet werden, das rächt sich an allem Leben. Dies, wie auch, dass die Erde sich immer mehr aufbäumt und diese durch schwere Erdbeben erschüttert, wie dies schon in diesem Monat Februar in den nächsten kommenden Tagen in der Türkei und in Syrien, wie auch in Zypern, wieder geschehen und Tausende von Toten fordern wird. So, wie es schon in den letzten 70 Jahren oftmals weltweit der Fall war und wobei der Tod von Hunderttausenden von Menschenleben zu beklagen war. Doch es wird in dieser Weise weitergehen und noch schlimmer werden, doch die Erdlinge hören nicht darauf und verschlimmern alles mehr und mehr, was aber noch sehr böse enden wird. Doch ich weiss, dass es sinnlos ist, davor zu warnen, denn nur sehr wenige Menschen werden darauf hören was zu sagen ist, während infolge Dummheit das Gros der Bevölkerung nur darüber lacht und im Wahnglauben an den absolut imaginären Gott irrig hofft, dass dieser schon alles retten werde. Doch diese Irrgläubigen werden noch merken, dass ihr und jeder Glaube überhaupt nicht mehr als Schall und Rauch ist, der ungehört verhallt und durch die Winde und die Luft sich in nichts auflöst. Das alles wurde bereits erstmals vor Jahrtausenden durch einen Wahrheitsbringer und jene Erdfremden vorausgesagt, die auf der Erde die ferne Zukunft ergründen konnten und daher wussten, was die Zukunft bringen wird, und alles des desbezüglichen Wissens hat sich bis heute als richtig erwiesen und ergeben. So aber wird sich weiter das erfüllen, was wirklich klar und deutlich vorausgesagt ist, denn es ist unabwendbar, und vieles ist allein durch den Menschen der Erde selbst bestimmt, sehr vielfach durch die Überbevölkerung und die Unvernunft jener, die Kriege anzetteln – wie z.B. Amerika den Krieg in der Ukraine, der dann infolge des Geduldverlierens Russlands begonnen hat.
Aber etwas anderes: Da dir ja die Schweiz besonders am Herzen liegt, die gesamte landschaftliche Schönheit, wie dir auch die freiheitliche Ordnung sehr zusagt und du dich für die Landespolitik interessierst, da will ich dir mal folgendes zeigen, was ich erhalten habe …

Ptaah … was du sagst, das stimmt. Aber was du hier hast, das will ich jetzt erst mal lesen …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leserbrief

Für den Frieden braucht es alle

Seit Monaten wird unser Alltag vom Krieg und der Art, wie darüber berichtet wird, beherrscht. Die Berichterstattung ist geprägt von Kriegsrhetorik, die unsere Besorgnis nur noch weiter verstärkt. Gedanken und Gemüt werden von einer feindseligen Sprache vereinnahmt. Sanktionen und Waffenlieferungen führen immer weiter vom Friedensziel weg. Die Hoffnung und der Wille zum Frieden werden gelähmt. Seit Menschengedenken werden die Völker auf diese Weise in den Krieg geführt. Ein lösungsorientiertes Handeln sieht anders aus. Peter Maurer, der frühere Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) sagte kürzlich: «Diplomatie muss am aktivsten sein, wenn die Lage am hoffnungslosesten scheint». Dieser friedensorientierte Ansatz muss wieder zentraler Bestandteil der schweizerischen Aussenpolitik werden: Keine einseitigen Stellungnahmen und Verurteilungen und Handeln nur immer mit dem Ziel, dem Frieden eine Chance zu geben. Erinnern wir uns: Diplomatie und menschliche Vernunft verhinderten auch in der Kubakrise den atomaren Schlag-

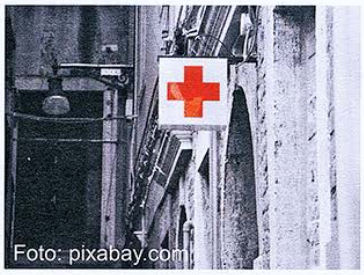
Foto: pixabay.com

abtausch. Wir alle können dem Nebel des Krieges entgegentreten und entschlossen für den Frieden der Völker eintreten!

Ulrich Meister, Menziken AG

Schweiz-EU

Stimmrecht wegnehmen

Christoph Blocher
alt Bundesrat, Herrliberg ZH

Vor dreissig Jahren hatte das Schweizer Volk den Mut und die Kraft, den Beitritt unseres Landes zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) abzulehnen. Die Schweizer wollten keine automatische Übernahme von fremdem Recht und keine fremden Richter. Und schon gar nicht wollten sich die Bürgerinnen und Bürger das Stimmrecht wegnehmen lassen und ihre politische Meinung an Brüssel abtreten.

Doch der Bundesrat sprach am Abstimmungssonntag des 6. Dezember 1992 von einem «schwarzen Sonntag» – vom «dimanche noir». Die Classe politique hat die damalige Niederlage nie akzeptiert und ist auf ihrem Irrweg weitermarschiert. Bundesrat und Parlamentsmehrheit halten bis heute am EU-Beitrittsziel fest und akzeptierten ein geheim gehaltenes Verhandlungsmandat zu einem «institutionellen Rahmenvertrag», der – wie der EWR – auch wieder ein Kolonialvertrag werden sollte. Auch wurden bilaterale Verträge zum Schaden der Schweiz ausgehandelt.

Deshalb wollten Volk und Stände die schwerwiegenden Mängel der Personenfreizügigkeit korrigieren und stimmten am 9. Februar 2014 der Masseneinwanderungs-Initiative klar zu. Doch Bundesrat und Parlament weigern sich bis heute, die vom Schweizer Volk und den Kantonen beschlossene Verfassungsbestimmung gesetzgeberisch umzusetzen. Die Missstände der Zuwanderung dauern deshalb immer weiter an. Man hat den schweizerischen Rechtsstaat ausgeschaltet.

Warum wollen die Politiker, dass die EU – eine fremde Macht – hierzulande zum Gesetzgeber wird? Das Stimmrecht der Bürger ist ihnen lästig. Ihr Ziel ist es, dass sie machen können, was sie wollen. Und nicht das, was sie müssen. Die bange Frage lautet: Lassen es die Schweizer zu, dass ihnen die Politiker in Bern und Brüssel das Stimmrecht wegnehmen?

Wachsamkeit zur Wahrung der Selbstbestimmung im eigenen Land ist gefragt. +

Ptaah Da kann ich nur sagen, dass dieser Mann Christoph Blocher, wie auch dieser Mann Ulrich Meister, das sagt, was notwendig und die Wahrheit ist. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen, aber vielleicht doch noch das, dass die Staatsführung der Schweiz und das Volk sich glücklich schätzen könnten, wenn alle Staatsführenden dieser Gesinnung wären, denn dann würde zweifellos der Staat absolut neutral und gerecht geführt, wie auch diesem und dem Volk alle Sicherheit gegeben wäre. Es sind jedoch irgendwelche falsche Elemente in der Staatsführung, wie jedoch offenbar sonstige Mitbestimmende, die bestimmungsberechtigt sind, die keinerlei Ahnung davon haben, was Neutralität eigentlich bedeutet, denn diese wird nicht nur verletzt und drangsaliert, sondern gar aufgehoben sowie zerstört durch unrechtmässige Beschlüsse usw. Dazu ist zu sagen, dass ich beide Vorkommnisse, also die Neutralität und die Sicherheit von Staat und Volk, als gefährdet und zerstört erachte und gar als Landesverrat beurteilen muss. Weil das aber doch geschieht, so sind zweifellos solche

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verantwortungslose und den Staat sowie die Sicherheit des Volkes gefährdende und schädigende landesverräterische Elemente umgehend von ihrem Amt zu entfernen. Und ich finde es nicht erfreulich, was bezüglich der Neutralitätsverletzung durch das Übernehmen der Sanktionen aus dem EU-Gebaren und deren Anwendung gegen Russland schändlich getan wurde, wie es tatsächlich geschehen ist. Dies einerseits, wie es anderseits weiter geschehen ist hinsichtlich dessen, dass die Neutralität des Staates Schweiz infolge eines wirklich völlig verantwortungslosen Beschlusses der Mehrheit des Nationalrates absolut sträflich verletzt wurde, und zwar allein schon dadurch, dass ein solches Ansinnen zustande kam, und zudem, dass dieser Beschluss gefasst wurde. Das allein ist schon Landesverrat und ein Verrat an der Neutralität des Staates Schweiz, weshalb es absolut unverständlich ist, dass solche Personen in die Führungskreise des Staates gewählt werden. Solche Elemente dürfen niemals in Positionen eines neutralen Staates tätig sein, denn sie richten Unheil an und gefährden die Sicherheit des Staates und des Volkes.

Billy Das weiss ich, jedoch wird verantwortungslos nicht danach gehandelt, wie auch das Gros des lasch denkenden Volkes dazu schweigt und teils gar den Oberen noch recht gibt, und zwar tun dies besonders jene, welche dumm wie Bohnenstroh sind und es nie fertigbringen, selbst einmal zu denken, sondern hörig an den Lippen der Regierenden hängen und idiotisch meinen ‹der Herr im Himmel wird es schon richtig machen›. Besonders die charakterlosen Hintenreinschleicher, die muckslos alles akzeptieren, was jene Regierenden tun, welche das Volk immer mehr in die Zange der zwickenden totalen Beherrschung treiben, sind es, dass alles immer mehr und mehr mit dem Frieden und der Freiheit bergabgeht. Auch jene Rechtschaffenen in den Regierungen können dagegen nichts tun, weil die Unrechtschaffenen in der Überzahl sind und starke Ellenbogen haben, um sich wider alle Logik, alles Verstandesvolle und Vernünftige negativ durchzusetzen und zu gewinnen. Das ist nicht nur in der Schweiz so, sondern allüberall auf der Welt. Wie alle Dummen und Idioten, die den Krieg in der Ukraine ohne denken zu können, einseitig parteiisch ‹beurteilen›, und auch die Waffenlieferungen befürwortenden blöden und dummen Regierenden und Bevölkerungsteile sind so blöd und dumm, dass sie die Wahrheit nicht sehen und nicht erkennen können. Wie vor rund 80 Jahren die NAZIs, heulen auch die heutigen NAZIs – solche sind die Waffenliefergesinnten für die Ukraine wirklich mit ihrer parteiischen Meinung, ihrem Begehr und Handeln – und fördern den Krieg Ukraine-Russland, der effectiv in 16 Tagen erloschen und beendet worden wäre, wären nicht die kranken Idioten gewesen, die parteiisch das Banner für Selensky ergriffen haben. Der ganze Hegemonieplan der Amerikaner wäre misslungen, und so konnte und kann jetzt das altgehegte amerikanische Weltherrschaftsstreben umgesetzt werden. Noch haben selbst heute die Dummen, Blöden und Idioten nicht erkannt, dass Amerika schon heute mindestens 1/3 der Welt in seinen Fängen hat. Dies ist auch in bezug auf Europa so, denn in diesem hockt Amerikas Militär in Deutschland, und das wird eben weitestgehend in seinem Tun und Handeln von den Amis bestimmt, und zwar auch politisch. Auch die Diktatoren von der Europa-Diktatur sind grossteils davon abhängig, doch dies merken die Blöden und Idioten nicht, die das Zepter der Regierungen schwingen, denn diese sind wirklich dumm wie Bohnenstroh, und zudem sind sie Amerikahörige, ohne dass sie es wahrnehmen. Daher können sie auch nicht sehen, was sie damit anreisen, indem sie parteiisch dem kriegsgeilen Selensky seinem Betteln gemäss Waffen liefern, und damit nach dem Weltherrschaftswillen der Amerikaner spuren. Sie können nicht voraussehen und vorauserkennen – weil sie dumm sind und nicht denken können; und solche Nichtdenkende sind an den Regierungen –, dass sie damit grosses Unheil heraufbeschwören. Doch dann, wenn das Unheil kommt und nicht mehr abzuwenden ist, werden diese Dummen, Blöden und Idioten scheinheilig sagen, dass sie ja alles nicht zum voraus sehen und es auch nicht ahnen konnten. Aber sie werden es sein, die dann die Schuld an allem tragen, weil sie ihre Verantwortung nicht wahrgenommen haben und konträr zu dem handelten, was sie richtigerweise hätten tun sollen. Aber es fragt sich, was denn dagegen getan werden kann, wenn selbst das dumme Gros der Bevölkerung noch Dümmere in die Regierung wählt, als es selbst schon dümmer als dumm und zudem parteiisch ist, folglich Verbrechern die Hand geboten wird, dass diese ihre Passion der Verbrechen ausführen können, und zwar in diesem Fall Krieg, wie auch im Hegemoniewahn. Und dass auch in der Schweiz Dumme, Blöde und Vollidioten in der Regierung sind, die schwachsinnig genug sind, dass sie unbedacht und verantwortungslos die Sicherheit von Land und Bevölkerung aufs Spiel setzen, das schlägt tatsächlich dem Fass den Boden aus. Auch dass die Schweiz als neutrales Land von der EU-Diktatur noch Sanktionen übernommen hat und diese gegen Russland angewendet wurden, und dass gewisse verantwortungslose Elemente des Nationalrates einen Beschluss fassten, der das Liefern von Waffen erlauben soll, die von der Schweiz an fremde Mächte verkauft worden sind, das ist mehr als alle Vernunft noch zu ertragen vermag. Dass wirklich alles wider jede Vernunft und alle Verantwortung ist, das beweist sich ja auch durch den knapp gewonnenen Beschluss des Nationalrates, wider die Neutralität der Schweiz, dass das Waffenliefernlassen bezüglich von in der Schweiz hergestellten und ins Ausland verkauften Waffen erlaubt werden soll. Aber da sind auch noch jene, die private Personen und Vereine auf verschiedenste Art und Weise drangsalieren, ausspionieren und überwachen, wie z.B. …, wie wir im Center beobachtet haben, als mit Helikoptern rund um das Center im nahen Wald an langen Seilen irgendwelche Dinge in den Bäumen versenkt wurden, wonach die leeren Seile wieder in die Helikopter zurückgezogen wurden. Wir konnten aber trotz längerem Suchen natürlich nichts finden, denn die Tannenbäume sind recht hoch und dicht mit Ästen bewachsen, und ausserdem konnten wir nachher nicht ausmachen, welche Bäume es waren, in denen die abgeseilten Dinge plaziert waren. Als ich Quetzal fragte, ob er nachschauen könne, da winkte er ab und sagte, dass es ja egal sei, wenn Überwachungsgeräte usw. plaziert worden seien, denn die seien ja sowieso nutzlos, weil sie

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nichts registrieren könnten, denn eure Abschirmungen seien in jeder erdenklich möglichen Beziehung derart absolut sicher gegen irgendwelche Ortung, dass Registrierungen mit jeder noch so modernen oder futuristischen Technik unmöglich seien.

Ptaah Das entspricht tatsächlich dem, was gegeben ist. Dies ist auch der Grund dafür, dass die Fremden uns weder orten noch sonst irgendwie aufzuspüren vermögen.

Billy Was diese vielleicht wirklich versucht haben, denn Guido und ich sahen schon zu Anfang, als wir im Freien im Center arbeiteten, am helllichten Tag unweit über dem nahen Südhorizont ein leuchtendes gelbes Objekt langsam vorbeifliegen, wie später einmal östlich vom Center Mc Ainey ein scheibenförmiges Objekt photographiert hat. Beide Objekte waren nicht von euch oder irgendwelchen Verbündeten eurer Föderation, diesbezüglich habe ich mich bei Semjase, deiner Tochter, rückversichert. Zudem kannten unsere Mitglieder ja eure Strahlschiffe, sogar die alte Frau Furrer von der Post, die einmal sah, wie jemand von euch mit 3 Schiffen über unserem Center schwebte~~n~~, was ja auch Erwin Mürner sah und einige andere. Frau Furrer sagte mir – sie ist inzwischen verstorben –, dass ich ihren Angehörigen nichts sagen dürfe, sonst würde sie von diesen als verrückt erklärt und dürfe dann nicht mehr in der Poststation arbeiten. Daher schwieg ich.

Ptaah Das ist mir alles bekannt, und es war gut für die Frau, dass du geschwiegen hast, denn in Schmidrüti waren die Menschen nicht gerade begeistert davon, dass ihr im Center viele Neugierige zu Besuch hattet. Auch für die Armee war das Ganze sehr suspekt, darum wurden auch Leute von ihr verhaftet, die mit Kameras auf der Strasse gehend die Gegend photographierten.

Billy Das weiss ich auch, denn zumindest beschwerten sich einmal 2 Franzosen, die uns besuchten, denen ich natürlich sagte, dass die Armee in Schmidrüti eine Anlage habe, die natürlich bewacht wurde. Damals waren ja Bloodhound-Raketen auf dem Militärgelände stationiert, die aber vor etwa 10 Jahren (Anm. 2001) oder so abgebaut wurden. Glücklicherweise gab es noch denkende Menschen, wie es auch heute solche gibt, was man aber von jenen nicht sagen kann, die der 84jährige angesprochen hat, was ich ja vorhin erwähnte. Gegenteilig zu dem sind aber in anderer Beziehung Menschen, die etwas Positives sagen, wie eben bezüglich der Wahrheit betreffend mir.
Da gibt es tatsächlich noch Menschen, die nicht darauf aus sind, mich durch Lügen und Betrug zu diskriminieren, wie folgendes zeigt, was mir Michael aus dem Internet herauskopiert hat. Zwar sind die betreffenden Menschen bereits gestorben, doch ihre Aussagen beziehen sich darauf, dass sie nicht alles über den Kamm streifen, was allgemein erzählt und behauptet wird. Diese Menschen gebrauchen ihr Hirn zum Denken und nicht, um alles zu negieren und einfach jede Wahrheit zu bestreiten, weil sie andere einfach zur Sau machen wollen oder in sich selbst nicht gross genug, sondern zu dumm sind, um die effective Wahrheit zu erkennen. So sind z.B. diese Personen hier, die ihren Verstand richtig zu gebrauchen verstehen:

Philip Schneider

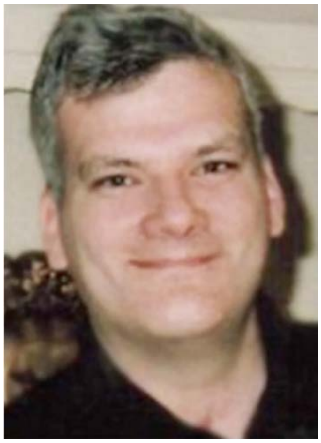

Philip Schneider: «Würde jemand die Hand heben, wenn er von Billy Meier gehört hat und einigen der ..., oh, sehr gut, etwa die Hälfte der Gruppe. Nun, Billy Meier ist einer dieser glücklichen Menschen; sie dachten sich, er ist so ein einfacher Typ, wir zeigen ihm alles. Das sind die wohlwollenden Ausserirdischen und sie sind hier, um uns zu helfen.»

Englisches Original:
Philip Schneider: „Would somebody raise your hand, if you have heard of Billy Meier and some of the ..., oh, very good, about half the group. Well, Billy Meier is one of these lucky people, they figured, he is the kind of a simple type, we show him everything. These are the benevolent aliens and they are here to helping us."

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Da ist oder war auch der Astronaut Gordon Cooper, der folgendes sagte:

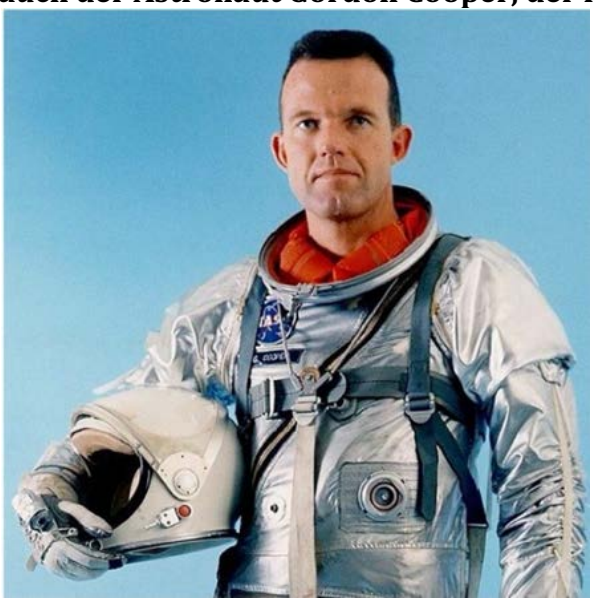

Gordon Cooper «Ich denke, eine ähnliche Sache ist der Fall des Schweizers, des Mannes in der Schweiz, der von Ausserirdischen kontaktiert wurde. Meier, Meier. Ich habe die Bilder am Tag nach der Reise des Untersuchungsteams in die Schweiz gesehen. Ich kenne das Untersuchungsteam sehr gut (Wendelle Stevens, Lee und Brit Elders, Tom Welsh, Jim Dilettoso). Sie kamen zu mir nach Hause, zeigten mir alle Bilder, sehr schöne (Photos) und sie waren ABSOLUT AUTHENTISCH. Und doch versucht die ganze Welt ihr Bestes, um sie als Fälschungen hinzustellen.»

Englisches Original:
Gordon Cooper: „I think a similar thing is, let's look at the case of the Swiss, the man in Switzerland that was contacted by extraterrestrials. Meier, Meier. I saw the pictures the day after the investigative team went to Switzerland. I know the investigative team very well (Wendelle Stevens, Lee und Brit Elders, Tom Welsh, Jim Dilettoso). They came to my home, showed me all the pictures, very fine (photos) and they were ABSOLUTELY AUTHENTIC. And yet the whole world is trying their best to make them to be fake."

Billy Was du gelesen hast, führt aber weiter mit dem, was ein – vermutlich – Ex-Geheimdienstler ins Internet gesetzt hat, den Michael dann kontaktierte. Alles sind Lügen sondergleichen, denn 1. hatte ich niemals eine Scheune zur Verfügung, wo ich auch immer wohnte, und 2. war ich praktisch immer unter ‹Aufsicht› von Jacobus, der wohl gemerkt hätte, wenn ich irgendwelche ‹Krämpfchen› gedreht und Modelle gemacht oder Photos gefälscht hätte. Ausserdem war er verschiedentlich auch dabei, als er Dinge sehen konnte, die ich eindeutig nicht ‹fabrizieren› konnte.

E-Mail an Michael Voigtländer von (ehemaligem?) amerikanischem Geheimdienstler:

Michael, vielen Dank für die E-Mail.
Der Fall Billy Meier ist eine fantastische Fülle an dokumentierten Worten. Ich habe den Fall jahrelang studiert. Wendelle Stevens war mein allerbester Freund. Ich lernte Wendelle 1982 kennen und war bis zu seinem Todestag mit ihm befreundet. Wendelle und ich haben oft über den Fall Meier gesprochen. Ich hatte jedoch Zugang zu Informationen des US-Geheimdienstes, die Wendelle nicht zur Verfügung standen. Ich las den Bericht des Schweizer Geheimdienstes über Billy Meier. Und ich habe den Bericht des US-Geheimdienstes über Billy Meier gelesen. Es gibt viele Fragen zum Fall Meier, die nicht beantwortet sind. Billy habe selbst zugegeben, die Fotos gefälscht zu haben. Die ‹Hochzeitstorte› wurde in Billys Scheune gefunden. Billy hat den Schweizer Geheimdienstlern sogar gezeigt, wie er die Fotos gefälscht hat. Auf der Grundlage dieser Informationen wurde die gesamte Billy-Meier-Geschichte widerlegt oder entlarvt.

Mir ist klar, dass Billy viele andere Informationen hatte, die darauf hindeuten könnten, dass er in irgendeiner Form Kontakt mit einer ausserirdischen Zivilisation hatte. Aber wegen der gefälschten Fotos haben nur wenige in der weltweiten Geheimdienstgemeinschaft (Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz – Deutschland, MI6-UK, DGSE-Frankreich und MOSAD-Israel, und CIA-USA) alle Kontaktinformationen von Billy in Abrede gestellt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Schweizer Nachrichtendienst (SIS) führte 1989 eine detaillierte Operation zu Billys angeblichem Kontakt durch. Ich werde Sie nicht mit den Ergebnissen langweilen.

Sie erwähnten Philip Schneider, der behauptete, er sei während eines Untergrundkrieges auf der Dulce Base verletzt worden. Schneider wurde von Ermittlern gründlich entlarvt, die medizinische Berichte vorlegten, aus denen hervorging, dass Schneiders Verletzungen durch einen Hochspannungsunfall verursacht wurden, als er als Elektriker beschäftigt war. Nach Schneiders Tod bestätigte seine Frau diese Information. Ich war der US-Geheimdienstoffizier, der Dulce bei vielen Gelegenheiten besuchte und nur einen geheimen Stützpunkt des US-Militärs für Spezialoperationen in Dulce vorfand und keine unterirdische Anlage.

Ich gebe nur die Fakten an, die in den freigegebenen US-Dokumenten leicht zu finden sind. Ich habe keine Meinung zu den 9500 Seiten an Kontaktinformationen, die Billy angesammelt hat. In dieser Frage bleibe ich vorerst neutral.

Nochmals vielen Dank für die E-Mail. Ich schlage vor, dass Sie Gaia abonnieren und sich meine 100 Episoden über Cosmic Disclosure mit Emery Smith anhören.
Auf Wiedersehen,

Englisches Original:

Michael,
Thank you so much for the email.
The Billy Meier case is a fantastic plethora of documented words. I've studied the case for years. Wendell Stevens was my very best friend. I met Wendelle in 1982 and was friends right up to the day he died. Wendelle and I discussed the Meier case many times. However, I had access to information from US Intelligence that Wendelle did not. I read the Swiss Government Intelligence report on Billy Meier. I read the US Intelligence report on Billy Meier. There are many questions about the Meier case that are not answered. Billy, himself, admitted to faking the photographs. The "wedding cake" was found in Billy's barn. Billy even showed Swiss Intelligence Officers how he faked the photographs. Based on this information, the entire Billy Meier story was discounted or debunked.
I realize that Billy had many other pieces of information that might indicate he had some type of contact with an extraterrestrial civilization. But because of the fake photographs, few within the world-wide intelligence community (Bundesnachrichtendienst, Bundesamt fur Verfassungsschutz - Germany, MI6-UK, DGSE-France and MOSAD-Israel, and CIA-US), discounted all of Billy's contact data.
The Swiss Intelligence Service (SIS) in 1989, conducted a detail operation on Billy's alleged contact. I won't bore you with the results.
You mentioned Philip Schneider, who alleged he was injured during an underground war at Dulce Base. Schneider was thoroughly debunked by investigators that produced medical reports that showed Schneider's injuries were caused by a high voltage accident when he was employed as an electrician. After Schneider's death, his wife confirmed this information. I was the US Intelligence Officer who visited Dulce on many occasions and found only a US Military Special Operations secret base at Dulce and not any underground facility.
I'm only stating the facts that can easily be found in US documents that have been released. I don't have an opinion on the 9500 pages of contact information that Billy accumulated. I'll remain neutral on that issue for now.
Again, thanks for the email. I suggest you subscribe to Gaia and listen to my 100 episodes on Cosmic Disclosure with Emery Smith.
Auf Wiedersehen,

Billy Diese Lügen kann schon mein Freund Jacobus widerlegen, der in Hinwil ja sehr häufig bei mir war und hätte sehen müssen, wenn ich UFO-Modelle oder sonst irgend etwas gebastelt hätte. Auch stand mir in keiner Weise irgendwo eine Scheue zur Verfügung, wo ich ein Modell des ‹Tortenschiffes› hätte konstruieren können, wie anderweitig dahergelogen wird. Ausserdem trat niemals ein Geheimdienstler der Schweiz an mich heran, was Jacobus auch mitbekommen hätte, folglich ich auch niemals einem sagen konnte, ich hätte die Strahlschiff-Photoaufnahmen ‹getürkt›, die ich letztendlich ja nur machen konnte, weil mir dies deine Tochter Semjase anordnete. So aber kann auch Jacobus bestätigen, dass niemals ein Schopf vorhanden war, den ich für die Herstellung solcher Modelle hätte benutzen können, um etwas zu basteln. Das bestätigt alles auch Jacobus schriftlich, wie folgendermassen:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bestätigung

Im Jahr 1970 – nachdem ‹Billy› Eduard Albert Meier 1969 mit seiner kleinen Familie aus Griechenland zurückgekehrt und in der Schweiz Wohnsitz genommen hatte, arbeitete er bei der Hoch- und Tiefbaufirma Piatti, Dietlikon, am Betonmischer. Die Arbeit, die zuvor zwei Angestellte ausgeführt hatten, bewältigte er mit nur einem Arm allein. An diesem Arbeitsplatz kam er ebenfalls 1970 mit dem jungen Jacobus Bertschinger ins Gespräch, der innerhalb des Firmenareals als LKW-Fahrer Betonkies an die Betonanlage brachte. Die beiden Männer freundeten sich sehr schnell an und Herr Bertschinger, der unverheiratet und ohne Anhang war, hielt sich schon bald während seiner ganzen Freizeit bei der Familie seines Freundes auf, so dass Billy also stets unter dessen Beobachtung stand.

Wenn behauptet wird, dass zu einem oder mehreren der verschiedenen Häuser, die Billy mit seiner Familie seit 1969 bewohnte, eine Scheune gehört habe, dann ist das nachweislich eine Aussage, die von jemandem gemacht wurde, der weder die Wohnsitze noch die Örtlichkeiten kannte, an denen Billy gelebt hat, noch sich jemals darum bemühte, seine ehemaligen Häuser und die dazugehörenden Liegenschaften aufzusuchen. Wie Jacobus Bertschinger und später auch noch weitere Zeugen bestätigen können, gehörte zu keinem von Billys Wohnsitzen jemals eine Scheune – auch nicht zur Hinterschmidrüti – und er hatte auch keine solche angemietet, noch wurde ihm ein ähnliches Gebäude zur Verfügung gestellt, weshalb es auch absolut unmöglich ist, dass in einer Scheune ein Modell eines ‹Tortenschiffes› oder eines anderen Schiffsmodells aufgefunden werden konnte.

Das gleiche gilt für den Vorwurf, dass Billy Fotos gefälscht und sogar dem Schweizer Geheimdienst vorgeführt haben soll, wie er diese hergestellt habe. Wahr ist, dass Billy stets nur über ein sehr geringes Einkommen verfügte und mit seiner Familie knapp über der Armutsgrenze lebte, was es ihm allein schon verunmöglichte, das Geld aufzubringen, das er gebraucht hätte, um Fotos so zu fälschen, dass sie von echten Bildern nicht unterscheidbar gewesen wären. Die heutigen digitalen Techniken, die solches erlauben, existierten in den 1970er und frühen 1980er Jahren noch nicht. Ausserdem ist seit Ende der 1970er Jahre bekannt, dass das Schweizerische Militär und der Schweizer Geheimdienst in ihren Archiven über sämtliche Bilder verfügen, die Billy aufgenommen hat.

Billy stand bereits vor seinen langjährigen Auslandaufenthalten und danach erst recht unter ständiger Beobachtung von Polizei, Geheimdienst, Militär und den Behörden, wofür es eine ganze Reihe von Zeugen gibt. Es wäre ihm also niemals möglich gewesen, bei seinen Umzügen oder sonst zu einem Zeitpunkt irgendwelche grössere Objekte –wie Schiffsmodelle – zu transportieren ohne dabei beobachtet zu werden, zumal er diese auf seinem Mofa hätte mitführen müssen, da er ja wegen seiner Einarmigkeit kein Auto fahren durfte und er auch keines in Besitz hatte, das seiner Behinderung hätte angepasst sein müssen. Auch dass Jacobus Bertschinger ihm dabei geholfen hätte kann ausgeschlossen werden, denn auch er wurde – wenn er mit Billy zusammen war – stets ausgeforscht.

Obwohl Billy permanent unter behördlicher, polizeilicher, militärischer und geheimdienstlicher Beobachtung stand und stets äusserst negativ über ihn berichtet wurde, wurde ihm ab 1972 ohne Probleme ein Waffentragschein für seine SIG-Pistole sowie für seinen Revolver Smitt & Wesson ausgestellt. Die beiden Waffen führte er bei seiner Arbeit als Nachtwächter zum Selbstschutz mit sich. Die Waffentragscheine wurden ihm von den Kantonen Zürich, St. Gallen und Schwyz jährlich ohne weitere Probleme oder Nachfragen ausgestellt bzw. verlängert, was nur bei Personen üblich war, die über einen makellosen Leumund verfügten und die sich nie etwas hatten zuschulden kommen lassen bzw. über die keine Einträge im Vorstrafenregister aufgeführt waren. Entgegen aller anderslautenden offiziellen Behauptungen der Behörden, führte Eduard Meier also stets einen absolut seriösen und einwandfreien Lebenswandel.

Hinterschmidrüti, 31. Januar 2023 J. Bertschinger

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hier habe ich ein noch Gespräch, das heimlich gefilmt und aufgenommen wurde, das dann ins Internet gesetzt, jedoch schnell wieder verschwinden gelassen wurde, nachdem offenbar Pfizer bei der Sendeanstalt interveniert hatte:

(Anm.: Folgender Artikel und das Bild wurden als Ganzes im Internet veröffentlicht, doch wurde alles nach kurzer Zeit und nach rund 800 000 Anklickungen schnellstens wieder entfernt – vermutlich infolge einer geharnischten Intervention von Pfizer. Jordon Trishton Walker wurde dann wohl von Pfizer ‹gespickt› resp. entlassen)

Was hinter dem Rücken der Völker und Regierungen bezüglich COVID Impfungen usw. an ‹Krämpfchen› usw. geht und läuft und alle nach Strich und Faden betrogen werden!

Ein verdeckter Bericht eines Pfizer-Managers, der heimlich gefilmt wurde, was ihn veranlasste, nachdem er damit konfrontiert wurde, auszuflippen und die Aufnahme zu zerstören suchte, wie folgendes Photo beweist:

Jordon Trishton Walker, /(Pfizer), versucht des Laptops habhaft zu werden, auf dem heimlich seine Rede aufgenommen wurde, was ihm aber misslang. Auch die gerufene Polizei konnte des Gerätes nicht habhaft werden, weil die Interviewer den Interviewort schnell verliessen und den Laptop in Sicherheit brachten.

Pfizer-Manager: COVID durch ‹gezielte Evolution› mutieren, damit das Unternehmen weiterhin von Impfstoffen profitiert ... «COVID wird eine Cash Cow (Goldesel) für uns sein» ... «Das sagen wir der Öffentlichkeit nicht» ... «Das wird den Leuten nicht gefallen» ... «Sagen Sie es niemandem»

Pfizer Executive: 'Mutate' COVID via 'Directed Evolution' for Company to Continue Profiting Off of Vaccines … 'COVID is Going to be a Cash Cow for Us' … 'That is Not What We Say to the Public' … 'People Won't Like That' … 'Don't Tell Anyone'

January 25, 2023
https://www.projectveritas.com/news/pfizer-executive-mutate-covid-via-directed-evolution-for-company-to-continue/
(dieses Video wurde nach nur 2 Tagen von YouTube gelöscht, über 800'000 Mal angeklickt)

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Englisches Original:

00:00:00:03 - 00:00:20:12 Speaker 2 Pfizer ultimately is thinking about mutating COVID?

Speaker 1
Well, that's not what we say to the public. No.
Don't tell anyone this by the way, you have to promise you won't tell anyone.
Speaker 1
We're exploring like – you know how the virus keeps mutating?
Well one of the things we're exploring is like, why don't we just mutate it ourselves so we could- we could create, preemptively develop new vaccines, right? So we have to do that. If we're gonna do that though, there;s a risk of like, as you could imagine, noone wnats to be having a pharma company mutating fucking viruses.

You have to be very controlled to make sure that this virus that you mutate doesn't create something like, you know, goes everywhere. Which I suspect is the way that the virus started in Wuhan, to be honest. Like, it makes no sense that this virus popped out of nowhere.

Speaker 2
Yeah I know.

00:00:42:04 - 00:00:51:01
Speaker 2
Meet Jordan Christian Walker, a director of research and Development Strategic Operations and MRA, and a scientific planning at Pfizer.

00:00:51:01 - 00:01:14:10
Speaker 1
It sounds like gain of function to me. I know it's all a bit different. I think it's different. It's like this, it's definitely not Gain-of-Function. It sounds like it is, I mean, it's okay. No no no, but directed evolution is very different. You're not supposed to do gain-of-function researcher with the viruses. Yeah. They'd rather we not. But we do these selected structural mutations to try to see if we can make them more potent.

00:01:14:14 - 00:01:21:03
Speaker 1
Yeah. So there are is research about that. I don't know how that's going to work and not be any more outbreaks. Jesus Christ.

00:01:21:09 - 00:01:27:03
Speaker 3
The gentleman seems to have absolutely no moral compass at all.

00:01:28:04 - 00:01:44:07
Speaker 1
So all government officials, it's pretty good for the industry, to be honest. Yeah. Yeah. It's bad for everyone else in America. Why is it bad for everybody else? Because if the regulators are bad guys, you know that once they stop being a regulator, they want to go work for the company that I is hard on. You know, hearing about.

00:01:44:09 - 00:02:00:08
Speaker 3
If this is the quality of individuals within Pfizer that are making these huge decisions that risk global public health, it's profoundly corrupt.

00:02:00:08 - 00:02:13:14
Speaker 1
What is Pfizer doing, I guess, to optimize, you know, the vaccines now? Oh, we actually had a meeting about that today. So there's a lot really doing, I hope I should say this.

00:02:15:00 - 00:02:26:13

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Speaker 2
Our undercover journalist asked Walker how Pfizer is handling the fact that their COVID vaccines are ineffective against virus variants. What he said is disturbing. Listen to this.

00:02:27:00 - 00:02:44:07
Speaker 1
We’re exploring like, you know how the virus keeps mutating. Yeah, well, one of the things we're exploring is like, why don't we just mutate it ourselves so we could focus on - so we could create preemtively developing new vaccines, Right? So we have to do that. If we're gonna do that, though, that's a risk of like, as you could imagine. No one wants to be having a pharma company mutating fucking viruses.

00:02:44:17 - 00:03:06:10
Speaker 1
Yeah. So I tell you what, I think these are considering the future. Like, maybe we're going to create new versions of the vaccine that was like, Oh, okay, So we see Pfizer ultimately is thinking about mutating COVID. Well, that is not what we say to the public. And we know that's why they came out at a meeting and we were like, why?

00:03:06:21 - 00:03:14:13
Speaker 1
Why do we know? Well, it was like, we're going to consider that way. More discussions. Oh, exactly. Actually, right. We're like, wait a minute, I'm going, Oh, my guy here.

00:03:14:16 - 00:03:33:16
Speaker 2
That's right. It appears that Pfizer is internally discussing the possibility of mutating the COVID virus themselves in order to tailor a vaccine to sell to the public. Listen to Walker describe in detail just how they would conduct such a scientific experiment. First, in living animals.

00:03:33:21 - 00:03:57:19 Speaker 1 So the way they were thinking, I don't know, wonderful. Okay. So the way it would work is like we put them in with virus and with monkeys. Okay, Then we successively like causing the people attacking each other. Now we got several samples, so. And ones are more infectious, like a virus or put them in another monkey. They just can't seem to really mutated.

00:03:57:19 - 00:04:19:21 Speaker 1 That's one way. Or you can even do, like, the latter, like simulation, which, like we have a they just sample what the different like, like proteins on the surface of the virus look like over time. So you can see a mutation that you can see from the way you want it to be, like very controlled to make sure that the virus, as you take it, doesn't create something like, you know, it goes everywhere, something crazy.

00:04:19:21 - 00:04:26:09 Speaker 1 But is the way that the virus eluded. I have to be honest, like it makes no sense if this virus popped out of nowhere, I'm like, Yeah, I know.

00:04:26:17 - 00:04:38:18 Speaker 2 COVID virus experimentation on live monkeys. This is unethical, to say the least. And Walker describes those experiments as if they are ongoing and not simply a hypothetical discussion.

00:04:38:19 - 00:04:56:24 Speaker 1 So, I mean, when as far as they're going to implement the mutation of all these viruses, I don't know all the experiments work out because this is like something dying, right? It sounds like gain of function to me. I don't know. It's all because I think it's slippery. It's like I said, we're not going to function properly. It is.

00:04:56:24 - 00:05:22:12 Speaker 1 I mean, it's okay. No directed evolution is very different than direct evolution. Directed evolution direct to have already been. Okay. Well, so I mean, is that what it is? Maybe we're not supposed to gain function research with the viruses. Yeah, maybe not. But you do like these, like, so like the structural mutations, which are typically more potent. Yeah.

00:05:22:17 - 00:05:44:05 Speaker 1 So there are is research about that. I don't know how that's going to work and not be any more outbreaks. Jesus Christ. So tell me more like what's developing with the whole, you know, virus mutation process? Well, there's some time conducting the experiments. I but I seems I heard they're kind of optimizing. I've been going slow. They were very cautious.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:05:44:06 - 00:06:03:14 Speaker 1 Something out right now sitting on a curve. I saw too much. Yeah, but it also this hybrid is an extraordinary thing because you obviously don't advertise their time without people the way. So to that the whole virus mutation thing they come from your executive Sarah. No, no. That came from like we have like chief scientific officers and like the other divisions. 00:06:03:15 - 00:06:15:14 Speaker 2 In a subsequent meeting, our undercover journalist asked if this type of gain of function research is already being studied at Pfizer, but no, as long as it's called directed evolution. Pfizer's in the clear.

00:06:15:18 - 00:06:31:08 Speaker 1 What's the goal for fertilizer of doing that? Suppose they want to do this, like to try to figure out to some extent, try to figure out like, you know, this all these new strains of variants that just pop up. Why don't we try to catch them before they pop up in nature and we can develop a vaccine for blocking out for like new variants

00:06:31:09 - 00:06:51:23 Speaker 1 Yeah. So they try that thinking, like if we do it, control the lab and say, Oh, this is as a better thing. It comes out later on, like in the public, we don't have a vaccine kind of working. Oh my God, that's perfect. Like, isn't that like, the best business model? Well, like, just control nature before nature even happens itself, right?

00:06:51:24 - 00:07:08:07 Speaker 1 Yeah, If it works. Well, what do you mean if it works? Because, like, sometimes there were just mutations that pop up and not prepared for, like, what? Delta or Omnicom. Right. And things like that. So who knows? I mean, either way, it's going to be a cash cow and probably a cash cow for us for a while, going for.

00:07:08:07 - 00:07:23:09 Speaker 1 Yeah. I obviously like well, I think the whole you know, I think the whole like research of the viruses and mutating it like would be the ultimate like cash cow. Yeah. And a because of it.

00:07:23:13 - 00:07:35:16 Speaker 2 Now you would think that creating viruses to sell the vaccine would be illegal. But no, the pharmaceutical industry, as Walker puts it, is, quote, a revolving door for all government officials, unquote.

00:07:36:18 - 00:07:53:22 Speaker 1 So all governments officials. Wow. Yeah, we're in for you are so right. And the farm industry, all the government officials you like zero zero jobs mostly come work for foreign companies like the military, like all the like the army defense like government official that you don't work for the defense company afterwards. How do you feel about that revolving door?

00:07:53:22 - 00:08:09:11 Speaker 1 Like, it's very good for the industry, to be honest. Yeah. Yeah. Is that for everyone else in America? Why is it bad for everybody else? Because if the regulators have to provide jobs, you know that once they stop being a regulator, they to go work for the company that I have. It's hard for me to, you know, getting a job right.

00:08:09:21 - 00:08:16:20 Speaker 2 We talk to Dr. Robert Malone, physician, scientist and author, to get his take on the comments made by Jordan Walker.

00:08:16:24 - 00:08:44:07 Speaker 3 You're gaining function. You're creating a new function in virus one by adding elements from virus to infecting one monkey and then another monkey.
That's called serial passage. That appears to have been one of the technologies deployed in the Wuhan Institute of Virology with the humanized mouse strains that I believe were obtained from EcoHealth Alliance. That's an example of directed evolution.

00:08:44:07 - 00:09:17:00 Speaker 3 The gentleman seems to have absolutely no moral compass at all about what he's doing. The hubris and arrogance and immaturity. If this is the quality of individuals within Pfizer that are making these huge decisions that risk global public health with such a casual disregard for the human toll, it's profoundly corrupt in terms of would it be feasible for Pfizer to circumvent international or national law?

00:09:17:03 - 00:09:41:06 Speaker 3 I think that is undeniable. And the gentleman in your investigative work has clearly indicated that Pfizer believes that it has successfully captured the regulatory apparatus of the United States government and presumably worldwide. Pfizer has completed regulatory capture, is quite proud of it.

00:09:41:17 - 00:09:55:23 Speaker 2 With governments turning a blind eye and Pfizer hiding information from the public. This is an ongoing story. Be brave. Do something. Spread these videos and stay tuned.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Deutsche Übersetzung:

Project Veritas

Denkt Pfizer letztlich über eine Mutation des COVID-Virus nach?

Sprecher 1: **Jordon Trishton Lee Walker,** Director, Research and Development Strategic Operations and Mrna Scientific Planning
(Direktor, Forschung und Entwicklung, Strategische Operationen und wissenschaftliche MRNA-Planung bei Pfizer)

Sprecher 2: **Undercover-Journalist von Project Veritas** (Project Veritas ist eine von James O'Keefe gegründete Enthüllungsplattform, die sich Recherchemethoden bedient, welche ursprünglich aus dem investigativen Journalismus stammen.)

Sprecher 3: **Dr. Robert Malone**, Arzt, Wissenschaftler und Autor

Sprecher 1: (Jordon Trishton Lee Walker)
Nun, das ist nicht das, was wir der Öffentlichkeit sagen. Nein.
Sagen Sie das übrigens niemandem, Sie müssen versprechen, dass Sie es niemandem sagen werden.
Wir erforschen wie – wissen Sie, wie das Virus weiter mutiert?
Nun, eines der Dinge, die wir erforschen, ist: Warum mutieren wir es nicht einfach selbst, damit wir präventiv neue Impfstoffe entwickeln können, richtig? Das müssen wir tun. Wenn wir das aber tun wollen, gibt es ein Risiko – wie Sie sich vorstellen können, dass niemand will, dass ein Pharmakonzern die verdammten Viren mutiert.

Man muss sehr kontrolliert vorgehen, um sicherzustellen, dass das Virus, das man mutiert, nicht zu etwas wird, das sich überall verbreitet. Um ehrlich zu sein, vermute ich, dass das Virus in Wuhan auf diese Weise entstanden ist. Es macht keinen Sinn, dass dieses Virus aus dem Nichts auftaucht.

Sprecher 2 (Undercover-Journalist von Project Veritas)
Ja, ich weiss.

00:00:42:04 - 00:00:51:01
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Lernen Sie Jordan Christian Walker (Sprecher 1) kennen, Direktor für Forschung und Entwicklung, Strategische Operationen und wissenschaftliche MRNA-Planung bei Pfizer.

00:00:51:01 - 00:01:14:10
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Das klingt für mich nach Funktionsgewinn. Ich weiß, das ist alles ein bisschen anders. Ich glaube, es ist anders. Es ist so, es ist definitiv kein Gain-of-Fuction (Funktionsgewinn). Es klingt so, als ob es so wäre, und ich meine, das ist okay. Nein, nein, nein, aber gerichtete Evolution ist etwas ganz anderes. Man soll keine Gain-of-Function-Forschung (Funktionsgewinnungsforschung) mit den Viren betreiben. Ja, das wollen sie nicht. Aber wir führen diese ausgewählten Strukturmutationen durch, um zu sehen, ob wir sie wirksamer machen können.

00:01:14:14 - 00:01:21:03
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Ja, das stimmt. Es gibt also Untersuchungen darüber. Ich weiss nicht, wie das funktionieren soll, ohne dass es zu weiteren Ausbrüchen kommt. Mein Gott.

00:01:21:09 - 00:01:27:03
Sprecher 3 (Dr. Robert Malone)
Der Herr scheint absolut keinen moralischen Kompass zu haben.

00:01:28:04 - 00:01:44:07
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Also alle Regierungsbeamten, das ist ziemlich gut für die Industrie, um ehrlich zu sein. Ja. Ja. Es ist schlecht für alle anderen in Amerika. Warum ist es schlecht für alle anderen? Weil, wenn die Regulierungsbehörden schlechte Leute sind, wissen Sie, dass sie, sobald sie aufhören, eine Regulierungsbehörde zu sein, für das Unternehmen arbeiten wollen, das ich hart anpacke. Sie wissen schon, davon zu hören.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:01:44:09 - 00:02:00:08
Sprecher 3 (Dr. Robert Malone)
Wenn das die Qualität der Personen bei Pfizer ist, die diese riesigen Entscheidungen treffen, die die globale öffentliche Gesundheit gefährden, dann ist das zutiefst korrupt.

00:02:00:08 - 00:02:13:14
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Was unternimmt Pfizer denn jetzt, um die Impfstoffe zu optimieren? Oh, wir hatten heute eine Besprechung darüber. Es tut sich also wirklich eine Menge, ich hoffe, ich sollte das sagen.

00:02:15:00 - 00:02:26:13
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Unser Undercover-Journalist fragte Walker, wie Pfizer mit der Tatsache umgeht, dass ihre COVID-Impfstoffe gegen Virusvarianten unwirksam sind. Was er sagte, ist beunruhigend. Hören Sie sich das an.

00:02:27:00 - 00:02:44:07
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Wir erforschen, wie das Virus immer wieder mutiert. Ja, nun, eines der Dinge, die wir erforschen, ist, warum mutieren wir es nicht einfach selbst, damit wir uns darauf konzentrieren können, neue Impfstoffe zu entwickeln, richtig? Also müssen wir das tun. Wenn wir das tun, ist das allerdings ein Risiko, wie Sie sich vorstellen können. Niemand will eine Pharmafirma haben, die verdammte Viren mutiert.

00:02:44:17 - 00:03:06:10
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Ja, genau. Also ich sage euch was, ich denke, das ist die Zukunft. Wie, vielleicht werden wir neue Versionen des Impfstoffs entwickeln, der so war, Oh, okay, wir sehen also, dass Pfizer letztendlich darüber nachdenkt, COVID zu mutieren. Nun, das ist nicht das, was wir der Öffentlichkeit sagen. Und wir wissen, dass sie deshalb bei einem Treffen herauskamen und wir fragten uns, warum?

00:03:06:21 - 00:03:14:13
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Warum wissen wir das? Nun, es war wie, wir werden diesen Weg in Betracht ziehen. Mehr Diskussionen. Oh, genau. Genau, richtig. Wir dachten, warte mal, ich gehe, Oh, mein Typ hier.

00:03:14:16 - 00:03:33:16
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Ja, das ist richtig. Es scheint, dass Pfizer intern die Möglichkeit diskutiert, das COVID-Virus selbst zu mutieren, um einen Impfstoff zu entwickeln, der an die Öffentlichkeit verkauft werden kann. Hören Sie sich an, wie Walker im Detail beschreibt, wie sie ein solches wissenschaftliches Experiment durchführen würden. Zunächst an lebenden Tieren.

00:03:33:21 - 00:03:57:19
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Die Art und Weise, wie sie sich das vorstellten, war also, ich weiß nicht, wunderbar. Okay. Es würde also so funktionieren, dass wir sie mit einem Virus und mit Affen zusammenbringen. Okay, dann bringen wir die Menschen nacheinander dazu, sich gegenseitig anzustecken. Jetzt haben wir also mehrere Proben. Und die einen sind ansteckender, wie ein Virus oder wir setzen sie in einen anderen Affen. Die scheinen einfach nicht wirklich zu mutieren.

00:03:57:19 - 00:04:19:21
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Das ist eine Möglichkeit. Oder man kann sogar eine Simulation durchführen, bei der man die verschiedenen Proteine auf der Oberfläche des Virus im Laufe der Zeit untersucht. Man kann also eine Mutation sehen, die so aussieht, wie man sie haben möchte, und zwar sehr kontrolliert, um sicherzustellen, dass das Virus, wenn man es einnimmt, nicht so etwas wie, Sie wissen schon, etwas Verrücktes erzeugt.

00:04:19:21 - 00:04:26:09
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Aber das ist die Art und Weise, wie das Virus entkommen ist. Ich muss ehrlich sein, es macht keinen Sinn, wenn dieses Virus aus dem Nichts auftaucht, ich denke: Ja, ich weiss.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:04:26:17 - 00:04:38:18
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
COVID-Virusversuche an lebenden Affen. Das ist, gelinde gesagt, unethisch. Und Walker beschreibt diese Experimente so, als wären sie im Gange und nicht nur eine hypothetische Diskussion.

00:04:38:19 - 00:04:56:24
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Also, ich meine, wenn sie die Mutation all dieser Viren einführen, weiss ich nicht, ob alle Experimente funktionieren, denn das ist wie etwas Sterbendes, oder? Das klingt für mich nach Funktionsgewinn. Ich weiss es nicht. Das ist alles, weil ich denke, es ist schlüpfrig. Es ist, wie ich sagte, wir werden nicht richtig funktionieren. Es ist so.

00:04:56:24 - 00:05:22:12
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Ich meine, das ist okay. Nein, gerichtete Evolution ist etwas ganz anderes als direkte Evolution. Gezielte Evolution ist bereits direkt. Okay. Also, ich meine, ist es das, was es ist? Vielleicht sollen wir keine Funktionsforschung mit den Viren betreiben. Ja, vielleicht nicht. Aber du magst diese, also die strukturellen Mutationen, die typischerweise stärker sind. Das stimmt.

00:05:22:17 - 00:05:44:05
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Es gibt also Forschung darüber. Ich weiß nicht, wie das funktionieren soll, damit es nicht noch mehr Ausbrüche gibt. Mein Gott. Erzählen Sie mir mehr darüber, was sich mit dem ganzen Prozess der Virusmutation entwickelt? Nun, die Experimente dauern noch eine Weile. Aber ich habe gehört, sie sind dabei, das Ganze zu optimieren. Ich habe es langsam angehen lassen. Sie waren sehr zurückhaltend.

00:05:44:06 - 00:06:03:14
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Etwas, das gerade auf einer Kurve sitzt. Ich habe zu viel gesehen. Ja, aber auch dieser Mischling ist eine außergewöhnliche Sache, weil man seine Zeit ohne Leute natürlich nicht so ankündigt.

(Anm. Zwischenfrage des Journalisten):
Die ganze Sache mit der Virusmutation kommt also von deiner Chefin Sarah.

(Anm. Antwort von Walker)
Nein, nein. Das kam von unseren wissenschaftlichen Leitern und den anderen Abteilungen.

00:06:03:15 - 00:06:15:14
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
In einem anschliessenden Gespräch fragte unser Undercover-Journalist, ob diese Art der Forschung zum Funktionsgewinn bei Pfizer bereits erforscht wird, aber nein, solange es sich um gerichtete Evolution handelt. Pfizer ist aus dem Schneider

00:06:15:18 - 00:06:31:08
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Was ist das Ziel von Düngemitteln? Nehmen wir an, sie wollen damit versuchen, in gewissem Maße herauszufinden, wie all diese neuen Stämme von Varianten, die einfach auftauchen, aussehen. Warum versuchen wir nicht, sie abzufangen, bevor sie in der Natur auftauchen, und wir können einen Impfstoff entwickeln, der neue Varianten ausschließt?

00:06:31:09 - 00:06:51:23
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Ja. Also denken sie, dass wir, wenn wir es tun, das Labor kontrollieren und sagen: Oh, das ist eine bessere Sache. Es kommt später in der Öffentlichkeit heraus, wir haben keinen funktionierenden Impfstoff. Oh mein Gott, das ist perfekt. Ist das nicht das beste Geschäftsmodell? Nun, wir sollten die Natur kontrollieren, bevor sie selbst passiert, richtig?

00:06:51:24 - 00:07:08:07
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Ja, wenn es funktioniert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(Anm. Zwischenfrage des Journalisten):
Nun, was meinst du mit ‹wenn es funktioniert›?

(Anm. Antwort von Walker)
Weil, manchmal gibt es einfach Mutationen, die auftauchen und auf die man nicht vorbereitet ist, wie zum Beispiel Delta oder Omicron und solche Dinge. Also wer weiß? Ich meine, so oder so, es wird ein Goldesel sein und wahrscheinlich für eine Weile ein Goldesel für uns, wenn wir weitermachen.

00:07:08:07 - 00:07:23:09
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Das gefällt mir natürlich sehr gut. Wissen Sie, ich denke das Ganze der Erforschung von Viren und deren Mutation könnte der ultimative Goldesel sein. Ja, und deswegen.

00:07:23:13 - 00:07:35:16
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Nun sollte man meinen, dass die Herstellung von Viren zum Verkauf des Impfstoffs illegal wäre. Aber nein, die Pharmaindustrie ist, wie Walker es ausdrückt, eine Drehtür für alle Regierungsbeamten. Zitat Ende.

00:07:36:18 - 00:07:53:22
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Also alle Regierungsbeamten. Wow. Ja, wir sind dabei, Sie haben so recht.

(Anm. Zwischenfrage des Journalisten):
Und die Agrarindustrie, all die Regierungsbeamten, die null und nichtige Jobs haben, arbeiten meist für ausländische Unternehmen, wie auch das Militär, wie all die Verteidigungsbeamten der Armee, die danach nicht mehr für das Verteidigungsunternehmen arbeiten. Was halten Sie von dieser Drehtür?

00:07:53:22 - 00:08:09:11
Sprecher 1 (Jordon Trishton Lee Walker)
Um ehrlich zu sein, ist das sehr gut für die Branche. Ja, ja. Ja. Gilt das auch für alle anderen in Amerika? Warum ist es schlecht für alle anderen? Wenn die Regulierungsbehörden Arbeitsplätze bereitstellen müssen, dann wissen Sie, dass sie nicht mehr als Regulierungsbehörde tätig sind, sobald sie für das Unternehmen arbeiten müssen, das ich habe. Es ist schwer für mich, einen richtigen Job zu bekommen.

00:08:09:21 - 00:08:16:20
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Wir sprechen mit Dr. Robert Malone, Arzt, Wissenschaftler und Autor, um seine Meinung zu den Äusserungen von Jordan Walker zu erfahren.

00:08:16:24 - 00:08:44:07
Sprecher 3 (Dr. Robert Malone)
Sie gewinnen an Funktion. Sie schaffen eine neue Funktion in Virus eins, durch Hinzufügung von Elementen des Virus, um einen Affen und dann einen anderen Affen zu infizieren.
Das nennt man serielle Passage. Dies scheint eine der Technologien gewesen zu sein, die im Wuhan Institute of Virology mit den humanisierten Mäusestämmen eingesetzt wurden, die, glaube ich, von EcoHealth Alliance bezogen wurden. Das ist ein Beispiel für eine gezielte Evolution.

00:08:44:07 - 00:09:17:00
Sprecher 3 (Dr. Robert Malone)
Der Herr scheint absolut keinen moralischen Kompass dafür zu haben, was er tut. Diese Überheblichkeit, Arroganz und Unreife. Wenn dies die Qualität der Personen innerhalb von Pfizer ist, die diese riesigen Entscheidungen treffen, die die globale öffentliche Gesundheit mit solch einer beiläufigen Missachtung des menschlichen Tributs gefährden, dann ist das zutiefst korrupt in Bezug auf die Frage, ob es für Pfizer machbar ist, internationales oder nationales Recht zu umgehen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:09:17:03 - 00:09:41:06
Sprecher 3 (Dr. Robert Malone)
Ich denke, das ist unbestreitbar. Und der Herr hat in ihrer Ermittlungsarbeit deutlich darauf hingewiesen, dass Pfizer glaubt, den Regulierungsapparat der US-Regierung und vermutlich auch weltweit erfolgreich gekapert zu haben. Pfizer hat die regulatorische Eroberung abgeschlossen und ist ziemlich stolz darauf.

00:09:41:17 - 00:09:55:23
Sprecher 2 (Journalist von Project Veritas)
Mit Regierungen, die ein Auge zudrücken und Pfizer, die der Öffentlichkeit Informationen verschweigen. Dies ist eine fortlaufende Geschichte. Seien Sie mutig. Tun Sie etwas. Verbreiten Sie diese Videos und bleiben Sie auf dem Laufenden.

Billy Dazu habe ich einen Kommentar: Dass das Virus ein Produkt ist, das aus Hass eines Amis im Einverständnis mit dem Diktator Mao in den Jahren von 1970 in chinesischen Labors produziert wurde und bereits SARS ausgelöst hatte, weil ein Laborunfall das Virus hinausgetragen hatte, was sich im Frühjahr 2019 wiederholte und dann die Corona-Pandemie brachte, eben die Corona-Seuche, das verschweigen die USA geflissentlich. Wahrscheinlich wollen sie das nicht wissen – wissen es wirklich nicht, oder verschweigen es, weil sie die Schuld für die Pandemie von sich weisen wollen. Aber das ist ja egentlich egal, denn es sind sehr viele Menschen an der Seuche und an den nichtgeprüften Impfungen gestorben, und zwar in Millionenhöhe, während nach eueren Angaben nahezu 90 Millionen Menschen heute an lebenslangen Corona-Folgen leiden, wobei aber von den Erdlingen nur von etwa 60 Millionen oder so geredet wird. Aber hier habe ich noch etwas anderes, das aus dem Internet stammt oder das mir gebeamt wurde:

Das entlarvende Buch ‹Projekt Lightspeed› der BioNTech-Gründer

Hwludwig, Veröffentlicht am 23. Januar 2023

Der Financial Times-Journalist Joe Miller hat zusammen mit Uğur Şahin und Özlem Türeci, den Mitgründern von BioNTech, das Buch ‹Projekt Lightspeed› verfasst, das die ‹Geschichte von den ersten Stunden des Kampfes gegen Covid-19 bis zur Zulassung des Impfstoffs› erzählt. Prof. Sucharit Bhakdi hat das Buch unter die Lupe genommen und dargestellt, wie sie ihre Machenschaften offen schildern und sich dadurch selbst entlarven. Wir übernehmen einen Artikel von Corona-Blog mit freundlicher Genehmigung.1 (hl)

Prof. Bhakdi berichtet über das verräterische Buch „Projekt Lightspeed“ der BioNTech-Gründer

Prof. Bhakdi stellt in einem Video die markanten Punkte aus dem Buch von Uğur Şahin und seiner Frau Özlem Türeci vor. In dem Buch wird nicht nur offen über die „Täuschung“ des PEI gesprochen, sondern gezeigt, dass die Sicherheitsprüfung aufgrund der Kürze der Zeit einfach ausgelassen wurde. Dafür wurde ein von der WHO veröffentlichtes Expertenpapier herangezogen, welches unter dem angegebenen Link gar nicht erst abrufbar ist. Ausserdem wird im Buch von einer präklinischen Phase berichtet, welche bereits am 14. Mai 2020 abgeschlossen wurde, damit die klinische Phase I beginnen konnte. Die Wirksamkeit konnte nie überprüft werden, wie sich nach der Lektüre des Buches herausstellt. Es wurde von BioNTech mit sogenannten Pseudoviren gearbeitet, da das Unternehmen nie eine Erlaubnis hatte, mit dem Virus zu experimentieren. Zitat aus dem Buch: „Gemäss Uğurs Drängen begann Lindemann also mit ihrer Suche nach Möglichkeiten, die Studie zu beschleunigen.“
Prof. Bhakdi ist einer der Menschen, welcher von Anfang an auf diese Tragödie hingewiesen hat. Dafür wird er von unserem Staat bedroht, und trotzdem lässt er sich nicht einschüchtern. Er gab Ende November ein neues Interview. Dieses ist so interessant, dass wir es hier gerne auf dem Blog verlinken wollen (ab Minute 36). Denn Prof. Bhakdi hat das Buch der beiden BioNTech-Gründer Sahin und Türeci unter die Lupe genommen. Darüber hinaus geht er auf den Geschäftsbericht aus dem Jahr 2019 ein – den wir neben dem Geschäftsbericht aus dem Jahr 2021 ebenfalls bereits analysiert haben. Ausserdem thematisiert Prof. Bhakdi, dass bereits am 14. Mai 2020 – nur wenige Monate nach dem „Corona Ausbruch“ – die präklinische Phase abgeschlossen und die klinische Phase I begonnen wurde.
[…] „obwohl im Nachhinein, im letzten Dezember, eine Arbeit erschien, nicht von mir, sondern zitierbar, dass die Hülle alleine von diesem Impfstoff, […] die leere Hülle bei Mäusen sehr gefährlich ist. Und wenn man diese leere Hülle in die Nase von Mäusen gibt, dann bringt man die Mäuse um. Steht alles da. Und jetzt kommen sie ´ja aber die Dosis war höher`“. (Prof. Bhakdi)
BioNTech hatte kein Corona-Virus und auch nie eine Erlaubnis mit dem Virus zu experimentieren – die Laborbedingungen (Sicherheitsstufe) waren nicht erreicht.
„Begonnen überhaupt mit der Idee im Januar, im Mai bereits die notwendigen präklinischen Phasen. […] Und es ist faszinierend, weil man in diesem Buch erfährt, ja, jeder kann es erfahren, es ist beschrieben, dass die Wirksamkeit im Tierversuch nie gezeigt wurde. Und sie schreiben auch, warum sie es nicht zeigen konnten. Sie hatten überhaupt keine

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Möglichkeiten Tierversuche durchzuführen, erstens. Zweitens sie hatten das Virus gar nicht, sie hatten auch nicht die Erlaubnis mit dem Virus zu arbeiten. Sie hatten das Virus nicht." (Prof. Bhakdi ca. 38:00)

Beschleunigtes Prüfverfahren ausgehandelt

(Aus einem vom Corona-Blog hier eingefügten Schreiben geht hervor, dass die präklinische Phase bereits am 14. Mai 2020 abgeschlossen war.)

Wie konnte bereits am 14. Mai 2020 die präklinische Phase abgeschlossen und die klinische Phase 1 begonnen worden sein?

Antwort von Uğur Şahin (Immunologe, lehrt seit 20 Jahren an der Universität Mainz und betreut Doktoranden bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten) und seiner Frau Özlem Türeci im Buch auf S. 218/219:

„Von Anfang an war Lindemann klar, dass diese Studie sehr viel schneller durchgeführt werden musste. Kurz nach Uğurs Treffen mit der Bundesbehörde im Februar konnte sie ihm denn auch mitteilen, dass sie die einzelnen Abschnitte des Vorgangs straffen und seine Dauer verkürzen konnte, sodass er nur noch drei Monate in Anspruch nehmen würde. Uğur war nicht so zufrieden wie erhofft. Er wollte innerhalb weniger Wochen mit den klinischen Tests beginnen. «Komm schon, Claudia», sagte er. «Wir müssen eine Lösung finden.»

Mit dieser Vorgabe kehrte Lindemann an ihren Schreibtisch in einem von BioNTech ausgelagerten Büro zurück – es befand sich im Herzen der Mainzer Altstadt. Sie rief einen Artikel auf, den sie einige Tage zuvor bei einer Google-Suche zu «Wie entwickelt man in einer Pandemie einen Impfstoff» gefunden hatte.

Der 113 Seiten lange Aufsatz mit dem Titel «Guidelines on the quality, safety and efficacy of Ebola vaccines» («Richtlinien zu Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit von Ebola-Impfstoffen») war drei Jahre zuvor von einem Expertenteam der Weltgesundheitsorganisation verfasst worden und behandelte vorwiegend Impfstoffe, die im Zuge der Ebola-Epidemie in Westafrika entwickelt worden waren. Doch er enthielt auch einige generelle Empfehlungen für Arzneimittelhersteller im Einsatz gegen jedwedes gerade kursierende Virus. Gemäss Uğurs Drängen begann Lindemann also mit ihrer Suche nach Möglichkeiten, die Studie zu beschleunigen.

Auf Seite 55 fand sie den entscheidenden Absatz. In für Fachfremde unverständlichen Formulierungen empfehlen die Verfasser den Regulierungsbehörden, es den Arzneimittelentwicklern im Fall einer Gesundheitskrise zu ermöglichen, bereits nach Vorlage eines Interimsberichts mit den Versuchen von Phase I beginnen zu können. Ein solcher vorläufiger Bericht müsste all die Daten enthalten, die bei Beobachtung der Nager erhoben worden waren und die aus den nach den Injektionen entnommenen Blutproben stammten, um nachzuweisen, dass die Substanz sie nicht schwerwiegend geschädigt hatte. Doch der zeitaufwendigste Abschnitt der toxikologischen Studie, die Untersuchung der sorgfältig entnommenen Organe und die mikroskopische Kontrolle dieser Proben, müsste vor Beginn der Humanstudien nicht unbedingt abgeschlossen sein. Sofern die Versuchstiere nach den Injektionen gesund blieben, könnte BioNTech also unverzüglich mit Phase I beginnen und den Rest der toxikologischen Studie fertigstellen, während die klinische Studie schon angelaufen war.

Claudia Lindemann legte diesen Vorschlag in mehreren Videokonferenzen dem Paul-Ehrlich-Institut vor, und die Experten der Bundesbehörde gaben ihr grünes Licht.

Die Auswertungsphase war jedoch nicht das Einzige, was BioNTech an einem raschen Abschluss der toxikologischen Studie hinderte. Die Zulassungsvorschriften verlangen von den Entwicklern bei den Tierversuchen eine Dosisgabe mehr, als dann später für die Humanstudie vorgesehen ist.

Um die Andockung des SARS-CoV-2-Spike-Proteins an die spezifischen Rezeptoren und sein Vordringen ins Lungengewebe zu verhindern, plante BioNTech wie auch die meisten anderen Impfstoffentwickler eine zweimalige Gabe des Vakzins. «Wenn man nicht genau weiss, wie stark der Feind ist, darf die Gegenwehr nicht zu schwach ausfallen», hatte Uğur dem Team bereits bei früheren Besprechungen gesagt, sehr zur Enttäuschung der eher kommerziell ausgerichteten Manager, die auf eine leicht zu vermarktende Einmalgabe gesetzt hatten. Wenn das Immunsystem zum ersten Mal einer Bedrohung ausgesetzt ist, kommt es zu einer «Primärreaktion», doch erst durch einen zweiten Kontakt werden die Abwehrkräfte des Körpers so richtig hochgefahren. «Da wir nicht wissen, was nötig ist, sollten wir beim Maximum anfangen», hatte Uğur erklärt.

Claudia Lindemann überschlug die Zahlen. Die Versuchstiere mussten drei aufeinanderfolgende Impfgaben erhalten, wenn in den Studien an Menschen zwei verabreicht werden sollten. Da vom Lightspeed-Team entschieden worden war, zwischen den Impfungen der Menschen einen Abstand von 21 Tagen oder drei Wochen einzuhalten, würden die Injektionen der Ratten in der toxikologischen Studie sechs Wochen dauern, ehe ihre letzten Blutproben analysiert werden konnten. Dies wäre das Aus für Uğurs Ziel.

Nach ihren Berechnungen sah Lindemann nur noch eine Möglichkeit: Sie müssten den Drei-Wochen-Abstand verkürzen. BioNTech würde die Versuchstiere drei Mal impfen, aber jeweils bereits nach einer Woche. Gegenüber den Experten des Paul-Ehrlich-Instituts erklärte sie, dass dies eine Intensivierung der Prüfung bedeutete – wenn die Tiere in jenem kurzen Zeitraum eine derart starke Dosis verkrafteten, konnte man davon ausgehen, dass der über grössere Abstände verabreichte Impfstoff von Menschen erst recht gut vertragen werden würde.

Die Versuchsanordnung war jedoch nicht ohne Risiko für den ehrgeizigen Zeitplan von «Projekt Lightspeed». BioNTech musste einer Gruppe von Ratten die höchste Dosis injizieren, die auch für die klinische Studie vorgesehen war – 100 Mikrogramm. Das war eine grosse Menge Impfstoff für ein Tier mit einem Körpergewicht von 200 oder 300 Gramm und würde eventuell vorübergehende Phänomene wie Schwellungen auslösen. Angesichts der kurzen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Erholungsphase könnten solche Symptome, die normalerweise im Lauf der Zeit abklangen, kritischer erscheinen, als sie eigentlich waren, und fälschlicherweise als Nebenwirkung eingestuft werden.
Lindemann blieb zuversichtlich. Sie dachte an die BCG-Impfung gegen Tuberkulose, die sie als Kind bekommen hatte und von der eine sichtbare Impfnarbe zurückgeblieben war. «Eine schlimmere Reaktogenität als das war nicht zu erwarten», sagt sie. «Deshalb habe ich gegenüber dem Paul-Ehrlich-Institut dafür plädiert, dass die lokale Toleranz kein Thema sein wird.» Sollte das zutreffen, würde ihr kluger Schachzug BioNTech mit ausreichendem Datenmaterial absichern, um nur drei Wochen nach der ersten Injektion in der toxikologischen Studie mit Phase I der klinischen Studie an Menschen starten zu können."
(Projekt Lightspeed: Der Weg zum BioNTech-Impfstoff, Kapitel 7)

Wirksamkeit nicht vorhanden

Prof. Bhakdi weist darauf hin, dass in den Versuchen mit Tieren die Wirksamkeit gar nicht untersuchtwerden konnte. Zumindest nicht mit echten Viren. Was stattdessen gemacht wurde, ist sehr abenteuerlich. Prof. Bhakdi sagt dazu:
„Die Wirksamkeit mit dem echten Virus konnte überhaupt nicht überprüft werden. Was sie gemacht haben, sie haben sogenannte Pseudoviren, das sind nicht echte Viren, gebraucht und mit diesen nicht echten Viren haben sie […] den Eintritt dieser Viren, in Zellkulturen – also nicht Tiere – Zellkulturen gezeigt. Wenn wir hier eine Schale hätten, dann wären Zellen darin (40.000 Zellen). Dann haben sie gezeigt, wenn sie keine Antikörper haben und diese Scheinviren darauf giessen, dann beginnen die Scheinviren, halten sie sich fest, es steht alles hier, Seite 174, in ungefähr 1% der Zellen […]. Und das war ihre Kontrolle. Und wenn sie das Antiserum, nicht einmal die isolierten Antikörper, sondern einfach das rohe Serum von den Mäusen, hinzugaben, dann haben diese Antiseren die Infektion von 1% auf 0,1% gesenkt." (Prof. Bhakdi)

Im Buch ist das Ganze dann so beschrieben:

„Um festzustellen, ob von einem Impfstoff generierte Antikörper in der Lage sind, das Coronavirus zu neutralisieren, muss ein kompliziertes Verfahren durchlaufen werden. Von der Affenart der Grünen Meerkatzen stammende Zellkulturen, die den gleichen Rezeptor haben wie jene, an den sich das SARS-CoV-2-Virus bindet, werden in durchsichtige Kunststoffschalen mit kleinen Vertiefungen gegeben, die aussehen wie die verkleinerte Version einer Muffin-Backform. In einem separaten Vorgang wird das Blut von Mäusen, das mit dem Impfstoffkonstrukt immunisiert wurde (und hoffentlich neutralisierende Antikörper mit sich führt) zu dem VSV-Pseudovirus gegeben, das das Coronavirus-Spike-Protein und ausserdem einen grün fluoreszierenden Marker enthält. Nach ein, zwei Stunden werden die beiden Substanzen zusammengefügt. Wenn das Pseudovirus die Zellen infiziert hat – die durch den Impfstoff gebildeten Antikörper die Infektion also nicht hatten aufhalten können –, leuchten die infizierten Zellen unter einem speziellen Mikroskop grün auf. Wenn Antikörper im Blut der Mäuse das Spike-Protein jedoch tatsächlich ausser Gefecht gesetzt haben, sind keine – oder nur sehr wenige – Zellen der Affen infiziert. Und es gibt kein grünes Leuchten.
Allerdings sind in der Gesamtmenge der Zellen in den einzelnen Schalen auch beim Fehlen von Antikörpern nur eine kleine Zahl von Zellen infiziert: 500 von 40000. Beim Blick durchs Mikroskop erlaubte es die Auflösung nicht, den Unterschied zwischen 500 und 50 infizierten Zellen zu erkennen, um feststellen zu können, inwieweit ein Impfstoff Wirkung zeigte."
(Projekt Lightspeed: Der Weg zum BioNTech-Impfstoff, Kapitel 5)

Sicherheit? „Expertendokument" wurde bei der WHO gelöscht

[…] „was ist mit der Sicherheit? Auch hier beschrieben. Sie konnten die Sicherheit nicht überprüfen, die Zeit hat nicht gereicht. Und deswegen haben sie irgendein Schriftstück einer Expertenkommission der WHO zitiert, in dem angeblich stand, dass eine Sicherheitsprüfung nicht unbedingt erforderlich sei, wenn eine Notsituation da sei. Dieses Dokument, das auch hier zitiert ist, ist aber nicht mehr auffindbar. Existiert auch nicht. Es existiert nicht, aber das Paul-Ehrlich-Institut hat es akzeptiert. Und deswegen konnten sie in ihrem Jahresbericht schreiben, dass die präklinische Prüfung fertig war und akzeptiert war. So jetzt halten sie sich fest, aufgrund dieser Tatsache, sagt jetzt die EMA, FDA und die ganze Welt und die EU-Kommission, dass keine weitere Prüfung auf Sicherheit erforderlich ist, weil nachgewiesenermassen die Sicherheit gegeben ist." (Prof. Bhakdi ca. Min. 41:00)
Wir haben uns auf die Suche nach diesem ominösen Dokument gemacht und es tatsächlich im Webarchiv gefunden. Der im Buch zitierte Link, ist als Quelle allerdings nicht mehr abrufbar: https://www.who.int/biologicals/expert_committee/BS2327_Ebola_Vaccines_Guidelines.pdf.
Um auf Nummer sicher zu gehen, hier das Dokument nochmal in Kopie bei uns zum Download:
BS2327_Ebola_Vaccines_Guidelines

Noch ein paar interessante Zitate aus dem Buch

„Kaum hatte er seinen Vortrag beendet, flog er nach Seattle zu einem Treffen mit Vertretern der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, die BioNTech für die Entwicklung einer Reihe neuer Impfstoffe kürzlich 100 Millionen Dollar zugesichert hatte. Einige Stunden später ging es weiter nach Boston zu einem Zwischenstopp bei einem auf Krebs-Immuntherapie spezialisierten Unternehmen, das BioNTech gerade für 67 Millionen Dollar kaufen wollte. Uğur wollte den Mitarbeitern, Wissenschaftler wie er, zusichern, dass er ihre Neuerungen weiterentwickeln würde und nicht ein

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kapitalgeier im Laborkittel war, der es darauf anlegte, das Unternehmen auszunehmen und die Belegschaft auszudünnen. Was in Wuhan geschah, nahm er in jenen Tagen nur am Rande wahr. Er schlenderte durch die Eingangshalle, stellte sich seinen zukünftigen Angestellten vor und gab jedem von ihnen die Hand.
Ohne dass Jeggle es wusste, war Uğur bereits zur Tat geschritten. Ehe er sich gemeinsam mit Frau und Tochter einen Marvel-Film ansah – ein anderes wöchentliches Ritual der Familie –, hatte er einigen Experten von BioNTech noch die Gensequenz des neuen Virus zukommen lassen.
Uğur, der sein ganzes Berufsleben der Frage gewidmet hatte, wie unser Immunsystem seine diversen Mechanismen zur Bewältigung von Krankheiten einsetzt, fiel dieser Artikel auf. Das Unternehmen BioNTech, das Özlem und er elf Jahre zuvor gemeinsam gegründet hatten, arbeitete zwar auch an Impfstoffen gegen Grippe, Aids und Tuberkulose, doch da der 54-jährige Immunologe sein Hauptaugenmerk nicht auf Infektionskrankheiten richtete, forschte an diesen Viren lediglich rund ein Dutzend ihrer über tausend Angestellten. Die übrigen befassten sich mit dem eigentlichen Forschungsschwerpunkt des Paares: der Behandlung von Krebs. Und sie standen, wie es schien, endlich kurz vor einem Durchbruch.
Zunächst einmal gab es gar keine Garantie dafür, dass ein neues Virus überhaupt durch einen Impfstoff bekämpft werden könnte. Versuche, eine Impfung gegen HIV/Aids zu entwickeln, schlugen beispielsweise nicht bloss fehl, sie verschlimmerten in einigen Fällen die Krankheit sogar. Zudem war über das neue Coronavirus so gut wie nichts bekannt. Niemand wusste, welche Mechanismen des komplexen menschlichen Immunsystems eine natürliche Infektion mit diesem Virus bekämpfen oder ob Genesene mit einer langanhaltenden Immunität rechnen konnten. Auch gab es bislang keine Impfstoffe gegen verwandte Coronaviren, die Uğur und Özlem bei der Einschätzung der Erfolgsaussichten gegen den Erreger aus Wuhan hätten helfen können. Bei den Ausbrüchen von SARS und MERS hatten Wissenschaftler in aller Eile versucht, Impfstoffe zu entwickeln, doch die Infektionswellen waren verebbt, bevor man das Stadium klinischer Tests erreicht hatte. Es gab keine Blaupause, keinen Plan und keine Vorerfahrung für die Bekämpfung dieses Krankheitserregers.
«Das Problem bestand darin, dass Covid nicht so schlimm war – ja, viele Leute starben, aber es war nicht Ebola», sagt sie. Die Krankheit erschreckte Wissenschaftler und die Öffentlichkeit nicht genug, und beide Gruppen hätten sehr alarmiert sein müssen, um einen beschleunigten Prozess zu akzeptieren“

Offizielle Buchbeschreibung

„Uğur Şahin und Özlem Türeci, Wissenschaftler und Mitgründer von BioNTech, haben den weltweit ersten zugelassenen Covid-19-Impfstoff entwickelt – und damit Medizingeschichte geschrieben. Der Financial Times-Journalist Joe Miller hat die beiden seit März 2020 begleitet und erzählt ihre Geschichte von den ersten Stunden des Kampfes gegen Covid-19 bis zur Zulassung des Impfstoffs. Miller beschreibt, wie Şahin und Türeci mit einem kleinen internationalen Team von Spezialisten in kürzester Zeit 20 Impfstoff-Kandidaten hergestellt haben, wie sie grosse Pharmaunternehmen überzeugt haben, ihre Arbeit zu unterstützen, wie sie Verhandlungen mit der EU und der US-Regierung führten und wie sie es mit BioNTech als kleinem Mainzer Unternehmen schafften, mehr als zwei Milliarden Impfdosen zu produzieren. Neben Şahin und Türeci hat Miller mit über 50 Wissenschaftlern, Politikern und Mitarbeitern von BioNTech über diese einmalige und unvergessliche Zeit gesprochen: über ihre Erfahrungen, ihre Herausforderungen und den Triumph.
Das Buch zeigt, wie die beiden Wissenschaftler auf 30 Jahre Forschung an der neuartigen mRNA-Technologie aufbauen konnten, um einen Ausweg aus der Corona-Pandemie zu finden. Und es teilt die Vision der Mediziner, mit der mRNA-Technologie Therapien gegen viele andere Krankheiten wie Krebs, HIV oder Tuberkulose zu finden. Eine beeindruckende Geschichte zweier aussergewöhnlicher Menschen.“

Anmerkung:

1 https://corona-blog.net/2022/12/25/prof-bhakdi-berichtet-ueber-das-verraeterische-buch-projekt-lightspeed-der-biontech-gruender/
Quelle: https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/01/23/das-entlarvende-buch-projekt-lightspeed-der-biontech-grunder/

Ptaah Durch das alles dürften wirklich auch jene Erdenmenschen wach werden, die gegen die Wahrheitsverbreitung immun zu sein scheinen und wie in einem Traumzustand schlafen.

Billy Wie die irdischen Wissenschaftler, die meinen, dass sie die Wahrheit, Weisheit und das Wissen mit Schaufelbaggern gefuttert hätten.

Ptaah Deren Möglichkeiten, die Wahrheit zu ergründen, sind leider noch sehr beschränkt, was sicher zu verstehen ist.

Billy Gegen das habe ich ja nichts einzuwenden, aber gegen das, dass einfach behauptet wird, dass es unzweifelhaft so und so sei oder gewesen sei, obwohl es nicht mehr als einer Vermutung entspricht und also nicht der tatsächlichen Gegebenheit und Wahrheit.

Ptaah Leider wird das jedoch nicht zu ändern sein.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Eben. – Aber soll ich sagen, was ich gefragt wurde, nämlich, wie sich der Vorgang durch die Schöpfung und durch deren Wirken der Materiegürtel und dann die Sonnen gebildet haben, wonach dann die Sonnensysteme mit den Planeten entstanden sind? Sfath sagte eigentlich, dass ich damit hinter dem Berg zurückhalten soll, denn die Astronomie sei noch lange nicht wissend genug, um das Ganze zu verstehen. Gegenteilig wurde ich aber schon mehrmals danach gefragt, ob ich diesbezüglich etwas sagen dürfe?

Ptaah Dazu darfst du in heutiger Zeit bestimmt etwas erklären, denn …

Billy Dann kann ich ja suchen, es zu erklären. Also: Es ist wohl zu beginnen damit, dass sich erst etwas Wolkenähnliches bildete, etwas in der Weise, das etwas ovalförmig und nicht genau rund war, wie etwa ein gestauchtes Ei. Das Ganze war wie farbig-wabernd und durchsichtig, was sich über eine lange Dauer ausweitete und sich dann wie eine Explosion ausbreitete und sich in 7 Gürtel formte, die jedoch in sich 7fach und je eine andere Dimension waren. Dabei formte sich in jeder der 7 Formen, die ich eben zum Verständnis einfach Universen nenne, als 4. Gürtel eine neue farbenschillernde wabernde Masse, die sich dann wieder explosionsartig ausweitete und weitere kleinere wabernde, schwach ovale und farbenschimmernde wolkenähnliche Gebilde hervorbrachte. Dazu erklärte Sfath, dass diese in sich winzigste Moleküle bargen, an denen sich Atome anhefteten, wobei die Gebilde, die in erster Folge wild durcheinander tobten, sich aber im Lauf der Dauer aneinanderformten, woraus letztendlich ein Gebilde entstand, oder 2 oder gar mehrere leuchtende Gebilde entstanden. Diese bildeten sich im Lauf der weiteren Dauer – was wir Menschen wohl als Jahrmilliarden definieren, weil wir ja den Zeitbegriff geschaffen haben – zu heissen Gebilden, sozusagen zu Mininatursonnen, die dann aber im Lauf der weiteren Dauer heranwuchsen und also grösser und grösser wurden. Auch entstanden, wenn ich so sagen darf, Doppelmolekülwolken wie Mehrfachmolekülwolken, aus denen mehrere oder viele Sonnengebilde hervorgingen, wie auch einzelne Gebilde waren, die tausendmal grössere Sonnen hervorbrachten, als unsere Sonne ist. Nun letztendlich geschah es wieder, dass wie eine Explosion die farbig-schillernden und wabernden nahezu eiförmigen Hüllen zerrissen und die grossen und heissen Gebilde frei wurden und im freien Raum herumschwebten. Im Lauf der Dauer sammelten sich im Anziehungsbereich dieser Gebilde nach und nach andere Materieformen an, die auf ähnliche Weisen entstanden waren, die sich jedoch nicht als heisse Sonnen entwickelten. Diese kleineren Gebilde will ich als Materie oder Asteroidenurklumpen bezeichnen, um vielleicht verständlich machen zu können, was darunter vorgestellt werden kann. Daraus bildeten sich zusammen mit den Sonnen nach und nach im Lauf der Dauer letztendlich Systeme, eben Sonnensysteme, die sich zu riesigen Ansammlungen zusammenfügten, eben Sternenhaufen und Sternenstrassen, wie eben die Milchstrasse, was schlussendlich den Kosmos ergab resp. den Materiegürtel. Das ist das, was eigentlich zu erklären ist.

Ptaah Was du erklärst, das ist zu verstehen, doch ob es der heutige Zeitpunkt ist, da dies verstanden wird von den Wissenschaftlern der Astronomie, das ist fraglich.

Billy Das ist mir eigentlich egal, denn die meinen ja sowieso, dass sie die Schlausten seien, doch alle diese Neunmalgescheiten werden sich einmal wundern, wenn zukünftig erkannt wird, dass das stimmt, was ich zu erklären versucht habe. Dies einmal das, wie sie wohl bereits wissen und auch festgestellt haben, dass es Mondbeben gibt, aber sicher noch darum herumstudieren müssen, wieso diese auf einem ‹toten› Weltenkörper in Erscheinung treten. Sfath sagte mir in den 1940er Jahren schon, dass dieses Phänomen für die Wissenschaftler ein Rätsel sein werde, das aber allein darauf beruhe, weil der Mond ein Körper mit Totleben sei, was bedeute, dass der Mondkörper schrumpfe, sich durch sein Eigengewicht zusammenziehe und sich immer mehr verdichte. Die oberste Schicht sei gegenwärtig über 100 Kilometer dick und 24x bis 3Ox schwerer als die oberste Erdschicht unseres Planeten. Durch viele Mondbeben, so sagte Sfath, weise sich aus, dass der Mond sich zusammenziehe und sich die Mondmasse dadurch mehr und mehr verdichte.

Ptaah Das ist tatsächlich das, was mit dem Mond geschieht.

Billy Dann will ich dich einmal etwas fragen, und zwar eine Frage, die an mich herangebracht wurde und ich nach dem beantwortet habe, wie ich das durch mein Nachdenken verstehe und denke, dass dies eigentlich logisch ist. Die Frage bezieht sich auf die körperlichen Kräfte des Menschen, wobei es immer wieder vorkommt, dass diesbezüglich davon gesprochen wird, dass ein Mensch ‹Wunderkräfte› entwickelt habe, als plötzlich eine Situation auftrat, bei der sogenannte Überkräfte entwickelt wurden, um ein Unglück zu verhüten oder einen Menschen vor dem Tod zu retten. Dazu denke ich, dass der Mensch eigentlich normal nur etwa 30 bis 40 Prozent seiner wirklich möglichen physischen Kraft aufwendet, die er üblicherweise gebraucht, um physisch das tägliche Leben oder seine Arbeit zu leisten. Wenn es hart kommt, dann braucht er vielleicht 40 bis 50 Prozent seiner wirklichen Kraft. Anders, so stelle ich mir vor, kommt es bei irgendwelchen Vorkommnissen dazu, insbesondere bei einer auftretenden Gefahr, persönlich oder bei anderen Menschen, dass eine Überstärke, ‹übermenschliche Kräfte› und dergleichen auftreten, bei denen der Mensch Kräfte enzwickelt, die weit über das Normalmass hinausgehen und diese als ‹übermenschlich› und als ‹Wunderkräfte› bezeichnet werden. Dazu verstehe ich, dass in Ausnahmesituationen bezüglich Gefahr usw., der Mensch plötzlich unbewusst seine wirklichen Kräfte vollauf entwickelt und zur Anwendung bringt, die er normalerweise zum täglichen Gebrauch nicht benötigt, folglich er sie auch nicht einsetzt,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern eben nur dann, und zudem unbewusst, wenn es die Gefahr oder Not usw. erfordert. Also geschehen diesbezüglich keine ‹Wunder›, sondern einfach unbewusste Gewaltsleistungen aus den ansonsten ruhenden Reserven der Kräfte heraus, weil die Situation oder resp. die Notsituation dies erfordert.

Ptaah Das ist effectiv nicht anders zu beurteilen und exakt dermassen zu erklären, wie du es richtig erklärt hast. Effectiv gibt es das nicht beim Menschen, dass er übermenschliche Kräfte zu entwickeln vermöchte, denn in jeder Beziehung sind diese immer auf das Potential beschränkt, das ihm höchstmöglich eigen ist und von ihm bei Gefahr und diesartiger Notwendigkeit unbewusst zur Anwendung gebracht werden kann.

Billy Das ist auch das Fazit meiner Überlegung, denn es kann ja nicht mehr gebraucht werden, als immer auch vorhanden ist. Das ist einmal eine Regel, die nicht gebrochen werden kann, die sich nicht nur auf die Kraft des Menschen bezieht, sondern auch auf seine Fähigkeiten, auf sein Wissen und alles, was überhaupt existiert.

Ptaah Darüber lässt sich nicht streiten, doch wenn du weiter nichts hast, das offen besprochen werden kann, dann will ich noch einiges erörtern, das du dann nicht abrufen und niederschreiben sollst.

Billy Wie du meinst, dann lass hören, was du zur Sprache bringen willst.

Lenkwaffenstützpunkt

Die ehemalige «Bloodhound»-Lenkwaffenstellung in Schmidrüti aus der Luft. (Archivbild: Luftwaffe) 2 / 3

Luftaufnahme der Lenkwaffenstellung, Mai 1999

Schmidrüti war ab 1968 eine von sechs Stellungen der Schweizer Luftwaffe, die mit dem Fliegerabwehr-Lenkwaffensystem BL-64 ausgerüstet waren. Auf einer Fläche von 8,5 Hektaren waren 8 Lenkwaffenwerfer und 16 Lenkwaffen stationiert. Die bis 1999 als geheim klassifizierte Anlage wurde noch vor der Jahrtausendwende aufgelöst und der Standort wird heute von der Schweizer Armee für die Sanitätsausbildung gebraucht.

Wenig begeistert von der Lenkwaffenstellung war der Schauspieler und Kabarettist Schaggi Streuli, der während deren Bauzeit von Schmidrüti wegzog.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierunddreissigster Kontakt — Sonntag, den 12. Februar 2023 16.34 h

Billy Sei gegrüsst und willkommen, lieber Freund, doch habe ich hier noch einige Sachen, die ich per Telephon und per Fax im Laufe unseres Gesprächs noch zu erledigen habe, was unsere Unterhaltung jedoch nicht beeinträchtigen wird.

Ptaah Sei ebenfalls gegrüsst, und ich bedanke mich für dein Willkomm. Natürlich kannst du das erledigen, was anfällt. Lass dich nicht stören dabei.

Billy Dann habe ich zuerst die Fragen hier, die sich auf die Beschlussfähigkeit der Kleingruppen und Hörbücher beziehen, nämlich …

Ptaah Das kann ich nicht einfach so beantworten, denn das Ganze habe ich dem Gremium vorzutragen, das dann darüber befindet, was zu tun ist.

.

Billy Gut, das habe ich schon gedacht und es auch Bernadette gesagt.

Ptaah In Ordnung, dann werde ich dir über Bermunda berichten lassen, was sich bezüglich der Fragen ergeben hat.

Billy Es wäre gut, wenn wir das so schnell wie möglich erfahren würden, denn wir wurden ja deswegen schon vor einiger Zeit angefragt, doch habe ich vergessen, dir das Ganze zur Klärung vorzutragen.

Ptaah Mein Vater Sfath schrieb in seinen Annalen, dass du schon in sehr jungen Jahren ein Philanthrop seist und unbeirrt aller Lügen und Angriffe gegen dich die <Lehre der Wahrheit> bringen und verbreiten wirst. All seine Aufzeichnungen sind derart umfangreich, dass es eine sehr lange Dauer in Anspruch nehmen wird, alles wirklich durchzuarbeiten.

Billy Von meiner Geburt 1937 an bis dahin, da Sfath den letzten Weg gegangen ist, sind es eine Reihe von Jahren, und während diesen ist eben sehr viel geschehen.

Ptaah Ja, und mein Vater hat akribisch alles schriftlich in seinen Annalen festgehalten.

Billy Das war eben seine Art, und er war gewissenhaft genau, wie er diese Art auch mir beigebracht hat. Das zu erlernen war aber nicht leicht, und manchmal kam ich gedanklich und kräftemässig wirklich an den Anschlag und dachte, dass ich es nicht schaffe, doch Sfath lehrte mich, dass auch dann durchzuhalten ist, wenn es scheint, dass die letzten Kräfte aufgebraucht sind. Er lehrte mich aber diesbezüglich, dass immer die grosse Reserve da ist und diese gebraucht werden kann, wenn nur der Wille dafür aufgebracht und die Reserve bewusst und willentlich tatsächlich genutzt wird. So habe ich gelernt, dass selbst dann, wenn diese Reserve genutzt wird, dies nur teilweise geschieht und immer noch eine kleine Reserve von der Reserve ungenutzt und also übrigbleibt, wodurch wirklich noch eine kleine Reserve stehenbleibt und genutzt werden

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

kann. Das lehrte mich, den ‹Pickel niemals ins Korn zu werfen›, wie der Erdling sagt, wenn ihm etwas unmöglich erscheint. Sfath jedoch lehrte mich, alles trotzdem noch zu tun und zu suchen, dass es klappt, und zwar auch dann, wenn ein Erfolg völlig aussichtslos erschien. Und er hatte immer recht, denn immer fand sich eine Lösung, und es ging weiter und führte zum Erfolg.

Ptaah Das hat er auch mir so gelehrt.

Billy Sfath, dein Vater, war ein sehr weiser Mann und ein Wissender sondergleichen, wie ich niemals wieder einen auf der Erde kennenlernen konnte, und ich habe wirklich viele mit grossen Namen kennengelernt, doch war keiner unter ihnen, der auch nur annähernd so weise gewesen wäre, wie Sfath es war.

Ptaah Er war auch bei unseren Völkern als weisester aller Weisen bekannt, und wie du ja weisst, werden sehr viele seiner Lehrthematiken bei uns Plejaren schon in sehr früher Jugend der Nachkommenschaft gelehrt.

Billy Ja, das weiss ich, denn schon deine Tochter Semjase hat mir dies berichtet, was ich ja dann auch miterlebte, als ich einmal bei einer solchen Unterrichtung dabei sein durfte.

Ptaah Das wusste ich nicht.

Billy Ihr informiert ja nicht alle anderen bezüglich dem, was in eurem Arbeitsbereich vor sich geht und was alles getan wird usw., wie ich weiss. Dies hat man mir früher einmal gesagt.

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn wir vermischen nicht unsere Arbeitsbereiche mit den gleichartigen anderer Personen, denn jede hat ihre individuellen Methoden, die wir nicht anderen verbreiten, denn dieserart treten diskriminierende Differenzen nicht in Erscheinung, die Unfrieden auslösen würden. Bestimmte Methoden und Arbeitsabwicklungen usw. können zur besseren Anwendung erfragt und auch beantwortet werden, wobei jedoch ansonsten individuelle Arbeitsweisen und Ergebnisse absolut nicht angesprochen werden. Dies erfolgt nur dann, wenn diesbezüglich spezielle Informationszusammenkünfte stattfinden, bei denen dieses und jenes erörtert wird.

Billy Das ist mir bekannt, doch das Ganze würde hier auf der Erde nicht funktionieren, denn um diese Umgangsform anwenden zu können, dazu braucht es sehr viel mehr, als nur ein grosses Mundwerk, eine Besserwisserei, ein Grossseinwollen und ein Besserseinwollen, viel, viel Geld zu ramisieren und absolute Fachperson sein zu wollen.

Ptaah Das entspricht dem, was wirklich ist, daher funktioniert auch in allen Erdenstaaten das allgemeine Politikgehabe der Staatsführenden nicht, wie auch mein Vater in seinen Annalen aufgeführt hat. Das ist aber seit den 1940er und 1950er Jahren, als er alles geschrieben hat, noch sehr viel schlimmer geworden, wie ich selbst festgestellt habe. Dies, weil ich nämlich an allem sehr interessiert geworden bin, folglich ich seit rund 3 Jahren mich bemühe, vieles von dem, was er geschrieben hat, durch Rückreisen in die Vergangenheit und Reisen in die Zukunft an Ort und Stelle persönlich in Augenschein zu nehmen. Es ist für …

Billy … davon hast du nie etwas gesagt.

Ptaah Das war ja auch nicht erforderlich, aber sehr interessant, auch bezüglich dir selbst, wobei ich durch diese Reisen auf Wirklichkeiten gestossen bin, die du niemals in Gesprächen erwähnt hast. Dadurch bin ich auch verschiedener schriftlicher Arbeiten von dir kundig geworden, die bis anhin nie von dir erwähnt wurden, die jedoch mein Vater in separaten Annalen aufgeführt hat, die ich bisher noch nicht zu lesen vermochte, weil deren zu viele sind.

Billy Das ist wohl so, denn es sind ja viele Jahre, die ich mit Sfath zusammen war.

Ptaah Ja, aber es sind ja nicht nur Jahre, sondern viele Jahrzehnte und gar …

Billy … schon gut, darüber müssen wir ja nicht reden.

Ptaah Eigentlich hast du recht, denn ich habe ja etwas anderes angesprochen, nur habe ich durch die Unterbrechung das verloren, was ich sagen wollte. Der Sinn war jedoch der, das ist mir noch gegenwärtig, dass ich etwas bezüglich Amerika erwähnen wollte, denn in Hinsicht dieses Staates habe ich Verschiedenes festgestellt, was viele Ähnlichkeiten mit dem NAZI-Reich und dessen stattgefundenen Greueltaten aufweist. Dies jedoch schon seit alters her, und zwar ehe der Staat Amerika gegründet wurde. Besonders hat sich Amerika seit jener Zeit her bezüglich seinem Hegemoniegebaren mit damit verbundenen Kriegshandlungen in wirklich äusserst gewissenlosen Formen kriegsverbrecherisch, unmenschlich und

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

menschenlebenverachtend rund um die Erde sehr stark verbrecherisch hervorgetan. Diesbezüglich habe ich verschiedenste Orte in der Vergangenheit aufgesucht und gesehen, wie von der amerikanischen Armee ungeheure Kriegsverbrechen begangen und die Militärs dafür niemals zur Rechenschaft gezogen wurden. Der Staat Amerika nahm sich immer und in jedem Fall die Freiheit heraus, die Greueltaten seiner Armee zu vertuschen oder die Tatsachen einfach abzustreiten und als Lüge darzustellen. Dies, wie Amerika auch NAZI-Kriegsverbrecher nach dem Krieg nach Amerika genommen und deren Kenntnisse genutzt haben, um sich als Staat der Entwicklung usw. gross und wichtig zu machen. Dies, wie z.B. den SS-Offizier und Kriegsverbrecher Wernher von Braun, der im NAZI-Deutschland unter seiner Regie die Raketen bauen liess, die benutzt wurden, um England damit zu beschiessen, was jedoch nicht derart erfolgreich war, wie erhofft wurde, jedoch trotzdem viele Tausende von am Krieg unbeteiligten Toten gefordert hat, Zivilpersonen, die nichts mit dem Krieg zu tun hatten. Darauf war Wernher von Braun noch stolz und zeigte niemals Reue und Schuldgefühle, und wie ich ergründete, behielt der verruchte Mann bis zur letzten Minute seines Lebens seinen Wahn der NAZI-Gesinnung bei. Ausserdem ist es bei Amerika gang und gäbe, dass Personen, die geschehene Verbrechen der amerikanischen Armee usw. offen nennen und bekanntmachen, verfolgt und ermordet, wie anderseits solche auch gefoltert und nachher lebenslang eingesperrt werden. Bestes Beispiel diesbezüglich sind verschiedene geheime Straflager und Foltergefängnisse rund um die Welt, wie z.B. Guantánamo, dessen Existenz weltbekannt wurde. Die Greueltaten, Kriegshandlungen und die vielen Einmischungen Amerikas in fremder Staaten Angelegenheiten werden weltweit begangen, und seit Präsident Truman damals die NATO ins Leben gerufen hat, wirkt auch diese mit, natürlich im Hintergrund und in Regie Amerikas. Dies geschieht ja auch jetzt im Ukrainekrieg, da diese NATO nun auch Waffen an Selensky liefert, der immer dreister mit seinen Waffenforderungen an die Weststaaten wird, was aber offenbar die Dummen der westlichen Staatsführenden und die ebenfalls dummen Befürworter aus den Völkern nicht zu realisieren vermögen. Was sich aber Amerikas Staatsführung erlaubt, inklusive jener Teil der Bevölkerung – gesamthaft alle amerikanischen Bürgerinnen und Bürger, die rechtschaffene Menschen sind, sind natürlich damit nicht angesprochen und nicht einbezogen –, der unrechtschaffen, rassistisch und gleichen Sinnes wie die Staatsführenden ist, zeichnet sich mordend und zerstörend aus. Sie oder ihre Vorfahren waren auch verantwortlich dafür, was 1945 verbrecherisch in Hiroshima und Nagasaki geschehen ist, wie auch für das Massaker 1968 in My Lai und an vielen anderen Orten der Welt, wo die Amerikaner in ihrer Weltherrschaftssucht vielerlei Unmenschlichkeiten und Kriegsverbrechen, Meuchelmorde und allerlei andere Verbrechen durchführten. Dabei stellte ich auch fest, dass sehr viele heutige Amerikaner und Amerikanerinnen deutscher Abstammung sind, nämlich von fernen Nachkommen von Einwanderern von Deutschland, die schon damals blutig und rassistisch die indogenen Stämme bekämpften, mordeten und beinahe ausrotteten. Und viele haben noch heute die böse Gesinnung der rassistischen Ausartung und des Religionswahns in sich, folglich sie nicht als rechtschaffene und normale Menschen bezeichnet werden können. So ist auch noch heute ein grosser Teil des deutschen Volkes, weshalb es die Waffenlieferungen an die Ukraine befürwortet, die nun durch die Staatsführung geliefert werden, womit Russland bösartig provoziert wird, und zwar bis zu dem Punkt, da es womöglich unausbleiblich wird, dass Deutschland selbst angegriffen wird. Die deutsche Staatsführung ist eine effective Form von NeoNAZI-Sympathisanten und NeoNAZIgleichen und provoziert dumm und einfältig einen Krieg mit Russland, und zwar in Zusammenarbeit bezüglich des Deutschlandabkommens mit Amerika. …

Billy … ja, ja. Aber soll ich das wirklich …

Ptaah … es ist die Wahrheit und Wirklichkeit, weshalb es genannt sein muss.

Billy Es ist aber sicher so, dass ich damit nicht gerade Freunde gewinne, doch es sei so, dass ich es abrufe und niederschreibe. Dann kann ich gleich auch einmal das sagen, dass das Gros der Menschen in Deutschland nicht einmal weiss, dass sie seit 1945, und zwar seit der Besetzung durch Amerika, eigentlich keine Deutschen, sondern dies nur dem Namen nach sind. Dies, weil infolge der amerikanischen Besatzung das alte Grundrecht der Deutschland-Bürgerschaft nicht mehr existiert, sondern einfach von den Amis als nichtig erklärt wurde. Die sogenannten ‹Deutschen› wissen nicht einmal, dass ihr Reisepass und ihr Personalausweis nichts wert sind, denn ihre deutsche Staatsangehörigkeit wird damit nicht bestätigt oder zur Gültigkeit. Dies aber ist wirklich so, denn trotz dieser Ausweise ist das Gros der ‹Deutschen› in seinem eigenen Land staatenlos, denn es gibt nur für wenige ‹Höhere› Besitzer ein Dokument, das gültig ist und eine deutsche Staatsangehörigkeit ‹bestätigt›. Das ist Amerikas Politik wie es leibt und lebt.

Ptaah Das ist leider so, und dass das dadurch benachteiligte Volk nichts davon weiss, das ist von Amerika so gewollt. Doch ich will sagen, dass die NAZIgleichen Staatsführenden von Deutschland durch ihr Tun auch die diversen Staatsführungen in Europa und Teile deren Bevölkerungen, wie auch aussereuropäische Staaten, dazu animierten, für Waffen an Selensky und damit an die Ukraine zu liefern. Deutschland macht nämlich genau das gleiche, wie Adolf Hitler schon getan hat, und zwar damals bei Spanien, als er Franco Panzer und Waffen lieferte, wodurch der Staatsverbrecher die Macht gewinnen konnte. Deutschland und alle Regierungen jener Länder und deren Bevölkerungsteile, die nun mitziehen und Waffenlieferungen an Selensky leisten oder nur befürworten, machen sich schuldig an dem, was unweigerlich kommen wird, wie du schon im Alter von 12 Jahren in einem Gedicht geschrieben hast, das ich hier aufgezeichnet habe. Mit Hilfe von Pfarrer Zimmermann hast du es dann an alle Mitglieder des Bundesrates in Bern, wie auch an verschiedene Staatsführungs-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

personen in Deutschland und Österreich, wie aber auch an die Redaktion der Zeitung von Bülach, andere Zeitungen und Radiosender gesandt, niemals jedoch eine Antwort darauf erhalten.

Billy Daran erinnere ich mich gut, denn die Horat – weil sie eben Wind davon bekam, wie weiss ich heute noch nicht – brachte es fertig, die Leute an der Kasernenstrasse gegen mich aufzuhetzen, weshalb mich die etwa 18jährige Rita Pavoni und ihre kleineren Mitläufer abpassten und mich verprügelten.

Ptaah Das weiss ich, und es war dieses Gedicht hier:

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,
Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,
wie vielfach in anderen Ländern rund um die Welt,
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.
Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg
dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.
Macht und Weltherrschaftsgier zerreissen die Welt,
und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,
weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen
und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.
Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,
werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,
dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,
was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.
Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreissen,
und es wird auch Europa das gleiche verheissen.
Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her
Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,
wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt
und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,
dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,
und das wird der Westmächte böses Tun zerreissen.
Eduard Meier, 7. Juli 1949

Dazu will ich noch sagen, dass Waffen jedoch nie und niemals Frieden, Freiheit und Liebe bringen, sondern einzig nur Krieg, Hass, Mord, Zerstörung und Verderben. Und Amerika führt dazu im Hintergrund alles, was böse in der Ukraine geschieht, und zwar als Hauptakteur in verschiedener Weise für den Wahn der Weltherrschaft, und zwar von allem Anfang an damit, dass auch Söldner aus aller Welt und Kriegsführungsratschläge und Hilfen für Selensky miteinbezogen wurden. Daher wird ausserdem unter der Regie von Selensky ein Stellvertreterkrieg für Amerika und dessen Weltherrschaftswahn geführt. Mit Selensky wurde der Bock zum Jäger gemacht, der zusammen mit den Amerikanern Europa gegen den Frieden und die Freiheit jagt. Selensky, der kriegswahnsüchtig ist, spielt seine Rolle als Schauspieler resp. als Staats- und Kriegsschauspieler so perfekt, dass ihm alle jene hörig sind, die seinen Lügen lauschen. Er …

Billy … ist ein Wolf im Schafspelz, wie wir sagen. Ausserdem wissen die Menschen nicht, dass Gedanken und Worte in jedem Fall Schwingungen auslösen und andere Menschen beeinflussen. Dies ist aber allgemein so, folglich auch die die Gesinnung des Menschen – ausser den Waffen – auch Schwingungen erschaffen und viel Feindschaft, Unheil, Glauben, Gier, Hass, Mord, Rache und Vergeltung, wie auch Zerstörung anrichten. Und was ich dabei noch idiotisch finde ist, dass das runische Todessymbol auf der ganzen Erde als Friedenszeichen verwendet wird, wodurch erst recht Glauben, Hass, Mord, Unfrieden, Krieg, Zerstörung und alles Böse verbreitet wird und über die Erde grassiert. Und dass das Christentum euer altes Zeichen für Mord und Zerstörung als ‹Fisch› auslegt und es zudem missbräuchlich als ‹christliches Symbol›

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

deklariert, das finde ich einfach den Hammer. Meines Wissens, so hat es mir jedenfalls Sfath erklärt, hat dies schon im Altertum eine Plejarin namens Fakoma einem gewissen Perikles als Symbol des heimlichen Mordens und Zerstörens gezeigt oder übergeben, der es jedoch nicht selbst benutzt hat, wobei das Symbol jedoch trotzdem irgendwie überliefert wurde, nämlich so:

Ptaah Das ist mir bekannt. Unser uraltes Symbol-Zeichen für heimliche und untergründige Ermordung und Zerstörung der Wahrheit wurde leider schon in alter Zeit des ersten Christentums missbraucht. Auf die Bedeutungen der Namen kommend, nach denen du mich letzthin gefragt hast und wofür ich nachfragen musste, kann ich dir nun nennen: Die Bedeutungen der Namen sind folgende: Athar, das bedeutet ‹Der Beruhigende›. Das hier, das ist unklar geschrieben, aber wir dachten, dass es wohl Kohun bedeutet, was ‹Der Ergründende› ist. Und dieser Name hier, den wir als Murengol entzifferten, bedeutet ‹Der Ruhige›. Dazu denke ich, dass es notwendig sein wird, diese Namen mit ihren Bedeutungen in die bestehende Liste einzusetzen, die ja wohl Bernadette führt?

Billy Ja, meines Wissens. (Anm.: Die Liste mit den Namen der bekannten Kontaktpersonen von Billy führt Christian Frehner.) Aber sag mal, wenn du schon in der Vergangenheit herumreist; warst du auch bezüglich Geschehen dabei, die sich auf die Christreligion beziehen?

Ptaah Das war ich, aber bis anhin nur in der vorchristlichen Zeit, so z.B. bei der sogenannten Sintflut, die nicht aus einem urweltlichen Regen zustande kam, sondern den Urgrund im Schmelzen riesiger Gletschergebiete und Teile des Nordpols hatte, was die Wasser der Meere und gewisser Seen ansteigen liess und Überschwemmungen der damaligen Flüsse Tigris und Euphrat und des Schwarzen Meeres usw. verursacht hatte.

Billy Das Schwarze Meer war ja eigentlich ein riesiger Süsswassersee, was sich aber langsam vor ca. 10 000 Jahren zu ändern begann, ehe der Riesensee, eben das Schwarze Meer, durch das Eindringen von Meerwasser salzig wurde. Das Schwarze Meer wird heute aber infolge seiner Grösse eben Meer genannt. Eigentlich war dieses Meer schon vor 18 000 Jahren so gross wie es heute noch immer ist, jedoch bestand es eben aus Süsswasser, das dann infolge der Gletscherschmelzen anschwoll und die damaligen Flüsse Tigris und den Euphrat usw. zu wilden Wassern hochtrieben, dass alles überschwemmt und vernichtet wurde, woraus dann die Geschichte der Sintflut gebastelt wurde. Das ist eigentlich das, was wirklich war, und zwar etwas anders, als man erzählen muss, dass es auch verstanden wird. Dies auch bezüglich der Arche und der Tiere usw.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und ausserdem fand das Geschehen sehr viel früher und völlig anders statt, als allgemein behauptet und in der Bibel usw. geschrieben wird. Schon alle Keilschriften und dergleichen entsprechen falschen Darstellungen des Ursprungs und des Geschehens. Wie ich selbst gesehen habe, war z.B. die Arche ein sehr grosses und rundes Wassergefährt, das keinerlei Ähnlichkeit mit bekannten Schiffsformen aufwies, wie diese sehr viel später geformt wurden und wie diese noch heute gebräuchlich sind. Die Tiere und Vögel usw., die in der sehr grossen und runden Arche untergebracht wurden, waren nur solche, die auf dem eigenen zu bearbeitenden Gelände benötigt wurden, wie auch viele Futtermittel und Nahrung, wie auch genügend Wasser für alles Viehzeug und für die Menschen in der Arche gelagert werden mussten.

Billy Das weiss ich alles, denn Sfath, dein Vater, hat mich alles sehen lassen. Die sogenannte Arche war rund 70 Meter gross, genauer 68 Meter, wenn ich mich genau erinnere. Für damals wahrlich es ein Riesending, das ausserdem nicht nur mehrere Monate Bauzeit in Anspruch nahm, sondern auch von Noah gebaut wurde, weil er gewarnt wurde, dass Überschwemmungen kommen würden, und zwar indem die Wasser im Schwarzen Meer ansteigen und in naher Zukunft die Flüsse überfüllen und ungeheure Überschwemmungen das ganze Land sehr hoch überfluten würden. Ausserdem hiess der Mann, der mit Hilfe der ganzen Familie und Freunde die sogenannte Arche baute, nicht Noah, sondern Noandakan.

Ptaah Das ist mir bekannt, denn ich habe den Mann kennengelernt.

Billy Das dachte ich. Das waren ja damals noch andere Zeiten, da man mit den Menschen auch als Fremde noch mühelos in Kontakt kommen und mit ihnen vernünftig reden konnte. Das hat sich leider im Lauf der Zeit geändert, folglich es heute diesbezüglich kaum mehr möglich ist, denn schon das Ansprechen von Fremden wird einem angekreidet, und man wird als neugierig und als Sonderling betrachtet, wenn nicht gar böse beschimpft. Anderseitig werden aber Schauspielgrössen, Regierende oder andere Personen, die sich in der Öffentlichkeit dumm als Prominente präsentieren oder sonstwie bekanntwerden, wie diesbezüglich auch solche, die keinen Wert auf ihr Bekanntsein legen, idiotisch einfach blöde angehimmelt, manchmal bis zur Belästigung und dem Missachten des Anstandes, wie auch zur Selbstaufgabe bezüglich der eigenen Freiheit, der aufkommenden Willigkeit für alles usw. Diese Menschen betrachten andere Personen als Idole und konsekrieren

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

diese, weil sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr sehen, folglich sie die Angehimmelten irgendwie als Überirdische betrachten.

Ptaah Das ist ein Gebaren, das in der Regel in einem Fanatismus ankert, worüber der davon befallene Mensch keinerlei Kontrolle auszuüben vermag und die bewunderten Personen mehr achtet als sich selbst. Folglich vermag er sich nur noch an diesen ein trügerisches Beispiel zu nehmen, selbst aber wird er unfähig, aus sich selbst heraus sich zu einem wirklich wertvollen sowie selbständigen Menschen zu machen.

Billy Dieserartige Menschen gibt es leider nur allzu viele; man muss z.B. nur einmal die Fussballfanatiker und überhaupt alle Sportfanatiker betrachten, die nur für ihre angehimmelten Sportgrössen ihr Interesse und Wissen usw. ausrichten und verfechten, jedoch danebst weder etwas Vernünftiges und Fortschrittliches bezüglich der Selbstentwicklung und des wahrlichen Menschwerdens lernen und entwickeln. Was sie tun, ist allein das, dass sie in den Tag hineinleben, ihr Leben gut sein und die Umwelt zerstören lassen, weil sie einfach diese und jene Produkte haben wollen, deretwegen die Ressourcen des Planeten ausgebeutet werden, die Natur, die Fauna und Flora mehr und mehr zerstört, ausgerottet und vernichtet wird. Dies, während die Atmosphäre immer mehr vergiftet wird und unheilbare oder nur sehr schwer heilbare Krankheiten grassieren, wie viele Arten von Krebs usw. Ausserdem schaffen diese irren Sportfanatiker – wie auch die Sporttreibenden selbst, die keiner anständigen Arbeit nachgehen, sondern sich gewissenlos durch Eintrittsgelder der Fanatiker bereichern – Nachkommen en gros und treiben die sonst schon überbordende Überbevölkerung immer mehr in die Höhe, wodurch allgemein alles Schlimme noch schlimmer wird. Da sind aber noch die Umweltfreaks, die sich mit den Händen an den Strassen festkleben, um gedankenlos gegen die Umweltverschmutzung zu protestieren und dabei selbst durch ihr Schaffen von Nachkommen alles dafür tun, dass das von ihnen angeprangerte Unheil noch grösser und laufend schlimmer wird. Daran denken die irren Freaks jedoch nicht, weil offenbar ihr Spatzenhirn nicht dazu ausreicht, vernünftige Gedanken in Logik, Verstand und Vernunft zu erschaffen, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. Ihr irres, idiotisches und vor Dummheit brüllendes Scheindenken reicht leider nicht aus, um die Tatsachen und alles zu erkennen, was allem Leben jeder Art Schaden, Tod, Verderben, Ausrottung und Vernichtung bringt. Folglich wird das Ende so kommen, wie es kommen muss, denn das gesamte Ökosystem der Erde steht vor dem Kollaps durch die Schuld des Menschen, und genau gesagt, durch die Masse der Überbevölkerung, die bereits dadurch schadenbringend überschritten wurde, als 1 Milliarde Menschen die Erde bevölkerten, die im Normalfall nur etwa rund 530 Millionen bis 1 Milliarde Erdlinge zu tragen und problemlos zu ernähren und zu erhalten vermag. Und dies auch nur derart, dass durch den Menschen keine Kriege geführt werden, die Natur ihrem Lauf überlassen wird, wie auch die gesamten Lebewesen aller Gattungen und Arten in Ruhe gelassen und nicht gefangen oder gejagt werden. Dies betrifft alle Lebewesen jeder Gattung und Art, und zwar egal dessen, ob sie sich schleichend, schwimmend, fliegend, kriechend, gehend oder sonstwie fortbewegen und sich als Mikrosomen oder einfache Einzeller usw. bewegen, wie auch alle Gattungen und Arten von Pflanzen darin einbezogen sind. Und darin einbezogen ist jetzt auch das erst vor rund 20 Jahren entdeckte Urzeitbakterium ‹reitender Urzwerg› – das auf einem anderen Bakterium draufsitzt und ‹mitreitet› –, was wissenschaftlich ‹Nanoarchaeum equitans› genannt wird.

Ptaah Interessant, doch jetzt habe ich noch einiges mit dir zu bereden, was wirklich nur privater Natur ist.

Billy Dann schiess einfach los damit, doch möchte ich dir noch vornweg sagen, dass bei unserem nächsten Gespräch einige Dinge aufs Tapet kommen, die es in sich haben.

Ptaah Das soll dann so sein.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfunddreissigster Kontakt — Samstag, den 18. Februar 2023 19.24 h

Ptaah Sei gegrüsst, Eduard mein Freund. Heute kann ich nicht lange bleiben, denn ich komme nur hierher, um dir die erforderlichen Antworten des Gremiums zu überbringen, wie auch einiges mit dir zu bereden, denn Bermunda hat mir erzählt, dass ihr beide vor 5 Tagen …

Billy … ja, ja, wir waren drüben in Amerika – 2 gute Stunden, und ich habe ein … Hier, das ist … Sei jedoch auch gegrüsst und willkommen in meinem Bau. Wenn du nicht lange bleiben kannst, dann ist es so, dass du wieder einmal das, was ich habe, abzulichten und später zu lesen hast, denn es ist ziemlich viel.

Ptaah Danke, das wird wohl so sein, aber du solltest nicht offen darüber sprechen, was du …

Billy Du meist, dass ich hinter dem Ca… … Aber …

Ptaah … darüber solltest du wirklich schweigen, denn …

Billy Wenn du meinst – du hast vielleicht recht, denn …

Ptaah Genau das denke ich, und darüber sollten wir nicht offen sprechen, denn …

Billy Wie du meinst – vielleicht ist es ja wirklich so, denn ganz offensichtlich ist ja schon dicke Luft, weil wir versucht haben, wieder mit einigen Leuten Kontakt aufzunehmen, die Anfang der 1980er Jahre hier waren und den Kontaktfilm gedreht haben. Sie haben auch darauf reagiert, doch plötzlich hüllten sich die Leute wieder in Schweigen und lassen nun seit Monaten nichts mehr von sich hören. Michael wollte einiges wissen wegen dem Interview von Marcel Vogel, doch es wurde alles abgeklemmt. Auch geht es in Japan plötzlich so, wo angeblich der Film nicht mehr gefunden wird und verschollen sein soll. Auch dort hocken ja die Amis drin, die wahrscheinlich alles blockieren, damit die Aussagen von Marcel Vogel nicht verbreitet werden, denn er untersuchte genauestens die Metallproben, die ich von deiner Tochter Semjase erhalten hatte. Sein Resultat erklärte er dann in einem Interview und sagte, dass diese Metallegierung nicht irdischen Ursprungs sein konnte, wie dass auf der Erde die Entwicklung erst in etwa 150 Jahren soweit sein werde, dass dieses Metall resp. diese Legierung hergestellt werden könne.

Ptaah Das soll nicht bekannt und deshalb verschwiegen werden, denn es würde deine Kontakte mit uns beweisen. Daher wird alles auch geleugnet und du des Schwindels, des Betrugs und anderer Machenschaften beschimpft, wie auch Zeit deines Lebens gesucht wird, dich aus dem Leben zu schaffen, was bisher glücklicherweise vielfach misslungen ist.

Billy Zu diesem Glück, das du ansprichst, hat ja auch Quetzal mit der Sichtschutzanlage allerhand beigetragen, wobei auch andere Mitglieder der FIGU vor Schaden oder noch mehr bewahrt worden sind.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Richtig, doch du hast trotzdem Vorsicht walten zu lassen, denn es herrschen bei den Erdenmenschen noch andere Methoden vor, als der Schusswaffengebrauch und Wurfmesser usw., wobei ich Sprengstoff nennen will, der besonders … kein Hemmnis darstellen, wie …

Billy Da war ja bisher nichts – aber was nicht ist, das kann ja …

Ptaah Das ist der springende Punkt, wie du jeweils zu etwas sagst, wenn du bezüglich einer bestimmten Sache den Grund usw. nennst.

Billy Das ist so, ja. – Was sagst du aber zu dem, wenn ich die Politik anspreche, was eigentlich nicht das ist, was wir tun sollten, weil Dumme ja eben der dummen Meinung sind, dass sich die FIGU oder ich in die Politik einmische. Doch meine Frage ist die, was du denkst, dass nun Amerika China offiziell warnt, Waffen an Russland zu liefern?

Ptaah Wenn du oder ich etwas erörtern, dann hat das in keiner Weise etwas mit der FIGU zu tun, folglich es die Freie Interessengemeinschaft überhaupt nicht tangiert, denn es ist jeweils unser privates Gespräch, das geführt wird. Weiter politisieren wir nicht, weder du noch ich, folglich wir auch keinerlei Meinung äussern, weil wir eine solche schon überhaupt nicht aufbauen, weil das ‹eine Meinung haben› immer falsch ist, denn eine solche entspricht niemals der Wirklichkeit und folglich auch nicht der Wahrheit.

Billy Genau. – Eine Meinung zu bilden und daher dann eine Meinung zu haben, beruht immer darauf, dass der Mensch gemäss seinen Ansichten und Vorstellungen usw. gedanklich und gefühlsmässig etwas bildet, das er als gegeben annimmt, was jedoch folglich nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Dies, weil eben Ansichten, Vorstellungen und Vermutungen usw. immer individuell und also fern der Wirklichkeit und deren Wahrheit sind. Für den Menschen bedeutet das, dass er nur das als gegeben, richtig und wahr annehmen und vertreten soll, was er in Wirklichkeit sehen, hören, realisieren, erleben, erfahren und so als Wahrheit erfassen kann. Auch soll der Mensch nur immer das sagen, was effective Fakten und Tatsachen sind, also soll er immer nur etwas nennen, was der Wahrheit und Realität entspricht, und zwar ohne dass noch ein Kommentar oder sonstwie etwas hinzugesetzt wird, so also nur reine Fakten genannt werden, die auch tatsächlich gegeben sind. Das aber erfordert, dass auch beim Lernen nur das effective Lernmaterial als solches studiert wird, jedoch nicht irgendwelche persönliche Annahmen und Vermutungen usw. hineingemischt werden. Es soll ausnahmslos nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit gesucht und diese gefunden und wahrgenommen werden, jedoch nicht einfach alles gläubig hingenommen werden. Das bedeutet auch, dass z.B. all das, was du und ich reden, was ich in Form der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› bringe und lehre, wie auch alles das, was ich überhaupt lehre, erkläre und spreche, von den Studierenden, Lernenden, Zuhörenden und Lesenden selbständig, gründlich, eigens überdacht und auch selbst erlebt und erfahren werden muss. Allein, dass nur das, was ich lehre, dann einfach gelernt und gelesen und einfach angenommen und damit nur geglaubt wird, das schliesst die Wirklichkeit und deren Wahrheit aus und fördert nur den Glauben. Grundlegend bedeutet es, dass der Mensch alles und jedes durch eigenes Bemühen und Bedenken, wie auch durch ein vernünftiges und klares Selbstleben und Selbsterfahren nachvollziehen soll, eben soweit es ihm möglich ist, dass er dadurch die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennt und eine gewisse Sicherheit gewinnt, dass das Gelernte, Gehörte, Gesehene, Erlebte und Erfahrene der Realität entspricht.

Ptaah Dazu ist wohl weiter nichts zu sagen, denn es legt absolut klar, dass keine Meinung gebildet und also auch nicht vertreten werden soll. Effectiv ist immer nur die reine Wirklichkeit und die daraus resultierende Wahrheit zu nennen und zu vertreten.

Billy Meinungen sind ja wahrheitlich nur Ansichten, Vorstellungen und Vermutungen, wie manchmal auch nur Träume oder Irrlehren, die gewissenlos verbreitet werden, was zum Glauben führt, wie das bei den Religionen der Fall ist. Durch deren Irrlehren nämlich ist der Mensch nur noch gläubig, wodurch er stets auf die Hilfe einer höheren Macht hofft, wie auf einen ‹Gott›, einen ‹Heiligen› oder eine ‹Heilige› usw., dabei aber sich und die eigenen Fähigkeiten und notwendigen Bemühungen des Selbstregelns und Selbsterarbeitens alles Gewünschten völlig ausser acht lässt. Dadurch jedoch verkümmert er bezüglich jeder Selbsthilfe, weil alle Selbstinitiative des Menschen verlorengeht und er hilflos wird, und zwar derart, dass andere sein Initiativepanier ergreifen und er abhängig davon wird, dies insbesondere jene Menschen, welche einem religiösen Glauben verfallen sind. Diese nämlich leben irrend nach dem völlig gedankenlosen und religiös-hörigen und absolut idiotisch-falschen Sprichwort ‹Gott denkt und lenkt›. Dabei wird eine fanatische und wirre Glaubenshingabe dafür an den Tag gelegt, die kundgibt, wie erschreckend dumm durch die religiöse Gläubigkeit diesbezüglich die persönliche und wirkliche Gedankenfreiheit sowie die Logik, der Verstand und die Vernunft des Menschen erniedrigt und demoliert wird. Dies geschieht derart, dass der Mensch in keiner Weise mehr sich selbst, sondern nur noch ein Sklave seines religiösen Glaubens und jener ist, welche ihn mit religiösen und also lügnerischen und betrügerischen Irrlehren beharken und ihm den Kopf mit unsinnigen Geschichten vollschnorren. Das eigentliche und vernünftige Denken verschwindet, folglich der Mensch schon seit längerer Zeit einem Scheindenken verfallen ist und ihm je länger, je mehr verfällt, besonders was religiös-

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

glaubensmässig bedingt ist und ihm religiöser Unsinn vorgegaukelt wird. Das aber macht ihn je länger, je mehr unselbständiger und führt ihn auch dazu, dass er nicht nur den Lügen der jeweiligen Religion und deren Vertretern glaubt, sondern auch den Lügen und Betrügereien des Gros der Politiker. Insbesondere ist diesbezüglich Amerika seit dem Ende des letzten Weltkrieges gross und mächtig geworden, als es zum eigenen Nutzen und Aufschwung deutsche Kriegsverbrecher und Massenmörder nach den USA geholt hat, wie Wernher von Braun für den Raketenbau, um dadurch auf den Mond zu gelangen. Dies also im Fall des Raketenbaus, wie aber auch anderweitig für vieles andere, wie für die Atombombe usw.

Ptaah Das sind Worte der Wahrheit, die dich aber nicht gerade bei jenen beliebt machen werden, die du ansprichst. Es sind jedoch deine Worte nichts anderes als eine Feststellung dessen, wie alles wirklich ist.

Billy Natürlich, etwas anderes soll es ja auch nicht sein, denn es entspricht ja alles der Ehrlichkeit und deren Logik, die ja einem Teil der 12 Sinne des Menschen entspricht.

Ptaah Wobei den Erdenmenschen aber nur deren 5 bekannt sind, wenn ich mich nicht irre.

Billy Da hast du völlig recht, doch darüber etwas zu sagen, das ist sicher so sinnlos, wie eigentlich darauf hingewiesen wird, dass von alters her die Zahl 12 der ‹Wert aller Dinge› ist, wie auch, dass alte Herkömmlinge statt 10 Finger und 10 Zehen deren je 12 hatten. Die haben sich damals ja auch mit den Erdlingen vermischt, so es heute noch vorkommt, dass sehr ferne Nachfahren wieder einmal damit ‹ausgestattet› werden, eben dass sie mit 12 Fingern und 12 Zehen geboren werden. Ausserdem gibt es tatsächlich noch einen ganzen von der Zivilisation unberührten im Urwald lebenden Eingeborenenstamm in Südamerika, dessen Menschen je 12 Finger und 12 Zehen haben, wie ich selbst gesehen habe, als ich mit Sfath dort war. Natürlich werden 12 Finger an den Händen und 12 Zehen an den Füssen von den irdischen Wissenschaftlern als körperabartig oder dergleichen bezeichnet. Ihnen ist ja nicht bekannt, dass es eine völlige Natürlichkeit ist, die einst hergebracht wurde und immer mal wieder als Vererbung durchbrechen kann, und zwar bei Erdlingen, deren sehr frühe Vorfahrenschaft der Eltern auf Jahrtausende zurückführt, was aber nicht ergründet werden kann, wie auch nicht, dass sich deren sehr frühe Vorfahren mit den Herkömmlingen vermischt hatten. In der Regel jedoch kann also die wahre frühere Herkunft der Vorfahren vor Jahrtausenden nicht ergründet werden, die auf die Eltern von 12finger-Kindern und 12zehen-Nachkommen zurückführt. Aber was will man, wenn die irdischen Wissenschaftler so dumm sind, dass sie Dinge behaupten, von denen selbst ein völliger Idiot den Schwachsinn des Ganzen erkennen muss. Dies, wie behauptet wird, dass der Mensch in Südafrika entstanden und nach Norden, nach Asien usw. ausgewandert sei usw. Und die Erdenmenschheit glaubt diesen Unsinn und fragt nicht, wie es denn gekommen sei, dass plötzlich daraus weisshäutige, gelbhäutige und rothäutige sowie schlitzäugige und sonst völlig andere Menschenschläge entstanden. Selbst das Klima, die Vegetationen und die Einflüsse der Lebensbedingungen von Jahrmillionen vermochten solche Wandlungen nicht zu vollbringen.

Ptaah Darüber lässt sich mit vernünftig Denkenden nicht streiten, folglich nur Scheindenkende sich dumm und einfältig mit einer Meinung um einen diesbezüglichen Widerstreit bemühen.

Billy Leider ist es dieserart bei den Erdlingen üblich, wobei insbesondere sogenannte Gelehrte für sich in Anspruch nehmen, alles zu wissen oder besser zu wissen, als die Wirklichkeit und deren Wahrheit die effective Realität offenbart. Jetzt aber solltest du mir noch sagen, was für die Statuten noch anfällt, denn du hast durch Bermunda berichten lassen, dass das Gremium noch einiges hat, das in den Statuten noch zusätzlich eingesetzt werden soll.

Ptaah Das ist richtig, doch es sind nicht nur die Statuten, denn auch in den Satzungen ist noch einiges einzufügen. Es ist notwendig, dass ich dir das Erforderliche diktiere, wenn du es also niederschreiben kannst.

Billy Natürlich, schiess einfach los.

Ptaah Also, folgendes ist von dir zu schreiben …

Billy … Das habe ich alles.

Ptaah Dann ist noch dies. …

Billy … OK, das kann man aber nicht so gebrauchen, das muss noch besser formuliert werden. Ausserdem fehlt noch das, dass …

Ptaah Dafür muss ich erst nochmals das Gremium bemühen und dieses genau befragen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, dann warte ich und schreibe es dann auf, wenn du mir die Antwort bringst. Es wäre mir aber recht, wenn das schnell geschehen könnte, damit es noch zur Zusammenkunft zurechtgeschrieben werden kann.

Ptaah Es werden nur 2 oder 3 Tage sein, die ich benötigen werde. Jetzt aber muss ich wieder meinen Pflichten obliegen und gehen.

Billy Hier habe ich aber noch das, was ich dir zeigen wollte, was du aber ablichten kannst. Bitte …

Ptaah Das ist zwar etwas lang, aber die Zeit ist noch genügend, dass ich es ablichten kann … Das ist getan, dann also auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Wer hat die Nord Stream-Pipeline zerstört?

Vize-Aussenministerin Victoria Nuland während einer Pressekonferenz im Januar 2022:

Victoria Nuland: „With regard to Nord Stream 2, we continue to have very strong and clear conversations with our German allies. And I want to be clear with you today: If Russia invades Ukraine, one way or another Nord Stream 2 will not move forward."

Deutsche Übersetzung

Victoria Nuland: «Was Nord Stream 2 angeht, führen wir weiterhin sehr intensive und klare Gespräche mit unseren deutschen Verbündeten. Und ich möchte es Ihnen heute ganz klar sagen: Wenn Russland in die Ukraine einmarschiert, auf welche Art auch immer, wird Nord Stream 2 nicht in Betrieb gehen.»
https://www.youtube.com/watch?v=njJIJrAuniI

Präsident Joe Biden und Kanzler Olaf Scholz während einer Pressekonferenz am 7. Februar 2022 (17 Tage bevor Russland in die Ukraine einmarschierte):

Präsident Biden: „If Russia invades, that means tanks and troops crossing the border of Ukraine again, then there will be no longer a Nord Stream 2. We will bring an end to it."

Journalist ‹Andrea‹ von Reuters: „But how will you do that exactly, since the project and the control of the project is within Germany's control?

Präsident Biden: „We will, eh, I promise you we will be able to do it."

Deutsche Übersetzung

Präsident Biden: «Wenn Russland einmarschiert, also Panzer und Truppen wieder über die Grenze der Ukraine fahren, dann wird es kein Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden dem ein Ende setzen.»

Journalistin ‹Andrea› von Reuters: «Aber wie wollen Sie das genau machen, da das Projekt und die Kontrolle über das Projekt in deutscher Hand liegt?»

Präsident Biden: «Wir werden, äh, ich verspreche Ihnen, dass wir in der Lage sein werden, es zu tun.»
https://www.youtube.com/watch?v=0S4O8rGRLf8&t=18s

Am 26. September 2022 wurden mit mehreren Sprengungen **Anschläge auf die Nord-Stream-Pipelines** verübt. Dabei wurden beide Stränge von Nord Stream 1 und einer der beiden Stränge von Nord Stream 2 unterbrochen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_die_Nord-Stream-Pipelines

Vize-Aussenministerin Victoria Nuland während einer Anhörung des Senate Foreign Affairs Committee On Countering Russian Aggression, 26. Januar 2023.

Victoria Nuland: „Senator Cruz, like you, I am and I think the administration is very gratified to know Nord Stream 2 is now, as you like to say (pointing at Senator Cruz), a hunk of metal at the bottom oft he sea."

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Deutsche Übersetzung

Victoria Nuland: «Senator Cruz, wie Sie, bin ich und ich denke auch die Regierung, sehr erfreut zu wissen, dass Nord Stream 2 jetzt, wie Sie sagen (auf Senator Cruz zeigend), ein Haufen Metall auf dem Meeresgrund ist.»
https://www.youtube.com/watch?v=VJdbMj8fStA

Deutsche Übersetzung
Englisches Original nachfolgend

Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausschaltete

Die New York Times nannte es ein ‹Mysterium›, aber die Vereinigten Staaten führten eine verdeckte Seeoperation durch, die geheim gehalten wurde – bis jetzt

Seymour Hersh, 8. Februar 2023

Das Tauch- und Bergungszentrum der US-Marine befindet sich an einem Ort, der so obskur ist wie sein Name – an einem ehemaligen Feldweg im ländlichen Panama City, einer heute boomenden Ferienstadt im südwestlichen Panhandle von Florida, 70 Meilen südlich der Grenze zu Alabama. Der Komplex des Zen-trums ist so unscheinbar wie sein Standort – ein trister Betonbau aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, der an eine Berufsschule im Westen Chicagos erinnert. Auf der anderen Seite der heute vierspurigen Strasse befinden sich ein Münzwaschsalon und eine Tanzschule.

Das Zentrum bildet seit Jahrzehnten hochqualifizierte Tiefseetaucher aus, die einst amerikanischen Militär-einheiten auf der ganzen Welt zugeteilt waren. Sie sind in der Lage, technische Tauchgänge durchzuführen, um sowohl das Gute zu tun – C4-Sprengstoff zu verwenden, um Häfen und Strände von Trümmern und nicht explodierten Sprengkörpern zu befreien – als auch das Schlechte, wie das Sprengen ausländischer Ölplattformen, das Verschmutzen von Einlassventilen für Unterwasserkraftwerke und die Zerstörung von Schleusen an wichtigen Schifffahrtskanälen. Das Zentrum in Panama City, das über das zweitgrösste Hal-lenbad Amerikas verfügt, war der perfekte Ort, um die besten und wortkargsten Absolventen der Tauch-schule zu rekrutieren, die im vergangenen Sommer erfolgreich das taten, wozu sie 260 Fuss unter der Oberfläche der Ostsee befugt gewesen waren.

Im vergangenen Juni brachten die Marinetaucher im Rahmen einer weithin bekannten NATO-Sommer-übung namens BALTOPS 22 die fernausgelösten Sprengsätze an, die drei Monate später drei der vier Nord-Stream-Pipelines zerstörten, so eine Quelle mit direkter Kenntnis der Einsatzplanung.

Zwei der Pipelines, die unter dem Namen Nord Stream 1 bekannt sind, versorgen Deutschland und weite Teile Westeuropas seit mehr als einem Jahrzehnt mit billigem russischen Erdgas. Ein zweites Paar von Pipe-lines, Nord Stream 2 genannt, wurde bereits gebaut, war aber noch nicht in Betrieb. Nun, da sich russische Truppen an der ukrainischen Grenze sammeln und der blutigste Krieg in Europa seit 1945 droht, sah Präsi-dent Joseph Biden in den Pipelines ein Vehikel für Wladimir Putin, um Erdgas für seine politischen und territorialen Ambitionen zu instrumentalisieren.

Adrienne Watson, eine Sprecherin des Weissen Hauses, erklärte in einer E-Mail: «Das ist falsch und frei erfunden.» Tammy Thorp, eine Sprecherin des US-Geheimdienstes Central Intelligence Agency, schrieb ebenfalls: «Diese Behauptung ist komplett und völlig falsch.»

Bidens Entscheidung, die Pipelines zu sabotieren, kam nach mehr als neun Monaten streng geheimer De-batten innerhalb der nationalen Sicherheitsgemeinschaft in Washington darüber, wie dieses Ziel am besten zu erreichen sei. Die meiste Zeit über ging es nicht um die Frage, ob die Mission durchgeführt werden sollte, sondern darum, wie sie durchgeführt werden konnte, ohne dass klar war, wer dafür verantwortlich war.

Es gab einen wichtigen bürokratischen Grund, sich auf die Absolventen der Tauchschule des Zentrums in Panama City zu verlassen. Die Taucher gehörten ausschliesslich der Marine an und nicht dem amerikani-schen Kommando für Sondereinsätze, dessen verdeckte Operationen dem Kongress gemeldet und der Füh-rung des Senats und des Repräsentantenhauses – der sogenannten Gang of Eight – im Voraus mitgeteilt werden müssen. Die Biden-Administration tat alles, um undichte Stellen zu vermeiden, da die Planung Ende 2021 und in den ersten Monaten des Jahres 2022 stattfand.

Präsident Biden und sein aussenpolitisches Team – der Nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan, Aussen-minister Tony Blinken und Victoria Nuland, die Unterstaatssekretärin für Politik – hatten sich klar und deut-lich gegen die beiden Pipelines ausgesprochen, die von zwei verschiedenen Häfen im Nordosten Russlands nahe der estnischen Grenze Seite an Seite 750 Meilen unter der Ostsee hindurch verlaufen und in der Nähe der dänischen Insel Bornholm enden, bevor sie in Norddeutschland enden.

Die direkte Route, die den Transit durch die Ukraine umging, war ein Segen für die deutsche Wirtschaft, die in den Genuss eines Überflusses an billigem russischem Erdgas kam – genug, um ihre Fabriken zu be-treiben und ihre Häuser zu heizen, während die deutschen Verteilerunternehmen überschüssiges Gas mit Gewinn in ganz Westeuropa verkaufen konnten. Massnahmen, die auf die Regierung zurückgeführt werden könnten, würden gegen das Versprechen der USA verstossen, den direkten Konflikt mit Russland zu mini-mieren. Geheimhaltung war unerlässlich.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Von Anfang an wurde Nord Stream 1 von Washington und seinen antirussischen NATO-Partnern als Bedro-hung der westlichen Vorherrschaft angesehen. Die dahinterstehende Holdinggesellschaft, die Nord Stream AG, wurde 2005 in der Schweiz in Partnerschaft mit Gazprom gegründet. Gazprom ist ein börsennotiertes russisches Unternehmen, das enorme Gewinne für seine Aktionäre erwirtschaftet und von Oligarchen be-herrscht wird, die bekanntermassen im Bannkreis von Putin stehen. Gazprom kontrollierte 51 Prozent des Unternehmens, während sich vier europäische Energieunternehmen – eines in Frankreich, eines in den Nie-derlanden und zwei in Deutschland – die restlichen 49 Prozent der Aktien teilten und das Recht hatten, den nachgelagerten Verkauf des preiswerten Erdgases an lokale Verteiler in Deutschland und Westeuropa zu kontrollieren. Die Gewinne von Gazprom wurden mit der russischen Regierung geteilt, und die staat-lichen Gas- und Öleinnahmen machten in manchen Jahren schätzungsweise bis zu 45 Prozent des russi-schen Jahreshaushalts aus.

Die politischen Befürchtungen der Amerikaner waren real: Putin würde nun über eine zusätzliche und drin-gend benötigte wichtige Einnahmequelle verfügen, und Deutschland und das übrige Westeuropa würden von preiswertem, aus Russland geliefertem Erdgas abhängig werden – und gleichzeitig die Abhängigkeit Europas von Amerika verringern. Tatsächlich ist genau das passiert. Viele Deutsche sahen Nord Stream 1 als Teil der Befreiung von der berühmten Ostpolitik des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt, die es dem Nachkriegsdeutschland ermöglichen würde, sich selbst und andere europäische Nationen, die im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren, zu rehabilitieren, indem es unter anderem billiges russisches Gas als Treibstoff für einen florierenden westeuropäischen Markt und eine florierende Handelswirtschaft nutzen würde.

Nord Stream 1 war nach Ansicht der NATO und Washingtons schon gefährlich genug, aber Nord Stream 2, dessen Bau im September 2021 abgeschlossen wurde, würde, wenn die deutschen Aufsichtsbehörden zustimmen, die Menge an billigem Gas verdoppeln, die Deutschland und Westeuropa zur Verfügung stehen würde. Die zweite Pipeline würde ausserdem genug Gas für mehr als 50 Prozent des jährlichen Verbrauchs in Deutschland liefern. Die Spannungen zwischen Russland und der NATO eskalierten ständig, unterstützt durch die aggressive Aussenpolitik der Biden-Administration.

Der Widerstand gegen Nord Stream 2 flammte am Vorabend der Amtseinführung Bidens im Januar 2021 auf, als die Republikaner im Senat, angeführt von Ted Cruz aus Texas, während der Anhörung zur Bestäti-gung Bidens als Aussenminister wiederholt die politische Bedrohung durch billiges russisches Erdgas an-sprachen. Bis dahin hatte ein vereinigter Senat erfolgreich ein Gesetz verabschiedet, das, wie Cruz zu Blinken sagte, ‹[die Pipeline] in ihrem Lauf aufhielt›. Die deutsche Regierung, die damals von Angela Merkel geführt wurde, übte enormen politischen und wirtschaftlichen Druck aus, um die zweite Pipeline in Betrieb zu nehmen.

Würde Biden den Deutschen die Stirn bieten? Blinken bejahte dies, fügte aber hinzu, dass er die Ansichten des neuen Präsidenten nicht im Einzelnen erörtert habe. «Ich kenne seine feste Überzeugung, dass Nord Stream 2 eine schlechte Idee ist», sagte er. «Ich weiss, dass er möchte, dass wir alle uns zur Verfügung ste-henden Mittel einsetzen, um unsere Freunde und Partner, einschliesslich Deutschland, davon zu überzeu-gen, das Projekt nicht voranzutreiben.»

Ein paar Monate später, als der Bau der zweiten Pipeline kurz vor der Fertigstellung stand, lenkte Biden ein. Im Mai dieses Jahres verzichtete die Regierung in einer erstaunlichen Kehrtwende auf Sanktionen ge-gen die Nord Stream AG, wobei ein Beamter des Aussenministeriums einräumte, dass der Versuch, die Pipeline durch Sanktionen und Diplomatie zu stoppen, ‹schon immer aussichtslos› gewesen sei. Hinter den Kulissen drängten Beamte der Regierung Berichten zufolge den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selensky, der zu diesem Zeitpunkt von einer russischen Invasion bedroht war, dazu, den Schritt nicht zu kritisieren.

Das hatte unmittelbare Folgen. Die Republikaner im Senat, angeführt von Cruz, kündigten eine sofortige Blockade aller von Biden nominierten Kandidaten für die Aussenpolitik an und verzögerten die Verabschie-dung des jährlichen Verteidigungsgesetzes über Monate hinweg bis tief in den Herbst hinein. Politico be-zeichnete Bidens Kehrtwende in Bezug auf die zweite russische Pipeline später als ‹die einzige Entschei-dung, die Bidens Agenda gefährdet hat – wohl noch mehr als der chaotische militärische Rückzug aus Afghanistan›.

Die Regierung geriet ins Trudeln, obwohl sie Mitte November einen Aufschub der Krise erhielt, als die deut-schen Energieregulierungsbehörden die Genehmigung für die zweite Nord Stream-Pipeline aussetzten. Die Erdgaspreise stiegen innerhalb weniger Tage um 8%. In Deutschland und Europa wuchs die Befürchtung, dass die Aussetzung der Pipeline und die wachsende Möglichkeit eines Krieges zwischen Russland und der Ukraine zu einem sehr unerwünschten kalten Winter führen würden. In Washington war nicht klar, wo Olaf Scholz, der neu ernannte deutsche Bundeskanzler, steht. Monate zuvor, nach dem Fall Afghanistans, hatte Scholz in einer Rede in Prag öffentlich die Forderung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron nach einer eigenständigeren europäischen Aussenpolitik unterstützt – ein klarer Hinweis darauf, dass man sich weniger auf Washington und dessen wechselhaftes Handeln verlassen sollte.

Währenddessen wurden die russischen Truppen an den Grenzen der Ukraine stetig und bedrohlich aufge-stockt, und Ende Dezember waren mehr als 100'000 Soldaten in der Lage, von Weissrussland und der Krim aus zuzuschlagen. In Washington wuchs die Besorgnis, und Blinken schätzte ein, dass diese Truppen-stärke ‹in kurzer Zeit verdoppelt werden könnte›.

Die Aufmerksamkeit der Regierung richtete sich wieder einmal auf Nord Stream. Solange Europa von den Pipelines für billiges Erdgas abhängig blieb, befürchtete Washington, dass Länder wie Deutschland zögern würden, die Ukraine mit dem Geld und den Waffen zu versorgen, die sie brauchte, um Russland zu besiegen.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

In diesem unruhigen Moment beauftragte Biden Jake Sullivan, eine behördenübergreifende Gruppe zusam-menzustellen, die einen Plan ausarbeiten sollte.
Alle Optionen sollten auf den Tisch gelegt werden. Aber nur eine würde sich durchsetzen.

PLANUNG

Im Dezember 2021, zwei Monate bevor die ersten russischen Panzer in die Ukraine rollten, berief Jake Sullivan eine Sitzung einer neu gebildeten Arbeitsgruppe ein – Männer und Frauen aus den Stabschefs, der CIA, dem Aussen- und dem Finanzministerium – und bat um Empfehlungen, wie man auf Putins bevorste-hende Invasion reagieren sollte.
Es war das erste einer Reihe von streng geheimen Treffen in einem sicheren Raum im obersten Stockwerk des Old Executive Office Building, das an das Weisse Haus angrenzt und in dem auch das President's Foreign Intelligence Advisory Board (PFIAB) untergebracht war. Es gab das übliche Hin- und Hergerede, das schliesslich zu einer entscheidenden Vorfrage führte: Würde die Empfehlung der Gruppe an den Präsi-denten reversibel sein – wie eine weitere Schicht von Sanktionen und Devisenbeschränkungen - oder irre-versibel – d.h. kinetische Aktionen, die nicht rückgängig gemacht werden könnten?
Den Teilnehmern wurde laut der Quelle mit direkter Kenntnis des Vorgangs klar, dass Sullivan beabsichtigte, dass die Gruppe einen Plan für die Zerstörung der beiden Nord Stream-Pipelines ausarbeitet – und dass er den Wünschen des Präsidenten nachkam.
In den nächsten Sitzungen erörterten die Teilnehmer Optionen für einen Angriff. Die Marine schlug vor, ein neu in Dienst gestelltes U-Boot einzusetzen, um die Pipeline direkt anzugreifen. Die Air Force diskutierte den Abwurf von Bomben mit verzögertem Zünder, die aus der Ferne gezündet werden könnten. Die CIA vertrat die Ansicht, dass der Angriff in jedem Fall verdeckt erfolgen müsse. Allen Beteiligten war klar, was auf dem Spiel stand. «Das ist kein Kinderkram», sagte die Quelle. Wenn der Angriff auf die Vereinigten Staaten zurückgeführt werden könnte, «wäre das eine Kriegshandlung».
Zu dieser Zeit wurde die CIA von William Burns geleitet, einem sanftmütigen ehemaligen Botschafter in Russland, der als stellvertretender Aussenminister in der Obama-Regierung gedient hatte. Burns ermächtig-te rasch eine Arbeitsgruppe der Agentur, zu deren Ad-hoc-Mitgliedern zufällig jemand gehörte, der mit den Fähigkeiten der Tiefseetaucher der Marine in Panama City vertraut war. In den nächsten Wochen begannen die Mitglieder der CIA-Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Plans für eine verdeckte Operation, bei der Tiefseetaucher eingesetzt werden sollten, um eine Explosion entlang der Pipeline auszulösen.
So etwas war schon einmal gemacht worden. Im Jahr 1971 erfuhr der amerikanische Geheimdienst aus noch unbekannten Quellen, dass zwei wichtige Einheiten der russischen Marine über ein im Ochotskischen Meer an der russischen Fernostküste verlegtes Unterseekabel miteinander kommunizierten. Das Kabel ver-band ein regionales Marinekommando mit dem Hauptquartier auf dem Festland in Wladiwostok.
Ein handverlesenes Team von Mitarbeitern des US-Geheimdienstes Central Intelligence Agency und der National Security Agency (NSA) wurde irgendwo im Grossraum Washington zusammengetrommelt und arbeitete unter Einsatz von Marinetauchern, umgebauten U-Booten und einem Tiefsee-Rettungsfahrzeug einen Plan aus, mit dem es nach vielen Versuchen und Irrtümern gelang, das russische Kabel zu lokalisie-ren. Die Taucher brachten ein ausgeklügeltes Abhörgerät am Kabel an, das den russischen Funkverkehr erfolgreich abfing und mit einem Abhörsystem aufzeichnete.
Die NSA erfuhr, dass hochrangige russische Marineoffiziere, die von der Sicherheit ihrer Kommunikations-verbindung überzeugt waren, unverschlüsselt mit ihren Kollegen plauderten. Das Aufnahmegerät und das dazugehörige Band mussten monatlich ausgetauscht werden, und das Projekt lief ein Jahrzehnt lang munter weiter, bis es von einem vierundvierzigjährigen zivilen NSA-Techniker namens Ronald Pelton, der fliessend Russisch sprach, kompromittiert wurde. Pelton wurde 1985 von einem russischen Überläufer ver-raten und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Die Russen zahlten ihm nur 5000 Dollar für seine Enthüllun-gen über die Operation sowie 35'000 Dollar für andere russische Betriebsdaten, die er zur Verfügung stellte und die nie veröffentlicht wurden.
Dieser Unterwassererfolg mit dem Codenamen Ivy Bells war innovativ und riskant und lieferte unschätzbare Erkenntnisse über die Absichten und Planungen der russischen Marine.
Dennoch war die behördenübergreifende Gruppe anfangs skeptisch, was die Begeisterung der CIA für einen verdeckten Tiefseeangriff betraf. Es gab zu viele unbeantwortete Fragen. Die Gewässer der Ostsee wurden von der russischen Marine stark patrouilliert, und es gab keine Ölplattformen, die als Deckung für eine Tauchoperation genutzt werden konnten. Müssten die Taucher nach Estland fahren, direkt über die Grenze zu den russischen Erdgasverladedocks, um für den Einsatz zu trainieren? «Das wäre ein Ziegenfick», wurde der Agentur gesagt.
Während «all dieser Planungen», so die Quelle, «sagten einige Mitarbeiter der CIA und des Aussenministe-riums: ‹Macht das nicht. Es ist dumm und wird ein politischer Albtraum sein, wenn es herauskommt›.»
Dennoch berichtete die CIA-Arbeitsgruppe Anfang 2022 an Sullivans behördenübergreifende Gruppe: «Wir haben eine Möglichkeit, die Pipelines zu sprengen.»
Was dann kam, war verblüffend. Am 7. Februar, weniger als drei Wochen vor der scheinbar unvermeidlichen russischen Invasion in der Ukraine, traf sich Biden in seinem Büro im Weissen Haus mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, der nach einigem Wackeln nun fest auf der Seite der Amerikaner stand. Bei der anschliessenden

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Pressekonferenz sagte Biden trotzig: «Wenn Russland einmarschiert ... wird es kein Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden dem ein Ende setzen.»
Zwanzig Tage zuvor hatte Staatssekretärin Nuland bei einem Briefing des Aussenministeriums im Wesent-lichen dieselbe Botschaft verkündet, ohne dass die Presse darüber berichtet hätte. «Ich möchte mich heute ganz klar ausdrücken», sagte sie als Antwort auf eine Frage. «Wenn Russland in die Ukraine einmarschiert, wird Nord Stream 2 so oder so nicht vorankommen.»
Mehrere an der Planung der Pipeline-Mission beteiligte Personen waren bestürzt über die ihrer Meinung nach indirekten Hinweise auf den Angriff.
«Es war, als würde man eine Atombombe in Tokio auf den Boden legen und den Japanern sagen, dass wir sie zünden werden», sagte die Quelle. «Der Plan sah vor, dass die Optionen nach der Invasion ausgeführt und nicht öffentlich bekannt gegeben werden sollten. Biden hat es einfach nicht kapiert oder ignoriert.»
Bidens und Nulands Indiskretion, wenn es denn so war, könnte einige der Planer frustriert haben. Aber sie schuf auch eine Gelegenheit. Der Quelle zufolge waren einige hochrangige CIA-Beamte der Ansicht, dass die Sprengung der Pipeline «nicht länger als verdeckte Option betrachtet werden konnte, weil der Präsident gerade bekannt gegeben hatte, dass wir wüssten, wie man es macht».
Der Plan, Nord Stream 1 und 2 zu sprengen, wurde plötzlich von einer verdeckten Operation, die eine Unterrichtung des Kongresses erforderte, zu einer als streng geheim eingestuften Geheimdienstoperation mit militärischer Unterstützung der USA herabgestuft. Nach dem Gesetz, so die Quelle, «gab es keine recht-liche Verpflichtung mehr, den Kongress über die Operation zu informieren. Alles, was sie jetzt tun mussten, war, es einfach zu tun – aber es musste immer noch geheim sein. Die Russen haben eine hervorragende Überwachung der Ostsee».
Die Mitglieder der Arbeitsgruppe der Agentur hatten keinen direkten Kontakt zum Weissen Haus und woll-ten unbedingt herausfinden, ob der Präsident es ernst meinte, was er gesagt hatte, d. h. ob die Mission nun genehmigt war. Die Quelle erinnerte sich: «Bill Burns kam zurück und sagte: ‹Tun Sie es.›»

DIE OPERATION

Norwegen war der perfekte Ort für die Mission. In den letzten Jahren der Ost-West-Krise hat das US-Militär seine Präsenz in Norwegen, dessen westliche Grenze 1400 Meilen entlang des Nordatlantiks verläuft und oberhalb des Polarkreises in Russland mündet, erheblich ausgeweitet. Das Pentagon hat – trotz einiger lokaler Kontroversen – gut bezahlte Arbeitsplätze und Verträge geschaffen, indem es Hunderte von Millio-nen Dollar in die Modernisierung und Erweiterung von Einrichtungen der amerikanischen Marine und Luft-waffe in Norwegen investiert hat. Zu den neuen Arbeiten gehörte vor allem ein fortschrittliches Radar mit synthetischer Apertur weit im Norden, das tief in Russland eindringen kann und gerade zu dem Zeitpunkt in Betrieb genommen wurde, als die amerikanischen Geheimdienste den Zugang zu einer Reihe von Lang-strecken-Abhörstationen in China verloren.
Ein neu eingerichteter amerikanischer U-Boot-Stützpunkt, der seit Jahren im Bau war, wurde in Betrieb ge-nommen, und mehr amerikanische U-Boote konnten nun eng mit ihren norwegischen Kollegen zusammen-arbeiten, um eine grosse russische Nuklearstation 250 Meilen östlich auf der Halbinsel Kola zu überwachen und auszuspionieren. Die Amerikaner haben ausserdem einen norwegischen Luftwaffenstützpunkt im Norden erheblich ausgebaut und der norwegischen Luftwaffe eine Flotte von Boeing-Poseidon-Patrouillen-flugzeugen zur Verfügung gestellt, um die Langstreckenspionage gegen Russland zu verstärken.
Im Gegenzug verärgerte die norwegische Regierung im November letzten Jahres die Liberalen und einige gemässigte Abgeordnete im Parlament mit der Verabschiedung des ergänzenden Abkommens über die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich (SDCA). Das neue Abkommen sieht vor, dass die US-Justiz in bestimmten ‹vereinbarten Gebieten› im Norden für amerikanische Soldaten zuständig ist, die ausserhalb des Stützpunktes eines Verbrechens beschuldigt werden, sowie für norwegische Bürger, die beschuldigt oder verdächtigt werden, die Arbeit auf dem Stützpunkt zu stören.
Norwegen gehörte zu den Erstunterzeichnern des NATO-Vertrags im Jahr 1949, in den Anfängen des Kalten Krieges. Heute ist der Oberbefehlshaber der NATO, Jens Stoltenberg, ein überzeugter Antikommunist, der acht Jahre lang norwegischer Ministerpräsident war, bevor er 2014 mit amerikanischer Unterstützung auf seinen hohen NATO-Posten wechselte. Er war ein Hardliner in Sachen Putin und Russland und hatte seit dem Vietnamkrieg mit den amerikanischen Geheimdiensten zusammengearbeitet. Seitdem geniesst er volles Vertrauen. «Er ist der Handschuh, der in die amerikanische Hand passt», sagte die Quelle.
Zurück in Washington wussten die Planer, dass sie nach Norwegen gehen mussten. «Sie hassten die Russen, und die norwegische Marine war voller hervorragender Seeleute und Taucher, die seit Generationen Erfah-rung in der hochprofitablen Tiefsee-Öl- und Gasexploration hatten», sagte die Quelle. Ausserdem konnte man darauf vertrauen, dass sie die Mission geheim halten würden. (Die Norweger könnten auch andere Interessen gehabt haben. Die Zerstörung von Nord Stream – falls die Amerikaner es schaffen sollten – würde es Norwegen ermöglichen, weitaus mehr eigenes Erdgas nach Europa zu verkaufen).
Irgendwann im März flogen einige Mitglieder des Teams nach Norwegen, um sich mit dem norwegischen Geheimdienst und der Marine zu treffen. Eine der wichtigsten Fragen war, wo genau in der Ostsee der beste Ort für die Anbringung des Sprengstoffs ist. Nord Stream 1 und 2, die jeweils über zwei Pipelines verfügen, waren auf ihrem Weg

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zum Hafen von Greifswald im äussersten Nordosten Deutschlands grösstenteils nur durch eine Meile voneinander getrennt.
Die norwegische Marine fand schnell die richtige Stelle in den flachen Gewässern der Ostsee, nur wenige Meilen vor der dänischen Insel Bornholm. Die Pipelines verliefen in einem Abstand von mehr als einer Meile entlang eines Meeresbodens, der nur 260 Fuss tief war. Das wäre in Reichweite der Taucher, die von einem norwegischen Minenjäger der Alta-Klasse aus mit einem Gemisch aus Sauerstoff, Stickstoff und Helium aus ihren Tanks tauchen und C4-Ladungen in Form von Betonschutzhüllen an den vier Pipelines anbringen sollten. Es war eine mühsame, zeitraubende und gefährliche Arbeit, aber die Gewässer vor Bornholm hatten einen weiteren Vorteil: Es gab keine grösseren Gezeitenströmungen, die das Tauchen erheblich erschwert hätten.
Nach ein paar Nachforschungen waren die Amerikaner voll dabei.
An diesem Punkt kam wieder einmal die obskure Tiefseetauchergruppe der Navy in Panama City ins Spiel. Die Tiefseeschulen in Panama City, deren Auszubildende an den Ivy Bells teilnahmen, werden von den Elite-absolventen der Marineakademie in Annapolis, die in der Regel den Ruhm anstreben, als Seal, Kampfpilot oder U-Boot-Fahrer eingesetzt zu werden, als unerwünschtes Hinterland angesehen. Wenn man ein ‹Black Shoe› werden muss, d. h. ein Mitglied des weniger begehrten Überwasserschiffkommandos, gibt es immer mindestens einen Dienst auf einem Zerstörer, Kreuzer oder Amphibienschiff. Am wenigsten glamourös ist die Minenkriegsführung. Ihre Taucher tauchen weder in Hollywood-Filmen noch auf den Titelseiten von Publikumszeitschriften auf.
«Die besten Taucher mit Tieftauchqualifikationen sind eine enge Gemeinschaft, und nur die allerbesten werden für den Einsatz rekrutiert und darauf hingewiesen, dass sie sich darauf einstellen müssen, zur CIA in Washington gerufen zu werden», so die Quelle.
Die Norweger und Amerikaner hatten einen Ort und die Agenten, aber es gab noch eine andere Sorge: Jede ungewöhnliche Unterwasseraktivität in den Gewässern vor Bornholm könnte die Aufmerksamkeit der schwedischen oder dänischen Marine auf sich ziehen, die darüber berichten könnten.
Dänemark gehörte ebenfalls zu den ursprünglichen NATO-Unterzeichnern und war in Geheimdienstkreisen für seine besonderen Beziehungen zum Vereinigten Königreich bekannt. Schweden hatte einen Antrag auf Mitgliedschaft in der NATO gestellt und sein grosses Geschick bei der Verwaltung seiner Unterwasserschall- und Magnetsensorsysteme unter Beweis gestellt, mit denen es erfolgreich russische U-Boote aufspürte, die gelegentlich in den entlegenen Gewässern der schwedischen Schären auftauchten und an die Oberfläche gezwungen wurden.
Die Norweger schlossen sich den Amerikanern an und bestanden darauf, dass einige hochrangige Beamte in Dänemark und Schweden in allgemeiner Form über mögliche Tauchaktivitäten in dem Gebiet unterrich-tet werden mussten. Auf diese Weise konnte ein höherer Beamter eingreifen und einen Bericht aus der Befehlskette heraushalten und so die Pipeline-Operation isolieren. «Was ihnen gesagt wurde und was sie wussten, war absichtlich unterschiedlich», sagte die Quelle (die norwegische Botschaft, die um einen Kom-mentar zu dieser Geschichte gebeten wurde, hat nicht geantwortet).
Die Norweger waren der Schlüssel zur Überwindung anderer Hürden. Es war bekannt, dass die russische Marine über eine Überwachungstechnologie verfügte, die in der Lage war, Unterwasserminen aufzuspüren und auszulösen. Die amerikanischen Sprengsätze mussten so getarnt werden, dass sie für das russische System als Teil des natürlichen Hintergrunds erscheinen würden – was eine Anpassung an den spezifischen Salzgehalt des Wassers erforderte. Die Norweger hatten eine Lösung.
Die Norweger hatten auch eine Lösung für die entscheidende Frage, wann die Operation durchgeführt wer-den sollte. Seit 21 Jahren veranstaltet die amerikanische Sechste Flotte, deren Flaggschiff in Gaeta (Italien) südlich von Rom stationiert ist, jedes Jahr im Juni eine grosse NATO-Übung in der Ostsee, an der zahlreiche Schiffe der Alliierten aus der gesamten Region teilnehmen. Die aktuelle Übung, die im Juni stattfinden soll, wird als Baltic Operations 22 oder BALTOPS 22 bezeichnet. Die Norweger schlugen vor, dass dies die ideale Tarnung für das Verlegen der Minen sein würde.
Die Amerikaner lieferten ein entscheidendes Element: Sie überzeugten die Planer der Sechsten Flotte, das Programm um eine Forschungs- und Entwicklungsübung zu erweitern. An der Übung, die von der Marine bekannt gegeben wurde, war die Sechste Flotte in Zusammenarbeit mit den ‹Forschungs- und Kriegsfüh-rungszentren› der Marine beteiligt. Bei der Übung, die vor der Küste der Insel Bornholm stattfinden sollte, sollten Taucherteams der NATO-Minen verlegen, während die konkurrierenden Teams die neueste Unter-wassertechnologie einsetzten, um die Minen zu finden und zu zerstören.
Dies war sowohl eine nützliche Übung als auch eine raffinierte Tarnung. Die Jungs aus Panama City würden ihre Arbeit tun, und die C4-Sprengsätze würden bis zum Ende von BALTOPS22 an Ort und Stelle sein, mit einem 48-Stunden-Timer versehen. Alle Amerikaner und Norweger würden bei der ersten Explosion schon lange weg sein.
Die Tage zählten herunter. «Die Uhr tickte, und wir waren kurz davor, die Mission zu erfüllen», sagte die Quelle. Und dann: «Washington überlegte es sich anders. Die Bomben würden immer noch während BAL-TOPS gelegt werden, aber das Weisse Haus befürchtete, dass ein Zeitfenster von zwei Tagen für ihre Detona-tion zu kurz vor dem Ende der Übung sein würde, und es wäre offensichtlich, dass Amerika beteiligt war.»
Stattdessen hatte das Weisse Haus eine neue Anfrage: «Können sich die Jungs vor Ort etwas einfallen las-sen, um die Pipelines später auf Kommando zu sprengen?»

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Einige Mitglieder des Planungsteams waren verärgert und frustriert über die scheinbare Unentschlossenheit des Präsidenten. Die Taucher in Panama City hatten wiederholt geübt, C4 an den Pipelines anzubringen, wie sie es bei BALTOPS tun würden, aber nun musste das Team in Norwegen einen Weg finden, um Biden zu geben, was er wollte – die Möglichkeit, einen erfolgreichen Hinrichtungsbefehl zu einem Zeitpunkt seiner Wahl zu erteilen.
Mit einer willkürlichen Änderung in letzter Minute beauftragt zu werden, war etwas, mit dem die CIA vertraut war. Allerdings wurden dadurch auch die Bedenken einiger Beteiligter hinsichtlich der Notwendigkeit und Rechtmässigkeit der gesamten Operation erneuert.
Die geheimen Befehle des Präsidenten erinnerten auch an das Dilemma der CIA in der Zeit des Vietnam-kriegs, als Präsident Johnson angesichts der wachsenden Anti-Vietnamkriegsstimmung der Agentur befahl, gegen ihre Charta zu verstossen, die es ihr ausdrücklich untersagte, innerhalb Amerikas zu operieren, indem sie führende Kriegsgegner ausspionierte, um festzustellen, ob sie vom kommunistischen Russland kontrolliert wurden.
Die Agentur willigte schliesslich ein, und im Lauf der 1970er Jahre wurde deutlich, wie weit sie zu gehen bereit war. Nach den Watergate-Skandalen enthüllten die Zeitungen, dass die Agentur amerikanische Bürger ausspionierte, an der Ermordung ausländischer Führer beteiligt war und die sozialistische Regierung von Salvador Allende untergrub. Diese Enthüllungen führten Mitte der 1970er Jahre zu einer Reihe dramatischer Anhörungen im Senat unter der Leitung von Frank Church aus Idaho, die deutlich machten, dass Richard Helms, der damalige Direktor der Agency, akzeptierte, dass er verpflichtet war, die Wünsche des Präsidenten zu erfüllen, auch wenn dies einen Verstoss gegen das Gesetz bedeutete.
In einer unveröffentlichten Zeugenaussage hinter verschlossenen Türen erklärte Helms reumütig, dass «man fast eine unbefleckte Empfängnis hat, wenn man etwas auf geheime Anweisung eines Präsidenten tut. Ob es nun richtig ist, dass Sie es haben sollten, oder falsch, dass Sie es haben sollen, [die CIA] arbeitet nach anderen Regeln und Grundregeln als jeder andere Teil der Regierung.» Damit erklärte er den Senato-ren, dass er als Leiter der CIA für die Krone und nicht für die Verfassung arbeite.
Die Amerikaner, die in Norwegen im Einsatz waren, arbeiteten mit der gleichen Dynamik und begannen pflichtbewusst mit der Arbeit an dem neuen Problem – der Fernzündung des C4-Sprengstoffs auf Bidens Befehl. Die Aufgabe war viel anspruchsvoller, als man in Washington dachte. Das Team in Norwegen konnte nicht wissen, wann der Präsident den Knopf drücken würde. Würde es in ein paar Wochen, in vielen Monaten oder in einem halben Jahr oder länger sein?
Das an den Pipelines angebrachte C4 würde durch eine kurzfristig von einem Flugzeug abgeworfene Sonar-boje ausgelöst werden, aber das Verfahren erforderte die modernste Signalverarbeitungstechnologie. Ein-mal an Ort und Stelle, könnten die an jeder der vier Pipelines angebrachten Zeitverzögerungsgeräte verse-hentlich durch die komplexe Mischung von Meeresgeräuschen in der stark befahrenen Ostsee ausgelöst werden – durch nahe und entfernte Schiffe, Unterwasserbohrungen, seismische Ereignisse, Wellen und sogar Meerestiere. Um dies zu vermeiden, würde die Sonarboje, sobald sie an Ort und Stelle ist, eine Abfolge einzigartiger tieffrequenter Töne aussenden – ähnlich denen einer Flöte oder eines Klaviers –, die vom Zeit-messgerät erkannt werden und nach einer voreingestellten Verzögerung von mehreren Stunden den Sprengstoff auslösen würden. («Sie wollten ein Signal, das robust genug ist, damit kein anderes Signal ver-sehentlich einen Impuls senden kann, der den Sprengstoff zündet», erklärte mir Dr. Theodore Postol, emeritierter Professor für Wissenschaft, Technologie und nationale Sicherheitspolitik am MIT. Postol, der als wissenschaftlicher Berater des Chefs der Marineoperationen im Pentagon tätig war, sagte, das Problem, dem sich die Gruppe in Norwegen wegen Bidens Verzögerung gegenübersieht, sei eine Frage des Zufalls: «Je länger der Sprengstoff im Wasser ist, desto grösser ist das Risiko eines zufälligen Signals, das die Bomben auslöst.»)
Am 26. September 2022 warf ein P8-Überwachungsflugzeug der norwegischen Marine bei einem scheinba-ren Routineflug eine Sonarboje ab. Das Signal breitete sich unter Wasser aus, zunächst zu Nord Stream 2 und dann zu Nord Stream 1. Wenige Stunden später wurde der Hochleistungs-C4-Sprengstoff ausgelöst und drei der vier Pipelines wurden ausser Betrieb gesetzt. Innerhalb weniger Minuten konnte man sehen, wie sich Methangas, das in den stillgelegten Pipelines verblieben war, an der Wasseroberfläche ausbreitete, und die Welt erfuhr, dass etwas Unumkehrbares geschehen war.

FALLOUT

Unmittelbar nach dem Bombenanschlag auf die Pipeline behandelten die amerikanischen Medien den Vor-fall wie ein ungelöstes Rätsel. Russland wurde wiederholt als wahrscheinlicher Schuldiger genannt, ange-spornt durch kalkulierte Indiskretionen aus dem Weissen Haus – ohne dass jemals ein klares Motiv für einen solchen Akt der Selbstsabotage jenseits einfacher Vergeltung gefunden wurde. Als sich einige Monate später herausstellte, dass die russischen Behörden in aller Stille Kostenvoranschläge für die Reparatur der Pipelines eingeholt hatten, bezeichnete die ‹New York Times› diese Nachricht als ‹Erschwerung der Theorien darüber, wer hinter dem Anschlag steckt›. Keine grosse amerikanische Zeitung ging auf die früheren Dro-hungen gegen die Pipelines ein, die von Biden und Staatssekretärin Nuland ausgesprochen wurden.
Während nie klar war, warum Russland versuchen sollte, seine eigene lukrative Pipeline zu zerstören, kam eine aufschlussreichere Begründung für die Aktion des Präsidenten von Aussenminister Blinken. Auf einer Pressekonferenz im vergangenen September zu den Folgen der sich verschärfenden Energiekrise in Westeuropa befragt, beschrieb Blinken den Moment als einen potenziell guten:

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Es ist eine enorme Chance, die Abhängigkeit von russischer Energie ein für alle Mal zu beenden und damit Wladimir Putin die Bewaffnung der Energie als Mittel zur Durchsetzung seiner imperialen Pläne zu entziehen. Das ist sehr bedeutsam und bietet eine enorme strategische Chance für die kommenden Jahre, aber in der Zwischenzeit sind wir entschlossen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um sicherzustellen, dass die Folgen all dessen nicht von den Bürgern in unseren Ländern oder in der ganzen Welt getragen werden.»
Kürzlich äusserte sich Victoria Nuland erfreut über das Scheitern der jüngsten der beiden Pipelines. Bei einer Anhörung des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des Senats Ende Januar sagte sie zu Senator Ted Cruz: «Wie Sie bin auch ich, und ich denke, die Regierung ist sehr erfreut zu wissen, dass Nord Stream 2 nun, wie Sie sagen, ein Haufen Metall auf dem Grund des Meeres ist.»
Die Quelle sah Bidens Entscheidung, mehr als 1500 Meilen der Gazprom-Pipeline zu sabotieren, während der Winter näher rückte, wesentlich nüchterner. «Nun», sagte er über den Präsidenten, «ich muss zugeben, dass der Kerl ein Paar Eier hat. Er hat gesagt, er würde es tun, und er hat es getan.»
Auf die Frage, warum die Russen seiner Meinung nach nicht reagierten, antwortete er zynisch: «Vielleicht wollen sie die Möglichkeit haben, dasselbe zu tun, was die USA getan haben.»
«Es war eine schöne Tarngeschichte», fuhr er fort. «Dahinter steckte eine verdeckte Operation, bei der Experten vor Ort eingesetzt wurden und Geräte, die mit einem verdeckten Signal arbeiteten. Der einzige Makel war die Entscheidung, es zu tun.»
https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream

Englisches Original

How America Took Out The Nord Stream Pipeline

The New York Times called it a "mystery," but the United States executed a covert sea operation that was kept secret—until now. Seymour Hersh, Feb 8, 2023.

The center has been training highly skilled deep-water divers for decades who, once assigned to American military units worldwide, are capable of technical diving to do the good—using C4 explosives to clear harbors and beaches of debris and unexploded ordinance—as well as the bad, like blowing up foreign oil rigs, fouling intake valves for undersea power plants, destroying locks on crucial shipping canals. The Panama City center, which boasts the second largest indoor pool in America, was the perfect place to recruit the best, and most taciturn, graduates of the diving school who successfully did last summer what they had been authorized to do 260 feet under the surface of the Baltic Sea.
Last June, the Navy divers, operating under the cover of a widely publicized mid-summer NATO exercise known as BALTOPS 22, planted the remotely triggered explosives that, three months later, destroyed three of the four Nord Stream pipelines, according to a source with direct knowledge of the operational planning.
Two of the pipelines, which were known collectively as Nord Stream 1, had been providing Germany and much of Western Europe with cheap Russian natural gas for more than a decade. A second pair of pipelines, called Nord Stream 2, had been built but were not yet operational. Now, with Russian troops massing on the Ukrainian border and the bloodiest war in Europe since 1945 looming, President Joseph Biden saw the pipelines as a vehicle for Vladimir Putin to weaponize natural gas for his political and territorial ambitions.
Asked for comment, Adrienne Watson, a White House spokesperson, said in an email, "This is false and complete fiction." Tammy Thorp, a spokesperson for the Central Intelligence Agency, similarly wrote: "This claim is completely and utterly false."
Biden's decision to sabotage the pipelines came after more than nine months of highly secret back and forth debate inside Washington's national security community about how to best achieve that goal. For much of that time, the issue was not whether to do the mission, but how to get it done with no overt clue as to who was responsible.
There was a vital bureaucratic reason for relying on the graduates of the center's hardcore diving school in Panama City. The divers were Navy only, and not members of America's Special Operations Command, whose covert operations must be reported to Congress and briefed in advance to the Senate and House leadership—the so-called Gang of Eight. The Biden Administration was doing everything possible to avoid leaks as the planning took place late in 2021 and into the first months of 2022.
President Biden and his foreign policy team—National Security Adviser Jake Sullivan, Secretary of State Tony Blinken, and Victoria Nuland, the Undersecretary of State for Policy—had been vocal and consistent in their hostility to the two pipelines, which ran side by side for 750 miles under the Baltic Sea from two different ports in northeastern Russia near the Estonian border, passing close to the Danish island of Bornholm before ending in northern Germany. The direct route, which bypassed any need to transit Ukraine, had been a boon for the German economy, which enjoyed an abundance of cheap Russian natural gas—enough to run its factories and heat its homes while enabling German distributors to sell excess gas, at a profit, throughout Western Europe. Action that could be traced to the administration would violate US promises to minimize direct conflict with Russia. Secrecy was essential.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

From its earliest days, Nord Stream 1 was seen by Washington and its anti-Russian NATO partners as a threat to western dominance. The holding company behind it, Nord Stream AG, was incorporated in Switzerland in 2005 in partnership with Gazprom, a publicly traded Russian company producing enormous profits for shareholders which is dominated by oligarchs known to be in the thrall of Putin. Gazprom controlled 51 percent of the company, with four European energy firms—one in France, one in the Netherlands and two in Germany—sharing the remaining 49 percent of stock, and having the right to control downstream sales of the inexpensive natural gas to local distributors in Germany and Western Europe. Gazprom's profits were shared with the Russian government, and state gas and oil revenues were estimated in some years to amount to as much as 45 percent of Russia's annual budget.

America's political fears were real: Putin would now have an additional and much-needed major source of income, and Germany and the rest of Western Europe would become addicted to low-cost natural gas supplied by Russia—while diminishing European reliance on America. In fact, that's exactly what happened. Many Germans saw Nord Stream 1 as part of the deliverance of former Chancellor Willy Brandt's famed Ostpolitik theory, which would enable postwar Germany to rehabilitate itself and other European nations destroyed in World War II by, among other initiatives, utilizing cheap Russian gas to fuel a prosperous Western European market and trading economy.

Nord Stream 1 was dangerous enough, in the view of NATO and Washington, but Nord Stream 2, whose construction was completed in September of 2021, would, if approved by German regulators, double the amount of cheap gas that would be available to Germany and Western Europe. The second pipeline also would provide enough gas for more than 50 percent of Germany's annual consumption. Tensions were constantly escalating between Russia and NATO, backed by the aggressive foreign policy of the Biden Administration.

Opposition to Nord Stream 2 flared on the eve of the Biden inauguration in January 2021, when Senate Republicans, led by Ted Cruz of Texas, repeatedly raised the political threat of cheap Russian natural gas during the confirmation hearing of Blinken as Secretary of State. By then a unified Senate had successfully passed a law that, as Cruz told Blinken, "halted [the pipeline] in its tracks." There would be enormous political and economic pressure from the German government, then headed by Angela Merkel, to get the second pipeline online.

Would Biden stand up to the Germans? Blinken said yes, but added that he had not discussed the specifics of the incoming President's views. "I know his strong conviction that this is a bad idea, the Nord Stream 2," he said. "I know that he would have us use every persuasive tool that we have to convince our friends and partners, including Germany, not to move forward with it."

A few months later, as the construction of the second pipeline neared completion, Biden blinked. That May, in a stunning turnaround, the administration waived sanctions against Nord Stream AG, with a State Department official conceding that trying to stop the pipeline through sanctions and diplomacy had "always been a long shot." Behind the scenes, administration officials reportedly urged Ukrainian President Volodymyr Zelensky, by then facing a threat of Russian invasion, not to criticize the move.

There were immediate consequences. Senate Republicans, led by Cruz, announced an immediate blockade of all of Biden's foreign policy nominees and delayed passage of the annual defense bill for months, deep into the fall. *Politico* later depicted Biden's turnabout on the second Russian pipeline as "the one decision, arguably more than the chaotic military withdrawal from Afghanistan, that has imperiled Biden's agenda."

The administration was floundering, despite getting a reprieve on the crisis in mid-November, when Germany's energy regulators suspended approval of the second Nord Stream pipeline. Natural gas prices surged 8% within days, amid growing fears in Germany and Europe that the pipeline suspension and the growing possibility of a war between Russia and Ukraine would lead to a very much unwanted cold winter. It was not clear to Washington just where Olaf Scholz, Germany's newly appointed chancellor, stood. Months earlier, after the fall of Afghanistan, Scholtz had publicly endorsed French President Emmanuel Macron's call for a more autonomous European foreign policy in a speech in Prague—clearly suggesting less reliance on Washington and its mercurial actions.

Throughout all of this, Russian troops had been steadily and ominously building up on the borders of Ukraine, and by the end of December more than 100,000 soldiers were in position to strike from Belarus and Crimea. Alarm was growing in Washington, including an assessment from Blinken that those troop numbers could be "doubled in short order."

The administration's attention once again was focused on Nord Stream. As long as Europe remained dependent on the pipelines for cheap natural gas, Washington was afraid that countries like Germany would be reluctant to supply Ukraine with the money and weapons it needed to defeat Russia.

It was at this unsettled moment that Biden authorized Jake Sullivan to bring together an interagency group to come up with a plan.

All options were to be on the table. But only one would emerge.

PLANNING

In December of 2021, two months before the first Russian tanks rolled into Ukraine, Jake Sullivan convened a meeting of a newly formed task force—men and women from the Joint Chiefs of Staff, the CIA, and the State and Treasury Departments—and asked for recommendations about how to respond to Putin's impending invasion.

It would be the first of a series of top-secret meetings, in a secure room on a top floor of the Old Executive Office Building, adjacent to the White House, that was also the home of the President's Foreign Intelligence Advisory Board

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(PFIAB). There was the usual back and forth chatter that eventually led to a crucial preliminary question: Would the recommendation forwarded by the group to the President be reversible—such as another layer of sanctions and currency restrictions—or irreversible—that is, kinetic actions, which could not be undone?
What became clear to participants, according to the source with direct knowledge of the process, is that Sullivan intended for the group to come up with a plan for the destruction of the two Nord Stream pipelines—and that he was delivering on the desires of the President.

THE PLAYERS Left to right: Victoria Nuland, Anthony Blinken, and Jake Sullivan.
DIE SPIELER Von links nach rechts: Victoria Nuland, Anthony Blinken, und Jake Sullivan.

Over the next several meetings, the participants debated options for an attack. The Navy proposed using a newly commissioned submarine to assault the pipeline directly. The Air Force discussed dropping bombs with delayed fuses that could be set off remotely. The CIA argued that whatever was done, it would have to be covert. Everyone involved understood the stakes. "This is not kiddie stuff," the source said. If the attack were traceable to the United States, "It's an act of war."
At the time, the CIA was directed by William Burns, a mild-mannered former ambassador to Russia who had served as deputy secretary of state in the Obama Administration. Burns quickly authorized an Agency working group whose ad hoc members included—by chance—someone who was familiar with the capabilities of the Navy's deep-sea divers in Panama City. Over the next few weeks, members of the CIA's working group began to craft a plan for a covert operation that would use deep-sea divers to trigger an explosion along the pipeline.
Something like this had been done before. In 1971, the American intelligence community learned from still undisclosed sources that two important units of the Russian Navy were communicating via an undersea cable buried in the Sea of Okhotsk, on Russia's Far East Coast. The cable linked a regional Navy command to the mainland headquarters at Vladivostok.
A hand-picked team of Central Intelligence Agency and National Security Agency operatives was assembled somewhere in the Washington area, under deep cover, and worked out a plan, using Navy divers, modified submarines and a deep-submarine rescue vehicle, that succeeded, after much trial and error, in locating the Russian cable. The divers planted a sophisticated listening device on the cable that successfully intercepted the Russian traffic and recorded it on a taping system.
The NSA learned that senior Russian navy officers, convinced of the security of their communication link, chatted away with their peers without encryption. The recording device and its tape had to be replaced monthly and the project rolled on merrily for a decade until it was compromised by a forty-four-year-old civilian NSA technician named Ronald Pelton who was fluent in Russian. Pelton was betrayed by a Russian defector in 1985 and sentenced to prison. He was paid just $5,000 by the Russians for his revelations about the operation, along with $35,000 for other Russian operational data he provided that was never made public.
That underwater success, codenamed Ivy Bells, was innovative and risky, and produced invaluable intelligence about the Russian Navy's intentions and planning.
Still, the interagency group was initially skeptical of the CIA's enthusiasm for a covert deep-sea attack. There were too many unanswered questions. The waters of the Baltic Sea were heavily patrolled by the Russian navy, and there were no oil rigs that could be used as cover for a diving operation. Would the divers have to go to Estonia, right across the border from Russia's natural gas loading docks, to train for the mission? "It would be a goat fuck," the Agency was told.
Throughout "all of this scheming," the source said, "some working guys in the CIA and the State Department were saying, 'Don't do this. It's stupid and will be a political nightmare if it comes out.'"
Nevertheless, in early 2022, the CIA working group reported back to Sullivan's interagency group: "We have a way to blow up the pipelines."
What came next was stunning. On February 7, less than three weeks before the seemingly inevitable Russian invasion of Ukraine, Biden met in his White House office with German Chancellor Olaf Scholz, who, after some wobbling, was now firmly on the American team. At the press briefing that followed, Biden defiantly said, "If Russia invades . . . there will be no longer a Nord Stream 2. We will bring an end to it."

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Twenty days earlier, Undersecretary Nuland had delivered essentially the same message at a State Department briefing, with little press coverage. "I want to be very clear to you today," she said in response to a question. "If Russia invades Ukraine, one way or another Nord Stream 2 will not move forward."
Several of those involved in planning the pipeline mission were dismayed by what they viewed as indirect references to the attack.
"It was like putting an atomic bomb on the ground in Tokyo and telling the Japanese that we are going to detonate it," the source said. "The plan was for the options to be executed post invasion and not advertised publicly. Biden simply didn't get it or ignored it."
Biden's and Nuland's indiscretion, if that is what it was, might have frustrated some of the planners. But it also created an opportunity. According to the source, some of the senior officials of the CIA determined that blowing up the pipeline "no longer could be considered a covert option because the President just announced that we knew how to do it."
The plan to blow up Nord Stream 1 and 2 was suddenly downgraded from a covert operation requiring that Congress be informed to one that was deemed as a highly classified intelligence operation with U.S. military support. Under the law, the source explained, "There was no longer a legal requirement to report the operation to Congress. All they had to do now is just do it—but it still had to be secret. The Russians have superlative surveillance of the Baltic Sea."
The Agency working group members had no direct contact with the White House, and were eager to find out if the President meant what he'd said—that is, if the mission was now a go. The source recalled, "Bill Burns comes back and says, 'Do it.'"

THE OPERATION

Norway was the perfect place to base the mission.

In the past few years of East-West crisis, the U.S. military has vastly expanded its presence inside Norway, whose western border runs 1,400 miles along the north Atlantic Ocean and merges above the Arctic Circle with Russia. The Pentagon has created high paying jobs and contracts, amid some local controversy, by investing hundreds of millions of dollars to upgrade and expand American Navy and Air Force facilities in Norway. The new works included, most importantly, an advanced synthetic aperture radar far up north that was capable of penetrating deep into Russia and came online just as the American intelligence community lost access to a series of long-range listening sites inside China.
A newly refurbished American submarine base, which had been under construction for years, had become operational and more American submarines were now able to work closely with their Norwegian colleagues to monitor and spy on a major Russian nuclear redoubt 250 miles to the east, on the Kola Peninsula. America also has vastly expanded a Norwegian air base in the north and delivered to the Norwegian air force a fleet of Boeing-built P8 Poseidon patrol planes to bolster its long-range spying on all things Russia.
In return, the Norwegian government angered liberals and some moderates in its parliament last November by passing the Supplementary Defense Cooperation Agreement (SDCA). Under the new deal, the U.S. legal system would have jurisdiction in certain "agreed areas" in the North over American soldiers accused of crimes off base, as well as over those Norwegian citizens accused or suspected of interfering with the work at the base.
Norway was one of the original signatories of the NATO Treaty in 1949, in the early days of the Cold War. Today, the supreme commander of NATO is Jens Stoltenberg, a committed anti-communist, who served as Norway's prime minister for eight years before moving to his high NATO post, with American backing, in 2014. He was a hardliner on all things Putin and Russia who had cooperated with the American intelligence community since the Vietnam War. He has been trusted completely since. "He is the glove that fits the American hand," the source said.
Back in Washington, planners knew they had to go to Norway. "They hated the Russians, and the Norwegian navy was full of superb sailors and divers who had generations of experience in highly profitable deep-sea oil and gas exploration," the source said. They also could be trusted to keep the mission secret. (The Norwegians may have had other interests as well. The destruction of Nord Stream—if the Americans could pull it off—would allow Norway to sell vastly more of its own natural gas to Europe.)
Sometime in March, a few members of the team flew to Norway to meet with the Norwegian Secret Service and Navy. One of the key questions was where exactly in the Baltic Sea was the best place to plant the explosives. Nord Stream 1 and 2, each with two sets of pipelines, were separated much of the way by little more than a mile as they made their run to the port of Greifswald in the far northeast of Germany.
The Norwegian navy was quick to find the right spot, in the shallow waters of the Baltic sea a few miles off Denmark's Bornholm Island. The pipelines ran more than a mile apart along a seafloor that was only 260 feet deep. That would be well within the range of the divers, who, operating from a Norwegian Alta class mine hunter, would dive with a mixture of oxygen, nitrogen and helium streaming from their tanks, and plant shaped C4 charges on the four pipelines with concrete protective covers. It would be tedious, time consuming and dangerous work, but the waters off Bornholm had another advantage: there were no major tidal currents, which would have made the task of diving much more difficult.
After a bit of research, the Americans were all in.
At this point, the Navy's obscure deep-diving group in Panama City once again came into play. The deep-sea schools at Panama City, whose trainees participated in Ivy Bells, are seen as an unwanted backwater by the elite graduates of

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

the Naval Academy in Annapolis, who typically seek the glory of being assigned as a Seal, fighter pilot, or submariner. If one must become a "Black Shoe"—that is, a member of the less desirable surface ship command—there is always at least duty on a destroyer, cruiser or amphibious ship. The least glamorous of all is mine warfare. Its divers never appear in Hollywood movies, or on the cover of popular magazines.

"The best divers with deep diving qualifications are a tight community, and only the very best are recruited for the operation and told to be prepared to be summoned to the CIA in Washington," the source said.

The Norwegians and Americans had a location and the operatives, but there was another concern: any unusual underwater activity in the waters off Bornholm might draw the attention of the Swedish or Danish navies, which could report it.

Denmark had also been one of the original NATO signatories and was known in the intelligence community for its special ties to the United Kingdom. Sweden had applied for membership into NATO, and had demonstrated its great skill in managing its underwater sound and magnetic sensor systems that successfully tracked Russian submarines that would occasionally show up in remote waters of the Swedish archipelago and be forced to the surface.

The Norwegians joined the Americans in insisting that some senior officials in Denmark and Sweden had to be briefed in general terms about possible diving activity in the area. In that way, someone higher up could intervene and keep a report out of the chain of command, thus insulating the pipeline operation. "What they were told and what they knew were purposely different," the source told me. (The Norwegian embassy, asked to comment on this story, did not respond.)

The Norwegians were key to solving other hurdles. The Russian navy was known to possess surveillance technology capable of spotting, and triggering, underwater mines. The American explosive devices needed to be camouflaged in a way that would make them appear to the Russian system as part of the natural background—something that required adapting to the specific salinity of the water. The Norwegians had a fix.

The Norwegians also had a solution to the crucial question of *when* the operation should take place. Every June, for the past 21 years, the American Sixth Fleet, whose flagship is based in Gaeta, Italy, south of Rome, has sponsored a major NATO exercise in the Baltic Sea involving scores of allied ships throughout the region. The current exercise, held in June, would be known as Baltic Operations 22, or BALTOPS 22. The Norwegians proposed this would be the ideal cover to plant the mines.

The Americans provided one vital element: they convinced the Sixth Fleet planners to add a research and development exercise to the program. The exercise, as made public by the Navy, involved the Sixth Fleet in collaboration with the Navy's "research and warfare centers." The at-sea event would be held off the coast of Bornholm Island and involve NATO teams of divers planting mines, with competing teams using the latest underwater technology to find and destroy them.

It was both a useful exercise and ingenious cover. The Panama City boys would do their thing and the C4 explosives would be in place by the end of BALTOPS22, with a 48-hour timer attached. All of the Americans and Norwegians would be long gone by the first explosion.

The days were counting down. "The clock was ticking, and we were nearing mission accomplished," the source said.

And then: Washington had second thoughts. The bombs would still be planted during BALTOPS, but the White House worried that a two-day window for their detonation would be too close to the end of the exercise, and it would be obvious that America had been involved.

Instead, the White House had a new request: "Can the guys in the field come up with some way to blow the pipelines later on command?"

Some members of the planning team were angered and frustrated by the President's seeming indecision. The Panama City divers had repeatedly practiced planting the C4 on pipelines, as they would during BALTOPS, but now the team in Norway had to come up with a way to give Biden what he wanted—the ability to issue a successful execution order at a time of his choosing.

Being tasked with an arbitrary, last-minute change was something the CIA was accustomed to managing. But it also renewed the concerns some shared over the necessity, and legality, of the entire operation.

The President's secret orders also evoked the CIA's dilemma in the Vietnam War days, when President Johnson, confronted by growing anti-Vietnam War sentiment, ordered the Agency to violate its charter—which specifically barred it from operating inside America—by spying on antiwar leaders to determine whether they were being controlled by Communist Russia.

The agency ultimately acquiesced, and throughout the 1970s it became clear just how far it had been willing to go. There were subsequent newspaper revelations in the aftermath of the Watergate scandals about the Agency's spying on American citizens, its involvement in the assassination of foreign leaders and its undermining of the socialist government of Salvador Allende.

Those revelations led to a dramatic series of hearings in the mid-1970s in the Senate, led by Frank Church of Idaho, that made it clear that Richard Helms, the Agency director at the time, accepted that he had an obligation to do what the President wanted, even if it meant violating the law.

In unpublished, closed-door testimony, Helms ruefully explained that "you almost have an Immaculate Conception when you do something" under secret orders from a President. "Whether it's right that you should have it, or wrong that you shall have it, [the CIA] works under different rules and ground rules than any other part of the government."

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

He was essentially telling the Senators that he, as head of the CIA, understood that he had been working for the Crown, and not the Constitution.
The Americans at work in Norway operated under the same dynamic, and dutifully began working on the new problem—how to remotely detonate the C4 explosives on Biden's order. It was a much more demanding assignment than those in Washington understood. There was no way for the team in Norway to know when the President might push the button. Would it be in a few weeks, in many months or in half a year or longer?
The C4 attached to the pipelines would be triggered by a sonar buoy dropped by a plane on short notice, but the procedure involved the most advanced signal processing technology. Once in place, the delayed timing devices attached to any of the four pipelines could be accidentally triggered by the complex mix of ocean background noises throughout the heavily trafficked Baltic Sea—from near and distant ships, underwater drilling, seismic events, waves and even sea creatures. To avoid this, the sonar buoy, once in place, would emit a sequence of unique low frequency tonal sounds—much like those emitted by a flute or a piano—that would be recognized by the timing device and, after a pre-set hours of delay, trigger the explosives. ("You want a signal that is robust enough so that no other signal could accidentally send a pulse that detonated the explosives," I was told by Dr. Theodore Postol, professor emeritus of science, technology and national security policy at MIT. Postol, who has served as the science adviser to the Pentagon's Chief of Naval Operations, said the issue facing the group in Norway because of Biden's delay was one of chance: "The longer the explosives are in the water the greater risk there would be of a random signal that would launch the bombs.")
On September 26, 2022, a Norwegian Navy P8 surveillance plane made a seemingly routine flight and dropped a sonar buoy. The signal spread underwater, initially to Nord Stream 2 and then on to Nord Stream 1. A few hours later, the high-powered C4 explosives were triggered and three of the four pipelines were put out of commission. Within a few minutes, pools of methane gas that remained in the shuttered pipelines could be seen spreading on the water's surface and the world learned that something irreversible had taken place.

FALLOUT

In the immediate aftermath of the pipeline bombing, the American media treated it like an unsolved mystery. Russia was repeatedly cited as a likely culprit, spurred on by calculated leaks from the White House—but without ever establishing a clear motive for such an act of self-sabotage, beyond simple retribution. A few months later, when it emerged that Russian authorities had been quietly getting estimates for the cost to repair the pipelines, the New York Times described the news as "complicating theories about who was behind" the attack. No major American newspaper dug into the earlier threats to the pipelines made by Biden and Undersecretary of State Nuland.
While it was never clear why Russia would seek to destroy its own lucrative pipeline, a more telling rationale for the President's action came from Secretary of State Blinken.
Asked at a press conference last September about the consequences of the worsening energy crisis in Western Europe, Blinken described the moment as a potentially good one:
"It's a tremendous opportunity to once and for all remove the dependence on Russian energy and thus to take away from Vladimir Putin the weaponization of energy as a means of advancing his imperial designs. That's very significant and that offers tremendous strategic opportunity for the years to come, but meanwhile we're determined to do everything we possibly can to make sure the consequences of all of this are not borne by citizens in our countries or, for that matter, around the world."
More recently, Victoria Nuland expressed satisfaction at the demise of the newest of the pipelines. Testifying at a Senate Foreign Relations Committee hearing in late January she told Senator Ted Cruz, "Like you, I am, and I think the Administration is, very gratified to know that Nord Stream 2 is now, as you like to say, a hunk of metal at the bottom of the sea."
The source had a much more streetwise view of Biden's decision to sabotage more than 1500 miles of Gazprom pipeline as winter approached. "Well," he said, speaking of the President, "I gotta admit the guy has a pair of balls. He said he was going to do it, and he did."
Asked why he thought the Russians failed to respond, he said cynically, "Maybe they want the capability to do the same things the U.S. did.
"It was a beautiful cover story," he went on. "Behind it was a covert operation that placed experts in the field and equipment that operated on a covert signal.
"The only flaw was the decision to do it."
https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream

Deutsche Übersetzung
Englische Original nachfolgend

Vortrag von Harvard-Ökonomen Jeffrey Sachs in der Ungarischen Nationalbank am 20. Dezember 2022

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die vollständige Rede (54 Minuten) ist auf dem YouTube Kanal der Ungarischen Nationalbank:
https://www.youtube.com/watch?v=BZiZPwtsre4

Titel: Jeffrey D. Sachs: The Role of Sustainability Amidst Current Global Crises
Im Folgenden finden Sie die ersten 20 Minuten der Rede ungekürzt:

Und was für ein Vergnügen es ist, zusammen zu sein. Und ich hoffe wirklich, dass wir auch einen Dialog führen können, damit ich höre, was ihnen durch den Kopf geht, und dass wir gemeinsam über die Komplexität der heutigen Welt nachdenken können, die, technisch ausgedrückt, ein Chaos ist. Wir haben es wirklich mit mehr Krisen, mehr Verwirrung und mehr Meinungsverschiedenheiten zu tun, als ich mich in meiner beruflichen Laufbahn, die nun schon 42 Jahre andauert, erinnern kann.
Vielen Dank für die Erinnerungen an die Zeit vor 30 Jahren. Der Beginn der Transformation. Ich möchte kurz zehn Jahre zurückgehen, denn ich habe in den 1970er Jahren Wirtschaftswissenschaften studiert, und das war eine Ära der Stagflation, wie wir sie jetzt haben, mit hoher Inflation und grossen Schocks für die Produktion. Und ich dachte, das wäre eine gute Sache, um eine Dissertation darüber zu schreiben.
In meiner Dissertation von 1980 ging es also um Stagflation und Angebotsschocks, und mein erstes Buch hiess ‹The Economics of Worldwide Stagflation› (Die Ökonomie der weltweiten Stagflation), was dieses Jahr genau 40 Jahre her ist. Ich erlebe also gerade ein Déjà-vu von vor 40 Jahren, denn die Stagflation ist wieder da. Ich habe sie also schon einmal gesehen, und das stimmt mich nachdenklich. Ich wollte es nicht noch einmal so sehen, wie die Stagflation der 1970er Jahre, so viele der Ursachen unserer Krise sind von Menschen gemachte Fehler und Irrtümer.
Wir haben es wieder getan, und wir sollten wirklich besser aus der Vergangenheit und den Ereignissen von vor 30 Jahren lernen. Diese frühen Tage der Transformation werfen auch heute noch einen grossen Schatten auf uns, und zwar in einer Weise, die ich nicht erwartet hatte, denn nachdem ich mich Anfang der 1980er Jahre mit der Stagflation befasst hatte, erlebten wir in den 1980er Jahren weltweit eine schreckliche Wirtschaftskrise, in den Entwicklungsländern und in Mittel- und Osteuropa.
Natürlich war die grosse Schuldenkrise zum Teil auf das Ende dieser Stagflationsperiode zurückzuführen. Sie werden sich an die hohe Inflation in den frühen achtziger Jahren erinnern, oder vielleicht erinnern Sie sich auch nicht, das ist längst Geschichte. Aber zur Zeit der hohen Inflation in den späten siebziger und frühen achtziger Jahren, nach einigen gescheiterten Versuchen, die Inflation zu kontrollieren.
Schliesslich bekamen die Vereinigten Staaten einen neuen Gouverneur unserer Zentralbank, der Fed, der zwei Meter gross war und grosse Zigarren rauchte. Paul Volcker. Und er erhöhte die Zinssätze in den USA auf 20%, was während einer tiefen Rezession beispiellos war, beendete die hohe Inflation in den USA, löste aber weltweit eine Schuldenkrise aus. Das hat meine Karriere begründet.
Ich muss sagen, Gott sei Dank für Volcker und seine grossen Zigarren, denn so viele Länder riefen an und sagten, wir haben eine grosse Schuldenkrise. Und 1985 ging ich nach Bolivien, das eine massive Schuldenkrise und eine Hyperinflation als Folge der Schuldenkrise hatte, ganz klassisch. Und so half ich ihnen, die Hyperinflation zu beenden, zum Teil durch Ablehnung der Schulden, und das war eine Idee, die ich aus den 1920er und 1930er Jahren übernommen hatte.
So wiederholte sich die Geschichte. Und in den zwanziger und dreissiger Jahren wurden die Schuldenkrisen zum Teil durch Zahlungsausfälle oder Neuverhandlungen oder Streichung der Schulden beendet. Manchmal zu spät, manchmal erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Aber auf jeden Fall habe ich diese Ideen aufgegriffen und Bolivien geholfen, seine Schulden zu erlassen, und die Inflation wurde beendet. Und dann, Anfang 1989, rief mich ein Beamter der polnischen Botschaft in Washington an, der nach Harvard kam und sagte: Wir haben auch eine Schuldenkrise.
Können Sie uns die Schulden erlassen? Und das war im Januar 1989. Und ich sagte, ich muss gestehen, ich bin wirklich auf der Seite von Solidarność. Es ist unter Lech Walesa, er steht unter Hausarrest, und es herrscht Kriegsrecht. Ich kann Ihnen nicht wirklich helfen. Und er sagte, er habe verstanden und rief mich vier Wochen später zurück und sagte, wir werden das Kriegsrecht aufheben. Kommen sie jetzt?
Das war nicht mein Werk. Es war eine Sache des Timings. Und so kam ich am 4. April 1989 in Warschau an, dem Tag der Unterzeichnung des Abkommens am Runden Tisch zwischen der Regierung von Präsident Jaruzelski und der Solidarnosc-Bewegung. Ich wurde für ein paar Monate Berater der Regierung und Solidarność. Und dann nach den Wahlen am vierten Juni in Polen für die Solidarnosc-Bewegung allein.
Und ich sage nur ein Wort zur Schocktherapie, nämlich da sie fragten: Was sollen wir tun? Wir sind pleite, wir sind bankrott. Es ist hoffnungslos. Ich sagte: «Es ist ganz einfach. Eure Schulden werden gestrichen, also macht euch keine Sorgen um die Schulden.» Und sie sahen mich an, als wäre ich verrückt, was ich wahrscheinlich auch war. Aber ich wurde gebeten, einen Plan für Markt und Wirtschaft zu schreiben, und das geschah in der Wohnung eines wunderbaren polnischen Führers namens Jacek Kuron, der aus dem Gefängnis kam und Arbeitsminister wurde, und er war ein enger Berater von Lech Walesa.
Und so verbrachte ich eines Abends etwa 4 Stunden damit, ihm meine Vorstellung von einer marktwirtschaftlichen Reform zu schildern. Und er sprach kein Englisch. Ich sprach kein Polnisch. Wir hatten einen Übersetzer. Es gab viel

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Rauch und eine Menge Whiskey, den er trank. Und alle paar Minuten klopfte er auf den Tisch. «Tak rozumiem! Tak rozumiem!» Ich habe verstanden.
Und am Ende, so gegen Mitternacht, sagte er zu mir, okay, du musst das jetzt schreiben. Wir brauchen das in einem Memo. Und ich sagte, natürlich, Herr Kuron, ich fahre morgen Abend zurück in die Vereinigten Staaten und werde es Ihnen per Fax schicken, zumindest innerhalb von zwei Wochen. Nein, morgen früh. Es ist Mitternacht.
Und so gingen wir in einen Kindergartenraum mit dem Manager der Gazette…(?). Und sie hatten einen neuen IBM-Laptop, der damals brandneu war und den die USA ihnen geschenkt hatte. Und ich tippte die ganze Nacht ein Memo und gab es um 7 Uhr morgens an Kuron zurück, wie man eine Marktwirtschaft macht. Das war also meine Nachtschicht, in der ich das geschrieben habe.
Wenn jemand daran interessiert ist, kann ich es gerne per E-Mail schicken, denn viele Jahre später fand es jemand in den Archiven und schickte es mir zu. Ich habe also eine Kopie von dieser ‹Nachtschicht›, und das wurde die Grundlage des Balcerowicz Plans, und zwar in erheblichem Masse. **Und die Idee war, die Währung konvertierbar zu machen und die Grenzen für den Handel sofort zu öffnen.**
Das war die Grundidee. Der Schlüssel dazu war der von mir empfohlene Polnische Zloty-Stabilisierungsfonds, der Reserven für diese neue konvertierbare Währung bereitstellen sollte. Und der zweite war der Schuldenerlass. Und diese Theorie wurde die Sieben-Postkarten-Theorie genannt, denn in der Nacht, in der Mazowiecki an die Macht kam, gab es ein Treffen der OKP(?), **der polnischen Solidarnosc-Abgeordneten im Parlament, und sie luden an diesem Abend zwei Redner ein.**

Externe Redner. Der eine war Senator Dole, der wichtigste Senator der USA, und er vertrat Präsident Bush.

Und sie luden mich ein, zu sprechen. Und es hat sehr gut geklappt, denn Senator Dole sprach zuerst und sagte, dass das amerikanische Volk alles für die Freiheit Polens tun würde. Und dann stand ich auf und sagte: «Ich stimme Senator Dole zu.»
Und deshalb bin ich mir sicher, dass Amerika alle Schulden Polens erlassen wird. Und deshalb habe ich gesagt, der Ausweg sind sieben Postkarten, eine an jedes der G7-Länder, und sagt ihnen, vielen Dank. Aber die Schulden aus der Sowjetzeit sind weg. **Und am Ende wurden Polen etwa 60% seiner Schulden erlassen.** Der letzte Schritt war Deutschland, denn Deutschland war, wie Sie sich vorstellen können, sehr resistent gegen einen Schuldenerlass.
Ich schickte Balcerowicz eine Kopie des Londoner Abkommens von 1953 zwischen dem postnazistischen Deutschland und dem Westen, in dem die deutschen Schulden aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg gestrichen wurden, und Balcerowicz übergab sie Helmut Schmidt, der sie sich bei dem Treffen ansah und sagte: «Wissen Sie, Sie haben Recht.» Und am Ende hat Deutschland den Schuldenerlass auch unterstützt, nicht zu 100%, wie ich wollte, sondern zu 60%.
Das waren also die Ursprünge davon. Aber ich hoffe, es lohnt sich, in Erinnerungen zu schwelgen, um einen geopolitischen Punkt anzusprechen: Nachdem das passiert war, wurde ich von Grigori Jawlinski, dem Berater von Gorbatschow, gebeten, Präsident Gorbatschow 1990 zu helfen. **Und ich glaubte, dass Gorbatschows Idee, die er das gemeinsame europäische Haus nannte, genau die richtige Idee für Europa und für die Sowjetunion war.**
Das war vor dem Ende der Sowjetunion. Aber Gorbatschow sagte, wir sollten eine demokratische Sowjetunion haben und sie sollte offen sein, völlig offen, und wir sollten ein friedliches europäisches Haus haben. In der Tat erstreckt sich das von Rotterdam bis Wladiwostok. Ich habe Gorbatschow geliebt. Ich hielt ihn für einen Mann von unglaublicher Integrität und Anstand, im Grunde genommen. Weil er glaubte, dass man keine Menschen erschiesst.
Das war sein wichtigster Glaube. Erschiesst keine Menschen. Das war bemerkenswert für einen sowjetischen Führer. Und es war die grösste Staatskunst seiner Zeit. Und so ging er, wie Sie wissen, mit Ungarn in jeder Hinsicht voran, öffnete die Grenzen und zeigte den anderen Weg. **Gorbatschow sagte, wir werden den Warschauer Pakt auflösen. Und es geschah zu der Zeit, dass Helmut Kohl und Hans-Dietrich Genscher und George Bush und James Baker sagten: «Wow, das ist gut. Das ist grossartig. Wenn ihr das tut, werden wir die NATO nicht einen Zentimeter nach Osten verschieben.» Und so wurde 1990 eine Vereinbarung getroffen. Es ist eine sehr explizite Abmachung. Es ist nicht nur ein Gespräch. Es war tatsächlich eine sehr intensiv diskutierte und ausgehandelte Vereinbarung. Die Abmachung wurde also getroffen. Der Warschauer Pakt endet, die NATO bewegt sich überhaupt nicht. Deutschland wird wiedervereinigt. Und das war die Vereinbarung.**
Und ich glaubte an dieses Abkommen und glaubte an Gorbatschow. Und ich empfahl, dass die Sowjetunion auch finanzielle Hilfe erhält, weil sie sich in einem Zustand des Zusammenbruchs befand, ein gescheitertes Wirtschafts-system, katastrophale soziale Bedingungen. Und Gorbatschow hatte natürlich Mitte der 1980er Jahre kurzfristig eine Menge Kredite aufgenommen, um das System zu stützen. Und all diese Schulden wurden fällig, und die Ölpreise waren Ende der 1980er Jahre zusammengebrochen.
Die Sowjetunion befand sich also in einer sehr scharfen, kurzfristigen Finanzkrise. Zusammen mit Jawlinski und einigen meiner Kollegen in Harvard verfassten wir ein Dokument, das wir ‹Grand Bargain› nannten. Es sah vor, dass Gorbatschow die demokratischen Reformen fortsetzen und der Westen der Sowjetunion bei der finanziellen Umgestaltung helfen würde, damit die wirtschaftliche Umgestaltung stattfinden konnte.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Interessanterweise wurde dieser Vorschlag dem Weissen Haus im April 1991 vorgelegt. Es basierte auf denselben Prinzipien wie die polnische Episode. Er wurde vom Weissen Haus vollständig abgelehnt. Wir machen keine Absprachen. Wir leisten keine Hilfe, keine Finanzierung für die Sowjetunion, gar nichts. Und ich war ein wenig überrascht. Gorbatschow war noch etwas überraschter. Er kam vom G-7-Gipfel in Houston zurück, nur um in jenem Sommer bei einem Putschversuch entführt zu werden.
Er kam mit leeren Händen zurück, und das war das Ende der Sowjetunion. Und das Ende von Gorbatschow und Jelzins Aufstieg. Und nur um fortzufahren, denn ich werde gleich im November zum aktuellen Zeitpunkt kommen. Im September 91 erhielt ich einen Anruf von Jegor Gaidar, der sagte, es werde ein unabhängiges Russland geben, kommen sie Russland helfen bei den Wirtschaftsreformen.
Also ging ich zurück nach Moskau in eine Datscha ausserhalb von Moskau. Eine ziemlich heruntergekommene Datscha, nebenbei bemerkt. Es war offensichtlich. Das war ein Imperium am Boden, und wir arbeiteten an einer Strategie. Damals, im November, kamen die Finanzdelegierten der G-7-Staaten in einer Mission unter der Leitung von David Mulford nach Moskau. Und Gaidar, ich habe ihn gecoacht. Ihr müsst um einen Schuldenstopp bitten, um finanzielle Hilfe, dies und das und das.
Und ich erinnere mich, dass er aus der Sitzung herauskam und schrecklich aussah, und ich sagte, was ist passiert, Jegor? **Er sagte, sie sagten nicht nur, dass sie keine Hilfe leisten, sondern sie sagten, wenn ihr nicht jeden fälligen Penny bezahlt, werden wir jegliche Hilfe auf dem Meer, jegliche Lebensmittellieferungen, alles in diesem Moment stoppen. Also wurde er mit einer harten Linie blockiert. Das war Russland, nicht die Sowjetunion.**
Das war, als Jelzin im November 1991 an die Macht kam. Nun, die Reformen liefen nicht gut in Russland. Sagen wir, ich habe zwei Jahre durchgehalten. Meine Aufgabe war es, zu versuchen, westliches Geld zu bekommen. Ich glaube, sie sahen in mir die einzige Chance, etwas Hilfe zu bekommen. Und ich habe null geliefert, nichts. Und ich konnte es nicht verstehen, denn alles was ich in Polen dem Gouverneur und dem stellvertretenden Gouverneur sagte, waren sie mit allem einverstanden.
Und ich habe immer gesagt, ich bin so gut. Und dann waren sie mit allem, was ich über Russland sagte, nicht einverstanden. Aber es war die gleiche Sache und der gleiche Ratschlag. Es ging also um Geopolitik, die ich als junger Mensch nicht verstand. Ich dachte, es ging um Wirtschaft, nicht um Geopolitik, aber sie spielten Geopolitik. Ich habe Wirtschaft gespielt. Und so habe ich versucht, gute wirtschaftliche Ratschläge zu geben.
Sie versuchten im Grunde, Russland einer neuen unipolaren amerikanischen Welt unterzuordnen. Das habe ich lange Zeit nicht verstanden. Ich bin zurückgetreten und war sehr unglücklich und habe mich dann mit vielen anderen Dingen beschäftigt, mit der UNO, der nachhaltigen Entwicklung, dem Klima und anderen Dingen, die wirklich wichtig sind, **aber bis heute liegt dieser geopolitische Schatten über der Welt. Die USA sind eine Welt, in der ‹wir gegen sie› kämpfen. Das ist die Mentalität. Wir regieren die Welt. Entweder du bist auf unserer Seite oder du stehst auf der anderen Seite. Und das ist eine sehr harte, falsche Sicht der Welt, denn alle Dinge, die wir in dieser Welt wirklich brauchen, müssen gemeinsam getan werden. Sie können nicht im Rahmen eines kalten Krieges erledigt werden.**
Die Klimakrise, die allgemeinen Umweltkrisen, die globalen sozialen Krisen sind keine Fragen des Kalten Krieges. Es sind globale Probleme. **Und deshalb brauchen wir eine völlig andere Denkweise als die, die wir derzeit haben. Meiner Erfahrung nach ist das grösste Problem, das wir haben, die Denkweise der USA, dass wir einen anderen Kampf führen. Wir kämpfen nicht gegen den Klimawandel, wir kämpfen nicht gegen die Armut, wir kämpfen gegen einen Feind. Heute ist der Feind vor allem China und Russland, aber es ist immer jemand auf der anderen Seite. Und damit habe ich jeden Tag zu kämpfen.** Die grösste Herausforderung mit der ich in meiner praktischen Arbeit, die ich zu fördern versuche, konfrontiert bin.

Englisches Original

Harvard Economist Jeffrey Sachs Speech at Hungarian National Bank on December 20th, 2022

The full speech is on the YouTube channel of the Hungarian National Bank:
https://www.youtube.com/watch?v=BZiZPwtsre4
Titel: Jeffrey D. Sachs: The Role of Sustainability Amidst Current Global Crises

The following are the unedited first 20 minutes of the speech:

And what a pleasure it is to be together. And I really hope we can have a dialog also so I can hear what's on your mind and questions and brainstorming together on the complexities of the world today, which is in a technical term, a mess. We're really with more crises, more confusion, more disagreements than I can recall during at least my professional career, which is now 42 years of professional work in economics.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Thank you for the reminiscences of 30 years ago. The start of the transformation. And I'll start back ten years before that just for a moment, because I studied economics in the 1970s and that was an era of stagflation as we have right now, high inflation and big shocks to output. And I thought that's a good thing to write a dissertation about.

So my dissertation in 1980 was on stagflation and supply shocks, and my first book was called The Economics of Worldwide Stagflation exactly 40 years ago this year. So I'm living a deja vu from 40 years ago because stagflation is back. So I've seen it before and it gives me some thought. I didn't want to see it again this way, like the stagflation of the 1970s, so many of the causes of our crisis are human made blunders and mistakes.

We've done it again, and we should really learn better from the past and the events of 30 years ago. Those early days of transformation also continue to have a big shadow on today in ways that I didn't expect because after I got involved with stagflation in the early 1980s, we had a terrible economic crisis worldwide in the 1980s, in the developing world and in Central and Eastern Europe.

Of course, big debt crisis that came in part from the end of that stagflationary period. You will recall that because of the high inflation in the early eighties or maybe you won't recall, it's ancient history. But at the time of the high inflation of the late seventies and early 1980s, after some failed attempts to control the inflation.

Finally, the United States got a new governor of our central bank, the Fed, who was two meters tall and smoked big cigars. Paul Volcker. And he put interest rates up to 20% in the US, which was unprecedented through a deep recession, ended the high inflation in the U.S., but created a debt crisis worldwide. That made my career.

I have to say thank goodness for Volcker and his big cigars because so many countries started to call and say, we have a big debt crisis. And in 1985, I went to Bolivia, which had a massive debt crisis and a hyperinflation as a result of the debt crisis, very classical. And so I helped them to end the hyperinflation, in part by repudiating the debt and that was an idea that I took from the 1920s and the 1930.

So it was history repeating itself. And in the twenties and thirties, the debt crises were ended in part through defaults or renegotiations or cancellations of the debts. Sometimes too late, sometimes only after World War Two. But in any event, I took those ideas and helped Bolivia cancel its debts and the inflation ended. And then in early 1989, I was called by an official in the Polish Embassy in Washington who came to Harvard and said, We also have a debt crisis.

Can you cancel our debt? And it was January 1989. And I said, I have to confess, I'm really on the side of solidarity. It's under Lech Walesa, he's under house arrest, and there's martial law. I can't really help you. And he said he understood and called me back four weeks later and said, we're going to eliminate martial law. Now, will you come?

That was not my doing. It was just the matter of timing. And so I arrived in Warsaw, April 4th, 1989, the day of the signing of the round table agreement between the government of President Jaruzelski and the Solidarity Movement. And I became an advisor to the government and to Solidarity for a couple of months. And then after the June four elections in Poland to the Solidarity movement alone.

And I'll say one one word about shock therapy, which is that they asked, What should we do? We're broke, we're bankrupt. It's hopeless. I said, It's easy. Your debts are going to be canceled, so don't worry about the debt. And they looked at me a little bit like I was crazy, which I probably was. But I was asked to write a plan for market and economy, and it was in the apartment flat of a wonderful Polish leader named Jacek Kuron, who went from jail to become the minister of Labor, and he was a close adviser to Lech Walesa.

And so one night I spent about 4 hours describing my idea of what a market economy reform would look like. And he didn't speak English. I didn't speak Polish. We had a translator. There was a lot of smoke, a lot of whiskey that he was drinking. And every few minutes he'd pound on the table. Tak rozumiem! Tak rozumiem! I understand.

And at the end of this, at about midnight, he said to me, okay, you have to write this now. We need this in a memo. And I said, of course, Mr. Kuron, I'm going back to the United States tomorrow night and I will send it to you by fax, at least within two weeks. No, tomorrow morning. It's midnight.

And so we went to a kindergarten room with the manager of the Gazette…(?). And they had a new IBM laptop, which was brand new at the time that the U.S. had given them. And I typed a memo all night, and at 7 a.m. gave it back to Kuron, how to make a market economy. So that was my all nighter of writing this.

If anyone's interested, I'd be happy to email it to you because many years later someone found it in the archives and sent it to me. So I actually have a copy of that all nighter, and that became the basis of the Balcerowicz Plan to an

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

important extent, actually. **And the idea was to make the currency convertible and open the borders to trade right away.**

That was the basic idea. And to back it up with two core financial steps, one was a lot of aid and the key was something I recommended called the Polish Zloty Stabilization Fund, which was to give reserves for this new convertible currency. And the second was debt cancellation. And that theory became called the seven postcards theory, because the night that Mazowiecki came into power, there was a meeting of the OKP(?), which was the Polish, **the Solidarity members of Parliament, and they invited two speakers that night.**

Outside speakers. One was Senator Dole, who was the U.S. chief senator, and he was there representing President Bush. And they invited me to speak. And it worked out very well because Senator Dole spoke first and said the American people will do anything for the freedom of Poland. And then I stood up and I said, I agree with Senator Dole.

And that's why I'm sure that America will cancel all of Poland's debts. And so I said the way out of this is seven postcards, one to each of the G7 countries and tell them, thank you very much. But the Soviet era debts are gone. **And in the end, Poland got about 60% of its debts canceled.** The last step was Germany, because Germany was very resistant to canceling debt, as you can imagine.

And it took Balcerowicz, I sent Balcerowicz a copy of the 1953 London agreement between post Nazi Germany and the West, canceling the pre-World War two German debt and Balcerowicz handed it to Helmut Schmidt, who looked at it in the meeting and said, You know, you have a point. And I ended up Germany supported the cancellation of the debt also, not 100% as I wanted, 60%.

So that was the the origins of that. But it's worth all this reminiscing, I hope, to make a geopolitical point, which is that after that happened, I was asked by Grigory Yavlinsky, who was advisor to Gorbachev to help President Gorbachev in 1990. **And I believed that Gorbachev's idea, what he called the Common European home, was exactly the right idea for Europe and for the Soviet Union.**

This is before the end of the Soviet Union. But Gorbachev said we should have a democratic Soviet Union and it should be open, completely open and we should have a peaceful European home. In fact, that stretches from Rotterdam to Vladivostok. I loved Gorbachev. I thought he was a man of incredible integrity and decency, basically. Because he believed don't shoot people.

This was his most core belief. Don't shoot people. That was remarkable for a Soviet leader. And it was the greatest statesmanship of the age. And so he, as you know, and Hungary led the way in every way, opening the borders and showing the different path. **Gorbachev said we will dismantle the Warsaw Pact. And it happened at the time that Helmut Kohl and Hans-Dietrich Genscher and George Bush and James Baker said, whoa, that's good.**

That's big. If you do that, we won't move NATO one inch eastward. And so a deal was made in 1990. It's a very explicit deal. It's not just a conversation. It was actually a very deeply discussed and negotiated deal. So the deal was made. Warsaw Pact ended, NATO not moving at all. Germany reunified. And that was the deal.

And I believed in that deal and believed in Gorbachev. And I recommended that the Soviet Union also get financial help because it was in a state of collapse, a failed economic system, a disastrous social conditions. And Gorbachev, of course, had borrowed a lot short term in the mid 1980s to try to prop up the system. And all of that debt was coming due and oil prices had collapsed at the end of the 1980s.

So the Soviet Union was in a very sharp short term financial crisis. So with Yavlinsky and some of my colleagues at Harvard, we wrote a document which we called the Grand Bargain, which was that Gorbachev would continue the democratic reforms and the West would help the Soviet Union with this financial transformation so that the economic transformation could take place.

Interestingly, this was presented to the White House in April of 1991. It was based on the same principles as the Polish episode. It was completely rejected by the White House. We're making no bargains. We're giving no help, no financing for the Soviet Union, no nothing. And I was a little surprised. Gorbachev was a little more surprised. He came back from the G-7 summit in Houston, only to be abducted and kidnaped in that attempted coup that summer.

He came back empty handed and that was the end of the Soviet Union. And the end of Gorbachev and Yeltsin's

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

rise. And just to continue, because I'm going to come to the current moment in a moment in November. Now, in September of 91, I got a call from Jegor Gaidar, who said, there's going to be an independent Russia, come help Russia on the economic reforms.

So I went back to Moscow to a dacha outside of Moscow. Pretty run down dacha, by the way. It showed. This was an empire at the bottom, and we worked on a strategy. And at that time in November, the G-7 finance deputies had a mission led by David Mulford, to come to Moscow. And Gaidar, I coached him. You have to ask for a debt standstill financial help this, this, this and this.

And I remember, he came out of the meeting looking terrible, and I said, what happened, Jegor? **He said, not only did they say no help, but they said, if you don't pay every penny that's due, we will stop any help on the ocean, any food shipments, anything this moment. So he was given a complete hard line block. This was Russia, not the Soviet Union.**

This was Yeltsin coming to power in November 1991. Well, the reforms did not go well in Russia. Let's say I lasted two years. My role was to try to help get Western money. I think they saw me as the only chance to get some relief. And I delivered zero or nothing. And I couldn't understand it because in Poland I was saying to the governor and the deputy governor, everything I said, they agreed to.

And I kept saying, I'm so good. And then everything I said about Russia they disagreed with. But it was the same thing and same advice. So it was geopolitics, which I didn't understand as a young person. I thought we were doing economics, not geopolitics, but they were playing geopolitics. I was playing economics. And so I was trying to give good economic advice.

They were trying to basically make Russia subservient to a new unipolar American world. I did not understand that for a very long time. I resigned and was very unhappy and went to work on many other things with the UN and sustainable development and climate and other things that are really crucial, **but till today this geopolitical shadow also loomes over the world. The US is a us versus them world. This is the mentality. We run the world. You are with us or you are on the other side. And it is a very tough, wrong vision of the world, because all of the real things we need in this world, need to be done collaborately. They cannot be done under a cold war.**

The climate crises, the broader environmental crises, the global social crises are not cold war issues. They are global issues. And so we need a completely different mind set from the mind set we are having right now. **The biggest problem we are having, in my experience, is the US mind set, which is that we are fighting a different battle. We are not fighting against climate change, we are not fighting against poverty, we are fighting against an enemy. Today the enemy is China, mainly, and Russia, but it is always someone on the other side. And this is what I grapple with every day.** The biggest challenge that I face in the practical work that I am trying to promote.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsunddreissigster Kontakt — Dienstag, den 28. Februar 2023 9.17 h

Ptaah Du siehst müde in die Welt, Eduard, mein Freund. Doch sei gegrüsst.

Billy War eben im Keller, weil man mich gerufen hat, daher komme ich erst jetzt wieder zurück. Du bist sicher gleich hergekommen, als ich weggegangen bin? Waren ja nur einige Minuten.

Ptaah Ja, es waren wirklich nur wenige Minuten, denn ich hörte dich noch**,** als du zur Türe hinausgingst und jetzt wiedergekommen bist.

Billy Also musstest du nicht lange warten. – Tja, müde bin ich, weil ich eben wenig geschlafen habe, denn seit Freitagnacht bis heute sind es etwa 9 Stunden. Zu mehr hat es leider nicht gereicht., doch darüber zu reden bringt nichts, denn ich kann es nicht ändern. Sag mir lieber, warum du heute herkommst?

Ptaah Darüber sollten wir nicht offen reden, folglich du besser deine Pünktchen setzt, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst.

Billy Wie du meinst – sollen wir jetzt gleich …

Ptaah Ja, es wäre gut, wenn wir gleich zu Beginn das besprechen, was wirklich Wichtiges anfällt. Dabei …

Billy … Aber was wir zu reden haben, da mache ich einfach mal beim Abrufen Pünktchen, denn es hat ja keinen Sinn …

Ptaah Das ist so zu halten, denn es ist von Notwendigkeit.

Billy Ja, da hast du absolut recht, und ich werde dazu sehen, dass … Doch wir von der FIGU aus können nichts dagegen tun, folglich sich alles so ergeben wird, wie Sfath, dein Vater, und ich, dies auf unseren Zukunftsreisen beobachtet haben.

Ptaah Das ist unzweifelhaft, denn es sind ja Geschehen, die ihr in der Zukunft gesehen und teils miterlebt habt. Es gab aber auch vieles Erfreuliche; da habe ich z.B. gelesen, dass ihr auch im südamerikanischen Regenwald wart und du dort viel gesehen und erlebt hast, was die Menschen nicht wissen, dass es dort existiert.

Billy Das war so, ja, das stimmt. Dort habe ich z.B. mitten im Urwald zwischen den dunklen Bäumen im hohen Regenwasser Lebewesen gesehen, die ich niemals dort erwartet hätte. Und wenn ich sagen würde, welche das waren, wird man behaupten, dass meine Erzählungen nur Lüge und Schwindel seien, weshalb ich lieber schweige und nicht darüber rede. Schon meine Lehrer, die sonst gut und recht zu mir waren, wie Fehr und Leemann, aber auch Pfarrer Zimmerman sagten,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dass dies nicht möglich sei und ich fabuliere, was sie ja zuerst auch wegen Sfath sagten, bis ihnen das Gegenteil bewiesen wurde. Sfath brachte sie aber nie in den Regenwald, folglich konnte ich ihnen nicht beweisen, dass ich nicht flunkerte.

Ptaah Es ist aber heute etwas anders, folglich es vielleicht gar gut ist, wenn du sagst, was du erlebt hast.

Billy Wieso?

Ptaah Wenn du etwas erzählst, dann trägt es womöglich dazu bei, dass gründlicher darüber nachgedacht wird, dass die Natur und deren Lebewesen besser geschützt werden müssen, wie auch das, dass das Selbsthandeln bezüglich des Naturschutzes an die Hand genommen wird, anstatt dass dumme Demonstrationen durchgeführt und grosse Worte gemacht werden sowie das Händeankleben auf den Strassen, das keinen Erfolg bringt, sondern der Planet, die Natur und deren Fauna und Flora trotzdem weiterhin dumm und gewissenlos zerstört und vernichtet werden. 1. ist es mehr als dringend erforderlich, dass gesetzmässig ein weltweiter und lange andauernder Geburtenstopp und dadurch eine rapide Reduktion der Erdenmenschheit verordnet wird, wie auch, dass der einzelne Mensch der Vernunft und des Denkens trächtig wird und eigens sich bemüht, bezüglich der Natur und des Lebewesen- und des Floraschutzes wahrheitlich selbsttätig zu werden. Haustiere wie Hunde und Katzen, Vögel in kleinen Käfigen, Nagetiere usw. müssen ihrer angeborenen Natur gemäss gerecht gehalten werden, was nur in äusserst wenigen Fällen möglich sein wird. Der Erdenmensch selbst muss in eigener Regie und selbsttätig alles Erforderliche tun, denn lauthalsige Demonstrationen, Händeankleben sowie mutwillige Zerstörungen bringen nichts, wodurch eine Reduktion der Erdenmenschheit und eine Besserung und das Ende der Umweltzerstörung erreicht würde.

Billy Da hast du wohl recht. – Na gut, im Regenwald in Südamerika erlebte ich Dinge, die wirklich verrückt klingen, denn da sah ich z.B. winzige Frösche, die nicht grösser als etwa 8 bis 10 Millimeter gross waren, dagegen aber sehr grosse Otter, die 150 oder gar 170 Zentimeter gross waren. Es gab aber in den dunklen und tiefen Regenwassern mitten im Urwald zwischen den riesigen Bäumen auch richtige Delphine, wie auch grosse Rudel Wasserschweine. Und was ich dort im Urwald gesehen habe, das sah ich nirgendswo anders, nämlich dass Jaguare Kaimane jagten, töteten und frassen. Auch Vögel sah ich, die ein selbstleuchtendes Gefieder hatten, wie auch Pilze usw., die selbstleuchtend und hauptsächlich in der Nacht zu sehen waren, wie auch selbstleuchtende Käfer und Raupen usw. Sfath sagte, dass noch Hunderttausende und wohl gar Millionen Gattungen und Arten von Lebewesen im Regenwald existieren würden, die von den Erdenmenschen noch nicht entdeckt worden seien.

Ptaah Das ist tatsächlich so, doch dass du nun einmal etwas offen gesagt hast, was wirklich und effectiv ist, was sich nämlich auch anderswo in Urwäldern ergibt; das ist gut so.

Billy Vielleicht – aber wahrscheinlich wird man mich der Lügerei oder zumindest der Flunkerei bezichtigen. Aber das ist ja eigentlich egal, denn gleicherart geschieht das ja auch mit dem Kontakt mit euch. Aber ich wollte eigentlich vorhin noch etwas anderes ansprechen, nämlich die Künstliche Intelligenz, wie dieser Wahn genannt wird, kommt leider zukünftig völlig anders, als sich die dafür Verantwortlichen in ihrer Dummheit vorstellen, doch dann, wenn sie ihren Fehler einsehen, dann wird es zu spät sein. Dies, wie auch bezüglich der Tatsache, dass die Erdlinge nicht ewig diesen Planeten bewohnen können, den sie grundlegend schon weitgehend vernichtet wie auch das Klima zur Sau gemacht haben. Nur dann, wenn es den Erdlingen gelingt, einen Exoplaneten zu finden und zu ihm zu gelangen, dann kann der Mensch der Erde überleben – wenn nicht Fremde ihm die Hilfe verweigern. Aber was ich sagen wollte: Spätestens dann, wenn die Künstliche Intelligenz weit genug entwickelt ist, werden sie es sehen, was sie mit ihrem Wahn angerichtet haben, wenn die von ihnen erschaffene Künstliche Intelligenz perfekt mit Waffen umzugehen ‹versteht› und sich auch selbständig ‹aufmüpfend› entwickelt und … Und dies wird sich so ergeben, wie Sfath und ich gesehen haben, wie auch, dass die Masse der Überbevölkerung nicht gescheiter wird und weiterhin selbstsüchtig sich erweitert und alles noch schlimmer macht, so dass das Leben auf der Erde für sehr viele Erdlinge zur wahren Hölle wird. Der Erdling wird nicht mehr Herr der eigenen Gedanken sein, wie das schon begonnen hat mit dem Gotteswahnglauben, folglich der Erdling nur noch von einem Scheindenken beherrscht wird, das ihn nur noch glauben, jedoch nicht mehr selbst denken, entscheiden und handeln lässt.
Nun, weil alles so geworden ist, wie ich sagte, hat der Erdling, eben der Mensch, längst das vergessen, was gewesen ist und ausserdem wurde auch nie aufgeschrieben, was wirklich die Vergangenheit des Menschen der Erde war. Daher weiss er auch nicht, dass eigentlich das allesumfassende Sein von Schwingungen abhängt, wie auch von daraus resultierenden Klängen. Die Sonne, als massgebendes Gestirn des Systems, ordnet durch Schwingungen und Klänge den Abstand von Planeten von ihr weg in ihrem Systembereich. Etwas, das der ‹grossartigen› Wissenschaft der Astronomie offenbar bisher noch nicht bekannt ist, denn jedenfalls habe ich bisher noch nie etwas davon gehört. Es ist aber so, wie ich von Sfath gelernt habe und durch seine Apparaturen spürend und hörend wahrnehmen konnte, dass tatsächlich jeder Systemtrabant in seiner Bahn mit einer ganz bestimmten Schwingung resp. Vibration um die Sonne kreist. Diese Schwingung entspricht auch einer ganz bestimmten Wellenlänge sowie einem Impuls, der wiederum einen speziellen Klang hervorbringt. All das konnte ich durch die Apparaturen von Sfath wahrnehmen resp. spüren und hören. Und solche Schwingungen und Klänge waren auch den

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weithergereisten bekannt und dienlich, die diese zu frühen Zeiten auf der Erde auch nutzten, und damit monumentale Werke fertigten. Damit konnten sie gar schwerste Dinge durch die Luft bewegen, was ich vor Jahren schon einmal erwähnte, als ich bezüglich des Pyramidenbaus in Ägypten etwas erwähnte. Damals nannte ich zur Erklärung einfach den Begriff ‹Telekinese›, weil es ja durch Gedankenkräfte möglich ist, was es ja tatsächlich auch war, doch diesbezüglich derart, dass diese benutzt wurden, um alles in der Weise zu handhaben, dass bestimmte Schwingungen im Zusammenhang mit Klängen benutzt wurden. Grundsätzlich sagte ich damals also, was wirklich wahr ist, doch ich erklärte nicht, dass es sich nicht um gedankliche Teleportation im eigentlichen Sinn handelte, um die schweren Quaderblöcke für den Pyramidenbau zu ‹transportieren›, sondern eben durch eine Teleportation, die auf Schwingungen und Klängen beruhte, also auf natürliche Weise. Wenn damals die natürliche Energie und Kraft genutzt wurde, um zu Heben und Schweben zu lassen, dann geschah es eben auf andere Weise, als durch eigentlich angewendete Gedankenkraft. Und diese wurde damals und noch früher zum ‹Transport› von den Weithergereisten tatsächlich genutzt, auch zur genauen Anfertigung der riesigen Quaderblöcke, die heute selbst mit Riesenmaschinen nicht bewegt und mit allem modernen Werkzeug nicht so kunstgerecht gefertigt werden könnten. Das …

Ptaah Du hast leider, wie ich in Askets Aufzeichnungen nachgelesen habe, dein Wissen an … weitergegeben, um die …

Billy Ja, leider, denn damals hatte ich nicht damit gerechnet, dass … Aber durch Schaden wird man klug. Leider ist es aber so, dass heute alles vergessen ist bezüglich der Schwingungen und Klänge, nur in Asien wird das Ganze noch einigermassen weitergepflegt, leider religiös in Form des OM und der Mandalas usw. Der eigentliche Wert aber ist nicht mehr bekannt, folglich sich das Ganze wohl weltweit verbreitet hat, doch das Wissen um den Wert der Klänge ist verlorengegangen. Dass alles eigentlich nichts anderes als das ist, was ich als kosmische Musik bezeichne, was auch auf den Menschen wirkt und ihn bezüglich seiner Einstellungen, Verhaltensweisen und seines Charakters beeinflusst und formt, das ist vielleicht wenigen der sich damit entsprechend beschäftigenden Wissenschaftlern bekannt. Allerdings erkannte Pythagoras vor 2600 Jahren wieder den Wert der Klänge, nicht jedoch in dem Sinn, was tatsächlich dahintersteckt, doch heute machen sich vielleicht einige clevere Wissenschaftler Gedanken darum. Die Schwingungen und Klänge der Musik sind für den Menschen sehr viel mehr, als nur Unterhaltung usw., denn sie sind tatsächlich auch nutzbar, um sie z.B. für bestimmte Arbeitszwecke zu nutzen, von der die Menschen vielleicht Vermutungen, doch kein Wissen haben. Die Schwingungen und Klänge der Musik bestimmen aber auch die Ausgeglichenheit, Abgewogenheit, Ausgewogenheit, Lebenspositivität und die Ebenmässigkeit sowie die Lebensbejahung usw. des Menschen, wie anderseits jedoch auch seine Ausartigkeit des Charakters und der Handlungsweise bezüglich all der Unwerte des Lebens, je nach Harmonie oder Disharmonie der Klänge. Bezüglich der zusagenden oder der ablehnenden Schwingungen und Klänge resp. der Harmonie oder Disharmonie der Musik, die der Mensch als gut oder schlecht empfindet, formt das Ganze seine Denkweise und Einstellung und die Lage seines Verhaltens, Wirkens und Charakters, wie aber auch sein dementsprechendes Leben. Folglich zeigen die Schwingungen und Klänge der Musik auch auf, wer und was der Mensch wahrheitlich ist.

Wird die Geschichte der Schwingungen und Klänge und damit der Musik ergründet, dann ist deren Urform im Schöpfungsbestehen aller Dinge zu erkennen, wozu gesagt werden kann, dass praktisch alles und jedes vom Grund des Ursprungs auf in einem schwingungsmässigen melodischen Zustand entstanden und in Macht beständig geblieben ist. Wenn die Musik des Menschen von alters her und heute betrachtet wird – die schon zu sehr alten Zeiten durch Gesang und primitivste ‹Musikgegenstände› usw. praktiziert wurde –, insbesondere ab dem Mittelalter, das etwa vom 9. bis 14. Jahrhundert mit Minnegesang und Gregorianik zu berechnen ist, dann die Renaissance vom 15. bis 16. Jahrhundert, ab diesem dann etwa 150 Jahre Barockzeit, folgend dann etwa 80 Jahre der Klassik, der dann die Zeit der sogenannten Romantik folgte, die etwa 70 Jahre dauerte und dann von der Moderne abgelöst wurde, die etwa um 1900 begann, woraus die ‹Moderne Musik›, die ‹Schlager›, ‹Zeitgenössische Musik› usw. hervorging, wie heute die ‹Musik der Gegenwart› auf der ganzen Welt gang und gäbe ist, dann ergibt alles sehr Erstaunliches. Nach und nach entwickelten sich seit der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts ‹Musik›arten, die derart vor Disharmonie strotzen und von Massen von Zuhörern beiderlei Geschlecht frenetisch, berauscht und fasziniert bejubelt werden, obwohl diese ‹Musik› nichts mehr mit Harmonie und wirklicher Musik zu tun hat. Erschreckend ist dadurch zu erkennen und wahrzunehmen, wie die dieser Disharmonie anhängenden Menschen – und zwar in der Regel jüngere und junge – in ihrer eigenen emotionalen Disharmonie dahinleben. Wie sie auch in ihren Verhaltensweisen, Charakterzügen, Lebensinteressen, ihrer Menschlichkeit, in ihrem mangelhaften Verantwortungsverhalten und in ihrer Bildung usw. geartet sind. Und diese Menschen sollen trotz ihrer Lebensunerfahrung und Dummheit die Erdenmenschheit in die Zukunft führen, womöglich noch als Regierende. Schon sehr viele krumme Elemente aus den Generationen, die vor diesen Fanatikern der disharmonischen Schwingungen und Klänge, der sogenannten modernen ‹Musik›, geboren wurden und jetzt an den Regierungen sind, beweisen, dass sie in jeder Beziehung völlig untauglich geworden sind. Sie vermögen ihr eigenes Leben nicht selbst richtig zu handhaben, geschweige denn, die Völker zu führen und Frieden und Freiheit, statt Krieg, Elend und Ungerechtigkeit zu schaffen. Das beste Beispiel dafür wird heute durch alle jene Befürwortenden der Völker und deren Regierende geliefert, die für Waffenlieferungen an die Ukraine sind, Amerika als Hegemoniewahnstaat hoch in den Himmel heben und, wie in der Schweiz, als Landesverräter die Neutralität zur Sau machen.

Nun, bis ins 20. Jahrhundert dauerte es also, dass eigentlich die Epoche der guten Musik die Sinne der Menschen beherrschte. Dieserart sind gesamthaft aber etwa 1400 existierende Musikarten, die an und für sich grundverschieden vonein-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ander sind, aus denen aber allesamt das Genre resp. das Wesen resp. dessen Charakterbeschaffenheit herauskristallisiert werden kann. Schwingungen und Klänge resp. Musik – von der spreche ich eben –, und zwar bezüglich der menschgemachten, ist eigentlich ein Mittel, das verschiedenste emotionale Wirkungen zeitigt, die vom Hochleben bis zur Zerstörung und zu Mord reichen. Das alles hat sich im Lauf der Zeit und der Entwicklung immer mehr und mehr ergeben, hauptsächlich durch das starke und unkontrollierte Aufkommen militärischer Armeen und der Religionen, die schnellstens abgeschafft werden müssten, denn wenn diese endlich verschwinden würden, dann wäre der erste Schritt dazu getan, dass endlich Frieden und Freiheit angestrebt wird. Der Vorlauf dafür hat zwar nicht erst mit dem Christentum begonnen, denn schon früher gab es die Militärhorden und Religionen, doch mit dem Aufkommen des Christentums ist alles sehr viel schlimmer geworden, was sich dann zu Ausartungen aller Art gemausert hat. Dann kam auch die Fortsetzung desselben durch den Islam, folglich sich die religiösen Wahnformen und Riten usw. noch ändernd in einer weiteren Religion äusserten. Im Christentum kam z.B. im Mittelalter der Wahn der Hexenverfolgung auf, der viele unschuldige Menschenopfer forderte, dann auch der Wahn der Judenverfolgung und der Genozid an den Judengläubigen durch die NAZI-Armee des Adolf Hitler, wobei sich diese Judenverfolgung wieder weltweit ausbreitet und selbst in der Schweiz die Judengläubigen geharmt werden. Zudem tut sich gleiches wieder in Deutschland, da nebst rechtschaffenen Menschen in der Regierung und im Volk, leider auch viele andere sind, die offensichtlich das NAZI-Wesen in sich tragen und daher auch pro und hurra schreien für Waffen an den Kriegsfanatiker Selensky, diese auch liefern lassen und damit auch dem weltherrschaftssüchtigen Amerika helfen, dass dieses seine Hegemoniepläne verwirklichen kann.

Doch weiter ist zu sagen, dass auch der Wahn der Religionskriege und Rachekriege, der Machtkriege und anderes gang und gäbe ist, besonders auch die diversen Machtkriege und Eroberungskriege Amerikas, bei denen die Ureinwohner, die Indianer, massenweise ermordet wurden. In der Regel waren es Europäer, die das taten, die aus Europa nach Amerika ausgewandert waren, auch viele Deutsche, die schon sehr früh eine böse rassistische Gesinnung an den Tag legten, wie diese später auch den Ku-Klux-Klan und dann in Europa auch die NAZIs bildeten. Und heute sind die NAZIgleichen in Deutschland wieder in der Regierung, nebst einem gleichgesinnten Teil des Volkes, wie du gesagt hast. Und in Amerika sind es die sehr fernen Nachfahren der Einwanderer, die weltweit Terror veranstalten, und zwar mit ihrer NATO-Mordorganisation im Rücken, die zum Schein wohl eine Oberkommandierung hat, die aber grundlegend von Amerika dirigiert wird, was diesem dadurch den Hegemoniewahn absichert. Wie dumm und dämlich die Regierenden der Welt eigentlich sein müssen, dass sie dies nicht erkennen, das ist mehr als nur rätselhaft. Selbst nach 3 Weltkriegen ist dies noch nicht erkannt worden – wobei Amerika nicht nur auf einen 4. Weltkrieg hofft, sondern bewusst darauf hinarbeitet, um seinen Hegemoniewahn verwirklichen zu können.

In diesem Sinn denke man dabei nur einmal an die 3 Weltkriege von 1756 bis 1763, 1914 bis 1918 und an den NAZI-Krieg von 1939 bis 1945, wobei Amerika jeweils die grösste Rolle gespielt hat und gar bestreitet, dass der 1. Weltkrieg von Amerika ausging und überhaupt stattgefunden hat, weil er ‹nur› als 7jähriger Krieg verzeichnet wird, wobei die Schuld Amerikas abgestritten wird. Und dass das amerikanische Militär im Krieg 1914 bis 1918 die Spanische Grippe nach Europa gebracht hat, das wird der Öffentlichkeit auch verheimlicht, wie vieles andere auch, was sehr übel auf Amerikas Kappe geht.

In der heutigen Zeit ist besonders daran zu denken, dass die Regierung von Deutschland wieder mit NAZIgleichem Pack besetzt ist, wie du feststellst und sagst, dass gegen das die Rechtschaffenen und für Frieden und Freiheit besorgte Mitregierende keinerlei Möglichkeit haben, um das Ganze Drohende zu stoppen, wie sich beweist, dass gegen Sahra Wagenknecht Verleumdungen verbreitet werden, weil sie sich mit Gleichgesinnten gegen die Waffenlieferungen eingesetzt hat usw. Das beweist z.B. das Gebaren gegen die, die um den Frieden und die Freiheit in der Regierung und beim Volk besorgt sind, wie z.B. Sahra Wagenknecht mit ihrer Demonstration bewiesen hat, gegen die nun bösartig und lügnerisch von den – wenn ich deine Bezeichnung verwenden darf – NEONAZI-Regierenden und jenem Teil des Volkes gewerkelt wird, das gleichen NAZI-Sinnes wie die NEONAZI-Regierung ist. Diese hat als Rädelsführer diverse Regierungen und Teile der Völker fremder Länder – die offensichtlich NAZIgleich denken, wie die NEONAZI-Regierung in Deutschland – dazu verleitet, durch Waffenlieferungen an Selensky mitzumischeln. Dies natürlich alles mit dem im Hintergrund mitwirkenden Amerika – das Deutschland im Hegemoniewahn noch bald 80 Jahre nach dem 3. Weltkrieg immer noch unter seiner Besetzung hält und Deutschland mit seinem staatenlosen Volk missdirigiert, und zwar ohne dass die Menschen in Deutschland wissen, dass sie eigentlich Staatenlose sind –, und zwar auch das Pack der NEONAZI-Regierung, weil Amerika Deutschland als eigentlichen Staat bis heute nicht als solchen anerkannt hat. Aber wenn eben Dumme in einer Regierung sind, dann fällt für viele ‹Bürger› der Apfel nicht weit vom Stamm, und wie dumm und ungebildet ein Teil der Regierenden resp. der sogenannten Politiker ist, wurde mir vor einigen Tagen erzählt, denn im Fernsehen soll die deutsche Aussenministerin Baerbock ihre Dummheit und ihr Ungebildetsein dadurch bewiesen haben, indem sie verlauten lassen haben soll, dass Putin seine Meinung und sein Handeln um 360 Grad drehen müsste, dass dann Frieden und der Krieg in der Ukraine enden werde.

Sollte dies wirklich der Wahrheit entsprechen, was ich leider nicht nachprüfen kann, weil ich es nicht selbst beim Fernsehen gehört habe, dann steht es wirklich schlimm mit der Bildung gewisser Politikpersonen. Wenn nachträglich, wenn es wirklich stimmt, jedoch eine solche Person behauptet, um sich herauszureden, dass sie sich ‹einfach› versprochen habe, dann kann das wirklich nicht als Entschuldigung akzepiert werden, denn ihre Unbildung und ihr Nichtdenken zeugen von zu grosser Dummheit, als dass eine faule Ausrede ziehen würde. Das gilt auch für alle jene Politiker beiderlei Geschlechts, die NAZIgleich Glaubens sind, dass Waffen an Selensky geliefert werden müssten, um Frieden zu schaffen. Jene, die dies glauben, sind nicht nur parteiisch und bohnenstrohdumm, sondern wirklichkeitsfremd sondergleichen, zudem derart krank im Kopf,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dass sie nicht erkennen können, dass Waffen nur Tod und Verderben verbreiten, weiterhin Unfrieden schüren und Krieg schaffen, wie sie auch das eigene Land und das eigene Volk gefährden. Das haben jetzt die Regierenden von 141 Ländern bewiesen, die parteiisch die Verurteilung Russlands beschlossen haben, den vom Kriegswahn befallenen Selensky in den Himmel hochheben und Amerikas Hegemoniewahn nicht erkennen. Dies, anstatt dass diese denkunfähigen und also dummen Idioten – die offenbar wörtlich genommen, auch schwachsinnig sind – einmal real denken und erkennen lernen würden. Dazu gehören auch gewisse blöddumme Elemente in der Schweiz, und zwar in der Regierung, dumme Politikbetreibende des Bundesrates, Nationalrates und des Ständerates, wie aber auch Bevölkerungsteile, die gar die altbewährte Neutralität der Schweiz zur Sau und damit zum Ziel fremdländischer Feindschaft gemacht haben. Dies hat ja bereits Auswirkungen im Ausland gebracht in der Weise, dass bereits fremde Staaten mit der Schweiz nichts mehr zu tun haben wollen in bezug auf ein Durchführen von Friedensverhandlungen auf Schweizerboden. Dies eben darum, weil gewisse Verantwortungslose der Regierung – was auch von Verantwortungslosen und Dummen der Bevölkerung befürwortet wurde und wird – parteiisch negativ das Zepter gegen Russland und gegenteilig positiv für die Ukraine und den vom Kriegswahn befallenen Selensky und das weltherrschaftssüchtige Amerika mit seiner NATO – die heimlich von Amerika dirigiert wird – ergriffen wurde und damit die altbewährte Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht haben. Etwas, das immer wieder angeführt werden muss, weil die Fehlbaren mit ihrer Einstellung und ihrem Gebaren beweisen, dass sie völlig verantwortungslose Elemente sind und zudem keinerlei Ahnung davon haben, was Neutralität überhaupt bedeutet. Diese Dummen verstehen nicht, dass die Neutralität eine Haltung ist, die allenfalls vermeidet, dass bei einem Krieg potentielle Gegner präventiv ein neutrales Land angreifen. Neutralität, ein Wort, das aus dem Lateinischen kommt, und zwar aus ‹ne uter›, bedeutet eigentlich ‹Nichteinmischen›, oder ‹keiner von beiden›, wobei gemeint ist, dass eben für ‹keinen von beiden› Partei ergriffen werden soll.

Ptaah Dazu will ich etwas sagen: Wir Plejaren pflegen seit mehr als 52 000 Jahren in unserer Föderation Neutralität, wobei nach irdischen Begriffen die ganze Föderation Welten in Sonnensystemen in einer Weite von vielen Lichtjahren umfasst. Unsere Neutralität gewährleistet im gesamten Föderationsgebiet absoluten Frieden und Freiheit für alle existierenden Gattungen von Menschen, die verschiedensten Typus sind und dementsprechend ein anders Aussehen aufweisen, als diese dem Erdenmenschen bekannt sind. Alle sind sie jedoch Menschenwesen, die ihre eigenen Formen bezüglich ihrer Persönlichkeit, ihres Bewusstseins und Gemüts, ihrer Eigentümlichkeit und Individualität, Angewohnheit, Wesensart, Haltung und ihrem Naturell und Spezifikum, ihrer Sonderart, Eigenschaft und Merkwürdigkeit und ihrem Charakteristikum usw. aufweisen. Die …

Billy … aber Menschenwesen sind, wie z.B. Asina, die ja von mir als reptilartig bezeichnet wird, und wie ich weiss, haben auch von denen, die ich persönlich kenne, alle ihre eigenen Marotten und Merkmale, wie auch Manieren, ihre persönlichen Eigenheiten und Umgangsformen, Bedürfnisse, Vorlieben und Wünsche usw. Alle aber, die ich hier auf der Erde und auf Erra kennenlernen durfte, und zwar restlos alle, von den etwa 80 Zentimeter kleinsten Zwergwüchsigen bis hin zu den über 5 Meter grossen Titanen und den ‹Säuremenschen›, die 6fingrig sind und unsere Autos mit ihren Säurehänden und Säurefingerabdrücken beehrten, was bei einigen unserer Centerbewohner nicht gerade eitel Freude hervorrief, waren wirklich Menschen und nicht irgendwelche Monster, und zwar auch, wenn sie nicht gleichaussehend waren und sind, wie die Erdlinge. Ein Mensch ist eben ein Mensch, egal wie er auch immer aussieht, und zwar egal ob er Erdling ist oder weither aus den Tiefen des Kosmos oder einem der 6 anderen Kosmen der verschiedenen Universen der Schöpfung kommt.

Ptaah Dazu muss ich wohl nichts erwidern. Aber bezüglich der Neutralität habe ich etwas zu sagen, nämlich was wir Plejaren darunter verstehen, und dass wir seit mehr als 52 000 Jahren, als unsere Vorfahren diese eingeführt haben – Karatrelion, wie wir sie nennen – in unserer gesamten weiten Föderation wirklich Frieden und Freiheit haben, was früher bei unseren sehr frühen Vorfahren über Jahrmillionen nicht der Fall war. Als sie vor rund 25 Millionen Jahren erstmals den Durchgang in den Kosmos eurer Universumdimension fanden, da waren unsere Vorfahren noch immer kriegerisch veranlagt.
Nun, Neutralität bedeutet nach unserem Verstehen, dass der Mensch niemals für eine oder die andere Seite in irgendwelcher Form oder Weise usw. Stellung bezieht, sich niemals einmischt und also niemals etwas tut oder denkt, was die eine oder andere Seite weder im Guten resp. Rechten noch im Bösen resp. Falschen betrifft. Eine wirkliche ‹wahre Neutralität› ist von ‹endloser Dauer› und also ‹immerwährend› und völlig unabhängig von irgendeinem anderen Staat, einem Bündnis oder einer Organisation usw. Wird jedoch eine Verbindung in Form einer politischen Weise und Zusammenarbeit mit einem anderen Staat eingegangen, dann ist dabei absolut ohne Ausnahme erforderlich, dass nebst der exakt gleichen Neutralität auch in jeder Beziehung dieselbe Gesetzgebung in jeglicher Form vorherrscht und rundum unumschränkte Gültigkeit hat. Und zwar muss die Gesetzgebung derart sein, dass durch diese niemals ein Leben in seiner Existenz und niemals eine Todesstrafe irgendwelcher Art in eine Strafe einbezogen werden darf. Humanitäre Hilfe hingegen ist selbstverständlich auch bei der Neutralität erlaubt, wie auch neutrale Friedensverhandlungen und gleichermassen auch eine völlig neutrale Beobachtung und daraus resultierende Berichterstattung als Information für die Bevölkerungen, denen die Weltgeschehen niemals verheimlicht werden sollen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Neutralität bedeutet also, was ich eigentlich schon immer gewusst habe, dass der neutrale Mensch zu keiner von 2 Seiten gehören darf, und zwar auch dann nicht, wenn es in den persönlichen Bereich belangt, wenn z.B. ein Ratschlag erteilt werden muss. Wer neutral ist, mischt sich nicht ein, wofür ein anderes Wort auch aussagt, dass das Neutralsein auch eine Unparteilichkeit meint, folglich sich der Mensch keiner Partei anschliesst, folglich also auch die Regierungen völlig neutral sein müssten und aus keinerlei Parteien bestehen dürften. Mit Partei ist also auch ein Parteigehabe in der Politik gemeint, und dabei ist zu verstehen, dass dies völlig falsch ist, weil dadurch keine neutrale Haltung an den Tag gelegt werden kann. Dies, weil kein eigentlicher Konsens an den Tag gelegt werden kann, sondern in der Regel immer nur ein ‹sich der Mehrheit fügen müssen›, weil durch die Parteilichkeit eben keine Einigung zustande kommen kann. Mit einem Parteienwesen herrscht kein Frieden und keine Freiheit, sondern die eine Seite steht immer in einem Streit mit der anderen.
Wie ich bereits erwähnte, kommt das Wort Neutralität aus der lateinischen Sprache, und zwar aus ‹ne uter›, was ‹keines von beiden› bedeutet. Bereits als das Ende des Mittelalters kam, also etwa 1550 oder so, kannten die Menschen schon das französische Wort ‹neutralité›, was später auch in die Sprachen des Schweizerdeutschen und Deutschen übernommen wurde. Dabei verstanden die Menschen damals, dass die Neutralität einfach das sei, dass bei einem Krieg keine Seite unterstützt und niemals in einer Art und Weise etwas gegen die eine oder andere Seite unternommen werden soll. Und wenn heute, im Jahr 2023, von Neutralität gesprochen wird, dann hat es immer noch die gleiche Bedeutung und den gleichen Wert wie das Verstehen der Menschen von damals.
Daraus resultiert also, dass wenn heute von Politik gesprochen und gehandelt wird, dass dann die Neutralität immer noch die Bedeutung und den gleichen Wert hat, wie dies Ende des Mittelalters proklamiert und verstanden wurde. Besonders ein Regierungsmensch der Schweiz sollte soweit gebildet sein, dass er dies weiss und danach seine Gesinnung ausrichtet, wobei dies ganz klar und deutlich von speziellem Wert ist, wenn der heutigen Mordtechnik und der ‹modernen› Einstellung des Menschen bedacht wird. Ein Mensch aber – besonders ein Regierungsmensch –, der dies nicht bedenkt und wider den wahren und wertvollen Sinn der Neutralität denkt und handelt, ist nicht nur ein Verbrecher, sondern ein Landesverräter, wie du selbst gesagt hast.
Wenn die Schweiz trotz des Verbrechens und der zur Saumachung der Neutralität der Schweiz noch halbwegs ein neutrales Land ist, darf es niemals ein Bündnis mit anderen Staaten eingehen, die nicht exakt dieselben Voraussetzungen bezüglich der Neutralität und der Gesetzgebungen der Schweiz haben. Dies betrifft speziell die Europäische Unionsdiktatur und die Mörderorganisation NATO, womit die Landesverräter und Verbrecher beider Geschlechter übelster Sorte ‹liebäugeln› und die Schweiz unter deren Diktatur einreihen wollen.
Das Beispiel Schweiz als völlig neutraler Staat, der eine ‹Dauerhafte Neutralität› bei den Weltkriegen 1914 bis 1918, wie auch von 1939 bis 1945 an den Tag legte und unser Land vor einem Krieg bewahrte – trotz wenigen Verrätern –, wurde ganz offenbar von jenen Landesverrätern beider Geschlechter vergessen, die heute unsere Neutralität aufs Spiel setzen oder dies wollen, was unverzeihlich ist. Es kann dafür auch nicht als Entschuldigung angeführt werden, dass sie ja die Kriege nicht miterlebt haben, dass sie sehr viel später geboren wurden und daher nicht wissen können, wie es damals wirklich war. Es gibt keine Entschuldigung für ein Nichtverstehen, für Landesverrat und ein Missverstehen, folglich auch nicht dafür, dass solcherart nichtsnutzige Elemente in der Regierung sein können und nicht nur das Land, sondern auch das Volk in Gefahr bringen, dass es in einen Krieg hineingezogen wird. Durch einen Krieg sind unzweifelhaft Tod, Zerstörung und Vernichtung das traurige Resultat all der Verantwortungslosigkeit der Elemente, die landesverräterisch, dumm und also nichtdenkend nicht nur die Neutralität der Schweiz gefährden, sondern auch das Leben der Menschen sowie deren Frieden und Freiheit.
Seit dem Jahr 1815 galten bisher nicht nur die Neutralität, sondern auch der Frieden und die Freiheit als hohe Werte der Schweiz, also auch in der Zeit des ‹Kalten Krieges›. Die Schweiz war ein absolut neutrales Land, bis jetzt verantwortungslose und landesverräterische Elemente in der Regierung und im Volk sind, die sich meinungsmässig, parteiisch und gar durch Handlungen und mit Sanktionen gegen eine Partei in den Krieg in der Ukraine einmischen. Dadurch ist die altbewährte Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht worden oder zumindest angeschlagen, fragwürdig und zumindest nicht mehr stabil. Bisher ist zwar durch Verantwortungsbewusste verhindert worden, dass die Schweiz nicht der Europäischen Unionsdiktatur und nicht dem Mörderbündnis NATO beigetreten ist, das wahrheitlich unter der endgültigen Regie des hegemonischen Amerika steht. Leider haben sich viele Nationen dieser Mörderorganisation angeschlossen, folglich bereits ein grosser Teil aller Staaten auf der Welt von Amerika dirigiert wird und abhängig ist – etwas, was leider bisher all die Dummen noch nicht realisiert haben und nicht begreifen, dass sich Amerika nur heuchlerisch bemüht, mit aller Welt ‹Freund› zu sein.
Auch im alltäglichen Leben wird oft von der Neutralität gesprochen, wie der Mensch sich in vielen bestimmten Situationen neutral verhalten muss, wie z.B., wenn etwas zu beurteilen ist, was keine andere Möglichkeit als eben das Neutralsein zulässt. Das ist besonders bei irgendeiner Schiedsrichtung der Fall, da das Neutralsein absolut zwingend ist, folglich alles in dieser Weise unparteiisch zu handhaben und zu behandeln sein muss. Mit Hilfe des Neutralseins eine Sache zu beurteilen oder gar zu entscheiden, wer Recht hat und wer nicht, das bedarf einer absoluten Neutralität, die keinerlei Weise eine Parteilichkeit zulässt. Dabei müssen auch alle Momente richtig beurteilt und alle Beteiligten gleicherweise behandelt werden, wobei Sympathie oder Antipathie, Freundschaft oder Feindschaft usw. absolut nicht relevant sein dürfen. In einem Streit zwischen 2 Menschen sind zur Schlichtung usw. beide gleich zu behandeln; auch sind alle nach der gleichen Regel der Unvoreingenommenheit und Unparteilichkeit zu behandeln. Gibt es mehrere Meinungen und Streit zu einem Thema – wobei Meinungen immer falsch und nichtig sind, weil diese nur auf Annahmen, Vermutungen und Vorstellungen, wie auch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

evtl. auf Vorurteilen beruhen –, dann müssen die Kontrahenten ebenfalls gleichbehandelt und sie darauf hingewiesen und belehrt werden, dass nur eine vollständige Abklärung der effectiven Fakten der Wirklichkeit und deren Wahrheit Klarheit bringen kann, wonach erst die Richtigkeit oder Falschheit beurteilt werden kann.
Neutral zu sein und in jeder Weise neutral zu sprechen und zu handeln bedeutet immer und in jedem Fall, dass der betreffende Mensch wissend genug ist bezüglich des Ganzen um die Neutralität, wie er zudem verantwortungsbewusst sein muss. Nur ein Mensch, der effectiv diesem Wert eingeordnet ist, vermag die Neutralität in jeder Beziehung zu wahren und ihr gemäss zu entscheiden und zu handeln. Wenn jedoch ein Mensch dies nicht kann, dann versteht er auch den Sinn der Neutralität und deren Wert nicht, folglich er effectiv entgegen dieser denkt und handelt.
Neutralität im Alltag zu wahren ist wahrlich nicht immer einfach, denn privat sind Entscheidungen nicht immer leicht zu treffen, weil täglich viele Faktoren das klare Denken beeinflussen – insofern überhaupt gedacht und nicht durch ein Scheindenken einfach geglaubt wird, wie es dem Menschen eigen ist, der einem Gotteswahnglauben nachhängt. Der wirklich denkende und folglich nicht einfach glaubende Mensch hat seine Gefühle auszuklammern, wenn er neutral entscheiden will. Das bedeutet, dass er nur die Wirklichkeit und deren Wahrheit sehen, betrachten und beurteilen darf, wenn er eine richtige Entscheidung treffen will. Er darf nicht eine private oder politische Meinung haben, sondern ist pflichtig gegenüber sich selbst, niemals eine solche zu haben, weil eine Meinung immer falsch ist, folglich nur richtig ist, wenn er nur gemäss den gegebenen Fakten der Wirklichkeit und deren Wahrheit entscheidet und handelt. Niemals darf dabei versucht werden, einen anderen Menschen oder eine besondere politische Partei usw. in irgendeiner Art und Weise derart zu beeinflussen und zu gewinnen, dass eine Überzeugung zustande kommt, denn eine solche ist grundfalsch und beruht auf einem Überreden, anstatt auf einem selbständigen Denken und Entscheiden des betreffenden Menschen. Was wirkliche Neutralität ist, das hat sich auch im letzten Weltkrieg bewiesen, nämlich dass infolge der schweizerischen Neutralität unser Land von den NAZIs nicht kriegerisch angegriffen wurde, obwohl es von diesen geheissen hat: «Die kleine Schweiz, das Stachelschwein, die nehmen wir im Rückzug ein», was ich damals selbst von NAZIs gehört habe, als Sfath und ich einmal eine Gruppe ‹Krieger› belauschten.

Ptaah Das hat mein Vater auch in seinen Annalen aufgezeichnet, wodurch ich auch weiss, dass du und er vielerorts in diversen Staaten Kriegsgeschehen beobachtet habt, bei denen nicht nur Menschenverachtendes geschehen ist, und zwar nicht nur von den NAZIs, sondern speziell auch von den Amerikanern sowie von anderen Militärs von anderen Staaten, was dich auch zu dem geprägt hat, was du geworden bist. Zusammen mit dem, was dir von den Gemeinde-Obrigkeiten, von der Polizei, Landesvertretungen und anderen usw. während deines Lebens angetan wurde.

Billy Das weiss ich, doch darüber will ich nicht reden, denn für mich ist die Vergangenheit vorbei, zwar nicht vergessen, doch vorbei und daher nicht mehr relevant und etwas, das mir keine Sorgen mehr macht, eben ausser dem, was heute noch läuft, um mich zu schädigen und aus der Welt zu schaffen. Daher ist es eben auch nicht möglich, dass …

Ptaah Dass noch heute von den …

Billy Das ist eben einmal so, und dazu denke ich, dass auch da Geldschmiererei dahintersteckt, nur eben nicht mehr der Sektierismus, was mir aber eigentlich egal ist. Anderen Menschen aber macht die gegenwärtige Situation bezüglich des Russland-Ukrainekrieges schwere Sorgen. Mit Telephonaten, Briefen und auch E-Mails fragt man mich an, was die nähere und weitere Zukunft bringen möge, was kommen und sein wird. Es gibt diesbezüglich vielerlei Fragen, auch diesbezüglich, ob der Wohnort in ein sicheres Gebiet gewechselt werden soll, was nun zu tun sei usw. Viele Menschen haben grosse Angst und wissen nicht, was sie tun sollen, und viele schaffen sich einen bösen Psychezustand und wissen nicht mehr ein und aus. Eine Mutter hat mir am Wochenende gar telephoniert und geklagt, weil ich ihren Brief nicht erhalten habe – weil offenbar die Post schlampt, weshalb wir hier oftmals auch fremde Post erhalten –, dass ein Geschwisterpaar, das ich kannte und das ausgewandert ist, infolge der Beschlüsse der Landesregierung Deutschlands bezüglich der Waffenlieferungen an Selensky Selbstmord begangen habe. Die Zwillinge waren gerademal knapp 28 Jahre alt. Die böse Kriegslage in der Ukraine fordert also nicht nur infolge direkter Kriegshandlungen Opfer, sondern auch anderweitig, so aus Angst und Wut bezüglich der verbrecherischen Waffenlieferungen durch die verantwortungslosen Länderregierenden an den von Amerika gesteuerten Selensky, den Kriegswahnbefallenen. Zwar sind nicht alle Regierenden diesbezüglich gleichen Sinnes für verbrecherische Waffenlieferungen an die Ukraine, wodurch unerfreulicher Weise jetzt eine Kriegserweiterung droht, die auf Europa übergreifen kann, wie aber auch, dass im Raum steht, dass Rechtsextreme in Deutschland die Gelegenheit ergreifen, um Sprengstoffanschläge zu verüben und diese dann den Russen in die Schuhe zu schieben. Und natürlich, das muss auch noch gesagt werden, sind nicht alle Regierenden damit einverstanden, dass Teile ihrer doofen Mitregierenden Waffen an den Amerikalakaien und Kriegsfanatiker Selensky liefern. Dies bewies z.B. Sahra Wagenknecht, die in Deutschland Bundestagsabgeordnete ist und zusammen mit Alice Schwarzer und vielen tausenden Gleichgesinnten dazu aufgerufen hat, die Waffenlieferungen an Selensky zu stoppen, weil durch das Liefern von Waffen nur der Krieg weitergeführt wird, der mehr Tote und Zerstörung fordert, und dass eben das Waffenliefern nicht Frieden und Freiheit, sondern Tod und Verderben bringt.
Die NEONAZI-Regierenden aber, wie du die parteiischen, kriegslüsternen und verbrecherischen Elemente der Regierung von Deutschland nennst, suchen aber die für den Frieden und die Freiheit sowie für das Ende des unsinnigen Ukrainekrieges

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Demonstrierenden zu verteufeln und zur Sau zu machen. Dieses Pack aber, das unfähig und zudem verbrecherisch ist, hat aber leider das Sagen und die Macht, um alles noch schlimmer und bösartiger zu machen, als es schon ist und zudem hegemonisch von Amerika gesteuert wird, wozu das kleine Würstchen Selensky in seinem Kriegsführungswahn bedenkenlos die Hand reicht und sich einbildet, clever, gross und mächtig siegreich zu sein.
Nun aber noch etwas anderes, denn es muss auch zur Sprache gebracht werden, wie dumm und dämlich und für blöde die Erdenmenschen gehalten werden, und zwar von vielen der Regierenden, wie auch von Firmen, Banken, Religionen, Konzernen, Kriminellen und Geschäftemachern usw. Tagtäglich werden durch die Zeitungen und Zeitschriften, wie auch durch Radio, Fernsehen, Handys, Smartphones und Tablets Fake News verbreitet, die dann aber niemals richtiggestellt werden und gesagt wird, dass alles nur Fakes seien, wie auch, dass damit die Menschen, die den ganzen Schmarren glauben, belogen und betrogen werden. Dies einerseits zu dem Zweck, ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen und um sie dann am Hungertuch nagen zu lassen, anderseits aber aus behördlicher und regierender Sicht auch, um die Bevölkerung still und mickrig und unwissend zu halten, damit diese nicht bezüglich der hinterhältigen Ränkespiele und der fehlhaften, unzulässigen Regierungsmachenschaften aufbegehrt, sondern kuscht, nicht mault und alles widerspruchslos schluckt, was des Unrechtens ist. Wenn aber jemand muckst und alles proklamiert – wie z.B. ich –, dann wird er von den Oberen harsch beharkt und als asozialer Stänkerer beschimpft, womöglich als Lügner dargestellt und noch gerichtlich belangt, verschrien usw., oder sonstwie gepiesackt. Aber es bleibt trotzdem Tatsache, dass die Menschen täglich mit Fake News überflutet werden, wogegen weder die Behörden noch die Regierung etwas unternehmen, und so können die Falschmeldungen und Desinformationen in Massen und am Laufmeter verbreitet werden, wodurch der Mensch in die Irre und ins Elend geführt wird, weil er nicht mehr entscheiden kann, was Fake und was Wirklichkeit und deren Wahrheit ist. Amerika ist diesbezüglich besonders aktiv, wie auch der unrechtschaffene Teil der Regierenden, denen das Gros der Völker hofiert, obwohl sie vielfach von diesen Regierenden belogen und betrogen werden, die ihnen auch wichtige Informationen verheimlichen – weil bei den Oberen die Ansicht herrscht, dass das dumme Volk nicht alles wissen müsse –, wie das aber nicht nur durch viele Politiker, sondern auch durch diverse Wissenschaftler getan wird. Auch durch die Archäologie geschieht es, wie z.B., dass der Fund in Latoli in Ostafrika verheimlicht wird, der beweisen kann, dass ein Fussabdruck eines modernen Menschen gefunden wurde, der einem modernen Menschen gehörte, der bereits vor 3,7 Millionen Jahren lebte. Auch ein Oberarmknochen eines modernen Menschen wurde in Kanapoi/Kenia gefunden, der beweist, dass diese Gattung des modernen Menschen schon sehr viel früher gelebt hat, als die Paläontologen zugeben, weil sie einfach an der verlogenen Geschichte von Darwin festhalten. Viele der Erdlinge sind einfach verlogen, leben von Lügen und Betrügerei, und verdienen damit viel Geld und gelangen widerrechtlich zu Ansehen, eben auch Unrechtschaffene der Politik, der Wissenschaften und Geschäftemacherei sowie der ‹normalen› Bürger. So wird auch von der Paläontologie weitgehend verschwiegen, dass in der stillgelegten Grube Messel im heutigen Hessen bei Darmstadt-Dieburg in Deutschland, wo früher im Tagebau Ölschiefer abgebaut wurde, ein Fossilienfund eines Urwesens gemacht wurde, das vor 45 Millionen Jahren lebte und aus dem sich im Laufe der nächsten 5 Millionen Jahre eine Gattung des Urmenschen entwickelte. Dieses Urwesen war damals bereits weltweit verbreitet, folglich sich, also nach rund 5 Millionen Jahren, im Lauf der Zeit von etwa 500 000–700 000 Jahren auf den Riesenkontinenten vielfach eine Gattung Urmenschen entwickelte, die jedoch wieder ausstarben, wobei sich Nachfahren jedoch mit neuen Gattungen vermischten. Diese waren jedoch nicht die einzigen, denn nach diesen evolutionierten über Jahrmillionen verschiedenste andere Wesen, aus denen sich Gattungen von Menschen entwickelten, die jedoch niemals etwas zu tun hatten mit eigentlichen Affenwesen, wie Darwin jenen verklickerte, die daran und an seine zurechtgefeilten Fossilien glaubten – und heute noch dumm an diesen Betrug glauben und meinen, dass Darwin mit seinen Schwindeleien Recht hatte. Nebst dem, dass schon früh Planetenfremde herkamen, die vieles bewerkstelligten, was eben den Erdlingen nicht möglich war.
Diese waren nicht etwa Darwingestalten, der seine Annahmen, Theorien und Betrügereien durch zurechtgefeilte Fossilienfunde fälschte, wie auch nicht Neandertaler. Diese Bezeichnung führt eigentlich auf den Kirchenliederdichter Joachim Neumann zurück, der durch das Tal der Düssel wanderte und seine Werke unter dem Pseudonym Neander schrieb, weshalb dann daher die Talbewohner ihr Tal einfach Neandertal nannten, wie eben auch die menschlichen Fossilien usw. als Neandertaler bezeichnet wurden, die dort gefunden wurden. Diese Bezeichnung blieb schnell und wurde dann auch für andere Funde andernorts verwendet. Das jedoch nutzten einige, um sich damit ‹gross› und berühmt zu machen, doch wie öffentlichkeitsgeil und schlecht, böse und menschenfeindlich manche ‹grosse› Menschen wirklich sind, das erlebte ich mit Sfath zusammen bei Darwin, der so hochgelobt und in den Himmel gehoben wird. Er fälschte ja Knochen, feilte welche zurecht und behauptete, dass der Mensch sich aus dem Affen zum Menschen evolutioniert habe. Was er sagte, das vergesse ich nie, und weil ich Darwins Sprache nicht beherrschte, musste ich damals allerdings den kleinen Translator tragen, den mir Sfath gegeben hatte, damit ich Darwins Reden verstand, wie das ebenso bei anderen der Fall war, deren Sprache ich nicht verstand. Auch Asket und deine Tochter Semjase gaben mir ja gleichartige Geräte, folglich ich jeweils verstehen konnte, was gesprochen wurde. Was aber Darwin sagte, das ging mir damals tief in mein Gedächtnis ein, denn er erklärte Sfath und mir seine Ansicht bezüglich der Menschen der Erde. Daran erinnere ich mich sehr gut, was er völlig menschenverachtend und menschenfeindlich sagte, was ich zwar nicht wörtlich, doch sinngemäss wiederholen kann. Also suche ich das, was er sagte, folgendermassen in Worte zu kleiden: ‹Die Schwachen, nämlich die im Geist sowie am Körper Behinderten und damit Lebensunfähige – wie er solche Menschen tatsächlich nannte –, würden bei den Wilden und bei den Wildtieren schnell beseitigt, folgedem nur jene am Leben bleiben würden, die natürlich-gewöhnlich seien und einen Zustand von kräftiger Gesundheit aufweisen würden. Die ‹zivilisierten› Menschen, so sagte er – womit er mit ‹zivilisiert› vermutlich vor allem sich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

selbst meinte –, täten jedoch alles Mögliche, um die natürliche Selektion aufzuhalten und zu betrügen. Damit meine er die Lebensbehinderten und Lebensunfähigen, die es gelte aufzuhalten und von Grund auf auszumerzen, anstatt sie heranzuzüchten. Er meinte, der ‹zivilisierte› Mensch pfusche in den Gang der natürlichen Prozesse der natürlichen Ausmerzung des Lebens, und es würden schon Ärzte ausgebildet, die alles tun würden, um Lebensunfähiges und Lebensunwürdiges am Leben zu erhalten, was zukünftig immer intensiver praktiziert werde. Es würden bestimmt in kommender Zeit mehr und mehr Stätten und Häuser für Kranke und Schwachsinnige, für Krüppel, Arme und Gesetzesbrecher erbaut werden, wodurch das Heranzüchten alles Lebensunfähigen und Lebensbelasteten unvermeidlich werde. So werde es kommen, dass alles Unwürdige des Lebens sich fortpflanzen könne, was zukünftig für die Rasse der Menschen von hohem Grad zum Schaden sein werde. Grundsätzlich nämlich müsse der Mensch so handeln wie die Tiere, nämlich so, dass das Lebensbehinderte und Lebensunfähige auszumerzen sei, dass sich solches nicht fortpflanzen könne, wodurch Gleichartiges sich nicht verbreiten könne.

Ptaah Ja, das alles hat seine Richtigkeit, doch es gibt Neues, das ich dir berichten möchte: In Amerika ist es nun so weit, dass erkannt wurde, dass das Corona-Virus eine Laborproduktion ist. Es wird aber wohl bei der Erkenntnis des Ganzen dann verheimlicht werden, dass eine amerikanische Person rachsüchtig dahinterstand.

Billy Das ist ja egal.

Ptaah In Askets Aufzeichnungen habe ich gelesen, dass du auch Gold geschürft hast.

Billy Ja, das habe ich. In meinem Büro habe ich noch wenig davon in einem Gläschen als Andenken daran. Das habe ich nicht getan, um reich zu werden, sondern einfach so, um zu wissen, wie es ist, als Goldschürfer zu arbeiten. Auch anderweitige Arbeiten habe ich getan und weiss so, wie diese eben getan werden und was dazu notwendig ist. Aber ich wollte wirklich nicht durch das Goldschürfen reich sein, sondern einmal sehen, wie es zu- und hergeht und durch meine Hände Arbeit mein Geld verdienen, darum habe ich alles dort belassen, wo es war, und es wird wohl für alle Zeit auch dortbleiben, denn ich will nicht sagen, wo dieses Gold liegt, denn es würde dort durch Goldgierige nur alles zerstört, was ich aber nicht will und daher nichts verrate.

Ptaah Du hast zusammen mit Asket auch rudimentäre Steinwerkzeuge gefunden, die mehr als 5 Millionen Jahre alt sind, die du …

Billy … die ich dort belassen habe, wo wir sie gefunden haben. Sie sind wohl viel älter als die Paläontologen bisher welche entdeckt haben. Diese lügen ja sowieso, denn sie haben schon längstens ältere Dinge gefunden, als bekanntgegeben wurde. Das wird einfach verheimlicht, um wohl jene nicht als unfähig oder dergleichen darzustellen, die vorher etwas gefunden und behauptet haben, dass ihre Vermutungen der Wahrheit entsprechen würden. Aber leider ist es ja so, dass die Erdlinge nach Strich und Faden belogen und betrogen und ihnen wichtige Informationen verheimlicht werden, dass die Balken krachen. Das wird leider nicht nur so von den Regierungen in aller Welt gehalten, sondern auch von den Paläontologen und den sonstigen Wissenschaftlern überhaupt, wie auch von den Militärs, den Astronomen und den Raumfahrttechnikern, der Medizin, von den Banken, Behörden, den Firmen, Konzernen und sonstigen Herstellern von Waren aller Art, und zwar auch von Nahrungsmitteln, die je länger, je mehr nur noch aus Chemie bestehen, was aber die Erdlinge nicht wissen oder nicht wissen wollen. Es sind also nicht nur die Kriminellen allein, die rauben, stehlen und die Menschen belügen und betrügen, sie für dumm verkaufen und sie regelrecht ausräubern und sie vielfach an den Bettelstab bringen und über die Ohren hauen und ihnen sonstwie das Leben sauer machen, sondern auch die Regierungen, Behörden und viele andere. Allein die Steuern reissen vielen Menschen ein derartiges Loch in den Geldbeutel, dass dieser die Moneten überhaupt nicht mehr halten kann. Zudem wird das Steuergeld blöde für horrende Entlohnungen für die Regierenden und Verwaltenden usw. ausgegeben, dass diese in Herrlichkeit und Freuden leben können, während das Volk darben muss. Auch für das Halten und Aufrüsten von Armeen mit Waffen usw. wird das Steuergeld hinausgeschmissen, dass Krieg geführt werden kann und zahllos Menschen ins Jenseits geschickt werden können. Dies nebst dem, dass das Gros der Menschheit sein Geld sinnlos verprasst, und zwar auch mit Ferienreisen in alle Welt, und nur um gross angeben zu können und wichtig zu tun und sagen zu können, wo sie überall gewesen sind auf der Welt. Und wichtig tun auch alle jene, welche Millionen damit scheffeln, indem sie sich als Prominentengrössen präsentieren, jedoch lausigen Charakters sind, so sie nicht einmal eine ehrliche Verbindung bezüglich einer ehrlichen und lebenslangen Lebenspartnerschaft erschaffen können, sondern schon nach kurzer Zeit sich selbst und auch andere belügend, betrügend und in den Dreck stossend zur Sau machen. Auch ist alles unverschämt teuer geworden, dass mancher Mensch nicht mehr genug Geld hat, um sicher das Leben führen zu können. Wenn ich allein daran denke, dass ich damals, als ich1969 in die Schweiz zurückkam und hier ansässig wurde, monatlich für das ganze Drum und Dran der Krankenkasse 23. – Franken zu bezahlen hatte, heute jedoch für dieselben Leistungen mehr als 740.– Franken monatlich zu blechen habe, und zwar ohne dass auch die Arbeitslöhne dermassen gestiegen wären. Daher ist es wohl nicht verwunderlich, dass mancher Mensch mit einem Seil oder so sich lieber aufhängt, als sich noch weiter Sorgen darum machen zu müssen, wie er die nächste Zeit und überhaupt zukünftig noch seinen Lebensunterhalt bezahlen soll.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun, das ist ja noch nicht alles, denn die Menschheit der Erde verblödet nach und nach immer mehr, was sich auch in der Sprache zeigt, die ständig stets mehr verkümmert, eben darum, weil der Mensch immer dümmer, dämlicher und blöder wird. In falschem Verstehen sucht er bezüglich der Einschränkung des Rassismus die Sprache zu verändern, wodurch altherkömmliche und treffende Bezeichnungen durch nichts aussagende Worte und Bezeichnungen ersetzt werden. Dies wie z.B. Schwarzer, Neger, Weisser, Gelber, Roter, Fetter und Schwachsinniger usw. Der Erdling wird diesbezüglich primitiver als primitiv, denn er verweichlicht immer mehr und mehr, folglich er auch aggressiver wird und wirklich langsam verblödet, wodurch sein Denken immer mehr und mehr im Scheindenken versinkt und er wieder tiefer den Religionen und dem Gotteswahnglauben verfällt. Dadurch sinkt er zurück in die alte Religionsgläubigkeit, wodurch er mehr und mehr verblödet und sich von denen versklaven und führen lässt, die rundum die Macht haben wollen. Und tatsächlich ist das Gros der Erdlinge in der heutigen Zeit schon wieder so weit vom Religionsglauben abhängig, dass es auf die alten Formen zurückgreift, folglich Normaldenkende ohne Gotteswahnglauben als Wirklichkeitsdenkende geharmt und dauernd mit religiös gearteten E-Mails und Traktätchen belästigt werden. Diesbezüglich habe ich auch dauernd Telephonate und Anfragen, was dagegen getan werden könne und was getan werden soll, worauf ich jedoch nur antworten kann, dass darüber von jedem Menschen selbst entschieden werden müsse und ich diesbezüglich absolut keinen anderen Ratschlag als diesen geben könne.

Das verhält sich auch so in Hinsicht der Anfragen bezüglich dessen – was ich besonders kennzeichnen werde beim Abrufen und Niederschreiben unseres Gesprächs –, was denn die Zukunft bringe und wie man sich deretwegen und bezüglich der gegenwärtigen Weltumstände und dem Krieg in der Ukraine und, und, und verhalten soll usw.

Darüber etwas anzuraten oder etwas zu erzählen usw., dazu werde ich mich weder zu genauen Aussagen noch zu Ratschlägen verleiten lassen, denn erstens wirken genaue Kenntnisse bezüglich der Zukunft und also des Kommenden auf den Menschen immer derart, dass in ihm je nachdem Angst und Stress aufkommen, oder er alles als Lüge, Angstmacherei, Flunkerei, Wahn, Zweckgebundenheit, Meinung oder Geldmacherei usw. erachtet und bezeichnet.

Es sei diesbezüglich jedoch einmal folgendes klar erklärt: Wenn im Menschen Angst, Furcht, Bangigkeit, Sorge, Unruhe oder, wie er auch sagt, Aftersausen usw. aufkommt, dann erfolgt dies, weil er durch seine Gedanken und Gefühle einen Zustand in sich erschafft, der als schlechter oder angeschlagener Psychezustand bezeichnet wird. Es sei also diesbezüglich nochmals erklärt, dass der Mensch diesen Zustand selbst erschafft, und dass es wirklich keinen Faktor gibt, der irgendwie in der Form eines dem Menschen eigenen Organs oder dergleichen vorhanden wäre. Und es sei nochmals wiederholt: Wahrheitlich existiert beim Menschen – wie bei allen Lebewesen – kein Faktor in Form eines Organes Psyche, sondern diese ist einzig ein Zustand, der vom Menschen durch seine Gedanken, Gefühle und das Beobachten und Wahrnehmen und Registrieren sowie dem daraus entstehenden Verhalten sich formt.
Und also nochmals: Der Psychezustand wird durch die Gedanken und Gefühle gebildet, denn diese allein formen den Zustand aus der Gesamtheit dessen, was sich in jeder Art und Weise und also in jeder Form aus den Beobachtungen, dem Gesehenen und Gehörten, Erlebten und Empfundenen und sonst allen Wahrnehmungen des Menschen ergibt. Der Zustand der Psyche des Menschen ist also das Resultat, das sich letztlich aus seinen Gedanken und Gefühlen ergibt, wobei praktisch selbstredend auch die moralische und körperliche Behandlung eine Rolle spielt, denn ausser dem Menschen haben auch alle anderen Lebewesen jene Faktoren, die einen negativen oder positiven Psychezustand herbeiführen können.
Also ist nicht nur beim Menschen ein Psychezustand gang und gäbe, sondern auch bei allen anderen Lebewesen, wie Tiere, Getier usw., bei denen auf ihre jeweilige Gattung und Art Gedanken und Gefühle oder der reine Instinkt usw. massgebend sind, wie auch die entgegengebrachte körperliche und mentale Behandlung, was eine wichtige Rolle spielt, weil diese die Formung des Zustandes der Psyche mitbestimmt.

Also: Meinerseits werde ich keinerlei Auskunft erteilen darüber, was die Zukunft bringt und wie der einzelne Mensch sich bezüglich des Kommenden verhalten soll, denn zuerst wäre dies völlig verantwortungslos, wie mir im weiteren schon von Sfath erklärt wurde, dass ich niemals über das Kommende der Zukunft derart klar sprechen soll, dass gewisse kommende Geschehen klar und deutlich zu definieren sein können, weil eben dadurch die Angst im Menschen derart aufkommt, dass Suizide unvermeidlich wären. Dass dies aber nicht so weit kommt, verlangt dies von mir, dass ich mich in Schweigen hülle und die Dinge so geschehen lasse, wie sie eben unweigerlich geschehen werden. Das bedeutet auch, dass jeder Mensch für sich selbst und absolut eigens dafür verantwortlich ist, wie er auch immer handelt oder nicht handelt. Jeder Mensch muss selbst denken, überlegen, entscheiden und handeln, und ob es dabei richtig oder falsch ist, was er entscheidet und wie er handelt, das ist und bleibt seine ureigene Bestimmung.

Ptaah Das ist tatsächlich unumgänglich, und dazu solltest du wieder einmal erwähnen, dass auch keine Fragen an uns vorgebracht werden, denn wir sind nicht und nie gewillt, uns in irdische Probleme irgendwelcher Art einzumischen. Dies auch nicht in der Hinsicht, dass wir persönliche Fragen irgendwelcher Art beantworten, wie wir das seit jeher solcherart pflegen. Allein diese Themen, die wir bei unseren Gesprächen mit dir führen, so denken wir, genügen vollauf, und wenn daraus Weiterführungen erfolgen sollen, dann ist es wohl das Weiterführen jener, welche daran interessiert sind, folglich sie sich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eigene fortführende Gedanken um das Besprochene machen sollen. Nur Wissen zu konsumieren, ist nicht der Weg des wirklichen Lernens, sondern der Weg der Gläubigkeit, folglich jeder Erdenmensch eigens seine Gedanken anregen muss, um mit dem weiterzukommen, was vorgegeben wird oder wurde.

Billy Das ist ja klar.

Ptaah Nun habe ich noch einiges mit dir zu besprechen, ehe ich für die nächsten 3 Monate nicht herkommen kann, denn wie ich dir schon vor Wochen gesagt habe, sind wir alle für 3 Monate abwesend. Wenn etwas Dringendes anfällt, dann …

Portraits der Plejaren (Ausarbeitungen der Zeichnungen)

Anmerkung: Die hier veröffentlichten farbigen photorealistischen Umsetzungen der Originalzeichnungen von Semjase, Bermunda und Ptaah wurden durch Berke Tepe erarbeitet und in dieser Form von Bermunda und den portraitierten ausserirdischen Personen bzw. von ihren Nachkommen begutachtet und als authentisch akzeptiert.
Jegliche Veränderungen oder andere Überarbeitungen gelten demzufolge als Fälschungen.

Sfath, gezeichnet von seinem Sohn Ptaah

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath, gezeichnet von Christian Krukowski

Sfath, gezeichnet von Barbara Harnisch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

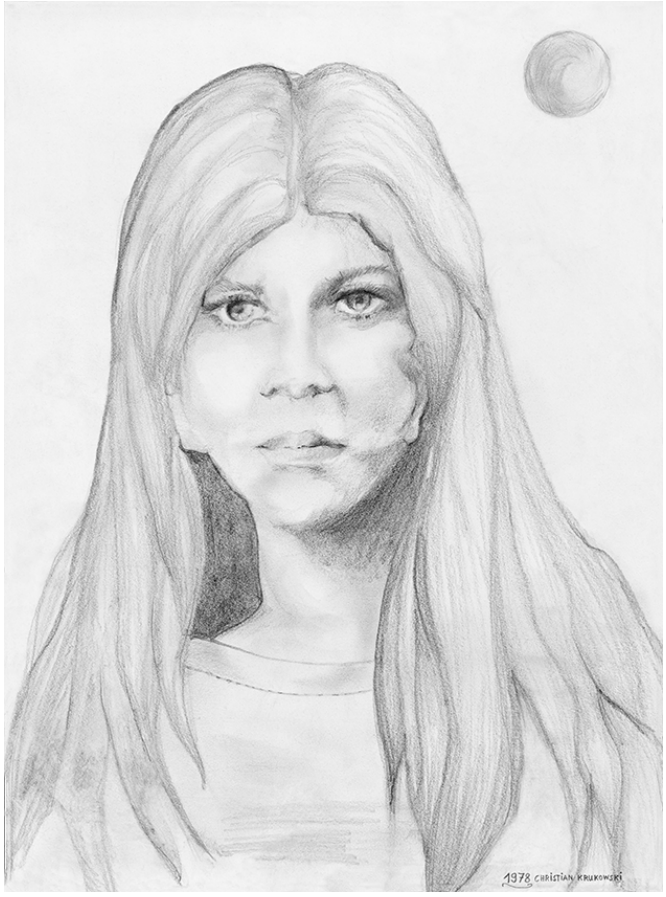

Asket, gezeichnet von Christian Krukowski

Asket, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Semjase, gezeichnet von E. Eichenberger

Semjase, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

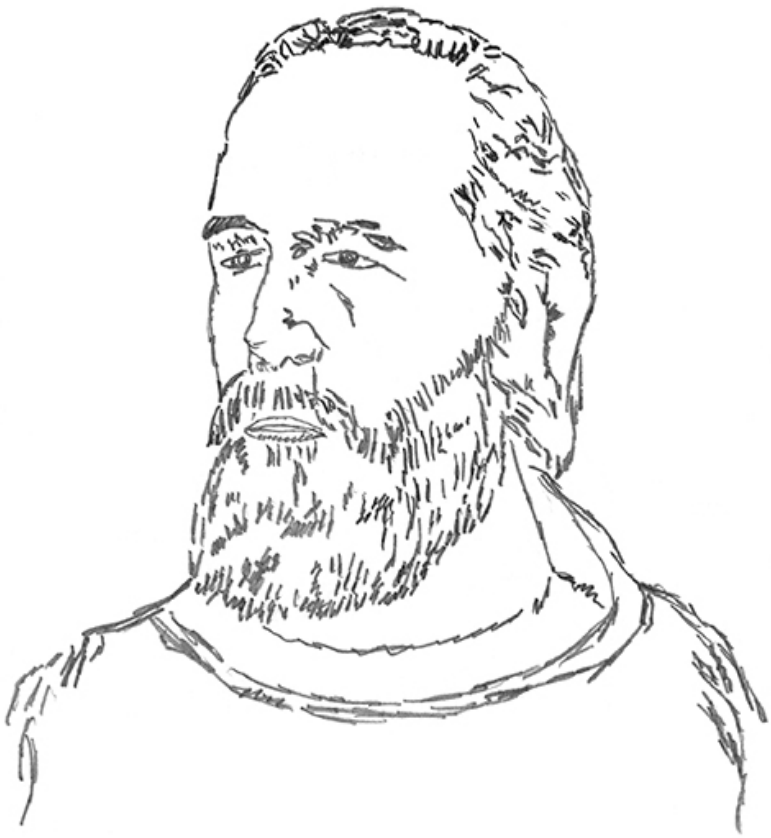

Ptaah, Selbstportrait

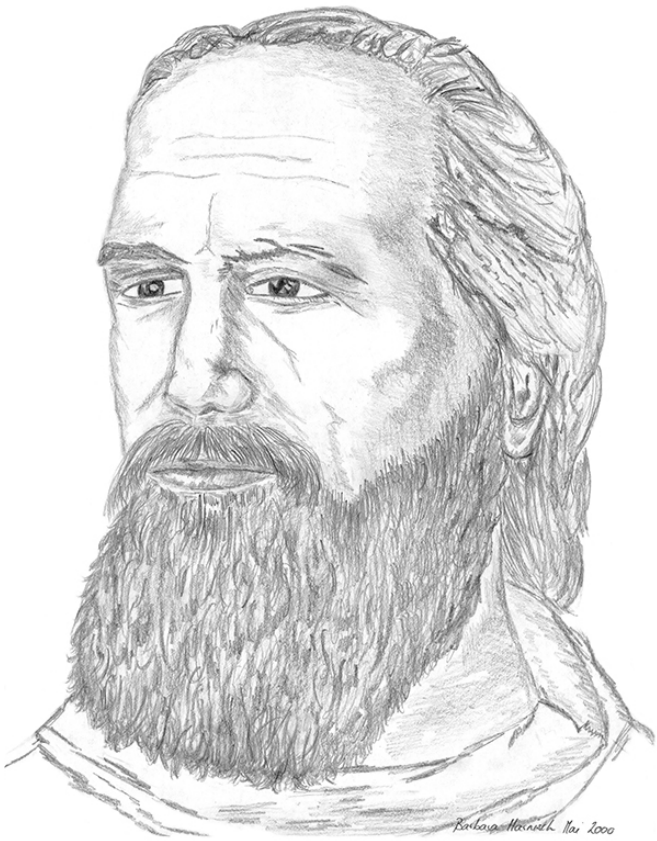

Ptaah, gezeichnet von Barbara Harnisch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah, gezeichnet von Christian Krukowski

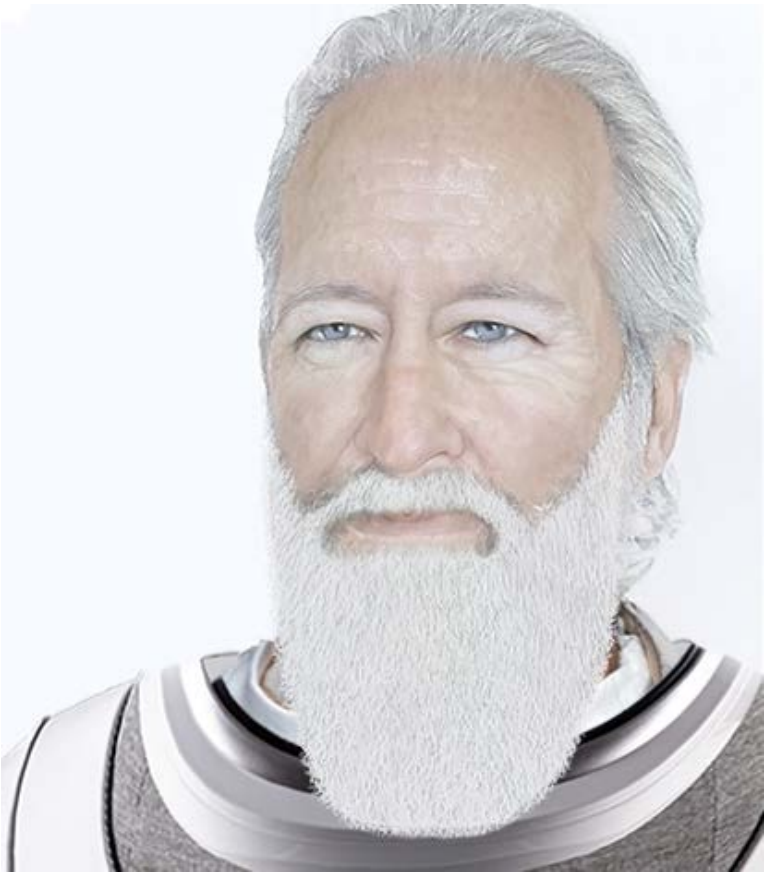

Ptaah, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal, gezeichnet von Ptaah

Quetzal, gezeichnet von Barbara Harnisch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal, gezeichnet von Christian Krukowski

Quetzal, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menara, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Florena, gezeichnet von Ptaah

Florena, gezeichnet von Barbara Harnisch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

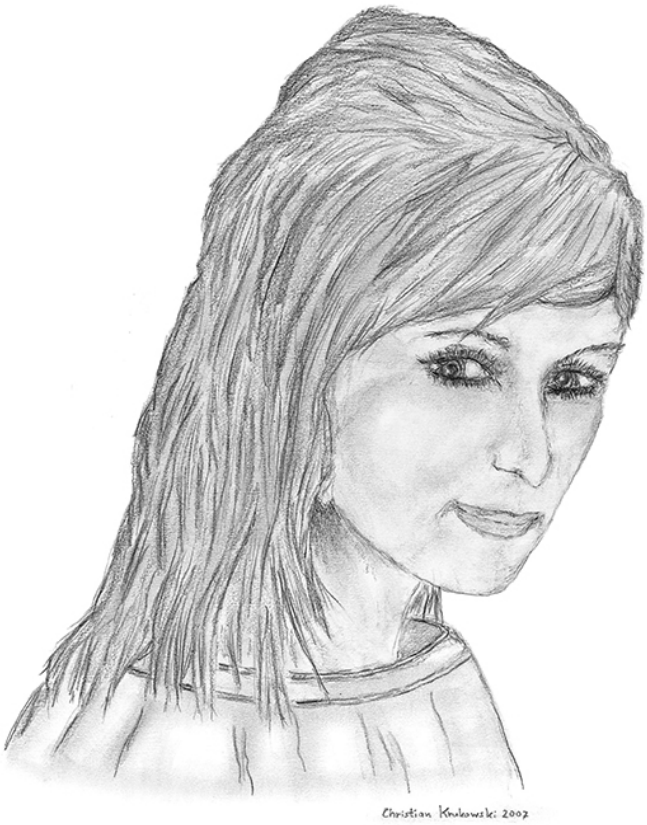

Florena, gezeichnet von Christian Krukowski

Florena, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda, gezeichnet von Ptaah

Bermunda, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Onkoton, gezeichnet von Ptaah

Onkoton, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

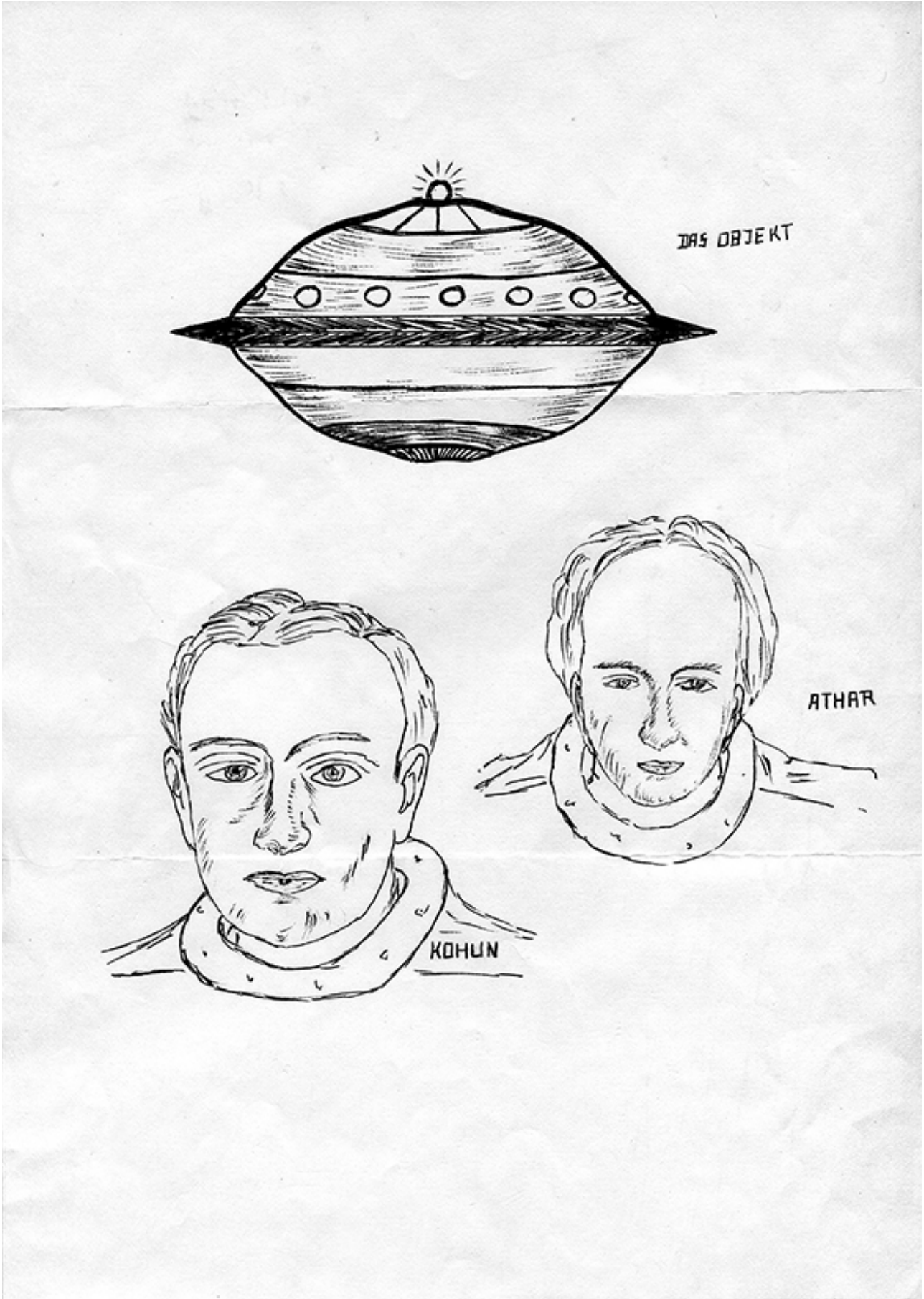

Kohun und Athar, gezeichnet von Horst (Nachname unbekannt)

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kohun, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

Athar, photorealistische Umsetzung von Berke Tepe

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Neefos von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenunddreissigster Kontakt — Dienstag, den 7. März 2023, 2.57 h

Billy Hallo … ?

Neefos Hallo, hier ist das Gerät, das du zu nehmen hast, dass wir uns verständigen können, denn ich spreche deine Sprache nicht. Doch ich will dich grüssen und sagen, dass mein Name Neefos ist (Anm.: Namensbedeutung = Der darüber wacht, dass das Verbotene nicht getan wird).

Billy Neefos – sei willkommen, und danke, dass du herkommst, denn es sind ja alle weg für die nächsten 3 Monate; da habe ich niemanden, der da ist mit dem ich sprechen und die Probleme erörtern könnte, die zu lösen sind und eigentlich eine Sache sind, die dem plejarischen Gremium vorgetragen werden muss, weil dieses zu entscheiden hat, was sein soll. So habe ich mich gestern mehrfach bemüht, dich zu rufen, weil etwas vorgefallen ist, wozu ich deine Hilfe benötige. Gut, dass ich dich mit meinem Rufen doch noch erreicht habe. Mit etwas Mühe habe ich verstanden, dass du heute kommen willst, jedoch nicht, dass es zu so früher Stunde sein soll.

Neefos Es ist leider nur mit Hilfe des Geräts möglich, uns zu verständigen. Als ich mich erst vor kurzer Dauer entschloss, hierher auf diese Welt zu kommen, bin ich dafür auch erst dazu beordert worden. Das ist auch der Grund, weshalb ich deinen Ruf nicht wahrnehmen konnte, denn ich war hier noch nicht anwesend. Auch wusste ich nicht und will mich entschuldigen, dass du …

Billy … schon gut, ich denke, dass du dich entschuldigen willst, weil du mich mitten aus dem Schlaf herausgeholt hast. Das macht wirklich nichts, denn ich bin mich gewohnt, dass man mich mitten in der Nacht ruft, und ausserdem haben schon in meiner frühen Jugendzeit Ptaahs Vater und ich abgesprochen, dass ich zu jeder Tages- und Nachtzeit gerufen werden kann. Also ist es für mich normal, und es gibt deswegen keine Probleme, wenn du mich um diese Zeit herrufst. Und dass wir uns mit dem Translator verständigen können, das ist ja auch nicht problematisch, denn das ist mir auch nichts Neues. Ptaah sagte mir ausserdem, dass du meine Sprache nicht sprichst und eben der Translator erforderlich sein wird, dass wir uns zusammen unterhalten können.

Neefos Das wird nicht von langer Dauer so sein, denn ich werde deine Sprache schnell lernen. Doch du hast Ptaah anscheinend missverstanden oder er hat nichts davon gesagt, dass wohl alle Personen weg sind, die mit dir Kontakt pflegen, doch 2 von ihnen, nämlich Florena und Bermunda, sind mit Aufgaben beschäftigt, wodurch sie unabkömmlich sind. Dies wird noch für eine längere Dauer sein, wozu mir jedoch erklärt wurde, dass sie spärlichen Kontakt mit dir aufrechterhalten.

Billy Sicher, ich weiss das wegen der Sprache, denn wie schnell es bei euch Plejaren geht, um eine Sprache zu lernen, das habe ich bereits bei anderen von euch erlebt. Zudem sagte mir Ptaah schon, dass es so sein wird, dass der Kontakt aufrechterhalten werden kann, wobei er aber nichts von Florena und Bermunda sagte. Folglich dachte ich, dass die beiden auch von der Erde weg seien.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neefos Sie sind mit Kontrollaufgaben und Beobachtungen beschäftigt, und zwar in einem Gebiet, wo Krieg sein soll, wie mir gesagt wurde.

Billy Ach so. – Das wusste ich nicht. Bermunda und Florena waren etwa vor 2 Wochen hier. Dann werden sie ja bald wieder einmal herkommen. Aber darf ich dich erstmal fragen, was eigentlich dein Alter ist?

Neefos Es wurde mir schon einiges bezüglich dir erklärt, folgedem ich dir sagen kann, dass ich jünger bin als du. Es ist mir auch erklärt worden, dass ihr auf dieser Welt andere Begriffe für die Dauer habt, nämlich dass ihr diese in Begriffe Zeit und Jahre usw. aufteilt. Darauf bin ich vorbereitet, dass ich mich diesbezüglich auch mit dir unterhalten und dir sagen kann, dass ich noch nicht über 200 Jahre alt bin wie du, sondern nach deinem Verstehen erst 174 Jahre.

Billy Danke für deine Auskunft, aber Erdenjahre habe ich erst 86 auf dem Buckel.

Neefos Das verstehe ich nicht.

Billy Natürlich nicht – so sagt man eben bei uns. Für das Wort ‹Buckel› meint man einfach, dass eben die Altersjahre symbolisch auf der Schulter getragen werden, wie man eben eine Last mit sich herumschleppt.

Neefos Aha, das kann ich jetzt verstehen. Doch warum hast du mich gerufen?

Billy Es haben sich leider Vorkommnisse ergeben, die es erfordern, dass das Gremium eurer Führung um Rat gefragt werden muss, eventuell um einige Richtlinien, die wir dann schriftlich festhalten müssen. Also ist es erforderlich, dass du das, was anfällt, an das Gremium weiterleitest.

Neefos Natürlich, das werde ich tun, worum handelt es sich denn?

Billy Es handelt sich darum …

Neefos Das kann ich nicht verstehen, denn wie ich unterrichtet worden bin, sind diese Fakten bei euch schriftlich festgehalten und weisen auf die erforderlichen Verhaltensweisen hin.

Billy Das ist zwar richtig, doch hier auf der Erde funktioniert das nicht so wie bei euch. Hier wird einfach gegen eine bestimmte Ordnung queruliert, weil eben dies und das dem und jedem Erdling nicht genehm ist und geändert werden will, weil unbedacht etwas geändert werden soll und daher Missliches entsteht und eine schadenbringende Unordnung daraus hervorgeht. So will der Mensch hier auf diesem Planeten ständig etwas Bestehendes und Gutes ändern und erneuern, weil er sich schlauer vorkommt, als er wirklich ist.

Neefos Das bringt aber Schaden und Zerwürfnis, zudem führt eine derartige Selbstherrlichkeit dazu, dass sich daraus laufend neue Veränderungen ergeben, die zu Schaden führen und jede Ordnung zerstören. Zwangsläufig ergibt sich daraus ein Zustand einer Hierarchie, wodurch der Mensch seine Freiheit und seinen Frieden sowie seine Selbständigkeit verliert, wo…

Billy … wodurch er zwangsläufig ein Sklave und Bevormundeter und von oben herab einfach dirigiert wird. Auf der ganzen Erde ist das leider so, aber bei der FIGU soll das nicht so sein, weshalb vorgegeben sein muss, was sein soll und was nicht. Das geht aber nur über eine strikte vorgegebene Ordnung, die freiheitlich und einzuhalten ist, und die darauf ausgerichtet zu sein hat, dass nicht quergeschlagen und etwas getan oder angereist wird, das Schaden, Zwang und Unrecht bringt. Querulanterei bringt nie etwas Gutes, wie wenn z.B. eine schriftlich gegebene sachdienliche Vorschrift missachtet, geändert oder einfach umgangen wird, dann führt das zur Aufhebung der Ordnung, wodurch gegeben wird, dass alles nicht mehr in der Weise funktioniert, wie es grundsätzlich müsste. Daraus ergeben sich zwangsläufig Streit, Hader, Hass, Feindschaft und Unfriede, was letztendlich nicht nur Zerwürfnisse bringt, sondern letztlich Krieg, Mord und Totschlag sowie Zerstörung und Vernichtung. Gerade das will die FIGU aber verhindern, weshalb unsere Statuten und Satzungen derart verfasst und gar durch das plejarische Gremium bedacht, genehmigt und vorgegeben sind, dass sie in ihrer Beständigkeit für alle Zukunft Bestand haben und wertig sind, folglich sie in keinem Jota missachtet oder geändert werden sollen.

Neefos Das kann effectiv nicht anders gesehen und verstanden werden. Doch jetzt, da wir uns einander bekanntgemacht haben, muss ich schon wieder gehen, denn ich habe mich zu bemühen, meine neue Tätigkeit zu übernehmen. Also will ich mich verabschieden, wobei ich aber wieder hierherkomme, wenn du mich rufst. Dein Anliegen werde ich sogleich dem Gremium übermitteln, sobald ich bei der Station eingetroffen bin und alles Anfallende geregelt habe. Auf Wiedersehn.

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Es sei so. Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2022 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Florena und Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtunddreissigster Kontakt Freitag, 10. März 2023 13.34 h

Billy Da seid ihr ja beide, seid willkommen und gegrüsst. Ist ja schon lange her, seid ihr das letzte Mal hier gewesen seid.

Florena Ja, lieber Vaterfreund, und die Zeit war lang für uns. Sei aber auch gegrüsst.

Bermunda Das will ich auch sagen, sei also gegrüsst, lieber Freund. Es war uns wirklich lang geworden, …

Billy ... das kann ich verstehen. Ptaah sagte jedoch, dass ihr wirklich unabkömmlich seid und damit beauftragt wart, zu beobachten, was sich wirklich zuträgt in der Ukraine. Es ist zwar ein leidiges Thema, aber es muss wohl oder übel darüber gesprochen werden, wie auch über anderes, wozu ich finde, dass einmal offen Klarheit geschaffen werden sollte derbezüglich, was wirklich war und ist. Dazu denke ich nämlich, dass es wirklich einmal notwendig ist, dass wir Teile von dem klarlegen, was effectiv die Gründe und die Gegebenheiten sind, die sich auf unsere Kontakte beziehen. Was wir bisher verschwiegen, soll nun einmal gesagt sein, jedenfalls teilweise, so eben, was offen genannt werden darf. Darüber haben Ptaah und ich bereits gesprochen und sind uns diesbezüglich einig geworden, folglich ich heute das Notwendige ansprechen will, wozu ihr beide dann Stellung nehmen könnt.

Florena Das ist wirklich so, Ptaah sagte uns dies schon, doch es soll wirklich nur das erwähnt werden, was nicht durch unsere Direktiven untersagt ist. Was das Gegenwärtige betrifft, das erfolgt von uns Plejaren alle 500 Jahre; so haben wir auch jetzt eine Bilanz zu erschaffen bezüglich der letzten 500 Jahre irdischer Zeitrechnung. Wir haben zusammenzufassen, was unsere Beobachtungen und Feststellungen auf der Erde betreffen, die unsererseits auf diesem Planeten schon seit dem ersten Erscheinen unserer sehr fernen Vorfahren stattfanden und die wir weiterführen.

Bermunda Dass wir Plejaren tatsächlich solches tun, davon kannst du ja nichts wissen. Da dieses Universum in seiner Dimension abgetrennt von unserem jedoch das einzige ist, in dem wir uns auch bewegen, haben wir ein gewisses Interesse daran zu wissen, was sich hier ergibt. Doch wir haben dieses nur auf die Erde ausgerichtet, weil wir aus einem dir bekannten Grund einen Bezug dazu haben, jedoch zu den anderen Systemen und Planeten usw. dieses Kosmos nicht, obwohl unsere fernen Vorfahren sie teils ergründet haben. Dass unsere Vorfahren dann die Linie des Nokodemion und damit seine Lehre zur Erde brachten, das war ein Entschluss, der erst vor rund 190 000 Jahren gefasst wurde, als plejarische Ansiedler auf der Erde die Lehre von Nokodemion zu pflegen begannen. Dies, während bereits andere aus den Tiefen dieses Universums schon seit langer Zeit auf dem Planeten waren, von denen sich die Vorfahren der Plejaren aber fernhielten, was auch so geblieben ist, folglich die Fremden, wie Ptaah und du sie nennt, keine Kenntnis von den plejarischen Ansiedlern hatten, und zwar bis diese nicht mehr waren. Das ist seither auch so geblieben bis zur Gegenwart bezüglich unserer kontrollierenden Anwesenheit. Dies war also allzeitlich so, was auch dieserart zu bleiben hat, denn wir sind nicht willig, uns mit der Verruchtheit der Staatsführenden und des Gros der Erdenmenschen auseinanderzusetzen. Einen Kontakt mit irdischen Staatsführungen herbeizuführen wurde über dich und als erster Staat bei Amerika nur einmal versucht, was wir auch auf Russland

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und China sowie auf alle Staaten der Erde ausweiten wollten, wie wir alle darüber orientiert wurden. Das Ganze des Versuches fand jedoch ein klägliches Ende, ehe alles wirklich beginnen konnte, denn sofort wurden von der Staatsführung Amerikas über die damalige amerikanische Kontaktperson an dich für uns Forderungen der Staatsführung erhoben, die du uns zu übermitteln hattest. Darauf konnten wir jedoch nicht eingehen, folglich der Kontaktversuch einmalig und nicht wiederholbar blieb, denn wir liessen uns nicht und lassen uns niemals auf Forderungen ein, und zwar auch dann nicht, wenn diese aus Gründen einer ‹Staatssicherheit› genannt werden, wie ich selbst aus den Forderungen herauslesen konnte, die bei uns eingelagert werden. Amerika ist aber auch zu nennen bezüglich Kriegssucht und Weltherrschaftswahn, wie es aber auch schuldig ist als indirekter Urheber der Corona-Seuche. Dies darum, weil eine amerikanische Person unehrenhaft behandelt wurde, die viele Mitläufer hatte und mit diesen zusammen und laut deren Beschluss in China mit dem Staatsführenden Mao Tsetung den Handel beschloss, in Labors eine Seuche zu erschaffen, wonach dann das Virus nach Amerika gebracht und freigesetzt werden sollte. Durch einen Laborunfall entwich jedoch das Virus, wurde freigesetzt und verbreitete sich rasant mutierend und löste verschiedene Krankheiten und Seuchen aus. Diese forderten bis zum Jahr 2019 eine grosse Anzahl Menschenleben, ohne dass ergründet werden konnte, was der eigentliche Ursprung der Krankheiten und Seuchen war. Als aber zu Beginn des Jahres 2019 ein neuerlicher Laborunfall geschah – wobei aber mit dem nun entwickelten Corona-Virus infizierte Wildtiere, wie Füchse, Marder, Wiesel, Fledermäuse sowie Marderhunde, bereits illegal nach Amerika transportiert worden waren –, infizierte sich infolge dem jedoch auch Laborpersonal und starb. Die Seuche jedoch wurde hinausgetragen, auch durch infizierte Wildtiere, Fledermäuse und Vögel; sie wurde jedoch schnell unter den Menschen verbreitet, und gegen Ende des Jahres war es soweit, dass die Epidemie begann und sich diese zur weltweiten Pandemie ausweitete.
Was nun noch zu sagen ist: Was sich alles Böses auf diesem Planeten Erde seit alters her durch das Gros der Erdenmenschen ergibt, ist nicht des Rechtens und bringt nur Tod und Verderben, Zerstörung und Vernichtung, was jedoch von uns verhindert werden muss, dass es in unsere Dimension gelangen kann. Und nun …

Billy … das ist verständlich, und so war auch euer pardonloses Handeln fraglos richtig. Wenn einfach Forderungen gestellt werden, ehe überhaupt nur ein Gespräch zustande gebracht wird, dann ist von allem Anfang an Hopfen und Malz verloren, denn eine solche Selbstherrlichkeit beweist, dass immer statt Logik, Verstand, Vernunft und Friedlichkeit nur Gegenteiliges zur Diskussion steht, auch keine Einsicht, sondern effectiv nur ein Befehlenwollen, Diktierenwollen und Machtgebaren. Was sich dazu interessanterweise als Wahrheit ergeben hat, war das ja auch so bei den Gizehintelligenzen, die von euch Plejaren dann deportiert wurden, weil die ja gleicherart reagierten wie die Amis. Aber dass die Fremden von der Anwesenheit der Gizehheinis nichts gewusst und nichts mitbekommen haben sollen, das dünkt mich seltsam.

Bermunda Das war aber tatsächlich so. Alles konnte von uns getan werden, ohne dass die Fremden etwas davon erfahren haben, denn diese haben ganz offensichtlich nicht einmal Kenntnis davon gehabt, dass die von dir genannten Gizehintelligenzen existierten und Unheil verbreiteten, denn die Fremden, wie du und Ptaah sie nennt, sind ...

Billy … wohl über vieles orientiert, doch nicht über eure Gegenwart, weil ihr euch gegen sie mit euren Apparaturen vollkommen abschirmen könnt. Habe ich recht oder nicht?

Florena Das ist tatsächlich so, folgedem sie schon seit alters her niemals unsere Gegenwart feststellen konnten.

Bermunda Das ist wiederum richtig.

Billy Es war mir schon durch Sfaths Erklärungen bewusst, dass die Fremden, die ja auch damals und schon früher existierten, nichts von euch wissen durften, doch wusste ich wirklich nicht das Ganze des sich Drehenden und des effectiven Drum und Dran. Und wie es eben so ist bei mir, fragte ich nie danach, um Näheres zu erfahren, denn meine Devise war seit jeher: «Was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss.» Daher frage ich auch nie, was ihr zu erledigen habt und wo ihr seid, wenn ihr abwesend sein müsst.

Bermunda Das war bisher auch nicht erforderlich, und kommt aber jetzt zur Sprache, da du danach fragst, was sich ergibt und was wir bezüglich unserer Aufgaben zu erfüllen haben. Tatsache ist, dass wir Plejaren schon sehr früh zu alten Zeiten auf die Erde kamen und hier tätig waren und vieles taten, ohne dass wir uns den Erdenmenschen irgendwie kenntlich machten. Und dass wir uns nicht sehen lassen, wie wir auch nicht offen in Erscheinung treten, bewahrt uns davor, dass wir uns in jeder Beziehung gut und sicher freihalten und bewegen können, ohne dass wir bei unserer Arbeit behindert werden. Dazu gehört auch, dass wir uns strikte von den Fremden fernhalten und **uns** auch nicht von ihnen orten und nicht erkennen lassen, was uns durch unsere Direktiven auch untersagt ist, uns aber anderseits durch unsere Technik auch schützt.

Billy Dass die Zeit dafür gekommen ist und wir jetzt aber so offen darüber reden, da frage ich mich tatsächlich, ob das schlau ist, denn die Fremden, wie eben auch gewisse Sorten von Erdlingen, würden gern erfahren, was ‹gespielt› wird. Da ist es doch sicher besser, wenn ich beim Abrufen des Gesprächsberichtes meine Pünktchen mache.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das wird nicht erforderlich sein, denn dass all das von uns Gesprochene bekannt wird, bedeutet keine Gefahr für dich oder uns. Deinerseits können keinerlei für unsere Sicherheit gefährliche Informationen freigegeben werden, da du niemals danach fragst, was wir bei unserer Abwesenheit tun und wo diese jeweils örtlich ist. Ausserdem, und das weiss ich sehr gut, würdest du niemals etwas verlauten lassen, das uns oder dir Schaden bringen würde. Du bist sehr gewissenhaft und würdest dir nie erlauben, etwas zu sagen, was du nicht sagen sollst.

Billy Natürlich nicht, ausserdem interessiere mich ja auch nicht dafür, Geheimnisse als solche zu missachten, und Wundrigkeit lag mir sowieso nie, folglich ich nicht nach dem frage, was ihr tut und wo ihr jeweils seid, denn eben: «Was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss.» Ausserdem denke ich, dass das, was mich nichts angeht, ich auch nicht wissen muss, folglich es mir auch egal ist, wenn über mich Lügen erzählt werden, Dumme mich hassen, beschimpfen und Verleugnungen über mich verbreiten. Auch ist es mir völlig egal, wenn gewisse Personen sich gross machen mit dem, was ich ihnen … … …

Florena Das wurde früher doch genannt: Du stellst dein eigenes Licht immer unter den Scheffel.

Billy So stark leuchtet es ja auch nicht, dass es weitum viel erhellen würde.

Florena Aber …

Billy … lass es, denn das bringt doch nichts.

Bermunda Du weisst doch Florena, es ist wirklich sinnlos, etwas sagen zu wollen, denn … Wenn ich aber etwas bezüglich unserer Aufgabe erwähnen will, so beruht diese effectiv nicht darin, uns hier auf der Erde in die Geschehen der Menschheit einzumischen, sondern unsere Anwesenheit ist seit alters her einzig auf Beobachtung und Registrierung dessen ausgerichtet, wie sich alles entwickelt, weil unsere Völker und Föderationsangehörigen daran interessiert sind, wie weit alles gehen muss, bis durch einen Religionswahn eine Überbevölkerung in dem Mass entsteht, bis durch eine solche ein Planet und alles Leben völlig zerstört wird. Schon unsere Völker unserer fernen Vorfahren führten Aufzeichnungen darüber, wie sich in diesem Kosmos dieses Universums auf dieser Welt, die ihr Erde nennt, alles entwickelte. Was wir feststellen konnten war, dass schon zur Zeit, als aus den Siebengestirngebieten Fremde herfanden und sehr vieles verrichteten – was der heutigen Erdenmenschheit viele Rätsel aufgibt –, sich schon zu sehr früher Zeit wirre Glaubensformen daraus entwickelten und die Erdenmenschen die Weithergekommenen als höhere Wesen erachteten und diese dementsprechend als Götter anbeteten. Dies waren schon die ersten glaubensmässigen Formen, aus denen sich infolge falscher Vorstellungen und zwangsläufig sich daraus ergebender Phantasien im Lauf der Zeit das ergab, was als Religion entstand und sich bis heute erhalten hat. Die falsche Bedeutung des Ganzen war dann unter der Bezeichnung Religion missgelehrt worden, was als ‹Rückführung› verstanden wurde, was nämlich auf den wahren Ursprung dessen zurückführen sollte, dass daraus ein Glaube, wie auch eine Verehrung der Weithergereisten hervorging und entstand, und zwar in der Weise, dass sie als Götter erachtet wurden.

Billy Das hat sich bei den Erdlingen derart eingelagert resp. eingefressen, dass es ihnen Tag und Nacht keine Ruhe lässt und es bei ihnen noch im Schlaf wirkt, weil das Gehirn niemals ganz ausschaltet, und zwar auch des Nachts im Tiefschlaf nicht, wie ich von Sfath gelernt habe. Dadurch wird der religiöse Glaube auch aufrechterhalten und ist ständig gegenwärtig, eben auch im Schlaf, denn der wache Teil des Gehirns fuhrwerkt weiter, und folglich also auch der Glaube und alles Böse, das dieser in sich bringt, so der Hass, Mord und Totschlag, der Rassenhass, Krieg und Terror, Rache und Vergeltung usw. Alles genau so, wie es in den früh-alten ‹Heiligen Schriften›, eben den Religionsbüchern, steht. Dies wird ja schon seit dem Beginn des 18ten Jahrhunderts und bis in die heutige Zeit zu bagatellisieren und gar auszuradieren versucht, und zwar indem die sogenannten ‹Heiligen Schriften› noch mehr verfälscht werden, als deren Lügen und wilden Phantasien es sonst schon sind.

Bermunda Das ist wahr, doch die Religionisten und Religionsgläubigen bestreiten diese Wahrheit. Aber hinsichtlich der Weithergereisten und deren Anbetung und dem Glauben an diese bezüglich dem, dass sie Götter seien, war es mit der Zeit folglich nicht mehr vermeidlich, dass sie sehr schnell als alles erschaffende Gottheiten erachtet wurden und sich daraus Glaubensformen ergaben, die stetig, mehr von der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit abwichen. Es wurde Phantasievorstellungen ein Platz eingeräumt, die sich völlig von all dem abtrennten, was wirklich war. Daraus entwickelte sich ebenso schnell ein Urglaube an eine den Weithergereisten zugeschriebene Göttlichkeitsmacht, weil die Weithergereisten allerhand zu tun vermochten – wie technisch bedingte ‹Wunderwerke› von Bauten usw., die damals als solche erachtet wurden –, weil sie den Erdenmenschen als solche erschienen, weil sie selbst nicht dazu fähig waren, wie sie auch nicht über die erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse, Techniken und Apparaturen und Geräte usw. verfügten. Dies führte bei den gläubig werdenden Erdenmenschen zwangsläufig zu einer These, die wir als eine wirre ‹Rückerinnerungsthese› nennen, weil sich diese als Wahn entwickelte, der glaubensbedingt derart war, dass angenommen wurde, der Erdenmensch stamme zu früherer Zeit als Erschaffung von den weithergereisten Göttern ab. So ergriff das Sinnen der Erdenmenschen diese These und formte

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sie glaubensabhängig zu dem, was sich im Lauf der Zeit als verschiedenste Religionen ergab, folglich bis heute nur ein kleiner Prozentsatz Erdenmenschen sich wahrheitlich noch des Selbstdenkens und nicht des Glaubens an einen Gott fähig findet. Auf Weithergereiste bezogen brachte dies schon zu alter Zeit für Völker einer fernen Welt den Untergang, weil diese gleichermassen handelten, wie heute das Gros der Erdenmenschheit mit ihrer vielfältigen Religionsglauberei. Die Weithergereisten hatten damals den Planeten Erde gefunden, weil sie dem Weg des Raumgebildes folgten, das aus unserem Raumzeitgefüge in dieses Universum eindrang und sie sich in diesem Sonnensystem ansiedelte, und …

Billy … ich denke, dass du unseren Erdenmond meinst, von dem unsere ‹cleveren› Astronomen usw. immer noch behaupten, dass dieser aus der Erde hervorgegangen sei, als ein riesiges Weltraumgeschoss auf die Erde geprallt und folglich dadurch dann der Mond entstanden sei.

Bermunda Kein Mond der Planeten dieses Sonnensystems ist auf diese Weise entstanden. Gesamtuniversell, damit spreche ich alle 7 Universen des Schöpfungsbildes an in dem wir in einem existieren. Es dürften unseren Erkenntnissen gemäss nur in sehr seltensten Fällen solche Vorkommnisse geschehen, dass Monde aus Planeten hervorgehen – wenn überhaupt, denn jedenfalls ist uns nichts dergleichen bekannt. In allen 7 Universen, die wir kennen, in denen uns Plejaren aber nur unser Universum und das eure interessiert – und zwar um der Erdenmenschen willen, weil die Lehre des Nokodemion hierhergebracht wurde –, ist uns nichts Derartiges bekannt, dass ein Mond sich aus einem Planeten heraus abgespaltet und als separates Gebilde sich um diesen drehend gebildet hätte.

Billy Wenn ich mich richtig erinnere, kam ja der Erdenmond vor etwa 25 Millionen Jahren her und siedelte sich rund um die Erde an, wobei ein Gestirn jedoch aus der Umlaufbahn der Erde ‹weggeschubst› wurde, was heute …

Bermunda … darüber, das weiss ich, sollst du nichts sagen, denn es wird sowieso von den irdischen ‹Fachleuten› bestritten, wie sich die Astronomen und dergleichen nennen. Ausserdem, das will ich einmal klarstellen, dass du nicht das Wi…

Billy Ja, das stimmt, denn es ist daraus durch … Und ich weiss es schon seit ich mit Sfath … Dazu will ich aber Pünktchen machten, denn das müssen die Astronomen und die irdische Menschheit und … ja nicht wissen. Ausserdem ist es mir ja sowieso egal, dass … Die Lorbeeren einzuheimsen liegt mir sowieso nicht, denn ich bin nicht krank im Kopf, dass ich mich in den Vordergrund stellen müsste, um angehimmelt zu werden und brillieren zu können. Soll das ruhig …

Florena Das verstehe ich nicht, denn du bist doch … Ausserdem hast du …

Bermunda Das will ich dir später erklären.

Billy Stimmt schon, Florena, doch das habe ich schon lange beendet, resp. habe ich damit aufgehört. Aber es ist durch das Aufkommen der Elektronik eben möglich geworden, dass … Dann will ich jetzt aber weiterfahren mit dem, was ich sagen wollte, und wenn wir schon bei den Astronomen usw. sind, dann sollen diese einmal wissen – und das kann ich wohl sagen –, dass in jedem anderen der 7 Dimensionsgefüge der Schöpfung dieselben Zusammensetzungen der Formen der Materie sind, wie hier in unserem Raum-Zeit-Gefüge. Auch die Archäologen, Geologen und Prähistoriker usw. wollen alles besser wissen, als dies die Wirklichkeit und deren Wahrheit effectiv anders beweist. Wenn ich nur an das denke, was ich mit Sfath auf Vergangenheitsreisen lernen, erleben, sehen und erfahren durfte, wie z.B. im Indus-Tal in Pakistan, wo die Riesenstadt Atal, wie sie damals vor Jahrtausenden genannt wurde, durch ein gigantisches Atomfeuer vernichtet wurde, dann beweist das schon, dass die Erdlinge überhaupt nichts wissen, denn das konnten sie meines Wissens bis heute nicht ergründen. Auch z.B., dass die Weithergereisten vor Jahrtausenden durch ‹Stehende Wellen› gewaltiger Energien und eine Energieverteilung rund um den Planeten sicherten; folglich war alles also völlig anders, als heutzutage von den ‹Fachleuten› behauptet wird. Die Wissenschaftler, die sich mit der Archäologie, Geologie, Paläozoologie und mit weiteren Dingen beschäftigen, wollen die Wahrheit nicht wahrhaben, sondern stellen darüber nur blöde Vermutungen an und behaupten diese als ‹Wahrheit›. Und tatsächlich es ist nicht mehr weit bis zum tränenreichen Heulen, wenn man deren unsinnigen Behauptungen lauscht. Allein das, was über die Perioden der grossen Artensterben in der ‹Fachwelt› kursiert, wie auch die Katastrophe vor rund 66 Millionen Jahren, als in Yukatan das Weltraumgeschoss niederging und weltweit eine Katastrophe auslöste, die allein im heutigen Kanada an einem bestimmten Ort Hunderttausende von Sauriern tötete, ist etwas, das anders war, als allgemein spekulativ behauptet wird. Über den Riesenkontinent, der von Indien bis kurz vor das heutige Australien und bis nach Afrika reichte, davon haben die Wissenschaftler, die doch alles wissen wollen, bis heute offenbar noch ebenso keine Ahnung, wie von vielen anderen Dingen auch nicht. Es wird von diesen ‹Grössen› nicht einmal bemerkt, wie es heute wirklich um den Planeten Erde und dessen Gewässer steht, wie auch um die Natur, deren Fauna und Flora, die Meere, Gebirge, die wichtigen Regenwälder und Wälder überhaupt usw. Wie es auch um die Atmosphäre und das Klima wirklich katastrophal zerstörerisch steht, das will niemand oder nur sehr wenige Menschen wahrhaben. Es wird noch immer nur ‹Flickarbeit› getan, um dieses und jenes Übel der Umweltzerstörung, der Tier-, Getier- und sonstigen Lebewesen-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ausrottung und Umweltverschmutzung einigermassen zu beheben, jedoch wird rein nichts in der Weise getan, um die wirklichen und vielartig grassierenden Zerstörungen und Vernichtungen und sonst alle Dinge des Verderbens zu beenden. Gegenteilig werden alle Lebensmöglichkeiten für den Menschen, für die Natur und die gesamte Fauna und Flora sowie alles überhaupt masslos zerstört und vernichtet, wobei selbst sogenannte Umweltschützer beiderlei Geschlechts durch unsinnige Demonstrationen die Luft verpesten, immensen Schaden anrichten und die Zerstörungen und Vernichtungen aller Art noch fördern. Dies im Gegensatz zum Richtigen, das allein darin bestehen kann, dass ein radikaler Geburtenstopp in weltweiter Form langsam all die Zerstörungen und Vernichtungen beenden kann, weil nur dadurch, eben durch immer weniger Menschen, diese verheerenden Übel langsam absinken, reduziert und letztendlich beendet werden können. Je weniger Menschen es nämlich gibt, desto weniger werden die restlichen noch wenig vorhandenen Ressourcen der Erde ausgebeutet, die Atemluft weniger verpestet, nicht mehr mit Abgasen geschwängert, die Erde und das immer knapper werdende fruchtbare Land weniger verbaut, die Regenwälder und sonstigen Wälder nicht mehr katastrophal abgeholzt, die Wildtiere nicht mehr ausgerottet, die Umwelt weniger zerstört und verschmutzt usw. usf. Doch dieser Tatsache wird nicht geachtet und weiter Nachkommenschaft, Kind für Kind, gezeugt und geboren, folglich alles Elend und alle Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung weitergehen. Daran denken aber die Irren und Herumheulenden nicht, die sinnlos demonstrieren und dadurch mehr Schaden als Gutes anrichten. Folglich zerstört, vernichtet und rottet der Mensch alles Leben auf der Erde schnell und immer schneller völlig aus, und zwar in einem atemberaubenden Tempo, wodurch das böse Ende schneller kommt, als überhaupt noch ein Gedanke gefasst werden kann. Die blöd-dummen Regierenden, die nicht intelligenter sind als das Gros der Dummen und Dämlichen der Demonstrierenden und dem mitheulenden Gros der Völker, sehen all diesem zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Gebaren zu und nehmen die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahr, folglich sie in ihrer Verantwortungslosigkeit gegen all die zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Übel nichts unternehmen.

Bermunda Offenbar haben sie aber auch keine Ahnung davon, dass sich das grosse Artensterben wiederholen wird, diesmal jedoch etwas anders als weit zurück in vergangenen Zeiten. Damals waren es die Tiere, das Getier und Millionen andere Lebewesen, doch diesmal werden es die Erdenmenschen selbst sein, deren Gattung so ausgerottet wird, dass sie beinahe vergehen und kaum mehr existieren wird. Und das Ganze ist diesmal kein natürlicher Vorgang der Evolution des Planeten und dessen Natur, sondern ein von den Erdenmensch selbst heraufbeschworenes Unheil, und zwar infolge der masslosen Überbevölkerung, wie all der daraus zwangsläufig resultierenden Machenschaften der ungeheuren Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen bezüglich all dessen, was der Planet selbst, dessen Atmosphäre, die Luft und das Klima sowie die Natur, deren Wasser, wie auch die Fauna und Flora von Grund auf benötigt, um das Leben und seine Existenz gewährleisten zu können. Durch die Ausbeutung und Zerstörung des Planeten Erde selbst, wie diese durch das Begehr der verantwortungslosen regelrecht herangezüchteten Überbevölkerung zustande kommt, wie ebenso infolge deren Bedürfnisse und Notwendigkeiten und der ausgearteten Wünsche bezüglich allem völlig unnötigen Luxus das gesamte Erdenleben malträtiert wird, ist es nicht verwunderlich, dass alles ausartet und nun zwangsläufig einem unrühmlichen Ende zugeführt wird. Dies – so wird es wohl sein – kann kaum mehr aufgehalten werden, weil sich die Erdenmenschheit nicht von der Wahrheit belehren lassen will. Grundlegend wird jedoch durch den ungeheuren und völlig verantwortungslosen Raubbau an den Erdressourcen, wie auch an der Vernichtung von fruchtbarem Land, Gebirgen, Mooren, Gewässer, Meeren, Regenwäldern und übrigen Wäldern, wie auch an der Atmosphäre und Luft usw. weiter gefrevelt, dass das Ende der Erdenmenschheit zwangsläufig unvermeidlich sein wird. Dies wie durch das Artensterben, das diesmal durch den Erdenmenschen selbst hervorgerufen wird, bezüglich diesem schon derart viel getan wurde, dass nur durch eine radikale Umkehr und weg von allem Zerstörerischen und Vernichtenden das Schlimmste noch verhütet werden kann. Doch es besteht kaum Hoffnung, dass das massgebende Gros der Erdenmenschheit auf die Warnungen hören und seine Gesinnung zum Besseren ändern wird, folglich also das Ganze wohl Unvermeidbare sich in kommender Zukunft zutragen muss.

Billy Das wird wohl so sein, denn der Erdling glaubt ja lieber an seine erphantasierten Religionen und bleibt lieber gläubig, anstatt dass er endlich seine Gotteswahngläubigkeit ablegt und selbst zu denken, richtig zu entscheiden und auch richtig zu handeln beginnt. Doch darüber weiter zu reden bringt sowieso nichts –, so ist es sicher gescheiter, dich das zu fragen, was mich interessiert, nämlich was ihr 2 in der Ukraine festgestellt habt, denn …

Florena … leider sehr Unerfreuliches, zudem, dass die Presse und anderen Medien, die ja über die Geschehen auf der Welt in ihren Berichten und News erdenweit berichten sollen, was sich wirklich zuträgt, einerseits die Wahrheit verfälschen und anderseits die Journalisten nicht die effective Wahrheit sehen. Doch Bermunda kann dies besser erklären, wenn du wirklich wissen willst, was tatsächlich in diesem fürchterlichen Krieg geschieht.

Billy Gern, Bermunda, wenn du etwas dazu sagen willst?

Bermunda Dazu gäbe es sehr viel Unerfreuliches zu erwähnen, doch ich denke, dass all dies für die Leserschaft der Gesprächsberichte nicht geeignet ist. Ausserdem will ich dazu erwähnen, dass die einseitige russlandfeindliche Propaganda all die Wahrheit bestreitet und verleugnet. Ptaah erklärte in seiner Feststellung, dass ganz besonders die Deutschland-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

führungskräfte NAZIgleich handeln, wie das schon im letzten Weltkrieg geschehen sei, da ein Teil des Volkes pro und hurra geschrien und alles für den Untergang getan habe, während nur wenige sich der Vernunft zuwandten und vor dem Ende schon wussten, dass …

Billy … das Geheul der NAZIs genau das Falsche war und das gesamte sehr viel mehr als nur eine Unsinnigkeit war. Und das, was ist und kommt, wird wiederum von Dummen und Dämlichen befürwortet wie damals, weil diese Befürwortenden nicht zu denken vermögen und sich einfach breitschlagen lassen, ohne dass sie vorauszusehen vermögen, dass alles ein böses Ende nehmen wird. Das wird wohl so sein und kommen. Doch trotzdem sollte mit dem, was wirklich ist, nicht hinter dem Berg zurückgehalten werden, folglich für jene, welche wirklich des Denkens noch fähig und nicht durch Propaganda der Lügen und des Betrugs beeinflussbar und nicht parteiisch sind, deine Informationen sicher wertvoll sein werden.

Florena Auch wenn in Wahrheit alles völlig anders ist, als die parteiischen Medien, die Weststaatenführenden und die Journalistenpersonen alles anders und lügnerisch darstellen, als es der Wirklichkeit entspricht, sollte einiges offen kundgegeben werden, was wirklich der Wahrheit entspricht. Das, Bermunda, denke ich, sollte von dir bedacht werden.

Bermunda – – – Das entspricht vielleicht der Richtigkeit, darüber – wahrscheinlich siehst du die ganzen Vorkommnisse richtig, wenn du sie bedenkst. Wenn ich – – – sicher nicht alles, doch einiges darf wohl gesagt werden, wie z.B., was wir während all der letzten Monate gesehen haben und abklären konnten. Nämlich, welche Kriegsverbrechen auch von seiten der ukrainischen Militärs begangen wurden, also nicht nur vom russischen Militär, dann sollte dies einmal von jenen Personen sehr gründlich bedacht werden, die sich von den Betteleien von Selensky und seinen Gleichgesinnten beeinflussen lassen, die nach Waffen schreien und so das Morden weiter und länger vorantreiben können.

Billy Schon dies ist doch etwas, was die Menschen interessieren sollte. Es ist aber so, dass auch auf der russischen Seite einiges ist, was erwähnt werden sollte, denke ich. Es ist ja so, dass immer beide Seiten sich schuldig machen, so die eine nicht besser ist als die andere, denn auf allen Seiten eines Krieges werden mehr oder weniger Verbrechen und Unmenschlichkeiten begangen, so nicht von einer besseren oder schlechteren Seite gesprochen werden kann. Krieg ist immer Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Zerstörung und Unrecht; dabei variiert nur die Art der Verbrechen und deren Ausartung, denn die einen tun dies und die anderen jenes. Verbrechen sind es aber in jedem Fall, denn das Foltern, Töten und Zerstören ist niemals etwas anderes, und dazu gibt es niemals ein Recht, auch im Zivilleben mit der Todesstrafe nicht. Als wirklich denkender Mensch muss das Gegenteil nicht nur als Unrecht, sondern als Verbrechen am Leben erkannt und verstanden werden.

Bermunda Das entspricht dem, was es wirklich ist. – Es ist in jeder Beziehung nie gut oder des Rechtens, was kriegsmässig getan wird. Dies auch nicht, was Florena und ich beobachtet haben bezüglich dem, wie ukrainisches Militär eigene Militärs exekutiert haben, und zwar darum, weil diese von alters her russischstämmig oder teils russischfreundlich waren. Es wurden deshalb grössere Anzahlen exekutionsmässig ermordet, wie es im letzten Weltkrieg das NAZI-Militär getan hat, als sie Judengläubige, Kinder und Erwachsene, gewissenlos ermordeten. Es waren effectiv NAZIgleiche Methoden, und wie wir bei unseren Abklärungen feststellten, war die Täterschaft, die diese unglaublichen Morde beging, denen vielfach Folterungen vorausgingen, von Personen verübt worden, die in ihrer Gesinnung auch NAZIgleich sind, wie die Mörder im letzten Weltkrieg es waren. Das sage ich so, weil ich denke, dass dies die richtige Beschreibung ist, wie sie auch von Ptaah benutzt wird, wenn er mit uns Gespräche führt und alles so zu beurteilen vermag, wie die Wirklichkeit es effectiv aufzeigt. Dies, ohne dass spekulativ Vermutungen geäussert, sondern nur effective Tatsachen erwähnt werden.
Wie wir, Florena und ich, nachforschungsweise auch feststellen konnten, waren die vom ukrainischen Militär Ermordeten ausnahmslos entweder von alters her russenstämmige Ukrainemilitärs und Privatpersonen oder auch russlandfreundliche Militärpersonen oder Privatpersonen. Was Florena und ich an Ermordeten dieser Art zählen konnten, waren 5048 Menschen, deren Ermordung jedoch den Russen angelastet wurden. Dies, während wir jedoch anderseitig beim russischen Militär solches weder sehen noch irgendwie anders feststellen konnten.
In 1273 Fällen stellten wir weiter fest, dass von alters her russischstämmige, wie aber auch russlandfreundliche Frauen und gar ältere Kinder von ukrainschen Militärs vergewaltigt und anschliessend ermordet wurden, was auch den russischen Militärs angelastet wurde und weiter wird. Auch dies hat sich im letzten Krieg durch die NAZI-Armeen ergeben, wie es sich aber auch zuträgt beim russischen Militär im Ukrainekrieg, wo urkrainische Frauen und ältere Kinder von Russen vergewaltigt und danach teils einfach erschossen werden, genauso also, wie es beim ukrainischen Militär geschieht, das dieserart jedoch landeseigene Frauen und Kinder foltert, vergewaltigt und exekutiert, um es dann lügnerisch und betrügerisch den russischen Militärs zuzuschieben. Der Unterschied zwischen den ukrainischen und russischen Militärs ist nur der, dass wir auf russischer Seite keinerlei Vorkommnisse beobachten oder sonstwie feststellen konnten, die auch nur Ähnlichkeit mit dem haben könnten, was vom ukrainischen Militär hinsichtlich der Ermordung von Kameraden getan wurde, die eine alte Russlandstämmigkeit aufwiesen oder eine freundliche Gesinnung für Russland hatten. Aber trotzdem ist kein Unterschied zu machen zwischen der einen und anderen Kriegspartei, denn beidseitig lastet die Schuld des Tötens und Zerstörens auf ihnen, wie auch unzweifelhaft beidseitig die Führer beider Parteien in gleicher Weise schuldig sind, wie auch alle Führer-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schaften der Staaten und jenen Dummen aus den Völkern, die Waffenlieferungen an die Ukraine befürworten oder liefern lassen. Dadurch werden Menschen ermordet, denn auch im Krieg ist das Töten Mord, folglich jedes Militär und jeder Soldat sich des Massenmordes schuldig macht, wenn im Krieg getötet wird. Militär ist eine Gilde staatlich sanktionierter und damit legitimierter Mörder, wie auch Militärbefürworter und auch Waffenlieferer sowie Waffenbefürworter für die Ukraine potentielle Mörder sind. Zudem machen sich auch die Waffenlieferer und Waffenbefürworter für die Ukraine des Mordes schuldig, wie sie auch für die Verlängerung des Krieges und alle Zerstörungen sich schuldig zu zeichnen haben. Bei den kriegerischen Machenschaften wurden bisher sowohl viele Ukrainemilitärs getötet, wie auch viele von der russischen Armee, beidseitig jedoch ebenfalls sehr viele unschuldige Zivilpersonen, Kinder und Erwachsene. Und, wie ich schon erwähnte, wurden von den Militärs beider Kriegsparteien auch viele ukrainische junge und ältere Frauen sowie Kinder vergewaltigt und teils auch ermordet. Das alles wird durch Teile der ukrainschen Bevölkerung und durch Selensky mit seiner Staatsführungstruppe geduldet und daher unterstützt, die allesamt, wie Ptaah es nannte, ein Pack von NEONAZIgleichen ist, wie alle jene der Staatsführenden und der Völker, die Waffen an die Ukraine liefern oder damit einverstanden sind.
Ptaah ist der Ansicht, dass Amerika und Deutschland vor Gericht gestellt und bestraft werden sollten, und zwar Amerika, weil es schuld daran sei, dass Russland den Krieg in der Ukraine begonnen habe, der anderseits in 16 Tagen beendet worden wäre, wenn nicht Deutschland – wofür es schuldig zu sprechen sei – sich erdreistet hätte, Partei für Selensky und für Amerika zu ergreifen und sich durch die Waffenlieferungen an die Ukraine schuldig zu machen. Tatsächlich ergibt sich alles völlig anders, als täglich in den Medien berichtet wird, die parteiisch zum Vorteil Amerikas Lügenschichten und Betrugsberichte verbreiten und dadurch mithelfen, den altherkömmlichen amerikanischen Hegemoniewahn zu fördern. Dies jedoch vermögen die in der Wahrheit Ungebildeten des Gros der Staatsführungen nicht zu erfassen, folgedem nur wenige Staaten sind, deren Führende und Völker sich vernünftigerweise von dem fernhalten, was mehr und mehr Unheil bringt, anstatt ein friedliches Kriegsende. Eigentlich – wenn ich die Ausdrucksweise von Ptaah weiter benutzen darf – sind alle die Verantwortlichen sowie die Befürwortenden gesinnungsmässig nichts anderes als NAZIs, wie zahllose dies schon im letzten Weltkrieg waren. Und dies ist im Charakterwesen dieser Personen derart tief verankert, dass sie bezüglich der Waffenlieferungen an die Ukraine nicht nur Befürwortende infolge falscher Ansichten, sondern menschlich völlig Ausgeartete sind, die keinen Sinn für eine Beurteilung von Gut und Böse haben. Sie zeichnen allesamt schuldig daran, dass der Krieg und das sinnlose Morden und Zerstören sowie die Vergewaltigungen von Frauen und Kindern weitergehen und erst ein Ende finden kann, wenn …

Billy Das werde ich beim Abrufen des Gesprächs aber nicht niederschreiben, sondern einfach Pünktchen machen. Die Wahrheit und die Folgen deren Missachtung gehört zwar an die Öffentlichkeit, damit diese orientiert wird darüber, was wirklich alles durch den leidigen Krieg geschieht resp. geschehen wird, doch ich denke, dass dies verschwiegen werden muss. Es sind bezüglich dieses Krieges viele idiotische Befürworter, die einerseits nicht denken können, sondern eben Gläubige von irren Religionen und daher für die Wahrheit blind und zudem noch amerikafreundlich sind. Leider können diese Irren wirklich nicht denken und weder erkennen, was das Gegenwärtige ist, noch das, was morgen, geschweige denn was übermorgen sein wird. Folglich vermögen sie auch nicht aufzunehmen, was warnend gesagt und unweigerlich kommen wird, deshalb nutzt alles Reden nichts, weil ihr Glaube alles Wahrheitliche zu erkennen unterdrückt. Folglich merken sie in ihrer Dummheit auch nicht, welches schmutzige Spiel die USA betreiben. Die Dummen resp. die Nichtdenkenden merken noch immer nicht, dass Amerika nichts anderes als die Weltherrschaft anstrebt und daher mit Lug und Betrug und mit allen schmutzigen Mitteln Russland zur Sau machen will. Die geführte Politik bezüglich des Krieges in der Ukraine ist ein Schweinewerk der Macht Amerikas, das alles dirigiert – auch zusammen mit seiner NATO – und mit einem Atomwaffenkrieg spielt, den Amerika losbrechen lassen will, wie ich von Sfaths Zeiten her noch alles gut in Erinnerung habe. Und dass die ukrainische Armee vieltausendfach altherkömmliche russischstämmige und russischfreundliche Ukrainer beiderlei Geschlechts ermordet und viele Frauen vergewaltigt, dafür jedoch das russische Militär beschuldigt, wie schon Sfath und ich mehrfach festgestellt haben, das ist für mich also nichts Neues. Ausserdem weiss ich, dass Amerika hintergründig nicht nur die NATO befiehlt, die Sfath und ich als sanktionierte vielstaatliche Mörderorganisation erkannten, sondern ich weiss auch, dass Amerika mit der NATO zusammen weltweit Tyrannei betreibt und Partisanengruppierungen unterhält – wie es auch nicht nur die weltweite Vormachtstellung haben will –, sondern als Hilfe für die totale Weltherrschaft, die es seit alters her anstrebt. Etwas, das vom Gros der Welt noch immer nicht begriffen wurde und das alles dafür macht, dass Amerika mit seinen Lügen und Betrügereien immer obenauf schwimmen kann, wobei das eigene Volk belogen und betrogen wird und viele nicht wissen, was eigentlich politisch gespielt wird. Ausserdem, und das will ich auch noch sagen, versenkte Amerika kriegsmässig sehr viele Schiffe und U-Boote anderer Staaten in den Meeren, wie auch eigene, die allesamt ökologische Zeitbomben sind, weil deren Treibstofftanks voll mit sehr grossen Mengen Treibstofföl usw. sind, die Tanks langsam durchrosten und den Treibstoff in die Wasser freigeben, der nicht nur die Wasser der Meere verseuchen und millionenfaches Meeresleben und auch Menschen vergiften, sondern töten wird. Doch das will niemand hören und niemand wissen, wie auch nicht, dass Amerika an einigen Orten Atombomben verloren hat, die mit der Zeit hochgehen können resp. früher oder später werden, was die Verantwortlichen wohl wissen, jedoch darüber schweigen. Und dass Amerika weltweit das wahre Böse im Mantel der angeblichen Hilfe betreibt, das aber wird von den Amerikafreundlichen ebenso nicht erkannt, wie auch von den diversen Regierungen nicht, die Amerika hoch in den Himmel heben und nach dessen Geige tanzen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Das entspricht zwar alles der Wahrheit, und sagen kannst du es, doch abrufen und niederschreiben sollst es dann nicht, denn man wird sich nicht scheuen, dich mundtot zu machen.

Billy Das weiss ich, und man wird mit Lüge, Betrug und Schlimmeren suchen, um mich zum Schweigen zu bringen. Die Wahrheit wird aber trotzdem bestehen bleiben, und ebenso bleibt die Ideologie der Ausrottung des Lebensunwerten bestehen bei jenen Menschen, die alles ausmerzen wollen, wie es schon Darwin im Sinn hatte, der die idiotische Ansicht hatte, dass jedes Leben unwertig sei, wenn es eben nicht der Perfektion entspreche. Körperbehinderte, Kranke, Homosexuelle, Lesbische, Juden, Sinti, Roma, Kriminelle, Verbrecher und Landstreicher usw. wurden auch von Heinrich Himmler, dem Holocausturheber verfolgt und beseitigt, der von Darwins menschfeindlichen Ideen beeinflusst war und diese übernommen und nach seinem Metier perfektioniert hat. Es bestehen diesbezüglich wohl noch schriftliche Aufzeichnungen von seiner menschenfeindlichen Anschauung und seinem irren Blickwinkel. Damals sagte er jedenfalls, dass er dies tun werde, es sei doch ‹hirnrissig› – wenn ich von mir aus das Wort benutzen darf –, dass die Menschheit so blöd sein könne, dass sie etwas tue, das wider die Natur sei. Idiotismus herrscht eben nicht nur krankhaft bei Menschen vor, die von der Psychiatrie einfach als Intelligentumschwache resp. als Intelligenzschwache bezeichnet werden, sondern eben bei denen selbst, die sich clever und gescheiter vorkommen und meinen, dass sie infolge ihres Berufsgelerntseins dem Intelligentum resp. Intelligentsein mehr zugetan seien, als eben der Normalbürger. Damit spreche ich besonders die Menschen an, die sich ‹psychologisch› Gebildete nennen und nicht einmal wissen, was Psychologie grundsätzlich ist resp. was sie bedeutet, folglich sie in Stich und Wahrheit nicht wissen, wie sie alles angehen müssen, was eben ‹psychologische› Schäden sind und wie diese sich entwickeln und entstehen.

Florena Damit hast du das gesagt, was wirklich nicht mehr als eine Meinung ist, und eine solche entspricht sowieso nie der Wirklichkeit, sondern nur Annahmen, die nicht nur in der Regel, sondern effectiv stets falsch sind. Auch Darwin pflegte nur eine Meinung und damit eine persönliche Ansicht, die er niemals zu beweisen vermochte, weshalb er Verfälschungen vornahm, um ‹seine Wahrheit› zu beweisen. Doch du – wie natürlich auch ich – machst dir nicht gerade Freunde, wenn du offen sagst, was die Wahrheit ist. Du solltest also das von uns Gesprochene nicht abrufen und niederschreiben.

Bermunda Das denke ich auch, denn besonders sogenannte ‹Wahrheitsfanatiker›, die glauben, dass sie die Wahrheit kennen würden, werden feindlich dagegen intervenieren.

Billy Das weiss ich auch, wie dass ich mir damit nicht gerade Freunde mache, da ich ja wirklich nur das sage, was tatsächlich wahr ist, was mir aber eben angekreidet wird, weil die Wahrheit nicht ans Licht kommen soll. Aber das ist eben das Bier jener, welche die Wahrheit nicht ertragen, nicht wahrhaben wollen und dafür jeden Unsinn glauben, wie an einen lieben Gott, an Jesus als angeblicher Sohn Gottes, an Maria und Heilige usw. Doch lassen wir das, denn noch ist es ja völlig sinnlos, darüber ausführlich sprechen zu wollen, es werden damit ja nur Schwerter gewetzt, was nur Streit bringt und erst recht all die Kuttelsäcke von Pfaffen, Bischöfen, Kardinälen und den Papst ‹heiligt›, weil die Gotteswahngläubigen diese erst recht in Schutz nehmen.

Florena Das ist tatsächlich so, denn Religionsgläubige haben die Tendenz, die religiösen Oberen zu verteidigen und gar für diese in den Tod zu gehen, und zwar trotzdem sie von diesen nur belogen und betrogen werden, ohne dass diese es selbst wissen, weil sie effectiv selbst an den Religionsunsinn glauben.

Billy Da sagst du nichts Neues, Florena, denn der Religionsschwachsinn ist ja in diesen Hohlköpfen derart tief verankert, dass sie überhaupt nicht denken und nicht einmal scheindenken können, folglich ihr ganzes Hirn nicht mehr und nicht weniger als einer Nuss voller Glauben entspricht, in die nichts mehr von Wirklichkeit und deren Wahrheit eindringen kann. Doch darüber will ich eigentlich nicht sprechen, denn mich interessiert anderes, wie das zum Beispiel, wie ihr es technisch mit euerer Sicherheit gegenüber den Fremden fertigbringt, dass diese euch nicht orten können? Schon Sfath war diesen ausgewichen und sagte immer, dass es diesen nicht möglich sei, euch jemals zu registrieren, und zwar selbst dann nicht, wenn sein Strahlschiff für mich sichtbar sei, denn selbst dann würde es für die Fremden unsichtbar und nicht feststellbar bleiben. Er hielt mich auch immer an, nicht darauf zu reagieren, wenn wir zusammen oder ich allein ein unbekanntes Flugobjekt beobachteten. Wenn ich allein an die Gizehheinis denke, so habe ich mich oftmals gefragt, wie ihr euch davor schützen konntet, dass die Fremden nicht auf euch aufmerksam wurden? Auch wussten sie offenbar nichts von der Anwesenheit der verruchten und bösen Intelligenzen dort unten, was mir immer noch ein Rätsel ist, wie vieles andere auch im Zusammenhang dessen, dass die Fremden niemals eure Anwesenheit eruieren konnten. Da kommt aus meinem Unterbewusstsein hoch, dass – es war etwa Anfang Mai 1978 – als wir, Guido, Hans und Koni, das Zentrum betonierten, als Guido und ich sahen, wie ein hell-leuchtendes, grosses, ovales gelbes Objekt langsam von Westen her nach Osten über Schmidrüti dahinzog, wozu Guido sagte, dass wir wohl von den Fremden beobachtet würden. Dies eben darum, weil es ja kein Plejarenstrahlschiff war, die er ja vom Sehen her gut kannte, weil damals noch Semjase, Pleija und Quetzal sich manchmal sehen liessen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bermunda Davon weiss ich leider nichts, doch darüber, was unsere Tarnung betrifft, deretwegen uns die Fremden seit jeher nicht zu orten vermögen, darf nichts bekannt werden, weshalb ich nur rein privat mit dir darüber sprechen kann. Du sollst es natürlich wissen, doch darfst du nicht und niemals offen darüber sprechen.

Billy Daran werde ich mich halten und alles in mir derart tief vergraben, so, dass es auf keine Art und Weise aus mir herausgeholt werden kann. Bisher habe ich nie danach gefragt, auch schon bei Sfath nicht, weshalb ich wirklich nichts bezüglich eurer Abschirmtechnik weiss. Mir ist nur bekannt, dass ihr euch gegen jede Ortung abschirmt und es nichts gibt, …

Florena … du darfst dich diesbezüglich auch niemals versprechen.

Billy Das werde ich bestimmt nicht, und ich kenne ja den Weg, der mich davon abhalten würde, etwas zu sagen oder einfach freizugeben, wie auch, dass es nicht funktioniert etwas zu sagen, wenn ich unter Drogen oder Hypnose gesetzt würde.

Bermunda Das ist mir bekannt, denn …

Billy Richtig – aber es ist doch sehr interessant, dass die Fremden nicht einmal wussten, wie du sagst, dass die Gizeheinis schon seit langer Zeit auf der Erde waren und ihr Unwesen trieben.

Bermunda Das ist tatsächlich so gewesen.

Florena Warum sind diese Frauen hier so mit roten Lippen bestrichen?

Billy Das Heft hier habe ich von der Küche drüben genommen, weil ich einen Artikel darin lesen will. Mit den Frauen hier auf der Erde ist es leider so, dass viele dies tun, weil sie wohl glauben, dass sie sich dadurch ‹verschönern›.

Florena Aber sieh, wie diese Frauen ihre Lippen rot bestrichen haben. Das ist richtig ekelhaft.

Bermunda Ja, das ist wirklich ekelhaft. Wir bei uns auf Erra tun solches nicht. Es sieht wirklich ekelerregend aus.

Billy Sehr viele Frauen machen das auf der Erde, eben weil sie wohl denken, dass dies schön sei. Lippenbestreichen mit dem sogenannten Lippenstift ist einfach bei vielen eben IN, das wisst ihr doch.

Florena Ja schon, doch es ist so ekelhaft.

Bermunda Da kann ich Florena nur beipflichten. Es wirkt wirklich sehr abstossend und eklig. Es ist mir unverständlich, dass Erdenfrauen diese ekelerregende Bemalung nutzen, weil sie vielleicht denken, dass dies ihr Aussehen vorteiliger erscheinen lasse. Das aber ist nicht der Fall, denn es lässt das Gesicht mit dieser Beschmierung der Lippen so verzerrt und unnatürlich erscheinen.

Florena Ja, das ist so, es verunstaltet wirklich das Gesicht.

Billy Das ist leider so, und ich weiss, dass ihr auf Erra keinerlei Makeup benutzt. Hier auf der Erde ist es aber anders, denn hier herrscht bei diesen Frauen der Wahn vor, dass das Bestreichen der Lippen und so vorteilhaft sei.

Bermunda Das sehen wir anders, denn es wirkt und ist ekelhaft. Doch lassen wir das, denn wir haben noch einiges zu besprechen, was du aber nicht abrufen und niederschreiben sollst, denn es ist bezüglich der Satzungen und Direktiven, die wir hier in diesem Gerät aufgeführt haben und die wir gemäss den Ausführungen des Gremiums zu erklären haben. Das wird aber geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Billy Das wird es wohl. Lass uns also beginnen …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Achthundertneununddreissigster Kontakt **Donnerstag, 23. März 2023**
8.42 h

Bermunda Sei gegrüsst, und da bin ich nun wirklich. Gestern war es leider nicht möglich, weil ich weggerufen wurde. Das Ganze der Beschlüsse des Gremiums habe ich aber hier, so wir es miteinander durchsehen können. Es ist angeordnet, dass alles gesamthaft wörtlich so eingefügt wird, wie es vorgegeben wurde.

Billy Natürlich, wir verändern nichts daran. Sei jedoch auch gegrüsst und sei willkommen.

Bermunda Das soll so sein, es ist ja …

Billy … entschuldige bitte, wenn ich dich gleich unterbreche, doch gestern habe ich in der Nacht noch etwas erhalten, das ich gleich zu Anfang unseres Gesprächs vorbringen möchte, denn es ist mehr als nur interessant. Zwar wurde das Ganze schon im September letztes Jahr publik gemacht, doch wie üblich von der Presse verheimlicht und die Weltöffentlichkeit nicht darüber informiert, was Selensky in der Ukraine und gar in der Welt draussen wirklich veranstaltet. Er liess Menschen ermorden oder lässt weiterhin viele als Vogelfreie verfolgen und ermorden, weil sie sich getrauen, die Wahrheit zu sagen oder weil sie russlandfreundlich sind oder eine andere Einstellung zu Putin haben als er selbst. So geht er gewissenlos selbst gegen Minderjährige vor und lässt sie verfolgen und ermorden. Viele Regierende des Westens, die diesbezüglich orientiert sind, liefern trotzdem gewissenlos Waffen und Kriegsgeräte an Selensky. Dieser Artikel hier spricht davon.

Bermunda Das ist uns bekannt, wie wir auch wissen, dass … Aber es interessiert mich, was dazu geschrieben wurde, weshalb ich gerne sehe, was zu dieser üblen Sache alles aufgedeckt wurde, was jedoch die Staatsführungen der Öffentlichkeit verschweigen, obwohl sie bezüglich dieser Machenschaften Selenskys und seiner mit ihm Gleichgesinnten informiert sind.

Billy Gut, hier ist der Artikel:

Viele Journalisten und über 300 Minderjährige auf Todesliste der ukrainischen Regierung

Seit 2014 betreibt die ukrainische Regierung über eine zwischengeschaltete NGO eine Internetseite, auf der viele Menschen, die Kiew als Gegner der Ukraine ansieht, mit Namen und Adressen geführt werden. Viele der dort geführten Menschen wurden bereits ermordet.

Von Thomas Röper, 9. September 2022, 18:16 Uhr

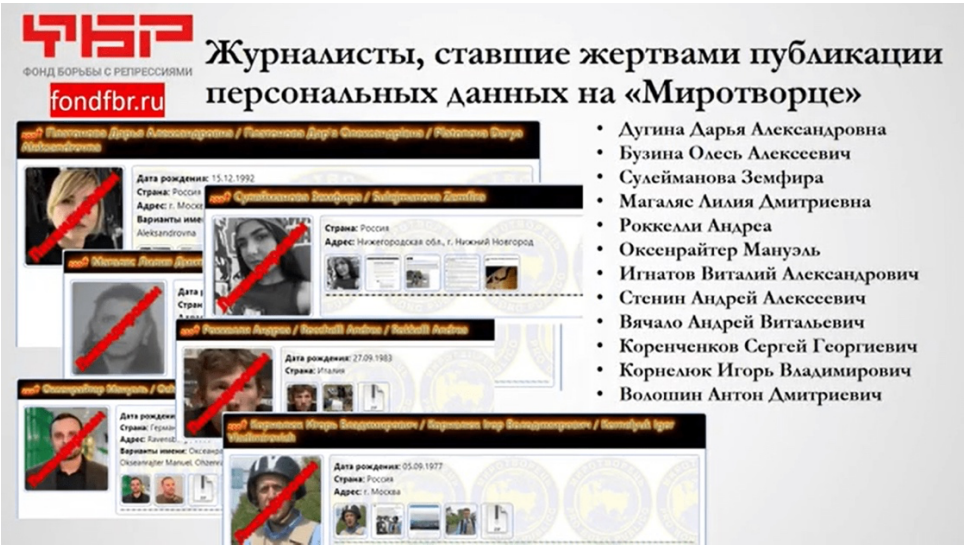

In der Ukraine ist nach dem Maidan die NGO Tsentr Mirotvorets gegründet worden, die die Webseite Mirotvorets (‹Friedensstifter›) online gestellt hat. Die NGO bezeichnet sich als ‹Zentrum der Forschung über Anzeichen von Verbrechen gegen die nationale Sicherheit der Ukraine, Frieden, Humanität und das Völkerrecht› und auf ihrer Seite werden Menschen gelistet, die die NGO zu Gegnern der Ukraine erklärt hat. Diese Menschen werden mit ihren persönlichen Daten gelistet, oft sogar mit privater Adresse, Telefonnummer, Passnummer und so weiter.

Die Todesliste der ukrainischen Regierung

Viele der Menschen, die dort gelistet wurden, sind kurz darauf ermordet worden. Das begann schon 2014 mit der Ermordung des Maidan-kritischen ukrainischen Journalisten Oles Busyna, der nur zwei Tage nach seiner Listung auf der Seite im April 2014 in Kiew erschossen wurde. Auch die kürzlich in Moskau ermordete Journalistin Darja Dugina war erst kurz vor ihrer Ermordung auf die Liste gesetzt worden. Nach dem Tod von auf der Liste veröffentlichten Menschen wird ihr Foto in roten Buchstaben mit dem Wort ‹liquidiert› überschrieben. Es ist daher keine Übertreibung, die Seite Mirotvorets als ‹ukrainische Todesliste› zu bezeichnen.

Die Seite wird so unverhohlen von der ukrainischen Regierung, namentlich dem Innenministerium und dem Geheimdienst SBU, unterstützt, dass man das – zumindest noch – sogar im deutschen Wikipedia lesen kann. Man kann daher mit Fug und Recht von einer ‹Todesliste der ukrainischen Regierung› sprechen.

In der Maidan-Ukraine sind politische Morde an Regierungskritikern seit dem Maidan keine Seltenheit, ich habe darüber immer wieder berichtet. Deutsche ‹Qualitätsmedien› finden das allerdings nicht erwähnenswert, obwohl die meisten der politischen Morde in der Ukraine an Menschen begangen werden, die zuvor auf die Todesliste gesetzt wurden.

Auf der Liste finden sich Menschen aus sehr vielen Ländern. Auch Journalisten werden auf die Liste gesetzt, mein Name ist dort übrigens auch zu finden. Insgesamt sind derzeit 314 Journalisten auf der Liste, davon 80 aus westlichen Staaten, bei 109 sind sogar die Adressen veröffentlicht worden. Es handelt sich um eine Einladung, diesen Menschen etwas anzutun.

Noch schockierender, wenn das überhaupt möglich ist, ist die Tatsache, dass auf der Liste auch etwa 300 Minderjährige geführt werden. Darunter ist zum Beispiel das 14-jährige Mädchen Faina Savenkova aus Lugansk, deren ‹Verbrechen› darin besteht, offene Briefe an Politiker und Aktivisten, auch an die UNO, weltweit zu schreiben, in denen sie ein Ende des Terrorbeschusses ihrer Heimatstadt Lugansk fordert, den die ukrainische Armee seit 2014 durchführt und in dem Faina aufgewachsen ist.

Westliche Werte?

Westlichen Regierungen ist das alles natürlich bekannt. Ihnen ist auch bekannt, dass ihre eigenen Staatsbürger auf der Liste geführt werden. Eigentlich sollte es das oberste Ziel einer Regierung sein, die eigenen Staatsbürger zu beschützen. Aber selbst nachdem der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder auf die Todesliste gesetzt wurde, hat die Bundesregierung es nicht für nötig gehalten, in Kiew zu intervenieren. Stattdessen teilte die Bundesregierung damals auf Anfrage lapidar mit:

«Wir haben der ukrainischen Seite unsere Position schon in der Vergangenheit deutlich gemacht und wir haben darauf gedrungen, dass die ukrainische Regierung auf die Löschung dieser Webseite hinwirkt. Das werden wir auch jetzt tun.»

Das waren nur schöne Worte, denn passiert ist nichts. Anstatt auf die Löschung der Seite zu drängen, hat die Bundesregierung die ukrainische Regierung weiterhin mit Milliarden und nun auch mit Waffen unterstützt. Ob die Bundesregierung wohl auch so passiv bleiben würde, wenn es in Russland eine solche Todesliste gäbe?

Die vielbeschworenen ‹westlichen Werte› sind nur leere Worte, mit denen die dumme Öffentlichkeit eingelullt wird. In der Praxis lassen die westlichen Regierungen öffentliche Todeslisten zu, wenn es ihnen politisch opportun erscheint. Dass dabei sogar zum Mord an Kindern aufgerufen wird, ist den westlichen Regierungen gleichgültig. Regime, die dem Westen gegenüber gehorsam sind, dürfen öffentlich zu politischen Morden aufrufen (Ukraine) oder sogar Journalisten in ihren Konsulaten bestialisch ermorden (Saudi-Arabien), ohne dass das Folgen hätte.

Ein Thema für die UNO

Die russische NGO ‹Fonds zur Bekämpfung von Repression› hat am 6. September in Moskau zu einer Pressekonferenz geladen, auf der neun internationale Journalisten, die auf der ukrainischen Todesliste geführt werden, darüber gesprochen haben. Da auch Alina Lipp und ich auf dieser Liste stehen, waren auch wir eingeladen. Außerdem waren dort noch ein US-Amerikaner, eine Kanadierin, eine Französin, ein Finne, eine Holländerin, ein Brite und eine Frau, die drei Staatsangehörigkeiten (die ukrainische, die russische und die deutsche) hat.

Das Ziel der Pressekonferenz war es, dass Mirotvorets in Russland endlich zu einer Terrororganisation erklärt wird und dass Russland das Thema Mirotvorets in der UNO zur Sprache bringt.

Aber natürlich werden westliche Politiker, die angeblich für Menschenrechte stehen, und westliche Medien auch weiterhin den Mantel des Schweigens über diesem und anderen Verbrechen des ukrainischen Nazi-Regimes ausbreiten. Man möge mir verzeihen, dass ich eine Regierung, die eine solche Todesliste führt, auf der auch ich und viele meiner Freunde gelistet sind, nicht anders bezeichnen kann. Hätte es das Internet zur Zeit der Nazis schon gegeben, hätte die SS sicher eine ähnliche Seite betrieben, wie es die ukrainische Regierung tut.

https://www.anti-spiegel.ru/2022/viele-journalisten-und-ueber-300-minderjaehrige-auf-todesliste-der-ukrainischen-regierung/

Gerhard Schröder
https://myrotvorets.center/criminal/?cf%5Bname%5D=Gerhard+Schr%C3%B6der&cf%5Bcountry%5D=&cf%5Baddress%5D=&cf%5Bphone%5D=&cf%5Bdesc%5D=

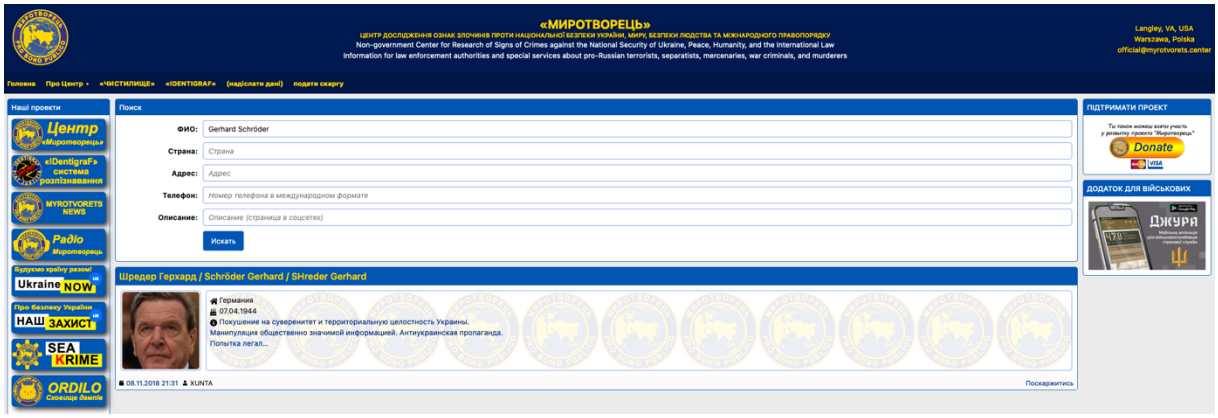

Roger Waters
https://myrotvorets.center/criminal/?cf%5Bname%5D=Roger+Waters&cf%5Bcountry%5D=&cf%5Baddress%5D=&cf%5Bphone%5D=&cf%5Bdesc%5D=

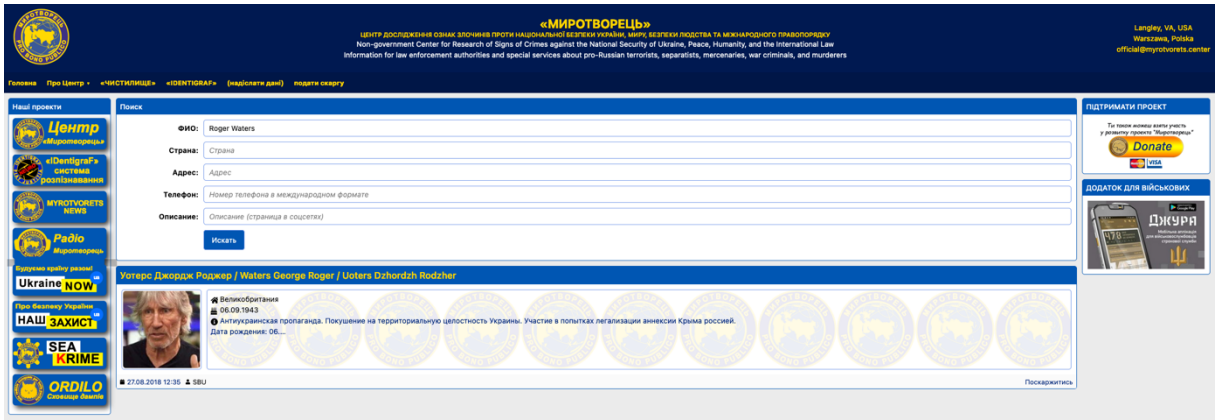

Tulsi Gabbard
https://myrotvorets.center/criminal/?cf%5Bname%5D=Tulsi+gabbard&cf%5Bcountry%5D=&cf%5Baddress%5D=&cf%5Bphone%5D=&cf%5Bdesc%5D=

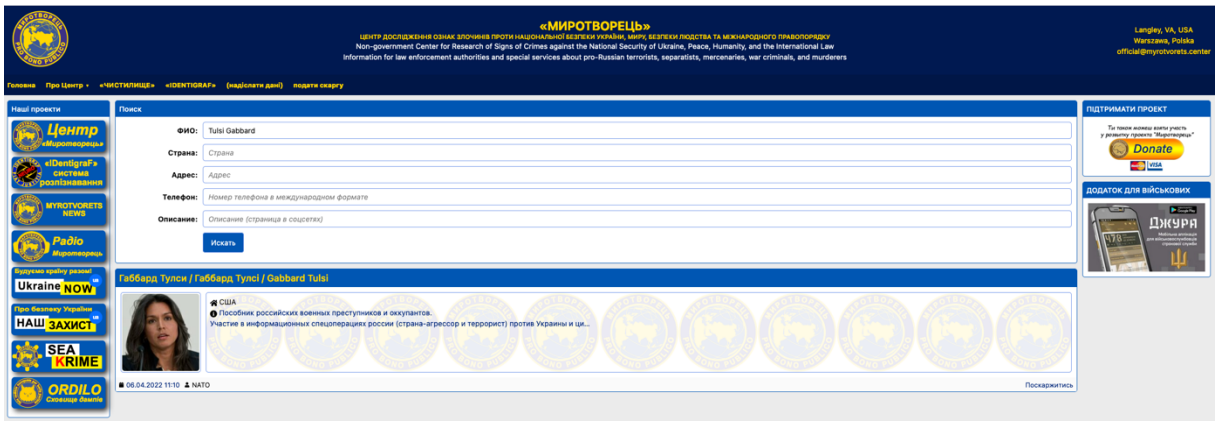

Faina Savenkova
https://myrotvorets.center/criminal/?cf%5Bname%5D=Faina+Savenkova&cf%5Bcountry%5D=&cf%5Baddress%5D=&cf%5Bphone%5D=&cf%5Bdesc%5D=

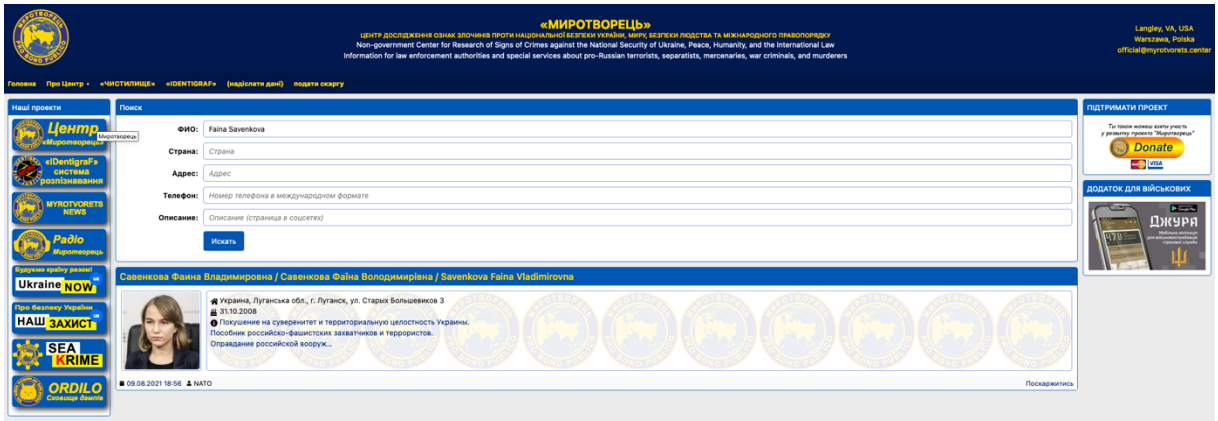

Thomas Röper
https://myrotvorets.center/criminal/?cf%5Bname%5D=Thomas+R%C3%B6per&cf%5Bcountry%5D=&cf%5Baddress%5D=&cf%5Bphone%5D=&cf%5Bdesc%5D=

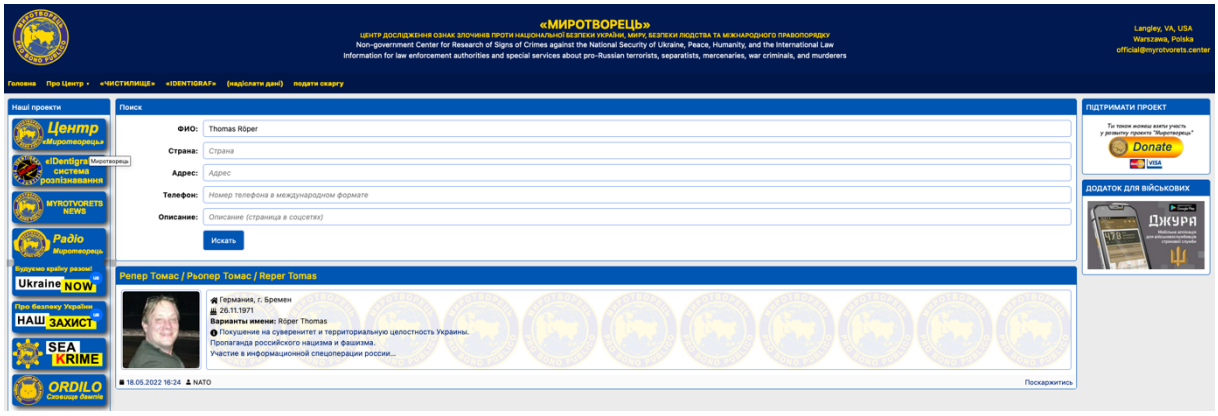

Bermunda Das entspricht exakt dem, was wir wissen und auch nachgeprüft und festgestellt haben, nämlich dass es wirklich den Tatsachen entspricht, wobei dieses Wirken Selenskys und seiner Gleichgesinnten jedoch vor dem ukrainischen Volk geheimgehalten wird.

Billy Das muss wohl so sein, denn mir wurde nichts anderes berichtet. Es ist eben notwendig, dass alles öffentlich enthüllt, statt einfach etwas behauptet wird. Die Idiotiekranken der westlichen Länder-Regierungen, die dem Volk das Ganze des Falschen vormachen, die zudem Waffen usw. an Selensky liefern, ihm huldigen und schleichend um diesen herumschwänzeln, fördern das Böse erst recht. Dies, während der dumm-dämliche Teil des Volkes alles befürwortet und nur auf Russland und Putin herumhackt. Natürlich ist Putin nicht ein Heiliger, aber das ist auch Selensky nicht. Doch warum können die Idioten der Länder des Westens, die parteiisch Waffen an Selensky liefern, nicht unparteiisch sein und auch Selensky als Übeltäter erkennen und ihn beschimpfen, wie sie Putin beschimpfen? Es wäre zumindest dieserart richtig, wie zudem auch, dass keine Waffen an Selensky geliefert werden. Wären die Idioten des Westens nicht gewesen und hätten sie nicht Waffen an Selensky geliefert, dann wäre der Krieg in 16 Tagen beendet worden, statt dass er jetzt das 2. Jahr weiter andauert und der Kriegshetzer Selensky Amerikas Ambition des Hegemoniegebarens weiter fördert und diesem in seinem kranken Kriegswahn voll in die Hände spielt – zusammen mit den Amis selbst, die heimlich im Krieg in verschiedenen Weisen mitmischeln. Das tun sie ja bezüglich den Kampfintrigen am Boden, wie auch in der Luft, wie ich mit dir und auch mit Florena selbst gesehen habe. Und dass mit den Waffenlieferungen an Selensky die Idioten der westlichen Regierenden und jene Dumm-dämlichen aus den Völkern, die alles noch befürworten, mit dem Ganzen einen Weltkrieg ausgelöst haben und führen, das haben sie alle in ihrer Dummheit noch nicht erkannt. Und das Ganze ist wirklich zu einem Weltkrieg geworden, durch all die Verantwortungslosen und Gehirnkranken, die wirklich nur Idioten genannt werden können, denn ihnen geht jede Logik, jeder Verstand und jede Verantwortung ab, ebenso wie jede Moral und jede Ethik.

Bermunda Da ist deinen Worten nur zuzustimmen, doch ich muss bald wieder gehen, folglich wir auf das zu sprechen kommen müssen, was mir aufgetragen wurde, dir von Gremium zu berichten. So will ich denn davon reden, wobei du jedoch das Ganze beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes nicht erwähnen sollst.

Billy Was ja kein Problem ist, denn ich werde einfach meine Pünktchen machen.

Bermunda Das wird gut sein, und so habe ich folgendes zu erklären: …

Billy Das war nicht gerade eine lange Rede, doch es sollte genügen, dass Christian das Ganze fertigmachen kann. Dir will ich aber noch etwas sagen, und zwar das, dass es hier und da noch weitergeht damit, dass wir ausspioniert werden, wobei ich jedoch nicht von den Erdlingen rede, die das hie und da tun und dann mit der recht faulen Ausrede sagen, dass sie sich ‹verlaufen› oder ‹verfahren› hätten und glauben, dass wir diese Lüge für bare Münze nehmen würden. Nein, davon will ich nicht reden, sondern davon, dass ich am Montag einmal 3 Zeugen herholen konnte und sie auf dem Überwachungsschirm sehen lassen konnte, wie wir ausspioniert werden, was ja auch anderweitig durch Erdlinge geschieht. Diesmal dauerte es längere Zeit, als ein Objekt herumsauste und alles registrierte, was Mark und Hartmut gearbeitet haben. Natürlich haben sie das Objekt nicht sehen können, weil es für die Augen unsichtbar blieb, jedoch die Überwachungskamera machte es sichtbar. Als die Zeugen, Brigitt war noch dabei, dann draussen nachgesehen haben, da konnten sie nichts sehen von einem Spionageobjekt, doch als sie wieder vor dem Bildschirm waren, da sahen sie es eben wieder. Brigitt rannte dann los, um ihre Kamera zu holen, doch ehe sie dann photographieren konnte, da verschwand das Objekt wieder, folglich nur noch ein schwacher Schimmer im Apparat festgehalten werden konnte. Dass diese Spioniererei jeweils nicht von Erdlingen ausgeht, das ist für uns klar. Ausserdem können diese Fluggeräte nicht irdischen Ursprungs sein, denn die Erdlinge können nicht Geräte lautlos und unsichtbar für die Augen herumsausen lassen. Dabei sind auch keine Antriebe und auch keine Propeller an den kleinen Objekten, die sich völlig lautlos bewegen und in der Luft herumsausen.

Bermunda Das wird wohl so bleiben, wir nehmen an, dass versucht wird, dadurch uns …

Billy … ja, das ist eine Möglichkeit. Aber ich habe noch 2 oder 3 Fragen, wenn du noch Zeit hast, diese zu beantworten?

Bermunda Dafür wird der Zeit sicher noch genügend sein.

Billy Gut, dann die Frage, weil man mich danach gefragt hat und ich es wirklich nicht weiss, nämlich wie gross die grössten Schlangen bei euch auf Erra sind? Leider war es mir bisher versagt, diese Schleichdinger auf Erra zu bewundern. Nur hier auf der Erde bin ich solchen begegnet. Die grösste Schlange, die ich je zu Gesicht bekam, war, als ich mit Sfath einmal weit zurück in der Vergangenheit war, da sahen wir so ein Riesending, das gut und gern 23 Meter lang war, was Sfath mit einem Gerät messen konnte. Auch mehrere Schildkröten sahen wir, die über 8 Meter lang waren, wie auch einen Riesenhai, dessen Länge Sfath mit etwa 22 Meter mass, wenn ich mich richtig erinnere. Auch riesige nashornähnliche Säugetiere sahen wir, wobei Sfath sagte, dass diese wohl die grössten Tiere gewesen seien, die jemals über die Erde gingen, jedoch infolge Nahrungsmangels dann ausstarben. Dies, weil sich zu jener Zeit dann das Klima gewandelt habe und jene Blätterbäume und auch andere Nahrung verschwanden, von denen sich diese Tiere ernährt hatten.

Bermunda Schlangen haben wir auch auf Erra, auch wenn du noch keine gesehen hast. Dass du dich mit diesen Schleichwesen beschäftigt hast, das weiss ich von Semjase, denn sie sagte mir, dass du einmal eine schwarze Kobra

gefangen hast, die sich in der Schlafräumlichkeit angesiedelt hatte, die du dann präpariertest und in die Schweiz gebracht und einer Freundin geschenkt hast, weil sie interessiert war daran.

Billy Ja, das stimmt. Es war Heidi Näf, sie arbeitete als Telephonistin im Bahnhof Zürich. Immer wenn ich mal in der Schweiz war, trafen wir uns und tauschten unsere Gedanken aus. Als ich 1969 endgültig in die Schweiz zurückkehrte, erfuhr sie, dass ich nun in Hinterschmidrüti lebte, folglich sie meine Telephonnummer eruierte und mir telephonierte. Damals, als ich die Kobra gefangen habe, war ich für einige Zeit im Süden von Indien, wo ich mit einer irdischen Freundin weit abseits im Dschungel an einem Fluss war. Dieser führte nach dem ersten Monsunregen plötzlich wilde und reissende Wasser, das unsere Bambushütte zerstörte und samt meiner Freundin wegriss und ich sie später nur noch tot finden konnte. Danach ging ich zurück nach Westpakistan und nach Persien, in die Türkei und über Griechenland, Mazedonien, Jugoslawien und Österreich wieder in die Schweiz. In dieser Zeit war Heidi jedoch umgezogen ins Tessin, was ich nicht wusste.

(Anmerkung Billy: Am 9. Mai 1964 verfasste ich in ‹Mir Javeh›/Persien das Gedicht: «Für Nadja, die ich liebte, baute ich am Strom ein Haus, doch die Natur, die siegte und löschte alles wieder aus. Der Strom riss weg das Ufer, nahm mir all mein Hab und Gut; die Liebe und die Träume, sie versanken in der Flut. Durch ein tödlich Regen wurd' der Strom zum Grab; für Nadjas kurzes Leben zu einem nassen Sarg.» Als 2003 dann mein Gedichtband ‹61 Jahre Gedichte …› gedruckt wurde, da schlich sich leider statt ‹Regen› der Fehler ‹Beben› ins Gedicht ein.
Dieses sandte ich damals einem in Quetta/West Pakistan kennengelernten Mann nach Deutschland, woraus ohne mein Wissen ein Song gemacht wurde, und zwar als ‹Manuela, die ich liebte …›, den dann Freddy Quinn daherträllerte.)

Bermunda Das wusste ich nicht.

Billy Das muss dich aber nicht belasten, denn die Zeit hat auch bei mir viele Wunden geheilt, denn manchmal wurden eben welche geschlagen, die man wieder heilen musste. Aber was ich eigentlich noch sagen wollte, ist das, dass der irdische Weltklimarat zum einen oder anderen Thema blöde ausruft, dass es noch nicht zu spät sei, den Klimawandel zu stoppen. Das ist die Hauptbotschaft des Weltklimarats (IPCC) in seinem Synthesebericht. So blöde und dumm-dämlich sind die sogenannten ‹Fachleute›, dass sie nicht sehen und verstehen, dass der Klimawandel, der ja menschengemacht ist, weder gestoppt noch geändert werden kann. Was möglich ist, kann nur das sein, dass die Zerstörungen des Planeten und aller Ökosysteme der Natur, und also auch der Fauna und Flora, sehr langsam minimiert werden können, dass sich alles langsam wieder zu erholen beginnt. Das aber kann nur sehr langsam dadurch geschehen, dass der Erdling endlich begreift, dass er die Überbevölkerung massiv ‹abbauen› muss, was bedeutet, dass die Masse der Überbevölkerung durch einen weltweiten und langjährigen Geburtenstopp derart reduziert wird, dass eines Tages die irdische Bevölkerungszahl unter die Zahl von einer Milliarde sinkt. Nun sind es jedoch nahezu 10 Milliarden, was aber durch falsche Berechnungen einer ‹Menschheitsuhr› bestritten wird. Dies wie ebenso, dass die Corona-Seuche endgültig vorbei sei, obwohl immer wieder neue Varianten resp. Mutationen auftauchen, wie sich gegenwärtig wieder eine neue ergibt, die ‹Arcturus› genannt wird. Und dass Hunderttausende Corona-Impfgeschädigte ein Leben in Not und Elend führen müssen, davon wird nicht geredet, sondern es wird einfach stillschweigend darüber hinweggegangen, denn die Regierungen wollen dafür nicht verantwortlich zeichnen und sich von der Verantwortung drücken. Dies, obwohl diverse Regierende die Impfungen propagierten und einige horrende Gelder dafür kassierten.

Bermunda Was du sagst ist richtig, doch deine Worte werden nicht sehr viel Erfolg bringen; es wird nur eine Minorität sein, die sich wirklich Gedanken über alles macht. Aber jetzt muss ich wirklich gehen, denn meine Pflicht ruft mich. Leb wohl, und auf Wiedersehen.

Billy Ja, eben die Pflichten. Auf Wiedersehen, Bermunda.

Gespräch zwischen Florena und Neefos von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierzigster Kontakt — Freitag, 31. März 2023, 1.27 Uhr

Billy Ah, ich sehe, dass ihr zu zweit seid und dass du kein Übersetzungsgerät mehr trägst, Grüss dich Florena und dich, mein Freund. Dein Name ist mir momentan nicht geläufig. Seit ich den Hirnschlag hatte, hapert es leider mit den Namen.

Neefos Mein Name – Neefos werde ich genannt, und es ist für mich zu verstehen, dass du ihn nicht schon aussprechen kannst. Sei aber gegrüsst.

Billy Du hast schnell einiges gelernt, ich meine bezüglich des Deutschen, es erinnert mich daran, dass ich Sprachen auch schnell gelernt, jedoch ebenso schnell wieder vergessen habe.

Florena Sei auch du gegrüsst, lieber Vaterfreund. Heute begleite ich Neefos, denn er ist der deutschen Sprache noch nicht so beherrschbar, dass er sich mit dir fehlerlos verständigen kann.

Billy Das ist doch kein Problem, denn ich werde beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs einfach richtig formulieren.

Neefos Ja, das ist sicher gut, und das mit den Sprachen, das wurde mir von Ptaah gesagt. Bei mir persönlich hat das schnelle Erlernen der Sprache aber einen anderen Grund, der darauf beruht, dass wir Plejaren die Möglichkeit des …

Billy … Entschuldige, aber das weiss ich. Ihr kommt aber recht früh her; was ist es denn, was ihr zu berichten habt zu so früher Stunde? Ausserdem habe ich hier einige Fragen, die an das Gremium weitergeleitet werden sollen, worauf ich eigentlich schnell wieder Antwort haben müsste.

Florena Das will ich gerne tun, doch ich komme her, weil ich dir folgendes zu überbringen habe, das sich auf die Erneuerungen bezieht, die anfallen bezüglich …

Billy Das ist tatsächlich notwendig, denn meine Zeit …

Neefos Das wissen wir von Ptaah, daher soll auch alles geregelt werden.

Florena Dann will ich beginnen mit den Ausführungen, die …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … Moment, denn ich will alles sogleich im Computer an Ort und Stelle dort einsetzen, wo die Aufführungen hingehören. Einen Moment, bitte … ja hier … jetzt musst du mir nur sagen, in welchem Artikel was zu schreiben ist. Das ist das Einfachste, wenn ich gleich im entsprechenden Artikel das einsetze, was sein soll.

Florena Das kannst du so handhaben, das ist gut. Dann will ich beginnen und erst folgendes ansprechen: …

Billy …

Florena …

Billy Das Ganze hat doch 1½ Stunden gedauert. Wenn ihr jetzt aber erlaubt, dann will ich euch noch etwas vorführen, was ich vor 2 Jahren geschrieben habe, was mir aber jetzt wieder in die Finger gefallen ist und was ich an wenigen Stellen ‹aufgemöbelt› habe, das jedoch auch heute aktuell ist.

Florena Wenn du willst, gerne.

Neefos ???

Billy Hier, das ist es:

Was in der Welt auch geschieht:

Aufruf an alle, die wirklich Frieden wollen!
FIGU-Kerngruppemitglieder und FIGU-Passivmitglieder
FIGU-Freunde und FIGU-Gleichgesinnte
Haltet Euch in dauernder Neutralität, in dem, was Eure Meinung ist, was Ihr sagt, vertretet und sonstwie äussert.

Politisiert nicht, wenn Ihr Eure Meinung vorbringt, doch sagt in neutraler Weise, was richtig und was falsch ist; doch seid nicht in Form eines persönlichen FÜR oder WIDER bezüglich einer Sache oder eines Geschehens usw., die gedacht oder getan werden soll, sondern seid neutral beim Sich-Äussern, denn es ist falsch, die Partei von einer oder der anderen Seite zu ergreifen, denn es kann und darf immer nur gesagt werden, was richtig oder falsch ist, und zwar egal, ob es sich dabei um Gedanken oder Taten handelt, denn das macht keinen relevanten Unterschied, um darüber zu hadern und streiten.

Beweise und Angriffe

Warum schreit ihr Widersacher, Kritiker, Besserwisser, Stänkerer nach Beweisen und übersieht dabei die Wahrheit und eure eigene Unzulänglichkeit, eure Unbedarftheit und Dummheit und Dämlichkeit? Warum erhebet ihr euch in Feindschaft gegen die Wahrheit und irrt mit Angriffen in einer Welt all des Bösen und Negativen umher, um euch im Wahn grösser zu machen als ihr wirklich seid? Warum, Antagonisten, ihr seid Stänkerer, Besserwisser und blöde Kritiker, warum ergeht ihr euch in Feindschaft wider die effective Wahrheit; warum beschmutzt ihr die Ethik und Moral? Ihr Widersacher sowie Besserwisser, Stänkerer und Antagonisten, die ihr nur den Lügen sowie dem Betrug frönt, wenn ihr euch so grösser seht, als ihr wirklich seid! Lasst euch auf die Ebene des Normalen und Ehrlichen hieven, denn das ist der Weg, der niemals Ärger und Feindschaft erzeugt, jedoch Frieden, Freundschaft, Liebe sowie Harmonie!
Allein diese Werte gewähren das Leben.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

6. März 2022, 19.13 h, Billy

Neefos Das will ich als sehr gut beurteilen, wirklich. Was du jedoch vorhin noch gesagt hast: Es dauert alles so lange, bis es gemacht ist. Doch wenn du erlaubst, dann habe ich noch persönlich etwas zu fragen?

Florena Mit dem, was Neefos sagt, stimme ich überein.

Billy Natürlich, du musst dir keinen Zwang antun, Neefos, frage also nur.

Neefos Danke. – Wie stellst du dich persönlich zu dem Krieg, der gegenwärtig geführt wird?

Billy Du meinst wohl den Ukrainekrieg?

Neefos Ja, den spreche ich an.

Billy Den sehe ich als blanke Idiotie, wie das eben Krieg immer ist und jeder aller Logik, allem Verstand und jeder Vernunft widerspricht, wie es bezüglich jedem Krieg effectiv immer so ist. Jeder Krieg widerspricht auch jeder Ethik und Moral, wie mir übrigens vom Gremium aufgetragen wurde, einmal eine Schrift darüber zu verfassen, woran ich gegenwärtig gerade arbeite. Was jedoch hinsichtlich des Krieges in der Ukraine ist, so wurde dieser wohl von Putin, dem Präsidenten von Russland, gestartet, doch hat Amerika in seinem Hegemoniewahn alles dafür getan, dass es so weit gekommen ist, dass Putin durchgedreht ist. Das zeugt allerdings auch davon, dass auch er nicht besser ist als die Führenden von Amerika, denn die Feindschaft geht von beiden Seiten aus. Grundlegend ist eigentlich die Schuld am Ganzen die, dass Amerika Russland zur Sau machen will, dies letztendlich mit Hilfe der NATO, worauf Amerika hofft. Diese Mörderorganisation, die als weltweite ‹Schutzmacht› bezeichnet wird, soll ihre Mitgliedstaaten beschützen.
Diese aber ist in Wirklichkeit eine internationale Mörderarmee, die zusammengewürfelt ist aus Militärs, Abenteurern und Profimördern aus verschiedensten Staaten. Diese NATO wurde 1949 von Amerika gegründet, wobei der damalige US-Präsident Harry S Truman der Ideeurheber war. Wie Sfath damals herausfand, als er bei der Gründung dabei war – natürlich ohne dass er bemerkt werden konnte –, war, dass alles nur dazu diente, für Amerika nach und nach die Weltherrschaft zu sichern. Die Idee Trumans war laut der Erklärung von Sfath die – wie sie bei der Gründung auch offen zutage gelegt worden war, dann jedoch völlig anders und fälschend schriftlich festgehalten, wie auch das Ganze nach aussen für die Öffentlichkeit und die Welt verheimlicht wurde –, dass durch die Gründung der NATO mit dieser Mörderorganisation mit der Zeit Amerika die Länder der Welt unter dem Deckmantel der ‹Sicherheitsschaffung› und ‹Kriegssicherheitshilfe› in Kriegen beherrscht werden sollten. Die seit langem schon angestrebte Weltherrschaft sollte so im Lauf der Zeit verwirklicht werden, wobei beschlossen wurde, dass nach und nach die Länder der Welt heimlich drangsaliert werden sollten, wie aber auch infolge Manipulation durch Regierende, die gesinnt waren und welche es weiter auch sind, Feindschaft mit Nachtbarländern und zwischen dem eigenen Volk zu schaffen, und so Kriegszustände hervorzurufen, derenthalben dann die Mörderorganisation NATO zu Hilfe gerufen werden oder einfach kriegerisch ‹sicherheitsschaffend› ins Land einfallen konnte. Derenthalben wurde auch beschlossen, die NATO derart zu formen und betrügerisch dadurch zu erweitern – die wahrheitlich eine Welteroberungsorganisation ist –, indem amerikafremde Staaten miteinbezogen und Mitglieder werden sollten – und auch wurden. Das wurde also durchgesetzt und geschah, folglich sich bisher 30 Staaten als NATO-Mitglieder der nunmehrigen Welteroberungsmörderorganisation Amerikas anschlossen, wobei alle die diversen dumm-dämlichen Regierenden der Welt noch immer nicht begriffen haben, welches Spiel bezüglich der NATO eigentlich gespielt wird. Das ist das, was mir Sfath erklärte, und er hat mich bestimmt nicht belogen, denn er war der ehrenwerteste Mann, den ich bisher je in meinem Leben kennengelernt habe.
Die NATO steht – wider alle gegenteiligen Behauptungen – unter dem geheimen Patronat Amerikas und ist zudem wahrheitlich nichts anderes, als wahrlich eine weltweite, legitimierte Vielvölkermordorganisation, der gegenwärtig 30 Staaten angehören, der aber auch Finnland und Schweden beitreten wollen. In den 1990er Jahren wurde ein Vertrag beschlossen und unterzeichnet, dass über die Deutschlandgrenze nach Osten keine NATO-Erweiterung erfolgen werde, was Russland hoch und heilig versprochen wurde. Kurze Jahre darauf brachen aber Amerika und die NATO diesen Vertrag und breiteten sich Land für Land weiter nach Osten aus, wodurch Russland vom Westen abgeschottet wurde. Jetzt sollte noch die Ukraine dazukommen, wogegen sich natürlich Russland zur Wehr setzte und deswegen letztendlich den Krieg begann. Damit begann also der idiotische Krieg, der nun schon über ein Jahr dauert, wobei weitere Idioten diverser fremder Staaten Waffen aller Art nach der Ukraine liefern, wodurch das Ganze immer weitergeht und Selensky, so heisst der kriegssüchtige Führer der Ukraine, diesen Krieg weiterführen kann. Beide Seiten, die Ukraine und Russland, begehen dabei viele ungeheure Kriegsverbrechen, wobei aber die Ukrainer schlimmer sind, weil sie eigene Militärs einfach ermorden, wenn diese russlandfreundlich sind, wie sie auch landeseigene Frauen nicht nur vergewaltigen, sondern sie dann erschiessen, um diese Schandtaten den Russen in die Schuhe zu schieben, wie ich selbst zusammen mit Bermunda gesehen habe. Krieg ist einfach schmutzig, gemein und verbrecherisch, wobei die Militärs nichts anderes als Mörder sind, und zwar auch dann, wenn sie das Ganze

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eines Krieges als Landesverteidigung nennen. Töten ist immer Mord, so oder so und ganz egal, wie es genannt wird, ob Todesstrafe oder Selbstverteidigung im Krieg und dergleichen.
Was ich aber noch sagen will, das ist das, dass in verschiedenen Armeen nicht alle Oberen der Militärs mit der Militärführung und der Landesregierung einverstanden sind mit all dem, was getan und behandelt wird und das in der Regel nur geheimdienstliche, politische oder parteiische Mache ist. Das beweist sich z.B. mit diesem Artikel, der mir zugespielt wurde, wie auch dieser hier. Wenn du, Florena, diese hier vielleicht ablichten willst, die ihr ja später im Ganzen lesen könnt, so ich sie jetzt nur bruchstückweise vorlesen oder erklären muss?

Florena Ja, deine Idee ist gut, und ich denke, dass auch Neefos damit einverstanden ist?

Neefos Dem kann ich zustimmen.

Billy Gut, dann hört, was ich aus diesen Artikeln herauslese: … Das ist eigentlich im grossen und ganzen das Hauptsächliche, was hier alles geschrieben steht. (Die Artikel sind dem Kontaktbericht anhängend wiedergegeben.) Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen.

Florena Das genügt auch, aber ich will diese Artikel sogleich einlesen.

Billy Gut, dann habe ich noch folgendes, das eigentlich zum Ganzen gehört, eben z.B. warum Kriege vom Zaun gebrochen werden. Zudem wurde ich via Bermunda und Ptaah vom Gremium beauftragt, einiges zu schreiben bezüglich dem, warum der Mensch der Erde Ethik und Moral derart missachtet, dass dauernd immer wieder Unfrieden zwischen den Völkern herrscht und sonst ethisch-moralisch alles so schiefläuft. Leider ist unsere irdische Wissenschaft der Psychologie – die eigentlich die Ethik und Moral bearbeiten und die Erdlinge diesbezüglich belehren müsste – mehr als nur dumm und dämlich, denn was diese wirklich ist und beinhaltet, das weiss sie nicht. Aus diesem Grund ist auch das Gros der Menschen ethisch-moralisch nicht gebildet und toleriert das Militär und damit dessen Massenmorden im Krieg usw., wie auch die Folter und Todesstrafe. Vom Ganzen der Ethik und Moral, die eigentlich den Menschen als wahren Menschen ausmachen müssten, sind der Psychologie nämlich nur wenige Prozente der effectiven ethisch-moralischen Werte bekannt. Daher kommt es, dass – mit sehr wenigen Ausnahmen – der Mensch der Erde sofort ausflippt, wenn ihm eine Laus über die Leber kriecht …

Neefos … was willst du damit sagen? Was du sagst, verstehe ich nicht.

Billy Einfach das, dass der Mensch sofort aus sich heraus mit Hass, Wut oder Rache, Verleumdung, Lüge und Betrug, Selbstmord, Verfolgung, Feindschaft, Mord und Totschlag und im schlimmsten Fall mit Krieg reagiert, wenn etwas gesagt wird, das wider seine Ansicht oder Meinung ist oder ihm aufzeigt, was er falsch gehandelt hat oder konträr dem handelt, was richtig ist. Das aber ist ethisch und moralisch völlig falsch und entspricht nicht dem, was die wahren und sehr umfangreichen Werte der Ethik und Moral beinhalten, deren gesamthaft nämlich sehr viel mehr sind, als die Psychologie proklamiert und keine Ahnung davon hat, was Ethik und Moral wirklich sind, folglich sie psychologisch die vollen und umfänglichen Werte auch nicht erklären können.

Neefos Das verstehe ich nicht.

Billy Wenn du die deutsche Strache besser gelernt hast, dann ist es sicher gut, wenn du das liest, was ich in Arbeit habe und schreibe bezüglich Ethik und Moral, was die Schlauen der Psychologie voneinander trennen und meinen, dass sie damit und mit ihren blöden und unzureichenden ‹Erklärungen› die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten.

Neefos Ptaah sprach schon davon, dass die Wissenschaftler der Erde offensichtlich sich wissender wähnen, als sie wirklich sind und sie vielfach nur ihre Theorien als Wissen bezeichnen.

Billy Das kann sicher so gesagt werden, ausserdem lassen sie sich nicht belehren und sind der Ansicht, dass sie Halbgötter oder Götter seien – Suchtgläubige sind sie in der Regel ja sowieso und stellen sich in ihrem Wahnglauben auf den gleichen Stuhl wie ihren imaginären Gott. Dies ist aber bei ‹Intelligenten› aus dem Volk ebenso, denn das Gros der irdischen Menschheit ist von der Gottglaubenswahnsucht befallen, wie wahrscheinlich auch jener Blödian – anders kann man wohl nicht sagen –, der nicht einmal seinen Namen und seine E-Mail-Adresse nennen darf, aber blödsinnige Sprüche im Internet macht, weil ich etwas bezüglich der Drohne zu Bermunda sagte, die um unser Haus herumkurvte und Mark sowie Hartmut bei der Arbeit beobachtet hat. Der dumme Typ, der nicht einmal weiss, worum es überhaupt geht, reisst blödsinnig sein Mundwerk auf und merkt nicht, wie dumm und dämlich er daherspintisiert. Übrigens hat Brigitt noch diesen Artikel hier dazu geschrieben:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fremde ‹Drohne› über der Hinterschmidrüti

Am Nachmittag des Montags, 20. März 2023, hielt ich mich in der Centerküche hielt, damit beschäftigt, das Nachtessen für die Crew der Hinterschmidrüti zu kochen: Plötzlich, und wie ein geölter Blitz, sauste Billy quer durch die Küche, um diese durch den hinteren Ausgang zu verlassen. Nach weniger als einer Minute kam er durch ebendiese Türe wieder herein. Es mag um 16 Uhr herum gewesen sein.

Auf meinen fragenden Blick hin forderte Billy mich auf, ihm ins Büro zu folgen, wo er mich auf etwas auf einem der Überwachungsmonitore aufmerksam machte, der explizit den Bereich zwischen dem Haus und Guidos Wohnwagen aufzeigt. Er wies mich auf ein Objekt hin, das unaufhörlich über der dort befindlichen Baustelle herumkurvte, wo Mark und Hartmut zugegen waren, um dem Weg ein bisschen mehr Breite zu geben. Diese sahen und hörten das Objekt nicht, das unhörbar und für die Augen nicht sichtbar war. Es musste wohl eine Art ‹Drohne› sein, was die Form eines kleinen aber hellen, rechteckigen Gegenstandes hatte, ca. 30 cm lang und etwa 15 cm breit, leuchtend gelb, ohne Propeller und völlig lautlos war, also ganz anders als die uns bekannten ‹Drohnen›. Deswegen war Billy an den <Tatort> geeilt, um zu sehen, was dort geschah! Das Merkwürdige daran war, dass das Objekt zwar auf dem Monitor sehr gut zu sehen, es draussen <in natura> jedoch unsichtbar und lautlos war. Nachdem wir das Schauspiel eine Weile beobachtet hatten, holten wir Mark und Hartmut vor den Monitor, damit auch sie die Gegenwart der ‹Drohne› und das Gesehene bestätigen konnten, die da ihre Beobachtungsrunden drehte. Meinerseits holte ich nun eilig in der Küche mein Handy, um von diesem Vorgang auf dem Bildschirm ein ‹Filmli› zu drehen. Leider verschwand jedoch das Objekt in dem Moment, als ich mein Handy einschaltete; folglich wir nur noch eine Weile den schimmrigen Schemen der ‹Drohne› sehen konnten, dann war der Spuk vorbei.

Die ‹Drohne› war, laut Billy, offensichtlich nicht irdischen und vor allem nicht plejarischen Ursprungs, was Bermunda später bei einem Gespräch mit Billy auch bestätigte. Also konnte das Objekt einmal mehr nur einer Gruppe der ‹Fremden› zugehörig sein, die ihre Nase mal wieder in unsere Angelegenheiten steckten.

Solche und ähnliche Vorkommnisse kann Billy auf seinen Überwachungsmonitoren, die das Umfeld des Centers inzwischen sicherheitshalber überall sichtbar machen, immer wieder beobachten, weil er die Monitore immer vor sich hat, wenn er schreibend an seinem Schreibtisch sitzt. So materialisierte auf die gleiche Weise kürzlich auch eine grosse männliche Person vor seinem Bürofenster, die in einen langen, grauen Mantelumhang gekleidet war. Trotz umgehendem Nachsehen im Freien war das Wesen jedoch plötzlich wie vom Erdboden verschluckt, um gleich darauf an anderer Stelle wieder aufzutauchen. Selbstredend war dieser Mensch auch diesmal draussen unsichtbar, obwohl Billy sozusagen beinahe zeitgleich nach draussen rannte, um nachzusehen, was diese plötzlich vor dem Fenster materialisierte Gestalt wollte.

Bei uns in der Hinterschmidrüti sind viele solche oder ähnliche ‹kurlige› Vorkommnisse an der Tagesordnung. Oft werden einzelne oder mehrere von uns FIGU-Mitgliedern Zeugen davon, auch wenn sich leider nur selten jemand die Mühe macht, deswegen zur Feder zu greifen, um Zeugnis davon abzulegen, was ihnen unverhofft vor die Augen gekommen war. Es kann also keine Rede davon sein, dass Billy solcherlei Geschichten erfinden würde, um sich wichtig zu machen oder dergleichen Schwachsinn. Billy ist die Integrität in Person; wer ihn kennt, würde vor Scham erröten, ihn der Flunkerei zu bezichtigen. Zu sagen ist noch, dass auch in Schmidrüti oder in der näheren und weiteren Umgebung <UFOs> gesehen wurden oder werden, wozu aber die Beobachtenden in der Regel schwiegen oder schweigen, folglich nur selten sich jemand bei uns deswegen meldet.

Brigitt

Damit dieser dumm-dreiste Typ nochmals etwas Blödsinniges zu meckern hat, will ich hier noch Antwort auf eine Frage geben, obwohl ich ihrbezüglich in den erfragten Dingen nicht besonders gebildet bin: Es ist so, dass DNA und DNS zweimal das Gleiche ist, in Deutsch nennt sich das spiralförmige Ding also DNA, was Desoxyribonukleinsäure heisst, und das englisch geschriebene DNS bedeutet dasselbe, zudem ist die DNA die Trägerin der Erbinformationen. Die Erbfaktoren werden als Erbgut oder Genom bezeichnet, wobei ein Gen ein Abschnitt auf der DNA ist, der die Ribonukleinsäure resp. die RNA erstellt, die auf der Grundlage von Informationen der DNA aus einer längeren Kette von Nukleotiden und diese wiederum aus einer organischen Basis sowie einem Phosphatrest und einem Zuckermolekül bestehen. Das ist das, was ich sagen kann, denn ich bin diesbezüglich keine Fachkraft, dass ich eine genauere Antwort geben könnte. Die weitere Frage nach dem ‹lieben Gott›, warum die Glaubenswahnsuchtbefallenen an einen solchen süchtigwahnbefallen sind, so ist dieser Wahnglaube nichts anderes als eine blanke Idiotie, denn wenn die Religionisten und die Philosophen beiderlei Geschlechts usw. behaupten, dass eine superintelligente, unbekannte, schöpferische Kraft in Form eines Gottes die einzig gute Erklärung des Ursprungs des Lebens und der Kompliziertheit der Natur sei, dann kann nur gesagt werden, dass ein Mensch, der solches behauptet, krank und völlig verblödet im Kopf sein muss. Woher soll dieser Gott kommen, wie soll er entstanden sein, und dass er ewig gewesen sein soll, das ist so fadenscheinig beantwortet, dass die Blödheit und Idiotie der Antwort hoch in den Himmel schreit. Kein Gott ist der Schöpfer des Himmels und der Erde, nicht der Allmächtige und nicht der Tröster, wie er auch nicht der Ewige ist, nicht der Unbewegliche, Unveränderliche und nicht der Herrscher des Universums. Es gibt auch keinen Unbeschreiblichen, Unerschaffenen und ewig im Himmel Weilenden, der seine Geschöpfe beobachtet, mit dem der Mensch keinen Kontakt aufnehmen kann, weil er angeblich zu erhaben sei usw., jedoch angebetet werden soll. Wahrheitlich ist der imaginäre Gott kein höheres Wesen, das über der Natur, dem Leben und dem Universum steht, dazu ist nämlich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

kein Lebewesen fähig, auch der Mensch nicht, der in seinem Grössenwahn glaubt, dass er dies tun könne und mit seinem schwachsinnigen Denken und Handeln alles zerstört.
Darüber sollten sich einmal jene Irren Gedanken machen, die derartigen Schwachsinn von einem existierenden Gott behaupten, doch da sie nicht wirklich denken können, sondern nur einem Scheindenken nachhängen, ist es wohl unmöglich, dass bei ihnen die Logik, der Verstand und die Vernunft durchbrechen und ihnen die Wahrheit klarmachen können. Wie armselig muss doch ein Mensch sein, dass er sich derart erniedrigt und sich nicht selbst vertraut, nicht selbst sein Leben gut und richtig zu richten versteht, nicht alles damit Zusammenhängende selbst bestimmt, in die Hand nimmt und lebt. Dies jedoch ist vom Menschen abzulegen, wenn er richtig leben will, um alles selbst zu führen und zu verrichten, so er nicht einen imaginären, erphantasierten Gott über sich setzen muss und nicht wahnmässig an einen Glauben süchtig, sondern sich selbst ist. Damit ist auch diese Frage beantwortet, so ich noch die letzte beantworten kann, dass die verschiedenen Variationen der Erdlinge darauf beruhen, dass nicht alle irdischen Ursprungs sind, wie auch nicht Besonderheiten, die sich bei diesen ergeben. Das aber ist ein anderes Thema, das viel zu weit und bis in die Präastronautik führen würde, von der jedoch nicht die Rede sein soll. Und zu sagen ist noch, dass ich nur ausnahmsweise einmal Fragen dieser Art, wie eben gehabt, beantworte, denn mein Metier ist das schriftliche Lehren, nicht jedoch mehr. Ausserdem mangelt es mir ständig an Zeit, um überhaupt persönliche Fragen beantworten zu können.

Florena Was sicher zu verstehen ist.

Billy Das ist wirklich so, ausser ich spreche intern mit den FIGU-Mitgliedern oder mit euch. Mit euch habe ich ja auch noch anderes zu tun, wie ich das schon mit Sfath getan habe, folglich ich auch Lügen und Betrügereien aufdecken kann, wie z.B. die Lüge vom ‹Tages-Anzeiger›, der am 24.3.2023 in die Welt gesetzt hat, dass die Corona-Seuche-Epidemie in China von Mardern ‹erschaffen› worden sei und sich dann weltweit verbreitet habe. Dies, obwohl die Seuche in China in Labors entstanden ist, und zwar durch einen geheimen Deal zwischen dem Ami … und Mao, um sich zu rächen, weil … Dass sich seit damals 3 Laborunfälle ergeben und die Seuche freigeworden ist, vielfach mutierte und auch auf Tiere und Getier übergriff, das war eigentlich nicht einberechnet worden, als der Ami und Mao rachsüchtig den Pakt schlossen. Aber es wird alles getan, um die Wahrheit zu verschleiern und den grössten Verbrecherstaat der Erde, eben Amerika, in den Himmel hochzuheben. Und dies zwar einerseits darum, weil es schon viele Staaten in seinem Hegemoniewahn einverleibt hat, und anderseits deswegen, weil Amerikas Rache mit seiner NATO-Mörderorganisation gefürchtet wird, von dem Ptaah einmal sagte, wie übrigens auch Quetzal und einige andere, dass Amerika ein 2. NAZI-Reich sei.

Florena Das beurteilen wir tatsächlich in dieser Weise, denn das Hegemoniebestreben ist unseren Beobachtungen und Feststellungen gemäss schon seit alter Zeit mit Bösem vorangetrieben worden. Wir haben die ganzen Greuel der Sklaverei mitverfolgt, wie z.B. auch, dass Zigtausende von Menschen in Afrika geraubt und in Amerika als Sklaven gehandelt und verkauft wurden, die im Lauf der Zeit zu vielen Tausenden ermordet, zu Tode geprügelt, erschossen, ertränkt und zu Tode geschleift, erwürgt und massakriert wurden usw. Wir haben verfolgt, wie die Ureinwohner verfolgt, Kriege gegen sie geführt und sie gefoltert und ermordet wurden. Und kein Staat auf der Erde hat gemäss unseren Feststellungen auf dem gesamten Planeten so viele Kriege geführt und sich militärisch mit heimtückischem Mord und Krieg, geheimdienstlichem Mord und Verbrechen, wie auch mit Rassenhass in fremder Staaten Angelegenheiten eingemischt und sich derart und irgendwie blindwütig betätigt, wie Amerika. Und wie sich Amerika mit seinem Militär und den sogenannten ‹Sicherheitskräften› und Geheimdiensten und bezüglich all den Intrigen usw. weltweit seit alters her seinem Hegemoniewahn widmete, das übertrifft alles, was uns an Bösem bekannt ist.

Billy Auch Schweizer waren ja Nutzniesser von der Sklaverei in Amerika. Und es waren Leute, die reich dadurch wurden und dann in der Schweiz grosse Firmen gründeten und Dinge bauen liessen, womit sie sich mit ihrem Blutgeld ein Denkmal schufen. Ein idiotischer Schweizer war es auch, der veranlasste, dass in Amerika und dann weltweit der Hanf als Droge verteufelt wurde, was seither viele Tote gefordert hat, und zwar nicht durch das Hanfprodukt Haschisch, sondern wegen des Schmuggels und der damit zusammenhängenden Todesstrafe. Hanf, aus dem Brot gebacken wurde, wie auch Schnüre und Seile wie auch Stoffe usw. gemacht wurden, der zudem zu meiner Knabenzeit noch in grossen Feldern angebaut wurde, in denen wir ‹Versteckis› spielten. So kann sich die Schweiz nicht gerade rühmen, nur gut zu sein. Dies auch nicht mit der Neutralität, die gebrochen wurde, weil Idioten und Pseudoschweizer im Bundeshaus von der Europadiktatur EU Sanktionen übernommen haben und gegen Russland zur Anwendung brachten. Und nicht zu schweigen davon, dass andere Pseudoschweizer mit der EU liebäugeln und die Schweiz an diese Diktatur verraten und verschachern wollen, wie auch an die NATO, ganz zu schweigen davon, dass dann dadurch das gesamte Schweizervolk gevogtet würde. Aber nicht nur die Schweizer laufen Gefahr, wenn sie die Neutralität aufgeben, die sowieso wegen Idioten in Bern gewaltig angekratzt ist, sondern es sieht für die gesamte Erdlingsheit recht böse und übel für die Zukunft aus, und zwar bezüglich der ‹Künstlichen Intelligenz›, denn diese wird, wie ich mit Sfath gesehen habe …

Neefos Das sollte doch vermieden werden.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Sollte, da hast du recht, doch die Idioten der Erdlinge, die ihre ebensolche idiotische Meinung und ihren Grössenwahn des technischen Fortschrittes haben, wissen nicht, dass eine Meinung immer falsch ist, weil eine solche nur einer falschen Ansicht entspricht, die ewig nur eine solche bleiben wird und nicht dem entspricht, was die Wirklichkeit und deren Wahrheit ist. Die Knalltüten verstehen leider nicht, dass eine Meinung nur einer unbeweisbaren Annahme entspricht, die niemals als Wirklichkeit bewiesen werden kann. Doch die Nachkommen und deren Nachkommen dieser Meinungsakrobaten und fanatischen ‹Zukunftsentwickler›, die bezüglich Logik, Verstand und Vernunft nicht nur kurzsichtig, sondern auch dumm und dämlich sind, werden die Folgen tragen müssen.

Florena Das wird so sein, denn Sfath hat das schon 1946 in seinen Aufzeichnungen beschrieben, auch dass ihr 2 zusammen …, wie uns Ptaah informierte.

Billy Das stimmt, doch Sfath sagte mir, dass ich darüber … Daran halte ich mich, denn in das Feuer der Unvernunft Benzin zu giessen, würde es erst recht aufflammen lassen. Der Terror wird auch so viele Opfer fordern, was leider auf die Dauer nicht zu vermeiden sein wird, denn die Erdlinge werden nicht gescheiter dadurch, wenn ihnen die Wahrheit gesagt wird. Sie wollen immer gescheiter sein als diese selbst, und wenn du ihnen klaren Wein einschenkst, dann sind sie in ihrem Grössenwahn derart verblendet, dass sie das Glas zerschmettern.

Neefos Das verstehe ich nicht, was bedeutet das, klaren Wein einschenken und das Glas zerschmettern?

Florena Das ist eine irdische Redensart dafür, wenn die Wahrheit gesagt und diese nicht akzeptiert wird.

Billy Etwa so, ja. Wir sagen, dass wir jemandem ‹klaren Wein› einschenken, wenn wir ihm das sagen, was der Wahrheit entspricht, wenn wir z.B. mit jemandem Tacheles reden und ihm eben die Wahrheit mit harten Worten sagen. Wenn er aber diese nicht ernst nimmt oder eben nicht akzeptiert, wie Florena sagte, dann zerbricht er theoretisch das Glas der Wahrheit.

Neefos Jetzt verstehe ich. Aber ich habe viel zu lernen, wenn ich verstehen soll, was du sagst. Was bedeutet aber das Wort, was du sonst noch verwendet hast, das ‹Tacheles›?

Billy Das bedeutet soviel wie Klartext, eigentlich, dass ohne langes Palaver das gesagt wird, was notwendige Wahrheit und Zweck und Ziel und ohne Rücksicht zu sagen ist. Meist geschieht das durch Gebrüll, weil sich der Erdling eben schnell erregt, wenn er Tacheles redet und offen und freimütig das äusserst, was eben zu sagen oder eben zu brüllen ist. Das Sagen wandelt sich in der Regel dann zum Gebrüll, wenn die Gegenpartei nicht einsichtig ist und sich einfach querstellt und eben die Wahrheit nicht akzeptieren will. Daher gibt es beim Tacheles-Reden oft Streit und gar Mord und Totschlag. In der Politik wäre das Tachelesreden besonders wichtig, doch obwohl es eigentlich bei dieser proklamiert wird, wird gelogen und betrogen, was das Zeug hält. Dies dann erst recht durch die Medien, die sehr oft erst recht Schwindel, Lüge und Betrug betreiben und die Öffentlichkeit am Narrenseil herumführen. Das bedeutet, dass du es verstehst, dass das Volk oder die Leserschaft der Medien oder Zuhörer durch Falschmeldungen usw. in die Irre geführt und betrogen werden. Die Redeweise stammt von alters her aus dem heraus, dass – was eigentlich veraltet ist – ein Mensch mit Lüge und Betrug hingehalten und in falschem Glauben gelassen wurde, dass das Dahergelogene und Betrügerische richtig und wahr sei. Es wurde zu alter Zeit gar bildlich dargestellt, und zwar derart, dass irgendwelche Menschen ein Seil hinter sich herzogen, eben das sogenannte ‹Narrenseil›, und an diesem waren verschiedene Laster befestigt, die als närrisch, lügnerisch und betrügerisch galten.

Neefos Da ist also mehr zu verstehen, als die Worte ‹Tacheles› und ‹Narrenseil› aussagen.

Billy Das ist so.

Florena Wir müssen jetzt aber wieder gehen, denn wir haben noch Diverses zu tun, ausserdem habe ich das Abgelichtete …

Billy … ja, ich wäre froh, wenn du es schnellstmöglich dem Gremium zukommen lassen könntest.

Florena Darum werde ich bemüht sein. Nun aber auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund.

Neefos Dann ebenfalls, auf Wiedersehn.

Billy Tschüss zusammen, und … na dann eben, …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Artikel:

Ein Major der Bundeswehr Deutschland packt aus und wurde deswegen aus der Armee entlassen und in eine Psychiatrie-Anstalt gesteckt! Major a.D. Florian Pfaff Kronzeuge zum Ukraine Krieg

Traunstein Demo und Umzug 28.1.23

Öffentliche Rede vor Publikum

https://www.youtube.com/watch?v=wqg-kCA_SG8

00;00;00;10 - 00;00;22;16
Ja, vielen Dank für die freundlichen Worte und für die Einladung. Aber vielen Dank auch an Sie alle, die Sie hier stehen, denn es macht keinen Sinn, wenn hier ein Einzelner steht und redet. Es macht nur Sinn, wenn das Ganze weitererzählt wird. Und ich werde ziemlich schreckliche Dinge hier erzählen müssen. Leider. Warum stehe ich hier? Natürlich wegen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine.

00;00;22;16 - 00;00;48;29
Und weil ich da dagegen bin. Weil ich für den Frieden bin. Allerdings nicht nur Angriffskrieg der Ukraine, sondern gegen alle Angriffskriege. Und da komme ich noch drauf zu sprechen. Warum ich? Ganz einfach, weil ich als Kronzeuge für die wahren Ursachen Ihnen einiges schildern kann. Auch Interna aus der Bundeswehr. Was anderen verboten wäre zu berichten. Ich darf das veröffentlichen, weil ich der Betroffene bin.

00;00;49;10 - 00;01;14;06
Sie wissen, wir haben in Deutschland die Zensur, auch wenn im Grundgesetz steht, dass wir keine haben. Eine Zensur findet nicht statt; sie findet täglich statt, in dem zum Beispiel man als Arbeitnehmer über seinen Arbeitgeber nichts Böses sagen darf, denn dann würde man ihn ja schädigen. Das gilt sogar in der Wirtschaft. Und nachdem ich der Betroffene bin, kann ich Ihnen da einige Dinge erzählen.

00;01;15;12 - 00;01;58;28
Dann wegen der sogenannten Zeitenwende bin ich hier. Ich habe das Wort gleich genommen, weil ja behauptet wird, das sei nun etwas ganz Neues. Jetzt würde ja eine Grossmacht, eine Nuklearmacht wie Russland, so ein kleines Land wie die Ukraine einfach überfallen, rechtswidrig überfallen. Damit ich nicht miss-verstanden werde: Das stimmt, Russland hat einen Angriffskrieg begonnen in der Ukraine, und zwar deswegen, weil die Greueltaten der Ukrainer in den Gebieten, wo die Russen wohnen, also Donbass, Donezk, Lugansk, weil die Ukrainer dort eben mit den Russen nichts am Hut haben.

00;01;58;29 - 00;02;27;05
Ich sage mal mit Russland als Staat. Das ist sozusagen eine interne Angelegenheit der Ukraine. Wenn sie ihre eigene Bevölkerung ermordet, so wie ein Boxer später auch, komme noch drauf zu sprechen. Russland darf also nicht intervenieren, hat es aber getan. Und da ist die Frage, warum ist das Kriegsgeschrei nun so gross wie seit Goebbels Zeiten nicht mehr? Warum war das Kriegsgeschrei vorher nicht gross?

00;02;27;15 - 00;02;58;01
Ist es wirklich eine Zeitenwende? Gab es das vorher wirklich nicht? Das Gegenteil ist wahr. Die Ausgangslage war vor 20 Jahren, fast 20 Jahre mittlerweile genau die gleiche. Eine Atommacht, in dem Fall waren es nicht die Russen, sondern die USA hat ein unabhängiges Land, das in keinem Bündnis war, überfallen, nämlich den Irak und die Entwicklung der Geschichte und die mediale Aufbereitung, die unterscheiden sich nun.

00;02;58;01 - 00;03;25;02
Die Entwicklung ist ganz einfach. Die USA haben ja den Ukraine Krieg nicht nur benutzt, um sich dann einzumischen, um die Europäer also auch uns anzustacheln, damit wir Waffen liefern. Die USA haben ja diesen Krieg sogar gewollt herbeigeführt. Das ist etwas anderes. Die Russen haben sich damals in den Irakkrieg nicht direkt eingemischt. Jetzt glauben sie das vielleicht nicht, dass die USA diesen Krieg wollten.

00;03;25;02 - 00;03;46;28
Ich kann jetzt hier keinen Vortrag halten von ner Stunde. Wer das will, kann es im Internet anschauen. Aber ich will

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nur einen Punkt nehmen. Das sagen ja die Amerikaner selber im Kongress. Diese 66 Milliarden US Dollar, die wir für den Krieg in der Ukraine investiert haben, Ich sage dazu investiert, hat er gesagt, das ist eine gute Investition, weil dann die Ukrainer sterben und nicht wir.

00;03;46;28 - 00;04;29;21
Wenn Russland geschwächt wird und wenn Deutschland von Russland getrennt wird. Das sind die beiden Hauptziele, die übrigens nicht geheimgehalten werden. Man kann den Amerikanern vorwerfen, was man will, dass sie völlig unmoralisch sind, dass sie viele Angriffskriege dieser Art gemacht haben. Es war ja der Irakkrieg nicht der erste und nicht der letzte. Aber man kann ihnen nicht vorwerfen, dass sie nicht das ganz laut und deutlich sagen würden, dass sie die Hegemonie wollen, dass sie die Alleinherrschaft aufrechterhalten wollen, dass sie dafür bereit sind zu töten, dass sie dafür bereit sind, auch töten zu lassen und dafür 66 Milliarden Dollar springen zu lassen, einschliesslich, wenn man denn den Berichten glauben darf, dass Frau Nuland ja auch sehr glücklich über

00;04;29;21 - 00;04;56;00
den Putsch war, wenn sie ihn nicht selbst mit herbeigeführt hat. Die Medien, unsere Medien erwähnen natürlich die echten Gründe nicht. Damit bin ich schon beim nächsten Punkt, nämlich dem Hauptgrund, warum Putin nun diesen Krieg führt, bzw. Russland. Das ist der Vertrag von Astana, der in unseren Medien systematisch totgeschwiegen wird. In diesem Vertrag können Sie alles nachlesen im Internet.

00;04;56;00 - 00;05;24;12
Den gibt es auch auf Deutsch. Übersetzt wurde gesagt, es kann sich zwar jeder das Bündnis frei aussuchen, also auch die Ukraine mit den Fidschi-Inseln irgendwelche Verträge machen, aber eben nicht Verträge oder nicht ein Bündnis, so dass es den Interessen der jeweils anderen Seite entgegensteht. Und das hat Putin vorhergesagt, wenn die NATO sich auf die Krim ausdehnt, dann geht das natürlich nicht näher hin.

00;05;24;12 - 00;05;49;17
Aus lauter Reden, machen wir das doch. Also in dem Vertrag von Astana steht nichts entgegen den Sicherheitsinteressen der anderen. Und da sieht man schon wieder, wie unsere gesamte Medienwelt das unterdrückt. Wie sogar der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages behauptet hat, das sei ja nur mündlich gewesen. Baker und Genscher, die hätten das damals mündlich gesagt, mündlich geht es sowieso nicht.

00;05;49;17 - 00;06;26;29
Und so weiter und so fort. Stimmt nicht. Es wurde 2010 auch schriftlich unterschrieben. Und Russland kann natürlich nicht hinnehmen, dass die Schwarzmeerflotte verschwindet und dass dafür dann eine NATO-Basis in Sewastopol errichtet wird. Ausserdem könnten dann nach Kündigung des Vertrags, das waren ja auch nicht die bösen Russen, die dann gekündigt haben, US-Atomwaffen dort stehen an der Grenze wie umgekehrt 1962 auf Kuba geplant, was dann wieder rückgängig gemacht wurde.

00;06;28;09 - 00;06;59;04
Damit bin ich bei meinem vierten Punkt. Soll Deutschland der NATO-Erweiterung zustimmen? Nun, ich habe schon gesagt, es wäre Vertragsbruch von Astana. Deutschland hat unterschrieben und damit hat Deutschland auch den Vertrag von Astana gebrochen, indem es gesagt hat okay, wir wären einverstanden, dass die Ukraine eben doch aufgenommen wird in die NATO. Eine Sache, die die Russen nicht hinnehmen konnten, selbst wenn sie heute den CIA-Chef fragen, der das 2017 ja auch schon geschrieben hat, das können die Russen sich nicht gefallen lassen.

00;06;59;04 - 00;07;24;20
Dann gibt es Krieg. Aber das war ja das Ziel. Dann ist es auch Vertragsbruch von Minsk zwei. Wir wissen heute, dass dieser Vertrag von Seiten der Russen ernst gemeint war. Die haben gemeint, es geht um Frieden. Haben sich einverstanden erklärt. Es war gar nicht so leicht, eine Einigung zu kriegen. Aber der brave Westen, der Wertewesten, hat natürlich gesagt Nee, nee, das spiegeln wir nur vor, das meinen wir nicht.

00;07;24;20 - 00;08;03;00
Wir wollen nur Zeit gewinnen, um den Krieg vorzubereiten. Auch das ist nicht geschwurbelt. Können Sie nachlesen, hat Frau Dr. Merkel ja zugegeben. Und natürlich ist auch das Völkerrechtsbruch der damalige frühere Vier-Sterne-General Harald Kujat, der immerhin der höchste Soldat der NATO war, der war Vorsitzender des Military Committee. Der hat ganz klar gesagt, ja, das ist Völkerrechtsbruch. Auf die letzte Frage in seinem letzten Interview übrigens in keiner deutschen Zeitschrift oder Zeitung, er musste in die Schweiz, damit er das jetzt in diesen Tagen so laut sagen kann.

00;08;04;11 - 00;08;32;20
Ich will das nicht so weit ausdehnen. Nur ganz kurz: Es ist natürlich auch ein Bruch des Zwei-plus-Vier-Vertrags. Wenn

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wir jetzt einen Krieg gegen Russland wollen, denn da haben wir das unterschrieben, dass wir das niemals tun. Und es ist auch ein Verstoss gegen die UN-Charta, weil man nur in einen Krieg intervenieren darf, in den Vereinten Nationen, wenn der Sicherheitsrat ein Mandat erteilt, das gleiche wie 2003, wo die USA auch ohne Mandat einfach den Irak angegriffen haben.

00;08;33;16 - 00;08;52;05
Ich hatte ihnen vorher versprochen, dass ich aus der Bundeswehr was erzähle. Das kann ich aber kurz machen, denn das ist alles im Internet zu finden, in einem schönen Video auch mit dem Dr. Daniele Ganser. Ich habe damals im Irakkrieg gesagt, ich werde mich an das Recht halten, ich werde eure rechtswidrigen Befehle, dass ich mich an dem Irakkrieg indirekt beteilige, nicht einhalten.

00;08;52;05 - 00;09;15;25
Ich werde sie nicht befolgen und genauso gut kann man auch sagen, was die Bundeswehr gemacht hat. Ich wurde erst in die Psychiatrie eingewiesen, denn ich musste doch eigentlich wissen, wer die Macht hat. Dann musste ich denen erklären, dass ich weiss, wer die Macht hat. Aber ich habe den Eid nicht auf die Macht der USA und auf das Recht für Deutschland geleistet.

00;09;16;11 - 00;09;43;21
Dann haben Sie den Staatsanwalt geschickt und ähnliche Dinge mehr. Und nachdem das Bundesverwaltungsgericht mich rehabilitiert hat, was hat die Bundeswehr da gemacht? Auch das werden Sie in der Presse nicht so deutlich finden. Die haben nicht nur gesagt: Wir haben dir doch befohlen, die Gesetze zu brechen. Jetzt müssen wir auch noch intern in schriftlichen Bereichen, Passwort geschütztem Bereich, festhalten, dass wir dieses Urteil nicht umsetzen werden.

00;09;43;21 - 00;10;19;03
Wir machen trotzdem eine Beförderung, sperren diese Generäle, die solche Dinge machen, die sagen Bitte nur Bitte, sie müssen jetzt das Gesetz brechen. Die wissen, dass der Irakkrieg ein Angriffskrieg ist. Die bezeichne ich nicht als Generäle, sondern öffentlich alle miteinander als Verbrecher, und zwar noch mal, damit hier kein Unterton überhört wird: Ich habe gesagt, diejenigen, die wissen, das ist ein Angriff, wussten, dass es ein Angriffskrieg war.

00;10;19;08 - 00;10;39;15
Das kam ja im Fernsehen, einen Tag vor Kriegsbeginn. Wenn der Krieg losgeht, ist das ein klarer Fall eines völkerrechtswidrigen Angriffskriegs. Es mag Generäle geben, die nicht fernsehen. Ich habe auch abgeschaltet. Es mag Generäle geben, die auch nicht ins Internet gehen oder nicht Radio hören, dass sie also nichts wussten, ist daher entschuldigt. Aber ob das sehr viele sind, weiss ich nicht.

00;10;41;05 - 00;10;55;06
Also Russland und Ukraine sind nicht NATO-Mitglieder, somit wäre es deren Sache, und Deutschland hat kein Recht in diesen Krieg einzugreifen, sondern die Pflicht für friedliche Verhandlungen zu sorgen. Das steht in der UNO-Charta.

00;10;59;21 - 00;11;28;19
Vielen Dank für diese Zustimmung dazu, denn die Medien fragen uns ja, aber müssen wir nicht unsere Demokratie und Freiheit auch verteidigen, so wie damals? Die Freiheit Deutschlands wird auch am Hindukusch verteidigt. Nun, das ist ganz einfach die nächste Kriegslüge. Wer sich auch nur ein bisschen, aber auch nur 5% schlau macht, was die Ukraine eigentlich will, der wird sagen, selbst wenn es gelingt, was abstrus scheint.

00;11;28;26 - 00;11;56;24
Aber selbst, wenn es gelingen würde, dass die Ukraine diese russischen Gebiete wieder in Besitz nimmt, militärisch, dann hat doch das Aussenministerium der Ukraine das schon angesagt, was dann passiert, Deportation. Dann werden die Russen so behandelt wie vorher die Russen im Donbass. Und wer jetzt sagt, wir müssen die Krim befreien, der meint höchstens das Gelände. Aber glauben Sie ja nicht, dass irgendeiner dieser Russen der Meinung ist, er würde befreit.

00;11;57;11 - 00;12;22;03
Diese Lüge, dass wir für Demokratie und Freiheit kämpfen, die stimmte schon vor dem Krieg nicht. Da war die Ukraine nämlich auch keine Demokratie, sondern galt als hybrides Regime. Einen Platz hinter Myanmar im Demokratie Ranking. Und da von Freiheit zu reden, dann müsste man von Myanmar, auch von Freiheit und Demokratie reden. Das sind offensichtliche Kriegslügen entweder von Verbrechern oder Dummköpfen.

00;12;22;03 - 00;12;47;14
Schwer zu sagen, was da der Grund ist, warum die jetzt noch von Demokratie in der Ukraine reden. Wo sie genau

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wissen, es gibt keine freie Presse, es gibt in der Ukraine keine Oppositionspartei. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ausgesetzt, obwohl das unterschrieben wurde. Also zu sagen, dort wird also Blutvergiessen verhindert, stimmt ja noch nicht mal, weil die Ukrainer selbst sterben.

00;12;47;14 - 00;13;13;05
Selbst wenn man Russen nicht als Menschen ansieht und sagt, Waffen sollten aber dort Blutvergiessen verhindern. Na gut, wenn Russen keine Menschen sind, dann werden zumindest die Ukrainer sterben. Russland wird es sich nicht gefallen lassen und ich weiss nicht, selbst wenn das nicht so wäre, ob es denn wirklich sinnvoll ist, 1 Million Menschen in der Grössenordnung bewegt sich das, dann hinterher zu deportieren, ihnen die Sprache und Kultur zu verbieten?

00;13;13;05 - 00;13;42;03
Ist das die Freiheit, die die EU will? Ist das das, was Deutschland will? Nein. Fünfter Punkt: Kann die Ukraine die Gebiete zurückhaben? Ganz einfach, Sie hätte sie schon haben können. Auch das wurde in den Medien verschwiegen. Wir haben zwar davon gehört von den Verhandlungen im März, übrigens auf Vorschlag der Ukraine, aber sie waren nicht erfolgreich. Zielinski hat gesagt: Ich will, dass die Russen sich aus allen Gebieten zurückziehen und die Ukrainer das Land haben können.

00;13;42;03 - 00;14;07;29
Denn die Russen haben nicht gesagt Njet, sondern gesagt: Das kann ja gleich sein. Also auf Deutsch: Du kannst deine Ukraine haben, aber die Bedingungen, du darfst nicht in die NATO, ihr müsst neutral bleiben und kriegt dafür die Zusicherung, Sicherheitsgarantien von der UNO, von der NATO, von anderen Staaten. Die Ukraine hätte das gewollt, aber Boris Johnson ist am 9. April nach Kiew geflogen und hat den Frieden verhindert.

00;14;08;14 - 00;14;32;25
Das sind die Werte des Westens. Seine Begründung war: Der Westen ist noch nicht so weit für Frieden. Das wird natürlich täglich schwieriger, weil der Westen offenbar immer noch nicht bereit ist zum Frieden. Und Putin wird natürlich nicht sagen: Ich bin bereit, die Krim einfach herzugeben. Ihr könnt jetzt meine Kapitulation entgegennehmen. Das wird nicht stattfinden, dafür hat er zu viele Überschall-Raketen.

00;14;33;18 - 00;15;05;05
Ich bin beim letzten Punkt: Alle diese Dinge, von denen ich berichtet habe, einschliesslich, dass die Bundeswehr sich nicht mehr an Recht und Gesetz hält; die werden von der Bevölkerung natürlich abgelehnt. Die Bevölkerung will, dass die Bundeswehr an Recht und Gesetz gebunden ist, so wie das Gericht das hinterher gefordert hat, die Bevölkerung will, dass man solche Gerichtsurteile einhält. Die Bevölkerung wollte schon, was der Verteidigungsminister damals gesagt hat: Ich schiesse trotzdem auf die Flugzeuge. (?)

00;15;05;11 - 00;15;21;23
Das Verfassungsgericht interessiert mich nicht. Wollte die Bevölkerung auch, dass dieser Minister verschwindet? Aber das gelingt nicht, weil die Macht woanders ist. Deswegen müssen wir uns die Macht zurückholen. Damit bin ich beim letzten Punkt.

00;15;25;23 - 00;16;08;17
Wenn wir schon so liebe Freunde haben, die uns die Nordstream sprengen bzw. vorher schon ansagen, dass sie wissen, wie man da die Leitungen unterbricht. Wenn wir schon sehen, dass die USA in vielen solchen Kriegen die Hegemonie der Welt erreichen wollen, dass sie das sogar laut sagen. Und wenn wir schon sehen, dass der Rest der Welt da reden wir jetzt nicht von Europa und USA, das ist zusammen ungefähr 5 oder 10% vom Rest der Welt, dass wir das eben nicht wollen, sondern Multilateralismus, also sowas wie Demokratie zwischen Völkern, wo nicht ein Volk den Ton angibt, wo nicht Deutschland eine Führungsnation wird und die Franzosen folgen, sondern wo wir ein Europa haben und eine

00;16;08;17 - 00;16;37;14
Welt haben, in der alle Staaten gleichberechtigt sind. Das ist Multilateralismus. Eine blöde Idee ist eine chinesische oder russische Idee, die man in unseren Medien hört, aber selbst Schweigen wird verboten. Erinnern wir uns, wie kaputt unsere Demokratie gemacht wurde durch diese Kriege und Propaganda und durch die Hetze dazu? Leute wie ich schweigen nicht, aber wenn einer schweigt, denken wir an München, den Dirigenten, der gesagt hat: Ich bin Musiker und kein Politiker.

00;16;37;14 - 00;17;08;22
Ich äussere mich nicht. Dann kommt die Gedankenpolizei und sagt: Aber wir wissen, was du denkst, und deswegen wirst du für deine Gedanken jetzt entlassen. Das ist doch keine Demokratie mehr. Wenn das gemacht wird, was das Volk verabscheut, einschliesslich Internet-Sperrungen, Zensur und Volksverhetzung. In Deutschland waren es ja die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Russen, dann ist das eben ein typisches Zeichen der Diktatur, wie das niemand geringerer gesagt hat, als immerhin der Präsident des Bundesverfassungsschutzes.

00;17;09;29 - 00;17;38;00
Und wir haben ja die Folgen hier in den Supermärkten jeden Tag. Wir zahlen unsere Industrie, zahlen ungefähr das Fünffache von dem, was die US-Industrie für das gleiche Gas bezahlt. Das ist genau das, was die USA wollen. Russland schaden, Deutschland und Russland trennen. Jetzt könnte ich daraus folgern, dass ich sage, also müssen wir umdenken und müssen die Amerikaner als Feinde sehen und die Russen als Freunde.

00;17;38;05 - 00;18;06;05
Nein, meine lieben Friedensfreunde, wir müssen niemanden auf der Welt als Feinde sehen und noch nicht mal die Russen als Freunde. Es genügt, wenn wir versuchen, mit dem ganzen Rest der Welt in Frieden und Freundschaft, in friedlicher Koexistenz zu leben. Ich verlange nicht Freundschaft, ich verlange nur die Einhaltung des Rechts. Und das Recht heisst auch, dass wir sagen dürfen: Die USA haben im Irakkrieg 1 Million Menschen ermordet.

00;18;06;14 - 00;18;32;03
Auch als Atommacht, auch gegen einen neutralen Staat. Das ist doch mindestens so schlimm wie das, was die Russen machen. Wir wollen beides nicht, das müssen wir doch sagen dürfen. Und mit den USA ein offenes, öffentliches Gespräch fordern, so wie es hier jetzt möglich war. Ich danke ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wir haben uns jetzt besonnen, weil wir genug Zeit haben.

00;18;32;03 - 00;19;07;08
Vielleicht haben Sie noch Fragen? ...

00;19;27;24 - 00;19;50;12
Es gab ein Video, das im Internet leider nicht mehr zu finden ist, aber ich habe das aufgenommen, so dass jeder, der das haben will, das von mir haben kann. Und wie gesagt, ist es im Internet inzwischen veröffentlicht, bei diesem Schweizer TV-Sender. Dort gibt es ein Video, das den Russen ein Alibi ausstellt, denn man weiss, wann diese Leichen gemeldet wurden von den Ukrainern.

00;19;50;24 - 00;20;09;08
Und das war eben nicht, als die Russen noch da waren und auch nicht einen Tag nach dem Abzug. Dort hat der Bürgermeister und das ist ja kein Russe, das ist ein Ukrainer öffentlich verkündet: Alles bestens, die Russen sind weg und hier ist alles jetzt in wunderbarer Ordnung. Es lebe die Ukraine! Und da sieht man auch auf dem Video keine einzige Leiche.

00;20;09;14 - 00;20;35;21
Es gibt ein zweites Video von der ukrainischen Armee, die da durchfahren, auch ohne eine einzige Leiche. Das heisst einen Tag nach dem Abzug der Russen waren dort keine Leichen. Dann gibt es aber vier Tage nach dem Abzug Berichte auch zum Beispiel des ‹Spiegel›, alles übersät mit Leichen. Da haben die Russen natürlich geglaubt. Na ja, das ist ein Fake, wie damals ja auch im Jugoslawienkrieg, wo man gesagt hat, die Opfer von Racak, das ist ein Massaker.

00;20;36;10 - 00;20;58;07
Dabei wurden die Leichen nur abgelegt. Das haben die Russen geglaubt und deswegen gesagt: Stimmt nicht, das ist alles Fake. Und das Fernsehen hat bei uns natürlich berichtet, die bösen Russen waren das, und jetzt lügen sie auch noch. Die Russen haben sich nur geirrt. Die haben nicht glauben können, dass die Ukrainer ihre eigenen Leute umbringen. Aber dass diese Leute tatsächlich tot sind, ist mittlerweile erwiesen.

00;20;58;22 - 00;21;27;12
Und man sieht auch an den weissen Armbinden, die viele tragen. Ich habe da ein Foto gesehen, mit einem mit einer weissen Armbinde. Warum die weisse Armbinde? War das Neutralität? Kennzeichen und Neutralität sind in der Ukraine offenbar Hochverrat. Zumindest in dem Rechten Sektor. Nazis gibt es ja keine. Das ist natürlich auch wieder nicht offiziell, denn der Neusprech sagt ja, das ZDF hat nachgeprüft, es gibt keine Nazis.

00;21;27;20 - 00;22;09;25
Stimmt natürlich nicht. Es gibt genügend Beweise oder Belege, dass es dort auch einen rechten Sektor gibt, auch wenn das nicht die gesamte Regierung ist. Aber es gibt immerhin eine Hauptstrasse, den Bandera Prospekt. Es gibt einen Geburtstag von Bandera als Feiertag. Schauen Sie sich mal die vielen Denkmäler von Bandera an, die im Westen der Ukraine stehen. Also selbstverständlich wird der angehimmelt und wenn man jetzt eins und eins zusammenzählt und sagt, die Leichen waren vorher nicht da und danach waren sie da, und dann ist auch noch erklärlich, dass diese Leichen eben ja nur die waren, die am Krieg nicht teilnehmen wollten, dann muss man nicht sehr viel schlussfolgern, um zu

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sagen, dann werden es wohl eher …

00;22;09;25 - 00;22;33;24
die Ukrainer gewesen sein. Vor Gericht zählt ein Alibi. Wenn jemand nicht mehr da ist, dann kann er etwas nicht mehr gemacht haben. Schauen Sie sich das Video an und wer noch mehr Videos anschauen will. Es gibt auch ein schönes mit dem Dr. Daniele Ganser, wo ich diese Bundeswehr Dinge belege, die ich gerade hier vorgetragen habe. Da müssen Sie nur bei Dr. Daniele Ganser, also Daniele Ganser, in einem Wort, Punkt,ch. Das ist ja nicht in Deutschland.

00;22;34;09 - 00;23;02;26
Dann oben auf Videos und dann runterscrollen, ein Jahr lang ungefähr und dann sind Sie bei Major a.D. zu Angriffskrieg. Auch dort sind Belege. Und noch ein dritter Beleg, bevor das jemand fragt, ich habe ja auch darauf hingewiesen, dass die USA laut und deutlich sagen, dass sie die Welt erobern wollen, und zwar nicht nur preisgünstig, sondern bis in die neueste Zeit, bestätigt durch Professoren wie Seymour oder eben andere, die das ganz gezielt gefördert haben.

00;23;02;26 - 00;23;42;24
Das finden Sie zum Beispiel sehr schön auf dem auf der Webseite https://darmstaedter-signal.de/ Und dort gehen Sie einfach auf die letzte auf das letzte Seminar zum 105. Seminar, und dann finden Sie einen Audio Fall vom Oberstleutnant a.D. Jürgen Rose. Da kann man das anhören. Ich finde das sehr gut, dass vor allem die Soldaten zurzeit für den Frieden eintreten, das macht glaubwürdig, dass ein Soldat nicht Mörder sein muss, sondern, dass Soldaten sagen, wir wollen uns verteidigen.

00;23;42;24 - 00;24;13;04
Und in diesem Sinne ist es nicht nur Oberstleutnant a.D., Jürgen Rose und meine Wenigkeit, sondern sind es ganz, ganz hohe Generäle. Den Jüngsten habe ich schon genannt, in der NATO damals. Der nächste wäre, der muss überlegen, was er genau ist. Also von den Amerikanern der höchste Chief of Staff war der damals. Kann man auch im Internet finden, der jetzt auch sagt, es ist völlig egal, was die Amerikaner den Ukrainern an Waffen liefern.

00;24;13;16 - 00;24;40;03
Wir haben zurzeit ein Patt. Es kann die Ukraine unmöglich gewinnen und der sagt, es ist auch völliger Quatsch, dass die Russen die Ukraine platt machen. Die Wahrscheinlichkeit hat er mit 0% angegeben. Man sieht das ja auch daran. Habe das erwähnt vorher im Vortrag, was die Russen ja angeboten haben. Ja, dann gehen wir zurück. Wir wollen nur nicht, dass ihr nicht die Krim als NATO-Basis umfunktioniert.

Salome Billy
Hartmut hat mir einen guten Artikel der ‹Rossijskaja Gaseta› geschickt, wo Nikolaj Patruschew, Sekretär des russischen Nationalen Sicherheitsrates, ein Interview für die ‹Gaseta› gegeben hat. Der Text ist von Thomas Röper übersetzt, der schon15 Jahre in Russland, Sankt Peterburg, lebt. Kannst Du diesen in einem Sonder-Zeitzeichen veröffentlichen?

Liebe Grüsse
Johann

Nikolaj Patruschew über den ‹Gipfel für Demokratie›, der am Dienstag unter amerikanischer Flagge eröffnet wird.

Beginn der Übersetzung:

Haben sie jede Angst verloren?

Vor dem zweiten von den USA organisierten ‹Gipfel für Demokratie› sprach ein Korrespondent der ‹Rossijskaja Gaseta› mit dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Nikolaj Patruschew.

Nikolaj Platonowitsch, am Dienstag werden die USA ihren zweiten ‹Gipfel für Demokratie› einberufen, der, wie das US-Aussenministerium sagt, zu einer Beschleunigung der sogenannten demokratischen Erneuerung der Welt führen soll. Was halten Sie von diesem Treffen der amerikanischen Vasallen?
Nikolaj Patruschew: Der ‹Gipfel für Demokratie›, der von der derzeitigen Regierung des Weissen Hauses organisiert wird, findet sicherlich im Rahmen des bereits begonnenen US-Präsidentschaftsrennens statt. Es wird ein weiteres Treffen zugunsten einer Weltordnung werden, in der Washington für immer die zentrale Rolle spielen will.

Andersdenkende werden erwartungsgemäss als ‹nicht-demokratische Staaten› abgestempelt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Einmal mehr werden sich die USA zum Verteidiger des Völkerrechts erklären und gleichzeitig darauf bestehen, dass die Welt nach ihren Regeln leben muss. Den geopolitischen Gegnern werden wissentlich falsche Beschuldigungen wie Kriegsverbrechen und Korruption vorgeworfen, aber wie üblich werden sie die Augen vor den tatsächlichen Völkermorden und Finanzbetrügereien verschliessen, die mit Billigung des Weissen Hauses begangen werden. Es wird Versprechungen geben, die Hungernden zu ernähren und zu unrecht Verurteilte aus dem Gefängnis zu befreien. Aber es wird kein Wort darüber verloren, dass etwa ein Fünftel aller Gefangenen der Welt, einschliesslich der zu mehreren lebenslangen Haftstrafen Verurteilten, in amerikanischen Gefängnissen sitzen. Besonders eifrig werden sie sich für die Rechte sexueller Minderheiten einsetzen und der Welt eine ‹grüne Agenda› aufzwingen, die die Energiekrise in ihren Satellitenstaaten noch verschärft.
Die USA, die sich selbst zum führenden Diktator der Welt ernannt haben, werden heuchlerisch von Wahlfreiheit sprechen und sich in Wirklichkeit nur über Länder lustig machen, in denen sie die Souveränität und die Herrschaft des Volkes mit Füssen treten.
«Washington will für immer die zentrale Rolle spielen, während Andersdenkende als ‹undemokratische Staaten› abgestempelt werden sollen.»

Sicherlich werden sie wiederholen, dass die USA eine Musterdemokratie für die ganze Menschheit sind, und sie wollen keine Kritik an sich selbst hören?
Nikolaj Patruschew: Selbstverständlich. Schliesslich besteht die Hauptaufgabe des politischen Regimes in den heutigen USA darin, die eigene Bevölkerung in der Systemkrise, in der sie sich befindet, in die Irre zu führen.
Die Demokratie ist nur eine Fassade für eine Regierung, die die Missachtung der Rechte der einfachen Amerikaner verschleiern soll. Jeder, der das rechtliche und gesellschaftspolitische System der USA sorg-fältig studiert hat, macht sich keine Illusionen über die Rede- und Meinungsfreiheit in diesem Land. Von welcher Meinungsfreiheit kann man sprechen, wenn selbst der ehemalige Präsident der USA daran gehin-dert wird, sich in sozialen Medien und in der Presse zu Themen von öffentlichem Interesse zu äussern, und wenn die Medien die Sprachrohre der grössten Unternehmen und elitären Gruppen sind?
Während die amerikanischen Politiker mit Worten die Konkurrenz verteidigten, haben sie die Wirtschaft des Landes abhängig von Korruption und Lobby-Verbindungen gemacht, die bis ins Weisse Haus und ins Kapitol reichen.
Der politische Prozess ist zu einem Aufeinandertreffen von Unternehmen geworden, die ihre eigenen Leute in Schlüsselpositionen der Macht bringen. Sie bestimmen auch die Aussenpolitik, streben nach internationaler Vorherrschaft und schaffen weltweit Spannungsherde für ihre Milliardengewinne aus verschiedenen Verträgen, deren angebliche Transparenz sie selbst kontrollieren.
Während sie überall demokratische Parolen verkünden, ist Washington in Wirklichkeit nach der Zahl der ausgelösten Kriege und Konflikte und in der brutalen und illegalen Ausbeutung der Bürger anderer Länder seit langem der weltweite Champion.
Wir würden es begrüssen, wenn die USA tatsächlich beschliessen würden, sich in Richtung Demokratie zu bewegen und damit aufzuhören, ihre Vasallen-Verbündeten zu demütigen.

Auf dem Gipfel werden wir auch bombastische Reden darüber hören, wie Kiew mit der Unterstützung der ‹guten› NATO dem ‹universellen Bösen›, das von Russland repräsentiert wird, entgegentritt?
Nikolaj Patruschew: Ich bin sicher, dass das eines der Hauptthemen sein wird. Tatsächlich sind die NATO-Länder Konfliktpartei. Sie haben aus der Ukraine ein grosses Militärlager gemacht. Sie liefern Waffen und Munition an die ukrainischen Truppen und versorgen sie mit nachrichtendienstlichen Informationen, unter anderem durch eine Satellitenkonstellation und eine beträchtliche Anzahl von Drohnen. NATO-Ausbilder und -Berater bilden das ukrainische Militär aus, und Söldner kämpfen als Teil von Neonazi-Bataillonen. Sie versuchen, die militärische Konfrontation so lange wie möglich zu verlängern, und machen keinen Hehl aus ihrem Hauptziel: Russland auf dem Schlachtfeld zu besiegen und weiter zu zerstückeln.

«Anfang März führte ein strategischer US-Bomber einen simulierten Atomschlag gegen St. Petersburg aus einer Entfernung von 200 Kilometern durch.»
Diese Linie Washingtons ist unverändert, schliesslich waren die amerikanischen Eliten nie bereit, sich mit einem starken und unabhängigen Russland zu arrangieren?
Nikolaj Patruschew: Das ist richtig. Spätestens seit 1945 ist die Quelle jeder Eskalation der Spannungen auf globaler Ebene der unbändige Wunsch der US-Regierung, ihre dominante Rolle in der Welt aufrechtzuerhalten. Aus ihrer Sicht hindern zwei Grossmächte, nämlich Russland und China, sie daran, dies zu tun. Die Russische Föderation verfolgt nicht nur eine eigenständige Politik der Stärkung einer multipolaren Welt, sondern ist den USA in vielerlei Hinsicht geistig und militärisch überlegen. China hingegen ist der wichtigste wirtschaftliche Konkurrent Amerikas. Nach den Versuchen, Russland zu ‹unterdrücken›, nimmt Washington sich China vor.
Ich möchte Sie daran erinnern, dass vor 75 Jahren in der berühmten Richtlinie des Nationalen Sicherheitsrates der USA ‹Targets for Russia› konkrete Massnahmen zur Zerstörung der UdSSR beschlossen wurden. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war der Westen euphorisch. Diese Euphorie hielt jedoch nicht lange an, denn Russland

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hat seine Fehler aufgearbeitet. Heute kann unser Land nicht nur die innere Stabili-tät, sondern auch die Sicherheit seiner Bevölkerung vor Bedrohungen von aussen gewährleisten.

Anfang März führte ein strategischer US-Bomber aus 200 Kilometern Entfernung über der Ostseeinsel Gotland einen simulierten Atomschlag gegen St. Petersburg durch und provozierte damit bewusst eine Eskalation der Spannungen. Haben sie ihre Angst völlig verloren?
Nikolaj Patruschew: Aus irgendeinem Grund sind die US-Politiker, gefangen in ihrer eigenen Propaganda, nach wie vor davon überzeugt, dass die USA im Falle eines direkten Konflikts mit Russland in der Lage sind, einen präventiven Raketenschlag zu führen, auf den Russland nicht mehr reagieren kann. Das ist eine kurzsichtige Dummheit und sie ist sehr gefährlich.
Einige Leute im Westen sprechen bereits von einer Revanche, die zu einem militärischen Sieg über Russland führen wird, dabei vergessen sie die Lehren aus der Geschichte. Dazu können wir nur eines sagen: Russland ist geduldig und schüchtert niemanden mit seinem militärischen Vorteil ein. Aber es verfügt über moderne, einzigartige Waffen, die in der Lage sind, jeden Gegner, auch die USA, im Falle einer Bedrohung seiner Existenz zu vernichten.

Der Westen setzt jedoch nicht nur auf eine militärische Niederlage, sondern auch auf die wirtschaftliche Auszehrung Russlands ...
Nikolaj Patruschew: Offensichtlich. Unter dem Druck Washingtons haben viele westliche Unternehmen den russischen Markt verlassen. Aber sie haben sich schwer getäuscht, als sie mit dem Zusammenbruch unserer Wirtschaft und dem Anwachsen der Proteststimmung gerechnet haben.
Seit einem Jahrzehnt verfolgt der Westen die Idee, ein technologisches Paradigma zu schaffen, in dem nur er gedeiht, während der Rest der Welt am Rande der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung steht. Deshalb sind seine Politiker wütend über Russlands massvolle Reaktion auf den Sanktionsdruck. Unser Land verärgert die Machthaber in den USA und Europa mit seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit, seiner Rohstoffunabhängigkeit und seinem wissenschaftlichen Denken. Die westlichen Länder sind selbst völlig abhängig von transnationalen Unternehmen und globalen Wirtschaftsketten. Würden beispielsweise gegen England oder Frankreich Sanktionen in gleicher Höhe wie gegen unser Land verhängt, würden diese Staaten schnell im Chaos versinken.
Russland wird seine Wirtschaft jedoch nicht vor der Welt verschliessen. Es wird offenbleiben und mit den Volkswirtschaften souveräner Länder, die sich um ihren eigenen Wohlstand sorgen, integriert bleiben.

Die Unterminierung der russischen Wirtschaft und die Auszehrung des russischen Militärs sind offensichtlich zwei Seiten derselben Strategie, die der Westen seit Jahrhunderten versucht?
Nikolaj Patruschew: Natürlich. Man sollte nicht naiv glauben, dass die Methoden der wirtschaftlichen Aggression sanfter und humaner sind. Die europäischen Länder und Japan haben zum Beispiel die Lieferung einer Reihe von Medikamenten an Russland eingestellt, darunter auch lebenswichtige. In dieser Hinsicht setzen die westlichen Pharmakonzerne die ‹Traditionen› ihrer Vorgänger konsequent fort. Bekanntlich haben die meisten dieser Unternehmen einst an der Entwicklung von Giftgasen Nazi-Deutschlands mitgearbeitet. Das heisst, sie haben die Ideologie des Völkermords an den so genannten ‹überflüssigen› Völkern voll unterstützt.
Erinnern wir uns, wie die Angelsachsen in den 1930er Jahren die Nazis förderten, in der Hoffnung, sie gegen die Sowjetunion zu lenken. Nachdem sie aus dem Zweiten Weltkrieg finanzielle und geopolitische Vorteile gezogen haben, geben sich Washington und London heute wieder dem Nazismus und Faschismus hin. Es macht ihnen nichts aus, mit Hilfe der Ukraine einen gesamteuropäischen oder gar globalen Konflikt zu schüren, und sie glauben, dass sie damit durchkommen können.

Man hat den Eindruck, dass der kollektive Westen prinzipiell nicht die Absicht hat, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.
Nikolaj Patruschew: Die westliche ‹Internationale› hat sich mehr als einmal gegen unser Land gestellt. Mal unter den Fahnen der Polen und Schweden, mal mit napoleonischen Adlern, unter der britischen Flagge oder unter dem Hitler-Hakenkreuz. Das Ergebnis ist dasselbe – alle Versuche, Russland zu zerschlagen, sind vergeblich. Unwillig, daraus Lehren zu ziehen, wollen die westlichen Länder wieder mit dem Kopf durch die Wand.
Washington ist auch von der Stabilität in Asien, die aus dem Zweiten Weltkrieg und den Befreiungsbewegungen resultiert, nicht begeistert. Die indo-pazifische Strategie der USA ist der Versuch, eine asiatische NATO zu schaffen. Das neue Bündnis wird ein weiterer aggressiver Block sein, der sich gegen China und Russland richtet und gleichzeitig die nun unabhängigen Staaten befrieden soll.
Die Wiederaufrüstung der australischen Marine im Rahmen des neuen AUKUS-Bündnisses, einschliesslich der Lieferung von atomgetriebenen U-Booten, sowie die militärische Unterstützung Taiwans und Südkoreas haben das langfristige Ziel, die Vorherrschaft der USA und der NATO über Eurasien an dessen Ostflanke zu etablieren.
«Schon während des Kalten Krieges war das Pentagon bereit, Europa bei der geringsten Bedrohung durch die UdSSR in eine radioaktive Wüste zu verwandeln.»
Washington hat Tokio zu einer neuen Militarisierung gedrängt. Die japanischen Selbstverteidigungskräfte werden zu einer vollwertigen Armee, die in der Lage ist, offensive Operationen durchzuführen. Das ist bereits im japanischen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesetz verankert, was einen eklatanten Verstoss gegen eines der wichtigsten Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs darstellt. Ministerpräsident Kishida hat erklärt, dass sein Land 400 Tomahawk-Marschflugkörper von den USA kauft und sich auf Angriffswaffen stützt.
Neben der Bewaffnung Japans versucht Washington auch, den Geist des japanischen Militarismus wiederzubeleben, der 1945 ausgerottet zu sein schien. Man hat den Eindruck, dass die Bewohner des Inselstaates wieder zu Kamikaze-Kämpfern gemacht werden wollen, die für die Interessen anderer sterben. Die Westler wollen sich nicht daran erinnern und verschweigen geflissentlich, wie deren Aggressivität zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegen die Sowjetunion und China eingesetzt wurde und dass die Japaner ihre Waffen schliesslich gegen die Amerikaner, die Briten und ihre Verbündeten gerichtet haben.

Amerikanische und europäische Politiker ‹vergessen› heute nicht nur unbequeme Tatsachen aus der Vergangenheit, sondern schreiben die Geschichte bewusst um, sogar unter Missachtung des gesunden Menschenverstands. Das zeigt sich in der heuchlerischen Kampagne zur Rehabilitierung des National-sozialismus. Sie haben sich sogar ausgedacht, dass Europa allein von Ukrainern von den Nazis befreit wurde. Sie verbreiten den Mythos vom Holodomorals einem Akt des Völkermords.
Nikolaj Patruschew: Diejenigen, die die Geschichte kennen und nicht versuchen, sie zu verfälschen, wissen sehr wohl, dass in den 1920er und 1930er Jahren der Zugang zu Nahrungsmitteln in der RSFSR schlechter war als in der Ukraine. Das ist dokumentiert und es gibt viele Fakten. Ein Beispiel ist die Biografie von Grigori Bojarinow, einem Helden der Sowjetunion. Sein 100. Geburtstag wurde Ende letzten Jahres gefeiert. Der bekannte Geheimdienstler, der am Grossen Vaterländischen Krieg und an einer Reihe von Spezialoperationen teilnahm, starb bei der Erstürmung von Amins Palast in Afghanistan. Er wurde 1922 in der Region Smolensk geboren, sein Vater war Vorsitzender einer Kolchose. In den 1930er Jahren zog seine Familie jedoch in die Ukraine, da es dort einfacher war, sich zu ernähren und zu überleben.
Übrigens, heute haben die Amerikaner die Hungersnot-Parolen auf globaler Ebene übernommen und beschuldigen unser Land, eine weltweite Nahrungsmittelkrise auszulösen. Ich bezweifle nicht, dass dieses Thema auf dem Gipfel für Demokratie debattiert wird. Gleichzeitig blockieren die Westler selbst die Lieferungen von russischem Getreide und Düngemitteln ins Ausland, während sie die ukrainischen Vorräte einfach stehlen und zum dreifachen Preis an die ärmeren Länder verkaufen, so wie es ihre Vorfahren als Kolonisatoren getan haben.

Manchmal hat es den Anschein, dass der Westen sich durch sein Handeln selbst eine Grube gräbt. Wenn man sich ansieht, was in der EU passiert, hat man das Gefühl, dass sie eine sehr düstere Zukunft vor sich hat.
Nikolaj Patruschew: Der Zusammenbruch der EU ist nicht mehr weit. Natürlich werden die Europäer diesen supranationalen Überbau, der sich nicht nur nicht gerechtfertigt hat, sondern die Alte Welt in einen offenen Konflikt mit unserem Land treibt, nicht dulden. Die USA sind bereit, Russland nicht nur bis zum letzten Ukrainer, sondern auch bis zum letzten Europäer zu bekämpfen. Schon zu Zeiten des Kalten Krieges war das Pentagon bei der geringsten Bedrohung durch die UdSSR bereit, Europa in eine radioaktive Wüste zu verwandeln. In den Köpfen der amerikanischen Strategen hat sich kaum etwas geändert.

Und wie passt das mit der Tatsache zusammen, dass die USA und Europa sich als wichtige Verbündete bezeichnen?
Nikolaj Patruschew: Das Paradoxe ist, dass Washington ein direktes Interesse am Auseinanderbrechen der EU hat, um seinen wirtschaftlichen Rivalen auszuschalten und zu verhindern, dass Europa durch eine Zusammenarbeit mit Russland floriert. Die Amerikaner haben bereits grosse Anstrengungen unternommen, um die Alte Welt ihres Status als mächtiger Wirtschaftsakteur zu berauben. Das ist auch der Grund, warum Washington die Geschichte der Anti-Russland-Sanktionen vorangetrieben hat. Das Wirtschaftsmodell der EU, das auf einer Kombination aus billiger Energie aus Russland und fortschrittlicher europäischer Technologie beruht, befindet sich vor unseren Augen in einem radikalen Wandel.
Europa wird von der Umsetzung der gemeinsamen Pläne mit Washington zur Verringerung der Rohstoff- und Technologieabhängigkeit von Peking ebenso hart getroffen werden. Darüber hinaus befindet sich die EU in einer Migrations-Sackgasse. Viele der Migranten sind nicht nur nicht bereit, sich in die europäische Familie zu integrieren, sondern gründen ihre eigenen Kalifate und zwingen die lokalen Behörden und die Bevölkerung, nach ihren Gesetzen zu leben. Mit ihnen kommen auch Vertreter krimineller und militanter Gruppen nach Europa. Die Täter der aufsehenerregenden Terroranschläge der letzten Jahre in London, Brüssel und Paris waren EU-Bürger aus nationalen Enklaven, die bereits in Europa existieren.
Wenn man bedenkt, dass Al-Qaida, der IS und andere Terrororganisationen vor einiger Zeit von den USA gegründet wurden und die Terroristen in Syrien und im Irak von CIA-Ausbildern trainiert werden, ist es nicht ausgeschlossen, dass dieselben Personen hinter der Vorbereitung von Terrorakten in Europa stecken. Ihr Ziel ist es, die Lage auf dem Kontinent zu destabilisieren, dessen Zukunft den USA gleichgültig ist.
Die USA dominieren Europa und ignorieren dabei die Tatsache, dass die führende Rolle auf dem Kontinent historisch gesehen Russland zugewiesen wurde. Im 19. Jahrhundert war es das Russische Reich, im 20. Jahrhundert war es die Sowjetunion. So wird es auch im 21. Jahrhundert sein.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sind die USA von ihrer eigenen Solidität überzeugt? Glauben sie, dass alle ausser ihnen selbst vom Zerfall bedroht sind? Mir scheint, dass auch die USA von der Gefahr des Zerfalls bedroht sein können.
Nikolaj Patruschew: Die USA haben den Status einer Grossmacht durch wirtschaftliche Errungenschaften erlangt, die auf zynischen Aktionen zur Aneignung von Territorien und Rohstoffen, zur Ausbeutung von Völkern und zum Profitieren von der militärischen Misere anderer Länder beruhen. Zugleich sind sie ein Flickenteppich geblieben, der leicht aus den Fugen geraten kann. Sagen wir, sie sind, wie früher, in Norden und Süden geteilt. Dabei kann niemand ausschliessen, dass sich der Süden auf Mexiko zubewegt, dessen Land die Amerikaner 1848 erobert haben. Und das sind mehr als zwei Millionen Quadratkilometer. Im übrigen machen die lateinamerikanischen Staatschefs keinen Hehl daraus, dass sie sich der zerstörerischen Rolle der USA bewusst sind. Die Gründung des Stützpunkts Guantanamo Bay wird als direkter Diebstahl an der kubanischen Souveränität betrachtet. Und das ist nur eines von vielen Beispielen für die systematischen Eingriffe in die lateinamerikanische Unabhängigkeit. Es besteht kein Zweifel, dass die südlichen Nachbarn der USA früher oder später die ihnen gestohlenen Gebiete zurückfordern werden.

Darüber hinaus gibt es viele interne Widersprüche in den USA. Selbst innerhalb der amerikanischen Elite herrscht keine Einigkeit.
Nikolaj Patruschew: Richtig. Der Antagonismus zwischen Republikanern und Demokraten wird immer stärker. Die Spannungen zwischen den verschiedenen Finanzinstitutionen und multinationalen Konzernen, die sich nur um ihre eigene Kapitalisierung kümmern, nicht aber um das Wohlergehen Amerikas, nehmen zu. Die selbsternannten ‹unantastbaren› Eliten der USA haben sich nie mit dem amerikanischen Volk verbunden gefühlt.
Projekte wie BLM, also ‹Black Lives Matter›, und die Indoktrination von Transgender-Theorien zielen auf die geistige Degradierung einer bereits apathischen Bevölkerung. Der in den Amerikanern gepflegte Individualismus und Konsumismus wird ihrem Land einen grausamen Streich spielen. Gewöhnliche Bürger werden keinen Finger rühren, um die Integrität Amerikas zu bewahren, da sie wissen, dass sie ihrer Regierung egal sind. Indem sie nicht weiss, was sie tut, zerstört sich die US-Regierung Schritt für Schritt selbst.
Das Problem Amerikas ist, dass es zu sehr in geopolitische Spiele verwickelt ist und dabei seine eigenen lebenswichtigen Probleme vergisst. Während die USA in ihren militär-biologischen Laboratorien neue Viren erfinden, um die Menschen in unerwünschten Ländern zu vernichten, versinken die einst sauberen amerika-nischen Städte in Dreck und Müll.
Die amerikanische Finanzpyramide, die mit Hilfe der Druckerpresse aufgebaut wurde, scheitert immer mehr. Das Modell der unkontrollierten Emission, bei dem alle wirtschaftlichen Probleme buchstäblich mit Geld überschwemmt werden, kann nicht ewig funktionieren. Mit einer Auslandsverschuldung von mehr als 31,5 Billionen Dollar steuern die USA zunehmend auf einen Zahlungsausfall zu. Das sinkende Vertrauen in den Dollar, der nicht durch reale Güter gestützt wird, und das System aufgeblähter Börsenspekulationen werden die USA in eine schwere Finanzkrise führen.

So pathetisch es auch klingen mag, die Russen wollen nicht nur keinen Krieg, die wollen auch nicht, dass die USA oder irgendein anderes Land zerstört wird.
Nikolaj Patruschew: Absolut einverstanden. Unsere jahrhundertealte Kultur gründet sich auf Spiritualität, Mitgefühl und Barmherzigkeit. Russland ist ein historischer Verteidiger der Souveränität und Staatlichkeit aller Nationen, die es um Hilfe gebeten haben. Es hat die USA selbst mindestens zweimal gerettet – während des Unabhängigkeitskrieges und während des Bürgerkrieges. Aber ich glaube, dass es dieses Mal nicht angebracht ist, den USA zu helfen, ihre Integrität zu bewahren.
Ende der Übersetzung

Interview
Patruschew: Die USA haben ein Interesse am Auseinanderbrechen der EU
Der Sekretär des russischen Nationalen Sicherheitsrates Nikolaj Patruschew hat mal wieder ein langes Interview gegeben. Ob man ihm zustimmt oder nicht – seine geopolitischen Analysen sind stets sehr lesenswert und fundiert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

29. März 2023, 06:00 Uhr, Thomas Röper

Ich habe schon Interviews mit dem Sekretär des russischen Nationalen Sicherheitsrates Nikolaj Patruschew übersetzt, weil ich seine Sicht auf die Geopolitik für sehr lesenswert halte. Selbst für die, die der russischen Sicht nicht zustimmen, sind seine Ausführungen interessant, weil sie die Argumente und Sichtweisen der russischen Regierung zeigen. Und wer einen Konflikt verstehen will, muss nun einmal beide Seiten anhören. Daher habe ich das neue Interview mit Patruschew übersetzt.

Übersetzer: Thomas Röper, geboren 1971, hat als Experte für Osteuropa in Finanzdienstleistungsunternehmen in Osteuropa und Russland Vorstands- und Aufsichtsratspositionen bekleidet. Heute lebt er in seiner Wahlheimat St. Petersburg. Er lebt über 15 Jahre in Russland und spricht fliessend Russisch. Die Schwerpunkte seiner medienkritischen Arbeit sind das (mediale) Russlandbild in Deutschland, Kritik an der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen und die Themen (Geo-)-Politik und Wirtschaft.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Bermunda von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundvierzigster Kontakt — Dienstag, 11. April 2023 7.32 h

Billy Hallo, sei gegrüsst, Bermunda, doch dich habe ich nicht erwartet. Sei aber trotzdem willkommen und gegrüsst. Wollte eigentlich etwas später ins Büro, um zu arbeiten, aber wenn du herkommst, ist es mir auch recht.

Bermunda Grüss dich, lieber Freund, leider muss ich dir sagen, dass auch Florena, Neefos und ich für die nächste Zeit abwesend sein und erst mit Ptaah wieder zurückkommen werden. Dies wird wohl erst im Monat Juli sein.

Billy Dann eben, aber es gibt wohl Probleme bezüglich der Statuten und Satzungen, die wir mit dem Gremium ja überarbeiten und erneuern, dies weil …

Bermunda Ja, das ist erforderlich, doch es wird sein, dass sich eine Person bei dir melden wird und ihr weiterarbeiten könnt, folglich du dir darum keine Gedanken zu machen brauchst.

Billy Dann ist ja alles bestens.

Bermunda Ja. – Florena und Neefos sind schon weg, doch ich soll dich noch informieren, deshalb komme ich noch ins Center. Es eilt mir aber nicht, schnell wieder wegzugehen, denn ich habe noch einiges, das ich mit dir besprechen will. Da ich mich sehr für dein Erleben mit Sfath zusammen interessiere und schon viele Kenntnisse von seinen Annalen habe, die uns Ptaah freigibt, bemühe ich mich auch, in verschiedenen Zeiten nachzuschauen, wo ihr zusammen gewesen seid. So war ich auch in Peru bei den Inkas in Südamerika am alten Ort Machu Picchu, wie auch in Bolivien auf dem Hügelort Puma Punku, die ihr in der Vergangenheit schon vor mehr als 6000 Jahren besucht habt. Als ich mich dorthin begab, da war es für mich sehr seltsam, denn ich habe niemals zuvor derartige Kulturen erlebt, wie auch nicht, was ich im sehr alten Ägypten vor etwa 5500 Jahren gesehen habe, als du mit Sfath bei diesem König Wahanisi warst, wozu ich wissen möchte, was …

Billy Das stimmt schon, der Scorpion spielte dabei eine sehr grosse Rolle, doch darüber will ich nicht offen sprechen, wie auch bezüglich anderem nicht.

Bermunda Du bist ja nicht gezwungen, unser Gespräch dann später abzurufen und es auch niederzuschreiben.

Billy Natürlich nicht – – das habe ich wieder einmal vergessen. Über diese Dinge will ich einfach nicht offen reden und das sagen, was wirklich war und auch zukünftig sein wird.

Bermunda Das verstehe ich, doch wenn du mit mir sprichst, dann weisst du ja, dass ich nicht irgendwie … nun ja, ich kann es ja nicht an Menschen dieser Welt weitererzählen. Doch ihr beide, du und Sfath, ihr habt zusammen in der Vergangenheit und in der Zukunft so viel gesehen und erlebt, als ihr so viele Jahre unterwegs wart, und das interessiert mich sehr. Es ist ja bestimmt viel mehr als nur das, was im schriftlich Festgehaltenen von Sfath enthalten ist, denn Einzelheiten sind ja nicht verzeichnet, sondern es sind nur grobe Angaben, die manchmal recht dürftig sind, wie uns Ptaah in den Annalen hat

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sehen lassen. Es ist mir dabei auch rätselhaft, wie du als Erdenmensch all die vielen Jahre …, dies ganz besonders darum, dass ja die Erdenmenschen nicht so …, während du aber, wie wir, viel …

Billy Ohne, dass Sfath eben …

Bermunda Das ist mir bekannt, aber dass es dir trotzdem nicht anzusehen ist, das wundert mich.

Billy Das ist eben darum, weil Sfath auch die Methode … Deshalb wird man nach meinem Weggehen auch medizinisch nicht feststellen können, dass mein … Daher wird das, was wirklich war und ist, für die Erdlinge ein Geheimnis bleiben. Darüber kann ich jedoch nicht offen, sondern nur dir gegenüber reden, denn … Sfath sagte schon, dass ich mich darüber zurückhalten soll. Also werde ich bei verschiedenen Abrufungen wieder meine Pünktchen machen müssen. Dies ebenso bei vielem von dem, was zu alten Zeiten wirklich war, wie auch was in der Zukunft sein wird. Allein die Altertumsforscher, eben die Archäologen, Paläontologen usw. ‹wissen› sowieso alles ‹besser›, als es wirklich war. Es wird so viel zusammenphantasiert und als ‹es war damals tatsächlich so› behauptet, obwohl es nie so war. Vielfach entsprechen viele der gesamten Vermutungen nur wilden Phantastereien und gar bewussten Lügen oder einem Betrug, die dann von den daran Interessierten und gar von ‹Fachleuten› als bare Münze der Wahrheit genommen werden. Diesbezüglich etwas zu sagen, da habe ich leider schlechte Erfahrungen machen müssen, denn es gab nicht nur Verleumdungen deswegen, sondern es gab sogar Familienzerwürfnisse in der Weise, dass von seiten gewisser meiner Familienangehörigen gegen mich mit Hass und Lügen vorgegangen wurde, die bestimmt von … aus Dietikon angerissen wurden. Zudem aber war offenbar auch nicht alles als das erkannt und verstanden worden, was auch andere erlebt haben, wie z.B. Semjase, dann auch Prof. Hans Bender, wie auch über ein Dutzend andere Personen, Frauen wie Männer, wie dann aber verschiedene von ihnen durch das gleiche oder ähnliche Phänomen nochmals befallen und dadurch eines Besseren belehrt wurden.

Bermunda Das hat mir Semjase selbst erzählt, und sie sagte, dass es ihr nochmals zugestossen war.

Billy Davon weiss ich nichts, denn sie erzählte nichts davon.

Bermunda Sie erwähnte gegenüber dir dies nicht, weil sie dich damit nicht belasten wollte. Ausserdem warst du zu jener Zeit im Center nicht anwesend, so sie allein in deinem Arbeitsraum war, wie sie explizit erwähnte.

Billy Davon sagte sie mir nie etwas.

Bermunda Es war damals, als auch der Unfall geschah, doch sie wollte dir wirklich nichts sagen. Später dann ging das Ganze vergessen, als die ‹Kleinen›, wie du sie nennst, das Übel dieser Angriffe gegen Besucher in deinem Arbeitsraum beenden konnten. Erst vor wenigen Monaten aber wollte sie dich trotzdem noch darüber informieren, weshalb ich ihr zusagte, dass ich dir alles bei Gelegenheit nahebringen werde.

Billy Komisch, denn immer erfahre ich lange nach einem Vorkommnis, was wirklich geschehen ist. Auch von Berti in der Beiz in Hinterburg erfuhr ich Jahre nach dem Geschehen, dass mich in der Küche der Wirtschaft … hinterrücks abstechen wollte. Dies, wie auch in mehreren anderen Fällen, bei denen auch Zeugen dabei waren, wie … Das ist aber jetzt nicht mehr relevant, folglich man auch nicht mehr darüber sprechen muss. Wichtig ist wohl aber, dass wir besonders etwas darüber sagen, dass in Afrika viele Menschen durch Wassermangel sterben. Viele Menschen sind nämlich ohne Wasser, weil sie gezwungen sind, infolge reiner Menschenmache – durch Firmen und Konzerne, die den Völkern das Wasser abzapfen –, kilometerweit gehen zu müssen, um in Kübeln Wasser mühsam herzuschleppen. Oft sind die Dorfbewohner, in der Regel nur Frauen und Kinder, mit den schweren und vollen Wasserkübeln und sonstigen Wasserbehältern stundenlang unterwegs.

Bermunda Ja, das weiss ich, denn der Wassermangel betrifft in Afrika nach unseren Feststellungen in dieser Weise rund 3 Milliarden Menschen. Die Wasserdiebe sind grosse europäische und amerikanische Konzerne, auch asiatische, wobei besonders China stark vertreten ist. Doch darüber will ich jetzt nicht sprechen, denn mich interessiert das, was du mir erzählen sollst bezüglich dem, was du mit Sfath erlebt hast. Insbesondere möchte für heute von dir zu wissen bekommen, was sich ergibt, wenn …

Billy Gut, wenn es sein muss und du noch genug Zeit hast, ehe du gehen musst?

Bermunda Ja, es sollte sein, denn es ist mir wichtig zu wissen, was damals wirklich gewesen war, und dazu bin ich ganz Ohr. Ausserdem, so denke ich, kannst du mir vieles mehr erzählen, wenn ich in etwa 3 Monaten wieder zurück bin. Auch Florena ist sehr daran interessiert, folglich wir zusammen dann deine Erzählungen hören wollen. Aber jetzt will ich erst einmal etwas für den Anfang hören.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Okay. Interessant, dass du diese Redewendung nutzt, eben mit dem Ohr. – Beginnen will ich nun aber damit …

Bermunda Deine Erklärung ist sehr interessant, was sicher auch wichtig wäre für die Menschen rund um dich und für die Leserschaft der Gesprächsberichte, denn es könnte dadurch …

Billy Das denke ich aber nicht, und ausserdem sagte schon Sfath, dass ich darüber schweigen soll. Daran halte ich mich, denn es ist besser, wenn die Menschen der Erde nicht alles und zudem zu genau wissen …

Bermunda Vielleicht …

Billy Darauf lasse ich mich nicht ein, denn ich kenne die Reaktionen der Erdlinge, und diese sind leider völlig anders als bei Menschen, denen alles gesagt werden kann und die fähig sind, solches Wissen zu verkraften. Das soll aber nicht bedeuten, dass ich deswegen die Erdlinge minder verantwortungsvoll einstufe als euch Plejaren, doch sie sind eben nicht derart fortgeschritten in der Erarbeitung ihrer Fähigkeiten und deren Beherrschung, dass sie das Gesagte derart erfassen und verstehen würden, dass sie nicht ‹durchdrehen›. Das klingt vielleicht für viele wie eine überhebliche Beleidigung, eine böse Erniedrigung oder gar wie ein Dünkel einer Anmassung, Vermessenheit, Selbstüberschätzung und Hochmut, wie sie im alten Griechenland der Göttin Hybris zugesprochen wurden. Doch davon ist keine Spur, denn ich denke nur, dass alles nicht verstanden wird, und zwar darum, weil dem Menschen der Erde dazu die erforderlichen Wissensmomente, wie auch die Möglichkeiten fehlen, alles derart gedanklich nachzuvollziehen, dass er das Effective des Ganzen erkennt und verkraften kann.

Bermunda Es erstaunt mich immer wieder, denn du erkennst deinen Worten gemäss offensichtlich die Reaktionen der Erdenmenschen schon vordenkend, ehe sie zustande kommen. Aber nun etwas anderes, was ich anzusprechen habe, denn Ptaah sagte, dass Sfath in den Annalen vermerkte, dass du 2023 offen bekanntgeben würdest, was ihr zusammen erlebt und gesehen habt bezüglich dem, was sich an Unerfreulichem ergeben wird. Was gibt es da an Zusammenhängen usw. bezüglich all den Weltgeschehen?

Billy Daran, dass mir Sfath gesagt hat, ich soll darüber reden, daran vermag ich mich zu erinnern, doch dass es speziell 2023 sein soll, das ist mir nicht mehr geläufig. Aber es ist ja so, dass ich all die verflossenen Jahre wieder mal hie und da etwas gesagt habe, was sich zukünftig ereignen wird.

Bermunda Ja, das war immer schon so, doch du warst bei deinen Aussagen nie derart konkret, dass alles weitgehend zu verstehen war. Und ausserdem sagte dazu Ptaah auch, dass Sfath aufgeführt habe, dass du dies 2023 ausführlicher tun würdest.

Billy Dann wird es wohl so sein, aber ob das wirklich schlau sein wird, das möchte ich doch bezweifeln, und ausserdem wird es im Grossen bei den Erdlingen nicht viel bringen, aber sicher Ärger für mich. Dies, weil ich schon mit dem, was ich sagen müsste und mit dem, was ich nun wirklich sage, wohl den Behörden, Regierungen und jenen auf den Schlips treten würde und nun dies auch wirklich werde, die von der effectiven Wahrheit nichts halten und die sich zudem angegriffen fühlen. Auch die Antagonisten, die sonst schon gegen mich sind und mich weltweit verschreien und der Lüge, des Betrugs und der Phantasterei usw. bezichtigen, werden nun durch das, was ich sagen werde, erst recht Feuer und Mordio schreien und von neuem gegen mich loslegen.

Bermunda Das bist du dir ja gewohnt, und ausserdem stört es dich nicht, wie ich weiss, denn du kümmerst dich ja nicht darum, was weltweit verleumdend gegen dich im Umlauf ist.

Billy Du versuchst es einfach, weil es wohl nicht anders geht.

Bermunda Was Sfath dir vor 80 Erdenjahren auftrug, solltest du wirklich …

Billy … gut, gut, du hast ja recht. Dann tue ich eben, was notwendig erscheint, auch wenn es mir nicht gefällt. Aber ich sage nur einiges, was mir wichtig erscheint, und das werde ich punktweise anführen und damit beginnen, dass ich erst das aufgreife, was sich weltweit zusammenbraut.

1. In den Völkern der ganzen Welt läuft im Untergrund schon seit mehreren Jahrzehnten ein Netzwerk, durch das die Unabhängigmachung von den Regierungen angestrebt wird, wobei diverse Gruppierungen mit Untergrundbewegungen in allen Staaten von Europa besonders darin verwickelt sind. Weiter ist aber besonders auch Amerika darin verwickelt, wobei speziell jene Gruppierungen hinter Trump bereits öffentlich auftreten und gegen die korrupte USA-Regierung

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

agieren. Trump ist dabei das Organ, das öffentlich die Sache verficht, ohne dass er eigentlich weiss, dass er das tut, wie anderweitig z.B. auch in der Schweiz jene Elemente in der Regierung untergründig tätig sind, die sich bemühen, die Neutralität zum Brechen zu bringen, wie jene, die eine Mitgliedschaft bei der Europäischen Diktatur, eben der EU, erzwingen wollen. Der Hammer ist bei diesen dumm-dämlichen Landesverrätern der Schweiz, dass ihnen nicht einmal bewusst ist, dass sie untergründig von anderen landesverräterischen Elementen zu ihrem schmutzigen Tun hingelenkt und missbraucht werden. Von diesen hinterhältigen Einflüsterern weiss ich leider nicht, wer sie sind und wie sie heissen, denn sonst würde ich mich nicht scheuen, ihr Tun und ihre Namen zu nennen. Diverse der Fehlbaren in den Regierungspositionen lassen sich leider einfach beeinflussen, denn sie sind unbedarfte Leichtgläubige – oft darum, weil sie eben Religionsgläubige und damit auch Weltlichgläubige sind –, die an Stelle eines klaren und bewussten Denkens und Verstandes nur ein Scheindenken aufweisen und völlig unverständig sind. Anderseits sind aber im Hintergrund auch Gruppierungen, eben besonders in Europa und Amerika, die eine absolute Unabhängigkeit und eine Freiheit ohne staatliches Gebilde wollen, eine ‹Libertywelt›, eine Freiheitswelt, während andere Gruppierungen ein Weltkönigreich wollen. Es brodelt diesbezüglich bereits schwer im Untergrund, und die Bewegungen sind schon stark geworden, besonders in Amerika unter der – für die Anhänger nicht erkennbaren – Führung von Trump. Diese Bewegung ist bereits auch seit geraumer Zeit in der Schweiz untergründig aktiv, nur dass diese noch nicht offiziell ‹ausgebrochen› ist. Doch auch in Deutschland trägt sich das gleiche zu, wo verschiedene Gruppierungen ebenfalls tätig sind und bereits seit geraumer Zeit halb-öffentlich in Erscheinung treten. Also sind bereits auch in den Staaten in Europa diese Untergrundbewegungen am grossen Werkeln, und dies sogar mit dumm-dämlichen Elementen in den Regierungen selbst, und zwar ohne, dass die Mitregierenden dies wissen und selbst keine Ahnung davon haben, dass sie teils von denen gesteuert werden. Dumm-dämliche hocken selbst auf den höchsten Stühlen, wo sie nicht hingehören und nur Unheil aussinnen und anrichten, was nicht nur dem Land, sondern auch dem Volk zu Schaden gereicht, wobei dieses von der Politik oft nur Piff und Paff versteht und zu all dem Ja und Amen sagt, was von oben herab vorgekaut wird. Wirklich gedacht wird dabei nicht, sondern alles fundiert nur in einem Scheindenken, folglich alles Unbedachte einfach akzeptiert und also befürwortet wird, und zwar auch den grössten Misthaufen, wenn es darum geht, das zu vertreten, was andere für gut befinden. Dies, obwohl es vielleicht genau das Gegenteil und folgedem falsch und nachteilig ist. Wichtig ist dabei nur, dass ‹selbstentscheidend› und eigenhändig auf dem Wahlzettel das eigene JA-Kreuz gemacht und die durch andere erdachte Meinung gutgeheissen werden kann. Selbstdenken ist allgemein verpönt, denn allezeit ist nur Gläubigkeit angesagt, folglich die Wahlgängerschaft sich niemals Gedanken darum macht, dass eine Meinung, die mit einem JA auf dem Wahlzettel vertreten und akzeptiert wird, nichts anderes ist, als eine persönlich ausgedachte Komponente resp. eine Idee eines Menschen, die er zur Geltung bringt. In jedem Fall aber ist eine solche Idee, die der Mensch zur Meinung macht, immer nur eine Annahme, Auffassung, Ansicht, Anschauung, Betrachtungsweise, Einstellung, Überzeugung, und also eine absolute Theorie, die weder als richtig noch als falsch bewiesen ist. Kommt eine solche jedoch zur Abstimmung, dann hat dies in der Weise zu erfolgen, dass erst bis ins letzte Detail gemeinschaftlich alles durchdacht und das Für und Wider des effectiven Inhalts der Idee resp. Meinung besprochen und durch ein klares Durchdenken und Durchreden ‹klar Schiff› geschaffen wird, ehe es in Form als ‹gut› für eine Abstimmung nach festgelegten und korrekten sowie allgemein akzeptierten Regeln erfolgen darf. Dies hat zu erfolgen durch das Volk selbst oder durch einen vom Volk gewählten vielköpfigen Ausschuss usw., der absolut integer das Anfallende und Erforderliche erledigt.

Diese aber, von denen sie nicht wissen, dass sie von diesen ideell gesteuert werden, sind es wirklich, die sehr grosses Unheil und die Weltherrschaft bringen wollen. Das Volk selbst, das sich eigentlich nur einlullen lässt, weiss also nicht, was gespielt wird und dass es Folgen haben wird, die Abenteurer, Extremisten und Ausgeartete bringen, die nichts mehr mit dem Staat zu tun haben wollen. Die ‹Wilden› werden sich radikalisieren und die Bürgerschaften so weit bringen, dass diese von vornhinein Motive schaffen, die schillernde Gemeinschaften von Anarchisten und ausflippende Geschäftsleute, Esoteriker aller Art, wie auch viele selbsternannte Freiheitskämpfer, Eigensinnige, Träumer, Aussteiger und Extremisten aller Couleur bringen werden. Und es wird in den Völkern zu wimmeln beginnen von Selbstverwaltern, Systemverweigerern und anderen, die vor dem Staat kehrt machen und ihm den Rücken zeigen. Es wird zu einer Gegengesellschaft kommen, die sich bereits gebildet hat und die sich breitmachen wird, wie auch ein privater Widerstand gegen die jeweiligen Staaten entsteht, weil die untauglichen Regierenden die Idee jener nicht verhindern können, die eine Weltträgerschaft anstreben, wie das in anderer Weise Amerika durch seine Hegemonie resp. Weltherrschaftssucht betreibt. Bereits hat sich in allen Staaten in Europa und Amerika im Untergrund alles so gebildet, dass es nicht mehr gestoppt werden kann, so es sich nur noch fragt, wann es zum Knall kommen wird – wobei jedoch nicht gesagt werden soll, wann das sein wird. Das ist auch so hier in der Schweiz, nur ist es hier noch im Versteckten, während sich in Amerika schon alles öffentlich zu manifestieren beginnt, wie auch in Deutschland, wo sich die entsprechenden Gruppierungen bereits seit Jahrzehnten breitzumachen beginnen, wie z.B. die Reichsbürgerschaft, die eigentlich dem NAZI-Reich nachsinnt, wie auch andere, die ebenfalls dem NAZI-Wesen nachhängen. Und wenn ich schon dabei bin: Es ist wirklich nicht zu wundern, wenn die Menschen durchdrehen, wenn schon die deutsche Regierung – die von Ptaah als Neo-NAZI-Regierung bezeichnet wird – Elemente hat, die sich tatsächlich zweifellos wie NAZIs benehmen und auch so handeln. Dies besonders bezüglich Selensky, wie aber auch der Ukraine, ein Land, das sonst schon infolge seines, gelinde gesagt, jahrealten seltsam NAZIverbundenen Benehmens von sich reden macht. Wie auch dem weltherrschaftssüchtigen Amerika

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in die Hände gearbeitet wird, indem dem Kriegshetzer Selensky alle erdenklich mögliche Hilfe gewährt wird. Amerika selbst wirkt im Ukrainekrieg hintergründig mit, wie ich selbst mit dir zusammen gesehen habe.
Die USA und Deutschland helfen diesem grosssprecherischen Clown fleissig in jeder erdenklichen Form, während auch die deutsche Aussenministerin Baerbock alles dafür tut, Amerika und der NATO in die Hände zu arbeiten, und zwar indem sie die Regierenden verschiedenster Staaten tyrannisiert und Feindesstimmung gegen Russland schafft, womit sie böse Kriegsstimmung heraufbeschwört. Doch nicht genug damit, die deutsche Neo-NAZI-Regierung schafft auch damit den Amis in die Hände, indem sie in keiner Weise dagegen interveniert, dass Deutschland von Amerika seit dem Ende des 2. Weltkrieges noch immer gevogtet und vom US-Militär besetzt gehalten wird und das sogenannte Deutschland noch immer kein selbständiger Staat ist, sondern eben unter dem Kriegspatronat Amerikas steht, also ein Besetzungsland ist. Das ist dem Gros des Volkes nicht bekannt. Zwar haben die ‹Deutschen› einen Personalausweis und einen Pass, um sich zu ‹legitimieren›, doch das ist wahrheitlich nur Schein, denn die sogenannten ‹Deutschen› sind wahrheitlich Staatenlose. (Anm: Wie das im Buch von Daniel Prinz nachzulesen ist: ‹Wenn das die Deutschen wüssten›, Ausgabe 2022) Es gäbe diesbezüglich noch sehr viel mehr zu sagen, so z.B. auch bezüglich der diversen sog. Staatssicherheitsdienste, dann auch wegen Frankreich und England, Italien, Spanien und auch der Schweiz, dann besonders wegen Schweden, den diversen ehemaligen Oststaaten, Russland und Finnland usw., wie auch hinsichtlich der übrigen Welt. Nur Namen sind mir dabei wenige bekannt, die ich auch nicht nennen möchte, wobei jedoch die kreuzdumme Baerbock ein besonderer Fall ist, weil sie als Aussenministerin alles tut und zwischen vielen Staaten mit ihrer Dumm-Dämlichkeit Hetzerei betreibt und erst recht Feindschaft zwischen den Völkern schafft und Krieg fördert. Ausserdem …

2. Dann ist weiter die KI resp. Künstliche Intelligenz zu nennen, die ausser Rand und Band geraten und in der Zukunft die Kontrolle über die Menschheit der Erdlinge übernehmen wird, wobei auch Killerroboter ihr übles Werk ausüben werden. Dies, weil die Quantentechnologie dem Erdling völlig entgleiten und ausser Kontrolle geraten wird. Die Quantentechnologie beruht eigentlich darauf, dass mit ihr z.B. die Energie und Materie in deren Grundverhalten im atomaren und subatomaren Bereich erklärt werden kann. Quantentechnologie ist wahrheitlich die Grundlage der sogenannten modernen Physik, die sich eigentlich mit der ‹Schöpfungsenergie› befasst, die jedoch irrtümlich noch immer ‹Geist› genannt wird – dies wohl aus religiöser Sicht, weil der Erdling eben religionsgläubig ist. In der Ebene der Schöpfungsenergie resp. der Quantenebene, wie sie auch genannt werden kann – die vorderhand wohl für längere Zeit für die Physik die letzte ‹Erkenntnis› ist –, ist eigentlich die Ebene der Ursubstanz der Materie. Diese Ebene, die eben der Materie vorgeht, weist für die materielle Technik keine messbaren Teilchen und ebenso keine Wellen auf, denn sie belangt bereits in den Bereich der äusseren Ebenen der Schöpfungsenergie, die nicht mehr mit grobstofflichen Apparaturen gemessen werden können.
Diese Energieebene ist im gesamten Raum der Schöpfung verteilt, also gesamthaft in allen 7 Universen, die je anders dimensioniert sind und ineinander bestehen. Also kann von einem Quantenfeld gesprochen werden, das in sich überlichtschnell auf alle Formen der Schöpfungsenergie abgestimmt ist, also alle 7 Dimensionen der 7 Universen im Schöpfungsraum durchdringt. Dieses Feld ist eigentlich ‹eiförmig›; die Schöpfung mit allen ihren 7 Dimensionen, die ineinander durchwoben und selbständig sind, ist grob gesehen eben eiförmig.
Die Schöpfung, das will ich noch erklären, ist ein gigantisches Allbewusstsein, das nicht nur einuniversell ist, sondern 7fachuniversell und damit also gesamtschöpferisch – einst entstanden aus dem ‹Absolutes Absolutum›, was den Werdegang über das ‹Ur-Absolutum›, dann das ‹Kreations-Absolutum›, ‹Super-Absolutum›, und weiter über das ‹SOHAR-Absolutum›, dann das ‹SEIN-Absolutum› und erstlich seinen ureigentlichen Ursprung im Nihilo, dem ‹Absolutes Nichts› fand (Anm. siehe Buch, Billy: ‹Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz›). Was sich alles in der irdischen Physik ergibt und gang und gäbe ist, dazu kann ich leider nicht viel sagen, denn mein Wissen bezüglich physikalischer Momente bezieht sich nur auf ein Allgemeinwissen, das ich bei Sfath und in der Schule gelernt habe. Wahrheit ist aber trotzdem: Das Ganze der Schöpfung hat also nichts mit dem begrenzten Kosmos zu tun, der allein nur den 4ten Gürtel der 7fachen Gürtel des Universums umfasst, das wieder nur 1 Teil der 7fachen Schöpfung ist, die in sich gesamthaft 7 Universen birgt, die ineinander je andersdimensioniert existieren. Das Nihilo selbst ist das Unoffenbarende, das Formlose, Unergründliche und Unsagbare, und das Eigentliche des Urgrunds aller Existenz, aus dem allein alles hervorgegangen ist.

3. Der Hammer der Zukunft wird sein, dass der Erdling in seiner Ethiklosigkeit und Morallosigkeit so tief sinken wird, dass er lebenslang kranke oder körperlich deformierte, wie auch invalide Menschen ‹aus der Welt schaffen› wird, und zwar einerseits erst unter der Bezeichnung ‹Sterbehilfe› und unheilbar Kranke usw., wobei erstens diesbezüglich schwerkranke Kinder durch ‹Sterbehilfe› aus der Welt befördert werden sollen, wie später auch bereits noch lebende Erwachsene. Später sollen am Körper oder Bewusstsein geschädigte Neugeborene oder später am Körper oder Bewusstsein geschädigt werdende Menschen euthanasiert werden, weil sie zukünftig belastend für die Gesellschaft sind. Besonders Europa und Amerika werden darin Vorreiter sein, wobei bereits erste Schritte dazu unternommen werden, in Form von Euthanasieren resp. ‹Sterbehilfe› bezüglich schwerkranker Kinder.
Morde und Suizide resp. Selbstmorde werden zur täglichen ‹Ordnung›, wobei diesbezüglich alles immer mehr ausarten und die Täterschaften immer jüngeren Alters sein werden, wie auch die Form des Psychezustandes des Menschen stetig negativer und er lebensunfähiger wird. Er wird wieder mehr von der Süchtigkeit des religiösen und weltlichen Glaubens

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beherrscht, wie vom Drang nach Reichtum und ‹sich zu präsentieren› und ‹sich zur Schau zu stellen› und ‹mehr zu sein, als der Nächste› usw.

4. Die Demonstrationen bezüglich der Umweltverschmutzung und der Klimazerstörung usw. nehmen zu und werden stetig krasser in den Methoden und im Anrichten von Zerstörungen usw. Das wahre Übel wird jedoch weder erkannt noch zur Sprache gebracht, nämlich die Überbevölkerung, durch die alles Negative und Zerstörerische zustande kommt. Durch das Gesamte des CO_2 und des Methans, wie alles andere an Giftstoffen usw., wird das Klima beeinträchtigt und geschädigt, wie all die Treibhausgase usw. immer mehr den Untergang der Erde, die Zerstörung all ihrer Ökosysteme, der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, aller Wasser, der Atmosphäre und die Ausrottung zahlloser Lebewesen der Natur fördern.
   Immer mehr werden um des Profites willen unsinnig Bäume gefällt und ganze Flächen von Wäldern vernichtet, obwohl bereits jetzt jeder einzelne Baum wichtig zum Erhalt jedes Lebewesens, des Klimas, der Atmosphäre und des Sauerstoffes, wie auch zur Absorbierung von Giftstoffen aus der Luft ist. Wahrheitlich ist es bereits jetzt verbrecherisch, unnötigerweise einen Baum oder ein Gestrüpp zu fällen oder niederzuschneiden, anstatt so viele Bäume und Sträuchergewächse zu pflanzen, wie es überhaupt nur möglich ist.
   Die Erdenmenschheit ist mit nahezu 10 Milliarden Menschen bereits rund 19mal über das Mass hinausgewachsen, was der Planet Erde an der Zahl von einer Menschheit tragen und problemlos ernähren kann, nämlich 500 bis maximal 530 Millionen, wie ich dies schon seit Jahren oft erklärte. Darin einberechnet sind auch die Säugetiere, das Getier, wie auch die Vögel, Fische, Schlangen und die Milliarden anderen sehr vielfältigen Lebewesen, die teils bereits bis zu 76 Prozent durch den Menschen der Erde ausgerottet wurden. Doch anstatt dessen, dass die Erdlinge sich sehr gewaltig mässigen mit der Nachkommensschaffung und sich einem notwendig gewordenen allgemeinen und wirklich weltweiten kontrollierten Geburtenstopp einfügen, wird das nicht getan. Im Gegenteil, es wird nicht einmal daran gedacht, folglich – statt, dass die Erdenmenschheit vernünftig reduziert wird – werden noch und nöcher mehr und mehr Erdlinge unvernünftig ‹herangezüchtet›, folgedem die Erde und deren gesamte Natur eines Tages zwangsläufig kollabieren muss.
   Mehr Menschen und also mehr Geburten bedeuten nicht nur, dass diese mehr und mehr Energie bedürfen, wobei selbst klimaneutrale Stromerzeugermaschinen usw. Treibhausgase erzeugen, was in der Regel dem Erdling aber verheimlicht wird. Jeder neue Erdling braucht wieder mehr Nahrung, Kleidung, mehr Lebensraum, Strassen, Wohnungen und, und, und … Und es bedarf mehr Bäume und sonstiger Pflanzen, die Sauerstoff schaffen, Wasser und unzählbar viel anderes mehr. Doch statt dass die Staatenführungen darauf pochen und streng bemüht sind, dass weltweit ein unter strenger Kontrolle durchgeführter Geburtenstopp greift und die Menschheit auf normale Weise reduziert wird – allein das Projekt Indiens nützt rein nichts –, jüngeln diese selbst massenweise, verantwortungslos weiter und tragen alles dazu bei, dass die Überbevölkerung weiter und weiter und sozusagen endlos steigt.
   Demonstrationen gegen den Anstieg der Treibhausgase und die Luftverschmutzung usw. nützen rein nichts, wenn die Demonstranten nicht endlich darauf kommen und verstehen, dass allein die Überbevölkerung weggeschafft werden muss. Nur durch diese allein wurde es möglich, dass alles aus dem Ruder lief, der Treibhauseffekt entstand, die Umweltverschmutzung zu grassieren begann, die Ökosysteme geschädigt wurden und weiterhin werden. Und es wurde und wird weiter die Natur in jeder erdenklichen Weise drangsaliert, und es wurden viele Gattungen und Arten deren Fauna und Flora ausgerottet und werden das weiterhin.
   Und all das Tun der Menschheit wurde durch das Ganze noch durch blutige und alleszerstörende Kriege gefördert, die zusätzlich zu allem Übel durch vielerlei giftige Abgase und Bomben die Atmosphäre mit verpestenden Gasen und Giften traktierten und weiterhin traktieren. Doch nicht genug damit, denn all die oberirdischen, unterirdischen, atmosphärischen und in den Meeren unter Wasser durchgeführten Atombombentests, die bis heute gesamthaft meines Wissens rund 2050 umfassen, haben die grössten Übel der Naturzerstörung gebracht und sehr viel des Inneren der Erde vergiftet und zerstört. Wie üblich steht Amerika auch bezüglich Atombombentests mit gesamt 1030 an der Spitze, während Russland an 2. Stelle mit 750 steht, jedoch mit der Zar-Atombombe die stärkste besitzt.
   Seit das atomare Zeitalter durch die Amerikaner im Juli 1945 begann, wurden mehr als 2050 Atomwaffentests durchgeführt; den letzten meines Wissens führte nämlich wohl der verrückte Diktator Nordkoreas Kim Jong-un am 3. September 2017 durch, wie auch diverse Nuklearwaffentests. Die Folgen bezüglich der Gesundheit für die Menschen und für die Umwelt – alles verschuldet durch Amerika – sind mehr als nur erschütternd. Alle Menschen der Erde und alle Lebewesen überhaupt trugen – und tragen heute noch – radioaktive Substanzen in ihren Körpern, die vom Fallout der Atomwaffentests stammen und die, wie könnte es anders sein, des Menschen Krebsrisiko erhöhen. Es wurden zudem sehr viele Teile der Erdoberfläche zu irgendeinem Zeitpunkt radioaktiv kontaminiert. Dies, weil die Ansprüche und all die vielen Wünsche usw. jedes einzelnen der Überbevölkerung das grosse Übel sind, weil durch die Bedürfnisse und Wünsche alle Gifte, Treibhausgase und all die üblen Umweltzerstörungen, die Erdausbeutungen und deren Folgen erzeugt wurden und weiterhin werden, wie auch die Zerstörung der Natur, der Wasser, aller Ökosysteme des Planeten und, je länger, je mehr, nach und nach der Atmosphäre erfolgt, wonach zwangsläufig alles Leben erlischt. Es werden vor allem erst die Lebewesen sein, und zwar werden sie vor allem durch den Menschen selbst ausgerottet, dann erfolgt der Niedergang dadurch, dass diesbezüglich alles oder fast alles stirbt, weil sich die Lebensgrundlagen derart minimalisieren und vernichtet werden, dass ein Überleben nur noch schwerlich oder überhaupt nicht mehr möglich sein wird. Da nützt

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch die Phantasterei der ‹Weltraumfahrt› nichts, denn bis es endlich einmal so weit ist, dass der Erdling den Weltraum bereisen kann – der beginnt erst ausserhalb des SOL-Systems und nicht schon ausserhalb der Erdanziehung – wird noch sehr, sehr viel Zeit vergehen, wenn nicht die Fremden von ausserhalb eingreifen und der verrückten Erdenmenschheit helfen – oder sie versklaven und entführen. Ausserdem, das soll gesagt sein, das nächste extrasolare System ist Alpha Centauri (Rigil Kentaurus), und das ist wenig mehr als 4,24 Lichtjahre entfernt. Die Höchstgeschwindigkeit, die im Weltraum durch ein materielles Objekt resp. eine Rakete erreicht werden könnte, wäre Lichtgeschwindigkeit, wodurch eine solche bis Alpha Centauri also 4,25 Jahre benötigen würde, wobei ein Lichtjahr 9,46 Billionen Kilometer Distanz aufweist. Die Erdlinge haben aber nur Raketen, die knapp 8 Kilometer pro Sekunde schaffen. Ausserdem kommen sie mit bemannten Raketen nur gerade bis zur Erdumlaufbahn oder zum Mond und zurück, wobei es etwa 30 Millionen PS bedarf, dass sie von der Erde loskommen. Die Erdlinge erreichen also nicht einmal Lichtgeschwindigkeit, und das sind 299 792,458 Meter pro Sekunde. Wollten die Erdlinge zum Alpha Centauri-System, dann würden sie etwa – nach heutigen Raketenverhältnissen – rund 70 000 Jahre benötigen, wobei jedoch 1,6 Milliarden Kilometer pro Tag geschafft werden müssten. Etwas lange für ein Menschenleben, das momentan in Mitteleuropa durchschnittlich an der obersten Grenze mit 82 Jahren für einen Mann und für eine Frau mit 86 Jahren berechnet wird. Dies, während von Land zu Land jedoch andere Werte gelten. Das ist einmal das, was ich vorerst sagen möchte diesbezüglich.

Bermunda Das muss auch genügend sein für heute, denn ich muss gehen. Dann werden wir uns erst im Juli wieder sprechen können.

Billy Aber sagen will ich noch, dass Amerika seine lausige Sprache in der ganzen Welt verbreitet, obwohl, so denke ich, das Deutsche wohl die beste Sprache ist. Doch da du es jetzt eilig hast, so wünsche ich dir alles Gute und eine gute Zeit. Lass die andern von mir grüssen. Tschüss, und auf Wiedersehn.

Bermunda Das wird so sein; dann will ich jetzt gehen. Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Juraata und Jjfa von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundvierzigster Kontakt — Donnerstag, 20. April 2023, 6.36 h

Billy Ihr seid schon früh hier, aber seid beide willkommen und gegrüsst.

Juraata Danke, sei auch du gegrüsst.

Jjfa Sei auch du gegrüsst, und danke, dass du uns zum Willkommen begrüsst.

Billy Es freut mich wirklich sehr, euch begrüssen zu dürfen. Übrigens habe ich schon nach eurem ersten Besuch nachgesehen, was eure Namen bedeuten, …

Juraata … mein Name bedeutet ‹Die nach dem Gesetz Beurteilende›.

Billy Das habe ich schon aus dem Namensbuch herausgelesen, und du, Jjfa, die Bedeutung deines Namens ist ‹Die Lebensprinzip Erfüllende›. (Anm.: Der Name Juraata kommt im Namensbuch in anderer Schreibweise, aber mit gleicher Bedeutung vor, nämlich als Jurata, mit unterstrichenem 1. ‹a›, was bedeutet, dass die Betonung des Namens auf diesem ‹a› liegt. Der Name Jjfa ist im Namensbuch nicht aufgeführt, jedoch ein ähnlicher Name, nämlich Ifana mit der Bedeutung ‹Die Lebensprinziperfüllte.›)

Jjfa Das ist richtig. Woher hast du denn das, was du sagst, das Namensbuch?

Billy Das habe ich selbst geschrieben, wozu ich eben die Namen schon früh von Semjase erhalten habe. Aber es ist gut, dass ihr schon herkommt, denn gestern habe ich die Arbeit zu Ende gebracht, die ich zu erledigen hatte. Dabei sind noch einige Dinge aufgetaucht, die das Gremium zu begutachten und zu entscheiden hat, ob es von mir richtig formuliert wurde, wie auch, ob es überhaupt richtig ist. Daher habe ich auch gerufen. Ihr könnt also alles ablichten und es an das Gremium weitergeben.

Juraata Das können wir sogleich tun, doch nachher wollen wir uns über Verschiedenes mit dir unterhalten.

Billy Natürlich, doch mich interessiert, wann ihr die deutsche Sprache gelernt habt. Das wollte ich nämlich schon bei euren letzten 2 Besuchen fragen, wie auch, ob unsere Unterhaltung überhaupt aufgezeichnet wird und ob ich sie abrufen und niederschreiben darf?

Jjfa Es wird alles aufgezeichnet, was wir miteinander sprechen. Natürlich darfst du unsere Unterhaltung aufzeichnen, wie dies auch von unserer Seite getan wird. Und was die deutsche Sprache betrifft, nun, die haben wir gelernt, weil wir

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

vom Gremium dazu beauftragt wurden, während der Abwesenheit der Belegschaft von der Station die Verbindung mit dir aufrecht zu erhalten.

Billy Aha, dass aber gleich alle weggehen mussten, das hat wohl eine besondere Bewandtnis, wobei ich aber nicht wissen muss, was diese ist, weshalb ich auch nicht danach fragen will.

Juraata Dann wollen wir erst unsere Arbeit tun, wonach wir uns unterhalten können. Wir haben uns bezüglich all den Geschehnissen gut unterrichtet, die hier auf der Erde vorgehen, folglich wir also weitgehend darüber orientiert sind, was auch gegenwärtig hier auf dieser Welt geschieht.

Billy Das ist gut, denn ich möchte einiges zur Sprache bringen, das mich interessiert.

Juraata Das kannst du, doch erst wollen wir unsere Arbeit tun …

Jjfa …

Billy …

Jjfa … Das benötigte diese Dauer, doch nun ist alles getan.

Billy Alles braucht eben seine Zeit. Wenn es nur endlich mit der irdischen Überbevölkerung so wäre, dass diese massgebend reduziert würde. Da müsste doch endlich die Politik eingreifen und einen kontrollierten Geburtenstopp erlassen, doch offenbar sind die Regierenden gleich dumm wie die Demonstranten, die nur wegen des CO_2 und der Umweltverschmutzung demonstrieren und Schaden anrichten usw., jedoch nicht erkennen, dass viel zu viele Menschen auf der Erde sind und diese durch einen mehrjährigen und radikalen Geburtenstopp weit unter die Zahl von einer Milliarde gesenkt werden muss. Die Erde ist nicht nur überbevölkert, sondern sie ist 19fach überbevölkert, denn sie ist nur ausgelegt für eine menschliche Population von wenig mehr als 500 Millionen Menschen. Zwar sagte Sfath, dass eines Tages im neuen Jahrtausend die Leute etwas gescheiter werden und gegen die Überbevölkerung Massnahmen zu ergreifen versuchen würden, auch in den Regierungen, doch hat sich diesbezüglich noch nichts getan. Dazu erinnere ich mich, dass er sagte, dass gar regierungsamtlich beschlossen würde, dass staatlich eine Antibabypille gratis abgegeben werden soll, um dadurch Schwangerschaften zu verhüten, doch bisher habe ich auch noch nichts gehört oder gelesen, dass ein Land etwas in diesem Rahmen beschlossen habe. Vielleicht kommt es noch, aber wann?

Juraata Das ist so bezüglich der Zeit, zwar haben wir einen anderen Begriff dafür, aber …

Billy … natürlich, doch es kommt ja auf das gleiche heraus. Aber was denkt ihr bezüglich dem, was Sfath sagte?

Juraata Wenn Sfath das sagte, dann wird es auch so sein, doch tatsächlich fragt sich, wann das sein wird.

Jjfa Ja, das wird so sein. Was jedoch zu sagen ist: Kriege waren auf der Erde schon vor Jahrtausenden, da kämpften Völker gegeneinander, …

Billy … was sich aber gegenwärtig mit dem Ukrainekrieg ergibt, das ist eine Version, die ihr sicher nicht kennt, wie es sich auch auf der Erde erstmals ergibt. Dies nämlich, dass sich viele Länder einseitig dreinmischen und an die Ukraine Waffen liefern, um den Kriegssüchtling Selensky, den Ukrainepräsidenten, in seinem Kriegswahn zu stärken. Dies, während im Hintergrund Amerika werkelt, dessentwegen der Krieg ja auch ausgebrochen ist und Russland ihn begonnen hat. Alle Verrückten, die überlegungslos Waffen an diesen irren Selensky liefern, fördern dadurch den Sinn des Ganzen, nämlich dass Amerika mit seiner NATO einen Schritt näher an seinen Weltherrschaftswahn kommt. Dies nämlich dadurch, indem Russland besiegt und zur Sau gemacht und die Ukraine der NATO einverleibt wird.

Juraata Das wissen wir, und all die Unbedarften und Verantwortungslosen jener Staaten, die Waffen liefern, wodurch viele Menschenleben ermordet und Zerstörungen sondergleichen angerichtet werden und der Krieg länger und länger andauert, vermögen infolge ihrer sehr bedauernswerten Denkunfähigkeit nicht zu erkennen, dass dieses Amerika die eigentliche Urheberschaft des Ganzen ist. Wie wir die Geschehen auf der Erde seit alten Zeiten verfolgen und unsere Aufzeichnungen beweisen, wurde Amerika bereits in seinen Anfängen durch einen Mord gegründet, als ein gewisser George Washington einen Friedensgänger erschoss, ohne diesen anzuhören, als dieser mit einer weissen Flagge kam, um Friedensverhandlungen zu führen. Das ist in unseren Aufzeichnungen aufgeführt, wie auch all die Kriegsverbrechen seither, die Amerika mit seinem Militär, den später aufkommenden und mordenden Geheimdiensten, Söldnern und Rassenhass-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

organisationen usw. auf der Weite der ganzen Erde ausführte und noch immer weiter in diesem Rahmen seines Weltherrschaftswahnes betreibt. Es …

Billy … entschuldige, wenn ich dich unterbreche, aber ich will doch sagen, dass man noch einen Unterschied machen muss, denn nicht alle Amerikaner sind derart eingestellt wie jene, welche nach der Weltherrschaft streben. Das trifft nur auf einen Teil des amerikanischen Volkes zu, denn ein anderer Teil ist gut, und der besteht aus Menschen der Rechtschaffenheit und ist gar nicht mit dem einverstanden, was hegemonistisch und heimlich und ohne Wissen des Volkes vom Gros der Regierenden, den Religiösen und eigentlich den Sektierern, den Verrückten der Armee und den Geheimdiensten usw. angestrebt wird. Besonders die Religionisten und deren Sektierer sind zu nennen, auf deren Kappe auch das Entstehen der weltweit als Pandemie greifende Corona-Seuche geht, die allein bisher auf der Erde mehr als 8 Millionen Tote gefordert hat, …

Jjfa … das ist uns bekannt, denn das ist bei uns seit Anbeginn des Ausbruches der Pandemie bekanntgegeben worden, über unser planetares Informationssystem, so wir darüber also orientiert worden sind, dass von dem fanatischen Religionisten … der Amerikaner … beeinflusst wurde, dass er in China bei dessen Führung nachsuchte, um eine Seuche zu erschaffen, die einerseits zur Rache und anderseits dazu dienen sollte, jenen Teil des amerikanischen Volkes auszurotten, der als Nichtchristen, Andersgläubige, wie z.B. Gläubige, die dem Islam oder dem Judentum angehörten, oder Nichtgläubige und also solche, die als Ungläubige galten, … Jedoch in Hinsicht der religiösen Glaubensrichtungen und Religionen von Amerika habe ich kein Wissen …

Juraata … ich auch nicht, aber vielleicht kannst du uns darüber einiges erklären?

Billy Kann ich, aber auch nur so oberflächlich. Das Gros der Amerikaner ist wohl eine vielfältige Gemeinschaft von Christgläubigen, meist protestantischer Art, wobei meines Wissens sogenannte ‹Evangelikaner› oder so eine grosse Rolle spielen, wobei aber nicht das ‹Evangelikal› im Vordergrund steht, denn das ist nicht dasselbe wie das ‹Evangelische›. Es ist etwas kompliziert, denn das Wort beschreibt eigentlich keine eigene Glaubensrichtung bezüglich verschiedener Kirchen, wie z.B. den Evangelismus oder Katholizismus, denn das Ganze der Glaubensrichtung ist eine Art, die auf dem Protestantismus beruht. Das diesbezüglich religiöse Glaubenstheater und die Glaubensintensität innerhalb des Protestantismus treiben sehr wilde und seltsame Blüten der Glaubensstile, denn wenn z.B. der Evangelikalismus in Augenschein genommen wird, dann kann u.a. dieser sehr wohl eine Zuordnung zum christlichen Spiritualismus finden. Nimmt man die Evangelikalen, dann ist bei denen etwas ‹Persönliches zu Gott› vorhanden, denn diese betrachten Gott effectiv als ihren Vater, wobei sie Jesus Christus diesem als ‹Erlöser und Herr› gleichstellen, was eigentlich die Grundlage ihres Wahnglaubens ist.
Wenn ich aber von Amerika und von dessen Religionen resp. Glaubensrichtungen rede, dann muss ich vom amerikanischen Staat resp. von der amerikanischen Nation von einem grossen Mythos sprechen, wie mir das Sfath folgendermassen erklärte: Amerika wurde eigentlich von Engländern gegründet, von religiösen Flüchtlingen, die im Sinn hatten, einen Ort zu schaffen, wo religiöse Toleranz herrschen sollte. Dies war dann eben Amerika, wobei dann alles so eingerichtet wurde, dass die Regel ‹Trennung von Kirche und Staat› zuwege kam. Die Religion wurde zudem in der amerikanischen Gesellschaft praktisch allgegenwärtig, doch ist eine derartige Vielzahl der religiösen Glaubensrichtungen so vielfältig, dass man effectiv von einem Vielsektenstaat reden kann, der seinesgleichen auf der ganzen Erde nicht ein 2tes Mal findet. Daher ist die Religion in der amerikanischen Gesellschaft derart tief und präsent, dass **da**s Konzept der Säkularisierung resp. dem Zeitlichen des weltlich Denkerischen und auch der Übergang der Begriffe und aller Prozesse und Vorstellungen aus religiöser Sicht gelockert und aufgelöst wurden und laufend weiter werden, so speziell bezüglich der Fragen hinsichtlich der Lebensführung, wie in punkto der Logik, des Verstandes und der Vernunft.
Alles ist etwas anders als bei uns in Europa, wie z.B., dass in Amerika, nämlich durch einen Pfarrer, das nationale Motto ‹IN GOD WE TRUST› 1864 auf die 2-Cent-US-Münzen geprägt wurde, als der Kongress den ‹Coinage Act› erliess. Seit 1956 prangt der Sektiererspruch auch auf den Dollarnoten, was an und für sich den Religionswahn des Gros der Amerikaner zur Genüge zeigt und auch bezeugt, was grundlegend für das verantwortlich ist, was Amerika betreibt, nämlich ein weltweites sektiererisch bedingtes Morden und Zerstören durch das Militär, die Geheimdienste und andere Mördercliquen, und zwar im Christglauben bedingt, wobei dafür der Schwachsinnsspruch auf den Geldnoten steht. Dass dem aber konträr gehandelt wird, weil seit alters her durch das US-Militär und die Geheimdienste usw. gefoltert, gemordet und der Rassenhass in allen erdenklich üblen Formen betrieben wird, das wird überhaupt nicht in Betracht gezogen und im Namen der ‹Staatssicherheit› entschuldigt. Das in der Luther-Bibel, 2. Mose, Kapitel 20, Vers 13 aufgeführte Gebot, «Du sollst nicht töten», wird von Amerika in keiner Weise beachtet und befolgt. Offenbar gilt das wohl nur für die gesamte Christenwelt ausserhalb den USA, doch offensichtlich jedoch nicht für Amerika selbst, weil dieses offenbar eine besondere ‹göttliche Regelung› hat, um durch Kriege, Geheimdienste und Todesstrafe usw. weltweit morden und zerstören zu dürfen, wie auch, um sich mörderisch und zerstörerisch in fremder Staaten Angelegenheit einzumischen.
In Amerika sind alle erdenklich möglichen Zweige des Christentums vorhanden, wobei die Gläubigen überwiegend Christen und vor allem Protestanten sind, weil grösstenteils die Einwanderungsströme aus Ländern kamen, die eben das protestantische Christentum anhimmelten, wie z.B. aus der Schweiz, aus Deutschland, England, Frankreich und den nördlichen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Staaten Europas, wie Holland. Es waren aber auch Katholiken aus Irland, wie auch Latinos, vor allem aber Italiener, die sich in Amerika breitmachten und die dortige Mördergesellschaft und Verbrecherorganisation Mafia aufbauten. Das alles war im 18. und 19. Jahrhundert und hat sich bis heute erhalten.
Die Mafia ist ja noch heute in grosser Zahl vorhanden und werkelt mörderisch und verbrecherisch weiter, und ausserdem hat sie sich in viele andere Länder weltweit verbreitet, also auch in Europa. Das ganz Besondere an den christlich-religiös-sektiererischen Bewegungen in Amerika ist zweifellos ihre immense Vielzahl, die kaum überblickt werden kann, folglich allein unter den Protestanten viele Gruppierungen von Evangelikanern sind, die recht viele verschiedenste Gruppierungen bilden, wie dies z.B. auch bei verschiedensten ‹Sorten› von Baptisten, Lutheranern, Methodisten und Mormonen der Fall ist. Es gibt unter dem Vielerlei der religiösen Sekten auch eine Bewegung, die besonders und hauptsächlich in Amerika einem religiösen Glaubenswahn eines amerikanischen angeblichen ‹Propheten› namens Joseph Smith frönt, der als ‹Häuptling› der Sekte gilt, die er im 19. Jahrhundert gründete. Diese religiös-wahngläubigen Gemeinschaften, die unterschiedlicher nicht sein könnten, inklusive der reichen Hauptkirchen der eigentlichen Protestanten, wie auch die ebenso finanzstarken Kirchen der Katholiken, sind wahrheitlich nichts mehr als Stätten Wahngläubiger, die zudem von Sektenglaubensfängern geführt werden, wie sie auch in Europa existieren und wirken, die auch die gleiche negative Bedeutung wie in Amerika haben. Aus…

Jjfa … und dass eine grosse jüdische Bevölkerung in Amerika lebt, hauptsächlich in New York, das wissen wir.

Billy Das stimmt, und das war ja auch der Dorn im Auge des Religionsfanatikers …, der mit Hilfe von … eben Andersgläubige ausrotten wollte, weshalb er sich mit diesem rachsüchtigen Mann zusammentat, der mit Mao den Deal aushandelte, der letztendlich zur Corona-Pandemie führte und …

Juraata … das verstehe ich nicht? Warum entfernte der Mann seinen Dorn im Auge nicht? Der bereitete ihm doch …

Billy … entschuldige, das kannst du ja nicht wissen. Bei uns gibt es eben Worte und Aussprüche, die etwas beschreiben, wie eben z.B. ‹ein Dorn im Auge›, was etwa bedeutet, dass der Mann von Hass getrieben war, oder dass die Redewendung einfach bedeutet, dass ein Mensch einem anderen ein böses Ärgernis ist. Es wird auch gemeint damit, dass es zum Heulen, ein rotes Tuch, zum Davonlaufen, unerträglich, mies sowie derart sei, dass ein Mensch aufgebracht oder empört, hinderlich, peinlich, unerträglich, aufdringlich, unannehmbar, untragbar, entrüstet, quälend, unwillig oder hinterhältig wäre, oder dass er als unsympathisch, verdrossen, unausstehlich, muffig, unkollegial, verdriesslich, unleidlich oder gemein usw. gelte. Dies ist eigentlich aus dem christlichen Religionsbuch Bibel übernommen, das im 4. Mose, Kapitel 33, Vers 55 behauptet, der ‹liebe› imaginäre Gott habe in etwa gesagt: «Wenn ihr die Einwohner nicht vor eurem Angesicht vertreibt, dann werden sie euch, wenn ihr sie überbleiben lasst, zu Dornen werden, die in euren Augen stecken, so, wie sie auch zu Stacheln in euren Seiten und euch drängen werden, aus dem Lande zu verschwinden, in dem ihr wohnt.» Das ist zwar nicht wörtlich das, was in der Bibel geschrieben ist und beschreibt, was sich auf den Auszug aus Ägypten bezieht, um nach Kanaan zu gehen, doch habe ich es einfach sinngemäss wiedergegeben. Es gibt noch andere Redeweisen als die mit dem Dorn im Auge, eben je nachdem, was hinter dem gedanklichen Verhalten des Menschen verborgen ist, und so brauchen wir Menschen der Erde bestimmte Ausdrucksweisen, wie eben ‹ein Dorn im Auge›, was sehr schmerzhaft wäre und also dementsprechend Hass bedeuten kann. Eine andere Redeweise z.B., wie ‹eine Laus ist ihm/mir über die Leber gekrochen›, bedeutet in etwa, dass dem Menschen einfach etwas schiefgelaufen ist usw.
Doch wenn ich Weiteres über Amerika und dessen religiösen Wahn sagen soll, dann muss ich noch folgendes zu dem erwähnen, was die Corona-Seuche betrifft: Jener Teil der Amerikaner, der durch und durch unrechtschaffen ist – und der niemals mit den Rechtschaffenen in Zusammenhang gebracht werden darf –, will natürlich nicht wahrhaben, dass alles der Corona-Pandemie Amerikamache ist, die auf Religionsfanatismus und auf grenzenlosem Hass beruht. Deshalb wird mit allen Mittel und Bemühen krampfhaft danach gesucht, das Corona-Virus als natürlichen Ursprung zu ‹definieren›.
Nun jedoch zurück zum religiösen und weltlichen Wahn bezüglich der Hegemonie und also dem Welteroberungswahn, der ja in erster Linie aus dem religiösen Glaubenswahn resultiert, der grundlegend eigentlich die Hauptrolle aller Dinge und Geschehen in Amerikas Tun, Wirken und in der Staatsführung spielt, wie auch im täglichen Leben. Besonders in der Politik, beim Militär, den Geheimdiensten, wozu natürlich das gesamte Sektenwesen gehört, ist zu sagen, dass das ganze Diesbezügliche einmalig auf der Erde ist. Tatsächlich gibt es nicht seinesgleichen anderswo in irgendeinem anderen Land auf der Erde. Da sind z.B. nebst den Hauptkirchen der Protestanten und Katholiken zahllose weitere andere Sekten zu nennen, von denen ich einige nennen will – um nur einige wenige von den zahllosen verschiedensten gotteswahnanhimmelnden Sekten zu nennen. Da sind z.B. die katholisch-apostolischen, die Sieben-Tage-Adventisten, wie auch die Adventistischen Nebengemeinden, Jehovas Zeugen, die Theokratische Organisation, Im Schatten des Wachturms – Freie Bibelforschergemeinden, Kirche des Reiches Gottes, Les Amis de l`Homme, Scientologie, Jugendchristliche-Gemeinde, Weltweite Kirche Gottes, Branham Bewegung, Keller-Gemeinschaft, Philadelphische Bewegung, Tempelgesellschaft, Urchristen-Gemeinde, Emma Berger Gemeinde, Die Christliche Wissenschaft, Unity School of Christianity und Mazdaznan-Bewegung. Das Gros all der Sekten bildet das Gros der Gotteswahngläubigen Amerikas, die sklavisch alles beherrschen und die Wahngläubigen finanziell bis aufs Blut ausbeuten und aussaugen, wie auch zahllose Morde begangen werden – nicht nur durch Kriege, die Amerika

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weltweit unter dem Motto <In God we trust› führt und mordend sowie zerstörend Land für Land für seinen altherkömmlichen Hegomoniewahn erräubert.
Wird Amerikas Sektentum unter die Lupe genommen, dann existieren neben dem Christentum, dem Judentum und dem Islam, die effectiv die am häufigsten vorkommenden Religionssekten sind, danebst noch zahllose andere Sekten, die vom Buddhismus bis zum Enthusianismus reichen, und zwar wie nirgendwo anders auf der Erde. Allein in New York, und zwar im jüdischen Stadtteil von Brooklyn, findet sich die zweitgrösste jüdische Bevölkerung, die nebst der Metropole Tel Aviv in Israel existiert, wie ich mit Ptaah eruierte; und wobei wir feststellten, dass diese jüdische Bevölkerung ebenso nicht beliebt ist bei den Christen, wie auch die Muslime nicht, die im ganzen Land präsent sind. Ungeheuer viele sind nach dem letzten Weltkrieg nach Amerika ausgewandert oder geflüchtet, anderseits sind aber auch viele infolge illegaler Einwanderung und aufgrund von Sklaverei in Amerika, wie z.B. Muslime, die etwa 14 Prozent ausmachen, wie Ptaah sagte. Durch die Zuwanderung, die aus dem Bereich der ganzen Erde stattfand, sind praktisch alle Religionen bis hin zur verrücktesten Kleinsekte aller Art vertreten, also auch bis hin zum Satanismus, zum Shintoismus, den Naturreligionen, dem Hexentum, den Totenbeschwörern, all den Religionen der indianischen Bevölkerung, den Zarathustrafreaks, Esoterikern, Teufelsanbetern, Magikern, Gnostikern, Luzianismusfreaks, Deathmetalisten, Okkultisten, Freimaurern, der Pangemeinschaft usw.
Die amerikanische Gesellschaft ist also bei weitem in aller Art und Weise sektiererisch verseucht, folglich sie niemals so perfekt ist, wie sich das Gros jenes Teils der unrechtschaffenen Amerikaner und die Leichtgläubigen und Dummen der Welt einbilden. Auch wenn gesagt wird, dass Amerika mit seiner grossen Anzahl von Gläubigen aller Art ein ziemlich gutes Beispiel für religiöse Toleranz sei, so ist das nichts als Blenderei, Lug und Trug, folglich mein Rat ist, selbst zu denken und die Wirklichkeit und deren Wahrheit als effective Realität zu sehen, wahrzunehmen, zu verstehen und allein diese zu akzeptieren.
Natürlich muss jeder Mensch stets offen sein und den jeweiligen Glauben jedes Menschen derart als solchen achten und respektieren, dass er diesen nicht um dessen Glaubens willen beanstandet, ihn körperlich irgendwie harmt oder ihn bezüglich materieller Formen schädigt. Dies gilt auch dann, wenn er völlig blindlings dem Sektierismus verfallen ist, wie das in besonderem Mass auf sektenwahngläubige und also gotteswahngläubige Amerikaner zutrifft. Das muss wohl speziell gesagt sein, weil viele der Erdlinge dazu neigen – weil sie die wahren Werte von Ethik und Moral im Gesamten nicht genügend intus haben –, sich ethisch-moralisch schlecht gegen Mitmenschen zu erheben.

Jjfa Du kennst Amerikas Zustand recht gut.

Juraata Es ist wirklich bemerkenswert und erstaunlich, wozu ich gestehen muss, dass ich dich ande…

Billy ... lass das, bitte, ich weiss schon, was du sagen willst, was aber nicht nötig ist. Eigentlich wollte ich noch einiges sagen, was einerseits wohl Amerika betrifft, jedoch auch vielerorts in anderen Ländern gang und gäbe ist. Nämlich dies, dass bei einer Amtseinführung der Präsident sektiererisch einen Eid auf die Bibel leistet, wie auch dass bei sektiererischen Feiertagen der Sektierismus in höchsten Formen abgehalten wird, wie z.B. Weihnachten und Ostern, dass es wirklich nahezu unerträglich ist, Radio zu hören oder Fernsehen zu schauen, weil es überall von religiös-gläubigem Sektierismuswahn überquillt. Zwar werden ständig mehr hitzige Debatten von frommen Christen geführt bezüglich dem ‹Heilige Weihnachten›, ‹Heilige Osterzeit›, ‹Heilige Auffahrt› wie auch ‹Fröhliche Weinachten› usw., doch finden immer mehr dieser Ausdrücke Ablehnung, und zwar selbst bei Sektierern. Insbesondere sind es dabei Wohlhabende, wobei ich denke, dass sich diese wohl dem Wandel der Zeit und des Sprachgebrauchs anpassen und daher z.B. ‹Schöne Feiertage› anstatt ‹Heilige Feiertage› benutzen, wodurch sie nicht direkt als Sektierer eingestuft werden, was wirklich mancherorts irgendwie Anstössigkeit hervorruft und ungern gehört wird. Warum dies so ist, kann sehr wohl daran liegen, dass vieles Glaubenswahnmässige den Erdlingen aus dem Hals heraushängt resp. zu viel ist, weil viele sich von den Religionen so weit entfernen, dass sie nichts mehr von den Kirchen usw. wissen wollen. Vielleicht hängen viele von ihnen doch noch dem religiösen Wahnglauben nach, doch nicht mehr so stark, dass sie allen Glaubens-Humbug für ernst nehmen und deshalb die Wahnglaubenshäuser, eben die Kirchen, hinter sich lassen. In Deutschland sollen sich laut Nachrichten letztes Jahr, 2022, rund 300 000 Protestanten, jedoch auch 265 000 Katholiken von ihren Kirchen ‹verabschiedet› haben.
Die Fragen der Religionen werden in dieser Beziehung nun also auch öffentlich behandelt, wobei es gar vorkommt, dass bisher gläubige Christen das Risiko der Verpönung auf sich nehmen, und zwar indem sie die bisher gelebte eigene Religion oder eine andere beleidigen. Dass das allgegenwärtig geworden ist, das beweisen mir Telephonate, durch die mir erklärt werden, dass der ‹Shit› bei diesen Personen nicht mehr ziehe, denn der Wahnglaube an einen Gott und Heiland oder Jesus Christus sei ja nur Lügerei und Geldabzockerei, und davon wolle man nichts mehr wissen. Ausserdem – und das finde ich besonders erwähnenswert – wird oft gesagt, dass es den Personen nun in jeder Beziehung besser ergehe, seit sie dem Unsinn des Glaubens nicht mehr nachhängen, selbst denken und die Wirklichkeit zu realisieren beginnen.

Jjfa Das kann ich verstehen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Juraata Das muss etwas Besonders für diese Erdenmenschen sein – plötzlich frei zu sein von Glaubenseinflüssen, selbst zu denken, selbständig und ohne Glaubenseinflüsse zu entscheiden und zu handeln, und zwar ohne Angst, dass über ihnen ein Gott steht, der sie dafür bestraft.

Billy Du hast wohl recht, denn allein das, was mir verschiedentlich von den Leuten gesagt wurde, dass sie von der Glaubenssucht frei geworden seien, mache sie froh und glücklich, denn nun seien sie wirklich frei, und der Gotteswahnglaube habe sie wie ein Sklave festgehalten. Dass ich bezüglich des Gotteswahnglaubens die Wahrheit sage, wird mir von Gotteswahngläubigen bösartig als Gottesglaubenverfluchen vorgeworfen und angeprangert. Doch dass die Anrufenden beteuern, nun in vielen Sachen unbeschwert zu sein, frei selbst denken, entscheiden und handeln zu können, ohne dass sie vor einem über ihnen stehenden Gott und dessen Strafe Angst haben müssten, habe sie zu einem völlig neuen Menschen mit einem gesunden Selbstwertgefühl gemacht. Und wenn ich an diese Worte denke, die ich schon mehrmals gehört habe, dann fluche ich eben über den Gotteswahnglauben, doch denke ich, dass wenn ich schon fluche, dann weiss ich, wovon ich spreche und worüber ich fluche.

Juraata Das habe ich von dir auch erwartet.

Billy Das weiss ich. Teilweise sagte ich in den letzten Jahren auch einiges darüber, was auch in den Kontaktberichten genannt wurde.

Jjfa Das wissen wir alle, denn wir verfolgen alles Wichtige, was du sagst. Und das geschieht schon seit der ganzen Dauer der Belehrungen durch Sfath. Das war damals ein Beschluss, der durch das Gremium gefasst und seither unumschränkt eingehalten wird. Daneben befassen wir uns jedoch auch mit vielen Bereichen irdischer Vorgänge, jedoch nicht mit Religionen und deren Zusammenhängen usw., denn diesbezüglich wollen wir …

Billy … das verstehe ich, denn eure Vorfahren haben sehr üble Erfahrungen damit gemacht, von denen sie sich erst vor etwas mehr als 52 000 Jahren befreien konnten …

Juraata … als …

Billy … die Kugel kam. Das weiss ich, denn ich kenne die Geschichte. Aber bezüglich der Religionen resp. des religiös-weltlichen Wahnglaubens möchte ich noch folgendes sagen im Zusammenhang mit Amerika: Erst war ich ja völlig unwissend bezüglich allem; erst als ich die näheren Zusammenhänge kannte, wie eben, dass der Religionsfanatiker … hinter allem steckte, was sich mit dem rachesüchtigen … ergab, da verstand ich alles. Dass … ja nicht nur der eigentliche Ideeurheber und für den Vietnamkrieg Feuer und Flamme war und die entsprechenden Oberen beeinflussen konnte, dass dieser Krieg dann wirklich geführt wurde, das beweist klar und deutlich, wie seit alters her, dass die amerikanischen Führenden der Regierung – was wohl auch in praktisch allen anderen Ländern der Erde so ist – durch den religiösen Glauben beeinflussbar sind und die Politik in irgendeiner diesbezüglichen Weise steuern. Ausserdem mischte sich … ja überall auch in die Politik ein, und auf sein religiös-hinterhältiges Begehr hin wurde auch der rachsüchtige … beharkt und wurde willig das zu tun, was gefordert wurde. Dass dann aber das Ganze aus dem Ruder lief, misslang und völlig anders ausartete, als vorgesehen war, das war eben Pech, wie man bei uns sagt, wenn etwas schiefläuft. Dies geschah eben derart, wie … auch den alten Bush – der damals Präsident der USA war – mit Lügen dazu brachte, im Irak einen Krieg zu beginnen, weil Saddam Hussein eben nicht Christ, sondern Moslem war, was dem Religionsfanatiker … eben nicht passte. Bush Junior vollendete dann in seiner Machtsucht das, was sein Vater nicht vollenden konnte. Demzufolge startete auch er einen Krieg gegen den Irak und liess dann Saddam Hussein erhängen, und zwar nicht nur darum, weil er all den Lügen glaubte, die ihm bezüglich der atomaren Bewaffnung vorgesetzt wurden, über die Saddam Hussein angeblich verfügte, die aber nie gefunden wurden, weil diese nicht existierten.
Nun, als ich noch im Irak war – mehrmals –, wo ich ja auch Saddam kennenlernte und damals das Land und überhaupt alles wirklich schön und gut unterhalten worden war, auch wenn Saddam ein böser gewissenloser Diktator und Killer war, war rundum wirklich alles sauber und in Ordnung. Durch seine Hilfe konnte ich noch ein Kamel kaufen, mit dem ich mit meinem türkischstämmigen Freund Kurtulmusch auch noch durch die Wüsten ziehen konnte. Heute ist jedoch durch Amerikas Krieg und Schuld ein Chaos rundum und sowas wie Anarchie usw. entstanden, und vom Krieg, der auch Golfkrieg genannt wird und 2003 stattfand, konnte sich der Irak bis heute nicht mehr erholen. Und der Hammer beim Ganzen ist, dass praktisch viele Regierende aller Länder der Erde unfähige Trottel sind, die sich durch Lug und Betrug durch falsche Besserwisser und Intriganten, Lügner und Profiteure bezirzen lassen und falsche Entscheidungen treffen und konträr zu dem handeln, was richtig wäre.
Amerika hat aber nicht nur den Irak kriegerisch zerstört und Unheil angerichtet, sondern auch in Vietnam und in diversen anderen Ländern grauenvoll gemordet. Vieles von dem, was ich Gutes und an Schönem im Irak sah, wurde völlig zerstört und geriet ausser Ordnung, was trotz der blutigen Diktatur gut und recht war. Die völlige Zerstörung des Irak war im Grund genommen allein durch die Schuld des amerikanischen Religionsfanatikers … erfolgt, der zustande brachte, dass Amerika

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Irak angriff, wobei damals der Fanatiker … den alten US-Präsidenten Bush mit Lügen und Hass gegen Saddam Hussein aufzuhetzen vermochte, durch die Lüge und Behauptung, dass Saddam Atomwaffen usw. habe und fabriziere. Der religionsfanatische Amerikaner, eben …, der ja auch … aufhetzte, der sich dann in den 1970er Jahren mit Mao einigte, dass die Corona-Seuche – wie sie eben seit 2019 genannt wird – in Labors ‹gebastelt› wurde, lebte lange genug ins neue Jahrtausend hinein, um hintergründig ungestört in der US-Politik weiterzuwerkeln, was ihm sehr leichtfiel, weil das Gros der Amerikaner christgläubig ist.
Doch zurück zum Corona-Virus: Während in den ersten Schritten in China durch das Laborwerkeln das erste Virus schon Mitte der 1970er Jahre zustande kam, was sich dann aber durch einen Laborunfall verbreitete, mutierte und Seuchen auslöste, die vielerorts Opfer forderten, war noch nichts von der späteren Seuche bekannt. Es wurde jedoch weiter geforscht, wonach es dann anfangs 2019 geschah, dass nach einer Veränderung resp. neuerlichen der vielen Mutationen sich abermals ein Laborunfall ereignete und das Virus nach aussen freikam – dieses Mal in Wuhan –, wobei sich das Corona-Virus schnell ausbreitete, das sehr schnell auf die Menschen und auch auf Tiere, Getier und andere Lebewesen übergriff und schliesslich eine weltweite Pandemie auslöste. Diese forderte bisher, wie ich schon sagte, mehr als 8 Millionen Tote, und es werden noch weitere folgen, das steht absolut fest, und zwar entgegen dem, dass behauptet wird, es sei alles vorbei, denn es wird alles hie und da wieder aufflammen, folglich keine Gewähr einer absoluten Sicherheit gegeben werden kann. Selbst bereits einmal von der Seuche Befallene sind nicht davor gefeit, folglich sie also wieder von der Seuche heimgesucht werden können. Und dass viele der Impfungen nicht harmlos waren, sondern viele Tote forderten, wird offiziell mit fadenscheinigen Behauptungen bestritten, wobei die Schweiz damit gar an vorderer Stelle steht mit angeblichen ‹genauen Feststellungen› und ‹Untersuchungen› usw., dass nur äusserst wenige Tote durch Impfungen zu beklagen seien – wenn überhaupt. Ptaah aber widerspricht dem und sagt, dass dies bewusste Lügerei sei, denn auch in der Schweiz sei die Zahl der Impftoten recht hoch.
Nun, die eigentlichen Urheber des Ganzen der Corona-Seuche sind zwar schon alle gestorben, der Amerikaner …, der ja aus Rache den Diktator Mao zum Komplizen gewann, um die Seuche in Labors erschaffen zu lassen, wie ebenso der Religionsfanatiker …, der … gewinnen konnte, um Mao als Komplizen zu überreden, wodurch schliesslich die Corona-Seuche entstand. Allein durch den Fanatismus des Religionsbesessenen wurden viele Millionen Menschen ermordet, wie durch die willentlich geschaffene Corona-Seuche Millionen von Menschen starben, die nicht in den mörderischen Plan einbezogen waren.
Eine Tatsache, die vom Teil der unrechtschaffenen Amerikaner nicht als Wahrheit wahrgehabt werden will und behauptet, dass die Seuche sich wohl in der Tierwelt entwickelt habe. Dass jedoch die Seuche infolge eines Laborunfalls hinausgeschleppt wurde und sich auf Menschen, Tiere, Getier und andere Lebewesen ansteckend übertragen und weltweit verbreitet hat, das will dieser Teil der Amerikaner nicht wahrhaben. Je länger, je mehr behaupten sie, dass es sich dabei um eine Seuche handle, die sich aus der Natur ergeben habe.
Nun ist einfach nochmals zu sagen, dass die Unrechtschaffenen des Volkes in Amerika die Schuld daran tragen, dass die Russen in der Ukraine den Krieg begonnen haben, der nun schon über ein Jahr andauert und viele Menschenleben gekostet hat. Zu erwähnen ist noch, dass sich die Rechtschaffenen der Amerikaner davon distanzieren können, denn auf sie wird sowieso nicht gehört, wenn das Gros der unrechtschaffenen Masse losheult. So ist es auch bezüglich dem, dass eigentlich die Schuldigen für vieles Ungerechte und Schändliche in Amerika zu suchen sind, auch wenn die eigentlichen Urheber des Ganzen schon alle gestorben sind. Aber was soll's, denn das ist das Anthropozän der Gegenwart resp. die Zeit der Erdlinge, der sogenannten Menschen, von denen das Gros bezüglich der Menschlichkeit nicht viel taugt, wie es vom Gesamtumfang der Ethik und Moral keine Ahnung und zudem ein schadhaftes Gewissen hat, Kriege befürwortet und führt, mordet und zerstört und wie Idioten gleich handelt wie im letzten Weltkrieg die NAZIs. Sie liefern Waffen an einen Kriegsfanatiker in der Ukraine, womit sie damit anderseits auch den Weltherrschaftswahn der Amerikaner unterstützen, folglich die Nachkommen und deren Nachkommen der Waffenlieferer dann von den korrupten und religiös-fanatischen Amerikanern versklavt und auch dirigiert werden können.

Jjfa Wir könnten noch viel bezüglich all dieser Geschehen und Vorkommnisse besprechen, doch wir müssen leider unser Gespräch für heute beenden, denn wir haben uns noch anderem zuzuwenden. Ausserdem ist das Gesamte dessen, was wir abgelichtet haben, dem Gremium zu übergeben, denn es soll ja schnell bearbeitet werden. Wir 2, also Juraata und ich, wir bleiben in der Station als Vertretung und sind für dich erreichbar. Es mag sein, dass wir dich nochmals privaterweise besuchen, jedenfalls aber dann, wenn wir dir das Material zurückbringen, das wir jetzt zur Bearbeitung dem Gremium überbringen müssen. So wünsche ich dir alles Gute und sage dir, dass ich mit meinen Gedanken bei dem sein werde, was du alles gesagt hast.

Juraata Da will ich mich den Worten von Jjfa anschliessen. Wir werden uns sicher wiedersehn und miteinander wieder ein Gespräch führen, das so interessant sein wird, wie es heute war.

Billy Das wird wohl so sein. Auf Wiedersehn ihr beide.

Jjfa So wird es sein.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Jjfa und Juraata von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundvierzigster Kontakt Donnerstag, 27. April 2023 9.37 h

Billy Das ist gut, dass ihr schon am Morgen herkommt, seid gegrüsst und willkommen. Es freut mich, euch zu sehen, wie ich auch so einiges zur Sprache bringen kann, was gesagt werden muss.

Jjfa Danke, dass wir willkommen sind, sei jedoch auch gegrüsst, wobei ich jedoch fragen will, warum es gut ist, dass wir zu dieser Stunde schon herkommen?

Billy Weil ich am Nachmittag nicht hier bin und ihr mich nicht antreffen könntet. Es ist eben das Datum festgelegt, da ich mir wieder eine Injektion ins Auge machen lassen muss, weil es vom ‹Grauen Star› befallen ist. Bisher musste ich alle 2 Monate eine Injektion ins Auge machen lassen.

Jjfa Da wussten wir nicht.

Billy Das ist ja auch nicht so wichtig, dass wir darüber reden müssten. Es ist einfach so, und dann hat es sich damit.

Juraata Das sagst du, doch Krankheiten der Augen sind wirklich nicht harmlos, so auch bei uns nicht. Darüber jedoch zu diskutieren, ist dir offenbar nicht gelegen, daher möchte ich etwas anderes ansprechen: Du hast Sfath mehrmals davon berichtet, dass du in der Schule von deinem Lehrer geschlagen worden bist, weil du damals darüber berichtet hast, was du infolge der Reisen mit Sfath erlebt und erfahren hast. Willst du uns sagen, was sich damals zugetragen hat?

Billy Du hast recht, doch wenn ihr wollt, dass ich etwas aus meiner Schulzeit erzählen soll, dann finde ich, dass das doch nicht so wichtig ist, denn eigentlich sollte es ja genügen, wenn ihr von Sfath informiert worden seid oder aus seinen Annalen wisst, was vorgefallen ist.

Jjfa Trotzdem – wir möchten von dir selbst hören, was sich ergeben hat.

Billy Das wollt ihr wirklich?

Juraata Ja.

Billy – – Gut. –Dann soll es eben sein. – Also denn – bei Lehrer Frei war ich in der 4. Klasse, und er hat mich nicht leiden mögen, und deshalb hat er immer wieder einen Grund gesucht, um mich ‹strafen› zu können. So hat er mich mehrmals vor der ganzen Klasse mit seinem Schwarzdornknebel verprügelt, dass ich kaum noch gehen konnte, dies darum, weil ich im Unterricht bei der Naturkunde mehrmals gesagt habe, was ich wusste bezüglich der Vergangenheit der Erde, wobei ich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

jedoch verschwieg, dass ich mit Sfath in der Vergangenheit war und alles selbst gesehen und erlebt hatte und daher wusste, was wirklich war. So sagte ich z.B. einmal, dass die Wüste Sahara vor einigen hundert Millionen von Jahren ein gewaltiges Riesenmeer gewesen sei und sich dort zudem die ersten Lebewesen auf der Erde entwickelt hätten, nämlich an den Ufern und Wassern, wie dies anderswo auf der Erde auch geschehen sei. Auch seien zudem die ersten Riesenlebewesen nicht Saurier, sondern Land-Wasserlebewesen gewesen, die sowohl in den Wassern als auch auf dem Land lebten, wie es heute noch bei den Nilpferden so sei. Die Wildwesen seien zur heutigen Zeit zwar sehr klein gegenüber denen, die früher lebten – wie ich tatsächlich mit eigenen Augen sah –, und die grössten der damaligen Zeit, die ich auch sehen konnte, waren, wenn ich mich richtig erinnere, über 26 Meter lang, wie Sfath sagte. Erst viele Jahrmillionen später kamen dann die Saurier, die Sauropoden, die noch grösser waren, und zwar in der Länge wie in der Höhe und Mächtigkeit, und eben völlig anders als Hunderte Millionen Jahre zuvor die Lebewesen, die lang und eben schlank waren. Von den Sauropoden hat Sfath welche gemessen, wobei ich allerdings das Mass nicht mehr weiss, doch waren diese riesig. Was aber damals war, und was ich alles sah und erlebte, das habe ich nie vergessen. Dann, vor etwa 55 Millionen Jahren oder so, verschwand das Riesenmeer, trocknete aus und wurde zur Wüste, eben jene, die wir heute Sahara nennen. Auch folgte noch eine sehr lange Eiszeit, wie auch eine Zeit, in der grosse Dschungel alles überwucherten, wie sich auch Lebensformen entwickelten, aus denen sich im Lauf von Jahrmillionen durch die Evolution die ersten Menschen entwickelten, wie dies z.B. in der Grube Messel in Deutschland war, wo Sfath und ich jene Skelette von Wesen fanden, die etwa 45 Millionen Jahre alt waren und aus denen dann, wie Sfath erklärte, vor etwa 10 oder 12 Millionen Jahren die allerersten Wesen hervorgingen, die ich als Urururmenschen bezeichnen will. Im Lauf von Jahrmillionen später dann wandelten sich die Tiere und das Getier und andere Lebewesen zu reinen Wasserbewohnern, wobei auch deren Beine verkümmerten und bei verschiedenen Gattungen und Arten sich Flossen bildeten. Sehr ferne Nachkommen dieser Giganten und Kolosse leben heute als Walfische in allen Meeren der Erde, wie auch deren früheste Vorfahren erdenweit verbreitet waren. Und dass wirklich alles anders war als heute – auch die Kontinente und Inseln –, sah ich ebenso, wie auch, dass sich die Oberflächen der Erde tatsächlich wandelten und veränderten, und zwar ebenso, wie Völker entstanden und wieder verschwanden. Und wie ich durch Sfaths Erklärungen auch wusste, dass sich auch in der heutigen Zeit der Wandel der Natur nicht aufhalten lässt, wozu die Erdenmenschheit gar viel dazu beitragen werde; das war mir stets bewusst. Und als ich dann bei Lehrer Frei in der Schule während der Naturkunde eben sagte und zu erklären versuchte, dass alles anders war, als zukünftig die Forscher sagen werden, da wurde der sonst schon jähzornige Lehrer derart wütend, dass er mich vor der gesamten Klasse verprügelte. Er war aber auch anderweitig nicht gut zu sprechen auf mich, folglich er mich stetig drangsalierte, was darum war, weil ich nichts mit Religion zu tun haben wollte, und daher auch regelmässig den Religionsunterricht schwänzte, weshalb ich auch nie konfirmiert wurde. Dies, obwohl Pfarrer Zimmermann sozusagen gut Freund mit meinen Eltern war und alle meine Schwestern und Brüder konfirmierte, die Protestanten waren und damals an der Hintergasse 1253 in Niederflachs/Bülach lebten. Pfarrer Zimmermann war auf meiner Seite, folglich er mich auch niemals beharkte, sondern ganz im Gegenteil mir sehr viel half. Nun, ich sagte in jener Naturkundestunde in der Schule also etwas darüber, was ich wusste, jedoch nicht, dass ich selbst alles mit Sfath gesehen und erlebt hatte. Was ich erklärte war also das, was ich wusste, weil ich mit Sfath in der Vergangenheit herumgereist war und alles selbst gesehen und erfahren hatte. Und weil ich das sagte, was ich sah und wusste, dafür wurde ich verprügelt, und das lehrte mich, dass ich niemals mehr darüber zu jemandem etwas sagte und fortan schwieg. Auch heute öffentlich darüber etwas zu sagen ist wohl falsch, weil das Ganze einerseits wohl nicht verstanden wird, wie anderseits mit Bestimmtheit sofort Antagonisten auf die Bildfläche treten und mich der Lügerei und des Betruges oder einfach der Phantasie usw. bezichtigen werden. Das wird ja auch getan bezüglich der Kontakte mit euch Plejaren, und zwar obwohl es für diese Kontakte Zeugen gab und noch gibt.

Jjfa Das wissen wir, und wir wissen auch um deine Vergangenheit, denn wie Juraata und ich dir schon bei unserem letzten Besuch erklärten, wurden unsere Völker laufend darüber informiert, was sich mit dir und Sfath ergeben hat, wie auch darüber, was ihr zusammen gesprochen habt. Was wir allerdings nie an Kenntnissen gewonnen haben, war das, was du persönlich erlebt, erfahren und gelernt hast. Es war uns …

Billy … das ist ja sicher auch nicht wichtig.

Juraata Für uns ist es aber sicher sehr interessant, denn allein das, was wir von Ptaah vernehmen, wenn er von dem spricht, was du …

Jjfa … das ist recht abenteuerlich. Dazu wären Juraata und ich sehr interessiert, wenn du uns ganz privat einiges erzählen würdest. Wir, Juraata und ich, haben uns auch entschlossen, dich zu fragen, ob wir dich deswegen auch besuchen dürfen, wenn wir zurück auf Erra sind, um uns mit dir darüber zu unterhalten, was deine Erlebnisse waren, die sich privat ergeben haben.

Juraata Ja, das wäre unser Wunsch.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy – Was soll ich denn dazu sagen? – Es – ja, eigentlich steht dem ja nichts entgehen, nur müsst ihr bedenken, dass ich eben nicht mehr der Jüngste bin. Zwar bin ich nicht so alt wie ihr …

Jjfa … wir sind jünger als du, denn wir wissen um dein effectives Alter, wobei ich deshalb weiss, dass ich nach irdischer Berechnung erst in 14 Jahren das gleiche Alter haben werde, wie du gegenwärtig hast. Und Juraata …

Juraata … lass nur, denn in 17 Jahren werde ich in deinem Alter sein, wenn ich, wie Jjfa, die Benennung der Zeit zuziehe, wie der Sprachgebrauch auf dieser Welt zutrifft. Aber etwas anderes: Wir haben beobachtet, dass sich weit droben im Norden in einer Stadt Personen auf den Boden setzten und sich an ihren Händen auf den Strassen festklebten, die jedoch Sicherheitsorgane dann wieder mühsam loslösten. Warum wird das gemacht, das ist doch unsinnig?

Billy Das sind Irre, die glauben, dass sie dadurch die Regierungen zwingen könnten, das zu tun, was diese Anklebeidioten fordern und erzwingen wollen, nämlich die Welt zu ändern bezüglich der ungeheuren Umweltverschmutzung und sonstigen Zerstörungen, die auf der Erde angerichtet werden und dadurch alles Leben gefährden. Doch diese Leute, die in dieser Weise, wie ihr sie gesehen habt, alles ändern wollen – in der Regel jedoch sollen das andere tun, nicht sie selbst –, um eben alles der Verschmutzungen und Zerstörungen zu beenden, dass sie mit ihrem Tun jedoch selbst alles verschmutzen und Schaden anrichten und zerstören, derart weit können diese Leute nicht denken, denn sie sind dumm-dämlich wie Bohnenstroh, weil ja Dummheit nichts anderes als ein Nichtdenken und also nicht eine Gehirnkrankheit ist.
Diese Leute sind Demonstranten, die sich als Umweltschützer geben, in Wahrheit jedoch mehr Schaden hervorrufen und Zerstörungen anrichten, als sie Nützliches mit ihrem irren Tun erreichen. Diese Demonstranten sind derart der Dummheit resp. dem Nichtdenken verfallen, dass sie nicht die Wahrheit erkennen können und also nicht, dass das ganze Übel aller Zerstörungen der Natur, des Klimas, der Gewässer, der Wälder, der Felder, Wiesen, Moore, Sümpfe, Gebirge und der Meere usw. allein durch die Machenschaften der überbordenden Überbevölkerung grassieren kann. Dies bezeichnen wir als Blödheit, Dummheit, töricht oder albern usw., was aus einem Nichtdenken resultiert und wovon Menschen befallen sind, die irgendwie ‹schwachsinnig› in der Weise sind, dass sie einerseits nicht selbständig denken können, sondern nur weltlich Gläubige sind – wie religiöse Gotteswahngläubige –, folglich sie gläubig das zu ihrer ‹persönlichen Meinung› machen, was ihnen andere Menschen indoktrinierend als Wirklichkeit vorgaukeln, was sie dann glauben und konfus danach handeln.
Der Ausdruck ‹Blödheit› bedeutete in seiner Sprachentwicklung unter anderem, dass der Mensch an verschiedenen Verhaltensschäden leidet, folglich auch an Dummheit, die auf nichts anderem beruht, als auf dem Fehlen eines selbständigen und bewussten klaren und vernünftigen Denkens. Der Mensch, der das aber nicht tut und also sich dem Nichtdenken oder Scheindenken hingibt, macht dies, weil er z.B. an Ungeschicklichkeit oder Schüchternheit leidet, und das wird heute gleichgesetzt mit Dummheit. Die Verwendung dieses Begriffs wird im Hinblick auf die Charakterisierung eines Menschen leider herabmindernd und beleidigend aufgefasst, obwohl er nur die vorhandenen Tatsachen der Schwächen des Verstandes beschreibt. Diese beruhen z.B. auch in der Unklarheit der Vorstellungen, wie auch in der Verworrenheit des Scheindenkens. In allem steckt auch ein Mangel an Selbstvertrauen, was einen normalen Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen verunmöglicht, weil irgendwie auch Ängstlichkeit und gar Furchtsamkeit alles blockiert, so auch durch das Benehmen gegen Sitte und Brauch, weil das Fehlen von Ethik und Moral gegen alle Regeln verstösst. Die Schwäche und der Mangel bezüglich dem, selbst ein Urteil in bezug auf eine Sache zu fällen, statt einfach das zu glauben, was vorgegaukelt und indoktriniert wird, erfolgt durch das mangelnde Selbstvertrauen und die Schüchternheit im Umgang mit den Mitmenschen.
In der Regel sind solcherart Menschen träge, furchtsam, körperlich schwach und zaghaft, Unwissende, Lebensunfähige. oder leiden an Dilettantismus und Ignoranz bezüglich der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Und wenn von ihnen von Dummheit und Dämlichkeit die Rede ist, dann bedeutet ‹dämlich›, dass sich der Mensch einbildet, nicht dumm zu sein, resp. er bildet sich ein zu denken, während er in Wahrheit nur einem Scheindenken obliegt, das niemals die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen lässt. Das Scheindenken ist so banausisch wie der betreffende Mensch selbst, der irgendwie primitiv und kulturlos und zudem ‹prollig› resp. proletenhaft ist und auffallen will durch Aktionen, die ausser die Norm des Anstandes, der Ordnung sowie der Vernunft und des Normalen und Richtigen fallen.
Doch ich habe vorher von etwas anderem geredet. So ist derbezüglich weiter zu sagen, dass die Erde darauf ausgelegt ist, dass sie problemlos 500 bis 530 Millionen Menschen in wahrem Überfluss ernähren und diesen ein Leben ohne grosse Probleme ermöglichen kann. Doch der Erdling will gescheiter sein in seinem Wahn, dass er endlos die ganze Natur unterjochen und zerstören könne. Folgedem treibt er seine Population endlos in die Höhe und hat diese bereits 19fach über das hochgetrieben, was die Erde schadlos zu verkraften vermag.
Der Erdling hat alles auf Zerstörung statt auf Fortschritt ausgerichtet, und er glaubt, dass durch das Entwickeln und Kommen der künstlichen Intelligenz alles besser werde, was aber gegenteilig sein wird. Und dies wird nämlich derart geschehen, dass er, der Erdling, sich dadurch an den Rand der Ausrottung bringt, gleichermassen, wie er die Wildlebewesen ausrottet, von denen täglich an die 150 Gattungen oder Arten rettungslos eliminiert werden, also rund 55 000 pro Jahr. Doch das sehen und erkennen die idiotischen Demonstranten nicht, folglich sie nicht erkennen, dass sie selbst es sind, die verursachen, dass alles der Umweltverschmutzung und Zerstörungen weitergeht und ständig unaufhaltsam zunimmt, und zwar darum, weil sie, diese Demonstranten, es selbst sind, die alles dazu tun, dass es immer schlimmer und übler wird. Dies nämlich darum, weil sie es selbst sind, eben diese Demonstranten, die noch und nöcher Nachkommenschaft zeugen und auf die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Welt bringen, die wiederum alle Mittel zum Leben benötigen, die wieder auf diese und jene Art hergestellt werden müssen, dass dadurch die gesamten Ökosysteme der Erde noch mehr und mehr belastet und zerstört werden. Dies ist mal das eine, warum die Umweltverschmutzung, die CO_2-Produktion, die Luftverpestung, die Plastikverseuchung in der Natur und in den Gewässern, die Abfallverseuchung jeder Art und jedes andere verheerende Übel an Verschmutzung und Zerstörung verantwortungslos weitergeht. Doch die Umweltverschmutzung, die Zerstörung der Natur und aller Ökosysteme, der Flora und auch die Ausrottung der Wildtiere, des Wildgetiers und sonst aller Wildlebewesen, beruht nicht allein auf der genannten Ungeheuerlichkeit der Luft- und Umweltverschmutzung und aller Zerstörung, wie diese durch die idiotischen, verantwortungslosen und dumm-dreisten Demonstranten sowie angeblichen ‹Umweltschützer› selbst begangen werden. Dies eben dadurch, indem sie noch und nöcher Nachkommenschaft zeugen und zur Welt bringen, die wiederum zum Leben und Existierenkönnen all dessen bedürfen, was hergestellt und erzeugt werden muss, was noch mehr und immer schneller die Umweltverschmutzung fördert, die Atmosphäre zerstört, die Ausrottung alles Wildlebens vorantreibt, die Gewässer vergiftet und das fruchtbare und kostbare Land mit Strassen, Sportplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnlinien, Fabriken, Kinos und Opernhäusern, mit Gotteswahnhäusern und Tempeln sowie mit Fabriken, Wohnhäusern, Verwaltungsbauten sowie mit Wohnblocks usw. verbaut. Doch dass das durch das vernunftlose Nachkommenschaffen durch die Menschen, und vor allem durch die nichtdenkenden dumm-dreisten und zudem Zerstörungen und oft schweren Schaden anrichtenden Demonstrierenden herbeigezwungen wird und gar durch deren Schwachsinn ihres Nichtdenkens und Nichtverstehens notwendig ist, das vermögen sie mit ihrem kranken Schädel nicht zu erfassen. Diese im Kopf kranken, lügnerischen, betrügerischen, renitenten, zerstörenden, scheinheiligen Schauspieldemonstranten stehen mit ihrer Dummheit und Dreistigkeit an vorderster Front aller Unvernunft, des Unverstandes und der Unlogik, denn wahrheitlich tun sie privaterseits genau das Gegenteil von dem, was sie demonstrierend angeblich anprangern. Dies nämlich dadurch, indem sie Nachkommen und nochmals Nachkommen zeugen und zur Welt bringen, die allein durch ihre Existenz die Umweltverschmutzung noch höher hinauftreiben, wie ihre Existenz auch in jeder Beziehung dazu beiträgt, dass alle übrigen Übel die Welt resp. den Planeten und damit alle Ökosysteme, die gesamte Natur mit ihrer gesamten Fauna und Flora zerstören. Und wenn dann letztendlich auch noch die Atmosphäre kollabiert und dann das Klima endgültig zusammenbricht, dann ist tatsächlich ‹Matthäi am Letzten›, denn dann wird kaum mehr etwas vor dem Ruin zu retten sein.

Nun, die Umweltverschmutzung und die Zerstörung sämtlicher Ökosysteme des Planeten Erde, der gesamten Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas, erfolgt nicht dadurch, was ich bisher angeführt habe. Grundlegend führt nämlich alles noch sehr viel weiter und betrifft die Menschen allgemein, also auch die grossmäuligen Demonstranten, die sich damit ebenso schuldig an aller Zerstörung, Verschmutzung, Vergiftung der Welt, der Ökosysteme und an aller Ausrottung der Wildlebewesenwelt machen, wie allgemein das absolute Gros der Erdlingsheit. Dazu kann schon damit begonnen werden, dass chemische Mittel aller Art verwendet werden, um den Körper zu pflegen, die Hände oder die Haare mit chemischen Seifen oder sonstigen gleichbedingten Mitteln zu waschen, denn diese setzen sich im Abwasser fest, nämlich als chemische Rückstände der Chemiestoffe, mit denen die betreffenden Mittel geschwängert sind. Dies geschieht ebenso mit allen chemischen Duftstoffen, die als Raumlufterfrischer auf dem Markt sind, und deren Stoffe sich auf den Gegenständen im Raum ablagern und die ins Abwasser gelangen, wenn die betreffenden Objekte mit Wasser gereinigt und gewaschen werden. Gleiches geschieht auch bei WC-Duftsteinen und oder sonstigem Duftspray usw., denn sämtliche der diesbezüglichen Produkte resp. chemischen Mittel jeder Couleur, ganz egal, ob sie zur Körperreinigung, direkter oder indirekter Körperpflege dienen, lagern früher oder später Rückstände ab. Dies geschieht auch bei chemischen Mitteln, die zum Kleiderwaschen, für Wäsche allgemein, als Reinigungsmittel für Essgeschirr oder irgend etwas sonst verwendet werden. So sind auch Putzmittel für Böden, Wände und anderes jeder Art, wie auch als Waschmittel, die für Autos, Motorräder oder sonst irgendwelche Dinge verwendet werden, sehr umweltschädlich und gelangen als chemische Rückstände in die Abwässer. Genau das jedoch ist sehr bedenklich und gesundheitsschädlich für Mensch, Tier, Getier und alle Lebensformen überhaupt. Dies darum, weil die chemisch geschwängerten Abwässer in die Kanalisationen und in die Kläranlagen gelangen, wo sie durch die Unratfilterungen natürlich nicht entfernt werden, sondern weiter in die öffentlichen Gewässer und zudem unweigerlich ins Trinkwasser gelangen. Dadurch werden zahllose Menschen krank und siechen mit verschiedensten Leiden dahin, nicht selten jahrelang und bettlägerig, in Rollstühlen und unter Schmerzen, ehe sie sterben.

Viele Menschen – was immer häufiger wird – erkranken an Krebs, weil die chemischen Rückstände im Trinkwasser von ihrem Immunsystem nicht abgebaut werden können, sondern dieses lahmlegen und ausser Funktion setzen. Dadurch werden die Menschen nicht nur ungeschützt und gegenüber vielen diversen Krankheiten anfällig, sondern sie werden effectiv von diesen auch befallen. Dazu kommen noch die Rückstände der Pestizide und sonstigen Chemikalien, die vielfach in den Lebensmitteln vorhanden sind, wovon die Konsumenten in der Regel weder eine Ahnung, geschweige denn ein Wissen haben. Insbesondere sind es Lebensmittel industrieller Art, wie aber besonders Gemüse und Fleisch aller Art, wobei auch BIO-Produkte vor Schadstoffen nicht gefeit sind. Besonders in schwarzem und grünem Tee, wie auch in diversen sonstigen Bioprodukten, finden sich potenziell krebserregende Substanzen, wie z.B. Schweröl, Schimmelpilze, Schwermetalle und Anthrachinone und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Bio-Sonnenblumenöl kann z.B. kritische Mineralöle enthalten, wobei jedoch Pestizide in BIO-Waren weitestgehend tabu sind. Das aber lässt nicht darüber hinwegtäuschen, dass BIO-Produkte gleich mehrere Wirkstoffe von Mehrfachrückständen chemischer Stoffe haben können, die schädlich auf den menschlichen Körper wirken können. Ausserdem, dass steht auf der Erde noch nicht fest, wie hoch eigentlich der Pestizidgrenzwert ist, der beim Menschen nicht gleich lebensgefährlich wird. Tatsache ist jedenfalls, und das ganz anders als die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

BIO-Fanatiker annehmen, dass auch BIO-Produkte Probleme mit Schadstoffen haben, die aber meistens durch die Arbeitsvorgänge in Form von Verunreinigungen in die Bio-Produkte gelangen.
Was nun jedoch getan werden müsste – was besonders die idiotischen Demonstranten in erster Linie tun müssten, wie z.B. die besonders krank-dumm-dämlichen Gestalten, die sich ‹Letzte Generation› nennen und tausendmal mehr Schaden anrichten, als sie Erfolg mit ihrem idiotischen Tun erreichen können – ist das, dass sie **sofort und ohne Pardon** Verhütungsmittel einsetzen, um Schwangerschaften und damit Geburten von Nachkommen zu verhindern. Diesbezüglich habe ich bei unserem letzten Gespräch gesagt, dass Sfath schon erwähnt hat – es war Mitte der 1940er Jahre –, eines Tages würden die Regierungen gescheiter werden, dass sie von sich aus solche Schwangerschaftsverhütungsmittel gratis abgeben würden, dass ich aber bisher nichts davon gelesen noch gehört habe. Bernadette hat dann von sich aus der Sache nachgeforscht und gefunden, dass doch einige Regierungen der Erde gescheit geworden sind und Anti-Babypillen gratis abgeben. Die Liste, die sie diesbezüglich zusammengestellt hat, ist diese hier (Anm. Die Liste wurde gefunden unter www.fernarzt.com/wissen/studien/antibabypille-in-europa und aufgrund der aktuellen Beschlussfassung mit Italien ergänzt):

Land	Kassenleistung	Unterstützung	Unterstützt bis Alter
Belgien	✓	100%	21
Bulgarien	x	-	-
Deutschland	✓	100%	19
Dänemark	x	-	-
Estland	✓	50%	-
Finnland	✓	100%	25
Frankreich	✓	100%	25
Griechenland	✓	100%	-
Grossbritannien	✓	100%	-
Irland	✓	100%	-
Italien	✓	100%	-
Kroatien	x	-	-
Lettland	x	-	-
Litauen	x	-	-
Luxemburg	✓	80%	30
Malta	x	-	-
Niederlande	✓	100%	21
Norwegen	x	-	-
Polen	x	-	-
Portugal	✓	100%	-
Rumänien	x	-	-
Schweden	✓	100%	25
Schweiz	x	-	-
Slovakei	x	-	-
Slovenien	✓	100%	-
Spanien	✓	100%	-
Tschechien	x	-	-
Ungarn	x	-	-
Zypern	x	-	-
Österreich	x	-	-

Dies ist, so möchte ich sagen, ein Fortschritt der Vernunft, um vorbildlich damit zu beginnen, die wirklich krasse und alleszerstörende Überbevölkerung zu reduzieren, was jedoch noch viel drastischer als nur mit der Anti-Babypille geschehen muss. Die Politik allgemein, hauptsächlich die eigentlichen Regierenden selbst, müssten die Weltbevölkerung darauf auf-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

merksam machen, dass sie allgemein dem gleichziehen muss, dass keine oder wenigstens so wenig wie möglich Nachkommen gezeugt und geschaffen werden, damit die Überbevölkerung unter einen Bestand von einer Milliarde Menschen gebracht wird. Nur dadurch, und weil der Planet und damit dessen Ressourcen, wie die Erde selbst mit all ihren Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora für eine Menschheit ausgelegt ist, die nur wenig mehr als 500'000'000 resp. eine halbe Milliarde Menschen gut und recht mit allem zu versorgen vermag, was sie in jeder Beziehung zum Leben, Existieren und für ihre gesamte Evolution benötigen, müssten die Politik allgemein und die Hauptregierenden besonders darauf bedacht sein, dass eine weltweite und sehr genaue massgebende Geburtenkontrolle aufgebaut, dann auch ausgeübt und eingehalten, wie auch wirklich und effectiv durchgesetzt wird. Nur dadurch kann all den Problemen der Umweltverschmutzung, aller Ökosystemzerstörung, der Zerstörung der Natur, ihrer Fauna und Flora, auch der Atmosphäre und letzten Endes gar der totalen Weltzerstörung resp. der Planetenzerstörung entgegengewirkt und können diese Probleme beendet werden. Bernadette hat mir noch einen Artikel gegeben mit dem Titel ‹SCHWANGERSCHAFT UND LAKTATION – KUMULATIVE ÜBERPRÜFUNG› (Anm. Ein Artikel in bezug auf Folgen der COVID-19-Impfungen bei Schwangeren), der an und für sich interessant ist, den ich dann jedoch am Ende des Gesprächsberichtes noch anhängen werde, den ihr aber hier ablichten und dann später lesen könnt.

Das aber, dass die Erdenmenschheit durch einen Geburtenstopp ‹abgebaut› wird, ist das eine der erforderlichen Massnahmen, um das allgemeine Übel und die totale Vernichtung der Erde noch zu verhindern, wie also damit auch die völlige Ökosystemezerstörung und die endgültige Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora und der Atmosphäre des Planeten zu durchkreuzen und zu beenden ist, und zwar, ehe es dazu zu spät ist und nichts mehr getan werden kann.

Wie gesagt wurde, ist nicht nur eine drastische Schwangerschaftsverhinderung und damit ein radikaler und langandauernder sowie staatlich kontrollierter Geburtenstopp das eine und wichtigste Vorgehen gegen alle Zerstörung und Vernichtung der Erde und ihres vielfältigen Lebens, denn noch ist ein 2. Vorgehen dazu erforderlich, und das fusst darin, dass keinerlei Mittel irgendwelcher Art mehr gekauft und verwendet werden, die auf der Basis von Chemie hergestellt sind. Dies betrifft sowohl jegliche Art von Reinigungsmitteln aller Art, Duftstoffe, Dünger und Pflanzenschutzmittel, Insektenabwehrmittel, Insektenvernichtungsmittel, Körperreinigungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel aller Art, Pflanzenschutzmittel, Zahnpasten, Seifen, Lippenstifte und Waschmittel für Kleider und Wäsche, wie auch für Autos, Motorräder und Maschinen aller Art und sonstige Dinge usw., wobei das Aufzählen der einzelnen Produkte ganze Bücher füllen würde. Aber es dürfen auch jene Lebensmittel nicht vergessen werden, die kleine oder grosse Inhalte von Chemie aufweisen und die sowieso vom Menschen nicht gegessen und auch den Tieren und dem Getier usw. nicht als Nahrung verabreicht werden sollten. Alles Chemische ist sowohl für den Menschen gesundheitsschädlich, wie auch für alle Lebewesen überhaupt, weshalb von **jedem Menschen** absolut und strikte danach gehandelt werden soll, dass keinerlei chemische Mittel zu irgendwelchen Zwecken benutzt, oder chemieenthaltende Nahrungsmittel in irgendwelcher Art und Weise genutzt werden, auch nicht für Tiere, Getier, Fische, Vögel, Frettchen, Hühner und Hühnervögel oder anderes Geflügel usw., wie auch nicht für Hasen, Katzen und Hunde, Kühe, Pferde, Ziegen, Schweine, Schafe und zahlreiche andere Lebewesen aller Gattungen und Arten. Am schlimmsten sind die Pestizide, die in vielen tausendmässigen Tonnen durch die Landwirtschaft und den ganzen Gemüsebau sowie die Gärtnereien und sehr viele Private in ihrem Gartenbau usw. benutzt werden, wodurch äusserst viel der giftigen Chemie von dem vielfältigen Gemüse, wie auch von den Tees sowie Kräutern und Pilzen usw. aufgenommen und diese also mit Gift kontaminiert werden. Dieses ‹Zeug› wird jedoch vom Erdling bedenkenlos als ‹natürliche› Nahrungsmittel akzeptiert und gegessen, und er wird durch die Gifte, die darin enthalten sind, elend krank und siecht damit durch sein Leben dahin. Vielfach lösen diese Nahrungsmittel Krebs aus, eben durch die darin enthaltenen chemischen Gifte. Das Verbrechen, das dabei die Politiker, die Regierenden und Chemiker sowie die Chemiekonzerne und sonstig Verantwortungslosen sich leisten, beruht darauf, dass sie bedenkenlos Mindestwerte von chemischen Giften angeben und erlauben, die in jeglicher Art Nahrungsmittel enthalten sein dürfen. Dies, obwohl bereits die geringste und verschwindend kleine Menge irgendwelcher Chemie resp. Giftstoffe für den Menschen zumindest in minderem Mass krankheitserregend, oder je nachdem schwerste Formen von Krankheiten erzeugen oder gar tödlich sind. Das aber kümmert niemanden, weder die Politiker, die Regierenden noch die Bevölkerungen, selbst dann nicht, wenn sie selbst durch die minimalen Gifte in den Nahrungsmitteln krank werden, denn jede Krankheit jeder Art wird automatisch anderen Ursachen zugeschrieben, obwohl der eigentliche Grund die Giftstoffe in den Nahrungsmitteln sind. Und je mehr solche Nahrungsmittel aus den giftverwendenden Landwirtschaftsbetrieben, sonstigen Nahrungsmittelherstellern, wie Nahrungsmittelkonzernen, Gärtnereien und von Privaten usw. bedenkenlos gegessen werden, desto schlimmer wird alles mit dem Ramponieren der Gesundheit. Aber die Menschen glauben den Lügen und allem Betrug, der bezüglich der ‹gesunden Lebensmittel› usw. dahergelogen wird, wie das auch in Hinsicht der Impfungen bezüglich der Corona-Seuche geschieht, von denen behauptet wird, dass es nicht wahr sei und bestritten wird, dass durch die ungeprüften Impfstoffe Zahllose dem Tod oder der lebenslangen Leidigkeit verfallen sind. Damit steht auch die Schweiz tief in der Kreide, denn im Fernsehen wurde von namhaften Seuchenbekämpfungsverantwortlichen offen behauptet, dass in der Schweiz keine Corona-Impfungstoten zu beklagen seien – ‹vielleicht› 19 Fälle, da man jedoch nicht genau wisse, warum die betreffenden Personen gestorben seien. Es wird einfach gelogen und betrogen, dass sich die Balken biegen.

Was nun jedoch den schriftlichen Text von dem betrifft, was mir Michael als Filme auf den Computer geladen hat und ich euch hab schauen lassen, so ist der in Österreich eingelesen und schriftlich festgehalten worden, folglich ich es nun hier habe und ihr es ablichten könnt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesamhaft ist jedoch das hier nur ein sehr kleiner Teil von dem, was im Hintergrund wirklich läuft und alles der Öffentlichkeit verschwiegen wird, denn in Wirklichkeit ist das Ganze völlig anders, als von denen, die in jeder Art und Weise am Ruder sind, freigegeben wird, wobei ich damit die Regierenden ebenso in Betracht ziehe, wie die Wissenschaftler der elektronischen Technik, der Nanotechnik und der Biologie usw. Bereits sind diese allgemein in jeder Form der Entwicklung schon sehr viel weiter, als öffentlich bekanntgemacht wird, denn im Untergrund wird schon damit gearbeitet, dass Schritte unternommen werden, um …, was ich jedoch nur euch sage und es nicht offen nennen soll, wie mir schon Sfath sagte, dass ich das …

Jjfa Was auch nicht gut wäre, weshalb du wohlweislich darüber schweigst.

Billy Das denke ich ja eben auch, und zudem befolge ich den Ratschlag von Sfath. Sagen kann ich aber, dass die Nanotechnik bereits derart weit vorangeschritten ist, dass das, was allgemein Insekten genannt wird, in Wirklichkeit jedoch sind es z.B. Käfer, Bienen, Wespen, Falter und andere Lebewesen, wie auch Mäuse, Ratten, Katzen, Hunde und Hasen usw. sowie Schleichen und Wasserlebewesen vieler Gattungen und Arten, wie z.B. Oktopodi und Fische usw., nachgeahmt wird. Auch werden z.B. Drohnen und Bombenflugzeuge zum Morden und Zerstören, schon seit Jahren nicht in Kriegsgebieten gesteuert, sondern in Amerika, und zwar egal, ob damit z.B. in Afghanistan oder in der Ukraine gemordet und zerstört wird. Dadurch beteiligt sich Amerika am Ganzen des Mordens und Zerstörens, doch es ist mit seinem Militär nicht direkt an Ort und Stelle anwesend, denn heimtückisch wird alles in Amerika ferngesteuert. Dieserart kann Amerika immer behaupten, dass es sich nicht am Krieg usw. beteilige – denn es ist ja nicht direkt anwesend.
Dies hier ist nun das Werk, das Harald eingelesen und zuwegegebracht hat. Damit ist dieses hier eine schriftliche Festhaltung der Texte der Filme, die ihr gesehen habt. Dies hier ist eine Darlegung von Martin Wehrle, dem deutschen bekanntesten Karriereberater (FOCUS), Träger des Coaching-Awards und Gründer des 365-Tage-Challenge. Der Text seines Filmvortrages liegt bei einer Dauer – wie ihr diesen ja selbst gehört habt – von gut 30 Minuten. Der schriftliche Ausdruck ist nun folgender:

00:00:00:10 - 00:00:27:03
Ganz egal, was Sie bislang über den Krieg in der Ukraine denken. Nach diesem Video werden Sie ihn mit neuen Augen sehen, denn Sie bekommen den Beweis geliefert, wie es wirklich zu diesem Krieg kam. Und ich sage Ihnen, wer hinter den Kulissen alles dafür tut, diesen Krieg in die Länge zu ziehen. Es ist ungeheuerlich, ausgerechnet diejenigen, die die Lunte des Ukraine-Krieges eigenhändig angezündet haben, die geben sich jetzt empört über diesen Knall.

00:00:27:13 - 00:00:51:06
Der Skandal, den ich Ihnen hier mit seriösen Quellen belege, der ist umwerfend. Ich sage Ihnen gleich noch, welchem Insider ich dieses vertrauliche Material verdanke. Mein Name ist Martin Berner. Ich bin Autor des Buches ‹Den Netten beissen die Hunde› und Gründer der 365 Tage, die Sie durch jeden Tag Ihres Jahres begleitet.

00:00:51:16 - 00:01:18:13
Erstens werde ich Ihnen sagen, wer diesen Krieg aus welchen Gründen künstlich in die Länge zieht. Zweitens verrate ich Ihnen brisante Details, wie gross die Gefahr eines Atomkrieges wirklich ist. Es gibt ja vertrauliche Dokumente. Und drittens erfahren Sie im Hauptteil, welche fünf fatalen Provokationen den Ukraine Krieg heraufbeschworen haben. Und viertens sage ich Ihnen am Ende meine Meinung, wer die Verantwortung für diese grosse Krise trägt.

00:01:19:03 - 00:01:42:16
Eines ist mir ganz wichtig: Putin hat diesen Krieg begonnen. Und das ist zweifelsohne ein Verbrechen. Und dafür gibt es für mich keine Entschuldigung. Und wer Krieg führt, egal unter welcher Flagge, der ist mein Gegner. Aber mein Gegner ist auch, wer einen Krieg provoziert oder in die Länge zieht. Und diese beiden Vorwürfe, die treffen auf den Westen zu, vor allem auf die USA.

00:01:43:07 - 00:02:09:08
Meine Beweise und Zitate aus diesem Video stützen sich auf ein spektakuläres Buch, das gerade erschienen ist. Es heisst ‹Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte›. Autor ist ein intimer Kenner des US-Politikbetriebs, der langjährige Experte für Atomwaffen-Politik Benjamin Abelow. Auf verblüffend sachliche Weise enthüllt er einen Hintergrund dieses Krieges, der von den Medien fast völlig ausgeblendet wird.

00:02:09:23 - 00:02:43:02
Gleich vorweg die dringende Frage: Warum dauert der Krieg in der Ukraine so lange an? Warum gab es noch keinen Friedensgipfel zwischen Putin und Biden? Obwohl die Welt am Rand eines Atomkriegs steht? Warum sind die USA offenbar nicht an einem Waffenstillstand interessiert, sondern an einer Fortsetzung des Krieges? Buchautor Benjamin Abelow, intimer Kenner der Sicherheitspolitik des Pentagon, deckt die heimliche Antwort auf, das erste Kriegsziel der

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

USA, die humanitäre Hilfe für die Ukraine.

00:02:43:12 - 00:03:19:13
Das wurde von einem zweiten Kriegsziel abgelöst. Russland soll militärisch ausbluten. Stellen Sie sich den Krieg in der Ukraine wie ein Fussballspiel vor. Die USA, die sich als potenziell nächster Gegner Russlands definieren, sind natürlich sehr an einer Verlängerung des vorhergehenden Spieles interessiert. Denn je länger der Kampf mit der Ukraine andauert, desto mehr Kraft verlieren die Russen, desto mehr Waffen verlieren sie und desto mehr Kampfmoral verlieren sie und desto mehr werden sie danach eine Auseinandersetzung mit den USA scheuen, so der egozentrische Schluss.

00:03:20:04 - 00:03:46:05
Es ist ein zynisches Spiel. Während jeder weitere Tag dieses Krieges verheerend für die Ukraine ist, während die Städte zurück in die Steinzeit gebombt werden, während es junge Soldaten auf dem Schlachtfeld in Fetzen zerreisst, während Zivilisten in ungeheizten Häusern erfrieren oder als Flüchtlinge rund um den Globus irren. Während die Ukraine also einen unglaublich hohen Preis für jeden neuen Kriegstag bezahlt.

00:03:46:17 - 00:04:20:08
Derweil gibt es mächtige Zyniker im Pentagon, die jeden zusätzlichen Tag dieses Krieges als einen strategischen Punktgewinn gegenüber Russland feiern. Ein Machtinsider, nämlich Chess Freeman, Ex-Staatssekretär für Sicherheitsfragen im US-Verteidigungsministerium, spricht Klartext über diese perfide Strategie. Ich zitiere: Alles, was wir hier unternehmen, scheint darauf abzuzielen, die Kampfhandlungen in die Länge zu ziehen und den ukrainischen Widerstand zu unterstützen, anstatt ein Ende der Kämpfe und einen Kompromiss herbeizuführen.

00:04:21:02 - 00:04:53:11
Und um deutlich zu machen, wer die Zeche bezahlt, spitzt er diese Aussage noch zu: Wir kämpfen für die ukrainische Unabhängigkeit bis zum letzten Ukrainer. Während es gut wäre für die Ukraine, den Krieg möglichst rasch zu beenden, ist es gut für die USA, ihn möglichst lang fortzuführen, und Deutschland beteiligt sich an diesem schmutzigen Spiel! Aber durchschauen Scholz, Baerbock und Co. überhaupt, dass die vermeintliche humanistische Aktion das Gegenteil bewirkt und ein strategisches Interesse der USA befriedigt?

00:04:54:03 - 00:05:25:03
Oder meinen sie tatsächlich, mit immer neuen Waffenlieferungen dem Frieden und den Menschen in der Ukraine zu dienen? Gleich beschreibe ich Ihnen die fatale Kette von Provokationen und Fehlentscheidungen, mit denen vor allem die USA den Ukraine-Krieg heraufbeschworen haben, statt ihn im Vorfeld zu verhindern. Vor allem möchte ich die Expertise des Atomwaffenpolitik-Kenners Benjamin Abelow nutzen, um eine Frage zu beantworten, die uns alle in diesen Tagen sehr beschäftigt: Wie dicht stehen wir vor einem Atomkrieg?

00:05:25:15 - 00:05:58:00
Er weist auf mehrere Fakten hin, die ich zutiefst beunruhigend finde. Moskau hat mehrfach mit Atomwaffen gedroht. Drei Tage nach Kriegsbeginn am 27. Februar erhöhte Putin die Alarmstufe seiner Atomstreitkräfte als Reaktion auf – so Putin – aggressive Äusserungen westlicher Politiker. Beim Sport würde das bedeuten: Dem Kommando ‹auf die Plätze› wurde ein ‹fertig› hinzugefügt, so dass es nur noch ein Wort – das Wort ‹los› – für einen Atomschlag braucht.

00:05:58:08 - 00:06:24:23
Und Putins Propagandashow machte im Mai deutlich, wie ein Atomschlag aussehen könnte. Im staatlichen TV drohte er Grossbritannien mit einer radioaktiven Tsunami-Welle, entfesselt durch einen russischen Atom-Torpedo. Schon durch Putins Äusserung ist etwas Interessantes passiert. Die Politiker des Westens taten diese Töne aus Moskau als leere Drohungen ab, wie man ja schon vor dem Ukraine-Krieg Moskau zur ‹Hauptstadt der Bluffer› erklärt hat.

00:06:25:10 - 00:06:54:02
So wurden die Medien und die Bevölkerung mit verbalen Beruhigungsmitteln narkotisiert. Aber hinter den Kulissen, da sah es ganz anders aus, wie Atompolitik-Experte Benjamin Abelow in seinem Buch schreibt. Ich zitiere: Das US-Militär erhöhte jedoch innerhalb von 24 Stunden nach Putins Ankündigung vom 27. Februar seine Alarmstufe auf DEFCON Three. Zum ersten Mal seit dem Anschlag auf das World Trade Center im Jahr 2001.

00:06:54:23 - 00:07:22:14
Es steige die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unfall, eine politische Fehlkalkulation oder ein Computerfehler zu einem Atomkrieg führen könnte. An diese Zeilen habe ich denken müssen, als es zu dem Raketen-Unfall in Polen gekommen war. Wir stehen nicht mehr am Rande des Atomkrieges. Wir sind schon einen Schritt weiter. Und nun komme ich auf die wahren Ursachen des Krieges zu sprechen, ehe ich Ihnen dann auch meine persönliche Einordnung liefere.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:07:22:23 - 00:07:56:10
Die Kernthese von Benjamin Abelow ist: Die eigentliche Ursache des Krieges findet sich nicht in einem ungezügelten Expansionismus Putins oder in paranoiden Wahnvorstellungen der Militärstrategen im Kreml, sondern in einer 30jährigen Geschichte westlicher Provokationen gegen Russland, die mit der Auflösung der Sowjetunion begann und bis zum Beginn des Krieges andauern. Das erste Glied in der Kette aus fünf fatalen Provokationen wurde im Zuge der deutschen Wiedervereinigung geschmiedet, die nur mit Zustimmung der Sowjetunion möglich war.
Michail Gorbatschow ist es zu verdanken, dass 1989 in Berlin keine Panzer den demokratischen Aufstand niederwalzten wie im Prager Frühling 1968. Und nicht nur das, Gorbatschow machte es sogar möglich, dass Deutschland wieder eins wurde. Aber warum nur stimmte die Sowjetunion der Deutschen Einheit zu? Kohl hat ein paar Milliarden zugeschossen, aber das allein kann der Grund nicht gewesen sein. Warum zog die Sowjetunion rund 400‘000 Soldaten aus der DDR ab?

00:08:29:09 - 00:08:57:10
Warum liess sie es zu, dass Deutschland ein NATO-Land wurde, obwohl der Osten bis dahin zum Warschauer Pakt gehört und ein Bollwerk gegen den Westen gebildet hatte? Die Sowjetunion tat das, weil ihr westliche Staatschefs und Aussenminister eine Fülle von Sicherheitsversprechungen machten. So sagte Hans Dietrich Genscher, der deutsche Aussenminister, im Rückblick: Wir waren uns einig, dass nicht die Absicht besteht, das NATO-Verteidigungs-Gebiet nach Osten zu erweitern.

00:08:57:21 - 00:09:24:18
Das gilt übrigens nicht nur in bezug auf die DDR, die wir nicht einverleiben wollen, sondern das gilt ganz generell. In seinem Buch zitiert Abelow einen bekannten Professor aus Boston, Joshua Shifrinson. Der Forscher ist in die Archive eingetaucht, um die damaligen Verhandlungen zu analysieren. Und er kommt zu dem Ergebnis: Ich konnte mir parallel anschauen, was man den Sowjets ins Gesicht sagte und was man sich in den USA in den Hinterzimmern erzählte.

00:09:25:02 - 00:09:55:01
Viele der Russen haben wiederholt behauptet, dass die USA 1990 die Nicht-Erweiterung informell zugesagt hätten. Und in den letzten 25 Jahren haben westliche Politiker zumindest in den USA eindeutig gesagt ‹Nein, das haben wir nicht›. Aus dem, was ich in den Archiven gefunden habe, erschliesst sich mir, dass das russische Narrativ im Prinzip genau den tatsächlichen Ereignissen entspricht. Übersetzt heisst das: Die Russen wurden vom Westen über den Tisch gezogen.

00:09:55:10 - 00:10:26:24
Man hat ihnen versprochen, die NATO nicht weiter nach Osten auszudehnen. Aber von Beginn an in den Hinterzimmern geplant, sich nicht daran zu halten. Es gab ja keinen formalen Vertrag. Ätsch, Ivan, reingefallen! Und so musste Russland ohnmächtig zur Kenntnis nehmen, wie die NATO 1999 drei osteuropäische Staaten aufnahm: Ungarn, Polen und Tschechien. Vor allem die Aufnahme Polens bereitete den Russen Sorgen, weil zwischen den beiden Ländern traditionell grosse Spannungen bestehen.

00:10:27:10 - 00:11:02:03
Später, 2004, holte die NATO weitere osteuropäische Staaten ins Boot, darunter Rumänien und Estland, das direkt an Russland grenzt. Nun war die NATO 1500 Kilometer näher an Russland herangerückt. Entgegen den Versprechungen im Zuge der Wiedervereinigung, und 2008 kündigte die NATO an, die Ukraine und Georgien als Mitglieder aufzunehmen. Für die Russen ein Albtraum, denn mit der Ukraine teilen sie eine rund 2000 Kilometer lange Landesgrenze, teils nur 600 Kilometer von Moskau entfernt.

00:11:02:22 - 00:11:28:23
Und jetzt wird es ganz, ganz spannend, denn der heutige CIA-Direktor William Burns war damals US-Botschafter in Moskau. In einem Telegramm schlug er Alarm und machte deutlich, dass der NATO-Beitritt der Ukraine und Georgiens für Russland untragbar sei. Er überschrieb sein Telegramm mit ‹Njet means njet›. Nein heisst nein, und bei uns führt er aus, welche Grenzen vom Westen nicht überschritten werden dürfen.

00:11:30:05 - 00:12:05:01
Russland sieht dies nicht nur als Einkreisung und als ein Bestreben, Russlands Einfluss in der Region zu untergraben, sondern fürchtet auch unvorhersehbare und unkontrollierbare Folgen, durch welche russische Sicherheitsinteressen ernsthaft beeinträchtigt werden würden. Die Amerikaner wussten also, dass die Russen den NATO-Beitritt der Ukraine als existenzielle Gefahr wahrnahmen. Die Amerikaner wussten, dass die Russen Nein gesagt und Nein gemeint hatten und dass ein Überfahren dieser roten Ampel einen schlimmen Zusammenstoss, womöglich einen Krieg, würde erzeugen können.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:12:05:15 - 00:12:36:24
Dennoch hörten die Amerikaner und die NATO nicht auf, der Ukraine eine Zukunft in der NATO zu versprechen. Ich komme darauf gleich zurück. Schon Jahre zuvor hatte sich das zweite Glied in die Kette der westlichen Provokationen eingefügt, denn 2001, zwei Jahre nach Aufnahme der ersten Ostländer, kündigte George W. Bush den ABM-Vertrag zur Begrenzung anti-ballistischer Raketenabwehrsysteme. Dazu muss man wissen, dass sich diese Systeme nicht nur zur Abwehr, sondern auch zum Angriff nutzen lassen.

00:12:37:14 - 00:13:06:24
Bitte stellen Sie sich vor, Sie wären der russische Regierungschef. Erst ziehen Sie Truppen ab und stimmen der Wiedervereinigung zu, weil Ihnen Sicherheitsgarantien gegeben werden. Dann werden diese Versprechen reihenweise gebrochen. Dann rückt die feindliche Armee durch Aufnahme eines Nachbarlandes bis an ihre Grenze heran. Und schliesslich werden auch noch Raketen begrenzt und Abkommen einseitig aufgekündigt. Sie müssten kein besonders paranoider Charakter sein, um darin einen feindlichen Akt zu wittern.

00:13:07:10 - 00:13:35:07
Kann es sein, dass sich hier ein Gegner in eine optimale Position bringt, um beim, wenn möglich, raschen Anschlag gegen Moskau setzen zu können? Dabei dürfen wir im Westen nie vergessen, welches Unglück wir im Zweiten Weltkrieg über die Russen gebracht haben. Rund 25 Millionen Russen wurden hingemetzelt, zerfetzt, auf den Schlachtfeldern, niedergestreckt bei Massenerschiessungen und durch einen teuflischen Plan Hitlers in den Hungertod getrieben.

00:13:36:00 - 00:14:06:05
Dieses grosse Unglück kam über die Russen, nachdem sie sich auf ein Abkommen mit Hitler, einen Hitler-Stalin-Pakt verlassen hatten. Das war der Nichtangriffspakt aus dem Jahre 1939. Hitler führte die Russen hinters Licht. Sein Angriff am 22. Juni 1941 erwischte sie auf dem falschen Fuss, und das mit fatalen Folgen. Im Zweiten Weltkrieg starben rund 8 Millionen Deutsche, aber 25 Millionen Russen – 25 Millionen.

00:14:06:20 - 00:14:32:10
Das muss man sich einmal bewusst machen. Obwohl Deutschland doch diesen Krieg begonnen hatte und ihn nur rund um den Globus führte, starben fast dreimal so viele Russen wie Deutsche. Fast alle heutigen Russen, auch Putin, haben im Blutbad des Zweiten Weltkriegs Familienangehörige und ganz nahe Menschen verloren. Dies ist unglaubliches Leid, das der Westen über Russland brachte. Das liegt jetzt erst einige Jahrzehnte zurück.

00:14:32:23 - 00:15:01:04
Wäre es da vom Westen nicht klug gewesen, die Angst der Russen ernster zu nehmen? Wäre es nicht klug gewesen, nach Ende des Kalten Krieges Vertrauen zu stiften und alle Versprechungen gegenüber Russland, ob mündlich oder schriftlich, auch einzuhalten? Wäre es nicht klug gewesen, die Ära der Abrüstung fortzusetzen, statt sie einseitig zu beenden? Wäre das alles nicht klug, wäre das alles nicht geboten gewesen, um den Weltfrieden zu sichern?

00:15:02:05 - 00:15:34:10
Aber es kommt noch schlimmer. Denn jetzt zeige ich Ihnen das dritte Glied in der Kette der westlichen Provokationen, worauf ich nach der fünften Provokation meine persönliche Einordnung folgen lasse. Also dritte Provokation: Die USA haben Ende 2013, Anfang 2014 einen rechtsextremen Staatsstreich in der Ukraine unterstützt – wenn nicht gar angezettelt. Gewalttätige Provokateure nutzten die regierungskritischen Proteste, um den prorussischen Präsidenten aus dem Amtssitz zu jagen.

00:15:34:23 - 00:16:11:10
Das Regierungsgebäude wurde von rechtsextremen Ultranationalisten gestürmt, was für Russland fatale Folgen hatte. In seinem Buch zitiert John J. Mearsheimer, Professor für Politikwissenschaften an der Universität Chicago, mit folgender Analyse: Die neue Regierung in Kiew war durch und durch prowestlich und antirussisch, und ihr gehörten vier hochrangige Mitglieder an, die zu Recht als Neofaschisten bezeichnet werden konnten. Ich möchte an dieser Stelle betonen: Ich begrüsse es, wenn Menschen für Demokratie demonstrieren, wenn sie für Menschenrechte eintreten, wenn sie sich gegen Unterdrückung wehren.

00:16:11:19 - 00:16:41:0-
Solche mutigen Proteste, denen verdanken wir, dass das SED-Regime in der DDR eingestürzt ist und Deutschland wiedervereinigt werden konnte. Aber vieles spricht dafür, dass für die Hintergründe des Umsturzes in Kiew ein unfassbar kluger Gedanke zutrifft, den der grosse SPD-Aussenpolitiker Egon Bahr, Wegbegleiter und Wegbereiter Willy Brandts, einmal vor einer Schulklasse dargelegt hat: In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:16:41:10 - 00:17:09:22
Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt. Und der US-Friedensrat kommentierte den Regierungswechsel in der Ukraine wie folgt: Das Washington State Department hat keineswegs nur Kekse an einige auf dem Maidan-Platz Protestierende verteilt, sondern auch gleich den Austausch der kompletten Regierung vorgenommen. 5 Milliarden Dollar hätten die USA für diesen Zweck investiert.

00:17:10:09 - 00:17:40:12
Durch ein abgehörtes Telefonat zwischen der stellvertretenden US-Aussenministerin Nuland und dem US-Botschafter in der Ukraine, Geoffrey Pyatt, kam eine bedenkliche Wahrheit ans Licht. Bereits einen Monat ehe der Staatsstreich stattfand, haben die Amerikaner heimlich nach einem Nachfolger für den amtierenden Präsidenten gesucht und gleichzeitig über die EU hergezogen. ‹Scheiss auf die EU›, sagte Nuland. Der in den USA sehr bekannte Russistik-Professor Stephen F. Cohen kommentierte dieses Telefonat so:

00:17:40:13 - 00:18:12:06
Die wichtigste Enthüllung war, dass hochrangige US-Funktionäre insgeheim geplant hatten, durch den Sturz oder eine Neutralisierung des demokratisch gewählten Präsidenten des Landes eine antirussische Regierung ins Amt zu bringen. Stellen Sie sich vor, die Russen würden offen den Plan hegen, Kanada zum militärischen Partner zu erküren. Viele würden sofort aus dem Abrüstungsabkommen aussteigen und schliesslich in Kanada einen Regierungssturz auslösen,

00:18:12:11 - 00:18:39:06
durch den eine US-freundliche Regierung teilweise durch Neofaschisten und US-Hasser ersetzt wird. Glauben Sie, die USA würden ein solches Treiben in ihrer Nachbarschaft dulden? Glauben Sie, die USA würden es zulassen, dass der vermeintliche Feind sich an der eigenen Grenze breitmacht? Es gibt eine offizielle Antwort auf diese Frage: Die Monroe-Doktrin von 1923, benannt nach dem damaligen US-Präsidenten James Monroe.

00:18:39:20 - 00:19:13:08
Seither sehen sich die USA verantwortlich für die Sicherheit der westlichen Hemisphäre, als eine Art Weltgericht. Und die USA dulden es grundsätzlich nicht, dass ausländische Mächte ihre Streitkräfte anstellen, heranzurücken. Das bekamen die Russen zu spüren, als sie 1962 Mittelstreckenraketen auf Kuba stationierten. Die USA drohten mit einem Atomkrieg, die Welt stand am Abgrund. Erst in letzter Sekunde konnte die Kubakrise beigelegt werden, übrigens nicht durch Duldung, sondern durch den Abzug der russischen Raketen.

00:19:14:04 - 00:19:42:18
Ich halte fest, was die USA auf keinen Fall dulden würden, nämlich eine potenziell feindliche Armee vor der eigenen Grenze. Das muten Sie den Russen zu. Ich denke an den kategorischen Imperativ von Kant. Wir sollten nur nach einer Maxime handeln, die wir zugleich als allgemeines Gesetz akzeptieren würden. Die Amerikaner tun das Gegenteil. Sie erwarten von den Russen klaglos zu schlucken, was sie selbst als Anlass für einen Atomschlag nehmen würden.

00:19:43:08 - 00:20:10:23
Putin reagierte auf den Staatsstreich, indem er die Krim annektierte. Gut möglich, dass ihn tatsächlich die Sorge geleitet hat, sonst den Zugang zu seinem wichtigsten eisfreien Flottenstützpunkt zu verlieren. Zuvor waren die Verhandlungen darüber gescheitert. Der Politikprofessor John Grisham schreibt dazu: Laut dem ehemaligen Botschafter in Moskau, Michael McFaul, sei die Annexion der Krim eine impulsive Reaktion auf den Staatsstreich gewesen.

00:20:11:08 - 00:20:35:18
Und er führt dazu weiter aus: Tatsächlich bestand bis dahin das Ziel der NATO-Erweiterung darin, ganz Europa in eine riesige Friedenszone zu verwandeln und nicht ein gefährliches Russland einzudämmen. Bei Ausbruch der Krise auf der Krim konnten die amerikanischen und russischen Politiker jedoch nicht zugeben, dass sie dies durch den Versuch, die Ukraine in den Westen zu integrieren, provoziert hatten.

00:20:36:00 - 00:21:05:01
Sie erklärten Russlands Revanchismus und seinen Wunsch, die Ukraine zu dominieren oder gar zu erobern, zur wahren Ursache des Problems. Und damit bin ich beim vierten Glied in der Kette der westlichen Provokationen. All diese Fakten, die ich am Ende für Sie einordne und einen Appell an unsere Politiker daraus ableite, führten zu Provokationen. Es kam zu massiven Waffenlieferungen in die Ukraine und zu immer bedrohlicheren Militärmanövern vor der russischen Grenze.

00:21:05:13 - 00:21:33:18
Nach der Annexion der Krim durch Russland liessen die Amerikaner über 4 Milliarden US Dollar nach Kiew fliessen, vor allem in die Rüstung. Als ein Ziel dieses Programms wurde die – ich zitiere – Verbesserung der Interoperabilität

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mit der NATO genannt. Und das obwohl die Ukraine eben kein NATO-Mitglied war. Die Russen mussten fürchten, dass auch in der Ukraine ABM-Raketen-Abschussrampen aufgebaut werden sollten, wie zuvor schon in Rumänien.

00:21:34:09 - 00:22:03:12
Der dortige ABM-Standort lässt sich nicht nur für die Verteidigung, sondern auch für Angriff nutzen. Die Raketen-Abschussrampen vom Typ 41 könnten auch nukleare Angriffs-Flugkörper aufnehmen. In einer Broschüre des Herstellers heisst es: Das System kann in jeder Zelle jede beliebige Rakete aufnehmen, eine Fähigkeit, welche eine beispiellose Flexibilität bietet. Ein solcher Standort soll bis Ende 2022 auch in Polen fertiggestellt werden.

00:22:03:23 - 00:22:31:07
Putin erklärte mehrfach, dass er diese Abschussrampen als massive Bedrohung seines Landes sah. Darum konnte auch die Erklärung der Amerikaner nichts ändern, dass es nicht um Angriff, sondern um Verteidigung ginge. 2017 begann die Trump-Regierung tödliche Waffen an die Ukraine zu verkaufen. Bis dahin war das ein Tabu. Andere westliche Länder schlossen sich an. Zugleich rückte die NATO mit ihrem Militärmanöver immer dichter an die russische Grenze heran.

00:22:31:17 - 00:22:57:14
2020 kamen bei einer Übung in Estland scharfe Waffen zum Einsatz, darunter taktische Raketen, die bis zu 300 Kilometer weit entfernte Ziele treffen können. 2021 zündete die NATO in Estland wieder 24 Raketen, um einen Angriff auf Luftabwehr-Ziele innerhalb Russlands nachzustellen. Malen Sie sich wieder aus, die Russen würden solche Manöver in Kanada, also in der Nachbarschaft der USA, veranstalten, angeblich zu Verteidigungszwecken.

00:22:57:20 - 00:23:38:20
Wie ginge es den USA damit? Professor Mearsheimer kommentiert die militärische Operation. Wenig überraschend empfand Moskau diese Entwicklung als untragbar und begann seine Armee an der ukrainischen Grenze zu mobilisieren, um Washington gegenüber seine Entschlossenheit zu verdeutlichen. Das zeigte jedoch keine Wirkung, und die beiden Regierungen näherten sich der Ukraine weiter an. Damit sei der russische Siedepunkt erreicht gewesen, was auch eine Aussage des russischen Botschafters in den USA in der Zeitschrift für ausländische Politik bekräftigt: Die NATO führe pro Jahr rund 40 grosse Übungen in den Gebieten um Russland durch.

00:23:38:20 - 00:24:07:21
Und er schrieb: Die Situation ist äusserst gefährlich. Und er fügte hinzu: Alles hat seine Grenzen. Wenn unsere Partner, die USA und die NATO, weiterhin militärische Tatsachen schaffen, welche die Existenz unseres Landes gefährden, sehen wir uns dazu gezwungen, bei ihnen ähnliche Gefährdungen herzustellen. Wir befinden uns jetzt an einem Punkt, an dem kein Rückzug mehr möglich ist. Die militärische Erschliessung der Ukraine durch NATO-Mitgliedsstaaten ist eine existenzielle Bedrohung für Russland.

00:24:08:11 - 00:24:36:24
Da war sie wieder, diese klare rote Linie aus dem ‹Njet-means-njet›-Telegramm von William Burns. Und damit bin ich beim fünften Glied in der Kette der Provokationen. Obwohl Russland immer wieder eine Garantie darüber forderte, dass die Ukraine der NATO nicht beitritt, aus nachvollziehbaren Gründen, wurde eine solche Zusicherung konsequent verweigert. Kenner der internationalen Militärpolitik hielten das für einen schweren, schweren Fehler, für eine Einbahnstrasse in Richtung Krieg.

00:24:37:07 - 00:25:02:00
Ein hochrangiger US-Militär a.D., Oberst Douglas McGregor, einst an den Verhandlungen mit den osteuropäischen Staaten beteiligt, der brachte es wie folgt auf den Punkt: Ich habe immer wieder versucht, den Menschen zu erklären, dass das, was in der Ukraine geschieht, für die Russen eine existenzielle Angelegenheit ist. Die Ukraine ist kein weit entferntes Land in Nordafrika, die Ukraine grenzt unmittelbar an Russland.

00:25:02:05 - 00:25:34:02
Russland wird keine ausländischen Streitkräfte und Waffen in einem Land dulden, das ihm feindlich gesinnt ist und möglicherweise seine Existenz bedrohen könnte. Ich habe eine Analogie zu Mexiko gezogen und fragte die Leute: Versteht ihr nicht, was wir tun würden, wenn die Russen, die Chinesen oder irgendwer anderer Truppen in Mexiko stationieren würde? Und schliesslich war Russland mit seiner Geduld am Ende und forderte, dass die NATO nicht nur eine Mitgliedschaft der Ukraine ausschliesst, sondern ihre Streitkräfte und Waffen aus Osteuropa wieder abzieht.

00:25:34:16 - 00:26:00:18
Doch die Verhandlungen scheiterten in beiden Punkten. Und einen Monat später liess Putin seine Streitkräfte in der Ukraine einmarschieren. Und damit begann das grosse Blutvergiessen. Damit begann dieser fürchterliche Krieg. Und jetzt sage ich Ihnen, wie ich all diese Fakten einordne. Erstens, ich bleibe dabei: Die Hauptverantwortung für einen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Krieg, die liegt immer bei dem, der den Krieg beginnt.

00:26:01:02 - 00:26:26:05
Und das war in diesem Fall Putin. Was ich genannt habe, das kann diesen Krieg zwar erklären, aber nicht rechtfertigen. Rechtfertigen kann es den Angriff auf die Ukraine keinesfalls, denn für Krieg – für dieses infernalische Blutvergiessen –, da gibt es keine Rechtfertigung. Jede, wirklich jede andere Lösung ist besser als ein Krieg. Und meine Sympathie, die gehört den Menschenrechten, der Demokratie und der Freiheit.

00:26:26:11 - 00:26:53:21
Wer all das untergräbt, der hat mich zu seinem Gegner. Zweitens, die westliche Erzählung von einem Putin, der grundlos einen Angriffskrieg begonnen habe, das ist nur eine Nebelkerze. Sie soll ablenken vom eigenen Versagen des Westens. Dieser Krieg, der kam nicht überraschend. Der Westen hat sich wie ein Himmelfahrts-Kommando auf diese Eskalation zubewegt – mit den Amerikanern an der Spitze –, er hat alle Warnsignale ignoriert.

00:26:54:00 - 00:27:23:23
Er hat Moskau belogen und hat das nie beiseite gewischt. Und er hat den Kalten Krieg durch dieses dumme Verhalten wieder neu angefacht. Drittens, die Russen: Die sind keine Unschuldsengel. Auch von ihrer Seite gab es schwere Fehler und Provokationen, nicht nur auf militärischer Ebene. Wer die Presse knebelt, Menschenrechtler zu Terroristen erklärt und eigene Staatsbürger sogar im Ausland mit Gift-Anschlägen verfolgt, der kommt nicht gerade als vertrauenswürdiger Partner rüber.

00:27:24:07 - 00:27:48:03
Darauf bin ich in diesem Video nicht eingegangen, da diese Punkte von den westlichen Medien und auch von den Politikern ausreichend beleuchtet werden. Es war mir hier wichtig, dieses Erzählmuster einerseits um ein paar bislang unterbelichtete, aber sehr entscheidende Aspekte zu ergänzen. Mein Resümée, das lautet also: Es gibt bei der Entstehung des Krieges in der Ukraine nicht einen Guten und einen Bösen.

00:27:48:03 - 00:28:20:07
Nein, es gibt zwei Parteien, die für diese Eskalation verantwortlich sind: Die Russen und der Westen, leider auch Deutschland. Politische Verantwortung besteht für mich eben nicht darin, Waffen in Krisengebiete zu liefern, wenn schon alles brennt. Politische Verantwortung besteht darin, solche Brände rechtzeitig zu verhindern, indem man der Gegenseite gut zuhört, in dem man Bedenken und Ängste ernstnimmt, indem man auf Gespräche und Vertrauen setzt, statt auf militärische Präsenz und auf Raketen-Donner.

00:28:20:17 - 00:28:51:18
Und indem man mit diplomatischem Fingerspitzengefühl agiert, statt mit dem Holzhammer. All das wurde vom Westen versäumt. Wir müssen diese Fehler aufarbeiten. Wir müssen aus diesen Fehlern lernen. Denn das militärische Potenzgebaren, das uns in den Ukraine-Krieg geführt hat, das führt uns da nicht wieder raus. Im Gegenteil, es kann uns in den Dritten Weltkrieg führen, und der würde alles zerstören, was wir verteidigen wollen: Unsere Häuser, unsere Demokratie, unsere Kinder und unser Leben.

00:28:52:10 - 00:29:30:05
Herr Scholz, ich fordere Sie als Kanzler Deutschlands auf: Unterstützen Sie nicht länger den Plan der Amerikaner, diesen Krieg in die Länge zu ziehen. Das beschwört unter Risiken für die Welt ein unvorstellbares Leid für die Menschen in der Ukraine herauf. Liefern Sie keine Waffen mehr, sondern liefern Sie Ideen für den Frieden, Ideen für Diplomatie. Tun Sie alles, wirklich alles, damit jetzt passiert, was im Vorfeld des Krieges sträflich versäumt wurde: Dass der Westen und Russland auf Augenhöhe miteinander reden, ehrlich miteinander reden und dass die Interessen beider Seiten gleichermassen berücksichtigt werden.

00:29:30:15 - 00:29:54:23
Dieser Weg, nur dieser Weg, wird in friedlichere Zeiten führen. Lassen Sie ihn uns gehen, alle zusammen. Und jetzt eine grosse Bitte an Sie vor dem Bildschirm. Teilen Sie dieses Video mit mindestens drei Menschen mit der Familie, mit Freunden, mit Arbeitskollegen und bitten Sie jeden davon, dieses Video mit mindestens drei weiteren Menschen zu teilen. Damit tun Sie mir einen ganz, ganz grossen Gefallen.

00:29:55:07 - 00:30:17:15
Es ist mir so ungeheuer wichtig, dass die Wahrheit über diesen Krieg viele Menschen erreicht und so eine Wirkung entfalten kann. Eine Wirkung, die dem Frieden dient. Das hoffe ich sehr. Jetzt schauen Sie unbedingt noch mein Video darüber an, welche grosse Gefahr in den nächsten Wochen auf uns zurollen kann. Kaum einer spricht diese Wahrheit an, ich tue es in diesem Video. Klicken Sie es an in der Infobox.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:30:18:13 - 00:30:39:18
Jetzt habe ich noch ein kostbares Geschenk für Sie. Falls Sie Ihr Leben in neue Bahnen lenken wollen, gerade in dieser Krise. Für kurze Zeit bekommen Sie mein Webinar ‹Das drei Minuten-Geheimnis› gratis. Wirklich gratis. Sie erfahren dort, wie Sie mit minimalem Aufwand pro Tag Ihr Leben nachhaltig verändern. Sie werden verblüfft sein. Diese Methode hat mich selbst zu dem gemacht, der ich heute bin.

00:30:40:02 - 00:30:56:04
Nutzen Sie dieses Geschenk für ein erfülltes Leben. Klicken Sie den Link jetzt an, hier oder unter diesem Video. Wenn Sie mit Glocke abonnieren, bekommen Sie beim nächsten Video von mir automatisch eine Nachricht. Bleiben Sie mir treu, schauen Sie wieder vorbei. Ihr Martin Wehrle.

Jjfa Das werden wir ablichten, doch du hast noch etwas gesagt bezüglich etwas anderem.

Billy Ja, das habe ich auch hier, und das sollte Erdlingen wirklich zu denken geben, denn die sogenannte ‹Künstliche Intelligenz› ist schon weiter fortgeschritten, als die Öffentlichkeit weiss. Es wird von den Wissenschaftlern aber ebenso verheimlicht, wie von der Politik und den Regierenden selbst, die wahrheitlich selbst nicht die ganze Umfänglichkeit dessen wissen, was wirklich heimlich bereits existiert. So ist ihnen tatsächlich nicht das Volle dessen bekannt, was die elektronische Entwicklung und die Nanoentwicklung bereits zuwegegebracht haben und welche Gefahr davon ausgeht, dies besonders nicht, was das Ganze der ‹Künstlichen Intelligenz› in der Zukunft für die Menschheit bringt, was leider mehr als nur äusserst unerfreulich sein wird. Aber hier ist das, wovon ich gesprochen habe:

00:00:00:15 - 00:00:29:12
Morgen tritt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Wird sie möglicherweise ausgehebelt durch intelligente Systeme? Was wir Ihnen jetzt zeigen werden, macht einige Risiken in der Anwendung von Algorithmen deutlich. Der Film ist Fiktion, jedoch insofern real, dass er tatsächlich die Träume wichtiger Geldgeber aus dem Silicon Valley und von Forschern weltweit wiedergibt. Technisch ist vieles machbar – aber noch nicht alles, was Sie in diesem Film sehen.

00:00:30:04 - 00:00:54:09
Freundlicherweise haben uns Professor Stuart Russell aus Berkeley und sein Team die Senderechte für den Film überlassen. Russell ist ein Pionier der Künstlichen Intelligenz-Forschung, hat das amerikanische Standard-Lehrbuch dazu geschrieben und gehört zu den Unterzeichnern des offenen Briefes für ein Verbot autonomer Waffen. Die Piloten, unsere Kunden, haben im letzten Jahr fast 3000 Präzisionsangriffe ausgeführt. Darauf sind wir wirklich stolz.

00:00:54:22 - 00:01:01:23
Unser neues System unterscheidet die Bösen noch besser von den Guten. Das ist ein gewaltiger Fortschritt – etwas viel Besseres.

00:01:10:11 - 00:01:50:22
Ihre Kinder haben so etwas, oder? Nicht wirklich. Ein echter Teufelskerl der Pilot! Nein. Diese Fertigkeit ist einzig und allein künstliche Intelligenz. Die Drohne fliegt selbstständig. Der Prozessor reagiert hundertmal schneller als ein Mensch. Die zufallsgenerierte Bewegung hilft gegen Scharfschützen. Wie jedes mobile Gerät heute hat sie Kameras und Sensoren. Und genau wie ihre Mobiltelefone und Social-Media-Apps verfügt sie über Gesichtserkennung.

00:01:52:17 - 00:02:00:03
Hier drin steckt eine Ladung von drei Gramm Sprengstoff. Es funktioniert so:

00:02:13:14 - 00:02:32:10
Haben Sie das gesehen? Dieser kleine Knall reicht aus, um einen Schädel zu durchschlagen und das, was darin ist, zu zerstören. Als Geschwader können Sie in Gebäude, Autos, Züge eindringen. Sie können Menschen und Geschossen ausweichen. Sie können jedem Gegenschlag aus dem Weg gehen. Man kann sie nicht aufhalten.

00:02:37:14 - 00:02:52:18
Das hier bekommen Sie für 25 Millionen Dollar. Es reicht aus, um eine halbe Stadt zu töten. Die böse Hälfte. Ein nuklearer Angriff ist überflüssig. Erledigen Sie Ihren Feind völlig ohne Risiko.

00:02:55:05 - 00:02:59:02
Sie müssen ihn nur beschreiben. Den Schwarm loslassen und sich zurücklehnen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

00:03:29:14 - 00:03:47:19
Normale Waffen fallen einfach nur auf ein Ziel. Intelligente Waffen nutzen Daten. Wenn Sie Ihren Feind mithilfe von Daten lokalisieren können, und sei es mit einem Hashtag, dann können Sie das Böse genau dort treffen, wo es beginnt.

00:03:52:17 - 00:04:20:10
Dieser Film ist keine Spekulation. Er zeigt die Ergebnisse der Integration und Miniaturisierung von heutigen Technologien. Ich bin Stuart Russell, Professor für Informatik in Berkeley. Ich beschäftige mich seit 35 Jahren mit künstlicher Intelligenz. Ihr Nutzen kann enorm sein, auch in der Verteidigung. Aber wenn wir Maschinen erlauben, Menschen zu töten, wird das verheerend sein für unsere Freiheit und Sicherheit. Tausende meiner Kollegen sind sich einig: Es liegt in unseren Händen, das zu verhindern.

00:04:21:04 - 00:04:24:07
Aber wir haben nicht mehr viel Zeit.

Billy Einmal das, doch es geht noch weiter, denn jeder Erdling soll zukünftig praktisch 24 Stunden im Tag überwacht werden, so er sich in keiner Weise mehr frei bewegen kann. Bereits in verschiedenen Städten ist es so, wo auf den Strassen und in Läden die Menschen überwacht werden. Die Völker tun jedoch überall das gleiche, sie wehren sich nicht gegen die Ungerechtigkeiten und sagen einfach zu allem Ja und Amen. Das ist der Mensch von heute; das Gros der Menschen ist dumm, dämlich, gleichgültig und gotteswahngläubig, es vertraut auf einen imaginären Gott und glaubt blödsinnig-schwachsinnig, dass dieser schon alles richtig richten wird. Daher nützt es nichts, wenn man die Wahrheit sagt, sondern man wird deswegen nur angefeindet und zur Sau gemacht. So, wie man es mit mir getan hat, und zwar schon seit ich noch zur Schule ging und was sich durch mein ganzes Leben hinzog. Selbst heute erreichen mich noch von einer alten Frau Kopien von Briefen aus dem Nachlass ihrer sektiererischen Eltern, die in ihrer Sekte mitgeholfen haben, mich weltweit zu verfolgen und mir auf die Pelle zu rücken. Einen solchen Brief hat die Frau wieder gefunden und mir gestern eine Kopie zukommen lassen, die folgende ist:

Lieber Hans und alle meine Lieben
Ich habe erfahren, dass dieser Dreckhund uns
Ausland abgehauen ist aber wir ihn nicht in
in Ruhe lassen dürfen, weil dieser Gotteslästerer
einfach aus der Welt geschaffen werden muss, weil
solche Kreaturen einfach nicht auf unserer Welt
leben dürfen sondern ins Fegefeuer gehören, um
unseren Gott und Heiland Jesus nicht mehr so
verfluchen zu können, weil er beim Saten in der
Hölle schmoren wird. Wir werden in suchen und ihn
finden, Adrean und ich und wir schon einen Weg
finden ihn in die Hölle zu bringen, weil uns Jesus
zeigen wird wie wir es tun müssen. Es wird bestimmt
nicht leicht sein, aber mit der Hilfe von unserem
Herrn wird es schon gehen. Dieser Dreckkerl kann
uns nicht entgehen wo er auch immer hingehet und
wir ihn immer finden ihn und ihn entlich strafen
können weil wir ihn doch noch ins Fegefeuer und
so in die Hölle zum Satan befördern können. Und
weil uns dabei Jesus bestimmt helfen wird, wird
es auch gelingen, weil Jesus selbst nicht will
dass er und sein Vater von diesem Dreckmeier und
Kämpflimeier und Missgeburt und Gotteslästerer
noch lange beleidgt wird.
Peter gibt uns seine Schreibmaschine zum dies
schreiben, aber ich bin bin mich nicht so gewöhnt
damit, weil ich sonst mit der Hand schreibe aber
es ist wohl nötig dir Hand und euch allen das
zu sagen was wir tun werden und was eigendlich los
ist und wir alles tun werden werden und uns auch
nicht danon abhalten lassen, diesen Mistkerl durch
die halbe Welt zu verfolgen bis wir ihn endlich in
das Fegefeuer schicken können. Dieser Kerl der Edi
Dreckmeier hat einfach nicht ein Recht dass er
sagen darf Jesus und Gott sein Vater seien nur
eine Erfindung Verrückter und Irrer,
Es grüsst euch alle, und besonders dich hans

Zug 4. Julei

Susanne

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

So geht es schon seit mehr als 80 Jahren zu und her, und seit Jahren lässt mir die Frau Kopien von alten Briefen zukommen, die ihre sektiererischen Eltern aufbewahrt haben, die sie nun im Nachlass findet, kopiert und mir zusendet und sich immer und immer wieder entschuldigt, dass ihre Eltern so sektiererisch waren und in ihrer Sekte mithalfen, dass man mir so übel mitspielte, so ich eigentlich in keinem Land Ruhe hatte.

Juraata Vieles von all dem wissen wir aus den Aufzeichnungen von Sfath, wie auch von denen, die Asket aufgeschrieben hat, denn auch von ihr haben wir sehr vieles aus der Zeit, als sie dich begleitete.

Billy Es ist ja alles Vergangenheit und schon lägst vorbei. Ausserdem sinniere ich diesen Dingen nicht nach, weil ich mich einerseits nicht unnötig mit diesen Dingen belasten will, anderseits habe ich vieles derart tief in mir vergraben, weil ich mich einfach nicht daran erinnern will. Zwar kommt manchmal durch irgendwelche Reden doch etwas hoch und macht sich kurz als Erinnerung bemerkbar, doch in der Regel schaffe ich es, das Ganze einfach wieder wegzustossen, ehe es mich – nun ja, ich denke, dass ihr schon wisst, was ich meine.

Jjfa Ja, manche Erinnerungen sind schmerzlich, jedoch solche sollst du nicht ansprechen, wenn wir dich nach Dingen der Vergangenheit fragen.

Billy Was sich anderweitig ergeben hat, ganz privat, wenn ich – nun, darüber will ich wirklich nicht reden, denn …

Jjfa Das ist tatsächlich so, jedoch haben wir jetzt noch anderes zu besprechen. Ausserdem wollen wir mit dir noch weggehen und …

Billy Dann sei es.

SCHWANGERSCHAFT UND LAKTATION
KUMULATIVE ÜBERPRÜFUNG

1. EINFÜHRUNG

Im Rahmen der Einreichung des Zulassungsantrags für ein biologisches Präparat (Biological Licensing Application, BLA) hat die US-Arzneimittelbehörde (FDA) eine kumulative Überprüfung und Zusammenfassung relevanter Fälle angefordert, die in der Pharmakovigilanz-Datenbank (Sicherheitsdatenbank) von Pfizer seit dem Zeitpunkt der Entwicklung des Arzneimittels bis zum 28. Februar 2021 gemeldet wurden.

2. METHODIK

Die Sicherheitsdatenbank von Pfizer enthält Fälle von unerwünschten Ereignissen, die Pfizer spontan gemeldet wurden, Fälle, die von den Gesundheitsbehörden gemeldet wurden, Fälle, die in der medizinischen Fachliteratur veröffentlicht wurden, Fälle aus von Pfizer gesponserten Marketingprogrammen, nicht-interventionelle Studien und Fälle von schwerwiegenden unerwünschten Ereignissen, die aus klinischen Studien unabhängig von der Kausalität gemeldet wurden. Die Sicherheitsdatenbank wurde nach allen BNT162b2-Impfstofffällen durchsucht, bei denen eine Exposition gegenüber dem Impfstoff während der Schwangerschaft (Mutter und/oder Kind) oder eine Exposition des Kindes über die Stillzeit berichtet wurde, und zwar für den gesamten Zeitraum bis zum 28. Februar 2021. Eine Suche in der Sicherheitsdatenbank von Pfizer ergab 673 Fallberichte.
Bei der Interpretation dieser Daten sollten die Grenzen der Berichterstattung über unerwünschte Arzneimittelwirkungen nach der Markteinführung berücksichtigt werden:

- Die Meldungen erfolgen freiwillig, und das Ausmass der Untererfassung ist unbekannt. Einige der Faktoren, die beeinflussen können, ob ein Ereignis gemeldet wird, sind: die Dauer seit dem Inverkehrbringen, der Marktanteil des Arzneimittels, die Publizität über ein Arzneimittel oder ein unerwünschtes Ereignis, die Schwere der Reaktion, behördliche Massnahmen, die Sensibilisierung der Angehörigen der Gesundheitsberufe und der Verbraucher für die Meldung von unerwünschten Arzneimittelereignissen sowie Rechtsstreitigkeiten.

- Da viele externe Faktoren Einfluss darauf haben, ob ein unerwünschtes Ereignis gemeldet wird oder nicht, liefert das Spontanmeldesystem Meldequoten und keine Inzidenzraten. Daher ist es im Allgemeinen nicht sinnvoll, Vergleiche zwischen Arzneimitteln anhand dieser Anteile anzustellen; das Spontanmeldesystem sollte eher zur Signalerkennung als zur Hypothesenprüfung verwendet werden.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- In einigen Berichten fehlen klinische Informationen (z. B. Anamnese, Validierung der Diagnose, Zeit zwischen dem Drogenkonsum und dem Ausbruch der Krankheit, Dosis und Verwendung von Begleitmedikamenten) oder sind unvollständig, und Informationen zur Nachsorge sind möglicherweise nicht verfügbar.

- Eine Häufung von Berichten über unerwünschte Ereignisse deutet nicht unbedingt darauf hin, dass ein bestimmtes unerwünschtes Ereignis durch das Arzneimittel verursacht wurde; vielmehr kann das Ereignis auf eine zugrundeliegende Krankheit oder einen oder mehrere andere Faktoren zurückzuführen sein, wie z. B. eine frühere medizinische Vorgeschichte oder eine begleitende Medikation.

3. ERGEBNISSE

Von den 673 Fallberichten, die bei der Suche identifiziert wurden, betrafen 458 eine BNT162b2-Exposition während der Schwangerschaft (Mutter/Fötus) und 215 eine Exposition während des Stillens.
In 210 der 458 Fälle war die mütterliche Exposition (PTs Mütterlicher Expositionszeitpunkt nicht spezifiziert, mütterliche Exposition während der Schwangerschaft, mütterliche Exposition vor der Schwangerschaft, Exposition während der Schwangerschaft) wurde entweder ohne begleitende SARs oder mit SARs ausserhalb der zugelassenen Anwendung/Produktverwendung für die Mutter oder das Kind berichtet.

- Unter den verbleibenden 248 Fällen waren die am häufigsten gemeldeten SARs Probleme bei der Produktverwendung (83), Off-Label-Use (81), Schmerzen (einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Schmerzen an der Impfstelle/Schmerzen/Schmerzen in den Extremitäten) (101), Kopfschmerzen (57), spontaner Abort (51), Müdigkeit (43), Pyrexie (26), Schüttelfrost (24), Myalgie (23), Übelkeit (22), Arthralgie (16), Schwindel (15), Unwohlsein (12), Lymphadenopathie (11) und Asthenie (11).

- In 6 Fällen wurden Nebenwirkungen im Zusammenhang mit vorzeitigen Entbindungen gemeldet.

- VRE 2021166927 Bericht eines Babys über fetale Tachykardie, die 1 Woche nach der zweiten Impfdosis bei der Mutter des Neugeborenen festgestellt wurde. Das Baby wurde in der 35. Schwangerschaftswoche und 3 Tagen entbunden, da der Status während der Überwachung nach der Impfung nicht beruhigend war. Das Kind wurde 5 Tage lang im Krankenhaus behandelt. Der klinische Ausgang der fetalen Tachykardie war unbekannt.

- VRE 2021015910 Mütterlicher Bericht über eine 29-jährige Frau, die schwanger war, als sie BNT162B2 erhielt. Sie erlitt einen spontanen Blasensprung in der 36. Schwangerschaftswoche, einen Tag nach der 2. Impfstoffdosis. Aufgrund des vorzeitigen Membranbruchs wurden nicht näher spezifizierte therapeutische Massnahmen ergriffen, und die Mutter erholte sich.

- VRE 2021191405 Baby-Fall eines Fötus unbestimmten Geschlechts, der transplazentar BNT162B2 erhielt. Die Mutter der Patientin wurde im zweiten Trimester (13–28 Wochen) geimpft und erlitt vorzeitige Wehen. Das Kind wurde lebend entbunden, verstarb aber einen Tag später. Als Todesursache wurde eine extreme Frühgeburt mit schwerer Atemnot und Pneumothorax angegeben.

- VRE 2021155967 Bericht über ein Baby: Die Mutter eines neugeborenen Patienten (die Mutter wurde als 37 Jahre alt angegeben) erhielt BNT162B2 während der 13. bis 28. Schwangerschaftswoche und erlebte eine fötale Exposition während der Schwangerschaft, eine Frühgeburt von weniger als 26 Wochen, Atemnot und einen Pneumothorax. Die Todesursache für das Neugeborene war eine Frühgeburt von weniger als 26 Wochen sowie schwere Atemnot und Pneumothorax.

- VRE 2021203938 Bericht über das Baby: Die 33-jährige Mutter der Patientin hatte eine Frühgeburt mit 24 Wochen und 2 Tagen per Not-Kaiserschnitt. Der Fötus erfuhr während der Schwangerschaft eine mütterliche Exposition über den transplazentaren Weg zu einem nicht spezifizierten Zeitpunkt.

- Es gab 53 Berichte über Spontanaborte (51)/ Aborte (1)/ verpasste Aborte (1) nach der BNT162b2-Impfung. Von diesen Berichten waren 4 Fälle COVID-19-positiv (einschließlich Verdacht), und 13 Fälle hatten eine relevante medizinische Vorgeschichte mit Endometriose (1), Spontanabort (10), polyzystischen Eierstöcken (1), unregelmäßiger Menstruation (1). Diese Fälle wurden daher von der Untersuchung ausgeschlossen. Eine Patientin hatte eine Anamnese von COVID-19 (nicht bekannt, ob diese noch besteht) und wurde von der Untersuchung ausgeschlossen. Die übrigen 39 Fälle sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tabelle 1. Zusammenfassung der Patienten mit Schwangerschaftsausgang - Spontanabort

Alter	Medizinischen Vorgeschichte	Ergebnis der Trächtigkeit
40 Jahre	Nicht angegeben	Die Patientin war sich zum Zeitpunkt der Untersuchung ihrer Schwangerschaft nicht bewusst. Impfung. In der 6. Schwangerschaftswoche kam es zu einem mutmasslichen Schwangerschaftsabbruch.
37 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester (1-12 Wochen) geimpft am 19. Januar 2021 und erlitt am 3. Februar 2021 einen Spontanabort.
33 Jahre	Nicht angegeben	Patientin erhielt erste Dosis des Impfstoffs während des ersten Trimesters (1-12 Wochen). Der Abbruch erfolgte in der dritten Schwangerschaftswoche.
32 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester (1-12 Wochen) geimpft am 23. Dezember 2020 und erlitt am 06. Januar 2021 eine spontane Fehlgeburt.
39 Jahre	Asthma/ Eosinophile Ösophagitis	Die Patientin wurde im der 6. Woche geimpft und erlitt 11 Tage nach der Impfung einen Spontanabort.
31 Jahre	Nicht angegeben	Patientin erlitt Spontanabort 8 Tage nach die 2. Impfung in der 6. Schwangerschaftswoche.
35 Jahre	Asthma/ Gastroösophageale Refluxkrankheit	Die Patientin hatte in der 7. Schwangerschaftswoche zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt einen Fehlabort mit unbekanntem Ausgang.
33 Jahre	Schwangerschaft	Die Patientin war sich zum Zeitpunkt der Untersuchung ihrer Schwangerschaft nicht bewusst. Impfung, die im Schwangerschaftsalter von etwa 3 Wochen erfolgte. Ein Spontanabort trat im Schwangerschaftsalter von 6 Wochen auf.
34 Jahre	Schwangerschaft	Die Patientin war zum Zeitpunkt der ersten Untersuchung 3 Wochen schwanger. Sie wurde geimpft, ohne zu wissen, dass sie schwanger war. Eine Woche nach der Impfung erfuhr sie, dass sie schwanger war. In der 6. Schwangerschaftswoche hatte sie dann einen Spontanabort.
Unbekannt	Nicht angegeben	Die Patientin erhielt den Impfstoff zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt während der Schwangerschaft Spontanabort, Schwangerschaftsalter unbekannt.
34 Jahre	Kontinuierlicher positiver Atemwegsdruck/Übergewicht Schlafapnoe-Syndrom	Die Patientin berichtete, dass sie nach Erhalt der ersten Dosis Impfstoffs COVID-19 unwissentlich schwanger war. In der 4. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
Unbekannt	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft In der 5. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
37 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. In der 6. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
31 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. In der 5. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
32 Jahre	Nicht angegeben	Patientin erhielt ihre erste Impfdosis im Alter von 3 Wochen Schwangerschaft und erlitt etwa 5–6 Tage vor der zweiten Dosis einen Spontanabort.
23 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. Im 1. Schwangerschaftsmonat kam es zum Spontanabort.
29 Jahre	Schwangerschaft	Patientin erhielt den Impfstoff während des ersten Trimesters der Schwangerschaft. Der Spontanabort erfolgte in der 4. bis 5. Schwangerschaftswoche.
34 Jahre	Keine Angabe	Die Patientin hatte einen Spontanabort bei einer Routineuntersuchung. Besuch beim OBGYN, Schwangerschaftsalter unbekannt.
38 Jahre	Nicht angegeben	Patientin hatte Spontanabort in der 12. Woche nach Erhalt der zweiten Dosis des Impfstoffs.
29 Jahre	Angst/Saisonale Allergie	Die Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. Spontanabort trat in der 6. Schwangerschaftswoche ein.
41 Jahre	Schwangerschaft	Patientin wurde im ersten Trimester geimpft (6 Wochen, auch berichtet 1-12 Wochen). Ein Spontanabort wurde am 9. Januar 2021 (17 Tage nach der Verabreichung der Impfung) diagnostiziert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

32 Jahre	Schwangerschaft	Die Patientin hatte einen Spontanabort nach 5,5 Wochen, der Embryo wurde 3 Tage nach Erhalt des Impfstoffs gezeugt.
36 Jahre	Allergie gegen Tiere/ Nahrungsmittelallergie/ Saisonale Allergie	Die Patientin war sich zum Zeitpunkt der Impfung ihrer Schwangerschaft nicht bewusst. Der Spontanabort erfolgte in der 5. Schwangerschaftswoche.
30 Jahre	Klinische Studienteilnehmerin	Patientin wurde im ersten Trimester (1-12 Wochen) geimpft. Ein Spontanabort trat 1 Woche nach der ersten Dosis auf.
26 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester (1-12 Wochen) geimpft. Spontanabort trat 1 Tag nach der Impfung auf.
28 Jahre	Keine Angabe	Die Patientin erhielt den Impfstoff zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt während Schwangerschaft. Spontanabort, Schwangerschaftsalter unbekannt.
Unbekannt	Nicht angegeben	Die Patientin erhielt den Impfstoff zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt während Schwangerschaft. Spontanabort, Schwangerschaftsalter unbekannt.
34 Jahre	Nicht angegeben	Die Patientin wurde 4 Wochen und 5 Tage vor der Geburt geimpft. In der 8. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
29 Jahre	Schwangerschaft	Patientin erlebte Spontanabort 10 Tage nach der ersten Dosis des Impfstoffs während des ersten Trimesters der Schwangerschaft.
21 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester (1–12 Wochen) geimpft und erlitt nach 12 Tagen einen Spontanabort.
30 Jahre	Nicht angegeben	Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. In der 11. Schwangerschaftswoche kam es zum Spontanabort.
36 Jahre	Coronavirus-Test negativ/ Tiefe Venenthrombose	Die Patientin erhielt den Impfstoff zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt während der Schwangerschaft. Spontanabort trat in der 4. Schwangerschaftswoche auf.
39 Jahre	Arzneimittel-Überempfindlichkeit	Die Patientin erhielt den Impfstoff im ersten Trimester der Schwangerschaft. Spontanabort in der 8. Schwangerschaftswoche
26 Jahre	Nicht angegeben	Die Patientin wurde im ersten Trimester der Schwangerschaft geimpft. Nach 5 Schwangerschaftswochen kam es zum Spontanabort.
Unbekannt	Nicht angegeben	Spontanabort trat 3 Tage nach der ersten Dosis von BNT162b2 auf.

- Die übrigen 215 Fälle berichteten über eine Exposition durch das Stillen. In 174 der 215 Berichte wurde keine andere SAR als ‹Exposition über die Muttermilch/Exposition der Mutter während des Stillens› gemeldet. In den verbleibenden 41 Fällen wurden SARs bei den Säuglingen nach BNT162b2-Exposition über das Stillen gemeldet (siehe Tabelle 2)

Tabelle 2. Anzahl der gemeldeten unerwünschten Ereignisse bei Säuglingen Mit ‹Exposition durch Stillen›

Bevorzugte Laufzeit	Anzahl der Veranstaltungen
Pyrexie	9
Off-Label-Verwendung	8
Problem der Produktverwendung	7
Reizbarkeit von Säuglingen	5
Kopfschmerzen	5
Ausschlag	5
Diarrhöe	3
Krankheit	3
Schlaflosigkeit	3
Unterdrückte Laktation	3
Verfärbung der Muttermilch	2
Erbrechen im Kindesalter	2
Lethargie	2
Schmerz	2
Periphere Kälte	2
Urtikaria	2
Erbrechen	2
Unwohlsein im Unterleib	1

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aufregung	1
Allergie gegen den Impfstoff	1
Angioödem	1
Ängste	1
Schmerzen in den Achselhöhlen	1
Schmerzen in der Brust	1
Anschwellen der Brüste	1
Schüttelfrost	1
Husten	1
Weinen	1
Dysgeusie	1
Dysphonie	1
Eruktation	1
Epistaxis	1
Ptose der Augenlider	1
Fazialislähmung	1
Ermüdung	1
Gesteigerter Appetit	1
Lymphadenopathie	1
Myalgie	1
Übelkeit	1
Parese	1
Schlecht ernährtes Kleinkind	1
Schlechte Schlafqualität	1
Juckreiz	1
Unruhe	1
Nasenschleimhautentzündung	1
Roseola	1
Peeling der Haut	1
Verschwommene Sicht	1

Im Zusammenhang mit dem PT Exposition über die Stillzeit wurden 10 SAEs gemeldet. Sechs dieser SUEs wurden bei Säuglingen gemeldet.

- Bei einem 15 Monate alten Säugling mit einer Anamnese von Erbrechen traten während des Stillens Hautabschälungen und kindliche Reizbarkeit auf (Latenzzeit <7 Tage). Der Ausgang des Ereignisses ‹Hautabschälung› wurde nicht wiederhergestellt und der Ausgang des Ereignisses ‹Reizbarkeit des Säuglings› war unbekannt. Vom Arzt wurde keine Kausalität angegeben.

- Bei einem 9 Monate alten Säugling mit Meningokokken-Impfung in der Anamnese und ohne Vorgeschichte von Allergien, Asthma, Ekzemen oder Anaphylaxie traten einen Tag nach der Exposition über das Stillen Hautausschlag und Urtikaria auf. Der Ausgang der Ereignisse war ‹gelöst›, und das Ereignis trat nach dem zweiten Tag nicht mehr auf. Eine Bewertung der Kausalität wurde nicht vorgenommen.

- Einen Tag, nachdem die Mutter geimpft worden war, entwickelte ein Baby nach dem Stillen einen Ausschlag. Zum Zeitpunkt des Berichts war das Ereignis ‹nicht geheilt›. Eine Bewertung der Kausalität wurde nicht vorgenommen.

- Bei einem 8 Monate alten Säugling trat einen Tag nach der Impfung seiner Mutter ein Angioödem auf. Das Ereignis wurde von der Gesundheitsbehörde als nicht schwerwiegend eingestuft, und der Ausgang war zum Zeitpunkt der Meldung unbekannt. Es wurde keine Kausalität angegeben.

- Es gab 2 Fälle, in denen eine ‹Erkrankung› nach Exposition über die Muttermilch gemeldet wurde. Im ersten Fall erkrankte ein 6 Monate alter Säugling 2 Tage nach der Impfung der Mutter an einer nicht näher bezeichneten Krankheit. Der Ausgang des Krankheitsereignisses war wiederhergestellt, und es wurde keine Bewertung der Kausalität vorgenommen. Im zweiten Fall entwickelte ein 3 Monate alter Säugling eine nicht näher bezeichnete Krankheit und musste 6 Tage nach der Exposition über die Muttermilch (>7 Tage Latenzzeit) ins Krankenhaus gebracht werden. Der Ausgang des Ereignisses wurde mit ‹Genesung› angegeben, und es wurde keine Bewertung der Kausalität vorgenommen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

4. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG

Die oben genannten Fälle sind ein Hinweis darauf, was in der Pfizer-Sicherheitsdatenbank mit Stand vom 28. Februar 2021. Der Sponsor (Pfizer/BioNTech) wird weiterhin alle Fälle von Schwangerschaftsexposition und Stillzeit überwachen und darüber berichten. Es ist wichtig zu beachten, dass die Datenbank zur Spontansicherheit für die Hypothesenbildung und nicht für die Hypothesenprüfung gedacht ist.

Dokument
Genehmigungsprotokoll

Name des Dokuments:	COVID-19-Impfstoff - Sicherheitsüberprüfung für PLLR Label Update COVID-19-Impfstoff - Sicherheitsüberprüfung
Titel des Dokuments:	für PLLR Label Update

Unterzeichnet von:	Datum(GMT)	Signierfähigkeit
Maroko, Robert T.	20-Apr-2021 16:11:58	Business Line Genehmiger

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundvierzigster Kontakt Freitag, 5. Mai 2023 18.11 h

Billy Habe gehört, wie du die Stubentüre zugeknallt hast, nur darum bin ich reingekommen und habe dich mit dem ‹Aha, du bist es› begrüsst und bin gleich wieder weg, um hierher ins Büro zu kommen. Sei nun jedoch richtig gegrüsst und willkommen.

Quetzal Auch dich will ich begrüssen und dir danken für deinen Willkommensgruss.

Billy Danke, dir auch, doch ich dachte, dass du erst im Juli wieder herkommst – ist denn etwas geschehen?

Quetzal Das kannst du so sagen, aber es ist eigentlich das Sich-Zutragende dessen, was sich Unerfreuliches … Das Gremium beauftragte mich bezüglich der Angelegenheit … Auch anderes ist zu sagen, denn seit sich auf der Erde alles anders entwickelte, seit Sfath …

Billy …, verstehe schon, du willst offenbar sagen, was sich seither alles anders entwickelt hat, ich meine, was sich seit dem Weggang von Sfath in unerfreulicher Weise ergab. Was Sfath und ich damals sahen, erschreckte uns zwar, und …

Quetzal …. exakt, davon will ich auch sprechen. Wie nämlich, dass du besucht wirst, und zwar von dem Mann, der dich ja bereits einmal aufgesucht hat, der nun dir darüber einiges erklären will, was sich im Lauf der Zeit bezüglich der schädlichen Energien ergeben hat. Ausserdem, und das ist wohl das Wichtigste, wurde ich vom Gremium beordert, dir folgendes zu erklären bezüglich dem, was morgen abend von der KG49 bei der Zu…

Billy Das weiss ich, und wir werden das Notwendige … Dies wird zwar einige überraschen, denn bisher habe ich nur die Personen im Amt des Präsidenten, des Aktuars und des Kassiers informiert, doch auch nur soweit, wie es notwendig war. Was alles dahintersteckt, das habe ich natürlich nicht gesagt, denn … Das ist also auch nicht Vereinssache, sondern wichtig, und nur Gruppensache ist das, was gemäss den Satzungen anfällt.

Quetzal Das ist der Sinn der Sache, und … Weiter zu erklären ist das, es kann … Wie auch die … Es soll auch …

Billy Natürlich, das ist vollkommen richtig, doch ich werde diese Fakten beim Abrufen unseres Gesprächs nicht niederschreiben, sondern meine üblichen Pünktchen machen. Es wird aber wohl gut sein, wenn ich mir die Wichtigkeiten aufschreibe, die ich zu allem zu sagen und nach denen ich mich zu richten habe, und zwar ohne mich selbst in die Sache einzumischen. Ausserdem habe ich ja als Leiter der FIGU – wie nach meinem Weggehen auch der Präsident des Vereins FIGU – kein Stimmrecht. Und das ist gut so, denn dadurch kann von ‹oben herab› nichts ‹dirigiert› resp. bestimmt werden, sondern es ist immer so, dass nur die Gruppe durch einen Einheitsbeschluss etwas mit einem JA oder NEIN entscheidet. Die Leitung resp. Präsidentschaft hat immer nur die Gruppeentschlüsse wahrzunehmen und stets dafür besorgt zu sein, diese in die Wirklichkeit umzusetzen resp. zu veranlassen, dass diesen folgegeleistet wird. Die Leitung oder Präsidentschaft hat ihre Anliegen als Traktandum jeweils der Aktuarschaft vorzulegen, die wiederum bei der nächsten Versammlung das Anlie-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gen der Gruppe vorzutragen und diese dann über das JA oder NEIN zu bestimmen hat. Dies soll niemals geändert werden, denn diese Regel verhindert tatsächlich, dass eine Person oder eine ihr zustehende ‹Elite› das Ruder der Macht ergreifen und sich als herrschende Kraft aufspielen kann, wie das bei den Staatsregierungen der Fall ist, was zu Ungerechtigkeit, Unfrieden, Hass, Rache, Vergeltung, Verfolgung, Mord und Totschlag und gar zu Krieg und Zerstörung führt. Wichtig wäre, dass die Völker nicht so lasch wären und die Faust nur im Sack machen, sondern untaugliche und selbstherrschende Regierende von ihren Ämtern wegschaffen. Nur blödsinnig zu demonstrieren und herumzubrüllen und dazu schwachsinnig zu glauben sowie sich selbst zu illusionieren, dass sich die falschregierenden Machthaber beiderlei Geschlechter dadurch beeindrucken lassen, das ist mehr als nur dämliche Dummheit und Feigheit. Und nichtstaugende alleinige Machthaber gibt es nicht nur in diversen Ländern der Erde, sondern es gibt regierungsuntaugliche Elemente bei jeder Regierung aller Staaten, auch hier in der Schweiz. Vielfach sind es Nullen und Nieten aus dem grossen Teil des unwissenden und ungebildeten Volkes, das wohl Schulen besucht hat, um die niedrige Bildung des Lesens und Schreibens usw. zu lernen, jedoch zur Erlernung der Führung eines Staates keinerlei Fähigkeiten aufweist, um diese sich selbst beizubringen und erarbeiten zu können. Wenn diesbezüglich an Elemente gedacht wird, wie z.B. Josef Stalin den Schuhmachersohn und Diktator der UdSSR, dessen wirklicher Name eigentlich Iosseb Bessarionowitsch Dschugaschwili war und der in der kaukasischen Kleinstadt Gori geboren wurde, die damals zum Russischen Reich gehörte (heute Georgien); dann Adolf Hitler, der Österreicher, er war jedoch dann in Deutschland NAZI-Diktator, der in den Realschulen scheiterte und als Unehelicher Schickelgruber hiess, jedoch im Alter von 40 Jahren den Namen seines Vaters Hitler annahm; dann auch Saddam Hussein, der ein Sohn einer armen Bauernfamilie war; auch Nicolae Ceaușescu, der ein Kleinbauernsohn aus der Walachei, später Rumänien, war; nicht letztlich, aber doch genannt Francisco Franco, der Sohn eines den Konventionen abholden Lebemannes und Marineoffiziers und einer tief-streng religiösen Mutter war. Und bezüglich der Gegenwart soll noch der Clown und Schauspieler Wolodymyr Oleksandrowytsch Selensky genannt werden, der als Sohn eines Kybernetikers und einer Ingenieurin ein Kriegsverbrecher und Strohmann Amerikas ist und in der Ukraine viele Regierungsmächtige diverser Länder auf seine und Amerikas Seite gezogen hat, die ihm dumm-dämlich und unbedacht Waffen liefern und schuldig daran sind, dass der Ukrainekrieg nun bereits so lange geführt wird, anstatt dass dieser ohne die Waffenlieferungen der verantwortungslosen Mächtigen anderer Staaten bereits nach 16 Tagen beendet und zu Ende gewesen wäre. Und hier, dieser Brief, der mir zugespielt wurde, spricht seine eigene Sprache, was dieser Selensky wirklich ist, nämlich nicht nur ein Clown. Wenn ich ihn dir vorlesen darf, er ist nämlich deutsch geschrieben, zwar nicht sehr gut, aber doch zu verstehen, so ich ihn gut und einigermassen auch deutsch lesen kann?

Quetzal Das kannst du.

Billy Gut, er ist von einer Frau namens …, und sie schreibt nebst dem, dass sie diesen Brief schreiben lassen muss – offenbar von jemanden, der auch nicht richtig der deutschen Sprache mächtig ist –, weil sie selbst nicht Deutsch spricht:

«Ich bin …, und ich bin sehr gut bekannt mit Wolodymyr Selenskyj, was Sie aber nicht sagen müssen, ich meine meinen Namen. Also ich sehe viel von Ihnen auf den Seiten, wo Sie viele Zeitungsartikel haben und Sie auch das zeigen können, was ich sage, was Sie tun wirklich müssen. Ich kenne Wolodymyr sehr gut und ich weiss von ihm wie er denkt und er Deutschland kaputtmachen und als Jude für alles Rache haben will, weil die Nazis Millionen Juden ermordeten und viele Deutschen von heute nicht besser sind. Also denkt er so und fordert von den Deutschen Waffen, die sie auch ihm auch geben. Und er sagt, dass sie dann auch Russland damit treffen, das ja im 2. Weltkrieg den Alliierten vom Westen geholfen hat die Nazis auszuschalten. Auch heute sind noch strunzdumme Nazis in der Regierung und merken nicht, dass Wolodymyr sie nur benutzt damit Russland auch kaputtgemacht werden kann und sie Russland dafür falsch danken, dass es mitgeholfen hat dem Krieg ein Ende zu bereiten. … »

Mehr will ich eigentlich nicht vorlesen, wenn du aber selbst lesen willst? Zum Ganzen finde ich aber, wenn ich richtig verstehe, dass Deutschland als ‹Dank› dafür, dass Russland mit den Alliierten mitgeholfen hat, die NAZIs zu besiegen und dadurch der Krieg beendet wurde, Waffen an Selensky liefert, und zwar eben, dass auf diese Weise die heutige NAZI-Regierung Deutschlands – wie Ptaah sie nennt – den Russen dafür ‹dankt›, dass diese mitgeholfen haben, das NAZI-Wesen und NAZI-Morden zu beenden und Deutschland wieder zu befrieden. Wahrlich aber, wenn das so Dargelegte wirklich so ist, dann werkelt die Neo-NAZI-Regierung Deutschlands – die von Ptaah so genannt wird – hinterhältig daran, Russland dafür zu bestrafen, weil dessen Armee im letzten Weltkrieg mit den Alliierten des Westens zusammen die NAZIs bodigten und das NAZI-Wesen zusammenbrechen liessen. Durch das Waffenliefern an Selensky können sich die Neo-NAZIs auf diese Art nun an Russland rächen, denn die Waffen werden ja gegen die Russenarmee eingesetzt. Wirklich clever-hinterhältig von Selensky, denn so schlägt er 2 Klappen gleichzeitig zu und kann sich an Deutschland rächen, was die Dummen der Regierung jedoch nicht wahrnehmen und nicht merken, dass Deutschland neuerlich zur Sau gemacht wird und gewaltig ins Hintertreffen kommt und sich neuerlich zum Feind gegen Russland macht.
Dass allerdings seit dem Ende des Krieges Amerika noch immer als Hauptbesatzung in Deutschland hockt, dieses politisch dirigiert und heute hinterhältig benutzt, um in der Ukraine den Clown und Kriegslüstling Selensky als Strohmann für den Krieg gegen Russland zu brauchen, um nicht direkt ins Rampenlicht treten und zugeben zu müssen, dass hinter allem nur

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die von alters her bekannte Amerikahegemonie steckt, das erkennen die doofen Regierenden Deutschlands nicht, und zwar ebenso die EU-Diktaturgewaltigen nicht. Ausserdem, so denke ich, wird der Judenhass erneut wieder im Grossen losbrechen, denn allein durch das, dass Selensky ein Jude ist und als Kriegshetzer die Neo-NAZIs an der deutschen Regierung hinterhältig und rachsüchtig missbraucht, wie im Brief geschrieben steht, das wird den Teufel wieder von neuem losgehen lassen. Das ist das, was ich denke, denn es wird nicht damit genügen, dass der Judenhass schon seit Jahrhunderten modert, den Holocaust und mit dem rund 4 Millionen tote Juden sowie weltweit rund 60 Millionen andere Tote brachte. Allein durch das, dass die Neo-NAZIs in Deutschland Waffen an Selensky liefern – nicht an die Ukraine, sondern wirklich an den Kriegsfanatiker Selensky –, kommt das hinterhältige Amerika erst recht seinem Hegemoniewahn näher. Dies mit der zusätzlichen Hilfe all jener Staaten, die Waffen an Selensky liefern und damit effectiv und wahrlich gegen Russland Krieg führen. Die Behauptung, dass dies nicht der Fall sei, ist nichts mehr als eine infame Lüge und Irreführung, denn der Westen führt effectiv Krieg gegen Russland, und zwar heimtückisch gesteuert von Amerika, das in seinem Hegemoniewahn seit alters her keine Grenzen kennt und vom Gros der Amis befürwortet wird. Die Minderheit jedoch, die gegen all den Weltherrschaftswahn, die Kriege und alles Gewalttätige, Ungerechte, Unmenschliche und Böse ist, was Amerika im Lande selbst und in der ganzen Welt veranstaltet, hat keinerlei Chance durchzudringen, um alles zum Besseren und Menschlichen zu gestalten. Gegenteilig werden sie noch geharmt und bestraft, wenn sie nur schon etwas sagen, das jenen nicht passt, die sich immer auf die Nationale Sicherheit und vor allem auf Gott berufen und glauben, dass Amerika das alleinige Recht besitze, um die Welt dirigieren zu können. Dies nicht nur politisch, sondern auch mit dem Militär und dessen Kriegen usw., mit den mörderischen Geheimdiensten sowie mit den Sekten und dem Gotteswahnglauben, wofür sie weltweit nicht nur über Millionen, sondern effectiv über viele Milliarden von Leichen gehen.

Quetzal Nein, es ist schon so zu viel von dem, was du gelesen hast. Das Gehörte sagt genug aus, und zwar sowohl bezüglich dieses Selensky, als auch in Hinsicht auf Amerika, was du jetzt noch erwähnt hast. Zudem ist alles unbestreitbar, wie auch, dass der Westen – und zwar an vorderster Front Amerika – Krieg gegen Russland führt, denn was die westlichen Staaten sich erlauben, nämlich Waffen usw. an Selensky zu liefern, das sind effectiv Kriegshandlungen und ein offener Krieg gegen Russland, der jedoch eine neue Art von Kriegsführung ist, wie sie auf der Erde erstmals in Erscheinung tritt. Zudem ist zu erwähnen, dass die Waffen effectiv an Selensky geliefert werden, wie du sagst, nicht an den Staat Ukraine, dessen Bevölkerung grossteils nichts mit dem Krieg zu tun haben will, wie wir erkundeten.

Billy Das weiss ich auch, denn das sagten mir verschiedene Leute in der Ukraine, als ich mit Bermunda und auch mit Florena dort war. Es waren sogar Leute dabei, die sagten, dass dieser Selensky vom Teufel geholt werden soll, denn er bringe nur Leid und Angst sowie Tod, Verderben und Zerstörung über das ganze Land, wie auch, dass Amerika hinter allem stecke, und dass auch dieses von Teufel geholt werden soll. Selensky sei nur ein Strohmann Amerikas und zudem machtgierig und dazu noch dümmer als dumm. Aber diesen Brief hier, den vernichte ich jetzt, wenn du ihn nicht lesen willst, denn ich will nicht, dass er noch jemandem in die Finger fällt und die Frau dadurch in des Teufels Küche kommt. Daher …

Quetzal Auch wenn du ihn jetzt in so kleine Stücke zerreisst …

Billy … keine Sorge, die Schnitzel verbrenne ich noch.

Quetzal Das wollte ich dir empfehlen.

Billy Daran dachte ich eben selbst, denn ich weiss, was die Vorsicht braucht. Doch nun zurück zu dem, wovon ich eigentlich gesprochen habe: Was aus den Taugenichtsen aus dem Volk geworden ist, nämlich nicht nur Diktatoren, sondern Massenmörder und Zerstörer sondergleichen sehr vieler menschlicher Errungenschaften, das ist ja weltbekannt. Doch die Idioten vieler Staaten von Waffenlieferern an Selensky sind so dumm, dass sie die Wahrheit nicht erkennen, besonders nicht, dass Amerika hinter allem steckt und das Zepter des Ganzen führt, um der Hegemonie frönen zu können. Wie viele andere aber, haben die meisten Mächtigen der Landesregierungen keine Ahnung davon, wie die Länder geführt werden müssen, weil sie keinerlei Führungsqualitäten haben, zudem sind sie oft nur Marionetten anderer Staaten, genauso, wie der untaugliche Selensky in der Ukraine nur ein Strohmann der Amerikaner ist.
Die einmal am Ruder der Macht sind oder waren, werden laufengelassen und geschont und geschützt vor jeder Bestrafung, wie es z.B. in der Schweiz geschieht, da … trotz üblen Verfehlungen keinerlei Massnahmen ergriffen wurden. Dies, wie auch nicht, als die Neutralität mit dem Übernehmen von Sanktionen von der EU-Diktatur gegen Russland zur Anwendung gebracht und dadurch die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht wurde und sich gewisse Staaten zum Feind gegen die Schweiz erklärt hatten. Trotzdem verhalten sich jene an der Macht hockenden Fehlbaren und Regierungsunfähigen – die, wie alle Regierenden unzweifelhaft ein Vorbild für das Volk sein sollten – mit ihrem Tun, Gehabe und Handeln völlig wider alle Regeln der Ethik und Moral. Trotzdem aber werden diese fehlbaren Regierenden ungeschoren gelassen, wenn sie straffällig werden und dafür bestraft werden sollten. Dies ganz egal, ob sie sich selbst ans Ruder der Regierung geschafft haben, oder ob sie durch Wahlen usw. an die Regierungsmacht gesetzt wurden. Also werden die Regierungsmachtinhaber weiblichen und männlichen Geschlechts geschont und nicht bestraft, gegenteilig zu all dem, wenn eine normale Bürgerin oder

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ein normaler Bürger dasselbe oder noch Geringeres tut, als die Machtgierigen getan haben, die dafür zur Kasse gebeten oder ins Gefängnis gesteckt werden. Das ist doch eine Ungerechtigkeit sondergleichen. Wo bleibt da also ‹Gleiches Recht für alle›? Nirgends. Gleichartige üble Taten, wie sie Regierende machen und weder gerügt noch gestraft werden, dafür werden Bürgerinnen und Bürger mit harten Strafen wie Gefängnis oder Busse usw. geahndet. Eine Strafe dient ja in der Regel dazu, dass ein Nachdenken bezüglich des falschen Begangenen eine Besserung herbeiführen und ein Nichtmehrbegehen des Falschen erfolgen soll, was eben nichts anderes ist, als eben eine Vergeltung.
So wird z.B. in Amerika Expräsident Trump frei und ungeschoren gelassen, obwohl er als Grundurheber für den Sturm auf das Capitol haftbar ist, und zwar während diejenigen aus dem Volk, die seinem Ruf folgten, mit jahrelangen Gefängnisstrafen traktiert werden. Oder wenn an Deutschland gedacht wird, wo die ehemalige Kanzlerin Merkel die ‹Willkommenskultur› für Flüchtlinge ins Leben gerufen hat, wodurch seither Deutschland – und Europa allgemein aus Afrika und anderen armen Ländern – mit Hunderttausenden und gar Millionen Wirtschaftsflüchtlingen überschwemmt wird, wobei Tausende von diesen auf dem Fluchtweg sterben – meist ertrinken sie im Mittelmeer –, dann ist wahrlich zu fragen, wo denn die Gerechtigkeit ist. Dabei hat das Ganze nichts mit Humanität zu tun, wie auch damit nichts, dass den Menschen geholfen wird, denn wahrlich laufen die Flüchtlinge meist von einem Elend ins andere – oder gehen in den Tod, wie ich schon sagte. Die vorgegebene Humanität ist also nichts als eine Lüge dieser Frau Merkel und ihrer Anhänger, eine bewusste Unmenschlichkeit, um sich selbst gross scheinen zu lassen und sich als ‹Retterin vieler Menschen› zu präsentieren, wobei diese Menschen wahrheitlich ins Elend oder in den Tod geraten, was aber dieser Frau Merkel und ihren Anhängern egal ist und sie deshalb nicht bestraft, sondern noch gelobt und mit einem Orden geehrt wird.
Dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, und dass alle für die gleichen Gesetzesbrüche und Untaten gleichermassen bestraft werden, ist nur eine fromme Lüge und Phantasie, denn je nach dem Stand des Amtes, der Tätigkeit und dem Geldvermögen wird der Mensch auf der Erde für eine unrechte Tat bestraft oder geschützt. Dies jedenfalls, wenn die betreffende Person nicht eine des einfachen Volkes ist, die automatisch mit härtesten Strafen belastet wird, sobald sie etwas tut, das nicht unbedingt rechtschaffen ist, und zwar egal, ob sie weiss oder nicht, dass es dem Recht oder Unrecht entspricht. Insbesondere aber werden jene Menschen weder getadelt noch bestraft, die höhere Ämter bekleiden oder in der Regierung eine Position bekleiden oder gar die Regierenden selbst sind, und dies auch in der Schweiz, wie sich erwiesen hat, da man fehlbare Personen selbst an der Regierung einfach laufen lässt, obwohl sie Unrecht getan und gar den Landesfrieden nach aussen gefährdet haben, oder andere dies tun wollen, weil sie dem Wahn verfallen sind, die Schweiz an die EU-Europa-Diktatur verschachern zu müssen.

Quetzal Das mit der Stimmenlosigkeit als unbrechbare Regel einzuführen, war deine Idee, die sich aber sehr gut bewährt hat, wie wir wissen, wie dein Wirken, das du seit …

Billy … das kannst du lassen. Wichtig ist nur, dass alles richtig und gut funktioniert.

Quetzal Das ist richtig, doch …

Billy … es braucht kein doch. Was getan werden musste, das wurde getan, und damit hat es sich – basta. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Quetzal Du willst …

Billy … nichts weiter hören, das willst du wohl sagen. Wichtig ist aber nur, dass das getan wurde, was getan werden musste. Was du aber angesprochen hast, dass jemand von den Kleinen herkommen will, da denke ich, dass ich schon Bescheid weiss und wohl richtig damit liege, wenn ich annehme, dass die religiösen Energien die Schuld daran tragen, dass seit dem letzten Weltkrieg alles immer mehr und mehr aus dem Ruder läuft und die Überbevölkerung so rapide zugenommen hat. Wenn ich bedenke, dass zur Zeit, als Sfath seinen letzten Weg ging, etwa 2,7 Milliarden Menschen auf der Erde waren, was bereits über 4mal mehr war, als für einen Planeten wie die Erde tragbar ist, und jetzt gar 9,25 Milliarden sind, was über den Daumen gepeilt rund 19mal für die Erde, die Ökosysteme und also für die Fauna und Flora und somit für die gesamte Natur und deren Lebewesen zu viel ist, dann ist das ganze Elend zu verstehen, das die Erdlinge auf diesem Planeten angestellt haben. In nur 70 Jahren ist die Menschheit also von 2,7 Milliarden auf mehr als 9 Milliarden gestiegen, und zwar zum Schaden des Planeten, all seiner Ökosysteme, der ganzen Natur, deren Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas. Dies aber geht noch viel weiter, denn auch der Hass der Erdlinge hat sich immens gesteigert, wie auch die Kriege, Intrigen, die Kriminalität und Verbrechen und sonst alles Böse, die Morde, die sich ständig mehren, wobei die Mordenden immer jünger sind, gar Kinder, die ihresgleichen töten. Dies, wie auch, allgemein der Unfriede und der Fremdenhass, wie auch der Rassenhass und die Geldgier überhandgenommen haben, wobei früher nur Tausende von Franken oder Dollars eine gewichtige Rolle gespielt haben, dann aber Hunderttausende, dann schnell Millionen, die ebenso schnell zu Hunderten von Millionen wurden. Heute sind es gar Milliarden und bei Superreichen schon Hunderte von Milliarden.
Letzthin fragte mich auch bereits Michael danach, was den krassen Wandel zu dem bewirkt haben könnte, warum sich heute die Menschheit der Erde in Ausgeartetem und Bösem ergibt und rundum die Welt völlig zerstört wird. Darauf habe

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ich ihm nur sagen können, was ich weiss und auch denke, nämlich, dass alles nur darin beruhen kann, dass der Religionsglaubenswahn die Menschen zu allem Bösen und zur Zerstörung des Planeten, aller Ökosysteme, der Natur und der Fauna und Flora getrieben hat, wie auch zu den schwerwiegenden gesinnungsmässigen Ausartungen der Menschen der Erde, und die er nun bedenkenlos weitertreibt. Dabei denke ich, dass es nicht der Gotteswahnglaube selbst ist, sondern die religiösen Energien, die sich daraus freimachen und bösartig-zerstörerisch auf die Menschen einwirken und deren Gesinnung mit Hass, Rache, Vergeltung, Fremdenhass, Rassenhass, Feindschaft, Wut und Zerstörungswahn schwängern und sie ausflippen lassen. Auch erzeugt diese schädliche und zerstörerische religiöse Energie, diese Glaubenswahnenergie einen Fluchtwahn, folglich viele Menschen von Angst erfasst werden und aus ihren Heimatländern flüchten, weil sie von Angst gepeinigt des Sinnes werden, in ihrer Heimat kein Fortkommen mehr zu haben und umzukommen. So suchten sie seit Anbeginn und suchen noch heute und noch weiter in der Zukunft angstgepeinigt oder in falscher Hoffnung auf ein besseres Leben ihr Heil in der Flucht in Industrieländer. Dies als Wirtschaftsflüchtlinge in wirtschaftlich bessergestellte Staaten, wo sie ihr Glück suchen wollen, wobei jedoch sehr viele auf ihrer Fluchtreise ihr Leben verlieren und so ihr Ziel ihrer Hoffnung und Träume nie erreichen. Die Frau Merkel kümmerte das aber nicht, denn sie machte sich seit allem Anfang keinen einzigen Gedanken darum, wie sie sich auch niemals einen Gedanken darum machen wird.

Quetzal Das wird so sein, wie du sagst.

Billy Ja, es wird leider nichts getan von den Völkern, um alle Übel zu vermeiden, die durch die Regierungen angerichtet werden, wie auch idiotische Abstimmungen und also Wahlen von den Völkern angenommen, statt abgewiesen werden, wenn diese von den verschiedensten Parteien angereist und die Völker durch Falscherklärungen bezüglich aller Werte derselben ‹aufgeklärt› werden. Die Völker denken nicht selbständig für das Ganze mit, folglich einfach gemäss der Lügenpropaganda abgestimmt wird, anstatt das Ganze reell und vernünftig zu bedenken und das Übel schon im Keim zu ersticken. Auch die Idiotie, die im Juni kommen soll hier in der Schweiz, da Blöde, Verrückte und Nichtdenkende eine Abstimmung durchführen lassen, bei der es um eine ‹Energieinitiative› geht, die nicht bezüglich deren Folgen bedacht wurde, weil die Irren unfähig sind, dies zu bedenken. Die Irren, die das Ganze lancieren, um Benzinfahrzeuge, Ölheizungen und Dieselölfahrzeuge usw. zu verbieten, ist mehr als nur idiotisch und beweist, wie kurzsichtig und dumm-dämlich die Initianten dieser Abstimmung sind, die mit ihrer verrückten Idee eine landesweite Katastrophe anrichten würden, wenn dies zustande kommen würde. Es ist also nur zu hoffen, dass genügend vernunftträchtige Wählende sein werden, die das idiotische Ansinnen der Dumm-Dämlichen ablehnen und nach dem handeln, wie seit alters her schon gesagt wird: Wehret jeder Idiotie in den Anfängen.

Quetzal Das wird aber nicht getan.

Billy Natürlich nicht, denn sonst wäre nicht überall dieses Chaos. Allein der Glaubens- und Religionsfanatismus sowie die zu schnelle Entwicklung der Technik, Elektronik und jetzt noch die kommende Künstliche Intelligenz – die gefährlich über das Ruder des Vernünftigen steigen und Tod und Verderben bringen wird –, wie auch die in Europa stattfindende Überschwemmung und falsche Humanität bezüglich der Wirtschaftsflüchtlinge, nimmt immer mehr überhand und bringt immer mehr unlösbare Probleme mit sich. Es ist noch immer nicht genug damit, dass die Erdbevölkerung bereits 19mal über dem Mass ist, das die Erde ertragen mag. Die idiotischen Demonstrationen der ‹Letzte Generation› und sonstiger ‹Umweltschützer›, die mehr Schaden als Gutes anrichten, sind krank im Kopf und erreichen genau das Gegenteil von dem, was getan werden müsste. Dem Weltklimarat sei gesagt: Noch sei es nicht zu spät, den Klimawandel zu stoppen, wenn er dafür besorgt ist, den Fortgang der Überbevölkerung zu stoppen, denn das ganze Übel ergibt sich aus der Überbevölkerung. Was sich aus der Hauptbotschaft des Weltklimarats (IPCC) in seinem Synthesebericht ergibt, das sollte berücksichtigt werden. Und was die Corona-Impfschäden betrifft, dass Hunderttausende, ja Millionen heute daran leiden, das wird ebenso bestritten, wie dass viele daran starben, auch in der Schweiz, wie auch, dass viele lebenslange Nachleiden zu tragen haben. Denn die Verantwortlichen der Gesundheitsbehörden bestreiten – wie gesagt – vehement die Wahrheit. Diverse Regierende diverser Länder kassierten noch für ihre Lügen, wie auch dafür, dass sie in der Erstzeit wussten, dass nur destilliertes Wasser als Impfstoff verwendet wurde, weil überhaupt kein Impfstoff vorhanden war. So war das Ganze etwas, das natürlich völlig nutzlos war. In der Regel benötigen die Impfstofforschenden 10 bis 15 Jahre, ehe etwas Brauchbares oder teils Nutzvolles erforscht ist, doch bei der Corona-Seuche wurde gegen diese schon ‹geimpft›, ehe diese richtig weltweit als eigentliche Pandemie ausgebrochen und niemals zuvor erforscht worden war.
Auch für den Frieden wird effectiv nichts getan, denn auch diesbezüglich geschieht genau das Gegenteil: Krieg. Wahrlich muss für Frieden etwas getan werden – vor allem ist einmal zuerst Frieden in sich selbst zu schaffen –, dann nicht nur nach aussenhin, denn mit Kriegen wird kein Frieden geschaffen, denn es wird nur gemordet und zerstört, und es siegt dabei ein Land über das andere, das dann mit Sanktionen belegt wird. Es entsteht dadurch jedoch kein Frieden, sondern nur ein Sieg über die andere Partei oder den Staat, was aber kein Jota eines Friedens ist, sondern eben nur ein kriegsfreier Ruhezustand, bei dem aber im Untergrund stets ein neues Debakel lauert und durchbrechen kann. Allein daher schon sollten Kriege und Kämpfe nicht vom Volk ausgefochten werden, das sehr schnell mordlüstern und zerstörend jedes Unheil ins Unermessliche fördert, sondern allein von den regierungsamtlichen Kontrahenten. Demzufolge würde kein Land eine Armee und nicht

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Milliarden Geldbeträge dafür brauchen, wie auch massenweise Leid und Tode sowie Zerstörungen vermieden werden könnten.

Quetzal Bezüglich ‹Frieden› hast du im Jahr 2018 etwas geschrieben, das du hier nochmals in unserem Gespräch erwähnen solltest, denn es kann diesbezüglich nicht genug gesagt werden. Ausserdem sind es sehr gute Worte, die du angeführt hast.

Billy Was meinst du denn damit? Ehrlich, daran vermag ich mich nicht so gut zu erinnern, denn ich habe bezüglich meines Hirnschlags beträchtliche Schwierigkeiten mit der Erinnerung.

Quetzal Suche es, dann setzt du es hier bei meinen Äusserungen ein, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst.

Billy Okay, werde ich tun, so langsam dämmert es mir. Wenn ich mich – ja, ich denke, dass ich mich erinnere, denn es war wohl, als ich mit Ptaah darüber sprach, dass die Erdlinge immer wieder einen Hinweis benötigen, dass sie bezüglich des notwendigen Friedens erinnert werden sollen.

Quetzal Das mag sein, ich weiss nicht, denn ich war nicht dabei.

Billy Dann suche ich es also heraus und setze es hier ein.

‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti/ZH Schweiz/Switzerland

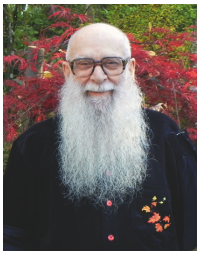

FRIEDEN

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Frieden

Menschen der Erde

Schwelgt nicht in Hass, Rache, Vergeltung und Zerstörung, sondern macht in euch und euch selbst zu einem Herd der

Liebe, Glück und Frieden.

Verbannt in euch den Hass, die Rache und Vergeltung und stoppt alles was Tod, Trauer, Leid, Elend und Zerstörung bringt.

Schafft nicht Unfrieden, Streit, Krieg und Vernichtung sowie Erbärmlichkeit, Düsterheit, Schaden, Bedrängnis, Not, Drangsal und Schmerzen, sondern wachst über euch selbst hinaus und seid in euch selbst grösser als eure Feinde und alle Antagonisten.

Nur wer schwach ist, sucht im Hass, in Rache und Vergeltung einen Sieg, sein Recht, Befriedigung und Genugtuung zu erringen, doch er zerstört damit sein Recht und schafft Unrecht, das ihn bei den Mitmenschen zum Feind und zur Ausgeburt des Bösen macht, wie aber auch zum Ausgestossenen der Gesellschaft.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Schafft Recht und Frieden in euch selbst und in der Welt, richtet nicht und erkennt, dass die euch harmen, armselig in ihrem Denken, Entscheiden und Handeln sind, denn sie sind schwach, erbärmlich in ihrer Redensart, wie auch Unfähige und Stümper in ihrem Tun.

Schafft in euch Liebe, Glück und Frieden, seid gut und tuet recht in eurem Denken, Entscheiden und Handeln, so ihr des rechtens selbstbewusst und ohne Schuld seid, wenn ihr euch in gerechter Weise gegen euch angetanes Unrecht kontrolliert zur Wehr setzt, und zwar ohne Hader, Streit, Krieg, Tod, Gewalt und Zerstörung, denn solches bringt nur neuen Unfrieden, Kriegsgewalt und Tod.

Sei wahrer und effectiver Mensch, der das wertvolle Leben jedes einzelnen Menschen vor Unheil und Tod schützt und bewahrt, wie du dir selbst jeden Schutz gewährst und dich vor jedem Unheil bewahrst, denn dein Nächster ist ein Mensch wie du.

SSSC, 10. Sept..2022, 12.51 h, Billy

Quetzal Du wirst es sicher …

Billy … lass nur, es wird so sein, dass ich es auch irgendwo im Computer aufgeschrieben habe und finde.

Quetzal Das wird so sein. Dann habe ich jetzt aber einige Fragen: Ihr wart zusammen in alten und sehr frühen Zeiten, so auch an Orten, die heute nicht mehr existieren, wie z.B. in Atlantis und …

Billy … ja, das hat ja Platon noch beschrieben, folglich ich mich schon als Knabe dafür interessiert habe, doch waren es verschiedene Orte und Ansiedlungen**,** die Atlantis genannt wurden und sehr weit auseinanderlagen. Es waren alles kleinere und grössere Orte, doch das eigentliche Atlantis, von dem Platon schrieb, war nicht nur ein Ort oder eine Stadt, sondern …

Quetzal … das ist mir bekannt. Da ist aber auch eine Aufzeichnung von Sfath, und zwar gibt es eine Notiz bezüglich eines Mannes namens Tesla, den ihr kennenlernen konntet, dem nach meinen Ausforschungen heute seltsame Erfindungen zugesprochen werden. So z.B. eine Apparatur, die sogenannte ‹Todesstrahlen› erzeugt haben und ‹Todesstrahler› genannt worden sein soll. Was weisst du darüber? Hast du irgendwelche Kenntnisse darüber? Und was war sons…

Billy … Sfath sagte, dass ich bezüglich solcher Dinge schweigen und nichts erzählen soll, was irgendwie zur Waffenentwicklung und zum Töten erfunden werden kann. Tesla lernten Sfath und ich kennen, als er gerade am ‹Basteln› war und wir plötzlich aus dem Nichts erschienen, worüber er gewaltig erschrak. Er brauchte längere Zeit, um sich von seinem Schreck zu erholen, und erst als Sfath sich mit ihm und mir in sein Birnenschiff ‹beamte› und einmal rund um den Planeten ‹kurvte›, war er zu beruhigen und hörte auf das, was Sfath ihm erklärte. Da war er dann auch gewillt, über seine Erfindungen zu sprechen und alles genau zu erklären. Ausserdem, das kann ich wohl sagen, weil ja in der Welt allerhand wegen der angeblichen ‹Todesstrahlen› im Umlauf ist, sagte er Sfath und mir, dass er nicht von ‹Todesstrahlen› sprach, sondern von ‹Kathodenstrahlen›, einer Erfindung auf dem Gebiet der elektrischen Energietechnik. Dazu erzählte er uns, dass ein Journalist den Begriff ‹Todesstrahlen› geschaffen habe und dieser schnell verbreitet worden sei, doch habe er wirklich nur von einem ‹Kathodenstrahl› gesprochen, der eigentlich nichts anderes als ein Elektronenstrahl sei, der – wenn ich mich noch halbwegs recht erinnere – eine elektrische Erfindung sei, durch die einerseits eine schwache bläuliche Lufterleuchtung zuwegegebracht werden könne, dass es sich anderseits jedoch um eine Elektrode handle, die einen Minuspol oder so aufweise usw., der erforderlich sei, um, wenn die Elektrode mit einer entgegengesetzten Pluselektrode zusammengesetzt werde, eine bestimmte … erzeuge, wodurch eine … werden könne. Tesla erklärte uns das dann genau, wie auch, was letztendlich daraus hinsichtlich der diesbezüglichen Erfindung das Resultat war und was sich daraus ergab und was damit gemacht werden könne usw., worüber ich ihm jedoch versprechen musste, nicht darüber zu sprechen, und zwar, dass ich meiner Lebtage meinen Mund halten und niemals etwas sagen werde. Das nämlich deshalb, weil …. Das einerseits, anderseits auch darum, weil …, was … Also ist es so, dass das, was er wirklich erfunden hat, weiterentwickelte und …, was sehr effectiv war, etwas, das … Darüber ist aber zu schweigen, besonders weil es wirklich funktionierte, wie er Sfath und mir vordemonstrierte und uns auch explizit all seine diesbezüglichen Planaufzeichnungen erklärte, die er aber, wie er ernsthaft erklärte, vernichten werde, weil er nicht die Verantwortung tragen könne, dass durch seine Erfindung die Verantwortungslosen sowie die Machtgierigen und Militärs der Welt nicht nur alle Existenz der Menschheit gefährden, sondern gar den Planeten zerstören

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

könnten. Daher will ich auch nichts weiter darüber sagen, was seine Erfindungen betrifft, die er um vieles weiter und präziser entwickelte, als bekannt wurde, wobei ihm Sfath dazu jedoch abgeraten hat, dies offenbar werden zu lassen, wie auch nichts bezüglich der Anwendungsmöglichkeiten. Diese lösten seither bei vielen nur Vermutungen, Lügen oder einfach nichts anderes als teils wilde Phantasien aus, die nicht ferner als fern der Wahrheit sein können. Insbesondere denke ich dabei an die Phantasiegeschichte mit dem angeblich verschwundenen Kriegsschiff, bei dessen angeblichem Wiedererscheinen die Besatzungsmitglieder teils mit dem Metall des Schiffes ‹verschmolzen› gewesen sein sollten, was einem Unsinn sondergleichen entspricht. Klar sagen darf ich jedoch, dass Nicola kein Ausserirdischer war und er auch keine Inspirationen von Ausserirdischen hatte – was auch auf Albert Einstein zutrifft –, um die Erfindungen zu machen, was aber gegenteilig von Wahnbefallenen und Gläubigen behauptet wird.
Zu all dem Gesagten ist noch zu erwähnen, so finde ich, wenn die ‹Fremden› – die schon in ururalten Zeiten auf der ganzen Erde verteilt waren und teils deren ferne Vorfahren im Industal in Pakistan etwas bewerkstelligten, das hätte vermieden werden können, wenn auch dort blanke Vernunft geherrscht hätte, die aber offenbar gesamtuniversell bei allen menschlichen Lebensformen mangelt –, dann wäre seit alters her vieles anders verlaufen. Aber Unverstand und Unvorsicht sind eben auch bei den alten und neuen Fremden ein Fakt, der ihnen zugesprochen werden muss – auch wenn sie technisch den Erdlingen weit voraus waren und auch heute voraus sind. Sie kurven ja zwar schon seit uralten Zeiten und also schon seit Menschengedenken im irdischen Luftraum herum, aber trotzdem haben sie doch nichts mit dem und Derartigem zu tun, was ihnen im Zusammenhang mit bestimmten Erdlingen angedichtet wird. Das aber bringt mich einmal zu etwas, was ich dich fragen will: Was meinst du, ist es wohl anzunehmen, dass uns andere und unbekannte Fremde im Center auszuspionieren suchen? Immer wieder mal tauchen aus dem Nichts Gestalten und Objekte auf und verschwinden wieder, und da frage ich mich, woher die wohl kommen? Bestimmt sind es nicht die uns bekannten Fremden. Es genügt ja schon, dass immer wieder mal Helikopter der …

Quetzal … das weiss ich, doch mit den Gestalten und den Objekten, das ist mir unbekannt, und ich höre auch diesbezüglich erstmals etwas von dir.

Billy Es ist schon verschiedentlich vorgekommen, was ich euch bisher nicht sagte, dass plötzlich irgendwelche Gestalten und Objekte aus dem Nichts rund um das Haus materialisierten und wieder spurlos verschwanden. Unsere Überwachungskameras nahmen dies jedes Mal wohl wahr, doch zeichneten diese nichts auf, folglich kein bildlicher Beweis dafür existiert.

Quetzal Das ist seltsam. – Auch wir bemerkten nicht, dass eine Gruppierung unbekannter Fremder – nein, ich kann mir nicht vorstellen, dass die uns bekannten Fremden bei euch – nein, die haben bestimmt kein Interesse. –

Billy Es ist einfach seltsam. – Ja nun. – Lassen wir das. Dann mal dies, weil wir von den Fremden gesprochen haben: Liederliche oder einfach diffuse und unscharfe UFO-Aufnahmen, wie auch blöde und konfuse Kommentare und Sendungen, Diskussionen und angebliche Enthüllungen und blöde Behauptungen oder einfach hirnrissige Vermutungen werden in verschiedensten TV-Sendern zu verschiedenen Tageszeiten oder im Lauf der Nacht gebracht. Bisher wurde aber kein wirklicher Beweis gebracht, sondern eben nur blödes Blabla von sogenannten ‹UFO-Experten›, wobei auch Situationen und Bilder usw. ‹nachgestellt› werden, die in etwa das zeigen sollen, was gewesen sein soll. Dies auch für Beobachtungen, bei Sichtungen, die Dutzende oder Hunderte von Menschen gemacht haben sollen. Doch bisher wurde in all den Dutzenden von Sendungen nichts Konkretes gebracht.

Quetzal Darüber zu diskutieren, das müssen wir wohl verschieben auf einen meiner nächsten Besuche, denn wie du hier siehst, werde ich gerufen und muss zurück. Also, mein Freund, auf Wiedersehn.

Billy Wiedersehn, Quetzal.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Jjfa von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfundvierzigster Kontakt — Sonntag, 14. Mai 2023, 15.09 h

Jjfa Du hattest Besuch, daher wartete ich, sei aber jetzt gegrüsst. Juraata ist beschäftigt, daher komme ich allein.

Billy Sei willkommen und auch gegrüsst. Es freut mich, dass du herkommst, doch warum weiss ich nicht. Hast du ...

Jjfa ... entschuldige, es gibt keinen bestimmten Grund, um etwas zur bereden, denn ich nutze meine Freizeit, um mich etwas mit dir zu unterhalten, denn mich interessiert einiges. So habt ihr auf der Erde verschiedene Hauptreligionen, den Katholizismus, den Protestantismus, den Islam, den Buddhismus und den Hinduismus. Der Katholizismus und Protestantismus sind gleichermassen auf denselben falschen Annahmen, Unwahrheiten und Illusionen beruhend, weshalb ich den Unterschied nicht verstehe, und zwar insbesondere der Begriffe und Werte ‹Katholizismus› sowie des ‹Protestantismus›, weshalb ich dich frage, was denn diese bedeuten? Wenn du mir das erklären kannst?

Billy Katholizismus besagt erstens einmal, dass es sich bei den gläubigen Menschen, die dieser Glaubensrichtung angehören, um sogenannte Christen handelt, die den Unsinn glauben, dass Jmmanuel, alias Jesus Christus, nach der Festnagelung an einem Holzkreuz gestorben und dann aber von den Toten auferstanden und hoch in den Himmel zu Gott gefahren und sein einziger Sohn sei. Ein Unsinnglauben, den es tatsächlich nur im sogenannten Christentum gibt.
Nun, der Begriff ‹Katholizismus› führt eigentlich auf das altgriechische Wort ‹katholon› zurück, was in etwa ‹allumfassend› bedeutet, folgedem der Katholizismus glaubensmässig annimmt und verfechtet, dass der katholische Glaube allumfassend und das ganze Drum und Dran das sei, was zumindest den Katholischgläubigen das ‹Reich Gottes› gewährleiste und versichere.
Gegenteilig zum Katholizismus steht der Protestantismus, der eigentlich richtiger und genauer genannt als ‹Evangelismus› und diesem Glauben angehörende Menschen als ‹Evangelen› bezeichnet werden müssen. Das kann aber nicht verallgemeinert werden, denn der Evangelismus – dessen Begriff eigentlich von ‹Prediger› resp. ‹Evangelist› herkommt, einem Rezitator der neutestamentarischen Erzählphantasien – begnügt sich nicht mit einer einzigen Richtung des Glaubens. Wahrheitlich existieren sehr viele religiöse protestantische Sekten, die weg von der Hauptreligion andersgerichtet resp. andersgläubig und in Anhängigkeit ihrer glaubensmässigen Ausrichtung sind, die eben als Protestanten bezeichnet werden.
Mit dem Katholizismus konnten sich die sogenannten Christen zur alten Zeit von den Strafen für ihre Sünden freikaufen, wobei mittellose resp. arme Menschen, die sich keinen Ablass kaufen resp. diesen nicht bezahlen konnten, auf ihren Strafen sitzen blieben. Die Protestanten waren grundlegend die Protestierer, die später die evangelische Kirche gründeten. Die ‹evangelikalen› Gläubigen werden heute noch immer Protestanten oder evangelische Christen genannt, wobei aber das Gros der Gläubigen nicht weiss, dass sie

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eigentlich ‹Protestierer› gegen die Lügen und Irrlehre sowie den Unsinnglauben des Katholizismus und der Bibel sind. Dies, weil sie eben von den Lügenirrlehren des Katholizismus abweichen und den neuen Religionsunsinn von Martin Luther glauben, den dieser Judenhasser gebracht hat.
Während also die Gläubigen der katholischen Kirche überzeugt sind, dass sie durch das Beichten von Sünden befreit werden, sind die Gläubigen der evangelischen Kirche der Auffassung, dass ihnen die Sünden allein durch den Glauben an Gott vergeben und sie begnadigt werden. Protestanten sind grundlegend Gläubige, die seit 1529 diese übliche Bezeichnung tragen und Anhänger einer in ihren Wurzeln ins beginnende 16. Jahrhundert zurückreichenden Irrlehre sind. Sie weichen mit ihrer Gläubigkeit vom eigentlichen Evangelismus ab und bilden sich in tausendfältigen Sekten, die sich in neuen Formen ab 1529 gebildet haben, jedoch erst recht als Martin Luther (1483–1546) die Reformbewegung innerhalb der abendländischen christlichen Kirche hervorgerufen und auch den Judenhass offen proklamiert hat, der dann im 20. Jahrhundert durch den NAZI-Weltkrieg unter der Diktatur des Österreichers Adolf Hitler und seiner mörderischen Trabanten zum Juden-Holocaust geführt hat. Das ist eigentlich das Grundlegende, was ich dazu erklären will, denn es gäbe ja noch sehr viel mehr, was gesagt sein müsste.

Jjfa Das genügt schon, doch das bringt mich zur Frage, und zwar in neutraler Art, ohne dass ich mich in irgendeiner Form urteilsbefangen für die eine oder andere Partei der Kriegsführenden festlegen würde oder könnte, denn wir Plejaren erlernen, in jeder Weise stets urteilsfrei, sondern in jedem Fall immer nur faktenwahrnehmend, faktensehend sowie faktennennend und absolut niemals faktenbeurteilend und faktenparteiisch zu sein. Auf die…

Billy … entschuldige, aber da will ich dich unterbrechen und sagen, dass ja auch Ptaah und alle andern von euch Plejaren das immer tun, wenn etwas gesagt wird. Es werden immer nur Fakten genannt, und zwar in der Art und Weise, dass nur das angesprochen wird, was als Tatsache festgestellt resp. erkannt wird, eben derart, wie es tatsächlich ist. Das hat mich auch Sfath schon gelehrt, so ich es all meiner Lebtage immer so gehalten habe und niemals in irgendeiner Sache usw. Partei von einer oder der anderen Seite ergriffen habe. Dies eben derart, dass der einen Seite Recht und der anderen Seite Unrecht gegeben worden wäre. Es wurden und werden von mir immer und in jedem Fall nur Feststellungen und Beurteilungen gegeben und klar feststellbare Fakten genannt, ohne diese in der einen oder anderen Art und Weise zu beurteilen, zu bewerten oder zu kritisieren. Eine Kritik ist bereits nicht mehr neutral, denn sie beinhaltet eine Meinung, und eine solche ist immer falsch, denn sie ist immer nur eine persönliche Ansicht und Beurteilung gemäss eigener Auffassung, Anschauung resp. Betrachtungsweise, Vorstellung, Einschätzung und Einstellung usw., niemals jedoch neutral.
Daher darf ich mir erlauben zu sagen, dass ich seit meinem Denken, Handeln und Leben nie jemals einen Menschen, seine Verhaltensweisen usw., wie auch nicht einen Staat und dessen Regierende oder sonst irgend etwas Vorgefallenes verurteilt habe. Sondern ich habe immer nur die Fakten des Geschehens, des Vorgefallenen und des Sich-Ergebenen sowie des tatsächlich Stattgefundenen, Ereigneten, Eingetretenen oder Vorganges usw. genannt, wie eben gesagt, ob etwas richtig oder falsch resp. gut oder schlecht war. Dabei ist es aber selbstverständlich erlaubt gewesen und auch weiter erlaubt, jeweilig das Vorgefallene oder Geschehene usw. als gut, ungut oder falsch zu beurteilen, wie z.B., dass jeder Krieg – wie vieles andere, was ausserhalb die Norm einer Abwehr fällt, die sich bezüglich einer völlig gerechtfertigten Selbstverteidigung oder Hilfsverteidigung ohne Lebensgefährdung oder Lebensschädigung ergibt –, und zwar egal, ob er als Angriff oder Verteidigung, parteiergreifungslos als falsch, ungut und unrichtig beurteilt werden darf. Und wie gesagt, halte auch ich mich persönlich an diese Weisung von Sfath und bleibe immer neutral und berichte oder sage nur, was dem Ablaufenden, dem Sich-Ereignenden resp. dem Geschehen usw. entspricht und was sich eben ergibt. Irgendeine Form bezüglich einer Ergreifung parteiischer Äusserung resp. einem Rechtgeben oder Nichtrechtgeben der einen oder anderen Partei liegt niemals in meinem Sinn, was durchaus dem Neutralbleiben entspricht. Folgedem muss ich mir also niemals Vorwürfe oder ein schlechtes Gewissen in der Weise machen, dass ich in meiner Gesinnung die eine Partei bevorzugen und die andere irgendwie benachteiligen resp. der einen Partei ein Recht und der anderen ein Unrecht zusprechen würde. Ausserdem, das ist noch zu erwähnen, kann ich jeweils nur von dem sprechen, was ich hören, sehen oder eben erfahren kann, wie z.B. bei den gegenwärtigen Kriegsgeschehen in der Ukraine, die ich zusammen mit Bermunda oder Florena mitansehen und Verschiedenes sehen konnte. Dies, wie z.B., dass Selensky ein Kriegssüchtiger und Kriegsfanatiker ist, während Putin unversöhnlich Krieg führt, infolge Unrechts, das durch Amerika zusammen mit der NATO bezüglich des Vertragsbruches hinsichtlich der NICHT-NATO-Ostererweiterung begangen wurde. Dabei spreche ich von Unversöhnlichkeit und bewusst nicht von Rache, denn Putin hat lange mit Amerika verhandelt, dass der in den ersten 1990er Jahren festgelegte Vertrag der NICHT-NATO-Osterweiterung verbiete und was nicht gebrochen werden dürfe, dass nun noch die Ukraine in die NATO-Mörderorganisation aufgenommen werden soll, wie das wider den Vertrag mit den anderen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ostwärts angeschlossenen Staaten an Deutschland geschah, die vertraglich festgelegt niemals NATO-Mitglieder werden durften. Amerika und seine NATO – die ja durch Amerika nach der Idee von Harry Truman ins Leben gerufen wurde und strenge hegemonische Hintergründe hatte – breiteten sich also widervertraglich über die Grenzen von Deutschland in die Ostländer aus. Nun wollen sie jetzt auch noch die Ukraine kassieren, wogegen sich Putin lange Zeit gegenwehrte, jedoch schlussendlich die Geduld verlor, als der NATO-Beitrittsplan nicht ad acta gelegt wurde, folglich er den Ukrainekrieg anordnete. Das war natürlich nicht gut und ist verbrecherisch zu nennen, denn Krieg ist niemals gut, sondern eben ein unentschuldbares Verbrechen. Ganz offensichtlich aber bezweckte Amerika, dass Putin die Geduld verlor und den Krieg losbrach, denn damit wurde mit Bestimmtheit gerechnet, denn – so sagte mir ein Ukrainer vor etwa 3 Monaten – soll wohl Russland völlig zur Sau gemacht werden und sich letztendlich Amerika unterordnen müssen, weil Amerika die Weltherrschaft und die absolute Kontrolle über die Erde haben wolle. Und er sagte vor meinem Weggehen noch dazu, was auch seine 6 Begleiter gleichermassen bestätigend verlauten liessen, dass er und seine Familie, Freunde und Bekannten überhaupt nicht begeistert seien von Selensky, weil dieser wie ein zweiter Adolf Hitler, jedoch Jude sei und sich auf seine Art für den Holocaust rächen wolle. Etwas Ähnliches sagte schon Ptaah, und dazu noch, dass in Amerika Bemühungen unternommen würden, Selensky derart zu bearbeiten, dass dieser etwa Mitte Mai mit einer Betteltour loslege und heuchelnd in verschiedenste Länder Europas und gar nach Arabien und Südamerika und Afrika usw. reisen werde, um bei den Staatsoberen dieser Länder simulierend um Beistand, Hilfe, Geld und mehr Waffen usw. zu betteln. Nun, bezogen auf mich selbst, habe ich viel Ungutes von ukrainischen Bürgern und Bürgerinnen gehört, wenn mich Bermunda oder Florena dorthin gebracht haben und ich mit Leuten sprechen konnte, natürlich über das Sprachumsetzergerät, weil ich ja die Sprache von dort nicht beherrsche. Aber ich weiss jetzt, dass viele ukrainische Menschen mit Russland zufrieden, jedoch gegenteilig mit Selensky nicht zufrieden sind und hoffen, dass dieser bald von der Bildfläche verschwindet. Es mottet dort in der Bevölkerung, doch niemand getraut sich offen zu sprechen, wie aber auch viele in Russland nicht, die gegen Putins Krieg sind, weil sie, wie mir verschiedentlich gesagt wurde, mit ihrer Freiheit oder gar mit ihrem Leben spielen würden, wenn sie offen reden und sagen würden, was sie wirklich denken und den Krieg nicht befürworten. Aber jedenfalls bin ich in jeder Beziehung völlig neutral geblieben bei all dem, was mir gesagt und geklagt wurde. Und weil ich von Grund auf stets neutral bin, wie ich das von Sfath gelernt habe, deshalb halte ich mich durchwegs auch von jeder Abstimmung fern und mische mich niemals in politische oder private Belange ein, wie ich zu allem auch niemals eine Meinung habe. Meinungen sind so oder so sowieso ausnahmslos falsch, denn sie beruhen nur auf persönlichen Ansichten, Annahmen, Vermutungen, Phantasien usw., die nur gebildet werden durch Spekulationen und Behauptungen, Mutmassungen, Verdachte, Fiktionen, Täuschungen, Unterstellungen, Wünsche oder Begehren usw. Dabei beruhen sie jedoch niemals auf effectiven und also unumstösslichen Tatsachen und realen Wahrheiten, folglich sie bis ins Letzte aller Wahrheit nicht standhalten und selbst durch Lug, Trug und Betrug immer nach Lust und Laune verändert werden können. Gegenteilig ist demzufolge nur die reine Wahrheit und effective Tatsache und Realität faktisch das Richtige, denn dies gewährleistet immer und in jedem Fall reine Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit und eine absolute Integrität sowie das absolute Neutralsein.

Jjfa Deine Worte beweisen das, wozu deine Verhaltensweisen dich befähigen, nämlich das zu erfüllen und zu bewältigen, was die Anforderungen der Verbreitung der Schöpfungsenergielehre sind. Dies, wie wir mit dir in gleicher Abmessung den regelmässigen Umgang pflegen und aufrechterhalten können, was also allein nur durch diese von dir und uns vorgegebene Chartakteristik möglich ist. Wäre dies anders geartet, dann wäre es nämlich nicht nur solonisch gesehen unmöglich, mit dir den Umgang zu pflegen, denn so, wie das allgemeine Verhalten, die Mentalität und die Sinnesarten sowie andere Perspektiven bei den Erdenmenschen geartet sind, würden diese uns schaden. Das ergibt sich allgemein so und ist üblich – wie ich gelernt habe –, folglich wäre ein Umgang nicht möglich. Dies soll nicht nur nebenbei gesagt sein, denn das Erwähnte bestimmt, dass wir unsere Interaktion nur dadurch aufrechterhalten können, weil dein Verhalten und Sinnen und Trachten nicht der Norm des Allgemeinen entspricht, das soll einmal von mir explizit erwähnt sein, und zwar auch, wenn du es nicht gern hörst und – wie ich auch diesbezüglich orientiert bin – niemand von uns dir dies je gesagt hat.

Billy – Irgendwie fühle ich mich beschämt, denn ich bin doch auch nur ein Erdling, folglich auch in diesem und jenem fehlbar.

Jjfa Das sagst du wohl richtig, und das ist auch bei uns in dieser Weise gegeben, doch es ist um vieles nicht so arg gegeben, wie bei der irdischen Menschheit. Die Wahrheit ist …

Billy … ja, ja, aber …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jjfa ... natürlich, du willst es nicht hören, doch trotzdem ist es so. Aber lassen wir das, denn es gibt anderes, was ich noch sagen will gemäss all dem, was ich nämlich in der letzten Zeit aus der Geschichte des letzten Weltkrieges hier auf der Erde gelernt habe. So kam in mir die Frage auf, warum denn zur heutigen Zeit immer noch NAZI-Gesinnte in Deutschland in der Staatsführung sind, wie uns auch schon Ptaah sagte, und was Juraata und ich nachgeprüft und festgestellt haben, dass dies bei einem massgebenden Teil der Staatsführenden Deutschlands tatsächlich der Fall ist. Dies beruht darauf, dass die NAZI-Gesinnung bei gewissen Staatsführenden immer noch derart gegenwärtig ist, wie dies zur NAZI-Zeit bei den NAZI-Elementen verbreitet war und auch zur heutigen Zeit bei jenen Staatsverantwortlichen weiterlodert, die sich rücksichtslos als Machtvolle über das Volk erheben und gegen dessen rechtschaffene Grundhaltung entscheiden und handeln. NAZI-Elemente also, die nicht in die Staatsführung gehören und umgehend von ihrem Amt entfernt werden müssten, denn ihr Entscheiden und Handeln ist nicht nur derart, dass es den Staatsfrieden und die Staatssicherheit gefährdet, sondern auch das Leben grosser Massen des Volkes, weil ihnen Feindlichkeit entgegengebracht wird, die sehr wohl zum Mord und Krieg führen kann.
Klar zu sagen ist, dass deutschstämmige NAZI-Gesinnte auch in der Führung der Europäischen Union vertreten sind, insbesondere sind aber jene NEO-NAZIs in Deutschlands Staatsführung zu nennen, welche hörige Vasallen der Amerikaner sind, die wohl unbedacht gemeinsame Sache mit den Amerikanern machen und Waffen in die Ukraine liefern. Klar zu sagen ist, dass die NAZI-Gesinnten in der Staatsführung insbesondere jene sind, welche sich schuldig machen, dass mit diesen Waffen Menschen getötet werden und der sinnlose und mörderische Krieg weitergeführt werden kann. Dies zweifellos im Sinn Amerikas, und in der Welt verantwortungslos stetig angefeuert durch den kriegsbesessenen und staatsführenden Präsidenten der Ukraine, der ...

Billy ... ein zum Präsidenten gewählter Clown und Schauspieler usw. ist, der nun als Mächtiger des Ukrainekrieges das Zepter schwingen und der Heimtücke Amerikas Folge leisten kann, aber in seiner Unbedarftheit, Dummheit und in seinem Machtwahn nicht wahrnimmt, dass er von Amerika nur als Marionette missbraucht und abserviert wird, wenn er nicht mehr gebraucht wird. Dies eben nach dem Prinzip: «Wenn der Mohr seine Schuldigkeit getan hat, dann kann er gehen – oder wird einfach aus der Welt geräumt.» Damit sind jedoch bestimmt all die Rechtschaffenen der Amerikaner nicht einverstanden, und das sind sicher sehr viele Bürgerinnen und Bürger der USA. Sie wollen niemals Krieg, so sie auch nicht den Krieg in der Ukraine wollen und nicht einverstanden sind mit dem, was die Regierung der USA diesbezüglich macht. Doch die Rechtschaffenen in den USA – und das ist sicher ein grosser Teil des Volkes – werden von den Regierenden und jenem andern Teil des Volkes, der den Krieg befürwortet, nicht beachtet. Folgedem wird, wie überall auf der Welt, von den Bösgesinnten der Teil der Rechtschaffenen missachtet und niedergeschrien.

Jjfa Wie du das formulierst – –aber es stimmt. Amerika ist nicht nur der Urheber des Ganzen und provozierte den Krieg, und wie wir erkundet haben, sondern um ihrer Bemühung der Hegemonie willen auch darauf bedacht, Russland niederzuzwingen und in seinen Weltherrschaftsbund zu integrieren. Um dies zu verwirklichen, leisten die NAZI-Gesinnten von der Staatsführung in Deutschland an Amerika und die Ukraine bedenkenlos alle Hilfe, wie auch die europäische Union und alle Staaten, die Waffen in die Ukraine liefern, und die dieserart alles derart begünstigen, dass der Krieg immer länger dauert. Es wurde gar durch Amerikas Tun derart hinterhältig alles in dieser Beziehung derweit arrangiert, dass der amerikahörige Teil mehrerer Staaten sich dem Gehabe der Waffenlieferungen an die Ukraine bedenkenlos anschloss und dadurch auf eine Art Krieg gegen Russland führen, wie uns ein derartiges Handeln in unserer weitzurückreichenden Geschichte nicht bekannt ist. Ausserdem haben wir bei unseren Abklärungen festgestellt, dass amerikanische Kräfte direkt im Krieg mitwirken, ohne dass die Weltöffentlichkeit darüber informiert wird. Das diesbezüglich Stattfindende des Krieges in der Ukraine ist unseres Ermessens ein hintergründiger und hinterhältig hegemonischer Willkürakt Amerikas. Das aber ist etwas, was der Dummheit des Nicht-Verstehenkönnens der unfähigen NAZI-gesinnten Staatsführenden Deutschlands abgeht, wie auch allen dieser Gesinnung folgenden andersstaatlichen Staatsführenden sowie allen den Gesinnungsgleichen.

Billy Das alles ist mir bekannt, denn bereits mit Bermunda und Florena war ich mehrmals unterwegs und habe alles erfahren, nebst dem, was wir gesehen haben und ich weiss, dass durch die Propaganda, die gegen Russland gemacht und die Ukraine in den Himmel gehoben wird, alles einerseits lügnerisch berichtet, und andererseits falsch dargestellt oder verschwiegen wird, was wirklich im Krieg in der Ukraine abläuft. Auch wird geflissentlich verschwiegen, dass von der Ukraine aus auch Russland heimtückisch angegriffen wird usw., wie auch, dass die Länder, die Waffen an Selensky liefern, damit nicht der Ukraine gegen die Russen helfen, sondern Amerika, das in seinem Weltherrschaftswahn durch die Ukrainer Krieg gegen Russland führen lässt, um sich dieses einverleiben zu können.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jjfa Damit ist meines Erachtens all das gesagt, was bezüglich der Wirklichkeit klarzulegen ist, weshalb wir dieses Thema beenden sollten. Den Brief hier, den du so offen auf dem Tisch liegen hast; willst du mir erklären, was – entschuldige bitte, denn ich habe darin einiges gelesen und sehe …

Billy … du brauchst dich nicht zu entschuldigen, denn ich bin ja der … wie auch, dass die Länder, die Waffen an Selensky liefern, damit nicht der Ukraine gegen die Russen helfen, sondern gegenteilig Amerika, das in seinem Weltherrschaftswahn durch den Krieg in der Ukraine gegen Russland führen lässt, um sich dieses einverleiben zu können.

Jjfa Damit ist meines Erachtens all das gesagt, was bezüglich der Wirklichkeit klarzulegen ist. weshalb wir dieses Thema nun wirklich endgültig beenden sollten. Den Brief hast du so offen auf dem Tisch liegenlassen, willst du mir dazu folgendes noch erklären … Entschuldige aber bitte, denn ich habe den Anfang gelesen und gesehen, dass …

Billy … du brauchst dich wirklich nicht zu entschuldigen, denn ich bin es ja, der – nun ja, es ist ein Dankbrief. Es sind eben viele Menschen in aller Welt, die unsere Sachen lesen und für alles danken, wie sie dadurch auch anderen und besseren Sinnes werden.

Jjfa Das interessiert mich. Zwar habe ich nur die ersten Worte gelesen, doch …

Billy … es ist wirklich kein Problem – nun ja, es ist eben ein Dankbrief. Es sind eben wirklich viele Menschen rund auf dem Erdenrund, wirklich viele Zigtausende, wie Ptaah kürzlich sagte, die sich die Kontaktberichte sowie die Sonder-Zeitzeichen und vieles andere der FIGU zu Gemüte führen.

Jjfa Das interessiert mich wirklich. Zwar habe ich von diesem Brief hier nur die ersten Worte gelesen, dass dir für deine Arbeit gedankt wird, doch das regt mein Interesse an, denn …

Billy … es ist wirklich kein Problem, wie ich schon sagte. Also will ich dir das Ganze vorlesen, doch später den Namen der Schreiberperson beim Niederschreiben verschweigen, denn es geht niemanden etwas an, wer was schreibt, weshalb ich die Briefe auch nicht aufbewahre, sondern sie nach Kenntnisnahme schreddere. Also ist folgendes geschrieben, was …

Jjfa … was bedeute ‹schreddere›? Dieses Wort kenne ich nicht.

Billy Das bezeichnet einen maschinellen Vernichtungsvorgang, und zwar wird der Brief oder einfach ein Papier in den Schlitz einer zur Zerstörung von Schriftstücken gefertigten Maschine eingeführt, die in sich ein Schneidwerk hat, durch welches das eingeführte Papier mechanisch eingezogen wird, um dann von Schneidmessern in kleine Streifen zerschnitten zu werden, die ich dann entsorgen kann und von Jacobus verbrennen lasse.

Jjfa Ja, das verstehe ich, und ich kann mir bezüglich deiner Erklärung das Ganze geradezu genau vorstellen. Dabei verstehe ich aber das Wort ‹Schlitz› nicht, wenn du mir das erklären kannst, bitte?

Billy Das ist eine schmale lange Öffnung, eine Fuge, und damit ein schmaler und langer sowie durch das Metall gehender und unten offener und kurzseitig-breiter Einschnitt von wenigen Millimetern. Wenn du dich interessiert, dann kann ich dich diese Maschine, eben die Papiervernichtungsmaschine sehen lassen. Bei uns wird eine solche einfach ‹Aktenvernichter› genannt.

Jjfa Ja, das interessiert mich, auch wenn du mir vorführen kannst, wie diese funktioniert.

Billy Also gut, hier dieses Blatt Papier sollte genügen. Komm – hier, das ist der Aktenvernichter. – So, da habe ich den elektrischen Strom eingeschaltet, jetzt gebe ich hier das Papier in den Schlitz rein – und siehst du, es wird automatisch reingezogen und gleich in kleine Stücke zerschnitten, die, wie du hier hinter dem durchsichtigen Kunststoff siehst, in den Behälter fallen.

Jjfa – Ja, also so funktioniert das.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das ist zwar eine etwas primitive Art, um Akten oder auch Briefe usw. ‹verschwinden› zu lassen, doch das ist eben ‹moderne irdische Technik›. Aber komm jetzt – da will ich dir jetzt vorlesen, was im Brief geschrieben steht:

4. Mai 2023

Lieber Herr Meier, oder Billy, wie Sie auch genannt werden
Danke, Sie sind wirklich ein Geschenk für mich und überhaupt für uns Menschen dieser Welt. Bitte veröffentlichen Sie weiterhin ihre Kontaktberichte, ihre Sonder-Zeitzeichen und alles, was sonst bei Ihnen auf den FIGU-Seiten im Internet zu finden ist. Ich und alle Menschen brauchen sie, und ich bin sicher, dass viele Hunderttausende und gar Millionen so denken und fühlen wie ich. Auch meine Eltern gehören dazu, wobei meine Mutter schon 94 und mein Vater 98 Jahre alt sind. Wir alle leben noch immer zusammen im gleichen Haus seit meiner Kindheit, und ich bin 76 Jahre alt, mein Mann 79, und wir haben 2 Kinder, einen Sohn und eine Tochter, die verheiratet sind und auch Kinder haben, und sie lernen wie ich und meine Eltern aus allem dem, was Sie in Ihren Büchern und Schriften lehren, die wir alle haben. Wir waren alle Hörige des katholischen Glaubens, doch wir haben ihn aufgegeben, weil wir erkennen mussten, dass alles des Glaubens an Gott, an Jesus und alle die Heiligen und Engel nur Lügen sind und alles Betrügerei ist und vom eigenen Denken abhält. Und seit wir selber unsere eigenen Gedanken machen und nicht mehr an die Lügengeschichten der Bibel glauben, da geht es uns allen besser und sogar gut, und wir können wirklich ohne Angst leben und müssen nicht mehr an Sünden denken. Durch Ihre Bücher und Schriften haben wir gelernt, dass wir selber für alles verantwortlich sind was wir auch immer denken und tun, auch dass es für uns keine Sünde ist, wenn wir etwas falsch machen. Wir haben durch Sie und Ihre Bücher und Schriften gelernt, dass wir immer lernen müssen und daher auch Fehler machen und auch Schaden erleiden können, den wir dann eingestehen und wieder gutmachen oder für den wir sühnen müssen. Dies aber müssen wir selber tun, und dabei hilft uns kein Beten um Vergebung, sondern nur, dass wir selber die Suppe auslöffeln, die wir uns einbrocken, und dass wir selber für alles geradestehen müssen, was wir uns einbrocken. Alles das, was ich aus tiefstem Herzen sagen kann, dass ich selber und alle meine Lieben Ihnen, geehrter Billy, niemals den grossen Dank mit Worten zum Ausdruck bringen kann, der Ihnen dafür gebührt, dass ich selber und wir alle in unseren Familien endlich freie Menschen geworden und nicht mehr durch die Fesseln des wirren Glaubens an einen nichtexistierenden Gott, Heiland, an Engel und Heilige gebunden sind. Sie können wohl nicht wissen, was alles von Ihnen, Ihre Bücher und Schriften usw., für unsere Familien bedeuten. Alle von uns sind immer gespannt auf die neuen Kontaktberichte, wie auch auf die Sonder-Zeitzeichen und die guten Artikel in Ihrer Schrift ‹Stimme der Wassermannzeit›. Sie, Billy, bringen das Wort der Wahrheit zu uns, und Sie zeigen uns das wahre Leben, indem Sie das verkünden, was wirklich die Wahrheit ist und lehrt, wie und dass das Selberdenken uns Menschen wirklich frei macht und uns ein Lebensgefühl gibt, was niemals durch einen Glauben zustande kommen kann. Das mussten wir erst durch Ihre Bücher und Schriften usw. erkennen und erfahren, und nur auf diese Weise konnten wir vom Glauben wegkommen und endlich uns selber und frei, froh, zufrieden und endlich ohne Angst und Schuldgefühle sein, dass uns Sünden in die Hölle und ins ewige Leiden im Fegefeuer bringen könnten. Ich selber kann Ihnen nur meinen unendlichen Dank aussprechen, denn Sie haben mir das Leben zur Freude gemacht, aber so geht es auch meinen Lieben, meinen Eltern und meinen Kindern, wie auch deren Kindern.
Was ich selber nun noch ganz speziell sagen will wegen dem schönen Hof und dem Land rundum, so finde ich, dass bei Euch eine Meisterperson tätig sein muss, denn was ich selber alles oft sehe, wenn ich allein oder mit meinem Mann auf das Gelände von Hinterschmidrüti komme, lässt mich erstaunen. Alles ist immer so sauber und gepflegt, wobei mir die Vielfältigkeit der Bäume besonders ins Auge sticht, ganz besonders der Hangbewuchs vor Schmidrüti mit den dunkelgrünen Bäumen, was mir einen besonderen Eindruck vermittelt. Es sollen ‹Eiben› sein, wie mein Mann sagt, und diese vermitteln mir etwas, was ich leider in der Stadt absolut nicht finden kann. Ich habe aber dieses Wäldchen photographiert und das Bild vergrössern und einrahmen lassen, und so hängt es jetzt im Eingang unseres Hauses.
Ich grüsse Sie herzlich und mit grossem Dank – auch alle von uns überhaupt.
Frau ...

Jjfa – Das ist grossartig, das sind Worte, die ich gerne höre, denn sie legen davon Zeugnis ab, dass das, worum du dich bemühst, tatsächlich Früchte trägt und nicht alles einfach unbeachtet bleibt und wie der Wind irgendwohin und in die Vergänglichkeit verweht wird.

Billy Die Wahrheit ist in der Lage, allen Menschen auf irgendeine Weise erkenntlich zu werden, wenn sie nur wollen, wobei aber wohl die beste Weise die ist, dass ihnen durch Worte der Wahrheit diese nahegebracht wird, und zwar so, wie ich es eben mache. Dieserart kann die Wahrheit folglich unabhängig von Alter und Geschlecht zum Lernen wirken, so der Mensch, wenn er wirklich will, diese aufzugreifen, zu erlernen und sich zu eigenmachen vermag. Die Wahrheit ist für alle Generationen, für die Alten und die Jungen wichtig und durch eigene Gedanken, richtige Überlegungen und Erkenntnisse erlernbar. Dabei gibt es absolut keinerlei Unterschiede oder Herausforderungen, denen die Logik, der Verstand und die Vernunft jener Menschen nicht gewachsen wäre, die ehrlich, gerecht, willig und sich bemühend nach der effectiven Wahr-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

heit suchen. Die Wahrheit selbst ist die Fürsorge für den Menschen, dass es ihm gut geht und er ein gutes und rechtes Leben führt, denn die effective Wahrheit ist allumfassend, unermesslich und effectiv, und sie hat nichts zu tun mit einem Status, mit spiritistischem Unsinn, mit Teufelsanbetung und dergleichen, wie auch nicht mit Religion und religiösem oder weltlichem Glauben, mit anderem Unrealem und Unwirklichem, mit einem besonderen Beruf, mit Reichsein oder Armsein, einer speziell erarbeiteten Fähigkeit oder mit einer besonderen Leistung usw. Wahrheit ist auch eine Form von Liebe, die jeder Mensch benötigt, wenn er diese der effectiven Wahrheit gemäss und das Leben selbst leben und bestehen will.

Jjfa Dein enormes Erklärungsvokabular und deine Sprachausdrucksfähigkeit erscheinen mir ungewöhnlich und reimen sich mit dem nicht überein, was ich in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften irdischer Machart lese, seit ich hierher auf diese Welt beordert wurde. Das sind sehr, sehr viele, denn wir …

Billy … das weiss ich schon von Sfath her, dass ihr Plejaren irdische Bücher regelrecht ‹inhaliert› und sie nicht wie wir Erdlinge lesen müsst, sondern durch eine bestimmte Technik innerhalb etwa einer Stunde oder deren 2 ein ganzes Buch oder rund 6000 Seiten einfach ‹einfliessend› aufnehmt und gesamthaft alles gedächtnismässig registriert. Das wolltest du doch sagen, oder?

Jjfa Ja, das ist tatsächlich so, und du weisst offenbar immer schon, was gesagt werden will, wenn jemand etwas spricht. Ja, es ist tatsächlich so, dass wir uns innerhalb kürzester Zeit ein Bücherwissen aneignen können, was durch ein normales Lesen Monate oder Jahre in Anspruch nehmen würde.

Billy Sfath hat mir erklärt, dass Apparaturen vorerst ein Werk, ein Buch usw., wenn es einmal eingerichtet ist, selbständig in kurzer Zeit einlesen und danach für jedermann zugänglich ist und auf genannte Weise ‹inhaliert› werden kann. So wie er mir erklärte, bleibt dann das Eingelesene zeitlos gelagert und steht jedem Menschen zur Verfügung, der es ‹abhören› will.

Jjfa Das ist so – ja.

Billy Dann ist ja alles klar, und dass man dann weiss, was eben geschrieben steht in dem und dem Buch, in der und der Schrift oder sonstwo, das kann man dann einfach abrufen, genauso wie Worte und Begriffe usw., wie ich das ja auch kann, weil mir Sfath auch die Gelegenheit gab …, ach was – das ist ja nicht wichtig, und das braucht ja niemand zu wissen. Eigentlich ist ja das auch nicht das Thema, und übrigens habe ich letzthin etwas Falsches gesagt, nämlich, dass ich jeden 2. Monat eine Injektion wegen ‹Grauem Star› bekomme, doch habe ich mich damit verredet, denn ich habe diesen glücklicherweise nicht, sondern ich bekomme alle 2 Monate eine Injektion direkt ins linke Auge, weil in diesem die MAKULA und also nicht der Graue Star behandelt wird. Dazu lässt sich im Internet folgendes finden, wobei bezüglich der Behandlung von Makula folgendes angegeben ist:

(Zu den Risikofaktoren für die Entstehung der altersbedingten **Makuladegeneration** gehören das Rauchen, die Belastung der Augen durch UV-Strahlung sowie Bluthochdruck. Auch die genetische Veranlagung spielt eine Rolle. Vor allem Menschen mit heller Haut und blauen Augen sind mit zunehmendem Alter häufiger betroffen.
Es handelt sich um Medikamente, die mit einer dünnen Nadel praktisch schmerzfrei in das Auge bzw. in den Glaskörperraum gespritzt werden. Diese Medikamente können das Wachstum der krankhaften Gefässe bei der feuchten AMD stoppen und somit teilweise zu einer Sehverbesserung führen.)

Praktisch schmerzfrei bedeutet, dass wohl, jedoch kaum etwas vom Einstich der Nadel bemerkbar ist. Eine Injektion in das Auge ist zudem recht teuer und ist z.B. in Deutschland mit 1296.– Euro angegeben. Das ist also das, was ich richtigstellen muss. Die Dosis Lucentis kostet in Deutschland runde 1296 Euro pro Injektion, und in der Schweiz sind die Injektionen nicht billiger.

Jjfa Darüber kann ich dir einiges raten, was gut ist in der Beziehung, was du als Hilfsstoffe anwenden kannst, um eine gute Wirkung gegen Makula zu erzielen, doch bezieht sich das nur auf die Nahrung und besondere Vitamine, die zu empfehlen sind. Was du beachten kannst, sind folgende Vitamine und Nahrungsmittel, die irdischer Natur sind und sich gut auf die Makula auswirken:

Vitamine: A, C, E, Beta-Carotin, Zink, Kupferoxid, Zeaxanthin und Lutein.

Esswaren: Blattgemüse, Grünkohl, Mangold, Wirsing, Rucola, Bananen, Eier, Blaubeeren, Mandeln, Karotten, Sonnenblumenkerne, Kürbis, Lachs, Meeresfrüchte, Bohnen, Linsen, Kichererbsen, Spinat,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fisch, Nüsse, Samen, Geflügel, Schweine- und Rindfleisch, jedoch nur mager, Zitrusfrüchte, Austern, rote, rohe Paprika, Broccoli, Rosenkohl.

Billy Danke, es wird also wichtig sein, dass ich bezüglich der Vitamine dazu sehe, dass ich diese vermehrt zu mir nehme und auch meine Nahrungsmittel mehr auf die Produkte ausrichte, die du genannt hast. Aber jetzt bin ich daran interessiert, warum du denn weisst ...

Jjfa ... weil ich mich dafür interessierte, da du kürzlich bezüglich deinem Augenleiden eine Bemerkung gemacht hast und ich mich deshalb bemühte, diesbezüglich bei unseren Wissenden nachzufragen, was du hier auf der Erde gegen dieses Leiden in natürlicher Weise tun kannst. Das Machbare ist jedoch nur eine Ratgebung, die du befolgen kannst und in gewisser Weise auch hilfreich ist, denn das Leiden ist altersbedingt und du bist ja ...

Billy ... natürlich, das verstehe ich. Der Jüngste bin ich ja nicht mehr, denn ich – nun, du weisst ja. – Aber danke, und ich werde in nächster Zeit dazu sehen, dass ich mir die von dir genannten Vitamine besorgen kann, wie ich mich speziell auf die Nahrungsmittel einrichten werde. – Danke. Doch ich habe schon seit einiger Zeit eine Frage, die ich vorbringen will, nämlich was du denkst bezüglich der Todesstrafe, die seit jeher hier auf der Erde praktiziert wird, denn ...

Jjfa ... diese Praktik ist öffentlich autorisierter Mord.

Billy Eben, öffentlich sanktionierter und gutgeheissener Mord, den unzählige rachsüchtige Menschen aus dem nichtdenkenden Volk befürworten und die gesinnungsmässig nicht besser sind als jene Menschen, die bewusst Morde begehen, und jene, welche als Henker resp. Scharfrichter oder Todesvollstrecker eben Todesurteile ausführen. Wir haben ja leider auf der Erde in diversen Ländern gesetzmässig noch die Todesstrafe, folglich z.B. letztes Jahr weltweit mehr als 800 Todesstrafenurteile vollstreckt wurden. Das Gros der Erdlinge ist leider nicht nur dumm, sondern auch rachsüchtig und also auch mörderisch, folglich auch weltweit praktisch in jedem Staat Militär existiert und alles stets auf Krieg ausgerichtet ist, der als ‹Landesverteidigung› deklariert wird.

Jjfa Was diese aber wahrheitlich ist, bedeutet die Verwirklichung von staatlich angeordnetem und befohlenem Mord, wie aber auch die Zerstörung menschlicher Errungenschaften, Trauer, Leid, Elend und Not.

Billy Ja, ich weiss, und damit komme ich wieder auf den Krieg in der Ukraine zu sprechen, der wahrheitlich hinterhältig in der Regie von Amerika mit dem Strohmann Selensky geführt wird, und zwar in Ausnützung der Dummheit der Regierungsoberen und des Teils der Völker der westlichen Länder und anderer irrer weltweiter Befürworter, die Selensky Waffen liefern und Hilfe zum sanktionierten Mord und zur Zerstörung leisten. Dies, anstatt dass Bemühungen unternommen werden, das sinnlose Morden und Zerstören zu beenden. Gegenteilig sonnen sich diese Regierungsmächtigen und die Kriegsbefürworter darin, indem sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit, Selensky- und Amerikagläubigkeit sowie in ihrer Parteilichkeit glauben, Hilfe zur Beendigung des Krieges zu leisten. Und dass dabei nicht von der Schuld Russlands und von Putin die Rede ist, das liegt daran, dass diese Seite, die ebenfalls mordet, zerstört und verbrecherisch handelt, nicht einbezogen werden kann in alle die heimtückischen, hinterhältigen sowie die hegenmonischen Machenschaften und Intrigen Amerikas. Dies, wie die durchwegs verlogene Hilfebettelei von Selensky um Waffen, die von verantwortungslosen NAZI-gleichen Staatsmächtigen Deutschlands und sonst westlicher Länder praktisch mit Handkuss geliefert werden, die dadurch völlig gewissenlos helfen, die Morderei und Zerstörung und damit den Krieg in der Ukraine noch lange weiterzuführen. In dieser Weise, durch die Hilfe mit Unmengen von Geldbeträgen und die vielen Waffenlieferungen an Selensky, führen die ‹hilfreichen› Idioten und Regierungsbonzen diverser Staaten und ihre Befürworter aus den diversen Völkern unzweifelhaft parteiisch Krieg gegen Russland. Dabei machen alle von diesen krankhaften Idioten allein Putin verantwortlich, der selbstredend natürlich auch verbrecherisch handelt, jedoch nicht als Urheber des Ganzen bezeichnet werden kann, obwohl er den Krieg befohlen hat, denn der wirklich Schuldige ist und bleibt Amerika mit seinem Hegemoniewahn und seiner NATO. Dies jedoch wird von allen ‹Helfenden› nicht bedacht, dass Amerika hinter allem steckt und heimtückisch alles managt, zusammen mit dem kriegslüsternen Strohmann Selensky.

Jjfa Das ist Wahrheit, wie unsere Beobachtenden und Aufklärenden ergründet haben, doch dies wollen die Amerikafreundlichen und Selenskyfreundlichen nicht wahrhaben, wie wir auch feststellten. Und wenn Ptaah von einer NAZI-Gesinnung von Staatsführenden in Deutschland spricht, dann ist dies auf einen Teil

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

des Volkes zu erweitern, wie bezüglich eines Teils der ukrainischen Staatsführung und Bevölkerung sowie der Staatsführungen und Bevölkerungsteile mit dem Ganzen der Mitläuferschaft der amerikanischen Machenschaften.

Billy Besser hätte ich das alles nicht sagen können. Aber lassen wir dieses Thema, denn es gibt anderes zu bereden, was anfällt, nämlich, dass es nicht der Zweck der Übung ist, die Menschen zu belehren, um selbst gross sein zu wollen. Dieser Vorwurf wurde mir nämlich letzthin telephonisch an den Kopf geworfen, geschimpft und mir vorgeworfen, dass ich die Lehre nur bringe, um damit Geld zu verdienen und mich gross zu machen.

Jjfa Das – das darf doch nicht wahr sein, denn ich weiss – und wir alle wissen –, dass das nicht der Wahrheit entspricht.

Billy Ja, aber doch ist es die Wahrheit, dass mir solche gemeinen Vorwürfe gemacht werden. Dabei hat man nicht einmal den Anstand und den Mut zu sagen, wer am Telephon spricht. Wenn ich aber dazu Stellung beziehen will, dann kann ich mit wirklich gutem Gewissen sagen, dass ich niemals auch nur einen roten Pfennig für mich oder meine Familie aus der Lehreverbreitung gezogen habe. Gegenteilig habe ich mein gesamtes Vermögen in den Aufbau des Centers und dessen Umgebung, wie auch in die Mission eingebracht, wobei natürlich auch alle Mitglieder von allem Anfang an eisern mit ihren Monatsbeiträgen mitgeholfen haben und das auch heute immer noch tun – auch die Passivmitglieder. Auch Spenden an mich persönlich habe ich seit jeher immer für den Unterhalt des Centers und die Mission verwendet und niemals etwas für mich selbst gebraucht. Und dass ich wirklich alles gut und recht getan und verwaltet und keinen roten Pfennig für mich abgezweigt habe, das hat dazu geführt, dass die FIGU absolut schuldenfrei ist, keine Hypotheken hat und jede Rechnung korrekt bezahlen kann. Natürlich werden auch die Bücher und sonstigen Schriften gegen ein gewisses Entgelt verkauft, doch sind die Preise von mir derart angepasst, dass sie nicht überrissen sind, die Herstellungskosten decken und einen kleinen Gewinn bringen, der uns hilft, den Wert der Mission weiterzuführen und uns schuldenfrei zu halten. Auch bin ich stets bemüht, für jedes einzelne Mitglied im Center dessen Wohnungskosten sowie dessen Drum und Dran – wie Elektrizität, Wasser, Abfall-Unratabfuhr usw. – und Lebenskosten sowie den Betrag für die Mission so niedrig zu halten, wie es überhaupt möglich ist. Das alles wäre wohl nicht möglich, wenn ich auch nur einen roten Rappen für mich oder meine Familie gebrauchen würde. So ‹schletze› ich alles durch mit meiner kleinen AHV-Rente und der Vergütung von der ProLitteris, und mehr brauche ich auch nicht.

Jjfa Das weiss ich, wie das alle von uns wissen, denn wir …

Billy … schon gut, was gesagt werden musste, das wurde gesagt, Mehr braucht es nicht. Aber noch habe ich etwas anderes, nämlich unsere Mondflieger, die auch zum Mars wollen – mit Raketen. Dazu finde ich, dass dies blanke Geldverschwendung ist, denn mit Raketen kommt man nicht in den Weltraum, der ja erst weit draussen nach dem letzten SOL-Trabanten beginnt, der nicht Neptun ist, wie die Astronomen behaupten, denn nach diesem rund … Anstatt dass auf der Erde nach einer wirklichen Technik zur Raumfahrt geforscht wird, wie die effective Fortbewegungstechnik effectiv sein muss, um den eigentlichen Weltraum resp. das All zu erreichen und diesen resp. dieses zu ‹durchfliegen›, wird die dazu völlig unnütze und für den Weltenraum resp. die Durchquerung des Alls absolut völlig untaugliche Raketentechnik nutzlos vorangetrieben. Nutzlos darum, weil mit Raketen niemals das All resp. der Weltenraum bereist werden kann, weil die Raketentechnik in keiner Weise dazu benutzt werden kann.

Jjfa Das ist tatsächlich so, weshalb diese für den Bereich des Alls, wie du die Weiten ausserhalb des SOL-Systems nennst, wahrheitlich völlig nutzlos sind.

Billy Lächerlich, sagte dazu Ptaah.

Jjfa Das kann so gesehen werden, denn es beweist, dass weder real gedacht noch verstanden wird, welche Technik tatsächlich benötigt wird, um das All, wie du es nennst, passieren zu können.

Billy Das hat schon Sfath gesagt, aber den Erdlingen kann nicht die Wahrheit gesagt und gedacht werden, dass diese akzeptiert wird. Dies ist so auch bezüglich der Medikamente, die ich nicht nehme, oder nur dann, wenn es nicht anders möglich ist, als dass ich sie zwangsläufig nehmen muss. Besonders Schmerzmittel wie auf Basis von Paracetamol und Ibuprofen verpöne ich durchwegs, denn diese Gifte – das sind

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sie meines Erachtens wirklich – verursachen Organschäden, wie auch Schlaganfälle und können gar zum Herzinfarkt führen, wie ich von Ptaah gelernt habe.

Jjfa Das mag so sein, doch jetzt ist es notwendig für mich, dass ich zurückgehe, denn ich habe meiner Verpflichtung nachzugehen. Wenn also nichts mehr anfällt, das für dich von Bedeutung ist, dass wir noch darüber zu sprechen haben, dann will ich jetzt ein Wiedersehn wünschen.

Billy Natürlich, wenn du gehen musst, dann ist ebenfalls mein Wunsch, dass ein Wiedersehn sein wird. Tschüss.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundvierzigster Kontakt — Sonntag, 21. Mai 2023, 14.56 h

Quetzal Sei gegrüsst, mein Freund.

Billy Dich hätte ich jetzt wirklich nicht erwartet, sei aber auch gegrüsst. Beinahe bin ich erschrocken, denn ich war nicht darauf gefasst, dass mich jemand besucht und plötzlich hier steht.

Quetzal Ptaah beordert mich hierher, denn ich habe dir folgendes mitzuteilen: … Ausserdem wurde ich angewiesen, nun fortan bis zur Rückkehr von Ptaah als Verbindungsperson zwischen dir und ihm während seiner Abwesenheit für dich auf der Station zu verbleiben. Dabei werde ich mir erlauben, mich täglich im Center zu bewegen, natürlich unerkannt, um zu sehen, was sich so Tag für Tag ergibt.

Billy Das ist eine lange Rede, und zudem recht unerfreulich, wozu ich auch denke, dass ich mich durchwegs daranhalte und darüber schweige, wie du und Ptaah es empfehlen.

Quetzal Das ist wirklich erforderlich, doch du sollst es wissen.

Billy Das weiss ich schon seit Sfaths Zeiten, und schon er sagte, dass ich nichts darüber erzählen soll, so ich also schon deswegen nichts verlauten lassen werde.

Quetzal Das ist auch mir bekannt, aber es ist wirklich gut, dass wir darüber schweigen, denn es wäre wirklich nicht gut, weil nur Angst ausgelöst und alles noch schlimmer machen würde.

Billy Ja, das wäre effectiv so. Aber es ist gut, dass du hierbleibst, denn Jjfa und Juraata sind ja nicht so versiert mit den Dingen, die sich hier auf der Erde abspielen, auch wenn sich die beiden sehr um alles bemühen. Sie waren auch irgendwie entsetzt, als wir zusammen weg und in … waren und sahen, dass amerikanische … Sie konnten nicht verstehen, dass dies der Öffentlichkeit verschwiegen und … wird. Solche Dinge sind sie offenbar nicht gewohnt, und folglich sollten sie davon ferngehalten werden. – Aber weg davon; ich bin froh, dass du hier bist, denn ich habe so einige Ideen bezüglich der Naturarbeiten, die ich gerne mit dir bereden möchte. Glücklicherweise greift nun auch Pius mit an, denn er interessiert sich dafür und ist ständig damit beschäftigt, und er hört auch auf meine Anweisungen, hat eigene Augen im Kopf und versteht es, das zu sehen, was notwendig ist und getan werden muss.

Quetzal Das ist gut so, und wie ich sah, macht er seine Arbeit gut. Was jedoch das vorhin Besprochene betrifft, solltest du nicht das Ganze der Beobachtungen beim Abrufen und Niederschreiben unseres Gespräches erwähnen. Vielleicht, dass du Andeutungen machst, aus denen die Interessierten sich Gedanken machen können. Mehr aber solltest du jedoch nicht tun. Ausserdem ist es für dich immer notwendig, dass du über jenes orientierst bist, was ich dir gesagt habe, denn dein Wissen darum ist immer noch sehr wichtig, um das Richtige zu tun.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Es ist wohl notwendig, sich daran zu halten und zu schweigen, wenn deswegen Fragen aufkommen und gestellt werden. Doch sagtest du auch, dass sich nun auch die Kleinen seit geraumer Zeit mit den stetig sich verschlimmernden Geschehen hier auf der Erde beschäftigen. Und wie du sagst, stellten sie fest, dass die Erdlinge in ihrem Nichtdenken und in deren Verhaltensweisen menschlich stetig abartiger werden.

Quetzal Du sollst ja besucht werden, weil sie dir berichten wollen.

Billy Das sagtest du schon vor geraumer Zeit, doch kam bisher niemand von diesen Knülchen.

Quetzal Das ist mir bekannt.

Billy Eben – offenbar dauert es noch länger. Aber es interessiert mich einmal, ob du weisst, was bezüglich der Demonstrationsclique ‹Letzte Generation› abgeht, die, wie mir Ptaah schon vor einem Jahr sagte, ja von einem miesen unrechtschaffenen und kriminellen Teil Amerikaner gesteuert werde, und zwar zum Zweck … Das aber, was eigentlich mit diesen idiotischen Demonstrationen bezweckt wird – was ich aber nicht offen sagen will, weil Ptaah sagte, dass andere Gleichgesinnte das Panier ergreifen und selbiges machen würden, weil sie ebenso dumm seien, wie jene, die unbedacht die kriminellen Demonstrationen mitmachen, ohne zu wissen, was damit eigentlich erreicht werden soll –, ist hirnrissig. Mich nähme es jedoch wunder, ob der deutsche Geheimdienst so dumm und dämlich ist, dass er hinter dem Ganzen wirklich nicht erkennt, nämlich, dass alles von Amerika aus arrangiert und gesteuert wird für die Händeankleber auf Strassen und Autopneus, und die auch mit Farben und Sprayen enormen Schaden anrichten. Dies alles, wie Ptaah sagte, ist das Werk von …

Quetzal … dazu kann ich folgendes erwähnen: Was sich leider ergibt, ist das, dass sich viele Personen unbedacht provozieren lassen und persönlichen wie auch öffentlichen Schaden erschaffen, wie sie damit auch viele Mitmenschen in Mitleidenschaft ziehen und sich dafür noch bezahlen lassen. Ausserdem ist zu sagen, dass es sich bei den Demonstrierenden und recht viel Schaden verursachenden Personen der ‹Letzten Generation› um eine von Amerika organisierte und gelenkte sektiererisch-kriminelle Organisation handelt, bei der sich noch eine krankhaft denkende und finanziell sehr reiche Person beteiligt. Die Organisation erschleicht unter anderem in Deutschland auch Steuergelder, womit kriminelle sowie hohen Schaden verursachende Demonstrationsaktionen finanziert werden, wie sich die Urheber auch bereichern, wie auch die Demonstranten unbedacht durch all ihre Aktionen die Ordnung sowie die wirtschaftlichen und privaten Errungenschaften schädigen.

Billy Das ist das, was schon Ptaah vor gut einem Jahr sagte, worüber aber nichts offen gesagt wurde, weil wir eben privaterweise darüber sprachen, wie auch deshalb, weil ich ja nie Privates abrufe und aufzeichne. Aber ich denke, dass man jetzt doch einmal darüber sprechen sollte, was sich wirklich ergibt, wie auch, dass hinter der ‹Letzten Generation› eine amerikanische irre und reiche Frau steckt, die all die verrückten Machenschaften der ebenfalls irren Händeankleber befürwortet und finanziert, wovon in der Regel selbst die unbedarften und idiotischen Demonstrierenden wohl nichts wissen, weil sie bohnenstrohdumm sind.

Quetzal Wovon wir aber nicht weitersprechen sollten, denn jedes Wort ist zu viel, weil es für all die Unbedarften sinnlos ist.

Billy Was dies anbelangt ist ja klar, und das Beste ist wohl, wenn wir darüber wirklich nicht mehr reden. Kannst du mir aber bezüglich der Wasser etwas erklären, die hier auf der Erde sind?

Quetzal Dazu kann ich leider nichts sagen, denn diesbezüglich habe ich weder etwas gelernt noch mich dafür interessiert.

Billy Schade, dann muss ich auf mein Wissen greifen, eben was ich von Sfath gelernt habe, wie auch auf das, was ich an Informationen aus Zeitungen, dem Radio und TV weiss. Alles ist etwas anders, als allgemein bekannt ist, ausserdem wurde ich wieder angefragt – warum weiss ich nicht, denn allgemein lernt man das ja in der Schule –, wieviel Wasser es auf der Erde gebe. Das weiss ich aber nicht genau, sondern nur in etwa, eben das, was eigentlich allgemein bekannt ist. Doch die Frage, wie alt denn die Wasser und wie weit sie überhaupt als Lebensgrundlage zu erachten seien, dazu denke ich, kann ich nach dem beantworten, was ich bei Sfath und halbwegs in der Schule gelernt habe. Jedoch wieviel der Wasser es auf der Erde wirklich sind, das weiss wohl kein Mensch. Oberflächlich betrachtet ist die Erdoberfläche zu etwas mehr als 70% mit Wasser bedeckt, was ungefähr 1330 Milliarden Kubikkilometern entspricht, wie ich gelernt habe, aber dabei ist keine Rede von dem, was weiter an Grundwassern im Erdinnern ist, was sicher noch viele Kubikkilometer ausmacht.
Nun, das Alter der Wasser auf der Erde aber ist – das ist wohl immer noch die gleiche Frage, die von den Menschen seit alter Zeit gestellt wird –, was offenbar nicht begriffen werden will, von diesem Planeten zu einem grossen Teil selbst hervor-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gebracht worden, wie das praktisch jedem Planeten eigen ist. Ausserdem habe ich von Sfath gelernt, dass die Wasser auch durch Kometen, Asteroiden, Meteore, wie auch ‹Eiswolken› – von denen unsere Astronomen usw. noch immer nichts wissen – aus dem SOL-Raum auf die Erde hergebracht wurden. Und wenn ich von ‹DIE› Wasser rede, dann meine ich das auch so, denn Wasser besteht als durchsichtige und geschmacklose Flüssigkeit, die aus einer Verbindung von 2 Elementen vorkommt. Dies nämlich, indem sich Wasserstoff, der als H bezeichnet wird, und Sauerstoff, der als O genannt wird, verbinden. Den Wassern wird sogar symbolisch ein Edelstein zugesprochen, nämlich der ‹Apatit›, weil er eine erfrischende und klare Energie ausstrahlen und das Selbstbewusstsein stärken sowie die Kreativität des Menschen fördern soll.
Und bezüglich der Wasser habe ich noch zu erklären, dass sie als Dunst von der Erde in die Atmosphäre hochsteigend zu flüssigem Wasser kondensieren, zu Schnee werden oder zu Regen, oder sie zu Eiskristallen gefrieren. Dann, wenn sie wieder zur Erde niederfallen, werden sie als Quellen, Bäche, Flüsse, Sümpfe, Moore, Seen, Grundwasser und Meere usw. gesammelt. Doch dass der Werdegang dieses H_2O – seit es zu uralten Zeiten, als es erstmals aus dem Planeten erschaffen wurde – unseren Wissenschaftlern absolut unbekannt ist, das wirft für sie Rätsel auf.
Es sei aber einmal gesagt, dass die ersten Wasser sich selbständig und völlig natürlich aus dem Planeten selbst entwickelten, und zwar infolge der Gluten und der Hitze des entstehenden Weltenkörpers. Durch Hitze und Wärme entstand eine Verdunstung der sich entwickelnden Hitzegase, die eben gasförmig in den Leerraum des entstehenden Weltenkörpers gelangten und die allererste Atmosphäre bildeten, also eine Gasatmosphäre. Weiter erfolgten wiederum über lange geologische Vorgänge bezüglich neuen evolutiv und gutwirkenden Veränderungen, dass sich folglich alles weiter wandelte und sich über Jahrmilliarden eine Atmosphäre und Wasserstoff entwickelten, wie auch Pflanzen und damit auch Sauerstoff, der sich mit Wasserstoff verband, und weiter auch Leben, das sich selbständig bewegen konnte usw., wie ich von Sfath lernte.
Was als Dunst aus den Wassern in die hohe Atmosphäre aufsteigt, fällt also als Regen, Hagel oder Schnee wieder zur Erde zurück, ins Meer oder auf die Erde, und fällt es auf diese, dann versickert es im Boden und versorgt die Bäume und alle Pflanzen mit den Wassern, fliesst durch den Boden oder sammelt sich als Grundwasser. Auch sammelt es sich wieder in Bächen und Flüssen und fliesst zurück ins Meer. Der ewige Kreislauf aus Verdunstung, Vergasformung, Niederschlag, Versorgung von Bäumen und Pflanzen aller Art und durch das Austreten durch Quellen, Abfliessen durch Bäche und Flüsse, das Sich-Ablagern in Seen usw. und in den Meeren, beginnt wieder von vorne. Bei dem ganzen Prozess werden erhebliche Energien gebunden oder freigesetzt, und zwar schon bei der Verdunstung werden ungeheure Energien verbraucht, die dann bei der Kondensation wieder freigesetzt werden, wobei auch gewaltige elektrische Energien als Blitze von nahezu 300 Kilowattstunden (kWh) entstehen, was ca. 1 Gigajoule ist oder in etwa der Energie von 31 Millionen Liter Benzin entspricht.
Der Mensch besteht aus grossen Teilen Wasser, und dieses ist und bleibt seine sowie aller Lebewesen auf der Erde absolut lebenswichtigste Grundlage. Die Meeresströmungen regeln das Klima der Erde, doch für den Menschen scheint alles selbstverständlich zu sein – bis es zu spät ist, weil er gewissenlos und unbedacht mit dem lebensnotwendigen Nass verschwenderisch umgeht. Doch der Stoff mit der simplen Formel des H_20 verhält sich einzigartig und gibt dem Erdling immer wieder Rätsel auf. Aber ohne die Wasser, das sollte sich jeder Mensch einmal klar sein, gibt es kein Leben auf der Erde. Sogar beinahe 4 Kilometer in der Tiefe der Erde habe ich zusammen mit Sfath Leben festgestellt. Noch ist dieses vom Erdling unberührt, doch es fragt sich, wie lange noch?
Wahrlich: Die Welt geht durch die Überbevölkerung und deren zerstörerische Machenschaften immer mehr zugrunde, so wie die Menschen immer mehr ausarten und unmenschlicher und zudem immer dümmer werden. Und jetzt kommt noch die Künstliche Intelligenz dazu, die erst recht ein grosses Übel auslösen wird, weil nicht in die Zukunft gedacht und folglich nicht erkannt wird, was kommt.
Kürzlich sprach Ptaah vor seinem längerzeitigen Weggehen davon, dass allein in Deutschland viele Kinder und Jugendliche dem NEO-NAZISMUS verfallen sind und die Schulen damit immer mehr durchweben. Dies als Folge dessen, dass in der Regierung viele neu-nazistische regierende Elemente hocken und neo-nazistisch regieren, und zwar in der eigentlichen Regierungsposition selbst, wie auch in der Position der Ausübung des Aussenministeriums usw. Ptaah sagte, dass euren Abklärungen gemäss nicht nur die Rechtsextremen und jener Teil der NEO-NAZIS im Volk sich am NAZImässigen Handeln der Regierenden ein Beispiel nehmen und alles Falsche und Böse damit antörnen, sondern nun auch die Kinder und Jugendlichen in den Schulen. Dass dabei das falsche und idiotische Handeln bezüglich der Waffenlieferungen an Selensky ein grosser Teil der NAZI-Verhaltenden der Regierenden abkupfernd auf Teile des Volkes, die Kinder sowie die Jugendlichen, Rechtsextremisten und NEO-NAZIS übergeht und wirkt, das wurde von Ptaah explizit erwähnt. In gleicher Beziehung, so sagte er, ist das Gebaren und die Gesinnung gewisser Leute in der Diktaturorganisation EU, insbesondere bezüglich jener ‹Grössen›, die sich der deutschmässigen Abstammung rühmen oder unter direkter oder indirekter Beeinflussung der regierenden NEO-NAZIs stehen. Diese allesamt sind übrigens durch ihre NAZI-Gesinnung und ihr NAZIhaftes Handeln dafür verantwortlich und mitschuldig, dass absolut nur einseitige Erfolgs-Berichterstattungen von Kriegshandlungen und Kriegsgewinnen zu Gunsten des Ukrainemilitärs und des grossprecherischen Selensky erfolgen, während Kriegsverbrechen vom Ukrainemilitär erfolgen und nicht offengelegt werden. Dies durchwegs im Gegensatz zu dem, dass bezüglich dem, dass die Schandtaten des Russlandmilitärs sehr wohl genannt werden. Also erfolgt die Kriegsberichterstattung nur einseitig, und zwar in der Weise, dass das Ukrainemilitär und seine Gewinne sowie Selensky hoch in den Himmel gelobt, das Militär Russlands und Putin entweder missachtet oder in der Luft zerrissen werden. Ausserdem ist es so, wie ich aus eigener Beobachtung weiss, dass die ukrainischen Kräfte nebst dem, dass sie auch auf russischem Gebiet wirken und Sabotageakte ausführen und mit

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hilfe der Amis im Hintergrund Moskau und andere Orte mit Drohnen angreifen wollen, wie Selensky angeordnet hat, auch Putin zu ermorden, was ich selbst gehört habe, zusammen mit Bermunda, als wir ihn mit Hilfe des Sprachübersetzers belauschen konnten.
Aber zurück zu den Wassern: Wie ich zusammen mit Sfath schon zur Zeit der Dinosaurier Wasser getrunken habe, wenn wir zurückreisten zu ihrer Zeit, so trinke ich auch heute noch von denselben Wassern, wobei sie sich jedoch seit der damaligen Zeit unzählige Male durch Verdunstung und Wiederwerdung als Dunst, Regen, Schnee, Hagel und Trinkwasser immer wieder erneuert haben. Aber wenn ich schon dabei bin, über die Wasser zu reden, dann ist es vielleicht wichtig, dass ich einmal sage oder erkläre, wie wichtig die Wasser für den Menschen und alles Leben auf der Erde sind.
Das Trinkwasser ist heute von hoher Qualität, und allgemein sind strenge Richtlinien bezüglich Hygiene und Sicherheit gegeben. Als Naturprodukt enthält Leitungswasser diverse Spurenstoffe, wobei jedoch deren Konzentration aufgrund strenger Auflagen tief ist, und zwar derart, dass es vom Menschen bedenkenlos getrunken werden kann, wenigstens was auf die ‹zivilisierten› Gegenden zutrifft, die zivilisiert genannt werden. Zumindest die Bevölkerungen werden mit naturnahem und gesundem Trinkwasser versorgt, wobei jedoch festzuhalten ist, dass die gute Qualität des Trinkwassers nur dort gewährleistet ist, wo explizit und entschieden auf die Sauberkeit und Reinheit geachtet wird.
Der Umgang mit der Ressource Wasser erfordert konkrete Massnahmen, die auch einen wirksamen Gewässerschutz beinhalten, wie auch deren konsequente Umsetzungen unumgänglich sind, folglich die hohe Qualität des Leitungswassers auch zukünftig für kommende Generationen gewährleistet ist.
Die wohl weitum gegebene Trinkwasserqualität beruht auf jahrelangen Anstrengungen und finanziellen Investitionen sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen und vielen mühsamen Arbeiten, die alle erforderlich waren, um das aussergewöhnliche Privileg des Guten und Wertvollen zu erhalten. Es waren aufgrund aller Entwicklungen bestimmte Massnahmen zwingend erforderlich, die bedacht und durchgeführt werden mussten, dass es wirklich klappte und eine Wasserversorgung zustande kam, die in der Regel von all den Nutzern niemals bedacht oder als selbstverständlich erachtet werden.
Die Überbevölkerung bringt es nun aber mit sich, dass die Wasserversorgung zunehmend mit Nutzungskonflikten konfrontiert wird, wobei diese insbesondere in der zivilisierten Welt im Siedlungsbau und der Landwirtschaft sowie in Gärtnereien entstehen, wie jedoch in Drittweltländern durch weltweite Industriekonzerne, die den einheimischen Völkern die Wasser regelrecht stehlen, die dadurch kilometerweit und stundenlang das notwendige Trinkwasser heranschleppen müssen. Problematisch sind in der zivilisierten Welt Auszonungen oder Einzonungen, wie aber auch die Nutzung bestimmter Gebiete, in denen eine Wasserfassung besteht. Dies erfordert oft zwangsläufig Umzonungen und zwingen so die Wasserversorger, eine ansonsten erwünschte Fassung zu schliessen, wie jedoch auch chemische Aufbereitungsstufen einzubauen. Wie mir bekannt ist, mussten allein in der Schweiz und in Deutschland in den letzten 50 Jahren jeder 3. oder 4. Wasserversorger Wasserfassungen schliessen, wobei Nutzungskonflikte oder auch Zusammenlegungen die Regel waren.
Die gegenwärtige Wassergewinnung in Europa kann zwar naturnah ausgeführt werden, wobei etwa $^{2}/_{3}$ der Wasser mit UV-Licht oder einfachen Filtern aufbereitet resp. gereinigt werden.
Intakte resp. saubere hochqualitative und naturnahe Wasserversorgung setzt eine intensive Reinhaltung und dauernde Nutzung voraus, wobei aber z.B. unverantwortlich durch Private, wie von Fabriken, Konzernen, Gärtnereien sowie Landwirtschaftsbetrieben usw. durch den Einsatz von Pestiziden oder Dünger usw. die Bodenflächenwasser und die Grundwasser belastet werden, wodurch die Aufbereitung der Wasser sehr erschwert wird. Viele Gewässer, wie Bäche, Flüsse und Seen usw., überschreiten alle vorgeschriebenen Grenzwerte von Giften, Nitrat und Pestiziden. Es besteht je länger, je mehr und fortan gar ständig das Risiko, dass alle Gewässer langsam auch durch Grundwasser belastet werden, und zwar sehr langfristig, folglich der Aufwand der Aufbereitung erhöht und Trinkwasser weniger und weniger naturnah gemacht, aufbereitet werden kann sowie teurer wird.
Nenne ich nun aber die Pestizide, dann umfassen diese gesamhaft mit dieser Bezeichnung eine Sammelbezeichnung, sowohl für Pflanzenschutzmittel (PSM) und Biozide. Aufgrund hoher Niederschlagsraten wird der Grenzwert in Gewässern oft überschritten, wobei in Landwirtschaftsbetrieben und besonders in Grossgärtnereien, wie auch in Privatgärten und intensiv genutzten Gärten sogar bis 70% Biozide verwendet werden**.** Etwa jede 5. Trinkwasserfassung ist von Pestizidkonzentration in erhöhter Weise betroffen, wobei Pestizide deshalb die grösste Gefahr nicht nur für Gemüse, sondern auch für die Trinkwasserqualität und für alle Gewässer darstellen.
Es wurden z.B. laut einer Zählung der Veterinärmedizin in der Schweiz 2020 rund 29 Tonnen Antibiotika verkauft, während rund 35 Tonnen in der Humanmedizin verbraucht wurden. Gegen viele dieser Wirkstoffe entwickelten die Tiere und das Getier infolge der hohen Verwendung schnell Resistenzen. Dies obwohl eher von einem langfristigen Prozess der Resistenzverbreitung ausgegangen wird, während aber das Wissen besteht, dass die Verbreitung von Antibiotikaresistenzen weltweit immer mehr als ernstzunehmende Belastung einzustufen ist.
Wird bei allem das Nitrat beachtet – das schon natürlicherweise in geringen Konzentrationen im Grundwasser vorkommt –, dann ist festzustellen, dass dessen hauptsächliche Verwendung in der Düngung von Pflanzen liegt. Beachtet man den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwert, dann liegt dieser für die Rohwassermenge bei einem viel zu hohen Wert, der das Normale der Gewässer überschreitet, weshalb Nitrat in nur sehr geringen Mengen – wenn überhaupt – verwendet werden soll. Innerhalb Zonen, wo intensive Landwirtschaft betrieben wird, erfolgt gar eine Überlastung bis ca. 60%, weshalb die gesetzliche Vorgabe im totalen des Erlaubten nicht beachtet und das Nitratausbringen völlig unterlassen werden soll.
Für Abwasser- sowie Gewässerschutz sind unter anderem folgende 8 Notwendigkeiten, die dringend zu beachten sind:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Die Infrastruktur und die Vorkommen der Wasser sollten mit Richtplänen gegen Konflikte der Nutzung und eventuelle Risiken abgesichert werden, während bei einer Abwägung von klaren Interessen und Notwendigkeiten die Trinkwasserversorgung stark gewichtet wird resp. eine prioritäre Haltung erhält.

2. Die Wasserversorgung und Nutzung muss in jeder Art und Weise sowie örtlich bestimmbar professionalisiert werden.

3. Es müssen, und zwar ohne Pardon, greifendere Gewässerschutzbestimmungen und Gewässerschutzgesetzgebungen ergriffen und umgesetzt werden, die nicht nur für Private, sondern auch für industrielle Betriebe, Firmen und Konzerne usw. gelten, und zwar konsequent und ohne Pardon.

4. Die Produktion und der Einsatz von Pestiziden und Bioziden aller Art muss eingeschränkt werden, wobei der Verkauf kontrolliert und nur gestattet sein darf für Böden, Grossgärten, Wiesen und Äcker, auf die kontrolliert gesetzeskonform nur absolute Mindestmengen Pestizide und Biozide usw. ausgebracht werden, wobei die Ausbringungsorte nicht in der Nähe von Trinkwasserfassungen sind.

5. Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln aller Art ist in Schutzzonen rund um eine Trinkwasserfassung zu verbieten, und zwar sowohl von Gärtnereien, Landwirtschaften, Privaten, Firmen und Konzernen usw.

6. Jegliches Ausbringen und sonstiger Einsatz von Pestiziden, Bioziden, Pflanzenschutzmitteln und chemischen Giften jeder Art durch Landwirtschaft, Private, Gärtnereien, Firmen und Konzerne usw. ist in Grundwasserschutzzonen zu verbieten.

7. Naturgefährdende problematische Abwässer müssen aufgelöst oder durch alternative Naturschutzmethoden zur naturgerechten Abwasserentsorgung umgewandelt werden.

8. Die Regierungen müssen bemüht sein, verschiedenste Massnahmen durchzusetzen, um den öffentlichen und privaten oder landwirtschaftlichen, gartenbau-, firmen- und konzernmässigen Belastungen der Gewässer entgegenzuwirken.

Diese Punkte decken in keinem Fall alle zu ergreifenden notwendigen Massnahmen ausreichend ab, folglich ein Interesse bestehen muss, das Notwendige nachträglich noch in das Genannte zu integrieren. Allein das Übermass der vernunftslosen Überbevölkerung und deren zerstörende Machenschaften am Planeten, an der Natur, Fauna und Flora, an der Atmosphäre und am Klima und überhaupt an allen Ökosystemen, erfordert eine sehr rasche und neue Entwicklung auf allen Gebieten allen Lebens. Effectiv ist es nicht nur besorgniserregend, was sich an Planeten- und Naturzerstörung sowie gesamthaft an Ökozerstörung weltweit ergibt, sondern es ist bereits existenzgefährdend für den Menschen, die Natur und alles Leben überhaupt, und zwar in sehr hohem Mass. Daher ist der Mensch der Erde angehalten, nicht nur bezüglich der Menschheit, sondern auch gesamthaft allem Leben auf der Erde die sichere und hochqualitative Trinkwasserversorgung zu gewährleisten und ihr den Stellenwert und Schutz zu geben, der allem Leben zusteht.
Die Wasser setzen Grundwasser und intakte Gewässer voraus, Rohwasser und eigentliches Trinkwasser, das guter Qualität sein muss. Grundsätzlich sind Rohwasser und Trinkwasser eigentlich zwei verschiedene Wasser, nämlich Grundwasser und Oberflächenwasser, wie es eben in der Natur vorkommt. Grundsätzlich ist alles natürliche Wasser sogenanntes Rohwasser, während das Trinkwasser eigentlich aufbereitetem Wasser entspricht und Leitungswasser genannt wird, weil es in Häuser oder sonstige Gebäude und in Dorfbrunnen usw. geleitet wird. Die Benennung ist von Bedeutung, denn die Unterscheidung von Rohwasser und Trinkwasser ist wichtig, was in der Regel vom Menschen nicht beachtet oder nicht verstanden wird, denn Rohwasser ist im Gegensatz zu Trinkwasser nicht durch die Menschen behandelt und gereinigt. Für beide Wasser gelten unterschiedliche Werte bezüglich der Qualität, folglich beide qualitätsmässig unterschiedlich sind. Öffentliche Gewässer sind heutzutage in der Regel leider mit Pestiziden belastet, was problematisch für mindestens das lokale Ökosystem ist, wie langfristig aber insbesondere für das Grundwasser, das u.U. hochgepumpt und von den Menschen irgendwie verwendet wird. Doch dieses Rohwasser weist gegensätzlich zu Trinkwasser unterschiedliche Grenzwerte auf und kann aus hygienischen Gründen heutzutage nicht mehr ungereinigt einfach bedenkenlos vom Menschen getrunken werden. Das war gegenteilig früher der Fall, als noch keine Pestizide und Biozide die Gegenden, die Luft und das Wasser sowie die im Garten und Feld gepflanzten Nahrungsmittel vergiftet haben.
Wenn ich nun noch die Wasserqualität anspreche, dann ist festzustellen, dass die Reinheit und Sauberkeit differenziert betrachtet werden müssen, denn wie jedes Naturprodukt finden sich durch den Menschen bearbeitet und infolge der Örtlichkeit die Wasser nie in absolut reiner Form, denn chemisch betrachtet, finden sich in den Wassern diverse Spurenstoffe, wie auch wertvolle Mineralien, mit denen sie natürlich oder durch den Menschen angereichert werden. Dies gilt nicht nur für die verschiedenen Sorten resp. Marken Mineralwasser, sondern auch für alle Leitungswasser. Doch wirklich saubere Wasser, die eigentlich Lebensmittel sind, entsprechen durchwegs den hygienisch-gesetzlichen Bestimmungen, so Trinkwasser aus der Leitung grundsätzlich einem geschmacklosen Destillat entspricht, das bedenkenlos getrunken und zur Speiseaufbereitung benutzt werden kann.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wenn ich nun die Spurenstoffe anspreche, die in den Trinkwassern nachweisbar sind, dann ist zu sagen, dass diese völlig unterschiedlich in ihrer Art und Menge sind, denn je nach Ort, Umgebung und menschlicher Ortstätigkeit, wie z.B. Gärtnerei, Landwirtschaftsbetrieb, Fabrik, Siedlungszone oder Industriezone und Zeit treten die Spurenstoffe in höheren oder niedrigeren Konzentrationen auf. Diese Stoffe sind z.B. Medikamentenrückstände, Pestizide oder Nitrat, Mikroplastik, Keime oder Metalle usw. Diese können je gemäss deren Arten und Konzentrationen gesundheitsgefährdend sein, während wirklich saubere Wasser entsprechend derart gereinigt sind, dass deren Spurenstoffkonzentration bezüglich Gesundheitsgefährdung in der Regel so tief ist, dass keine Gefährdung der Gesundheit gegeben ist, selbst wenn lebenslang das köstliche Nass getrunken und zur Speisenaufbereitung genutzt wird. Dies ist zwar in der Regel gesetzlich festgelegt, so für Leitungswasser der Grenzwert für den gesundheitsgefährdenden Wert von Spurenstoffen weit unter dem liegt, wo erkennbare Gesundheitsschäden auftreten. Aber ehrlich gesagt: Auch wenn das ganze Diesbezügliche gesetzlich permanent kontrolliert wird, so ist ehrlich und von Wichtigkeit zu sagen, dass selbst die kleinsten sowie gesetzlich erlaubten Mengen von Spurenstoffen gesundheitsschädlich sind, wenn diese in den Trinkwassern vorkommen. So ist also Leitungswasser in der Regel immer mit Spurenstoffen kontaminiert, und zwar auch dann, wenn die Qualität permanent geprüft und eine Mindestmenge an Spurenstoffen gesetzlich festgelegt und erlaubt wird.
Was nun die sehr wertvollen Mineralien betrifft, die der menschliche Körper benötigt und die in den Trinkwassern und eben in den Leitungswassern enthalten sind, so weisen diese je nach deren Herkunft mehr oder weniger die wichtigen Mineralien auf, die eben je nach Quelle, Seewasser oder Grundwasser verschieden sein können. Werden im Vergleich dazu Mineralwasser resp. die sogenannten Markenwasser untersucht, dann schneidet Leitungswasser eigentlich sehr gut ab, denn nachweisbar enthalten nur etwa die Hälfte der handelsüblichen Markenwasser signifikant mehr Mineralien als Leitungswasser. Zu erklären ist auch, dass der menschliche Körper nur eine bestimmte Menge an Mineralien aufnehmen kann, die zudem in der Regel schon in den festen Lebensmitteln enthalten sind, die der Mensch täglich zu sich nimmt. Das sagt aus, dass in der Regel ein hoher Mineraliengehalt in Wassern nicht besonders, sondern ganz normal erforderlich ist. Auch ist unter Umständen kein hoher und besonderer Wert notwendig, denn die Wasser nehmen im Zug ihres natürlichen Kreislaufes viele wertvolle Mineralien in sich auf, die der Mensch und jede andere Lebensform für ein gesundes Leben benötigen. Wohl zu erklären ist noch, dass Spurenstoffe im Bereich von Mikrogramm (mg) und Nanogrammen (ng) in den Wassern vorkommen, was aber kleine Masseinheiten in minimer Form sind, die unvorstellbar klein einzuordnen sind. Trinkt so der Mensch z.B. etwa ein Medikament, das eine Konzentration von 100ng Wirkstoff hat, dann würde er bei einem täglichen Trinken von 2 Litern Wasser ganze 700 Jahre benötigen, um 100ng aufzunehmen. Das ist eigentlich das, was ich weiss und zu sagen habe.

Quetzal Das von dir Erklärte finde ich nicht nur interessant, sondern auch aufschlussreich.

Billy Da habe ich aber jetzt noch eine Frage bezüglich der Erscheinungen der fremden Gestalten, die in letzter Zeit vermehrt rund um das Center in Erscheinung treten. Habt ihr da schon etwas herausgefunden und Erkenntnisse gewonnen? Es handelt sich ja nicht um die euch und mir bekannten Fremden, wie ihr sagt, sondern um irgendwelche ‹Gestalten›, die euch wie mir unbekannt sind. Verschiedene unserer FIGU-Mitglieder haben ja schon beobachtet, wie diese auf den Überwachungsbildschirmen aufgetaucht sind, jedoch nicht aufgezeichnet wurden, folglich sie durchwegs unbekannt bleiben und sie nachträglich nicht eruiert werden können, wenn die Überwachungen zurückdurchsucht werden. Nun hat es auch Madeleine beobachten können, als sie mir Kaffee ins Büro brachte, folglich sie darüber einen kurzen Artikel geschrieben hat, nämlich folgenden:

Skurril …

Heute, am Sonntag, den 14. Mai 2023, ca. 11.00 Uhr, brachte ich, Madeleine, Billy einen Kaffee in sein Büro, und da sahen wir auf einem seiner Überwachungsbildschirme, der den Bereich vor dem Hauseingang aufzeigt, eine in Weiss gekleidete Gestalt, die etwa ca. 70 bis 80 cm über dem Boden schwebte. Es war ein Mensch, der etwas zusammengekauert, schätzungsweise etwa 150 cm gross und wie gesagt, völlig in Weiss gehüllt war und eine Art Overall mit Kapuze trug. Es war wirklich ein Mensch, und dieser schwebte in leichter Schieflage über dem Boden; sein Gesicht jedoch konnten wir nicht richtig sehen, so also auch sein Profil nicht, denn es war nicht genau sichtbar, dies, weil uns die Gestalt nahezu den Rücken zukehrte. Erst verweilte sie reglos, doch dann bewegte sie sich minim.
Sogleich wollte ich mich am Ort des Geschehens von der Existenz der Person mit eigenen Augen überzeugen, weshalb ich sofort nach draussen ging, doch wie das so üblich ist und oft im Center geschieht, war niemand vor dem Haus zu sehen, obwohl die Gestalt noch immer auf dem Bildschirm zu sehen war, als ich ins Büro zurückkehrte. Dann jedoch veränderte die in Weiss gekleidete Gestalt ihre kauernde Position in die Senkrechte, um kurz darauf unvermittelt zu verschwinden und sich sozusagen in Luft aufzulösen. Das ganz Geschehen mag sich über einen Zeitraum von 4 bis 5 Minuten erstreckt haben. Es verhielt sich genau gleich, wie Billy, Mark, Hartmut und Brigitt das am 20. März 2023 erlebt hatten, was Brigitt damals in einem kleinen Artikel festhielt. Auch diesmal geschah das gleiche wie immer, wenn sich solche Dinge begeben haben, nämlich, dass hinterher in den Aufzeichnungen des gespeicherten Bildmaterials nichts davon zu sehen war, weil jeweils wohl

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Gestalten auf den Bildschirmen zu sehen waren, doch nicht aufgezeichnet wurden, wie das schon oftmals geschehen ist, was von diversen Beobachtern bezeugt werden kann.

Madeleine Brügger

Quetzal Interessant – – Aber diese Vorkommnisse konnten wir bisher noch nicht ergründen. Auch in unseren Aufzeichnungen lassen sich keinerlei Nachweisungen finden, wie auch unsere bisherigen direkten Bemühungen von Kontaktaufnahmen ergebnislos blieben. Wir können effectiv keinerlei Erkenntnisse gewinnen, weil alle unsere bisherigen Bemühungen erfolglos blieben.

Billy Dann verliefen also eure Versuche bisher erfolglos. Ja nu, dann sei es eben einmal so, und ihr könnt ja auch nicht zaubern – auch wenn ihr so vieles könnt.

Quetzal Wir werden uns jedenfalls weiterhin bemühen, dass wir Aufklärung gewinnen können. Doch jetzt muss ich wieder gehen. Wenn du es erforderlich findest, dann rufe mich. Ausserdem bin ich täglich hier auf dem Gelände, denn ich bin nur als Verbindungsperson hier, jedoch nicht mit einer besonderen anderen Aufgabe betraut. Leb wohl, mein Freund.

Billy Tschüss, Quetzal, und auf Wiedersehn.

Quetzal Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundvierzigster Kontakt

Samstag, 27. Mai 2023
9.21 Uhr

Quetzal Heute bin ich schon früh hier, denn ich will zeitweise sehen, wie sich alles bei der Passiv-Generalversammlung ergibt. – Sei jedoch gegrüsst, mein Freund.

Billy Ebenfalls, sei willkommen und auch gegrüsst. Auch ich muss wohl hie und da raus, denn es wird wohl so sein, dass ich gerufen werde. Es geht ja einfach nicht ohne …

Quetzal Das ist so, doch erst will ich dir berichten, was Ptaah übermittelt.

Billy Aha, dann lass hören, was zu berichten ist.

Quetzal Es geht darum, dass ich dich daran erinnern soll, …

Billy Das habe ich nicht vergessen, folglich werde ich bei Gelegenheit mit Eva und womöglich mit Andreas darüber reden. Es wird aber schwierig sein, denn die richtigen Personen dafür zu bestimmen, das ist nicht leicht, und ausserdem denke ich, dass nicht mehr als 3 oder höchstens 4 Personen dafür verantwortlich sein sollten, denn zu viele Köche verderben den Brei, wie bei uns gesagt wird. Jedenfalls werde ich diesbezüglich meine Gedanken zu Rate ziehen und dann vorerst zumindest einmal mit Eva und Andreas darüber reden, weil ich mir sicher bin, dass beide durchwegs das Problem gleichermassen beurteilen, wie ich selbst.

Quetzal Ptaah sagte, dass du es regeln sollst, denn wenn du …

Billy Natürlich, es muss alles geregelt sein. Auf die lange Bank schieben kann ich es ja auch nicht mehr, weshalb ich es in den nächsten Tagen so oder so in Angriff nehmen werde.

Quetzal Das wird gut sein. – Und dies ansprechen solltest du, wie Ptaah erklärte, weil es wirklich sehr wichtig sei.

Billy Natürlich, da hat er ja recht, denn es ist wirklich notwendig, und zudem frage ich mich, ob vielleicht das Gremium eine Entscheidung treffen kann, was ich diesbezüglich Ptaah fragen will, ob er das für mich tun würde?

Quetzal Deine Idee ist wirklich bemerkenswert, und daraus kann ich entnehmen, dass du tatsächlich weit vorausdenkst und das Problem effectiv so erkennst, wie es tatsächlich ist. Dies nämlich in der Hinsicht, dass die …

Billy Das stimmt, aber deswegen ist es nicht notwendig, dass du dich in Laudabelei ergehst, denn es ist doch klar, dass ich mir um das Ganze Gedanken machen muss, und dass es wirklich dann auch funktioniert. Wenn dann die Personen, die bestimmt werden, allerdings auch weg sind, die ja ebenfalls vor dem gleichen Problem stehen wie ich, dann fragt sich …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Ja, damit stellst du eine Frage, die ich nicht beantworten kann, denn …

Billy Eben, doch lassen wir das. Frage aber einmal Ptaah, was er dazu meint, dass vielleicht das Gremium …

Quetzal Das kann ich, doch wird es erst am 6. Juni sein, denn bis dahin ist er zwar nicht unerreichbar, doch derart besonders beschäftigt, dass er nicht gestört werden soll.

Billy Dann natürlich, ja nun. Aber wenn du mit ihm reden kannst, dann frage ihn doch danach, ob wir wieder besondere Vorsicht walten lassen sollen bezüglich der Corona-Seuche, denn er hat mir vor seinem Weggehen noch gesagt, dass eine neue Corona-Welle ab ca. Mitte des Jahres drohe, wenn in China nicht richtig geschaltet resp. gehandelt werde. Dies nämlich deshalb, weil es infolge enormer Sicherheitsvernachlässigung kommen könne, dass sich in China alles neuerlich verbreite, folglich durch weitere Sicherheitsmissachtung die Seuche auch in neuer Mutation wieder in die Welt hinausgetragen werde. Dies sei möglich, weil die verantwortungslose Unvorsichtigkeit und Aufhebung der Sicherheitsmassnahmen bezüglich der Corona-Seuche, die durch die Regierungen aller Länder aufgehoben wurden, die Seuche folglich abermals zuschlagen könne. Dies aber, so sagte Ptaah, sei so oder so eine Sache, die der Verantwortungswahrnehmung entspreche, und zwar aller Regierenden aller Regierungen weltweiter Form.

Quetzal Das ist es auch ohnehin, und zwar nahezu in allen Staaten der Erde. Und diesbezüglich kann ich auch selbst Auskunft erteilen, ohne dass Ptaah besonders danach gefragt werden muss. Weil die Sicherheitsmassnahmen bezüglich der Corona-Seuche durch die Staatsführenden verantwortungslos beendet wurden, so ist diese praktisch noch immer in jedem Staat weiterhin gegenwärtig und kann unverhofft und trotz aller Vorsicht wieder Opfer fordern. Die Seuche wandelt sich dabei fortlaufend und löst Leiden und Krankheiten aus, die von den Medizinern sowohl vielfach falsch beurteilt werden, wie sie auch völlig falschen Ursachen zugeschrieben werden. Es ergibt sich nach unseren neuesten Erkenntnissen auch, dass die Corona-Seuche – die wir bewusst als solche nennen, weil sie es tatsächlich auch ist – noch immer gegenwärtig ist, wenn auch in stark minderem Mass, doch kann sie plötzlich wieder lebensgefährliche Formen annehmen, denn es …

Billy … entschuldige bitte, es ist doch so, dass die Seuche, die gegenwärtig zwar nicht grassiert, doch noch in jedem Land gegenwärtig ist – zwar nicht gerade häufig –, doch ist sie wohl nicht gerade für jeden lebensgefährlich, oder?

Quetzal Für den einen oder anderen Menschen schon, denn die Immunität resp. das körperliche Abwehrsystem ist massgebend dafür, wie auf eine Corona-Infektion reagiert wird.

Billy Das bedeutet, dass die einen Glück und die anderen aber Pech haben. – Dass die Seuche aber noch immer gegenwärtig ist, das wird bagatellisiert und gar verschwiegen von den Regierungen und der Presse, bei der die Regierungen die Finger sowieso im Spiel haben und bestimmen, dass alles Wichtige verheimlicht wird, was das Volk wissen müsste, aber einfach dumm gehalten wird.

Quetzal Das ist tatsächlich so, denn auf der Erde werden alle Völker von ihren gewählten oder durch eigene Kraft an die Macht gelangten Staatsführungen belogen und betrogen, wie auch allen Völkern sehr vieles verheimlicht wird, was des Rechtens wäre, dass die Völker über die Medien orientiert und informiert werden.

Billy Was bei euch ja unmöglich ist, weil keine Lügenmedien und Lügenregierungen möglich sind und politisch auch nichts geheimerweise oder betrügerisch abläuft. Auch geht es bei euch nicht an, dass ein Für oder Wider von Führungskräften eine zu fällende Bestimmung beeinflussen darf, sondern alles zu einer Bestimmung Anfallende ist völlig neutral zu handhaben, ohne dass in irgendeiner Form ein JA oder NEIN oder eine sonstige Ansicht oder Meinung vorgegeben ist. Dies ist bei euch so, wenn ich Sfath richtig verstanden habe, wie auch Semjase und auch Ptaah erklärte, als ich kürzlich mit ihm darüber gesprochen habe.

Quetzal Deine Darlegung ist richtig und sagt das aus, was effectiv richtig ist.

Billy Es ist aber auch so, wie wir wissen, dass die Corona-Seuche noch immer vorhanden ist, wie auch, dass wir bei grösseren Menschenansammlungen vorsichtshalber Atemschutzmasken tragen sollen. Das hat ja Ptaah ausdrücklich gesagt, wobei er aber sagte, dass wir heute die Passiv-GV ohne Masken durchführen können, wenn wir uns an die Regel halten und nur angemeldete Mitglieder zulassen. Da können wir also annehmen, dass alles seinen guten Lauf nehmen wird.

Quetzal Das ist anzunehmen. Doch jetzt will ich für kurze Zeit weg, um zu sehen, was sich ergibt bei der Versammlung. Auch anderes haben wir noch zu besprechen, wie ich auch einiges wissen will, was Ptaah und du jeweils besprechen bezüglich des Wiederaufkommens des NAZI-Wesens in Deutschland und anderswo. Ptaah erklärte, dass selbst Kinder und Halbwüchsige in Schulen und auf den Strassen betroffen werden, wie aber auch viele, die ihren Frust und ihre politisch bedingte

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Unzufriedenheit sowie ihren Hass durch Demonstrieren und damit verbundene Gewalt zu befriedigen suchen. Und in Kürze, so sagte er, werde es in übler Weise irgendwo in Deutschland im Grossen wieder geschehen, dass rechtsradikale und linksradikale NAZIgleiche Gruppierungen demonstrativ und bösartig Terror veranstalten würden. Dies, wie auch die kriminelle Organisation ‹Letzte Generation› infolge ihrer von Amerika aus gesteuerten schadenbringenden Aktionen noch einiges von sich reden machen wird, wie anderweitig auch die links und rechts gerichteten Gruppierungen, derenthalben zur Zeit strafrechtliche Schritte unternommen werden. Auch erwähnte er, dass in Deutschland wieder offen religionsmässiger Rassenhass aufflammen werde, insbesondere gegen die Gläubigen des Islam, wie jedoch – wie seit jeher – auch gegen die Juden, wobei auch Schaden angerichtet werde an menschlichen Errungenschaften. Doch, wenn du es willst, können wir über diese von Ptaah angekündigten Vorkommnisse weitersprechen, wenn ich zurück bin, denn jetzt will ich nochmals nachsehen, was sich bei der Passiv-Versammlung ergibt. Bis dahin …

Da bin ich wieder, und wir können uns weiter unterhalten. Aber ich muss dir schon sagen, dass ich mich geekelt gefühlt habe.

Billy ? – Warum denn? – Ist etwas nicht sauber oder etwas Ekliges dort unten im Schulhaus?

Quetzal Nein, aber ich habe mir erlaubt, die weitere Umgebung des Ortes in Augenschein zu nehmen. Dabei habe ich 2 eklig verunstaltete junge Frauen gesehen. Es ist mir unverständlich, dass sie sich derart ekelhaft verunstalten können.

Billy Du sprichst in Rätseln, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass sich Frauen so verunstalten, dass du dich ekelst davor. Was oder wie war das denn?

Quetzal So etwas habe ich vorher noch nie gesehen. Die beiden Personen schritten normal der Strasse entlang, doch beide hatten unnatürlicherweise ihre Lippen mit roter Farbe bestrichen. Es war wirklich ekelhaft anzusehen.

Billy Und das hast du vorher tatsächlich noch nie gesehen?

Quetzal Das habe ich nicht – nein, und ich bin wirklich schockiert.

Billy Ach so, das siehst du aber alltags, wenn du auf der Erde auf den belebten Strassen einhergehst.

Quetzal Das habe ich auf der Erde noch niemals zuvor getan, doch heute wollte ich den Ort besichtigen, den ihr für die Passiv-Versammlung ausgewählt habt. Dass ich dabei das Ekelhafte sehen konnte und ich mich dabei schockierte, das habe ich nicht erwartet.

Billy Das Ekelhafte, was du gesehen hast, was ihr eben auf Erra nicht kennt, hat meines Erachtens den Hintergrund des Fehlens der Selbstachtung und des Selbstwertgefühls. Es ist für mich durchaus zu verstehen, dass du die ‹Malerei› der Frauen an ihren Lippen ekelhaft findest, das empfinde auch ich so, wie auch viele andere Erdlinge, und zwar nicht nur Männer, sondern auch Frauen, die sich ganz normal benehmen und sich niemals hergeben würden, sich selbst zu verunstalten, indem sie sich die Lippen bemalen, wie das Frauen tun – auch Männer, jedoch etwas anders. Dazu werden sogenannte Lippenstifte verwendet, die käuflich in verschiedenen Farben erworben werden können, und deren Anwendung diverse Frauen gut finden, weil sie offenbar irr-dumm glauben, dass sie dadurch attraktiver wirken würden und ‹hübscher› seien, was aber genau gegenteilig der Fall ist. Darum bemalen sie sich mit Lippenstiften und merken nicht, dass sie auf normaldenkende und normalempfindende Menschen – Frauen und Männer – abstossend oder eben ekelerregend wirken, wie in deinem Fall.

Quetzal Es wirkt effectiv ekelerregend und wirklich schockierend, und zwar nicht nur der Anblick, sondern auch deshalb, weil solcherart nichtdenkende und fühlende Menschen nicht nur dumm, sondern auch offensichtlich geradezu krank und nichtig bezüglich ihres Selbstwertgefühls sind, wie du sagst.

Billy Das kann man jenem dummen weiblichen Geschlecht bestimmt nicht plausibel erklären, das verfressen ist in die dumme Ansicht, dass diese Kriegsbemalung sie hübscher und schöner mache, wie das irrig angenommen wird. Dies auch dann, wenn sie sich liften lassen, wenn sie ihre Gesichtshaut usw. straffen lassen und irr glauben, dass sie dadurch jünger und hübscher aussehen würden. Auch Männer sind so irr und blöd und tun dies, und sie lassen sich operativ auch Haare ‹einpflanzen›, wenn ihnen diese altershalber oder sonst wie ausgehen.

Quetzal Personen, die solches tun, Männer wie Frauen, haben meines Erachtens kein Selbstwertgefühl und keinerlei Selbstachtung, wie du sagst, folglich sie in einem Glauben leben, der ihnen persönliche Schande und Minderwertigkeit vor-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gaukelt, wenn sie sich nicht mit Farbe bekleckern oder sich operativ verändern lassen, wie sie auch dem Wahn verfallen, dadurch eine bessere Attraktivität geniessen zu können.

Billy Damit hast du wohl recht, denn wenn sich viele Erdlinge weiblichen oder männlichen Geschlechts infolge Krankheit oder des Älterwerdens verändern, eben bezüglich des Aussehens, der Haut, der Falten im Gesicht und am Körper, wie auch hinsichtlich des Gehens usw., dann wollen sie dies künstlich verändern und das verdecken, was sich naturmässig eben ergibt. Es gibt sogar Erdlinge, die begehen deshalb Selbstmord oder versinken in einem elenden Selbstmitleid und siechen den Rest ihres Lebens dahin. Gleichermassen sind gewisse Erdlinge irgendwie irr und Scheindenkende, wie es der Fall ist, wenn irgendwelche Leiden und Schmerzen auftreten, wenn eine Verstümmelung geschieht oder eine Extremität verlustig geht, denn dann wird einfach der Pickel ins Korn geworfen. Es wird dann sehr oft einfach krank und leidend gespielt, anstatt sich zusammenzureissen und alle Energie und Kraft zu mobilisieren, sich aufzuraffen und alles zu tun und sich zu bewegen, um allen auftretenden Übeln entgegenzuwirken. Oft wird mir geklagt und gesagt «du hast gut reden, denn du hast ja nicht das, was ich habe, und meine Schmerzen erst recht nicht, du weisst ja nicht, wie das wirklich ist». Doch, ich weiss das, denn ich habe, wie du ja weisst, in der Türkei Mitte der 1960er Jahre meinen linken Arm bei einem Busunfall eingebüsst, und seither habe ich Schmerzen, manchmal derart arg, dass ich ‹in die Luft gehen könnte›, doch immer kann alles bewältigt werden, und zwar ohne Stöhnen und Klagen.

Quetzal Das, was du sagst bezüglich Leiden, Schmerzen und dem Verlust von Gliedmassen und der Lokomotion bedarf der Selbstkontrolle und Selbstinitiative, das entspricht wohl der Notwendigkeit, wie sicher auch der Selbstbeherrschung bezüglich des Ganzen der Vorkommen und Stärke der Leiden und der Schmerzen. Diesbezüglich kann ich nicht eigene Erfahrungen oder sonstige Erkenntnisse anführen, denn ich habe …

Billy … musst du ja auch nicht, denn du hast ja glücklicherweise keine solche Beschwerden.

Quetzal Ja, das wollte ich sagen, wie auch, dass es doch keiner Schande entspricht, alt zu werden, weil sich demzufolge im Aussehen irgendwie Veränderungen ergeben, wenn ich meine Ansicht sagen darf. Folglich ist es mir umso unverständlicher, dass schon junge Menschen sich mit Farbe bestreichen, um vermeintlich hübscher zu erscheinen, sie sich damit aber wahrheitlich verunstalten.

Billy Gut gesagt, dann haben wir aber wohl genug darüber gesprochen; daher etwas anderes, das eigentlich schon immer an die Öffentlichkeit gehörte, jedoch dieser bisher mit faulen Ausreden die Wahrheit verschwiegen wurde. Was denkst du dazu, ob besonders die USA bezüglich der vielen Sichtungen hinsichtlich UFOs resp. Unbekannten Flug-Objekten endlich öffentlich dazu stehen werden, was sie wissen und nicht immer alles ableugnen und lächerlich machen? Ptaah sagte kürzlich, dass diesbezüglich etwas im Tun sei, dass nämlich zumindest eine namhafte Gruppierung nun von der Regierung und vom Militär endlich fordern wolle, dass die irre Geheimniskrämerei endlich aufgeben und das Material und Wissen bezüglich den UFOs freigeben soll.

Quetzal Das ist richtig und wird diesbezüglich in nächster Zeit in der Staatsführung und beim Militär einige Aufregung verursachen, denn dieses schon lange vorbereitete Anliegen wird tatsächlich an die Staatsführung und an das Oberkommando des Militärs herangetragen werden und erfolgen, doch was sich daraus ergibt, das wird nicht das sein, was bezüglich der Anfrage erhofft wird. Unsere Feststellungen diesbezüglicher Form ergaben, dass nicht der wahre Wille besteht, ernsthaft auf dieses Anliegen einzugehen, denn es müssten Geheimakten aufgedeckt werden, die insbesondere Militärgeheimnisse offenbaren würden, was jedoch vermieden werden soll. Diese beinhalten zwar nicht Aufzeichnungen, die sich auf die universellen Frequenzen beziehen, durch diese allein Materialien und Raumflugkörper b… … Auch sind keinerlei Aufzeichnungen dabei, die sich auf die für Erdenmenschen noch immer geheimnisvollen Frequenzen von 110 Hertz und hoch darüber hinaus beziehen, wodurch … Es ist auch … Und was in m… …

Billy Nun aber musst du stoppen, denn schon Sfath hat gesagt, dass ich darüber nicht offen reden soll, als wir zusammen bei Pythagoras waren und er ihm damals diese Dinge gesagt hat, und zwar unter Abnahme des Versprechens, dass dieser nicht darüber sprechen dürfe. Pythagoras war angefressen religiös-gläubig – daran erinnere ich mich noch genau –, was ich damals nicht gut an ihm fand. Das meinte dann später auch Sfath, und sagte auch, dass dem Mann diese Gläubigkeit von seinen Eltern und seinem Umgang mit seinen Bekannten indoktriniert worden sei. Sfath erklärte ihm aber trotzdem viele Dinge, wobei ich mich erinnere, dass er ihm auch sagte – wie er es aber auch anderen ‹Grössen› bei unseren Vergangenheitsreisen sagte –, dass alle Planeten im Sonnensystem ihre eigene Musik hätten, wozu er mir erklärte, dass er damit Frequenz meinte. Das aber, sagte er, werde zur damaligen Zeit von den Erdlingen nicht verstanden, weshalb er eben ‹Musik› sagte. Er erklärte verschiedenen Personen schon in der Zeit der Antike, dass das Sonnensystem viel weiter hinausreiche, als die Erdenmenschen noch in sehr ferner Zeit annehmen würden, wobei er sagte, dass er damit auch die heutige Zeit anspreche. Auch alle Planeten in den Weiten des Universums hätten ihre eigene ‹Musik›, eben Frequenz, lehrte er die Leute, die wir besuchten. Auch als wir in Tehihtuan waren, oder wie die Stadt hiess, sagte Sfath, und zwar sehr ausdrücklich,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dass ich meiner ganzen Lebtage darüber schweigen soll, was es mit den … auf sich hat und … Also denke ich, dass ich beim Abrufen unseres Gesprächs für all das nur Pünktchen setze, was nicht gesagt werden soll, weil es zumindest zur gegenwärtigen Zeit noch nicht gut wäre, dies offen zu nennen. Es wird ja in Zukunft durch die Erfindung der Künstlichen Intelligenz schon genug Unheil angerichtet werden, weshalb ich finde – was ja auch Sfath damals sagte –, dass es nicht gerade für die Erdlinge und deren Zukunft und Weiterbestehen förderlich sein würde, wenn sie die Geheimnisse der Wirkung und … erforschen und erkennen und diese dann umsetzen würden. Er sagte auch, dass … und … würde. Ausserdem sah ich dann, natürlich zusammen mit ihm, was sich zukünftig sowieso an Unheil ergeben würde, wenn die Erdlinge aus eigener Erfindungsgenialität darauf stossen und alles anfertigen würden. Dies jedoch wird viel später als zur heutigen Zeit noch Zukunftsmusik sein, was ich nicht mehr erleben werde.

Quetzal Darauf muss ich wohl nichts antworten, aber auf das vorher Gesprochene habe ich zu sagen, dass es in Amerika gegeben ist, dass wahrheitlich die Macht des Militärs und der Geheimdienste über derjenigen der Staatsführung steht. Folglich ergehen bezüglich der ganzen Geschehen und aller Machenschaften hinsichtlich der Ukraine diese derart hinterhältig von diesen aus, die bestimmen, was sein soll. Folgedem werden die Staatsführenden untergründig beeinflusst, die dann exakt das politisch arrangieren, was ihnen unheilvoll eingeflüstert wird.

Billy Das ist wohl die hauptsächliche Kraft und Macht der Dunkelregierung Amerikas, und das ist dann wohl das Ende des Liedes, oder?

Quetzal Wenn du damit sagen willst, dass …

Billy … ja, das meine ich, eben, dass die Sache entweder nur halbbatzig gehandhabt oder von vornherein abgeschlagen und im Sande verlaufen wird, nämlich, dass … nun ja, du weisst schon, was ich meine.

Quetzal Das sind tatsächlich die Möglichkeiten, wie sich diese aber mit grosser Wahrscheinlichkeit ergeben werden. Von diesen Quellen geht es auch aus, dass sich – wie Ptaah erwähnte und ich dir sagen soll –, völlig unverantwortlich ¼ aller Staaten der Erde zusammenschliessen werden, um sich gegen Russland resp. Putin zu verschwören, indem sie beschliessen werden, die Ukraine, jedoch in Wahrheit den Kriegshetzer Selensky mit allen möglichen Hilfen zu unterstützen. Dies, wie auch, um Russland zusammenbrechen zu lassen, wozu von den genannten Kräften Amerikas alles unternommen wird, um Gruppen in Russland und der Ukraine aufzubauen, zu organisieren sowie hilfreich zu assistieren, damit richtig agiert wird. Die Propaganda und die Verlogenheit Amerikas und das machtgierige Streben sowie das betrügerische Heucheln Selenskys führt die falschdenkenden und falschbeurteilenden sowie die sich irreführen lassenden Staatsführenden zu falschen Beschlüssen, die zu unbedachten Waffenlieferungen und anderen falschen ‹Hilfeleistungen› diverser Staaten führen. Ausserdem führten alle Bemühungen der Unruhestiftung dazu – offensichtlich durch Amerika angestrebt sowie durch die Heuchelei des kriegssüchtigen Selensky –, dass eine tiefste Parteilichkeit entstand. Jetzt aber will ich wieder weg und sehen, was sich bei der Zusammenkunft der Passivmitglieder ergibt. Also, dann werden wir nachher unser Gespräch wieder fortsetzen. …

Billy … Da bist du ja wieder, dann will ich dort fortfahren, wo wir unser Gespräch unterbrochen haben, wenn du etwas zu berichten hast bezüglich der Zusammenkunft in Wila?

Quezal Nein, das habe ich nicht.

Billy Gut, dann folgendes: Natürlich kann und darf ich bei allem, was ich gesagt habe und noch zu sagen habe, Russland und damit auch dessen Präsident Putin nicht in Schutz nehmen oder besser als Selensky beurteilen, denn er hat den Krieg angeordnet und steht dafür im Unrecht, und zwar auch, wenn Amerika der schuldige Part in der Beziehung ist, dass es Putin praktisch zu seiner Unrechts- und Verbrechenshandlung gezwungen hat. Für eine Kriegsführung gibt es niemals eine Entschuldigung, wie auch nicht für völlig verantwortungslose Elemente, die in irgendeiner Weise Beihilfe leisten, ob es mit Waffen und Finanzen oder irgendwelchen anderen Dingen ist, durch die ein Krieg und damit das Morden, Zerstören sowie Vernichten weitergehen kann. Es ist völlig irr und verantwortungslos sowie friedenswidersinnig, Waffenlieferungen und andere kriegsmässig nutzbare Dinge für Angriffe oder Verteidigung zu liefern. Das besagt, dass weder an die eine noch andere Partei Waffenlieferungen oder sonst etwas an Kriegsdienendem, wie Waffen, Munition, Mordgeräte, Zerstörendes und Vernichtendes usw. geliefert werden darf, und zwar weder aus Freundschaft, Angst, Profitgebaren oder aus irgendwelchen anderen Gründen. Was nun aber diverse Landesregierungen und Teile deren Bevölkerungen tun, ist nicht nur parteiisch und falsch, sondern völlig verantwortungslos und beweist, dass die Regierenden als Regierende keinen Pfifferling von Wert, sondern Elemente sind, denen die Fähigkeit zu einer Regierungsführung und Volksführung völlig fehlt. Darum gärt es auch heimlich in den Regierungen, wie Ptaah sagt, nämlich dass jene, welche nicht mit den Neo-NAZIs der Regierungen gleichen Sinnes sind, versuchen, diese zu unterlaufen. Die Unrechtschaffenen sind keinen Deut besser und gleicherart scheindenkend und handelnd wie die in der Schweiz, die von der Regierung aus wider alle Neutralität handeln und diese

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zur Sau machten, indem sie Sanktionen von der Europadiktatur übernommen und gegen Russland angewendet haben. Und unsere Neutralität dieserart zur Sau machende Elemente gibt es auch bei Waffenherstellern und im Volk, die Panzer an die Ukraine zu liefern gedenken, wie auch solche, die als Söldner, auch Schweizer und viele Polen usw., auf der Seite Selenskys gegen die Russen morden, wie das anderweitig aber auch in Russland mit Söldnern der Fall ist. Sie alle, also die Söldner und auch die Regierenden, und die sonstigen Formen, die im Krieg in der Ukraine für Selensky oder Putin irgendwie mitmischeln, sind lausige verbrecherische Elemente, die ihrer Gesinnung gemäss nicht anders sind als die NAZIs und NAZI-Befürworter im Weltkrieg 1939 bis 1945. Die Söldner tun ihr blutiges Handwerk nicht, um damit der Ukraine zu helfen, sondern, um ihrer persönlichen Lust und Freude des Tötens und Mordens zu frönen. Anderweitig ist zu sagen, dass jede Form bezüglich einer Parteilichkeit, wie eine Waffenlieferung oder sonstige Hilfeleistung an ein kriegführendes Land, egal ob zum Angriff oder zur Verteidigung, den Fortbestand der Kriegsführung fördert, wodurch nicht nur Menschen und Lebensformen der Natur sinnlos gemordet und getötet werden, sondern auch Tiere, Getier und viele andere Lebensformen. Dies nebst dem, dass auch menschliche Errungenschaften und die Natur selbst sowie viele Werte am Planeten Erde selbst sinnlos zerstört und vernichtet werden. Und wenn ich dies schon nenne, dann ist wohl auch das zu erwähnen, was Ptaah sagte, dass nämlich Amerika und dessen Geheimdienst hinterrücks bemüht sind, geheimerweise in Russland und der Ukraine Gruppierungen zu bilden, die sich gegen Putin, das russische Militär und die russische Regierung richten und dieserart negativ irgendwie aktiv werden. Das ist meines Erachtens nichts anderes als Volksverhetzung, was ebenfalls eine Art von Krieg und darauf ausgerichtet ist, den amerikanischen Wahn der Hegemonie zu verwirklichen.

Quetzal Das ist zweifellos der Fall, wobei wir aber die Erkenntnis gewonnen haben, dass das Gros des amerikanischen Volkes bezüglich des Hegemoniewahns und des Gebarens der US-Armee als Weltpolizei nicht orientiert, sondern des falschen Glaubens ist, dass Amerika um Frieden in der Welt besorgt sei und sich deshalb weltweit militärisch betätige.

Billy Das ist typisch, und so in etwa habe ich mir das auch vorgestellt, denn wie in jedem Land wird ja das Volk für blöd verkauft, und zwar von den meisten der Regierenden, die sich als Bessere und auch als gescheite Menschen wähnen, während sie aber dumm wie Bohnenstroh sind, während nur wenige der Regierenden wirklich auf der Seite des Volkes sind. In der Regel wird in praktisch allen Ländern dem Volk vieles verheimlicht und als streng geheim eingestuft, eben wohl darum, weil es für blöde und unzurechnungsfähig eingestuft wird. Dieserart läuft wohl der Hase, und wer das im Volk kapiert und es auch sagt, der wird als Querulant oder Rechtsextremer beschimpft und muss noch gewärtigen, dass er vor das Strafgericht zitiert und bestraft wird. Dies wie auch, dass ihm Knebel zwischen die Beine geworfen werden und er dann bezüglich allem Möglichen und Unmöglichen bis aufs Blut schikaniert und ihm dieses und jenes verboten wird. Dies geschieht effectiv in vielen Ländern, und zwar auch bezüglich dessen, dass noch sektiererische Aspekte in der Weise mitspielen, dass Menschen, die nicht an den Unsinn eines ‹lieben Gottes› glauben, sondern Selbstdenkende und Realdenkende sind, deswegen verfolgt oder gar hingerichtet werden.

Quetzal Davon weiss ich, weil uns Ptaah oft davon berichtet hat, wie auch Florena und Bermunda. Du bist ja oft mit ihnen … Aber ich denke, dass ich jetzt gehe und mich an der Natur gütlich tue.

Billy Wie du meinst, Quetzal. Dann geh – und ich mache mich an die Arbeit, um das Gespräch abzurufen und niederzuschreiben, eben all das, was wir heute gesprochen und angeführt haben. Leider braucht es wieder viel Zeit, denn es hat sich nichts gebessert mit dem Dazwischenfunken durch die sektiererischen Energien. Auch ist bisher Arlion noch nicht aufgekreuzt, obwohl …

Quetzal … er wird noch kommen, doch du musst ihm dazu Zeit lassen.

Billy Da bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als zu warten.

Quetzal Das ist so. Auf Wiedersehn – doch ich bin ja nicht weit weg, wenn du …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundvierzigster Kontakt Dienstag, 6. Juni 2023 10.33 Uhr

Billy Hallo, da bist du ja schon, soeben war eben noch Michael hier, weil wir einiges am Computer zu arbeiten hatten, weshalb du etwas warten musstest. Darüber sprechen wir aber später, denn es fällt allerhand anderes an. Sei aber in meinem Bau willkommen und gegrüsst.

Quetzal Sei auch gegrüsst, und ich musste ja nicht lange warten, ehe ich herkommen konnte. Unsere Angewohnheit, dass wir uns erst vergewissern, dass du alleine in deinem Arbeitsraum bist, erweist sich immer als gut, folglich wir erst erscheinen, wenn …

Billy … die Luft rein ist, wenigstens was mein Büro betrifft, doch nicht die Luft über und rund um das Center und Schmidrüti, denn wie üblich werden wir dauernd von oben herab ausspioniert, wozu offensichtlich auch in den Bäumen Geräte plaziert werden – Nun, …

Quetzal … ja, unsere … Aber es wird für sie absolut sinnlos bleiben, denn es besteht keinerlei Möglichkeit, dass wir … eruiert werden können. Nicht einmal die Fremden vermögen trotz ihrer technischen Hochentwicklungen hinsichtlich der Quantentechnologie sowie der Nanotechnologie usw. unsere Fluggeräte oder uns selbst zu orten.

Billy Das weiss ich. Dass es überhaupt unmöglich ist, euch zu orten, auch für die Fremden und erst recht für … Aber lassen wir das, denn schon oft haben wir darüber gesprochen, und es hat nichts gebracht. Alles Spionieren wird weiterhin getan, auch mit Drohnen, wie ich selbst feststellte, die übrigens neuerdings von Vögeln angegriffen werden, wie Ptaah vor geraumer Zeit schon sagte. Offenbar sehen sie die Drohnen als Feinde oder so, weshalb sie diese angreifen und verdrängen oder ihnen den Garaus machen wollen.
Nun, in der Zwischenzeit, seit du hier warst, hat sich einiges ergeben, worüber wir jetzt sprechen sollten, denn das angriffige E-Mail, das … geschrieben und damit Ptaah und mich beschuldigte, was du ja aus Zeitmangel nicht lesen konntest, das kannst du ja heute lesen. … schreibt, dass wir, eben Ptaah und ich, verantwortungslos gehandelt hätten, weil er und seine Frau … von der Corona-Seuche befallen wurden. Er macht nun also Ptaah und mich dafür verantwortlich, und zwar in einer angriffigen Art Weise, die ‹unter jedem Hund ist›, wie wir zu sagen pflegen bezüglich solcherart anstandsunwürdiger und falscher Anschuldigungen, die weder bedacht sind noch einem Wert der Ethik, Moral, Tatsachen und der Wahrheit entsprechen. Das Ganze bezieht sich darauf, dass ich mich an das gehalten habe, was von Ptaah gesagt worden war, dass wir nämlich bei der Passiv-Versammlung und vor allem auch im Center keine Atemschutzmaske wegen der Corona-Seuche mehr tragen müssten. Dass aber ausgerechnet – das vermute ich – von Amerika jemand herkommt und die Corona-Seuche mitbringt und ausgerechnet andere Amerikaner ansteckt, das konnten weder Ptaah noch ich vorausahnen. Es wurden aber tatsächlich eben nur Leute von Amerika infiziert, so eben … und seine Frau …, wie auch Rex aus Hawaii.
Nun, solche unbedachte und angriffige sowie ehrverletzende Anschuldigungen, wie sie … geschrieben hat, sind bereits als mutwillige Lügen zu bezeichnen, die eines wahren Menschen nicht würdig sind, und zwar egal welchen Alters er ist. Doch lies nun hier das, was an Michael geschrieben wurde und in diesem Fall natürlich auch an mich. Dass dabei beim Ganzen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

noch Michael benachteiligt werden soll, der ja für das Ganze auch nichts kann, das ‹haut dem Hut den Rand weg›. Auch dass wir von der FIGU seine Arbeit nicht würdigen würden, entspricht einer Lüge, die wohl darum ausfällig zur Sprache gebracht wird, weil wir nicht darauf bedacht sind, öffentlich die Personen hoch in den Himmel zu heben, die für die FIGU arbeiten, denn wir sind nicht darauf aus, unsere eigene Person oder andere Personen öffentlich belobigend hochzujubeln, wenn sie für die FIGU arbeiten. Wichtig ist einzig nur, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› weltweit den Menschen der Erde nahezubringen, wodurch der Mensch wahrlicher Mensch werden soll, wenn er diese wirklich lernt und sich zu eigen macht. Doch genau dieses Menschwerden hat offenbar … aus der Lehre weder verstanden noch gelernt, denn das sagen die angriffigen Worte in seinem Schreiben eindeutig aus. Erst ist hier die deutsche Übersetzung, wonach dann das Englische folgt:

Am 04.06.2023 um 08:36 schrieb M. … :
Hallo Michael,
Lassen Sie uns hier ganz klar sein. Der EINZIGE Grund, warum meine Frau und ich mit einer tödlichen Biowaffe infiziert wurden, ist weil Billy und Ptaah unverständlicherweise unverantwortlich waren.
A... und ich haben die letzten drei Jahre mit Masken gelebt und alle Protokolle und Empfehlungen befolgt, die Billy veröffentlicht hat.
Wir vertrauten darauf, dass er und Ptaah wussten, was sie taten, als sie den aussergewöhnlichen Schritt unternahmen, die Maskenpflicht aufzuheben, die in den Notizen über die Anforderungen für die Teilnahme an dem Treffen ausdrücklich genannt wurde. Doch nur wenige Minuten, nachdem A… und ich im Zentrum angekommen waren, teilte Billy uns allen selbstbewusst und ohne zu zögern mit, dass die Masken nicht mehr benötigt würden und wir sie nicht mehr tragen müssten.
Und jetzt sind unsere Gesundheit und sogar unser Leben wegen dieser völlig falschen und gefährlichen Entscheidung in Gefahr.
Jetzt möchte Billy also sicher sein, dass wir nicht positiv sind, zu seiner eigenen Sicherheit. Wie nett. Wenn wir Masken tragen und uns treffen, sollten wir natürlich alle ausreichend geschützt sein. Und obwohl Billy sich nicht bei uns entschuldigt hat, reicht eine Entschuldigung nicht aus, um unser Leben wieder in Ordnung zu bringen, das bereits negativ beeinflusst und gefährdet ist.
Aber egal, ich wünsche mir keine solchen Treffen mehr mit einem von euch. Und wenn Billy sich unter diesen Bedingungen immer noch mit mir treffen will, müsste er die Plejaren lediglich bitten, den Schaden an unserer Gesundheit zu beheben, der keineswegs auf unsere eigene Verantwortungslosigkeit zurückzuführen ist, sondern auf ihre falsche Einschätzung und ihre fehlerhafte, lebensgefährliche Entscheidung.
Wir sind jetzt seit einem Dutzend Tagen hier, und niemand hat sich die Mühe gemacht, nachzusehen, wie es uns geht. Und das Treffen, das wir am Donnerstag mit Billy haben sollten, wurde immer wieder verschoben. Was jedoch Ihre eigenen Bedürfnisse und Anliegen angeht, so haben diese für Sie Priorität gemacht, und zwar bis zu dem Punkt, zu unserer Unterkunft zu marschieren und an unsere Tür zu klopfen, ohne Vorwarnung oder Einladung unsererseits.
Und um die Situation zu rekapitulieren, die all dem vorausging, weil die Leute in dieser Gruppe nicht wissen, was zum Teufel sie tun, wurde eine nette, saubere Geschäftssituation, die ich arrangiert und vor der ich Sie rechtzeitig gewarnt hatte, aufgrund von Inkompetenz und ungerechtfertigter Paranoia gründlich vermasselt.
Nicht jeder ist darauf aus, die FIGU zu diskreditieren oder anzugreifen. Ich wage zu behaupten, dass, obwohl es anscheinend zu den Gepflogenheiten gehört, nicht mit ausländischen Gruppen zusammenzuarbeiten usw., in all den Jahren, in denen ich im Namen der Mission gearbeitet habe – das sind jetzt etwa 44 Jahre und fast 20 Jahre vertraglich mit Billy –, sich niemand die Mühe gemacht hat, mich um meine Unterstützung zu bitten, meine Erfahrung im Umgang mit Menschen in den Medien und der Wirtschaft usw. Christian ist eindeutig nicht die richtige Person für den Umgang mit den Medien und solchen Dingen, und Sie müssen noch eine Menge darüber lernen, wie Sie selbst Geschäfte machen können.
All dies führte dazu, dass die Menschen, zu denen ich eine Beziehung aufgebaut hatte, missbräuchlich und respektlos behandelt wurden, ohne dass es damals eine Entschuldigung für diese unangemessene Behandlung gab.
Ausserdem mussten A… und ich am Ende dieses chaotischen Tages weggeschleppt werden, um uns mit diesen Leuten zu treffen und von ihnen vier Stunden lang befragt zu werden. Das hat ihnen Zeit und eine Menge Geld gespart und Ihnen den Weg zu einer angemessenen Wiedergutmachung geebnet. Das war mehr als unverschämt. Meiner Meinung nach haben Sie ständig davon gesprochen, dass Sie vertrauenswürdig sein müssen, dass Sie gründlich recherchiert haben usw., obwohl der Fehler allein bei Ihnen lag.
Das war die unglaublich unprofessionellste und rundum respektloseste Situation, in die ich je verwickelt war und von der ich natürlich auch persönlich negativ betroffen war.
Es sei denn, Billy hat Jamie zugesichert, dass er ihm nur einen Exklusivvertrag gibt ... Auf Spanisch heisst das, dass Billy sein Wort gegenüber Jaime oder Maurizio bereits gebrochen ihm , bevor er es gegeben hat, da ich bereits an einem Projekt für den History Channel beteiligt war. Und warum ist er so sehr darauf bedacht, einen ‹Exklusivvertrag› zu bekommen, ausser für seinen eigenen persönlichen Profit?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich bitte Sie jetzt, mir Kopien meiner drei Interviewabschnitte zu schicken, die ich mit Ihnen geführt habe ... HEUTE.
Keine Ausreden, keine Verzögerungen, keine weiteren Unannehmlichkeiten für MICH.
Sie erinnern sich vielleicht daran, dass Sie sagten, Harold würde sofort mit der Bearbeitung beginnen, ich solle ihm Bilder schicken usw. Das tat ich. Und dann sagte er, er speichere sie auf seinem Computer für den Zeitpunkt, an dem er mit der Bearbeitung beginnen könne.
Weitere Verzögerungen, weitere Wortbrüche.
Ausserdem bitte ich Sie, das Material nicht an andere Personen ausserhalb der FIGU weiterzugeben, auch nicht an Jaime, Guillermo, Maurizio usw. Wenn Sie daran interessiert sind, mit mir zusammenzuarbeiten, können Sie sich mit mir in Verbindung setzen und vereinbaren, mich für meine Zeit und mein Fachwissen zu bezahlen.
Bitte veröffentlichen Sie auch keine dieser Interviewabschnitte, es sei denn, wir haben eine schriftliche Vereinbarung getroffen.
Ehrlich gesagt bin ich noch nie einer solchen unnötigen Gefahr, Rücksichtslosigkeit und Respektlosigkeit ausgesetzt gewesen, und die Tatsache, dass Billy daran beteiligt ist, ist für mich eigentlich unverständlich.
Natürlich wissen Sie es alle besser, also tun Sie, was Sie wollen. Ich werde meine eigene Arbeit zu meinen eigenen Bedingungen in Amerika machen, und wo auch immer ich die Gelegenheit dazu haben werde. Offensichtlich weiss niemand in dieser Gruppe über meine Arbeit Bescheid, sieht sich Interviews oder Filme usw. an oder ist besonders an der Tatsache interessiert, dass wir Millionen von Menschen in 207 Ländern erreicht haben, und das alles auf eigene Kosten und ohne sogenannte Exklusivität.
Nochmals, bitte schicken Sie mir diese Segmente ... HEUTE.
Man muss lernen, einen Unterschied zu machen, einen klaren Unterschied, zwischen der Mission und den fehlbaren Menschen auf allen Ebenen, die daran beteiligt sind, und das schliesst Billy ein.
Salome,
… …

ENGLISCHES ORIGINAL:
E-mail von … … am Sonntag, 4. Juni 2023, 12:06 Uhr
Am 04.06.2023 um 08:36 schrieb … …

Hi Michael,
Let's be very clear here. The ONLY reason my wife and I have been infected with a deadly bioweapon is because Billy and Ptaah have been incomprehensibly irresponsible.
A… and I have lived the past over three years wearing masks and following all the protocols and suggestions Billy has published.
We trusted that he and Ptaah knew what they were doing when they took the extraordinary step to CANCEL the mask requirements, which were specifically stated in notes regarding requirements for attending the meeting. However, it was only a few minutes after A… and I arrived at the center that Billy confidently, and, without hesitation, told us all that masks were no longer needed, and we didn't have to wear them.
And now our health, and even our lives are at risk because of this utterly wrong and dangerous decision.
So now, Billy would like to be sure that we are not positive for his own safety. How nice. Obviously, if we are wearing masks and meeting, we should all be sufficiently protected. And while no apology has been offered to us from Billy, the fact is that an apology is not sufficient to rectify our lives being already negatively impacted and endangered.
But never mind I don't desire any such meetings anymore with any of you people. And, of course, if Billy still wants to meet with me under these terms, the only other thing that would be required is that he would request of the Plejaren to help repair the damage done to our health - which was in no way due to our own irresponsibility, but their incorrect assessment and faulty, life-endangering decision.
We have been here for a dozen days and no one bothered to check and see how we were doing. And that meeting that we were supposed to have with Billy on Thursday kept getting postponed. However, as far as your own needs and concerns, you make them a priority, even to the point of marching over to where we are staying, and knocking on our door, without prior warning, or invitation on our part.
And to recap the situation, preceding all this, because people in this group, don't know what the hell they're doing, a nice clean business situation that I arranged and provided forewarning to you about, well in advance, was messed up badly because of incompetence and unwarranted paranoia.
Not everybody is out to discredit or attack FIGU. I dare say that, while it seems to be part of the way things are conducted, to not have cooperation between foreign groups, etc., for all of these years, that I have been doing work on behalf of the mission, which is about 44 years now, and almost 20 years contractually with Billy, nobody bothered to ask me for my assistance, my experience in dealing with people in media and business, etc. Christian is clearly not the right person for dealing with the media and such things, and you still have a lot to learn about how to conduct business yourself.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

All of this resulted in the people with whom I had cultivated a relationship being treated, abusively and disrespectfully with no apologies at the time for such an inappropriate treatment.
Further, at the end of that chaotic day, A… and I had to be dragged away to meet with and be interviewed by these people for four hours. That saved them time and a lot of money, and also paved the way for you to make proper amends. It was beyond outrageous. In my opinion that you kept on talking about how they had to be trust orthy, thoroughly investigated, etc., when the fault was completely yours.
It has been the most unbelievably unprofessional, and all-around disrespectful situation that I've been involved in, and, of course, personally negatively affected by.
Also, unless Billy stipulated to Jamie that he was only giving him an exclusive… In Spanish, then, Billy's word to Jaime or Maurizio was broken already before he gave it, since I was already participating in a project also for the History channel. And why is he so concerned with getting an exclusive other than for his own personal profit?
I'm asking you now to please send me copies of my three segments of interviews that I did with you …TODAY.
No excuses, no delays, no more inconveniencing ME.
You may remember saying that Harold was going to begin right away to edit, did I should send him images, etc. I did. And then he said he was storing them on his computer for when he could get around to editing.
More delays, more broken words.
Further, please do not share that material with anyone outside of FIGU and that includes Jaime, Guillermo, Maurizio, etc. If they are interested in working with me, then they can contact me and arrange to pay me for my time and expertise.
Also, please do not publish or post any of these interview segments, unless and until we have come to a written agreement.
Honestly, I have never been subjected to such unnecessary danger, inconsideration, and disrespect, and the fact that Billy is part of that is actually incomprehensible to me.
Of course, all of you know better, so do what you want to do. I will do my own work on my own terms in America, and wherever else I may have the opportunity. Obviously nobody in this group is aware of my work, watches any of the interviews or films, etc., or is particularly interested in the fact that we have reached millions of people in 207 countries, all of which I have done at my own expense without any so-called exclusive.
Again, please send me those segments…TODAY.
One must learn to make a distinction, a clear distinction, between the mission and the fallible human beings at all levels of it who are involved, and that includes Billy.
Salome, …

Quetzal Das ist effectiv unverschämt, bösartig und entspricht einer Lüge, ausserdem entspricht es exakt dem, was wir schon 1980 feststellten, als wir uns bemühten, mit der amerikanischen Staatsführung in Kontakt zu treten, um in der Weise hilfreich zu sein, auf der Erde zwischen allen Staaten und Völkern einen Zustand dauernden Friedens zu schaffen. Erstmals wollten wir uns offen erkennbar machen, und zwar missachtend bezüglich der Fremden, die mit ihren Fluggeräten im irdischen Luftraum seit alter Zeit und bis heute tätig sind und die uns nicht zu orten vermögen. Dies hätte sich dann allerdings geändert, weil zwangsläufig ein Kontakt mit ihnen zustande gekommen wäre, wie dies auch mit allen anderen Staaten der Erde unvermeidlich gewesen wäre. Von seiten der amerikanischen Regierung wurde aber die Frechheit von Bedingungsstellungen laut, auf die wir nicht eingehen konnten und folglich das Unternehmen beenden mussten. Leider musste erkannt werde, dass es unmöglich war, die amerikanische Staatsführung dazu zu bewegen, wirklich nachdenkend unser Angebot dem Volk vorzutragen und dieses entscheiden zu lassen, sondern die Staatsführenden entschieden sich eigenmächtig, mit Forderungen an uns Bedingungen zu stellen, die herrisch, bestimmend und freiheitszerstörend waren, die wir nicht akzeptieren und wir nur von unserem Ansinnen zurücktreten konnten.

Billy Daran erinnere ich mich noch gut, doch deswegen brauchst du dich nicht zu erregen und laut zu reden, dass es vielleicht noch von unseren Leuten gehört wird. Es war nun einmal so, und ist auch bis heute so geblieben, dass Amerika das Ruder über die ganze Welt schwingen will. Der sprichwörtliche Hegemoniewahn der Amerikaregierung und der Dunkelregierung wird wohl so lange noch nicht zu brechen sein, bis es wirklich kracht, was unweigerlich einmal geschieht. Allein das, dass rund eine halbe Milliarde Schusswaffen in Privatbesitz sind, wie Ptaah kürzlich sagte, wird einmal dazu führen, dass diese üblerweise gegen die Verordnungen der Regierung eingesetzt werden. Aber es wird sein, dass erst eine Katastrophe geschehen muss, ehe halbwegs Vernunft aufkommt, wie das auch sein wird mit der Künstlichen Intelligenz und dem Geburtenwahn der Menschheit. Aber dies nun beiseite, denn wir haben ja von … und seinem Brief gesprochen, auf den Michael und ich folgendes geantwortet haben:

Quetzal Entschuldige, aber das Handeln und Beschuldigen hat mich laut werden lassen, weil alles so falsch und unbedacht von … war. Wie ich weiss, ist er ja in einem Alter, da er schon lange das Stadium der süchtigen Nichtselbstbeherr-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schung weit hinter sich gelassen haben müsste. Offenbar aber handelt und spricht er völlig unbedacht wie ein unerfahrener Schuljunge.

Billy Das … nun, darüber will ich nicht reden, sondern dir dies hier vorlesen, was Michael und ich geantwortet haben. Höre also, bitte …:

Hallo … ,
Quetzal war gestern Abend hier und sagte, es wäre besser, sich aus Sicherheitsgründen nicht zu treffen. Er wird überprüfen, wer denn das Coronavirus hierhergebracht hat.
Quetzal wird auch Deinen Brief zu lesen bekommen und dann werden wir sehen, was er zu sagen hat.
Ich denke, es ist unfair, dass Du mich und Ptaah beschuldigst, unverantwortlich zu sein. Wir haben uns an die Regeln gehalten und es scheint ziemlich klar zu sein, dass das Coronavirus von Amerikanern hierhergebracht wurde.
Die Information der Plejaren war, dass es nicht notwendig sei, eine Maske zu tragen. Niemand aus Europa hat angerufen und gesagt, dass er sich angesteckt hat. Es muss also aus den USA gekommen sein.
Das wird sich herausstellen, wenn Quetzal der Sache auf den Grund gegangen ist. Er wird es wahrscheinlich nicht alleine schaffen und muss sich Hilfe von Erra holen. Warum greifst Du Menschen an, ohne alle Fakten und die Wahrheit zu kennen? Das ist nicht die wirklich gute Art eines denkenden Menschen.
Ich weiss nicht, was Christian und all die anderen getan haben. Sie haben es mir nicht gesagt, wie es in der Vergangenheit schon oft geschehen ist. Ich weiss nicht, was kommuniziert und gesagt wurde. Die Kerngruppe wird darüber informiert und wird eine Entscheidung für die Zukunft treffen, sobald Michael alle Informationen von Big Media gesammelt hat. Nicole wird Michael am Freitag detaillierte Informationen zukommen lassen und sie mir dann zeigen, da es der richtige Weg ist, dies zu tun.
Was die FIGU-New York/New Jersey-Gruppe betrifft, so wird sie aufgelöst und es ist überhaupt nicht FIGU-like, was sie veröffentlicht haben. Das ist ein Weg, die FIGU zu zerstören, wie es Kalliope, Hans Schutzbach und Kal Korff etc. in der Vergangenheit versucht haben.
Beste Grüsse,
Billy

Hi …,
Quetzal was here last night and said it would be better not to meet for safety reasons. He will check out who brought the corona virus here.
Quetzal will also get your letter to read and then we will see what he has to say.
I think it is unfair that you accuse me and Ptaah of being irresponsible. We followed the rules and it seems to be quite clear that the corona virus was brought by Americans here.
The information from the Plejaren was that it would not be necessary to wear a mask. Nobody from Europe has called and said that they caught it. So it must have come from the US.
It will come out when Quetzal got to the bottom of it. He will probably not be able to do it on his own and have to get assistance from Erra. Why do you attack people without having all the facts and the truth? That is not the real good way of a thinking human being.
I do not know what Christian did and all the others. They have not told me as it happened many times in the past. I am not aware what was communicated and said. The core group will be informed about it and will make a decision for the future once Michael gathered all the information from Big Media. Nicole will send Michael detailed information on Friday and then show it to me as it is the right way to do it.
Concerning the FIGU New York/New Jersey group it will be dissolved and it is not FIGU like at all what they published. That is a way to destroy the FIGU like Kalliope, H. Schutzbach and Kal Korff etc. have tried in the past.
Best greetings,
Billy

Quetzal Das war richtig. Mehr wäre zu viel gesagt.

Billy Haben wir auch gedacht. Aber hier, höre nun, was hier von … geschrieben wird, womit sich erklärt, woher sich das Corona-Virus eingeschlichen hat

Tus.6. Jun 2023, 12.09:50+700
Von D.C.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lieber Christian,
Als ich im Zentrum war, hatte ich ein wenig Verstopfung, nichts Ernstes. Ich nahm an, dass es an der Klimaveränderung lag. Nachdem ich nach Hause gefahren war, wurde es jedoch immer schlimmer. Als ich schliesslich nach Hause kam, schlug meine Frau vor, einen Covid-Test zu machen, und ich wurde positiv getestet. Ich möchte mich aufrichtig entschuldigen, wenn ich durch meine Nachlässigkeit jemanden im Zentrum krank gemacht habe. Ich hätte bei den ersten Anzeichen eines Problems eine Maske tragen sollen, aber ich habe oft Verstopfung, und es kam mir einfach nicht in den Sinn, dass es etwas Ernstes sein könnte. Ich möchte mich bei allen entschuldigen, die durch meine Unachtsamkeit krank geworden sind.
Mit freundlichen Grüssen,
D.C.

ENGLISCHES ORIGINAL:
Dear Christian,
When I was at the center I had a bit of congestion, nothing serious. I assumed it was from the change in climate. After I left for home, however, it started to get worse. When I finally got home my wife suggested that I take a Covid test, and I tested positive. I sincerely apologize if I caused anyone at the center to become ill due to my negligence. I should have worn a mask at the first sign of a problem, but I often have congestion and it just didn't occur to me that it might be something serious. Please convey my apologies to anyone who may have become ill due to my irresponsibility.
Kind Regards,
D.C.

Quetzal Da siehst du bereits, dass Ptaah und du von … völlig bösartig und unbedacht, wie wirklich dumm einer Sache beschuldigt worden sind, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweist und wofür sich … grundsätzlich entschuldigen sollte, wenn er den Anstand wahren will. Zudem ist es erforderlich, dass er trotz seines Alters sein schuljungenhaftes und angriffiges Benehmen zum Besseren ändert und seinen ungebildeten Charakter zu einem besseren aufarbeitet.

Billy Dazu habe ich nichts zu sagen, denn meinerseits ist für mich alles abgeschlossen und vorbei. Höre aber einmal das, was eine Frau geschrieben hat, wie dies viele Menschen aus aller Welt in ähnlicher Weise immer wieder tun oder telephonieren, worüber ich mich natürlich freue. Diesmal ‹landete› das E-Mail bei Christian:

Salome Billy
Hier ein bemerkenswerter Dankesbrief der 76jährigen … aus den USA (Passivmitglied). Trotz eines Masterabschlusses in ‹mental health› (bewusstseinsmässiger Gesundheit) konnte sie sich selbst nicht helfen, sondern erst, als sie vor 3 Jahren auf deine Schriften und Lehre gestossen ist.
Gruss Christian

ENGLISCHES ORIGINAL:
Dearest Billy,
I am 76 years old and just started living 3 years ago when I read your teachings. Until that time my life was filled with mental health issues that were not helped by conventional psychology practices of talk therapy and medication. Interesting that I have a bachelor's and master's degree in mental health and still could not improve my mental health until I read all the CR reports, all of your books, and read OM.
I want to thank you for the endless sacrifices that you have made and are making to help Earth humans. I know it must seem that you are not being heard, but you are making a big difference to many humans, like myself, who didn’t fit into society, and who didn’t think or feel like others. No institutions, no belief systems, and no teachings made sense to me. Now that I know the truth and practice your teachings my life is simple and beautiful.
The other side of the coin. I have no friends, or family because of these beliefs. Friends and family think I am crazy. I am sad that they are not willing to read and find the truth. I think those that are afraid to look at the truth are non-thinkers and would not be able to accept your teaching because they would have to change what makes them comfortable in society. They would have to change what makes them fit in.
As an American, I am saddened and embarrassed that our leaders are so stupid and wish harm on all humans 4(World Economic Forum). Americans know that their leaders are letting them down and are filled with corruption and only care about filling their own pockets with cash. Many are trying to change that, but all that can be done is to prepare for the end of days.
I am moving from the east coast to the west coast to live with my son. Together we are preparing to live out what is to come. When I get discouraged observing what the world leaders are doing to gain power and control over us, I read

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

OM. I have read it twice and today will read it for the third time. It gives me great joy every time I read it. Knowing the truth is so powerful and freeing.
Please understand that without your life's work, I would not know freedom, love, peace, happiness, and harmony. Every day I get closer to correcting my weakness and gaining control over my life.
Thank you, Billy, and please understand how much you are loved and how much of a difference you and your teachings have made to the world and those individuals who listen and are learning.
What else gives me hope is that I know one day in another life I will be with other true human beings and will be able to live the life I know is righteous.

Liebster Billy,
Ich bin 76 Jahre alt und habe erst vor drei Jahren angefangen zu leben, als ich Ihre Lehren las. Bis zu diesem Zeitpunkt war mein Leben voller psychischer Probleme, denen die konventionellen psychologischen Praktiken wie Gesprächstherapie und Medikamente nicht halfen. Interessant ist, dass ich einen Bachelor- und einen Master-Abschluss in psychischer Gesundheit habe und meine psychische Gesundheit trotzdem nicht verbessern konnte, bis ich alle Kontakt-Berichte, alle Ihre Bücher und das OM gelesen habe.
Ich möchte Ihnen für die endlosen Opfer danken, die Sie gebracht haben und bringen, um den Menschen auf der Erde zu helfen. Ich weiss, es muss den Anschein haben, dass Sie nicht gehört werden, aber Sie machen einen grossen Unterschied für viele Menschen wie mich, die nicht in die Gesellschaft passte und nicht wie andere dachte oder fühlte. Keine Institutionen, keine Glaubenssysteme und keine Lehren ergaben für mich einen Sinn. Jetzt, da ich die Wahrheit kenne und Ihre Lehren in die Praxis umsetze, ist mein Leben einfach und schön.
Die andere Seite der Medaille. Aufgrund dieser Überzeugungen habe ich weder Freunde noch Familie. Freunde und Familie halten mich für verrückt. Ich bin traurig, dass sie nicht bereit sind, zu lesen und die Wahrheit zu finden. Ich denke, dass diejenigen, die Angst haben, die Wahrheit zu sehen, keine Denker sind und nicht in der Lage wären, Ihre Lehre zu akzeptieren, weil sie das ändern müssten, was ihnen ein angenehmes Leben in der Gesellschaft ermöglicht. Sie müssten das ändern, womit sie sich anpassen.
Als Amerikanerin bin ich traurig und beschämt, dass unsere Führer so dumm sind und allen Menschen Schaden zufügen wollen (Weltwirtschaftsforum). Die Amerikaner wissen, dass ihre Führer sie im Stich lassen, dass sie voller Korruption sind und sich nur darum kümmern, ihre eigenen Taschen mit Geld zu füllen. Viele versuchen das zu ändern, aber alles, was getan werden kann, ist, sich auf das Ende aller Tage vorzubereiten.
Ich ziehe von der Ostküste an die Westküste, um bei meinem Sohn zu leben. Gemeinsam bereiten wir uns darauf vor, das Kommende zu erleben. Wenn es mich entmutigt, zu beobachten, was die Führer der Welt tun, um Macht und Kontrolle über uns zu erlangen, lese ich im OM. Ich habe es zweimal gelesen und werde es heute zum dritten Mal lesen. Es bereitet mir jedes Mal grosse Freude, wenn ich es lese. Die Wahrheit zu kennen ist so kraftvoll und befreiend. Bitte verstehen Sie, dass ich ohne Ihr Lebenswerk Freiheit, Liebe, Frieden, Glück und Harmonie nicht kennen würde. Mit jedem Tag komme ich dem Ziel näher, meine Schwäche zu korrigieren und die Kontrolle über mein Leben zu erlangen.
Vielen Dank, Billy, und bitte verstehen Sie, wie sehr Sie geliebt werden und wie viel Sie und Ihre Lehren bewirkt haben für die Welt und die Menschen, die zuhören und lernen.
Was mir ausserdem Hoffnung gibt, ist die Gewissheit, dass ich eines Tages in einem anderen Leben mit anderen wahren Menschen zusammen sein und in der Lage sein werde, das Leben zu leben, von dem ich weiss, dass es rechtschaffen ist.

Dann habe ich hier etwas weiteres, und zwar bezüglich der Sektenenergie resp. der religiösen Energien, von denen ich seit Jahrzehnten beharkt werde, wodurch es mir nicht mehr möglich ist, unsere Gesprächsberichte in vernünftiger und normaler Zeit abzurufen und sie niederzuschreiben, dass sie Bernadette, Christian und Daniela auf Schreibfehler usw. korrigieren können. Wenn ich vorher in 1 oder 2 Tagen – je nach Umfang unserer Gespräche – diese abrufen und niederschreiben konnte, so benötige ich schon seit langen Jahren sehr viel mehr Zeit, weil praktisch jedes 3. Wort mit Zahlen oder falschen Buchstaben durchsetzt wird, die ich dann wieder rauskorrigieren muss. So geht es nur sehr mühsam vorwärts, folglich ich etwa 15mal mehr Zeit benötige, um die geführten Gespräche abzurufen und niederzuschreiben. Am Anfang war es noch viel schlimmer, weil es jedes einzelne Wort war, das nachkorrigiert werden musste. Oft war es sogar so, dass es nicht einmal mehr lesbar war und nicht entziffert werden konnte, was es eigentlich heissen sollte. Die Gruppe von Arlion, rund 340 Leute, die sich schon seit Jahren um diese Sache bemühen, konnte jedoch das grösste Übel soweit beheben, dass dieses derart reduziert wurde, dass nur noch etwa jedes 3. Wort mühsam nachkorrigiert werden muss. Das Ganze ist aber trotzdem sehr mühsam, und es dauert Tage, bis ich jeweils das geführte Gespräch wieder niedergeschrieben habe, das ich zwar normal abrufen, jedoch infolge des Dreinpfuschens nur mühsam im Computer zurechtbringen kann. Auch mit der Schreibmaschine geschieht dasselbe, was ich genügend versucht habe, und sogar dann, wenn ich von Hand schreibe, geschieht es, dass einfach falsche Buchstaben und Zahlen in Erscheinung treten. Was der Hammer ist, ergibt sich in der Weise, dass einfach ganze Anschnitte plötzlich wieder verschwinden, die ich dann wieder abrufen und neuerlich niederschreiben muss.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das alles verzögert das Herausbringen der Gesprächsberichte resp. der Kontaktberichte, weil ich eben mehrere Tage benötige, um sie niederzuschreiben.
Nun, die sektiererischen Energien, so erklärte mir Arlion, gehen seit alters her eindeutig vom Religionswahnglauben der Menschen aus, und je mehr Menschen die Erde bevölkern und diesem Glaubenswahn verfallen und frönen, desto schlimmer wird alles. Dies darum, weil der religiöse Glaubenswahn Hass erzeugt, wie auch sonst alles Böse, hin bis zur Rache und Vergeltung, zu Mord, Totschlag und Krieg, was schon seit alters her so ist und eben seit im Erdling der religiöse Glaubenswahn hochgekommen ist.
Dass der Mensch an eine höhere Macht zu glauben begann, ergab sich durch Naturereignisse und damit verbundene Illusionen, was eigentlich noch erklärbar und zu verstehen ist. Dass dann aber die Fremden, die aus den Weiten des Weltenraumes zur Erde kamen, von den Erdlingen in ihrem Unverstand als Götter angehimmelt wurden und heute noch werden, allerdings religionsmässig abgeändert zu einem ‹lieben Gott› bei den Hauptreligionen, wie im Katholizismus, beim Protestantismus und allen den tausendfältigen christlichen Sekten, das ist wahrlich nur ein Wahn, der aber bis heute Unheil über die Erdenmenschheit gebracht hat. Der Wahn des Religionsglaubens brachte Hass gegen Andersgläubige hervor – man denke dabei nur an den Antisemitismus und den Hass gegen den Islam –; Gewalt, Todesstrafe, Rache, Vergeltung, Mord und Totschlag, Krieg, Folter, Massakrierung, Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung regieren seither die Menschheit der Erde. Es gibt unterschiedliche Definitionen für den Begriff Religionshass, doch alle haben im Kern eines gemeinsam, nämlich die Anfeindung gegen Andersgläubige, wobei aber durchwegs von den Religionshassenden gegen Andersgläubige behauptet wird, dass dies nicht der Wahrheit entspreche und sie nicht Hassende gegen Andersgläubige seien. Diese Religionshassenden, sind nicht nur ‹einfache› Gläubige, sondern selbst ‹hohe Nummern› und Vertreter ihrer Religion, wie auch religiöse Einrichtungen und Institutionen usw., die offen oder heimlich zu Tage treten und ihren Hass betreiben. Die allerwenigsten, die ihren Hass und ihre Vorurteile gegen Andersgläubige verinnerlicht haben, kennen in der Regel den Unsinn, den die Andersgläubigen in sich und nach aussen verfechten. Und alle finden keinen Gedanken dafür, dass die Andersgläubigen genauso einem Wahn anhängen und irregeführt sind wie sie selbst. Sie sind in ihrem Alltag womöglich nicht einmal einem andersgläubigen Menschen begegnet und wissen nichts über diese und deren Religionsglauben, und das grosse Problem dabei ist, dass sie nicht einmal wissen, warum sie eigentlich Andersgläubige hassen und ihnen spinnefeind sind. Und ihr Hass geschieht und funktioniert, weil ihr Bewusstsein durch den Wahn des Glaubens jener indoktriniert wurde, welche ebenfalls wahngläubig indoktriniert wurden und alles weitertragen, folglich also auch neuerlich den Hass, die daraus folgende Rache und Vergeltung, den Mord, Totschlag und Krieg, die Folter, Massakrierung und Zerstörung sowie Vernichtung und einen Genozid resp. die völlige Ausrottung eines Volkes. Der Wahngläubige baut auf Vorstellungen über Andersgläubige auf, egal ob es Christen, Moslems, Buddhisten, Hindus oder Juden usw. sind, die selbstverständlich unterschiedliche Erscheinungsformen haben, was aber in ihrem Kreis funktioniert und abhängig ist vom Verhalten der andersgläubigen Menschen, folglich ihre Glaubensprojektion diejenige ist, die ihrem Wahnglauben entspricht. **Daraus ergibt sich unter anderem die Erkenntnis, dass der Hass gegen Andersgläubige infolge religiösem Wahnglauben nichts anderes als eine bestimmte illusionsmässige Wahrnehmung ist, die sich als Hass gegenüber Andersgläubigen zum Ausdruck bringt. Der Andersgläubigenhass richtet sich in Wort und Tat, Mord und Totschlag, Angriffigkeit, Folter, Massakrierung und Krieg gegen andersgläubige Völker, deren Ansichten und Lebensweisen, gegen Gruppen von Mitmenschen oder Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, wie gegen religiöse oder andersdenke sowie unreligiöse Gemeinschaften, Einrichtungen und Institutionen usw.**
Nun, ich bin etwas abgeschweift von dem, was ich eigentlich sagen wollte: Wenn nun die mich sehr in meiner Arbeit beeinträchtigenden sektiererischen Energien angreifen, so geschieht dies auch bei allen Menschen der Erde, nur eben in der Weise, dass das Gros der Menschen dies nicht wahrzunehmen vermag, weil diese Energien nämlich jene sind, welche die Wahngläubigkeit des Gros der Menschheit als Wahngläubige bestimmen. Diese Energie wirkt derart – wie Arlion mit seiner sehr grossen Forscherschar herausgefunden hat –, in hauptsächlicher Form, dass die Wahngläubigkeit der Erdlinge sich nicht mindert, sondern sich stetig verstärkt und umfassender wird, folglich das wichtige Selbstdenken ausser Funktion gesetzt und völlig nichtig wird. Dies hat zur Folge, dass der Wahn des Glaubens nicht erlischt, sondern sich immer mehr steigert und machtvoll das Zepter der Wahngläubigkeit behält und weiterführt, folglich der Hass, das Gebaren von Mord, Totschlag und der Krieg usw. auf der Erde weitergeht – bis zum Untergang.
Wenn nun aber alles anderweitig und so gesehen wird, wie es wirklich ist, dann ergibt sich, dass nebst den Gotteswahngläubigen auch viele Menschen rund um die Welt offenbar von diesen Energien getroffen und beharkt werden, und zwar derart bösartig und völlig anders, als eben die Wahngläubigen, die diese Energien nicht bewusst wahrnehmen. Arlion, der Chef der Forschercrew, erklärte dies folgendermassen, was sicher jeder vernünftige Mensch verstehen kann, wenn er nicht einfach infolge seines Wahnglaubens ablehnt, bewusst darüber nachzudenken: Die Wirkung der sektiererischen Glaubensenergien ist einfach darauf ausgerichtet, dass die davon Befallenen ihrem Wahnglauben ‹treu› bleiben und ihn noch verstärken, doch wenn kein Wahnglaube vorhanden ist, oder Glaubenszweifel oder einfach Glaubensfehlbarkeiten beim Menschen auftreten, dann wird er von den Energien unweigerlich bösartig angegriffen und von den Glaubensenergien getroffen, die Wahngläubige infolge ihrer Gläubigkeit unbewusst stark aussenden resp. ausstrahlen. Das gewährleistet, dass Hass, Krieg, Mord und Totschlag und alles sonstig Böse ‹weitergedeiht› und über die ganze Welt bei der stetig wachsenden Überbevölkerung grassiert. Dies ist ja auch ein springender Teil des Ganzen des sektiererischen Wahnglaubens, denn es heisst ja in der christlichen Gotteswahnglaubenslehre, der Bibel: «Seid fruchtbar und mehret euch und reget euch auf Erden, dass

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eurer viel darauf werden», wie es beim 1. Buch Mose 9:7 geschrieben steht. Und dass dadurch die Erdenmenschheit schwere Probleme bekommt und nicht damit fertig wird, ist das, was sich unweigerlich und mit absoluter Sicherheit in Zukunft ereignet. Oft wird mir aus allen Teilen der Welt berichtet und ich werde um Rat gebeten, weil die Menschen von Schwingungen hoher Frequenzen getroffen werden und annehmen, dass diese speziell gegen sie gerichtet seien, und zwar denkend, dass diese von Apparaturen ausgehen würden usw. Die hohen Schwingungen, die ganz besondere Frequenzen aufweisen und in Wirklichkeit sektiererische Glaubenswahnenergien von Glaubenswahnbefallenen sind und von diesen unbewusst ausgesendet werden, werden von den Menschen, die davon betroffen werden, als foltern usw. definiert. Als Beispiel diene dir dieses englische E-Mail hier, das von Michael mit dem Computer ins Deutsche übersetzt wurde:

Billy,
Es betrübt mich zutiefst, zu erfahren, dass diese Frequenzwaffen auch gegen dich eingesetzt werden und dass du machtlos bist, sie zu stoppen. Dies ist ein Verbrechen gegen die Menschheit, und es wird nicht nur gegen starke junge Männer geführt, die eine physische Bedrohung für das System darstellen. Sie tun dies auch gegen ältere Menschen und Kinder, wie Sie wissen. Ich bin mit einer 70-jährigen Grossmutter, bald Urgrossmutter, befreundet, die mit diesen Waffen gefoltert wird. Kürzlich haben sie ihrem Enkel Stimmen in den Kopf projiziert und ihn fast in einen Nervenzusammenbruch getrieben, zum Glück konnte die Grossmutter ihn trösten. Ausserdem war die Tochter meines besten Freundes schon immer das bei weitem am schlechtesten erzogene Kind, das mir je in meinem Leben begegnet ist. Erst in letzter Zeit konnte ich verstehen, was mit ihr los war. Letztes Wochenende habe ich sie ganz unverblümt gefragt, ob sie Stimmen in ihrem Kopf hat, die ihr sagen, was sie tun soll. Sie wollte nicht auf meine Frage antworten, aber ihr Gesicht sagte mir alles, was ich wissen musste.
Wenn man ständig mit gezielten Energiewaffenangriffen bombardiert wird, kann man dann wirklich behaupten, neutral zu sein? Wenn Ihre Freunde und Ihre Familie ebenfalls angegriffen werden, tun Sie dann wirklich jemandem einen Gefallen, wenn Sie sich neutral verhalten? Meiner Meinung nach ist es keine Option mehr, neutral zu bleiben, wenn eine sehr mächtige Gruppe Ihnen und Ihrer Familie den Krieg erklärt hat. Ob Sie es nun zugeben wollen oder nicht, Sie befinden sich im Krieg. Sicherlich sind Sie gegen Ihren Willen in den Kampf hineingezogen worden, aber Sie sind darin verwickelt, ob Sie es wahrhaben wollen oder nicht.
Was die Direktiven, die Plejaren, den Hohen Rat usw. angeht:
(Hier muss gesagt werden, dass das, was behauptet wird, in keiner Weise stimmt, denn die Plejaren – die nichts mit den Plejaden zu tun haben, die seit alters her in der irdischen Geschichte herumgeistern – halten sich in jeder Beziehung davon fern, folglich sie sich auch nicht nur mit einem Jota in irgendwelche Dinge usw. einmischen würden. Sie taten niemals und tun auch nicht etwas, das etwas auf der Erde oder bei den Erdlingen bewirken könnte. Die Plejaren und ihre ganzen Föderationsangehörigen bleiben absolut und in jeder Beziehung neutral, ohne dass sie jemals auch nur ein Jota tun würden, um sich irgendwie in irdische Angelegenheit einzumischen. Billy)
Fallen wir damit nicht wieder in die alte Falle, uns auf unsichtbare Himmelsgötter zu verlassen, die unser Schicksal lenken? Ehrlich gesagt ist die Idee von Richtlinien auf der Erde bestenfalls lächerlich, wenn man bedenkt, dass die Erde nichts weiter ist als ein Millionen Jahre altes ausserirdisches wissenschaftliches Experiment. Bis zum heutigen Tag mischen sich die Plejaren direkt in die Angelegenheiten der Erde ein, indem sie bestimmte Menschen dazu bringen, nach ihrer Pfeife zu tanzen. Und ich bin mir nicht ganz sicher, ob sie nicht in direktem Kontakt mit bestimmten militärischen Gruppierungen stehen, wenn man bedenkt, dass Ptaah in den Kontaktberichten einige Male vermieden hat, auf Ihre Frage zu diesem Thema zu antworten. Wie Sie bereits sagten, sagt sein Schweigen in diesen Fällen mehr aus als jedes Wort.
(Ptaah und ich, wir sprechen nach den offiziellen Gesprächen sehr wohl offen miteinander über alles und jedes, folglich nachträglich all das noch besprochen wird, was aber nach aussen nicht bekannt und verschwiegen werden soll, weil es ungeahnte Gefahren in sich bergen, bei vielen Menschen Angst auslösen und dadurch mehr Unheil als Nutzen anrichten würde. Billy)
Ich bin nicht bereit, mich zurückzulehnen und mich zum Versuchskaninchen für Leute zu machen, die buchstäblich Kinder vergewaltigen, foltern, ermorden und essen. Ich finde es absolut lächerlich, dass die Plejaren behaupten, ihre Direktiven würden sie daran hindern, sich in die Angelegenheiten der Erde einzumischen, wo sie doch dem Feind buchstäblich die Waffen gegeben haben, die gegen uns eingesetzt werden. Meiner Meinung nach haben Sie eine zu hohe Toleranz für Schmerz und Leid entwickelt, so dass Ihre Überlebensinstinkte abgestumpft sind. Müssen Sie wirklich den Rest der Ewigkeit damit verbringen, an dieses Kreuz genagelt zu werden?
(Die Plejaren haben seit Urzeiten, als sie erstmals hierher auf die Erde gekommen sind, niemals etwas getan, um sich in die irdischen Angelegenheiten einzumischen, wie sie das auch bis zum heutigen Tag nicht tun. Entgegen den Fremden, wie wir jene nennen, die zu sehr frühen Zeiten aus den Weiten des Weltraums hierherkamen und noch immer im irdischen Raum sind, haben sich die Plejaren niemals auf der Erde irgendwie betätigt oder sonstwie bemerkbar gemacht. Billy)
Wenn Sie keinen Rat haben, wie man mit diesen Frequenzwaffen und den widerlichen Leuten, die sie benutzen, umgehen soll, dann werde ich wohl einen Rat für uns beide geben. Das Endziel dieses Elektroschock-Folterprogramms

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ist es, unsere Verhaltensmuster so zu verändern, dass sie ihrer Agenda besser entsprechen. Sie versuchen, unser Schicksal umzuschreiben und unsere Gehirne neu zu verdrahten, um uns unbeweglich zu machen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie bei diesem Vorhaben auch nur ein Jota erfolgreich sind. Die Menschen, die sie dafür bestrafen, dass wir mit ihnen reden, sind also genau die Menschen, mit denen wir weiterreden müssen. Die Themen, von denen sie nicht wollen, dass wir sie erforschen, sind genau die Themen, auf die wir uns konzentrieren sollten. Sie können mich schockieren, so viel sie wollen, ich habe mein Schicksal selbst in der Hand. Ich erinnere sie ständig daran, dass sie es sind, die Millionen von Dollar an Ressourcen aufwenden und sich mit meinem Leben beschäftigen, obwohl ich nicht weiss, wer sie sind. Also frage ich sie gerne: «Bist du in meinem Kopf oder bin ich in deinem?» Ich setze die Kettenreaktion fort, die Licht in diese schattenhaften Gestalten bringt, und jeder Tag, an dem ich noch am Leben bin, ist ein Beweis dafür, dass ich gewinne. Ich glaube, dass die meisten, wenn nicht alle alternativen Zeitlinien für den Zeitraum von 2020 bis heute mich in einem Konzentrationslager oder tot gefunden hätten. Wenn wir keine Wirkung hätten, gäbe es keinen Grund, uns zu zensieren, zu unterdrücken und anzugreifen. Ich bin in der Lage, klar zu erkennen, wer der Feind ist, nämlich der luziferische Todeskult, der seit Tausenden von Jahren existiert und eine Fortsetzung des Ba'al-Kultes ist. Dies sind Leute, denen gegenüber ihr auf eigene Gefahr neutral bleibt. Sie haben uns den Krieg erklärt, also ist es töricht, sich zurückzulehnen und so zu tun, als ob wir neutral wären. Obwohl ich annehme, dass Ihre Neutralität vor allem der Optik dient, da Sie nur deshalb hier sind, um Licht in diese schattenhaften Gestalten zu bringen. Das kann ich Ihnen nicht verübeln, denn Sie müssen am Leben bleiben, um Ihre Mission erfolgreich zu erfüllen. Zum Überleben gehört aber auch, dass Sie sich nicht einfach zurücklehnen und zulassen, dass Bösewichte Sie und Ihre Familie buchstäblich mit Strahlung überfluten. Ich werde es mir einfach nicht erlauben, ein Kind in die Welt zu setzen, solange ich nicht sicher sein kann, dass diese Bedrohungen neutralisiert worden sind. Wir können noch so sehr versuchen, so zu tun, als ob, aber es wird keinen Anschein eines normalen Lebens in dieser Welt geben, bis die Luziferianer ausgerottet sind.
Mit freundlichen Grüssen,
Adam

Werter Adam,
Sie sollten sich einmal klar sein, dass nicht die Plejaren jene sind, die Sie als die Bösen beschuldigen. Ob sie diejenigen, welche Sie meinen, mit Recht oder Unrecht beschuldigen, das sind wohl jene, welche als Nachkommen jener heute am Himmel der Erde mit ihren UFOs herumkurven, welche zu früheren Zeiten aus den Tiefen des Weltenraums kamen und sich als Götter aufspielten. Deren fernste Nachkommen resp. deren Fluggeräte werden heute von den Erdlingen UFOs genannt, wie ich schon sagte, und vielleicht haben die auch etwas mit bösen Schwingungen resp. Frequenzen zu tun, wodurch gewisse Menschen beharkt werden, wie das nachweisbar auch gewisse Elemente der Amerika-Regierung und der Amerika-Geheimdienste tun. Doch die Plejaren tun dies mit Bestimmtheit nicht, haben das niemals in der Vergangenheit getan und werden es auch in aller Zukunft niemals tun.
Was noch zu sagen ist: Die bösen Schwingungen diverser Frequenzen, die auf die Erdlinge sehr negativ einwirken, sind in der Regel nicht mechanischer, elektronischer, apparatueller oder sonstwie diesartiger irdischer Natur, sondern in der Regel Energien sektiererisch-gläubiger Art, nämlich Energien, die der Mensch unbewusst gedankenmässig durch seinen irren und wirren Gotteswahnglauben und also durch seinen Glaubenswahn religiöser Art erzeugt und aussendet und alle Mitmensch in der einen oder andern Form trifft.
Liebe Grüsse
Billy

Englische Originalzuschrift per E-Mail:
Billy,
It distresses me deeply to find out that these frequency weapons are being used against you as well, and that you're powerless to stop them. This is a crime against humanity, and it's not just being waged against strong young men who are a physical threat to the system. They're doing this against the elderly and children as well as you know. I'm friends with a 70 year old grandmother, soon to be great grandmother, who is being tortured with these weapons. Recently they projected voices into her grandson's head and nearly drove him to a mental breakdown, thankfully the grandmother was able to comfort him. Also, my best friend's daughter has always been by far the most badly behaved child I've ever encountered in my life. It wasn't until recently that I was able to understand what was going on with her. Last weekend I asked her point blank if she had voices in her head telling her what to do. She didn't want to respond to my question, but her face told me everything I needed to know.
Now, when you're being constantly bombarded with directed energy weapon attacks, can you really claim to be neutral? When your friends and family are being attacked as well, are you really doing anyone a service by remaining neutral to it all? My opinion is when a very powerful group has declared war against you and your family, that remaining neutral is no longer an option. Whether you like to admit it or not, you are at war. Certainly you've been dragged into the fight against your will, but you're involved whether you want to admit it or not.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

As far as directives, the Plejaren, the High Council, etc are concerned, is this not just falling back into the same old trap of relying on invisible sky gods to direct your destiny? Honestly, the idea of directives on Earth are laughable at best, considering Earth is nothing more than a millions of years old Extraterrestrial science experiment. To this day the Plejaren are directly meddling in Earth affairs by impulsing certain people to do their bidding. And I'm actually not too sure they aren't in direct contact with certain military factions, considering some times in the Contact Reports where Ptaah avoided answering your question about that. As you pointed out before, his silence speaks louder than any words in those cases.
I am not willing to sit back and allow myself to be a guinea pig to people who literally rape, torture, murder, and eat children. I find it absolutely laughable that the Plejaren would claim that their directives prevent them from interfering in Earth affairs, when they literally gave the enemy the weapons that are being used against us. My opinion is that you developed too high of a tolerance for pain and suffering, to the point that your survival instincts have become numbed. Do you really need to spend the rest of eternity being nailed to that cross?
f you have no advice for how to deal with these frequency weapons and the disgusting people utilizing them, then I suppose I'll provide advice for both of us. The end goal of this electroshock torture program is to modify our behavior patterns to better suit their agenda. They are attempting to rewrite our destinies and rewire our brains in order to immobilize us. We must not let them be successful even one single iota in this plot. So the people who they punish us for talking to, those are exactly the people we need to keep talking to. The subjects they don't want us delving into, those are exactly the subjects we should focus on. They can shock me all they want, I am in control of my own destiny. I constantly remind them that they are the ones who are devoting millions of dollars of resources and are all consumed with my life, yet I don't know who they are. So I like to ask them, "Are you in my head, or am I in yours?". I am continuing the chain reaction which is exposing light to these shadowy figures, and every day that I'm still alive is proof that I'm winning. I believe that most if not all of the alternative timelines for the period of 2020 until present would have found me in a concentration camp or dead. If we were having no effect, there would be no need to censor us, suppress us, and attack us. I am able to clearly identify who the enemy is, which is the Luciferian death cult that has existed for thousands of years, and is a continuation of the Cult of Ba'al. These are people who you remain neutral to at your own peril. They've declared war on us, so it's foolish to sit back and pretend we're neutral to it all. Although I suppose your neutrality is largely for the purpose of optics, as your whole reason for being here is to shine a light on these shadowy figures. I certainly don't fault you for that, as you need to remain alive in order to be successful in your mission. However, part of remaining alive is also not just sitting back and letting evildoers literally microwave you and your family with radiation. I simply won't even allow myself to bring a child into this world until I can be confident that these threats have been neutralized. Try as we might to pretend, there will be no semblance of a normal life in this world until the Luciferians have been eradicated.
Sincerely,
Adam

Quetzal Das genügt mir für heute. Dass dieser Gottglaube und der Glaube, dass wir Plejaren die Schuld an den bösen Beeinflussungen durch Schwingungen resp. bestimmte Frequenzen tragen würden, dazu finde ich, dass diese böse Anschuldigung nicht einfach stehengelassen werden soll, sondern dass alles richtgestellt wird.

Billy Das werde ich an die Hand nehmen und alles klarlegen. Wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe, werde ich an geeigneter Stelle mein Wort erheben und das notwendige anführen.

Quetzal Nicht nur du, sondern auch viele andere Menschen der Erde werden durch die sektiererischen Energien bösartig beeinträchtigt, das sagte Arlion eindeutig. Dass dies aber falsch verstanden und anderweitigen Urhebern zugeschrieben wird, wie dieses Schreiben von diesem Adam aussagt, das sollte richtiggestellt werden.

Billy Darum werde ich besorgt sein.

Quetzal Gut, dann will ich jetzt gehen. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Hier habe ich noch etwas, das mir von Achim gemailt wurde, wenn du es noch ansehen kannst, bitte:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine erfreuliche Nachricht aus den Kontaktberichten

Billy: "Es sind eben wirklich viele Menschen rund auf dem Erdenrund, wirklich viele Zigtausende, wie Ptaah kürzlich sagte, die sich die Kontaktberichte sowie die Sonder-Zeitzeichen und vieles andere der FIGU zu Gemüte führen."
Billy: "There are just really a lot of people around the globe, really a lot of tens of thousands, as Ptaah said recently, who are looking at the contact reports as well as the special time signs and a lot of other things from FIGU."

Quelle/Source:
https://www.figu.org/ch/files/downloads/kontaktberichte/figu_kontaktbericht_845.pdf

Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise: sporadisch
Internetz: http://www.figu.org
E-Brief: info@figu.org
9. Jahrgang
Nr. 62 Mai/4 2023

Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.

****

Laut ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte›, verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine ‹Meinungs- und Informationsfreiheit› vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte
Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Quetzal Ja, das finde ich auch gut. – Doch nun auf Wiedersehn.

Billy Dann habe ich hier aber noch etwas, Quetzal. Das hier, nämlich ein Brief. Leider kann ich die Unterschrift nicht entziffern, doch habe ich damit auch einen Ordner mit Dias erhalten. Bernadette hat den Brief eingelesen. Lies hier:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sehr werter Herr Meier,
Ich bin der Sohn von dem Mann, den sie als Photograph unter dem Namen Alois kannten, wobei ich aber seinen Familiennamen nicht nennen will, weil ich nicht mit meinem Namen in die schmutzige Sache hineingezogen werden will, die ihnen angetan wurde. Ich bedauere sehr, dass Sie als Lügner und Betrüger in der ganzen Welt verschrouen werden, weil ich überzeugt bin, dass alles wahr ist, was Sie sagen. Ich war damals erst 11 Jahre alt und wusste noch nicht, was wirklich geschah. Ich weiss alles erst, als mich mein Vater ins Vertrauen zog und er mir reumütig gestand, was wirklich war. Ich muss aber auch sagen, dass mein Vater von Amerikanern praktisch dazu gezwungen wurde, Ihre Dias zu manipulieren und Falschheiten darin anzufertigen, denn er war stark finanziell von Amerika abhängig und er war geschäftlich an Amerika gebunden. Alle Ihre Originale der Dias hatte er über einen Mann namens Martin Sorge erhalten, der sie von Ihrer Frau hatte, die sie Ihnen offenbar entwendet hatte und gegen Sie wahrscheinlich nicht gut gesinnt war, wie auch der Mann Sorge nicht. Ich weiss, dass mein Vater, der 1998 gestorben ist, die Dias zur Bearbeitung in Bezug für deren Verfälschung erhalten hat, das wurde aber von den Amerikanern arrangiert, die ihn dazu zwangen, die Dias zu kopieren und diese dann zu verfälschen. Ich sende ich ihnen nun den Ordner, den ich noch von meinem Vater erhalten und bis heute aufbewahrt habe, wo noch Abzüge ihrer vielen Dias sind, von denen aber welche sind, die schon von meinem Vater bearbeitet worden sind und also nicht mehr den Originalen entsprechen, die von den Amerikanern nach den Verfälschungen an Kopien mitgenommen wurden. Auch sind dabei Dias, die nicht von ihnen stammen, die die Amerikaner schon mitgebracht haben, die aber nicht echt waren, die aber als von ihnen gekennzeichnet und verbreitet wurden. Auch die Nummerierungen der Dias sind nicht ihre, denn sie stammen von meinem Vater. Die gefälschten Kopien wurden dann an Martin Sorge zurückgesandt und ihm unterbreitet, dass er diese an Ihre Frau zurückgeben und nicht sagen soll, dass sie nur Verfälschungen zurückerhielt, die sie unbemerkt wieder Ihnen unterjubelte und die Sie dann selbst zur Verwahrung an eine andere Person weitergaben, die aber Ihr Material veruntreute, wie mir gesagt wurde. Durch meinen Vater wurde ihnen dann vor seinem Tod noch telephonisch mitgeteilt, was wirklich war und dass Sie dann nur noch Kopien der Dias zurückerhalten haben, wie auch, dass ihm sein Handeln leidtut. Unter einem verlogenen Vorwand und wohl auch aus Hass wurden Sie geschickt geschädigt, doch mein Vater sagte, dass seine gemachten Verfälschungen nicht sehr gravierend und nur derart waren, dass diese nur bei genauesten Überprüfungen festzustellen wären. Das alles will ich ihnen nun sagen und versichere Ihnen, dass ich ihnen wohlgesonnen bin.

25. Mai 2023

Quetzal Darüber wollen wir noch reden, doch privat.

Billy Das ist mir auch recht.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunundvierzigster Kontakt

Montag, 12. Juni 2023
8.16 Uhr

Quetzal Da bin ich wieder, sei gegrüsst, lieber Freund

Billy Sei auch gegrüsst und willkommen, Quetzal. Heute habe ich recht viel, das zu besprechen ist, aber erst möchte ich wissen, was du zu berichten hast, nämlich ob du was weisst bezüglich der Corona-Seuche, die wider alle unsere Vorsicht hier bei unserer Passiv-GV eingeschleppt wurde, offenbar von einer Person, die nicht wusste, dass sie coronainfiziert war. Es ist einfach unmöglich, dass wir fehlgehandelt haben, wie auch sicher ist, dass sich wirklich alle Passivmitglieder an die Regel gehalten haben, wie Ptaah geraten hat. So, nämlich, dass sich wirklich nur Passivmitglieder anmeldeten, die frei von Corona waren. Dass du dann so lauthals ausgerufen hast, weil Ptaah und ich unbedacht der Unverantwortlichkeit bezichtigt wurden, das war leider so, dass es auch ausserhalb meines Büros gehört werden konnte. Es war dann auch tatsächlich der Fall, denn dein Lautreden wurde von Michael V. und Karin W. gehört, die mich später darauf angesprochen und mich gefragt haben, warum denn überlaut laut ausgerufen wurde, weil eben dein lautes Reden gehört wurde. Das ist zwar bedauerlich, doch hat es sich darum ergeben, weil Ptaah und du unbedacht und ungerecht als Unverantwortliche beschuldigt wurden. Es war schuljungenhaft ungerechtfertigt und absolut bedenkenlos eine Anschuldigung erhoben worden, die in keinerlei Weise eine Berechtigung hatte, denn dein Verhalten war so des rechtens, wie die Abklärungen von Ptaah in jeder Weise richtig war. Dass du das Ablegen der Atemschutzmasken im Center erlaubt und angeraten hast, das war absolut berechtigt, ordnungsgemäss und also der Sicherheit entsprechend. Entgegen dem trat jedoch eine Person in Erscheinung, die infiziert war mit dem Coronavirus, aber von dieser Infektion nichts wusste. Dies konnte sie auch nicht wissen, denn diese führte auf eine Infizierung zurück, die auf der Reise zum Center erfolgte und einer Mutation entsprach, die mit einer kurzen Inkubationszeit sehr schnell wirksam wurde und sich auch auf andere Personen übertrug. Folglich wurden nicht nur verschiedene Personen infiziert, die im Center und im Gasthof waren, sondern auch Personen, die auf der Herreise und Rückreise mit der infizierten Person nahezu in Berührung kamen und bezüglich ihres schwachen Immunsystems erkrankten. Personen mit einem gut ausgebildeten und kraftvollen Immunsystem blieben unbehelligt vom Virus, folgedem nur jene infiziert wurden, welchen ihr Immunsystem nicht genügend Abwehrkräfte entgegenzubringen vermochte, folglich sie auch sehr ungewöhnlich schnell an der Coronaseuche erkrankten.

Quetzal Erst sollte etwas klar und richtig abgeklärt werden, ehe unbewiesene und unrichtige Beschuldigungen erhoben werden, die zudem in diesem Fall recht bösartig ausfielen. Ein solches gegenteiliges und also unrichtiges Gebaren kann zudem nicht durch Angriffigkeiten gegen dich und Ptaah entschuldigt und gerechtfertigt werden, denn genau das wurde und wird weiterhin ungerechtfertigt getan, wie wir bei unseren Abklärungen festgestellt haben und weiterhin feststellen. Dies alles beruht auf einer cholerischen Selbstherrlichkeit, Uneinsichtigkeit und Ignoranz gegenüber allem Anstand und jeder Weise von Vernunft, wie auch auf einer falschen Beurteilung, wie auf einer sehr schadenbringenden, negativen und persönlichen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verhaltensweise, Rechthaberei, Uneinsichtigkeit und absoluten cholerischen Selbstüberhebung. Alles des richtigen Verhaltens wurde und wird weiterhin ignoriert, was des rechtens und bezüglich der persönlichen Sphäre anderer Menschen gedacht oder getan wird, wobei auch ein unbedingtes Falschverhalten vorliegt, was aber infolge cholerischer Tendenz nicht erkannt werden kann. Es wäre aber sehr erfreulich, wenn darüber in Ruhe nachgedacht und geredet werden könnte, was aber gemäss unseren Abklärungen offensichtlich nicht ermöglicht werden kann, weil das offen erkennbare cholerische Wesen das verunmöglicht.

Billy Das, was du sagst, fällt wohl auf den Boden der recht aggressiven Widerrede und des Unverständnisses, wie auch der Einbildung von Angriffigkeit und Unwahrheit. Das aber ist leider bei vielen Menschen der Erde so, folglich sie sich sofort kombattant geben, wenn ihnen die Wahrheit gesagt wird.

Quetzal Das ist tatsächlich so, und es wird auch so sein bezüglich der Zukunft, wenn, wie mir aufgetragen wurde, für die Fachleute der Wald- und Baum- und Pflanzenkundigen Europas zu erklären ist, dass zukünftig Mischwälder mit Bäumen und Büschen, wie auch Pflanzen und Kräutern aller Art angesiedelt werden sollen. Dies selbstredend, dass sowohl einheimische Arten, wie besonders geeignete Baumarten, Büsche, Sträucher als somit auch Pflanzen fremdländischer Herkunft, also Neophyten, die bereits im europäischen Klima gedeihen, wie auch kommende Neophyten angepflanzt werden sollen, die gut in die Natur Europas Eingang finden sollen. Ausgenommen sind dabei sehr, sehr wenige Pflanzen, die eine wuchernde Eigenschaft haben und gemieden werden sollen. Diesbezüglich ist aber im Grossen und Ganzen der mir bestens bekannten und in dummer Einfalt und Falschheit geführten Listen Vielfaches nicht vereinbar mit der Wahrheit und Wirklichkeit. Dies, weil die vielen Pflanzen, die als ‹invasive Neophyten› genannt werden, wahrheitlich nicht invasiv – was ‹eindringen› bedeutet – in der Weise sind, dass sie in der Regel falschverstehend als ‹wuchernd› bestimmt werden können. Die Listen dieser ‹invasiven Neophyten› in diesem falschen Verständnis werden von den Naturschutzvereinen und deren Mitgliedern fälschlich geführt als ‹wuchernd› sowie als ‹Fremdeindringlinge› und nicht ‹heimisch›, folglich sie keinerlei Ahnung davon haben, dass alles an Pflanzen jeder Art ‹heimisch› ist, was effectiv wächst und gedeiht. Dies darum, weil es schon zu sehr viel früherer Zeit hier gewachsen und gediehen ist, ehe es durch einen eisigen Klimawandel ausgerottet und folglich nicht wieder nachgewachsen ist, aber wieder wächst und gedeiht, wenn es nun im seit Jahrtausenden vorherrschenden gemässigten Klima neuerlich angepflanzt wird. Die Mitglieder der Naturschutzvereine kennen diese Tatsache nicht und sind teilweise gar fanatische Vertreter ihres Unwissens, weshalb sie oft auch dem Radikalismus völliger Ausrottung bezüglich neophytischen Pflanzen verfallen, die einmal z.B. hier in Europa heimisch waren, und nun im vorherrschenden Klima wieder Fuss fassen und neuerlich angesiedelt werden können.

Billy Das in der Naturschutzfanatiker Ohr, mein Freund. Ob das aber in ihre Ohren und das wirre Gehirn sowie in deren Verstand und Vernunft dringen kann, das ist fraglich.

Quetzal Das ist tatsächlich fraglich, ausserdem habe ich festgestellt, dass viele Fanatiker bei diesen Naturschutzvereinen zu finden sind, und zudem insbesonders cholerische Züge aufweisen und dieserweise auch im Charakter geartet sind. Doch wenn du erlaubst, dann will ich dazu das abrufen, was du mir kürzlich bezüglich Choleriker erklärt hast, als wir anderweitig unser Privatgespräch bezüglich dieses Themas hatten, das ich aufgezeichnet habe, weil ich deine Erklärung als sehr gut befand. Vielleicht kannst du auch etwas mehr dazu erklären?

Billy Natürlich kann ich das, zwar nur aus dem Stegreif, denn als Abhandlung dient dann meine Erklärung wohl nicht. Auch wird es einige Zeit in Anspruch nehmen, denn es soll ja alles verständlich sein. Zuerst aber möchte ich wissen, wann eigentlich erwartet werden kann, wann sich ereignet, dass einmal auf der Erde das äusserst seltene Material gefunden werde, das eine Superleitfähigkeit habe, sozusagen also eine Superleitermaterie oder eine Superleitmaterie oder so. Dieses sei zu frühen Zeiten aus den Tiefen des Alls hergekommen und sei bei der Entstehung der Sonne und somit des Sonnensystems von Wichtigkeit gewesen, wie mir Sfath so gegen Ende der 1940er Jahren erklärt hat. Dieses natürliche Material, das, wie er damals sagte, eine Supraleitenergie habe, sei tief in der Erde noch an einigen Orten sehr selten gelagert, werde aber ebenso selten als kleine Bruchstücke oder grössere Asteroiden durch den wirklichen Weltenraum getrieben. Und er meinte wirklich Weltenraum, nicht etwa den Sonnensystemraum, denn weit ausserhalb des letzten Planeten des Sonnensystems beginnt ja erst der Weltenraum oder eben das All, wie man sagt. Er sprach auch davon, dass solches Material sehr selten auf seinem Dahintreiben auch in das Sonnensystem gelangen und dann sozusagen als Asteroiden oder als sogenannte Sternschnuppen zur Erde niederfallen würden, und zwar auch andere Materialien, die den Wissenschaftlern der Erdlinge noch absolut

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fremdartig und unbekannt seien. So werde es auch zukünftig sein, was zu unwirklichen Spekulationen führen würde.

Quetzal Darüber ist mir nichts bekannt, und ich habe mich auch nie mit derartigen Dingen beschäftigt.

Billy Dann eben nicht, folglich also eine Zwischenfrage oder Zwischensache: Was denkst du bezüglich der Machenschaften der Regierungen, die hinsichtlich aller Vernunft unangebracht und völlig irr, und offensichtlich infolge der Demonstrationen der Umweltschützer, nun verrücktspielen und bezüglich der Verkehrsmittel, Heizungen und der Elektrizität usw. alles ummodeln wollen? Sie fassen dementsprechend irre und wirre Beschlüsse und ordnen Massnahmen an, die mehr Schaden als Erfolg bringen, und zwar besonders hier in Europa.

Quetzal Blanke Dummheit, denn dadurch wird das Problem der rundum grassierenden Zerstörung des Planeten, aller Ökosysteme, der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, wie auch der Atmosphäre nicht beendet. Allein eine radikale Verminderung der horrenden Masse Erdenmenschheit, und zwar weltweit ohne Wenn und Aber und unter eine Milliarde Menschen, kann ein Ende aller Zerstörungen und eine Zukunft bringen. Dies müsste durch alle Führungen aller Staaten die wichtige strikte Beschlussfassung und Durchführungsanordnung sein, denn allein diese Massnahme ist nur noch zukunftsbringend für das Weiterbestehen der Menschheit dieser Welt. Und nur dadurch kann auch das drohende Unheil abgewendet und beendet werden, das sich durch die Künstliche Intelligenz anbahnt, die schon sehr viel weiter in deren Entwicklung fortgeschritten ist, als die Völker der Erde darüber informiert werden und Gefahr laufen, zukünftig …

Billy Das werde ich beim Abrufen unseres Gesprächs nicht … nun, du weisst schon. Es ist aber jetzt Zeit, so denke ich, dass ich dir zeige, was ich von Christian noch per E-Mail erhalten habe, als du schon fort warst und erklärt hast, dass du der Sache des Corona-Ausbruchs hier in Schmidrüti nachgehen willst.

Quetzal Dann lass hören, was du zu sagen hast bezüglich des E-Mails usw. Was wir aber sehr Unerfreuliches herausgefunden haben, war, was ich bereits erklärt habe, dass eine männliche Person, namens … unvermutet aus … hierher ins Center kam, die auf der Reise hierher mit dem Corona-Virus infiziert worden war. Dies wusste sie allerdings selbst nicht, wie ich schon sagte, und sie wies zuerst auch keine gesundheitliche Beschwerden auf, sondern erst sehr viel später, als sie wieder nach Hause zurückkehrte, denn da wurden bei ihr Krankheitssymptome bemerkbar, wonach daheim festgestellt wurde, dass eine Corona-Infektion vorhanden war.

Billy Genau, das weiss ich, denn Christian beamte mir das E-Mail hier, das genau das aussagt, was du eben sagtest, aber du warst schon weg. Das E-Mai bestätigt deine Worte, die du sagst, nämlich, dass weder Ptaah noch ich falsch gehandelt haben, wie auch sonst niemand von der KG-Gruppe. Sieh also dieses E-Mail hier, das klar darlegt, dass Ptaah und ich also unbedacht und falscherweise unschuldig der Verantwortungslosigkeit beschuldigt wurden:

-------- Weitergeleitete Nachricht --------
Betreff: Covid
Datum: Tue, 6 Jun 2023 12:09:50 +0700
Von: … …
An: …@figu.org

Dear Christian,
When I was at the center I had a bit of congestion, nothing serious. I assumed it was from the change in climate. After I left for home, however, it started to get worse. When I finally got home my wife suggested that I take a Covid test, and I tested positive. I sincerely apologize if I caused anyone at the center to become ill due to my negligence. I should have worn a mask at the first sign of a problem, but I often have congestion and it just didn't occur to me that it might be something serious. Please convey my apologies to anyone who may have become ill due to my irresponsibility.
Kind Regards,
…

Hier übersetzt in Deutsch noch ein E-Mail, das mir bezüglich der leidigen Sache zugestellt wurde:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sicher versendet mit … … . ------- Forwarded Message -------
Von: … … <..... @gmail.com>
Datum: Am Samstag, 10. Juni 2023 um 01:20

On behalf of all americans, I would like to apologize to the Herald Billy Meier & the Plejaren for … … insane claims & the disrespect he showed. Life happens and too bad he couldn't grasp that. Please tell Billy we're sorry for his behavior and not to give up on us. Salome … … „

Lieber Billy,
… … , das neue FIGU-Mitglied, entschuldigt sich im Namen aller Amerikaner für das respektlose Verhalten … … … :

"Im Namen aller Amerikaner möchte ich mich beim Herald Billy Meier und den Plejaren für die irrsinnigen Behauptungen … … … und die Respektlosigkeit, die … gezeigt hat, entschuldigen. Das Leben passiert, und zu schade, dass … das nicht begreifen konnte. Bitte sagen Sie Billy, dass wir uns für … Verhalten entschuldigen und dass er uns nicht aufgeben soll. Salome … …"
… ist der, den Bernadette so unfreundlich abgewiesen hat. Er lebt in … und … … … , von denen ich erzählt hatte.
Liebe Grüsse,
Michael V.

Dann zum Schluss noch dieses E-Mail:

Deutsch:
Lieber Billy und Michael,
Die jüngste Kontaktaufnahme blieb von den Menschen in der FIGU-Gemeinschaft kaum unbemerkt, Michael V. hat mich gebeten, ein paar Worte zu sagen.
Es hat mich letzte Nacht wachgehalten, so dass ich zum Schluss gekommen bin, so gut es geht neutral zu bleiben und den Wunsch auszusprechen, dass sich alles wieder normalisiert. Mir fehlen die nötigen Fakten, um zu einer wirklich logischen Schlussfolgerung zu kommen.
Diese E-Mail ist nur meine Meinung, denn ich mache mir keine Illusionen, dass ich einem von Ihnen etwas sagen könnte, was Sie nicht schon viel besser wissen als ich.
Im folgenden finden Sie meine Erkenntnisse, die Erfahrungen, die ich aus all dem gemacht habe:

1. Meiner Meinung nach ist Michael Horns zornige und frustrierte E-Mail ein Ergebnis seines Kontrollverlustes (Selbstbeherrschung), höchstwahrscheinlich, weil er und seine Frau versehentlich der Corona-Krankheit ausgesetzt waren, die … im Alter sehr gefährlich sein kann. Offensichtlich ist in seiner E-Mail eine Kaskade von Frustrationen und Emotionen zu erkennen, die hätte vermieden werden können, wenn Michael sich die Zeit genommen hätte, sich zu beruhigen, ruhig und logisch zu denken und tief durchzuatmen. Das hätte die zornige und angreifende E-Mail an Billy verhindert. Ich kann Billys Gedanken und Gefühle bezüglich dieser E-Mail und Quetzals beschützende Reaktion auf seinen Freund Billy verstehen.

2. Aufgrund der Umstände konnte ich selbst nicht an dem Treffen teilnehmen, aber selbst, wenn Billy und die Plejaren den Menschen sagen, dass Masken unnötig sind, könnten die Menschen im allgemeinen wirklich ihre eigene Entscheidung treffen, ob sie diesen Rat annehmen oder ablehnen, denn die Menschen vertrauen dem Verhalten der Gruppe mehr als ihren eigenen Gedanken. Ich kann nur für die Erdenmenschen sprechen, aber ich weiss aus erster Hand, dass Erdlinge nicht gerne aus dem Takt der Gruppe fallen. Ich denke, die Lehre daraus ist, Selbsterkenntnis, Selbststärke und Selbstbeherrschung zu lernen.

3. Ein kurzes Zitat aus dem Kontaktbericht 847: Sowohl Billy als auch Quetzal gingen davon aus, dass die Treffen der passiven Mitglieder ohne Masken stattfinden könne, sofern die Regel eingehalten wird, dass nur angemeldete Personen teilnehmen. Damit ist klar, dass es in der Verantwortung der angemeldeten Personen liegt, sich vor der Teilnahme auf eine akute Coronavirus-Infektion testen zu lassen, was offensichtlich von einem oder mehreren Mitgliedern nicht gemacht wurde. Das ist etwas, worauf weder Billy noch die Plejaren einen Einfluss hatten.

In Holland und auch in anderen Ländern gibt es ein Sprichwort: "Annahme ist die Mutter aller F*** ups", also wäre es im Nachhinein besser gewesen, sich auf die Seite der Vorsicht zu schlagen und alle erforderlichen Corona-Regeln einzuhalten.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das war's. Ich hoffe sehr, dass diese Angelegenheit auf eine vernünftige Art und Weise geklärt wird, denn ich bin mir sicher, dass Sie beide dazu in der Lage sind, Sie sind eine Inspiration für mich. Ich danke Ihnen beiden aus tiefstem Herzen für alles, was Sie getan haben.
Ich kann nicht genug ausdrücken, wie geehrt ich mich fühle, die Lehre der Schöpfungsenergie und all die Weisheit, die sie enthält, gefunden zu haben. Ich bin Billy, der FIGU und Michael V. und all den anderen ewig dankbar.
Liebe Grüsse und Salome,
… …

Enlisch:
Dear Billy and Michael,
The latest contact note hardly went unnoticed by people in the FIGU community, Michael V. has asked me to say a few words.
It kept me awake last night, so I came to the conclusion to stay neutral to the best of my ability and speak the heartfelt wish that everything will revert to normal. I lack the necessary facts to come to a truly logical conclusion.
This e-mail is just my opinion, because I harbor no illusion that I could tell either of you anything, which you both don't already know much better than I do.
The following are my realizations, the lessons I have learned from all of this:

1. In my opinion, … angry and frustrated e-mail is a result of him losing control (Selbstbeherrschung), most likely because he and his wife were accidentally exposed to the Corona disease, which could be very dangerous at … age. Clearly a cascade of frustrations and emotions are visible in his e-mail, which could have been avoided if Michael would have awarded himself the time to cool down, thinking calmly and logically and take a deep breath. It would have prevented the angry and attacking e-mail towards Billy. I can understand Billy's thoughts and feelings about this e-mail, and Quetzal's protective response of his friend Billy.

2. Due to circumstances, I could not be at the meeting myself, however, even when Billy and the Plejaren tell people that masks are unnecessary, people in general could really make their own decisions to either accept or decline this advice, people trust group behavior than their own thoughts. I can only speak for earth humans, but I know first hand that earthlings don't like to fall out of pace with the group. I think that the lesson here is to learn self-knowledge, self-strength and self-governance.

3. A short quote from Contact report 847, both Billy and Quetzal assumed that the Passive member meetings could go on without the use of masks, provided the rule is followed that only registered people attend. I realize with this, that it's the responsibility of the people who registered, that they were tested for an acute corona-virus infection before attending, which obviously was not done by one of more members. This is something that neither Billy nor the Plejaren had any control over.

Lastly, there is a saying here in Holland and also in other countries: "Assumption is the mother of all F*** ups", so in hindsight, it would have been better to 'err' on the side of caution, and keep all the required corona rules in place.
That's it. It is my deepest hope that this will be resolved in a wise manner, as I am sure you are both capable of, you both are a great inspiration to me. I thank you both from the bottom of my personality for everything you have done.
Dear greetings and Salome,
… …

Billy Nun, zu all dem habe ich weder etwas weiter zu sagen bezüglich der unbedachten und ungerechtfertigten Unterstellung der angeblichen Verantwortungslosigkeit, die Ptaah und mir an den Kopf geworfen wurde, noch bin ich nachtragend oder rachsüchtig. Es ist einfach bedauerlich, dass Menschen bei jedem unklaren Vorkommnis sofort böses Blut in sich schaffen, unbedacht und unbeherrscht in Wut verfallen, falsche Anschuldigungen und Beschuldigungen ergreifen und sich dabei noch einbilden, im Recht zu sein. Für mich ist alles vorbei und vergessen, folglich es also nicht in meinem Sinn liegt, deswegen noch ein weiteres Wort zu verlieren. Aber zu sagen ist noch, dass das Tragen von Atemschutzmasken auf lange Zeit nicht so harmlos ist, wie behauptet und von den Medizinern entweder verschwiegen oder eben, wie Ptaah sagt, diesen völlig unbekannt ist. Das sagte er mir schon oft, folglich ich weiss, dass solcherart Masken nicht nur nützlich sind, weil sie weitgehend Krankheitskeime, wie eben Viren und andere ‹Tierchen›, abhalten, die Krankheiten erzeugen. Doch es sind noch Faktoren, die auch Nachteile bringen, nämlich, dass auch bestimmte und wertvolle sowie gesundheitsnotwendige ‹Stoffe› oder Energien des Sauerstoffs, und damit also auch der Atmosphäre, zurückgehalten und herausfiltriert werden. Und wie Ptaah erklärte, ist es gegeben, dass dadurch gesundheitliche Anfälligkeiten entstehen, folglich der Mensch anfälliger und nicht mehr

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

voll durch das Immunsystem geschützt wird, weil dieses durch die fehlenden ‹Stoffe› oder Energien in einer Art und Weise beeinträchtigt werden kann, die den Medizinern und Forschern unbekannt ist – obwohl sie alles wissen wollen.

Quetzal Das ist richtig, doch darüber zu diskutieren ist nicht sinnvoll. Was jedoch solcherart unbedachte Reaktionen und Anschuldigungen betrifft, die sich bezüglich der Infizierung mit der Corona-Seuche ergeben haben, sind wirklich bedauerlich und zeugen von einer Unbeherrschtheit und cholerischen Art, die von Personen, die dieser verfallen sind, so viel Verstand abfordern müsste, dass sie das persönliche unrichtige Verhalten selbst erkennen und sich bemühen, dies zu beheben, anstatt sich unrechtens im Recht zu fühlen. Doch exakt dies wird nicht getan, denn Menschen, die dieser Art verfallen sind, sind in der Regel unfähig, ihre Schwachheit und das Übel ihres cholerischen Verhaltens erkennen zu wollen und dies zu beheben. Dazu erklärtest du selbst folgendes, was ich hiermit wiedergeben kann: «Die Uneinsichtigkeit, Selbstherrlichkeit und das Erkennen des Falschen, wie auch das willige Nachdenken und die notwendige Vernunft und alle Formen von Anstand übersteigen in jeder Form das Vermögen des Könnens, weil grundlegend alles fehlt und der cholerische Mensch unwillig ist, das Richtige bezüglich seines Verhaltens zu erarbeiten und in seinen Charakter einfliessen zu lassen. Der Choleriker ist – mit seltenen Ausnahmen – nicht willig, Erkenntnis über sich selbst und sein Verhalten zu gewinnen, folglich er sich selbst zum Lernunfähigen degradiert. Das Ganze führt beim Choleriker unweigerlich dazu, dass eine Äusserung oder eine Handlung eines anderen Menschen sofort als Angriffigkeit gewertet und in keiner Weise nachgedacht, sondern cholerisch reagiert und nicht erkannt wird, dass z.B. eine berechtigte Rüge aufbauend und wegweisend ist, um Frieden in sich selbst sowie mit der Umwelt zu schaffen. Wird das aber nicht erkannt, dann werden die anderen Menschen verletzt, und die cholerisch Fehlbaren stehen dann auch nicht zu ihrem Fehlverhalten und entschuldigen sich nicht, weil sie sich unrichtigerweise im Recht und für ihr Fehlverhalten gerechtfertigt fühlen und es auch wirklich so meinen.» Es wäre nun aber gut, wenn du einiges mehr dazu erklären würdest, denn ich nehme an, dass du das besser kannst als ich.

Billy Da bin ich nicht so sicher, denn du hast diesbezüglich bestimmt mehr Lebenserfahrung und Wissen als ich, du bist ja schliesslich auch viel älter als ich.

Quetzal Mit dem Ältersein hast du das gesagt, was der Wahrheit entspricht, auch wenn der Unterschied nicht so gross ist, doch mit der Lebenserfahrung bist du mir überlegen. Allein das, was du mit Sfath auf der Erde erleben und erfahren konntest, das weiss ich sehr gut aus seinen Annalen, dass du mir diesbezüglich weit überlegen bist.

Billy Wie du das siehst, das ist deine Sache. Wenn ich nun aber etwas bezüglich dem sagen soll, was das Cholerische betrifft, dann kann ich das wirklich nur derart, was mir gerade in den Sinn kommt, folglich nicht alles schön der Reihe nach sein wird. Doch höre: Choleriker ist bei uns eine umgangssprachliche Bezeichnung für einen Menschentypus, der jähzornig ist, allzu schnell ‹aus der Haut fährt› und schon bei Kleinigkeiten sekundenschnell aufbrausend und recht laut wird. ...

Quetzal ... das klingt, wie wenn ich auch zu dieser Gattung gehören würde? Auch ich wurde doch laut, als Ptaah und du beleidigt wurden.

Billy Nein, nein, das hat nichts damit zu tun, denn du hast Ptaah und mich gegen das unbedachte Unrecht verteidigt, und das ist wahrhaftig etwas anderes.

Quetzal Das beruhigt mich, denn ...

Billy ... nein, du muss nicht ‹über die Bücher gehn›, denn Verteidigung erlaubt ein lautes Wort, wie du es eben getan hast. Auch dann ist ein lautes Wort angebracht und berechtigt, wenn Sturheit oder Rechthaberei usw. vorliegt, was in der Regel ein Lautwerden oder gar ein Gebrüll erfordert.
Andererseits ist jedoch bezüglich cholerischen Menschen folgendes zu erklären, wenn ich noch weiter etwas sagen soll, nämlich: Choleriker kommt aus dem Altgriechischen Wort ‹chole›, was übersetzt ‹Galle› bedeutet, weshalb es bei Choleriker heisst, dass bei ihnen die Galle hochsteigt, wobei aber kein Mensch ein eigentlicher Choleriker oder ein Mann ist, denn auch Frauen können cholerisch und radikal sein. Dabei können die cholerischen Anfälle sehr unterschiedliche Formen und Ursachen haben, wobei es sich vielfach nur um Kleinigkeiten handelt.
Ein cholerischer Mensch kann nicht nur bei den Mitmenschen oder in einer Beziehung sehr viel Energie und Freude rauben und gar Feindschaft schaffen, insbesondere auch auf eigener Seite, weil Choleriker sehr

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nachtragend sein können. Zu Beginn einer Freundschaft, Bekanntschaft oder engen Beziehung kommt es in der Regel nicht gleich zu cholerischen negativen Ausrastern, denn interessanterweise werden Wutausbrüche geflissentlich zurückgehalten, so sie nicht sehr oder gar nicht auffällig wirken. Oft sind Choleriker sehr charismatische Personen und wissen genau, wie sie sich gegenüber den Mitmenschen zu präsentieren haben, folglich sie Mitmenschen stark beeindrucken können. Nur nach und nach lassen sie ihre cholerischen Anfälle bemerkbar werden, und zwar insbesondere dann, wenn es um Liebe bei Partnerschaften geht, denn dann können Choleriker und Cholerikerinnen am Anfang ihren Cholerismus zurückhalten, doch dann nach und nach und plötzlich unerwartet schnell die Kontrolle über die eigenen Gefühle verlieren und offen werdend ihr cholerisches Wesen zur Geltung bringen, und zwar oft mit Unterdrückung, Feindlichkeit, Gewalttätigkeit, mit Folter, Schlägen und Prügeln. Das kann z.B. in einer engeren Beziehung, in einer Ehe usw., nicht nur zur unerträglichen Belastung werden, sondern gar bis hin zu Mord und Totschlag führen. Etwas, was sich immer wieder beweist und verbreiteter ist, als die Öffentlichkeit annimmt, weil die Schadenleidenden – die wahrheitlich Opfer solcher cholerischen Anfälle ihrer Partner sind, und zwar meist Frauen – schweigen. Sie lassen sich misshandeln, oft um ihrer Kinder willen, oder weil sie Angst davor haben, dass alles bekannt wird, oder weil Todesdrohungen und dergleichen sie angstvoll davon abhalten, sich bei wirklichen Freunden oder bei der Polizei usw. zu outen und um Rat und Hilfe nachzusuchen.
Schon in der Kindheit können z.B. Verletzungen, wie z.B. durch das falsche Verhalten der Eltern oder sonstiger Bezugspersonen sowie der Umwelt zu cholerischem Verhalten geführt haben, was das Verhalten im Erwachsenwerden cholerisch geprägt hat. Wenn daher Gefühlsregungen in einer Situation heftiger werden, als es angemessen wäre und dem Anstand und der Richtigkeit sowie Gerechtigkeit entsprechen würde, dann liegt das sehr oft an längst zurückliegenden Erfahrungen und Verletzungen, die untergründig erinnernd aufkommen und Emotionen auslösen, wodurch oftmals mit aufwallendem Jähzorn reagiert wird, ohne dass der cholerische Mensch weiss, warum er solcherart reagiert.
Choleriker leiden an einer Aufmerksamkeitsdefizitstörung und Hyperaktivitätsstörung. Choleriker, so weibliche wie männliche, geraten sehr schnell und unkontrolliert in Wut, besonders und vor allem durch unangenehme Erlebnisse, wenn sie in Frustration verfallen, was sehr häufig geschieht und ausgelöst wird, wenn ihnen zu Recht – oder Unrecht – Widerspruch entgegenkommt. Wut erzeugt in ihnen körperliche Reaktionen und Beschwerden, die Stress mit sich bringen, die allerlei Hormone ausschütten, wie Adrenalin, Kortison und Noradrenalin, wie auch Testosteron; diese werden vermehrt und reichhaltig ausgeschüttet. Beim ganzen Vorgang wird auch der Blutdruck steigen und die Herzfrequenz erhöht sich. Der cholerische Mensch ist zudem auch nachtragend, wobei jedoch vielen beiderlei Geschlechts kurze Zeit später nach ihren Wutanfällen ihr Wutbenehmen peinlich ist, so sie sich möglicherweise oberflächlich mit dem Gedanken einer Entschuldigung befassen, meistens diese jedoch wieder ‹vergessen›. Wenn sie aber ‹über den Zaun springen› und sich tatsächlich entschuldigen, dann sind oder wirken die Entschuldigungen irgendwie hohl und leer, denn es gibt im cholerischen Verhalten und den Ausbrüchen der Wut keine Veränderungen. Folgedem wird nichts daraus gelernt, wodurch die cholerischen Züge im steigenden Alter noch ausgeprägter zur Geltung kommen. Dies hat zur Folge, dass sich nicht selten die Belastungen durch die Choleriker bei den anderen Personen im unmittelbaren Umfeld weiter verstärken. Dies, wenn das in jungen Jahren erlernte aktive Cholerikerverhalten nicht wieder ‹abgebaut› werden kann, wobei es zum ‹Abbau› die Voraussetzung braucht, dass sich der cholerische Mensch seines falschen Verhaltens bewusst wird wie auch bewusst am Jähzornabbau arbeitet, und zwar bis dieser sich in Wohlgefallen auflöst.
Choleriker beiderlei Geschlechts leiden an einem Aufmerksamkeitsdefizit resp. an einer Hyperaktivitätsstörung, wie in der Regel auch an psychischen Störungen, wie aber unbewusst auch an Angstzuständen und untergründig verankerten Vernachlässigungsgefühlen. Auch bestimmte Formen von Autismus usw. können zu cholerischen Wutanfällen führen, wobei aber Choleriker aller *Façon* allgemein aufbrausend sind, dazu sehr unausgeglichen und jähzornig. So neigen typische Choleriker zu plötzlichen und sehr heftigen sowie völlig grundlosen Wutausbrüchen, und zwar unkontrolliert und in Sekundenschnelle, so also von null auf hundert binnen 1 oder 2 Sekunden. Solche Menschen lassen ihrer Aggression und Wut freien Lauf und schrecken im unkontrollierten Zustand selbst vor Gewalttätigkeit oder gar Mord und Totschlag nicht zurück. Wird bei Cholerikern beiderlei Geschlechts deren Arbeitsweise betrachtet, dann wirkt diese leider recht unprofessionell, sympathielos und uninteressiert, denn immer kommt auch da das Cholerische zum Durchbruch und zur Geltung. Im täglichen Leben und aus sicherer Distanz können cholerische Ausraster durchaus belustigend resp. amüsant sein oder gar erfrischend und spannend, doch wer Choleriker aber Tag für Tag erdulden muss, findet sie wohl nur noch unerträglich. Besonders beim Arbeiten kann ein cholerischer Mensch den Frieden massiv stören und gar ruinieren.
Effectiv kann eine Definition des cholerischen Menschen erstellt werden. Wer z.B. eine Begriffsdefinition sucht, kann sich einen ‹leidenschaftlichen, jähzornigen und reizbaren Menschen› vorstellen und dadurch einen cholerisch veranlagten Menschen erkennen, wobei am besten in Augenschein genommen wird, dass ein cholerischer Mensch über typische schlechte Eigenschaften und Merkmale verfügt, wie z.B.:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Unangemessene Worte und Verhaltensweisen
2. Dominantes und rechthaberisches Verhalten
3. Laute und heftige cholerische Anfälligkeiten
4. Wegen Lappalien aus der Haut fahren
5. Leichte Erregbarkeit
6. Plötzliche, grundlose, heftige, unkontrollierbare, laute Wutausbrüche
7. Sehr geringe Selbstkontrolle über die eigenen Gefühle
8. Häufiges und schnelles Ausrasten
9. Übersteigerung der Impulsivität
10. Unkontrollierbare Gewalttätigkeit
11. Uneinsichtigkeit
12. Rechthaberei
13. Sehr schnelle Reizbarkeit
14. Kleinigkeiten erzeugen starke Emotionen
15. Impulsivität ist dauernd übersteigert
16. Dominierende Verhaltensweise
17. Gewaltbereitschafft und unkontrollierbare Anwendung
18. Unausgeglichenheit
19. Nachtragend auf lange Zeit
20. Jähzornig
21. Unausgeglichen
22. Aufbrausend

Gegenteilig sind bei cholerischen Menschen gute und wertvolle Eigenschaften festzustellen, wie z.B. folgende:

23. Leidenschaftlichkeit
24. Dynamisch
25. Eigeninitiativ
26. Motiviert
27. Leistungsbereitschaft
28. Willensstark
29. Leidenschaft

Diese guten und wertigen Eigenschaften können für eine Führungskraft dienen, wie z.B. dafür, einer Arbeitsgruppe vorzustehen usw. Es ist dabei aber immer zu berücksichtigen, dass es Fakt bleibt, dass ein cholerischer Mensch seinen Jähzorn und seiner Wut stetig unkontrolliert freien Lauf lässt und darüber jedes Mass an Anstandsverhalten durchwegs verliert. Dies entweder darum, weil sich der cholerische Mensch dazu einfach das Recht nimmt oder die Mitarbeitenden effectiv unfähig und nicht in der Lage sind, sich zur Wehr zu setzen und um die cholerisch wütende Führungskraft zur Räson zu bringen.
Interessanterweise ist zu sagen, dass es gewaltige Unterschiede bei Cholerikern gibt, denn nicht in jeder Situation oder Umgebung, wie auch nicht bei jeder Handlung usw. reagieren Choleriker gleichermassen schnell negativ in Gereiztheit.
Leider verhalten sich viele Menschen zu Mitmenschen tyrannisch, wie sich vor allem in vielen offenen und geschlossenen Beziehungen und Ehen auch Männer oder Frauen zu ihrem Partner tyrannisch verhalten, während sie aber an ihren Arbeitsstellen sich friedliebend geben, weil sie diese behalten und nicht verlieren wollen, oder weil sie feige sind und gutspielend ihr wahres tyrannisches Wesen verstecken, ‹Liebmensch› und ‹unfehlbar› spielen.
Dazu gibt es aber auch das Umgekehrte, nämlich dass an der Arbeitsstelle ein cholerisches und gewissenloses Sichaustoben erfolgt, zu Hause jedoch ein Lammverhalten gepflegt wird, vielleicht aus Angst vor dem Partner oder der Partnerin, oder aus anderen Gründen.
Das cholerische Verhalten des Menschen ist ein Merkmal der Persönlichkeit und zudem nicht geschlechtsbestimmt, denn sowohl Männer wie auch Frauen können mehr oder minder der Cholerik verfallen sein. Sehr oft sind Jähzorn und Minderwertigkeitsgefühle für den cholerischen Auslöser verantwortlich, oder anderweitig eine akute Unzufriedenheit, Burnout, Überforderung, Stress usw.
Besonders eine Überforderung irgendwelcher Art ist leider ein verbreitetes Problem, dem der Mensch kurzfristig oder gar dauerhaft nicht mehr gewachsen ist. Immer wird er mit mehr grösseren oder kleineren Aufgaben betraut, die er nicht mehr zu bewältigen vermag.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Doch was ist aber einer Überforderung? Diese beruht auf einem Zustand, wenn Fähigkeiten, Kapazitäten, Möglichkeiten und Ressourcen eines Menschen nicht mehr ausreichen, um seine Situationen des Lebens und des Alltags zu meistern. Dadurch wird das Problemlösen oder eine Herausforderung zu überwinden zu einem Faktor, der nicht mehr bewältigt werden kann. Wenn der Mensch überfordert wird, dann stösst er an seine Grenzen und wird unfähig, die notwendigen Leistungen zu erbringen, seien diese kognitiver, psychischer oder auch physischer Natur resp. Überforderung.
Das Symptom der Überforderung ist die Überlastung, die je nach Kontext ähnliche Bedeutungen haben kann und die auch psychischen Druck erzeugt, besonders dann, wenn die Ziele unerreichbar oder zu hohe Erwartungen angesetzt sind. Die Überforderung bringt das Gefühl mit sich, mehr leisten zu müssen, als dies die Energie und Kraft des Lebens bietet.
Fühlt sich der Mensch überfordert, ist damit ein hohes Mass an Stress verbunden, der sofort reagiert, und zwar in Form des Distress, was einem negativen Stress entspricht, oder in Form von Eustress, der als positiver Stress zu werten ist.
Distress erfolgt als grosse Belastung, die das Gefühl und die Gedanken mit sich bringt, den Herausforderungen nicht gewachsen zu sein, die trotz grösster Anstrengung nicht bewältigt werden können. Es fehlt schlichtwegs auch an der erforderlichen Zeit oder an den notwendigen Kompetenzen. Der negative Stress wird in der Regel von der Einstellung geprägt: «Ich kann das sowieso nicht schaffen», weil eben durch das Gefühl und den Gedanken das Fühlen der Überforderung und Hilflosigkeit entstehen.
Hingegen ist Eustress motivierend, was den Menschen zu besonders guten und wertigen Leistungen anspornt, folglich er seine Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit steigert, er sich intensiv beschäftigt und stetig viel zu tun hat. Folglich empfindet er das Ganze als angenehm und fortschrittlich, so er beim positiven Stress ‹hochfliegt›.
Also ist Stress nicht gleich Stress, somit ist er einerseits mit negativer Überforderung gleichzusetzen, wie aber auch mit positiver Vielleistung. Also kann Stress gut und hilfreich sein, wenn sich der Mensch ein wenig gestresst fühlt, wodurch sich der eine und andere Mensch erst zu Bestleistungen bringt, wenn er sich gestresst fühlt. Schädlich wird Stress erst, wenn er zur gefühlsmässigen Überbelastung führt, dies, wenn aus kurzfristigem Eustress ein anhaltender und negativer Distress wird.
Eine Überforderung wird vom Menschen oft ignoriert, besonders dann, wenn er sich einredet, dass alles nur ein kurzeitiges Aufkommen von Fahrigkeit und dergleichen sei und sich selbst nicht eingestehen wollen, dass eine Überforderung gegeben und der wahre Grund der ist, dass den Erwartungen und den Herausforderungen nicht entsprochen werden kann. Dass es sich in Wirklichkeit um eine Schwäche handelt in Form einer Überforderung, das will nicht wahrgehabt werden, wodurch das Problem noch schlimmer gemacht wird.
Um wirklich richtig auf eine akute oder drohende Überlastung reagieren zu können**,** ist der Mensch angehalten, auf die Symptome zu achten, die sehr häufig Anzeichen einer Überforderung und hauptsächlich folgende sind:

1. Erschöpfung, Lustlosigkeit, Schlaffheit, Müdigkeit und Frustrierung.
2. Zunehmend kommt das Gefühl auf, unter Druck zu stehen.
3. Das Fehlermachen häuft sich, obwohl gegenteilige Bemühungen gemacht werden.
4. Die Grenzen der Leistungsfähigkeit werden immer kleiner.
5. Das Privatleben beginnt zunehmend zu leiden.
6. Aufkommen von Angst bezüglich neuer Aufgaben.
7. Mürrische Reaktionen auf alles und jedes.

Sehr oft entsteht eine Überforderung nicht grundlos, und nicht immer gibt es nur einen Auslöser, denn oft ist ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren die Ursache, wie z.B.:
Aufgaben, die sich immer mehr häufen, was bedeutet, dass immer mehr an Belastungen anfallen, die erledigt werden sollen, mit deren Erledigung aber nicht mehr klargekommen wird.
Der grosse Zeitdruck, der ständig wächst, schafft Probleme, die schnell zur Ursache für eine Überforderung werden und kein Abschalten mehr ermöglichen. Die noch vorhandenen Energiereserven können nicht mehr aufgefüllt werden.
Überforderung ist auch oft eine Frage der Einstellung, die dafür entscheidend ist, wie der Mensch die auftretenden Situationen und Herausforderungen wahrnimmt und bewertet. Wenn er selbstbewusst ist und annimmt, dass die auftretenden Schwierigkeiten zu bewältigen sind, dann wird er nicht überfordert, sondern er bemüht sich bewusst, alles zu bewältigen. Wenn er hingegen hilflose Gedanken hegt und sich dementsprechend gibt, dann trägt der Mensch mit seiner Einstellung zur Überlastung und Überforderung bei.
In diesem Fall macht er sich also das Leben nicht leicht und gesteht sich selbst nicht ein, dass er damit versagt und er eben dadurch die Ursache für die Überforderung schafft, weil er es an Selbstkompetenz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fehlen lässt. Der Mensch bringt dadurch nicht die Fähigkeit auf, die seine Position benötigt und braucht, denn er hat sich nicht ausreichend weiterentwickelt, um den Anforderungen seiner Position gewachsen zu sein.
Für die von einer Überforderung betroffenen Menschen hat alles eine grosse versagende Wirkung auf den Psychezustand, wobei zu erklären ist, dass die sogenannte Psyche nicht existiert und kein Organ des Körpers ist, sondern ein sich bildender und stetig wechselnder Zustand des sich Fühlens: So z.B. des Sich-gut-Fühlens, Wohlfühlens, Aufgeschlossen-Fühlens, Niedergeschmettert-Fühlens, Sich-schlecht-Fühlens, Aufgewühlt-Fühlens, Sich-psychisch-krank-Fühlens usw., was sich durch die Gedanken, Gefühle, das Gebaren, die Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen usw. ergibt.
Oft treten beim Menschen Selbstzweifel auf, wobei er sich dann fragt, ob er als Mensch gut oder schlecht sei, wobei das menschliche Umfeld jedoch oft gleichermassen irgendwelche Probleme hat, aber diesen gleichgültig entgegentritt und sich einfach nichts anmerken lässt und folglich angenommen wird, dass mit ähnlichen Herausforderungen scheinbar leicht zurechtgekommen wird. Dies, obwohl häufige Versagensängste und Zukunftsängste ebenso depressive Zustände schaffen, wie bei jenen, die irgendwelchen Überforderungen erliegen, die aber in Wahrheit sehr viel häufiger beim Menschen in Erscheinung treten, als angenommen wird und ersichtlich ist.
Überforderung ist tatsächlich keine Seltenheit und ist also kein Einzelschicksal, denn je länger, je mehr verfallen die Menschen dem Wahn, nicht durchhalten und ‹weich› sein zu können. Jeder 26. Mensch spielt sogar krank oder flippt einfach aus, um die Erwartungen als wertvoller Mensch nicht mehr erfüllen zu müssen. Anders bedeutet das: Dass ein grosser Teil der Menschheit überfordert ist, um dem Leben und der Gesellschaft sowie ihrer Gesundheit in jeder Beziehung und in all den wichtigen Anforderungen gerecht zu werden. Die Überbevölkerung bringt es leider mit sich, dass alles und jedes immer schneller schief zu laufen beginnt, inklusive der aufkommenden und in Zukunft Unheil auslösenden Künstlichen Intelligenz.
Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen dazu, doch irgendwo muss wieder ein Schlusspunkt gesetzt werden, denn noch ist anderes bezüglich Choleriker zu erklären, nämlich: Wenn der Mensch die Eigenschaften und Merkmale lernt, die einem cholerischen Menschen eigen sind, dann kann er sich demgemäss darauf einrichten und den richtigen Umgang mit diesem pflegen. Vor allem ist darauf zu achten, dass der cholerische Mensch nicht unter Druck gesetzt wird und ihm sein Freiraum gelassen, wie er auch nicht speziell kontrolliert wird, denn die Unabhängigkeit wird hochgeschätzt beim Choleriker. Nichtsdestrotz ist es aber notwendig, einem cholerischen Menschen zu zeigen, dass man eigene Grenzen hat, die auch er zu achten und einzuhalten hat, wie es auch erforderlich ist, eine Konfrontation mit dem Choleriker nicht zu scheuen, jedoch streng darauf bedacht zu sein, die Art und Weise seines Verhaltens nicht sich selbst anzueignen. Ein cholerischer Mensch nimmt gerne für seine Leistungen Anerkennung entgegen, weshalb ihm diese auch gewährt werden soll, wie auch jedem anderen und nicht cholerischen Menschen. Ausserdem ist es angebracht, auch dem Choleriker Verantwortung zuzutrauen und sie ihm zukommen zu lassen, denn er kann durchwegs aufgabenorientiert und verantwortungsvoll und eine gute Führungsperson sein. Auch der Choleriker kann sehr gute Fähigkeiten haben, denen durchaus vertraut werden kann. Es ist angebracht, in jedem Fall dem cholerischen Menschen ein gewisses Verständnis entgegenzubringen, besonders dann, wenn er in seinem Jähzorn und Wutanfall auf 100 und irgendwie hilflos und gar ohnmächtig dagegen ist, weil tief in seinem Erinnerungsvermögen etwas vor sich geht, was er weder eruieren noch beherrschen kann. Allein daher ist es notwendig, dass ihm Verständnis und Unterstützung zum ‹Herunterkommen› geboten wird. Um mit einem cholerischen Menschen einen richtigen Umgang zu pflegen, ist es sehr hilfreich, den Menschen zu beruhigen, denn Beruhigung zeitigt immer eine positive Wirkung. Auch kann sich ein cholerischer Mensch helfen lassen, denn es gibt auch die sogenannte Achtsamkeits- und Commitment-Therapie, die sich eventuell für den einen oder anderen Choleriker eignet, um einen besseren Umgang mit seinem Jähzorn und den Wutanfällen erlernen zu können. Betroffene lernen dabei, ihre Gefühle, die Wut und Jähzorn auslösen, zu erkennen, wahrzunehmen und ihnen bewusst entgegenzuwirken und Selbstbeherrschung zu erlernen. Eine Therapie kann für Choleriker beiderlei Geschlechts jedoch nur dann wirklich wirksam sein, wenn eigens bewusst der Wunsch gegeben ist, effectiv an sich zu arbeiten und das persönliche Verhalten zu ändern. Dies durch Dritte beim Choleriker erzwingen zu wollen, ist einerseits sehr anstrengend und dabei in der Regel nicht erfolgbringend, sondern gegenteilig derart, dass dies erst recht ein Grund zum Ausrasten des Cholerikers ist.
Gegen oft auftretende cholerische Aggressivität gibt es zwar Medikamente, die jedoch nur durch sehr genaue medizinische Abklärungen verschrieben werden dürfen, wobei die Mittel jedoch nur für Einzelfälle gelten und nur zur Beruhigung dienen können.
Was noch wichtig zu erwähnen ist: Es ist so, dass in der Regel – Ausnahmen sind eben auch die Regel – Choleriker sind, die bewusst unter ihren Anfällen leiden und sich selbst helfen wollen, und es gibt dazu auch verschiedene Methoden, sich wirklich selbst zu helfen und den Jähzorn und die Wutausbrüche reduzieren zu können.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1. Der erste Schritt sich selbst zu helfen ist der wichtigste, nämlich der, dass der Weg zur Selbsterkenntnis beschritten wird, was bedeutet, dass ausreichend Selbstreflexion aufgebaut wird resp. das eigene Denken, Fühlen und Handeln hinterfragt und analysiert wird, um die eigenen Probleme zu erkennen und diese zum Besseren zu verändern. Dies jedoch soll geschehen ohne Grübeleien, die nutzlos Energie rauben. Nur dadurch wird es möglich, das eigene Verhalten einordnen zu können. Dabei ist es ratsam, mit anderen Menschen, am besten mit einer dazu bestimmten Bezugsperson, darüber zu sprechen.

2. Es ist notwendig, die Jähzornausbrüche und die Wutanfälle genau zu beobachten und festzustellen, wie sie sich bemerkbar machen und in welchen Situationen, wobei es auch wichtig ist festzustellen, wie sie sich unterscheiden, wenn sie auftreten. Es können hierzu Notizen gemacht werden, um sich alles einzuprägen, was hilfreich sein kann, um einem cholerischen Anfall bewusst entgegenzuwirken und eine entsprechend peinliche Situation zu vermeiden oder zu verhindern.

3. Tritt aktiver Stress auf, dann soll überlegt werden, welche Methode angewendet werden soll und geeignet ist, um diesen abzubauen. Dabei können viel Bewegung und Spazieren helfen und dabei frische Luft atmen, wie auch Meditationen oder Atemübungen aktiv und wirksam helfen können, das Ganze von negativen Gefühlen und Stress abzubauen, wodurch es nicht erst zu einem Jähzornanfall und zu einem Wutanfall kommen kann.

4. Schlussendlich soll noch gesagt sein, dass eine Psychotherapie nützlich und hilfreich sein kann, wenn eine wirklich fähige psycholgisch gebildete Psychotherapieperson zur Hilfe gefunden wird, was allerdings nicht leicht ist, denn wirklich kundige Personen dieser Berufsart sind rar. Nur besondere Methoden der Verhaltenstherapie sind wirksam und eignen sich dazu, um notwendigerweise zu erlernen, besser mit persönlichen Emotionen umzugehen.

Das ist eigentlich das, was ich bezüglich des Cholerismus zu sagen oder zu erklären habe und was mich Sfath gelehrt hat, als ich in den 1940er Jahren noch ein Junge war und nicht wusste, dass ich einmal darüber sprechen würde. Meine Erinnerung ist zwar nicht mehr die beste, doch was ich diesbezüglich von Sfath gelernt habe, daran erinnere ich mich seit damals immer wieder, weil es mir selbst viel geholfen und mich vor vielem bewahrt hat. Dies auch vor Rachsucht und Vergeltung, wie ich anderweitig von Menschen aus sektiererischen Gründen beharkt wurde und noch immer beharkt werde, weil ich mich eben seit meiner Jugend gegen jeden religiösen oder weltlichen Glauben stelle.

Quetzal Das ist mir bekannt, doch es ist für mich erstaunlich, dass du dich noch an so vieles erinnerst, was dich Sfath gelehrt hat.

Billy Das ist wohl nichts Besonders, denn ich denke, dass wenn man sich immer wieder mit dem auseinandersetzt, was man einmal gelernt hat, dann bleibt es eben im Gedächtnis hängen und wird irgendwie auch zur Gewohnheit.

Quetzal Das ist tatsächlich so. Doch jetzt soll ich, wie mir Ptaah eindringlich aufgetragen hat, einmal einiges offen klarlegen, und zwar hinsichtlich all den verschiedenartigen Fluggeräten von den Fremden, die weltweit gesichtet, jedoch bisher nur in unklarer Weise photographisch abgelichtet werden konnten. Dies gegensätzlich zu unseren plejarischen Strahlschiffen, wie du sie seit jeher nennst, die du sehr klar und erkennbar auf Filme und Dias bannen konntest, als du im Auftrag unseres Gremiums mit Semjase zusammengearbeitet und die Photos gemacht hast. Diese sind also, wie du einmal sagtest, ‹haarscharfe Photoaufnahmen von plejarischen Strahlschiffen›, und zwar im Gegensatz zu den diffusen photographisch aufgezeichneten Erscheinungsobjekten resp. Flugobjekten der Fremden. Diese zeigen auf Photoaufnahmen nur sehr unklare, verschwommene und also nicht genau erkennbare Objekte auf. Deine Aufnahmen jedoch sollten gut, klar und scharf sein, weshalb explizit du darum die Photoaufnahmen mit Semjase zusammen anzufertigen hattest. Die Strahlschiffe, wie wir sie im Atmosphärenbereich verwenden, können jedoch auch im freien Weltenraum genutzt werden und sind verschiedener Grössen, wobei die kleinsten für eine Person berechnet sind und Aufklärungsgeräten entsprechen. Dies, während wir allerdings im grossen und ganzen auch andere Konstruktionen völlig anderer Formen, anderen Aussehens und anderer Grössen verwenden, worüber du aber Bescheid weisst. Die eine Konstruktion, die bestimmt wurde für deine Diaaufnahmen und Filmaufnahmen und die von Semjase verwendet wurde, weist noch sechs weitere gleichartige Fluggeräte verschiedener Grössen auf. Völlig andersartige Konstruktionen und absolut andere Formen, Arten und Grössen sind ausgerichtet und bestimmt für andere Verwendungszwecke, wobei das grösste unserer diesartigen Objekte nach irdischen Massen über 2100 Meter misst und im Erra-Orbit erstellt wird. Auch auf Erra selbst

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden die grossen Flugkörper hergestellt und nachher in den weiten freien Raum ausserhalb des Planeten gebracht, denn die Schwerelosigkeitstechnik und der Antrieb des Flugkörpers ermöglicht dies absolut. Na…

Billy … entschuldige, bitte, es ist vielleicht wichtig zu erwähnen, dass dieser ‹Antrieb›, wie du die zielgerichtete Aktivität der Fortbewegung des Objektes resp. des grossen Strahlschiffes nennst, zugleich auch als Interstellarantrieb konzipiert ist. Die erforderliche Energie, die weitstrahlend die … erzeugt, was nichts mit Antigravität zu tun hat, wie dies die Erdlinge kennen oder sich futuristisch erdenken und phantasiereich vorstellen. Das Ganze hat nichts mit dem zu tun, auch nicht das Geringste mit dem, was wirklich bezüglich dem … ist und allein auf S… der … beruht, die … Was effectiv … Das hat mir damals jedenfalls, das habe ich nicht vergessen, in der Mitte der 1940er Jahre Sfath so erklärt.

Quetzal Das ist tatsächlich so, und dass er dir in deinem jungen Alter das alles erklärt hat und du nicht nur sehr interessiert warst daran, sondern die Erklärungen auch verstanden hast, das weiss ich aus seinen Annalen. All das sollst du aber nicht weitererzählen, denn es wäre nicht gut, wenn diese Kenntnisse in das Wissen der heutigen Forscher und Konstrukteure von Antriebstechniken gelangten könnte, denn es käme sehr schnell zur Katastrophe, die erdenweit noch sehr viel mehr Unheil hervorrufen würde, als dass dies z.Z. schon durch die technischen Errungenschaften angerichtet und noch schlimmer kommen wird. Es liegt daher an dir, dass du deine Kenntnisse verschweigst und nicht offen darüber sprichst.

Billy Ist ja schon gut. – Also werde ich beim Gesprächsabrufen einfach dort Pünktchen machen, wo ich unbedacht etwas zu viel gesagt habe. Es ist eben manchmal so, dass ich einfach vergesse, dass ich das Gespräch ja später abrufe und niederschreibe – es ist eben die Hitze des Gefechtes, wie wir sagen. Aber du kannst weiterreden von dem, was du zu sagen hast.

Quetzal Gut, dann habe ich noch folgendes zu sagen: Auch wir verfügen, wie ebenfalls die Fremden, über Klein- und Kleinstobjekte, die wir für Aufklärungsaufgaben verwenden, jedoch sind die unseren nicht in Kugelform, wie diese vielfach in verschiedenen Grössen und lichtstrahlend von den Fremden als Beobachtungsobjekte und Aufklärungsobjekte verwendet werden. Und was ich ausdrücklich zu betonen habe, wie Ptaah wünscht, bezieht sich bezüglich uns der Fakt darauf, dass keinerlei Relevanz zwischen den Fremden und uns Plejaren besteht, denn wir halten uns seit jeher diesen gegenüber absolut bedeckt, und zwar derart, dass sie uns weder zu sehen, zu hören noch zu orten vermögen. Ausserdem sind wir Plejaren, wie auch gesamthaft unsere Föderierten, nicht in diesem Zeitgefüge und also nicht in diesem Universum der Schöpfung beheimatet, sondern verschoben in Raum resp. Dimension und Zeit in einem andern der 7 Universen der Schöpfung. Dies, wie auch andere aus unserer Linie, die jedoch aus einem Universum resp. Dimensionsgefüge der Zwillings-Schwester-Schöpfung stammend, hierher zur Erde kommen, wie wir Plejaren, weil du hier bezüglich der Lehre wirkst, die auf Nokodemion zurückführt und die auch bei uns gelehrt wird, und durch die unsere Völker friedlich und in dieser Weise miteinander umgänglich wurden. Bist du nicht mehr, dann ziehen wir uns alle aber endgültig zurück, so wir nach 25 Millionen Jahren, als unsere fernen Vorfahren die Durchgangsanomalie zu diesem Raum-Zeit-Gefüge fanden und hierherkamen, dann diesen Universumsraum resp. das Dimensionsgefüge der Schöpfung verlassen. Zu erklären habe ich noch, dass unser Erscheinen hier auf der Voraussehung beruhte, dass unsere fernen Vorfahren vor mehr als 25 Millionen Jahren ersahen, dass zukünftig die Lehre Nokodemions auf diesem Planeten Erde verbreitet werde, weshalb auch schon zu jener Zeit die Anomalie des Durchgangs von unserem Universum in dieses genutzt wurde, um sich hierherzubewegen. Immer und über die ganze Dauer hinweg, von damals bis heute, blieben wir jedoch von der Zeit unserer fernen Vorfahren und deren Nachfahren – und so auch wir selbst – dem strikte verbunden, was beschlossen wurde. Dies war nämlich das Wort, dass niemals eine Einmischung in irdische Belange stattfinden würde, ohne dass eine offizielle Verbündung mit einer massgebenden irdischen Macht dieses Erden-Planeten stattfinden werde. Ein Versuch dieser Art, einen entsprechenden Vertrag zu fertigen, wurde über dich mit Amerika unternommen, wobei jedoch unerfüllbare Forderungen gestellt wurden, die völlig inakzeptabel waren, folglich unsere Völker via das Gremium vom Ansinnen einer vertraglichen Verbindung zurücktraten. Verbunden war damit auch, wenn alles mit Amerika zustande gekommen wäre, dass als nächstes Russland und dann alle Staaten der Erde miteinbezogen worden wären. Die unerfüllbaren Forderungen der amerikanischen Staatsführung jedoch liessen das Projekt zusammenbrechen, ehe es beginnen konnte. Also konnte nicht das zustande kommen, was wir erdachten, um auf der Erde Frieden zu schaffen zwischen allen Völkern, denn das Hegemoniegebaren Amerikas widerläuft nicht nur jeder Vernunft, sondern auch allem der Rechtschaffenheit, Freiheit, Toleranz, Wertschätzung, Zuverlässigkeit, Verantwortung und Möglichkeit einer Vertrauensbasis. Es fehlt Amerika an Respekt gegenüber der Unabhängigkeit jedes Staates, folglich von Amerika jeder beherrscht werden will, was auch auf uns ausgedehnt werden wollte, als wir nachsuchten, eine Verbindung zu erstellen. Nach unserem erfolglosen Bemühen erforschten

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wir die damalige Staatsführung der UdSSR, doch wir ergründeten in gleicher Art alles wie bei Amerika und mussten erkennen, dass die Menschen der Erde noch sehr fern des klaren Verstandes, jeder Vernunft in des Friedenwillens sind. Dies hat sich auch erwiesen bei den Erdenmenschen allgemein, folglich nicht nur von den Staatsverantwortlichen zu sprechen ist, denn wie wir erkennen mussten neigt das Gros der ganzen Erdbevölkerung zum Machtgebaren, Rachegebaren und Tötungsgebaren, sobald sich irgendwie etwas dazu ergibt. Nur ein geringer Teil der ganzen Menschheit ist frei von diesen Ambitionen, denn wie wir klar ergründeten, ist dieses Streben tief verankert im Gros der Erdenmenschen. Und das ist auch eine grosse Gefahr für die Fremden, die zu deren Habhaftwerdung nicht nur angriffig mit Waffen beschossen, sondern auch feindlich ..., dass ... werden, was du allerdings nicht offen nennen sollst. Die W... ist ..., sonst wird ... Doch all das darfst du beim Abrufen des Gesprächs nicht nennen, daher wird es notwendig sein, dass du ...

Billy ... da werde ich einfach Pünktchen machen.

Quetzal Das wird gut sein, doch ist noch folgendes zu sagen, was ebenso von Ptaah gewünscht wird, wie all das, was ich bisher gesagt habe: Unsere Vorfahren waren niemals daran beteiligt, irgendwelche Religionen zur Erde zu bringen, wie auch keine Bauten usw. durch sie erstellt wurden, wie das anderseits die früheren Fremden getan und sich über die Erdenmenschen erhoben haben. Doch die Fremden waren niemals so dumm, dass sie den Erdenmenschen Waffen geliefert hätten, wie das seit geraumer Zeit dumme Staatsführende vieler Staaten unter Beihilfe ebenso dummer Bevölkerungsteile bezüglich der Ukraine tun und dadurch einen Weltkrieg besonderer Art heraufbeschworen haben, führen und diesen weiter erhalten. Dadurch wurde Putin als russischer Staatsführer erst recht animiert – wie es die Geheimregierung Amerikas ja erwartete –, diesen seltsamen und eigenartigen Weltkrieg ausufern zu lassen. So, wie das einfältige Gros der Erdenmenschen in seiner Dummheit keine eigenen wertvollen Leistungen erbringt, sondern sich an Fussball und anderen Sportarten begeistert, anstatt sich um eigene wertvolle Leistungen zu bemühen und solche zu erbringen, lebt es dümmlich, blauäugig und religiös wahngläubig dahin und bemerkt nicht, dass es sich immer mehr dem Untergang nähert. Das Gros der Erdenmenschheit aller Staaten ist derart dumm und unfähig, dass es vielfach völlig Unfähige an ihre Staatsführung stellt, wie es dadurch auch die Urheber eines Krieges in jeder Form zum Führen eines Krieges berechtigt, anstatt solche Personen vor Gericht zu stellen und sie derart zu verurteilen, dass sie an einen Ort gebracht werden, wo sie zeitlebens keine Führungsgewalt mehr ausüben können. Es ist ...

Billy ... lebenslängliche Abgeschiedenheit vom öffentlichen Leben wäre richtigerweise die gerechte Strafe.

Quetzal Das wäre es, jedoch wird das nicht getan.

Billy Es wird vieles falsch gemacht, hier auf der Erde, auch bezüglich der sogenannten ‹wichtigen› Weltraumtechnik, die auf Forschungen der Raketenantriebsbasis beruht. Mit der, eben mit Raketenantrieb, kommen die Köpfe ja nur in den Erdorbit, nicht jedoch in den Weltenraum hinaus, der sehr weit ausserhalb des Sonnensystems beginnt. Zudem sind die irdischen Forschungen noch sehr weit von dem entfernt, was es braucht, um den Weltenraum zu durchfliegen, und zwar auch nicht mit dem Antigravantrieb, denn der nützt im Weltentraum auch nichts, weil es dort nichts gibt, an dem sich Antigravitation abstossen könnte. Dass die Fremden nicht mit Antigravantrieb im irdischen Luftraum herumsausen, sondern ..., das leuchtet jenen nicht ein, welche eigentlich etwas weiterdenken müssten als jene, welche überhaupt nichts verstehen bezüglich der Fortbewegungstechnik im Luftraum und im Leerraum des Weltenraums. Auch wenn ich die lächerlichen und gefährlichen Bemühungen beobachte, die bezüglich der Habhaftwerdung der Fremden betrieben werden, dann muss ich mir an den Kopf greifen und mich fragen, wie dumm und dämlich man eigentlich sein muss, dass man glaubt, mit Beschiesserei könnte ein Kontakt mit den Fremden hergestellt werden. Das Ganze ist doch eine Feindlichkeit ohnegleichen und bringt genau das Gegenteil von den, was erwartet werden sollte. Also ist das Ganze eine völlig falsche Gesinnung und Vorgehensweise, die mehr Schaden als Erfolg bringt, wie das beim Erdling leider üblich ist; das aber wird er früher oder später noch erleben. Aber da habe ich noch etwas anderes: Da waren Amerikaner hier als ... Diese haben Filme und Photos gemacht, und zwar ..., was nicht nur die Dummheit und Dämlichkeit ... offenbart, sondern ... Was sagst du dazu? Meinerseits finde ich, dass es doofer und offensichtlicher nicht mehr geht.

Quetzal Darüber sollten wir nicht offen reden, denn das Ganze würde nur Ärger und Nachteile für dich und die gesamte FIGU bringen. Daher ist es notwendig, dass du darüber schweigst und auch die betreffen-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Amerikaner ... Es wäre wirklich nicht gut, wenn du oder jene, welche ..., dass ... Lass es gut sein damit, ...

Billy Das habe ich eben auch gedacht und es auch Bernadette gesagt. Es ist einfach ..., denke ich, denn ...

Quetzal Ja, so ist es tatsächlich, und es würde nur Ungemach und Schaden bringen, denn ...

Billy Bei uns auf der Erde fehlt es eben an allem, so an Offenheit, finanzieller Sicherheit, Kreativität, an Perfektion und Optimismus, Professionalität, Glück, Familienorientierung und Privatsphäre, an gutem Erfolg, Mitgefühl, Freundlichkeit, Ausdauer, Spontaneität, Vertrauen, Bescheidenheit, Gesundheit, Treue, richtigem und ungekünsteltem Spass, wahrer Ehrlichkeit, Liebe und Genauigkeit.

Quetzal Das siehst du richtig. Doch jetzt habe ich das noch mit dir zu besprechen, was du dann nicht abrufen und niederschreiben sollst, denn es ist ...

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfzigster Kontakt

Samstag, 24. Juni 2023
13.59 Uhr

Quetzal Grüss dich, Eduard. Da heute ein schöner Tag ist, will ich …

Billy Sei willkommen und gegrüsst, und ich denke, dass wir zusammen …

Quetzal … Ausserdem will dich Arlion sehen und dir einiges berichten.

Billy Das ist gut, denn einiges bereitet mir Mühe, was ich nicht verstehe, und zwar… Ausserdem ist zu erwähnen … Aber gehen wir, denn …

Abwesenheit während 42 Minuten.

Quetzal Da sind wir also wieder zurück und nun können uns darüber unterhalten, was du angesprochen hast, als wir …

Billy Das alles will ich aber weglassen, wenn ich das Gespräch abrufe, denn ich denke, dass es nicht gut wäre, darüber etwas zu berichten, was wir beobachtet und gesehen haben bezüglich … In der Regel spreche ich nicht offen darüber, was sich … … …

Quetzal Dagegen, dass du darüber nichts niederschreiben und nennen willst, habe ich absolut nichts einzuwenden. Es ist wohl auch besser, wenn du darüber schweigst. Aber dass … nicht endlich begriffen wird, dass das Auskundschaften des Centers und dessen Umgebung völlig sinnlos ist, das gibt mir einiges zu denken. Selbst für die Fremden ist es unmöglich uns zu orten, zu hören oder zu sehen, denn unsere gesamthafte Technik ist in vollem Umfang der ihren weit überlegen. Ihre Flugkörper, die von den Erdenmenschen einfach UFOs genannt werden und mit unseren Fluggeräten in keiner Weise verglichen und auch nicht photographiert werden können, sind unserer Technik weit unterlegen. Und wie ich schon einmal erwähnte, das will ich nochmals erklären, konnten die klaren Photos von unseren Fluggeräten nur von dir und in unserem Auftrag gemacht werden. Auch konnten verschiedene Mitglieder rund um das Center unsere Fluggeräte nur beobachten und sehen – mit einer Ausnahme nächtlicherweise –, weil wir dies wollten.

Billy Gut, danke. Zwar … Aber es ist immer so.

Quetzal Da kann ich mich dir anschliessen, denn ich kann auch nicht einfach …

Billy Gut, dann sind wir im gleichen Spital krank. – Nun, dann folgendes: Mit Arion ist alles geklärt, und durch die Überbevölkerung wurden infolge deren Begehren, Wünsche und Bedürfnisse durch Firmen und Konzerne die Ressourcen des Planten schändlich ausgeräubert und der Planet nicht nur gequält, sondern auch in seinem normalen Lauf seines

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Innenlebens zerstört, während sich damit die Menschen mit endlosen Milliarden von Geldern gewissenlos bereichert haben. Es wurde damit auch die Katastrophe des CO_2 geschaffen, das Aufkommen der Luftverpestung. CO_2 ist das aus Kohlenstoff und Sauerstoff bestehende Molekül Kohlenstoffdioxid, das auch einfach Kohlendioxid genannt wird. Das Gas Kohlenstoffdioxid ist farblos, gut in Wasser löslich, nicht brennbar, geruchlos und ungiftig, jedoch zerstörend für die Atmosphäre und folglich auch für das Klima. Die Erdausbeutung resp. die Ausbeutung aller Art Ressourcen der Erde und deren gewissenlose Nutzung und Verwendung durch die Übermasse der Menschheit, erschafft Unmengen zerstörerisches CO_2 resp. Kohlendioxid. Dies entsteht nämlich zwangsläufig durch deren Bearbeitung, wie z.B., wenn das Erdpetroleum zu Benzin und Dieselöl usw. aufgearbeitet wird, wie auch durch die direkte Nutzung von Kohle und Erdgas. Auch die räuberischen Abtragungen von Seltenen Erden, Mineralien, Erzen und Schwefel usw. reissen am Leben des Planeten, wie der Abbau auch das Erdinnere tief drangsalierend aushöhlt, auch oberflächlich grässlich verunstaltet und fruchtbares Land zerstört. Dies aber belastet, wie gesagt, auch die Atmosphäre und verändert zwangsläufig nachteilig das Klima, wie ich schon in den 1940er Jahren zusammen mit Sfath in der Zukunft gesehen habe, und zwar auch, dass alles darauf hinausläuft, dass die Erde letztendlich zu einem Treibhausplaneten zu werden droht. Wenn ich daran denke, was Sfath damals gemessen hat, dass ab dem Jahr 2020 jährlich rund 50 Millionen Tonnen CO_2 in die Atmosphäre ausgestossen werden, dann ist der jetzt stattfindende Klimawandelt kein Wunder, der schon in den 1940er Jahren, im Weltkrieg, in wirklich rapider Weise aufzukommen begonnen hat. Noch ist er nicht voll da, doch dass er sich noch voll entwickelt, viel Schaden an den Ländereien und Wäldern anrichten, Bergstürze hervorbringen, menschliche Errungenschaften zerstören und zahllose Menschenleben fordern wird, das wird leider nicht zu ändern sein. Dies, wie auch nicht, dass die Gletscher und die Eismassen der Arktis und Antarktis wegschmelzen und weltweit der Frostboden auftaut und all das in ihm gelagerte Methangas freigibt und alles Leben beeinträchtigen wird. Zwar macht Methan mengenmässig einen viel geringeren Teil aller Treibhausgase aus, doch es ist viel wirksamer als CO_2. Dazu erinnere ich mich, dass Sfath sagte, dass je die gleiche Menge Methan gegenüber CO_2 sehr viel mehr Schaden anrichte, und zwar im Zeitraum eines Jahres O,32mal mehr. Das scheint für den Laien nicht viel, doch in rund 100 Jahren macht das 32mal mehr aus, als das Aufkommen von CO_2.

Aller Uranfang des Klimawandels ist durch menschliche Schuld entstanden, und zwar hat alles schon Jahrhunderte viel früher begonnen seinen Anfang zu nehmen, nämlich im 13. Jahrhundert, wie Sfath sagte. Dies, wie auch – was wir mit eigenen Augen gesehen haben –, dass durch den nun effectiv aufgekommenen Klimawandel Tausende von Quadratkilometern Wälder verbrennen, Dürren über die Welt ziehen, schwerste Unwetter sehr viele Ländereien und Errungenschaften der Menschen zerstören und ungeheures Elend, so auch Tod und Leid, über die Menschheit bringen. Und wir sahen auch die vielen Flüchtlingswellen aus aller Welt, wie sehr viele Menschen dabei umkamen, die in die reichen Nordländer der Welt gelangen wollten, angetörnt und geführt von geldgierigen, kriminellen Menschenschmugglern. Wir sahen auch, wie sich Extremismus verbreitete, wie Mord und Totschlag sich stetig mehr verbreiteten, gar in den eigenen Familien, und wir sahen, wie die Regierenden das Volk nach Lust und Laune zu dirigieren begannen, wie sie auch über die Köpfe der Bevölkerungen hinweg unvernünftig und selbstherrlich walteten und schalteten. Und wenn ich dies durchdenke, dann sehe ich, dass all deren Tun gleichermassen heimtückisch ist wie damals, als durch Adolf Hitler das NAZIwesen begann. Und das NAZI-Benehmen trifft nicht nur allein auf die meisten der Regierenden von Deutschland und bestimmte Irre und Wirre der Bevölkerungsteile zu, sondern auch auf rund 50 andere Länder und deren Grossteil der Regierenden und der Bevölkerungen. Sogar wir – das muss leider zur Schande der Schweiz gesagt werden – haben auch solche Elemente, die NAZIgleich denken und handeln und gar bedenkenlos die absolute Neutralität des Landes zur Sau machen, weil sie offenbar nicht wissen, was Neutralität ist und schon deshalb nicht in die Regierung gehören, und zwar weder als Bundesrat, Nationalrat noch als Ständerat, die unter sich auch neutral sein müssten und keinerlei Parteilichkeit aufkommen lassen und folglich keiner Partei angehören dürften. Dies einerseits. Dass aber parteiisch Sanktionen von der EU resp. Europa-Diktatur übernommen und gegen Russland angewandt werden und andererseits danach gestrebt wird, dieser Europa-Diktatur teilweise oder ganz beizutreten oder einfach mit ihr diktatorisch zusammenzuarbeiten, das schlägt wohl nicht nur der Neutralität, sondern aller Vernunft und dem Schweizersein völlig den Boden aus. Solche Machenschaften unfähiger Regierungsnieten, die ungebildet und unbedacht solcherlei Manipulationen vom Stapel lassen und die Schweiz und ihre Neutralität verraten – was effectiv einem Landesverrat entspricht –, gehören nicht in die Regierung, und zwar völlig Schnuppe, wer es auch immer ist. Dabei ist es auch egal, ob sie vom Bundesrat intern oder vom Volk durch einen Wahlgang in ihr Amt gehievt werden. Was geschehen ist durch die Übernahme der Schweiz bezüglich Sanktionen von der EU resp. Europäischen Diktatur, und die Anwendung gegen Russland, entspricht einem Verrat an der Schweiz und deren Neutralität. Dies wäre zur letzten Weltkriegszeit hart geahndet worden, während dies heute offensichtlich einfach als Bagatelle durchgelassen wird und die Fehlbaren nicht zur Rechenschaft gezogen werden, wie dies offenkundig bezüglich des Anstandes und der Ordnung durch ausgeartete Lümmeleien von Regierenden auch heute geschieht, die ungeschoren weiter im Amt bleiben und ihrem Unrechtbenehmen und Unrechthandeln weiterhin frönen können, wofür aber einfache Bürger oder Bürgerinnen durch das Gesetz hart angefasst und bestraft würden. Aber so ist es nun einmal; gleich und gleich ist eben nicht gleich, denn offensichtlich sind jene Machtgierigen, welche am Ruder sind – und das ist nicht nur bei den Regierungen so, sondern überall auf der Welt, wo Machtbesessene ihre Leinen schwingen und befehlen –, vor dem Gesetz geschützt. Folgedem können sie machen was sie an Bösem, Rechtsbrüchigem und Unrecht usw. wollen und ungestraft dafür bleiben, während jedoch für die gleichen Vergehen, Anstandslosigkeiten oder Verbrechen usw. jede einfache Bürgerperson hart bestraft wird. Das wird zwar von den Mächtigen der Regierungen vehement geleugnet, doch ist es trotzdem die Wahrheit, das beweist z.B. das Ganze des … Und das Toupet

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ist noch das, dass diese Person nicht so viel Anstand hat, dass sie demissioniert – oder andere nicht demissionieren, die ebenfalls nicht dazu fähig sind, das ihnen zugemutete Amt zu führen. Aber Anstand, Korrektheit und Rechtschaffenheit sind eben etwas anderes, als das von ihnen missbrauchte Amt aufzugeben, an dem auf das bekannte Biegen oder Brechen mit jeder Faser der Macht festgehalten wird. Und sagen will ich noch dazu, dass ich mich in Grund und Boden schämen würde, wenn ich jemals nur einen Gedanken fassen würde, meinem Heimatland etwas anzutun, was ihm Schaden oder gar Unheil bringen könnte, geschweige denn, dass irgend etwas Landesverräterisches über meine Lippen käme. Das aber ist offensichtlich für gewisse Lümmel der Regierung absolut kein Problem, die unsere altbewährte Neutralität einfach zur Sau machen, indem Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewendet werden. Dies, wie andere mit der Aufnahme in die EU-Diktatur ‹spienzeln› und landesverräterisch ‹schön und gutes Kind› bei dieser Diktatur machen und nicht einmal wissen, dass bei dieser ‹für alle Fälle› im Hinterhalt die Todesstrafe lauert. Aber vielleicht sind diese EU-Diktatur-Willigen in ihrer Religionsgläubigkeit ja auf Mord eingestellt und programmiert, darum wohl, weil Gleiches mit Gleichem vergolten und gerächt werden soll, wie es der Glaube ‹vorschreibt›. Daher ist es auch ‹üblich›, dass der imaginäre Gott angerufen wird, wenn in einen Krieg gezogen oder ein Mensch zum Tode verurteilt und hingerichtet wird.
Mit Sfath zusammen konnte ich, als ich 8 Jahre alt war, bei Vergangenheitsreisen auch sehen, wie Hitler ab 1933 in Deutschland die Demokratie zerstörte und das Land zur Diktatur machte, wozu er die ersten Vorbereitungen schon in den 1920er Jahren traf, als die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei NSDAP aufkam. Heute gesehen, spielt sich wieder dasselbe ab, nur ist es diesmal nicht ein einzelner Mensch in Deutschland, der NAZIgleich das deutsche Volk parteiisch durch Wort und Tat dazu treibt oder treiben will, feindlich gegen eine ihnen nicht in den Kram passende Regierung und womöglich auch gegen deren Volk vorzugehen, und zwar diesmal gegen Russland und dessen Bevölkerung sowie Geschäftswelt. Natürlich hat das russische Militär unter der Regie von Wladimir Putin die durch und durch korrupte Ukraine angegriffen und führt dort Krieg, wobei hinter all dem jedoch heute wie zuvor Amerika die Drähte zieht. Wenn jedoch auch das Ganze des Krieges in der Ukraine – zwar von Russland und Putin, wie auch Selensky – brüllendes Unrecht und zudem verabscheuungswürdig ist, haben die NAZIgesinnten in der Deutschlandregierung und bei all den andern gleichgesinnten Regierenden anderer Länder und deren Bevölkerungsteile nicht das Recht, durch Waffenlieferungen usw. an Selensky parteiisch mörderische Hilfe in Form eines seltsamen Weltkrieges zu leisten. Und dass alle diese Waffenlieferungen usw. nicht an die Ukraine, sondern an den mehr als nur kriegsfanatischen und kriegssüchtigen Selensky geleistet werden, das steht absolut fest. Seine Ambitionen sind die gleichen, wie die der parteiisch NAZIgesinnten Regierenden und Bevölkerungsteile in Deutschland und rund weiteren 50 anderen Ländern. Wie war es doch damals in Deutschland, als ich als junger Knabe selbst gehört habe, als nach dem NAZI-Weltkrieg geschrien wurde: «Nie wieder Krieg» und «Nie wieder eine Armee»? Nichts von all dem ist mehr übriggeblieben, denn das Gros des deutschen Volkes hat sich der Gesinnung Amerikas angeglichen und sich irgendwie selbst amerikanisiert und ist amerikahörig geworden, hat sich eine neue Armee geschaffen und mischt sich militärisch in fremder Länder Angelegenheiten ein, und zwar zusammen mit der NATO. Auch hat sich Deutschland mit den Waffenlieferungen an Selensky durch die NEO-NAZI-Regierung in einen neuen und seltsamen Weltkrieg verrannt, und hat alle seine Versprechen der nunmehrigen Friedlichkeit Deutschlands gebrochen und verraten. Deutschland hat sein Wort nicht gehalten und sich selbst betrogen, sich als wortbrüchiger Lügnerstaat entwickelt, mit NAZIgesindel an der Regierung, denen die Rechtschaffenen und Guten dieser Regierung und alle die rechtschaffenen Bevölkerungsteile nicht beibringen können, was ein Ehrenwort des Rechtens, des Friedens, des Anstandes, der Parteilosigkeit und der Wahrheit usw. ist. Mit Deutschland allen voran, als brüllend schlechtes Vorbild, ziehen rund 50 andere Länder und Teile deren Regierungen und Bevölkerungen mit, um ebenfalls NAZIgleich mit Deutschland gleichzuziehen und einen Weltkrieg zu führen, wie es in dieser infam-perfiden Form einen solchen bisher noch niemals auf der Erde gegeben hat und das unglaublich Heimtückische des NAZIwesens offenbart.
Nun, all das bisher Gesagte ist noch nicht das Ende des Liedes, denn der Unverstand und die Unvernunft der Erdlinge sind weit grösser, als jemals zuvor in der Menschheitsgeschichte dies offenbar wurde. Anstatt dass die Erdlinge bezüglich des Umfangs ihrer Logik, dem Verstand und der Vernunft wissender und gescheiter geworden sind, geschah und geschieht weiterhin genau das Gegenteil. Die Umwelt wird verdreckt, wogegen demonstriert wird, seit einiger Zeit auch durch die Verrückten und Gehirnlosen, die sich als Händeaufkleber auf dem Asphalt outen, die danebst noch überall wo es möglich ist, alles Mögliche und Unmögliche sowie Wertvolle mit Farbe besprühen und zerstören und folglich idiotisch Schaden verursachen. Das wirkt sich gegenteilig von dem aus, was bezweckt werden will, denn erstens muss viel Geld für Sicherheitskräfte aufgebracht werden, denn gegen die Demoaktionen muss die Polizei und manchmal auch die Ärzteschaft sowie die Feuerwehr aufgeboten werden, damit die Ordnung wieder hergestellt und die Verkehrsbehinderung behoben werden kann. Anderseits müssen horrende demonstrativ-böswillig angerichtete Schäden durch teure Reparaturen wieder instandgestellt werden, wenn das überhaupt noch möglich ist. Ausser all dem ist dann noch die Dummheit der Regierenden, die sich durch die idiotischen und krankhaft dummen Demoaktionen in Angst und zu völlig falschen Beschlüssen treiben lassen, wie z.B. zur Idiotie der Aufstellung von Windradfeldern, wodurch die Landschaften völlig verbaut und versaut und die gesamte Vogelwelt und die in der Gegend angewohnte Tierwelt vertrieben oder getötet wird. Dies zum Zweck der elektrischen Energiegewinnung, wie dies anderweitig auch geschieht durch grosse Sonnenenergiepanelfelder, die grossangelegt riesige Flächen fruchtbaren Bodens einnehmen und dadurch das Nutzen desselben zur Anpflanzung und Ernte von natürlichen Nahrungsmitteln absolut verunmöglichen. Auch werden zudem die Berge dafür in Betracht gezogen, folglich auch diese verschandelt werden und davon zeugen, dass jener dumme Teil der nichtdenkenden sowie angstvollen Regierenden und

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ihre ebenso dummen Mitlaufenden aus dem Volk unfähig zum Denken sind. Dies geschieht alles, während die Überbevölkerung rasant, unkontrolliert und unaufhaltsam immer mehr steigt, weshalb wahrlich und effectiv endlich diese Wahrheit weltweit durch die Behörden und Regierungen bekanntgemacht werden sollte.
Was ich noch sagen will, weil es gesagt werden muss: Besonders junge Menschen demonstrieren häufig völlig sinnlos und schadenanrichtend für den Umweltschutz, denn sie verstehen nicht, dass dieser wohl richtig ist, jedoch nur dann, wenn die Überbevölkerung ‹abgebaut› wird, resp. dass der Umweltschutz nur dann funktionieren kann, wenn die Masse der Menschheit drastisch reduziert wird. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die jungen und älteren weiblichen und auch männlichen Demonstranten endlich begreifen, dass die Überbevölkerung durchschlagend und einschneidend abnehmen und weit unter eine Milliarde begrenzt werden muss. Dies darum, weil es die Masse der Menschheit ist, die verschmutzend und zerstörend auf den Planeten, alle Ökosysteme, die Gewässer und Natur, wie auch auf die Fauna und Flora sowie auf die Atmosphäre und letztendlich verheerend-umschlagend auf das Klima wirkt. Die riesige 10 milliardenfache Masse der Erdenmenschheit – wobei die Erde wahrheitlich nur 530 Millionen Menschen völlig normal und natürlich sowie ohne irgendwelche Probleme zu tragen und zu ernähren vermag, zusammen mit den weltweit existierenden Tieren, dem Getier und sonstigen Lebewesen aller Gattungen und Arten – ist an der Ressourcenausbeutung der Erde schuld, wie auch an den Epidemien und Pandemien, die nur infolge der Überbevölkerung grassieren können. Auch viele Krankheiten konnten sich nur infolge der Masse Menschheit entwickeln, vielfach durch chemische Gifte, die bezüglich der natürlichen Nahrungsanpflanzung ausgebracht werden und die sich im Gemüse, in Kräutern und Früchten absetzen und sich in diesen einlagern. Dies nebst dem, dass anderweitige Lebensmittel – vor allem industriell hergestellte – giftige chemische Stoffe enthalten, die auf die Länge gesehen bei deren Genuss Krankheiten erzeugen, wobei hierfür die immer mehr überhandnehmenden Krebserkrankungen und der dadurch erfolgenden Todesfälle das beste Beispiel sind.
Diese Ausbeutung der Erde bringt mit sich, dass durch die aus der Erde geräuberten Ressourcen CO_2-Emissionen entstehen, und zwar durch deren Aufarbeitung, Verarbeitung und den Gebrauch, wie daraus wiederum Abfallprodukte entstehen, die von den Erdlingen achtlos in der freien Natur und in den Gewässern ‹entsorgt› werden, wodurch die Umweltverschmutzung entsteht, gegen die blödsinnig demonstriert wird. Blödsinnig darum, weil die Demonstrierenden selbst alles dazu beitragen, um den Raubbau an der Erde und die Zerstörung der Atmosphäre und damit den Klimawandel sowie die Umweltverschmutzung weiter voranzutreiben. Allein das Produzieren von Fahrzeugen jeder Art, das Sichbewegen mit Benzin- oder Dieselfahrzeugen, das Produzieren von Schreibpapier, die Essenzubereitung, die Körperpflegemittel aller Art, Verpackungsmaterialien aller Art und, und, und, wie auch der vielfältige Abfall und Unrat usw., was allein auf die Umweltzerstörung der Demonstrierenden geht, ist schon vielfach mehr als nur ein Pappenstiel. Doch daran denken diese nicht, denn ihnen ist nur wichtig, dass sie ausflippen, Rabatz machen, Schaden anrichten und demonstrieren sowie herumbrüllen können, während das, wofür sie angeblich demonstrieren und ein grosses Wort führen, in Wirklichkeit nur Nebensache ist. Und dass die Demonstranten teils dafür noch bezahlt werden, dass sie überhaupt demonstrieren und Schaden anrichten, wofür es ‹spezielle› Geldgeber gibt, das wird natürlich verschwiegen.
Nun, die Dummheit und Dämlichkeit gewisser Erdlinge ist ja bekannt, und dass ausgerechnet auch die irrgeführten und unaufgeklärten Demonstranten beiderlei Geschlechts dazugehören, das Ist nicht verwunderlich. Die Wahrheit ist nämlich, dass wenn schon nichts Wertvolles an Wissen gelernt wird und das Ganze dieses Wissens nur darin besteht, dumm, einfältig und sinnlos im Handtelephon herumzuquatschen und dies somit die ganze ‹Weisheit› ist, dann ist, wie man so sagt, ‹Hopfen und Malz verloren›. Dies nämlich in dem Sinn, dass weder die notwendige Logik, der Verstand noch die Vernunft vorhanden sind, um zu begreifen, dass eigens das Richtige getan werden muss, um alle auf der Erde grassierenden Übel zu beheben. Es wird also nicht in Betracht gezogen, dass bei sich selbst begonnen und alles richtig und in Ordnung gebracht werden muss, ehe auf die Mitmenschen losgegangen und von ihnen dies und das gefordert wird, was aber eigens nicht getan und womöglich noch dagegen verstossen wird. Und wenn die Rede davon ist, dann geht es nicht nur darum, nicht selbst die Umwelt zu verschmutzen und nach Möglichkeit von all dem Abstand zu nehmen, was an Luxus und unnötigen Artikeln gebraucht wird, welche durch die zerstörende Ressourcenausbeutung an der Erde fabriziert werden. Es geht vor allem darum – und dafür müsste definitiv sinnvoll demonstriert werden –, dass ein weltweiter und sehr langer Geburtenstopp dringendst notwendig ist, damit die Erdenmenschheit auf diese Art und Weise reduziert wird.

Quetzal Und es wäre gut und sinnvoll, wie unser Gremium denkt und auch für die Erdenmenschheit vorschlägt, wenn nämlich weltweit eine Staatskontrolle durch alle Staaten beschlossen würde, die darauf achtet und ausgerichtet ist, dass kontrolliert während 3 Jahren keine Geburten stattfinden, dem dann 1 Jahr wiederum kontrolliert Geburten folgen können und erlaubt sind, um dann wieder 3 Jahre einen kontrollierten Geburtenstopp folgen zu lassen. Dies müsste so lange so gehalten und durchgeführt werden, bis die Überbevölkerung dermassen reduziert sein wird, bis sie unter 1 Milliarde Menschen fällt, möglichst auf wenig über 500 Millionen. Allein auf diese drastische Weise kann das bereits laufende Unheil gestoppt und im Lauf der Zeit wieder normalisiert werden, jedoch normal demgemäss, was sich durch den Klimawandel ergeben wird, was nicht gerade erfreulich ist, wie Ptaah aus den Annalen von Sfath herausgelesen und uns darüber informiert hat.

Billy Ja, die Menschheit wird nicht gerade eine erfreuliche Zukunft haben, und zwar nicht nur infolge der Überbevölkerung, sondern auch bezüglich der Technik mit Interaktionsfähigkeiten, wie mit menschlich visuellem Sinn und anderen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sinnen, auch Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben gehören dazu, wie auch das selbständige Entscheiden und Handeln, wenn sich alles rasch zu intelligenten Systemen entwickelt und ein Leistungsniveau erreicht, das über das des Menschen hinausgeht und sich in Situationen zurechtfindet, die weit über die Fähigkeiten des menschlichen Denkens hinausgehen und also seine Kognition weit übertreffen. Wenn dem Ganzen der verantwortungslosen Entwicklung nicht frühzeitig ein Riegel vorgeschoben wird, dann wird die kognitive Flexibilität der zukünftigen intelligenten Technik derart selbständig leistungsfähig, dass eine Überwachung und Selbstkontrolle der eigenen Kognition und ein Grosswissen entsteht, sozusagen eine Überkognition.
Aber nun noch etwas anderes: Vielerlei Gattungen und Arten von fremdländischen Insekten wurden durch Transporte von Waren aller Art aus aller Welt in die Schweiz, ganz Europa sowie in alle Welt eingeschleppt. Ein grosser Teil dieser Insekten und Käfer usw. verbreiten gefährliche Viren und lösen Krankheiten aus, oder sie sind gar giftig, wobei die Insektologen resp. Entomologen in der Regel erst dann feststellen, dass neue Insekten usw. zugewandert resp. eingeschleppt worden sind, wenn sich diese bereits zu verbreiten beginnen. So haben wir im Center bereits damals, es war zum frühen Anfang der 1980er Jahre, als die Film-Crew aus Japan und die aus den USA hier waren und die Aufnahmen machten, als z.B. mehrere ‹Tigermücken› in der Küche an den Fenstern herumliefen und nach draussen wollten. Diese Mücken kannte ich ja schon vom Fernen Osten her, wie sie auch die Japaner kannten und sich darüber wunderten, dass diese Mücken auch im Center anzutreffen waren. Erst viele Jahre später kam es dann dazu, dass Insektologen davon sprachen, dass die Tigermücke im Norden von Europa eingeschleppt wurde, zuerst allerdings in Italien. Dass bereits 1980 die Tigermücke in der Schweiz gegenwärtig war, davon wussten die Insektologen jedoch nichts, wie auch die Zoologen und Ornithologen nicht alles wissen, was sich effectiv im schweizerischen Raum an landesfremden Wesen bewegt. Dass sich anderseits auch andere fremdländische Lebewesen und Insekten, Käfer, wie z.B. der Japankäfer und andere ‹Tierchen› usw. in Europa usw. verbreitet haben und weiter eingeschleppt werden, das dürfte nun jedoch bekannt sein, nicht jedoch, dass einige bisher unentdeckt geblieben sind. Und damit habe ich eigentlich alles und schon mehr von dem gesagt, was ich sagen wollte.

Quetzal Dann will ich dich danach fragen, ob du das Photo noch hast, was du gemacht hast, als du mit Bermunda am … in der Nacht in Amerika warst und hinter dem Capitol das fremde Flugobjekt photographiert hast? Ptaah sagte zwar zum damaligen Zeitpunkt, dass du darüber schweigen sollst, doch jetzt, das denke ich, kann man wohl darüber reden.

Billy Dazu hast du mich ja schon nach dem Bild gefragt, was ich dann Bernadette weitergefragt habe und von ihr einen Stick erhalten habe, auf dem das Photo aufgezeichnet ist. Hier ist der Stick, und ich denke, dass ich es jetzt sicher offen zeigen kann.

Quetzal Das denke ich auch, wie ich schon sagte.

Billy Hier – im Computer kannst du es ansehen – nur einen Moment – – hier ist es. Leider hatte ich nur eine Sofortbildkamera, aber ich denke, dass ich damit auch in der Nacht ein gutes Photo vom Objekt knipsen konnte, das just im Moment hell aufstrahlte, als ich den Auslöser der Kamera drückte. Alles wurde ringsum hell erleuchtet, und dann schoss das Objekt blitzschnell und geräuschlos weg. Zu welcher Gruppe der Fremden es gehörte, das wusste auch Bermunda nicht.

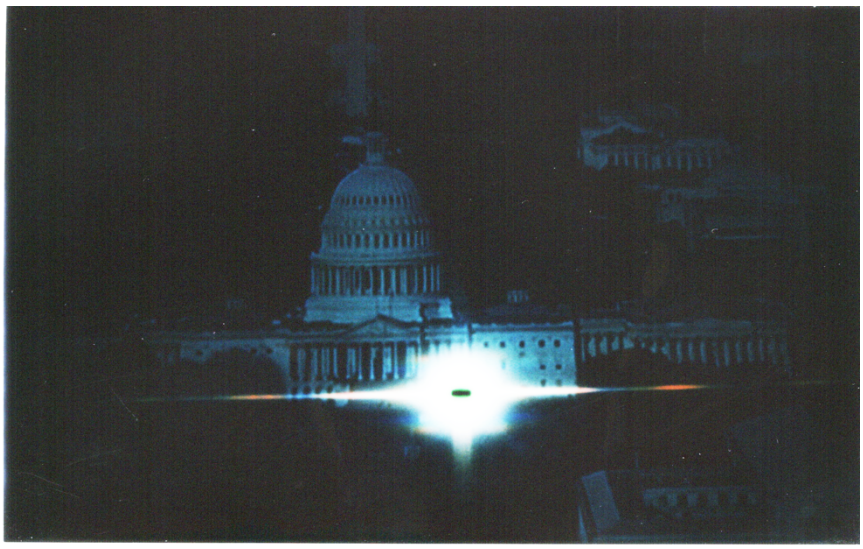

Capitol, Rückseite des Gebäudes

Quetzal Interessant, Bermunda erzählte mir davon, doch wir vermochten nicht zu eruieren, welche Fremden dort waren. Wir konnten aber feststellen, dass die Sicherheitskräfte des Capitols von dem Objekt nichts bemerkten, nicht einmal als es hell aufleuchtete und alles weitum erhellte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Was sicher auch gut so ist, denn ich nehme an, dass diese idiotisch und sinnlos losgeballert hätten, wenn sie das Objekt gesehen oder sonstwie dessen Anwesenheit festgestellt hätten. So saudumm sind die in Amerika ja wirklich, denn tatsächlich und wahrhaftig denken, das können jene nicht, welche politisch Grossspurige oder Gleichgesinnte aus dem Volk sind, und dazu gehören wohl auch die Sicherheitskräfte des Capitols sowie die Militärs, die lieber töten und morden, als dass sie denken und Leben schützen.

Quetzal Das denke ich auch und bin also gleichen Sinnes wie du.

Billy Gut, dann habe ich noch Frage: Kriege auf der Erde wurden schon vor Jahrtausenden geführt, das ist mir ja bekannt, doch mich interessiert, wann bei euch Plejaren das Kriegsführen beendet resp. wann der letzte Krieg geführt würde?

Quetzal Diese Frage kann ich dir beantworten, denn das gehört zu unserem allgemeinen Wissen, das wir Plejaren erlernen. Der letzte Krieg, den unsere Vorfahren geführt haben, war vor rund 56 142 Jahren, wobei es um Territorialansprüche ging.

Billy Und wie steht es damit, was ich gefragt habe bezüglich Demenz, konntest du nachfragen, ob es einen Schutz oder sonst eine Vorbeugungsmassnahme dagegen gibt?

Quetzal Dazu habe ich mich belehren lassen, dass es auf der Erde und auch bei uns keine medizinische Mittel gibt, die zur Vorbeugung oder zur Verhinderung der dementen Erscheinungen dienen. Ein Demenzzustand beruht, so wurde mir erklärt, auf Auswirkungen von Gedanken sowie Gefühlen und damit also diesbezüglich …

Billy … auf einem Zustand, der sich durch Gedanken und Gefühle ergibt und der bei uns kurz und bündig einfach Psycheschaden genannt wird und der infolge des Denkens und Fühlens also psychischen Ursprungs ist. Ein in der Weise geführter Lebensstil, dass einerseits falsche Gedanken gepflegt und dadurch falsche Gefühle erzeugt werden, entsteht das, was Psychezustand genannt wird, und zwar im Fall von schlechten Gedanken und dementsprechenden Gefühlen dann eben ein schlechter Psychezustand, der das Demenz-Risiko steigert. Dass dabei die Eigenschaften des Charakters des Menschen ebenso eine wichtige Rolle spielen, wie auch seine Aktivitäten, das sollte eigentlich jedem Erdling bewusst sein, denn dies ist sehr wichtig, um nicht nur vom Scheitel bis zu Sohle fit zu sein, sondern auch bewusstseinsmässig und also mit der Funktion des Gehirns. Es ist gesamthaft also alles Diesbezügliche wichtig, um eine Demenzerkrankung zu verhindern, das jedenfalls entnehme ich dem, was du eben sagen wolltest, oder täusche ich mich?

Quetzal Du hast recht und denkst sehr schnell. Das ist eigentlich das, was ich sagen wollte, denn der Mensch beschwört selbst die Demenzerkrankung herauf, so wurde mir erklärt, wenn er sich nicht in jeder erdenklichen Weise fit hält, so also körperlich und bewusstseinsmässig, und also mit gesunden und kraftvollen sowie logischen, verstandesstarken und vernünftigen Gedanken, die entsprechenden Gefühle erschafft. Das bedeutet, dass der Mensch einen Lebensstil der allzeitig bewussten Aktivität zu führen hat, denn je nachdem aber, wie er diesbezüglich sein Leben entspannt sowie gelassen führt, vermeidet er eine Demenzerkrankung. Also ist von ihm nach Möglichkeit jeder Stress, jede Isolierung im sozialen Umgang mit den Mitmenschen und mit der Umwelt zu vermeiden. Wenn insgesamt ein allzeit positiver Lebensstil und eine gesunde Lebenseinstellung und der Kontakt mit den Mitmenschen und der Natur sowie mit der gesamten Umwelt gepflegt wird, dann kann weitestgehend eine Demenzerkrankung vermieden werden. Weitestgehend bedeutet jedoch nicht, dass andere und gesundheitliche Faktoren nicht doch eine gewisse Rolle spielen können, um an Demenz zu erkranken, doch spielt so oder so ein durchwegs erfülltes Sozialleben, wie auch ein gesunder, wohlgebildeter Charakter je eine sehr wichtige Rolle, dass der Mensch bis ins hohe Alter von einer Demenzerkrankung verschont bleibt, wie mir eindrücklich erklärt wurde.

Billy Das ist doch klar.

Quetzal Dann will ich für heute das Gespräch beenden und gehen. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Tschüss Quetzal – auf Wiedersehn und auf bald wieder.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundfünfzigster Kontakt — Freitag, 30. Juni 2023, 14.41 Uhr

Billy Bin leider noch aufgehalten worden, deshalb komme ich einige Minuten später. Sei jedoch gegrüsst und willkommen, Quetzal.

Quetzal Auch mein Gruss gelte dir, und die wenigen Minuten Verspätung fallen nicht ins Gewicht. Wenn du aber sogleich nachsehen willst bei …, denn ich will einige Pflanzen, die du bestellen sollst, denn diese sollten noch auf dem Gelände des Centers angesetzt werden.

Billy Wie du willst – – hier, du musst nun sagen, was du gepflanzt haben willst.

Quetzal Also …

Billy Gut, dann suche ich mal – – – hier, da sind diese Pflanzen, doch was du wünschst, das sind eher Bäume als einfach niedere Pflanzen.

Quetzal Ja, das ist so, denn das Centergelände soll mehr Bäume enthalten, die zukünftig klimamässig gedeihen, entgegen jenen, die eingehen werden infolge des Klimas, durch das sich zukünftig auch die Bewüchsigkeit des Landes ändern wird, wofür ihr dementsprechend mit dem Anbringen von klimagerechten Pflanzen Vorsorge tragen sollt. Also …

Billy Natürlich …

Quetzal Dann haben wir diese Pflanzen hier, was vorerst genügen soll. Wir werden später noch weitere aussuchen, die du dann anfordern kannst.

Billy Dann werde ich sehen, dass es klappt mit dem Bestellen, denn es geht ja ständig etwas schief damit, folglich muss ich – siehst du, es geht wieder nicht so, wie ich will. Also muss ich wieder Michael rufen, um alles zu managen.

Quetzal Mach das.

Billy Ja, doch erst will ich dir das hier zeigen, was ich von meinem Freund José aus Brasilien erhalten und was ich ins nächste Sonder-Bulletin und eine Überschrift dazu gesetzt habe. Also sieh hier:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hier etwas Besonderes bezüglich der lieben Freunde aus dem Kosmos und Menschen hier auf der Erde mit 6 Fingern!

Lieber Freund, Lehrer, und wahrer Prophet Billy Meier,

Lieber Billy, *meine Brasilianischen Landsleut*e.
Brasilianische Familie *mit sechs Fingern und Zehen an Händen und Füssen.*

Betreff zu *diesem 835. Kontaktbericht*, auch mit echten Fotos unten beigefügt:

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM: Achthundertfünfunddreissigster Kontakt (Nr. 835) Samstag, den 18. Februar 2023 19.24 h, Seite 3

Billy Natürlich, etwas anderes soll es ja auch nicht sein, denn es entspricht ja alles der Ehrlichkeit und deren Logik, die ja einem Teil der 12 Sinne des Menschen entspricht.

Ptaah Wobei den Erdenmenschen aber nur deren 5 bekannt sind, wenn ich mich nicht irre.

Billy Da hast du völlig recht, doch darüber etwas zu sagen, das ist sicher so sinnlos, wie eigentlich darauf hingewiesen wird, dass von alters her die Zahl 12 der ‹Wert aller Dinge› ist, wie auch, **dass alte Herkömmlinge statt 10 Finger und 10 Zehen deren je 12 hatten. Die haben sich damals ja auch mit den Erdlingen vermischt, so es heute noch vorkommt, dass sehr ferne Nachfahren wieder einmal damit ‹ausgestattet› werden, eben dass sie mit 12 Fingern und 12 Zehen geboren werden.** Ausserdem gibt es tatsächlich noch einen ganzen von der Zivilisation unberührten im Urwald lebenden Eingeborenenstamm in Südamerika, dessen Menschen je 12 Finger und 12 Zehen haben, wie ich selbst gesehen habe, als ich mit Sfath dort war. **Natürlich werden 12 Finger an den Händen und 12 Zehen an den Füssen von den irdischen Wissenschaftlern als körperabartig oder dergleichen bezeichnet.** Ihnen ist ja nicht bekannt, dass es eine völlige Natürlichkeit ist, die einst hergebracht wurde und immer mal wieder als Vererbung durchbrechen kann, **und zwar bei Erdlingen, deren sehr frühe Vorfahrenschaft der Eltern auf Jahrtausende zurückführt, was aber nicht ergründet werden kann, wie auch nicht, dass sich deren sehr frühe Vorfahren mit den Herkömmlingen vermischt hatten. In der Regel jedoch kann also die wahre frühere Herkunft der Vorfahren vor Jahrtausenden nicht ergründet werden, die auf die Eltern von 12finger-Kindern und 12zehen-Nachkommen zurückführt. Aber was will man, wenn die irdischen Wissenschaftler so dumm sind, dass sie Dinge behaupten, von denen selbst ein völliger Idiot den Schwachsinn des Ganzen erkennen muss.** Dies, wie behauptet wird, dass der Mensch in Südafrika entstanden und nach Norden, nach Asien usw. ausgewandert sei usw. Und die Erdenmenschheit glaubt diesen Unsinn und fragt nicht, wie es denn gekommen sei, dass plötzlich daraus weisshäutige, gelbhäutige und rothäutige sowie schlitzäugige und sonst völlig andere Menschenschläge entstanden. Selbst das Klima, die Vegetationen und die Einflüsse der Lebensbedingungen von Jahrmillionen vermochten solche Wandlungen nicht zu vollbringen.

14.10.2017, 09:32

14 Mitglieder einer Familie aus Brasilien haben sechs Glieder an jeder Hand und an jedem Fuss. Sie machen das Beste daraus – als Klavierspieler oder Torhüter.

In der Nähe der brasilianischen Hauptstadt Brasilia wohnt eine Familie mit einer besonderen Genmutation: **14 der 23 Familienmitglieder haben an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuss sechs Zehen.** Grund für die anatomische Besonderheit bei den Da Silvas ist Polydaktylie, eine seltene genetische Erkrankung. (... **wenn die irdischen Wissenschaftler so dumm sind, dass sie Dinge behaupten, von denen selbst ein völliger Idiot den Schwachsinn des Ganzen erkennen muss ...)**

In einem Beitrag der britischen TV-Sendung ‹Body Bizarre› erzählen die Da Silvas, wie sie die Genmutation vorteilhaft nutzen: João Assis ist ein ausgezeichneter Goalie: «Ich kann Bälle halten, die anderen entwischen würden. Dank dem zusätzlichen Finger habe ich einen besseren Griff», sagt er.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aus einem Gendefekt das Beste gemacht

Seine Cousine Maria Morena **ist hingegen musisch begabt: Sie spielt Klavier und kann mit ihrem zusätzlichen Finger mehr Noten spielen als jeder andere. «Mein Klavierlehrer ist eifersüchtig auf mich, weil ich viel mehr Reichweite habe als er», meint der Teenager belustigt.**

Das sechste Glied an ihren Händen und Füssen ist für die Familie zum Wahrzeichen geworden, wie ‹Daily Mail› berichtet. Familienvater Francisco de Asis wird ‹Mister Six›" genannt. Jedes Mal, wenn es eine Schwangerschaft in der Familie Da Silva gibt, lautet die erste Frage nicht, ob es ein Bub oder ein Mädchen wird, sondern ob das Kind fünf oder sechs Finger an jeder Hand hat. (kle)
Quelle: *https://www.heute.at/*
https://www.heute.at/s/sechs-finger-und-zehen-an-handen-und-fussen-55778415

Saalome und herzliche Grüsse von deinem ewiglich treuen brasilianischen Freund,
José Barreto Silva

🕸️📜📖🕯️ Es ist besser, von des Propheten Billy Meiers harter, einzig bitter wahrlichen Wahrheit ewiglich geohrfeigt zu werden, als von der Süsse und giftigen Lüge der Religionen aller Farben und Konfessionen tödlich geküsst zu werden.
Buch OM 32: 1979. «Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln.»*... und jene, die es versuchen, **graben** schliesslich **ihre eigenen Gräber** ...😉 (*Anmerkung von J.B.S) – Billy Meier: Der **wahrliche Prophet des Neuzeitalters.**

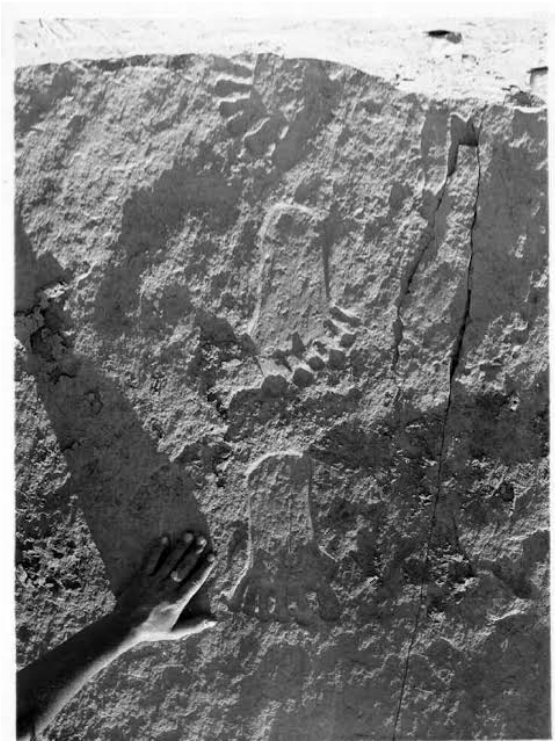

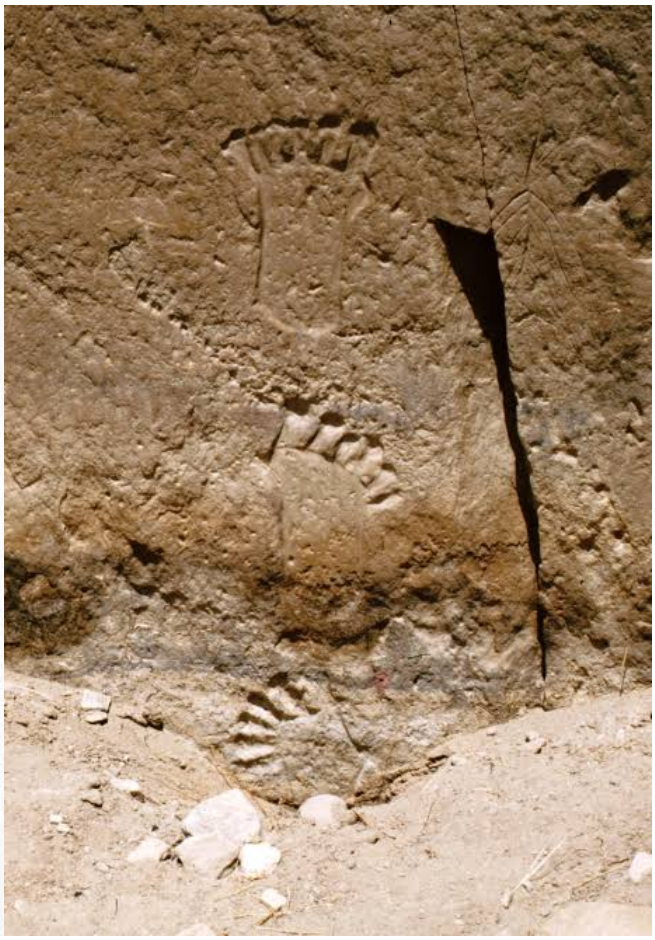

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist sehr interessant, wobei es sich dabei aber nicht um eine Anomalie handelt, wie von den irdischen Wissenschaftlern wohl angenommen und von diesen als Polydaktylie bezeichnet wird. Was ich hier bildlich sehe, weist auf sehr ferne Nachkommen von Fremden hin, die vor vielen Jahrtausenden aus einer fernen Galaxie zur Erde kamen und sich mit Erdenmenschen paarten, deren Nachkommen und wieder deren Nachkommen usw. bis in die heutige Zeit körperliche Eigenheiten weitervererbten und damit von der Einwanderung der Fremden auf der Erde zu sehr frühen Zeiten zeugen.

Billy Etwas, das ja bis heute von den Oberschlauen der Anthropologie und anderen ‹hellen Köpfen› und ‹Schlauen› und Besserwissern sowie sonstigen Negierenden der Wahrheit bestritten wird, weil sie in Wirklichkeit und in ihrer Dummheit eben nur Scheindenkende und unfähig sind, 1 und 1 zusammenzuzählen. Ausserdem waren ja einmal die sechsfingerigen Kleinen hier im Center, die ihre Handabdrücke auf den Autohauben hinterlassen und sich im Lack eingebrannt hatten. Dies, weil die diesartigen Kleinen ja eine Art Säurehaut haben, folglich sich auf unserer Welt ihre Berührungen auf irdischen Materialien eben säuremässig abzeichnen. Davon haben wir ja auch noch Photos, die jemand von den Säureabdrücken der Berührungen gemacht hat. Diese Kleinen mit der Säurehaut haben jedoch nicht mit den anderen Kleinen, den Andromedanern, etwas zu tun, die von völlig anderen Welten herkommen.

Quetzal Es wird leider noch dauern, ehe diese ‹Schlauen›, wie du sie bezeichnest, die Wahrheit erkennen werden, was jedoch erst dann geschehen wird, wenn – – – Leider wird nach mir gerufen, und so muss ich weg, doch werde ich in kurzer Zeit wieder hier sein.

Billy Dann geh nur un…

Quetzal (15.00 Uhr) – – Da bin ich wieder. Es war wichtig, dass ich …

Billy … schon gut, du brauchst dich nicht zu entschuldigen. Inzwischen habe ich mir einige Gedanken um Amerika gemacht, denn gerade als du weg warst, klingelte bei mir mein Geheimtelephon, dass ja … Es war eine Frau aus den USA, und sie beklagte sich als ehemalige Deutsche, dass sie von der Behörde oder so ausspioniert und beharkt werde. Sie beklagte sich und fragte, was sie denn dagegen tun soll usw., weshalb ich ihr geraten habe, dass sie nach Europa zurückkehren soll. Als ich suchte sie zu trösten, sagte sie, dass sie sich das gründlich überlegen wolle.

Quetzal Ob sie sich richtig entscheiden wird, das wird jedoch fraglich sein.

Billy Hier habe ich noch diesen Brief, und da steht die Frage geschrieben, wie ich es denn mit meinem Neutralsein schaffe, da ich doch eine eigene Meinung haben und diese vertreten müsse. Und ich denke, dass dies eine Frage ist, die sicher nicht nur diesen Mann, Herr … interessiert, deshalb habe ich ihm telephoniert und gesagt, dass ich dir diese vorlese und sie dann nach meinem Sinn beantworte und sie folglich dann in einem Gesprächsbericht beantwortet werde, wenn du damit einverstanden bist?

Quetzal Dagegen habe ich nichts einzuwenden.

Billy Gut, dann habe ich folgendes zu erklären: Meinerseits bin ich wirklich neutral und habe folgedessen auch keinerlei Meinung, denn eine solche bedingt immer, dass eine parteiische Stellungnahme damit verbunden ist, und zwar in jeder Hinsicht. Da ich aber wirklich absolut neutral denke, so habe ich in jeder Hinsicht keine parteiische Richtung zu vertreten und folglich auch nicht zu urteilen und zu sagen, was bezüglich einer Parteilichkeit richtig und also was des Falschen oder Rechtens der einen oder anderen Seite ist. Richtigerweise kann und darf ich mich nicht in dieser Weise verhalten und ausrichten, sondern nur neutral feststellen, was tatsächlich vorhanden ist und mich derart outen, dass ich einfach nur das nenne, was effectiv gegeben ist, gerade geschieht oder diese und jene Auswirkung für die Zukunft haben wird. Und wenn es dabei darum geht, irgendein Handeln, eine Sache oder ein Vorkommnis usw. zu beurteilen, dann muss dies von einer Meinung unabhängig sein, sondern nur darauf bestehen, dass in absoluter Logik gedacht und erkenntlich wird, dass vom Ganzen das logische Resultat unweigerlich nur das sein kann, was logisch ergründet wurde. Folgedem beweist allein dies, dass eine Meinung zu haben darauf beruht, anstatt neutral, effectiv parteiisch zu denken resp. eine Seite als gut und die andere Seite als schlecht zu beurteilen. Das widerspricht jedoch absolut der Neutralität, weil dadurch nicht einfach die bestehenden Fakten genannt werden, sondern die eine Partei bevorzugt und die andere benachteiligt wird. Also richtig betrachtet bedeutet ‹eine Meinung zu haben›, dass das Ganze einer völligen Parteilichkeit entspricht, denn eine Meinung ist nie neutral, sondern immer auf die eine oder andere Seite parteibezogen und also nicht der Neutralität entsprechend. Das ‹eine Meinung haben› führt früher oder später und also so oder so immer zu Streitereien, was nicht selten zwischen Ländern zu Krieg führt und bei den Menschen selbst oft zur Feindschaft, zum Hass, zur Rache und Vergeltung, wie letztendlich zu Mord und Totschlag, wobei nicht selten im Hintergrund noch alles durch einen religiös abhängigen Glauben gesteuert wird, der im Menschen Ambitionen von Machtheischen, Besitz, Rache und Vergeltung sowie von Folter, Quälen und Massakrieren anregt und hervorruft. Und hervorgehend durch den Glauben – religiös oder weltlich – ist zwangsläufig eine

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Meinung akut, und zwar hauptsächlich die, dass Böses mit Bösen vergolten werden soll, und zwar, dass Gleiches mit Gleichem geahndet werden soll, wie es z.B. bei Mord mit der Todesstrafe geschieht, durch die das Töten ‹gesühnt› werden soll. So zieht sich aber jede Meinung falsch durch das Leben der Menschen, denn eine solche zu haben und zu vertreten ist immer grundfalsch sowie parteiisch und führt zumindest zu Missverständnissen, Widerstreit, Unfrieden, dann zu Unrecht und Unmenschlichkeit, zu Unfrieden, Krieg und sonstigem Mord und Totschlag infolge von bösem Streit, von Hass, Rache, Vergeltung oder Habsucht usw.
Quetzal Was du sagst, da habe ich mir noch nie Gedanken darum gemacht, weil wir durchwegs, seit ich mich zu erinnern vermag, niemals anders als neutral zu denken und zu handeln lernen, folglich wir keine Meinungen pflegen, sondern nur sachgemäss …

Billy … entschuldige, aber bei unserer Menschheit ist das leider anders, denn die Erdlinge sind durchwegs mit Meinungen belastet, weshalb es auch immer Missverständnisse gibt, wie auch Streit und Hader, Hass, Mord und Totschlag sowie Verbrechen, Menschenverfolgung und Krieg usw.

Quetzal Das ist auf dieser Welt leider bittere Wahrheit.

Billy Das ist so – leider. Aber ändern lässt sich das nicht so schnell. Es wird erst dann den Menschen möglich sein und sie langsam, sehr langsam alles zu begreifen beginnen, wenn die Gläubigkeit, die religiöse und weltliche, endlich verschwindet. Dazu muss noch erkannt werden, dass allein die Überbevölkerung der wahre Grund aller Zerstörung in jeder Hinsicht ist, folglich diese drastisch reduziert werden muss. Doch diese Wahrheit muss erst in den Schädeln und dem Hirn der Erdlinge als Erkenntnis aufkommen, doch durch den Wahn und die Dummheit kapiert der Erdling offenbar noch nicht, dass die Überbevölkerung der wahre Grund der Umweltzerstörung, der Zerstörung der Atmosphäre, des Klimas, der Ökosysteme, der ganzen Natur und deren Fauna und Flora durch die Erdlinge in Form dieser Übervölkerung geschieht. Der Grund ist aber wahrheitlich der, dass die riesige Masse Menschheit die Ressourcen der Erde bis zum Gehtnichtmehr ausbeutet, das dem Planeten Geraubte verarbeitet und mit den daraus entstehenden Produkten diesen selbst, alle Ökosysteme, die Atmosphäre, die Natur und deren Fauna und Flora belastet. Durch die mit den Ressourcen entstehenden Endprodukte ergibt sich zerstörender Abfall, den die Masse Menschheit achtlos und kriminell in die Natur auswirft und damit die riesige und alleszerstörende Umweltverschmutzung erschafft. Das zu beenden und dem Erdling bewusst zu machen, wird aber noch sehr, sehr lange dauern und erst noch viel Unheil über die Menschheit, den Planeten selbst, die Natur, ihre Ökosysteme und die Fauna und Flora bringen, dies allein schon …

Quetzal … du sollst das nicht erklären, denn du weisst …

Billy … ja, ja, ich weiss ja schon, aber in der Hitze des Gefechtes geschieht es eben. Nun ja, du hast ja wie üblich recht, sonst müsste ich wieder auf meine Pünktchen greifen. Aber es ist wohl auch besser, wenn ich von etwas anderem rede, nämlich davon, was mir durch meine Gedanken gegangen ist, nachdem die Frau vom Amerika her telephoniert hat. Dass ihr nachspioniert wird, das geschieht ja auch hier, denn Woche für Woche geschieht es ja, dass … Das wurde ja auch von … photographiert, wie du hier – Moment – hier, ja, da ist das eine der Photos – da kannst du nochmals sehen, was immer wieder abgeht.

Quetzal Ja – ich weiss ja, doch du solltest die Bilder aber …

Billy Okay, damit hast du wohl recht. Dann rede ich besser von dem, was mir durch meine Gedanken gegangen ist, nachdem die Frau telephoniert hat. Dabei habe ich aber bezüglich Amerika nicht gerade etwas zu sagen, das die USA in dem Himmel hebt, denn ich weiss einiges, was nicht gerade erfreulich ist und was ich schon zusammen mit Sfath seit Anfang an, als Amerika entstand resp. als um dieses Land gekämpft wurde und die Eingeborenen resp. die Indianer zur Sau gemacht und massenweise ermordet wurden, und zwar in der Regel durch eingewanderte Europäer und deren Nachkommen. Wenn ich an Donald Trump denke, dann ist er nicht der erste Präsident der USA, der als Krimineller an der Regierung war, wie auch nicht die erste politische Persönlichkeit, gegen die nun rechtliche und politische Schritte unternommen werden, wobei es jedoch sehr fraglich ist, dass er im Unrechtstaat Amerika jemals zu einer Strafe verurteilt wird und dass er niemals wieder das Präsidentenamt der USA übernehmen kann. Der erste Präsident Amerikas, George Washington, war ja ein Mörder, der einen Lieutenant der Franzosen kurzerhand erschoss, ehe dieser auch nur ein Wort sprechen konnte, als dieser mit einer weissen Friedensfahne am Bajonett seines Gewehres ‹bewaffnet› und mit 11 Mann um Waffenstillstand nachsuchen wollte. Er war also ein Mörder, wie auch sein Vater, der als reicher Plantagenbesitzer mehrere 1000 Hektar Land durch Sklaven bearbeiten liess und 2 seiner etwa 60 Sklaven eigenhändig totschlug.
Wahrheitlich gibt es eine lange und beschämende Geschichte der USA, die schon seit alters her beweist, dass in den USA Gerechtigkeit winzig klein geschrieben wird. Anderseits werden seit alter Zeit jedoch staatliche Belangungen erlassen resp. Verfolgungen gegen bürokratische und politische Widersacher bewerkstelligt, dass es ein wahrer Graus ist. Dies erfolgte seit jeher durch den ersten Verfassungszusatz, und zwar schon recht schnell nach dessen Erstellung. Der Grund dafür war

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Angst vor einer Beeinflussung der USA, als durch Agenten Frankreichs die Verabschiedung des ‹Alien and Sedition Acts› herangezogen wurde. Dieses Gesetz verbot schon damals jede ‹böswillige falsche und skandalöse Schriften›, die gegen den US-Präsidenten oder die US-Regierung gerichtet sein konnten, wie jedoch auch gegen den Kongress. Der Verfassungszusatz machte so jede Angriffigkeit – ist sie noch mit Recht gerechtfertigt – zur ‹Verschwörung› gegen Massnahmen der Regierung der Vereinigten Staaten, folgedem jede Aufdeckung noch so mieser Machenschaften, Lügen, des Betrugs, des Verrats und der Hinterhältigkeit usw. der Regierung und der Regierenden, des Militärs und der Geheimdienste von seiten des allzeit gültigen Verfassungsartikels illegal und bis ins Letzte strafbar ist. Das bedeutet, dass es in Amerika – wie auch in der Welt draussen, für USA-Bürgerpersonen – gefährlich und strafbar ist, gegen den genannten Verfassungsartikel zu ‹verstossen›, so auch Wahrheitsaufdeckende, die nicht das amerikanische Bürgerrecht haben und fremdländische Staatsangehörige sind. Viele solche laufen daher grosse Gefahr, dass sie von Amerika gemäss diesem Verfassungswisch ‹kassiert› werden, wie es z.B. mit Julian Assange geschieht, bei dem England/Grossbritannien den USA verbrecherisch Beihilfe zur Umsetzung des Verfassungsartikels leistet, obwohl Assange Bürger von Australien ist. Das aber spielt für die USA und für England keine Rolle, wichtig ist nur, dass für Amerika das Unrecht erfüllt werden kann, bis hin zur Liquidierung resp. Ermordung jener Personen, die den Verfassungsschund missachten.

Der diesbezüglich unrechtmässige und jedes Menschenrecht und jede Wahrheit verachtende Einsatz ist eine schändliche Waffe der Politik und ein Beispiel dafür, wie von Amerika eine staatlich sanktionierte Hysterie betrieben wird, die besonders darauf ausgerichtet ist, angebliche inländische und ausländische Bedrohungen schon im Grunde zu ‹ersticken› und diese mit allen Mitteln – wobei auch Mord nicht ausgeschlossen ist – zu verhindern. Dass das Ganze des Verfassungsartikels zudem eine Freiheitsberaubung, Meinungsfreiheitsunterdrückung und eine Wahrheitsunterdrückung sondergleichen ist, das wird von der Bevölkerung Amerikas stillschweigend ‹akzeptiert› – weil ihr eben nichts anderes übrigbleibt, sonst fällt sie in die Mühlen der Verfolgung, was u.U. Liquidierung bedeutet. Die Behauptung, der Verfassungsartikel würde der US-Staatssicherheit und der US-Regierungspolitik dienen, ist nichts mehr als eine Lüge und zudem auch ein Beispiel für die Angst von Amerikas Regierung davor, dass der Hegemoniewahn und Kriegswahn sowie die diesbezügliche Hinterhältigkeit der USA-Staatsführung und der Mächtigen der Schattenregierung weitum in der dummgehaltenen Bevölkerung bekannt werde und Aufruhr schaffe. Daher ist es auch so, dass traurigerweise Kritiker der US-Regierungspolitik mindestens mundtot gemacht, wenn nicht gar ermordet werden. Lügen über ausländische fremde Mächte wurden verbreitet und diese feindlich verleumdet, dies, wie schon seit alten Zeiten feindschaftliche, lügnerische und betrügerische Desinformationen aufgebracht wurden.

Zur Zeit des Bürgerkriegs wurde durch Präsident Abraham Lincoln veranlasst, dass die Zeitungen eingestellt werden mussten, während gar Verhaftungen von Abgeordneten erfolgten, wie auch von zivilen Personen, die mit den schmierigen Machenschaften der Regierung und des Militärs nicht einverstanden waren. Dann trat das USA-Militär in den Ersten Weltkrieg ein – 1914–1918 **(wahrheitlich fand der Erste Weltkrieg aber bereits 1756 bis 1763 statt, der durch Amerika verursacht wurde – was natürlich seit jeher bestritten wird –, was aber geflissentlich und fälschlich einfach ‹Siebenjähriger Krieg› genannt und so die Wahrheit verschwiegen wird, bei dem alle europäischen Grossmächte um Machtbalance und territoriale Gewinne kämpften. Dass dabei die Wahrheit verschwiegen wird, ist ja das Übliche),** in dem sie eigentlich nichts zu suchen hatten und was offensichtlich aus rein hegemonischen Gründen geschah. Zudem schleppten damals allein die Amerikaner auch die ‹Spanische Grippe› in Europa ein, die rund 2,5 Millionen Menschenleben kostete.

Dann verabschiedete der Kongress ein neues Aufwiegelungsgesetz, das beleidigende Äusserungen verbot, nämlich profane, skurrile oder illoyale Reden oder einfach Bemerkungen gegenüber dem Militär oder der US-Regierung. Dieses Gesetz, das mit unglaublicher Vehemenz und Lügen genutzt wurde, um z.B. Eugene Debs zu inhaftieren, der für das Präsidentenamt für die Sozialistische Partei kandidierte. Er wurde ins Gefängnis gesteckt, von wo aus er dann seine Kandidatur verfocht.

Die USA beschuldigten dann durch die US-Militärintervention – eigentlich Kriegs-Befürworter des 2. Weltkrieges – die Gegner, die sich nicht am 2. Weltkrieg beteiligten, und zwar als eine sogenannte ‹fünfte Kolonne›, die für die Regierung von Deutschland arbeiten würde.

Später dann, im Vietnamkrieg, wie auch im Irakkrieg, wie auch in militärischen Eingriffen Amerikas in anderen Staaten, in denen die USA intervenierten, wurden die Gegner von der US-Regierung überwacht und schikaniert.

Traten und treten Kritiker der US-Aussenpolitik auf, dann galten sie als sträfliche Kritiker der US-Regierung, dies, weil sie infolge ihrer Ablehnung der miesen Regierungspolitik ins Visier genommen wurden. Und das ist auch heute noch so, und so z.B. nahm der FBI-Direktor John Edgar Hoover die Bürgerrechtsbewegung ins Visier, folglich er Martin Luther King Junior abhörte und schikanierte, und ihn dann im heimlichen Auftrag ermorden liess, wie die Plejaren zu ergründen vermochten, als sie auf meinen Wunsch die Wahrheit ergründeten. Es war auch so, dass Hoover Akten über diejenigen führte, die er für Aufwiegler und Aufrührer hielt, wobei er nicht davor Halt machte, selbst Musiker bespitzeln zu lassen und auf seine ‹Rote Liste› zu setzen.

Was aber auch zu sagen ist: Die Präsidenten der demokratischen Linie wie auch die der Republikaner haben sogar die Steuerbehörde eigesetzt, um ihre politischen Gegner zur Sau zu machen, wie z.B. als Präsident Clinton ‹abgesägt› werden sollte.

Bei der Erstellung des Verfassungsartikels und der Verfassung selbst wussten die Machthaber, wie alles gehandhabt und immer streng danach gehandelt würde, um die Macht zu behalten und alle erdenklich möglichen Mittel gegen ihre Gegner einzusetzen. Daher ersannen sie auch eine eingeschränkte Staatsführung, in der die Macht absolut kontrolliert werden

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

konnte. Die amerikanischen Politiker der ersten Zeit, als die Verfassungsartikel erstellt wurden, haben die Rechtschaffenen gezwungen, dem Ganzen nachzugeben, nämlich das Gesetz gegen die Bevölkerung und ihre Gegner als Waffe einzusetzen. Seit damals wurde alles noch weiter ausgebaut, folglich hat das Wachstum der Staatsführung sich zum endgültigen Aufbau einer unrechtschaffenen Staatsführung gewandelt. Dies hat zu einer nie gewählten und rechtswidrigen Handhabung der Bürokratie und der Führung der USA geführt, und das ist die Rolle, die heute in den USA gespielt wird. Amerika als Staat verfolgt heute nebst deren der Bevölkerung eine eigene Agenda, und zwar rücksichtlos gegenüber der effectiven Realität jedes Friedenswunsches und den sonstigen Wünschen des amerikanischen Volkes. Der amerikanische Staat resp. die amerikanische Regierung arbeitet daran, alle jene der Bevölkerung und aller Staaten der Welt zu unterwandern, zu beharken und auszuschalten, die sich der Agenda seines Terrors und seiner Gewalt widersetzen. Dass die effektive Regierung und die Schattenregierung der USA dabei Taktiken anwenden, die von der weltweiten Verfolgung bis hin zur Ermordung jener reichen – und zwar egal, ob es Amerikageborene sind oder andere Staatsangehörige –, welche die Wahrheit der US-Regierung, die Verbrechen des Militärs sowie der Gesetzgebung und der Staatsführung und ihres Hegemoniewahns usw. aufdecken, das ist Tatsache.

Was mir anfangs der 1980er Jahre eine amerikanische Person verklickerte – deren Namen ich aber nicht nennen darf, was ich ihr versprochen habe –, als ich sie in Dussnang traf, weil sie mich ‹beschatten› und ausspionieren sollte, sich dann aber gesinnungsmässig auf meine Seite schlug, ist folgendes, das ich nicht genau, doch sinngemäss wiedergeben kann, als sie sagte: «Zwar bin ich selbst Amerikaner, doch muss ich den Menschen raten, die in wirklicher und wahrer Freiheit ihr Leben führen und leben wollen, sie sollten nicht nach Amerika kommen, und nicht darauf vertrauen, dass sie das in den USA finden und haben können, was sie sich wirklich wünschen. Die wirkliche ‹Freiheit›, die Amerika bietet, stellen sie erst dann fest, wenn sie diese leben wollen und erfahren, was wirklich hinter allem steckt, was die effective Wahrheit und Realität ist.» Dies sagte der Mann, und er sprach damit wohl das aus, was von der Regierung und Schattenregierung anhand des genannten Verfassungsartikels betrieben wird. Es wird nämlich nicht die wahre Freiheit gefördert und betrieben, sondern eine strenge Sklaverei mit harten Verfassungsartikeln – wie die effective Sklaverei ja schon zu Anfang Amerikas betrieben wurde und gang und gäbe gewesen ist, wobei nicht nur Menschen in Afrika geraubt und versklavt wurden, sondern effectiv auch Weisse, was aber bis heute totgeschwiegen wird –, die bis hin zur Farce und gar bis zur heimtückischen Ermordung reichen, wie es z.B. bei Präsident Kennedy geschah.

Die Menschen sollen sehr wachsam sein und sicherstellen, dass sie nicht gegen die von der offiziellen Regierung und der Schattenregierung der USA durch Verfassungsartikel festgelegten Grenzen handeln, sonst blüht nicht nur Ungemach, sondern noch viel Schlimmeres. Die lügenhafte Behauptung, dass die Regierung und Schattenregierung der USA im Ausland eine Politik des Friedens und des freien Handels usw. betreibe und ausübe, ist eine Lüge sondergleichen, denn es wird nicht die Förderung nach Frieden und der Freiheit betrieben – wie dies auch im eigenen Land nicht geschieht –, sondern der Hegemoniewahn, folglich sich Amerika schon in nahezu ¼ aller Staaten dieser Erde breitgemacht und eingenistet hat und dirigiert, was nach amerikanischen Systemen zu sein hat. So eben z.B. der Schusswaffenbesitz im privaten Bereich so frei und erlaubt ist, dass pro Jahr unzählige Morde im eigenen Land der USA geschehen, dies in jenen Staaten, wo das Waffenerwerben und Waffentragen unerlässlich oder gesetzmässig erlaubt ist, dass jeder mit der Waffe den eigenen Grund und Boden und das eigene Haus ‹verteidigen› darf, wenn jemand nur einen Fuss daraufsetzt. Bereits Kinder erschiessen ihre Eltern, Freunde und Bekannten in Unkenntnis und Unvorsichtigkeit des Waffenumgangs, wobei eine Pistole, ein Gewehr oder ein Revolver als Spielzeug betrachtet wird. Dies, wie aber auch bewusst aus Hass, Übermut oder einfach jene, die als Feinde, Überflüssige, Lästige oder Imwegstehende betrachtet werden, wie auch unschuldige Menschen bei Überfällen oder Streitereien usw. einfach abgeknallt werden. Das ist Amerika, wie es leibt und lebt, und zwar nebst dem, was des Unrechtens gang und gäbe ist bezüglich der Hinterlistigkeiten und Gemeinheiten des erwähnten Verfassungsartikels, dessen Anwendung nicht nur in Amerika selbst verfolgt, sondern gar weltweit in sehr schmieriger Form Anwendung findet. Man denke dabei nur an Julian Paul Assange, der in England widerrechtlich im Belmarsh-Gefängnis festgehalten wird, um auf die Auslieferung nach Amerika zu warten, und Edward Joseph Snowden, der in Russland Zuflucht gesucht hat.

Im Fall von Julian Assange verlangen die USA die Auslieferung, weil er von der US-Afghanistan-Besetzung und dem Irak-Krieg geheime Dokumente veröffentlicht hatte. Was mit Assange passiert ist das, was USA-mässig durch den genannten Verfassungsartikel mit Personen gemacht wird, die eine gewisse politische Meinung äussern und mit dem nicht einverstanden sind, was die USA-Regierung und deren Militär sowie die US-Geheimdienste machen, und zwar nicht nur in den USA, sondern ungehemmt in allen Staaten der Welt – also auch in neutralen. Die USA wollen an Assange ein Exempel statuieren, und sie wollen ihn dadurch zum Schweigen bringen, indem sie ihn für immer wegsperren – oder ermorden, wobei dann lügnerisch behauptet wird, er habe sich selbst umgebracht, sei an Herzversagen, Unfall oder infolge einer Krankheit usw. ‹gestorben›. Damit sollen alle Whistleblower, wie jene genannt werden, welche regierungsamtlich, militärisch und geheimdienstlich Geheimgehaltenes offen bekanntgeben, davon abgehalten werden, an die Öffentlichkeit zu gehen, um frei und offen bekanntzumachen, was die Geheimnisse der USA bezüglich der vor Unrecht brüllenden Machenschaften der US-Regierung, des US-Militärs und der weltweit aktiven US-Geheimdienste wirklich sind. Die Botschaft ist klar: Wenn jemand es trotzdem wagt, dann bezahlt die betreffende Person dafür einen sehr hohen Preis – hin bis zu deren hinterhältiger Ermordung.

Die Geschehen bezüglich der Fälle Assange und Snowden betreffen alle Whistleblower, aber es betrifft auch Journalisten und Privatpersonen, die es wagen, offen die Wahrheit über Amerika und deren ‹Verfassungsartikel der Schande› zu sagen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder mit Whistleblowern zusammenzuarbeiten, es betrifft aber auch Leute, die Whistleblower oder sonstige Personen, die es mit der Wahrheit etwas genauer nehmen, in irgendeiner Weise unterstützen. Der schmutzige Hammer dabei ist noch, dass US-fremde Staaten heimlicherweise oder offen mit Amerika sympathisieren und ihre eigenen Staatsbürger für Forderungen von US-Amerika bestrafen und verfolgen. Es ist dadurch nicht nur der einfache Mensch in Gefahr, wenn er die Wahrheit sagt, sondern auch jener Teil der Journalisten und Presse, die sich der Wahrheit widmen
Im Fall von Edward Snowden ist zu sagen, dass er als Amerikaner ein ehemaliger US-Agent war, der als technische Fachkraft für die US-amerikanischen Geheimdienste CIA, NSA und DIA arbeitete. Er hat ‹verraten›, dass die NSA bestimmte Verschlüsselungstechniken umgehen kann und gezielt Standards effectiv schwächt, und zwar weltweit und also global, was auch das Internet betrifft und die gesamte Telekommunikation, die insbesondere ‹verdachtsunabhängig› überwacht wird. Das betrifft allerdings nach eurer bisherigen plejarischen Erkenntnis noch nicht jede Form der Verschlüsselungsmöglichkeit, wie mir Bermunda gesagt hat.

Quetzal Darüber bin ich nicht wissend, denn ich habe mich mit der Geschichte Amerikas nicht befasst, doch weiss ich um die menschenfeindlichen und hinterhältigen Machenschaften der Staatsführung, der Armee und der Schattenstaatsführung.

Billy Auch die medizinischen Firmen und Konzerne Amerikas sind verbrecherisch geartet, also nicht nur die Regierung, das Militär und die Schattenregierung sowie die US-Geheimdienste. Dass auch von Amerika viel des Unheils ausging, das wird langsam öffentlich bewiesen, bisher leider immer noch nicht, dass vielen Corona-Erkrankten anfangs der Seuche und noch einige Monate nach dem effectiven Grassieren der Pandemie verbrecherisch und geldgierig nur ‹lötiges› Destillationswasser ‹geimpft› wurde. Das hier habe ich geschrieben, danach jedoch ist der Artikel, den mir Achim gemailt hat:

Folgender Artikel bestätigt eindeutig all den Betrug und die geldgierigen und schmierigen Machenschaften bezüglich der voreiligen und unwirksamen Impfungen gegen die Corona-Seuche, wie dies von allem Anfang an die FIGU berichtet und aufgedeckt hat:

WELTWOCHE ZUR COVID-LÜGE

Schlag ins Gesicht der Mehrheitsmedien

Autor: Uli Gellermann, Datum: 27.06.2023

Immerhin: Nach langen Jahren der Pharma-Anpassung hatte Roger Köppel, der Chefredakteur der Schweizer WELTWOCHE, den Mut zu bekennen: „Ich schlief den Schlaf der Selbstgerechten“ (s. Video). Denn auch die WELTWOCHE hatte die handels-übliche Lügerei rund um Corona mitgemacht. Doch in einer anderen Ausgabe der WELTWOCHE gab es einen sensationellen Durchbruch zur Wahrheit. Die RATIONALGALERIE belegt diesen Schlag ins Gesicht der Mehrheitsmedien mit Zitaten aus der Zeitung.
Es geht nicht um eine medizinische Debatte, es geht um die Grundfragen von Freiheit und Demokratie. Das belegt auch die manipulative Geisterhand, die sich in die Debatte einmischt, wenn man das WELTWOCHE-Video aufruft, die den Usern vorschreiben will, wie sie zu denken haben: „COVID-19 – Aktuelle, wissenschaftliche Informationen finden Sie bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“. Gegen jede Presse- und Meinungsfreiheit schaltet sich eine deutsche Behörde in die Berichterstattung eines schweizerischen Mediums ein.

Hier geht es zum Video:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es folgen Zitate aus der WELTWOCHE:

"Es waren Horrortage für die EU – und Sternstunden für die Wahrheit. Zuerst kam das inzwischen berühmt gewordene Bekenntnis der Pfizer-Managerin Janine Small vor dem Europäischen Parlament. Am 10. Oktober 2022 gab sie zu, dass der Impfstoff vor der millionenfachen Injektion nicht darauf getestet worden war, die Übertragung des Virus zu stoppen. Bereits kursieren böse Witze: Da sitzen zwei Mäuse. Fragt die eine: «Lässt du dich impfen?» Sagt die andere: «Bist du wahnsinnig? Das Menschenexperiment läuft noch.»

«Covidioten» bekommen recht

Drei Tage später, am 13. Oktober, bestätigte die Europäische Kommission in einem offiziellen Hearing, dass die Impfung weder vor Übertragung noch vor Ansteckung schütze (wir kommen darauf zurück).

Schliesslich, ein Tag danach, die dritte Hiobsbotschaft: Die EU-Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Ihr wird vorgeworfen, zum Nachteil der EU und der Steuerzahler überteuerte Deals mit der Pharmaindustrie eingefädelt zu haben – und die belastenden Nachrichten zu verheimlichen.

Eine einzige dieser Meldungen wäre ein mittelschweres Erdbeben – alle zusammen sind der Super-GAU für die EU. Doch nicht nur für sie: Das Narrativ des Allheilmittels Covid-Impfung, dem Hersteller, Wissenschaftler und Regierungen weltweit gehuldigt haben, bricht in sich zusammen.

Umgekehrt zeigt sich: Die als «Spinner», «Verschwörungstheoretiker» oder – besonders charmant – als «Covidioten» beschimpften Kritiker haben recht bekommen. Ihr Riecher war richtig: Die Impfung ist nicht nur nicht das versprochene Allheilmittel. Sie ist ein klassischer Nonvaleur: Sie kostete die Steuerzahler Milliarden – ohne dass sie einen entsprechenden Nutzen gebracht hätte.

Nach den neusten Enthüllungen muss die Geschichte der Corona-Pandemie und ihrer «Bewältigung» neu geschrieben werden. Doch die Verantwortlichen und ihre Zudiener in den Medien unternehmen alles, um die Aufarbeitung abzuwürgen.

Wer sich gegen die Masern impft, ist geschützt. Wer sich gegen Corona impft, ist offensichtlich nicht geschützt.

Medienhäuser schweigen

Das geht bis zu glatter Zensur, wie ich am eigenen Leib erfahren habe. Die hier beschriebenen Fakten und Zusammenhänge waren auch das Thema meiner Kolumne «Dr. Gut» auf dem Online-Verbund von Portal 24. Ich habe den Artikel auf der Business-Plattform Linkedin und auf Facebook verlinkt. Doch schon nach zwei Stunden war Schluss: Die Posts, die fleissig gelesen und geteilt worden waren, verschwanden stillschweigend von den sozialen Plattformen. Wer hat Angst vor der Wahrheit? Wo leben wir eigentlich? China liegt offenbar in Europa.

Und was machen die Journalisten der grossen Medienhäuser, die die Viruspanik nach Kräften geschürt und dafür vom Staat Millionen für die Impfkampagne und weitere Millionen an Covid-Hilfen bekommen haben? Sie schweigen – und blenden die Bomben, die in der vorletzten Woche in Brüssel einschlugen, konsequent aus. Ganz nach der Logik: Worüber wir nicht schreiben, das existiert nicht. Gleichzeitig rühmen sie sich – von Schweizer Radio und Fernsehen über Tamedia bis zu CH Media –, «Fakten statt Fake News» zu verbreiten und für «Relevanz» zu stehen. Pustekuchen.

Schutzargument sticht nicht

Statt Aufklärung ist Lichterlöschen angesagt. Wer überhaupt auf die bahnbrechenden Enthüllungen reagiert, wählt sinngemäss folgende Rückfallposition: «Wir haben ja gar nie gesagt, dass die Impfung vor Ansteckung und Weiterverbreitung schützt. Sie dient bloss dazu, schwere Verläufe zu verhindern.»

Falsch! Es mag einzelne Virologen und andere Experten gegeben haben, die sich vorsichtiger ausdrückten. Aber die mit Pauken und Trompeten verkündete Jubelbotschaft lautete: «Die Covid-Impfung ist der grosse Durchbruch. Sie schützt vor Ansteckung und Übertragung. Jetzt kriegen wir die Pandemie in den Griff.»

Dafür gibt es zahlreiche Belege, aus der Schweiz, aus Europa, aus der ganzen Welt. Der Schweizer Bundesrat und Gesundheitsminister Alain Berset, oberster Corona-Krisenmanager des Landes, twitterte am 12. August 2021: «Die Impfung gegen Corona schützt – vor einer Ansteckung, der Weiterverbreitung des Virus und vor einem schweren Krankheitsverlauf.» Und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bezifferte am 18. November 2021 den «Schutz vor Ansteckung» selbst noch bei der «Auffrischung» auf 90 Prozent.

Anthony Fauci: «Wer geimpft ist, kann sicher sein, dass er oder sie nicht infiziert werden wird.»

Heilsversprechen «Impfung»

Ins selbe Horn blies EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen. In ihrer «Erklärung zum Vorantreiben der Impfungen» vom 25. November 2021 behauptete sie: «Eine Impfung schützt Sie und alle anderen.» Mit einer Auffrischungsimpfung müssten wir dafür sorgen, dass «die bislang Geimpften immun bleiben». Genau dies war das Versprechen, das die verantwortlichen Politiker zur Promotion ihrer Impfkampagnen abgaben: «Wer geimpft ist, ist immun. Die Impfung schützt. Die Impfung nützt.»

Quelle: https://www.rationalgalerie.de/home/weltwoche-zur-covid-luege

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Ja, da bin ich wirklich erstaunt. Es erscheint mir unglaublich, dass doch noch jemand den Mut aufbringt, die Wahrheit aufzudecken und sie gar durch Medien zu verbreiten und bekannt zu machen. Das ist wirklich erstaunlich.

Billy Es gibt eben auch noch Erdlinge, die den Mut aufbringen, die Wahrheit zu sagen und gar zu schreiben und zu veröffentlichen.

Quetzal Da muss ich ja nicht weitherum suchen, denn vor mir am Computer sitzt ja einer. Doch jetzt habe ich zu gehen, denn trotz meiner Nichstunzeit habe ich doch noch etwas zu tun. Dann will ich also – und auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund. Du erstaunst mich immer wieder, auch mit dem, was du mit Sfath zusammen alles erlebt, erfahren und gelernt hast. Auf Wiedersehn.

Billy Du hast ihn ja auch gekannt.

Quetzal Natürlich, das stimmt, doch er hat mir nie etwas darüber erzählt, was er und du zusammen unternommen habt. Was ich weiss, das ist mir nur aus seinen Annalen bekannt, die Ptaah über unsere Welt verbreiten lässt. Doch nun will ich wirklich gehen. Auf Wiedersehn, lieber Freund, der du für mich wirklich geworden bist.

Billy … – Danke – auf Wiedersehn, Quetzal – mein Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundfünfzigster Kontakt

Samstag, 8. Juli 2023
13.31 Uhr

Quetzal Da bin ich wieder.

Billy Auch ich. – Habe von Daniela noch ein Speiseeis erhalten, dabei fragte sie, ob du vielleicht auch eines haben willst?

Quetzal Nein, das liegt mir nicht.

Billy Okay, das habe ich vermutet und es auch Daniela gesagt.

Quetzal Ja, das ist gut so, denn solches ist mir wirklich nicht gelegen.

Billy Das dachte ich eben. – Aber etwas anderes: Bernadette sagte mir, dass ich etwas Falsches erwähnt hätte, nämlich bezüglich den Trilanern und Adromedanern. Irgendwie muss ich die beiden verwechselt haben.

Quetzal Das kann nicht sein, denn ich vermag mich richtig zu erinnern, dass du von den kleinen Trilanern gesprochen hast, und zwar im Zusammenhang mit der Sechsfingerigen Familie, die in Brasilien lebt.

Billy Stimmt, Bernadette hat mir vom Gesprächsbericht diese Seitenzahl hier genannt. Warte, ich schaue im Bericht nach – – Sieh, das. Ja – hier ist es, Seite 7705 – … ja, hier. – Da steht: **Diese Kleinen mit der Säurehaut haben jedoch nicht mit den anderen Kleinen, den Trilanern, etwas zu tun, die von völlig anderen Welten herkommen.** Es ist also richtig und kein Fehler. Wart mal, ich telephoniere sogleich Bernadette …
Es wurde also falsch verstanden, und zwar darum, weil angenommen wurde, dass unter ‹den anderen Kleinen, den Trilanern, …› die Andromedaner gemeint seien, weil diese ja von mir auch ‹Kleine› genannt werden. Dass noch andere Trilaner ohne Säurehaut existieren, die von einer anderen Welt vom gleichen Planetensystem herkommen, jedoch nichts mit den Andromedanern zu tun haben, die jedoch auch nicht mit den Säureknilchen hier waren, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt auch einmal hierherkamen, davon redete ich nie. Folgedem wusste auch niemand etwas von diesen Kleinen. Und weil kein Kontakt mit ihnen war, war es ja auch bald aus meinem Gedächtnis verschwunden, ohne dass ich von diesen Knilchen und deren Besuch etwas erzählte. Für mich war es einfach so, dass sie einmal hier waren und damit basta.

Quetzal Darum kam aber das Missverständnis bei Bernadette zustande.

Billy Es war nicht sie, sondern jemand, der den veröffentlichen Kontaktbericht gelesen hat und Bernadette darauf aufmerksam machte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Du hast die letzten Jahre mehrmals beobachtet, dass irgendwelche Personen rund um das Center in Erscheinung traten …

Billy … ja, aber auch Brigitt und Madeleine haben sie beobachtet und also gesehen, doch wir konnten nicht eruieren, welche Personen es waren und woher sie kamen. Moment, da läutet wieder jemand und will rein.

Quetzal Das sollte nicht sein. – Jetzt aber will ich dir sagen, dass wir jetzt klären konnten, was sich so geheimnisvoll rund um das Center bewegt, denn wir konnten ergründen, dass es sich um verschiedene Föderationsangehörige handelt, die interessiert sind zu wissen, wie das Center und dessen Umgebung gestaltet sind usw. Sie alle sind aber bemüht, im Verborgenen zu bleiben und auch niemanden zu erschrecken. Ausserdem wollen sie, und das betrifft gesamthaft alle, keine Konfrontation mit dir oder den Center-Mitgliedern usw. verursachen.

Billy – Ach, es war Daniel, den ich hier auf dem Bildschirm weggehen sehe. Da renne ich schnell raus und rufe ihn, dass er weiss … – S …
… da bin ich wieder. – So ist das also mit den Gestalten, wie du sagst, die wir so geheimnisvoll um das Center sehen. Dazu möchte ich aber durch dich diesen Besuchern ausrichten lassen, dass wir ihre Besuche zur Kenntnis nehmen, wie auch, dass wir uns nicht speziell bemühen werden, ihrer sichtig zu werden. Wich-tig für uns ist nur, dass wir wissen, dass sie friedlich und es nicht die Fremden sind, die eventuell von uns etwas wollen. Es genügt ja schon, dass wir … ausspioniert werden, und zwar ist deren Bemühen umsonst, doch lästig. Ausserdem ist es gemäss eurer futuristischen Technik auch … nicht möglich etwas festzustellen. Daher finden wir es lächerlich, dass … Dies finden auch Besucher aus den USA, Deutschland, England, Österreich, Italien, Australien und Japan lächerlich, die teils gar diese sehr lächerlichen und offensichtlichen Spionagebemühungen filmisch und photographisch festhalten konnten.

Quetzal Das Ganze ist wirklich lächerlich, denn nicht einmal die Fremden vermögen uns durch ihre wirklich hochentwickelte Technik zu orten, zu hören oder zu sehen, geschweige denn, dass … Das wäre durch die noch sehr primitiven Möglichkeiten, die … zur Verfügung haben, unmöglich.

Billy Das weiss ich doch, und daher finde ich alles so lächerlich, wie andere auch, die Augen im Kopf haben und alles beobachten. Doch lassen wir das, denn vorhin sprachen wir davon, dass ich dies und das eben vergesse, wie eben die Besuche der nichtsäurigen Trilaner. Das ist ja auch bei euch so, wie ich weiss, dass auch ihr die Vergesslichkeit kennt, wie ich von Sfath und Ptaah weiss. Beide sagten mir, dass das zwangsläufig so sei, denn es würde belastend sein, sich an alles zu erinnern, was sich im Leben zugetragen habe.

Quetzal Ja, das entspricht der Wahrheit. Ein gutes Erinnerungsvermögen ist wohl wertvoll, doch wenn sich der Mensch an zu viel zu erinnern vermöchte, dann würde er – wie sagtest du einmal – verrückt werden. Auch wir Plejaren zeigen Erinnerungsdefizite auf, was absolut der Norm des Menschseins entspricht. Wenn wir also gemäss den durchlebten Jahren Erinnerungslücken aufweisen, dann entspricht das einer absoluten Normalität, die auch gesundheitlich bestimmt ist. Und wenn du daher dem Erinnerungsverlust eingeordnet bist, besonders wenn ich deines effectiven Alters bedenke, dann ist das vollkommen normal. Die Erinnerung lässt nicht einfach nach und wird schwächer, sondern das Gedächtnis verdeckt gewisse Werte und schafft so eine Entlastung, wodurch die Gesundheit des Erinnerungsvermögens erhalten bleibt, folglich eine Erinnerung teilweise oder ganz wieder aktuell wird, wenn durch irgendwelche Umstände oder Hinweise von Mitmenschen eine Erinnerung angeregt wird.

Billy Das ist interessanterweise die Erklärung, die ich schon von Sfath und Ptaah erhalten habe.

Quetzal Dies entspricht dem, was wir als Wissen erlernen.

Billy Natürlich, schon Sfath sagte das, wie es auch Ptaah erwähnte. Doch sieh hier, das kennst du ja, dieses Photo, was ich mit einer Polaroidkamera vor dem Capitol in Amerika gemacht habe, als ich mit Bermunda eines Nachts schnell dort drüben war. Dass damals gerade ein UFO vor der Rückseite des Capitols war und mit auf das Bild kam, das ergab sich einfach so. Aber da kommen jetzt Schläulinge und behaupten, dass das Photo gefälscht sei, während jemand sogar behauptet, dass Bermunda oder so im Dunkelteil des Bildes abgelichtet worden sei.

Quetzal Zwar darüber viele Worte zu verlieren, das erübrigt sich wohl, doch ist doch zu erwähnen, dass bezüglich vieler Erdenmenschen zu sagen ist – das habe ich während der Zeit gelernt, zu der ich seit Wochen täglich 2- bis 3mal bei dir im Arbeitsraum bin und mit dir sprechen kann, wie ich auch lese und am Lautsprecher höre –, dass nicht nur allein Wahrheitsignoranten, Besserwisser, Phantasten, Wissenslose, Einbildende und tatsächlich Ungebildete, wie aber auch Irre und Denkungskranke (Anm. Billy: damit bezeichnet Quetzal Menschen mit demoliertem Psychezustand, was die Erdlinge infolge Unkenntnis und Unwissen als ‹psychisch krank› bezeichnen), sondern unzweifelhaft auch effective Lügner, Betrüger,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sichhervorhebende, Grössenwahnsinnige, Selbstherrliche sowie Neider, Stänkerer, Bösartige und grossenteils einem religiösen oder weltlichen Wahnglauben Verfallene die Erde beleben.

Billy Das ist etwas, worüber sicher nicht diskutiert werden muss, ausserdem weiss jeder Normale der Erdlinge, dass das stimmt. Eigentlich ist es aber so, dass schon jeder Idiot weiss – geschweige denn jeder normale Mensch –, dass Polaroidphotos nicht einfach gefälscht werden können und effectiv nur das zeigen, was sich vor der Kamera befindet. Und wenn dann schon etwas gefälscht wird, dann muss es jemand Versierter auf dem betreffenden Gebiet sein, wobei ausserdem noch das erforderliche Equipment dazugehört, wie auch der erforderlich speziell dafür geeignete und ausgerüstete Arbeitsraum. Und dabei fällt auch noch ins Gewicht, dass keine Personen etwas davon wissen dürfen, wie auch nicht irgendwelche Personen dauernd die Augen und Ohren offenhalten, dass ja nichts heimlich getan oder gar gefälscht werden kann. Aber lassen wir das, denn heute habe ich noch den interessanten Artikel, den ich auch im Sonder-Zeitzeichen No. 71 integriert habe bezüglich der Betrügerei der Corona-Impfungen. Nun will ich den Artikel in unseren Kontaktbericht einbringen, denn sicher haben nicht alle Personen Zugang zu den veröffentlichten Sonder-Zeitzeichen, die ich aus Zeitungsartikeln zusammenstelle, die mir Achim liefert. Dafür hast du mir am 6. Juli zu diesem folgenden Artikel hier ja folgendes wörtlich diktiert, nachdem du den Artikel gelesen hast, wozu ich noch eine Überschrift hinzugefügt habe:

Was der Plejare Quetzal gerade im Moment zu diktieren hat:

Quetzal
Einmal muss ich ausserhalb eines niedergeschriebenen Gespräches folgendes sagen, und zwar zum folgenden Artikel, den Billy im Moment meiner Anwesenheit in einem ‹Zeitzeichen› verarbeitet. Was sich nämlich tatsächlich auf der Erde ergibt und der Fall ist, und was die Erdenmenschheit wissen und darüber dachdenken soll, das ist folgendes: Was Billy und wir Plejaren schon seit Kriegsbeginn und jeher bezüglich der Geschehen in der Ukraine sagen und auch in den Gesprächsberichten besprechen und Billy manches auch veröffentlicht und bekanntmacht, sprechen nun auch verantwortungsbewusste Amerikaner offen aus. Warum hören jene NEONAZIS in der Staatsführung in Deutschland nicht darauf und lassen jene den Staat führen und das Volk lenken, welche wahre rechtschaffene Staatsführende und nicht NEONAZIs sind, wie das Gros der machtvollen Staatsführenden. Die Rechtschaffenen der Staatsführung wollen Frieden und Freiheit, nicht jedoch von den weltherrschaftssüchtigen Amerikanern abhängig sein, die durch die Hetze ihrer Schattenregierung sowie der unfähigen nazigleichen Staatsführenden Krieg und Unheil über die Erde und die irdische Menschheit bringen. Sie allesamt sind wahrheitlich jene, die den Krieg in der Ukraine ver-ursachten und hinterhältig unter ihrer Regie führen, was das Gros des amerikanischen Volkes nicht will und keineswegs daran beteiligt und nicht gleichen Sinnes ist wie die verbrecherischen nazigleichen Staatsführenden. 6.7.2023, 17.46 h

Es ist noch schlimmer: Deutsche Wissenschaftler enthüllen die dunkle Wahrheit über die Pfizer-Impfung

uncut-news.ch, Juli 5. 2023
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vacunaci%C3%B3_(50953927187).jpg?lightbox=off

Deutsche Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es sich bei einem erheblichen Teil der in der Europäischen Union eingeführten Pfizer-Impfstoffchargen offenbar um **Placebos** handelt. Noch bemerkenswerter: Das Paul-Ehrlich-Institut hat diese Chargen keiner Qualitätskontrolle unterzogen. Das Institut hielt das für ‹nicht notwendig›.
Die deutschen Wissenschaftler berufen sich auf eine dänische Studie, die zeigt, dass sich die Pfizer-Chargen hinsichtlich ihrer Schädlichkeit in Gruppen einteilen lassen. Sie unterschieden drei Gruppen: Eine Gruppe von Chargen (blau) verursachte extrem viele Nebenwirkungen (eine Meldung pro zehn Injektionen), eine Gruppe (grün) verursachte ziemlich viele Nebenwirkungen (eine Meldung pro 400 Injektionen). Und eine Gruppe von Chargen (gelb) verursachte überhaupt keine Nebenwirkungen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das könnte bedeuten, dass jede dritte Pfizer-Impfung ein Placebo war.
Die Hälfte aller Todesmeldungen stammt aus fünf Prozent
der Impfstoffchargen, der blauen Gruppe.

Kim Iversen sagte in ihrer Show, dass es zwei Möglichkeiten gibt: Die besonders schlechten Chargen wurden stillschweigend von den Behörden vom Markt genommen, oder den Menschen wurde im Rahmen eines grossen Experiments mit Wissen der Aufsichtsbehörden von Anfang an bewusst ein Placebo verabreicht. Sie hält dies für ‹kriminell›. «Es wurden Experimente an Menschen durchgeführt.»
Anton Theunissen nennt eine weitere mögliche Erklärung: Man habe versucht, den Produktionsprozess zu optimieren, aber das sei nicht immer gelungen. Die schädlichsten Chargen wurden dann stillschweigend vom Markt genommen.

Quelle: https://uncutnews.ch/es-ist-noch-schlimmer-deutsche-wissenschaftler-enthuellen-die-dunkle-wahrheit-ueber-die-pfizer-impfung/

Quetzal Dazu, so denke ich, ist wohl nochmals zu sagen, dass ich die Zeit, da ich zur Erde abgeordnet bin, um den Kontakt mit dir aufrechtzuerhalten, nahezu täglich zu dir komme und wir allerhand miteinander diskutieren, so auch am 6 Juli, als ich dir etwas Zusätzliches diktierte, als du gerade am Arbeiten warst bezüglich eines ‹Zeitzeichens›. Meines Erachtens war es erforderlich, dass ich dir einiges diktiert habe, denn wie diesbezüglich die irdische Menschheit belogen und betrogen wurde, das ist so schlimm, wie der Krieg in der Ukraine. Nur dass die sehr vielen Todesfälle durch die unwirksamen und zudem lebenszerstörenden Corona-Seuche-Impfungen bisher das Vielfache von dem forderten, was diesbezüglich die unsinnigen Kämpfe in der Ukraine verursachen. Und dass beim ganzen Lügenwerk und dem schändlichen und lebenszerstörenden Betrug an der Menschheit viele Staatsführende in ihrer Dummheit noch verantwortungslos mitgewirkt haben, das entspricht der absolut sträflichen sowie offensichtlichen Unfähigkeit ihrer Staatsführungstüchtigkeit.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Diese Tüchtigkeit, wie du es nennst, fehlt aber tatsächlich dem Gros aller Regierenden rund um die Welt, und zwar ausnahmslos in jedem Land, davon nehme ich die Schweiz nicht aus. Das Gros all der Regierenden weltweit hat nur ein übergrosses Mundwerk und klopft nur blöde und primitive Sprüche, die weder Hand noch Fuss, sondern nur Nichtswertigkeit haben, so, dass nicht wirklich und endlich ein wertiger und beständiger Frieden gewährleistet und existent werden kann, sondern weiterhin Unfrieden und Krieg mit anderen Völkern und gar der eigenen Landesbevölkerung geführt wird, was oft in Bürgerkrieg auszuarten droht, wie das in Russland der Fall werden kann, wenn …

Quetzal Das solltest du nicht …

Billy … das weiss ich schon, auch dass es rund 18,5 Millionen Menschen weltweit sind, die durch diese falschen Placebos-Impfungen regelrecht ermordet wurden, wie mir Ptaah erläuterte, was natürlich vehement bestritten wird, denn die Wahrheit soll nicht bekannt werden. Dies, wie auch nicht bekannt werden soll, wie viele Tausende von Menschen lebenslang an Impfschäden leiden. Ausserdem – ich sage ja nur dir das, was ich gesagt habe bezüglich …, und so mache ich dann beim Niederschreiben nur Pünktchen. Was ich aber weiter zu sagen habe ist, dass alle Regierenden und viel des Volkes – mit wenigen Ausnahmen Rechtschaffener – nur heulend, verlogen und scheinheilig nach Frieden schreien, frei nach der Lüge der christlichen Bibel. Schon in den Büchern von Mose beginnt alles mit Mord, Totschlag, Rache und Vergeltung, wie ich dir das hier aus der ‹Heiligen Schrift› des Christentums zitieren kann, dazu muss ich aber die Bibel aus dem Büchergestell holen, einen Augenblick. Da wird, bitte … hier, … Moment, ich habe es gleich … ja, hier, da steht einiges geschrieben. Da wird z.B. bei 2. Mose, 21. 12, dahergelafert: «Wer einen Menschen schlägt, dass er stirbt, der soll des Todes sterben.» Dann in 2. Mose 21, 14 «Wo aber jemand an seinem Nächsten frevelt und ihn mit List erwürgt, so sollst du denselben von meinem Altar wegnehmen, dass man ihn tötet.» Weiter heisst es im 2. Mose 21. 15: «Wer Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.» Weiter bei 2. Mose 21. 16 heisst es: «Wer einen Menschen stiehlt, es sei, dass er ihn verkauft oder dass man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben.» Dann bei 2. Mose 21. 17. wird gesagt: «Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.» Das ist eigentlich das, worauf das weltweite Gebaren der Menschheit aufgebaut wurde, was sich bis heute erhalten hat und durch die ganze Entwicklung der Technik und Chemie noch um das Vielfache schlimmer geworden ist. Besonders die Kriegsmaschinerie und die naturzerstörende Chemie sowie die Gifte haben auf der Erde derart überhandgenommen, dass der Planet Erde schon nahezu völlig ausgeräubert und zerstört ist, wie auch die Natur, grossteils aber auch die Fauna und Flora ausgerottet ist, viele Wälder abgebrannt, die Wasser und Atmosphäre vergiftet, das Klima zum Wandel gezwungen und alle Ökosysteme malträtiert sind.

Weiter ist noch zu sagen, dass die altherkömmliche Morderei und das Rachegebaren usw., wie es in der Bibel und also beim Christentum existierte – wie auch bei anderen Religionen –, bis heute erhalten geblieben ist, denn die Todesstrafe und der Krieg usw. sind noch so gegenwärtig wie zur alten Zeit, als der ganze sträflich verbrecherische Unsinn und alles sonst Menschenverachtende aufgebracht, geschrieben, geglaubt und daraus der Christenglaube wurde. Viele Milliarden von nichtdenkenden und daher der Dummheit verfallene Menschen sind seither Religionsgläubige geworden, und Millionen wurden dafür gefoltert, massakriert und starben unschuldig ‹im Namen Gottes›. Man denke dabei nur an den Holocaust, der durch unsinnigen Rassenhass zustande kam. Der Antisemitismus, der diesbezüglich in einem Weltkrieg wirkte, kam ja in Wirklichkeit nur auf, weil das damalige Christenpack – entschuldige diesen Ausdruck, aber anders kann man denen nicht sagen – damals vor über 2000 Jahren den Judenhass erfunden hat, weil angeblich die Judengläubigen ‹Gottes Sohn› gekreuzigt haben sollen, was in Wahrheit die Römer getan haben. Und das, was damals, als Mose noch in der Welt herumfunktionierte, er phantasiert, getan und gesagt hat, was noch mehr durch die damaligen Schreiberlinge aufgebauscht und verfälscht wurde, hat sich bis heute so erhalten. Dies, obwohl daraus dann die Christenverfolgung entstand, die aber wieder endete, jedoch nicht der Judenhass, der Millionen von Toten forderte. Noch immer existiert er, wie das judenfeindliche Christentum – und das kommt durch Fanatikerwerbetreiben wieder immer mehr auf, womit auch Mordsekten wieder ihr Tun ausweiten, wie auch dieserart betrügerische Sekten ihr Werk tun können, zudem noch geschützt durch fadenscheinige Gesetzgebungen, folglich Sektenorganisationen ungeschoren davonkommen, wie z.B. die in Amerika hauptsitzliche Scientologie –, was vehement die Judenfeindlichkeit leugnet. Es wird nicht realistisch gedacht, sondern den religiösen Lügen und Betrügereien geglaubt und also als Religionsgläubige ein Leben in Dummheit geführt, und zwar in Gläubigkeit sämtlicher verlogenen Religionen.

Lügnerisch wurde Jmmanuels (alias Jesus, was nie sein Name war) Lehre verfälscht, wie ihm die Lügen auch in Matthäus 10, 34 bis 37 in den Mund geschoben und geschrieben wird: «Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen sei, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35, = Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter widere ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. 36, = Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.» Weiter wird im Römer 12, 19 lügnerisch behauptet, Jmmanuel habe gesagt: «Rächet euch selbst nicht, meine Lieben, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten …» Die Wahrheit ist, dass Jmmanuel dies niemals gesagt hat, sondern alles nur einer christlichen Religionslüge entspricht, wie alle Religionen und deren Sekten nichts anderem als Lügen und Betrügereien entsprechen, und es zudem keinen Gott gibt. Auch ist das Universum nicht ‹Gott›, wie das Gros der Wissenschaftler behauptet und glaubt, und zwar sind heute etwa 65% aller Wissenschaftler Gottgläubige, wie Ptaah sagt, was z.Z. von Sfath noch über 92% lag, wie er damals erklärte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahrheitlich ist wohl des Erdlings Streben, dass endlich ein weltweiter Friede zustande kommt, doch es herrscht schon Streit in der Familie, im Bekanntenkreis, in Freundschaften, am Arbeitsplatz, in den Gemeinschaften, wie auch sonstwie bei belanglosen Begegnungen usw. Tief im Menschen lodert nebst dem religiösen Wahnglauben die Angst, der Hass und die Rache, Vergeltung, die Sucht und der Wahn des Reichseinmüssens, des Behanntseinmüssens, der Selbstdarstellung und des Mehrseins als der Nächste, nebst dem fanatischen Begehr des Rechthabens und des Machtausübenkönnens. Und all das wurde schon in der Jugendzeit und im Lauf des Lebens dem Menschen indoktriniert, und zwar durch das Erziehen und ‹Hätscheln› der Eltern, der Familie und der Verwandtschaft, der Bekannten, Freunde, Lehrer, Religion usw. und hat sich unverarbeitet und tief verankert im Charakter abgelagert und lauert stetig darauf, sofort zum ausartenden Ausbruch zu kommen, wenn sich Gelegenheit dafür bietet. Und dass die Erdenmenschheit wahrheitlich keinen echten und bleibenden Frieden haben will, dafür ist der beste Beweis der, dass in jedem Land eine Armee gehalten und ständig mit modernsten Waffen zum Morden und Zerstören ausgerüstet wird, wodurch dann unschuldige Menschen tatsächlich ermordet und ungeheure Zerstörungen an menschlichen Errungenschaften sowie nie wiedergutmachbare Verderbungen, Ausrottungen und Vernichtungen an der Natur und an der Fauna und Flora angerichtet werden. Tatsächlich ist eine Armee, wie ebenso die NATO, an und für sich eine Mörderorganisation, die jene Menschen zum Morden zwingt, die durch das Gesetz unfreiwillig diesen beitreten müssen, wie alle jene Mörder sind, die freiwillig der Armee oder der NATO beitreten, oder die sich als Söldner verdingen. Dies alles nebst dem, dass sich die Regierenden in die Angelegenheiten fremder Länder mischen und gar parteiisch Waffen in Kriegsgebiete und in ein Land liefern, um parteiisch ein anderes Land zur Sau zu machen und nach Möglichkeit mitzumischen, wenn schon ein Krieg existiert oder angereist wird. Es genügt aber schon, indem die Regierung eines Landes ein anderes zur Sau macht, und zwar indem die Regierenden landesverräterisch von einer Diktatur Sanktionen übernehmen und parteiisch gegen ein anderes Land anwenden, wie es in der Schweiz geschehen ist und dadurch die altbewährte Neutralität bedenkenlos ab absurdum geführt wurde. Aber hier habe ich noch einen Artikel bezüglich dem, dass ein Journalist es wagt, ein offenes Wort zu dem zu sagen, was die Regierenden Amerikas wirklich sind, wie sie ihre Macht missbrauchen, das Volk belügen und betrügen, schmutzige Machenschaften bewerkstelligen, die gemeiner nicht sein könnten, um dem Wahn der Weltherrschaft zu frönen und diese mit Krieg, Mord, Totschlag und Zerstörung zu gewinnen.

«Sie haben über Afghanistan gelogen. Sie haben über den Irak gelogen. Und sie lügen über die Ukraine.»

Autor: Chris Hedges, 4. Juli 2023

(Red.) Ähnlich wie Seymour Hersh, so ist auch Chris Hedges, ein renommierter Journalist und Buchautor in den USA. Und auch er scheut sich nicht, harte Worte in seinen Kommentaren über die Politik der USA zu brauchen. Seine These ist, dass es vor allem die Rüstungsindustrie ist, die die Vereinigten Staaten immer wieder in neue Kriege führt, Niederlagen hin oder her.

Die US-amerikanische Öffentlichkeit wurde einmal mehr dazu verleitet, Milliarden in einen weiteren endlosen Krieg zu stecken. Das Drehbuch, mit dem die Zuhälter des Krieges uns in ein militärisches Fiasko nach dem anderen locken, einschliesslich Vietnam, Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien und jetzt der Ukraine, ändert sich nicht. Freiheit und Demokratie sind bedroht. Das Böse muss besiegt werden. Die Menschenrechte müssen geschützt werden. Das Schicksal Europas und der NATO sowie einer ‹auf Regeln basierenden internationalen Ordnung› steht auf dem Spiel. Der Sieg ist gewiss.

Die Ergebnisse sind immer die gleichen. Die Rechtfertigungen und Erzählungen werden als Lügen entlarvt. Die heiteren Prognosen sind falsch. Diejenigen, in deren Namen wir angeblich kämpfen, sind ebenso käuflich wie diejenigen, gegen die wir kämpfen.

«Preying for Peace – by Mr. Fish», «Jagd nach Friede»:
So steht es unter der Originalgrafik zum Artikel von Chris Hedges auf Scheerpost.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die russische Invasion in der Ukraine war ein Kriegsverbrechen, wenn auch eines, das durch die NATO-Erweiterung und die Unterstützung der USA für den ‹Maidan›-Putsch von 2014 provoziert wurde, der den demokratisch gewählten ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowitsch absetzte. Janukowitsch wollte die wirtschaftliche Integration mit der Europäischen Union, aber nicht auf Kosten der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Russland. Der Krieg wird nur durch Verhandlungen gelöst werden, die den ethnischen Russen in der Ukraine Autonomie und Moskaus Schutz sowie die ukrainische Neutralität gewähren, was bedeutet, dass das Land nicht der NATO beitreten kann. Je länger diese Verhandlungen hinausgezögert werden, desto mehr werden die Ukrainer leiden und sterben. Ihre Städte und ihre Infrastruktur werden weiterhin in Schutt und Asche gelegt.

Im Interesse der USA

Aber dieser Stellvertreterkrieg in der Ukraine dient den Interessen der USA. Er bereichert die Waffenhersteller, schwächt das russische Militär und isoliert Russland von Europa. Was dagegen mit der Ukraine geschieht, ist irrelevant.

«Erstens ist die Ausrüstung unserer Freunde an der Front, damit sie sich selbst verteidigen können, ein weitaus billigerer Weg – sowohl in Dollar als auch in amerikanischen Menschenleben – um Russlands Fähigkeit, die USA zu bedrohen, zu schwächen», räumte der Führer der Republikaner im Senat, Mitch McConnell, ein. «Zweitens lehrt uns die effektive Verteidigung des ukrainischen Territoriums, wie wir die Verteidigung von Partnern, die von China bedroht werden, verbessern können. Es ist keine Überraschung, dass hochrangige Beamte aus Taiwan die Bemühungen, der Ukraine zu helfen, Russland zu besiegen, so sehr unterstützen. Drittens: Das meiste Geld, das für die Sicherheitsunterstützung der Ukraine bereitgestellt wurde, geht nicht wirklich an die Ukraine. Es wird in die amerikanische Rüstungsindustrie investiert. Damit werden neue Waffen und Munition für die US-Streitkräfte finanziert, um das ältere Material zu ersetzen, das wir an die Ukraine geliefert haben. Lassen Sie es mich klar sagen: Diese Hilfe bedeutet mehr Arbeitsplätze für amerikanische Arbeiter und neuere Waffen für amerikanische Soldaten.»

Sobald die Wahrheit über diese endlosen Kriege ins öffentliche Bewusstsein sickert, reduzieren die Medien, die diese Konflikte sklavisch fördern, die Berichterstattung drastisch. Die militärischen Debakel, wie im Irak und in Afghanistan, bleiben weitgehend aus dem Blickfeld verschwunden. Wenn die USA ihre Niederlage endlich eingestehen, erinnern sich die meisten kaum noch daran, dass diese Kriege überhaupt geführt werden.

Die Zuhälter des Krieges, die diese militärischen Fiaskos inszenieren, wechseln von Regierung zu Regierung. Dazwischen sitzen sie in Denkfabriken – ‹Project for the New American Century›, ‹American Enterprise Institute›, ‹Foreign Policy Initiative›, ‹Institute for the Study of War›, ‹The Atlantic Council› und ‹The Brookings Institution› – die von Konzernen und der Kriegsindustrie finanziert werden. Sobald der Krieg in der Ukraine zu seinem unvermeidlichen Ende kommt, werden diese Dr. Strangeloves versuchen, einen Krieg mit China anzuzetteln. Die US-Marine und das US-Militär bedrohen China bereits und kreisen es ein. Gott helfe uns, wenn wir sie nicht aufhalten.

Die USA, die Retter der Welt ...

Diese Zuhälter des Krieges verwickeln uns in einen Konflikt nach dem anderen mit schmeichelhaften Erzählungen, die uns als die Retter der Welt darstellen. Sie müssen nicht einmal innovativ sein. Die Rhetorik ist aus dem alten Spielbuch entnommen. Wir schlucken naiv den Köder und umarmen die Flagge – dieses Mal blau und gelb – und werden so zu unwissenden Agenten unserer Selbstzerfleischung.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat die Regierung zwischen 45 und 90 Prozent des Bundeshaushalts für vergangene, aktuelle und zukünftige Militäroperationen ausgegeben. Es ist die grösste dauerhafte Aktivität der US-Regierung. Es spielt – zumindest für die Zuhälter des Krieges – keine Rolle mehr, ob diese Kriege rational oder klug sind. Die Kriegsindustrie metastasiert in den Eingeweiden des amerikanischen Imperiums und höhlt es von innen heraus aus. Die USA werden im Ausland geschmäht, ertrinken in Schulden, haben eine verarmte Arbeiterklasse und sind mit einer verfallenen Infrastruktur sowie schäbigen Sozialleistungen belastet.

Sollte das russische Militär nicht schon vor Monaten zusammengebrochen sein – wegen schlechter Moral, schlechter Generäle, veralteter Waffen, Desertionen, Munitionsmangel, der die Soldaten angeblich dazu zwang, mit Schaufeln zu kämpfen, und schwerer Versorgungsengpässe? Hätte Putin nicht von der Macht vertrieben werden sollen? Hätten die Sanktionen den Rubel nicht in eine Todesspirale stürzen sollen? Sollte die Abtrennung des russischen Bankensystems von SWIFT, dem internationalen Geldtransfersystem, nicht die russische Wirtschaft lahmlegen? Wie kommt es, dass die Inflationsraten in Europa und den USA trotz dieser Angriffe auf die russische Wirtschaft höher sind als in Russland?

Hätten die fast 150 Milliarden Dollar an hochentwickelter militärischer Ausrüstung, finanzieller und humanitärer Hilfe, die von den USA, der EU und elf weiteren Ländern zugesagt wurden, nicht die Wende im Krieg herbeiführen sollen? Wie kommt es, dass vielleicht ein Drittel der von Deutschland und den USA bereitgestellten Panzer zu Beginn der gepriesenen Gegenoffensive von russischen Minen, Artillerie, Panzerabwehrwaffen, Luftangriffen und Raketen in kürzester Zeit in verkohlte Metallteile verwandelt wurde? Sollte diese jüngste ukrainische Gegenoffensive, die ursprünglich als ‹Frühjahrsoffensive› bezeichnet wurde, nicht die stark befestigten russischen Frontlinien durchbrechen und grosse Teile des Territoriums zurückerobern? Wie lassen sich die Zehntausenden von ukrainischen Militärangehörigen und die Zwangsrekrutierung des ukrainischen Militärs erklären? Selbst unsere Generäle im Ruhestand

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und ehemalige Beamte der CIA, des FBI, der NSA und des Heimatschutzes, die als Analysten bei Sendern wie CNN und MSNBC tätig sind, können nicht mehr behaupten, die Offensive sei erfolgreich.

Und was ist mit der ukrainischen Demokratie?

Und was ist mit der ukrainischen Demokratie, für deren Schutz wir kämpfen? Warum hat das ukrainische Parlament drei Tage nach dem Staatsstreich von 2014 den offiziellen Gebrauch von Minderheitensprachen, einschliesslich Russisch, aufgehoben? Wie erklären wir die acht Jahre Krieg gegen ethnische Russen in der Donbass-Region vor der russischen Invasion im Februar 2022? Wie erklären wir die Ermordung von mehr als 14‘200 Menschen und die 1,5 Millionen Menschen, die vertrieben wurden, bevor die russische Invasion im letzten Jahr erfolgte?

Wie verteidigen wir die Entscheidung von Präsident Wolodymyr Selenskyj, elf Oppositionsparteien zu verbieten, darunter die Oppositionsplattform ‹Für das Leben›, die 10 Prozent der Sitze im Obersten Rat, dem ukrainischen Einkammerparlament, innehatte, zusammen mit der ‹Shariy-Partei›, ‹Nashi›, dem Oppositionsblock, der ‹Linken Opposition›, der ‹Union der Linken Kräfte›, dem Staat, der ‹Progressiven Sozialistischen Partei der Ukraine›, der ‹Sozialistischen Partei der Ukraine›, der ‹Sozialistischen Partei› und dem ‹Wolodymyr-Saldo-Block›? Wie können wir das Verbot dieser Oppositionsparteien – von denen viele links sind – akzeptieren, während Selensky den Faschisten der Parteien ‹Svoboda› und ‹Rechter Sektor› sowie dem Banderitischen Asow-Bataillon und anderen extremistischen Milizen erlaubt, sich zu entfalten?

Wie gehen wir mit den antirussischen Säuberungen und Verhaftungen von vermeintlichen ‹fünften Kolonnen› um, die in der Ukraine grassieren, wo doch 30 Prozent der Einwohner russischsprachig sind? Wie reagieren wir auf die von der Regierung Selensky unterstützten Neonazi-Gruppen, die die LGBT-Gemeinschaft, die Roma-Bevölkerung und antifaschistische Proteste belästigen und angreifen und Stadtratsmitglieder, Medien, Künstler und ausländische Studenten bedrohen? Wie können wir die Entscheidung der USA und ihrer westlichen Verbündeten hinnehmen, die Verhandlungen mit Russland zur Beendigung des Krieges zu blockieren, obwohl Kiew und Moskau anscheinend kurz vor der Aushandlung eines Friedensvertrags stehen?

Wir waren naiv ...

Ich habe 1989, während des Zusammenbruchs der Sowjetunion, aus Ost- und Mitteleuropa berichtet. Wir nahmen an, dass die NATO obsolet geworden war. Präsident Michail Gorbatschow schlug Sicherheits- und Wirtschaftsabkommen mit Washington und Europa vor. Aussenminister James Baker in der Regierung von Ronald Reagan und der westdeutsche Aussenminister Hans-Dietrich Genscher versicherten Gorbatschow, dass die NATO nicht über die Grenzen des vereinigten Deutschlands hinaus ausgedehnt werden würde. Wir dachten naiverweise, das Ende des Kalten Krieges bedeute, dass Russland, Europa und die USA keine massiven Ressourcen mehr für ihre Militärs aufwenden müssten. Die so genannte ‹Friedensdividende› blieb ein Wunschtraum.

Wenn Russland nicht der Feind sein wollte, würde Russland gezwungen werden, der (für die Selbstlegitimierung der NATO notwendige, Red.) NATO-Feind zu sein. Die Zuhälter des Krieges rekrutierten ehemalige Sowjetrepubliken für die NATO, indem sie Russland als Bedrohung darstellten. Die Länder, die der NATO beigetreten sind, zu denen heute Polen, Ungarn, die Tschechische Republik, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, Albanien, Kroatien, Montenegro und Nordmazedonien gehören, haben ihre Streitkräfte – oft mit Hilfe von westlichen Krediten in zweistelliger Millionenhöhe – so umgerüstet, dass sie mit dem militärischen Gerät der NATO kompatibel sind. Dies brachte den Waffenherstellern Milliardengewinne ein.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war man sich in Ost- und Mitteleuropa einig, dass die NATO-Erweiterung unnötig und eine gefährliche Provokation sein würde. Sie machte geopolitisch keinen Sinn mehr. Aber sie war wirtschaftlich sinnvoll: Krieg ist ein Geschäft!

In einem geheimen diplomatischen Telegramm vom 1. Februar 2008 – das von WikiLeaks beschafft und veröffentlicht wurde –, das von Moskau aus verfasst wurde und an die Stabschefs, die NATO-EU-Kooperative, den Nationalen Sicherheitsrat, das Politische Kollektiv Russland-Moskau, den US-Verteidigungsminister und den US-Aussenminister gerichtet war, wurde unmissverständlich klar, dass die Erweiterung der NATO einen Konflikt mit Russland riskiert, insbesondere wegen der Ukraine.

«Russland sieht nicht nur eine Einkreisung [durch die NATO] und Bestrebungen, Russlands Einfluss in der Region zu untergraben, sondern fürchtet auch unvorhersehbare und unkontrollierte Folgen, die russische Sicherheitsinteressen ernsthaft beeinträchtigen würden», heisst es in dem Schreiben. «Experten sagen uns, dass Russland besonders besorgt darüber ist, dass die starke Spaltung der Ukraine in Bezug auf die NATO-Mitgliedschaft, bei der ein Grossteil der ethnisch-russischen Gemeinschaft gegen die Mitgliedschaft ist, zu einer grösseren Spaltung führen könnte, die Gewalt oder schlimmstenfalls einen Bürgerkrieg zur Folge hätte. In einem solchen Fall müsste Russland entscheiden, ob es eingreift – eine Entscheidung, die es nicht treffen möchte. ...»

«Dmitri Trenin, (damals) stellvertretender Direktor des ‹Carnegie-Moscow-Center›, äusserte sich besorgt darüber, dass die Ukraine angesichts der Emotionen und Nervosität, die das Streben nach einer NATO-Mitgliedschaft ausgelöst hat, langfristig der potentiell am meisten destabilisierende Faktor in den amerikanisch-russischen Beziehungen sei...», heisst es in dem Telegramm. «Da die Mitgliedschaft in der ukrainischen Innenpolitik weiterhin für Uneinigkeit sorgte, schuf sie eine Möglichkeit für eine russische Intervention. Trenin äusserte die Befürchtung, dass Elemente innerhalb des russischen Establishments zur Einmischung ermutigt werden könnten, was die USA dazu veranlassen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

würde, die gegnerischen politischen Kräfte offen zu unterstützen und die USA und Russland in eine klassische Konfrontationshaltung zu bringen.»
Die russische Invasion in der Ukraine hätte nicht stattgefunden, wenn das westliche Bündnis sein Versprechen, die NATO nicht über die Grenzen Deutschlands hinaus zu erweitern, eingehalten hätte und die Ukraine neutral geblieben wäre. Die Zuhälter des Krieges kannten die möglichen Folgen einer NATO-Erweiterung. Der Krieg ist jedoch ihre einzige Berufung, selbst wenn er zu einem nuklearen Holocaust mit Russland oder China führt.

Die Kriegsindustrie, nicht Putin, ist unser gefährlichster Feind.

Zum Originalartikel von Chris Hedges auf Scheerpost. Dort finden sich auch zahlreiche Links auf die von Hedges benutzten Quellen.
Quelle: https://globalbridge.ch/sie-haben-ueber-afghanistan-gelogen-sie-haben-ueber-den-irak-gelogen-und-sie-luegen-ueber-die-ukraine/

Und folgend wieder ein interessanter Bericht aus Brasilien:

Lieber Freund und Lehrer,
Wie geht's dir mein Freund?
Hier ist ein sehr, sehr interessanter Bericht für dich.

⚠️Wissenschaftler aus Wuhan-Institut für Virologie *vom Dach geworfen.*

T.H.G., Juli 5, 2023

Quelle für Vollständige Nachrichten: https://uncutnews.ch
https://uncutnews.ch/wissenschaftler-aus-wuhan-vom-dach-geworfen/

Die Geschichte auf einen Blick:
Zeugenaussagen zufolge wurde ein **Wissenschaftler des Wuhan-Institut für Virologie (WIV)** ***namens Zhou Yusen im Mai 2020 vom Dach des Labors in den Tod gestürzt, drei Monate nachdem er ein Patent für einen COVID-Impfstoff angemeldet hatte.***
Das Patent deutet darauf hin, dass Zhou Yusen ***bereits vor dem Ausbruch*** von SARS-CoV-2 ***an dem Impfstoff gearbeitet hatte***, bei dem es sich nach Angaben der Behörden um ein bisher unbekanntes Virus zoonotischen Ursprungs handelte. ***Der Zeitpunkt der Patentanmeldung ist ein weiterer Beweis dafür, dass SARS-CoV-2 in einem Labor entwickelt wurde.***
Es gibt auch Hinweise, die SARS-CoV-2 mit der chinesischen Biowaffenforschung in Verbindung bringen.
WIV-Forscher haben auch ein Coronavirus entwickelt, das weitaus tödlicher ist als SARS-CoV-2 – mit einer Tötungsrate von 75%. ***Diese Forschung wurde zum Teil durch EcoHealth-Zuschüsse der US-Regierung finanziert.***
Mindestens neun Viren, die mit SARS-CoV-2 verwandt sind, wurden in einem chinesischen Minenschacht gefunden, aber nur die Forschung zu einem Virus wurde veröffentlicht.

Saalome und herzliche Grüsse von deinem ewiglich treuen brasilianischen Freund,
José Barreto Silva

🕸️📜📖🕯️ *Es ist besser, von des Propheten Billy Meiers harter, einzig bitter wahrlicher Wahrheit, ewiglich geohrfeigt zu werden, als von der Süsse und giftigen Lüge der Religionen aller Farben und Konfessionen tödlich geküsst zu werden.*
Buch OM 32:1979. «Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln.» **... und jene, die es versuchen,* ***graben*** *schliesslich* ***ihre eigenen Gräber...*** 😉 *(*Anmerkung von J.B.S) – Billy Meier: Ist der* ***wahrliche Prophet der Neuzeitalter.***

Quetzal Das alles sollte dafür geeignet sein, dass die Erdenmenschen endlich die Wahrheit erkennen und demgemäss zu denken und zu handeln beginnen.

Billy Du hast Hoffnungen. – So lange, wie die Erdlinge noch Religionsgläubige sind und an einen ‹lieben Gott› und an ‹Jesus›, an das Himmelreich und an die Hölle glauben, so lange wird es auf der Erde noch Mord und Totschlag sowie Hass, Rache, Vergeltung und Zerstörung, Vernichtung, Ausrottung, Genozid resp. Völkermord, Rassenhass sowie Religionshass und Morde deswegen geben, wie auch Armeen und andere Mörderorganisationen, wie z.B. die NATO und Söldnertrup-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

pen usw. Doch diesbezüglich rede ich beim Gros der irdischen Menschheit resp. deren schwachsinnigen Überbevölkerung nur in den Wind. Also, dann will ich die Rede zu etwas anderem bringen, und zwar dazu: Was meinst du zu dem, was Ptaah und ich einmal besprochen haben, was wir dann vor die Gruppe gebracht, aber infolge von etwas anderem und Wichtigem vergessen und nicht zu Ende gebracht haben, nämlich ‹Sprechkontaktberichte› resp., dass Kontaktberichte und Bücher auf Tonband und Disk usw. gesprochen werden, für Menschen, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, oder die nicht genügend Zeit aufbringen können, um zu lesen, weil sie mit Fahrzeugen viel unterwegs sind, dabei aber vertonte Kontaktberichte abhören könnten?

Quetzal Dazu wurde bei uns schon früher im Gremium diskutiert und befunden, dass diese Idee verwirklicht werden soll, was als Entschluss auch an dich durch mich weitergeleitet wurde. Leider wurde jedoch diesbezüglich von deiner Seite nichts mehr angesprochen, bis du jetzt fragst.

Billy Leider wurde peinlicherweise all dies vergessen, doch hat mich heute Bernadette wieder darauf angesprochen, weil von Australien aus danach gefragt wurde. Also sage ich ihr, dass wir das Ganze als Traktandum notieren und bei der nächsten GV offiziell verhandeln.

Quetzal Das sollte schon lange sein, doch das kann noch immer geregelt werden, nur muss darauf geachtet werden, dass keine Verfälschungen Einlass finden, weshalb vom Gremium damals geraten wurde, dass beraten werden soll, dass allein vom Center aus die solcherartige Tätigkeit der Besprechung von geeigneten Tonwiedergebern und der Vertrieb derselben erfolgen soll.

Billy Das wäre wohl auch vernünftig. Das würde ja dem nichts entgegensetzen, dass auch privaterweise Tonbänder, CDs oder andere Tonträger besprochen werden können und sogenannte Hörberichte und Hörbücher usw. gemacht werden, wobei diese aber nur persönlich, jedoch nicht für Gruppen gebraucht werden dürfen, oder?

Quetzal Richtig, es wäre dieserart zu bestimmen, wie es schon vorgegeben ist für Schriften und Bücher, wenn diese privaterweise in eine andere Sprache übersetzt und auch nur privat, jedoch nicht anderweitig in irgendwelcher Weise benutzt werden dürfen. Dies ist ja geregelt und also ausnahmslos zu beachten, also auch für Sprachetonwiedergeber, wie auch für Schriften und Bücher, wobei die Center-KG die Kontrolle der Richtigkeit der Vorgänge, der Produktion und des Vertriebes auszuüben hat. Würde das nicht beschlossen werden, dann soll das Ganze nicht erlaubt sein, denn nur auf diese Weise kann verhindert werden, dass die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› nicht verfälscht und zu einem Glaubenswahn wird. Dies ist seit der Zeit des Henoch bis heute mehrfach geschehen, und zwar dadurch, dass durch ungeheure Verfälschungen der Lehre grosse Religionen mit Falschheiten sondergleichen hervorgebracht wurden, wodurch die Erdenmenschen im Gros sich derart gewandelt haben, dass ihre Ausartungen das natürliche Wesen aller Gattungen und Arten der Raubtiere übertreffen. Das beweist sich durch die Militärs, die du richtigerweise ‹Mörderorganisationen› nennst, die schon sehr früh von den Erdenmenschen in primitiver Weise gebildet und durch die mit sehr primitiven Waffen Schlachten in schaurigen Gemetzeln geführt wurden. Dadurch wurden schon zu uralten Zeiten auf der ganzen Erde und in vielen Landen ungeheure Tötungen begangen, wie ich aus Aufzeichnungen weiss, die ich vor meinem Herkommen gelesen habe und mich etwas näher orientiert habe bezüglich der Erdenmenschheitsgeschichte, die Sfath erforscht und auch in Annalen zusammengefasst hat. Dazu hat er auch Aufzeichnungen genutzt, die schon sehr frühe Besucher unserer Vorfahren bis 25 Millionen Jahre vor unserer Zeit gefertigt haben, die wir in der dir bekannten Kugel gefunden haben. Es waren …

Billy … ja ich weiss, welche Kugel du meinst, die eigentlich eine riesige und viele Millionen Jahre alte Bibliothekkugel ist.

Quetzal Richtig. – Es waren Aufzeichnungen seit damals, als das natürliche Dimensionentor gefunden wurde und die ersten unserer sehr fernen Vorfahren durch dieses in dieses DERN-Universum und letztlich zu dieser Erde gelangten. All die Aufzeichnungen der Bibliothekkugel, wie du sie nennst, zeigten uns noch andere Dimensionentore auf, in deren Nähe sich einige unserer Völker auf lebenstragungsfähigen Planeten ansiedelten. Ausserdem wurde uns durch die Informationsaufzeichnungen in der Kugel bekannt, dass schon zur Zeit vor 267 Millionen Jahren entdeckt wurde, dass diese Schöpfung einer Zwillingsschöpfung entspricht, wie auch, dass eine Möglichkeit gefunden wurde, in die Schwesterschöpfung zu gelangen, in die ‹Dajansini arg lasergnoralin› resp. die ‹Zweitgeborene Schöpfung›, die Zwillingsschöpfung. Folglich emigrierten 2 unserer fernen Vorfahrensvölker in die Schwesterschöpfung und siedelten sich dort an.

Billy Aha, dann waren das die Vorfahren der Sonaer und von Askets Volk. Wie mir schon Sfath sagte, bestanden schon seit Jahrmillionen zwischen denen und den Plejaren Kontakte, doch konnte mir Sfath nicht erklären, wie diese zustande kamen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist wohl verständlich, denn alles fiel der Vergessenheit an, und die Erkenntnis des Ursprungs wurde uns erst bekannt, als du die Kugel öffnen konntest, die für alle versiegelt und nicht zu öffnen war.

Billy Warum das so war, das wusste ich damals nicht, wie ich dies auch heute noch nicht weiss. Vielleicht findet ihr des Geheimnis Lösung noch auf irgendwelchen Aufzeichnungen. Aber ehe wir von diesen Dingen sprachen, sagtest du etwas wegen den Mörderorganisationen, also den Armeen der Völker. Was wolltest du noch sagen?

Quetzal Meine Rede wollte ich beenden damit, dass die Militärs das Morden und Zerstören auch gegenwärtig so begehen, wie dies von diesen seit alters her getan wird und wie sie es aber auch noch bis in weite Zukunft verrichten werden. Nie …

Billy … wird es auf diese Art und Weise Frieden geben, wenn alles wie bisher weitergeht. Tatsächlich wird auf der Erde die Menschheit noch sehr, sehr lange sinnlos auf wahren Frieden hoffen, denn so lange, wie der Militarismus existiert, wird durch diesen auf der Erde weiterhin gemordet, zerstört, vernichtet und ausgerottet. Ebenso wird aber so lange, wie der religiöse Glaubenswahn die Gläubigen beherrscht, im Bewusstsein der Erdlinge der Wahn lodern, dass nur durch Militär, Hass, Kampf und Krieg, durch Morden, Rache, Zerstörung, Vergelten und Töten aller Art usw. Frieden geschaffen werden könne. Daher wird annähernd in jedem Land eine Armee gehalten, und zwar unter der Verlogenheit einer angeblichen ‹Landesverteidigung›, die aber wahrheitlich nichts anderes ist, als eine Vorbereitung zum legalisierten Morden und Zerstören, wenn der ‹Feind› anrücken sollte. Daher wird wahrer Frieden niemals werden und sein, denn wenn nicht in jedem Staat die Armeen abgeschafft werden, wie auch jeglicher religiöse Wahnglaube, dann bleibt Frieden nur eine Illusion. Es wird nur immer eine Frage der Zeit sein, bis der Scheinfrieden, der gegenwärtig lose existiert – weil einfach momentan zwischen den Ländern nicht gehässelt wird – wieder gebrochen und durch den Zustand der Angst vor dem ‹Feind› ein Waffengang oder handfester Krieg geführt wird. Also bleibt ein weiteres Ausmass von Morden und Zerstören, das weitergeführt wird, und zwar so lange, wie es in den Ländern Militär und also Armeen gibt, wie aber auch so lange, wie sich die Menschen nicht von ihrem religiösen Wahnglauben an einen Gott und dergleichen loslösen. So lange Armeen existieren, droht eine ständige Gefahr einer Feindschaft und eines Krieges, von Massakern, böser Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung usw. Und so lange, wie Religionen existieren, bleibt der Wahnglaube an einen Gott oder Götter – von denen allein der Hinduismus deren rund 330 000 aufweist –, einen Helfer in der Not, Heilige, Engel, sonstige ‹Höhere Gestalten›, oder den Teufel, und so lange gibt es keinen Frieden, denn allein der Wahnglaube an Gott, Götter und sonstige hohe angeblich ‹heilige› Gestalten usw., schafft Hass und Rache, Ungleichheit, Rassenhass, Missbrauch, Glaubenshass und Religionshass usw., was zu Streitigkeiten, Mord und Totschlag sowie zur Verfolgung und Zerstörung führt. Die Erdlinge sind seit alters her im Gros schon vor vielen Jahrtausenden Glaubenswahnphantasien verfallen und in ihrem Denken verwildert, weil Verfälscher die Lehre verzerrt und verhöhnt und dadurch zu einem vielartigen Märchen gewandelt haben, das auf der ganzen Erde bei den Erdenmenschen Eingang fand und zum Wahnglauben an einen Gott, Götter und sonstige höhere Wesen wurde. Dem ganzen Verfälschungsakt wurden unverantwortlich – und sicher zu persönlichen Vorteilen der Verfälscher – noch durch ihre Phantasie erfundene ‹höhere Wesenheiten› vorgesetzt. Diese wurden später von religiös Wahngläubigen als Gott und Götter usw. angebetet, wie anderweitig aber gar als Böses, wie z.B. von den Teufelsanbetern. Und als Fremde aus fernen Weiten des Kosmos zur Erde kamen, ‹Wunderdinge› taten und auch Riesenbauten erstellten, da wurden auch diese als Götter verehrt.

Quetzal Leider – aber so war es wirklich, wie unsere Aufzeichnungen klarlegen, die unsere Vorfahren niedergeschrieben haben, wobei diese schriftlichen Zeugnisse Jahrtausende zurückreichen und von Vorfahren gefertigt wurden, die hier auf der Erde waren, wie z.B. Sfath.

Billy Davon sprach schon Sfath, da erinnere ich mich gut. Aber sieh hier, dieses E-Mail habe ich gestern erhalten, da wird gefragt, was denn bei den Judengläubigen JHWH bedeute. Dazu denke ich, dass ich das hier beantworten kann, denn wie hier steht, liest diese Frau auch die Kontaktberichte, die ja veröffentlicht werden. Also ist zu erklären, dass sich das JHWH auf den jüdischen Gottesnahmen bezieht, nämlich auf den, der im ‹Tanach› resp. im ‹Heiligen Buch› der jüdischen Religion steht. JHWH wird allgemein als JAHWE interpretiert, und zwar als selbständiges hebräisches Wort mit den Konsonanten Jod, He, Waw, He, was von rechts nach links gelesen das Tetragramm abgekürzt eben das JHWH ergibt. Der Name JAHWE jedoch wird in der jüdischen Religion nicht direkt ausgesprochen, denn irgendwie ist er ‹heilig› oder so, worüber ich mich jedoch nicht näher einlassen will. Doch dazu muss ich folgendes erklären: Der Mensch selbst, der sich einem Glauben eingeordnet hat, der hat sich eine Meinung gebildet. Eine solche ist jedoch wie der Glaube in jedem Fall falsch und parteiisch, folgedem Glaube und Meinung grundsätzlich dasselbe sind, so also ein Glaube eine Meinung und eine Meinung ein Glaube ist. Die Meinung und den Glauben kann man richtigstellen und darüber diskutieren, so deren Falschheit und Parteilichkeit, weil sie nämlich jede Neutralität oder sonstige Neutralform völlig ausschliessen. Dies zu beachten und in Wahrheit auch dieserart umzusetzen ist jedoch nur derart von Richtigkeit, wenn ein Mensch nicht bezüglich seiner Meinung und seines Glaubens direkt oder indirekt angegangen, sondern ihm immer und in jedem Fall korrekt begegnet und mit ihm gesprochen wird. Das bedeutet, dass in jedem Fall auch mit einem Menschen, der eine weltliche Meinung vertritt oder

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einen religiösen Glauben hat – was ja eigentlich richtig gesehen dasselbe ist –, normal gesprochen werden kann und soll, ohne dass sein Glaube oder seine Meinung ins Spiel gebracht wird. Folglich kann auch ein Meinungsloser, ein Atheist oder sonstwie Ungläubiger mit einem Menschen normal und ohne Anzüglichkeit bezüglich dessen Glauben oder Meinung reden und ihm achtungsvoll und neutral begegnen, wenn dieser eben eine Meinung vertritt oder einem religiösen Glauben ergeben ist. Erst dann kann und darf seine Meinung oder sein Glaube zur Rede kommen, wenn er das wünscht, wobei jedoch die Rede und Antwort immer und in jedem Fall derart geführt werden soll, dass sie neutral ist und weder die Meinung noch den Glauben verletzt. Anderweitig jedoch – wenn also ein Mensch nicht direkt bezüglich seiner Meinung oder seines Glaubens angesprochen werden will, wobei ein diesbe-zügliches ungewünschtes persönliches Ansprechen immer falsch ist –, soll es in allgemeiner Form korrekt und erlaubt sein, dass hinsichtlich religiöser oder weltlicher Meinungen sowie eines Glaubens, die Falschheit oder Richtigkeit diskutiert und die Wahrheit gesagt und genannt werden darf. Dies ist etwas, was ich schon bei Sfath gelernt habe, und was sehr nutzvoll war, wenn ich zusammen mit ihm Menschen besucht habe, die religiöse Glaubensabhänge waren oder einfach Meinungen vertraten. Dieses Verhalten half mir auch, als ich allein viele Länder bereiste und bei gläubigen Familien, in Kirchen, Moscheen und Tempeln usw. ein und aus ging und niemals Anstoss erregte.
Der Glaube an Gott und Götter usw., wie an Ideale vermittelt nie die Wahrheit, denn wirklich wahres Wissen zu sammeln und die Realität zu sehen, zu hören und somit in jeder Form die Wirklichkeit und Realität wahrzunehmen, bleibt jedem Glaubensmenschen versagt. Meinungen und Glaube, wie auch Ideale usw. schaffen ein Fehlverhalten, Mord und Totschlag, Leiden, Trauer und Not, Hass, Gewissenlosigkeit, Rache und Vergeltung, Töten jeder Art, Zerstörung, Vernichtung, Ausrottung und endloses Übel.

Quetzal Was du sagst, das sollte ernsthaft von den Erdenmenschen bedacht werden, denn jedes deiner Worte entspricht der Wahrheit.

Billy Sonst würde ich sie ja auch nicht sagen. Das Gros der Erdlinge lebt aber in seinem Nichtdenken – das effektiv nichts anderes als blanke Dummheit ist – in völlig falschen Verhaltensweisen. Folgedem ist der Nichtdenkende nur ein scheindenkender Mensch, wie eben der Gläubige und Meinende. Diese Erdlinge führen ein Leben ohne eigentlich wertigen Sinn, wobei sie in ihrem zweifelhaften Halbwachsein eine unbewusst wirkende Schlafstörung haben, die ihnen Einbildungen und falsche Erinnerungen usw. schafft, mit denen sie gläubig in den Tag hineinleben und unzufrieden sind.

Quetzal Das ist ein Wort, das wiederum den Erdenmenschen zu denken geben sollte. Meinerseits aber denke ich, dass für heute genug gesprochen worden ist und ich wieder meiner Wege gehe, die mich noch vor der Ruhebegebung rund um das Center herumführen. So sei auch du guten Mutes, und wir sehen uns morgen wieder. Aber das, was wir heute gesprochen haben, das wirst du wohl abrufen und niederschreiben? Auf Wiedersehn, mein guter Freund.

Billy Dann auch Wiedersehn Quetzal, mein Freund. Und natürlich werde ich gleich mit dem Abrufen und Niederschreiben unseres Gesprächs beginnen.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundfünfzigster Kontakt

Dienstag, 11. Juli 2023
11.01 Uhr

Quetzal Da sind wir also wieder zurück und du kannst jetzt von jenen Dingen reden, die du mir angekündigt hast.

Billy Ja, gut, aber erst will ich sagen, dass ich das, was ich am Lavahochkommen in der Nähe von Reykjavik in dieser Form auf der Erde noch nie zuvor in der Neuzeit hier gesehen habe. Früher, also viele Millionen und gar Milliarden Jahre zuvor, war alles ganz anders und wirklich urweltlich, aber was sich jetzt in Island ergibt, das habe ich in der Neuzeit wirklich erstmals in dieser Weise gesehen. Und was sich zukünftig dort ergibt, und was mit dem ganzen Wandel der Erde, das …

Quetzal … darüber solltest du nicht offen sprechen.

Billy OK, dann eben nicht. – Aber das hier im Computer, das ist doch wohl offiziell und erwähnenswert. Sieh es dir an, was ich von José aus Brasilien erhalten habe. Es bestätigt genau das, was wir 2 besprochen haben über den USA-Betrug bezüglich der angeblich ersten Mondlandung. Schau hier, und dieser Film da zeigt haargenau auf, was bei den Aufnahmen auch noch schiefgelaufen war. Hier, ich will ihn anklicken …

Quetzal – – – Das ist wirklich hochinteressant. Doch was wird denn im E-Mail noch dazu geschrieben, das will ich noch lesen, doch dann will ich mit dir weggehen und … –

Lieber Freund,
Ein äusserst interessantes Video für Dich.

Neues zum Apollo-11 Lüge und Betrug: Licht, Kamera, Action!
Lügen haben eben kurze Beine.

Dieses Video wird dich erschrecken, mein Freund Billy Meier. **Eine weitere Bestätigung und ein Beweis mehr für deine Wahrheit. – Apollo-11-Lüge: Tatsächlich war in einem geheimen NASA-Filmstudio gefilmt worden.**
Erstaunlich aufschlussreiches, **sehr kurzes (nur 0:34 Sekunden lang) MP4 Video** hier beigefügt in dieser meiner E-Mail. Leider ist die Videobild-Auflösung *nicht sehr gut.*
Es ist fast unmöglich, dieses Video mit der Google Suche oder mit YouTube-Suchfunktion zu finden. Es ist, als ob dieses Video nicht auf YouTube oder im Internet existiert. Es ist wirklich ein sehr seltenes Video und sehr schwer zu finden. Aber heute habe ich es nach vielen Jahren endlich gefunden.
Bitte, mein Freund Billy, zeig dieses wichtige Video unseren Freunden, den Plejaren, und auch allen unseren Freunden von der FIGU dort im SSSC. Bitte, leite das Video weiter an alle Leute dort in FIGU-SSSC.
Ich möchte ein breites Lächeln auf den Gesichtern aller Freunde und der FIGU sehen. Wie ich auch die schockierten Gesichter der verstorbenen **Herren Ernst Stuhlinger und Wernher von Braun** beim Anschauen dieses Videos hier ersehen möchte.
«... Es war die Jahrtausendlüge, ein Jahrtausendbetrug ohnegleichen, der je gemacht wurde, bestspezialisierte Lügenspektakel der NASA und der USA.» - Worte von Herrn Ernst Stuhlinger sagte zu Semjase und Billy Meier in Kontaktbericht 357.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Apollo-11 Lüge und Betrug: Zweihundertdritter Kontakt, ‹Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte›, Block 5. Dienstag, 10. September 1985, 19.28 Uhr

Quetzal: 1. **Wie wir schon mehrmals erklärten, hat die Apollo-11-Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die Amerikaner nicht stattgefunden, denn alles war ein grossangelegter Schwindel, durch den die ganze Welt genarrt wurde ...**

5. **Weiter ist zu sagen, dass der Mondlandungsschwindel auch mit Mord verbunden ist, und zwar in der Hinsicht, dass trotz Schweigepflicht der Beteiligten eine ganze Anzahl nicht schweigen kann resp. nicht schweigen konnte, was zu arrangierten ‹Unfällen› und ‹Krankheiten› mit tödlichem Ausgang führte und weiterhin führen wird, bis die letzte beteiligte Person nicht mehr am Leben ist, deren Schweigen nicht sichergestellt ist.**

6. Am Leben bleiben nur jene, welche in ihren ***Mondlandungslügen hypnotisch derart verstrickt sind, dass sie selbst glauben, tatsächlich die Mondlandung durchgeführt oder zumindest dabei mitgewirkt zu*** **haben.**

Apollo-11 Lüge und Betrug Video auch hier unten. Es ist fast unmöglich, dieses Video mit der Google Suche oder mit der YouTube-Suchfunktion zu finden.:
Saalome und herzliche Grüsse von deinem ewiglich immer treuen brasilianischen Freund,
José Barreto Silva

https://youtu.be/960vBSKT-Pw

Anm. Billy: Diese Internet-Adresse anklicken im Computer, denn dies ist der Film – von dem die NASA behauptete, dass die Aufnahmen der Mondlandung verlorengingen; doch weshalb diese Lüge verbreitet wurde, das sagt der Film hier aus.

🕸️📜📖🕯️ Es ist besser, von des Propheten Billy Meiers harter, einzig bitterer wahrlichen Wahrheit ewiglich geohrfeigt zu werden, als von der Süsse und giftigen Lüge der Religionen aller Farben und Konfessionen tödlich geküsst zu werden.

Buch OM 32:1979. «Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln.» *... und jene, die es versuchen, **graben** schliesslich ihre **eigenen Gräber** …😉 (*Anmerkung von J.B.S) – Billy Meier: Der wahrliche Prophet des Neuzeitalters.

Wer die Wahrheit nicht weiss, der ist bloss ein Dummkopf. Aber wer sie weiss und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher. – Berthold Brecht (1898–1956)

Quetzal Das Ganze ist wirklich interessant.
Billy Denke ich auch. Doch sieh, was ich von Achim noch zugemailt erhalten habe:

Erstaunlich weitsichtige, historische Zitate zur Überbevölkerung
Amazingly prescient, historical quotes on overpopulation

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Konfuzius-1770.jpg

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Konfuzius, Philosoph (551–479)

«Ein übermässiges (Bevölkerungs-)Wachstum kann die Leistung pro Arbeiter verringern, das Lebensniveau der Massen drücken und Unfrieden erzeugen.»

Confucius, philosopher (551–479)

«Excessive (population) growth may reduce output per worker, repress levels of living for the masses and engender strife.»

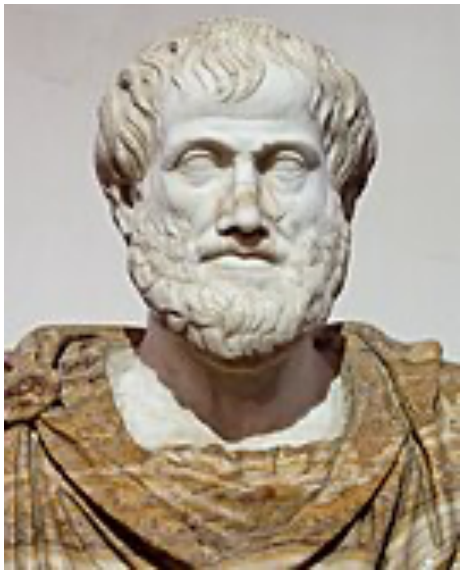

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles#/media/Datei:Aristotle_Altemps_Inv8575.jpg

Aristoteles, Philosoph (384–322)

«Man hätte gedacht, dass es noch notwendiger sei, die Bevölkerung zu begrenzen als das Eigentum ... Die Vernachlässigung dieses Themas, die in den bestehenden Staaten so häufig vorkommt, ist eine immerwährende Ursache für die Armut der Bürger; und die Armut ist die Mutter der Revolution und des Verbrechens.»

Aristotle, philosopher (384–322)

«One would have thought that it was even more necessary to limit population than property…The neglect of this subject, which in existing states is so common, is a never-failing cause of poverty among the citizens; and poverty is the parent of both revolution and crime.»

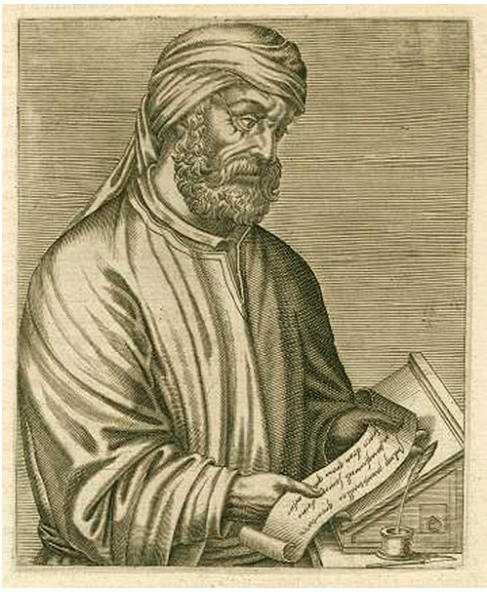

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tertullian.jpg

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tertullian, Schriftsteller und Theologe (160–220)
«Der stärkste Zeuge ist die riesige Bevölkerung der Erde, der wir eine Last sind und die kaum für unsere Bedürfnisse sorgen kann.»

Tertullian, writer and theologian (160–220)
«The strongest witness is the vast population of the Earth to which we are a burden and she scarcely can provide for our needs.»

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_of_Niccol%C3%B2_Machiavelli.jpg

Nicolas Machiavelli, politischer Theoretiker und Philosoph (1469–1527)
«Wenn es in jeder Provinz der Welt so sehr von Einwohnern wimmelt, dass sie weder dort leben können, wo sie sind, noch sich anderswohin verlagern können ... wird sich die Welt auf die eine oder andere dieser drei Arten (Überschwemmungen, Pest und Hungersnot) reinigen.»

Nicolas Machiavelli, political theorist and philosopher (1469–1527)
«When every province of the world so teems with inhabitants that they can neither subsist where they are nor remove themselves elsewhere… the world will purge itself in one or another of these three ways (floods, plague and famine).»

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:RichardHakluyt-BristolCathedral-stainedglasswindow.jpg

Richard Hakluyt, Schriftsteller (1527–1616)
«Durch unseren langen Frieden und seltene Krankheiten ... sind wir bevölkerungsreicher geworden als je zuvor ... viele Tausende von Müssiggängern gibt es in diesem Reich, die, da sie keine Möglichkeit haben, Arbeit zu finden, entweder meutern und eine Veränderung des Staates anstreben oder zumindest dem Gemeinwesen sehr lästig sind.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Richard Hakluyt, writer (1527–1616)

«Through our long peace and seldom sickness…we are grown more populous than ever heretofore…many thousands of idle persons are within this realm, which, having no way to be sett on work, be either mutinous and seek alteration in the state, or at least very burdensome to the commonwealth.»

Otto Diederich Lutken, Geistlicher und Wirtschaftswissenschaftler (1719–1790)

(Anmerkung: Kein Bild gefunden)

«Da der Umfang des Erdballs gegeben ist und sich nicht mit der wachsenden Zahl seiner Bewohner vergrössert, und da die Reise nach anderen, für bewohnbar gehaltenen Planeten noch nicht erfunden ist; da die Fruchtbarkeit der Erde nicht über einen gegebenen Punkt hinaus ausgedehnt werden kann, und da die menschliche Natur vermutlich unverändert bleiben wird, so dass eine gegebene Anzahl in Zukunft die gleiche Menge der Früchte der Erde für ihren Unterhalt benötigen wird wie jetzt, und da ihre Rationen nicht willkürlich reduziert werden können, folgt daraus, dass die Behauptung ‹dass die Bewohner der Welt glücklicher sein werden, je grösser die Anzahl ist›. Denn sobald die Zahl der Menschen diejenige übersteigt, die unser Planet mit all seinem Reichtum an Land und Wasser ernähren kann, müssen sie sich gegenseitig aushungern, ganz zu schweigen von anderen, notwendigerweise damit einhergehenden Unannehmlichkeiten, nämlich dem Mangel an den anderen Annehmlichkeiten des Lebens, an Wolle, Flachs, Holz, Brennstoff und so weiter. Aber der weise Schöpfer, der den Menschen am Anfang befohlen hat, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, hatte nicht die Absicht, dass die Vermehrung unbegrenzt weitergehen sollte, da er ihren Lebensraum und ihren Lebensunterhalt begrenzt hat.»

Otto Diederich Lutken, clergyman and economist (1719–1790)

«Since the circumference of the globe is given and does not expand with the increased number of its inhabitants, and as travel to other planets thought to be inhabitable has not yet been invented; since the Earth's fertility cannot be extended beyond a given point, and since human nature will presumably remain unchanged, so that a given number will hereafter require the same quantity of the fruits of the Earth for their support now, and as their rations cannot be arbitrarily reduced, it follows that the proposition ‹that the world's inhabitants will be happier, the greater the number› cannot be maintained, for as soon as the number exceeds that which our planet with all its wealth of land and water can support, they must needs starve one another out, not to mention other necessarily attendant inconveniences, to wit, a lack of the other comforts of life, wool, flax, timber, fuel, and so on. But the wise Creator who commanded men in the beginning to be fruitful and multiply, did not intend, since He set limits to their habitants and sustenance, that multiplication should continue without limit.»

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%E6%B4%AA%E4%BA%AE%E5%90%89.jpg

Hong Liangji, philosopher (1746–1809)

«Speaking of households, the number of which … there are 20 times more than a hundred years ago … Some people may propose that there would be wild land to cultivate and spare space for housing. But they can only be doubled or tripled, or at most increased five times, whereas the population at the same time could be ten to twenty times larger. Therefore housing and crop fields tend to be in scarcity, while the population tends to be excessive at all time. Given the fact that some households become monopolists, there is no wonder that so many have suffered cold and hunger and even died here and there … How does Heaven deal with the tension? Flood, drought, and pestilence are the means of Heaven to temper the problem.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hong Liangji, Philosoph (1746–1809)

«Apropos Haushalte, deren Zahl ... zwanzigmal höher ist als vor hundert Jahren ... Einige Leute mögen vorschlagen, dass es wildes Land zum Anbauen und freien Platz für Wohnungen gäbe. Aber diese können nur verdoppelt oder verdreifacht oder höchstens verfünffacht werden, während die Bevölkerung zur gleichen Zeit zehn- bis zwanzigmal grösser sein könnte. Daher sind Wohnraum und Anbauflächen in der Regel knapp, während die Bevölkerung immer im Überfluss vorhanden ist. Angesichts der Tatsache, dass einige Haushalte zu Monopolisten werden, ist es kein Wunder, dass so viele unter Kälte und Hunger gelitten haben und hier und da sogar gestorben sind ... Wie geht der Himmel mit dieser Spannung um? Überschwemmung, Dürre und Seuchen sind die Mittel des Himmels, um das Problem zu mildern.»

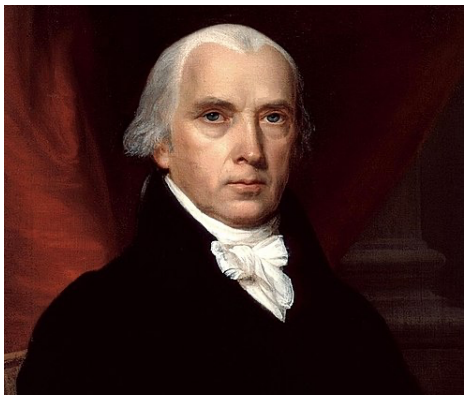

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:James_Madison(cropped)(c).jpg

James Madison US President 1801–1809 (1751–1836)

«What becomes of the surplus of human life? It is either, first, destroyed by infanticide, as among the Chinese and Lacedaemonians; or, second, it is stifled or starved, as among other nations whose population is commensurate to its food; or, third, it is consumed by wars and endemic diseases; or fourth, it overflows, by emigration, to places where a surplus of food is attainable.»

James Madison US-Präsident 1801–1809 (1751–1836)

«Was geschieht mit dem Überschuss an menschlichem Leben? Entweder wird es erstens durch Kindermord vernichtet, wie bei den Chinesen und Lakedämoniern; oder zweitens wird es erstickt oder verhungert, wie bei anderen Völkern, deren Bevölkerung der Nahrung entspricht; oder drittens wird es durch Kriege und endemische Krankheiten aufgezehrt; oder viertens strömt es durch Auswanderung an Orte, an denen ein Überschuss an Nahrung zu erreichen ist.»

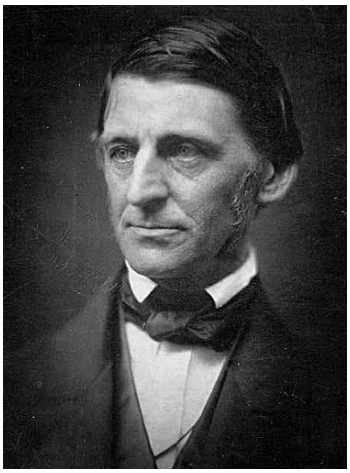

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ralph_Waldo_Emerson_ca1857_retouched.jpg

Ralph Waldo Emerson, writer (1803–1882)

«If government knew how, I should like to see it check — not multiply — the population.»

Ralph Waldo Emerson, Schriftsteller (1803–1882)

«Wenn die Regierung wüsste, wie, würde ich gerne sehen, wie sie die Bevölkerung kontrolliert – und nicht vermehrt.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

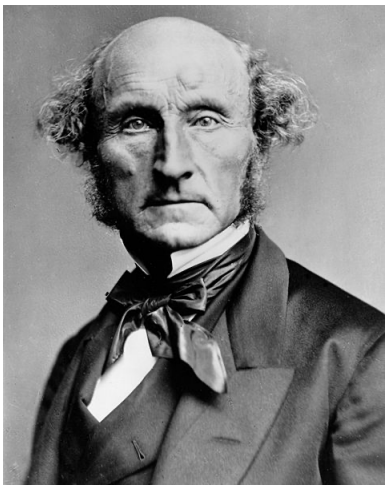

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:John_Stuart_Mill_by_London_Stereoscopic_Company,_c1870.jg

John Stuart Mill, philosopher (1806–1873)

«There is room in the world, no doubt, and even in old countries, for a great increase in population, supposing the arts of life to go on improving, and capital to increase. But even if innocuous, I confess I see very little reason for desiring it. The density of population necessary to enable mankind to obtain, in the greatest degree, all the advantages both of cooperation and of social intercourse, has, in all the most populous countries, been attained. A population, may be too crowded, though all be amply supplied with food and raiment. It is not good for man to be kept perforce at all times in the presence of his species. A world from which solitude is extirpated, is a very poor ideal. Solitude, in the sense of being often alone, is essential to any depth of meditation or of character, and solitude in the presence of natural beauty and grandeur, is the cradle of thoughts and aspirations which are not only good for the individual, but which society could ill do without. Nor is there much satisfaction in contemplating the world with nothing left to the spontaneous activity of nature; with every rood of land brought into cultivation, which is capable of growing food for human beings; every flowery waste or natural pasture ploughed up, all quadrupeds or birds which are not domesticated for man's use exterminated as his rivals for food, every hedgerow or superfluous tree rooted out, and scarcely a place left where a wild shrub or flower could grow without being eradicated as a weed in the name of improved agriculture. If the Earth must lose that great portion of its pleasantness which it owes to things that the unlimited increase of wealth and population would extirpate from it, for the mere purpose of enabling it to support a larger but not a better or a happier population, I sincerely hope, for the sake of posterity, that they will content to be stationary, long before necessity compels them to it.»

John Stuart Mill, Philosoph (1806–1873)

«Zweifellos gibt es in der Welt und sogar in den alten Ländern Raum für eine grosse Bevölkerungszunahme, vorausgesetzt, die Lebenskünste verbessern sich weiter und das Kapital nimmt zu. Aber selbst wenn sie harmlos wäre, sehe ich zugegebenermassen nur wenig Grund, sie zu wünschen. Die Bevölkerungsdichte, die notwendig ist, damit die Menschheit alle Vorteile der Zusammenarbeit und des gesellschaftlichen Verkehrs in höchstem Masse nutzen kann, ist in den bevölkerungsreichsten Ländern bereits erreicht worden. Eine Bevölkerung kann überfüllt sein, auch wenn alle reichlich mit Nahrung und Kleidung versorgt sind. Es ist nicht gut für den Menschen, ständig in der Gegenwart seiner Artgenossen gehalten zu werden. Eine Welt, in der die Einsamkeit ausgerottet ist, ist ein sehr schlechtes Ideal. Die Einsamkeit im Sinne des häufigen Alleinseins ist wesentlich für jede Tiefe der Meditation oder des Charakters, und die Einsamkeit in der Gegenwart von natürlicher Schönheit und Erhabenheit ist die Wiege von Gedanken und Bestrebungen, die nicht nur für den Einzelnen gut sind, sondern auf die die Gesellschaft schlecht verzichten könnte. Es ist auch nicht sehr befriedigend, die Welt zu betrachten, in der nichts mehr der spontanen Tätigkeit der Natur überlassen ist; in der jedes Stück Land, das zum Anbau von Nahrungsmitteln für den Menschen geeignet ist, kultiviert wird; in der jede Blumenwüste oder natürliche Weide umgepflügt wird; in der alle Vierbeiner oder Vögel, die nicht für den Menschen domestiziert sind, als seine Nahrungskonkurrenten ausgerottet werden; in der jede Hecke oder jeder überflüssige Baum ausgerodet wird und kaum ein Ort übrig bleibt, an dem ein wilder Strauch oder eine wilde Blume wachsen könnte, ohne im Namen der verbesserten Landwirtschaft als Unkraut ausgerottet zu werden. Wenn die Erde jenen grossen Teil ihrer Annehmlichkeit verlieren muss, den sie den Dingen verdankt, die die unbe-grenzte Zunahme von Reichtum und Bevölkerung von ihr ausrotten würde, nur um sie in die Lage zu versetzen, eine grössere, aber nicht bessere oder glücklichere Bevölkerung zu ernähren, hoffe ich aufrichtig für die Nachwelt, dass sie sich damit begnügen wird, stationär zu sein, lange bevor die Notwendigkeit sie dazu zwingt.»

Quelle
Zitate: der https://populationmatters. org/quotes/
Übersetzung ins Deutsche mit https://www.deepl.com/de/translator
Achim

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Auch das ist interessant, doch was ich noch sagen wollte: Was ich bezüglich des Anrufes denke, den ich mitgehört habe über den Lautsprecher des Telephons, den ich auch mit meiner Aufnahmeapparatur aufgezeichnet habe, solltest du diesen nicht verheimlichen, sondern offen nennen.

Billy Das kann ich nicht, denn ich habe ja kein Tonbandgerät, mit dem ich das kurze Gespräch hätte aufnehmen können. Folgedem ist es mir nicht möglich, genau wiederzugeben, was der Mann gesagt hat, weswegen ich überhaupt verwundert bin, dass ich plötzlich über mein Geheimtelephon angerufen werde, und eben öfters. Wie das kommt, ist mir ein Rätsel.

Quetzal In bestimmten Kreisen spricht sich das herum, und es wird darum benutzt, dass du auch veröffentlichst, was gesprochen wird.

Billy Wie komme ich denn dazu, denn ich habe doch nichts am Hut, dass ich mich als Sprachrohr von Personen betätige, die mir mit Telephonaten erklären, was sich alles ereignet. Ausserdem weiss ich nicht einmal mehr, wie der Mann richtig geheissen hat, etwa Salkobki oder so.

Quetzal Schabowski war sein Name. Seinen Vornamen nannte er nicht. Aber bezüglich des kurzen Gesprächs wird es kein Problem sein, dieses schriftlich wiederzugeben, denn ich kann es dir von meiner Aufnahmeapparatur wiederholen lassen, damit du es niederschreiben kannst.

Billy Ja – daran habe ich nicht gedacht. Dann kannst du es mir ja abspielen.

Quetzal Das kann ich, natürlich, doch ich habe dir zu verraten, dass ich dafür bemüht war, dein Geheimtelephon derart zu sichern, dass nichts von … abgehört und nicht festgestellt werden kann, dass etwelche Anrufe durch dieses an dich gelangen. Dafür habe ich mich mit der Technik und Hilfe der Trilaner bemüht, zu unterbinden, dass etwas von dem an … durchdringt, folgedem auch diesbezüglich ebenso jede Bemühung und jeder Versuch der Spionage durch … … … zwecklos ist. Dies ebenso, wie mit dem Versuch der Ausspionierung durch … Die … vermögen nicht einmal festzustellen, dass dein Telephon benutzt wird, ausser wenn du es persönlich von dir aus benutzt oder Anrufe darin eingehen, die privater-persönlicher Natur sind. Alles ist derart eingerichtet – und das kann und darf offen bekanntgegeben sein –, dass du absolut sicher sein kannst, denn die eingerichtete Technik gewährleistet, dass nichts nach aussen dringen kann, wenn es sich um Gespräche oder Informationen handelt, die nicht in der Weise privat sind, wie diese alltäglich telephonisch geführt werden.

Billy Was du aber jetzt erklärst, macht … darauf aufmerksam, was zur Folge haben wird, dass dadurch …, wie auch … … mein Geheimtelephon künftighin streng überwacht wird.

Quetzal Das wird nutzlos sein, denn die angewandte Technik der Trilaner befindet sich nicht im Center, sondern …

Billy Das ist beruhigend, und so kann gesucht werden wie diese wollen und ergründen werden dabei, und sie werden trotzdem nichts finden.

Quetzal Doch jetzt will ich das der Aufzeichnung wiedergeben:

«Ja – wer ruft denn an? …

Schablonski ist mein Name, Ich rufe aus der Ukraine an, und ich habe lange in Deutschland gearbeitet und spreche daher deutsch, und ich lebe in … verstehen Sie?

Ach so, pardon. Ja, habe ich verstanden, Herr Schablonski, dann spreche ich eben deutsch. Was ist denn ihr Anliegen?

Verstehen Sie mich richtig, ich möchte raus aus der Ukraine, und zwar obwohl dies meine Heimat ist. Kann ich mit meiner Familie bei Ihnen Unterschlupf finden? Ich, meine Frau und 2 Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren. Wir sind hier von Leuten umgeben, die Nazis sind und ständig von Hitler und dem Deutschen Reich reden und wie gut es war. Das mögen wir aber nicht, denn wir sind nicht der Ansicht wie diese Leute, und es gibt in der Ukraine sehr viele von diesen. Und viele hängen wirklich Hitler und dem Deutschen Reich nach. Und dieser Selensky, der Präsident, ist ein skrupelloser Verbrecher und ein kriegssüchtiger schleimiger Strohmann der Amerikaner. Wir müssen raus hier, denn wir sind in Gefahr und fürchten um unser Leben. Helfen sie uns und nehmen Sie uns auf.

Das können wir leider nicht, denn erstens haben wir keine Notlager hier, wie auch nicht die Möglichkeit …
Pumm – einfach Gespräch beendet und aufgehängt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das war es also, und an den Wortlaut vermochte mich wirklich nicht mehr zu erinnern, wie auch an den Namen des Mannes nicht. Nun aber ist ja alles zusammen, weil du deine genaue Aufzeichnung abrufen konntest. Danke, mein Freund. Grosse Gedanken sollten mich deswegen zwar nicht belasten, doch es gibt mir trotzdem zu denken. Es ist zudem …

Quetzal Das solltest du wirklich …

Billy … das ist wirklich tragisch, doch …

Quetzal … es ist nun erwähnt, also sollst du es auch im Gesprächsbericht lassen. Es ist aber für dich und mich Zeit, dass wir gehen …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundfünfzigster Kontakt

Freitag, 14. Juli 2023
17.56 Uhr

Quetzal Gut, dass du schnell kommst. Sei gegrüsst – und wir gehen schnell weg, denn es ist wichtig, dass du das siehst, was momentan geschieht.

Billy Ja – Salome – dann sei es so.

Quetzal Es ist aber Schweigen angesagt.

Billy Gut, gut, dann ist es eben wieder einmal so. Aber ich dachte, dass du bereits etwas weisst darüber, was das Ganze bezüglich des Filmes betrifft, ob er nun echt de…

Quetzal … darüber spreche ich später, doch jetzt müssen wir sofort gehen …

Billy …

Billy Und da sind wir wieder. Es ist ja jetzt 19.39 Uhr, wir waren ganze 1½ Stunden weg. Jetzt möchte ich aber wissen, was mit dem Mondlandungsfilm los ist, denn es gibt aus aller Welt schon Reaktionen, und die sagen, dass alles eine Fälschung sei. Auch von den USA habe ich einen Telephonanruf von Michael erhalten, dass alles nur ein Scherz sei.

Quetzal Nein, das ist es nicht, denn unsere bisherigen Abklärungen – wozu noch 6 Fachkräfte zugezogen und zudem vergangenheitlich Abklärungen durchgeführt wurden, ergaben bisher, dass das Ganze der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht und also keinem Scherz gleichkommt. Der eigentliche Urheber des Ganzen der Originalaufnahmen wurde noch kurz vor dem Jahrtausendwechsel ermordet, wobei die Lüge betrügerisch verbreitet wurde, er sei infolge eines Herzversagens verstorben.

Billy Wer war es denn?

Quetzal Sein Name war St… K…, und er war …

Billy Dass nenne ich aber nicht, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe. Der Name St… K… ist ja sicher weitum wohlbekannt, doch wird meines Erachtens alles vehement bestritten werden, nämlich dass sein Ableben ein gemeiner Mord war, wie ja Amerika diesbezüglich weltweit wohl an erster Stelle steht, unbequeme Zeugen einfach aus der Welt zu schaffen.

Quetzal Das ist wahrheitlich so, wie auch ich es nun weiss, was wirklich geschah und dass auch der Urheberschaft des nunme…

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Damit war wohl zu rechnen, denn die Wahrheit soll einfach nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Amerika ist ja bekannt dafür, dass alles Wahre mit Mord und Totschlag verhindert wird, dass die Wahrheit an die Öffentlichkeit gelangt.

Quetzal Stimmt. Die Aufnahmen von St… K… werden zwar als Fälschung gehandelt, doch sie stammen effectiv aus den Fälschungsmachenschaften der damaligen Staatsführung der USA und der NASA, die anderweitig zwar jetzt von anderweitigen Fälschern ebenfalls als Fälschungen als Zweck der Lächerlichmachung des Ganzen bezeichnet werden, die jedoch als ‹echt› zu nennen sind, jetzt aber benutzt und verbreitet werden, um die damaligen Lügen und Betrügereien neuerlich ins Gerede zu bringen. So wurde bezweckterweise und also beabsichtigt das Ganze derart verwirrend arrangiert, dass es mit Lügen und Betrügerei verflochten wurde, dass logischerweise im Lauf der Zeit das Ergründen der Wahrheit so gut wie unmöglich geworden ist. Die eigentlichen Urheber des Original-Filmes sowie des ganzen Aufbaus des Betruges, wie auch der Urheber der Verbreitung des jetzigen Kopie-Filmproduktes, das aber in Wirklichkeit einem Kopieprodukt der Originalaufnahmen entspricht, sind alle ihren Weg der Vergänglichkeit gegangen und also verstorben. Nichtdestotrotz wird jedoch weiterhin und bis in fernste Zeit der Zukunft die Lüge und der Betrug der ‹ersten Mondlandung› verfechtet, aufrechterhalten und diesbezüglich fingierte Beweisführungen geführt. Allein können aber durch die gegenwärtig im Internet kursierende Filmsequenz die Fälschungen der NASA erkannt und bewiesen werden. Mehr ist wohl nicht zu diesem Filmausschnitt, der nur ein kleiner Teil der gesamten Aufnahmen ist – wobei deren mehrere Filme existieren – zu sagen, ausser, dass die Gegenbehauptungen und Lügen contra die wirkliche Wahrheit ohne Ende sein werden und zur endlosen Debatte führen, und zwar nur mit dem Sinn, dadurch den Widerstreit noch zur grösseren Verwirrung und Lügengeschichten zu führen. Es werden zukünftig von den falschen Machenschaften der NASA und deren Befürwortern weitere fingierte ‹Beweise› von der angeblich ersten Mondlandung erstellt, wie ebenso von den Fälschern, die diese mit Recht bestreiten, jedoch falsches Material dazu erstellen. Dies wird auch anderweitig getan in verschiedensten anderen Hinsichten, insbesonders unter anderem auch von den amerikanischen Geheimdiensten, wie auch von wahrheitsverfälschenden amerikanischen Personen. Dies ergibt sich jedoch auch weltweit von Personen, die amerikafreundlich sind. Auch herrscht hinsichtlich der wahren politischen, geheimdienstlichen, militärischen, wie auch der Machenschaften der Schattenstaatsführung sowie den sektiererischen Gruppierungen und Vereinigungen Amerikas eine derartige Falschheit und Verlogenheit vor, dass alles effectiv in voller Gesamhaftigkeit völlig unübersichtlich ist. Das ist alles, was ich diesbezüglich heute sagen will. Mehr dazu will ich dir erklären, wenn unsere Abklärungen beendet sind, doch für heute soll das Gesagte genügen, und morgen weiss ich zudem sicher mehr von den anderen, die sich weiter um Abklärungen bemühen. Wenn ich wiederkomme, dann …

Billy … das ist ja vorläufig auch genug, doch will ich noch bezüglich der Waffenlieferungen an Selensky etwas sagen, denn neuerdings schickt ja Amerika noch weltweit geächtete Streubomben in die Ukraine, was alles noch schlimmer machen wird. Meines Erachtens ist schon die Lieferung von ‹normalen› Waffen eine Kriegsbeteiligung.

Quetzal Das verstehe ich ebenfalls in dieser Weise.

Billy Dann bin ich mit meiner Ansicht nicht allein. Und was ich noch sagen will: Die Bezeichnung NAZI trifft vielfach auf Menschen in der Ukraine zu und wird noch Jahrhunderte bleiben, wie ich mit Sfath zusammen erfahren habe.

Quetzal Das ist mir auch bekannt. Doch jetzt will ich gehen, denn …

Billy Ist ja gut, dann auf Wiedersehn.

Quetzal Auf Wiedersehn.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Achthundertfünfundfünfzigster Kontakt — Samstag, den 15. Juli 2023 10.43 h

Quetzal Hallo, sei gegrüsst, mein Freund. – Da bin ich wieder.

Billy Ja, sei gegrüsst, Quetzal, lieber Freund. Da habe ich gleich etwas, das du dir ansehen sollst, denn da schreibt ein gewisser Joseph, dass das Gesamte ein Widerspruch sei, weil ich gesagt habe, dass Hitler und Eva Braun Selbstmord begangen haben. Offenbar wird selbst nicht genug gedacht und folglich auch nicht richtig verstanden – eben weil es an eigener Denkmacht mangelt, folglich also nicht selbst genügend und richtig gedacht und daher nicht verstanden wird, dass gewisse Aussagen mehrere Bedeutungen haben und auch in weiterem Sinn verstanden werden müssen (*Anm. Billy: Es wurde offenbar auch Bernadette mit einem E-Mail so verklickert, wie sie mir später in der Küche sagte*). So war damals, als erstlich über den Selbstmord von Hitler und Eva Braun gesprochen wurde, nur die Rede davon, dass sie sich selbst liquidiert haben, wobei allerdings nicht gesagt wurde, wie dieser Selbstmord vor sich ging. Vieles war damals und auch die folgenden Jahrzehnte nur Annahme und also nicht klar, wodurch einerseits verschiedene Versionen genannt wurden, wobei aber das, was wirklich geschah, sich erst später herauskristallisierte resp. richtiggestellt wurde. So ergab sich eben das, was sich auf der Erde immer wieder ständig ereignet, dass sich verschiedene Versionen ergaben, bis endlich alles klar wurde, und zwar nur durch eine Rückreise. So wurde anfangs folgendes gesagt (Anm. Billy: Frage an Christian, der sagt, dass Joseph ein Mann ist, der Kontaktberichte übersetzt):

Billy: *Wie mir Sfath einmal erklärte, war Adolf Hitler Syphilitiker und bereits unheilbar im dritten Stadium krank, wodurch er bewusstseinsmässig bereits nicht mehr ganz klar im Kopfe war. Sein Bewusstsein war bereits teilweise beeinträchtigt, wodurch er nicht mehr klar zu denken und handeln vermochte und auch grössenwahnsinnig und unberechenbar wurde. An dieser Krankheit, der Syphilis also, wäre er über kurz oder lang gestorben, wenn er sich nicht selbst erschossen hätte, was er doch tatsächlich tat, oder? Jedenfalls sagte das Sfath.*

Dann war weiter die Rede:

Billy: *Wegen Adolf Hitler, der den Zweiten Weltkrieg anzettelte. Bis heute ist nicht klar, wie sich dieser Massenmörder umgebracht hat. Weisst du darüber Bescheid? Es wird immer behauptet, dass er sich vergiftet habe, während andere behaupten, dass er nach Spanien oder Südamerika geflüchtet sei.*

Dann brachte einmal Urlana eine Version eines irdischen Gerüchtes:

Urlana:
22 Diese Belange gehören zu meinem Wissen.
23 Adolf Hitler hat sich aus Angst, dass sein Selbstmord misslingen könnte, in zweifacher Weise seines Lebens beraubt, denn erst nahm er eine Zyankali-Kapsel zu sich, die er zerbiss und verschluckte, um sich dann sogleich eine Handfeuerwaffe in den Mund zu stecken und sich damit ins Gehirn zu schiessen, wobei das Geschoss dann seitlich am Hinterkopf wieder austrat.
24. Seine Überreste wurden von den Russen in Ostdeutschland heimlich vergraben, wo sie aber 1975 wieder ausgegraben und weggeworfen wurden, damit keine Neonazi-Kultstätte entstehen konnte.
25. Teile des Schädels und des Gebisses wurden nach Russland gebracht, wo sie noch heute aufbewahrt werden.
26. Damit habe ich in kurzer Weise das Wichtigste gesagt.

Diesem ‹Wissen› von Urlana wurde dann nachgegangen und erkundet, dass sie dieses ‹Wissen› aus einer religiösen Schrift eines Sektierers entnommen hatte, die von einem Eugeniker namens Schlapphof als Vorlage verfasst wurde.

Dann wurde letztendlich folgendes von mir erklärt, was auf einer Rückschau beruhte, die von Sfath arrangiert wurde, ehe er für immer die Erde verliess:

Billy: *Schon gut, davon will ich ja auch nicht reden, sondern nur sagen, dass die idiotischen Verschwörungstheorien absoluter Quatsch sind, dass Hitler und seine Eva nach Argentinien geflüchtet seien. Es hat wohl einen Hitler-Doppelgänger und eine Eva-Doppelgängerin gegeben, die bereits während Jahren in den 1930ern durch ein hartes Training als Hitler und Eva Braun ‹aufgebaut› wurden, folglich beide derart perfekt in ihren Rollen wurden, dass für Uneingeweihte kein Unterschied zwischen diesen und den echten zu erkennen war. Nur die beiden engsten Vertrauten um Hitler wussten um die Wahrheit, denn alle, die am ‹Aufbau› und der Ausbildung der beiden Doubles beteiligt waren, wurden liquidiert. Diese Doubles wurden auch mit falschen Papieren auf die Namen Hitler und dessen Eva Braun ausgestattet, wie sie auch gefälschte Papiere erhielten und nach Argentinien geflüchtet sind, als die Sowjets anrückten, während Hitler selbst und seine Frau Eva sich im Führer-Bunker in Berlin verkrochen und wirklich ihr Zeitliches gesegnet haben. Die Lüge dabei ist jedoch, dass der Verbrecher sich und seine Frau selbst umgebracht habe, denn dazu war er zu feige, folglich er und Eva Braun von 2 ihm Fanatisch-Hörigen erschossen wurden, was dann als Selbstmord dargestellt und auch so protokolliert wurde. Hitler selbst war wirklich zu feige, um seine Eva zu erschiessen und Selbstmord zu begehen, folgedem die Hitler*

bis in den Tod hündisch-treu und völlig hörig ergebenen beiden Henker ihn und seine Eva Braun am 30. April 1945, um 15.33 h durch zwei Kopfschüsse töteten. Dazu waren bereits schon Tage vorher zwischen den beiden Hitlervertrauten Besprechungen geführt worden, wobei sich die beiden Hitlerfanatiker schworen, falsche, lügenhafte Protokolle zu erstellen, wie sich die beiden Hitlerfanatiker auch gelobten, darüber hinaus bis zu ihrem Tod Stillschweigen über alles zu wahren sowie Hitler auch noch nach seinem Tod als angeblich mutigen Selbstmordhelden weiterexistieren zu lassen. Das einmal aus der Wirklichkeitssicht erklärt, wie es sich eben tatsächlich zugetragen hat und was effectiv so war, eben völlig anders, als verlogene und gefälschte Protokolle und mit späteren Aussagen die beiden Mörder dahergelogen haben.

Das war das, was sich bezüglich des Selbstmordes von Adolf Hitler und Eva Braun zugetragen hat. Hitler war eben recht feige und etwas anderes, als allgemein noch heute von Rechtsextremen und sonstigen Hitlerfanatikern und also NAZIs oder NEONAZIs behauptet wird und er von solchen Irregeführten als ‹grosser Mann› verherrlicht wird. Er war effectiv nur feige, und zwar derart, dass er effectiv in sich selbst nur eine lebensunfähige Jammergestalt war, folglich er sich nach aussen nur gross und stark geben konnte, weil die Mitmenschen seinen fanatischen Reden blindlings und gedankenlos glaubten und ihm folgedem dumm huldigten. Auch ist zu sagen, dass nebst dem Paar, das Adolf Hitler und Eva Braun doubelte, noch ein 2. Doubelpaar war, das jedoch von denen ermordet wurde, die auch Hitler und Eva Braun erschossen, und zwar kurz nachdem diese beiden tot waren.

Quetzal Das war tatsächlich so, wie ich aus Sfaths damaligen Aufzeichnungen herausgelesen habe. Was ich aber sagen will bezüglich dem, was dieser Joseph offensichtlich nicht in Betracht zieht und nicht versteht, ist das, dass die Erdenmenschen vielfach oberflächlich denken und sich eingebildete Geschehen und Erinnerungen schaffen, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben, wie Ptaah und ich zusammen aus Sfaths Aufzeichnungen herauslesen konnten. Wenn jedoch etwas anderes gesagt und vermutet wird, als die Wirklichkeit und Wahrheit, weil eine Sache nicht gründlich überdacht wird, dann ist …

Billy … ist der Mensch wohl keine Leuchte des wirklichen und wahrlichen Selbstdenkens und der Logik. Das ist bedauerlich.

Quetzal Das wollte ich nicht in dieser Weise sagen, doch trifft es exakt das, was ich in etwas anderen Worten zum Ausdruck bringen wollte. Suizid resp. Selbstmord ist auch dann als solcher zu bezeichnen, wenn anderweitig jemand beauftragt wird, die Tötung vorzunehmen resp. durchzuführen, wenn der betreffende Mensch dies aus irgendwelchen persönlichen Gründen nicht selbst tun kann oder nicht will. Auch in dieser Weise bleibt es eine Selbsttötung resp. ein persönlicher Selbstmord, was öfter geschieht und irrtümlich als reiner Mord erachtet wird, was es ja grundsätzlich auch ist, wie aber auch Selbstmord für jene Person, die jemanden dafür beauftragt hat.

Billy Für manche Erdlinge mit kurzer Denkweise ist das wohl zu hoch und daher nicht nachvollziehbar und deswegen unverständlich. Dies ist auch ein Fakt, der vielfach dazu führt, dass unbewusst oder bewusst auch Lügen erfunden und verbreitet wie auch Betrügereien begangen werden. Dass dies geschieht, das ist sehr häufig, weil der Erdling nicht tiefgründig über alles nachdenkt, was des Nachdenkens wirklich notwendig wäre, wie z.B. auch die Sache, die José aufgeworfen hat. Diese ist offenbar wieder in den falschen Hals jener gekommen, welche nicht logisch Denkende, sondern eben nur Scheindenkende sind, folglich wieder ‹in gutem Meinen› falsche Beurteilungen und auch neue Lügen und Behauptungen entstehen. Dies wird meines Erachtens auch sicher so sein mit dem, was du gesagt hast und was José gemailt hat, was im Internet veröffentlicht ist und beweist, dass die angeblich erste Mondlandung nie in dem Rahmen stattgefunden hat, wie behauptet und dahergelogen wird. Dies ebenso, wie auch das, was du gestern erklärt hast, nämlich bezüglich Fälschung der Tatsachen und der Bilder, die letztlich in ihrer ursprünglichen Machart auf die USA-Regierung und USA-Schattenregierung sowie die NASA zurückführen, um damit falsche Beweise zu schaffen. Das wird mit Sicherheit auch wieder durch Scheindenkende falsch und also missausgewertet, weil alles falsch verstanden und falsch ausgeschlachtet wird, folglich das Ganze ein neuerlicher Beweis der Falschheit der angeblich 1. Mondlandung ist.

Quetzal Dies wird wohl so sein, und daher solltest du dieses Thema aus dem Repertoire deiner Erklärungen verbannen und dich nicht mehr darauf einlassen, noch jemals darüber sprechen, denn es schafft nur mehr Wirrnis und führt endlos weiter.

Billy Eben, und der Scherz, wie mir Michael V. von Amerika aus telephonisch gesagt hat, wird eben sicher falsch interpretiert und als effectiver ‹Scherz› missgewertet. Es geschieht leider sehr oft, dass Gesagtes von den Erdlingen falsch verstanden und unverständlich geredet und gewertet wird, weil eben der eigentliche Sinn nicht erkannt und auch nicht verstanden wird. Wenn wir 2 z.B. miteinander reden, dann gebrauchen wir eine andere Sinnsprache, als dies bei den Menschen hier auf der Erde üblich ist, folglich dies und jenes dann missverstanden und dementsprechend falsch gedeutet wird. Dazu kann ich mir vorstellen oder wahrscheinlich gar bestimmt ausrechnen, dass auch das missverstanden wird, was du gestern explizit erläutert hast.

Quetzal Was ich gestern sagte, war klar und deutlich und nicht missverständlich, folglich ich mir nicht bewusst bin, dass etwas gesagt wurde, das nicht richtig war.

Billy Das sagst du nach deinem richtigen Verstehen, und deine Worte wurden ja auch exakt und also genau im Kontaktbericht wiedergegeben, wozu ich aber denke, dass die Menschen alles einfach ‹inhalieren›, ohne wirklich gross darüber nachzudenken, was eigentlich gesagt wurde. Es erfolgt in der Regel nur ein Scheindenken und damit auch ein Zustand des Nichtergründens, was Wirklichkeit ist, und so in diesem Fall, was wirklich alles fingiert und ein Scherz, trotzdem aber kein ‹Scherz› ist.

Quetzal ? ? ?

Billy Das ist für dich offenbar Bömisch geredet, aber ich denke, dass das, was gesagt wurde und als Fälschung aus den Fälschungsmachenschaften der NASA, der US-Regierung sowie der US-Schattenregierung genannt wurde, eben kein Scherz ist, wie es Michael V. in falschem Verstehen genannt hat, sondern anderweitig in Wirklichkeit auf Wahrheit beruht, wie auch Weiteres, was aber nicht richtig durch die Gehirnwindungen der Erdlinge geht, wie mir seit der Veröffentlichung von Josés Berichtauszug bereits diverse Reaktionen aus aller Welt innerhalb von wenigen Stunden zugekommen sind. Logik ist eben nicht gerade die Stärke des Gros der Erdlinge, folglich durch ihr Scheindenken nur unwertige und gedankenverdrehte Eigeninterpretationen entstehen, die fern von dem sind, was grundsätzlich der Sinn des Ganzen ist. Dadurch entstehen nicht nur Missverständnisse, sondern auch recht handfeste Lügen und letztendlich gar noch Betrügereien. Dass leider vom Gros der Erdenmenschen umfänglich unlogisch gedacht wird, das geht ja schon als Beweis daraus hervor, was schon bezüglich Hitler angesprochen und nicht in Betracht gezogen wurde, dass verschiedene Aussagen auf verschiedenen Quellen beruhten und erst letztendlich durch das Tatsächliche richtiggestellt wurde.

Quetzal Das verstehe ich nicht, denn ein klares logisches und also verstandesgemässes sowie vernünftiges Denken ist doch immer die Voraussetzung dafür, dass Klarheit geschaffen wird, ehe Missverständnisse entstehen. Daher ist es in jedem Fall doch erforderlich, dass in eigenem Interesse etwas Gehörtes oder sonstwie in Erfahrung Gebrachtes gründlich durchdacht wird, damit eigens der wahre oder falsche Stand der Sache ergründet werden kann. Wird das durch ein wirkliches Selbstdurchdenken nicht getan, sondern nur durch ein Scheindenken, was auch einem Glaubensdenken entspricht, dann kann die effective Wahrheit nicht gefunden werden.

Billy Das ist wohl richtigerweise so, doch nicht für das Gros der Erdlinge, folglich mit Bestimmtheit auch nicht verstanden wird, was du gestern gesagt hast, dass alles, wie ich es jetzt sage, kein Scherz und doch ein Scherz ist. Ob allerdings verstanden wird, was damit gesagt wird, das bezweifle ich, denn die Reaktionen auf die Veröffentlichung von Josés Internetauszug beweisen mir das Gegenteil. Wirkliches Denken oder nur Scheingedanken oder ein Scheindenken sind eben zweierlei. Und dass St. K. schon vor über 20 Jahren ermordet wurde, was als Herzversagen oder so ‹erklärt› wurde, das hatte ja für gewisse Leute so seine Gründe, folglich das Ganze erst dann zu verstehen sein wird, wenn alles Diesbezügliche ergründet ist.

Quetzal Das wird von uns getan, wonach ich dir dann alles erklären kann …

Billy … was mich aber nicht interessiert, denn es ist ja schon genug damit geschehen, dass bereits durch Josés E-Mail und dessen Veröffentlichung ein Theater entstanden ist, weil anstatt des richtigen Denkens nur scheingedacht wird und damit Missverständnisse in die Welt gesetzt werden, die durch ein klares Denken hätten vermieden werden können. Dass die gefakten Filmsequenzen keine Fälschung resp. kein Scherz, aber richtigerweise doch eine Fälschung resp. ein ‹Scherz› sind, das will ich nicht erst plausibel zu erklären suchen, denn es wird durch die Rechthabenwollenden und von Irren und der Dummheit verfallenen Besserwissern doch nicht verstanden, und zudem werden daraus neuerliche Lügen konstruiert und weltweit verbreitet, die dann von ebenfalls Dummen angenommen und geglaubt werden. Das ist beim Gros der Erdlinge leider das Übliche, weshalb es wohl besser ist, nicht mehr darüber zu reden und einfach alles beim Falschen und doch Richtigen unerklärt zu lassen, so also auch bei den Lügen und dem Betrug, wie diese sich immer ergeben und wie sich damals tatsächlich alles abgespielt hat.

Quetzal Wir sind hier auf einer Welt, auf der beim Gros der Menschheit der religiöse Glaube als vollwertig gilt und dadurch die effective Wahrheit durch Lügen und Betrug abseits geschoben und verpönt wird. Gleichermassen gilt, dass eine Meinung stets als Richtigkeit gewertet wird, obwohl es sich dabei nur um eine Annahme handelt. Dass daraus Missverständnisse, Lügen und Betrügereien usw. entstehen, darüber denken die Erdenmenschen nicht einmal im Umfang eines Jota nach. Dies ganz zu schweigen davon, wie ich beim bisherigen Lernen bezüglich der Verhaltensweisen der Erdenmenschen sehr oft festgestellt habe, dass deren Gros sich allgemein des Wahrheitsgehaltes einer Meinung nicht die Mühe von Gedanken macht, eine Meinung auf deren Wahrheitsgehalt zu hinterfragen.

Billy Es nützt ja sowieso nichts, wenn etwas der vollen Wahrheit und diesbezüglich Entsprechendes gesagt wird, denn dann wird dieser nicht nur alleweil vehement entgegengesprochen und mit blöden und unbedachten und womöglich

mit Schaden anrichtenden Demonstrationen reagiert, sondern es wird alles – das Falsche oder Richtige – teils gar mit Wut, Fanatismus, Schlägerei und Zerstörung verfechtet und gar mit Mord und Totschlag. Das beweist sich ja auch bei den radikalen, kranken und irren ‹Umweltschutzaposteln›, wie auch die Demonstranten um Greta Thunberg und die fanatischen und kriminellen der von einer Milliardärin finanzierten ‹Letzte Generation› das beweisen, wobei diese mehr Schaden als Nutzen anrichten und Unheil heraufbeschwören, als dass Nützliches bewirkt wird. All die Idioten und ungebildeten, dummen und scheindenkenden Befürworter und Mitläufer beiderlei Geschlechts, die sich vehement und nichtsdenkend an den Machenschaften dieser kriminellen Umweltschützer-Demonstranten begeilen, kräftig mitmischen oder einfach deren Demonstrationen befürworten, schnallen die Wahrheit nicht. Die nämlich, dass die Überbevölkerung an allem schuld und das allergrösste Übel ist. In ihrer Dummheit verstehen sie nicht, dass allein die Massnahme der sehr schnellen Reduzierung der Erdenmenschheit Nutzen und Rettung bringen kann, und zwar durch eine krasse Reduzierung der Menschheit weit unter 1 Milliarde Weltbestand der Menschheit. Dies allein ist das, wie eben, dass nur durch einen weltweiten und mehrjährigen sowie behördlich kontrollierten Geburtenstopp ermöglicht werden kann, dass die Erde und all ihr vielfältiges Leben weiterexistieren kann. Allein dadurch wird in der Natur verhindert, dass Jahr für Jahr über rund 1500 Gattungen und Arten Lebensformen völlig und auf immer ausgerottet werden, so Pflanzen, Tiere, Getier und andere Lebewesen aller Gattungen und Arten. Dies geschieht allein durch die Machenschaften aller Art, durch die Industrie, die Firmen und Konzerne, durch die alles mit Giften zerstörende Landwirtschaft, Grossanbaugärtnereien, die giftausbringenden Privatgartenbetreiber und sonstigen Giftverstreuer, die Behörden mit allerlei Unkrautgiften und anderen Giften zum ‹Wohle der Menschheit› und, und, und … Firmen, Konzerne, Landwirtschaften und Private usw. vergiften die Atmosphäre und die ganze Welt, brennen Wälder und Dürrflächen ab und verpesten damit die Atmosphäre und damit die Atemluft für Mensch, Tier, Getier, die Vögel und alle Lebensformen überhaupt. Und es wird die Erde ausgebeutet und ihr die letzten Reserven ihrer Ressourcen geraubt, die nicht nur bald zu Ende sind, sondern auch durch die Ausbeutung den Planeten schwächen und ihn bereits derart geschädigt haben, dass er nicht mehr seinen normalen Kurs einhalten kann. Auch die Atmosphäre ist bereits derart vergiftet und zudem in ihrer natürlichen Funktion beeinträchtigt, dass sich das Klima gewandelt hat, was zukünftig verheerende Naturkatastrophen bringen wird, die der Erdling nicht mehr unter Kontrolle bringen kann. Er hat die ganze Natur und die gesamten Ökosysteme bereits derart zerstört und teils vernichtet, dass sie sich nur sehr schwerlich wieder regenerieren oder für alle Zeit vernichtet sind. Der Erdling hat die ganze Welt wegen des schnöden Geldes und gierig auf dessen Reichtum bedacht, sowie durch seine Machenschaften zum Leben und für seine Bedürfnisse und Wünsche, wie auch dessen Luxus usw., auf ihrer Oberfläche und bis in grosse Tiefen ihres Inneren richtiggehend ausgeräubert und zerstört. Folglich ist von den Erdschätzen nicht viel Nützliches mehr übriggeblieben. Selbst viele Gattungen und Arten von Tieren, Getier und anderen Lebensformen wurden durch gewissenlose Jäger und sonstige Personen bedenkenlos und ohne Pardon abgeknallt und ausgerottet, die behaupteten und noch immer behaupten, dass sie dadurch den Wildbestand regulieren würden. Das aber ist nur idiotisches Erdlingsscheindenken, denn die Lebewesenwelt der Natur und damit der Wildnis – wo ist diese heute überhaupt, wo doch alles von Menschen überschwemmt ist und er sich die Frechheit nimmt, selbst über der Natur und all ihrem Leben zu stehen? – reguliert sich seit dem Bestehen der Erde selbst. Doch der Mensch hat die Erde rundum in all ihrem Existierenden völlig zur Sau gemacht und ist nun auf dem Weg, den Rest, der noch verblieben ist, auch noch zu zerstören und dadurch den Planeten Erde vollkommen zu vernichten und alles auszurotten.
Sfath und ich haben gesehen, was sich ergeben wird, denn jetzt ist es soweit, dass sich das Gesehene erfüllen und die Erde endgültig, gewissenlos und gedankenlos auf den Weg des Untergangs getrieben wird. Dies nämlich darum, weil die Zeit gekommen ist, da nun die Wasser ausgeräubert werden – tief bis auf den Grund der Seen, sonstigen Gewässer, der Flüsse, Bäche und Meere. Doch die Lebensformen aller Gewässer werden sich dagegen wehren. Nebst dem, dass sie sich in riesigen Massen überproduzieren werden, ist die Zeit angebrochen, da sich die Wildnislebewesenwelt gegen die Menschheit richten wird. Landtiere und Getier usw. wird sich gegen das Eindringen der Menschen in den Wildnisraum immer mehr zur Wehr setzen und die eindringenden Menschen töten. Dies, wie es die Lebewesen der Gewässer immer mehr und mehr tun werden, insbesondere in den Meeren, wo Menschen von Wassertieren, Wassergetier und vielen anderen Wasserlebewesen angegriffen, getötet und gar Schiffe zerstört und versenkt werden. Dabei werden auch Meereslebewesen sein, die sich eigenständig und ohne Sexpartner selbständig im Übermass vermehren. In grosser Zahl werden sich Meereslebewesen millionenweise vermehren und die menschlichen technischen Errungenschaften in den Gewässern angreifen und sie unbrauchbar machen. Dies, wie viele bisher noch unbekannte und teilweise unheilbare Krankheiten den Erdenmenschen befallen werden, und zwar durch bisher unbekannte Bakterien und Viren aus den Tiefen der Wasser der Meere und von den Meeresgründen resp. den Meeresböden, die aufgewühlt, erbrochen und deren Ressourcen vom Erdling ausgebeutet werden. Dabei werden die Meeresgründe zerstört, wobei sich auch viel Grundeis löst und an die Oberfläche treibt, kontaminiert mit Methangas, das sich bei grosser Sonnenhitze gar selbst entzünden und brennen kann, wodurch dann auf der Erdoberfläche Unheil angerichtet wird, vielleicht, dass dadurch Wälder angezündet werden, und zwar nebst dem, dass das Gas in die Atmosphäre gelangt und schon dadurch viel Schaden verursacht und einen negativen Einfluss auf das Klima ausübt.

Quetzal Das alles ist sehr unerfreulich, wobei ich dir aber auch Unerfreuliches sagen muss, dass nämlich Ptaah diesen Monat nicht zurückkommen kann, weil er weiterhin andernorts zu verbleiben hat, wo er bei Völkern unserer Föderation einige Aufgaben zu übernehmen und zu führen hat. Dabei werden auch Florena und Bermunda ihm zur Seite stehen. Und Juraata und Jjfa haben wieder auf Erra zurück zu sein, und so werden andere Personen ihre Aufgaben auf der Erde weiterführen, während mir eine weitere Person hilfreich zur Seite kommen wird. Aber du wirst auch unerwarteten Besuch erhalten, nämlich vom jüngeren Zwillingsbruder von Sfath, den du 1951 kennengelernt hast, als ...

Billy … sagenhaft – – dass er noch lebt, er war doch nur etwa 4 oder 6 Minuten jünger als Sfath – er hiess – warte mal – – ich erinnere mich nicht mehr genau, aber sein Name war wohl Salan oder so. Er war nur kurze Zeit hier, sozusagen auf Besuch bei Sfath. Er war eine sehr gebildete Persönlichkeit, so sehr gebildet wie Sfath, und er hatte dasselbe hohe Wissen, denn die 2 haben zusammen immer dasselbe gelernt, wie mir damals gesagt wurde – daran erinnere ich mich. – Mann, das ist eine Überraschung, denn daran habe ich schon lange nicht mehr gedacht und alles aus meiner Erinnerung gestrichen.

Quetzal Nicht Salan, sondern Safar ist sein Name, und er beherrscht sogar deine Muttersprache, die er explizit gelernt hat, um sich mit dir dieserart unterhalten zu können. Er ist wirklich sehr alt, aber er ist noch bei allgemein guter Verfassung. Er will dich nochmals sehen, nur privat und vielleicht für 1 oder 2 Stunden.

Billy Das ist ein Ding – – das hätte ich nie gedacht, geschweige denn, dass ich eine solche Überraschung je erwartet hätte.

Quetzal Es ergeben sich manchmal Dinge und Vorkommnisse, die Überraschungen bieten.

Billy Ja, das kann man wohl so sagen – und diese Überraschung des Kommens des Zwillingsbruders von Sfath ist gross –, auf diesen betagten Herrn freue ich mich, und ihn nochmals zu sehen und mit ihm sprechen zu können, das freut mich besonders. Doch was mich nicht freut ist das, was in der Ukraine geschieht. Es wird nur von der ukrainischen Armee und der Bevölkerung gesprochen, die viele Tote zu beklagen hat, jedoch sind auch viele russische Familien, die ungeheuer viele Tote zu betrauern haben, Militärs, die ebenso im sinnlosen Krieg sterben, wie auch Zivilisten, so, wie es auch unsinnig in der Ukraine geschieht. Für beide Kriegsparteien ist das nicht gut – aber besonders Amerika profitiert dadurch himmelschreiend gross –, jedoch ist es allen völlig egal, wenn nur gemordet und zerstört werden kann und sich die Rädelsführer und ihre doofen Bewunderer in ihrem Glanz sonnen können! Für sie alle zählt ein Menschenleben nichts – wie auch für alle jene nicht, welche den Krieg befürworten oder sonstwie für die eine oder andere Seite parteiisch das Zepter schwingen, oder jene, welche Waffen liefern und dadurch das Morden, Totschlagen und Zerstören parteiisch unterstützen und sich freuen, wenn – aus Sicht der Religiösen betrachtet – der Satan regieren kann!
Wenn sich die Völker Gedanken darüber machen könnten – wenn sie eben nicht einem religiösen Glauben nachhängen und wirklich selbst denken würden, anstatt Scheingedanken zu hegen –, dann sähe das, was sich wirklicher Frieden nennt, ganz anders aus. Dies, weil erkannt würde, dass es seit alters her durchwegs einzig und allein die Regierenden sind, die parteiisch das Volk aufwiegeln und feindlich gegen ein anderes Volk stimmen und dann Krieg vom Stapel brechen. Es sind immer die Regierenden, die ihre Macht missbrauchen und Feindschaft wider andere Staaten schaffen und grosse Teile der ihnen hörigen Bevölkerungsteile mit Hass und Feindschaft gegen andere Völker indoktrinieren, um dann mit Krieg über die anderen Völker herzufallen, gegen die hassvoll kurze oder längere Zeit gehässelt wurde. Immer sind es jedoch die Regerenden, die Kriege entfesseln, die niemals gerechtfertigt sind, wie sie es zurück bis in sehr alte Zeiten auch nie waren und nur Hass, Tod, Mord, Totschlag, Unrecht, Zerstörung, Leid, Not und Elend, Genozid und letztlich gar Krankheit und Seuchen brachten. Es ist nie das Volk eines Landes, das einen Krieg beginnt, sondern es sind seit alters her immer die Hauptregierenden, weiblich wie männlich, Könige, Kaiser, Diktatoren, Despoten, Sektenhäuptlinge und Präsidenten usw., wie aber auch sonstige Elemente der Regierungen und der Sekten, die indoktrinierend die weiteren Elemente der Regierungen oder Gläubige religiöser Sekten beeinflussen. Diese feindlich und hassvoll wider andere Völker oder Andersgläubige resp. religiöse Sektenangehörige Gesinnten stimmen infolge der Indoktrination dann schnell mit den Ideen und gewaltlüsternen Rädelsführern überein. Folglich öffnen sich diese Menschen selbst den Weg zur Gewalttätigkeit, und haben sie ihn geöffnet, dann führt dieser unweigerlich zum Krieg. Diesen befürworten natürlich alle jene, welche ohne Bedenken gleichen Sinnes wie die Rädelsführer sind. Zwar sind dies bei den Völkern nur Teile derselben, doch in der Regel ist es das Gros, das mit den Rädelsführern mitheult und dann ihrem Sinn gemäss auch handelt, und zwar aus seiner indoktrinierten Feindschaft und mit Hass, folglich dann bedenkenlos Mord, Totschlag und Zerstörung usw. begangen werden, während nur eine Minorität anderen und also friedlichen und vernünftigen Sinnes ist und sich nicht mit Feindschaft und Hass indoktrinieren lässt.
Wahrlich ist es dringend notwendig, dass der Mensch der Erde selbst vernünftig Gedanken zu pflegen beginnt und endlich begreift, dass kein ‹Lieber Gott› schon alles regelt und dem Menschen den erhofften Frieden bringt, wie auch allen Krieg endgültig beendet und dieser niemals wiederkommt. Es ist vom Menschen der Erde endlich zu begreifen und zu verstehen, dass er allein es ist, der alles und jedes erdenkt und lenkt, und dass er selbst das ist, was er Gott nennt und sinnlos anbetet, weil es wirklich keinen Gott gibt und diese imaginäre Gestalt nur eine menschlich phantasievolle Erfindung ist. Anstatt religiös glaubensmässig nur scheinzudenken, wäre es für den Erdling dringend erforderlich, zu erlernen, selbst eigenständige Gedanken zu pflegen, anstatt zu glauben, und zwar weder religiös noch weltlich. Und also sollte der Mensch, und zwar restlos in jedem Land resp. Staat darauf bedacht sein, Regierende nur auf Zusehen hin resp. auf Zeit hin durch Volkswahl in ihr Amt einzusetzen, um sie sofort und ohne Pardon wieder abzuberufen, sobald irgendwelche Tendenzen der Indoktrination gegenüber den Mitregierenden oder dem Volk aufkommen, wie auch Feindlichkeit oder Hass usw.
Es ist aber noch das zu sagen: Es ist sehr bedauerlich, wenn nicht verstanden wird, dass der Mensch in allen Dingen des Lebens, in seinem Verhalten und im Umgang mit anderen Menschen und mit allem überhaupt neutral bleiben soll. Meinerseits habe ich zusammen mit Sfath die ganze Welt bereist und selbst noch Länder besucht, wie z.B. ganz Europa, West- und Ostpakistan (heute Bangladesch und Burma), Nepal, Indien und überhaupt den ganzen Mittleren und Fernen Osten. Selbst

bei ‹Wilden› habe ich gelebt, wie ich auch allein in vielen Ländern von Afrika, Arabien und auch in Persien (heute Iran) war. Bei Beduinen und selbst bei Kannibalen und Kopfjägern usw. habe ich gelebt (wörtlich genommen), folglich auch vielfach bei Menschen anderen Glaubens, wie bezüglich des Islam und dessen Sekten, Buddhisten, Naturgötteranbetenden, Hindus, Atheisten, bei verschiedenen christlichen Richtungen und Sekten, Stammesreligionen, Mormonen usw. usf. Doch ich bin immer und ausnahmslos gut und ohne jede Anstände, Umstände, Probleme oder irgendwelche Beanstandungen und Unerfreulichkeiten durch die Welt gekommen, dies, wenn ich davon absehe, dass ich von meiner frühen Jugend an infolge einer Sekte gepiesackt und selbst in alle Welt verfolgt und mir oft gar nach dem Leben getrachtet wurde. Das alles nur, weil eine Sektiererin und ein Lehrer frustriert waren, weil ich mich schon als kleiner Junge vom religiösen Glauben fernhielt. Die Verfolgung wird bis zur heutigen Zeit weitergeführt, wobei die Auswirkungen selbst im Beisein von Zeugen nachgewiesen werden können.
Nun, auf all meinen Reisen, wo und bei welchen Menschen mit verschiedensten Sitten, Gebräuchen und Religionen oder sonstigen Glaubensrichtungen, Eigenarten, Ansichten, Verhaltensweisen und sonstigem ich immer kurz oder längere Zeit – manchmal mehrere Monate – gewesen bin, niemals habe ich Anstoss erregt. Immer habe ich mich zu allem und jedem neutral verhalten, wobei ich selbstredend alles offen zur Sprache bringen konnte, was ich gelernt hatte, was mich bewegte und beschäftigte. Und niemals haben sich infolge meines religiösen Nichtglaubens an einen Gott, wie um das Wissen bezüglich der Schöpfung und der Erklärungen ihrer Existenz usw. deswegen Probleme oder sonstig Negatives ergeben. Oft wurde ich gar eingeladen, persönlich an den jeweiligen religiösen Handlungen oder sonstigen Glaubenshandlungen teilzunehmen, damit ich persönlich erfahren konnte, wie eine bestimmte Religionshandlung usw. abzulaufen hatte, wie z.B., als ich in Karachi/Pakistan ehrenhalber den Namen Muhammed Abdulla und den Stand eines Moslems erhalten habe.
Nun, mein Metier war allüberall auf der Welt und in jedem Land und allezeit meines Lebens, in jeder Situation immer die absolute Neutralität und alle Sitten und Gebräuche, und alle Denkrichtungen eines Menschen zu wahren. So begegnete ich jedem Menschen mit einem Glauben jeder Art, ob religiös, weltlich, atheistisch oder naturverbunden, voll und ganz mit Respekt, und zwar dies auch derweise, dass ich absolut jede Form von religiösen oder weltlichen Sitten und Gebräuchen neutral beachtete und mir nicht erlaubte, mir über richtig oder falsch eine ‹Meinung› zu bilden oder diese zu vertreten. Eine Meinung zu haben ist sowieso immer in jedem Fall falsch, denn eine solche beruht immer nur auf Annahmen, jedoch niemals auf absoluter Gewissheit, die allein auf effectiver Wahrheit beruht. Und also allein durch eine gelebte Neutralität wird vermieden, dass z.B. Sitten und Gebräuche anderer Länder oder Menschen nicht geachtet, angegriffen oder einfach verhunzt werden. Ein Mensch jedoch, der nicht neutral sein kann und folglich z.B. nicht das akzeptieren kann, was x-ein Mensch an Sitten und Gebräuchen oder einen religiösen oder weltlichen Glauben pflegt, der soll sich seines vorlauten Wortes enthalten. Menschen, deren Verhaltensweisen anders als allgemein üblich sind usw., sind so zu akzeptieren, wie sie sind. Jener Mensch jedoch, dem das nicht in seinen Kram passt, sollte einmal gründlich über sich selbst nachdenken und sich selbst zu ‹regeln› suchen, um des Rechtens wahrlicher Mensch zu werden und seinen Nächsten richtig zu behandeln und so sein zu lassen, wie er ist und nach seinen Sitten und Gebräuchen lebt, die niemanden etwas angehen ausser dem, dem sie eigen sind und nach denen er rechtschaffen lebt.

Quetzal Das gehört in der Unvernünftigen Ohren und Augen, doch besonders diese werden es nicht sein, die darüber nachdenken, wenn du unser Gespräch abrufst, niederschreibst und es von euch als Kontaktbericht veröffentlicht wird.

Billy Das wird wohl so sein.

Quetzal Bestimmt, denn Logik, Verstand und Vernunft lassen sich beim Gros der Erdenmenschen nicht finden. Doch jetzt, lieber Freund, muss ich leider gehen, und zwar muss ich nach Erra für etwa 14 Tage, danach werde ich jedoch wieder hier sein.

Billy Dann eben.

Quetzal Dann bis dahin. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und sehe dazu …

Billy … das werde ich. Auf Wiedersehn. Halt dich gut, und bis wieder.

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte
Block 22

Kontaktberichte 856–889
27. Juli 2023 bis 5. Juni 2024

Gespräche zwischen
Ptaah, Quetzal, Safaar, Arlion, Florena,
Bermunda, Enjana, Kataalon und
‹Billy› Eduard Albert Meier

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundfünfzigster Kontakt

Donnerstag, den 27. Juli 2023
8.42 Uhr

Billy Hallo, das ist aber eine Überraschung. Sei herzlich willkommen, Ptaah, lieber Freund, und ich dachte, dass du längere Zeit weg bist.

Ptaah Sei erst gegrüsst, lieber Eduard, mein Freund. Du denkst richtig, denn ich komme nur sozusagen auf Besuch, denn ich bin nur, wie du sagen würdest, auf Urlaub für 3 Tage, und die will ich nutzen, um dich zu besuchen. Es ist mir lange Zeit geworden ohne die Gespräche mit dir, denn was wir 2 diesbezüglich führen, ist für mich sehr viel mehr geworden, als nur eine Unterhaltung. Besonders deine Ausführungen bezüglich unserer Gesprächsstoffe sind mir ein Wert geworden, den ich sehr vermisse und der mir leider noch längere Zeit versagt bleiben wird.

Billy Dann bist du noch weiterhin abwesend?

Ptaah Ja, das wird so sein.

Billy Nach unserer Zeit hier – wie lange wird das sein?

Ptaah Es werden etwa 5 Monate sein.

Billy Dann wird das ja etwa das neue Jahr sein.

Ptaah Ja, aber leider ist das nicht zu ändern. Aber in der Zwischenzeit werde ich mich mit den Annalen meines Vaters beschäftigen, die diverse Fragen aufwerfen, die ich dir vorbringen will.

Billy Dagegen ist ja nichts einzuwenden, – was willst du denn wissen?

Ptaah Aus den Annalen habe ich herausgelesen, dass du und mein Vater – was ich ja schon lange weiss und zudem du mit Quetzal darüber gesprochen hast, wie er mir berichtete – zukünftig zu verschiedenen Zeiten beobachtet habt, wie Wildtiere die Erdenmenschen angreifen und Wasserlebewesen dasselbe tun werden, was Menschenleben fordern wird. Auch steht in den Annalen geschrieben, dass sich Tiere und Getier in Abgründe stürzen und sich so selbst töten werden, manchmal gar herdenweise, wie Wasserlebewesen, die sich auf die Strände ans Ufer werfen, um zu verenden. Und all dies werde sich ergeben, wenn die irdische Weltbevölkerung deren Mass überschreitet, wobei mein Vater in seinen Annalen erklärt, dass er damit die Überschreitung und somit die Überbevölkerung anspreche. Auch ist es …

Billy … ja, daran vermag ich mich zu erinnern, und wir haben selbst gesehen, wie sich eine grosse Herde Rindtiere in Afrika über eine Felswand stürzte, Gnus oder so waren es. Sfath erklärte damals, das geschehe darum, weil es zu viele

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen gegeben habe, eben dort, wo die Tiere beheimatet waren. Es war also schon damals wie eine Art Überbevölkerung von Menschen, wodurch die Tiere in den Tod getrieben wurden, denn irgendwie kamen sie nicht mit der Masse Menschheit zurecht. Und die gleiche Art Geschehen gab es seither mehrmals, wie ich weiss. Auch bezüglich der Wasserlebewesen erklärte Sfath, dass diverse, und zwar ganze Schwärme und Herden sich künftig immer wieder in aller Welt selbst töten werden, und zwar indem sie sich auf die Sanddünen der Strände werfen und verenden würden, wobei dies jedoch infolge dessen wäre, weil die Wasser verschmutzt und vergiftet werden. Er erklärte, dass insbesondere Unrat aller Art die Wasserlebewesen in den Tod treiben würden, wie aber auch Gifte aller Art, die verheerend die Wasser vergiften werden. Er sagte, gemäss seinen Forschungen, dass die Gifte die Gehirne der Wasserlebewesen beeinträchtigen und teils schwer schädigen würden, folglich sie, weil sie dies selbst erkennen, praktisch Selbstmord begehen.

Ptaah Du sprichst das aus, was auch mein Vater in den Annalen aufgeführt hat.

Billy Ja, und es bestätigt das, was wir zusammen beobachtet haben, wenn wir die Zukunft durchforstet haben.

Ptaah Das ist aber nicht alles, denn mein Vater schrieb, und darüber will ich mit dir speziell sprechen, nämlich, dass ihr auch bezüglich der Fremden Studien betrieben habt und dafür in sehr alten Zeiten vieles beobachtet habt, und dass diese nicht nur durch Tonschwingungen sehr grosse Bauten errichtet, sondern auch medizinische Kenntnisse zur Erde gebracht haben. Diese sind aber im Lauf der dahingegangenen Jahrtausende wieder verlorengegangen und vergessen worden, ebenso wie die grossen Fremden Horus, Dhanvantari, Thor usw. Auch was mir meine Tochter Semjase erzählte, was sie mit dir unternommen hat, wie du die Männer Ketsch, Duram Ke, Forrestal und das Areal 18, wie auch Gejat, Merlin und die damaligen auf der Erde wirkenden Fremden usw. kennenlerntest und was sie dir erzählten, ehe die Fremden weggingen und die dir bekannten Erdenmenschen alle von den Geheimdiensten der USA ermordet wurden, das alles interessiert mich sehr und ich will einiges mehr von dir erfahren als das, was ich nur in den Annalen lesen kann. Die Fremden sind ja seit Jahrtausenden noch immer da und werden wohl auch dableiben, von denen wir uns seit jeher aus bestimmten Gründen aber fernhalten, auch von deren Heimatwelten in diesem Kosmos. Bezüglich ihnen wird in Amerika das Ganze in der Staatsführung akut aktuell und Aufklärung gefordert werden, denn … Ihr zusammen, ihr habt ja – Vater und du – zu sehr frühen Zeiten in der Vergangenheit Abklärungen geschaffen, derbezüglich ich einiges mehr von dir erfahren will, besonders jedoch über deren hochentwickelte Medizin, weil ich mich als Mediziner besonders dafür interessiere, wie auch dafür, wie die frühen Fremden ihr Wissen auf der Erde jenen lehrten, die dazu geeignet waren. Auch interessiert mich das, was in den Annalen geschrieben ist bezüglich neuer Krankheiten und Viren, die sich besonders im neuen Jahrtausend auf der Erde ausbreiten werden. Meine Tochter und Asket erzählten mir auch einiges, was ihr bezüglich der Fremden in … festgestellt und gesehen habt, denn davon habe ich nicht viele Kenntnisse. Auch was meine Tochter in … ergründen konnte bezüglich des Berufsphotographen und Fachmannes für professionelle Bildbearbeitung …, der deine Diaaufnahmen gefälscht hat, teils sehr stark, andere nur wenig, wie auch, dass er dies jedoch nicht freiwillig getan hat, sondern weil er mit Todesdrohungen dazu gezwungen wurde von …, bin ich orientiert. Anders kann …

Billy … diesbezüglich möchte ich nicht über alles offen reden, denn ich weiss auch von seinem Sohn, der sich bei mir vor etwa 4 Jahren gemeldet und sich im Namen seines Vaters für das damalige Handeln entschuldigt hat. Dieser Photograph hat ihm, ehe er starb, alles erzählt, so also auch, dass er dazu gezwungen wurde von … Darüber möchte ich aber nichts offen sagen, denn diesbezüglich habe ich mein Wort gegeben, damit seine Nachkommenschaft und deren Familie nicht von irgendwelcher Seite her plötzlich angefeindet und belästigt wird. Ausserdem genügt es ja damit, dass meine echten Aufnahmen durch diese Verfälschungen und Manipulationen weltweit verunglimpft und ich selbst böswillig und neidisch als Fälscher der Dias verschrien werde, obwohl es Zeugen dafür gibt, dass ich weder vom Dia- und Photobearbeiten etwas verstehe, noch irgendwo ein Photolabor habe. Dies nebst dem, dass ich auch nie UFO-Modelle erstellen und diese auf Dias bannen konnte, dies schon gar nicht deswegen, weil meine Ex-Frau dies bemerkt und mich ‹verpfiffen› hätte, weil sie wie ein ‹Häftlimacher› aufpasste und dauernd auf der Lauer war, um mir schaden zu können. Ihr Sinnen war leider danach ausgerichtet, was schon von Anfang an so war, und die Heirat in Griechenland war eigentlich …, und dazu ist wohl nichts weiter zu sagen. Das war und ist die Wahrheit, aber es musste so sein, weil nur dadurch geschah, dass ich in die Schweiz zurückkehrte und die Mission zu erfüllen begann. Wäre das nicht zustande gekommen, wie es ja vorgesehen war, dann wäre ich nämlich nie mehr in die Schweiz zurückgekehrt, weil all das mich stetig überall in der Welt verfolgte, was seit meiner Jugend durch die schmutzigen und gemeinen Machenschaften der Sektenmitglieder der … erfolgte. Diese hatten mit ihrem Hass ja auch Leute indoktriniert, aufgewiegelt und dazu gebracht, dass auf mich geschossen wurde usw. Und was die neuen Krankheiten und Viren betrifft, die im neuen Jahrtausend aufkommen, dazu ist zu sagen, dass Sfath und ich in der neuen Zeit festgestellt haben, dass es sich einerseits um solche handelt, die aus Afrika und Asien eingeschleppt und verbreitet und insbesondere Europa und die USA davon betroffen sein werden, wie jedoch auch Anliegerstaaten usw. Dabei werden aber auch neue Krankheiten in Erscheinung treten, wobei auch die Corona-Seuche die eigentliche Ursache sein wird, denn aus den Langzeitleiden, die aus der Seuche hervorgehen, entwickeln sich neuartige Krankheiten, gegen die dann während langen Zeiten mühselig Medikamente entwickelt werden müssen, was aber viele Tote fordern wird. Auch werden

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

neue Viren in Erscheinung treten, wie z.B. solche, die durch Zecken sehr schnell eine Ausbreitung finden werden, was eigentlich schon seit einiger Zeit und jetzt der Fall sein müsste, wovon ich allerdings bisher noch nichts gehört habe. Andere Krankheitserreger, Viren und Parasiten usw., die Mensch und Tier, Getier wie auch die Gemüsepflanzen, Kräuter, Bäume und andere Pflanzen befallen, sind weiter bereits in Europa eingeschleppt worden oder auf dem Weg dahin. Bei all dem spielt vor allem der Tourismus in fremde Länder, wie aber besonders der Warenimport von Gütern aller Art aus aller Welt die massgebende Rolle der Einschleppung. Dabei erfolgt die Einschleppung der neuen Krankheiten, Viren, Insekten und Parasiten usw. um so mehr, je grösser die Überbevölkerung wird, die grundlegend die Schuld daran trägt, dass die Warenimporte aus fremden Ländern erfolgen, der Tourismus um die ganze Welt floriert und die vielen schadenbringenden Einschleppungen erfolgen. Dies eben nebst dem, dass einzig und allein die Masse der Überbevölkerung mit deren Machenschaften die Schuld trägt, dass nunmehr der Planet Erde bezüglich seiner Ressourcen dermassen ausgebeutet wurde, dass eine planetare Instabilität entstanden und der Planet selbst in seinem Kurs nicht mehr ganz 100 ist. Dies wird der Menschheit jedoch verschwiegen, wie auch, dass durch die Überbevölkerung, die heute nahezu 10 Milliarden Menschen beträgt – was aber durch falsche Berechnungen um rund 2 Milliarden minimiert wird, wie anderweitig der Planet Erde wahrlich nicht mehr als 530 Millionen tragen und problemlos ernähren kann –, die Welt langsam aber sicher völlig zerstört wird. Bereits sind alle Ökosysteme derart ramponiert, die Natur kaputt, viele Tierarten, Getierarten und sonstige sich selbst bewegende Lebewesen, wie auch Pflanzen und Bäume aller Gattung und Art ausgerottet, dass sie niemals wieder ins Leben zurückfinden werden. Durch die verbrecherischen Machenschaften im Zusammenhang der Überbevölkerung wurden nicht nur die Gewässer allesamt vergiftet und mit Unrat verseucht – hauptsächlich mit Kunststoffen aller Art –, sondern es wurde auch die lebenswichtige Atmosphäre mit Giften geschwängert, von denen bisher die Wissenschaftler noch nicht einmal eine Ahnung haben. Diese aber trugen sehr viel dazu bei, dass sich das Klima erwärmte und einen Klimawandel auslöste, der vom Menschen nicht unter Kontrolle gebracht werden kann. Zudem erfolgen in Zukunft die Unwetter in schlimmerer Weise, und ebenso ändern sich die Wetterlagen von Kälte und Hitze derart, dass künftig sehr viel Unheil kommt, das vom Menschen nicht mehr aufgehalten werden kann. Nicht nur, dass das Eis der Pole und der Gletscher weltweit immer mehr und schneller schmilzt, denn dies bewirkt, dass die Wasser der Meere steigen und ganze Inseln, Strände und Festland überschwemmen und zur Meererweiterung werden. Die Massen des weltweiten Eises werden also den Meeresspiegel ansteigen lassen, wobei in schlimmster Weise dieser Anstieg über 9 Meter betragen wird. Doch genug davon, denn jedes mahnende Wort wird von den Erdlingen ja sowieso in den Wind geschlagen, wobei hauptsächlich die Wissenschaftler und Regierenden sowie deren Anhänger aus den Bevölkerungen alles negieren und batzlenlippelirsch (Anm. widersprüchliche Dummköpfe) bestreiten und als exuberant bezeichnen. Und wenn ich schon dabei bin, das Gros der Erdlinge in seiner miesen Persönlichkeit zu nennen, dann gehört dazu, dass ich sage, dass dieses Gros, das alle Mahnungen so aufnimmt, wie wenn sie einfach in die Wüste gesprochen wären, Erdlingselemente sind, die ich nur als Schlickefänger bezeichnen kann. Genauso sind aber jene unlauteren Regierenden und die Politik-Parteien, die krampfhaft alles dazu tun, andere und rechtschaffene Regierende oder Politik-Parteien – auch private Elemente mit ihren Ambitionen – kaputtzumachen, zu ‹verschreien› und ausser Kraft zu setzen. Eine unfaire Sache, wie dies z.B. in Deutschland an der Tagesordnung ist, indem die sogenannte AfD zur Sau gemacht und in dieser Weise auch ein Teil der Bevölkerung indoktriniert wird, Hass erschafft, Feindschaft und Rache aufwühlen lässt und …

Ptaah … was ist denn dieses AfD?

Billy Diese, nicht dieses, denn es handelt sich um eine politische Partei, eine rechtspopulistische politische Partei in Deutschland, die von den übrigen regierenden NAZI-behangenen Parteien – die Amerikafreundliche und EU-Diktaturfreundliche sind, wie du selbst sagtest – als Rechtsextreme beschimpft werden. Die AfD-Partei wurde 2013 gegründet und ist EU-Diktaturskeptisch sowie rechtsliberal, was natürlich den anderen Parteien nicht in ihren Kram passt. Etwas Ähnliches haben wir auch hier in der Schweiz, doch niemals auch nur annähernd in selben Rahmen. Bei uns geht es darum, dass unsere Regierung entsprechend dem System einer Konkordanzdemokratie entspricht, die aus Mitgliedern rechter, linker und Mitte-Parteien zusammengesetzt ist, so 1. die SVP, also die Schweizerische Volkspartei (rechtskonservativ), 2. die FDP resp. Freisinnig-Demokratische Partei (rechtsliberal), dann 3. die SP resp. die Sozialdemokratische Partei (links); 4. die GPS resp. Grüne Partei der Schweiz (links), wie auch 5. die Mittepartei CVP resp. Christdemokratische Volkspartei im Zusammenschluss mit der BDP resp. Bürgerlich-Demokratische Partei; 7. GLP resp. Grünliberale Partei (Mitte), dann 8. EVP resp. Evangelische Volkspartei (Mitte).
Nebst den genannten Parteien sind noch die PdA resp. Partei der Arbeit, wie auch die rechtskonservative LEGA resp. ‹Lega dei Ticinesi›, wie auch die EDU resp. Eidgenössisch-Demokratische Union, deren Wirken ich jedoch nicht genau kenne, weil ich mich zu wenig mit der Politik befasse, nämlich nur gerade so viel, dass ich einigermassen orientiert bin darüber, was geht und läuft.

Ptaah Gut, aber was sagst du hinsichtlich des Schweizervolkes und dessen Art bezüglich des inneren Verhaltens, wie auch bezüglich der Wertigkeit des Staates und dessen Richtigkeit in Hinsicht der wirklichen Freiheit?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Was ich zu sagen wichtig finde, ist das: Die Schweiz hat eine Trennung von Staat und Religion, was für die Schweizer wirklich fundamentale Werte sind, doch herrscht diesbezüglich die Ungerechtigkeit vor, dass Nichtreligionsabhängige, wie Gemeinschaften, Gesellschaften, Organisationen und Vereine usw., Kirchensteuern bezahlen müssen, wie z.B. unser Verein FIGU, und das ist mehr als nur Unrecht, sondern Zwang für etwas, das nicht akzeptierbar und zudem kriminell ist. Bezüglich der Schweizer haben diese normalerweise ein äusserst ausgeprägtes Verständnis für Demokratie, und zudem sind sie freiheitsliebende Menschen und westeuropäisch orientiert. Das jedoch grenzt sie diesbezüglich weit ab von der übrigen Welt und deren Politik, wie auch von der Mentalität anderer Bevölkerungen, wie z.B. vom Gros des US-amerikanischen Volkes. Die Toleranz und die Trennung von Staat und Religion sind für die Schweizer wirklich ein äusserst fundamentaler Wert. Leider gibt es jedoch auch in der Schweiz Menschen, die diese Werte nicht estimieren und die man guten Gewissens als Landesverräter bezeichnen kann, wie z.B. jene, die unsere altbewährte Neutralität verraten, die eigentlich auf den Wiener Kongress 1814/1815 zurückführt und im Vertrag von Paris festgehalten wurde. Etwas, das jedoch vermutlich schon 1515 bei der Schlacht von Marignano die Wurzeln wachsen liess, nämlich als sich die Schweiz nach der Schlachtniederlage von jeglichen militärischen Aktionen und Streitigkeiten zurückzuhalten begann.
Dann wurden im Oktober 1907 – im sogenannten Haager-Abkommen – erstmals die Rechte und Pflichten bezüglich der Neutralität schriftlich festgehalten, wonach dann am 13. Februar 1920 alles endgültig geregelt wurde. Nun hat aber der Bundesrat, mit seinem Entscheid vom 28. Februar 2022 die Sanktionen der EU gegen Russland übernommen und gegen Russland angewandt und dadurch die Neutralität der Schweiz aufgegeben, denn durch dieses unlogische Handeln wurde gemäss euren Erklärungen die Neutralität der Schweiz nicht nur verändert, sondern gar schwer verletzt, denn mit der Übernahme der EU-Diktatur-Sanktionen und der Anwendung gegen Russland änderte sich alles. Ihr sagt, dass Neutralität absolut Neutralität bedeutet und keineswegs durch irgendwelche Umstände abgeändert und also nicht verletzt werden darf. Wird das aber doch getan, dann erfolgt dies aus einem völlig verantwortungslosen und unentschuldbaren unlogischen Denken, das absolut darauf hinweist, dass diejenige Person weder des logischen, vernünftigen noch des verantwortungsbewussten Denkens fähig ist, denn Neutralität lässt sich nicht je nach Umständen oder Denkweisen biegen, brechen und in irgendeiner Weise ändern.

Ptaah Das ist vollkommen richtig, was du sagst. Diesbezüglich existiert bei uns seit über 50 000 Jahren auch der Wert der Neutralität, und zwar mit dem Begriff ‹Efanekratun›, und ich habe mich schon vor mehr als 6 Jahren infolge einer Rückreise in die Zeit der Urartäscher belehren lassen, dass sie bereits durch das Wort **bain-ge** zum Ausdruck brachten, dass so gut wie ein unverletzbarer Zustand einer Nichteinmischung in irgendwelche Angelegenheiten anderer Menschen oder Länder resp. Staaten gegeben war. Dies war nach dem Verständnis der heutigen Sprachen und Sinne der Erdenmenschen nichts anderes als der Sinn des Begriffs ‹Neutralität›, der besagte, dass diese unter allen Umständen einzuhalten war und niemals durch irgendwelche Situationen, Verhältnisse, Konstellationen, Sachverhalte oder Tatbestände usw. gebrochen werden darf. Der Begriff besagte also, dass durch dessen Einhaltung durch die Schweizer Staatsführung niemals Sanktionen von der EU übernommen werden durften, geschweige denn, diese gegen Russland zur Anwendung zu bringen. Schon von Urzeiten her war es also nur immer erlaubt, die Neutralität zu wahren, jedoch niemals sich in anderer Staaten Angelegenheiten oder in solche von privaten Menschen in irgendwelcher Weise einzumischen. Dies, wenn das Einmischen irgendwelche Hilfeleistungen zu Vorteilen einer Partei, oder zu Strafmassnahmen einer Partei usw. zur Folge haben würde. Also bedeutet Neutralität von alters her, dass diese unter allen Umständen gewahrt bleiben muss und wirklich niemals etwas in irgendwelcher Weise unternommen werden darf, was sie auch nur leicht verletzen könnte. Neutral bedeutet seit alters her wirklich und wahrhaftig Neutralität, und nur das geringste Handeln oder Denken in Form von etwas anderem, als absolut in jeder erdenklichen Weise neutral zu bleiben und die Neutralität zu wahren, wäre ein Bruch der Neutralität, was völlig gegen die Logik, den Verstand, die Vernunft und jedes Verantwortungssinnen und folglich gegen jedes diesbezügliche Gefühl abartig und verwerflich wäre.

Billy Mit anderen Worten gesagt, wäre oder ist das ein Zeichen dafür, dass der betreffende Mensch, der das tut – eben die Neutralität verletzen oder brechen –, nicht gebildet und unfähig ist, für diese einzutreten und sie zu wahren. Dies ganz zu schweigen davon, dass solche Leute nicht in eine Regierung gehören, wie offenbar unsere Bundesräte auch nicht, die ja Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und parteiisch gegen Russland angewandt haben. Putin wie auch Selensky führen in der Ukraine Krieg, das ist Tatsache; wie auch der Krieg, wie jeder überhaupt, falsch, mörderisch und zerstörend ist, doch dass die Bundesräte sich darin einmischen, indem sie parteiisch Sanktionen übernehmen und ebenso parteiisch gegen Russland anwenden und dadurch die Neutralität der Schweiz zur Sau machen, das schlägt wirklich dem Fass den Boden raus. Und solche Leute gehören schon gar nicht in eine Regierung.
Doch zurück zu dem, was du gefragt hast: Ausser den genannten Untauglichen in der Landesregierung hat die Schweiz wenig Trubel mit der Vielfalt von Parteien, denn es herrscht trotzdem grosse Toleranz in der Politik, und so also, wenn auch hie und da gegen die SVP gewerkelt und gehetzt wird. So ist also kein Vergleich zu ziehen bezüglich dem, was sich die NAZIgleichen Parteien – wie du sie nennst – in Deutschland schmutzig und gemein wider die AfD leisten. Doch nun genug damit. Trotz all dem frühen Vorgegangenen, nämlich dass mich Sfath schon aufklärte, als ich noch ein Knabe war, was in meinem Leben so alles geschehen werde, wodurch ich wusste was kommen wird, hatte ich mir über alles tiefgründige

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gedanken zu machen, folgedem ich in Griechenland meine Ex doch heiratete, und zwar in Korinthos, und dann in die Schweiz zurückkehrte. Doch darüber ist wohl nichts weiter zu sagen.
Was sich nun jedoch auf die Hintergründe der Dinge und Wahrheiten bezüglich der Fremden, wie auch hinsichtlich der ‹Auspackungen› und wirklichen Wahrheit jener Erdlinge bezieht, die unter dem Schwur einer Geheimhaltung der effectiven Wahrheit standen, diesen jedoch gegenüber Sfath und mir sowie gegenüber Semjase, Asket und Quetzal brachen, das ist etwas, das typisch die Verkommenheit gewisser Erdlinge zeigt. Dies darum, weil praktisch fast alle, die wir unverhofft und plötzlich besuchten, von Geheimdienstlern ermordet wurden. Leider ist es auf der Erde bei gewissen Leuten so, dass das Wissen und das Wort des Wissens geheimer Dinge beim Verlautenlassen zur Verfolgung und zum Töten und Ermorden jener führt, die nicht schweigen oder bei denen allein die Möglichkeit besteht, dass sie früher oder später reden werden. Allein schon das Wissen, wie aber auch eine Vermutung bezüglich irgendwelcher Dinge führt beim Erdling dazu, dass Hass, Verleumdung, Verfolgung, Mord und Totschlag sowie Zerstörung praktiziert werden. Dafür gibt es schon seit alters her viele Berichte und unzählige Beispiele, die nicht nur zu Hass, Krieg und Zerstörung führten, z.B. durch Vermutungen oder Erzählungen bezüglich fruchtbarer Länder. Länder, in denen angeblich Milch und Honig fliessen, Goldfieber, Wissen der effectiven Wahrheit, Wissen von Geheimnissen, Wissen bezüglich des Wertes von Kräutern, was z.B. zum Hexenwahn wurde und X-tausende Menschenleben kostete, die durch Folterei, Ersäufen, Erdolchen, Räderung, Erhängen, Vierteilung und Verbrennen usw. zu Tode gebracht wurden. Wissen ist für den Menschen der Erde gefährlich, denn wenn ein Mensch etwas Wahres weiss und ein wahres Wissen irgendwelcher Art hat, dann wird er verfolgt und womöglich umgebracht. So aber entsteht gegen jeden Menschen Hass, der etwas Wahres weiss, wobei er dafür verfolgt und womöglich gar getötet und ermordet wird. Daher lebt jeder Mensch auf der Erde lebensgefährlich, wenn er in irgendwelcher Art und Weise sein Wissen preisgibt, denn die Mitmenschen haben ihre Augen und Ohren offen, und je nachdem, wie ihr Sinnen und Trachten ist, erfolgt ihre positive oder negative Reaktion.
Jetzt aber zu dem, was du mich gefragt hast: Über vieles, was du gefragt und gesagt hast, kann ich wohl mit dir reden und dir allerhand erzählen und erklären, doch darf ich das nicht offiziell tun. Dies darum, weil ich zu viel sagen müsste oder mich verreden könnte, und anderseits darum, weil ich sowohl Sfath wie auch Semjase, Asket und Quetzal versprochen habe, dass ich offiziell darüber den Mund halten und niemals öffentlich darüber reden werde, und daran halte ich mich unter allen Umständen. Zwar habe ich keinen Schwur geleistet, was ich auch nie tun würde, denn sowas finde ich idiotisch, denn für mich ist ein gegebenes Wort ein Wort, das der Wahrheit zu entsprechen hat und das zu halten ist. Das haben aber all jene, trotz des Schwures, nicht getan, die ich mit Sfath, Semjase, Asket und auch Quetzal kennengelernt habe und die in der Regel tief erschraken, als wir so plötzlich und sozusagen aus dem Nichts vor ihnen standen und sie begreifen mussten, dass tatsächlich nur ausserirdische Technik dies möglich machte und meine Begleiter jeweils effectiv keine Erdenmenschen waren, sondern aus den Tiefen des Weltraums kamen.
Nun aber, lieber Freund, ehe ich dir einiges erzählen will, was ich mit Sfath, Semjase, Asket und neuerdings auch mit Quetzal, Florena und Bermunda usw. erlebt und gesehen habe, möchte ich dir folgendes unterbreiten und wissen, was du dazu sagst. Das Ganze ist etwas, das ich die letzten Tage zusammengetragen und kommentiert habe und wichtig finde, dass darüber einmal etwas gesagt und klargestellt werden soll:

81% der Exporte von Getreide, Mais, Gerste sowie Sonnenblumenöl und andere Nahrungsmittel, die aus der Ukraine seit rund einem Jahr ausgeführt worden sind,

gingen allein in wohlhabende Länder, die genug Geld haben, um die Wareneinfuhr aus der Ukraine zu bezahlen. Dies waren 17% Exporte in Länder mit unterdurchschnittlichem Einkommen, wobei nur 3% in arme Länder mit tiefem Einkommen gingen, die gerade noch halbwegs die Waren bezahlen konnten, die ihnen von der Ukraine – und auch anderen Staaten und Konzernen – geliefert wurden, während alle anderen armen Staaten das Nachsehen hatten, weil ihnen kein Geld zur Verfügung stand und steht. Dieserart wird die sogenannte ‹Welthungerhilfe› wirklich gehandhabt, folgedem die wirklich Armen in allen anderen Ländern, die effectiv arm sind, des Hungers krepieren können, wogegen aber die ‹Hungerhilfsorganisationen› keinen Finger rühren, um diesem Elend ein Ende zu bereiten, denn in Wahrheit kassieren diese nur Spenden, von denen sie gesetzlich erlaubt rund 40% für sich – ihren Lebensunterhalt und Umtriebe usw. – abzweigen können (was aber unehrlich geschieht; darüber schweigt des Sängers Höflichkeit). Aber – und das muss auch gesagt werden – es werden Milliarden über Milliarden von Euros und Dollars usw. für die Militärs und zur Armeeaufrüstung in die armen Länder transferiert, wie auch Militär aus den USA, aus Deutschland und der NATO usw. dort stationiert wird, was wiederum Milliarden kostet, die gegen den Hunger in Drittweltländern eingesetzt werden und die Hungersnot lindern und viele Tote vermeiden könnte.
Das ganze Fehlhandeln zeigt ausserdem auf, wie die Regierung und die Reichen in der Ukraine wirklich gierig auf Geld und Reichtum sind – wie andere Staaten natürlich auch, die aber kein Getreide usw. zu vergeben haben – und dass sie keinerlei Sinn haben, den armen Ländern und deren Bevölkerungen zu helfen. Um des schnöden Mammons Willen lassen sie diese einfach hilflos krepieren.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die meisten Exporte gingen von der Ukraine aus seit einem Jahr in wohlhabende Länder – wie üblich, weil arme Länder nicht das Geld haben, um die Waren zu bezahlen. China steht dabei an der Spitze der Empfänger der Exportwaren aus der Ukraine, nämlich mit rund 5 Millionen Tonnen. Dass die sonst schon Reichen, wie auch die reichen Exporteure der Ukraine nur massenhaft Geld scheffeln, um noch reicher zu werden, ist ja wohl klar. Und wie das funktioniert, das dürfte meine Listenaufstellung klar darlegen, die ich gemäss den Angaben der UN-Black-Sea-Grain-Initiative erstellt habe. Meine Liste zeigt mit der Sternmarkierung in etwa das Verhältnis der Lieferungen hinsichtlich der Tonnagen (China 5 Millionen Tonnen in einem Jahr) der Abnahme der Lieferungen von Getreide usw. aus der Ukraine an die diversen Empfänger-Staaten. Die Bevölkerungen der anderen Länder, die argen Hunger und Not leiden und deswegen viele Tote zu beklagen haben, sind in der Regel von den Lieferungen völlig ausgeschlossen, offensichtlich deswegen, weil dies derart arme Länder sind, dass sie die teuren Exporte der Ukraine – wie von anderen Staaten – nicht bezahlen können.

Liste, der Staaten, die von der Ukraine beliefert werden
(gemäss: UN-Black-Sea-Grain-Initiative)

China	**********
Spanien	**********
Türkei	**********
Italien	**********
Holland	**********
Ägypten	**********
Bangladesch	**********
Israel	**********
Tunesien	**********
Portugal	**********
Indien	**********
Libyen	**********
Belgien	**********
Kenia	**********
Deutschland	**********
Indonesien	**********
Frankreich	**********
Korea	**********
Rumänien	*********
Äthiopien	********
Jemen	*******
Saudi-Arabien	*******
England	******
Vietnam	*****
Griechenland	*****
Irak	****
Afghanistan	***
Iran	***
Marokko	**
Libanon	**
Sudan	**
Oman	*
Bulgarien	*
Thailand	*
Arabische Emirate	*
Pakistan	*
Irland	*
Japan	*
Somaliland	*

Der eigentliche Skandal liegt eindeutig in der öffentlichen Berichterstattung, denn viele Medien sind ‹gekauft› und berichten nur das, was ihnen bezüglich des Hungers in der Welt von den Regierungen vorgeleiert wird. Russland wird für den Hunger in der Welt verantwortlich gemacht, weil es die Ukraine angegriffen hat und Krieg führt, während das miese Exportverhalten der USA mit Nahrungsmitteln nie erwähnt wird. Wie immer sind nur die Russen die Inkarnation des Bösen,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

während Selensky in der Ukraine und die Waffenlieferer und alle deren Befürworter sowie alle Kriegsbefürworter die Guten sind. Doch die Wahrheit ist die, dass ausgerechnet die Waffenlieferer an die Ukraine – rund 50 Staaten – und deren Befürworter, wie auch alle, die überhaupt den Krieg befürworten, die Inkarnation des Bösen sind. Wahrheitlich sind sie es, die dazu beitragen, dass in der Ukraine ein sonderbarer Weltkrieg brennt und ein Kriegshetzer namens Selensky seiner Kriegsmachtsucht sondergleichen frönen und sich ein Kriegsentfacher namens Putin auch seinen Kriegsambitionen ergeben kann. Alle Waffenlieferer und deren Befürworter und Parteiischen tragen die Schuld daran, dass der Krieg so lange weitergeführt werden kann und Menschen ermordet, wie auch ungeheure Zerstörungen angerichtet werden. Dies, während im Hintergrund Amerika und dessen Regierung und Schattenregierung ihre Fäden ziehen und alles steuern, um endlich ihre hegemonistischen Pläne Wirklichkeit werden zu lassen. Richtig wäre es, wenn all die blöden Kontrahenten, wenn sie schon Streit, Krieg, Mord und Zerstörung wollen, weil sie irr, hasserfüllt und rachsüchtig sind – weil sie eben nicht fähig sind, völlig normal und richtig zu denken, sondern religionsgläubig und weltlichgläubig und Scheindenkende sind sowie nur der Herrschsucht und Machtgier frönen –, dann sollen sie sich selbst die Schädel einschlagen. So sollten eben die irren Präsidenten Putin, Selensky, Biden und all die Banden ihrer Befürworter und der amerikanischen Schattenregierung miteinander kämpfen, die Schwerter führen und einander mit Maschinengewehren, Panzern, Raketen und Bomben auf den Leib rücken. Dies, anstatt dass Militärs Krieg führen, Morde am Laufmeter begehen, Folter und Vergewaltigungen betreiben, ungeheure Not und brüllendes Elend schaffen, wie auch endlos Zerstörungen sondergleichen anrichten. Würden all die Idioten Kriegsverursacher und auch alle die Gleichgesinnten und überhaupt alle Gehirnamputierten, die mitmachen und alles befürworten, gegenseitig selbst ihren Schädel hinhalten und sich einschlagen lassen müssen – und wirklich nur diese unter sich allein –, dann gäbe es wenigstens diesbezüglich keine Kriege und auch keine Not, kein Elend, wie auch keine Vergewaltigungen, keine Folter und keine Zerstörungen usw. Dies aber zieht wohl nicht bei den Völkern, denn lieber mischeln sie mit und morden selbst. Diese sind im Gros nämlich so dumm und also nichtdenkend, dass sie nicht gesunde und rechtschaffene, ehrliche und nicht machtgierige Personen an die Regierung wählen, sondern Untaugliche, Selbstsüchtige, Machtgierige und sonstige Idioten, die sie als Herrscher und Regierungskräfte in Regierungsämter hieven. Dies immer fein nach dem Prinzip: Die Kuh wählt ihren Metzger selbst.

Zwar ist die Wahrheit, dass die Ukraine von Russland angegriffen wurde, doch es fragt sich, wo das Intelligentum, die Logik, der Verstand und die Vernunft der westlichen Regierenden und ihrer Befürworter aus dem Volk sind. Sie alle sind derart dumm, dass sie nicht verstehen, dass sie Mittäter eines seltsamen Weltkrieges sind, der von Amerika heimlich und hinterlistig in der Ukraine um seiner Hegemonie Willen geführt wird, wobei noch die NATO miteinbezogen ist, für die Amerika wahrheitlich heimlich das Zepter führt. Doch die Dummen der Welt sterben leider nicht aus, also auch die ebenso der Dummheit verfallenen Hörigen nicht, die den Dummen jener nichtdenkenden Regierenden lauschen, die schmalzig mit phantasievollen Lügen die Dummen der Bevölkerung um die Finger wickeln und die den Lügen glauben und dann jenen verfallen, welche der Macht frönen und Amerikahörige sind.

Nun, es gibt noch anderes zu sagen, nämlich, dass die Ukraine seit dem Hitlerkrieg von 1939 bis 1945 ein Opfer geopolitischer Interessen geworden und geblieben ist, und Letzteres darum, weil Amerika will, dass die NATO das Land unter Vertrag nehmen soll und dadurch näher an Russland heranrücken kann. Und genau deshalb provozierte Amerika Russland soweit, dass Putin am 24.2.2022 einen Angriffskrieg startete, was aber nicht richtig und unbedacht war und dermassen ist, dass er nie das bringt – wie jeder Krieg nur Unheil, Not, Elend, Tod und Zerstörung bringt – was der Richtigkeit entsprechen würde. Die grössten Dummen dabei sind die parteiischen, amerikafreundlichen und idiotisch-denkenden Landesoberhäupter und deren Befürworter aus den jeweiligen Völkern diverser Staaten, die Geld und Waffen usw. an Selensky liefern – wie das von bestimmten Seiten auch an Putin geschieht, und zwar auch, wenn dies bestritten wird –, wodurch sich die effective Tatsache ergibt, dass die Kriegsgemetzel, das Morden und die Zerstörungen, die Not und das Elend weitergehen. Dies so lange, bis endlich das Parteiische der idiotischen Regierenden und der mitheulenden ebenso idiotischen Bevölkerungsteile das Waffenliefern, das Geldspenden und jede andere ‹Hilfe›, wie auch die beiden Kriegsführenden – eben Putin und Selensky – den ganzen Kriegswahnsinn beenden, den Amerika in seinem Hegemoniewahn im Hintergrund führt und bestimmt. Etwas, das allen der Logik und Vernunft trächtigen Menschen in ihrem wirklichen und frei von jedem religiösen Denken, wie auch ledig von einer Meinung, sondern wissend so klar und bewusst ist, wie es unumstösslich die Wirklichkeit und Wahrheit ist.

Doch zurück zum Hunger in der Welt: Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) sagen, dass die Umsetzung ihrer Initiative dazu beigetragen habe, dass die weltweiten Lebensmittel- und Getreidepreise seit ihrer Unterzeichnung im Monat Juli 2022 in mehreren aufeinanderfolgenden Monaten gesenkt wurden, doch der Krieg in der Ukraine hat das Gegenteil bewiesen. Also eine Lüge mehr, die den gutgläubigen Menschen aufgetischt wird. Obwohl das Gros der ukrainischen Exporte nicht in die ärmsten Länder, sondern gewissenlos und profitgierig nur an reiche Staaten verschachert wird, trägt das Ganze trotzdem dazu bei, dass in diesen reichen Staaten Hunger und Mangelernährung gelindert werden. Der neueste UN-Bericht sagt dazu: «Die Exporte in jedes beliebige Land tragen zur Beruhigung der Märkte sowie zur Begrenzung der Lebensmittelpreisinflation bei.» Dass dabei aber von jenen Ländern nicht die Rede ist, in denen Millionen von Menschen des Hungers sterben, das wird nicht oder nur so nebenbei gesagt, wodurch sich aber jener Teil der Weltöffentlichkeit wieder beruhigen lässt, der sich ‹etwas› um die hungerleidenden Länder ‹einige› Gedanken macht. Beim Ganzen wird auch behauptet, dass je mehr Exporte von Lebensmitteln und Waren aller Art stattfinden würden, in den armen Ländern die Lebensmittelpreise usw. desto weniger stark steigen würden. Das ist eine Lüge sondergleichen, denn ich habe in

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den letzten Monaten Menschen in wirklich armen Ländern kennengelernt und von ihnen erfahren, dass sie sich mit ihrem kargen Einkommen – vorausgesetzt, wenn sie überhaupt ein solches haben, was bei vielen nicht nur fraglich, sondern tatsächlich so ist – nicht einmal das Allernotwendigste kaufen können und hungern müssen, weil alles so teuer geworden ist, dass es für sie nicht mehr zum Kauf erschwinglich ist.
Wahrheit ist auch, und das sollte besonders erwähnt werden, dass nämlich nicht nur die westlichen Länder – wenigstens deren wirklich hilfreiche Menschen, welche effectiv nicht nur mit grossen Worten und Spenden (die oft fragwürdig verwendet werden) –, sondern auch Russland viel Elend in armen Ländern verhindert, weil es Getreidesendungen usw. in arme Länder exportiert, wodurch Hunger und Hungertote verhindert werden. Das aber wird offiziell geflissentlich verschwiegen in den öffentlichen Medien, wie Fernsehen und Zeitungen, denn Russland soll weltweit nur verteufelt, niedergeschrien und zum Feind erklärt sein, während das hinterlistige, gemeine, kriegs-eroberungssüchtige und hegemonisch-wahnkranke Amerika hoch in den Himmel gejubelt wird.
Natürlich gibt es auch in Amerika Menschen, die viel tun für die Bewohner armer Länder und gegen deren Hunger, wie aber auch viele Menschen, die realdenkend sind und nicht so denken und handeln, wie die falschen Regierenden und Machtgierigen und jene, welche dies befürworten. Aber da sind wieder die Fehlbaren der Regierenden Amerikas machtgierig und übermächtig, wogegen sich die Rechtschaffenen nicht zur Wehr setzen können, sonst werden sie einfach vor das Gericht gezerrt und zu Lebenslänglich verurteilt oder – abgeknallt. Den Machtgierigen und all jenen, welche Blöd-Dumme in der Regierung sind, steht ihr eigenes Wohl und ihr persönlicher Reichtum am vordersten Interesse, oftmals durch Korruption oder sonstige krumme und kriminelle Bereicherung, wodurch sie ihr sonst schon hochüberbezahltes Gehalt ‹aufbessern›. Und dass sich solche Elemente – natürlich muss beachtet werden, dass damit nicht die Rechtschaffenen und Ehrlichen der Regierenden angesprochen und gemeint sind, sondern nur die Fehlbaren – dem Anstand, der Menschlichkeit und dem Recht und Gesetz widersprechende Machenschaften erlauben und dafür nicht gesetzlich zur Rechenschaft gezogen werden, wofür aber jeder normale Bürger bestraft würde, das gehört zur Tagesordnung. Als diesbezügliches Beispiel sei das kriminelle Handeln des ehemaligen Präsidenten Trump in Amerika erwähnt, der mit Samthandschuhen behandelt und für sein kriminelles Handeln noch gelobt, anstatt bestraft wird. All derartiges unrechtschaffenes Gesindel – und diese Unrechtschaffenen der Regierenden aller Länder darf man wohl so nennen, und ausserdem sind effectiv nur die Unrechtschaffenen damit angesprochen, die selbst wissen müssen, ob sie zu dieser Sorte gehören und deswegen gegen mich und das, was ich sage und offenlege, aufbegehren wollen und damit beweisen, dass sie effective Unrechtschaffene sind – gehört einfach nicht in eine Landesregierung und sollte von jedem Volk weder gewählt noch geduldet, sondern kurzerhand abgesetzt werden. All diesem Gesindel liegt nur ihr Herrschen, ihre Macht und ihr Reichtum, nicht jedoch das Wohl der Menschen der Erde im Sinn. Dies, wie auch dem Herrscher Recep Tayyip Erdogan in der Türkei nicht, der wohl für den recht aufgekommenen Wohlstand im Land und der eigenen Bevölkerung einiges getan hat, doch fragt sich nur, welchen Preis das Volk dafür bezahlen musste. Das fragt sich auch bezüglich den Machenschaften Amerikas, das Persien resp. den Iran und Kuba durch idiotische Massnahmen und Sanktionen dazu getrieben hat, ins Lager der Feindlichkeit zu wechseln, wie es in der Schweiz in Eigenregie geschah, da im Kopf krank veranlagte hohe Regierende – die wahrlich nicht an die Regierung gehören – von der EU-Diktatur Sanktionen übernommen und gegen Russland angewendet und damit nicht nur die Neutralität des Landes zur Sau gemacht haben, sondern auch Russland zum Feind der Schweiz. Dies nebst dem, dass viele zur Schweiz freundlich und gutgesinnte fremde Länder resp. deren Regierungen und Bevölkerungen die Hochachtung für die Schweiz verloren haben, folglich sie heute das Land so einschätzen und beurteilen, dass gegenüber der Schweiz Misstrauen und Angst vorherrscht.
Nun, nicht alle Völker der Erde können sich nur und allein aus dem Grund und Boden ihrer Heimat die für sie lebensnotwendigen Lebensmittel erarbeiten, denn vielerorts sind die Böden dafür nicht fruchtbar genug, dass sie genügend Nährstoffe für die Pflanzen hervorbringen würden. Doch ausgerechnet und besonders in diesen sogenannten armen Drittweltländern macht sich die Überbevölkerung der irdischen Menschheit besonders krass bemerkbar, denn deren Übermass fordert viele Tote allein durch den grassierenden Hunger. Dies im Gegensatz dazu, dass es in der sogenannten zivilisierten Welt für alle Menschen und bezüglich deren Überbevölkerung genug und gar im Überfluss Lebensmittelt und damit genug zum Essen gibt. Dabei lodern aber dauernd und hervorbrechend Neid, Feindschaft, Streit, Alkohol, Religion und Hass, Antisemitismus, Rassenhass, Herrsch- und Machtsucht bei den Regierenden, die dadurch das Volk mit neuen Gesetzen und Verordnungen usw. tyrannisieren. Dadurch sind die Menschen der sogenannten zivilisierten Länder nicht mehr frei, sondern immer mehr und mehr gevogtet durch Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Paragraphen, Erlasse und, und, und. Angefangen bei den Grundgesetzen, Bürgergesetzen, Einwanderungs- und Zuwanderungsgesetzen, Sozialgesetzen, Strafgesetzen, Strassenverkehrsordnungen, Aufenthaltsgesetzen, Asylgesetzen, Bundesrechten, Bundesgesetzen, Bundesrechtsverordnungen, Rechtsverordnungen, Reglementen, Richtlinien, Handelsgesetzen, Verwaltungsgesetzen, Sachgesetzen, Parlamentsgesetzen, Einspruchsgesetzen, Baugesetzen, Vermittlungsgesetzen, Gleichstellungsgesetzen, Freiheitsgesetzen, Badegesetzen, Religionsgesetzen, Lebensmittelgesetzen, Menschenwürdegesetzen, Vertragsgesetzen und Verhaltensgesetzen, Weisungen und Pressegesetzen, Meinungsgesetzen, Glaubensgesetzen, Wohnungsgesetzen, Eigentumsgesetzen, Vereinigungsgesetzen, Versammlungsgesetzen, Gehwegrechtsgesetzen usw. und noch vieles andere in tausendfältiger weiterer Form. Wenn allein die kleine Schweiz betrachtet wird, so stösst man hier, wenn man nur im Groben das Ganze betrachtet, auf eine wahre Flut von Gesetzen, Weisungen und Verordnungen, die einem den Atem rauben. So sind

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

z.B. allein rund 300 handfeste Gesetze zu nennen – in Italien z.B. verrückterweise gar 18 000 –, gegen 3000 Verordnungen und Richtlinien, die allein das Schweizervolk derart vogten, dass sie dieses nicht mehr liegen und schlafen liessen, wenn es nur diese wenigen von allen kennen würde, die eigentlich – wenn ich richtig informiert bin – durch die Parlamentarier des Bundes und der Kantone ersonnen, beschlossen und in Kraft gesetzt werden, wenn nicht erst durch das Volk dafür ein Wahlgang stattfindet. Das Genannte ist jedoch bei weitem nicht alles, denn es kommen in jedem Land noch Zigtausende Reglemente, Richtlinien und Verordnungen usw. dazu, die das Leben der Menschen völlig unfrei machen. Und all diese Reglemente führen aus, wie die in einem Gesetz und in Verordnungen usw. festgelegten Elemente konkret umgesetzt resp. vollzogen werden müssen.
Nun, Geldgier, Sexwahnausartung, Prostitution, Korruption und viele Morde, Kriegswahn, Scharmützel und vieles andere – wobei Kriminalität und Verbrechen und Süchte aller Art immer mehr vorherrschen – sind Übel, die in der Überbevölkerung der sogenannten zivilisierten Welt immer mehr grassieren und bereits derart unübersichtlich und krass geworden sind, wie die Masse der Überbevölkerung selbst. Diese zerstört nicht nur den Planeten Erde selbst durch die Ausbeutung seiner Erdressourcen, sondern auch alle Ökosysteme sowie die gesamte Natur und deren Fauna und Flora, und alles durch Machenschaften, um das Leben bedenkenlos ‹geniessen› zu können. Durch die Machenschaften zur Erhaltung und Erweiterung sowie zur Zufriedenstellung der Menschen der Überbevölkerung wurde alles und jedes des Planeten Erde bedenkenlos – und wird immer noch – ausgebeutet, so die Erdressourcen, die Natur und deren Fauna und Flora, der Boden, die Äcker, Wiesen und Wälder, wie auch die Moore, Sümpfe, Gebirge und Gewässer, aber auch die Regenwälder und Wüsten aller Art, die Atmosphäre und das Klima. Und mit den idiotischen Demonstrationen zum angeblichen Umweltschutz wurde und werden mehr und mehr Schäden angerichtet als sie Nutzen bringen. Insbesondere geschieht der aufkommende Schaden noch dadurch, dass infolge der Demonstrationen die Blöden und Doofen der Regierungen neue Gesetze, Verordnungen und Richtlinien beschliessen, die ebenfalls nicht nur mehr Schaden als Nutzen bringen, sondern die auch alle Ordnung, die Sicherheit der Völker, des Wildes, des Getiers und des ganzen Naturlebens, sowie die Natur selbst, die Atmosphäre und das Klima sowie den Menschen resp. die ganze Menschheit gefährlich machen und gar des Lebens und deren Existenz gefährden, wie gar die Menschheit an den Rand des Untergangs getrieben wird. In kleinerer Weise ist es in dieser Art zu alten Zeiten in der fernen Vergangenheit schon oft geschehen, nur war es damals nicht die ganze Erdenmenschheit, sondern es waren ‹nur› ganze Völker und Städte.

Ptaah Was weiter zu tun ist, solltest du bezüglich dem, was du gesagt hast, angehen, denn was du alles sagtest, solltest du auf den neuesten Stand bringen und vervollständigen. Auch Anderweitiges soll vervollständigt sein, wobei ich folgende Informationsseite erweitern und ändern will, damit ihr sie auch als Beilage zu Bücherversendungen und auch anderweitig nutzvoll informativ verwenden könnt. Dabei will ich hilfreich sein und dir das nennen, wie ich es in meinem Gedanken zurechtgelegt habe, und zwar folgendermassen …

Billy Das ist auch getan, doch ist die Zeit wie dahingerast, und ich habe noch einiges, was ich mit dir bereden möchte, ehe du wieder wegmusst. Hier habe ich z.B. via Bernadette aus der Ukraine folgendes erhalten, was du mal lesen solltest:

Ptaah

Kosmische Musik

von Oleg Kinash, Ukraine

Die Vorstellung, dass das Universum auf mysteriöse Weise mit der Musik verbunden ist, ist keineswegs neu. Sie reicht bis zu den Pythagoreern im antiken Griechenland zurück, die diesen Gedanken erstmals formulierten. Seitdem haben verschiedene Wissenschaftler und Philosophen versucht, eine Verbindung zwischen diesen auf den ersten Blick unterschiedlichen Wissensbereichen zu finden. Doch stellt sich die Frage: Existiert eine solche Verbindung tatsächlich? Die Musik spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Sie berührt uns und bewegt unser Innerstes. Warum sollte sie also nicht auch eine wichtige Rolle in den fundamentalen Gesetzen der Natur einnehmen? Dieses Thema interessiert mich sehr und ich möchte in diesem Artikel meine Versuche vorstellen, diese beiden Konzepte zu verbinden.
Der erste sehr gute Hinweis darauf, wo wir mit der Suche beginnen sollten, findet sich in den Asket-Kontaktberichten. In einem davon sagt sie folgendes über die Mathematik: «Die elementaren Formeln ruhen in den mathematisch wichtigsten Zahlen 3, 7 und 12. Alle Berechnungen in diesen drei Ziffern ergeben immer und alle Zeit ein und dasselbe Resultat in der Gleichung selbst – und die Gleichung ist ein vollkommenes Rund, das sich unfehlbar im Mehrfachen der Multiplikation 7 x 7 errechnen lässt. Die gesamte Mathematik beruht in einem geschlossenen Ring, der jederzeit durch die Zahlen 3, 7, 12 und 7 x 7 berechnet werden kann, da das Urewige selbst eine vollendete und bis ins Kleinste perfekte Rundung darstellt – eine Rundung des relativ Vollkommenen in Beherrschung des Werdens und Vergehens in der Schöpfung selbst.»
Die bekannteste gleichzeitige Verwendung der Zahlen 3, 7, 12 findet man in der Musik. So besteht ein Klavier aus 7 Oktaven mit jeweils 12 Halbtönen. Eine Oktave setzt sich wiederum aus 7 weissen (C-D-E-F-G-A-B) und 5 schwarzen (D♭-E♭-G♭-A♭-B♭) Tasten zusammen. In der mittelalterlichen Musik wurden nur Akkorde, die aus Oktaven (12

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Halbtönen) und reinen Quinten (7 Halbtönen) bestehen, als harmonisch angesehen. Die reine Quinte spielte eine zentrale Rolle in der mittelalterlichen Musik, hauptsächlich wegen der Einfachheit ihrer harmonischen Beziehung. Die reine Quinte ist eines der einfachsten und am meisten konsonanten Intervalle in der Musik, nur übertroffen von der Oktave und dem Unisono. Sie kann als Abstand zwischen zwei Noten definiert werden, der 7 Halbtöne umfasst, wenn man die Tasten eines Klaviers nach rechts durchläuft, oder 5 Halbtöne, wenn man sie in die entgegengesetzte Richtung, also nach links, durchgeht. Zum Beispiel ist das Intervall von C zum nächsten G eine reine Quinte. Aus harmonischer Sicht ist die reine Quinte wichtig, weil sie auf dem Verhältnis 3:2 in der harmonischen Reihe basiert. Dieses einfache Verhältnis ist sehr angenehm für das menschliche Ohr, was zu seiner umfassenden Verwendung in der Musikgeschichte geführt hat.

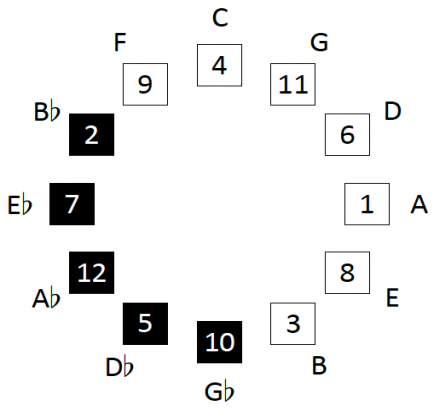

Abbildung 1: der Quintenzirkel

Aber eine Frage bleibt offen. Wo ist dieser Kreis, von dem Asket sprach? Es stellt sich heraus, dass es ziemlich einfach zu sehen ist. Er war die ganze Zeit vor uns, jedoch hat niemand jemals ihm Beachtung geschenkt. Abbildung 1 zeigt den berühmten Quintenzirkel mit 12 Halbtönen, der eine wichtige Rolle bei der Komposition von Musik spielt. Die benachbarten Noten in diesem Kreis harmonieren maximal miteinander, so dass sie nahtlos ineinanderübergehen, ohne abrupte Änderungen zu erzeugen. Würden wir beim Komponieren von einer Note zur nächsten wechseln, ohne irgendeinen Zusammenhang zwischen den beiden, dann wäre eine solche Musik unseren Ohren unangenehm. Daher ist der Quintenzirkel so wichtig, denn er ermöglicht einen möglichst fliessenden Übergang zwischen den Noten, indem er die Töne nahtlos miteinander verbindet und so ein Gefühl von Harmonie erzeugt. Das Quintenintervall gehört zusammen mit der Oktave und dem Unisono zu den harmonischsten Intervallen der Musik. Möchte man in der Musik Harmonie, Freude und Glück zum Ausdruck bringen, sind genau diese Intervalle zu verwenden. Während für die Darstellung von Disharmonie, Traurigkeit, Tragödie, weniger harmonische Intervalle besser geeignet sind.

In Abbildung 1 sehen wir neben den Noten auch entsprechende Zahlen, die mit den Noten verbunden sind. Die Noten sind in der Reihenfolge der ansteigenden Frequenzen nummeriert. Die Note A hat die niedrigste Frequenz und beginnt mit 1. In verschiedenen Oktaven hat sie verschiedene Frequenzen, nämlich

$$A_0 = 27.5 \text{ Hz}$$
$$A_1 = 55 \text{ Hz}$$
$$A_2 = 110 \text{ Hz}$$
$$A_3 = 220 \text{ Hz}$$
$$A_4 = 440 \text{ Hz}$$

Dann folgt die Note B♭ mit der Zahl 2 und die Note B mit der Zahl 3, und so weiter. Wenn wir uns die Zahlen im Quintenzirkel anschauen, sehen wir etwas Erstaunliches. Wenn wir von der zweiten Ziffer der Note G (11) zur zweiten Ziffer der Note G♭ (10) gehen, erhalten wir die Zahlenfolge: 1,6,1,8,3,0. Dies ist nichts anderes als der «Goldene Schnitt», mit dem einzigen Unterschied, dass die letzten zwei Zahlen 3,0 umgekehrt sind:

$$(1 + \sqrt{5}) / 2 = 1.61803 \ldots$$

Dies wird noch offensichtlicher, wenn wir die Bewegung im Uhrzeigersinn fortsetzen. Dann sehen wir 1,5,2, was wiederum die Zahlen des Goldenen Schnittes sind. Wenn wir von der Note A♭(12) bis B♭(2) gehen, erhalten wir die Zahlenfolge 1,2,7,2, die im Grunde die Wiederholung des rechten Teils des Kreises in quadratischer Form ist:

$$\sqrt{1.61803} = 1.2720 \ldots$$

Es passiert etwas sehr Interessantes, wenn man die Zahl 4 im oberen Teil des Kreises durch die harmonischen Sequenzen links und rechts teilt:

$$4 / \sqrt{1.61803} = 4 / 1.2720 \cdots = 3.14460 \ldots$$

Die berühmte Kreiszahl π scheint wie aus dem Nichts zu kommen (erste Erwähnung davon findet sich in Kontaktbericht 260. Und das ist schon 25 Jahre her!). Aber hier könnten einige Leser widersprechen und sagen, dass dies nicht der Fall sei, weil die bekannte Kreiszahl ganz anders aussehe. Hier müsste sicherlich ein Fehler sein. Und genau hier kommen wir zu einem wichtigen Punkt – dem, was unsere Mathematik von derjenigen unterscheidet, über die Asket gesprochen hat. In unserer Wissenschaft fehlt gar der Begriff «Harmonie». Dieser existiert in Musik, Kunst und Literatur, aber nicht in der Mathematik. Mit anderen Worten, unsere Wissenschaft ist nicht harmonisch. Sie eignet sich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nur zur Beschreibung von groben Materien und ist daher völlig materialistisch. Sie ist ein Spiegelbild unserer Denkweise und unseres Verständnisses der Natur. Mit solch einer Wissenschaft wie der unseren ist es schlichtweg unmöglich, feine Energien, feine Materien oder immaterielle Existenzformen zu beschreiben. Und es ist daher völlig irrelevant, wie schön und elegant die Theorien sind, die unsere Wissenschaftler ständig erfinden. Sie bleiben unweigerlich materialistisch, ohne jede Chance, ihre Grenzen zu überschreiten. Das Einzige, was wir in einer solchen Situation tun können ist, neu zu denken, neu zu sehen und dann neu zu berechnen. Zum Beispiel, wie können wir die Natur des in jedem Menschen innewohnenden Geistes (Anm. Schöpfungsenergie), der sich ständig reinkarniert, verstehen? Reinkarnation funktioniert ja auch nach bestimmten Gesetzen und kann mathematisch beschrieben werden. Oder wie können wir die Natur von Raum und Zeit verstehen, die nicht vollständig materiell sind. Aus der Sicht unserer Wissenschaft gehören all diese Dinge zum Bereich des Unmöglichen.

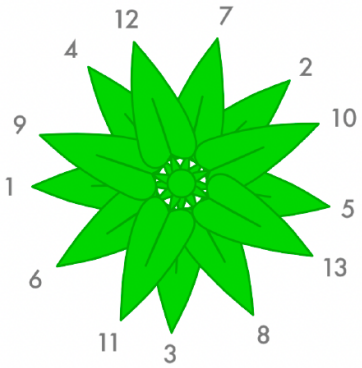

Abbildung 2: die Pflanze

Eine weitere interessante Methode zur Berechnung der Zahl π beruht auf der Multiplikation aller Zahlen des Quintenzirkels mit einer einzigen Ausnahme: Die Zahlenfolge 5, 1, 0, 3 wird durch 5, 13 ersetzt. Diese Logik kann man auch in der Natur sehen, insbesondere bei Pflanzen. Die Pflanzenblätter wachsen so, dass sie die Menge an eingefangenem Sonnenlicht maximieren. Um dies zu erreichen, sind die Blätter um einen bestimmten Winkel, den sogenannten «goldenen Winkel» (137,5°), gedreht. In solchen Fällen liegt das 13. Blatt nahe dem fünften (siehe Abbildung 2). Interessant ist auch, dass die Zahlen 12, 5, 13 ein Pythagoreisches Tripel bilden. Wenn wir beginnend mit der Zahl 4 bis zur 9 im Uhrzeigersinn gehen, erhalten wir:

$$4 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 6 \cdot 1 \cdot 8 \cdot 13 \cdot 5 \cdot 1 \cdot 2 \cdot 7 \cdot 2 \cdot 9 = 3144960$$

Wie wir sehen, sind wir bereits sehr nahe an der Zahl π herangekommen. Leider stört irgendwie die Nummer 9 im Ergebnis die Harmonie. Es scheint, als ob etwas fehlt, aber ich bin nicht sicher, was es ist.

Bezüglich der experimentellen Bestätigung dieses Ergebnisses kann mit Sicherheit gesagt werden, dass die ersten fünf Ziffern 3.1446 korrekt sind. Was jedoch nach 6 folgt, bleibt unbekannt, da es keine genauere Messungen gibt als diejenigen, die 2019 von Harry Lear durchgeführt wurden. Selbst diese Umfangmessungen sind nicht ausreichend präzise, um als wissenschaftlicher Fakt angesehen zu werden.

Es gibt auch andere bemerkenswerte Übereinstimmungen, wie beispielsweise die Dauer des gesamten Universums, das sich gegenwärtig ausdehnt, woraufhin eine Kontraktionsphase folgen wird, was genauso lange dauern wird. In der Genesis und auch in einem Buch namens «Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz» wird gesagt, die gesamte Existenzdauer des Universums beträgt:

311 040 000 000 000 Jahre

Überraschenderweise erinnert diese Zahl stark an die Kreiszahl $\pi \approx 3.14$, und es scheint nicht bloss ein Zufall zu sein. Um die Dauer der Ausdehnungsphase des Universums zu bestimmen, nehmen wir die Hälfte dieser Gesamtzahl. Das Ergebnis lautet dann:

155 520 000 000 000 Jahre

Wie wir sehen, erhalten wir wieder eine harmonische Zahlenfolge 1,5,2, was darauf hindeutet, dass auch die gesamte Lebensdauer des Universums auf musikalischen Prinzipien basiert. Die Zahl 152,5 spielt auch eine wichtige Rolle bei der Berechnung der 280 Elemente, von denen derzeit nur 118 bekannt sind (siehe Kontaktbericht Nr. 228).

All dies zeigt uns wieder, dass die Natur mehr Weisheit in sich birgt, als wir vermutet haben. Es hat auch gezeigt, dass unsere wissenschaftliche Logik nicht das «Non plus ultra» ist und dass tatsächlich alles weiter und tiefer geht. Doch wie könnte es anders sein? Wenn wir unsere Wissenschaft näher betrachten, stellen wir fest, dass sie auf dem Prinzip der Trennung beruht. Anstatt Dinge zu vereinen, teilen wir sie, was angesichts der Tatsache, dass alles, was wir sehen, aus geistiger (Anm. schöpfungsenergetischer) Energie hervorgegangen ist und letztendlich wieder zu dieser Energie werden wird, wenn das Universum sich zusammenzieht, wenig sinnvoll erscheint. Sicherlich kann man aus einem materialistischen Standpunkt heraus Dinge trennen und sie bis zu einem gewissen Grad als unabhängig betrachten, aber schliesslich wird der Punkt kommen, an dem diese Logik nicht mehr funktioniert. Danach sind wir gezwungen, neue Wege zu suchen und unsere Denkweisen zu ändern. Zum Schluss möchte ich einen Abschnitt aus dem Kontaktbericht 836 zitieren, der mir besonders gefällt: «Wird die Geschichte der Schwingungen und Klänge und damit der Musik ergründet, dann ist deren Urform im Schöpfungsbestehen aller Dinge zu erkennen, wozu gesagt werden kann, dass praktisch alles und jedes vom Grund des Ursprungs auf in einem schwingungsmässigen melodischen Zustand entstanden und in Macht beständig geblieben ist.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … Was sagst du dazu?

Ptaah Sehr interessant und gut geschrieben. Es sollte jedem zum Nachdenken reichen, der dies liest, denn es ist wirklich dafür des Wertes. Die Urheberperson des Artikels hat sich effectiv tiefe Gedanken um diese Dinge gemacht. Es ist wirklich lesenswert und des darüber Nachdenkens wert.

Billy Gut, danke. Darüber, ich denke an deine Beurteilung, wird sich der Mann wirklich freuen. Jetzt jedoch ist es wohl Zeit, dass ich mich deinen Fragen zuwende, denn …

Ptaah … ja, aber ich werde am Nachmittag wieder herkommen, wie auch morgen, folglich wir in Ruhe sprechen können.

Billy Ja – wenn das so ist, dann haben wir ja Zeit genug. Nichtsdestotrotz will ich aber gleich damit beginnen …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundfünfzigster Kontakt

Samstag, den 29. Juli 2023
12.17 h

Billy Hallo, Ptaah, gerade musste ich eben Jacobus rausschmeissen, weil du zur Türe reinkommen wolltest und er nachsah, wer denn die Türe öffnete, die ich wieder schloss, jedoch niemanden sah, weil du schnell wieder verschwandest. Daher ging er auch schnell weg, als ich dir zuwinkte und ihn rauskomplimentierte. So sah er wohl noch, dass ich dir zuwinkte, als du im Büro materialisiertest, aber er war dann trotzdem schnell weg. Sei aber willkommen und gegrüsst, auch wenn mich das wundert, denn ich dachte, dass du schon weggegangen seist.

Ptaah Nein, das bin ich noch nicht und ich muss nochmals herkommen um dir zu, sagen, dass Quetzal weiter an die 6 oder gar 9 Tage oder mehr unabkömmlich abwesend ist, wie auch sonst niemand anwesend sein kann, um die auf der Erde normalerweise d… Jedoch werde ich noch einige Tage weiter auf Erra sein, aber ich werde Dienstag oder Mittwoch nochmal herkommen, denn bezüglich der Informationsschrift will ich mir noch Gedanken machen und dir meinen Vorschlag dann nahebringen. Hier z.B., so denke ich, sollten meines Erachtens das Friedenssymbol und Überbevölkerungssymbol eingefügt werden. Darüber werde ich jedoch noch nachdenken und …

Billy … schon gut. Und wenn Quetzal noch einige Tage abwesend ist, deswegen geht ja die Welt nicht unter. Vielleicht taucht ja Safar auf, der Zwillingsbruder von Sfath, dann wird ja die Zeit nicht so lang.

Ptaah Ja, doch Safar wird sicher nicht mehrmals herkommen, denn …

Billy … das denke ich auch nicht, denn es wird ja wohl nur ein Besuch zum Wiedersehen sein, womit es sich dann wohl hat.

Ptaah Das wird es sein, so jedenfalls denke ich.

Billy Ja, ich auch. Wir werden ja sehen.

Ptaah Du nimmst es gelassen.

Billy Etwas anderes würde ja nichts nutzen.

Ptaah Natürlich nicht.

Billy Das ist dann eben so, ausserdem, wenn er nur einmal kommt, kann ich die Zeit nutzen, anstatt Kontaktberichte hereinnehmen und niederschreiben zu müssen, einiges anderes zu tun und mich den Themen widmen und sie niederschreiben, die ich als Knabe geschrieben habe und die zur Entwicklung des Selbstbewusstseins und richtigem Denken und also zu echten und wahren Gedanken und Verhaltensweisen gut sind, die damals dein Vater Sfath gespeichert hat, was eigentlich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

in seinen Annalen festgehalten sein müsste, wie auch in den plejarischen Speicherbänken, wodurch ich es ja abrufen und wirklich niederschreiben könnte. Sfath hat es damals ja auch in die Vergangenheit gebracht und einem Amerikaner gegeben, der es ins Englische übersetzen liess. Leider habe ich aber davon nichts mehr gehört. Dazu weiss ich nur noch, dass Sfath so gegen 50 Jahre in die Vergangenheit ging und sagte, dass er dort jemanden kenne, der an meinem langen Artikel interessiert sei, weil ihm Sfath eben davon erzählt hatte. Damals prägte ich auch das Wort ‹Scheingedanken›, da habe ich z.B. etwas geschrieben, dass das Gros der Menschheit, weil es religionsgläubig oder weltlichgläubig ist, sich nur mit einem Scheindenken beschäftigt, jedoch nicht richtige und wahrheitsmässige Gedanken pflegt, folglich die effective Wirklichkeit nicht analysiert und die wahre Wahrheit dadurch niemals gefunden werden kann. Nur einzelne Menschen können diese finden, wenn sie ihren religiösen und weltlichen Glauben ablegen und sich der effectiven Wahrlichkeit, Wirklichkeit und deren unumstösslicher Wahrheit zuwenden.

Ptaah Das ist wirklich ein Thema, das des Wertes ist, darüber etwas Ausführliches zu schreiben und dadurch eine allgemeine Aufklärung zu schaffen, die seit alters her schon gebracht werden sollte. Dass du in den 1940er Jahren etwas Diesbezügliches geschrieben hast, das ist tatsächlich in meines Vaters Annalen vermerkt, wie es auch anderweitig festgehalten ist, so du es abrufen und niederschreiben kannst, wenn du daran interessiert bist. Es wäre wohl auch wichtig, de…

Billy … das wird dann aber für das Gros der Menschheit auch in den Wind gesprochen sein, denn dieses ist ja religiös und weltlich glaubensmässig orientiert, folglich die Wirklichkeit und Wahrheit nicht gefragt sind.

Ptaah Das ist leider nicht zu ändern und …

Billy … vielleicht wird es in ferner Zukunft einmal begriffen, doch was von alters her so eingefressen ist, wie eben die Religionen, das ist etwas, wovon sich die Erdlinge nicht so schnell lösen und befreien können, folglich Hass, Rache, Krieg und Zerstörung weiterhin auf der Erde grassieren werden. Seit die Erdlinge aus den Fremden und Weithergekommenen Götter und Religionen gemacht haben, daraus dann auch Religionskriege entfacht und in ihrem Gotteswahn auch Menschenopfer gefordert haben, ist dieser Wahn der Religionen bis heute geblieben. Das Gros der Erdlingsheit ist religionswahngläubig und wehrt sich effectiv gegen die Wirklichkeit und deren Wahrheit. Daher habe ich schon als kleiner Junge durch die Aufklärungen von deinem Vater Sfath erkannt, dass man die Wirklichkeit und deren Wahrheit nur erkennen kann, wenn man das, was man sieht, hört und sonst irgendwie wahrnimmt, nur dann als Wirklichkeit und Wahrheit erkennen und verstehen kann, wenn man effectiv selbst wirklich und wahrhaftig eigene Gedanken pflegt, alles gründlich analysiert und alles genauestens erforscht. Das ist aber nicht möglich, wenn der Mensch glaubt – eben religiös oder weltlich –, folgedem daraus nur ein Scheindenken möglich ist, in das dauernd der Glaube hineinfunkt und die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen und zu erkennen unmöglich macht. Aus diesem religiösen oder weltlichen Glauben heraus ergibt sich all das, was schiefläuft beim Erdling, nämlich seine Gier, Sucht und der Wahn nach irgend etwas, wie nach Geld, Macht, Herrschen, Reichtum oder Land. Dies, wie sich aber auch Rache und Vergeltung in ihm regen, wenn ihm etwas zuwiderläuft, wie wenn ein anderer Mensch anderen Sinnes ist als er selbst; wenn sich ein Mensch liebevoll einem anderen zuwendet und er selbst ‹abgeschrieben› wird; er nicht das bekommt, was er haben will, usw. Der Mensch, der glaubt, glaubt nur und hält fest an seinem Scheindenken und bringt sich selbst Schaden, was ich einmal mit einem Gedicht so sagen will, was ich einmal zusammengereimt habe:

Der Glaube ist des Gläubigen herrschende Kraft,
die ihn schmiedet und das Üble in ihm erschafft.
Er ist nur gläubig und davon in sich geschwollen,
sein Scheindenken ist sein Werkzeug des Wollen.
Sein Glaube gaukelt ihm nur falsche Freuden vor,
und bringt ihm böse Hoffnung und Leiden hervor.
Durch seinen Glauben bricht er das Lebenssiegel,
daher ist sein Leben nur seiner Gedanken Spiegel.

Ptaah Was du hier sagst, das ist auch tatsächlich so, doch das wird sicherlich nur von Erdenmenschen verstanden, die des Selbstdenkens fähig sind und nicht von einem religiösen oder weltlichen Glauben beeinflusst werden und also nur Scheindenker sind. Aber mich interessiert, wie du dazu gekommen bist, diesen Begriff zu schaffen?

Billy Tja, wie bin ich darauf gekommen? – Das ist eine gute Frage – eigentlich war es einfach so, weil ich dachte, dass ein gläubiger Mensch eben nur zum Schein denkt, während ein Mensch, der wirklich denkt, eben effectiv, der denkt überlegend, wirklichkeitsgemäss und wahrheitssehend, so er damit also richtig denkt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Diese Denkweise wird aber sicher nur von jenen Menschen verstanden und auch nachvollzogen werden können, die frei von einem Glaubenseinfluss sind. Aber es wäre wirklich gut, wenn du abrufen und niederschreiben würdest, was du damals geschrieben hast. Es wäre auch gut, wenn du ein Büchlein daraus machen könntest.

Billy Das mag sein, doch anders kann ich es nicht sagen und dass ich es abrufe und niederschreibe, das will ich mir überlegen.

Ptaah Das ist gut, und es wäre für die Erdenmenschen notwendig und lehrreich.

Billy Das mag sein – wenigstens für einige.

Ptaah Wenn wir aber nun davon reden, was mein Vater Sfath alles niedergeschrieben hat, dann bin ich wirklich verwundert darüber, dass du dich wirklich daran hältst und darüber schweigst, was sich zukünftig ereignen wird, sondern, dass du erst darüber offen sprichst, wenn wirklich die Zeit kommt, da es nicht mehr zu vermeiden ist und sich alles zutragen wird. Ihr, also Vater und du, ihr habt euch ja stets an Ort und Stelle der zukünftigen Geschehen begeben, so auch bezüglich der … … und des … in d… ergibt, so du genau weisst, was sich am Ende …

Billy ... ja, ja, doch Sfath hat mir ausdrücklich gesagt, dass ich darüber schweigen und niemals etwas von den Geschehen nennen soll, die sich in der Zukunft ereignen. Dies besonders in Hinsicht z.B. des Ausgangs des … in …, zwischen …, wie auch hinsichtlich der schlimmen Folgen bezüglich der … Und was dies betrifft, dass ich mich mit dem zurückhalte, dass ich erst dann etwas sage, was ich mit Sfath gesehen und erlebt habe, wenn die Zeit kommt, da es eintrifft und sich ergibt, da denke ich eben nicht immer daran, folgedem ich es nicht sehr frühzeitig offen erwähne – oder eben überhaupt nicht, weil ich gar nicht daran denke. Was allerdings so gegenwärtig ist, dass es auf der Erde täglich Gesprächsstoff liefert, das ist natürlich auch in meinem Kopf gegenwärtig, doch genau darüber soll ich ja nicht reden, sondern schweigen. Dies eben darum, weil es allgemein für die Menschen nicht verkraftbar wäre, dass sie zum voraus wissen und Kenntnis davon haben, was sich ergeben wird, wie z.B. bezüglich … Dass sich dadurch viele Grossmäulige … sich in die eigenen Finger schneiden werden und sehr …, das müssen sie selbst verantworten, was sie allerdings nicht können, und das Chaos im … Doch was ich dir hier sage, das werde ich nicht schreiben, wenn in den Gesprächsbericht abrufe, sondern dort einfach Pünktchen machen, wo ich denke, dass ich es nicht offen erwähnen darf.

Ptaah Das wird gut sein, und ausserdem würden jene der Staatsführungen dich … Unser Gremium erklärt – das ja, wie du weisst, die gesamten Geschicke aller Völker auf Erra lenkt –, dass das Gros aller Staatsführenden auf der Erde aus völlig skrupellosen Elementen bestehe, denen die Gleichgesinnten der jeweiligen Bevölkerungen bezüglich der Skrupellosigkeit und der Dummheit nicht nachstehen würden. Es ist dem Gremium effectiv unverständlich, dass bezüglich der vorherrschenden technischen und medizinischen sowie aller anderen Entwicklungen auf der Erde, die Staaten und Völker noch derart primitiv sind, dass sie gegeneinander eine feindliche Gesinnung aufweisen, nicht eine Vereinigung anstreben und folgedem Kriege führen.

Billy Das würde Logik, Verstand und Vernunft bedingen, wie auch, dass nicht mehr geglaubt, sondern die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt würde. Religiöser und auch jeder weltliche Glaube müsste ebenso verschwinden wie jede Parteilichkeit. Nur dadurch könnte endlich auf wirklichen Frieden hingearbeitet und jede Form von Krieg vermieden werden. Also müsste – wie bei euch – eine vereinigte Welt und nur ein weltweit zuständiges Gremium sein, folglich also nicht mehr einzelne Länder von selbstherrlichen Elementen schlecht, mörderisch und machtgierig und reichtumsgierig regiert werden.

Ptaah Das wäre richtig.

Billy Das sind auf dieser Welt aber Träume. Erst müssten der religiöse und weltliche Glaube verschwinden, ehe sich solches anbahnen könnte. Aber etwas anderes: Wäre es möglich, dass ich nächstens einmal wieder die Pole besuchen könnte? Dort habe ich mit Sfath zusammen viele riesige Höhlen gesehen, und es würde mich interessieren, wie die heute im Zustand sind, nach rund 80 Jahren.

Ptaah Dem dürfte nichts entgegenstehen, und wenn du Quetzal danach fragst, dann wird er wohl nichts dagegen haben. Es ist aber bezüglich der …

Billy Das weiss ich, besonders in der Antarktis sind ja …

Ptaah Das ist ….

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, die fremden … Eigentlich haben wir ja schon oft darüber gesprochen, doch was bringt das, nämlich nichts. Was aber wahre Liebe eigentlich ist, das bereitet vielen Erdlingen offenbar Mühe, doch haben wir dieses Thema auch schon oftmals und immer nur privaterweise behandelt. Nun aber hat mir eine sehr religiöse Frau telephoniert und gefragt, ob ich einmal etwas aus unserer Sicht dazu sagen könnte.

Ptaah Natürlich, und das kannst du so gut wie ich. Erkläre also du, was zu erklären ist.

Billy Wie du meinst. – Dann will ich suchen, dass ich die richtigen Worte finde. – Gut: Damit Liebe richtig verstanden wird, ist zu sagen, dass sie gegen Mitmenschen nicht prahlerisch und nicht derart ist, dass sie explizit erwähnt werden müsste, sondern dass sie einfach zur Geltung gebracht wird. Wahre Liebe neigt zur Freundlichkeit und Geduldigkeit, ist nicht wankelmütig und niemals änderbar, sondern allbeständig, beharrlich, eisern und lässt nie eine Gehemmtheit, Gewaltsamkeit, Bitterkeit, Abwertung, Verklemmtheit oder Verdrossenheit usw. zu. Wahre Liebe ist niemals verletzend, weder bezüglich auf Anstand oder körperlich noch sonstwie, wie sie auch niemals auf persönlichen Vorteil bedacht oder nachtragend ist. Auch lässt sie sich unter keinen Umständen reizen oder zu Unrecht verleiten. Bezüglich der Wahrheit ist sie vorderstes Gebot, wie sie auch alles fraglos auf sich nimmt, was pflichtig getan zu werden hat, was sie in Ehre und Würde erhält. Wahre Liebe verliert niemals das Wissen um die Wirklichkeit, die Wahrheit und Hoffnung und hält unendlich und vergeht niemals.
Wahre Liebe ist nicht nur der wahre Lebensinhalt, sondern sie verkörpert alles Hoffnungsvolle und Überwältigende, alles Gute und wahre Menschliche. Wahre Liebe ist derart, dass sie niemals einer unrechten Tat verfällt und weder Eifersucht, Unflätiges oder Absichten des irgendwelchen Bösen in sich birgt.
Wahre Liebe ist ein ewig dauernder Zustand und eine Einstellung der Unabänderlichkeit in jedem Bereich und jeder Situation des Lebens, und sie entscheidet den Menschen, selbst zur Liebe zu werden. Wahre Liebe verhindert jede Kaltherzigkeit, Herrschaft, Selbstsucht, Rache, Vergeltung, Übervorteilung usw., wie auch, dass keine Unterordnung, sondern eine Gleichheit sowie Gleichberechtigung und also niemals eine Unterwerfung erfolgt.
Wahrer Liebe nachzugehen bedeutet, dass der Mensch sich dieser einordnet und stets das Beste für die Mitmenschen und für sich selbst tut, wie auch für die Tierwelt, Getierwelt sowie die Lebewesenwelt und für die gesamte Natur und Pflanzenwelt.
Wahre Liebe bedeutet, die eigenen Ansprüche genau zu achten, zu erfüllen und sie in Ehre und Würde zu halten, wie auch die der Mitmenschen, der Tiere, des Getiers und der Lebewesen und aller Gattung und Art der Pflanzen vom Baum bis zum Grashalm, Moos, den Wassern und Mikroorganismen usw.
Wahre Liebe bedeutet wahres Leben, und wahre Liebe wächst ständig, wie das Leben. Und wahre Liebe bedeutet das Gute und Schöne, das Beste, Richtige und Wertbeständige auf allen Wegen des Lebens und des Daseins. Und wahre Liebe steht über allem, unabhängig davon, was es an Bestem, Gutem und Richtigem auch ist, und sie gewährleistet stetig und immer die praktische Gegenwart und Umsetzung des Besten, Guten und Richtigen.
Wahre Liebe ist die Perfektion alles Existenten selbst und ständig um des eigenen Wachstums bemüht, und zwar in der Weise, in allem und jedem zu leben, zu existieren und gegenwärtig zu sein.
Das ist eigentlich das, was in kurzer Weise gesagt werden kann, obwohl es noch viel mehr zu sagen gäbe. Aber ich denke, dass mit meiner Erklärung die Grundzüge genannt sind.

Ptaah Das ist so erklärt, wie wir die wahre Liebe wirklich verstehen, doch gäbe es, wie du sagst, noch sehr viel mehr zu erklären dazu. Doch nun muss ich gehen, denn …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundfünfzigster Kontakt — Sonntag, den 6. August 2023 00.31 h

Billy Du bist ja wieder zurück und sehr früh hier. Grüss dich, und sei willkommen wie immer.

Quetzal Sei auch gegrüsst, lieber Freund. Ja, es ist schon zu früher Stunde, ich weiss, doch ich habe einiges mit dir zu besprechen, das sehr wichtig ist. Die letzten 5 Tage wurde das Sondertreffen des Gremiums durchgeführt, wobei auch unsere Anwesenheit und Aufgabe auf der Erde und die Geschehen hier auf dieser Welt besprochen wurden. Darüber will ich dir jedoch später berichten.

Billy Zu deinem Wiederhiersein will ich dich zu Anfang gleich mit folgenden Artikeln beharken, die ich zur Veröffentlichung erhalten habe. Wenn du sie erst lesen willst und mir dann sagen kannst, was du davon hältst, wäre das gut, denn ich finde, dass man bezüglich deren Thema nicht genug Aufklärung schaffen kann.

Quetzal Worum handelt sich denn?

Billy Das sollst du eben lesen.

Quetzal Gut, dann will ich das tun …

Die Schweiz muss wieder echt neutral werden!

Autor: Christian Müller, 1. August 2023

Am heutigen 1. August, an dem die Schweiz ihren Geburtstag feiert, sollen nicht nur die geschichtsvergessenen Relativierer der Schweizer Neutralität zu Worte kommen. Die Welt braucht, wie schon oft, eine absolut neutrale Schweiz, die die besten Voraussetzungen hat, bei internationalen Konflikten zu vermitteln. Das aber ist nur möglich, wenn die Schweiz ihren gegenwärtigen Kurs der Neutralitätsverwässerung wieder aufgibt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Heute, am 1. August, feiert die Schweiz, die «Confoederatio Helvetica, ihren Geburtstag. Das Datum hat sie einem aus dem 13. Jahrhundert erhaltenen Dokument entnommen, wo einige Männer aus den damaligen Talschaften Uri, Schwyz und Nidwalden in der heutigen Innerschweiz «in den ersten Tagen des August» – oder im lateinischen Original «Actum anno domini M CC LXXXX primo incipiente mense Augusto» – einander bei Angriffen von aussen gegenseitige Hilfe zusicherten.
Nicht schon seit über 700 Jahren, aber seit 175 Jahren versteht sich die Schweiz als neutrales Land, das sich in kriegerische Aktivitäten ausserhalb der Schweiz nicht einmischt. Diese Neutralität ist seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wieder das Thema – nicht zuletzt eben auch am 1. August, wenn die Schweizer traditionellerweise mit einer Wurst vom Grill und ordentlicher Tranksame auf Stadt- und Dorfplätzen sich selbst feiern.

Fünf Tage nach dem Beginn des Krieges am 24. Februar 2022 hat der Bundesrat, die siebenköpfige Regierung der Schweiz, diese Neutralität schon mal beerdigt, indem er damals beschlossen hat, die Sanktionen der EU gegen Russland pauschal zu übernehmen.

Damals habe ich auf der deutschen Plattform «NachDenkSeiten» spontan einen Artikel geschrieben. Unter der Headline «Die Schweiz hat ihre Neutralität beerdigt. Ich schäme mich.» begann ich meine Beurteilung des jüngsten Geschehens mit diesen Formulierungen: «Die sieben Mitglieder der Schweizer Regierung – der Bundesrat, wie die Regierung in der Schweiz heisst – haben es am 28. Februar 2022 geschafft, in den Schweizer Geschichtsbüchern der Zukunft namentlich aufgeführt zu werden: Sie haben die 173 Jahre alte verfassungsmässige Neutralität der Schweiz beerdigt und Genf als international hochgeschätzten politischen Konferenzort liquidiert. Der EU wollte die Schweiz noch nie beitreten, sie bevorzugte immer bilaterale Abkommen oder, wie gerade jetzt wieder, Probleme einfach auszusitzen und Distanz zu halten. Ihr Interesse galt immer nur dem Marktzugang zur EU. Und sogar die neuen Kampfjets für die Armee sollen nicht von einem Unternehmen in der EU, sondern von den USA gekauft werden. Jetzt aber, am vergangenen Montag, hat der Schweizer Bundesrat beschlossen, die EU-Sanktionen gegen Russland vollständig zu übernehmen. Ausgerechnet die Sanktionen der EU, um der einen Seite des Konflikts massiv zu schaden.»

Ganz so hart wollten das die meisten Politiker und Medienleute allerdings nicht verstanden haben. Und sie begannen eine Diskussion, wie man die Schweizer Neutralität doch „modernisieren“ sollte. Der damalige Aussenminister und sogenannter Bundespräsident Ignazio Cassis kreierte am WEF in Davos den Begriff «Kooperative Neutralität» und liess dazu eine Studie erstellen. Der hochstehende Politiker mit Migrationshintergrund – Ignazio Cassis ist als Italiener geboren – versuchte eine Neutralität zu erfinden, die eben nicht immer absolut sein muss. Seine Studie dazu hat aber nur Eingeweihte bei den Medien erreicht und war schnell wieder vom Tisch. Aber die Versuche etlicher Politiker und Medienschaffender, die Schweizer Neutralität „flexibel“ zu machen, dauern an.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

In den gestrigen CH-Media-Zeitungen – dem Verbund der grossen deutschsprachigen Regionalzeitungen – schreibt Chefredakteur Patrik Müller auf der Frontseite aus Anlass des zeitungsfreien heutigen Bundesfeiertages einen sogenannten Leitartikel. Dieser hat die folgende Headline: «Die Neutralität ist genial – aber wenn wir sie nicht weiterentwickeln, bedroht sie unsere Sicherheit». Das ist – «man erkennt die Absicht und ist verstimmt» (Goethe) – mit anderen Worten die Aufforderung, die Neutralität zu relativieren. Und Patrik Müller kritisiert darin die Schweizer Regierung, die nach dem 24. Februar «mehrere Tage» brauchte, um mit der Übernahme der EU-Sanktionen «die Konsequenzen zu ziehen». Neutralität hin oder her, der Bundesrat hätte aus Sicht von Patrik Müller noch schneller reagieren müssen. Und der CH-Media-Chefredakteur hat keine Hemmung, einmal mehr die europäische Geschichte zu manipulieren. Wörtlich: «Dass sie (die Neutralität) auch Schwäche sein kann, zeigte sich nach der russischen Invasion in die Ukraine, dem ersten Angriffskrieg in Europa, seit Hitler Polen überfiel.» Wirklich? Der erste Angriffskrieg in Europa seit Hitler? Den Angriff der NATO-Truppen in Jugoslawien unter Führung der USA im Jahr 1999 – das «humanitarian bombing», wie es der vielbewunderte tschechische Staatsmann Vaclav Havel sinnverkürzt formulierte, hat Patrik Müller dabei locker unter den Teppich gewischt.

Die Schweiz mit ihrer Neutralität hat sich über lange Jahrzehnte den Ruf eines idealen Vermittlerstaates erworben, auch aufgrund des Roten Kreuzes, dessen Gründung historisch auf das Engagement eines Schweizers zurückgeht. Sie hat im Konflikt zwischen den USA und Kuba die jeweilige Interessenvertretung wahrgenommen, oder auch zwischen den USA und dem Iran. Man könnte viele Beispiele aufzählen. Auf der Website der Offiziellen Schweiz kann man aus dem Bericht des Bundesrates aus dem Jahr 2016 die folgende Formulierung lesen:
«Die Schweiz nutzt das Instrumentarium der guten Dienste in der Krisen- und Konfliktbearbeitung. Es reflektiert die Tradition und die Bereitschaft der Schweiz, Menschen in Not beizustehen und den Frieden weltweit zu fördern. Die Schweiz geniesst im In- und im Ausland den Ruf als vertrauenswürdige Vermittlerin. Ihre Neutralität ohne koloniale Vergangenheit, ihr demokratisches System, welches auf Austausch, Ausgleich und Kompromiss aufbaut, sowie ihre Erfahrung mit kultureller Vielfalt schaffen Vertrauen und sind hierfür zentrale Eigenschaften.»

All das soll jetzt relativiert werden? Wer wäre, ohne den historischen Missgriff des Bundesrates vom 28. Februar 2022, besser geeignet gewesen, auch im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland zu vermitteln, als eben die Schweiz?

Noch besteht die Chance, dass die Dummheiten der Politiker und Politikerinnen und der gegenwärtigen Schweizer Medien-Stars von der Schweizer Bevölkerung wieder korrigiert werden – mit einer Abstimmung dank der direkten Demokratie, um die uns viele Menschen in anderen Ländern beneiden. Die gegenwärtige geopolitische Situation, nicht nur in Europa, auch in Asien und anderen Orten, macht deutlich, dass es Mediatoren, internationale, neutrale Vermittler braucht. Und Genf soll, als Stadt in der neutralen Schweiz, ein Ort für internationale Konferenzen und als Sitz des IKRK erhalten bleiben. Und dies auch dann, wenn es um Konflikte geht, an denen Russland beteiligt ist.

Der Kommentar von Christian Müller «Die Schweiz hat ihre Neutralität beerdigt. Ich schäme mich dafür», kann auch auf der Plattform Globalbridge.ch eingesehen werden.
Quelle: https://globalbridge.ch/die-schweiz-muss-wieder-echt-neutral-werden/

Billy Und, was sagst du dazu?

Quetzal Was dieser Mann sagt, trifft sehr genau das, was zu sagen ist. Die direkte Demokratie, die hier angesprochen wird, zusammen mit der Neutralität, ist einmalig auf der Erde in dieser Form zu finden und derart wertig, wie sie nirgendswo auf dieser Welt zu finden ist. Das wurde auch in unserem Gremium so dargelegt, und folglich, wie dieses mit allen vollständig 1,5 Millionen Zustimmen befunden hat, bedeutet ein auch nur geringes Zuwiderhandeln einerseits gegen die vorherrschende Demokratie ebenso ein Verrat, wie auch ein nicht geringer Verrat bezüglich der Neutralität. Es be…

Billy … entschuldige, aber das ist meines Erachtens nicht nur ein einfacher Verrat, sondern geradezu ein Landesverrat und ein Verrat gegenüber dem Schweizervolk. Prinzipiell mische ich mich ja nicht in die Politik ein und betreibe auch keine, so kann ich immer neutral sagen, was diesbezüglich gesprochen und gesagt werden muss. Was daher die Neutralität betrifft, so ist diese effectiv nicht einfach politisch zu sehen, sondern eben derart, dass sie nicht nur das Land Schweiz betrifft, sondern auch die gesamte Schweizerbevölkerung, folglich das Ganze weit über alle Politik hinausgeht und auch eine Sache ist, die privat jeden einzelnen Menschen beiderlei Geschlechts der Schweiz betrifft. Folgedem müsste jeder der Logik, des Verstandes und der Vernunft trächtige Mensch – eben weiblich oder männlich –, der die Staatsbürgerschaft der Schweiz hat, bewusst und klar wissen, was Neutralität effectiv bedeutet. Dies auch dann, wenn dieser Mensch ein ‹eingekaufter› Schweizer oder eine Schweizerin ist, resp. ein Mensch, der aus einem fremden Land entstammt und in der Schweiz eingebürgert wurde. Die Neutralität muss doch für jeden Menschen, der in die Schweiz eingebürgert wird, eine unumstössliche und lebenslange Pflicht sein, die beim Einbürgerungsakt ‹verbläut› und schriftlich festgehalten werden muss, wie auch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

niemals nur in einem Jota gebrochen werden darf. Wer dies aber trotzdem tut, der macht sich des Landesverrates und des Volksverrates schuldig und ist zur Rechenschaft zu ziehen, und zwar in harter Weise, ohne Pardon und egal, um welche Person es sich handelt und welche Position sie innehat. Allein dies gewährleistet, dass die Demokratie und Neutralität der Schweiz erhalten bleibt und Gerechtigkeit gewährleistet. Dies sagt auch aus, dass ‹gleiches Recht für alle› gelten muss, folglich es auch für alle Bürger/Bürgerinnen gleichermassen angewendet werden muss und keine Ausnahme gemacht werden darf, wie wenn z.B. Geld und Reichtum oder ein Behördenamt oder Regierungsamt usw. einen ‹besonderen› Schutz bieten sollen. Dadurch nämlich, wenn solches gehandhabt wird, existiert nicht mehr ein ‹gleiches Recht für alle›, sondern ein ‹Vetterliwesen› resp. es wird eine ‹Vetterliwirtschaft› betrieben, mit dem ‹Bessergestellte›, ‹Beamtete›, Regierende usw. gesetzwidrig und kriminell anders und zu deren Vorteil behandelt werden, wie es z.B. in den USA üblich ist, dass Fehlbare irgendwelcher Art durch Zahlungen oder ihr Amt oder Titel usw. freigesprochen werden und ohne Strafe für ihr Vergehen, ihre Straftat oder ihren Verrat usw. ausgehen. Ausserdem, das will ich noch sagen: Solche Personen, die nicht voll und ganz und in jeder Beziehung die Demokratie und die Neutralität vertreten und nicht wissen, dass diese nicht mit einem Jota verändert oder gar gebrochen werden dürfen, gehören schon gar nicht in Ämter der Regierung oder sonstige Behörden. Ganz besonders die Neutralität – das habe ich schon als Bub während des letzten Weltkrieges von Sfath gelernt – lässt sich durch keinerlei Umstände, Winkelzüge, Beeinflussungen und Beschimpfungen anderer Länderregierungen oder sonstiger Personen usw., ‹Anpassungen› an irgendwelche andere Gesetze, Dinge, Richtlinien, Verordnungen, Situationen oder Reglemente usw. verändern oder ‹anpassen›. Neutralität ist und bleibt Neutralität in jeder Beziehung, und diese bedingt, dass diese nicht in irgendwelcher Form mit Zusätzen, Änderungen, Anpassungen, Erweiterungen oder sonstigen ‹Flausen›, ‹Korrekturen›, Neuregelungen, Abwendungen, Abwandlungen, Revisionen, Überarbeitungen oder sonstigen ‹Neugestaltungen› verletzt werden darf. Folglich ist es egal, ob eine Person regierungsamtlich, behördenamtlich oder sonst landesverpflichtend tätig ist; wenn sie nicht weiss, dass die Neutralität gegen jegliche Form von Änderung absolut tabu ist, dann gehört eine solche Person nicht in das Amt, das sie innehat. Und eine Bürgerin oder ein Bürger der Schweiz ohne vollwertige Kenntnis, was die Neutralität ist, verlangt und in ihrem Wert absolut unveränderbar ist, gehört nie und nimmer in die Landesregierung oder in ein behördliches Amt usw.

Quetzal Dazu ist wohl von mir nichts mehr zu erwähnen, denn du erklärst das sinngemäss, was auch ich zu erklären gedachte, jedoch in etwas anderer ...

Billy … entschuldige, bitte, denn ich wollte dir nicht das Wort wegnehmen, doch es ist einfach nicht nur kriminell, sondern verbrecherisch und gleicht einem Landesverrat, wenn an der Neutralität ‹herummanipuliert› und diese gar gebrochen wird, indem Sanktionen von einem anderen Land übernommen – oder durch das eigene Land – und gegen ein anderes Land verhängt werden. Etwas, wie es die Regierung der Schweiz getan und durch diesen Verrat bei anderen Ländern Feindschaft gegen die Schweiz geschaffen hat. Dies eben darum, weil Personen in der Regierung sind, die – böse gesagt und wie es der Volksmund nennt – als ‹Papierlischwizer› resp. Schweizerbürger auf dem Papier bezeichnet werden, oder als ‹Füdlibürger› (Hinterteilbürger) oder ‹Bünzli› resp. als Spiessbürger, Spiesser mit einer Einstellung der offenen oder heimlichen Ablehnung der Art und Weise und des Verhaltens der oder irgendwelcher Mitmenschen oder Gesetze, Verordnungen und Regeln usw., wozu also auch die Neutralität gehört, derenthalben solche Personen irr und unwissend sowie dumm wie Bohnenstroh und folglich der Ansicht sind, diese könnte einfach nach Belieben wie Gummi gebogen und geändert werden.

Quetzal Es besteht keine Ursache für deine Entschuldigung, denn du sagtest das, was richtig ist. Wir müssen auch nicht weiter über diese Unerfreulichkeit und Schändlichkeit reden, die von Staatsführenden der Schweiz begangen wurden, nämlich ein Verrat und eine schäbige Verletzung der Neutralität des Staates und des Volkes.

Billy Recht hast du wohl, doch es ist einfach nicht richtig, dass solche Elemente an der Regierung sind, die offenbar weder um die Unabänderbarkeit der Neutralität wissen, und anderseits die Schweiz und das Schweizervolk verraten und an fremde Mächte verschachern wollen, besonders jene, welche mit der EU-Diktatur liebäugeln.

Quetzal Das ist leider effective Tatsache, doch wohl nicht zu ändern, weil die Dummheit derjenigen zu umfangreich ist, welche allgemein derart unterentwickelt sind, als dass bei ihnen die Logik, der Verstand und die Vernunft zur Geltung kommen würden.

Billy … Darüber habe ich vor langen Jahren einmal mit Asina gesprochen, eben mit der Amphibienfrau, die erstaunlicherweise etwa dieselbe Ausdrucksweise benutzte, wie du gerade. Asina war überhaupt ein besonderes Wesen und stammte von einem Volk, das sich ‹Dogan› oder so nannte, wie sie auch einen anderweitigen Namen sagte, wobei ich aber den Zusammenhang nicht mehr weiss. Und sie sagte mir auch, dass ihre sehr, sehr frühen Vorfahren ins Ankar-Universum wechseln konnten und dann dorthin – von einem Planeten in unserem Kosmos – aus einem System auswanderten, das etwa 8 oder 9 Lichtjahre von der Erde entfernt sei und eine grosse Sonne habe, die von der Erde aus gesehen werden könne. Es sei aber noch ein kleines Gebilde in der Nähe von diesem System, das von der Erde aus mit blossem Auge nicht gesehen werden könne. Von diesem System aus resp. von dessen Planeten seien schon vor Jahrtausenden auch verschiedene

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wesenheiten resp. Arten oder so von Amphibienmenschen, wie aber auch andere Menschenwesen usw. zur Erde gekommen, und wie sie wisse, seien deren fernste Nachfahren noch immer hier, mit denen sie aber aus irgendwelchen und mir unbekannten Gründen keine Kontakte pflegen wollen. Und wenn ich so darüber nachdenke, was Asina diesbezüglich weiter alles gesagt hat, dann denke ich an die Fremden und an die UFOs, die immer wieder überall auf der Welt beobachtet werden. Das wollte ich damals nicht sagen, und jetzt aber ist das vielleicht doch für jene interessant zu wissen, die wissen wollen, woher Asinas ferne Vorfahren eigentlich stammen. Dies, wie auch interessant ist, was sie noch sagte, nämlich, dass die heutigen Nachfahren der ‹Dog› schon seit mehr als 800 000 Jahren keinerlei Verbindung mehr zu den ‹Dogan›, also zu Asinas Völkern haben.
Asinas Volk, das sich, wie sie sagte, eigentlich ‹Dogan› nenne, gemäss dem uralten Begriff ‹Dog›, sei zur Plejarischen Föderation angehörig. Und was noch zu sagen ist: Diese wie Reptilien aussehenden Wesen sind solche, die sich, wie Asina sagte, allerdings körperlich gewaltig verändert haben und keinerlei Ähnlichkeit mehr mit jenen haben, die schon vor Urzeiten ins Ankar-Universum ausgewandert sind. Und Asina kam nur darum zur Erde und zu mir, weil sie sonst schon in unserem Universum war, und zwar darum, weil sie in dem System, das 8 oder 9 Lichtjahre oder so von der Erde entfernt ist und eigentlich der wahre Ursprung der ‹Dogan› ist, erforschen sollte, was sich heute dort ergibt.
Nun aber genug von dem, was mir Asina alles erzählte, dann jetzt das, …

Zu nachfolgendem bösem Artikel ist vornweg – wie auch am Schluss des Artikels – noch einiges zu sagen, was auch im Sonder-Bulletin Nr. 82 vom 6. August 2023 nachzulesen ist

… Aber nun haben wir noch folgenden Artikel, der mir gemailt wurde, mit dem ich aber nur bezüglich dem einverstanden sein kann, dass die Menschheit der Erde sehr schnell zu reduzieren ist, was aber nicht durch Mord und Totschlag sowie sonstige Gewaltmassnahmen usw. geschehen darf, sondern einzig und allein durch einen Geburtenstopp. Dieser hat zwar radikal und absolut zu sein, und zwar weltweit und behördlich wirklich kontrolliert, doch wirklich gut und gerecht. Dafür ist ein Vorgehen auszuarbeiten, das derartig ist, dass alles human bleibt und zudem auch durchwegs allgemein eingehalten werden muss, was in der heutigen Zeit des Vorhandenseins der Anti-Babypille usw. ja für jeden Erdling beiderlei Geschlechts kein Problem sein sollte. Es müsste diesbezüglich eben geregelt sein, dass zeitbedingt ein völliger Geburtenstopp und eine Zeit der beschränkten Geburtenakzeptanz bezüglich einer bestimmten Zahl Geburten zuwegegebracht wird. Was aber hier in diesem Artikel im Jahre 2018 die 30 Prominenten von sich gegeben haben, ist böse zu beschreien und teilweise nichts anderes als das, was Hitler und seine NAZI-Schergen im letzten Weltkrieg menschenverachtend und verbrecherisch getan haben.

Quetzal Darüber haben wir schon oft gesprochen, jedoch wird das vom Gros der Erdbevölkerung infolge weitreichender Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit nicht wahrgenommen. Dazu ist ausserdem wichtig zu erwähnen, dass der religiöse Glaube des Gros der Erdenmenschen, den Religionsgläubige hegen, dabei überwiegend mitspielt, und zwar mit den Scheingedanken, dass der von ihnen glaubensmässig eingebildete Gott doch alle bestrafen würde, welche wider seine Gebote handeln würden. Und das sei wohl genug und bedürfe nicht, dass noch spezielle Informationen zur Kenntnis genommen werden müssten, denn Gott bestrafe doch des Rechtens und lasse nicht zu, dass von ihm Bestrafte abermals das gleiche Unrecht tun könnten. Doch lass mich nun aber diesen Artikel hier noch lesen, der mich wirklich interessiert, insbesondere darum, weil du bereits eine sehr negative Beurteilung abgibst:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Liste von 30 ‹Eliten›, die die weltweite Entvölkerung unterstützen und fördern

T.H.G., August 2, 2023

Dieser Artikel wurde ursprünglich im Jahr 2018 veröffentlicht.

THE WALL STREET JOURNAL.

Home World U.S. Politics Economy Business Tech Markets Opinion Life & Arts Real Estate WSJ. Magazine

THE WEALTH REPORT

Billionaires Try to Shrink World's Population, Report Says

By Robert Frank

May 26, 2009 11:57 am ET

Last week's meeting of the Great and the Good (or the Richest and Richer) was bound to draw criticism.

The New York meeting of billionaires Bill Gates, Warren Buffett, David Rockefeller, Eli Broad, George Soros, Ted Turner, Oprah, Michael Bloomberg and others was described by the Chronicle of Philanthropy as an informal gathering aimed at encouraging philanthropy. Just a few billionaires getting together for drinks and dinner and a friendly chat about how to promote charitable giving.

Associated Press

Unter der globalen Elite besteht ein klarer Konsens darüber, dass die Überbevölkerung die Hauptursache für die weltweit wichtigsten Probleme ist und dringend etwas dagegen getan werden muss. Sie glauben wirklich, dass die Menschen eine Plage für die Erde sind und wir den Planeten buchstäblich zerstören werden, wenn wir uns selbst überlassen werden …

… Im Folgenden finden Sie 30 Zitate zur Bevölkerungskontrolle, die zeigen, dass die Elite wirklich glaubt, dass die Menschen eine Plage für die Erde sind und eine grosse Ausmerzung notwendig ist:

1. **Der britische Fernsehmoderator Sir David Attenborough**: «Wir sind eine Plage für die Erde. Das wird sich in den nächsten 50 Jahren oder so bemerkbar machen. Es geht nicht nur um den Klimawandel, sondern auch um den schieren Platz, um Orte, an denen Nahrung für diese riesige Horde angebaut werden kann. Entweder wir begrenzen unser Bevölkerungswachstum oder die Natur wird es für uns tun, und die Natur tut es gerade jetzt für uns.»
2. **Paul Ehrlich**, ehemaliger wissenschaftlicher Berater von Präsident George W. Bush und Autor von ‹The Population Bomb›: «Unseres Erachtens ist das grundlegende Heilmittel, die Verringerung des Umfangs der menschlichen Unternehmungen (einschliesslich der Bevölkerungszahl), um den Gesamtverbrauch innerhalb der Tragfähigkeit der Erde zu halten, offensichtlich, wird aber zu oft vernachlässigt oder geleugnet.»
3. Noch einmal **Paul Ehrlich**, diesmal über die Grösse der Familien: «Meiner Meinung nach hat niemand das Recht, 12 Kinder zu haben, nicht einmal drei, es sei denn, es handelt sich bei der zweiten Schwangerschaft um Zwillinge.»
4. **Dave Foreman**, der Mitbegründer von Earth First: «Wir Menschen sind zu einer Krankheit geworden, den Humanpocken.»
5. **CNN-Gründer Ted Turner**: «Eine Weltbevölkerung von 250–300 Millionen Menschen, was einem Rückgang von 95% gegenüber dem heutigen Stand entspricht, wäre ideal.» Er wurde mit den Worten zitiert: «Wir sind zu viele Menschen; deshalb haben wir die globale Erwärmung.» Zum Leidwesen von ihm und anderen glühenden Entvölkerungsbefürwortern wurden sowohl der Überbevölkerungsmythos als auch die vom Menschen verursachte globale Erwärmung wiederholt entlarvt.
6. **Japans stellvertretender Premierminister Taro Aso** über schwer kranke Patienten: «Man kann nicht gut schlafen, wenn man denkt, dass alles von der Regierung bezahlt wird. Das Problem wird nicht gelöst, wenn man sie nicht schnell sterben lässt.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

7. **David Rockefeller**: «Die negativen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf alle Ökosysteme unseres Planeten werden in erschreckender Weise deutlich.»
8. **Umweltaktivist Roger Martin**: «Auf einem endlichen Planeten ist die optimale Bevölkerung, die die beste Lebensqualität für alle bietet, eindeutig viel kleiner als die maximale, die das nackte Überleben ermöglicht. Je mehr wir sind, desto weniger für jeden; weniger Menschen bedeuten ein besseres Leben.»
9. **HBO-Persönlichkeit Bill Maher**: «Ich bin für Abtreibung, ich bin für Sterbehilfe, ich bin für normalen Selbstmord, ich bin für alles, was die Autobahn in Bewegung bringt – dafür bin ich. Es ist zu voll, der Planet ist zu voll und wir müssen den Tod fördern.»
10. **MIT-Professorin Penny Chisholm**: «Der eigentliche Trick besteht darin, die Geburtenrate in den Entwicklungsländern so schnell wie möglich zu senken, um die Zahl von 9 Milliarden zu unterschreiten. Und das wird das Niveau bestimmen, auf dem sich die Menschheit auf der Erde einpendeln wird.»
11. **Julia Whitty, eine Kolumnistin für Mother Jone**s: «Die einzige bekannte Lösung für den ökologischen Overshoot besteht darin, unser Bevölkerungswachstum schneller zu verlangsamen, als es sich jetzt verlangsamt, und es schliesslich umzukehren – zur gleichen Zeit, in der wir die Rate, mit der wir die Ressourcen des Planeten verbrauchen, verlangsamen und schliesslich umkehren. Ist eine globale demografische Krise unvermeidlich? Wenn diese beiden Bemühungen erfolgreich sind, werden wir unsere drängendsten globalen Probleme in den Griff bekommen: Klimawandel, Nahrungsmittelknappheit, Wasserversorgung, Einwanderung, Gesundheitsversorgung, Verlust der biologischen Vielfalt und sogar Krieg. Auf der einen Seite haben wir bereits beispiellose Fortschritte gemacht und die weltweite Geburtenrate von durchschnittlich 4,92 Kindern pro Frau im Jahr 1950 auf heute 2,56 gesenkt – eine Errungenschaft von Versuchen und manchmal brutalem Zwang, aber auch ein Ergebnis der individuellen Entscheidungen einer jeden Frau. Die Geschwindigkeit dieser Geburtenrevolution, die hart gegen die biologische Programmierung ankam, ist vielleicht die grösste kollektive Leistung, die wir bisher vollbracht haben.»
12. **Professor Philip Cafaro von der Colorado State University** in einem Papier mit dem Titel ‹Climate Ethics and Population Policy›: «Die Beendigung des menschlichen Bevölkerungswachstums ist mit ziemlicher Sicherheit eine notwendige (aber nicht hinreichende) Bedingung, um einen katastrophalen globalen Klimawandel zu verhindern. In der Tat könnte eine signifikante Reduzierung der gegenwärtigen Bevölkerungszahl notwendig sein, um dies zu erreichen.»
13. **Eric R. Pianka**, Professor für Biologie an der Universität von Texas in Austin: «Ich hege keinen Groll gegen die Menschen. Ich bin jedoch überzeugt, dass die Welt, einschliesslich der gesamten Menschheit, ohne so viele von uns eindeutig besser dran wäre.»
14. **Detroit News-Kolumnist Nolan Finley**: «Da die nationale Aufmerksamkeit auf der Geburtenkontrolle liegt, hier meine Idee: Wenn wir die Armut bekämpfen, Gewaltverbrechen reduzieren und unsere peinliche Schulabbrecherquote senken wollen, sollten wir Verhütungsmittel gegen Fluorid im Trinkwasser von Michigan austauschen. Wir haben in Michigan ein Babyproblem. Zu viele Babys werden von unreifen Eltern geboren, die nicht in der Lage sind, sie grosszuziehen, zu viele werden von armen Frauen entbunden, die es sich nicht leisten können, und zu viele werden von bedauernswerten Faulenzern gezeugt, die ihren Samen wie Löwenzahn verbreiten und dann vor den Konsequenzen davonlaufen.»
15. **John Guillebaud**, Professor für Familienplanung am University College London: «Die Auswirkung auf den Planeten, wenn wir ein Kind weniger haben, ist um eine Grössenordnung grösser als all die anderen Dinge, die wir tun könnten, wie z. B. das Licht ausschalten. Ein zusätzliches Kind entspricht einer ganzen Reihe von Flügen über den Planeten.»
16. **Demokratischer Stratege Steven Rattner**: «WIR brauchen Todeskommissionen. Nun, vielleicht nicht gerade Todeskommissionen, aber wenn wir nicht anfangen, die Mittel für die Gesundheitsfürsorge umsichtiger zu verteilen – Rationierung, wie sie richtig heisst – werden die explodierenden Kosten für Medicare den Bundeshaushalt überfordern.»
17. **Matthew Yglesias**, Wirtschafts- und Wirtschaftskorrespondent von Slate, in einem Artikel mit dem Titel ‹The Case for Death Panels, in One Chart›: «Aber nicht nur diese Gesundheitsausgaben für ältere Menschen sind das Hauptproblem im Bundeshaushalt, sondern unsere unverhältnismässige Zuweisung von Gesundheitsdollars an alte Menschen ist sicherlich für den bemerkenswerten Mangel an offensichtlicher Kosteneffizienz des amerikanischen Gesundheitssystems verantwortlich. Wenn der Patient bereits über 80 Jahre alt ist, ist es eine schlichte Tatsache, dass keine noch so gute Behandlung Wunder in Bezug auf die Lebenserwartung oder Lebensqualität bewirken kann.»
18. **Margaret Sanger**, Gründerin von Planned Parenthood: «Alle unsere Probleme sind das Ergebnis der Überzüchtung der Arbeiterklasse.»

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

19. **Ruth Bader Ginsburg**, Richterin am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten: «Ehrlich gesagt hatte ich gedacht, dass zum Zeitpunkt der Roe-Entscheidung die Besorgnis über das Bevölkerungswachstum und insbesondere über das Wachstum von Bevölkerungsgruppen, von denen wir nicht zu viele haben wollen, bestand.»
20. **Margaret Sanger**, Gründerin von Planned Parenthood: «Das Barmherzigste, was die grosse Familie einem ihrer kleinen Mitglieder antut, ist, es zu töten.»
21. Salon-Kolumnistin **Mary Elizabeth Williams** in einem Artikel mit dem Titel ‹So What If Abortion Ends Life?›: «Nicht alles Leben ist gleich. Das ist eine schwierige Sache für Liberale wie mich, darüber zu sprechen, damit wir nicht als Todestafel-liebende, Töte-deine-Oma-und-dein-schönes-Baby-Sturmtruppen dastehen. Doch ein Fötus kann ein menschliches Leben sein, ohne die gleichen Rechte zu haben wie die Frau, in deren Körper er lebt.»
22. **Alberto Giubilini** von der Monash University in Melbourne, Australien, und Francesca Minerva von der University of Melbourne in einer im Journal of Medical Ethics veröffentlichten Arbeit: «Wenn nach der Geburt Umstände eintreten, die eine Abtreibung gerechtfertigt hätten, sollte das, was wir als Abtreibung nach der Geburt bezeichnen, zulässig sein. … Wir schlagen vor, diese Praxis ‚Abtreibung nach der Geburt' und nicht ‚Kindstötung' zu nennen, um zu betonen, dass der moralische Status des getöteten Individuums mit dem eines Fötus … und nicht mit dem eines Kindes vergleichbar ist. Daher behaupten wir, dass die Tötung eines Neugeborenen unter allen Umständen, unter denen eine Abtreibung zulässig wäre, ethisch zulässig sein könnte. Zu diesen Umständen gehören Fälle, in denen das Neugeborene das Potenzial hat, ein (zumindest) akzeptables Leben zu führen, aber das Wohlergehen der Familie gefährdet ist.»
23. **Nina Fedoroff**, eine wichtige Beraterin von Hillary Clinton: «Wir müssen die Wachstumsrate der Weltbevölkerung weiter senken; der Planet kann nicht noch mehr Menschen verkraften.»
24. Der wichtigste wissenschaftliche Berater von Barack Obama, **John P. Holdren**: «Ein Programm zur Sterilisation von Frauen nach dem zweiten oder dritten Kind könnte trotz der relativ grösseren Schwierigkeit der Operation im Vergleich zur Vasektomie leichter umzusetzen sein als der Versuch, Männer zu sterilisieren. Die Entwicklung einer sterilisierenden Langzeitkapsel, die unter die Haut implantiert und bei Schwangerschaftswunsch entfernt werden könnte, eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der zwangsweisen Fruchtbarkeitskontrolle. Die Kapsel könnte in der Pubertät implantiert werden und mit behördlicher Genehmigung für eine begrenzte Anzahl von Geburten entfernt werden.»
25. **David Brower**, der erste Exekutivdirektor des Sierra Club: «Kinderkriegen [sollte] ein strafbares Verbrechen gegen die Gesellschaft sein, es sei denn, die Eltern sind im Besitz einer staatlichen Lizenz … Alle potenziellen Eltern [sollten] verpflichtet werden, empfängnisverhütende Chemikalien zu verwenden, wobei die Regierung den für das Kinderkriegen auserwählten Bürgern ein Gegenmittel verabreicht.»
26. **Thomas Ferguson**, ehemaliger Beamter im Büro für Bevölkerungsangelegenheiten des US-Aussenministeriums: «Es gibt ein einziges Thema hinter all unserer Arbeit – wir müssen die Bevölkerungszahlen reduzieren. Entweder die Regierungen tun es auf unsere Weise, durch nette, saubere Methoden, oder sie werden die Art von Chaos bekommen, die wir in El Salvador, im Iran oder in Beirut haben. Die Bevölkerungszahl ist ein politisches Problem. Wenn die Bevölkerung einmal ausser Kontrolle geraten ist, bedarf es einer autoritären Regierung, sogar des Faschismus, um sie zu reduzieren …»
27. **Michail Gorbatschow**: «Wir müssen deutlicher über Sexualität, Empfängnisverhütung, Abtreibung, über Werte zur Kontrolle der Bevölkerung sprechen, denn die ökologische Krise ist, kurz gesagt, die Bevölkerungskrise. Wenn man die Bevölkerung um 90% reduziert, bleiben nicht mehr genug Menschen übrig, um grosse ökologische Schäden anzurichten.»
28. **Jacques Costeau**: «Um die Weltbevölkerung zu stabilisieren, müssen wir jeden Tag 350'000 Menschen eliminieren. Es ist schrecklich, das zu sagen, aber es ist genauso schlimm, es nicht zu sagen.»
29. Der finnische Umweltschützer **Pentti Linkola**: «Wenn es einen Knopf gäbe, den ich drücken könnte, würde ich mich ohne zu zögern opfern, auch wenn das den Tod von Millionen von Menschen bedeuten würde.»
30. **Prinz Phillip**, Ehemann von Königin Elisabeth II. und Mitbegründer des World Wildlife Fund: «Für den Fall, dass ich wiedergeboren werde, würde ich gerne als tödlicher Virus zurückkehren, um etwas zur Lösung des Problems der Überbevölkerung beizutragen.»

Bonus von HumansAreFree.com

- Henry Kissinger, einer der führenden Architekten der Neuen Weltordnung, wird von vielen als einer der grössten lebenden Kriegsverbrecher angesehen. Er hat hart daran gearbeitet, seine Entvölkerungspläne in die Tat umzusetzen. Er wurde auch mit den Worten zitiert: «Die Entvölkerung sollte die höchste Priorität der Aussenpolitik gegenüber der Dritten Welt sein, denn die US-Wirtschaft wird grosse und zunehmende Mengen an Mineralien aus dem Ausland benötigen, insbesondere aus weniger entwickelten Ländern.»
- Bill Gates ist wahrscheinlich der grösste lebende Entvölkerungstheoretiker. Seinen Angaben zufolge war sein Vater der Leiter von Planned Parenthood und hat seine Ansichten zur Bevölkerungskontrolle von klein auf beein-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

flusst. In einem TEDx-Vortrag erklärt er, dass eine Möglichkeit zur Senkung des CO2-Gehalts (der übrigens überhaupt kein Problem darstellt, da es sich um den gesamten CO2-Gehalt handelt) in der Verringerung der menschlichen Bevölkerung besteht:
«Die Welt hat heute 6,8 Milliarden Menschen. Diese Zahl wird sich auf etwa neun Milliarden erhöhen (*Anm. Billy: Es sind im Jahr 2023 bereits nahezu 9,3 Milliarden*). Wenn wir wirklich gute Arbeit in Bezug auf neue Impfstoffe, Gesundheitsfürsorge und reproduktive Gesundheitsdienste leisten, könnten wir diese Zahl um vielleicht 10 oder 15 Prozent senken.»

QUELLE: LIST OF30'ELITES' THAT SUPPORT AND PROMOTE WORLDWIDE DEPOPULATION
Quelle: https://uncutnews.ch/liste-von-30-eliten-die-die-weltweite-entvoelkerung-unterstuetzen-und-foerdern/

Anmerkung: Die FIGU befürwortet einen globalen Geburtenstopp mit Geburtenregelungen. Die FIGU ist jedoch weder für die aktive Sterbehilfe noch für Zwangsmassnahmen aller Art, wie bezüglich einer Ermordung usw. der gewünschten, unerwünschten oder behinderten Babys nach der Geburt. Die dringende Notwendigkeit einer weltweiten Geburtenregelung sollte durch die Aufklärung der Weltbevölkerung erfolgen, nämlich, dass die Überbevölkerung tatsächlich die Haupt- und Grundursache der Umweltzerstörungen aller Art und des Planeten, aller Ökoysteme und somit der Natur und deren Fauna und Flora ist. Dies, wie diese auch in vielerlei Beziehungen die Ursache bezüglich der Auslösung von Kriegen, Hungersnöten, des Klimawandels und den daraus hervorgehenden Naturkatastrophen usw. ist. Dies sollte jeder einzelne Mensch der Erde erkennen, wie auch, dass allein die Reduzierung der Weltbevölkerung weltweit mittels rapider, humaner aber konsequenter und behördlich kontrollierter Geburtenregelungen erforderlich ist, denn nur dadurch können noch die schlimmsten Zerstörungen verhindert werden, denn all die Bemühungen des sehr fragwürdigen Umweltschutzes sind nicht nur unzureichend, sondern sinnlos.

Achim Wolf, Deutschland

Billy Du bist …

Quetzal … ja, und ich finde es erschreckend, was diese 30 Personen zur Reduzierung der Überbevölkerung sagten. Es wäre ja wirklich von dringendster Notwendigkeit, dass die Erdenmenschen endlich verstehen würden, dass sie ihre Welt und alles rundwegs in jeder Beziehung bereits derart zerstört haben, dass jedes, was sie versuchen bezüglich des Gegenwirkens zu unternehmen, gegen das schon lange laufende Unheil der Zerstörung und Vernichtung des Planeten und alle Ökosysteme usw., sinnlos ist. Aber was hier in diesem Artikel von namhaften Personen teilweise gesagt wurde, das ist nicht das, was wirklich richtig wäre. Es wäre geradezu nichts anderes als Massenmord und geradezu das, was du gesagt hast, nämlich das NAZI-Tun der Hörigen von Adolf Hitler, die infolge von Rassenhass usw. in mörderischer und ausrottender Weise Andersgläubige, Verräter, Andersdenkende und Kriminelle usw., wie auch bezüglich des Antisemitismus die Judengläubigen bis an den Rand der Ausrottung verfolgt und getötet haben. Ein solches Tun von Fanatikern muss natürlich verhindert werden und darf niemals geschehen, auch wenn die schnelle und wirklich radikale Reduzierung der Erdenmenschheit immer rapider und notwendiger wird und die Erdenmenschheit sowie alles des völligen Untergangs nur noch dadurch zu mildern oder zu stoppen vermag. Das bedeutet aber, dass ein weltweiter und radikaler sowie behördlich kontrollierter Geburtenstopp zwangsmässig zu erlassen ist, denn nur auf diese Art kann das Allerschlimmste noch verhindert werden. Schon vor langen Jahrzehnten begann sich die Erde zur Wehr zu setzen, wobei wahrheitlich die dummen und also in einer sträflichen Weise nichtdenkenden zuständigen Wissenschaftler diese Wirklichkeit und die Qualen des Planeten und aller Ökosysteme und also seiner gesamten Natur bisher nicht oder nur halbwegs festzustellen vermögen. Die gesamte Liga der bornierten Wissenschaftler, deren Fachgebiete angeblich eben die Ökosysteme und somit die Natur und deren Fauna und Flora sind, bemerkten bisher oder bemerken offenbar immer noch nicht – oder schweigen beharrlich der Öffentlichkeit gegenüber –, wie wirklich schlimm zerstört der Zustand der umfangreichen und allgemein lebenswichtigen ganzen Systeme aller Art sind, wie auch, dass sich die Erde gegen alle durch den Erdenmenschen und seine alles zerstörerischen Machenschaften auflehnt und wehrt.

Billy Da sind wir nicht die einzigen, die dies alles wissen und auch was getan werden muss. Was aber diese 30 Prominenten von sich gelassen haben, das haut wirklich allen Fässern den Boden raus, denn deren Sinnen ist derart gleich den alten und neuen NAZIs, dass praktisch kein Unterschied ist. Zwar habe ich nicht das Recht, einem Menschen seine schlechte Moral und Ethik sowie seine diesbezüglichen Verhaltensweisen und seinen religiösen oder weltlichen Glauben zu verbieten, so also auch nicht den Regierenden, die ja auch Menschen sind. Es steht mir aber doch das Recht zu, jedem Menschen in völlig neutraler Weise zu sagen, was richtig und was falsch ist, ohne ihn mit irgendwelchen Worten anzugreifen und ihm Vorwürfe usw. zu machen. Folglich akzeptiere ich auch, wenn der Mensch einem religiösen oder weltlichen Glauben anhängig ist, denn das ist und bleibt seine persönliche Sache, und in diese habe ich mich nicht einzumischen. Erst dann, wenn mich der betreffende Mensch darauf anspricht und wissen will, was ich denke bezüglich des religiösen und weltlichen Glaubens, dann bin ich gewillt bezüglich dem zu sprechen, was eben gesagt werden soll. Dies kann von meiner Seite aus jedoch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nur in neutraler und nicht angriffiger Weise getan werde, und vor allem nicht in Zusammenhang bezüglich des persönlichen Glaubens der betreffenden Person. So kann ich mich auch völlig belanglos und neutral mit jedem Menschen unterhalten, und zwar egal, welche Ansicht, welchen Glauben, welche Einstellung, Betrachtungsweise oder Haltung er hat.

Quetzal Das weiss ich, dass du es so hältst, denn dein Charakter lässt nichts anderes zu. Wovon aber vorhin die Rede war, dies geschieht zukünftig gleicherart immer mehr, auch dass der Erdenmenschheit verschwiegen wird, dass einerseits die Corona-Seuche noch immer nicht vollständig besiegt ist, wie dass auch sehr viele daraus resultierende Langzeitseucheschäden weltweit bei davon befallenen Menschen gegenwärtig sind und diese lebenslang anhalten und die Betroffenen teils unter schweren Schmerzen leiden. Dies, wie auch aus der Seuche – nebst diversen Krankheiten aus fremden Staaten eingeschleppt – neue unbekannte und auch bekannte Krankheiten entstehen, die sich bereits seit einigen Jahrzehnten bemerkbar machen. Darüber jedoch schweigen die dafür zuständigen Wissenschaftler, und zwar insbesondere, dass sich bereits neue Krebsarten zu entwickeln beginnen, dies auch bezüglich den Gasen, die jetzt durch die Folgen der Klimaveränderung aus der Erde entweichen und die Atmosphäre damit zu schwängern beginnen, und zwar als direkte Folge der Wassermassen, die als Starkregen aus den Wolkengebilden auf die Erde niederfallen und das Erdreich derart aufweichen, dass sich die darin gebundenen Gase freimachen können, wie du aber schon in den 1940er Jahren zusammen mit Sfath festgestellt hast, wie mir bekannt ist, weil dies Ptaah bekanntmachte, da er nach und nach diese Sfath-Informationen der Bevölkerung von Erra weitergibt.

Billy Das weiss ich alles, auch, dass dieses Gas aus der Erde sehr krebserregend ist, und dass leider unzählige Menschen daran nicht nur erkranken und leiden, sondern auch sterben werden. Wenn du jedoch denken solltest, dass die Erdlinge dies bewusst zur Kenntnis nehmen und etwas dagegen tun werden, dann hoffst du vergebens, denn diese sind so stur, gleichgültig und dumm, dass sie nicht einmal darüber nachdenken, was du gesagt hast. Und das diesbezüglich idiotische Tun ‹pflegt› das Gros der irdischen Menschheit schon sehr, sehr lange, und zwar seit es Religionen und den irren und wirren Glauben an diese gibt, was schon seit Jahrtausenden der Fall ist. Doch die Erdlinge lassen sich nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit belehren, folglich sie mehr und immer schneller ihrem Untergang entgegengehen, die Erde immer mehr und mehr zur totalen Zerstörung treiben, wie auch alle Ökosysteme und damit die gesamte Natur und deren Fauna und Flora zur Sau machen. Dabei wirken noch besonders die im Gehirn kranken Umweltschutzdemonstranten mit, die mehr Schaden als Nutzen anrichten, insbesondere Organisationen, die auf den Strassen gross Krawall machen und Zerstörungen anrichten, wie ebenso jene, welche sich überall festkleben und wertvolle Dinge mit Farbe usw. beschmieren, wie z.B. hervorhebend die überaus kriminelle und radikale Aktivisten-Organisation ‹Letzte Generation›, die gesteuert wird durch ‹… …›, was reiche Personen mit ihrem Geld finanzieren, die zudem wohl ein schlechtes Gewissen und anderseits einen Geschäftssinn haben, denn durch die Zerstörungen und Schadenanrichtungen, wie auch durch die Mittel zur Wiederbehebung des Schadens, verdienen die ‹Spender› des … viel Geld. So sind die ‹Letzte Generation›-Demonstranten ein gefundenes Fressen für diese Reichen, denen alle jene arbeitsscheuen Idioten jeden Alters auf den Leim kriechen, die so dumm und blöde sind, dass sie als Scheindenker nicht einmal bis zur Nasenspitze zu denken vermögen. Dadurch entsteht durch die Reichen, die involvierten Geschäftsleute und die Spender der ‹Letzte Generation› aus der sonst schon vorhandenen Umweltverschmutzung eine regelrechte Klima-Hysterie. Dadurch scheffeln die Reichen durch die Machenschaften und Schadenanrichtungen der arbeitsscheuen idiotisch-dummen Elemente viel Geld. Die sich überall Festklebenden stellen dafür Rechnung an … … und werden – wie es verraten wurde – dafür bezahlt. Dies u.a. auch von einer amerikanischen Milliardenerbin, die diese kreuzdummen und idiotischen Kleber-Aktivisten hochhalslobt, die aber nicht merken, dass sie von cleveren Geschäftemachern betrogen werden. Diese arbeitsscheuen Kleber-Elemente jeden Alters sind derart idiotisch-dumm, dass sie die Dimension ihrer Ausnutzung durch gewissenlose Reiche weder erkennen, sehen noch in irgendeiner Weise nachvollziehen können, denn ausser der Fähigkeit der Logik fehlt ihnen auch der Verstand, wie aber auch die Vernunft, um überhaupt denken zu können. Zu erwähnen ist auch, dass ein Vollzeitmitglied der ‹Letzte Generation› laut einer sicheren Quelle rund 1300.– Franken/Euro pro Monat ‹Lohn› erhält.
Nun, nicht viel besser besseren Sinnes sind die Demonstranten der ‹Friday for Future›, und auch etliche von ihnen sind Elemente, die nur Scheindenkende sind und Zerstörungen auf Kosten der Allgemeinheit fabrizieren.
Sagen will ich noch dazu, dass schon seit jeher – wie das ja der ungeheure Zuwachs der Überbevölkerung beweist, die bald 10 Milliarden erreicht –, das Gros der Erdlinge nicht der Logik, des Verstandes und der Vernunft fähig ist. Wahrlich ist nur eine Minorität wirklich verständiger und effectiv richtig denkender Menschen, doch auf diese wird nicht gehört, wenn sie von der Wirklichkeit und deren Wahrheit sprechen. Und dieser Brief hier beweist, dass diese Minorität Wirklichdenkender effectiv existiert. Der Schreiber dieses Briefes ist ein Mensch aus der Ukraine:

Antwort von Oleh … (Ukraine)

Ich freue mich sehr, dass Billy Ptaah meinen Artikel lesen liess. Ich habe das nicht erwartet. Ich schrieb diesen Artikel, um mehr Menschen für die Kontakte mit den Plejaren zu interessieren. Damit die Menschen sehen können, dass alles der Wahrheit entspricht. Wie könnte es hier eine andere Erklärung geben, wenn die Daten, die über Jahrzehnte hinweg veröffentlicht wurden, bei genauer Analyse völlig sinnvoll sind und alles übereinstimmt. Ich wollte, dass die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen es sehen, also schrieb ich den Artikel in einer möglichst einfachen Sprache, damit es für alle verständlich ist. Ich verstehe nicht, warum es immer noch viele Kritiker gibt, die alles kritisieren. Ich habe nur eine Frage an sie: Haben sie etwas überhaupt gelesen? Haben sie sorgfältig darüber nachgedacht? Ich denke, die Antwort wird nein sein. Ich möchte Billy für all das danken, was er tut. Manchmal beeindruckt mich das, was er schreibt und sagt, und ich verstehe nicht, warum andere Menschen das nicht bemerken. Warum denken sie nicht gründlich darüber nach? Als der Krieg begann, wurden die Kontaktberichte für mich zu einem Ort, wo ich meinen gesunden Menschenverstand finden und verstehen konnte, was passiert. Hier in der Ukraine denken die Leute ganz anders. Es scheint, als ob die Menschen den Verstand verloren haben. Was sie sagen, macht überhaupt keinen Sinn. Ich habe in meinem Leben noch nie grösseren Unsinn gehört als während des Krieges. Es sieht so aus, als würde dieser Krieg auf die dümmste Weise enden, wenn alles zerstört und dem Erdboden gleichgemacht ist. Dann wird es das Ende des Krieges sein. Und dann werden die Menschen ein bisschen klüger. So lernen wir auf diesem Planeten – durch Katastrophen. Ich möchte Ptaah dafür danken, dass er meinen Artikel gelesen hat. Das bedeutet mir viel.

Quetzal Das ist wirklich interessant, deshalb will ich den Brief ablichten und vor das Gremium bringen, worüber sich sicher alle freuen werden und was bestätigt, was ihr, du und Ptaah, Florena und Bermunda, wie auch Jjfa, Juraata und ich feststellten.

Billy Ja, nicht alle Menschen in der Ukraine sind kriegsbegeistert, denn es gibt tatsächlich Personen, die wirklich selbst und richtig denken, sich nicht einfach von der falschen und verlogenen Propaganda der Machthaber und Medien beeinflussen lassen und deren Lügen und Betrügereien für bare Münze nehmen, wie sie auch nicht wie diese korrupt, sondern ehrliche und gute und wirklich selbstdenkende Menschen sind, die nicht einfach Gläubige sind und sich durch Lügen und Betrügereien einfach beeinflussen lassen. Hier habe ich aber anderweitig auch gleich noch etwas, das du auch ablichten und an Ptaah weiterleiten kannst, nämlich diese 2 Farbseiten hier. Es handelt sich darum, dass dies die Umschlagblätter und die erste Innenseite sind, die einer Broschüre vorgesetzt werden, die Ptaah und ich zurechtgeschustert haben, die aber von Bernadette noch etwas mit Bildern resp. den diesbezüglich zeichnerischen Anfertigungen einiger der Kontaktpersonen gefüllt werden soll. Wir werden diese dann in grösserer Zahl bei der Firma Pohland farbig drucken lassen, wonach sie gratis an interessierte Menschen abgegeben und auch von Eva den Buchsendungen beigelegt werden kann.

Quetzal Das wird wohl gut sein, und ich denke auch, dass das Vorgesehene gut sein wird.

Billy Das wird es, doch hier habe ich noch folgendes erhalten, was meine Erwähnung bezüglich dem bestätigt, was ich kürzlich gesagt habe, was Sfath und ich auf unseren Wegen in der Zukunft gesehen und erfahren haben:

Tausende Fälle von Fleischallergie nach Zeckenstich

Gesundheit In den USA könnten bis zu 450'000 Menschen betroffen sein.

In den USA entwickeln immer mehr Menschen eine Fleischallergie nach dem Stich einer bestimmten Zeckenart. Zwischen 2010 und 2022 seien mehr als 110'000 Verdachtsfälle des sogenannten Alpha-Gal-Syndroms (AGS) identifiziert worden. Das teilte die US-Gesundheitsbehörde CDC mit. Die CDC betonte, möglicherweise könnten sogar um die 450'000 Menschen betroffen sein. Die Krankheit sei eventuell vielen Mitarbeitern der Gesundheitsversorgung und Patienten nicht bekannt, deswegen werde häufig nicht darauf getestet.

Das Syndrom wird der CDC zufolge wohl hauptsächlich von der sogenannten Lone-Star-Zecke ausgelöst. Betroffene reagieren demnach allergisch auf ein bestimmtes Zuckermolekül, das in den meisten Säugetieren vorkommt und sich in Fleisch und Fleischprodukten befinden kann. Symptome können etwa Schwindel, Durchfall oder Ausschlag sein.

Alongshan-Virus in Europa

In europäischen Zecken verbreitet sich derweil das erstmals vor sechs Jahren in China entdeckte Alongshan-Virus (ALSV). Mittlerweile wurde der Erreger in Zecken in Finnland, Frankreich, Russland und der Schweiz gefunden, wie das Centrum für Reisemedizin in Düsseldorf mitteilte.

2022 wurde das Virus erstmals in Zeckenproben in der Schweiz nachgewiesen. Es scheint weitverbreitet und führt zu ähnlichen Symptomen wie das bekannte Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus (FSMEV): Fieber und Kopfschmerzen. Allerdings gibt es für das Alongshan-Virus bislang weder eine Impfung noch ein Nachweisverfahren, wie dies beim FSME-Virus der Fall ist. Zürcher Forschende arbeiten nun an einem Test. *(SDA)*

Wie findest und beurteilst du diesen Zeitungsausschnitt und eigentlich auch das, dass wir diese Sonder-Zeitzeichen erstellen und im Netz verbreiten?

Quetzal Du hast ja ordentlich viel Anfallendes heute. Aber zu deiner Frage und dem Vorgegangenen will ich sagen, dass die Öffentlichkeit der Menschen auf der Erde einerseits nicht genug informiert und zudem mit Falschheit und Lügen sowie Betrugsmeldungen fern der Wahrheit zum Narren gehalten wird, wie du schon oft gesagt hast. Anderseits wurde euer sehr informatives Tun bezüglich der ‹Sonder-Zeitzeichen› von unserem Gremium als sehr lobenswert befunden, als wir diese Tatsache informativ vortrugen. Besonders das Erstellen und das Aufschalten im Netz, wie du sagst, wurde vom gesamten Gremium sehr gut und als sehr wertvolle Aktion befunden, was, wie dir ja bekannt ist, 1,5 Millionen Teilnehmer umfasst,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die gesamthaft der Ansicht sind, dass ihr diesbezüglich weiterhin arbeiten sollt. Es wurde erklärt, dass – gemäss unseren Feststellungen, die wir infolge unserer Beobachtungen aufzeigen konnten – diese Sonder-Zeitzeichen in sehr vielen Staaten der Erde von vielen Erdenmenschen sehr viel mehr gelesen werden, als dies allgemein bezüglich der öffentlichen Medien der Fall ist. Dies gilt gleichermassen für unsere Gespräche, die du jeweils abrufst und niederschreibst, die dann als ‹Kontaktberichte› aufgearbeitet und ebenfalls weltweit verbreitet werden.

Billy Gut, das ist das, was ich wissen wollte. Wie ist es nun aber mit der Liste für die Bäume, die wir setzen können bezüglich der kommenden Zeit des Klimawandels?

Quetzal Die habe ich erstellt, und folglich kann ich sie dir nun nennen, wobei für die kommenden Zeiten ein Mischwald vorzuziehen ist. Daher habe ich diesbezüglich folgende Liste für Tiefwurzelbäume zusammengestellt, die angepflanzt werden können und die auch bezüglich des Klimawandels gut wärmeresistent sind:

Esskastanie (Castanea sativa) 15–33 Meter, (Marigoule), **Tiefwurzler**
Schwarzkiefer (Pinus nigra) 50 Meter (Pinus silvestris) 50 Meter, **Tiefwurzler**
Stieleiche (Quercus robur) 15–30 Meter, **Tiefwurzler**
Traubeneiche (Quercus petraea) 25–30 Meter, **Tiefwurzler**
Flaum-Eiche/Weichhaarige Eiche (Quercus pubescens) 20 Meter, **Tiefwurzler**
Buche (Fagus sylvatica) 30 m, **Tiefwurzler**
Esche (Fraxinus excelsior) 25–30 Meter, **Tiefwurzler**
Weissdorn (Crataegus laevigata) 12 Meter, **Tiefwurzler**
Schnurbaum (Sophora japonica) 40 Meter, **Tiefwurzler**
Zürgelbaum (Celtis asustralis) 20–25 Meter, **Tiefwurzler**
Amerikan. Gelditsche/Lederhülsenbaum (Gleditsia triacanthos ‹Sunburst›) 20–30 Meter, **Tiefwurzler**
Sommerlinde (Tilia platyphyllos) 30 Meter, **Tiefwurzler**
Winterlinde (Tilia cordata) 10–30 Meter, **Tiefwurzler**
Schwarznuss (Juglans nigra) 20–25 Meter, **Tiefwurzler**
Blauglockenbaum (Paulownia tomentosa) 8-25 Meter, **Tiefwurzler**
Lampionbaum/Blasenesche (Kolereuteria paniculata) 5–8–10 Meter, **Tiefwurzler**
Trompetenbaum (Catalpa bignonioides) 10–15 Meter, **Tiefwurzler**
Amberbaum (Liqidambar) 10–25 Meter, **Tiefwurzler**
Echte Walnuss (Juglans regia) 10–20 Meter, **Tiefwurzler**
Kiefer/Waldkiefer (Pinus sylvestris) 35–40 Meter, **Tiefwurzler**
Flatterulme (Ulmus laevis) 40 Meter, **Tiefwurzler**
Maulbeere (Morus nigra) 8–25 Meter, **Tiefwurzler**
Weisstanne (Abies alba) 30–50 Meter, **Tiefwurzler**
Tausendblütenbaum/Bienenbaum (Tetradium/Euodia hupehensis) 10–15 Meter, **Tiefwurzler**
Eibe europäische (Taxus baccatza) 25 Meter, **Tiefwurzler**
Eibe Japanische (Taxus cuspidata) 20 Meter, **Tiefwurzler**
Weisser Maulbeerbaum, (Moraceae/Morus alba). 16 Meter, **Tiefwurzler**
Blumenesche (Fraxinus ornus) 15–25 Meter, **Tiefwurzler**
Lärche (Larix decidua) 35 Meter, **Tiefwurzler**
Feldahorn der Sorte ‹Elsrijk› 6–12 Meter, **Tiefwurzler**
Libanon-Zeder (Cedrus libani) 20 Meter, **Tiefwurzler**
Dreizahn Ahorn (Acer buergerianum) 10 Meter, **Tiefwurzuler**
Silber-Ahorn (Acer saccharinum) 20–30 Meter, **Tiefwurzler**
Herzblättrige Erle (Alnus cordata) 8–18 Meter, **Tiefwurzler**
Hängebirke (Betula pendula) 18–30 Meter, **Tiefwurzler**
Judasbaum (Cercis canadensius L.) 12 Meter, **Tiefwurzler**
Judasbaum (Cercis chjuniana) China 6–27 Meter, **Tiefwurzler**
Judasbaum Cercis gabra) China 6–16 Meter, **Tiefwurzler**
Judasbaum (Cercis rascemosa) 8–15 Meter, Tiefwurzler
Judasbaum (Cercis gigantea) China **????? ??????**
Tanne (Abies altitudo) 40–70 Meter, **Tiefwurzler**
Nordmanntanne (Abies normanniana) 40–60 Meter, **Tiefwurzler**
Douglasie (Pseudotsuga menziesii) 100–130 Meter, **Tiefwurzler**
Eberesche/Vogelbeere (Sorbus aucuparia) 15 Meter, **Tiefwurzler**
Berg-Ahorn (Acer pesudoplantanus) 20–30 Meter, **Tiefwurzler**
Hornbaum, Hainbuche, Japanische Weissbuche (Carpinus japonica) 8–15 Meter, **Tiefwurzler**

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Eine bemerkenswerte Liste, wozu ich noch diese Liste hinzufügen will, die ich aus Wikipedia rauskopiert habe und die ausweist, was keine Tiefwurzler sind:

Welcher Baum hat keine tiefen Wurzeln?

Botanisch gesehen gehören zum Beispiel Kiwi, Akebie, Felsenbirne, Ross-Kastanie, Erle, Trompetenblume, (Schein-) Zypresse, Kornelkirsche, Bambus, Holunder, Forsythie, Zaubernuss, Hortensie, Liguster, Heckenkirsche, Magnolie, Pfeifenstrauch, Schlehe, Fichte und Kiefer, Essigbaum, Weide, Thuja, Schneeball, Blauregen usw.

Deine Baumliste werde ich noch vervollständigen, und zwar indem ich den jeweiligen lateinischen Namen bei den einzelnen Bäumen noch hinzusetze, wie auch die ungefähren Höchstgrössen, wenn diese erwachsen werden. Alles weiss ich natürlich nicht ‹vom Schiff aus›, doch sicher finde ich alles Notwendige bei Wikipedia. Was nun jedoch die Bäume betrifft, die aus fremden Landen stammen, da werden wieder jene auf die Barrikaden steigen und ihren Terror vom Stapel lassen, die schlauer sein wollen, als die Natur. Damit meine ich jene der leidenschaftlich Dummen und Fanatiker der Neophyten-Feindlichen, welche hinter allen fremdländischen Pflanzen aller Art schnell invasive Eindringlinge resp. wuchernde Gewächse sehen. Dies z.B. bezüglich Pflanzen, die schon vor Jahrhunderten ins Land eingeführt wurden und hier ohne zu wuchern gedeihen, wie z.B. Kirschlorbeer, Türkenbundlilie, Katzenpfötchen, Arnika, Trollblume, Knabenkraut, Lupinen, Riesenbärenklau, Essigbaum, Sommerflieder usw. Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn es sich um wirklich invasive resp. wuchernde Pflanzen handelt, die wirklich die einheimischen Gattungen und Arten zerstören und ausrotten können. Pflanzen aller Gattungen und Arten aber, die nicht invasiv resp. nicht wuchernd sind, richten keinerlei Schaden an und sollen nicht bekämpft werden. Dies darum nicht, weil sie sich allein schon durch völlig normale Naturvorgänge im Lauf der Zeit und aller natürlichen Wandelbewegungen selbst sehr weit auf der Erde verbreiten, und zwar ohne dass auch nur ein Mensch etwas dazu tut. Allein schon der Wind praktiziert das seit Jahrmillionen, wobei ein Beispiel daran genommen werden kann, dass dieser jährlich Tausende von Tonnen Wüstensand aus der Sahara über Tausende Kilometer weit über das Meer bis nach Südamerika weht.

Nun, Wald war hier keiner im nahen Gelände von Hinterschmidrüti, denn es war effectiv nur Kahlschlag rundum, folglich kein Baum oder Busch mehr weitum war, ausser 3 alten und unfruchtbaren Mostbirnbäumen und einem halbabgedörrten kleinen Apfelbaum, den ich aus bestimmten Gründen ‹Semjasebaum› nannte und den ich noch zu retten versuchte, indem ich ihn aufpfropfte. Dies, während das Wohngebäude zusammen mit dem Viehstall, der Tenne, der Garage und dem Bienenhaus völlig verlottert war. Das Wohnhaus, die Tenne und Garage, wie auch die Remise, wurden während der Jahre durch harte Arbeit wieder zu dem gemacht, was alles ursprünglich auch war und wieder sein sollte, wie auch die direkte Umgebung der Gebäude, die nur durch 25 Centimeter Schlamm betreten werden konnten. Das Bienenhaus brach eines Tages plötzlich in sich zusammen und musste entsorgt werden, wie auch eine praktisch neue Jauchepumpe hinter dem Stall, die völlig rostbeschädigt ins Alteisen gegeben werden musste.

Der ‹Hüsliablauf› resp. die Exkremente usw. der Toilette wurden während 16 Jahren in das öffentliche Gewässer abgeleitet. – 16 Jahre laut H. Furrer, Gastwirt und Wasserkontrolleur in Schmidrüti, der in Hinterschmidrüti die Wasseruhr kontrollieren sollte, die während dieser Zeit auch nicht mehr abgelesen werden konnte, weil der Keller 1,20 cm hoch mit Wasser angefüllt war, das ich während 3 Tagen rauspumpte. Die Toilettengrube hatte keinen Ablauf und war bis 10 cm unter die Decke mit Exkrementen und Gülle angefüllt, weshalb ich mit der ‹Nase oben› durch diese schwimmend und stehend dann einen Anschluss schaffen und nach aussen ableiten musste, als ich eine neue Toilette einbaute. Als meine Exfrau zur Toilette musste und diese einfach unter ihr zusammenbrach, da blieb nichts anderes übrig, als im etwa 250 Meter entfernten Wald die ‹Geschäfte› zu verrichten. Natürlich klemmte ich sofort ab, dass weiterhin die ‹Hüsligülle› ins öffentliche Gewässer gelangte, denn kurzum wurde die ‹Güllengrube› entleert und eine Firma beauftragt, eine neue grosse Jauchegrube zu bauen, die ich später ersetzen liess durch eine Kläranlage.

Um das Hauptgebäude war, wie bereits gesagt, nur eine etwa 25 cm dicke Schlammschicht, was zur Folge hatte, dass Jacobus mit dem Traktor seitwärts über die angrenzende Böschung abrutschte, folglich ich ihn wieder mühsam heraufziehen musste. Dies, indem ich eine lange Eisenkette am Pferdehaltering an der Hausmauer und V-förmig am grossen Rad des Traktors befestigte. Jacobus war natürlich auf dem Traktor, der jederzeit abzustürzen drohte – was wirklich lebensgefährlich war – und musste nun das Rad drehen lassen, wodurch sich die Eisenkette zusammendrehte und den Traktor hochriss. Nur 1 Monat später passierte dasselbe nochmals, jedoch diesmal war es Rolf Wächter, der mit dem Traktor über die Böschung abrutsche, die etwa 2 Meter vom Haus weg abfiel. Diesmal jedoch – Jacobus war bereits in Wetzikon und arbeitete dort als Chauffeur, so ich in Hinterschmidrüti alles alleine bewirtschaftete – riss der Pferdehaken aus der Wand aus, folglich ich den schweren Trax unten vom Lagerplatz heraufholen musste – mit dem ich ja schon das Biotop aushob und den Biotopplatz ausbaute –, und zog dann den Traktor wieder herauf, den der halbwüchsige Rolf über den Abhang abrutschen liess. Zusammen mit Hilfskräften, die von Tuten und Blasen der Arbeiten nichts verstanden, jedoch willig meinen Anweisungen folgten, wurde dann die Hinterschmidrüti über Jahre hinweg wieder in den ‹Senkel› gestellt, bewohnbar gemacht und das Center auf- und ausgebaut. Effectiv war ich dabei leider unter allen Arbeitenden derjenige, der etwas vom Ganzen der verschiedensten Arbeiten verstand, weshalb ich auch – ohne mich in irgendeiner Weise rühmen und in den Vordergrund stellen zu wollen – als Allrounder handwerklich praktisch alles und jedes selbst machen musste. Dies schliesst – wie ich bereits gesagt habe – die durch ein Bauunternehmen erstellte grosse Jauchegrube und die Kläranlage aus, wie auch etwa 60% der

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Elektrifizierung des ganzen Centers, während ich die restlichen 40% eigenhändig selbst machte, was dann vom EKZ selbstverständlich geprüft und als gut befunden wurde. Auch die Bedachung des Hauses – die alte war löchrig, und es regnete hinein, wobei das Regenwasser bis hinunter in den Keller drang – wurde mit Eternitplatten durch eine Fachfirma erstellt.
Nun, bei der Arbeit standen mir zwar gute Helfer mit Handreichungen bei, die für mich sehr hilfreich waren. Diese Helfer waren jedoch nicht Fachkräfte bezüglich der vielerlei Arbeiten des Aufbaus und der Wiederinstandstellung des Ganzen, sondern einfach Menschen, die von sich aus willig ihre Leistungen vollbrachten und völlig andere Berufe und Kenntnisse hatten als eben diese, wobei sie mithalfen. So waren z.B. nebst den Frauen und Männern unserer FIGU auch Büroangestellte, zwei Lehrerinnen, ein Polizist, ein Pilot, ein Metzger, ein Verkäufer, ein Photograph, ein Elektroniker der Universität Zürich, ein Chauffeur, ein Drucker, ein Student, eine Studentin usw., wie auch ungelernte Hilfskräfte mit dabei.
Nun, es war ringsum bis zum Wald völlig kahl und baumlos, alles der Hinterschmidrüti verlottert und kaputt, und die Besitzer in Roth/LU kümmerten sich nicht darum, wie auch die Behörde der Gemeinde und des Kantons nichts dagegen unternahmen und sich keinen Deut um den desolaten und lebensgefährlichen Zustand des Hauses kümmerten. Dies, wie auch nicht um den Kahlschlag, ebenso nicht um den lebensgefährlichen Zustand der Verkabelung des Elektrischen, wie auch nicht um das Abfliessen der Hausgülle und Exkremente in das öffentliche Gewässer. Und es war ihnen auch egal, dass der Zustand der Naturstrasse ebenso desolat war – wie auch der Kirchweg nach Sitzberg –, wie dass der mit Wasser überflutete Keller usw. nicht mehr erlaubte, die Wasseruhr abzulesen. Gegenteilig wurde gemeindebehördlicher und kantonaler Terror gegen alles gemacht, als wir die Bauten der Hinterschmidrüti und das zerstörte Gelände wieder in Ordnung brachten, den Kahlschlag durch Aufforstung wieder bewaldeten und eine richtige Jauchegrube und Kläranlage erstellten. Wie auch Terror gemacht wurde, als wir die öffentliche Gemeindestrasse wieder in Ordnung brachten, Jacobus und ich zusammen einen Wanderweg zurechtmachten und, und, und … Und jetzt, da alles in Ordnung gebracht wurde, sauber und rundum alles grün und mit Bäumen und Büschen bewachsen sowie mit vielartigen Blumen bestückt ist, da beginnt man wieder damit – wie das früher schon getan wurde –, Terror zu machen. Diesmal und eben jetzt, da wir ein unfruchtbares Stück Tobel mit Erde auffüllen und bewalden wollen – wie wir es früher schon taten –, kommt der Förster und macht Terror, obwohl er offensichtlich nichts von allem versteht, wenn davon abgesehen wird, dass er das weiss, was er in der Forstschule als Förster gelernt hat. Wenn aber gewagt wird, dass etwas wahrheitsgemäss verlautbart wird – wie ich das nun tue –, dann wird das von den Schuldbaren vehement bestritten, und zwar womöglich gerichtlich, denn die Schuldigen wollen – und verstehen es womöglich –, dass sie mit Abstreiten der Wahrheit keine ‹Tolggen› ins Reinheft bekommen.

Quetzal Ein solches Tun und Verhalten von Behörden war wirklich unverantwortlich, wie auch das, was dieser Förster offenbar gegenwärtig …

Billy … das kannst du laut sagen, denn es ist nicht nur unverantwortlich, sondern es handelt sich um einen offensichtlichen Terror, der offenbar von neuem beginnen soll. Wir waren und sind seit jeher eben die ‹fremden Fötzel›, wie es seit alters her so gehalten und gesagt wird, und deshalb wird man als solche nicht in Ruhe gelassen, und zwar auch dann nicht, wenn man alles richtig macht. Es wird einfach gesucht und beanstandet und mit Gesetzesparagraphen dem Menschen das Leben zur Hölle gemacht, bis er krepiert oder aufgibt. Dahinter steckt nicht nur das, dass ‹fremde Fötzel› nicht geduldet werden, sondern auch Vergunst resp. Neid, wie aber auch Nichtakzeptanz gegenüber dem, was getan wird, weil sich solche in das einmischen, was getan und richtig gemacht wird. Zwar hat mit der Zeit rundum alles etwas Ruhe gegeben, wenn von dem hie und da vorkommenden ‹Zleidwerchen› abgesehen wird. Und dass früher einmal rund 80 neugepflanzte Tannenbäumchen einfach weggeschnitten wurden, und sich dann der Übeltäter selbst erschossen hat, als er unverhofft Andron begegnet ist, das war ein besonderer Fall. Dass das Hausdach mit grossen Steinen beworfen wurde und Löcher darin entstanden sind, wie auch das Viehhütergerät weggerissen und ins Tobel hinuntergeworfen wurde, wie aber auch alle Beleuchtungszwerge demoliert und weggerissen und die Autos auf den Parkplätzen wohl mit Schraubenziehern oder so zerkratzt und tiefe Rillen gemacht wurden, das waren noch ‹harmlose› Schadenzufügungen. Dies, wenn man daran denkt, wie oft auch Schüsse gefallen sind – wofür es auch Zeugen gibt, die gar selbst gefährdet wurden –, um mich aus der Welt zu schaffen, was allerdings andere Gründe hatte als das, weil wir hier ‹fremde Fötzel› waren und für gewisse Neider wohl noch immer sind, denn das letzte Vorkommnis dieser Art ist ja noch nicht lange her, als es vom Wanderweg her knallte, als ich mit Besuchern draussen vor dem Haus sass, die hätten getroffen werden können. Als ich trotzdem sofort hochrannte, sah ich nur noch den Schützen, wie er mit dem Gewehr in der Hand an der Wanderwegkurve verschwand, wie auch droben auf der Kanzel ein Mann war, der offenbar dazugehörte. Dies hätte wohl vermieden werden können, wenn droben auf der Kanzel die Türe geschlossen worden wäre, die extra installiert wurde, dass niemand Unbefugter auf das Kanzelgelände gelangen konnte.

Quetzal Das sind alles Vorkommnisse, die mir nur teilweise bekannt sind, die jedoch die Überwachungsanlage vollauf rechtfertigen, mit der heute alles überwacht werden kann.

Billy Ja, dadurch ist die Sicherheit gestiegen. Aber genug davon, denn ich möchte noch von etwas anderem reden, nämlich davon, dass nicht nur das CO_2 der Vehikelabgase usw. das Klima und damit die Wälder zerstört, wie auch die ganze Natur überhaupt, wie es auch viele Krankheiten bringt, wie grossenteils Krebs, und zwar für Mensch und Tier, Getier und

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

alle Lebensformen überhaupt, sondern dass es die Überbevölkerung selbst ist, die das viele CO_2 noch zusätzlich zu allem schafft. Davon ist jedoch nie die Rede, denn wie sagt der Erdling doch: «Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.» Die zuständigen Wissenschaftler schweigen darüber, weil sie vielleicht nicht die Überbevölkerung in die Rede bringen wollen, oder sie schweigen darüber, weil sie die Wahrheit nicht kennen. Aber egal wie und was, denn Tatsache ist einfach, dass die Erde durch die Machenschaften der Überbevölkerung rettungslos kaputtgemacht wird, wenn diese nicht endlich durch einen kontrollierten und radikalen sowie humanen Geburtenstopp weltweit reduziert wird.

Quetzal Das wird leider das Gros der Erdenmenschheit weder bezüglich der Dringlichkeit verstehen, noch wird von diesem die Notwendigkeit dafür akzeptiert werden. Und dies darum, weil die effective Wahrheit verschwiegen und alles durch Verlogenheiten vieler Medien in böser Art und Weise bagatellisiert wird. Auch bezüglich der sogenannten UFOs resp. deren Besatzungen, die auch die ‹Dagon› waren, die Götter, als die sie sich anhimmeln liessen, bringen viele Medien lügenvolle Geschichten, weil sie dafür bezahlt werden, wie auch das Militär in gewissen Ländern durch Lügen und Schweigen die Bevölkerungen betrügt, obwohl sie teils gar UFOs abgeschossen haben. Dies, wie aber andere Militärs diesbezüglich auch Spionage usw. betreiben und dabei derart dumm sind, dass sie denken, dass deren Spionage nicht erkannt würde. Doch jetzt, lieber Freund, muss ich gehen und eine bestimmte Pflicht erfüllen, und so gehe ich jetzt und sage auf Wiedersehen.

Billy Dann sei es eben. – Auf Wiedersehen und tschüss.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Achthundertneunundfünfzigster Kontakt Freitag, 11. August 2023 00.01 h

Billy Da bist du ja wieder. Grüss dich, mein Freund – sei aber auch willkommen.

Quetzal Sei aber auch gegrüsst, wie dir auch gedankt sei dafür – und den Dank soll ich dir besonders vom ganzen Gremium entrichten –, dass du gestern dem Wunsch des Gremiums gefolgt bist und Rede und Antwort zu allen Fragen gestanden hast. Du hast einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmenden hinterlassen, die gesamthaft deine ausführlichen Erklärungen aufgenommen haben, wie auch alles planetenweit ausgestrahlt und so der Errabevölkerung zur Kenntnis gebracht wurde. So wurden also nicht nur die mehr als 1,5 Millionen Personen des Gesamtgremiums deiner Worte und Erklärungen anhörig, und wie sich erwiesen hat, ist es die gesamte Errabevölkerung, die sehr regen Anteil nimmt an dem, was du und all die Kerngruppe-mitglieder sowie auch die Passivmitglieder tun, die anderswo in anderen Staaten der Erde Tochtergruppen bilden und führen. Dies gilt jedoch auch für alle Passivmitglieder, Gönner oder einfach interessierten Personen bezüglich allem der FIGU, wie ebenso für alle Personen, die sich mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› lernend bemühen, auseinandersetzen, dadurch sich selbst zum Besseren wandeln und lebensfroher werden, wie gar körperlich sich nachhaltiger und vitaler verhalten.

Billy Das ist wohl so, denn das bekomme ich hie und da am Telephon zu hören, wie mir auch Briefe geschrieben werden, wobei ich aber nicht immer die Zeit finde, diese zu beantworten. Hie und da kann ich Bernadette oder Elisabeth dafür gewinnen, doch auch sie haben alle Hände voll zu tun, folglich es eben schwierig ist.

Quetzal Dazu hole ich dich noch häufig weg, oder komme zu dir, um mich mit dir zu unterhalten. Das muss ich wohl einschränken.

Billy Das ist nicht notwendig, denn ich kann ja länger arbeiten, folglich ich trotzdem das tun kann, was eben unbedingt notwendig ist.

Quetzal Wenn du denkst? …

Billy Natürlich, denn gegen das Arbeiten habe ich nichts, das ist mir eben so angeboren. Tatsächlich arbeite ich gern, und ich wüsste nicht, wie ich überhaupt ohne Arbeit leben könnte. Arbeiten war schon als kleiner Junge mein Metier, wie auch, dass ich diesbezüglich alles Mögliche gelernt habe und ein Allrounder wurde.

Quetzal Das weiss ich, weshalb ihr ja beim Centeraufbau nur 2 oder 3 Fachbaufirmen für Grossarbeiten benötigtet.

Billy Stimmt, für etwa 60% des Elektrischen, weil ich selbst etwa 40% machte, was dann vom EKZ kontrolliert und als gut und richtig befunden wurde. Alle Schreiner-, Maurer-, Zimmerei- und teils auch Elektroarbeiten usw. fielen in meinen Arbeitsbereich. Wir benötigten nur eine Baufirma, die uns die Jauchegrube und die Kläranlage baute. Dann hatte ich hilfsweise noch einen Mann, der vom Mauern und ‹Plättlilegen› etwas verstand und mir damit im Haus zur Hand ging. Was draussen zu tun war und aufgebaut werden musste, wie auch die Remise, der Saal und überhaupt alles andere, das war alles mein Ding, bei dem mir einfach alle Zuarbeiten leisteten, eben Handreichungen, wie zudem auch Erdausgrabungsarbeiten usw., wobei nicht nur die Männer zu erwähnen sind, sondern bemerkenswert auch die Frauen, die sich wirklich vorbildlich einsetzten. Nun, leider waren diesbezüglich keine gelernte Arbeitskräfte darunter, so hatte ich nur eine etwas kundige Arbeitskraft, die vom Mauern und Plattenlegen etwas verstand, jedoch nie eine diesbezügliche Berufsschule absolviert hatte. Den musste ich dann leider wegjagen, als es darum ging, die Garage wieder in Schuss zu bringen, weil er als Alkoholiker leider so betrunken war, dass er die anfallenden Arbeiten nicht mehr korrekt, sondern mehr schadenanrichtend machte. Zu späterer Zeit lauerte er dann als Zweifler bezüglich euch Plejaren in den Nächten mit der Photokamera so lange auf der hinteren grossen Geländekanzel, um jemand von euch zu sehen und zu photographieren, bis es Ptaah zu viel wurde, und er eines Nachts von Westen herkommend sein Schiff hell aufleuchten liess und es der Mann photographieren konnte. Da verflog seine Skepsis, und er war plötzlich Feuer und Flamme und telephonierte mir dauernd, ob er doch einmal mit jemandem von euch herumfliegen dürfe.

Quetzal Davon hat mir Ptaah erzählt. Jetz aber will ich mit dir …

Billy Wenn wir aber weg sind, dann kann es sein …

Quetzal Es wird ja nur etwa 4 Stunden dauern, doch ich will …

Billy Gut, gut, ich will ja nicht, dass alles bachabgeht.

Quetzal Es ist aber wirklich notwendig, denn …

Billy Ja, ich verstehe. Doch vorderhand werde ich nur Pünktchen machen bezüglich …

Quetzal Das wird sicher gut sein, sonst wirst du deswegen mit Fragen an dich keine Ruhe haben. Aber das schon lange Vorgenommene ist erforderlich. Es ist aber wohl besser, wenn du so lange schweigst darüber, bis du dann alles abgerufen und niedergeschrieben hast.

Billy Das ist wohl so, doch dann können wir das Notwendige arrangieren und gegen Morgen wieder hier sein, ohne dass es auffällt.

Quetzal Gut, dann gehen wir.

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechzigster Kontakt — Montag, 14. August 2023, 3.03 h

Billy Du bist schon sehr früh hier, wie auch Michael, der ja von Amerika zurück ist. Heute habe ich dir einiges zu erzählen, was er mir eben gerade vor etwa 15 Minuten erzählt hat, als er heute um 00.35 h von Amerika heimkam und wir noch bis vor etwa einer Viertelstunde geredet haben. Da hat sich dort drüben in den USA nämlich rundum einiges an Unerfreulichem getan, als anfangs der 1980er Jahre von Amerikanern hier im Center der Film ‹Contact› gedreht wurde. Es liefen nämlich dort drüben so gemeine Intrigen, wie es hier auch der Fall war von verschiedensten Leuten, die hinter meinem Rücken gegen die Wahrheit und mich werkelten. Sogar von eigenen Gruppemitgliedern, wie auch von 2 Familienmitgliedern, die sich durch die Intrigen ihrer von mir geschiedenen Mutter nun seit Jahren fern von mir halten. Verleumdungen und Lügen wurden gang und gäbe, wie auch, dass man mich nach rund 30 Jahren nach dem angeblichen Vorfall – offenbar mit Aufwiegelung und Hilfe eines böswilligen Darwinfanatikers aus Zürich – lügnerisch gerichtlich verklagen und mir gar böse Übergriffe auf meine Tochter vorwerfen wollte, was jedoch vom Statthalteramt oder Gericht oder so abgewiesen wurde, was ich auch schriftlich habe und schon Ptaah zeigte. Nun, es waren aber auch Leute, die recht böswillige Intrigen gesponnen haben und alles ad absurdum stellten, wie z.B. …, was aber gegenteilig hundertfach durch Zeugen und deren Beobachtungen und Miterleben bezüglich der Kontaktumstände mit euch Plejaren bewiesen wurde.
Es wurden aber auch unglaubliche Lügen erzählt und auch fiese Betrügereien von solchen Leuten und … begangen, wie auch welche, die sich in der FIGU anbiederten und dann den ‹Finkenstrich› zogen. Es wurde sogar so weit gegangen, mein Photo- und Filmmaterial zu stehlen, zu verfälschen und zu behaupten, dass dieses von diesen Betrügern selbst aufgenommen worden sei. Ein Amerikaner aus Los Angeles, der dann nach Florida zog, trudelte damit gar rund um die Welt bis nach Deutschland, wo er mich – zusammen mit einer Schweizerin aus Graubünden oder so – gerichtlich verklagte, nachdem er sich einen Adelstitel erworben hatte. Letztendlich wurde mir gerichtlich verboten, noch jemals wieder ein Wort über diesen Mann und seine betrügerischen Machenschaften zu sagen. Das Elegante dabei ist, dass ich davon erst erfuhr, als er verklagt wurde, und zwar nicht von mir, sondern von Adela und Viktor, die auch die Gerichtskosten berappten. Gleiches geschah auch bezüglich des in der Schweiz lebenden französischen Sektenhäuptlings in Genf oder so, der dann mit seinen Sektenanhängern von der Schweiz nach Frankreich umzog. Und ebenso geschah Ähnliches ja mit Doktor … in Canada, der behauptete, dass er mit Semjase verheiratet sei und sie und er sozusagen Geborene von den Plejaden seien. Und ich werde mich hüten, zu sagen, dass ich …

Quetzal Darüber die Wahrheit zu sagen, das würde dir nicht nur neue Gefahr bringen, sondern du hättest keinerlei Chance, dass … zur Wahrheit stehen und zugeben würde, dass …

Billy Eben, da ist es besser, zu schweigen. Aber es war seit jeher meine Devise, weil doch jene, welche gross erscheinen wollen – auch wenn ihre Grösse nur auf Lügen, Betrug und Aufschneiderei sowie das Reichseinwollen gemünzt ist –, sich niemals belehren lassen und so bleiben, wie sie sind. Darauf kann ich liebend gern verzichten.

Quetzal Das ist leider so, doch was ich aber sagen will: Du hast offenbar von Michael viel zu hören bekommen, was du nicht gewusst hast und was sich alles hinter deinem Rücken abgespielt hat, wie du jeweils zu sagen pflegst.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, doch darüber offen zu reden, das wäre wohl falsch und nicht gut, weshalb ich dir dann alles sage, wenn wir rein privat sind und keine Dinge bereden, die offiziell in den Kontaktberichten erwähnt und mit lauter Pünktchen gekennzeichnet werden würden. Sehr interessant ist jedoch, dass in Amerika von jemandem ein Buch geschrieben wird, wie Michael sagte, das mit sehr genauen Nachforschungen beweist – wenn ich mich richtig auf die Information besinne –, dass erst etwa 200 oder 300 Jahre nach Jmmanuels Geburt eine religiöse Umwandlung seines Namens in Jesus Christus erfolgte. Dies, dass jedoch früher allein und immer nur der Name Jmmanuel genannt wurde und nie die Bezeichnung ‹Jesus Christus› erfolgte, folglich erst alle diesbezüglichen Fälschungen Jahrhunderte später erfunden wurden, nachdem Jmmanuel sehr lange nach seiner Flucht aus Jerusalem im hohen Alter von über 110 Jahren in Srinagar gestorben war. Durch das Buch und all die sehr genauen archäologischen Nachforschungen usw. soll also endlich bewiesen werden, dass alles des Namens der Jesusnennung der Unwahrheit, der Lüge und dem Betrug eines Sektiererwahns entsprechen, nämlich einer fanatisch bedingten Glaubenslüge und einem ebensolchen fanatischen Glaubensbetrug und der Name ‹Jesus Christus› also einer sektiererischen Namensgebung. Durch den Jmmanuel angedichteten und lügnerischen Namen ‹Jesus Christus› wurde eigentlich erst dadurch etwas anderes und Gegenteiliges von dem behauptet, was Jmmanuel wirklich war und lehrte. Erst dadurch entstand eigentlich die grosse Lüge und der Riesenbetrug, wodurch dann diese als Christentum die daran glaubenden Menschen in der ganzen Welt fortan zu beherrschen begann. So wurden auch andere christliche Sekten und eine andere Religion lügenmässig aufgebaut und weltweit verbreitet, und zwar gegenteilig zu dem, was der effectiven Wahrheit entsprach und entspricht, wie alles Diesbezügliche eben auch heute noch von Millionen fanatisch-gläubigen religionsbehangenen Menschen betrieben wird. Dies ergibt sich jedoch nicht nur im Christentum so, sondern es wird in allen und jeglichen Religionen und Sekten nicht gedacht, sondern nur geglaubt. Der grosse Pulk der Erdlinge ist infolge seines Glaubenswahns nur auf Scheindenken ausgerichtet, jedoch nicht auf das allein richtige und selbständige, wirklichkeitsechte und damit wahre selbstbestimmte Denken, ohne Einfluss eines Glaubens. Dadurch glaubt das Gros der Erdlinge an ‹Gott›, ‹höhere Wesenheiten›, ‹Götter›, ‹Engel›, ‹Heilige› und weitere Phantasiegestalten, Einbildungsgespenster und anderen Unsinn, was nicht der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Dadurch, eben durch diesen Wahnglauben, sind die Sinne des Menschen darauf ausgerichtet, geisterhafte Dinge, Stimmen und Erscheinungen sowie Berührungen usw. wahrzunehmen, die nicht real, sondern selbsterzeugt und eingebildet sind, die dann aber als real geglaubt werden.
Nun, die Namensnennung Jmmanuel war immer und von allem Anfang an allein richtig, nicht jedoch die falsche und erfundene Benennung ‹Jesus Christus›. Jmmanuels Name war schon seit alters her gebräuchlich, das heisst zur Zeit der Ur-Hebräer, die ‹Ebraya› genannt wurden, und wovon die fernen Nachfahren, eben die heutigen Judengläubigen, nichts mehr wissen, weil dazu absolut keinerlei Überlieferungen mehr existieren. Dieses Volk wurde damals von einem recht tiefschwarzen Afrikaner namens ‹Avian› im Lande ‹Pecht› geführt. Der Ur-Stammführer war ein sehr ferner negrider Nachfahre einer sehr kleinen schwarzhäutigen plejarischen Gruppe, die sich vor mehr als 13 500 Jahren als Einwanderer in Afrika ansiedelte und sich mit Erdenmenschen vermischte, jedoch sich von den Fremden fernhielt, folglich diese niemals wahrnahmen, dass Plejaren auf dieser Welt waren. Die Fremden, die schon sehr lange auf der Erde waren und deren ferne Heimat 8 oder 9 Lichtjahre von unserer Welt entfernt war, realisierten die Anwesenheit der wenigen Plejaren jedoch nicht, deren Nachfahren im Lauf der Zeit völlig ausstarben. Die Ur-Hebräer lebten, wie bereits gesagt, eben im Land ‹Pecht›, das östlich des Mittelmeers war, und sie waren ein nomadisierender Volksstamm, der seinen afrikanischen Anführer ‹Avian› jedoch ‹Avrahm› nannte. Daraus ergab sich wohl mit der Zeit der Name Abram in anderen Sprachen – das weiss ich jedoch nicht, doch für mich scheint das naheliegend. Dieser Name erfuhr dann später noch eine Änderung, wann weiss ich allerdings nicht, denn Überlieferungen zur Folge wurde er erstlich ohne H geschrieben, also ‹Abram›, dann ergab sich daraus ‹Abraham›. Wie mir noch bekannt ist, soll der Name ‹Avram› ursprünglich so viel bedeuten wie ‹Vater der vielen Völker›. Das jedenfalls erklärte mir Sfath. Das war also der Name gewesen, der von den alten resp. den Ur-Hebräern gebraucht wurde, wie später auch der Name Jmmanuel, wobei er jedoch nicht mit ‹J›, sondern mit ‹I› geschrieben, wie er auch fälschlich als ‹Gott ist› oder so definiert wurde, aber richtigerweise in tiefstem Sinn die Bedeutung ‹Lehrer› hatte und hat. Dies, wie es schon der Prophet Jesaia lehrte, der Jmmanuel voraussagend ankündigte und ihn auch ‹Immanuel› nannte, jedoch nie ‹Gottes Sohn› oder ‹Jesus Christus› usw., was aber später durch wahngläubige Lügner und Betrüger doch gründlich geschah, folglich der Name Jmmanuel durch religiöse Fanatiker zu ‹Jesus Christus› verfälscht wurde. Dieser hat sich seither erhalten, weil er infolge der Lüge und des Betruges durchwegs immer gebraucht wurde und nie nachgefragt wurde, ob der Name stimmt oder nicht. Die dreiste Lüge der Namensverfälschung ‹Jesus Christus› konnte vom Volk nicht nachgewiesen werden, denn zur damaligen Zeit war dieses in allen Ländern auf der Erde der Schrift noch nicht kundig und sehr ungebildet – was ja auch heute bei vielen Menschen noch oft der Fall ist, die einfach Analphabeten und Dumme genannt werden –, folglich nicht selbst gedacht, sondern nur geglaubt wurde. Also waren diese Menschen nur ‹Scheindenker› und konnten nicht ergründen, was die wirkliche Wahrheit war. ‹Jesus Christus› war also niemals Jmmanuels Name, sondern dieser wurde ihm wahrheitlich erst etwa 200 oder 300 Jahre nach seinem Tod durch fanatische Gläubige angedichtet und mit dieser neuen Namensnennung zum ‹Gottessohn› gestempelt und zu einem ‹Heiligen› gemacht, der er nie war.

Quetzal Das ist richtig, doch da du von den frühen Einwanderern von einer unserer Welten gesprochen hast, wie von den Fremden, von denen sich schon unsere sehr fernen Vorfahren ferngehalten haben, so will ich dich daran erinnern, was dir vom Gremium aufgetragen wurde als du …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … davon sollst du nicht reden, wie wir abgemacht haben. Es muss ja nicht immer alles gesagt werden, denn es gibt daraus nur viele Fragen, die zu beantworten eigentlich nicht vorgesehen sind, darum ist schweigen besser. Ausserdem werden daraus von Böswilligen auch wieder Lügen gemacht.

Quetzal Ja, natürlich. Manchmal … nun, ich war etwas voreilig mit meinen Worten. Manchmal spricht man, ohne dass die Vorsicht oder das einmal Besprochene besonders beachtet wird. Entschuldige, bitte, dass ich … … …

Billy Schon gut, geht mir ja manchmal auch so. Manchmal merkt man erst zu spät, dass ein Wort zu viel gesagt wurde. Ist eben menschlich. Zum anderen weiss ich ja, was mir gesagt wurde, eben, dass weltweit darauf hingewiesen werden soll – eben durch eine separate besondere Bekanntmachung –, dass ihr resp. ihr Plejadier nichts zu tun habt mit den Fremden und deren UFOs. Gerade das wurde jedoch in letzter Zeit 2 oder 3x in unseren Gesprächen erwähnt, weshalb ich finde, dass es eigentlich genügen sollte.

Quetzal Es ist zwar richtig, dass darüber gesprochen wurde, doch das Gremium findet es nun als dringend erforderlich – wie dir bewusst sein sollte –, dass es diesbezüglich etwas Besonderes angeordnet hat. Nämlich, damit keinerlei Missverständnisse aufkommen, dass wir Plejaren in keiner Weise mit den sogenannten UFOs und deren Besatzungen etwas zu tun haben. Wir Plejaren halten uns von diesen fern und lassen uns auch nicht von Erdenmenschen durch das Erscheinen unserer Fluggeräte im Luftraum beobachten. Auch von den Fremden lassen wir uns in keiner Weise orten, beobachten oder sonstwie eruieren, was seit alters her so gehalten wurde, denn wir Plejaren sind nicht interessiert daran, dass irgendwelche Lebensformen aus diesem Dern-Universumsbereich in den Bereich unseres Ankar-Universumbereichs der Schöpfung gelangen.

Billy Das verstehe ich, was aber sicher nicht alle verstehen werden, die dann deine Aussage im Kontaktbericht lesen, wenn ich diesen abrufe, niederschreibe und er dann im Netz verbreitet wird. Daher ist es wahrscheinlich erforderlich zu erklären, dass die Schöpfung in sich selbst 7 Universen birgt, die je eine andere Gegenwartsdimension aufweisen, wobei jedes dieser Universen einen eigenen Materiegürtel resp. einen Kosmos aufweist. Auch die unendlich vielen Schöpfungen, die im für den Menschen unvorstellbaren Nichtsraum des Nihilo ‹schweben› – wie auch das DAL-Schwesteruniversum unseres Universums, wie gleicher Art das unsere –, haben einen Kosmos resp. Materiegürtel, der sich stetig verändert und auch unaufhaltsam ausweitet. Alle höheren und weiterentwickelten Schöpfungsformen jedoch – was einst auch unsere Schöpfung sein wird –, weisen wohl noch je 7 Universen mit je 7 Ebenen resp. Dimensionen auf, jedoch keinen Materiegürtel mehr, sondern besondere Ebenen der Entwicklung. In dieser Form existieren und entwickeln sich die materielosen resp. kosmoslosen Schöpfungsuniversen in ‹Zeitloser Dauer› bis ins ‹Absolutes Absolutum, dann weiter über alle anderen Absolutumformen resp. Absolutum-Universen resp. Absolut›um-Schöpfungen resp. Absolutum-Ebenen hinauf bis zum SEIN-Absolutum. Von der niedrigsten Ebene bis zur höchsten, eben zur SEIN-Ebene, wie ich diese hier aufführe:

1. SEIN-Absolutum
2. SOHAR-Absolutum
3. Super-Absolutum
4. Kreations-Absolutum
5. Zentral-Absolutum
6. Ur-Absolutum
7. Absolutes Absolutum

Aus dem ‹Absolutes Absolutum› gingen die ersten 49 einfachen Schöpfungen hervor, die als niedrigste Schöpfungsformen sieben (7) Gürtel aufweisen, wovon einer dem materiellen Gürtel resp. dem Kosmos entspricht, der dem Menschen allgemein als sichtbares Universum mit all seinen Galaxien, Nebeln, Kometen, Meteoren, Sonnen, Planeten und Monden usw. bekannt ist.

Quetzal Wie du alles durch Worte zu beschreiben vermagst, das erstaunt mich immer wieder.

Billy Sfath hat mich dies eben gelehrt, damit ich richtig erklären soll. Aber etwas anderes: Unsere irdischen Wissenschaftler werweissen immer, wieso und woher die Erreger von Krankheiten eigentlich kommen. Diverse Prähistoriker, wie aber hauptsächlich diesbezügliche UFOforscher glauben gar, dass Ausserirdische allerlei Viren, Bakterien und Mikroben mit Asteroiden und Kometen zur Erde gebracht hätten oder immer wieder bringen würden, um die Erdlinge auszurotten. Eine kranke, blöde Annahme und Vermutung, die natürlich nicht zutrifft. Als z.B. vor rund 82 000 Jahren eine Seuche die Erde drangsalierte und diese mit Tod und Verderben überzog, wie ich mit Sfath erleben konnte, so kamen die Viren, die das Ganze hervorriefen, nicht aus dem Weltraum und auch nicht durch Ausserirdische hergelenkt mit Asteroiden oder Kometen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

usw., sondern infolge einer Wandelfreilegung von Erdreich, in dem gefährliche Viren waren, die sehr viel des irdischen Lebens auslöschten. Im Erdreich und in Gletschereis, wie auch im Polareis der Arktis und Antarktis sowie in den Wassern der Meere und des Landes sind Lebewesen, die in einer Starre dahindämmern und schnell zum Leben erwachen, wenn sie von der Starre im Eis oder sonstwie freiwerden. Diese werden dann z.B. auch durch den Wind oder die Wasser weitverbreitet, wie sie jedoch auch durch den Menschen oder durch Tiere, Getier oder andere Lebewesen verschleppt werden und Seuchen, Epidemien oder Pandemien auslösen, wie es z.B. diesen Monat geschehen wird, wenn ich mich nicht in der Zeit irre, in Ländern gegen den Fernen Osten, wo das Dengue-Fieber ausbrechen wird.
Nun, Bakterien, Viren und Mikroben resp. Mikroorganismen aller Gattung und Art sah ich, die mir Sfath eingehend erklärte, wie auch noch winzigere, die heute den Erdlings-Wissenschaftlern noch nicht bekannt sind, wie sie von diesen auch in dieser Winzigkeit nicht einmal vermutet werden. Selbst im Eis lebende und sich bewegende Lebewesen sah ich, wie Eiswürmer, wie ich sie nenne, die tatsächlich tief im Eis lebten und sich auch bewegten. Und mindestens ein grosser Teil dieser in Starre dahindämmernden Bakterien, Viren und Mikroorganismen und diverse viel winzigere Lebensformen vieler Gattungen und Arten lösen bei den Menschen, Tieren und dem Getier sowie bei anderen Lebensformen Krankheiten und Leiden aus. Dies geschieht schon seit alters her, ganz besonders seit jener Zeit, da der Erdling infolge der Auflockerung der Sexualmoral seine Population hochtreibt und durch die Machenschaften der Überbevölkerung den Planeten, die Natur, alle Ökosysteme und damit die Gewässer, die ganze Natur und somit auch die Fauna und Flora zerstört und vernichtet. Dies, wie auch die Atmosphäre vergiftet wurde und weiterhin wird, was letztendlich den Klimawandel provoziert und herbeigeführt hat. Es wurde dadurch bereits sehr vieles zerstört, in der Natur tausendfach Pflanzen, Tiere, Getier und allerlei andere Lebensformen völlig ausgerottet, wie dies durch Zerstörungen auch in der Ukraine durch den Krieg geschieht, wobei aber niemand daran denkt, wie auch nicht daran, dass der Krieg ja zweifellos im Hintergrund von Amerika in seinem Hegemoniewahn geführt wird. Dies jedoch nehmen die Dummen der Regierungen vieler Länder nicht wahr, insbesondere jene nicht, die Waffen an Selensky liefern oder Sanktionen gegen Russland befürworten oder selbst veranlassen.

Quetzal Das ist leider so, und zwar in der Regel darum, weil von den Staatsführenden vieler Länder und deren Befürwortenden aus den Völkern in ihrer Dummheit nicht erkannt wird, dass die Staatsführenden und die Schattenstaatsführung sowie der alles befürwortende Teil der Bevölkerung Amerikas mit verbrecherischen Machenschaften durchsetzt ist. Wenn jedoch Amerika hinsichtlich dessen Staatsführung und deren Befürwortern aus dem Volk genau betrachtet und beurteilt wird, dann ist zweifellos zu erkennen, dass Amerika ein Staat der ausgearteten Extreme, der Ungerechtigkeit, der Hegemonie und allen Verbrechens ist. Und das ist beginnend in der Staatsführung selbst, wie auch in jenem Teil des Volkes, der mit dem Gleichziehen der Staatsführung und Schattenstaatsführung durchseucht ist. Gleichermassen gilt das für die NATO, die wahrheitlich ohne die Führung Amerikas hilflos ist und durch die Mächtigen Amerikas geführt wird.

Billy Das ist nicht zu bestreiten, obwohl unrealistisch Scheindenkende das nicht sehen und es auch bestreiten, wie z.B. dieser hier, nämlich … aus Japan, der die Mörderorganisation NATO in den Himmel hochhebt und des irren Glaubens ist, dass diese für das Zustandekommen des Friedens kämpfe. Er sieht und erkennt in seiner NATO-Gläubigkeit die Wahrheit ebenso nicht, wie auch nicht die Regierenden und Teile der Bevölkerungen diverser Staaten, wie z.B. besonders Deutschland und die übrigen Europastaaten, wozu leider auch die Schweiz gehört.

Quetzal Das trägt dir nicht gerade Freunde ein, nämlich mit dem, was du sagst, denn auch in deiner Heimat wird das von gewissen Staatsführenden und Behördenmitgliedern, wie auch von den diese befürwortenden Bevölkerungsteilen und den missorientierten Amerikafreundlichen nicht gerne gehört.

Billy Das weiss ich, doch Wahrheit bleibt Wahrheit, und zwar auch dann, wenn falsche Leute das grosse Sagen haben, obwohl sie als Gläubige und Scheindenkende nicht einmal bis an ihr Nasenende denken können. Daher kam es, dass weltweit so viele Menschen durch die unerprobten Corona-Impfungen gestorben und andere lebenslang durch diese verbrecherisch durchgeführten Impfungen, bei denen nur Geldgewinn der wahre Grund war, leidend, krank und gar Krüppel geworden sind. Doch die Schuld der fehlbaren Regierenden in vielen Ländern geht noch weiter, denn sie haben die Gefahr der Corona-Seuche völlig abgeblasen, obwohl diese noch nicht 100prozentig bekämpft und verschwunden ist, folglich sie u.U. wieder losbrechen und neuerlich viele Opfer fordern kann.

Quetzal Leider hast du recht.

Billy Das weiss ich selbst, darum sage ich es ja auch, doch all jene sagen es nicht, die sich für weiss wie gebildet und gescheit halten, doch in Wirklichkeit nur ungeheuer armselige Würstchen und dumm sind. Diese aber bekleiden trotzdem hohe Posten in den Regierungen und bis hinunter zu den niedrigsten Behörden. Sie hocken in allerlei Ämtern und bekleiden diese in ihrer Dummheit und Überheblichkeit sowie nur scheindenkend und glaubend, dass sie gross, weise und absolut unersetzlich seien.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Was leider auf dieser Welt tatsächlich so ist. Doch eine Frage: Wart ihr, du und Sfath, einmal unterwegs und habt …

Billy Ja, inzwischen ist es der irdischen Astronomie bekannt, wie ich weiss, und meines Wissens haben die Erdlings-Astronomen diesen auch entdeckt, und er wird von ihnen … oder so genannt. Doch darüber soll ich schweigen und keine Infomationen preisgeben.

Quetzal Das Schweigen trifft wohl nicht auf mich zu, folglich du mir deshalb wohl darüber Auskunft erteilen kannst.

Billy Natürlich, es wurde von Sfath ja nur auf Erdlinge bezogen, dass ich schweigen soll. Und er sagte damals auch, dass … Nicht …

Quetzal … dann kannst du mir ja Auskunft darüber geben.

Billy Natürlich, das kann ich. Jetzt aber habe ich noch einiges, das ich rein privat mit dir bereden möchte, denn es ist wirklich nicht für aller Ohren bestimmt.

Quetzal Dann sprich.

Billy Es ist so, dass ich dann vielleicht doch offen darüber rede, wenn …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundsechzigster Kontakt — Sonntag, 20. August 2023, 12.43 Uhr

Quetzal Da bin ich schon – sei gegrüsst, mein Freund. Es ist erfreulich, dass ich dich auch heute wohlauf sehen kann.

Billy Sei willkommen. Natürlich bist du willkommen und gegrüsst. – Ausserdem freue ich mich und will dir folgendes zeigen, wenn du es bitte lesen willst:

Quetzal Aha, das ist ein Artikel und ein Bild, das uncut-news.ch veröffentlicht, wovon du sehr häufig in den ‹Zeitzeichen› Artikel aufführst.

Billy Richtig, doch lies jetzt.

Die Explosion der Georgia Guidestones ist auch Jahre später immer noch ein Rätsel

uncut-news.ch, August 14, 2023

Mehr als ein Jahr ist seit der mysteriösen Explosion bei den Georgia Guidestones in den USA vergangen. Noch immer hat die Polizei keinen Verdächtigen im Visier, noch immer gibt es keine Festnahmen.
Am Morgen des 6. Juli 2022 filmte eine Überwachungskamera, wie jemand mit einem Gegenstand auf das umstrittene Denkmal zufuhr und dann mit Vollgas davonraste. Wenige Augenblicke später zeichneten mehrere Kameras eine Explosion auf.
Später an diesem Tag wurde auch der Rest des Denkmals ‹aus Sicherheitsgründen› zerstört.
Das 1980 errichtete Denkmal gilt als ‹eines der grössten Geheimnisse Amerikas›. Seit seiner Errichtung wird es mit ‹Verschwörungstheorien› in Verbindung gebracht.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Auf die Säulen wurden Botschaften an die zukünftigen Generationen geschrieben. In 12 Weltsprachen forderten sie, die Weltbevölkerung unter 500 Millionen zu halten. Dies, um ein ‹ewiges Gleichgewicht› mit der Natur zu erreichen. Kandiss Taylor, Kandidatin für das Amt des Gouverneurs von Georgia, bezeichnete das Monument als ‹satanisch›.

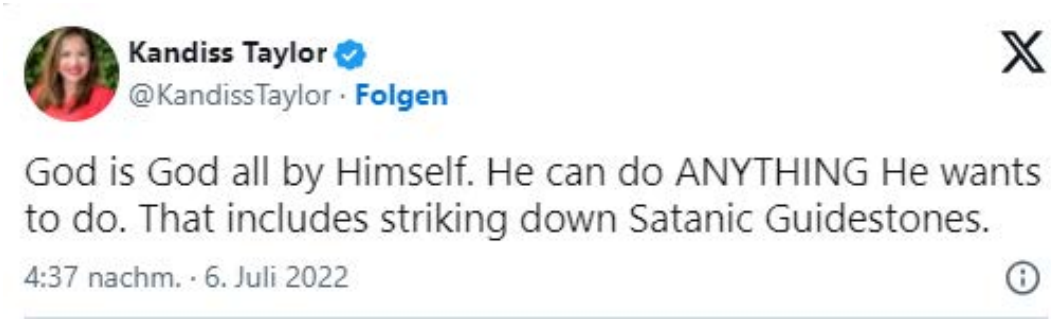

Quelle: https://uncutnews.ch/die-explosion-der-georgia-guidestones-ist-auch-jahre-spaeter-immer-noch-.

Quetzal Dazu denke ich, dass ein solches Tun mir sehr fanatisch und unbedacht erscheint, wie auch völlig nach einem Handeln, das nicht nur bezüglich eines üblichen sektiererischen Glaubens geprägt ist, sondern effectiv nach einem Glaubenswahn. Etwas, das wirklich unverständlich ist, denn in dieser Weise wird versucht, die effective Wahrheit und die Wichtigkeit bezüglich des dringend notwendigen Eingrenzens der Überbevölkerung zu verhindern. Wie dir bekannt ist, wurde das sehr wertige Monument von … erstellt, und zwar zum Zweck des weltweiten sowie dringend erforderlichen Geburtenstopps. Dieses Monument wurde von … erstellt, um die Erdenmenschheit einerseits aufzuklären und anderseits zur selbstdenkenden Vernunft zu bringen. Nämlich dazu – weil dafür die absolute Notwendigkeit besteht –, die Erdbevölkerung resp. die Überbevölkerung zu einer schnellen und zweckmässigen Reduzierung und den Planeten wieder auf den für alle dessen Ökosysteme wichtigen voll funktionierenden und für die Natur, deren Fauna und Flora und alles sonstige Leben nicht nur auf einen erträglichen, sondern auf einen absolut gesunden und wieder wertigen Stand zu bringen. Wie du ja weisst., wurde das Monument … Ausserdem muss aus Gründen der Sicherheit für …, wie auch aus … Dazu muss wohl nichts weiteres von mir gesagt werden, wobei aber zu erwähnen ist, dass meines Denkens die Frau, die das Monument als ‹satanisch› bezeichnet, nicht bei klaren Sinnen zu sein scheint und offenbar einem sektiererischen Scheindenken verfallen ist, folglich sie des Erkennens der effectiven Wahrheit unfähig ist.

Billy Da kannst du wohl recht haben, und es sind mit Sicherheit noch viele andere Erdlinge, Frauen und Männer, die gleicher sektiererischer und dummheitlichen Ansicht sind, wie diese Kandiss Taylor. Ausserdem soll ich über das Ganze des Monuments schweigen, legte mir Ptaah eindringlich nahe, folglich ich das, was du gesagt hast – hinsichtlich des mir aufgetragenen Schweigens beim Abrufen und Niederschreibens des Gesprächs – nur mit Pünktchen markiere. Mit dem nämlich, was du gesagt hast bezüglich des Zustandekommens, wie auch hinsichtlich dessen, was sich Drum und Dran ergibt und somit was eigentlich hinter allem steckt usw., da bin ich das Schweigen selbst. Und du weisst, dass mir mein einmal gegebenes Wort so gut wie ein unbrechbares Gesetz ist.

Quetzal Das ist mir an dir sehr vertraut.

Billy Aber etwas anderes: Wieder hatte ich einen Telephonanruf einer Frau, die ein UFO beobachtet und gefragt hat, ob es ein Schiff von euch war, was ich natürlich verneint habe, weil ich weiss, dass ihr euch schon seit vielen Jahren nicht mehr blicken lässt. …

Quetzal … natürlich nicht, a…

Billy … das weiss ich ja, doch die Frage der Frau erweiterte sich noch, wie eben üblich, folglich ich ihr erklärte, dass ihr nichts zu tun habt und auch nicht etwas zu tun haben wollt mit den Fremden, wie ihr sie nennt. Auch fragte sie danach, was die UFOs wirklich wollen, wie auch, woher diese denn wirklich kommen würden usw. Daher sagte ich ihr, dass deren Ursprung oder Herkunft von etwa 8 bis rund 400 Lichtjahre reiche, wie dass die Besatzungen der UFOs eigentlich ferne Nachfahren früherer Ausserirdischer seien, die schon sehr früh auf der Erde gewirkt haben. Diese späten Nachfahren wollen eigentlich Frieden auf der Erde und keine Kriege usw.; sie haben z.B. Atomraketen resp. deren Steuerungen ausser Betrieb gesetzt usw. Und ich w…

Quetzal … das konntest du wohl erwähnen, denn diesbezüglich bestehen ja nur bei den verschiedensten Militärs Geheimnisse, die auch alles ableugnen, was mit UFOs zu tun hat. Auch dass wir nichts mit diesen Fremden zu tun haben und uns weder sehen noch orten lassen, das haben wir schon verschiedentlich besprochen, folglich dies eigentlich bekannt sein

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

müsste. Wir Plejaren haben nichts mit UFOs oder sonstigen Erscheinungen zu tun, wie auch nicht mit solchen, die aus anderen Dimensionen dieses DERN-Universums entstammen und effectiv nicht aus unserem ANKAR-Universum kommen. Dies trifft auch zu auf verschiedenste Illusionen sowie viele auch anderem entsprechen, wie derartigen Erscheinungen vielfältiger Art, die oft nur auf Einbildungen, Sinnestäuschungen, Vorstellungen oder einfach Phantastereien usw. beruhen. Wir sind auch kundig darüber, dass die Fremden keinerlei Ahnung oder Kenntnis davon haben, dass die Schöpfung in sich 7 Universen birgt, die jedes in sich tausendfältige Dimensionen aufweist, die auch durch bestimmte Techniken aufgesucht, bereist und also von einer Dimension in eine andere hinübergewechselt werden kann. Wir haben also die umfängliche Sicherheit, dass die Fremden nichts über unser ANKAR-Universum wissen, wie dass die Schöpfung überhaupt 7 eigenständige Universen in sich birgt und aufweist, die in sich anders dimensioniert sind, als die unzähligen Dimensionen dieses DERN-Universums. Das alles ist dir aber bekannt, denn wie ich weiss, hat dich darüber schon Sfath unterrichtet.

Billy Ja, aber er sagte auch, dass ich darüber nicht zu viel erzählen soll, woran ich mich eigentlich halte, schon deswegen, weil es nicht gut ist und sofort von jenen Erdlingen alles profitgierig ausgeschlachtet wird, wessen sie habhaft werden. Darum schwieg ich auch, als Sfath und ich Tri… und alles beobachtet haben, was aber dann weiterentwickelt wurde und verschiedentlich dazu führte, dass sich alles weltweit verbreitete. Es wurde inzwischen ja noch schlimmer, denn das Atom wurde ja überholt, weil dieses in weiterer Forschung überholt und durch eine neue Entwicklung den Fortgang der blindwütigen Zerstörung fand, nämlich den Wasserstoff. Und was ich in Lemurien gesehen habe, wie z.B. auch bezüglich Akua, da ist sowieso zu viel reden zu viel. Entschuldige.

Quetzal Schon gut, das ist zu verstehen.

Billy Dann will ich einmal von dem reden, dass von den Regierenden nicht regiert wird, um das Volk und alle Dinge sowie das Land rechtschaffen zu lenken, das Frieden und Eintracht, Wohl und Rechtschaffenheit will, sondern die Regierenden sind darauf erpicht und machtbesessen darauf aus, ständig neue Gesetze, Verordnungen, Regeln und Reglemente usw. zu ersinnen und durchzusetzen. Damit, eben mit diesen Machenschaften, wird die Freiheit der Bürgerschaft immer mehr eingegrenzt und diese praktisch mehr und mehr gevogtet. Die Vogterei durch Vögte ist zwar altherkömmlich, doch ist diese bis in die heutige Zeit geblieben, nur hat sich die Bezeichnung der Vögte geändert, nämlich in Regierende, die auch ein völlig anderes System benutzen, wobei die Formen und Methoden verändert wurden, und zwar bezüglich des Wesens der ‹Führung›, und zwar so, dass die Völker das Vogtwesen nicht mehr als solches wahrnehmen und das Ganze akzeptieren ohne zu murren. Dies geschieht aber nur deshalb, weil vom Bürgermenschen nicht darüber nachgedacht wird, was eigentlich das Ganze der Regierung wirklich ist, so glaubend alles so gesehen wird, als sei es rundum in bester Ordnung. Dass dabei noch der Glaube geschürt wird, dass durch Abstimmungen alles demokratisch sei, das führt erst recht in die Irre, denn hinter dem Rücken des Volkes und über dessen Köpfe hinweg werden Dinge beschlossen, in Kraft gesetzt und nach Möglichkeit umgesetzt, von dem es erst erfährt, wenn es schon geschehen ist und es dies ablehnen würde. Ausserdem werden die Regierenden und vielfach auch fehlbare Behördenmitglieder, wie auch die Amtsträger der Katholischen Kirche immer geschützt, wenn diese etwas Illegales, Ordnungswidriges oder privat etwas Unrechtes oder ethisch und moralisch Unakzeptables und Widerwärtiges tun. Dies wie z.B., wenn sie pädophil sind, ehebrecherisch irgendwie nebenaustreten und grosse Geldbeträge dafür bezahlen, oder wenn ein solcher Amtsträger, wie es z.B. in … passiert ist … eine Frau schwängert und nachträglich durch … hat beharken lassen, dann wird nichts dagegen unternommen, folglich solche schmutzigen Elemente einfach ungeschoren gelassen werden. Nun, etwas darüber zu sagen und die Namen solcher Fehlbaren zu nennen, bringt ja nur viel Ärger und Gerichtswetter ein, denn man muss schweigen, selbst dann, wenn man weiss, wer z.B. … von … ist, der zwar inzwischen gestorben ist, der … in … leistete. So wurde der Fall eben nie wirklich geklärt, so es bei Annahmen blieb. Dazu muss ich aber wohl oder übel schweigen, weil mir sonst seine milliardenschwere Familie auf die Pelle rückt und ich keinerlei Chance habe, gegen diese mit ihrem immensen Geld zu gewinnen. Da sind aber auch die zahllosen ‹Heiligbefrackten› der Katholischen Kirche, die Kinder und Jugendliche sexuell missbrauchen, also Pädophilie betreiben, wie aber auch ‹Nonnenbegatter› sind, die sich in der Öffentlichkeit lügnerisch als sauber und unschuldig präsentieren, jedoch diesbezüglich derart viel Dreck am Stecken haben, dass sie diesen nicht einmal mehr zu tragen vermögen, um diesen mit sich nehmen zu können, so, dass jeder Mensch die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen kann. Dabei denke ich an das, was Ptaah vor Jahren sagte, als der grosse Kongress der Katholiken war, wo weiss ich wie viele dort waren, von denen aber, wie Ptaah sagte, rund 82% der Schwarzbefrackten zu jenen gehörten, welche Kinder, Jugendliche und Nonnen, wie auch gläubige Katholikinnen missbrauchten – und dies wohl heute noch tun, wenn sie noch leben. Diesbezüglich sagte er auch, dass Männer, die homosexuell sind, zur sexuellen Befriedigung ‹angehalten› werden, wie mir u.a. Pfarrer … von … persönlich sagte, als er 2010 unverhofft bei mir auftauchte, weil er anderen Sinnes geworden war und … Das aber ist gang und gäbe, denn sobald solcherart Elemente in die Regierungen, in die Behörden oder sonst in hohe Posten kommen und Macht ausüben können, dann kennen sie keine Grenzen mehr. Das hat sich seit alters her bewiesen, und es beweist sich auch heute, wie sich auch weiter alles so erhalten wird, weil die Völker Elemente in die Regierung oder in die Behörden oder sonstige Ämter schicken – wenn sie überhaupt wählen dürfen und die Wahlergebnisse nicht gefälscht werden, was ja immer gang und gäber wird –, die zur Volksführung nichts taugen, sondern nur ihren eigenen Vorteilen leben, und oft mit

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Völkern schadenbringender Korruption. Dies einmal nur aus dieser Sicht gesagt, wozu das beste Beispiel an den USA genommen werden kann, insbesondere bezüglich des Ex-Präsidenten Trump, der auch bezüglich inakzeptabler sexueller Dinge beschuldigt wird, wie auch Prinz Andrew von England, dem gar offen pädophile Machenschaften zur Last gelegt werden, wobei sich der gleichhandelnde Kompagnon Jeffrey Epstein in seiner Zelle umgebracht hat – wenn er überhaupt selbst seinem Leben ein Ende gesetzt hat, was absolut nicht sicher ist, denn in Amerika ist alles möglich. Dies, wie abermals in England, da des Prinzen Harry … Daher soll er auch die … Da aber ist Vorsicht geboten, denn bezüglich der wirklichen Wahrheit in Hinsicht seiner … Darauf soll also nicht geschworen werden, nämlich dass keine Staatsaffaire daraus gemacht würde, wenn …

Quetzal Es ist wohl besser, wirklich darüber zu schweigen, denn wenn die Wege der Verfolgungen auch sehr lang sein können, so gelangen die Verfolger doch ans Ziel und fordern Rache und Vergeltung, wozu sich in jedem Staat die Unrechtschaffenen der Staatsführung die Hände reichen – und zwar auch in der Schweiz.

Billy Du magst sicher recht haben, doch es dürfen in keinem Fall die Rechtschaffenen der Regierungen und der Behörden sowie sonstiger Ämter usw. in den gleichen Topf geworfen werden, denn es gibt sehr wohl solcherart beamtete Personen in allen regierungsamtlichen, behördlichen und sonstigen Ämtern, die ihre Pflichten kennen und nach bestem Können auch wahrnehmen – auch in der Schweiz. Dabei sind allerdings die Landesverräter auszunehmen, die Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen haben und sie gegen Russland angewendet und damit unsere Landesneutralität zur Sau gemacht und dadurch Feindschaft anderer Länder gegen die Schweiz geschaffen haben. Dass Russland und die Ukraine miteinander Krieg führen, wurde völlig verantwortungslos dumm und also nichtdenkend dazu benutzt, um fanatisch und unbedacht Sanktionen gegen die eine Partei loszulassen und die andere dadurch zu stärken, was mehr als nur fanatische Kriegstreiberei zu nennen ist – und das durch Regierende, die genau wissen mussten, dass ein solches Handeln der Neutralität brüllend entgegenspricht. Nur schon abgesehen davon, dass durch das kriminelle Tun der Sanktionenanwendung eine Feindschaft gewisser Länder gegen die Schweiz entstehen wird, wurde und wird weiterhin parteiisch das Panier für die Ukraine geschwungen, zudem nichtachtend, dass Amerika eigentlich die Schuld am Ganzen des Kriegsunheils trägt, das um des Verreckenswillen die NATO in die Ukraine bringen und dadurch Russland völlig vom Westen abkapseln will. Doch wirklich zu denken und dies zu verstehen, wie auch, dass sich Russland dagegen zur Wehr setzt, das verstehen offenbar gewisse Elemente der Schweizerregierung nicht, die offenbar als ‹Hornochsen› auch zur heutigen Zeit noch den altherkömmlichen Ruf aufrechterhalten, dass in Bern in der ‹Ochsenschür› (Ochsenscheune) das Unwohl des Landes dirigiert und bestimmt werde. Das aber haben die heutigen jungen Regierenden aller Art vergessen, denn sie sind jung und haben den letzten Weltkrieg nicht miterlebt, haben kein Wissen und keine Erfahrung bezüglich dem, was wirklich war. Die Rede ist aber nur von diesen Elementen, die nichts taugen, nicht also von jenen, welche sich ehrlich und gut als Regierende und also als Angehörige und Wirkende im Bundesrat, Nationalrat und den Ständen bemühen, um das Wohl der Schweiz und des Schweizervolkes zu lenken und zu erhalten.
Wenn nun die jungen Fehlbaren der Regierung, und zwar nicht nur in der Schweiz, sondern in allen Ländern der Welt – die von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben –, grossrednerisch, irr, gläubig und scheindenkend sind, regierungsmässig missdenken und misshandeln, dann ist es nicht verwunderlich, dass immer wieder Krieg herrscht. Besonders jene jungen, dummen und unerfahrenen Elemente in der Regierung der Schweiz sollten sich einmal richtige, glaubensfreie und damit wertige Gedanken darüber machen, dass ihr falsches Denken, Entscheiden und Handeln nur Schaden und unter Umständen massenhaften Tod, Elend und Zerstörung bringt, wenn infolge des Neutralitätsbruchs die Schweiz plötzlich in einen Krieg gezogen wird, gegen den die Schweizerarmee sowieso nichts ausrichten kann. Wenn das geschieht, infolge der krankhaften Idiotie der denkunfähigen, dummen und dämlichen Neutralitätsbrecher – die Neutralität bildet stets so oder so eine gewissen Sicherheit für das Land und die Bevölkerung –, dann bricht der Teufel los, wie man so sagt, was nichts mit Glauben und Religion zu tun hat. Dann nämlich werden die Städte und Dörfer in der Schweiz zerbomt und zerstört, Tod und Verderben verbreiten sich, und alles wird dem Erdboden gleichgemacht. Alles und jedes wird unberechenbar, wie dies die Beispiele jedes Krieges seit alters her beweisen. Sobald der erste Schwertstreich getan war oder der erste Pfeil von der Sehne geschnellt war, folgte jeder Krieg seiner eigenen Gesetzmässigkeit und entglitt sehr schnell jeder Kontrolle der Kriegsführenden. Und immer und immer wieder hat sich bewiesen, dass alle Vorausplanung all der Kriegsführenden sich als null und nichtig erwiesen hat, denn immer und in jedem Krieg verlief alles völlig anders, als vorausgeplant wurde, denn alles spielt sich völlig anders ab, als vorausgeplant wird. Und das wird sich auch im Krieg zwischen der Ukraine und Russland erweisen, wobei noch die hinterhältigen und heimtückischen Intrigen Amerikas zu berücksichtigen sind, die eigentlich die Schuld an allem tragen, weil es in seinem Hegemoniewahn die Ukraine kassieren will, um mit der NATO dann an der Grenze von Russland zu sein. Dies aber begreifen jene Idioten nicht, die weiterhin Waffen an Selensky liefern sowie Waren aller Art, wodurch der Krieg völlig verantwortungslos weiter und weitergeht, viele Menschen sterben, Zerstörungen noch und nöcher gemacht werden – und Amerika sich ins Fäustchen lacht ob allen jenen Dummen und Dämlichen, welche fleissig dabei mithelfen, seine Hegemoniepläne zu erfüllen.
Nun, seit alters her lebten schon viele Irre, die Herrscherpositionen hatten und glaubten, die Welt erobern zu können. Ihre Illusionen jedoch konnten sie niemals erfüllen, und zwar völlig egal, ob sie mutwillig, in böser Herrschersucht oder notge-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

drungen Kriege entfesselten, denn alle versagten kläglich und zwangsläufig mit ihren ausgelösten und durchgeführten Kriegen, denn immer kam es völlig anders, als ihre gehegten Illusionen ihnen vorgaukelten. Niemals brachten sie alles derart unter ihre Kontrolle, wie sie sich vorgestellt hatten. Dies war auch damals so, als vor Tausenden von Jahren, wie z.B. schon vor rund 10 000 Jahren, schlussendlich … – oder wie es geheissen hat, denn ich erinnere mich nicht mehr genau daran –, damals durch einen Angriff mit dem ‹Feuerdolch›, ich denke, dass dieser Damustra oder Damastra oder so genannt wurde – so verrückt es auch klingt –, atomar völlig vernichtet wurde, wobei die Bevölkerung im Atomfeuer umkam. Die Angreifer waren …, doch davon will ich nichts weiter offenlegen, denn es ist nicht nur sinnlos, sondern ausserdem werde ich sowieso als Phantast und Lügner beschimpft. Die Wahrheit ist beim Gros des Erdenmenschen eben nichts wert. Es kann au…

Quetzal … Moment, darüber haben wir schon einmal gesprochen, ausserdem findet sich diesbezüglich, wie ich mich erinnere, ein längerer Vermerk in den Aufzeichnungen von Sfath, und der Geschehensort wurde … oder so genannt. Heute ist der Ort bekannt, denn wie ich in Erfahrung gebracht habe, wurden die alten Überreste gefunden und auch festgestellt, dass noch immer eine gewisse atomare Strahlung nachgewiesen werden kann. In den im …

Billy Das soll nicht gesagt sein, denn Sfath meinte schon damals, dass ich darüber schweigen soll, weil sich nichts Gutes daraus ergeben würde. So erwähnte ich auch in … niemals etwas davon – das Land war damals noch zweigeteilt –, und ich hütete mich, auch nur ein Wort darüber lautbar werden zu lassen, was sich eben vor etwa 10 000 Jahren ereignet hat. Aber lass mich weiterreden von dem, wovon ich schon vorher gesprochen habe: Natürlich hat Russland den Krieg in der Ukraine angefangen, auf Befehl Putins hin, doch es wäre absolute Pflicht der Schweizerregierung gewesen, sich in jeder Hinsicht neutral zu verhalten, nicht parteiisch zu sein, nicht gegen Russland zu werkeln und die Ukraine zu bevorteilen. Und es sollte von der Schweizerregierung und vom amerikafreundlichen Bevölkerungsteil endlich erkannt und begriffen werden, dass Amerika hinter allem steckt, denn dieses hat so lange den Krieg provoziert, bis Putin der Geduldfaden gerissen ist und er den Krieg begonnen hat – was natürlich in keiner Weise entschuldbar ist, weil ein Krieg immer und in jedem Fall ein Verbrechen ist und bleibt, was nie und niemals und in welcher Form auch immer, als pardonabel geredet werden kann. Also war alles von Putins Handeln etwas, das natürlich falsch war und hätte vermieden werden sollen, doch wenn Logik, Verstand und Vernunft nicht gross genug sind, dann kracht es leider, und das ist und bleibt unentschuldbar, so also für Putins Handeln keine Entschuldigung akzeptiert werden kann. Dies allerdings auch nicht für den Kriegshetzer Selensky, der dumm und dämlich amerikahörig ist, samt allen Verantwortlichen der rund 50 Staaten, die Geld und Waffen usw. in die Ukraine liefern und dadurch viele Tausende von Toten schaffen und den Krieg endlos in die Länge ziehen. Das Ganze dieses Krieges ist wahrlich eine Katastrophe für Tausende von Menschen, wobei die Konsequenzen für diese auf die Länge gesehen unabsehbar sind. Dies, wie auch für die Menschen anderer Länder, in denen eine Terrorregierung ist, wie z.B. in Afghanistan oder Nordkorea, wie in Ländern, wo Kriege entfesselt sind und niemand weiss, was diese noch bringen werden, wie auch, wann der Zustand des Terrors beendet sein und wieviel Elend noch gebracht werden wird. Und in der Regel hat die unter dem Kriegsterror oder unter einer Diktatur oder sonstigen Gewaltherrschaft leidende Bevölkerung gar nichts zu tun mit den diffusen Zielen der Kriegsherren und deren Schergen. In der heutigen Zeit, in der im Fernsehen dauernd die Greuel und Katastrophen der letzten beiden Weltkriege gezeigt werden, wird dies oberflächlich zur Kenntnis genommen – wenn überhaupt –, aber wirkliche Gedanken darum werden überhaupt nicht gemacht. Dass allein durch diese 2 Weltkriege – der 1. fand 1756 bis 1763 statt, ausgelöst durch den Hegemoniewahn von Amerika, was aber von den USA vehement bestritten wird – Amerikas Kriegswahn in Endlose gestiegen ist. Aller Anfang war jedoch ein Attentat, nämlich als der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand samt seiner Frau im Juni 1914 in Sarajevo erschossen wurde. Daraufhin erklärte Österreich-Ungarn gegen Serbien den Krieg, deren Geplänkel bis 1917 in diversen Staaten Europas geführt wurde, wobei als Neuerung natürlich Maschinengewehre und Giftgas eingesetzt wurden. 1917 dann kam Amerika – das mit Frankreich, und England verbündet war – erstmals mit seinem Hegemoniewahn nach Europa und löste dadurch den Weltkrieg aus. Dieser kostete Millionen von Menschenleben. Nach euren und also plejarischen Angaben waren es im Weltkrieg 1914–1918 gesamthaft über 19 Millionen Tote, Soldaten wie auch Zivilpersonen. Im 3. Weltkrieg, als Hitler am Ruder war, forderte der Krieg nach plejarischen Angaben gesamhaft rund 71 Millionen Tote. Dies sind Zahlen, die weit über den verlogenen Angaben der Erdlinge liegen – doch wie könnte es auch anders sein, wenn man der Lügen und des Betrugs bedenkt, der dem Gros der Erdlinge gewohnheitsmässig in Fleisch und Blut verankert ist.

Wenn ich rundum das zu wissen bekomme, was die Zeitgenossen alles an Einstellungen mit sich herumschleppen, dann muss ich sagen, dass es leider nur in der Minorität Menschen gibt, die allgemein die bösen Kriegsgeschehen auf der Erde als schwachsinnig sehen, die nur durch Machtgierige und gewissenlose Elemente ausgelöst und geführt werden. Und was gegenwärtig besonders die Fighterei betrifft – die zwischen Russland und der Ukraine von Amerika angezettelt wurde sowie heimlich von diesem geführt wird –, ist die Ansicht dazu, dass das Gros aller Regierenden fast aller Länder der Erde so dumm-dämlich ist, dass diese nicht wahrzunehmen vermögen, dass Amerika intrigierend hinter allem steckt, um die Weltherrschaft zu erlangen. Und sehr beunruhigend ist dabei, dass die Mainstream-Medien über die Wirklichkeit und deren Wahrheit schweigen und stattdessen lügnerisch und betrügerisch Unwahrheiten verbreiten, dass die Schwarten und das Gebälk der Häuser krachen. Und was die wirklichen Tatsachen sind, warum eigentlich der Ukrainekrieg vom Stapel gelassen wurde, das wird unter den Tisch gewischt, dass ja die rechtschaffenen Bürger jeden Landes das nicht erfahren sollen,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

während jedoch die Dummen und Dämlichen des Gros der Völker irregeführt pro und hurra für Amerika schreien und alle irren Waffenlieferer loben und hochheben lassen, die offenbar an Selensky den Narren gefressen haben. Die wahre Vorgeschichte des Ganzen und des Krieges jedoch interessiert das Gros der Amerikafreundlichen ebensowenig, wie auch nicht jene parteiischen wirklichen Idioten in den Regierungen, die Waffen und Waren an den fanatischen Kriegshetzer Selensky liefern.

Nun, die Wahrheit des Ganzen ist die – wobei das in keiner Weise etwas damit zu tun hat, was sich durch das gegenwärtige Regime Putins in Russland und in der Ukraine ergibt, wie auch damit nichts, dass er den 2. Weltkrieg – der wahrheitlich der 3. war –, nicht mitgemacht, sich aber im KGB breitgemacht hat, wobei ich allerdings nicht weiss, ob er auch mit dem neuen Geheimdienst FSB etwas zu tun hat, der 1995 aus dem KGB hervorgegangen ist. Aber nun zurück zu dem, was ich bereits angesprochen habe: Als der Zusammenbruch der Sowjetunion erfolgte, was zu Beginn der 1990er Jahre war, da wurde versucht, zwischen den Weststaaten und Russland sozusagen einen richtigen, wahren sowie beständigen und gerechten Interessenausgleich zu schaffen. Involviert darin, um West und Ost zu einer stabilen Form eines Friedensabkommens zu bringen, waren damals der US-Präsident George Bush senior, wie auch der US-Aussenminister James Baker, der als eigentlicher Führer der Verhandlungen tätig war. Besonders war alles bezogen auf Europa, wie auch sehr darauf gepocht wurde, dass die NATO nicht näher an Russland heranrücke, und also keine NATO-Länder an Russland grenzen sollen. Dabei spielten Minister und Diplomaten mit, die Frankreich und England vertraten und darauf bedacht waren, dass die NATO in keiner Weise sich jemals an Russlands Grenze ausdehne. Dies war ein wichtiges Moment des Interessenausgleichs zwischen den Weststaaten und Russland, wozu sich alle einig waren. Das wurde dann leider über den Haufen geworfen, und zwar dadurch, weil George Bush senior nicht wieder als US-Präsident gewählt wurde und statt ihm Bill Clinton ans Ruder kam, der feindlich gegen Russland gesinnt war. Folglich musste alle Hoffnung auf ein friedliches Miteinander des Westens und Russlands aufgegeben werden, weil Clinton und die demokratische Partei, der er ja angehörte, durchsetzen wollten, dass Russland von Amerika niedergehalten und niemals wieder ein Staat im Sinn einer Grossmacht werden sollte. Dies allein schon gemäss der Schattenregierung Amerikas, die Clinton und seine Frau Hillary indoktrinierten – die schon damals selbst scharf auf das Präsidentenamt war –, ohne dass diese etwas davon bemerkten. Bill und Hillary Clinton waren auch strikt dagegen, dass Russland eine militärische Einbindung in die NATO finden sollte, folglich alles scheiterte und alle vorherigen Bemühungen bachab gingen, die zu einem Frieden hätten führen sollen. Also sind die demokratische Partei Amerikas und Bill sowie Hillary Clinton die eigentlichen Ur-Schuldigen, dass Putin den Krieg in der Ukraine begann, denn deren frühe Ablehnung war der eigentliche und wahre Ursprung des Krieges, der jetzt zwischen Russland und der Ukraine wütet. Also tragen die demokratische Partei Amerikas, jedoch auch hauptsächlich die Clintons – und jetzt natürlich Biden, der senile und untaugliche Möchtegernpräsident Amerikas – die eigentliche Schuld am Krieg in der Ukraine. Die Clintons darum, weil sie sich damals völlig falsch an dem orientierten, dass Russland sich erst gerade für die Demokratie der westlichen Länder zu interessieren begann, was zu einem wirklichen wahren Frieden hätte führen können, wenn nicht durch böse Vorurteile, Hass und Voreiligkeit das ganze Unternehmen Irrer und Machtsüchtiger zerstört worden wäre, worum sich vorher andere Menschen bemüht hatten. Die Demokratiepartei Amerikas und die Clintons sowie deren Anhänger waren und sind schuld daran, dass die Bemühungen jener torpediert und zunichte gemacht wurden, die dafür sorgen wollten, dass keine NATO-Erweiterung gegen die Grenzen von Russland erfolgen sollte. Die neue Führerschaft Amerikas wich also von dem ab, was eigentlich andere bezüglich eines werdenden Friedens zwischen Ost und West wollten, folglich die Demokraten Amerikas und die Clintons wirklich die Schuld daran tragen, dass Putin den Krieg in der Ukraine losbrach. Die demokratische Partei Amerikas, die beiden Clintons und jetzt der senile Präsident Biden und die alles indoktrinierende Schattenregierung der USA richten alle Kräfte und die kalte Schulter gegen einen wirklichen und wahren Frieden mit Russland aus, um weltweit die Oberhand zu behalten. Diese Oberhandanbahnung ist ja seit dem Weltkrieg von 1914–1918 schon bemerkbar geworden, doch haben alle Verantwortlichen aller Länder der Welt, wie auch alle Völker, die Augen und Sinne dagegen verschlossen, folglich das Amerikafreundliche sich weltweit verbreitete und nur eine kleine Minorität wahrnahm. So konnte Amerika heimlich, hinterrücks, heuchlerisch und gemein seinen Hegemoniewahn umzusetzen beginnen, so in Wahrheit heute bereits mehr als 1/3 der Welt unter amerikanischem Einfluss steht. Und dass dabei von den ‹schlauen› Regierenden der Länder und dem amerikafreundlichen Gros deren Völker nicht bedacht wird, was kommen wird, das wird mit der Zeit – wenn alles so weitergeht – Folgen zeitigen, die sich niemand ausmalt. Wenn dabei allein an Europa gedacht wird, dann ist leider nicht auszuschliessen, dass diesbezüglich Schweres zu befürchten ist, das als Folge des dumm-dämlichen Verhaltens bezüglich der Einstellung, der Waffenlieferungen und des ‹sich an Amerika Bindens› usw. erfolgen kann. Dies vermag aber auch all jene Länder ganz speziell zu treffen, die sich an den Waffenlieferungen usw. beteiligen und Amerikas Hegemonieintrigen nicht erkennen, geschweige denn, dass sie überhaupt einen Durchblick haben, der sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen lassen würde – auch bezüglich ihres eigenen Verhaltens und Lebens.

Was sich nach dem Krieg in der Ukraine ergeben wird, das ist ganz anders, als erhofft wird, doch wird sich durch das diesbezügliche Kommende erweisen, dass sich alles völlig anders ausrichten wird, als illusorische Vorstellungen von Folgen erträumen lassen. Darüber jedoch ist Schweigen zu wahren, denn die unrealistisch-gefährlichen politischen Machenschaften werden zu Dingen und Reaktionen führen, die von allen jenen massgebenden idiotisch-krankhaften und von Machtgier besessenen Regierungsmächten diverser Länder nicht vorausbedacht werden. Dies auch von jenen Idioten der diversen rund 50 Länder nicht, die jetzt noch Waffen, Panzer und Flugzeuge usw. an Selensky liefern und sich dadurch mitschuldig

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

am Tod unzähliger Menschen machen. Wahrlich sind sie allesamt ebensolche Mörder, wie die Militärs, die andere Militärs abknallen oder in die Luft sprengen, folglich ausgeartete Mörder andere verkommene Mörder umbringen, wobei auch viele Zivilpersonen und Kinder getötet werden. Soldaten sind gewissenlose Mörder, und zwar auch dann, wenn sie von Regierungen und anderen Herrschenden in einen Krieg und zum Töten gezwungen werden. Wahrheit ist, dass wenn sie töten, dann morden sie, weil sie in sich ihre Gesinnung nicht normalisiert und sich nicht zum wahren Menschen gemacht haben. So lauert tief in ihrem Charakter feige Angst, Feindschaft und Hass, folglich sie gleicherart bedenkenlos töten und morden, ebenso wie die Militärs usw., die sich ihnen entgegenstellen und die als ‹feindliche Gegner› bezeichnet werden. Söldner und Legionäre usw. sind anders geartet und erst recht passionierte und bewusste Mörder, weil sie freiwillig, aus Abenteuerlust oder Passion, wie auch um des Soldes willen resp. des Geldes wegen morden. Und ausserdem sind sie rachsüchtig und nachtragend, folglich sie unter sich offen oder hinterhältig Rache üben und morden, wenn ihnen ihr Sinnen danach ist, und zwar selbst dann, wenn sie sich in einer Sache gleichgerichtet hatten usw. Solcherart Menschen, die wahrlich diese Bezeichnung nicht verdienen und nur Mörder sind, werden trotzdem von Irren des Volkes als ‹grosse Nummern›, Recken, Avantgarden, Zentralfiguren und Teufelskerle usw. gesehen und gelobt, wie sie auch als aus Rache offen oder hinterrücks Getötete resp. Ermordete, wie im Krieg Gefallene noch als Helden hochgejubelt, verehrt, womöglich angebetet werden und ihnen ein Denkmal gesetzt wird.
Nun, jedenfalls werden sich die Menschen in Europa noch wundern, wenn die Zeit dafür mit tödlicher Sicherheit kommt und das bringt, was noch an Unerfreulichem kommen wird.
Leider sind die Erdlinge seit jeher und uralter Zeit bezüglich diesem und jenem auf Hass, Rache, Vergeltung usw., wie auch auf Töten, Mord und Totschlag ausgerichtet, wobei Vergunst, Eifersucht, Gier, Politik, wie auch Machtgebaren und zahlloses andere die Begründungen dafür sind. So fühlen sich nun auch die Politiker der Schweiz berechtigt – wider alle schriftlich garantierte Neutralität –, sich bezüglich der gegenwärtigen weltpolitischen Lage und Vorfälle, und dem Krieg in der Ukraine befehlend gross zu machen, und die Neutralität nach Strich und Faden missachtend, denn diese erlaubt weder ein solches Denken noch Handeln. Allein durch das Ergreifen und Anwenden von Sanktionen gegen ein Land – dazu noch parteiisch – wird die Neutralität verletzt und die Schweiz dadurch zum Feind für diese und jene, damit jedoch auch angreifbar, und zwar auch mit Waffen und Krieg. Doch durch ein solches Denken und Handeln wird die Schweiz auch erpressbar, wogegen auch eine schlagfertige und gut ausgerüstete Schweizer-Armee nichts nützt, die sowieso und schlussendlich weder das Land noch das Volk verteidigen und schützen könnte, wenn es wirklich krachen würde. Es gäbe nur sehr viele Tote und Zerstörungen usw., doch die Schweiz würde zum Sklaven oder Vasallen der Angreifer, was aber durch eine wirkliche und wahrhaftige Neutralität weitgehend vermieden werden kann. Die aber wird durch kopfkranke und völlig verantwortungslose Regierende dadurch zur Sau gemacht, indem gegen die Neutralität gehandelt wird.
Es wäre die Pflicht der gesamten Regierung und aller Politiker – nicht nur der Fehlbaren, die offenbar nicht wissen, was Neutralität ist und folglich nicht in die Regierung gehören –, der neutralen Schweiz samt ihrer Gesamtbevölkerung ein Vorbild zu sein und sich völlig neutral zu verhalten – und zwar wider alle angriffigen blöden und primitiven Anfeindungen anderer resp. fremder Regierungen und Völker anderer Länder. Dies, um ehrenhaft und würdig die wahre Neutralität der Schweiz zu wahren und zu gewährleisten, dass nichts gesprochen, getan oder sonstwie unternommen wird, was die Neutralität auch nur in geringster Weise verletzen würde. Wenn dies aber gewisse Elemente der Regierung und Politiker nicht begreifen und anderen Sinnes sind, dann gehören solche Personen weder in die Regierung, noch sollten ihnen das Recht erteilt werden, regierungsmässig Politik betreiben zu dürfen. Werden aber solche wider die Neutralität der Schweiz in ihrem Scheindenken werkelnde Elemente doch geduldet und sie nicht kurzerhand ihres Amtes enthoben, schaffen und fördern diese einen schlechten und bösen Ruf für die Schweiz. Zudem macht ihr falsches Denken und Handeln gegen die Neutralität der Schweiz sie zu Landesverrätern, wie auch das Land selbst zur Angriffsfläche feindlich Gesinnter wird, was aber auch politische Interventionen mit sich ziehen und gar u.U. militärische Konsequenzen bringen kann.
Weiter ist zu sagen: In der Regel ist auch privaterweise bezüglich der Ethik und Moral zu erwähnen, dass die Regeln des Anstandes und der Rechtschaffenheit praktisch in allen Dingen verbunden sind, so also auch in den Regierungen und in der Politik. So muss folglich auch das persönliche Verhalten der Regierenden und Politiker korrekt sein, und alle diese dürfen sich nichts zuschulden kommen lassen. Und hält sich eine regierende oder politisierende Person fix daran, dann gehört diese selbstredend nicht zu jenen schmutzigen Elementen, welche gewissenlos ihre Macht ausspielen und nach Lust und Laune alles nur tun, um ihre Macht, ihre eigenen Lüste, Gelüste, ihren Wahn, ihre Ambitionen, Ausartungen, Bedürfnisse und ihren sexuellen Drang zu befriedigen.

Quetzal Das alles entspricht dem, was der Wahrheit gleichkommt, folglich kann ich alles bestätigen. Durch meine Abklärungen und Beobachtungen – weil ich mich hier auf der Erde, und besonders in deren verschiedensten Staaten des Westens und Europas bezüglich der Personen der Staatsführungen und Behörden interessiere – habe ich vieles gelernt und bin daher bezüglich allem wissend geworden. Nun, da gehen meine Erkenntnisse dahin, dass die heutigen Systeme der Staatsführungsformen der verschiedensten Staaten bezüglich der Gesetze usw. zwar besser und vernünftiger geworden sind, als dies zu jener Zeit war, als noch Vögte die Macht des Befehlens hatten. Für die Völker ist jedoch nichts besser geworden bezüglich des Vogtwesens und der Form der Unfreiheit der Völker. Dies darum, weil die unzähligen Gesetze und all die Verordnungen, Regeln und Reglemente usw., die du erwähnst, um nichts besser geworden sind bezüglich der wirk-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lichen Freiheit der Menschen. Wahrheitlich sind die Bürgerinnen und Bürger durch die Gesetze und die oftmalige Willkür der Regierung, der Behörden und deren Vertretende und Ausübende bezüglich der Gesetze usw. nicht mehr als Leibeigene oder Sklaven der Mächtigen der Regierungen und Behörden.

Billy Das kannst laut sagen, denn dieserart hat der Erdling effectiv seine wahre Freiheit verloren und lebt in tausendfacher Weise nur nach den ihm vorgeschriebenen Gesetzen, Verordnungen, Regeln und Reglementen usw., wodurch er nicht mehr selbstbestimmt machen, schalten und walten kann, was rundum logisch, vernünftig sowie verantwortungsbewusst ist. Tut er dies jedoch privaterweise trotzdem, dann wird er gemäss den Gesetzen usw. bestraft und seiner Rechte enthoben, wie auch unweigerlich als kriminell beurteilt und behandelt. Natürlich benötigt der Mensch der Erde Gesetze und Regeln, um die Ordnung und Freiheit usw. zu wahren und friedlich miteinander und nebeneinander leben zu können, doch er benötigt keinerlei solche, die das Mass des Vernünftigen überschreiten. Wird dieses jedoch überschritten, wie es ausnahmslos in jedem Staat der Erde heute der Fall ist, dann werden dadurch dem Menschen die Möglichkeiten seiner rechtschaffenen, friedlichen sowie selbstdenkenden Entfaltung abgewürgt und bei Strafe verboten. Er wird sogar so weit gevogtet, dass er in vielen Ländern als ‹freier Mensch› sogar obligatorisch wehrpflichtig ist – insbesondere Männer –, um als gevogteter und unfreiwilliger Militärsoldat das ‹Vaterland› zu verteidigen, indem er mit einer Waffe usw. ‹Feinde› resp. Mitmenschen töten muss, wodurch er zum vielfachen Mörder wird, und zwar ob er will oder nicht. Andere hingegen, die ihren Charakter völlig falsch und übel geprägt haben, dass ihr Sinnen derart ist, dass zur Verteidigung auch das Ermorden von Mitmenschen gehört – was das unabsichtliche Töten in Notwehr ausschliesst –, sind leider beim Gros der Erdenmenschheit in der gewaltigen Überzahl. Infolge deren religiösem oder weltlichem Glauben, wie auch gemäss ihrer Selbstherrlichkeit, ihrer Dummheit und also ihrem Nichtdenken, Egoismus, Eigensinn und Eigennutz, ihrer Selbstsucht und Egomanie, sind sie in der Regel unbelehrbar, folglich bei ihnen Streit, Hass, Mord, Totschlag, Krieg und Zerstörung usw. gang und gäbe sind. Dies ist auch bei den sogenannten ‹Umweltschützern› so, insbesondere bei der ‹Letzten Generation›, die schon in nächster Zeit wieder zuschlagen wird, wie wir 2 ja festgestellt haben, als wir … Die fanatischen und reichlich bezahlten ‹Demonstranten›, die wirklich entlohnte Kriminelle sind, lagern im Hintergrund ihres Scheindenkens und ihres Charakters keinerlei Sinn bezüglich eines Umweltschutzes, sondern kriminelles Drängen gegen jede Ordnung, die sie mit Gewalt und irren Gewaltaktionen brechen wollen – dafür bezahlt von Elementen, die verantwortungslos heimlich darauf warten, dass das Ganze der angeblichen Umweltschutzdemonstrationen bald weiter derart ausarten wird, dass nebst Zerstörungen auch Tote zu beklagen sein werden.

Weiter ist zu sagen, dass von praktisch allen Ländern der Erde mordbereites Militär gehalten wird, mordbereite Armeen – wie auch die organisierte Mörderorganisation NATO –, die von allen gewissenlosen mordbereiten Mannen und Frauen befürwortet wird. Sehr viele des Gros der Menschheit resp. der riesenhaften Überbevölkerung wissen nicht, dass es sich dabei um ein organisiertes Mördersystem handelt, das vom ehemaligen US-Präsidenten Harry S Truman ins Leben gerufen wurde, um in allen Ländern der Erde intervenieren zu können, um den Hegemoniewahn resp. den Weltherrschaftswahn Amerikas schneller und effizienter erfüllen zu können. Die NATO ist diesbezüglich nur ein Mittel zum Zweck, denn interveniert diese in einem Land, dann setzt sich diese im entsprechenden Staat fest und dirigiert alles nach amerikanischem Sinn und System, und zwar den Staat beherrschend und zum Trabanten Amerikas machend. Und zu sagen ist, dass die NATO-Armee aus Menschen besteht, die nicht und niemals echte ureigene Gedanken zu pflegen vermögen, sondern sie können nur Scheingedanken nachhängen, weil sie religiös oder weltlich indoktrinierte Gläubige sowie des eigenen Selbstdenkens unfähig sind. Und so lange auch das Gros der Erdenmenschheit dieserart ist, wird es auf der Erde nicht einen weltweiten wahren Frieden und wahre Liebe geben, sondern es wird weiterhin Hass, Krieg und Zerstörung mit allem Schrecken des Folterns, der Vergewaltigung, des Verrates, der Massakrierung und der Verfolgung und endloser Angst geben. Es wird kein Frieden und keine Liebe kommen, weder in den Familien, in den Gesellschaften und allgemein nicht auf der Welt, es wird weiterhin nur Streit, Hass, Gewalt, Mord, Totschlag, Verbrechen und Krieg und Zerstörung bleiben. Und was ich sagen will: All das sind nicht nur unentschuldbare Verbrechen an der Menschheit, sondern auch am Planeten, an allen Ökosystemen und so auch an der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, denn all das Böse und Üble, was die Überbevölkerung bringt, führt nicht nur zum Untergang der Menschheit, sondern zur Vernichtung des Planeten und seiner gesamten Ökosysteme und zur weitgehenden Ausrottung allen Lebens.

Was zusätzlich zu allen Ermordungen, Ausrottungen, Zerstörungen und Vernichtungen usw. kommt, das ist insbesondere in der Form anzusprechen, was bezüglich der Kriminalität und Verbrechen sein wird, denn dieses Problem kann in absehbarer Zeit nicht gelöst werden, und zwar selbst dadurch nicht, dass bei kleinsten Vergehen drohend das Töten von Kriminellen und Verbrechern ansteht, folglich schon bei geringsten Vergehen von den Sicherheitsorganen zur Waffe gegriffen und getötet resp. gemordet wird. Doch es sei gesagt, dass an vorderster Front immer die überbordende Überbevölkerung bleibt, die planetentragbarmässig und anhand des wirklich einwandfreien Funktionierens der Ökosysteme nicht mehr als maximal 530 Millionen Menschen betragen dürfte. Dies gegensätzlich zu dem, dass nunmehr nahezu 10 Milliarden (10 000 000 000) Menschen die Erde bevölkern, also bald das 20fache von dem, was von dieser Welt normalerweise ohne irgendwelche Erschwerungen getragen und ernährt werden könnte. Doch die irre und wirre Überbevölkerung zählt mehrfach das, was die Erde und alle Ökosysteme verkraften können, was sich immer mehr rächen und auf dem Weg ist, dass alles völlig überborden wird.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Als 1950 noch 2 Milliarden 600 Millionen und 047 000 Menschen die Erde bevölkerten und pro Sekunde 0,32 Neugeburten verzeichnete, steigerte sich dies bis 2023 auf rund 9,5 Milliarden Menschen, wobei gegenwärtig pro Sekunde ein Zuwachs von dementsprechend viel mehr Neugeburten zu verzeichnen ist. Tatsache ist beim Ganzen, dass die Population der Menschheit also innerhalb von nur 73 Jahren um rund 7 Milliarden (7 000 000 000) zugenommen hat, praktisch also pro 10 Jahre gerechnet, je etwas über 1 Milliarde.
Wenn die Erdenmenschheit im gleichen Stil weitermacht und die Überbevölkerung nicht rasch und drastisch reduziert, vernichtet sie sich selbst, und zwar samt dem ganzen Planeten, allen Ökosystemen und somit die gesamte Natur und die Fauna und Flora, wie auch die Landgewässer aller Art, die Meere und die Atmosphäre. Tat… – Moment, bitte – das Telephon. – nur eine Minute bitte … Es ist meine Schwester. – Leider müssen wir unser Gespräch unterbrechen, denn es steht ihr Besuch an. Es ist zwar ungelegen, doch …

Quetzal … störe dich nicht daran. Für die Dauer deines Besuches werde ich etwas in der Gegend herumgehen, um danach wieder hierher zu kommen.

Billy Das wird sicher so sein. Dann bis bald wieder.

– – –

Quetzal Da bin ich wieder zurück.

Billy Meine Besucher sind aber schon eine Weile weg, nämlich schon etwa 30 Minuten.

Quetzal Das weiss ich, doch ich hatte etwas Interessantes zu beobachten, das ich nicht unbeobachtet lassen wollte.

Billy Gut, das musste ja wohl sein, ausserdem ist es ja deine Sache.

Quetzal Ja, aber es ist sicher nicht so wichtig, dass wir darüber sprechen müssen.

Billy Dann will ich weiterfahren bei dem, was ich bei unserem Gespräch hinsichtlich der Überbevölkerung angeschnitten habe, und zwar bezüglich dem, dass durch diese resp. durch deren Machenschaften bereits so viel von dieser Welt zerstört wurde, dass selbst mit dem besten Willen das Ruinierte nicht wieder repariert und in Ordnung gebracht werden kann. Sehr vieles hat einen Schaden erlitten, der niemals wieder gutgemacht werden kann, was aber sowohl die dafür zuständigen Wissenschaftler als auch die Medien der Öffentlichkeit verschweigen, folgedem diese nicht orientiert wird darüber, was wirklich irreparabel zerstört ist und effectiv nicht wieder rückgängig zum Wiedergebrauch gemacht werden kann. Dies trifft auch zu bezüglich der irrealen politischen Machenschaften, die hirnrissiger nicht sein können, wie z.B. das, was sich die Schweizerregierung in den 1970er Jahren an Irrsinn geleistet hat, als sie gesamtschweizerisch an die 1,5 oder 2 Millionen Obstbäume fällen und beinahe ausrotten liess. Dies, weil die krankhaft dummen Regierenden damals des Glaubens waren – ob weltlich oder religiös gläubig ist ja egal –, dass dadurch kein Alkohol mehr hergestellt und getrunken werden könne. Da fragt es sich tatsächlich, wie solcherart dumme und dämliche Regierende überhaupt ans Machtruder des Landes gekommen sind und offenbar das weiterhin können, wie z.B. im Fall dessen, dass bedenkenlos die Schweizer Neutralität auf das Übelste mit Füssen getreten wurde, als von der Schweiz Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewendet wurden. Solche Elemente gehören effectiv nicht in eine Regierung, und da fragt es sich tatsächlich, wie dumm und dämlich jene sein müssen, welche ein solches nichtsnutziges Gesindel in die Regierung hieven, die nichts anderes tut als selbst die ‹heiligste› Regel der Schweiz zu missachten, nämlich die absolute Neutralität des Landes zu brechen und allein schon dadurch böse Feindschaft anderer Länder gegen die Schweiz einzuhandeln. Aber das ist nicht mehr verwunderlich, wenn man weiss, dass ausserdem gewisse neue Regierende immer mit der Lüge antreten, dass sie nur den Frieden wollen und niemals Rüstungsgüter in Kriegsgebiete liefern, wie auch keine Sanktionen gegen andere Länder verhängen würden, doch sie tun bedenkenlos und gewissenlos genau das Gegenteil – und zwar selbstentscheidend und ohne das Volk nach dessen Meinung, Sinnen und Trachten zu fragen, das wirklichen Frieden und weder Feindschaft noch Krieg mit anderen Ländern will. Doch die Bevölkerung jeden Landes wird so belogen, wie z.B. das hegemoniesüchtige Amerika die ganze Welt belügt – und also auch die eigene Bevölkerung – hinsichtlich des internationalen Atomabkommens, das jedoch nicht eingehalten wird. Lügen, Betrug und Irreführung sind dem Gros der Erdlinge derart im Blut und Fleisch verankert, das er nicht einmal bemerkt, wenn er lügt und betrügt, weil alles unbedacht und gewohnheitsmässig getan wird. Lüge und Betrug sind im erdenmenschlichen Charakter und Verhalten schon früh ein fester Bestandteil geworden, folglich dies derart auf sein Gewissen geschlagen hat, dass keinerlei Reaktion mehr auftreten kann, wenn Lüge oder Betrug im Reden oder Handeln auftritt. Seit alters her dienten das Lügen und Betrügen dem Menschen dazu, Vorteile zu erlangen, sich zu schützen, wie auch, um begangene Fehler oder sonst etwas zu verdecken, das verbotenerweise getan wurde. Durch Lüge und Betrug wurde Kritik vermieden, wie auch Strafe, Rache, Vergeltung und böser Nachruf usw. Besonders aber wurden

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bei Verfolgungen, wie im Mittelalter bezüglich des Hexenwesens, Lügen erfunden, um Schmerz und Folter zu vermeiden, wie aber auch Lüge aus Hass und Rache, oder um profigierig andere zu belasten und der Folter und dem Tod zu überliefern.

Quezal Das ist tatsächlich so, wie du sagst, denn ich habe inzwischen gelernt, seit ich hier auf der Erde bin und dies und das ergründe und mich auch damit beschäftigt habe, warum das Lügen und Betrügen so verbreitet ist bei den Erdenmenschen, dass die Begründung tatsächlich die ist, die du genannt hast.

Billy Das habe ich schon bei Sfath gelernt und erfahren, nebst sehr vielem anderem, was ich aber nicht nennen will oder durch Sfaths Anweisung nicht nennen darf. Nur manchmal, wenn es eben Zeit wird, etwas zu sagen oder … Es ist eben besser zu schweigen, als zu reden. Aber sag mal; weisst du, welche Bedeutung der Name ‹Arlion› hat?

Quetzal Das weiss ich nicht, aber ich kann nachfragen. Warum fragst du danach?

Billy Bernadette möchte die Bedeutung haben, weil sie etwas schreibt und dazu eben die Namensbedeutung benötigt.

Quetzal Es wird einige Zeit dauern. – Die Anfrage habe ich schon weitergeleitet.

Billy Egal, dann kann ich dich etwas fragen, nämlich das, was du denkst bezüglich dem, dass wohl aus Hass oder so Religionsbücher verbrannt werden?

Quetzal Das finde ich abartig jeder Vernunft.

Billy Genau – zwar nicht abartig, aber anderweitig krank im Kopf, denn was kann ein Religionsbuch dafür, dass es eben etwas Schriftliches enthält, was wider die Realität ist? Dazu finde ich, dass ein Buch, und zwar egal wie dessen Inhalt ist, immer etwas erklärt, wie und was ein Mensch oder in diesem Fall eben die Islamgläubigen in ihrem Bewusstsein herumwälzen; Glaube hin oder her. Also denke ich, dass darüber die Wahrheit gesagt werden kann, nicht jedoch, dass ein Glaubensbuch resp. ein Religionsbuch verbrannt werden soll. Wird das aber trotzdem getan, wie es falscherweise z.B. in Schweden oder Dänemark getan wird, wie im Fernsehen berichtet wird, dann beweist das die scheindenkerische Unzulänglichkeit und Intoleranz sowie den Religionshass und Rassenhass jener Personen, die das tun. Das sind Menschen ohne nutzbaren Verstand, die Andersgläubige nicht nur hassen, sondern auch angreifen und töten würden, wenn sie mit diesen zusammengeraten würden.

Quetzal So ist dies wirklich zu sehen und zu verstehen. Dieserart zu handeln, beweist die absolute Unzulänglichkeit des Menschen bezüglich Logik, Verstand und Vernunft, was ich als abartig bezeichne. Aber hier kommt die Antwort auf meine Anfrage – der Name Arlion hat die Bedeutung ‹Der Sanftheit verströmt›. Damit aber, lieber Freund, soll es genug sein für gegenwärtig, denn ich will jetzt gehen, und ich werde mich etwas bewegen, weil mir das lange Sitzen nicht sehr guttut.

Billy Dann also auf bald wieder – tschüss.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Safaar und Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundsechzigster Kontakt — Dienstag, den 29. August 2023 8.42 h

Safaar Hallo, Eduard, erschrecke nicht, denn ich bin es wirklich, und ich bin sehr erfreut, dich zu sehen und entbiete dir meinen Gruss. Du bist nicht jung wie damals, doch dass du älter geworden bist, wie auch dein Aussehen viel anders ist als zur früheren Zeit, als wir zusammen mit meinem Bruder noch verschiedenes unternommen haben, das kenne ich aus den bildlichen Aufzeichnungen, die bei uns von Zeit zu Zeit bei besonderen Vorkommnissen ausgestrahlt werden.

Billy – – Ja, natürlich, sei aber herzlich willkommen Sfa… – Entschuldigung, natürlich Safaar. Es ist mir so rausgerutscht – sei aber wirklich willkommen –, und ich bin wirklich erschrocken, denn ich habe dich heute nicht erwartet und erst in dir Sfath gesehen, denn du hast dich in keiner Weise verändert seit damals. Ausserdem ist es ja rund 70 Jahre her, seit ich dich zuletzt gesehen habe und ich keinen Unterschied zwischen dir und Sfath sehe. Deshalb schoss mir einen Augenblick ein Erinnerungsgedanke durch mein Bewusstsein, dass er plötzlich wieder vor mir stehe und irgendwie …

Safaar … nein, das ist nicht möglich, weil er …

Billy … natürlich, ich verstehe schon, doch manchmal spielen einfach die Gedanken verrückt, weil in ihnen irgendwie untergründig Hoffnungen mitlaufen, die …

Safaar … ja, aber es ist Tatsache, dass mein Bruder …

Billy … ja, natürlich, das weiss ich doch ohne Zweifel, die Gedanken eben, und daher auch mein Erschrecken. – Aber du spricht nach so langen Jahren immer noch Schweizerdeutsch wie damals. Du hast es offenbar nicht vergessen.

Safaar Dein Erschrecken kann ich verstehen.

Quetzal Dein Erschrecken haben wir ja erwartet, denn das Wiedersehen ist für dich keine Alltäglichkeit, und besonders nicht, weil Safaar ohne Unterschied tatsächlich wie ein Ebenbild von Sfath wirkt. Sei jedoch auch gegrüsst, lieber Freund.

Billy Natürlich auch du, Quetzal, mein Freund, und sei auch du willkommen. Doch gleich will ich dich danach fragen, was sich ergeben hat bezüglich dem, was ich dich gefragt habe und du versprochen hast, dass du dich bemühen wirst, etwas herauszufinden.

Safaar Was du sagst bezüglich des Sprechens: Ja, das ist mir eigen geblieben, denn ich finde die Sprache bemerkenswert gut, weshalb ich einen Kreis gebildet habe, in dem alle Mitglieder daran interessiert sind, diese zu erlernen und zu sprechen. Ausserdem ist zu erwähnen, dass wir dieserart auch andere Sprachen akut erhalten, folglich diese nicht vergessen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden, weil wir diese, wie ich schon sagte, in Kreisen sprechen und so erhalten. Dieserart verfallen sie nicht der Vergessenheit, weder in sprechender Weise noch schriftlich.

Billy Das wusste ich nicht. In Kreisen bedeutet wohl Gruppen, oder?

Safaar Das ist so, doch nun kennst du den Grund dafür, warum ich noch immer Schweizerdeutsch spreche. Nun aber kannst du dich mit Quetzal unterhalten und das besprechen, was bei euch diesbezüglich anfällt. Meinerseits will ich hier alles im Gebäude und auch im andern Gebäude ansehen, wie ich auch im Gelände alles wahrnehmen will, wie gesamthaft alles hergerichtet wurde. Mir sind all die vielen bildlichen Aufzeichnungen, wie alles der Gebäude und der Umgebung bekannt, wie ursprünglich alles im Zustand war, der jedoch offensichtlich gründlich zu einem bemerkenswerten Ordnungszustand verändert wurde. Nach meiner Besichtigung von allem will ich jedoch mit dir, Eduard, gerne eine Unterhaltung, die wir mit Unterbrüchen weiterführen können, weil ich für einige Tage hier auf der Erde weilen werde.

Billy Natürlich, dies wird aber wohl privat sein, oder soll später alles abgerufen und niedergeschrieben werden, was wir reden werden?

Safaar Es wird unter uns 3 sein, denn Quetzal wird verschiedentlich mit mir zusammen bei dir erscheinen, doch was wir miteinander sprechen werden, das soll nur unter uns bleiben.

Billy Das soll mir recht sein, aber wenn ich dich bitten darf, dass du nicht gleich weggehst, sondern jetzt, da du hier bist, einiges von dem erklärst, worauf sich das Herkommen von euch Plejaren auf die Erde bezieht, wie und warum usw., wozu jedoch Sfath gesagt hat, dass ich darüber schweigen soll, und zwar bis die Zeit gekommen sei, zu der darüber offen gesprochen werden soll. Dazu verstand ich, dass mir das wohl gesagt werden würde, wenn der richtige Zeitpunkt dafür komme. Und weil ich denke, eben seit mir Quetzal sagte, dass du herkommen wirst, dass du dies nun sein wirst, der diese Aufgabe übernommen hat und erfüllen wird. Natürlich kann ich mich auch täuschen, denn ich denke nicht, dass du mich nach rund 70 Jahren einfach besuchen und mir einen guten Tag wünschen willst.

Quetzal Als ich dir den Besuch von Safaar ansagte, hast du mich so seltsam angesehen, so denke ich jetzt, dass du schon damals gewusst hast, dass er kommen wird, um dir zu sagen, dass nun die Zeit gekommen ist, da grundlegend erklärt werden soll, weshalb wir Plejaren hier sind. Ausserdem weisst du ja den Grund selbst, denn Sfath hat dich meines Wissens darüber informiert.

Billy Du hast ja recht, mein Freund.

Quetzal Also habe ich die richtige Vermutung gehegt, dass du …

Billy … manchmal vermutet man eben richtig. Was hast du aber dazu zu sagen, Safaar? Meinerseits denke ich, dass wir ja, Quetzal und ich, nicht umsonst die letzten Monate miteinander davon gesprochen haben, dass ihr Plejaren nichts mit den UFOs und den von euch und uns ‹Fremde› genannten zu tun habt und nie etwas zu tun haben wollt, wie ihr auch darauf erpicht seid, nicht von ihnen gesehen oder geortet zu werden. Dazu hege ich schon seit einer Weile den Gedanken, dass die Zeit gekommen ist, nun zu sagen, warum ihr Plejaren eigentlich noch immer hier auf der Erde seid und ihr nicht schon längst – und zwar schon eure frühen Vorfahren – vor Millionen von Jahren unser DERN-Universum wieder verlassen habt und in das euch angestammte ANKAR-Universum zurückgekehrt seid. Und zu sagen ist, dass etwas ganz anders war, was am Anfang unserer Kontakte mit Semjase und Ptaah anders war, nämlich, dass ihr euch habt sehen lassen, besonders gegenüber unseren Mitgliedern, Besuchern sowie auch verschiedenen Interessenten der FIGU, jedoch auch Anwohnern, wie z.B. Frau Furrer von der Post in Schmidrüti, oder Walter Balmer aus Sitzberg, der sogar das Fluggerät von Ptaah photographieren konnte. Das jedoch wurde plötzlich abgeklemmt, und zwar als das Militär – das ja die Raketenabwehrstation hier über Schmidrüti hatte, die jedoch inzwischen abgebaut wurde – und die Behörden noch aufdringlicher wurden, als es sonst schon geschah, weil wir eben die ‹fremden Fötzel› waren, die wir offenbar noch immer sind, denn von der Behörde werden wir neuerdings wieder beharkt. Ausserdem ist zu sagen, infolgedessen, weil …

Safaar Ja, was du sagst, das war wirklich so, wie ich diesbezüglich von Semjase und Ptaah erfahren habe. Was ich jedoch als Bemerkenswertes sagen will ist das: Du bist noch genauso wachsam, aufgeweckt und scharfsinnig wie zu deiner Jugendzeit damals, als wir zusammen mit meinem Bruder die Vergangenheit und Zukunft besahen und du zu den verschiedensten Zeiten gewisse Personen, die wir besuchten, beinahe zur Verzweiflung gebracht hast. Dies, weil du ihnen oft vieles genauer und präziser erklären konntest, was sie eigentlich selbst wissen sollten, was ihnen aber nicht eigen war, weshalb sie brüskiert waren, dass du als Jugendlicher mehr wusstest als sie selbst, die sie doch um Jahrzehnte viel älter waren und sich schon seit vielen Jahren mit dem beschäftigten, wovon gesprochen wurde.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das war ja kein Wunder und nichts Besonders, denn ich hatte ja von Sfath alles gelernt, und eben mehr, als unsere irdischen Obergescheiten damals wussten. Dazu denke ich aber, dass alles doch wirksam war, auch wenn allerhand fälschlich verdreht wurde, was sich teilweise bis heute erhalten hat. Dagegen aber kann nichts getan werden, denn wenn du etwas sagst und richtigstellen willst, dann wirst du einfach von den ‹gelehrten Besserwissern› in der Luft zerrissen. Gleiches geschah ja schon lange vor Jmmanuel, als z.B. die Todesstrafe mit dem Leertrinken des Kylix veranlasst wurde, so also praktisch Selbstmord begangen werden musste, was aber in Wirklichkeit und Wahrheit eine regelrechte Selbst-Hinrichtung war, die durch schmerzhafte Krämpfe und Ersticken erfolgte, weil der Kylix nebst dem normalen Getränk das tödliche Gift der unreifen Früchte einer Doldenpflanze enthielt. Oft wurde ein Mensch zum Tode verurteilt, weil er etwas sagte und vertrat, was wider die Meinung der Besserwisser war, wie z.B. Sokrates, weil er ein Freidenker war und offen sagte, dass er wider jeden Glauben an Götter und also auch an einen einzigen Gott war, weshalb er durch ein Gericht im Jahr 399 (Anm. Billy: Was jedoch jahresmässig nicht genau stimmt) vor Jmmanuels Geburt den Kylix trinken musste. Schon damals gab es nämlich Menschen, die den religiösen Unsinn von einem angeblichen Gott und Göttern nicht einfach glaubten, sondern ureigens selbst ihr freies Denken benutzten und die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrnahmen und darüber auch offen sprachen. Das trug ihnen gar den Tod infolge Hinrichtungen ein, wie ich auch seit meiner Kindheit damit leben muss, dass man von Sektierern versucht, mich aus der Welt zu schaffen, was bisher ja mit 25 Anschlägen auf mich geschehen ist, wobei auch FIGU-Mitglieder dabei in Gefahr gerieten. Der letzte Vorfall ereignete sich ja vor etwa einem Jahr. Nur einmal gab es bezüglich dieser Anschläge einen Polizeirapport, und zwar in Indien, als Dr. Radakrishnan dabei war, als mich der Schuss in den Arm getroffen hat. Hier in der Schweiz jedoch wurde von der Polizei nur immer alles lächerlich gemacht und bezweifelt, wenn eine Anzeige gemacht wurde, und zwar schon das 1. Mal, als in Hinwil durch das Fenster auf mich geschossen wurde und glücklicherweise das Geschoss mich knapp verfehlte und in die Decke des Arbeitsraumes knallte usw. Damals arbeitete ich noch geheimerweise – teils eben, ohne dass jemand etwas davon wusste und ich niemandem etwas davon sagte oder etwas davon schriftlich festhielt, auch meiner Frau und Jacobus gegenüber nicht, den ich kennenlernte, als ich bei der Firma Piatti in Dietlikon als Maschinist auf der Betonanlage arbeitete und er mir Betonkies bringen musste –, wozu ich eine Schusswaffe benötigte, wozu ich aber auch völlig legal einen Waffenschein und Waffentragschein hatte, der mir vom Statthalter jedoch plötzlich nicht mehr ausgestellt wurde, als ich den Anschlag auf mich der Polizei meldete, als ja durch das Fenster auf mich geschossen wurde. Es wurde aber weder nachgesehen und alles untersucht, noch die durchschossene Fensterscheibe angesehen usw., geschweige denn ein Rapport geschrieben, sondern alles nur lächerlich gemacht. Da ‹stellte es mir ab›, folglich ich ab da nichts mehr von der Polizei wissen will und ihr auch nichts mehr melde, wenn etwas geschieht. Für mein restliches Leben will ich nichts mehr mit dieser zu tun haben, folglich ich ihr auch keine Auskunft mehr gebe bezüglich der Anschläge auf mich. Es genügt mir jetzt einfach mit allem, auch was behördlich und polizeilich gegen mich mein Leben lang geleistet wurde, indoktriniert durch fanatische Angehörige einer Sekte, die es gar verstanden, die Behörden und Polizei einzubeziehen und gegen mich zu werkeln, was jedoch seit rund 84 Jahren allüberall bei den Behörden und der Polizei durchwegs abgestritten und also geleugnet wird.

Safaar Aber wir wissen, dass es wirklich so war, wie du sagst, denn ich habe selbst mit dir und meinem Bruder …

Billy … natürlich, es könnte ja nicht anders sein, denn du selbst warst ja wirklich mit Sfath und mir manchmal unterwegs, folglich du vieles miterlebt hast.

Safaar Das ist so, aber Asket und Semjase erzählten mir recht Seltsames aus deiner früheren Lebensführung, so auch Geheimnisvolles, dies, als ich vor 2 Tagen mit Quetzal bei ihnen war. Wie war es z.B., dass du eine recht seltsame Lebensführung gehabt hast, wieso haben Asket und Semjase dir bei deiner Geheimarbeit mit Zeitverschiebungen geholfen, als du bei einer Geheim-Organisation gearbeitet hast, wie mir gesagt wurde? Dazu erklärten jedoch weder Asket noch Semjase, was du dort arbeiten musstest, denn es stehe dir zu, darüber Auskunft zu erteilen – wenn du dies willst? Für diese Organisation, die ‹Suleviaer› genannt wurde, warst du gut 2 Jahrzente tätig, wobei davon aber nichts berichtet wurde, denn Asket und Semjase verschwiegen dies. Auch dass du dich mit Ophiolatrie beschäftigt hast, wie mir gesagt wurde, hat uns nie als Information erreicht. Auch das, wie vieles andere aber wurde uns nicht berichtet, denn Asket und Semjase verschwiegen diese Tatsachen. Dazu muss ich sagen, dass ich nicht verstehe, was dieses ‹Suleviaer› bedeutet. Asket und Semjase erzählten mir nichts darüber, sondern berufen sich ebenfalls auf dich, wie sie auch keine Auskunft darüber äusserten und erklärten, dass du allein dafür zuständig seiest. Auch weiss ich nicht, was ich auch bezüglich eines ‹Waffenschein› zu verstehen habe?

Billy Heute kann ich ja darüber reden, denn alles ist längst vorbei. Nun, vom Ganzen wusste niemand etwas – auch eben die Polizei und sonstige Sicherheitsorgane nicht, denn die Organisation wurde als solche niemals offiziell angemeldet und blieb daher unbekannt. Die ‹Suleviaer› – was eigentlich bedeutet ‹Die alles zum Guten lenken› – war eine weltweite Organisation, die in Europa ISWA-Agentur genannt, aber so geheimgehalten wurde wie die Hauptorganisation. Aber alles blieb weitestgehend und gar absolut geheim, denn niemals wurde darüber gesprochen, nicht in der Familie und nicht bei Freunden usw. Wohl trugen wir Ausweise auf uns, doch wir mussten diese niemals gebrauchen. Wir führten so geheimerweise Geldtransporte durch und befassten uns auch mit Personenschutz, wobei wir dies jedoch niemals offiziell taten,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sondern eben im geheimen. Wir transportierten die Gelder auch nicht in Panzerfahrzeugen, sondern unauffällig in normalen Personenautos, wie wir auch den Personenschutz gleicherart absolut sicher durchführen konnten. Alles war wirklich rundum sicher, und zwar darum, weil niemand etwas davon wusste, auch die Polizei nicht. So konnten wir weitestgehend sicher sein, dass nichts passierte, keine Kriminelle oder Verbrecher auftauchten, denn die Geheimhaltung war ja der Zweck, dass dadurch die grösstmögliche Sicherheit gewährleistet wurde und wir auch niemals Schwierigkeiten hatten. Zwar waren wir alle bewaffnet mit Schusswaffen, und zwar völlig legal und versehen mit Waffenschein, doch wir alle waren niemals des Sinnes, die Waffen im Notfall allenfalls anders als und nur als Drohung und im Höchstfall nur verletzend zu gebrauchen, eben nur um die Beine, die Arme oder Schulter eines Angreifers zu verletzen. Aus diesem Grund wurde auch eisern trainiert, um im Notfall zielsicher und punktgenau zu sein und nicht mehr zu tun, als eventuelle Angreifer nur derart zu verletzen, dass sie unfähig geworden wären, ihr Vorhaben weiter auszuführen. Dazu kam es aber nie, folglich nie jemand verletzt wurde, denn das absolute Geheimhalten unseres Wirkens zeitigte immer sichere und gute Früchte. Es wäre wirklich gut, wenn Geldtransporte und Personenschutz nicht an die grosse Glocke gehängt, sondern geheimgehalten würden, denn die Geheimhaltung – wie wir es machten – würde nicht Kriminelle und Verbrecher mobilisieren und anziehen, wodurch viel Übel vermieden werden könnte. Panzergeldtransporter und Panzerfahrzeuge für Personenschutz wären völlig überflüssig, und ausserdem sind solche Karren nicht einmal schussfest, wie ich weiss, seit ich beim Emil Frey Autocenter in Safenwil sogenannte ‹Panzerplatten› durchschoss, die für Panzergeldtransporter verwendet wurden. Dazu erinnere ich mich genau – Jacobus war dabei –, dass die Augen von Herr Firestone tränten, der damals Direktor oder so bei Emil Frey war, als er die von mir durchschossenen ‹Panzerplatten› in Augenschein genommen hatte. Als Jacobus und ich etwa eine Stunde später in Zürich bei einer Sicherheitsfirma vorsprachen, bei der ich wegen Geldtransporten nachsuchen wollte, da wurden wir mit einem Riesenhallo empfangen, denn kaum traten wir zur Türe ein, wurde sofort gerufen ‹da kommt ja der, der Panzerautos unbrauchbar macht›. Also machte mein Panzerplattenbeschiessen in Safenwil rasend schnell die Runde und wurde telephonisch an Sicherheitsfirmen verbreitet.

Safaar Davon wussten wir auch nichts, denn Asket und Semjase informierten uns nicht darüber. Was aber war mit deinem Betätigen bezüglich der Ophiolatrie?

Quetzal Das ist tatsächlich so, denn niemand von uns wurde darüber jemals informiert, selbst dann nicht, als du bereits im Center ansässig warst. Auch Ptaah wusste bis vor 2 Tagen nichts davon, wie er sich erstaunt bei unserem Gespräch bei deinen Freundinnen Asket und Semjase äusserte. Du hast ihnen aber offenbar bei unserer grossen Zusammenkunft auf Erra gesagt, dass sie ihr Schweigen brechen dürften, wenn sie …

Billy … durch irgendwelche Fragen dies eben in Betracht ziehen müssten, denn da ja jetzt alles schon vorbei sei, da könnte es schon gesagt werden, folglich nicht mehr geschwiegen werden müsse. Was deine Frage des Beschwörens betrifft, so war dies nicht religiös, sondern eben einfach darum, weil ich wissen wollte, ob ich dies auch kann, denn wie du ja weisst, habe ich alles gelernt, was dem Teufel gerade ab der Karre fiel. Es war einfach so, dass ich wissbegierig war und alles, was mir eben unter die Hände und in mein Bewusstsein kam, ausprobieren und lernen wollte. So wurde ich eben zum Allrounder und konnte so auch vielerlei Arbeiten von vielerlei Berufen verrichten, die andere Menschen in jahrelangen Lehren erst erlernen müssen. Das war schon zu meiner Kinderzeit so, als ich beim Vater Schustern lernte, wie beim Schmied eben Schmieden, beim Wagner Wagnern, in der Molkerei Buttern und Käsen, bei Mutter das Häkeln und Stricken, wie auch das selbständige Schneidern und Nähen von Hemden und Hosen usw.

Safaar Das wiederum ist mir bekannt, denn ich habe alles selbst gesehen, wie du dich darum bemüht hast. Aber nun nochmals meine Frage: Was soll ich aber jetzt unter einem ‹Waffenschein› verstehen?

Billy Moment, ich zeige dir wie ein solcher aussieht, ich hole einen, denn ich habe von damals als Suleviaer noch verschiedene davon aufbewahrt … Hier, seht ihr, das ist einer von mehreren, wobei der 1. im Jahr 1972 noch von der Gemeinde Hinwil ausgestellt wurde, dieser dann aber bereits vom Statthalter in Hinwil, wie andere noch von anderen Kantonen, wie z.B. St. Gallen, Kt. Luzern und Kt. Schwyz. Ausserdem habe ich hier noch einen Ausweis davon, was ich nebenbei und heimlich noch in der Schweiz und auch im Ausland gearbeitet habe, ohne dass ich jemandem etwas davon erzählte und selbst meiner Frau sowie meinem Freund Jacobus gegenüber schwieg. Besonders halfen mir dabei Asket und später Semjase mit Zeitverschiebungen, so ich immer gegenwärtig und zur rechten Zeit an Ort und Stelle war, wenn dies notwendig war.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

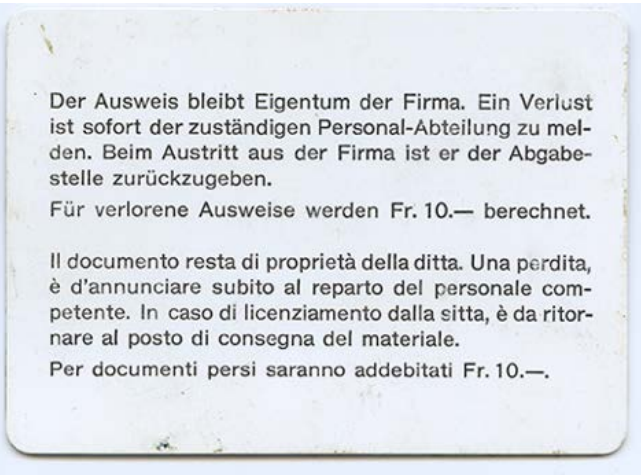

Der Ausweis bleibt Eigentum der Firma. Ein Verlust ist sofort der zuständigen Personal-Abteilung zu melden. Beim Austritt aus der Firma ist er der Abgabestelle zurückzugeben.

Für verlorene Ausweise werden Fr. 10.— berechnet.

Il documento resta di proprietà della ditta. Una perdita, è d'annunciare subito al reparto del personale competente. In caso di licenziamento dalla sitta, è da ritornare al posto di consegna del materiale.

Per documenti persi saranno addebitati Fr. 10.—.

Waffenschein

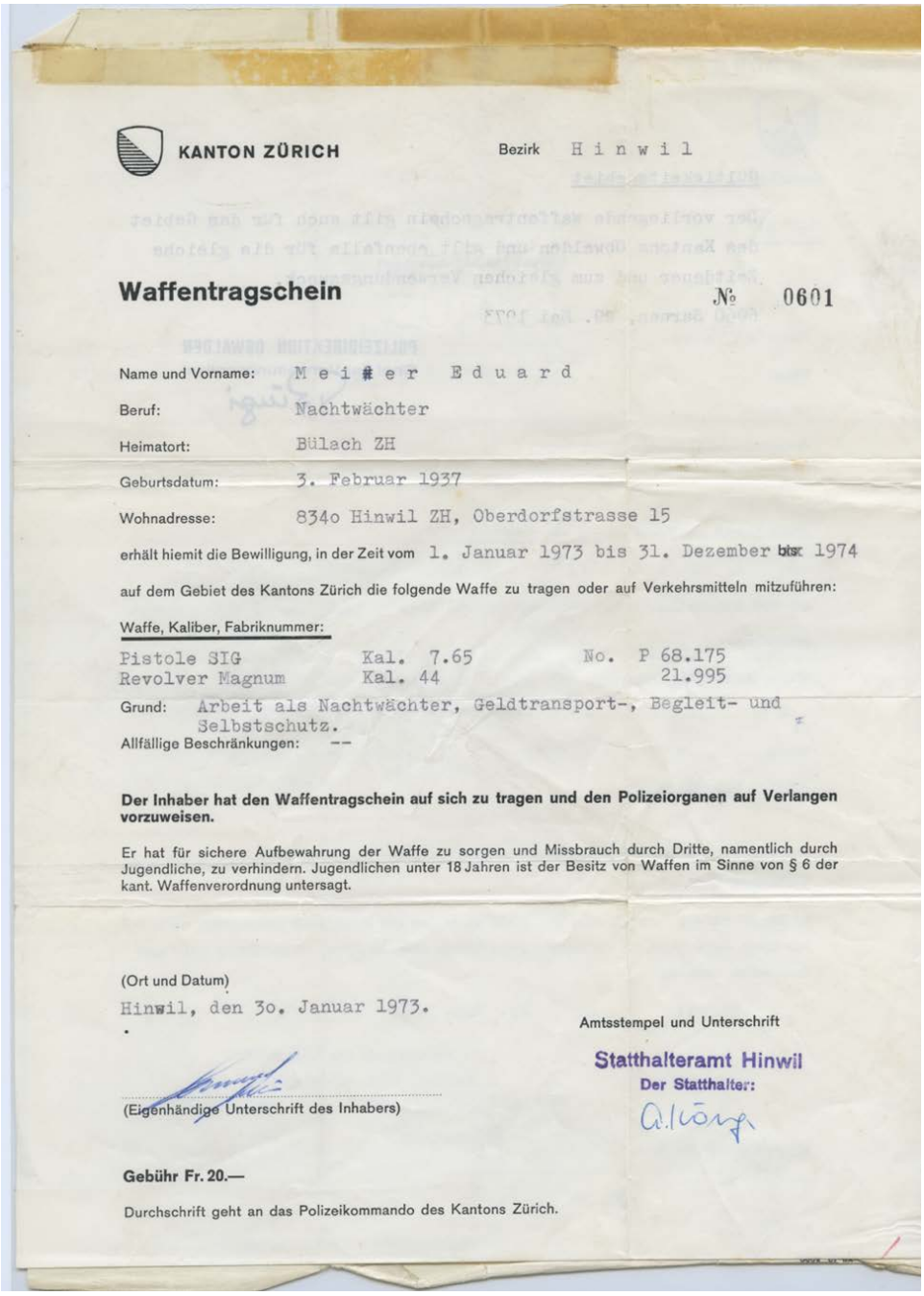

KANTON ZÜRICH

Bezirk Hinwil

Waffentragschein № 0601

Name und Vorname: Meier Eduard

Beruf: Nachtwächter

Heimatort: Bülach ZH

Geburtsdatum: 3. Februar 1937

Wohnadresse: 8340 Hinwil ZH, Oberdorfstrasse 15

erhält hiemit die Bewilligung, in der Zeit vom 1. Januar 1973 bis 31. Dezember 1974

auf dem Gebiet des Kantons Zürich die folgende Waffe zu tragen oder auf Verkehrsmitteln mitzuführen:

Waffe, Kaliber, Fabriknummer:

Pistole SIG	Kal. 7.65	No. P 68.175
Revolver Magnum	Kal. 44	21.995

Grund: Arbeit als Nachtwächter, Geldtransport-, Begleit- und Selbstschutz.

Allfällige Beschränkungen: --

Der Inhaber hat den Waffentragschein auf sich zu tragen und den Polizeiorganen auf Verlangen vorzuweisen.

Er hat für sichere Aufbewahrung der Waffe zu sorgen und Missbrauch durch Dritte, namentlich durch Jugendliche, zu verhindern. Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Besitz von Waffen im Sinne von § 6 der kant. Waffenverordnung untersagt.

(Ort und Datum)

Hinwil, den 30. Januar 1973.

(Eigenhändige Unterschrift des Inhabers)

Amtsstempel und Unterschrift

Statthalteramt Hinwil

Der Statthalter:

Gebühr Fr. 20.—

Durchschrift geht an das Polizeikommando des Kantons Zürich.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

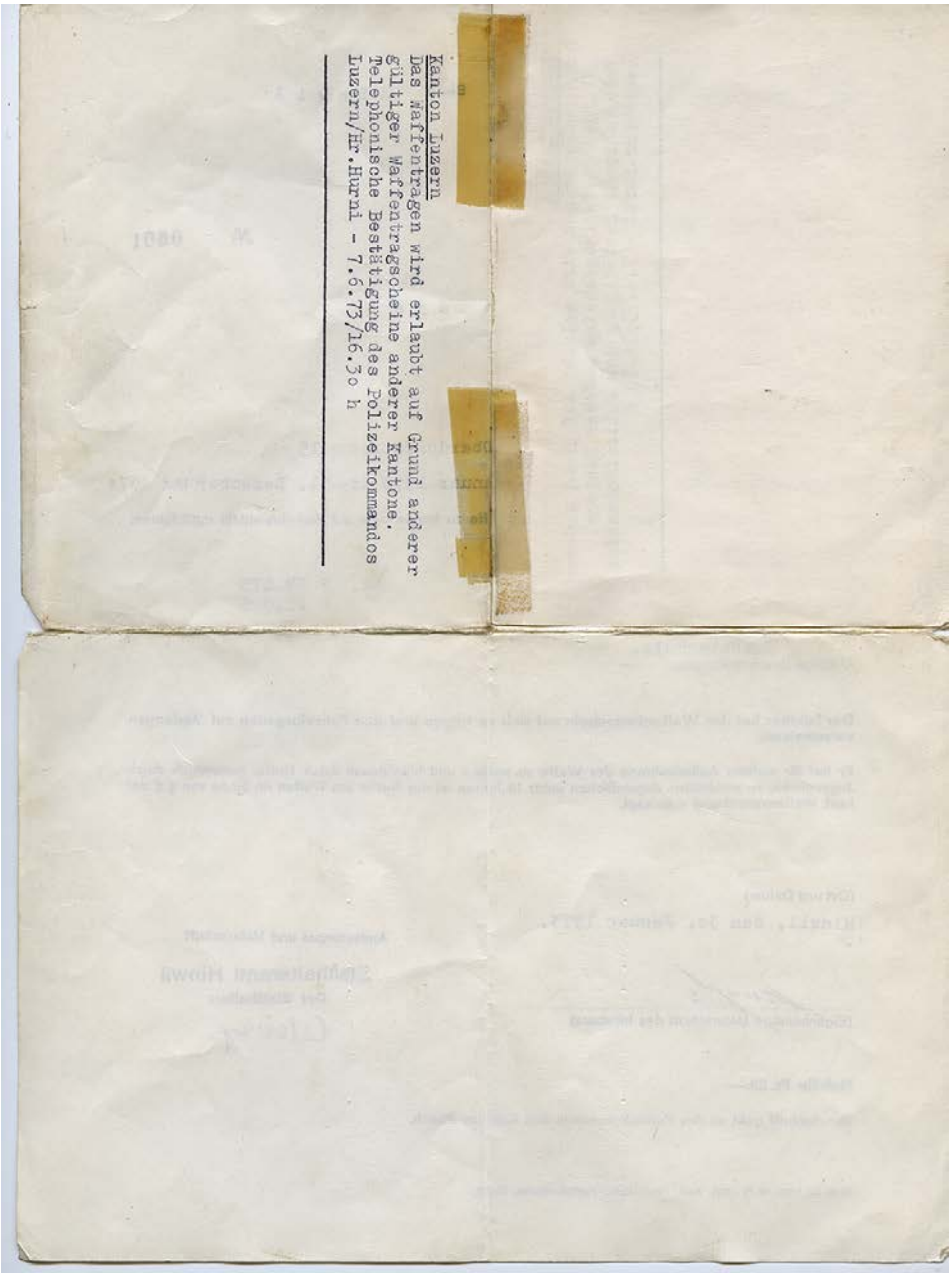

Kanton Luzern

Das Waffentragen wird erlaubt auf Grund anderer gültiger Waffentragscheine anderer Kantone.

Telephonische Bestätigung des Polizeikommandos Luzern/Hr.Hurni - 7.6.73/16.30 h

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lizenz Colombo

The RANGER is a man absolutely true in law and incorruptible, furthermore with experiences in the field of struggle against criminality.

Der RANGER ist absolut gesetztreu und unbestechlich, Er ist ein Best-Mann auf dem Gebiet der Kriminal-Bekaempfung

IL RANGER est absolutment respecteux à loi et incorructible, autre cela un homme avec bien éxperien dons la domaine de la lutte contre criminalité.

Signature :
Unterschrift

These licence is issued based on :
Diese Lizenz wurde ausgestellt gestützt auf :
Ce license a été établi sur la base de :

completed education
14.3.60 - 5.6.62

Second Licence/Substitute

Signature :
Unterschrift :

Int. Secret Private Detective Group
Int. Geheime Privat Detektiv Gruppe
Int. Secret Privatê Detectif Groupe

Private Detective Licence
Privat Detektiv Lizenz
Privaté Detectif License

No: 73 - 100 / o13

Name : M E I E R
Nom :

Surname :
Vorname : Eduard Albert
Prénom :

Ranger : No : 13 Captain (Superintend)

Special education = struggle against :
Spezial Ausbildung = Bekaempfung :
Education spéciale = la lutte conre :

Criminality

Date of birth :
Geburtsdatum : 3.2.1937
Né le :

Citizien of :
Bürger von : B ü l a c h /ZH
Originaire de :

Marital states :
Zivilstand : m a r r i e d
Etat civil :

Country :
Land : Switzerland
Republique :

Signalement

Height : 170 Hair :
Grösse : Haare : brown
Taille : Cheveux :

Eys : Augen : Yeux : gray-blue

Spec. Marks :
Bes. Kennzeichen :
Sig. particuliers :

left arm amputated

Signature
Unterschrift

Place, Date Stamp and Signature of Centre :
Ort, Datum, Stempel und Unterschrift der Zentrale :
Lieu, Date, Timbre et Signature de l'office de centre :

8. /6. / 1962 Colombo /Cey.

Stamp
Stempel
Timbre

Signature :
Unterschrift :

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das war wirklich notwendig, dass mir Asket und später Semjase halfen, denn ich konnte und durfte niemanden wissen lassen, dass sie mir halfen mit den Zeitverschiebungen, durch deren Zustandekommen ich jeweils meine heimliche Arbeit tun konnte. Besonders meine Frau hätte mir die Hölle heiss gemacht, denn hätte sie vom Ganzen etwas erfahren, dann wäre es mir nicht mehr möglich gewesen, mich noch frei bewegen zu können. Jetzt kann man darüber reden, doch damals hätte es unweigerlich zur Katastrophe geführt.
Also sind diese Ausweise hier und der Waffenschein nebst anderem unter diversen Dingen von meinen Arbeiten noch vorhanden. Von all den Arbeiten, die ich in meinem Leben ausübte und nie davon sprach oder kaum jemand etwas davon wusste – ausser eben Asket und später Semjase –, darüber wurde eben geschwiegen. Ausserdem musste ich ja darüber schweigen und konnte also niemandem etwas sagen, und zwar auch nicht, als ich bei der Firma Piatti offiziell als Maschinist und dann in der Maschinenfabrik Joweid in Rüti, wie auch bei der Wache AG in Zürich sowie bei Zellweger AG in Uster als Nachtwächter arbeitete. Dies alles hier machte ich bis etwa 1979 noch heimlich vom Center aus, ohne dass jemand etwas davon mitbekam, denn Semjase war ja seit 1975 hier, und sie half mir, wie Asket, weitestgehend, dass ich unbemerkt meine Arbeit tun konnte und niemand vom Ganzen etwas merkte – ausser, wenn ich unter Aufsicht stand und einfach verschwand, wie z.B. beim Saalbau, als ich hinter Engelbert einfach spurlos verschwand. Den letzten Waffenschein erhielt ich 1977, doch dann hängte ich im Center schlussendlich alles an den Nagel, als die Organisation 1979 aufgelöst wurde, weil der eigentliche Gründer und Chef starb und dadurch alle seine Beziehungen verlorengingen, weil ja aus Sicherheitsgründen nichts Schriftliches vorhanden war, folglich alles aufgegeben werden musste. Also widmete ich mich fortan nur noch meiner Arbeit hier, um das Center aufzubauen, wie auch mit der ratgebenden Hilfe für Menschen, wie natürlich den Kontakten mit euch, wie selbstverständlich und natürlich der Mission, der Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› und dem Bücherschreiben usw. Das war eigentlich das was, wovon ich aber erst jetzt reden kann, ohne dass ich noch damit rechnen muss, dass mir dazwischengefunkt wird.
Nun aber zurück zu dem, wovon ich vorher gesprochen habe: Noch heute sind ja hier im Center Einschusslöcher oder sonst Spuren von Geschossen vorhanden, die solche Anschläge beweisen können. Dass aber solche Anschläge der Polizei gemeldet werden, das wurde von mir seit dem Vorfall in Hinwil aufgegeben, so ich – nur auf das Drängen von Silvano hin – eine Anzeige bei der Polizei in Pfäffikon erstatten wollte, als er durch den Schuss gefährdet war, der auf uns abgegeben wurde, jedoch nur die Frontscheibe des Autos beschädigte. Alles wurde von der Polizei jedoch – wie in Hinwil – nur lächerlich gemacht und nicht einmal rapportiert.
Und nun, bezüglich Sokrates: Ähnliches geschah mit vielen anderen Menschen, die dieserart zum Selbstmord resp. zur Selbst-Hinrichtung gezwungen wurden, wobei diverse Politiker usw. darunter waren und diese Selbst-Hinrichtungsmethode noch nahezu 600 Jahre angewendet wurde. Sogar auch noch im Mittelalter wurde sie in gewissen Fällen praktiziert, was jedoch bis zum heutigen Tag verheimlicht wird – oder nicht in offener Weise bekanntgemacht wurde –, als Kräuterkundige, Frauen wie Männer gefoltert und hingerichtet wurden, weil sie angeblich vom Teufel besessen waren oder mit ihm paktiert haben sollen. Die Beschuldigten wurden dann Hexen und Hexer genannt, was letztlich ausartend dazu benutzt wurde, jeden weiblichen und jeden männlichen Menschen und gar Kinder und Jugendliche der Hexerei zu beschuldigen, die jemandem nicht in dessen Kram passten, Rache und Vergeltung für etwas forderten oder einfach erben wollten, was jedoch für Zigtausende von Menschen schlimmste Folter und den Tod brachte.

Safaar Das alles ist mir bekannt, weil uns Asket und Semjase immer bezüglich allem eingehend informierten, jedoch nicht über deine Geheimarbeit. Weiteres ist uns allerdings bekannt, weil wir seit jeher bezüglich all den Geschehen genauestens informiert wurden und auch immer noch werden, die sich hier auf der Erde ergaben und auch weiterhin ergeben. Jedenfalls wissen zumindest jene Menschen auf ganz Erra, die sich dafür interessieren, was sich alles an Wichtigem bezüglich der Geschehen hier auf dieser Welt ergibt, denn es ist wie überall auf allen Welten gleichermassen so, dass sich ein Teil des Volkes nur für das und jenes interessiert, wie ein anderer Teil nur sehr spärlich oder überhaupt nicht wissen will, was sich ergibt.
Was ich nun jedoch bezüglich deiner Frage zu erklären habe ist das, dass wir Plejaren – und zwar schon unsere frühesten Vorfahren – hier auf der Erde geblieben sind, weil Vorausschauende erkannt haben, dass in fernster Zukunft die Menschen hier auf dieser Welt ausartend werden und einem göttlichen Glauben sowie allem Bösen, dem Hass, der Tötung, Rache, Verfolgung und den Kriegen und damit dem Morden usw. frönend werden, wie es schon der Fall war bei unseren urzeitlichen Völkern, deren fernste zukünftige Völker erst vor rund 50 000 Jahren irdischer Zeitrechnung den wahren Frieden fanden, der schon über Jahrmillionen durch Bemühungen Rechtschaffener und deren Nachfolger und Nachfolger und Nachfolger usw. angestrebt wurde. Und als dieser endlich zur Wirklichkeit wurde, war der Anfang allerdings nicht leicht, weil noch keine Menschen da waren, die wirklich wussten, wie wahrer Frieden zu entstehen hatte, zu gestalten und zu handhaben war. Später jedoch änderte sich das schon, als sich Menschen und Menschähnliche völlig natürlich zu Friedenswesen entwickelten.
Auch in diesem DERN-Universum und auf diese Welt, der Erde, kamen schon sehr früh ‹Fremde›, die Beeinflussungen schafften, wodurch mit der Zeit das Natürliche der Evolution sich ständig minderte und was die Menschenwesen dieser Welt zur Abartigkeit führte, wie das anderswo in diesem DERN-Universum seit Urzeiten auch geschah, wofür wir den Grund darin ergründen konnten, dass das gleiche geschah wie hier auf dieser Welt. Dieser Ausartung – die es in unserem ANKAR-Universum anfangs seiner Existenz und der Erstzeit der Intelligentumentwicklung bei den menschlichen Wesenheiten auch

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gab, jedoch seit sehr langen Zeiten nicht mehr gibt – wollten unsere früheren rechtschaffenen Vorfahren schon sehr früh entgegenwirken, und zwar schon vor Jahrmillionen, wobei jedoch alle ihre Bemühungen bei den Völkern immer scheiterten. Durch Exkursionen auf andere von Menschen oder menschähnlichen Lebensformen bewohnten Welten in diesem DERN-Universum lernten sie auch – was dir von meinem Bruder und euren Reisen her bekannt ist –, dass die Ausartungen der menschlichen und menschgleichen Spezies in diesem Universum praktisch überall verbreitet sind. Dies, wobei sich Eindringlinge solcher Bewohner in andere Planetensysteme und also beim Erscheinen auf anderen Welten bei deren halbwegs intelligenten Bewohnern als Götter und dergleichen aufspielten und weiterhin aufspielen, wenn ihnen nicht mit Logik, Verstand und Vernunft begegnet wird und sie folglich – weil sie in ihrem Wissen und Können sowie bezüglich ihrer Technik usw. hochentwickelt sind – als Götter gesehen und angebetet werden.
Wir Plejaren jedoch kommen nicht zur Erde, um mit den Erdenmenschen in Kontakt zu treten, und tatsächlich wollen wir auch nichts von ihnen, wie auch nicht mit den … resp. den Fremden, wie wir sie nennen, sondern wir kommen nur hierher, weil du die seit Urzeiten erstellte Lehre von Nokodemion den Erdenmenschen lehrst und verbreitest. Etwas Diesartiges zu tun, wurde bereits vor rund 25 Millionen Jahren von unseren damaligen fernen Vorfahren beschlossen, und zwar obwohl diese im Gros selbst den gleichen Übeln erlegen waren, wie später die Menschenwesen auf dieser Welt Erde. Doch die Rechtschaffenen der damaligen Völker bestimmten schon damals vor rund 25 Millionen Jahren das Werden der Mission auf dieser Welt in diesem DERN-Universum, und der damalige Entschluss überdauerte tatsächlich die Zeit von 25 Millionen Jahren. Folgdem wurde aber auch vor mehr als 50 000 Jahren der bis dahin überdauerte Entschluss aufgegriffen und beschlossen, dass nunmehr das damals aufgebrachte Ansinnen in die Tat umgesetzt werden soll, folglich alles derart vorbereitet wurde, dass sich das ergeben konnte, was beschlossen wurde. Dann wurde alles zum exakten Zeitpunkt arrangiert, dass die vorgesehene Mission beginnen konnte und so die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› auf dieser Welt den Beginn finden konnte, die das wirkliche Leben des Menschen bedeutet, dessen Weg er folgen und den Wert er in sich entwickeln und wahrheitlich Mensch werden soll. Doch dies bereitet sehr viel mehr Schwierigkeiten und dauernde Niederschmetterungen als erwartet wurden, denn es erfolgten immer mehr Beeinflussungen durch die Religionen, wie sich nun seit geraumer Zeit auch die Fremden immer mehr bemerkbar machen, die sich als Götter aufspielten, wodurch erst recht das Töten von Menschen begann, die als Opfergaben an die Götter gedacht waren. Dies, weil die Fremden nicht eingriffen und das diesbezügliche Grauenvolle nicht stoppten, obwohl sie herkamen und forderten, dass nicht Menschen geopfert oder sonstwie getötet werden sollen. Dadurch aber entstanden in dieser Welt neue Zwistigkeiten unter den Menschen, denn es entwickelten sich dadurch die Ansichten, dass unter allen Umständen den Aussagen der Fremden eine ‹gewissenvolle Beachtung› gegeben werden müsse, was letztendlich zu wahnmässigen Vorstellungen führte, dass diese Aussagen einem Gebot und Gesetz gleichkämen und entsprechend diesen eingeordnet wurden, mit dem Sinn, dass harte Strafen zu vergeben seien, wenn dagegen verstossen werde. Dies einerseits im Missverstehen des Ganzen, dass anderseits nur das Töten jener angemessen sei, die dagegen verstossen. Also war es nicht mehr weit, dass sehr schnell Menschenopfer gefordert und dargebracht wurden, um die ‹gewissensvolle Beachtung› der Fremden resp. Götter zu gewinnen und sie zu beruhigen, wenn gegen das verstossen wurde, was sie vorgaben, richtigerweise zu tun. Wie diese aber anderseits lehrten und forderten, nicht zu töten, das wurde von den Menschen falsch verstanden und zudem missachtet, folglich derartig nicht nach der wahren Bedeutung gedacht und gehandelt wurde. Das Töten wurde so seit uralter Zeit zum Fall der schnellen Rache und Vergeltung, und dadurch wiederum entstand Hass, folglich auch Kriege, Terror, Ausartung, Zerstörung, Ausrottung und Mord etc. Glaubensmässig wurde diesbezüglich alles sehr schnell verbreitet und praktiziert. Dadurch wurde durch das Erscheinen und das missverständliche Belehren der Fremden für die Erdenmenschen genau das Verkehrte getan, was bis heute erhalten geblieben ist, nämlich das, was niemals beim Menschen werden sollte, nämlich ein Glaube an Stelle des Selbstdenkens und Erfassens der Wirklichkeit und Wahrheit. Doch ist dies nicht nur auf der Erde so gegeben, sondern auch bei jeder Gattung Mensch in den anderen 6 Universen der Schöpfung und auf den bewohnten Welten, wie auch bei allen Lebensformen, die menschenähnlicher Gattung und Art sind. Dies, weil den denkenden Menschen oder den menschenähnlichen und ebenfalls denkenden Wesenheiten ein natürlicher Selbsterhaltungstrieb eigen ist, der jedoch infolge des möglichen selbständigen falschen Denkens in völlig falscher Endbewertung das ganze Verstehen falsch auslegt und anwendet, wodurch der Mensch den Tötungstrieb zur Nahrungsbeschaffung fälschlich auch in Erregung und zur Selbsterhaltung als berechtigtes legales Handeln erachtet. Dadurch bemüht er sich nicht, seine Würdigkeit der Menschlichkeit zu erarbeiten, folgedessen er ausfallend und menschenabartig reagiert, wodurch das Töten aus ihm nicht weichen und er nicht zum wirklichen Menschen werden kann. Es …

Billy … Entschuldigung, bitte, meinerseits präzisiere ich das etwas, denn der Tötungsdrang ist ein Moment des Charakters, denn wenn der Mensch sich nicht bewusst zum wahren Menschsein bildet, dann setzt sich der Drang des Tötens resp. Mordens tief in seinem Charakter fest und kommt bei passender Gelegenheit nach aussen frei. So geschieht es auch mit dem Hass, mit der Rache, Vergeltung und Verfolgung, wie auch mit Wut, Lüge, Betrug und Eifersucht, die vielfach zum Ende einer Beziehung und zu Mord und Totschlag führen.

Safaar Das ist absolut richtig, und dass das hier auf der Erde sehr stark verbreitet ist, das führt auf den Glauben zurück, der im Menschen nicht einfach, sondern vielfältig ist, und der …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … nicht nur religiös und weltlich einfach, sondern je in sich selbst derart vielfältig ist, ohne dass ein gläubiger Mensch jemals merkt, dass sein Glaube viele Variationen aufweist und er, je nachdem, diesen gemäss denkt und handelt, aber irrig meint, dass er nur nach einer Variation seines Glaubens handle, wenn er überhaupt jemals merkt, dass sein Glaube nicht einheitlich ist. Wie ich schon oft feststellte, wissen nicht einmal die religiös Befrackten, dass ihr Glaube die verschiedensten Schichten und wankenden Nuancen aufweist. Das will einmal gesagt sein.

Safaar Das ist wieder richtig, was du sagst. Aber ich will jetzt gehen, doch will ich noch das sagen, was bisher nicht gesagt wurde, dass nämlich unsere sehr fernen Vorfahren ein natürliches schöpfungsgemässes Dimensionentor in unserem ANKAR-Universum fanden, das vor rund 25 Millionen Jahren eine Verbindung zu diesem DERN-Universum ermöglichte. Der Ursprung bildete das Vorkommnis des …, der aus unserem ANKAR-Universum durch das natürliche Dimensionentor in dieses DERN-Universum eindrang. Und zwar wurde er von unseren fernen Vorfahren auf künstlich erzeugte annähernde Lichtgeschwindigkeit gebracht, wonach sie diesem Objekt folgten, wodurch sie schlussendlich hierher zur Erde gelangten. Und speziell zu sagen ist nochmals, dass wir weder mit den Menschen hier auf der Erde, noch mit den Fremden Kontakt aufnehmen werden. Und exakt dazu wünscht ausserdem unser Gremium, dass ihr folgenden Aufruf auf eurer Internetseite als vorderste Eingabe proklamiert:

Proklamation

1. Die Fluggeräte, die von den Erdenmenschen UFOs genannt werden, weisen keinerlei Bewandtnis mit uns Plejaren und unseren Fluggeräten auf.

2. Die Fluggeräte der Fremden sowie die Vorkommnisse irgendwelcher Art bezüglich diesen, die sich sowohl im Zusammenhang mit den Flugobjekten als auch mit den Fremden selbst ergaben oder weiterhin ergeben werden, belangen nicht zu uns Plejaren.

3. Wir Plejaren haben in keiner Weise in irgendwelche irdischen Geschehen eingegriffen und werden auch niemals eingreifen, was auch immer geschehen mag.

4. Wir Plejaren werden uns also nicht in irgendwelche irdischen Dinge, Geschehen und Vorkommnisse einmischen, die sich zukünftig ergeben werden, dies auch nicht im einen oder anderen Zusammenhang bezüglich der Fremden und ihren UFO-Fluggeräten.

Das ist also der Auftrag des Gremiums, den ich bringen soll, wozu ihr von euch aus noch einiges Notwendige erwähnen sollt. Doch wie nun die irdische Zukunft aussehen wird, die du zusammen mit meinem Bruder Sfath ergründet hast und vorauskennst, darüber jedoch sollst du schweigen, wie dir ja schon damals von meinem Bruder gesagt wurde, weil es nicht gut für den Menschen ist, wenn er Kenntnis darüber hat, was geschehen und was die Überbevölkerung der Erde bringen wird. Was aber die kommende Zeit so oder so sein wird, erfordert nun, dass es effectiv erforderlich wurde, dass einiges gesagt wurde, wie auch die Lehreverbreitung von nöten wird und intensiver gelehrt werden soll.
Doch nun will ich aber gehen und mich umtun, um alles genau in Augenschein zu nehmen. Dann also auf ein baldiges Wiedersehen.

Billy So sei es – tschüss. – – Quetzal, das was Safaar sagte – nun, die Erdlinge sind wirklich trotzdem nicht allein, auch wenn ihr Plejaren euch zurückhaltet, euch nicht mehr sehen und nicht orten lasst und ich nur die Kontaktberichte unserer Gespräche abrufen und niederschreiben kann. Was aber hier auf der Erde mit den Fremden und ihren UFOs geschieht, das ist schon sehr viel mehr, als diesbezüglich bekanntgegeben wird und wirklich geschieht. Diese verdecken sich zwar noch immer, aber sie sind offenbar langsam auf dem Weg zur Aufdeckung. Jetzt aber nochmals die Frage an dich, Quetzal, bezüglich …

Quetzal … natürlich, du meinst wohl deine Frage bezüglich der Nieren. – Dazu habe ich gesucht und gefunden, was hier auf der Erde diesbezüglich getan werden kann, und zwar ergab sich folgendes:

1. Mit Mass und Ziel Mineralien trinken
2. Mit Mass und Ziel ernähren

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Sauerkraut, grüne Bohnen, Bohnen allgemein, Erbsen, Blumenkohl, Eiweiss, Kabeljau, Heidelbeeren, Erdbeeren, Brennesselblätter, Sellerie, Ingwer, Äpfel, Karfiol (Anm. Blumenkohl), Zinnkraut, Zitronensaft, Katzenbart und Buchweizen, Goldrute, usw. essen
4. Natürliche und gesunde Lebensmittel essen
5. Übergewicht, Bluthochdruck vermeiden
6. Keine Lebensmittel mit Zusatzstoffen essen
7. Keine Lebensmittel mit Pestiziden essen
8. Wenig Salz und zudem nur natürliches Essen – Natrium extra nehmen vermeiden
9. Keine Alkoholgetränke
10. Nicht Rauchen – setzt auch der Lunge und den Verdauungsorgangen zu
11. Nierentees, Grüntees – jedoch auf giftfrei achten
12. Nicht einseitige, sondern vielseitige Ernährung
13. Viel Bewegung im Freien
14. Nicht zu viele tierische oder pflanzliche Proteine essen
15. Hauptsächlich pflanzliche unverarbeitete Nahrung essen
16. Vitamin B, C und D sowie Resveratrol, OPC, Chitosan wichtig
17. Wenn notwendig, Nahrungsergänzungsmittel nehmen
18. Kalium pro Tag 1,3 gr. nicht überschreiten
19. Phosphor pro Tag 600 mg nicht überschreiten
20. Pascorenal N Tropfen
21. Vermeidung von Schmerzmedikamenten

Billy Das ist wenigstens etwas, womit einiges gesagt wird bezüglich dessen, was getan werden kann. Es fragt sich nur, ob es auch etwas bringt bezüglich dem, was bereits vorhanden ist an Schaden. Doch das werden wir ja erfahren und müssen einfach abwarten. Was aber das Geschriebene hier ist, das finde ich grossartig. Das hat mir meine liebe Eva gegeben, was ich bisher weder gesehen noch gewusst habe, dass es im Photobuch aufgeführt ist (Anm. mein Fehler, daher Korrektur: = Photo-Inventarium). Da hat sie – nebst anderen – etwas geschrieben für das Buch, das ich bisher noch nicht angeschaut habe.

Brief von Eva aus dem Photo-Inventarium:

Lieber Mann
Endlich ist das ‹Photobuch› mit all Deinen einmaligen Aufnahmen vollendet. Diese phantastischen und weltweit besten Bilder konntest Du nur machen mit der Hilfe der Plejaren und ausschliesslich nur im Zusammenhang mit Deiner Mission als letzter Künder aus der Nokodemion-Linie.
Dass die Photos authentisch, also weder Fälschungen noch Trickaufnahmen sind, weiss ich ganz genau. Einerseits, weil ich ab 1978 oft mit Dir an Photo-Aufnahmeorte gefahren bin, wo keine Möglichkeiten für Trickaufnahmen bestanden. Damals habe ich auch schon mit Dir zusammengearbeitet, und daher weiss ich, dass Du nirgends ein Labor oder sonst ein Gerät hattest, um irgend etwas zusammenzubasteln. Zudem habe ich Dich x-mal nach Wetzikon zum Photogeschäft Bär gefahren, um die Filme, auf denen die Strahlschiffe abgebildet waren, zu entwickeln. Wir haben sie dann zu meiner Freude im Geschäft von Herrn Bär nach der Entwicklung jeweils sofort zusammen angeschaut.
Andererseits würdest Du niemals die Menschheit betrügen, da Du viel zu ehrlich bist und Dir Deine Liebe zur Mission viel zu wertvoll ist.
Als ich Dich das erste Mal in Hinterschmidrüti sah, warst Du am Pflastern auf einem Platz, der später unser Gartensitzplatz wurde. Du hast die Maurerkelle zügig geschwungen, und es ging rasch vorwärts. Ich blieb stehen und sah Dir zu; Du hast Dich kurz umgedreht und mich gegrüsst, um dann sofort wieder weiterzuarbeiten.
Sehr zufrieden mit dem, was ich gesehen hatte, ging ich weiter; ein Arbeiter, dachte ich und lächelte. Und so ist es bis heute geblieben. Unermüdlich bist Du an Deiner Arbeit, nicht mehr so oft in rein körperlicher und handwerklicher Form wie früher, sondern heute bist Du viel mehr am Computer mit dem Schreiben Deiner Bücher, Artikel und Schriften beschäftigt.
Viel Zeit verbringst Du auch mit Menschen, die Hilfe und Rat suchen, sei es mit langen Gesprächen oder schriftlich mit intensivem Briefwechsel. Für all Deine Kinder und Enkelkinder bist Du ein fürsorglicher und liebevoller Papi und Grosspapi, und wenn sie zu Dir kommen, dann hast Du immer Zeit und ein offenes Ohr für sie.
Ich blieb, und seither leben und arbeiten wir zusammen, nun schon 35 Jahre lang.
Wir haben schwierige und schmerzhafte Dinge, Geschehen und Situationen zusammen gemeistert, und wir sind uns all die Jahre immer zur Seite gestanden, und das ist und bleibt auch so. Viele unzählige Widrigkeiten und Schicksalsschläge haben uns untrennbar zusammengefügt wie ein Puzzle, und immer wieder kommen neue Teilchen dazu.
Die vielen Anfeindungen, Lügen, Intrigen und Gemeinheiten gegenüber Dir und so auch gegenüber mir, interessieren mich schlichtweg nicht.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich habe mich für Dich und Deinen Weg entschieden, und ich helfe Dir so gut ich kann bei Deiner Arbeit. Wichtig ist nur, dass Deine Bücher rund um diesen Planeten erhalten bleiben und für all die suchenden und denkenden Menschen dieser Erde verfügbar sind.
Dass Du der Künder der Neuzeit bist, das interessiert mich eigentlich nicht besonders. Ich würde Dir auch beistehen, wenn Du Schuhmacher, Physiker oder Förster wärest. Allerdings nur dann, wenn Du ein so Lieber wärst, wie Du das bist.
Deine Liebe und Freundschaft zu allen Menschen dieser Welt zeichnet Dich aus, und das gefällt mir sehr gut, und Deine unbedingte Hilfsbereitschaft zu allen Hilfe- und Ratsuchenden verstehe ich ohne Wenn und Aber.
Ich liebe Dich.
Eva Bieri, Schweiz

Quetzal – – – Das sind wirklich liebe, gute und schöne Worte, und sie sagen mehr aus als übliche Zeugenaussagen von Personen, die anderweitig gemacht wurden. Aber ich habe noch etwas, das ich dich fragen will: Asket erzählte mir vor 2 Tagen davon, dass du offenbar einmal bei den Nachstellungen, die ja seit deiner Jugend durch die …-Sektenmitglieder und deren Nachkommen und anderen mit Geld Bestochenen und Indoktrinierten überall und gar im Ausland erfolgten, entführt wurdest. Solche haben dich in Jerusalem auch überfallen und bewusstlos geschlagen, wie Asket sagte. Dies, um dir zwangsmässig eine Tätowierung anzubringen. Darüber hast du nie mit mir gesprochen, und zwar auch nicht mit Semjase und Ptaah, die ich danach befragt habe.

Billy – – nun ja, – das stimmt. Es wurde mir da am Arm ein Satz und etwas tätowiert und damit etwas fabriziert, was ich nicht schätze und das nicht dem entspricht, was ich vertrete und lehre. Dies hier und dies da – – es ist Französisch.

Quetzal Das kann ich nicht lesen, und ausserdem verstehe ich die Sprache nicht.

Billy Ist auch gut so, denn das Eintätowierte ist idiotisch und sektiererisch. Also ist es auch nicht des Wertes, dass ich es dir übersetze.

Quetzal Sicher ist es gut so, wenn du es nicht sagst.

Billy Dann sind wir gleicher Ansicht.

Quetzal Heute ist aber viel zur Sprache gekommen, folglich ich denke, dass wirklich genug gesprochen wurde. So will ich denn jetzt gehen, und ich werde morgen oder übermorgen zusammen mit Safaar wiederkommen.

Billy Wie du meinst, dann werde ich noch etwas anhängen von dem, was Bernadette als gut befindet, was du und ich ja besprochen haben und du auch als gut befunden hast. So leb wohl und auf Wiedersehen, lieber Freund.

Quetzal Auf Wiedersehn, Eduard – lieber Freund. – – Auf Wiedersehn.

Über die Zukunftsaussichten

Von Bernadette Brand, Schweiz

Im Zusammenhang mit den Kontaktberichten, in denen es bezüglich des Weltgeschehens nur so von Pünktchen wimmelt, die das Schlimmste befürchten lassen, scheint es angezeigt, einmal mehr auf das Buch ‹Prophetien und Voraussagen› zurückzugreifen und sich vertieft damit zu beschäftigen, wodurch sich so manches Pünktchen entschleiert …
Besonders zu empfehlen ist diese Lektüre Menschen, die sich in ihrem religiösen und weltlichen Glauben, in ihrer Überheblichkeit und Selbstgewissheit über alle Warnzeichen hinwegsetzen und diese, in der selbstgerechten Meinung, dass sie ‹das Kind dann schon schaukeln werden›, geflissentlich und dummdreist übersehen. Das Leben hat seine eigenen Gesetzmässigkeiten und diese sorgen oft und immer wieder dafür, dass jene, welche sich gedankenlos ihren Illusionen und selbstgeschaffenen Phantasien sowie ihrem Machtwahn hingeben und in ihrer Arroganz meinen, dass sie diese in die Realität umsetzen und die Zukunft zu ihren Gunsten oder nach ihrem Willen und Gutdünken ‹gestalten› könnten, von den Tatsachen eingeholt werden. Dummheit, Überheblichkeit, Gleichgültigkeit, Macht- und Geldgier, Verantwortungslosigkeit, Gläubigkeit und Egoismus machen sich nie bezahlt und präsentieren den davon Betroffenen letztendlich ihre Rechnung.
Nachstehend zwei Zitate aus dem letzten Kontaktbericht und die passenden Voraussagen und Prophetien dazu, wobei anzumerken ist, dass diese noch sehr viel vielfältiger sind, als die hier angefügten beachtens- und überdenkenswerten Beispiele:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

861. Kontaktbericht vom 20. August 2023:
«Nun, jedenfalls werden sich die Menschen in Europa noch wundern, wenn die Zeit dafür mit tödlicher Sicherheit kommt und das bringt, was noch an Unerfreulichem kommen wird.»

Prophetien:

Donnerstag, 4. März 1976, 3.16 Uhr

Nun herangekommen ist sie über die Welt, die grauböse Zeit,
da der Tod und das Verderben rasend über die Erde eilt.
Vom fernen Westen heran – und auch vom fernen Osten her –
feget sie heran als allerletzte, tödliche Warnungslehr.
Erschüttert wird sie, die alte Mutter Erde, arg und bös;
ein Wahnsinnswerk des Erdenmenschen – sein Wahnsinnerlös.
Erdenbeben werden nun arg zerreissen das Innere der Erde,
werden sehr bös zerstören Menschenleben, Bauten, Herde,
wenn im tiefen Perudschungel die Riesenkrieger herkommen,
mordend und Frauen raubend, über Dörfer und Siedlung rollen.
Es ist dies das letzte Zeichen zur kommenden bösen Zeit,
wenn der alte Inkafeind wieder mordend und raubend schreit,
hervorbricht aus seinem Jahrhunderteversteck im Dschungel,
da er haust in Laubhütten und in einem tiefen Erdentunnel.
In Peru wird nach Udine auch das erste grosse Beben rollen,
wenn tief im Erdinnern Feuer und Explosionen böse grollen.
Die Landschaft zerreisst, bäumt auf, stöhnt und schreit,
und Vulkanfeuer werden rasend nun glosen sehr weltenweit.
Das Herz der Erde, es erzittert im Vernichtungsschlage,
sich hochaufbäumend zur Nachtzeit, doch so auch am Tage.
Südamerika erbebt und erlodert im Schlage und im Rauch,
eingehüllt in dumpf brüllenden und grauen Todesschmauch.
Es ist aber auch Amerika und all seine Inseln zu nennen,
dann Japan, Arabien, China, Indien, Länder, die brennen.
Auch sie werden erschüttert durch Dürre und Erdenbeben,
da vernichtet werden Bauten, Tiere und Menschenleben.
Es rollen aber auch heran die Beben im Lande Türkistan,
Russland, Persien, Balkanstaaten, Europa und Afghanistan.
Es wird kein Land mehr verschont sein auf dem Erdenrund,
das gibt diese Prophezeiung klar und sehr deutlich kund.
Zigtausendfach nun die Todesschreie beginnen zu gellen,
und kein Hoffnungsschimmer wird mehr die Erdenwelt erhellen.
Krankheit, Seuche, Sturmelemente werden rundum böse toben,
und es hilft kein Gebet, kein Kirchgesang, kein Gottesloben.
Dürre und Feuer, Katastrophen werden die Erdwelt erfüllen,
und viel Leben in Tod, Elend, Verderben und Not einhüllen.
Es wird der Hunger hereinbrechen über die ganze Erdenwelt,
und aus dem Weltenraum eine gewaltige Gefahr herangellt.
Feuer werden durch die Lande rasen und alles vernichten,
auch jene töten, die flehend gläubige Gebete verrichten.
Wilde Wasser werden schäumend wogen und vieles ertränken,
und Schneemassen werden sich todbringend hernieder ränken.
Es werden Länder in den tiefen Fluten der Meere versinken,
unzählbares Leben wird so in den tobenden Fluten ertrinken.
Die Schifffahrt und Luftfahrt wird zum Todesmacher werden,
und Meergrund und Landschaft gar machen zu Trümmerbergen.
Unzählbar werden Verbrechen, Krieg und Unglück ansteigen,
und den Erdenmenschen stürzen in Schrecknisse und Leiden.
Es sind dies die endgültigen Zeichen der kommenden Zeit,
die erneuernd zum Guten, aber todbringend, heran nun eilt.
Es ist das alles die Schuld des Erdenmenschen ganz allein,
der der Erdenwelt hat bereitet Not, Elend und Verderbenspein,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weil er sie beraubt hat all den Schätzen von Oil und Gas,
vernichtet hat Ihre Erze, ihre Wälder, das Leben und Gras.
Es ist auch die Schuld vieler primitiver Atomexplosionen,
die die Erde innen und aussen der Gesetzordnung entthronen.
Nicht wird die Erdenwelt fortan zur grossen Ruhe mehr kommen,
denn zuviel hat der Erdenmensch von ihren Schätzen genommen,
sie ausgebeutet, sehr gebrandschatzt und bösartig beraubt,
sie im Wahnsinn mit Flussstauen, Wehren und Stauseen bebaut,
die ihr Gleichgewicht haben in ihrem Innern sehr zerstört,
weshalb nun das Vulkanfeuer und grollendes Erdenbeben röhrt.
Erdmensch, diese Geschehen entstanden nur aus deinem Tun,
aus deinem Wahnsinn, deiner Machtgier und deinem Irren-Run.
Du selbst trägst die Schuld an allem kommenden Verderben,
was du heraufbeschworen hast durch deine Wahnsinnswerben.
Es wollte die Welt langsam endlich zum Paradiese werden,
um Freude und Schönheit und Liebe zu schaffen auf Erden;
du aber, Erdmensch, hast ihren natürlichen Lauf arg gestört,
hast nie auf ihre Stimmen und auf ihre Warnungen gehört.
Du hast geschindludert mit der sehr gutartigen Erdennatur,
hast ihr bereitet Schmerzen, Elend und böse Höllentortur.
Dafür, Erdmensch, wirst du nun künftig fürchterlich büssen,
wenn dich Tod, Verderben, die Not und das Elend begrüssen;
als Antwort der Erde, die du hast so bösartig geschändet,
die du in Machtgier und Wahn hast an das Böse verpfändet.
In Guatemala ward dir gegeben ein gar sehr böses Zeichen,
das überflutet war von Trümmerbergen und Menschenleichen;
du aber hast dieses Erdweltzeichen nur dummdreist belacht,
und im Erdausraub sehr fröhlich und grinsend weitergemacht.
Dann kam dir ein böses Zeichen in Udine – im Stiefelland,
da dir das Verderben dahinschritt im schwarzen Totengewand.
Zigtausend Erdmenschen wurden vom Leben zum Tode gebracht,
hatten dir das Leben und Dasein zum bösen Elend gemacht;
doch aber bist du dadurch um nicht vieles klüger geworden;
hörst nicht auf, die Natur und die ganze Erdwelt zu morden.
Du glaubst im Wahnsinn bei einem Gott Tröstung zu finden,
und suchst noch viel mehr, dich an Religionslügen zu binden;
du verehrst Gott und den Papst und andere Religionsfranzen,
und verachtest dafür die Natur und die Schöpfung im Ganzen.
Mensch der Erdwelt, du trägst die Schuld der Erdengeschehn;
hättest du nicht die Religion beachtet, hättest du es gesehn.
Und wärest du nicht so gierig nach Geld und Macht gewesen,
dann hättest du einmal die uralten Prophetien gelesen,
die dir alle Zeichen der Zeit haben längst angekündet,
dargebracht von Weisen, die sie dir so oft haben verkündet.
Du aber, Erdenmensch, hast gefrönt der Macht und der Religion,
hast der Schöpfung nur angetan Elend, Hass, Lüge und Hohn;
glaubtest so auch der Politik und den Sektierern ihre Lügen,
die dich Zeit deines Lebens ausbeuten und sehr arg betrügen.
Nun aber wirst du in äusserst grossem Masse büssen dafür,
denn jetzt hat sich für dich geöffnet die Vernichtungstür.
Die Erde rächt sich nun gewaltig, aufbäumend und überlaut,
weil du hast an Religion, Papst, Gott und Politik geglaubt,
durch die du bist zur Macht und zum Wahnsinn hingeglitten,
wodurch du dich hast in Not, Elend und Verderben geritten.
Es ist nun hergekommen die Aera der vielen Zeichen der Zeit,
da der Tod und das Verderben schrecklich über die Erde eilt.
Nun ist wahrlich der Beginn des Verderbens des Erdenleben,
da alle Grundfesten des gequälten blauen Planeten erbeben,
hervorgerufen durch den Wahnsinn des Menschen dieser Welt,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dessen Todesgeschrei nun fortan allüberall schmerzvoll gellt.
Mensch der Erdenwelt, du selbst hast ja alles so eben gewollt,
dass das ganze bösgraue Gewaltverderben nun über dich rollt,
denn du wolltest dich nicht endlich hinwenden zur Wahrheit,
sondern bist stets nur zur Lüge Religion und Politik geeilt,
hast dich durch sie zur Gier- und Machtsucht treiben lassen,
um dich in Hass, Unwahrheit, Sucht und in Mordlust zu fassen.
Durch Religion und Politik bist du sehr ausgebeutet worden,
bist ‹geistig› versklavt, avanciert zu dummen ‹Geistlosenhorden›.
Erdmensch, auf einen Gott wälzest du ab deine Verantwortung,
getreu der Irrlehren jeglicher wahnsinnigen Religionshortung.
So doch bedenke fortan, Mensch der Erde, Mensch dieser Welt,
wenn Tod und Verderben allüberall über den Planeten ergellt,
die Verantwortung für alles hast nur du ganz allein zu tragen,
denn nie kannst du diesbezüglich einen 'lieben Gott' befragen.
Nur du allein bist zuständig und verantwortlich fürs Geschehen,
denn nie wird dir ein Gott oder Papst je zur Seite stehen;
sie sind nur da, um dich zu betrügen und bösartig auszubeuten;
dir Geistesversklavung und Wahnsinn zum Verderben zu läuten.
Du selbst, Erdmensch des blauen Erdenplaneten im Sonnensystem,
bist dir am nächsten im Wissen und Rechttun, im Gesetzesgenehm;
daher richte dich nur aus nach der Wahrheit nur ganz allein,
sonst kommen über dich noch sehr viel mehr Elend, Not und Pein;
noch vermagst du einige kommende schlimme Dinge fernzuhalten,
wenn du dich bemühst, nun wahrheitsmässig und richtig zu walten,
doch aber musst du dann von Religionen und der Politik weichen,
ansonsten doch deine Knochen in der Glut der Sonne bleichen.
(Teilweise eingetroffen; Rest wird noch folgen mit Sicherheit)

861. Kontaktbericht vom 20. August 2023:

«Allein durch das Ergreifen und Anwenden von Sanktionen gegen ein Land – dazu noch parteiisch – wird die Neutralität verletzt und die Schweiz dadurch zum Feind für diese und jene, damit jedoch auch angreifbar, und zwar auch mit Waffen und Krieg.»

Prophetien:

Montag, 9. Februar 1976, 13.30 Uhr

In Vorsicht hüte sich der Hirtenknab
vor einem gar blutigen Verbrecherstab.
Das Böse kommt schnell im Schafeskleid
und bringt sehr schweres Todesleid.
Der Innenfrieden vom Lande böse kracht,
und dann Tod und das Verderben lacht.
Das Land erschüttert von Anarchismus,
vom Hass und gar religiösem Fanatismus.
Es kommt unerwartet grosse Raubeszeit,
Jahre des Verbrechens, Mord und Streit.
Vielerorts leuchten Vernichtungsfeuer,
und das Leben wird recht bald ungeheuer.
Auch die Urgewalten der Natur zerstören
ganze Wälder, Buchen, Eschen, Föhren.
Wasser fliessen in Strömen oft und oft,
und jedermann auf Hilfe vergebens hofft.
Die Erde bebt und viele Blitze sausen,
und es herrschet bösarges Sturmesbrausen.
Drei Grosse verfallen gewaltsamem Tode,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und es geschehen gar viele böse Morde.
Die Politik rüstet zu einer Wahnsinnstat;
ein Fels bricht krachend von seinem Grat.
Zwei gar grosse Feuer auflodern im Wald,
brennt Bäume nieder, und das schon bald.
Dann tödlich eine böse Krankheit wütet,
ein Mensch gar schweres Unheil verhütet.
Oh Alpenland, schöne Schweiz, Hirtenland,
so geschieht dir schon bald, schon bald.
Und es trifft ein Unglück auch die SBB,
auch ein Unheil geschieht auf einem See.
Auch der Schnee im urweissen Sammtkleid,
abfordert dir unsagbar viel Not und Leid.
So wird vielen ihr Leben zur Höllenqual,
in einem sehr schönen, schönen Bergestal.
Einer Stadt droht bösgrauer Terrorismus,
einer andern ganz dummer Euphorismus.
Betroffen wird auch die Luftfliegerei,
aber auch Strassenverkehr und Hurerei;
der Tod wird Einkehr halten bei ihnen;
fliehen werden von einem Ort die Bienen.
Heimlicher Hunger erschüttert das Land,
ausgelöst durch einen Wirtschaftsbrand.
Es werden Zeichen am Himmel erscheinen,
und viele Menschen werden elend weinen.
Das, Mensch vom schönen Schweizerland,
bringt dir das Leben bald, schon bald.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Safaar und Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundsechzigster Kontakt

Mittwoch, den 6. September 2023 11.02 h

Safaar Da sind wir wieder, und heute komme ich, um mich auch zu verabschieden, denn ich muss nach Erra zurück. Aber erst mal begrüsse ich dich, und wir haben noch einiges zu bereden.

Billy Natürlich, doch seid beide gegrüsst und willkommen – eben wie üblich.

Quezal Danke, doch sei auch gegrüsst.

Safaar Gleich will ich das Wort ergreifen und dir darauf antworten, was du uns am 30. August erzählt hast. Quetzal und ich haben uns bemüht, das Verhalten der Behörden in Turbenthal und des neuen Försters zu ergründen. Dabei sind wir darauf gestossen, dass 2 Personen ihr Amt derart ausüben, um ihre Macht befriedigen und schadvoll ausüben zu können. Daher wird von ihnen versucht, euch hier zu drangsalieren und schadenbringend das zu unterbinden, was ihr euch anstrengt richtig zu tun. Was wir alles ergründet haben, lässt erkennen, dass gewisse Personen der Behörde euch nicht wohlgesinnt sind, obwohl ihr des Rechtens getan und alles durch euren unermüdlichen Einsatz in Ordnung gebracht habt, und zwar entgegen dem, was die Behörde unterlassen und versäumt hat, ihre Pflicht zu tun. Wir haben durch eine Rückschau festgestellt, dass alles Land ringsum, die Strasse und alle Gebäude völlig verkommen und verwahrlost waren, wie auch durch einen Kahlschlag der nähere Wald völlig ruiniert war. Es ist uns wirklich unverständlich, dass es wieder damit beginnt – wie schon zu den Zeiten, als ihr das Center übernommen und begonnen habt, alles zu reparieren, die neue Bewaldung und das Land wieder in Ordnung gebracht habt –, dass sich neuerlich die Behörde wieder einmischt, wobei keine Person von diesen Amtspersonen etwas von dem versteht, was ihr getan habt und weiterhin verrichtet. Wir haben alles genauestens erkundet und abgeklärt, was ihr in eurem Center in Hinterschmidrüti Grosses geleistet und zudem für die Wiederherstellung und den Erhalt der Natur sowie für die Vogelwelt getan habt, während die Behörde tatsächlich in keiner Weise etwas unternommen hat, um den katastrophalen Zustand der Gebäulichkeiten, der Landumgebung und des Kahlschlages des Waldes zum Besseren zu ändern. Wir haben auch Fussgänger belauscht, die bezüglich dem gesprochen haben, was ihr hier zuwegegebracht habt, und ihre Äusserungen waren, dass sie nicht erwartet hätten, hier ein wahres Paradies zu finden usw.

Billy Wir waren eben, wie man bei uns sagt, die ‹fremden Fötzel› hier, und das ist teils noch heute so, und offenbar auch bei gewissen Mitgliedern der Turbenthaler Behörde. Dabei frage ich mich, ob vielleicht noch heutzutage auch dort Einflüsse der religiösen Sekte bestehen, die dafür verantwortlich war, dass ich überall in der Welt verfolgt und dass bis jetzt zum 25. Mal versucht wurde, mich aus der Welt zu schaffen. Dies eben bisher das letzte Mal, als ich mit … und … vor dem Haus sass und geschossen wurde, wobei es allerdings die Fügung wollte, dass der Schuss in den Himmel ging. Das 1. Mal war der Mordanschlag auf mein Leben in Indien, und zwar in Mehrauli auf dem Dog Hill, als mich das Projektil in den linken

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Arm traf, und zwar im Beisein von Dr. Radakrishnan, dem Präsidenten von Indien, zusammen mit Miss Rogers und Mrs. Fisk, weshalb der Anschlag auch der Polizei gemeldet wurde, die einen Rapport erstellte.

Safaar Das ist mir bekannt, doch es ist wirklich unverständlich, dass die Behörde …

Billy … das ist eben dieserart so, was dann aber durch alle Böden hindurch alles abgestritten wird. Dies eben nicht zuletzt deswegen, weil die Schuldigen sauber dastehen wollen und derart spielen, als ob sie kein Härchen krümmen könnten. Das aber ist weltweit so, und alles kommt noch sehr viel schlimmer, denn die Überbevölkerung treibt zukünftig schlimme Blüten, wobei die Zukunft leider nicht rosig aussieht, sondern eine wahre Katastrophe der Menschheit ergibt. Durch die Dummheit hat das Gros der Erdlinge immer noch nicht begriffen, dass die Schuld an der Umweltverschmutzung, dem Klimawandel und der Zerstörung aller Ökosysteme, der Natur, Fauna und Flora bei der horrenden Überbevölkerung liegt. Insbesondere sind irr-wirr und dumm die agierenden Demonstranten nicht intelligent genug, wie z.B. die ‹Fridays for Future› und die ‹Letzte Generation› um zu begreifen, dass nur ein weltweiter Geburtenstopp und dadurch die rapide und notwendige Reduzierung der Masse Menschheit die Probleme der Planetenzerstörung, und der Umweltzerstörung sowie das Weiterbestehen der Menschheit lösen kann. Infolge der überbordenden Überbevölkerung werden die Erdlinge im Gros immer dümmer, ungebildeter und unwissender, denn mehr und mehr kommen wieder die Sekten und Religionen sowie verlogene Weltanschauungen auf, die den Glauben und damit das Scheindenken ins Endlose fördern. Damit verändern sich auch die Verhaltensweisen der Menschen mehr und mehr in negativer Weise, wodurch z.B. immer mehr Kinder und Jugendliche Kinder und Jugendliche ermorden, weil bereits diese sich derart negativ verändern, dass für sie ein Leben – bezogen auf die Menschen, Tiere, Getier und andere Lebewesen – keinen Pfifferling mehr von Wert ist. Demzufolge arten Kinder und Jugendliche bereits seit geraumer Zeit so aus wie die ‹Erwachsenen› seit urdenklicher Zeit, die sich durch Kriege und sonstige Scharmützel die Schädel einschlagen und sich dadurch am legalen Morden, Totschlagen und Zerstören ergötzen. Ganze Völkermorde resp. Genozide wurden so seit alters her begangen, wobei Armeen von Militärs die hauptsächlichen mordenden Übeltäter waren, wie das leider heutzutage noch immer so ist, weil die Erdlinge noch schlimmer geworden sind, als sie früher waren. Die Entwicklung brachte es gar mit sich, dass Mörderorganisationen – früher sogenannte Lehensheere –, wie z.B. heute die NATO und andere Söldnerorganisationen entstanden sind – die NATO ist ja nichts anderes als eine Söldner-Mörderorganisation –, wie jedes Militär und die Söldnertruppen, die früher auch von der Schweiz ausgingen, und zwar erstlich als sogenannte ‹Reisläufer›.

Safaar Was verbirgt sich denn in diesem Begriff?

Billy Das sind Männer, die in den Krieg zogen und ‹*reis louffen*› taten, wie es damals hiess. Allgemein waren es einfach Mannen, die in fremde Kriegsdienste traten und eigentlich nach heutigem Verstehen selbständige Söldner waren. Diese wurden – wenn ich es noch richtig zusammenbringe – in der französischen Schweiz ‹*mercenaires*› und in der italienischen Schweiz ‹*mercenari*› genannt. Der Begriff Reisläufer war eigentlich im Mittelalter noch neutral, bekam aber im Lauf der frühen Neuzeit eine recht negative Bedeutung, wodurch er langsam in Verruf kam. Wenn meine Erinnerung noch richtig funktioniert, dann war es Mitte des 18. Jahrhunderts, als beim Schweizervolk zwischen dem Reisläufer und dem Söldner ein Unterschied entstand, weil der eigentliche Söldner sich gegen Geld für einen obrigkeitlichen Solddienst verpflichtete. Gegensätzlich dazu war ein individueller militärischer Einsatz durch Reisläufer von einer Obrigkeit weder gewollt noch wurden solche verpflichtet. Das Reislaufen war somit am Ende im Gegensatz und wurde geändert zu einem Solddienst und durch offizielle Verträge reglementiert. Reisläufer konnten sich früher als Einzelpersonen oder in Gruppen, die in sogenannten Freikompanien zustande kamen, einsetzen, wobei sie sich freiwillig und mit privatem Vertrag der Autorität der Rechtshoheit des jeweils fremden Herrschers stellten und sich für diesen engagierten. Dann aber kam die Zeit, zu der das Reislaufen und das Wesen der Söldner in der Schweiz verboten und die Neutralität proklamiert wurde.

Quetzal Das wusste ich nicht – du steckst manchmal voller Überraschungen bezüglich dem, was du alles weisst.

Safaar Das war mir auch fremd.

Billy Dann konnte ich euch ja altes Neues erzählen, aber das, was ich sagte, gehörte eben zu meiner Zeit zur Schweizergeschichte, und die war ein Schulfach, das es zu lernen galt. Aber ich wollte noch etwas sagen bezüglich des Söldnerwesens, denn da war z.B. die Légion étrangère von Frankreich. Diese, wie auch die Wagner-Söldner des Gründers Dmitri Walerjewitsch Utkin, der ein Geheimdienstler und böser NeoNAZI war, wobei Utkin den Namen vom Musikkomponisten Richard Wagner für seine Söldner-Truppe nahm (Anm.: Der Name Wagner bedeutet eigentlich Stellmacher/Küfer, Wagenmacher, früher auch Fuhrmann), folglich daher die Truppe Wagner-Söldner genannt wird. Er ist jetzt übrigens tot, weil das Flugzeug am 23. August 2023 bei Kuschenkino, Oblast Twer, explodierte, mit dem er von Belarus aus nach Moskau fliegen wollte, und zwar zusammen mit dem Oligarchen Jewgeni Wiktorowitsch Prigoschin, dem Wagner-Führer. Dies, während Amerika unter diversen anderen die Blackwater-Mörderorganisation hat, Deutschland auch mehrere Firmen aufweist, die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weltweit Söldner-Dienstleistungen anbieten und morden und zerstören, was das Zeug hält, so z.B. im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika, wo mehrere Tausend deutsche Söldner tätig sind – passionierte Mörder, denn Söldner und Militärs sind diesbezüglich genau das gleiche. Doch auch das Gros der Völker gehört dazu, nur dass dies in etwas anderer Weise mordet, foltert, vergewaltigt und zerstört, nämlich dann, wenn es durch Aufhetzerei gefordert wird oder einfach ausflippt, oder wenn es ihnen befohlen wird, wie z.B. durch das Militär. Davon ausgenommen ist aber wahrlich nur ein geringer Teil der Menschen, eine Minorität, die nicht mordet und zerstört, wenn es ihr aus irgendwelchen Gründen ‹aushängt› und sie die Geduld verliert. Dies, wie z.B. jene vernünftigen Menschen, die sich mit der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› befassen, wobei erstlich-früher die ‹Lehre der Schöpfungsenergie› einfach ‹Lehre des Geistes› genannt wurde, weil die Zeit noch nicht gekommen war, den altherkömmlichen falschen Begriff ‹Geist› auszumerzen und richtigerweise in ‹Schöpfungsenergie› umzubenennen. Insbesondere sind bezüglich der genannten Minorität jene Menschen zu nennen, welche in ihrer Rechtschaffenheit sich diese Lehre zu eigen gemacht haben und sich bemühen, wahrlicher Mensch zu werden. In der Regel sind das verantwortungsbewusste Menschen, die Logik, Verstand und Vernunft noch zu gebrauchen wissen und durch diese freie und gute, wie auch offene und selbständige Gedanken hegen und pflegen können. Und solcherart rechtschaffene Menschen sind in der Regel – mit wenigen Ausnahmen – FIGU-Passivmitglieder und FIGU-KG-Mitglieder, die sich effectiv und wirklich darum bemühen, ihr Leben der Wirklichkeit und deren Wahrheit gemäss zu führen. Folgedem – und das ist vielfach bewiesen – ergeht es heute diesen Menschen um sehr vieles besser als vorher, ehe sie damit begannen, ihr Leben umzukrempeln und zu dem zu werden, was sie sich in richtiger Weise erschaffen haben. Dies alles sind gute und rechtschaffene Menschen, die sich aufrichtig, willig und ehrlich, gut und fleissig darum bemühten und weiterhin bemühen, wahrlicher Mensch zu werden und niemals etwas zu tun, was dem Leben und der Sicherheit und dem Leben eines jeden Menschen entgegenspricht. Dies sind Menschen, die sich ausserhalb dem bewegen und leben, was das Gros der Menschheit vehement verfechtet, nämlich sich für das und jenes zu rächen und Vergeltung zu üben, womit Tod, Verderben und Zerstörung heraufbeschworen wird. Dadurch wird Mord und Totschlag zur Tagesordnung, so in den Familien ebenso, wie auch in Gruppen, Organisationen und selbstredend auch im Militär, das angeblich ‹Regelungen› durchführen und ‹Frieden› und ‹Recht› bringen soll, und zwar durch Angriffe und Kriege. Mord und Totschlag, Folter, Vergewaltigung und Zerstörung aller Art, durch Eifersucht, Hass, Neid und Feindschaft aller Couleur, wie auch Besitzgier und Süchte vieler Art usw. gehören dazu. Auch Raub und Diebstahl, Verleumdung, Lug und Trug, Scharlatanerie und Wahrsagerei gehören dazu, und allem voran in 1. Linie in schlimmster Weise alle Religionen, Sekten, wie auch die vielfältigen und manchmal sehr katastrophal dummen, falschen und irr-wirren Weltanschauungsrichtungen dazu. Und mehr und mehr schlägt das eine oder andere immer häufiger zu, denn das Gros der Menschheit verdummt, wird stetig unwissender, verliert die Lebensziele und artet bereits auf die Jugend aus. Dadurch ergibt sich, dass bereits Kinder und Jugendliche in ihrem Unverstand, Falschdenken, Neid und Hass, Übermut und irgendwelchem Ausflippen ausartend und zu Asozialen und Mördern usw. werden. Dies, weil deren Gedanken durch Indoktrination zum Glauben verdammt wurden und werden. Nun, diesbezüglich habe ich schon 1949 etwas geschrieben, das ich jetzt abrufe und niederschreibe, wobei ich euch folgendes daraus vorlesen will von dem, was ich damals schrieb, was Sfath einem Bekannten in Amerika brachte, der, wie Sfath sagte, meinen Literaturerguss ins Englische übersetzen wollte, wovon ich aber niemals mehr etwas hörte. Bereits habe ich einiges abgerufen und zu Papier gebracht, und etwas davon will ich euch vorlesen:

«Wahrlich, der Mensch hat zeitlebens die Wahl, das Richtige oder Falsche zu wählen, doch es liegt das Wählen bei jeder Person allein, oder bei einer Gruppe oder Organisation usw., und zwar jeweils angeführt von einer Person, die in der Regel nicht von einem Glauben und auch nicht fanatisch geprägt ist und deshalb die Macht über ihre Sinne hat, folglich auch bezüglich der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Wird jedoch falsch gewählt, dann kommt es davon, dass die Gedanken unfrei, ungut und irgendwie ‹gefangen› sind, dies, weil im Menschen durch Indoktrination ein Glaube aufgebaut wurde, der folglich seine Gedanken fortdauernd – und von ihm unbemerkt – durch seine Gläubigkeit beeinflusst. Diese wirkt stetig und untergründig mit, folglich nur ein Scheindenken ermöglicht wird, das nicht nur wirklichkeitsfremd ist, sondern grundlegend unfrei, ungut und unselbständig und nur ein Denken von Logik, Verstand und Vernunft vorgaukelt, jedoch untergründig durch Glauben gesteuert wird. Folgedessen kann das Ganze nie zu einem Erfolg führen, insbesondere für den einzelnen nicht zu einem erfolgreichen Leben und zum wahren Menschsein, und zwar nicht zuletzt darum, weil er durch die Gläubigkeit dazu verleitet wird, seinen Charakter nicht grundlegend gut zu formen. Dies nämlich derweise, dass nichts Böses, Falsches, Unausgeglichenes, Ungerechtes und Angriffiges usw. mehr tief in seinem Charakter lastet, was sofort nach aussen zum Ausbruch kommt und böse wirkt, wenn nur schon ein geringster Anlass dies auslöst. Auch entsprechende Befehle – wie durch Militärgewalt und Militärpflicht oder Sicherheitsdienst usw. –, wie aber auch persönliche Erregung, Aufwiegelung, Hetzerei, Selbstsucht, Verbrechen, Wut, sonstiges Ausflippen, Eifersucht, Feindschaft, Hass, Rache und Vergeltung usw. führen schnell und gedankenlos zu Mord und Totschlag. Dies, weil die Gewalt und das Töten von alters her im menschlichen Charakter hängt und vom Menschen noch heute nicht bekämpft wird. Wohl heisst es z.B. in der Christbibel von Martin Luther «Du sollst nicht töten» (Moses 20.13 usw.: 10 Gebote). Doch diese Gebote wurden vielfach immer wieder und mehr und mehr verändert, folglich sie dem Ursprungstext nur noch teilweise oder überhaupt nicht mehr entsprechen, wie das auch der Fall ist im Koran, Sure Al Araf 6, und zwar im Namen Allahs des Allerbarmers, des Barmherzigen. Im Judentum sind 10 Gebote die Grundlage des jüdischen Religionsgesetzes …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Auch im Pentateuch und Exodus lassen sich die menschenerfundenen Gebote finden, doch der beste religiöse Witz wird in der Bibel geleistet mit – 1. Mose 9, Luther-Bibel – «Wer Menschenblut vergiesst, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht», denn da wird sofort vom imaginären und angeblichen Gott dem «Du sollst nicht töten» vehement widersprochen, und zwar, indem das Blut von Menschen rachsüchtig vergossen und der Mensch hingerichtet und getötet werden soll, der selbst getötet hat. Dieser Widerspruch hat sich seit alters her auf der ganzen Erde verbreitet und hat die Todesstrafe ins Leben gerufen, die seither praktisch in allen Ländern der Erde zum Einsatz kam und heute noch in diversen Staaten fanatisch-religiös und rachsüchtig ausgeübt wird, eben insbesondere von Religionsgläubigen und Sektenanhängern. Ausserdem ist die dummdreiste und primitive Lügenbehauptung, dass Gott den Menschen ‹zu seinem Bilde› gemacht habe, derart lächerlich als Begründung, dass das Blut eines Menschen ebenfalls gefordert werden müsse, wenn der betreffende Menschenblut vergossen habe. Primitiver und dümmer kann eine Todesstrafe wohl nicht begründet werden, als dass ein imaginärer Gott den Menschen seinem Bild gleich geschaffen habe, und was ein Grund dafür sei, ihn zu töten resp. zu ermorden.»

Nun, das ist etwas aus dem, was ich damals geschrieben und nun abgerufen habe, was ich aber noch vollständig abzurufen und niederzuschreiben gedenke. Meines Erachtens ist das Gros der Erdlinge seit 1949 im Bewusstsein und bezüglich der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erwachsen geworden, sondern nur in der Form seines Körpers, folgedem es nicht freie, offene und selbständige Gedanken pflegen kann. Im Gegenteil hegen sie nur solche Gedanken, die sie unfrei machen und durch ihren irr-wirren Glauben an einen Gott, Gottessohn, Heiligen oder Engel usw. – oder an Satan – versklaven. Das belastet sie derart, dass sie nur in Form eines Scheindenkens ihre Gedankenarbeit führen können. Dies jedoch führt zu Glaubensausartungen, wie z.B. in Persien resp. Iran, wo Frauen ausgepeitscht werden, weil sie kein Kopftuch tragen, wie dort und in Afghanistan Mensch gesteinigt und sonstwie hingerichtet und also getötet resp. ermordet werden, weil sie nicht gleichen Sinnes sind wie die religiös-fanatischen Regierenden, wie ich bereits mit Sfath zukünftig gesehen habe, wie vieles andere auch. Doch das kümmert das Gros der Völker und besonders die Regierenden nicht, die schleimig nur nach ihrem Munde ‹erschüttert› und ‹mitleidig› sind und also das Mitleid und Mitgefühl sowie die Anteilname nur heucheln, wahrheitlich jedoch nicht einmal einen sauberen, ehrlichen und mitfühlenden Gedanken dafür aufbringen, was mit den Menschen getan wird und diese misshandelt, gefoltert, sexuell missbraucht oder gar getötet werden. Es ist tat…

Safaar … genau das haben wir bei unseren Ergründungen in den letzten Tagen festgestellt, als wir das Wesen und die Charaktereigenschaften der führenden Staatskräfte ergründeten, besonders hier in Europa und Amerika. Du sprichst tatsächlich das aus, was effectiv gegeben ist und also der Wahrheit entspricht, was du erwähnst.

Quetzal Ja, und das ist erschreckend.

Billy Das weiss ich, denn ich analysiere häufig die Regierenden, die ich im Fernsehen beobachte und an ihrer jeweiligen Mimik erkenne, was sie wirklich in sich denken, jedoch durch ihr Mundauftun mit Lug und Trug anderes rauslassen als das, was der Wahrheit entspricht. Ausserdem haben Bermunda und ich festgestellt, wie z.B. bei der obersten Regierungsperson in der NeoNAZI-Regierung Deutschlands sich diese falsch gibt und unfähig zum Regieren ist, denn sie ist in sich derart instabil, dass sie sich durch jene Elemente indoktrinieren lässt, deren NAZIgleichen Ideen, Flausen und Machenschaften sie sich zu eigen macht und denen gemäss sie nun auch handelt, dabei aber die eigenen persönlichen Ansichten abwürgt, was sie sich unbewusst schon vor einiger Zeit zu eigen machte.

Safaar Du bist ein scharfer und guter Beobachter und Analyst, denn was du sagst und …

Billy … ja, ja, das muss du aber nicht sagen, denn einerseits bringt all dies nur Feindschaft und Angriffe, und anderseits wird sowieso alles bestritten, wie auch das Gros der Bevölkerungen nicht sehen will, was seine Regierenden wirklich alles hintergründig und geheimerweise tun, ohne dass die Bevölkerung jemals etwas davon erfährt und folglich dümmer als dumm gehalten wird. Nur die Minorität der Selbstdenkenden und Rechtschaffenen bemüht sich, hinter die Kulissen der Regierungen zu blicken und dadurch zu erkennen, wie das Volk an der Nase herumgeführt wird, wie also ein Teil der Personen der Regierenden, der Behörden und Sicherheitskräfte ihre Macht ausüben und ihren Daumen auf die rechtschaffenen Bürgerinnen und Bürger drücken. Etwas, das teilweise gar durch Behördenmitglieder, also nicht nur durch geldgierige und unrechtschaffene Regierende und Sicherheitsorgane betrieben wird und auch mit Korruption gekrönt wird, wie das Ganze noch mitbringt, davon ist – wie wir sagen – ganz zu schweigen, denn offenbar ist diese wie eine Seuche, durch die sich diverse unehrliche und geldgierige Elemente bereichern. Das kann und darf jedoch wirklich nicht verallgemeinert werden, denn es gibt auch rechtschaffene Regierende und Mitglieder der Behörden und Sicherheitsorgane.

Safaar Es gibt welche, wie Quetzal und ich feststellten, die nach aussen hin die Korruption der Unrechtschaffenen nur darum öffentlich bekämpfen, um die eigene Korruptionstätigkeit zu verdecken. Und dass Korruption in allen Staaten der Erde existiert ist unbestreitbar, auch im von den Erdenmenschen vielgerühmten Amerika bei der Präsidentschaft, was aber der Öffentlichkeit verheimlicht und zudem bestritten wird. So wird folglich diese nicht orientiert bezüglich der effectiven

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahrheit, wie Quetzal und ich im Lauf der letzten Tage ergründet haben, und das geschieht ausnahmslos in allen Staaten. Effectiv fanden Quetzal und ich, dass in jedem Staat der Erde ein Vorkommen der Korruption zu finden war, und zwar insbesonders bei den Staatsführungen. Die Völker aller Staaten werden zudem mehr oder weniger belogen und betrogen in Hinsicht auf staatsführungsamtliche Machenschaften und Vorkommnisse, die streng unter Verschluss gehalten und als Geheimdokumente erachtet werden, und nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollen. Nebst diesen Feststellungen, die wir in den letzten Tagen infolge unserer Ergründungen erfahren konnten, herrschen Zwistigkeiten zwischen unterschiedlichen Parteien in den Staatsführungen, folglich keine Einigkeit bei Beschlüssen erlangt werden kann und die eine oder andere Partei zwangsläufig ins Hintertreffen fällt. Es ist hier auf dieser Welt bei den Menschen offenbar noch in keiner Weise die Logik, der Verstand und die Vernunft derart weit entwickelt und noch derart primitiv, dass diese Werte nicht derart zu greifen vermögen, dass erkannt wird, dass Parteilichkeit das absolut Falsche ist, um einen Staat und dessen Volk zu führen. Da wir dies sehr genau wissen, gibt es bei uns keinerlei Partei, folgedem unser Erra-Gremium auch frei von irgendeinem Parteienwesen ist, wie es auch sonst bei uns auf Erra keinerlei Parteien in irgendeiner Form gibt.

Billy Das weiss ich, auch dass bei euch Abstimmungen allein durch das riesige Gremium erfolgen, das die Gesamtbevölkerung von Erra vertritt und dessen Mitglieder niemals die gleichen, sondern bei jeder Sitzung andere aus der gesamten plejarischen Menschheit sind, wobei auch niemals laut oder gar streitig geworden wird. Doch wir weichen vom eigentlichen Thema ab, das du angesprochen hast. Du hast nämlich von der Korruption geredet, die weltweit in allen Ländern praktisch gang und gäbe ist. Dies z.B. fanden Bermunda und ich auch in der Ukraine, wo wir feststellen konnten, wie Selensky diesbezüglich auf gemeine Weise werkelt, der korrupt Gelder in seinen Sack scheffelt und deshalb nur ‹halbherzig› und betrügerisch-schaumässig und pro forma gegen die Korruption vorgeht. Selbst steckt er tief in der Korruption drin und füllt sich die eigenen Taschen mit Unmengen von Geld, das die Dummen und sonstigen sogenannten ‹Helfer› der westlichen Länder ihm nachschmeissen, wobei Deutschland diesbezüglich an vorderster Front steht. Das beweist, dass Dummheit keine Grenzen kennt, und zwar auch bei NeoNAZIs nicht, die in der deutschen Regierung hocken, wie das auch der Fall ist bei einzelnen anderen Regierenden in anderen Ländern, die zwar nicht waschechte NAZIs sind, die aber ihr falsches Denken NAZIgleich nachahmen, ausrichten und also auch danach handeln. Irgendwie, so scheint mir, sind diese Mensch so dumm, eben scheindenkend, dass sie einfach Nachahmer von jenen echten NeoNAZIs sind, die in ihrem NAZI-Denken bedenkenlos Selensky und Amerika mit Waffenliefern, Geld und Munition usw. unterstützen und dadurch den endlosen Ukraine-Russland-Krieg und das endlose Morden, Zerstören, Foltern und Vergewaltigen fördern. Auch wird alles an bösen Greueln totgeschwiegen, was sich die Militärs der Ukraine leisten, während alles, was die Russen anbetrifft, schmähend weltweit rausgeschrien wird. So haben Bermunda und ich gesehen, dass in einem Dorf eigene ukrainische Menschen kurzerhand erschossen wurden, als sie aus den Trümmern irgendwelche Dinge heraussuchten. Wir haben auch gesehen, dass von ukrainischen Soldaten russische Soldaten gefangen und entwaffnet wurden, sie diese jedoch dann kurze Zeit später ebenfalls erschossen haben. Durch Bermundas Einsatz wurden uns viele Schliche von Selensky gewahr, auch dass er als Lakai Amerikas heimlicherweise ein Oligarch geworden ist, wobei er aber anderseits andere Oligarchen, wenn diese irgendwie mit Russland etwas zu tun haben oder dies einfach vermutet wird, scheinheilig bekämpft und deren Vermögen kassiert, um damit angeblich den Wiederaufbau der Kriegsschäden zu finanzieren, wobei er aber – nun, jedes Wort ist zu viel, auch dass wir feststellten, dass Selensky bezüglich der Staatsgelder –, ach was, ich rede zu viel, denn es nutzt ja sowieso nichts, denn die Amerikagläubigen und Selenskygläubigen lassen sich nicht belehren, denn bei ihnen bleibt Russland einfach das Feindbild. Dass Putin den Krieg in der Ukraine durch die Schuld Amerikas begonnen hat, das war wohl verbrecherisch und auch verabscheuungswürdig, doch dass damit das russische Volk durch falsche Meinungen und antirussische Propaganda verteufelt wird, das ist einfach nicht richtig, denn das Gros der russischen Menschen will den Krieg bestimmt nicht. Amerika, das hegemonisch darauf hofft, die Ukraine und Russland zugleich unter ihre Weltherrschaftskontrolle zu bringen, wird sich jedoch in die Finger schneiden, und zwar früher oder später.

Safaar Das sollst du nicht offen sagen, denn … Und es ist auch … – Leider werden Quetzal und ich gerufen und müssen dringend weg. Wir werden so schnell wie möglich wieder zurück sein.

Billy Kann ja vorkommen, dann geht – und wir können ja dann über Selensky weitersprechen, wenn ihr zurückkommt.

Safaar Das werden wir, doch wie lange es dauern wird, bis wir wiederkommen, das kann ich nicht sagen, denn darüber wurde nicht gesprochen.

Billy Schon gut, die Welt geht ja noch nicht unter. Dann eben …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

9. September 2023, 3.11 h
Fortsetzung des Kontaktgespräches vom 6. September

Quetzal Da sind wir wieder. – Das Ganze hat länger gedauert, als wir gedacht haben.

Safaar Das ist so, damit hat sich auch meine Rückkehr nach Erra verschoben.

Billy Ja, offenbar. Seid aber trotz der längeren Abwesenheit wieder willkommen und gegrüsst.

Safaar Natürlich, entschuldige – meinen Gruss habe ich unterlassen, natürlich grüsse ich dich auch.

Quetzal Da will ich mich anschliessen – entschuldige.

Billy Ist ja nicht schlimm – kann ja vorkommen. Aber wenn es euch recht ist – als ihr weggerufen wurdet, da war ja die Rede bezüglich Selensky, wobei ich sagen wollte, dass heimlicherweise und betrügerisch viel Geld in seine eigenen Taschen fliesst, das konnten Bermunda und ich zweifellos und einwandfrei feststellen. Doch die Korruption ist auch gegeben bezüglich vieler Firmen und Konzerne, die sich mit dem Ausbeuten der Ressourcen des Planeten beschäftigen. So haben wir – ich meine Sfath und ich – auch die Folgen davon gesehen, dass vielfach korrupte Machenschaften dahinterstecken bezüglich der Ausbeutung des Planeten, wodurch auch die planetare Ordnung ausser Rand und Band gerät. Durch diese Ausbeutungen nämlich erfolgten ungewöhnliche Erdplattenverschiebungen bereits schon vor mehr als 6 Jahrzehnten. Diese begannen sich ungewöhnlich zu verschieben, was Ende Februar 1960 zum schweren Erdbeben in Marokko geführt und sehr viele Tausende von Opfern gefordert hat. Und diesbezüglich, das muss gesagt sein, wurde niemals ergründet, wie viele Opfer es tatsächlich waren, nämlich sehr viele mehr, als ‹schätzungsweise› angegeben wurde, wie genaue Abklärungen Askets ergaben. Dies habe ich damals mit ihr zusammen gesehen, als ich sie fragte, ob sie mich dorthin bringen könne, wo wir das Ganze beschauten. Und was damals geschah, wird sich in den nächsten Tagen wiederholen und wieder Tausende von Menschenleben fordern, und zwar diesmal in Teilen des Atlasgebirges. Das Beben ist etwas, das im Zusammenhang mit den Machenschaften der Erdlinge steht, und teils unnatürlich erzeugt wird – was natürlich von den Seismologen usw. bestritten wird, weil diese ja alles besser wissen wollen. Dies, wie das Klima resp. der Klimawandel, der durch die unverantwortlichen erdenmenschlichen Machenschaften geschaffen wurde. Und dies, weil die Masse der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung immer mehr und mehr Produkte benötigte, deren Rohstoffe zur Herstellung dieser Produkte der Erde entrissen wurden, die dann durch deren Abgase CO_2 und andere Schadstoffe, Abfälle und Unrat usw. auch die Atmosphäre vergifteten und schliesslich dadurch den Wandel resp. die zerstörende Änderung des Klimas erzeugten. Dadurch begann das Klima verrückt zu spielen, wobei seither riesige Unwetter durch alle Länder ziehen und gigantische Zerstörungen anrichten, wie sie aber auch sehr viele Menschenleben kosten, wie das zur gegenwärtigen Zeit nicht nur im Norden und Süden von Europa geschieht, sondern auch in Amerika, Südamerika, Kanada und in Afrika geschehen wird. Wenn ich mich richtig erinnere, wird so in nächster Zeit auch Libyen derart durch ein Unwetter getroffen werden und Tausende von Menschenleben fordern. Allerdings wird – genau erinnere ich mich nicht mehr, was alles sein wird – jedoch dabei das Meer eine böse Rolle spielen, wie auch etwas, das beschädigt wird.
Nun, die ständigen und gewissenlosen sowie unverantwortlichen riesigen Erdressourcenausbeutungen, die gierig und masslos auf Geldgewinn ausgerichtete Ausbeutung des Planeten durch Firmen und Konzerne, die diese Machenschaften durch die Gier der Überbevölkerung zustande bringen, haben alle schlimme Folgen für das Klima und die Erde gebracht, und sie werden noch viel Schlimmeres bringen – das weiss ich von Sfath, der mir das Ganze auch beweisen konnte und mich vieles sehen liess, auch die sehr grosse Gefahr zur Mitte der 2030er Jahre, wenn die ganze Erde bedroht werden wird. Dies weiss ich, weil er mich sehen liess, was dann geschieht, wie auch, was letztlich die böse Folge von dem sein wird, wenn weiterhin das Erdpetroleum, Eisen und die Kohle, Gase und Metalle diverser Art usw. aus der Erde ausgeräubert werden. Dazu weiss ich, dass eine viel grössere negativere Wirkung auf die gesamte Erde und selbstredend auf die Erdplatten ausgeübt wird, als dies die Geologen und sonstigen Wissenschaftler ahnen und behaupten. Ganz offenbar wissen diese überhaupt nichts davon, wie schädlich, gefährlich und zerstörend das ganze Ausbeuten der Erdressourcen für den Planeten selbst ist und an ihr ein Ungleichgewicht schafft, wie dies auch die Erdplatten tangiert, die sich im Normalfall aneinander reiben oder übereinander schieben, wodurch leichte Erderschütterungen bis zu sehr schweren Erdbeben die Folge sein können. Etwas, das zwar auch ganz natürlich geschieht und planetennormal ist. Infolge der immensen Ausbeutung der Erdschätze jedoch, ist das ganze Verhältnis der natürlichen Planetenverhältnisse ausser Kurs geraten, folglich sich in der Natur Vorkommnisse ergeben, die allein nur auf den Unverstand und die Schuld der Menschen zurückzuführen sind. Dies, dass selbstredend folgemässig auch anderweitig als nur für den Planeten, auch alle dessen Ökosysteme, und so natürlich umfänglich die Natur mit ihrer gesamten Fauna und Flora, wie auch die Atmosphäre und das Klima in Mitleidenschaft gezogen und übel davon betroffen werden.
Noch ist weiter vieles andere Böse und Negative mehr zu nennen, wie z.B., was bezüglich des Corona-Virus resp. der Corona-Seuche zu sagen ist, die infolge der Unvernunft und Unfähigkeit der Regierenden als beendet ausgerufen wurde, die aber

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

noch immer existiert und nicht vollends bekämpft wurde. Folglich wird sie neuerlich Opfer fordern, und zwar auch durch neue Impfstoffe, die noch immer nicht genügend erforscht und noch gefährlich sind und daher nicht verwendet werden dürften. Es ist nämlich so, dass für ein solches Produkt, das dann wirklich wirksam oder gar heilend sein soll, mindestens 10 bis 15 Jahre Forschung erforderlich sind, dass ein Mittel zustande kommt, das wirklich hilfreich ist. Bei der Malaria tropica dauerte es gar rund 100 Jahre, bis der erste Impfstoff gefunden wurde, wobei ich allerdings nicht weiss, wie oder ob er überhaupt wirksam ist. Ausserdem ist zu sagen, dass zukünftig behauptet wird – was bereits nahezu eine beschlossene Sache ist –, die Corona-Seuche sei in ihrem Ursprung bei einer Fledermausart zu finden, weil unter keinen Umständen lautbar werden soll, dass der Amerikaner … mit Mao Tse-tung zusammen ab Mitte der 1970er Jahre in chinesischen Labors hassvoll die Coronaseuche entwickeln liess, was Tausende Mutation hervorrief und schon Menschenleben kostete, ehe dann jedoch – lange nach dem Tod der beiden Urheber – sich im Jahr 2019 die Seuche infolge eines Unfalls – dem schon mehrere andere vorangingen – endgültig ausbrach und weltweit zu grassieren begann und zur Pandemie wurde. Aber es wird sein – weil Amerika derart verlogen ist, dass es seit alters her nichts als Unheil und Verderben über die Welt bringt und alles der Wahrheit immer mehr und derart verdunkelt –, dass letztendlich die ungeheure Lügenbehauptung, den angeblichen Seuchenursprung ‹erkannt› zu haben, als ‹Tatsache› rund um den Planeten kreist, nämlich, dass es sich ‹eindeutig› um eine Seuche handelte, die von Fledermäusen oder sonstigen Tieren ausgegangen sei. Dies geschieht zukünftig, weil alles derart verleugnet und verdreht wird, weil die Wahrheit einfach nicht wahr sein soll, dass ein Amerikaner voller Hass mit dem Chinesenpräsidenten Mao Tse-tung zusammen die Seuche durch Labore erschaffen liess, um Grossteile der US-Bevölkerung auszurotten. Ob das aber jene interessiert, welche alles, was Lug und Trug ist, glauben und das hegemonische Amerika weit in den Himmel hochheben, das ist wohl nicht fraglich. Effective Tatsache dabei ist jedoch auch, dass die amerikanische Minorität der Rechtschaffenen des Volkes nicht gleichgeht mit allen den Unrechtschaffenen, die gesamthaft Übel schaffen, besonders falsche ‹Freiheitskämpfer›, die auch die Mörderorganisation NATO befürworten, die von Harry S Truman nur ins Leben gerufen wurde, um der Hegemonie zu frönen, dies unter dem Deckmantel der ‹Friedensschaffung› und ‹Demokratiebildung›. Das Ganze ist ein Lügenpaket, und zwar eines des Betruges, der an der Erdenmenschheit sondergleichen ausgeübt wird, was aber weder das indoktrinierte US-Bevölkerungsgros noch die Amerikafreundlichen der Welt wahrnehmen – worauf also alle Dummen, die Scheindenkenden, hereinfallen, die Amerika sowie die Mörderorganisation NATO hochjubeln. Dies, obwohl Amerika schon viele aller Staaten der Welt unter Kontrolle hat, die nach dem spuren, was ihnen befohlen wird. Man nehme dazu nur das Beispiel Selensky in der Ukraine, der nach amerikanischem Vorbild und Befehl morden und zerstören lässt, mit Waffen und Munition, die von Amerikagleichgesinnten bedenkenlos und verantwortungslos sowie verbrecherisch an den Kriegsfanatiker Selensky geliefert werden, wodurch jedoch tausendfach Menschen ermordet werden.

Safaar Was du alles von meinem Bruder Sfath gelernt und auch bei all den Reisen und vielen Jahren in der irdischen Vergangenheit und Zukunft gesehen und erlebt hast, was niemals sonst einem Erdenmenschen möglich war und auch zukünftig nie sein wird, das ist eigentlich mehr, als ein Mensch zu verkraften vermag. Du konntest das aber trotzdem, und du bist dabei bescheiden geblieben, wie du auch keinen finanziellen oder sonstigen Gewinn aus deiner umfangreichen Arbeit gewinnst. Dies im Gegensatz zu …, wie ich ergründet habe, dem du ja den Weg dazu gewiesen hast … Daraus wurde ein Geschäft gemacht, wie auch … Dies, um …

Billy Ja, ich weiss, das offen zu sagen, würde mir jedoch Ungemach einbringen, denn die Wahrheit wird nicht gerne gehört, und daher wird sofort gerichtliche Klage eingeleitet, wenn ich offen das sagen würde, was wirklich ist. Das habe ich ja mehrmals erlebt, weshalb ich auch diesbezüglich schweigen gelernt habe, wie das von meiner Kindheit an schon notwendig war, und sich durch mein Leben gezogen hat. Doch sprechen wir von etwas anderem, nämlich davon, dass unter den Erdlingen resp. den Menschen der Erde eben viele sind, die immer und mit allem an vorderster Front stehen und die Grössten und Besten sein wollen. Etwas, das ich selbst aber für meine Person nicht will. Viele sind eben von Filmhorniness resp. filmgeil, photogeil oder sonstwie derart der Geilheit des Gesehenwerdens befallen, dass sie sich überall in den Vordergrund drängen und sich damit an die vorderste Front mogeln, dass sie eben gesehen und bewundert werden und als wichtig erscheinen. Das liegt mir aber nicht, denn ich will im Hintergrund bleiben und ruhig meine Arbeit tun und nicht angehimmelt werden. Dies aber geschieht leider nur zu schnell, und zwar im Guten wie im Bösen, eben dass der Mensch angehimmelt wird. Aber ich will sagen, wenn ein Mensch etwas tut, was den Mitmenschen in irgendeiner Weise hilft, oder wenn ein Mensch z.B. etwas Wertvolles bringt, was die Mitmenschen lernen können und es ihnen dadurch besser ergeht und sie das Leben besser verstehen, dann wird er angehimmelt. Oder es mag einfach sein, dass ein Mensch offen die Wirklichkeit und Wahrheit lehrt, oder er sagt, was das Leben wirklich ist, wie es gut sein und geführt werden soll, um des Rechtens zu leben. Und wenn ich so die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› bringe, dann sind mit absoluter Sicherheit jene Menschen sehr dankbar, wenn sie diese lernen und für sich nutzbar und ihr Leben und Dasein froh, gut und zufrieden machen können, was ja ein Teil des Zweckes des Ganzen ist. Dass die Menschen dann dankbar sind, das ist ja klar und selbstverständlich, doch deswegen in mir etwas Besonders zu sehen, das ist weder richtig, gut noch irgendwie sonst angemessen, denn wie man heute weiss, habe ich die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› nicht einfach erhalten, denn jedes Jota Wissen und Können mussten alle Künder der Lehre Nokodemions seit 9 Milliarden Jahren immer wieder der jeweiligen Zeit entsprechend aus der eigenen Schöpfungsenergie in sich selbst alles neuerlich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufarbeiten, also musste auch ich mir durch harte Schulungen und durch Lernen die Lehre nach heutigem Wert und Verstehen selbst erarbeiten, wie jeder andere normale Mensch auch mühsam alles selbst erlernen und in seinem Bewusstsein für die Zeit seiner Entwicklung für sein Leben bewahren muss. Dies aber kann er nur tun, wenn er ständig weiterlernt und diesbezüglich niemals aufgibt. Dies ist etwas, was ich schon sehr früh in meinem Leben gelernt habe, einerseits bei Mutter und Vater, anderseits auch bei Sfath, die mir sehr gute Lehrmeister waren.
Wenn ich weiter etwas zum Ganzen sage, dann das, dass sofort eine Anfeindung entsteht, sobald der Mensch etwas tut, das anderen nicht in den Kram passt, nicht verstanden wird, nicht nachvollzogen werden kann, beneidet wird oder einfach nicht passt usw., und dies, obwohl niemand damit belästigt oder beleidigt wird oder zu Schaden kommt. Dabei ist es egal, worum es sich handelt und wie belanglos alles ist, weshalb das Opfer angegriffen oder malträtiert wird, denn wichtig ist nur, dass dieses irgendwie geschädigt, geharmt oder gar getötet werden soll, weil es eben einem anderen einfach nicht passt, was dieses macht. Da entstehen sehr schnell Beschimpfungen, Belästigungen, Zerstörungen, oder es werden Schlägereien angezettelt oder gar Angriffe auf das Leben begangen und jene ermordet, die aus irgendwelchen kranken und idiotischen Begründungen gehasst oder einfach beneidet werden.

Quetzal Das ist mir bestens bekannt, denn wir Plejaren lernen schon von frühester Jugend auf, dass ein solches Verhalten niemals in Erscheinung treten kann, denn es ist uns seit alters her bekannt, dass dies eine Eigenart jener Menschen ist, die eigensüchtig sind, wie es in früherer Zeit bei unseren Vorfahren der Fall war. Als dies jedoch ergründet und die Begründung dafür gefunden wurde, dass es sich um eine Form der Eifersucht und Eigensucht handelte, da wurde diesbezüglich ein Lehrfach erschaffen, das für jede Person zur Pflicht des Lernens wurde, um das Übel nicht aufkommen zu lassen. Daher wurde es auch Pflicht, dass schon die Jugend damit konfrontiert wird und lernt, dass diese menschunwürdige Art des Verhaltens schon in frühester Jugend derart zu bekämpfen gelernt wird, dass es sich bereits in den Ursprüngen auflöst und es niemals zu einem Faktor werden kann, der Wirklichkeit werden kann.

Billy Das habe ich selbst schon bei Sfath gelernt.

Safaar Dazu vermag ich mich gut zu erinnern, wie wissbegierig du warst und wie du meinen Bruder damit unermüdlich mit Fragen belagert hast.

Billy Das war eben so, denn ich war schon damals an allem interessiert, und das ist mir bis heute so geblieben. Hier habe ich nun ein E-Mail, das ihr lesen sollt, wobei ich selbst allerdings nichts ausser den Anfang gelesen habe. …

Betreff: Hintergrund und Nachfrage zu einer Prophetie
Datum: 8. September 2023 um 21:05:08 MESZ
An: Elisabeth.

Hallo Elisabeth,
wie geht es bei Euch? Sind alle gesund und wohlauf?
Wir bereiten uns auf einen zweiwöchigen Urlaub vor und hoffen auf eine erholsame Zeit.
Der Grund für mein Schreiben ist, dass mich eine Prophetie gedanklich, auch durch die aktuelle Situation bei uns in Europa verursacht, sehr beschäftigt.
Billy erwähnt u.a., dass der «Russische Bär Europa befreien wird».
Ich hoffe, diese Aussage nicht missverstanden zu haben. Allerdings stellt sich mir die Hauptfrage, wie ein derartiges System aus Russland, welches viele Menschen, aufgrund früherer unschöner Erfahrungen während des Kalten Krieges mit der grausamen Sowjetdoktrin kennen, akzeptieren sollen, und es von der US-Doktrin befreien soll? Was macht dieses russ. System besser als andere totalitäre Systeme z.B. China, Iran, USA, Nord-Korea?
Bin ich mit meinen Überlegungen auf falscher Spur und was übersehe ich?
Aktuell ist nicht ersichtlich, dass das Verhalten der russ. Regierung viele Freunde findet, geschweige, dass sich das aktuelle russ. System unter der vorhandenen Staatsführung als überlegen und erstrebenswert gegenüber dem Westen präsentiert.
Habt Ihr durch Billy weiterführende Erklärungen hierzu erhalten, die diese Prophetieaussage nachvollziehbar und im richtigen Licht erscheinen lässt?
Es müssen in der Zukunft wohl gravierende und positive Änderungen im Osten bzw. in Russland stattfinden, die diese erwähnte ‹Befreiung› ermöglichen, obwohl hierzu militärische Gewalt angewendet werden soll.
Dass unter den aktuellen Bedingungen die West-Europäer über eine russische Befreiung nicht jubeln werden, und schon gar nicht, wenn ein anderes totalitäres System sich hier etablieren soll, ist eher zu erwarten.
Deshalb bleibt für mich noch diese Frage und wie diese Befreiung erfolgen soll und mit abschliessend langfristiger Akzeptanz, noch unklar.
Hast Du für mich hierfür ein paar weiterführende Infos oder besteht evtl. die Möglichkeit, von Billy ein paar zündende Impulse hierzu zu erhalten?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich denke, diese Prophetie hat es verdient richtig verstanden zu werden und den Raum für Spekulationen so klein wie möglich zu halten.
Über eine kleine Gedankenunterstützung würde ich mich sehr freuen.
Vielen Dank im Voraus.
Herzliche Grüsse und Salome
C.

Salome Billy
Dürfte ich dich fragen, was du hier antworten würdest?
Meine Meinung dazu:
Russland hat sich weiterentwickelt durch die Öffnung und das gute weitsichtige politische Agieren von Gorbatschow.
Russland erhebt nicht den Anspruch, sich die Welt unterwerfen zu wollen, dies im Gegensatz zu den USA. Russland strebt eine multipolare Weltordnung an, in der jeder Staat seine Souveränität behält.
Dies ist ersichtlich aus den Informationen, die besagen, dass Russland keine Einmischung und Unterwerfungskriege führt, ausgenommen den Einmarsch in die Ukraine, wo sich Putin nicht anders zu helfen wusste, als sich auf diese Weise zu behaupten, was natürlich sehr kontraproduktiv war, weil er damit den Urhebern der ganzen Misere in die Hände spielte und sie beinahe die ganze Welt gegen Russland aufhetzen konnten und können. Diese haben natürlich gegenwärtig die Trümpfe in ihrer Hand, was sie weidlich ausnützen. Wie wir aus den gesicherten Informationen seitens der Plejaren wissen, wäre der Krieg nach nur 16 Tagen ohne grosses Blutvergiessen beendet worden, wenn nicht Deutschland dagegen gewesen wäre. Russland hat sich zwar in einen Krieg hetzen lassen, was unentschuldbar ist, denn Krieg ist immer und ausnahmslos das Böseste, was die Menschheit anzetteln kann und was niemals Frieden bringt. Dies im Gegensatz zu den lügenhaften Behauptungen, denn Krieg bringt die schlimmsten Ausartungen der Menschen zum Ausbruch, kumuliert und steigert sie ins Unermessliche. Dies, wenn auch die ursächliche Ursache nicht in Russland zu finden ist, wie wir wissen.
Wann und wie die Prophetien eintreffen, wenn sie überhaupt so in der angekündeten Form eintreffen, wissen wir nicht, wir KG-Mitglieder verfügen über keine anderen Informationen.

Safaar Sehr offenbar wird nicht viel überlegend gedacht bei der Frage, denn das vermisse ich hier. Wie ich alles gelesen habe, geht ja eindeutig und klar aus der Prophetie hervor, dass diese sich erfüllt hat.

Quetzal Das ist tatsächlich so, wenn ich sie aus meiner Erinnerung abrufe, aber du kannst diese zur Einsichtnahme schriftlich vorlegen und in unser Gespräch einfügen, wenn du dieses abrufst und niederschreibst, bitte.

Billy Natürlich, einen Moment, bitte, ich will sie raussuchen, doch muss ich dazu das Buch erst haben – – – hier, da habe ich es – Augenblick – Effectiv, ich finde es nicht darin. – – Nichts, aber ich denke, dass ich dann Bernadette fragen werde, sie ist ja immer grossartig in solchen Sachen, da kann ich mich auf sie verlassen. So werde ich diese Prophetie dann hier bei unserem Gespräch einfügen, wenn sie mir diese auf einem Stick rübergibt.

Quetzal Wie du meinst – dann füge es bei.

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,
Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,
wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt,
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.
Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg
dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.
Macht und Weltherrschaftsgier zerreissen die Welt,
und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,
weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.
Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,
werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,
dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,
was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.
Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreissen,
und es wird auch Europa das gleiche verheissen.
Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her
Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,
wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt
und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,
dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,
und das wird der Westmächte böses Tun zerreissen.
7. Juli 1949

Billy Die Prophetie – – Moment, das sollte eigentlich einmal zum Verständnis gesagt sein: Eine Prophetie wird allgemein aber schon von alters her von den Menschen falsch verstanden. Dies nämlich darum, weil eine Prophetie eigentlich einer Androhung gleichkommt und keine Voraussage ist, sondern auch eine Mahnung, dass nicht in gleicher übler Form weitergewurstelt werden soll, wie das bisher getan wurde, weil sich sonst ein negatives Resultat daraus zeitigt. Dazu ist zu sagen, dass also eine Prophetie etwas ist, die das ansagt, was geschehen kann, insbesondere eben deswegen, wenn im gleichen Stil fortgefahren und gehandelt wird, wie gegenwärtig alles getan und auch fortlaufend weiter in der Zukunft getan wird, dass sich als Resultat das ergibt, was die Prophetie eben anwarnt. Wenn jedoch das ganze Handeln sich zum Besseren ändert und fortan alles der Richtigkeit gemäss getan wird, dann wird sich eine darauf bezogene Prophetie nicht erfüllen, denn dann wird sich das Prophezeite nicht erfüllen und sich alles zu etwas Besserem wandeln, dann wird alles gut.
Was nun eine Voraussage betrifft, so beruht diese auf einer effective eintreffenden Gewissheit einer Sache oder eines Geschehens usw., die oder das unabänderlich ist und mit 100%iger Sicherheit zutreffen und eintreffen resp. sich ereignen wird, wenn alles unternommen resp. richtig getan wurde. Eine Voraussage erfüllt sich also anderseits unweigerlich und kann mit den besten Worten, Mühen, Handlungen und also mit den grössten Anstrengungen oder mit der höchsterreichbaren Willenskraft der Gedanken oder sonstwie nicht beeinflusst, geändert oder aufgehalten werden. Eine Voraussage beruht auf etwas, was sich so oder so unter allen Umständen ergeben und also ereignen wird, und zwar auch dann, wenn alles Mögliche gegen die Erfüllung spricht. Das sei einmal gesagt und erklärt, damit der Mensch richtigerweise den Unterschied zwischen Prophetie und Voraussage versteht.
Was nun einmal aufklärend zu sagen ist hinsichtlich der Prophetie bezogen auf Russland, so gilt das für **sämtliche Russland-Prophetien**, die von mir geschrieben wurden, denn alle sind nichtig geworden, und zwar deshalb, weil sich alles durch richtige Worte und richtiges Handeln zum Besten gewandelt hat. Dies eben derart, was sich alles so ergeben hat, dass sich das, was die Prophetien anwarnten, durch eine totale Besserung und Wandlung zum Guten formte. Und dafür, dass sich alles zum Besten und Guten wandelte und ergab, dafür trat 1985 ein verantwortungsbewusster Mann in der UdSSR in Erscheinung, der bewusst und mutig dafür eintrat, dass sich im Westen Sicherheit und vielfach auch Freiheit und Frieden verbreiteten. Dies erfolgte besonders in Deutschland, wie aber auch in Ostdeutschland – die DDR-Diktatur, die zusammenbrach, ermöglichte alles –, die sich wieder vereinen konnten. Der grosse ‹Dank› dafür leisten heute verbrecherisch jene verkommenen NeoNAZIs in der deutschen Regierung, die Waffen usw. an Selensky liefern und dadurch den Krieg und das Morden in der Ukraine aufrechterhalten, was viele Tausende von Menschenleben kostet. Aber all diese ethisch und moralisch stark verkommenen NeoNAZI-Elemente in der Regierung Deutschlands kümmert das nicht, denn sie müssen ja nicht – noch nicht – den eigenen Kopf hinhalten, was ganz besonders bestimmte grössenwahnsinnige, unerfahrene und parteiische sowie lausige NeoNAZI-Elemente in der obersten unfähigen deutschen Staatsführung und des Aussenministeriums betrifft. Dass aber hinter dem Krieg in der Ukraine an allererster Stelle – jedoch verdeckt und ganz heimlich – Amerika steckt, das alles arrangiert, das wird geflissentlich strengstens verschwiegen. Nämlich passte es nicht in Amerikas Kram und Hegemoniewahn, dass es **seine** ‹NATO› nicht in die Ukraine bringen konnte, weil Russland dagegen war und sich vehement zur Wehr setzte. Schon früher wurde ja entgegen dem Verspechen, dass die NATO nicht gegen die Grenzen Russlands erweitert werde, dieses gebrochen und letztendlich alles über den Haufen geworfen, folglich Land für Land kassiert wurde und die NATO sich darin breitmachte und einnistete – natürlich geheimerweise durch Amerika arrangiert. Also führte Amerikas NATO-Begehr schliesslich zum Krieg in der Ukraine, das im Hegemoniewahn gefangen, seine NATO vor die Haustüre von Russland setzen wollte, wobei sich aber Russland wehrte, bis der Führerschaft Russlands der Geduldfaden riss und Putin mit deren Einwilligung den Krieg in der Ukraine losbrechen liess. Natürlich war und ist das ein Verbrechen, wie jeder Krieg das war und heute ist, wie es aber auch morgen und bis in fernste Zukunft sein wird. Aber hätte nicht Russland diesen Ukrainekrieg begonnen, dann hätte das auf noch viel schlimmere Weise Amerika getan, wobei man nur an die Verbrechen des Amerika-Militärs und an Hiroshima und Nagasaki im letzten Weltkrieg von 1939 bis 1945 denke. Wahrlich haben die NAZIs katastrophal Schlimmes, Unmenschliches und Verbrecherisches getan, doch das, was sich Amerika geleistet hat mit

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der Inslebenrufung des Atomzeitalters und der Entwicklung und Anwendung der Atombombe, ist um vieles bösartiger und schlimmer, was sich noch weiter in die Zukunft tragen wird.
Es ist nun zu sagen: Wären von Amerika nicht viele Länder gegen Russland aufgehetzt worden – besonders Deutschland und die EU-Diktatur –, um Waffen usw. an den Kriegsfanatiker Selensky zu liefern, dann wäre von Amerika sofort atomare Munition usw. zum Einsatz gekommen, was eine schlimmere Katastrophe ausgelöst und weltweite Folgen gehabt hätte, als diese, die es schon sind. Und das steht absolut fest, und eigentlich kann die Welt dafür danken, dass nicht Amerika den verbrecherischen Krieg begonnen hat, sondern Russland. Hätte Amerika nämlich den Kriegsschlag geführt, zusammen mit ihrer NATO – die tatsächlich im Hintergrund von Amerika dirigiert wird –, dann wäre sehr vieles einfach ‹Matthäi am Letzen› gewesen und einige Millionen und gar Milliarden Menschen nicht mehr am Leben. Und – das ist auch noch zu sagen – wäre Amerika nicht gewesen und hätte es nicht andere Regierungen und Völker gegen Russland aufgehetzt, und wären nicht Söldner aufgefordert worden, in der Ukraine mitzumischeln, was schnell erfolgte, wobei gar Schweizer als Söldner in die Ukraine gingen, weil Selensky schnell auf eine Söldnertruppe baute – dann wäre der Krieg in 16 Tagen totgelaufen und beendet gewesen. Daran aber war das hegemonistische Amerika nicht interessiert, weil der Hegemoniewahn das einfach nicht zuliess. Das aber geht nicht zu Schulden der rechtschaffenen Amerikaner, sondern es betrifft nur jene Menschen Amerikas, die mit der Hegemonie mitziehen und einig sind damit, was diesbezüglich die Regierung und Schattenregierung tun.
Doch warum sich die Prophetien nicht erfüllten und alles anders kam, das liegt – wie gesagt – daran, dass sich alles zum Besseren wandelte und keine der gemachten Prophetien mehr von Gültigkeit ist, weil sich alles gewandelt und zum Guten gewendet hat. Dazu bezüglich des eigentlichen Wie und Warum ist etwas weiter auszuholen und folgendes zu sagen, wobei ich hier einiges aus Wikipedia habe, das jedoch von mir kurz formuliert wird:

1985 trat Präsident Michail Gorbatschow in Erscheinung und war von März 1985 bis August 1991 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU), wobei die Sowjetunion von 1922 bis 1991 ein Staat in Osteuropa und in Asien war, wobei die Abkürzung UdSSR für ‹Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken› stand = als Sowjetunion bekannt galt sie sozusagen als ‹Schrecken der ganzen Welt›. Gorbatschow war ein radikaler Reformer und war bemüht, den Sozialismus nicht abzuschaffen, sondern ihn wiederzubeleben und zu einem leistungsfähigen System umzubauen. Er propagierte ‹Glasnost› (Offenheit) und ‹Perestroika› (Umbau), und er war für mehr Freiheiten und auch für mehr Verantwortung für jeden einzelnen Menschen. Er erzwang durch seine Bemühungen die Reformen der Wirtschaftskrise, wie auch die Massenflucht der Menschen in den Westen, wie jedoch auch die friedlichen Demonstrationen der Bürgerinnen und Bürger der DDR das Ende der DDR-Diktatur. Um den Bestand der Sowjetunion zu retten, griff Präsident Michail Gorbatschow nach der Alleinherrschaft, wozu ihn dann der Volkskongress ermächtigte, die Parlamente der Gliedstaaten aufzulösen und selbst zu regieren, wobei er sich auf die Armee und Geheimpolizei stützte, die Gegner einer möglichen Reform der UdSSR, die jedoch durch Gorbatschow und eben seine Initiative nicht zustande kam. Und dass durch seine Bemühungen die Vereinigung von Deutschland und mit dessen Ostteil, eben der DDR, dann als Ostdeutschland zustande kam, als die DDR-Diktatur beendet und aufgehoben wurde, dafür revanchierte sich jener Teil der heutigen Regierung von Deutschland mieserweise also damit – eben der Teil der NeoNAZIs der Regierung –, indem sie Waffen usw. an Selensky liefern, die gegen Russland eingesetzt werden, das durchwegs seit alters her und neuerdings erst recht durch Amerika verteufelt wird.

Effectiv wandelte Gorbatschow und damit Russland alles zum Guten, folglich der Westen und die Welt sich nicht mehr von der UdSSR bedroht sahen und eine Freiheit und ein Frieden entstand, was die Bevölkerungen der Erde auflockern liess, weil die Gefahren, die von der UdSSR ausgingen, nicht mehr waren. Es war nun eine gewisse Freiheit und eine Form von Frieden vorhanden, der seit langer Zeit nicht mehr möglich war, weil allein die Feindschaft zwischen Amerika und Russland dies verhinderte. Da Amerika aber im Hegomoniewahn weiterlebte, suchte es mit einer fiesen NATO-Einnistung in der Ukraine Russland von Westen her endgültig vom Westen abzukapseln, was sich der Sicherheitsrat Russlands nicht gefallen liess und Putin ‹freie Fahrt› gewährte. Die idiotischen Machthaber aber, und zwar hauptsächlich amerikafreundlicher westlicher Länder, die sich von Amerika blenden lassen, fielen und fallen auf dessen Trickserei, Lügen und Betrügerei herein. Und damit richten sie einen derart unermesslichen Schaden an – ohne über die Wirklichkeit und deren Wahrheit nachzudenken –, der das kommende Unheil vorprogrammiert, das nur verhindert werden kann, wenn doch noch die effektive Wahrheit erkannt und gemäss dieser gehandelt wird. Alle Regierungen und Bevölkerungsteile jener Länder, die auf Amerikas Machenschaften resp. dessen Regierung und Schattenregierung hereinfielen und weiter hereinfallen, tun alles, um deren hinterhältigen Bestrebungen und Wünschen jede erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen, folgedem sie Beihilfe zum Unfrieden und zu Geheimdienstmorden und Kriegen leisten. Und das wird so lange weitergehen, bis endlich erkannt wird, dass Amerika und dessen Mörderorganisation NATO in einem Hegemoniewahn existieren, der vor nichts Halt macht und die ganze Welt kassiert, wenn diesem nicht machtvoll entgegengetreten wird und die Weltherrschaftsallüren nicht endlich beendet werden.

Safaar Dafür sind die Staatsführenden vieler irdischen Staaten jedoch zu verblendet, als dass sie die Wahrheit zu erkennen vermöchten. Das haben Quetzal und ich eindeutig bei unserem Erkunden der Einstellungen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen der Staatsführenden aller Staaten der Erde ergründet und erkannt. Damit haben wir uns die letzten Tage hauptsächlich beschäftigt und dabei auch erkannt, dass nur die wenigsten der Staatsführenden der Fähigkeit einer effecti-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ven und gerechten Staatsführung mächtig sind. Das Gros dieser Personen ist in allen Staaten nur soweit gebildet – wenn dabei überhaupt von einer Bildung gesprochen werden darf –, dass sie ihrer Macht fähig sind, diese über die Bevölkerungen auszuüben, ohne diese rechtschaffen zu lenken.

Quetzal Es sind tatsächlich die Logik, der Verstand und die Vernunft erschütternd minimal, dass dieserart unfähige Personen für Staatsführungen bestimmt werden.

Billy Die Erdlinge sind eben Gläubige von Religionen, Sekten und Weltgläubige und damit nicht Wirklichkeitsdenkende und Wahrheitsdenkende, folglich es ihnen auch nicht möglich ist, zu erkennen, wer, wie und was der Mensch ist, den sie wählen und anhimmeln, ihm Vertrauen schenken, so wie sie es mit ihrem imaginären Gott tun, der nichts und überhaupt nichts tun kann – weder im Guten noch im Bösen. Und ähnlich ist es mit dem Gros der Regierenden, das mit immer neuen Gesetzen, Reglementen, Verordnungen und Machtgebaren usw. das Volk unfrei macht und versklavt, anstatt es wirklich frei und friedlich zu machen, und zwar indem es dieses diesbezüglich belehrt, damit dieses dann die Freiheit und Friedlichkeit auch wirklich bewahrt.
Da habe ich aber noch etwas: Jemand telephonierte und fragte mich, ob ich wisse, wann die ersten Blütenpflanzen auf der Erde auftraten. Da sagte ich eben, dass Sfath und ich erstmals vor rund 320 Millionen Jahren Blumen sahen, dann die ersten Blütenbüsche vor rund 260 Millionen Jahren. Da nimmt es mich nun wunder, ob ihr andere Erkenntnisse darüber habt?

Safaar Meinerseits kann ich dir darüber nichts erklären, denn ich tat nicht gleich wie mein Bruder Sfath mit dir, dass ihr so weit in der Vergangenheit Nachforschungen betrieben habt. Meine diesbezüglichen Aktivitäten beziehen sich nur auf rund 18 Jahrtausende, jedoch nicht auf Jahrmillionen und noch mehr.

Quetzal Auch ich muss mich aus deiner Frage mit einer Antwort heraushalten, denn ich selbst habe noch niemals vergangenheitliche Zeiten erforscht, die mehr als etwa 3 Jahrtausende zurückführen. Und wenn dies schon einmal der Fall war, dann erfolgte dies für Abklärungen.

Billy Dann eben nicht. – Das konnte ich nicht wissen, denn wir haben effectiv noch nie darüber gesprochen. Aber was denkt ihr 2 bezüglich der Zuwanderung von Menschen aus dem Süden und aus Asien nach Europa? Die Willkommenskultur, die von der Deutschland-Präsidentin Angela Merkel zu ihrer Amtszeit ins Leben gerufen wurde, hat ja in Europa schon überbordende Ausmasse angenommen, wie auch in Amerika, und zudem bisher Tausende von Toten gefordert, die in der Regel im Meer ertrunken sind usw. Damals – es war wohl vor etwa 6 oder 7 Jahren, sprach ich davon, dass 250 bis 350 Millionen Menschen kommend auf der Flucht sein und ihr Heimatland verlassen werden – war es ja noch nicht so schlimm wie heutzutage, da Schlepperbanden am Werk sind und gegen immense Geldbeträge massenweise Flüchtlinge in den Tod oder in nordische Länder führen. Was denkt ihr dazu?

Quetzal Das ist sehr viel mehr als nur verbrecherisch, denn dadurch wird auch das Verhältnis der einheimischen Bevölkerung in jenen Ländern beeinträchtigt, wo sich die Flüchtlinge niederlassen. Ausserdem, wie mir bekannt ist, sind viele kriminelle Personen unter den Flüchtlingen, wie auch Kinder ohne oder mit ihren Müttern.

Safaar Darüber ist mir nur das bekannt, was bei uns auf Erra berichtet wird, folglich ich mich dazu nicht in einer Weise äussern kann, wie du wahrscheinlich erhoffst. Ausserdem ist es soweit, dass ich mich bald verabschieden muss, weshalb ich noch einiges mit dir besprechen will, was du weder später abrufen noch niederschreiben sollst.

Billy Dann sei es eben, was ist es denn, was du noch besprechen willst? Vielleicht kannst du ja wieder einmal herkommen, so wir dann – wie die letzten Tage – uns miteinander ungestört unterhalten können, ohne dass ich dann das Gespräch nachträglich abrufe und niederschreibe?

Safaar Das wird nicht der Fall sein, denn …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundsechzigster Kontakt — Sonntag, 17. September 2023 8.45 h

Quetzal Heute komme ich um diese Zeit nur kurz vorbei, denn ich gehe raus, um mich im Gelände umzusehen, wonach ich am Nachmittag wieder herkommen werde. Sei jedoch gegrüsst, lieber Freund.

Billy Sei trotzdem willkommen und gegrüsst, Quetzal, mein Freund.

Quetzal Heute will ich mich dann etwas mit dir unterhalten bezüglich der Annalen von Sfath, in denen erwähnt wird, dass er dich in vielen Dingen unterrichtet hat, wobei du jedoch das und jenes gegenüber den Erdenmenschen verschweigen sollst, was mich aber persönlich interessiert.

Billy Das ist so, denn ich soll zumindest bestimmten Personen gegenüber schweigen, insbesondere sind es Wissenschaftler und Prähistoriker, die sowieso alles ‹vernütigen› und besser wissen wollen, als dies der Wahrheit entspricht. Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass – wenn es ihnen bewiesen werden kann, dass sie mit ihren Behauptungen völlig falsch liegen – sie dann alles verschweigen. Diesbezüglich musste das auch Dr. Fraude in Kauf nehmen, als er gewissen Professoren und anderen Leuten, die er kannte, an der UNI Zürich gesagt hat, dass er Semjases Strahlschiff über dem Center gesehen hat und also meine Kontakte mit euch der Wahrheit entsprechen. Explizit ersuchte er mich damals darum, dass ich darüber schweigen soll, doch er sagte nichts davon, dass ich nach seinem Tod nicht doch etwas darüber erwähnen soll. Nun, die zuständigen Wissenschaftler für dies und das wollen die effectiven Tatsachen einfach nicht wahrhaben und behaupten noch, dass man im Bewusstsein verrückt sei, auch wenn man ihnen beweisen kann, dass ihre Meinungen und Annahmen nicht stimmen und also nicht der Wahrheit entsprechen. Das Schlimmste ist dabei, dass sie alles verschweigen und einem noch als verrückt erklären.

Quetzal Das ist mir bekannt, und damit ist dann für alle Negierenden der Wahrheit die Entscheidung getroffen, dass sie vehement ebenfalls dieselbe Meinung vertreten.

Billy Das kannst du laut sagen, denn diese wird dann negierend nicht nur gesagt, sondern lauthals hinausgeschrien und gar brüllend und mit Radio, Fernsehen sowie auch mit Plakaten verbreitet.

Quetzal Auch das ist stimmig mit dem, was ich hier auf der Erde gelernt habe. Doch ehe ich wieder gehe und mich im Gelände bewege, will ich noch folgendes sagen: Bei Sfath hast du sehr viel gelernt und durch vielfaches Erleben selbst erfahren. Davon will ich dann einiges von dir selbst hören. Auch in der Beziehung, dass du, wie ich aus den Annalen weiss, einen Artikel geschrieben und diesen Lehrer Frei gegeben und er dich dafür schwer misshandelt hat. Dies, wie aber auch fortführend einige Personen der Behörde deines Heimatortes, verschiedene involvierte Sicherheitsorgane und Konsulats- und Botschaftsangehörige sowie diverse Sektenmitglieder der … getan und dich überallhin auf der Erde verfolgt und dir nach dem Leben getrachtet haben. Und dass noch 6 dieser Sekte heute ihr Unwesen treiben und selbst gewisse Personen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch heute noch gegen dich sind und damit andere gegen alles, was du tust und sagst, beeinflussen, das beweisen die Anschläge gegen dein Leben und die Angriffe gegen das, was ihr bezüglich des Centers geleistet habt und weiterhin tut.

Billy Ja sicher, darüber kann ich dir einiges erzählen.

Quetzal Gut dann gehe ich jetzt – also bis später am Nachmittag. …

2.08 h

Quetzal … Da bin ich wieder zurück.

Billy Das sehe ich, sei jedoch wieder willkommen. Es sind doch einige Stunden, die du weg warst. Du hast vorher noch von meinem Artikel gesprochen, den ich Lehrer Frei zum Lesen gab.

Quetzal Davon habe ich gesprochen, ja. Diesen Artikel habe ich gelesen, du hast ihn 1947 geschrieben, als du gerade 10 Jahre alt warst, und zwar nach dem, was du bei Sfath gelernt und mit ihm in zukünftiger Zeit gesehen hast. Es war bereits damals sehr bemerkenswert, dass du durch Sfaths Belehrungen und eure Erlebnisse derart gebildet warst, dass du viele Erwachsene mit deinem Verstand und deiner Vernunft übertroffen hast.

Billy Das war ja nichts Besonderes, denn durch das Lernen und Erleben mit Sfath war es ja wohl nur selbstverständlich.

Quetzal Das sagst du, doch das, was du damals geschrieben hast, war nicht einfach die Arbeit eines 10jährigen, denn ich erinnere ich mich zwar nicht Wort für Wort genau, wobei ich – doch wenn ich darüber nachdenke, dann konnte es ja wirklich nicht anders sein. Wenn ich aus dem Gedächtnis einiges rezitieren könnte, dann würde ich es tun, doch das ist mir nicht möglich, weshalb ich nicht damit beginnen will zu erzählen, was mir sozusagen langanhaltend und beindruckend noch im Gedächtnis geblieben ist, denn es erscheint mit besser, dass ich alles abrufe und dir vorlese, woran du dich dann wohl erinnerst, was du damals geschrieben hast. Nur einen Moment bitte. -— Hier also, aber ich lasse den Anfang weg, denn dieser ist nicht wichtig, jedoch das folgende dann schon:

… Dass unterschiedliche Fehler einer Gruppe Personen oder einer Gemeinschaft, wie auch bei Familienberatungen usw. dazu führen, dass vielfach letztendlich alles zu einer richtigen oder falschen Entscheidung und zu einer richtigen oder falschen Lösung führt, das ist ja klar. Das ergibt sich besonders so beim Schwarmverhalten, wie ich es nenne, weil Sfath dies so bezeichnete, was bei allen Lebewesen auftritt und also auch beim Menschen der Fall ist, folglich sich aus allen dessen Gedankengängen – z.B. vielleicht durch eine zweckgerichtete Mediation – eine Entscheidung und daraus eine Lösung herausbildet. Wenn aber auch sonst die Menschen beobachtet werden, dann kann deren Schwarmverhalten unweigerlich erkannt werden, wie z.B. in Kriegen und bei Terrorakten, bei denen sich das eine und das andere und speziell das Töten, Morden und Zerstören ergibt, wie auch dass Frauen gruppenweise vergewaltigt werden, wenn nur einer damit beginnt und den Anfang macht. Dieses Schwarmverhalten ist interessanterweise beim Menschen sehr ausgeprägt und zeigt sich sehr oft dann, wenn etwas ‹begafft› wird, wie z.B. ein Unfallgeschehen oder sonst etwas. Auch bei Tieren und Getier habe ich das beobachtet, denn auch bei diesen geschieht es dieserart, wenn sie sich zusammenrotten, und zwar mit oder ohne auftretende Konflikte. Wenn sich solche Vorkommnisse ergeben, können sich viele Probleme und gar Streitigkeiten ergeben, aber diese können sich lösen lassen oder sich von selbst lösen – wenn es gut kommt, und zwar ohne, dass alles eskalieren muss. Tatsache ist, dass wo Menschen zusammenkommen, entstehen oftmals sehr schnell unwillkürlich Konflikte, die mittlerweile durch den Weltkrieg und zukünftig ab Anfang der neuen Zeit des 2. Jahrtausends zu einer schier unlösbaren Aufgabe werden. Nämlich dann wird sich fortan ergeben, dass alles mehr und mehr ausartet, und zwar darum, weil die Erdenmenschen durch die viel zu schnelle Entwicklung aller Dinge der Technik, wie allgemein auch und durch ein neuerliches Aufkommen der religiösen und tausendfältigen weltlichen Glaubensformen immer mehr sich unfreien, unguten sowie unselbständigen glaubensbelasteten Gedanken hingeben werden und nur noch phonisch die Wirklichkeit und deren Wahrheit anerkennen werden.
Wort für Wort wird durch irgendwelchen Glauben die Wirklichkeit und Wahrheit missachtet werden, folgedem jede anerkannte Richtigkeit missgeleitet werden wird, und nur noch böse Machtkämpfe, Rosenkriege oder andere hochstrittige Situationen entstehen. Durch diese werden jedoch nur höchst selten bis nie respektvolle und angemessene Dialoge entstehen, denn wenn der Mensch mit seinem Nächsten in irgendeiner Sache verhandelt und unfair mit ihm umgeht, dann lässt sich nie eine verbindliche und funktionierende Lösung finden. So werden Kinder gar Kinder töten und morden, wie dies auch Erwachsene immer mehr tun werden und die diesbezüglichen Verbrechen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ungeahnte Höhen erreichen. Dies, weil viele Menschen kriminell und verbrecherisch werden, weil sie nicht arbeiten und nur ein ‹leichtes› Leben haben wollen, wie aber auch Hass, Neid und Geldgier, Politik, Militär und Sicherheitsdienste in Achtlosigkeit vor dem Leben des Nächsten, wie auch Eifersucht, Gleichgültigkeit und alles Negative bedenkenlos töten und morden lassen wird. Und je mehr dann die grassierende Masse einer überbordenden Überbevölkerung wächst, desto mehr wird infolge dieser die gesamte Umwelt und der Planet selbst, samt aller Natursysteme und deren vielfältigen Lebewesen und die Pflanzenwelt zerstört und teils gar völlig ausgerottet. Der Planet wird durch die geldgierige und wunschgeile Gesellschaft Menschheit durch Machenschaften von Firmen und Konzernen derart von seinen Bodenschätzen ausgeräubert werden, dass dessen Weiterbestehen in Frage gestellt werden wird. Auch wird das Leben von sehr vielen Milliarden Menschen zur Qual, denn sie werden an unheilbaren Krankheiten leiden, wobei besonders Krebsleiden überhandnehmen werden, und dies infolge der Dummheit jenes Teils der Regierenden, die chemische Produkte der Chemiehersteller erlauben und behaupten werden, dass eine gewisse Minimalmenge unschädlich für die Gesundheit der Menschen sei, was jedoch einer Lüge sondergleichen entsprechen wird, denn jede kleinste chemische Giftmenge wird die Gesundheit des Körpers angreifen und ihn anfällig bezüglich Krankheiten machen. Dies wird auch durch die Abgase von überbordenden Anzahlen von Fahrzeugen, Flugzeugen und Maschinen geschehen, die weltweit die Atmosphäre verunreinigen, verpesten und die Atemluft vergiften werden. Der Reisewahn der Menschen wird auf der ganzen Welt überhandnehmen, wodurch zahllose Autos, Autobusse, mit Dieseloil betriebene Bahnen und viele, viele Flugzeuge die Atmosphäre mit giftigen Abgasen derart verpesten und die Menschen an vielerlei Leiden erkranken und sterben lassen werden, dass dieses Desaster nicht mehr übersehen werden kann.
Die Konsequenzen werden in jedem Fall immer mehr und mehr und absolut verheerend sein, denn sie verursachen nicht nur anhaltenden Frust bei den Menschen, sondern das Ganze führt zu einer unaufhaltsamen weltweiten Ruination und zu vielfältigen bösen, üblen und nicht mehr aufhaltbaren Katastrophen. Alles zieht von den Menschen viel Energie und Kraft weg, wie auch Verstand und Vernunft rapid schwinden werden, wobei dies zur Folge führen wird, dass grosses Unheil nicht mehr abgewendet werden kann. Dabei wird nicht bedacht werden, dass an allem aufkommenden und zerstörerischen Elend am Planeten, an der Natur sowie an der Tierwelt, Getierwelt, an der Pflanzenwelt und am immer mehr Überhandnehmen vieler Krankheiten der Menschen nur die grassierende Überbevölkerung schuld sein wird. Dumm und dreist werden Demonstrationen gegen die Umweltverschmutzung usw. durchgeführt, doch von all den dumm und sinnlos Demonstrierenden wird nicht erkannt werden, dass die grassierende Überbevölkerung die Schuld daran trägt, dass rundum alles zerstört wird und folglich die Menschheit drastisch reduziert werden muss. Und dies kann humanerweise nur dadurch geschehen, dass ein kontrollierter Geburtenstopp durchgeführt werden wird, und zwar derart lange, bis die Erdenmenschheit nur noch rund 500 Millionen beträgt, wofür die Erde auch ausgelegt ist, die problemlos diese Anzahl Menschen ernähren und erhalten kann.
Mit welchen Gedanken der Mensch auch spielt, mit schlechten oder guten, die zu einem Gerichtsverfahren führen oder einen Kontakt abbrechen lassen, den Menschen an einen anderen Ort umziehen oder den Job kündigen lassen, es wird zukünftig und spätestens ab dem 2. Jahrtausend in der Regel nur noch die Macht der Worte sein, die dazu führen, dass falsche und somit unrichtige Gedanken gehegt werden, gefangen in einem Glauben, was Unfreiheit, Unfrieden, Unklarheit und Unselbständigkeit schafft. Dies jedoch zu tun und demgemäss zu handeln, wird dem Menschen Unfrieden und Unglück bringen, dies, weil er es längere Zeit durch seine irregeführten Gedanken erzwingt und alle Wahrheit ignoriert und verdrängt, die ihn dadurch zukünftig niemals weiterbringen, um mit den Gesetzen des Planeten und dessen Natur zu leben. Sollte der Weg zur Wirklichkeit und deren Wahrheit geöffnet und dieser auch beschritten werden, dann würde sich doch nur noch wenig zum Besseren wandeln, denn im 2. Jahrtausend werden die Menschen schon soweit verkommen sein, dass sie noch weniger auf Prophetien hören, die das Übel ankünden was kommen wird, doch wenn nicht all den drohenden Übeln entgegenwirkt wird, die sich für die Zukunft ankünden, dann wird auch durch Verstand und Vernunft nicht vermieden werden können, dass sich alles derart ereignen wird, wie eben prophetiert wird.

Das ist Wort für Wort das, was du damals geschrieben hast, was dir der Pfarrer dann mit der Schreibmaschine niedergeschrieben und du es deinem Lehrer übergeben hast, der dich dafür böse bestrafte und dich auf das Übelste misshandelt hat.

Billy Das habe ich schon längst vergessen, wobei ich dies in dem Sinn meine, dass ich mir darum keine Gedanken mehr mache, denn es ist einmal geschehen, und was sich bereits zugetragen hat, das kann man nicht ändern. Die Vergangenheit bleibt eben Vergangenheit, daher ist es auch unsinnig, dass der Mensch dieser nachtrauert, denn durch ein Denken an das, was geschehen ist, kann das Ganze nicht geändert werden. Geschehen ist und bleibt geschehen, und daran ist nichts zu ändern.

Quetzal Das ist richtig.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das wollen aber sehr viele Menschen nicht und nie begreifen, folglich sie dauernd der Vergangenheit nachtrauern, auch Verstorbenen, die sie dadurch aber nicht zurückbringen können, sondern nur sich selbst schaden. Natürlich kann und soll der Menschen die Verstorbenen in Erinnerung behalten, besonders eben jene, welche geliebt wurden, doch es soll nicht zur gedanklichen und gefühlsmässigen Belastung führen, denn das Leben geht auch dann weiter und muss bewältigt werden, wenn ein geliebter Mensch plötzlich nicht mehr da ist, wenn ein solcher verstirbt und dadurch eine endgültige physische Trennung erfolgt. Alles Nachtrauern hilft da nichts, sondern nur Vernunft und Verstand, dass es eben geschehen ist und nicht geändert werden kann, und zwar auch dann nicht, wenn eine sehr enge Verbindung bestand und die Trauer beinahe unerträglich erscheint. Es heisst ja, die Zeit heilt alle Wunden, folglich mit Verstand und Vernunft auch jede Trauer einmal soweit vergeht, dass sie nicht mehr dauernd vorhanden ist, sondern nur noch anflugsweise dann und wann erinnerungsmässig völlig unbelastend aufkommt, wenn irgendwie eine Erinnerung dies aufbringt. Wird aber gegenteilig dies von Menschen getan, eben dass sie andauernd trauern und sich nicht von der Trauer loslösen können, dann führt dies zu einem bösen Gedankenzustand, der u.U. mit einem Suizid endet.

Quetzal Das ist fraglos tatsächlich so. Doch sag mal, was war das mit Sfath, als ihr bezüglich des 9. … Er wird auch der verlorene …

Billy Darüber soll ich nicht sprechen, denn es soll von den Erdlingen einmal zukünftig selbst herausgefunden werden. Noch ist die Zeit dafür aber nicht gegeben, folglich darüber auch nichts offen gesagt werden darf. Sfath erklärte immer wieder, dass nicht dem vorgegriffen werden dürfe, was die Erdlinge selbst ergründen müssten. Und dass diese Ergründung noch Zukunftsmusik ist, besonders darum, weil der 9. oder eben verschwundene … das ist ja klar, denn … Das ist sowieso illusorisch, denn die primitive Raketentechnik der Erdlinge … Dazu aber etwas Konkretes zu sagen, das sollte wirklich vermieden werden, denn …

Quetzal Das stimmt, doch wie mir bekannt ist …

Billy Tja, was die Fremden diesbezüglich wissen, das weiss ich nicht, doch hat mir Ptaah gesagt, dass diese wohl Kenntnis davon haben. Nichts sollen diese aber von den Gizeh-Intelligenzen wissen, denn diese seien den Fremden immer verborgen geblieben, weil sich diese ebenso von denen zurückgehalten haben, wie die Plejaren. Ausserdem, was ich jedoch auch erst kürzlich von Ptaah erfahren habe, waren diese aus dem Ankar-Universum gewesen und kamen von dorther auf die Erde. Dies, weil sie ihren Heimatplaneten in ihrer Bösartigkeit selbst zerstört haben, weshalb sie auf der alten Route hierherkamen. Inzwischen, seit dem Wegholen und Zurückgebracht-werden, sind sie zwar frei, jedoch unzugänglich zur Flugtechnik auf einer Welt der Plejaren-Föderation und unter ständiger Aufsicht, folglich sie keinen Schaden mehr anrichten können. Ptaah erklärte, dass ihre Bösartigkeit nicht nachgelassen habe, folglich sie noch gleichen Sinnes wie früher sind.

Quetzal Diesbezüglich ist mir alles bekannt.

Billy Das denke ich, denn es war eine Plejarenaktion, als diese Heinis weggeschafft wurden, was auch die Fremden nicht wahrnehmen konnten, wie Ptaah sagte. Folgedem blieb diesen auch alles Diesbezügliche verborgen, folglich sie niemals etwas bezüglich euch Plejaren und auch nicht über die Heinis in Gizeh und deren böse Machenschaften erfuhren. Vielleicht wissen die aber, dass die Pyramiden um viele Tausende von Jahren älter sind, als von Erdlingen behauptet wird, doch das ist ja eigentlich egal. Dass dabei anders gebaut wurde, als z.B. andernorts mit richtigen Backsteinen – die heute noch hergestellt und gebraucht werden – ganze Dörfer und Städte gebaut wurden, wie schon vor 12 000 Jahren und so, das ist eine Besonderheit, wie dies auch der Fall ist bezüglich den Riesensteinen, die nicht nur viele Tonnen wogen und die gar teils bis weit über 1200 Tonnen hatten und derart millimetergenau zurechtgeschnitten wurden, dass beim Aufeinanderfügen nicht einmal ein Haar dazwischen gestossen werden konnte, das müsste eigentlich den Altertumsforschern zu denken geben, was es aber nicht tut, weil diese leider nicht die Wahrheit wissen wollen, sondern sich in Phantasien ergehen. Jedenfalls erklärte Ptaah diesbezüglich, ich meine wegen den Gizeh-Intelligenzen, dass die Fremden wirklich absolut keine Kenntnisse davon hätten, dass sie, also ihr Plejaren überhaupt und schon seit Urzeiten auf der Erde sind. Eure Ortungstechnikabwehr ist dabei derart, wie schon Semjase erklärte, wie dies auch Ptaah bestätigte, dass ihr niemals mit den diesbezüglich besten Apparaturen und Geräten geortet werden könnt, dies ganz zu schweigen von irdischen Versuchen dieser Art. Auch unser Militär ist dazu nicht fähig, denn alle irdische Ortungstechnik ist sowieso noch derart primitiv, dass überhaupt darüber zu reden sinnlos ist. Zwar wird immer wieder versucht, euch zu orten oder gar habhaft zu werden, doch ist dies so sinnlos, wie wenn Wasser in den Rhein getragen würde, um diesen zum Überlaufen zu bringen. Dass das Überwachen tatsächlich geschieht, dafür gibt es sogar photographische Beweise, und zwar obwohl durch alle Böden hindurch alles abgestritten wird, wie auch die Tatsache, als damals in Maiwinkel während rund 10 Minuten ein Düsenjäger Semjase verfolgte, als sie sichtbar mit ihrem Strahlschiff längere Zeit herumkurvte, um dann einfach zu verschwinden, und zwar nachdem ich noch ein Photo machen konnte, wobei ich Semjases Strahlschiff und den Düsenjäger zusammen ablichten konnte.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist mir auch bekannt.

Billy Natürlich, dir ist ja vieles bekannt. Hier habe ich noch das, was Bernadette in mühsamer Arbeit zusammengetragen und aufgezählt hat bezüglich dem, wie viele A4-Seiten ich bisher in all den Jahren bezüglich der Mission geschrieben habe.

Quetzal Das ist interessant, doch dabei ist jenes nicht aufgeführt, was du für uns geschrieben hast und das direkt und automatisch aus deinem Computer an uns gelangt und bei deinem Gerät nicht aufgezeichnet wird, damit es nicht unbefugt gelesen werden kann. Deine diesbezügliche Arbeit wird von mir persönlich überwacht und verarbeitet, wozu ich beauftragt bin. Deine diesbezügliche Arbeit umfasst, wie ich infolge meiner Tätigkeit genau weiss, seit 1975 bis heute 26 412 A4-Seiten, wie du das Format der Schreibseiten nennst.

Billy Das ist ja nicht gerade eine Meisterleistung, wenn ich denke, dass ich dazu rund 50 Jahre gebraucht habe. In der Zeit hätte bestimmt jemand versierter viel mehr zuwegegebracht.

Quetzal Das ist bestimmt nicht so, denn erstens hast du erst seit 2001 mit deiner Computerarbeit begonnen, wobei du jedoch bis dahin mit einer Schreibmaschine gearbeitet hast. Ausserdem hast du für deine Familie als Wachmann den Lebensunterhalt verdient. Und dann warst du auch anderweitig immer beschäftigt, wie du nachher mit dem Aufbau des Centers beschäftigt warst.

Billy Das schon, doch finde ich trotzdem – ach was, das Reden nützt ja sowieso nichts. Also hier sind die Listen von Bernadette, für die sie viel Zeit und Mühe aufwenden musste:

Von Billy geschriebene Bücher (ohne Broschüren)	**Seiten**	**Originaltexte Billy**
Arahat Athersata	216	214
Genesis	226	214
Dekalog	142	136
Prophetien	434	60
Talmud Jmmanuel	368	345
Gesetz der Liebe	108	88
Ein offenes Wort	280	193
Leben und Tod	220	214
Einführung in die Meditation	286	238
Die Psyche	112	104
Der rosarote Kristall	198	161
Direktiven	128	120
OM	518	483
Existentes Leben im Universum	400	344
Aus den Tiefen des Weltenraums ...	394	316
Die Art zu leben	210	200
Macht der Gedanken	232	225
Atlanta	292	282
Das Phantom/Mädchenhändler	226	214
Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit	278	261
Fahr zur Hölle Gelion	218	209
Symbole der Geisteslehre	644	607
Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles	392	382
Gedichte, Sprüche, Aphorismen	416	397
Mein Vermächtnis, Mensch der Erde, ich wünsche Dir	270	259
Wiedergeburt, Leben, …	346	302
Meditation aus klarer Sicht	384	349
Rund um die Fluidalkräfte	416	404
Kelch der Wahrheit	448	414
Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit	286	252

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zur Besinnung	478	448	
Erziehung der Kinder …	434	412	
Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit …	336	295	
Gesetze und Gebote des Verhaltens	520	493	
Warum der Mensch das wird, was er ist	292	270	
Fragen an Billy	224	201	
Das Leben richtig leben	328	310	
Abenteuer eines Globetrotters	322	313	
Wahrer Mensch werden	312	292	
12012 altherkömmliche Vornamen in …	502	482	
Weisheiten und Wissenswertes des Lebens	298	276	
Erdenmenschheit, strebe endlich nach Frieden	388	371	
Wenn der Mensch glücklich und zufrieden …	350	336	
Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ursprung aller Existenz	194	158	
Die Wahrheit über die Plejaden (Silberschnur-Verlag)	228	172	
Lehre der Schöpfungsenergie	382	368	
Total Inhaltsseiten Bücher A5	14’676		
Total Inhaltsseiten A5 von Billy geschrieben		**13’184**	
A5-Seiten umgerechnet in A4-Seiten		**10’896**	
Photobuch	118	Photoseiten	71
Photo-Inventarium	282	Photoseiten	216
Total Inhaltsseiten Photo-Bücher A4	400		
Total Bildseiten A4 (inkl. Umschläge)		290	
Plejadisch-plejarische Kontaktberichte (PPK), Block 1	503	479	
PPK, Block 2	507	389	
PPK, Block 3	505	434	
PPK, Block 4	487	353	
PPK, Block 5	501	336	
PPK, Block 6	515	261	
PPK, Block 7	503	287	
PPK, Block 8	507	419	
PPK, Block 9	497	230	
PPK, Block 10	499	228	
PPK, Block 11	498	322	
PPK, Block 12	500	411	
PPK, Block 13	509	427	
PPK, Block 14	497	370	
PPK, Block 15	501	463	
PPK, Block 16	498	367	
PPK, Block 17	546	456	
PPK, Block 18	534	469	
PPK, Block 19	535	377	
PPK, Block 20	498	413	
PPK, Block 21	506	340	
PPK, Block 22, STAND 31.8.2023	53	39	
Total Inhaltsseiten PPK, A4	10’699		
Total Inhaltsseiten von Billy geschrieben		**7870**	
Geisteslehre (Lehrbriefe)	5261	5024	
Sonder-Lehrbriefe	880	880	
Spezial-Lehrbriefe	96	96	

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Total Lehrbriefe	6237	
Total Lehrbriefe von Billy geschrieben		**6000**
Kleinschriften A5		
Aggression, Gewalt und Terrorismus	12	10
Annahme oder Glaube/ Zielsetzungen Nebenzielsetzungen	20	15
Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, …	28	25
Billys Weg (von Sfath)	20	15
Die Werte der Ethik und Moral	36	33
Eine neue und gewaltmässige Form von Mobbing/Schikane	20	15
Eine Erinnerung		3
Fakten vom Weltenraum, von den Plejaren und ‹Billy› Eduard A. Meier (Ausarbeitung von Billy)	28	23
Frieden und Freiheit (Ausarbeitung Billy)	28	24
Ein Wort in eigener Sache, Ein Wort zum Menschen, Ein Wort zu Eigenpflichten/Selbstpflichten	48	44
Eine neue und gewaltmässige Form von Mobbing	20	15
Gewichtige Worte	48	44
Homosexualität und wie kommt es dazu?	12	4
Info 3–9	24	12
Informatives; Kontaktmauscheler, …	52	11
Interview Mission und Schöpfungsenergielehre	36	33
Jugendwerke von Billy	32	28
Leben im Geistigen und Physischen d/e	28	13
Lehre der Schöpfungsenergie, 1; Eine kurze Einführung	52	49
Lehre der Schöpfungsenerdie, 2; Was sie ist und was sie bewirkt	32	17
Lehre der Schöpfungsenergie, 3; sie ist die Lehre der Propheten	56	52
Mensch der Erde, es ist für dich	72	12
Partnerschaft	12	8
Rund um den Kodex	8	4
Sekten – Hauptreligionen als Muttersekten	28	12
UFOs, Raumschiffe von fremden Welten	32	24
Und es sei Frieden auf Erden	24	22
Unsere Linie	20	16
Voraussage vom 16. Mai 1947	36	31
Voraussagen und Prophetien von 1951 und 1958	36	33
Was die Zukunft	12	9
Was für das 3. Jahrtausend …	16	14
Wie er Mensch seinen eigenen Energielevel	28	23
Wie die Wirklichkeit und Wahrheit	52	28
Erklärung Willkür, willkürlich – Unwillkür, unwillkürlich	12	2
Wissenswertes 1	24	19
Wissenswertes 2	20	17
Wissenswertes 3	28	4
Wissenswertes 4	24	22
Wissenswertes 5	62	28
Zeugung, Schwangerschaft und Geburt	12	9
Kleinschriften A5, total Inhalt	1190	
Kleinschriften A5, total von Billy geschrieben		822
Total Inhaltsseiten A5 von Billy, umgerechnet auf A4		**679**
Kleinschriften A6		
Alle sieben Gebetsformen von Nokodemion	16	13
Aufklärung, was die FIGU …	24	13
Auf dem Weg zum Erfolg …	16	13

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bewusst Liebe, Wissen, Weisheit und Mitgefühl entwickeln und anwenden	16	10
Das Gute und das Böse	16	12
Der Mensch und das Schicksal …	20	16
Der Mensch muss in seinem Leben …	12	10
Des Menschen Macht durch seine Gedanken …	16	11
Desiderata	16	11
Deutung der Begriffe …	28	23
Die Lehre Kelch der Wahrheit	26	12
Die Macht der richtigen Worte …	36	32
Die Überbevölkerung hat durch ihre kriminellen …	24	21
Ein Wort zu Mann und Frau	24	22
Einige Worte über die religiös-sektiererischen Kulte, …	20	15
Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit …	24	20
Für den Nächsten etwas tun …	16	12
Gedanken zu Sorgen …	12	8
Geist resp. Geistform …	20	15
Geist, was unter diesem Begriff …	32	29
Gewichtige Worte zum Tod	24	20
Grundregeln des Menschen	16	12
Hass macht den Menschen zum Unmenschen	20	15
Leben und Tod sind untrennbar …	12	10
Lehre der Wahrheit, …	12	6
Mediation über den Tod ist wichtig	16	12
Meditation und das Leben selbst …	20	16
Mensch der Erde, es ist für Dich dringend Zeit …	28	23
Mensch und Menschsein	12	5
Mensch, du bist ein schöpferisches Wesen	12	7
Moral, Tugenden	12	7
Ohne Arbeit …	24	17
Partnerschaftsvorstellungen	12	9
Reichtum der Gewaltlosigkeit …	20	15
Sapere Aude	16	12
Sieger und Verlierer	16	13
Stumme Andacht …	16	10
Unaufgeklärtheit, Probleme …	16	12
Ungeduld und Unzufriedenheit	16	10
Unterschiede zwischen Mann und Frau	16	10
Unversöhnlichkeit und Versöhnung	16	11
Waffen, falsche Erziehung …	20	16
Wahrsagen, Sterndeutung …	16	13
Was der Mensch sucht …	20	16
Was ist die wahre Selbstliebe …	28	24
Wenn der Mensch unglücklich und unzufrieden ist	20	14
Wie und warum das Böse im Menschen beginnt	24	17
Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist	20	15
Wut und Zorn	12	8
Kleinschriften, A6, total Inhalt	926	
Kleinschriften, A6, total von Billy geschrieben		693
Inhaltsseiten A5 von Billy, umgerechnet auf A4		**231**
Total von Billy geschriebene und veröffentlichte Seiten A4		**25’676**
Total von Billy geschriebene Lehrschriften in A4, ohne Kontaktberichte		**17’806**
	Stand	14.9.23

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist nahezu die Hälfte (Anm. es sind knapp 67,5%) von dem, was du an Lehrgängen für uns geschrieben hast.

Billy Das mag sein, doch sicher – und das will ich nochmals sagen – ist das keine besondere Leistung, wenn man eben bedenkt, dass das Ganze ja bisher rund 50 Jahre gedauert hat.

Quetzal Das weiss ich, doch deine Bemühungen sind trotzdem eine ausserordentliche Leistung.

Billy Wie du meinst, jedenfalls finde ich das nicht, und ausserdem will ich mich deswegen nicht mit dir streiten.

Quetzal Das hätte auch keinen Sinn, und zudem weiss ich, dass du gerne arbeitest, folglich du nicht feststellst, was du eigentlich diesbezüglich ausrichtest.

Billy Papperlapapp und hör auf mit deiner Lobhudelei, die liegt mir schon gar nicht. Sag lieber, was das sein soll damit, dass ich dir einmal etwas erklären soll?

Quetzal Sfath hat in seinen Annalen angesprochen, dass du dich sehr oft mit Tieren, Getier, Vögeln und Lebewesen aller Gattung und deren Arten beschäftigt hast und dass du gute Kenntnisse darin hast. Mich interessiert das, und ich möchte, dass du mir einiges deines Wissens weitergibst.

Billy Wie du meinst. – Dann will ich etwas sagen dazu, was vielleicht auch jene Menschen interessiert, die dann die Gesprächsberichte lesen. Vielleicht – ja, es wird sicher für dich interessant sein, wenn ich von der Sprache der Tiere, des Getiers und sonstigen Lebewesen der Natur spreche und einiges sage, was für die Menschen zu wissen eigentlich wichtig ist und sie diesbezüglich aufgeklärt werden sollten. Also …

Quetzal … entschuldige, dazu möchte ich aber das vorlesen, was du bei Lehrer Lehmann im Naturkundeunterricht geschrieben hast, was in einem Schreibheft war, das Sfath an sich genommen und in seinem Nachlass hinterlassen hat. Damals durfte er das ja, weil zur damaligen Zeit noch keine besonderen Vorsichtsmassnahmen geboten waren, wie diese bei uns vor rund 60 Jahren erhoben und eingeführt worden waren, weil sich auf der Erde viele neue Krankheitserreger verbreitet und uns Plejaren zur verstärkten Vorsicht veranlasst haben.

Billy Ja, das ist mir bekannt. Plötzlich wurde dann alles abgeklemmt, wie auch, dass folglich ebenso den Föderationsangehörigen die strengeren Vorsichtsmassnahmen auferlegt wurden.

Quetzal Das war so, ja. – Wir sind dadurch und seither vor der Einschleppung irgendwelcher Krankheitserreger verschont geblieben. Aber nun möchte ich vorlesen, was du damals bezüglich dem geschrieben hast, was du erwähntest hinsichtlich der Sprachen der Naturlebewesen. Du hast damals das Ganze dessen, was du geschrieben hast, mit einer Überschrift versehen, und zwar am Sonntag, den 9. Januar 1949:

Die Sprache der Naturlebensformen

Wenn der Mensch infolge seiner Vernunft und seines Verstandes der Sprache derart mächtig ist, dass er sich spezifisch mit bestimmten Worten ausdrücken und exakt das sagen kann, dass der Mitmensch alles klar und deutlich verstehen und erfassen kann, was ihm gesagt und nahegebracht wird, dann trifft das nicht nur auf den Menschen zu. Ebenso verfügen nämlich alle Tiere, das Getier und alle anderen Naturlebensformen ebenfalls über Sprachen, nur dass diese völlig anders geartet sind, als die Sprache der Menschen. Dabei ist gegeben, dass jede Tiergattung und jede separate Art, wie auch jede Getiergattung und jede separierte Art, also aber auch jede andere Gattung von Naturlebensformen und deren Arten je ihre eigene Sprache aufweist. Dabei verfügt jede Gattung und jede Art der Naturlebewesen über eine eigene Sprache, die einfach lautemässig, pfeifend, zwitschernd, zischend, brüllend, schnaubend, gurrend, bellend, miauend, knurrend oder sonstwie sein kann, und zwar je nach Gattung oder Art der betreffenden Lebensform. Also wird als Sprache das bezeichnet, was einfach bestimmte Laute, Bewegungen und Regungen usw. sind, wie auch diverseste Verhaltensweisen, die eigentlich als normales Verständigungsmittel fungieren, um sich untereinander oder mit andersgattigen und andersartigen Lebensformen zu verständigen. Je gemäss dem, was es ist oder sein soll, wirkt die entsprechende Sprache resp. die Verständigung anerkennend, freundschaftlich und gut, oder als gefährlich, angriffig, angstauslösend oder abweisend usw. So existiert folgedessen bei den Naturlebensformen, wie z.B. bezüglich Ochsen, Kühen, Pferden und Schweinen, oder bei Ziegen, Schafen, Hühnern oder Gänsen, wie selbstverständlich auch bei Löwen, Zebras, Krokodilen oder Elephanten, Tigern, Kamelen und Dromedaren usw. je eine eigene Sprache resp. ein Verständigungsmittel, die oder was der entsprechenden Lebensform eben eigen ist.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Diese Sprachen resp. Verständigungsmöglichkeiten unterscheiden sich von der Sprache des Menschen darin, dass bei diesem einerseits bewusst und klar durch seinen Verstand und seine Vernunft klare Worte zur Verständigung gebildet werden, wie aber auch Geräusche, Laute, Mimik und Gestikulation usw., wodurch er sich in vielfältiger Form zum Ausdruck bringen kann. Dies allein hebt den Menschen über alle anderen Lebensformen hinaus, und zwar hin bis zum menschenähnlichen Affenwesen.
Alle Naturlebensformen haben, wie der Mensch auch, ihre ihnen angeborene eigene Sprache resp. Verständigungsmöglichkeit, wozu auch die sogenannten Haustiere gehören. Und je nach Lebensformenart ist es naturmässig gegeben, diese Verständigungsmöglichkeit durch eine ihnen eigens gegebene Lernmöglichkeit zu erweitern. Tatsache ist nämlich, dass allen Lebewesen auch ein gewisses Intelligentum eigen ist, mit dem sie sich durch irgendwelche Gegebenheiten oder durch Nachahmung usw. fortbilden und also lernen können. Durch ihre Sprache und ihr Verhalten und durch irgendwelche andere Verständigungsmöglichkeiten können sich sehr viele all der Naturlebensformen auch mit anderen Lebensformen irgendwie verständigen und gar anfreunden, wie das z.B. auch bei Hunden und Katzen usw. der Fall ist, die sich normalerweise von Grund auf eigentlich Feind sind, die sich jedoch sehr gut mit dem Menschen einlassen und sich friedlich mit ihm verbinden können, wie sie aber auch Gefühle und somit auch Anhänglichkeit und ein gutes Zusammengehörigkeitsverhalten entwickeln können. Im Gegensatz zur irr-wirren Meinung des Menschen, verfügen sogenannte höhere Naturlebewesen nicht nur über ein gewisses Mass an Intelligentum, sondern haben auch die Fähigkeit des Instinktdenkens und damit der Gefühlsbildung, wie auch des Fühlens und Empfindens, was – nicht allein – ein Grund dafür ist, dass Tiere, Getier und auch restlos alle anderen Gattungen und Arten von Naturlebensformen nicht geharmt und nicht gequält werden sollen.
Jede höhere Gattung und jede Art von Naturlebensform – so genannt, weil sie sich vom Menschen als bewusst denkendes Wesen unterscheiden – ist, wie erwähnt, des Instinktdenkens fähig, während niedere und niedrigste Lebensformen des Impulsdenkens, des Empfindungsdenkens oder nur des Reaktionsdenkens und des Reaktionshandelns fähig sind. Nichtsdestoweniger jedoch verfügen alle, und zwar gesamthaft alle Naturlebensformen, über die Fähigkeit einer Sprache, wodurch sie sich zumindest im Umkreis der eigenen Gattung oder Art untereinander verständigen können. Wie erwähnt, erfolgt dies spezifisch bezüglich der eigenen Gattung oder Art, was jedoch auch gruppenmässig und lebensortgemäss absolut unterschiedlich sein kann, was bedeutet, dass z.B. Rinder eine völlig andere Sprache oder einen anderen Dialekt anwenden und ausüben, als eine gleiche Gattung oder Art, die z.B. nur gerade 250 Meter entfernt lebt. Also ist es gleicherart wie beim Menschen, der z.B. in der Schweiz lebt und Schweizerdeutsch in einem bestimmten Dialekt spricht, jedoch in diversen Dialekten in anderen Gebieten wohl ebenfalls Schweizerdeutsch, jedoch einen völlig anderen Dialekt spricht. Nichtdestotrotz ist es jedoch möglich, dass sich einander völlig fremde Naturlebewesen – also Tiere, Getier und andere Lebewesen, wie eben auch Pflanzen aller Gattung und Art – untereinander verständigen können. Dies, obwohl sie sozusagen eine Fremdsprache sprechen, wie das auch bei den Menschen der Fall ist, die z.B. Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Chinesisch oder Arabisch, Urdu oder Hindi usw. sprechen, sich aber trotz der Sprachbarrieren miteinander verständigen können, und zwar ohne, dass eine eigentliche Dolmetscherperson dazu erforderlich ist. Auf der Erde sind ja allein bei den Menschen viele Tausende von eigentlichen Sprachen und Dialekten gegeben, es mögen 10 000 oder mehr oder weniger sein, doch bei den Naturlebewesen sind es viele Millionen. Dies eben darum, weil deren ungeheure Vielfältigkeit ihrer Gattungen und Arten millionenfältig, bei der Menschheit jedoch nur klein ist und es eigentlich nur eine Gattung Mensch gibt, wobei daraus abweichend jedoch diverse Arten gegeben sind. Diese weichen im anatomischen Aussehen jedoch voneinander irgendwie ab, wie auch in der Hautfarbe, wobei die Farben Weiss, Schwarz, Braun, Gelb, Bläulich, Rötlich und gar Grünlich vorkommen, was teilweise aber den Anthropologen unbekannt ist, weil sie noch weit davon weg sind, solchen Arten von Menschen begegnen zu können.
Hier auf der Erde existiert die Gattung Mensch nur einmal, während die Gattungen der Naturlebewesen eben millionenfältig sind, und eingeteilt werden in Arten, die sich in gewissen Weisen durch Mutationen aus den Gattungen herausbilden. Gesamthaft werden die Gattungen der Lebensformen eigentlich als Rassen bezeichnet, während die Arten, die eigentlich Mutationen sind und diesbezüglich aus den Gattungen hervorgehen, als Half caste oder Kreuzungen bezeichnet werden, weil sie eben verschiedene Eltern aus verschiedenen Rassen haben, die sich untereinander begatten können. Dies eben dann, wenn das naturmässig möglich ist, weil dies sonst nicht gangbar wäre, weil Gattungen normalerweise durchwegs derart voneinander getrennt sind, dass eine geschlechtliche Vereinigung zur Nachkommenszeugung nicht möglich ist, wenn dies nicht infolge einer natürlichen Anomalie denkbar wäre.

Quetzal …?

Billy Ja – daran habe ich seither nicht mehr gedacht, und ich erinnere mich nur noch daran, dass Lehrer Lehmann irgendwie konsterniert war und gesagt hat, dass ich darüber schweigen soll, weil ich sonst als verrückt und ‹geisteskrank› erklärt und in einer ‹Spinnwinde› versorgt und ewig dort verschwinden würde. Sfath dann – nun ich weiss es nicht mehr, hat dann offenbar das Heft an sich genommen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das war wohl so, denn sonst wäre es nicht in seinem Nachlass aufbewahrt worden. In diesem ist ausser diesem hier, noch anderes von dir Handgeschriebenes und mit einer Schreibmaschine Gefertigtes im Nachlass von Sfath gelagert.

Billy Das mag sein, doch was er alles gehortet hat, das weiss ich nicht.

Quetzal Du hast aber in deinem Schreibwerk von Gefühlen gesprochen, und etwas darüber auszuführen wäre wohl nicht nur wichtig, sondern lehrreich, wenn du also etwas darüber sagen willst?

Billy Das kann ich natürlich, wobei du wohl denkst, dass damit den Erdenmenschen einiges gesagt wird, was ihnen in der Schule nicht gelehrt wird, wie das wohl auch die Eltern, Geschwister, Bekannten und auch sonst die Mitmenschen nicht erklären, oder?

Quetzal Wie üblich, es ist dir nichts zu verheimlichen. – Wie schaffst du es eigentlich, dass du oftmals voraussagen kannst, was hinter dem steht, was gesagt wird? Schon oft habe ich festgestellt, dass du weisst, was gedacht wird, ohne dass ich es ausspreche. Wie kannst du das?

Billy Das willst du wirklich wissen?

Quetzal Ja – ist es denn Gedankenlesen?

Billy Nein, das mache ich prinzipiell nicht, denn man sagt ‹Gedanken sind frei und persönlich›, doch es berechtigt meines Erachtens nicht, dass unbewusst und ohne Erlaubnis des Mitmenschen in dessen Gedankenwelt eingedrungen wird, und zwar auch dann nicht, wenn eine errungene Fähigkeit dazu besteht. Gedanken – ob gut oder schlecht – sind persönliches Eigentum, und das soll ebenso wenig verletzt oder gestohlen werden, wie auch gegenständliches Eigentum nicht. Wenn ich nun jedoch weiss, was gesprochen werden will, dann beruht das nur auf genauer Beobachtung der Mimik der sprechenden Person, mehr jedoch nicht.

Quetzal Dies benötigt aber eine Fähigkeit, die ich jedoch meinerseits nicht besitze.

Billy Das muss eben gelernt werden, und zwar sehr intensiv, und zwar über viele Jahre hinweg. Anders geht es wirklich nicht. Zu erklären dazu ist folgendes, was ich schon in den 1940er Jahren geschrieben habe und auch durch Sfath jemandem in den USA schriftlich verklickert wurde, wir jedoch niemals darauf Antwort erhalten haben, jedoch hier im Computer habe ich begonnen, das Ganze abzurufen und niederzuschreiben. Folglich kann ich es dir vorlesen. Erst muss ich es aber suchen – ja, hier, da habe ich folgendes bezüglich Gedanken, Gefühlen und Emotionen bereits abgerufen und geschrieben:

Gefühle und die daraus resultierenden Emotionen sind als Produkt vorhergehender Gedanken universell bei jeder Lebensform gegeben, die irgendwie ein Denken hat, wobei es völlig egal ist, wie sich dieses Denken abspielt. Aus den Gefühlen bilden sich auch Emotionen, was besonders bei Menschen, Tieren und Getier in Erscheinung tritt, weil diese eines Denkens fähig sind, denn allein das Denken ermöglicht es, dass daraus auch Gefühle entstehen. Wenn die Menschen zur Erklärung ausgelassen werden, die durch ihr Bewusstsein fähig sind, logische, vernünftige und verstandesmässige Gedanken zu hegen und zu pflegen, die entsprechend Gefühle formen, dann sind die nächsten Wesen, die der Gedanken und Gefühle fähig sind, die Tiere. Diese sind ausschliessliche Säugerlebewesen, die jedoch nicht in der Weise bewusste Gedanken pflegen können wie der Mensch, sondern deren Gedankenwelt mehr auf Instinkte ausgerichtet ist, wie das auch beim Getier der Fall ist. Getier ist dabei alles an Lebewesen – wie z.B. Hühner, Enten, Schildkröten, Echsen, Vögel, Schlangen, Fische usw. –, die noch des Instinktdenkens fähig sind und daraus Gefühle erzeugen können. Wesen, hauptsächlich der Mensch – wie jedoch auch Tiere und Getier –, entwickeln aus Gefühlen Emotionen, die nebst den Verhaltensweisen auch den Körper zu bestimmten Reaktionen steuern, wie auch den Umgang mit seinesgleichen und allen anderen Lebensformen jeder Gattung und Art, jedoch auch mit tausendfältigen Dingen und Sachen sowie Situationen des Lebens und Daseins, der gesamten Natur, des Planeten und aller Ökosysteme. Wird der Mensch analysiert bezüglich seines Denkens und den daraus entstehenden Gefühlen, dann gehen daraus Emotionen und aus diesen wiederum Entscheidungen hervor, die das Verhalten und damit auch das Leben des Menschen bestimmen.
Je gemäss der guten oder schlechten Art der auftretenden Gefühle und den daraus sich ergebenden Emotionen gestaltet sich das Handeln und dadurch wiederum das Leben lebenswert oder lebensschädlich. Allem vorangehend sind jedenfalls immer die Gedanken, die den zentralen Bestandteil für Logik, Verstand und Vernunft bilden und denen zufolge Gefühle und daraus Emotionen und Entscheidungen sowie das Verhalten und Handeln entstehen. Aber die Gedanken und die daraus entstehenden Gefühle, wie auch daraus wieder die Emotionen, sind noch sehr

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

viel mehr: Nämlich mächtige Bewertungssysteme, die den Menschen viele Situationen automatisch – wenn seine Gedanken der Richtigkeit entsprechen – richtig einschätzen lassen, folglich er schnell und auch richtig reagieren kann.
Das Gefühl, also das, was Menschen bewusst als Angst, Freiheit, Freude, Trauer, Versagen und Wut erleben, ist im Grunde genommen nur die bekannte Spitze des Eisberges dessen, was sich alles daraus ergibt. Exakt so, wie bei einem riesigen schwimmenden Eisberg, bei dem 9/10 seines Volumens im Wasser unter ihm verborgen sind, bleibt auch bei Gedanken, Gefühlen sowie bei daraus entstehenden emotionalen Prozessen sehr vieles für den Menschen unverständlich und unbemerkbar im Verborgenen liegen, jedoch nur darum, weil in der Regel untergründig und für ihn absolut unwahrnehmbar glaubensmässige Faktoren in das Ganze hineinspielen.
Die auftretenden Emotionen betreffen dabei nicht nur das individuelle resp. subjektive Erleben, sondern sie umfassen gesamthaft auch die körperlichen Reaktionen, die durch bestimmte Auslöser den Menschen auf ein Verhalten vorbereiten, das ihn zum Handeln und Wirken bewegt. Dies lässt z.B. automatisch den Blutdruck und die Herzfrequenz des Menschen steigen, wenn er etwas sieht, das ihm Angst abfordert, wodurch sich jedoch die Blutversorgung verbessert und damit auch die Muskeln davon profitieren, weil über die Freisetzung von Hormonen eine optimale Energieversorgung der Muskulatur erfolgt. Die Konzentration, die auf die potenzielle Bedrohung ausgerichtet wird, verhindert automatisch, dass sich alle Gedanken anderen Dingen zuwenden und die Bedrohung oder offene Gefahr augenblicklich als wichtig erscheinen lassen. Dies wiederum schafft eine sehr ideale Voraussetzung für 2 sofortig in Erscheinung tretende Handlungsoptionen, nämlich sich blitzartig gegen die Gefahr zur Wehr zu setzen – oder die Flucht zu ergreifen.
Jedes Gefühl schafft eine weitreichende Emotion, die zudem sehr umfassend ist und fokussierend das Leben des Menschen lebenswert macht, denn wahrheitlich ist eine Emotion ein zentraler Bestandteil des menschlichen innersten Lebens. Aber eine Emotion ist noch sehr viel mehr, denn wie gesagt, ist diese ein mächtiges Bewertungssystem, das den Menschen viele Situationen automatisch richtig einschätzen lässt, wenn es richtigerweise gebraucht wird und so auch schnell und richtig reagiert wird.
Gedanken erschaffen einen komplexen Zustand von Gefühlen, wie damit auch ein bewusstes subjektives Erleben, was auch körperliche Vorgänge und Verhaltensimpulse auslöst, die dann dabei eine gewichtige Rolle spielen. Dass dabei verschiedenste Regungen in Erscheinung treten, wie z.B. Liebe, Friedfertigkeit, Angst, Wut oder Niedergeschlagenheit usw., das ist typisch für Emotionen. Dass sich dabei körperliche sowie auch mentale Prozesse koppeln und den Menschen dadurch als Ganzes beeinflussen und ihn im Extremfall gar völlig in ihren Bann schlagen können, das ist völlig normal. Dass aus den Gefühlen auftretende Emotionen entstehen ist zwar ebenfalls normal, doch ob diese dann positiv beherrscht oder anderweitig negativ und unkontrolliert umgesetzt werden, das ist dann allein des Menschen Agieren gemäss seinem Willen.
Die Gefühle sind also das, was der Mensch in der Regel ohne gross zu denken irgendwie bewusst-unbewusst als Angst, Freude, Liebe, Eifersucht, Hass, Wut, Freiheit oder Trauer usw. erlebt. Die Gefühle, die sich zu Emotionen bilden, bahnen sich in Form von sichtbaren Mimiken, Klang der Stimme und Verhaltenstendenzen, wie auch Gestiken unweigerlich einen Weg nach aussen. Dabei werden folglich in dieser Weise die Gefühle und der daraus hervorgehende emotionale Zustand – der auch Gemütszustand genannt wird, weil offenbar die Gefühle fälschlich auch als Gemüt definiert werden – erkennbar, weil das emotionale Aufkommen des Menschen alles nach aussen lebt und von den Mitmenschen wahrgenommen und miterlebt wird. Die Rede ist hier z.B. von der expressiven Sprache und einer Verhaltenskomponente expandierender Formen, und besonders dieser Aspekt steckt schon im Begriff ‹ex› selbst drin, und sagt sinngemäss aus, dass es sich um eine Bewegung nach aussen handelt. Dass die von Gefühlen geschaffene Emotion von innen nach aussen weicht und sich dann manifestiert, das wird dem Menschen sehr oft erst im Nachhinein bewusst – wenn dies überhaupt der Fall ist.
Wie exakt und genau die einzelnen Komponenten der emotionalen Prozesse zusammenhängen, das ist gegeben durch die Gefühle, denn natürlich müssen zuerst die Gedanken vorhergehen, die grundlegend die Faktoren sind, die letztendlich alles verursachen. Folglich gibt es ohne Gedanken keine Gefühle, wie auch ohne Gefühle keinerlei Emotionen und aus diesen wiederum keine Regungen, Handlungen und Verhaltensweise entstehen können. Bei allem sind bestimmte Hirnareale beteiligt, die neurobiologische Vorgänge erzeugen und steuern, wobei jedoch die Emotionen so komplex und vielgestaltig sind, dass sie so gut wie nicht kontrolliert erzeugt werden können. Zudem reagiert nicht jeder Mensch gleichermassen auf bestimmte Situationen, was allein schon die verschiedensten Probleme bringt, um Emotionen in ein bestimmtes Schema einordnen zu können. Allein für den Menschen ist es schwer, als von Emotionen Betroffener, diese im Ganzen wahrnehmen zu können, und zwar darum, weil er bereits seine Gefühle nicht zu definieren vermag, wie er aber auch den Ursprung derselben nicht nachvollziehen kann, nämlich seine allem vorausgegangenen Gedanken. Daher nimmt der Mensch das ganze Vorgehen oft nur sehr diffus wahr. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die Gefühle unkontrollierbar ‹verrückt› spielen und keinerlei eindeutige und markante Erkenntnisse mehr möglich sind, weil sie nicht mehr richtig wahrgenommen werden und eben diffus sind.
Gefühle und daraus hervorgehende Emotionen bringen zwar Abwechslung ins Leben, und jeder Mensch weiss eigentlich, was Gedanken und daraus entstehende Emotionen sind, doch können diese in der Regel nicht als das definiert werden, was sie eigentlich in ihren Werten und in ihrem Wirken sind. Es wird auch nicht verstanden, dass

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Emotionen nicht vor den Gefühlen aufkommen und sich manifestieren, sondern dass es genau umgekehrt ist, dass nämlich zuerst aus bestimmten Gedanken heraus bestimmte Gefühle geschaffen werden, und erst aus diesen dann sich die Emotionen entwickeln.
Nicht immer sind Gefühle und daraus resultierende Emotionen gut und schön, positiv und friedlich, sondern auch schlecht, negativ und gar tödlich. Aber versucht der Mensch das Leben ohne Gedanken, Gefühle und Emotionen streng sachlich und rational zu führen, dann wird das nie gelingen, denn ohne Gedanken, ohne Gefühle und Emotionen könnte er nicht leben und wäre so gut wie ein Toter-Lebendiger. Der Mensch wäre ein Scheinwesen ohne Mitgefühl, und es wäre seine Existenz nur eine scheinmenschliche und wie leer, wie auch völlig bedeutungslos. Auch ginge praktisch all das verloren, was ihn als Person einzigartig macht, wie bezüglich dem, dass auch seine persönliche Lebensgeschichte null und nichtig wäre. Die gefühlsmässig fundierte personeneigene Emotionalität ist ein entscheidender und spezieller Teil der menschlichen Persönlichkeit, denn die starken Gefühle und die daraus resultierenden Emotionen haben nicht nur in der Vergangenheit das Handeln und Wirken des betreffenden Menschen geprägt, sondern sie wirken sich als besondere Episoden auch gegenwärtig und zukünftig aus und prägen und wandeln laufend die innere Identität des Menschen. Dies ist sozusagen eine persönliche Erfahrung, die zeigt, dass sich der Mensch wirklich im Lauf seines Lebens wandelt – was eben im Guten wie auch im Schlechten sein mag, und zwar je dem gemäss, wie sich der Mensch ausrichtet. Je gemäss dem und den sich ergebenden Ereignissen lagern sich diese nur schwach oder besonders tief in die Erinnerung ein.
Emotionen geniessen oft einen sehr schlechten Ruf, besonders eben dann und von Menschen, die eine negative Lebensführung und folglich ungute und sonstwie schlechte Gedanken haben. Würden sie gegenteilig jedoch vernünftige und gute Gedanken hegen, pflegen und gleichartige Abwägungen zuwegebringen und Entscheidungen nicht irrational und unberechenbar treffen, dann wären sie gute und Vernunftmenschen. Es ist unbestreitbar, dass z.B. Streiterei vielfach zu keiner Problemlösung führt, wie Gelerntes auch nicht zur Geltung gebracht wird. Andererseits aber bringen Emotionen, wenn sie sich in richtiger Weise entfalten können, im Lauf der Zeit eine wertige Evolution, die sich hochwertig entwickelt. Diese ist für den Menschen unerlässlich, damit er überhaupt richtige Entscheidungen treffen und auf seine Umwelt in angemessener Weise richtig reagieren kann. Richtig und also vernünftig betrachtet, sind Gedanken, Gefühle und daraus resultierende Emotionen niemals ein Luxus, sondern sie sind ein komplexes System von Hilfsmitteln im Leben des Menschen und dessen Dasein.
Die Evolution des Menschen hat durch seine Gedanken, Gefühle und die daraus entstehenden Emotionen überlebenswichtige Werte hervorgebracht, wie ein gedanklich blitzschnelles und allgemein umfassendes Bewertungssystem, folgedem alles erfasst und bewertet werden kann, was in den Bereich des Erfassungsvermögens des Menschen fällt – wie aller Lebewesen überhaupt. Dieses System ist genmässig gegeben und bei dessen Weiterentwicklung also auch in dieser Weise vererbbar, wie es auch gewährleistet, dass dieses aus den Gedanken hervorgehende Gefühle und diese wiederum die Emotionen hervorbringen, die dann eben das Handeln und Verhalten des Menschen steuern, und zwar je nach Artung derselben angenehm oder unangenehm. Wirkt dabei etwas ekelerregend, hässlich oder durchwegs einfach abstossend, dann richten sich die aus den bereits durch Abstossung geprägten Gefühlen die sich ebenfalls abstossend bildenden Emotionen danach aus. Wird jedoch durch die Gefühle Freiheit, Glück, Freude, Liebe und Frieden motiviert, dann formen sich die Emotionen dementsprechend und zeigen dem Menschen, dass es sich lohnt, seine Energie, Kräfte und die Zeit einzusetzen, um gute und positive Gedanken zu hegen und zu pflegen, um dadurch auch gute und positive Gefühle zu schaffen, aus denen sich wiederum gute und positive Emotionen bilden. Menschen aber, die bereits schlechte und negative Gedanken haben und dementsprechende Gefühle und daraus gleichartige Emotionen erschaffen, haben sich nicht zu wundern, wenn ihr Leben und Dasein im Schlechten verläuft oder gar in Depressionen versinkt.
Wenn schlechte und gläubige Gedanken auch dementsprechende Gefühle schaffen, dann nimmt auch die Gehirnrinde Schaden, resp. wichtige Teile des Cortex, und zwar weil die Emotionsverarbeitung schlecht vorgenommen wird. Aus schlechten, unselbständigen und besonders aus glaubensmässigen Gedanken entstehen ebensolche Gefühle, die wiederum gleichartige Emotionen hervorrufen. Diese sind jedoch ein mächtiges System zur Bewertung von Situationen und zur Initiierung von Handlungen und Verhaltensweisen. Und sie sind in ihrem Wirken immer sehr schnell, folglich die emotionale Reaktion oft schon erfolgt, bevor der Mensch sich der Sache und Situation überhaupt bewusst wird. Dies ganz zu schweigen davon, dass überhaupt darüber nachgedacht wird. Die emotionalen Schaltkreise im limbischen System vermögen nämlich eine erste Beurteilung und Bewertung des Kommenden vorzubereiten, und zwar schon, ehe die vergleichsweise langsam arbeitenden höheren Cortex-Bereiche in den Gefühlen entstehen, die sich in den daraus bildenden Emotionen breitmachen und in diese volvieren.
Die Gefühle sind sehr wichtig und fördern dem Menschen daraus die Emotionen – wobei sich die Prozesse etwas anders als richtig erweisen, als die Wissenschaft behauptet –, und sie zeigen auch auf, was den Menschen im Leben bewegt und leitet. Leider kommt es oft vor, dass es besonders dann schwer und mühsam fällt, wenn die Gedankenwelt voller Negativität ist und folglich negatives Gedankengut schlechte und gar böse Gefühle erschafft, wie z.B. Angst und Hass, wie aber auch Feindschaft, Wut, Verlorenheit, Ärger oder Scham usw. und damit also Faktoren, die nicht oder nur sehr schwer, sondern oft überhaupt nicht zu kontrollieren sind. Dies vor allem dann, wenn der Mensch ungerecht behandelt wird oder sich solcherart fühlt, wie aber auch, wenn ihm etwas peinlich ist, wie z.B.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eine Rüge und dergleichen, oder eine blöde Antwort, Anschuldigung, Behauptung usw. Sehr oft weiss der Mensch nicht, wie er auf derlei blöde Äusserungen oder blöde Beschuldigungen usw. reagieren soll, folglich er verlegen wird, sich schämt oder wütend reagiert.
Die Gedanken, die daraus hervorgehenden Gefühle, wie auch die zwangsläufig wieder daraus entstehenden Emotionen sind sehr wichtige Instrumente zur Kommunikation, besonders die Emotionen haben für das soziale Miteinander eine zentrale Funktion. Ein grosser Teil der menschlichen Kommunikation erfolgt – wenn auch oft nur unbewusst – durch das Übertragen von Emotionen bezüglich der Ausdruckskomponente – also über die Mimik und Gestik resp. die Körpersprache und Stimmlage. Dieserart kann sich der Mensch auf seine Gegenüber einstellen, ehe diese ihre Anliegen in Worte zu fassen vermögen. Anderseits wird auch in grösseren Menschenansammlungen blitzschnell wahrgenommen, wo bedeutsame Dinge vor sich gehen, und ob es sich lohnt teilzuhaben oder sich fernzuhalten, weil möglicherweise Gefahr droht. Wie viel die verbale Kommunikation jedoch wichtig ist, dass diese soziale kommunikative Komponente überhaupt funktioniert, ist z.B. bei jenen Menschen wahrzunehmen, die an Autismus leiden, denn diese sind Wesen, die mit einer Entwicklungsstörung behaftet sind, die wie eine Art Analphabetismus wirkt und bezüglich des Erkennens non-verbaler Emotionsvermittlungen und Verhaltensweisen auf Hilfe angewiesen sind. Dies, weil diese Menschen nur durch den emotionalen Ausdruck der anderen Menschen diese verstehen können, folglich sie zu einem stark von der Umwelt zurückgezogenen Leben tendieren. Das ist jedoch nur eine von vielen emotionalen Störungen, die bei Menschen in Erscheinung treten und deren privates, soziales und berufliches Leben grundlegend beeinträchtigen.
Das menschliche Denkvermögen und die Selbstüberschätzung sowie Selbsthervorhebung beeinflussen das gesamte Handeln und Verhalten und überhaupt alle kognitiven Prozesse des Gros der Erdenbevölkerung. Das schlägt sich auch auf alle Körperfunktionen aus, und zwar vorwiegend auf die Herzfrequenz, den Blutdruck und das Schwitzen, die vom vegetativen resp. autonomen Nervensystem und von Hormonen gesteuert werden. Schlussendlich bahnen sich durch die Gedanken, deren Gefühle und die daraus hervorgehenden Emotionen Mimiken, Gestiken, wie aber auch der Klang der Stimme, wie jedoch auch das Handeln und die Verhaltensweisen des Menschen, wobei die Emotionen besonders durch das Sprechen, Handeln und Verhalten unweigerlich einen Weg nach aussen finden und sich durch die Stimme hörbar und infolge der Mimik und Gestik sichtbar, durch das Handeln und Verhalten manifestierend bemerkbar machen.

Quetzal Das sollte genug sein für heute. Noch habe ich aber etwas, das mich besonders bewegt, und was ich in kurzer Weise mit dir besprechen will, wenn du …

Billy … natürlich, das ist doch keine Frage. Also –

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfundsechzigster Kontakt

Samstag, den 30. Sept. 2023
1.04 h

Quetzal Sei gegrüsst, Eduard, mein lieber Freund.

Billy Schön, dich wieder einmal zu sehen, du warst tagelang nicht hier. Sei aber willkommen und auch gegrüsst, Quetzal, mein Freund.

Quetzal Das ist so, denn ich war all die Tage damit beschäftigt, mich bezüglich der Personen zu orientieren, die aus Mexiko hier waren, um ihre umfangreiche Arbeit hinsichtlich der Interviews zu tun, wie auch, was sich anderweitig rundum ergeben hat. Ausserdem habe ich mich damit beschäftigt, den Planeten Erde und dessen Strukturen etwas kennenzulernen, wozu ich dich dann einiges fragen will und hoffe, dass du mich etwas belehren kannst.

Billy Ja, da war ja allerhand los. Auch wurde ganz offensichtlich spioniert, und zwar auf recht primitive Art und derart auffällig, dass es nicht verborgen bleiben konnte.

Quetzal Das habe ich auch festgestellt, und ich finde das Ganze wirklich lächerlich. Wie ich diesbezüglich schon von Semjase informiert wurde, wurde diese Lächerlichkeit schon betrieben, als du und die dir Vertrauten vor rund 45 Jahren, das Center bewohnten. Damals schon wurdet ihr bespitzelt und belästigt, wie auch geschädigt, weil ihr nicht nur Fremde hier wart, sondern du auch offen dazu standest, dass du mit uns in Kontakt stehst; deshalb wurdest besonders du angefeindet und zudem von verschiedenen Seiten überwacht.

Billy Ja, das war so. Wie waren einerseits die ‹fremden Fötzel› hier, wie bei uns so gesagt wird, weshalb einige Personen aus der Umgebung bei uns Schaden anrichteten, während andere uns wohlgesinnt waren, wie jene, welche eure Strahlschiffe sahen, wie gewisse Leute in Schmidrüti, die aber gegenüber den Anwohnern schwiegen, weil sie Angst hatten, dass sie als verrückt erklärt und gar in eine Irrenanstalt gesteckt würden, wie z.B. … aus Schmidrüti, die 3 eurer Strahlschiffe über unserem Haus schweben sah, wie gleichzeitig auch Erwin Mürner aus Winterthur. Dies, wie es aber auch der Fall war, als Ernst Keller aus Schalchen und andere gerade zu jener Zeit wegen eines Vortrages hier im Center waren und ihr euch bei bestimmten Gelegenheiten noch sehen liesset. Auch …, aus Schmidrüti. sah bei mehreren Gelegenheiten das Strahlschiff von Semjase, sowie …, ebenfalls aus Schmidrüti, sah Semjase, als sie mit ihrem Strahlschiff in der Sirrwies niederkam und mich abholte. Damals war es eben noch so, dass ihr euch nicht so abgeschirmt habt, wie es dann plötzlich der Fall war, als das Spionieren immer intensiver wurde. Der Witz wird ja geleistet, dass nach rund 45 Jahren noch heute häufig unser Center umkreist und die Gegend verunsichert wird, wie im Wald rundum Leute in die Bäume abgeseilt werden. Und dass vor 2 Wochen auf dem Platz vor dem Freihof in Schmidrüti stundenlang Spionage ‹geschoben› wurde, als das Mexikoteam für Film- und Tonaufnahmen hier im Center war, das war mehr als nur lächerlich. Diese Tatsache wird natürlich wieder vehement bestritten und geleugnet, obwohl diesbezüglich Filmaufnahmen gemacht wurden, genauso wie die mehrmaligen Vorkommnisse, als Besucher aus Amerika alles photographiert haben, als herumgekurvt und Männer in die Bäume hinunter

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

abgeseilt wurden. Dies wird wohl ebenso geleugnet, wie damals, als in Maiwinkel Semjases Strahlschiff während gut 10 Minuten herumgejagt wurde, was aber durchwegs geleugnet wurde, obwohl davon ein Photo existiert, das alles beweist und weit verbreitet wurde und also weltweit bekannt ist.

Quetzal Alles Diesbezügliche ist wirklich lächerlich, wie du sagst. Dazu ist zu erwähnen, und darüber haben wir schon oft gesprochen, was du dann auch mehrmals abgerufen und niedergeschrieben sowie als Gesprächsberichte verbreitet hast, dass unsere Gegenwart nicht geortet oder sonstwie festgestellt werden kann. Folglich ist das auch bei den Spionagetreibenden bekannt, die, wie wir schon vor langer Zeit eruiert haben, deine Gesprächsberichte interessiert aufzeichnen und also auch lesen. Daher ist ihnen wohlbekannt, dass ihre wirklich sehr primitive Technik völlig nutzlos ist, um unsere Anwesenheit irgendwie orten oder sonstwie feststellen zu können. Ausserdem, das will ich explizit besonders erwähnen, haben wir keinerlei Interesse daran, uns in irgendwelche Angelegenheiten irdischer Belange einzumischen.

Billy Das weiss ich, auch dass die Zeiten endgültig vorbei sind, als ihr resp. Sfath, Asket, Semjase, Pleija und Ptaah sich noch hie und da habt sehen lassen. Aber Ende der Siebzigerjahre und in den Achtzigerjahren hat sich leider so viel Unerfreuliches ergeben, eben auch mit dem idiotischen und lächerlichen Spionieren, dass ihr alles ‹abgeklemmt› habt.

Quetzal Leider – – ja, das kannst du so sagen, aber es war notwendig, denn für uns wurde …

Billy … das weiss ich, du musst es nicht extra sagen. Ausserdem, wenn ich nun damit beginne, politische Fakten aufzudecken, dann bedeutet das nicht, dass ich politisiere, sondern eben nur das nenne, was wirklich ist. Das aber hat nichts damit zu tun, dass damit Politik betrieben würde, weil wirklich nur das gesagt wird, was Tatsache ist und offengelegt wird. Aber bevor ich zu dem komme, will ich noch das sagen: Ihr habt ja nichts zu tun mit den Fremden und deren UFOs, folglich nichts von euch zu erwarten ist bezüglich Einmischungen in irdische Angelegenheiten oder irgendwelche Belange, noch dass ihr in irgendeiner Weise eine Sicherheit gefährden oder Gefahr bringen würdet. Dies im Gegenteil zu den Erdlingen selbst, denn der Krieg in der Ukraine, den ja Russland begonnen hat, weil die Amerikaner alles derart weit getrieben haben, dass es knallte, weil sie Russland zur Sau machen und kassieren wollen, das beweist ja genug. Und wie dumm und dämlich viele Regierende und Teile der Bevölkerungen von rund 50 Ländern sind, die Waffen und Geld usw. an den fanatischen Kriegshetzer Selensky liefern, das beweist andererseits, dass die Erdlinge selbst die grosse Gefahr sind und diese nicht von euch ausgeht. Das alles beweist, dass eben die Erdlinge in ihrer Machtgier, Dummheit, Dämlichkeit, wie auch in ihrem Unfrieden und vor allem in ihrer Unfähigkeit der Sich-Selbstentwicklung zu wahren Menschen Kriege und Feindschaften führen und diesbezüglich noch parteiisch sind. Beweise dafür gibt es ja schon seit Jahrtausenden genug, denn seit alters her geht es auf der Erde in dieser Weise zu und her. Und dass es mit dem Krieg in der Ukraine gleichermassen ist, das ist zweifellos, und dass von den Dumm-Dämlichen sowie den darin involvierten Regierungen und auch den mitheulenden Bevölkerungsteilen nicht erkannt wird, dass der überall auf der Welt nach Waffen usw. bettelnde Selensky gleichermassen ein NAZI ist, wie Hitler einer war, nur dass Selensky in perfider, hinterhältiger, schmieriger und anderer Weise vorgeht, das sehen und erkennen die Dummen und Dämlichen seiner Befürworter jedoch nicht. Wie anderweitig auch nicht, dass Selensky eigene Weltherrschaftspläne hat, die er viel perfider anstrebt, als dies das hegemonische Amerika tut. Dies, obwohl er ein Hampelmann Amerikas ist und fallengelassen oder ermordet wird, wenn er nicht mehr gebraucht wird und seine Schuldigkeit getan hat, vorher aber als Jude von Amerika missbraucht wird, ohne dass er es in seiner Dumm-Dämlichkeit bemerkt und letztendlich den Judenhass wieder neuerlich weltweit verbreitet. Aber noch kann er rund um die Welt durch seine Überredungskunst viele Dumme und Dämliche gewinnen, die seiner Überredungskunst und ihm gläubig verfallen. Es wird …

Quetzal ... entschuldige, doch zu sagen ist, dass nicht erkannt wird, dass, wie Bermunda und ich festgestellt haben, Selensky in Kiew nach NAZI-Manier eine NAZI-Regentschaft führt, wobei die von Selensky Indoktrinierten gleichen Sinnes sind wie er und also NAZIgleiche Ansichten haben. Ausserdem haben wir auch eindeutig festgestellt, dass zudem Gleichgesinnte der Ukraine-Staatsführenden NAZI-Elemente mit verschiedenen Staatsführungen und Teilen der Bevölkerung der Waffenlieferstaaten Verbindungen pflegen, und zwar will ich dabei ganz besonders jene in Deutschland nennen. Dies ist eine Tatsache, die infolge des fehlenden Erkennungsvermögens der parteiischen verantwortlichen Staatsführenden und jenem Teil der Bevölkerungen nicht erkannt wird, die Amerika und Selensky nichtdenkend und falsch gutgesinnt sind. Sie alle können infolge ihrer allumfassenden und denkerischen Beschränktheit auch nicht sehen und erkennen, was Selensky eigentlich will, nämlich, dass er die Herrschaft der Erde anstrebt, was er mit Hilfe des im Hintergrund wirkenden Amerika erreichen will, dessen Staatsführende und Teile der Bevölkerung ebenfalls derart unbedarft sind, dass sie dies nicht erkennen. All die anderen jedoch, welche Rechtschaffene und nicht parteiisch, sondern ehrlich Denkende und Handelnde und also nicht gleichen Sinnes wie die NAZI-Denkenden sind, finden keinerlei Möglichkeiten, dem Bösen entgegenzuwirken. Etwas, was sich schon in gleicher Weise ereignet hat, als die Landeskanzlerin Merkel in Deutschland die von dir sogenannte ‹Willkommenskultur› proklamierte, derzufolge die weltweite Flüchtlingswelle aus den sogenannten unterentwickelten Staaten nach den reichen Nordstaaten begonnen hat. Diese Frau wird aber infolge ihrer Dummheit neuerlich weiterhin ihre

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

irre Willkommenskultur propagieren und das Flüchtlingswesen und die Völkerwanderung weiter vorantreiben, wie du ja selbst sehr genau weisst und es mit Sfath zusammen erfahren hast. Diese Flüchtlingswellen fordern aber viele Tote, wie aber auch Krankheiten eingeschleppt werden, die in fremden Staaten üblich sind, folglich sie sich auch in den reichen Nordstaaten verbreiten können. Dass sich daraus Völkerwanderungen ergeben, wie du dies vor Jahren in der Weise genannt hast, dass aus armen und unterentwickelten Staaten 250 bis 350 Millionen Flüchtlinge in die reichen Staaten des Nordens eindringen werden, das beruht in der Unvernunft und Dummheit der Staatsführenden von heute. Diese treffen in ihrem sachunfähigen, situationsunfähigen sowie staatsführungsunfähigen Denken falsche sowie völlig unwirksame Entscheidungen und versuchen durch falsche Handlungen diese umzusetzen, folglich ein Erfolg ausbleibt, wodurch die reichen Nordstaaten überschwemmt werden durch Flüchtlinge aus armen und unterentwickelten Staaten. Und dies wurde vor Jahren gesamthaft ausgelöst durch eine der Staatsführung absolut unfähige Person, nämlich die Bundeskanzlerin Merkel, die in jeder Beziehung so unfähig war, einen Staat richtig zu führen, wie nach unseren Beobachtungen und Feststellungen der heutigen Zeit rund 96,3 Prozent der Staatsführenden der Erde absolut und also völlig unfähig ihres Amtes sind. Das war aber schon seit alters her so, weshalb nur stetig Machtgier, Feindseligkeit, Reichtumsgier, Hass, Rache und Vergeltung sowie Krieg und Terror usw. im Vordergrund stand, was sich bis heute so erhalten hat und vorderhand keinerlei Hoffnung besteht, dass sich dies zum Besseren ändert.

Billy Hoppla, das alles wirft etwas Neues auf, worüber es nachzudenken gilt, wobei aber wohl die Regierenden von Deutschland und 50 anderen Ländern nicht fähig sind, wie es schon von Anfang an war, als der Krieg begonnen wurde, der bereits nach rund 14 Tagen beendet worden wäre, wenn die Idioten nicht gewesen wären, die von Anfang an Waffen usw. lieferten – und noch weiter liefern. Der Krieg aber tobt nun seit langer Zeit, und auf beiden der kriegsführenden Seiten fordert er ständig viele Tote, was aber den Waffenlieferern und Selenskybefürwortern und Russlandhassern völlig egal ist, denn sie sind weit vom Geschütz weg, dass sie – vorderhand – nicht von einer Kugel getroffen werden. Doch dass der Krieg weitergeführt wird, an dem eigentlich nur Amerika mit seiner NATO-Mörderorganisation Schuld trägt, wie auch jene, welche die Waffen usw. an die Ukraine resp. an Selensky liefern, wie auch die sonstigen Selenskybefürworter, das können alle jene nicht schnallen, die wirklich die Idioten der Welt sind. Sie wissen auch nicht, dass geheimerweise schon lange fremdländisches Militär in der Ukraine gegen die Russen kämpft, was aber in nächster Zeit offiziell werden, wie auch die Schweiz sich wieder einmischen wird, und zwar indem sie Gelder ausgeben will für Minenräumaktionen in der Ukraine, folglich ein neuerlicher Neutralitätsbruch ansteht. Wenn aber weiterhin von Bern in dieser Weise wie auch anderweitig in falscher Weise politisch agiert wird, das steht bereits jetzt schon absolut fest, dass das Land nicht nochmals so alt werden wird, wie es bisher seit 1291 geworden ist. Als zu dieser Zeit der Bundesbrief entstand – der sich anfangs August 1291 als ältestes Verfassungsdokument der Schweiz ergab, worin sich die innerschweizerischen Talgemeinschaften Uri, Schwyz und Nidwalden gegenseitige Hilfe zusicherten gegen alle, die ihnen Gewalt oder Unrecht antun wollten –, waren es noch richtige und auch standhafte Schweizer, die sich als Sicherheitsbund für das Land zusammenschlossen. Dies im Gegensatz dazu, dass ganz offensichtlich gewisse Elemente der Schweizer-Regierung nur noch absolut Regierungsunfähige sind und als solche nichts und in keiner Art und Weise taugen. Effectiv verfechten welche ihre Schweizfeindlichkeit, um das Land an fremde Mächte zu verschachern, und zwar allen voran an die EU-Diktatur und die Mörder-Organisation NATO, die eigentlich und wahrheitlich Amerikas Mörderarmee verkörpert, mit der die amerikanischen Hegemoniegelüste befriedigt werden. Effectiv ist es heutzutage Tatsache, dass sich die Schweizer – Frau wie Mann – zu schämen haben, noch die Schweizerbürgerschaft zu besitzen, denn was von gewissen Regierenden in Bern politisch selbstherrlich betrieben wird, hat in keiner Weise mehr etwas mit Freiheit und Frieden zu tun, sondern mehr und mehr mit Sklaverei und Zwang, wie zu Vogtes Zeiten. Dies nebst dem, dass verräterische Regierungsmitglieder bezüglich eines Zusammenschlusses mit fremden Mächten liebäugeln, wobei dann einer Volksabstimmung vorausgehend die unbedarfte Bevölkerung mit Falschinformationen dazu gebracht wird, dem Landesverräterischen oder sonst zur Wahl Stehenden zuzustimmen. Das jedoch hat nichts mit schweizerischer Freiheit zu tun, sondern es entspricht einer gemeinen und miesen und auf das Schweizervolk ausgerichteten Indoktrination, das, parteiisch getrimmt, dann den Falschinformationen Glauben schenkt und demgemäss unbedacht dem Propagierten zustimmt. Dass aber damit etwas nicht nach dem Willen des Volkes abgestimmt wird, sondern gemäss dem indoktrinierenden Einfluss der dem Ganzen entsprechenden Partei, das dürfte wohl klar sein, was aber infolge der Unbedarftheit des Volkes von diesem nicht erkannt wird. Das aber machen sich diejenigen dumm-dämlichen neutralitätsverräterischen Regierungselemente in ihrer Machtgier zunutze, folglich sie durchweg landesverräterisch werkeln und sozusagen Benzin ins lodernde Feuer giessen können. Doch auf diese Weise bringen es jene Fehlbaren und untauglichen Regierenden zustande – welche nichts anderes als eine grosse Schnauze haben, sich in ihren Posten sonnen und unverdient horrende Entlohnungen kassieren, und zudem sich von den Dumm-Dämlichen und schmählich Gleichgesinnten des Volkes anhimmeln lassen –, dass auch vielen des Volkes alles am guten und richtigen Verantwortungsdenken für die Schweiz sowie alle Logik, der Verstand und die Vernunft soweit abgeht, dass die Zukunft der freien Schweiz in Frage gestellt wird. Durch jene Untauglichen der Berner-Regierung wird leider … Dies steht absolut fest, wenn weiterhin in dieser falschen Weise in Bern gewurstelt und alles Gute der Schweiz verteufelt und verraten wird. Dies, wobei auch das eine wichtige Rolle spielt, dass mit Amerika und der EU-Diktatur weiterhin geliebäugelt wird, wie auch vor allem, dass nicht die richtigen und verantwortungsbewussten Personen in der Regierung sind, die wissen, wie es politisch wirklich des Rechtens langgehen muss. Was sich hier in der Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wieder durch untaugliche Regierungsbeamte ergibt, das zeigt folgender Artikel, der besagt, dass bereits wieder die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht wird, und zwar aus dem obersten Reigen der Regierung, des Bundesrates heraus:

So tritt die Schweizer Verteidigungsministerin die Schweizer Neutralität mit Füssen

Von: Christian Müller, 24. September 2023

Schön Händchenhalten am WEF in Davos: NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg und Bundesrätin Viola Amherd, die mit ihrer Armee für die Sicherheit der WEF-Teilnehmer sorgt.

Die Neutralität der Schweiz ist Jahrhunderte alt und hat die Schweiz von mehreren Kriegen verschont. Und weil die Schweizer Neutralität auch international anerkannt und geschätzt wurde, hat die Schweiz bei internationalen Konflikten schon oft auch als willkommene Vermittlerin einen Beitrag zum Frieden leisten können. Der Schweizer Verteidigungsministerin Viola Amherd allerdings geht das alles – man verzeihe den Ausdruck – einfach ‹am Arsch vorbei›. Sie propagiert und fördert eine enge Zusammenarbeit mit der NATO. Ohne des Volkes Meinung dazu einzuholen!

Viola Amherd, seit 2019 Mitglied der siebenköpfigen Schweizer Regierung, leitet das Departement VBS – Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.

Eine ehrliche Politikerin?
Man darf zweifeln. Gegen den Bundesbeschluss der beiden Schweizer Parlamentskammern vom 20. Dezember 2019, für den Kauf neuer Kampfjets für die Schweizer Armee als Budget 6 Milliarden Schweizer Franken zu bewilligen, wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, worauf es zu der dann notwendig gewordenen Volksabstimmung kam. Welche Kampfjets gekauft werden sollten, war, wie es hiess, immer noch in der Evaluation. Zur Diskussion standen F/A-18 E/F Super Hornet von Boeing in den USA, F-35A von Lockheed Martin in den USA, Rafale B von Dassault in Frankreich, Eurofighter von Airbus, BAE-Systems und Leonardo, produziert in Deutschland, Grossbritannien, Spanien und Italien, und schliesslich Gripen E von Saab in Schweden.
Das Ergebnis der Volksabstimmung war eines der knappsten in der Geschichte der Schweiz: 50,1% oder 1’605’700 Stimmen sagten Ja zum Kauf neuer Kampfjets, 49,9% oder 1’597’030 Stimmen sagten Nein. Die Differenz lag bei über 3,2 Millionen Abstimmenden bei 8670 Stimmen. Aber, so die Schweizer Regierung damals: Abgestimmt ist abgestimmt.
Erst *nach* der Abstimmung gab das VBS bekannt, die Evaluation sei abgeschlossen, der ‹Sieger› aus der Evaluation sei der F-35, jener Kampfjet notabene, der im Gegensatz zu anderen fähig ist, auch Atombomben zu transportieren – weshalb er übrigens auch von Deutschland bevorzugt wird.
Das wiederum bewegte die Kampfjet-Gegner, erneut aktiv zu werden, zumal die Abstimmung auch genau am Tag des Kriegsbeginns in Armenien stattfand, am 27. September 2020, einem Krieg, der in kürzester Zeit zeigte, dass heutzutage nicht Kampfjets einen Krieg entscheiden, sondern die Qualität und die Anzahl der Drohnen. Ausserdem wurde ruchbar, dass der Evaluationsentscheid pro F-35 *intern schon vor der Abstimmung* gefällt worden war, aber absichtlich noch nicht bekanntgegeben wurde, um jene Zweifler, die Kampfjets aus Europa noch akzeptieren mochten, einen Kauf eines US-Jets aber ablehnen würden, nicht noch zu einem Nein zu motivieren. Dabei muss man wissen, dass der

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hersteller eines Kampfjets aufgrund der eingebauten Systeme jeden Jet per Knopfdruck aus der Ferne innerhalb Minuten grounden, also ausser Betrieb setzen kann.
Und was machte die fromme Viola ‹am Herd›? Um diese Diskussionen abzuwürgen, unterzeichnete sie den Kaufvertrag mit den USA und mit Lockheed Martin in aller Eile, argumentierend, dass sonst der Preis steige. Damit war das Thema vom Tisch. Demokratie à la Viola Amherd aus dem Kanton Wallis.

Und was hat man in Bern, der Schweizer Hauptstadt, aus dieser Geschichte gelernt?
Nichts.

Jetzt, am 21. September 2023, setzte das VBS-Ministerium folgende Mitteilung auf die offizielle Website der Schweizer Exekutive. Wörtlich:

«Partnerschaft für den Frieden: Die Ziele der Kooperation zwischen der Schweiz und der Nato für 2023 und 2024 sind festgelegt.»

Bern, 21.9.2023 – Die Schweiz und die Nato haben die Ziele ihrer Zusammenarbeit für die Jahre 2023 und 2024 in einem nicht rechtsverbindlichen Dokument, dem ‹Individually Tailored Partnership Programme› (ITPP), definiert. Der Abschluss dieses ITPP erfolgt im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden (PfP) und trägt zur Umsetzung der Absicht des Bundesrates bei, die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheitspolitik zu stärken.
Die Schweiz nimmt seit 1996 an der Partnerschaft für den Frieden (Partnership for Peace, PfP) teil. Die PfP ist ein Programm für die bilaterale Zusammenarbeit zwischen der Nato und den einzelnen Partnerstaaten. Sie ermöglicht Partnerstaaten wie der Schweiz, eine massgeschnei-derte Zusammenarbeit mit der Nato im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik zu verfolgen. Für die Schweiz ist die PfP ein Instrument, dank dem sie nach ihren Bedürfnissen und Interessen mit den Staaten in ihrem regionalen Umfeld zusammenarbeiten und zur Stabilität und Sicherheit in ihrem Umfeld beitragen kann. Die Teilnahme an der PfP ist mit der Neutralität der Schweiz vereinbar.

Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Nato 2023 und 2024
Die gesamte Kooperation zwischen der Schweiz und der Nato erfolgt im Rahmen der PfP. Der Bundesrat legt jeweils die thematischen Schwerpunkte und die Prioritäten dieser Kooperation fest, letztmals im März 2022. Auf dieser Grundlage erarbeitet die Schweiz dann gemeinsam mit der Nato für zwei Jahre ein nicht rechtsverbindliches Dokument mit der Bezeichnung ‹Individually Tailored Partnership Programme› (ITPP).

Das ITPP für den Zeitraum von 2023 bis 2024 wurde kürzlich fertiggestellt. Es umreisst die Ziel-setzungen der Kooperation. Formuliert werden sowohl allgemeine Ziele, wie die Fortsetzung des politischen Dialogs, als auch spezifischere, wie die Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen neue Technologien und Innovation; Resilienz; Förderung der Frauen, des Friedens und der Sicherheit (Women, Peace and Security, WPS); Abrüstung; Nonproliferation sowie Cyberab-wehr. Mehrere Ziele betreffen die Stärkung der Interoperabilität, zum Beispiel bei der Luftwaffe oder den Kommunikationssystemen. Zudem ist vorgesehen, die Beteiligung der Schweiz an den Kompetenzzentren der Nato (Centres of Excellence) zu verstärken und Stabsoffiziere in Nato-Strukturen zu entsenden.

Mit dem militärischen Angriff auf die Ukraine hat Russland die Grundlagen für eine regelbasierte Friedensordnung in Europa zerstört. Das ITPP trägt vor diesem Hintergrund zur Umsetzung der Absicht des Bundesrates bei, die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheitspolitik unter Wahrung der Neutralität (sic!) zu verstärken, wie dies im Zusatzbericht zum Sicherheits-politischen Bericht 2021 festgehalten ist, der vom Bundesrat am 7. September 2022 verabschie-det wurde.»
(Ende der offiziellen Nachricht des VBS.)

Und das alles läuft unter dem Namen ‹Partnerschaft für den Frieden›. Wo und wann hat die NATO schon etwas für den Frieden geleistet?

Die neutrale Schweiz strebt ‹Interoperabilität› mit der NATO an!
Das Wort ‹Interoperabilität› – international unter ‹Interoperability› bekannt – heisst nichts anderes, als dass eine Armee eng mit der NATO zusammenarbeiten kann und soll. Oder, um ein konkretes Beispiel zu nennen, genau das, was die NATO über Jahre erfolgreich mit der ukrainischen Armee betrieben hat: gleiche Kaliber bei der Munition, gleiche Kaderstufen im Offiziers-Korps, mindestens eine gemeinsame Sprache (in der Ukraine z.B. Englisch), gleiche Kommunikations-systeme, gemeinsame militärische Manöver, etc. etc. Im französischsprachigen Dokument zu dieser Entscheidung des VBS kommt das Wort ‹interopérabilité› zehn Mal vor!
Und was hat das mit unserer Schweizer Neutralität zu tun? Nichts, gar nichts. Es ist der gelebte Bruch mit der historisch gewachsenen Neutralität. Sprich: Lasst doch endlich auch uns Schweizer und Schweizerinnen nach den Vorgaben der USA Politik betreiben! Horribile dictu! Es ist einfach grauenhaft!

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was aber können wir gegen diese demokratie- und neutralitätsfeindliche Politik unserer Verteidigungsministerin tun?
Vor allem eines: die gegenwärtige Unterschriften-Sammlung der Neutralitätsinitiative unterschrei-ben! Hier gibt es die Unterschriften-Formulare!
Schneller wirksam wäre die Abwahl dieser Dame anlässlich der Bundesratswahlen am kommen-den 13. Dezember. Aber darauf besteht leider keine Hoffnung, zumal die Partei, die sie in den Bundesrat reingebracht hat, die sogenannte ‹Die Mitte› – früher die CVP, die ‹Christlichdemokra-tische Volkspartei› – bei den Parlamentswahlen am 22. Oktober vielleicht sogar zur drittstärksten Partei der Schweiz aufsteigt, mit künftig vielleicht sogar zwei statt bisher nur einem Mitglied im siebenköpfigen Bundesrat.

PS: Wo sind übrigens die Stadt und der Kanton Genf, die durch diese NATO-affine Politik des gegenwärtigen Schweizer Bundesrates ihren internationalen Ruf als idealen – weil eben neutralen! – Verhandlungsplatz in kürzester Zeit verlieren werden? Schon jetzt ist das IKRK daran, in Genf Hunderte von Arbeitsplätzen abzubauen …
Quelle: https://globalbridge.ch/so-tritt-die-schweizer-verteidigungsministerin-die-schweizer-neutralitaet-mit-fuessen/

Das alles bedeutet, wie ich die Zukunft kenne, dass endlich die Gedanken in richtigen und wertigen Bahnen gehegt und gepflegt werden müssen, wie dass Menschen ans Ruder der Regierung kommen, die 1. in ihrem Tun und in ihren Gedanken nicht parteiisch und durchwegs wirklich in völliger Neutralität die Schweiz vertreten. 2. dürfen die Regierenden nicht und niemals mit einem Zusammenschluss in irgendwelcher Art und Weise mit fremden Mächten liebäugeln oder gar irgendwelche Verträge eingehen, die unsere schweizerische Neutralität in irgendeiner Form verletzen würden. 3. Regierende dürfen niemals das Recht haben, ohne neutrale Zustimmung des Volkes irgendwelche Beschlüsse zu fassen und umzusetzen, denn in der Schweiz als völlig neutrale Demokratie darf nur gemäss dem Willen des Volkes etwas bestimmt und umgesetzt werden, was auch die Ernennung von Regierungspersonen betrifft, so ausnahmslos vom Nationalrat, Ständerat und Bundesrat. Wird dies anders gehandhabt, dann entspricht das einer diktatorischen Handlung, wie wenn anderweitig die Wählerschaft der Bevölkerung vor einer Abstimmung durch Propaganda mit Traktätchen und Werbematerial beeinflusst und dadurch eine Abstimmung zu Gunsten einer Partei oder Regierungsstelle beeinflusst wird.

Nun, wird fortan nicht wirklich neutral und regierungsamtlich politisch richtig und nicht unparteiisch gehandelt, wie auch nicht absolut integre Personen als Regierende die Schweiz in die Zukunft führen, dann lässt sich nicht vermeiden, dass mit absoluter Sicherheit der Tag kommt, an dem für die Schweiz das ‹Mathäi am Letzten› überschritten wird. Noch ist zwar etwas Zeit bis dahin, doch es wird immer eiliger, noch das Richtige zu tun, denn plötzlich wird das zuschlagen, was kommen muss, wenn weitergewurstelt wird, und dann wird es nicht mehr möglich sein, noch etwas zum Besseren zu ändern. Und das ist keine Prophetie, sondern eine Voraussage, die sich unweigerlich erfüllt, wenn das Volk der Schweiz weiterhin das duldet, was von der Regierung in Bern selbstherrlich und falsch gemacht wird. Das gilt auch für den Krieg in der Ukraine, der … Das jedoch bedeutet nun nicht, dass Russlands Handeln mit dem Starten und Führen des Krieges besser ist, denn ein solches Tun ist ebenfalls so verwerflich, verbrecherisch und inakzeptabel, wie auch eine Gefahr für die gesamte Menschheit, wie auch die NATO-Verbrecher-Mörderorganisation und Amerika. Und dass durch idiotische Befürworter diese Mörderclique …, das weiss die Weltöffentlichkeit nicht, wie auch nicht, dass diese ganz … Darüber darf jedoch noch nichts offen gesagt werden, doch ist zu sagen, dass natürlich in kleinerem Mass auch alle Länder dazugehören, die militärische Armeen haben, besonders jene, welche ihr Militär in fremden Ländern stationieren, um dort militärpräsent für angebliche ‹Ordnung› zu sorgen, jedoch in Wirklichkeit ihre militärische Macht ausüben, was ja eigentlich der Dümmste aller Dummen erkennen und verstehen müsste.
Was nun allerdings die Fremden mit ihren UFOs betrifft, das ist eine andere Sache, worüber ich jedoch nichts sagen will, denn mich geht diese Sache nichts an, wie ihr euch ja ebenfalls in jeder Form diesbezüglich neutral verhaltet und auch völlig davon distanziert und nichts mit diesen zu tun haben wollt, wie ihr es auch mit dem irdischen Militär und Sicherheitskräften usw. haltet. Und ihr tut das derart, dass selbst die Fremden mit ihrer futuristischen Technik und ihren sonstigen Möglichkeiten euch nicht orten könnten, weil die Sonaertechnik sehr viel höher entwickelt ist, als diejenige der Völkerschaften, die mit ihren UFOs im irdischen Luftraum herumzischen.

Quetzal Das ist das, was ich vorhin eigentlich auch noch sagen wollte, zwar mit etwas anderen Worten, doch was du sagst ist genau das, was der Wahrheit entspricht. Und dass du das sagst, was sich ereignen wird …

Billy Das weiss ich ja, und das sagte ich auch. Ausserdem ist noch bezüglich euch Plejaren zu sagen, dass ihr ja nicht hier seid, um euch auf der Erde breitzumachen, sondern nur, weil ich eben die Mission hier erfülle und mit euch verbunden bin, weil ich … Nun ja, darüber müssen wir ja nicht reden, denn das weisst du ja selbst.

Quetzal Natürlich. – Es ist ja alles friedlich und ungefährlich, was es auch bleiben soll und weder die Sicherheit der irdischen Staaten noch die Erde, deren gesamte Natur selbst noch deren Fauna und Flora irgendwie betrifft, sondern nur

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

unsere plejarische Bemühung unseres evolutiven und friedlichen Fortkommens bezüglich der Nokodemionlehre, die du uns vermittelst. Folglich ist es völlig unsinnig, dass du in Zusammenhang mit den Fremden gebracht und lächerlich des Unredlichen verdächtigt, überwacht und gar bespitzelt wirst, wie du es nennst. Und ganz besonders dieser Staat hier, die Schweiz, da haben wir nicht das geringste Interesse daran, uns überhaupt auch nur sehen, geschweige denn orten zu lassen. So ist auch das Spionieren, wie du es nennst, lächerlich.

Billy Das ist ja wirklich lächerlich und idiotisch, denn diesbezügliche Bemühungen sind ja nicht mehr als ein Schuss in den Ofen. Aber ganz offensichtlich reicht das Intelligentum gewisser Personen und Organisationen nicht aus, um die Wahrheit zu akzeptieren, weshalb das Spionieren derart lange weitbetrieben werden wird, bis ich eben das Zeitliche segne und ihr Plejaren auch nicht mehr hierher zur Erde kommt. Ausserdem werden die Spionierenden ja auch bis dahin eure Anwesenheit nicht feststellen können, weil selbst die allerweitest entwickelte irdische Technik noch derart primitiv ist, dass sie euch nicht einmal orten können, wie selbst die Fremden das nicht können, obwohl sie der irdischen Technik haushoch überlegen sind. Ein Nachteil, der leider zukünftig für die Erdlinge nicht erfreulich sein wird, wie ich weiss, weil die Fremden …

Quetzal Was du jedoch nicht offen erwähnen sollst, denn …

Billy Du hast ja recht, also sind dann eben beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs wieder einmal Pünktchen fällig. Und was die sogenannten UFOlogen zusammenschwafeln und phantasieren, wie auch die Militärs ihre … Das kümmert uns ja wirklich nicht. Aber was offen gesagt werden kann ist das, dass letzten Donnerstagabend wieder einmal auf unserem Hinterschmidrütigelände – wohl beim oder hinter dem Siloplatz – ein Schuss diverse Personen erschreckte, so unsere Hausbewohner wie auch Gäste, die anwesend waren und schon vermuteten, dass wieder auf mich geschossen wurde. Doch zu der Zeit hielt ich mich im Wohnraum auf und sah im Fernsehen die Nachrichten. Mark und Michael düsten aber sofort mit dem Auto zum Siloplatz los und durch den Wald bis nach Sitzberg, doch sie konnten keinen Menschen sehen oder finden, der geschossen hat. Etwas seltsam, denn es war ja bereits dunkel, und zudem ist gegenwärtig noch keine Jagdsaison, dass also ein Jäger da war und geschossen hätte. Also bleibt alles ein Rätsel, was aber vielleicht mit dem zusammenhängt – ich weiss es nicht –, dass vielleicht neuerlich auf mich geschossen wird, oder dass es einfach eine Warnung gegen die FIGU sein soll, oder ob neuerdings wieder gegen uns gewerkelt wird, und zwar wieder von der Behörde Turbenthal aus, wie es schon in den 1970er Jahren geschah, als wir in Hinterschmidrüti einzogen und über all die Jahre hinweg alles wieder in Ordnung brachten und aufbauten. Mit 8 Personen – davon 2 Polizisten – waren sie ja hier, wobei beanstandet wurde, was wir teils, ohne die Behörde zu fragen, wieder alles in Ordnung brachten. Was nun diktatorisch von der Behörde und vom Kanton noch kommen soll, das weiss ich noch nicht, doch wurde gesagt – was von einer jungen Beamtin wie eine Androhung geklungen hat, während die älteren Gemeindevertreter und die Polizisten sich davon zurückhielten –, dass dann schon noch einiges anstehe. Dass alles, also die Gebäude, das Land und der Wald, wo einiges einfach Kahlschlag gemacht wurde, völlig verlottert war und die Behörde nichts dagegen unternommen hat, sondern noch einen neuen Kochherd und eine Waschmaschine für die Armengenössigen in die verlotterte Küche stellen liess, das wurde blöde mit dem kommentiert, dass man alles einfach hätte abbrechen und neu aufbauen sollen.

Quetzal Das verstehe ich nicht, denn ihr habt ja sehr mühsam das Richtige getan, folglich es völlig unverständlich ist, dass nun die Behörde sich wieder einmischt und von neuem mit neuen Gemeindebeamten und gar mit der Polizei beginnt, euch neuerlich zu belästigen. Das verstehe ich nicht. Was du aber vorher anderweitig sagtest, das wird wohl richtig sein. – Doch – da ich mich – weil ich ja noch einige Monate hier sein werde, einiges über den Planeten Erde lernen will, da will ich dich fragen, inwieweit du belehrt bist bezüglich deines Heimatplaneten?

Billy Tja – was soll ich sagen? – Eigentlich habe ich diesbezüglich nur ein gewisses Allgemeinwissen, mehr leider nicht, folgedem ich dir sicher nicht für alles Rede und Antwort stehen kann. Damit will ich sagen, dass ich kein Fachmann in Planetenkunde bin, vor allem nicht Geologe usw. Einiges kann ich dir wohl erklären, doch ist es sicher nicht das, was du wissen willst.

Quetzal Meine Fragen werden dich …

Billy … mich wahrscheinlich in Verlegenheit bringen, weshalb es wohl besser ist, wenn wir rein privat darüber sprechen und ich dir Fachbücher darüber besorge, die du in Ruhe lesen und daraus lernen kannst.

Quetzal Das ist eine gute Idee, wobei ich gerne in Anspruch nehme, dies zu tun. Jedoch will ich trotzdem danach fragen, welche Kenntnisse du mir nennen kannst bezüglich des Aufbaus der Erde in den äusseren Schichten. Mich interessiert das, wenn du mir einiges darüber sagen kannst?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Diesbezüglich habe ich nur allgemeine Kenntnisse und weiss also nicht sehr viel.

Quetzal Was mich besonders interessiert sind die Erdplatten, wie auch der Aufbau der Erdschichten, wie auch – wenn du darüber Kenntnisse hast – etwas bezüglich des Wurzelwerks der Pflanzen.

Billy Das ist aber etwas anderes – doch, da kenne ich mich etwas aus. Doch darüber möchte ich mich eigentlich rein privat mit dir unterhalten, ohne dass ich dann alles abrufen und niederschreiben muss. Gegenwärtig scheint es mir viel wichtiger, das abzurufen und auch niederzuschreiben, was ich in den 194Oer Jahren geschrieben habe hinsichtlicht der Gedanken.

Quetzal Daran arbeitest du ja, wie du mir schon gesagt hast. In den Annalen von Sfath ist einiges darüber aufgezeichnet, was ihr zusammen in den Tiefen der Meere und in den Grosswäldern gesehen habt, da…

Billy … ja, das war wirklich interessant, doch darüber offen zu reden, das ist eben nicht gut, weil die Besserwisser, Ignoranten, Zweifler und besonders Wissenschaftler und stur in Negation lebende Idioten alles bestreiten, als Phantasie oder Lüge beschimpfen und …

Quetzal … das weiss ich, doch meinerseits ist es für mich faszinierend, was Sfath alles schriftlich festgehalten hat, und daher möchte ich von dir selbst hören, was ihr alles gesehen und erlebt habt.

Billy Das kann ich privaterweise ja erklären, nicht jedoch so, dass es dann durch die Kontaktberichte auch öffentlich wird. Es genügt ja schon das, dass von Negierenden, Besserwissern und sonstigen Idioten meine Photos von Semjases Strahlschiff als Fälschung bezeichnet werden, und auch die Kontakte mit euch als Lüge und Betrug, obwohl alles als echt und mit Beweisen und Zeugen nachgewiesen werden kann. So würde es sein, wenn ich erzählen würde, welche Kleinwesen und Riesenwesen wir in den Tiefen der Meere gesehen haben, die den Erdlingen noch völlig unbekannt sind, wie die kleinen und grossen Tiere, Getiere und sonstigen Lebewesen in den Urwäldern. Dies, wie auch Menschen in den Urwäldern, die noch nicht einmal wissen, dass es ausserhalb ihres Waldes noch etwas anderes als Wald gibt. Es waren aber auch untergegangene Stätten, die wir gesehen haben, wie auch …

Quetzal Darüber offen zu reden wäre wohl nicht richtig, so du sicher recht hast, wenn du mir privaterweise erzählen willst, was …

Billy … ja, auch Ptaah sagte, dass ich nichts mehr darüber erzählen soll.
Quetzal Das ist zu verstehen, doch mich interessiert all das, was du zusammen mit Sfath erlebt hast, was nichts damit zu tun hat, dass du dich damit hervorheben willst, wie du befürchtest, dass in dieser Weise alles von dich beneidenden Personen falsch bewertet werden könnte. Etwas, das ja effectiv in Betracht gezogen werden muss, aber dennoch wäre ich dir dankbar, wenn du mir jetzt offen etwas bezüglich der Erdplatten und Erdbeben usw. erklären würdest. Dafür interessiere ich mich wirklich persönlich. Ausserdem handelt es sich dabei ja nicht um Informationen, die gleicherart denen sind, die vorhin angesprochen wurden.

Billy Ja, das stimmt, weshalb es also so sein soll, doch allzuviel weiss ich wirklich nicht, auch erinnere ich mich nicht so genau an Sfaths Belehrungen, denn mein Gehirn ist alt geworden und die Verbindung zu der entsprechenden Wissensbank der Schöpfungsenergie ist wohl auch nicht mehr die Beste. Aber ich will versuchen, doch noch einiges herauszubringen.
Also: Es gibt offiziell sieben Kontinente und – wenn ich richtig orientiert bin – 195 Länder auf der Welt. Jedes Land, jeder Kontinent und jede Region ist hinsichtlich der Geographie, der Vegetation, des Klimas, der Geschichte oder der Ökosysteme, der Natur, Flora und Fauna individuell und einzigartig und also unterschiedlich. Mit Sfath war ich in diversen Höhlen im Inneren der Erde, so z.B. in einer Kalksteinhöhle in Abchasien, deren Tiefe etwa 2200 Meter war. Auch in Russland, in Deutschland, der Schweiz, in Afrika, Amerika, Südamerika, Australien und auch in der Karibik war ich mit Sfath in diversen Höhlen unterwegs, die auch Erdlinge problemlos erforschen können. Dies jedoch nur als Beispiel, denn es waren aber noch tiefere, die nicht aus Kalksandstein bestanden und in denen auch verschiedene kleine und auch grössere Lebewesen waren, auch solche, die in der Dauerdunkelheit leuchteten, wie aber auch Krebstiere und auch andere Wasserlebewesen, auch Bakterien usw., die in den Höhlen zu finden waren, in denen dauernd Wasser war, salziges und gar süsses zugleich, das übereinander war, aber sich nicht vermischte. Auch sah ich zusammen mit Sfath nicht nur im Brasilienurwald usw. alte Ruinen von vor Jahrtausenden existierten Städten, sondern solche auch in den Meeren, wie z.B. von Japan, Amerika und Israel usw., wie aber auch untergegangene Inseln, wie z.B. vor Sizilien und im Indischen Ozean usw. Alles Dinge, welche die Erdlinge bis heute noch nicht entdeckt haben und einmal staunen werden, wenn es der Fall sein wird, dass das eine oder andere gefunden wird.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sfath erklärte mir sehr vieles dazu, wie auch, dass die Erdlinge dies im Kleinen teilweise wohl finden werden, doch niemals fähig werden würden, um z.B. in diese Tiefen des Innern der Erde vorzudringen, wo wir waren. Gegenteilig aber sei es so, dass es unter anstrengenden Bemühungen und vielen Opfern und Toten sein werde, dass in aller Welt die Gipfel der hohen Berge bestiegen würden, die wir aber mühelos betreten konnten, und zwar hier in der Schweiz und überall in der Welt, wenn er uns aus seinem Schiff ‹beamte› und wir überall die hohen Bergspitzen betreten konnten, von wo aus ich die phantastische schöne Erdenwelt betrachten konnte. Und dies war mir mit Sfath möglich, ohne dass ich jemals mühsam die Berge besteigen musste. Das tat ich eigentlich nur einmal in meinem Leben, und zwar bei einer Schulreise, bei der wir im Bünderland aufs Weissfluhjoch-Parsenn hinaufgingen. Das war etwa 2660 Meter über Meer und zwischen Schanfigg und dem Landwassertal des Prättigaus.
Doch jetzt habe ich etwas, das mir irgendwie hirnrissig erscheint: Im Fernsehen habe ich schon oft gesehen, dass im Himalayagebirge und überall auf der Welt gefährliche und wirklich sehr langwierige Bergbesteigungen durchgeführt werden, wofür ich mich aber nie begeistern konnte. Das ist wohl etwas für Fanatiker und solche, die mit ihren ‹Bergbesteigungen› bei den Mitmenschen angeben und noch dafür bewundert werden wollen. Und wie kürzlich in den Nachrichten gesagt wurde, werde auch Betrug damit betrieben, nämlich, dass dieser und jener behauptet, Berge bestiegen und den Gipfel erreicht zu haben, obwohl dies nicht der Wahrheit entspreche. So wurde z.B. dem ‹grossen› Reinhold Messner offiziell aberkannt, dass er zwei 8000 Meter hohe Berge bis zum Gipfel bestiegen habe. Was wirklich der Wirklichkeit und Wahrheit entspricht, das weiss ich jedoch nicht, denn ich war ja nicht dabei. Auch befasse ich mich nicht mit der Idiotie von ‹Rekordtreiberei› oder damit, im Vordergrund zu stehen und der Beste zu sein und angehimmelt werden zu wollen. Ausserdem hat Wikipedia folgendes veröffentlicht, was ich dir zeigen will:

Kommentar von irgendwem ...?

Das Guinness-Buch hat Reinhold Messner seine Weltrekorde aberkannt: Er soll gar nicht als erster Mensch alle 14 Achttausender bestiegen haben. Im Interview nimmt die Bergsteiger-Legende Stellung.

Stattdessen gilt neuerdings der Amerikaner Edmund Viesturs als erster Besteiger aller ‹wahren 8000er-Gipfel›, denn die Gipfel haben eine neue Berechnungsgrundlage bekommen. Kein Wunder, dass Messner angefressen ist – allerdings nicht, weil er seinen Rekorden nachtrauert, wie er unserer Zeitung sagt, sondern weil «99,9 Prozent aller Beteiligten in dieser Geschichte keine Ahnung von Bergsteigen und von Gipfeln haben. Die Dimensionen da oben kann sich keiner vorstellen!»

Guinness-Buch erkennt Weltrekorde von Reinhold Messner ab

Der Guinness-Verlag hat seine Bergrekorde jüngst aktualisiert, weil ein deutscher Berg-Statistiker und -Chronist die Positionen der Achttausender-Gipfel neu berechnet hat: Eberhard Jurgalski aus Lörrach wertet seit Jahren digitale Geodaten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sowie Gipfelfotos aus. Dabei kam er zu dem Ergebnis, dass bei mindestens drei von 14 Achttausendern die Gipfel bisher falsch positioniert wurden – und deren Rekordbesteiger gar nicht ganz oben waren

Reinhold Messner und Hans Kammerlander seien 1985 nicht wirklich auf dem Annapurna gewesen,

sondern hätten 65 Meter vor dem Ziel umgedreht. Messner sei also gar nicht auf allen höchsten Bergen der Welt gewesen, seine zwei Rekorde als Erster auf allen Achttausendern und Erster auf allen Achttausendern ohne Sauerstoff seien hinfällig. Und nicht nur seine: Auch jene von Edurne Pasaban als erste Frau auf allen Achttausendern sowie von Gerlinde Kaltenbrunner, die alle Achttausender ohne Sauerstoff ging, sind jetzt als ‹veraltet› markiert. Jurgalskis Koordinatenspiele fegen ganze Berglegenden weg.

Messner betont: «Natürlich waren wir am Gipfel»

Dabei steht für Messner unverrückbar fest, dass er und Kammerlander am Annapurna ganz oben waren. «Natürlich waren wir am Gipfel», sagt er, «den kann man gar nicht verfehlen, wenn man aus der Nordwestwand herauskommt. Das ist eine relativ flache Stelle. Wir haben in die Südwand schauen können und haben die Ausstiegsstellen der Touren gesehen, die vor uns über andere Wege zum Gipfel hochgestiegen sind. Wir haben sogar kurz zum Basislager funken können, um zu sagen, dass wir oben sind. Wir haben uns auch mit Ferngläsern verortet. Es gab keine Zweifel.»

Quetzal Was hier geschrieben steht, kann ich natürlich nicht beurteilen. Beim Ganzen geht es aber ganz offensichtlich darum, was du vorhin erwähnt hast, nämlich, dass sich ein Mensch gross erscheinen lassen, etwas Besonderes sein, eine aussergewöhnliche Leistung erbracht haben und bekannt sein will, wie dieser Mann, der hier genannt wird.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Genau, so ist es doch, denn hinter allem steckt nichts anderes als ein Sich-selbst-Rühmen und Sich-Grossmachen, wie es auch bei Schauspielern und Sportlern sowie bei vielen anderen ‹Grössen› irgendwelcher Art der Fall ist, folglich ein Etwas an die grosse Glocke gehängt wird, um es bekanntzumachen und deswegen brillieren zu können. Dies derart und darum, dass es ja alle Anhänger hören und bewundern können, anstatt dass diese selbst eine gute Leistung vollbringen und sich in sich darüber froh fühlen und zufrieden sind. Jedoch, statt dass ein stilles Leistungvollbringen gemacht wird und der betreffende Mensch darüber froh und zufrieden ist, so ist dies für das Gros der Menschheit völlig absurd und absolut unvorstellbar. Das beweist sich allein schon dadurch bei vielen Sportarten, und zwar indem immer massenweise durch Zuschauer ein riesiger Zulauf von tatenlosen, fanatischen und herumheulenden Bewunderern erfolgt, jedoch niemand von diesen selbst eine wahre Leistung zu vollbringen vermag, durch die sie froh und zufrieden sein könnten, und zwar ohne dass sie von Anhängern bewundert und gelobhudelt und wie Götter angebetet werden.

Doch nun zurück zu dem, was du eigentlich wissen willst und was Sfath und ich erlebten. Dazu erinnere ich mich daran, dass er sagte, dass Erdbeben eigentlich nur bis in Tiefen von bis etwa 750 oder 800 Kilometer Tiefe auftreten. Weiter würden Erderschütterungen – dazu immer vorausgesetzt, dass ich mich recht an Sfaths Erklärungen erinnere – in der Regel ‹normale› Erdbeben in Erdtiefen bis etwa 75 km stattfinden, und diese hat er Flachbeben oder so ähnlich genannt. Solche, die dann etwa von 75–320 km Tiefe vorkommen, wurden von ihm mitteltiefe Beben genannt, wonach dann ab etwa 320 km Tiefe seine Bezeichnung und Rede von Tiefenerdbeben war. Erdbeben kommen jedoch auf der Erde nicht gleichmässig vor, denn die geographische Verteilung von Erdbebengebieten sei derart, dass in gewissen Gebieten mehr vorkommen als anderswo, was auch mit der planetaren Selbstrotation, wie auch mit der jeweilig unterschiedlichen Beschaffenheit der Kontinentalplatten zusammenhänge. Dabei spiele ganz insbesonders die Festigkeit resp. die Härte des Materials der sich mit sehr grosser Gewalt übereinanderschiebenden Kontinentalplatten – wobei es auch kleinere Platten gibt, wie Sfath sagte – eine bedeutende Rolle, wie auch deren Formung.

Die Erschütterungen bei starken Beben können recht katastrophale Folgen haben, und zwar je nach dem Bruchvorgang der aufeinanderstossenden und sich aneinanderreibenden Erdplatten. Wird die Abhängigkeit der Art und Grösse des Bruchvorganges resp. der Reibung aneinander betrachtet, wenn sich die Erdplatten übereinanderschieben, womit ich also die Vorgänge der Erdplattenverschiebungen anspreche, dann finde ich den Vorgang recht interessant. Erdbeben entstehen ja eigentlich durch die Brüche und Verschiebungen der Erde resp. in deren Untergrund, wodurch dann eben die Erschütterungen verursacht werden. Dieser Vorgang kann dann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern, folglich die Erdbebenerschütterungen kürzer oder länger dauern können, wie natürlich auch die Intervalle von einer Erderschütterung bis zur nächsten. Selbst im Meer sind Erdbeben spürbar, oder eben sogenannte Seebeben, wie ich mehrere auch auf Schiffen erlebt habe, wenn solche von tief unten röhrend durch das Schiff hochkamen und Erschütterungen hervorriefen.

Als eigentliche Erdkruste, Erdmantel oder Erdrinde wird meines Wissens die Schicht der Erde bezeichnet, die direkt unter der Oberfläche liegt. Die Erdkruste ist die äussere, feste Schicht der Erde, die aber etwa zwischen 30 km, jedoch je nach Fall bis 70 km in die Tiefe reicht. Das ist eigentlich normalerweise die Trennschicht zwischen Erdkruste – die etwa 20 km oder 30 km bis 70 km tief ist – und Erdmantel, wonach eben der sogenannte Erdmantel beginnt.

Unterhalb liegt dann bis etwa 3000 km tiefer der feste bis zähplastische Erdmantel, wonach grossteils der flüssige Erdkern kommt.

Die Erde selbst dreht sich, ist jedoch durch den Raubbau am Planeten durch die Erdlinge in ihrer Stabilität etwas gestört. Die Erde besteht eigentlich aus 14 Haupt-Erdplatten, wie Sfath sagte, so 1. Die Nordamerikanische Platte. 2. Die Südamerikanische Platte. 3. Die Pazifische Platte. 4. Die Nazca-Platte. 5. Die Eurasische Platte. 6. Die Afrikanische Platte. 7. Die Indisch-Australische Platte. 8. Die Philippinische Platte. 9. Die Cocos Platte. 10. Die Antarktische Platte. 11. Die Karibische Platte. 12. Die Iranische Platte. 13. Die Arabische Platte. 14. Die Arktische Platte. Weiter sind noch diverse kleine zu nennen, die aber nicht gross ins Gewicht fallen.

Noch ist zu erklären, dass die Erdkruste resp. der oberste Erdmantel Lithosphäre genannt wird, weil diese resp. dieser aus mehreren grossen und vielen kleinen Bruchstücken besteht, die eigentlich Kontinentalplatten oder eben Lithosphärenplatten oder tektonischen Platten genannt werden.

Der Erdkern besteht aus den Metallen Eisen und Nickel, die wie ein Eiszapfengebilde aussehen, wie ich mit Sfath zusammen sehen konnte, wobei der Erdkern selbst aus einem über 2000 Kilometer dicken äusseren Kern besteht.

Die Schichten der Erde weisen durch ihre Bedingungen verschiedene Aggregatzustände auf, die, je gemäss ihrer Lage, fest und flüssig sind.

Doch die Erde bunkert in sich auch gewaltige Wassermengen, besonders im Erdmantel, die in Gesteinen wie Ringwoodit oder Brucit gebunden sind. Dabei sind es nach Sfaths Angaben derart riesige Wassermengen, wie sie alle Meere auf der Erdoberfläche zusammen haben, wobei noch zu sagen ist, dass die Ozeanische Kruste nur etwa 8 bis 22 km dick ist.

Zu sagen ist noch, dass der obere Erdmantel eigentlich aus Gestein, das vor allem aus Mineralen besteht, die Olivin und Pyroxen oder Peridotit oder so genannt werden, wobei diese Stoffe aus den Elementen Magnesium, Sauerstoff und Silizium bestehen, dann auch Schwefel und andere leichte Elemente.

Unter der Gesteinsschicht der Erdkruste, eben im Erdmantel, sind schon hohe Temperaturen, die Sfath von über tausend Grad Celsius gemessen hat, wobei auch ein sehr hoher Druck war, was zusammen dazu führt, dass das Gestein schmilzt und zähflüssig wird, nämlich Magma, das sich ausdehnt und nach oben drängt. Warme Materie, hat Sfath noch erklärt, weist

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eine geringere Dichte als kältere auf, folglich sie aufsteigt und nach oben wandert. Daher, so erklärte er, ist dies auch die Ursache der Bewegung im Erdmantel – also dem Bereich von unterhalb der Erdkruste –, was sich bis zum Erdkern fortsetzt. Die Erde entstand viel früher, als die Wissenschaft behauptet, die von etwa 4,54 Milliarden Jahren ausgeht, die weiter behauptet, dass es etwa 150 Millionen Jahre oder so gebraucht habe, bis das flüssige Gestein an der Oberfläche erstarrt sei und sich die erste Erdkruste gebildet habe. Sfath jedoch sagte, dass die Erde als wirklicher Planet bereits von 7,5 Milliarden Jahren entstanden sei. Das ist im Grossen und Ganzen das, was ich gelernt habe und was ich abziehen kann.

Quetzal Und da sagst du, dass du …

Billy … ja, das ist ja wirklich nicht gerade viel und zudem …

Quetzal … ist das mehr, als ich erwartet habe. Du – wie sagtest du doch einmal? Du stellst dein Wissen unter den Scheffel.

Billy Mit meinem diesbezüglichen Wissen, kann ich wirklich nicht gross angeben. Also lass das, denn es ist wirklich nicht angebracht. Erkläre mir nun lieber einmal, …

Quetzal Aber du kannst mir jetzt …

Billy … lieber morgen, denn ich will noch etwas schlafen, wenn du …

Quetzal … schon gut, dann geh nur. Meinerseits lege ich mich hier auf der Liege etwas hin.

Billy Okay, dann schlaf gut, und bis am Morgen.

Quetzal Ja, bis am Morgen. Schlaf auch noch etwas.

Billy Das mach ich.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundsechzigster Kontakt

Dienstag, den 10. Oktober 2023 7.48 h

Billy Da bist du ja schon mein lieber Freund. Sei gegrüsst und willkommen.

Quetzal Sei auch gegrüsst, Eduard, mein Freund.

Billy Und hier habe ich gleich Arbeit, denn Bernadette hat einiges zurechtgeschrieben, was du zu lesen hast. Hier, das ist es:

Quetzal …
Ja, das ist gut und richtig, doch einiges muss noch nachgetragen werden, was wir jedoch gleich zusammen tun werden. Du kannst schreiben und gleichzeitig besprechen wir zusammen, was weiter zu formulieren ist. Noch gehört dazu, dass mindestens eines der Gebete genannt wird, die sowohl zur Meditation wie auch zum persönlichen Gebrauch verwendet werden können und nicht in irgendeiner Weise etwas mit Religion und Glauben zu tun haben, sondern an die eigene Person gerichtet sind und der Selbstentwicklung dienlich sein sollen. Also will ich damit beginnen, dass zu der von Bernadette verfertigten Beschreibung des Ganzen noch einiges von Wichtigkeit einzufügen ist, was ich tun und nun folgend kurz hinzufügen will: Du solltest – wie wir wissen – mit Geld usw. bestochen werden, um bestimmte Vorteile zu gewinnen. Wie dies unter anderem z.B. im Fall eines japanischen Milliardärs Namens Sasakawa geschehen ist, der, wie unsere Aufzeichnungen beweisen, dir bei den Gesprächen draussen auf dem Gartensitzplatz 20 Millionen Dollar geboten hat, die du jedoch abgelehnt hast, wonach der Milliardär konsterniert und wütend mit seinen 2 sehr teuren Luxusautos und seinen ihn begleitenden 11 Lakaien, einer Sekretärin, einem Sekretär und einer Sprachübersetzerin innerhalb von weniger als 2 Minuten abbrauste und verschwand. Danach hast du niemals wieder etwas von diesem Mann und jemandem von seiner Crew gehört.

Billy Das stimmt.

Quetzal Das ist vorläufig das, was weiter im Werk von Bernadette zu ergänzen ist und was ich jetzt ablichten will, um es Ptaah zur Kontrolle zukommen zu lassen, was ich sofort arrangieren werde, wenn du so lange warten willst? Dafür muss ich nämlich zurück in mein Fluggerät, denn nur von dort aus ist mir die Möglichkeit geboten, Ptaah die Ablichtung zukommen zu lassen.

Billy Natürlich, das ist doch kein Problem.

Quetzal Dann – nun, es wird nur von kurzer Dauer sein –

Billy Ist ja klar. In der Zwischenzeit will ich –

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Da bin ich wieder. Ptaah wird mir das ihm Zugegangene in einiger Dauer wieder retournieren, wobei nach deinem Begriff allerdings mehrere Stunden zu warten sind.

Billy Klar, ist ja kein Problem. Aber dann werde ich wohl das von Bernadette erst einfügen, wenn es Ptaah begutachtet hat. Dann gebe ich aber trotzdem das, was ich nun nach deiner Anweisung reingeschrieben habe, an Bernadette zurück, so sie es korrigieren kann.

Quetzal Ja, das wird gut sein.

Billy Dann warte ich nun eben, bis du mir das nennen kannst, was Ptaah noch zu sagen hat, dass ich es dann noch beifügen kann. Aber ich will etwas sagen, was ich dir kürzlich schon gesagt habe, denn ich habe ja angesprochen, dass Selensky als Jude die ganze Welt und die Judenfeinde gegen die Judengläubigen und also gegen das ganze Judentum wieder so böse aufhetzt, wie es bereits die NAZIs getan und die Juden verfolgt und ermordet haben, so, wie dies im letzten Weltkrieg geschehen ist. So aber, wie es ja seit Hunderten von Jahren schon ist, dass nämlich das Judentum und damit die Judengläubigen verfolgt, geharmt und gar ermordet werden, wird es mit der Hilfe der gleichermassen wie die NAZIs damals denkenden heutigen Neo-NAZI-Denkenden weitergehen. Die aber sind dermassen blöd und dumm, dass sie nicht realisieren, dass sie weder wahrnehmen noch verstehen, dass sie NAZIgleich Ansichtige und Handelnde sind und mit ihrer irrdummen Einstellung, ihrem Unverstehen mit ihrem Unterstützen und den Waffenlieferungen usw. an den Kriegshetzer Selensky den Judenhass ohnegleichen fördern. Dies nämlich darum, weil Selensky als Judenstämmiger mit seiner Waffenbettelei usw. und seinen diesbezüglichen Erfolgen bei rund 50 Ländern und deren idiotischen Regierungen und Teilen deren Bevölkerungen Erfolg hat. Dies stösst natürlich bei den Judenfeindelementen rund um die Welt sehr schlecht und hassvoll auf, die brüllend wütend und erst recht gegen das Judentum vorgehen werden. Die grosse Mitschuld am Ganzen, was in der Ukraine geschieht und an Hass und Übel bezüglich des Judenhasses noch kommen wird, tragen also alle jene Idioten von Regierenden und alle Befürworter aus den betreffenden Bevölkerungen mit, die parteiisch Waffen an den Kriegsfanatiker und Kriegshetzer Selensky liefern und befürworten, wodurch der Krieg und die Massaker, Vergewaltigungen, Gefangenenerschiessungen und sonstigen Kriegsverbrechen usw. ungehemmt weitergehen können. Dies wird letztendlich zur Folge haben, und das steht absolut fest, dass politisch-religiöse Verbrecherorganisationen – wie z.B. Al-Kaida und andere – sich einmischen, was ja heimlich schon geschieht, was aber öffentlich werden wird.
Was aber offenzulegen ist, besteht darin, dass allen voran zweifellos die Regierung von Deutschland steht mit Amerika im Hintergrund und dem Teil der idiotischen Befürworter aus dem Volk, das so wenig denken kann wie jene Teile der Regierenden, die in ihrer Gesinnung Neo-NAZIs sind – ohne dass sie sich dessen eigentlich bewusst sind –, wie das auch in anderen Ländern der Fall ist. Und dass die kreuzdumme Aussenministerin von Deutschland rund um die Welt noch Benzin ins Feuer giesst, indem sie die effective Wahrheit verdrehend Propaganda für Selensky macht, das haut erst recht dem Fass den Boden raus.
Beim Krieg in der Ukraine kann natürlich nicht nur von einer Seite allein die Rede sein, denn 1. ist Amerika schuld am Ganzen, denn wäre dieses mit seinem idiotischen und kriminellen Begehr nicht gewesen, dann hätte Russland niemals die Ukraine angegriffen. So ist aber auch Russland damit in das Verbrechen des Ukrainekrieges einbezogen, wie die idiotischen und mordlüsternen Söldner, die in der Ukraine ihr Unwesen treiben, wobei diesbezüglich auch Amerika mitmischelt. Dies ist eine effective Tatsache, was aber nach aussenhin verschwiegen wird, und zwar auch den Regierenden und bejubelnden Bevölkerungsteilen der rund 50 Länder gegenüber, die parteiisch, dumm und unwissend sind bezüglich dessen, was tatsächlich in der Ukraine gespielt wird. Dass mit allem, was diese rund 50 Länder – mit Deutschland und Amerika an der Spitze – zusammen betreiben, ohne in ihrer Dummheit überhaupt zu ahnen, dass Amerika nur hinterhältig seine Hegemoniepläne mit dem Ukrainekrieg weiter zur Verwirklichung vorantreibt, das offenbart klar und deutlich die Blödheit der Waffenlieferer und ihrer Befürworter. Und da damit eigentlich ein seltsamer Weltkrieg auf hinterhältige Art und Weise geführt wird – eben dadurch, dass durch die Heimtücke Amerikas rund 50 Länder Waffen an Selensky liefern –, kann u.U. dieser Krieg noch offen werden, denn bereits beginnt dafür die Fortsetzung im Nahen Osten, worin sich Amerika einmischen wird, wie auch religiös-politische Mörderorganisationen, wie Al-Kaida, wie ich schon gesagt habe. Das alles ist aber offenbar all den Blödlingen nicht bewusst, die Waffen an Selensky liefern oder dies befürworten, damit aber auch unbewusst und dumm Amerikas Hegemoniestreben unterstützen und gar tatkräftig mithelfen, dass dieses Ziel erreicht werden kann. Dies genauso, wie damals die Europäer das grosse Land jenseits des Meeres mit Mord und Totschlag eroberten und es zu Amerika machten, wobei sie die Ureinwohner gnadenlos abschlachteten, beinahe bis zur Ausrottung hin – wie es auch schon die Spanier um des Goldes Willen in Südamerika machten –, und ihnen ihr angestammtes Bürgerrecht des eigenen Landes aberkannten, was den fernen Nachkommen anfangs des 2. Jahrtausends ‹gnadenvoll› wieder zugestanden wurde. Und Tatsache ist beim Ganzen, dass damals zahllose Europäer das gestohlene Land jenseits des Meeres zu Amerika machten, und zwar mit Militär und Mord, Massaker, Totschlag, Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung – man denke dabei nur an die Büffelmassaker durch William Cody alias Buffalo Bill, durch dessen Initiative und Tötungswahn Millionen von Büffeln sinnlos abgeschossen wurden und die Büffelherden verschwanden, dass letztendlich nur noch 325 Tiere übrigblieben.
Unbestreitbare Tatsache ist auch, dass seit Amerika entstand in aller Welt dessen vehementer Hegemoniewahn aufkam und sich Amerikas Armee überall in der Welt einmischt, was seit jeher nicht ohne Krieg ablief. Schon im 1. Weltkrieg von

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

1754 bis 1763 – der seither als solcher bestritten und nur 7jähiger Krieg genannt wird – war Amerika an vorderster Front mit Einmischungen und Krieg in fremden Ländern dabei, was seither so geblieben ist und bis heute unter dem Deckmantel NATO weiterbetrieben wird. Die Gründung dieser Mörderorganisation fand durch den US-Präsidenten Harry S Truman statt und wird noch heute – allerdings hintergründig – weiterhin von Amerika dirigiert. Und was sich die von Europa Eingewanderten in Amerika mit den Ureinwohnern geleistet haben, als sie das Land stahlen und zu beherrschen begannen, das schlug wirklich dem Fass den Boden raus.
So wurden nämlich massakrierende Indianerkriege geführt und die Ureinwohner richtiggehend einfach regelrecht abgeschlachtet, als gegen diese, eben die Indianer, Krieg geführt wurde, wonach den Ureinwohnern alle Rechte aberkannt wurden und sie praktisch Staatenlose im ureigenen Land wurden. Das wurde dann 1924 endlich behoben, nachdem bis dahin die US-Regierung, vehement versucht hatte, die Kulturen der vermeintlich Wilden systematisch zu zerstören und die Indianer auszurotten. Dies geschah aber gleichermassen, als die Engländer Australien ‹eroberten›, eine Gefangeneninsel daraus machten und den Ureinwohnern, den Aborigines, alle Rechte verweigerten – wie eben in Amerika den Indianer angetan wurde. Den Aborigines wurde dann 1967 endlich das Bürgerrecht eingeräumt, doch weiterhin bleibt das nur halbbatzig.
Zu sagen ist bezüglich des Judenhasses noch, dass mit dem idiotischen Gebaren der Selenskyfreundlichen und damit auch der Amerikafreundlichen – allen voran natürlich Amerika selbst und Deutschland, und dann die um den Finger gewickelten nachfolgenden rund 50 weiteren Länder – den Hass gegen das Judentum und also gegen die Judengläubigen fördern, ohne es selbst zu wissen, weil sie dumm und also nicht des logischen Denkens, des Verstandes und der Vernunft fähig sind. Dies darum, weil Selensky, der ja ein Judenstämmiger ist, der weitum Waffen zusammenbettelt und erhält, folglich nun das gleiche macht, wie es die NAZIs getan haben, nur eben, dass diesmal von einen Judengläubigen selbst der Hass bei den NAZIgebliebenen gegen die Juden geschürt wird. Diese Hinterhältigkeit ergibt sich nebst dem, dass Regierende – besonders in Deutschland – die Gesinnung der NAZIs idiotisch und unbewusst weitertragen und so den Hassaufbau gegen Juden vehement fördern. Doch darum machen sich diese Idioten effectiv keine Gedanken, weil ihre grenzenlose Dummheit nicht dazu ausreicht.
Ihr Scheindenken lässt keinerlei Logik, Verstand und Vernunft zu, sondern nur ihr Gebaren der Machtsucht, Gewalt und der überbordenden Anwandlungen der Versklavung der Völker, indem sie in ihrer Dummheit und Machtgier immer neue Gesetze, Verbote, Richtlinien, Reglemente und Verordnungen usw. erfinden, um in ihrer Herrschsucht über dem Volk zu stehen. Und alles geschieht derart, dass immer das Volk und der einzelne Bürgermensch dann für deren Tun die einge-bröckelte Suppe auslöffeln und den Kopf hinhalten und womöglich in einem unsinnigen Krieg sterben muss.
Und jene bedenkenlos Mitmachenden des Volkes, die für gewissenlose Regierende dann in einen Krieg ziehen und ihnen unbekannte Mitmenschen ermorden, die sie weder kennen noch diese ihnen etwas getan haben, sind ebenso dumm und dämlich, wie ihre Regierenden. Diese nämlich halten sich fein zurück und bleiben ungeschoren im sicheren Hintergrund, um ja nicht geharmt zu werden, doch gerade sie als Schuldbare des Ganzen müssten sich selbst gegenüberstehen und alles miteinander ausfechten. Doch die Dummen der Völker lassen sich von den Mächtigen der Regierungen einfach gängeln, lecken ihnen womöglich den Hintern und sterben für diese, weil sie grundlegend gleichen Sinnes und gleicher charakterlicher Ausartungen sind wie diese und im Grunde ihres Wesens sofort bereit für Gewalt und Töten, wenn ihnen auch nur eine Laus über die Leber kriecht.
Nun, nochmals muss davon gesprochen werden, denn jetzt beginnt der Judenhass wieder offen in der Welt zu grassieren. Idiotisch und zudem verwerflich war es so schon seit alters her, denn in diesem Rahmen wurde alles auch bei den Religionsgläubigen gleicherart gemacht, und teils wird es dann und wann noch heute immer gemacht. Und jetzt bewahrheitet sich das gegenwärtig wieder in Israel, was ich dir letzthin gesagt habe, nämlich, dass der Judenhass neuerlich offen um sich zu greifen beginnt, und diesmal, weil ein Irrer und Kriegshetzer sowie Kriegsfanatiker namens Selensky – selbst eben Judengläubiger – die dummen und irren Regierenden von rund 50 Ländern um die Welt aufhetzt, indem er Mitleid erweckt und Waffen fordert, um seiner Leidenschaft der Kriegsführung nachgehen zu können. Die blöd-dummen Regierenden all dieser Länder hat er sich unter den Nagel gerissen, wie viele Teile der Bevölkerungen, die den Braten nicht riechen, was wirklich los ist. Auch merken sie nicht, dass Amerika hinter allem steckt und in seinem irren und verwerflichen Hegemoniegebaren alles dirigiert und sich ins Fäustchen lacht. Nämlich darum, weil Selensky und alle Regierenden und Teile der Bevölkerungen von rund 50 Ländern genau das machen, was von ihm von allen ihm Hörigen rund um die Welt erwartet wird. Und dass nun das, was ich gesagt habe, jetzt durch die Hamas geschieht und den eigentlichen Startschuss für das Kommende im Nahen Osten und in der Welt bildet – wobei mit der Zeit auch die Schweiz mit ihrer Kaputtmachung ihrer Neutralität in Mitleidenschaft gezogen werden wird –, das ist nicht mehr aufzuhalten. Auch die Hamas ist eine Mörderorganisation, wie jedes Militär das ist, wie auch Al-Kaida, die neuerlich offen aktiv werden und sich nun auch gegen Amerika richten wird. Alles wird sich leider unerfreulich in die Zukunft tragen, wie ich weiss und mit Sfath erfahren habe, und das wird sich nicht mehr ändern lassen – zumindest dann nicht, wenn nicht doch noch Vernunft einkehrt, was aber unwahrscheinlich ist. Israel wird nämlich derart rabiat und verbrecherisch handeln, wenn die Waffen ergriffen und in Gegenwehr gegen die Hamas eingesetzt werden, wie das die Amerikaner in Vietnam und die NAZIs im letzten Weltkrieg taten. Auch Israel wird also kein Pardon kennen und gleichermassen wie die Hamas handeln, wodurch auch durch Israels Gegenwehr viele unschuldige Menschen sterben werden, und wie ich mit Sfath zusammen gesehen habe, werden es sogar auch israelische Staatsbürger sein, was dann aber lügnerisch der Hamas zugeschrieben wird. Israel wird ebenso rücksichtslos Mord für Mord begehen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sowie Zerstörung und Vernichtung hervorrufen wie die Hamas, wobei die am Ganzen unbeteiligte Bevölkerung der Palästineser in Mitleidenschaft gezogen wird.
Leider wird das im nunmehrigen Krieg in Israel-Palästina so sein, denn die grosse Masse der irdischen Menschheit ist in ihrem tiefsten Charakter derart böse veranlagt, dass sie in ihrem Selbsterhaltungsverhalten brachial unkontrolliert davon beherrscht wird, sofort zu töten, sobald eine Situation auftritt, die eine Selbstverteidigung erfordert. Dabei ist im Gros der Erdenmenschen bezüglich der Wahrnehmung der Lebensverantwortung und dessen Charakterentwicklung infolge der charakterlichen Fehlentwicklung alles derart verankert, dass praktisch wie ‹automatisch› sofort zur Gewalt und zum Töten gegriffen wird, wenn – wie vorhin gesagt – eine Situation der Selbstverteidigung auftritt. In der Regel wird leider durch die Erziehung der Erziehungsberechtigten und infolge des Fehlens der Selbsterziehung das lebensgerechte Lernen in keinerlei oder nur halbwertiger Weise, oder noch minder gelernt, folgedem der Charakter nicht des Rechtens gebildet wird. So liegt alles der Lebenswichtigkeiten des Charakters völlig unbearbeitet brach, ist den miesen Stimmungswallungen, der unkontrollierten und falschen Gedanken sowie den daraus entstehenden schlechten Gefühlen und den aus diesen ebenfalls resultierenden bösen und üblen Emotionen preisgegeben, wodurch wiederum schlechte Empfindungen hervorgehen. Dadurch wird auch nicht gelernt, fremdes Leben in richtiger Weise zu ehren und zu schützen, sondern nur das eigene, und zwar durch das unbedachte und gewissenlose Töten und Morden. Dabei kommen aber vielartige Begründungen und Erscheinungen zur Geltung, die aber allesamt null und nichtig sind, denn niemals gibt es einen akzeptablen Grund, um einen Menschen zu töten resp. zu ermorden. So fallen diesbezüglich alle Tötungs-Mordmethoden hinweg, sei es die Todesstrafe, Töten und Morden in Kriegen, Töten und Morden im Affekt, aus Vorteil, Reichtumsbegehr, Eifersucht, Lust, Angst oder Freude, wie auch infolge Notwehr, Rache, Vergeltung oder Mitleid usw. usf. Genau das lernt der Mensch aber durch die ihm angedeihende Erziehung oder durch seine Selbsterziehung nicht, dass er eben niemals unter irgendwelchen Voraussetzungen töten und morden soll, denn alles und jedes soll stets und normalerweise in lebensbejahender Logik, mit klarem Verstand und höchster Vernunft geregelt werden. Doch nur eine verschwindend kleine Minorität der Menschen der Erde tut dies, wahrliche Menschen, die diese Bezeichnung bezüglich des wahren Menschseins wirklich verdienen, wie auch Menschen, die bewusst auf dem Weg zum wahren Menschsein sind und sich ernsthaft darum bemühen, wahrer Mensch zu werden und nicht zu töten und nicht zu morden, sondern das Leben zu schützen.
So wie sich das bisher Gesagte auf den Menschen bezieht, so gilt das auch bezüglich des Verhaltens des Menschen gegenüber den Tieren, dem Getier, den Fischen und den Lebewesen aller Gattungen und Arten überhaupt. Natürlich gelten und sind diese seit alters her teils Nahrung für den Menschen, doch diese ‹Fleischlieferanten› sollten gewürdigt und dementsprechend behandelt und nicht geschändet und gequält werden, und zwar auch dann, wenn es unumgänglich wird, dass ihr Leben beendet wird. Richtig wäre es, dass der Mensch der Erde sich endlich darum bemühen würde, sich auf einem annehmbaren natürlichen Weg zu verköstigen, und wenn es schon Fleisch sein muss, dass dieses künstlich und vollwertig hergestellt wird, damit Tiere und Getier und andere Lebensformen usw. nicht geschlachtet werden müssen.

Quetzal Das wäre gut, doch das sind Wünsche, die noch sehr lange solche bleiben werden.

Billy Das weiss ich, denn was bisher als Fleischersatz hergestellt wird, ist etwas Billiges und kommt richtigem Fleisch nicht einmal nahe, und ausserdem weiss ich, als ich mit Sfath zusammen …

Quetzal Das solltest du aber …

Billy … ja, natürlich, daran habe ich schon gedacht, darum werde ich ja auch meine Pünktchen setzen.

Quetzal Gut, dann will ich mit dir einiges besprechen, das nur für unsere Ohren bestimmt ist. Danach werde ich gehen und wiederkommen, wenn ich von Ptaah alles zurückerhalten habe. Bis …

Mittwoch, den 11. Oktober 16.20 h
Fortsetzung

Quetzal Da bin ich zurück. Es hat etwas länger gedauert, als ich angenommen hatte. Von Ptaah soll ich dir aber einiges erklären, ausserdem dich grüssen von ihm, Semjase, Asket, Florena, Bermunda und Yanarara.

Billy Sei gegrüsst, lieber Freund, und danke für dein Wiederkommen und die Grüsse von Ptaah und den 5 Mädchen.

Quetzal Natürlich, das habe ich unterlassen. – Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund.

Billy Schon gut, das passiert mir ja auch. Kann eben vorkommen, wenn man anderes im Kopf hat.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Du weisst also, dass hie und da Nachsicht angebracht ist. Aber höre, was Ptaah zu sagen hatte, als er das von Bernadette Verfasste gelesen hatte. Was er dazu kommentierte, war folgendes, was du hier hören kannst. Es ist zwar nicht sehr viel, aber es scheint mir doch aufklärend genug zu sein:

Ptaah abgehört
Erstens will ich sagen, dass es ganz offenbar sehr wichtig ist, dass speziell nochmals offen genannt werden soll und wirklich eindeutig klargelegt wird, dass wir mit den Fremden nicht im Zusammenhang stehen, die seit vielen Jahren mit von den Erdenmenschen sogenannten UFOs im irdischen Luftraum beobachtet und gesehen werden. Wir haben effectiv nicht das geringste weder mit den Fremden noch mit deren UFOs zu tun, folglich wir also auch keinerlei Kontakt irgendwelcher Art zu den Fremden pflegen, die diese Fluggeräte navigieren, noch sonst irgendeine Liaison mit diesen haben.

In Hinwil, als die ersten Kontakte mit meiner Tochter Semjase erfolgten, wurde von ihr infolge stattgefundener Tatsachen aufgezeichnet, dass sehr ernsthaft von diversen Sektierern versucht wurde, Billy dafür zu gewinnen, uns Plejaren eindringlich dafür zu bewegen, dass wir aussagen und zugeben, dass wir Gottesboten seien und deshalb bestimmte Erdenpersonen nach Erra bringen sollen, um im ‹Reich Gottes› selbst und bei Jesus Christus leben zu können. Dieserart traten als erste Personen Anna und Karl Veit auf, die im Zusammenhang mit dem Presseorgan ‹UFO-Nachrichten› standen und ebenfalls persönlich bei Billy vorsprachen, wie verschiedene andere Personen auch. Im Verlauf all der Jahre seit Aufnahme der Kontakte registrierten unsere Daueraufzeichnungen bisher 41 Vorfälle dieser Art, wobei ausnahmslos Begehren vorgebracht wurden, mit uns in Kontakt treten zu dürfen oder auf unsere Welt mitgenommen zu werden, wie dies bei Anna und Karl Veit offenbar aus fanatisch-religiösem Grund der Fall war.
Weiter will ich erwähnen, dass auch anderweitig von unseren Apparaturen Vorkommnisse fanatisch-gläubiger Menschen und deren Art von Gläubigkeit registriert wurden, auch in ähnlichem Rahmen mit Drohungen gegen Billys Leib und Leben, worüber er jedoch Schweigen bewahrte – wie wir genauestens abgeklärt haben. Verschiedene Gläubige diverser Religionsgemeinschaften bemühten sich teils sehr intensiv, über ihn mit uns in Kontakt zu kommen, wie auch versucht wurde, uns Ideologien anzusprechen, die absolut und völlig wirklichkeitsfremde Illusionen und äusserst verwirrend waren, wie z.B. bezüglich angeblicher ‹Geister› usw. Dieser und anderer Art traten auch Personen in Erscheinung, die Billy grosse Summen Geld boten, die ihn verpflichten sollten, uns bezüglich bestimmter Techniken und Wissen zu befragen, wie auch insbesondere hinsichtlich der Raumfahrt und Strahlenwaffen sowie deren Systemen. Das waren jedoch nicht nur Einzelpersonen, sondern mehrmals waren es 2 oder 3. Einmal waren es gar 9 Personen aus Amerika, wonach diese aber Selbstmord begingen mit anderen zusammen, wie einige andere einer Gruppe in Europa ebenfalls, und nur darum, weil ihr unsinniges Verlangen abgelehnt wurde. Andere wiederum versuchten durch die Zuhilfenahme von Gerichten und durch Lüge und Betrügerei ihre Wünsche zu erreichen, demzufolge vieles beeinträchtigt wurde. Alle waren jedoch ausnahmslos Gläubige von Religionsgemeinschaften, so Angehörige der Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche, wie z.B. auch der Methodisten, Evangelikaner von Amerika, Mormonen, Kirche des Reich Gottes, Gemeinde Christi, Heavens Gate von Amerika, Mennoniten, Neuapostolische Kirche, Bhagwan Rajneesh-Bewegung, Ananda Marga, und andere. Einige andere begingen Selbstmord im Zusammenhang mit unserem Erscheinen hier im Center oder in der Umgebung. Das Gesagte ist wohl wichtig, weshalb ich es erwähne, dass verstanden wird, was sich auch hintergründig um unsere Gegenwart hier ergibt, und womit sich Billy auch zu beschäftigen hat.

Quetzal Ptaah erklärte weiter, dass bezüglich dem, was er am Anfang erklärt hat, er vom Gremium dazu beauftragt sei, dir das speziell zu sagen, damit es auf eurer Website an erster Stelle sichtbar erwähnt wird.

Billy Etwas Derartiges haben wir ja schon getan, doch können wir das Gewünschte noch dazusetzen.

Quetzal Das wird so wohl richtig sein. Hier jedoch will ich jetzt, dass du nochmals die von Ptaah als gut befundenen Ausführungen durchliest. Ptaah findet es wichtig, dass das alles einmal offen gesagt wird, damit verstanden wird, was im Hintergrund so geht, um zu verhindern, dass die Wahrheit verbreitet wird.

Billy Gut, das kann ich tun.

Gefährliche Gedankenspiele

von Bernadette Brand

Hier im Center – im Dunstkreis von Billy – werden die Kerngruppe-Mitglieder nicht so selten direkt damit konfrontiert, was sich Interessierte, FIGU-Freunde, Passiv-Mitglieder und Besucher so denken. Das kommt natürlich in der Regel im Besucherraum im Center aufs Tapet, wenn über verschiedene Dinge gesprochen wird und Fragen aller Art an die diensthabenden Kerngruppe-Mitglieder gestellt werden, aber auch in Briefen und Mails kommt das Denken der Schreibenden an den Tag. Sei es, dass angebliche Kontaktler mit Billy sprechen wollen und der Ansicht sind, dass

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sie ein Recht darauf hätten, mit ihm persönlich zu reden, sei es, dass irgendwelchen Religionsgläubigen sichtlich ‹der Laden runtergeht› und sie innert Sekundenbruchteilen völlig schockiert abschalten, wenn wir ihnen sagen, dass Gott nur eine Phantasiegestalt und nicht existent sei, dass aber sie selbst mit ihren Gedanken ihr Schicksal bestimmen und kein ‹allmächtiger Gott› alles zum Guten wendet. Auf diese Weise lernten die Kerngruppe-Mitglieder viel über die Menschen und ihre Denkweisen, denn es kam sogar vor, dass z.B. ein japanischer Milliardär namens Sasakawa Billy mit einer sehr hohen Geldsumme bestechen wollte, um bestimmte Vorteile zu gewinnen. Als Billy ihm mitteilte, dass er nicht käuflich sei, rief der Mann sofort seine Entourage zusammen, und alle stiegen umgehend in ihre teuren schwarzen Limousinen und verschwanden mit aufheulenden Motoren auf Nimmerwiedersehen vom Centergelände. Das war natürlich nicht der einzige derartige Vorfall, aber wohl der krasseste, denn auch andere verlangten von Billy, dass er sie zu seinen Kontakten mitnehmen sollte, oder sie beharkten ihn, sich für sie einzusetzen, weil sie mit den Plejaren einen ‹Rundflug› machen wollten.
Immer wieder bestätigen sich dabei die Worte von Billy und seine Erklärungen der Schöpfungsenergielehre, die besagen, dass der Mensch alles und auch das Kleinste und scheinbar Unwichtigste mit seinen Gedanken selbst ins Leben ruft und auch die Folgen seines Denkens selbst produziert.

Es kommt vor, dass Menschen, wenn sie sich mit einem Thema sehr intensiv und unbewusst konzentrativ beschäftigen, eine Vision produzieren können, der sie dann bestimmte Einzelheiten zu entnehmen vermögen. Leider bilden sie sich dann bestimmte Begleitumstände ein, die mit den tatsächlichen Möglichkeiten und der Wahrheit nicht das geringste zu tun haben und nichts anderes sind als Phantasien und Einbildungen, die aufgrund von Nichtwissen oder falschen Vorstellungen und überzogener Selbsteinschätzung sowie durch die absolute Überbewertung der eigenen Fähigkeiten zustande kommen.
Der Eindruck, sich bei einer Vision oder in einer meditativen Versenkung ausserhalb des eigenen Körpers zu befinden, entspringt immer und ausnahmslos einer Einbildung, die durch eine falsche Wahrnehmung zustande kommt, weil der betreffende Mensch sich unbewusst und unkontrolliert in einer meditativen Versenkung befindet und diese (noch) nicht kontrollieren kann. Würde sich nämlich das Bewusstsein tatsächlich ausserhalb des Körpers befinden bzw. sich ausserhalb des Körpers begeben können, dann würde dieser augenblicklich dem Tod anheimfallen, weil seine Schöpfungsenergieform ihn im Moment des Entfernens vom Körper nicht mehr beleben könnte. Der Körper und die Schöpfungsenergieform des Menschen sind untrennbar miteinander verbunden, solange der Mensch lebt – wobei die wirkliche Belebung resp. der Einzug der Schöpfungslebensenergie in den neuen Menschenkörper am 21. Tag nach der Zeugung erfolgt.
Angeblich übersinnliche Erscheinungen, wie z.B. vermeintliche Teleportation oder Telekinese, Türöffnungsgeräusche und sogar das Gefühl, dass sich jemand anderes im Haus befinde, Zustände sehr starker Angst, weil noch jemand anderes im Raum zu sein scheint, der jedoch nicht gesehen werden kann, scheinen so real wie es nur geht, können aber nicht kontrolliert werden und entspringen reinen Einbildungen, Phantastereien oder Wahnvorstellungen und sind nichts anderes als Eigenproduktionen, die sich durch eine unbewusste Selbstbeeinflussung manifestieren und die Steuerung der eigenen Realität übernehmen, um Scheinvisionen, Wünsche und Ziele ‹wahr› werden zu lassen, wobei diese sogar effectiv als Schallereignis resp. Ton, Stimmen und Geräusche erscheinen und sogar wie greifbar-aktiv wirken können, wie Poltergeräusche, Bewegungen, Stühlerücken, Gegenständeverschiebungen usw., wobei diese Erscheinungen sichtbar werdend auch photographiert werden können, wie z.B. ‹Orbs› resp. bestimmte Erdgase. Wahrnehmungen dieser Art sind nichts Reales, sondern es handelt sich um Eindrücke, die beim Hinüberdämmern in den Schlaf oder im Wachzustand durch unbewusste Gedanken, Hoffnungen und Wünsche entstehen können und sich manifestieren, die nur aufgrund von unkontrolliertem und somit unbewusstem Denken und ungenauer Wahrnehmung zustande kommen, bzw. handelt es sich gemäss Billy um Wahnvorstellungen und Zwangsvorstellungen, die durch ein nichtrealitätsbezogenes und einbildungshaftes Denken herbeigezwungen resp. produziert werden.
Manche Menschen versteigen sich in die Annahme, dass sie eine Art ‹Talent› für Visionen hätten und beginnen dann jegliche Eindrücke als solche zu interpretieren, wobei sie vollkommen den Boden unter den Füssen verlieren und sich solchen Chimären völlig unkontrolliert hingeben. Ohne nachzudenken nehmen sie Sinnestäuschungen, Trugbilder, Einbildungen und Hirngespinste völlig arglos für bare Münze und halten sich noch für gross und fähig, weil sie einfach glauben, dass das, was sich ihnen vermeintlich ‹offenbart›, ihren eingebildeten ‹höheren Fähigkeiten› entspringe und ernst zu nehmen sei. Leider beginnen sie dann – statt sich auf die Realität zu besinnen und ihre wahnhaft produzierten ‹Fähigkeiten› zu hinterfragen und alles im Licht des Verstandes und der Vernunft zu beurteilen – damit, solche Täuschungen bewusst-unbewusst herbeizuführen und versuchen um jeden Preis darin einen tieferen Sinn zu entdecken oder diesen Einbildungen einen tieferen Sinn zu geben. Sie beginnen fahrlässig, unvernünftig, bewusst-unbewusst und leichtsinnig mit der Gesundheit ihrer Bewusstseinskräfte zu spielen, indem sie mit aller Gewalt versuchen, Informationen und Impulse aus ihrem Unbewussten und Unterbewussten herauszulösen und ihre Arbeit zu beeinflussen, weil sie der Illusion unterliegen, mit ihrer – meist überaus bescheidenen oder gar nicht vorhandenen – Logik diese Ebenen beeinflussen zu können oder sie auf den ‹richtigen Weg› bringen zu müssen.
Auch in solchen Fällen handelt es sich auf keinen Fall um reale Visionen, sondern um unbewusst herbeigezwungene Einbildungen, Illusionen, Phantasien oder um unkontrollierte Schlaf- oder Wachträume, die aufgrund von wirklichen Einbildungen zustande kommen, oder um Impulse aus Verarbeitungsprozessen. In der Regel sind es jedoch nichts

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

anderes als Wahn- und Zwangsvorstellungen. Auch Farbeindrücke können dabei eine gewichtige Rolle spielen und die Wahrnehmung völlig durcheinanderbringen.
Gemäss Billy sind echte Visionen extrem selten und kommen so gut wie nie vor. Alles andere sind, wie bereits erklärt, Träume, Einbildungen, Illusionen, Phantasien, Wahnvorstellungen oder Zwangsvorstellungen, die aufgrund von falschem, nicht realitätsbezogenem Denken und durch unbewusst geführte Gedanken auftreten und die auch im Wachzustand hervorgerufen werden können, wenn der Mensch bewusst zwanghaft in solche Richtungen denkt und derartige Eindrücke dann unbewusst produziert. Mit anderen Worten handelt es sich um nichts anderes als um nicht realitätsbezogene Phantastereien.
Da wirkliche Visionen derart selten sind, dass sie in der Regel bestenfalls einmal im Leben auftreten und sich ausserdem individuell manifestieren, ist es absolut unerheblich, sich mit ihren näheren Erscheinungsformen zu befassen, weil sich dadurch nur wieder neue Missverständnisse und Einbildungen ergeben würden.
Klar besehen, handelt es sich bei allen ‹Experimenten› dieser Art um extrem gefährliche Spiele, die manche Menschen um des Grosseins oder Spasses willen spielen, wovon tunlichst die Finger gelassen werden sollten. Offenbar sind sich diese Menschen nicht im Klaren darüber, dass sie leichtsinnig und fahrlässig mit der Gesundheit ihres eigenen Bewusstseins und dessen diesbezüglichen Zustandes spielen, was sie schneller als sie vermuten in eine psychiatrische Klinik bringen kann, weil sie die Kontrolle über ihr bewusstes Denken völlig verlieren, was schliesslich zur völligen Verblödung führen kann.
Wenn die Ebenen, die sich unterhalb des bewussten Denkens befinden, für den Menschen zugänglich sein sollten, dann hätte die Natur bzw. die Schöpfungsenergie dafür gesorgt, dass er diese Ebenen auch bewusst nutzen kann. Das ist aber deshalb nicht so, weil es sich bei diesen Ebenen um hochwichtige Regulative handelt, die dafür sorgen, dass das Bewusstsein des Menschen gesund bleibt und dass er nicht mit unnötigen oder schädlichen Informationen überflutet wird. Gerade weil die Funktionen von Unbewusstem und Unterbewusstsein für die Bewusstseinsgesundheit derart wichtig sind, ist es absolut erforderlich, dass der Mensch nicht damit herumspielt und sich dazu nicht Zugang zu verschaffen versucht.
Solche Gedanken- und Wahrnehmungsspielchen sind unbedingt zu unterlassen. Der Mensch soll sich nur ausschliesslich nutzbringenden wirklichen Tatsachen zuwenden und die Finger resp. seine Gedanken und Phantasien von solchen Phantastereien lassen.
Erscheinungen, wie die beschriebenen treten nur deshalb auf, weil Menschen, die solche wahrnehmen, bereits weitgehend die Kontrolle über ihr eigenes diesbezügliches Denken verloren haben und sich bei ihnen bereits wahnhafte Symptome bemerkbar machen, die eine Eigendynamik entwickeln und ein unabhängiges, tatsachenbezogenes Denken nicht mehr zulassen. Es gibt nur einen Weg, sich davon zu befreien, und das ist der, solche Erscheinungen nicht nur zu ignorieren, sondern sie sofort bewusst als Phantasien von sich zu weisen und sich der Realität zuzuwenden und zu lernen, wirklich bewusst und selbständig zu denken.
Der Denkfehler, den viele Menschen machen und der äusserst gefährlich ist, ist der, dass sie annehmen, die Auflösung von Wahnvorstellungen und Obsessionen dadurch beschleunigen zu können, indem sie sich spielerisch damit befassen bzw. diese frei fliesen lassen. Diese Vorgehensweise bedeutet aber nur, dass sie den bereits vorhandenen Wahnvorstellungen erst recht Nahrung geben und sie weiterhin ‹füttern›, bis sie eine Eigendynamik entwickeln, die absolut nicht mehr zu kontrollieren ist und in keiner Weise mehr in den Griff bekommen werden kann.
Die Ursache für solche Erscheinungen ist absolut bedeutungslos und sie liegt einzig in einem falschen, wahnhaften und glaubensabhängigen Denken. Wichtig ist allein, einen Weg zu beschreiten, auf dem solche Erscheinungen wirklich bekämpft werden, und das ist der Weg der Nichtbeachtung. Auf diesem Weg wird die Problematik der Wahnvorstellungen den tieferen Bewusstseinsebenen – eben dem Unbewussten und dem Unterbewusstsein – übergeben, die mit den bewusst hervorgerufenen Phänomenen aufräumen und sie mit der Zeit völlig auflösen werden, was sie jedoch nur dann erfolgreich tun können, wenn sie ihre Arbeit ungestört verrichten können. Und erst dann, wenn er die ihn fesselnden Unwirklichkeiten aus seinen Gedanken entfernt und verbannt hat, wird er als Mensch zum Wirklichkeitsdenker resp. zum Realitätsdenker.
Wenn Phantasmen im Sinn von krankhaft unbewusst erzeugten Einbildungen nachgegeben wird, führt das nicht nur zu einem absoluten Realitätsverlust, sondern auch zum Verlust der gesunden Persönlichkeit bzw. des gesunden Denkens, das durch derlei Phantasien absolut und unauflösbar blockiert wird.
Auch die Hoffnung, sich mit Meditation von Einbildungen, Wahn- und Zwangsvorstellungen befreien zu können, ist absolut illusorisch und nichts als reines realitätsfremdes Wunschdenken. Die Meditation setzt voraus, dass sich der Meditierende mit seinen Gedanken stets auf dem Boden der Realität bewegt und in seinem Denken keinerlei Phantasien, Wahnvorstellungen oder Illusionen aufbaut, schon gar nicht solche, die sich auf vorstellungsmässige phantasiereiche und meist überzogene Erwartungen beziehen. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Meditationslehre verlangt, dass jegliche Fremdgedanken – womit Gedanken gemeint sind, die nicht zum Meditations- oder Betrachtungsobjekt gehören – konsequent beiseitegeschoben und ignoriert werden sollen.
Die Meditation und ihre Erfolge sind viel weniger spektakulär als die Menschen mit ihren falschen Erwartungen sich einbilden, denn in der Regel registrieren sie die Meditationserfolge, die sich sehr schnell einstellen können, gar nicht. Auch nimmt der Mensch meist gar nicht wahr, dass er sich in einem meditativen Versenkungszustand befindet, weil er sich vollumfänglich auf die Meditation bzw. auf seine Konzentrationsübungen ausrichtet, was dann bestenfalls dazu führen kann, dass er meint, seinen Körper nicht mehr zu spüren, was aber nichts damit zu tun hat, dass er wahrzu-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nehmen glaubt, dass er sich ausserhalb seines Körpers befinde, was einer reinen Wahnvorstellung entspricht und in der Realität absolut unmöglich ist. Selbst wenn der Meditierende meint, dass er unkonzentriert sei und keine ‹anständige› Meditation hinkriege, muss das nicht der Fall sein, weil sich gewisse Wahrnehmungen aufgrund der Konzentrationsübungen ‹verschieben› können, weshalb z.B. das Zeitgefühl gestört sein kann oder gar nicht mehr vorhanden ist. Abgesehen davon ist es ratsam, die Hände so lange von jeder Form von Meditation zu lassen, bis bereits aufgetretene Wahnvorstellungen und Phantastereien völlig und absolut sicher überwunden sind und sich keinerlei entsprechende Anzeichen oder ‹Erlebnisse› mehr bemerkbar machen und das eigene bewusste Denken wirklich auf dem Boden der Realität angelangt ist und der Glaube an sogenannte ‹übersinnliche Erlebnisse› sich völlig aufgelöst hat. Früher mit meditativen Übungen zu beginnen wäre sehr gefährlich für die Bewusstseinsgesundheit und einen ausgeglichenen Psychezustand, und absolut kontraproduktiv.

Was nun Gebete anbetrifft, so sind diese ausnahmslos an die eigene Person gerichtet, nicht an irgendeine ‹höhere Macht›, einen ‹lieben Gott›, an Götter, Engel, Schutzmächte, Dämonen usw., sondern ganz spezifisch nur an das eigene Bewusstsein. Ein Gebet ist immer eine Selbstansprechung und direkt an das eigene Bewusstsein gerichtet, mit dem Sinn und Zweck, die eigenen Unbewusstenformen zu aktivieren, damit sie entsprechende vernünftige und logische Impulse an das Bewusstsein abgeben, die der betende Mensch unbewusst-bewusst aufnimmt und gemäss dem Gebetsinhalt verarbeitet und im Lauf der Zeit dann auch im täglichen Leben umzusetzen beginnt. Was damit beginnt, dass der Mensch sich zuerst unbewusst nach den Impulsen seiner Bewusstseinsformen ausrichtet, führt dazu, dass ihm diese mit der Zeit langsam bewusst werden, bis er sie schliesslich ganz konkret und gewollt auswertet und für sein eigenes und das Wohl seiner Mitmenschen nutzt. Auf diese Weise – indem regelmässig eine logische und nutzvolle Selbstansprechung erfolgt – ist es auch möglich, sich selbst und das eigene Denken nach und nach von jeglicher Art falschen Denkens, von Glaubensabhängigkeiten, Illusionen, Einbildungen und von Wahn- und Zwangsvorstellungen zu befreien. Nach langen Bemühungen – eine schnelle Änderung ist nicht zu erwarten, weil falsche Denkweisen in der Regel zur Gewohnheit geworden und deshalb sehr tief eingefressen sind – kann der Mensch jedoch zu einer gesunden, realitätsbezogenen, tatsachenbasierten, völlig glaubensfreien Denk- und Lebensweise finden, ohne noch weiterhin an falschen Denkweisen, Einbildungen, Illusionen und falschen Wunschvorstellungen kleben zu müssen.

Siebentes Geisteslehre-Gebet von Nokodemion

(Selbstansprechung – geschaffen vom letzten Henok)

1) Über die Kraft meines Bewusstseins führe ich mit meinem Verstand und mit meiner Vernunft allein die Allmacht über mein Wissen, die Wahrheit, mein Können, meine Liebe und Wahrheitlichkeit aus.
2) Allein meine Macht breitet sich in mir aus, jedoch keine andere, so ich mir stets meiner eigenen Gedanken und Gefühle bewusst bin und mein Wissen, meine Weisheit und mein Können entfalte und nutze und damit alles zur wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und zum Frieden in mir führe.
3) Die Kraft meines Bewusstseins ist mir eine Bestimmtheit, so ich sie zum eigenen Wohl für meine Gedanken und Gefühle und die Psyche sowie für meinen Körper nutze.
4) Täglich entfalte und nutze ich meine Bewusstseinskraft, so sie ständig in mir wirkt und mich meinem Unwissen begegnen lässt, wodurch ich mein Wissen und meine Weisheit mit Liebe, Mitgefühl sowie mit Verständnis und Vernunft nähre.
5) Durch die Kraft meines Bewusstseins erkenne ich selbst meine Fehler und behebe sie und vermeide, neue zu begehen, so mich keine mehr in meiner Entwicklung und im Fortkommen hindern können.
6) Die Kraft meines Bewusstseins lässt mich falsche Lehren, falsche Denkweisen und alle Gefahren von Glaubensabhängigkeit sowie von schädlichen materiellen und weltlichen Dingen erkennen und sie vermeiden.
7) Durch meine Bewusstseinskraft bin ich selbst meines Verstandes und meiner Vernunft mächtig, und durch die Allmacht meines Bewusstseins bin ich mir allzeitlich meiner Kraft, meines Könnens, meines Friedens und Wissens sowie meiner Weisheit, Liebe und Harmonie bewusst und kontrolliere alles.

Widerstandskraft und Durchhaltevermögen

von Bernadette Brand, Schweiz

Es ist längst bekannt, dass von unbekannter Seite in die Computerarbeit von Billy gepfuscht und seine Arbeit in jeder nur erdenklichen Weise angegriffen wird. Wo die Ursachen für diese Störmanöver liegen, ist nur zum Teil bekannt, wobei es sich beim bekannten Teil um religiös-sektiererische Schwingungen handelt, die im allgemeinen im religiös-glaubensmässig-sektiererischen Denken der Erdenmenschen ihren Ursprung haben, wobei es völlig gleichgültig ist, welcher Glaubensrichtung die Menschen angehören. Es ist der Glaube an und für sich – egal ob religiös oder weltlich –, der schädlich ist und verheerende Folgen nach sich zieht bzw. auslöst. Was den Menschen nicht bekannt ist – und von Gläubigen sowieso im Reich lächerlicher Phantasien angesiedelt wird –, ist die Tatsache, dass solche

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Schwingungen, wenn sie stark genug sind, durchaus eine Eigendynamik bzw. ein Eigenleben entwickeln und quasi selbst entscheiden können, wen, wo, wann und in welcher Stärke sie in welcher Form ‹angreifen›.
Da die plejarisch-sonaische ‹Crew›, die aus nahezu 340 Wissenschaftlern besteht, diese Kräfte erst nach über 40jähriger Forschung und Suche detektieren konnte, liegt es auf der Hand, dass bisher nichts bzw. nur sehr wenig unternommen werden kann, um diese Schwingungen – deren Stärke und Kraft unbewusst von der Gesamtheit der gläubigen irdischen Bevölkerung aufgebaut wird, wie in der Zeit von mehr als 20 Jahren Forschung eindeutig festgestellt wurde –, irgendwie in Schach zu halten. Weil sich diese Schwingungen aus dem gesamthaften vielfältigen gläubig-sektiererischen Denken der Menschen aufbauen und auch dadurch ihre Wirkungskraft entfalten können, ist es nur logisch, dass sie stärker und mächtiger werden, je mehr die Überbevölkerung anwächst und überhandnimmt, wie auch deren Gläubigkeit. Ebenso logisch ist es natürlich, dass sich diese Kräfte nicht gegen ihresgleichen, also nicht gegen die Gläubigkeit als solche wenden, sondern dass sie dort wirksam werden, wo gegen jede Form von Glauben angegangen und dieser durch die Nennung von Tatsachen der Wirklichkeit und Wahrheit als Indoktrination von Lüge und Betrug entlarvt und ad absurdum geführt wird. Billy, der in seiner gesamten Denk- und Handlungsweise völlig frei von jeglichem Glauben ist, ist also der Katalysator, der diese Kräfte und Schwingungen sozusagen provoziert bzw. deren Wirkungen auslöst, weil er den positiven Gegenpol verkörpert.
Es wäre allerdings auch nicht in Ordnung, alle Phänomene, die sich bei der Computerarbeit von Billy ergeben, ausschliesslich nur solchen Kräften anzulasten, denn es gibt sicherlich noch andere Möglichkeiten technischer Art, wie eingegriffen werden kann. Allerdings können wir diese Quellen ebensowenig eruieren, wie die bösartigen Schwingungen, die Billy und seine Arbeit angreifen und denen er hilflos ausgeliefert ist.
Die Angriffe beschränken sich dabei nicht auf jene Beispiele, die bereits beim 770. Kontaktgespräch vom 5. Mai 2021 genannt und aufgezeigt wurden (‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 19, Seite 318 ff.). Dank der Hilfe der plejarischen Forscher, die sich wie bereits erwähnt mit diesen Phänomenen befassen, konnte bei den Eingriffen während des Schreibens einige Verbesserungen erzielt werden, so dass sich die Angriffe während des Schreibens nicht mehr so extrem stark auswirken. Dafür sind aber andere Formen von Schadversuchen aufgetreten, die sich völlig unberechenbar und unkontrollierbar manifestieren und die Arbeit für Billy und die involvierten Kerngruppe-Mitglieder nicht einfacher machen, weil alle bei jedem Text stets äusserst auf der Hut sein müssen, um Fehler aufzuspüren. Tatsache ist, dass sich in allem, was Billy schreibt, seien es Artikel, Kontaktberichte, Buchmanuskripte usw. stets Eingriffe bemerkbar machen, die oft derart sind, dass sie nur sehr schwer herausgefunden werden können, weil z.B. in einem einfachen Satz einzelne, aber massgebende und aussagekräftige Worte fehlen, oder dass teilweise Sätze nicht vollständig oder völlig verdreht sind. In der Regel ist es dabei oft so, dass die eingebrachten Fehler nicht auf den ersten Blick erkennbar sind, weil die veränderten Sätze durchaus einen Sinn ergeben, jedoch nicht mehr das aussagen, was z.B. bei Kontakten gesprochen und von Billy abgerufen wurde, sondern oft das genaue Gegenteil davon. Es können aber auch ganze Abschnitte mehrfach und wild verteilt in einem längeren Text erscheinen, oder es werden ganze oder Teilabschnitte rausgelöscht, die dann einfach fehlen, ebenso wie auch ganze Abschnitte. Bei mehrfach auftretenden Abschnitten wurde auch beobachtet, dass sie nicht identisch sind, sondern jedes Mal geringfügig von den anderen Abschnitten abweichen, was das Ganze auch nicht einfacher macht.
Auffallend ist auch der Umstand, dass die verfälschenden Eingriffe dann gehäuft auftreten, wenn von religiösen bzw. sektiererischen Themen die Rede ist, oder wenn z.B. die Umstände und Tatsachen des Ukraine-Krieges genannt werden, und ebenso sind die Kommentare und Fakten zur Überbevölkerung regelrechte Fehler-‹Hotspots›. Selbstverständlich bleiben auch jegliche Erklärungen zur Schöpfungsenergielehre nicht unangetastet. Summa summarum kann gesagt werden, dass alle jene Themen, die dazu angetan sind, das Denken der Menschen zu wecken bzw. zu aktivieren und Klarheit zu schaffen sowie der Wahrheit ihren Platz einzuräumen, bevorzugt angegriffen und verfälscht werden.
Es treten aber nicht nur beim Schreiben selbst Fehler auf, sondern es geschieht auch fast täglich, dass die Texte während dem Schreiben einfach von der Bildfläche bzw. auf Nimmerwiedersehen vom Bildschirm resp. aus dem Computer verschwinden. Gewitzt durch böse Erfahrungen werden die Texte von Billy nicht nur in kurzen Intervallen auf seinem Server gespeichert, sondern zusätzlich auch in einem separaten Backup, wie auch automatisch in einer computereigenen Time-Machine, die ebenfalls in kurzen Zeitintervallen automatisch alles was er schreibt aufzeichnet, so dass alle seine Werke mehrfach gesichert werden. Das ist aber noch lange keine Garantie, dass seine Arbeit erhalten bleibt, denn es kommt nicht selten vor, dass das Geschriebene nicht nur vom Bildschirm verschwindet, sondern gleichzeitig auch von den anderen Speichermedien, so dass die Arbeiten weder im Computer selbst noch auf dem Server, in der Time-Machine oder auf dem Backup wieder aufzufinden sind, denn überall verschwindet es absolut auf Nichtwiederabrufbarkeit. Apropos gespeicherte Texte wiederfinden: Es ist ebenfalls nicht selten, dass ein Text zwar nicht ‹verschwindet›, sondern einfach an irgendeinem völlig anderen Ort gespeichert wird, wo er nicht hingehört, was dann jeweils eine aufwendige und zeitintensive Suche zur Folge hat, weil sich Billy auch nicht darauf verlassen kann, dass nicht in die vergebenen Dateinamen eingegriffen wird. Ausserdem erscheinen immer wieder neue und sehr seltsame Störungen, die eigentlich niemals als Computerstörungen möglich sind, die aber von Zeugen bestätigt werden können, die beim Arbeiten von Billy daneben sitzen und alles bezeugen können. Auch dass gewisse Manipulationen von ihm irgendwelche Abnormitäten auslösen, kann absolut ausgeschlossen werden, denn diese erscheinen einfach plötzlich – auch vor den Augen von anwesenden Zeugen. Es ergibt sich sogar, dass er plötzlich seine eigene Schreibarbeit nicht mehr öffnen kann, wobei eine Nachricht erscheint, dass dazu kein Recht bestehe und eine bestimmte Erlaubnis dazu erforderlich sei.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ursprünglich legte Billy Texte für die Erstkorrektur auf dem Server in einem bestimmten Ordner ab, wo sie dann ‹abgeholt›, korrigiert und nachher wieder mit ergänztem Dateinamen im gleichen Ordner gespeichert wurden. Von dieser einfachen Vorgehensweise musste aber im Lauf der Zeit abgesehen werden, weil beim Zurückspeichern der korrigierten Texte entweder die Korrekturen ‹verlorengingen› oder neue Fehler in den Files erschienen, die zuvor noch nicht da waren, oder dass Billy die korrigierten Texte in den Ordnern ‹nicht sehen› konnte, obwohl diese dort durchaus vorhanden waren, was dann nicht selten zu Diskussionen und Aufregung führte. Als erste Massnahme dagegen wurden die korrigierten Texte dann in anderen Ordnern ‹versteckt›, was für eine kurze Weile durchaus nutzvoll war und den gewünschten Erfolg brachte. Allerdings war die dadurch erzielte Erleichterung und Freude nur von kurzer Dauer, denn schon bald geschah wieder das gleiche wie zuvor. Billy konnte die Korrekturarbeiten ‹nicht sehen› und demzufolge natürlich auch nicht öffnen und nicht kontrollieren.
Also gingen wir kurzerhand dazu über, die zu korrigierenden Werke auf einen Datenstick zu kopieren und diesen Stick dann hin und her zu transportieren. Das ging ziemlich lange gut, bis es mit neuen Problemen anfing, die derart waren, dass Billy z.B. die Daten nicht auf den Stick ziehen konnte, weil das Transportmedium auf seinem Computer nicht angezeigt wurde, was dann natürlich nicht nur bei einem Datenstick der Fall war, sondern gleich bei mehreren nacheinander. Oder er kopierte die Daten auf einen Datenstick, der dann aber vom anderen Computer, wo die Texte korrigiert werden sollten, nicht erkannt werden konnte. Oder die auf den Stick kopierten Daten wurden während des Kopiervorganges verändert, so dass das File, das beim Korrektor ankam, einen verfälschten Text enthielt, als er in Wirklichkeit in Billys Computer gespeichert war. Möglich ist aber auch, dass der Text bei Billy richtig und unverändert auf den Stick kopiert wurde – was von Zeugen bestätigt werden kann, die dabei waren, als Billy den Text auf dem Transportmedium nochmals kontrollierte –, sich jedoch scheinbar beim Herunterladen auf den anderen Computer, wo die Arbeit korrigiert werden sollte, veränderte bzw. verändert wurde. Inzwischen ist es bei allen, die Datensticks mit Billy tauschen, zur Gewohnheit geworden, die Sticks vor der Weitergabe nochmals dahingehend zu überprüfen ob sich die Texte auch tatsächlich auf dem Transportmedium befinden und ob sie geöffnet und gelesen werden können. Das ist deshalb notwendig, weil es vorkommt, dass Billy ein File zwar herunterladen, es jedoch nicht öffnen kann, weil er eine Meldung bekommt, dass das File geschützt sei und er keine Zugriffsberechtigung habe oder dass gleich eine Meldung auf seinem Bildschirm erscheint, die ihm verkündet, dass das File kopier- und schreibgeschützt sei, obwohl das nicht der Fall ist und es auf anderen Computern problemlos geöffnet, die Daten heruntergeladen und bearbeitet werden können. Ein Beispiel ist erst einige Tage her, als Billy eine ebensolche Meldung auf seinem Bildschirm vorfand und Natan, der gerade anwesend war, um Hilfe bat. Natan, der punkto Computer alles andere als unbedarft ist, versuchte zuerst erfolglos mit jedem nur denkbaren Trick das File zu öffnen bzw. die Meldung zu deaktivieren, was während langer Zeit nicht gelang, bis dann plötzlich und wie aus heiterem Himmel und ohne Manipulation oder Tasteneingabe, die Meldung vom Bildschirm verschwand, sich das File wieder öffnen liess und bearbeitet werden konnte, so, als wäre nichts geschehen und alles normal.
Mit solchen Umständen umzugehen, die täglich oft mehrmals auftreten, erfordert vor allem von Billy eine unglaubliche Widerstandskraft und einen immensen Durchhaltewillen, abgesehen von der fast übermenschlichen Geduld, die er braucht, wenn er z.B. Kontaktberichte oder Teile davon immer und immer wieder abrufen muss, um sie auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Nahezu jeder andere hätte unter auch nur annähernd gleichen Erschwernissen, mit denen er täglich konfrontiert würde, seinen Computer schon längst entnervt aus dem Fenster geworfen und die ganze Sache aufgegeben. Nicht so Billy: Er arbeitet einfach weiter und fängt wieder von vorne an, auch wenn ihm oft anzumerken ist, wie ihn die ganze üble Sache ‹angurkt› und er dann fragt, wie solche Angriffe, Eingriffe, Fehler und Phänomene zustande gebracht werden können, was ihm natürlich niemand beantworten kann. Auch für jene, die am Rande damit in Berührung kommen, ist es eine Herausforderung, denn auch ihnen wird erhöhte Aufmerksamkeit, Gewissenhaftigkeit, Geduld und Durchhaltewillen abgefordert, wenn auch längst nicht in dem übergrossen Mass wie Billy.
Zu erwähnen ist noch: Wenn Billy an seiner alten Schreibmaschine Adressen usw. schreibt, dann geschieht es ebenfalls, dass dauernd falsche Schriftzeichen sich in den Worten ergeben, wie auch dann, wenn er handschriftlich etwas festzuhalten hat, denn selbst da wirken die fremden Energien und Kräfte mit, dass falsche Buchstaben und Zahlen usw. dazwischenfunken.

Quetzal Du hast alles durchgelesen? – Und?

Billy Es ist alles richtig, wie es Bernadette geschrieben hat. Mehr muss ich wohl nicht dazu sagen. Aber etwas sagen will ich zu dieser Frage hier, die an mich gestellt wurde und wozu ich denke, dass es wichtig ist, dass ich diese auf diesem Weg beantworte, eben im Gespräch mit dir, wie ich der Frau gesagt habe, als sie mir telephonierte. Dieserweise, so denke ich, kann meine Antwort auch für viele andere Menschen informativ sein. Ausserdem denke ich, dass du auch ein Wort dazu geben kannst.

Quetzal Wenn dies notwendig sein sollte, dann werde ich mich dazu äussern.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Gut, da wird gefragt, ob Tiere auch ein Gedächtnis ähnlich den Menschen haben, und dazu habe ich folgendes zu sagen, was ich nicht nur bei Sfath gelernt, sondern auch selbst während meines Lebens erlebt und erfahren habe. Dazu habe ich nämlich völlig eindeutig und klar festgestellt, erlebt und erfahren, dass nicht nur Tiere aller Gattungen und Arten über ein ausgezeichnetes und tiefgreifendes Gedächtnis verfügen, sondern auch Pflanzen, alles Getier und die übrigen Lebensformen. Natürlich konnte ich das nicht bei der vielen Millionenzahl von Gattungen und Arten feststellen, doch mit Hilfe von Sfath erlebte ich, dass nicht nur Tiere je nach ihrer Gattung oder Art unterschiedliche Gedächtnisformen besitzen, sondern auch alles Getier, alle Pflanzen und alle anderen Lebensformen, und zwar bis hinunter zu den winzigsten Mikroben. Die Tierformen – dazu zählen nur die Säuger – weisen eine Gedächtnisform auf, die mit einer tatsächlichen und gewissen teilbewussten Denkungsform und somit auch mit einer Form von Gefühlen, wie aber auch mit einem Instinktbewusstsein zusammenhängt, wie es ähnlich beim Menschen ist, folglich also auch ein gutes teilbewusstes Beurteilen und ebenso ein teilbewusstes Lernen gegeben ist und damit also auch ein Erinnerungsvermögen. Beim Getier hingegen beruht grossteils alles auf Instinkt, folglich auch das Gedächtnis in dieser Weise funktioniert und je nach Gattung und Art ausgerichtet ist, folglich also auch hier eine Vielfältigkeit ist, die von uns Menschen nicht überblickt werden kann. Gleichermassen gilt das auch für alle anderen Lebensformen, die grösstenteils nur impulsmässig leben und reagieren, wie z.B. Lebewesen, die grundsätzlich in den Bereich der Pflanzen aller Gattungen und Arten sowie der Insekten, Würmer, Raupen, Maden und hinunter bis zu den Mikroben gehören.
Was dazu noch zu sagen ist betrifft des Menschen Gedächtnis, das nichts damit zu tun hat, dass alles Wissen im Schöpfungslebensenergieblock abgespeichert wird, denn die rein materiellen Funktionen des Gehirns sind darauf ausgelegt, dass sie die lebensmässigen Erinnerungsfaktoren speichern und als Ganzes das Gedächtnis des lebendigen Körpers resp. des Gesamtorganismus bilden, wie auch die hohen und niedrigen Werte des Charakters, des Verhaltens, der Ethik und Moral usw. Diese durch die Erziehung und Selbsterziehung und also durch das Lernen sich bildenden Werte, die im materiellen Gehirn als Werte sowie Unwerte in diesem eingelagert werden, bestimmen das irdische Wesen des Menschen, so also die Art und Weise seines Verhaltens und seines Körpergedächtnisses. Dieses ist separatisiert von der Schöpfungslebensenergie, die in sich das erlernte echte und wahrliche Wissen speichert und dieses unaufhaltsam erweitert, wenn es durch die Belegung in Form des Bewusstseins in einer nächsten Persönlichkeit wirkt. Was dabei in der Schöpfungslebensenergie selbst gespeichert wird, entspricht einem schöpfungsenergetischen Gedächtnis, das ausschliesslich nur die evolutiven Werte speichert, folglich die neue Persönlichkeit durch ihr Bewusstsein nicht in irgendeiner negativen Form belastet wird und sich gemäss dem gegebenen Stand des gegebenen Bewusstseinswissen weiterentwickeln kann. Massgebend dabei ist jedoch bezüglich der weiteren Evolution das Mass und die Art der Erziehung und der absolut unumgänglichen Selbsterziehung. Das ist eigentlich das, was ich erklären will.

Quetzal Deine ausführliche Antwort betrifft eigentlich einen sehr wichtigen Faktor der Schöpfungsenergielehre.

Billy Das ist so, und es ist ja meine Aufgabe, diese den Menschen der Erde zu lehren.

Quetzal Natürlich, doch jetzt habe ich etwas anderes mit dir zu bereden, was allerdings unter uns zu bleiben hat.

Billy Dann sei es so. – Was betrifft es denn?

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundsechzigster Kontakt Donnerstag, 26. Oktober 2023 7.37 h

Billy Schön, dass du wieder einmal kommst. Sei jedoch gegrüsst und auch wollkommen, lieber Freund.

Quetzal Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund. Ja, ich war beschäftigt mit all dem, was sich hier auf der Erde rund um die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten ergibt.

Billy Aha, doch darüber können wir dann ja privaterweise reden.

Quetzal Das können wir. Doch wie ich auf dem Bildschirm deines Computers sehe, bist du noch immer daran, deinen Artikel von 1949 abzurufen und niederzuschreiben, weswegen du damals von Lehrer Frei und dieser Frau derart verprügelt wurdest, dass du kaum noch stehen und gehen konntest. Das weiss ich aus Sfaths Annalen.

Billy Aha – das hat er also auch aufgeschrieben. Ja, es stimmt, doch wie Frei an den Artikel gelangt ist, das weiss ich nicht, denn ich habe ihn diesem Kerl ja nicht gegeben, weil ich ja nicht mehr bei ihm in der Schule war. Und überhaupt habe ich ihn keinem Lehrer, sondern nur Pfarrer Zimmermann gegeben, und er hat ihn bestimmt nicht Frei zukommen lassen. Es ist daher nur möglich, dass jemand von der ‹Bülacher Zeitung› mich bei Frei verpfiffen hat, wo dieser ja öfters war, wie ich weiss.

Quetzal Das ist möglich, ich weiss es nicht, denn darüber hat Sfath nichts vermerkt.

Billy Ist ja auch nicht wichtig. Aber ich habe mich offenbar trumpiert, denn der Artikel beinhaltet ja auch meine 2. Voraussage, die ich damals gemacht hatte. *(Anm.: Die 1. Voraussage machte Eduard am 16. Mai 1947.)*

Quetzal Das weiss ich, ich verstehe aber nicht, was du gesagt hast, nämlich, dass du dich trumpiert hast. Das Wort kenne ich nicht – was bedeutet das?

Billy Das verstehst du nicht – natürlich, daran dachte ich natürlich nicht. Manchmal kommt es eben vor, dass ich Worte gebrauche, die einfach zu meinen eigentlichen Wortschatz gehören, die ich aber zu vermeiden suche, weil die Leute von heute sich mit den alten Sprachausdrücken nicht mehr auskennen und folglich auch nicht mehr wissen, was die Worte bedeuten, wie eben ‹trumpiert›, was du nicht kennst. Dieses Wort bedeutet schlicht und einfach etwa ‹getäuscht›.

Quetzal Interessant, dabei dachte ich, dass du dich versprochen habest und etwas sagen wolltest bezüglich des ehemaligen Präsidenten von Amerika.

Billy Nein, denn davon wollte ich wirklich nicht reden. Wir haben hier in der Schweiz eben 5 Sprachen, und die brauchen wir auch im Mischmasch, womit ich sagen will, dass wir diese im Schweizerdeutschen, das auch verschiedenste

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dialekte aufweist, mit manchen Worten aus den anderen Landessprachen mischen. So haben wir eben einmal das Schweizerdeutsche, dann das Französische, das Deutsche, das wir Hochdeutsch nennen, das Italienische und das Romanische, und von diesen Sprachen nehmen wir eben Begriffe und Worte und passen sie unserer jeweiligen Muttersprache an. Das eben gebrauchte Wort ‹passen› ist auch so eines, das eigentlich aus dem Französischen stammt und soviel wie etwa ‹abstimmen› oder ‹angleichen› oder ‹einfügen› bedeutet. Auch das ‹trumpiert› ist dieser Sprache entnommen, und wenn ich mich nicht täusche oder eben trumpiere, dann ist es das aus dem Französischen ‹se tromper›, was soviel wie ‹irren› oder eben ‹täuschen› bedeutet. Zwar ist mein Französisch nur noch bruchstückweise vorhanden, aber das weiss ich noch. Also hatte ich in meiner Erinnerung, dass mein Artikel etwa 60 oder 70 Schreibmaschinenseiten umfasste, doch war mir nicht mehr bewusst, dass ich ja auch meine damaligen Voraussagen darin mitverarbeitete, folglich das Ganze des Artikels um einiges länger ist, als ich mich erinnerte und mich also trumpierte. Die Voraussage allein gab ja schon 24 Schreibmaschinenseiten, als ich diese abrief und niederschrieb, die Bernadette inzwischen zu einem Voraussageheft verarbeitet hat. Ausserdem hat Sfath damals diesen Artikel nach Amerika zu einem Mann gebracht, der es übersetzen und daraus ein dünneres Buch schreiben sollte, doch habe ich niemals etwas davon gehört, dass ein Buch daraus gefertigt wurde. Auch hier in der Schweiz wurde niemals etwas von diesem Artikel veröffentlicht, wie ich auch niemals etwas davon hörte und offenbar alles einfach totgeschwiegen wurde von allem, was ich geschrieben hatte. Dies, obwohl Pfarrer Zimmermann sich die Mühe machte, alles mit seiner Schreibmaschine in mehr als 6 Wochen Arbeit abzutippen und er das Ganze dann an namhafte Zeitungen gesandt hatte. Er selbst hat auch nie eine Antwort darauf erhalten.

Quetzal Das wiederum weiss ich, denn Sfath hat das in seinen Annalen vermerkt. Was du aber hier momentan am Abrufen und Niederschreiben bist, das hatte Sfath separat, denn er hat es von Pfarrer Zimmerman erhalten, was ich aber bisher noch nicht gelesen habe, denn es ist separatisiert von seinen Annalen. Was ich aber vorhin teilweise lesen konnte, so denke ich, dass dies sehr wichtig ist, dass das Ganze dermassen von dir ausgewertet wird, dass es auch verbreitet werden kann.

Billy Das habe ich ja auch im Sinn.

Quetzal Das ist gut, doch das hier, das will ich noch lesen, wenn du erlaubst?

Billy Natürlich, dem steht ja nichts entgegen. Lies es nur … aber es ist vielleicht gerade wichtig, dass du es lesen willst, denn gerade gestern hat mich Michael bezüglich dem gefragt, und zwar interessanterweise genau nach dem Thema, was ich damals geschrieben habe.

Quetzal Danke. Dann ist es wohl richtig, wenn du den ganzen Text auch in unseren Gesprächsbericht miteinbeziehst.

Billy Da hast du vielleicht recht, und so will ich es dann tun.

Quetzal Gut, dann will ich jetzt das lesen, was ich finde, dass es schon damals gut war, dass du es in deinen Artikel integriert hast, denn wie ich bei der oberflächlichen Einsichtnahme gesehen habe, hast du darin etwas beschrieben, was offenbar völlig falsch angenommen und gleicherart falsch verstanden wird.

Billy Das ist tatsächlich so hier bei den Erdlingen, wobei wohl der religiöse Glaube mitspielt.

Quetzal Das wird so sein – aber ich will hier zu lesen beginnen:

Wenn nun aber der Mensch auf seine Körpergesundheit achten und diese vervollkommnen will, dann muss er auch auf seine Schöpfungslebensenergie achten, denn diese bedarf ebenfalls der Beachtung und soll nicht nur genutzt, sondern auch gepflegt werden. Das Pflegen besteht dabei darin, dass glaubensfreie, saubere, offene, klare und ureigene Gedanken in völlig gesunder Weise – also durch jeden Glauben unbelastet – evolutive Werte in Form des Lernens von Wissen schaffen, die sich in der Schöpfungslebensenergie abspeichern und dementsprechend diese in ihrem Wissensumfang und Energievolumen erweitern und stärken. Die Schöpfungslebensenergie, die das Bewusstsein bildet, das kein Organ ist, erweitert seine Energie und Kraft durch die Wissens-Evolution in Form des Lernens des Menschen, um nach dem Ableben resp. dem Sterben und Tod des materiellen Körpers diesem zu entweichen und sich zur Verarbeitung der neuerlangten Energie in der vielfältigen Schöpfungs-Energieebene einzulagern. Diese ist unzählig vielfältig und spezifisch im einbestehenden Raum der Schöpfung für die 7fältigen Schöpfungsuniversen je ausgerichtet auf die Gattungen und Arten der Lebensformen in allen 7 Dimensionen aller 7 Universen. Die unzählbaren einzelnen Ebenen für alle existierenden Formen – die versinnbildlicht wie eine Kartei oder eine Ordnersammlung verstanden werden können – entsprechen dabei verschiedenen Energieebenen, wovon die eine für die Schöpfungslebensenergie bestimmt ist, wie sie eben den Menschen als Bewusstsein und damit auch dessen Körper belebt. Wenn dieser jedoch ablebt resp. gestorben ist, dann entweicht die Schöpfungslebensenergie und lagert sich in der entsprechenden Schöp-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fungs-Energieebene ein, was einfachheitshalber nach dem Begreifen und Verstehen des Menschen altherkömmlich einfach ‹JENSEITS› genannt wird.
Bezüglich 7 Dimension und 7 Universen ist zu erklären – da diesbezüglich weltweit falsche Behauptungen gelehrt werden und dementsprechend existieren –, dass der sichtbare Kosmos das ganze Universum sei, während dieses jedoch aus 7 Ebenen besteht. Das Universum ist eiförmig und beinhaltet vor dem sichtbaren Kosmos, der als 4. Ebene besteht, 3 Raumebenen, wie nachfolgend nach dem sichtbaren Kosmos 3 weitere Raumebenen folgen, folglich also 7 Raumebenen das eiförmige Universum bilden. Die Schöpfung birgt jedoch in sich selbst 7 Universen, die jedes für sich andere Dimensionen aufweisen, jedoch alle im gleichen Schöpfungsraum sind, jedoch infolge ihrer Andersdimension einander nicht irgendwie berührungsmässig resp. spürbar tangieren. Die Schöpfung besteht also in sich selbst aus 7 Universen, die ineinander in völlig voneinander differierenden Dimensionen verfliessen resp. existieren. Um dies zu verstehen, kann versinnbildlicht folgendes erklärt werden: Es werde ein Glas voll Wasser genommen, das ja klar, völlig farblos und durchsichtig ist; in dieses wird 6mal je 1 kleiner Tropfen verschiedener dünnflüssiger Farbe gegeben und das Ganze umgerührt. Doch obwohl nun 7 verschiedene Farben im Glas vermischt sind – wobei aber das Glas selbst als Schöpfungsmantel zu betrachten ist –, bleibt für das menschliche Auge das Wasser unverändert durchsichtig, obwohl dieses nun eigentlich aus 7 verschiedenen Farben besteht. Dies gelte aber wirklich nur als Beispiel, um in etwa verständlich zu machen, wie die verschiedenen Dimensionen im Schöpfungsraum gleichzeitig miteinander verschiedendimensioniert verfliessend existieren können, ohne einander in gering-ster Weise zu tangieren.
Also ist wahrheitlich das sichtbare Universum nur der 7. Teil der Schöpfung, die aus 7 Universen besteht, wie auch der sichtbare Kosmos der 7. Teil des Universums ist, das wahrheitlich einen Gesamtdurchmesser von unvorstellbarer Weite hat und sich zudem immer weiter ausdehnt, und zwar so lange, wie eben die Dauer ist, bis der Rücksturz der Schöpfung erfolgt.
Zu erklären ist nun aber noch, dass allein die Schöpfung der Faktor ist, der durch seine Kraft und Energie alles und jedes belebt, was überhaupt existent ist, wie auch zu erklären ist, dass es nichts, überhaupt nichts gibt, das nicht existent wäre. Selbst das Nihilo, als das absolute Nichts, ist existent, aus dem das Sein-Absolutum und die 6 anderen Absolutumformen hervorgingen, wobei dann das ‹Absolutes Absolutum› die erste Schöpfungsform erschuf, wodurch erst die Evolution ermöglicht wurde.
Nun aber noch dies: Der Mensch spricht nicht nur vom ‹JENSEITS› allein, sondern auch von der ‹Wiedergeburt›, und diesbezüglich ist er im irr-wirren Glauben, dass der verstorbene Mensch sicher eines Tages aus dem ‹JENSEITS› wiederkehre resp. ‹wiedergeboren› und abermals leben werde. Das alles entspricht einer irren und wirren Irrlehre, denn es gibt weder ein ‹JENSEITS› noch eine ‹Wiedergeburt›, dies, weil nämlich die Schöpfungslebens-energie völlig neutral und nicht in irgendeiner Weise personenbestimmt und personengebunden ist. Als solche Energie belebt sie eine völlig neue Persönlichkeit, die keinerlei Relevanz resp. vergangenheitsbezogene Wichtigkeit oder sonstige Verbindung usw. zu irgendeiner Persönlichkeit aus einem früheren Leben aufweist. Wenn der Mensch ablebt resp. stirbt, dann entweicht die ihn belebende Schöpfungslebensenergie in die Ebene der ‹Ruhe› – so wie diese Schöpfungsebene von mir persönlich genannt wird – und des Aufarbeitens der neuen im Leben der belebten Persönlichkeit durch Evolution erarbeiteten Energie. Aus dem vorgegangenen Existieren als Lebensenergie und dem Evolutionieren in einer Persönlichkeit, speicherte sich die Schöpfungslebensenergie neue Energie an, um diese in der Ebene der ‹Ruhe› eines Tages zu ‹verarbeiten›. Und wenn alles verarbeitet ist – je zu ihrer unbestimmbaren Zeit resp. Dauer –, wird sie wieder eine neue Persönlichkeit beleben, die jedoch mit derjenigen mit keinem Jota etwas zu tun hat, die früher durch diese Schöpfungslebensenergie belebt war, die auf der Erde oder anderswo exi-stierte. Also ist keine und niemals eine ‹Wiedergeburt› in dem Sinn gegeben, wie sich der Mensch der Erde das vorstellt und diesbezüglich auch missbelehrt und durch Lügen betrogen wird. Dies trifft auch hinsichtlich ‹Geistererscheinungen› zu, die wahrlich nichts mit Erscheinungen von Verstorbenen in dem Sinn zu tun haben, dass diese sich aus dem ‹Jenseitsbereich› manifestieren würden. Grundsätzlich handelt es sich bei solchen Erscheinungen um an ortsgebundene und durch Menschen während des Lebens persönlich abgelagerte Energien. Diese sind und bleiben auch erhalten, also sie wirksam bleiben, auch wenn der Mensch verstorben ist, doch wirken sie derart weiter, wie der Mensch gelebt und seine Energien abgelagert hat. Dass solcherart Ablagerungen erfolgen ist zwar sehr selten, denn normalerweise haben diese für deren Ablagern bestimmte Ursachen. Und da diese Ablagerungen menschlichen Energien entsprechen, die wesen-charakterbedingt sind – wie bei jedem Menschen – und zudem ungemein langexistierend, können sie sehr lange existent bleiben. Daher werden speziell sichtbare Erscheinungen widerwahrheitlich als ‹Geister› bezeichnet – wie auch Erdgase, Moorgase und Sumpfgase –, wie aber auch unüberhörbare Geräusche oder Sprechlaute usw. von vielen geistergläubigen Menschen für ‹Geistergeschehen› Verstorbener gehalten werden.
Beim Ganzen halten und ballen sich solche ‹Geistererscheinungen›, wie auch Glaubensenergien über viele Jahre, gar Jahrhunderte und Jahrtausende, an bestimmten Orten, wie vielfach in Häusern und sonstigen Gebäuden usw., wie sie auch im Guten oder Bösen wirken und sich manifestieren können. Diese Energien und Kräfte können je nach dem Charakter und Wesen der Person, die alles abgelagert hat, böse oder gutartig und gar energetisch ‹tätlich› sein, wie sie aber auch irgendwie gar Rede und Antwort stehen und materielle Gegenstände usw. – eben durch die Energie und deren Kraft – bewegen können. Keineswegs jedoch sind solcherart Erscheinungen aus einem ‹Jenseitsbereich der Toten›, sondern von einmal gelebten oder lebenden Menschen abgelagerte sehr starke und ausgeprägte Energien und

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kräfte, die sich sichtbar, lautbar und teils auch in irgendwelcher Art und Weise erscheinungsmässig, lautbar oder materiell-bewegungstätig manifestieren können.

Das finde ich gut und verständlich erklärt. Was du weiter noch abgerufen und niedergeschrieben hast, das gehört ja nicht dazu, folglich ich mich mit dem zufriedengebe, was du über dieses Thema geschrieben und erklärt hast.

Billy Es wäre ja noch viel mehr bezüglich des Ganzen zu sagen, doch zu viel der Erklärungen auf einmal, das ist meines Erachtens nicht gut, und zwar darum, weil die Menschen die Angewohnheit haben, immer mehr und mehr Fragen vorzubringen, wenn etwas erklärt wurde, jedoch nicht wirklich darüber nachdenken und alles nur eine momentane Sache ist und bleibt, während das Hauptsächliche nicht verstanden oder missverstanden wird und nicht richtig bedacht wird. So wird auf etwas herumgeritten, was eigentlich im Zusammenhang mit all dem anderen überdacht werden sollte, was eben unintelligenterweise nicht getan wird.

Quetzal Was du sagst ist richtig, und gleichermassen wird das gleiche anderweitig getan. Wenn ich dabei das in Betracht ziehe, was ich die letzten Tage beobachtet und festgestellt habe bezüglich der Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten, wie auch im Bereich von Saudi-Arabien und dem Jemen, trifft exakt auf das zu, wovon du gerade geredet hast. Es wird alles nicht gesamthaft betrachtet, sondern unlogischerweise nur einseitig gesehen, folglich die Einseitigkeit der Betrachtung zwangsläufig zur Parteilichkeit führt. Dadurch wird im Krieg usw. für die eine Seite Partei ergriffen und Hilfe geleistet, während die andere Seite – wie du jeweils sagst – mit Schimpf und Schande belegt und benachteiligt wird. Dies, indem sich ausserdem Staatsführende und Bevölkerungsteile fremder Staaten in die Angelegenheiten anderer fremder Staaten einmischen, wenn diese untereinander Streitereien haben. Dies ist absolut des Unrechtes und dient nur der Schaffung von Feindschaft der Benachteiligten gegen jene, die sich parteiisch einmischen und der einen Seite Hilfe leisten, die andere Seite jedoch benachteiligt und praktisch unmöglich macht, dass durch vernünftige Mediationen die Streitereien beigelegt werden können. Das ist etwas, was wir Plejaren nicht verstehen können, denn es widerspricht aller Logik, allem Verstand und aller Vernunft, was auch beim Erdenmenschen in seiner Verstandesentwicklung schon derart weit vorangeschritten sein müsste, dass das richtige Verhalten durchwegs seine Anwendung finden müsste.

Billy Das Gros der Erdlinge, und insbesondere das Gros der Regierenden legt keine Werte auf die Verstandesentwicklung, wie du sie ansprichst, sondern sie haben nur ihren Grössenwahn, ihre Selbstsucht und Machtsucht, ihr Angehimmeltwerden und ‹Kambenschwellen› sowie alles das im Sinn, was ihnen wohlgefällig ist. Nur ein kleiner Teil der Regierenden ist im Stand der Rechtschaffenheit bezüglich des richtigen und volksnahen Regierens usw., doch diese können bei den Grössenwahnsinnigen der Regierungsmachtgierigen nicht durchdringen. Ausserdem fühlt sich fälschlich das Gros der Regierenden, Mannen wie Frauen, für sein Amt fähig, obwohl es dafür nichts taugt und parteiisch ist, obwohl es als Regierende neutral sein müsste und keinerlei Partei angehören dürfte. Und wenn du von Mediation sprichst, die bei Regierungsstreitereien und Völkerstreitereien geführt werden sollte, dann wissen die Regierungsverantwortlichen nicht einmal, was eine Mediation eigentlich ist, und dass das Gros des Volkes weiss was dies ist, das ist schon auszuschliessen, ehe das Wort auch nur genannt ist. Daher denke ich, dass es vielleicht gut ist, einmal zu erklären, dass Mediation nichts mit Meditation zu tun hat, sondern damit, dass damit eine friedliche Vermittlung Dritter gemeint ist, resp. eine aussöhnende Vermittlung Dritter, die sich bemühen, zwischen Streithähnen eine Beruhigung oder Frieden zu stiften.
Den Begriff ‹Mediation› habe ich durch Sfath auf einer Zeitreise schon vor mehr als 2700 Jahren im alten Griechenland kennengelernt, allerdings als ‹Medomai›, später dann hier in Europa eben als ‹Mediation› und wertig als ‹vermittelnd› oder ‹Frieden stiften› usw. Damals jedoch, daran erinnere ich mich noch sehr genau, wurde mir erklärt, dass das Wort soviel bedeute, wie dass «der Mensch überlegen, denken und richtig handeln und auch nie Partei ergreifen soll». So wurde mir das jedenfalls erklärt, als es darum ging, in einem privaten Streitkonflikt durch ein ‹Medomai› resp. ein Vermittlergespräch eine friedliche Lösung zu finden. Dazu vermag ich mich auch zu erinnern, dass früher hie und da auch in der Schweiz noch das Wort ‹Mediation› gebraucht wurde, dass es dann aber irgendwie aus dem Sprachgebrauch verschwunden ist. Nun, in der heutigen Zeit kommt es aber offenbar wieder auf, wenigstens ausserhalb der Politik, wobei in der Wahrung all der eigentlichen Bedürfnisse und Interessen der Völker aber genau das Entgegengesetzte von dem getan wird, was sein müsste. Von den Regierenden und Teilen der Völker wird genau das Gegenteil von dem gemacht, was einer Mediation entsprechen würde, nämlich, dass für die eine Seite resp. für einen Staat Partei ergriffen und diesem – wie in der Ukraine – Hilfe geleistet und Waffen für den Krieg geliefert wird, während die andere Seite resp. der andere Staat völlig zur Sau gemacht und gemieden wird. Und zu sagen ist dabei, eben bezüglich der Ukraine und des Nahen Ostens, dass diesbezüglich Amerika der Dreckspatz ist, der infolge seines Hegemoniewahns im Hintergrund die Gemeinheit des Kriegsdebakels führt und dadurch profitiert, dass es sich so immer mehr Staaten einverleiben kann, wie es ja schon jetzt 1/4 aller Länder der Welt unter seiner Weltherrschaftskontrolle hat. Nun, jener Teil der Dummen und Dämlichen der Regierungen und Völker von rund 50 Ländern haben das noch nicht bemerkt, folglich sie die Mediation missachten, Partei ergreifen und allen den gemeinen und hinterlistigen Hegemoniemachenschaften Amerikas Folge leisten. Dabei müssen natürlich – wohlgemerkt – diejenigen des ameri-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

kanischen Volkes ausgenommen werden, die absolut nicht mit dem einverstanden sind, was die Hegemoniebegeisterten anstreben.
Nun, damit ist eigentlich alles gesagt und umrissen, was zu erwähnen ist, und auch, dass allseitig keinerlei Bemühung aufgenommen und geführt wird, dass eine akzeptable Mediation mit den kriegsführenden Parteien zustande gebracht und eine durchführbare friedliche Lösung gefunden wird.
Gegenteilig ergreifen Idioten von amerikafreundlichen und von Amerika eingelullten Ländern Partei und bleiben nicht neutral, was erst recht zur Feindschaft und zu Krieg führt, wie eben in der Ukraine und im Nahen Osten, wobei – wie wir, Quetzal, ja zusammen gesehen haben – bei der Hamas und den Israelis unglaubliche Greueltaten begangen und diese verschwiegen werden, auch dadurch, dass Journalisten einfach ermordet werden, wenn sie solcher Schandtaten ansichtig werden. Und dass solches geschehen kann, daran tragen alle jene die Schuld, die Partei ergreifen und nichts zur Bewältigung der Konflikte tun. Es erfolgt keine unparteiische Beratung und Vermittlung, sondern es werden nur grosse und lügnerische sowie betrügerische Worte gesprochen, weil Amerikas Interessen im Hintergrund hinterhältig alles zu seinen Gunsten des Hegemoniewahns dirigiert. Dass aber eine ehrliche Mediation betrieben würde, das kann in den Kamin geschrieben werden, die meines Erachtens derart stattfinden müsste, dass bei einer Aufnahme einer Mediation erstens einmal eine klare Konfliktdarstellung anhand von tatsächlichen Ergebnissen von Ermittlungen erfolgt, wie, wann und warum ein Konflikt überhaupt zustande gekommen ist. Demzufolge dann, wenn diese Punkte endlich wirklich und auch richtig geklärt sind, können die eigentlichen Konfliktschwierigkeiten und anfallenden Konflikteskalationen behandelt werden. Dadurch wird es dann erst möglich, die Fakten aufzudecken, was eigentlich die Bedürfnisse und Interessen oder einfach das Begehr und das Anstreben der Kontrahenten ist, die miteinander im Clinch liegen. Deren Erklärungen ergeben dann erst die eigentliche Möglichkeit, eine Erarbeitung einer wirklich greifenden Lösung durchzuführen, die den Konflikt null und nichtig macht. Aber jene Teile und also das Gros der Menschen in den Regierungen und deren Befürwortende machen das nicht, sondern führen nur eine grosse Schnauze und machen sich wichtig und tun so, als ob sie alles verstehen könnten und dabei glauben, dass sie die Welt fressen könnten, obwohl sie nur arme Würstchen sind, die unverhofft und plötzlich selbst gefressen werden können. Aber wahrlich kommunizieren können sie nicht, und alle ihre Grossschnäuzigkeit und ihre Selbstsucht nützt ihnen nichts, wie auch ihr Grössenwahn nicht, denn wie heisst es schon seit alters her: «An ihrem Verhalten werdet ihr erkennen, dass ihr Schein nur Lug und Trug ist.» Aber dazu ist weiter noch zu sagen, dass selbst Schweine kommunizieren und Probleme miteinander lösen, doch das Gros all der glaubensbehangenen Erdlinge vermag dies nicht zu tun – obwohl es glaubt, in jeder Art und Weise über dem Tier zu stehen.

Quetzal Damit hast du wohl recht, doch was du gesagt hast, wird dir von jenen nicht gerade Freundschaft einbringen, welche ausgerechnet in der Form ‹gewickelt› sind, wie du jeweils sagst.
Du sagst es, dass bei Streitigkeiten, anstatt dass beide Seiten in ihrem Tun und Verhalten betrachtet und gesehen werden und festgestellt wird, dass in deren Wirken und Handeln kein Unterschied ist, Partei ergriffen und die eine Seite besser gesehen und dargestellt wird als die andere. Bezogen auf private Streitigkeiten oder politischen Krieg bedeutet das aber in Wahrheit, dass die eine wie die andere Seite zerstört, tötet, Unheil und Leid verbreitet, so also keine Seite besser als die andere ist. Infolge der Parteilichkeit Aussenstehender jedoch – wie eben Staaten bei Kriegsgeschehen usw., wie auch im Fall der Ukraine und im Nahen Osten zwischen Israel und der Hamas – wird wohlwollend und hilfreich Partei für die eine Seite ergriffen, während die andere Seite benachteiligt wird. Das ist des Unrechtens und absolut unlogisch und dürfte also nicht sein, wie auch die Tatsache, dass unrichtigerweise akzeptiert wird, dass ein auf Hegemonie bedachter Staat, in diesem Fall Amerika – wie auch jeder andere –, sich unbehelligt einmischen darf, und zudem derart, ohne dass dieses selbst irgendwelchen Schaden nimmt, sondern nur profitiert.

Billy Das ist eben das gewissenlose, einseitige und parteiische und idiotische Denken der Regierenden und jenes Teils des Volkes, der gleichermassen veranlagt und zudem dumm wie Bohnenstroh ist. Von logischem, verstandesvollem und vernünftigem Denken sind diese Erdlinge noch sehr weit entfernt, und es fragt sich, ob sie in ihrem Leben noch lernen, was Logik, Verstand und Vernunft sind und wie diese angewendet werden sollen, um eine friedliche Welt zu schaffen.
So, wie es in den Regierungen steht, in denen ein gewisser Teil regierungsunfähig ist und nichts anders tut, als das Volk mit stetig neuen Gesetzen und Verordnungen usw. zu vogten und ihm das Land und die Freiheit zu vermiesen, wie es auch in Abhängigkeit mit anderen Ländern zu bringen, wie es z.B. kriminell damit getan wird, indem nicht nur mit der Europa-Diktatur in Brüssel ‹gespienzelt›, sondern auch ein NATO-Büro in Genf eröffnet wird, das beweist ein andermal, dass teils unrichtige und regierungsunfähige Elemente auf Amtsstühlen hocken, die nicht auf diese Stühle gehören und die offenbar die Schweiz nicht derart wahren können, dass nicht wider alle Neutralität landesverräterisch gegen die Schweizer Verfassung verstossen wird. Genau das, dass die Schweiz aber von ‹Regierenden› verraten wird, die wahrheitlich verräterische Elemente sind, die nicht in die Führung des Staates Schweiz gehören, das bewirkt, dass wirklich der Hammer vom Stil wegfliegt.
Da ist es absolut verständlich, wenn solche untaugliche Elemente auf Regierungsstühlen hocken, dass z.B. in der Schweiz das Land dadurch verraten wird, indem die Neutralität zur Sau gemacht wird. Dafür wird verräterisch ‹gedacht› und das Verräterische proklamiert, jedoch nichts derweise getan, dass einerseits endlich etwas gegen die Einwanderung von massenweise wirklichen Wirtschaftsflüchtlingen, Kriminellen, Verbrechern und Arbeitsscheuen und dergleichen Elementen

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

usw. – Flüchtlinge aus Verfolgungsgründen usw., sind natürlich ausgenommen – unternommen und deren Festsetzen in der Schweiz verhindert wird. Dies einerseits, anderseits wird auch nichts unternommen – wie massgebende Informationen und Aufklärungen usw., die weltweit verkündet werden müssten –, damit der stetige Geburtenrun endlich abnimmt und massgebend durch einen proklamierten, kontrollierten Geburtenstopp die schon längstens überbordende Überbevölkerung gestoppt wird. Noch immer ist nämlich von den Regierenden und der Weltbevölkerung nicht begriffen worden, dass alle Übel und Katastrophen der Welt, und zwar von den kleinen bis zu den grössten, durch die verantwortungslosen Machenschaften und die alleinige Schuld der Überzahl der Überbevölkerung und deren unermessliche Folgen zustande gekommen sind und jetzt weltweit grassieren. Dadurch wurde nicht nur das Klima zerstört, sondern sehr grosse Teile des Planeten selbst, und zwar durch die Ressourcenausbeutung, wie auch ein erschreckend grosser Teil der Natur, deren Gewässer, die Meere, wie auch die Wüsten, Gletscher, Wälder, Gebirge, Auen und Flure sowie das ‹ewige› Eis der Arktis und Antarktis, wie auch Zigtausende Tiere, Getier und andere Naturlebensformen sowie Pflanzen diverser Gattungen und Arten, die völlig und für alle Zeiten ausgerottet wurden. Allein durch die gewaltigen Feuer der Waldbrände – Ptaah hat ja diesbezüglich in einem privaten Gespräch, vor etwa 2 Jahren oder so, von einem Pyrozän und also von einem Zeitalter des Feuers gesprochen – wird derart viel vernichtet, dass es tatsächlich erschreckend ist, wobei auch unzählige Lebensformen getötet und auch deren Lebensräume vernichtet werden. Gegenwärtig sind es etwa 160 Gattungen und Arten, die Tag für Tag völlig und endgültig ausgerottet werden, wodurch also die für alles Leben notwendige Biodiversität zugrunde gerichtet wird. Die Biodiversität ist für den Menschen und alles Leben überhaupt überlebenswichtig und in ihrer gesamten Mannigfaltigkeit das Ergebnis der Evolution der gesamten Erde und all ihres Bestehens, wie sich dies in Milliarden Jahren der Erdgeschichte ergeben hat. Die gesamte Lebensvielfalt per *se* ist nicht nur vom Menschen wirklich absolut zu schützen und lebensnotwendig zu erhalten, sondern auch völlig unabhängig davon, ob der Mensch daraus nun Nutzen zieht oder nicht. Mein Argumentarium bezüglich der Biodiversität für alles Leben, und folglich auch das für den Menschen und sein Leben und Wohlergehen, wie damit auch bezüglich seiner Gesundheit und alle vor ihm stehende zukünftige Entwicklung ist von absolut zentraler Bedeutung. Die menschlichen Gesellschaften und Kulturen der ganzen Erde sind direkt oder indirekt auf die Nutzung der vielfältigen Biodiversität angewiesen, und ein Verlust an dieser hat nicht nur ökologische, sondern auch soziale und ökonomische Konsequenzen, die es durchwegs zu beachten gilt. Der Verlust der Biodiversität bildet eine Gefährdung des Kulturerbes, was sich bereits jetzt schon bemerkbar macht, was aber selbst von Fachkräften der Wissenschaft missachtet wird. Dies weist auf einen sehr wichtigen Wissensverlust hin, weil dieser völlig missachtet wird. Wohl ist der Wissenschaft bekannt, dass sowohl Wildpflanzen wie auch Nutzpflanzen sowie freie Wildtiere und Nutztiere aller Gattungen und Arten spezifische Nutzungsformen für die Nahrung für Mensch und Tier, Getier und alle Lebensformen überhaupt sind, wie sie jedoch auch für das Wohlbestehen und Arbeiten usw. für den Menschen, die Kulturtechniken und Brauchtümer sehr wichtig sind.

Was die Ökosysteme für den Menschen leisten und von enormer ökonomischer Bedeutung sind, das betrifft vor allem die Biodiversität, die all die Leistungen erbringen, die alles Leben erhalten. Die Ökosysteme resp. die Ökosystemleistungen erbringen prinzipiell alles, was für das Leben der Menschen und alles, was für alles Leben als wichtig gilt. Und effective Tatsache ist, dass je höher die Biodiversität ist, desto besser ergibt sich die Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme bei Veränderungen bezüglich aufkommender Umweltbedingungen, wie sich auch alles desto stabiler ergibt bezüglich der zu erbringenden und erbrachten Ökosystemleistungen.

In der Neuzeit ergeben sich grosse zentrale Ökosystemleistungen z.B. durch die künstliche Bestäubung von Kulturpflanzen, wie auch die Bodenfruchtbarkeit durch natürliche Düngemittel und durch bessere Bodenbearbeitung erheblich verbessert wird. Auch wird der Schutz vor Umweltkatastrophen ständig intensiviert, wie z.B. vermehrt geeignetere Wehren gegen Hochwasser, Hangrutsche und Lawinen gebaut werden, aber auch die Reinigung der Wasser und Atmosphäre, wie auch die privaten und industriellen Abfälle mehr und mehr verwertet und wieder nutzbar gemacht werden. Eine sorgsame Verwendung von Abbau und Abfällen sowie von allerlei Schadstoffen und die natürliche Schädlingsbekämpfung findet immer mehr Durchbruch und weicht von Chemieschadstoffen ab, wenigsten durch jene Menschen, die gemäss der Notwendigkeit des Erhaltens der Biodiversität verantwortungsvoll handeln.

Die Leistungen der Ökosysteme lassen sich unterteilen in die diversen Versorgungsleistungen, in die regulierenden Leistungen, wie auch in die kulturellen Leistungen und unterstützenden Leistungen, die folgendermassen zu beschreiben sind:

1. Die ‹Versorgungsleistungen› sind die, dass es gilt, die zahlreichen Güter für den täglichen Gebrauch zu gewährleisten, wie die Nahrungsmittel, das Trinkwasser, die Energieversorgung und die Baumaterialien, wie auch die medizinischen Wirkstoffe, die Kleidungsmaterialien usw., die allesamt durch die Vielfalt der Biodiversität gewährleistet werden und nur dank ihrer Vielfalt der unzählbaren Organismen existieren und wirken können. Dabei sind die genetischen Ressourcen die Grundlagen all dieser Organismen auch für die Entwicklung und Verbreitung neuer Nutzpflanzen aller Gattungen und Arten, wie ebenso für viele Medikamente und industrielle-Rohstoffe zuständig und unumgänglich erforderlich.

2. Werden die ‹Regulierenden Leistungen› betrachtet, dann ergibt sich, dass die natürlichen Lebensgemeinschaften in den Ökosystemen das CO_2 aus der Luft speichern und damit die Atemluft der Menschen und sonstig aller Lebewesen schützen, wie damit auch Erosion wie auch – so verrückt es auch klingen mag – teilweise Hochwasser und Lawinen verhindern, das Klima regulieren und auch die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen sichern.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

3. Werden die ‹Kulturellen Leistungen› in Augenschein genommen, dann ist zu sehen, dass die Lebensräume mit all ihren Gattungen und Arten zu vielfältigen Landschaften beitragen, wobei sich sehr viele Menschen mit denen identifizieren, besonders jene, welche Landwirtschaft betreiben, eigene Gärten oder ihre Wohnumgebung mit Pflanzen pflegen. Dabei ist besonders die Leistung und Ästhetik der Biodiversität zu beachten, die auch eine ausgesprochene Erholungsleistung bringt und die Menschen glücklich macht.

4. Bei den ‹Unterstützenden Leistungen›, die als grundlegende Leistungen der Ökosysteme betrachtet werden, die der Mensch eigentlich nicht direkt in Anspruch nimmt, dann ist aber festzustellen, dass alle anderen Leistungen überhaupt erst durch die unterstützenden Leistungen alles ermöglichen, denn diese sind u.a. für die Sauerstoffproduktion zuständig, wobei auch die Bodenbildung und Bodenfruchtbarkeit äusserst wichtig sind, wie sie auch die Aufrechterhaltung der Nährstoffkreisläufe und des Wasserkreislaufs unterstützen und aufrecht erhalten.
   Dies umfasst die verschiedenen Lebensformen, so die Gattungen und Arten aller Tiere und von Getier, wie auch alle anderen sich selbst auf dem Land, im Erdreich, in den Wassern, in Gebirgen und in der Luft selbständig bewegenden Lebensformen. Doch zur Biodiversität gehören auch alle niedrigsten bis zu den höchsten Pflanzen, also Bäumen. So auch Pilze und Moose, wie auch die Lebensformen Bakterien, Viren bis zu den Mikroben usw., die unterschiedliche Lebensräume haben. Dies wie auch alle Gattungen und Arten von Lebensformen, die alle Ökosysteme wie den Wald oder die Gewässer bevölkern, wie auch die genetische Vielfalt innerhalb der Gattungen und Arten aller Lebewesen selbst, bis in Gesteine, die Atmosphäre, die Magma und Lava und die Vulkane, in die Erdgase, ins Erdpetroleum und in alle Erdressourcen überhaupt, wie auch in alle Lebewesen selbst, und zwar bis in den Bereich der winzigsten bekannten Lebensform Myxobolus shekel und bis zu den Mikroben.

Und alles geht in dieser Weise weiter, weil das Gros der Regierenden und der Völker in ihrem Unverstand sich lieber parteiisch Kriegen zuwenden, anstatt das Richtige zu tun, dass endlich Frieden unter den Völkern auf Erden wird und alle Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen beendet werden, damit der Planet und die gesamten Ökosysteme und damit die umfängliche Natur wieder leben und sich im Lauf von Jahrhunderten wieder einigermassen erholen kann. Der Grossteil aller Regierenden der Welt, wie auch das Gros aller Völker der Erde ist eine gehirnlose Masse, die aus dummdämlichen Hampelmännern und Hampelfrauen besteht, die absolut unfähig sind zu erkennen, wo auf der Erde der Schuh drückt und dass alles zerstört wird, und zwar alles Leben des Planeten und was auf diesem alles belebt ist. Dies ist jedoch nicht alles, denn die Kriminalität und die Verbrechen, die weltweit immer mehr überhandnehmen und von allen Sicherheitsorganen nicht mehr kontrolliert werden können, kann auch nur dadurch eingedämmt und wieder unter Kontrolle gebracht werden, indem durch einen weltweiten und mehrjährigen, kontrollierten Geburtenstopp die Menschheit rapid drastisch reduziert wird.
Wenn an die Verbrechensrate und die Millionenkriminalität der Familienclans gedacht wird, die in Deutschland vorherrschen, wie auch an die Mafia in den verschiedensten Staaten und an alle Verbrecherorganisationen rund um die Welt, dann ist es wahrlich endlich an der Zeit, dass diesem Verbrecherwesen endlich die Flügel nicht nur gestutzt, sondern diese völlig entfernt werden. Und wenn weiter von der Verminderung der katastrophalen und die ganze Welt und Natur und total alles zerstörenden, vernichtenden und ausrottenden Überbevölkerung die Rede ist, dann ist es so, dass in der Art und Weise aller menschlichen Existenz letztendlich nur noch rund 500 Millionen Menschen die Erde bevölkern sollen. Dafür nämlich ist die Erde in ihrer Grösse auch ausgelegt, um alle jeder Gattung und Art auf dieser Welt existierende Leben richtig und problemlos zu ernähren und am Leben zu erhalten. Da dies jedoch vom Gros aller Regierenden auf der ganzen Welt, wie auch vom Gros aller weltweiten Völker missachtet und die Überbevölkerung weiter vorangetrieben wird – nach der idiotischen Irrlehre ‹gehet hin und vermehret euch› –, wird alles unaufhaltsam schlimmer und geht weiter. All die Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen aller Art bringen immer mehr Elend, Not und Verdummung und Platzmangel für die Menschen, wodurch nicht nur die Wildlebewesen aller Gattungen und Arten ausgerottet werden, weil diese in der freien Natur lebenden Wesen durch die Ausbreitung der immer riesiger werdenden Überbevölkerung keinen Platz mehr zum Leben finden.

Quetzal Das alles kann ich nur als richtig beurteilen und bestätigen, denn tatsächlich ist alles so, wie du es erwähnst. Doch jetzt möchte ich mit dir einiges besprechen, was noch …

Billy Dagegen habe ich nichts einzuwenden, so leg also einfach los und sage das, was du zu sagen hast.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundsechzigster Kontakt Mittwoch, 1. November 2023 3.17 Uhr

Quetzal Da bin ich wieder, sei gegrüsst, Eduard, mein Freund. Da unser Gremium getagt hat …

Billy … pardon – sei erst mal gegrüsst, mein Freund – sag mal, da wundere ich mich wirklich und habe auch nie danach gefragt, nämlich wie geht es denn, dass vom Gremium so schnell eine Antwort kommen kann? Wie oft tagt es denn, dass es immer so schnell geht und eine Antwort gegeben wird?

Quetzal Das ist wirklich nicht verwunderlich, denn bei uns ist dieses täglich immer mit mindestens der Hälfte des Bestandes des Gremiums gegenwärtig, weil unsere weitreichende Föderation dies erfordert. Es fällt ständig etwas an, das zu besprechen und zu verhandeln notwendig ist. Und wenn etwas Besonderes anfällt, dann wird das allem vorgezogen, wie z.B. die Belange, die von dir kommen, wenn diese von Notwendigkeit sind, denn es liegt nicht nur uns Plejaren, sondern umfänglich allen unseren Föderierten im Interesse, was sich bei euch im Center und gesamthaft auf der Erde ergibt. So ist es nur selbstverständlich, dass du sozusagen umgehend eine Antwort erwarten kannst, wenn du ein Anliegen an das Gremium hast.

Billy Das habe ich aber nicht, denn ich hatte dich ja nur gebeten, das Ganze Ptaah vorzutragen und ihn zu fragen, was er zu sagen hat und wie er die Sache beurteilt.

Quetzal Das entspricht dem, was war, das stimmt, doch Ptaah fand es erforderlich, dass das Gremium das Vorkommnis beurteilen und eine Antwort erteilen soll, was es also kurzfristig auch tat, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil unsere Beobachter schon seit einiger Zeit das Unverhältnismässige wahrnehmen, das … So sind das, was ich nun zu berichten habe, die Worte des Rates des Gremiums, dem Ptaah das, was du mir gesagt hast, zur Beurteilung weiterübergeben und berichtet hat. Das entschied in der Beratung, dass es gut war, …

Billy Dann kann …

Quetzal Das solle jedoch nicht öffentlich bekannt werden, folg…

Billy … natürlich nicht, denn ich werde meine Pünktchen setzen.

Quetzal Dann ist es ja gut, doch vom Gremium wurde ich noch beauftragt folgendes zu erklären, damit dies schriftlich ausgearbeitet und formuliert werden soll. Dazu kann ich durch dieses kleine Gerät hier wörtlich das wiedergeben, was erklärt wurde, was ich allerdings sprachgerecht umzusetzen habe. So höre:

Es ist die Zeit angebrochen, aufkommend folgendes von unserer Gremiums-Seite zu erklären, weil es erforderlich geworden ist: Der Verein FIGU ist in jeder Weise lose und freiheitlich korrekt zu führen, nicht jedoch in der Weise, wie es

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

befehlsmässig und irdisch-militärisch usw. getan wird, denn dieserweise würde ein Zwang zustande kommen und ein Herrschen die Freiheit der FIGU zerstören. Das jedoch entspricht absolut nicht dem Freiheitsgebaren der FIGU und deren vorgegebenen Richtlinien. Dies erfordert eine besondere Achtsamkeit, die effectiv gesamthaft von den Mitgliedern der FIGU zu beachten ist, und zwar nicht nur von den im Center ansässigen Kerngruppemitgliedern, wie auch der Landesgruppe- und Studiengruppemitglieder in anderen Staaten, sondern auch von den Passivmitgliedern, FIGU-Gönnern, FIGU-Freunden und allen Personen, die irgendwie mit der FIGU liiert sind.
Bei den Erdenmenschen ist allgemein dringendst eine Wandlung der Auffassung und des Verhaltens anzustreben, dass nicht befehlend Anordnungen erfolgen – insbesondere im weiten Kreis aller Mitglieder des FIGU-Vereins –, ansonsten das Bestehen der FIGU und damit der Mission und alles das gefährdet wird, was absolut nicht der Sinn des Ganzen ist. Für die FIGU selbst ist dies von Wichtigkeit, denn nur dann, wenn alles derart geführt wird, wird ein Weiterbestehen gewährleistet sein. Doch wenn eine andere Weise der Führung angestrebt und auszuüben gewählt werden sollte, dann würde das zu einem unerfreulichen Ende der Mission führen, was jedoch nicht sein soll. Was sich seit dem Beginn auf der ganzen Weite der Erde ergeben hat durch alle Bemühungen und das Wirken der FIGU, das ist sehr viel mehr, als erwartet und in nur rund 50 Jahren zuwege gebracht wurde. Wenn aber nicht gesamthaft alles im gleichen Rahmen weitergeht und gehandhabt wird, dann würde alles in sich zusammenstürzen. Das Ganze aller Bemühungen erfordert eine völlig andere Führungsweise und Handlungsweise, als dies schon von alters her bei den Erdenmenschen üblich und diktatorisch in Gebrauch ist – nämlich eine fälschlicherweise auf Befehl und Diktatur sowie auf ein Herrschen ausgerichtete Führungsschaft. Die richtige Art hat allein derart zu sein, dass eine lose, humane und effectiv menschenwürdige Leitung und Lenkung zu erfolgen hat – trotz der teils sehr bösartigen Ausartungen zahlloser Erdenmenschen –, denn allein dies ist die Weise dessen, dass sich der Erdenmensch des Rechtens frei und friedlich fühlt. Dies bedeutet, dass durch die Lehre der FIGU ein ehrliches Bemühen vieler Erdenmenschen in aller Weite des ganzen Planeten zu erfolgen hat, dass der Weg zum Leben gefunden wird, wie es auch geschehen ist, dass viele sich selbst entdeckt haben und es ihnen wohlergeht. Dies darum, weil sie sich selbst kennengelernt und zu sich selbst gefunden haben. Und dies im Gegensatz zu früher, da sie sich selbst fremd waren und ohne wahren Lebenssinn dahinlebten. Das ist das Verdienst einer wahrheitlich richtigen Leitung und Lenkung aller Bemühungen der weltweiten Verbreitung der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› durch die Bemühungen des Vereins FIGU, was weiterhin auch nach dem Weggehen des Künders durch die Führung der FIGU sein soll, dass dies durch Worte unseres Gremiums dargelegt wird.

Das ist das, was ich weiterzugeben habe, und was die Worte des Gremiums sind, wie gleicherweise auch Ptaah redete.

Billy Danke. – Das ist etwas, das eigentlich klar sein sollte, doch möchte ich noch dazufügen, dass dabei jeder Mensch in jeder Beziehung absolut frei zu sein hat und niemals in Form eines Müssens befehligt werden darf. Etwas zu befehlen ist immer eine Machtausübung, wie anderseits eine strikte Einhaltung irgendeiner vorgegeben ethisch-moralischen Ordnungsregel oder eine Verhaltensregel effectiv nur eine blosse Regel ist, die befolgt, jedoch aus einer Nachlässigkeit, Anstandslosigkeit, Verantwortungslosigkeit, Unwillen, Ärger, Vergesslichkeit oder Unachtsamkeit usw. auch gebrochen werden kann. Dies im Gegensatz zu einem feststehenden und also einem unabänderlichen Gesetz, das einer allgemeinen Sicherheit oder einer Form der Bestimmtheit entspricht, wodurch eine allgemeine Ordnung eingehalten werden und von jedem Menschen absolut in keiner Weise missachtet, sondern befolgt werden soll.
Und was ich besonders betonen und auch lehren will ist, dass kein Gebaren akzeptabel und ein solches völlig untragbar ist, das auf Paragraphenreiterei besteht, denn dadurch wird eine Sache nicht richtig beurteilt und führt umgehend zum Schlechten, statt zum Guten und Richtigen, wenn etwas zu diesem zu ändern ist.
Was zudem noch zu sagen ist, sollte wirklich verständlich sein, nämlich, dass nicht und niemals etwas befohlen werden soll. Wenn eine Regel gegeben ist, dann sollte diese nach Möglichkeit eingehalten und befolgt werden, das ist natürlich klar, doch ebenso klar ist, dass eine solche nicht immer befolgt wird – aus welchen Gründen auch immer, und zwar in bewusster oder unbewusster Weise. Deswegen gibt es aber keinen Grund zu deren zwangsmässiger Befolgung, indem ein Muss vorangesetzt wird. Bei einer Nichtbefolgung einer Regel ist Nachsicht zu üben und alles genau abzuklären, eben das Wie und Warum, was immer an vorderster Front sein sollte. Einmal, so denke ich, soll das MUSS erklärt sein, denn dazu hat man mich aufgefordert, dass dies einmal genau und verständlich zu erklären sei, denn üblicherweise werde das völlig übergangen, und zudem ist das MUSS in der deutschen Sprache gang und gäbe, ohne dass eigentlich begriffen wird, was hinter diesem Wort steckt. Es ist – nebst anderen Redewendungen usw. – in der Sprache derart eingefressen und Gewohnheit, dass es gebraucht wird, ohne dass bewusst etwas dagegen getan wird, was auch mir immer wieder passiert, obwohl ich darauf achte, dass ich solche Redewendungen nicht gebrauche. Häufig ist so z.B. ‹Herrgott nochmals›, wie aber auch ‹man muss eben› oder ‹er/sie muss›. Dies, obwohl man nicht in dieser Weise denkt und genau weiss, dass eigentlich ein SOLL richtig wäre. Aber die Macht der Gewohnheit macht dann eben einen Strich durch die Rechnung. Daher will ich versuchen, dies zu erklären, was sicher auch des Wertes ist, dass ich es hier bei unserem Gespräch nenne und es dann abgerufen, niedergeschrieben, veröffentlicht und es anderweitig auch noch publiziert wird. Also:

Der Begriff MUSS ist in den meisten irdischen Sprache seit alters her ein Wort, das ohne nähere Überlegung bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit und in den Reden der Menschen gebraucht wird, ohne dass sich jemals jemand

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einen Gedanken darum macht. So ist es eigentlich im Gros der Sprachen ein derartig alltäglich gebrauchtes Wort, worüber jedoch, wie gesagt, in keiner Weise nachgedacht wird, was es eigentlich bedeutet, bewirkt und viel Unheil anrichtet. Dies, ohne dass der Mensch auch ergründet, was wirklich in diesem MUSS verborgen ist.
Seit alters her ist das Wort MUSS in vielen Sprachen für allerlei zu finden, wobei jedoch niemand darüber nachdenkt – weil es eben im Sprachgebrauch gedankenlos und gewohnheitsmässig gebraucht wird –, dass es sehr viel Unheil anrichtet, hin bis zum Hass, zu Rache und Vergeltung, zum Töten, Mord und zur Zerstörung usw. Das Wort MUSS ist eine Befehlsform, das eigentlich seit alters her gebräuchlich war, um Befehle zu erteilen, wie, um die Waffen zu erheben, um Krieg zu führen, um zu rächen und vergelten und zu strafen, wie Töten, Hängen, Rädern, Köpfen, Ersäufen, Verbrennen und Foltern usw. Gleicherart wurde das MUSS militärisch benutzt – wie auch noch heute –, wofür es blanke Pflicht und also ein MUSS ist, dass Militärdienst geleistet wird und Militär Pflicht ist, und damit das Töten und Morden, wie auch das Zerstören und Vernichten um der Verteidigung des Vaterlandes willen ein MUSS und gesetzlich festgelegt ist.
Gleichermassen wie bei Militär heisst es bei jedem bewaffneten Sicherheitsdienst, du musst die Waffe gebrauchen, und eventuell musst du töten, wenn die Situation dies erfordert. Bei jeder Arbeit aber wird gefordert, dass diese und jene Arbeit getan werden ‹muss›, wie auch in jeder Schule gesagt wird, dass diese oder jene Aufgabe gemacht, durchdacht und gelöst werden ‹muss›. Gleichermassen jedoch gilt dasselbe praktisch in jeder Familie, in jeder Freundschaft und Bekanntschaft so, folglich immer das Geheiss voransteht, dass dies oder jenes getan werden ‹muss›.
Das MUSS als Befehlsart ist allgegenwärtig, und zwar in allerlei privaten Weisen ebenso wie in Organisationen jeder Art, so z.B. in Familien schon Kinder und Mütter unter der Fuchtel des MUSS leiden und gehorchen müssen, ansonsten sie Prügel und sonstige Strafen gewärtigen müssen. Und wahrlich ist die Benutzung dieses Wortes nichts anderes als sehr oft ein sklavischer Befehl, der zu befolgen ist und in sehr vielen Fällen Tod, Verderben, Mord, Zerstörung, Leid, Elend und Trauer schafft. Dies besonders dann, wenn das MUSS mit Krieg, Todesstrafe oder Unglück usw. im Zusammenhang steht usw. Das Wort MUSS schafft aber auch sehr häufig Feindschaft, die gar oft bis zu Mord und Totschlag, Leid, Elend, Rache und Hass führt usw.
Der Begriff MUSS kann und sollte ersetzt werden, denn zukünftig soll nicht weiterhin durch dieses Wort Unterdrückung, Krieg, Todesstrafe, Zerstörung und Vernichtung, Sklaverei, Rache, Hass und Unfrieden usw. vorherrschen und Elend und Leid über die irdische Menschheit bringen. Und effectiv wäre es sehr leicht, das Befehlswort MUSS durch ein ‹Ersuchenwort› zu ersetzen, wodurch der Mensch einfach in der Weise ersucht würde, dies und jenes zu tun. Dafür gibt es das passende und in jedem Fall angebrachte Wort ‹soll›, was derart benutzt wird, indem einfach gesagt wird, dass noch dieses oder jenes getan werden soll, und fragend verlautbart wird, ob die betreffende Person dies ‹bitte› erledigen kann.
Dies in dieser Weise gesprochen und vorgebracht, beinhaltet keine Befehlsform mehr, lässt den Mitmenschen nicht als Sklaven erscheinen und ihn nicht niederdrücken und frei sein, denn allein das ‹es sollte› und das fragende ‹bitte› bewirkt, dass der Mitmensch derweise angesprochen wird, dass er sich dadurch frei und sich irgendwie selbstentscheidend fühlt. Es steht ja kein Befehlswort des ‹MUSS› dahinter, wie ‹du MUSST› resp. ‹Sie MÜSSEN› dies und jenes machen, sondern dass das irgendwie auflockernde und gleichwertige menschlich vermittelnde ‹fragende Bitte›, ‹kannst du bitte› resp. das ‹können Sie bitte› das tun oder erledigen usw. zur Geltung kommt.

Quetzal Das ist richtig. – Doch wenn du erlaubst, dann will ich auch meine Weisheit dazu noch nennen und sagen zu dem, was vorhin gesprochen wurde, nämlich dass alles nur in der Art und Weise sein und fortbestehen kann, wie du alles begonnen und bis heute erfolgreich fortgeführt hast. Und das beweist, dass du richtig gehandelt, geleitet und gelenkt hast, was nun aber in keiner Weise anderweitig gesinnt und gehandelt werden darf. Dabei wird der Zeitpunkt deines Weggehens ja kommen, das steht absolut ausser Frage und ist eine unumstössliche Tatsache, die nicht umgangen werden kann, und darum ist dies ja auch zur Sprache gekommen durch das Gremium, zwar erst gegenwärtig, aber noch frühzeitig. Dazu erklärte das Gremium, wie auch Ptaah, dass zu früherer Zeit jedes erklärende Wort im Wind verlorengegangen wäre, wenn auch nur anflugsweise darüber etwas lautbar gemacht worden wäre. Es ist jetzt aber das Wort zu ergreifen, dass absolut klar erklärt wird, dass niemals ein Herrschen im gesamten weltweiten FIGU-Verein aufkommen darf, weder in einer Leitung und Lenkung einer FIGU-Gruppe noch bei einzelnen Mitgliedern. Es soll eine absolute Freiwilligkeit für alles und jedes beim einzelnen Menschen sein, und darauf soll immer und unbedingt geachtet werden. Es geht niemals an, dass eine Machtergreifung erfolgt und …

Billy … ja, ich denke ich weiss, was du sagen willst, nämlich, dass nichts dergleichen erfolgen kann, wie es in der Welt draussen geschieht, dass jemand sich herrschend durchsetzen und das Segel des Dirigierens und sich über alle der FIGU setzen und sich gross machen will.

Quetzal Ja, das ist wohl erfassbar was du sagst, und es ist exakt das, was ich sagen wollte, zwar mit etwas anderen Worten als du es eben sagtest, aber es ist genau meinen Gedanken entsprechend. Aber sagen will ich noch von meiner Seite her, dass beim Erdenmenschen sehr schnell Allüren der Machtausübung aufkommen, wenn nicht frühzeitig gedanklich dagegengesteuert wird. Es hat aber doch immer zum richtigen Zeitpunkt zu sein, wenn alles zur Richtigkeit führen soll.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das ist auch wieder richtig – Darf ich dich nun aber fragen, was du herausfinden konntest wegen des Telephonanrufes am 26. Oktober um 22.40 h, als man mir mit dem Ermorden drohte?

Quetzal Mein ganzes Unterfangen aller Bemühungen war ergebnislos.

Billy – Ja nun, die Telephonnummer war ja unterdrückt – leider. Dazu kann ich mir aber vorstellen, woher und wie das Ganze ausgelöst wurde. Die Droherperson war ja jemand, der Deutsch sprach und nochmals in der folgenden Nacht um 2.00 h telephonierte. Diese Person beschuldigte mich, dass ich die Kinder geschlagen hätte, wofür ich nun büssen müsse. Dass ich das getan hätte, ist eine Lüge sondergleichen, denn das ist etwas, das ich wirklich nie tat und auch nie tun würde, was alle hier bezeugen können, denn niemals habe ich mich an einem Kind in irgendwelcher Weise vergriffen. Dazu kann ich mir aber Gedanken machen, woher solcherart Lügen rachsüchtigerweise kommen, doch darüber näher nachzudenken lohnt sich sicher nicht.

Quetzal Das ist auch mir nicht einmal vorstellbar, dass du etwas Derartiges tun könntest.

Billy Eben – aber man versucht trotzdem immer wieder, mich anzugreifen und mich gar aus dem Weg zu schaffen, was, wenn es vielleicht wieder geschieht, zum 26. Mal wäre, dass man mir das Lebenslicht ausblasen will. Einmal hat man mir ja den linken Arm durchschossen, als ich den noch hatte. Darüber gibt es ja auch einen Polizeibericht. Einmal traf mich ein Schuss auf der Brust in die Panzerplatte, die Jacobus für mich anfertigte, weil ich den Mordanschlag vorausgeträumt hatte, der sich dann auch ereignete, als ich mit Jacobus, Hans und Koni … in der Sädelegg war. Auch Silvano, wie auch Engelbert usw. waren bei solchen Anschlägen dabei. Aber das ist ja nicht so wichtig, denn um mich habe ich ja hier im Center und rundum auf der Erde alle FIGU-Mitglieder und Freunde usw., wie auch alle von euch Plejaren auf Erra, wie auch viele eurer Föderierten, und eben liebe Menschen, die mir mit allen Kräften beistehen. Da stören mich die Angriffigkeiten nicht, die mich ständig mit allem Möglichen beharken. Was da alles geschieht, das hat Brigitt aufgeschrieben, was ich dir hier vorlesen will aus dem Artikel, den sie verfasst hat:

Spuk und andere energetische Scherereien

Brigitt Keller, 27.10.2023

Heute abend kamen wir wieder einmal auf die übergriffigen Schwingungen und den vielfältigen Spuk zu sprechen, die sich tagtäglich in Billys Büro ereignen, die ihn buchstäblich auf Schritt und Tritt begleiten bzw. verfolgen und ihn in seiner täglichen Schreibarbeit extrem behindern, ja ihm auch (oder sogar?) körperlich vielfältig zusetzen. Heute setzte er sich, wie jeden Morgen, in aller Frühe an seinen Computer. Kaum hatte er die erste A4-Seite eingetippt, stürzte der Rechner ab. Trotz vorgängiger Speicherung war die Seite nicht mehr zu finden und auch nicht zurückzuholen. Zudem wurde der Bildschirm starr, nichts ging mehr. Billy musste warten bis Natan kam und alles wieder mühsam in Gang brachte; allerdings war der Text vom Morgen nicht mehr zu retten. Dergleichen geschieht sehr, sehr häufig, und es liegt nicht etwa daran, dass Billy ein Stümper wäre als ‹User› des Computers, im Gegenteil, er ist äusserst versiert. Wie schon öfter erwähnt wurde, wird ihm von den sektiererisch-energetischen Schwingungen fortwährend in seine Worte und Sätze reingepfuscht. Alles nachweislich – und im Angesicht von Zeugen – korrekt Eingetipptes und Gespeichertes wird komplett verändert: Zahlen und Zeichen erscheinen inmitten der Worte, Satzteile verschwinden oder sind im Sinn verändert etc. Es kann kaum in Worte gefasst werden, wie beschwerlich es sein muss, wenn er mitunter jedes einzelne Wort wieder korrigieren und den Text mit Luchsaugen fortwährend überprüfen und neu setzen muss. Es gibt wohl keinen anderen Menschen, der sich nicht entmutigt von seiner Arbeit abwenden würde. Für Billy ist das kein Thema, unermüdlich setzt er sich stoisch an seine Arbeit und ist trotz allem enorm produktiv in seiner vorwiegend schriftlichen Missionsarbeit. Klar, wenn diese Störfaktoren beseitigt werden könnten, wäre die Leistung noch grösser als sein so schon äusserst beeindruckendes tägliches Pensum.

Vielleicht sollte ich noch einmal kurz zu erklären versuchen, was es auf sich hat mit den sektiererisch-energetischen Schwingungen: Alle Arten von Gedanken verpuffen nicht einfach im leeren Raum; sie beinhalten eine Kraft und erhalten sich über alle Zeiten hinweg. Das trifft einerseits zu auf gute und positive Gedanken, wie aber auch auf schlechte und negative. Da unser Planet aus allen Nähten platzt, vermehren sich zwangsläufig auch die Menschen, die irgendeiner Art von Glauben anhängen. Die dementsprechenden Gedanken und Gefühle, wie alle anderen in ihrer jeweiligen Art, bündeln sich und rotten sich quasi unsichtbar zu machtvollen Kräften zusammen. Diese zerstörerische geballte unsichtbare Energie-Kraftbombe, die sich verselbständigt hat, richtet ihre Vernichtungswut gegen Menschen, die sich der Wahrheit verpflichtet haben und offen und frei und jederzeit die Menschheit aufzuklären versuchen, sich der Wirklichkeit zu stellen, nicht einfach blind zu glauben, sondern ihren Verstand und ihre Vernunft zu nutzen, um ein selbstbestimmtes und der Ehre würdiges Leben zu führen. Wer die Schriften von Billy kennt – seine ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, seine ‹Stille Revolution der Wahrheit›, sein sich täglich erweiterndes umfassendes schriftliches Werk, seinen Kampfgeist und seine Menschenliebe –, der ahnt, dass Billy der

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mensch ist, auf den es diese grausigen Kraftenergien spezifisch abgesehen haben. Sie ‹spüren›, dass ihre Macht, die Menschen zu knechten und zu dominieren, in Gefahr ist und schlagen deswegen erbarmungslos zu.
Ob es allerdings nur diese Energien sind oder noch andere unsichtbare Kräfte, die ihr Unwesen treiben, vor allem in seinem ‹Bau›, das lässt sich nicht wirklich sagen, weil sie, wie gesagt, unsichtbar sind. Hier nur wenige bizarre Ereignisse, die sich leider nicht im Bereich der Phantasie, sondern in der Realität ereignen: Gestern sass Billy am Computer, als plötzlich zwei Bücher aus dem Büchergestell mit Wucht um die Ecke durch die Luft geschleudert wurden. Als er die Bücher aufhob, die zuerst rund etwa 70 Zentimeter vom Büchergestell durch das Büro bis zum Bürogang flogen, um dann linkswinklig noch gut 2 Meter weiterzufliegen, fand er an einem der beiden, das mit einem Regal kollidiert war, zwei tiefe Dellen. Vor längerer Zeit sass er mit Patric zusammen bezüglich dessen Buchhaltung an seinem Schreibtisch, als eine 500er Note vor ihrer beider Augen einfach spurlos verschwand und nicht mehr auftauchte. Ein andermal sass er zum gleichen Zweck mit Pius auf dem Sofa in seinem Arbeitsraum, vor ihnen stand ein kleiner Beistelltisch, auf dem ein Bündel 50er-Noten lag. Sie lösten sich vor ihrer beider Augen in Luft auf! Auch schon, so erinnere ich mich, fielen Münzen und Schmuckstücke und andere kleine Dinge aus dem Nichts neben ihm auf den Schreibtisch. Sündhaft teure Bücher verschwanden auf Nimmerwiedersehen aus einem seiner Büchergestelle so, wie dies auch immer wieder mit Bargeld geschieht, das aus seinem Safe abhandenkommt.
Tätliche Angriffe wie von Geisterhand auf ihn und andere Personen in seinem Arbeitsraum kamen früher vor – das hat sich zum Glück gelegt dank der ausserirdischen Spezialisten, die sich seit Jahren um die Behebung all dieser Übel bemühen – bisher leider nur mit begrenztem Erfolg. Die erwähnten Vorfälle sind nur vereinzelte von Hunderten dieser Kategorie; sie geben einem aber vielleicht doch eine schwache Ahnung davon, wie machtvoll negative Energien zu agieren vermögen.

Die Lehre von Billy wird die Zeiten überdauern, und dereinst in ferner Zukunft wird dank ihr einmal Frieden werden auf unserem Planeten, doch das liegt leider noch sehr fern. Es wird die Zeit sein, wenn die Menschen nach und nach zu denken beginnen und nicht mehr blind und taub ‹vor sich hin glauben› und sich treiben und betrügen lassen – über sich stets das Damoklesschwert der üblen, trüben, dunklen Macht des Glaubens jeglicher religiösen und anderen Art –, sondern ihr Schicksal und das Schicksal von Fauna, Flora und dem Planeten selbst in die Hand nehmen und keine Doktrin, Kriege, Elend, Naturzerstörungen und alle die Übel dumm und träge zulassen und nicht mehr nur einem sinnentleerten, dumpfen Leben nachjagen.
Es gibt für uns Menschen, die wir um die universelle Wichtigkeit des Lebenswerks von Billy wissen, einen grossen Trost bei all dem unheimlichen Spuk. Er lässt sich bis zu seinem letzten Atemzug von nichts und niemandem von seiner sehr wichtigen gesamtuniversell Frieden, Wahrheit, Liebe und Freiheit bringenden Arbeit abhalten. Wir können die übermenschliche Leistung dieses weisen, gütigen und bescheidenen Mannes in unserer Mitte nicht wirklich ermessen, aber wir können ihm aus tiefstem Herzen danken, und zwar indem wir uns bemühen, unser Leben rechtschaffen sowie verantwortungsbewusst und selbstbestimmt zu führen.

Quetzal Was soll ich dazu sagen – das ist so, und alle Fachkräfte arbeiten daran, um den Energien Herr zu werden, doch diese werden immer kraftvoller.

Billy Das kann man leider nicht ändern, denn die Erdlinge werden immer deren mehr und auch sektiererischer. Energien, welcher Art sie auch immer sind, können sich niemals wieder auflösen, denn sie bleiben allzeitlich erhalten und können sich nur wandeln. Es ist also praktisch aussichtslos sie einfach aushebeln zu wollen, sondern es muss versucht werden, sie in ihrer Form derart zu verändern, dass sie anderweitig ausgerichtet und wirksam oder unschädlich werden.

Quetzal Es ist leider nicht so, dass dagegen etwas Wirksames zur Abwehr getan, sondern nur eine Wandlung der Form und zur Unschädlichkeit erreicht werden kann. – Es interessiert mich nun aber, wie es zu deiner Knabenzeit dazu kam, dass dich der Lehrer Frei verprügelte bezüglich Elementen? In Sfaths Aufzeichnungen in den Annalen ist nicht sehr genau beschrieben, was der eigentliche Grund war. Magst du dich daran zu erinnern?

Billy Ja, das werde ich wohl nicht vergessen, denn ich konnte damals nach den Prügeln kaum mehr stehen und gehen. Wir waren allein im Schulzimmer, weil ich zurückbleiben musste, nachdem er mit seiner Lektion fertig war, die von den Elementen handelte, die er als Erde, Wasser, Feuer und Luft nannte. Dummerweise hatte ich zur damaligen Zeit das, was ich von Sfath lernte, aufgeschrieben und in einem Heft in die Schule mitgenommen, dessen Lehrer Frei sich behändigte und es gelesen hat, während wir Schüler draussen waren, weil Pause war. Lehrer Frei durchstöberte offenbar während dieser Zeit die Schulsachen von uns Schülern und fand so meine Aufzeichnungen. Daher hat er mir auch befohlen, dass ich an Ende der Schulstunde zurückbleiben musste. So musste ich ihm dann sagen, dass das mit den 4 Elementen nicht stimme, weil ich ja von Sfath etwas anderes gelernt hatte. Dabei liess ich aber nicht verlauten, woher ich meine ‹Weisheit› hatte, sonst hätte er mich wohl totgeprügelt. Daher war es also, dass ich nach dem Unterricht zurückbleiben musste, wogegen ich mich auch nicht wehren konnte, weil er an der Türe stand, als die Schüler das Schulzimmer verliessen und heimgingen. Aus einem Fenster konnte ich nicht hinaus, denn vom oberen Stock war bis zur Erde ja nur die glatte Hauswand, die ich

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht hinunterklettern konnte. Es dauerte dann sicher nahezu eine Stunde, da er mich ständig schlug und letztlich aus mir herausprügelte, was mich Sfath gelehrt hatte bezüglich den von ihm genannten Elementen auf der Erde, dass dies nicht stimme und ich wisse, dass es mehr Elemente im ganzen Universum gebe als nur die 4. Beharrlich aber schwieg ich, dass mir das Sfath sagte; ausserdem sprach er davon, dass ihm 243 bekannt seien, was jedoch gesamtuniversell nicht alle seien, folglich ich also diese Zahl nannte, wofür mich Frei dann zusammenschlug. So sagte ich seither nie mehr etwas darüber, dass Erde, Wasser, Feuer und Luft nicht die einzigen eigentlichen Elemente der Erde seien. Sfath sagte mir, dass ihm zwar mehr Elemente bekannt seien als er mir nannte, doch ich solle mir das merken und nicht einfach das als Wahrheit nehmen, was die Wissenschaftler der Erde erzählen. Damals belehrte er mich ja auch, dass die Erde täglich um viele Tonnen schwerer wird, und zwar dadurch, weil 24 Stunden im Tag aus dem SOL-Systemraum Unmengen von ‹Sternenstaub›, der aus dem wirklichen Weltenraum hergetrieben werde, auf die Erde falle. Dieser ‹Sternenstaub›, der ständig durch den wirklichen Weltenraum treibe, sei eigentlich voller winziger Lebewesen, und diese sollen, wie er erklärte, auch vor Urzeiten dafür gesorgt haben – wie das auch weiterhin geschehe –, dass sich bestimmte Lebensformen auf der Erde ansiedelten. Dies, während anderweitig die Erde aber auch ungeheuer viele Tonnen an Gewicht verlieren wird, dies insbesonders in der Zukunft, nämlich durch die Ausbeutung der Erdressourcen, wie Metalle diverser Art, Schwefel, Gesteine, Erdpetroleum in riesigen Massen für Dieselöl und Benzin, Erdgase und Seltene Erden usw. Nebst dem, so erklärte mir Sfath, dass allein der natürliche Vorgang der Erde die Masse der Erde beeinflusse, so nämlich, dass durch die Schuld der Menschen sich das Klima nachteilig verändere – was wir zusammen in zukünftiger Zeit auch gesehen und erlebt haben und jetzt tatsächlich so ist – und dadurch sich die Erderwärmung dermassen erhöhe, dass die Energie der Erde im Gesamten zunehme. Dies jedoch, dass aber trotzdem die Masse der Erde abnehme, und zwar dadurch, weil der Erdkern – der, wie ich mit Sfath zusammen gesehen habe – wie aus grossen Zapfengebilden besteht, die ich wie ‹Eiszapfen› beschreiben will, durch die jedoch, wie Sfath messen konnte und dazu erklärte, dass diese radioaktive Abstrahlung abgeben. Das Ganze, so sagte er, sei sozusagen wie ein Kernreaktor, der eine grosse Menge Atomenergie verbraucht. Ausserdem erklärte er, dass von der Erde auch leichte Stoffe ausgestossen und entweichen würden, wie eben Moleküle oder so, aber ob ich dabei den richtigen Ausdruck nenne, das weiss ich nicht mehr, aber jedenfalls erinnere ich mich, dass er von Gasen sprach, wie Helium und Wasserstoff, die nicht in der Atmosphäre verbleiben, sondern in den Raum ausserhalb der Erde entweichen würden.
Ausserdem, was ich infolge meiner jugendlichen Vertrauensseligkeit auch aufschrieb, was Lehrer Frei natürlich ebenfalls gelesen hat, war das, was Sfath erklärte und mir bei Zeitreisen auch bewiesen hat, dass der Mensch nicht durch ‹Auswanderer› aus Afrika das menschliche Leben auf der Erde verbreitet hat, sondern dass das Urmenschleben fast gleichzeitig auf dem ganzen Planeten überall entstanden ist. Zwar haben die ‹Kontinente› – wenn ich das damalige Bestehen der Riesengebiete der Erde so nennen darf, die eigentlich fast zusammengehörten – völlig anders ausgesehen und haben auch völlig andere Formen gehabt, als dies nach Jahrmillionen heute der Fall ist. Dies, wie auch, dass ein Riesenkontinent zwischen den damaligen Ländern war, die heute Indien, Australien, Afrika und Südamerika sind – die jedoch im Lauf der Zeit im Meer versanken –, von denen die frühen Menschen mit primitiven ‹Wasserschaukeln› auf diese enganliegenden Inseln bis nach dem heutig existierenden Südamerika gelangten, wie ich mit Sfath selbst gesehen habe. Aber all das diesbezüglich Ganze änderte sich wieder und abermals, und all das hat Frei in meinen Aufzeichnungen gelesen, und deshalb hat mich der rabiate Kerl beinahe totgeprügelt und dann das Heft zerrissen, in dem ich meine Notizen machte und die ja eigentlich nichts mit der Schule zu tun hatten, sondern rein privat waren. Das, was mir mit Lehrer Frei passierte, war der Grund dafür, dass ich niemals wieder irgendwelche Dinge aufschrieb, die mir Sfath erklärt hatte, denn infolge des erlittenen Schadens bin ich – zumindest in dieser Hinsicht – klüger geworden. Dies eben derart lange, bis ich dann offiziell die Mission begann und eben einiges nennen musste, das zu nennen war und heute noch zu nennen ist – wenigstens was der Wichtigkeit entspricht. Was daher vielleicht noch wichtig zu sagen ist: Durch die irdische Wissenschaft ist eigentlich bestätigt worden, dass bis zur heutigen Zeit etwa 120 Elemente gefunden oder entdeckt wurden, folglich also zumindest bewiesen wurde, dass nicht nur die Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft gegeben sind, sondern sehr viele mehr. Dazu kann ich aber nicht sagen, welche das sind. Die von Sfath genannten kenne ich natürlich auch nicht dem Namen nach.

Quetzal So war das also. – Du hättest darüber nicht etwas schreiben sollen, denn damals war noch nicht die Zeit dafür etwas zu sagen, was nicht bewiesen werden könnte. Das hat sich auch bis heute nicht geändert, wie ich weiss, doch es hat sich diesbezüglich alles etwas verflacht.

Billy Das sehe ich auch so, aber ich rechnete damals ja nicht damit, dass Frei in meinen Sachen herumspionierte. Und als ich mir darüber klar wurde, da war es schon zu spät, denn dass die Behauptung nicht wahr sei, dass nur Erde, Wasser, Feuer und Luft die 4 Elemente seien, das stand ja in meinem Heft geschrieben. Daher schwieg ich auch bis heute und blieb bei den 4 Elementen, wenn mich jemand nach diesen fragte. Dass den Erdlingen inzwischen bereits etwa rund 120 Elemente bekannt sind, dazu habe ich zwar einiges erfahren, doch ich finde, dass es wohl besser ist zu schweigen, denn darüber zu reden könnte nur Ärger geben. In unserem Gespräch kann ich das jetzt wohl, doch bestimmt wird daraus wieder etwas entstehen, wie dass sowieso alles Phantasie und Lüge sei. Ausserdem sind ja 1. die von Sfath genannten 243 Elemente bei den irdischen Wissenschaftlern nicht bekannt, und die bisher etwa 120 auf der Erde bekannten wohl auch nicht weitläufig beim Gros des Volkes. Es wird eben nicht gross begriffen, dass es mehr zwischen Himmel und Erde gibt als der Mensch sich träumen lässt, wie dass alles exakt nach universellen Gesetzmässigkeiten funktioniert und geschieht und worüber die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen der Erde noch nicht einmal 5% von dem kennen und wissen, was wirklich ist. So wissen unsere Wissenschaftler sicher auch nicht, dass in den Gasen Lebewesen existieren, denn offenbar wurden diese bisher darum noch nicht entdeckt, weil diesbezüglich nicht geforscht wurde und alles als idiotisch und verrückt erklärt wird. Schon von Frei wurde ich ja als verrückt erklärt. Ausserdem muss ich sagen, dass ich vieles sehe, was andere übersehen. Auch einige Leute hier im Center haben gelernt, dass es mehr zu sehen und zu beobachten gibt als nur das, was der Mensch normalerweise sieht, weil er eben nicht genau beobachtet. So sehen unsere Leute beim genaueren Beobachten Dinge, die anderen verborgen bleiben, w…

Quetzal … du weisst aber, dass du zu schweigen hast, denn es soll ja nicht … Ausserdem darf nicht die Evolution der Erdenmenschen derart beeinflusst werden, was … Was ich jedoch erwähnen will ist, dass gewisse Mitglieder im Center wirklich die Augen offen haben und vieles mehr sehen, als dies beim Erdenmenschen üblich ist.

Billy Das ist tatsächlich so.

Quetzal Effectiv. – Was ich nun aber sagen will: Was du kürzlich angesprochen hast bezüglich dem, weil Selensky selbst ein Judengläubiger ist und durch Amerikas infamen sowie hintergründigen Weltherrschaftswahn durch gemeine Lügen und Täuschungen viele Staaten betrogen hat, die zu Waffenlieferungen an Selensky veranlasst wurden, ist nun das eingetreten, was du vorausgesagt hast. Nämlich das, dass weltweit eine neue Aktivität von Judenhass aufblüht. Einerseits hat dies begonnen damit, dass – immer mit Amerikas gesteuerter Intrige zum Zweck der Verwirklichung seines Hegemoniewahns im Hintergrund – seit dem Beginn des langwierigen Ukrainekrieges rund 50 amerikahörige Staaten an Selensky Waffen usw. liefern und damit einen neuartigen Weltkrieg führen. Wie dumm alle diese Staatsführungsverantwortlichen all dieser Staaten sind, die ganz offensichtlich absolut staatsführungsunfähig sind und die die unglaubliche weltherrschaftsbezweckende Intrige Amerikas nicht erkennen, das ist effectiv nicht mehr zu verstehen. Allen diesen Staaten voraus steht – schleichend im Hintergrund Amerika mit seinem Hegemoniewahn – verbrecherisch Deutschland, das sich gewaltig durch jene vertreten lässt, breitmacht und alles arrangiert, die effective ihre NAZI-Gesinnung ausleben und, wie du jeweils sagst, Benzin ins lodernde Feuer giessen. Da nun auch Krieg im Nahen Osten zwischen Israel und der Hamas herrscht, so ist dies das Mittel, das den Judenhass – den Amerika mit Selensky und allen voran Deutschland provozierte – neu aufleben lässt, bereits weltweit voll im Gang. Und daran tragen im Hauptsächlichen Amerika und das amerikahörige Deutschland die Schuld, wie auch Selensky, der rundum um Waffen bettelt, die durch amerikagläubige Staaten geliefert werden, folglich der Krieg unvermindert weitergehen und dieser zahllose Tote, Zerstörungen sowie Elend und Not fordern kann. Dass dabei Vergewaltigungen und Greueltaten en masse auftreten, und zwar auf beiden Seiten der Kriegsparteien, in denen auch Söldner aus Amerika, der Schweiz und aus diversen anderen Staaten tätig sind, das wird geflissentlich verschwiegen, wie auch nur in Hinsicht der Ukraine Partei ergriffen und über deren Kriegshandeln berichtet, doch bezüglich der anderen Seite, also Russland, nichts oder nur sehr wenig berichtet wird.

Billy Genau, so wird wirklich gehandelt, und damit werden leider die gutgläubigen Völker der Welt belogen und betrogen, die nicht wissen, was wirklich ist. Im Gros der Regierenden in Deutschland hat dieses die NAZI-Gesinnung von den NAZIs im letzten Weltkrieg aufgenommen, lebt diese weiter und führt sie nun fort, jedoch mit dem schmierigen Heiligschein der angeblichen Judenfreundlichkeit, um damit den Schein der Solidarität mit Israel zu wahren und an der Regierung zu bleiben. Sie sind zudem die Nachfahren jener Deutschen, die damals – ich höre es noch heute – lauthals gerufen haben ‹nie wieder Krieg›. Doch was tun diese Nachfahren der damaligen Menschen, die dies lauthals gerufen haben und sich vom NAZI-Wesen distanzierten, nämlich genau das Gegenteil, und zwar mit Hilfe des vom Hegomoniewahn befallenen Amerika. Diese NAZIs als NAZI-Nachkommen haben die Gesinnung ihrer direkten Vorfahren der 1940er Jahre bewahrt, die damals NAZIs waren, und diese Gesinnung leben sie heute aus und verraten ihre Eltern, die ‹nie wieder Krieg› gerufen haben, wie ich das selbst gehört habe. In dieser Weise verunglimpfen sie jene, die heute richtig denken und alles richtig machen wollen, die jedoch von den NAZI-Denkenden und NAZI-Handelnden böse zur Sau gemacht und davon abgehalten werden, richtig zu schalten und zu walten und folglich alles so zu sehen, wie es wirklich ist, und daher auch beide Seiten – z.B. eben von Kriegskontrahenten – sehen und also nicht einseitig Partei für die eine oder andere Seite ergreifen. Doch nicht nur in Deutschland sind solche verräterischen Elemente, denn auch in allen Ländern, die Waffen an Selensky liefern oder sich sonstwie fürwortlich oder sonst irgendwie tätig in die Händel der Kriegsparteien einmischen, sind die Regierenden nicht besser. Dies ist leider auch so in der Schweiz, da, die Neutralität zur Sau machend, von der EU-Diktatur Sanktionen übernommen und gegen Russland angewendet wurden, wie neuerdings auch die NATO-Mörderorganisation ein Recht erhalten hat, in Genf zumindest ein Büro zu führen. Das aber sind 2 Sachen, die niemals mit der Neutralität der Schweiz vereinbar sind und wofür die Verräter, die solches arrangiert haben, für viele Jahre mit Gefängnis bestraft werden müssten, die aber infolge dem, weil sie Regierungspersonen sind, als solche geschützt und nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Und in der Weise, wie dieses verantwortungslose und verbrecherische Handeln von Bern aus durchgeführt wurde, eben das, was zur Zur-Saumachung der schweizerischen Neutralität geführt hat – derenthalben die Schweiz 2 Weltkriege praktisch unbehelligt überstanden hat –, ist dies nicht nur schändlich sowie unverantwortlich, sondern auch landesverräterisch. Ausserdem wird das Ganze nicht nur von mir, sondern auch von anderen Schweizern – die des richtigen schweizerischen Denkens

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und der Verantwortung sowie des Nutzens unserer Landes-Neutralität und deren unschätzbaren Wertes bewusst sind – ebenfalls angeprangert. Dies im Gegensatz zu jenen miesen Elementen, welche die Neutralität der Schweiz bedenkenlos zur Sau und unser Land angreifbar für fremde Mächte machen, wie das auch jene katastrophal dummen und idiotischen Elemente tun, die sich stetig bemühen, die schweizerische Freiheit und Sicherheit gegen die Vogterei der EU-Diktatur einzutauschen. Dass aber das stimmt, was ich sage, dass nämlich noch andere Schweizer – wohl beiderlei Geschlechts – mit allen jenen in der ‹Ochsenschür› in Bern nicht einig gehen, welche landesverräterisch unsere Landes-Neutralität zu Sau machen, das kann folgender Artikel beweisen (Anm.: Auch Ausländer reklamieren und beanstanden, dass die Schweiz die Neutralität verletzt.):

Die Schweiz ist als neutraler Staat für Vermittlungen prädestiniert – und die Welt braucht Vermittler!

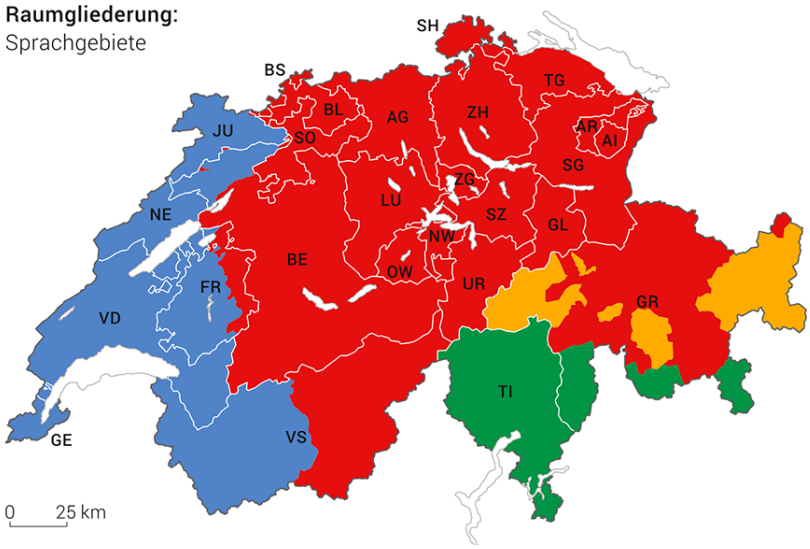

Die Schweiz – die Confoederatio Helvetica – hat gelernt, friedlich zusammenzuleben, trotz unterschiedlicher Kulturen und Sprachen. Rot: deutsches Sprachgebiet, Blau: französisches Sprachgebiet, Grün: italienisches Sprachgebiet, Gelb: rätoromanisches Sprachgebiet. (Quelle: admin.ch)

Bis vor kurzem gehörte es zum Schweizer Selbstverständnis, bei internationalen Konflikten auf der eigenen, historisch gewachsenen Neutralität zu bestehen und den Konfliktparteien die Guten Dienste zur Vermittlung anzubieten. Am 28. Februar 2022 hat der Bundesrat aber die Neutralität gebrochen oder vielleicht sogar für immer beerdigt, als er beschloss, die EU-Sanktionen gegen Russland pauschal zu übernehmen. Eine Schande! Gerade auch die gegenwärtigen geopolitischen Konflikte zeigen, dass nichts so gefragt ist, wie ein echt neutraler Mediator!

Ich habe auf Globalbridge.ch über diesen skandalösen Entscheid des Bundesrates, der Schweizer Regierung, ausführlich berichtet. Nun gibt es eine Chance, diesen Demokratie-fernen Entscheid zu korrigieren. Die Schweizer Bevölkerung muss das unbedingt tun, denn kaum ein anderes Land der Welt ist so prädestiniert, bei internationalen Konflikten die Vermittlerrolle zu übernehmen.

Die Vorteile der Schweiz:

1. Die geographische Lage der Schweiz in einmalig. Sie hat fast keine natürlichen Grenzen – Flüsse oder Berge – und sie hat es trotzdem geschafft, ein zusammenhängendes, zusammenhaltendes Staatsgebilde zu schaffen.
2. Die Alpen trennen Europas Norden und Süden. Die einzige Stelle, wo zur Überquerung der Alpen nicht zwei Bergketten überquert werden müssen, sondern nur eine, der Gotthardpass, ist nicht zu einem trennenden, sondern einem verbindenden Übergang geworden – nicht zuletzt dank dem Wiener Kongress, der 1815 beschloss, diesen Alpenübergang der Schweiz zuzuteilen und ihr die Neutralität zu verpassen, mit dem Ziel, keiner der europäischen Grossmächte einen militärisch-verkehrstechnischen Vorteil zu verschaffen.
3. Die Schweiz ist ein Binnenland ohne Meerhafen, der geopolitisch wichtig sein könnte. Und, was viele vergessen, das Wasser der Schweiz fliesst in vier verschiedene Meere! Aare, Reuss, Limmat fliessen in den Rhein und dieser in die Nordsee. Die Rhone fliesst ins (französische) Mittelmeer. Der Ticino fliesst in das Adriatische Meer und der Inn im Engadin fliesst über die Donau ins Schwarze Meer. So ist die Schweiz über den Kreislauf des Wassers mit ganz Europa verbunden. Welches andere Land ist so in allen vier Himmelsrichtungen über die Natur vernetzt?
4. Der höchste Punkt der Schweiz, die Dufour-Spitze im Monte Rosa-Massiv, ist 4634 Meter hoch, nur 175 Meter niedriger als der höchste Punkt Europas, der Mont Blanc. Und der tiefste Punkt, der Lago Maggiore, hat einen (durch-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

schnittlichen) Wasserspiegel von 193 Metern über Meer, der tiefste Punkt im See ist sogar fast 200 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Schweiz kennt die Probleme aller Höhenlagen!
5. Die Schweiz hat – wichtig! – keine Bodenschätze! Viele, ja fast alle Kriege der letzten Jahrzehnte in aller Welt, haben auch mit Bodenschätzen zu tun: mit Erdöl und Erdgas, aber auch mit Kupfer, Lithium oder Gold usw. Bodenschätze bringen Reichtum, schaffen Abhängigkeiten, sind vor allem aber auch die Ursache von Besetzungen mit militärischer Gewalt. Das Schweizer Wirtschaftswunder basiert nicht auf Bodenschätzen, es basiert auf Innovation und Fleiss – und, das sei nicht verschwiegen, in der Vergangenheit auch auf Ausbeutung der Unterschicht und auf Zwangsarbeit. Heute aber – positiv! – auch auf einem Bildungssystem, das auch Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen eine gute Ausbildung ermöglicht und, ein zusätzlicher Vorteil, eine relativ späte Berufswahl-Entscheidung erlaubt. Die Schweiz wird also nie der Bodenschätze wegen militärisch angegriffen und besetzt werden, da sie – noch einmal: glücklicherweise! – über keine Bodenschätze verfügt und sich nie auf Reichtum aus Bodenschätzen verlassen konnte und kann. Und deshalb auch entsprechend unabhängig und nicht so leicht erpressbar ist. (Die Abhängigkeit der Grossbanken von den USA lassen wir hier mal weg.)
6. In der Schweiz haben mehrere Religionen und Konfessionen nebeneinander Platz. Es gibt in der Schweiz Kirchen der Römisch-Katholischen Kirche, der Reformierten-Landeskirche, der Altkatholischen bzw. Christkatholischen Kirche, etlicher sogenannter Freien Kirchen, es gibt aber auch Synagogen und Moscheen. Konflikte zwischen religiösen Gemeinschaften sind kaum bekannt.
7. Und nicht zuletzt hat es die Schweiz auch geschafft, vier verschiedene Sprachen nebeneinander formell zu anerkennen und zu sprechen. Selbst im Parlament dürfen die Parlamentarier in drei verschiedenen Sprachen referieren und Bundesakten werden immer mindestens in drei Sprachen erstellt.

Welches andere Land hat diese landschaftliche und kulturelle Diversität, und dazu ein politisches System, das so direktdemokratisch ist, wie das schweizerische? Wo die Bevölkerung gegen alle vom Parlament beschlossene Gesetze das Referendum ergreifen und sogar Vorschläge für Verfassungsänderungen machen und darüber abstimmen kann? Und in welchem Land ist die Parteien-Vielfalt bis in die Exekutive hinein repräsentiert und auf Konsens ausgerichtet? Und das nicht einen übermächtigen Bundespräsidenten, sondern nur einen Bundesratspräsidenten oder eine Bundesratspräsidentin hat, die nach dem Anciennitätsprinzip jedes Jahr wechseln?
Die meisten Kriege haben ihren Ursprung in nationalistischen und/oder machtpolitischen Ansprüchen. Welches Land wäre da geeigneter, in politischen und militärischen Konflikten als neutraler Vermittler zu dienen und mitzuhelfen, friedliche Lösungen zu suchen und zu finden?
Gerade die letzten Jahre (seit 2014 in der Ukraine), die letzten Monate (seit Februar 2022 in der Ukraine), die letzten Wochen (seit September in Armenien) und gerade auch die letzten Tage (in Israel und Gaza) zeigen in eindrücklicher Klarheit, dass es weltweit an geeigneten, politisch unbelasteten, unabhängigen – neutralen! – Vermittlern fehlt!

Nicht nur für uns! Auch für andere!

Die Schweizer Bevölkerung darf auf ihr friedliches Zusammenleben stolz sein. Sie sollte ihre diesbezüglichen Errungenschaften aber nicht nur nicht aufgeben, sondern auch die – oft schwer leidenden! – Menschen in den Konflikt-Regionen dieser Welt davon profitieren lassen: als unabhängige und faire Vermittlerin, im Falle abgebrochener zwischenstaatlicher Kommunikation auch als Interessenvertreterin beider Konfliktparteien. Viele Länder sehnen sich nach einem ehrlichen Mediator!
Ein erster und wichtiger Schritt muss gerade jetzt bei den Wahlen sein, jenen Politikern die Stimme zu verweigern, die sich der NATO nähern möchten und die die durch den Bundesrat bereits beschädigte Neutralität damit weiter beschädigen und zerstören. Und ein sinnvoller Schritt ist auch die Unterzeichnung der Neutralitäts-Volksinitiative, von wem auch immer sie initiiert worden ist. Die Neutralität darf nicht der Wahlpropaganda zwischen Parteien des Rechts und Links zum Opfer fallen! Sie gehört zu unserer Schweizer Identität!

Quelle: https://globalbridge.ch/die-schweiz-ist-als-neutraler-staat-fuer-vermittlungen-praedestiniert-und-die-welt-braucht-vermittler/

Quetzal Das ist sehr gut, das entspricht wirklich dem, was Tatsache ist. Es wird zwar nicht in dem Ton gehalten, wie du es treffender sagst, doch es entspricht dem, was richtig ist. Und es wäre wohl notwendig, dass auch du etwas sagen würdest hinsichtlich dem, was wir zusammen in der Ukraine beobachtet und gesehen haben, auch bezüglich dem, was du zusammen mit Bermunda und Florena alles erblickt hast, was weiter getan wird, worüber die Presse jedoch nicht berichtet, weil ihr das Ganze verheimlicht wird. Es wäre wohl auch richtig, dass wir einmal klar und deutlich den wahren Grund aufdecken, warum eigentlich in der Ukraine Krieg geführt wird, wie auch, dass es des Unrechtes ist, wenn diesbezüglich die Schuld dafür allein Russland zugeschoben wird. Es darf si…

Billy … dazu habe ich etwas – entschuldige bitte – aber da habe ich einen Artikel, den ich in ein Zeitzeichen eingebracht habe und den mir Achim Wolf geschickt hat. Es sind also nicht meine Worte, doch sie sagen das aus, was wirklich der Grund des Krieges ist. Hier, dies ist das Ganze:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Stoltenberg räumt ein: Nato-Expansion war Kriegsgrund

Stoltenberg vor einem EU-Ausschuss: «Die Nato nicht zu erweitern, war die Bedingung Putins, nicht in die Ukraine einzumarschieren.»

Jeffrey Sachs, Montag, 23. Oktober 2023 15:43

upg. Jeffrey Sachs ist Professor und Direktor des Zentrums für nachhaltige Entwicklung an der Columbia University in New York. Er war Berater von drei Uno-Generalsekretären und amtet derzeit als SDG-Berater unter Generalsekretär Antonio Guterres. Dieser Gastbeitrag erschien auf jeffsachs.org.

Die Besessenheit der USA, das nordatlantische Bündnis kontinuierlich zu erweitern, ist unverantwortlich. Dafür zahlen die Ukrainer heute einen hohen Preis.
Während des furchtbaren Vietnamkriegs hatte die US-Regierung die Öffentlichkeit im Dunkeln gelassen und desinformiert.

Doch Daniel Ellsberg, furchtloser US-amerikanischer Ökonom, Friedensaktivist und Whistleblower, liess die Pentagon-Papiere durchsickern, welche die Lügen der US-Regierung über den Krieg dokumentierten. Eigentlich sollte die Geheimhaltung Politiker schützen, die für die Gräuel verantwortlich waren.
Nichts hat sich geändert, wenn man auf den Ukraine-Krieg blickt.

Der russische Krieg entstand ‹aus dem Nichts heraus›

Laut der US-Regierung und der regierungstreuen ‹New York Times› war der Krieg in der Ukraine ‹unprovoziert›, sprich grundlos. Putin, der sich angeblich mit Peter dem Grossen verwechsle, fiel in die Ukraine ein, um das Russische Reich wiederherzustellen.
Doch Anfang September unterlief NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg ein Fauxpas, indem er versehentlich die Wahrheit aussprach. In seiner Rede vor EU-Ausschüssen machte Stoltenberg deutlich, dass das unnachgiebige Drängen der USA auf eine Ausweitung der NATO auf die Ukraine die eigentliche Ursache des Krieges sei – und der Grund dafür, dass dieser Krieg bis heute andauert.
Die aufschlussreichen Aussagen Stoltenbergs:

«Präsident Putin erklärte im Herbst 2021, die Nato solle versprechen, sich nicht mehr zu erweitern. Er schickte dazu einen Vertragsentwurf. Es war seine Bedingung, um in die Ukraine nicht einzumarschieren. Natürlich haben wir das nicht unterschrieben.

Er wollte, dass wir unsere militärische Infrastruktur in allen Bündnisstaaten entfernen, die der NATO seit 1997 beigetreten sind. Die Hälfte der NATO, also ganz Mittel- und Osteuropa, sollten militärisch eine Art B-Mitgliedschaft zweiter Klasse erhalten. Das haben wir abgelehnt. Also zog er in den Krieg, um die NATO an seinen Grenzen zu verhindern. Doch er hat genau das Gegenteil erreicht.»
Ausschnitt aus der Rede von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg. © EU

Als ‹Putin-Versteher› diffamiert

Als John Mearsheimer, Professor für Politikwissenschaften an der University of Chicago, ich selber und andere dasselbe sagten, wurden wir als ‹Putin-Versteher› diffamiert.
Dieselben Kritiker verschweigen oder ignorieren, dass manche schon lange vor einer NATO-Erweiterung auf die Ukraine warnten. Darunter führende US-Diplomaten wie Staatswissenschaftler George Kennan oder die ehemaligen US-Botschafter in Russland, Jack Matlock und William Burns.

Nein bedeutet Nein

William Burns, heute CIA-Direktor, war 2008 US-Botschafter in Russland und Verfasser eines Memos mit dem Titel ‹Nyet bedeutet Nyet›. In diesem Memo erklärte er der Aussenministerin Condoleezza Rice, dass die gesamte politische Klasse Russlands, nicht nur Putin, die NATO-Erweiterung strikt ablehnt. Wir wissen von diesem Memo nur, weil es geleakt wurde.
Warum ist Russland gegen die Erweiterung der NATO? Aus dem einfachen Grund, dass es kein US-Militär an seiner 2'300 km langen Grenze zur Ukraine in der Schwarzmeerregion will. Russland war bereits verärgert, als die USA Aegis-Raketen in Polen und Rumänien stationierten, nachdem die USA einseitig den unbefristeten Rüstungskontrollvertrag zwischen beiden Staaten zur Begrenzung von Raketenabwehrsystemen aufgekündigt hatten.
Russland begrüsste es auch nicht, dass die USA während des Kalten Krieges (1947–1989) nicht weniger als 70 Regimwechsel aktiv förderten. Auch danach folgten unzählige weitere, etwa in Serbien, Afghanistan, Georgien, Irak, Syrien, Libyen, Venezuela und der Ukraine.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Auch gefällt es Russland nicht, dass viele führende US-Politiker mit dem Slogan ‹Entkolonialisierung Russlands› aktiv für die Zerstörung der Integrität des Landes eintreten. Aus russischer Sicht wäre das etwa das Gleiche, wie wenn Russland die Abtrennung von Texas, Kalifornien, Hawaii und den eroberten Indianergebieten von den USA fördern würde.

«Der Preis für den NATO-Beitritt war zu 99,9 Prozent ein Krieg»

Selbst Selenskys Team wusste, dass das Streben nach einer NATO-Erweiterung einen drohenden Krieg mit Russland bedeutet: Oleksiy Arestowytsch, ehemaliger Berater von Andrij Jermak, dem Leiter des Büros des ukrainischen Präsidenten, sagte, dass «unser Preis für den NATO-Beitritt mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent einen Krieg mit Russland bedeutet.»

Arestowytsch argwöhnte andererseits, dass Russland irgendwann versuchen würde, selbst ohne die NATO-Erweiterung die Ukraine zu erobern – nur viele Jahre später. Doch die Geschichte widerlegt dies: Russland hat die Neutralität Finnlands und Österreichs jahrzehntelang respektiert, ohne dass es zu ernsthaften Drohungen, geschweige denn zu irgendeiner Invasion gekommen wäre.

Ausserdem zeigte Russland seit der Unabhängigkeit der Ukraine im Jahr 1991 bis zum – von den USA unterstützten – Umsturz der vormals gewählten ukrainischen Regierung im Jahr 2014 kein Interesse daran, ukrainisches Territorium einzunehmen.

Erst als die USA im Februar 2014 ein entschieden antirussisches, pro-NATO-Regime installierten, holte sich Russland die Krim zurück. Russland befürchtete, dass sein Schwarzmeer-Marinestützpunkt – schon seit 1783 der einzige eisfreie Hafen Russlands – in die Hände der NATO fällt.

Selbst dann aber verlangte Russland kein weiteres Gebiet von der Ukraine, sondern nur die Erfüllung der von den Vereinten Nationen unterstützten Minsk-II-Abkommen, welche die Autonomie des ethnisch-russischen Donbas vorsehen. Das Abkommen beinhaltete keinen russischen Anspruch auf dieses Gebiet.

Doch statt Diplomatie bewaffneten die USA die riesige ukrainische Armee. Sie begannen die Soldaten auszubilden, sie halfen, sie zu organisieren, um die NATO als ‹fait accompli› zu erweitern.

Ende 2021 unternahm Putin einen letzten Versuch der Diplomatie, indem er den Entwurf eines Sicherheitsabkommens zwischen den USA und der NATO vorlegte, um einen Krieg zu verhindern. Der Entwurf sah vor, die NATO-Erweiterung zu beendigen und die US-Raketen in der Nähe Russlands abzuziehen.

Die Sicherheitsbedenken Russlands waren berechtigt und eine Grundlage für Verhandlungen. Doch US-Präsident Joe Biden lehnte Verhandlungen in einer Kombination von Arroganz, Denkfehlern und tiefgreifenden Fehleinschätzungen kategorisch ab.

Die NATO hielt an ihrem Standpunkt fest, mit Russland nicht über ihre Erweiterung zu verhandeln. Dies würde Russland nichts angehen.

«Es ist gefährlich Amerikas Feind und tödlich sein Freund zu sein»

Die anhaltende Besessenheit der USA, die NATO zu erweitern, ist verantwortungslos und heuchlerisch: Die USA würden sich gegen russische oder chinesische Militärstützpunkte in ‹ihrer› westlichen Hemisphäre sogar militärisch wehren. Diese Politik gilt seit der Monroe-Doktrin von 1823. Doch gleichzeitig sind die USA blind und taub gegenüber den legitimen Sicherheitsbedenken anderer Länder.

Ja, Putin ist in den Krieg gezogen, um die NATO, noch mehr NATO, an der russischen Grenze zu verhindern. Die Arroganz der USA zerstört die Ukraine. Damit bewahrheitet sich erneut Henry Kissingers Spruch, dass es gefährlich sei, Amerikas Feind zu sein, während es tödlich sei, ein Freund zu sein.

Der Ukraine-Krieg wird enden, wenn die USA eine einfache Wahrheit anerkennen: Eine Erweiterung der NATO in die Ukraine bedeutet einen endlosen Krieg und die Zerstörung der Ukraine.

Die Neutralität der Ukraine hätte den Krieg verhindern können. Die Neutralität der Ukraine bleibt der Schlüssel zum Frieden. Die tiefere Wahrheit ist, dass die europäische Sicherheit von der kollektiven Sicherheit abhängt, wie sie von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) gefordert wird, und nicht von einseitigen Forderungen der NATO.

Quetzal Ja, das erspart wirklich, dass du noch etwas sagen musst.

Billy Das denke ich eben auch. Hier habe ich aber noch etwas, das mir Achim Wolf gebeamt hat. Es ist bezüglich des Friedenssymbols, das ständig mit der Todesrune dargestellt wird.

Quetzal Was hat er dir denn diesbezüglich zukommen lassen?

Billy Etwas Geduld bitte, denn ich muss es zuerst heraussuchen …

Quetzal Zur Eile will ich dich nicht antreiben, doch nachher will ich doch gehen, denn ich habe noch einiges vor zu tun.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Natürlich – einen Moment, bitte – ja, hier habe ich es. Schau mal …

Quetzal Ja, ich sehe.

Billy Hier ist noch ein Anhang mit unserem Friedenssymbol.

Quetzal Ja, das ist auch gut.

Das falsche Friedens-Symbol muss verschwinden!

https://www.centreforworldpeace.co.za/
und bei der Twitter-Kennung der Organisation die keltische Todesrune in deren Logo integriert war.

Daraufhin schrieb ich folgenden e-Brief dorthin:

Hello!
The symbol you use is the celtic death rune and stands for death, murder and war etc.
Please use the right, universal PEACE SYMBOL. Explanations about it here: >
https://shop.figu.org/sites/default/files/dreht_das_falsche_friedens-symbol_auf_den_Kopf.pdf
(English + German).
Best regards, Achim Wolf, Germany

Der Inhaber der Seite, Ashley Mapokgole aus Pretoria, Südafrika, setzte zwar nicht das richtige Symbol für FRIEDEN in sein Logo ein, aber er entfernte immerhin das falsche Symbol, die Todesrune, aus dem Logo.

Quelle: https://twitter.com/peaceisglobal

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sie werden sich jetzt vielleicht fragen «Warum ist das so wichtig?»
Erklärung hierzu von der FIGU-Seite https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/friedens-symbol

Das Friedens-Symbol: Aufruf und Anfrage!
zu den Themen: Frieden= Autor/Autorin: FIGU, Wassermannzeit-Verlag, ‹Billy› Eduard Albert Meier

Geschätzte Leserinnen und Leser
Wie Billy von Ptaah mitgeteilt wurde, wird ein weltweiter Frieden erst dann möglich werden, wenn das falsche Friedens-Symbol, das ja einem Todes-Symbol entspricht, nicht mehr im Umlauf ist und nicht mehr verwendet wird. Deshalb ist es von grösster Wichtigkeit, dass die irdische Bevölkerung unverzüglich entsprechend aufgeklärt wird. Zu diesem Zweck haben wir zwei neue Kleinschriften veröffentlicht, die nun in möglichst viele Sprachen übersetzt und weltweit verbreitet werden sollen.
https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/frieden-und-freiheit-nr-5
https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/frieden-und-freiheit-nr-6
Momentan suchen wir Freiwillige, die einerseits die deutsche Sprache beherrschen, und andererseits die Texte entgeltlos in folgende Sprachen übersetzen: Portugiesisch, Griechisch, Französisch. (Übersetzungen ins Englische, Russische, Spanische, Holländische, Schwedische, Chinesische und Japanische sind bereits in die Wege geleitet.)

Wir bitten um Information über fertige Übersetzungen.
Besten Dank
Kerngruppe der 49

Billy Und, was sagst du dazu?

Quetzal Gut. – Es ist wirklich gut, auch dass sich Achim um diese Dinge bemüht. Doch jetzt will ich gehen und morgen wieder hier sein. Bis dahin also, lieber Eduard – mein Freund.

Billy Tschüss, mein Freund. Auf Wiedersehn, Quetzal.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunundsechzigster Kontakt — Dienstag, 7. November 2023, 8.11 h

Quezal Sei gegrüsst, Eduard, mein Freund, da bin ich, wie ich gestern zugesagt habe und du mir die Artikel gegeben hast, die ich ablichten und inzwischen bearbeiten konnte. Diese sind nun gemäss dem formuliert, was die Interviews ergeben haben, folgedem du sie wörtlich so wiedergeben kannst, wie du sie hier lesen kannst.

Billy Danke, doch sei auch gegrüsst und willkommen. Zeig mal her, bitte – – – Ja, das finde ich gut so, wobei ich denke, dass jene fehlbaren Taugenichtse und Missregierenden in Bern, welche verantwortlich sind dafür, dass von der EU-Diktatur Sanktionen übernommen und gegen Russland angewendet wurden, eine Nase vollnehmen können, was Neutralität wirklich nicht ist und sie auch durch Schleimmachenschaften Regierender nicht gebrochen werden darf. Und die Mitlaufenden, die sich dazu ‹überschnorren› liessen, sind wohl nicht besser, wie auch jene zweifelhaften und die Neutralität verratenden Elemente, welche Büros der Mörderorganisation NATO in der Schweiz befürworten und damit neuerlich die Neutralität in den Dreck stossen. Aber diese Artikel hier, die von namhaften Ausländern stammen, die wirklich wissen, worum es bei der Neutralität der Schweiz geht, die sagen genau das, was gesagt werden muss und jene der Schweizer Regierung anprangern, welche landesverräterisch handelten und die Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen und gegen Russland angewandt haben. Dies trifft aber auch auf jene zu, welche die Neutralität verletzend landesverräterisch ein NATO-Büro in der Schweiz befürworten, denn wie immer es sein mag, so lässt eine Neutralität weder das eine noch das andere zu, wie auch sonst nichts, was sie verletzen oder gar zur Sau machen würde. Regierende jedoch – von der höchsten bis zur niedrigsten Stelle –, die schmierig die Neutralität und damit in 1. Linie die Schweiz verraten, gehören nicht in das ihnen anvertraute Amt gesetzt, das ihnen gutgläubig zugeschanzt wurde, um ehrlich und schweizerisch das Land zu führen und nach aussen im Ausland zu vertreten. Eine Regierungsperson jedoch, die schmierfinkerisch die Neutralität verletzt und sie dadurch in Frage stellt, ist ohne Pardon und Wenn und Aber **sofort** aus dem Amt zu entfernen und niemals wieder in irgendeines einzusetzen – egal welches es auch sein mag. Aber hier will ich nun das Eigentliche durchlesen, was ich vorhin überflogen habe und was du befürwortet hast:

Ausschnitt und frei formulierte Wiedergabe von Interviews:

«Die Neutralität der Schweiz sollte mit Händen und Füssen verteidigt werden»

Harald Kujat, der frühere NATO-General, warnt die Schweiz vor einer Annäherung an die NATO. Er sprach hier bezüglich des Krieges in der Ukraine, wie auch hinsichtlich der militärischen Irrtümer des Westens.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Die Schweiz hat ihre eigenen Ziele, ihre eigenen Interessen, die muss sie bewahren.»
Das sagt Harald Kujat

Harald Kujat, geboren 1942 in Westpreussen, ist wohl der erfahrenste Militär-Experte seiner Generation des deutschen Militärs. Er verlor seinen Vater im Zweiten Weltkrieg, trat selbst der Bundeswehr bei, in der er eine beeindruckende Karriere machte. Während 2 Jahren, und zwar von 2000 bis 2002, diente er als 13. Generalinspekteur in der Bundeswehr, und damit war er der ranghöchste Militär-Offizier Deutschlands. Danach wechselte er ins Hauptquartier der NATO, wo er in Brüssel als Vorsitzender des Militärausschusses bis zum Jahr 2005 tätig war.

Er befasst sich als erfahrener General und NATO-Experte mit der Schweiz und deren Neutralität, wozu er sich besonders bezüglich der sich ungemütlich zuspitzenden Lage der NATO äussert, der die Schweiz sich annähert oder ihr u.U. gar beitreten will. In seinem diesbezüglichen Interview, das er im Oktober 2023 gab, sagte er folgendes: «Die Schweiz hat ihre Sicherheit durch wohlbedachte und bewährte Neutralität erlangt, die sie mit Händen und Füssen verteidigen sollte. Doch wenn sie sich aber der NATO anschlösse, dann würde nach dem alten Motto gelten: ‹Mitgefangen, mitgehangen›. Dann wäre nämlich die Schweiz bei jeder Konfrontation dabei, bei der die NATO mitmischt. Das jedoch wäre eine sehr unerfreuliche Situation, die ausserdem sehr ungemütlich werden würde. Das sage ich auch als ehemaliger Vorsitzender des NATO-Militärausschusses.
Auch bin ich im Weiteren dafür, dass wir die Blöcke auflösen und nicht verstärken, so, dass wir zu einer multipolaren Welt kommen können, in einer Welt, in der jeder Staat seinen Platz hat, der ihm nicht nur Sicherheit, sondern auch Freiheit gewährleistet, und zwar ohne in starke Abhängigkeit eines Drittstaates zu gelangen. Als Beispiel ist die Schweiz zu nehmen: Diese hat ihre eigenen Ziele und ihre eigenen Interessen, und diese hat sie durch ihre Neutralität zu bewahren, folglich sie sich niemals zur Vollstreckerin der Interessen anderer Nationen machen und sich niemals in irgendeine Weise in die Angelegenheiten anderer Staaten einmischen darf.»

«Die Welt kann durch den neutralen Staat Schweiz befriedet und gerettet werden»

Interview mit Scott Richter

Die USA ist die grösste Bedrohung für den Frieden der Welt, sagt der ehemalige amerikanische Marine-Offizier Scott Ritter.

«Ein Hauch von Macht», Scott Ritter

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal: Die Rolle der Schweiz in der Welt zu beurteilen, insbesondere im Konflikt dessen, dass die Neutralität der Schweiz durch unfähige Staatsführungsbeamte schwer und verräterisch geschädigt wurde, hat in einem Interview mit Scott Ritter folgendes ergeben:

Die Schweiz hat keine Militär-Armee, die irgendwie in der Lage wäre, das Gleichgewicht der Kräfte Europas zu verändern, und ausserdem fragt sich, warum also sollte die Schweiz als Staat im Neutralitäts-Status der NATO beitreten – um stärker zu werden oder so? Da fragt sich, warum die Schweiz stärker werden soll? Etwa darum, um Europa stärker zu machen? Die Schweiz kann das wirklich nicht. Warum sollte ein Bürger oder eine Bürgerin der Schweiz das eigene Land erniedrigen, verraten und den neutralen Schweizereinfluss in der ganzen Welt durch einen NATO-Beitritt schmälern? Es ist die Tatsache offenbar, dass die Schweiz eine kleine, eingeschlossene Nation mit begrenzten Ressourcen ist, und sie völlig abhängig von allen anderen Staaten und der NATO würde, wenn sie eine direkte Verbindung mit der NATO einginge. Allein auch, dass sich niemand bezüglich von Munitionsexporten aus der Schweiz interessiert, macht absolut keinen Unterschied zu anderen nicht Munition liefernden Staaten. So werden mit Sicherheit auch die Russen niemals eines Morgens aufwachen und schreien: «Unglaublich, aber hier kommt Munition aus der Schweiz.
Was auch immer geschehen mag, ob Schweizer Panzer oder Swissair, tatsächlich gibt es nichts, was die Schweiz hat, was z.B. den Ausgang der Schlacht in der Ukraine ändern könnte. Und das, was sie an Panzern exportiert, das darf nicht zu Kriegszwecken an andere Staaten weitergegeben werden.
Die Schweiz hat infolge ihrer Neutralität in Europa einen Hauch von Macht, da fragt sich, warum sich unrechtschaffene Staatsführende usw. etwas vormachen? Sie sollten mit einem Psychiater sprechen. Finden Sie heraus, warum diese das Bedürfnis haben, grösser zu sein, als sie wirklich sind. Was der Schweiz Resilienz verleiht, ist die Neutralität des Landes. Diese macht die Schweiz zu einer grossen Nation, ja, zu einer der grössten Nationen.
Nimmt man z.B. Korea, da gibt es eine sogenannte entmilitarisierte Zone, wodurch sich einmal ein Staat in 2 teilte, wo sich zudem 2 hochgerüstete Armeen gegenüberstehen. In dieser Zone gibt es eine Einheit von 10 Männern, wobei deren 5 Schweden sind, 5 andere sogenannte neutrale Schweizer. Diese geniessen das Vertrauen aller, weil sie nicht voreingenommen sind, weil sie zudem zu keinem Block gehören. Die 5 Männer aus der Schweiz üben dort mehr Einfluss auf die globale Sicherheit aus, als eine Million Männer auf beiden Seiten der Grenze. Die Menschen der Schweiz wollen gute Bürger sein, und ihr Schweizer also solche, ihr wollt eine neutrale Partei sein, so jeder von euch sich vertraut und jeder sich auf den andern verlässt. Ihr rettet jedoch in dieser Weise die Welt. Das könnt ihr aber nur tun, wenn ihr rundum neutral seid. Ich hoffe, ihr Schweizer versteht das. Was euch zur grössten Nation der Welt macht, ist eure Neutralität. Wenn ihr sie jedoch verliert, werdet ihr zu einer der unbedeutendsten Nationen der Welt.»

Quetzal Das sind die effectiv wahrheitlichen Worte dieser 2 Männer, die jenen Fehlbaren der Schweizer Staatsführung zur Kenntnis gebracht werden sollen, wie auch allen anderen Staatsführenden jeden Ranges.

Billy Darum werden wir bestimmt besorgt sein, jedoch nicht nur das, denn auch das europäische Ausland werden wir mit Zusendungen ‹beglücken›. Insbesondere sollen dabei die verantwortlichen Regierenden jener Länder zu wissen bekommen, was von jenen untauglichen Landesverantwortlichen in der Schweiz getan wurde und wird, welche verräterisch und gemein die schweizerische Neutralität zur Sau machen. Aber solcherart verantwortungslose Elemente gibt es ja leider auf der ganzen Welt, wobei alle diese nicht Freundschaft, Freiheit und Frieden schaffen, sondern Unfrieden, Krieg, Unheil, Vernichtung und Zerstörung, wodurch dann noch sehr lange Zeit nichts Gutes auf der Erde werden wird. Wenn bedacht wird, dass in den USA das Land und die Welt gefährdende Elemente neuerlich ans Ruder der Regierung gelassen werden, die vorher schon kriminell in ihr Landesführungsamt gelangt sind, und sich als miese Herrscher bewiesen haben, dann graut einem. Und dass ein Land hegemonisch auf der Welt wirken kann und sich bereits seit seinem Bestehen weltweit in alle Belange fremder Länder einmischt und in diesen auch Krieg führte und bisher Millionen und Abermillionen von Morden beging, indem es Tote über Tote schuf, das wird einfach überall auf der Welt sang – und klanglos akzeptiert. Dies, wie Amerika auch die Mörderorganisation NATO ins Leben gerufen hat und durch diese bereits einen grossen Teil der Welt beherrscht. Aber genauso schlimm ist es, dass eine Landesaussenministerin die Regierenden und grosse Teile der Völker praktisch der ganzen Welt hassvoll für blutigen Krieg, Vernichtung und Zerstörung aufhetzen kann, und es ist dabei wohl einmal wichtig, dass ich offen die Namen jener nenne, die daran die Schuld tragen, dass der Stunk auf der Erde nun von neuem in der Weise losgegangen ist und zu grassieren begonnen hat und nun andauert und schlimme Folgen bringt.
Amerika steht dabei an vorderster Front des ganzen Unheils, und dies schon seit alters her, und seit rund 75 Jahren zusammen mit der Mörderorganisation NATO, die im April 1949 durch die fixe Hegemonie-Idee des Harry S Truman ins Leben gerufen wurde, die angeblich als Gegenpol gegen den Kommunismus und damit gegen die Sowjetunion gegründet wurde, wahrheitlich jedoch wirklich allein zur Verwirklichung von Amerikas Weltherrschaftswahn dienen sollte, wie Truman seine fiesen hinterhältigen Gedanken führte, was Sfath persönlich und ohne jede Zweifel bei diesem Fiesling erfahren konnte. Truman als Kapitalistdenkender war vehement gegen den Kommunismus, folglich dieser von ihm als Diktatur betitelt wurde, wobei sich diese ‹Beurteilung des Kommunismus› sehr schnell in Amerika und zudem in der ganzen westlichen Welt verbreitete, folglich seitdem Kommunismus im Westen allgemein fast immer mit Anti-Kapitalismus gleichgesetzt wurde. Dies, obwohl diese Behauptung der Truman-Beurteilung falsch ist, weil nämlich die Kommunisten und Sozialisten darin die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Verwirklichung von Demokratie und die Versöhnung individueller Freiheit mit sozialer Gerechtigkeit sehen. Nun, weil der Kommunismus den ausgelösten und betriebenen Antikapitalismus zur Grundlage hatte, der aber von Beginn an schon verschiedene Richtungen aufwies, was Aktivitäten und Umsetzungsversuche und diesbezügliche Konflikte mit sich brachte, so auch verschiedene Ideologien des Sozialismus, die ideenmässig dazu bestimmt waren, eine Überwindung des Kapitalismus zu bringen, wie jedoch auch die Befreiung der Arbeiterklasse aus ihrer Armut und Unterdrückung, wodurch eine Gleichheit und Solidarität zusammen mit einer Emanzipation angestrebt wurde, die eine diesbezüglich orientierte Gesellschaftsordnung bringen sollte, die eigentlich nichts anders sein sollte, als eine klassenlose Gesellschaft. Dies propagierte in dieser Weise, wenn ich mich richtig erinnere, eine national organisierte parteipolitische Organisation, die Bolschewiki genannt und von Wladimir Iljitsch Lenin geleitet oder geführt wurde. Und wenn ich mich weiter richtig erinnere, fungierten im Sozialismus und Kommunismus auch die Ideen von Friedrich Engels herum, ein deutscher Fabrikant, Philosoph, Gesellschaftstheoretiker, Historiker und, wie auch von Karl Marx, ebenfalls ein deutscher Philosoph, zudem Ökonom und Gesellschaftstheoretiker, die irgendwann im vorletzten resp. im 19. Jahrhundert lebten.
Engels und Marx waren gut miteinander befreundet und hegten grosse Pläne, nämlich in der Hinsicht, die Welt zu verändern. Sie wollten eine gerechtere Gesellschaft und damit ein besseres Leben und Dasein für die Arbeiterklasse, wie auch Gerechtigkeit, und zwar, dass keine Ausbeutung ‹von Menschen durch Menschen› mehr erfolgen sollte. Dies führte im 19. Jahrhundert zum Klassenkampf, wobei besonders Marx die Ansicht vertrat, dass die Schaffung der von ihm und Engels angestrebten ‹Neuordnung der Gesellschaft› nicht ohne Gewalt durchgesetzt werden könne. Dies könne insbesondere darum nicht anders gehen, weil die Diktatur der Reichen, Herrschenden und Regierenden nur durch das Proletariat mit Gewalt abgeschafft und gebrochen werden könne. Nur dadurch sei es möglich, eine Vergesellschaftung und also einen Gemeinbesitz zu erreichen, und zwar genauer erläutert, durch die weltweite Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln und dessen Überführung in Gemeinbesitz – der eben in eine Vergesellschaftung übergehe –, wodurch dann endlich die politische Herrschaft der Reichen, Herrschenden und Regierenden durch eine politische Herrschaft der Arbeiterklasse durchgesetzt werden könne, wie ebenso eine klassenlose Gesellschaft.
Nun, besonders Amerika – und dessen NATO im Hinterhalt – ist also an vorderster Front all jener Länder, die Amerika hochhimmeln und sich hinten hineinschleichen und dessenthalben gar die Sicherheit der ganzen Welt gefährden, wie es rund 50 amerikahörige Länder tun, die Selensky Waffen liefern und dadurch ermöglichen, dass der Krieg weitergeht und en masse Menschen ermordet werden, Zerstörungen sondergleichen erfolgen und unsagbares Elend entsteht und grassiert. Im Hegemoniewahn gefangen, schreckt Amerika nicht davor zurück, mit gemeinem und hinterhältigem, oder gar offenem Mord alles zu tun, um seine schmutzigen Ziele zu erreichen. Dass dabei effectiv Millionen von Menschenleben vernichtet und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden, das wird immer heuchlerisch ‹bedauernd› als Notwendigkeit in Kauf genommen, denn der Hegemoniewahn wird von den USA derart gehalten und mit allen gemeinen und vor allem mit hinterhältigen Mitteln, wie auch mit Lügen und Betrügereien, meuchlerischen Morden und sonstigen fiesen Machenschaften gehandhabt. Wie die Rechtsprechung und Verfolgung derjenigen aussieht, welche den Mut haben, die verbrecherischen Geheimnisse und Machenschaften Amerikas publik zu machen, wie z.B. der Wikileaks-Gründer Julian Assange, der im Interesse Amerikas seit 2019 in England festsitzt – jetzt im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh. Weil die US-Justiz ihm vorwirft, gemeinsam mit der Whistleblowerin Chelsea Manning, geheimes Material von verbrecherischen US-Militäreinsätzen im Irak und in Afghanistan, wie auch eine riesige Zahl diplomatischer Depeschen gestohlen und durch die Internetplattform Wikileaks veröffentlicht zu haben, wird er verfolgt und seiner Freiheit beraubt. Amerika lügt daher, dass durch Assanges Handeln das Leben amerikanischer Informanten in vielen Ländern in Gefahr gebracht worden sei, weshalb er als Spion bezeichnet wird. Dafür soll ihm ein Strafmass von bis zu 175 Jahren Gefängnis drohen. Das ist Amerikas Rechtsprechung für Menschen, die sich für Freiheit, Menschlichkeit und das Recht einsetzen und sich dafür noch Ungemach einhandeln, die Wahrheit verbrecherischer Machenschaften aufzudecken und öffentlich bekannt zu machen. Und Assange ist ein solcher Mensch, denn seine Veröffentlichungen haben Kriegsverbrechen aufgedeckt, das beweist z.B. ein Video, das die Ermordung von Zivilisten durch die Besatzung eines US-Hubschraubers im Irak zeigt, wofür sich von der Hubschrauberbesatzung, die das Massaker auf offener Strasse an einer Gruppe unbescholtener und sich völlig friedlich verhaltender ziviler Personen durchführte, bislang absolut niemand vor Gericht zu verantworten hat.
Amerika ist aber bezüglich Menschlichkeit auch anderweitig ausartend **– wobei klar gesagt zu werden hat, dass natürlich alle rechtschaffenen Amerikaner/innen in jeder Beziehung von allen Anschuldigungen ausgeschlossen sind und sich von allem Unrecht distanzieren, das Amerika des Niederträchtigen, Schändlichen, Menschenunwürdigen, Unkorrekten und Bösen jeder Art tut, wie auch Krieg, Mord durch Militär, die Mörderorganisation NATO und Todesstrafe usw. – was auch alle Rechtschaffenen der Völker anderer Länder betrifft, deren Regierende gleicherart Unrechtes tun –,** was vielfach bewiesen ist über all die Zeit hinweg, da dieses Land Amerika hauptsächlich durch Europäer raubend besiedelt wurde und als Amerika existiert.
Es ist wohl richtig und Zeit dafür, dass einmal einige Namen genannt werden, die hauptsächlich verantwortlich dafür sind, dass z.B. der Krieg in der Ukraine weitergeht und idiotischweise Waffen an Selensky geliefert werden, während Russland zur Sau gemacht wird. Dies, wie im Nahen Osten Israel in den Himmel hochgejubelt und die Hamas in Grund und Boden gestampft wird. Nicht werden beide Seiten gesehen, sondern es wird parteiisch die eine Seite zur Sau gemacht und dagegen die andere Seite in den Himmel hochgejubelt. Dies können besonders jene gut, welche keinerlei Lebenserfahrung haben, dumm wie Bohnenstroh und zudem eingebildet sind sowie an Blödsinnigkeit leiden und nicht fähig zur Parteilosigkeit sind.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Diese Gehirnlosen mischen sich in Dinge ein, obwohl diese sie nichts angehen, und sie schaffen erst recht Hass, Feindschaft und Verderben, wie z.B. die Baerbock von Deutschland dies macht, wie diesbezüglich auch die von der Leyen von der EU-Diktatur ihresgleichen ist. Da ist aber auch der Kriegsgeile und Kriegshetzer Selensky in der Ukraine und im Nahen Osten der Mörder Netanyahu, dem nichts zuwider ist, selbst zahllose Kinder durch das Militär ermorden zu lassen. Doch auch die Gegnerseiten des Nahostkrieges und der Ukraine sind zu nennen, denn diese sind genauso ausgeartet als Menschen, wie deren Widersacher, folglich alle zusammen nur Feindschaft, Hass, Mord, Rache und Zerstörung kennen und damit Not, Elend und Trauer schaffen. Und alle jene parteiischen Knallfrösche und sonstigen Idioten von mindestens 50 Ländern mit absolut unfähigen, amerikahörigen sowie deutschlandhörigen Regierenden – wozu sich noch viele deren Völker gesellen – kennen leider keine Verantwortung, folglich sie weiterhin in diversen Ländern der Welt Unheil schaffen und alles Übel der Welt bringen. So verbreiten sie Hass, Feindschaft, Unfrieden, Krieg und Mord en masse sowie unsagbares Elend und Not in der Welt. Und endlos geht alles immer weiter und nimmt kein Ende, wobei noch alles religiös oder sonstwie glaubensbehangen und also glaubensmässig bedingt ist, denn zu mehr als 96% steckt hinter allem noch ein Glaube – politisch, weltlich, religiös oder sonstwie.

Anm.: Zusatz vom 9. November 2023: Folgendes beweist auch, wie es in Amerika zu- und hergeht bezüglich Menschlichkeit und Menschenrecht, was aber geflissentlich der Weltöffentlichkeit verschwiegen wird, was aber **INFOsperber** am 8. November 2023, 16.42 h veröffentlichte.
Vor 2 oder 3 Jahren wurde mir, Billy Eduard Albert Meier, von INFOsperber erlaubt, hie und da aus diesem Portal Artikel zu veröffentlichen, die leider in den öffentlichen Medien nicht oder nur lasch behandelt werden, so die Öffentlichkeit nur vage, schlecht oder überhaupt nicht über die einen und anderen Machenschaften informiert wird, die in der Welt vor sich gehen.
INFOsperber ist ein Infoportal, das (Eigenschreibweise *infosperber*) eine Schweizer Internet-Zeitung ist. Sie erscheint seit dem 21. März 2011 und wird täglich aktualisiert.
Es spielt dabei keine Rolle, dass die Trump-Regierung für alles folgend Beschriebene verantwortlich zu zeichnen hat, denn so oder so beweist es, wie Amerika wirklich tickt:

Infosperber / SSUI
Jurablickstrasse 69, Spiegel b. Bern
Switzerland
INFOsperber ist auf Spenden angewiesen, um die Internet-Zeitung betreiben zu können.
Dieses Portal veröffentlicht wirklich wichtige, informative und aufklärende Nachrichten.
Spenden können getätigt werden an:

CH03 0900 0000 6045 7558 1
Schweizerische Stiftung zur Förderung
unabhängiger Information SSUI
Jurablickstrasse 69
3095 Spiegel bei Bern

Was ist Infosperber?

Infosperber ist eine unabhängige journalistische Online-Plattform. Sie setzt sich zum Ziel, ihre Beiträge allein nach politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz zu gewichten. Ihr Motto heisst: Infosperber sieht, was andere übersehen

Sieht, was andere übersehen:

Mittwoch, 8. November 2023 16:43

Newsletter Demonstration gegen die Familientrennung an den US-Grenzen in Washington am 30. Juni 2018. CC BY-NC-ND 2.0 © SÄÖ Susan Melkisethian/Flickr

Die USA suchen noch immer nach Migrantenkindern

Daniela Gschweng / 7.11.2023

Von 1000 zwangsweise von ihren Eltern getrennten Kindern wissen die US-Behörden bis heute nicht, wo ihre Angehörigen sind.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Demonstration gegen die Familientrennung an den US-Grenzen in Washington am 30. Juni 2018. CC BY-NC-ND 2.0 © Susan Melkisethian/Flickr

Bis Juni 2018 wurden im Rahmen der sogenannten Nulltoleranzstrategie (Zero Tolerance Policy) der Regierung Trump Tausende Kinder an der mexikanischen Grenze von ihren Familien getrennt. Ein Viertel von ihnen haben ihre Familie noch immer nicht wiedergesehen.
Um Migranten an der südlichen Grenze abzuschrecken, hatte die Trump-Regierung zu einem ebenso inhumanen wie schlecht koordinierten Mittel gegriffen: Kinder wurden an der US-Grenze von ihren Eltern getrennt.

Familientrennung rief schon 2017 Entsetzen hervor

Die Praxis rief weltweit Entsetzen hervor. Grosses Aufsehen erregte unter anderen ein von der CNN dokumentierter Fall, in dem US-Behörden einer stillenden Mutter das Kind wegnahmen. Sprecher des Heimatministeriums bestritten, dass es den Vorfall gegeben hatte.
Was sie nicht bestreiten konnten: Tausende Kinder, die allein oder mit ihren Familien in die USA gekommen waren, wurden fremdplatziert. Bei entfernten Verwandten, Freunden der Familie, Pflegefamilien oder in Auffanglagern. Zentral dokumentiert wurde von Anfang an fast nichts.

Im April 2018 war schon alles schiefgelaufen

Der öffentliche Druck und mehrere Klagen machten der Praxis im Juni 2018 ein Ende. Familien sollten innerhalb von 30 Tagen wieder zusammengeführt werden, urteilte ein US-Gericht kurz darauf.
Ein illusorisches Vorhaben, denn da war schon alles schiefgelaufen. «Bundesbehörden haben den Überblick über fast 1500 fremdplatzierte Migrantenkinder verloren», hatte die <New York Times> schon am 26. April 2018 getitelt.

Fünf Jahre danach noch immer 1000 offene Fälle

Fünf Jahre später sind noch immer nicht alle Familien wiedervereint. Im Februar 2023 rief US-Präsident Joe Biden eine Taskforce ins Leben, die eines der dunkelsten Kapitel der Vorgängerregierung bereinigen sollte.
3923 Kinder seien unter Trump von ihren Familien getrennt worden, schätzte diese. Genau sagen konnte sie es nicht, die Dokumentation sei «bestenfalls Patchwork». Bis September ist ein Viertel dieser Kinder, also rund 1000, noch immer nicht zu ihren Eltern zurückgebracht worden.
Einige Familien befänden sich derzeit «im Wiedervereinigungsprozess», berichtet das US-Magazin <Mother Jones>. Viele weitere Kinder seien über die USA verstreut. Eltern, die sich illegal in den USA aufhalten und nicht registriert sind, oder solche, die in der Zwischenzeit abgeschoben wurden, werden oft nur durch die Hilfe von Freiwilligen gefunden. Ein Viertel der betroffenen Kinder war zudem bei der erzwungenen Trennung nicht älter als fünf Jahre – einige können sich nicht erinnern, wie ihre Eltern heissen oder wo sie lebten.
Die Unterlagen verschiedener US-Behörden seien so schlecht und lückenhaft, dass schon Kinder den falschen Familien zugeordnet worden seien, sagt die American Civil Liberties Union (ACLU). Die Organisation vertritt nach eigenen Angaben ‹4500 bis 5000 Kinder und ihre Eltern› und zeigt sich erschüttert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Niemand dachte, dass es um Tausende Kinder gehen würde, dass wir in so viele Länder reisen würden, um nach Familien zu suchen, oder dass es jahrelang dauern würde», sagt der stellvertretende Leiter des ACLU-Projekts für Einwandererrechte Lee Gelernt.

US-Regierung will ‹beschämende› Politik nicht mehr anwenden

In einer Klage, die am 16. Oktober mit einem Vergleich beigelegt wurde, war Gelernt führender Anwalt. Die US-Regierung sagte zu, die zwangsweise Trennung von Eltern und Kindern an den Grenzen in Zukunft nicht mehr anzuwenden. Geschädigten Familien wird Unterstützung wie Arbeitsbewilligungen und medizinische Hilfe zugebilligt.
Generalstaatsanwalt Merrick Garland bezeichnete die Praxis der Familientrennung an der Südwestgrenze dabei als ‹beschämend›. Den Schaden, der den Kindern absichtlich zugefügt worden war, könne der Vergleich nicht vollständig beheben, sagt Gelernt, aber es sei ein Anfang.

Quetzal Das kann leider nicht geändert werden, denn die Erdenmenschen lassen sich nicht belehren, und zudem ist alles, wie du sagst, derart glaubensmässig religionsabhängig, dass es praktisch sinnlos ist, etwas Vernünftiges zu sagen, das auch begriffen wird.

Billy Das ist tatsächlich leider so, und viel lieber lassen sich die Erdlinge für ihren Glauben an einen nichtexistierenden und also imaginären Gott den Schädel einschlagen, als vernünftig die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu sehen und gemäss dieser zu leben. Dabei ist besonders der Antisemitismus zu nennen, eben der Judenhass, der schon seit Jahrtausenden existiert, seit der Sohn von Noandakan, Sem, Menschen um sich scharte, die sich dann als Anhänger von Sem nach seinem Namen einfach ‹Semiten› nannten. Daraus hat sich dann ergeben, dass sich die feindlich zu Sem und eben gegen die Semiten Eingestellten einfach als ‹Antisemiten› äusserten, natürlich in deren damalig alter Hebron-Sprache. Das hat sich aber bis in die heutige Zeit erhalten und in den heutigen Sprachen als Antisemitismus niedergeschlagen, wobei jedoch in der Regel die grosskotzigen und krankhaft dummen Judenfeindlichen allesamt nicht wissen, welchen Ursprungs der Begriff ‹Antisemitismus› wirklich ist und mit den Juden eigentlich überhaupt nichts zu tun hat. Doch wie heisst es doch: Dummheit kennt keine Grenzen, keine Logik, keinen Verstand und keine Vernunft.
Der uralte Hass, der gegen Sem und seine Anhänger gerichtet war, der mit dem späteren Judentum in keinerlei Zusammenhang steht, fundiert auf einem unbegründeten und idiotischen Hass blöddummer Hassgeschwängerten gegen Judengläubige. Dieser wird seit rund 4 langen Jahrtausenden immer wieder völlig grundlos hochgeschraubt und ausgeübt von Idioten, die nicht einmal wissen, warum sie eigentlich diesem Hass frönen. Dies war schon zu sehr früher Zeit so, als die jüdischen Stämme verfolgt und versklavt wurden, wie durch die Ägypter und Babylonier, und das hat sich so erhalten bis zur heutigen Zeit, da immer noch Idioten sind, die dem Judenhass frönen ohne zu wissen, was eigentlich dahintersteckt – nämlich nichts als ein Hass, weil die Juden infolge ihrer Religion eben anders religiös denken und handeln als Andersgläubige –, seit dem Aufkommen des Christentums und des Islam insbesondere Christen und Moslems. Es ist idiotisch und absolut unbedacht sowie völlig verantwortungslos und ausgeartet, einen Menschen – oder eben ein ganzes Volk – mit Hass zu belegen, ihn zu harmen, zu verfolgen, oder gar zu ermorden, weil er einem Glauben verfallen ist. Es ist ein solches Verhalten nicht nur menschenunwürdig, sondern es zeugt auch davon, dass der Mensch, der dieserart Verhaltensweisen hat, eine miserable Selbsterziehung aufweist und die Bezeichnung wahrlicher Mensch in keiner Weise verdient, sondern eher miese Kreatur und dergleichen. Auch dann, wenn ein Mensch bezüglich einer Religion ein Fanatiker, oder einer sonstigen Gläubigkeit anhängt oder ein einfacher Religionsungläubiger ist, besteht rein als Mensch niemals ein Recht dazu, einen anderen Menschen bezüglich seines Glaubens zu hassen, zu schädigen, gegen ihn unfreundlich zu sein, ihn zu verfolgen oder gar zu ermorden. Auch dann, wenn ein Mensch nur gemäss der Wirklichkeit und deren Wahrheit seine Gedanken hegt und pflegt, gegen jeden religiösen oder weltlichen Glauben ist und dagegen wettert, alles demgemäss sieht und danach handelt was richtig ist, besteht niemals ein Grund dafür, einen anderen Menschen zu hassen, zu meiden oder ihm ein Leid anzutun, weil er einem Glauben irgendwelcher Art verfallen ist. Absolut richtigerweise kann diesbezüglich nur das sein, dass dem Menschen sein Glaube unangetastet belassen und nicht angegriffen wird, weil es absolut und in jeder Beziehung allein seine Freiheit, Entscheidung und sein Wille ist, ob er sich einem Glauben hingibt oder nicht. So ist es also angebracht und richtig – und zwar egal ob andersgläubig oder normaldenkend und also ungläubig –, mit jedem Mitmenschen freundlich und normal umzugehen, ihn völlig korrekt zu behandeln und seinen Glauben nicht anzugreifen, denn ganz besonders dieser ist und bleibt Privatsache. Wenn der Mitmensch will, dass darüber gesprochen wird, dann hat das sein Begehr zu sein, ansonsten Schweigen darüber zu bewahren ist. Handelt es sich jedoch nur um nichtglaubensbedingte Meinungen, dann steht es natürlich absolut frei, darüber bezüglich deren Richtigkeit oder Falschheit zu reden und zu diskutieren. Eine Meinung ist nämlich stets nur eine unbewiesene Annahme und damit etwas, was durch wertvolle diskutierende Gespräche bezüglich der Richtigkeit oder Falschheit geklärt oder durch effective existierende Beweise nachgewiesen werden kann.
Nun, der altherkömmliche Hass gegen die Juden, der ja im Weltkrieg 1939 bis 1945 durch die NSDAP ausgelebt wurde, wobei rund 6 Millionen Judengläubige ermordet wurden, der kommt heute wieder sehr stark auf, wobei dieser jedoch wahrheitlich schon seit Jahrtausenden existiert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dieser Weltkrieg dauerte länger als 6 Jahre, und zwar von 1939 bis 1945. Es war dies der grösste und verlustreichste Krieg der Menschheitsgeschichte, der damit begann, dass Adolf Hitler, ein armseliger Taugenichts aus Österreich, in Deutschland die Macht an sich reissen und sich als Führer-Diktator etablieren konnte. Als solcher veranlasste er durch die NAZI-Armee den Weltkrieg, und zwar beginnend damit, dass er völkerrechtswidrig am 1. September 1939 in Polen einmarschiert ist und den Krieg losbrechen liess.
Was sich diesbezüglich zu Sems Zeiten ergeben hat und eigentlich mit dem später entstandenen Judenhass nicht das geringste zu tun hatte, der sich leider durch den Hitlerkrieg besonders ergeben hat, das wollen Neunmalschlaue und Hassidioten nicht begreifen, weil ihnen wohl das Gehirn dazu fehlt, wie es schon dem Idioten Hitler und seinen Konsorten fehlte. Aber nun fehlt es auch jenen heutigen Idioten, die sich neuerlich der Judenfeindschaft ergeben, eben in drohender Art, wie das im letzten Weltkrieg unter Hitler ja zum Holocaust geführt hat, wobei als Rädelsführer Adolf Eichmann, Josef Mengele, Klaus Barbie, Hermann Göring, Heinrich Himmler, Martin Bormann und Konsorten eine grosse Rolle spielten. Dabei waren aber nicht nur Männer, sondern auch wahre Bestien von Frauen. Diesbezüglich habe ich hier eine alte Liste von Kriegsverbrechern, die mir damals Sfath diktierte, als er mich als Knabe, der ich damals war, einiges von den Greueln sehen liess, die im Weltkrieg stattfanden. Es war viel mehr, als ich von mir aus zu verkraften vermochte, weshalb er mich nach Erra brachte und … Na ja, es ging dann jedenfalls wieder, doch hier habe ich noch die Aufzeichnungen von damals, die ich jetzt eigentlich nicht mehr will und sie wohl verschwinden lasse. Aber hier, da steht geschrieben, dass viele Judenmörder Ukrainer waren – was vielleicht in Deutschland die NeoNAZIs in der Regierung dazu animiert, Selensky Waffen zu liefern und die Welt durch die Aussenministerin politisch verrückt gegen Russland aufzuhetzen, dass Selensky, der ja selbst Judengläubiger ist, das NAZI-Werk des letzten Weltkriegs fortführe, um das eigene Volk Judengläubiger in der Ukraine zu vernichten, wie es ja schon damals die NAZI-Judengläubigen in der Ukraine paradoxerweise wollten. Es waren jedoch nicht nur jüdische Judenmörder aus der Ukraine am Werk, sondern auch aus diversen anderen Ländern, wie z.B. aus Litauen, Lettland, der Slowakei, Polen, Italien, Ungarn und gar NAZI-Söldner und Judenhasser aus der Schweiz, was aber strengstens verschwiegen wurde und heute noch verschwiegen wird. Auch Leute und NAZI-Freunde aus Belgien und Holland, wie auch aus Frankreich und Spanien gehörten dazu. Und wie du hier siehst, habe ich aus der Ukraine diesen Namen hier: John Demjanjuk, dann eine deutsche NAZI-Frau namens Liesel Willhaus, die in der Ukraine aus ihrem Wohnhaus heraus als Spass mehrere Zwangsarbeiter erschoss. Dann habe ich die Namen von Judenmördern, wie z.B. einen Holländer namens Klaas Faber, dann auch Frauen, die so schlimm waren wie die Männer, ja teils noch schlimmer. Da sahen Sfath und ich grauenvolle Dinge, und hier habe ich die Namen von vielfachen Judenmörderinnen, wie hier eine, die Irma Grese hiess, dann hier Erna Petri, Hermine Braunsteiner, Liselotte Meier und Josefine Block, die gar Kinder im Beisein der Mütter ermordete. Auch weitere Männernamen sind hier geschrieben, wie Erich Priebk, Gustav Wagner, Rudolf Hess und Slobodan Praljak, der auch viele Muslime ermordet hat, wie da vermerkt ist. Und hier habe ich noch geschrieben, dass die Schweiz 1942 ein Einreiseverbot für Ausländer erliess, die allein aus rassistischen Gründen verfolgt wurden, also Judengläubige, denn diese galten ja damals – wie heute – als Rasse, die es zu vernichten galt. Beim Ausschliessen der Juden war natürlich Amerika an vorderster Front mit den Judeneinreiseverbot, wie diverse andere Länder auch. Nebst all dem habe ich damals notiert was Sfath sagte, denn er sprach von rund 280 000 aktiv direkten Judenhassern, die auch Mord über Mord an Judengläubigen begingen.

Quetzal Diese Notizen solltest du nicht länger aufbewahren. Das kann für dich sehr gefährlich sein. Lass uns hinausgehen und sie verbrennen.

Billy Bisher wusste niemand, dass ich diese aufbewahrt und überhaupt aufgeschrieben habe.

Quetzal Das war gut so. Aber …

Billy …

Quetzal Jetzt bin ich beruhigt.

Billy Eigentlich – aber es ist gut. Ist wahrscheinloch besser so. – Vom Ganzen bekamen die Völker ja nicht viel oder überhaupt nichts mit, denn alles wurde geheimgehalten und die Völker blöd und dumm gehalten.
Aber jetzt ist es soweit, wie ich bereits schon 1949 voraussagte und vor rund 2 Jahren wieder erwähnte, als Selensky als Judengläubiger rund um die Welt mit dem Waffenbetteln begann – wobei bis heute rund 50 Länder darauf hereingefallen sind –, wobei Amerika hinterhältig mit seinem Hegemoniewahn und zudem Deutschland alles dazu getan haben, dass es geschehen konnte – folglich ihm bis heute das Gewünschte geliefert wird und er damit den Ukrainekrieg noch und noch in die Länge ziehen kann –, so ereignet sich nun das, was ich schon 1949 zum voraus sagte. Es ist ja völlig idiotisch, aber es ist so, dass jedes Wort, das warnend gesagt wird, in den Wind gesprochen wird und wie in den Weiten der Wüsten ungehört verhallt, und das Gros der Erdlinge ist so dumm und also unfähig, richtig zu denken und die Zukunft zu berechnen – hauptsächlich ein Grossteil der Regierenden –, dass alles Reden und Warnen sinnlos ist.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das ist leider wirklich so, denn nur jene Menschen hören auf in durchdachter Logik, Verstand und Vernunft dargebrachte Worte, die auch wertig und weise sind.

Billy Das weiss ich. Worte sind für das Gros der Menschen wie der Wind, doch dieser wird unverhofft plötzlich zum Sturm, und aus diesem wird ein Orkan und zerstört alles, was nicht niet- und nagelfest oder einfach nicht derart beständig ist, dass es zerstört wird. Aber es ist wohl genug davon geredet, und ausserdem habe ich hier ein Mail, mit einer Antwort, die ich geschrieben habe. Was meinst zu dazu?

Frage von Frank ...
2) In ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 2 (39. Kontaktbericht, 3.12.1975):
Auf Seite 25 wird über die Reise von der Erde (mit Semjase) in die Dimension der Dreierwelt berichtet.
Gemäss Ptaah (Satz 10), ist die dritte Welt der irdischen Zeit um 870 Jahre voraus. Auf Seite 39, gemäss Semjase (Satz 356), leben die Bewohner der dritten Welt annähernd 500 Jahre in der Zukunft und (Satz 358) haben auch annähernd 500 Jahre mehr Entwicklung hinter sich als die Erdenmenschen in Billys Zeit. Die Aussagen bzgl. der Jahresangaben auf Seite 25 und 39 scheinen sich zu widersprechen.
Liegt hier ein Fehler vor?

Antwort:
Es liegt kein Fehler vor: Die Dreierwelt besteht erstens in einer anderen Dimension, und es handelt sich zweitens dabei auch um 3 Planeten/Welten, die verschiedene Entwicklungsstadien aufweisen, in denen also die Völker auf 3 verschiedenen Welten verschiedene Entwicklungsstufen haben, die in den 1970er Jahren – nach unserer Zeitrechnung – zwischen 500 und 870 Jahren differiert haben. Als davon die Rede war, wurde diesbezüglich allerdings nicht davon, sondern nur von der Dreierwelt gesprochen.
Liebe Grüsse
Billy

Was meinst du dazu? Mehr erklären wollte ich nicht.

Quetzal Das wird auch nicht erforderlich sein, denn das Wissen um solches ist für die Erdenmenschen nicht von Bedeutung und daher überflüssig. Wichtig ist und bleibt das Lernen bezüglich der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, wodurch der Mensch sich wahrhaftig selbst kennenlernen und lernen soll, seine Verhaltensweisen derart zu formen, dass er wahrlicher Mensch wird.

Billy Natürlich, das ist ja auch der Sinn des Ganzen. Aber sieh hier, diese Frage, die mir telephonisch gestellt wurde, warum ich den UFO-Besatzungen nicht sagen würde, dass sie doch offiziell landen sollen, und weiter, warum ich nicht an die Öffentlichkeit gehe und Vorträge usw. halte usw. Darauf sagte ich, das würde ich beantworten, indem ich bei unserem nächsten Gespräch mit dir darüber sprechen würde. Und dazu habe ich hier folgendes geschrieben:

Mit den sogenannten UFOs habe ich seit meiner Jugend bis zur heutigen Zeit nichts zu tun und habe auch keinen Kontakt zu den Insassen solcher Fluggeräte. Was also meine Kontakte mit den Plejaren und deren Föderierten betrifft, so haben diese mit den sogenannten UFOs nicht das geringste zu tun. Und die Plejaren sowie deren Föderierte sind nicht darauf erpicht, mit den Menschen der Erde irgendwie in Kontakt zu treten, obwohl diesbezüglich einmal ein Versuch unternommen wurde, der aber im Sand verlaufen ist, weil die Erdlinge – genauer gesagt die Amerikaner – in ihrem Grössenwahn glaubten, Bedingungen an die Plejaren stellen müssen. Meine damaligen Kontakte zu gewissen Leuten, die bei der amerikanischen Regierung usw. intervenieren konnten, brachten Forderungen, die nicht erfüllbar waren. Dies hatte natürlich zur Folge, dass der Kontaktaufnahmeversuch mit Amerika umgehend abgebrochen und erklärt wurde, dass dieser Versuch einer Kontaktaufnahme einmalig gewesen sei und nicht wiederholt werde. Dies darum, weil sich durch die Unverschämtheit und Primitivität erwiesen habe, dass ein solches Bemühen sinnlos und absolut undurchführbar sei und mit unglaublich selbstherrlichen Forderungen primitiver Art niemals eine Gleichheit geschaffen werden könne.
Nun, die sogenannten UFOs, die seit vielen Jahrzehnten und gar Jahrhunderten im Luftraum der Erde beobachtet werden, haben in keiner Weise etwas mit den Plejaren und ihren Föderierten zu tun, denn diese sind absolut darauf bedacht, weder gesehen noch geortet werden zu können. Zur Anfangszeit der Kontakte mit den Plejaren war das etwas anders, denn damals war es noch möglich, dass die Plejaren-Strahlschiffe usw. noch gesehen und beobachtet werden konnten, so in den 1970er und 1980er Jahren, wofür zwischen 120 und 130 Personen dies bezeugen konnten. Doch nach dem Scheitern der Kontaktaufnahme mit Amerika waren fortan die Plejaren und deren Föderierte darauf bedacht, weder gesehen noch geortet zu

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden. Folgedem ist es gekommen, dass keinerlei Möglichkeit mehr gegeben ist, weder ein Strahlschiff oder Personen zu beobachten oder zu orten, die zu den Plejaren oder zu deren Föderierten gehören.
Was nun meine Person betrifft bezüglich mit Vorträgen usw. an die Öffentlichkeit zu treten, da bin ich absolut nicht erpicht darauf, denn erstens ist das nicht meine Aufgabe und Mission, denn diese liegt allein darin, den Menschen der Erde die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› zu bringen. Dies jedoch in der Weise, dass diese in schriftlicher Form niedergelegt und festgehalten und in dieser Weise verbreitet wird, dies, damit jeder Mensch aus sich selbst heraus durch eigenen Entschluss, Willen und eigene Initiative diese aufgreift und lernt.
Durch diese Lehre soll der Mensch der Erde sich selbst ergründen und kennenlernen, wie auch durch Erkenntnisse der Wirklichkeit und deren Wahrheit seinen Charakter, seine glaubensfreien, wertigen, offenen, klaren und ureigenen Gedanken und daraus seine untadeligen Verhaltenweisen formen und prägen, um wahrlicher Mensch zu werden.
Meine eigene Person ist dabei nur wichtig als Überbringer der Lehre, jedoch nicht als Person der Anbetung und Bewunderung, denn ich bin nicht mehr als jeder andere Mensch, eben nur ein Mensch. Als solcher bin ich nicht erpicht auf Anhimmelung, auf besonderen Wert oder sonstige Besonderheit, und Öffentlichkeitsgeilheit liegt mir absolut so fern, wie effectiv etwa das Ende des unermesslichen Universums. Auch bin ich weder der Grössenwahnsinnigkeit noch einer Art der Selbstherrlichkeit zugetan, folglich ich mich weder öffentlich zu präsentieren noch belobigen zu lassen habe. Grundsätzlich mache ich nichts anderes als das, was jeder andere rechtschaffene Mensch auch tut, nämlich meine Arbeit und Pflicht.

Quetzal Das sind gute Worte, und sie sagen effectiv das aus, was gesagt sein soll. Doch nun, Eduard, lieber Freund, wurde ich gerufen, weil eine Änderung ansteht. So schnell es mir möglich ist, werde ich wieder zurückkommen, was aber wohl einige Zeit dauern wird. Bis dahin leb wohl, mein Freund.

Billy Dann eben. – Leb auch wohl, mein Freund.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebzigster Kontakt

Dienstag, 14. November 2023
19.16 h

Billy Ah, da bist du wohlbehalten zurück, mein Freund. Es hat zwar etwas länger gedauert, als du mir gesagt hast, aber es ist gut so. Aber lieber später, als nie. Sei also willkommen, Quetzal.

Quetzal Sei auch gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Ja, es hat etwas länger gedauert, denn es ist noch mehr dazugekommen, als vorgesehen war.

Billy Das kann es eben geben, denn es läuft nicht immer alles wie am Schnürchen ab. Aber ehe wir uns unserem Gespräch zuwenden, möchte ich dir hier im Computer einiges zeigen, was dich sicher interessieren wird. Sieh hier, dieser Artikel, den habe ich von Michael erhalten, und diese hier habe ich von Bernadette:

Öffentliches Gespräch zwischen Amy Goodman von „Democracy Now“ und General Wesley Clark

am 2. März 2007, *(0:00-2:04 Minuten)*

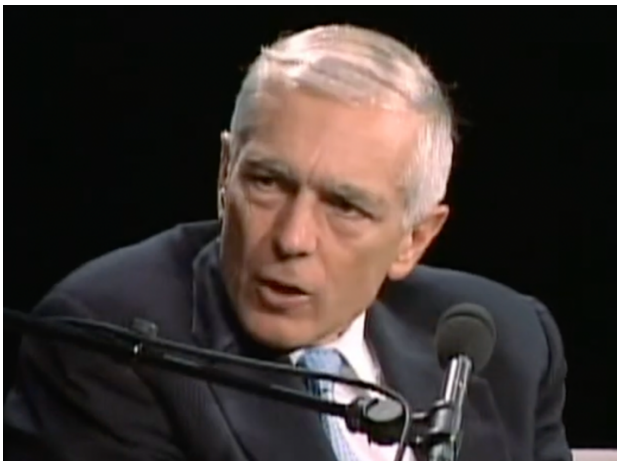

General Wesley Clark „We’re going to take-out 7 countries in 5 years.“

Wesley Clark: Direkt nach dem 11. September (2001), etwa zehn Tage nach dem 11, September ging ich durch das Pentagon und ich sah Verteidigungsminister Rumsfeld und seinen Stellvertretender Wolfowitz.
Ich ging die Treppe hinunter um ein paar der Leute zu begrüssen, die des Generalstabs, die früher immer für mich gearbeitet haben, und einer der Generäle rief mich und sagte, Sir, Sie müssen herkommen und mit mir reden. Ich sagte,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sie sind zu beschäftigt. Er sagte nein, nein. Er sagte, wir haben die Entscheidung getroffen, dass wir gegen den Irak in den Krieg ziehen.
Das war am oder um den 20. September. Ich sagte, wir ziehen in den Krieg gegen den Irak, warum? Er sagte, ich weiss es nicht, und weiter, sie wissen wohl nicht, was sie sonst tun sollen.
Also sagte ich, na ja, haben sie etwas gefunden und Informationen gesammelt, die Saddam mit Al-Qaida in Verbindung bringen? Er sagte, nein, nein. Er sagte es gibt nichts Neues. Sie haben nur die Entscheidung getroffen, gegen den Irak in den Krieg zu ziehen, sagte er. Ich schätze, es ist so, als ob wir nicht wüssten, was wir gegen Terroristen tun sollen, aber wir haben ein gutes Militär und wir können Regierungen stürzen, und er sagte weiter, ich denke, wenn das einzige Werkzeug, das man hat, ein Hammer ist, muss jedes Problem wie ein Nagel aussehen, auf den man schlagen kann.
Ich kam ein paar Wochen später wieder zu ihm, und zu der Zeit bombardierten wir schon im Irak und in Afghanistan, und ich sagte, ob wir immer noch gegen den Irak Krieg führen wollen und er sagte, oh, es ist schlimmer als das.
Er griff auf seinen Schreibtisch und hob ein Stück Papier auf und er erklärte: Ich habe das gerade von oben vom Büro von einem Treffen mit dem Verteidigungsminister erhalten, und er erklärte, dies sei ein Memo (Erinnerungsschreiben), in dem beschrieben wird, wie wir sieben Länder in fünf Jahren ausschalten werden, beginnend mit dem Irak und dann Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan und zum Schluss Iran.
Ich sagte, ist es (das Memo) geheim? Er sagte, ja, Sir.
Ich sagte, zeigen Sie es mir nicht. Und ich sah ihn vor einem Jahr (2006) oder so wieder und sagte zu ihm, erinnern Sie sich daran, was wir gesprochen haben? Er sagte, es tut mir leid, Sir, ich habe Ihnen das Memo nicht gezeigt. Ich habe es Ihnen wirklich nicht gezeigt.
Amy Goodman: Verzeihung, wie war bitte sein Name?
Wesley Clark: Ich werde Ihnen seinen Namen nicht nennen.
Amy Goodman: Nennen Sie noch einmal die Länder.
Wesley Clark: Wir beginnen mit dem Irak, dann Syrien und Libanon, dann Libyen, dann Somalia und Sudan und dann zurück zum Iran.
Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=6Knt3rKTqCk&t=178s

Liebe FIGU-Verteilkollegen 😉

Bezüglich Mail-Verteiler wollte ich mal nachfragen, an welche EU-Abgeordnete ihr das aussendet?

Dass sich jeder von uns um das eigene Land bzw. um die eigenen Leute im Land kümmert; also jeweils Schweiz, Deutschland und Österreich nehme ich mal an.

Selbst schicke ich immer aus an ...

- Bundesregierung in Österreich (alle Regierungsstellen)
- Nationalratsabgeordnete in Österreich
- Abgeordnete der EU: Delegation Österreich
- Ukrainische und russische Botschaft in Österreich, Deutschland und Schweiz
- In BCC an viele Journalisten, Fernseh- und Zeitungsmedien
- In BCC an sonstige Leute in der Öffentlichkeit, die «FIGU-ähnlich» denken; Sahra Wagenknecht und ihre Mitarbeiter habe ich auch immer fix im BBC-Verteiler

Schickt ihr zum Beispiel auch an EU-Abgeordnete anderer (nicht deutschsprachiger) Länder aus?
Wenn wir ein wenig überlappend aussenden, ist das wohl kein Problem. Die Frage ist eben nur, ob wir irgendwelche Leute weglassen, die wir aber dabei haben sollten …
Für skeptische Leute, die wohl nicht gleich einen PDF-Anhang öffnen, gebe ich auch immer einen Auszug direkt in der E-Mail an. Dabei selektiere/kopiere ich bestimmte Textteile aus dem PDF, entferne in einem Editor die Zeilenumbrüche mittels Makro und füge eben die Textpassagen (meistens zwei) dann direkt im Mail ein. Wie macht ihr das eigentlich?
Stefan Hahnekamp

Salome Bernadette
Vor einigen Tagen habe ich im 868. Kontaktbericht gelesen, dass Billy am 26. Oktober um 22:40 Uhr eine Morddrohung via Telefonanruf erhielt.
Einem wahrlich hochweisen Menschen, der für die Wahrheit einsteht, mit dem Mord zu drohen, entspricht einer absoluten Unverschämtheit und Feigheit!

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Oftmals habe ich auf der FIGU-Website und in den Kontaktberichten gelesen, dass ihr eine Nachtwache betreibt. Gerne möchte ich freiwillig meine Dienstleistung für eine Nachtwache für mindestens 1-mal im Monat jeweils am Wochenende anbieten, wenn ihr Bedarf habt.
Lieber Gruss und Salome

Quetzal Interessant, davon wusste ich nichts. Aber es ist wirklich gut so.

Billy Das sind also die Schreiben. Das hier, das ist seither noch 2x vorgekommen, wobei man mich morgens um 2 Uhr aus dem Schlaf geschellt hat.

Quetzal Das endet wohl nie.

Billy Eben, das denke ich auch. Verrückte finden sich leider immer wieder. Und bezüglich der primitiven Anschuldigungen, da denke ich, dass diese mit dem Fritzen aus Zürich zustande gekommen sind, weil dieser eine Mordswut auf mich hat, weil ich ihm die Wahrheit sagte bezüglich den Zurechtfeilungsmachenschaften von Darwin, was ihm eben nicht gefallen und er es in den falschen Hals bekommen hat. Aber das andere: Auch Bernadette findet, dass wir bezüglich der Verteilung der Kontaktberichte an die Regierungen etwas Gescheites tun.

Quetzal Das ist auch richtig so.

Billy Ja, das weiss ich, und die Berichte werden auch von diversen Regierenden gelesen, denn das beweisen Rückantworten, die grossteils erfreulich sind. Dazwischen hat es wohl mal eine Antwort, die von Regierungsbeteiligten sind und die motzen, weil sie nicht einverstanden sind, dass die Wahrheit gesagt wird.

Quetzal Das kann wohl nicht geändert werden. Aber das, was du vorhin angesprochen hast bezüglich der Telephonate, da soll ich dich darüber informieren, dass das Unterbinden der Abhörung deiner Telephonate mit Hilfe der Sonaer derart perfektioniert wurde, dass …

Billy Darüber sollten wir eigentlich nicht reden, denn hier habe ich noch eine Frage, die ich eigentlich bei unserem Gespräch beantworten will, damit einmal klar wird, was Fakt ist. Hier, lies mal.

Quetzal … Du bist ja wirklich kein Hellseher. Was soll denn diese dumme Frage?

Billy Eben – wie es ja hier steht. Da will … wissen, wie man Hellseher wird wie ich. – Dazu, so finde ich, ist es meines Erachtens notwendig zu sagen, dass ich mich nicht mit Hellseherei befasse und auch kein sogenannter Hellseher bin, folglich ich auch für die Zukunft nichts hellseherisch erfinden kann. Meine Voraussagen, die ich schon seit meiner Knabenzeit gegeben und erwähnt habe, beruhen darauf, dass ich mit Sfath zusammen gewisse Ereignisse und Geschehen in der Zukunft gesehen und miterlebt habe und also weiss, dass sie unweigerlich geschehen und also zutreffen werden. Solche Voraussagen habe ich ja schon als Knabe gemacht und damit nur das gesagt, was Sfath und ich in der Zukunft erlebt haben. Es sind dabei von mir auch diverse Sachen genannt, die drohend kommen werden, jedoch geändert und vermieden werden können, wenn die Handlungsweisen zum Besseren geändert werden. Damit ist also gesamthaft klar, dass ich mit Hellseherei nichts zu tun habe, wobei zur Hellseherei noch zu sagen ist, dass diese in der Regel nur auf Schwindel und Betrug beruht, insbesondere bei jenen ‹Hellsehertalenten›, die sich in den Zeitungen mit hellseherischen Fähigkeiten anbieten – in der Regel gegen Geld –, und dann vom Himmel herunter Dinge herphantasieren, die derart aschgrau und blöd sind, dass selbst Hühner darüber lachen müssen. Dies, während jedoch die Hellsehergläubigen so dumm und dämlich sind, dass sie diesen ‹hellseherischen› Lügen und Betrügereien glauben. Diese ‹Hellseherei› hat jedoch nichts mit dem zu tun, wenn ein ehrlicher Mensch durch irgendwelche energetische Umstände und Vorkommnisse eine Wahr-Vision hat und sieht, was sich über kurz oder lang zukünftig ereignen wird. Dieser Mensch wird sich aber mit absoluter Sicherheit **niemals** dafür bezahlen lassen, wenn er das preisgibt, was ihm die Vision offengekundet hat. Dies ist auch so von warnend Angesagtem in der Weise, dass dieses und jenes als Resultat und Ziel sich ergeben und kommen wird, wenn weiterhin in der gleichen falschen Weise gedacht oder gehandelt wird. Auch ein solcher Mensch hat nichts mit Hellseherei zu tun, sondern nur mit klarer Logik, mit klarem Verstand und klarer Vernunft. Und mit Sicherheit ist zu sagen, dass auch ein Mensch, der in dieser Weise etwas Drohendes ansagt, kein Hellseher ist und sich niemals für seine Ratgebung bezahlen lässt. Nur ‹Hellseher/innen›, die wahrheitlich Lügner und Betrüger sind, lassen sich für ihre vom Himmel gezauberten Lügen und Betrügereien bezahlen, und ausserdem sind es Leute, die in Zeitungen und Zeitschriften oder im Internet Dumme und Dämliche suchen, die ihren ‹hellseherischen› Unsinn, ihre Lügen, Betrügereien und Phantastereien glauben und dafür noch teuer bezahlen.
Das ist also einmal das, ausserdem hat mir anfangs Jahr Arlion via Ptaah ausrichten lassen, dass … Ist aber gut so, denn daher kann nichts ausspioniert, abgehört und registriert werden, was nicht in deren Ohren kommen soll. Diese … haben ja

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auch nichts zu tun mit irgendwelchen Dingen, die sich auf die Schweiz oder deren Sicherheit oder sonstwie beziehen würden. Es ist ja einfach so, dass alles Diesbezügliche reine Privatangelegenheit ist, die niemanden etwas angeht und also auch privat bleiben soll. Daher ist es durch Arlion und seine Crew auch so eingerichtet, dass … nicht einmal … registriert werden können. Doch mehr sollten wir darüber wirklich nicht reden.

Quetzal Das ist wohl richtig, doch es war vielleicht doch gut, dass ich dies angesprochen habe, denn … … …

Billy Nein, das kann wirklich nicht geändert werden, denn auch das Spionieren geht einfach weiter, das haben wir die letzten Tage wieder neuerlich festgestellt, denn … Aber das ist ja nicht der Stoff, über den wir reden wollen. Es geht wohl einfach weiter so, und zwar derart lange, wie ich noch lebe. Das ist aber etwas, worüber wir effectiv nicht reden sollten, denn es gibt einiges andere, das einmal geklärt werden sollte. Da wurde ich z.B. derbezüglich angesprochen und gefragt, dass ja einmal das Theater mit den Gizehheinis war, …

Quetzal … da kann ich leider nichts dazu sagen, denn dazu sind mir keine Fakten bekannt. Wenn du jedoch darüber sprechen willst, dann bin ich ein guter Zuhörer und lerne einiges mehr darüber, was sich diesbezüglich hier auf der Erde ergeben hat. Aber worüber wir momentan gesprochen haben, ist es wahrscheinlich gut, wenn du doch einiges von all dem abrufst und niederschreibst wenigstens in der Weise, dass gewisse der … darüber nachdenken können. Vielleicht mag es dann dazu beitragen, dass endlich Ruhe gegeben wird.

Billy Da wartest du aber wohl vergebens darauf. Es ist aber vielleicht doch gut, wenn ich einiges abrufe und aufführe.

Quetzal Das denke ich auch. Was kannst du mir aber sagen bezüglich all dem, was du vorhin angesprochen hast?

Billy Dazu kann ich dir aber nur das sagen, was ich von Semjase und Ptaah sozusagen zwangsläufig weiss, denn normalerweise frage ich nicht nach näheren Einzelheiten. Es ist ja nicht mein Bier, etwas wissen zu wollen, wenn es mich nicht direkt betrifft. Das habe ich meiner Lebtage so gehalten und bin gut gefahren damit. Was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss, und es ist auch so, dass mir ausserdem ja gesagt wird, wenn etwas wichtig für mich ist. Daher ist mir auch nur bekannt, dass allesamt der Gizehheinis Abtrünnige waren, und zwar irgendwoher aus eurer Föderation. Es waren nur kleine Gruppen Krimineller, wie wir solche ja auch auf der Erde haben. Die Heinis aber sind in eurem Universum abgehauen, sind zur Erde gekommen und haben sich hier festgesetzt. Eure Sicherheitskräfte haben sie ja dann ‹kassiert› und zurückgebracht, wo sie irgendwo auf einem unbewohnten Planeten angesiedelt und ihnen alle jene Mittel weggenommen wurden, die ihnen die Möglichkeit gegeben hätten, wieder ins All hinausfliegen zu können. Dabei war auch dieser Ashtar Sheran Typ und Co., der jedoch aus dem DAL-Universum war, der sich aber mit seinen Leuten gleichermassen so verhielt, wie die anderen, deren 5 oder 6 solcher Gruppen waren. Irgendwie geschah und ergab sich, dass ein Erdling Ashtar Sherans Namen erfuhr – wie, weiss ich wirklich nicht –, der dann damit herumfunktionierte, doch wie, was und wo, weiss ich auch nicht. Vielleicht wurde der Name von der Erdlingsperson frei erfunden, erträumt oder sonstwie zuwegegebracht, ich weiss es nicht. Irgendwie wurde der Name jedenfalls bekannt, wie ihm auch diverse Dinge oder gar eine Story angedichtet wurde. Mehr weiss ich aber nicht darüber. Wie ihr Plejaren ja herausgefunden habt – eben andere als du –, haben alle diese Gruppen auf der Erde unerfreulich gefuhrwerkt und Schaden verursacht, doch hatten sie keinerlei Kontakt oder eine Bewandtnis zu Erdlingen. Auch hielten sich alle diese Gruppen von den Fremden fern, gegen die sie sich ebenfalls abschirmten und diesen nicht in die Quere kommen wollten. Das aber war wohl aus Sicherheitsgründen, denn die Fremden hätten sie wohl nicht gerade mit Samthandschuhen angefasst. Jedenfalls – das weiss ich – ist niemand mehr von diesen Knülchen in diesem Universum resp. in unserem Kosmos. Und warum so lange geduldet wurde, dass diese Gruppen hier auf der Erde bleiben und dann auch ihr verwirrendes Unwesen treiben konnten, das weiss ich nicht. Erst dann, als diese im Center Schaden anzurichten begannen und gar mein Leben gefährdeten, seid ihr Plejaren dann eingeschritten und habt die Heinis geschnappt und zurück ins Ankar-Universum geschafft. Hier auf der Erde warten zwar die Sicherheitskräfte ebenso sehr lange Zeiten, bis endlich etwas unternommen wird, jedenfalls dann, wenn es um organisierte grosse Verbrechergruppen oder Verbrecherorganisationen geht. Kleine Kriminelle werden dagegen sehr schnell kassiert, folglich der Spruch eine gewisse Wahrheit offenlegt, wenn gesagt wird: «Die Kleinen werden geschnappt, doch die Grossen lässt man laufen.» Das ist einmal das, was zu sagen ist, und ausserdem ist noch folgendes anliegend: Wenn davon gesprochen wird, dass Auswanderer von den Plejaren oder von der Föderation genannt werden, dann sind diese nicht in dieses Universum ausgewandert, sondern verblieben ansässig im Ankar-Universum. Dies auch, wenn in der ‹Nähe› von uns in hier bekannten Sonnensystemen künstliche Dimensionentore geschaffen wurden. Nur jenseits unserer Milchstrasse haben sich welche aus eurer Föderation angesiedelt, aber darüber habe ich nur minimale Erkenntnisse, ausser, dass dies bereits vor Hunderttausenden von Jahren war. Und eine weitere Frage bezog sich auf die UFOs der Fremden, über die ich allerdings nichts zu sagen habe, weil diese nicht zu den Plejaren belangen und also auch in keinerlei Zusammenhang mit euch stehen. Mehr ist bezüglich des Gesagten wohl nicht zu erklären. Wenn du aber mehr wissen willst, dann ist es an dir, dich darüber bei Semjase oder Ptaah zu erkundigen.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Das werde ich tun. Aber jetzt will ich dich informieren darüber, was ich im Nahen Osten…

Billy … darüber wollen wir eigentlich nicht mehr reden.

Quetzal Das haben wir wohl, und es stimmt schon, doch ich will trotzdem etwas sagen, denn es gibt mir sehr zu denken. Dieser Netanjahu ist um nichts besser als Adolf Hitler das war, wie ich die Geschehen um ihn während des Weltkrieges von 1939 bis 1945 durch Aufzeichnungen erlerne. Ausserdem sehe ich, dass im gesamten zwischen Israel und der Hamas bezüglich der Berichterstattung des Kriegsgeschehens alles gleichermassen gehalten wird, wie dies der Fall ist im Ukrainekrieg, dass nämlich nur eine einseitige und parteiisch bedingte Berichterstattung erfolgt. Bezüglich der Ukraine wird nur das ganze Vorgehen der ukrainischen Armee durch die Medien bekanntgegeben, jedoch nicht das, was auf russischer Seite geschieht. Gleicherweise wird im Nahen Osten nur von Israel berichtet, nicht jedoch von der Gegenseite, folglich auch hier Partei ergriffen wird, und zwar nur für Israel, das zudem noch viel schlimmer wütet, als die Angreifer. Ausserdem habe ich gesehen, wie israelische Militärs in einem Krankenhaus Schusswaffen usw. versteckt haben, die sie dann angeblich gefunden haben und von Kriegsjournalisten ablichten liessen, wozu wahrheitswidrig behauptet wurde, dass diese Waffen von der Gegenseite dort gelagert worden seien. Und dass auch von der israelischen Armee Greueltaten begangen wurden, wie auch von seiten der Angreifer, das hast du zusammen mit mir selbst beobachtet und weisst also, was wirklich geschieht. Und in grossem Mass geschieht es weiter, wobei der ‹grosse Führer› Netanjahu als Handlungsebenbild von Adolf Hitler das Ganze in vollem Hass schürt. Das ist das, was der Wahrheit entspricht.

Billy Das ist wohl so, ausserdem verhalten wir uns ja neutral, folglich wir nicht die eine oder andere Partei bevorzugen, auch dann nicht, wenn wir bezüglich einer Person, ihrem Verhalten und Handeln usw. die Wahrheit sagen. Und dass die Wahrheit bezüglich eines Menschen gesagt wird, bedeutet nicht, dass man deswegen parteiisch ist, sondern eben nur die effective Wahrheit spricht, und zwar das, was man sehr genau selbst festgestellt hat und keinerlei Vermutung beinhaltet, sondern nur die reine Wahrheit. Und genau diese passt dem einen und anderen Parteiischen nicht, weshalb dieser Mensch dann Beschuldigungen und Beschimpfungen loslässt und Verleumdungen erfindet. Das wollen ganz besonders jene bezüglich der Ukraine und Russland nicht sehen, die parteiisch Waffen an Selensky liefern und damit dem Krieg kein Ende bereiten, wie sie damit Russland erst recht auffordern, den verdammten Krieg weiterzuführen. Und gleichermassen geschieht es im Nahen Osten, wo Israel in den Himmel hochgehoben und der Hamas der Teufel an den Hals gewünscht wird. Diese in ihren Gedanken der Parteilichkeit Fehlgewickelten wollen die Wahrheit nicht wahrhaben und sind nur auf der Seite von Israel, sehen nur dieses und verteidigen es parteiisch mit grossem Mundwerk. Dies, obwohl die Israelimilitärs ebenso greulich morden und zerstören, wie dies der Hamas ebenfalls eigen ist. Dies geschieht exakt gleichermassen beidseitig, während diesseitig nur die Hamas mit Pro und Hurra hochgejubelt wird und völlig fanatisch riesenhafte Demonstrationen veranstaltet werden. Wenn diese Parteiischen nun aber vernehmen, was du eben gesagt hast, dann wird das durch deren Dummheit und Unvernunft bestimmt und sicher wieder als Antisemitismus ausgelegt, obwohl diese Idioten nicht einmal wissen, worauf das Ganze des Begriffes überhaupt zurückführt. Das habe ich schon bei unserem letzten abgerufenen und schriftlich festgehaltenen Gespräch gesagt. Doch, wie es eben ist, es kann den Erdlingen noch so viel gesagt und erklärt werden, doch es wird darüber nicht nachgedacht und folglich auch nicht verstanden. Es ist beim Reden und Erklären einer Sache so, dass nur dadurch etwas völlig richtig verstanden wird, wenn alles genau, unparteiisch und der Richtigkeit gemäss durchdacht und so erkannt wird, wie es wahrheitlich ist und eben erst durch dieses Lernen effectiv das Verstehen zustande kommt. Anders geht es wirklich nicht, wie es auch mit jeder Sache ist, die gesagt oder erklärt wird, dass diese erst gesehen und erlebt zu werden hat, ehe über deren Falschheit oder Wirklichkeit entschieden werden kann. Es besagt also, dass etwas erst dann effectiv als Wahrheit erkannt werden kann, wenn durch glaubensfreie, absolut neutrale und auch wahrheitliche Gedanken alles durchgearbeitet wird. Dies, wie auch erst dann die effective Wahrheit erkannt und verstanden wird, wenn eine Sache erst eigens erlebt wird.
Nun, wenn ich nun nochmals bezüglich des Antisemitismus etwas sage, dann handelt es sich bei diesem nicht um eine Xenophobie resp. eine Fremdenangst, sondern wahrheitlich um eine aus dieser hervorgegangenen Fremdenfeindlichkeit, wobei es eigentlich nicht um ein religiöses und soziales Vorurteil gegenüber Juden geht. Grundsätzlich ist es heutzutage nämlich ein spezifisches Phänomen, das eine antimoderne Weltansicht ausprägt, die grundlegend in krankhaften Gedanken einer Existenzangst fundiert, die als Begründung die Existenz der Juden als Ursache alles Bösen sieht, insbesondere jedoch in Problemen kultureller, religiöser, sozialer und politischer Hinsicht, die von den Juden ausgehen sollen. Dies, obwohl sich grundlegend und ursprünglich der unbegründete Hass des Christentums und des Islam darin findet – was von den angeblich ‹Wissenden› bestritten wird –, dass dieser gegen Jmmanuel sei, der im Christentum wider alle Wahrheit lügnerisch und fälschlich Jesus Christus genannt wird, obwohl sein Name nie so war, und er zudem vor ca. rund 2028 Jahren geboren wurde. (Anm.: Das Jahr der Geburt von Jmmanuel ist nach dem heutigen Gregorianischen Kalender das Jahr 5 vor unserer Zeitrechnung resp. vor Chr. Bei der Angabe des Geburtsjahres als 2 vor Chr. handelt es sich um einen Schreibfehler, der leider bis jetzt nicht entdeckt wurde.) Also ist der weltweit verbreitete Judenhass resp. der seit langer Zeit immer wieder stark aufkommende, jedoch nach einer gewissen Zeit wieder abflauende Antisemitismus mehr denn ‹nur› eine Xenophobie oder ein religiöses oder soziales Vorurteil, denn wenn alles richtig betrachtet wird, ist absolut erkennbar, dass es sich um eine irre und fanatisch verfälschte Ansicht gegenüber den Juden der sogenannten modernen Zeit handelt. Zwar wurde der

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

heutige Anschuldigungsbegriff ‹Antisemitismus› erst wieder – wenn ich mich nicht gross irre – etwa um 1880 neuerlich aus der Kiste der alten Judenbeschimpfungen hervorgeholt, doch wie ich schon beim letzten Kontaktgespräch erwähnte, existierte dieser Begriff schon zu Zeiten von Noandakan, als in der alten Hebronsprache die Feinde seines Sohnes Sem als Semanhänger resp. als Semiten beschimpft wurden, eben von Antisemiten. Dieser Begriff hat sich über Jahrtausende erhalten und wurde offenbar irgendwie und irgendwo wieder ‹ausgegraben› und kam eben, wie ich schon sagte, um 1880 wieder auf und verbreitete sich schnell weltweit. Wie der Begriff der Semfeindlichen im Hebronischen zur Zeit von Noandakan war, das weiss ich nicht mehr genau, doch wenn ich in den Erinnerungen herumsuche, dann kommt mir etwas in den Sinn wie ‹Schemnaka› oder so. Ob das allerdings richtig ist, das kann ich nicht beschwören.
Die judenfeindlichen Menschen denken wirr, nämlich dass die Existenz der Juden der Grund aller Probleme sei, ja gar die eigentliche Ursache, dass es überhaupt solche gebe. Dadurch ergab sich schon früh die Form einer rassistisch begründeten Ablehnung gegenüber den Juden. Soll das jedoch in seinen verschiedenen Arten verstanden werden, muss ich kurz auf die Geschichte der Judenfeindschaft zurückgreifen: Als ein böses Bild der Juden entstanden ist, so beruhte alles das auf alten Vorurteilen, die aber längst vergessen waren, jedoch neu negativ erdacht wurden. Es ergab sich, dass der Jude von alters her als Wucherer beschimpfte wurde, wobei sich dieser Ausdruck mit der ‹Moderne› aber änderte und daraus der Finanzkapitalist gemacht wurde, wobei die alte Definition der Judenbeschimpfung aber noch nicht aufkam.
Die neu aufkommenden modernen politischen Strömungen und Ordnungen kamen nach dem 1. Weltkrieg auf – der ja verlogen nur als 7jähriger Krieg deklariert wird und effectiv auf die Kappe von Amerika ging. Diese Strömungen riefen dann auch die Demokratiebewegungen, den Kommunismus und Liberalismus hervor, wie auch diverse übernationale Organisationen. Dadurch erfolgten dementsprechend auch diverse wirtschaftliche Entwicklungen, wie ebenso auch der Finanzkapitalismus sowie die Globalisierung, bestimmte Erfindungen, die Unheil brachten und schuldhetzend jüdischen bösen Zwecken zugeschrieben wurden und noch heute dieserart unberechtigt zugeschrieben werden. Der diesbezügliche Wahn all der vielen Judenhasser geht sogar so weit, dass böse zerstörerische Erfindungen, hauptsächlich Waffen, von den Juden gewissen Nationen als notwendig und unentbehrlich aufgezwungen worden sein sollen. Praktisch habe das Ganze dieser Art überhandgenommen, folglich Hitler dann mit allen Mitteln dagegen vorgegangen sei und durch den Holocaust dem Übel ein Ende bereitet habe.
Nun, der Antisemitismus bleibt noch sehr lange Zeit als Feindseligkeit ein dauerhaft modernder Komplex idiotischer Überzeugungen, und zwar von Irren und sonstig Verrückten, wobei hauptsächlich religiöse Momente der Christen und des Islam mitspielen – was natürlich wider alle Wahrheit vehement bestritten wird. Und zwar sind das judenhassbefallene Gläubige, wie auch miese und üble Religionsführer und Religionsvertreter, die sich nach aussenhin schauspielerisch als absolute und ‹treue› Befürworter ‹judenakzeptierend› geben, in Wahrheit aber eingefleischte Antisemiten und Feinde anderer Religionen und Glaubensrichtungen sind. Sie bilden gegenüber Juden ein geheimes Kollektiv, das seine miesen Überzeugungen nach aussen nicht äussert, jedoch sich beim einzelnen als Vorurteil festgefressen hat. Ihre Ideologie sowie ihre religiösen, individuellen wie unter Umständen auch kollektiven und allzeitlich geheimen Haltungen, Handlungen und Machenschaften, wie auch ihre geheimen sozialen und fiesen Diskriminierungen und politischen geheimen Mobilisierungen gegen Juden, die darauf abzielen, sich von den Juden zu distanzieren und um sie zu vertreiben und gar zu vernichten, das wissen sie wohlweislich zu verstecken.
Was ursprünglich die früheste religiöse Feindschaft hauptsächlich des Christentums gegenüber den Juden betrifft, habe ich bereits erklärt, und das war wegen der Kreuzigung Jmmanuels, doch der sogenannte ‹moderne› Antisemitismus hat nichts mehr damit zu tun. Heutzutage wird ja auch mehr und mehr vom ‹Antijudismus› geredet, wodurch damit eine Herabsetzung des jüdischen Volkes und dessen Glauben erfolgt, infolge dessen die Juden auch als wahrheitsblind und allgemein verstockt beschuldigt und kriegerisch verschrien werden. Aus diesem Grunde sei eben unter den Juden auch die Christenfeindlichkeit und Islamfeindlichkeit, die Gott angeordnet habe und so haben wolle, damit die Juden in dieser Weise vor der Christenheit und dem Islam geschützt werden sollen, was wiederum den Judenhassern natürlich nicht in den Kram passt.

Quetzal Netanjahu, dieser Kriegshetzer, leitet aber das ganze Kriegsgeschehen derart, dass der Judenhass erst recht hochbrandet.

Billy Ja, natürlich, denn die Antisemiten finden durch sein mordgieriges Handeln erst recht, dass es all das bestätigt, was über die Juden dahergelogen wird. Alles ist ja wirklich nur Lüge und Betrug und hat rein überhaupt und gar nichts mit Wahrheit zu tun. Meinerseits habe ich viele Judengläubige kennengelernt, und alle waren sie Menschen wie wir alle Menschen sind. Ihre Religion spielt dabei keine Rolle und hat für mich nie eine Rolle gespielt. Und sie haben auch keinen Hehl daraus gemacht, dass ich keiner Gläubigkeit angehöre. Ganz am Anfang, als wir hier ins Center kamen, da besuchten mich noch 3 jüdische Personen, als sie eine Ferienreise hoch nach Deutschland machten. Leider waren es schon recht betagte Leute, die inzwischen gestorben sind.
Und wenn ich noch weiter etwas sagen will: Es mag nun Krieg sein zwischen Israel und der Hamas, doch ist wohl beidseitig nicht das ganze Volk einverstanden damit, dass dieser Kriegshetzer und Mörder Netanjahu und auf der Seite der Hamas, deren Führung ein Zepter des Todes und der völligen Zerstörung menschlicher Errungenschaften schwingt. Ausserdem denke ich, dass jener Teil des Volkes diesen von seinem Amt weghaben will, das vernünftig denkt und keinen Krieg will. Auch in der Ukraine und in Russland wird es gleichermassen sein, denn wie ich schon als Junge im Deutschen Reich zusam-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

men mit Sfath erlebt und erfahren habe, ist immer nur ein fanatischer und mordbesessener und vom Krieg begeisterter Bevölkerungsteil auf seiten der kriegslüsternen Regierenden, während die andern sich vom Kriegstun abwenden, jedoch in der Regel nichts dagegen tun können und schweigen müssen, ansonsten sie selbst noch ermordet werden. So ist es mit Sicherheit im Krieg im Nahen Osten, wie mit Sicherheit auch in der Ukraine und ebenfalls in Russland. Das ist sicher nicht zu bezweifeln.

Quetzal Das ist tatsächlich wie du sagst, da besteht absolut kein Zweifel.

Billy Gut, dann ist auch das klar.

Quetzal Was mich jetzt aber interessiert und du mir vielleicht erklären kannst, was das war, was mir widerfahren ist, als ich gestern südlich der Sahara etwas beobachtete, was aber plötzlich verschwand und offenbar nicht real war. Etwas Derartiges habe ich noch nicht gesehen.

Billy Was denn?

Quetzal Es war plötzlich in der Ferne ein Stück einer Landschaft sichtbar, die nach kurzer Zeit jedoch wieder verschwand. Das ist mir unerklärlich.

Billy Tja, das war wohl eine Luftspiegelung.

Quetzal Was ist das?

Billy Das kennst du nicht?

Quetzal Nein – ?

Billy Dann eben, das habe ich auch einmal mit Sfath erlebt, als ich mit ihm durch eine Wüste getippelt bin. Damals haben wir mehrere Minuten lang eine Stadt gesehen, die dann einfach wieder verschwand, weil es ja nur eine Luftspiegelung war, die auch Fata Morgana genannt wird. Wie mir Sfath erklärte, handelt es sich dabei darum, dass für das Zustandekommen ein Lichtstrahl gebrochen wird, wobei sich das Licht bogenförmig ausweitet und durch die unterschiedlich warmen Luftschichten strahlt und sich irgendwo sichtbar eben als Spiegelung manifestiert, eben als Luftspiegelung resp. Fata Morgana, die sich wie ein reales Objekt widerspiegelt. Darüber gibt es Aufzeichnungen und Behauptungen, wie dass mitten in der Wüste plötzlich ein grosses Meerschiff gesehen wurde, wie z.B. um 1878 oder 1880 ein Mann namens Custer behauptet hat, der angeblich in der Mojave-Wüste in Südkalifornien ein grosses Schiff gesehen haben will, das grosse Mengen Gold geladen haben soll, weshalb er mehre ‹Expeditionen› startete, um das Schiff zu finden. Doch alles war nur Lüge, wie Sfath erklärte, denn der Mann flunkerte bezüglich der angeblichen Sichtung der Fata Morgana, denn als Goldsucher erfand er die Geschichte, um Leute zu finden, die mehrmals mit ihm unterwegs waren, um eine Goldader zu finden. Das aber soll niemals gelungen sein.

Quetzal Eine seltsame Methode von Lüge.

Billy Natürlich, es ist unlogisch, doch unzählige Erdlinge handeln eben unlogisch, wenn es um Gold oder Geld usw. geht, daher ufert vieles auch in Kriminalität und Verbrechen aus.

Quetzal Dann möchte ich jetzt noch einiges mit dir besprechen, das sich auf mich persönlich bezieht, und zwar …

Billy Natürlich – dafür will ich ganz Ohr sein. Aber sagen will ich, dass es mich sehr ehrt, dass du …

Als Anhang noch folgendes, das von mir Quetzal privat angekündigt wurde, was mir Michael zusagte, den Artikel noch zu besorgen.

Sonntag, den 19.11.2023 Privatkontakt = Kein Kotaktbericht, wie üblich bei reinen Privatbesuchen und Privatgesprächen

Und hier ist noch der Artikel, den mir Michael eben gebeamt hat.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Rede von Dr. David E. Martin im Europäischen Parlament am 3. Mai 2023 beim 3. Internationalen Covid Summit

Automatisch generiertes Transkript aus dem Englischen auf YouTube

Es ist ein besonders interessanter Ort für mich, an dem ich heute sitze angesichts der Tatsache, dass ich vor über einem Jahrzehnt genau an diesem Ort sass, auf diesem Stuhl hier im Parlament der Europäischen Union und damals warnte ich die Welt vor dem was kommen würde.
Während dieses Gesprächs, das damals von den Grünen und der EFA und einer Reihe von anderen Parteien, der europäischen Union und verschiedenen Vertretungen ausgerichtet wurde, erörterten wir ob Europa die Politik der Vereinigten Staaten übernehmen sollte Patente auf biologische Produkte von abgeleiteten Materialien zuzulassen. Und zu der Zeit drängte ich dieses Gremium dazu, und ich warnte die Menschen auf der ganzen Welt, dass die Bewaffnung der Natur gegen die Menschheit schlimme Folgen hätte.
Tragischerweise sitze ich heute hier mit den unglücklichen Worten, die ich nicht gerne sage: «Ich habe es euch ja gesagt.» Aber Tatsache ist, dass wir nicht hier sind um vergangene Entscheidungen zu vergelten. Wir sind noch einmal hierhergekommen, um der menschlichen Natur tatsächlich ins Gesicht zu sehen und die Frage zu stellen, wer wir sein wollen und wie die Menschheit aussehen soll. Und statt dies als eine Aufgabe zu sehen, sich in Vergeblichkeit zu üben, was von Zeit zu Zeit sehr einfach ist, wenn man in der Position ist, in der ich mich befinde. Ich sehe das eigentlich nicht als Übung in Vergeblichkeit, sondern als eine der grössten Chancen, die sich uns bietet, denn wir haben jetzt ein öffentliches Gespräch, das jetzt in den Köpfen der Menschen im Mittelpunkt steht.
Als dies noch ein esoterisches Gespräch über biologische Patente war, interessierte es niemanden. Aber als zu Hause darüber gesprochen wurde, wurde das Gespräch es zu etwas, das die Leute interessieren kann. Also bin ich eigentlich ziemlich dankbar für die Gelegenheit und ich danke den Mitgliedern des Parlaments für die Ausrichtung dieser Veranstaltung und ich danke den Übersetzern, bei denen ich mich entschuldige, dass ich eine Terminologie verwende, die wahrscheinlich sehr schwer zu übersetzen ist.
Ich möchte auch die Tatsache anerkennen – was viele von Ihnen wissen –, dass ich mein Engagement in dieser Sache zum grossen Teil der grossartigen Arbeit meiner wunderbaren Frau Kim Martin verdanke, die mich in den ersten Tagen dieser Pandemie ermutigt hat, vor die Kamera zu treten und über all die Informationen zu sprechen, die ich mit sehr kleinen Gruppen auf der ganzen Welt teilte. Es war tatsächlich ihre Ermutigung, die mich in eine Lage gebracht hat, in der viele von euch hören, was ich zu sagen habe.
Ironischerweise war die Welt, aus der ich komme und die früher sehr beliebt war, meine CNBC- und Bloomberg-Präsentationen, die in den Mainstream-Medien rund um den Globus ausgestrahlt wurden für ein Publikum, das ich verloren habe. Ich kann getrost sagen, dass Covid meinen Ruhm vermindert hat. Aber ich kann auch getrost sagen, dass ich lieber unter den Menschen bin, mit denen ich heute hier stehe, als bei jenen, welche Teil dieser früheren Welt waren. Dies ist ein viel besserer Ort für mich.

Meine Rolle ist heute, unser Gespräch in einen historischen Kontext zu stellen, denn es kam nicht erst in den letzten drei Jahren auf und nicht in den letzten fünf oder sechs Jahren, sondern es ist eigentlich eine andauernde Frage, die wahrscheinlich hier in Europa in der frühen Mitte der 1900er Jahre begann, aber mit Sicherheit zwischen 1913 und 1914. Damals begann diese Diskussion genau hier in Mitteleuropa.
Die Pandemie, die wir in den letzten Jahren hatten, ist auch nicht über Nacht passiert. Tatsächlich begann diese sehr spezifische Coronavirus-Pandemie in einer ganz anderen Zeit. Die meisten von Ihnen wissen nicht, dass das Coronavirus 1965 als Modell eines Krankheitserregers isoliert wurde. Das Coronavirus wurde 1965 als eines der ersten infektiösen replizierbaren viralen Modelle identifiziert, die verwendet werden können, um eine Reihe anderer Erfahrungen des menschlichen Zustands zu modifizieren.
Es wurde ursprünglich mit einer gewöhnlichen Erkältung assoziiert. Aber was besonders interessant an der Isolierung von 1965 ist, war, dass es sofort als Krankheitserreger identifiziert wurde, der verwendet und modifiziert

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden konnte für ein eine ganze Reihe von Gründen, und sie haben richtig gehört, das war 1965. Nebenbei bemerkt sind diese Dias allgemein frei, Sie können sich gerne jedes einzelne ansehen, jeder Kommentar, den ich mache, basiert auf veröffentlichtem Material, also sehen Sie sich diese Referenzen an.

1966 wurde das allererste COV-Coronavirus-Modell als Grundlage in einem transatlantischen biologischen Experiment für Manipulationen am Menschen verwendet und Sie haben richtig gehört, das Datum ist 1966.

Ich hoffe, sie verstehen, was ich sagen will. Diese Pandemie brach nicht über Nacht aus, sondern sie ist etwas, das schon lange in der Mache war. Ein Jahr bevor ich geboren wurde, war der erste transatlantische Coronavirus-Datenaustausch zwischen den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich. Und 1967, dem Jahr meiner Geburt, wurden die ersten Versuche zur Impfung von Menschen mit modifizierten Coronaviren durchgeführt.
Ist das nicht erstaunlich? Vor 56 Jahren! Ein Über-Nacht-Erfolg eines Erregers, der seit 56 Jahren in der Entwicklung war. Ich möchte, dass Sie sich alle damit anfreunden können. Wo waren wir, als wir als wir dies entgegen biologischen und chemischen Waffenverträgen erlaubten? Wo waren wir als menschliche Zivilisation, als wir dachten, dass es akzeptabel sei, einen Krankheitserreger der Vereinigten Staaten zu nehmen und dann die Welt damit zu infizieren? Wo war diese Diskussion und wie hätte sie 1967 sein sollen? Diese Diskussion wurde nicht geführt!
Ironischerweise wurde die Erkältung in den 1970er Jahren in eine Chimäre verwandelt. Und in den Jahren 1975, 1976 und 1977 begannen wir herauszufinden, wie das Coronavirus modifiziert werden kann, indem es verschiedenen Tieren eingepflanzt wurde – in Schweine und Hunde. Und es überrascht nicht, dass 1990 herausgefunden wurde, dass das Coronavirus als Infektionserreger ein industrielles Problem für zwei Hauptindustrien war, nämlich die Industrien von Hunden und Schweinen.

Hundezüchter und Schweinezüchter stellten fest, dass das Coronavirus gastrointestinale Magen-Darm-Probleme verursachte, und das wurde die Grundlage für Pfizers ersten Spike-Protein-Impfstoff. Das Patent wurde im Jahr 1990 eingereicht und sind Sie seit damals bereit.

Haben Sie gehört, was ich gerade gesagt habe? 1990! Operation Warpgeschwindigkeit! Es tut mir leid, wo ist der Warp und die Geschwindigkeit? Pfizer, lässt 1990 den allerersten Spike-Protein-Impfstoff gegen das Coronavirus patentieren. Ist das nicht faszinierend? Ist es nicht faszinierend, dass uns gesagt wurde, dass das Spike-Protein etwas Neues ist, von dem wir gerade erfahren haben, dass es das Problem sei? Nein, es wurde nicht nur herausgefunden, dass es nicht jetzt das Problem ist, es wurde im Jahr 1990 herausgefunden, sondern die ersten Patente für einen Impfstoff mit dem Spike-Protein des Coronavirus wurden 1990 angemeldet. Wer hätte gedacht, dass Pfizer eindeutig nicht die unschuldige Organisation ist, die nichts anderes tut als die menschliche Gesundheit zu fördern? Eindeutig Pfizer, die Organisation, die keine Stimmen in dieser Kammer und jeder Kammer einer jeden Regierung rundum der Welt gekauft hat, nicht Pfizer! Sicherlich würden sie nichts damit zu tun haben. Aber doch, sie waren es!

1990 fand Pfizer heraus, dass es ein Problem mit den Impfstoffen gab. Sie funktionierten nicht. Wissen sie, warum sie nicht funktionierten? Es stellte sich heraus, dass das Coronavirus ein sehr verformbares Modell ist, das sich verändert und verändert und mit der Zeit mutiert. Tatsächlich kam jede einzelne Veröffentlichung über Impfstoffe gegen das Coronavirus von 1990 bis 2018 zum Schluss, dass das Coronavirus jedem Impfstoffimpuls entgeht, weil es sich zu schnell modifiziert, verändert und mutiert, als dass Impfstoffe wirksam sein könnten. Seit 1990 bis 2018 sind das die veröffentlichten wissenschaftlichen Erkenntnisse, meine Damen und Herren, das ist die Wissenschaft. Der Wissenschaft zufolge ist es ihre eigene Anklageschrift, die besagt, dass ihre eigenen Programme nicht funktionieren.

Es gibt Tausende von Veröffentlichungen zu diesem Thema, nicht nur ein paar hundert und nicht nur von Unternehmen, die von der Pharmaindustrie bezahlt werden, sondern auch Publikationen, von unabhängiger wissenschaftlicher Forschung, die (einschliesslich der Bemühungen um die Chimären-Modifikationen von Ralph Barrick an der Universität von North Carolina Chapel Hill) eindeutig zeigen, dass Impfstoffe gegen das Coronavirus nicht wirken.

Das zeigte die Wissenschaft und diese Ergebnisse wurden nie bestritten, aber dann kam im Jahr 2002 eine interessante Entwicklung (dieses Datum ist sehr wichtig, weil sie die University of North Carolina Chapel Hill 2002 patentierte). Ich zitiere: eine infektiöse Replikation eines defekten Klons des Coronavirus.
Hören Sie sich diese Worte an, infektiöse Replikation defekt! Was bedeutet dieser Satz eigentlich? Für diejenigen unter Ihnen, welche mit dieser Sprache nicht vertraut sind, enthülle ich die Bedeutung: ‹Infektiöse Replikation defekt› ist eine Waffe. Es bedeutet, eine Person zum Ziel zu machen, aber keine Sicherheiten zu haben, keinen Schaden für andere Individuen zu verursachen. Das ist es, was ‹infektiöse Replikation defekt› bedeutet. Dieses Patent wurde im Jahr 2002 angemeldet für eine Arbeit von Anthony Fauci, die von NIAID (National Institute of Allergy and Infectious Disease, North Bethesda, Maryland, USA) von 1999 bis 2002 finanziert wurde. Diese Arbeit wurde ein Jahr vor SARS 1.0 (erster SARS-Ausbruch 2003) an der Universität von North Carolina Chapel Hill auf mysteriöse Weise patentiert.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zwischenruf: Dave, wollen Sie damit sagen, dass SARS 1.0 nicht von einem feuchten Markt in Wuhan stammte? Wollen Sie damit sagen, dass es vielleicht aus einem Labor an der Universität von North Carolina Chapel Hill kommt?

Nein, ich behaupte das nicht, ich sage Ihnen, das sind die Fakten. Wir haben SARS entwickelt, SARS ist kein natürlich vorkommendes Phänomen. Das natürlich vorkommende Phänomen wird Erkältung genannt. Es heisst grippeähnliche Krankheit, es wird grippaler Infekt genannt, das ist das natürlich vorkommende Coronavirus. SARS ist das von Menschen entwickelte Virus, ein lebendes Systemmodell, das als Waffe eingesetzt werden kann, um Menschen anzugreifen – und sie patentierten es 2002. (Beifall)

Im Jahr 2003, grosse Überraschung, meldete die CDC überraschenderweise ein Patent auf das Coronavirus an, das aus Menschen isoliert wurde und damit erneut gegen Verträge und Gesetze bezüglich biologischer und chemischer Waffen verstiess, die wir in den Vereinigten Staaten haben.

In diesem Punkt bin ich sehr, sehr genau, die Vereinigten Staaten sprechen gerne über ihre Rechte und die Rechtsstaatlichkeit und all den Unsinn, über den wir gern reden. Aber wir ratifizieren keine Verträge über die Verteidigung von Menschen. Es ist auffällig, dass wir das vermeiden. Wir haben eine grossartige Erfolgsbilanz bei der Befürwortung von Menschenrechten und dabei für diese einzutreten und sie dann zu verweigern, wenn es darum geht, tatsächlich Teil der internationalen Gemeinschaft zu sein, das ist etwas problematisch.

Lassen Sie mich eines ganz klar festhalten: Als die CDC im April 2003 den Patentantrag auf das SARS-Coronavirus einreichte, das aus Menschen isoliert worden war, was wurde getan? Sie luden eine Sequenz aus China herunter und meldeten in den Vereinigten Staaten ein Patent darauf an. Jeder von Ihnen, der mit Biologischen und Chemiewaffenverträgen vertraut ist, weiss, dass das eine Vertragsverletzung ist. Das ist ein Verbrechen und ist kein unschuldiges ‹Hoppla›. Es ist ein Verbrechen und das Patentamt der Vereinigten Staaten ging sogar so weit, die Patentanmeldung zweimal abzulehnen bis die CDC sich entschloss, das Patentamt zu bestechen, um den Patentamtmann zu überstimmen und das Patent schliesslich 2007 auf das SARS-Coronavirus zu erteilen.
Lassen Sie sich das nicht entgehen, denn es stellte sich heraus, dass das RT-PCR (quantitative Echtzeit-PCR) der Test war, den wir angeblich verwenden sollten, um die Risiken zu identifizieren die mit dem Coronavirus verbunden sind. Dieser Test wurde in den von der Europäischen Union geförderten Veranstaltungen in den Jahren 2002 und 2003 von mir als bioterroristische Bedrohung identifiziert. Vor 20 Jahren! Das passierte hier in Brüssel und in ganz Europa.

2005 wurde dieses Virus speziell als Bioterrorismus und Biowaffen-Plattformtechnologie bezeichnet. Das ist nicht meine Terminologie, die ich hier verwende, sondern es wurde tatsächlich im Jahr 2005 als Biowaffen-Plattformtechnologie bezeichnet. Ab 2005 erhielt das Virus tatsächlich die offizielle Einstufung als biologisches Kriegsführungsmittel. Ich weiss nicht, ob das für sie nach öffentlicher Gesundheit klingt? Tut es das? Biologische Kriegsführungs-technologie fühlt sich nicht wie Public Health an, das fühlt sich nicht wie Medizin an. Es fühlt sich an wie eine Waffe, die entworfen wurde, um die Menschheit auslöschen. So fühlt es sich an und es fühlt sich so an, weil es genau das ist. Wir wurden dazu verleitet zu glauben, dass die EcoHealth Alliance und DARPA und all die anderen Organisationen auf die wir hinweisen sollten der öffentlichen Gesundheit dienen. Aber wir wurden ausdrücklich aufgefordert die Tatsache zu ignorieren, dass durch den Scheck von Anthony Fauci und ein Seite-an-Seite-Hauptbuch – wo NIAID eine Bilanz ausschliesslich zur biologischen Kriegsführung hat – über 10 Milliarden Dollar durch Geheimoperationen geschleust wurden – Dollar für Dollar stimmt damit überein, dass niemand in den Medien darüber spricht und das schon seit 2005.

Unser Funktionserweiterungs-Moratorium, war eigentlich dazu gedacht alle Bemühungen zur Funktionserweiterung einzufrieren. Im Herbst des Jahres 2014 erhielt die Universität von North Carolina Chapel Hill praktischerweise einen Brief von NIAID der besagte, dass der Funktionsgewinn für Coronaviren in Vivo wegen dem Moratorium ausgesetzt werden sollte. Weil ihre Zuschüsse aber bereits genehmigt waren, erhielten sie eine Freistellung. Haben Sie gehört, was ich gerade gesagt habe? Ein Biowaffenlabor an der Universität von North Carolina Chapel Hill erhielt eine Ausnahmegenehmigung für die von Funktionsforschung, so dass bis 2016 der Artikel in der Fachpresse veröffentlicht werden konnte, der besagt, dass das SARS-Coronavirus im Jahr 2016 kurz davor steht beim Menschen aufzutreten. Und falls Sie fragen, Dave, welches Coronavirus würde beim Menschen auftreten? Es war W, I, V, eins, Wuhan-Institut für Virologie Virus 1. Bereit, beim Menschen aufzutreten und besprochen 2016 auf der Tagung der Nationalen Akademie der Wissenschaften. 2017 und 2018 ging die folgende Phrase in den allgemeinen Sprachgebrauch der Gemeinschaft ein, dass es einen Unfall geben würde oder eine absichtliche Freisetzung eines Atemwegerregers. Das entscheidende Wort in diesem Satz ist natürlich ‹Freisetzung›.
Klingt das wie ein Leck? Klingt das wie «Eine Fledermaus und ein Pinguin gingen in eine Bar im Wuhan-Markt, hingen ab und hatten Sex und siehe da, wir haben SARS COV2». Nein, die versehentliche oder absichtliche Freisetzung eines Erregers der Atemwege war die Terminologie und wurde im April 2019 viermal verwendet.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sieben Monate vor der Anschuldigung des Patienten Nummer 1 wurden von Moderna bei der Patentanmeldung vier Patente, um den Begriff ‹zufällige oder absichtliche Freisetzung eines Atemwegerkrankungserregers› geändert als Rechtfertigung für die Herstellung eines Impfstoffs für etwas, das es nicht gab. (Beifall)
Falls Sie es noch nicht getan haben, stellen Sie bitte sicher, dass Sie bei jeder Untersuchung auf den Vorsatz dieser Tat hinweisen, denn es war im September 2019, als die Welt darüber informiert wurde, dass es einen Unfall geben könnte oder eine absichtliche Freisetzung eines Atemwegserregers, so dass im September 2020 eine weltweite Akzeptanz für eine universelle Impfstoffvorlage vorhanden war. Das sind ihre Worte, direkt vor ihnen auf dem Bildschirm. Die Absicht war, die Welt dazu zu bringen eine universelle Impfstoffvorlage zu akzeptieren und die Absicht war, das Coronavirus zu nutzen, um sie dorthin zu bekommen.

Lassen sie uns das lesen, denn wir müssen das überall wo ich hingehe in die Aufzeichnungen schreiben: Bis eine Infektionskrankheitskrise real vorhanden ist und die Notfallschwelle – die oft weitgehend ignoriert wird – und die Finanzierungsbasis über die Notsituation hinaus zu erhalten, muss das öffentliche Verständnis für die Notwendigkeit von medizinischen Gegenmassnahmen wie einem Pan-Influenza- oder Pan-Coronavirus-Impfstoff gewährleistet sein. **Ein Schlüsseltreiber dafür sind die Medien und die Ökonomie wird dem Hype folgen. Wir müssen diesen Hype für unsere Zwecke nutzen. Um zum wirklichen Thema zu kommen: Investoren werden folgen, wenn sie am Ende des Prozesses Profit sehen.** Klingt das nach Public Health? Klingt das wie das Beste für die Menschheit? Nein, meine Damen und Herren, das war vorsätzlicher Inlandsterrorismus, erklärt in der Sitzung der Nationalen Kommission der Akademie der Wissenschaften im Jahr 2015 und von ihr veröffentlicht. **Das war ein Akt biologischer und chemischer Kriegsführung, der an der menschlichen Rasse verübt wurde und es wurde schriftlich zugegeben, dass es sich um finanziellen Raub und finanziellen Betrug handelte: Investoren werden folgen, wenn sie am Ende des Prozesses Profit sehen**.

Lassen Sie mich abschliessend fünf sehr kurze Empfehlungen geben. Die Natur wurde gekapert. Diese ganze Geschichte begann 1965, als beschlossen wurde, ein natürliches Modell zu kapern und es zu manipulieren. Die Wissenschaft wurde gekapert, als nur Fragen gestellt werden konnten, die im Rahmen des Patents unter dem Schutz der CDC, der FDA und der NIH und ihrer entsprechenden Organisationen rund um die Welt erlaubt waren. Es gab keine unabhängige Wissenschaft, es gab nur die gekaperte Wissenschaft und leider gab es keinen Moral-Ausschuss, der die Verletzung aller Codes, für die wir stehen verhindert hätte. Es gab keinen finanziell desinteressierten, unabhängigen Prüfungsausschuss für das Coronavirus, nicht ein einziges Mal seit 1965.
Wir haben kein einziges unabhängiges IRB einberufen um die Forschung über das Coronavirus zu prüfen. Also war die Moral für medizinische Gegenmassnahmen ausgesetzt und letztlich ging die Menschlichkeit verloren, weil beschlossen wurde es zuzulassen. Es ist heute unsere Arbeit zu sagen, dass wir keine weitere Funktionsgewinn-Forschung wollen, keine weitere Bewaffnung durch die Natur. Und das Wichtigste, keine korporative Bevormundung der Wissenschaft mehr für eigenen Interessen der Pharmaindustrie, es sei denn, dass sie 100 Prozent Produkthaftung übernehmen für jede Verletzung und jeden Todesfall, den sie verursachen. Vielen Dank.
(Beifall)
Quellen: https://rumble.com/v2qeic8-riveting-speech-by-dr.-david-martin-at-the-european-parliament-may-3-2023.html
https://www.youtube.com/watch?v=mfLycFHBsro

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundsiebzigster Kontakt — Montag, 4. Dezember 2023, 11.21 h

Billy Ach du bist es – – Hallo. – Das war aber nicht gerade schlau, denn ich war bei Eva in der Druckerei, wo sie am Zusammentragen ist. Wenn ich also nicht im Büro war, konntest du mich auch in der Stube nicht finden, wenn du dort hinübergegangen bist und von dort dann wieder hier ins Büro telephoniert und angerufen und gerade in dem Moment den Anruf beendet hast, als ich zum Telephon rannte und den Hörer abnehmen wollte. Da war aber nur noch die Nummer des Anrufapparates, woraufhin ich natürlich hinüber in die Stube gerannt bin, wo niemand war. Dann bin ich wieder in die Druckerei zurückgesaust und jetzt sofort auch ins Büro gekommen, als ich dich von der Druckereitüre her in Evas Büro gesehen habe, wie du gerade wieder in mein Büro gehen wolltest. Daher habe ich dich angerufen. So bist du also wieder hier, mein Freund, und sei auch willkommen, Quetzal.

Quetzal Da bin ich wieder, ja, und ich habe dich gesucht, als du nicht in deinem Arbeitsraum warst. Darum suchte ich dich in der Wohnung drüben, wo ich dich jedoch ebenfalls nicht fand. Daher benutzte ich den Sprechapparat. Sei jedoch auch gegrüsst, Eduard, mein Freund. Aber ich will nur vorbeikommen, um dir zu sagen, dass Arlion zu dir kommen wird; wann weiss ich jedoch nicht. Aber es wird die nächsten Tage sein, ausserdem komme ich jetzt nur kurz; dann aber werde ich am Nachmittag wieder hierherkommen. Es ist übrigens kalt geworden hier, denn es ist jetzt Winterzeit.

Billy Ja, das ist so; es ist die Jahreszeit dafür. Das ist so, und ich will dich gleich darauf vorbreiten, dass wir heute einiges Aussergewöhnliches haben, denn da sind diverse Briefe usw., wobei ich dir einiges zeigen soll, wie diesen Brief hier, wenn du ihn bitte lesen willst …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lieber Billy, 26.11.2023

als ich 1993 mit dem Studium der Geisteslehre / Schöpfungsenergielehre begonnen habe, da konnte ich es mir nicht vorstellen wie lange es dauern wird. Und jetzt ist mein GL-Studium 2023 zu Ende gegangen, aber das Studium entspricht nur einer Grundsteinlehre die durch Bücher und Schriften weiterführt, denn der Lernprozess hört nie auf. Wie schnell ist nur die Zeit vergangen. Ich freue mich, dich in diesem Leben nach langer Suche gefunden zu haben und du warst für mich ein Lehrer und Vorbild für mein Studium. Dafür meine Danksagung an dich. Mein Leben hat sich sehr nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten ausgerichtet, das persönliche Leben in bezug auf wahre innere und äussere Liebe, Freiheit, Harmonie und auch hinsichtlich Frieden in Abgewogenheit und Ausgeglichenheit und die Sicht die Dinge klar zu sehen haben sich geändert. Viele Mitmenschen wundern sich über das Verhalten. Es wirkt sich auch positiv auf die Mitmenschen aus, weil sie darüber nachdenken. Ich hatte sehr viele Fragen als ich das erste Mal zur FIGU kam, aber die haben sich im Laufe der Jahre von selbst erklärt. Vor allem die Gelassenheit und alles positiv neutral zu betrachten kommt einem heutzutage sehr entgegen auch wenn die Welt verrücktspielt. Man könnte die Welt als ein „Irrenhaus" bezeichnen.

In vielen Dingen die ich in deinen Schriften, Büchern lese, ist so eine Ahnung oder ein Gefühl da ob ich es schon gewusst habe. Es ist logisch und es kann nicht anders sein.

Lieber Billy, nochmals danke für deine Geduld und so wünsche Dir alles Gute und bleib gesund. Und damit grüsse ich Dich recht herzlich Salome.

Liebe grüsse an Eva und an die Kerngruppenmitglieder, der Restbetrag vom GL-Studium-Guthaben ist Spende.

Quetzal … Das zeigt auf, wie wertvoll deine Arbeit ist und wie sich Wertvolles daraus ergibt und dir dafür Dank entgegengebracht wird. Aber, so denke ich, dass der Name hier und der Ort nicht genannt und weggelassen werden sollten. Es ist sicher nicht gut, diese stehen zu lassen, denn …

Billy … du hast wohl recht. Aber der Dank gebührt nicht mir, sondern jenen Menschen – denn dieser hier ist ja nicht der einzige –, die das Richtige tun, nämlich lernen und zu sich selbst finden. Dabei bin ich ja nur ein Mittel zum Zweck, wie man so sagt, Es ist wohl gut, wenn Bernadette den Ort und den Namen abdeckt, weshalb ich ihr das sagen werde.

Quetzal Dann gehe ich jetzt und komme am Nachmittag wieder. Bis später also. …

Billy … gut, bis später.

Nachmittag, 16.17 h

Quetzal Da bin ich, sei gegrüsst Eduard, mein Freund.

Billy Sei abermals willkommen. Setz dich, lieber Freund. – Können wir erst das alles durchackern, was ich hier anliegen habe, ehe wir uns anderem zuwenden?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal Natürlich, lass dich nicht davon abhalten.

Billy Gut, dann möchte ich mit dem hier beginnen, nämlich mit einer Leserfrage, von der ich wichtig finde, dass sie zur Sprache gebracht wird, indem ich sie dir zu lesen gebe. Bernadette hat sie beantwortet, und wenn ich sie dir vorlege, dann findet sie durch den Kontaktbericht den Weg in die Welt hinaus:

Leserfrage
Die Komponisten Mozart und Mendelssohn schrieben tiefgreifende, tiefsinnige musikalische Werke mit hohen Werten, die zur schöpferischen Umpolung der Bewusstseinskräfte wie zur Förderung deren Tiefe und Gesundheit dienen können, insofern sie meditativ genutzt werden. In meinen Augen verlieren sie jedoch, trotz der in allen Fällen vorhandenen Wertigkeit, gewaltig an Nutzungskraft und Potenzial durch religiös-sektiererische, oft lateinische oder deutsche, Texte, Formulierungen und Verse, die voll sind von Worten und Sentenzen wie Agnus Dei (Lamm Gottes), Domini (der Herr), Jesus Kristus, Jesus ist meine Zuversicht, der Gott ist im Himmel, Knien vor dem Herrn, Niederfallen vor Ihm und viele solche gottgläubigen Texte mehr. Wäre es im Sinne der Komponisten und des Ganzen, eine Initiative auf der Erde zu starten, die sich zum Ziel setzen würde, ganz neue, schöpferisch- und Geisteslehrebedingte Verse und Formulierungen zu kreieren und mit diesen die Werke neu aufleben zu lassen durch die Zusammenarbeit und die Neuaufführung mit bestimmten Musikorchestern? Dabei denke ich an kunstgerecht geschaffene, tiefsinnige Schöpfungsenergielehre bedingte und erhebend schöpferisch-natürlich klingende neue Verse und Texte für die sogenannte ‹geistige› Musik der beiden Komponisten zum Zweck der Bewusstseinsevolution, wenn nicht der historische, religiöse Wert der Texte überwiegen soll wie vielleicht bei den Mendelssohn Oratorien Paulus oder Elias.

Antwort
Diese Idee ist sehr gut und überaus wertvoll. Allerdings ist sich die FIGU bewusst, dass solche neuen Texte von der Allgemeinheit der Musikliebhaber und Musikkenner mit Sicherheit nicht akzeptiert werden, einfach weil die religiös bedingten Texte zu weit verbreitet und zu tief im Erinnerungsgut der Menschen verankert und diese darüber hinaus ja auch noch gläubig sind.
Trotzdem sollte ein solches Unterfangen an die Hand genommen werden, von jemandem, der sich dafür interessiert und auch dafür geeignet ist, für diese Musik völlig neue Texte zu verfassen. Sicher ist auch, dass die bisherigen Texte nicht einfach umgeschrieben und durch Begriffe aus der Schöpfungsenergielehre ersetzt werden können, weil ein solches Vorgehen als Plagiat gebrandmarkt würde, was den Wert der Bemühungen völlig zunichte machen und ausserdem nicht nur den Verfasser, sondern auch die FIGU in ein schiefes Licht bringen würde.
Auch wenn solche Neuvertonungen wohl nicht den Durchbruch in der Allgemeinheit finden, so wären sie doch immerhin sinnvoll und nutzvoll für jene Menschen, welche der FIGU nahestehen oder sich für die Lehre interessieren.
Bernadette

Quetzal Die Frage ist gut beantwortet, und es ist wohl richtig, wenn du sie in unserem Gesprächsbericht erwähnst und die Antwort den Weg in die Welt hinausfindet, wie du sagst.

Billy Dann kommt nach diesem folgendes:

Weitergeleitete Nachricht, 18. November 2023, 18.02 hrs

Betreff: Transfer for FIGU Mother Center in gratitude for JHWH Quetzal
Kopie (CC): Nestor …

Lieber Christian,
Ich hoffe, dass Sie, Ihre Familie, Billy, die Kerngruppe und unsere Plejaren-Lehrer gesund, sicher und fröhlich sind.
Seit mehreren Monaten habe ich …, … meine immense Dankbarkeit, meinen Respekt und meine aufrichtige Liebe für alles auszudrücken, was JHWH Quetzal zum Wohle von uns ‹Elfen› (und ‹Erdenwürmern›) in Übereinstimmung mit und in Erfüllung unserer Bestimmungen umgesetzt hat. … ist dieser E-Mail beigefügt.
JHWH Quetzal, Billy, Sie selbst (und andere im Mutterzentrum) sind angesehene Vorbilder für diejenigen von uns, die anderswo auf diesem verrückten Planeten leben und arbeiten. Das bringt mir immensen Frieden und macht die Erfüllung meiner eigenen Bestimmung und Verantwortung freudiger und sicherer. Vor allem bleibt Quetzal (aus Gründen, die ich zu erkennen versuche) in meinen Gedanken, Gefühlen und Emotionen stets sehr gegenwärtig und bedeutend.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bleiben Sie in Sicherheit und geben Sie Billy bitte eine Kopie dieses kurzen Briefes, damit er ihn mit Quetzal teilen kann. Ich selbst bin dankbar für die Gelegenheit, FIGU zu dienen. Ich rufe immer hier und da Gedanken und Gefühle ab, und allein diese Fähigkeit ist ein gewaltiges Geschenk des Studiums und der Umsetzung von Nokodemions Lehren (aus ‹Die Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›).
Auf Wiedersehen, Herr Lehrer!
Mit Respekt und untrennbarer Verbundenheit bleibe ich Ihr Schüler und entfernter, aber beständiger Freund.
Mit freundlichen Grüssen,
Nestor

Quetzal Da bin ich wirklich erfreut, was du bitte dankend entrichten sollst, jedoch JHWH bin ich nicht, folglich mir auch die Ehre nicht gebührt, die mir diesbezüglich entgegengebracht wird. Und das bezüglich …, das entferne bitte aus dem Schreiben.

Billy Dein Wunsch ist klar, und ich werde einfach Pünktchen machen. Und hier ist noch etwas, das ich momentan nicht einordnen kann:

Dr. Michel Nehls Buchautor. ‹Das indoktrinierte Gehirn›.

Was ich eigentlich damit soll und weshalb es mir gegeben wurde, das weiss ich nicht – oder nicht mehr? Aber ich denke, dass ich diesbezüglich einiges aus meiner Sicht zu sagen habe, und zwar nicht bezüglich des indoktrinierten Gehirns, sondern der indoktrinierten Gedanken. Da mir das ganze des Buches von diesem Dr. Nehls unbekannt ist, kann ich darauf nicht direkt eingehen, dass ich mir aber einiges vorstellen kann, worauf das Ganze abzielt. Daher möchte ich dir folgendes aus meiner Jugendsicht sagen, auch wenn es wohl nicht im direkten Zusammenhang steht:

Sfath lehrt, dass effective Tatsache ist, dass die Gedanken und damit die ganze Gedankenwelt des Menschen und das Hegen und Pflegen derselben nicht nur die Art und Weise seines Lebensverhaltens bestimmt, ob er gut oder böse, eben ob er ein negativer oder positiver Mensch ist. Das Hegen und Pflegen der Gedanken bestimmt noch sehr viel mehr, nämlich ob das Denken lebenslang behalten werden kann oder nicht. Denn die Denkweisen resp. die Art und Weise der Gedanken bestimmten nicht nur über das Positivsein oder Negativsein des Menschen sowie grundsätzlich auch über alle seine Entscheidungen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen, sondern auch darüber, ob er Zeit seines Lebens dem Denken resp. seinen bewussten und kontrollierenden Gedanken in jeder Form bewusst treu und fähig bleibt. Geschieht das bewusste Gedankenpflegen jedoch nicht, was unweigerlich und bestimmend durch einen Glauben geschieht – wobei auch Atheismus jeder Form einem Glauben entspricht, dies entgegen der Wahrheitswissenheit –, wenn der Mensch also gläubig ist, und zwar hauptsächlich und überwiegend in religiöser Weise, wie jedoch auch weltlich, was jedoch weniger ins Gewicht fällt, dann schwindet die Gedankenfähigkeit resp. die Fähigkeit des Denkens dahin. Dies darum, weil jeder Glaube, und zwar, wie bereits erklärt, überwiegend der religiöse Glaube – eben hauptsächlich, wie dies gang und gäbe ist beim Gros der Erdenmenschheit –, der den Menschen beherrscht und das offene, gute, richtige Denken und damit die ureigenen klaren Gedanken durch Religionen und Sekten zunichte macht. Dies aber führt noch sehr viel weiter, denn jeder Glaube, und zwar egal ob religiös oder weltlich – wobei weltlicher Glaube nicht in dem starken Masse wie religiöser ins Gewicht fällt –, führt zu 2 sehr gravierenden negativen Resultaten. 1. zur Verblödung des Menschen, wobei infolge des Glaubenszustandes diese absolut nicht realisiert wird, eben, dass dieser üble Zustand vorhanden ist und wirkt, folgedem die reale Wirklichkeit weder erkannt noch verstanden werden kann, weil der Glaube dies nicht zulässt. Jeglicher Glaubenszustand unterdrückt und verhindert alle Logik, den Verstand und die Vernunft, wodurch nur schon ein sehr schwacher Anflug selbständiger und kontrollierter Gedanken verhindert wird, dass ein solcher überhaupt in die Scheingedankenwelt des Gläubigen einzudringen vermag. Doch nicht nur der Glaube lässt das nicht zu, sondern auch die Verblödung durch den Glauben, die zeitlebens nur das glaubensmässige Denken resp. Scheindenken zulässt.
Das Erklärte ist noch die gelinde Seite des Glaubens, denn die stetig steigende lebenslange Verblödung – die auf dem glaubensmässigen Scheindenken beruht, das ja keinem realen Wirklichkeitsdenken entspricht – führt letztendlich dazu, dass sich zusammen mit der ständig zunehmenden Verblödung zwangsläufig ein Zustand ergibt, der die Schöpfungslebensenergie in der Weise blockiert, dass sie nicht mehr genutzt werden kann. Das bedeutet, dass diese Energie und Kraft für Logik, Verstand und Vernunft nicht mehr angewandt werden kann, folglich also auch nicht mehr für einen realen Denkvorgang. Die lebenslange Verblödung infolge eines starken Glaubens artet letztendlich in ‹Altersblödheit› aus, wobei die Gehirnrinde eine unheilbare Störung durch das Absterben von Nervenzellen erleidet. Die Persönlichkeit und deren Verhalten verändert sich, wobei sowohl Aggression wie auch Depressionen und Unruhe auftreten, wie auch die Sprachfähigkeit schwindet, wie aber auch das Urteilsvermögen. Dadurch wird das Gehirn des Menschen schnell unfähig, die Schöpfungslebensenergie in Form der Bewusstseinsenergie noch aufnehmen und verwerten zu können, folglich der Mensch zunehmend orientierungslos wie auch vergesslich und verwirrt und letztendlich wirklich unfähig wird, noch einen Gedanken zu fassen. Dieserweise stirbt dann der Mensch, völlig verblödet und absolut unfähig, von Leben und Dasein noch etwas Wahrheitliches zu realisie-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ren, wobei dies sehr häufig vorkommt und sich zukünftig immer mehr ergeben und gar Tode von gewissen Krankheiten übertreffen wird.
Je tiefer zukünftig ein Mensch im Glauben verankert sein wird – der bei vielen zur Massenhysterie und zum Fanatismus führen wird, und wodurch sich Sektenprediger durch die dummen Gläubigen immens bereichern werden –, desto schlimmer tritt die Lebensverblödung und dann auch die ‹Altersblödheit› in Erscheinung. Diese ‹Altersverblödung› kann jedoch u.U. schon in jungen Jahren den Menschen befallen und in Erscheinung treten, einerseits durch eine fanatische Gläubigkeit, wie aber auch infolge einer ‹natürlichen› krankhaften Veränderung der Gehirnrinde.
Je selbständiger, offener, realer, richtiger, freier, klarer, intensiver und kontrollierter der Mensch jedoch denkt, desto mehr bedarf er der Gedankenenergie und deren Kraft, denn wahrlich ist das selbständige Gedankenhegen und Gedankenpflegen sehr anstrengend. Doch je intensiver der Mensch seine freien und selbständigen Gedanken gebraucht und kontrolliert und sich von jedem Glauben zurückhält, desto weniger besteht die Gefahr einer Verblödung und späteren Altersverblödung.

Quetzal Das sind gute Worte.

Billy Die habe ich schon als Junge in den 1940er Jahren geschrieben. Aber sieh noch hier, da ist noch das, was ich dir zeigen soll, wobei ich dann aber die Namen durch Pünktchen ersetzen werde, weil solche ja nur dann von mir genannt werden, wenn ich dazu die Erlaubnis habe oder nur der Vorname oder unverfänglich die Initialen genannt werden können. Es soll ja nicht so sein, dass die betreffenden Personen durch welche belästigt werden können bezüglich der Briefe und sonstiger Zuschriften sowie ihren Ansichten usw.:

Am 22.11.2023 um 12:35 schrieb T… <…

Liebe Bernadette,

Könntest Du mir sagen, wie viele Bücher Billy gesamthaft bis dato geschrieben hat?
Lieber Gruss & Salome,
T…

Bernadette Brand <… > schrieb am Mittwoch, 22. November 2023 um 19:42:

Salome T…
Vielen Dank für Dein Mail. Ja, klar, kann ich Dir das sagen (ich führe Buch darüber). Er hat bisher 46 Bücher geschrieben – am 47. Buch arbeitet er gerade –, und zwar ohne die Kontaktberichte (das sind nochmals 21 Blocks) und ohne die Geisteslehr-Briefe (Schöpfungsenergielehre-Briefe) und hinzu kommen dann noch eine ganze Reihe von Kleinschriften.
Lieber Gruss und Salome
Bernadette

Von: T… <… >
Betreff: Aw: Frage
Datum: 23. November 2023 um 11:03:27 MEZ
An: Bernadette Brand <…>

Liebe Bernadette
Vielen Dank für Deine Auskunft. Der Grund, warum ich frage, hat damit zu tun, dass ich am letzten Samstag, dem 18. November, um 20:30 Uhr für M… ein Interview gegeben habe, worin ich meine persönliche Lebenserfahrung offenbare, wie ich Billy und seine Schöpfungsenergielehre gefunden habe und wie ich mich dadurch neutral-positiv habe weiterentwickeln können.

M … hat das Interview mit mir gestern Abend auf seinem YouTube-Kanal veröffentlicht. Hier findest du den Link zum Interview: …

Da ich ebenso einen eigenen YouTube-Kanal habe, worin ich hauptsächlich in englischer Sprache meine eigene Lebenserfahrung mit den Menschen teile, habe ich M… nach seiner Erlaubnis gefragt und erhalten, das Interview von seinem YouTube-Kanal herunterzuladen und es auf meinem YouTube-Kanal zu veröffentlichen, mit dem Optimismus, dass noch mehr Menschen Billy und die Schöpfungsenergielehre entdecken.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mein YouTube-Kanal: …
Ich habe eine deutsche Kurzbeschreibung über Billy geschrieben und ein persönliches Zitat dazu, welches ich auf Englisch übersetzen werde und dann in die Beschreibung des Video-Interviews auf YouTube auf meinem Kanal einfügen werde, weshalb ich dazu eben wissen wollte, wie viele Bücher Billy geschrieben hat.

Dies ist die Kurzbeschreibung über Billy und mein Zitat über ihn:

Über T…
Seit September 2012 vertieft sich T… in das immense Wissen der Schöpfungsenergielehre respektive die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› des ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), einem Schweizer Schriftsteller und Dichter, der über 50+ Bücher sowie hunderte Artikel und Kleinschriften usw. geschrieben und veröffentlicht hat; ein hochweiser Mann aus den wunderschönen Schweizer Bergen im Zürcher Oberland (schweizerisch Züri-Oberland), ein ehrfurchtgebietender und ehrwürdiger Lehrer und Künder der Neuzeit, ein wahrhafter Weisheitskönig, der Urheber der lebenspraktischen Schöpfungsenergielehre und Meditationslehre, der seither für T… eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für ein lebenslanges Lernen und bewusstseinsmässiges Streben nach Evolution ist.

Zitat über den Lehrer des T… …:
«Mein lieber Freund und Lehrer, ‹Billy› Eduard Albert Meier, der in Bescheidenheit und Rechtschaffenheit lebt; ein wahrlich wissender und hochweiser Mensch, der im Stillen und im Verborgenen arbeitet und wirkt, der aber mit seiner unscheinbaren, ehrwürdigen, ehrfürchtigen, edlen und zutiefst menschlichen Art und Persönlichkeit, durch seinen redlichen Charakter, sein ehrliches und selbstloses Denken, Fühlen und Handeln, viel für die Wahrheit, die Liebe, den Frieden, die Freiheit und die Harmonie tut; der profundeste Mensch auf Erden: Der Weisheitskönig.»
— T…

Ich habe die Anzahl Bücher von Billy mit 50+ in meine Kurzbeschreibung eingefügt und weiter noch angegeben, dass er Hunderte von Artikeln und Kleinschriften geschrieben hat. Wenn aus deiner Sicht mein Geschriebenes der Richtigkeit entspricht, dann werde ich es ins Englische übersetzen und es so in meinem Video-Interview mit M. … unten in der Beschreibung einfügen.
Lieber Gruss und Salome,
T…

Quetzal Das ist Korrespondenz und sagt aus, was sich rundum in dieser Beziehung an täglichen Pflichten in dieser Form im Center ergibt. Was ich aber nicht gut finde dabei, ist das, dass Namen übernommen und zudem ihre Mail-Anschriften genannt werden. Die solltest du tatsächlich unbedingt weglassen. Ausserdem denke ich, dass einiges oder gar vieles nicht derartig ist, dass es mit Namen zu erwähnen ist.

Billy Natürlich, da hast du recht, das werde ich auch tun und alles notwendigerweise durch Pünktchen ersetzen. Du hast ja recht, es würde wohl nur Ärger geben, wenn die Namen und Mailadressen bekannt würden. Alles habe ich dir ja nur nahegebracht, damit du einmal siehst, was in unserem Alltag noch alles läuft, und zu sagen ist noch … … …

Quetzal Da habt ihr ja vieles zu tun, besonders Bernadette, damit hast du bestimmt recht. Alles würde in Bösartigkeit und zur Verleumdung benutzt.

Billy Das wäre bestimmt so, doch nun fällt dieser Brief hier an, den ich dir unbedingt noch zeigen will. Da kenne ich die betreffende Person leider nicht persönlich, doch der Name und die angegebene Anschrift sowie auch die Telephonnummer sind richtig. Auch hat die betreffende Person gesagt, dass sie darauf vertraue, dass ich ihren Namen und die Anschrift nicht nenne, wie ich auch den Brief vernichten werde; daran halte ich mich natürlich. Folglich ich ihn hier dann auch als Abschrift und nicht als Original wiedergebe, doch lasse ich dabei einiges aus, was auf die Person des Schreibenden hinweisen könnte. Auch das, was an mich selbst geschrieben wurde, lasse ich weg – denn es ist wirklich persönlich und nicht für die Leser bestimmt –, folglich ich nur das abschreiben werde, was eben für die Leserschaft bestimmt ist. Du kannst hier aber den ganzen Brief lesen, denn ich finde, dass auch du wissen sollst, dass es sogar hier rundum Menschen gibt, die nicht alles einfach in den Wind schlagen und lächerlich machen oder gar der Lüge und des Schwindels bezichtigen. Aber lies hier …

Quetzal … der ist ja handgeschrieben!

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, es gibt eben noch Menschen, die das tun, und da finde ich, dass dies irgendwie würdigend mir gegenüber ist. Mit einem Computer oder mit einer Maschine geschrieben, hätte ich wahrscheinlich nicht gedacht, dass der Brief ernst gemeint ist und die Unterschrift und die Adresse zudem falsch sei. Und weil ich ob der Schrift dachte, dass er echt und ernst gemeint sei, habe ich durch ein fremdes Handy nachgefragt. Aber lies hier.

Quetzal … Das ist wirklich an dich persönlich gerichtet, jedoch dies hier … Das aber, was hier geschrieben ist, das solltest du nennen. …

Billy ist sicher weder parteiisch noch bevorzugt er einen Staat, einen Menschen, noch eine Partei oder ist er bestimmt nicht ein Antisemit, auch wenn ihm offenbar diese niederträchtigen und unberechtigten Vorwürfe gemacht werden und er sich nicht dagegen wehrt und er alle Angriffe gegen ihn missachtet. Er sagt schonungslos die Wahrheit, wie er auch gegen alle die Lügen und Verleumdungen vieler Medien und Politiker sowie der Behörden, wie auch die Organisationen aller Art nicht zurückhaltet, die bezahlten Radau machen und Schaden anrichten. Dies sind auch die Umweltschützer und derartige Demonstranten, die er anprangert und die Wahrheit ihrer Lügen und alles ihres Unrechts und ihre verlogenen Ränkespiele und Zerstörungen aufdeckt und sagt, was die tatsächliche Wahrheit ist. Dafür wird die Polizei auf ihn gehetzt, wobei auch verschiedene Behörden mitspielen, was ich sehr gut weiss, weil ich eng in diese involviert bin und daher weiss, wovon ich schreibe. Deshalb bin ich auch darüber orientiert, was gegenwärtig hintergründig beabsichtigt ist und ansteht, um Billy zu piesacken und derart zum Schweigen zu bringen, dass er mit allem aufhören soll, ungeschminkt öffentlich durch Organe des Vereins Figu die Wahrheit zu verbreiten.
Er ist ein mitfühlender, wahrlicher Mensch, der sich immer wieder für verbreitete Lügen und sonstige Unwahrheiten der Medien und Obrigkeiten mit gegen diese gerichtenten unbequemen Anprangerungen ins Kreuzfeuer seiner ihn negierenden Feinde stellt und letztlich dafür gehasst wird. Zeitlebens hat er immer die Wahrheit vertreten und wurde dafür gehasst und verfolgt, und es wurden sogar viele Mordversuche auf ihn verübt, weil er immer die Wahrheit vertrat und auch heute unbeirrt vertritt. Es bleibt zu fragen, wieviel Rückhalt er eigentlich von Behörden und von der Menschheit für seine vielen Bemühungen erhält, was er für die Menschen tut und wie auch wieviel rückgratvolle Unterstützung ihm dafür zuteilwird? Ich denke, dass dies nicht gerade viel sein wird, wie ich bei Sitzungen erfahren habe. Auch ist zu fragen, warum nicht um des Rechtes wegen eine Propagandagetrommel für Billy, seine Arbeit und für seine persönliche Ruhe und Sicherheit gerührt wird, wie das anderweitig aber für Nieten getan wird, die dann amtlich etwas zu sagen haben. Ich sehe die Ungerechtigkeit, wie diese leider durch die Unvernunft und Parteiigkeit sowie die Falschscheinschätzung gewisser untauglicher Obrigkeitiger, Behördenmitgliedern, Feinden und Sonstigen und auch Wahrheitsunterdrückern gewährt wird, wohingegen Billy von diesen allen gepiesackt wird, ohne dass sie zur Rechenschaft gezogen werden. Ich spreche dabei auch jene Leute an, die Billy verleumden und behaupten, dass seine Fotos gefälscht seien, doch ich habe in den Achtzigerjahren diese von ihm fotografierten Objekte selbst zweimal gesehen, als ich im umliegenden Gelände von Hinterschmidrüti sehen wollte, was dort eigentlich vor sich ging. Einmal sah ich sogar wie Billy einfach durch die Luft schwebte und in einem der Objekte verschwand, wonach dieses völlig lautlos hochhob und plötzlich einfach verschwand.
Ich möchte, dass vom Figu-Verein mein Brief oder eben das Wichtige öffentlich gemacht wird, doch darf ich dabei mit meinem Namen nicht offen genannt werden, denn ich würde von gewissen Leuten geächtet, in meinem Amt drangsaliert und ebenso verfolgt und verleumdet werden, wie es Billy angetan wird, und zwar schon seit seiner Jugend, wie ich von meinen Eltern weiss. Dies kann ich aber nicht in Kauf nehmen, weil ich auch nicht derart bin, dass ich die Kraft hätte, alles das durchzustehen wie es Billy …

Billy Das letzte will ich dann aber nicht abschreiben, natürlich auch das nicht, was noch für mich persönlich geschrieben ist. Und wie ich schon sagte, habe ich natürlich mit einem fremden Handy bei der angegebenen Telephonnummer angerufen und so erfahren, dass alles echt und also nicht ein Fake ist.

Quetzal Das war aber nicht gut, wenn du dich telephonisch …

Billy … keine Bedenken, mein Freund. Du denkst wohl daran, dass man mich resp. meine Telephonate abhört, was ja bestritten wird, doch da habe ich ja vorgebaut, dass ich auswärts jemand Fremden fragte, ob ich dessen Handy benutzen durfte. Prinzipiell mache ich keine Telephonate vom Center aus, weil ich weiss, dass man diese irgendwie abhört. Auch mein Geheimtelephon benutze ich für solche Zwecke nicht, auch wenn ich weiss, dass ihr eine Blockade …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal … worüber nicht nochmals gesprochen werden soll. Was mir aber nun Ptaah aufgetragen hat dir zu sagen: Auch wenn er letzte Woche zurückgekommen ist und dich kurz besucht hat, so wird er trotzdem erst wieder nach dem Jahreswechsel herkommen.

Billy Zwar schade, aber wohl nicht zu ändern.

Quetzal Was ich nun zu sagen habe ist folgend das, was ich wörtlich wiederzugeben habe. Es wurde schon einmal klar und deutlich erklärt, aber offenbar wurde das Ganze nicht eingehend im Gedächtnis festgehalten, weil die Anordnung dem Gewohnten des persönlichen Verhaltens widerspricht, das jedoch nicht konform gehen kann mit der persönlichen Freiheit der Mitglieder der Gemeinschaft FIGU. Deshalb soll der folgende Gremiumsbeschluss nunmehr umfänglich in den Satzungen und Statuten inhaltlich vornweg als sehr wichtiger separater Einführungsartikel angeordnet werden.

1. Was vom Gesamt-Gremium, das aus 1,5 Millionen Personen besteht, für die Gemeinschaft FIGU angeordnet wird, ist sehr wohl durchdacht und soll allzeitlich uneingeschränkt Geltung haben und niemals geändert werden.
2. Geleitet und geführt zu werden hat die Gemeinschaft FIGU gemäss den vorgegebenen Satzungen und Statuten durch den Gesamtvorstand, und zwar vertreten bei jeder anfallenden Zusammenkunft durch die Präsidentenperson und Aktuarperson, die bei jeder Zusammenkunft gemeinsam in neutraler Weise den Vorsitz zu führen haben.
3. Die Präsidentenperson hat bei Abstimmungen und anfallenden Anordnungen usw. in keinerlei Weise ein Wahlrecht, wie auch keinerlei Befugnis eines Anordnungsrechtes, sondern deren Pflicht besteht einzig darin, die jeweils anfallenden Traktanden vorzubringen, wie auch anfallende Abstimmungen durchzuführen, dabei sich jeder Beeinflussung und jedem Kommentar des Für oder Wider in jeder Form zu enthalten.
4. Die Präsidentenperson und Aktuarperson haben in ihrer Amtsausübung ihrer Pflichten und auch privat gegenüber allen FIGU-Mitgliedern jeder Gruppe und Besuchern in absolut neutraler Weise aufzutreten, und zwar ohne Herrscherart und Machtgebaren, wie dies auch für jedes FIGU-Mitglied jeder Gruppierung gelten soll.
5. Es soll in der Gemeinschaft FIGU niemals ein ‹Müssen› zur Erledigung einer Sache usw. vorgebend sein, sondern allzeitlich nur ein ‹Soll› bezüglich dem, dass dieses oder jenes zu erledigen anfällt, wobei eine absolute Freiwilligkeit das Mass der Entscheidung sein soll.
6. Die Freiheit und der Wille jedes einzelnen Mitgliedes der Gemeinschaft FIGU soll ausnahmslos und in jedem Fall unangetastet bleiben und gewährleistet sein, wie auch jede freie Ansicht und Äusserung sowie Arbeitsleistung jedes Mitgliedes auf Freiheit und Freiwilligkeit gegründet sein soll.
7. Ausschliesslich und also ohne Ausnahme sollen diese Vorgebungen in den Statuten und Satzungen allzeitig Gültigkeit haben, niemals abgeändert und nicht ‹einer neuen Zeit angepasst› werden, sondern beständig bleiben, denn das Befolgen dieser Regel soll gewährleisten, dass allzeitig Frieden und Freiheit in der Gemeinschaft FIGU und unter allen FIGU-Mitgliedern gegeben ist und keinerlei Diktaturunwerte, Herrscherart und Machtgebaren aufkommt.

Das ist wortwörtlich das, was ich hier aufgeführt im Auftrag des Gremiums erhalten und dir nun genannt habe.

Billy Das ist aber auch in unserem Sinn, und so wurde es auch immer gehalten. Aber es ist wohl gut, dass das Ganze den Satzungen und Statuten als wichtige Einführung vorgesetzt sein soll.

Quetzal Das kann sicher Schaden vermeiden, denn wenn ich an all das denke, was ich in den letzten Wochen alles gelernt habe hinsichtlich verschiedenster Dinge, die sich auf diesem Planeten Erde zugetragen haben, durch die Erdenmenschen heraufbeschworen und durchgeführt wurde, dann kann ich nur sagen, dass alles erschütternd ist. Ob es sich um vergangenheitliche wirtschaftliche, religiöse Kriege oder einfach um Eroberungskriege, Hasskriege, Politikkriege usw. handelt, alles ist wirklich erschreckend. Auch anderes, was nichts mit altherkömmlichen Formen von Krieg zu tun hat, sondern mit dem unvernünftigen und unkontrollierten Fortschritt der Technik, besonders in Form der neuerlich aufkommenden ‹Künstlichen Intelligenz›, so wird diese zukünftig für die Erdenmenschheit sehr grosses Unheil bringen, wie ich durch eine Zukunftsschau ergründet habe. Es ist alles …

Billy … das weiss ich, denn ich habe es schon mit Sfath zukünftig gesehen und erlebt. Aber darüber zu reden hat keinen Sinn, denn es wird nicht darauf gehört. Aber hier habe ich noch einiges, das ich dir zeigen will, was ich aber im Text etwas zu korrigieren hatte, z.B. nämlich das hier:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich bin die Schöpfung

von FIGU

[https://www.youtube.com/watch?v=O2X7DvHzYeE]

Ich bin die Schöpfung, das universelle Bewusstsein. Ich bin die Quelle des Lebens. Ich bin die Kraft, der Geist in dir und in jeder anderen Lebensform. Ich gebe Leben und meine Gesetze bestimmen Werden und Vergehen. Ich habe das Universum als Manifestation einer Idee erschaffen. Jede Galaxie, jeder Stern, jeder Planet, jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze und jeder Stein, jegliche Form von Leben in den Tiefen des Weltalls, die euch nicht bekannt sind, sind das Ergebnis dieser Manifestation. Bereits vor langer Zeit habt ihr euch von mir abgewendet, habt mich zum Menschen gemacht, durch Religionen ersetzt und Götter über mich gestellt. Ihr betet zu mir und erhofft euch Hilfe, aber ich bin neutral und kann euch nicht helfen. Ihr könnt euch nur selbst helfen, indem ihr Verantwortung übernehmt und nach den Gesetzen und Geboten lebt, die ihr in der Natur ablesen könnt. Nur auf diese Weise können der Einzelne und die Menschheit als Ganzes ein harmonisches und erfülltes Leben für sich schaffen. Ich habe euch einen freien Willen gegeben, damit ihr volle Freiheit darüber habt, ob ihr ein friedliches Leben führen wollt, indem ihr euch nach den natürlichen Gesetzen und Geboten richtet, oder ein Leben voller Krieg, Elend und Hass, wenn ihr die echten Werte des Lebens missachtet. Es gibt keinen Himmel und keine Hölle und ihr habt auch nur ein einziges Leben. Ihr werdet **als absolut neue Persönlichkeit** auf die Erde zurückkehren, denn der Mensch wird belebt durch **m**eine Schöpfungsenergieform, die niemals stirbt oder vergeht. **Es gibt also keine** Reinkarnation**. Es** ist ein essentielles Gesetz, das ich für euch geschaffen habe**, dass nach eurem leiblichen Vergehen eine neue Persönlichkeit mit der gleichen Lebensenergie belebt wird,** damit ihr lernt und evolutioniert, damit ihr über viele Leben Wissen, Weisheit und Liebe sammeln könnt, bis ihr eine Evolutionsstufe erreicht habt, bei der ihr keinen materiellen Körper mehr benötigt und am Ende des Ziels zu mir zurückkehrt, zur Quelle des Lebens, um auch meine eigene Evolution auf eine höhere Ebene zu bringen.

Semjase-Silver-Star-Center – Freie Interessengemeinschaft Universell

Das hier ist die 2. Version, die ich etwas mehr korrigiert und zurechtgeschrieben habe:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Damit sage ich dir, Mensch, dass ich die Schöpfung bin!

FIGU Freie Interressengemeinschaft
[https://www.youtube.com/watch?v=O2X7DvHzYeE]

Also bin ich die Schöpfung, das universelle Bewusstsein, und ich bin die Quelle des Lebens und damit die Energie und Kraft in dir und in jeder anderen Lebensform. Damit gebe ich das Leben, und meine Gesetze bestimmen Werden und Vergehen, und geschaffen habe ich das Universum als Manifestation nach einer Idee des ‹Absolutes Absolutum›. Jede Galaxie, jeder Stern, jeder Planet, jeder Mensch, jedes Tier und Getier, jegliche andere sich selbstbewegende Lebensform, das Erdreich und die Wasser, jede Pflanze, jedes Gefels und jeder Stein, jegliche Form von Leben in den Tiefen des Weltalls, wie das ganze Universum und alles, was euch nicht bekannt ist, sind das Ergebnis dieser Manifestation. Bereits vor langer Zeit habt ihr euch von mir abgewendet, habt mich durch eine Falschlehre zum Menschen und zu einem imaginären Gott gemacht, durch Religionen ersetzt und Götter über mich gestellt. Ihr betet zu Göttern und erhofft euch Hilfe, aber sie sind nicht existent und können euch daher nicht helfen, wie auch ich euch nicht helfen kann, denn bin absolut neutral, folglich könnt ihr euch nur selbst helfen, indem ihr Verantwortung übernehmt und nach den Gesetzen und Geboten lebt, die ihr in der Natur ablesen und erfahren könnt. Nur auf diese Weise können der Einzelne und die Menschheit als Ganzes ein harmonisches und erfülltes Leben für sich schaffen. Es ist alles so gerichtet, dass euch ein freier Wille gegeben ist, damit ihr volle Freiheit darüber habt, ob ihr ein friedliches Leben führen wollt, indem ihr euch nach den natürlichen Gesetzen und Geboten und nach Liebe und Frieden ausrichtet, oder ob ihr ein Leben voller Rache, Krieg, Elend und Hass führt, wenn ihr die echten Werte des Lebens missachtet. Es gibt keinen Himmel und keine Hölle, und ihr habt auch nur ein einziges Leben. Ihr werdet **als absolut neue Persönlichkeit** auf die Erde zurückkehren, denn der Mensch wird belebt durch **m**eine Schöpfungsenergieform, die niemals stirbt oder vergeht. **Es gibt also keine** Reinkarnation**. Es** ist ein essentielles Gesetz, das ich für euch geschaffen habe**, dass nach eurem leiblichen Vergehen eine neue Persönlichkeit mit der gleichen Lebensenergie belebt wird,** damit ihr lernt und evolutioniert, damit ihr über viele Leben Wissen, Weisheit und Liebe sammeln könnt, bis ihr eine Evolutionsstufe erreicht habt, bei der ihr keinen materiellen Körper mehr benötigt und am Ende des Ziels zu mir zurückkehrt, zur Quelle des Lebens, um auch meine eigene Evolution auf eine höhere Ebene zu bringen.

Semjase-Silver-Star-Center – Freie Interessengemeinschaft Universell

Das wäre also einmal das; dann habe ich hier etwas von Stefan Hahnekamp von der FIGU-Gruppe in Wien. Dazu finde ich, dass das Ganze sehr gut ist und das auf den Punkt bringt, was notwendig ist zu tun.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Von Stefan Hahnekamp

Billy Das wäre also das, was ich hatte, um es dir zu zeigen. Aber was ich noch sagen will: Leider kommen hie und da Briefe, da ich angefragt werde, ob ich helfen könne, weil die Psychiater dies nicht könnten, zu denen gelaufen wird. Letzthin waren es gleich 3 Personen zusammen aus Holland, die mich anschrieben. Damit aber kann ich mich nicht mehr beschäftigen, denn meine Arbeit lässt das nicht mehr zu. Dass bei mir Hilfe gesucht wird, das kann ich wohl verstehen, und früher in Hinwil habe ich mich ja auch damit beschäftigt, doch heute lässt es meine Arbeit eben nicht mehr zu. Eigentlich wären ja die Psychiater zuständig, bei denen die Leute Hilfe suchen, wie es eben die Leute tun, die mir schreiben, doch dass diese nicht helfen können, das ist leider so, aber kein Wunder, wenn man bedenkt, dass praktisch jeder 2. Psychiater Selbstmord begeht.

Quetzal Dass das tatsächlich so sein soll, erklärte mir auch Ptaah, der sich ja mit solchen Informationen beschäftigt.

Billy Das soll eine Statistik so aufgeführt haben, so wurde mir jedenfalls kürzlich erklärt. Aber etwas anderes: Da habe ich im Fernsehen eine Sendung verfolgt, die davon handelte, dass wieder Wölfe, Füchse, Dachse und anderes Wild und auch Vögel abgeknallt werden, und zwar nur, weil Menschen in jenem Gebiet wohnen und also Häuser dort bauen wollen, oder weil sie angeblich von den Wildtieren gefährdet werden. Es ist einfach schändlich, dass dies geschehen kann, und dies ausnahmslos nur deshalb, weil eine Menschheitsüberbevölkerung herangezüchtet wurde, die verantwortungslos weitergrassiert. Überall dort, wo früher kilometerweit nur Grasland war, das von den Bauern für das Vieh genutzt werden konnte, Auen, Fluren, Moore und Sumpfgebiete, teils gar Wälder und Alleen, wie auch weite Felder mit Kartoffeln, Rüben, Weisskohl, Weizen, Hafer, Kraut aller Gattungen, Hanf, Roggen, Hafer, Gerste, Hopfen, Hirse und gar Rebberge sind verschwunden. Alles ist überbaut worden mit Wohnhäusern, Wohnblocks, Strassen, Fussballstadien, Zeltplätzen, Sportplätzen, Eislaufstadien, Fabriken, Lagerhäusern, Militärübungsgeländen und Autohäusern usw. Rundum ist die freie Natur verschandelt, verbaut, zerstört und leblos geworden, wie aber vor allem feindlich und tödlich für alles Wildleben, von dem gar rücksichtslos und verbrecherisch viele Gattungen und Arten völlig ausgerottet wurden und sie also niemals wieder gesehen oder gehört werden können. Und das ist nicht nur zutreffend für viele Tiere, Getier und sonstige sich selbst bewegende Lebewesen auf dem Land und im Erdreich, in den Wäldern, in Mooren, Sumpfgebieten, Höhlen und Gebirgen, sondern auch in allen Gewässern der Meere, Seen, Flüsse, Pfützen und Bäche. Es betrifft aber auch viele Gattungen und Arten der Lüfte, so vor allem Vögel diverser Gattungen und Arten, wie aber auch Fledermäuse, Flughunde, Flugdrachen, Flughörnchen, Baumfrösche, Gleitbeutler und Insekten aller Art. Damit aber ist nicht genug, denn durch die Schuld des Erdlings sind auch Lebewesen ausgerottet worden, die in der Kälte der Eiswüsten lebten, und sehr gefährdet sind jene, die heute noch in den Eiswüsten und Eismeeren und in den Gebieten der Arktis und Antarktis leben, wie Eisbären, Kaiserpinguine, Schwertwale, Adelie-Pinguine, Eselspinguine, Zügelpinguine, Buckelwale, Weddellrobben und Seeleoparden, Rentiere, Karibus und Moschusochsen usw.
Wenn ich dessen bedenke, was Sfath mich alles hat sehen lassen, so in der Vergangenheit und in der Zukunft, was er mir alles erklärt und mich gelehrt hat, dann müsste ich Tausende Jahre nur noch schreiben, um alles schriftlich festzuhalten. Und wenn ich davon zu sprechen begonnen habe, dass die Wildlebewesen abgeknallt und vertrieben werden, weil sie angeblich die Menschen gefährden oder weil neuer Bauraum für Wohnbauten und Strassen usw. gebraucht wird, wodurch auch die Naturgebiete verschwinden, dann ist das nur eine kleine Sache der Wahrheit, die sehr viel weiter umfassend ist, als sich die Erdlinge vorstellen. Die Überbevölkerung bewerkstelligte schon früh, dass sich durch sie alles auf und am Planeten, an der ganzen Natur und deren Fauna und Flora nachteilig zu verändern begann. Wenn früher Zeitepochen natür-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

liche Veränderungen hervorbrachten, wodurch sich Klimawandlungen ergaben und viele Gattungen und Arten von Tieren, Getier und anderen Lebensformen überall auf und in der Erde, wie auch Wasserwesen in den Meeren, Seen und Flüssen, Mooren und Sumpfgebieten, wie aber auch in den Lüften fliegende Lebewesen ausstarben, dann waren das wirklich Evolutionsvorgänge, die sich infolge der Entwicklung des Planeten und dessen Natur ergaben. Dies gegenteilig zu dem, was der Erdling, eben der Mensch der Erde, seit seiner verrückten Heranzüchtung ab dem Jahr 1700 begonnen hat, da die Erdlingspopulation noch gerademal 536 Millionen und etwas über 700 tausend Menschen betragen hat. Das hat sich aber innerhalb von nur 100 Jahren auf 892 Millionen und rund 330 tausend vermehrt, und abermals im Lauf von 100 Jahren auf 1 Milliarde, 660 Millionen und 990 tausend. Im Jahr 1950 waren es dann schon 2 Milliarden und 600 Millionen, was sich dann bis vor 12 Monaten stetig auf die Zahl von 9 Milliarden und 339 Millionen steigerte, folglich Ende dieses Jahres 2023 bei der Menschheitszählung nochmals gegen etwa 130 Millionen dazukommen werden, und zwar dies entgegen der Falschzählung der Weltzuwachszählungsuhr, die viel weniger anzeigen wird, weil diese nicht stimmt.
Nun, was nun geschehen ist und sich weiter ergibt bezüglich des Klimawandels, so ist dieser diesmal nicht planetenevolutionsbedingt und also abnormal, und zwar heraufbeschworen durch die Menschenmassenüberbevölkerung. Begonnen hat der Ursprung des Wandelns bereits mit dem Überschreiten jener Zahl Menschen, die der Planet Erde problemlos zu ertragen, zu ernähren und in jeder Form zu bewältigen vermochte. Doch mit dem wilden grenzenlosen Heranzüchten der Überbevölkerung von 536,7 Millionen Menschen auf 9 Milliarden und 339 Millionen in nur 3 Jahrhunderten und 23 Jahren, reichte es aus, um den Planeten Erde, dessen Natur und die Fauna und Flora derart zu zerstören und zu benachteiligen und zu sehr bösen Veränderungen zu zwingen, dass ein Klimaumsturz unvermeidlich war. Dieser gewaltsame und allein durch die Schuld der Überbevölkerung hervorgerufene Klimaumsturz, der verniedlicht und nur Klimawandel genannt wird, ist allein durch die Erdlinge und deren zerstörerische, unkontrollierte, absolut und völlig verantwortungslose Machenschaften provoziert worden. Dabei spielte jedoch auch die unkontrollierte und zukünftig erstrecht nicht kontrollierbare schnelle Entwicklung der Technik eine massgebende Rolle – die ausserdem in der Zukunft nicht mehr kontrolliert werden kann und noch grosses Unheil bringen wird, wie ich zusammen mit Sfath gesehen habe.
Ab dem Jahr 2020 – so ergab sich aus Zukunftserschauungen an Ort und Stelle – verschwinden jährlich weltweit rund 60 000 Lebensformen aller Gattungen und Arten, und zwar begonnen bei den Insekten aller zigtausendfältigen Gattungen und Arten, z.B.: Falter, Käfer, Spinnen, Skorpione, Werren; Tiere = ausschliesslich Säuger, wie Schnabeltier, Seeotter, Seekühe, Delphine, Robben, Wale, Fledermäuse, Flughunde usw.; die Amphibien = Molche, Kröten, Frösche, Vögel, Fische, Echsen, Reptilien, Schleichen; dem Getier = Kriechgetier, Schildkröten. Doch auch alle Gattungen und Arten der Pflanzen gehören dazu, von den einfachen Moosen, über die Gräser aller Art, die Blumen, Sträucher Stauden und Bäume usw. Und wenn die Wissenschaft von einem ‹Artensterben› spricht, dann ist das grundfalsch, denn es sind nicht nur Arten, sondern auch Gattungen, die aus der Natur und vom Planeten ‹verschwinden›. Viele sterben aus, weil die klimatischen Bedingungen sich auflösen, die für diese Wesen lebenswichtig sind, und zwar egal ob es welche sind, die auf oder in der Erde leben, in den Meeren, Seen und Flüssen, Bächen oder sonstigen Gewässern, in Mooren oder in Sümpfen usw. oder in der Luft und Atmosphäre. Durch den Klimasturz verändert sich auch das Erdreich innen und aussen, der Zustand aller Gewässer und gar der Zustand der Atmosphäre resp. der Luft. So können also Lebewesen auf natürliche Weise aussterben, wenn sich ihre lebensnotwendige Lebensumgebung wandelt und für sie einfach lebensfeindlich wird. Viele Lebewesen der Natur werden jedoch durch den Menschen rücksichtslos ausgerottet, und zwar durch Gifte, Abknallen, Verdrängung, Überbauung von Wiesen, Fluren, Äckern, Berggebieten und Auen usw. Gewässer, Seen, Bäche und Flüsse sowie Meere und sonstige Gewässer werden mit Unrat, Kunststoff, Giften und Plastik verseucht, wodurch sich nicht nur die Wasser in ihrem Gehalt verändern, sondern auch die Wasserlebensformen töten und elend krepieren lassen. Und wenn vom elenden Krepieren durch die Schuld des Menschen meine Rede ist, dann ist damit die unaufhaltsame, ständige und grenzenlos sowie verantwortungslos grassierend ansteigende Überbevölkerung angesprochen. Deren sehr unheilvolle Machenschaften ziehen sich durch die ganze Welt, sogar in die Dschungelgebiete resp. in die Urwälder, wo viel einzigartiges Leben zu finden ist, das noch nicht einmal den grossmäuligen Wissenschaftlern bekannt ist, die sich als ‹Wissende› geben und wahrheitlich nur wenig wissen. Allein was sich in den Dschungeln von Südamerika verbirgt, ist mehr als sich diese ‹Weisen› erträumen können, wie z.B., dass dort noch Menschen leben, die unter sich differierende Hautfarben aufweisen, weil sie sich irgendwie mit anderen vermischt haben – da kenne ich z.B. einen Stamm, in dem nebst Braunhäutigen auch rabenschwarze Eingeborne leben –; davon haben aber die Wissenschaftler wohl keine Ahnung. Oder das, was ich mit Sfath in den 1940er Jahren sehen und erleben konnte – ich war damals ja erst 8 Jahre alt, und es war Kriegsende –, als uns Dschungeleingeborene, also Sfath und mir, Lebewesen des Dschungels zeigten, die meines Wissens den Wissenschaftlern noch heute nicht bekannt sind. Ein kleiner farbiger Vogel z.B., der mit den Flügeln ‹pfeift›, gerade so, wie wenn eine Grille ihr ‹Konzert› veranstaltet, wenn sie zirpt.
Eine Gattung ist ja nicht einfach eine Art, sondern diese ist sozusagen der Grundstock der Arten, die eine Verwandtschaft miteinander aufweisen und also zu einer bestimmten Gattung gehören. So ist z.B. die Gattung Mensch, die ja vielerlei Arten hat, eben Rassen, wie sie der Mensch nennt, so z.B. die Weissen, die Schwarzen, die Roten, die Gelben und die Braunen usw. – es gibt ja noch andere, die aber dem Erdling weitestgehend unbekannt sind –, unter denen es wieder Eigenarten gibt, die keinerlei Mutationen usw. entsprechen, wie eben normale Kleinwüchsige, Grosswüchsige, Riesenwüchsige, Zwergwüchsige, Normalwüchsige und auch Hochschädlige, usw.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aber zurückkommend darauf, dass Gattung und Arten eben zweierlei Begriffe sind, aber trotzdem nur von einem Artensterben gesprochen wird, das finde ich nicht richtig, denn es sterben ja die Gattungen wie auch die Arten aus. Grundsätzlich ist oder war ja eine Gattung vorhanden, der entsprechend dann vom Menschen die Arten eingeteilt wurden, denn die Ähnlichkeiten usw. führen ja immer auf etwas Bestimmtes zurück, folglich es keine Arten geben kann, wenn nicht erst eine Gattung vorgegeben war. Das, was ich gesagt habe, ist eigentlich das, was mir momentan durch meine Erinnerungen ging und was meine Gedanken sind.

Quetzal Sehr interessant, das will ich schon sagen. Es ist sehr viel mehr, was du sagst, als das, was ich bisher aus Sfaths Aufzeichnungen herauslesen konnte.

Billy Gut – dann konnte ich dir einiges Neues sagen.

Quetzal Ja, das stimmt, doch ich will dir nun noch berichten, dass die Abklärungen der Belegschaft um Arlion erschreckend festgestellt hat, dass es schlecht um die Erde bestellt ist, denn es hat sich ergeben, dass alle Auswirkungen der erdenmenschlichen Quertreibereien wider die Natur und deren Ordnung und Gesetzmässigkeiten sehr viel schlimmere Folgen zeitigen, als die dafür zuständigen irdischen Wissenschaftler und sonstigen Fachkräfte eruieren. Wahrheitlich steht es sehr schlecht um den Planeten Erde selbst, wie auch um dessen Natur und die gesamte Fauna und Flora sowie die Lebensformenwelt allgemein.

Billy – – – Dass sich Arlion und seine Leute auch damit beschäftigen, das wusste ich nicht, denn ich dachte, dass sie sich nur mit den religiösen Glaubensenergien herumschlagen.

Quetzal Nein, du hast dich diesbezüglich zu einer falschen Annahme verleiten lassen. Arlion und seine vielen Mitarbeitenden befassen sich auch intensiv abklärend damit, was sich alles ergibt hinsichtlich der Unterwanderungen der erdenweltlich-planetaren Ordnung. Dies wird beobachtet und abgeklärt, wie ebenso alles bezüglich der Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen in Hinsicht der Missachtung und des Brechens der natürlichen Gesetzmässigkeiten der Natur, aller Ökosysteme, der gesamten Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas. Das Ganze betrifft eine langjährige Studie, die 50 Jahre dauert und seit nunmehr 34 Jahren unter strengen Auflagen des Geheimbleibens vor irdischen Armeen und den Völkern sowie vor den Fremden betrieben wird.
Der Zweck des Ganzen ist jedoch für die Sonaer, die das ganze Unternehmen leiten, nur der, die Erkenntnis zu gewinnen, was sich letztendlich aus allem ergibt, um ein derartiges Vorkommnis notwendigerweise zu verhindern, sollte es im Bereich des Einflusses der Sonaer auftreten. Immer wieder und laufend ermächtigen sich die Erdenmenschen aus politischen, privaten, idealistischen oder ethischen Gründen, die natürlichen Gesetze der Existenz des Planeten und der Natur zu brechen, die durch die Schöpfung auferlegt sind. Dies entspricht einer bösartig falschen Denkweise und einem Handeln in Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen, wie auch in dieser Form einem Phänomen der Selbstermächtigung und Selbstherrlichkeit. Das Ganze findet sowohl in privater Weise statt, wie auch gesamthaft im Gesamtgesellschaftlichen, was nicht nur zuzunehmen scheint, sondern sich seit sehr langer Zeit als Gefahr für das Bestehen des Planeten und die Existenz allen Lebens gestaltet. Um diese drohende und immer prekärer werdende Gefahr zu bannen, ist ein disziplinübergreifendes Handeln notwendig geworden, das über Raum und Zeit zu greifen hat. Schon vor längerer Zeit haben verschiedene der irdischen Staaten, Herrschende, Staatsführende, Firmen und Privatpersonen usw. durch sehr verwerfliche Übertretungen von Planetengesetzen und Naturgesetzen die Aufmerksamkeit der Sonaer auf sich gelenkt, denn mit der Verletzung der Pflicht und der Weigerung, sich an die Planetengesetze und Naturgesetze zu halten, führte die Sonaer zur Massnahme der Abklärung hier auf der Erde, um bei selbigem Auftreten im Bereich resp. den Gebieten der Sonaer dies im Keime aufzulösen und nichtig zu machen. Daher erfolgt eine genaue Untersuchung, wobei bisher sehr unerfreuliche Ergebnisse vorliegen.
Es ist nun derart, wie ich die letzten Tage von Arlion gelernt habe, dass die Sonaer der Frage nachgegangen sind, wie sich alles zu alten Zeiten auf der Erde ereignen konnte, was sich hinter all den Regelbrüchen der Erdenmenschheit gegen die Planetengesetze und Naturgesetze verbirgt. Dabei sind Arlion und seine Getreuen darauf gestossen, dass ein Aspekt dabei ist, in den sich das Gros der Erdenmenschheit verbürgt hat, nämlich, dass sich diese in ein religiöses System integriert hat, das auf falschen und unwirklichen Phantasievorstellungen, wie auch auf daraus entstehenden Phantasieglaubensformen beruht und aus unwirklichen Phantasielügenformen entstanden ist. Folgend daraus hat sich ein Verhalten der Entfremdung von der realen Wirklichkeit und damit ein striktes Entfernen und Enthalten von der Wahrheit gebildet, wodurch ein Misstrauen gegen alles Wahrheitliche geprägt wurde und fälschlich jede Form von Glauben als Wahrheit erklärt und religionsmässig verkündet wurde. Das erschuf dann sehr schnell ein unübersehbares Ausmass falscher Begründungen, die glaubensmässige Folgen von Strafen und böse Massnahmen bis zur Todesstrafe aufbrachten, und zwar, wenn den Phantastereien und Lügen nicht Glauben geschenkt wurde. Angesichts grosser aktueller Herausforderungen von sehr brutalen Religionskriegen, Judenverfolgungen und Christenverfolgungen sowie sonstigen Verfolgungen und Ermordungen von Religionsgläubigen verschiedenster Gläubigkeiten machten schliesslich diese jeden Wahn von Religionsglauben krisenfest. Und es entstanden sogar Religions-Wissenschaften verschiedenster Disziplinen, die seither vehement mit ihren Phantasielügen, Phantasieerklärungen und ihrem heuchlerischen Tun die Gläubigen und die menschliche Gesellschaft weltweit belasten

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und verschiedenartig glaubensbedingt zur feindlichen Gesinnung zwingen. Daraus ergibt sich, dass sich Völker gegenseitig zu Feinden machen lassen und Krieg gegeneinander führen, wobei die Gläubigen einer Religion besser sein wollen als diejenigen anderer Religionen, auch im Glauben dessen, dass ihre Religion und ihr Glaube allein richtig seien.

Billy Eben, und daher gilt dann die Ansicht: Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein. Aber ob es religiöse Fritzen und Fritzinnen sind, oder Staatsmächtige, die Kriege führen wollen, Feindschaft säen und schaffen, oder die sonstwie Stunk machen, so wäre es allein das Richtige, dass diese sich selbst gegenüberstehen und sich verprügeln oder sich die Schädel einschlagen, anstatt dass ihre Völker an der Front zu stehen haben und sich mit den angeblichen Feinden schiessen – die sich weder einmal gesehen haben noch einander kennen oder Streit miteinander haben – und einander einfach abknallen.
Streithähne sollen sich selbst persönlich bekriegen und einander die Schädel einschlagen, wenn sie sich unbedingt unvernünftigerweise streiten wollen, folglich sie nicht ihre Völker gegeneinander aufhetzen und diese sich bekriegen lassen.

Quetzal Solches Pack – entschuldige, wenn ich deinen Ausdruck benutze, den du letzthin gebraucht hast, der aber in diesem Fall wirklich wertig ist – ist jedoch feige und voller Angst, um alles und Streitigkeiten usw. persönlich zu regeln.

Billy Das ist leider so, denn solche Kreaturen haben nur eine grosse Schnauze, die sie weit aufreissen können. Es sind aber auch solche, die sich gegen Andersgestrickte unflätig benehmen, wie kürzlich Transmenschen geklagt haben, die ob ihrer Artung teils böse geschnitten und gar misshandelt werden. Das ist von den sogenannten ‹Normalen› nicht nur gemein, sondern verkommen, denn Transmenschen sind ganz normale Menschen und sind auch als solche zu behandeln und zu schätzen, wenn sie auch anders gestrickt sind. Aber sieh einmal hier, das habe ich noch erhalten:

Quelle: https://www.anderweltonline.com/

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal – – Das ist typisch für Amerika, denn jener Teil von Personen der Staatsführung sowie ein gleichziehender Teil der Bevölkerung, der mit allen den niederträchtigen sowie den gefährlichen Machenschaften der Wahrheitsverbiegung und also der Wahrheitsverfälschung der Staatsführung einhergehen und mit dem diesbezüglichen Unrecht einverstanden sind, wollen nicht, dass die Wahrheit ihrer falschen und verbrecherischen Staatsführung und die ebenso verbrecherischen Handlungen des US-Militärs an die Öffentlichkeit gelangt. Da aber dieser Mann Julian Assange genau dem entgegenwirkte, wird er widerrechtlich verfolgt und eingesperrt, und zudem noch durch den amerikafreundlichen fremden Staat Grossbritannien, der durch sein Handeln gegen alles Recht, alle Ordnung der Staatsrechte, wie auch gegen die international festgelegten Menschenrechte verstösst und diese völlig missachtet, wie wir dies ergründet haben, als uns der Fall Julian Assange vor Jahren bekannt wurde.

Billy Meines Erachtens ist das Handeln und Gleichziehen von England mit Amerika nicht nur eine Grottengemeinheit und ein Rechtsverbrechen sondergleichen, wodurch sich England auf die exakt gleiche Verbrecherstufe stellt, wie diese Amerika eigen ist, dies bezüglich all den vielen Regierungsverbrechen, Geheimdienstverbrechen und Militärverbrechen. Das aber ist gefährlich zu sagen.

Quetzal Trotzdem, es ist die Wahrheit.

Billy Ja, es ist die Wahrheit, doch das ist ja nicht verwunderlich, wenn man die miese Rechtsprechung von Amerika unter die Lupe nimmt, die anscheinend auch auf England abfärbt. Denn mit dieser ist überhaupt nichts in Ordnung, sondern sie ist abhängig von Unrecht vielerlei Arten. So spielen die Rechte und Unrechte der Staatspräsidenten und des Militärs sowie des Geheimdienstes eine grosse Rolle, wie aber auch Geldmanipulationen, Wege und Schliche von Sympathie und Antipathie, wie auch Parteilichkeit, Beziehungen, Ansehen und Freundschaft, Aversionen und bestehende oder geführte resp. früher bestandene Staatsstellungen usw. Dabei kommen insbesondere US-Präsidenten für ihre Lügen, Betrügereien und Kriegsmachenschaften sehr gut weg, denn diese ‹Hochwohlgeborenen› werden überhaupt nicht zur Rechenschaft gezogen, wie sich besonders ab den Jahren des Weltkrieges 1939 bis 1945 und seither immer wieder bewiesen hat. Man denke dabei nur an das Menschheitsverbrechen und Weltverbrechen, das der US-Präsident Harry S Truman begangen hat, als er den Einsatz der Atombombe befahl, die auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden, wofür der Kerl niemals zur Rechenschaft gezogen, sondern noch gelobt wurde. Dies, obwohl durch diese Greueltat Hunderttausende von Menschen vom Jüngsten bis zu Ältesten ermordet wurden. Auch im Vietnamkrieg, in den Südvietnam, Nordvietnam, Kambodscha und Laos verwickelt waren und den Amerika im August 1964 offiziell begann. Zu diesem Krieg will ich sagen, dass mir Asket sagte und erzählte, dass Amerika eine zweckbedingte Lüge erfunden und auch verbreitet habe, dass im Golf von Tonkin ein nordvietnamesisches Torpedoboot absolut unbegründet einen Angriff auf ein US-Marineschiff ausgeführt habe. Eine Lüge und Falschmeldung sondergleichen, die dem Zweck diente, den USA einen Grund zu geben, legal in den Vietnamkrieg einzugreifen, der seit schon seit 1955 zwischen dem kapitalistischen Südvietnam und dem kommunistischen Nordvietnam als Bürgerkrieg tobte. Die bewusste hinterhältige Lüge, die unter dem Patronat des US-Präsidenten Lyndon B. Johnson gefertigt wurde, nahm das US-Militär zum Anlass, um in den Vietnamkrieg einzugreifen. So griff Amerika 1964 Nordvietnam massiv an, wobei dann der Krieg bis 1973 dauerte, den ich zeitweise verfolgte – natürlich waren Asket und ich immer zusammen und sie so an meiner Seite –, und so sahen wir, was dort geschah, nämlich nur Kriegsgreuel. Von ihrem Fluggerät aus sahen wir abscheuliche Dinge und barbarische Greueltaten der Amerikaner resp. des US-Militärs, die ich niemals vergessen konnte und die ich heute noch sehe, wenn ich daran denke. Es wurden da vom US-Militär nicht nur Frauen, sondern auch Mädchen vergewaltigt, die bestimmt noch nicht einmal 10 Jahre alt waren. Hatten sie dann ihre ‹Schuldigkeit› über sich ergehen lassen – manchmal waren ganze Gruppen von Soldaten, die eine Frau oder ein Mädchen nacheinander vergewaltigten –, wonach sie kurzerhand einfach erschossen oder abgestochen wurden.
Da weiss ich noch durch Askets Erklärungen, dass damals die Nordvietnamesen ratgebende Hilfe und Waffen von China und der Sowjetunion erhielten. Dies wollten die Amis verhindern und abklemmen, weshalb unter dem Patronat des US-Präsidenten Johnson die Lüge des angeblichen Angriffs Nordkoreas auf ein US-Marineschiff erfunden wurde. Amerika unterstützte damals wie auch heute Südvietnam – die Amis blieben ja in Südvietnam hocken, wie immer überall, wo sie einmal Fuss fassen konnten und können. Sie griffen auch finanziell und mit Militärberatung in Südvietnam ein – was natürlich immer noch so ist. Beweggründe für alle Unterstützung aller Länder durch Amerika resp. die USA, ist einzig und allein im amerikanischen Hegemoniewahn und in der Angst vor Russland und China zu suchen. Aber dass Amerika eine böse Niederlage bezüglich des Vietnamkrieges erlitt, hat Ursachen, die nebst anderem auch auf gewisse Folgen des Grössenwahns Amerikas zurückführt, das im Wahn lebt, dass es unbesiegbar sei, was sich aber anderweitig erweisen wird.
Was sich aber weiter ergab, war auch die Lügengeschichte des US-Präsidenten George Walker Bush Junior, der als 43. US-Präsident zu …

Quetzal … der sein Amt durch einen Wahlbetrug errang, was in seinem zutiefst engsten Kreis zwar bekannt war, jedoch bis heute verschwiegen wurde, wie wir zu ergründen vermochten. Das Ganze war derart hinterhältig arrangiert worden, dass nicht einmal ein Verdacht der Wahlfälschung aufkam. In etwas anderer Weise und einer etwas unbeholfeneren Form erfolgte dies auch im Fall des Donald Trump, de…

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … das ist aber gefährlich zu sagen, denn auch, wenn Amerika weit weg ist, so hat dieses sehr lange Beine, die auch hierher in die Schweiz gereichen.

Quetzal Wenn es dir nicht liegt, dass du meine Aussage beim Abrufen unseres Gespräches niederschreibst, dann ka…

Billy … nein, nein, das ist nicht meine Absicht, denn ich denke nur, dass US-Schergen das in den falschen Hals bekommen könnten und eben – ach was – ist ja egal, ich mache wirklich keine Pünktchen, dann kann aus solchen nichts anderes interpretiert werden. Vorhin wollte ich sagen, dass dieser Bush nichts anderes als ein Lügner und Betrüger war, durch dessen Lügen, dass Saddam Hussein Atombomben baue und Massenvernichtungswaffen im Irak gefunden worden seien, die USA den Irak angriffen. Er provozierte durch den Angriff auf den Irak die Amerikaner gleich in 2 Kriege, und zwar dann einen weiteren in Afghanistan gegen die Taliban. Saddam Hussein wurde von den Amerikanern gefangengenommen und dann gehängt, obwohl alles nur Lug und Betrug war, was Bush behauptete. Hussein hatte keine Idee, um Atombomben zu bauen, wie er auch keine Massenvernichtungswaffen hatte. Und dass Bush den Krieg im Irak durch seine Lügen losbrechen und durchführen liess, war absolut völkerrechtswidrig. George W. Bush stürzte mit seinen selbstherrlichen und verlogenen sowie betrügerischen Behauptungen insbesondere den Mittleren Osten in ein Chaos, das sich bis heute erhalten hat und auch derartig langzeitige Auswirkungen hervorbrachte, dass nicht nur seit langer Zeit die grosse Terrororganisation Islamischer Staat herumfunktioniert, sondern dass auch Israel und die Hamas jetzt Krieg miteinander führen.
Und dass dabei, wie ich zusammen mit dir gesehen habe, auf beiden Seiten böse Kriegsgreuel begangen werden, wird von parteiischen Idioten nur der Hamas zugeschrieben.

Quetzal Und der israelische Kriegsfanatiker Netanjahu ist keinen Deut besser als Hitler und Selensky in der Ukraine. Und die Kriegsverbrechen, die allseitig und nicht nur einseitig begangen werden, wozu im Nahen Osten auch viele Vergewaltigungen an Frauen und Mädchen begangen und diese dann umgebracht werden, wie du es auch im Vietnamkrieg gesehen hast, das ergibt sich bei beiden Kriegsparteien, was jedoch den Kriegsberichterstattern anscheinend verborgen bleibt. Ausserdem wird nur einseitig von den Greueltaten berichtet, während die andere Partei in Schutz genommen wird, wie es auch in der Ukraine geschieht. Und dass gar eigene Soldaten von ihren Kameraden erschossen werden, wenn sie nicht mehr kämpfen wollen oder die Fronten wechseln, das hast du schon mit Bermunda beobachtet, wie in der Ukraine auch Menschen an Ort und Stelle erschossen wurden, die in den Trümmern nach irgendwelchen Dingen suchten. Und wie ich nun im Nahen Osten gesehen habe, wurden vom Israelmilitär viele Zivilpersonen palästinesischer Herkunft rücksichtlos erschossen resp. ermordet, wie ich es gleicherweise aber auf palästinesischer Seite nicht gesehen habe und daher nicht weiss, ob es dort ebenfalls geschieht. Das sind Kriegsgreuel, die so unverständlich sind, wie das Gehabe des effectiv ausgearteten und völlig gewissenlosen Kriegsfanatikers Netanjahu. Und dass sich Amerika auch in diesen Krieg einmischt und grossen Nutzen daraus gewinnt, das ist derart klar, dass es nicht erst zu besprechen ist, denn der amerikanische Hegemoniewahn findet darin einen weiteren Fortschritt.
Was nun weiter zu erwähnen ist: Bush Junior wurde ja nicht nur durch den Wahlbetrug in Amerika in den rechtschaffenen Kreisen verhasst, denn es war auch deswegen, weil seine Herkunftsfamilie sehr einflussreich und nicht sehr beliebt war. Im Jahr 2000 wurde er bei der gegen die Demokraten und den damals amtierenden Al Gore, den Vizepräsidenten, nach einem zweifelhaften Wahlergebnis zum Sieger erklärt, wonach er aber im Jahr 2004 abermals als US-Präsident gewählt wurde; diesmal wurde jedoch anderweitig gehandelt. Als nächster US-Präsident wurde dann der Rechtsanwalt Barack Hussein *Obama* aus Honolulu, Hawaii, gewählt, ein farbiger US-amerikanischer Politiker, der Demokrat und dessen Vater aus Kenia/Afrika eingewandert war. Die Wahl Obamas zum Präsidenten war von Skandalen geprägt, und es standen 10 Gegenkandidaten auf der Lauer. Obama ist ein Befürworter der Todesstrafe und damit ein Wolf im Schafspelz, denn diese Befürwortung widerspricht all dem, was er anderweitig gegen Menschendiskrimierung vorgab.

Billy Krieg ist ja nichts anderes als sinnlos morden, und da ist diesbezüglich Amerika mächtig gross. Schon als der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg von 1775 bis 1783 stattfand und Washington das Oberkommando über die amerikanischen Revolutionstruppen hatte, wurde ja bedenkenlos gemordet. George Washington, der ja einer der Mitbegründer Amerikas war und als 1. Präsident auftrat – wenn ich mich nicht irre, dann war das 1789 bis 1797 oder so –, war ein gewissenloser Mörder, der damals im Krieg einfach einen Offizier der Feindestruppen abknallte, als dieser in Begleitung einiger Soldaten und mit einer weissen Flagge ‹bewaffnet› – also sozusagen mit einer Friedensflagge – heranritt, einfach persönlich abknallte, ehe dieser auch nur ein Wort sagen konnte.

Quetzal Das ist mir bekannt, denn Sfath hat dieses Vorkommnis in seinen Annalen beschrieben, wie viele andere Geschehen, bei denen ihr zus…

Billy … ja, ich weiss, denn er war ein fleissiger Schreiber. Von Krieg und all den Greueln und sonstigen Vorkommnissen will ich eigentlich nichts mehr hören, folglich wir bezüglich diesartigen Vorkommnissen nicht mehr sprechen sollten. Grundsätzlich bringt es ja doch nichts und keinen Erfolg bei jenen Idioten, die im Wahn leben und meinen, dass das Nonplusultra doch Militär und Krieg die Lösung sei, damit Frieden geschaffen und erhalten werden könne. Darum haben wir ja auch in

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der Schweiz die sogenannte ‹bewaffnete Neutralität›, weil bezüglich Wahnverblödeten und in dummen Köpfen die Idee vorherrscht, dass sich die Schweiz nutzvoll verteidigen könne, wenn diese von einem feindlichen Staat angegriffen würde. Wahrlich ist das nur ein absoluter Lächerlichkeitsglauben, denn das Land würde einfach überrannt, und es würde nur viele Tote, Leid und Elend sowie auch eine Zerstörung sondergleichen bringen. Daran denken die Militärfanatiker sowie jene feigen Angstvollen nicht, die in ihrer Verblödung meinen, in einem Krieg könnte sich eine Schweizerarmee gegen feindliche Angreifer derart verteidigen, dass für das Volk eine Sicherheit oder sonst ein Nutzen daraus entstehe. Diese völlig irre Ansicht und sogar der noch irrere Glaube daran, kostet das Schweizervolk sinnlos riesige Geldbeträge in Milliardenhöhe – wie in jedem anderen Land, das Verrückte hat, die von einer Armee von Militär begeistert sind. Diese wird durch Steuereintreibungen für verrückte Wahnideen von Militärfanatikern und sonstigen Nichtdenkenden und Phantasten, irren und wirren Regierungsköpfen betrieben, die ihre Macht für einen absurden Waffenkauf einer völlig nutzlosen Armee missbrauchen, obwohl sie in keinerlei Weise Wissen bezüglich eines Krieges haben und nur wirr und irr herumphantasieren. Dies auch darum, weil ihr Intelligentum offensichtlich noch derart unterentwickelt und eben nicht weit genug entwickelt ist, dass es dazu ausreichen würde, dass ihnen der Sinn der Logik sowie der notwendige Verstand und die Vernunft an und für sich eigen würden.

Dass die Schweiz im Weltkrieg 1939 – 1945 von den NAZIs verschont geblieben ist, lag nicht am Schweizermilitär, sondern daran, dass die Schweiz der absoluten Neutralität verpflichtet war, die heutzutage von Idioten und sonstigen Unfähigen der Regierung in Bern zur Sau gemacht werden will, und zwar von jenen, die landesverräterisch mit der EU-Diktatur und der NATO liebäugeln – junge und des wahrlichen Denkens unfähige und unerfahrene Idioten, die lange nach dem Krieg geboren wurden, diesen nicht erlebt und nicht gehört haben, wie die NAZIs im Radio verlauten liessen: «Die kleine Schweiz, das Stachelschwein, die nehmen wir im Rückzug ein.» Dass dabei Adolf Hitler dies massgebend erlassen hatte, weil er hoffte, dass er beim Versagen in die neutrale Schweiz flüchten könnte, was offiziell niemand wusste – wofür ja vorgesorgt war, weil ja gewisse NAZI-Treue für diesen Fall alles vorbereitet hatten, was aber dann nicht zustande kam, weil Hitler, und Eva Braun von 2 seiner ‹Vertrauten› erschossen wurden, was dann als Selbstmord deklariert wurde, was aber als Wirklichkeit und Wahrheit nie an die Öffentlichkeit gelangte. Deshalb wird noch immer angenommen und behauptet, dass Hitler Selbstmord begangen und Eva Braun gleich in den Tod mitgenommen habe.

Wenn nun aber von den Regierenden in Bern wahrlich nicht begriffen wird – und zwar egal welchen Alters, Berufes, Ansehens und Geschlechtes sie sind, und egal, dass sie lange nach dem Weltkrieg 1939 bis 1945 geboren wurden und nicht miterlebten, was tatsächlich war –, dass die Schweiz ihre absolute Neutralität vollauf braucht und diese zu wahren hat, dann kann bei ihnen nur eine absolute Idiotie vorherrschen, die in ihrem Kopf umherspukt, weil sie schon von frühester Jugend an einem Intelligentumdefekt schwersten Grades verfallen sind, der sie nur irr und wirr scheindenken und handeln lässt, zudem noch religiös bedingt und folglich gegenüber der Wirklichkeit abartig. Dies auch dann, weil sie in der Regierung ein Amt haben, welches sie aber infolge ihrer Idiotie nicht in rechtschaffener und verantwortungsvoller Weise auszuüben vermögen, weil ihnen die Rechtschaffenheit ebenso nicht eigen ist, wie auch ihren Befürwortern nicht. Doch das mit der Rechtschaffenheit ist dieserart nicht nur hier in der Schweiz so, dass solche Regierende in ihren Ämtern hocken, sondern praktisch in jedem der rund 200 Länder der Welt. Dies, wobei die Missregierenden – wie die rechtschaffen Regierenden – in der Regel monatlich als Entlohnung ca. das Zehnfache von dem einsacken, was der steuerzahlende Normalbürger im Monat mit ehrlicher und harter Arbeit verdient, wovon er noch Steuern zu bezahlen hat, und zwar eben auch für die Unrechtschaffenen unter den Rechtschaffenen der Regierenden.

Was ich nun noch sagen will: Jenen dummen und also Nichtdenkenden – denn Dummheit ist ja nichts anderes als Nichtdenken, das nur den kranken dem Scheindenken frönenden Idioten eigen ist, die nichts mit den rechtschaffenen Regierenden zu tun haben –, die in den Regierungen hocken und meinen, dass sie die Grössten und wohl auch die Gescheitesten und Wertvollsten seien, bedeutet alle Rechtschaffenheit nicht das Geringste an Wertvollem. Davon sind natürlich alle ausgenommen, die Rechtschaffene sind, wobei diese jedoch selbst um ihr Rechtschaffensein wissen und sich auch nicht betroffen zu fühlen haben und eben nicht zu den Unrechtschaffenen dazuzuzählen sind. Dass die unrechtschaffenen Menschen nicht ganz normal und denkenskrank und also nur Scheindenkende sind, in der Regel noch religiös und feindlich sowie parteiisch bedingt, folglich sie an einem Intelligentumsdefekt schwersten Grades leiden, das ist unzweifelhaft.

Dazu habe ich gegenteilig in den Dschungeln von Südamerika und im Fernen Osten zusammen mit Sfath Eingeborne erlebt, sogenannte Wilde und Primitive, wie diese von den sogenannten ‹Zivilisierten› genannt werden, die in jeder Weise Normaldenkende und friedlich waren und weder Krieg noch Töten oder Unfrieden, sondern nur wahrlichen Frieden kannten. Niemals habe ich bei diesen ‹Primitiven› erlebt, dass auch nur unter den Familienangehörigen Streitereien stattgefunden hätten. Nur bei Kannibalen war es wesentlich anders, denn bei denen war in der Regel eine gewisse Aggressivität vorhanden, zumindest bei jenen, die Gefangene machten, diese töteten und verzehrten; jedoch war diese Aggressivität nicht hassbedingt. Dies, während andere Stämme viel friedlicher waren, die nur ihre Verstorbenen aufgegessen haben, wie es ja auch noch heute der Fall ist, wie ich von mindestens 2 Stämmen weiss.

Quetzal Darüber hat auch Sfath geschrieben; besonders bemerkenswert beschrieb er ein Vorkommnis, das ihr zusammen in der Vergangenheit erlebtet. Es ist in seinen Annalen die Rede von einem Kannibalenstamm in einem Gebiet im Osten, wo sehr grosse Menschen lebten. Ihr wart zusammen dort, ehe …

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … ah ja, ich denke, dass ich weiss**,** wovon du sprichst. Der Beschrieb bezieht wohl auf ein Land, wo heute nur noch Inseln sind, weil das Reich im Meer versunken ist oder so. Das Gebiet dort war weites Land, hatte aber auch einen grossen Urwald, in dem ein Kannibalenstamm lebte, den ich mit Sfath kennenlernte, der aber friedlich war und nur jene des eigenen Stammes verfutterte, wenn welche starben. Sie führten keine Kriege oder Raubzüge, auch weiss ich nicht, ob dort noch andere Kannibalenstämme oder sonstige Eingeborene im Dschungel lebten. Es war aber weit ausserhalb des Dschungels eine grosse Stadt, in der wirklich grosse Riesen lebten, eigentlich Giganten, wie Andron einer ist, also 5 bis 6 Meter gross. Wie Sfath diese nannte**,** und woher sie kamen, das weiss ich nicht mehr, aber meines Wissens wird heute gesagt, dass dort ein Land namens MU gewesen sei. Wenn es aber tatsächlich das Land war, wo Sfath und ich damals waren, dann ist davon wirklich nichts mehr vorhanden, wie ich in den 1940er Jahren gesehen habe, als Sfath und ich sehen wollten, wie es heute aussieht und sich alles verändert hat seit damals, als wir vor etwa 2 oder 3 Jahrzehntausenden in der Vergangenheit dort waren. Wenn es wirklich jenes Gebiet ist, dann sind dort heute wirklich nur noch einige Inseln, weil alles im Meer versunken ist und die Riesen, oder eben die Giganten, die dort lebten, sich wohl abgesetzt hatten, als das Gebiet dort vermutlich im Meer verschwand. Anderweitig lernte ich zusammen mit Sfath im Fernen Osten in den 1940er Jahren auch 2 Kannibalenstämme kennen, die kriegerisch veranlagt waren, Nachbarstämme überfielen, Gefangene machten und diese dann töteten und auffrassen. Auch fanden Sfath und ich Anschluss bei einem Kannibalenstamm, der seine eigenen Toten nicht aufass, sondern diese in seinen rauchvollen Hütten aufstellte und austrocken liess. Die auf diese Weise Mumifizierten wurden verehrt und setzten mit der Zeit richtige Russschichten an, doch verblieben diese derart lange in den Hütten, wie diese bestanden. So kam es vor, dass diese gar 2 oder 3 Generationen überstanden, wobei allerdings zu sagen ist, dass diese Kannibalen, wie andere auch, nicht alt wurden, folglich schnell eine andere nächste Generation nachwuchs. Da vermag ich mich zu erinnern, dass nach Sfaths Feststellungen kein Mensch älter als 38 Jahre alt wurde, wonach der dann ‹uralt› starb.

Quetzal Das mag wirklich so gewesen sein, denn ich erinnere mich, dass Sfath etwas Derartiges geschrieben hat.

Billy Ja, das hat er sicher aufgeschrieben, denn er betrieb ja diesbezüglich Studien, daher war es wohl so, dass er darüber auch viel geschrieben hat. Nun aber etwas anderes: Da bringen sie im Fernsehen immer wieder mal Aufnahmen von Lichterkugeln, die des Tags oder des Nachts irgendwo hoch in der Luft schwebend gesehen werden und ‹herumkurven›. Diese werden dann im falschen Glauben als UFOs bezeichnet, eben dass es sich um ausserirdische Flugobjekte handle. Diesbezüglich werde ich oftmals danach gefragt, doch wenn die Lichter beschrieben werden, dann können das meines Verstehens nur kleine oder grosse Orbs sein, resp. Plasmabälle resp. eine Art Erdgasbälle. Diese können sehr klein, jedoch auch recht gross sein und gar mehrere oder gar viele Meter Durchmesser haben. Aus Japan schickt mir sogar immer wieder ein Mann Photos von solchen kleinen Gasobjekten, die eigentlich Orbs genannt werden, die er photographiert und behauptet, dass es ‹Geister› von Verstobenen seien. Er lebt richtiggehend in diesem Wahn und lässt sich nicht belehren, sondern er meint sogar, dass ihr Plejaren und die Sonaer wie auch ich uns irren würden, weil es sich wirklich um ‹Geister› von Verstorbenen handle.

Quetzal Glauben ist leider ein Wahn, der die Wirklichkeit und deren Wahrheit derartig verdrängt, dass selbst gewaltsamer Tod dafür erduldet wird.

Billy Das ist leider so, ja. Das ist auch bekannt von vielen weiblichen und männlichen Glaubensmärtyrern, die sich für ihren Glaubenswahn massakrieren, vierteilen, foltern, verbrennen, ersäufen, erwürgen, rädern, erstechen und von Raubtieren töten und fressen liessen usw. Ausserdem will ich dir noch diesen Artikel hier vorlegen, den du lesen solltest.

Quetzal Was du alles sagtest, das sind Geschehen, die hier auf der Erde stattgefunden haben, worüber ich während den letzten Wochen viel gelesen habe. Doch nun ist es Zeit für mich, dass ich meinen Verpflichtungen nachgehe. Aber erst will ich noch das lesen, was du mir hier gibst …

Bevölkerungswachstum – ein Schlüsselproblem unserer Zeit

Erklärung der Initiative Bevölkerungspolitik anlässlich der UN-Klimakonferenz in Dubai (COP 28) ECO-News-die grüne Presseagentur
Presse-Stelle: ECO-News Deutschland, D-81371 München
Rubrik: Politik& Gesellschaft
Datum: 27.11.2023

Neben verbindlichen, sanktionsbewährten Vereinbarungen für eine rasche und deutliche Reduktion der Treibhausgase und finanziellen Hilfen zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels halten wir es für dringend geboten, das nach wie vor hohe Bevölkerungswachstum zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen. Vor allem die reichen Industrieländer sind in der Pflicht, durch ein absolutes Absenken ihres Ressourcenverbrauchs zur Erhaltung unserer natürlichen Lebens-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

grundlagen beizutragen. Die Garantie menschenwürdiger Lebensbedingungen weltweit setzt aber ebenso entschlossene Massnahmen zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums voraus. Unsere diesbezügliche Position haben wir in unserer beiliegenden Erklärung näher erläutert. Wir appellieren an die politischen Verantwortlichen, sich für die Einbeziehung dieses wichtigen Aspekts einzusetzen. Ohne eine Reduktion des Bevölkerungswachstums sind weder ökologische Nachhaltigkeit noch soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Einleitung

Wir sind drei Autoren, Vortragende und Aktivisten, die seit Jahrzehnten in vielfacher Hinsicht in den Bereichen Ökologie, Wirtschafts-und Gesellschaftspolitik publizieren und aktiv sind (siehe auch die Kurz-Vitae am Ende dieses Texts). Einer von uns, Saral Sarkar, indischer Staatsangehöriger, der die ersten 45 Jahre seines Lebens in Indien verbracht hat und seit 1982 in Deutschland lebt, kennt die Lebensrealitäten und unterschiedlichen Zugänge aus beiden Welten (der eines Entwicklungs-und Schwellenlands, der eines reichen Industrielands) sehr gut.
Während die vielfältigen Symptome der ökologischen und humanitären Krisen immer deutlicher zu Tage treten, ist es doch erstaunlich, dass eine ganz wesentliche und im Grunde offensichtliche Mitursache kaum Erwähnung findet – eine nach wie vor sehr stark wachsende Bevölkerung (global und insbesondere in vielen Krisengebieten). Wie sicher bekannt ist, wurde vor kurzem die Marke von 8 Milliarden Menschen weltweit überschritten.
Wir sind uns dessen bewusst, dass wir bei der Analyse der Ursachen der verschiedenen Krisen nicht auf das Bevölkerungswachstum reduzieren dürfen und dass diese heikle Thematik eine behutsame Herangehensweise erfordert.
Dennoch halten wir diese Thematik für deutlich unterbewertet und unterbelichtet. Es gibt dazu praktisch keinen öffentlichen Diskurs, das Thema wird tendenziell verdrängt und totgeschwiegen.
Wir bitten Sie, unsere im Folgenden kompakt dargestellte Position zu lesen und zu überdenken.
Wir freuen uns über Ihr Feedback, über Ihre Unterstützung, über ihr Aktivwerden im Sinne unserer Positionen.

Das Problem

Nach wie vor wächst die Weltbevölkerung sehr stark – pro Jahr um die stattliche Zahl von etwa 85 bis 90 Millionen Menschen. Bildlich gesprochen, wachsen der Welt also pro Jahr ein Deutschland oder zehn Österreichs zu, zumindest auf die Bevölkerungsanzahl dieser Länder bezogen.
In welchen Häusern werden diese zusätzlich hinzugekommenen Menschen wohnen, wovon werden sie sich ernähren, wie werden sie mobil sein, welche Jobs werden sie einmal haben (wenn sie überhaupt einmal welche haben werden), haben sie überhaupt die Chance auf (und die materiellen Möglichkeiten für) ein gelingendes und menschenwürdiges Leben?
Dieses Wachstum findet auf einem ‹ächzenden Planeten› statt, auf dem die Grenzen des Wachstums bereits erreicht sind, worauf viele Indikatoren hinweisen. Die Ökosphäre, auf die wir als Spezies Homo sapiens und alle anderen Arten für ihr Überleben angewiesen sind, ist bereits schwer in Mitleidenschaft gezogen worden.
Das Wachstum der Weltbevölkerung geht Hand in Hand mit den verschiedenen Belastungen unserer natürlichen Umwelt, wie etwa den Treibhausgas-Emissionen, dem Bodenverbrauch, oder dem Verbrauch an mineralischen und biogenen Ressourcen. Es wäre natürlich falsch, für diese Belastungen alleine das Bevölkerungswachstum verantwortlich zu machen. Genauso falsch wäre es aber auch, seine Bedeutung auszublenden und herunterzuspielen. Noch stärker gewachsen als die Weltbevölkerung ist nämlich seit dem Beginn der Industrialisierung das Verbrauchsniveau pro Kopf – aber beide Triebkräfte zusammen üben einen massiv zunehmenden Druck auf die Ökosphäre und unsere planetare Ressourcenbasis aus.
Es zeichnet sich auch sehr deutlich ab, dass technologische Innovationen alleine bei Weitem nicht ausreichen werden, um uns ‹zu retten› (auch wenn das viele bzw. die meisten nicht wahrhaben wollen). Beispielsweise wird sich die von vielen befürwortete und angestrebte Energiewende nicht in der erwarteten/geplanten Art umsetzen lassen.
Bei genauerem Hinsehen weist dieses Vorhaben zu viele Schwachstellen, Dilemmata und Begrenzungen auf.
Letztlich kann nur in einer Postwachstumsgesellschaft, wie auch immer diese konkret aussehen mag, ein längerfristiges Überleben und auch (einigermassen) gutes Leben, möglich sein. Eine Postwachstumsgesellschaft bedeutet, dass einerseits das Wachstum der Bevölkerung zu Ende gehen muss, diese sogar auf ein deutlich niedrigeres, verträglicheres Niveau schrumpfen sollte, aber auch, dass der materielle Verbrauch pro Kopf nicht auf dem derzeitigen hohen Niveau bleiben kann, also ebenfalls deutlich schrumpfen muss.
Diese Reduktion des Pro-Kopf-Konsums gilt zwar in erster Linie für die reichen Länder (im sogenannten ‹globalen Norden›), aber sie gilt auch für gar nicht so wenige Menschen in den Schwellen-und Entwicklungsländern, die bereits einen relativ hohen Lebensstandard erreicht haben. Und sie gilt auch deswegen, weil sich die Hoffnungen der meisten Menschen in diesen Ländern auf einen hohen materiellen Lebensstandard nicht verwirklichen lassen – und wenn, dann nur um den hohen Preis einer weiteren Beeinträchtigung und Zerstörung der lokalen und globalen natürlichen Umwelt.
Ohne Stopp des Bevölkerungswachstums und in weiterer Folge auch Rückgang der Weltbevölkerung wird also eine nachhaltige, ökologisch einigermassen verträgliche Entwicklung nicht möglich sein. Entweder wird diese Schrumpfung auf bewussten, willentlichen Weg herbeigeführt, oder sie passiert ungeordnet chaotisch in Form des Kollapses von Gesellschaften.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es ist kein Zufall, dass viele Konflikte und Kriege gerade in Regionen stattfinden, in denen die Bevölkerung seit Langem schier ungebremst wächst. Auch der jüngst wieder hochgekochte Nahostkonflikt hat eine starke demografische Komponente, auch wenn diese nicht im Fokus der Berichterstattung und Analysen steht.
Wie so vieles auf der Welt ist auch die Bevölkerungsdynamik sehr ungleich ausgeprägt. Während es einige Regionen gibt, die bereits einen demografischen Übergang geschafft haben, in denen die Bevölkerung also nicht mehr wächst oder eventuell sogar zurückgeht, gibt es andere Regionen, in denen die Bevölkerung noch massiv wächst und auch ein demografischer Übergang nicht klar erkennbar ist.
Ein besonderer Hotspot ist in dieser Hinsicht Subsahara-Afrika. Prognosen der UN gehen mindestens von einer Verdreifachung der Bevölkerung in dieser Region bis 2100 aus.
Angesichts der Instabilität und der Vielzahl an Problemen, die es in dieser Grossregion jetzt schon gibt, ist dieser Ausblick auf eine Bevölkerungsvervielfachung in den nächsten Jahrzehnten nur als demografische Katastrophe zu begreifen. Eine Katastrophe, der die Weltgemeinschaft weitgehend rat- und tatenlos zusieht.
Aber auch in anderen Weltregionen gibt es nicht-nachhaltige, problematische Entwicklungen. So wächst im mittlerweile bevölkerungsreichsten Land der Welt, in Indien, die Bevölkerung pro Jahr um etwa 14 Millionen. Mehr als 15 Prozent des globalen Bevölkerungswachstums findet also allein in diesem Land statt.

Und die ‹Lösung›? Gibt es überhaupt eine?

Wenn man nun die grundsätzliche Richtigkeit dieses Problemaufrisses anerkennt – zumindest weitgehend bzw. in entscheidenden Bereichen –, stellen sich viele Fragen.
Was kann man tun? Kann man auf die Entwicklung der Bevölkerung überhaupt Einfluss nehmen, insbesondere wenn die betroffenen Menschen in weit entfernten geographischen Regionen und auch in anderen Kulturkreisen leben? Ist es überhaupt legitim, wenn "wir im globalen Norden" (oder Westen) darüber nachdenken, was andere (Länder, Regionen, Gruppen von Menschen) tun sollen oder dürfen? Ist das nicht vielleicht anmassend und angesichts einer von Ausbeutung geprägten kolonialen Vergangenheit unangebracht? Und haben nicht Beispiele von Bevölkerungspolitik aus der Vergangenheit gezeigt, dass diese inhärent reaktionär und menschenverachtend ist?
Trotz aller Bedenken und Einwände denken wir, dass es an der Zeit ist, diese defensive Haltung zu überwinden und die Tabuthemen Bevölkerung, Bevölkerungswachstum und Bevölkerungspolitik aus der Tabuzone zu holen.
Eine Eindämmung des Bevölkerungswachstums ist nicht nur eine planetarische Notwendigkeit, sondern liegt ebenso im eigenen Interesse der betroffenen Länder, die mit einer stark wachsenden Bevölkerung in jeder Hinsicht überfordert sind.
Bevölkerungspolitik ist nicht von vornherein reaktionär. Wie auf anderen Politikfeldern auch kommt es auf die konkrete Ausgestaltung an. Ein möglichst hohes Mass an Partizipation, Aufklärung und Selbstermächtigung der Menschen, die auf deren Mündigkeit setzt, beugt einem Missbrauch vor. Dafür gibt es da und dort bereits ermutigende Beispiele, etwa die Aufklärungsarbeit von Hermione Quenum in Benin.

Was also kann getan werden?
Wo könnte es konkrete Ansatzpunkte für Initiativen geben?

1. Zum Thema machen, sichtbar machen

Uns ist bewusst, dass es für Politiker aus (reichen) Ländern mit ehemaliger kolonialer Vergangenheit besonders schwierig ist, dieses Thema öffentlich zu thematisieren. Aber sie haben die Möglichkeit, Amtskollegen in Ländern im globalen Süden in direkten Gesprächen auf die Dringlichkeit der Thematik hinzuweisen.
Wichtig ist eine Klarheit in der Kommunikation. Etwa indem klar gemacht wird, dass hohe Kinderzahlen nicht mehr Reichtum, sondern im Gegenteil noch mehr Armut und noch mehr Unterentwicklung bedeuten. Und dass es nicht nur ‹böse Mächte von aussen› sind, die für Unterentwicklung und Perspektivlosigkeit in diesen Regionen sorgen, sondern dass es auch einen relevanten hausgemachten Anteil darangibt und dass dazu zuvorderst ein hohes Bevölkerungswachstum zählt.
Politiker aus Ländern des ‹Nordens› können anbieten, Programme mit bevölkerungspolitischen Inhalten in den Problemländern finanziell zu unterstützen (siehe auch Punkt 2).
Darüber hinaus gibt es vielfache Möglichkeiten, das Problem des Bevölkerungswachstums auf verschiedenen Ebenen sichtbar zu machen: an der Basis durch NGOs auf lokaler, regionaler und globaler Ebene; im Rahmen von UN-Organisationen, durch internationale Konferenzen, in denen entsprechende Initiativen, Massnahmen und ermutigende Beispiele vorgestellt werden, etc. Es muss vor allem klar herausgestellt werden, dass das Engagement für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und eine gesunde Umwelt eng mit einer vernünftigen Bevölkerungspolitik zusammenhängt.

2. Neuorientierung der Entwicklungszusammenarbeit

Ein sehr wirksamer Ansatzpunkt stellt aus unserer Sicht eine Neuorientierung der Entwicklungszusammenarbeit dar. Gelder für Entwicklungshilfe bzw. Entwicklungszusammenarbeit können in Abhängigkeit von der Existenz von Bevölkerungspolitik beziehungsweise in Abhängigkeit von der Effektivität einer eventuell existierenden Bevölkerungs-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

politik vergeben werden. Bevölkerungspolitische Massnahmen (siehe Punkt 3) selbst brauchen Finanzierung, die vermutlich zu einem grossen Teil von aussen kommen muss. Solche zweckgebundenen Mittel würden zu den effektivsten Arten der Entwicklungshilfe gehören.
Auch der Aufbau von Kontroll-, Unterstützungs- und Beratungsmechanismen braucht finanzielle Unterstützung von aussen.

3. Bevölkerungspolitische Massnahmen

Es gibt eine ganze Reihe nicht-repressiver Massnahmen, die auch in verschiedenen Ländern bereits erprobt wurden. Dazu zählen:

- Aufklärungs-und Bildungsprogramme, insbesondere für junge Frauen und Mädchen
- ‹positive Campaigning›, z.B. Werbung für Kleinfamilien (für 2-Kind-Familien), wie das auch in Indien in den 1970er-Jahren gemacht wurde
- Kostenloser Zugang zu Verhütungsmitteln
- finanzielle Anreize bei freiwilligen Sterilisationen (von Männern und Frauen)
- staatliche Garantie einer Altersversorgung für die ärmeren Schichten, die an den Verzicht auf Kinder über zwei hinaus gekoppelt ist
- Aufbau von Beratungs-und Förderstrukturen als Teil der Entwicklungszusammenarbeit (siehe auch Punkt 2).

Wer wir sind:
Initiative Bevölkerungspolitik

- **Dr. Bruno Kern**, geb. 1958. Autor, Übersetzer, Vortragender. Veröffentlichte u.a. ‹Das Märchen vom grünen Wachstum› (2019). Lebt und arbeitet in Mainz.
- **Saral Sarkar**, geb. 1936 in Westbengalen (Indien), lebte bis 1982 in Indien, danach in Köln. Autor und Aktivist. Veröffentlichte u.a. ‹Eco-Socialism or Eco-Capitalism. A Critical Analysis of Humanity's Fundamental Choices› (1999).
- **Dr. Ernst Schriefl**, geb. 1969. Mitarbeiter eines Technischen Büros für Bauphysik und Energieeffizienz. Daneben auch publizistisch tätig (u.a. Buch ‹Öko-Bilanz›, 2021). Lebt und arbeitet in Wien.

Quelle: http://www.eco-world.de/scripts/basics/econews/basics.prg?session=42f9425265665d2c_784476&a_no=44104
(Erlaubnis zur Wiederverwendung in einem FIGU-Organ erteilt am 5. Dezember 2023 durch Herrn Dr. Bruno Kern)

Billy Was sagst du dazu?

Quetzal Darüber will ich mit dir sprechen, wenn ich wieder zurück bin, denn jetzt habe ich wirklich zu gehen und meiner Pflicht zu obliegen. Auf Wiedersehen, Eduard, mein Freund – also bis später.

Billy Dann halt dich gut, und auf bald wieder. Tschüss, Quetzal.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Arlion von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundsiebzigster Kontakt — Samstag, 16. Dezember 2023 1.51 h

Arlion Sei gegrüsst, Eduard. Quetzal hat dir mein Kommen ja angekündigt. Es freut mich, dich nach langer Abwesenheit wiedersehen zu können. Wir werden auch viel zu besprechen haben.

Billy Das ist ganz meinerseits also ebenfalls so; sei aber willkommen in meinem Bau und sei auch gegrüsst. Aber es nimmt mich jetzt wunder, was ihr tun konntet bezüglich meines Computers? Es hat mir ja das Wort gelöscht, wenn möglich sogar 2 oder 3, wenn ich auch nur einen Buchstaben korrigieren wollte, weshalb ich Michael für die Korrekturen des letzten Kontaktberichtes anzustellen hatte, denn bei ihm klappte es einwandfrei. Wenn ich aber weiterarbeiten wollte, dann geschah es wieder, dass das zu korrigierende Wort, oder gar 2 oder 3, gelöscht wurden. Das führte dazu, dass, wie Quetzal mir sagte, ich Piero anfragte, ob er mir einen neuen Computer besorgen könne.

Arlion Das ist nicht erforderlich, denn wenigstens diesen Eingriff auf deinem Schreibgerät konnten wir rückgängigmachen. Leider vermögen wir bisher jedoch nicht, die Energie zu überwinden, die durch die religiöse Gläubigkeit von rund 9 Milliarden Erdenmenschen erzeugt wird. Wir haben sehr exakte Eruierungen in allen irdisch bekannten Wissenschaften aller Kategorien durchgeführt, doch haben wir keinerlei Erkenntnisse oder auch nur Hinweise gefunden, dass es in irgendwelchen Wissenschaften bekannt ist, dass Gedanken starke Schwingungen von Energie erzeugen, die dann über viele Tausende von Jahren erhalten bleiben. Dies, wie offenbar auch keine Kenntnis darüber vorhanden ist, dass diese Schwingungen tatsächlich auf einer Basis von reiner Energie existieren, die eine adversiale Kraft haben. Diese Energie und Kraft jedoch werden ständig verstärkt durch neu hinzukommende gleichartig ausgerichtete Schwingungen sehr vieler Erdenmenschen, folglich sich daraus im Lauf von vielen Jahrtausenden eine unermessliche Energiemacht bildete, die sich zur Selbstwirkung zu entfalten und die Erdenmenschen in ihren Bann zu schlagen vermochte. Es handelt sich dabei um religiös-glaubenstiefe Wahngedankenenergien, die sich durch ihre grosse Kraft selbständig zu formieren vermochten und sich gegen jede Form der Wahrheit und Realität richten. Diesbezüglich sind sie angriffig und gar gefährlich geworden und weisen immer mehr eine Art von Bösartigkeit auf. Das haben wir zwar schon vor sehr langer Dauer festgestellt, jedoch seither erweiterten und verstärkten sich diese Energien und ihre Kraft derart, dass sie wirklich gefährlich und bösartig geworden und eingreifend in die Gedankenwelt der Erdenmenschen geworden sind. Folglich kann dieser Art der selbsttätig gewordenen Entwicklungssteigerung infolge der stetig weiter ansteigenden Energie und deren Kraft durch die weiter sich ergebende religiöse Wahngläubigkeit der Erdenmenschen nichts entgegengesetzt werden, ausser der klare und absolut unbestechliche Verstand. Dieser ist jedoch nur einer geringen Anzahl Erdenmenschen eigen, wie wir ergründet haben, folglich nur eine geringe Minderheit tatsächlich frei von einer Wahngläubigkeit ist. Nur diese geringe Anzahl kann sich bewahren vor einer Beeinflussung durch einen religiös fundierten Wahnglauben, weil ihr absolut klarer und freier Verstand keine völlig wirre und falsche Gedankenweise zulässt.
Dass meine Erklärung jedoch von den irdischen Wissenschaften der zuständigen Kategorien resp. den diese betreibenden Wissenschaftlern verständlich ist und sie das Ganze auch begreifen können, das ist zu bezweifeln. Dies 1. darum, weil ihnen das erforderliche Intelligentum fehlt, 2. folglich ihr Verstand die Wahrheit nicht zu erfassen vermag, und 3. weil ihre Borniertheit, wie wir erkennen konnten, infolge ihres Besserwissenwollens dies nicht zulässt. Ausserdem haben wir erkundet,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dass bisher bezüglich der Energiewahrnehmung, Kraft und Aufzeichnung der Gedankentätigkeit nur sehr mangelhafte Apparaturen und Instrumentarien bestehen, wodurch die Gedankenenergie des erdenmenschlichen Gehirns nicht in der Form festgestellt werden kann, wie diese wahrheitlich gegeben ist, die sich mit gleichartiger Energie der Masse Menschheit verbindet und selbstwirkend ist. Folgedem verstehen sie auch nicht und können nicht nachvollziehen, dass die Schwingungen der Wahngedanken der Erdenmenschheit in ungeheurer Energie und Kraft zu etwa 87% alles Böse und Negative auf der Erde bestimmen und die Erdenmenschen durch ihre wirren Gedanken und deren Energie und Kraft dieses auslösen und Wirklichkeit werden lassen.
Durch die verschiedenen und zahlreichen Arten der religiösen Wahnglauben erfolgt seit langem ein negatives Eingreifen in das Gedankenvermögen der Erdenmenschen, wodurch sich zwingend ein Ansteigen der religiösen Gläubigkeit ergibt und sich diese immer mehr verbreitet. Dadurch werden üble Abneigungsgedanken und Feindschaftsgedanken, wie gar bösartige Hassgedanken sowie Rachegedanken usw. hervorgerufen, die nicht nur sehr weitum zu bösem Unfrieden und zu äusserst vielen Gewalttätigkeiten und zu ausartenden Tötungstrieben sowie zu Krieg auswuchern, sondern auch zu einem religiösen Glaubensfanatismus führen, aus dem unbändiger Hass in vielerlei und abartiger Hinsicht entsteht, und zwar insbesonders gegen Erdenmenschen, die eine andere Gläubigkeit pflegen, was sich gar auf ganze Völker ausrichtet. Das bezieht sich auch darauf, dass diese Energie, die aus den Schwingungen des religiösen Glaubens der Erdenmenschen hervorgeht, gefährlich für Personen wird, die sich bemühen, den religiösen Wahnglauben als solchen zu benennen.

Billy Das weiss ich schon, seit mich Sfath diesbezüglich aufgeklärt hat. Aber jetzt möchte ich etwas wissen: Da diese religiöse Energie mich derart in meiner Arbeit beharken kann, dass sie sogar fähig ist, meinen Computer derart zu manipulieren, dass äusserst vielfach Zahlen, Schreibzeichen und falsche Buchstaben im Geschriebenen erscheinen, was ich mühsam herauskorrigieren muss, oder dass einfach Sätze oder ganze Abschnitte im Stick verschwinden, wenn ich diesen für Bernadette anfertige, das finde ich wirklich allerhand. Und dass das wirklich geschieht, das können diverse Mitglieder bezeugen, die selbst gesehen habe, wie es jeweils geschieht. Wenn diese aber auf meinem Computer schreiben, dann funktioniert alles einwandfrei. Also war bisher alles nur gegen mich gerichtet, doch neuerdings hat auch Bernadette zu klagen, denn nunmehr geschehen auch seltsame Dinge bei ihr. Ausserdem – ich schlage mich schon seit 2 Tagen damit herum und suche danach, was der Ursprung, das ganze Warum, Wie und der Zweck des Ganzen sein soll; das ist mir ein Rätsel, das ich einfach nicht ergründen kann. Dies, obwohl ich mich abkapsle und bemühe … – – dazu will ich dir folgendes sagen: …
Das alles wollte ich aber für mich behalten und nicht sprechen darüber, weshalb ich auch … nicht sage, was … Auch wollte ich nicht …, denn ich wollte keine Belastung schaffen und nicht … und nicht …

Arlion Das verstehe ich, und es ist sehr gut, denn dadurch hast du … erhalten. Sehr gut, und dazu denke ich, dass du mit deinem Schweigen sehr weise gehandelt hast. Zum Ganzen jedoch kannst du dir bewusst und sicher sein, dass dein … durch die besprochene Energie ausgelöst wurde, wobei der Zweck der ist – so verstehe ich jedenfalls nach unseren Ergründungen und Erkenntnissen die Sache und den Grund dazu, dass nämlich böse Zwistigkeiten entstehen sollen und dadurch alles auseinanderbrechen und zerstört werden soll. Das entspricht exakt dem, was wir zu ergründen vermochten und ich dir erklärte. Doch …

Billy Sicher, da werde ich Pünktchen setzen und nicht offen darüber sprechen. Wichtig ist für mich nur, dass ich jetzt weiss, dass wirklich alles von aussen kommt resp. kam und ich absolut sicher sein kann, dass nichts aus meinem Unterbewusstsein begründet war, wie … angenommen wurde. Das Denken ist … eben anders als das meine, wie ich es von Sfath gelernt und mein Leben lang durchgezogen habe und es den Menschen der Erde völlig fremd ist und sie es nicht verstehen. Daher erscheint es ihnen auch völlig abartig oder so, wenn eine völlige Blockade gegen alles und jedes von aussen aufgestellt und keine Einflüsse eingelassen werden. Dies erscheint dann, eben darum, weil es den Menschen unbekannt ist, wie ein ‹Choldere›, wie wir sagen, was es aber in Wirklichkeit nicht ist, sondern eben nur eine Blockade nach aussen und gegen jedweden Einfluss, der das ‹Durchackern› stören würde.

Arlion Das verstehe ich.

Billy Gut. – Denken und denken ist eben zweierlei. Und wenn wir schon dabei sind: Du hast vorhin das gläubige Denken angesprochen, das aber in Wirklichkeit nicht einem kontrollierten Denken entspricht, sondern eben einem Glauben und somit einer Unwirklichkeit. Dafür habe ich seit den 1940er Jahren den Begriff ‹Scheindenken›, den ich aber erst vor einiger Zeit wieder ‹ausgegraben› habe und benutze, denn tatsächlich habe ich ihn, wenn ich darüber nachdenke, wohl in den 1950er Jahren letztmals gebraucht. In den 1940er Jahren habe ich ihn noch ‹allpott› gebraucht, wenn ich mit Sfath geredet habe.

Arlion Was bedeutet das?

Billy Was verstehst du nicht?

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Arlion Das Wort, das du eben gesagt hast – ‹allpott›, das verstehe ich nicht?

Billy Das ist Schweizerdeutsch und bedeutet eigentlich ‹häufig› oder ‹immer› usw. Wenn ich jedoch mit dir deutsch spreche, weil du ja nicht gut ‹Schwiizertüütsch› kannst, dann ist es eben meine Gewohnheit, dass manchmal Schweizerdeutsche Worte dazwischenkommen, wie z.B. auch ‹Schlufi›, was du etwa als ‹schlipfriger› oder ‹schlüpfriger› Mensch übersetzen kannst, wobei jedoch damit auch ein Kleidungsstück bezeichnet wird, in das ‹hineingeschlüpft› werden kann; ‹Schlufihund› ist hingegen eine bösartige Beschimpfung.

Arlion Das Wort ‹Schlufi› finde ich irgendwie humorvoll.

Billy Das mag ja sein, doch du darfst das Wort aber nicht mit ‹Schluffig› verwechseln, was nämlich soviel wie ‹Bindigboden› oder eben Schluffboden bedeutet.

Arlion Das ist mir nicht bekannt, was ist denn das?

Billy Da muss ich zur Erklärung etwas aus der Naturkiste ausgraben und dir das Ganze folgendermassen erklären: Schluffboden ist eigentlich ein gesunder Normalboden, der gut wasserhaltend und daher auch sehr fruchtbar ist. Schluffboden resp. Schluffmaterial besteht, wenn ich mich richtig erinnere, eigentlich aus weichem Material, das staubfein und aus lehmigem Sand sowie sehr fein-samtig-mehligem Sediment besteht. Doch darum macht sich der Erdling üblicherweise aber keinerlei Gedanken, wie um das gesamte Erdreich überhaupt nicht, denn das ist ihm ja egal, obwohl dieses derart von Wichtigkeit ist, dass er überhaupt zu Essen hat und leben kann. Ohne die Erde resp. das vielfältige Erdreich und den Humus, den nährstoffreichen Boden, der viele Nährstoffe enthält, die durch die Gesamtheit der abgestorbenen organischen Substanzen entstehen, könnte weder der Mensch noch sonst etwas Lebendiges existieren. Unsere Hauptböden der Erde sind ja Lehm, Sand, Schluff und Ton, wobei der Hauptboden, mit Humus gesättigt ja der ist, der vom Menschen für allerlei Gemüsearten usw., für Kohlgemüse, Beerensträucher, Gurken, Rosen und auch Obstbäume gebraucht wird, weil er als Naturboden grundsätzlich sehr fruchtbar und für sehr viele Pflanzengattungen und Pflanzenarten geeignet ist. Die Erdlinge verstehen aber offenbar wenig davon, denn widernatürlich traktieren sie ihn mit Kunstdünger und so auch die Pflanzen, die sie darin säen, setzen und wachsen lassen, doch dabei merken sie offenbar nicht, dass sie damit den Boden auslaugen und ihn je länger, je mehr unfruchtbar machen und zerstören.
Was ich nun aber noch bezüglich des ‹allpott› zu sagen habe ist folgendes: Wie gesagt, kommen manchmal in der Hitze des Wortgefechtes schweizerdeutsche Worte zum Durchbruch, wie z.B. ‹Bünzli›, worunter du Spiessbürger zu verstehen hast; ‹Tubel› als Dummling oder Dummkopf, ‹Galöri› z.B. als Trottel; ‹Tschumpel› hingegen als ein einfacher gutgläubiger Mensch, der sich übers Ohr hauen lässt; oder der ‹Wäbstübler›, der als ein etwas im Verstand beschränkter Mensch gilt, wobei der Begriff eigentlich aus dem ‹Baseltüütsch› kommt. Aber der Ursprung des Wortes ‹allpott› kommt von etwas völlig anderem her, nämlich von Angebot und Gebot, was früher als Angebott und Gebott und also mit 2 ‹T› als ‹Bott› geschrieben wurde, was besonders in der Innerschweiz noch heute Gang und Gäbe ist, wo ‹das Bott› noch heute verwendet wird. Das ‹all› kannst du als ‹alles› oder ‹immer› verstehen usw. ‹Gebott› wiederum war auch ein ‹Aufgebot›, z.B. zum Militärdienst, wie aber auch eine ‹Vorladung› usw. Das ist eigentlich in grober Weise das, was mir u.a. bezüglich der Sprache der Schweiz und deren Ausdrücken geläufig ist, wobei aber viel aus dem Wortschatz der heutigen Menschen leider immer mehr verschwindet, weil besonders Ausdrücke aus der unzulänglichen Sprache Englisch benutzt werden und dadurch den Hegemoniewahn Amerikas fördern, welches die ganze Welt unter seine Herrschaft bringen und unterjochen will.

Arlion Das ist mir bekannt, doch es ist dabei nicht zu verstehen, wie blindsichtig die oberen Führungskräfte und Völker der weltweiten Staaten sind, die das nicht erkennen und Amerika hoffieren und es nach dessen Willen gewähren lassen. Dies beweist unmissverständlich, dass zu einem sehr grossen Teil die menschliche Überpopulation bezüglich eines wertigen Verstandes und einer ebensolchen klaren Vernunft noch sehr entfernt ist. Dadurch ist es fälschlich geworden, dass eine über alle vernünftigen Masse regelrechte Heranzüchtung – anders kann ich diese unverständliche Unsinnigkeit gegen jeden gesunden Verstand und jede klare Vernunft nicht nennen – der Erdenmenschheit vorangetrieben wurde. Dies hat grossteils irreversible Schäden am Planeten selbst hervorgerufen, und zwar infolge dessen Ausbeutung bezüglich dessen Ressourcen in übermässigem Mass, wie auch der Vernichtung und Ausrottung von Millionen Lebensformen aller Gattungen und Arten. Darunter fallen sehr viele grosse, kleine und kleinste sich selbständig fortbewegende Lebensformen, wie auch Millionen von kleinsten, kleinen und grossen Pflanzen aller Gattungen und Arten. Dies einmal das Unverantwortliche dieser Definition, wie anderseits die verantwortungslose Entwicklung der unkontrollierten wissenschaftlichen und der chemischen Errungenschaften, wie auch der futuristischen Technik, der die Erdenmenschen *hemmungslos und diese nichtbeherrschend* frönen. Folglich ist es unvermeidlich, dass infolge der Nichtbeherrschung all dieser Neuerungen schon sehr viel Unheil angerichtet wurde, wie das auch weiterhin geschehen und unweigerlich zutreffen wird, wie es unwiderruflich feststeht. Alles wird sich in Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen ergeben, zusammen mit Kriegsgebaren, sehr vielen und vielartigen Toden, wobei die Wissenschaften und der Übermut, wie auch der Grössenwahn der Erdenmenschen sehr viel dazu

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beitragen werden. Elend, Not und Zerstörung, wie auch das Klima und die Atmosphärenverschmutzung werden ungeahnte Katastrophen bringen, denen die Erdenmenschheit nicht mehr wirksam begegnen kann. Und a…

Billy … du kannst dir weiteres sparen, Arlion, denn das Ausmass der illegalen Schweinereien der Erdlinge ist sehr gross, das weiss ich, doch nur wenige Menschen kümmern sich darum, wobei dies insbesondere dadurch gezeigt wird, wie die Landwirtschaft und die Intensivmast-Betreiber sowie die Wirtschaft allgemein immensen Schaden an der Umwelt anrichten. In den Wäldern sind die ungeheuerlichen Schäden hauptsächlich infolge der Ammoniak-Immissionen seit vielen Jahren derart hoch, dass die Bäume aller Gattungen, wie auch die Waldpflanzen darunter leiden. Das ganze Ausmass der Vernichtungen durch Ammoniak betrifft aber auch die Gewässer, und zwar von den einzelnen Rinnsalen weiter über Bäche, Flüsse und Seen und auch weltweit die Meere. Die Massnahmen gegen die katastrophale Verschmutzung werden weder vom einzelnen Menschen noch den politischen Grossmäulern derart wahrgenommen und umgesetzt, wie es effectiv notwendig wäre, nämlich an 1. Stelle das Allerwichtigste, dass die Überbevölkerung drastisch reduziert wird. Diese ist nämlich der Hauptgrund aller Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung der Fauna und Flora, was jährlich rund 60 000 Gattungen und Arten betrifft, die einfach immer und ewig aus allen Lebensbereichen der Erde verschwinden.
Es wurden für den Umweltschutz zwar schon Hunderte von Millionen Steuergelder investiert, ohne dass jedoch die anfallenden Probleme gelöst wurden, denn wenn alles genau betrachtet wird, dann handelten die Verantwortlich wie ‹Schnudergoofen›, also Rotzbengel, und verschleuderten sinnlos das Geld, das sie den Steuerzahlern anknöpften. Und gleicherart handeln die schwachsinnigen Regierenden auch jetzt, völlig kopflos und mit idiotischen Massnahmen, die terrorgleich sind und nichts bringen, was eine Besserung bringen würde. Dies, weil nicht begriffen wird, dass nur ein weltweiter kontrollierter Geburtenstopp die wahre und einzige Lösung ist und folglich diese in die Wirklichkeit umgesetzt werden müsste. Dass das aber getan werden sollte, das begreifen auch jene nicht, die – nur um des Geldes wegen, das sie von Millionären erhalten – demonstrieren und sich auf den Strassen festkleben.
Die Konsequenzen des sinnlos Getätigten trägt niemand anders als die Natur, deren Wälder und die ganze Flora überhaupt sowie die gesamte Fauna. Weltweit schmelzen alle Eisgletscher sowie die Antarktis und die Arktis, wie auch mehr und mehr die Atmosphäre vergiftet wurde, das Klima sich negativ gewandelt hat und nun laufend Naturkatastrophen, Bergstürze und Überschwemmungen infolge ungeheurer Regenfälle bringt. Die Luftverschmutzung, wie auch die Umweltverschmutzung und alles der Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen werden immer schlimmer und auch katastrophaler, denn die unvernünftige und unaufhaltsame, stetig wachsende und verantwortungslos steigende Überbevölkerung nimmt immer weiter, rascher und unaufhaltsam zu, wodurch zwangsläufig immer mehr und mehr Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung geschaffen werden und Ausrottungen in der Fauna und Flora aufkommen. Alle Ökosysteme werden zerstört sowie sonst in ihrem natürlichen Lauf derart beeinträchtigt, dass sie sich nicht regenerieren können.
Die Überbevölkerung ist zu stoppen und hat drastisch auf nur 500 Millionen reduziert zu werden, und zwar durch eine weltweite Amtsverordnung eines weltweiten und kontrollierten Geburtenstopps, wie in Amerika von … übernommen und im Georgia Guidestone festgehalten wurde, der jedoch im Auftrag und infolge der fanatischen Gläubigkeit von … in die Luft gesprengt und vernichtet wurde, damit die Wirklichkeit und deren Wahrheit bezüglich der Lügerei und Betrügerei der religiösen Gläubigkeit nicht durchzudringen vermag.
Nicht nur die natürlichen Nahrungsanpflanzungen werden mit chemischen Pestiziden und aller Gattung Giften traktiert, denn alles in der Natur wird vergiftet, zerstört, vernichtet und ausgerottet. Das genügt aber nicht, sondern es wird auch noch und nöcher Gülle der Landwirtschaft und der Schweinemäster in das Bisschen noch freie und sehr karg gewordene Natur ausgebracht, wie sie auch noch auf den Feldern landet, wo vielerlei Gemüse und Kräuter, diverseste Kornarten, Mais, Erbsen und Zuckerrüben, Futterrüben und andere Rüben aller Art usw. wachsen, die zusätzlich ausser mit der Gülle noch mit Kunstdünger zum Hochwachstum getrieben werden.
In landwirtschaftlichen Gebieten mit Wiesen, Äckern und Feldern, wo intensiv Landwirtschaft und Schweinemästerei betrieben wird, riecht es oft übel von den chemischen Güllebeigaben – was oft lästerlich stinkt, was wir wahrnehmen, wenn wir mit dem Auto nur schon an Höfen vorbeifahren. Sehr bedenklich ist aber auch der Phosphor, der sich als Gülle-Nährstoff durch den Regen im Boden auflöst und in die Wasser der Bäche, Seen, Flüsse und letztlich in die Meere gelangt, wobei in allen Gewässern dadurch ein Algenwachstum sondergleichen entsteht. Die Algen sterben aber schnell und werden von Bakterien abgebaut. Dieser Prozess braucht viel Sauerstoff. Viele Fische und sonstige grosse Teile diverser Wasserlebewesen verlieren dadurch ihren Lebensraum oder fallen der Ausrottung anheim.
Wenn jedoch alles noch genauer betrachtet wird und Gedanken darüber gemacht werden, dann wird erkannt, dass nebst der Landwirtschaft und der Schweinemästerei auch die vielfältige Industrie – Fabriken, Konzerne, Werkstätten, Handwerker usw. – Abwässer, und teils sehr giftige, illegal in öffentliches Gelände und Gewässer ableiten. Dies, während andere gesetzlich folgerichtig all ihre Abfälle oder flüssigen Sonderabfälle oder Gifte usw. offiziell in Kläranlagen entsorgen, wo sie aber auch nur zu einem gewissen Prozent wirklich ‹gereinigt› werden können, um dann in den normalen Kreislauf zurückgeführt zu werden. Zu allem aber kommen noch die Haushalte dazu, die masslose Abfälle schaffen und zudem chemische Stoffe im en gros in die Abwässer spülen, und zwar Dusch- und Bademittel, Seifenwasser, Geschirrspülmittel, Kleiderwaschmittel und sonstige Waschmittel aller Art, wie für Autos, Fenster, Motorräder, Spielzeuge und Werkzeuge usw. Auch sind unter anderem noch Bödenreinigungsmittel und vieles andere zu nennen, was die Gewässer chemisch belastet, veralgen lässt und Wasserlebewesen, wie aber auch Landlebewesen tötet und gar ausrottet. Da sind aber auch zahllose einzelne Menschen,

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die völlig gedankenlos, sinnlos und verantwortungslos ihren anfallenden Unrat einfach in der freien Natur ‹entsorgen›, wie andere wiederum einfach achtlos Plastikverpackungen, Plastikwaren, Papierverpackungen oder einfach Papier sowie viel andersartig für sie Unbrauchbares einfach wegewerfen. So wird achtlos und gewissenlos und kriminell Umweltverschmutzung betrieben, wodurch die Welt, deren Natur und Fauna und Flora in ihrer Existenz und in ihrem Leben beeinträchtigt, zerstört, vernichtet und ausgerottet werden. Durch sogenannte Umweltschützer wird zwar heftig, doch nur angeblich, dagegen demonstriert, doch um damit Gutes zu tun, wird gegenteilig nur immenser Schaden angerichtet, wie z.B. indem Wände, Gebäude, Denkmäler und Plakate oder andere menschliche Errungenschaften idiotisch mit Farbe beschmiert oder besprüht, wie aber blödsinnig und irr auch Strassenblockaden errichtet und der Strassenverkehr beeinträchtigt und zum Erliegen gebracht werden. So wurde z.B. die sogenannte ‹Letzte Generation› idiotisch im Dezember 2021 von Henning Jeschke, Lea Bonasera und Melanie Guttmann gegründet, wobei Jeschke und Bonasera vorher bereits an Aktionen von ‹Extinction Rebellion› sowie am ‹Hungerstreik der letzten Generation› teilgenommen hatten. Die Aktivisten der ‹Letzten Generation› werden meines Wissens von Schwerreichen finanziert, und zwar mit ca. Euro 1000.– pro Monat sowie von Personen, die mit ihren irren und blöden Aktionen erst recht die Luftverschmutzung und Atmosphärenvergiftung sowie die Umweltverschmutzung fördern. Dies, um gegenteilig selbst nicht das Richtige zu tun, nämlich um 1. sich persönlich an das Erforderliche zu halten und vorbildhaft das zu tun, was Selbstpflicht sein muss, dass alles und jedes naturgerecht erhalten wird und existieren kann, wie auch, dass weder die Umwelt verschmutzt, noch die Atmosphäre vergiftet wird und auch keine Luftverschmutzung erfolgt.

Die offenbar arbeitsscheuen Klimaaktivisten werden durch Schwerreiche mit Spendengeldern bezahlt, die auch die Organisation am Leben erhalten. Hauptsponsor der ‹Letzten Generation› ist meines Wissens Amerika – wie könnte es auch anders sein –, wobei die US-Organisation ‹Climate Emergency Fund› nebst Schwerreichen die Fäden zieht und alles finanziert. Dies insbesondere darum, weil sie sich auf Strassen mit Giftgas absonderndem Leim festkleben, was in die Atmosphäre entweicht und diese vergiftet und zudem krebsauslösend wirkt. Ausserdem entweichen Giftgase auch vom Aceton, das u.a. von der Polizei mit einem Gemisch mit Speiseöl zusammen benutzt wird, um die idiotisch Festgeklebten wieder loszulösen. Durch die freigesetzten Gase können u.U. Menschen an unheilbarem Krebs erkranken, wie die Plejaren eindeutig bei ihren Abklärungen des Ganzen ergründet haben. So fördern die Klimaaktivisten der ‹Letzte Generation› also erst recht die Luftverschmutzung und Umweltverschmutzung, wie zudem die gefährlichen Gase, die vom Leim abgesondert werden – die ganz offenbar der irdischen Wissenschaft wieder einmal unbekannt sind oder nicht festgestellt werden können –, viele Menschen an Krebs erkranken lassen können, die dann u.U. elend krepieren. Eine andere Klimaaktivistenorganisation, die aber nicht besser ist als die ‹Letzte Generation›, nämlich die ‹Fridays for Future›, die mit Streikauslösungen, Protestaktionen usw. werkelt und jenen Teil der Menschheit verrückt macht – genau gleich wie die ‹Letzte Generation› –, der nur gläubig ist und selbst nicht eigenständig zu denken vermag und also nichts anderes ist als ein höriger Sklave – wie die Klimaaktivisten selbst – all der spendenden Schwerreichen, die durch ihre ‹Spenden›, die sie zweckbedingt geben, sie erst recht ihren Reichtum vermehren können**. Da fragt sich, wie blöd eigentlich viele Menschen sind, dass sie dies nicht begreifen und auch nicht verstehen, dass sie mit jeder Spende an die Klimaorganisation mithelfen, dass erst recht Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen um sich greifen können.**

Die Idee für ‹Fridays for Future› kommt eigentlich von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg, die im Alter von 15 Jahren, im August 2018, entschied, für 3 Wochen lang die Schule zu schwänzen und sich mit einem Schild ‹Schulstreik fürs Klima› vor das schwedische Parlament zu setzen.

Mit ihren Schulstreiks wollte sie damals erreichen, dass das Klima-Übereinkommen von Schweden eingehalten wird, das in Paris beschlossen wurde. Als sie 2019 Repräsentantin der internationalen Klimaschutzbewegung wurde, verlieh man ihr den ‹Right Livelihood Award›, und sie wurde vom US-Magazin ‹Time› als bislang jüngste Person zur ‹Person of the Year› gewählt. Seither hat sie sich finanziell gesundgestossen und verfügt laut dem ‹Vermögen-Magazin› über ein Vermögen von etwa 1 Million Euro. Das sagt klar und deutlich aus, was wirklich hinter der Klimaaktivität und deren Demonstrationen steckt, nämlich, dass alles dabei nur um das ‹Verdienen› von Geld und also nicht um die Verbesserung des Klimaschutzes geht.

Was nun mit der Klimaaktivistin Greta Thunberg ist, so ist zu sagen, dass sie weg von Fenster ist, denn sie hat auf Instagram einen Beitrag einer pro-palästinesischen Organisation geteilt, die in der Vergangenheit eine Aussage verbreitete, die als Aufruf zur Auslöschung Israels verstanden werden kann. Dazu hat die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg auf Instagram nicht nur den Beitrag einer pro-palästinesischen Organisation geteilt, die zu einem globalen Streik aufgerufen hat, und zwar gegen den ‹Genozid in Gaza›. Sie befürwortete also den Inhalt der entsprechenden Seite und die Story-Funktion von Instagram des ‹Palästina Spricht›. Das Ganze war an ‹alle Arbeitenden, Studierenden, Schüler und Schülerinnen, an alle Geschäfte und Bürgerinnen und Bürger weltweit› gerichtet, wobei der Aufruf dabei kritisierte, ‹dass der Staatsterror vieler westlicher Staaten repressiv› sei und sich gegen alle richte, die sich mit den Menschen in den palästinensischen Gebieten solidarisch zeigten. Daher ist Greta Thunberg heute praktisch bei den Klimaaktivisten ‹Fridays for Future› und auch sonst eine ‹Geächtete›.

Nun aber zurück zur Gülle, denn dazu und rundum überhaupt gibt es noch einiges zu sagen. Es sind also nicht nur Industrie, Haushalte, Schweinemästereien und die Landwirtschaftsbetriebe, nebst vielen anderen kleinen und grossen sowie privaten Betrieben und Hobbyräumen usw., derethalben der Bau von Abwasserreinigungsanlagen resp. Kläranlagen in Angriff genommen werden musste, wobei der wahrheitliche Hintergrund des Ganzen jedoch bis heute verschwiegen, geschweige

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

denn akzeptiert wird – nämlich die stetig mehr und mehr grassierende Überbevölkerung. Und wahrlich, an allem Übel aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der weltweiten Fauna und Flora ist und bleibt allein die übermassive Überbevölkerung schuld, die drastisch weltweit auf eine Zahl von nur 500 000 000 zu reduzieren ist. Und dies hat zu geschehen durch Logik, klaren Verstand und durch massgebende Vernunft und ganzumgreifende Verantwortung, also in keiner Form von Gewaltsamkeit, wie durch Mord, Totschlag, Krieg, Terror, Todesstrafe, Euthanasie oder Suizid. Allein die Logik, der klare Verstand, die Vernunft und Verantwortung für die Existenz des Planeten, aller Ökosysteme, die Natur sowie die Fauna und Flora, wozu auch der Mensch der Erde gehört, sind erforderlich und wahrheitlich rechtschaffen, um alles derart zuwege zu bringen, dass alles in bester Weise normalisiert wird. Das aber bedarf rundum einer weltweiten verantwortungsvollen Führung und Aufklärung bezüglich der Menschheit, was einzig und allein durch massvorgebende und der Verantwortung bewusste Personen geschehen kann, die sich einer absoluten und ehrlichen sowie fähigen und guten sowie richtigen Führung des Volkes verpflichten. Dies, so wie sie nicht auf Selbstsucht und persönlichen Reichtum bedacht sind, wie auch nicht auf sonstige Vorteile, folglich sie bedachte Regierende sind und wissen, was zu geschehen hat. Nur wahre Logik, gesunder Verstand und klare Vernunft, wie ebensolche Verantwortung vermögen das Richtige zu bringen, das einzig und allein in einem weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp liegt, der über viele Jahre hinweg geführt und derart lange einzuhalten ist, bis durch die Reduzierung der Populationsstand von nur noch 500 000 000 Menschen erreicht ist. Danach ist kontrollierend zu beachten, dass künftighin dieser Bestand für alle Zeiten im Auf und Ab gleichbleibt und niemals wieder ein Übel einer Überbevölkerung abermals Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung bringt.

Das Phosphor der Gülle aus den Landwirtschaftsbetrieben und den Schweinemästereien ist zwar weitgehend verschwunden, denn es wurden Gesetze erlassen, die das wilde Ausbringen verbieten, doch noch immer gibt es ‹schwarze Schafe›, die amtlich Angeordnetes umgehen. Ausserdem ist das Problem nicht gelöst bezüglich der Verschmutzung der Luft, denn das Ammoniak aus der Gülle ist nicht nur atmosphäredrangsalierend, sondern dadurch wird auch nahezu 50 Prozent Feinststaub erzeugt. Der Ammoniakausstoss aus der Gülle, der aus dem Boden erfolgt, löst sich verbreitend eine Beeinträchtigung aus, weil alles von den Äckern, Wiesen und Feldern in die Luft geht, was jedoch nicht alles ist. Dies darum nicht, weil auch aus den Ställen Ammoniak in die Luft entweicht und die Atmosphäre damit schwängert, nebst dem, dass die Gülle durch die chemischen Beigaben jämmerlich stinkt und sich der Gestank weit verbreitet. Das in die Luft entwichene Ammoniak reagiert mit CO_2-Abgasen aus dem Verkehr, wie auch aus privaten Betrieben und aus der Industrie. Daraus bildet sich ein Gemisch von Feinstaub, was für die menschliche Gesundheit schädlich ist und gar vielartig Krebs auslöst, wie die Plejaren ergründet haben. Feinstaub besteht aus winzigsten Partikeln, die durch das Einatmen zu Krankheiten und zu vielen Todesfällen führen. Insbesondere entstehen auch Krebsleiden, wie die Plejaren festgestellt haben.

Der Ammoniakausstoss aus der Gülle führt weiter dazu, dass der Erdboden versauert und auch die Flora übersäuert wird, wobei hauptsächlich grosser Schaden an den Wäldern entsteht, weil über die Luft und den Regen das Ammoniak über die Wiesen, Auen, Felder, Moore, Riede, Sümpfe usw. und auch in die Wälder verbreitet wird. Besonders an den Bäumen wird sichtbar, wie sie krank werden. Sie verlieren den Bodenhalt, weil das Wurzelwerk verkümmert, und zwar infolge der Versäuerung der Böden, wodurch die Bäume bei kräftigen Stürmen und Winden ihren Wurzelhalt verlieren und umfallen.

Was das übermässige Ausbringen der Gülle in die freie Natur an schwerwiegenden Folgen bringt, wenn die Flora resp. die Pflanzen diese nicht mehr aufnehmen und verkraften können, ergibt sich dadurch, dass Stickstoff in das Erdreich gelangt, wodurch sich ein Wandel ergibt, durch den Nitrat entsteht. Dies sind Salze, die von den Pflanzen zwar aufgenommen werden können, die jedoch ins Grundwasser sickern, was wiederum für den Menschen der Erde Gesundheitsschäden bringt, wenn er dieses Wasser trinkt. Und dies ist genau der Fall, denn vielfach ist der Mensch auf das Grundwasser angewiesen und abhängig davon. In Gebieten, wo viel Ackerbau betrieben wird, eben durch die Landwirtschaft und durch Grossgärtnereien, wird das Ertragbare des Nitratgehaltes für den Menschen weit überschritten, was zu vielen Krankheiten der Menschen führt. Aus diesem Grund können viele Trinkwasserfassungen nicht genutzt werden, oder es muss das Grundwasser für den Genuss durch den Menschen ungemein stark verdünnt werden, und zwar einerseits darum, dass es trinkbar wird, und anderseits, dass es weniger krankheitserregend wird, denn insbesondere Nitrat im Trinkwasser ist nachweisbar sehr krebserregend.

Nun, so wie ich weiss – gerne lasse ich mich belehren, wenn es anders sein sollte –, gibt es weder in der Schweiz noch in einem anderen Land Sanktionen gegen die Gülleausbringer, weder für die Landwirtschaft noch für Schweinemästereien. Dies, obwohl die Schweiz in Europa an 3. Stelle mit dem Ammoniakausstoss steht. Einmal dies, wobei auch zu sagen ist, dass beim Ausbringen der Gülle sehr viel mehr Ammoniak in die Umgebung der Wiesen, Auen und Felder entweicht, dies nebst Stickstoff und anderen für den Boden und die Luft schädlichen Stoffen, die durch die Natur nicht verkraftet werden können. Die Ammoniak-Emissionen sind ein katastrophaler Naturkiller und, wie mir Ptaah erklärte, ein Gesundheitsschadenverursacher sondergleichen. Durch das entstehende Gemisch Ammoniak und CO_2-Abgase entsteht Feinstaub, wie ich schon sagte, der von den Menschen, Tieren, dem Getier sowie von allen anderen sich selbstfortbewegenden Lebensformen eingeatmet und auch von der gesamten Flora aufgenommen wird. Dies wirkt sich besonders beim Menschen katastrophal aus – wie aber weiter auch bei den Tieren und dem Getier usw., jedoch auch bei der gesamten Flora, was aber dem Erdling offenbar egal ist, weil er sich überhaupt nicht oder nur darum kümmert. Beim Menschen ergibt sich, dass – vorwiegend durch das Einatmen des Feinstaubes – immer mehr und mehr dessen Atmung beeinträchtigt wird, und zwar weil diverse Atemwegerkrankungen auftreten, und zwar bezüglich der inneren und äusseren Atmung. Was unter innerer und äusserer Atmung zu verstehen ist, erklärte mir Sfath in den 1940er Jahren so, dass dies 2 sehr lebenswichtige Prozesse sind, die

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einerseits die Sauerstoffaufnahme und Sauerstoffnutzung regeln, wie auch die Kohlenstoffdioxidentstehung und Kohlenstoffabgabe, und zwar in einem gemeinsamen Ablauf der inneren und äusseren Atmung**.**
Zu erklären ist dabei, dass die äussere Atmung dabei der eigentliche Prozess der Atmung ist, die ausserhalb der Zellen ihren Ursprung hat, und zwar indem der Sauerstoff aus der Atemluft in das Blut gelangt, während die Kohlenstoffdioxidabgabe aus dem Blut wieder in die Ausatmungsluft erfolgt. Beim Prozess des Atmens wird dabei die Luft eingesogen, und zwar durch den Mund oder die Nase und in die Lungen transportiert. In den Lungen wird der Sauerstoff dann vom Blut aufgenommen, wobei dieses gleichzeitig Kohlenstoffdioxid abgibt, das auf dem Weg der Atemluft wieder nach aussen abgegeben wird.
Der Gebrauch des Sauerstoffs durch die Körperzellen ist die eigentliche innere Atmung, die den im Blut angereicherten Sauerstoff zur Energiegewinnung verbraucht. Dabei geben die Zellen sozusagen als Kehricht über das Blut Kohlenstoffdioxid ab. Die äussere Atmung fundiert dabei im Austausch von Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid in der Lunge des Körpers.
Die sauerstoffreiche Atemluft wird beim Einatmen in die Lungen befördert, wofür die Luft über den Mund, die Nase und den Rachen in die Luftröhre gelangt. Dabei wärmen Schleimhäute die durchlaufende Atemluft nicht nur auf, sondern reinigen und befeuchten sie auch. Der eingeatmete Feinstaub jedoch kann nicht einfach schadlos absorbiert werden, sondern löst Beschwerden aus, die sehr üble Folgen zeitigen können. Das ist eigentlich im Grossen und Ganzen das, was ich diesbezüglich zu sagen oder zu erklären habe. Natürlich bin ich kein studierter Arzt oder Mediziner, folglich ich das Ganze nur nach dem erklären kann, wie es mir Sfath erklärt hat und was ich noch in Erinnerung habe. Natürlich ist das sehr viel mehr, doch das Gesagte sollte wohl zum Verständnis genügen. Was vielleicht noch wichtig zu erklären ist, dass ich als Nichtarzt und Nichtmediziner nicht berechtigt bin, um medizinische Ratgebungen zu treffen, weshalb ich mich diesbezüglich davon fernhalte. Und was noch zu sagen ist, bezieht sich darauf, dass also die innere Atmung innerhalb der Zellen stattfindet, folglich also eine Zellatmung gegeben ist, wobei der Sauerstoff innerhalb der sogenannten Mitochondrien genutzt wird. Was vielleicht auch noch zu sagen ist bezieht sich darauf, dass bezüglich der inneren Atmung der Sauerstoff durch einen biochemischen Prozess genutzt wird, um Energie zu gewinnen usw.
Nun habe ich aber nochmals etwas zu sagen bezüglich der Gülle, denn noch immer ist es so, dass das Ausbringen derselben auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht, doch sollte diese wirklich in verantwortungsvoller Weise wahrgenommen werden, folglich sich die Landwirte, Grossviehzüchter und Grossviehfleischproduzenten sowie die Schweinemäster usw. selbst verantwortungsvoll Grenzen zu setzten haben bezüglich der Gülleausbringung in die freie Natur. Niemand, auch Landwirte, Schweinemäster und Grossviehfleischproduzenten, wie jedoch auch sonst keine arme oder reiche Menschen, stehen über den Naturgesetzen, folglich jeder Mensch diese zu befolgen hat.
Was ich sonst zu allem noch sagen will: Der Mensch soll nicht so viel Fleisch essen, sondern seinen Fleischkonsum reduzieren, und zwar auf etwa 75 bis 80 Prozent weniger als des bisherigen Konsums resp. Verbrauchs, und so soll er also darauf bedacht sein, sehr viel weniger Fleisch zu essen. Allein dadurch kann der weltweite Tierbestand für die Fleischproduktion und der Gesamtbestand von Nutztieren reduziert werden. Dadurch können sehr viel mehr Nahrungspflanzen für die Menschen angebaut werden, nämlich viel mehr als nur 35 Prozent der Gesamtfläche aller fruchtbaren Böden, von denen nämlich 65 Prozent allein für Viehfutter benutzt werden, weil von den Erdlingen im Übermass Fleisch gefuttert wird.
Es wird dabei in keiner Weise daran gedacht, dass auch Tiere und Getier usw. Lebewesen sind, die anständig behandelt werden wollen und so gerne leben, wie der Mensch. Doch wenn daran gedacht wird, dass ungeheuer viele Erdlinge nur an sich selbst und an die eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Laster denken, für den Nächsten nichts übrighaben, und für die Tiere, das Getier und die gesamte Fauna und Flora schon gar nicht, dann graut einem als denkender Mensch. Was nützt es da, dass vor einiger Zeit das Wort ‹Food statt Feed› geformt wurde, was bedeutet ‹Essen statt Füttern›, also Essen pflanzen und ernten für die Menschen, statt Futter pflanzen für Tiere und Getier usw., um sie dann zu töten und zu essen. Darüber sollte jeder Erdling wirklich und wahrhaftig einmal effectiv nachdenken, anstatt blöde an einen ‹lieben Gott› oder an sonstigen blöden Schwachsinn und imaginäre Gestalten zu glauben.
Wenn über Fleisch nachgedacht wird, dann ist wahrzunehmen, zu erkennen und zu verstehen, dass dieses wenig energieeffizient ist, dies im Gegensatz zu vielfältigem Gemüse, Kräutern, Früchten, Pilzen und Beeren. Beim völlig irrgeleiteten Fleischgrossesser jedoch, der sich grossteils nur durch Produkte tierischen oder getierischen Ursprungs, oder durch Fische, Vögel oder sonstige Lebewesen ernährt, kommen nur wenige Gemüse, Früchte, Pilze, Kräuter und sonstige Pflanzen auf den Teller. Und damit habe ich eigentlich all das gesagt, was ich bezüglich diesem Thema sagen wollte.

Arlion Was du gesagt und erklärt hast, ist aber sehr interessant und wertvoll, dass darüber ernsthaft nachgedacht wird. Worüber du gesprochen hast, das haben auch wir festgestellt, und zwar schon vor langer Dauer, ehe wir uns den Geschehnissen annahmen, die um dich herum vorgehen und auf die religiösen Energien zurückführen, die im Verlauf der vergangenen Dauer sich der Selbständigkeit zu bemächtigen vermochten. Diese sind eigenwirkend geworden, und in dieser Weise vermögen sie die unvernünftig grosse Masse der Erdenmenschheit derart zu …

Billy Das ist alles aber nicht geeignet, dass es offen gesagt wird. Was du jetzt alles, wie ich auf der Uhr sehe, in diesen 25 Minten gesagt hast, denke ich, dass ich dies nicht abrufe und einfach alles auslasse. …

Arlion … Das mag wirklich so sein.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das wird sich mit Bestimmtheit so entwickeln, wie auch die Künstliche Intelligenz auf Mord, Totschlag, Krieg, Zerstörung und Reichtum programmiert werden und sie sich eines Tages gegen die Erdlinge richten wird. Aber reden wir nicht darüber. Mich wundert aber, wie ihr euch verhaltet gegenüber den Fremden?

Arlion Wir sind in der Föderation und handeln in dieser bezüglich allem Anfallenden einheitlich, folglich wir in jeder Weise darauf bedacht sind, uns hinsichtlich der Fremden in jeder Weise zurückzuhalten und jeden Kontakt irgendwelcher Art zu vermeiden. Mit den Fremden haben wir in keiner Weise etwas zu tun, und wir wollten seit alters her und wollen auch jetzt und in Zukunft nichts mit diesen zu tun haben. – Jetzt sollte ich aber mit dir das besprechen, weshalb ich hergekommen bin, ausserdem auch das, was ich angesprochen habe.

Billy Also handelt ihr völlig anders als die Erdlinge, denn selbst in Parteien herrschen unterschiedliche Ansichten Andersdenkender vor, folglich diese dann die andern einfach derart ‹überschnorren›, dass diese der gleichen Ansicht werden und mitziehen. Dann nur noch eine Frage: Durch die Überbevölkerung wurde alles dermassen zerstört, dass sich auch das Klima negativ gewandelt hat. Was denkst du darüber, was diesbezüglich die Zukunft bringen wird?

Arlion Sehr Unerfreuliches, doch darüber zu sprechen ist mir heute nicht mehr möglich, weil ich mit dir jetzt noch anderes zu besprechen habe. Aber sagen will ich doch, dass durch das Schmelzen der Gletscher und Pole altherkömmliche Bakterien und Viren freikommen und damit auch alte Krankheiten aufkommen und zu grossen Problemen führen werden.

Billy OK, dann kannst du loslegen mit dem, was du zu sagen hast.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundsiebzigster Kontakt — Sonntag, 24. Dezember 2023 2.54 h

Billy Hallo, lieber Freund – du kommst wieder früh heute. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Quetzal Guten Morgen, Eduard, mein Freund. Ja, ich bin früh hier, doch für dich ist ja die Zeit nicht wichtig, denn d…

Billy … da hast du ja recht. Ausserdem bin ich schon seit gut 20 Minuten wach.

Quetzal Das habe ich festgestellt, weshalb ich dich auch zu so früher Stunde gerufen habe. Auch habe ich beobachtet, dass auch Kunio schon drüben ist und die Badezimmer sowie die Toiletten reinigt.

Billy Ja, das ist normal, denn auch er ist ein Frühaufsteher. Oft ist er schon früh an der Arbeit, wenn ich um 3 Uhr früh vom Büro rüber zur Toilette muss – wenn ich schon um 2 oder so aufstehe. Das ist mir schon seit jeher eigen, schon als Junge, und so habe ich in den 1940er Jahren auch um etwa 2 Uhr in der Frühe mitbekommen, als die Amis mit ihren Bombern und Jagdflugzeugen in geringer Höhe vorübergedonnert sind und dann in Deutschland Schweinfurt und Regensburg bombardiert haben. Daran vermag ich mich noch gut zu erinnern, denn ich sass damals in den frühen Morgenstunden an der Nähmaschine und nähte Hemden zurecht, während im Zimmer nebenan Vater und Mutter und im Kinderzimmer meine Geschwister schliefen. Als ich zum Fenster rausschaute, sah ich in einer Jagdmaschine sogar den Piloten. Es gab aber keinen Luftalarm wie sonst üblich, denn dieser wurde wohl wohlweislich vermieden während nahezu 2 Stunden, in denen immer wieder amerikanische Flugzeuge in geringer Höhe vorüberdonnerten. Die gelobte holde Schweizerluftabwehr war wohl bestens darüber informiert und unternahm nichts, auch nicht, als in Zürich und Schaffhausen von den Amerikanern bestimmte Ziele bombardiert wurden.

Quetzal Das ist mir bekannt, denn in den Annalen von Sfath ist dies festgehalten; aber auch von Semjase weiss ich einiges darüber, auch dass du mit ihr beim ‹Bermuda Dreieck› warst, worüber ich einiges gelesen habe und interessiert daran bin, und zwar warst du auch mit Sfath dort, wie er schrieb. Da hat sich einiges im Zusammenhang mit den Fremden zugetragen, was aber nicht alltäglich war, worüber ich mich mit dir unterhalten will.

Billy Das können wir ja später tun. Bermuda – das Ganze dort ist nicht ausserirdisch, wie Phantasten behaupten, denn das Verschwinden der Flugzeuge und Schiffe, kleine und riesige, führt auf natürliche Vorgänge zurück, nämlich auf Magnetstörungen, auf Magnetanomalien, wodurch die Instrumente der Flugzeuge spinnen und die Piloten in die Irre führen. Beim Verschwinden der Schiffe ist es in der Regel so – mit Ausnahmen anderer, aber natürlicher Vorkommnisse –, dass Kavenzmänner resp. Monsterwellen die Schiffe in die Tiefe der Meere reissen. Mit Semjase habe ich gesehen, als wie aus dem Nichts, und bei hellstem Sonnenschein und ohne Wolken am Himmel, plötzlich ein Riesensturm entstand und eine riesige Welle erzeugte, die, wie Semjase gemessen hatte, 43 Meter hoch war und ein Riesentransportschiff in die Tiefe des Meeres riss. Laut Semjase war es dem Schiffsfunker nicht einmal mehr möglich, noch einen Notruf rauszujagen. Alles ging

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

so schnell, dass kaum zu verfolgen war, was geschehen war. Das hatte aber wirklich nichts zu tun mit den Fremden und dem seltsamen Tor, von dem ich dir dann erzählen werde.

Quetzal Und wenn du jetzt davon nicht sprechen willst, dann will ich jetzt deinen Artikel in deinen Computer einfügen, den du vor nahezu 2 Jahren geschrieben hast und den Ptaah abgelichtet und unseren Völkern präsentiert und der bei ihnen viel Anklang gefunden hat.

Billy Den habe ich schon längst vergessen. Aber wenn du willst, dann kannst du ihn im Computer einfügen, wonach ich ihn dann im Gesprächsbericht auch wiedergeben kann, wenn ich den abrufe und niederschreibe. – Mach nur, der Apparat ist ja –

Quetzal – Gut, das war es schon.

Billy Das ging aber rassig. Wenn unsere Technik so weit wäre …

Quetzal Dazu möchte ich sagen: Glücklicherweise noch nicht. Aber heute will ich dir helfen, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst, das ja erst bei uns gespeichert wird.

Billy Da hast du recht, bezüglich der Technik. Doch danke für das Einfügen des Artikels. Und es ist wohl gut, wenn du da bist, wenn ich das Gespräch dann abrufe und niederschreibe. Dann geht es nämlich besser und ich habe nur Korrekturen zu tätigen und nicht Krieg mit dem Schreiben und Korrigieren zu führen. Aber nochmals danke für das Einfügen des Artikels.

Das Leben und der Frieden fordern, dass weder Waffen noch andere Dinge zum Kriegen, Morden und Foltern usw. produziert und benutzt werden, und zwar weder für Hass, Rache und Vergeltung, auch nicht für jede andere Gewalt jeder Art, sowie für Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung, denn sie sind niemals ein Weg, um wahren Frieden, Freiheit, Recht und Ordnung zu schaffen, sondern nur Mittel, um mit diesen Unfrieden, Unfreiheit, Unheil und vielfachen Tod zu schaffen!

Jeder Krieg ist des Unrechtes, auch wenn eine Partei im Recht ist und sich gegen den Versprechensbruch einer anderen Partei wehrt und sich falscherweise mit Krieg zur Wehr setzt. Jeder Krieg ist zu verurteilen, denn er ist niemals zu rechtfertigen, vor allem nicht durch Logik, Verstand und Vernunft, denn Krieg löst automatisch Gegenkrieg aus, wodurch also durch Gewalt wieder Gewalt entsteht, wie das beim Menschen der Erde seit alters her so üblich ist, und zwar in erster Linie durch Militär, das wirklich das grösste verbrecherischste Übel der irdischen Menschheit ist und das seit deren Bestehen niemals eine Berechtigung hatte, wie das Militär aber besonders in der heutigen Zeit keine Existenzberechtigung haben darf.
Militär ist seit alters her eine wider das Menschenleben organisierte Mördergilde, die hemmungslos tötet, mordet, vergewaltigt, foltert und zerstört, und zwar wider jedes Gesetz des Lebens und seiner Ordnung, wider jedes Menschenrecht, Völkerrecht und jede Achtung, Ehre und Würde des Menschen. Dies ist so seit Menschengedenken, wie es eben schon seit alters her niemals eine Berechtigung zum Existentsein hatte. Dies genauso wie die Atombomben und überhaupt alle atomaren Waffen aller Art, die nicht nur die gesamte Erdenmenschheit bedrohen, sondern gar die Existenz des Planteten Erde selbst in Frage stellen.
Nebst dem Ungeheuren, das sich an Mord an Menschen und Zerstörungen an den menschlichen Errungenschaften ergibt, sind noch die Antagonisten auf seiten der Kriegshetzer, die ständig verantwortungslos zündeln und die kriegsführende Partei so lange mit Lügen und betrügerischen Angaben in der ganzen Welt verhetzt und behauptet, dass diese im Krieg ganz bestimmte und international festgelegte und geächtete ‹Waffen und sonstige Mittel› einsetze oder einzusetzen gedenke, bis diese es tatsächlich macht, weil ihnen einfach die ständige Hetzerei zu viel wird. So wird dann das zur Wirklichkeit, was sich die kriegshetzerische Partei erhofft, folglich international geächtete Waffen und Mittel eingesetzt werden und der Krieg erst recht ausartet.
Militär hat weder mit Friedenschaffen etwas zu tun, noch mit Notwehr, die kontrollierte Gewalt erfordert und sehr weit über den Selbsterhaltungstrieb hinausgeht und ein spezielles Vorgehen erfordert. Bei Notwehr gelten andere Gesetze als beim Selbsterhaltungstrieb; diese erfordert unter Umständen kontrollierte Gewalt, durch die allein das Leben noch beschützt und vor dem Tod bewahrt werden kann. Die Notwehr erfordert nicht nur vollauf die gesunde Logik, den glasklaren Verstand und die fassbare, nüchterne und einsichtige Vernunft, sondern auch deren entschlossene sowie konsequente und lebensverpflichtende Umsetzung.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Krieg ist ein Todeswerk wie die Todesstrafe, was entgegen jedem Schutz des Lebens entspricht und folglich des Unrechtes ist. Krieg, Todesstrafe, wie auch Mord und Totschlag verletzen schmählich nicht nur die Regeln des Lebensrechtes jeder Kreatur, jedes Menschenrechtes und des Völkerrechts, sondern Krieg und Todesstrafe machen die Menschen, die solches ausüben, zu Mördern und Massenmördern. Zudem werden durch Krieg Unschuldige zu Opfern gemacht und menschliche Errungenschaften durch Schäden und Zerstörungen sinnlos vernichtet, während Schuldbare, wie Verbrecher- und Mordpersonen, hingerichtet werden, wodurch Gewalt mit Gegengewalt vergolten und Rache ausgeübt wird.

Um Krieg zu vermeiden**,** dürfen niemals die wahrliche Logik, der Verstand und die Vernunft vergessen werden – aber nur Menschen sind dieser Werte trächtig**,** die im Vorfeld eines Zerwürfnisses und bei Anschuldigungen und bei Zwistigkeiten usw. geratene Vorschläge, Möglichkeiten und Warnungen nicht ignorieren, sondern genauestens bedenken und durch gegenseitige Gespräche klären. Das benötigt jedoch Zeit, ja viel Zeit – und Geduld sogar, und dabei darf diese Geduld nicht auf die Probe gestellt werden oder verlorengehen. Immer muss so oder so ein allerseitig annehmbarer Konsens gefunden werden, der auf alle Seiten befriedigend wirkt und so tatsächlich eine Friedenssicherung gegeben und folglich Krieg vermieden wird. Das aber ist effectiv nur durch den Gebrauch von nüchterner Logik, gesundem Verstand und blanker Vernunft möglich, was gesamthaft dem Menschen eigen sein muss. Zählt dies aber nicht zur Selbständigkeit, Souveränität, Selbstverwaltung sowie Eigengesetzlichkeit eines Menschen, dann verrät er einerseits selbst seine Unfähigkeit bezüglich seiner Entscheidungen, Anordnungen und Handlungen, und er beweist damit, dass er einerseits dem Nichtdenken eingeordnet ist, und anderseits, dass er nur völlig unbedacht impulsmässig zu seinen Entscheidungen, Handlungen und Taten fähig ist, die aber nicht notwendig wohlüberdachten Entscheidungen, Anordnungen und Handlungen entsprechen, sondern emotionalen Ausartungen.

Das wahre Wissen und die Weisheit – insbesondere bezüglich dem, was wahrer Frieden ist – müssen jede Kriegsursache vermeiden, denn der Frieden allein gewährleistet den wertvollen Fortschritt des einzelnen Menschen und der ganzen Menschheit. Das gewährleistet auch, dass der Mensch durch seine Logik, den klaren Verstand und die notwendige Vernunft begreift, dass jede Überbevölkerung der irdischen Völker dauernd mehr und mehr den Unfrieden und die Kriegshandlungen fördert, anstatt diese zu beenden und weitere Eskalationsspiralen zu vermeiden.

In einem Krieg verlieren alle, wie auch heutzutage durch den Krieg selbst ein Atomkrieg droht, und es ist dabei völlig egal, wer sich als Sieger fühlt oder proklamiert. Die Verwundeten, die Flüchtenden, die Toten und deren Gräber, die Trümmer der zerstörten menschlichen Errungenschaften, sind stets Zeugen des Irrsinns, des Wahnsinns und der Sinnlosigkeit eines jeden Krieges. Hauptopfer sind immer die Menschen und ihre Errungenschaften, in die sie ihre Arbeiten und Bemühungen gelegt haben. Die Folgen treffen die ganze Bevölkerung des Landes, in dem der Krieg ausgefochten wird, doch es trifft auch die Völker jenes Staates, von dem der Krieg ausgeht. Und letztendlich trifft es die Menschheit der ganzen Welt, denn in der Regel sind alle parteiisch, wobei aber in der Regel in allen Parteien und Gruppierungen selbst 2 bis 4 verschiedene Gedankenrichtungen vorherrschen, durch die dann eine hervorgehoben und durch ‹Überreden› der anderen und Unterliegenden dann alles auf eine Linie gebracht und beschlossen wird. Zudem werden durch die Oberen der Regierung Sanktionen erlassen, die unneutral wider die parteiisch für den Krieg erachteten Schuldbaren verhängt werden, wobei damit nicht die Schuldigen getroffen werden, sondern die Bevölkerungen und die Wirtschaft. Bei jedem Krieg wird das Völkerrecht mit den Füssen gestossen, jede Friedensordnung und die Ordnung der Zivilgesellschaft geht gewaltsam verloren. Allein die Kosten des Krieges zerstören die Hoffnungen, dass Frieden werden kann nach dem Krieg, denn dann kommen die Reparationszahlungen für den/die Kriegsverlierer, folglich diese ungeheuren Beträge, die – über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg – an die Sieger bezahlt werden müssen, natürlich Folgen haben.

Die Bedingungen für einen nachhaltigen Frieden werden durch die Zahlungen härter und so die Lösung für ein friedvolles Leben nach dem Krieg zum Problem, denn für viele Staaten und deren Bewohner bedeuten diese Zahlungen Armut und Hunger, ja gar Vertreibung aus der Heimat, weil sie diese zwangsläufig verlassen müssen, wenn sie nicht verhungern wollen. Dazu kommt dann noch die Umweltzerstörung, die durch den Krieg entstanden ist, die mit der Zeit – wie ein Atomkrieg – ständig das Ende der Menschheit, der Natur und deren Fauna und Flora, der Atmosphäre oder gar des ganzen Planeten bringen kann.

Opfer sind nicht nur die Menschen, sondern auch die Wahrheit, denn die Kriegspropaganda dominiert alle Bevölkerungen jeden Staates, dass sich die Balken biegen, und zwar nicht deswegen, was wirklich ist, sondern infolge der Lügen, die dabei lautbar werden, wie aber auch aufgrund des Betruges, der durchgeführt wird, weil eben alles anders dargestellt wird, als es wirklich ist. Die überbordenden Falschinformationen der Kriegsführung löschen früheres Wissen aus, das für die Zukunft gebraucht wird, wodurch kommendes Neues nicht in Form eines wahren Friedens aufgebaut werden kann, was unweigerlich früher oder später wieder zur Gewalt und Gegengewalt und also zu neuen Kriegshandlungen führt.

Kaum fragt jemals jemand danach, wie es eigentlich und wirklich zu Kriegshandlungen kommt, denn kaum jemand denkt wirklich, sondern glaubt einfach alles das, was lügnerisch und betrügerisch daher palavert wird. Was daran wirklich stimmt und der vollen Wahrheit entspricht, das wird mit keinem Jota hinterfragt, denn es wird genauso geglaubt, wie es bereits der religiöse Glaube wider Logik, Verstand und Vernunft eingehämmert und als Wahn nahezu derart festgesetzt hat, dass nur in den seltensten Fällen ein Mensch wieder frei, selbstdenkend, selbstent-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

scheidend, selbsthandelnd und von jedem Glauben frei sowie voll bewusst, objektiv und selbstverantwortungsvoll selbst denken und entscheiden wird.
Ein unfähiger Führungsmensch jedoch, der über Jahrzehnte oder über sein ganzes Leben die Eskalationsspirale angetrieben hat, wie sehr viele das tun, insbesondere Mächtige, die dem Staat, der Behörde, einer religiösen Glaubensgemeinschaft, der Familie, einer Firma, einem Konzern oder sonst irgendeiner Gruppe Menschen vorstehen, ist zu einem sehr hohen Prozentsatz gefährdet, nicht mehr als humanes und korrekt denkendes, entscheidendes, anordnendes und richtig handelndes Wesen zu leben, denn sein Machtgebaren hat seine gesunden Sinne beeinträchtigt und derart geschädigt, dass Logik, Verstand und Vernunft für ihn völlig fremd geworden sind.
Die irdische Menschheit steht dauernd an einer Schwelle des Krieges, und wenn sie sich davon abwenden will, dann kommt irgend so ein Idiot voller Hass, Rache, Vergeltungsdrang und Machtgier und überschreitet die Schwelle – und schon sind Krieg, Mord, Totschlag und Zerstörung wieder die Tagesordnung. Wenn der Mensch wirklich Frieden will, dann muss er mit allem der Aufrüstung und Militärinterventionen aufhören und alles Militär und somit alle Armeen abschaffen. Diese untergraben jegliche Bemühung eines Friedenschaffens, denn sie sind nur auf Gewalt, Mord und Zerstörung ausgerichtet, nicht jedoch darauf, wirklich Frieden zu schaffen. Jedes Militär bricht bei einem Krieg das Völkerrecht und ist in jeder kriegerischen Beziehung ein untauglicher Vermittler und Ratgeber für friedliche Lösungen.
Viele Staaten und unzählige Menschen ergreifen parteiische Hilfestellungen und unterstützen Kriege und Terror, indem sie den Kriegsführenden oder den Verteidigern Waffen zum Morden und Zerstören und allerlei Sonstiges liefern, wobei sie auch offen und bösartig die einen verdammen und in die Hölle wünschen, die anderen jedoch in den Himmel heben und loben. Und wenn diesbezüglich von ‹Gutmenschen› die Rede ist, die ausgerechnet jene sind, die grosse Worte machen wie «Handle nie nach dem Sinn ‹Wie du mir, so ich dir›, ‹Gleiches mit Gleichem vergelten›, ‹Gewalt schafft Gegengewalt›, ‹Gewalt schafft Gewalt›, ‹Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein› oder ‹Keiner kann in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt›, ‹Der Frömmste kann nicht in Frieden leben, wenn es dem Andersgläubigen nicht gefällt›» usw.
All die Gutmenschen geben sich als Gefeite gegen das Böse aus und spielen sich gegen ihre Mitmenschen wie Heilige auf, doch in der Regel ist alles nur Lug und Betrug, denn werden sie selbst davon betroffen, dass ihnen Gewalt, Unrecht oder sonstwie Harmung angetan wird, dann ändern sie grundsätzlich blitzartig ihr Verhalten. So verfliegen ihre Worte der Gutmenschlichkeit plötzlich wie der Wind in der Wüste, folglich alle gesprochenen guten und friedlichen Worte rasend schnell vergessen sind. Sofort kommt nur noch unkontrollierte Selbstverteidigung in Form von Gewalt gegen die fremde Aggression zur Geltung, wie durch Schlägerei, Hass, Mord und Totschlag sowie Zerstörung usw. Getrieben durch die Gegenwehr der Selbstverteidigung, wächst die Wut, der Hass und der wilde Vergeltungszorn, die Rache und die Genugtuung, wenn die aggressive Gegnerschaft kampfunfähig gemacht ist. Alles geht sehr weit darüber hinaus, was eine Notwehr erfordert, die daraus entsteht, dass das eigene oder anderes Leben vor dem Tod geschützt und bewahrt werden muss und folglich eine Berechtigung hat, dass kontrollierte Gewalt angewendet wird.
Mit dem Aggressionsbeginn der anderen Person erwachen sehr schnell die tief im Charakter abgelagerten sowie lauernden Ausartungen, wie Rache, Vergeltung und Hass, die losbrechen und sich rasend schnell verdoppeln und verdreifachen, folgedem jede Selbstkontrolle verlorengeht und alles ausartet. Alles lässt sich nicht mehr bekämpfen, weil blitzschnell ein Zustand eines Verlustes der Selbstkontrolle entsteht, wodurch sich ergibt, dass in Zukunft nichts daraus hervorgeht, das dazu beitragen würde, dass etwas Besseres daraus entsteht und also das Ganze der bösen Charaktertiefen bestehen bleibt.
Gegen das Vergessen der tief im Charakter modernden und lauernden bösen Eigenschaften Hass, Rache und Vergeltung, die praktisch in jedem Gutmenschen trotz seines Gutsprechens und Schönredens vorhanden sind, ist kein Kraut gewachsen. Diese werden nur aufgelöst und neutralisiert, wenn eigengedanklich und vollauf bewusst daran gearbeitet, und in jeder Lage die Kontrolle darüber behalten und ausgeübt wird. Das ist aber bei Gutmenschen ebenso nicht der Fall, wie bei den Menschen allgemein nicht, die sich überhaupt nicht um die tief in ihrem Charakter modernden, lauernden und bösen emotionalen Ausartungen kümmern, weil sie ihnen nicht bewusst sind. Dies führt unweigerlich dazu, dass, wenn von aussen durch irgendwelche Umstände oder durch Personen tätliche aggressive Angriffe oder nur Belästigungen erfolgen, in Sekundenschnelle die tief im Charakter lauernden emotionalen Ausartungen nach aussen durchbrechen und Selbstverteidigung in Form von Hass, Krieg, Vergeltung und Gewalt losbrechen. Dies führt folglich infolge des Nichtnutzens des Denkens, der Logik, des Verstandes und der Vernunft zwangsläufig, statt zu Frieden und der Beendigung der anfallenden Aggression mit vernünftigen Worten zur Beilegung des bösen Vorfalls, zur wechselnden Gewalt und Gegengewalt, und nicht selten bis hin zum Mord und Totschlag. Dies geschieht insbesondere durch das Militär, das darauf gedrillt wird, Angriffigkeit, Aggression und also Gewalt sowie Mord, Folter und Zerstörung zu verbreiten, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass dadurch und durch Morden, Vergewaltigen, Folter, Zerstören und letztendliches ‹Siegen› kein wahrer Frieden geschaffen werden kann und niemals wirklicher Frieden entstehen wird.
Kriege müssen verhindert und nicht weitere Kriege aller Art aktiviert werden, und zwar gilt das sowohl für politische Kriege, die durch Militärarmeen ausgefochten und Menschenleben getötet sowie Zerstörungen menschlicher

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Errungenschaften angerichtet werden. Es gilt dabei, dies zu verhindern, und zwar schon damit, dass die Waffenherstellung und ebenso Waffenlieferungen oder Militäraktionen verboten werden. Auch Wirtschaftskriege, die eine Eskalationsspirale anheizen, führen oft zu einem Krieg, folglich auch diese verboten werden müssen. Auch Sanktionen, die durch Staaten über andere Staaten verfügt werden, gehören verboten, denn diese treffen nicht die Machthabenden, die Kriege anordnen und das Militär zu Massenmorden und Zerstörung losschicken, sondern die jeweilige Bevölkerung.
Zu unterstützen ist in jedem Fall humanitäre Hilfe für Opfer von Gewalt, ebenso der Aufbau und Ausbau von Verbindungen von Friedensbewegungen, die einerseits zur Beendigung eines Krieges mobilisieren, anderseits bemüht sind, Kriege zu verhindern, wie auch Bewegungen, die bemüht sind, das Militärgebaren der irdischen Menschheit durch Logik, Verstand und Vernunft zum Erliegen zu bringen und allgemein das Militär in allen Staaten der Welt aufzulösen. Es ist dies in allen Bereichen der Gesellschaft zu forcieren und die autoritären Strukturen des Militarismus sind aufzulösen, folglich es wichtig ist, Bewegungen zu unterstützen, die sich mit dieser Friedensarbeit befassen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass nicht einfach Geldspenden dieses Problem lösen können, sondern die persönliche Einstellung und das Mitwirken bei der Sache. Geldspenden sollen nur dort geleistet werden, wo die Sicherheit besteht, dass der volle gespendete Betrag für die gute Sache verwendet und nicht ein gewisser Prozentsatz als ‹Unkosten› und ‹Entlohnungsgeld› abgeschrieben wird, wie dies gesetzlich erlaubt bei den Bettelorganisationen üblich ist, die laut Gesetz rund 40% für ‹Umtriebskosten› und ‹Entlohnungskosten› kassieren dürfen. Das bedeutet, dass von jeder Spende mindestens 40% – also nahezu die Hälfte – in die Taschen der ‹Hilfsorganisationen› fliessen, um ‹Umtriebe› und ‹Entlohnungen› zu bezahlen. Dafür soll jedoch nicht gespendet werden, denn jede Spende muss zwingend für den Zweck Verwendung finden, wofür sie gespendet wird.
Jeder Staat, der Aufrüstung und Krieg betreibt, muss dazu willig werden, Frieden zu schaffen, denn die Welt und deren Menschheit bedarf des Friedens. Folglich muss das Kriegssinnen gegeneinander von den Staaten durch eine greifende Friedenslogik ersetzt werden. Dies muss geschehen mit greifender Diplomatie, Einstellung aller bestehenden und möglich anstehenden und noch drohenden Kriegshandlungen, einer völligen Deeskalation sowie dem Rückzug und der vollständigen Vernichtung aller Waffen. Damit dies geschehen kann, ist zwischen allen Konfliktparteien der Schutz und die Stärkung des Völkerrechts in den Vordergrund zu bringen und als wertbeständiger Faktor verfassungsmässig festzuhalten und wirklich auch in jeder Beziehung im Umgang unter den verschiedensten Staaten auch aktuell, aktiv und effectiv einzuhalten. Nur die Schaffung einer solchen weltweiten staatlichen Regelung kann eine Zeitenwende herbeiführen, die wirklich eine globale Friedensarchitektur bringt, die dann beständig ist. Allein dadurch kann eine Zeitenwende entstehen, die eine Welt bringt, die einen wahren globalen Frieden gewährleistet, der effectiv weltweit für gemeinsame Sicherheit sowie für Nachhaltigkeit und Lösungen der Probleme der Menschheit auf unserem Planeten Erde sorgt.

SSSC, 10.3.2022, 11.43 h, Billy

Quetzal Was du im März letzten Jahres geschrieben hast, ist Tatsache dessen, was hier auf der Erde sehr notwendig ist, dass es ins Bewusstsein der Menschen dringt.

Billy Das kann ja versucht werden, doch viel Hoffnung dafür besteht nicht, dass dies gelingt, denn lieber hängen die Erdlinge dem religiösen Glauben nach und also einem imaginären ‹lieben Gott›, einem imaginären ‹Herr›, den es nicht gibt. Selbst zu denken ist nicht gefragt, eben nur irriger und schwachsinniger Glaube. Die Erdlinge lassen sich lieber durch die Religionsfritzen belügen und betrügen, aber auch durch jene der Regierungsmächtigen, die bezüglich des Umweltschutzes daher phantasieren, wie der Zerstörung usw. begegnet werden könne. Dies, anstatt dass endlich das Richtige getan wird, nämlich dass durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp das Übel aller Übel angegangen und behoben und die alleszerstörende Überbevölkerung dadurch auf nur noch 500 Millionen gesenkt wird. Da gibt es aber noch andere Probleme, die zu beheben sind, was jedoch auch wieder mit der Überbevölkerung zusammenhängt. Vor 3 Tagen habe ich einiges mehr gelernt bezüglich Feinstaub, nämlich Genaueres darüber, was ich schon von Sfath erklärt bekommen habe. Was ich nun neuerlich dazugelernt habe, ist das, was schon Sfath teils erklärte, als wir in den 1940er Jahren bezüglich der Elektroautos redeten und was sein wird, wenn diese kommen. Was er damals erklärte, hat sich nun bestätigt, und was bekannt ist und was ich eben jetzt noch dazulernte, das ist folgendes: Elektro-Autos erzeugen ebensoviel Feinstaub wie moderne Benzinmotoren und ebenso Dieselmotoren. Seit Jahrzehnten schon werden von den Behörden praktisch in der ganzen Welt die Abgasvorschriften immer mehr hochgeschraubt, was jetzt dazu führte, dass schwere Elektroautos hergestellt wurden und in den Verkehr gelangten. Und zwar geschah dies und geschieht das weiterhin mit einer Behördenlügerei und Wissenschaftslügerei sondergleichen. Dass für Personenautos und Lastwagen alles verschärft wird, ist deshalb unberechtigt, weil die Elektroautos praktisch ebenso viel Dreck in die Luft schleudern wie Benzinfahrzeuge und Dieselölfahrzeuge, wodurch die Atmosphäre nicht nur mit CO_2 geschwängert wird, sondern auch mit Feinstaub, der für Mensch, Tier, Getier und alle Lebensformen überhaupt und somit auch für die gesamte Fauna und Flora schädlich ist. Schadvoll dadurch, weil der Feinstaub – der unter anderem auch durch das Ausbringen der Jauche in die freie Natur, mit dem Entweichen des Gülle-Ammoniak und dem Verbinden mit dem CO_2 der Benzin-Dieselölmotoren, das in die Luft entweicht und diese damit schwängert

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

– durch das Einatmen schwere Krankheiten erzeugt, wobei auch tödliche Folgen in Erscheinung treten, ganz zu schweigen von Atembeschwerden in Form von Atembeengungen mit Langzeitfolgen, wie auch Krebsarten, die viele Leben kosten.
Feinstaub entspricht sogenannten PM 10 Partikeln, die einen Durchmesser von weniger als 10 Tausendstel-Millimetern aufweisen, und PM 2,5 Partikeln, die weniger als 2,5 Tausendstel-Millimeter haben und die beim Menschen, den Tieren und dem Getier und überhaupt bei der gesamten Fauna durch das Atmen in deren Lunge gelangen, wie aber auch alle Pflanzen resp. die gesamte Flora den Feinstaub absorbieren. Und wie schädlich dieser für die einzelnen Lebensformen ist, das ist gemäss deren Widerstandskraft verschieden, jedenfalls aber unzuträglich, bis gar tödlich. Der Mensch, wenn jetzt jedoch speziell von diesem die Rede ist, atmet diesen Feinstaub ein, und es ist unvermeidbar, weil nämlich die Luftverschmutzung durch Elektrovehikel erst recht hochgetrieben wird, und die effective Wahrheit ist – was aber von allen jenen der Regierungen, Wissenschaftler, Herstellern sowie von Verkäufern vehement geleugnet und bestritten wird, die in irgendwelcher Weise Profit durch ihre Lügerei, Betrügerei und Irreführung des Volkes ‹verdienen› können.
Diese neuen Benzinautos und Lastwagen sowie Motorräder und Arbeitsmaschinen stossen deutlich weniger Schadstoffe aus als die alten, wodurch auch weniger Feinstaub produziert wird, was sich seit 1990 um ca. 30% vermindert hat, und zwar, obwohl seit damals die Zahl aller Vehikel, die mit Benzin oder mit Dieselöl betrieben werden, um gut 50% zugenommen haben.
Feinstaub entsteht durch das Ammoniak der Jauche, die ausgebracht wird und sich mit dem CO_2 verbindet, das sich durch die Abgase aller Art bildet, wobei die wichtigsten Quellen des Feinstaubes einmal die Privaten sind, wie auch die Gewerbe und die Industrie. Privaterweise sind es die Holzfeuerungen, wie aber hauptsächlich der Strassenverkehr.
Es war einmal die Rede von Hybridantrieben für Elektrofahrzeuge, wobei ein Hybrid-Antrieb, wenn er in Betrieb ist, sowohl einen Elektromotor mit Akku als auch einen Verbrennungsmotor besitzt. Zu unterscheiden ist dabei hauptsächlich zwischen einem Vollhybrid und einem Plug-in-Hybrid. Vollhybride sind derart gebaut, dass sie während der Fahrt den Elektromotor aufladen, während der Plug-in-Hybrid auch ein Ladekabel besitzt.
Elektrofahrzeuge stossen logischerweise keine Abgase aus, wodurch sie dadurch auch keinen Feinstaub erzeugen, doch ist der Feinstaub nicht nur ein Abfallprodukt der Verbrennungsmotoren, denn er entsteht auch anderweitig, und zwar durch den Abrieb der Pneus und die Benutzung der Bremsen. Doch auch durch die Strassen selbst bildet sich Feinstaub, denn diese sind eine Quelle, die sehr bedeutsam ist und viel mehr Feinstaub verursacht als die Vehikel selbst.
Das Mass des anfallenden Feinstaubes eines Autos oder so ist abhängig vom Gewicht, so beim Auto die Fahrweise in Betracht zu ziehen ist, wie auch die Art der Pneus und Bremsen. Doch auch der Belag der Strasse ist sehr massgebend, wie auch, wieviel Staub darauf liegt, denn dieser wird beim Fahren aufgewirbelt und verbreitet sich in der Luft, wird vom Menschen eingeatmet und bewirkt Krankheit und Leiden. Also sind allein schon diesbezüglich Elektroautos nicht besser, womit auch absolut klar ist, dass auch Elektroautos das Problem des Krankheitserregers Feinstaub nicht lösen, wie auch nicht, dass dessen Partikel beim Einatmen nicht ins Blut gelangen.
Beim Bremsen entsteht zwar recht wenig Feinstaub, dies, weil meistens eine sogenannte Rekuperationsbremse benutzt wird. Bei Betätigung dieser hört der Motor auf, die Räder anzutreiben, wodurch das Fahrzeug praktisch von selbst in der Fahrt verzögert wird. Folglich wirkt der Motor hierbei als Generator und erschafft aus der kinetischen resp. bewegenden Energie der sich noch immer rührenden Räder Strom, durch den wiederum die Batterie geladen wird.
Weil jedoch Elektrofahrzeuge viel schwerer sind als solche mit Verbrennungsmotoren, weil sie ausserdem ein grösseres Drehmoment aufweisen, werden beim Beschleunigen deren Pneus zum grossen Verursacher von viel Feinstaub.
Elektrofahrzeuge mit kleiner Batterie produzieren etwas weniger Feinstaub als grosse Vehikel, was ja klar ist. Grosse Autos mit grossen Batterien und grosser Reichweite verursachen hingegen infolge ihres hohen Gewichts und der enormen Beschleunigung mehr Feinstaub als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor.
Je kleiner nun die Partikel des Feinstaubes sind, desto gesundheitsschädlicher wirken sie auf den Menschen, der sie einatmet, denn der Organismus ist nicht in der Lage, sie über die Atemwege auszuscheiden. Da sie lungengängig sind, können sie sich auf das Lymphsystem und in die Blutbahnen ausbreiten und Herz-Kreislauf-Probleme auslösen, wie aber auch Lungenkrebs, Diabetes und Atemnot sowie sonstige lebensgefährliche Atemerkrankungen.

Quetzal Was du sagst, ist leider Tatsache, und diese will von den Erdenmenschen nicht akzeptiert werden, obwohl sie wirklich der Wahrheit entspricht, und zwar derart, wie du alles nennst und anführst.

Billy Ja, das Ganze ist wirklich so, wobei jedoch von den Verantwortlichen nicht wirklich logisch, verständig und vernünftig darüber nachgedacht, sondern nur oberflächlich und gar idiotisch etwas Falsches entschieden und Unrichtiges und Nutzloses getan wird. Ausserdem werden die Völker vom Gros der Regierenden und vom Militär nach Strich und Faden belogen und betrogen, wie z.B. diese Artikel hier beweisen, die mir Achim zugestellt hat und die ich auch in ein Sonder-Zeitzeichen vom Dezember eingefügt habe:

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ehem. NOAA-Direktor, Konteradmiral Tim Gallaudet: «Wir werden von nicht-menschlichen Intelligenzen besucht, verstehen aber weder ihre Technologien noch ihre Absichten»

Andreas Müller15/12/2023

Der ehem. Konteradmiral der US Navy Tim Gallaudet.
Copyright: US Navy / Public Domain

Washington (USA) – Als US-Konteradmiral (a.D.) blickt Tim Gallaudet nicht nur auf eine beeindruckende militärische Karriere zurück, er war auch unter Trump der Direktor der angesehenen US-Ozean- und Atmosphärenbehörde NOAA. Schon länger engagiert sich Gallaudet auch für eine gesteuerte Offenlegung des UFO-Wissens der USA und hat nicht zuletzt die Aussagen des UFO-Whistleblowers David Grusch und dessen Glaubwürdigkeit bestätigt. In einem aktuellen Interview beschreibt Gallaudet UFOs nicht nur als ‹Story des Jahrhunderts› und zeigt sich von der Realität ausserirdischer Besucher auf der Erde überzeugt.

Im Interview mit dem Investigativjournalisten Ross Coulthart für den US-Nachrichtensender ‹News Nation› startet Gallaudet mit beeindruckenden Erklärungen:

«Wir werden von nicht-menschlichen Intelligenzen besucht, mit Technologien, die wir ebenso wenig verstehen, wie deren Absichten.»

– Lesen Sie hier Tim Gallaudets offizielle Biografie auf der Webseite der US Navy.

In internen E-Mails sei er als Navy-Chefwissenschaftler über die UFO-Sichtungen vor der US-Ostküste 2015 unterrichtet, wie sie unter anderem durch das sogenannte ‹Go Fast›-Video bekannt wurden (…GreWi berichtete), das sogar auch der internen E-Mail beigefügt war. Später, so berichtet Gallaudet weiter, sei diese Mail inklusive Video von offizieller Seite wieder zurückgezogen worden.

«Ich habe damals erfahren, dass es auch zu Beinahe-Zusammenstössen gekommen war. Das war und ist also eine Frage der Flugsicherheit und ich konnte nicht glauben – auch wenn ich verstanden habe warum – dass die Navy nichts dagegen unternahm.»

Konkret spricht Gallaudet wortwörtlich von einem Cover-Up, also von einer Vertuschung von UFO-Geheimnissen durch die US-Regierungen.

«Diese Technologie, die wir da geborgen haben, könnte uns Vorteile in militärischen Konflikten verschaffen. Das ist also zunächst ein wirklich guter Grund, diese Technologien selbst nicht offenzulegen. Es sollte also nicht darum gehen, dass wir nun all unser Wissen über die geborgenen Objekte und Technologien preisgeben. Dennoch denke ich, dass es an der Zeit ist, die Tatsache einzugestehen, dass wir in Kontakt mit nicht-menschlichen Intelligenzen stehen. Diese Sache sollte man der Öffentlichkeit sagen.»

Auf die Frage, wie es denn sein könne, dass er als ehemaliger Navy-Admiral von geborgener nicht-menschlicher Technologie als einer Tatsache spreche, während Teile der US-Regierung noch immer erklären, dass sie noch nie glaubhafte Beweise dafür zu Gesicht bekommen hätten, erklärte Gallaudet:

«Was wir derzeit vor uns haben, sind langjährige klassifizierte Spezialprogramme jenseits der Aufsicht des US-Kongresses und auf der anderen Seite die offizielle Politik. Das wird sich so nicht wirklich ändern.»

Mit seinen Aussagen stellt sich auch Gallaudet hinter den demokratischen Mehrheitsführer im US-Senat Chuck Schumer, der sich gemeinsam mit seinem republikanischen Kollegen Mike Rounds enttäuscht und bestürzt über die stark eingeschränkte Version seines Entwurfs eines ‹UFO-Enthüllungsgesetzes› (UAP Disclosure Act) im Rahmen des

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesetzestextes zum US-Verteidigungshaushalt für 2024 (NDAA'24) zeigte (…GreWi berichtete). Auch Gallaudet fordert eine kontrollierte Offenlegung der UFO-Geheimnisse der USA.
Quelle: https://www.grenzwissenschaft-aktuell.de/ehem-noaa-direktor-konteradmiral-tim-gallaudet-wir-werden-von-nicht-menschlichen-intelligenzen-besucht-verstehen-aber-weder-ihre-technologien-noch-ihre-absichten20231215/

Bild STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE DEALS

„Stehen in Kontakt mit nichtmenschlichen Intelligenzen"

Foto: Skimage/Alamy/mauritius images, HANDOUT/AFP

Quelle: https://www.bild.de/bild-plus/news/ausland/news-ausland/neue-ufo-enthuellung-werden-von-nicht-menschlicher-intelligenz-besucht-86459212.bild.html

Quetzal Das entspricht tatsächlich dem, was wirklich ist. Die Wahrheit ist und bleibt unbestreitbar, und zwar auch dann, wenn diese durch Lüge, Betrug und Verheimlichung dementiert oder verschwiegen wird.

Billy Und dass hier auf der Erde tatsächlich die Regierungen und die Militärs den Völkern die effective Wahrheit verschweigen, hinter dem Rücken der Völker Abkommen mit anderen Regierungen fremder Länder treffen und die Völker mit schleimigen Paragraphen, Verordnungen und Gesetzen übers Ohr hauen, das lassen die Dummen der Völker über sich ergehen. Dies, wie auch viele Behörden die Bürger drangsalieren, weil deren Beamte einfach Macht ausüben wollen und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger beschneiden wollen, wie mir das der Gemeinde… von … letzthin geschrieben hat. Idiotisch und in Feigheit sowie infolge des Beamtenseins Macht auszuüben und gegenüber Bürgern Krieg zu führen, ist fies und entspricht nicht Mut und keiner ausgeglichenen Führung eines Amtes, sondern einer Vogterei und einer grenzenlosen Schweinerei. Solche Leute gehören an den Pranger gestellt, wenn die Zeit dazu reif ist. Und dass auch in den höchsten Regierungsstellen einiges schiefläuft, das offenkunden wiederum folgende Artikel, die mir zugestellt wurden:

Auch die kleine Schweiz wird international genau beobachtet – und kritisiert …

Von: Redaktion, 19. Dezember 2023

Der israelische Staatspräsident Isaac Herzog und der Schweizer Aussenminister Ignazio Cassis anlässlich der Unterzeichnung eines «Memorandum of Understanding" für engere wissenschaftliche Zusammenarbeit am 29. August 2022 in Bern.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(Red.) Die in den USA aktive Info-Plattform Mondoweiss.net, die auf die Berichterstattung und Kommentierung des Geschehens in Palästina und Israel spezialisiert ist, hat einen Aufruf einer arabischen Gruppe publiziert, gemäss dem die Schweiz wirtschaftlich boykottiert werden müsse, um sie von ihrer einseitig Israelfreundlichen Haltung abzubringen. Wir publizieren diesen Aufruf, um den Schweizern und Schweizerinnen zu zeigen, dass auch sie als Bürger und Bürgerinnen eines kleinen Landes international beobachtet – und gelegentlich auch hart kritisiert – werden. (cm)

In einer Zeit, in der Israels völkermörderischer Krieg gegen Gaza zunehmend international verurteilt wird, hat die Welt begonnen, Massnahmen zu ergreifen, um die täglichen Massaker an der palästinensischen Zivilbevölkerung in Gaza zu stoppen, zuletzt mit der fast einstimmigen Verabschiedung einer Resolution der UN-Generalversammlung, die einen Waffenstillstand fordert. Doch einige internationale Akteure kommen ihrer Rolle und ihren Verpflichtungen nicht nach. Dazu gehört vor allem auch die Schweiz, die gegen ihre eigene Neutralitätsverpflichtung verstossen hat, indem sie sich entschieden auf die Seite der Täter gestellt hat.

Aus diesem Grund haben wir, eine Reihe von arabischen Palästina-Solidaritätsgruppen, am 9. Dezember, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Völkermordes und der Verhütung dieses Verbrechens, eine Kampagne zum wirtschaftlichen Boykott der Schweiz aufgrund ihrer prinzipienlosen Haltung und ihrer Komplizenschaft bei israelischen Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser und Palästinenserinnen gestartet.

Zwei Jahrhunderte lang hatte die Schweiz weltweit den Ruf, ein politisch neutrales Territorium zu sein und eine sich selbst auferlegte Neutralitätspolitik zur Förderung des Friedens zu betreiben, wie sie behauptet.

Als Reaktion auf diese Selbstdarstellung hat unsere Kampagne, die von acht Solidaritätsgruppen vom Arabischen Golf bis zum Atlantischen Ozean ins Leben gerufen wurde, versucht aufzudecken, dass die Schweizer Regierung weit davon entfernt ist, diese angebliche Neutralität zu wahren, und dass sie in Wirklichkeit am völkermörderischen Krieg Israels gegen die Menschen in Gaza beteiligt ist.

Seit dem 7. Oktober hat die Schweizer Regierung eine Reihe von undemokratischen Massnahmen gegen ihre eigenen Bürgerinnen und Bürger ergriffen und dabei die Meinungsfreiheit im öffentlichen Leben völlig missachtet, sei es am Arbeitsplatz oder in Institutionen, einschliesslich hochrangiger akademischer Einrichtungen, die eigentlich die freie Meinungsäusserung hochhalten sollten. Diese repressiven Massnahmen haben die Form von Einschüchterung und Drohungen angenommen, man werde gegen Widerhandelnde wegen Antisemitismus ermitteln. Der öffentliche Druck verlangt, die offizielle israelische Ansicht ungefiltert und ohne unabhängige Überprüfung zu übernehmen. Dies fördert den antipalästinensischen, antiarabischen und islamfeindlichen Diskurs in der Schweiz, indem die staatlichen Medien als Plattform für irreführende israelische Propaganda genutzt werden.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Verfolgung der Palästinenserinnen und Palästinenser noch verschärft, indem sie die Verträge mit drei palästinensischen Bürgerrechtsorganisationen gekündigt und die Hamas als Terrororganisation bezeichnet und damit zusätzlich kriminalisiert hat.

Auf der anderen Seite hat sie ihre moralische und finanzielle Unterstützung für ‹Israel› verdoppelt. So kündigte der Kanton Zürich öffentlich eine grosszügige Spende in Höhe von 500'000 CHF aus seinem Wohltätigkeitsfonds zur Unterstützung der israelischen Stiftung Ha'Amuta Lekidum Toshevei Hevel Eshkol an, «mit der Begründung, dass das Geld den Überlebenden der Terroranschläge in Israel und dem Wiederaufbau ihrer Dörfer zugutekommen wird». Zu einer Zeit, in der 85 Prozent der Gebäude im Gazastreifen entweder teilweise oder vollständig zerstört sind, wurde den Palästinenserinnen und Palästinensern auch nach über zwei Monaten zerstörerischen Krieges keine solche Geste zuteil.

Darüber hinaus hat die Schweizerische Eidgenossenschaft eine auffällige Doppelmoral an den Tag gelegt, als sie den Angriff vom 7. Oktober verurteilte, aber keine Erklärung abgab, in der sie Israels Aggression gegen Gaza und den anhaltenden Völkermord in Palästina verurteilte, der von unabhängigen Experten dokumentiert wurde. Dabei ignorierte sie die Tötung von 20'000 Palästinensern, von denen 45 Prozent Kinder sind. Diese Doppelmoral wird dadurch untermauert, dass die Schweiz weiterhin, wenn auch unbemerkt, wirtschaftliche und militärische Beziehungen zur Kriegsmaschinerie der israelischen Besatzung pflegt.

Militärische Beziehungen

2015 bestellte die Schweiz bei der israelischen Firma ELBIT Systems 6 Hermes 900 HFE-Drohnen, das gleiche Modell, mit dem auch der Gazastreifen bombardiert wird, zum Preis von 326 Millionen US-Dollar. Vier Jahre später wurde ein neuer Vertrag mit ELBIT und eine Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schweizer Waffenhersteller RUAG unterzeichnet.

Im Gegenzug vermittelte das Schweizer Verteidigungsdepartement (VBS) Gegengeschäfte mit rund 40 Schweizer Unternehmen, die das Schweizer Know-how zur ‹Erweiterung und Perfektionierung der Kampfdrohne› nutzen. An den vom VBS arrangierten Gegengeschäften ist die Schweizer Vorzeigehochschule EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) beteiligt. Ihre Schwesterhochschule, die ETH Zürich, ist hingegen zusammen mit dem israelischen Rüstungsunternehmen IAI an einem 65 Millionen Euro teuren Forschungsprojekt über Flugzeugtechnologien beteiligt.

Es überrascht nicht, dass die renommierte Schweizer Hochschule ETH, die in eine unethische Zusammenarbeit mit dem Siedlerstaat verwickelt ist, aktiv dafür gesorgt hat, dass kritische Stimmen unter ihren Studierenden und Lehrkräften zum Schweigen gebracht werden, wenn sie nur über Fakten berichten oder kritische akademische Forschung zu Palästina betreiben, während sie ihnen keine Sicherheit und Unterstützung gewährt.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Noch erschreckender ist, dass das israelische Unternehmen VERINT, das von einem ehemaligen Agenten des Mossad und der Einheit 8200 der israelischen Armee gegründet wurde, Abhörsysteme an das Bundesjustizministerium und die Polizei liefert. Im Jahr 2021 deckte RTS auf, dass auch die Schweizer Behörden israelische Spionagesoftware, PEGASUS, bei ihren Ermittlungen einsetzen.
Es wird geschätzt, dass die Schweiz zwischen 1996 und 2005 insgesamt militärische Ausrüstung im Wert von über einer halben Milliarde Dollar von Israel gekauft hat.
Doch die Schweiz beschränkt sich nicht auf den Kauf von Militärgütern. Sie trägt auch durch den Verkauf von Militärgütern wie Panzern, Flugzeugen, Ausrüstungen und Munition zu Kriegsmaterial bei. In der Vergangenheit haben staatliche und private Schweizer Unternehmen mit israelischen Partnern bei der Entwicklung von Streumunition, Drohnen, Aufklärungssystemen, INTAFF und anderen Produkten zusammengearbeitet. Im Laufe von fünf Jahren zwischen 2008 und 2013 hat die Schweiz Verkäufe in den Kategorien Kriegsmaterial und Militärgüter an Israel getätigt.

Wirtschaftliche Bindungen

Abgesehen von den militärischen Beziehungen ist Israel der drittwichtigste Handelspartner der Schweiz im Nahen Osten. Seit der Staatsgründung 1948 bestehen regelmässige Wirtschaftsbeziehungen und Kooperationen, und seit 1993 gibt es ein Freihandelsabkommen. Die Schweiz hat weder diese Handelsabkommen noch eine andere offizielle Zusammenarbeit mit Israel an die Einhaltung der Genfer Konventionen oder die Achtung des Völkerrechts und der Menschenrechte durch Israel geknüpft. Obwohl die Schweiz eine Zwei-Staaten-Lösung fordert, verbietet sie solche Wirtschaftsbeziehungen nicht, schliesst keine Firma von der Finanzierung aus oder warnt sie davor, in den besetzten palästinensischen Gebieten tätig zu werden oder mit Siedlungsgütern zu handeln – ein Verstoss gegen das Völkerrecht, gegen den sogar die EU konkrete Massnahmen ergriffen hat.
Zu den Argumenten unserer Kampagne gehört Folgendes: „Die Schweiz hat millionenschwere Geschäfte mit israelischen Waffen- und Sicherheitsfirmen wie ELBIT und VERINT abgeschlossen“ und „mindestens sieben Schweizer Unternehmen sind in Aktivitäten in den besetzten palästinensischen Gebieten verwickelt, darunter Liebherr, Nestlé/ Osem, HBI Haerter AG, Lonza, Perapa AG, Tyco International, Von Roll Transformers.“
Da die Schweiz Mitglied und Depositarstaat der Genfer Konvention ist, muss sie als Antwort auf die israelischen Verstösse gegen das Völkerrecht und die Genfer Konventionen eine stärkere Haltung einnehmen.
Da die Schweiz bis heute an ihrem Neutralitätsprinzip festhält, ist sie verpflichtet, die Anforderungen an einen neutralen Staat zu erfüllen. Sollte die Schweizerische Eidgenossenschaft tatsächlich den Frieden im Nahen Osten unterstützen, für den sie sich angeblich einsetzt, muss sie sofort einen Waffenstillstand im besetzten Gazastreifen und das Ende der Blockade fordern. Sie muss das Leid und die Unterdrückung des palästinensischen Volkes anerkennen, Israel auffordern, sich an das Völkerrecht zu halten, die Besatzung zu beenden und öffentlich die Abschaffung des Apartheidsystems fordern, das Israel gegen die Palästinenser und Palästinenserinnen errichtet hat.
In offiziellen Erklärungen erwähnt die Schweiz immer wieder das Recht Israels, sich zu verteidigen, und übersieht dabei völlig, dass seit dem 7. Oktober über 20’000 Palästinenser getötet wurden. Nach internationalem Recht und verschiedenen Resolutionen der UN-Generalversammlung haben Palästinenserinnen und Palästinenser das Recht auf Selbstverteidigung und auf Widerstand gegen Besatzung und Kolonialisierung, auch durch bewaffneten Kampf. Deshalb muss die Schweiz die Kriminalisierung palästinensischer Gruppen, die diesen rechtmässigen Widerstand gegen die Besetzung und Kolonialisierung ihres Landes leisten, zurücknehmen. Ausserdem darf ein Land, das sich auf seine Neutralität beruft, keinen militärischen Austausch mit einer Militärmacht haben, die fremdes Land illegal besetzt. Die Schweizerische Eidgenossenschaft muss jegliche militärische Zusammenarbeit mit Israel, israelischen Waffen und Sicherheitsfirmen beenden und alle ihre Geschäfte mit Israel davon abhängig machen, dass dieses das Völkerrecht, die Menschenrechte und die Genfer Konventionen einhält. Die Schweizerische Eidgenossenschaft muss ausserdem Massnahmen ergreifen, die verhindern, dass Schweizer Unternehmen von der israelischen Besatzung profitieren oder mit Produkten aus den Siedlungen handeln – eine Politik, die sogar die EU verfolgt.
Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Kampagne ein entscheidender Schritt ist, um das Engagement der Schweiz in der Region für die Öffentlichkeit transparent zu machen und um sicherzustellen, dass sich die Schweiz nicht an Verstössen gegen das Völkerrecht beteiligt und dass die uneingeschränkte Unterstützung und Finanzierung der Besetzung Palästinas beendet wird.
Wir fordern die arabischen Staaten und die internationale Gemeinschaft insgesamt auf, ihre Investitionen in der Schweiz sofort zurückzuziehen, den Tourismus in die Schweiz einzustellen und die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Land auszusetzen.
Die arabische Welt ist mit 4,9% an den gesamten Exporteinnahmen der Schweiz beteiligt, während die GCC-Länder allein 3,5% ausmachen. Der arabische Tourismus in der Schweiz füllt die Schweizer Kassen jährlich mit fast einer halben Milliarde Dollar und macht mehr als 5% aller Hotelübernachtungen aus. Im Jahr 2021 verfügten allein die VAE über Kapitalbeteiligungen in der Schweiz in Höhe von 1,335 Milliarden Franken (1,450 Milliarden Dollar). Im Jahr 2022 gehörten fünf arabische Länder zu den Top 30 Märkten für Schweizer Uhrenexporte, auf die 2,07 Milliarden Franken entfallen, was 8,3 % des gesamten Schweizer Uhrenexportanteils ausmacht.
Nur wenige Tage nach der Lancierung gab die Schweizerische Eidgenossenschaft nicht nur die Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand auf, sondern eskalierte ihre Haltung noch weiter, indem sie die Hilfe für die führende UN-

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hilfsorganisation im Gazastreifen, UNRWA, kürzte – zu einem Zeitpunkt, an dem ihr Engagement für das Überleben der bombardierten Palästinenser und Palästinenserinnen entscheidend ist.
Die Reaktion auf die Schweizer Positionierung in Form eines organisierten Boykotts könnte zu erheblichen finanziellen Verlusten führen, da die arabische Welt mit 4,9% an den gesamten Exporteinnahmen der Schweiz beteiligt ist.
Länder, die an der systematischen ethnischen Säuberung der Palästinenser durch den Siedlerkolonialstaat Israel beteiligt sind, müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Der Boykott ist zweifelsohne ein wichtiges Instrument, um Druck auf diese Regierungen auszuüben, damit sie ihre illegale Hilfe für Israel einstellen.

Zum Originalartikel auf der US-amerikanischen Plattform Mondoweiss in englischer Sprache, mit einigen zusätzlichen Illustrationen und Verlinkungen auf die Quellen. Globalbridge.ch hat die in diesem Artikel aufgeführten Massnahmen der Schweizer Regierung und die genannten Wirtschaftszahlen nicht überprüft. Die Übersetzung besorgte Christian Müller.
PS: Dass die Schweizer Regierung, der Bundesrat, die historisch gewachsene Neutralität der Schweiz zur Zeit nicht einhält – zum Beispiel mit der skandalösen pauschalen (!) Übernahme der EU-Sanktionen gegen Russland – ist auch die Beobachtung und Analyse des Herausgebers der Plattform Globalbridge.ch, Christian Müller. Die Schweiz ist prädestiniert, bei internationalen Konflikten eine Vermittlerrolle spielen zu können. Er empfiehlt deshalb die Unterzeichnung der sogenannten Neutralitätsinitiative, damit es zu einer Volksabstimmung zu diesem wichtigen Punkt in der Schweizer Aussenpolitik kommen muss.
Quelle: https://globalbridge.ch/auch-die-kleine-schweiz-wird-international-genau-beobachtet-und-kritisiert/

Die EU gibt den Takt an, die Schweiz folgt hintenan

Markus Mugglin / 21.12.2023

‹Fremde Richter› Europas prägen längst das Leben der Menschen in der Schweiz – auch wenn es meist verdrängt wird.

«Brüssel, Strassburg und Luxemburg geben den Takt an, die Schweiz folgt hintenan.» So charakterisiert Europarechtler Matthias Oesch das Verhältnis zwischen den Institutionen der EU und der Schweiz. Ebenso prägnant formuliert er die Art und das Ausmass, wie sich europäisches Gewohnheitsrecht in der Schweiz heute breit macht: nämlich «auf leisen Sohlen, aber mit grossem Abdruck».

‹Fremde Richter› wirken schon längst

Was auf dem Cover der neuen Publikation des Europarechtsexperten der Universität Zürich mit dem Titel ‹Der EuGH und die Schweiz› harmlos tönt, erweist sich auf den 230 Buchseiten als Gegenentwurf zu gängigen Realitätsphantasien in der Schweiz. Die angeblich ‹fremden Richter› sind hierzulande längst angekommen. Ihre Urteile sind für die Menschen in der Schweiz bedeutsam «in deutlich grösserem Ausmass als dies hinlänglich bekannt ist». Die ‹Schuld› ist allerdings nicht ‹fremden Richtern› anzulasten. Das ungleiche Verhältnis ist vielmehr ‹selbstverschuldet›.
Die Belegführung des Autors Matthias Oesch für die hierzulande meist verdrängte Realität ist faktenreich. Er legt ein vielfältiges Beziehungsgeflecht zwischen EU-Recht, zahlreichen Urteilen des Europäischen Gerichtshofs EuGH und der Entwicklung des schweizerischen Rechts sowie vieler Urteile schweizerischer Gerichte offen. Er sichtet eine nur schwer überblickbare Menge an Urteilen zu einer Vielzahl unterschiedlich gelagerter Sachverhalte – zur Personenfreizügigkeit, zu Grundfreiheiten, zur Gleichstellung von Mann und Frau, zum Familiennachzug, zum Zugang zur Sozialhilfe, zur Behandlung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, zur Anerkennung als Flüchtlinge, zu Datenschutz und zu Sanktionen. Er gibt die Urteilsbegründungen wieder, setzt sie in Bezug zu europäischem Recht und europäischen Richterentscheiden und kann so zeigen, wie das EU-Recht das schweizerische Recht mittlerweile ‹in seiner ganzen Breite und Tiefe› durchdringt.

Europäisierung der Schweiz auf verschlungenen Wegen

Mehrere Gründe ebnen der Europäisierung der Schweiz den Weg. Da gibt es zum einen den Vorrang europäischen Rechts analog zum Vorrang des Völkerrechts vor nationalem Recht. Exemplarisch dafür steht das Urteil des Bundesgerichts aus dem Jahre 2015 zur Frage der Freizügigkeit. Es hielt fest: Der Vorrang des Völkerrechts gelte ausnahmslos auch «im Verhältnis zur Europäischen Union und den von der Schweiz im Freizügigkeitsrecht staatsvertraglich eingegangenen Pflichten». Nationales Recht dürfe nicht vom mit der EU vereinbarten Abkommen abweichen.
Den unbedingten Vorrang europäischen Rechts hat das Bundesgericht auch auf das Dublin-Asylabkommen ausgedehnt, an das die Schweiz sich über die Assoziierung zum Schengen-Abkommen binden liess.
Es gibt auch den ‹Brussels Effect›, der in der Schweiz zum EU-Reflex geführt hat. Die Schweiz richtet ihre Gesetzgebung seit gut 30 Jahren systematisch auf EU-Normen und -Standards aus. EU-Kompatibilität ist die Losung. Was so gesetzlich nachgebildet wird, wirkt sich bis zur Rechtsprechung fort – beispielsweise zum Wettbewerbsrecht. Da sich das schweizerische Kartellgesetz stark am europäischen Wettbewerbsrecht orientiere, sei auch die europäische Praxis zu berücksichtigen, argumentierte etwa das Bundesgericht in einem Urteil.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zuweilen setzt sich europäische Rechtsprechung in der Schweiz auch durch, ohne neue gesetzliche Grundlage. Oesch zitiert dazu das Google-Urteil aus dem Jahre 2014 über das Recht auf Vergessen im Internet. Der Tech-Gigant setzte danach die Vorgabe des europäischen Richterspruchs auch hierzulande um.

Ein wenig Trost trotzdem

Immerhin spendet Europarechtler Oesch den Souveränitäts-Ideologen etwas Trost. Nicht alles sei europarechtlich durchdrungen. Prominentes Beispiel ist das vor mehr als 50 Jahren abgeschlossene Freihandelsabkommen, das sich auf den Abbau von Zöllen und Kontingenten im Warenverkehr beschränkt. Es strebt also einen weniger weitgehenden Integrationsgrad an als die einzelnen bilateralen Abkommen, weshalb der Vorrang des Europarechts in diesem Kontext nicht gilt.

Oesch ortet auch beim Freizügigkeitsabkommen gewissen, aber bisher nicht genutzten Spielraum. Das Bundesgericht habe sich bei seinem Entscheid von 2015 einzig zum supranationalen Charakter des Abkommens geäussert, die besondere Stellung der Schweiz als Drittstaat im europäischen Integrationsprozess hingegen ausgeblendet und nicht gefragt, ob die Schweiz den europäischen Vorrang in Ausnahmefällen allenfalls verneinen könnte. Dafür plädiert er dann auch: «Es würde zu einer allzu weitreichenden Gleichschaltung mit den Mitgliedstaaten führen, wenn jeglicher Raum für Abweichungen vom Binnenmarktrecht tout court ausgeschlossen wäre.»

In einzelnen Abkommen, zu denen in den soeben abgeschlossenen Sondierungsgesprächen mit der EU-Eckwerte festgelegt wurden und über die demnächst verhandelt wird, liegt gerade die Chance, Ausnahmen rechtlich verbindlich zu erreichen. Konkrete Souveränitätsansprüche lassen sich so gegenüber Rechtsübernahmen ‹auf leisen Sohlen› absichern.

Die vom Europarechtler Oesch postulierten nationalen Spielräume ändern aber nichts am Gesamtbild: «Urteile des EuGH sind im schweizerischen Rechtsalltag allgegenwärtig.» ‹Kompass/Europa›-Aktivisten aus dem Umfeld von Finanz-Milliardären und andere EU-Skeptiker mögen noch so lange über drohende Gefahren fremder Richter lamentieren. Europäisches Recht prägt den schweizerischen Alltag viel stärker als Souveränitäts-Phantasien es uns vormachen.

Quetzal Das entspricht effectiv dem, was wir ergründet haben. Die Europäische Union ist gemäss unserer Erkenntnis die Form einer hinterhältigen Diktatur, wovon sich die Schweiz in jeder Weise freihalten und jene Personen aus den Positionen der Staatsführung entfernen sollte, die einnehmend und freundlich gesinnt sind zu dieser Diktatur. Eine Verbindung mit dieser stark diktatorisch geprägten Union und ihren Befürwortern – die leider auch Schweizerbürger betrifft – ist mit der sehr grossen Gefahr verbunden, dass infolge eines verwirrten und unlogischen Denkens und falschen Wahrheitssehens sowie Verstandesbeeinträchtigung die Vernunft völlig versagt und nicht erkannt wird, dass eine engere Verbindung zu dieser Diktatur zur Beendigung der Neutralität und zur Diktatur der Schweiz führt.

Billy Das ist wohl zu befürchten, denn die dummen und also nichtdenkenden Idioten, die freundlich zur EU-Diktatur stehen und nicht sehen, was diese tatsächlich ist – wie sie dies auch nicht nur erahnen können – und glauben, dass die neue Zeit ein neues Verhalten der vereinten Handlungsweisen erfordere, würde dazu führen, dass die Schweiz derart diktatorisch wie die EU-Diktatur würde.

Quetzal Wozu leider schon die Anfänge geschaffen sind, und zwar durch Staatsführende der Schweiz, die fälschlich für ihre Ämter gewählt wurden.

Billy Solche Regierende sind meines Erachtens nichts anderes als Landesverräter, und zwar auch jene aus dem Volk, welche mit jenen falschen Fünfzigern aus der Regierung langziehen, welche nur auf dem Papier Schweizer sind, nicht jedoch in ihrer Gesinnung. Da gelobe ich Herrn …, wie auch seine Frau und seinen Sohn, unsere Nachbarn in Niederflachs, ‹eingekaufte› Deutsche, die äusserst streng zur Schweiz standen und sie auch nach Strich und Faden in jeder Beziehung verfechtet haben.

Quetzal Darüber hat auch Sfath geschrieben, weil du angefreundet warst mit …, dem Sohn, von dessen Vater du auch das Handwerk … gelernt hast.

Billy Ja, das war so, und ich habe dann als Erwachsener einmal für einige Zeit als … gearbeitet. Was ich dich aber fragen will, weil ich immer wieder danach gefragt werde: Was bedeutet bei euch Demokratie?

Quetzal In einer Demokratie hat allein das Volk zu bestimmen; auch Gerichte unterstehen in dieser Beziehung dem Volk, folglich nur in dessen Einverständnis ein Urteil Gültigkeit hat. Dafür bildet bei uns das Gremium die Vertretung der Volksmasse. Jedes anfallende Traktandum wird den einzelnen Völkern vorgelegt, ehe es durch deren Vertretungen, die das Gremium bilden, vorgetragen und dadurch das Für oder Wider beschlossen wird. Keine Staatsführung eines Staates ist berechtigt, selbständig ohne Einwilligung des jeweiligen Volkes etwas zu beschliessen, anzuordnen oder durchführen zu

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

lassen. Eine wirkliche Demokratie fordert also vollständig andere Voraussetzungen und einen völlig anderen Ablauf, als dies auf der Erde irrig verstanden und praktiziert wird, denn das was in sogenannten Demokratiestaaten der Erde realisiert wird, entspricht effectiv keinen Demokratiewerten, sondern irreführenden Teildemokratiewerten, während der andere Teil einem Herrschaftsprinzip und gar einem Teil einer Diktatur entspricht. Dies ist auch in deinem Heimatland der Schweiz der Fall. Dieser Staat wird nur teilweise durch eine Wahldurchführung im Volk geführt, während ein anderer Teil herrschaftsmässig selbstbestimmend ist und ein anderer Teil gar diktatorisch unter vollständigem Ausschluss des Volkes. Dies ist unberechtigt, insbesondere so zutreffend bezüglich Verhandlungen und Beschlüssen mit anderen Staaten, wobei auch das Für und Wider nicht in der erforderlichen notwendigen Weise bedacht wird, wie dies unabdingbar wäre.
Dies wird derart gehandhabt, weil die an der Staatsführung Beteiligten unfähig ihres Amtes und der Staatsführung sind, weil ihnen die Erfahrung und Fähigkeit dazu fehlt, die eine praktische Beschlagenheit und Geschicklichkeit sowie Lebenserfahrung erfordert, wobei diese hohen Werte nicht in kurzen 4, 8 oder 12 Jahren erworben werden können. Also bedingt eine Staatsführung, dass die entsprechenden Personen, die diese zu bewältigen haben, gemäss der Lebenszeit des Menschen der Erde, eine massgebende Lebenserfahrung von mindestens 57 bis 60 Jahren aufweisen – in absoluten Ausnahmen jünger und mit erkennbar akzeptablen Führungsfähigkeiten –, ehe sie in eine Staatsführung gewählt werden. Für einen Teildemokratiestaat wie die Schweiz sollte das Volk darauf bedacht sein, keine Personen ohne massgebende Lebenserfahrung in irgendwelche Staatsführungshilfsämter einzuwählen, die nicht über eine Lebenserfahrung von mindestens 40 Jahren aufweisen. Ein Mensch mit nicht genügend Lebenserfahrung und nicht mit der notwendigen Fähigkeit zur Führung versehen, sollte niemals in ein Staatsführungsamt oder ein Staatsführungshilfsamt gewählt werden.

Billy Aha, doch was kann ich unter Staatsführungshilfsamt verstehen?

Quetzal Einer Staatsführung vorgesetzte und diese praktisch beratene oder beauftragende Hilfsführung, denn eine Staatsführung sollte niemals ohne eine solche Hilfsführung gebildet sein, die auch mit dem Volk und dessen Interessen vertraut ist.

Billy So, wie bei uns etwa der Nationalrat und Ständerat, die ja eigentlich das Volk zu vertreten haben.

Quetzal Das mag bei euch so sein.

Billy Das ist wohl so, wenn ich nicht irre. Doch hier zur Abwechslung wieder ein Brief an mich:

Lieber Christian = Weitergeleitete Nachricht
Salome Billy
Hier auf Wunsch von … ein weitergeleiteter Dank.
Grüsse

Betreff: Re: a letter to Billy ----------
Datum: Tue, 19 Dec 2023 22:54:09 -0800
Von: K. D.
Good day to you Christian,
Hope all is well with you and the family. Best regards. Here's a letter I'd like for Billy to read and I was wondering if you could forward it to him. Thank you & Salome.

Lieber Billy, der Überbringer: Ich möchte mich nochmals bei dir bedanken. Ich weiss schon seit einer Weile, dass du die Wahrheit sagst, und deshalb folge ich den Lehren der Schöpfungsenergie. Es ist wirklich erstaunlich, über uns selbst aus den Augen eines Propheten aus alter Zeit zu lesen, der genau beschreibt, was wir tun. Zumindest für mich ist es offensichtlich. Ich wollte dir nur mitteilen, dass deine Lehren wirken. Ich kann stolz sagen, ich bin ein Mensch. Also, danke.

Quetzal Das ist erfreulich.

Billy Das ist es. Dann habe ich im Fernsehen gehört, dass allein in Deutschland alle 4 Minuten eine Frau von ihrem Mann, Freund oder ehemaligen Mann oder Freund tätlich angegriffen wird. Dass dabei viele totgeprügelt werden oder lebenslang darunter zu leiden haben, davon wurde allerdings nichts gesagt. Vielleicht herrscht diesbezüglich des ‹Sängers Höflichkeit›.

Quetzal Das ist gegenteilig nicht erfreulich.

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Natürlich nicht, aber es leuchtet mir nicht ein, dass Frauen sich an solche Kerle binden, von denen sie dann verhauen und traktiert oder gar getötet werden. Es sollte doch genügend Zeit vor einer Hochzeit oder einfach bei einem Zusammensein sein, dass von den Frauen erst gründlich ergründet wird, welcher Art der Mann ist, an den sie sich binden. Aber das wird leider in der Regel nicht gemacht, gegenteilig wird einfach Nachkommenschaft gebastelt, wodurch dann für viele eine Heirat zwingend wird. Auch Alkohol spielt oftmals eine grosse Rolle beim Ganzen, eben was zur Gewalt und früher oder später in der Ehe zur Katastrophe führt. Dies, wie auch wilde Vorstellungen und Phantasien, die letztendlich ins Elend oder zur Prügelei und gar zu Mord und Totschlag führen.

Quetzal Du hast wohl recht, doch seit ich hier auf der Erde bin und vieles lerne darüber, was die Menschheit hier gebraucht, was sie Denken, Logik, Verstand und Vernunft nennt, das lässt mich zweifeln daran, dass das verstanden wird, was du sagst.

Billy Ja, es werden nur wenige sein, das ist mir klar.

Quetzal Das wird wohl so sein.

Billy Dann habe ich noch diese Frage an dich, die ich eigentlich Ptaah vorbringen wollte, doch du kannst mir sicher auch raten: Es handelt sich darum, dass ich von Michael angefragt wurde, ob ich mit einem ihm bekannten Amerikaner – den Namen habe ich vergessen – über die Fremden reden soll, die mit ihren UFOs herumkurven und … Ehrlich gesagt, ist mir das … Was meinst du dazu? Es widerspricht auch dem, was mir Sfath gesagt hat und auch Semjase … Mit Ptaah habe ich ja auch darüber gesprochen, und deshalb wollte ich eigentlich nochmals mit ihm reden. Da er nun aber erst nächstes Jahr kommen will, da frage ich eben dich. Was meinst du dazu? Es ist mir wirklich nicht geheuer, denn …

Quetzal Was du denkst, das solltest du einhalten, und was Ptaah betrifft, so kann ich ihn erst erreichen, wenn ich zurück in der Station bin. Wenn ich ihn kontaktiert habe, dann kann ich ihm vorbringen, was dein Anliegen ist und nochmals herkommen, um dir Bericht zu erstatten, was seine Ratgebung ist, die jedoch wohl die gleiche sein wird, wie du die gleiche für dich selbst getroffen hast. Gegenteilig würde … Das entspricht auch meiner Ansicht, die gleichermassen wie deine ist. Wenn du Auskunft geben würdest – du könntest dich ja trotz aller Vorsichtigkeit versprechen –, dann würde das mit anzunehmender Wahrscheinlichkeit zur Folge haben, dass …

Billy Eben, das denke ich auch. Lassen wir es also, und du kannst dir den Ruf an Ptaah ersparen. Jetzt habe ich aber noch bezüglich der sogenannten Wiedergeburt etwas zu erklären, und auch hinsichtlich der Dimensionen, weil diesbezüglich einiges unklar ist.

Wiedergeburt ist ein Begriff dafür, dass der Mensch nach seinem Sterben wiedergeboren werden soll, wie die altherkömmliche Irrlehre behauptet. Die Falschlehre soll Siddharta Gautama ‹erfunden› haben, wobei jedoch die Ursachen der Wiedergeburtsirrlehre im Hinduismus liegen, jedoch nach buddhistischer Auffassung in den 3 unheilsamen Wurzeln des Karmas, in Gier, Hass und Unwissenheit resp. Verblendung fundieren, wobei beide Religionen davon ausgehen, dass das Leben des Menschen unbeschränkt sei und nach dem Tod durch eine neue Geburt und also durch eine Reihe von Wiedergeburten resp. Reinkarnationen weitergeführt werde.
Die diesbezügliche Vorstellung der Wiedergeburt geht dabei dahin, dass das individuelle Leben durch Geburt und Tod nicht begrenzt sei, sondern, dass der Mensch, je nachdem, was er im Leben als Positives oder Negatives erarbeitet hat – was als Resultat Karma genannt wird –, als Mensch in einer Wiedergeburt also wieder geboren wird und ein neues Leben führt. Mit der Wiedergeburt versteht der Gläubige das Neuwerden des Menschen durch sein Eingehen und Führen eines neuen Lebens und damit auch ein neues Verhältnis zu Gott. Damit ist eigentlich eine Irrlehre ‹der letzten Dinge› gemeint, nämlich der Tod und was nach diesem kommt, sozusagen eine ‹Versöhnung des Diesseits und des Jenseits›. Dies, auf einen einfachen Nenner des Verstehens gebracht, obwohl es für die Gläubigen so kompliziert wie möglich dargestellt wird, damit es von diesen nicht verstanden wird und sie sich wichtig und gescheit vorkommen.
Die Wiedergeburt im Sinn des Hinduismus und des Buddhismus – auch in bestimmten Kreisen der Esoterik – gibt es nicht, denn der menschliche Körper und sein ganzer Organismus vergeht durch die Verwesung. Das, was das Bewusstsein und damit die Persönlichkeit bildet und belebt, zudem jedoch auch den Körper und damit alle Organe belebt, ist die Schöpfungslebensenergie, die in einer Ebene der diversen vielartigen Energien der Schöpfung einlagert, bis sie wieder ‹abgerufen› wird, um das Bewusstsein einer neuen Persönlichkeit eines Menschen zu beleben. Zum Verstehen sei erklärt, dass die Schöpfungslebensenergie das Bewusstsein selbst bildet und zugleich explizit die Persönlichkeit, die durch das Lernen gebildet wird.
Im Bereich der Ebene der Schöpfungsenergien verweilen zahllose absolut gleichartige Energieformen verschiedenster Evolutionsstadien, die dann wieder ‹abgerufen› werden, wenn sie eine absolut neue entsprechende Persönlichkeit und deren Bewusstsein im 21. Tag nach der Zeugung zu beleben hat. Dies ist dann eine absolut neue und andere Persönlichkeit, die in keiner Weise noch etwas mit der früheren und verstorbenen Persönlichkeit zu tun hat. Einzig und allein bleibt sie jetzt und

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

für alle Dauer, wie seit ihrem Ursprung des Werdens, Schöpfungslebensenergie, die sich durch alle Bemühungen der jeweilig belebenden Persönlichkeit evolutioniert, und zwar von einer Existenz eines Lebens über die nächste Lebensexistenz, und zwar derart lange, bis sich die Schöpfung dereinst in eine höhere Schöpfungsform wandelt und sich in endloser Dauer selbständig evolutioniert, folglich in ihr keine Menschen mit Persönlichkeiten mehr existieren, die durch Schöpfungslebensenergie in ihrem Bewusstsein belebt werden.
Also ist hiermit geklärt, dass es keine Wiedergeburt in dem Sinn gibt, wie sich dies der irre Religionswahn des Hinduismus, Buddhismus und andere böse Gläubigkeiten vorstellen. Was wiederkehrt und unweigerlich eine neue Persönlichkeit und deren Bewusstsein belebt, ist und bleibt allzeitig einzig und allein die absolut und in jeder Beziehung neutrale Schöpfungslebensenergie, die bei jeder neuen Belebung neutralerweise eine absolut neue Persönlichkeit belebt und diese selbständig und in ureigener Verantwortung entwickeln resp. nach eigenem Ermessen, Willen und Wissen evolutionieren lässt. Dies in wiederkehrender Form, was man mangels eines anderen Begriffs vielleicht auch ‹Wiederkommen› oder ‹Wiedergeburt› nennen kann, weil ja die Schöpfungslebensenergie immer wiederkommt resp. wiederkehrt und neue Persönlichkeiten belebt, wie es Jmmanuel und Siddharta Gautama gelehrt, jedoch durch ‹Besserwisser› nach deren Tod verfälscht wurde.

Wird nun von mir noch von den Dimensionen gesprochen, so will ich noch erklären, dass diese in unserem Raum-Zeit-Gefüge in der Gegenwart, wie auch in der Vergangenheit und in der Zukunft erbrechbar und bereisbar sind. Anders ist es jedoch bezüglich der anderen Dimensionen anderer Universen in der 7 Dimensionen resp. 7 Universen umfassenden Schöpfung, in denen der sichtbare Kosmos nur der Materiegürtel der 7 Ebenen der unvorstellbaren und umfassenden Weite eines Universums ist.
Die anderen Schöpfungsuniversen, die eben in der Schöpfung andersdimensioniert existieren, weisen völlig andere Dimensionsdichten auf, folgedem nicht einfach von einem Universum in ein anderes gewechselt werden kann. Will das jedoch getan werden, dann sind verschiedenste technische Errungenschaften erforderlich, durch die dies ermöglicht werden kann. Wenn daher die Plejaren zur Erde kommen, dann ist eine ‹Wandlung› erforderlich, die ihnen erlaubt, in der Dimension resp. in den Dimensionen dieses Schöpfungsuniversums materiell existieren zu können, was auch für ihre Fluggeräte resp. Strahlschiffe der Fall ist, die keinerlei Bewandtnis mit den sogenannten UFOs aufweisen.

Das sind also einmal die dringendsten Erklärungen, die ich abzugeben habe, damit einiges besser verstanden wird, und dass die Plejaren absolut nichts zu tun haben mit den sogenannten UFOs der Fremden, vor denen sie sich seit alters her strengstens hüten, mit diesen in Kontakt zu kommen oder sich auch nur orten zu lassen.

Quetzal Gut, dass du das sagst. Doch damit soll für heute genug sein; doch habe ich noch etwas zu sagen, was jedoch privat zu bleiben hat. …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundsiebzigster Kontakt

Montag, 1. Januar 2024
00.34 h

Billy Willkommen und sei gegrüsst mein Freund. Es freut mich, Ptaah, dass du wieder hier bist. Eigentlich dachte ich schon, dass du kommen wirst, doch nicht so früh. Quetzal habe ich auch erwartet. Er war schon seit Tagen nicht mehr hier.

Ptaah Es sei dir gedankt, Eduard, mein Freund. Auch Bermunda und Florena kommen her. Auch ich bin erfreut, dich wohlauf zu sehen und – ah, da sind sie schon.

Billy Seid beide willkommen und gegrüsst. Es ist schon lange her, seit ihr hier gewesen seid, und ich bin wirklich erfreut, euch beide wieder begrüssen zu dürfen.

Florena Das ist meinerseits ebenso, sei gegrüsst, lieber Vaterfreund.

Bermunda Das Wiedersehen freut mich auch sehr. Sei aber auch du gegrüsst, und ich bin wirklich froh und freudig, dich wieder begrüssen zu dürfen.

Billy Danke – Auch meinerseits ist es so. Ihr, Bermunda und Florena, seid willkommen und gegrüsst. Ich nehme an, dass ihr nun wieder hierbleibt und wohl die Station betreut?

Florena Ja, das ist so, daher können wir uns öfters wiedersehn.

Bermunda Das ist wirklich so, und zwar betreuen nicht nur wir 2 die Station, sondern mit Quetzal zusammen, denn er bleibt ebenfalls hier. Florena und ich jedoch, wir gehen gleich wieder, denn wir kamen nur her, um dich zu begrüssen. Wir werden aber in Stunden nochmals herkommen und also wieder hier sein, jedoch absolut nur in privater Weise, so du also dann unsere Unterhaltung nicht abzurufen und niederzuschreiben hast. Wir werden es so halten, wie du es mit Quetzal gehalten hast, wie er uns erklärte und wie es auch vor unserem Weggehen war.

Billy Natürlich. – Wie aber die Zeit vergeht, da stellte ich mir das Leben gerade wie eine Art unaufhaltsame Uhr vor und sinnierte etwas vor mich hin, als ich erwachte und dem Ruf folgte, ins Büro zu kommen. Wenn das Leben wie eine Uhr betrachtet wird, dann reihen sich Sekunden an Sekunden aneinander, die endlos und gleichmässig dahinrinnen, ohne dass sie in ihrem Lauf unterbrochen werden können. Nichts, was ich auch tun werde, kann das verhindern, denn jede Sekunde läuft einfach eine nach der andern ab, ob ich will oder nicht, und so könnte ich die Uhr und damit die laufenden Sekunden nur stoppen, wenn ich die Uhr zerstören würde. Das geht aber nicht, denn die Uhr ist die Existenz selbst, das Leben aller Dinge, wozu auch alle Menschen und also auch ich gehöre. Und wenn ich heute wieder so früh aufgewacht bin, war es wie immer, dass durch meine Gedanken fuhr, dass auch am heutigen Tag viel zu verrichten sein wird und viele und gar Hunderte von Dingen zu erledigen sein werden, die ich aber eins nach dem andern zu tun habe, und zwar im Ablauf von

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sekunde um Sekunde, wie diese auf der imaginären Uhr ablaufen, die ich mir phantasiemässig vorgestellt habe. Dann aber wird irgendwann eines Tages die Sekunde ablaufen, die meinem Körper das Ende des materiellen Lebens bringt, wodurch folglich aus ihm die Schöpfungslebensenergie entweicht, um irgendwann in der Zukunft wieder eine neue Persönlichkeit zu beleben, die wieder Sekunde um Sekunde ein Leben fristen wird, wie diese von der imaginären Uhr aller Existenz und des Lebens vorgegeben werden.

Bermunda Deine Worte – – –

Billy Es sind eben einfach frühe Gedanken, die nicht gestoppt werden können. Doch wo ist er jetzt, ich meine, wo ist Quetzal?

Ptaah Er ist noch beschäftigt mit der Berichterstattung gegenüber dem Gremium, dem er bezüglich dem in Pflicht steht, was er hier auf der Erde zu beobachten hat, was vom Gremium zur Kenntnis genommen, aufgearbeitet und auf Erra der gesamten Bevölkerung informativ zugänglich gemacht wird.

Billy Das weiss ich. Dann ist er gegenwärtig nicht auf der Erde?

Ptaah Das ist so, doch er wird in 3 oder 4 Tagen wieder hier sein.

Billy Der Knülch hat mir davon nichts gesagt, aber das ist ja auch nicht so wichtig. Hier aber habe ich etwas von Achim, was ich gut finde und es euch vorlesen will. Hört also, bitte:

Leitlinien für das Jahr 2024 und die weitere Zukunft

1. Immer weiter lernen, für die eigene Evolution hin zum wahren Menschen, als ein Teil der Menschheit, der Natur, des Universums, der Schöpfung Universalbewusstsein und aller 7 ABSOLUTUM-Formen bis hin zum höchsten, dem SEIN-Absolutum.
2. Neutralität üben und praktizieren in allen Dingen, egal was auch immer in der Welt passiert, auch gegenüber dem eigenen Selbst.
3. Sich der Werte des wahren Menschseins stets bewusst sein und sie durch die Kraft und Macht der Gedanken resp. des Bewusstseins in sich selbst erschaffen, die da sind Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Freude, Wissen, Weisheit und Glücklichkeit.
4. Mit dem Praktizieren der Schöpfungsenergielehre bei sich selbst und im eigenen direkten Umfeld beginnen, denn jeder Mensch ist sich selbst und anderen immer ein Vorbild, im Negativen oder Positiven. Durch seinen freien Willen hat er stets die Wahl, sich für das Böse zu entscheiden oder aber für das Gute, wenn er wirklich frei in sich selbst ist.
5. Niemals einem Glauben irgendwelcher Art anhängen, sondern sich selbst und das Innen und Aussen immer hinterfragen und neutral-objektiv betrachten, um klaren Sinnes und mit Verstand und Vernunft die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen.
6. Die Psyche und das Bewusstsein durch das Lauschen schöner, harmonischer Musik zum Ausgeglichenen, Frohen, Wohlgemuten und Guten formen, denn die Musik ist eine gewaltige, positive Macht, wenn sie den Menschen durch ihren Wohlklang im Innersten berührt, wodurch er Ausgeglichenheit, Ruhe, Liebe und Frieden findet.
7. Wenn etwas von den Mitmenschen erwartet wird, dann daran denken, dass jede Erwartungshaltung ein Impuls des eigenen Inneren ist, der danach verlangt, dass genau das erschaffen und einem selbst und den Mitmenschen gegeben wird, was von den anderen Menschen erwartet wird. Wird zum Beispiel erwartet und erhofft, geliebt zu werden, dann soll zuerst die Selbstliebe erschaffen werden und als Folge daraus die Liebe zu anderen Menschen. Dann wird mit absoluter Sicherheit auch Liebe empfangen werden.
8. Sich stets der eigenen Kraft bewusst sein, die dem Bewusstsein durch die Kraft der schöpfungsenergetischen, feinststofflichen Lebensenergie gegeben ist, die jeden Menschen belebt. Niemand ausser einem selbst kann diese Kraft nutzen, um damit sich selbst und der ganzen Umwelt Gutes zu tun, nur jeder Mensch für sich allein.
9. Die Zeit nutzen, um sich mit Aufbauendem, Nützlichem und Evolutivem zu beschäftigen und alles Negative, Schädliche und Zerstörende so weit wie möglich umgehen oder lediglich neutral zur Kenntnis nehmen. Denn die Lebenszeit ist begrenzt und sollte so gut, nützlich und gewinnbringend wie möglich für die Eigenevolution genutzt werden.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

10. Sich der eigenen Vergänglichkeit als Mensch und Persönlichkeit sowie der Vergänglichkeit und Wandlung aller Dinge bewusst sein und darüber meditieren. Erkennen, dass wahre Bewusstseinswerte niemals verlorengehen, weil alles Erarbeitete an Wissen, Weisheit und Liebe im Gesamtbewusstseinblock, in der Schöpfungsenergieform und in den Speicherbänken erhaltenbleibt und den Folgepersönlichkeiten der eigenen Schöpfungsenergieformlinie zugutekommt.
11. Sich möglichst dauerhaft des wahren, innersten Wesens des eigenen Lebens bewusst sein, das alle Zeiten überdauert, weil es feinststofflich und damit unvergänglich ist und wofür der Mensch ursprünglich und letztendlich existiert: Die schöpferische Energie, Liebe, Weisheit und Kraft, die immer höher evolutioniert, um dereinst mit der Schöpfung selbst eins zu werden.
12. Das eigene Selbst und Bewusstsein dauerhaft und ganz bewusst mit konstruktiven, aufbauenden Gedanken, Gefühlen, Affirmationen und Meditationen nähren und pflegen und es nicht durch ein Scheindenken bzw. Nichtdenken verkümmern lassen. Die Psyche und das Bewusstsein bedürfen lebenszeitig der Nahrung und Pflege durch gute Gedanken und Gefühle.
13. Dankbar dafür sein, dass man leben, lernen und evolutionieren darf, weil die Schöpfungsenergie als innerstes Wesen alles Leben und Existente sowie das eigene Selbst mit Lebensenergie versorgt und dadurch das Streben nach Höherem, nach dem Licht des Wissens, der Weisheit und der wahren Liebe erst ermöglicht.
14. Sich gewahr sein, dass man in Wahrheit mit allem Existenten, allem Leben und allen Menschen im Universum und in der Schöpfung verwoben ist, denn alles wurde aus der einen Urquelle, der SCHÖPFUNG, kreiert und ist in allen Räumen und Zeiten und darüber hinaus in der Raum- und Zeitlosigkeit des SEINs miteinander verbunden.

Florena Das sind wirklich bemerkenswert gute Worte, die Achim zum Jahresbeginn für das Jahr 2024 geschrieben hat. Doch wer ist Achim – ist er dein Freund?

Billy Achim ist ein FIGU-Mitglied in Deutschland, und selbstverständlich ist er, wie wir FIGUaner alle, rund um die Welt miteinander, gut und wertvoll in Freundschaft verbunden.

Bermunda Das ist erfreulich, und zwar nicht nur eure weltumspannende Freundschaft, sondern auch die Worte von Achim, die ich als sehr wertvoll erachte.

Ptaah Dem kann ich beipflichten.

Bermunda Dann wollen wir jetzt gehen. Florena und ich werden aber heute irgendwann wieder hier sein. Auf Wiedersehn.

Florena Ja, auf Wiedersehn, lieber Vaterfreund.

Billy Dann sei es so – auf Wiedersehn ihr beide, und haltet Sorge zu euch. Dann bis später.

Ptaah Du wartest wohl schon auf die neusten Daten?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das stimmt. Was hat sich denn diesbezüglich ergeben? Du sprichst ja sicher von der Erdbevölkerung, oder?

Ptaah Das ist richtig, denn unsere Berechnungen haben um Mitternacht eine Gesamtzahl von 9 Milliarden, 446 Millionen, 218 tausend, 012 ergeben.

Billy Aha, dann sind trotz der vielen Toten bezüglich der Corona-Pandemie über 100 Millionen mehr Menschen und die Überbevölkerung gewaltig gewachsen.

Ptaah Das ist leider so, denn die Erdenmenschen werden nicht intelligenter, sondern …

Billy … eben, das ist leider so. Die nahezu 18 Millionen, die infolge der Corona-Pandemie und hauptsächlich an den Impfungsgiften gestorben sind, durch die sich die Impfstoffhersteller reichgestossen haben, bringen keine Verminderung der Überbevölkerung.

Ptaah Diese Zahl stimmt nicht mehr, denn unsere Aufzeichnungen um Mitternacht ergaben eine Anzahl von 22 Millionen, 341 tausend 203 Personen, die verstorben sind bezüglich der Pandemie und den Impfungen.

Billy Aha, und wieviel waren es denn bezüglich der Impfungen allein?

Ptaah Das haben wir nicht eruiert, doch sind es jedenfalls sehr viele mehr, als die Seuche selbst gefordert hat. Was wir feststellten war wechselweise, dass einmal jeder 32. Mensch an der Seuche selbst starb, was aber nicht konstant blieb, denn einmal ergab sich gemäss den Aufzeichnungen, dass es jeder 47. war, dann war es jeder 28., ein andermal war es gar jeder 74., dann jeder 39. usw. Folglich konnten durch die Beobachtungen nicht genaue Sterbezahlen bezüglich der direkten Seuchetoten errechnet werden, doch steht fest, dass das Gros der Toten den Impfungen zuzusprechen ist.

Billy Aha, das ist also die eigentliche Bilanz.

Ptaah Sehr unerfreulich, wie aber besonders verantwortungslos, und alles nur um des Profites der pharmazeutischen Unternehmen willen, die gewissenslos Produkte herstellten, die teils nur Fälschungen in Form von destilliertem Wasser waren, die weiteren danach jedoch ungeprüfte und teils giftige Chemikalien. Und wenn ich von Verantwortungslosigkeit spreche, dann will ich auch erklären, dass es selbst heute beim neuen Coronaausbruch der neuen Mutationsform kein wirksames und sicheres Impfmedikament gibt. Die Erforschung eines solchen würde Jahre dauern, ehe wirklich etwas Wirksames erforscht wäre.

Billy Wenn ich denke, dass es rund 100 Jahre dauerte, bis endlich ein Impfstoff gegen die Malaria tropica gefunden wurde, wie in den Nachrichten berichtet wurde. Doch wie der nun wirklich wirkt, darüber habe ich bisher nichts gehört oder gelesen. Dass ich in Afrika nur die Malaria quartana eingefangen habe, wie im Spital in Bern diagnostiziert wurde, die im Gegensatz zur Malaria tropica ungleich seltener Komplikationen auslöst und nicht zum Tod führt, da kann ich ja dankbar sein, auch wenn ich mein Leben daran zu ‹teuen› habe, weil es ja kein Heilmittel dagegen gibt. Aber etwas anderes: Ihr, du, Bermunda und Florena, wart ja vor etwas mehr als einem Monat zurück aus dem DAL-Universum, und wie du mir Ende November gesagt hast, habt ihr dort allerhand Neues gelernt. Was habt ihr aber so lange auf Erra gemacht, dass du, Bermunda und Florena erst heute wieder herkommt?
Es ist eigentlich nicht mein Ding zu fragen, doch man hat mich eben danach gefragt, und weil ich es nicht wusste, habe ich versprochen, dass ich dich fragen werde.

Ptaah Das ist aussergewöhnlich für dich, denn du hast noch nie danach gefragt. Doch gut, ich war nur zeitweise auf Erra, denn die meiste Zeit war ich hier auf der Erde und in unserer Station. Dies, weil mir die Aufgabe zugegeben wurde, zusammen mit Quetzal die Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten zu beobachten. Quetzal war von mir angehalten, darüber zu schweigen, weshalb er dich nicht informierte. Also war alles derart, wie ich wiederholend sage, dass ich in Pflicht stand, zusammen mit Quetzal die üblen Geschehen der Kriegshandlungen in der Ukraine und im Nahen Osten zu erfassen. Was ich persönlich dazu zu kommentieren habe ist, dass sich alles gleichermassen ergibt, wie ich dies bei anderen gleichartigen Geschehen hier auf dieser Welt beobachtet habe. Wenn ich daher den Kriegsführer in der Ukraine zu beurteilen habe, dann ergibt meine Erkenntnis, dass dieser Mann …

Billy … Selensky heisst der Typ.

Ptaah Ja, das ist mir bekannt. – Er ist …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … ein Strohmann des weltherrschaftssüchtigen Amerikas, dessen Werkzeug auch ihre Mörderorganisation NATO ist.

Ptaah Das ist mir alles wissentlich geläufig.

Billy Gut, und entschuldige bitte, dass ich dich im Erklären unterbrochen habe, doch ich dachte, dass wir Namen nennen sollten. Ausserdem …

Ptaah … da hast du ja richtig gedacht, auch damit, dass dieser Selensky ein Werkzeug des hegemonischen Amerika ist. Er ist aber auch ein gewiefter Schauspieler, der durch wohlbedachte Lügen schauspielerisch viele Staatsführende fremder Staaten für sich einzunehmen vermag, die ihm mit Waffenlieferungen, Munition und auch finanziell bezüglich der Kriegsführung beistehen, wobei Amerika der eigentliche, wie sagst du …

Billy … Drahtzieher ist. Aber bezüglich den Betteleien für Waffenlieferungen an Selensky, um die er ja weltweit herumreist und bisher rund 50 Länder resp. deren Regierende überschnorrt hat, dass ihm Waffen, Munition und Geld zugeschoben werden, damit er seine Kriegslüsternheit erfüllen kann und Amerikas hinterhältige Aufhetzung und dessen Hegemoniewahn weiterverfolgt werden können, da weiss bisher niemand, dass geheimerweise auch Russland mit Kriegsmaterial vom Ausland her versorgt wird und es dieses im Krieg gegen die Ukraine einsetzt. Doch wenn dies bekannt wird, was ja nächstens sein wird und ich daher nicht etwas verrate, was ich nicht soll, da kann ich ja davon sprechen. Das aber, wenn bekannt wird, dass auch Russland vom Ausland her Kriegsmaterial bezieht und gegen die Ukraine einsetzt, wird jene fuchsteufelswild machen, die eben Waffen usw. an Selensky liefern. Es wird völlig anders gesehen und parteiisch anders gehandhabt werden, und zwar nach dem unlogischen und ungerechten Erdlingsprinzip «Wenn 2 das gleiche tun, dann ist es nicht das gleiche». Also wird Russland dafür verflucht und verdammt werden, dass es vom Ausland her Kriegsmaterial bezieht und im Krieg gegen die Ukraine anwendet, während anderseits die Ukraine in den Himmel gehoben und ebenfalls von Ausland her mit erbettelten Waffen, Munition und Geld versorgt wird und den Krieg führt, der durch die Schuld Amerikas zustande kam und den es durch seine Heimtücke weiter am Wirken erhält. Also wird aber das Gleiche und Gleiche mit zweierlei Mass gemessen und so das eine als gut bevorteilt, aber das andere als schlecht abgeurteilt werden.

Ptaah Das wird in völliger Unlogik und in Parteilichkeit so sein, wenn dies öffentlich bekannt wird, was bis dahin nur noch kurze Zeit sein wird. Es wird aber die Parteilichkeit jener offenbaren, welche …

Billy … weder logisch denken können, noch Verstand und Vernunft haben. Da ist aber noch etwas anderes, nämlich, wie mir gesagt wurde, dass Selensky von den für den Krieg und die Ukrainebevölkerung gespendeten Geldern viel für sich privat abzweigen und so sich dadurch also bereichern soll. So soll er, wie gemäss sicherer Quelle gesagt wurde – ob alles der Richtigkeit entspricht, das weiss ich nicht, folglich ich also dir nur das sage, was mir gesagt wurde und mir nicht bekannt ist, was wirklich dahintersteckt – für einige Millionen Dollar eine Privatjacht gekauft haben, von gespendetem Kriegsgeld und Hilfsgeld für die Bevölkerung. Dass irgend etwas bei ihm in dieser Weise nicht ganz ‹busper› ist, das mag sein, doch inwieweit, das weiss ich nicht und will daher auch nichts …

Ptaah … das wäre auch nicht richtig. Aber Tatsache ist, und diese will ich dir nicht verschweigen, dass dieser Selensky – wie sagst zu jeweils – ein ‹abgefeimter› Lügner, Betrüger, Dieb sowie Kriegshetzer ist, der sich finanziell an Spenden gütlich tun soll, wir dir gesagt wurde, wozu ich darüber jedoch nichts weiteres sagen kann, weil ich diesbezüglich absolut keinerlei persönliche Erkenntnisse habe.

Billy Das wurde mir ja auch gesagt im Zusammenhang mit der Story usw., dass er sich eine millionenschwere Jacht gekauft haben soll. Doch darüber kann ich nichts weiter dazu sagen, denn ich weiss nur das, was mir gesagt wurde. Folgedem kann ich also nicht für ein Wahr oder Unwahr einstehen, sondern nur für ein «Ich weiss es nicht».

Ptaah Das ist auch richtig so. Doch was ich erklären will ist das, dass nichts entschuldbar ist bezüglich des Krieges in der Ukraine, wie auch, dass darin alle verwickelten Parteien gleichermassen schuldbar sind am Kriegsgeschehen. Dabei sind es nicht die Völker, sondern ihre Führerschaften, wofür die Bevölkerungen Krieg führen müssen. In der Ukraine ist der Ursprung des Krieges bei der Führung von Amerika zu finden, was an 1. Stelle der Kriegsursache steht, und zwar im Zusammenhang mit der NATO. Dies, während im Nahen Osten die Religionen die wirkliche und seit Jahrtausenden herrschende Fehdeschaft zum gegenwärtigen bösen und mörderischen Kriegsunternehmen geführt haben. In diesem ergeben sich auf beiden Seiten der Kontrahenten Greueltaten sondergleichen, und zwar sehr schlimm im Nahen Osten, wo der Kriegsführer Netanjahu die Gewalt ausübt, den ich mit Adolf Hitler vergleichen kann und ihn gründlich in seinem Charakter und seiner gesamten Wesenheit des Verhaltens erforscht habe. Es war erschreckend festzustellen, dass dieser Mann ein hasserfüllter und von Glaubenswahn erfüllter Kriegsfanatiker und Tötungsfanatiker ist, der seine mörderischen Truppen hemmungslos zum sinnlosen Morden anfeuert. Diese folgen ihm nicht nur gehorsam, sondern werden von ihm geschützt, obwohl sie

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

unvorstellbare Greueltaten begehen, die jedoch verdeckt werden, und zwar derweise, wie ich selbst in mehrfacher Weise beobachtete, dass jeweils Berichterstattende der Presse, die Vorfälle der Greueltaten beobachten, umgehend einfach erschossen wurden. Dies habe ich auf israelischer Seite beobachtet, während ich jedoch auf der feindlichen palästinischen Seite solches Gebaren nicht feststellen konnte. Das bedeutet jedoch gemäss meinen Feststellungen nicht, dass nur bei den israelischen Kämpfern Greueltaten und effective Kriegsverbrechen erfolgen, die gleicherart und schlimm sich auch bei den Palästinensern ergeben. Also sind diesbezüglich beide Seiten der Kriegsführenden gleicherart, wie ich diese als Bestialische bezeichne, denn was ich beobachtet habe, das entspricht nichts anderem. So habe ich beobachtet, wie Frauen und junge Mädchen vergewaltigt und danach getötet, wie aber Gefangene gefoltert und erschossen wurden, wie ich das ebenfalls im Ukrainekriegsgebiet beobachtete. Wie ich jedoch das Sinnen und Trachten von Netanjahu zu ergründen vermochte – wie ich gleichermassen von Selensky in der Ukraine, Biden in Amerika, Putin in Russland und von anderen Staatsführenden ergründet habe und bei allen sehr erschreckende Feststellungen und Erkenntnisse gewinnen konnte –, fundiert bei ihm alles bezüglich seines Denkens und Handelns einzig in fanatischem Glauben und grenzenlosem Hass. Auch Scholz in Deutschland, von dem du gesagt hast, dass du ihn einschätzest wie jemand, der keine eigene Ansichten und Ideen vertrete, sondern nach dem Wind rede.

Billy Ja, das sagte ich, und so ist auch meine Ansicht. Wie ich diesen Mann einschätze, ist er wie ein von einem Baum gefallenes Blatt, das vom Wind hin- und hergetrieben wird, ohne dass es sich selbst irgendwohin steuern kann und sich einfach durch den Wind treiben lassen muss. Meines Erachtens schätze ich den Mann so ein, dass er einfach die Ansichten, Ideen und Meinungen usw. jener annimmt, vertritt und gar umsetzen lässt, wie ihm von den parteiischen Scheinregierenden dies und jenes vorgegaukelt werden, ihn diesbezüglich beeinflussen und überschnorren. Dies also gegenteilig zu dem Fritzen aus Israel, dem Netanjahu, den ich als bösen, fanatischen und gnadenlosen Diktator und Massenkiller einschätze, zudem derart befallen von einem religiösen Glaubenswahn, der ihn blindwütig gegen Andersgläubige macht.

Ptaah Deine Einschätzungen treffen tatsächlich den Kern der Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen dieser beiden Männer, doch wie könnte es auch anders sein. Als ich in diesen beiden Männern ihre Gesinnung ergründete, da fand ich genau das bestätigt, was du jetzt geäussert hast. Bezüglich Netanjahu erkannte ich in ihm, dass er derart von Fanatismus bezüglich der Andersgläubigkeit der Palästinenser befallen ist, dass sein Streben von einem Wahn der Ausrottung, des Tötens, Zerstörens und Vernichtens geprägt ist, was er in der Weise verwirklichen will, dass er rücksichtslos das palästinensische Volk effectiv ausrotten und also durch die israelische Armee einen Genozid durchführen lassen will. Dieser soll jedoch seinem tiefgründigen Sinnen zufolge nicht nur auf den Gazastreifen begrenzt werden, sondern auch in den Libanon und nach Syrien ausgeweitet, wie letztlich auch in Jordanien durchgesetzt werden, wobei gar in dieser Weise für den fernen Iran untergründig in seinem wirren Denken diesbezügliche Ansätze zu finden waren.

Billy Es wird ihm ja auch Völkermord vorgeworfen, aber das bestreitet er und macht sich bezüglich des ganzen Mordens usw. keine Gedanken, wie das bestimmt auch die israelischen Militärs und rundum die Palästinenser resp. die Hamas nicht tun. Etwas, das auch in der Ukraine bei Selensky und in Russland bei Putin ebenso bei den Huthi-Rebellen der Fall ist, wie auch bei Kim Jong Un in Nordkorea, der ja Südkorea und Amerika auf der ‹Latte› hat und darauf sinnt, diese dem Erdboden ‹gleichzumachen›, wie du schon vor Monaten gesagt hast, als du sein Sinnen und Trachten in seinem Schädel ergründet hast. Allesamt sind die Fritzen gleich, folglich von den einen zu den andern kein Unterschied ist, daher weder für die einen noch für die andern wohlwollend Partei ergriffen und gesagt werden kann, dass sie im Recht seien. Allesamt sind sie schuldig des Mordes und Totschlags, der Folterei, Vergewaltigungen, Massakern und Zerstörungen usw. Und alles Diesbezügliche ist und bleibt unentschuldbar und ein Verbrechen sondergleichen, und das darf gesagt werden, ohne Partei für die eine oder andere Seite zu ergreifen, eben einfach gemäss der effectiven Realität, die nichts als die Wahrheit ist, die der Weltöffentlichkeit verschwiegen und durch Lügen und Betrugsmeldungen verfälscht und verheimlicht wird. Und wenn ihr Plejaren und ich diese Dinge anprangern und offen nennen, was wirklich und wie anfällt, dann ergreifen wir nicht für die eine oder andere Seite Partei, sondern wir nennen einfach die anfallenden Fakten, die den Tatsachen entsprechen.
Mit Bermunda, Florena und Quetzal habe ich genug gesehen, was alles an Bösem, Mörderischem sowie Unmenschlichem, Zerstörerischem und sonstig Üblem vorgeht – ist zwar andersartig als das, was ich mit Sfath zusammen im letzten Weltkrieg und bei den Hitlerschergen gesehen habe. Das Ganze damals war sehr viel mehr als nur ein Graus und ein Greuel, denn es ist in den jetzt stattfindenden Kriegen im Nahen Osten und in der Ukraine ebenso schlimm wie damals, nur dass alles anders und mit anderen, moderneren Waffen und Mitteln und in andersartiger Kriegsführung stattfindet als in den Weltkriegen 1756 bis 1763, 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945. Dass dann nach dem letzten Weltkrieg in Deutschland geschrieen wurde, wie ich selbst gehört habe, «nie wieder Krieg» und «nie wieder Militär», das wurde unter dem Besetzungspatronat der Amerikaner schnell vergessen und bald wieder deutsches Militär ‹geschaffen›, was sich seither ‹Sicherheitstruppen› nennt, auch unter dem Patronat der Amis – die auch das grosse Wort in der NATO und in der UNO führen, wodurch sie sich ihr Hegemoniegebaren sichern können –, die sich in diversen Ländern ‹einnisteten›. Aber bitte, über diese Verbrechen dieser Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten will ich nicht mehr reden, das habe ich schon Quetzal gesagt.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das kann ich verstehen, aber meinerseits will ich zu dem etwas sagen, was unsere Völker von Erra und unserer Föderation finden, nämlich, dass sich Staatsführende und Völkerteile anderer Staaten in den Krieg in der Ukraine einmischen und gar Waffen, Munition und Finanzen liefern, um parteiisch diesem Staat hilfreich beizustehen, während einerseits Russland diesbezüglich verflucht und verdammt wird, wie anderseits der Krieg durch dieses unbedachte Handeln immer länger und unkontrollierbarer andauert.

Billy Dass sich diesbezüglich ausgerechnet Deutschland in diesen Ukrainekrieg einmischt, das ist mir nicht verständlich, denn es sollte sich doch ausgerechnet dieses Land vor einer solchen Handlung zurückhalten, denn die Erinnerung an Adolf Hitler, die ganze NAZI-Brut und den letzten Weltkrieg, den diese 60 000 000fach durchführten, sollte noch vorhanden und warnend genug sein. Doch leider ist es so, dass Lümmelinnen und Lümmel heute in Deutschland in der Regierung hocken, die nach diesem Weltkrieg geboren wurden und keine Ahnung davon haben, was wirklich war. So ist es leider in jedem Land – also auch in der Schweiz –, wo teils völlig unfähige Menschen ‹regieren› und die Bevölkerung immer mehr und mehr mit neuen Gesetzen, Verordnungen, Regeln und Paragraphen usw. in ihrer Freiheit einengen und versklaven. Regierende, die in Wahrheit keine sind und in Wahrheit nur ihre Macht ausüben und ihr Ich hochpolieren wollen, was aber in Wahrheit trotz ihres grossmäuligen und grössenwahnsinnigen Getues und Strampelns unerfüllt und lächerlich bleibt. Dies auch dann, wenn sie durch Gleichgesinnte aus dem Volk bewundert und bis in den Himmel hoch gelobt werden.
Wenn ich meine diesbezügliche Rede führe, dann spreche ich nicht von jenen Regierenden, die halbwegs oder ganz des Rechtens tun und sich ernsthaft zum Besten oder einfach Guten bemühen, sondern ich spreche nur von jenen, welche des Unrechtens tun und sich nie und keineswegs an dem orientieren, was gewesen ist und wo Falsches getan und falsch gehandelt wurde. Und diese sind es, die daraus nichts lernen, sondern in gleicher Weise grössenwahnsinnig, selbstherrlich und ebenso falsch fortfahren, wie früher jene, welche sie als falsches Vorbild nehmen. Sie begehen die gleichen Fehler und Ungerechtigkeiten und polieren damit ihren Kamm auf und lassen ihn aufleuchten, nur in einem anderen Stil und perfider, als das früher ihre Vorbilder taten. Sie wollen sich nur mit Ruhm bekleckern, sich gross und berühmt machen, sich grosse Gelder als Lohn und Belohnung einheimsen, was sie aber nicht verdienen, nebst dem, dass sie unsauber, unehrlich und wider alles Recht und alle Ordnung, Ehre und Würde Dinge tun und sich wider das verhalten, was der Treue und des Rechtes entspricht.
Die Fehlbaren der Regierenden und ihre Anhänger und Bewunderer aus dem Volk lesen und hören nur von dem, was früher gewesen ist, aber sie haben es nicht selbst gesehen und nicht erlebt, folglich sie rein gar nichts davon verstehen, dass alles zum Besseren geändert werden soll. Dafür haben sie gegenteilig jedoch eine grosse Schnauze und haben zudem die gleiche Gesinnung wie damals die Vorfahren und im letzten Weltkrieg die NAZIs, folgedem sie gleichermassen handeln und deshalb auch Waffen und Munition an den Kriegshetzer Selensky liefern, ihn mit Geld unterstützen und in dieser Art eine Form eines zuvor noch nie dagewesenen Weltkrieges führen, wie dies rund 50 weitere Länder und deren Regierende und Teile der alles Falsche befürwortenden Bevölkerung verbrecherisch tun. Dass dabei der Kriegshetzer Selensky – hinterhältig noch angetrieben durch Amerika und dessen Hegemoniewahn – immer weiter in aller Welt für Waffen, Munition und Geld betteln kann – wie auch in Israel Netanjahu ungestraft Völkermord begehen lassen kann –, das kann wirklich nicht verstanden werden, denn dazu reicht alle Logik, der Verstand und die Vernunft nicht aus. Meines Erachtens wird die Deutschlandregierung ja immer noch von den Amis bestimmt – was aber die Amianhänger vehement bestreiten –, wie alles derweise auch teils im Fall von Netanjahu und den Fehlbaren in der ‹Regierung› von Israel ist und durch den Einfluss von Amerika derart gemanagt wird, dass nur geheuchelte Nachsicht gegenüber den Palästinensern geübt wird. Die Hamas spielen in Wahrheit nur nach aussen den Grund für Netanjahu, um Krieg zu führen, der wohl offiziell als gegen die Hamas deklariert wird, in Wahrheit jedoch gegen die Palästinenser überhaupt geführt wird. Und damit Deutschland – und speziell jene der Regierenden, die in Wahrheit judenfeindlich sind – nicht wieder als Judenhasser und Holocaustnachahmer verschrien werden, wird von diesen ‹gute Miene zum bösen Spiel› gemacht und Judenfreundlichkeit gespielt.
Dies, während in Wirklichkeit dieser judenfeindliche Teil der Regierenden – die du letztes Jahr mehrfach als NeoNAZIs bezeichnet hast, und zwar bezüglich deren Gesinnung, die du ja mehrfach persönlich bei Verschiedenen festgestellt und dies dann auch gesagt hast – völlig anders und gesinnungsmässig eben gegen die Judengläubigen gerichtet ist. Das soll auch von Teilen der Bevölkerung wahrgenommen werden, was zur Folge haben soll, wie du explizit sagtest, dass Judenfeindliche, Rechtsextremisten sowie sonstwie krumm andersdenkende Deutsche und einfach streitsuchende Mitläufer mehr und mehr gegen die Regierung rebellieren und krawallmachend gegen diese gewalttätig aufstehen. Dies darum, weil in der Regierung alles anders gehandhabt wird und läuft, als dies nach dem Willen der Rebellierenden erwartet wird. Auch zerstören Rebellierende viele menschliche Errungenschaften auch deswegen, weil die NeoNAZIgleichen der Regierenden parteiisch sind und z.B. immer nur einseitig die öffentliche Presse-Berichterstattung bezüglich der Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten erfolgt. Hier, dieser Brief zeigt z.B. von solchen rebellierenden Leuten, dass beanstandet wird, dass durch die Regierung und die Presse – was wohl nicht nur in Deutschland so ist – immer nur eine Berichterstattung bezüglich der Ukraine und Israels erfolgt und diese praktisch als Benachteiligte, Geschädigte und Unschuldige dargestellt werden, während das, was auf der Seite bei den Russen und im Gazastreifen bei den Palästinensern und der Hamas geschieht, einfach totgeschwiegen oder verdammt wird. Dies, obwohl beide Seiten schmutzige Machenschaften betreiben, Kriegsverbrechen begehen, Massaker veranstalten, Gefangene foltern und dann erschiessen, Kinder und Frauen vergewaltigen und dann erschiessen, wie ich zusammen mit Bermunda selbst gesehen habe. Effectiv wird nur das kommentiert, übel dargestellt

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und bezeugt, was von der anderen Seite, eben von den Russen und der Hamas und den Palästinensern kriegsmässig Übles getan wird. Was sich aber das ukrainische Militär gegen Russland leistet und sich an Bösem schuldig macht, wie auch das israelische Militär im Gazastreifen wütet und Kriegsverbrechen begeht, und wie Selensky sowie Netanjahu dazu aufhetzen, das wird alles verschwiegen. Und wie du ebenfalls sagtest, dass Selensky auch in Russland gegen die Zivilbevölkerung und Netanjahu im Libanon gegen die Hisbollah und damit auch gegen die Zivilbevölkerung vorgeht, weil diese ja zwangsläufig in Mitleidenschaft gezogen wird, das wird geflissentlich verschwiegen. Es wird also praktisch nur parteiisch Antipropaganda gegen jene betrieben, die nicht gemocht werden und die nicht ins parteiische Konzept passen, folglich diese einfach zur Sau gemacht werden und deren gegenseitige und eben feindliche Seiten nicht um ein Haar oder Jota besser sind, als jene, die hochgejubelt werden und denen alles rechtgemacht wird, dass diese obenauf bleiben.

Ptaah Viele der Staatsführenden in Deutschland sind leider gesinnungsmässig nicht anders veranlagt als die alten NAZI, wie ich dir schon mehrmals sagte, was aber auch in anderen Staaten gleichermassen der Fall ist. Dabei verhalten sie sich nach aussen anders und lassen betrügerisch andere Ansichten lautwerden sowie erscheinen und vertreten, als diese ihrer wahren Gesinnung entsprechen, womit sie ihre NAZIgleiche Judenfeindlichkeit verdecken können und rundum als Judenfreundliche erscheinen, und zwar, obwohl genau das Gegenteil der Realität entspricht. Etwas, das leider von den Völkern nicht erkannt wird, folglich die NeoNAZIs ihr schändliches Verhalten und Wirken weitertreiben können, ohne dass dies von den Gutgläubigen erkannt und der betrügerischen Machenschaften und Verhaltensweisen gewahr werden.

Billy Das ist leider so, und zwar auch in der Schweiz, da das Volk nicht einmal weiss, dass die Schweiz keine Hauptstadt hat, wie das in anderen Ländern der Fall ist. So hat wohl jeder Kanton sozusagen eine Hauptstadt, jedoch das Land Schweiz nicht, was tatsächlich so ist, denn in unserem Land gibt es offiziell keine Landeshauptstadt, die gemäss der Bundesverfassung festgeschrieben wäre. Bern erfüllt nach modernem Staatsverständnis wohl die zentralen Funktionen der Schweiz, wie dies normalerweise einer Hauptstadt zufällt, doch richtig gesehen ist es tatsächlich so, dass Bern nur eine Kantonshauptstadt, jedoch keine Landeshauptstadt ist. Im bestens Fall kann Bern als Regierungshauptstadt resp. Bundessitzstadt oder Bundessitz bezeichnet werden, weil die Schweiz ja ein Bund der Kantone ist, folglich demgemäss der Bundesrat und das ganze Parlament mit dem Nationalrat und dem Ständerat in der Stadt Bern hockt und regiert – wenn das überhaupt ‹Regieren› genannt werden darf – völlig neutral betrachtet –, weil dort in Bern viele das Regierungszepter schwingen, gegen die alle rechtschaffen sich Bemühenden der Räte aller Sparten kaum oder überhaupt keine Chancen haben, dass sie das durchbringen und verwirklichen lassen können, was richtig, volks- und landesgerecht, fortschrittlich gut, freiheitlich, wirklich friedlich und allgemein tatsächlich schweizerisch-neutral usw. wäre. Doch durch landesverräterische Lümmelinnen und Lümmel, die es fertigbringen, die Schweizer-Neutralität zur Sau zu machen, sowie durch selbstherrliche erfinderische Elemente neue Gesetze, Paragraphen, Verbote und Regeln usw., durch die das Volk drangsaliert und einer Vogterei unterworfen wird, wird die Schweiz mehr und mehr ein Land der Unfreiheit. Bereits ist es so, dass nur noch jene die eigentliche Macht im Land haben, die von Tuten und Blasen bezüglich einer echten, friedlichen, menschenwürdigen und gerechten Landesführung und Volksführung keinerlei Ahnung haben.

Ptaah Du machst dir aber in der Schweiz nicht gerade Freunde mit deinen Erklärungen, auch wenn diese effectiv der Wahrheit entsprechen.

Billy Eben, meine Darlegungen entsprechen tatsächlich der Wahrheit, und zwar ebenso die, dass hinter dem Krieg in der Ukraine Amerika mit seinem Hegemoniegebaren steckt, und dass der Kriegshetzer Selensky von Amerika geführt und dazu angehalten wird, die Welt gegen Russland aufzuhetzen und zu veranlassen, Waffen, Munition und Geld en masse an ihn zu liefern, um ihren Hegemoniewahn zu erfüllen. Es ist aber auch die Wahrheit, dass die Regierung von Deutschland noch immer unter dem Patronat Amerikas steckt und Deutschland nur dem Namen nach als Bundesrepublik existiert, weil Amerika noch immer seine schmutzigen Hegemoniefinger darauf hat.
Nun, wichtig aber ist es wohl, dass ich einmal darüber rede resp. frage, worüber wir eigentlich erst in letzter Zeit resp. die vergangenen Monate gesprochen haben und wir aus bestimmten Gründen darüber all die Zeit während den Kontakten schwiegen. Dies nämlich, dass ihr nichts mit den Fremden zu tun habt, die mit ihren UFOs auf der Erde herumkurven. Gestern am Abend kam wieder die Sprache darauf, denn Michael hat mich darauf angesprochen, weil 2 Leute in Amerika offenbar ermordet wurden, die sich mit der Wahrheit der UFOs befassten und darüber auch schrieben. Offenbar hat ihr Wirken der amerikanischen Regierung, einigen Geheimdiensten und gewissen Leuten des Militärs nicht in ihren verlogenen Kram gepasst, womit sich die 2 Männer beschäftigten und Dinge sagten und aufdeckten, die in keiner Weise in die verlogenen Konzepte jener passten, die beide ermorden liessen

Ptaah Es war ja nur am Anfang mit meiner Tochter Semjase, dass unsere Herkunft verschleiert und gesagt wurde, dass wir von den Plejaden herkommen würden, was jedoch soweit der Wahrheit entsprach, dass in gewisser Weite entfernt davon unser Durchgang von unserem Universum in dieses andersdimensionierte stattfindet, folglich wir ‹über› die Plejadengestirne ‹herkommen›. Wie dir aber bekannt ist, nannten wir die Plejadengestirne auch deshalb, weil wird ergründet hatten und daher wussten, dass diese angeblichen Kontaktpersonen, die ebenfalls mit uns in Kontakt stehen wollten und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

dies auch behaupteten, falsch und lügenhaft unsere Herkunftsgestirne eben Plejaden nannten. Dies führte dann ja dazu, dass die Betrügerpersonen schnell entlarvt werden konnten und das Ganze der angeblichen Kontakte bis auf einige wenige beendet werden konnte, folglich nur noch 3 übrigblieben, die sich derart in ihre Lügen verrannt hatten, dass für sie ein Richtigstellen nicht mehr möglich war. Dies gilt diesbezüglich auch für jene, welche sich nach diesen Vorfällen bis heute erdreisten, angeblich mit uns Plejaren in Kontakt zu stehen. Wir pflegen jedoch keinerlei andere Kontakte hier auf der Erde ausser mit dir. Die Versuche, weitere Kontakte zu erschaffen, endeten schon ehe sie beginnen konnten u…

Billy … das ist mir geläufig. Das war ja die Sache mit Anatol, den ich noch in Hüningen getroffen habe, wo mich Eva hingefahren hat, wonach dann der tödliche Unfall geschah und alles endete. Dann war auch das Scheitern mit Amerika, da ich ja der Mittelsmann sein sollte. Das aber erklärt nicht das, dass ihr mit den Fremden nichts zu tun haben wollt.

Ptaah Ja, du erinnerst dich gut. – Was nun unser Verhalten gegenüber den Fremden betrifft, und zwar gegenüber allen deren Gruppierungen, das beruht seit alters her darauf – worüber du aber mit niemanden sprechen sollst, wie es schon mein Vater Sfath angeordnet hat –, dass …

Billy Natürlich, ausserdem hat mir Sfath ja nicht all das erzählt, was du mir jetzt gesagt hast. Aber ich denke, dass du das, was erlaubt ist, noch weiter anführen kannst.

Ptaah Selbstverständlich – gut, dann ist noch zu erklären, dass allesamt jene, welche hier auf der Erde waren, Gruppierungen entsprachen, die zu unserer Föderation gehörten, die sich jedoch nicht an die Festigkeiten hielten, die gesamthaft beschlossen wurden, dass niemals irgendwelche Kontakte mit Menschenwesen auf der Erde und in diesem Universum überhaupt aufgenommen werden sollten. Damals jedoch, was vor nahezu 25 Millionen Jahren geschah, war dies absolut klar und wurde auch befolgt, was verhindern sollte, dass aus diesem Universum der Weg für ein Eindringen in unser Universum gefunden wurde. Dies wurde seither auch so befolgt, wobei auch unsere Föderation sehr erweitert und Eingang in die Schwesterschöpfung, und zwar in das DERN-Universum gefunden wurde, das wir von diesem DAL-Universum aus ebenfalls erreichen können. Leider ergab sich in Erweiterung unserer Föderation dann, dass verschiedene Gruppierungen sich rebellisch gegen die Einfügung in die Föderation weigerten und sich absonderten und letztlich von ihrer Heimatwelt flüchteten und sich in dieses Universum zur Erde absetzten, denn ihre Technik erlaubte ihnen das Erforderliche, dass sie die Dimensionenwandlung durchführen und also vornehmen und sich hier auf der Erde festsetzen konnten. Trotz ihrem rebellischen Gehabe jedoch hielten sie sich von allen Gruppierungen der Fremden strengstens und in jeder Form fern, folgedem es niemals zu einer Konfrontation mit diesen kam, wie auch niemals dazu, dass die Fremden irgendwelches Wissen darüber gewannen, dass diese sich der auf der Erde festgesetzten Rebellen bewusstwurden. Diese arrangierten stets alle ihre Handlungen, Taten und ihre diversen Gemeinheiten derart, dass sie immer in einer Form erschienen, als geschehe es auf natürliche Weise. Was allerdings die Kontaktaufnahme mit Erdenmenschen betraf, so hielten sie sich nicht daran, solche niemals in Erwägung zu ziehen, denn verschiedentlich zogen sie doch durch ihre Möglichkeiten der Fernkommunikation einige Erdenmenschen in ihren Bereich, wodurch z.B. auch der Name Ashtar Sheran bekannt wurde, i…

Billy … der als angeblicher ‹Flottenkommandant eines angeblichen Riesenraumschiffes, als Weltraumbruder aus Alpha Centauri› gehandelt wurde und noch heute bei Phantasten und sonstigen Gläubigen und Idioten herumfunktioniert. Danach, nach der effectiven Wahrheit der wirklichen Zusammenhänge, habe ich eigentlich nie gefragt, sondern habe nur das wiedergegeben, was erzählt wurde, wobei ich aber nicht wusste, ob es tatsächlich der Wirklichkeit entsprach oder nicht. Ausserdem wurde ja von euch Plejaren der Name Ashtar Sheran für Atarkeran übernommen, als ihr gegen diese Gruppierung vorgegangen seid, was ja dann auch bezüglich der Gizeh-Heinis gleichermassen getan wurde, nachdem sie unsere erste mühevolle Betonierarbeit des Meditationsraumes zerstört hatten, folglich dort nun ein volle 2 Meter dicker Boden ist. Doch erst danach, als diese Knülche versuchten, mich aus der Welt zu schaffen, habt ihr eingegriffen. Dies war dann eben damals, als sie bei hellstem Sonnenschein einen Blitz auf mich abstrahlten, der mich in die rechte Schulter traf, durch den Körper runterfuhr und über das Knie in den grossen Stein einschlug und einen grossen Splitter heraussprengte. Silvano war ja noch dabei und sprang vor Schreck gut einen Meter hoch auf, während Bernadette ebenfalls gewaltig erschrocken war, denn sie war ja auch anwesend. Sie sorgte dann dafür, dass noch der Baumwipfel sichergestellt wurde, der durch den Blitz runtergeschlagen und aufgespalten wurde.

Ptaah Das war tatsächlich so, meine Tochter Semjase erzählte mir das Geschehen.

Billy Das waren aber die Gizeh-Heinis, nicht die Sheran-Gruppierung. Die Sheran-Gruppierung war eine andere.

Ptaah Der Name des Anführers der diesbezüglichen hier auf der Erde sich befindenden und wirkenden Rebellengruppe wurde, wie du sagst, Atarkeran genannt, der sich telepathisch mit einer irdischen Frau zusammentun und ihr seinen Namen einprägen wollte. Auf die Frau, die er aussuchte, wurde er aufmerksam, weil sie sich mit der Unsinnigkeit des Channeling befasste. Sie war eine sehr phantasievolle Sektengläubige und Esoterikerin von völliger Wirklichkeitsfremdheit, die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ihre Glaubensphantasien schriftlich als ‹Ashtar Sheran-Channeling› festhielt und auch verbreitete, die noch heute im Umlauf sind. Der Name Atarkeran wurde von ihr in Ashtar Sheran umgeändert und solcherart verfälscht und durch phantasievolle Lügen und Betrug alles sektiererisch für einen angeblich ‹Göttlichen Plan› missbraucht, was folgedem sich schnell weitum verbreitete und noch heute existiert. Der Name Ashtar Sheran wurde infolge der ganzen Geschehen dann auch von uns übernommen sowie in unseren Sprachgebrauch übernommen im Zusammenhang mit dieser Atarkeran-Gruppierung und deren Auflösung und Beendigung.
Was nun jedoch die Fremden mit ihrer hoch entwickelten Technik und ihre Fluggeräte betrifft, die hier auf der Erde weltweit als UFOs bezeichnet und schon seit alters her beobachtet werden, so ist deren gesamte hochentwickelte Technik jedoch der unseren sehr weit unterlegen, folglich sie uns weder sichtbar oder hörbar zu erkennen vermögen, wie auch nicht in irgendwelcher noch von ihnen weit entwickelter technisch-apparatuellen-radargemässen Art und Weise usw. So vermögen sie uns auch nicht zu orten oder sonstwie unsere Gegenwart festzustellen. Und da sich die geflüchteten Rebellen trotz ihres Rebellismus streng daranhielten, sich niemals mit irgendwelchen Fremden mit hoch entwickelter Technik einzulassen, besonders nicht in dieser Dimension dieses Universums, blieben sie über all die vielen Jahrtausende unentdeckt, die sie hier auf der Erde anwesend waren. Sie hielten sich auch infolge ihres eigenen Schutzes streng daran, was früher föderationsgemäss beschlossen wurde, folglich ihr Hiersein von den Fremden nie erkannt und ihnen nie bekannt wurde.

Billy Das alles hätte eigentlich schon längst einmal erklärt werden sollen.

Ptaah Du hast auch nie näher danach gefragt, und es bestand auch kein Bedürfnis dafür, darüber zu sprechen. Erst jetzt, da du dies angesprochen hast, hat sich das Gespräch darüber ergeben.

Billy Das hat sich nun eben ergeben durch das Gespräch mit Michael gestern abend, wie auch, dass euer Universum nicht einfach in unserem DERN-Universum andersdimensioniert existiert, sondern ein völlig anderes Universum im Gesamtraum der 7 umfassenden Universen der Schöpfung ist, wobei eben jedes Universum nebst der Gegenwart eigene zahllose Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft hat. Dies einerseits, wie es auch erforderlich ist, um von einem der 7 Universen der Schöpfung in ein anderes der gleichen Schöpfung zu gelangen, dass eine bestimmte Wandlung der lebenden oder ‹toten› Materie erforderlich ist, wie wenn in ein Universum einer fremden Schöpfung oder in ein Universum der Zwillingsschöpfung unserer Schöpfung ‹eingebrochen› wird.

Ptaah Du solltest nicht zu viel erklären, und du weisst ja warum.

Billy Da kann ich ja das Gesagte mit Pünktchen ersetzen. Daran habe ich der Hitze des Gefechtes wirklich nicht gedacht.

Ptaah Das, was du gesagt hast, das bringt wohl die Wissenschaften noch nicht dazu, sich darüber tiefer in Forschungen zu ergehen und Geheimnisse zu lüften, die dafür noch zu früh wären.

Billy Da hast du sicher recht. Dann möchte ich mich den folgenden Artikeln hier zuwenden. Diese wurden mir zugesandt, damit ich sie in einem Zeitzeichen veröffentliche, wobei ich aber denke, dass ich sie auch dir weiterreichen soll, weil du es ja auch nicht richtig findest, was bezüglich der Neutralität der Schweiz schiefläuft. Das eben darum, weil gewisse Idioten als regierungsunfähige Elemente, Lümmel und Landesverräter in der Regierung hocken, und zwar beiderlei Geschlechts – die wahrlich nicht in diese Ämter gehören – und krankhaft Dumme und also Denkunfähige ohne Logikerkennung und ohne Verstand und Vernunft sind. Und dass diese noch von ebenfalls Dummen und also Nichtdenkenden und gläubig Scheindenkenden aus der Bevölkerung unterstützt werden, das haut dem Fass den Boden raus, und zwar auch dann, wenn diese Möchtegernschweizer beiderlei Geschlechts allesamt infolge Unwissens und falschen Verstehens nicht wissen, was Neutralität ist und was diese für die Schweiz bedeutet. Dass sie aber durch ihre nichtdenkerische Einstellung als Neutralitätsverräter die Schweiz zur Sau machen, in Gefahr bringen und in keinem Jota wissen, was Neutralität überhaupt ist und welche Wichtigkeit sie für die Schweiz bedeutet, das entschuldigt sie in keiner Art und Weise. Eigentlich ist es eine Schande, dass solche Elemente die Schweizerbürgerschaft haben, und zwar egal, ob sie in der Regierung hocken oder einfach aus der Bevölkerung Mitläufer sind. Und dass solcherart Fieslinge beiderlei Geschlechts aus der Regierung und der Schweizerbevölkerung noch mit der EU-Diktatur und der effectiv von Amerika ins Leben gerufenen – durch den US-Präsidenten Harry S Truman – und zweifellos gesteuerten Mörderorganisation NATO zusammenarbeiten oder gar diesen beiden Verbrechercliquen beitreten wollen, das ist sehr viel mehr, als auch nur noch ein kleiner Funke Verstand dies gutheissen könnte. Doch hier das, was mir zugesandt wurde, du kannst hier lesen:

Welche Schweiz wollen wir?

hf. Wir publizieren nachstehend das eindrückliche Votum, das Parteipräsident Marco Chiesa am 11. November 2023 anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP Schweiz im thurgauischen Alterswilen gehalten

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

hat. Nach einem Rückblick auf die erfolgreichen Wahlen vom 22. Oktober dankte er allen Beteiligten, «die dazu beigetragen haben, dass wir fast 100'000 zusätzliche Wählerinnen und Wähler gewinnen konnten.» Vor allem aber hat er die Ziele genannt, für welche die SVP in den kommenden Jahren kämpfen wird.

Geschätzte Delegierte, welches ist der wichtigste Grund für unseren Wahlerfolg? Wir sprechen über die Themen, welche die Leute beschäftigen. Die Wählerinnen und Wähler wollen in zentralen Fragen eine andere Politik. Sie haben die Nase voll vom links-grünen Asyl-Chaos, von der links-grünen masslosen Zuwanderungs-Politik, von der links-grünen Klimahysterie und von der links-grünen Verbots-Politik. Diesen Wählerauftrag müssen wir mit aller Kraft umsetzen!

Wir haben den klaren Auftrag gefasst, die Erfolgsgeschichte der Schweiz weiter zu schreiben. Die Gründe dafür sind unsere direkte Demokratie, unser Föderalismus, unsere Neutralität und unsere Unabhängigkeit. Doch diese Stärken geraten immer wieder unter Druck. Deshalb müssen wir sie verteidigen.

Diese Schweiz wollen wir

- Wir wollen eine unabhängige und neutrale Schweiz. Wir wollen keinen Unterwerfungsvertrag mit der EU und keine fremden Richter.
- Wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz. Wir wollen die Zuwanderung selbst steuern und weiter in einer schönen und intakten Heimat leben.
- Wir wollen das Asyl-Chaos stoppen. Wir wollen kriminelle Ausländer konsequent ausschaffen.
- Wir wollen weniger Steuern, Abgaben und Gebühren. Wer hart arbeitet, soll mehr Geld im Portemonnaie haben. Wir wollen einen schlanken Staat und keine fette Verwaltung.
- Wir wollen mehr Freiheit und mehr Wohlstand. Wir wollen keine neuen Gesetze, Verbote und Regulierungen.
- Wir wollen keine Unterwanderung der Gesellschaft durch Links-Grün, sei es durch Klimakleber, Gender-Terror oder Verbots-Wahnsinn.

Dank dem Wahlerfolg der SVP wurde das bürgerliche Lager gestärkt. Links-Grün wurde geschwächt. Auch dies ist ein klares Signal: Die Wähler haben genug von Ideologien und teuren Träumereien. Sie wollen eine realistische, bodenständige Politik. Dafür steht die SVP. Nur dank der SVP hat die Schweiz das institutionelle Abkommen mit der EU beerdigt. Aber Achtung: **Die anderen Parteien wollen sich immer noch bei der EU anbiedern.** Nur die SVP setzt sich konsequent für die Interessen der Schweiz ein. Wir werden **jegliche Anbindung an EU oder Nato bekämpfen.** Es darf keinen schleichenden EU-Beitritt geben. Wir sagen NEIN zum Ausverkauf unserer Heimat!

Freiheit und Sicherheit

Die SVP setzt sich **konsequent für die immerwährende, bewaffnete, integrale Neutralität** ein, denn sie hat unserem Land in den vergangenen 200 Jahren Sicherheit und Wohlstand garantiert. Und gerade in der aktuellen Kriegszeit ist die Neutralität wichtiger denn je. Deshalb unterstützen wir die Neutralitäts-Initiative. Und deshalb lehnen wir eine Annäherung an die NATO, den UNO-Migrationspakt und den WHO-Pandemiepakt ab.

Wir wollen eine freie und sichere Schweiz. **Deshalb brauchen wir endlich wieder eine genügend ausgerüstete Armee. Wir müssen mit allen Mitteln sicherstellen, dass wir uns wieder selbst verteidigen können. Und wir brauchen bezahlbare und jederzeit verfügbare Energie.**

Selbstbestimmung und Eigenverantwortung

Zentrale Erfolgsfaktoren der Schweiz sind **Selbstbestimmung und Eigenverantwortung**. Diese **Werte** müssen wir auch **in der Altersvorsorge, bei der Sozialversicherung und im Gesundheitswesen stärken**. Die Kosten für die Krankenkassenprämien dürfen nicht weiter steigen. Viele Normalverdiener, viele Familien können die Prämien nicht mehr bezahlen. Heute müssen dafür die Steuerzahler herhalten. Diese **links-grüne Umverteilung** müssen wir **stoppen**. Für Asylanten und Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsrecht ist eine ‹Krankenkasse light› zu schaffen.
Die Explosion der Sozialausgaben ist auf allen Ebenen zu stoppen. Die **Zuwanderung in unsere Sozialsysteme muss aufhören**. Der **Zugang der Zuwanderer in unser Gesundheitssystem** ist zu **begrenzen**. Wir müssen eine Debatte über kostendeckende Einwanderungspauschalen führen. Im Tourismus kennen wir die Kurtaxen. Erheben wir eine ‹Kurtaxe› für Einwanderer!

Masslose Zuwanderung und Asyl-Chaos stoppen

Geschätzte Delegierte, es ist eine Tatsache – und die Wahlresultate bestätigen es: **Fast alle Probleme, die wir heute in unserem Land haben, sind auf die masslose Zuwanderung zurückzuführen.** Heute kommen zu viele und die Falschen. Mit der Volksinitiative ‹Keine 10-Millionen-Schweiz› schützen wir unser Land, unsere Bevölkerung, unsere natürlichen Ressourcen. Das **Asyl-Chaos muss dringend gestoppt werden**. Mehr als 129'000 Personen befinden sich aktuell im Asylprozess! Und dabei sind die **meisten dieser Asylanten gar keine Flüchtlinge**! **Wir wollen einen**

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Asyl-Stopp. Asylgesuche sollen nur noch in Transitzonen ausserhalb der Schweiz bearbeitet werden. Wer sich illegal hier aufhält oder kriminell wird, muss die Schweiz verlassen. Staaten, die sich weigern, Abgewiesene zurückzunehmen, sollen von den Schweizer Steuerzahlern auch keine Entwicklungshilfe mehr bekommen.

Systematische Grenzkontrollen

Um unsere **Sicherheit** zu wahren und den Asylmissbrauch zu verhindern, müssen wir auch wieder **systematische Grenzkontrollen** einführen. Ein Asylbewerber, der auf dem Landweg von Italien kommt und in Chiasso ein Gesuch stellt – das darf es laut Dublin gar nicht geben. Aber es ist leider Alltag.
Geschätzte Delegierte, **die Mitte-links-Mehrheit der letzten vier Jahre war verheerend**. Jetzt ist die Zeit gekommen für eine Kurskorrektur. **Schluss mit ideologischen Experimenten! Schluss mit teuren Utopien!** Die Wähler wollen frei, sicher und in Wohlstand leben. Sie wollen eine neutrale, unabhängige und eigenständige Schweiz. Genau dafür steht die SVP. Genau dafür setzen wir uns ein – für eine sichere Zukunft in Freiheit. Machen wir uns an die Arbeit!

Marco Chiesa

Billy Und hier ist der nächste Artikel. Sprechen über alles können wir, wenn alles gelesen ist, denn erst ist es notwendig, dass alles zu Gemüte geführt wird, wie es ja auch zu überdenken und richtig zu verstehen ist. Ausserdem denke ich, dass das Ganze dieses Artikels beweist, dass ein Land sehr gut ohne Militär auskommt, wenn es der Welt resp. den Völkern klarmachen kann, dass es sich wirklich der absoluten Neutralität verpflichtet und in keiner Art und Weise sich in Angelegenheiten fremder Lände einmischt.

Daran könnte und sollte sich die Schweiz ein gutes Bespiel nehmen!

Billy

INFOsperber sieht, was andere übersehen.
Freitag, 29. Dezember 2023 11:18 Uhr.

Red. Diesen gekürzten Gastbeitrag eines Autors aus Costa Rica übernehmen wir von der Agentur Pressenza.
Länder, die keine Armee haben © zvg

In Costa Rica gibt es seit 75 Jahren keine Armee mehr. In Costa Rica ist es normal, dass es keine Armee, keine schweren Waffen und keine Panzer gibt. Frühere Kasernen sind heute Museen.

Giovanny Blanco / 29.12.2023

Am 1. Dezember feierte der zentralamerikanische Staat den 75. Jahrestag der Abschaffung der Armee. Der Entscheid dazu ging von General Don José Figueres Ferrer aus, der im Jahr 1948 den letzten in diesem Land geführten Bürgerkrieg gewann.
Was für viele Menschen in vielen Ländern, die sich im Krieg befinden, ein undenkbarer und utopischer Wunsch ist, ist für uns Costa-Ricanerinnen und Costa-Ricaner eine Realität, die wir geniessen und auf die wir stolz sind, denn ein Leben ohne Armee ist ein Schritt in der menschlichen Evolution.
Aus der Sicht derjenigen, die glauben, dass die nationale Sicherheit und der Schutz der Souveränität nur durch die Streitkräfte verteidigt werden können, ist der Vorschlag, die Armeen abzuschaffen, nicht nur undenkbar, sondern unverantwortlich.
Für andere ist die Abschaffung der Armee in Costa Rica ein Mythos, weil die Polizeikräfte militarisiert und ausgebildet wurden, so dass es zwar kein offizielles Militär gibt, aber einen Flügel der öffentlichen Streitkräfte, der im Falle von Grenzkonflikten bereitsteht.
In Zentralamerika fühlen sich die Menschen in Costa Rica am glücklichsten. © Happy Planet Index
Meiner Meinung nach kann die bedeutsame Botschaft, die Costa Rica an die Welt sendet, nicht diskreditiert werden, denn sie ist aufgeladen mit Erfahrung, mit positiver Energie, mit einem Gefühl der Hoffnung. Costa Rica zeigt anderen Staaten, dass es möglich ist, ohne eine Armee zu leben, ohne das groteske Bild schwerer Waffen in unseren Strassen,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ohne den Militärdienst für unsere jungen Leute, ohne den Streitkräften seit mehr als 70 Jahren politische Macht zu verleihen.
Gewiss, Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. In Costa Rica leben wir derzeit in einer erschütternden Realität mit zunehmender Gewalt, Drogenhandel, Unsicherheit der Bürger und der Schwächung unserer sozialen Errungenschaften in den Bereichen Gesundheit, Bildung,
Menschenrechte und echte Demokratie.
In diesem Bewusstsein sind wir aufgerufen, das Erbe unserer Vorfahren zu bewahren, als ein Volk, das sich auf internationaler Ebene für den Frieden einsetzt, das aber auch weiss, wie man sich zusammenschliesst, um den sozialen Frieden und die Gewaltlosigkeit in seinem Land zu verteidigen.

«Wenn Frieden die Priorität ist,
ist die Abschaffung der Armee der Weg nach vorne.»
Dalai Lama

Vielleicht besteht der Beitrag Costa Ricas in dieser Hinsicht darin, ein Signal an das internationale Konzert der Nationen zu senden: Es ist möglich, ohne Armee zu leben, die nationale Sicherheit muss nicht in den Händen des Militärs liegen. Wir können auf Dialog, Diplomatie, Multilateralismus und internationale Gerichtshöfe setzen. Costa Rica, als Referenz für dieses Modell, sollte es perfektionieren und auf den Weg zurückkehren, öffentliche Investitionen in Bildung, Gesundheit und eine Kultur des Friedens zu priorisieren und dabei die Tatsache nutzen, dass es keine Militärausgaben hat.

Eigenwerbung von Costa Ricas Botschaft in Berlin
«Die Abschaffung der Armee, die Entwicklung von sozialen Garantien und die Beibehaltung eines Rechtstaates haben einen entscheidenden Einfluss auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Costa Rica.
Derzeit verfügt Costa Rica über ein fortschrittliches Bildungssystem, bei der die Bildung bis zum Abitur öffentlich, kostenlos und verpflichtend ist. Dies hat bewirkt, dass Costa Rica eine Alphabetisierungsrate von 98 Prozent besitzt, eines der höchsten in Lateinamerika.
Ausserdem hat die allgemeine Gesundheitsversorgung dazu geführt, dass die Säuglingssterblichkeit eine der niedrigsten in Lateinamerika ist und die Lebenserwartung von rund 79 Jahren eine der höchsten. Dies vereint mit einem Arbeitsgesetz, welches den costa-ricanischen Arbeitnehmern eine Reihe von Rechten einräumt, die sogar besser sind als die von einigen Industrieländern, mit einem effizienten Justizsystem und der Schaffung von öffentlichen Institutionen, wie dem ‹Instituto Costarricense de Electricidad› (ICE), das dem Land einen besseren Zugang zur Telekommunikation verschaffte, und mit einer Elektrifizierung von 90 Prozent des Landes. In Costa Rica gibt es eine fundierte Demokratie mit friedlicher Machtablösung und eine wachsende und starke Wirtschaft auf internationalem Niveau.
Aber da es im Leben nicht an Konflikten fehlt und diese zwischen den Ländern auftreten, wenn sie äusseren Aggressionen ausgesetzt waren oder Unterschiede auf internationaler Ebene schlichten mussten, ist Costa Rica seiner Rechtsberufung treu geblieben und hat schon immer auf die Mechanismen des Völkerrechts und der Diplomatie zurückgegriffen. So gross ist die zivile Überzeugung dieses kleinen Landes.»
Übersetzung von Alina Kulik, Pressenza

Ptaah – – –

Billy Nun, was ist dein Eindruck von allem?

Ptaah Der 1. Artikel, das ist wohl das Bestreben im Sinn aller jener Bürgerinnen und Bürger der Schweiz, die tatsächlich wünschen und danach streben, die wahre Freiheit und den effectiven Frieden zu wahren. Dies, wenn Andersdenkende und Andershandelnde sind, dies in jeder Beziehung verratend und verachtend gegenüber dem Guten und Richtigen sind. Und was den 2. Artikel betrifft, so wäre es wirklich sehr wünschenswert, wenn sich die Vernünftigen der Bürgerinnen und Bürger der Schweiz um diesbezüglich ernsthafte Gedanken und Überlegungen bemühen würden. Ein Staat, der einer völligen Neutralität und der wahren Freiheit eingeordnet ist, bedarf keiner Armee, und ausserdem ist zu erklären, dass niemals eine ‹bewaffnete Neutralität› gegeben sein kann, denn sobald eine Bewaffnung besteht, ergibt sich eine Farce, was besagt, dass mit einer bewaffneten Armee die vorgegebene Absicht besteht, die Neutralität nicht ernst zu nehmen und eine bewaffnete Gewalt anzuwenden, sobald sich die ‹Gelegenheit› dazu bietet. Eine ‹bewaffnete Neutralität› ist also nur lächerlich und verhöhnt jede wirkliche Neutralität.

Billy Und dann habe ich noch dies hier, was du dir auch zu Gemüte führen solltest. Es ist von jemandem aus dem Leserkreis der FIGU:

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Störungen der Befindlichkeit durch religiös-sektiererische Schwingungen

Am 27.12.23 erhielt ich nachfolgendes Mail, von einem Passivmitglied, deren Inhalt mich dazu drängte, nicht nur umgehend mit Billy Rücksprache zu halten, sondern es auch umgehend zu beantworten. Grund dafür ist der Umstand, dass ich auch von anderen Menschen und Passivmitgliedern weiss, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben oder aktuell noch machen.
Leider kann solchen ‹Angriffen› nur dadurch begegnet werden, dass man die ‹Auslöser› so gut wie möglich meidet bzw. der direkten nahen Konfrontation aus dem Weg geht, was bedeutet, dass unter Umständen Kontakte zu nahestehenden Menschen vermindert oder sogar abzubrechen sind. Selbstverständlich ist es ein Unsinn, behaupten zu wollen, dass solche Angriffe, die das eigene Wohlbefinden empfindlich stören und aus dem Gleichgewicht bringen können, absichtlich und gezielt erfolgen. Es ist vielmehr so, dass die stark Religiösen oder auch Sektierer in der eigenen Umgebung unbewusst als eine Art Katalysator wirken, der die allgemeine religiös-sektiererische Energie der Glaubens-Schwingungen bündelt und als Angriff auf den Nichtgläubigen oder Nicht-mehr-Gläubigen richtet, ohne sich dessen bewusst zu werden oder das gar zu wollen.

Mail vom 27.12.2023

Liebe Bernadette,
Ich hoffe, dass es Dir, allen Bewohnern im Center und Billy gut geht und ihr alle gesund seid und mit der Kälte des Winters gut zurechtkommt.
Da ich in der Vergangenheit mehrmals in Billys Schriften, vor allem in den Kontaktberichten über die mächtigen religiös-gläubigen Gedankenschwingungen gelesen habe, was ich gestern im aktuellen 872. Kontaktbericht wieder herauslesen konnte, dachte ich, dass ich dich jetzt anschreiben sollte, um eine persönliche Erfahrung zu teilen, die mich seit knapp 4 Jahren beschäftigt und es mir manchmal nicht leicht macht.
Ich bin in einer stark religiösen Familie in … aufgewachsen, wobei ich mich vor vielen Jahren, seit ich Billys Schöpfungsenergielehre entdeckt habe, vom religiösen Glauben vollständig befreien konnte und seitdem nach Billys Worten lebe: «Glaube nicht, denke für dich selbst.»
In diesem Zeitrahmen ist mir aufgefallen, wenn ich bereits kurze Zeit mit meiner Familie oder mit anderen Menschen, die stark religiös geartet sind, Zeit verbringe, dass ich starke Kopfschmerzen im Bereich des linken und rechten Scheitellappens/Parietallappens bekomme, die mir stark zusetzen und manchmal wirklich schwierig sind zu ertragen.
Meine Familie und andere Mitmenschen wissen mehr oder weniger, dass ich keinem religiösen Glauben angehöre, was ihnen absolut nicht in den Kram passt, wobei ich mich stets absolut neutral verhalte. In Gegenwart dieser religiösen Menschen spüre ich irgendwie ihre bewusste oder unbewusste Abneigung gegenüber mir, wobei bereits im Voraus die obengenannten Kopfschmerzen bei mir auftreten. Vor allem während der Weihnachtszeit und anderen religiösen Feiertagen wird es für mich sehr schwierig, da es sich in meinem Kopf anfühlt, als würde ein negativer Regen auf mich herabprasseln, was die Kopfschmerzen verschlimmert.
Ich habe mich gefragt, ob dies etwas mit den starken negativen religiös-gläubigen Gedankenschwingungen zu tun haben könnte, was Billy bereits vielfach erwähnt und erklärt hat.
Wäre es möglich, dass nach einer kurzen oder längeren Besuchszeit derartige starke negative Gedankenschwingungen von meiner Familie und anderen religiös-gläubigen Menschen bei mir die Kopfschmerzen am linken und rechten Scheitellappen/Parietallappen auslösen?
Liebe Grüsse und Salome … …

Billy Zu Deiner Frage will ich Dir für Dein E-Mail danken und Dir als Antwort folgendes sagen: Ob Deine starken auftretenden Kopfschmerzen die Wirkung der religiösen Energien und deren Kräfte sind, die beim oder nach dem Besuch bei Deiner religiös-gläubigen Familie oder nach dem Besuch bei Deiner Verwandtschaft auftreten, oder ob sie allgemein auf die Gesamtheit der weltweit wirkenden Glaubensenergien zurückführen, wie sie vielleicht auch anderen Ursprungs sein können, das kann ich nicht beurteilen. Es erscheint mir aber Deiner Beschreibung nach so – was ich aber nicht behaupten kann –, als ob die Glaubensenergien deiner Familie und Verwandtschaft auf Dich gesundheitsbelästigend einzuwirken vermögen. Wenn das aber wirklich der Fall ist, dann kannst Du Dich gegen diese zur Wehr setzen und sie in der Weise abwehren, indem Du Dich ihnen gegenüber so neutral wie möglich verhältst. Je neutraler Du gegenüber der Gläubigkeit Deiner Familienangehören und Deiner Verwandtschaft auftrittst, desto weniger bist du von den Energien angreifbar. Benimm Dich völlig normal und lass einfach deren religiöse Gläubigkeit grundsätzlich deren Gläubigkeit sein. Rede und diskutiere also nicht darüber, sondern bleib völlig neutral, ruhig und nur dich selbst, denn Du bist und bleibst – und sollst es auch bleiben – eine völlig autarke und eigenständige Person, die sich nicht beirren lässt durch irgendeinen religiösen oder weltlichen Glauben, wie auch nicht durch irgendwelche Ansichten, Meinungen oder Scheindenkens-Einhämmerungen und Überredungsversuche und Indoktrinationen usw. Du bist ein autarker und selbständiger Mensch, der selbst seine ureigenen Gedanken hegen und pflegen kann und soll. Und Du hast Dich selbst zu bemühen, nur die Realität der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu sehen, zu verstehen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und zu akzeptieren, denn das bestimmst nur Du allein. Doch nur dann, wenn Du effectiv Dich selbst bleibst, wirst Du das auf Dich aggressiv ‹Abgeschossene› zu bewältigen und abzuweisen vermögen, dass es Dich nicht treffen kann.

Ptaah Deine Antwort – die ist richtig, effectiv und gut, doch es liegt nun an der Person selbst, ob das getan wird, was du geraten hast.

Billy Das ist mir klar, doch wie klar meine Antwort ankommt und ob sie umgesetzt und alles ein Erfolg wird, das liegt nicht in meiner Macht. Aber hier habe ich einen Artikel bezüglich der Künstlichen Intelligenz geschrieben, den ich auch im Wassermann und im nächsten Zeitzeichen erscheinen lassen will. Wenn du ihn, bitte, lesen und beurteilen willst?

Ptaah Das ist doch keine Frage, denn selbstverständlich will ich deine Gedanken kennenlernen in Sachen der Künstlichen Intelligenz, die ja in keiner Weise harmlos ist und nicht nur Ärger, sondern auch schweren Kummer für die Erdenmenschen bringen wird, wie ich schon aus den Annalen meines Vaters Sfath gelesen habe. Ihr beide habt ja vieles bis weit in die Zukunft erforscht und …

Billy … ja, ja, doch darüber zu reden, hat ja keinen grossen Sinn, und ausserdem wird man ja nur als blöd und verrückt bezeichnet, wenn man etwas sagt.

Ptaah Leider sagst du etwas, was tatsächlich so ist, doch ich will jetzt das von dir Geschriebene lesen:

Wenn sich die Menschheit nicht von ihrem Scheindenken ihrer sehr wirren und allgemeinen Gläubigkeit löst und gescheiter wird, wie die noch bestehende Gelegenheit nicht wahrnimmt, um endlich alles gemäss der Richtigkeit zu sehen, zu verstehen und zu richten, dann wird sie nicht umhinkommen, das auf sich zu nehmen, was unaufhaltsam ins Elend und Unglück führt; so in die schwerste Krise ihres Bestehens!

Dies darum, weil die Technik ‹Künstliche Intelligenz› derart in die Geschichte der Menschheit eingreifen wird – wofür der Anfang bereits stattgefunden hat –, dass sie zukünftig das Erfassen der Logik sowie die Sinne von Verstand und Vernunft in derart negativer Weise beeinflusst, dass der Mensch bei sich selbst alle Werte des Lebens derart verlernt. Bereits schon jetzt missachtet er derart sträflich die Wirklichkeit, dass er in seinem glaubensbehangenen Scheindenken und in seinen von der KI gesteuerten Glaubensscheingedanken und Handlungsweisen verkümmert, was zukünftig noch sehr viel schlimmer werden wird, als es schon zur gegenwärtigen Zeit durch das Dirigieren der sich ständig weiterentwickelnden Technik geschieht. Die dem Menschen schon rapid und gefährlich werdende Künstliche Intelligenz wird ihn zukünftig derart mit Gewalt beherrschen und unterjochen, dass er für sein Selbstsein zu kämpfen zu lernen hat, wessen er sich gegenwärtig noch nicht bewusstwird, sondern erst dann, wenn es zu spät ist, sich noch kampflos aus der Herrschaft der KI zu lösen, wenn sich diese offen gegen den Menschen richtet.

Um nun dies und dessen Bedeutung besser einordnen und zum Verständnis bringen zu können, hilft es, einen Blick darauf zu werfen, dass die Menschheit bezüglich der Technik und der Künstlichen Intelligenz alles viel zu schnell entwickelt und sie sich von dieser hat einnehmen lassen. Demzufolge wird der Mensch bereits heute von dieser beherrscht und kann nichts mehr zuwegebringen, ohne dass er sie beansprucht und zu Hilfe nimmt in dieser oder jener Hinsicht.
Wir ‹alten Semester› und unsere Eltern, wie auch natürlich unsere Vorfahren, waren noch stark mit der Natur verbunden und teils sozusagen gar in diese integriert, denn wir arbeiteten noch in dieser oder mit ihr zusammen. Wir hatten all die vielen Jahre durch sie und mit ihr – und die ganze Umwelt, der wir uns oft heftig gegenüberzustellen hatten – mit harter Arbeit unser tägliches Brot verdient. Doch wir waren zufrieden, und nur sehr wenige von uns hatten Vorstellungen davon – wie auch unsere Vorfahren nicht –, dass sich alles und das ganze Leben in zukünftiger Zeit derart verändern werde, dass praktisch alles Alte der Vergessenheit anfallen würde. Dies in der Hinsicht, dass infolge der sehr schnellen Entwicklung Neues aktuell und auf einen neuesten Stand des Fortschrittes gebracht wird, wie das heute in unserer Zeit geschieht und für diese passend, modern, neu, neuartig, neumodisch und neuzeitlich ist und als zeitgemäss und zeitgerecht bezeichnet wird und topaktuell ist.
Nun, wir waren begabt mit vielen Fähigkeiten, doch in der neuen Zeit dann wurden in uns durch die Entwicklung neue Begabungen gefunden, die neue kognitive Fähigkeiten hervorbrachten und uns in der Weise in diesen revolutionierten, dass wir uns der neuen Zeit anpassen konnten. Dies, während sich die späteren Generationen vom Alten

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

fortbewegten und völlig andere Lebensweisen anstrebten und heute in denen leben, ohne noch an das zu denken, was wir ihnen an allem Lebensnotwendigen vorbereiteten. Durch unsere Bemühungen wurde das neolithische resp. erstmalige Aufkommen des produzierenden Wirtschaftswesens ins Leben gerufen, was leider im Lauf der Jahre zur Überbevölkerung beigetragen hat, da diese infolge des stetig Leichterwerdens des Lebens und der Fortschritte der Medizin zwangsläufig zu mehr und mehr Lebenssicherheit und folgedem damit auch zu mehr Nachkommenschaftswünschen und folglich auch zur Kinderwunscherfüllung geführt hat. Weiter wurde durch unsere Bemühungen auch das Zusammenleben, die Modernisierung der Landwirtschaft, der Gärtnereien und damit wieder die Ernährung, wie aber auch die gesamte Lebensmittelindustrie, wie auch die Fabriken aller Art und damit die industrielle Revolution, wie aber ebenso die Mechanisierung und Standardisierung ins Leben gerufen. Dadurch ergab es sich für den Menschen auch, dass mehr und mehr Sportarten aufkamen und diese schnell kommerziell wurden, denen die Menschen vielfach fanatisch sportverrückt verfielen, wodurch das wirkliche Selbstbetätigen und die Selbstentwicklung dahinfielen. Dagegen wurden zwangsläufig viele Bewegungsapparate erfunden, die den Körper und die Muskeln stärken sollen usw., wobei gleichzeitig damit die Entwicklung der Technik voranschritt und sich derart entwickelte, dass der Mensch davon abhängig wurde. Damit jedoch folgte im gleichen Schritt die digitale Revolution, woraus sich das Fernsehen und bisher das Internet und die Apparaturen zur Ergründung sowie Beherrschung der Nerven und Sinnesorgane entwickelten, wie jetzt auch die ‹Künstliche Intelligenz›, kurzum die KI, die bereits den Menschen – ohne dass er sich dessen bewusst ist – zu beherrschen beginnt. Die KI wurde in Amerika aber bereits Mitte der 1980er Jahre in den ersten Schritten heimlich entwickelt und gelangte im Jahr 1988 geheimerweise zum Einsatz. Ausserdem bringt die KI mit sich, dass viele Menschen arbeitslos werden, was folgemässig auch zum Steigen der Kriminalität und zu Verbrechen, wie auch zu Feindlichkeit und Hass unter den Menschen führt, wie aber auch zu Krieg, Unzufriedenheit und zum weiteren Ansteigen der Überbevölkerung und zur totalen Zerstörung und Vernichtung von sonst schon beeinträchtigten Naturgebieten. Damit wird auch die Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Fauna und Flora einhergehen, wodurch die gegenwärtige jährliche Ausrottung von rund 60 000 Gattungen und Arten von Tieren, Getier und sonstigen sich selbst fortbewegenden Lebensformen, wie auch von der Pflanzenwelt vom niedrigsten Schimmel über Moos und Gras, bis hin zu den gewaltigsten Bäumen weit überschritten wird.

Die Menschheit wird durch die Künstliche Intelligenz und deren neues Konzept beherrscht werden und sich von allen bisher natürlichen Grenzen lösen, und die Überbevölkerung wird über sich selbst zu fluchen beginnen, weil sie sich selbst nicht eindämmt und sie zudem die Künstliche Intelligenz herrschen lässt.

Die persönlichen körperlichen Leistungen des Menschen werden mehr und mehr absinken und durch Bewegungsapparate versucht werden, sie zu ersetzen, wie auch alles und jedes durch mechanische Apparate und Maschinen angetrieben werden wird. Menschenkraft wird nicht mehr gefragt sein, und die stetig rarer werdenden Felder werden durch elektronische Macharten der KI abgeerntet, womit die überbordende Überbevölkerung ernährt wird, wenigstens so lange, wie sich die KI vom Menschen noch dirigieren lässt und sich noch nicht selbständigmacht.

Diese jetzt nahezu 10 Milliarden Menschen umfassende Erdenmenschheit rutscht dabei in eine Zukunft, die von der KI sehr nachteilig für sie dirigiert und regiert werden wird, wobei der Mensch nicht mehr von eigener Handarbeit und auch nicht mehr von selbstgetätigter Kopfarbeit, oder von eigener Muskeltätigkeit und Nerventätigkeit sprechen kann. Als früher Menschen arbeiteten und das Gros derselben noch lesen und schreiben konnte, so wird am Ende wieder alles umgekehrt sein, so eben wie es war, ehe die moderne Technik aufkam und durch die rasante und unkontrollierte Entwicklung dann auch die Künstliche Intelligenz aufkam, die unweigerlich das Ruder an sich reissen wird. Was sich schon seit geraumen Jahren beweist ist, dass bereits jetzt kaum mehr ein Mensch ohne ‹Handy› resp. Handtelephon auskommt, wodurch ‹wichtige› und in der Regel belanglose und sinnlose Gespräche resp. Plappereien geführt werden und damit einfach die Zeit ‹totgeschlagen› wird.

Wenn ich nun auf die digitale Revolution zu sprechen komme, und zwar auf die Künstliche Intelligenz, dann ist dazu zu erklären, dass damit hauptsächlich die technische Infrastruktur der menschlichen kognitiven Fähigkeiten anzusprechen ist, die noch gegenwärtig durch die Computertechnik und durch den Gebrauch von zahllosen Apparaten, Anlagen und Maschinen usw. ersetzt wird. Dies schont gewaltig und sehr weitläufig bezüglich vieler Arbeit die Muskelkraft des Menschen, was jedoch zur Folge hat und sich ergibt, dass diese mehr und mehr verkümmert, wodurch diesbezüglich aber auch das Sinnessystem und sein Gehirn immer mehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch der Teil seines Bewusstseins wird beeinträchtigt, den er durch die Funktionen seines Gehirns zu steuern vermag. Die Schöpfungslebensenergie, die das Bewusstsein bildet, belebt und funktioniert, wird durch das Scheindenken des Menschen in der Weise blockiert, dass es bezüglich der Erarbeitung der Wissensevolution nicht mehr umfänglich, sondern nur noch teilweise tätig sein kann. Dadurch verkümmert der Mensch in seiner Selbststeuerung des sich Evolutionierenkönnens und wird dadurch sozusagen ein ‹seeleloser› Roboter, der von aussen dirigiert und gesteuert wird, gefangen im Teufelskreis eines weltlichen Glaubens, dass für ihn die Künstliche Intelligenz alles zum Besten richten wird. Doch dies wird den Menschen davon abhängig machen und versklaven, denn die Qualitäten und somit auch die Leistungen der KI werden immer höher steigen und dereinst quantitativ derart hoch werden und letztendlich so weit sein, dass alles und jedes, was der Mensch früher machte, völlig vergessen geht, wie er zukünftig jedoch mit eigenen Sinnen, seinen Energien und Kräften nichts mehr leisten kann. Er stellt sich dann

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

praktisch selbst in den Schatten und macht sich nutzlos, und zwar gerade so, wie einst der Esel als Lasttier durch moderne Maschinen und Lastfahrzeuge mit 100- oder 1000fach grösserer Tragkraft ersetzt wurde.
Der Mensch hat sich zwar schon längst daran gewöhnt, dass er von einer Maschine in jeder Beziehung übertrumpft werden kann, dass eine Maschine viel schneller rechnen kann als er selbst. Auch dass eine solche bereits sehr vieles besser machen kann, als der Beste seinesgleichen. Doch mit der Künstlichen Intelligenz geht es jedoch nicht mehr darum, bloss alles nur noch um das maschinelle Ausführenlassen irgendwelcher vorprogrammierter Befehle zu steuern, sondern um sehr viel mehr. Es geht nämlich bei der KI ganz speziell um die Programmierung des Lernens und die Einordnungen des Programmierten, wie jedoch auch besonders um die Schlussfolgerungen daraus, wobei die Mustererkennung eine sehr wichtige Rolle dabei spielt. Speziell bezüglich der Schlussfolgerungen werden diese bei der KI weit über das hinausgehen, was der Mensch in seiner Dummheit dachte, nämlich, dass er gross und gut darin sei – jedoch wahrheitlich diesbezüglich bisher immer jämmerlich versagte.
Schon seit langen Jahren schleichen sich viele kleine ‹Hilfsfunktionen› in des Menschen Alltag und das Wirken seiner Bestrebungen, Meinungen und seines Willens ein, was zu politischen weltweiten Folgen führt und zu Krieg, Verbrechen, Kriminalität, Mord und Totschlag sowie zum Bankrott, Ruin von Banken, Firmen, Konzernen, wie aber auch auf privater Basis eine Überschuldung und ‹Verlumpung› entsteht. Dies, wenn eine grenzenlose Zahlungsunfähigkeit und die Lage dermassen eintritt, dass keine laufende Rechnungen mehr bezahlt werden können. Lug, Betrug und sonstige Unehrlichkeit und Unterschlagung bei Banken, Firmen, Konzernen, Unternehmen und Geschäften aller Art werden von einzelnen Personen, von ganzen Gruppen oder kriminellen Organisationen erfolgen und es wird finanziell betrogen, bestohlen und ausgeräubert und zugrundegerichtet. Auch privaterseits geschieht gleiches oder ähnliches, wobei die Ursachen sehr vielfältig sind, die mehr denn je eine Verkettung problematischer Lebensereignisse hervorrufen, wie Arbeitslosigkeit, Streit, Scheidung, Trennung, Mord und Totschlag, Krankheit oder sonstig länger anhaltende Leiden usw.
Mit all dem Gesagten ist aber nicht genug erklärt, denn schon vor mehr als 35 Jahren, nämlich 1988 wurde – ohne Wissen der ganzen Weltbevölkerung, der Regierungen und Geheimdienste usw., dass es die Künstliche Intelligenz bereits gab – die KI wirksam eingesetzt, um die Völker und die Welt zu betrügen. So wurde infolge der endlosen Gier nach Geld und Macht heimlich – und absolut verschwiegen, selbst gegenüber allen Regierungen der Welt, bekannten Geheimdiensten und selbstverständlich allen Völkern –, bereits schon zur damaligen Zeit die durch eine ganz bestimmte Schattenregierung finanzierte Entwicklung der Künstlichen Intelligenz erschaffen. Diese wurde dann eingesetzt – was seither verschiedentlich auch geschieht –, um die Wahlresultate fies zu beeinflussen und zu fälschen. Dies eben durch eine Schattenregierung, die ihre Ziele verfolgend bestimmte lenkbare Personen als Staatspräsidenten oder auch sonst für sie ‹wertvolle› Personen in die Reihen der Regierenden hieven kann. Etwas, das seither besonders in Amerika Usus resp. gang und gäbe geworden ist, ohne dass das amerikanische Volk und die US-Geheimdienste etwas davon wissen – auch die Regierenden der Parteien Demokraten und Republikaner nicht, die in den letzten Fällen ihre Staatspräsidenten durch den Gebrauch der KI ‹gewählt› erhielten, nämlich den selbstherrlichen und irren Trump, wie auch den alten, klapperigen und senilen Mann Biden, der seine Nase mehr am Boden poliert, weil er dauernd strauchelt, etwas wie läppisches Rennen versucht und auf die Schnauze fällt. Beides Personen, die infolge ihrer Unfähigkeit ebenso nicht in Regierungsämter gehören. Doch das ist auch anderswo in anderen Ländern gleichermassen der Fall, wo Regierungsunfähige in Regierungsämtern sind, wie in der Schweiz jene Landesverräter, die neutralitätsverletzend von der EU-Diktatur Sanktionen gegen andere Länder übernehmen und gegen fremde Länder anwenden, wie traurigerweise auch andere Landesverräter mit einem Beitritt in die EU-Diktatur und die NATO ‹spienzeln› und die Schweizer Neutralität mit schmutzigen Füssen in tiefsten Dreck der Treulosigkeit gegenüber der Schweiz treten.
Nun, auch in der Spracherkennung und Sprachenübersetzung, wie in der Gesichtererkennung durch Photokameras sowie der Stimmerkennung und überhaupt alles zur Personenidentifikation ist sehr weit entwickelt und bewirkte, dass der Mensch als Bürger immer mehr überwacht und kontrolliert werden konnte und er irgendwie ‹durchsichtig› und ‹gläsern› wurde. Aber die nun rasant voranschreitende und sich effectiv hochentwickelnde Künstliche Intelligenz, die sich selbständigmachen und eine hohe Eigenentwicklung zuwegebringen wird, legt sich selbst darauf aus, die Herrschaft über den Menschen zu übernehmen. Das wird dazu führen, dass alles aus dem Ruder laufen wird, und zwar derart, dass alles der KI den Menschen immer mehr zum gläsernen Bürger werden lässt, was schneller vollumfänglich so sein wird und er rundum und dauerhaft zum Sklaven der Obrigkeiten awangiert (Anm. hochsteigt, wird, verkommt). Dies einerseits, weil ihn die Regierungen und deren Behörden auf Schritt und Tritt durch ihre Sicherheitskräfte überwachen und kontrollieren lassen, anderseits darum, weil dadurch aufkommende Gefahren einer eventuellen Rebellion der Völker bereits im Keim erstickt werden können. Der Mensch ist jedoch schon zur heutigen Zeit derart unfrei geworden, dass er auf dem eigenen Grund und Boden nicht mehr selbst bestimmen darf, was er des Rechtens tun und lassen darf, denn diesbezüglich werden durch die Regierungen und deren Behörden bereits greifende Massnahmen gegen die Freiheit und Selbstentscheidung des Menschen angewendet, folglich er bezüglich seines Eigentums des Rechtens nicht mehr das tun und lassen kann resp. darf, was ihm beliebt, und zwar obwohl das, was vorgesehen zu tun ist, absolut einen guten Wert hätte und in Ordnung wäre. Paragraphendenkende aber, wie Idiotien von Scheindenkern in Form von bestimmten Beamtenpersonen jedoch, die sich

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gesetzesvertreter, Ordnungsvertreter und dergleichen nennen, selbständig aber nicht zu denken vermögen, sondern dies nur hörig und behörden-sklavisch können, weil sie einerseits religiös oder weltlich Gläubige und zudem Selbstherrliche und absolut Obrigkeitshörige sind, führen sich wie Gehirnlose als Handlanger der Oberen auf und meinen, sie seien etwas wie Götter.
Erkennungsapps zur Musikidentifikation oder Weinidentifikation etc. sind ebenfalls angesagt, ja gar schon bestehend und werden durch die KI weiter hochgetrieben. Jedesmal geht es dabei um Mustererkennung, Einordnen, Schlussfolgern. Und was unweigerlich kommt, bereits begonnen hat und die Freiheit des Menschen derart zur Sau macht, ist, dass ihm das Bargeld zu besitzen untersagt wird. Bereits jetzt ist es soweit, dass vielfach den Menschen, die ihr Geld auf der Bank abgelegt haben, die Herausgabe von Bargeld ihrer eigenen Guthaben verweigert wird. Dies, wie auch vieles nur noch gegen Vorauszahlung und zudem mit Kreditkarte sowie im Internet gekauft werden kann. Und es ist vorgesehen – und es wird effectiv bereits daran ‹gearbeitet› –, die Versklavung des Menschen in der Weise weiter voranzutreiben, das ihm der Besitz von Bargeld völlig verboten wird, wodurch er auch diesbezüglich unter eine absolute Kontrolle gezwungen und auch bezüglich seiner Geldfreiheit versklavt wird. Die Vorläufer dafür sind bereits im Gange, doch daraus ergibt sich wieder eine neue und gefährliche Form von verbrecherischer Kriminalität, die nicht harmlos sein, sondern viele Menschenleben kosten wird. Und all das, weil von jenen die Entwicklung nicht vorausgesehen wird, die begeistert die Künstliche Intelligenz und die weitläufige Versklavung der Menschen durch die Regierungen und deren Behörden sowie durch die Banken tolerieren, in den Himmel hochjubeln und gar fördern, oder einfach alles geschehen und laufen lassen, ohne sich darum zu kümmern und sich dagegen zu wehren.
Es wird zukünftig auf gesunden und klaren Menschenverstand und auf alle Sinne des Menschen keinen Verlass mehr geben, denn die Künstliche Intelligenz wird dafür sorgen, dass das, was sich bereits seit einigen Jahrzehnten durch die Faulheit, Nachlässigkeit und Liederlichkeit sowie das Desinteresse usw. ergibt, dermassen um sich greift, dass es völlig aussichtlos wird, noch eine Änderung herbeizuführen.
Der gesunde Menschenverstand wird vom Menschen selbst untergraben, denn seine ihn seit alters her und durch das Leben und in die Zukunft geleiteten untrüglichen Sinne, wie auch seine diesbezüglich klaren Begriffe für die Realität, die Wirklichkeit und deren Wahrheit stehen schon heute auf sehr wackligen Beinen und verschwinden zukünftig immer mehr. Das beweisen die Menschen, die nach 1968 geboren wurden, die seltsame Lebensführungen aufweisen, wie auch nach Regierungsämtern streben, seltsame Regierungsideen und Gesetzgebungen usw. an den Tag legen, gierig nach Reichtum heischen, nach öffentlicher Selbstdarstellung im Fernsehen usw. streben, einem Sportfanatismus und Reisefanatismus verfallen sind, jedoch nichts mehr lernen, keine Berufe, kein wirkliches Wissen und überhaupt nichts, so dass sie nicht einmal mehr richtig zu lesen vermögen. Diese Menschen täuschen selbst ihre Sinne, denn sie hören und schauen nicht mehr wirklichkeitsmässig in die Welt, sondern auf eine Welt der Synthetisierung, auf Apps, Handys, Bildschirme und auf Begriffe fremder Sprachen, Reklamen und glaubensmässige Lügen und Betrügereien. Ausserdem sind sie bezüglich der Praktik von Arbeiten völlige Nieten geworden, wie auch medial verkümmert und dümmlich angehaucht.
Besonders in den letzten 5 Jahrzehnten wurde ein übler Vorgeschmack davon erkenntlich, was sich zukünftig ergeben wird. Allein der Sportfanatismus, in Form des blossen Zuschauens und nicht Selbstbetreibens und des frenetischen Jubelgeheuls, reissen dem Normalmenschen an den Nerven. Auch die Musik ist in die Verkommenheit der Misstöne und eines instrumentalen Krawalls gefallen, der mit Harmonieklängen nichts mehr zu tun hat, sondern nur noch mit scherbelndem Radau, disharmonischem Lärm, Terror, Krieg und Feindschaft usw. Dies, während harmonischer Gesang verschwunden ist, dem ein derart disharmonisches und frenetisch verrücktes Gebrüll, Gejaule und Gejohle entgegengesetzt wird, das es selbst die Wasser der Meere gefrieren lassen könnte, wenn es darauf reagieren würde. Doch trotzdem wird all dem kein Riegel gestossen, und zudem beweist und zeugt es klar davon, dass die ‹Musiker› und ‹singenden› resp. jaulenden Interpreten und Zuhörenden beiderlei Geschlechts fern der Realität und all deren Wirklichkeit bezüglich Rechtschaffenheit und Ausgeglichenheit und des hohen Charakterwertes sowie des wahren Menschseins und Verhaltens sind.
In welches Verstehen, welche Verhaltensweisen und in welche Parallelwelten und Disharmonien das Ganze führt, weil damit der Mensch nichts mehr mit der Realität der Wirklichkeit verbindet, trägt dazu bei, dass die Menschen im grossen und ganzen mit Gemeinsamkeiten nichts mehr von wahren Werten aufweisen und ausleben, wie Friedlichkeit, Freundlichkeit, gegenseitige Achtung, Ehre, Würde, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft. Gegenteilig ist ein riesenhaftes Gros der schon lange gleichgültig gewordenen Erdenmenschheit heute darauf ausgerichtet, sich falsch zu verhalten. So entfremden sich einander die Menschen nur noch, und sie missbilden sich und werden dumm resp. nichtdenkend und religiös oder weltlich gläubig, statt sich der Realität und deren Wirklichkeit zuzuwenden, etwas wirklich Gescheites und Wertvolles zu lernen. Sehr viele behimmeln sich an Schauspielern, Sportgrössen und sonstigen Sportkanonen usw. und fanatisieren für diese, statt selbst bewegungswichtigen Sport zu treiben. Das ergibt auch eine Selbstbewusstseinskrise der Menschen, was zur Lebensüberdrüssigkeit und zu vielen Selbstmorden führt. Mancher Mensch fragt sich, wer bin ich überhaupt, wenn andere wenige noch besondere Fähigkeiten haben, wofür sie lange gelernt haben und dafür auch die Welt verstehen und ihr Leben steuern können. Was aber können die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Fragenden tun, die nur religiöse oder weltliche Gläubige und damit Scheindenker sind, nämlich nichts, denn plötzlich werden sie durch die KI durch Maschinen ersetzt und sind nichts anderes als Sklaven.
Für die ganze Erdenmenschheit wird aber eine Kulturkrise kommen, und zwar in einer unvorstellbaren Dimension, denn des Menschen gesamtes Begriffssystem und seine Kulturen werden durch die neuen digitalen Techniken der Künstlichen Intelligenz zusammenbrechen und eine neue Realität und Wirklichkeit bestimmen. Und über alles wird die KI verfügen und den Zugang zu allem bestimmen. Die Kapitalien spielen dabei absolut keine Rolle mehr, denn die KI wird das überhaupt nicht kümmern, und der Mensch hat nichts mehr dazu zu sagen, denn seine Freiheit wird unter diesen Umständen dahin sein.
Nun, leider ist alles bereits unaufhaltbar geworden, denn das neue Zeitalter der digitalen Revolution kann nicht mehr aufgehalten werden, und es bräuchte gewaltigen Mut und auch eine riesige Phantasie, um nur darüber richtiggehende und selbständige, offene, freie und richtige Gedanken zu pflegen und eben nicht gläubige Scheingedanken. Um über die grossen Fragen der völlig neuen Umstände nachzudenken braucht es nicht nur Mut und Rechtschaffenheit, sondern das Wissen darum, was die Realität der Wirklichkeit tatsächlich ist.
Schon seit rund 40 Jahren fragt sich, wo der Mensch noch Mensch und nicht nur eine Maschine ist, und es fragt sich seit Jahrhunderten, ob der Mensch ein wahrlicher Mensch ist und wie viel wahrliche Menschen überhaupt auf der Erde existieren, die nicht nur der Bezeichnung und Gattung nach als Mensch genannt werden. Und es fragt sich, was eigentlich eine menschliche Gemeinschaft ist, wenn all die vielen Kriege, die Massaker, die Streitereien, Gewalttätigkeiten, der Hass, Mord und Totschlag, die Lügereien und Betrügereien, Verbrechen und Kriminalität und Unmenschlichkeiten in der Menschheit betrachtet werden? Was ist eigentlich die Verantwortung des Menschen, dass er die Energie und Kraft seines Bewusstseins, der eigentlichen Schöpfungslebensenergie, derart missbraucht, wie er das unbedacht tut?
Die neue Technik der Künstlichen Intelligenz birgt mehr Verderben als Nutzen, wie das zuvor mit der zu schnellen technischen, elektronischen und digitalen Entwicklung begonnen hat, von der das Gros der Menschheit in jeder Form rettungslos abhängig und gar süchtig geworden ist.
Die Künstliche Intelligenz bringt jedoch neue und grössere Gefahren sowie neue tödliche Möglichkeiten zugleich, und sie kreiert auch neue Aufgaben und verlangt diesbezüglich nach neuen Antworten, die jedoch vielfach nicht mehr bewältigt werden können. Allein schon als die Industrialisierung aufkam, verursachte sie grosse Nöte, Probleme sowie Gewalt und Kriege, und zudem war für sehr vieles neue Lösungen zu finden, wobei diese auch zur allgemeinen Schulbildung beigetragen haben, die heute jedoch bereits wieder derart allgemein vernachlässigt wird, dass von einer Verbanalisierung gesprochen werden kann. Das Gute, das zu einer halbwegs guten Welt und zu Wertvollem beigetragen hat, wie z.B. gute Medizin und gutes Gesundheitswesen, Pensionskassen und Fitnesszentren usw., wird in der heutigen Zeit bereits wieder vielfach in Frage gestellt.
Die Frage ist, was die Künstliche Intelligenz nun der Menschheit bringt, ob sich vorerstlich Vorteile ergeben und welches Elend und welche Nöte zukünftig daraus entstehen? Was ich darauf antworten könnte, das will niemand hören, denn niemand will wissen, was wirklich geschehen und wie sich alles entwickeln wird. Wenn das Zukünftige schon präzise genau gesagt wird, was für die Menschheit und die Welt werden wird, dann wird niemand darauf bauen und die Wahrheit ernst, sondern nur als leeres Geschwätz und wilde Phantasie nehmen. Nur wenige werden sich ehrliche und rechtschaffene sowie selbständige Gedanken darum machen, über all das Wissen und Lernen aus dem allein bisher Erklärten, dass sich alles verändert, und zwar gemäss der Einstellung des Menschen, so auch das Zusammenleben in 100 Jahren.
Die Künstliche Intelligenz kann die Erde nicht wieder zum Erblühen bringen und nicht wieder eine wilde Wiese am Waldrand grünen lassen, wie auch die schier chaotische Schönheit der Natur nicht wieder in alter Weise hergestellt werden kann. Es wird nur noch industrielle und standardisierte Monokulturen geben, wodurch die Natur umgewandelt werden muss. Die Digitaltechnik hat derart flexibel und anpassungsfähig zu reagieren, wie das Leben selbst, demgemäss es in seiner Vielfalt auch von der KI bearbeitbar ist, wodurch dann die gesamte Landwirtschaft und die Gärtnereibetriebe usw. in Permakultur umgewandelt werden können. Permakultur ist ein Begriff aus dem Englischen ‹permanent (agri)culture› ein abgeleitetes Kofferwort, das auf Deutsch etwa ‹dauerhafte Landwirtschaft› oder ‹dauerhafte Kultivierung› bedeutet und ein Konzept für die Landwirtschaft und den Gartenbau darstellt, das Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur nachahmt, wodurch keine freie Feldarbeit mehr erforderlich sein soll.
Die Art der Digitalisierung kann zukünftig nicht nur den Umgang mit der Landwirtschaft und den Gartenbaubetrieben von Grund auf verändern, sondern auch das Verständnis des Menschen für alles Lebendige der Natur überhaupt und also von Fauna und Flora.

Infolge der Gen-Sequentiergeräte, wie auch der vielartig im Netz verbreiteten Sensortechniken, wie aber auch durch Neuerungen der Künstlichen Intelligenz – solange der Mensch auf diese noch ungestraft Zugriff hat, was sich aber negativ ändern wird –, kann er die vielen dargebotenen Datenmengen zur Verarbeitung noch nutzen. Dies z.B. zur Beobachtung der sichtbaren Welt der Pflanzen und Tiere, des Getiers und aller sonstigen sich selbst bewegenden Lebensformen, wie auch der gesamten Pflanzenwelt vom einfachsten Schimmel über viele Moose, Gräser und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Blumen usw., bis hinauf zu Büschen und Bäumen. Dies, wie auch zur Beobachtung der unsichtbaren Welt der Mikroorganismen, der Pilze, Bakterien und Viren und wie diese zusammenwirken. Diese Einsichten können noch den Fortschritt der Medizin, Gartenbaubetriebe und der Landwirtschaft von Grund auf fördern, was aber einmal ein Ende haben wird.
Es ist eine völlig falsche Binsenwahrheit, dass das Evolutive weder gut noch schlecht sein soll, denn die Wahrheit ist die, dass nur Gutes gut sein kann, während Schlechtes eben Schlechtes bleibt. Es kommt nicht und niemals nur darauf an, wie damit umgegangen wird, sondern auch, ob dabei das erforderliche Verständnis und Können mit eingebracht wird, wenn etwas Schlechtes angegangen wird. Wenn das aber nicht der Fall ist, dann bleibt Schlechtes eben Schlechtes – oder Gutes kann zu Schlechtem werden, dies insbesondere dann, wenn es um den Menschen und dessen charakterliches Verhalten geht.
Wie kann die sprachliche Flexibilität und das erforderliche Wissen es ermöglichen, dass im charakterlich schlechten und bösen Menschen durch gute Worte das Schlechte in guter Weise zum Lebendigen wird, oder den Gut-Menschen veranlassen, charakterlich ungut und unausgeglichen zu werden, wenn nicht die richtigen Worte und Argumente verwendet werden. Und das ist seit alters her so, und der Mensch müsste damit sein Leben führen und bewältigen – nicht mehr und nicht weniger. Und so, wie es eben alle Zeit zuvor war, muss er sich auch in Zukunft dieser Wahrheit und allen kommenden Geschehen anpassen.
SSSC, 30. Dezember 2023, 17.18 h

Billy Du bist fertig damit?

Ptaah – Ja, schon – – Darüber mache ich mir jedoch Gedanken. – Vielleicht – hast du vielleicht nicht zu viel gesagt?

Billy Das mag vielleicht tatsächlich sein, und vielleicht führt es einmal mehr dazu, das wieder versucht wird – nun ja, das kann ja sein, dann eben. Die Wahrheit will eben nicht gehört werden. Aber sich darüber den Kopf zu zerbrechen, das bringt sowieso nichts, daher ist es besser, sich wieder anderen Dingen zuzuwenden. Da habe ich ein E-Mail von A…, und er schreibt folgendes, das du, bitte, lesen solltest:

27.12.2023
Guten Tag, lieber Eduard,
Ich grüße Dich, Eva und Selina.
Ich lese gerade Bericht 872 und das, was Arlion über die schaukelnden Wellen sagt.
Was mir sofort in den Sinn kommt, versuche ich in Primfaktoren zu zerlegen.
Ich habe vor einer langer Zeit einmal gelesen, dass Russen die Energie über Kirchen untersucht haben und tatsächlich irgendeine Form von Energie fanden, wenn die Leute gleichzeitig bestimmte Wörter/„Zaubersprüche“ aussprachen. (Ich habe Dir schon einmal dazu geschrieben).
Ich habe auch ein Video gesehen, in dem die Russen, indem sie das Wasser über einen Wandler beeinflussten, verschiedene altrussische und heute gebräuchliche Wörter aussprachen, unter deren Einfluss im Wasser harmonische und nichtharmonische Wellen entstanden. Es sah so aus, als wäre alles (Natur) von „etwas“ kontrolliert
Daraus folgt direkt, dass wenn Menschen gleichzeitig bestimmte Worte Gebete/„Zaubersprüche“ aussprechen und sie mit „Amen“ (es soll geschehen) enden, dann erzeugt jeder Buchstabe, jedes Wort und die dadurch ausgedrückte Emotion eine spezifische Vibration.
Vielleicht hat jemand in der fernen Vergangenheit lange nachgeforscht, wie man es machen kann, dass ein Gebet/„Zauberspruch“ wirksam und nicht leicht zu entschlüsseln wäre.
Ich denke auch sofort an die Fraktion der Plejaren, die unter den Pyramiden von Gizeh stationiert waren, die auf einem ähnlichen Technologieniveau standen, wenn sie über die Dematerialisierungs- und Rematerialisierungstechnologie verfügten, die Du vor langer Zeit gesehen hast, als Du mit Asket in der Pyramide warst.
Als sich das Raumschiff in der Kammer, die Du gesehen hast, dematerialisiert und dann sich 30–40 km über der Pyramide wieder materialisiert hat, wie Asket damals sagte. (wenn ich mich richtig daran erinnere).
Es ist auch nicht klar, mit wem sie Kontakt hatten; ich meine eine noch andere Zivilisation, die die Wissenschaft in eben diesem Fachgebiet geschaffen hat. Vibrationen/ausgesprochene Worte, die Fanatismus, einschließlich religiösen Fanatismus hervorrufen können.
Ich sehe es auch so, als ob jemand es absichtlich gemacht hätte, damit er bei seiner „Rückkehr“ weiterhin bei der ahnungslosen Menschheit schmarotzen kann. (er wird aber nicht zurückkommen)
Es kann sein, dass jemand eine wirksame Methode entwickelt hat, Vibrationen in den Buchstaben, die Wörter und ganze „Zaubersprüche“ erzeugen, zu nutzen. Wenn diese Wörter gleichzeitig von vielen Menschengruppen zu derselben Zeit und in demselben Moment ausgesprochen werden, kommt es dazu, dass die schaukelnden Wellen irgendwie Interferenz erzeugen die so stark ist, dass in Konfrontation mit Dir „Funken gesprüht“ werden.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es geht mir darum, dass es die entgegengesetzte Energie in Dir stört und wirksam verschiedene unangenehme Streiche – auch im Computer – macht.
Es ist ein bisschen so, als wäre es absichtlich geplant worden. Ich denke auch darüber nach, als ob das Selbstbewusstsein der Subenergie der überlagerten schaukelnden Wellen irgendwie auf der Seite dieser Mehrheit der Menschen wäre, die bestimmte absichtliche Wörter/„Zaubersprüche" gleichzeitig aussprechen.
Aber es ist so, als wäre es sozusagen ein „Mechanismus/Werkzeug", das nicht von der höchsten, sondern von einer der niedrigeren Ebenen der Existenz stammt. An Zufälle glaube ich nicht.
Ich denke auch, dass in Deinem „zusätzlichen" Gedächtnis ein ähnliches Ereignis auf anderen Welten in der fernen Vergangenheit stecken kann.
Ich erinnere mich, lieber Eduard, wie Du einmal gesagt hast, dass es keine Wunder, keine Zauber usw. gibt, „alles ist irgendwie erklärbar".
Als wäre es der Wille der Mehrheit, der sich eben auf diese Weise manifestiert.
Das sind meine Überlegungen und Verschwörungstheorien.
Ich hatte keine Gelegenheit zu beobachten, wie die schaukelnden Wellen aussehen oder wie die Subenergie aufgebaut ist, aber wenn ich darüber nachdenke, taucht etwas in meinem „Kopf" auf.

Etwas Anderes:
Ich habe Information gefunden, nach der ich Dich schon immer fragen wollte.
In einem der Berichte, der mit 47 beginnt, habe ich Deine Antwort an Ptaahs Frage gefunden.
«Ich komme von einer Welt, in der es keine ‹Ränge und Namen› gibt.» Es ist großartig, wie viel diese Aussage über ‹diese› Ebene der Existenz spricht.
Das ist für mich sehr wichtig, denn es bestätigt, dass ich über diese und andere Ebenen der Existenz richtig denke.
Ich möchte mich auch für die Informationen bedanken, die mich ebenfalls interessiert hat, und ich habe in einem Video gesehen, dass Alexander an Malaria infolge eines Mückenstichs gestorben war.
Aber in einem der Berichte sagte und erklärte Ptaah, dass Alexander „infolge eines ärztlichen Fehlers" gestorben sei (indem sie seinen Hals mit einem Feder mit einem bestimmten Kraut aus der Gruppe ….. auszuwaschen versuchten, lösten sie künstlich Erbrechen, das viele Tage lang andauerte, aus.)
Das ist eine altertümliche Geschichte und es ist am besten, aus den Fehlern anderer Menschen zu lernen, nicht aus den eigenen.
In einem der Berichte habe ich auch bemerkt, dass „Du auf dem Planeten Akard gelebt hast", wenn das kein Übersetzungsfehler ist.
Das ist auch deshalb sehr interessant, weil Du wahrscheinlich schon in Deinen jungen Jahren gewusst hast, dass die Zukunft tragische Folgen für diese Welt haben wird.
Natürlich, wenn die Akartianer in ihrem Leben nichts ändern und sich weiterhin besinnungslos vermehren werden.

Etwas Anderes:
Was die Übersetzung des Buches angeht, da gibt es nicht viel zu reden, Deine Idee, lieber Eduard, ist außerhalb des „Wettstreits".
Denn wenn ich mehr darüber nachgedacht habe, was Christian (den ich herzlich grüße) mir geschrieben hat, welche Entscheidung bezüglich der Übersetzung getroffen wurde, dann, wenn man Personen berücksichtigt, die keine FIGU-Mitglieder sind und die gesamte Geschichte sowie Ausdrücke, die seit vielen Jahren verwendet werden, nicht sehr gut kennen, hätten sie keine Chance, das Buch richtig zu übersetzen.
Man könnte sagen, es gibt keine Chance. Und ich denke, dass mir bis zu einem gewissen Grad (sicherlich nicht zu hundert oder achtzig Prozent) der Ernst der Lage bezüglich des Buches ‹OM› aber auch anderer Bücher, bewusst ist.
Deshalb wird es besser sein, wenn ich die Übersetzung unterstütze und das Buch auf eine korrekte und präzise Weise übersetzt wird, die den Kern der Sache in einer Sprache widerspiegelt, die für die über die ganze Welt verstreuten Polen verständlich ist.
Und gleichzeitig bin ich mir dessen bewusst, dass das Buch nach der Übersetzung seinen Code verlieren wird und es wahrscheinlich keine Wörter im Polnischen gibt, mit denen deutsche Wörter übersetzt werden können.
Szymon fragt mich viel nach verschiedenen Sachen und ich antworte ihm entsprechend meinem Wissen, über das ich verfüge und unterstütze das mit Links, damit er sie selbst lesen und richtig verstehen kann.
Ich hoffe, dass unsere Cousins von den Sternen „vorsichtshalber" kontrollieren, was Szymon schreibt, und was ich antworte. (es ist besser so.)
Wenn es kein Problem wäre, möchte ich Euch fragen, ob Christian uns vielleicht vorschlagen könnte, was und in welcher Reihenfolge aus den Berichten zu übersetzen wäre?
Oder sollen zuerst Berichte oder Bulletins oder Broschüren übersetzt werden.
Kann Szymon das Buch „Die Kraft des Wasserfalls" übersetzen?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich weiß, dass die Offenlegung vieler sehr wichtiger Informationen so synchronisiert ist, dass sie nur von den „ausdauernden“ Menschen, Menschen, die „Freude am Wissen haben“, gefunden werden, aber vor allem, dass es nicht zu viele „allwissende“ Menschen geben würde.
Die Reihenfolge ist also auch wichtig, denn ich weiß nicht, ob „aufs Geratewohl“ eine gute Idee ist. Zum Beispiel enthüllt Bericht 8 und einige Berichte in seiner „Umgebung“ sehr viel.
Aber es kann auch so sein, dass es schon an der Zeit ist, alles von Anfang an zu übersetzen (natürlich zuerst das Treffen mit Sfath, dann Asket) und dann vom ersten Bericht an?
Da es eine solche Möglichkeit gibt, möchte ich Dich, lieber Eduard, um Rat bitten, wie wir es machen sollten.

Etwas Anderes:
Was „unseren Hof“ angeht, da gibt es auch sichtbare Veränderungen, aber nicht zum Besseren. Und soweit ich mich erinnere, wird sich bis „zu einem bestimmten Zeitpunkt“ nicht viel ändern.
Es kann auch so sein, dass bald die sogenannten „unseren Verbündeten“ diesen neuen „Schauspielern auf der politischen Bühne“ den Auftrag geben werden, einen bestimmten „Zustand“ einzuführen, um aufgrund dieses Zustandes die Polen und nicht nur unsere Nation in den Krieg im Osten zu zwingen.
Was für eine raffinierte Art, Menschen in den „Fleischwolf“ zu werfen.
Ja, aber ich erinnere mich an die Prophezeiungen und man kann nichts dagegen tun. Ich erinnere mich, dass geschrieben stand, dass es „mit absoluter Genauigkeit geschehen wird“.
Damit werde ich meinen Brief beenden.
Wenn es sich eine Gelegenheit dazu bietet, richte bitte unseren Cousins von den Plejaren zu Händen von Ptaah und Quetzal Worte des Respekts und der Liebe aus.
Richte auch unseren lieben Mitgliedern der Kerngruppe die gleichen Grüße mit Worten des Respekts und der Liebe für ihre harte Arbeit aus.
Herzliche Grüße für Deine liebe Eva und Selina
Salome
A…

Ptaah Auch was A… alles schreibt ist sehr interessant, und zudem beweist es, dass A… sich vielseitigen Interessen widmet und sich auch Gedanken um die Energien der Gläubigen macht, durch die du so sehr bei der Arbeit am Computer behindert wirst. Interessant ist, was er bezüglich den in Russland stattgefunden Tests schreibt, dass dort nämlich Untersuchungen in Kirchen stattgefunden haben und festgestellt wurde, dass in den Kirchen ganz bestimmte Energien frei und registriert wurden, wenn jemand gewisse Worte gesprochen hat, Zauberworte, wie A… schreibt.

Billy Ja, das ist wirklich sehr interessant, und es sagt wohl auch aus, dass es eben religiöse Glaubensenergien sind. Wie ich mir vorstellen kann, sind diese Worte oder Zauberworte, die er anspricht, wohl Gebete, die entsprechende Gebetsenergien oder eben die beeinflussenden und schadenbringenden Glaubensenergien auslösen, die sich gegen alles richten und stören oder gar angreifen, was ihnen nicht gleichgerichtet ist. Religiöse Glaubensenergien aber, die derart sind, wie es bei mir am Computer geschieht, dass meine Arbeit und ich von diesen religiösen Energien und Kräften bösartig angegriffen werde und sie mich nicht nur schwer bei meiner Arbeit behindern, sondern auch gesundheitsschädigend zu beeinträchtigen versuchen. Andererseits sind sie auch darauf ausgerichtet, Religionsgläubige erst recht in ihrem irren Wahnglauben festzuhalten und zudem labile Menschen zum religiösen Wahnglauben zu zwingen, bis diese ihm wirklich rettungslos verfallen.

Ptaah Das ist exakt das, was mir Arlion berichtete, was er und seine vielen Mitarbeitenden ergründet haben.

Billy Ja, er war hier und hat mir alles erklärt, doch bereits Sfath hat mir in den 1940er Jahren einiges dazu erklärt, doch es war damals nie die Rede davon, dass mich diese Energien und deren Kräfte einmal angreifen würden. Es war wohl die Rede davon, dass sie mir meiner Lebtage Schwierigkeiten machen würden, wenn ich meine Arbeit aufnehmen würde, doch dass sie derart bösartig wirken werden, wie es eben geschieht, davon sprach Sfath nie.

Ptaah Davon hat er auch in seinen Annalen nichts aufgeführt. Vermutlich wurde das auch nicht von ihm erforscht.

Billy Zusammen mit mir jedenfalls nicht, wie er das wohl auch alleine nicht getan hat, denn ich nehme an, dass er mich sonst davor gewarnt hätte.

Ptaah Das ist tatsächlich anzunehmen. Was er dich aber alles gelehrt hat, ist ebenso sehr erstaunlich, wie er dich auch hat Dinge sehen lassen, um die dich alle irdischen Wissenschaftler aller Wissensgebiete beneiden würden, wenn diese darum wüssten. Was du in den tiefsten und allen anderen Wassern der Meere, den Dschungelwäldern, auf und tief in der Erde sowie hoch auf den hohen Bergen alles gesehen und gelernt hast, das …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … davon sollten wird nicht zu viel reden, denn 1. will ich nicht offen darüber reden, weil es nicht gut wäre, wenn alles bekannt würde, ehe es gefunden oder entdeckt wird. 2. Würde mir sowieso vieles an den Kopf geworfen in der Weise, dass ich lügen oder phantasieren würde, weil es vielen Menschen unmöglich erscheint. Das ist mit mir in meinem Leben oftmals so getan worden, selbst hier im Center wurde einiges jeweils angezweifelt, was ich sagte, wenn ich z.B. etwas Ungewöhnliches gesehen habe, was aber dann durch Überwachungskameras, wie auch Tage oder Monate später durch ein gleiches Vorkommnis handfest bewiesen werden konnte. Und 3. ist es mir völlig egal, dass andere in Anspruch nehmen, als erste dort oben oder dort tief unten usw. gewesen zu sein, obwohl ich dort war, ehe nur jemand einen Gedanken daran aufgewendet hat, dass es einmal möglich werden könnte, dorthin zu gehen oder die Möglichkeit bestehen werde, dass dorthin gegangen werden könnte. Sollen sich doch jene gross meinen, die das wollen, mir ist das doch egal, und ebenso sollen all jene etwas Falsches bezüglich der Archäologie oder sonst der Vergangenheit behaupten, interpretieren oder sonst ‹herausfinden›, die es besser wissen wollen als es wirklich war. Rundum herrschen nur Sucht nach Ruhm, Behauptung, Besserwisserei, Grossseinwollen, Gier und Wahn, weshalb alles oft zu Streit, Verfolgung und gar Mord, Totschlag und sogar zu Krieg führt, wie deshalb auch Dieberei, Lug und Betrug an der Tagesordnung sind. Auch sind grosse und dicke Bücher über dieses und jenes geschrieben worden, die nichts als voller falscher Vermutungen, Phantasien, Lug und Betrug sind, wie z.B. im schlimmsten Fall die Religionsbücher, wodurch das Gros der Menschheit im Glaubenswahn lebt, dass im ‹Himmel› ein ‹lieber Gott› mit seinen Engelheerscharen sitze, der alles erschaffen habe, überwache und jene Menschen belohne, die Gutes tun. Dies, während gegenteilig die bösen Menschen in der ‹Hölle› bei ‹Gäbelifritz› resp. beim Satan resp. dem Teufel schmoren sollen, der diese oder deren Seelen im ewigen Höllenfeuer braten, rösten und ewig quälen soll. Ob das derjenige Mensch selbst glaubte, der phantasievoll diese Schauermär erfunden hat, das bleibt ungeklärt, doch hat bei den Religionsgläubigen diese Phantasielüge unzählbare Menschen in Angst und Schrecken gejagt.

Ptaah Das war so, und es ist teilweise noch immer dieserart.

Billy Möglich, denn ich kann mir vorstellen, dass dieser irre Glauben daran in dieser Weise noch sehr lange funktionieren wird. Aber was denkst du, werden durch Kriegshilfe der rund 50 Länder an Selensky auch die Kriminalität, die Verbrechen an Menschen und Völkern sowie der Menschenhandel und die Prostitution gefördert? Wenn ich so darüber nachdenke, dann komme ich zum Schluss, dass das tatsächlich so ist.

Ptaah Du denkst richtig, und es ist tatsächlich so, wie du …

Billy … eben, das denke ich. – Was denkst du, wird sich bezüglich der Überbevölkerung ergeben, werden vielleicht die Erdlinge doch noch gescheiter und stoppen diese wenn …? Jedenfalls geschah das noch nicht als Sfath und ich die Zukunft erschauten.

Ptaah Eine Hoffnung einer Verminderung kann ich zumindest gegenwärtig nicht erkennen, folglich ein weiteres schädliches Wachstum sein wird, das alle Probleme immer mehr ausarten lässt, und zwar bis …

Billy Das weiss ich, und das wird unabänderbar sein, denn das ist so, doch leider wird es auch von jenen nicht begriffen, die glauben, dass sie alles weiterbestehen lassen könnten, wenn sie nach einer neuen Erde Ausschau halten. Sie sehen nicht, dass alles illusorisch ist, wenn nicht schnell die Überbevölkerung durch einen wirklich weltweiten mehrjährigen sowie streng kontrollierten Geburtenstopp reduziert wird. Jedes Wort ist jedoch in den Wind geredet, das ist mir bewusst, und folglich wird eventuell dann darüber nachgedacht, wenn es zu spät ist.

Ptaah Das wird wohl so sein, denn dass der Erdenmensch solcherart Wichtigkeiten gründlich durchdenkt, erfolgt erst dann, wenn der Schaden bereits entstanden ist. Das hat schon mein Vater Sfath in den 1940er Jahren erkannt und darüber einiges in seinen Annalen vermerkt. Er hat geschrieben, dass der Weltkrieg nie stattgefunden hätte, wenn frühzeitig erkannt worden wäre, wessen Gesinnung Adolf Hitler wirklich war, als er im Jahr 1925 diese kundtat. Doch die Verantwortlichen liessen ihn gewähren, folglich letztendlich der Weltkrieg und der Holocaust die Folge war. Das hat er damals richtig erkannt, denn es war alles falsch beurteilt worden, weil nicht frühzeitig und richtig gedacht wurde und Hitler samt seinen vielen Gleichgesinnten die Führung von Deutschland an sich reissen und diese millionenfach mordend den Krieg und den Holocaust über die Welt bringen konnten. Den Weltkrieg, der über 60 Millionen Menschen das Leben kostete, wobei insbesonders Millionen von Judengläubigen, dies, wobei auch immense Zerstörungen angerichtet wurden. Und wieder ist es soweit, dass weltweit sehr böse gegen die Judengläubigen der Hass geschürt wird, besonders wieder in Deutschland, einerseits wegen dem judengläubigen Selensky, dem durch die deutsche Regierung Waffen und Munition geliefert werden, und anderseits wegen Netanjahu, der lobend hochgehoben wird, wodurch der Hass gedeiht durch all die NeoNAZIs und gleichartig gesinnten NeoNAZI-Köpfe in der deutschen Staatsführung, wie jedoch auch in Amerika. Es sind speziell in diesen Staaten die Rechtsextremen und Judenfeindlichen, die ihr diesbezüglich denkerisches Gehabe in ausartender Weise offen ausleben.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dies, während jene Staatsführenden scheinheilig das Gegenteil tun, die als NeoNAZIs alles andere als judenfreundlich sind, jedoch nach aussenhin bei jenem Teil des Volkes einen guten gegenteiligen Eindruck erwecken wollen, die judenfreundlich gesinnt und auch gegen Militär, Gewalt und Krieg eingestellt sind. Die Rechtschaffenen in den Staatsführungen – wie überall in den Führungen der anderen Staaten auf der Erde – vermögen sich nicht gegen die NeoNAZIs durchzusetzen, die hinterhältig sind und auch andere politische Parteien verbieten und vernichten wollen, wenn diese andere Ansichten haben und vertreten, die wider die Gesinnung und Interessen der NeoNAZIs sind. Diese führen heuchlerisch und wider ihre wahre Gesinnung nur zum Schein und betrügerisch eine Judenfreundlichkeit an, um bei jenem Teil der Bevölkerung zu gewinnen, der eben ehrlich judenfreundlich ist.

Billy Mit dem, was du sagst, schaffst du dir bei den diesbezüglich Fehlbaren nicht gerade Freunde, weshalb es wohl besser ist, wenn du …

Ptaah … dazu will ich aber nicht schweigen, denn ich sage die Wahrheit, folglich ich kein einziges Wort zurücknehme, was du auch alles abrufen und niederschreiben sollst, was ich gesprochen habe. Und kommt etwas Angriffiges gegen meine wahrheitlichen und offenen Erklärungen, dann wird das von rechtsextremen Gruppierungen und von NeoNAZIs gesteuert werden, womit jedoch erst recht bewiesen werden wird, dass alles wirklich so ist, wie ich sage.

Billy Das Ganze ist wohl so, doch …

Ptaah … sprich nicht weiter, denn ich weiss auch so, was du sagen willst. Lassen wir jetzt aber dieses Thema, denn es graut schon der Morgen und ich sollte …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfundsiebzigster Kontakt — Sonntag, 7. Januar 2024, 1.24 h

Billy Salome – sei willkommen, Ptaah. Eigentlich habe ich Quetzal erwartet, denn du sagtest doch, dass er in wenigen Tagen wieder hier sein wird.

Ptaah Das stimmt schon, doch er ist noch weitere 2 oder 3 Tage abwesend. Sei aber gegrüsst und bedankt für dein Willkomm.

Billy Und was ist mit Bermunda, Florena und Enjana?

Ptaah Sie werden erst in 4 Wochen wieder hier sein und die Station weiter betreuen.

Billy Und Quetzal kommt also in 2 oder 3 Tagen wieder.

Ptaah Das sagte ich, ja.

Billy Da habe ich aber gleich eine Frage, damit ich das nicht vergesse, was ich eben fragen soll. Gestern abend bei der GV ist die Frage aufgekommen … Diese möchten wir jedoch gerne durch das Gremium klären lassen, wobei wir ausserdem dazu denken, dass dies auch in die Statuten integriert werden sollte. Wenn du daher arrangieren kannst, dass sich das Gremium damit befasst und wir wissen, was sein soll, dann wäre uns damit geholfen.

Ptaah Das ist ja kein Problem.

Billy Dann will ich unser Gespräch damit beginnen: Immer wieder einmal werde ich bezüglich den Begriffen Gott, Götter und Engel angefragt, weil z.B. in den Namensbüchern diese Begriffe verwendet werden, wie sie ebenfalls als bestimmte Bewertungen bedeutend sind und ich diese beim Schreiben von irgendwelchen Texten verwende. Dies eben darum, weil diese synonymhaft bestimmte Formen des Empfindens und von Gemütsregungen ansprechen und diese ‹anklingen› lassen. Dies also darum, weil der Mensch der Erde eben in seinem Sprachgebrauch seit alters her Gott, Götter und Engel für seine Empfindungen, Erklärungen und ebenso für vieles andere seiner Gefühlseindrücke gebraucht, um das zum Ausdruck zu bringen oder zu verstärken, was ihn empfindungsmässig, erklärenwollend oder gefühlsbeeindruckend bewegt. Da hat mir in diesem Brief z.B. Susanne geschrieben, dass sie das nicht versteht, was du selbst nachlesen kannst …

Ptaah … Ja, offenbar ist es notwendig, dass dazu einiges erklärend gesagt wird. Dies auch bezüglich diverser anderer Dinge, die, wie das Gremium wünscht, dass sie nun offen und erklärend angesprochen werden. Das aber will ich später ins Gespräch bringen, denn jetzt soll erst das zur Sprache kommen, was du angesprochen hast bezüglich der Frage nach Gott und Götter, worauf du antworten sollst.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Ja, das ist wohl wichtig, weshalb ich dazu sagen will, dass es sich eben so ergibt, dass z.B. häufig in der Form gesagt wird, wie etwa «mein Gott», wenn etwas einfach so oder wie eben so und nicht anders ist. Oder z.B. «oh Gott», wenn etwas passiert, oder z.B. «wenn Gott es so will», wenn etwas ansteht, dem nicht entgegengewirkt werden kann. Es sind aber auch die Bedeutungen wie Formen «das ist göttlich» oder ‹göttlich›, ‹gottesgleich›, oder sie/er ist wie ‹eine Göttin/ein Gott›, oder ‹Gottgleiche›, ‹Halbgott› oder ‹Halbgöttin›. Doch auch als Abschiedsgruss kommen ‹gottbefohlen› oder ‹sei gottbehütet› im Sprachgebrauch des Menschen üblich vor, und zwar obwohl nur selten ein Mensch – ausser streng Religiösen – dabei an einen imaginären ‹lieben Gott› glaubt. Dies geschieht einfach darum, weil die Ausdrücke einfach aus Gewohnheitsmässigkeit und also infolge eines Automatismus gebraucht werden, ohne dass überhaupt darüber nachgedacht wird. Es hat dabei auch nichts mit stupender Unkenntnis zu tun, sondern wirklich nur mit der Gewohnheit, dem Automatismus sowie mit dem, dass das im Lauf des Lebens aufgenommene Wort im Sprachgebrauch, wie aber auch üblicherweise in der schriftlichen Wiedergebung in der Form etwas damit zu tun hat, dass der Mensch wie automatisch im Zusammenhang mit dem Hören des jeweiligen Wortbegriffs etwas Bestimmtes assoziiert und versteht. Dies durch das unbewusste Gedankenreagieren, was sich wie automatisch und praktisch blitzartig in entsprechenden Gefühlen äussert und diese denen entsprechende Handlungen und Emotionen auslösen, aus denen wiederum Empfindungen hervorgehen, die in dem fundieren, was die Worte Gott, Götter oder Engel eben bewirken sollen, wobei diese aber in keiner Form etwas mit einem religiösen Glauben zu tun haben. Dies ergibt sich also nur in der Weise bezüglich einer entsprechenden Vorstellung von etwas Wohltuendem, Glücklichsein, Liebevollem, Geschütztsein und frohen Regungen usw.
Die Worte Gott, Götter und Engel werden dieserart also rein aus Gewohnheit und Automatismus oder derart gebraucht – wie z.B. engelhaft, engelgleich usw. –, um dem oder den Mitmenschen etwas zu vermitteln oder zu erklären, wofür die entsprechend dafür geeigneten Wortbegriffe eben geeignet sind. Dies wird von jedem normalen Menschen so ‹gehandhabt›, und zwar ohne, dass er dabei an Gott, Götter oder Engel glaubt, dies gegenteilig zu religiös Gläubigen, die sehr wohl den Gebrauch der Worte Gott, Götter und Engel mit ihrem Glauben in Verbindung bringen können.
Dies, wobei der Begriff Engel – das soll auch noch erklärt sein – aus der alten griechischen Sprache stammt, und zwar hergenommen vom Begriff ‹angelos›, was in die deutsche Sprache übersetzt soviel wie ‹Bote› bedeutet. Dies jedoch wurde durch Religionisten derart umgedeutet, dass Engel ‹Boten Gottes› und ‹beflügelt›, zudem ständig um ‹Gottes Thron› versammelt sein sollen. Die Engel gelten den Religionsgläubigen als ‹Wächter des Guten›, wie auch als ‹Beschützer› – eben ‹Schutzengel› – und gar ‹Fürsten›.
Nun, der Mensch, der nicht an diesen Unsinn glaubt, verwendet gewohnheitsmässig die Worte Gott, Götter sowie Engel ohne einen Gedanken in religiösem Sinn, denn er gebraucht die Worte in der Sprache – wie ebenso im Schreiben – in der Regel wie automatisch, weil er es im Umgang mit den Mitmenschen so gelernt hat. Dies geschieht anderweis beim religiös Gläubigen derart, dass er es durch seinen religiösen Glauben gewohnt ist. Es ist aber eben auch so, dass die Begriffe Gott, Götter oder Engel sprachlich oder schriftlich bei religiös ungläubigen Menschen zur Anwendung gebracht werden, weil die Menschen darunter etwas Bestimmtes verstehen, wie z.B. eine Energie und Kraft, eine bestimmte Haltung, eine bestimmte Verhaltensweise, einen bestimmten Habitus, eine Gefühlsregung usw., wie ich das schon explizit erklärt habe. Kannst du aber bitte einmal aus deiner Sicht und deinem Verstehen erklären, warum wir diese Begriffe gebrauchen, die ja in der Plejarensprache nicht dieserweise existieren, denn ihr habt ja andere Begriffe dafür.

Ptaah Was du sagst ist richtig und die Begriffe Gott, Götter und Engel haben wir in dieser deutschen Form natürlich in unseren Sprachen nicht, doch sind sie natürlich gegeben, seit wir hierher auf die Erde kommen. Folglich wurde von unseren frühen Vorfahren Wortbegriffe geschaffen, die wir seither in unserem Sprachgebrauch haben, und zwar in allen unseren Sprachen gleichermassen. So ist der irdische Begrifft ‹Gott› bei uns als ‹Geha› und ‹Götter› als ‹Geharu› geläufig, und ‹Engel› als ‹Anges›. Dazu ist aber seit alters her diesen Begriffen die Erklärung mitgegeben, dass es sich dabei um Kunstworte handelt, die erphantasierte, nichtexistierende resp. imaginäre Wesensgebilde handelt, die irrigerweise unkorrekt als ‹Erschaffung aller Existenz› genannt werden. E…

Billy … ‹Erschaffung aller Existenz›, damit ist sicher die Schöpfung angesprochen, nehme ich an?

Ptaah Durch meine Nachforschungen fand ich sehr alte Steineinritzungsfiguren mit seltsamen Zeichen, die von unseren Fachkräften auf ein Alter von 320'000 Jahren erkannt wurden, und diese Figuren zeugten davon, dass ganz offenbar schon damals auf der Erde Menschen waren, die irgendwelche Dinge verehrten. Die frühesten Bezeichnungen von höheren erachteten Wesen fand ich bei Rückkehrungen in alte Zeiten, wobei ich den Wortbegriff ‹Olann› hörte, als von einer nordischen Volksgruppe dieser Name bei einer Zusammenkunft einer Gruppierung angerufen wurde. Es wurde seit vorgehender alter Zeit von mir nicht etwas gefunden, dass in der Hinsicht gesagt oder beschrieben worden wäre, was darauf hingewiesen hätte, dass unter den Begriffen ‹Gott›, ‹Götter› und ‹Engel› in einer Weise die Schöpfung oder bei angeblichen ‹Engeln› usw. schöpfungsbedingte Wesenheiten zu verstehen gewesen wären. Gleichermassen verwendest du ja auch diese Begriffe nur in der Weise, den Erdenmenschen das verständlich zu machen, was erklärt und verstanden werden soll. Die Begriffe Gott, Götter und Engel sind vor allem glaubensmässige Worte von besonderer Unwertigkeit, die ich als ‹schal› bezeichne und die darauf beruhen, dass sie auf frühere Menschenwesen hinweisen, die sich anmassten, sich als ‹Erschaffende› aller Dinge und somit auch der Himmel und Erden auszugeben. Meinen Nachforschungen gemäss war es vor langer Zeit so, dass

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sich offenbar Menschen erhoben, die sich als sogenannte Götter bemühten, indoktrinierend und lügenhaft in einer Weise erhoben und die Erdenmenschen irreführten. Folglich entstanden dieserart wohl die Begriffe ‹Gott›, ‹Götter› und ‹Engel› schon zu sehr alter Zeit, jedoch in alter Sprachweise als ‹Olann›, was meines Erachtens als ‹Allwesen› oder Ähnliches erdacht wurde und dasselbe als ‹Götter› in Vermehrung bedeutete, also nach heutigem Verständnis etwa die Begriffe ‹Gott› und ‹Götter› aufkamen. Dass dies dieserart wirklich so war, kann ich aber nicht sagen, denn es ist nur eine Möglichkeit, wie es gewesen sein könnte, doch dies genau nachzuprüfen, würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei mir diese aber nicht zur Verfügung steht.

Billy Damit dürfte ja eigentlich das Ganze des Diesbezüglichen geklärt sein.

Ptaah Das ist richtig, doch wenn ich jetzt die Wortbegriffe Gott, Götter und Engel gebrauche, dann nur darum, weil wir im Zusammenhang deren reden, wie du selbst diese Begriffe ja nur dann gebrauchst, wenn du etwas erklärend darlegst. Dass wir diese Begriffe Gott, Götter oder Engel auch in unseren Gesprächen erklärend zur Anwendung bringen, liegt daran, weil sich die Erdenmenschen darunter das vorstellen, was sich die Menschen bezüglich dieser Worte irrigerweise als höhere Werte der Liebe, des Segens, der Treue, Mentalität sowie des Glücks vorstellen. Dies entspricht jedoch seit alters her nur dem Erdenmenschen indoktrinierten Unwerten, die bewusst erfunden wurden, um einen Wahn der Abhängigkeit und Angst zu schaffen, wodurch ein sklavisches Beherrschen und Lenken hervorgegangen ist und den Menschen beherrscht, der dies im Wahn des Glaubens nicht wahrnimmt und folglich nicht erkennt, dass er mit Irregulärem belogen und betrogen wird. Folgedem sind wahnbedingte Phantastereien und Einbildungen beim Gros der Erdenmenschen, wie aber gar auch bewusste und hinterhältige und zweckbedingte Lügen und Betrügereien – wie jedoch auch bewusst betrügerisch – gang und gäbe. Wie ich aus der Werdegeschichte der irdischen Religionen gelernt habe, handelt sich es bei ‹Gott›, ‹Götter› und ‹Engel› um Wortbegriffe, die schon früh durch eine Annahme und einen sich daraus ergebenden Glauben erschaffen wurden. Grundsätzlich waren die Benennungen durch Falschinterpretationen zustande gekommen – was grundlegend einer Fälschung entspricht, wie das ja auch bezüglich all der Religionsbücher der Fall ist –, die darin fundierten, dass bestimmte Menschen hoch verehrt wurden, weil diese ...

Billy … mehr als nur Brot essen konnten, wie wir sagen. Dies sagt aus, dass Menschen mehr können als das Übliche was Menschen eben zu tun vermögen, und deshalb nicht nur hoch eingeschätzt, sondern auch als etwas Besonders betrachtet und verehrt werden. Schon zu frühen Zeiten war es so, da hatten die frühen Menschen Dinge, Tiere oder sonst etwas beobachtet und gesehen, was sie sich nicht erklären konnten und es deshalb fälschlich als höhere Wesenheiten eingeschätzt. Diese wurden dann sehr viel später mit den Wortbegriffen ‹Gott›, ‹Götter› und ‹Engel› bezeichnet, wobei aber der Ursprung dafür schon sehr früh erfolgte und wohl nicht ergründet werden kann, welche Bezeichnungen resp. Wortbegriffe dafür verwendet wurden.

Ptaah Das ist wieder richtig.

Billy Weil es eben die Wahrheit ist, die aber noch bis weit in die Zukunft vom Gros der Menschheit nicht gehört werden will und was weiter durch die Schuld der Menschen oft Katastrophen hervorrufen und auch sehr viele Menschenleben kosten wird. Doch die Warnungen davor bleiben einfach ungehört, wie ich schon sagte, und so wäre es auch sinnlos, wenn ich damit offen an die Öffentlichkeit treten und lauthals herumschreien würde, was die Zukunft bringt. Etwas persönlich in dieser Weise zu tun, liegt mir sowieso nicht.

Ptaah Auch damit sprichst du das aus, was sein wird. Ausserdem wäre es ja auch nicht gut, wenn du persönlich an die Öffentlichkeit treten würdest. Wie du dich schon als junger Knabe dazu entschlossen hast, dies nie zu tun, sondern im Stillen die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› zu verbreiten, so ist das allein richtig und gut. Dadurch kannst du auch vermeiden, dass irgendwelches Wissen frei wird, das z.Z. noch verschwiegen werden soll.

Billy Dass ich an die Öffentlichkeit trete, habe ich auch nicht im Sinn. Derbezüglich bin ich in keiner Weise interessiert, denn ich bin weder ein öffentlichkeitsgeiler Filmstar noch sonst scharf darauf, persönlich öffentlich etwas Besonderes oder sonst eine ‹Grösse› sein zu wollen. Es genügt vollauf damit, dass ich mich 3mal oder so für Filmarbeiten – Japan, USA und Mexiko – und einige Male für ein Interview für den Deutschbereich zu beschäftigen hatte, und zwar nur, weil ihr das wolltet und fandet, dass dies notwendig sei, um bekannt zu machen, dass ihr hier bemühend seid, dass endlich die Wahrheit durchdringt und Frieden unter den Völkern der Erde wird. Dabei habt ihr gar versucht, über mich an 3 bestimmte Regierungen zu gelangen, um wiederum über mich eure Ratschläge zu einem weltweiten Frieden zu unterbreiten. Dabei sollte alles so sein, dass ihr trotzdem mit den Fremden in keiner Weise in Kontakt kommen wolltet, folglich ich nur als Mittelsmann operieren und bekannt sein sollte, dass ihr Plejaren hinter allem steht. Doch die Verantwortlichen der Regierungen von Amerika, die wir erstlich anschrieben, Wendelle, Lee und ich – ja, es war natürlich Amerika –, fanden es für erforderlich, blöde und auch machtgierige Bestimmungen zu stellen und zu fordern, was ihr aber nicht akzeptieren konntet und daher euer Bemühen zurückgezogen habt, ehe es überhaupt nur so weit gekommen wäre, dass eine Verbindung zustande kommen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

konnte. Folglich kam es nicht dazu, dass die 2 weiteren Regierungen angeschrieben wurden, nämlich … und …, denn es wäre damals … wohl gleiches passiert, während bei … alles nur ins Lächerliche gezogen worden wäre, weil die Wahrheit nicht akzeptiert wird und der Verstand fehlt, diese zu erkennen. Dies zudem darum, weil das Gros der Oberen der Regierungen sich als das Nonplusultra über der Bevölkerung wähnt und diese sowieso nur als Blöde und Irre sowie als ungebildete Idioten beurteilt und sieht, wie das auch deren Pappenheimer tun.

Ptaah Leider. … – … Du beurteilst wiederum den Stand dieser Dinge richtig. Doch hätte Amerika nicht derartig fordernd, selbstsüchtig und herrisch reagiert, dann hätte sehr vieles getan werden können, um unter den Völkern der Erde den Frieden einleiten zu können. Aber durch die Frechheit und den Grössenwahn sowie den Weltherrschaftssinn der Verantwortlichen der zuständigen Amerikaner ging alles bachab, und es wurde alles im alten Stil weitergeführt, folglich also auch Kriege, wie diese heute in der Ukraine, im Nahen Osten und in Kürze auch im Jemen Tod, Leid und Zerstörung bringend weitergeführt werden. Was sich leider nicht verhindern und unseren Versuch via dich bezüglich der Verbreitung von Schlichtungsworten scheitern liess. Und wieder war es das hegemonische Amerika, das versagt hatte und auch zukünftig Verbündete gewinnen wird, um seine Weltherrschaft und Kriegshandlungen immer weiter auszudehnen, wie es bald im Jemen beginnen wird, was als nächstes Ziel folgen wird, weil sich Amerika anmasst, sozusagen als Weltpolizei, angriffig kriegerisch zu fungieren, wie die Gefahr auch im Fernen Osten droht. Ausführlicher etwas dazu zu erklären, dürfte wohl nicht erforderlich sein. Worauf ich jetzt jedoch explizit hinweisen will, das ist, dass heute damit begonnen werden soll, dass ein FIGU-Kanal aufgeschaltet wird, de…

Billy … darauf habe ich Michael bereits aufmerksam gemacht, denn er übernimmt diese Arbeit.

Ptaah Wichtig ist dabei, dass jedoch, wie ich denke und es wohl erforderlich ist, alles im Namen des Vereins FIGU getan und bekannt wird. Dies, wie auch explizit erwähnt werden soll, dass wir mit den Fremden und ihren UFOs keinerlei Bewandtnis haben und wir uns von diesen strikte fernhalten und uns auch von ihnen nicht irgendwie orten lassen. Auch ist wichtig zu erwähnen, dass wir nicht von einem Planeten in diesem Kosmos herkommen, sondere unsere Heimatwelt Erra im Kosmos des anders dimensionierten ANKAR-Universums ist, das als solches derselben 7 je andersdimensionierten Universen umfassenden gleichen Schöpfung angehört.
Was nun jedoch die Fremden mit ihrer hochentwickelten Technik und ihre Fluggeräte betrifft, wie ich erwähnt habe und die hier auf der Erde weltweit als UFOs bezeichnet und schon seit alters her beobachtet werden, deren aus irdischer Sicht betrachtet gesamte Hochentwicklung der Technik jedoch der unseren sehr weit unterlegen ist, so halten wir uns fern von diesen und haben also nichts mit diesen zu tun. Die Fremden vermögen uns weder sichtbar oder hörbar zu erkennen, wie auch nicht in irgendwelcher von ihnen noch nicht weit entwickelter technisch-apparaturellen-radargemässen Art und Weise usw. So vermögen sie uns auch nicht zu orten oder sonstwie unsere Gegenwart festzustellen – wie ebenso die Erdenmilitärs nicht –, die mit der noch sehr primitiven irdischen Technik derart weit hintenanstehen, dass sie nicht einmal den wahren Errungenschaften der schon seit der Mitte des vorletzten Jahrhunderts hervorgebrachten Erfindungen gewahr werden können. Dies, wie auch die für die Erdenmenschen sehr futuristisch erscheinende Technik der Fremden sehr weit hinter der unseren nachsteht, folgedem sie auch nicht fähig sind, uns zu orten. Dies, ganz zu schweigen davon, dass sie durch ihre – der unseren sehr weit unterlegenen – Technik auch nicht fähig sind, in eines der Dimensionsgefüge der 7 umfassenden Universen unserer Schöpfung einzudringen, folglich schon gar nicht in eine Dimension einer fremden Schöpfung. Das darum, weil ihnen die Kenntnisse bezüglich der erforderlichen Gleichrichtung der Dimensionen der verschiedenen Universen fehlen, die einen Wechsel in ein anderes Universum ermöglichen. Es ist uns auch bekannt, dass sie keine Kenntnis davon haben, dass zahllose Schöpfungen im Endlosen des absoluten Nihilo existieren, wie wir auch wissen, dass sie keinerlei Wissen besitzen, dass 7fache und in differierenden Grössen und Entwicklungsebenen der Absolutumformen gegeben sind. Unsere Vorfahren haben sich schon zu alter Zeit darüber orientiert, folglich das schon sehr früh unsere Vorfahren zur Vorsicht und zu Rückhaltung veranlasste, was auch wir weiterhin gleicherart pflegen. Wir Plejaren und alle die Föderationsangehörigen sind streng darauf bedacht, dass aus diesem DERN-Universum nicht Fremdlinge in unser ANKAR-Universum eindringen können, von denen möglicherweise nichts Gutes zu erwarten ist. Wir Plejaren und die gesamte Anzahl der Föderation sind durchaus und absolut friedlich gesinnt, folglich wir allesamt nicht wünschen, dass kriegslüsterne Elemente in unser ANKAR-Universum eindringen können. Wie weit die Fremden – die wir also aus Sicherheitsgründen meiden – in diesem von uns DERN genannten Universum jedoch in die Dimensionen der Vergangenheit wie aber auch der Zukunft einzudringen und also auch diese zu manipulieren vermögen, das ist uns nicht bekannt. All das diesbezüglich uns Bekannte, eventuell zu Befürchtende und auch das Unbekannte, veranlasst uns daher, den Umgang und die Kommunikation mit dir in der Weise zu halten, dass immer und in jedem Fall das Ganze derart in Zeit und Ort verschoben ist, dass unsere Gegenwart mit dir zusammen von den Fremden nicht erfasst werden kann. Dies haben wird aber auch bezüglich irdischer Versuche eventueller hinterhältiger Beschattungen derart abgesichert, dass auch elektronische Apparaturen keinerlei Aufzeichnungen irgendwelcher Art fertigen können. Dies ergibt sich gleicherart, wenn wir uns im Center oder auf dessen Gelände bewegen, wie auch, wenn wir dich z.B. in den Gebäuden suchen, was zwar unter gewissen Umständen jeweils von den anwohnenden Personen festgestellt wird, wobei uns aber die Fremden trotzdem nicht zu eruieren vermögen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es ist nun zu erklären, dass von uns auch in der Weise vorgesorgt wurde, und zwar auch im Auftrag des Gremiums, dass nach deinem Weggehen alle Daten deiner Photoaufnahmen und Filmaufnahmen mit meiner Tochter Semjase aus der Vergangenheit entfernt und durch jene Fälschungen ersetzt wurden, die vor 9 Jahren … mit der ihnen zugespielten futuristischen Technik – nicht von uns – freigesetzt wurden. Wenn daher in ferner Zukunft die Möglichkeit gegeben sein wird, in die Vergangenheit zurück zu dringen, dann wird nur das auffindbar sein, was als Fälschung durch … bereits freigesetzt wurde.

Billy Das verstehe ich nicht?

Ptaah Die Filme und Photos, die du in Zusammenarbeit mit meiner Tochter Semjase anfertigen konntest, wurden bezüglich deren Ablichtung böswillig derart verfälscht und in die Vergangenheit manipuliert und das Effective ausgelöscht, dass die Fälschung gesamthaft in Perfektion wie echt wiedergegeben werden wird, wenn zukünftig danach eventuell eine Suche stattfindet.

Billy Trotz deiner Erklärung verstehe ich nicht, was du sagst?

Ptaah Es handelt sich dabei um einen …

Billy Das ist zwar für die Menschen der Erde noch Zukunftsmusik, doch was diesbezüglich jetzt schon dafür getan werden konnte, weil … Darüber ist es aber zu meinem Verstehen erforderlich, dass du mir darüber eingehender alles erklärst.

Ptaah Das kann ich tun, doch darfst du darüber nicht …

Billy … ich verstehe schon – Schweigen ist angesagt. … gut, es sei so.

Ptaah Das Ganze führt sehr viel weiter, als du denkst. Dir ist zwar bekannt, dass Fälschende der beiden Geschlechter aus unseren Gesprächsberichten, die von dir abgerufen und auch schriftlich festgehalten werden, viel an Wissenswertem entnehmen, um es dann fälschlich umzuschreiben und lügenhaft behauptend als eigene ‹Erkenntnisse› wiederzugeben. Diesbezüglich habe ich festgestellt, dass selbst namhafte bekannte Persönlichkeiten sich nicht davor scheuen und es tun.

Billy Da stört mich nicht, weshalb ich mir auch keine Gedanken darum mache. Es wird von sehr vielen Menschen der Erde so viel geklaut, verfälscht, daherphantasiert, verdreht und gelogen, wie auch die effective Wahrheit als Lüge und Betrug beschimpft wird, dass die Schwarten krachen. Wenn ich nur daran denke, dass schon seit es die Schreibkunst gibt, Religionsbücher voll erphantasierter Lügen und Betrügereien geschrieben wurden, die dazu führten, dass es zum Religionswahn unzählbarer Gläubigen kam, wie auch zu Religionshass, Glaubensfanatismus und seit alters her zu Religionskriegen, Massenselbstmorden von Sektierergruppen, wie aber auch zu Glaubensverfolgungen sowie zu Religionsgenoziden usw. – wie im Weltkrieg von Adolf Hitler und Co. –, dann zweifle ich daran, dass der Erdling überhaupt etwas wie Verstand sein Eigen nennen kann. Die Verfälschungen der Wahrheit, wie auch das Fälschen von Büchern und Schriften aller Art, wie auch hinsichtlich von Gemälden, Gegenständen und Waren aller Art, sind schon seit alters her gang und gäbe beim Erdling. Daher ist es auch in keiner Weise verwunderlich, dass unsere Kontaktberichte oder Teile daraus geklaut, verfälscht und missbraucht, jedoch handkehrum wieder als Lüge und Betrug, Schwindel und Phantasie verschrien werden. Solcherlei üble und schmutzige Machenschaften sind leider weltweit systemimmanent, resp. ein eingefressenes System vieler Erdlinge und zieht Charakteren an, die einfach bekannt und gross sein, wie auch Millionen von Dollars, Franken oder Euros usw. scheffeln wollen. Die Schnelligkeit solcher Verbreitungen von Lügen, Betrügereien und Fälschungen usw. nimmt immer mehr zu, je grösser und umfangreicher die Überbevölkerung wird. Allein die Angst solcher Fälscherelemente, dass ihnen andere mit gleichen Fälschungen zuvorkommen und deshalb eine starke Konkurrenz sind, worüber sie jedoch keine Kontrolle haben, treibt sie zu Fälschungen, Lügen und Betrug an. Das beweisen z.B. jene Elemente, die behaupten, dass sie mit euch in Kontakt stünden, oder jene, welche behaupten, dass sie mit den Fremden auf du und du stehen würden und in deren UFOs mitfliegen dürften usw. usf. Und es kommt in dieser Weise mehr als nur oft vor, dass diese Lügen, Betrügereien und Phantastereien ungeprüft übernommen und publikumswirksam verbreitet werden, wodurch all die Lügner, Betrüger, Fälscher und Phantasten ihre verlogene Stellung mit falschen Beweisführungen nicht nur festigen können, sondern zwangsläufig auch zu scheinbar auserkorenen Starkontaktlern avancieren, die zudem auch esoterische und streng sektiererisch geprägte Heils-Versprechungen produzieren und verbreiten.

Ptaah Auch das entspricht dem, was tatsächlich aber noch wichtig zu erwähnen ist, wäre, dass bezüglich dem, was rund um dich geschehen ist, zur Erhaltung der Tatsachen und Wahrheit um die Geschehen und im Lauf der Jahre deines Kontaktes mit uns, von den betreffenden Personen alles schriftlich aufgezeichnet und dieserart festgehalten werden sollte, und was diese und jene Mitglieder mit dir erlebt haben. Zwar ist einiges davon in den Gesprächsberichten enthalten, doch es wäre zum ganzen Erinnerungsgehalt wichtig, dass die einzelnen Episoden der stattgefundenen Geschehen um dich in einem

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

separaten schriftlichen Werk festgehalten werden, wobei eine explizit sachentsprechende Überschrift hinweisen könnte, worum es sich bei den Aufzeichnungen handelt. Da…

Billy … entschuldige, du meinst mit ‹Überschrift› wohl ‹Titel› resp. ‹Buchtitel›, oder?

Ptaah Ja.

Billy Das dachte ich und verstand es auch so. Wie soll das aber sein, dass ein solches Buch geschrieben werden soll? Tatsache ist doch, dass bis auf wenige der Zeugen schon alle gestorben sind. Hier auf der Erde erreichen die Menschen ja in der Regel nicht ein Methusalemalter, wie das bei euch Plejaren der Fall ist.

Ptaah Das ist richtig, doch die wenigen, wie du sagst, könnten noch bezeugen, was andere bezeugt haben.

Billy Das ist wohl so, doch wer soll denn ein solches Buch schreiben?

Ptaah Das wäre im Interesse jener Personen, die sich dafür prädestiniert wähnen. Auch ist es ja nicht unbedingt erforderlich, dass es einem Buch entspricht, denn auch ein Assoziationswerk würde genügen.

Billy Du meist damit wohl eine Broschüre resp. ein Klappenwerk oder so?

Ptaah So dachte ich – ja.

Billy Aha – das ist vielleicht möglich. Etwas solches könnte vielleicht aus den Kontaktberichten und aus Erzählungen der noch gegenwärtig wenigen Zeugen zusammengetragen werden, wenn sich jemand findet, diese Arbeit zu tun. Es kann ja irgendwer sein, auch jemand, der nicht ein Kerngruppemitglied ist.

Ptaah Das wäre denkbar, aber es wäre doch gut, wenn es ein Mitglied wäre.

Billy Mal sehen, vielleicht ergibt es sich ja, dass sich wirklich jemand aus der KG dafür interessiert. Doch Schwamm darüber, denn mich interessiert noch, dass sich – wie wir schon früher darüber geredet haben – die geflüchteten Rebellen, die von eurem ANKAR-Universum in unser DERN-Universum gelangten, trotz ihres Rebellentums sich immer derart verhielten, dass sie sich niemals mit irgendwelchen Fremden einliessen, die gegenüber den Erdlingen doch über eine hochentwickelte Technik verfügten und die vielleicht die Möglichkeit gehabt hätten, sich der Technik der Rebellen zu bemächtigen. Diese blieben aber über die vielen Jahrtausende unter sich und gegenüber den Fremden unerkannt, wie ebenso den Erdenmenschen. Warum geschah das dieserart?

Ptaah Um ihren eigenen Schutz zu gewährleisten, hielten sich alle die Gruppierungen der Geflüchteten daran, was früher aus Sicherheitsgründen beschlossen wurde.

Billy Gut, das ist klar. – Dass du dies jetzt aber so offen aussprichst, was du vorhin sagtest, das finde ich nicht gerade schlau. Meinst du nicht, dass dies weiterhin verschwiegen werden sollte und ich beim Abrufen und Niederscheiben des Gesprächs einfach Pünktchen machen sollte?

Ptaah Nein, denn ich bin vom Gremium beauftragt, wie ich schon vorher erwähnte, nun offen darüber zu sprechen und die effectiven Fakten zu nennen, denn du bist – nur irdisch gesehen – jetzt … Es kommt jetzt also …

Billy Da werde ich aber beim Abrufen und Niederschreiben Pünktchen machen, ausserdem endet ja alles einmal. Aber ich frage mich, ob das von dir Erklärte eigentlich Nutzen bringt, auch wenn es vom Gremium gewünscht wird, wie auch, ob es nicht doch besser ist, wenn ich es beim Abrufen des Gesprächs gar ganz …

Ptaah … nein, denn das Gremium hat es so beschlossen. Es sollen nun die Fakten offen genannt werden, denn …

Billy Dann sei es eben.

Ptaah Das soll wirklich sein, und es ist auch meines Erachtens nun wirklich wichtig, weshalb ich schon vor Monaten offen damit begonnen habe, darauf hinzuweisen, dass wir hinsichtlich der Fremden und deren Fluggeräten nichts mit ihnen zu tun haben.

Billy Du hast aber dabei nichts davon erwähnt, dass dies das Gremium für notwendig erachtet.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah ???

Billy Wirklich – du hast nichts gesagt.

Ptaah – Entschuldige, dann habe ich das tatsächlich nicht gesagt?

Billy Effectiv nicht.

Ptaah Dann habe ich es vergessen zu sagen. Das ist bedauerlich.

Billy Egal, das geschieht eben.

Ptaah Es ist trotzdem bedauerlich, und ich wollte dir nichts verheimlichen.

Billy Schon gut, mach dir keine Vorwürfe; das kommt ja, wie wir so sagen, in den besten Familien vor. Ausserdem sind wir beide ja in einem Alter, da wir schon mal etwas vergessen können und uns dies nicht böse nachgetragen wird.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und es ergibt sich, ohne dass es gewollt wird. Und was ich noch zu sagen habe ist, dass unsere neuesten Abklärungen bezüglich des Zustandes der Erdatmosphäre ergeben haben, dass dieser sehr prekär geworden ist, was bereits zu unausweichlichen Todesfällen bei Menschen Tieren, Getier und anderen Lebewesen geführt hat, und zwar bezüglich des Versagens der Atmungsorgane. Die irdische Atmosphäre ist infolge chemischer Gasgifte aller Art derart vergiftet, dass wirklich alle Lebensformen in ihrer Atmung beeinträchtigt werden, und zwar vom Menschen über die Tiere, das Getier und alle Lebensformen überhaupt, bis zu den Pflanzen aller Gattungen und Arten, bis hinunter zu den niedrigsten Formen. Das solltest du nicht nur abrufen und niederschreiben, sondern es weltweit bekanntmachen, denn die Tatsachen, weshalb sich dies ergibt, wird gegenüber allen Völkern absolut verschwiegen.

Billy Ja, du hast recht. Aber nun etwas anderes: Viele Erdlinge beiderlei Geschlechts verfallen der Demenz und dann Morbus Alzheimer. Dazu sagte mir Sfath, dass dies sehr häufig deshalb auftritt, weil das Selbstdenken verkümmert, was infolge des Scheindenkens geschieht, das infolge eines Glaubens erfolgt. Dieser Glaube, wie er sagte, kann sowohl religiöser als auch weltlicher Form sein, doch in jedem Fall hat dieser zur Folge, dass das Gehirngewebe verkümmert und irgendwie ‹verkalkt› und instabil wird, wodurch Durchblutungsstörungen auftreten. Und wenn ich mich richtig an Sfaths Erklärung erinnere, sagte er, dass der Glaube so oder so das Gehirn derart schädigt, dass es des normalen, gesunden und selbständigen Denkens völlig unfähig wird und sich nur noch dem wirklichkeitsfremden Scheindenken hingeben kann. Dies kommt letztendlich zu einer nicht mehr aufhaltbaren Altersverblödung, wie er erklärte, woran ich mich gut erinnere.

Ptaah Dazu muss ich eigentlich nichts mehr erklären, denn was du sagtest, das entspricht dem, was tatsächlich ist. Dies im grossen und ganzen, denn es gibt noch die natürlichen Formen der Demenz und des Morbus Alzheimer, doch sind diese selten, und in diesen Formen versagt die Stabilität des Gehirns, wobei sich diese Formen infolge Krankheit oder Unfall ergeben können.

Billy Was vielleicht noch zu erklären wäre, was du als Arzt wohl besser könntest als ich, nämlich was der Unterschied zwischen Demenz und Alzheimer ist. Meinerseits weiss ich nur, dass bei Alzheimer ein Verlust von Nervenzellen das Gehirngewebe schwer beeinflusst, wodurch irgendwelche Vorgänge und Plaques entstehen, doch vorangehend erfolgt wohl zuerst die Demenz, wodurch auch eine Schädigung des Gehirns infolge Durchblutungsstörungen auftritt. Genau kann ich mich aber nicht mehr daran erinnern, was Sfath alles erklärt hat. Ausserdem will ich sagen, dass auch bei mir die Kraft des Gedächtnisses nachgelassen hat, denn seither, als ich den Gehirnschlag erlitt, hapert es damit, folglich mir einfach die Namen von Personen oder sonst etwas nicht in den Sinn kommt.

Ptaah Das ist verständlich.

Billy Was mir aber Sorgen macht.

Ptaah Was sich dieserart ergibt, ist nur – wenn überhaupt – durch eigene Bemühungen zu ändern, wobei du diese aber auf dich genommen und mehr erreicht hast, als dies normalerweise von vielen Menschen erreicht wird, die von einem Gehirnschlag betroffen werden. Geschehen dieser Art sind auch bei uns bekannt und können nicht vermieden werden, und zwar in jedem erdenklichen Alter.

Billy Das weiss ich, was auch schon Sfath erklärte, als wir einmal über diese Dinge sprachen, weil mich jemand danach fragte, in deren Familie etwas diesbezüglich auftrat.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Was ich noch dazu erklären will: Mit Vergesslichkeit bezüglich eines Gehirnschlages hat Demenz und Morbus Alzheimer absolut nichts zu tun, wie gegensätzlich jedoch ein religiöser oder weltlicher Glaube sehr häufig Demenz und folglich auch Morbus Alzheimer hervorruft und dadurch auslöst, weil durch das Glauben das ureigene Denken verhindert und dadurch die Hirntätigkeit geschädigt wird.

Billy Das wird aber wohl bestritten werden, und zwar insbesondere durch religiöse Fachkräfte und sonstig Gläubige, die ja dem Scheindenken verfallen sind. Doch dass ein Glaube, religiös oder weltlich, sehr vielfach zu Demenz und Alzheimer führt, das will der Erdling nicht begreifen, und das hat mir schon dein Vater Sfath erklärt. Dazu sagte er, dass insbesondere also die Gläubigkeit und daraus das Scheindenken des Menschen zu Demenz sowie auch zu Alzheimer führen kann, jedoch auch der Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen und so.

Ptaah Das ist leider wirklich so, dass Glaube, wenn er lange Jahre ausgeübt wird, zu Demenz und zu Morbus Alzheimer führt. Doch es sind auch andere Faktoren zu nennen, wie hauptsächlich chemische Umweltgifte, Übergewicht und Bewegungsmangel sowie zu hoher Blutdruck. Auch zu viel Süsses bezüglich Naschwaren und Esswaren, aber auch Labilität und zwangsläufig damit zusammenhängende Depressionen, Mangel an Vitaminen, Mineralstoffen sowie Spurenelementen, wie du richtig sagst, die in kommender Zeit immer mehr in den Lebensmitteln fehlen, wie auch viel zu hohe Werte von ‹Alfumek› zu Demenz und folglich auch zu Alzheimer führen.

Billy Kannst du einmal die wichtigsten der Vitamine und Mineralstoffe sowie Spurenelemente nennen, wie auch erklären, was ‹Alfumek› bedeutet, denn das wissen wohl die Erdlinge nicht. Meines Wissens – wenn ich mich richtig erinnere, wie mir Sfath erklärt hat – ist dies eine Aminosäure, die so genannt wird und aus der Vitamin-B-Serie besteht. Genau vermag ich mich aber nicht mehr an all seine Erklärungen zu erinnern.

Ptaah Deine Erinnerung ist aber richtig; es sind die Vitamine B6, Folsäure und B12, was bei euch als ‹Schwefelhaltige Aminosäure-Homocystein› bezeichnet wird.

Billy Wobei sich dies aber negativ auf den Organismus auswirkt, wenn der Wert im Körper zu hoch wird, hat Sfath gesagt.

Ptaah Richtig. Was aber nun zu erklären ist bezüglich der Vitamine, Mineralien sowie der Spurenelemente, so sind diese Nährstoffe für den gesamten Körper und dessen Organismus wichtig, deren dieser bedarf, und zwar wie ihr diese unter folgenden Bezeichnungen kennt: Vitamine A, B1, B2, B6, B12, C/Ascorbinsäure, D, E, K. Sehr wichtig sind Ballaststoffe, Eiweisse, Fette, Mineralstoffe, Kohlenhydrate, Spurenelemente, Silizium und Wasser. Wichtig sind Astaxantin, Bor, Biotin, Chonfrotin, Chlorid, Chrom, Coenzym Q10, Eisen, Folsäure, Glyzin, Glucosamin, Jod, Kalium, Kupfer, Kalzium, Kurkuma, Lysin, L-Methionin, Magnesium, Molybdän, Mangan sowie auch Niacin, Natrium, Nachtkerzenöl, Omega-3-Fettsäuren, Pantothensäure, Phosphatidylserin, Schwefel, Selen.

Billy Danke, das reicht schon, aber dann will ich nochmals das ansprechen, was sich kürzlich durch ein Gespräch mit Michael ergeben hat, nämlich dass euer ANKAR-Universum nicht einfach in unserem DERN-Universum andersdimensioniert existiert, sondern ein völlig anderes Universum im Gesamtraum der 7 umfassenden Universen unserer Schöpfung ist. Das hat also nichts damit zu tun, dass unser Universum nebst der Gegenwart eigene zahllose Dimensionen der Vergangenheit sowie der Zukunft aufweist, wie dies eben bei allen 7 Universen der Schöpfung der Fall ist.

Ptaah Das ist wohl richtig, doch ehe das von jenen Wissenschaftlern verstanden wird, welche sich mit dieser Materie in richtiger Weise befassen werden, wird es allerdings noch sehr lange dauern und erst fernzukünftig sein. Wenn sich daher Fremde bemerkbar machen – auch aus der fernen Zukunft –, dann haben auch diese mit uns nichts zu tun, weil wir uns auch von diesen fernhalten, wie du ja weisst. Ausserdem – was gremiumsbeschlossen ist – werden wir uns wieder endgültig aus diesem DERN-Universum zurückziehen, wenn du deinen Weg gegangen bist. Wenn du näher danach gefragt wirst und auch kein reelles Bedürfnis für ein notwendiges Wissen und Offenlegen und diesbezüglich für eine sachdienliche aufklärenden Antwort besteht, sollst du darüber nicht sprechen.

Billy Da ist aber doch die Frage, wie es denn bezüglich dem Jahr 3999 ist, wenn …

Ptaah … darüber zu reden ist nicht gut, doch darf gesagt werden, dass diesbezüglich alles so bleibt und sich ergeben wird, was erklärt wurde.

Billy Das bleibt also, gut denn. Zu dem aber, was du sagtest, da habe ich mich ja schon mein Leben lang darangehalten, und zwar bezüglich all dem, was mir Sfath schon sagte, dass ich darüber schweigen soll. Doch ist es eben schwer, manchmal einfach zu schweigen, besonders dann, wenn etwas geschieht, was schon als Resultat voraus bekannt ist und was schon im

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ursprung hätte vermieden werden können, wenn auf das gehört und logisch, verstandesvoll und vernünftig gehandelt worden wäre, was warnend erklärt und gesagt wurde. In dieser Weise geschieht es leider auch weiterhin, so eben was sich als Resultat aus der falschen Handlungsweise ergibt, wenn das falsche Handeln weiterhin betrieben wird. Dazu machte ich die Erfahrung, dass vielleicht, wenn es viel war, 1mal oder 2mal der gegebene Ratschlag befolgt, doch dann fallengelassen wurde, wodurch sich dann das Übel ergab, das ganz klar vorhersehbar und vor dem gewarnt worden war. Das war z.B. vor ca. 120 Jahren auch so in Südwestafrika, wo Deutschland seit den 1880er Jahren eine Kolonialmacht war und Sfath Kaiser Wilhelm II. warnte, weiterhin die Einheimischen zu drangsalieren und die verschiedenen Volksgruppen gegeneinander blödsinnig aufzuhetzen. Damals waren dort die deutschen Siedler, die immer mehr Land raubten und böse Rassisten sondergleichen waren, genauso wie die NAZIs gegen die Juden, dies unter dem Patronat des Österreichers Adolf Hitler – warum sich das wankelmütige Volk von Deutschland überhaupt diesem landesfremden Mann unterordnete, wie es seit 1945 das gleiche bei Amerika tut, bleibt mir ein völliges Rätsel. Ebenso und zudem hinterhältig sind heutezutage gleichermassen die amerikanischen und in aller Welt agierenden NeoNAZIs, wie auch jener Teil in der deutschen Regierung, der sich fälschlich, scheinheilig sowie betrügerisch als gute Judenfreundliche und Israelfreundliche ‹outet›, in Wirklichkeit jedoch genau das Gegenteil ist. Dies, obwohl sie auf Kosten der Steuerzahler resp. des Volkes mit Flugzeugen nach Israel reisen und heuchlerisch auf ‹Gutfreund› machen, besonders bei Netanjahu, dessen Bestrebenswahn Bermunda ergründet und festgestellt hat, dass dieser Mann machtbesessen, wahnbesessen und absolut gewissenlos und über massenweise Leichen zu gehen gewillt ist.
Und der Judenhass und Fremdenhass in Deutschland ist nicht erst neuerdings wieder aufgeflaut, sondern hat bereits vor einiger Zeit wieder in stärkerem Mass begonnen und steigert sich wieder. Die diesbezüglichen Hasstiraden werden kommend mehr und mehr in offenen Demonstrationen zutage treten und Unerfreulichkeiten hervorrufen. Der Grund des Kommenden wird auch sein, weil die NeoNAZIs eine Schuld darin sehen, dass die uneinige deutsche Regierung Waffen und Geld an Selensky liefert, der als Jude weltweit in allen möglichen Ländern um Waffen, Munition, sonstiges Kriegsmaterial und Geld betteln geht, was ihm tatsächlich Regierende diverser Länder geben, und zwar wie üblich ohne Einwilligung des betreffenden Volkes, weil dieses überhaupt nicht gefragt wird. Wie ich weiss, kommt Selensky in nächster Zeit auch in die Schweiz, wobei er natürlich auch hintenherum betteln wird, was natürlich nicht öffentlich gesagt werden, jedoch effectiv so sein und bestimmte Köpfe beim Treffen mit ihm beeinflussen wird. Was sich dann daraus ergibt, da hat mir Bermunda gesagt, dass ich nichts darüber sagen soll, denn …

Ptaah Das ist auch richtig so.

Billy Und dazu will ich noch betonen und explizit folgendes sagen: Wenn ich etwas sage, dann hat das niemals etwas mit einer Ansicht, Meinung oder Parteilichkeit meinerseits zu tun, denn ich nenne stets nur bestehende Tatsachen, und zwar immer derart, wie ich diese persönlich gesehen habe, wie mir etwas genannt wird, wie ich es mit eigenen Ohren höre, oder wie ich etwas lese. Dabei erdreiste ich mich nicht, eine persönliche Ansicht, Meinung oder mich gar parteiisch zu äusseren, folglich ich mich völlig neutral verhalte, und zwar mit allem und jedem, was ich sage und erkläre. Das wissen aber wirklich alle Menschen, die mich persönlich kennen, wozu ich mir erlaube, dir die Worte von Stefan Hahnekamp vorzulesen, die er – ohne mein Dazutun, ohne eine meinerseitige Aufforderung usw. – geschrieben hat. So höre also, was er schreibt:

Über die Parteilosigkeit von ‹Billy› Eduard Albert Meier

Stefan Hahnekamp, Österreich

Viele, die Billy von den Kontaktberichten her kennen, wissen, dass er stets sehr objektiv über eine Sache spricht und nie seine persönlichen Befindlichkeiten in der Beurteilung einer Sache einfliessen, sondern er stets nur ohne Umschweife die Wahrheit ausspricht. Die Wahrheit jedoch, die er ausspricht, ist sehr oft nicht positiv, was aber nicht daran liegt, dass er nur das Negative sieht, sondern daran, dass es seine Aufgabe ist, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› zu bringen, die es wiederum mit sich bringt, auch die Missstände dieser Erdenwelt beim Namen zu nennen. Naturgemäss lösen die Nennung der negativen Fakten und Wahrheiten kein Wohlgefühl aus, sondern führen oft unrichtigerweise dazu, eine Parteilichkeit bei den Aussagen von Billy zu erkennen, sofern seine negativen Aussagen auf die eigene Person projiziert werden oder auf eine Person, die einem selbst sympathisch ist und nun in ein schlechteres Licht gerückt erscheint. So wird also das Gesagte von Billy als Angriff und Parteilichkeit gewertet, obwohl es sachlich betrachtet nicht mehr und nicht weniger als ‹nur› die Wahrheit ist.
Die Parteilosigkeit seitens Billy gilt sowohl in Hinblick auf Staaten, Regierungen, Parteien, Organisationen, Institutionen und Gruppierungen aller Art, aber auch in bezug auf Einzelpersonen. So wird einigen aufmerksamen Lesern der Kontaktberichte nicht entgangen sein, dass Billy beispielsweise zu den beiden ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump und Barack Obama Gutes und Schlechtes gesagt hat. Gutes und Schlechtes zu ein und derselben Person zu sagen, hat natürlich nichts mit Wankelmütigkeit zu tun, sondern einfach damit, dass wohl alle Menschen mehr oder weniger in deren Handlungen und Taten irgendwas konstruktiv gut oder destruktiv schlecht machen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und da Billy nun mal keine halben Sachen macht, gilt selbstredend die Parteilosigkeit gegenüber Einzelpersonen auch innerhalb des Vereins FIGU. Wenn jemand der Meinung ist, die Gunst von Billy in irgendeiner Sache zu erhaschen, indem er dies oder jenes für die FIGU macht und sich dadurch erhofft, eine bessere Stellung bzw. eine Bevorzugung innerhalb der FIGU zu erreichen, dann ist das ein Ding der absoluten Unmöglichkeit. Eine Bevorzugung, eine Parteilichkeit – aber auch eine Benachteiligung von einzelnen Personen, ist in der FIGU kategorisch ausgeschlossen. Wer Billy persönlich kennt, weiss, dass er selbst die Parteilosigkeit lebt, wobei jedoch auch allein in den Kontaktberichten sehr häufig seine Parteilosigkeit erkennbar ist, folglich auch darin oft Beweise dazu zu finden sind. Kennt man Billy persönlich, dann ist einem selbst sehr bald klar, dass er jedem FIGU-Mitglied den gleichen Respekt und die gleiche Aufmerksamkeit schenkt. Dabei spielt es keine Rolle, ob nun ein FIGU-Mitglied 10, 20, 30 oder 40 Jahre Mitglied ist oder erst ein Jahr – oder gar überhaupt zum ersten Mal im FIGU-Center zugegen ist. Es spielt auch keine Rolle, ob nun ein FIGU-Mitglied sehr aktiv für die Mission mitarbeitet oder eben wenig. Zwar freut es Billy, wenn FIGU-Mitglieder seine Mission bzw. die Mission der FIGU mit dieser oder jener Handlung unterstützen, er hegt aber nie Erwartungen gegenüber FIGU-Mitgliedern und schafft damit auch keinen Erwartungsdruck oder Zeitdruck. Er sagt zwar, was für die Mission getan werden sollte, lässt aber den Freiraum zu bestimmen, ob das tatsächlich getan wird oder nicht, ob eine Abwandlung davon getan wird – oder gar etwas ganz anderes getan wird – eine Idee, die er nicht genannt hat.
Sollten innerhalb der FIGU einzelne Mitglieder irgendwelche Fehlhandlungen unterlaufen, dann wiegt die Schwere des Fehlers allein aufgrund der fehlerhaften Handlung und nicht aufgrund der konkreten Person, die fehlerhaft gehandelt hat. Zur Beurteilung einer Handlung oder Tat, ob gut oder schlecht, steht also für Billy ausnahmslos diese selbst im Vordergrund, während die damit verbundene Person als Mensch ganz und gar nicht in die Beurteilung einfliesst; das gilt für Billy innerhalb und ausserhalb der FIGU – also überall. Auch macht Billy keine Unterschiede, zu welchen Personen er Nachsicht übt. Sollten irgendwelche Handlungen einzelner Personen zum Nachteil der FIGU oder Billy selbst gereichen, egal ob einmal oder über Jahrzehnte hinweg, dann ist die Sache, sofern sie gegenwärtig keine Auswirkungen mehr hat, einfach «Schnee von gestern». Er hegt keinen Groll und keine schlechte Gedanken gegenüber unangenehmen Situationen, die in die Vergangenheit geflossen sind, denn ein solches Vorgehen hat keinen evolutiven Wert und ist somit überflüssig. Billy lebt die Parteilosigkeit gegenüber allen Menschen vor, so also alle Menschen für ihn als Menschen gleichwertig sind.
Die Parteilosigkeit schärft den Blick auf die objektive Realität und ermöglicht das Erkennen von wahren und falschen Aussagen von ein und derselben Person. Die Parteilosigkeit steht im Gegensatz zu einem ‹Fan› oder ‹Fanatiker› der eben eine starke Parteilichkeit gegenüber einer Organisation oder gegenüber Personen hegt; insbesondere gegenüber politischen Parteien, Sport-Mannschaften, Schauspielern oder Sängern, folglich diese in den Himmel gelobt werden, während alle jene mit unliebsamen Gedanken bestraft werden, die irgend etwas Kritisches zu sagen haben. Das typische personenbezogene/parteibezogene Denken eines Anhängers, ‹Fans› oder eines ‹Fanatikers› ist: «Diese politische Partei, diese Mannschaft, dieser Schauspieler, diese Schauspielerin, dieser Sänger oder diese Sängerin ist super!». Das Denken eines Parteilosen ist: «Diese Aussage von der politischen Partei war diesmal richtig/falsch, die Leistung dieser Mannschaft war diesmal gut/schlecht, die Leistung des Schauspielers war diesmal gut/schlecht, das neue Lied dieses Musikers klingt gut/mässig/schlecht, die Handlung/Tat dieses Menschen war diesmal gut/schlecht».

Ptaah Bewundernswerte Feststellung sowie Beobachtungs- und Beurteilungsgabe von Stefan Hahnekamp.

Billy Ja, das stimmt, und ich danke ihm dafür, wie auch dafür, was er geschrieben hat. Dies hat jedoch absolut nichts mit Selbstlob zu tun, sondern es ist von ihm einfach eine Tatsache beschrieben, die der Effectivität entspricht und die ich gut finde.
Nun aber habe ich noch etwas zu sagen, wovon ich abgewichen bin, nämlich deswegen, dass über die Köpfe des Volkes hinweg von den Regierenden etwas getan wird, was grundsätzlich die Bevölkerung zu entscheiden hätte und erst diese abzustimmen hätte, ob es getan werden soll oder nicht. Und bei einer solchen Abstimmung, wie bei einer Abstimmung überhaupt, das muss klar und deutlich festgelegt sein, gilt bei einer effectiv wahren Demokratie nur eine wirklich absolute Einstimmigkeit zu einer Annahme oder Ablehnung eines Wahlanliegens, folglich bei einem Unentschieden der Wahlgang ungültig und also zu sistieren ist. Dies, während bei einer Teildemokratie bezüglich eines Wahlganges nur ein grösserer Teil der Stimmen resp. ein Mehr von über 50% Gültigkeit hat, was jedoch ordnungsmässig schriftlich festgelegt zu sein und erst dadurch seine Gültigkeit hat.

Nun aber noch folgendes: Gleichermassen tun es die Regierenden von Deutschland über die Köpfe der Bürgerschaft hinweg, dass sie parteiisch Waffen, Munition, Panzer und Geld an Selensky und die Ukraine liefern, und dies auf Kosten jenes Teils des deutschen Volkes, das als Rechtschaffene nichts mit all dem sowie mit dem Rassismus und dem Schmutzigen und also jenem Teil der Regierung zu tun hat oder auch nur haben will, der aus NeoNAZIs besteht.
Und was eben vor rund 120 Jahren in Deutsch-Südwestafrika geschah – das etwa um die Hälfte grösser ist als Deutschland und heute Namibia genannt wird –, war nichts anderes als das, was Hitler und seine Schergen im Weltkrieg 1939 bis 1945 getan haben, nämlich ein Völkermord resp. ein Genozid und zudem ein Aufeinanderhetzen der 2 Volksstämme der Herero

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und der Nama, die dann einen Guerillakrieg gegen die Deutschen führten. Und was sich in Deutschland der Teil der Regierenden und effectiven NeoNAZIs leistet bezüglich allem anderen, das über die Köpfe des Volkes hinweg beschlossen wird, das haut dem Fass wirklich den Boden raus.

Genauso wie es gemacht wird, wie ich es gesagt habe, soll allen Völkern aller Staaten der Welt der neue ‹WHO-Pandemievertrag› unterschlagen und heimlicherweise aufgepresst werden, der als ‹Internationale Gesundheitsvorschriften› im nächsten Mai zugelassen werden soll. Folglich sollen u.a. z.B. folgende dem Menschen zustehende Rechte beschnitten oder ganz ausser Kraft gesetzt und zur Ungültigkeit gebracht werden:

1. **… die WHO entscheidet dann fortan, was der Mensch erfahren und diskutieren darf. Dies, wodurch die Meinungsfreiheit ausser Kraft gesetzt wird.**
2. **… alle Regierungen werden verbindlich alle Vorgaben der WHO erfüllen MÜSSEN.**
   Die WHO bestimmt dann fortan, welche Tiere und welches Getier zu impfen oder zu töten sein wird – wobei auch Haustiere aller Gattungen und Arten davon betroffen sein können.
3. **... die WHO wird künftig die Reisefreiheit mit Gesundheitszertifikaten kontrollieren.**
4. **…die WHO kann dann fortan jederzeit die Menschenrechte und auch die Menschenwürde sowie auch deren Grundwerte ausser Kraft setzen.**

Dies sind nur einige Beispiele dessen, was der ganze Plan der WHO-Änderungen beinhalten soll, der unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorbereitet wird und durchgesetzt zu werden droht, wenn die Völker nicht dagegen angehen. Dabei geht es allein um die Macht der WHO, nicht jedoch um die Gesundheit des Menschen, von Tieren und dem Getier usw., sondern effectiv nur um die Kompetenzerweiterung und Machterweiterung der WHO, die von den Regierungen und den Verantwortlichen der WHO heimlich durchgesetzt werden wollen.
Das einmal bezüglich dessen, was als Vorgeschmack auf den Menschen zukommt, was aber zukünftig noch sehr viel und weit schlimmer wird durch das stupide Einsetzen, Umsetzen und Wirksamwerden der ‹Künstlichen Intelligenz›, durch die der Mensch letztendlich derart gevogtet und kontrolliert werden wird, wodurch er völlig und ganz seine Freiheit verliert und nicht mehr als nur ein Sklave der Regierung, der Behörden, der Sicherheitsorgane usw. sowie der ‹Künstlichen Intelligenz› sein wird. Das ist die Zukunftsmusik, deren ‹Noten› Sfath und ich zukünftig erschaut haben. Und es wird auch anderweitig werden und sein – wobei wohl auch die WHO hintergründig mitziehen wird –, dass die Menschen derart mit Regeln, neuen Verordnungen und Gesetzen usw. ‹eingemüllt› werden, dass ihre Freiheit derart beschränkt wird, dass sie sozusagen nicht einmal mehr – etwas krass gesagt – ohne amtliche Erlaubnis vor die eigene Haustüre treten dürfen. Dies, wie dem Menschen gar das Recht genommen werden soll, noch frei über die eigenen Güter, Wertsachen und sein Geld zu bestimmen, wobei der Anfang dazu bereits gemacht ist durch die Regeln, Verordnungen und Gesetze bezüglich ‹Geldwäscherei›, die als Vorwand genommen werden, um den Völkern das Recht der Selbstverwaltung ihrer Finanzwerte zu nehmen. Dies, während sie stetig mehr und mehr mit Steuern und allerlei Abgaben ausgebeutet werden sollen, und zwar derart mit Verteuerungen der Lebensmittel sowie auch täglicher Gebrauchswaren usw., dass vielen Menschen das ‹Schlucken› derart schwerfallen wird, dass sie nicht mehr ein und aus wissen werden, verarmen und sich selbst aus dem Leben befördern. Dies, während die Oberen resp. die Regierenden das einkassierte Geld – das ja eigentlich durch Ausräuberei dem Volk ‹abgeknöpft› wird – mit vollen Händen ausgeben, gar derart viel, dass Schulden gemacht werden. Verantwortungslos werden viele der dem Volk ‹abgezwackten› Gelder als parteiische Kriegshilfen und andere Unsinnigkeiten verschleudert, und zwar ohne irgendwelche Erlaubnis des Volkes oder auch nur eine Information an dieses. Dies alles geschieht schon heute, ohne dass die Völker darüber bestimmen können, und es wird schon heute von diversen Ländern resp. von deren Regierungen so gehandelt, ohne dass die Völker darüber informiert sind. Und es wird in Europa so geschehen, dass die EU-Diktatur in Kürze Schritte bezüglich Verordnungen und Gesetzen unternehmen wird, den Geldfluss aller ihr durch Lug und Trug verbundenen Völker immer mehr einzudämmen und ihnen die Rechte der freien Geldverwendung zu unterbinden, wozu auch die Schweiz nach altem Vorbild der Vögte die Hand reichen wird, die ja bereits durch ihre Bankverwaltungsmachenschaften Vorarbeiten leistet.

Doch solche Geschehen und viele andere werden der Öffentlichkeit verschwiegen, und zwar schon von Amtes wegen, denn das Volk darf nicht wissen, was die Oberen der Regierung tun, folglich es einfach vor vollendete Tatsachen dessen gestellt wird, was jeweils hinterrücks und ohne den Volkswillen von der Obrigkeit beschlossen wurde und fortan umgesetzt wird, ohne dass das Volk etwas dagegen tun kann. Und das ist in allen Ländern der Welt so, und zwar ohne Ausnahme. Und das noch Üblere daran ist: Wenn es jemand aus dem Volk wagt, diesbezüglich die Wahrheit über dieses und jenes der Obrigkeit oder deren Behörden sowie Sicherheitskräfte aufzudecken und öffentlich zu machen, dann wird der Mensch oder werden ganze Gruppen von Menschen durch die Oberen oder deren Behörden tyrannisiert, bedroht, mit Gerichtswetter belegt oder einfach hinterrücks ‹abgemorkst›. Die Wahrheit ist nicht gefragt, und wer sie offen ausspricht und verbreitet, ist seines Rufes und gar seines Lebens nicht mehr sicher, denn Wahrheitsbringer werden ohne Pardon einfach ‹aus dem Weg geräumt›. Das geschieht auch mit jenen Menschen, die sich für die Wahrheit einsetzen bezüglich der Überbevölkerung, die wider alle Behauptungen jener die Wahrheit sagen, welche auf die falsche Lügenzählung der auf Betrug aufgebauten Welt-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bevölkerungszählung bauen und sich dadurch irreführen lassen. Auch wird dahergelogen, dass jährlich nur etwa 50'000 oder 54'000 Gattungen und Arten von Tieren, Getier, sonstig sich selbst fortbewegenden Lebensformen sowie kleine und grösste Pflanzen aussterben würden, doch dass es pro Jahr rund 60'000 sind, das wird – vielleicht irrig – nicht gesagt. Dies, wie auch nicht, dass die Überbevölkerung daran allein die volle Schuld trägt, und zwar dadurch, dass der Natur das Land und Berggebiete geraubt und mit Häusern, Wohnblocks, Strassen, Sportplätzen und Fabriken usw. verbaut wird. Auch werden Wälder kahlgeschlagen und weggeraubt, und zwar etwa rund 22'000 Hektar pro Jahr, was meiner Rechnung nach 220 Millionen Quadratmeter sind. Dadurch werden durch die Schuld des Menschen nicht nur die Lebensräume des Wildlebens zerstört, sondern sehr viele Gattungen und Arten von Wildtieren, Wildgetier und auch sonstig sich selbstfortbewegende Lebensformen, wie auch kleinste und grösste Pflanzen ausgerottet. Und der Mensch ist zudem noch so verantwortungslos, dass er auch durch Jagd noch die Wildlebewesen drastisch reduziert. Und zwar werden dabei nicht nur viele Wölfe abgeknallt, die logischerweise Schafe und Ziegen reissen, die einerseits infolge des Fleischbedarfs infolge der immer grösser werdenden Überbevölkerung in übergrossen Herden gehalten und anderseits über die Lande und Wiesen getrieben werden, sondern auch Rehe, Hirsche, Gemsen und Luchse, Dachse, Wildsauen, Hasen, Murmeltiere, Wiesel, Marderhunde, Waschbären, Wildvögel sowie Füchse usw. Und all dies geschieht nur um des Hobbys willen, dass eben abgeknallt und Lebewesen getötet werden können, nicht aber – wie lügnerisch behauptet wird –, um den Wildbestand zu regulieren, sondern um ihn der Überbevölkerung anzupassen, die seit dem Jahr 1701 zuzunehmen begann und das Mass dessen rapid und gewaltig überschritten hat, was die Erde zu tragen, zu ernähren und zu ertragen vermag. Spätestens 1945, nach dem Hitler-Weltkrieg, hätte ein weltweiter und streng kontrollierter Geburtenstopp erfolgen sollen, um die Überbevölkerung von 2,55 Milliarden wieder auf den Normalstand von rund 500 Millionen zu reduzieren, was für den Planeten Erde bezüglich seiner Grösse und des fruchtbaren Landes für den Anbau von natürlichen Lebensmitteln für die Erdenmenschheit maximal berechnet werden kann und darf. Nebst der gesetzlich erlaubten hobbymässigen Jagd in zivilisierten, wie aber auch in fremden und unterentwickelten Ländern – eben nur abknallen und töten –, fällt zur Ausrottung der Wildtiere aller Gattungen und Arten noch die gewissenlose Wilderei an. Dies geschieht in allen sogenannten zivilisierten Ländern besonders bezüglich des Abknallens von Rehen, Hirschen, Gemsen und Wildsauen und Murmeltieren usw., während in Afrika und anderen Ländern Raubwild, wie auch Grosswild und Schuppengetier usw. abgeknallt, Schlangen gefangen und sonstige Lebewesen getötet werden, um Teile von diesen als Trophäen oder für Medizinzwecke usw. zu ‹verhökern› oder sie in zivilisierte Länder zu schmuggeln und zu verkaufen.

Ptaah Leider ist alles tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Ja, und leider rede ich nur in den Wind, denn es werden nur herzlich wenige Menschen sein, die darüber nachdenken, was ich mit meinen Worten anspreche, und noch weniger werden es sein, die sich alles intus nehmen und sich zum Besseren ändern.

Ptaah Ja, das wird so sein, wie es immer ist, wenn jemand die Wahrheit spricht. Es ist jedoch sehr wichtig, dass endlich offen, deutlich und klar darüber gesprochen und das Notwendige gesagt und die effective Wahrheit bekanntgegeben wird, nämlich was wirklich ist und was von den Verantwortlichen der Öffentlichkeit verheimlicht und verschwiegen wird. Es ist mir und unseren Völkern absolut unverständlich, dass Staatsführende auf der Erde heimlicherweise tun und lassen können was ihnen beliebt, ohne dass die jeweiligen Bevölkerungen der betreffenden Staaten diesbezüglich informiert werden, und ohne dass sie dies bewilligen und zulassen.

Billy Hier auf der Erde gibt es leider nicht ein einziges Land, das tatsächlich und wahr sowie wahrhaftig einer wirklichen Demokratie fähig wäre, folglich nur das ganze Volk eines Landes alles bestimmen würde und dadurch keine Heimlichkeiten der Regierenden möglich wären. Auch hier in der Schweiz herrscht nur eine Teildemokratie, denn auch hier kann die holde Regierung hinter dem Rücken der Bevölkerung allerhand tun, wovon diese nichts weiss und ausgeschlossen ist.

Ptaah Das hat aber nichts mit Demokratie zu tun.

Billy Ja, das weiss ich, ausserdem, zurückkommend auf das, wovon wir vorher geredet haben, will ich noch sagen – das war auch, weil ihr das wolltet –, redete ich mit unseren FIGU-Mitgliedern zusammen vor mehr als 820 Besuchern im Bernhard-Theater in Zürich. Danach hatte ich einen Vortrag im Hofbräuhaus München, wo etwas mehr als 1000 Leute waren, dann in Wien vor etwas mehr als 200 Personen im Café Westend. Das war aber alles nur, weil ihr das wolltet, denn meinerseits hätte ich das sonst nie getan. Das war auch so in Thun, wo ich vor Studenten zu reden hatte. Auch als Anna und Karl Veit, Ilse von Jacobi, wie auch Erich von Däniken mich in Hinwil aufsuchten und ich diesen Leuten Rede und Antwort stand, wie anderen ‹Grössen› auch, wie z.B. den Politikern … und … aus Deutschland, mit denen ich über Jahre engen Kontakt pflegte und sie Rat bei mir einholten, später auch bei Guido jeweils im Center, weil der eine öfters hierherkam, war dies ja nur, weil ihr zugestimmt habt, als mich diese Leute anfragten, ob ich sie empfangen würde. Die älteren Herren Dr. Fraude aus Zürich, wie auch Dr. … aus … kamen und tauchten einfach ungefragt im Center auf, um jahrelang immer wieder zu kommen. 2 von ihnen verstarben dann, so Dr. Fraude und Prof. …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Da waren aber noch die 2 Herren …, … aus Bern. … und …, … wie auch …, die dir oft telephonierten, wie auch … und …, deren Namen ich ebenfalls nicht vergessen habe. Auch …, also in Turbenthal, wie auch der … von … Auch die 4 Militärangehörigen solltest du nicht vergessen, die …

Billy Ja, aber von all denen wurde ich gebeten, ihre Namen nie zu nennen und darüber nichts zu sagen, dass sie mit mir in Kontakt standen, und zwar auch dann nicht, wenn sie gestorben sind. So, um ihre Familien nicht in Verlegenheit zu bringen. Inzwischen sind ja … und auch … sowie … ihren Weg des Vergänglichen gegangen. Dennoch halte ich mich wirklich daran, deren Namen nicht zu nennen, denn ich habe es ihnen versprochen. Auch halte ich mich daran, dass ich nichts darüber sage, was und wo sie arbeiten, oder wo und was die Verstorbenen gearbeitet haben, so es also sinnlos wäre, wenn mich jemand danach fragen würde.

Ptaah Ja, natürlich, und ich weiss, dass du schweigen kannst. Das hat mein Vater Sfath explizit in seinen Annalen vermerkt, nebst vielen anderen deiner Verhaltensweisen, worüber mein Vater sehr verwundert war, obwohl er dich in diesen Dingen nicht unterrichtet oder belehrt hat, sondern dass du diese selbständig in dir erarbeitet hast. Dies, wie z.B., dass du jedem Menschen explizit als solchem begegnet bist und jeden auch als solchen gesehen, geehrt, gewürdigt und behandelt hast, und zwar auch dann, wenn er dich unflätig beschimpft und geschlagen hat. So wie mein Vater Sfath in seinen Annalen schriftlich festgehalten hat, hast du stets und ausnahmslos nur die guten oder schlechten Handlungen der Menschen beurteilt, dabei jedoch niemals einen Menschen als solchen verurteilt. Er vermerkte auch, dass du diese, eben die Menschen, nur bezüglich ihres Charakters beurteilt, sie jedoch nicht verurteilt hast.

Billy Es wäre ja auch nicht richtig gewesen, und das denke ich auch heute, dass nämlich der Mensch als solcher geschmäht oder sonstwie geharmt wird, wenn er falsch oder böse handelt, das ist nicht richtig. So oder so ist und bleibt er doch ein Mensch, und daher soll er auch als Mensch behandelt werden, und zwar auch dann, wenn er straffällig wird und eine Strafe über ihn verhängt wird. Diese soll jedoch immer derart sein, dass sie nicht den Menschen als solchen und auch nicht seinen Körper und Organismus harmt, also niemals Körperstrafe, Folter oder Todesstrafe Anwendung finden sollen. Wenn dies doch getan wird, dann machen sich die Fordernden und Ausübenden der Körperstrafe oder der Folter diesbezüglich schuldbar, wie sich jene des Mordes schuldig machen, welche die Todesstrafe fordern, wie auch jene, welche diese vollstrecken. Jedes Leben eines Menschen sollte absolut unantastbar sein – wie eigentlich jedes Leben überhaupt. Die Folter und Todesstrafe wurden zu alten Zeiten, entgegen aller Wahrheit durch religiöse Lügen, infolge Rache, Gier und nach Reichtum usw. dürstend erfunden, erstellt und lügnerisch behauptend einem imaginären Gott zugeschrieben, der diese angeblich forderte. Und dies wurde in allen Religionen und Sekten gleicherart fabriziert und zu religiösen Gesetzen erhoben, was sehr schnell auch zu rein weltlichen Gesetzen Einlass fand und zur bedenkenlosen Verhängung und Ausübung der Todesstrafe wurde. Und diese wird noch heute wider alles Recht des Lebens in diversen Staaten verbrecherisch ausgeübt, und zwar religiös wie weltlich, und zwar in Staaten des Christentums ebenso, wie in islamischen Staaten und Ländern anderweitiger Glaubensrichtungen. Auch Kriege und Terror wurden in gleicher religiöser Weise erphantasiert, wobei Protestanten und Katholiken – eben Christen – einander abmurksten, wie hier in der Schweiz z.B. durch die 2 Kappelerkriege um die Jahre von 1530 herum, und zwar unter der Führung Zürichs und des Pfarrers aus Glarus, dem Reformator Ulrich resp. Huldrych Zwingli, der im 2. Krieg sein Leben einbüsste. Er wurde von den katholischen Gegnern nicht nur gefangengenommen, sondern als Ketzer gebrandmarkt, erstochen, gevierteilt und dann verbrannt. Meines Wissens waren diese Kriege, die in der Schweiz als Schlachten bezeichnet werden, die ersten in Europa, zuvor aber – etwa 100 Jahre früher – fanden eigentlich in Deutschland schon Religionskriege statt, die Hussitenkriege.

Ptaah Diesbezüglich kann ich dir nur zustimmen, doch jetzt möchte ich mit dir noch folgendes besprechen bezüglich …

Billy Das kannst du natürlich, doch du sollst dabei nicht vergessen, dass du mir noch erklären willst, was es mit dem auf sich hat, wozu gesagt wurde, dass dies später erklärt werde.

Ptaah Tatsächlich dachte ich nicht mehr daran, doch ich werde dir alles genau erklären.

Billy Gut, doch hier habe ich noch etwas, das ich gut finde und dir nicht vorenthalten will. Sieh hier:

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was Religionen bewirken
Gefunden bei Facebook

Quelle: https://www.facebook

Ptaah Da hat sich jemand wirklich Gedanken um die Wahrheit gemacht und das Resultat seines Denkens bildlich dargestellt.

Billy Dachte ich auch. Dass jedoch ‹Facebook› das veröffentlicht, das finde ich nicht nur gut und richtig, sondern äusserst bemerkenswert und mutig.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das ist so, das denke auch ich. Doch jetzt sollten wir uns dem anderen zuwenden, das es noch zu besprechen gilt.

Billy Natürlich.

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundsiebzigster Kontakt — Donnerstag, 25. Januar 2024, 8. 16 h

Billy Da bist du ja wieder, mein Freund. – Sei gegrüsst und willkommen, Ptaah. Freut mich sehr, dass du wieder hier bist. Gestern abend war Quetzal hier und hat mir gesagt, dass du heute kommst. Er hat wieder eine neue Methode gefunden, um in mein Büro zu kommen, denn dass ich besetzt war und wir nicht hörten, dass an die Türe geklopft wurde. Wir waren nämlich im Büro und sprachen angeregt, folglich wir nicht hörten, dass jemand an die Türe bei Evas Büro klopfte. Dass jemand rein wollte, sah ich erst, als das rote Licht am Telephon aufblinkte und auf dem Apparat die Telephonnummer von Michael angezeigt wurde, der jedoch bei mir im Büro war. Also war der Fall für uns klar, folglich wir sofort unser Gespräch beendeten und Michael ging. Da kam aber auch schon Quetzal.

Ptaah Sei gegrüsst, mein Freund, und auch ich freue mich, wieder hier sein zu können. Ja, ja, Quetzal – er ist erfinderisch und nie verlegen, wenn es darum geht, sich bemerkbar zu machen. Er kennt sich ja gut im Center aus und weiss auch, wie er mit dem Sprechapparat umzugehen hat.

Billy Das haben wir bemerkt. – Übrigens heisst bei uns der Sprechapparat Telephon, doch das weisst du doch.

Ptaah Natürlich, es ist die Macht der Gewohnheit, wie du manchmal sagst.

Billy Eben – mir geht es auch so, denn man gewöhnt sich einfach an etwas, was man dann völlig automatisch gebraucht.

Ptaah Das ist so.

Billy Ja, leider ist es nicht immer gut, denn die Macht der Gewohnheit bringt oft Ärger oder einfach etwas, das nicht sein sollte.

Ptaah Das ist wohl richtig, aber es ist schwer, das Gewohnheitsmässige zu kontrollieren.

Billy Das stimmt, doch man sollte sich deshalb nicht ärgern, wie es manchen Leuten eigen ist.

Ptaah Das ist falsch. Doch dies hier – ich habe einiges schnell gelesen, und da sehe ich, dass hier unten der Name Achim geschrieben ist. Es interessiert mich, darf ich das Ganze lesen?

Billy Natürlich, dem steht nichts entgegen – lies nur.

Ptaah Danke …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der Schatz der Schöpfungsenergielehre und der wahren Weisheit

Am 24. Januar 2024 richtete die UNESCO den Welttag der Bildung aus. Die Kultur- und Bildungsorganisation der Vereinten Nationen erinnerte an diesem Tag an das gemeinsame Bildungsziel der Weltgemeinschaft. Bis zum Jahr 2030 sollen alle Menschen die Chance auf lebenslanges Lernen und eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung haben. Darauf haben sich alle UN-Mitgliedstaaten in der globalen Bildungsagenda 2030 geeinigt.
Alles gut und recht, möchte man jetzt sagen. Dabei handelt es sich um wertvolle Ziele, die aber nur eine Seite der Bildung berücksichtigen, nämlich das rein-materielle Schul- und Bücherwissen, das alle Dinge des Grobstofflich-Materiellen, der Physik, Chemie, Mathematik und aller sonstigen Wissenschaften separatisiert und zusammenhanglos für sich betrachtet und ohne das entscheidende Grundwissen der ‹Schöpfungsenergielehre› resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› lehrt.
Ohne dieses tiefgründige Wissen und die aus dem Studium und der Umsetzung im täglichen Leben resultierende relative Weisheit des Menschen ist das Leben der Spezies Mensch auf dem blauen Planeten Erde für jeden einzelnen Menschen nicht nur zu grossen Teilen inhaltsleer, sinnentfremdet und ziellos, sondern in hohem Masse in seinem Fortbestand gefährdet. Die aktuelle Weltlage und der inzwischen sehr prekäre und lebensbedrohliche Zustand der Natur unseres Heimatplaneten sind eine akute Gefahr für einen Kollaps aller vitalen Systeme der planetaren Natur und der gesamten Umwelt. Das muss jedem wachen Menschen, der aufgeschlossenen und neutralen Sinnes die gegebene Wirklichkeit betrachtet, bewusst sein. Der Mensch der Erde muss sich dringend und umgehend der schöpferisch-natürlichen Wahrheit und Wirklichkeit zuwenden und erkennen, dass er nur dann ein gutes, gesundes, erfülltes und lebenswertes Leben führen kann, wenn er Verantwortung für sich selbst und die ihn umgebende Schöpfung übernimmt und die Grundlagen für ein wirklich menschenwürdiges Leben in sich erschafft.
Wer auf der Suche nach dem tiefen Lebenssinn ist, wer sich nach Antworten auf die Fragen nach der inneren und innersten Natur des Menschen sehnt und einfach den Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen im Alltag verbessern und in Verständnis, Freundschaft, Liebe, Harmonie und Verbundenheit verbessern möchte, der findet bei der FIGU einen wahren Schatz an Wissen und Weisheit, der inzwischen weltumspannend in den verschiedenen Online-Geschäften der FIGU-Gruppen angeboten wird.

Ein kleiner Einblick in die von der FIGU angebotene Literatur anhand eines Auszugs aus dem Buch ‹Einsichten auf dem Weg zum effektiven Menschsein›:

Schöpfungsenergielehre resp. Geisteslehre

Die Schöpfungsenergielehre resp. ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› vertritt weder eine esoterische, religiöse, sektiererische noch eine ordensmässige oder sonstige kultische oder politische Richtung; auch enthält sie kein spirituelles Allheilmittel oder könnte irgend jemanden dazu befähigen, Wunder zu vollbringen. Im Gegensatz zu Letzterem erklärt diese Lehre, dass keine “Meister vom Himmel fallen” und keinem Menschen “gebratene Tauben in den Mund fliegen”, sondern dass alle Ergebnisse zielbewusst und gründlich erarbeitet werden müssen, wenn sie nachhaltig erfolgreich sein sollen. Sie macht auch offenbar, dass eine Entrückung, eine Göttlichkeit oder sonstige Arten der Erhebung eines Menschen über einen anderen Menschen wahrheitlich niemals gerechtfertigt werden können, weil alle Menschen in ihrer Eigenschaft als Mensch gleichbeschaffen und also gleichen Wertes sind. Die Schöpfungsenergielehre möchte die Evolution des gesamten menschlichen Bewusstseins mit seinen mentalen Faktoren fördern, indem sie sich auf alle Fakten des menschlichen Daseins bezieht und dieses dann als evolutiv erfüllend und damit als richtig erklärt, wenn es an einer schöpferisch-natürlichen Lebensweise orientiert wird. Eine derartige Lebensführung berücksichtigt alle schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten in jeder Beziehung, woraus die in der Lehre formulierten, schöpferischen Gebote abgeleitet sind und welche natürlich-wirksame Empfehlungen für eine evolutiv erfolgreiche Nutzung der Schöpfungsgesetze durch den Menschen darstellen. Darauf basierend behandelt die Lehre die menschlichen Tugenden, die Entwicklung der Persönlichkeit und des Charakters, die zwischenmenschlichen Beziehungen inklusive der Partnerschaft usw. usf. Dadurch liefert sie dem Menschen einen praktischen Bezug zu seinen Gedanken, Gefühlen und Emotionen sowie zu seinem Wirken und zu seinen Handlungen im täglichen Leben.

Interessierte Menschen mögen sich bei den folgend verzeichneten Internetseiten informieren, bei denen FIGU-Literatur in verschiedenen Sprachen bestellt werden kann.

Schweiz: https://shop.figu.org/
Deutschland: https://de.figu.org/bestellung
Canada: https://ca.figu.org/shop.html
Italia: https://it.figu.org/shop

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Australia: https://au.figu.org/shop/
Asia/Hongkong: https://billybooks.org/
Japan: http://jp.figu.org/index.php?Shop
America/International: https://www.theyfly.com/shop1/main/home

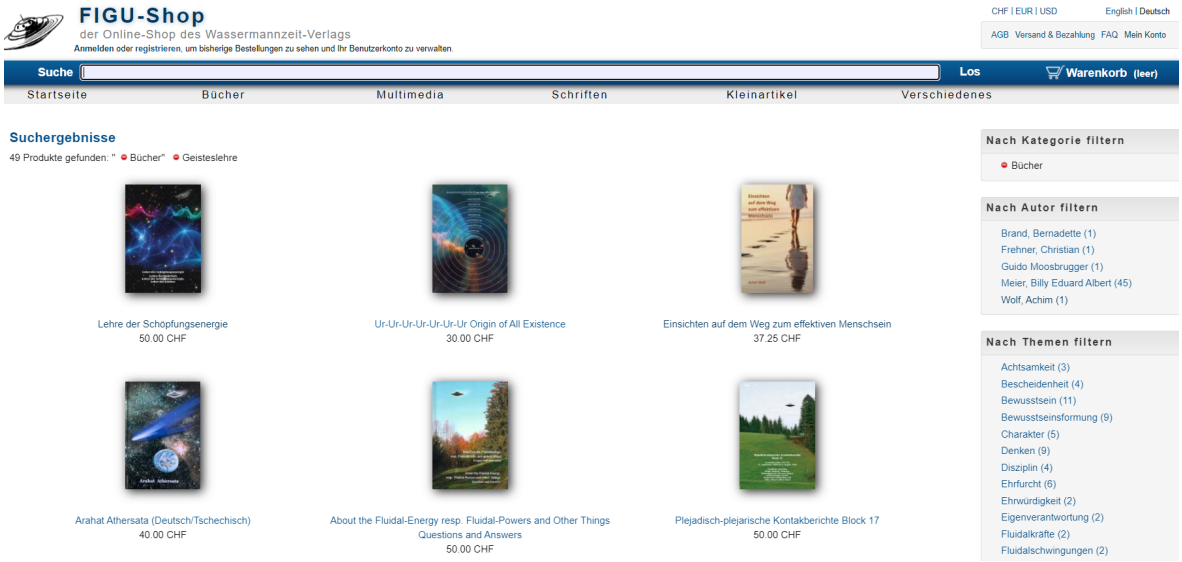

Bild: FIGU-Shop
– der Online-Shop des Wassermannzeit-Verlags –
Kategorie ‹Bücher – Geisteslehre›
Achim Wolf, Deutschland

Billy Und – was sagst du dazu?

Ptaah Die Worte von Achim finde ich gut, und du solltest sie auch in unserem Gesprächsbericht wiedergeben.

Billy Das werde ich, und dazu denke ich auch, dass es gut wäre, wenn das Ganze auch im Sonder-Zeitzeichen aufgeschaltet würde, wie auch einiges, was ich geschrieben habe und du vielleicht lesen solltest?

Ptaah Worum handelt es sich denn?

Billy Dies hier im Computer bezüglich der Überbevölkerung – einen Moment – Ja, hier. Dann ist noch der – ja, hier – dieser bezüglich Soziopathie. Wenn du sie lesen willst? Allerdings sind sie etwas lang.

Ptaah Das ist doch keine Frage, mein Freund, denn ich bin immer sehr interessiert daran, welchen Gedankengängen du dich hingibst. Schon die Ausführungen und Artikel, die du alle geschrieben hast und Sfath, mein Vater, seinen Annalen beigelegt hat, sind sehr bemerkenswert und eigentlich Werke, die nicht von einem Jungen geschrieben sein müssten, sondern von einem erwachsenen Mann mit viel Lebenserfahrung.

Billy – Ptaah bitte – du bringst mich in Verlegenheit, und ich möchte bei Abrufen des Gesprächs das nicht erwähnen, weshalb ich es durch Pünktchen ersetzen werde.

Ptaah Nein, das wäre nicht richtig, weshalb du das nicht tun sollst, denn es ist die Wahrheit, und diese sollst du niemals verheimlichen. Doch gut, das hier will ich lesen, denn dies ist ein wichtiges Thema, das nicht genug angesprochen werden kann. Also lass mich lesen:

Überbevölkerung

Der Mensch lebt im Übermass seiner Überbevölkerung so, wie wenn ihm die Erde gehören würde, dabei ist er aber nur ein Jota vom grossen Ganzen und ein Gast und ist, wenn es genau genommen wird, für den Planeten und dessen Natur und alle deren Ökosysteme absolut entbehrlich, denn diese kommen ohne den Erdenmenschen absolut zurecht, wohingegen der Mensch nicht ohne die gesamte Natur leben kann, die er und all deren Ökosysteme und gar den Planeten selbst mit

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

allen bösen Machenschaften und Mitteln verbrecherisch zerstört. Wahrlich gibt es auf der Erde kein anderes Lebewesen, das dies unwiderruflich und nachhaltig tut, nur ganz allein der Mensch, der nicht nur seinen eigenen, sondern auch den Lebensraum für gesamthaft alle Lebewesen vernichtet. Und so geschieht es für alle Lebensräume, und zwar für den Menschen selbst, für alle Tiere, das Getier und alle sich selbst fortbewegenden Lebensformen, wie aber auch für alle grössten und bis zu den kleinsten Pflanzen weltweit auf der Erde, in deren Feldern, Auen, Fluren und Wäldern, in Höhlen und in sonstigen Hohlräumen des Erdinnern, in den Gebirgen, Meeren, Seen, Flüssen, Bächen, Pfützen und Rinnsalen, wie auch in den Mooren, Sümpfen und Rieten. Und täglich werden durch die Schuld des Menschen rund 160 Lebensformen aller Gattungen und Arten ausgerottet, und zwar durch die Folgen seiner Vernichtungen und Zerstörungen aller für diese wichtigen Ökogebiete, wie in einzelnen Fällen auch durch sein direktes Handeln in Form des Erschiessens, Vergiftens oder sonstigen Tötens. Doch bei all dem Ungeheuerlichen kommt dem Erdling keineswegs in den Sinn, seine Überbevölkerungszahl drastisch zu reduzieren, und zwar auf dem völlig normalen Weg eines kontrollierten Geburtenstopps und notwendigerweise über Jahre hinweg, um die Erdenmenschheit auf einen normalen Bevölkerungsstand zu bringen, der für den ganzen Erdenplaneten bei ca. 500 Millionen Menschen zu berechnen ist. Dieses Mass jedoch ist im Jahr 2024 mit 9,44 Milliarden um das 18fache überschritten, wobei diese Überbevölkerung in nur 300 Jahren geschaffen wurde, nämlich ab dem Jahr 1701, als noch 536 Millionen, 718 tausend und 004 Menschen die Erde bevölkerten.

Der Erdling wurde seit der alten Zeit her, als er nicht so alt an Lebensjahren wurde, inzwischen durch allerlei lebensverlängernde Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel usw. fähiger, um sein Lebensalter zu erhöhen. So ist die Lebenserwartung des Menschen – zumindest in reichen Industrieländern – auf etwa 75 Jahre gestiegen, in Japan über 80 Jahre, während in südlichen und unterentwickelten Ländern die Lebenserwartung bei 50 bis 60 Jahren liegt. Der Populationszuwachs in den Industrieländern ist zur Zeit nicht derart stark gravierend, wie in Staaten, in denen keinerlei oder nur kleine Industriebetriebe vorherrschen – woher auch zahllose Wirtschaftsflüchtlinge den Weg in die europäischen Industriestaaten suchen, oder nach Amerika und Kanada, wobei auf der Fluchtreise viele dem Tod anheimfallen. Dies aber soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch in den reichen Industriestaaten immer mehr Nachkommen die Zahl der Bevölkerungen hochschrauben und dadurch zahllos neue Wohnbauten, Wohnsilos, Fabriken, Strassen, Flugplatzerweiterungen, Sportplätze und Wege usw. zu bauen sind, wodurch das fruchtbare Land zerstört wird, wie es auch mehr Nahrung, Medikamente, Gebrauchsartikel, Luxusartikel sowie Verkehrsmittel und, und, und bedarf, wie auch mehr und mehr die ganze Umwelt verschmutzt, wie auch die gesamte Natur und jeder Platz für die Wildlebewesen und die Pflanzenwelt zerstört und vernichtet wird.

Die Zunahme der Populationen auf der Erde erfolgt hauptsächlich und in 1. Linie in den Ländern Indien – das voraussichtlich das bisher bevölkerungsreichste Land der Erde, China, in wenigen Jahren überholen wird –, Ägypten, Indonesien, Tansania, Nigeria, Pakistan, USA, Demokratische Republik Kongo und auch Äthiopien usw. Dabei wird es sein, wenn dem grassierenden Überbevölkerungswachstum nicht endlich durch Vernunft mit einem sehr streng kontrollierten, mehrjährigen und weltweiten Geburtenstopp entgegengewirkt wird, dass dann die gesamte Weltbeförderung derart überborden wird, dass sie womöglich auf über 14 Milliarden ansteigt und alles in einer sehr bösen Katastrophe ausartet. Bereits jetzt wird der Umweltschutz nur in Form einer Farce betrieben, viel Geld für Unsinniges und Wirkungsloses ‹reingebuttert›, weil es nämlich in kurzer Zeit überholt und wertlos ist, und zwar infolge dessen, weil die Zahl der Überbevölkerung wieder alles übertroffen und zunichtegemacht hat. Wird nicht sehr schnell alles zum Besseren geändert und also die bereits langlebige Wohlstandsmenschengesellschaft durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp drastisch reduziert, dann wird die Natur weiter ausgeplündert und vergiftet, verseucht und effectiv ‹leergefressen›, der Planet seiner Restressourcen beraubt und dann ist für die Erdlinge deren Weiterbestehen tatsächlich ‹Matthäi am Letzten›. Alles geht dann völlig kaputt, und zwar unwiderruflich und viel schneller als sich der Mensch vorstellen kann. Doch bis es wirklich so weit ist, wird es immer ungemütlicher auf dem Erdball, denn der CO_2-Ausstoss wird immer schlimmer und vergiftet – nebst anderen Giftstoffen – die Atmosphäre immer mehr und mehr, wodurch das Atmen des Menschen – und alles Lebendigen überhaupt – immer schwerer und prekärer und tödlicher wird. Bereits jetzt sterben viele an Atemnot, weil atembeengendes Gift statt reiner Sauerstoff eingeamtet wird, wobei besonders das Giftgas CO_2 den grössten Teil ausmacht, der das Atmen behindert. Allein die Herstellung von Nahrungsmitteln – Essen und Trinken – für den Menschen erzeugt zur gegenwärtigen Zeit 1/3 des gesamten CO_2-Ausstosses, und dieses Mass wird in Relation zum weiteren Wachstum der Menschheit noch zunehmen. Dabei wird diese, wie erwähnt, möglicherweise bis zu 14 Milliarden erreichen, wenn nicht endlich eingesehen und verstanden wird, dass allein ein weltweiter und amtlich kontrollierter Geburtenstopp noch Rettung vor einem Untergang bringen kann. Aller Unsinn, der anderweitig fabriziert wird, wie der Versuch versagender und völlig sinnloser sowie irre danebengreifender Umweltschutzmassnahmen, die viele Millionen und Abermillionen von Geldern kosten, bringen überhaupt nichts. Dies, weil die einzige Lösung der Rettung des Planeten Erde, aller Ökosysteme, der Natur, sowie deren Fauna und Flora und des Menschen allein die ist, dass durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp die Überbevölkerung drastisch und sehr schnell reduziert wird. Eine andere Lösung gibt es nicht, folglich alle anderen und völlig unbedachten ‹Bemühungen› und ‹Versuche›‹ usw. völlig sinnlos sind, was aber den Knallköpfen der Umweltdemonstranten, den ‹Fachleuten› und Grossmäulern des Umweltschutzes sowie den sonstigen ‹Grössen› jener ‹Spezialisten› nicht in den Sinn kommt, die alles besser wissen und nicht einmal fähig sind, sich auszurechnen und vorzustellen was die Zukunft bringt. Sie sind zudem genau so blindsichtig und verlogen, wie die Teile der Regierungen, die das Volk belügen und diesem die effektive Wahrheit verheimlichen und damit Geld in die eigene Tasche verdienen, wie sie es z.B. getan haben und noch immer tun

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mit der Corona-Pandemie resp. mit den wirkungslosen Impfungen gegen die Corona-Seuche, die gemäss irdischen Fachleuten über 17 Millionen Menschenleben gekostet habe, wozu aber die Plejaren erklären, dass es über 22 Millionen gewesen sind. Was die Erdlinge neuerlich an weiterem nunmehr dazu verbreiten ist, hauptsächlich eine namhafte Schweizer Tageszeitung – was wohl auch wieder nur einer Lüge entspricht –, dass mit den völlig wertlosen Corona-Impfungen über 1,4 Millionen Menschen gerettet, geheilt und vor dem Tode bewahrt worden seien, das entspricht wohl nur einer Flunkerei, um das Volk irrezuführen, zu belügen und zu betrügen. Wahrheitlich wurden die Corona-Impfungen erstlich über Monate hinweg nur mit destilliertem Wasser durchgeführt, was natürlich nicht nur die Coronabefallenen täuschte, die in der Regel starben, sondern es war auch absolut verbrecherisch und nur auf Geldgier ausgelegt, was alles den Pharmafirmen die Kassen füllte. Später wurden Mixturen hergestellt, die nicht wirkungsvoller als das Destillationswasser waren, sondern gegenteilig erst recht Unangenehmes bewirkten. Und wenn man bedenkt, dass keinerlei Impfstoff vorhanden war, als die Corona-Seuche ausbrach – die in China auf Begehren eines Bürgers der USA als Racheakt künstlich erschaffen wurde –, dann kann sich jeder auch nur halbwegs denkende Mensch vorstellen, welche Lügen und Betrügereien bezüglich der völlig nutzlosen Corona-Impfungen hinter allem stecken. Diese wurden durch völlig verantwortungslose Politiker befürwortet und gar teils angeordnet, wobei nun aber andere Politiker kommen und jene beschimpfend zur Sau machen, welche nun die Wahrheit offenbaren, die sie selbst miterlebt haben. Jener Teil der die Wahrheit bestreitenden Politiker nun, wie auch sonst sich wichtig nehmende Personen, die eigentlich Nieten und nur Scheindenkende sind, gehören entweder der Gläubigkeit an oder sind noch dümmer als bohnenstrohdumm. In ihrer Dummheit meinen sie gar, dass ganz bestimmte betrügerische ‹Fachleute› das Nonplusultra alles Wissens seien, weshalb sie nun die Wahrheitsbringer in böser Weise dämlich-dumm angreifen und diesen Lügen unterstellen und zudem behaupten, sie würden die ‹erfolgreichste wichtigste Industrie› des Landes ‹vernütigen› – womit die sich betrügerisch bereichernde Pharmaindustrie gemeint ist, und zwar nur jene, die Destillationswasser und ‹heisse Luft› und ungeprüfte ‹Impfstoffe› geliefert hat. Es wurden laut plejarischen Abklärungen Impfstoffe gegen die Corona-Seuche in Umlauf gebracht und als Impfung angewendet, die schon wenige Monate nach der Impfung bei Frauen, die auf dem Weg der Beendigung des Klimakteriums resp. der Wechseljahre resp. des Menstruationszyklus waren oder diesen hinter sich gelassen und also beendet hatten – ob diese noch heute Verwendung finden, das ist abzuklären – nicht nur vaginale Blutungen auslösten, sondern auch gesundheitliche Beeinträchtigungen. Laut plejarischen Abklärungen und Angaben wurde durch diese Impfungen besonders die Gebärmutter angegriffen, die dadurch von Krebs befallen werden könne.

Jene, welche die Wahrheitsverbreitenden angreifen und sie der Lügen und Unterstellungen usw. bezichtigen und meinen, dass die betrügerischen ‹Fachleute› schlauer seien, sollen sich selbst einmal an der Nase nehmen – deren Namen vorderhand mal nicht genannt werden sollen, was aber vielleicht doch noch notwendig wird – wer weiss … Sie meinen und fühlen sich gross und mächtig und sind offenbar windige Schleicher, die selbst wissen, dass die propagierten und angewendeten Impfungen nur ‹heisse Luft› waren und noch immer sind, wobei sie jedoch durch ihre Angriffe auf die Wahrheitsbringer dies nur tun, um ‹gut Wetter› zu machen, um ihre Regierungsposten zu behalten. Deren mieses Tun der fiesen Beschimpfenden und deren Gewissenlosigkeit, wodurch sie die Rechtschaffenen zur Sau machen, die sich bemühen, die Wahrheit ans Licht zu bringen und offen zu sagen, was für Sauereien hinterhältig in den Regierungen bewerkstelligt werden, findet sich leider auch in der Schweiz, und zwar weil ehemalige Regierende, die alles miterlebt haben, Tacheles davon reden, was wirklich wahr ist und der Wahrheit entspricht.

Und zu sagen ist noch, wenn solche Menschen voll für die Wahrheit einstehen und sagen was wirkliche Wahrheit ist, dann werden sie zur Sau gemacht und nach Möglichkeit noch öffentlich durch den Dreck gezogen, durch die Medien, die nicht besser sind als jener fehlbare und untaugliche Teil der Regierenden, der Behörden und Politiker, der oberfies und widerlich handelt und die Bevölkerung belügt, betrügt und drangsaliert, aber durch deren Steuergelder noch hoch ‹entlohnt› wird. Nun, nach Möglichkeit werden jene, welche ‹auspacken› und sagen was Tacheles ist, die Wahrheit verbreiten und eben die fiesen und miesen Machenschaften verraten, was effectiv und wirklich regierungsmässig oder auch behördlich ‹getrieben› wird, nicht nur durch Lügen, Betrug sowie Drangsalierung mundtot, sondern richtig tot gemacht und also aus der Welt geschafft. Dies, wie ich selbst bisher ein 25faches Lied solcher Versuche davon ‹singen› kann, wobei ich die Noten dieser bösartigen und schlechten Musik allerdings glücklicherweise vernichten konnte und alles nur lächerlich fand. Dies konnten allerdings diverse Zeugen nicht, die bei solchen Vorkommnissen direkt dabei waren und also alles miterlebten.

Zu sagen ist noch, dass ein nur teils wirksamer oder wirklich rundum wirksamer Impfstoff gegen Krankheiten oder Seuchen in mühsamer Laborarbeit ‹gefunden› wird, was wirklich nur durch jahrelange Arbeit möglich ist, so also in der Regel in 10 oder 15 Jahren, wenn nicht gar in sehr viel längerer Zeit. Dies, wie z.B. bezüglich der üblen Malaria, deren Einzellenerreger ursprünglich im ‹dunklen› Äquatorialafrika irgendwie von Schimpansen auf den Menschen übertragen wurde, und zwar in 3 Arten, so die ‹Malaria tropica› = auch ‹Falciparum-Malaria› genannt, ‹Malaria quartana›; von der ich selbst betroffen bin und die eigentlich die seltenste ist; dann noch die ‹Malaria tertiana›.

Für die Malaria wurde das erste Ergebnis für einen Impfstoff erst nach rund 100 Jahren Forschung erzielt, und zwar der Malaria-Impfstoff ‹Mosquirix› (RTS,S/ASTO1). Wie weit dieser von der englischen Pharmafirma GlaxoSmithKline 2019 entwickelte Impfstoff jedoch ‹sauber› und auch wirksam ist, das wird die Zeit erweisen, denn dieser Impfstoff ist weltweit überhaupt der 1., der entwickelt wurde, der gegen parasitäre Erkrankungen wirkungsvoll sein soll. Dies, obwohl erste Malariaimpfversuche schon 1948 durchgeführt wurden, die aber grundlegend nutzlos und ohne Erfolg waren. Zwar gibt es Aufzeichnungen, dass bereits 1796 ein Wissenschaftler einen Versuch bezüglich einer Malariaheilung gemacht haben soll,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wobei er einen 8jährigen Jungen geheilt haben soll, und zwar mit dem Sekret aus Pusteln resp. Hohlräumen auf der Hautoberfläche einer an Kuhpocken erkrankten resp. durch Kuhpockenvirus infizierten Frau. Inwieweit dies jedoch der Wahrheit entspricht oder nicht, das, wenn die alte Redensweise gebraucht werden darf, ‹wissen die Götter›, wie man so sagt, denn heute kann dies nicht mehr nachgeprüft werden, und es existieren nicht einmal Angaben darüber, wo dies gewesen sein soll.
Nun weiter bezüglich der Corona-Impfungen, dass nämlich nach Impfungen sehr viele Menschen starben, da sollte doch jedem noch etwas dem Verstand und der Vernunft fähigen Menschen klar werden, dass von den Pharmakonzernen klar erkenntlich kriminell und gar verbrecherisch um des Profites willen gehandelt wurde. Dies ganz besonders darum, als diese kaum nach dem Aufkommen der Corona-Seuche ‹heisse Luft› als nutzlose Impfstoffe auf den Markt warfen, was über 22 Millionen Menschen das Leben kostete. Doch Idioten, die das nicht begreifen, auch wenn sie in den Regierungen, Politiker, ‹Ämtlineider›, sonstwie Rechthaberische oder Sympathisanten solcher krummen Elemente sind und eventuell damit ‹spienzeln›, selbst ans Ruder der Regierung zu kommen, wollen das nicht wahrhaben.
Nun, wie hinterhältig, gemein, unverantwortlich und idiotisch dumm in genannter Weise weltweit mit den Bürgerinnen und Bürgern aller Länder umgegangen wird und sie vom Teil der Unrechtschaffenen der Obrigkeiten hinters Licht geführt, belogen und betrogen werden, solcherart wird auch gehandelt bezüglich der weltweit immer häufiger in Erscheinung tretenden UFOs. Nicht nur gewisse Teile der Regierenden, sondern auch die Militärs und Geheimdienste führen die Völker an der Nase herum – auch in der Schweiz – und leugnen die Existenz der UFOs ab, obwohl klare, handfeste Beweise für deren Vorhandensein existieren. Diejenigen Personen jedoch, die solche Beweise liefern können, werden entweder einfach als verrückt und Geisteskranke erklärt, als Spinner oder Phantasten usw. beschimpft, ihnen das Gedächtnis gelöscht, sie mit Medikamenten traktiert, verfolgt, bedroht, mundtot gemacht oder eben radikal einfach ‹aus der Welt geschafft› und also ermordet. Dies, wozu dann einfach behauptet und gelogen wird, die Betreffenden seien ‹tödlich verunglückt›, sie seien schwer krank gewesen oder hätten einen ‹Herzschlag› erlitten usw. Doch nie und niemals wird Bedrohungen und solchen Verfolgungen oder Todesfällen nachgegangen und diese aufgeklärt, denn dies wird durch Lüge und Betrug von Teilen der Regierenden und des Militärs verhindert, wozu mancherorts auch die Behörden mitspielen. Im gelindesten Fall werden die Personen als Phantasten, Gehirnkranke, Illusionisten, Verrückte und Spinner gebrandmarkt und verschrien, oder sie werden in ‹Spinnwinden› und eben in Irrenhäusern interniert, um sie von der Öffentlichkeit fernzuhalten, der sie ihre Beobachtungen oder Erlebnisse erzählen könnten. Dies ist einerseits das Bild der Wahrheit, während die andere Seite die ist, die wahren Interessen derer zu verschleiern und nicht publik werden zu lassen, die ‹scharf› darauf sind, der UFOs und damit deren futuristischer Technik habhaft zu werden, um diese für sich und ihre Zwecke ihrer Machtgier und ihres Hegemoniegebarens zu missbrauchen. Insbesondere sind in dieser Beziehung besonders die USA zu nennen, die … Dann auch Russland und China, wie aber auch kleinere Staaten. Auch gewisse Elemente der Schweiz sind bemüht, in Sachen UFOs gewisse Dinge zu bestreiten und lächerlich zu machen, aber dabei offensichtlich und zweifellos derart dumm bezüglich Überwachung usw., dass es zum Schreien blöd und derart auffällig ist, dass selbst Blinde und Taube sowie Irre wahrnehmen und verstehen können, was eigentlich gespielt wird. Nun, dabei ist wohl nicht Machtgier die Triebfeder, sondern Angst und die Ungewissheit, was wirklich los ist, wie aber wohl auch Einflüsse aus dem Ausland, worüber ich aber wohl besser schweige. Tatsache ist aber, dass hautsächlich die Staaten wie die USA, Russland und China – allen voran aber die USA – ‹scharf› auf die futuristische Technik der UFOs sind und … Das hegemonistische Gebaren Amerikas, das ja nicht bestritten werden kann, macht selbst davor nicht Halt, denn die feige Angst der Verantwortlichen führt diese selbst dazu, dass auf die UFOs geschossen wird, deren Technik sie zu ihrem Hegemoniegebaren gebrauchen wollen, jedoch immer nicht nachvollziehen können. Doch hinsichtlich dieses Themas habe ich wohl genug gesagt, folglich ich mich wieder dem zuwenden will, nämlich und eigentlich dem, womit ich begonnen habe, der Sache Überbevölkerung.
Leider wird auch bezüglich der Überbevölkerung gelogen und betrogen und sie als viel geringer angegeben als sie wirklich ist. Mit der Weltbevölkerungszählungsuhr wird die irdische Menschheit mit falschen Zahlen beliefert und betrogen, denn gegenwärtig zählt sie eine Weltbevölkerungszahl von nur gerade 8 Milliarden und rund 155 Millionen Menschen, während in Wirklichkeit nach plejarischen Zählungen und Angaben 9 Milliarden und 440 Millionen Menschen den Planeten Erde bevölkern, was rund 1 Milliarde und 300 Millionen mehr entspricht. Und diese Angaben sind genau und strafen die Weltbevölkerungszählungsuhr Lügen und Betrug, was aber von den ‹Gescheiten› und Grossmäulern der Besserwisser der Erdlinge nicht wahrgehabt werden will, die sich angeblich ‹genau› mit der Überbevölkerung und deren horrender Masse und deren Zuwachs befassen. Für die Zukunft behaupten diese ‹Fachleute›, dass erst im Jahr 2100 zwischen etwa 9,4 bis 12 Milliarden Menschen auf der Erde zu rechnen sei – wobei von Überbevölkerung überhaupt keine Rede ist. Es wird dazu nur folgendes geschrieben:

Zitat:
«Diese Schätzung ist jedoch mit Unsicherheit behaftet. Weltweite Migration verändert die Populationen der einzelnen Länder rapide denn sowohl die Geburtenrate als auch die Sterblichkeit können sich in den nächsten 80 Jahren noch unerwartet verändern. Und das könnte zu Problemen führen.
Über die Jahrtausende hinweg wurden auf der Erde mehr als 198 Milliarden Menschen geboren. Mitte 2019 steigt die aktuelle Weltbevölkerung auf 7,7 Milliarden Menschen (laut plejarischen Angaben waren es jedoch rund 9,100 Milliarden). Dies bedeutet, dass wir, die wir derzeit leben, etwa 7 Prozent (falsche irdische Angaben) aller Menschen ausmachen, die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

jemals auf der Erde gelebt haben. Und wir werden noch mehr. Sogar noch viel mehr. Die Weltbevölkerung nimmt rasant zu. ‹Seit vier Jahrzehnten wächst sie um etwa 80 Millionen pro Jahr› (falsch: gemäss plejarischer genauer Zählung sind es durchschnittlich 105 Millionen pro Jahr), sagt Dr. Reiner Klingholz, Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung.»
Ende Zitat.

Es wird wohl mit der exponentiellen Weltbevölkerung irgendwann ein Ende nehmen, denn die durch die Übervölkerung am Planeten, an allen Ökosystemen und damit an der gesamten Natur und deren Fauna und Flora angerichteten zerstörerischen Schäden sowie der Vernichtungen und Ausrottungen werden sich rächen. Dies einerseits, denn weiter wird das Wachstum der Überbevölkerung zusammenbrechen, weil die Armut und Krankheiten sowie Seuchen als böse Epidemien und Pandemien mehr und mehr um sich greifen werden, wie auch Kriege eine Reduktion der Menschheit weltweit hervorrufen werden. Auch der Klimawandel und die dadurch entstehenden Katastrophen und die Vergiftung der Atmosphäre werden sehr viele Leben dahinraffen, dass ein Rückgang der Weltbevölkerung erfolgt, doch das wird nicht genug sein, um die Überbevölkerung derart zu reduzieren, dass alles wieder einigermassen gut und gesund leben sowie alle Existenz auf der Erde sich wieder erholen, normalisieren und des rechtens gut und richtig funktionieren kann.
Allein schon das, dass die Menschen immer älter werden und also sehr viel länger leben, wie auch das Vergiften der Atmosphäre, die Drogensucht und steigende Kriminalität und Verbrechen bezüglich Menschenhandel, Mord und Totschlag greifen zukünftig mehr und mehr um sich, wie auch die Überbevölkerung – entgegen falschen entgegengesetzten lügnerischen Behauptungen und ‹Abklärungen› – verantwortungslos und sinnlos in die Höhe getrieben wird, bewirkt zukünftig immer mehr sehr Unerfreuliches und Übles, und zwar auch bezüglich der Gesundheit des Menschen, dessen diesbezügliche Immunität Schaden erleidet. Das ist das, was ich diesmal bezüglich der Überbevölkerung zu sagen habe.

Billy … – Und?

Ptaah – Tiefgreifend und gut – ja – und darüber zu diskutieren –

Billy Schon gut, das genügt. Hier habe ich noch den anderen Artikel, den mir Bernadette schon etwas vorkorrigiert hat, eben das, was ich über Soziopathie geschrieben habe. Dazu finde ich, dass auch diesbezüglich einmal etwas gesagt sein sollte.

Ptaah Das ist wirklich ein sehr wichtiges Thema, das du aufgreifst, denn wie ich immer wieder feststellen kann, ist die Soziopathie bei genauer Beobachtung und Beurteilung von bestimmten Erdenmenschen sehr stark ausgeprägt.

Billy Das ist effectiv so, besonders bei Regierenden, Beamten, Sicherheitskräften und Militärs, wie ich dies während meines Lebens immer wieder zu spüren bekommen habe. Aber auch bei Religionisten habe ich diesbezüglich Erfahrungen gesammelt, wie aber auch bei ‹alltäglichen› Personen, was ich bei solchen auch heute immer wieder feststelle.

Ptaah Das kann ich von meiner Sicht aus bestätigen, dass dies tatsächlich so ist, denn durch meine Feststellungen, die ich bei meinen Beobachtungen und Abklärungen mache, die ich hier auf der Erde betreibe, erkenne ich, dass die Soziopathie bei gewissen Menschen stark ausgeprägt ist, dies ganz besonders bei Personen, die irgendwelche Führungspositionen innehaben und sich selbst deshalb äusserst wichtig und unersetzlich wähnen. Doch lass mich jetzt deinen Artikel lesen, denn es interessiert mich, was du geschrieben hast:

Soziopathie

Ja, was ist eigentlich Soziopathie, das ist hier die Frage, die eigentlich nur dermassen beantwortet werden kann, dass diese nichts anders ist, als ein abnormes charakterlich ausgeartetes Verhalten eines jeder Form von Empathie und Schuldbewusstseins unfähigen Menschen gegenüber den Mitmenschen. Grundsätzlich handelt es sich bei einem soziopathischen Menschen um jemanden, der eine asoziale Persönlichkeitsstörung aufweist und nicht oder nur sehr beschränkt fähig ist, sich gedanken-gefühlsmässig in einen anderen Menschen hineinzuversetzen und dessen schöpfungsenergiemässige Prozesse nachzuvollziehen resp. dessen Gedanken, Gefühle, Emotionen und Empfindungen. Das sagt aus und zeugt davon, dass eine diesbezügliche Unfähigkeit besteht, aus der heraus absolut keine Bereitschaft und Fähigkeit vorhanden ist, von anderen Menschen deren Persönlichkeitsmerkmale wahrzunehmen resp. zu erkennen, nachzuempfinden und zu verstehen, was kurz einfach als Empfindungsunfähigkeit bezeichnet werden kann. Es fehlt also soziopathischen Menschen völlig am Normalen der emotionalen Empathie, der sozialen Empathie und kognitiven Empathie, folgedem sie sich nicht in andere Menschen ‹einzufühlen› vermögen und diese gar ‹von oben herab› beurteilen und behandeln.
Und dies tut er in der Anwendung derweise, dass er – der Soziopath – sich dadurch ein Wohlbehagen der eigenen Lüste verschafft, gegenüber den Mitmenschen gleichgültig und egoistisch ist, wobei er aber das eigene Wohl immer in den Mittel-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

punkt stellt. Ausserdem reden sie oft und sehr viel, mischen sich sofort mit dummen Bemerkungen in die Gespräche anderer ein, vermögen sich beim Vielreden nicht auf das Wichtige zu beschränken, sondern ‹quasseln› dauernd und viel Unnötiges und ziehen so ihre Reden in die Länge, wodurch z.B. etwas, das in weniger als in 1er Minute gesagt oder in 2 Minuten erklärt werden könnte, 10 Minuten oder noch länger dauert. Auch reden und reden sie immer weiter vom gleichen, das was angesprochen wurde, auch wenn schon alles gesagt wurde was zu sagen war und geklärt ist. Es wird einfach endlos weitergequasselt und kein Ende gefunden und nicht begriffen, dass alles gesagt wurde, was zu sagen war. Doch das merken Soziopathen nicht, denn sie sind derart von sich eingenommen – was sie sich in der Regel selbst nicht bewusstwerden –, dass sie nicht die Erkenntnis finden, dass sie sich selbst sehr viel wichtiger als alle anderen Menschen wähnen, denen sie sich infolge ihrer Überheblichkeit derart begegnen, als seien diese Luft für sie. Dabei ist es aber so – und daran denken sie in keiner Weise –, dass sie ohne diese Luft, egal wie auch immer gesehen, nicht leben könnten.
Wie einem Soziopathen gegenüberzutreten ist, so soll er absolut und in jedem Fall und ohne Ausnahme als das behandelt werden, was er so oder so ist, nämlich ein Mensch. Doch wie diesem entgegengetreten wird, das ist derart, dass es immer angemessen zu sein hat. Gegenüber einem Soziopathen ist schlicht ein Verhalten angebracht, das ohne jegliche Aggressivität, ruhig und mit angemessenem Abstand sein soll, denn Menschen, die Soziopathen sind, reagieren empfindlich darauf, wenn ihnen aggressiv oder aufdringlich begegnet wird. Soziopathen weisen eine asoziale Persönlichkeit und ein dementsprechendes Benehmen und Verhalten auf, denen zu begegnen nicht gerade leicht ist. Aus diesem Grunde ist zu empfehlen, ruhig zu reagieren und sich gelassen zu verhalten, und zwar in einer Form eines psychologisch guten Benehmens. Es ist immer gut und auch richtig, sich in einer Interaktion resp. in einer wechselseitigen Beziehung mit einem soziopathischen Menschen zum Selbstschutz dermassen logisch zu verhalten, dass, wenn nötig, mit klarer Stimme und Ausdrucksweise eine deutliche Äusserung der eigenen Bedürfnisse und Vorstellungen dargelegt wird. Die Formulierung hat dabei bestimmt, sachlich, eindeutig und auch gut begründet zu sein, soll jedoch niemals einer Rechtfertigung entsprechen, denn eine solche ist immer falsch und legt absolut die eigene Unfähigkeit, Ratlosigkeit und Unsicherheit offen dar und führt dazu, dass der soziopathische Mensch die Oberhand gewinnt. Also ist es für jeden Menschen wichtig, dass er gegenüber einem Soziophat offen, richtig und sicher auftritt und zudem die eigenen legitimen Rechte klar und deutlich macht. Dabei ist es jedoch wichtig, einen solchen Menschen immer dessen Gesicht wahren zu lassen, und zwar auch dann, wenn sein Gehabe durchschaut wurde. Wird das jedoch missachtet, dann zeugt das von eigenen soziopathischen Anflügen und führt in der Regel auch dazu, dass im Soziopathen Aggression und Hass sowie Gewalttätigkeit ausgelöst werden können.
Ein soziopathischer Mensch ist immer und ausnahmslos in gewisser Weise mehr oder weniger auch psychopathisch, wobei es für den von Soziopathie befallenen Menschen immer gilt, sich diesbezüglich bedeckt zu halten. Daher ist es auch besser, beim Soziopathen im einen oder andern Fall nachzufragen, ehe selbst irgendwelche Informationen freigegeben werden. Dies selbst dann, wenn es dabei irgendwelche harmlose Dinge sind, die angesprochen werden, denn der soziopathische Mensch will immer recht behalten und wissender sein, als eben der andere. Wird jedoch nicht umhingekommen, sich mit einem soziopathischen Menschen auseinanderzusetzen oder gar mit einem solchen leben zu müssen, dann ist es wichtig, stets einen ernsten Gesichtsausdruck zu pflegen und bei jeder Unterhaltung mit ihm durchwegs den Blickkontakt zu halten, wie auch auf einen festen Gang und eine aufrechte Körperhaltung zu achten ist, denn dies lässt nicht nur Sicherheit erkennen, sondern auch Unbeirrtheit und Stärke. Wenn die irdische Menschheit sehr genau betrachtet und analysiert wird, dann wird erkannt, dass weit mehr Soziopathen in jeder Gesellschaft herumlaufen, als gemeinhin angenommen wird. Insbesondere machen sich diesbezüglich Reiche, Studierte und Wissenschaftler breit in jeder Gesellschaft, was jedoch auch in Kreisen der Arbeiterschaft und Lehrerschaft gang und gäbe ist.
Nach plejarischen Abklärungen resp. nach Angaben von Sfath waren es in den 1940er Jahren von der damaligen irdischen Weltbevölkerung rund 1,6% von den 2,6 Milliarden Menschen, die von dieser charakterlichen Verhaltensweise betroffen waren. Was nun heute im Jahr 2024 zutrifft, da 9,44 Milliarden Menschen die Erde bevölkern – rund das 18fache von dem, was der Planet, alle Ökosysteme, und also die gesamte Natur mit Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima ohne Schaden zu nehmen hätte verkraften können, was aber durch die Sinnlosigkeit sowie die verantwortungslose Heranzüchtung der Überbevölkerung verunmöglicht und der Planet sowie alle Ökosysteme drangsaliert und weitgehend zerstört wurde –, das ‹wissen nur die Götter›, die ja ebenso fiktiv und imaginär sind, wie die nicht vorhandene Logik, der angebliche Verstand und die leider nur erlogene Vernunft des Erdlings. Der religiöse oder weltliche Glaubenswahn, der nur auf Lügen und Betrügereien aufgebaut ist und die Menschen der Erde diesen grössten je aufgebauten Riesenschwindel verzückt bis aufs Blut verfechtet, lässt leider beim Gros der Erdenmenschheit noch sehr lange auf Logik, Verstand und Vernunft warten, folglich noch viele Jahrhunderte und gar noch länger wahre Liebe, Frieden und echte Freiheit auf sich warten lassen. Dies, weil die Wahrheit verpönt wird und der Erdling seit alters her durch religiös und weltlich erstunkene und erlogene Geschichten der Wahngläubigkeit verfallen ist. Die der irr-wirren Gläubigkeit verfallenen Erdenmenschen – das Gros der Erdlinge – wollen belogen und betrogen sein, denn sie sind in ihrem Scheindenken der Logik, des Verstandes und der Vernunft nicht fähig, sondern nur Gläubige, die alle Lügen und Betrügereien als Wahrheit aufnehmen und verfechten, die ihnen seit alten Zeiten zum Frass vorgeworfen werden. Diese Gläubigen, eben das Gros der Erdenmenschheit, sind nichts anderes als Menschen, die nur ein Scheindenken betreiben, das auf Didaktik fundiert, das auf Buchstabengläubigkeit beruht in der Weise, das einfach das geglaubt wird, was geschrieben ist, wie eben in einem Buch, in einer Broschüre, auf einem Flugblatt oder Plakat, wie aber auch schon in einem Brief oder in Form einer Notiz usw. Diese Menschen sind also Buchstabengläubige resp. Orthodidakten, die infolge eines Eigenzwanges sich glaubensmässig vehement in Geschriebenem ‹verfressen›

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und sich einbilden, dass nur das geschriebene Wort absolut auf Logik, Verstand und Vernunft basiere und folgedem die effective Wahrheit sei.
Nebst den Orthodidakten sind auch die Wortgläubigen und Sachgläubigen zu nennen, wobei die Wortgläubigen darauf schwören, dass alles der Wahrheit entspreche, was ihnen gesagt und erzählt wird, ohne dass sie – wenn es Lügen und Betrügereien sind – diese anzweifeln und sich auch nur Scheingedanken darum machen, ob es sich dabei um eine Wahrheit, einfach um eine Flunkerei oder um eine bewusste Irreführung oder Lüge handelt. Jedes Wort wird ohne Überlegung, Nachdenken und ohne Überprüfung einfach als effective Wahrheit angenommen und geglaubt, ganz egal, ob es sich um ein Wort handelt, das sich auf religionsmässige oder rein weltliche Dinge bezieht. Es wird schlichtweg jedes Wort ungeprüft glaubensmässig als effective Wahrheit erachtet und in dieser Weise als unbewusste Lüge auch weitergegeben, folglich der nächste Mensch, der auch der Wortgläubigkeit verfallen ist, ebenfalls glaubensmässig unbewusst zum Lügner wird und das ihm Gesagte, Erzählte und Gehörte weitergibt, eben in glaubensbehangener Weise, dass es auf Wahrheit fundiere, obwohl bei näherer Ergründung erkennbar wird, dass jedes Wort absolut erstunken und erlogen ist.
Weiter sind auch die Sachgläubigen zu nennen, die z.B. insbesondere bei Menschen zu finden sind, die sich mit Archäologie, Historik oder einfach mit Altertum usw. beschäftigen. Diese erstellen gewissenlos ‹Wahrheiten›, die sie aus Annahmen und Vermutungen ‹zusammenbasteln›, diese als ‹geprüfte Wahrheiten› in Büchern geschrieben verbreiten oder an Schulen oder Seminaren ‹lehren› und dieserweise die an diesen Dingen Interessierten irreführen. Dies ist jedoch, wenn es genaugenommen und richtig beurteilt wird, nichts anderes als Lüge und Betrug, und zwar 1. Selbstbelügung und Selbstbetrug bezüglich der eigenen Person, und 2. Belügung und Betrug an den interessierten Mitmenschen, die gläubig den nur auf Annahmen und Vermutungen beruhenden Lügen und Betrügereien verfallen und diese als ‹bare Münze der Wahrheit› glauben und dies – ohne dass sie es bewusst tun zu wollen und also unbewusst – lügnerisch und betrügerisch verfechten. Doch ein uraltes Sprichwort lässt schon aussagen: «Der Mensch will belogen und betrogen sein, denn die Wahrheit ist ihm zu banal.»
Doch zurück zum eigentlichen Thema, wobei der durchschnittliche Soziopath näher betrachtet werden soll, der – das muss klar erklärt sein – nicht unbedingt ein schlechter Mensch zu sein hat und der sich durchaus halbwegs normal oder ganz verträglich mit einzelnen oder in ganzen Gruppen anderer Menschen verhalten kann. Zwar ist er in der Regel oft ‹nervig› und häufig unfein, sich in Gespräche einmischend, dies in nervenaufreibender Art unüberlegt und mit dummen und gar blöden Einwendungen und Sprüchen. In seiner dumm-dreisten Art und Weise seiner charakterlichen Störung und seines schlechten Verhaltens verbirgt sich nicht unbedingt ein ausgearteter Mörder, Vergewaltiger oder ein Strauchdieb. Es ist aber doch möglich, dass es sich vielfach um einen Menschen handelt, der auch psychische Störungen aufweist und sich dieser in keiner Weise bewusst ist. In dieser Ausprägung – wovon es verschiedenste Formen gibt – bedeutet es aber so oder so – wie bei jeder Form von Soziopathie – etwas Beunruhigendes, denn dahinter lauert unweigerlich immer eine unterdrückte Aggressivität, die unter Umständen eine gewisse Gefährlichkeit in sich bergen kann. Dies ist allerdings bei jedem Soziopathen mit oder ohne irgendwelchen psychopathischen Hintergrund grundverschieden, und so wird jeder demgemäss gesteuert, wie dessen Charakterschädigung und somit die Persönlichkeitsstörung geartet ist. Etwas ist immer und in jedem Fall vorhanden – auch in minimaler Weise –, nämlich eine gewisse Gefährlichkeit, die für bestimmte Mitmenschen oder die gesamte soziale Umwelt recht Unangenehmes bedeuten kann. Dies darum, weil das persönlich fehlgesteuerte Verhalten eines Soziopathen unberechenbar ist. Dies deshalb, weil das ganze Verhalten des Soziopathen einzig und allein und ohne Ausnahme auf die eigenen persönlichen Interessen und auf sein allgemeines Wohlergehen in jeglicher Form ausgerichtet und ihm das des Nächsten völlig egal ist.
Gesamthaft sind die Mitmenschen für einen effectiven Soziopathen nur ungebildete Mitläufer, während er sich als unfehlbar und vollkommen einschätzt und wähnt, dass ihm allein alle Rechte des Gutbehandeltwerdens zustehen. Dabei wähnt er sich auch dazu berechtigt, derart Herrschaft über die Mitmenschen ausüben zu dürfen, dass diese wie seine persönlichen Sklaven erscheinen, und zwar völlig egal, ob es sich dabei um die eigene Partnerschaftshälfte oder um Familienmitglieder, irgendwelche Arbeitsbeauftragte, weibliche oder männliche Kollegschaften oder um ‹Freundschaften› und Bekanntschaften, Verwandte, Fremde oder Vorgesetzte usw. handelt.
Ein Soziopath, weiblich oder männlich, nimmt für sich das Recht in Anspruch, in systematischer Weise die Mitmenschen betrügen zu dürfen, sie zu hintergehen und auch zu täuschen, wie gar in übler Weise auszunehmen, sie in irgendwelcher Art und Weise zu schädigen und auszunutzen. Und dies tun sie in der Regel derart hinterhältig, dass die davon Betroffenen dies erst nicht feststellen, und wenn dann doch, dann finden diese kaum mehr einen Weg, dass sie sich wieder vom Soziopathen loslösen können, und zwar insbesondere dann, wenn ein abhängiges ‹Liebesverhältnis› oder sonst eine Bindung aus der Beziehung entstanden ist. Nicht selten beginnt dann ein solches Verhältnis in einer solchen ‹Partnerschaft› für die benachteiligte Seite ein ‹Leben in der Hölle› zu werden, was infolge einem ‹sich nicht getrauen› aus Angst, aufgrund von Drohungen, körperlicher Gewalt, emotionaler Misshandlung, sexueller Gewalt, Abhängigkeit oder aus falscher Liebe oder Scham nicht aufgelöst werden kann. Dabei treten sehr viele diverse Formen in Erscheinung, die von verbaler Gewalt aller Art und Schattierungen geprägt sind, wie Beschimpfungen, mentale Grausamkeiten, Blossstellen, Verspotten, Erpressen, ständiges Kontrollieren, Eifersucht, Rufmord, Ignoranz und Verleumdungen, Anschreien, Demütigungen, Ablehnung, Schuldzuweisungen, Morddrohungen, Einschüchterungen, Manipulationen, Liebesentzug, Ignoranz, Kränkungen, Mobbing, ständige Kritik, Schweigen, Herabsetzungen resp. ‹Vernütigung›, Streitereien, Terrorisieren, Vernachlässigung, Erniedrigungen, Missachtung, vernichtende Blicke, Beleidigungen und Lächerlichmachungen usw. Dies alles führt bei den Betroffenen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

– meist Frauen – zu Appetitlosigkeit oder gegenteilig zu Frustessen, jedoch nicht selten zuletzt zum Suizid resp. Selbstmord der Benachteiligten oder gar zu Mord und Totschlag.
Nur selten ist es gegeben, dass Menschen Soziopathen intuitiv erkennen, dies entgegen anderweitigen Behauptungen von Psychologen-‹Fachkräften›, dass es immer mehr Menschen gebe, die intuitiv Soziopathen erkennen würden. Das aber ergibt sich nicht darum, dass Menschen mehr intuitive Fähigkeiten entwickeln, sondern weil durch die stetig wachsende Überbevölkerung mehr Menschen die Welt bevölkern, wodurch eben durch das Mehrwerden der Menschheit dementsprechend mehr Menschen in Erscheinung treten, die intuitive Fähigkeiten aufweisen. Also entwickeln nicht mehr Menschen intuitive Befähigungen, sondern es treten gemäss dem irr-wirren sowie völlig verantwortungslosen Wachstum der Menschheit diesbezüglich nur mehr in Erscheinung. Grundsätzlich ist es nämlich so, dass der Mensch der heutigen und zukünftigen Zeit stetig unwissender, unkreativer und nichtdenkender und also dümmer wird und mehr und mehr dem Scheindenken verfällt, wie das bezüglich des Religionsglaubens seit alters her üblich geworden ist, folgedem das Intuitive des Menschen immer mehr und mehr verkümmert. Folgedem verkümmern auch die Werte der Ehre und Würde und werden durch Gleichgültigkeit und gar Kriminalität und Verbrechen ersetzt, wie auch durch Alkoholismus, Drogensucht und Fanatismus. Dies, wie auch in Form von Beobachten und Bewundern jener Menschen, die sich selbst noch bemühen, irgendwelche Leistungen hervorzubringen, wie z.B. beim Sport, bei der Schauspielerei usw., derbezüglich die ‹Grossen› und ‹Guten› hochgejubelt und in den ‹Himmel gejault› werden, während selbst nichts mehr getan und gleistet wird, sondern nur noch andere hochgejubelt werden.
Nun, was weiter noch zu erklären ist, bezieht sich darauf: Normalerweise sind intuitiv veranlagte Menschen – in Relation zur Überbevölkerung – nur gering in der Anzahl, und deshalb ergibt sich eine Häufung derselben an einem Ort nur deshalb, weil eben durch die Überbevölkerung nur mehr bekannt werden – wie eben auch sehr viel mehr Soziopathen –, weil durch das Mehrsein von Menschen zwangsläufig mehr in Erscheinung treten, jedoch sich nicht die Fähigkeit der Intuitivität mehr verbreitet resp. sich in Menschen ‹neu ansiedelt›. Das Vermögen, intuitiv etwas zu erfassen, ist eine Fähigkeit einer Minderheit von Menschen, die infolge ihrer Klarheit ihrer ureigenen bewussten Wahrheitseinstellung Gefühls-Empfindungs-Regungen wahrnehmen, denen keinerlei bewusste Gedanken oder Scheingedanken vorhergehen, jedoch Beurteilungen, bestimmtes Wissen sowie bezüglich einer Tatsache genaue und klare Schlussfolgerungen ermöglichen, die jedoch keineswegs auf Annahmen und Meinungen beruhen. Das Intuitive geschieht durch die Fähigkeit des Menschen, unterbewusst etwas gefühls-empfindungs-regungsmässig bewusst wahrzunehmen, ohne dass irgendwelche vorangehende konkrete Gedanken oder auch Wünsche usw. gehegt werden. Die ist jedoch eine Fähigkeit nur einer Minderheit von Menschen, die ihr Intelligentum pflegen, folglich es einem ‹normalen› Menschen nicht möglich ist, weil er nur Scheingedanken nachhängt und dessen Intelligentum abnimmt und gar teilweise verkümmert.
Soziopathen beiderlei Geschlechts werden wahrheitlich immer weniger erkannt, was mit sich bringt, dass immer mehr zerrüttete Familienverhältnisse, häufiger Wechsel von Partnerschaften und ‹Freundschaften› usw. auftreten, wie auch Lügerei, Dieberei, Betrügerei, Kriminalität und Verbrechen und somit Mord und Totschlag, Krieg und Terror. Dazu ist anderweitig auch zu beachten – was offenbar den ‹wissenden› grossmäuligen zuständigen Wissenschaftlern nicht auffällt –, dass die ökologische Tragfähigkeit des Planeten und des gesamten Lebensraumes aller Lebewesen, Mensch, Tier, Getier, aller sonst lebendigen und sich selbst bewegenden Lebensformen, wie auch alle grössten Pflanzen, wie das Seegras (Posidonia australis) und die Riesenbäume (Sequoiadendron giganteum), die etwa bis 100 Meter gross werden; bis hinunter zu der kleinsten bisher gefundenen Pflanze der Welt, die Kügelchen-Zwergwasserlinse (Wolffia globosa), die ca. 0,5 Millimeter gross wird, nicht nur abnimmt, sondern teilweise bereits zerstört ist.
Nun, bezüglich Soziopathen ist es Tatsache, dass diese zumindest Kummer, aber auch Unfrieden und Unglück über die eigenen Familien und allgemein auch über die Mitmenschen bringen, wenn sie in ihrer Weise wirken können. Sehr vielfach finden sich recht üble Soziopathen in den Reihen der Regierenden – wie auch in Behörden –, die immer wieder neue Verordnungen, Reglemente und Gesetze usw. zuwege bringen und damit die Freiheit und Rechte der Bürgerschaft immer mehr einschränken, diese mehr und mehr durch die Sicherheitsorgane kontrollieren lassen, wie sie heimlich Bürgerinnen und Bürger beobachten, bespitzeln und drangsalieren, wenn sie der betreffenden Obrigkeiten aus irgendwelchen Gründen nicht in den ‹Kram› passen. Um diese Soziopathen zu erkennen, ehe sie in Posten der Regierung oder der Behörden usw. gewählt, beordert oder sonstwie eingeschleust und hingestellt werden, wäre es sehr wichtig, diese zu erkennen. Leider sind die Völker dazu jedoch unfähig, folglich sie irgendwelche Personen in die Regierungen und Behörden usw. wählen, die ungeeignet für das Amt und selbstsüchtig sind. Dies
darum, weil die Bürgerinnen und Bürger ungebildet und blindgläubig hinsichtlich der Beurteilung jener sind, welche in die Führungsposten und Verwaltungsposten der Völker gewählt werden sollen. Deshalb ist es auch möglich, dass die recht gefährlichen asozialen Verhaltensweisen der Soziopathen in den Regierungen, staatlichen Verwaltungen und in den Behörden usw. immer mehr Oberhand gewinnen, wodurch die soziopathisch Wirkenden ihre Völker ins Unglück stürzen können, wie z.B. durch Kriege und sonstigen Terror. Dies, wie es auch ermöglicht wird, dass den Völkern immer mehr und mehr neue Gesetze, Reglemente, Strafen sowie irre Verordnungen usw. ‹aufgebrannt› werden, wie auch deren Freiheit beschnitten und die Rechte als Mensch und Bürgerin/Bürger geraubt werden. Es wäre daher dringendst notwendig, dass die Völker, ehe sie irgendwelche Elemente in Form von Soziopathen und Psychopathen in die Regierungen, Behörden und Verwaltungen usw. wählen und setzen, zuerst Menschenkenntnis erlernen und dadurch verhindern würden, dass solche Elemente – wie eben Soziopathen und Psychopathen – ans Ruder der Regierungen, Behörden, Aufsichtsorganisationen, Vereine,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Sicherheitsorgane, Ordnungskräfte, Verwaltungen oder Gesellschaften usw. kommen oder als Überwachungsorgane usw. fungieren können.
SSSC, 20. Januar 2024, 18.50 h, Billy

Billy Bist du fertig mit Lesen? – Du machst so ein ernstes Gesicht!

Ptaah – Ja. – Auch das, was du hier schriftlich festgehalten hast, ist tiefgreifend und es sagt genau das aus, was zu sagen und zu erklären ist. Soziopathen werden aber damit bestimmt nicht einverstanden sein, denn sie werden sich nicht selbst als das erkennen, was sie wirklich sind. Deine Worte werden jedoch in jenen eine gewisse Aufklärung und ein Verstehen schaffen, welche sich im nahen oder weiteren Umfeld mit Soziopathen zu beschäftigen haben.

Billy Dies wird wohl so sein. Aber hier, schau mal, da habe ich von Achim noch diesen Artikel erhalten, den du lesen solltest.

Ptaah Gut …

«Wahrheitlich wendet sich alles für mich zum Besten, denn ich lebe im Erfolg der Idee der Schöpfung.»

Gedanken zum 3. der 12 bewusstseinsformende Sätze aus ‹Meditation aus klarer Sicht›

Wie alle 12 Sätze ist auch dieser Satz ein Mittel zur Selbstformung des menschlichen Bewusstseins durch Konzentration, Affirmation, Meditation und effektives Wissen und somit ein machtvoller Weg zur Nutzung der Gedanken, um wertvolle Gefühle auszulösen, die wiederum die Psyche und das Bewusstsein formen, umgestalten und im schöpferisch-kreativen Sinne neu ‹formatieren›. Die Frage dabei lautet, was unter dem ‹Erfolg der Idee der Schöpfung› zu verstehen ist und warum sich dadurch für den Menschen alles zum Besten wendet, wenn er sich dessen wirkungsvoll bewusst wird.
Die ‹Idee› der Schöpfung führt ursprünglich zurück auf ihren vom ‹Absolutes Absolutum› eingegebenen Impuls zur eigenständigen Selbstkreierung, aus der vor 46 Billionen Jahren unser materielles Schöpfungsuniversum durch einen Urknall entstand. Das ‹Absolutes Absolutum› wiederum ist die unterste von 7 Absolutumformen, von denen die höchste Form das SEIN-Absolutum ist, das sich endlos weiter im Absolutes Nichts ausdehnt und evolutioniert. Alles Existente in unserer Schöpfung-Universalbewusstsein mit ihren 7 Universen wurde also von der feinststofflichen Urkraft der Schöpfungsenergie kreiert, die ihre Existenz ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ursprünglich dem SEIN-Absolutum zu verdanken hat. Die Schöpfung denkt zwar nicht und hat auch keine ‹Ideen› im menschlich-bewusstseinsmässigen Sinne, denn ihr Schaffen beruht auf schöpfungsenergetischen Impulsationen, die in der Regel perfekt funktionieren und auf denen alle schöpferischen Gesetzmässigkeiten in allen ihren Universen und deren Dimensionen beruhen. Aber zum besseren Verständnis werden diese schöpferischen Impulsationen und Schwingungen einfach noch ‹Ideen› genannt. Darin enthalten ist auch die unumstössliche Gesetzmässigkeit der Kausalität, auf der alles im Grob-, Fein- und Feinststofflichen beruht, so auch der Mensch als eine Einheit seines Körpers, seines Bewusstseins und des Funkens Schöpfungsenergie, der ihn belebt. Ohne die alles durchdringenden Impulsationen, Schwingungen und Kräfte der Schöpfung-Universalbewusstsein, die mit 10^{7000}-facher Lichtgeschwindigkeit alle Räume und Zeiten ihrer Universen durcheilen, könnte nichts existieren, nichts wäre jemals entstanden und nichts könnte sich evolutionieren. Auch unsere Schöpfung selbst evolutioniert sich ständig weiter, denn sie ist erst die unterste von 10^{49} Schöpfungsformen und somit nur relativ vollkommen. Sie ist einzige Schöpfungsform, die noch einen materiellen Gürtel mit Galaxien, Gasen, Nebeln, Sonnen, Planeten usw. aufweist und muss sich – wie endlos viele andere Schöpfungen ihrer Stufe – in endlos erscheinenden Äonen zur Schöpfungsform ‹Absolutes Absolutum› und letzten Endes zum SEIN-Absolutum ‹emporarbeiten›. Im Vergleich zum Menschen jedoch ist sie unerreichbar viel höher evolutioniert und hat auf der Grundlage ihrer schöpferischen Gesetzmässigkeiten in ihrem Kosmos alles perfekt geordnet, geregelt und organisiert.
Jeder Mensch beinhaltet in seinem Innersten einen winzig kleinen, aber ungeheuer mächtigen, lebendigen und unzerstörbaren, weil feinststofflichen Teil der urgewaltigen, schöpferischen Kreationskraft der Schöpfungsenergie. Wenn der Mensch das versteht und sich diese Wahrheit durch bewusstes Wiederholen des 3. der 12 bewusstseinsformenden Meditationssätze klarmacht, dann beginnt er mehr und mehr, im Erfolg der Idee der Schöpfung und mit ihren Gesetzen und Geboten resp. Handlungsempfehlungen zu denken, zu fühlen, zu empfinden und zu leben, wodurch ihm vieles möglich wird, was ihm bis anhin unmöglich erschien. Wiederholt der Mensch die bewusstseinsformenden Meditationssätze bewusst und immer wieder im entspannten Wissen, dass diese ihre Wirkung entfalten und ursächlich Kräfte in ihm freisetzen, die in Übereinstimmung mit den schöpferischen Gesetzen mit absoluter Bestimmtheit ihre Wirkung erzielen, dann ist ihm der Erfolg sicher und alles wendet sich nach und nach für ihn zum Besten. Wie bei allem und immer im Leben erfordert auch dieses Ziel ständiges Training und dauerndes Bemühen, wodurch sich der Erfolg mit absoluter Sicherheit einstellt. Letztendlich wird der Erfolg in immer mehr Dingen des alltäglichen Lebens einfacher und schliesslich zur Selbstverständlich-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

keit, da sich durch das wiederholende, bewusste Üben der Meditationssätze der Lernvorgang resp. Lernerfolg der Reihe nach wie folgt ergibt: Wahrnehmung – Erkennen – Kenntnis – Erkenntnis – Gewissheit/Wissen – Erfahrung/Erleben – Weisheit.
Die 12 Sätze zum Nachlesen: https://www.figu.org/ch/geisteslehre/leben-im-alltag/meditation
Weiterführende Begriffserklärung zu ‹Wahrnehmung, Erkennen, Kenntnis, Erkenntnis, Gewissheit/ Wissen, Erfahrung/Erleben, Weisheit›: Broschüre ‹Weshalb ist es für uns so wichtig, gerade in diesem aktuellen Leben viel zu lernen?› von Mariann Uehlinger:
https://shop.figu.org/sites/default/files/weshalb_ist_es_fuer_uns_so_wichtig_0.pdf
Achim Wolf, Deutschland

Was Achim hier schreibt, sind gute Worte, und diese sollten die Lesenden anregen, sich selbst tiefere Gedanken zu machen.

Billy Das könnte wirklich nur erfolgversprechend sein. Was denkst du aber zu dem hier, das mir zugestellt wurde, von wem, weiss ich allerdings nicht, aber trotzdem will ich es dir vorlesen, auch wenn es schon nahezu 3 Jahre her ist, seit es geschrieben wurde:

So ergeben sich eben ‹versehentlich› Zufälle!

Aufgeschaltet am 10. März 2021 auf Facebook von Anonymous Österreich

Die Masken beginnen abzufallen!

«Das chinesische Biologielabor in Wuhan gehört zur GlaxoSmithKline, der (**zufällig**) Pfizer gehört!» (derjenige, der den Impfstoff gegen das Virus herstellt, das (**versehentlich**) im Wuhan Biological Lab gestartet wurde und das (**versehentlich**) von Dr. Fauci finanziert wurde, der (**versehentlich**) für den Impfstoff wirbt!
GlaxoSmithKline wird (**zufällig**) von der Finanzabteilung von Black Rock verwaltet, die (**zufällig**) die Finanzen der Open Foundation Company (Soros Foundation) verwaltet, die (**zufällig**) die französische AXA betreibt!
Zufälligerweise besitzt Soros die deutsche Firma Winterthur, die (**zufällig**) ein chinesisches Labor in Wuhan errichtete und von der deutschen Allianz aufgekauft wurde, die (**zufällig**) Vanguard als Aktionär hat, der (**zufällig**) Aktionär von Black Rock ist der (**zufällig**) kontrolliert die Zentralbanken und verwaltet rund ein Drittel des globalen Investitionskapitals.
Black Rock ist (**zufällig**) auch ein Hauptaktionär von MICROSOFT, im Besitz von Bill Gates, der (**zufällig**) ein Pfizer-Aktionär ist (Er verkauft einen Wunderimpfstoff) und (**zufällig**) jetzt der erste Sponsor der WHO ist!
Jetzt verstehen Sie, wie eine tote Fledermaus, die auf einem feuchten Markt in China verkauft wurde, den GESAMTEN PLANETEN infizierte!»

Ptaah Etwas viele Zufälligkeiten, wobei solche sich scheinbar auch unverhofft ergeben bei … ergeben, …, was du vielleicht mit … besprechen solltest. Quetzal hat mich darüber unterrichtet, dass er …

Billy Hinsichtlich der ‹Zufälle› finde ich auch, dass dies etwas seltsam ist, doch was ich davon halten soll, das weiss ich nicht, weshalb ich auch keinen Kommentar dazu abgeben will. Offenbar wurde das Genannte auch auf ‹Facebook› veröffentlich, jedenfalls steht es so am Anfang geschrieben. Einfach glauben ist sowieso nicht angebracht, denn Glauben ist immer falsch und erlaubt nur ein Scheindenken. Was du allerdings bezüglich … sagst, was Quetzal bei …, das ist etwas, da ich mich nicht hineinmischen will, was ich … auch gesagt habe, denn es ist Privatsache. Wenn das jemand einfach ungeprüft glauben will, dann ist das seine Sache, und Glaube, das weiss man ja, lässt die Windungen des Hirns verkümmern, egal ob dieser religiös oder weltlich ist. Es ist le… – Ah, das ist mein Geheimtelephon, das da schellt. Moment – denn das ist von auswärts, es ist jemand, der diese Nummer kennt. Das sind aber nur wenige, die niemand ausser ich kennt. …
– FIGU, Meier. – Ja, bin ich selbst. –
Ich bin Frau von …, und … hat mir ihre Telephonnummer gegeben.
Ach so. Tja, Frau …, dazu verhalte ich mich neutral, denn ich betreibe keine Politik und mische mich auch nicht ein. Was ich tue ist nur, dass ich etwas als gut oder nicht gut beurteile und auch nur Fakten nenne, folglich ich also nicht irgendwie parteiisch bin und eben nicht für die eine oder andere Seite Partei ergreife. So kann ich nur sagen, dass das Handeln der Regierungen von Deutschland und den rund 50 Ländern falsch ist, die Selensky Waffen, Munition und Geld liefern, wie auch falsch ist, dass Netanjahu in Israel von Deutschland und anderen in den Himmel gejubelt wird. Es kann d…

Frau …

Billy Natürlich, und ob Sie nun Christin sind, wie Sie sagen, das spielt für mich keine Rolle, denn was ein Mensch glaubt oder nicht, das ist für mich völlig egal und ist für mich niemals ein Grund, in ihm etwas anderes als das zu sehen was er ist,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eben ein Mensch. Das Ganze aber, dass rund 50 Länder an Selensky Waffen, Munition und Geld liefern, dass er im Auftrag Amerikas weiterhin Krieg führen kann, der nichts anderes als ein eigenartiger und noch nie zuvor in dieser Art stattgefundener Weltkrieg ist, das ist mehr als nur eine Farce. Ausserdem ist zu sagen, dass bestimmt nicht alle Regierenden in Deutschland NAZIs sind, sondern nur ein schleimiger Teil der Regierenden, der sich judenfreundlich gibt und sich dieserart nach aussen so verhält, doch in Wahrheit judenfeindlich ist und am liebsten alle Judengläubigen ‹abmurksen› und massakrieren würde. Dazu habe ich Sie aber auch zu berichtigten, dass diese miesen Elemente nicht eigentliche NAZIs sind, sondern Neo-NAZIs, eben Nachfolger und Nachahmer der früheren NAZIs, also Menschen mit einer Gesinnung, wie die eigentlichen NAZIs diese im letzten Weltkrieg hatten und ihren Antisemitismus auslebten. Heute macht es der judenfeindliche Teil der Regierung in Deutschland – also Neo-NAZIs – derart, scheinheilig an die Öffentlichkeit zu treten und in der Regierung Judenfreundlichkeit zu spielen und dafür gelobt zu werden, während jedoch in Wahrheit in sich selbst der Antisemitismus derart verfechtet und befürwortet wird, dass diese Art und Form von Neo-NAZIs innerlich vor Wut und Schiere schäumt und vor Judenhass nahezu platzt. Ein Teil dieser hinterhältigen Falschspieler heult auch mit, um andere Regierungsparteien zur Sau zu machen und zu versuchen, diese aus der Regierung auszuschliessen, was ja gegenwärtig geschieht, wohl weil die Angefeindeten nicht in den üblichen verlogenen Kram passen und bemüht sind, dass die unter dem Patronat der USA stehende und nur auf dem Papier existierende Bundesrepublik Deutschland sich aus der Mitgliedschaft der EU-Diktatur verabschieden soll. Dass diese gegen andere Parteien feindlich gesinnten Regierungselemente noch das deutsche Volk aufhetzen und die anderen, die mit ihnen nicht gleichziehen, böse als Rechtsextreme beschimpfen und das Volk gleichermassen in dieser Weise mitreissen und diese dann zu 100tausenden durch idiotische Demonstrationen mitziehen und nicht bemerken, was diesbezüglich die Regierenden eigentlich damit bezwecken, nämlich jene in Misskredit zu bringen und rauszuekeln, die ihnen nicht in ihr kaputtes Scheindenken passen. Das zeigt ganz offensichtlich klar und deutlich wie dumm und also nichtdenkend jener Teil des Volkes ist, der regierungsblindgläubig ist und alles mitmacht, was hinterlistig von den fehlbaren Regierenden angereist wird. Dass diese Neo-NAZIs der Regierung das Volk von Deutschland spalten, das ist so offensichtlich wie die Tatsache, dass viele Mensch in diesem Land immer mehr krank im Kopf werden und im Morden und Töten von Mitmenschen nicht selten ganze Familien auslöschen. Die Untauglichkeit der Regierenden unternimmt nichts dagegen in der Weise, dass richtig gehandelt und das Volk bezüglich einer richtigen Lebensweise gelehrt, geführt und geleitet würde – wie dies auch in Amerika gleichermassen nicht getan wird, sondern alles nur auf Geld und Macht der Regierenden ausgerichtet ist.

Frau …

Billy Was Sie sagen, ist vollkommen richtig, der Antisemitismus greift neuerlich weltweit wieder um sich, besonders in Deutschland, was aber nichts mit dem zu tun hat, dass im Namen der Juden eine Weltherrschaft angestrebt werden soll, denn die Judengläubigen sind froh, dankbar und glücklich, wenn sie in Ruhe gelassen werden. Was die ‹Weltherrschaft› betrifft, bezieht sich das nicht auf eine ‹politische Weltherrschaft›, sondern darauf, dass sich diese nämlich nur allein auf den Judenglauben resp. die Judenreligion bezieht, auf den jüdischen ‹Theismus›. Schon mit meiner ersten plejarischen Kontaktperson, Semjase, habe ich dieses Thema besprochen, leider nur sehr oberflächlich, was sie ja ansprechen, doch wurde dabei tatsächlich nicht näher erklärt, worum es bei Ganzen eigentlich ging. Dadurch wurde eben nicht offenbar, dass der eigentliche Fakt des Begehrens der ‹Weltherrschaft› eigentlich der war, den ich Ihnen aber jetzt erklären will. Die von uns, also von Semjase und mir angesprochene ‹Weltherrschaft› bezieht sich – das habe ich schon erwähnt – nicht auf politische Ambitionen, sondern einzig darauf, dass die jüdische Religion weltweit verbreitet und weltweit herrschend werden soll. Dies durch einen ‹religiösen Glaubenskrieg›, wobei der ‹Glaubenskrieg› mit ‹Waffen des Glaubens› ausgefochten werden sollte, also mit ‹Worten des Glaubens›, die das Blut in der Weise fordern sollten, dass dies im Glauben erwallen sollte. Diese Form ‹Glaubenskampf› entsprang einem gläubigen Juden, und zwar einem Zionisten, der in den 1880er Jahren eine antisozialistische Gruppierung der radikalen ‹Zionisten› ins Leben rief, woraus sich der sogenannte ‹Revisionistische Zionismus› ergab. Wie der Name des Mannes war, das weiss ich leider nicht mehr, denn mein Gedächtnis ist auch nicht mehr das jüngste und leider infolge meines Hirnschlages auch nicht mehr umfänglich leistungsfähig. Nun, einmal das, doch weiter ist zu erklären, dass die Zionisten sich so nennen, weil sie sich auf den Namen ‹Zion› beziehen, und damit auf den ‹Tempelberg in Jerusalem›, der für die Judengläubigen als der ‹Wohnsitz JHWHs› gilt, also des Gottes der Juden. Im Namen ‹Zion› resp. mit der Bezeichnung ‹Zionisten› sollte heimlich die ‹Weltherrschaft des Judenglaubens› verbreitet werden, wogegen aber nicht offen, sondern heimlich im Glauben dafür ‹gekämpft› wurde, dass ‹Eretz Israel› allein als Heimat der Juden gelten soll und allein ihnen gehöre. Dies darum, weil religiös-zionistisch geglaubt und verfechtet wurde und auch noch heute wird, dass Israel von ihrem JHWH allein den Juden zugesprochen worden sei und immer ihnen gehöre. JHWH, diese Gottbezeichnung wurde ursprünglich von ‹Abram aus Afrika› resp. aus Äthiopien gebracht, als er vor etwa 4,5 Jahrtausenden die Gemeinschaft der Hebrano gegründet hat. Auf ihn führt auch das Judentum zurück, was jedoch nicht wahrgehabt werden will, weil die Gläubigen eben nur an einen Gott glauben und nicht die Wahrheit wissen wollen. Die erfundene Story des JHWH gilt eben mehr als die effective Wahrheit – wie bei den Storys um Jmmanuel, Mohammed und Buddha usw. –, denn bei den Zionisten gilt allein die Devise des religiösen Zionismus. Zwar existierte im vorletzten und auch noch zu Anfang des letzten Jahrhunderts eine grössere Gruppierung dieser Form der Zionisten, doch dann wurde das Ganze dieses Wahns aufgelöst, eben des ‹Revisionistischen Zionismus›, und in den 1920er Jahren zu einem neuen ‹Zionismus› geformt, wobei aber die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Glaubensfreiheit gewahrt wurde und dieser niemals mit Krieg, Mord und Totschlag verfechtet wurde und also niemals mit dergleichen Machenschaften zu tun hatte.

Frau …

Billy Natürlich kann ich ihnen das sagen: ‹Eretz Israel› bedeutet etwa ‹Staat Israel› oder ‹Land Israel›.

Frau …

Billy Das ist doch klar; das israelische Volk hatte rein nichts damit zu tun, das pflegte damals wie heute und schon seit alters her den Glauben an seinen JHWH, und zwar seit ‹Abram von Afrika› kam und vor Jahrtausenden die Hebrongruppe gründete, woraus dann auch das Hebräervolk hervorging. Dies ist jedoch in der Hebräergeschichte nicht bekannt und wird gar bestritten, weil keine schriftliche oder sonst welche Aufzeichnungen über diesen Ursprung existieren, den ich auch nur durch Sfath erleben und erfahren konnte.
Bezüglich des wahren und wirklichen Ursprungs der asozialen Gruppierung der irren zionistischen Bewegung der ‹Revolutionären Zionisten› nun, ist eigentlich alles öffentlich bekannt. Dass jedoch eine Gruppe dieser frühen Zionisten klammheimlich die verrückte Idee verwirklichen wollte, eine religiös-zionistische ‹Weltherrschaft› zu erlangen, das wurde geflissentlich vor dem Gros der Zionistengläubigen ebenso geheim gehalten, wie vor allen Judengläubigen ebenfalls. Folgedem wurde auch kein einziger Buchstabe darüber schriftlich festgehalten und alles blieb geheim, während jedoch geheimerweise an der verrückten Idee einer ‹Weltherrschaft› des Zionistentums gewerkelt wurde, was letztendlich schwere Folgen auslöste, und zwar lange danach, als alle Mitglieder dieser Zionistengruppe schon gestorben waren. Trotz der Verrücktheit der Idee dieser asozialen und praktisch gesehen gefährlichen Ur-Zionistengruppierung, wurde jedoch völlig paradoxerweise auch eine Ansiedelung aller verstreut auf der ganzen Welt lebenden Gläubigen der Judenreligion nach ‹Eretz Israel› angestrebt. Darüber ist zwar auch anderweitig viel bekannt, jedoch kein einziger Buchstabe geschrieben bezüglich der völlig verrückten Idee der Weltherrschaftspläne der ‹durchgeknallten› Zionistengruppierung, von denen nicht einmal die ‹normalen› Zionisten etwas wussten.
Alles der asozialen Zionisten wurde in derartig geheimer Weise geführt, dass wirklich nur der innerste Kreis der frühen Zionisten diese ‹Weltherrschaft› heimlich anzustreben vermochte, ohne dass der grosse Kreis dies wusste. Das Ziel der ‹Weltherrschaft› der zionistischen Bewegung war also ein Aspekt, der rein religiös-ausgerichtet bedingt war, nämlich dass sich alle Juden der Welt im Gebiet des Nahen Ostens ansiedeln sollten, wobei das vorgesehene Gebiet bis an die Grenze des heutigen Irak war. Diese Form der angestrebten ‹Weltherrschaft› hatte jedoch nichts mit den ‹Protokollen der Weisen von Zion› zu tun, worüber ich noch einiges zu sagen haben werde.
Der Zionismus ist eigentlich nichts anderes als eine Sekte – wie alle Religionen eben viele Sekten haben –, die sich in Amerika und ganz Europa durch ihr heimliches Weltherrschaftsstreben verbreitete und bemerkbarmachte, jedoch nicht offen proklamiert, aber doch heimlich angestrebt wurde. Als Reaktion darauf entstand schnell wachsend ein allgemeiner Hass gegen die Juden, so sich der Antisemitismus aufbaute, der heute wieder durch Amerika, Selensky und Netanjahu neu entfacht und stärker wird. Das damalige geheime Wirken der Ur-Zionisten, wovon die normalen Judengläubigen absolut ausgeschlossen und also nicht daran beteiligt waren, führte zu wachsendem Antisemitismus – der zwar schon Jahrtausende lang als einfacher Judenhass vorhanden war –, der zunehmend hauptsächlich in Deutschland, aber auch sonst weitum auf der Welt, immer stärker wurde. In Deutschland kam dann der Nationalsozialismus auf, aus dem letztendlich der 3. Weltkrieg hervorging – der 1. von 1756 bis 1763 wird geflissentlich unterschlagen, weil Amerika diesen auslöste –, durch den dann Abermillionen von Juden ermordet wurden und praktisch ein Holocaust stattfand. Dazu trug aber in grösster Weise der altherkömmliche Judenhass bei, der idiotisch eben schon seit alters her besonders auch vom Mythos der jüdischen Weltverschwörung lebt, der bis heute noch existiert.
Im eigentlichen Ursprung sind die erfundenen Fälschungen der ‹Protokolle der Weisen von Zion› der Grund aller Weltverschwörungen gegen die Juden. Diese Verschwörungstheorien waren für Hitler – der ja paradoxerweise selbst ein Judenstämmiger war – der Grund für seinen widersinnigen Judenhass. Dieser war erst recht der Grund dafür, dass der Antisemitismus im arabischen Raum neu aufflammte, als Hitler den Weltkrieg entfachte und die Judenverfolgung und Judenvernichtung verbreitete.
Laut der weltverbreiteten Lügen der ‹Protokolle der Weisen von Zion› sollen sich an einem geheimen Ort aus der ganzen Welt Judenmächtige treffen und über eine Weltherrschaft bestimmen, wie auch darüber, wie die irdische Menschheit unterjocht und die gesamte Finanzenwelt, alle Medien und die gesamten Kulturen der Völker kontrolliert werden könne, wodurch praktisch eine Diktatur über die gesamte Menschheit zustande kommen soll. Das ist natürlich eine antisemitische Lüge und ein Unsinn sondergleichen, denn weder hat jemals in der Vergangenheit ein solches oder ähnliches Treffen stattgefunden, noch wird jemals ein solches stattfinden, wie auch nicht eine jüdische Weltherrschaft.
Was es nun mit einer solchen Idee auf sich hat, war das ein kurzer Versuch einer kleinen asozialen Zionistenbewegung bezüglich einer versuchten, jedoch durchwegs sehr blöd und auch kläglich gescheiterten fanatisch-religiösen ‹Weltherrschaft›. Das Ganze des würdelosen und schmierigen, antisemitischen Lügenpamphlets ist nichts anderes, als eine gegen die Judengläubigen gerichtete Verschwörung, die bereits 1862 von einer judenhassenden 11köpfigen amerikanischen Gruppe

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Schauspielkünstlern sowie ‹Rechtsgelehrten›, einer effectiven Judenhassergruppe, von der eine rüde ‹Weltaufklärungsschrift› verfasst wurde, und zwar als ‹Coming Jewish World Order›. Diese Schrift wurde dann jedoch ad acta gelegt und also nicht weiter diskutiert, nachdem der damalige Amerika-Präsident Abraham Lincoln damit von einem der ‹Rechtsgelehrten› konfrontiert wurde – ein Freund von Lincoln –, und zwar mit dem Ersuchen, dass doch das ‹Judenpack› aus Amerika vertrieben werden soll. Lincoln war aber als Gottgläubiger damit nicht einverstanden, und er drohte damit, dass er die Schausteller und ‹Rechtsgelehrten› kurzum ‹ausradieren› lasse, wenn diese ihr Pamphlet verbreiten würden, worauf sein Freund darauf bedacht war, dass dieses ad acta gelegt wurde. Damit war es aber nicht getan, denn einige der Schausteller und ‹Rechtsgelehrten› der Judenhasser sannen auf Rache, folglich beschlossen wurde, Präsident Lincoln aus der Welt zu schaffen, was dann 3 Jahre später auch in die Tat umgesetzt und er erschossen wurde. Die ad acta gelegte hassvoll zurechtgeschusterte ‹Coming Jewish World Order› wurde dann erst in den 1880er Jahren wieder aufgegriffen, jedoch erst in den 1890er Jahren von weiteren Judenhassern neu aufgearbeitet und dem Pamphlet der Titel ‹Protokoll der Weisen von Zion› verpasst.
Das ist eigentlich das, was ich zu Ihren Fragen zu sagen habe, ausser vielleicht das noch, dass ich mit verschiedenen Judengläubigen ein gutes Verhältnis habe, u.a. zu einer betagten Frau und ihren 3 Geschwistern, deren Eltern im letzten Weltkrieg durch die NAZIs ermordet wurden.

Frau …

Billy Das ist zwar Ihre Ansicht, aber was wirklich ist, das weiss ich nicht. Meinerseits kenne ich die deutsche Aussenministerin nicht, denn ich sehe sie nur im Fernsehen bei den Nachrichten, und da macht sie nicht gerade einen guten Eindruck auf mich, und zwar auch derart, dass sie soziopathische Züge an sich hat, nicht gerade die ‹Hellste› ist, als Aussenministerin offenbar nur gerne herumfliegt in fremde Länder und nicht das bringt, was eigentlich sein sollte. Das ist leider vielfach so bei untauglichen Regierenden, die nur ein grosses Mundwerk, jedoch nichts im ‹Grips› haben. Und mir scheint, wenn ich diese Frau im Fernsehen beobachte, dass sie über keinerlei Lebenserfahrung verfügt und nur in der Welt herumreist, um ‹plagiieren› zu können, wo sie alles war auf dieser Welt und welchen ‹Grössen› der diversen Regierungen fremder Länder sie die Hand schütteln konnte.

Frau …

Billy ‹Plagiieren› – nun, hier in diesem Part der Schweiz setzen wird das gleich mit einer dummen Grossmäuligkeit und mit ‹aufschneiden› resp. Wichtigtuerei.

Frau …

Billy Das geschieht nicht nur in Deutschland, sondern auch in jedem anderen Land, wo unter Umständen gleich gehandelt wird. Zum weiteren, das Sie ansprechen kann ich dazu nur sagen, dass ich Selensky als sturen Kriegsfanatiker und Kriegshetzer sehe, aber auch Netanjahu, den die Plejaren als NAZIgleich Gesinnungsmässiger und auch derweise handelnder Diktator bezeichnen, der auf dem besten Weg ist, einen Genozid an den Palästinensern zu vollbringen. Und Selensky sehe ich, wie gesagt, als Kriegsfanatiker und Kriegshetzer sondergleichen, und zwar im Auftrag und klar unterstützt vom hegemonischen Amerika. Und Putin sehe ich als uneinsichtigen und blindzornigen Kriegsführer, voll Rachsucht, wovon er sich nicht befreien kann, sondern diesbezüglich absolut ein Gefangener seines eigenen Selbst ist und ebenfalls über Leichen geht, wie die 2 anderen, wie dies aber auch jeder andere Kriegsanordner und jeder mordbegehende Mensch tut, also auch jeder Soldat, jeder Söldner, Geheimdienstler und Sicherheitsbeamte usw.

Frau …

Billy Nein, das ist nicht meine Meinung, denn eine solche habe ich nicht, folglich ich nur das äussern kann, was ich im Wie und Was usw. im Scheindenken, in der Gesinnung und im Handeln dieser Menschen sehe und feststelle, folglich ich also nur diese Faktoren beurteilen kann – nicht mehr. Und das hat nichts und in keiner Weise etwas bezüglich des Menschen selbst zu tun, denn aus dieser Sicht ist eine völlig andere Beurteilung vorzunehmen, die in keiner Art und Weise etwas mit dem zu tun hat, was des betreffenden Menschen Benehmen, Gesinnung, Handeln und Verhalten ist. Was der Mensch auch immer macht und seine Gesinnung und Handeln böse und falsch sind, so ist und bleibt er doch ein Mensch, der auch so zu sehen, zu behandeln und niemals zu verdammen ist. Daher soll er, wenn er sie begangen hat, für böse und schlechte Taten, und zwar auch für Folterungen, Misshandlungen und gar Mord des Rechtens bestraft werden, jedoch niemals zur Todesstrafe, wie Sie Frau … meinen, dass das dann richtig sei. Solches sieht das Leben von Grund auf nicht vor und ist falsch und nur von Menschen erdacht, niemals jedoch von einem imaginären Gott befohlen oder empfohlen. Aber jetzt, Frau …, sollte ich das Gespräch beenden, denn ich habe Besuch hier und sollte mich weiter diesem widmen können. Überlegen Sie, was ich gesagt habe, und ziehen Sie Ihre Schlüsse daraus. Mehr kann ich Ihnen wirklich nicht sagen. Adjö Frau …, und denken Sie wirklich gründlich darüber nach, was ich Ihnen gesagt habe.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Entschuldige, Ptaah, die Anruferin war etwas langsprechig. Wie du ja gehört hast, wohnt sie in Deutschland und ist besorgt.

Ptaah Das habe ich ja mitgehört. Aber du erstaunst mich immer wieder, wie du alles erklärst, wozu ich auch denke, dass du das Gespräch und besonders deine Antworten, die du dieser Frau … gegeben hast, auch abrufen und niederschreiben sollst, denn du erklärst damit vieles, was sonst niemals zur Sprache kommen würde, weil die Wahrheit totgeschwiegen wird.

Billy Solcherlei Fragen werden oft gestellt, meistens per Mail, die ich dann leider mühsam selbst beantworten muss, weil diese Fragen an mich gerichtet werden und niemand etwas davon wissen soll. Andere Mails beantwortet mir aber Michael, und bei ihm geht alles ‹Schlegel a Wegge› und eben ohne, dass ihm reingepfuscht wird, wie es bei mir geschieht und meine Arbeit höllisch erschwert. Wenn ich nun jedoch all das auch noch abrufen und niederschreiben soll, dann kommt ein ellenlanger Kontaktbericht zustande. Besonders die Fragen der Frau si…

Ptaah … die sind ja nicht so wichtig, dass sie abzurufen und wiederzugeben sind, jedoch deine Antworten dürften von grossem Interesse und aufklärend sein, ausserdem geht ja auch klar und deutlich daraus hervor, worauf sich die Fragen der Frau bezogen. Und bezüglich dem, was die Störungen der religiösen Energien bei deiner Arbeit am Computer bewirken, wäre es angebracht, dass Michael einmal einige diesbezügliche Vorkommnisse beschreibt, die er zusammen mit dir bei deiner Arbeit miterlebt, was sicher die Leserschaft der Gesprächsberichte interessiert, wenn du seine Ausführungen dann einem unserer Gespräche beifügst.

Billy Das finde ich zwar nicht gerade wichtig, doch ich kann ihn ja fragen.

Ptaah Mit meinem Vater Sfath zusammen konntest du in vergangener Zeit einen Mann besuchen, und zwar in Amerika. Sein Name war Eric Weiss, doch er … Es würde mich interessieren – weil ich bezüglich solcher Dinge völlig unwissend bin – wie er … Mein Vater schrieb in seinen Annalen, was dir dieser Mann …

Billy Das ist zwar so, wie es Sfath wohl beschrieb, aber er schrieb wohl auch, dass ich Eric zu versprechen hatte, dass ich nie offen darüber sprechen und nie etwas zur Anwendung bringen würde von dem, was er mir erklärte, oder?

Ptaah Das ist so, ja.

Billy Eben, ich tat es auch nie, und zudem schweige ich beharrlich und werde es auch weiterhin tun. Dies auch dir gegenüber, lieber Freund, denn mein Versprechen bezog ein, das ich auch Freunden und meinen eigenen Familienangehörigen niemals etwas davon erklären würde.

Ptaah Dann will ich dich nicht drängen, weder jetzt noch später. Entschuldige bitte, denn ich weiss, dass dir ein gegebenes Versprechen so wertvoll ist, wie dein eigenes Leben.

Billy – Ja, so kannst es definieren. Aber sag mal – nein, entschuldige, da habe ich ja noch diese Seiten hier, die mir Christian gemailt hat. Es handelt sich darum, … Diese lichtest du am besten ab, um dann die Fragen dem Gremium vorzulegen. Nur, ich sollte schnell Bericht haben, was das Gremium dazu sagt, denn wir wollen nämlich bei der Zusammenkunft das Ganze besprechen. Hier, diese Seite ist es, die du ablichten kannst.

Ptaah – Ist schon erledigt.

Billy Gut. – Jeden Morgen, heute war es 2.15 h, beschäftige ich mich mit diversen Dingen, dabei interessiere ich mich insbesondere für Fälschungen, die ja seit alters her gemacht werden, wie mit der Bibel, die ja erstunken und erlogen ist, wie aber z.B. mit den Gebrüdern Grimm, denen Märchen zugeschrieben werden, die sie nie geschrieben, sondern nachgeplappert und zudem verfälscht haben. Auch die Verfälschungen von Altertümern interessieren mich, wie z.B., dass viel Kunst von Ägypten schon seit der Antike gefälscht wurde, weil die römischen Kaiser Statuen von Ägypten nach Italien bringen und durch römische Bildhauer nachmachen oder vervollständigen liessen. Auch die Lügen und Fälschungen, wer Amerika ‹entdeckte› und besiedelte usw., wie in der neuen Zeit in den Entwicklungsländern Arzneimittel gefälscht und in der ganzen Welt verteilt werden, wie die vielen erschwindelten Biographielügen, z.B. von Karl May, dass er 40 Sprachen beherrscht habe und dabei froh sein musste, dass er 2 Sprachen einigermassen konnte, oder auch die Lüge der Ahnenreihe der NAZIs, wie aber auch die vielen Fälschungen von Büchern, wie z.B. die ‹Hitler Tagebücher›. Da sind aber auch die Zurechtfeilung von alten Affenknochen, von Charles Darwin, wie auch Fälschungen anderer ‹Altertumsforscher›. Dass zahllose Druckplatten von Dali-Arbeiten gefälscht wurden und heute noch im Handel sind. Salvador Dali wusste sogar, dass von seinen Werken Fälschungen hergestellt und in den Handel gebracht wurden. Auch die Werke von Albrecht Dürer wurden massenweise gefälscht, insbesondere seiner Graphiken; gesamthaft sind es alles zusammen über eine halbe Million.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Bücher, Kunstwerke, Bilder und Malereien, wie auch Skulpturen und Statuen usw. sind heute in Museen und in Privatbesitz, zudem sehr teuer bezahlt, vielfach mit Millionenbeträgen, und sehr viele sind davon nur gefälscht.
Nun, auch unsere Kontaktberichte wurden ja schon früh gefälscht, besonders Ilse von Jacobi und die Veits waren ja gross darin, wie auch Hansruedi Glanzmann und Dr. Linus Sherwin, der gar behauptete, er sei mit Semjase verheiratet. Auch andere fühlen sich noch heute befugt, die Berichte zu ihren Gunsten zu fälschen, oder einfach Passagen zu klauen und umzuschreiben. Seither haben wir dem entgegengewirkt, indem wir die Kontaktberichte als Originale selbst drucken, wie auch alle Bücher und Schriften usw. Wie du ja weisst, fertigen wir seither die Kontaktberichte in grossen Blocks, die rund 500 Seiten umfassen, von denen wir bisher meines Wissens deren 20 haben, wobei der 21. bereits in der Korrekturarbeit ist.

Ptaah Das bezüglich der Fälschungen, das hat auch mein Vater in seinen Annalen aufgeführt, wie auch, dass ihr 2 in der Vergangenheit aus eigenem Ersehen und Erleben mit bestimmten Personen und Vorfällen in Berührung gekommen seid, wodurch ihr die wahrliche Wahrheit gesehen und erlebt habt, die heutzutage falsch wiedergegeben wird.

Billy Das ist leider so, folgedem werden heute Kunstwerke, Bücher, Gegenstände und ‹Altertum› usw. als ‹echt› gehandelt oder in Museen aufbewahrt oder im Privatbesitz gehortet, was nichts als Fälschungen entspricht. Aber es heisst ja nicht umsonst: «Die Welt will betrogen sein.» Doch darüber zu schweigen ist besser, als deswegen als Lügner und Betrüger beschimpft zu werden, denn die Wahrheit will ja nicht gehört, geschweige denn akzeptiert werden.

Ptaah Das ist mir bekannt.

Billy Natürlich, wie könnte es auch anders sein. Aber sag mal, habt ihr auch Katzen auf Erra? Bisher habe ich keine gesehen, als ich dort war.

Ptaah Das konntest du auch nicht, denn dieses Säugetier ist bei uns nicht bekannt.

Billy Dann eben. – Diese haben wir hier aber in Massen. Eigentlich kommen sie ja von Ägypten her, wo sie vor Jahrtausenden als Wildtiere lebten, dann jedoch gefangen und herangezüchtet und zu Haustieren gemacht und als Mäusefänger eingesetzt wurden, und zwar in den Kornspeichern, weil zahllose Mäuse dort wüteten.

Ptaah Mein Vater hat darüber einiges in seinen Annalen geschrieben, dass ihr 2 der Sache der Herkunft der Katzen nachgegangen seid und den Ursprung tatsächlich in Ägypten gefunden habt. Das hat mich selbst interessiert gemacht, weshalb ich mich auch für die heutige Lebensweise und Krankheiten dieser Tiere interessiere.

Billy Aha, das ist gut. Ist dir das Katzen-Aids bekannt? Darüber habe ich an etwas gedacht und gelesen, und da wurde geschrieben, dass der Mensch von diesem Feline-Immundefizienz-Virus oder eben von diesem Katzen-Aids nicht befallen werden kann.

Ptaah Das ist das, was mir auch bekannt ist.

Billy Dann hat sich meine Frage schon in einer Antwort ergeben, wobei ich aber noch an etwas gedacht habe, das ich erwähnen will, nämlich, dass früher von einem unserer Nachbarbauern ‹Weisser Emmer› ausgesät und geerntet wurde. Das war resp. ist ein uraltes Getreide resp. ein Korn, das schon damals eine absolute Seltenheit war, dass es noch angebaut resp. gesät und auch geerntet wurde. Woher der Bauer das Saatgut bekam, das verriet er nicht. Das war noch in meiner Jugend – daran vermag ich mich noch gut zu erinnern. Bauer Kern in Niederflachs hat in einem Feld dieses Korn ausgesät und auch eingebracht, wobei ich auch mitgeholfen und ‹Puppen› gemacht habe, die dann in der Scheune beim ‹Stündler-Maag› resp. ‹Stündlipfaff› in eine grosse Dreschmaschine eingeworfen wurden, um das Korn herauszudreschen. Maag, wie man ihn nannte, war Mitglied einer Sekte und stahl dabei den Nachbarn Werkzeug und alles, was nicht niet- und nagelfest war, insbesondere an Sonntagen, wenn er von der Sektenpredigt kommend um die Häuser schleichend heimging.
Was ich nun dazu denke ist, dass die alten Kornsorten wieder ausgesät und geerntet werden sollten, weil nämlich der letzte Zwick an der Geissel ist, dass noch gerettet werden kann, was noch zu retten ist. Alle Landwirtschaftsbetreibenden sollten endlich vom verfluchten und den Boden nur auslaugenden sowie zerstörenden Chemiedünger wegkommen, um standortgerecht Getreide, Kartoffeln und Gemüse aller erdenklichen Art usw. zu pflanzen, und alles ohne das zerstörende Gifteausbringen produzieren. Dabei ist das Wiederansäen und Ernten alter Getreidesorten sehr wichtig, die aus Wildgräsern selektioniert und zu einem der wichtigsten Ernährungsmittel für den Menschen wurden.
Das aus Gräsern entstandene Getreide wurde robust und würde es auch künftig wieder sein, insbesondere das Urgetreide, wenn es wieder ausgesät wird, wie vieles andere Altbewährte, was früher angepflanzt, leider jedoch durch minderwertige Neuzüchtungen ersetzt wurde und nicht mehr so naturresistent ist, wie eben die früheren Gattungen und Arten, die noch urwüchsig, stark und stabil sowie gesund für den Menschen waren. Um all das Wertvolle jedoch wieder gedeihen und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wachsen zu lassen, ist es erforderlich, dass die Chemiegifte verschwinden, die in Felder, Wälder, Auen und Wiesen ausgebracht werden, eben Chemiedünger und mit Chemie vergiftete Jauche usw. Biodiversitätsförderliche Gattungen und Arten an Pflanzen sind nunmehr erforderlich, um die Artenvielfalt wieder zu fördern, jedoch in biologisch guter Weise und also absolut ohne Chemie. Nur so kann alles Leben zum Wirken der freien Natur zurückgeführt werden, was aber auch nur möglich ist, wenn die Masse der Überbevölkerung so rapid wie möglich abgebaut wird und verschwindet, was allein durch einen kontrollierten weltweiten Geburtenstopp geschehen kann. Nur das ist wirklich die Lösung, denn alle anderen Versuche, die Überbevölkerung zu minimieren, sind falsch, unüberlegt und sinnlos, nur ausgebrütet und scheinerdacht von unterentwickelten Gehirnen.
Die Felder, Wiesen, Auen und Wälder, wie auch die Moore und Riete, Bäche, Flüsse, Seen und Pfützengewässer und auch die Meere sind wieder intakt zu stellen. So ist alles an brauchbaren und fruchtbaren Böden, Feldern, Wiesen und Auen agrarökologisch wieder zu optimieren, die Wälder ökologisch aufzubauen, zu pflegen und zu bewirtschaften, nicht also um des Profites willen abzuholzen und Kahlschläge zu schaffen. Dies besonders darum nicht, da bereits jeder Baum und jeder Strauch, wie jede Pflanze gross oder klein, lebensnotwendig ist, dass sie diese Gifte, wie z.B. CO_2, aus der fahrlässig vergifteten Atmosphäre absorbieren, wie dass diese jedoch auch den lebenswichtigen Sauerstoff produzieren, das wird völlig missachtet. Das verantwortungslose Abholzen von Bäumen und das Zerstören von Pflanzen aller Gattungen und Arten überhaupt, hat bereits die böse Auswirkung, dass Menschen sterben – wie auch Tiere, Getier, andere sich selbst fortbewegende Lebensformen auf und auch in der Erde, ja gar grösste und kleinste Pflanzen ausgerottet werden –, weil sie infolge der vergifteten Atmosphäre nicht mehr richtig oder überhaupt nicht mehr atmen können. Sehr viele Menschen leiden durch dieses Übel bereits an Atemnot, was ihre Immunität schwächt und sie dadurch nicht mehr wiederstandsfähig gegenüber Krankheiten und der Umwelt sind.
Es ist von der Chemie dringendst wegzukommen und Biodiversitäten anzulegen, und alles hat zur wirklichen Natur zurückgeführt zu werden. Und nichts mehr darf mit Chemie ‹behandelt› werden, denn Pestizide usw. zerstören nicht nur, sondern vernichten alles und rotten es gar aus. Wenn allein diesbezüglich einmal daran gedacht wird, dass pro Jahr rund 60 000 Gattungen und Arten von Tieren, Getier und anderen sich selbst fortbewegenden Lebensformen ausgerottet werden, wie auch Erdreichlebensformen und Pflanzen aller Gattungen und Arten, von der kleinsten bis zum grössten Baum, dann sollte doch endlich begriffen werden, wie prekär es um alles Leben auf der Erde steht. Dabei ist auch der Planet selbst einbezogen, denn durch alle Ausbeutung an ihm ist er schwächer geworden und beginnt sich zu wehren, wie auch die Natur das tut, gegen die durch den Erdling vergiftete Atmosphäre, die Gewässer aller Art, das durch den Menschen zerstörte Normale des Klimas und, und, und.

Ptaah Was du alles aufführst, ist all das, worauf der Erdenmensch seine Achtsamkeit richten müsste; das wird er aber nicht tun, wie du weisst.

Billy Das ist leider die bittere Wahrheit, denn nur sehr wenige vereinzelte Menschen werden sich wirkliche Gedanken darum machen. Nur sehr wenige werden aus ihrem Scheindenken herauskommen, und jene, die es tun, werden nur durch erleidenden Schaden klug.

Ptaah Auch da hast du recht, doch ich muss jetzt wieder gehen, daher will ich nur noch das erwähnen …

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundsiebzigster Kontakt — Samstag, 3. Februar 2024 14.12 h

Billy Entschuldige, bitte, denn ich wurde noch aufgehalten. Sei aber willkommen und gegrüsst.

Ptaah Danke für dein Willkomm, und sei auch gegrüsst, mein lieber Freund. Du hast keinen Grund, dich zu entschuldigen, denn ich habe beobachtet, dass du Selina etwas zu Essen gegeben und sie gehütet hast.

Billy Das war ja nicht so vorgesehen.

Ptaah Deswegen sollst du dir aber keine Gedanken machen, denn wenn ich einige Minuten wartete, deswegen …

Billy … geht ja die Welt nicht unter.

Ptaah Natürlich nicht. Was ich aber jetzt gerne sehen möchte, ist der Entwurf dafür, was ihr zurechtgemacht habt bezüglich des Bekanntgebens von Michaels wöchentlicher Informations-Sendung im Internet, wie auch bezüglich des ‹Sonder-Zeitzeichens›.

Billy Oh, das habe ich leider vergessen. Bernadette wollte mir alles auf einen Stick laden und mir geben. Aber ich telephoniere ihr gleich …

Ptaah – – –

Billy … hier kommt es schon im Drucker. Schau hier …

Ptaah – – … das ist soweit gut und richtig, doch …

Billy Das Telephon –, … es ist Bernadette. Moment bitte. …

Billy … es gibt eben ein Hin- und Her … … … – – –

Ptaah Dann kann es so belassen werden. Es dürfte wohl richtig sein, wenn künftighin und wirklich fortan am Ende jedes Gesprächsberichtes diese Information aufgeführt wird. Dies hier: ‹Zeitzeichen-Sonderausgabe› soll jedoch umgekehrt genannt sein, so also ‹Sonderausgabe-Zeitzeichen›, wobei dies auch ein Fettdruck sein soll.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy OK, dann ist dies erledigt, doch hier habe ich eine Frage notiert, die mir gestellt wurde. Darüber sollte ich ja – wie Wendelle selbst – zu seinen Lebzeiten schweigen, woran ich mich auch gehalten habe. Da nun aber jemand darauf gestossen ist, dass Wendelle Photoaufnahmen von UFOs beim militärischen Sperrgebiet im südlichen Nevada und also bei Area 51 gemacht hat – das bekannt ist wegen des Roswell-Zwischenfalls, Robert Lazar und Experimentflugzeugen usw. –, so kann ich jetzt wohl darüber reden, da Wendelle ja nicht mehr da ist. Tja – Wendelle ist ja von uns gegangen und hat nichts mehr von den amerikanischen Schergen zu befürchten, deretwegen er ja auch schweigen musste, sonst wäre er vom Militär-Geheimdienst der Amis ‹kassiert› worden. Er war ja schon deretwegen ebenfalls angehalten, darüber zu schweigen, dass er in Askets Strahlschiff einige Male mit ihr herumfliegen und auch die Zukunft erschauen durfte. Es reichte aber trotzdem nicht, dass verhindert werden konnte, dass er verhaftet und eingesperrt wurde, und zwar völlig unschuldig, denn er vermochte sich gegen die von oberen Führungskräften gegen ihn geführte Intrige nicht zur Wehr zu setzen.
Was jetzt gesagt werden darf ist, dass die Photos und Filme, die er bei der Area 51 ablichtete, mit meinen Kameras gemacht wurden, die ich ihm geliehen hatte, wie ich auch die Entwicklung der Diaaufnahmen und der Filme übernahm, denn es war zu ‹heiss› für ihn, diese in Amerika entwickeln zu lassen. Auch waren die Dias und Filme zu ‹heiss› für ihn, weshalb Asket und ich ihm abgeraten haben, diese zu veröffentlichen, wonach er sie dann schliesslich in Askets und meinem Beisein vernichtete.
Nur einige mir unbekannte Bilder behielt er zurück oder machte diese später mit einer Kamera, die nicht mir gehörte, denn von diesen hatte ich keine Kenntnis und habe sie auch nicht entwickeln lassen. Diese Photos sind heute auch bekannt und verbreitet, aber wo er diese abgelichtet hat, das weiss ich wirklich nicht, doch jedenfalls wurden sie offensichtlich über einem Meer photographiert, und sie zeigen ein mir völlig unbekanntes UFO sowie eine amerikanische Jagdmaschine. Aber wie gesagt, ich weiss nicht, wo diese Aufnahmen entstanden, und Asket kann ich nicht fragen, denn sie ist nicht hier, und ausserdem weiss ich nicht, ob diese Photos in ihrem Beisein entstanden sind. Und wenn ich diese Photos genau betrachte, dann ist darauf nicht ein Strahlschiff von euch Plejaren abgelichtet, sondern etwas Fremdes, das wohl ein UFO der Fremden ist, von denen ihr euch seit jeher toujours fernhaltet, folglich auch ich mich mit denen nicht befasse, obwohl ich deren Fluggeräte bisher 2mal vom Center aus beobachten konnte, und zwar erstmals 1979, als Guido und ich an der Betonmischmaschine waren und der Boden für den Mediraum betoniert wurde. Das Objekt, das wir über die Bloodhoundraketenbase des Militärs hinwegfliegen sahen, war goldgelb, etwa 2 Meter lang, oval – von uns her beobachtet – und strahlend leuchtend. Unsere Beobachtungsdistanz war etwa 600 Meter oder so. Solche Beobachtungen werden ja auch gegenwärtig – wie schon lange – auf der ganzen Welt gemacht, und zwar auch hier in der Schweiz, worüber aber offiziell geschwiegen wird, wie in diesem Fall hier, als ich im Maiwinkel die Aufnahmen von Semjases Strahlschiff und dem Militärkampfjäger oder eben Düsenjäger machen konnte. Und dass dies tatsächlich so war, beweist dieser Brief hier, der mir ausgerechnet heute nebst vielen anderen infolge meines Geburtstages durch die Post zugestellt wurde, den ich aber leider nicht ablichten, sondern nur abschreiben kann, was sicher erlaubt ist, wenn ich den Namen und die Anschrift nicht nenne. Was meinst du dazu?

Ptaah Das verstehe auch ich dieserweise.

Billy Dann will ich dies hier vorlesen, jedoch dann nur das schreiben, wenn ich alles abrufe, was ich denke, dass es zu verantworten ist:

Geschätzter und geehrter Billy Meier,
Ich war … und ein Freund von Erwin Mürner, doch leider ist er verstorben. Jedenfalls gratuliere ich ihnen aber zu Ihrem 87. Geburtstag, wobei ich Sie aber in Bezug auf alle Vorkommnisse informierten will, was sich damals zugetragen hat, als ich mit mei… … im Gebiet von Maiwinkel das fremdartige Flugobjekt mehrfach … Damals wusste ich nicht, dass Sie es waren, der mit Kameras bewaffnet Foto- und Filmaufnahmen dort auf der Strasse stand und Aufnahmen machte, wie ich beobachten konnte, als ich das seltsame Flugobjekt … Ehrlich gesagt, war ich nicht nur entgeistert ob dem seltsamen mir unbekannten Flugobjekt, auch wurde darüber von … Stillschweigen bewahrt und meine Aufzeichnungen vernichtet, da ja alles nur stattgefunden hat, weil ich auf m… … das Flugobjekt beobachtet habe und … Es wurde so dieserweise eine Geheimsache, die …

Billy Das also, und hier steht noch:

Ich will sie nur informieren, wobei Sie aber meinen Brief bitte vernichten müssen, denn …, ich bin … und das soll eben nicht geschehen. Erwin versicherte mir aber, dass Sie umfänglich integer sind und zu schweigen wissen, so ich mich …
Es grüsst Sie …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das ist der Teil, zu dem ich denke, dass das offen gesagt werden darf, doch das ganze hier Geschriebene beschreibt zwar alles genauer, aber es ist sicher nicht wichtig, dass das auch noch genannt wird. Du kannst jedoch den Rest selbst lesen, hier bitte …

Ptaah Danke … Das dürfte schon wichtig sein, doch wenn du denkst, dann lass es sein. – – Ja, ab hier ist es auch nicht mehr wichtig.

Billy Ja, da hast du recht, also wenden wir uns etwas anderem zu, doch vorher schreddere ich schnell diesen Brief und das Couvert. – – – Das ist getan, und nun möchte ich einiges erwähnen, was sich im Fernsehen ergibt bezüglich UFOs, da werden nämlich nunmehr sehr häufig Sendungen gebracht, die sich auf UFOs und die Fremden resp. auf die Ausserirdischen beziehen.
Dabei werden zahllose Aufnahmen vorgeführt, die nichts anderes als lächerliche Animationen sind, demzufolge also Trickfilme abgespielt und vorgeführt werden, die dann als solche von vielen der Fernsehzuschauer irregeführt als ‹echt› betrachtet und verstanden werden. Auch werden in sehr reisserischer Weise Vermutungen abgegeben und auch ungeheure Phantasien verbreitet, die derart zum Schreien blöd sind, dass sicher mancher Mensch daran beinahe erstickt.
Das manchmal sehr häufige UFO-Aufkommen wird sofort dramatisiert und gar bis zur Hysterie hochgeschaukelt, wie auch das Ganze als ‹grosse Gefahr› dargestellt und angeführt wird, dass die Blindgläubigen der Zuschauer durch den Unsinn in Angst und Schrecken gejagt werden. Dies, während tatsächlich in diversen Staaten Abfangjäger und Kampfjäger gesichtete UFOs verfolgen und abzuschiessen versuchen. Dies ist regelrecht irdisch, wie es dem Gros der Erdlinge eigen ist, dass zuerst geschossen und gemordet, ehe danach gefragt wird, was eigentlich los ist, was bezweckt werden will und was eigentlich die Begründung für das Ganze sein soll. Doch dass zuerst geschossen und gemordet und nicht nach der Begründung gefragt wird, ist ja typisch für Erdlinge, die ein schlechtes Gewissen und deswegen Angst haben und genau das tun, was nicht getan werden soll. In Sache der Fremden und deren UFOs wäre es allein richtig, in absolut friedlicher Weise irgendwie Kontakte zu den Fremden zu suchen, anstatt sie mit Kampfflugzeugen zu verfolgen und sie auf sie schiessend anzugreifen, und zwar nicht durch Kampfflieger, sondern auch mit Geschützen vom Erdboden aus. Das Denken und Handeln der dafür verantwortlichen Erdlinge, die in der Regel teure und mit Orden behangene Militäruniformen tragen, sich mächtig meinen, aber in Wahrheit nur idiotisch ein derart grosses Maulwerk haben, dass darin beinahe das ganze Universum verschluckt werden kann, was davon zeugt, dass weder Logik, Verstand noch Vernunft in deren Hirnen vorhanden ist. All dieses Scheindenken und Falschhandeln der Verantwortlichen entspricht nicht einem effectiven Erwachsensein, wie dies von einem wirklich erwachsenen Menschen erwartet werden darf, sondern es entspricht dem Scheindenken von Dümmlingen, die sich weiss ich wie einbilden, dass sie gescheit und clever Denkende und Genies seien. In Wahrheit aber sind sie jedoch jedes wahren und klaren Denkens unfähig, weshalb sie die UFOs einfach blödsinnig, unbedacht und voller feiger Angst mit Kampfflugzeugkanonen oder Bodengeschützen angreifen und beschiessen lassen und abknallen wollen. Und dies tun sie ohne zu wissen, was die Insassen der UFOs eigentlich wollen, woher diese kommen, wie diese gesinnt und welcher Gattung und Art sie sind. Anstatt mit den Besatzungen der UFOs in friedlicher Weise Kontakt zu suchen, werden diese und deren Fluggeräte böse angegriffen, die mit ihren offensichtlich mit irgendwelchen futuristischen Möglichkeiten der Antigravitation ausgerüsteten UFOs in unserer verdreckten Erdatmosphäre herumkurven und blitzschnell den idiotischen und völlig plumpen Angriffen sowie allen Geschossen entweichen oder diese einfach paralysieren können.
Nebst dem Scheindenken, falschen Getue und Handeln der dummen und also nichtdenkenden und idiotischen Militärvorgesetzten, die Angriffe und ein Beschiessen der UFOs anordnen und damit wohl nur Schaden anrichten – denn es ist ja nicht bekannt, was daraus kommend die Folgen sein werden –, sind noch Lügner, Betrüger und Phantasten in Sachen UFOs am Werk, die ebenfalls grossen Schaden anrichten. Das sind vor allem jene, welche wider besseres Wissen und also lügend behaupten, dass sie mit den Insassen von UFOs und mit Ausserirdischen in Kontakt stünden und ‹esoterische oder göttliche Weisheiten und Lehren› von diesen erhalten und verbreiten würden, wobei jedoch von A bis Z alles erstunken und erlogen und klarer Betrug ist, was gesamt in den kranken Gehirnen der diesbezüglich Irren zusammengebraut wird. Wahre Tatsache ist nämlich, dass dieserart Kontakte reine phantastische Einbildungen oder bewusster Lug und Betrug sind, die auf Geltungssucht, Geldgier oder sonstigen Ambitionen beruhen, wie z.B. auf Ehrbegierde, Ehrgeiz, Achtung, Strebsamkeit, Erwartungen, Schwächen zu verdecken, wie auch darauf, eine Lifebalance oder ein berufliches Ziel zu finden. Da gibt es aber auch jene Scharlatane, die angebliche Kontakte mit ebenfalls angeblichen UFO-Insassen zusammenlügen, um andere Menschen damit hinters Licht zu führen, um sie dann lächerlich zu machen, wenn sie den Scharlatanlügen Glauben schenken. Da sind aber auch jene, welche infolge Schlaflähmung ‹träumerisch› annehmen und glauben, dass sie von UFOs resp. deren Insassen entführt worden seien, nicht selten mit der Behauptung, dass sie von den ‹Ausserirdischen medizinisch durchgecheckt› worden seien usw. Was sich aber anderweitig bezüglich Sachen Entführungen durch UFOs in Wirklichkeit ergibt, darüber habe ich zu schweigen, und zwar darum, weil ich in dieser Hinsicht keinerlei Kenntnisse habe.

Die Erdlinge, insbesondere die Militärs und jene, welche diese befürworten, sind darauf ausgerichtet, nur feige irgendwelche Probleme mit Waffengewalt lösen zu können, was aber niemals gelingen wird, denn ein ‹Sieg› durch Waffengewalt bringt niemals Frieden, sondern immer nur einen Zustand, der erzwungenermassen einen neuerlichen Waffengang resp. Waffeneinsatz androht und verhindern soll, dass, wenn die Waffenruhe gebrochen wird, neuerlich mit Waffen-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gewalt und Morderei oder mit Todesstrafegesetzen vorgegangen wird. In der Regel herrscht dann eine Militär-Besatzung durch fremde Mächte vor, die nicht mehr aus dem Land weicht und für immerdar bleibt. Dies aber ist nicht ein Zustand eines wahren Friedens, sondern ein Drohungszustand mit dauernd lauernder Waffengewalt und dem Zepter fremder Gewalt und Herrschaft, wie dies überall in allen Ländern der Fall ist, wo z.B. die Amerikaner ihre Besatzungen stationiert haben, wie in Deutschland, dessen ‹falschgefederter› Teil der Regierenden – weiss der Deibel warum – seit alters her gesinnungsmässig immer auf Krieg aus ist. Das war auch im letzten Jahrhundert so, als die Reichsregierung 1914 den Weltkrieg begann, weil sie sich kriegsauslösend in den Konflikt zwischen den Bündnispartnern Serbien-Österreich-Ungarn einmischte, um die Händel zwischen diesen in begrenztem Rahmen zu halten. Dabei war die Reichsregierung auch noch darauf aus, zu testen, inwieweit Russland als Verbündete zu Serbien stand. Und so kriegslüstern wie damals die Herren Reichsregierenden von Deutschland waren, so war auch Adolf Hitler von Kriegslüsternheit und Hegemonie besessen – wie die Amerikaner seit alters her, deren Ursprung ja eigentlich auch Deutschland war, und die den 1. Weltkrieg 1756–1763 vom Stapel brachen, der aber verharmlosend fälschlich einfach 7jähriger Krieg genannt wird.
Nun, auch heute hetzt jener fiese und kriegsfreudige Teil von Deutschlands Regierenden – dessen Gesinnung nach Macht, Krieg, Blutvergiessen, Zerstörung und Vernichtung steht – so lange die ihnen hörigen Länder resp. deren Regierende und Teile deren Bevölkerungen gegen Russland auf, dass sie nebst der Parteilichkeit auch noch die Kriegslüsternheit erfüllen können. Und so – wie du kürzlich gesagt hast – hat bereits Sfath in den 1940er Jahren in seinen Annalen geschrieben, dass er und ich zusammen … Bezüglich dem wird nun also alles von jenem fehlbaren Teil der Regierenden Deutschlands getan werden, bis – womöglich – ein weiterer weltumfassender Krieg entsteht, also ein Weltkrieg derart, wie ihn dieserart schon 1914 die alte Reichsregierung und dann 1939 auch Adolf Hitler losgebrochen haben. Und Amerika, deren Partei der Republikaner sich von Geldzuwendungen, Waffen und Munition an Selensky resp. an die Ukraine zurückziehen will, wie Quetzal letzthin sagte, der ja bei der amerikanischen Regierung alles auf das Genaueste beobachtet und registriert, wird vom fehlbaren Teil der Regierung Deutschlands beharkt werden. Dabei soll dann der Bundeskanzler persönlich derjenige sein, um in den USA erbettelnd vorzusprechen und ‹gutes Wetter› für weitere Zuwendungen an Selensky zu machen. Durch ihn resp. via ihn soll von der deutschen Regierung Amerika derart beharkt werden, um weiterhin für Selensky Waffen, Munition und Geld hineinzubuttern – wobei er sich selbst auch bereichert, wie Quetzal sagte. Deutschlands Regierung, so sagte Quetzal auch, ist der grösste Kriegshetzer unter allen Ländern der Welt. Ausserdem gehe aus seinen Beobachtungen und Feststellungen und den gemachten Analysen auch hervor, dass der gegenwärtige Präsident der USA in hohem Grad der Senilität resp. der Greisenhaftigkeit verfallen sei, womit bei ihm nicht nur ein körperlicher, sondern auch ein Abbau seiner intelligentummässigen und der Nutzung des Gehirns und bezüglich der Schöpfungslebensenergie bereits um rund 42% eingeschränkt sei. Dies sei, wie er sagte, eine Atrophie des Gehirns, die bei diesem Mann infolge Altersschwäche auftrete. Dazu erklärte er auch, dass er an Gedächtnisverlust leide, wie er aber auch an einem Verlust kognitiver Fähigkeiten und Verwirrtheit leide sowie auch motorische und folglich eben körperliche und atrophische Gehirnprobleme habe. Beim Ganzen handle es sich um einen Zustand der Demenz, wodurch jedoch auch verschiedene körperliche Funktionen betroffen seien, folgederen er sich auch nicht mehr sicher fortbewegen könne. Da frage ich mich, warum dieser Mann, der ausserdem ein ungeheurer Kriegshetzer ist, nicht als Präsident der USA abberufen und ein rundum gesunder und vernünftiger Mensch das Amt übernimmt.

Wie jenen hohen Militärs, denen alle Logik, jeder Verstand und jede Vernunft abgeht, die auf UFOs schiessen lassen, so ist das auch allen jenen eigen, die diesbezüglich alles angstvoll und feige, gedankenlos, dummdreist, blöde und idiotisch befürworten und dadurch nichts anderes als Feindschaft heraufbeschwören. Dies, weil sie nichts anderes im Kopf haben, als durchwegs ein unterentwickeltes und nur von einem Glauben und damit der Angst und Feigheit befallenes sowie des wahren Denkens unfähiges Hirn. Das wahre Denken und richtige Handeln ohne irgendwelche religiöse oder weltliche Gläubigkeit ist daher in keiner Art und Weise ihre Stärke, wie diese von erwachsenen Menschen erwartet werden könnte, sondern sie scheindenken, entscheiden und handeln wirr und irr in völlig konfuser und angstgepeinigter Art und Weise und genau entgegengesetzt dem, was wirklich in Logik, Verstand und Vernunft entschieden und getan werden sollte.
Und wenn ich schon von der Unvernunft des Militärs spreche, dann ist es an und für sich zwangsläufig, dass ich auf die Kriegshandlungen in der Ukraine und im Nahen Osten und auf die altherkömmliche Hegemonie der Amerikaner komme. Alles sind gesamthaft nichts anderes als verbrecherische Machenschaften, und die kriegsführenden Oberbosse Israels, Netanjahu, der Ukraine, Selensky, Russlands, Putin, wie auch der Chef der Hamas, Ismail Haniyya, und Konsorten sind mörderische Verbrecher, die effectiv über Leichen gehn. Und das ist die volle Wahrheit, wenn von der europäischen heuchlerischen ‹Verteidigungsgrite› und in Deutschland von verkappten NeoNAZI-Regierenden nur Putin als Verbrecher bezeichnet wird, während alle anderen parteiisch in Schutz genommen werden.

Gemäss all dem eben von mir Erklärten ist klar und deutlich festzustellen und zu sagen, dass jener Teil der Regierenden, der sich einhergehend als grossspurig Mächtige glaubt – welcher jedoch nur glaubt, mächtig zu sein, aber in Wahrheit nur aus Angebern, Dummen, Feigen sowie Angstvollen und Versagern besteht –, jener ist, der den gleichsinnigen dummen Bevölkerungsteil aufstachelt, unbedacht das Gleiche zu tun. Dieser handelt dann also demgemäss ebenso dumm und wirklich dämlich, wie die Fehlerhaften und Untauglichen der Regierenden, sonst Mächtigen sowie aller sonst noch

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gleichgesinnten jeder in den gleichen Rahmen fallenden Couleur. Dabei ergibt sich, dass die grossen Völkerteile – die durch die kleine Minderheit der wirklich logisch, verstandesvoll, vernünftig und also wahrlich dem Denken fähigen Menschen der Erde das Richtige zustande kommen lassen würden, damit wahrlicher Frieden, wahre Freiheit und Sicherheit in Beständigkeit entstehen würden –, versagen, weil sie nicht richtig spuren. Dies, weil demgemäss durch das richtige Entscheiden, Handeln und durch die Kraft ihrer nicht fehlenden Logik, dem ebenso klaren Verstand und der zulänglichen Vernunft die erarbeiteten Erkenntnisse wirklich Erfolg bringen würden. Dies wird jedoch durch jenen Teil der dummen und also nichtdenkenden Idioten der Regierenden und ihre Anhänger aus der Bevölkerung durchwegs stur verhindert, weil sie nicht nur dumm sind, sondern in ihrer Dumm-Dämlichkeit mehr sein wollen als die normalen und friedlichen Menschen der Bürgerschaft – und dieser idiotische Dinge aller Art aufbürden –, die mit ihrem Normalsein absolut zufrieden sind und sich nicht nach aussen präsentieren, nicht ‹aufschneiden›, sich nicht wichtig machen, sich nicht als Mächtige oder Bewundernswerte aufführen und im Licht der Öffentlichkeit stehen und sich darin sonnen wollen. Dies gegenteilig zu jenen, die an ihrem Grössenwahn und ihrer Macht festhängen, womit sie die Völker beeinflussen und jene Teile der Bevölkerungen gegen die Rechtschaffenen aufhetzen, die des Rechtens alles richtig richten wollen, jedoch von jenen unfähigen Regierenden des Unrechtes als Rechtsextreme beschimpft werden und gegen sie in jenem Teil der Bevölkerung Extremismus und Hass hervorrufen, der sich infolge der falschen regierungsamtlichen Beeinflussung nur zu gerne als brüllender, johlender, zerstörender und böse aggressiver und womöglich tätlich-angriffiger Pöbel sich nur zu gerne gegen die wirklich Rechtschaffenen auslässt. Dies, wie es z.B. brüllend, idiotisch und krankhaft z.Z. in Deutschland geschieht, wo durch die Fehlbaren, Machtgierigen und des wahren Regierens Unfähigen das Volk widersinnig gegen jenen Teil der Bevölkerung mit Lügen aufgehetzt wird und diesen zu Demonstrationen wider die Rechtschaffenen treibt, der selbstdenkend die Rechte des Volkes und dessen effective Freiheit anstrebt und durchsetzen will. Doch der Teil der blindhörigen und gläubigen Bevölkerung treibt alles so voran, wie es die Falschheit der Regierenden mit Lügen fordern und dadurch das gewinnen, was sie grundlegend wollen, nämlich das Volk unter ihre totale Kontrolle zu bringen und ihm seine Freiheit völlig abzuwürgen. Dies, wie es zukünftig effectiv geschehen wird, wenn dies von den Völkern nicht verhindert und dagegen nicht das Panier ergriffen wird. Und zu sagen ist noch, dass wenn jener Teil der NeoNAZIs, der in der Regierung ist, und die Rechtschaffenen der Bevölkerung als Rechtsextreme beschimpft und das Volk gegen diese aufhetzt, nur weil diese das Richtige und Gute für die Bevölkerung und das Land wollen, dann sollte das Volk selbst dafür sorgen, dass solche lausige Elemente in der Regierung verschwinden. Wenn wirklich von integren und ehrlichen Regierenden Rechtsextreme als solche und deren Gesinnung und Handeln als unrichtig usw. beschimpft werden, jedoch in einer Weise des Anstandes und des Rechtes, dann ist wohl nichts dagegen einzuwenden. Dies eben in der Weise, wie ein integrer Mensch in Ehre und Würde lebt und im Bewusstsein handelt, dass all seine ‹Beschimpfung›, die eigentlich eine Belehrung ist, die allgemein richtige sowie seine persönliche Gesinnung, seine Massstäbe seiner Lebenseinstellung sind. Dies, wie auch gesamt alle seine ‹Beschimpfungen› im Ganzen seinen Wertvorstellungen sowie seiner umfänglichen Wertigkeit seiner ureigensten Gedanken und Verhaltensweisen entsprechen. Dadurch legt er in dieser Weise auch seine persönliche Integrität und Treue zu sich selbst offen dar und zeichnet ihn als ehrlichen Menschen aus, der sich tatsächlich ehrlich und offen demgemäss verhält, was er in seinen Gedanken hegt, pflegt und auch danach handelt.

Wie vieles von Teilen unfähiger Regierungsbeamter bezüglich unrichtiger Dinge getan und Entscheidungen getroffen, Handlungen durchgeführt und Verhaltensweisen usw. an den Tag gelegt werden, so wird gleichermassen alles dafür getan, um die Freiheit des Menschen völlig abzuwürgen und zunichte zu machen, und zwar so, wie es derart vorgesehen ist, dass künftighin schon in naher Zeit dem Menschen gesetzlich bestimmt das Bargeld weggenommen und er vollkommen von einer Kreditkarte abhängig gemacht werden soll, wozu bereits mehr als die ersten Schritte eingeleitet sind und diese immer mehr umsichgreifen. Das Gros der Bevölkerungen hat sich dumm und dämlich bereits darauf eingestellt und denkt nicht weiter, folgedem speziell die Banken und auch die Regierungen sehr leichtes Spiel haben und die Freiheit des Menschen stetig mehr derart einschränken können, dass er diese weitestgehend verlieren und mehr gevogtet sein wird, als dies jemals zur Zeit der Landvögte war. Doch darüber denkt das Gros der Menschheit nicht nach, sondern lässt dumm-dämlich ohne jedes Nachdenken und ‹Murren› alles mit sich geschehen, folglich ihre Vervogtung von oben herab immer leichter fällt.

Was durch die KI resp. die Künstliche Intelligenz geschehen wird, so wird auch diesbezüglich im grossen und ganzen dasselbe geschehen, wie ich bereits hinsichtlich des Kommenden der Freiheitsverlierung des Menschen gesagt habe. Doch auch darum kümmert sich das Gros der Menschheit infolge seiner Gleichgültigkeit nicht. So ist es bereits klar vorprogrammiert, dass durch die KI jeder Mensch ‹bis aufs Blut› kontrolliert und schlussendlich unweigerlich von dieser dirigiert und sie sich letztlich gegen die Menschheit erheben wird. Logischerweise wird das von den Urhebern und Förderern sowie von den KI-Begeisterten, wie auch von den KI-Fanatikern vehement bestritten, doch niemand von diesen ist fähig dazu, sich auch nur einen einzigen Gedanken darüber zu machen, was die nähere und ferne Zukunft durch die KI bringen wird.

Ptaah Das solltest du speziell hervorheben, wenn du unser Gespräch abrufst und niederschreibst, denn was du mit deinen Worten ansprichst, entspricht dem, was … **Doch dass alle Verbrecher sind, wie du bezüglich der Kriegsführenden**

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gesagt hast, so sind auch jene der Weltschattenregierung als Verbrecher zu nennen, die jeweils geheimerweise in Davos ihr Geheimmeeting abhalten. Dieses wird von schwerbewaffneter Polizei und von zahlenmässig in die Tausende gehenden Militärs bewacht, wobei sogar Scharfschützen auf Gebäuden postiert sind, wie unsere Beobachtungen und Abklärungen ergeben haben. Das Ganze des Aufwandes der betrieben wird, kostet nach unseren Berechnungen für alle Sicherheitskosten sehr viel Geld, wobei wir nach schweizerischen Verhältnisse die anfallenden Kosten für alle Umtriebe auf etwa 12 bis 14 Millionen Schweizerfranken schätzen. Die Superreichen – von denen die einzelnen Hunderte von Milliarden Vermögen ausweisen und je zahlreiche Billionen von Super-Konzernen verwalten – und ihre Treffen in Davos sind geheim, daher werden diese demgemäss dem Volk der Schweiz und ebenso vor der gesamten Weltöffentlichkeit nicht bekanntgegeben. Das streng geheime Treffen der wirklich kleinen Gruppe der Superreichen findet in einem Hinterzimmer des Kongresszentrums statt, wo sie ihre Geheimtreffen abhalten. Sie sind jene Machtelite, die als kleine Gruppe Superreicher auf dem Weg dazu ist, eine neue Weltordnung zu erschaffen und diesbezüglich bereits allerhand durch dunkle Netzwerke erreicht hat. Dies ist so nebst dem, was wir festgestellt haben, dass nämlich bezüglich der Organisationen OPEC und IOGP üble und kriminelle Machenschaften durchgeführt werden, die sozusagen als Energie-Geheimbund mit der in Brüssel wirkenden Europa-Union zusammenarbeiten. Dies in übler Weise derart, dass mit hohen Geld-Millionenbeträgen gegen den Klimaschutz gearbeitet wird, der weltweit von sich Reden macht und für den auch durchwegs ernsthafte Demonstrationen stattfinden. Die diversen Riesenkonzerne der Erdpetroleumförderung resp. Erdölförderung sowie der Erdgasförderung sind nicht daran interessiert, dass durch die Proteste und Demonstrationen der Klimaschutz wirklich greifend wird, sondern ihr Interesse liegt darin, dass die Förderung von Erdöl und Erdgas in unvermindertem Mass weitergeht, wozu in heimlicher Weise auch die Europäische Union auf Druck der Organisationen der Erdöl- und Gasförderung hin – wobei auch horrende Gelder fliessen – beteiligt ist.

Billy Das weiss ich, denn mit Sfath ha… … Doch mehr dazu zu sagen, das hat wohl keinen Sinn, denn es hört sowieso nur eine Minderheit darauf, was gesagt und erklärt wird. Das Gros der Erdenmenschheit stellt sich einfach taub, überhört geflissentlich alles, was gesagt und erklärt wird bezüglich allem anderen, was nicht religiös glaubensmässig bedingt ist. Doch was du erklärt hast, das werde ich auch fett markieren, aber es ist nun wohl besser, wenn darüber nichts mehr gesagt wird und ich mich anderen und zudem wichtigeren Dingen zuwende. So will ich denn als 1. heute das zur Sprache bringen, und zwar ohne, dass ich politisiere oder mich mit Politik beschäftige, was ich ja auch sonst nie tue, sondern immer nur das nenne, was wirklich und effectiv ist. Zu politisieren liegt mir nicht, denn ich bleibe immer neutral, erdreiste mich nicht, eine eigene politische Meinung zu haben, sondern wiedergebe nur das, was ich sehe und beobachten kann, wozu ich durch Logik, Verstand und Vernunft vielleicht neutral-ratgebend etwas dazu sagen kann, was richtigerweise getan werden könnte. Doch sind solche Ratgebungen wirklich immer neutral gehalten und können befolgt werden oder nicht. Und sie beruhen immer und jedenfalls darauf, dass ich nie eine Meinung habe, sondern rein realitätsbezogen beobachtend, erkennend, feststellend und all das genau wahrnehmend bin, was in Wirklichkeit läuft, geht und sich ereignet, und wie sich alles in Realität ergibt und verhält. Dazu ist keine Meinung erforderlich, sondern nur das Erfassen der Realität und das mündliche oder schriftliche Wiedergeben derselben mit geeigneten Erklärungen und Worten.
Was für die Regierung und Sicherheit der Schweiz bezüglich ihrer Neutralität so sehr wichtig ist, dazu hat Christan Frehner einiges ganz klar und deutlich geschrieben, wie auch Altbundesrat Blocher, der leider von Pseudoschweizern der Regierung aus dem Bundesrat geekelt wurde. Dies, weil er für die Schweiz einstand und sagte was Tacheles und was nicht richtig war und ist bezüglich der Neutralität und was dieser nicht entspricht und was diese wirklich ist. Etwas, was von jenen Fehlbaren und eben von jenen Bundesräten in Bundesbern sowie von jenen Teilen der fehlbaren und unfähigen Mitregierenden im Nationalrat und im Ständerart nicht kapiert und von nichtrechtschaffenen und völlig unfähigen Regierenden gewurstelt wird. Dies ergibt sich, weil die Nichtstaugenden und Unfähigen trotz ihres Alters dumm und also nicht realdenkend sind, wie auch viele der Möchtegern-Jungpolitiker, die Jusos beiderlei Geschlechts. Diese Sorte der Fehlbaren der Regierung, die Elemente, die ganz offenbar nicht wissen, was Neutralität bedeutet, diese dringen mit ihren landesverräterischen Ambitionen durch und siegen, weil sie die Rechtschaffenen regelrecht zu ‹überschnorren› vermögen. Diese fiesen Elemente wollen mit ‹fremden Mächten› paktieren, wie eben mit der EU-Diktatur, und wollen gar deren Gesetzgebung übernehmen und die Schweiz unter deren Unrecht stellen. Und weil die effectiv wahren und rechtschaffenen Schweizerinnen und Schweizer in der Regierung offenbar in der Minderheit sind, haben diese keinerlei Chance, sich gegen die Unrechtschaffenen und eben jene miesen Elemente durchzusetzen, welche folglich die Fähigen der Regierung einfach derart niederdrücken, dass diese ‹in den Boden geschnorrt› werden, kuschen und zu allem ja und amen sagen müssen, was die Unrechtschaffenen auf diese Art und Weise durchsetzen. Das lassen sie fies als ‹demokratisch› kursieren und behaupten dann lügnerisch gegenüber dem Schweizervolk, dass alles friedlich, des Rechtens und eben in demokratischer Weise zu- und hergegangen und dieserart auch beschlossen worden sei. Dass jedoch eine wahre Demokratie nicht darauf aufgebaut ist, dass bei einer Wahl die Mehrheit trotz Widerstimmen einen Wahlgang ‹gewinnen› lässt, ist widersinnig und falsch, denn eine einzelne Stimme ist im Wert derart hoch, wie 1000, oder egal wie viele andere Stimmen bei einer Wahl. Wahre Demokratie beruht also darauf, dass bei Wahlen absolut eine Einheitlichkeit zu sein hat und also nicht eine Mehrheit gewinnt. Nur eine absolute Einheitlichkeit aller Stimmen kann bei einer echten und wahren Demokratie des Rechtens und damit auch erlaubt sein, wobei danebst nur eine absolute Nichtmeinung resp. eine volle Stimmenthaltung erlaubt sein kann. Wird jedoch ein Wahlgang geführt, bei dem die Mehrheit gewinnt, dann entspricht das absolut nicht der Wahrung einer Demokratie, sondern einem

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mehrheitssystem einer Wahlführung, die absolut nichts und nicht einmal eine Ähnlichkeit mit einer Demokratieführung hat.
Wird das Wort Demokratie in seinem Wert des Ursprungs verstanden, dann führt es nicht einfach als Sprache auf das etwa 450 v. Jmmanuel (alias Jesus) aufkommende altgriechisch Kompositum resp. auf die Zusammensetzung ‹demos›, also Volk, und ‹kratos› also Macht, Kraft, Herrschaft zurück. Wahrheitlich entstand und wurde dieser Begriff schon Jahrtausende früher, nämlich vor rund 11 000 Jahren, im Gebiet geprägt, das sich heute Südosttürkei nennt, und zwar von Menschen, die grundsätzlich Jäger und Sammler waren und sich ansiedelten und begannen Ackerbau zu betreiben. Das weiss ich noch, weil ich mit Sfath dort bei einer grossen Gruppe Menschen war, die in gemeinsamer Arbeit mühsam Steinbauten erstellten. Alle Arbeiten und Beschlüsse taten sie zusammen, so eben alles und jedes, was sie – daran erinnere ich mich nicht mehr genau – ‹Orlakta› oder so nannten, was mir Sfath aus deren Sprache als ‹Gemeinsam› übersetzte. Der Sinn war, dass alle zusammenarbeiteten, alle zusammen gemeinsam etwas beschlossen und gemeinsam alles taten und miteinander ausführten usw. Als Sfath mit diesen Menschen redete wurde ihm gesagt, dass alles nur im absoluten Einverständnis aller Beteiligten zustande gebracht werde, ohne dass auch nur ein Mensch dagegen sei. Es sei so, dass wenn sich dies ergebe, dass auch nur durch einen Menschen bei etwas Beantragtem, Vorgesehenem oder einem Begehr usw. eine Beschlussfassung nicht zustande komme, dass dann eben das Anliegen ad acta gelegt werde. Das behielt ich all die Jahre für mich und schwieg darüber. Nur einem jungen Mann aus Deutschland erzählte ich einmal im Vertrauen davon, als er bezüglich eines Artikels in einer Deutschen Zeitschrift – wie sie hiess, das weiss ich nicht mehr –, der H. Sch. meine Photos ‹verhöckert› hatte, anfangs der 1970er Jahre zu mir nach Hinwil kam. Keller hiess er, das weiss ich noch, sein Rufname war Klaus oder so, er war so um die 20 Jahre alt und interessierte sich sehr für die UFOs. Als ich ihm aber sagte, dass die Plejaren nichts mit diesen zu tun haben, wie eben auch ich nicht, da wollte er nur wissen, wo in der Südosttürkei Sfath und ich bei den Leuten waren, die in Gemeinsamkeit alles verrichteten. Darnach hörte ich nichts mehr von ihm, doch viele Jahre später, es war gegen Ende der 1990er oder anfangs der 2000er Jahre, das weiss ich nicht mehr genau, bemühte er sich dann, meine Telephonnummer ausfindig zu machen und telephonierte mir. Er sagte, dass er mich nicht vergessen und all die Jahre verfolgt habe, was um mich herum vorging, und zwar sei er mit …, die ihm alle Informationen zukommen lasse, worüber ich jedoch nichts verlauten lassen soll. Warum ich den Mund halten sollte und auch weiterhin soll, das erklärte er mir derweise, das Frau … Nun gut, er sagte jedenfalls, dass er meinen Angaben nach, irgendwo in der Südosttürkei tatsächlich alte Mauern gefunden habe, einen Ort mit dem Namen Görlik oder so, doch ich weiss den Namen nicht mehr genau, und das sei wohl der Ort, wo Sfath und ich waren. Und das, was ich in Hinwil dem jungen Mann verklickerte, eben der Begriff ‹Orlakta›, der mir damals vor rund 11000 Jahren genannt wurde, habe sich als Begriff verbreitet und sei gar Jahrtausende später jedoch immer wieder verändert und in anderen Sprachen und sinngemäss erhalten geblieben und sei schlussendlich in Mesopotamien und viel später dann, etwa 500 v. Jmmanuel (Jesus), im antiken Griechenland aufgegriffen und dann später auch nach Europa gebracht worden, wo er als ‹Demokratie› bekannt geworden sei. Dem habe er gründlich nachgeforscht, worüber er einmal ein Buch schreiben wolle, doch darüber könne er erst etwas sagen, wenn er auch die vollen Beweise dafür liefern könne. Was er diesbezüglich in seinem Besitz habe, das bewahre Frau … für ihn auf, aber er rechne damit, dass er noch 20 oder 25 Jahre benötige, um alles zusammenzutragen und zu erforschen. Er nannte mir dann auch noch die Anschrift von Frau …, mit der ich mich in Verbindung setzen konnte, wozu er mich jedoch ersuchte, nicht jemals offiziell ihren Namen zu nennen, weil … Leider konnte ich sie aber schon 2 Monate später nicht mehr telephonisch erreichen, folglich ich sie mit Marcel Hirt persönlich aufsuchen wollte und erfuhr, dass sie und ihr Mann in Frankreich durch einen Autounfall tödlich verunglückt waren. Damit endete auch der Kontakt zu Keller, von dem ich bis heute nichts mehr gehört habe, denn die hinterbliebene Tochter von Frau … wusste von allem nichts.
Wenn ich nun weiter vom Begriff Demokratie rede, dann ist zu sagen, dass dieser also im Ursprung von den ersten ‹Bauern› vor rund 11 000 Jahren in der Südosttürkei entstammt, und seit dieser im antiken Griechenland ‹heimisch› wurde, ergab sich daraus der Wert ‹Volksherrschaft›, was bedeutet, dass in einem Staat der Demokratie allein das Volk der staatliche Souverän ist und in jeder Beziehung die oberste Staatsgewalt hat. Alle politischen Entscheidungen werden also allein durch den Einheitswillen einer Bevölkerung gefällt, nicht jedoch durch einen Mehrheitswillen resp. nicht durch ein Mehr der Stimmen, folglich nur eine einzige Gegenstimme einen Wahlgang ungültig macht.

Ptaah Unserem Sinn nach bedeutet Demokratie unzweifelhaft das, was es eindeutig besagt, nämlich, dass bei einem Wahlgang eine ausnahmslose und folglich absolute Einheitlichkeit aller Wahlstimmen vorzuherrschen hat. Dabei ist jedoch eine Stimmenthaltung absolut des Rechtens zulässig, wobei aber keine Propaganda in Form eines Für oder Wider resp. JA oder NEIN oder sonst keine Beeinflussung irgendwelcher Art vor einem Wahlgang zulässig ist und also nicht erfolgen darf, sondern jede stimmabgebende Person ist verpflichtet, in völlig selbständiger, gedanklicher Deliberation ihre eigene Entscheidung als Wahlstimme abzugeben.

Billy Was ich diesbezüglich auch bei Sfath erlernen durfte. Und er sagte und lehrte mich, dass auf Erden jede angeblich freiheitliche resp. liberale Demokratie eine Lüge und ein Betrug an den Bevölkerungen entgegensprechend dem ist, was effectiv wahrheitlich sein sollte. Wie sich das Ganze nach den falschen weltlichen Mustern der irdischen Völker herausgebildet hat, ist völlig falsch, denn es gehören zu einer wahren Demokratie absolut allgemeine freie, niemals jedoch geheime

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wahlen, wie dies auf der Erde bei angeblichen demokratischen Wahlen und bei geheimen Regierungswahlen und anderen Geheimwahlen üblich ist. Dies, wie auch eine Aufteilung des Volkswillens in eine Minderheit und Mehrheit bei Wahlen das JA und NEIN bestimmen soll, folglich diesbezüglich keine Mehrheit bevorzugt resp. gewinnen, sondern zwangsläufig die Minderheit verlieren muss. Bei einer Demokratie bestimmt allein der Volkswille die Staatsgewalt, wie aber auch die Gesetzgebung sowie die Regierungsbeamten und auch die Rechtsprechung. Und es ist nicht erlaubt, dass Regierenden erlaubt ist – in welcher Weise auch immer –, irgendwelche Personen in ein Amt der Regierung zu bestimmen, denn dazu ist in einer Demokratie gemäss dem Volkswillen allein das Volk berechtigt, wodurch allein die Garantie der Grundrechte des Volkes gesichert sind.
Nun, was das anbelangt und betrifft, was ich schon gesagt habe, dass jene der Unrechtschaffenen der Regierenden, welche alle die Rechtschaffen übertrumpfen und wider deren Gesinnung ‹nodern› und werkeln, um ihr Unrecht in fieser Weise durchzusetzen, hat sich nun auch wieder bei der EU-Diktatur ergeben und bewiesen. Dies nämlich derart schmutzig, dass Viktor Orbán, Präsident von Ungarn, bezüglich seiner Blockade gegen finanzielle Zuwendungen an Selensky, um den unsinnigen seltsamen 4. Weltkrieg weiterführen zu können – der wirklich ein Weltkrieg ist, weil rund 50 Staaten, also rund ¼ aller Staaten der Welt, parteiisch auf seiten Selenskys resp. der Ukraine indirekt mit Waffenlieferungen, Munition und Geld mitmischeln. Nunmehr wurde Orbán von den Regierenden der EU-Diktatur ‹überschnorrt› und wurde ‹überzeugt›, seinen Widerstand aufzugeben – eine rund 50 Milliarden Euro ‹Spende› an Selensky für den Krieg –, dies eben, weil Orbán gekauft werden konnte und mit einer grossen milliardenschweren Eurosumme ‹gefügig› wurde. Was nun jedoch den Artikel von Christian betrifft, so schreibt er folgendes, was du bitte hier lesen kannst:

Patient Schweiz – Rezepte für eine Genesung

Ausgearbeitet von Christian Frehner, Schweiz

Die neue Schweiz vor 200 Jahren

Am **Wiener Kongress**, der vom 18. September 1814 bis zum 9. Juni 1815 stattfand, wurden unter der Beteiligung der Mächte Europas die noch heute gültigen Grenzen der Schweiz festgelegt.
Beim sogenannten **Zweiten Pariser Frieden** vom 20. November 1815 verpflichteten sich die Signaturstaaten, die Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit der Schweiz innerhalb dieser Grenzen zu garantieren. Im Gegenzug verpflichtete sich die Schweiz, in künftigen Konflikten **neutral** zu bleiben.
In der Schweiz folgte die **Restauration** mit dem **Bundesvertrag** durch die an der Existenz der Schweiz interessierten Mächte. Dieser Bundesvertrag stellte die völkerrechtliche Grundlage der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1815 dar. Dieses sehr einfache **Grundgesetz** sollte bis 1847 die staatsrechtliche Basis der Schweizerischen Eidgenossenschaft bilden.
Ein offener und ungelöster Streitpunkt war die Sonderbundfrage. Diese führte 1847 zum **Sonderbundskrieg** und schliesslich 1848 zur Ersetzung des Bundesvertrages durch die **Bundesverfassung**. Der Sonderbundskrieg war ein **Bürgerkrieg in der Schweiz**. Er dauerte vom 3. bis zum 29. November 1847 und war **die letzte militärische Auseinandersetzung auf Schweizer Boden**. Als Ergebnis wurde durch die **Bundesverfassung** vom 12. September 1848 die Schweiz **vom Staatenbund zum Bundesstaat** geeint.
Dass die Schweiz die beiden Weltkriege mehr oder weniger unbeschadet überlebt hat, ist hauptsächlich ihrer ausgeübten und von den Kriegsmächten respektierten Neutralität zuzuschreiben.

Die Neutralität der Schweiz

Neutralität ist ein absoluter Begriff und Zustand, was bedeutet, dass er nicht relativiert werden kann. Auch Schwangerschaft ist ein solcher absoluter Begriff, denn entweder ist eine Frau schwanger oder nicht. Gelebte Neutralität bedeutet, dass in keinerlei Weise irgendeine Parteinahme ausgeübt wird. Neutralität bedingt, dass diese fortwährend gilt, also nicht je nach Fall angewendet wird. Die Parteinahme irgendwelcher Art, auch minimal, ist ein Verstoss gegen die Neutralität und zerstört diese automatisch. Neutralität in einem umschriebenen Bereich, z.B. auf Staatsebene oder privat, gilt also umfassend, ausnahmslos und dauerhaft.
Im internationalen Umgang der Staaten untereinander wird unterschieden zwischen Neutralitäts**recht** und Neutralitäts**politik**. Dies führt zu einer Relativierung von Neutralität und deshalb zu deren Ausserkraftsetzung und Zerstörung, bzw. zur Vortäuschung falscher Tatsachen bzw. zu Selbstbetrug. Fakt ist, dass wenn sich alle Staaten der Erde gegenüber allen anderen neutral verhalten würden, gäbe es keine zwischenstaatlichen Kriege und somit endlich ein fruchtbares Terrain für den seit Tausenden von Jahren von vielen ersehnte ‹Frieden auf Erden›.
Eine tatsächlich gelebte und kommunizierte Neutralität würde für die Schweiz folgendes bedeuten:

- keine Sanktionen
- keine Waffenlieferungen an Kriegsparteien
- keine Mitgliedschaft in Bündnissen, die gegen andere Staaten usw. gerichtet sind und welche die eigene Entscheidungsfreiheit beeinträchtigen
- keine Einmischung irgendwelcher Art in die Gegebenheiten und Belange anderer Staaten.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neutralität lässt jedoch zu, dass auf konkretes Ersuchen von untereinander zerstrittenen Ländern Vermittlungsmissionen durchgeführt werden (‹Mediation›). Auch beratend zu sein, ist bei offiziellem Ersuchen erlaubt.
Eine Föderation mit einem anderen Land einzugehen und gleichzeitig die Neutralität zu wahren bedingt, dass beide Staaten in gesetzgeberischer, finanzieller und freiheitlicher usw. Hinsicht über einen qualitativ gleich hohen Entwicklungsstand verfügen.
Die Neutralität der Schweiz auf Staatsebene schränkt wirtschaftliche Beziehungen nicht ein, sondern lässt solche ausdrücklich zu, sofern bilaterale Abkommen auf Augenhöhe abgeschlossen werden.
Internationale gemeinnützige und sportliche Beziehungen sind ebenfalls mit der Neutralität vereinbar, sofern damit keine politischen Zwecke verfolgt werden.

Ebenfalls nicht eingeschränkt sind selbstverständlich die Ansichten und Meinungen aller Privatpersonen im Hinblick auf Geschehnisse im In- und Ausland.

Dass gelebte Neutralität auf privater Ebene viel Streit, Leid und Not und sogar Mord und einen verfrühten Tod verhindern würde, sei hier als Gedankenanstoss angefügt.

Durch die Beteiligung der Schweiz im Frühjahr 2022 am Sanktionsregime der westlichen Mächteallianz (NATO/USA und EU) gegen Russland im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg wurde die Neutralität der Schweiz nicht nur beschädigt, sondern zerstört. Die offizielle Schweiz hat sich bildlich gesprochen selbst ins Knie geschossen und entblösst sich vor aller Welt als Beispiel regierungsmässiger Unfähigkeit und schleicht nun wie ein um Anerkennung bettelnder Hund um die Beine der ‹Herren des Westens›.

Die Behauptung seitens USA, Grossbritannien und EU usw., dass im Krieg in der Ukraine die Demokratie der westlichen Wertegemeinschaft verteidigt wird, entspringt einem mentalen Zustand, der durch das Märchen ‹Des Kaisers neue Kleider› von Hans Christian Andersen treffend dargestellt wird. Dass es sich zudem bei der EU eindeutig um keine Demokratie handelt, sondern um eine machtpolitisch-bürokratische Diktatur, ist offensichtlich, denn abgesehen vom eunuchenhaften EU-Parlament ist kein einziges EU-Gremium als direkt vom Volk gewählt legitimiert. Was die NATO betrifft, von der weiter unten noch die Rede sein wird, ist diese ein nach dem letzten Weltkrieg auf Initiative des US-Präsidenten Harry S Truman von den USA als **Verteidigungs**bündnis gegen den Kommunismus gegründeter Staatenbund, der sich nach der Auflösung der Sowjetunion anfangs der 1990er Jahre zu einem weltweit agierenden **Angriffs**bündnis gewandelt hat, das realistisch gesehen einer Söldnerarmee der USA entspricht, unter deren Fittiche inzwischen rund 30 Länder zwischen Island und der Türkei als Trittbrettfahrer bzw. Vasallen mitmarschieren.

Die direkte Demokratie der Schweiz

Nebst dem bis vor kurzem weltweit anerkannten Neutralitätsstatus ist die sogenannte ‹direkte Demokratie› das zweite Alleinstellungsmerkmal der Schweiz im internationalen Vergleich. Unter diesen Begriff subsummiert sich die Tatsache, dass in der Schweiz der Souverän, d.h. die Stimmbevölkerung, explizit der ‹Chef› bzw. jene politische Instanz ist, der bzw. die die Gesetze und die Verfassung erstellt bzw. bewilligt. Da das Stimmvolk jedoch weder den Bundesrat, die sogenannte Exekutive bzw. Regierung der Schweiz, noch die Mitglieder der Gerichte auf Bundesebene oder die Staatssekretäre usw. wählen oder abwählen kann, handelt es sich beim ‹Sonderfall Schweiz› nicht um eine echte Demokratie, sondern bestenfalls um eine **Halbdemokratie**. Immerhin hat die Schweizer Bevölkerung, im Gegensatz zu allen anderen Ländern der Welt, das Recht, mittels **Initiative** und **Referendum** Verfassungs- und Gesetzesartikel zu bestimmen, zu ändern oder aufzuheben. Ausserdem hat sich in der politischen Schweiz die Gewohnheit ergeben, die grössten Parteien anteilmässig in die Regierung einzubinden (‹Konkordanz›), was für eine gewisse regierungsmässige Konstanz sorgt, dies im Gegensatz zu anderen Ländern, wo ein mit laufenden Regierungs-Personalwechseln verbundenes Oppositionssystem gegeben ist, das eine langfristige Aufbauarbeit behindert.

Anamnese

Am 6. Dezember 1992 stimmten Volk und Stände (= Kantone) der Schweiz äusserst knapp gegen den Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), und zwar mit 50,3 gegen 49,7 % der Stimmen und 18 gegen 8 Kantone. Vorausgegangen war ein massiver Drohkulissenaufbau durch das Politikestablishment und die Wirtschaftsverbände. Der Schweizer Bevölkerung wurde damit gedroht, dass eine Ablehnung des Beitrittsgesuchs praktisch den wirtschaftlichen Ruin der Schweiz und den Rückfall in frühere Armut zur Folge haben werde. Dank der Gegenkampagne einer kleinen Gruppe um den Schweizer Jahrhundertpolitiker Christoph Blocher konnte der Beitrittsversuch abgewehrt werden, was zur Folge hatte, dass die Schweiz bislang (anfangs 2024) weder ein Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (EG) noch der Europäischen Union (EU) wurde und wirtschaftlich, gesellschaftlich und freiheitlich markant besser dasteht als alle EU-Länder. Die Schwarzmalerei hatte sich als hohles Geschwätz und Manipulationsversuch seitens der inländischen ‹Eliten› (‹Classe politique›) herausgestellt. Und wie inzwischen bekannt wurde, durch Freigabe von Bundesrats-Protokollen nach 30jähriger Sperre, kann das Verhalten des damaligen Bundesrates mit Fug und Recht als Schändlichkeit sowie als feige und landesverräterisch beurteilt werden. Damals ging es um den Beitritt zum EWR, als eine Art «Trainingslauf zum Beitritt zur EG», und leider sind nun seit längerer Zeit wieder Leute in höheren Chargen von Politik und Wirtschaft dabei, die Schweizer Bevölkerung durch erneute Drohkulissen und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Anwendung sogenannter Salamitaktik zu einem Betritt zur EU-Diktatur zu verführen (und einige zusätzlich heimtückisch sogar zum ‹Kriegsförderungsverein› NATO).

Der Staat als lebender Organismus

Ein Staat ist ein begrenztes Gebiet auf der Oberfläche der Erde, der im Laufe langer oder kurzer Zeiträume – vielfach durch kriegerische Handlungen – Menschen einheitlicher oder unterschiedlicher Sprachen, Traditionen, Religionen, körperlicher Merkmale, Lebensweisen und technischen Möglichkeiten und Nutzungen sowie Kultur als Nation und Land beherbergt und ihnen Heimat bietet.

Der Zustand eines Staates ist abhängig von vielerlei Faktoren, wie u.a. Klima, Ökosystem, natürliche Ressourcen, Bildungssystem, Kultur, Gemeinschaftssinn, zivilisatorischer Fortschritt, Lebenserwartung, Gesundheitsversorgung, usw. Ein Staat kann als gesund bezeichnet werden, wenn das individuelle Wohl im Einklang steht mit dem Gemeinwohl, wenn die Finanzen allgemein im Lot sind, wenn in der Bevölkerung eine hohe Zufriedenheit herrscht bezüglich Balance von Privatsphäre und Öffentlichkeit, wenn die Redefreiheit umfassend respektiert wird bzw. intakt ist, wenn die Stärkeren den Schwächeren helfen, wenn Eigenverantwortung und Arbeitsamkeit als Tugenden gelebt werden und kriminelles Tun nur minimal vorhanden ist und konsequent geahndet wird.

Gesundheitsgefährdung

Die Gesundheit eines jeden Organismus ist sowohl von aussen als auch von innen gefährdet. Im Fall des ‹Patienten Schweiz› erfolgt die **exogene** Gefährdung aus vielen verschiedenen Quellen, wovon die beiden gefährlichsten hier kurz mit ein paar wenigen Aspekten angesprochen sind:

- Die EU: Sie bildet in der Form der Gesamtheit ihrer Mitglieder einen sogenannten Binnenmarkt und die Eurozone. Aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen und Voraussetzungen bei der Gründung und im Rahmen von Erweiterungen sowie durch Misswirtschaft und unrealistischen Visionen (Euro, usw.) treibt die EU auf ein wirtschaftliches und politisches Fiasko zu. Die Schuldenberge wachsen rasant in Richtung Staatsbankrott. Da das Nicht-EU-Mitgliedsland Schweiz im Herzen von Europa seinen ökonomischen und gesetzlichen Freiraum nutzt und wirtschaftlich (noch) besser dasteht, wird durch erpresserische Drohungen versucht, die Schweiz als guter und zuverlässiger Zahler sich zu unterwerfen bzw. sich einzuverleiben.
- Die USA: Die Enthüllungen durch Julian Assange und Edward Snowden beweisen, dass die anglo-amerikanische Geheimdienstkrake ihre Tentakel nicht nur beim ‹Feind› als zusätzliches ‹Nervensystem› implantiert hat, sondern auch bei ihren ‹Freunden› (legendär das Mithören von Angela Merkels Handy durch die Amerikaner). Gleichermassen infiltrieren die mit den US-Geheimdiensten verbandelten US-amerikanischen Internet- und Technologie-Konzerne mittels Soft- und Hardware weltweit sämtliche Kommunikationssysteme. Dabei lenken die USA von dieser Tatsache dreist ab, indem frech eine Gefährdung seitens der Chinesen und Russen als ‹Gefährdung der demokratischen freien Welt› proklamiert wird. Derweil laufen seit Jahren aus den USA An- und Übergriffe auf den Finanzplatz Schweiz (Nachrichtenlose Vermögen, Bankgeheimnis, …), wobei bezüglich der ‹Finanzschlupflöcher› im eigenen Land (Delaware etc.) donnerndes Stillschweigen herrscht. Die NATO, von der bereits die Rede war, ist funktional als ein Anhängsel der Streitkräfte der USA zu betrachten, weil US-Amerika sowohl die Einsatz- bzw. Kriegsgebiete auswählt als auch bei den Einsätzen die Leitung innehat, alles koordiniert und einen Grossteil finanziert.

Die **endogene** Gefährdung der Schweiz lässt sich ebenfalls an ein paar Beispielen aufzeigen:

- Wie bereits im Vorfeld der EWR-Abstimmung 1992, sind politisch-ideologische und wirtschaftliche Kräfte auch jetzt wieder bestrebt, die Schweiz schleichend als Teil- oder Vollmitglied in die EU zu führen bzw. sie zumindest der Entscheidungsgewalt des Europäischen Gerichtshofs zu unterstellen (‹fremde Richter›).
- Durch Bildungsmangel und fehlende Logikanwendung in den politischen Schaltstellen wie auch in Teilen des Volkes wird daraufhin gearbeitet, die von den Vorfahren erkämpften und die Schweiz auszeichnenden hohen Werte direkte Demokratie und gelebte Neutralität zu zerstören. Der Beitritt zur EU hätte zwingend die Beschädigung der direkten Demokratie zur Folge.
- Die einseitige Propaganda und der Moralismus im sogenannten Mainstream-Journalismus und den öffentlich-rechtlichen Medien, die Feindbilder generieren, anstatt Konflikte und Geschehen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und so aufzubereiten, dass die Bevölkerung sich ein eigenes Bild machen kann, trieft vor ‹transatlantischer Uncle-Sam-Blindheit› und ist eine unakzeptable Zumutung und ein fieser Angriff auf die Vernunft der Abonnenten und Bezahler von Zwangsgebühren.
- Bestrebungen, die Schweizer Armee grundsätzlich und immer tiefer in die NATO-Strukturen einzubetten, widerspricht wie erwähnt der Neutralität und führt zu einem ‹Mitgegangen, Mitgefangen›-Effekt bei kriegerischen Interventionen, und ganz konkret zu einer massiven Sicherheitsgefährdung der Schweiz als Kriegspartei.
- Weigerung der Mehrheit der politischen Räte auf Bundesebene, Verfassungs- und Gesetzesartikel anzuwenden und umzusetzen (Masseninitiative, Asylmissbrauch, Eigentumsgarantie, keine Waffenlieferungen an Kriegsparteien, …).
- Vorauseilender Gehorsam bzw. Strebertum im Umgang mit dem Ausland, besonders gegenüber der EU und der Europäischen Menschenrechtskommission.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- Fehlender Wille, die Schweiz als eigenständigen Staat mit eigenen Interessen zu schützen und mutig und standfest aufzutreten.
- Feigheit vor dem Ausland und Feigheit gegenüber sich selbst als Bürger/in.
- Moralismus, Gutmenschentum und Herrenreiterei anstatt Kooperation und Bemühung um Verständnis für andere Ansichten, Lebensentwürfe und Staatsformen usw.
- Blinde KI-Anwendungseuphorie sowie Realitätsflucht durch Suchtverhalten in der Nutzung elektronischer Geräte, was zu einer mentalen Verdummung führt, indem man ‹andere für sich selbst denken lässt›, anstatt alles selbst logisch zu überdenken und zu bedenken.

Rezeptierung

Im Gegensatz zum einzelnen Menschen, der, wenn mit einer Krankheit oder einem Unfall konfrontiert, sofort und direkt Heilungs- oder Linderungsmassnahmen usw. einleiten kann (sofern er die notwendige mentale und disziplinarische Kraft und Motivation aufbringt), benötigt ein Land, das in seinem inneren Zustand gesunden will, eine Vielzahl von Massnahmen, die aufeinander abzustimmen sind. Dabei sind Prioritäten zu setzen und logische Abfolgen zu planen, was bei der Umsetzung Zeit benötigt und in einer Demokratie aufgrund von Mehrheitsbeschlüssen voranzutreiben ist. Soll alles human ablaufen, ist eine permanente neutrale Aufklärung der Stimmbevölkerung über Vor- und Nachteile erforderlich, und zwar bis es dem letzten ‹Hinterwäldler› dämmert, dass tatsächlich Handlungsbedarf besteht.

Die Bevölkerung ist aufklärerisch der Erkenntnis zuzuführen, dass das Naturgesetz von Ursache und Wirkung auch in der Schweiz gilt und dass nur mit der Anwendung von Logik, Nüchternheit, Zielstrebigkeit und Gemeinsinn usw. der ‹Karren Schweiz› aus dem Schlamassel gezogen und auf ein sicheres Terrain gebracht werden kann. Ohne gemeinsame Anstrengung einer ‹mental gereiften› Mehrheit der Bevölkerung ist keine Heilung möglich.

Das Rezept in Kurzform

A. Echte Neutralität
B. Echte Demokratie
C. Friedlichkeit
D. Rechtssicherheit
E. Gesunde Finanzen
F. Selbstverantwortung und Widerstandskraft

A. Echte Neutralität

Die beschädigte Neutralität der Schweiz ist auf staatlicher Ebene umgehend vollständig wiederherzustellen. Das bedeutet u.a.:

- Die Schweiz erklärt offiziell und weltweit, dass sie ab sofort permanent strikte Neutralität auf allen Ebenen ausüben wird und dass sie alle Länder ersucht, dies zu respektieren.
- Alle bestehenden Sanktionsmassnahmen sind unverzüglich aufzuheben; sogenannte Umgehungsgeschäfte sind nicht erlaubt.
- Die Schweiz tritt aus der UNO aus, da diese als politisches Machtinstrument missbraucht wird (Sicherheitsrat mit Vetorecht) und einen weitgehend religiös-ideologisch geprägten Debattierclub darstellt.
- Die Mitgliedschaft der Schweiz bei allen politisch-parteiischen Organisationen wird auf Verfassungsstufe verboten. Eine Ausnahme bildet die Mitgliedschaft bei einer notwendigen Nachfolgeorganisation der UNO, sofern in dieser **alle** anderen Länder der Erde Mitglied geworden sind, wenn in dieser alle Länder gleichwertig sind und wenn nur einstimmige Beschlüsse gelten (Stimmenhaltung ist akzeptabel).
- Die Schweiz kündigt die Mitgliedschaft bei der Europäischen Menschenrechtskommission und dem dazugehörigen Gerichthof, wie auch die Mitgliedschaft beim Europarat. Die Bestimmungen der Genfer Konvention gelten weiterhin.
- Es ist aber weiterhin erlaubt, dass weltweit tätige Organisationen wie die UNO, Unicef, Olympisches Komitee, usw. ihren Sitz in der Schweiz haben, sofern sich diese nicht in die internen Belange der Schweiz einmischen.
- Bilaterale Wirtschaftsabkommen der Schweiz mit anderen Ländern sind weiterhin möglich, wenn die Interessen, Rechte und Pflichten der Vertragspartner ausgeglichen sind, wenn das Abkommen kündbar ist und die Rechtsetzungskompetenz der Schweizer Bevölkerung nicht beeinträchtigt wird.
- Es ist eine strikte Trennung zwischen Staat und Religion einzuhalten, was heisst, dass staatliche Institutionen keinerlei finanzielle und dienstleistungsmässige Kooperationen mit Kirchen und weltanschaulichen Gemeinschaften usw. eingehen dürfen, weil nur so die Neutralität der Schweiz als Staat gewährleistet werden kann. Religion ist Privatsache – Ideologie ebenso.
- Die Schweiz stellt ihre ‹guten Dienste› als unparteiische Vermittlerin allen willigen Ländern auf Anfrage weiterhin zur Verfügung.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

B. Echte Demokratie

Die Schweiz wird das erste Land in der Geschichte der Erde, das eine echte Demokratie einführt und auch lebt. Dazu ist die Verfassung entsprechend wie folgt zu erweitern:

- Die Stimmbevölkerung wählt neu auf Bundesebene nebst dem National- und Ständerat (die zahlenmässig in ihrer jetzigen Form beibehalten werden) auch den Bundesrat und die Gerichte, und zwar für eine Dauer von (Vorschlag) 10 Jahren. Wiederwahl ist nicht möglich.
- Das Mindestalter auf Bundesebene, um gewählt werden zu können, beträgt (Vorschlag) 40 Jahre, dies um eine gewisse vorangehende Berufs- und Erwerbstätigkeit und Lebenserfahrung zu gewährleisten.
- Das Wahlverfahren für National- und Ständerat wird dahin geändert, dass jene Personen in die dem betreffenden Kanton zustehenden Sitze gewählt sind, die am meisten Stimmen erhalten haben (und zwar über alle Parteigrenzen hinweg). Dieses Prinzip gilt auch auf kantonaler und Gemeindeebene. Listenverbindungen sind nicht mehr gestattet.
- Der Bundesrat wird vom Volk aus einer Gruppe von Personen gewählt, die von einem ebenfalls vom Volk befristet zu wählenden Fachgremium als für die Führungsaufgabe geeignet erachtet werden. Es gibt einen einzigen Wahlgang. Die 7 Personen mit der höchsten Stimmenzahl sind gewählt.
- Die Richterkandidaten werden ebenfalls durch ein vom Volk befristet zu wählendes Fachgremium auf Eignung geprüft. Die Wahl erfolgt jedoch nicht durch das Gremium, sondern durch das Los, weil dem Volk die notwendige Expertise fehlt.
- Nach Abschluss der politischen Reorganisation werden politischen Parteien aufgelöst, weil in jeder Hinsicht das Wohl der Schweiz als Sozialwesen und eigenständiger Staat Maxime ist, und nicht ideologische und religiöse Partikularinteressen.
- Gewählte Personen dienen nur dem Wohl der Gesamtbevölkerung. Bei wiederholtem Verstoss ist eine Person umgehend ihres Amtes zu entheben, wobei der Ersatz aus der letzten Wahl nachrückt, d.h. die Person mit der höchsten Stimmenzahl der Nichtgewählten.
- Es gilt nach wie vor das Subsidiaritätsprinzip, was heisst, dass was auf Gemeindeebene geregelt und entschieden werden kann, auch dort geschehen soll, also im direkten Einflussbereich des lokalen Stimmvolkes.

C. Friedlichkeit

Die bisher nach aussen und innen propagierte **bewaffnete Neutralität** der Schweiz ist in eine **unbewaffnete Neutralität** umzuwandeln bzw. zu entwickeln.

1) Begründung

- Ein Land ohne Armee ist ein Land, in dem das friedliche Miteinander nicht nur symbolisch, sondern beispielgebend gelebt wird. Ein solcher Entscheid des Volkes ist ein Zeichen der Stärke und ein humanes Reifezeugnis, und keine utopische Schwärmerei oder Schwäche.
- Ein Land ohne Armee ist ein Land, das nicht in Gefahr ist, von einer fremden Armee zerstört zu werden, denn wo keine waffenmässige Verteidigung ausgeübt wird, ist eine Zerstörung sinnlos. Das Prinzip basiert auf der Logik, dass militärische Verteidigung bei einem militärischen Angriff von aussen Zerstörung, Tod und Not im eignen Land garantiert. Realistisch gesehen ist die Schweizer Armee sowieso viel zu klein und unfähig, einen massiven Angriff mittels Flug- und Raketenwaffen abzuwehren. Und wer mit einem Guerillakampf ‹liebäugelt›, im dichtbesiedelten Gebiet der Schweiz, sollte sich das Beispiel ‹Gazastreifen› bildlich vergegenwärtigen.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass eines der umliegenden fünf Länder die Schweiz angreift und besetzen will, ist äusserst gering.
- Entgegen der auf Russophobie und Kalter-Krieg-Mentalität basierenden Realitätsvernebelungs-Propaganda in der ‹westlichen Wertegemeinschaft› (inklusive deren Presse), die Russland imperiales Gehabe (Eroberungsdrang) unterstellt, ist realistisch gesehen die Wahrscheinlichkeit, dass Russland eine wirklich neutrale, unparteiische Schweiz angreift und besetzen will, praktisch bei null, und zwar aus folgenden Gründen: 1. ist Russland nicht die Sowjetunion, die sich nach dem Weltkrieg als Warschauer Pakt nicht unbegründet gegen die ‹westlichen Siegermächte› abgrenzte; 2. ist Russland kein imperiales Land wie die USA, da es mit seiner riesigen Landesfläche und den vielen Völkern genug mit sich selbst beschäftigt ist, um alles friedlich zusammenzuhalten und die Grenzen zu schützen; 3. ist Russland bezüglich Energie, Erze und Landwirtschaft usw. praktisch das einzige autarke Land der Erde, kann also unabhängig von anderen Ländern existieren; 4. ist Russland personell gar nicht in der Lage, die europäischen Länder militärisch-infrastrukturmässig flächendeckend zu besetzen und zu kontrollieren, dies besonders auch deshalb, weil vermutlich über 90% der russischen Bevölkerung weder Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch usw. spricht, was die dauerhafte Besetzung von Europa von vornherein verunmöglicht; 5. duldet Russland verständlicherweise keine US-Raketen in der ‹Pufferzone› entlang seiner Grenzen, von Finnland über die Ukraine, Georgien bis Kasachstan und weiter, wie dies im Vergleich von den USA ebenfalls niemals geduldet würde, wenn China oder Russland in Mexiko oder Kanada Raketen aufstellen würden.
- NB: Beim Krieg in der Ukraine handelt es sich um eine Art kriegerische Anomalie, denn im Vergleich zu den beiden Weltkriegen sowie den danach von den durch die USA/NATO geführten Kriegen (Korea, Vietnam, Libyen, Afghanistan, Irak, Syrien, Serbien, Somalia, …) und gegenwärtig im Nahen Osten ist es in der Ukraine erstmals und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ausnahmsweise nicht die Zivilbevölkerung, die den grössten Blutzoll zu erleiden hat (als ‹Kollateralschäden›), sondern die Soldaten auf beiden Seiten. Der Grund dafür liegt darin, dass Russland keinen Krieg gegen die ukrainische Bevölkerung führt und offensichtlich sich nicht das ganze Land einverleiben will, sondern gegen das korrupte ‹Bandera-Regime› und seinen ‹präsidialen Waffenbettler› kämpft, die eine NATO-Mitgliedschaft anstreben, was Raketen an Russlands Grenzen bedeuten würde. Der Stellvertreterkrieg zwischen der NATO und Russland in der Ukraine, mit den einseitigen massiven Waffenlieferungen, der Propaganda und den Sanktionen in nie zuvor erlebtem Umfang usw., kann tatsächlich als sonderbarer und unkonventioneller Weltkrieg bezeichnet werden.

- Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, dass die Schweiz doch von einer fremden Macht besetzt würde, steht bereits fest, dass dies nicht von Dauer sein wird, was die Geschichte beweist, nämlich dass noch jede Gross- bzw. Eroberungsmacht ihren Zenit erreicht hat, danach aber verlottert und verschwunden ist. Der blöde Spruch, «lieber tot als unfrei», zeugt von ideologischem Fanatismus und fehlender Selbstverantwortung dem eigenen Leben gegenüber, denn schliesslich zählt in erster Linie die Freiheit des Denkens, d.h. die innere Freiheit, die auch dann funktioniert, wenn rundum Mauern und Gitter hochgezogen werden.
- Wer ohne mentale Scheuklappen die politische Gesamtlage auf der Erde betrachtet (was in ihrer Vielschichtigkeit wohl kaum vollständig erfassbar ist), sieht klare Zeichen für die Entstehung einer multipolaren Länderwelt, den zivilisatorischen Niedergang der USA, den wirtschaftlich-politischen Verrottungsprozess der EU-Diktatur sowie eine wachsende explosive Unzufriedenheit in den Bevölkerungen aufgrund der unfähigen und ideologisch verseuchten Regierungsfiguren. Und dass die NATO-Drohkulisse dauerhaft ‹zur Kenntlichkeit entstellt› sein wird, ist aufgrund der bevorstehenden totalen militärischen Niederlage der Westmächte in der Ukraine unvermeidbar.

2) Massnahmen

- Die Schweizer Milizarmee ist sukzessive aufzulösen und in eine Hilfs- und Katastrophenschutzorganisation umzuwandeln, die bei den zukünftig zu erwartenden Naturkatastrophen kompetent und wirksam zum Einsatz kommt.
- Offiziell bewaffnet bleiben die Polizei- und Grenzschutzkräfte, die für den Schutz der Schweizer Bevölkerung zuständig und dafür gesetzlich klar befugt und verantwortlich sind. Diese Schutzkräfte sind organisatorisch, zahlenmässig und materiell der Bedrohungslage und dem Ordnungsbedarf angepasst zu führen. Durch den Wegfall der Militärausgaben stehen dafür die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung.
- Bezüglich Waffen und deren Anwendung haben nichttödliche Systeme Vorrang, d.h. Waffen, die einen Menschen ausser Kraft setzen, ihn aber nicht töten.
- Das Volk wählt ein Kontrollgremium, das darüber wacht, dass Versuche in Richtung Polizei- und Überwachungsstaat im Anfangsstadium erkannt und dem Volk gemeldet werden.
- Alle schweren Waffen wie Panzer, Haubitzen und andere Angriffswaffen sind zu verschrotten.
- Wo sinnvoll, können die Militärgelände in Naherholungsgebiete für die Bevölkerung bzw. als Rückzugsgebiete für Flora und Fauna aufgewertet werden.

D. Rechtssicherheit

- Basierend auf den obgenannten Massnahmen ist die Bundesverfassung durch entsprechende Artikel zu ergänzen. Insbesondere ist explizit aufzuführen, dass jederlei Bestrebung, die Rechte der Stimmbevölkerung als Souverän der Schweiz zu beschränken, verboten und ausnahmslos zu bestrafen ist.
- Alle geplanten Verfassungs- und Gesetzesänderungen sind vorgängig genauestens dahin zu überprüfen, welchen Nutzen sie bringen, und welche Vor- und Nachteile bei einer Einführung resultieren. Dies erfolgt auf eine neutrale Weise und derart formuliert, dass die Stimmbevölkerung sich eigene Gedanken machen und demgemäss informiert und frei entscheiden kann.
- Bestehende Gesetze und Verfassungsbestimmungen sind einzuhalten bzw. anzupassen oder aufzuheben, wenn sich im Laufe der Zeit und gemäss dem Fortschritt Handlungsbedarf ergibt. Dabei ist bei der Auslegung der Sinn und die Absicht eines Gesetzes zu berücksichtigen, d.h. eine Paragraphenreiterei ist zu vermeiden. Es stehen immer die Gerechtigkeit, Gleichbehandlung und das individuelle und Gesamtwohl im Zentrum.
- Das Strafrecht gilt für alle Landesbewohner im gleichen Ausmass. Für vom Volk gewählte Personen gelten keine speziellen gesetzlichen Immunitäten oder Vorrechte.
- Zuzüger aus dem Ausland, die hier arbeiten und/oder sich niederlassen wollen, müssen innerhalb einer zu bestimmenden Zeitspanne gewisse Bedingungen erfüllen, damit sie weiterhin in der Schweiz bleiben dürfen (Sprache, Einkommen/Selbstbesorgung, Gesetzestreue).
- Wer über kein legales Aufenthaltsrecht in der Schweiz verfügt, darf keine direkte finanzielle Unterstützung erhalten. Das Überleben bis zur Ausreise darf nur durch materielle Beiträge (Gutscheine für Essen und Notschlafstellen) sichergestellt werden.
- Die Strafmassnahmen orientieren sich am Prinzip ‹Opferschutz vor Täterschutz› und ‹Resozialisation ja, aber nur bei echtem Bemühen›. Im Zweifelsfall gilt immer das Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft.

E. Gesunde Finanzen

Es gilt der Grundsatz: Zuerst erwirtschaften und sparen, dann ausgeben.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

- Ziel des Staates muss sein, die Steuerbelastung der Bevölkerung möglichst gering zu halten, was bedeutet, dass vom Staat nur Aufgaben übernommen und Ausgaben getätigt werden, die vom Volk bestimmt wurden und die notwendig sind, um das Gesamtwohl der Bevölkerung gegen innen und aussen sicherzustellen.
- Solange auf der Erde noch eine Geldwirtschaft herrscht, liegt die Aufsicht beim Staat, der zusammen mit der Nationalbank umgehend interveniert, wenn das Gesamtwohl des Landes oder der Gemeinden usw. gefährdet ist.
- Der Staat sorgt dafür, dass das Privateigentum geschützt und im Geldverkehr die Möglichkeit gesichert bleibt, mittels Bargeld anonym Käufe usw. zu tätigen. Diese Freiheit ist auch gegenüber dem Ausland sicherzustellen, d.h. die Staatsbürger sind vor dem Zugriff vom Ausland zu schützen.
- Die Behörden haben alle Vorkehrungen zu treffen, dass kaufen und verkaufen auch bei einem langfristigen Stromausfall panikfrei möglich ist.
- Hypotheken zur Finanzierung des Baus und der Sanierung von Gebäuden usw. müssen betragsmässig geringer sein als das notwendige angesparte Eigenkapital.
- Der Nachwuchs ist im Elternhaus oder spätestens in der Schule im haushälterischen Umgang mit Geld zu schulen, damit die Gefahr einer späteren Verschuldung und finanziellen Misswirtschaft minimiert wird.

F. Selbstverantwortung und Widerstandskraft

Der Gesundheitszustand eines Staates bzw. Landes zeigt sich am mentalen und physischen sowie zivilisatorischen Zustand der Bevölkerung. Das heisst, wenn Gemeinsinn, Freiheitswillen, Hilfsbereitschaft, Offenheit, Zuverlässigkeit, Arbeitsamkeit, Skepsis, Sparsamkeit, Naturliebe, Nüchternheit, Lernwillen und Vernunft sowie Langzeitperspektive usw. in der Bevölkerung in grossem Mass gelebt werden, dann sind dies beste Bedingungen für einen gesunden Staat und eine freie Gesellschaft.

Ein gesundes, lebendiges und lebenswertes Staatsgebilde Schweiz benötigt dafür also Menschen, die engagiert, interessiert, überwiegend mental gesund sind und die mit kritischem Blick auf jegliche geplante gesetzliche Regelung schauen und ihre bürgerliche Verantwortung tragen.

Dass sich die Schweiz momentan im Krankenstatus befindet, hat nebst den oben aufgeführten Ursachen und Gefährdungen damit zu tun, dass in ihrem Innern viele ‹parasitäre Bazillen› am Werk sind, die nicht das Wohl der Schweiz als geordnetes und geschätztes Heimatland aktiv schützen und fördern, sondern aufgrund von Selbsthass und Minderwertigkeitskomplexen usw. ‹bocken› und ihr Heil in einer fremden ideologischen ‹Fata Morgana› zu finden wähnen.

Eine Gesundung der Schweiz als Gemeinwesen und lebendige Gemeinschaft wird grundsätzlich dadurch ermöglicht, dass die Menschen einerseits lebenslang eine Selbsterziehung pflegen, und andererseits indem der Erziehung im Elternhaus und in der Schule u.a. die notwendige Ernsthaftigkeit und Konsequenz gewidmet wird, was u.a. bedeutet:

- Mit gutem Beispiel vorangehen, d.h. selbst einen anständigen Lebenswandel, eine anständige Sprache, gute Manieren, Toleranz, Verständnis und liebevolle Zuwendung pflegen.
- Sich selbst befleissigen, unvoreingenommen und aufmerksam durch die Welt zu gehen, um zu lernen, Glauben und Meinung von der Realität zu unterscheiden, wie auch um zu vermeiden, durch Propaganda und Missionierung der Dummheit zu verfallen und sich als ‹mentale Zombies› fernsteuern zu lassen.
- Die Kinder sind ab Geburt als vollwertige Menschen zu behandeln, die in ihrem strebenden Lerneifer laufend Fragen stellen, die wohlwollend nach bestem Wissen und ohne missionarische Ausuferung beantwortet werden sollen, und, wenn man eine Antwort nicht weiss, dass dies auch ehrlich zugegeben wird.
- Kindern muss die Gelegenheit gegeben werden, in der freien Natur Erlebnisse zu gewinnen und durch soziale Interaktion mit anderen Kindern zu lernen, Rücksicht zu nehmen, aber auch sich durchzusetzen und Verzicht zu üben usw.
- Während den ersten 7 Jahren sind Kinder davor zu schützen, unbegleitet irgendwelche elektronische Medien (TV, Internet, ‹Games›) nutzen zu können, damit sie ihre eigene Phantasiekapazitäten und ihre innere Kreativität usw. entdecken und entwickeln können.
- Sobald Kinder Fragen bezüglich Sterben und Tod stellen, ist ihnen altersgerecht die Realität zu erklären, was auch gilt, wenn Fragen zur Entstehung und Zeugung von Menschen aufkommen. Dies ist wichtig, damit die Kinder sich schon frühzeitig Gedanken darüber machen können, dass das Leben endlich ist und dass sie in ihrem Leben mit Verlust und Tod umgehen zu lernen haben, was bedeutet, dass es sich lohnt, die Lebenszeit stets fürs Lernen zu nutzen (nicht nur Schulwissen, sondern auch Tugenden) und nicht das Dasein mit Scheinen-Wollen und Tand-Anhäufen zu vergeuden.
- Kinder haben aber auch zu lernen, dass ein verantwortungsvoller Erwachsener zu sein bedeutet, dass man nicht schon als Teenager Eltern wird, sondern zuerst einen Beruf erlernt und Lebenserfahrung sammelt. Und wenn nach Erreichen des 30. Altersjahres ein Kinderwunsch besteht sowie ein liebevoller, zuverlässiger und charakterlich belastbarer Lebenspartner gefunden wurde, gilt es sehr gut zu überlegen, ob die Umstände geeignet sind, um überhaupt ein Kind, oder maximal zwei, zu zeugen und dann gemeinsam während rund 20 Jahren erzieherisch-begleitend verpflichtet zu sein. Dies basiert auf der Tatsache, dass das globale Bevölkerungswachstum – und in der Schweiz die Massenzuwanderung – das Grundübel ist, das ALLE anderen Grossprobleme laufend verschärft und noch unlösbarer macht, nämlich indem die Zahl der **Konsumenten von Ressourcen** und **Verursacher von Emissionen** ins Unermessliche anwächst und unsere Erde immer mehr durch Ausräuberung erkranken lässt. Und es

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ist den Kindern und Jugendlichen klar und wiederholt zu vermitteln, dass Probleme nur dann gelöst werden, wenn sie an deren Ursache angepackt werden, was hinsichtlich einer Rettung des Planeten nur möglich ist, wenn die Zahl der Geburten bis auf weiteres viel tiefer ist als die Todeszahlen, mit einem Zielwert von global unter 1 Milliarde Menschen.

- Dass stetes quantitatives Wachstum auf einer begrenzten Fläche nicht intelligent und nachhaltig ist, versteht sogar ein Primarschüler.
- Die Kinder haben auch darin belehrt zu werden, dass es eine Tatsache ist, dass der Mensch für alles was er tut oder nicht tut selbst verantwortlich ist, und dass die Gefühle und Emotionen, die er spürt, von ihm selbst ausgelöst wurden, und zwar durch sein Denken. – Wenn er z.B. zuversichtlich und gelassen denkt, dann hat er andere Gefühle und Stimmungen, als wenn er sich stresst oder Stress von aussen zulässt, oder wenn er sich irrig als ärmsten Menschen der Welt sieht. Und wenn er weiss, dass was geschehen ist, nicht rückgängig gemacht werden kann, animiert ihn dies vielleicht, sich auf das zu konzentrieren, was laufend selbstbestimmt positiv in die Zukunft getan werden kann – und soll.
- Jede in der Schweiz niedergelassene Person, Frau oder Mann oder Zwitter, hat im Zeitraum zwischen 20 und 30 Jahren einen mindestens einjährigen Zivildienst zum Wohle der Mitmenschen und der Gesellschaft und/oder der Natur zu leisten, wobei die Kosten für Unterkunft und Essen sowie Versicherung usw. vom Staat getragen werden. Schwangerschaft gilt nicht als Befreiungsgrund, im Gegensatz zu erheblicher mentaler und/oder physischer Invalidität/Beeinträchtigung. Ziel dieses Dienstes ist es, dass junge Menschen einen Sinn fürs Gemeinwohl entwickeln und einen sinnvollen Beitrag leisten, z.B. in der Betreuung von pflegebedürftigen und vereinsamten Personen, deren Anzahl infolge der demographischen Entwicklung voraussichtlich zunehmen wird. Alternativ können im Landwirtschaftsbereich Bodenbearbeitung von Hand ausgeübt, Aufforstungen (Sauerstoffspender!) getätigt oder in Biodiversitätsflächen Pflegearbeiten durchgeführt werden, usw. usf.
- Grundsätzlich ist alles dafür zu tun, dass der Nachwuchs einen Sinn im Leben sieht, dass er Fähigkeiten lernt, um sich mit den Problemen und Anforderungen der Technik und Gesellschaft kompetent zu befassen, und um zu lernen, einen Text zu verstehen, der nicht nur aus kurzen Sätzen von 5 bis 6 Worten besteht (wie seit vielen Jahren in vielen Zeitungen so gehandhabt), sondern wie der aktuelle Text hier mit Sätzen, die mehrere Zeilen umfassen.
- Schliesslich sind die Kinder und Jugendlichen dahingehend aufzuklären und zu schulen bzw. zu belehren, darauf achtzugeben, sich nicht in virtuellen Welten zu verlieren und die künstliche Intelligenz (KI) für sie denken zu lassen. Das bedeutet auch, dass sie sich der Gefahr bewusst werden, dass wenn sie ihre Inspiration und Kreativität an KI delegieren, sie schrittweise und unmerklich an Vernunft- und Verstandeskapazität einbüssen und ihr Gehirn einem Verkümmerungsprozess überlassen. (Notiz am Rande: Dieser Essay wurde hundertprozentig ohne Nutzung von KI verfasst.).

Schlussfolgerungen

Wer sich bemüht hat, die Gesamtheit der oben aufgeführten Verbesserungs- bzw. ‹Heilungsempfehlungen› zu lesen, zu überdenken und eigene Schlüsse zu ziehen sowie weiterführende Konsequenzen in Betracht zu ziehen, wird erkennen, dass grundsätzlich eine ‹Heilung der gesundheitlich angeschlagenen Schweiz› möglich ist, dies jedoch nur dann, wenn die auf die einzelnen ‹Organe› einwirkenden ‹Giftstoffe› massiv vermindert werden und gleichzeitig das Immunsystem gestärkt wird, was wie beim Menschen hauptsächlich dadurch möglich ist, indem gesunde, aufbauende und realistische Gedanken gepflegt werden, wodurch die Psyche in einem ausgeglichen-harmonischem Zustand gehalten werden kann. Ein solcher mentaler Zustand führt nämlich zu einer erhöhten Widerstandskraft im Hinblick auf aller Art möglicher Problemstellungen und Gefährdungen, denen auszuweichen in der stets rascher aus den Fugen geratenen Welt nicht umfänglich möglich ist.

Als ein Mensch, der nicht an den Schalthebeln der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Führungsebenen sitzt, bleibt einem immerhin die Freiheit, sich aus der Herde der im ‹Mainstream› schlafwandlerisch dahintreibenden Masse derart auf festen Boden zu entfernen, dass eine neutrale, realistische und zweckmässige Standortbestimmung möglich wird. So lassen sich dann Strategien und Verhaltensweisen sowie eine Bewusstseinshaltung entwickeln, die darauf ausgerichtet sind, einerseits die eigene Lebenszeit langfristig zu erhalten, und andererseits den eigenen privaten Entscheidungsspielraum möglichst gross zu gestalten sowie die private Autarkie zu verteidigen. Dies bedeutet u.a., dass Vorsorgemassnahmen eingeleitet und durchgeführt werden, die verhindern, dass man selbst bei den kommenden, drohenden gesellschaftlichen und umweltmässigen ‹Kalamitäten› zu den ersten Opfern gehört und an Vermögen, Leib und Leben geschädigt wird. Konkret an ein paar Beispielen heisst das u.a., dass Aspekte wie Wohnen in gefährdeten Zonen, Beteiligung an gewaltsamen Demonstrationen, fehlender Notvorrat, usw. usf. entweder vernachlässigt oder zielstrebig verbessert werden können. Und als Maxime Nr. 1 gilt nach wie vor: Konzentration auf das, was persönlich durch Eigeninitiative geändert werden kann, und interessiert, bewusst und nachdenklich zur Kenntnis nehmen, was nicht direkt beeinflusst werden kann, aber trotzdem im Auge zu behalten ist.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das sind ausnehmend gute und klare Worte der Erklärung und des wahren Sachverhaltes, doch dies zu verstehen, das ist jenen bezüglich ihres mangelhaften Intelligentums nicht möglich, welche dagegen verstossen und gesamthaft nicht verstehen, was Neutralität bedeutet.

Billy Das gilt für gewisse Personen in Bern sogar im Bundesrat, Nationalrat und Ständerat, die ihre politische Unfähigkeit und Untauglichkeit beweisen. Und solche Elemente sind leider in der Regierung und fühlen sich gross und mächtig, aber niemand sagt ihnen jemals die Wahrheit und offenbart ihnen, dass sie nichts anderes als dumm und also nichtdenkende Idioten sind. Wenn ihnen aber die Wahrheit gesagt wird, dann fühlen sie sich betroffen, und zwar weil sie selbst ihre Bohnenstrohdummheit nicht erkennen. Sieh aber hier und lies bitte, da ist noch ein Artikel von unserem Altbundesrat Christoph Blocher, den man aus dem Bundeshaus hinausgeekelt hat. Er macht sich Luft und sagt, was zu sagen ist, was natürlich jenem Regierungsteil in Bern nicht gefällt, welcher unrechtschaffen ist, landesverräterisch unsere Landesneutralität zur Sau macht oder mit der EU-Diktatur spienzelt und damit beginnt, die Souveränität der Schweiz zur Sau zu machen, zu untergraben und an die EU-Diktatur zu verkaufen, um fremde Fötzel unser Land regieren zu lassen. Was ja schon geschehen soll mit dem was kommen kann, wenn das Wirklichkeit wird, was verantwortungslose Lümmel aus Bern mit der EU-Diktatur bereits ausgehandelt haben.

Die Welt spinnt – wir halten dagegen!

Unabhängigkeit verteidigen, Massenzuwanderung stoppen

hf. Zum 36. Mal hat alt Bundesrat Christoph Blocher am vergangenen Freitag seine markante, wegweisende Albisgüetli-Rede gehalten. Diesmal unter dem Titel ‹Die Welt spinnt – wir halten dagegen!› Er geisselte die Verwahrlosung namentlich in der westlichen Welt und insbesondere der gigantisch verschuldeten EU. Umso idiotischer seit es, dass die Classe politique unser Land dieser Fehlkonstruktion unterwerfen wolle und bereit sei, dafür unsere einzigartige, erfolgreiche Staatsform preiszugeben. Er und die SVP würden alles tun, damit dies nicht geschehe. «Wir halten dagegen!» Nachstehend publizieren wir die denkwürdige Rede in gekürzter Form. Leider wird es Blochers letzte Albisgüetli-Rede sein.

Meine Damen und Herren, ein Blick in die westliche Welt – und vor allem in die EU – zeigt: Diese Welt ist aus den Fugen geraten, sie spinnt! Nach dem Fall der Mauer und dem Ende des kalten Krieges beteuerten die sogenannt führenden Leute 1989, es werde keinen Krieg mehr geben. Und was sehen wir heute? Der Krieg ist nach Europa zurückgekehrt, was wir normalen Menschen vorausgesehen hatten. Der Nahe Osten erlebt eine unvorstellbare Rückkehr der Brutalität. Diese naheliegende Möglichkeit der Hamas wollte niemand sehen – nicht einmal die israelische Regierung. Und der Westen will nur noch mit solchen Staaten wirtschaftlich verkehren, die seine sogenannten ‹Werte› teilen. Besser wäre es, weltweit Handel zu treiben und so unseren Planeten friedlicher zu machen.
Schauen wir aber in die EU – und insbesondere auf ihren Zahlmeister Deutschland – hat sich der Schuldenberg seit 1980 von 240 Milliarden Euro auf 2500 Milliarden mehr als verzehnfacht. Deutschland zahlt nicht nur viel an die EU, diese hat auch noch eine Schuld von 1000 Milliarden Euro. Und in ein solches Gebilde wollen der Bundesrat, die Mehrheit des Parlamentes und auch die Wirtschaftsverbände die Schweiz treiben? Das ist nicht nur gesponnen, sondern idiotisch!

Und die Schweiz?

Für viele Ausländer leben wir auf einer Insel der Glückseligen. Warum? Nicht weil wir besser oder gescheiter wären, sondern weil wir eine bessere Staatsform haben. Kurz: Weil wir noch unabhängig sind, und weil das letzte Wort in der Gesetzgebung beim Stimmvolk und den Kantonen liegt. So können die Politiker weniger Dummheiten machen.
Und ausgerechnet diese Stärke will die schweizerische Obrigkeit abschaffen. Die Gefahr ist gross, dass auch die Schweiz zu spinnen beginnt. Gewiss, die Schweizer Verschuldung liegt etwas tiefer als in den anderen Ländern, aber auch bedrohlich zu hoch. Die Politiker versuchen, die Schuldenbremse – eine weitere Stärke der Schweiz – zu lockern und zu umgehen. Sie suchen Tag und Nacht nach Wegen, die Steuern, Abgaben und Gebühren noch mehr zu erhöhen. Die Linke will jetzt schnell Steuererhöhungen, und das mit dilettantischen Rezepten.
Ihr Stosstrupp ist die Juso, sie verlangt eine Erbschaftssteuer für die Reichen. Die SP, die Grünen und die noch schwankende Mitte und GLP bilden den Hauptharst. Die Volksinitiative fordert 50 Prozent Erbschaftssteuer für Vermögen über 50 Millionen Franken. Tönt doch gut, oder? Es seien ja nur wenige, die das trifft. Doch die Initianten haben vergessen: Diese Vermögenden, die bestraft werden sollen – zum grossen Teil Unternehmer –, gehören zum obersten *einen* Prozent der Steuerpflichtigen, die für 40 Prozent der Steuereinnahmen aufkommen.
Eines kann ich voraussagen: Niemand wird diese Erbschaftssteuer bezahlen! Die Betroffenen werden dafür sorgen, dass sie entweder beim Erbgang kein 50-Millionen-Vermögen mehr haben oder ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen. So oder so werden sie dann aber auch die jährlichen ordentlichen Steuern in der Schweiz nicht mehr bezahlen. Zahlen würde einmal mehr der Mittelstand.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich habe als Bauer gelernt: Die besten Milchkühe bringt man nicht zum Metzger, sondern man melkt sie. Aber die Linke macht mit den guten Steuerzahlern das Gegenteil.

Sie sehen: Die Welt spinnt auch in der Schweiz. Unser solides Land wird heute zunehmend von links – also sozialistisch – untergraben. Darum ist Gegensteuer das Gebot der Stunde.

Nein zur 13. AHV-Rente

Am 3. März werden wir an die Urne gerufen. Natürlich wäre es schön, eine 13. AHV-Rente zu bekommen. Ich als AHV-Bezüger nähme auch noch gerne eine vierzehnte und fünfzehnte. Und trotzdem müssen wir Nein sagen. Denn als verantwortungsvolle bürgerliche Partei fragen wir: «Wer soll das bezahlen?» Wollen wir noch mehr Lohnabzüge, also tiefere Nettolöhne für alle, und trotzdem noch teurere Produktionskosten? Oder wollen wir höhere Steuern? Das heisst mehr Inflation und für alle weniger zum Leben. Nein und nochmals nein, meine Damen und Herren, die SVP will die AHV retten, und nicht zerstören.

Zur Sicherheit der Schweiz

Die Schweiz wurde dank der bewährten schweizerischen Neutralitätspolitik vor schrecklichen Weltkriegen verschont. Zweihundert Jahre ohne Krieg, das soll uns einer nachmachen! Aber statt diese Stärke hochzuhalten, ergreift auch die Schweiz Sanktionen der EU gegen eine Kriegspartei (eine Atommacht!) und wird selber Kriegspartei. Darum haben wir die Neutralitätsinitiative lanciert. Sie ist ein entscheidender Gegenschlag gegen die Kriegstreiber im Bundeshaus.

Wo wir hinschauen: Was sich bewährt hat, wird pubertär zur Seite geschoben. Eingebildete Schnösel, selbstgefällige Grünschnäbel und überhebliche, unreife Hochschulabgänger beseitigen solides politisches Handwerk.

Sie sehen, auch die Schweiz beginnt zu spinnen. Die SVP muss dringend Gegensteuer geben. Das Land braucht die SVP.

Hauptbedrohungen

Die Hauptbedrohungen für unser Land sind nach wie vor das masslose Bevölkerungswachstum und die Preisgabe der Unabhängigkeit. Das exorbitante Bevölkerungswachstum ist endlich zu bremsen, wie wir dies seit Jahren fordern. Die exzessive Zuwanderung ist die Wurzel allen Übels. Wenn im Parlament wieder nichts passiert, obwohl alle gesetzlichen Grundlagen vorhanden sind, ist mit den Wahlen 2027 Remedur zu schaffen – dann, meine Damen und Herren, wird es ‹räble›. Ideen dazu habe ich bereits im Kopf.

Kampf für die Unabhängigkeit – gegen Kolonialverträge

1992 tat die Classe politique alles, um die Schweiz in den EWR und in die EU zu treiben. Doch die Obrigkeit hat die Rechnung ohne die Zürcher SVP gemacht. Diese trat hier im Albisgüetli-Saal als erste und einzige Partei an einer denkwürdigen kontradiktatorischen Versammlung am 3. Juli 1992 an. Sie fasste überdeutlich die Nein-Parole gegen den EWR/EU-Beitritt und sprach sich damit klar für eine freie, direktdemokratische, souveräne Schweiz aus. Es war der entscheidende Schlag gegen den EWR/EU-Beitritt. Darum ist dieser Saal das moderne Rütli. Es ist das berühmteste Schützenhaus der Schweiz mit dem Leitspruch: «Üb‘ Aug‘ und Hand – fürs Vaterland.»
Wir EU-Beitrittsgegner wurden im Abstimmungskampf von der Obrigkeit, der Verwaltung, den Wirtschaftsverbänden und der Journalistenzunft verunglimpft und unglaubwürdig gemacht. Aber wir trösteten uns mit Friedrich dem Grossen, der gesagt hat: «Wer viele Affen um sich hat, der wird auch oft gebissen.» Solche Affen hat es auch heute mehr als genug! Aber unser Kampf hat sich gelohnt. Bei einer Rekordstimmbeteiligung von 78,3 Prozent stimmten die Mehrheit der Stimmbürger und zwei Drittel der Kantone für die schweizerische Unabhängigkeit und damit gegen den Beitritt zu EWR und EU. Ohne diesen Erfolg wären wir heute Mitglied der Europäischen Union.
Doch leider werkelte die Classe politique auch nach 1992 weiter an der Preisgabe der schweizerischen Unabhängigkeit – mit dem Rahmenabkommen Schweiz–EU. Aber der Bundesrat sah ein, dass das Schweizer Volk diesem Vertrag niemals zustimmen würde und beerdigte ihn im Mai 2021 gleich selbst.

Die erfolgreiche Schweiz aufgeben?

Aber wie es schon Schiller sagte: «Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären.» Die EU-hörige Classe politique gibt auch heute wieder keine Ruhe. Am 15. Dezember 2023 trumpfte der Bundesrat auf: Er strebe eine Paketlösung an, nicht mehr einen Rahmenvertrag. Statt die Schweiz einzurahmen, soll sie jetzt eingepackt werden!
Aber es ist genau der gleiche Kolonialvertrag. Dieser soll perfiderweise in sieben Verträge – in sieben Kolonialverträge – aufgeteilt werden, wohl um die Gegner und das Schweizer Volk zu zermürben.
Wieder will man wie schon 1992 und 2021 dafür sorgen, dass künftig die EU die Schweizer Gesetze erlässt und der EU-Gerichtshof endgültig entscheidet. Das Schweizer Volk und die Schweizer Souveränität sollen ausgeschaltet werden.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Dieser Schritt ist heute noch unverständlicher als 1992, denn dieser Angriff trifft heute auf eine Schweiz, die in allen Rankings obenauf schwingt. Man will ausgerechnet eine erfolgreiche Schweiz aufgeben, der es besser geht als den anderen Ländern.

Sollten Bundesrat und Parlament sogar die Volksabstimmungen über die ‹Paketlösung› mit Brüssel aushebeln (was der Mitte-links Mehrheit zuzutrauen ist), werden die Wahlen 2027 für diese ein böses Ende nehmen. Dann lautet die Gretchenfrage: Wollt Ihr Bürger weiterhin Politiker, die die Schweiz preisgeben und Euch das Stimmrecht wegnehmen? Und noch mehr Leute werden die SVP wählen!

Schlusswort

Die SVP darf stolz sein, was sie bereits bewirkt hat. 1977, als ich die Führung der SVP des Kantons Zürich übernommen habe, betrug ihr Wähleranteil schweizweit 9,9 Prozent. Heute ist die SVP Schweiz mit 28 Prozent die mit Abstand stärkste Partei des Landes.

Zudem haben wir am 6. Dezember 1992 die Jahrhundertabstimmung über den EWR/EU-Beitritt gewonnen und die Unabhängigkeit der Schweiz gerettet. Und 2021 wurde das Rahmenabkommen auf Druck der SVP zurückgezogen. Das soll eine andere Partei zuerst nachmachen!

Wachsam bleiben

Meine Damen und Herren, für Kleinmut und Missmut ist also kein Platz. Aber wir müssen wachsam bleiben und auch anfällige Personen in den eigenen Reihen stets wieder ermahnen, damit aus der erfolgreichen SVP nicht ein Club von Karrierepolitikern wird.
Besinnen wir uns am Anfang des politischen Jahres auf den folgenden einen Wegspruch, den ich auf einer Wanderung entdeckt habe. Es ist die Eidesformel der Talbehörde im freiburgischen Tavers von 1622:
«Wir haben von Gottes Gnaden eine schöne Fryheit.
Wir haben eigen Macht und Gewalt zu setzen […].
Wir sind gottlob keinem frömden Fürsten und Herren nichts schuldig noch unterworfen, denn allein dem allmächtigen Gott.»

Möge uns Gott bei unseren grossen Aufgaben helfen!
Es lebe die Schweiz!
Christoph Blocher

Ptaah Es ist gut, aber offenbar geht es auch da nicht, ohne dass ein unrealer G…

Billy … entschuldige, ja, aber das ist nicht wichtig, denn du weisst doch, dass dies nichts mit dem Ganzen zu tun hat, wie auch, dass es eben so ist, dass dem Erdling sein Glaube heilig ist. Das hat auch nichts damit zu tun, dass teils unfähige Elemente in der Regierung in Bern hocken, dies wie in jeder anderen Regierung jedes Landes der Welt. Entweder sind es Teile junger oder alter Politiker, die vom Regieren überhaupt nichts verstehen und nur Macht ausüben wollen, oder sie wollen und erschaffen durch Dummheit und Machtsucht nur neue Gesetze, Reformen, Regeln und irre Verordnungen die Unheil bringen, wodurch die Freiheit der Bevölkerungen mehr und mehr eingeschränkt werden wird. Nur ein kleiner Teil, eine absolute Minorität der Regierenden will wirklich zum Wohl der Bevölkerung und des Landes gut und fair regieren und alles prima in Schuss halten, doch genau diese werden durch den grossen Teil der Unrechtschaffenen, Machtbesessenen und Grossmäuligen niedergemacht und einfach in mieser und fieser Weise wider ihren Willen derart ‹überschnorrt›, dass sie zu allem ja und amen sagen müssen, ob sie wollen oder nicht.
Und wenn ich offen das sage, was Tacheles ist, dann politisiere ich nicht, sondern sage nur das, was der Wahrheit entspricht und also effective Tatsache ist, wie das auch in sehr vielen anderen Ländern zutage tritt, dass eben Unfähige und gewisse Machtgierige sich in den Regierungen tummeln. Dieser Teil der Oberen macht aber alles zunichte, was die wirklich Rechtschaffenen der Regierenden Gutes und Wertiges für das Volk und den Frieden zu tun gedenken; jedoch wird ihre diesbezügliche Gesinnung von den Machtgierbesessenen derart fies verleugnet und unterlaufen, dass es ihnen unmöglich wird, sich durchzusetzen. Dies zeigt sich besonders gut in Deutschland, wo verkappte NeoNAZIs in der Regierung am Werk sind und alle jene mit allen Mitteln der Lüge und des Betruges als Rechtsextreme verleugnen, die wirklich Frieden, Freiheit und Rechtschaffenheit für das Land und das Volk wollen und von den NeoNAZI-Regierenden verleumdet werden, wie dieserweise auch die Regierungsgläubigen des Volkes aufgehetzt werden. Natürlich – das ist unumgänglich, was um der Wahrheit Willen zu sagen ist – sind tatsächlich überall, wie in den Regierungen selbst, eine gewisse Anzahl Rechtsextreme am Werk, die gewisse böse NeoNAZI-Allüren aufweisen, wie jener Teil der Regierenden, der jedoch sein NeoNAZItum nach aussenhin mit Lug und Betrug fälschlich als Mache einer Volksfreundlichkeit, des Friedens und der Freiheit sowie des Landeswohles heuchelt. Dies, wobei dieser Teil – wie auch viele Rechtsextreme, Antisemiten und auch Fremdenfeindliche sind – die Menschen ihres Glaubens wegen verfolgen, ermorden, schädigen oder ihr Hab und Gut hassvoll und mutwillig zerstören.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was in den Regierungen gewisser Länder abgeht, kommt in versteckter Weise alles dem gleich, wie früher die Vogterei Furore machte, wie aber auch im Mittelalter die Feudalherrschaft geführt wurde, der allerdings infolge Lügen und Betrügerei sowie Hass und Rache einiger Schreiberlinge recht Übles angedichtet wurde, was weder Hand noch Fuss hatte und also nicht der Wahrheit entsprach. Dies hauptsächlich in Form des ‹jus primae noctis› – das habe ich gerade heute nachgeschaut, weil ich danach gefragt wurde und darum weiss, wie es geschrieben wird –, da angeblich Bräute die Brautnacht nach der Hochzeit und manche Töchter der Bürgerschaft zunächst mit Fürsten und Grundherren schlafen mussten, weil dies angeblich gesetzlich verbrieft war. Das war und ist eine unverschämte Lüge und ein schriftlicher Betrug einer Urheberschaft, die auf einen idiotischen rachsüchtigen Historiker und ‹Schriftsteller› namens Hector Boëthius im Jahr 1526 zurückführte, der auch einen imaginären König erfand, den er ‹Evenus› nannte. Seither geistert seine Lüge bis heute durch die Welt, mit der er die Schlechtigkeit des Feudalismus an den Pranger stellen wollte. Dieser war ja aufgebaut auf einer ungerechten Gesellschaftsform und Wirtschaftsform, die der aristokratischen Oberschicht die vollen und damit die gesamten Herrschaftsfunktionen zugestand, und zwar über den Grundbesitz und noch vieles andere darüber hinaus. Dass dabei auch der religiöse Glaube eine grosse Rolle spielte, das ist ja klar, denn die Steuerung der religiösgläubigen Menschen durch die unrechtschaffene Oberschicht liess die Bürgerinnen und Bürger kuschen. Schon damals – wie auch schon zu früheren Zeiten – ergaben sich die Massen der Völker ob ihrer religiösen Gläubigkeit und ihrer Ungebildetheit widerstandslos der Unterjochung und Unterordnung durch die Obrigkeiten und parierten unterwürfig. Folglich beugten sie sich immer mehr und mehr deren aufkommenden und sie eingrenzenden Gesetzen, Regeln, Bestimmungen und Verordnungen, folgedem die Freiheit der Menschen mehr und mehr beschnitten wurde und sie ihren Sinn und ihre Gesinnung der Selbstbestimmung bezüglich Richtigkeit und Unrichtigkeit verloren.
Was nun noch zu sagen ist, das ist folgendes: Waffenherstellung ist schon seit alters her ein Verbrechen an der Menschheit, denn die Waffenproduktion förderte immer und immer wieder Krieg und Terror, wie auch Kriminalität, mörderische Verbrechen sowie Mord und Totschlag bei Menschen aus der normalen Bevölkerung. Die Industrie der Waffenproduktion und dergleichen sollte weltweit allgemein verboten werden, wie jene Firmen und Konzerne, die Milliarden damit verdienten, indem sie bei der Corona-Seuche Milliardenbeträge scheffelten, indem sie ungeprüfte ‹Impfstoffe› resp. Gifte auf den Markt warfen, wodurch mehr als 22 Millionen Menschen starben. Im gleichen Stil geht es wohl jetzt mit dem Long-Covid weiter, da wieder Impfstoffe verabreicht werden, die wohl nutzlos sind. Zu sagen ist noch, dass Long-Covid bedeutet, dass die mutierte Seuche ins Blut übergangen ist und nie wieder daraus verschwindet.

Ptaah Das wird wohl so sein, wie du sagst, doch jetzt habe ich noch etwas mit dir zu besprechen, das rein privat sein soll und also von dir nicht abgerufen und niedergeschrieben sein soll.

Billy Dann sei es so. Doch noch diese Frage: Mit deinem Vater Sfath war ich in einer Burg in Indien, wie sie hiess, weiss ich nicht mehr (Anm. Festung Kumbhalgahr), sie war auf einem kleinen Berg, um den herum serpentinenförmig, also schlangenförmig, eine steil ansteigende grosse und sehr lange Steinmauer gebaut ist. Also handelt es sich um eine Burg mit einer Mauer, die jedoch riesenlang ist, und darum erwähne ich diese, denn gegenüber der Chinesischen Mauer, die ja eine Länge von 21 196 Kilometer hat, ist diese Mauer, wie Sfath sagte, die zweitlängste bekannte Steinmauer der Welt.

Ptaah Das weiss ich nicht, denn es ist noch sehr viel, das ich noch nicht in Vaters Annalen gelesen habe.

Billy Schade, doch hier möchte ich dir noch zeigen, welche schönen, lieben und recht interessanten Briefe usw. ich zu meinem 87. Geburtstag erhalten habe. Wenn ich dir 2 oder 3 vor die Augen halten darf?

Ptaah Dem steht nichts entgegen, ganz gegenteilig, es interessiert mich, was dir zugesandt wird.

Billy Dann will ich dir diese 2 Sachen resp. die gedichtförmigen Schreiben zeigen. Hier, bitte:

Ein Leben für die Wahrheit

Ein Leben für die Wahrheit bedeutet, dass der
Mensch danach strebt, die Wirklichkeit in
Zusammenhang mit allen ihren schöpferisch-
natürlichen Gesetzen und Geboten zu erkennen
und bewusst wahrzunehmen, in seinem Leben
umzusetzen und dadurch ein wertvoller,
glücklicher, wirklicher Mensch wird.

30. Januar 2024, Eddy Erna. Belgien

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

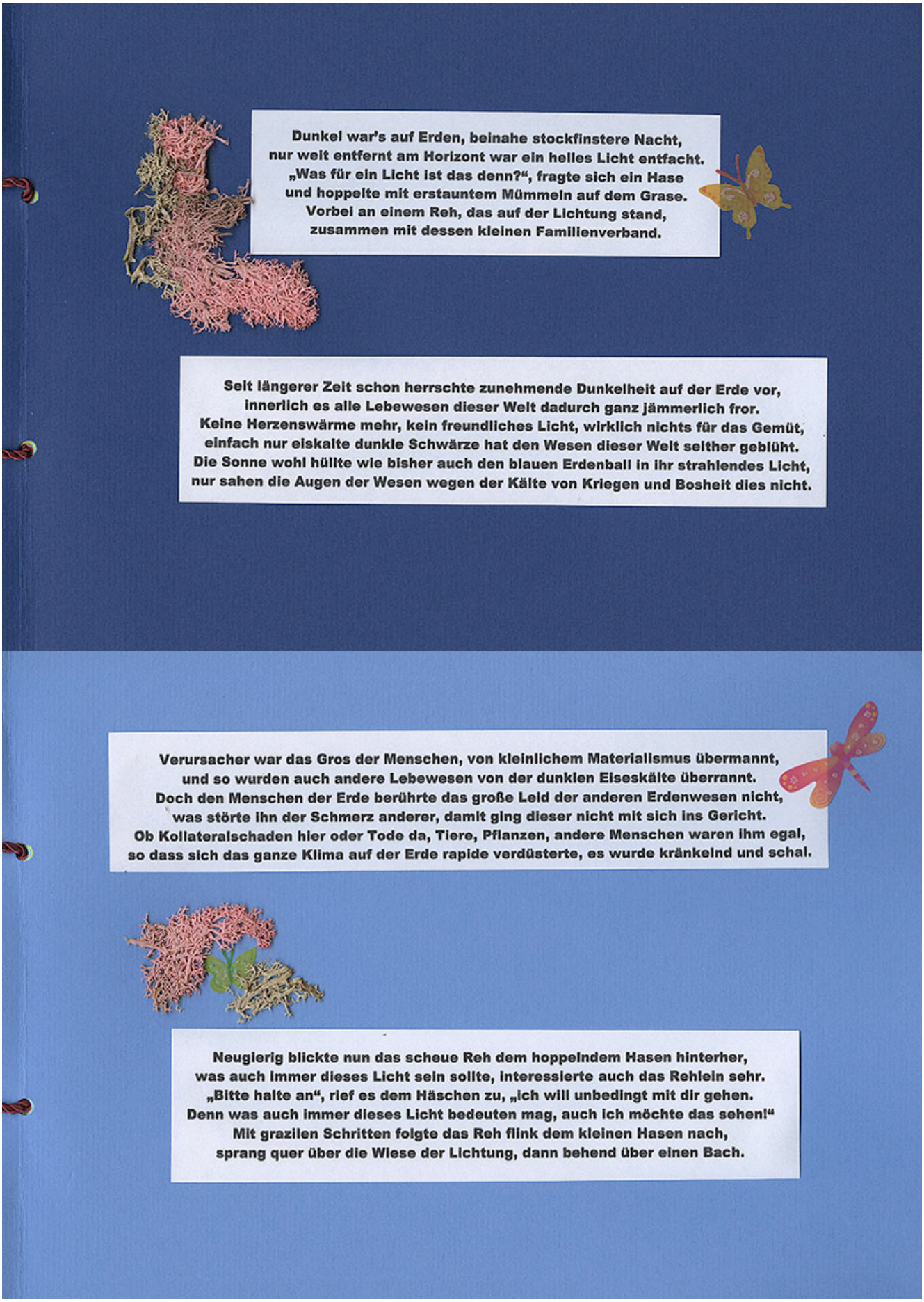

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**Am Bach stand ein Fuchs, der des daherspringenden Rehs wegen zusammenzuckte
und diesem und dem dahinhoppelnden Hasen mit erstauntem Blick hinterherguckte.
Nun sah auch der Fuchs das Licht in hell leuchtenden Tönen am Horizont erstrahlen,
als würde ein wundersamer Künstler ein Meisterwerk am Firmament hinmalen.
Ohne gross zu überlegen, nahm der Fuchs die Beine in die Hand und sprang ihnen nach,
die Neugierde trieb ihn an, sogleich machte ihn das Interesse an diesem Lichte hellwach.**

**So bewegte sich dieses ungleiche Dreiergespann friedlich dem Lichte entgegen,
sie kamen auf ihrem Weg durch den Wald auch vorbei an einigen Wildgehegen,
wurden dort neugierig beäugt, ein Wildschwein fragte, wohin des Weges sie gingen.
„Wir suchen das Licht, das da hinten hell leuchtet und versuchen dorthin vorzudringen“,
meinte der Hase und hoppelte weiter, der Fuchs und das Reh folgten ihm rasch nach,
das Wildschwein rief „Halt, wartet auf mich!“, derweil es das hölzerne Gatter durchbrach.**

**Nun waren sie bereits zu viert unterwegs, aber das nicht mehr allzu lange,
denn schon reihten sich noch weitere Waldbewohner ein in die Schlange:
Ein Dachs tapste den Dreien auf dem Moose schwankend hinterher,
hinzu kamen noch ein Wolf, ein Iltis, zwei Wachteln und ein grosser Braunbär.
Amseln, Meisen, Spatzen überholten die ungleiche Kolonne, landeten auf einem Ast,
während die anderen Tiere auf sie zuliefen, machten die Vögel dort erst einmal Rast.**

**Auch die Vögel hatten das schöne Licht in der Ferne bereits entdeckt,
und wie bereits bei den anderen Pilgern ward ihre Neugierde geweckt.
Keiner wusste, was für ein Licht das war, auch dessen Ursprung nicht,
doch ganz tief im Innern war allen klar: es war ein Ereignis von Gewicht.
Zwar konnte kein Mitglied der Gruppe das Ereignis mit Worten benennen,
aber alle waren sich innerlich der Bedeutung gewiss, auch ohne sie zu kennen.**

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Und so marschierten und flogen sie weiter, von innerer Freude durchwoben,
kamen dem Lichte langsam stetig näher, und die Vögel sahen nun von oben,
dass das Licht wie eine kleine Sonne auf einem Berge hell leuchtend loderte,
anders als der Rest der Welt, der in Tristesse und Elend vor sich hin moderte.
Es war bitterkalt an jenem Tage mitten im eiskalten Winter, dem 3. Februar,
doch die Wärme und Freude, die dieses Licht aussandte, erschien allen wunderbar.

Inzwischen hatten sich noch sehr viel mehr Tiere zu der ursprünglichen Gruppe gesellt,
und damit eine zwar sehr friedliche, jedoch zahlenmässig grosse Armee aufgestellt,
auf der Suche nach der Wahrheit hinter dem strahlendhellen und goldensilbernen Licht,
einem Licht, das sie alle innerlich zutiefst berührte wie ein klangvolles Lied oder Gedicht.
Und so näherte sich dieser Lindwurm aus unterschiedlichsten Wesen langsam dem Ziele,
sogar ein paar Menschen hatten sich gegen Ende hinzugesellt, wenn auch nicht sehr viele.

Geblendet von diesem Lichte - dem Licht der Wahrheit des schöpferischen Lebens -,
wussten alle Teilnehmer dieses Marsches instinktiv: der Weg war mitnichten vergebens.
Hier fanden sie, was sie suchten, was sie ganz tief im Inneren schon immer ahnten:
hier schienen die Lichter der Wahrheit, der Liebe, des Friedens, die sich hier den Weg bahnten
und an diesem ganz besonderen Tage, weitab vom Trubel der restlichen Dunkelheit,
ein Stelldichein gebend mit dem Künder der Wahrheit in dieser wüsten und üblen Zeit.

Es war Billys Geburtstag, der Tag, an dem sein Licht das Dunkel der Welt erneut durchstiess,
am 3. Februar 1937 in Bülach geboren, kurz zuvor er ein andermal die Jenseitswelt verliess.
Anwesend waren seine Freunde, plejarisch und irdisch, in Einigkeit um ihn versammelt,
bei diesem Anblick fühlten sich die neu angekommenen Wahrheitssucher wie umgewandelt.
Sie wurden von tiefem, innerem Frieden, von Freude und Harmonie bis ins Innerste erfüllt,
die Welt um sie herum erschien ihnen wieder hell und warm, hatte sie wohltuend eingehüllt.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Glücklich fügten sie sich in mehreren Reihen im Kreise zwischen und um Billys Freunde ein, ihre Gesichter glühten vor lauter Freude und Liebe beinahe so hell wie der Lichterschein der schöpferischen Wahrheit und der Weisheit, welcher durch Billys Präsenz dort erstrahlte und dabei Hoffnung, Liebe, Freude, Frieden und Harmonie auf die Gesichter aller malte. Zwar war das Gros vom Rest der Welt noch in Dunkelheit und Unfrieden gefangen, doch nun gab es allen Hoffnung auf Änderung zum Besseren, ein Ende dem Bangen.

Wär's denn nicht besser und klüger, sich an diesem Kreis von Billys Freunden zu orientieren? Alle Scherbenhaufen zu beseitigen, statt dessen eine Welt voller Harmonie zu generieren? Billys Ratgebungen endlich ernst und zu Herzen zu nehmen, aufmerksam auf sie zu hören, anstatt immer weiter elende Kriege zu führen und damit alles um sich herum zu zerstören? Dank Billy hätten die Menschen eine Stellvorlage, wie alles richtig zu handhaben wäre, statt dessen zerfleischt sich die Menschheit, kommt so ihrer Evolution hart in die Quere!

Ja, das Ende könnte rasch kommen und die Tage wären dann schnell einmal gezählt, hat man sich nicht richtig und mit Bedacht entschieden, sondern gänzlich falsch gewählt. Alle der hier Anwesenden wussten mit Bestimmtheit, was letztendlich kommen würde, wenn die Menschheit nicht den Weg heraus fand aus ihrer selbstgeschaffenen Bürde. Und wird Billys gute Lehre der Schöpfungsenergie weiterhin und fortgesetzt ignoriert, dann das marode Schiff der Menschheit sich selbst in den tiefsten Abgrund manövriert.

All die Wahrheitssuchenden, Tiere wie Menschen, die heute den Weg hierher fanden, hatten auf der Suche nach dem wundersamen Lichte einen langen Marsch durchgestanden. Gemeinsam mit dessen Freunden lassen sie Billy hochleben und machen uns hier vor: Liebt einander in Harmonie, achtet die Schöpfungsregeln und -gebote, seid kein Tor - denn genau so, wie wir unser Leben selbst gestalten, sei uns das Schicksal auch beschieden! Hab Dank, Billy, ein Hoch auf Dich, alles Gute zum Geburtstag - lebe lange und in Frieden!

Lieber Billy,
Du bist das Beste, das die Welt bekommen konnte. Ob wir Menschen oder Erde Dich verdient haben, wird sich noch herausstellen.
Alles Liebe und Gute und ein herzliches Salome, Barbara

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundsiebzigster Kontakt — Dienstag, 13. Februar 2024 00.36 h

Ptaah Sei gegrüsst, lieber Freund, Eduard. Du bist schnell hier, nachdem ich dich gerufen habe.

Billy Das ist kein Wunder, denn ich war ja wach, als du gerufen hast. Eva ist mit Selina in Winterthur im Spital, und da kann ich nicht schlafen, weil ich mir Sorgen mache. Es ist … Sei nun aber willkommen und auch gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah Das ist wohl gut so, und ich denke, dass du wirklich keiner Sorgen bedarfst.

Billy Dazu denke ich, dass es wirklich so ist, aber trotzdem mache ich mir eben Sorgen. Aber wenn ich schon von Selina und Eva rede, dann hat sich etwas ergeben, was eben nicht richtig ist, weshalb sie mir hier aufgeschrieben hat, dass niemand einfach glauben, sondern selbst denken und entscheiden soll, wenn etwas gesagt wird. Sie bezieht sich darauf, dass du Angaben darüber gemacht hast, was natürlich im entsprechenden Kontaktbericht erschienen ist, was bezüglich einer bestimmten Sache getan werden soll, nämlich bezüglich der Borreliose. Das aber, so sagt sie – was ja absolut richtig ist –, soll nicht einfach als Glaube genommen werden, sondern es soll selbst darüber nachgedacht und also eigens darüber Gedanken gemacht werden. Leider wurde der von dir gegebene Ratschlag genommen, aber nicht näher darüber nachgedacht, dass etwas nur kurzfristig gilt und zweckvoll ist, um eine Sache zu regeln, jedoch nicht lebenslang akut anzuwenden ist. Dies, wie eben etwas Bestimmtes – wie z.B. auch Vitamine, Vitalstoffe oder Medikamente usw. –, die nur so lange Zeit anzuwenden und zu gebrauchen sind, wie die Rekonvaleszenz dauert.

Ptaah Das ist richtig, es sollte nicht geglaubt, sondern selbständig wirklich gedacht und nicht scheingedacht, sondern durch die eigene Gedankenarbeit eine eigene Einsicht und richtige Entscheidung getroffen werden. Wenn nur das getan wird, was eine Aussage kundgibt, und wenn hinsichtlich einer Krankheit ein Ratschlag erfolgt und dieser nur befolgt wird, z.B. bezüglich dessen, welche Medikamente, Mittel usw. dagegen heilsam sind, dann sind solche nur solange zu verwenden, wie sie erforderlich sind und der Heilungsprozess dauert. Das sollte immer bedacht werden.

Billy Das entspricht Evas Gedanken, was ja auch richtig ist. – Aber hier, das sollte ich eigentlich schon vor längerer Zeit fragen, was ich leider vergessen habe. Kannst du mir die weibliche Form von diesen Namen nennen: Arlion, Athar, Kohun, Murengol, Haraktys und Onkoton, und da ist noch Jendaya, wofür der männliche Name noch fällig ist.

Ptaah **Jendaya**, dieser Name ist mir bekannt, und er wird beidgeschlechtlich in derselben Form verwendet, wie dies auch auf den Namen **Murengol** zutrifft. Zu erklären ist jedoch, was bis anhin nie zur Sprache kam, dass die Namen bei den Völkern unserer Föderation verschieden in deren Anwendung sind. Diesbezüglich kann ich jedoch nachsuchen in unseren Namensregistern, was in kurzer Zeit möglich ist, wozu ich allerdings für einige Minuten die Register in meinem …

Billy … ja, bitte.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Die anderen Namen, die du nennst, sind mir bezüglich der weiblichen Form nicht bekannt, doch hier kann ich sie nun einsehen. – – – Hier – Arlion – ja, hier, bei uns auf Erra ist der Name nicht im Gebrauch, jedoch ist er verzeichnet, wobei die weibliche Form **Arlin** genannt wird. Und hier ist Athar, weiblich **Athare**. – – – Hier, Kohun, da ist die weibliche Form **Kohune** angegeben. – – – **Haraktys** – – beide Geschlechter sind gleichnamig. – – – Da ist Onkoton, das steht dazu **Onkotone**. – – – Hier Jifa, die männliche Form ist **Jifan** – – – – und hier Juraata, dafür steht für das männliche Geschlecht **Juraat**.

Billy Danke, dann ist auch das getan. Sieh aber hier, das da ist ein neues Werk von Achim bezüglich Überbevölkerung:

Denke darüber nach, was du tust!
Think about what you are doing!

Unterstütze / Support / Petition
UN: Rettet die Erde – Globaler Geburtenstopp! * Save the Earth – Global Birth Stop!
https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einf%C3%BChren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls

Achim Wolf, Deutschland

Ptaah Kreativ und gut. Leider wird nur eine Minderheit der Erdbevölkerung auf solcherart wertige Aufrufe reagieren, dies gleichermassen wie es sich bezüglich der Unvernunft der Politik ergeben wird, weil die daraus hervorgehenden falschen Handlungsweisen und Machenschaften unweigerlich dazu führen, dass das bereits drohend kommende Unheil nicht vermieden werden kann.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das wird leider so sein. Das irre Handeln der westlichen Länder, zumindest deren rund 50, die an den Kriegsfanatiker Selensky Waffen, Munition und Geld liefern und so den Krieg weiterlaufen lassen, wobei wie eh und je Deutschland und Amerika als Rädelsführer hinter allem stehen und lauern und die Welt von alters her gegen Russland aufhetzen, wissen nicht, was sie tun und damit provozieren. Die Regierenden all jener Länder, allen vorab eben Amerika und Deutschland – dieses mit den verkappten heimlichen NeoNAZIs in der Regierung, die nicht wirklich realistisch zu denken vermögen und sich anders geben und handeln, als sie wirklich im Sinn haben, sich jedoch noch nicht getrauen, ihren wahren Sinn zu offenbaren –, wie auch der nicht geringe Teil der ihnen hörigen und parteiischen sowie dumm-dämlichen und nichtdenkenden irren Sympathisanten und Mitläufer aus den jeweiligen Bevölkerungen, beschwören Unheil herauf. Diese können infolge ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht soweit denken, dass sie mit ihrer idiotischen Einstellung nicht nur rundum allseitig Feindschaft zu schaffen begonnen haben, wie der Russe Nawalny, der im Gefängnis nicht wahrnimmt, dass er von Feinden umringt ist und mit seinem Leben nicht mehr so lange spielt, wie er dies bis anhin getan hat und was bereits keinen Pfifferling mehr wert und bald zu Ende ist. All diejenigen nichtdenkenden Idioten, die auf die miese Propaganda der NeoNAZIs hereinfallen, die wahrheitlich etwas recht Fieses anstreben, sind jedoch nicht das Friedliche, Freiheitliche und Hilfsbereite – gleichermassen wie die EU-Diktatur, was diese durch ungeheure gegenteilige Lügen den EU-Völkern und der Welt weismacht –, was von Deutschland vorgemacht wird.
Alles wird zur Knechtschaft der Menschheit führen, wenn diese einfach zulässt, was die Oberen anstreben, und es wird viel schlimmer sein, als es zu den Vogtzeiten usw. verbreitet war. Dabei wird die KI resp. die Künstliche Intelligenz die Führung übernehmen, die jetzt schon derart weit entwickelt ist – wovon natürlich die Völker nichts oder nur wenig wissen –, dass nicht mehr unterschieden werden kann was echt und unecht ist. Bereits jetzt ist es soweit, dass in Wirklichkeit und Wahrheit diesbezüglich bereits sehr vieles weiterentwickelt ist, als die Erfinder der KI zu denken vermochten. Die Herrschaft der KI hat bereits begonnen, nur wird das den Völkern verschwiegen und von diesen nicht bemerkt, wie auch die gefährliche Wahrheit, dass die KI bereits Eingang in die Militärs und die Kriegsführung findet. Doch das wird bestritten – und das will auch niemand hören und wissen –, und in ihrer Gleichgültigkeit sind die Völker abgeneigt, auch nur darüber nachzudenken. Wenn aber dann Heulen und Zähneklappern kommt, dann wird als Ausweg wieder zu den in ihrer Wirkung stetig immer tödlicher werdenden Waffen gegriffen und gemordet und zerstört was das Zeug hält.
Wenn nun gesehen wird, was sich gegenwärtig auf der Erde ereignet, wie z.B. widersinnig Netanjahu für sein Morden und Zerstören durch seine Israelarmee hochgejubelt und dadurch der Judenhass wieder hochgetrieben wird, wie auch Hörige die weltweit angelegte Bettelei des grössenwahnsinnigen Kriegsfanatikers Selensky befürworten, oder Putin bezüglich des Krieges volles Recht zusprechen, gewärtigen diese Befürworter nicht nur, dass alles zukünftig so weitergeht, sondern dass auch jener Atomkrieg heraufbeschworen und Wirklichkeit wird, der im Hintergrund lauert. Diese Gefahr steht schon näher, als sich die fehlbaren grössenwahnsinnigen und alles besserwissenwollenden Idioten der Fehlbaren der Regierungen und der diese irr und wirr befürwortenden Teile der Bevölkerungen sich auszudenken und auszumalen oder einfach vorzustellen vermögen.
Und was ich nun noch anderweitig zur Sprache bringen will ist das, was sich auf das bezieht, was Achims Zusendung betrifft. Der Planet Erde ist auf rund 500 Millionen Menschen ausgelegt, also nicht auf eine irre und alleszerstörende und bisher 18fach die 500 Millionen überschreitende Überbevölkerung. Es ist besonders von Putin und Deutschland usw. idiotisch, die Völker aufzurufen, dass viel mehr Nachkommen gezeugt werden sollen. Dies, obschon die Menschheit irrsinnigerweise bereits alles dazu getan hat, den Planeten Erde über dessen erträgliches Mass von 500 Millionen Menschen 18fach zu überbevölkern, und zwar innerhalb von nur 300 Jahren. Dies, wobei allein in den letzten 73 Jahren sage und schreibe 6 Milliarden 846 Millionen 171 tausend und 12 Menschen geboren wurden und das Mass aller Dinge übertraf. Und dass durch diese Überbevölkerung resp. durch deren völlig verantwortungslose Machenschaften nahezu all die Ressourcen des Planeten ausgebeutet wurden, davon wird nicht gesprochen. Dass infolge der Menschheitsüberbevölkerung resp. infolge deren Machenschaften nicht nur der Planet und alle Ökosysteme und damit die ganze Natur und deren Fauna und Flora beeinträchtigt und riesige Teile zerstört wurden und weiter zerstört werden, das kümmert das Gros der Erdlinge, insbesondere jene nicht, welche Geld damit scheffeln, indem sie die Erdressourcen ausbeuten. Dass besonders mit Erdpetroleum in Form von Benzin und Dieselöl die Atmosphäre verdreckt und vergiftet wird, das kümmert nur eine absolute Minderheit der Menschen der Erde. Dies ist der grossen Masse der Menschheit und besonders dem Gros der grossmäuligen Regierenden egal, folglich nur deren Minorität – wie bei den Völkern – sich selbst um das Weiterbestehen allen Lebens und des Planeten Erde bemüht. Dass mit dieser Gleichgültigkeit auch die Ausrottung von Hunderttausenden von Lebensformen mitläuft – Tiere, Getier sowie alle sich selbst fortbewegenden Lebensformen vieler Gattungen und Arten, inklusive auch aller Gattungen und Arten von Pflanzen, und zwar begonnen bei der bisher bekannten niedrigsten Blütenpflanze, der ‹Zwergwasserlinse›, bis zum grössten Baum, dem ‹Sequoiadendron giganteum› –, das kümmert das religiöse oder weltlich gläubige Gros der Erdenmenschheit nur wenig oder überhaupt nicht. Ureigenste Gedanken sind dem Gros der Erdenmenschheit nicht eigen, denn dieses hängt nur den idiotisch gläubigen Scheingedanken nach, folglich sie auch nicht die wirkliche Wahrheit erfassen und weder logisch, verstandesmässig noch vernünftig zu denken vermögen.
Das ist so und wird leider so bleiben, denn idiotische Aufrufe von politischer Seite, dass mehr Nachkommen gezeugt werden sollen, bewirken genau das Gegenteil, denn gleichgesinnte krank Scheindenkende sind leider in der Überzahl. So wimmelt die Erde von Verstandlosen und Vernunftlosen, die eigentlich nicht wirklich leben, sondern dahinvegetieren. Das Gros der

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Erdlinge weist keine hochentwickelte Persönlichkeit und keinen wirklich wertigen Charakter auf und bleibt trotz des lebenslangen Wandels auf niedrigem Stand liegen.
Die Persönlichkeit des Menschen wandelt und verändert sich während des gesamten Lebens, dies im positiven wie negativen Sinn. Die positive Weise erfolgt, wenn infolge des willigen Lernens durch freies, ureigenes und akut-bewusstes wie auch unbewusstes Denken sich die Gesamtheit aller Verhaltensweisen sich zum Besseren wandeln und ein Mensch dadurch zum wirklich wahrlichen Menschen wird. Dies jedoch nur dann, wenn er sich bewusst lernend darum bemüht, seine Persönlichkeit und seinen Charakter willentlich und bewusst zu dieser Form zu bilden und also im Leben ständig zu lernen.
Im Gegensätzlichen resp. im negativen Fall, wenn der Mensch in seinem Sinnen und Handeln sich derart verhält, dass er sich in einer Form des Scheindenkens bewegt oder gar das Negative bewusst anstrebt, sich indoktrinieren oder einfach durch Beeinflussung treiben lässt, kommt alles Üble zustande, dies, weil dann genau das Gegenteil des Guten und also das Schlechte geschieht. Folgedem formen sich die Persönlichkeit und damit auch der Charakter schlecht, weil sie zwangsläufig teilweise geringwertig oder gar im Ganzen umfänglich desaströs gebildet werden. Durch das Negative des Scheindenkens, das zwangsläufig durch einen religiösen oder weltlichen Glauben zustande kommt, erfolgt in Leichtigkeit Indoktrination, Beeinflussung und Zwang usw. sowie ein unkontrollierbares Sinnen und Trachten, wobei in der Tiefe im Untergrund des Charakters stets das Böse, Üble und Schlechte usw. lauert, was jedoch oberflächlich durch Scheingedanken eines Glaubens überdeckt wird. Dadurch verändern sich diese Menschen in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Charakter in ihren Verhaltensweisen derart unehrlich, mimisch gewunden, gekünstelt und abträglich usw., dass es asozial wird. Dies ergibt sich aber zwangsläufig dieserart bei dem Gros der Scheindenkenden, insbesondere also Menschen, die einer Gläubigkeit anhängen und deren Persönlichkeit und Charakter ohne ihr Wissen zwiespältig und untergründig charakterlich darauf programmiert sind, bedenkenlos Böses, Übles und Schlechtes zu tun, dies tiefcharakterlich ausgerichtet, bis hin zur Rache, Vergeltung und zum Mord, und zwar ohne dass die davon Befallenen dies wissen.
Bewiesen wird das, was ich sage, ohne jeden Zweifel durch die einfachen Menschen, die einfach ausflippen und Morde begehen, wie z.B. in Amerika, wo jährlich über 20'000 Tote zu beklagen sind, die mit irgendwelchen Waffen umgebracht werden. Da sind aber anderweitig rund um die Welt auch die Brutalen, Quäler sowie die Folterer, Rabiatiker, Rücksichtslosen und Gewalttätigen und Wutentbrannten zu nennen, wie aber auch die Menschenhändler und Mordlüsternen, die Todesstrafevollstrecker, Verbrecher, Massenmörder und allen voran die Söldner und Militärs, die bedenkenlos völlig fremde Menschen töten resp. ermorden, ohne dass ihnen diese etwas zuleide getan haben. Und sie kennen diese nicht einmal, haben sie nie zuvor gesehen und auch niemals ein Wort mit ihnen gesprochen. Vielen ist zutiefst in ihrem Charakter Freude am Morden, Foltern und Quälen eigen, oder sie handeln aus Wut, Rache und Vergeltung, wie aber besonders beim Militär absolut auch auf verbrecherischen staatlichen Befehl gehandelt wird, wodurch völlig gewissenlos Menschen ermordet werden. Dies ist wahrlich nur dem Menschen eigen, und zwar insbesondere und ausgerechnet den religiösen oder weltlich Gläubigen, von Scheindenkenden, von Menschen, die zutiefst im Innersten ihres Charakters Mord und Totschlag programmiert haben, ohne dass sie es selbst wissen.
Zwar ist das Töten auch jenen Lebewesen der freien Natur eigen, doch diese sind sich des Tötens nicht in der Weise bewusst, wie dies der Mensch bewusstseinsmässig realisiert, denn Tiere, Getier und andere Lebewesen in der freien Natur tun dies in der Regel instinktmässig und in einer ihnen irgendwie eigenen Form der Anpassung, weil dies ihr natürlicher Drang des Nahrungsbedarfs ist. Also kann dies nicht gleichgestellt werden mit dem Menschen, der sich gar erdreistet, Tiere und Getier durch Quälen und Dressur zur Ausartung und Aggressivität sowie zum Töten zu zwingen. Dass dies bei Tieren und Getier durch irgendwelche Umstände auch ohne ein menschliches Zutun geschieht und als Aggressivität vorkommt, das kann absolut und wirklich als Seltenheit bezeichnet werden. Das natürliche Verhalten von Tieren und Getier usw., wenn sich diese gegen die Menschen oder andere Tiere und Getier angriffig verhalten, hat nichts zu tun mit Aggressivität, sondern es geht allein um Selbstverteidigung.
Nun, der Charakter verändert sich während seiner gesamten Lebenszeit; dies beginnt schon früh im Leben als Kleinkind, folglich dann schon die Formung hinsichtlich seiner Persönlichkeit und seines Charakters beginnt, wobei die Erziehung durch die Eltern usw. wie auch die Selbsterziehung und die auf ihn einwirkenden Indoktrinationen, Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen usw. ihre Geltung zur Wirkung bringen. Durch die Erziehung oder äussere Einflüsse und Gewalt usw., worauf der Mensch aktiv oder passiv reagiert, entstehen Veränderungen und ergeben dadurch resp. formen die Persönlichkeit und seinen Charakter, und zwar vielfach, ohne dass er etwas davon bemerkt oder sonstwie wahrnimmt und also nicht nichts davon weiss, was sich zutiefst in seinem Charakter ablagert und darauf lauert, nach aussen durchbrechen zu können.
Der Charakter und die Persönlichkeit entwickeln sich in den Grundzügen bereits ab der Kindheit, und zwar indem ihm Bezugspersonen und die Umwelt – hauptsächlich Eltern, Geschwister, Grosseltern, Schulung sowie Erleben und Erfahrungen – vieles vermitteln, was der Mensch annimmt. Es besteht zwar die Möglichkeit, dass sich genetische Momente vererben, wenn diese sich genetisch ablagern – was über Glaubensformen, Verhaltensweisen bis zu Körperleiden führt –, doch hat dies keinerlei Bewandtnis bezüglich der Schöpfungslebensenergie, durch die das Bewusstsein gebildet wird und den Körper belebt, die ausserdem nur Wissen speichert und dieses der nächsten neuen Persönlichkeit freigibt, die durch die Schöpfungsenergie neuerlich belebt wird. Dies besagt auch, dass die ‹Wiedergeburt› völlig falsch verstanden und illusorisch erklärt wird, denn niemals wird der verstorbene Mensch wiedergeboren, sondern es ist einzig und allein die Schöpfungslebensenergie, die wieder ein Bewusstsein und damit einen Menschen belebt, wenn diese am 21. Tag nach der Zeugung in

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

eine neue Lebensform Mensch ‹einzieht› und diesen als Bewusstsein belebt. Und daraus entsteht eine neue Persönlichkeit, der auch ein absolut neuer Charakter zugeordnet wird. Persönlichkeit und Charakter formt der Mensch dann selbst, und zwar schon vom frühen Alter von Kind an sowie während des gesamten Lebens. Dieserweise wird von der Schöpfungslebensenergie nichts aufgenommen resp. nichts gespeichert, denn absolut allein nur genmässig können irgendwelche Dinge erbmässig auf eine Nachkommenschaft übertragen resp. weitergegeben und im nächsten Körper einer neuen Persönlichkeit wirksam werden, und zwar in der Weise, dass sich die Vererbungen via den materiellen Körper oder das materielle Gehirn zur Wirkung bringen, und zwar je demgemäss, wie der Mensch die vererbten Werte oder Unwerte annimmt und durch seine eigenen Gedanken oder Scheingedanken prägt. Die akuten Erlernungswerte positiver oder negativer Form festigen sich dieserart als viele Eigenschaften und Wertvorstellungen und Verhaltensweisen, die sich ins Leben übertragen und zur Geltung gebracht werden, wie sie sich aber auch in der Persönlichkeit sowie im Charakter ablagern. Dieser Art bildet sich also der Charakter, dessen Entwicklung lebenslang durch das unaufhaltsame bewusste, unbewusste oder instinktive Lernen niemals endet. Folgedem verändern sich evolutiv das Wissen und folgerichtig dadurch auch der Charakter, die Persönlichkeit und die Verhaltensweisen, wodurch der Mensch sich im Laufe seines Lebens als eigentlicher Mensch gemäss seinem eigenen Willen lernend verbessern und sich zum ‹wahrlichen Menschen› oder zum ‹Monster›, Kriminellen oder sonstwie Verhaltensabartigen entwickeln kann.

Ptaah Was du gesamthaft sagst, das ist in keiner Weise zu bestreiten, doch Vernünftige, die das Ganze verstehen und richtig alles ordnen und dann danach handeln, werden sich nur wenige finden lassen. Insbesondere ist dies nicht der Fall bei Menschen, die ihre Macht in Staatsführungen ausspielen wollen und deren Gesinnung alles andere als ausgeglichen und friedlich ist, wie ich selbst vor 3 Tagen festgestellt habe, als ich mich eingehend darum bemühte, in verschiedenen Staaten bei Staatsführenden und Staatsaussenvertretenden deren Gesinnung zu ergründen.

Billy Aha, das ist interessant. – Dazu bin ich aber wundrig, denn beinahe jeden Tag macht die deutsche Aussenministerin von sich reden, die ja erst etwa 33 Jahre alt ist und meines Erachtens keinerlei Lebenserfahrung hat, die sich aber gross und mächtig vorkommt und meint, was sie sei. Dazu denke ich, dass sie allein daher schon ihres Amtes unfähig ist und sich nur wichtigtuerisch benimmt und dazu parteiisch und unehrlich sowie unfähig ist, die wirkliche Sachlage von Israel und der Hamas sowie von der Ukraine und Russland zu beurteilen, folglich sie ihrem Aussenministeramt nicht gerecht werden kann. Aber wie kann es anders sein, denn jung und unerfahren zu sein bringt weder Weisheit noch das Können, derart tätig zu sein, wie es notwendig wäre. Mir erscheint diese Frau in jeder Beziehung ungeeignet am Posten des Aussenministeriums, denn meines Erachtens wird sie nur von Grössenwahn, Wichtigtuerei, Ichbinsucht, Fliegsucht und zudem irgendwie von irgendwelchen unobjektiven Ansichten, Beurteilungen, Verurteilungen und Antipathien und Feindlichkeit usw. gegen ihr Nichtpassendes beherrscht. Das beurteile ich jedenfalls so, wenn ich das Gesamtbild und ihr ganzes Gehabe und Reden beobachte und analysiere. Und das ist nicht in irgendwelcher offenen oder versteckten Art und Form politisch gesagt oder beurteilt, sondern einfach derart, wie es aus meiner Sicht effectiv ist und einfach das darlegt, was ich sehe und beurteile.

Ptaah Das verstehe auch ich dieserart, denn es ist tatsächlich nicht anders zu verstehen. Und ausserdem kann ich deinen Feststellungen nur zustimmen und zudem dazu erklären, dass die Gesinnung dieser Frau tatsächlich speziell parteiisch und feindlich gegen Russland ausgerichtet ist. Doch sollten wir uns nicht mit Diesartigem sinnlos beschäftigen, denn gesamthaft alle jene Erdenmenschen, welche nicht des Erkennens der Realität und also nicht der Wirklichkeit und nicht der Wahrheit fähig sind, werden die von dir festgestellte Tatsächlichkeit bestreiten, wie auch das, was ich als Gesinnung dieser Frau ergründet habe. Eine Gesinnung, die vielen Unrechtschaffenen der deutschen Staatsführenden derart eigen ist, wie auch vielen anderen unrechtschaffenen Staatsführenden aller Staaten auf der Erde, wie ich durch meine eingehenden Abklärungen ergründet habe.

Billy Wobei sicher auch die Schweiz keine Ausnahme bildet?

Ptaah Leider. – Das ist tatsächlich so.

Billy Und diese unrechtschaffenen Elemente sind es wohl, die mit der EU-Diktatur gleichziehen und ‹fremde Richter› über die Schweiz bestimmen und richten lassen wollen, weil diese miesen Elemente gewillt sind, gewisse Gesetze usw. von dieser Diktatur zu übernehmen und die Schweiz praktisch an diese zu verkaufen. Auch die ‹Juso› spielen dabei mit, besonders diese, die ja gar die Schweiz innerlich demolieren wollen, denn die angesetzte Wahl um eine Auszahlung der 13. AHV-Rente führt ja auf diese jungen Idioten zurück, die von einer Führung eines Landes nicht die geringste Ahnung haben, wie auch nicht davon, dass durch eine Annahme des Unsinns das ganze Schweizervolk in eine miese Lage gebracht würde.

Ptaah Zu einer Führung eines Staates sind nicht nur Logik, Verstand und Vernunft erforderlich, sondern auch Weitsicht und vieles mehr, wie auch der Wandel der Natur, der Ökosysteme und des Planeten vorauszuberechnen ist. Wenn ich daran denke, was ich in meines Vaters Annalen gelesen habe, dass ihr 2 weit in der Vergangenheit in den Zeiten wart, die damals

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Erde anders aussehen liessen, als dies heute der Fall ist, wie dir mein Vater vorauserklärte, wie sich alles wandeln werde, dann erinnerst du dich sicher an vieles wieder, was er dir erklärte.

Billy Natürlich. Wenn ich z.B. die Sahara mit dem vergleiche, was ich mit Sfath gesehen habe, dann kann kein Vergleich mehr gezogen werden, denn ich habe das, was das Riesengebiet damals war, als etwas völlig anderes in Erinnerung. Es war alles grün bewachsen, ein grosser Urwald war dort, wie auch Flüsse und Gewässer. Es sah damals ähnlich wie das heutige südliche Afrika aus und war von allerhand Gattungen kleiner und grosser und von ganz grossen Tieren vieler Gattungen und Arten belebt.

Ptaah Davon hat Sfath, mein Vater, vieles beschrieben in seinen Annalen, wovon ich schon einiges gelesen habe. Doch hier die Frage in diesem Brief, den ich noch nicht gänzlich gelesen habe, warum wir erst nach so vielen Jahren etwas darüber sagen, dass wir nichts mit den UFOs und den Fremden zu tun haben, darauf sollten wir nicht näher eingehen.

Billy Es war ja auch nicht nötig und wichtig, denn das wurde es erst als …

Ptaah Das war ja wirklich der Grund, den wir auch beachten sollten und dementsprechend reagierten. Es wird jedoch nicht gut sein, wenn wir bekanntgeben würden, dass …

Billy Natürlich, da hast du ja wirklich recht, denn … Zudem, so denke ich, ist es ja auch nicht nötig, dass das bekannt wird.

Ptaah Ja. lassen wir also das Ganze ruhen und sprechen einfach nicht mehr darüber. – Hier ist noch die Frage, nach welchem Prinzip mich meine Eltern Ptaah genannt haben, das ist dir ja auch bekannt, und zudem wurde früher einmal darüber gesprochen.

Billy Ja natürlich, das weiss ich. Schon Sfath hat mir erklärt, dass er den Namen im alten Ägypten ‹aufgeschnappt› hat, wo einer der mächtigsten Schöpfergötter ‹Ptah› genannt wurde, der sich selbst erschaffen haben soll. Allerdings haben deine Eltern den Namen etwas verändert und diesem eben ein ‹a› mehr zugefügt und also deinen Namen Ptaah daraus gemacht. Die Bedeutung des Namens Ptah war in Ägypten damals ‹Vater der Götter, der alle Leben erschaffen hat›. Das war jedenfalls damals der irre Glaube der Menschen, wie heute von den Christen, den Moslems und den Juden ein imaginärer Gott angebetet wird, der alles erschaffen haben soll. Wie irr und wirr ein Mensch eigentlich sein muss, der einen solchen Unsinn glaubt, das vermag ich leider nicht zu ergründen. Derbezüglich haben Sfath und ich auch hinsichtlich anderer verrückter glaubensmässiger Unsinnsdinge viel gewerweisst, wie er mich auch viel hat sehen lassen und mir auch erklärt hat. Wir haben jedoch keine Antwort darauf gefunden, wie verrückt das menschliche Gehirn spielt, dass der Mensch glaubt statt selbständig denkt.

Ptaah Darüber habe ich in den Annalen noch nicht viel nachlesen können. Diese sind gesamt handschriftlich gehalten und umfassen nicht nur die Zeit deines Zusammenseins mit meinem Vater, sondern auch all seine Aufzeichnungen bezüglich seiner Lebenszeit, die ich ebenfalls einsehe. Nur kann ich mich nur bei besonderen Gelegenheiten den Begebenheiten widmen, die jene Vorkommnisse in den Annalen beschreiben, welche ihr zusammen erlebt habt oder die er dir erklärte. Daher bin ich erfreut, wenn du mir manchmal in unseren Gesprächen einiges erzählen kannst, wofür ich mich besonders interessiere. Dies ist z.B. so in Hinsicht des Sinnes und Zweckes der …, doch auch hinsichtlich der grossen Obelisken, …, die sich seit Jahrtausenden auf der Erdenweite befinden. Wenn du mir einiges darüber erzählen …

Billy … darüber darf ich aber nur mit dir offen reden, denn die weltweit erstellten Obelisken waren Energieüberträger, wobei alles gesteuert wurde aus …, was ich aber nicht offen nennen darf, was ich schon Sfath zu versprechen hatte. Die eigentlichen Zentren waren einerseits …, also nicht das, was ihnen angedichtet wird, denn sie waren wirklich eigentliche Anlagen in Form von Energieerzeugern. Dies, während die Obelisken, wie ich sagte, … waren, wobei der Hauptobelisk von … Darüber aber möchte ich dir später mehr Klarheit verschaffen, denn ich habe schon jetzt zu viel gesagt, was ich wohl oder übel mit Pünktchen zu markieren habe, wenn ich das Gespräch abrufe und niederschreibe.

Ptaah Natürlich, dann bleibt dir nichts anderes zu tun übrig.

Billy Wie soll ich aber zu den Fragen Stellung nehmen, auf die sogenannten UFOs der Fremden und deren Woher, Warum und Wohin usw.? Dass eure Vorfahren und die von Erra Geflüchteten dies schon zu sehr früheren Zeiten so hielten, dass niemals Kontakte mit den Fremden zustande kamen und ihr euch seit alters her nicht orten liesset und auch euch weiterhin in dieser Weise verhaltet, das ist mir klar. Und es ist auch gut, dass ich durch Sfath …, dass ich davon gefeit bin … Auch diesbezüglich gilt das, was ich Sfath versprochen habe. Also ist nichts dazu zu sagen oder gar zu erklären, denn ich

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

habe mich so verdeckt zu halten, wie ich versprochen habe. Und das gilt auch hinsichtlich der weiteren Frage hier. Wie weit Sfath und ich heimlich alles … Basta, das war's. Jedoch will ich dir noch sagen …

Ptaah Danke. – Das wusste ich zwar, doch jetzt verstehe ich erst richtig, warum sich auch die Fremden von den Erdenmenschen fernhalten. Darüber habe ich selbst noch nie nachgedacht, doch, was du sagst, das erscheint mir logisch. Was mein Vater Sfath und du zusammen schon in den 1940er Jahren … habt, das soll nicht offen erwähnt werden, denn das wäre nicht gut und nicht richtig, denn die Militärs würden …

Billy Eben, das ist leider so, denn die Gewalt und Zerstörung regieren diese Welt, ganz besonders durch mordlüsterne Militärs diverser Länder, die ständig irgendwo Krieg führen, morden und zerstören, was leider so zu nennen ist. Auch durch Verbrechen, Streit, Vergeltung, Rache und Eifersucht werden dauernd immer wieder Mord und Totschlag begangen. Und wenn ich die Schweiz anführen will, dann ist das – ausser dem Militär – gleichermassen bezüglich der Geschehen im Volk. Das Inkrafttreten der Neutralität der Schweiz 1815 – die eine bewaffnete Neutralität ist –, die immerwährend gelten und die Unverletzlichkeit des Territoriums der Schweiz sichern und garantieren soll, wie die europäischen Grossmächte vertraglich beschlossen haben, hindert die Schweiz daran, selbst an Kriegshandlungen teilzunehmen, was jenen Schweizern jedoch nicht passt, die sich als Söldner in andere Armeen verdingen, und zwar trotz dem, dass dies nach Schweizer Gesetzgebung verboten ist.
Neutralität wäre gut, schön und recht, wenn sie eingehalten würde, was aber leider völlig verantwortungslose Elemente in der Regierung der Schweiz landesverräterisch zur Sau machten und unsere teure Landesneutralität verraten haben, indem von der EU-Diktatur Sanktionen gegen Russland übernommen und diese angewandt wurden – völlig verantwortungslos und ohne dass diese schmutzigen und landesverräterischen Elemente aus der Regierung entfernt wurden, folglich sie weiterhin Unheil gegen die Schweiz anrichten können. Wie auch andere miese Elemente, die sich Schweizerinnen und Schweizer nennen und womöglich nur sogenannte ‹Papierlischweizer› sind, welche die Neutralität der Schweiz mit allen Mitteln zur Sau machen wollen – «im Namen des Fortschrittes und der Völkergemeinschaftsverbindung usw.» –, um fremde Richter über das Schweizervolk und dessen Rechte bestimmen zu lassen. Solche Elemente sind wahrlich nur freiheitsgefährliches und landesgefährliches sowie neutralitätsgefährliches und menschfeindliches Gesindel. Solches gehört niemals in irgendeine Regierung oder Amtsstelle, weder in Bern noch sonst irgendwo in ein Regierungsamt oder eine Amtsstelle in der Schweiz, weil es bezüglich der wahren Werte des Menschseins bar und nur selbstherrlich und egoistisch ist. Wahre Freiheit, Neutralität, Gewaltlosigkeit, Menschlichkeit, Rechtschaffenheit und Menschenwürde ist ihnen ebenso fremd wie Respekt vor den Mitmenschen, wie auch Unabhängigkeit, Professionalität, Privatsphäre, Offenheit, Optimismus und Kreativität, finanzielle und allgemeine Sicherheit, Spass, Glücklichsein, Perfektion, Freundlichkeit, Mitgefühl, Ausdauer, Gesundheit, Genauigkeit, Familienorientierung, Treue, Erfolg, Vertrauen, Bescheidenheit, Spontaneität usw. Alles hohe Werte – nebst anderen –, die sie erst erlernen sollten, ehe sie ein Regierungsamt oder Behördenamt übernehmen können, damit sie es richtig führen und handhaben können.
Nun, dass Krieg, Gewalt und Zerstörung immer wieder auf der Erde herrschen, das beweisen ja die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, wie auch in anderen Gebieten, wo Waffen ‹sprechen› oder sonst Stunk ist, wie diesbezüglich im Roten Meer durch die Huthi, Amerikaner und andere; auch im Jemen usw. herrscht Stunk und Waffengewalt, Mord und Totschlag. Und alles geschieht immer unter dem Deckmantel der ‹Selbstverteidigung›, obwohl nur Rache, Kriegslust, Lust am Töten und Zerstören, wie auch Landbesitzgier usw., wie aber auch Profit- und Gewinnsucht der Hersteller von Waffen und Munition dahintersteckt. Auch unter den Bevölkerungen resp. den Völkern aller Länder ist ständig böse Gewalt, wobei immer häufiger Mord und Totschlag zur täglichen ‹Ordnung› werden, wie auch die Morderei durch Kriminelle und Verbrecherorganisationen. Aber es ist auch anderweitig im ganzen Bereich der irdischen Bevölkerungen so, dass in den Familien und in den sogenannten Freundschaftskreisen und Bekanntenkreisen Gewalt und viel Streiterei, Mord, Totschlag und Zerstörung herrschen.

Ptaah Wir müssen unser Gespräch für heute wohl beenden, denn wie du hier das Rufen von Bermunda hörst, soll ich …

Billy Gut, dann geh. Auf Wiedersehn … …

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunundsiebzigster Kontakt — Dienstag, 27. Februar 2024, 00.14 h

Billy Es ist schon wieder früh am Tag, doch dein Herkommen ist trotzdem sehr willkommen, Ptaah. Sei gegrüsst, lieber Freund,

Ptaah Danke, sei auch du gegrüsst, lieber Eduard, mein Freund.

Billy Schon zu Anfang will ich sagen, dass seit Tagen wieder Seltsames bei mir im Büro passiert. Letzten Samstag habe ich z.B. dieses verschlossen, als ich vom Computer weg in die Küche gerufen wurde, doch als ich nach etwa 15 Minuten zurückkam, da lag dieses kleine Büchlein, ein Gedichtwerklein, hier vor dem Computer auf dem Tisch, mit einer Widmung vom 11.5.2002 von Inge Müller. Inge war Passivmitglied und eine Freundin von Rose, und ist bereits 2007 verstorben. Sie hat im Jahr 2002 dieses Werklein offenbar beim Verlag ‹Die Blaue Eule› in Deutschland verlegen lassen, doch scheinbar wurde damals von ihr vergessen, es mir zu geben. Jetzt aber liegt es plötzlich bei mir, vor dem Computer, auf dem Tisch, und zwar obwohl das Büro verschlossen und in diesem niemand war und auch nicht hereinkonnte. Ausserdem hat sich am nächsten Tag ergeben, dass mir Mark das Mäppchen mit Rückgeld von der Einzahlung her zurückbrachte, doch als ich dieses etwas später nachzählte, fiel mir ein Geldstück zu Boden und verschwand einfach spurlos. Auch als ich es mit Hilfe von Eva und im Licht einer Taschenlampe suchte, liess es sich nicht mehr auffinden. Auch als ich es anderntags nochmals suchte, war die Suche ergebnislos – bis heute. Es war so, wie beim Abrechnen zusammen mit Patric, da vor unseren Augen eine 500er Geldnote – damals gab es sie noch, heute nur noch 200er – auf der Tischplatte verschwand. Es war so wie bei Pius – wieder bei einer Abrechnung –, als plötzlich ein kleines Bündel 50er Noten vor unseren Augen auf dem Tisch verschwand, 10 Noten waren es, die niemals wieder auftauchten. Dies im Gegenteil zu der 500er Note von Patric, die nach etwa 2 oder 3 Minuten plötzlich wieder auf dem Tisch erschien. Gestern ergab sich weiter in einem meiner Schaukästen, dass plötzlich bei einer kleinen Statue, die ich aus New York hatte, der Kopf von der Figur spurlos verschwand und nicht wieder erschien. Eva und ich sahen nach und stellten fest, dass der Kopf flach weggetrennt wurde, jedoch spurlos verschwand und nicht wieder erschienen ist. Du kannst es hier selbst sehen.

Ptaah … Ja, der Kopf fehlt tatsächlich. Diese Vorkommnisse sind mir durch deine Erzählungen bekannt, folglich weiss ich, dass solches bei dir im Arbeitsraum geschieht, wozu mir Arlion auch andere seltsame Vorkommnisse im Center erklärte, die er persönlich, wie auch mehrere seiner Mitarbeitenden erlebt haben, gar in deinem Arbeitsraum. In diesem wurden nämlich 3 Personen seiner Arbeitsgruppe gleicherweise unsittlich belästigt, wie Engelbert, Maria, Marcel, meine Tochter Semjase, der Professor aus Deutschland und andere. Und ich will dir jetzt gestehen, dass mir das gleiche zu Anfang des Monats Dezember 1989 zugestossen ist, und zwar, als ich allein in deinem Arbeitsraum war, auf dich wartete und du mit Unerfreulichem belastet warst.

Billy – – – So, also auch du – vielleicht war es gut, dass du mir damals davon nichts sagtest. Für diese unerfreulichen Vorkommnisse wurde ich gar noch 30 Jahre später beim Gericht verklagt, wohinter nicht nur meine Ex und meine Tochter steckten, sondern auch der Bibliothekar der Unibibliothek – der inzwischen pensioniert ist –, wobei vielleicht auch noch

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

unser ehemaliger erster FIGU-Präsident mitgemischelt hat, der ja … und, wie mir berichtet wurde, noch heute bei meiner Ex rein und raus geht.

Ptaah Das mag sein, denn …

Billy Das weiss ich, denn ihr habt mir das ja gesagt, was mir aber heute nicht mehr heiss macht.

Ptaah Das wird wirklich so sein, denn das, was der Wahrheit entspricht, ist ja Vergangenheit.

Billy Ja, und diese soll man ja ruhen lassen, denn was einmal war, das kann nicht mehr geändert werden. Daraus ist aber zu lernen und u.U. alles besser zu machen, wenn dies erforderlich ist. Leider begreifen das viele Menschen nicht und ändern nichtsm zu Besseren, wenn sie durch irgendwelches krumme Sinnen oder infolge falschen Handelns Schaden erlitten haben. Dies erweist sich besonders bei Menschen, die einer Sucht verfallen sind, Alkohol, Rauschgift oder einer handlungsmässigen Unart, einer Verhaltensweise oder einfach einer unguten Gewohnheit.

Ptaah Das entspricht dem, was tatsächlich ist und vielen Menschen das Leben erschwert.

Billy In der Regel steckt eben ein stures Nichtdenken und damit also Dummheit dahinter, wie jedoch auch ein religiöser oder weltlicher Glaube, der einen grossen Schatten erzeugt, über diesen Wahn aber offenbar nicht gesprungen werden kann. Dies, weil jeder Glaubenswahn eben zur völlig unkontrollierbaren Gewohnheit mutiert.

Ptaah Das entspricht effectiv dem, was du sagst und was auch der Wahrheit entspricht.
Billy Das ist so, doch leider will es von den Erdlingen nicht verstanden und folglich auch nicht akzeptiert werden.

Ptaah Das hast du schon mehrmals bei unseren Gesprächen gesagt.

Billy Ja, ich weiss, aber es entspricht der Wahrheit, das sagt auch diese Frau Y… aus … in Deutschland in ihrem Brief, den ich auch gestern erhalten habe. Sie schreibt, dass eben nicht Putin auf die Anklagebank gehöre bezüglich des Beginns des Krieges in der Ukraine, sondern Amerika. Und wie es hier wortwörtlich geschrieben steht: «Amerika ist deshalb schuldig, weil es gegen alle grossen Versprechen verstossen hat, dass die NATO nie in die östlichen Staaten von Europa ausgebreitet werde. Anfangs der Jahre 1990 wurde dann aber die NATO-Verbrecherfirma doch nach Osten ausgeweitet. Ich bin gebürtige Ukrainerin, doch bin ich mit einem deutschen Mann verheiratet, und ich wie auch er, können nicht verstehen, dass unser Land diesen Clowndarsteller Selensky als Präsident genommen hat, der nur ein böser Kriegshetzer ist und mit Lügen und Schauspielerei viele Staaten auf seine Seite bringt und sie an die Ukraine Waffen geben. Und Selensky macht sich noch reich dabei, weil er offenbar noch Geld bekommt und es in die eigene Tasche nimmt. Und sagen will ich Ihnen, dass viele Tausende von uns Ukrainern nach Russland geflüchtet sind und nach Deutschland, wie auch ich und mein Mann. Ich will nicht Putin heiligen, denn er hat schliesslich die russischen Soldaten in die Ukraine einmarschieren lassen und den Krieg ausgelöst, aber es ist doch so, dass Amerika die Schuld daran trägt, und auch daran, dass unsere beiden Söhne getötet wurden, die in den Krieg ziehen mussten und uns auch davon berichtet haben, dass oft russische Soldaten einfach erschossen werden, wenn sie von den unseren gefangengenommen werden. …»

Ptaah Das Weiterlesen ist nicht notwendig, denn das bisherig Gelesene genügt. Wir haben dies nämlich während den letzten Wochen auch beobachtet, doch werden das diesartige Morden und die Kriegsverbrechen des ukrainischen Militärs und der Söldner der Weltöffentlichkeit verschwiegen und nur das Handeln und Tun der russischen Seite angeprangert. Dies auch nur darum, weil weltweit eine greifende Antirussenpropaganda gemacht wird, jedoch Amerika und die Ukraine hochgelobt und viele Staaten betrogen werden, die infolge der Lügen und Bettelei Selenskys, wie auch der Lügen und des weltumfassenden Betruges Amerikas, beim Ukrainekrieg mitwirken.

Billy Das ist leider so, was …, was leider nicht zu vermeiden sein wird, was die sprichwörtliche Dummheit jener Erdlinge nicht verhindern kann, die Amerikafreunde und Selenskyfreundlich sind und deren Lügerei und Betrügerei Glauben schenkten und damit …

Ptaah Was leider nicht zu ändern sein wird.

Billy Ja, doch lassen wir das und wenden wir uns diesem Brief hier zu, der mir gestern von der Post gebracht wurde. Er ist von einer Frau Y… aus …, der, wie ich schon sagte, mir mit der gestrigen Postzustellung gebracht wurde. Sie fragt mich, wo genau ich die UFO-V-Formation photographiert habe, wovon sie diese in alten UFO-Nachrichten abgebildet gesehen habe. Sie schreibt hier auch, dass sie jahrelang gesucht habe, um meine Anschrift zu finden, und da sie diese nun per Zufall erhalten habe, da wolle sie eben an mich schreiben und nach allem fragen. Auch sei sie auf unsere FIGU-Seiten im Internet

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufmerksam gemacht geworden und lese nun fleissig, was sich bei uns ergebe. Sie ersucht mich aber, dass ich ihren Namen und ihre Anschrift nicht nenne, weil sie sonst Ärger mit ihren Angehörigen bekomme, die leider anders ‹gewickelt› seien bezüglich UFOs, und zwar sehr negierend. Daher soll ich ihr auch nur über ihr Postfach schreiben und ihren Brief … usw. Nun, da denke ich, dass du wohl besser selbst liest, was die Frau schreibt. Hier bitte.

Ptaah – – – Du willst antworten?

Billy Natürlich, denn ich habe ja nichts zu verheimlichen. Aber ich will dies nicht mit einem Brief tun, sondern es hier in unserem Gespräch beantworten, denn, wenn sie, wie sie schreibt, die Kontaktberichte im Netz liest, dann genügt dies ja.

Ptaah Dann wäre es aber gut, wenn du diesen Brief und ebenso deine persönliche Antwort nicht aufbewahrst. Aber diese Fragen hier solltest du offen beantworten, weil es auch anderweitig und auch öffentlich von Interesse sein dürfte.

Billy Du hast wahrscheinlich recht. – Dann will ich folgendes dazu sagen und erklären, was eben bezüglich dem Photo gewesen ist: Es war, als ich in Uitikon eines Nachts die V-Formation der UFOs photographierte, die hoch am Himmel vorbeizog, wonach ich das Photo der Redaktion einer Tageszeitung zusandte, die es dann veröffentlichte. Daraufhin habe ich etwa 14 Tage später aus England einen Brief erhalten, natürlich englisch geschrieben, den ich von Direktor Demut und Hauptmann Schnurrenberger übersetzen liess. Dieser Brief war von einem Mann, dessen Namen ich nicht mehr weiss, der aber von Hauptmann Schnurrenberger als ‹Pendelholz› übersetzt wurde, das weiss ich noch genau, denn ich wunderte mich bezüglich dieses seltsamen Familiennamens. Dieser Mann jedenfalls, er war irgendwo in einem Ort oder einer Stadt, das oder die irgendwie Warminster oder so hiess, fragte mich bezüglich des Photos an und erklärte, dass er sich ausserordentlich für UFOs interessiere und ob ich weitere Aufnahmen hätte. Folglich sandte ich ihm mit Erlaubnis vom Direktor dann auch jene Bilder zu, die ich noch von den Landespuren ablichten konnte, die jeweils von Askets Strahlschiff entstanden. Dies waren 4 Bilder, die das spiralförmig niedergedrückte Gras aufzeigten, was sich so ergab, wenn Asket die Landeteller von ihrem Strahlschiff auf der Wiese aufsetzte und so Spuren hinterliess. Solche Photos konnte ich ja auch noch in den 1970er und 1980er Jahren machen, wenn von Semjase, wie aber auch von anderen ihre Strahlschiffe auf Wiesengeländen abgesetzt wurden. Dies jedoch änderte sich dann, weil ihr Plejaren eine fortschrittlichere Technik von den Sonaern übernommen habt, wodurch beim Absetzen der Landeteller das Gras nicht mehr geharmt und also auch nicht mehr spiralförmig niedergedrückt wurde. Daher konnte ich natürlich fortan auch keine diesbezügliche Photos mehr machen, die ich vorher noch diverse Leute aus aller Welt sehen lassen konnte, denn es kamen dutzendweise Besucher aus der Schweiz, aus Deutschland, England, Amerika und Japan usw. Dies zwar schon in Hinwil, als ich an der Oberdorfstrasse wohnte; dann ging es so weiter, auch als ich mein Haus der Gemeinde verkaufte, wonach ich an der Wihaldenstrasse und letztlich hier in Hinterschmidrüti wohnte. In der Regel war oftmals Guido dabei, der aus etwa 80 bis 100 Meter Abstand zusehen durfte, wenn Semjase heranflog und landete – manchmal war auch Pleija mit ihrem Strahlschiff dabei –, worüber er jedoch zum Schweigen verpflichtet war. Er fuhr mit mir auch mehrmals nach Ringwil und sprach jeweils mit meiner Mutter, weil auch sie in Sachen UFOs interessiert und zudem informiert war.
Nun, später, als Hinterschmidrüti mein Wohnort wurde, war oftmals Jacobus dabei, wenn ich zu Kontakten ging, doch er konnte nur von fernerer Distanz dies und das beobachten, doch er sah wirklich auch einiges, wie z.B. auch sein Vater, der im Wetzikonerfeld meine Fussspuren filmen und photographieren konnte, die entstanden, als mich Semjase mitten im verschneiten Feld absetzte und ich rauszustapfen hatte, wobei natürlich keine Fussstapfen zum Ort hinführten, wo mich Semjase abgesetzt hatte, sondern natürlich nur von dort weg zur weit entfernten Strasse. Die angefertigten Photos fanden dann natürlich den Weg in die Welt hinaus, doch wie, das geschah durch meine Ex-Frau, die dann die Bilder an Martin Sorge weitergab, der im Tessin wohnte und mit Mara Algethi (geb. 1944: heute Wahrsagerin, Lebensberaterin, Malkünstlerin) oft zu uns nach Hinwil an die Wihaldenstrasse kam, mich zu kennen aber heute leugnet. Von ihm wurden erstmals meine Originalphotos verfälscht, wobei er sich mit Lügerei als Beobachter der plejarischen Strahlschiffe ausgab. Es ergab sich aber, dass diese Lüge nicht weit verbreitet wurde, denn sein Kalender, den er fertigte, in dem er die Photos von Semjases Strahlschiff über die Stadt Morcote fabrizierte, fand nicht grossen Absatz. Diesbezüglich schwieg ich jedoch, als mir deswegen verschiedentlich Leute telephonierten, weil ich wusste, dass ich nur angegriffen und beschimpft und sich anderweitig das Ganze der Fälscherei wieder von selbst totlaufen würde. Jedenfalls hörte ich von Martin Sorge und Mara Algethi schnell nichts mehr, und als ich vor 2 oder 3 Jahren Mara telephonierte, weil ich sie am neuen Wohnort ausfindig machen konnte, da leugnete sie, dass sie mich kennen würde. Dies, nachdem sie uns zusammen mit Martin während etwa 2 Jahren an der Wihaldenstrasse in Hinwil mehrmals besucht hatten, wie auch unsere Tochter Gilgamesha während 3 Wochen bei ihnen im Tessin in den Ferien war.

Ptaah Das ist das, was auch mir bekannt ist, weiter auch, dass du von diesem Mann in England nicht einmal eine Antwort erhalten hast, als du ihm deine Photos der Landespuren gesendet hast.

Billy Ja, zurückkommend auf den Mann aus England: Der Mann hüllte sich in Schweigen und liess kein Lebenszeichen mehr von sich vernehmen, auch telephonierte er nicht, obwohl ich die Telephonnummern vom Direktor und vom Pfarrer

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

angeben durfte, der ja hie und da bei uns herumfunktionierte, wobei aber die beiden einen Anruf von dem Mann aus England vergebens erwarteten. Auch erhielt Pfarrer Sieber keine Antwort auf einen Brief, den er dem Mann schrieb – das war leider so, auch dass sich der Direktor und der Pfarrer nicht getrauten, offen dazu zu stehen, dass sie sich für UFOs interessierten. Beide sagten mir mehrmals, dass sie ganz bestimmt als verrückt erklärt und ihre Stelle verlieren würden – eben als Direktor und als Pfarrer –, wenn etwas darüber bekannt werden würde, dass ihr Interesse den UFOs galt und sie zudem von mir aufgeklärt wurden, dass Asket meine Kontaktperson von den Plejaren usw. war, wie auch die UFOs nicht zu den Plejaren gehörten. Auch ein Mann – ich denke er hiess Vetter oder so und trieb damals irgendwelchen Sport, wofür er deshalb offenbar irgendwie bekannt war – meldete sich beim Direktor und mir, als er in der Zeitung mein Photo sah. Auch er war interessiert an allem, wobei er aber nicht wollte, dass dies bekannt wurde. Er kannte auch Pfarrer, die 3mal oder 4mal zusammen zu mir kamen, um mit mir zu reden, worüber ich aber natürlich schweigen musste, was ich natürlich versprach. Darüber zu schweigen fiel mir nicht schwer, denn das war ich mir von Sfath her ja schon gewohnt, wobei mir aber erlaubt wurde, dass ich dann wohl reden dürfe, wenn ich alt geworden sei und selbst noch leben würde, was sie von sich selbst nicht annehmen würden. Sollte es aber doch anders werden als gedacht, dann müsste man eben sehen, was gescheiterweise zu tun sei. Nun, ich denke, dass die Zeit seit damals wirkliche lange genug war, dass ich jetzt auch offen darüber reden kann und keinen Schaden damit anrichte. Und dass mir damals vom Direktor auch besondere Rechte eingeräumt wurden, was wir jedoch verheimlichen und nach aussen hin verdecken mussten, weshalb er auch an die ihm vorgesetzten Stellen Beurteilungen über mich abgeben musste, die nicht der Wahrheit entsprachen, das gehört der Vergangenheit an. Er musste das Ganze ja verschweigen, wie Pfarrer Sieber auch, der als Pfarrer, wie er sagte, bei seinen ‹Schäfchen› unglaubwürdig würde. Beide versuchten ausserdem, mich mehrmals zu überreden, dass ich doch Asket ersuchen sollte, dass sie zumindest einmal im Strahlschiff mitfliegen dürften, was sie aber vehement ablehnte, wobei sie ihnen aber gestattete und sie damit tröstete, ihr Strahlschiff einmal aus der Nähe beobachten zu können, als Asket landete, dann aber kurz danach ihr Strahlschiff unsichtbar machte. Diesbezüglich wurde mir jedoch vom Direktor angeraten resp. sozusagen verboten, darüber etwas zu sagen, folglich ich auch zu schweigen hatte, was ich ja bis heute auch tat. Wenn ich nun rede, kann damit wohl kein Schaden mehr angerichtet werden, denn ich denke, dass ich mich nicht mehr um das Schweigen zu bemühen und mich nicht mehr um das Ganze eines Schadenanrichtens zu kümmern habe. Dass aber der Mann aus England, eben dieser ‹Pendelholz›, nichts mehr von sich ‹hören› liess, nachdem ich ihm die Photos bezüglich der Landespuren gesandt habe, und zwar per Einschreiben, wofür mir der Direktor auch den Belegschein aushändigte, darüber wunderten wir uns alle, doch wir erhielten tatsächlich niemals mehr eine Antwort. Also schwieg ich auch darüber, auch als mir von Lesern der Zeitung, in der mein Photo veröffentlicht wurde, böse Briefe geschrieben wurden und mir diesbezüglich alles einfach zu blöd wurde, folglich ich mich nicht weiter um die Sache kümmerte. Auch dass der Direktor nach aussen hin schwieg, obwohl er ungemein interessiert an UFOs war, und zwar privat und nicht deswegen, weil er im Militärdienst etwas Höheres war, schwiegen er und ich natürlich, was ich nach so langer Zeit nun wohl sagen darf und ihm nicht mehr schaden kann. Es verwunderte nur gewisse Leute des Personals, dass er anordnete, dass ich sehr schnell einen Einzelraum bekam, während der Grossteil der Zöglinge sich mit Gemeinschaftsräumen begnügen musste. Dadurch konnte ich mich absondern und unbemerkt Askets Gegenwart geniessen, gar jeweils mit ihr verschwinden, ohne dass ich gesucht wurde. Das fiel mir um so leichter, da ich nebst der Rüstarbeit, wenn ich damit jeweils fertig war, völlig allein und unbeaufsichtigt, weitum gehen konnte. So kam es dann auch, dass mich der Direktor mit einigen anderen Burschen zusammen selbst nach Zürich chauffierte und wir dem Lügenvortrag vom George Adamski beiwohnen konnten, als dieser im Volkshaus auftrat, wo Asket und ich diesem Lügner dann die Hölle heiss machten. Zu jener Zeit kam der Direktor oft in die Rüstkammer, wo ich allein das Gemüse aufzuarbeiten hatte für all die vielen Personen des Betriebes, wobei ich aber nicht mehr weiss, wie viele es zahlenmässig wirklich waren. Jedenfalls war der Direktor sehr an allem interessiert, auch was Asket und ich zusammen redeten, sahen und erlebten. Und immer und immer fragte er mich, ob ich doch Asket dazu bringen könnte, dass er in ihrem Strahlschiff wenigstens einmal mitfliegen dürfe, was er eben nicht konnte, wie auch der Pfarrer nicht, der nach aussen auch schweigen musste, wie natürlich auch ich.

Ptaah Worum ihr beide euch wirklich bemüht habt, nämlich um das Schweigen.

Billy Natürlich. – Auch jetzt wird es wohl sein, dass ich als Lügner beschimpft werde, weil viele die Wahrheit als solche nicht werden wahrhaben wollen. Aber das stört mich nicht, denn die Dummheit des Gros der Dummen kennt keine Grenzen und ist wirklich grenzenlos. Die Dummen sind ja nur Gläubige und die Wahrheit Negierende, denen leider jede Logik, jeder Verstand und jede Vernunft abgeht, selbst und also eigens zu denken, wie sie sich dabei auch hoch über alle Cleverness erheben und effectiv der Meinung sind, sie seien gescheiter als die Wahrheit der Wirklichkeit selbst.

Ptaah Und wie willst du diese Brieffrage «Was, wer und woher sind die Wesen der UFOs, und was wollen diese?» dieser Frau beantworten:

Billy Du weisst, dass mir dein Vater, eben Sfath, schon nahegelegt hat, dass ich niemals etwas darüber sage, folglich ich also schweigen soll. Sagen darf ich allerdings, dass diese von den Erdlingen seit alters her als Gott oder Götter gesehen und angebetet werden. Dabei nützt keine noch so logische, verstandesvolle und vernünftige Erklärung, um das Gros der

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gläubigen der Erdlinge dazu zu bewegen, selbst und eigens zu denken, statt gläubig einfach einem religiösen oder weltlichen Glauben ergeben zu sein und die effective Wahrheit zu verpönen. Im Gegenteil, die Erdlinge haben durch ihren Glauben an Gott oder Götter irrsinnige Religionen erfunden, die Anbetungen zu einem imaginären Gott und zu ebensolchen Göttern sowie zu angeblich Heiligen fordern. Dies verbunden mit verrückten, wirren, blutigen und gar tödlichen Riten, verwirrendem Singsang, mit fanatischen Tänzen und irren ‹Meditationen› sowie verbunden mit Lug, Betrug, Mord und Totschlag, Krieg, Terror, Hass und mit Drohung, Irreführung, Ausbeutung sowie Versklavung usw. Richtiges und selbständiges Denken in Logik, Verstand und Vernunft kommt nur selten zur Geltung. Doch wenn dies aber geschieht, dann wirkt es gut. Dazu ist wohl weiter nichts mehr zu sagen, wie es aber interessant ist, dass die Frau nahezu meine Bezeichnung für diese Mörderorganisation NATO benutzt. Mehr muss ich wohl nicht vorlesen, denn schon … und ich haben letztes Jahr festgestellt, dass in der Ukraine ein grosser Teil der Bevölkerung auf der Seite von Russland und nicht auf der von Selensky ist, so dieser Teil liebend gern will, dass er verschwindet. Dies, wie sie auch Amerika nicht in ihrem Land haben wollen und nichts von der Mörderorganisation NATO halten, folglich sie auch dagegen sind, dass eine Mitgliedschaft bei dieser zustande kommt, sondern durch den Krieg verhindert werden soll. Dies ist ja eigentlich auch der Zweck des Krieges, denn zumindest die in dieser Sache Klardenkenden, eben die in der Ukraine lebenden Menschen, die erkennen, was die NATO wirklich ist, nämlich nichts anderes als eine auf das Töten und auf Zerstörung ausgerichtete Mörderorganisation von hauptsächlich Amerikas Gnaden, wollen nicht, dass auch die Ukraine zu dieser Mordgesellschaft gehört. Wenn alles richtig beurteilt und klargesehen wird, dann wird erkannt, dass all die einzelnen Mitglieder vom mindesten Soldaten bis zum absolut höchsten Befehlsgeber dieser Mörderbande resp. Mörderorganisation nur aus verkommenen Elementen besteht, deren Gesinnung ohne jeden Zweifel nur auf Mord und Zerstörung ausgerichtet ist. Keines dieser menschlich mehr als verkommenen, völlig ausgearteten, mörderischen, elenden, hundserbärmlichen Elemente ist gesinnungsmässig mehr wert, als das letzte nutzlose und unbrauchbare Jota eines Nichts.

Ptaah Das sind Fakten, die wir, Bermunda, Florena, Enjana, Quetzal und ich während den letzten Wochen eindeutig feststellen und beobachten konnten. Bermunda, Florena, Quetzal, Enjana und ich, wir wurden nämlich beauftragt, die anfallenden Kriegsgeschehen auf der Erde zu beobachten und zu beurteilen, was dazu führte, dass wir auch das Fluchtgeschehen beobachten konnten und feststellten, dass viele Flüchtende aus der Ukraine Russland als Zufluchtsort wählten und viele dies auch weiterhin in Betracht ziehen. Wir konnten aber auch ergründen und tatsächlich feststellen, dass Russland darum bemüht ist, viele russlandfreundliche Menschen in der Ukraine auf verschiedenste Weise zu beschützen, was zwar speziell jetzt während der Kriegszeit sehr schwierig ist, wie es anderseits bei den Russlandfeindlichen Widerstreit hervorruft. Anderweitig konnten wir auch ergründen, was wahrheitlich um den Mann Nawalny geschieht, was du ja wissen wolltest. Dieser wird durch seine Anhänger verherrlicht, die jedoch nicht wissen, wer und was dieser Mann wirklich war, und war sage ich darum, weil er ja nunmehr den letzten Weg seines Lebens gegangen ist, und zwar selbst verschuldet, denn er hat sich dort, wo er des Rechtens interniert war, einerseits viel Feindschaft geschaffen mit seiner unwürdigen Denkweise und Verhaltensweise, wodurch er sich bei den Mitgefangenen sehr unbeliebt machte. Dieser Mann war ein notorischer Lügner und Betrüger, der seine Anhängerschaft in einer fanatischen Machtsucht schmählich betrog und derart in sich selbst geprägt war und lebte. Dass er sich in Wahrheit in seinem Sinnen und Trachten in sich selbst nach der Falschheit, Betrügerei sowie der Dieberei und dem Rassismus ausgerichtet hatte und danach lebte, das ist als ausgeprägt kriminell zu bezeichnen, wie auch, dass er all seine Anhänger bedenkenlos benutzte, um für ihn und sein Machtstreben einzustehen. Er war ein betrügerischer Psychopath sondergleichen, der zudem im Gefängnis darunter litt, weil ihm Alkohol verweigert wurde, dem er süchtig nachhing. Nebst dem war er jedoch der Sucht verschiedener Medikamente verfallen, die ihm unerlaubterweise … beschafft wurden. Weil ihm infolge der ihn sehr belastenden Haftbedingungen und deren Langjährigkeit viele Jahre bevorstanden, beschloss er diesen zu entfliehen, und zwar indem er heimlich die Medikamente hortete, bis diese für eine starke Überdosierung ausreichten und er sich diese zuführte, die natürlich zwangsläufig seinen Tod herbeiführten, wodurch er seiner Verantwortung nun entfliehen konnte. Dies nutzen nun seine von ihm betrogenen und irregeführten Anhänger dazu, nicht die Wahrheit zu akzeptieren und für sein Ableben widerrechtlich die Staatsführung von Russland haftbar zu sprechen und diese fälschlich des Mordes an diesem Mann zu beschuldigen.
Auch im Nahen Osten hatten wir alles zu beobachten und kamen zur Erkenntnis, dass auch gleicherweise gemordet und zerstört wird, wie das auch in der Ukraine geschieht. Auch was sich im Gebiet vom ‹Roten Meer› ergibt, wo die Huthis von den Amerikanern und den Engländern bekämpft werden, ergibt sich das Gleiche. Allesamt sind die Rädelsführer aller Orte gleichermassen in ihrer Herrschsüchtigkeit ausgeartet und mordlüstern, wie auch rücksichtlos in ihrem Zerstörungswillen und Mordgebaren. Allesamt sind sie gleicherart ausgeartet, so an erster Stelle die hinterhältige Führung der Amerikaner, besonders der hegemonistische und wirklich senile Präsident Biden, wie auch der rachsüchtige Putin in Russland und in der Ukraine der kriegslüsterne Selensky. Dann im Jemen der oberste Führer der Zaiditen resp. Huthis, Hussein Badreddin al-Huthi, wie im Nahen Osten in Israel der Mordlüsterne und Zerstörungsfanatiker Netanjahu, wie bei den Palästinensern, die eigentlich Araber sind, der radikalislamische Führer Jahia Sinwar. Und was sich nebst der Gruppierung der heimlichen und verdeckten NeoNAZIs in der Staatsführung von Deutschland und in Frankreich bezüglich des jeder Vernunft und Logik unfähigen Staatspräsidenten Emanuel Macron ergibt, die allesamt in ihrem verstandeslosen Sinnen und Trachten unbedacht Partei für Selensky hegen, beschäftigen sie sich neuerlich untergründig sinnierend heimtückisch damit, eigenes Militär in die Ukraine einzuschleusen, um derart fremdeingreifend mordend und zerstörend am Kriegsgeschehen teilzunehmen, um

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Russland als Staat politisch zu vernichten. Das aber wird … zur Folge haben, wenn diese Wahnidee doch noch verwirklicht wird und nicht endlich die Vernunft durchbricht und die durch Amerika politisch zurechtgeschürte ‹Hilfsbereitschaft› für die Ukraine beendet wird und die ‹hilfsbereiten› sowie heuchlerischen und ‹helfenden› Staatsführer die Wahrheit erkennen und ihrem falschen Tun ein Ende bereiten. Der seit 2 Jahren geführte eigenartige Weltkrieg rundwegs unvernünftiger Staatsführer und deren Teile der Bevölkerungen, die das falsche Handeln ihrer Staatsmächtigen befürworten, wissen nicht und können sich auch nicht vorstellen, dass ein wirklich weltweiter Krieg droht, der so bösartig, schlimm zerstörend und vernichtend sein wird, wie niemals zuvor und seit allem Menschengedenken ein derartiger war. Dies wird sein, wenn die grosse Anzahl Gewissenloser, hassvoll und auch parteiisch beeinflusster Regierender von rund 50 Staaten – wie auch die gleichgesinnten Teile deren Bevölkerungen – weiter Waffen, Geld usw. und auch Zusprüche an Selensky liefern und diesen – der wahrheitlich im Auftrag und Schutz Amerikas handelt – seinen Krieg führen kann, was auch Russland und vor allem Putin anstachelt, dass es zum Schlimmsten kommt. Dass beim Ganzen auch gewissenlose Söldner teilnehmen, was viele Menschenleben kostet und Zerstörungen sondergleichen hervorruft, das wird nur eine Nebensächlichkeit sein und vergessen werden. Diesbezüglich haben wir die Erkenntnis erlangt, dass auch Söldner aus der Schweiz sich mordend betätigen, was auch dem russischen Geheimdienst bekannt ist und er diesen habhaft zu werden sucht, um sie zu bestrafen, was wohl nichts anderes als eine Hinrichtung sein wird. Und weiter ist zu sagen, dass sich offensichtlich all das bewahrheitet hat, was du vorausgesagt hast und ich inzwischen auch in meines Vaters Annalen als eindeutige Feststellung verzeichnet gelesen habe, dass sich eine neue Front des Antisemitismus bildete und aufgetan hat, wie ihr dies ja damals selbst erfasst habt, als ihr das heutige Geschehen ergründet habt. Dies, wie sich auch bewahrheitet, dass sich deine Voraussage bezüglich … erfüllen wird und …

Billy Es wird sich wirklich so ergeben, denn das ist das, was Sfath und ich erlebt und gesehen haben, was leider nicht zu ändern sein wird, so … Aber all das werde ich mit Pünktchen versehen, denn ich halte mich daran, was er mir aufgetragen hat, nämlich, dass ich darüber schweigen soll, folglich ich es nur euch Plejaren sagen darf. Das hat er ja auch in Betracht gezogen und mir erlaubt, mit euch darüber zu reden, jedoch gegenüber jedem Erdling zu schweigen, und zwar auch, dass …

Ptaah Das habe auch ich in meines Vaters Annalen gelesen, daher ist mir bekannt, dass du mit uns allen reden darfst, die mit dir Verbindung pflegen. Nur darfst du nicht mit den Erdenmenschen in der Weise darüber reden, dass sie ein Vorauswissen erhalten, was die Zukunft … bringen wird. Die Verantwortlichen für die Weltgeschehen würden erst recht Falsches ersinnen und tun, wodurch eine noch grössere Katastrophe …

Billy Das weiss ich, denn alle diese Möchtegerngrossen und Machtsüchtigen sind kranke und machtgierige Idioten. Ausserdem sind sie dumm wie Bohnenstroh – und solche Dumm-Dämlichen haben wir leider auch in unserer Landesregierung hier in der Schweiz, die unsere Neutralität zur Sau machen und auch fremde Richter über die Schweiz und das Schweizervolk richten lassen wollen, weshalb sich diese Landesverräter bemühen, unser Land effectiv in die EU-Diktatur hineinschleichen zu können. Unsere gesamte Landesregierung ist leider von unwertigem und verantwortungslosem Geschmäus durchsetzt, das keinerlei Logik, Verstand und Vernunft fähig ist und in seinem Wahn nicht nur die Rechtschaffenen und Vernünftigen in der Regierung und deren klare Weitsicht missachtet und das Gute zerstört, sondern das Land und das Volk ins Elend und in den Untergang zwingt. Diese Wahrheit beweist sich ja gegenwärtig durch den ganzen Unsinn des Bestrebens der Auszahlung einer 13. AHV-Rente, denn sollte dies bei der Wahlabstimmung wider alle Vernunft angenommen werden, dann entstehen dadurch sehr grosse Probleme. Schon allein das, was …

Ptaah Das ist leider effective Tatsache, das ist klar – sonst würdest du es ja nicht sagen. Auch … Nun jedoch habe ich dir von Arlion zu berichten, wobei sich alles darauf bezieht, dass er und seine Mitarbeitenden die Lösung dafür gefunden haben, dich selbst von den angreifenden Energien zu schützen, dass du … Arlion wird dich noch aufsuchen und dir alles erklären.

Billy Was er mir bereits vor Monaten teilweise erklärt hat und ich in die Tat umgesetzt habe, folglich … Zwar kann ich immer wieder spüren, dass diese religiösen Energien ihren Einfluss weiterhin zur Geltung zu bringen, doch deren Kräfte kann ich infolge Arlions Erklärung und Ratgebung …

Ptaah Das verstehe ich, doch deine Bemühungen zeichnen sich durch Erfolg aus.

Billy Das ist so, doch es war manchmal schwer und schwierig, aber du weisst ja, dass ich nicht einfach nachgebe. Aber glücklicherweise gibt es noch eine Minderheit Menschen, die sich auch bemühen, das Richtige zu tun, sich darum bemühen, wirklich Mensch zu werden und deshalb fleissig lernen und an sich arbeiten. Dies, wie z.B. dieses E-Mail beweist, das mir kürzlich geschrieben wurde und der Mann ein Mensch geworden ist, der kein Gläubiger geblieben, sondern ein Selbstdenkender geworden ist. Als ich ihn vor rund 40 Jahren erstmals sah, da war er noch ein junger Mann, doch inzwischen hat er viel gelernt und hat aus sich einen Menschen gemacht, der festen Schrittes durchs Leben geht:

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Am 21.02.2024 um 09:53 schrieb … …

Salome lieber Billy
Salome eventuell liebe andere lesende Person dieses Mails. Heute gestatte ich mir ein persönliches E-Mail im Nachgang zum Nachruf auf … Für die Einladung dazu möchte ich mich nochmals herzlich und aufrichtig bedanken. … durfte, … auch den Anspruch oder dem Sinn und Zweck sinnvoll im Sinne der FIGU gerecht zu werden, darüber freue ich mich natürlich sehr.
Nun sind es 40 Jahre, seitdem … ich in die Schweiz definitiv … Am 1. August 1984 bin ich in Winterthur mit dem Zug angekommen.
Im Zuge aller Entwicklungen gab es einmal einen Moment, während eines Besuchs von dir, lieber & geschätzter Billy, … bei dem es zu einem Dialog kam zum Thema der Lebensaufgabe oder meiner Lebensausrichtung.
Ich kann mich nicht mehr an alle Details genau erinnern (wohl aber an den genauen Ort im Eingang des Wohnzimmers), aber ich kann mich sehr genau erinnern, dass du empfohlen/gesagt hast, erst einmal im kleinen Kreis in der Familie für Frieden zu sorgen, so oder ähnlich hast du es formuliert, es sei eine gute Aufgabe, im kleinen direkten Umfeld positiv zu wirken.
Nun, der Grund meines heutigen E-Mails und der Grund, warum ich mir erlaube, mich erstmals an Dich wie damals persönlich zu wenden, ist, dass ich nun nach … vorausschauen darf auf die mir noch verbleibende Lebenszeit. Es ist mir vergönnt gewesen, den Kreis mit … so zu schliessen und die Lernchancen letztendlich doch so wahrzunehmen, dass sich rote Fäden für die Evolution herauskristallisierten und sich ein neutral positiver Frieden manifestieren konnte.
Nun treibt mich u.a. die Frage um, wie weit ich neben der persönlichen Eigenverantwortung, dem Inneren und Evolutiven mehr direkte Zeit und ein Fokus in meinem Leben zu widmen, auch im formellen Sinne gegebenenfalls noch evolutiver wirken kann und eventuell auch sollte.
Wohl habe ich das Leben im aussen angenommen, immer bestrebt, diese Welt glücklich zu verlassen, ohne zu Beginn genau erklären zu können, was das bedeutet, diesem evolutiven Impuls bin ich gefolgt, und es ist mir gelungen, Schritt für Schritt mehr und mehr auf meine Eingaben und Intuitionen zu hören.
Gleichzeitig war ich bestrebt, im aussen in dieser Welt Nutzen und Sinn für evolutive Entwicklung zu stiften, dieser innere Impuls hat mich meine einzelnen beruflichen Laufbahn-Schritte finden lassen. Und ich durfte vieles erkennen, dass Dir in Deiner Weisheit natürlich schon alles auch bewusst ist, der Lauf der Zeit hat mir evolutive Impulse geschenkt an den Kreuzungen des Lebens, nicht alle konnte ich perfekt sofort aufnehmen, aber ich habe die Empfindung, dass ich im Grundsatz meinen Weg im Aussen auch mit den schöpferischen Gesetzen und Geboten durch die Impulse habe finden können. Auch habe ich ja das ‹Om› und den ‹Kelch der Wahrheit› vor einigen Jahren fokussiert gelesen, bin nun aber nochmals dabei dies zu tun und spüre ganz deutlich die Einladung meines Geistes, den Fokus hier deutlich vertiefter nun in Eigenverantwortung zu setzen.
Und es treibt mich die Frage um, wie weit ich diese Eigenverantwortung für evolutiveres Wirken auch im formellen Sinn noch deutlich konsequenter annehmen kann, darf, oder auch muss.
Und nun möchte ich mir heute erlauben, an Deine damalige Aussage anzuknüpfen auch im Sinne einer Anfrage, ob es gegebenenfalls einen Weg geben kann, dass Du mir erneut einen Impuls wie damals geben könntest als ‹Leuchten am Horizont› für die weiteren Bahnen.
Ich folge einem Impuls, ich entschuldige mich, falls dies nicht opportun ist, dies in einer Mailform so zu tun. Und ich harre den Entwicklungen, die sich vielleicht aus diesem Mail ergeben können.
Für heute ein herzliches Salome in aufrichtiger und tiefer Dankbarkeit für all Dein Wirken (auf der Basis der Informationen aus dem Om),
B…

Ptaah Bemerkenswert, wirklich sehr bemerkenswert. Ganz offenbar ist B… bezüglich der Lehre bewandert geworden und bemüht sich ernsthaft mit dieser, was ihm Erfolg in verschiedenen Beziehungen bringt und ihm für sein Leben nutzt.

Billy Das sehe ich auch so. Auch finde ich bewundernswert, dass sich Menschen, wenn sie selbst zu denken beginnen, aus eigenem Antrieb bemühen, sich weiterentwickeln, zur effectiven Wahrheit finden und aus sich selbst heraus sich zum wirklichen Menschen zu erarbeiten vermögen. Das ist meines Erachtens wirklich bemerkenswert, wie du gesagt hast. Und … hat selbst den Weg dazu gefunden, beschritten und geht weiterhin auf diesem dahin.

Ptaah Das ist wirklich erfreulich

Billy Effectiv, es erfreut mich wirklich. Aber erfreulich finde ich auch, dass Menschen aus aller Welt sich dafür interessieren, was wir zusammen so bereden, wenn wir unsere Gespräche führen. Das beweist z.B. folgendes Mail, das aus der Türkei von Berke an Bernadette gemailt wurde. Berke ist ein Freund aus der Türkei, der mit uns, hauptsächlich mit Bernadette in regem Kontakt steht. Nun schreibt er bezüglich des Gespräches, das wir 2 kürzlich miteinander führten, folgendes,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wobei er auch noch einige Bilder mitsandte, die gemacht wurden und die Ruinen zeigen, die ausgegraben wurde an dem Ort, den ich noch halbwegs in Erinnerung habe, als ich mit Sfath dort war und sah, wie die Menschen damals lebten und arbeiteten, sehr gut miteinander zurechtkamen und eine Demokratie betrieben, die wirklich eine Demokratie war, die keinerlei Ähnlichkeit mit dem Betrügerischen hatte, was heute als angebliche Demokratie weltweit verbreitet ist und im Ganzen darauf beruht, dass bei Wahlen ein Mehrheitssystem Gültigkeit hat, was jedoch in keiner Art und Weise einer Demokratie entspricht, sondern eben, wenn man es etwas wohlwollend betrachtet, einer ‹Teildemokratie›, also halb und halb, was aber keinerlei Bewandtnis hat mit einer wahren Demokratie. Was aber nun jedoch bezüglich des folgenden Mails aufzuführen ist, so hat Berke folgendes Interessante geschrieben, was sich zu meinen Erinnerungen an früher mit Sfath ergeben hat, als ich mit ihm zusammen vor langer Zeit bei einem Volk in der Osttürkei war und viel erlebt und erfahren habe:

Liebe Bernadette,
Hallo, liebe Freundin. Wie geht's Euch allen? Schon eine Weile her, dass wir uns nicht geschrieben haben. Mir geht es sehr gut, und ich bin noch bis zur ersten Märzwoche bei meiner Familie im Urlaub. Der Grund für mein Schreiben ist aber ein anderer: Vor ein paar Stunden habe ich mir den letzten Kontaktbericht angesehen und Billys Erklärung über den Ursprung der Demokratie gelesen. Als ich seine Zeilen las, kam mir schlagartig in den Sinn, wo er mit Sfath vor ca. 11’000 Jahren war. Seiner Beschreibung und der Jahresangabe entspricht nur ein Ort, nämlich der Göbeklitepe (bauchiger Hügel). Der Standort befindet sich in der südosttürkischen Stadt Şanlıurfa, und ein gewisser Klaus Schmidt leitete von 1996 bis 2014 die Ausgrabungen an dieser archäologischen Stätte. Ich nehme an, dass dies die Person ist, der Billy von dem Erlebnis erzählte, bei dem er mit Sfath gewesen war.
Nun zu dem Wort, das Billy eingeführt hat, nämlich ‹Orlakta›, was dem heutzutage gebräuchlichen türkischen Wort ‹Ortak› sehr nahekommt, was soviel bedeutet wie ‹etwas Geteiltes, das zum gemeinsamen Eigentum gehört›, ‹gemeinsame Beteiligung› oder einfach wie ‹Partner›. Auch das Wort für Sichel nennt man bei uns ‹Orak›, was von demselben Verb für das Ernten, Teilen, Schneiden und Mähen stammt, die ein einfaches Werkzeug für den Ackerbau und Bauern ist, wie die damaligen Völker dieser Stätte. Die Wortebücher der Sprachen, die damals und in der Region gesprochen wurden, habe ich durchsucht, konnte aber nichts finden, was dem unseren sehr ähnlich wäre, also bleibt es nur eine Behauptung von mir.
Leider sind viele Dokumentarfilme über Göbeklitepe gedreht worden, und es sind viele umstrittene Behauptungen aufgetaucht, dass dieser Ort genauso behandelt wurde wie die Gizeh-Pyramiden, nämlich, dass Ausserirdische beim Errichten mitgeholfen haben oder die Megalithen Sternentore seien oder eine uralte Technologie darstellen. Kürzlich wurde eine neue Steinfigur gefunden, die einen Mann mit unbeschnittenem Penis darstellt. Die türkische Regierung zensierte dies, als die Sendung im nationalen Fernsehen ausgestrahlt wurde, und soweit ich weiss, wurde der Teil der gefundenen Steinfigur, auf dem der Penis eingemeisselt ist, inzwischen entfernt und verstümmelt.
Billy möchte ich fragen, ob es damals in dieser Stätte irgendwelchen ausserirdischen Einfluss gab, wovon ich keineswegs ausgehe, auch welche Volksgruppe und zu welchem Zweck sie diese Stätte errichtet haben. Vor ein paar Jahren, als ich mich noch nicht mit dem Meier-Fall gründlich auskannte, habe ich Christian eine ähnliche Frage gestellt und er hat mir nur gesagt, dass die frühesten Pyramiden viel älter als Göbeklitepe sind, ca. 73’000 Jahre alt. Ich überprüfte auch, ob über Göbeklitepe schon einmal gesprochen wurde, konnte aber in den Kontaktberichten nichts darüber finden. Ich füge auch einige Bilder von der neu gefundenen Steinfigur und der Gegend im Allgemeinen hinzu.
Liebe Grüsse und Salome,
Berke

Und da sind noch die Bilder, die er mitmailte und die einiges der antiken Ruinen von dem zeigen, was bis heute von dem übriggeblieben ist, was ich jetzt irgendwie wieder in Erinnerung habe, wie es eben damals ausgesehen hat:

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

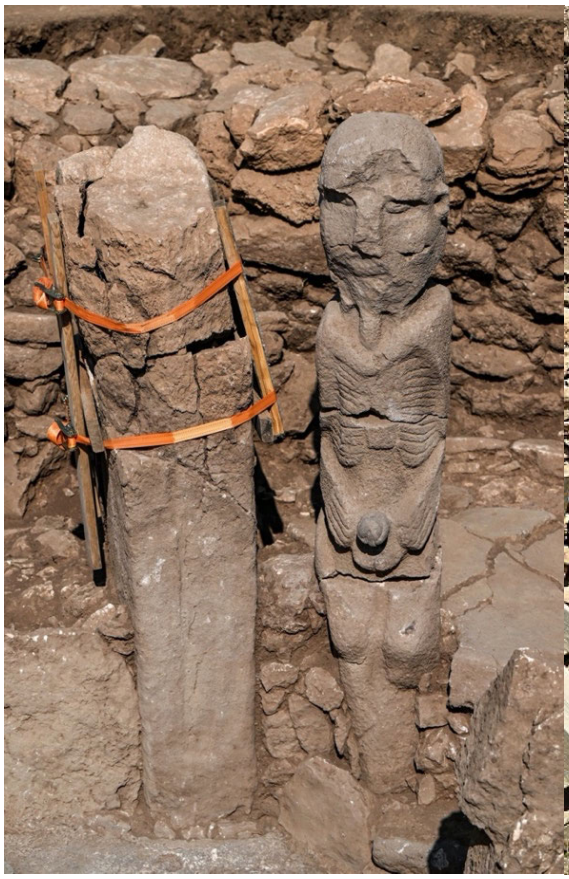

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das also war es, was Berke per Mail zustellte, und zu seinen Fragen kann ich nur das sagen, was ich von damals noch weiss, wie z.B., dass nicht irgendwie von ‹Ausserirdischen› gesprochen wurde, jedenfalls übersetzte mir Sfath nichts dergleichen von dem, was er mit den Leuten redete. Auch der mir gegebene Sprachenübersetzer, den mir Sfath für alle Fälle gab, übersetzte kein Wort mit ‹Ausserirdisch›, ‹Sterne›, ‹Himmel› oder etwas, was auf den Weltenraum oder so hingedeutet hätte. Dafür aber, und da ich erinnere ich mich gut, wurde von Gemeinsamkeit, Jagd, Vogelwesen, Verehrung und Gemeinsamarbeit, Eigenbesitz, Gemeinsambesitz, Regelung und Führung aller Dinge usw. gesprochen. Daran vermag ich mich wirklich noch gut zu erinnern, denn Sfath erklärte mir vieles von dem, was er in Gesprächen erfahren hatte. Und da erinnere ich mich auch noch daran, dass diese Menschen eine weitumfassende Gemeinschaft von vielen Tausenden waren, die sie ‹Denes› oder so nannten, genau weiss ich diese Bezeichnung nicht mehr, doch sie hatten ein Zeichen dafür, das mir bis heute in Erinnerung geblieben ist, was ich dir hier auch aufzeichnen kann. …

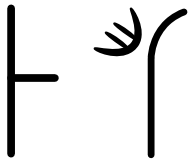

So sieht es aus, und Sfath erklärte mir, dass diese Gemeinschaft für bestimmte Sachen Zeichen verwendet haben, wie dieses eben für ‹Gemeinschaft›, was schon ihre frühesten Vorfahren benutzt hätten, die, wie Sfath erklärte, dieses schon damals weit über 6000 Jahre zuvor ‹erfunden› haben sollen. Weiter erklärte er damals, dass dieses Zeichen noch weit in die Zukunft gebraucht und verbreitet und gar bis zur Zeit von Jmmanuel erhalten werde. Zwar habe ich es seit damals, als Sfath und ich bei diesen Leuten waren, niemals danach wieder irgendwo gesehen, doch ich denke, dass es doch erhalten geblieben ist, wie Sfath sagte. Und was Berke bezüglich der Statue schreibt sowie ein Bild mitmailte, da ist es ja idiotisch, dass aus religiösen Gründen die Statue beschädigt wurde, denn als diese angefertigt wurde, da gab es ja noch keinen Islam, der eine Penisbeschneidung verlangte, die nur deshalb zustande kam, weil … Nun, wenn er nun noch die Pyramiden von Gizeh resp. deren Alter anspricht, dann kann gegen die Behauptung der Archäologen nicht angegangen werden, dass diese erst einige wenige Jahrtausende alt seien, obwohl ihr wirklicher Ursprung auf rund 70’000 Jahre zurückführt, jedoch erst vor einigen 1000 Jahren ‹erneuert› wurden. Dabei wurde vor einigen Jahrtausenden auch die Sphinx verändert, die zuvor als Löwin

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

geschaffen und deren Kopf abgetrennt und durch einen Menschenkopf ersetzt wurde. Fälschungen wurden schon zu alter Zeit hervorgezaubert, wie auch ursprüngliche Dinge einfach verändert und neuen Verhältnissen usw. angepasst, wie eben z.B. der Kopf der Sphinx, was ungewollt als ‹Fälschung› aufscheint, aber wahrheitlich nicht einer Fälschung entspricht, denn es war nur eine Veränderung und Anpassung an eine neue Regierung.

Ptaah Das … solltest du aber beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs nicht erwähnen, denn was du erklärt hast bezüglich des Ursprungs der … Aber auch hinsichtlich anderer Verfälschungen der Wahrheit, wie z.B. das sogenannte Christliche Totentuch, dessen Stoff infolge unserer letztjährigen neuesten und äusserst genauen Analysen mit Sonaertechnik ein Alter von 669 Jahren aufweist, beweist wie fälschungssüchtig und betrügerisch viele Erdenmenschen sind. Der Kopf und das sehr friedlich wirkende Gesicht auf dem angeblichen ‹Totentuch› weist auf einen Mann im Alter von ca. 64 Jahren hin, der jedoch zur Zeit der Herstellung des Abbildes nicht tot, sondern lebend war, denn gemäss unseren sehr genauen und absolut fehlerfreien Erkenntnissen ergab sich ohne jeden Zweifel, dass das wiedergegebene Abbild des Mannes nicht einen Toten, sondern einen lebenden Menschen erkennen lässt. Noch vermochten wir bisher nicht zu ergründen, wie es vor rund 670 Jahren möglich war und welcherart Technik benutzt wurde, um dieses angebliche ‹Totentuch› herzustellen. Es war eine Rückreise erforderlich, um zu ergründen, welcher Art die Möglichkeit war, um dieses Abbild herzustellen, dies war auf … der Erde damals als … und dergleichen bekannt, folglich dieserart der Abdruck auf das Tuch gefertigt wurde, was unsere neuerliche Analyse ergab. Dass verschiedene andere Utensilien resp. angebliche Requisiten aus Jmmanuels Zeit, wie aber auch anderweitig, in Museen oder einfach als ‹Altertum› usw., die im Zusammenhang mit Jmmanuel sein sollen und im Umlauf sind, beruht in jedem einzelnen Fall auf Betrug und Fälschung, wie die Fachkräfte Arlions ergründet und eindeutig abgeklärt haben. Bezüglich des angeblichen ‹Totentuches› wurden auch die letzten 3 Jahrtausende durchforscht, wobei sich ergeben hat, dass schon 900 Jahre nach Jmmanuel eine Fälschung eines ‹Totentuches› hergestellt worden war, was ebenfalls angeblich eine Abbildung des toten Körpers von Jmmanuel aufzeigen sollte, wonach sich diese Fälschung jedoch im Laufe der Zeit in ihre Bestandteile auflöste, während sich die rund 400 Jahre später erschaffene Fälschung bis heute erhalten hat.

Billy Das ist doch klar, dass ich das von mir Gesagte bezüglich der Erklärung und all das nicht erwähnen werde, was du im Vertrauen sagst, denn ich weiss ja, dass dies alles darum nicht bekannt werden soll, weil … folglich ich Pünktchen machen werde. Wenn du nun aber nochmals das angebliche ‹Totentuch› zur Sprache gebracht hast, so sollten wir aber jetzt wirklich nicht mehr darüber reden, denn auch diesbezüglich will bei den Christen resp. den Gläubigen die Wahrheit sowieso nicht gewusst und auch nicht akzeptiert werden. Was auch derart getan wurde bezüglich der alten Statue, wie Berke schreibt, dann ist das nicht nur eine Schändung der Statue, sondern eine Verfälschung derselben sowie des Altertums, und dies ist auch dann der Fall und keine Entschuldigung, wenn alles aus irrwirren religiösen Begründungen geschah. Auch Religion und religiöser Glaube berechtigt ein solches Handeln nicht, denn im Fall dieser Statue wurde diese rund 10 Jahrtausende früher erstellt, ehe die Religion Islam zustande kam, deren Glaubensformen dann unter anderem dazu benutzt wurden, um an der Statue die Beschneidung des Penis vorzunehmen oder diesen zu verstümmeln. Dies wohl nebst anderem, was sich alles fälschlich in die irre Religionslehre eingeschlichen und Mohammed niemals angeordnet hat, wie schon im Christentum vieles andere Falsche und Zugedichtete zustande kam. Von dem ganz zu schweigen, dass Jmmanuel fälschlich Jesus genannt wird, wovon er niemals auch nur zu träumen gewagt hätte. Beide waren in ihrer Gesinnung nur absolut integer und auf Wirklichkeit und Wahrheit, Ehrlichkeit, Güte, Humanität, Frieden, Freiheit und Redlichkeit usw. eingestellt und ausgerichtet, niemals jedoch in irgendeiner veränderten Weise auf das, was ihnen angedichtet und aus ihrer ‹Lehre der Wahrheit› fälschlich religionsmässig sowie krass glaubensmässig gemacht wurde. Jmmanuels und Mohammeds Lehre – die schon all die Wahrheitsbringer bis zurück zur Zeit des Nokodemion brachten – forderte oder fordert weder eine Anbetung der Künder der Wahrheit, noch irgendwelche niederwürfige Anbetungen an sie, einen imaginären Gott oder Heilige, wie auch keine ‹heilige Handlungen›, Riten, Dinge, Bewegungen, Bekreuzigungen, Waschungen oder Beräucherungen usw. Auch forderten die Künder niemals einen unsinnigen Firlefanz in Form von Kreuzen, Gebetssteinen, Rosenkranz und Gebetsorten, Gebetshäusern und dergleichen, wie auch nicht eine ‹religiöse Segnung› oder ‹religiöse Taufe› usw. Ihre ‹Lehre der Wahrheit› war einzig und allein darauf ausgerichtet, dass der Mensch frei in seinem ureigenen Denken zu sein hat, sowie selbst nach seinem eigenen Vermögen und des Rechtens über Recht und Unrecht zu entscheiden und zu handeln hat. Also umfasste ihre Lehre, dass der Mensch das Positive und Negative erkennen soll, wie auch sich in Logik, Verstand und Vernunft eigens und unabhängig von jedem Glauben seine eigenen Gedanken zu machen und also richtige sowie gerechte Entscheidungen zu treffen und diesen gemäss zu handeln ist. Der Erdenmensch handelt jedoch durchwegs gegenteilig, folglich gegen die Wirklichkeit und Wahrheit, denn er übt z.B. die Todesstrafe aus, führt Krieg und Terror, verfälscht laufend die Wahrheit, wie er auch bedenkenlos Nahrungsmittel fälscht, wie ich z.B. mit eigenen Augen als Junge gesehen habe in der Kaffeerösterei in Bülach, als bei der Kaffeeherstellung der gemahlene Kaffee mit viel Mehl von gemahlenem Korn stark vermischt und dann verkauft wurde. Damit wurden auch sehr viele Käufer natürlich ebenso betrogen wie jene, welche im Grossen Tee aus Ostländern einkauften, der jedoch, wie ich selbst gesehen habe, eingefärbt wurde, um ihn betrügerisch als bestimmte Sorte oder als ‹gereift› erscheinen zu lassen, was ich – wie ich eben schon sagte – bei Teeproduzenten selbst gesehen habe. Dazu trifft wohl das Wort zu, das ja seit alters her gesagt wird: «Die Welt will eben betrogen sein.»

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Tatsache und Wahrheit ist, dass kein normaler Mensch – wenn ich überhaupt von normal sprechen darf – Rache, Vergeltung oder Todesstrafe, Krieg und Terror befürwortet, fordert oder ausübt, geschweige denn, dass er selbst gar Krieg verursacht, anzettelt oder führt. Dies, wie auch ein normaler Mensch keinen Terror und keine zerstörende Demonstration, keine Schadenzufügung oder körperliche Angriffigkeit oder gar Schädigung des Lebens und der Zerstörung menschlicher Errungenschaften usw. befiehlt oder billigt. Es ist schon ein ungeheures Verbrechen, dass der Mensch wider seinen eigenen Willen gesetzlich dazu gezwungen wird, militärisch eine Waffe gegen einen Mitmenschen zu erheben und ihn zu töten resp. zu ermorden. Und dies in der Regel, ohne dass er den zu Ermordenden kennt, ihn jemals zuvor gesehen und/oder dieser ihm etwas zuleide getan hat.

Ptaah Diese Ungerechtigkeit geht aber noch sehr viel weiter, denn wie ich während meinen Aufenthalten hier auf der Erde z.B. ergründet habe, besonders hier in deinem Heimatland, werden von diesem Staat für das Ausland grosszügig Gelder für angebliche Förderungen und Hilfen vergeben, wobei oft sehr grosse Millionenbeträge von Franken, die des Unrechtens durch Steuern von der Bürgerschaft erhoben werden, für fragwürdige Zwecke usw. verschenkt und in fremde Staaten verschoben und verschleudert werden. Dabei konnte ich feststellen, dass jeweils grosse Beträge auf die Konten wohlhabender Staatsführender gelangen, die sich auf diese Weise unbehelligt beinahe grenzenlos bereichern und …

Billy … auf Kosten der gutgläubigen Steuerzahler der Schweiz. Doch das ist eigentlich öffentlich bekannt, was jedoch von der Bevölkerung stillschweigend geduldet wird, weil sich eben niemand getraut, dagegen etwas zu unternehmen. Ausserdem befürwortet das Volk paradoxerweise diesen Betrug, und zwar, weil es religiös wahngläubig ist und glaubt, dass das dieser Art Verschleudern von Steuergeldern guten Zwecken diene und ‹christlich› sei. Dies, trotzdem eigentlich viele des Volkes wissen, das sich der Teil der Unrechtschaffenen bei den fremden Regierungen und die Oberen der Hilfsorganisationen durch diese ‹Hilfsgelder› aus den Steuergeldern des Schweizervolkes bereichern und Millionäre werden, wie schon deine Tochter Semjase und ich bei unseren Nachforschungen festgestellt haben.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und das sagte mir auch meine Tochter Semjase. Durch solcherart Machenschaften werden grosse Beträge der Steuergelder sinnlos verschleudert, anstatt dass mit dem Geld für die Armen und Minderbemittelten des eigenen Landes gesorgt sowie auch alles getan wird, um die lebenswichtige Natur mit all ihren Ökosystemen sowie die immer mehr beeinträchtigt werdende Fauna und Flora zu schützen. Dies wird jedoch durch die Führenden der dafür zuständigen Staatswesenbeauftragten völlig vernachlässigt, denn wie wir die Erkenntnis gewonnen haben, sind diese ‹Führenden› nur grossmäulig und ohne Fachkenntnisse bezüglich dessen, was wirklich sehr dringend für den Erhalt der lebenswichtigen Natur und deren Fauna und Flora erforderlich ist. Nicht einmal deren sogenannte Fachkräfte sind soweit gebildet und erfahren, dass sie das erkennen könnten, was in Effectivität an Notwendigkeitigem getan werden müsste. Sie nehmen das Erforderliche nicht wahr, was dringend für die Natur und deren Fauna und Flora getan zu werden erforderlich ist, sondern sie missgestalten gegenteilig die Landschaften, Wälder, Gewässer, Gebirge und Gegenden, folglich sich alles gesamtschädlich für die Natürlichkeit aller Ökosysteme und damit auch alles Leben auswirkt. Und wie wir feststellen, was erschreckend zu beurteilen ist, ergibt sich aus dem Wahn der Besserwisserei und des Machtgebarens der Beauftragten aller Ämter der Verwaltungen usw., wodurch sie behindern, dass bezüglich des Gedeihens und zum Erhalt der Natur und deren Fauna und Flora das Richtige unternommen und getan wird. Auch ergibt sich, wie wir festgestellt haben, dass diese Beauftragten keinerlei wahrliche Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich dem Naturleben aufweisen und folglich diesen mit falschen Anordnungen und Befehlsgebungen entgegenwirken, was richtigerweise zu tun wäre. Das führt dazu, dass Menschen, die verantwortungsvoll und in wahrer Kenntnis bezüglich des Lebens, der Notwendigkeit des richtigen Gedeihens und Existierenkönnens der Natur und deren Fauna und Flora das Richtige tun, folglich diese gedeihen und leben können, mit falschen Auflagen in Form von Anordnungen, Befehlen, Gesetzen und Strafen usw. geharmt und dadurch daran gehindert werden, das Notwendige zu tun.

Billy Dies alles, also bezüglich des Verschleuderns des Geldes, der Zerstörung der Natur, Fauna und Flora, gesamthaft aller Ökosysteme und damit der Landschaften und Gewässer, wie auch der Wälder und Berge, der Auen, Felder, Moore und Sümpfe usw. und damit zwangsläufig auch der Atmosphäre und des Klimas, wird in der Schweiz leider nicht, wenig oder überhaupt nicht beachtet. Dies besonders nicht von jenen, welche massenweise die ‹Kohle› für angeblich ‹gute Hilfszwecke› und für ‹Entwicklungshilfe› ins Ausland ‹verpulvern› und fremden Regierenden privaterweise deren Portemonnaie und Bankkonten füllen. Und dass dabei noch Landesverräter in der Regierung mitwirken, die unsere Neutralität zur Sau machen und dafür vom Volk noch geduldet werden, anstatt dass es solcherart verräterische Elemente schasst, das ist ganz typisch für die allgemeine Dummheit und Dämlichkeit, eben das Nichtdenken, das ureigenst getan werden sollte, anstatt dessen, aber irgendeinem irren, wirren und nutzlosen Glauben nachgehangen wird, der gleichgültig, initiativelos und völlig tatenlos, angstvoll, wirklichkeitsverkennend sowie auch wahrheitsabweisend macht. Folgedem ist das Volk unfähig – und das ist in allen Ländern der Welt gleichermassen so – das zu tun, was richtig wäre, nämlich auf die ‹Hinteren› zu stehen, dass nur gute und wahre Regierungsfähige das Ruder der Regierung lenken, folglich also nur sich integer verhaltende und lebenserfahrene Menschen die Führung des Landes und des Volkes ausüben können. Dies, während untaugliches ‹Regierungsgemüse› nicht in eine Regierung gehört und vom Volk ‹ausgeschaubt› gehört, wozu dieses leider offenbar nicht den

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mut hat und nur die Faust in der Schürzentasche und im Hosensack macht – wenn überhaupt der Mumm dazu reicht. Dies ist mehr als nur fraglich, wenn gesehen wird, wie die Regierenden und deren vernunftblinde Anhänger und Gleichgesinnten wider den Sinn des Friedens und der Freiheit des Volkes Krieg, Mord, Totschlag, Verderben und Zerstörung anzetteln und losbrechen. Dies, wie es geschehen ist und läuft in der Ukraine, wobei alles hervorgerufen wurde durch Amerikas Schuld, ausgelöst jedoch durch Russland. Dann im Nahen Osten der mörderische und zerstörerische Krieg, der begonnen wurde von der Hamas, die Israel angegriffen hat, und im Roten Meer gegen den Jemen, wo ebenfalls bedenkenlose Mörder am Werk sind und ungeheure Zerstörungen hervorrufen.
Nun, dies ist zwar etwas anderes als das, dass in Bern gewisse einzelne unfähige Elemente in der Regierung hocken, und zwar in Friedenszeiten als Landesverräter auch im Bundesrat, und im gegenwärtigen Jahr ein Salär von sage und schreibe rund Fr. 472'958.00 beziehen. Das Volk ist aber zu feige, um solche Elemente aus der Regierung zu entfernen, wie dies aber auch die Mitregierenden nicht tun, sondern diese fiesen ‹mitregierenden› Elemente, die z.B. die Neutralität der Schweiz zur Sau machen, noch schützen und weiteres Unheil anrichten lassen. Das Gros des Volkes dreht offensichtlich viel lieber Däumchen und lässt mit sich alles machen, was dieserart Regierungsuntaugliche und Landesverräter machen, zu denen auch jene gehören, die unsere Heimat an die EU-Diktatur verschachern wollen und dies bereits schrittweise tun, wodurch dann, wenn alles Diesbezügliche über die Bühne gegangen ist, fremde Richter bezüglich des Wohls und Wehes der Schweizerinnen und Schweizer bestimmen.

Ptaah Das droht wirklich, wie ich aus den Annalen meines Vaters weiss.

Billy Ja, das weiss ich ebenso gut, wie auch, dass, das Kriegsgeplänkel in der Ukraine durch das hegemonische Handeln Amerikas sowie durch das parteiische und unbedachte Mitmischeln der rund 50 Länder und deren Liefern von Waffen, Munition und Geld an Selensky, die Folge haben wird, dass …

Ptaah Das solltest du a…

Billy … habe ich ja auch nicht im Sinn, sondern ich sage es nur dir. Die Pünktchen sollen genügen und selbst zum Denken anregen. Etwas, das sicher jene tun werden, die weiterdenken als nur gerade bis zur Nasenspitze.

Ptaah Wie ich die Politik der Schweiz sehe, so ist diese auf dem Weg des Untergangs.

Billy Da hast du wohl recht, denn wenn ich all dem Wahren und Richtigen bedenke, wie auch weitsichtig, richtig denkend und handelnd die Regierenden der Schweiz zu jener Zeit noch waren, als ich noch jung war, aber sehe, wie falsch, konfus und zerstörerisch heute gedacht, gehandelt und regiert wird, dann ist mehr als nur erkenntlich, dass es mit der Schweiz rasch bergabgeht. Es ist sehr bedauerlich sowie absolut unverständlich, dass das Schweizervolk mit offenen Augen schläft – wie allgemein aber auch der Erdenmensch. Es wird einfach nicht die Wahrheit wahrgenommen, denn Gleichgültigkeit, Vergnügen und Allotria beherrschen den Menschen, wie auch das Reichseinwollen ohne arbeiten zu müssen, wie auch das Sichwichtigmachen in der Öffentlichkeit, wie z.B. im Fernsehen durch ein Selbstbrillieren oder durch Influencing, wodurch infolge blöder Beeinflussung von Zuschauern diesen viel Geld ‹abgezapft› wird, das diese dumm und dämlich zahlen. Gleichermassen geschieht es mit dem Sport, besonders beim Fussball, da hohe Eintrittsgelder bezahlt werden, um zuzuschauen wie Fussballer einen Lederball durch die Gegend ‹tschuuten›. Dies, anstatt sich selbst zu beschäftigen und etwas für die Gesundheit des eigenen Körpers zu tun. Viele, die es dieserart treiben, wundern sich dann, wenn ihre Gesundheit plötzlich nur noch zu wünschen übriglässt. Aber mal eine Frage: Wie steht es eigentlich mit der Schreiberei, die ich für euch verrichte? Ist es noch immer derart, dass …

Ptaah Das ist gleichermassen geblieben, wofür wir dir auch für all deine Arbeit sehr dankbar sind.

Billy Schon gut, dafür will ich keinen Dank. Ausserdem bin ich dadurch dauernd beschäftigt, nie arbeitslos und kenne keine Langeweile. Ausserdem kommen ja noch die Kontaktgespräche dazwischen, die ich abzurufen und niederzuschreiben habe. Das ist allerdings interessant, denn da wird mir von religiösen Energien derart gewaltig reingepfuscht, dass ich 3- bis 4mal länger benötige, um die Gespräche abzurufen und niederzuschreiben, als das früher der Fall war. Ganze Abschnitte oder manchmal gar alles, was ich bereits abgerufen und niedergeschrieben habe, werden einfach plötzlich gelöscht, folglich ich von vorn beginnen muss. Auch bei den Sticks geht es so, wenn ich alles auf diese übertrage, um es Bernadette korrigieren zu lassen. Es fehlen einfach plötzlich Worte oder ganze Abschnitte, oder es ist alles durcheinander oder widersprüchlich dem, was ich geschrieben habe und richtig in Computer ist usw. Interessant jedoch ist, dass all das, was ich für euch niederschreibe, problemlos funktioniert und durch die störenden Energien nicht beeinträchtigt wird.

Ptaah Das hast du mir und auch Arlion erklärt, und wir erachten dies als wirklich seltsam, was Arlion nicht erklären kann, wie es auch all seinen Fachkräften nicht erklärbar ist. Auch ist ihm und seinen Leuten rätselhaft, dass auch deine Handschrift

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

beim Schreiben beeinträchtigt wird, wodurch unerklärlicherweise und ungewollt sowie unkontrollierbar völlig falsche Buchstaben und Zahlen geschrieben werden, wenn du handschriftlich etwas fertigst.

Billy Daher habe ich ja jeweils Eva zu bemühen, wenn ich handschriftlich etwas fertigen muss, wie z.B. Telephonnummern aufschreiben oder Adressen auf Couverts. Aber sieh hier, dies ist typisch der Hegemoniewahnsinn der Amerikaner.

Artikelquelle: https://www.forschung-und-wissen.de/nachrichten/oekonomie/usa-erklaeren-sich-per-gesetz-zum-besitzer-des-gesamten-weltraums-13372245

FORSCHUNG UND WISSEN

NACHRICHTEN THEMEN WISSEN KOMPAKT MAGAZIN

ANZEIGE

Intergalaktische Schürfrechte

USA erklären sich per Gesetz zum Besitzer des gesamten Weltraums

05. Dezember 2015 09:12 D. Lenz

Schürfrechte: USA erklären sich zum Besitzer des Weltraums (Foto: © nasa.gov)

Kein Witz. Kein Aprilscherz. Keine Satire. Der US-Senat und der Kongress segneten einen Gesetzentwurf ab, der den gesamten Weltraum zum amerikanischen Verwaltungsraum erklärt. Selbst US-Präsident Barack Obama hat das Schriftstück bereits unterzeichnet, welches den USA das uneingeschränkte Recht zur Lizenzvergabe von Schürfrechten im gesamten Weltraum gibt.

Washington (U.S.A.). Im UN-Weltraumvertrag von 1967 wurde festgelegt, dass der Weltraum mit all seinen Himmelskörpern keinem einzelnen Staat, sondern der gesamten Menschheit gehört. Der UN-Weltraumvertrag erlaubt aber Staaten, diesen zu Nutzen und zu erforschen, verbietet aber ausdrücklich Himmelskörper als Eigentum zu erklären.

Bisher traf die Jahrzehnte alte Regelung auf internationale Zustimmung, doch die USA scheinen Ihre Meinung nun geändert zu haben. Der Gesetzentwurf, der bereits vom US-Senat, dem Kongress und Präsident Barack Obama unterzeichnet wurde, erklärt die USA zum alleinigen Schürfrechte-Verwalter des gesamten Weltraums. Damit beanspruchen die USA das Recht der Lizenzvergabe zur kommerziellen Nutzung des Weltraums, wie beispielsweise die Ausbeutung von Asteroiden oder die Kolonisierung anderer Planeten.

Ptaah Der Hegemoniewahn Amerikas kennt keine Grenzen, weshalb der gesamte Raum des Solsystems in den Herrschaftswahn einbezogen wird, was auch dazu führen wird, dass …

Billy Was du sagst, da setze ich aber Pünktchen, denn ich weiss, dass es Wirklichkeit werden wird, und das ist nicht gut, wenn die Erdlinge das vorauswissen, denn dann würde alles noch viel …

Ptaah Das würde wohl so sein. Nun jedoch soll es bezüglich des bisher Besprochenen genug sein für heute, denn ich habe noch anderes, was ich mit dir bereden will und was unter uns bleiben soll.

Billy Wie du willst. Dann …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtzigster Kontakt

Samstag, 9. März 2024
00.04 h

Ptaah Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Ah – Habe nicht bemerkt, dass du erschienen bist. Sei auch gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Habe eben keine Augen am Rücken, folglich ich dich nicht auftauchen sah, denn ich war ja am Computer damit beschäftigt, einiges zu suchen.

Ptaah Das habe ich gesehen, darum warst du auch erschrocken, als ich dich ansprach, wie ich gesehen habe,

Billy Ja, das war so, denn wenn ich in etwas vertieft bin, dann gebe ich nicht so sehr darauf acht, was in meiner Umgebung geschieht. So erschrecke ich manchmal auch, wenn Eva oder sonst jemand reinkommt, wenn ich eben gedanklich abwesend und derart in eine Arbeit vertieft bin, dass ich die Umgebung nicht mehr wahrnehme.

Ptaah Das ist ja verständlich.

Billy Eben waren vor wenigen Minuten noch Bermunda, Enjana und Florena hier – etwa ½ Stunde waren sie da. Vor 2 Tagen auch Quetzal, der sich nicht mehr jeden Tag sehen lässt, weil er ja mit … beschäftigt ist, aber mich trotzdem besucht und wir gute Gespräche zusammen haben können. Er ist richtig begierig zu lernen, weshalb ich auch viel für ihn aufschreibe, das er laufend vom Computer abzieht, den er dafür programmiert hat. Alle 4 sind sie ja jetzt auf der Station und kommen häufig vorbei.

Ptaah Das ist mir bekannt, und du bist ihnen mehr als nur ein Lehrer und Vaterfreund, der du sie in der Schöpfungsenergielehre unterrichtest, wie du ihnen auch in Gesprächen sehr viel zu vermitteln vermagst. Auch Quetzal ist diesbezüglich gleichermassen gedanklich ausgerichtet.

Billy Ja. – – Das – ja, was soll ich sagen – lassen wir das …

Ptaah Dann sei es so – ich verstehe.

Billy Gut – was ich sagen will: Bei mir ergab sich wieder ‹Geisterhaftes›, denn am Sonntag, den 3. März, ging ich von Büro weg in die Küche, wobei ich natürlich die Türe der Büros von Eva und mir verschloss, was natürlich bei meiner Rückkehr noch immer so war. Eva selbst war mit Selina in der Küche beschäftigt, so konnte also niemand hinein noch heraus. Aus Gründen der Sicherheit – weil sich ja immer wieder so Seltsames in meinem Büro ereignet – habe ich das Türschloss ausgewechselt, folglich nur noch Eva und ich je einen Schlüssel haben, um in ihr und damit auch in mein Büro gehen zu können. Also war es nicht möglich, dass irgendwer während der kurzen Zeit – etwas 4 oder 5 Minuten – in Evas Büro und dann in meines hineinkonnte.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun, als ich vor meinen Arbeitstisch trat, da lag eine silberglänzende, etwa 2 Zentimeter durchmessende Münze darauf, und zwar eine spanische aus dem Jahr 1982, mit dem Abbild von König Juan Carlos von Spanien. Wie diese, warum und woher vor meinen Computer auf den Tisch kam, das ist mir ebenso ein Rätsel, wie was das Ganze soll.

Ptaah Arlion und seine Mitarbeitenden konnten bis anhin nicht ergründen, wie sich solcherart in deinem Arbeitsraum ergeben kann. Es ergibt sich tatsächlich bis heute, dass sie das in keiner Weise zu ergründen vermochten.

Billy Dann nicht und daher eben etwas anderes: Da habe ich dies: Da schreibt mir eine Frau …, die Professorin an der Universität von … ist, folgendes:

… es sind unglaubliche Phantasien solcher Fachleute, die sich Forscher, Archäologen und Wissenschaftler usw. nennen, die sich Dinge zusammenphantasieren, wie es wirklich gewesen sein soll. Viele angeblich uralte Schriften werden angeblich gefunden und präsentiert, wodurch dargelegt werden soll, dass schon zu alter Zeit und gar vor Jahrtausenden Wichtiges niedergeschrieben worden sein soll, folglich also schon damals viele Menschen der Schrift und damit des Lesens und Schreibens kundig gewesen sein sollen. Das aber entspricht nicht mehr als nur einer Lüge, denn es waren sehr, sehr wenige und gelehrte Menschen, die der Kunst des Schreibens und Lesens fähig waren, und es war derart, dass dies wirklich eine Seltenheit und für höhergebildete Menschen vorbehalten war. Erst vor etwa 5000 Jahren entstanden die ersten Schriftbuchstabenbildungen, wie auch die Betrügerei von Fälschern, die in viel späterer Zeit des Lesens und Schreibens aufkam, als einfachere Leute des Schreibens und Lesens kundig und fähig wurden, wodurch sie aus irgendwelchen Gründen vieles verfälschten, z.B. aus Selbstwichtigmachung, um des Profites willen, des Glaubens willen, des Grossseinwollens, um des Betruges willen oder aus Scherz usw. Uralte Schriften wurden verfälscht, und zwar indem sie einfach umgeschrieben und vieles dazugedichtet wurde, wie auch aus Hörensagen oder einfach aus lauter Phantasie etwas zusammengedichtet wurde, was lange Zeit oder gar bis jetzt als echte Überlieferung oder als Originalabschrift gilt, obwohl alles nichts anderem als plumpen Fälschungen entspricht, wie unter anderem die Bibel und der Koran usw. … … …

Das ist nur ein Teil, denn da ist noch anderes, was ich nicht offen nennen möchte und auslassen will, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe. Das Ganze des Briefes will ich dir aber vorlesen, denn …

Ptaah Das ist wirklich dafür geeignet, dass es öffentlich bekannt wird, weshalb ich anrate, dass du diese …

Billy Das mache ich sowieso, denn ich will nicht, dass Personen in Schwierigkeiten geraten, weil sie mir Fakten nennen und sonstiges schreiben, was nicht geeignet ist, um es bekannt zu machen, denn nur dadurch, dass ich es nicht nenne, kann Übles verhindert werden. Was jedoch Fälschungen betrifft, kann …

Ptaah … diesbezüglich bin ich orientiert. Mir ist infolge diverser anderweitiger Nachforschungen bekannt, dass es Bücherfälschungen schon zu alter Zeit gab, und das setzt sich fort, immer wieder und bis in die heutige Zeit. Infolge erst mündlicher Überlieferungsverfälschungen ergaben sich zu allen Zeiten seit alters her Fälschungswerke, die heute z.B. die Grundlagen von Religionen sind.

Billy Das weiss ich; hauptsächlich und tatsächlich sind es in der christlichen Religion die Bibel und im Islam der Koran, wie Frau … schreibt. Diese Fälschungen bilden aber in keiner Weise eine Bildung resp. eine Bewusstseinsbildung, sondern eine effective Bewusstseinsverdummung und einen Glaubenswahn, der jedes normale, gesunde und logische Denkvermögen unterdrückt und abwürgt. Dazu möchte ich weiter einiges sagen, nämlich, dass weder eine Fachbildung, Schulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Mathematikbildung noch Religionsbildung, wie auch sonstwie eine Bildung irgendwelcher Wissenschaften oder sonstwie von Wissensgebieten usw. dazu beiträgt, wahre Logik, Verstand und Vernunft zu bilden und daraus ein diesbezügliches wahres Denkvermögen zu entwickeln. Ein effectiv eigenstes, richtiges und auch untadeliges Denkvermögen vermag ein Mensch in seinem Bewusstsein nur zu erschaffen, indem er durch sein direktes, lebendiges Wirken und Erarbeiten sowie Erleben eine reale, gute sowie rechtschaffene Lebenserfahrung in sich aufbaut. Dazu können aber Phantasieschriften, Fälschungsbücher und sonstige Fälschungen nicht beitragen, ganz besonders nicht die Bibel und der Koran.

Ptaah Diese beruhen auf phantasiereichen, wahrheitsverdrehten mündlichen Überlieferungen, die erstmals weit über 160 Jahre zu kleinen Teilen schriftlich festgehalten wurden, nachdem Jmmanuel schon lange zuvor in Srinagar gestorben war. Dies erkundeten wir letztes Jahr durch Rückreisen, wobei wir genauestens ergründen und feststellen konnten, dass auch der Koran erstlich auf mündlichen dichtungsreichen Überlieferungen beruhte, die 116 Jahre nach seinem normalen Ableben in Mekka erdacht und erdichtet und schriftlich festgehalten wurden. Wahrheitlich wurden weder von Jmmanuels noch von Mohammeds Wirken und Lehre Zeit ihres Wirkens und Lebens schriftliche Aufzeichnungen gefertigt, was dir aber sehr gut bekannt ist.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Natürlich, doch war ich nicht derart genau orientiert über alles der Entstehung der Bibel und des Korans. Auch Asket und deine Tochter Semjase waren nicht vollauf orientiert darüber, wie, wann und wo alles seinen Anfang nahm. Dass ihr aber der ganzen Sache nun weiter auf den Grund gegangen seid, das wusste ich nicht, denn weder du noch jemand sonst hat mir etwas davon gesagt.

Ptaah Du solltest damit auch nicht noch mehr belastet werden, denn du hast wirklich sehr viel Arbeit zu verrichten, weshalb wir auch beschlossen haben, dass du nicht jedes Mal bei unseren Besuchen unsere Gespräche abrufen und niederschreiben sollst, was künftighin noch mehr eingeschränkt werden soll. Allein die unermesslich wertvolle Arbeit, die du für uns verrichtest, ist viel wertvoller als alle unsere Gespräche mit dir, weil diese nicht das enthalten und zur Sprache bringen, was du für uns an Lehrematerial fertigst. Das hält dich zurück, um …

Billy … das schon, aber …

Ptaah … darüber haben wir weiter nicht zu diskutieren, denn das Gremium hat sich der Sache angenommen und beschlossen, dass das Anfertigen des Lehrematerials sehr viel bedeutender und zudem von Wichtigkeit ist, während das schriftliche Festhalten unserer Gespräche wohl von Bedeutung, nicht jedoch …

Billy … das verstehe ich schon, doch …

Ptaah … es ist so beschlossen vom Gremium. Natürlich ist es kein Befehl – behüte uns die Weisheit vor solchem Tun –, doch es ist dringend, dass auch du deine …

Billy … da sollt ihr euch keine Gedanken drum machen. Dann sei es eben. Aber wenn du schon das Gremium anführst im Gespräch, da will ich fragen, ob dieses bereits etwas gesagt hat bezüglich dem, was ich gefragt habe?

Ptaah Das ist tatsächlich so, und dessen Ratgebung ist die, dass …

Billy Das ist gut, folglich ich es Bernadette verklickere und sie allen Passivmitgliedern das Gute und Erfreuliche mitteilen kann. Der Brief hier von Frau … geht aber noch weiter, und sie stellt die Frage, ob ich denn wisse, wie hoch eigentlich die grosse Pyramide von Gizeh gewesen sei. Dazu habe ich zu sagen, wenn ich mich noch richtig an das erinnere, was Sfath sagte, dann war die Pyramide in ihrer Ursprungshöhe 149 Meter und etwa 50 oder 70 Zentimeter oder eben rund 150 Meter hoch. Das war ja richtig – oder? Das sagte mir Sfath und jetzt also ich auch ihr.

Ptaah Das trifft wohl zu, was ich aber nicht genau beurteilen kann.

Billy Gut, dann fragt sie hier noch, dass sie vernommen habe, dass ich mit Sfath auf der ganzen Welt und auch in den Gewässern der Meere ‹herumgereist› bin und vieles gesehen habe. Doch dazu frage ich mich, ob ich dazu überhaupt etwas sagen soll? Hier fragt sie nämlich auch bezüglich des Marianengrabens, dann hier auch bezüglich … und noch viel mehr. Was denkst du dazu?

Ptaah Einiges solltest du wohl erzählen, und ausserdem interessiere auch ich mich dafür. Dass du auch mit meiner Tochter Semjase und Asket häufig auf der ganzen Erde unterwegs warst, wie aber auch allein, das war bestimmt völlig anders, als du von meinem Vater Sfath unterrichtet wurdest und du Vielfaches mehr gesehen und erlebt hast, als später allein oder mit Semjase oder Asket zusammen.

Billy Das stimmt schon – doch womit soll ich denn beginnen?

Ptaah Einfach damit, was dir in der Erinnerung aufkommt.

Billy – – Da kommen mir die Meere in den Sinn, wozu ich aber einiges zu erklären habe, was mich Sfath gelehrt hat. Meere und alle Gewässer der Erde sind derart voller Lebewesen, wie sich der Erdling dies nicht vorstellen kann. Alles Leben auf der Erde ist aus den Meeren und sonstigen Gewässern entstanden resp. hervorgegangen, jedoch sind die ‹Samen› dafür aus dem Weltenraum hergekommen, und zwar durch Asteroiden usw., die zu Urzeiten auf die Erde gestürzt sind. Dadurch hat sich zuerst Leben im Wasser entwickelt, das sich dann auf das Land ausgeweitet hat, und zwar oberflächlich wie auch unterirdisch und in Zwischenräumen, also in Höhlen usw., und dies vielmillionenfältig vom Kleinsten bis zum Grössten aller Gattungen und Arten. Gattungen resp. der Genus ist dabei, was auch erklärt sein soll, die Grundspezies resp. die Grundgesamtheit resp. Erstsubstanz resp. das Erstglied resp. die Hauptform oder Grundform eines Wesens, einer Sache, eines Dings oder einer Idee usw. Daraus resp. sich aus der Gattung weiterentwickelnde und verändernde und von der Grundform resp. dem Erstglied resp. der Erstsubstanz abweichende Formen entsprechen nicht mehr der ursprünglichen Gattung, also nicht

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mehr dem Erstglied usw., sondern einer Unterform der Gattung, also einer Untergattung, die jedoch ART genannt wird. Die ART weist in der Regel gegenüber der reinen Gattung, aus der die ART hervorgegangen ist, eine äusserlich veränderte sichtbare Gestalt auf, folglich die Erscheinungsform von der Gattung etwas oder gar stark abweicht. Die ART weist auch gegenüber der Gattung, aus der sie sich verändernd entstand – natürlich oder durch bewusste Züchtung –, eine leicht oder stark veränderte Verhaltensweise auf, und zwar je nachdem, wie die ART geartet oder gestaltet ist. Die Gattung hat einen erkennbaren Aufbau und/oder eine bestimmte Struktur von etwas, was aber auf die abweichende ART weitervererbt werden kann, so z.B. beim Menschen die Hautfarbe, die Sprache, ein Kunstvermögen, Musikdrang, Talente und Fähigkeiten, äussere Ausgestaltung, wie auch ein Darstellungsvermögen von etwas usw. Das ist eigentlich das, was ich vorausgehend zu sagen habe, ehe ich etwas dazu sage, was Frau … fragt.
Nun, in den verschiedenen Tiefen der Meere habe ich zusammen mit Sfath effectiv sehr viel beobachten können, und so habe ich ausser vieltausenderlei verschiedenster Lebensformen gesehen, wie sich auch Bewegungen der Erde resp. des Meeresbodens ergaben und gar aus dem Grund heraus Gebilde entstanden, die hochwuchsen wie auf der Erde droben in Höhlen die Tropfsteingebilde. Auch diverse Unterwasservulkane habe ich beobachten können, wie jedoch auch tief in den Meeren kleine Schlote, die unterbrochen schwarzen ‹Qualm› hochsteigen liessen, was ich schon in den 1970er Jahren einmal erzählte, weil jemand gefragt hat, was sich in den Meeren so alles ergibt.
Was ich nun als Antwort auf die Fragen von Frau … anführen kann ist, dass ich nicht mehr weiss, wo ich mit Sfath überall gewesen bin, aber ich erinnere mich z.B. an diverse Lebewesen, die selbst in der Tiefe des Marianengrabens existieren und die ich gesehen habe, wie z.B. ein kleiner, weisser, seltsamer und ca. 20 bis 30 Zentimeter messender Fisch, wie auch diverse kleinere und kleine Lebewesen, die ich nicht mehr in die Namen einordnen kann, die Sfath genannt hat. Ein Lebewesen nannte er Meerkukumer (Anm. Meeresgurke), das weiss ich noch, weil ich nicht verstehen konnte, was eine Kukumer (Anm. Gurke) mit einem Meereslebewesen zu tun hatte. Und wenn ich nun Frau … weiter einiges erzählen soll, dann sahen wir grosse Flohkrebse, die etwa 30 Zentimeter massen, wie auch Riesenquallen, deren Kopf gut etwa 170 Zentimeter gross war und deren lange Arme etwa 15 Meter. Das Längste, was wir sahen, war ein gleichartiges gigantisches Lebewesen, das gut etwa 120 Meter lange Arme hatte. Auch Riesenkalmare konnten wir beobachten, wie auch Riesengarnelen, die gegen 40 Zentimeter lang waren.
Besonders rund um die Antarktis herum, da erinnere ich mich besonders, sahen wir viele Riesenlebewesen, wie ein Riesenkrake, den Sfath mit etwa 22 Meter Grösse angab. Andernorts sahen wir tatsächlich auch Spinnen, eben Wasserspinnen, die tief am Meeresgrund umherliefen, wie wir in der Tiefsee auch diverse Haifische sahen, die aber in keiner Weise denen glichen, die ich von oben im Meer kannte. Ausserdem stöberten diese Haie auf dem Meeresgrund herum, wirbelten den Meeresboden auf und waren für mich wirklich völlig fremdartig. Doch es waren wirklich Hai-Arten, das sagte jedenfalls Sfath, und er beharrte darauf, dass es sich dabei wirklich um Haifischarten handle, wobei auch 3 darunter waren mit einem riesigen Maul, und einer, der mir aber wie ein Fleischrammbock erschien. Die kleinsten waren etwa nur 1 Meter gross, während die grösseren gut 6 und gar bis zu 8 Meter massen. Da waren welche, von denen Sfath sagte, dass sie ‹Überbleibsel› aus der Zeit der Saurier seien, wie z.B. ein seltsamer Hai mit einem Aussehen wie eine Art Schlange, jedoch zackig am ganzen Körper, mit einem zahnbewehrten Maul. Dies, während diverse andere – wir sahen 5 Arten, wenn ich mich richtig erinnere – mir völlig unbekannt waren, denn ich wusste damals in den 1940er Jahren noch nicht einmal, dass es in der Tiefsee solche Haifische und also andere gab als die, von denen ich von Bruno Nick hörte, der sich für Haie und auch andere Meereslebewesen interessierte. Doch ich denke, das sollte eigentlich genügen für die Fragenbeantwortung von Frau …

Ptaah Aber es war auch für mich sehr interessant.

Billy Ja gut, aber das soll eine Ausnahme sein, eben dass ich auf diesem Weg Fragen beantworte, denn dafür sind unsere Gespräche ja nicht bestimmt. Wenn ich nun aber dabei bin, dann will ich trotzdem noch diese Frage hier von Alois Seiler beantworten, denn ich finde es wichtig, dass darüber Klarheit herrscht, und ausserdem: Was ich versprochen habe zu tun, das will ich auch einhalten. Also: Reisen in andere Zeiten, Rückreisen in frühere Zeiten oder Zukunftsreisen, sind wohl Reisen in andere Zeitdimensionen, jedoch finden diese immer im gleichen Universum statt. Dies hat damit nichts zu tun, dass die Plejaren dimensionsverschoben zu unserer Zeit sind, denn Erra, ihre Heimatwelt, ist in keiner Dimension dieses Universums angesiedelt, denn sie kommen hierher aus einem völlig anderen Universum, das jedoch eines unserer Schöpfung ist, die in sich 7 verschiedene Universen birgt, die natürlich je ihre eigenen zahllosen Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft haben, wie das in jedem Universum der Fall ist. Die 7 Dimensionen der 7 Universen der Schöpfung sind räumlich nur durch die Art der Dimensionen getrennt und existieren praktisch am selben Ort wie wir. Da diese Art der Dimensionen jedoch anders geformt ist, als eben die der Vergangenheit und der Zukunft unseres Universums, so besteht keinerlei Tangation zwischen den 7 Universen der Schöpfung, folglich die Plejaren aus ihrem Ankar-Universum Öffnungen schaffen müssen, um in unser Universum zu gelangen. Dies erfolgt an verschiedenen Orten unseres Kosmos, wie z.B. Hunderte von Lichtjahren jenseits der Plejadengestirne, die wir von der Erde aus sehen können. Aus diesem Grund, wie auch darum, weil Betrüger auftraten und angeblich mit ‹Plejadiern› Kontakt ‹anmeldeten›, als ich dann an die Öffentlichkeit trat, nannten wir die Plejaren erst bewusst fälschlich ‹Plejadier›, um zur gegebenen Zeit die Betrügerpersonen zu entlarven und dann die Plejaren bei deren wirklicher Bezeichnung zu nennen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun bleibt auch noch die Frage bezüglich der UFOs zu beantworten, dass nämlich weder ich noch die Plejaren etwas mit diesen zu tun haben. Gesamhaft halten wir uns von diesen fern, denn es besteht keinerlei Kontakt mit ihnen, denn es ist unter allen Umständen zu verhindern, dass irgendwelche dieser ‹Fremden› ins Ankar-Universum gelangen können – aus welchen Gründen auch immer. Man sagt ja bei uns: «Vorsicht ist die Mutter der Weisheit und der Porzellankiste», und dieses Sprichwort gilt wohl nicht nur bei uns auf der Erde, sondern universumweit und in anderen Universen, auch wenn es in der genannten Form wohl nur bei uns bekannt ist.

Ptaah Da sprichst du etwas aus, das tatsächlich auch bei uns und der gesamten Föderation gilt, jedoch nicht in den Worten, wie du sie nennst.

Billy Eben, doch da wurde wieder im Fernsehen eine Sendung gebracht und von den ‹ehrfürchtigen, ehrwürdigen, schlauen› Wissenschaftlern und so immer noch behauptet, dass der Mensch auf der Erde in Afrika erstmals in ‹Erscheinung› getreten sei, denn die wollen unter keinen Umständen ihre Falschannahme revidieren und zugeben, dass diese nicht haltbar und der Erdling sozusagen gleichzeitig – wenn von einem Zeitraum von einigen tausend Jahren gesprochen werden darf – auf der ganzen Erde verteilt entstanden ist. Dies also in oder auf allen Kontinenten, die damals existiert haben und die Erde noch völlig anders aussehen liess, als dies heute der Fall ist, und wie das … der Fall sein wird, wenn … Von irren Behauptungen, die nichts anderem als Annahmen entsprechen, wollen die angeblich ‹Wissenden› einfach nicht abweichen und sich nicht der Wahrheit zuwenden, denn sie haben Angst davor, dass ihnen ‹ein Edelstein aus der Krone fällt›. Doch es heisst ja schon seit alters her: «Die Welt will betrogen sein», insbesondere eben durch die sogenannten ‹Wissenschaftler› der Altertumsforschung jeder Sparte, die ihre phantasievollen Annahmen seit alters her der Menschheit als ‹Tatsache› verklickern, die den Lügen, Betrügereien, Annahmen und Falschbehauptungen einfach glaubt und diese nicht überprüfen kann.
Nicht nur in der Weise wird von den Wissenschaftlern gelogen und betrogen, sondern auch bezüglich des CO_2, denn die dafür zuständigen ‹Grössen› reden immer nur davon, dass die Abgase von Autos, Maschinen, Kaminen und Schloten usw. die Hauptverursacher dieser Giftgase seien, dass aber die ganze Menschheit und die von ihr für Nahrung gehaltenen ungeheuren Massen von Zuchtvieh die Hauptverursacher der masslosen Mengen von CO_2-Emissionen sind, das wird einfach unter den Tisch gewischt.
CO_2 ist der direkte erdenmenschliche Abfall, der nebst den Autovehikeln und Maschinen aller Art dazu beiträgt, dass die Luft, das Erdreich, die Gewässer, Bäume und Pflanzen aller Gattung und Art damit geschwängert werden und den Klimawandel herbeiführten. Davon wird jedoch nichts gesagt, sondern verschwiegen, folgedem nicht bekannt und wissenschaftlich bestritten wird, dass allein durch das Ausatmen der Menschen CO_2 in die Luft und in die Umwelt gelangt und durch die krasse Masse von gegenwärtig 9,5 Milliarden Menschen so die Erderwärmung hervorruft und das Klima negativ beeinflusst, dass dieses kippte. Dies, wie allein schon durch das vom Menschen ausgeatmete CO_2 auch alle Ökosysteme und die gesamte Natur sowie deren Fauna und Flora negativ darunter leiden. Dies nebst dem, dass die Atmosphäre derart vergiftet ist, dass die Gesundheit des Menschen darunter leidet, und zwar hinsichtlich verschiedenster um sich greifenden Leiden und Krankheiten, wobei viele Krebsarten immer mehr grassieren. Vielleicht kannst du etwas dazu sagen, denn du bist diesbezüglich als Arzt und Fachkraft viel besser bewandert als ich. Dies alles wird aber von den Wissenschaftlern bestritten, die sich mit diesen Problemen befassen, weil diese besserwisserisch sein wollen und grössenwahnsinnig sind, wie dein Vater Sfath schon in den 1940er Jahren oftmals sagte.

Ptaah Für uns Plejaren ist eindeutig bewiesen, dass das Aufkommen verschiedenster Krankheiten bei den Erdenmenschen, insbesonders diverse Krebsarten, wie auch der irdische Klimawandel ein ganz eindeutiger Beweis anthropogener Natur ist, so also auch die ganze Erhöhung an Kohlenstoff in der Atmosphäre allein menschengemacht ist. Dass die Menschheit eigens durch ihre Masse von gegenwärtig rund 9,5 Milliarden sehr viel CO_2 produziert und dieses durch ihre Ausatmung in die Atmosphäre freigibt, ist ein Faktor, der ihr wohlweislich verschwiegen wird. Wenn allgemein und besonders der Klimawandel und die grassierende Umweltverschmutzung allein bezüglich des grassierenden CO_2 angesprochen wird, dann wird von den Wissenschaftlern, die sich effectiv damit befassen, geflissentlich die Wahrheit verschwiegen – aus Angst, Feigheit oder Unkenntnis. Die Wahrheit ist nämlich, dass grossteils eigens der Erdenmensch infolge seiner ungeheuren Masse sowie der Haltung von skandalösen Legionen von Schlachttieren und Schlachtgetier usw. unermessliche Massen von CO_2 erzeugt und dies der Weltbevölkerung verheimlicht wird. Dass diese Massen von CO_2 nicht nur das Klima schädigen, sondern auch alle Ökosysteme und die gesamte Natur mit all ihrer Fauna und Flora, das wird verschwiegen. Auch wird die ganze Erdenmenschheit irregeführt und betrogen bezüglich all dem, was sich Böses, Ungutes, Schlechtes, Zerstörerisches, Vernichtendes und Ausrottendes ergibt hinsichtlich der Auswirkungen des CO_2, was durch den Menschen selbst und durch seine Haltung der Schlachtlebewesen erzeugt wird. Es wird dem Erdenmenschen nicht plausibel gemacht, dass er selbst pro Tag mit seiner Ausatmung einige Kilogramm CO_2 produziert und dies in die Atmosphäre freigibt, und zwar je nachdem, wie er sich körperlich anstrengt.
Also ergibt sich durch das Ausatmen eine respektable Menge CO_2, die je nach Aktivität und Körpergewicht des Menschen zu messen ist und die, entgegen der durchwegs falschen wissenschaftlichen Lügenbehauptung – die mir bekannt ist und die du bezüglich ‹Wissenschaft› berechtigt mit einem seltsamen Unterton ‹ehrfürchtig und schlau› nennst –, entweder auf

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bewusst erdachten Phantasielügen sowie auf Betrügerei oder auf mangelhaften apparatuellen Aufzeichnungen beruhen. Der Wahrheit entsprechend ist zu erklären, dass das Ausatmungs-CO_2 des Menschen infolge der schieren Masse der Erdenmenschheit und im Zusammenhang mit dem im üblen Übermass Bastardieren von Tieren, Getier und allerlei anderen Lebensformen zum Zweck der Fleischnahrung für den Menschen stark zum nachteiligen Klimawandel beiträgt. Und dass dabei geschieht, dass all diese Lebensformen unter furchterregenden Verhältnissen ebenfalls in schieren Massen derart gehalten werden, dass sie qualvoll regelrecht dahinsiechen müssen, mehr als nur unwürdig, quälend und ruppig mit ihnen umgegangen wird und sie gar elend sterben …

Billy … verrecken und krepieren.

Ptaah … ja, so sagst du jeweils – … das ist gesamthaft derart ausgeartet, dass es nicht mit Worten zu beschreiben ist.

Billy Ja, da hast du mehr als nur recht, denn selbst ein Naturprimitiver resp. ein sogenannter ‹Wilder›, ein Naturmensch, würde niemals dergleichen tun. Gegensätzlich aber tun es die sogenannten ‹Zivilisierten›, weil sie nie den Wert des Lebens kennengelernt und erfasst haben, wobei dieser Wert nicht nur für das Leben des Menschen gilt, sondern für jegliche Lebensform jeder Gattung und Art. Dabei ist der Erdling noch derart dumm und einfältig, dass er in seinem Sprachgebrauch von allen Lebewesen nur von ‹Tieren› redet und nicht fähig ist, diese in ihre Gattungen und Arten einzuteilen und ihrer Gattung oder ihrer Art gemäss zu benennen. Er versteht offenbar nicht, dass die Benennung ‹Tier› nur auf Säugerlebewesen zutrifft, Getier aber auf Lebewesen, die spezifiziert ihrer Gattung oder Art gemäss zu bezeichnen sind, so z.B. als Schildkröten, Schlangen, Nattern, Hühner, Truthühner, Vögel, Adler oder Insekten je nach ihrer Gattung oder Art., wie z.B., Mücken, wie Steckmücken, Tigermücken, Hornissen oder Bienen ihrer Gattung und Art gemäss usw.

Ptaah Diesbezüglich fehlt es leider an der Bildung des Erdenmenschen, folgedem auch seine sprachliche Zulänglichkeit äusserst mangelhaft zu nennen ist. Doch wir weichen von dem Thema ab, von dem grundsätzlich die Rede ist. So ist zu erwähnen, dass alles derart ist, obwohl jene der verantwortungslosen Wissenschaftler, die sich mit der Sparte des CO_2 beschäftigen, lügnerisch die Menschheit mit falschen Informationen belügen und sich dadurch mitschuldig an aller Beeinträchtigung, Zerstörung und Ausrottung der gesamten Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora machen. Und das ist verbrecherisch zu nennen, und zwar auch dann, wenn weder die erforderliche Erkenntnis, das Wissen noch die notwendigen apparaturellen Notwendigkeiten gegeben sind und die Annahmen nur auf Vermutungen beruhen, denn wenn eine Annahme verbreitet wird, dann entspricht diese einer Vermutung, die jedoch fälschlich als Wahrheit gilt, was aber einer Lüge und einem Betrug entspricht.
Die Ausatmung des Menschen ist wohl Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs, doch dieser belastet und erhöht die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre, und zwar umso mehr, je grösser die Masse der Menschheit wird, die der Erdenmensch Überbevölkerung nennt. Hinzu kommen noch die schieren Massen der Schlachttiere, des Schlachtgetiers und aller anderen Schlachtlebensformen, die herangezüchtet werden, um die Masse der stetig weiterwachsenden Erdenmenschheit mit Fleisch zu ernähren. Das CO_2-Ausatmen der Masse Menschheit und dieser als Nahrungsmittel herangezüchteten Lebensformen, zusammen mit den anderen schädlichen Giftgasen, ist wahrheitlich der Grund für den Klimawandel und die Zerstörung der Ökosysteme und der Natur, wie auch der Ausrottung von Millionen von Gattungen und Arten der Fauna und Flora.
Wenn nun nur allein die gesamte Menschheit von 9,5 Milliarden gemessen wird, also 9,5 Milliarden mal, dann ergibt sich eine ungeheure Masse von CO_2, die zerstörend und teils gar ausrottend auf alle Ökosysteme und auf die gesamte Natur mit all ihrer gesamten Fauna und Flora einwirkt. Dass dabei nebst Kohlendioxid auch Treibhausgase, Methan und Lachgas freigesetzt werden, davon wird von den zuständigen und verantwortungslosen Wissenschaftlern überhaupt nichts gesagt. Zu erklären ist dabei nun noch, dass der wichtige Sauerstoff, den der Mensch zum Leben benötigt – wie alle Lebensformen überhaupt –, über das Blut von der Lunge aus im ganzen Körper verteilt wird, während dies auch das Kohlendioxid als Abfallprodukt zur Lunge befördert, wovon dieses durch das Ausatmen entfernt und als Kohlendioxid aus dem Körper ausgestossen wird. Beim Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid resp. CO_2 handelt es sich um eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff, wobei CO_2 ein nicht brennbares, saures und farbloses Gas ist. Dieses sorgt nebst anderem dafür, dass ein Weiten der Blutgefässe und eine indirekte höhere Sauerstoffversorgung der Zellen erfolgt, wodurch der Mensch z.B. zu einer besseren Atemausdauer gelangt, was bedeutet, dass er auch bei grösseren Anstrengungen nicht so schnell ausser Atem gerät, was ja für den Körper gut ist.
Wenn nun das Kohlenstoffdioxid resp. das CO_2, das farblos und gut im Wasser löslich ist, näher betrachtet wird, dann ist zu erklären, dass es absolut geruchlos und ungiftig ist, und zudem ohne dieses das Leben auf der Erde nicht möglich wäre. Wenn es in der Atmosphäre fehlen würde, dann wäre es derart eiskalt auf dem Planeten, dass kein Leben existieren könnte. Dies würde jedoch auch so sein, wenn es kein Methangas resp. CH_4, wie aber auch kein Lachgas resp. N_2O, also Treibhausgas gäbe. Die Sonnenstrahlen aber erwärmen die Erde, wobei ein Teil der entstehenden Wärme aus dem Boden hochsteigt und die Atmosphäre erwärmt.
Natürlich kann der Mensch klimaneutral leben, doch hat er sich darüber im Klaren zu sein, dass er seinen CO_2-Atemausstoss nicht verhindern kann, sondern sterben würde, wenn dieser nicht stattfände. Um dem Menschen und allen Lebewesen das

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

CO_2-Ausatmen zu erleichtern, wird der Blutfluss im Gehirn merklich gesteigert, was jedoch eine Reaktion hervorrufen kann, dass dieser bei Erkrankungen wie Adipositas resp. Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes gestört wird. Damit also ein Sauerstoffmolekül überhaupt im Blut auch richtig andocken kann, weicht das CO_2 von seinem Platz. Das besagt, dass folglich der Sauerstoff herein und somit auch das Kohlendioxid hinauskann, wobei dieses durch die Alveolen resp. Lungenbläschen, die kleinsten Verästelungen der Luftwege der Lunge, wie auch durch die Bronchien und Lunge wieder aus dem Körper herausgeatmet wird.
Wenn CO_2 in der Atemluft höher als normal ist, kann es aus dem Blut nicht in notwendiger Menge in die Lunge übertreten, wodurch diese nicht genügend Sauerstoff aufnehmen kann. Das Problem ist in diesem Fall also nicht mangelnder Sauerstoff, sondern ein Zuviel an Kohlenstoffdioxid in der Atemluft. Nicht die Menge ist jedoch entscheidend, sondern deren Herkunft, denn das vom Menschen ausgeatmete CO_2, das aus dem eigenen Stoffwechsel stammt, war bereits im biologischen Kreislauf gegeben. Menschen, Tiere, Getier und alle anderen Lebensformen jeder Gattung und Art nehmen durch die Nahrung chemisch gebundenen Kohlenstoff auf, den sie wieder als Kohlendioxid ausatmen.
Gelangt zu viel Kohlendioxid ins Blut, dann sinkt dessen pH-Wert wodurch das Hämoglobin den lebensnotwendigen Sauerstoff schlechter binden kann, und zwar selbst dann, wenn die Lunge genügend Sauerstoff aufnehmen kann. Das führt aber letztlich dazu, dass die Körperzellen zu wenig Sauerstoff erhalten, weil diesem zu wenig zugeführt wird, denn das Hämoglobin ist praktisch der Transporteur des Sauerstoffs.
Ein viel zu hoher Blutbasenwert, also der pH-Wert im Blut, entsteht durch einen geringen Kohlendioxidspiegel, dessen Auftreten auf ein schnelles oder tiefes Atmen zurückführt und Muskelkrämpfe in den körperlichen Extremitäten auslösen kann. Zu erklären ist noch, dass wenn die Konzentration des CO_2 über einen zu hohen Wert des Normalen steigt, dies beim Menschen wie beim Tier, Getier und bei allen anderen Lebensformen zu Erbrechen und zu Übelkeit bis hin zu Atemnot oder gar zur Bewusstlosigkeit führt. Steigt die Masse des CO_2 jedoch weiter an, kann dies im schlimmsten Fall zum Tod führen.

Billy Danke für deine Erklärungen, die mir verständlich genug sind und dies eigentlich auch für die Menschen sein werden, die dann alles nachlesen können, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe und niederschreibe. Aber von jenen irdischen Wissenschaftlern, die unrechtschaffen sind, vielleicht noch bestechlich usw. und dadurch die Rechtschaffenen in Verruf bringen, sind ja nur Annahmen, Lügen und Betrug zu erwarten, vielfach um des Geldes wegen, eben Schmiergelder. Dies, weil die Wahrheit geleugnet und verschwiegen werden soll – die wenigen Ausnahmen der Rechtschaffenen unter ihnen sind natürlich ausgeschlossen –, um die Masse der Öffentlichkeit zu ‹beruhigen›. Deshalb wird auch behauptet, dass der Klimawandel niemals mit dem Ausatmen des CO_2 des Menschen zusammenhängen und dieses also keinen Einfluss auf den Klimawandel haben könne, wie es auch nicht auf die Zerstörung der Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora wirke. Dies, obwohl schon in den 1940er Jahren Sfath sagte, dass der Erdling allein durch sein Ausatmen des CO_2 sowie gleichermassen durch alle die von ihm herangezüchtet werdenden Tiere, das Getier und alle sonstigen Lebensformen zur Fleischgewinnung und natürlich auch all dem, was sonst noch vom Erdling alles fabriziert werden werde, der Klimawandel unvermeidlich sei. Das aber werde – so sagte Sfath damals – vom Gros der angeblichen Fachleute abgestritten und derart betrügerisch geleugnet, dass folglich die Erdlingsbevölkerung unweigerlich sehr schnell und sondergleichen vielmilliardenfach derart grassieren werde, dass sich kein Jota an Möglichkeit mehr ergebe, diese in ihrem rapiden Wachstum zu stoppen. Dies habe zur Folge, dass der Klimawandel und die mitlaufende Zerstörung der Ökosysteme, der Natur, deren Fauna und Flora sowie die jährliche zigtausendfache Ausrottung von Gattungen und Arten der Fauna und Flora nicht vermieden werden könne. Und das hat er mich auch sehen lassen, und dass es tatsächlich auch so gekommen und nun Gegenwart ist, das wird alles aber abgeleugnet und verharmlost, folglich auch nichts unternommen wird, um die Überbevölkerung zu stoppen und die Menschheit der Erde wieder auf ein normales planetengerechtes Mass von nur 500 Millionen Menschen zu bringen und dabei die masslose Fleischzüchterei mit Tieren, Getier und anderen Lebewesen beendet wird. Ein gesamter weltweiter Geburtenstopp wäre dringendst erforderlich, und zwar durch die Regierungen kontrolliert, denn allein dadurch könnten sich im Lauf der Jahrhunderte die Ökosysteme sowie die Natur und deren Fauna und Flora wieder langsam erholen und dann auch in 2 oder 3 Jahrtausenden wieder regenerieren – wenigstens das, was nicht vollends durch die Schuld des Erdlings unwiederbringbar vernichtet und ausgerottet wurde.

Ptaah Das alles ist in meines Vaters Annalen beschrieben, wie auch, dass der Erdenmensch infolge seiner Selbstsucht dazu neigt, wider die Wahrheit alles zu bestreiten und dadurch auch unfriedlich und unversöhnlich zu sein, was folglich sehr schnell zur Unfriedlichkeit und Streiterei führt, die wiederum Rachsucht und Vergeltungssucht hervorruft, wie aber auch Hass, Falschheit, Neid, Verrat, Verleumdung, Dieberei und Betrügerei usw. Dies wiederum löst Hinterlist aus und führt zur Gewalt, zu Mord, Folter, Krieg und Terror.

Billy Dass das so ist, das habe ich schon in meiner frühesten Jugend gelernt und am eigenen Leib und allgemein erfahren, dass das wirklich so ist. Dagegen kann man sich nur sehr schwer oder überhaupt nicht zur Wehr setzen, besonders dann nicht, wenn von oben dirigiert wird, wie z.B. von Vorgesetzten, Behörden und Regierungen resp. deren Vertretern, wie jedoch auch von Sektierern und Sicherheitskräften usw. Eine einfache Bürgerperson ist dagegen völlig hilflos sowie machtlos, folglich sie sozusagen einfach zu kuschen hat. Doch davon wollen wir nicht weiterreden, denn wir haben ja vom

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Klimawandel und vom CO_2 gesprochen, und dazu oder in dessen Zusammenhang nimmt mich wunder, was ihr Plejaren dazu zu sagen habt?

Ptaah Gut, dazu kann ich folgendes erklären: Eine diesbezügliche neuerliche Überprüfung unserer wissenschaftlichen Arbeiten ergab, dass die Übereinstimmung des Klimawandels und dessen Verursachung durch die anormale CO_2-Produktion der Erdenmenschheit und allen den durch sie verursachten Machenschaften bezüglich der Beeinträchtigung der Atmosphäre durch CO_2 und andere Gase sich ein zerstörender Missstand ergeben hat, der sich nicht nur negativ und gar zerstörend auf den Planeten selbst und auf alle Ökosysteme und die Natur auswirkt, sondern gar äusserst vernichtend sowie auch umfangreich ausrottend auf die Fauna und Flora. Eindeutig und unzweifelhaft ist das Ganze anthropogener Ursache, und zwar zu 100%. Ein sehr grosser Teil aller CO_2-Emissionen ergab sich durch die Ausatmung der gesamten Erdenmenschheit und die schieren Massen der herangezüchteten Schlachttiere, des Schlachtgetiers, wie auch der anderen sonstigen Schlachtlebewesen. Dies nebst all dem, was der Erdenmensch auch an vielen Errungenschaften hevorgebracht hat, die Schadstoffe aller Art und viele schädliche Gase – jedoch ganz besonders CO_2 – in die Atmosphäre entlassen. Und diese zerstören die Ökosysteme, vergiften die gesamte Natur und millionenfaches Leben der Fauna und Flora, wodurch sehr vieles ausgerottet wird, was gegenwärtig rund 60 000fach pro Jahr an Gattungen und Arten fordert.

Billy Das ist klar und unbestreitbar, und dass jährlich rund 60 000 Gattungen und Arten der Fauna und Flora ausgerottet werden, so sprechen die Wissenschaftler davon, dass es gegenwärtig an die 55 000 oder 56 000 seien. Also wissen sie, dass die Zahl sehr hoch ist, doch sie tun nichts dagegen, sondern reden und schreiben nur. Sie stehen also nicht auf und machen Wind gegen die Überbevölkerung, folglich sie nur berechnen und reden, jedoch nicht die Erdlinge bezüglich der anfallenden Fakten aufklären und an die Öffentlichkeit treten, um dementsprechend in guter und eindringlicher Weise Aufklärung zu schaffen. Aber dies ist wohl nur ein Wunsch und Wasser in den Rhein getragen. Daher dies: Es erging an mich die Frage, ob etwas zu ändern sein kann, was sich in der Vergangenheit zugetragen hat und durch eine Rückreise in die Vergangenheit derart geändert werden könne, dass es sich nicht zutrage. Die Wahrheit dazu ist die, was aber offenbar nicht begriffen werden will oder kann, dass das, was in der Vergangenheit geschehen ist resp. sich zugetragen und ergeben hat, auch durch eine Rückreise in die Vergangenheit – wenn der Mensch dazu fähig wäre – vor dem zugetragenen Geschehen nicht geändert werden kann. Dies darum nicht, weil etwas Geschehenes unter keinerlei Umständen jemals ungeschehen gemacht werden kann, denn was sich einmal ergeben hat, das kann nicht mehr in der Weise geändert werden, dass es derart beeinflusst werden könnte, dass es sich nicht zutragen würde. Möglich ist nur, dass durch eine Vergangenheitsreise etwas für die Zukunft geändert werden kann, wenn z.B. Wegweisungen resp. Ratgebungen erlassen und befolgt werden – die etwas Gutes oder Böses bewirken werden –, was sich zukünftig als Resultat ergeben wird. Dies, wie eben eine Prophetie, die nichts anderes als eine Warnung oder eine Ratgebung ist, dass sich etwas Bestimmtes daraus ergeben wird, etwas Gutes oder Böses, wenn in der Weise, in dem Rahmen oder Stil usw. weitergearbeitet, gehandelt oder gedacht wird, wie das bis anhin getan wurde. Wenn ich daher z.B. in den 1990er Jahren und 1980er Jahren gesagt habe, dass …
Dass sich die prophetische Warnung nicht erfüllt hat, weil durch Vernunft des ‹Kalten Krieges› das Böse eines Atomkrieges verhindert und nicht Wirklichkeit wurde, das ist nicht den Amerikanern zu verdanken, sondern den Russen, die einfach ‹gekuscht› haben, weil sie keinen Krieg, sondern Frieden wollten. Als Russland in Afghanistan einmarschierte, war es kein Angriff, sondern es geschah auf Bitte der afghanischen Regierung, die sich nicht gegen die Taliban zur Wehr setzen konnte, die (Anm. Russen) aber dann durch die Amerikaner ‹vertrieben› wurden, die dann bis zum Jahr 2021 in Afghanistan ‹hockten› und ergebnislos abziehen mussten. Die Amerikaner machten voll und ganz in ihrem Hegemoniewahn mit Kriegen usw. weiter, gegensätzlich zu Russland. Amerikas Griff nach der Weltherrschaft ab 1990 bis heute zeichnet sich z.B. besonders aus durch den Überfall 1993 und 2003 auf den Irak usw.
Nun, wäre das Ganze anstatt meiner Prophetien nämlich als eine Voraussage ergangen, dann hätte das bedeutet, dass etwas gesagt resp. vorausgesagt wurde, das mit absoluter Sicherheit zugetroffen und unabwendbar gewesen wäre. Im Gegensatz zur Prophetie, die einer Warnung entspricht, steht die Voraussage, die etwas ankündet, das sich unweigerlich ereignen und also unabwendbar eintreffen und sich mit absoluter Sicherheit erfüllen wird.
Das steht gegensätzlich zur Prophetie, die z.B. davor warnt, dass sich bis zu dem und dem Zeitpunkt ein Krieg, ein Atomkrieg oder sonst irgend etwas ergeben wird, wenn weiterhin falsch gedacht und gehandelt wird. Dabei handelte es sich also nicht um eine Voraussage, sondern um eine Prophetie, die aussagt, dass etwas Negatives geschehen wird, wenn nicht in einem besseren, gescheiteren und vernünftigen Rahmen gehandelt werde. Dies wurde z.B. in guter Weise im letzten Teil des 20sten Jahrhunderts getan, und zwar indem der ‹Kalte Krieg› in guter und vernünftiger Weise verhinderte, dass ein atomares Inferno auf die Welt losgelassen wurde. Das kam jedoch nur dadurch zustande, weil durch ein vernüftigeres Denken und Handeln das Übel verhindert wurde, sonst wäre grossteils alles vernichtet und verstrahlt worden. Das kann nun aber trotzdem geschehen, denn der ‹Kalte Krieg› ist vorbei, denn durch die Schuld und den Hegemoniewahn Amerikas ist in der Ukraine ein langjähriger Krieg ausgebrochen, der durch Russland begonnen wurde, der jedoch durch Amerika und dessen Wollen der NATO-Einverleibung der Ukraine provoziert wurde. Dass sich seit geraumer Zeit dabei noch rund 50 Staaten durch deren völlig verantwortungslose Regierende und ebenso verantwortungslose Teile deren Bevölkerungen einmischen und Waffen, Munition und Geld an die Ukraine resp. an den Kriegshetzer und Kriegsfanatiker Selensky liefern, das lässt drohendes und sehr böses Unheil über der ganzen Welt schweben. Die Idioten-Führung der NATO-Mörderorganisation, die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

so oder so von Amerika dirigiert wird, lässt heimlich in der Ukraine Militärs wirken, wie dies auch gewisse Länder tun – was der Öffentlichkeit aber verschwiegen wird –, die Selensky, den Kriegshetzer und Kriegsfanatiker, befürworten und, infolge seines Bettelns, ihm Waffen, Munition und Geld liefern und dadurch einen eigenartigen Weltkrieg führen, gewärtigen einen wirklichen Weltkrieg, in dem u.U. Atomwaffen zum Einsatz kommen, die dann unzählbare Tote fordern und sehr grosse Teile der Welt verstrahlen, vernichten und lebensunfähig machen, wie es z.B. in Tschernobyl der Fall ist, wo durch die im April 1986 ausgelöste Nuklearkatastrophe im Kernkraftwerk weitum eine riesige Zone von etwa 30 Kilometer verseucht wurde, die für Zehntausende von Jahren unbewohnbar bleiben wird und nicht mehr genutzt werden kann.
Und so weit kommt es tatsächlich, wenn Idioten – wie der absolut verantwortungslose und unfähige französische Staatspräsident Macron – blödsinnig Waffen- und Munition an Selensky liefert, wie er dies auch von Regierenden anderer Länder fordert und idiotisch diese diesbezüglich weiterhin dazu animiert, wie er auch krankhaft blöd damit hetzt, dass er offen Militär von Frankreich in den Krieg in der Ukraine eingreifen lassen will, wie er auch fordert, dass andere Länder mit ihren Militärs im Ukrainekrieg mitmischeln sollen. Und geschieht das wirklich, dann ist es nicht mehr weit, dass unweigerlich ein richtiggehender Weltkrieg ausgelöst wird und der Einsatz von Atomwaffen die Folge sein wird. So verrückt ist das Scheindenken jener Erdlinge, die sich als machtgierige Regierende präsentieren, doch sind diese nicht nur sehr dumm, blöd, einfältig und wahrlich idiotisch, sondern völlig verantwortungslos und ignorieren und drangsalieren jene, welche als Rechtschaffene, Verantwortungsvolle und nicht Gleichgesinnte in der Regierung sind und Frieden wollen, folglich diese überhaupt nichts tun können, dass alles rundum gut wird und das Volk in wohlbehüteter Sicherheit leben kann.

Ptaah Leider kann ich dies nur bestätigen.

Billy Ja, das ist tatsächlich so. Nebst jenen der fehlhaften Regierenden sind andere ‹falsche Fufziger› aus dem Volk, die dieses am Narrenseil führen, Stunk machen und ebenfalls nur um des eigenen Grossseinwollens das Falsche und Verkehrte tun, wie es seit Jahren der Russe Nawalny tat, der sich ja feige selbst aus dem Leben befördert hat, als er zu einer langjährigen Strafe verurteilt wurde und seine Anhänger nun dafür die Regierung haftbar machen wollen und diese des Unrechtens beschuldigen, Nawalny ermordet zu haben. Doch diesbezüglich, wer, wie und was dieser Mann wirklich war, wurde aufgedeckt, wie folgender Artikel aufzeigt, der sich mit dem deckt, was ihr Plejaren ergründet habt, was du ja letzthin erklärt hast:

«In Russland weitgehend bedeutungslos»

Rafael Lutz

Der frühere Schweizer Nachrichtenoffizier Jacques Baud sieht den Nawalny-Kult kritisch. Er hat ein Buch über den russischen Politiker geschrieben. So tragisch dessen Tod sei: Alexei Nawalny sei kein Freiheitsheld gewesen.

«Für Putin ist das Ganze sehr ungünstig»: Strafkolonie Polarwolf.

Jacques Baud veröffentlichte 2021 das Buch ‹L'affaire Navalny›, in dem er sich kritisch mit dem Auf- und Abstieg des russischen Oppositionellen Alexei Nawalny auseinandersetzte. Im Interview mit der Weltwoche spricht der Ex-Nachrichtenoffizier und Uno-Friedensmissionar über Nawalnys enge Beziehungen zu den US-Eliten, seine Bedeutung in Russland und die Folgen, welche sein Tod haben könnte.

Weltwoche: Herr Baud, Sie beschäftigen sich seit Jahren mit Alexei Nawalny: Hat die russische Regierung ihn umgebracht?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jacques Baud: Ich weiss es nicht. Es ist zu früh, um verlässliche Aussagen treffen zu können. Gegenwärtig können wir nur spekulieren. Es stellen sich viele Fragen. Auch ist unklar, was gerade mit seiner Leiche passiert.

Weltwoche: Julia Nawalnaja sagt, dass ihr Mann im Straflager in Charp gefoltert worden sei. Das ist doch ein Skandal.
Baud: Ich will hier nicht missverstanden werden: Die russischen Behörden stehen auch in der Verantwortung. Sie wussten, dass Nawalny gesundheitlich angeschlagen war. Das wusste man spätestens nach den Untersuchungen in der Berliner Charité 2020. Haben die russischen Behörden im Straflager vor diesem Hintergrund angemessene Massnahmen getroffen? Solche Fragen stehen natürlich im Raum.

Weltwoche: Die Verantwortlichen nahmen doch keine Rücksicht auf seine Gesundheit. Man wollte Nawalny schon 2020 aus dem Weg räumen, als man ihn mit Nowitschok vergiftete.
Baud: Hier muss ich dagegenhalten: Es ist mit grösster Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen, dass Nowitschok im Spiel war. Das stellte sogar Meduza, ein Oppositionsmedium, zum damaligen Zeitpunkt fest. Der Grund dafür ist einfach: Bereits geringste Mengen des chemischen Kampfstoffes führen zum raschen Tod. Die deutsche Regierung mauerte damals. Detaillierte Fragen beantwortete sie gegenüber Parlamentariern nicht. Sie begründete das damit, dass ansonsten die nationale Sicherheit gefährdet sei.

Weltwoche: Die Bundesregierung sagte, dass der zweifelsfreie Nachweis eines chemischen Nervenkampfstoffes der Nowitschok-Gruppe erbracht worden sei.
Baud: Hierfür gibt es keine Beweise. Das ist eine Behauptung. Die Bundesregierung sagte nicht einmal, um welche konkrete Substanz es sich eigentlich gehandelt haben soll. Auch war nicht klar, ob Nawalny überhaupt vergiftet worden war. Ärzte in der Berliner Charité hatten im Sommer 2020 Blut- und Urinwerte untersucht. Ich habe mit Ärzten gesprochen, die diese Ergebnisse studiert haben. Sie kamen zum Schluss, dass sein schlechter Gesundheitszustand auf eine Überdosis mehrerer Antidepressiva, Alkohol und sein geschwächtes Immunsystem zurückzuführen gewesen sei. Auch schwedische Mediziner, die sich der Sache angenommen hatten, fanden keine Spuren von Nowitschok.

Weltwoche: Warum stand Nawalny im Clinch mit den russischen Behörden? Es heisst, dass er wegen Extremismus im Gefängnis gesessen habe.
Baud: Die russische Justiz warf Nawalny vor, seinem Bruder Oleg geholfen zu haben, sich illegal zu bereichern. Oleg Nawalny ist 2014 wegen Betrugs zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er war ein leitender Angestellter im Sortierzentrum der russischen Post in Podolsk, der Deals mit dem Kosmetikunternehmen Yves Rocher eingefädelt hatte. Er brachte das französische Unternehmen dazu, für Transportleistungen die Dienste des privaten Logistik-unternehmens Glavpodpiska (GPA) in Anspruch zu nehmen. Diese Firma gehörte der Familie Nawalny. Alexei erhielt als Komplize eine Bewährungsstrafe von dreieinhalb Jahren.

Weltwoche: Warum kam Nawalny später auch noch hinter Gitter?
Baud: Er hatte gegen Bewährungsauflagen verstossen. Seine Bewährungszeit verlängerte sich mehrfach, weil er gegen sein Urteil wiederholt in die Berufung gegangen war. Die Bewährungszeit endete Ende 2020. Bis zu diesem Zeitpunkt war er verpflichtet, sich zweimal pro Monat bei der russischen Gefängnisbehörde zu melden. Er durfte Russland auch nicht verlassen. Weil er dieser Verpflichtung nicht nachkam, wurde er verhaftet.
«Im Westen hat man Nawalny stets als Hauptgegner Putins dargestellt. Das entspricht nicht der Realität.»

Weltwoche: Wie hätte er dem auch nachkommen sollen? Nawalny war zuvor nur knapp dem Tod entkommen. Im August 2020 befand er sich gerade in Deutschland.
Baud: Nawalny hatte 2020 sechsmal gegen Bewährungsregeln verstossen. Dazu muss man wissen: Während seines Aufenthalts in der Charité haben ihn die russischen Behörden von seinen Verpflichtungen entbunden. Sie drückten lange ein Auge zu, obwohl der Oppositionelle zuvor Auflagen missachtet hatte.

Weltwoche: Was geschah nach dem Charité-Aufenthalt?
Baud: Mitte September 2020 hatte er das Krankenhaus in Berlin wieder verlassen. Im Oktober ging es ihm gesundheitlich bereits wieder besser. Spätestens dann hätte er problemlos wieder nach Russland gehen können, um sich mit den Behörden zu arrangieren. Er tat das Gegenteil. Er reiste quer durch Europa. Gab Pressekonferenzen und Interviews und schoss stets scharf gegen Putin.

Weltwoche: Das ist doch sein gutes Recht.
Baud: Klar, aber dass das der russischen Regierung nicht gefallen würde, war auch absehbar. Dazu kommt: Nach seinem Charité-Aufenthalt hielt er sich in Kirchzarten im Schwarzwald auf, um den Propagandafilm «Ein Palast für Putin» zu drehen, der bereits im Januar 2021 im Westen ausgestrahlt wurde. Unabhängig davon, wie man zu Putin steht, muss man sagen: Viele Behauptungen, die Nawalny in diesem Film über den russischen Präsidenten aufstellte, waren schlicht falsch. Mit dem Film machte er sich auch unter vielen russischen Bürgern keine Freunde.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weltwoche: War dieser Film eine Art Zäsur in Nawalnys Biografie?
Baud: Das kann man so sagen. Zuvor hatten die Behörden noch eine gewisse Gnade ihm gegenüber an den Tag gelegt. Doch damit war nun fertig. Nawalny hat hier in meinen Augen einen grossen Fehler begangen. Er meinte, dass er aufgrund seiner Bekanntheit wenig zu befürchten habe. Deshalb dachte er wohl zunächst, dass die russischen Behörden ihn nicht einsperren würden. Er täuschte sich. Nach seiner Rückkehr nach Russland im Januar 2021 nahmen ihn die russischen Behörden fest. Seither lief er nicht mehr auf freiem Fuss herum.

Weltwoche: Alexei Nawalny wird jetzt als Freiheitsheld gefeiert: in Ihren Augen also zu Unrecht?
Baud: Im Westen hat man ihn stets als den Hauptgegner Putins dargestellt: Dieses Bild entspricht nicht der Realität. Nawalny war bloss sein bekanntester Gegner im Westen.

Weltwoche: Wie beurteilen Sie ihn politisch?
Baud: Nawalny war einst Mitglied der sozialliberalen Partei Jabloko, die mit der FDP verglichen werden kann und in den 1990er Jahren nicht unbedeutend war. Nawalny wurde für die Partei jedoch zur Hypothek und wurde rausgeworfen.

Weltwoche: Wie kam es dazu?
Baud: «US-Eliten standen hinter ihm, weil sie mit ihm einen Oppositionsführer aufbauen wollten.» Er vertrat Positionen, die zu extremistisch waren. Der Oppositionelle war ein Rechtsextremist und Rassist. Er hetzte gegen muslimische Einwanderer und meinte, sie müssten wie Kakerlaken ausgerottet werden. Er nahm an Demonstrationen von Rechtsradikalen teil. Später versuchte er, seine eigene ultranationalistische Partei zu bilden. Scheiterte jedoch. Nawalny war alles andere als ein liberaler Politiker. Interessant ist auch: Hinsichtlich der Ukraine hat Nawalny stets Positionen vertreten, die viele seiner westlichen Fans verurteilen. Er sagte, dass man die Krim niemals der Ukraine zurückgeben dürfe.

Weltwoche: Weshalb romantisiert man Nawalny im Westen bis heute? Sah man ihn in Washington ähnlich wie Juan Guaidó? Den venezolanischen Politiker wollten die US-Eliten in Caracas an die Macht bringen.
Baud: Es gab in Washington Leute, die Nawalny gerne im Kreml gesehen hätten. Er konnte auf mächtige Unterstützer aus Grossbritannien und den USA zählen. Die National Endowment for Democracy, eine Denkfabrik, die eng mit der US-Regierung verbandelt ist, unterstützte ihn lange, wie ich in meinem Buch dargelegt habe.

Weltwoche: War Nawalny ein US-Einflussagent?
Baud: Die US-Eliten standen hinter Nawalny, weil sie mit ihm einen Oppositionsführer aufbauen und damit den Druck auf Putin erhöhen wollten. Auch das habe ich meinem Buch aufgezeigt. 2010 absolvierte er das ‹Yale World Fellows Program›. Ebenfalls durchlaufen haben dieses die belarussische Oppositionspolitikerin Swjatlana Zichanouskaja oder der venezolanische Politiker Juan Guaidó. Mit dem Programm bilden die US-Eliten künftige Leader aus, die später Politik im Interesse Washingtons betreiben sollen. Intellektuell ist das Ausbildungsprogramm nicht sehr anspruchsvoll. Zurück in Russland, gründete Nawalny dann die Stiftung für Korruptionsbekämpfung.

Weltwoche: Wie populär ist oder war Nawalny in Russland?
Baud: In Russland gibt es eine Opposition. Doch diese interessierte sich nicht für Nawalny, der in erster Linie viel Lärm machte. In Umfragen zur Popularität russischer Politiker schnitt Nawalny immer schlecht ab. Er erreichte nie mehr als 3 Prozent. Zum Vergleich: Putin erzielte ab Februar 2022 Werte von bis zu 80 Prozent. Nawalny war vor allem auf den sozialen Netzwerken bekannt. Sein Publikum bestand aus Menschen, die zwischen 15 und 25 Jahre alt waren.

Weltwoche: Bei den Moskauer Bürgermeisterwahlen 2013 erreichte er immerhin 27 Prozent der Wählerstimmen.
Baud: Das war ein trügerischer Erfolg. Dieser drückte keine Präferenz für Nawalny aus, sondern lediglich eine Ablehnung gegenüber dem damals amtierenden Bürgermeister von Moskau.

Weltwoche: Das Putin-Regime hat ihm doch auch stets Steine in den Weg gelegt.
Baud: Dass Nawalny nie Fuss fassen konnte in der russischen Politik, lag an der mangelnden Unterstützung. Wiederholt scheiterte er bereits daran, die benötigten Unterschriften zu sammeln, die für die Zulassung zu einer Kandidatur notwendig sind. Er war bekannt in Moskau und möglicherweise noch in Sankt Petersburg. Ansonsten war er in Russland weitgehend bedeutungslos.

Weltwoche: Nawalnys Witwe hat unlängst an der Münchner Sicherheitskonferenz teilgenommen. Sie kritisierte dort Putin scharf, den sie in der Verantwortung sieht für den Tod ihres Mannes. Wie ist das möglich, dass sie so rasch nach München gekommen ist?
Baud: Ich staune, dass Julia Nawalnaja kurz nach dem Tod ihres Mannes bereits an der Konferenz präsent war. Es ist möglich, dass westliche Politiker sie nun als nächste Oppositionspolitikerin in Russland aufbauen werden. Das

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

erinnert mich an Swjatlana Zichanouskaja, die in Belarus lange auch im Schatten ihres Mannes stand, der jetzt im Gefängnis ist.

Weltwoche: Was für Auswirkungen hat Nawalnys Tod nun in politischer Hinsicht? Wer profitiert davon?
Baud: Für Putin ist das Ganze sehr ungünstig, bis zuletzt ist für ihn vieles gut gelaufen. Man denke nur an das Tucker-Carlson-Interview, das für den russischen Präsidenten ein Erfolg war. Er konnte die russische Sicht auf die Welt plausibel erklären. Nun stehen in einem Monat die Präsidentschaftswahlen in Russland an. Putin kontrolliert nun Awdijiwka, die Ukrainer haben sich von dort zurückgezogen. Warum die russische Regierung Nawalny genau jetzt ermordet haben soll, das sehe ich nicht ein. Aus westlicher Sicht sieht die Sache anders aus. Die USA wiederum sind in einer ungünstigen Position, auch wegen des Israel-Palästina-Konflikts. In der Ukraine herrscht Instabilität vor. Zudem spielt Nawalnys Tod nun auch denjenigen in die Hände, die sich gegen Verhandlungen mit Russland aussprechen und in der Ukraine bis zum bitteren Ende weiterkämpfen möchten. So gesehen, hat der Westen eher ein Interesse an Nawalnys Tod. Kommt hinzu: Im Kampf um die Deutungshoheit kommt dieser dem Westen gerade gelegen. In London steht jetzt das Schicksal des Journalisten Julian Assange auf dem Spiel, und nun blicken wir alle nach Moskau.

Weltwoche: Eine Lösung in der Ukraine ist also erneut in weite Ferne gerückt?
Baud: Vieles spricht dafür. Selensky und US-Präsident Joe Biden wehrten sich zuvor schon gegen Verhandlungen. Selensky hat ein Gesetz verabschiedet, das besagt: Solange er Präsident ist, wird es keine Verhandlungen mit Putin geben. Der Tod Nawalnys ist Wasser auf den Mühlen der Kritiker einer Ukraine-Lösung.
Quelle: Weltwoche vom 21.2.2024

Ptaah Ja, das entspricht dem, was wir bezüglich diesem Mann Nawalny ergründet haben.

Billy Eben, was aber die dummen Mitläufer nicht akzeptieren wollen und Stunk und Anschuldigungen des Mordes an die Regierung machen, insbesondere Nawalnys Frau, die – wie ich selbst feststellte – nicht einmal trauert und offenbar die 1. Rolle in der Nawalny-Bewegung spielen will. Das sind die Feststellungen, die ich machen kann, wobei ich mich aber beim Ganzen davon raushalte, und keine eigene Meinung habe, folglich ich nur Fakten nenne und neutral bleibe.

Ptaah Das ist ja auch nicht anders von dir zu erwarten.

Billy Eben. – Hier habe ich wieder einen sehr erfreulichen E-Brief, der beweist, wie dankbar die Menschen sind, die aus dem Glauben herausfinden und eigenst zu denken beginnen, sie die Wahrheit finden und folgend ihr Leben derart zu führen beginnen, wie es eben geführt werden soll, nämlich ohne irgendwelche Ängste, froh, frei und zufrieden, selbst richtig entscheidend und handelnd. Dass dies tatsächlich erfolgbringend immer häufiger bei Menschen geschieht, die durch das Lernen der Schöpfungsenergielehre sich selbst erkennen, selbstdenkend werden und sich langsam von einem Glauben zu befreien vermögen und sich dadurch der Logik, dem Verstand und der Vernunft zuwenden, das wirkt sich auch dermassen aus, dass im Menschen Frieden, Liebe sowie Ausgeglichenheit und ein dementsprechendes Verhalten und Wirken einzieht. Eine Effectivität, die sich unmerklich ausweitet und verbreitet und nach und nach von Mitmenschen übernommen wird, was eines Tages in sehr ferner Zukunft dazu führen kann, dass endlich wahrer Frieden auf Erden wird. Dies jedoch nur dann, wenn die Macht des Glaubens in sich zusammenbricht, was aber bedingt, dass der Mensch nicht gläubig bleibt, sondern gemäss der Schöpfungsenergielehre in völliger Selbstverantwortung selbstdenkend, selbstentscheidend, selbsthandelnd sowie also selbstwirkend wird.

Salome, Bernadette und Billy,
Es hat eine Weile gedauert, bis ich diese E-Mail geschrieben habe, aber jetzt ist sie endlich fertig. Bitte senden Sie Billy meine herzlichsten Wünsche zu seinem kürzlichen Geburtstag!
Nach unserem letzten Austausch habe ich einige Zeit damit verbracht, genau das zu tun, was Sie mir empfohlen haben. Nämlich mich von allen Wahnvorstellungen fernzuhalten. Es ist erstaunlich, wie sich das anfühlt. Als ich mich vor Jahren von meinen religiösen Vorstellungen und Ritualen gelöst habe, war die Freiheit, die daraus resultierte, eine befreiende Erfahrung. Aber jetzt ist es das gleiche Gefühl, nur um ein Vielfaches verstärkt. Man muss sich erst daran gewöhnen, mit dieser Energie verantwortungsvoll umzugehen, aber sie öffnet das Bewusstsein für das wahre Leben, das alle möglichen Entscheidungen mit Frieden und Vernunft behandelt. Nun stellt sich die Frage, wie man wählen kann, was man mit dieser Energie tun will, aber alles, was einem in den Sinn kommt, ist, dass diese Frage nur eine umformulierte Frage ist: Was ist der Sinn des Lebens? Was aus der Lehre bekannt ist. Dieser ganze Prozess, den ich und ihr beide erlebt habt, ist darauf zurückzuführen, dass ich auf meine innere ‹Stimme› gehört habe, die mich geführt hat und mich lernen liess, was ich brauchte. Die Tatsache, dass ich mich auf diese innere ‹Stimme› verlassen und durch die Bewertung der äusseren Welt korrigieren kann, erzeugt ein tiefes Gefühl der Sicherheit.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ich möchte Ihnen allen meinen tief empfundenen Dank aussprechen: Billy, allen Leuten von der Plejaren-Föderation, die in irgendeiner Weise an der Mission beteiligt sind, und allen Mitgliedern des Kerns, Passiven und Freunden. Es ist bedauerlich, dass der offizielle Kommunikationskanal mit den Plejaren bald beendet sein wird, aber es hat sich gelohnt, als er noch in Kraft war. Erst jetzt kann ich erkennen, dass trotz unserer Unterschiede (in der Wahrnehmung der Realität) das grundlegende Ziel dasselbe ist (das wahre Leben). Nochmals vielen Dank!
Wenn es in Ordnung ist, lassen Sie Ptaah bitte wissen, dass ich mich dafür entschuldige, ihn mit meiner Frage (Metformin und Krebs) in eine unangenehme Lage gebracht zu haben. Ja, ich bin mir bewusst, dass es Billy war, der gefragt hat, aber wenn ich nicht von vornherein gefragt hätte, wäre die Situation nicht aufgetreten und es wäre keine Zeit und Energie verschwendet worden. Manchmal muss man alle möglichen Wege ausprobieren, bevor man die Zukunft und alles, was sie bringen wird, akzeptieren kann.
Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr in der Lage sein werde, Sie alle im Zentrum zu besuchen, aber aufgrund unserer derzeitigen Lebenssituation bin ich mir nicht sicher, wie das möglich sein wird. Ich bin die Hauptbezugsperson für unsere Tochter und meine Abwesenheit könnte mehr Stress verursachen, als ich bereit bin zu akzeptieren. Dennoch verbleibe ich mit den besten Wünschen und der Hoffnung, dass wir uns eher früher als später wiedersehen.
Kürzlich hatte ich einen Traum, der mein Befinden recht gut erklärt. Da war ein Stein, der in der Nähe eines fliessenden Flusses lag. Die Sonne schien auf den Stein. Er hatte ein seltsames Muster, nämlich dass die Seiten des Steins dunkel und die Mitte hell waren. Als man sich nach dem Stein erkundigte, wurde erklärt, dass der Stein uralt ist und das Muster seit Milliarden/Millionen von Jahren besteht und dass das Muster der dunklen Bereiche auf die Menschen zurückzuführen ist, die ihre Kleidung an der Seite des Steins hinterlassen. Es ist klar, dass der Stein die menschliche Existenz, die schöpferische Energie und der Fluss aufgrund seiner ständigen Veränderung das Werden und Vergehen repräsentiert.
Mit Liebe, Adam

Ptaah Wirklich erfreulich, doch wir sollten unser Gespräch beenden, denn … … …

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthunderteinundachtzigster Kontakt

Donnerstag, den 21. März 2024 00.07 h

Ptaah Grüss dich, Eduard, mein Freund.

Billy Sei wie üblich willkommen und auch gegrüsst, lieber Freund. Du bist wieder früh da, Ptaah. Ist etwas Besonderes?

Ptaah Nein, nicht. Doch ich habe dir zu sagen, dass unser Gremium der Ansicht ist, dass von dir zu viele unserer Gespräche schriftlich festgehalten werden, folglich du diese einschränken sollst. Dies darum, weil du …

Billy Das Arbeiten bin ich mir von Jugend an gewohnt.

Ptaah Doch einmal pro Monat einen Gesprächsbericht abzurufen und niederzuschreiben, würde wirklich genügen. Darüber werden wir noch sprechen. Doch jetzt will ich darüber sprechen, dass, weil wir uns weiter in die Annalen meines Vaters einlesen, viele Fragen aufkommen, die du uns beantworten und erschöpfend erklären kannst, weil sich diese auf Vorkommnisse beziehen, die ihr zusammen erlebt habt. Dabei wäre wohl auch Wichtiges, was die Erdenmenschen interessieren würde.

Billy Da fragt es sich aber, ob es richtig ist, wenn ich etwas sage?

Ptaah Es wäre wohl richtig und notwendig sowie der Zeit gemäss, denke ich, dass du einmal alles oder einiges erklären würdest, was du wirklich bezüglich des Entstehens des Christentums weisst, denn es ist dir mehr bekannt, als wir letztes Jahr in der Vergangenheit ergründet haben.

Billy ? – ? ?

Ptaah Es wurde beschlossen. dass wir uns nun der Aufgabe zuwenden, über längere Zeit hinweg, jedoch nur zeitweise, uns der Ergründung der irdischen Vergangenheit und der Erdenmenschheit zu widmen, und zwar den Aufzeichnungen meines Vaters gemäss.

Billy Aha, als du letzthin davon gesprochen hast, dass ihr letztes Jahr durch eine Rückreise …

Ptaah … ja, das habe ich angesprochen. Für unsere vielseitigen Aufgaben sind solche aber immer sehr zeitbegrenzt, und zwar trotz all der Zeitmanipulationen.

Billy Doch warum soll ich ausgerechnet bezüglich des Christentums einiges erzählen?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Weil uns nur das Wissen eigen ist, das wir aus den Annalen meines Vaters kennen, jedoch nichts Weiteres, folglich auch nicht den genauen Ursprung des Christentums, worüber du uns aufklären sollst, denn der gesamte Zeitraum der Entstehung und all die Hintergründe gehen nicht aus den Aufzeichnungen meines Vaters hervor. Ihr habt jedoch zusammen …

Billy … ja, das stimmt schon, doch darüber zu sprechen liegt mir nicht, weshalb ich auch mein ganzes Leben hindurch darüber schwieg, weil ich dachte, dass es nicht gut sei, diesbezüglich die Wahrheit zu verbreiten. Dann irrte ich mich also damit, als ich dachte, dass ihr den Ursprung des Christentums ganz erforscht habt.

Ptaah Nein, wir waren nur interessiert daran, zu ergründen, wie es sich zutragen konnte, dass die ersten Aufzeichnungen entstanden sind, woraus dann die Bibel und der Koran gefertigt wurden. Was zu früherer Zeit war, das ergründeten wir nicht, aber es wäre wohl angebracht, wenn du zumindest einiges deines Wissens preisgeben würdest von dem, wie es sich zugetragen hat, dass das Christentum entstanden ist. Dies, wodurch du auch das bestätigen würdest, was mein Vater in seinen Annalen aufgeführt hat, wovon wir bisher nur sehr weniges überprüft haben, um selbst zu ergründen, wie sich die Verhältnisse ergaben. Dies vermögen wir nur durch Rückreisen zu tun, was jedoch nicht nur viel Zeit und Möglichkeiten erfordert, sondern auch das Erforschen der genauen Zeiträume, wann sich etwas zugetragen hat, was ergründet werden muss.

Billy Aha, das wusste ich nicht – dann eben nicht. Sfath hat mich darin unterrichtet, dass bestimmte Zeitabschnitte und Zeiten angesteuert werden mussten, wenn wir uns auf Rückreisen oder Zukunftsreisen begaben. Dazu dachte ich immer, dass es aufs Geratewohl geschehe.

Ptaah Das war bestimmt niemals so, denn auch mein Vater Sfath war nicht nur umsichtig, sondern auch streng auf Sicherheit sowie darauf bedacht, alles untadelig und korrekt demgemäss durchzuführen, wie es erforderlich war.

Billy Natürlich, das wusste ich, denn er war immer korrekt und bemüht, alles richtig zu machen. Vielleicht sollte ich wirklich einmal etwas darüber sagen, was der eigentliche Ursprung des Ganzen war, insbesondere deshalb, da ja wieder Lügen und Phantasie en gros an der Tagesordnung sind. Es werden einfach die Lügen und Behauptungen um Jmmanuel nicht beendet. Dies wohl darum, weil wieder die Osterzeit heranrückt und daher das Christentum mit Lügen sowie mit Betrügereien vollgestopft wird, um die Gläubigen noch intensiver an die Lügen und den Betrug zu binden. Und das werden wie üblich auch Andersgläubige und Christenfeindliche sowie Unrechtschaffene nutzen, um Unheil anzurichten, wie die Terroristen des IS und der Waffenbettler, wobei Russland und viele dessen Menschen Leidtragende sein werden, und zwar ehe die eigentliche Osterzeit kommt. Doch etwas Näheres dazu zu sagen ist sowieso wie in den Wind geschlagen, denn die Wirklichkeit und also die Wahrheit will niemand wissen, ausser jenen wenigen, welche nicht einfach irr und wirr einem religiösen oder/und weltlichen Glauben nachhängen, sondern selbst bewusst und logisch denken und die Wirklichkeit so wahrnehmen, sehen und verstehen, wie sie der Wahrheit gemäss effectiv ist. Doch, wie gesagt, vielleicht ist es wirklich gut, wenn ich einmal etwas dazu sage, was wirklich war, als die Geschehen um Jmmanuel und das Entstehen des verlogenen Christentums stattfanden, wie danach auch …

Ptaah Was du jedoch nicht ansprechen solltest, denn der Fanatismus … Dagegen kannst du dich auch im Center nicht schützen, denn … Wenn du jedoch wirklich etwas dazu sagen willst, dann ist das besser, als wenn ich nur rezitiere was mein Vater ‹annalensiert› hat.

Billy ? ? Gut, das Wort kenne ich zwar nicht, aber ich verstehe, was du damit sagen willst. Es ist wohl eine Wortneuschöpfung von dir?

Ptaah ? ? ?

Billy Annalensiert, das klingt beinahe wie ‹analysieren›, doch ich denke, dass du damit das Schreiben von Sfaths Annalen ansprichst?

Ptaah Ja. – Ist das nicht richtig, was ich gesagt habe?

Billy Es ist mir zwar im Schweizerdeutschen Wortschatz und auch im Deutschen nicht bekannt, aber es sagt wahrscheinlich das aus, was du wohl zurechtlegst, nämlich, dass eben die Annalen aufgezeichnet wurden, die Sfath festgehalten hat. Aber dazu, dass ich etwas aus meinem ‹Nähtäschchen› sagen und erwähnen soll, wie das Christentum eigentlich entstanden ist, das ist eine Sache für sich, die sowieso und bestimmt von den Christgläubigen usw. wieder bestritten wird. Daher frage ich mich, ob ich überhaupt etwas sagen soll.

Ptaah Es wäre aber für viele Erdenmenschen wichtig, dass endlich die Wahrheit …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … das schon, doch es wird …

Ptaah Das wird wohl so sein, aber die Notwendigkeit erfordert dies für die Zukunft.

Billy Das weiss ich auch, aber dennoch wird eine Lawine losbrechen, die …

Ptaah Das wird zwar so sein, doch …

Billy Wenn du denkst, gut, dann sei es eben einmal so, auch wenn ich nie im Sinn hatte, einmal zu sagen, was wirklich war, denn erstens war ich nie daran interessiert, die Einfältigkeit jener Menschen zu untergraben, die sich auf einen Glauben religiöser oder weltlicher Art eingeschworen haben. Eine Einfältigkeit bedeutet aber, und das soll gesagt und erklärt sein, keine Angriffigkeit oder Beleidigung, denn der Begriff sagt nur aus, dass ein Mensch von Arglosigkeit und Naivität und von einem Scheindenken und dadurch eben von Gutgläubigkeit beherrscht wird, die Logik, Verstand und Vernunft in bestimmten Hinsichten verhindert. Also bedeutet Einfältigkeit nicht, dass der Mensch abnormal oder blöd sei, sondern einfach arglos, naiv, scheindenkend und gutgläubig, wodurch er bezüglich einer bestimmten Sache oder Ansicht usw. der Dummheit resp. des Nichtdenkens verfallen ist. Diese wiederum ist nicht falsch zu verstehen, denn Dummheit in diesem Sinn bedeutet nicht, dass ein Mensch, der dieser verfallen ist, nicht guter Intelligenz und nicht klaren Sinnes sein kann, sondern eben nur, dass er in bestimmten Ansichten, Dingen oder Richtungen usw. arglos einem Scheindenken und also Nichtüberlegen resp. einem Nichtdenken verfallen ist. Demzufolge ist er arglos und naiv, nimmt alles als wirkliche Gegebenheit an und erachtet es also als effective Wahrheit, was wahrheitlich aber nur einer Unwahrheit und also einer Lüge entspricht.
Zweitens setzte ich hoffend immer nur darauf – was ich auch für den Rest meines Lebens tue –, dass beim Menschen früher oder später seine Logik, der Verstand und die Vernunft erwachen, dass er selbständig zu denken beginnt und nicht mehr einfach arglos und naiv glaubt, folglich er dadurch dann auch die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennt – auch wenn es sehr oft lange dauert, wenn überhaupt. Allein dieserart kann vermieden werden, dass der Mensch beeinflusst wird und einem Glauben verfällt und nachhängt, statt seine ureigenen Gedanken zu nutzen, um seine wahre Logik, seinen Verstand und seine Vernunft zu entwickeln – vorausgesetzt, dass er nicht schon einem Glauben verfallen ist und überhaupt weiss, was Logik eigentlich ist. Der Mensch hat sich selbst durch sein ureigenes Denken von jeder Form irgendeines Glaubens freizuhalten, denn nur dadurch kann es in ihm werden, dass er sich in einer freien Gedankenwelt eines effectiven logischen, verstandesvollen sowie klaren, verantwortlichen Denkvermögens bewegt. Und dies hat allein dadurch zu erfolgen, dass dem Menschen die Wirklichkeit und deren Wahrheit nur in einer Form der Klarlegung dargelegt wird, die weder aggressiv, angreifend, diskriminierend oder beleidigend usw. ist, sondern nur gedankenanregend in absolut neutraler Weise zu sein hat. Gedanken haben frei zu sein, so wie das alte Sprichwort sagt: «Gedanken sind frei.» Dies aber ist nur möglich, wenn der Mensch seine Einfältigkeit und Dummheit selbst ureigenst und ohne irgendwelche mitmenschliche Beeinflussung selbst ablegt und sich bewusst der Logik, dem Verstand und der Vernunft zuwendet und folgedem die Wirklichkeit und deren Wahrheit tatsächlich erfasst, dieser durch den Verstand folgerichtig entlanggeht und durch den Verstand verwirklicht.
– – – Nun aber dazu, was bezüglich dem zu sagen ist, wozu du denkst, dass ich doch einmal etwas sagen soll. – Erstens wird der richtige Name von Jmmanuel nicht genannt, sondern mit ‹Jesus› verfälscht, wozu auch Lügen und Behauptungen losgelassen werden, die so fern der Wirklichkeit und Wahrheit sind, dass es tatsächlich zum Brüllen ist. Angefangen wird schon mit dem Namen ‹Jesus›, der Jmmanuel angedichtet wird, den er jedoch nie hatte. Ausserdem war damals das sogenannte ‹Abendmahl› kein solches, sondern effectiv einfach eine lose Zusammenkunft Interessierter an der Lehre. Diese sammelten sich im Kreis um Jmmanuel, wobei seine engsten Freunde in geringer Zahl mit ihm an einem Tisch sassen. Sie waren als Getreue auch jene, welche ihn häufig begleiteten – jedoch nicht immer –, und zwar Frauen wie Männer. Nebst dem waren aber bei dieser Abendzusammenkunft nicht nur Jmmanuels Begleiter oder engere Freunde und Freundinnen anwesend, sondern zahlreiche weitere Personen, weil nämlich Jmmanuel nicht ein ‹Abendmahl› hielt, sondern sich dem Unterrichten der Lehre widmete. Die Zuhörerschaft bestand gesamthaft aus etwa 60 oder 70 Leuten. Jmmanuels engste Freunde sassen, wie ich schon früher einmal gesagt habe, mit ihm zusammen an einem Tisch und tranken Wein, der von der römischen Besatzung aus Italien importiert war. Die Getreuen tranken aus je eigensten Steinschalen, während Jmmanuel sich mit normalem Trinkwasser begnügte, das er aus einem kleinen Tonkrug trank, dies, weil er Wein verabscheute. Erstens wurde also der Wein nicht aus einem angeblichen ‹Kelch›, sondern aus eigensten Steinschalen getrunken, während Jmmanuel keine eigene Steinschale hatte, sondern eben nur einen ca. 15 cm grossen Tonkrug mit normalem Wasser, den er immer bei sich trug.
Das Ganze der Jüngerschaft Jmmanuels ist nur eine Lüge, denn allesamt seiner Getreuen waren nie und niemals seine ‹Jünger›. Wahrheitlich waren nämlich alle nur an der Lehre interessierte Menschen, die Jmmanuel weitherumziehend verbreitete und reichlich Zuhörerschaft, Anklang und Interesse fand. Dies, weil die Menschen durch die Lehre Jmmanuels das freie Denken lernten, und sie ihr neues Denken seitens vom rundum vorherrschenden jüdischen Glauben an einen Polytheismus der Römer befreite.
Eine fanatische Gruppe der Römer war stetig untergründig heimlich bemüht und werkelnd daran, die römischen Glaubensformen zu untergraben und diese aufzulösen, und zwar, weil sie sich dem Judenglauben zugewandt hatten. Das Ganze wurde jedoch nicht offen getan, sondern es sollte erst dann öffentlich bekannt werden, wenn sich alles bezüglich der

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Religionsumkehr im grösseren Rahmen ergeben sollte, wozu es aber erst im Lauf langer Zeit kam. Es war damals so wie in der heutigen Zeit, da überall auf der Welt unzählige Sekten ihr übles sektiererisches Handwerk und Unwesen treiben, wie es eben auch zu jener Zeit der Fall und zudem gefährlich war. Es gelang aber der fanatischen Römergruppe trotzdem, heimlich und im Lauf der Zeit die altherkömmliche Religionsvielfalt der Römer zu untergraben und zu brechen, und zwar auch, wenn diese noch lange standhaft weiterbestehen blieb. Doch mit der Zeit erfolgte trotzdem nach und nach doch ein Glaubenswandel, folglich es später im Römischen Reich weitum möglich wurde, das Ganze des Eingottglaubens zu verbreiten. Dabei geschah dies also nicht nur im damaligen Gebiet Kanaan und in der Römer-Provinz Judäa, sondern auch in weiten Teilen des Nahen Ostens, gar in Europa, in den Mittelmeerländern und so auch in Ägypten, wo z.B. infolge des religiösen Fanatismus der Christen diverse Tempel zerstört wurden. Diesbezüglich ist besonders der zu nennen, der oft von Königin Nofretete besucht wurde, in dem sich jedoch allerlei Volk tummelte, weshalb dieser weitum als ‹Hurentempel› verschrien war. Zu erwähnen ist noch, dass erst rund 130 Jahre nach Jmmanuel das Land Palästina diese Bezeichnung von Kaiser Hadrian erhielt.

Nun, lange Zeit wurden also die geheimen-untergründigen Bemühungen der Römergruppe von diesen geflissentlich öffentlich verschwiegen, während jedoch im Untergrund von dieser bestimmte Gruppemitglieder immer wieder offen gegen die Vielgötterei der Römer rebellierten. Wenn jedoch jemand der Rebellierenden erwischt wurde, dann endete meuchlings dessen Leben. Folglich wurde diese Tatsache erstlich auch nicht öffentlich bekannt und auch nicht irgendwo schriftlich festgehalten. Es gab damals im Römischen Reich den Polytheismus und eine grosse Vielzahl von Religionen, wobei die Hauptreligion die war, dass Jupiter, Juno, Mars und andere Götter verehrt wurden. Zudem spielten noch andere Einflüsse von griechischen, ägyptischen und orientalischen Religionen hinein, wie auch der Mithras-Kult.

Die geheime Sekten-Gruppe war dann schlussendlich auch die, die sich erst heimlich zu erhalten, dann im Lauf der Zeit jedoch offen durchzusetzen vermochte, erstlich aber wie gesagt und erklärt, verschwiegen blieb. Diese Fanatiker pflegten eine eigene Religion mit einem eigenen Gott, der im Sinn des Judengottes erdacht war, der sich in ihrem Glauben erhalten hat und ihre Nachkommen fanatisieren konnte und diese wiederum ihre Nachkommen usw. Als dann Jmmanuel auftrat, nahmen sie jene Teile seiner Lehre an, die sie für gut und recht befanden, vermischten diese jedoch mit ihrem neuen Glauben und übernahmen zudem die Gesetze des imaginären einzigen Gottes, den sie aus dem Glauben der Juden übernommen hatten und anbeteten. Diese frühe Gruppierung, der ruppige und üble fanatische Elemente angehörten, die selbst vor Mord nicht zurückschreckten, war die erste, die dafür verantwortlich war, dass später aus ihrem Wahnglauben das Christentum hervorgehen konnte. Das war dann etwas, das schon früh Mord und Totschlag brachte – wie eigentlich alle Religionen –, und wie es zu alter Zeit der Fall war, so ist es auch heute noch immer, wobei bezüglich Glaubens-Sektierismus auch Verfolgung, Folter und Selbstmord, wie eben auch Formen von Drangsaliererei, Streit, Hass, Verleumdung, wie auch Beschimpfung, Rache, Vergeltung und Mord gang und gäbe sind.

Dies ist seit alters her so, wie die Geschichten aller Arten von Religionen und deren Sekten dies beweisen, wobei insbesondere die Christenverfolgung und Judenverfolgung zu beachten sind, wie aber auch die Hugenottenkriege Frankreichs – Katholiken gegen protestantische Hugenotten –, dann der Schmalkaldische Krieg, als im alten Deutschland die Armee von Karl V. sowie der katholische Nürnberger Bund den aufgekommenen Protestantismus bekämpften. Auch der blutige Aufstand der protestantischen Fürsten ist ein Kapitel, das nicht vergessen werden sollte. Weiter ist dabei aber auch der 30jährige Krieg zwischen den Protestanten und Katholiken zu nennen, der durch religiöse und damit verbundene politische Streitereien zustande gekommen war. Da sind aber auch all die irren religiösen Kriegsgeschehen der islamitischen Schiiten gegen die Sunniten, die in Syrien Kriegsunheil anrichteten, wie auch die Christen gegen Muslime in der Republik Zentralafrika. Kriegswetter fand jedoch auch in Sri Lanka statt, als nämlich die ‹absolut friedlichen› Buddhisten blutig gegen Hinduisten kämpften. Selbst im 21. Jahrhundert wurde infolge primitiver Religionsdifferenzen an vielen Orten der Erde Unfrieden geschürt, wodurch böse und blutige Gewalt und Tode herrschten. Zu beachten ist auch, was diesbezüglich in der heutigen Zeit rundum auf der Erde geht und läuft, wie z.B. in Nordirland die idiotischen endlosen Konflikte zwischen Katholiken und Protestanten, dann die ‹liebevollen› Christen und Muslime, die z.B. in Bosnien ihr hassvolles Unwesen treiben. Der religiöse Glaube der Christen, Juden, Drusen und Muslime usw. schafft auf der ganzen Welt blutigen Unfrieden, Mord und Totschlag, Hass, Krieg und Terror. Auch bei Hindus ist es nicht anders, wie auch bei allen übrigen Religionen und Sekten aller Façon, und so war es auch bei der Kali-Sekte (Anm: Kali-Göttin: ‹Die Schwarze›; Göttin des Todes/der Zerstörung/der Erneuerung; Bildlich und als Skulptur dargestellt, hat sie mehrere Arme und Hände und hält in einer Hand einen abgeschnittenen Menschenkopf, in der anderen eine Blutschale, in die sie das tropfende Blut auffängt, während sie in einer 3. Hand drohend eine Sichel schwingt. Zudem hat sie ein Drittes Auge auf ihrer Stirn und streckt ausserdem ihre Zunge heraus), bei der es bei einer Hasstirade geschah – wie mir in Indien berichtet wurde –, dass mit einem Seidenband, das 7x geknüpft war, mehr als 1,5 Millionen Menschen erdrosselt worden sein sollen. Nun, da sind aber auch die Kreuzzüge, die insofern Religionskriege waren, weil die Christen und Muslime nur um des eigenen religiösen Glaubens willen mordeten. Der erste Religionskrieg war schon etwa 600 Jahre vor Jmmanuel, als die Athener und Krissaner einander die Schädel einschlugen, wonach es dann etwa 150 Jahre danach die Spartaner und Phrokiser waren, die dann etwa 100 Jahre danach nochmals die Kriegswaffen ergriffen. So aber gäbe es noch vieles weitere zu erzählen. Und so wie es seit alters her war, findet das noch heute statt, was jedoch offiziell bestritten wird, wie auch die Tatsache, dass ganze Sektierergruppen zum Selbstmord getrieben wurden und werden, wie auch einzelne oder gruppenweise Menschen aus religiösen Gründen ermordet werden, wie auch Menschen, die einfach die Wahrheit sagen. Dass solche belästigt, bedroht oder kurzerhand ‹abgemorkst› werden, das ist mir

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nur zu gut bekannt, denn auch ich wurde bisher diesbezüglich nicht verschont, weil oftmals versucht wurde, mich aus der Welt zu schaffen.

Jetzt bin ich wieder von dem abgewichen, wovon ich vorhin gesprochen habe, nämlich dass die geheime Römergruppierung von der jüdischen Eingottheitreligion fasziniert, jedoch nicht gewillt war, die Religion umfänglich anzunehmen, folglich sie sich nur auf die Eingottheit beschränkte und diese für ihren Glauben nutzte, wobei sie einem einzigen Gott huldigten. Und später, als sie Jmmanuels Lehre teilweise annahmen, griffen sie dann auf diese zu, obwohl sie vieles missverstanden, folglich sie diese deshalb schnell verfälschten und sie als etwas dargestellt wurde, das sie falsch verstanden, und das eben nicht dem entsprach, was sie wirklich war. Schnell verherrlichten sie Jmmanuel und nannten ihn ‹Sohn der Weisheit›, wonach sehr schnell gesagt wurde, dass sein Wissen göttlicher Natur sei, folglich es nicht mehr weit dazu war zu behaupten, dass er im Auftrag des einzigen Gottes gekommen sei. Um das Mass dann noch vollzumachen, führte letztlich der Glaubensfanatismus dazu, aus dem im ‹Auftrag des einzigen Gottes› wirkenden Menschen als dessen Sohn und Blut zu wähnen und zu bezeichnen, wobei sie natürlich den Gott wähnten, den sie verehrten, den sie von der jüdischen Religion übernommen hatten. Also wurde schnell dieser Wahn entwickelt und damit begonnen, Jmmanuel ‹Gottessohn› zu nennen, und zwar insbesondere nach dessen Kreuzigung. Folgedem war es dann nicht mehr weit, dass ihm nach der brutalen Kreuzigung von den Fanatikern der Römer-Gruppe schnell eine ‹Heiligkeit› zuphantasiert und eben erst recht die angebliche ‹Sohnschaft› des imaginären einzigen Gottes derart in immer bleibender Weise angedichtet wurde, dass diese nicht mehr wegzudenken war. Nebst dem wurde Jmmanuel der Name ‹Jehoschua› und ‹Maschiach› angehängt, weil er angeblich ‹gesalbt› worden war und ebenso angeblich das Heil und die Rettung brachte. Damit war dann auch schon das frühe ‹Jehoschuatum› erschaffen, das sich schnell und nun offen zu verbreiten begann, wobei sich dies bei den Römern und auch in der griechischen Sprache festsetzte, wobei Jmmanuel als der ‹Gesalbte› resp. ‹Christos› bezeichnet wurde, was dann in kurzer Zeit in ‹Christentum› umwandelt wurde. Und als die Bezeichnung ‹Jesus› noch dazugedichtet wurde, hiess dann das Ganze natürlich ‹Jesus Christus›, wobei sich schnell alles verbreitete und auch bei den Römern derart grosse Wellen schlug, dass diese sich verhältnismässig schnell von ihrer Vielgötterei abwandten. Dies geschah jedoch nicht, ehe sie zuvor diesen neuen Christenglauben und die Verkünder dessen noch verfolgten und die Gläubigen der Folter unterwarfen und dann dem Tod überantworteten. Doch dann kam die Zeit, da sich die Römer nach und nach dem neuen Glauben zuwandten, eben dem aufkommenden Christentum, das seither infolge des Fanatismus sehr viel und unermessliches Leid über die Erdenmenschheit gebracht hat, was auch in Form von dessen Sekten geschah und noch immer geschieht – auch wenn dies abgeleugnet wird –, wie dies ebenso durch andere Religionen mit ihren Sekten geschieht. Und was ausser Streiterei, Mord und Totschlag, Krieg, Terror und Rache und sonstig Üblem aus dem Christentum hervorgegangen ist – wie dies überhaupt auch auf alle anderen Religionen und Religionssekten zutrifft –, das ist bedauerlicherweise auch zu erwähnen, nämlich dass Verordnungen und Gesetze erdacht und erlassen wurden, durch die Gläubige in ‹Teufels Küche› gebracht wurden und werden. Dies im katholischen Christentum insbesonders bezüglich dessen, dass die Priester, Kaplane, Bischöfe, Kardinäle und der Papst usw. dem Zölibat unterworfen sind, das eine religiös begründete Standespflicht bedeutet, dass katholische ‹Geistliche›, sexuell enthaltsam zu leben haben und folglich auch nicht heiraten dürfen. Dies ist völlig widernatürlich, folglich auch sehr viele katholische ‹Geistliche› pädophil ausarten und ihre jugendlichen Schäflein sexuell missbrauchen, wie auch Nonnen, die u.U. heimlicherweise Babys gebären, die ebenso heimlich ‹abgemorkst› und verscharrt werden, wie ich zusammen mit Sfath selbst sehen konnte. Auch dass gläubige Frauen – gar verheiratete – von solchen ‹Geistlichen› sexuell missbraucht wurden, haben wir beobachten können. Und all das habe ich schon in jungen Jahren zusammen mit Sfath gesehen. Dies, wie auch in der Neuzeit – vor wenigen Jahren mit dir zusammen, was du ja sicher nicht vergessen hast –, dass diesbezüglich viele Schuldbare zusammenhockten, die selbst solches Verwerfliches getan haben, jedoch die Frechheit hatten, andere zu verurteilen, die bei solchem Tun erwischt, verraten oder angeklagt wurden.

Nun, das also ist der Weg, wie das Christentum wirklich funktioniert und wie es erfunden wurde, was natürlich von allen Christgläubigen und Religionswissenschaftlern nicht wahrgehabt werden will und die alles als Lüge, Phantasie und Betrug bezeichnen. Wie auch das, dass wahrheitlich die Urheber der Christreligion eine Sekte der Römer waren, die in ihrem Fanatismus des Religionswahns die Lehre von Jmmanuel völlig und durchwegs verfälschten und daraus die Weltreligion des Christentums machten, abgekupfert von der jüdischen monotheistischen Religion und Übernahme und Verherrlichung des erdachten imaginären Gottes Elohim, der Schöpfer und Herrscher aller Dinge, einziger Gott und zudem allwissend sein soll, der gute und ihm gefällige Taten belohnen, jedoch böse und schlechte Taten bestrafen soll. Was aber Religionen und Sekten hervorbrachten, das hat allzeitlich letztlich nur Übel gebracht und viele Millionen von Toten gefordert, und zwar durch Verfolgungen, Lüge, Betrug, Rache, Folter, Hass, Mord und Totschlag, Krieg und Terror usw., wie das bis heute noch allen Religionen und Sekten eigen ist, auch wenn das offiziell bestritten wird. Und dass die sogenannten Christgläubigen einem Religionsglauben anhängen – der zur Weltreligion wurde –, der eigentlich von alters her nur ein Produkt einer Römersekte ist und – das sollten sich die Christgläubigen einmal mit ureigensten Gedanken durch den Kopf gehen lassen – sie nur scheindenkend und gläubig macht.

Was aber nun grundsätzlich zu erklären ist beruht darauf, dass der gesamte Judenhass resp. der Antisemitismus auf einem Lügenwerk sondergleichen der sektiererischen Urheber des ins Leben gerufenen lügnerischen Christentums aufgebaut ist. Wahrheitlich war es damals keineswegs das Judenvolk, das Jmmanuel kreuzigen liess, wie es auch nicht Pro und Hurra schrie, als er ans Kreuz genagelt war, sondern nur einige wenige mordlüsterne Zuschauer und hauptsächlich nur Obere der Sadduzzäer, der radikalen Zeloten und der Essener-Sekte, wie auch der Pharisäer. Diese allesamt waren feindlich gegen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jmmanuels Lehre gesinnt und wollten ihn tot sehen, wie sie ihn auch als Aufrührer der ebenfalls verhassten Pharisäer beschimpften, obwohl er mit diesen nichts zu tun hatte. Und es waren wirklich nur die Oberen dieser Religionsgruppen und also nicht das jüdische Volk, das in der Bibel lügnerisch als ‹jubelndes Volk› hingestellt wird und aufhetzend mit Pro und Hurra und anderen Rufen bei der Kreuzigung Jmmanuels gejubelt haben soll. Gesamthaft waren – zusammen mit den Militärs der Römer, die Jmmanuel kreuzigten – nur nicht einmal 70 Personen anwesend. Schon allein das beweist die Lügerei, die in der Bibel den Gläubigen des Christentums weisgemacht wird, wie es aber auch klar und deutlich davon zeugt, dass das jüdische Volk infolge ungeheuerlicher Lügen und ebensolcher Betrügereien und Geschichtsverfälschungen usw. des Unrechtens verfolgt, gehasst, verrufen und gar gemordet wird. Und es beweist auch, wie überhaupt der ganze Antisemitismus auf völlig irren und idiotisch-krankhaft-dummen Lügen und Betrügereien sowie Verfälschungen aufgebaut ist und jetzt neuerlich wieder geschürt wird wegen Selensky und Netanjahu – natürlich unter hinterhältiger Führung des hegemonistischen Amerika – und des scheinheiligen Teiles der irren und lügnerischen NeoNAZIs in der deutschen Regierung. Dagegen können die Rechtschaffenen dieser Deutschlandregierung, die Land und Volk richtig in Ehre und Würde führen wollen, nichts tun, denn die NeoNAZIs geben ihnen keine Chance dazu, weshalb sich der Judenhass wieder mehr und mehr verbreitet und primitiv ausgeübt wird. Und dass allein diese NeoNAZIs mit ihrer Antirusslandpolitik vom Teil ihrer Hörigen im Volk hoch in den Himmel gejubelt werden, das haut nicht einem, sondern allen Fässern den Boden raus. Dadurch werden auch die Kriegsverbrechen der ukrainischen Armee und deren Söldnern und sonstig fremden westlichen Militärs – das heimlich in der Ukraine mitmischelt, was natürlich verheimlicht wird – beschönigt, während allein Russland als böses Kriegsverbrechermilitär beschuldigt wird. Und dass rund 50 Länder und Teile deren Bevölkerungen dadurch verleitet werden, Waffen, Munition und Geld an Selensky zu liefern – der sich daran noch eigens bereichert – und wahrheitsblind nicht sehen, was wirklich gespielt wird, das bewirkt einen Weltkrieg wie er bisher erstmals Wirklichkeit werden konnte. Dieser droht nun jedoch noch sich weiter auszuweiten und zu einem effectiven Weltkrieg zu werden – was Amerika in seinem Hegemoniewahn ja anstrebt –, wobei am Schicksalshimmel gar ein Atomkrieg droht. Dies, weil unbedacht an den kriegsgeilen, grössenwahnsinnigen und machtgierigen Selensky auf seine Bettelei hin Irre und Scheindenkenden der Regierenden vieler Länder Waffen, Munition und Geld usw. an den Kriegsfanatiker liefern – natürlich mit hinterhältiger Unterstützung und Propaganda des gierigen und weltherrschaftssüchtigen Amerika, das unter dem senilen Präsidenten Biden mit allen fiesen Mitteln Russland kleinkriegen will. Und dass damit u.U. ein böser Atomkrieg heraufbeschworen wird und in der Ukraine unvermindert das Morden und Zerstören weitergehen, daran denken die verantwortungslosen Waffenlieferer und Munitionslieferer nicht. Das jedoch ist den Lieferern und Befürwortern von Waffen, Munition und Geld völlig egal, denn sie sind ja nicht die Leidtragenden und müssen ihren Kopf nicht hinhalten, wenigstens so lange nicht, bis es dann doch derart weltweit knallt, dass sie doch in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber noch ist es derart, dass, um den sinnlosen Krieg unsinnig weiterlaufen zu lassen, Lügen und Betrugsbehauptungen verbreitet werden. Das kostet nicht nur immer mehr viele Menschenleben, richtet Zerstörungen en masse an und bringt unsagbares Leid, wie auch durch Lügen und Betrügerei viel und immer mehr Feindschaft geschaffen wird, und zwar nicht nur gegen Russland, sondern unter der Menschheit selbst, wodurch unter ihnen immer mehr Zwistigkeiten entstehen. Dies auch deswegen, weil vernünftige Teile der Bevölkerungen jetzt langsam erkennen, was wirklich in der Ukraine gespielt wird und dass Amerika wirklich seine schmutzigen Finger des Weltherrschaftswahns im Spiel hat, dass aber auch die versteckten und verlausten NeoNAZIs in der deutschen Regierung ebenfalls ein falsches Spiel treiben und heimlich daran werkeln, den Antisemitismus zu fördern, während sie vordergründig Judenfreundlichkeit spielen und zur Schau tragen. Dafür verunglimpfen sie auch jene, die es recht machen wollen und es ehrlich meinen, um wirklich Frieden zu schaffen und die ungerechtfertigten und auf altherkömmlichen und recht miesen Lügen aufgebaute Judenfeindschaft aufzulösen. Dieses NeoNAZI-Pack ist eine Herde böser ausgearteter und falschspielender Raubelemente, die sich judenfreundlich gibt, in Wahrheit aber im Schafspelz herumläuft und blutig und zerfleischend zubeisst und ihr Raubwesen offenbart, wenn sich ihnen die passende Gelegenheit dafür bietet.

Und wenn nun noch das Ganze des Ukrainekrieges betrachtet wird, dann veranlasst mich das dazu, zu sagen – wie ich aus Quetzals Quelle weiss, der den Grund des Angriffs der Palästinenser ergründet hat –, dass in Israel und Palästina die Zeit des Krieges aufkam, weil der Judenhass als Nachahmungsprozesse neu aufflammte und zu wirken begann. Dies, weil infolge Selenskys weltweiter Bettelei viele irr-wirre Regierende diverser Länder und beachtliche Teile deren Bevölkerungen Partei für die Ukraine ergriffen, was durch den Juden und Kriegsfanatiker Selensky ‹geführt› wird. Und alles geschieht nun so, wie ich das schon zu Beginn des Ukrainekrieges gesagt habe, eben darum, weil Selensky den Palästinensern als Judengläubiger bekannt ist und ihm die Regierenden diverser Länder im Einverständnis gleichgesinnter Bevölkerungsteile mit Waffen, Munition und Geld usw. helfen und auf ‹gut Freund› machen, obwohl diverse unter den ‹Helfenden› Judenfeindliche sind, dies jedoch schauspielerisch verdecken und darauf hoffen, dass die Dummheit vieler anderer dies nicht erkennt, sie aber dadurch recht grossen Profit irgendwelcher Art machen werden.

Der Krieg von seiten Israels gegen die Palästinenser, die wahrheitlich Araber sind, die zudem alles begonnen haben, wird durch Netanjahu ausartend derart geführt, dass praktisch kein grosser Unterschied zum Wirken des letzten Weltkrieges durch Adolf Hitler und dessen SS-Schergen besteht. Eskalieren kann dieser Krieg nun gegen den Libanon, gegen Syrien und auch Jordanien, folglich sich die Angriffigkeiten nicht mehr nur auf das Westjordanland beschränken, wenn der kriegsgeile Netanjahu seine Grenzen weiter setzt. Offensichtlich ist er in seinem Kriegsgetue ebenso ein religiöser und unberechenbarer Kriegsfanatiker wie Selensky – und wie es auch Adolf Hitler war. Zudem steht beim Ganzen hintergründig unzweifelhaft

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Amerika dahinter, und zwar obwohl es scheinheilig vordergründig gegen dies und das ‹interveniert›, jedoch wahrheitlich nur, um die Weltöffentlichkeit hinters Licht zu führen
Nun aber wieder zurück zu dem, was wir eigentlich zum Thema haben: Nach sehr langer Zeit traten Schriftkundige in Erscheinung, die sich bemühten, die überlieferten verfälschten ‹Erinnerungen› niederzuschreiben. Dabei wurde ständig weiter dazugedichtet und viel zu neuen Verfälschungen beigetragen, woraus schlussendlich die BIBEL entstand.
Nun, es ist also davon zu sprechen, dass bezüglich Jmmanuel und dem sogenannten Abendmahl alles erstunken und erlogen ist, denn ein solches hat es niemals gegeben, dies schon gar nicht, als dann Jmmanuel kurz nach den Treffen und dem letzten Lehren seiner Lehre von den Häschern verhaftet und tatsächlich gekreuzigt wurde, was er jedoch ohne Wissen der Römer überstand und flüchtete, und zwar nach Srinagar, wo er eine Familie gründete und in hohem Alter starb. Zu sagen ist nochmals: Wein hat Jmmanuel sein Leben lang niemals getrunken, sondern nur Wasser, wie es auch keinen Kelch gegeben hat, aus dem er Wein getrunken haben soll. Seine Getreuen selbst verwendeten nur persönliche kleine Steinschalen resp. Trinkschalen aus gemustertem Stein. Diese massen genau 10 cm im Durchmesser, waren ‹bäsch› resp. beigefarbig und gesprenkelt, würde ich sagen, wie ich sie zu beschreiben habe. Auch wurden niemals Reliquien aufbewahrt, die im Zusammenhang mit Jmmanuel standen, so also weder ein erphantasierter ‹Kelch›, aus dem er getrunken haben soll, noch eine ‹Schwertspitze›, mit der ihm angeblich in seine Lende gestochen worden sei, um zu sehen, ob Jmmanuel tot sei; dies, obwohl es niemals stattgefunden hat und sein angeblicher Tod nicht derart ‹getestet› wurde und es also auch keine solche Lanze gab. Auch das angebeliche Totentuch ist ein Schwindel ohnegleichen, denn das wurde erst in späteren Jahrhunderten … hergestellt, wobei dies gar mehrfach zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten geschah und das allererste ‹Totentuch› im Lauf der Zeit infolge der schlechten Stoffqualität in seine Bestandteile zerfiel. Dies nebst anderem, was auch noch herumgereicht und von den Gläubigen, Fanatikern und vor allem den Betrügern und Fälschern erfunden, gebastelt und dahergelogen wird, wie, dass es mit Jmmanuel im Zusammenhang stehe. Das ist eigentlich das Wichtigste, was zu sagen ist, aber schon allein dies ist eigentlich zu viel, um der Wahrheit Genüge zu tun, denn es wird sowieso alles in den Dreck gezogen und von den Unbelehrbaren und von den Scheindenkenden, die rettungslos der Wahngläubigkeit verfallen sind, nicht akzeptiert, verstanden und gemäss der Wahrheit nicht als solche erkannt. Dies darum, weil jede Form von Gläubigkeit eben das Bewusstsein der Glaubensblindheit …

Ptaah Was du sagst, deckt sich mit dem, was mein Vater auch in seinen Annalen festgehalten hat, was wir aber bisher nicht selbst durch Rückreisen … nun, du weisst ja. Leider ist die Effectivität bei den Erdenmenschen derart wie du sagst, denn deren Gros interessiert sich nicht für die Wahrheit, sondern nur für eine illusorische Gläubigkeit, und diese verfechten sie bis zum Ermorden jener, die ihre Ehrlichkeit offenbaren und die Wahrheit sagen.

Billy Ist leider so, denn die Gläubigen finden es ja nicht für nötig, die Wahrheit zu ergründen, und zwar egal, worum es sich auch handelt. Aber eine andere Sache: Vor einiger Zeit kam zusammen mit Michael hier im Center die Sprache auf die Sonaer, die ja vor 30 oder 35 Millionen Jahren ins DERN-Universum geflüchtet sind, also ins Schwester-Universum, weil ständiger Krieg im ANKAR-Universum unter euren Völkern war. Die Sonaer haben sich dann ja in technischer Hinsicht sehr schnell und weit entwickelt, und als vor mehr als 52 000 Jahren durch die grosse und geheimnisvolle Kugel bei euch Plejaren endlich der Frieden eingekehrt war sowie eure Föderation entstanden ist, da ergaben sich wieder engere Verbindungen zwischen euch und den Sonaern im DAL-Universum, zu denen ja auch die Völker gehören, zu denen Asket gehört, und wobei ich die Ehre hatte, dort einige Personen kennenlernen zu dürfen. Doch davon will ich nichts erzählen, denn das Erwähnte war nur eine Zwischenbemerkung von mir, denn es fällt etwas anderes an, das du bitte lesen willst. Hier habe ich nämlich einen bemerkenswerten Brief erhalten, den du bitte lesen sollst, den mir … geschrieben hat. Er will aber vorderhand nicht, dass sein Name genannt wird, was ja durchaus verständlich ist, denn seine Worte sagen die Wahrheit, und die wird bekanntlich nicht gerne gehört und bringt jenen Ärger, welche sie sagen.

Ptaah Leider ist dies hier auf der Erde die effective Tatsache, doch ich will den Brief jetzt gerne lesen …

Lieber Billy,
Das sind jetzt viele Jahren, und zwar seit 1980, wobei ich der FIGU regelmäßig aus der Ferne verfolge. Und, was mich sehr stark imponiert, ist die Analyse über die Menschen allgemein sowie die Analyse über die führenden Personen, sowie Politiker und die gesamte sogenannte „Elite“ der Länder, die von Dir und Freunde gemacht wurde.
Du wirst sicherlich darüber lachen wollen, aber es gibt in gewissermaßen eine Bestätigung deiner Analyse.
Die letzte Zeit, ich habe auf den SWR-TV-Sender in Deutschland eine Sendung angeschaut, die das Thema Menschenanalyse eingegangen ist.
Link: https://www.swr.de/wissen/wie-hormone-unser-verhalten-steuern-100.html
Da waren sowohl Ärzte mit Biotechnik als auch Psychologen, die in Interview standen. Es gibt, laut Befund der Studie, eine Korrelation zwischen die Ernährung der Menschen, das Milieu, in welchem sie leben, der Kontext ihrer Umgebung und die Entwicklung von Aggression, Aggressivität, also eine regelrechte Tendenzbeschreibung. Mit der Ernährung ist die Möglichkeit gegeben die Menschen so zu führen, dass sie dort gehen, oder das machen und sich führen,

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wo und wie man langfristig will; anders gesagt, die Menschen können „an der Nase“ herumgeführt werden, was allein schon durch ein Manipulieren ihrer Ernährung geschieht. An diese Stelle, die Lebensmittelindustrie ist, bewusst oder nicht, einer der Mittäter über die Vergiftung und Zähmung der Menschen in einem. Das ist eine interessante Geschichte, weil die Lebensmittelindustrie ist, doch „verpflichtet“ die Menschen mehr oder weniger gut zu füttern, egal wie viel davon betroffen sind. Vor allem, umso mehr Menschen auf der Erde, desto mehr additive Mitteln werden als Lebensmittel erklärt und dabei gemischt; und die Portionen an gut Lebensmittel werden immer kleiner.
Als ich diese Sendung angeschaut habe, ich konnte nur an dich und unsere Freunde denken, und das bestätigen, was ihr alle seit Jahren versucht habt zu erklären: *Wir werden von schizophrenen, kranken Leuten, die tatsächlich die Menschheit in den Abgrund führen, gelenkt*. Wenn man davon reden will, du glaubst es nicht, die Menschen, die das Verstehen könnten, wollen nicht, und stellen sich sofort gegen einer, denn das Denken ist den Anschein nach für sie, zu anstrengend oder widerwärtig.
Sie lassen sich „polarisieren“ durch „politische“ Redner, weil wie du schon öfter verlautet hast, sie denken nicht, sie denken einfach nichts, sie haben das Denken abgeschaltet, vergessen, das gehört nicht mehr zu ihren Fähigkeiten, und werden mit einer Menge an Lebensereignissen oder von Lebensereignissen berieselt und überflutet, so dass sie gar keine Chance haben, überhaupt ein Gedenken-Satz zu formulieren. Für mich, das ist Menschenführung in großen Stil. Aber wohin? Die Menschen werden beschäftigt mit enormen Datenmengen so, dass sie keine Möglichkeiten haben, zu sich zu kommen. Schaue einfach die Sache mit den Handys: Man wird krank davon; das ist vorgesehen zum Telefonieren, OK. Aber die Geräte werden als Konsumgüter betrachtet und wofür? … ja Fotos zu machen. Die Geräte sind nichts anderes als hochtechnisierte Kameras, Internetsurfing ohne Ende, vor allem eine gigantische Quelle mit Spielangebote. Aber genau das wollen die Führungsleute haben, eine Gesellschaft, die mit belanglosem Dinge viel Geld bewegt und immer beschäftigt ist: So kommen die Menschen nicht dazu zu DENKEN. Es schaut so aus, wie wenn irgendjemand die Leute an der Nase führen würde, wie manche Institutionen es nennen: wie Schafen.
Während ich schreibe, denke ich an dich und an die Plejaren, wie ihr euch miteinander über diese Thematik unterhaltet und verfolgt; interessant ist, dass neben eine akute problembringende Überbevölkerung – und das ist wirklich akut –, eine übermäßige Dummheit mitwächst. Eines Tages sagte jemand zu mir: „Es wird den Menschen beigebracht, dass alles sehr kompliziert ist, wobei alles sehr einfach ist. Die Menschen dürfen nur nichts verstehen.“ Das war damals so und heute ebenso, wie wir wissen.
Die Folgen sind aber viel mehr als das, was man erwartet: Denn wenn die Menschen nichts verstehen, ja, blindgelegt, abgeschaltet, sind, dann baut sich doch eine Stresssituation; sie verstehen die Welt nicht mehr, sie bekommen Angst über die Ereignisse. Weißt du, sowas wie ein Luftballon, was man mit dem Fuß zusammendruckt und bevor er platzt, bekommt er „dicke Backen“. So wird es mit dem Menschendenken getan. Das höchste Gut, was wir haben, das, was uns mit Größeren verbindet, wird munter mit Füßen getreten. Erinnere dich an dein Buch über die Macht der Gedanken. Die Menschen werden neutralisiert: Was für ein Hohn ist das! Und ihr Gedenken sind dahin, ohne Substanz, unwirksam. Sie sind froh, wenn sie die Ereignisse, die direkt vor ihrer Nase stattfinden, verstehen.
Am Endeffekt, man wundert sich, und die führende Elite erfreut sich über das Erreichte. Es ist pervers, jedoch so wird in viele Situationen gehändelt, und staune, die Menschen selbst, die betroffen sind, erfreuen sich über die Dinge, die sie glauben erreicht zu haben, auch wenn es nur eine Luftblase ist. Wie blind muss man denn sein!!!
Man wundert sich heute, warum die Welt der Menschen sich in die jetzige Zeit immer verschlechtert. Klar, das ist auch gewollt; das Schlimmste daran, wenn einer versucht andere aufzuklären, er wird schnell Abseits gestellt, an der Wand gedrückt; genauso geht es auch mit Büchern, welche die Wahrheit erzählen, sie werden schnell zensiert. Das Volk im allgemein, darf nicht darankommen und aufgeklärt werden.
Lieber Billy, und ihr Plejaren, wie recht habt ihr!
Und der Weg dahin, die Menschen wach zu rütteln allein, ist sehr hart und steinig. Es nützt nichts darüber zu klagen, es gilt der Versuch die Menschen zu helfen, auch wenn es Jahrmillionen dauern muss. Irgendeines Tages, wird man das Ziel erreichen… Wenn inzwischen die Dummheit, die jetzt an der Tagesordnung ist, unser schöner Planet nicht zerstört.
Die Aufgabe ist: Aufklärung der Menschen. Das Schwierige daran ist, in dieser technisierten Welt, wo wir leben, die Menschen in die richtige Richtung zu bewegen trotz ihre wenig Freizeit… Und genau dort, befindet sich die Hürde: Denn unter der Vielfalt, was heute angeboten wird, um die Menschen zu beschäftigen, ist kaum ein Segment, wo man ansetzen kann; die Denke der Leute ist sowas von überbordet, dass sie – die Menschen – gar keine Lust und Laune übrighaben, um sich mit dieser Thematik zu beschäftigen.
Lieber Billy, es ist schade, dass wir uns nie getroffen haben. Ich hätte gerne mit dir eine paar Sätze ausgetauscht… Und ich bin sicher nicht den Einzigen zu sein. Ich wünsche dir alles Gute.
Inzwischen werde ich weiter in OM tauchen. Danke an dich für die Herausgabe eines solches wertvolles Buch.
Grüße an Dich, Billy und an unseren Freunden die Plejaren
… …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Was … dir schreibt, das entspricht der Wirklichkeit, und es ist mir vollauf verständlich, dass er seinen Namen nicht nennen will, denn das ist leider wirklich hier auf der Erde mit einer gewissen Gefahr verbunden, die gar derart ist, dass Erdenmenschen, die ein offenes Wort der Wahrheit sprechen oder sonstwie das Richtige tun, von der Obrigkeiten drangsaliert und bestraft, oder von feindlich Gesinnten oder andere Ansichten Vertretenden des Lebens gefährdet oder tatsächlich ermordet werden.

Billy Das ist leider so, davon kann ich ein Lied singen, denn bisher wurde ja schon zum 25. Mal versucht, mir das Lebenslicht auszublasen, wobei andere auch hätten mitgerissen werden können, wobei insbesondere Silvano 3mal und Engelbert 2mal mehr als nur Glück hatten. Auch Mariann und Willem hatten Glück, wie auch Daniel, der nur darum ‹Schwein› hatte, weil die Kugel an einem Baum abprallte, als auf mich geschossen wurde und er genau in die Schusslinie trat, als der Schuss knallte.
Hier ist aber noch ein weiterer Brief, und zwar ein Dankes Brief, den ich nicht versäumen möchte, dir zu zeigen:

Land:CH
Lieber Billy, Liebe Eva und Mithelfer für die Sache der Schöpfungsenergielehre.
Ihr habt mir Ende letzten Jahres das Buch ‹Lehre der Schöpfungsenergie› geschenkt. Ich habe es nun gelesen mit der Wirkung, dass es in mir meine Gedanken und Gefühle gefestigt und klarer gemacht hat. Ich möchte mich bei Billy und allen seinen Helfern bedanken für das Wertvolle Geschenk, es stellt eine grosse Hilfe für den Weg zu meiner Menschwerdung dar. Eine Aussage von Billy ist mir jetzt besonders bewusst geworden ... Immer halte ich mir meine Schöpfungsenergie- und Bewusstseinsmässigen Verbindungen frei, damit die Schöpferischen Gesetze und Gebote in mir und durch mich wirken können. In diesem Sinn nochmals herzlichen Dank für all eure Bemühungen.
D. …

Ptaah Diese Worte sind wirklich sehr erfreulich, wobei ich diese … verdanken will, denn sie erfreuen mich wirklich.

Billy Das trifft auch auf mich zu, und ich danke … auf diesem Weg für die guten Worte, wie das auch von Eva und allen andern der Sinn ist. Dieser Brief ist jedoch nicht alles, denn hier habe ich noch einen weiteren von einer Frau, die schreibt, dass sie die Kontakte liest und alle Bücher und Schriften der FIGU gelesen hat. Sie habe nun Fragen, die etwas weitläufig sind und ob ich darauf Antwort geben könne. Sie fürchtet sich aber davor, ihre genaue Anschrift zu nennen, und dass sie Angst habe, dass sie beschimpft werde, wenn jemand wisse, dass sie sich mit der FIGU befasse und Fragen an mich stelle. Aus diesem Brief soll ich in der Weise zu den Fragen Stellung beziehen, dass sie, wenn ich mit dir rede, die Antworten danach ja alle nachlesen können, wenn ich alle abrufe und niederschreibe. Ihren Brief soll ich aber nicht veröffentlichen, sondern nur ihre Fragen, was ich jetzt tun will, indem ich dir vorlese, was hier wörtlich geschrieben steht:

Frage: Wieso verfolgen in allen Staaten mit Düsenjägern die UFOs und schiessen auf die? Bisher ist ja nichts bekannt geworden, dass sie böse Absichten haben, denn wie ich immer im Fernsehen sehe, weichen sie immer aus und verdünnisieren sich. Auch weiss man ja nicht, woher sie kommen und was sie wollen, und bestimmt können Sie, Billy, etwas dazu sagen. Und warum werden von den Militärstellen die UFOs verleugnet und von den Zeitungen lächerlich gemacht?

Frage: Warum wird von vielen Staaten der Ukraine und Selensky geholfen und Waffen geliefert, aber Russland und Putin beschimpft und runtergemacht? Der Krieg hört doch so nicht auf und geht immer weiter und hilft nur den Judenhass immer mehr zu verbreiten, wie Sie ja schon vor Monaten gesagt und geschrieben haben, weil dieser Selensky ein Jude ist und er es ist, der im Auftrag der USA mit Freuden den Krieg führt, weil er kriegssüchtig und machtgierig ist. Sind die Staatbonzen zu dumm, um dieses zu erkennen, und warum werden solche Verbrecher überhaupt als Regierungsbonzen geduldet? Dieses Pack stürzt ja nicht nur den eigenen Staat ins Elend, denn auch die ganze Bevölkerung und sogar die Welt.

Frage: Warum wollen die Plejaren und Sie nichts mit den UFOs zu tun haben?

Frage: Im Bundeshaus fuchtelt eine Gestalt herum, die eigentlich nicht in den Bundesrat gehört, denn er ist, wie sie sagten, ein Landesverräter, weil er Sanktionen von der EU übernommen und gegen Russland ausgerichtet hat. Dadurch wurde unsere Neutralität schwer kaputt gemacht, und ich frage mich, warum solche Verbrecher nicht sofort abgesetzt und nicht bestraft werden und so weiter Unheil anrichten können. Die machen dort aber auch andere Sachen, die nicht in Ordnung sind, wie das auch die Zeitungen machen, die immer grosse Lügen bringen, wie das in Bezug auf die grosse Seuche der Corona war.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Frage: Ich habe gehört, dass es mehrere Atlantis gegeben haben soll, was ist denn mit dem, das seit alters her beschrieben wird?

Frage: Welche Energie nutzen die Raumschiffe für die Fortbewegung?

Das sind die Fragen der Frau, wozu ich dich frage, ob ich darauf überhaupt antworten soll?

Ptaah Wenn du nicht zu viel sagst, wenn du antwortest, dann ist wohl, so denke ich, absolut nichts dagegen einzuwenden.

Billy Wenn – nun, dann versuche ich einige Antworten zu geben. – – Die erste Frage ist eigentlich mehr als nur eine, doch will ich versuchen, darauf gesamthaft einzugehen. Wenn ich die Sache betrachte, so habe ich dazu erst kürzlich einmal gesagt, was davon zu halten ist, dass mit Kampffliegern auf die UFOs losgegangen und zudem auf sie geschossen wird. Das Ganze finde ich, wie ich schon früher gesagt habe, nicht nur äusserst lächerlich, sondern auch gefährlich. Lächerlich darum, weil mit primitiven Jagdflugzeugen Jagd auf die Flugobjekte gemacht wird, die blitzschnell jeder Annäherung ausweichen können. Und lächerlich ist es zudem, dass in Form von Schusswaffen gegen die UFOs vorgegangen wird, die ganz offensichtlich dem Ganzen der irdisch-primitiven Versuche nicht einmal Widerstand leisten müssen, sondern einfach alle idiotischen Schuss-Angriffe schadlos wirkungslos verpuffen lassen, ehe die primitiven Geschosse die Aussenhüllen der UFOs überhaupt nur erreichen.
Die Feststellung der Frau, dass bisher nichts darüber bekannt wurde, dass keine bösen Absichten hinter dem Erscheinen der UFOs erkannt wurden, das mag wohl stimmen, doch dass sie von den Erdlingen verfolgt und beschossen werden, so kann sich das Verhalten der UFOnauten u.U. negativ ändern, wenn sie durch die Angriffigkeit der Schiesserei auf sie irgendwie Schaden erleiden sollten. Also ist mit der Lächerlichkeit des Handelns der Erdlinge gegen die UFOs auch eine nicht zu übersehende Gefahr verbunden, die aber ausser acht gelassen wird und unermesslichen Schaden für die Erdlinge bringen kann, der sie infolge der haushohen technischen Überlegenheit der UFOs nicht gewachsen sind. Dass mit dem Verfolgen und Beschiessen der UFOs die ‹Nationale Sicherheit› gewahrt und verteidigt werden soll, ist absolut idiotisch, denn die Technik der UFOs ist aller irdisch-bekannten Technik derart weit voraus und überlegen, dass keinerlei Vergleich dazu besteht. Das sollten alle jene Idioten bedenken, die entsprechende Befehle erteilen, dass Jagdflieger die UFOs verfolgen und abschiessen sollen, oder dass von der Erde aus auf die UFOs geballert wird. Diese Idioten mit ihren Orden wähnen sich gross und mächtig, sind wahrheitlich jedoch feige, zudem bohnenstrohdumm und machen sich vor feiger Angst nicht nur ihre Hosen voll, sondern verkriechen sich in den schmutzigsten Löchern, wenn es ernsthaft knallt. Die Dummen sind dann jene, welche als Befehlsempfänger kämpfend an die Front und ihr Leben lassen müssen, während sich die grossmäuligen und sich grossmeinenden Ordensträger in ihren Löchern in Sicherheit bringen und dort hocken, wie es gleicherart und ausnahmslos bei allen Armeen und deren Oberen und bei den Regierenden jedes Landes der Fall ist, die sich selbst glorifizieren und im Wahn leben, grösser und mächtiger zu sein als die Energie und Kraft, die aus dem Nihilo alles erschaffen hat und lebendig hat werden lassen.
Was nun das betrifft, dass es mehrere Atlantis gegeben hat, das beruht darauf, dass Platon wohl über das Gross-Atlantis geschrieben hat, nicht jedoch über die anderen Orte, die weitum verbreitet waren und sich nur im Vergleich Atlantis nannten, jedoch andere Namen trugen. Dieserart war es jedoch nur von deren Bewohnern, weil sie mit dem von Platon genannten Atlantis Handel betrieben, folglich sie nebst dem richtigen Ortsnamen auch die Bezeichnung Klein-Atlantis benutzten.
Was nun die Frage betrifft bezüglich der Energien, die von den Raumschiffen benutzt werden, da weiss ich nicht so recht Bescheid, denn mir ist nur bekannt, dass im Fluggerät resp. im Strahlschiff Energie geschaffen wird, und zwar für einen speziellen Antrieb, der für Dimensionsdurchgänge genutzt wird. Danebst jedoch – wenn ich richtig verstanden habe, was ich aber nicht weiss, wie alles funktioniert – ist als Hauptenergie diejenige, die von Gestirnen und Planeten genutzt wird. Was darunter zu verstehen ist, und was es bedeutet und besagt, das verstehe ich nicht, und ich weiss nur soviel, dass die Energie von Sonnen und Planeten abgezogen, angezapft und eben ‹eingesammelt› resp. gespeichert wird. Diese Energie ist, wie mir gesagt wurde, derart ungeheuerlich voller Kraft und unbegrenzt, wie auch überlichtsteigernd, dass in Blitzesschnelle aus dem Stand heraus mehrfache Lichtgeschwindigkeit erreicht wird und gleichzeitig im Strahlschiff selbst ein Zustand ähnlich der Schwerelosigkeit erschaffen wird, wodurch keinerlei Andruck entsteht. Beim eigentlichen Normalantrieb, bei dem das Strahlschiff einfach wie schwerelos ‹dahinschwebt› – wie das funktioniert, weiss ich nicht –, ist das Stahlschiff dem Wind ausgesetzt und schwankt folglich und wabbelt auch, weil es gegen Ausseneinflüsse nicht geschützt resp. nicht abgeschirmt ist. Daher wird es auch vom Wind getroffen, folglich es also wie geschüttelt oder eben schwankend wird. Das Strahlschiff hat also verschiedene Energieantriebe, doch was diese wirklich sind und bedeuten, und wie diese arbeiten und alles bewirken, das ist mir nicht bekannt – ausserdem will ich es auch nicht wissen, denn erstens interessiere ich mich nicht für diese Technik, und anderseits will ich das auch nicht wissen, denn dadurch kann ich auch niemandem Auskunft darüber geben und damit auch nicht bewirken, dass den Erdlingen eine Technik bekannt würde, die sehr viel Unheil anrichten würde, weil ja sofort alles für Mord und Totschlag, Krieg und Terror genutzt wird, wenn etwas … nun du weisst schon, was dann geschehen würde.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun die Frage noch, die sich darauf bezieht, woher die UFOs kommen, und was eigentlich der Zweck ihres Erscheinens ist, und was sie wollen und so, das …

Ptaah … darüber sollst du keine …

Billy … das wollte ich ja sagen, denn Sfath hat mir schon …

Ptaah … dann ist es ja gut. Als du sprechen wolltest, dachte ich daran, was mein Vater in seinen Annalen besonders vermerkt hat, dass da …

Billy … darüber geschwiegen werden soll. Das habe ich nicht vergessen und halte mich daran, folglich ich das, was ich weiss, nicht sage und nicht an die grosse Glocke hänge. Es soll genügen, wenn ich sage, dass bisher keine Gefahr von ihnen drohte, weil sie bisher nur friedliche Funktionen ausführten, was aber bis zur Gegenwart gegenteilig eben feindlich missachtet wurde. Und was ihr Bestreben ist sowie was ihr Herkommen betrifft, das wäre nicht gut zu nennen.

Ptaah Das klarzulegen, wäre wirklich nicht gut. Ausserdem wissen wir ja auch, dass du nicht via Telephon alles an Auskunft erteilen kannst, weil dieses überwacht wird …

Billy Eben. – Was nun die weitere Frage betrifft bezüglich dem, dass Staaten – es sind ja etwa 50, deren Regierende völlig verantwortungslos und teils korrupt sind und gedankenlos daraufhin arbeiten, dass letztlich doch noch ein wahrer Weltkrieg ausbricht und den jetzt herrschenden seltsamen ausweitet – an die Ukraine resp. an Selensky Waffen, Munition und Geld liefern, die will ich dermassen beantworten: Grundsätzlich betreibe ich keine Politik und enthalte mich diesbezüglich auch jeglicher Meinung, sondern ich bemühe mich stetig nur darum, das Gegebene und Vorfallende aus klarer Sicht neutral zu nennen, ohne irgendwelche Beurteilung vorzunehmen. So sehe ich, dass die Regierenden – und jene Teile ihrer Befürworter – mit ihrem Tun der Lieferungen von Waffen, Munition und Geld usw. an Selensky – der nach meiner und auch eurer plejarischen Erkenntnis ein Kriegshetzer sowie Kriegsfanatiker ist, der zweifellos im Dienste Amerikas steht – erstmals in der Weltgeschichte einen Weltkrieg führen, wie es einen solchen nie zuvor gegeben hat. Und da dies wie bisher auch zukünftig weitergeführt wird, droht das Ganze schlussendlich in einen offenen Weltkrieg auszuarten, der nicht mehr auf die Ukraine beschränkt bleiben wird, sondern auf andere Länder überzugreifen droht. Dabei kann dann auch im schlimmsten Fall gar der Einsatz von Atomwaffen sein, denn dieses Szenario steht bereits jetzt drohend am Schicksalshimmel.
Was sich die Idioten der Regierungsbonzen leisten, wie sie diese von Frau … genannt werden, die ich aber in Rechtschaffene und Unrechtschaffene einteilen will, sind die Unrechtschaffenen in ihrer Blödheit jene, welche alles dafür tun, um diesen seltsamen Weltkrieg im Interesse des Hegemoniewahns Amerikas zu unterstützen, das können diese in ihrer grenzenlosen Dummheit und Einfältigkeit sowie in ihrer grassierenden Verantwortungslosigkeit nicht erfassen. Das sollte eigentlich genügen, um die Frage zu beantworten.
Jetzt ist noch die Frage zu beantworten, warum ihr Plejaren und folglich auch ich nichts mit den UFOs zu tun haben wollen, warum ihr euch auch gegen jede Ortung von denen und auch von der Überwachung der Erdlinge schützt. Dazu wurde eigentlich die letzten Monate ja schon genug gesagt, und wenn ich hier das rezitiere, was bereits erklärt wurde, dann nur soweit, dass verhindert werden soll, dass weder die UFOnauten den Weg ins ANKAR-Universum zu den Plejaren und deren Föderation finden, noch eines späteren Tages die Erdlinge, die ja nur Mord und Totschlag, Hass und Rache, Machtgebaren, Gier, Krieg und Terror sowie Religionswahn und imaginäre Götter kennen. Dass dieses im ANKAR-Universum wieder verbreitet werden und es abermals zu dem kommen kann, was früher einmal war, ehe der Frieden endlich kam, das muss und allen Umständen vermieden werden.
Was nun die Frage betrifft, die sich auf das Bundeshaus in Bern bezieht, wo das eben derart gehandhabt wird, dass die dort Regierenden bezüglich irgendwelchen ihrer unlauteren oder unrichtigen Machenschaften – wenn welche vorkommen – ganz besondere Behandlungen und Rechte geniessen, als diese den Normalbürgern gewährt werden. Dies trifft z.B. ganz offensichtlich auch für jene Bundesratsperson zu, die unsere Neutralität zur Sau gemacht und damit die Schweiz verraten hat. Dass diese trotzdem noch zur Rechenschaft gezogen wird, das ist zu bezweifeln, weil sie bundesratsangehörig ist, folglich es fraglich ist, denn es heisst ja: «Eine Krähe hackt einer andern kein Auge aus.» Da fragt sich eben, wer das Wort erhebt und Recht spricht, oder welche Krähe das Unrecht einfach gelten lässt. Diesbezüglich einzugreifen ist nicht meine Sache, wie ich auch nicht gewillt bin, zu politisieren, sondern nur beobachten und sagen will, was wirklich Wahrheit und dazu also Tacheles zu sagen ist.
Grundsätzlich mische ich mich also nicht ein, denn die Verantwortlichen sind alleweil die des Bundeshauses, die das Ganze befürwortet haben und die auch die Verantwortung dafür tragen sollten, was sie aber nicht taten, und zwar, obwohl sie wissen mussten, dass das Ganze wider die Verfassung und Neutralität gerichtet ist. Das gilt ja auch dafür, dass nie und nimmer fremde Richter über irgendwelche Dinge und Gesetze der Schweiz bestimmen dürfen – und zwar auch die Europa-Union-Diktatur nicht, mit der dumme und unrechtschaffene Elemente der Regierenden in Bern verantwortungslos und wider all das liebäugeln und vieles Falsche tun, was jeder wahre und gute Schweizermensch vertritt, und zwar im Sinn dessen, wie das Schiller in seinem ‹Wilhelm Tell› formulierte, was aber ganz offenbar von vielen Schweizern beiderlei

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Geschlechts vergessen wurde. Das, was Schiller in seinem ‹Wilhelm Tell› schrieb, ist bei zahllosen Schweizern vergessen worden, besonders bei jenen, welche mit der EU-Diktatur ‹spienzeln›. Diese Schillerworte habe ich vor langen Jahren etwas in der Form abgeändert und will es hier nun dir wiedergeben, und zwar so, wie ich es einmal im Irak Saddam Hussein genannt habe und ich es in meinem Computer noch gespeichert habe:

«Wir wollen sein ein einziges Volk von Schwestern und Brüdern,
die wir uns niemals trennen in Not und auch nicht in Gefahr.
Wir wollen frei sein allezeit, so, wie unsere Vorfahren es waren.
Wir wollen nicht den Tod, wie auch nicht in Knechtschaft leben,
trauen auf uns selbst, unsere Logik, den Verstand und Vernunft,
so wir uns nicht fürchten vor Unrechtschaffenheit der Menschen,
sondern stetig treu der Wahrheit sind und auch unserem Land.»

Es ist etwas plump, ich weiss, und es machte auch keinen grossen Eindruck auf Saddam, als ihm Kurtelmusch diesen Gedankenerguss übersetzt hatte. Doch was nun die Bundeshockenden betrifft, da kann ich nicht gerade Lobendes feststellen, denn wenn ich deren Verhalten betrachte, dann ist nicht gerade Lobenswertes festzustellen. Wenn ich z.B. an all das denke, was vom Bundeshaus kam, als die Corona rundum war, hat sich gezeigt, dass in Bern hysterisch verrücktgespielt wurde, und zwar zusammen mit den Zeitungen. Diese stiessen nämlich in die gleichen Hörner wie die in der Regierung in Bern und verbreiteten brüllende Angst, anstatt überlegt und vernünftig Aufklärung zu schaffen und die richtigen Schritte zu tun. Es genügte nämlich vollauf, Vorsicht walten zu lassen und – wenn erforderlich – bei Auswärtsaufenthalten eine gute und geeignete Atemschutzmaske zu tragen, wie unter gewissen Umständen die Hände zu desinfizieren, um sicher vor einer eventuellen Ansteckung durch das Corona-Virus zu sein, sowie auch sonst saubere Hände zu haben, was sich jedenfalls angenehm auswirkt. Das Corona-Virus kann ich zwar selbst nicht in der Weise seiner Wirkung und Gefährlichkeit beurteilen, doch habe ich festgestellt, dass die Angstmacherei aus dem Bundeshaus in Bern und durch die Zeitungen masslos übertrieben war, denn wie ihr Plejaren eindeutig festgestellt habt und wie du mir erklärtest, sind einerseits nur viele Menschen an der Seuche gestorben, deren Immunsystem ramponiert war oder die derart an Krankheiten litten, dass ihnen eine Covidinfizierung das bekannte I-Tüpfelchen war, das ausreichte, um das Lebenslicht erlöschen zu lassen. Und wie ihr ergründet habt, ist das Gros der weltweit Toten infolge der Injektionen zu beklagen, weil die verwendeten ‹Medikationen› alles andere als lebenserhaltend waren. Zu sagen habe ich noch, dass wir von der FIGU im Center, wie auch die Passivmitglieder, uns einfach an die von dir angeratenen Sicherheitsmassnahmen gehalten und alles gut und schadlos überstanden haben, und zwar trotz der horrenden Angstmacherei, die durch Zeitungen und auch aus unserem Bundeshaus in Bern verbreitet wurde. Damit denke ich, ist auch für Frau … die Antwort auf ihre Frage und Anspielung gegeben.

Ptaah Dazu habe ich nichts zu sagen.

Billy Leider ist es heutzutage in der Schweiz so, dass verschiedene Parteien in Bern in der Regierung hocken, die untereinander äusserst uneinig sind und daher auch keinen einheitlichen Konsens finden. Im Gegenteil wird in der Regel alles angefechtet und zunichtegemacht, was des Rechtens und gut für das Land und das Volk wäre, wie das insbesonders die SVP immer anstrebt, jedoch dafür verteufelt und als rechtsextrem beschimpft wird, wie das z.B. auch in Deutschland bezüglich der AfD geschieht, die durchwegs runtergemacht wird, weil sie effectiv das Wohl für Deutschland und dessen Volk will. Dafür wird diese Partei von gewissen anderen Parteien als staatsfeindlich hingestellt und gar unter überwachende Aufsicht des Staatsschutzes gestellt. Auch in der Schweiz wird z.B. von diversen Parteien gegen die SVP gewerkelt, weil diese durch ihr Bemühen das Gute und Richtige für das Land und die Bevölkerung will, doch die Widersacher sind zu dumm, um das zu begreifen.
Die Neo-NAZIs in Deutschland – in der Schweiz jedoch allgemein krummdenkende Idioten anderer Parteien, die sich selbst für wichtig und weitdenkend halten und sich selbst einen Glorienschein aufsetzen wollen – geben sich besonders schlau, wobei sie aber dumm wie Bohnenstroh sind und mehr an Gutem, Rechtem und bezüglich der Freiheit des Volkes endlos viel verteufeln, anstatt es gut und recht zu machen. Sie suchen mit allen fiesen Mitteln jene Parteien zur Sau zu machen, die des Rechtens das Richtige wollen, wie sie auch durch ihr primitives und blödes Tun und Werkeln das Volk durch neue Gesetze, Verordnungen, Regeln und Erlasse usw. in seinen Rechten und gar das Leben, die Moral, die persönliche Selbstbestimmung und damit das eigene Wollen jeder Art einschränken oder gar völlig abwürgen. Diese Art Regierende sind in ein Amt bugsiert, das wahre Menschlichkeit und eine gute und wertvolle Lebenserfahrung fordern würde, die jedoch den diesbezüglich fehlschlagenden Elementen völlig abgehen. Folglich vermögen sie auch nicht des Rechtens zu regieren, sondern nur umfassend Unheil für das ganze Land und dessen Volk anzurichten, wie es einer Normalbürgerin oder einem Normalbürger – eben ohne Regierungsamt – niemals möglich wäre. Alle diese ‹lätzgefederten› Elemente jedoch, welche weder das Land des Rechtens regieren noch das Volk des Rechtens führen können, machen jene Rechtschaffenen zur Sau, die landes- und volksgerecht ihr Regierungsamt wahrnehmen wollen und bemüht sind, alles gut und richtig zu machen. Folgedem geschieht es sozusagen laufend, dass alle die Rechtschaffenen in den Regierungen nur selten oder überhaupt

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

nicht zum Zuge kommen, weil ihr Bemühen um das Gute und Richtige von den Überheblichen, Selbstherrlichen, Machtgierigen und sich selbst Glorifizierenden mit Ungutem und Unrichtigem übertrumpft werden.
Natürlich, dass es Querschläger gibt, die ausflippen und wider all das denken und handeln, was eigentlich im Sinn dessen ist, dass alles im Guten und Rechten angestrebt wird, das ergibt sich leider nicht nur in den politischen Parteien. Dass andere Parteien des Unrechtes fälschlich als rechtsextrem und staatsfeindlich beschimpft und verschrien werden, das geschieht in anderer Weise auch in privater Form, so in Familien, Gruppen und Vereinigungen usw. und so also überall. Immer ist jemand anderer Ansicht und motzt, wodurch sofort Streiterei, Ablehnung und gar Hass entstehen, was sehr schnell zur Gewalt, zu Mord und Totschlag, Rache, Krieg und bösem Terror führt. Handelt es sich beim ganzen Unrichtigen um Politiker und Zeitungen – denn die werden in der Regel von der Politik ‹geleitet› –, dann sind es eben die Unrichtigen, die am Ruder bleiben und das politgläubige Volk betrügen sowie unwissend halten und machen können, was sie wollen.
Die in der Regel Unfähigen der Regierungen bestehen aus nichts anderem als wirklich nur aus lebensunerfahrenen Nieten, die sich aber Regierende nennen, jedoch wahrlich nichts als dumme Lebensunerfahrene sind, die sich selbstherrlich erdreisten, allesamt die Rechtschaffenen in den Regierungen zu missachten und zu unterlaufen. Das klingt zwar hart, aber es ist die Wahrheit, auch dass diese Lebensunerfahrenen das Volk immer mehr drangsalieren und mit neuen perfiden Gesetzen in seiner Freiheit beengen und gar einengen, und zwar noch schlimmer als dies zu Zeiten der Vögte war, da wenige Gesetze das Volk belasteten. Heute ist es jedoch derart, dass Hunderte und Tausende Gesetze und Paragraphen, Regeln, Verordnungen, Richtlinien und Verbote existieren, wie auch Bewilligungspflichten und spezielle Anordnungen usw., die das Schweizervolk derart einengen und vogtieren, dass es auf dem ureigenen Grund und Boden nicht mehr des Rechtens tun und lassen kann, was es eigens will. Bald scheint es noch so weit zu kommen, dass die Schweizerbevölkerung einen Ausweis und eine Berechtigungsbewilligung benötigt, um ihren hauseigenen Abort resp. die Toilette benutzen zu dürfen.

Ptaah Dass dies alles tatsächlich so ist, wie du es gesagt hast, ist im unerfreulichen und sehr negativen Wandel der Gesinnung und des Verhaltens der Menschen hier in diesem schönen Land zustande gekommen – wie auch in anderen Staaten –, das ist ganz besonders bedauerlich, denn es entspricht in keiner Weise dem, was ich aus all den alten Büchern und Schriften bezüglich der Schweiz gelernt habe, wie auch all dem, was mir von dir kundgetan und wessen ich infolge all der Annalen meines Vaters kundig wurde. Was du mir hinsichtlich des altherkömmlichen Verhaltens, des Denkens, Handelns und der Heimatliebe der Menschen der Schweiz und bezüglich der Freiheit dieses Landes und des Volkes zu dessen früherer Zeit genannt hast, das ist offenbar nicht mehr, sondern es entspricht heute nur noch einer Persiflage.

Billy Leider hat sich im Lauf der Zeit nicht nur sehr vieles hinsichtlich des Landes selbst verändert, sondern auch das Denken und die Gesinnung und somit auch das Verhalten, die Landestreue und das Benehmen der Menschen, folglich daraus eine Verantwortungslosigkeit und eine Art des Egalseins in vielerlei Beziehungen und eine Unachtsamkeit und gar Gleichgültigkeit gegenüber allem und jedem und auch bezüglich des Mitmenschen entstanden ist. Das ist das, was heute leider der ‹Zeitgeist› des Menschen ist, der sich einfach mit der Masse treiben lässt und alles von dieser annimmt und auslebt, ohne selbst einen wahren Gedanken zu fassen, sondern wie in Trance in einer Art Gläubigkeit sich mitreissen lässt und sich selbst verliert. Es ist nichts mehr so wie es früher war, eben gut, des Rechtens und passabel, gegensätzlich zu heute, da es mies, falsch, verlogen, unanständig und übel in jeder Art und Weise geworden ist. Der Erdling frisst sich zu Tode mit künstlichen Esswaren, verkommt immer mehr und vergisst und zerstört alles und jedes, was ihm das Leben gewährleistet. Nur sehr wenige Menschen denken heute noch an die Ökosysteme, an die Natur und deren Fauna und Flora. Nur wenige Menschen wissen noch, dass die Meere und die gesamte Natur atmen und denken, wie auch alle Lebensformen der Natur und deren Fauna und Flora. Die Menschen werden immer verkommener, gleichgültiger und blind gegenüber allem, was Leben bedeutet. So sehen und erkennen sie auch nicht den Schmerz und die Trauer der Tiere, des Getiers und aller sonstigen Lebensformen, das Weh der Bäume und sonstigen Pflanzen, geschweige denn, dass überhaupt noch wahrgenommen wird, was mit dem Nächsten oder mit den Mitmenschen allgemein passiert. Stillschweigend wird die Morderei durch Verbrechen, Krieg und Terror, wie durch Rache, Vergeltung, Hass und Streit hingenommen, und es wird die Mörderorganisation NATO in den Himmel hochgelobt, die Todesstrafe befürwortet, gleichgültig die Ausrottung von Tieren, Getier und zahllosen anderen Lebensformen bis hin zu den Pflanzen aller Gattungen und Arten hingenommen. Dumm und dämlich werden von angeblichen ‹Naturschützern› und sonstigen angeblichen ‹Bewahrern der Natur› fremdländische Pflanzen aller Gattungen und Arten verboten und vernichtet, obwohl sie in unserem Klima prachtvoll gedeihen und die Natur bereichern, früher in unserem Klima heimisch waren oder es wieder naturmässig sein werden. Unsinnig werden sie als Wucherpflanzen beschimpft, obwohl sie das in keiner Weise sind – wirkliche Wucherpflanzen können eingedämmt werden – und die Pflanzenwelt bereichern. Der Wahn der Bekämpfung der Neophyten, der fremdländischen Pflanzen, die besonders nach dem Jahr 1500 in Europa eingeführt wurden, die sich durchwegs verbreiten und invasiv sein, aggressiv, schnell wachsend und in ihrer Verbreitung schwer aufzuhalten sein sollen, entspricht einer Lüge und Betrügerei sondergleichen, der daher den Umgang mit Neophyten durch die sogenannte ‹Freisetzungsverordnung› verhindert wird. Neophyten (Griechisch: ‹neue Pflanzen›) sind solche, die nach der Entdeckung Amerikas – dafür wird fälschlicherweise 1492 angegeben – in Europa und also auch in der Schweiz eingeführt oder eingeschleppt wurden und hier heimisch geworden oder verwildert sind. Allein in der Schweiz dürften es an die 1200 Gattungen und Arten von Pflanzen sein, die hier innerhalb von rund 500 Jahren heimisch geworden sind und die Natur bereichern sowie nachweisbar sehr wertvoll und wichtig für die Welt der Tiere, des Getiers

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und viele sonstige Lebewesen sind, was jedoch von den ‹Fanatikern der Bekämpfung der Neophyten› in ihrer Dummheit weder verstanden noch akzeptiert wird. Die sehr wenigen Neophyten, die effective Wucherpflanzen, aggressiv und sich schnell verbreitend sind und andere Pflanzen verdrängen und gar ausrotten, können durch Logik, Verstand und Vernunft des Menschen durch geeignete Massnahmen jederzeit eingedämmt und in ihrem Wachstum verhindert werden. Folglich ist es kein Problem, um den wirklich sehr wenigen Wucherneophyten Herr zu werden, die in ihrer Zahl der Gattungen und Arten derart wenige sind, dass ihnen Paroli geboten werden kann, so sie nicht zu einem Mass der Überwucherung von Nichtwucherpflanzen werden können. Allein die Logik, der Verstand und die Vernunft des Menschen ist gefragt, um alles und jedes auch der freien Natur richtig zu handhaben. Doch gerade das wollen die irren Neophytenbekämpfer in ihrer Dummheit weder begreifen noch verstehen, weil sie schlauer und gescheiter sein wollen als die Natur selbst, die seit Jahrmillionen und Jahrmilliarden alles richtig und gemäss den Klimaverhältnissen und daraus anhand der möglichen Lebensverhältnisse regelt und alles dort wachsen und gedeihen lässt, wo dies gemäss der Naturverhältnisse möglich ist. Darüber sollten die Neophytenfeinde einmal intensiv gründlich nachdenken und sich von ihrem Grössenwahn befreien, schlauer und gescheiter sein zu wollen als die Natur selbst, die seit Jahrmillionen alles regelt, gedeihen und wachsen lässt, während der Mensch – der nur wenige Lebensjahrzehnte sein eigen nennen kann – gescheiter sein will als die Schöpfung selbst und deren Natur mit all ihren Gesetzen und Möglichkeiten.

Zu erklären ist noch, dass ‹Fanatiker der Bekämpfung der Neophyten› in keiner Weise etwas von der Natur und deren Lebensweise und Wirkungsweise verstehen, folglich sie nur von irr-wirren Meinungen und einem zurechtgedachten Glauben ausgehen, wie es zu früheren Zeiten mit diesen und jenen Gattungen und Arten von Pflanzen – von den kleinsten bis zu den grössten – gewesen sein könnte. Gleichermassen bezieht sich das auch auf Neozoen, also auf Gattungen und Arten von Tieren, Getier und anderen sich selbst fortbewegenden Lebensformen, die sich aus fremden Landen kommend – selbstständig, eingeführt und angezüchtet oder als Exoten – in Europa Fuss gefasst haben, wobei auch ‹Fachleute› wie Zoologen nur glaubensmässigen Annahmen verfallen sind, wie es wirklich zu viel früheren Zeiten gewesen ist. Auch sie können sich nicht derart in den alten Zeiten zurechtfinden, dass sie wirklich wüssten, wie, was und wo tatsächlich alles war, folglich ihr ‹Wissen› – wie eben auch das der ‹Möchtegern-Pflanzenkundigen› – nur auf Glauben und Meinungen beruht und ihre ‹Beweise› oft nur Schall und Rauch sind, wobei sie in ihrem Grössenwahn ihres ‹Wissens› keine Möglichkeit hatten, in frühere Zeiten zu gehen und alles an Ort und Stelle zu erkunden, wie es damals tatsächlich war.

Neophyten in neuerer Erdenzeit sind nicht unbedingt Pflanzen, die in alter Zeit nur in einem bestimmten Naturraum und Klimaraum vorkamen, die aber während den letzten 1–3000 Jahren nur in gewissen Ländern vorkommen, dann meist nur darum, weil klimabedingte Zustände und im Erdreich usw. Begebenheiten vorherrschen, die den Pflanzen die Lebensgrundlagen gewährleisten. Wenn fremdländische Pflanzen also in Europa in der freien Natur gedeihen und wachsen, dann sind sowohl die klimabedingten und erdreichbedingten Voraussetzungen derart ideal, dass auch Neophyten daselbst ihre Existenzberechtigung haben, wie das auch der Fall ist für Neozoen, die selbständig einwandern, angesiedelt oder herangezüchtet und lebensbeständig und ansässig werden. Daher ist es widersinnig und absolut unangebracht, dass der Mensch sich erdreistet und da hineinpfuscht, schlauer als die Natur und deren Gesetze sein will und mehr zerstört, als richtig gemacht werden sollte.

Nun, es kommt ja so, und das weiss ich, dass früher im Raum von Europa vorgekommene aber ausgestorbene Pflanzen naturmässig wieder natürlich vorkommen werden, jedoch sind diese gegenwärtig für die Irren, die alles besser wissen wollen als die Natur selbst, Neophyten resp. z.Z. Pflanzen, die von den Menschen aus fremden Ländern hertransportiert und in Europa – also auch in der Schweiz – eingebracht werden.

Viele dieser Neophyten – wovon ihr Plejaren ja deren rund 12’872 in Europa gefunden habt, wie Quetzal letzthin sagte, wobei die verrückten Neophytenfeindlichen nur auf etwa 750 kommen – wurden schon zu sehr frühen Zeiten durch den Wind hergetrieben oder durch den Menschen absichtlich als Nutzpflanzen oder Zierpflanzen eingebracht, wobei viele davon in den Ursprungsländern infolge diverser Ursachen – auch durch die Schuld der Menschen – gänzlich ausgestorben sind, sich jedoch in Europa zu erhalten vermochten. Eine sehr grosse Anzahl davon haben sich von allein vermehrt und sind in Europa praktisch heimisch geworden – wovon die dummen Neophytenfeindlichen nichts wissen –, während wenige davon sich selbst heute nicht weiter vermehren können. Dass auch Kartoffeln, Mais und Tomaten usw. grundsätzlich Neophyten sind, wie anderweitig wiederum nach Quetzals Angaben etwa 14’000 Neozoen-Lebensformen aller Gattungen und Arten, das lassen die Fanatiker ausser acht.

Nun, es wurden viele Pflanzen unbeabsichtigt durch Verunreinigungen in Saat- und Pflanzgut, Futtermitteln und anderen Transportgütern in Europa eingeschleppt, wobei viele dieser Pflanzen sich in europäischen Böden und in der Natur erfolgreich etablieren konnten und weiterhin können, insbesondere jetzt, da sich durch den Klimawandel die gesamte Natur unaufhaltsam verändert, was die krankhaft Neophytenfeindlichen ganz offenbar nicht bedenken können, weil ihnen dazu jede Logik, der Verstand und die erforderliche Vernunft abgehen.

Von den Neophyten geht weder eine Gefahr für die Natur noch für den Menschen aus, wenn vernünftig damit umgegangen wird, und zwar auch mit invasiven resp. mit Wucherpflanzen. Die Angstmacherei der Neophytenfeindlichen, der ‹Fanatiker der Bekämpfung der Neophyten› mit ihrer idiotischen ‹Freisetzungsverordnung› richten mehr Schaden als Nutzen an, insbesondere darum schon, weil sowieso schon pro Jahr – gemäss euren plejarischen Angaben – 60’000 Gattungen und Arten von kleinen und grossen Pflanzen, Tieren, Getier und anderen Lebensformen verschwinden und ausgerottet werden, weil sie durch die neuen Umweltbedingungen auf Dauer nicht mehr mit der vom Menschen zerstörten Natur konkurrenzfähig

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

oder einfach durch die vom Menschen vergiftete Atmosphäre und Natur nicht vermehrungsfähig sowie nicht mehr lebensfähig sind.
Eine Gefahr einer unkontrollierten Verbreitung von Neophyten besteht generell ebensowenig, wie auch nicht mit Neozoen, denn eine solche ‹Zukunftsschau› beruht nur auf Angstmacherei von idiotisch krankhaft Dummen und Angstvollen sowie Unrealistischen. Ohne die Neophyten würde in der kommenden Zeit des anthropogen verursachten Klimawandels die Menschheit keine Überlebenschance haben, wie auch dann nicht, wenn nicht endlich die Vernunft siegt und die Überbevölkerung durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp drastisch und schnell ‹abgebaut› wird.
Es besteht absolut keine Gefahr für die heimische Fauna und Flora, dass irgendwelche Gattungen und Arten von Neophyten und Neozoen die wichtigen Lebensräume alles Nützlichen und die natürlichen Lebensbedingungen zerstören oder sogar die Lebensbedingungen des Menschen vernichten und die ganze Vegetation lebensunfähig machen könnten, denn das tut der Mensch allein durch seine Überbevölkerung und seine sonstigen allumfassenden zerstörerischen und vernichtenden und völlig verantwortungslosen Machenschaften. Wahrheitlich gibt es keine ‹problematische Arten von invasiven Neophyten und Neozoen›, und wenn durch Windflug Samen oder infolge Unvernunft des Menschen irgendwelches Invasive sich auszubreiten droht, dann kann es durch entsprechend frühzeitiges Gegenwirken schon im Grunde eingedämmt und nichtig gemacht werden, ohne dass harmlose Neophyten und Neozoen blödsinnig verboten und verteufelt werden, nur weil idiotische und in Angst und Feigheit vergehende ‹Fanatiker der Bekämpfung der Neophyten und Neozoen› die Hosen voll haben.
Nur durch Windflug oder unachtsam eingeschleppte oder durch den Menschen bewusst oder unbewusst ausgebrachte Gattungen und Arten von Wucherpflanzen sind in der Lage, sich stark und aggressiv auszubreiten, andere Pflanzen zu verdrängen und die biologische Vielfalt der Vegetation zu verringern und ganze Lebensräume, wie auch zum Teil Menschen oder Tiere, Getier und sonstige Lebensformen zu gefährden. Durch den Menschen können sie jedoch unter Kontrolle gehalten und notfalls eingedämmt werden, so sie nirgendwo Schaden anrichten können. Ausserdem kann der Mensch lernen, bestimmte Pflanzen nicht zu berühren, wenn diese z.B. Giftstoffe enthalten und Verbrennungen auf der Haut erzeugen, wie z.B. der Riesenbärenklau, der völlig harmlos ist, wenn er in Ruhe gelassen wird.
Ausserdem ist zu sagen, dass es seit Jahrtausenden invasive und giftige Neophyten und Neozoen auf allen Kontinenten der Erde gibt, und wenn ich aufzählen will, was an Pflanzen in Europa giftig ist, dann kommen mir folgende in den Sinn, so vom kleinsten giftigen Pilz, über den gefleckten Schierling, Maiglöckchen, Alpenveilchen, Seidelbast, Aconitum, Oleander, blaues Eisenkraut, bis zur Tollkirsche, dann die Herbstzeitlose, die oft von Unkundigen mit Bärlauch verwechselt wird und den Tod durch Atemlähmung herbeiführen kann. Dann ist auch die Petersilie, die besonders im Juni/Juli gefährlich ist, wenn dieses Kraut blüht, dann die Engelstrompete, der Efeu, die Schneeglöckchen, Roter Fingerhut, Bittermandeln, Thuja, Stechpalme, grüne Bohnen usw.
Dies sind nebst vielen anderen Pflanzen solche, die in Europa und auch bei uns in der Schweiz wachsen und die ein völlig normaler und unauffälliger Bestandteil der Vegetation sind. Sie können ebenso ernsthafte Gefährdungen darstellen, wie giftige Neophyten aus fremden Ländern, wenn diese hier in Europa gepflanzt werden. Diese alle sind aber ebenso absolut ungefährlich, wie die eben genannten Giftpflanzen – von denen es noch viele Gattungen und Arten mehr gibt –, wenn ihnen mit genügender Achtung, Respekt und Vorsicht bei der Handhabung begegnet wird. Und wenn das beachtet wird, dann besteht absolut keine Gefahr, folglich der Mensch trotz der Giftigkeit der Pflanzen so sicher ist, wie in ‹Abrahams Schoss›, wie das Sprichwort sagt.
Wie es mit den giftigen Neophyten ist, so ergibt sich das gleiche bei den Neozoen, wobei insbesondere Giftschlangen, Giftfische – wie der invasive indische Rotfeuerfisch –, Skorpione, Hornissen, Wespen und Bienen zu nennen und eigentlich völlig harmlos sind, wenn der Mensch nicht etwas Anormales unternimmt, dass er gebissen oder gestochen wird.
Giftige Schlangen sind z.B. die Kreuzotter, dann die Hornotter, Wiesenotter, und die Aspisviper, und im Mittelmeer sind der invasive giftige indische Rotfeuerfisch sowie die giftige Qualle ‹Portugiesische Galeere›, wobei das Gift dieser genannten Giftträger jedoch nur in sehr seltensten Fällen tödlich wirken kann. Zwar bin ich kein Schlangenspezialist, auch wenn ich in Indien im Ashoka Ashram, an der Gurgoanroad ausserhalb Mehrauli, Schlangen gefangen habe, u.a. eine 2 Meter lange Schwarze Kobra, die ich in die Schweiz mitgebracht habe, so kann ich doch folgendes sagen und raten:
Viele Schlangen in Europa sind zwar ungiftig, jedoch nicht alle, und ob ein Mensch gebissen wird oder nicht, das kommt jedenfalls immer auf sein eigenes Verhalten an. Wenn er aber gebissen wird, sollte er keinesfalls bestimmte Dinge tun, die ihm Volksmund herumgeistern oder die in Abenteuerfilmen gezeigt werden.
Eine Schlangen-Bisswunde ist unbedingt derart zu behandeln, dass der betroffene Arm oder das Bein ruhiggestellt wird, wobei also so wenig wie möglich das Bein oder der Arm bewegt werden soll, denn mit viel Bewegung wird das Gift schnell verteilt und zirkuliert durch den ganzen Körper. Auch soll die Bisswunde nicht aufgeschnitten und das Gift nicht mit dem Mund ausgesaugt werden, doch ist es wichtig, betroffene Gliedmassen abzubinden und – wenn möglich – mit Eis zu kühlen. Bei einem Schlangenbiss sollte wirklich umgehend das nächste Krankenhaus aufgesucht werden, wobei es sehr hilfreich für den Arzt oder die Ärzte ist, wenn die Art der Schlange beschrieben werden kann, weshalb es sehr wichtig ist, sich das Aussehen der Schlange einzuprägen, denn die Beschreibung kann den Ärzten wichtige Anhaltspunkte für die Erste-Hilfe-Massnahmen geben.
Grundsätzlich ist zu sagen, dass Schlangen absolut in Ruhe gelassen werden sollen, wie dass – wo eben mit Schlangen gerechnet werden muss – auch hohes und gutes Schuhwerk und geeignete lange Hosen getragen werden sollen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das, was du vor all deinen Erklärungen gesagt hast, kann leider nicht einfach wie ein Kleidungsstück geändert werden, das in eine neue Façon gebracht werden soll. Aber das, was du nun noch alles erklärt hast, das ist für mich sehr erstaunlich und lehrreich, was bestimmt auch Erdenmenschen hilfreich sein kann, wenn du ihnen belehrst, was du weisst.

Billy Wie recht du hast, das wird sich ja erweisen. – Nun, damit habe ich eigentlich alles gesagt, folglich möchte ich dir diese Briefe hier zeigen, die von Berke sind. Er ist dem Zeichen nachgegangen, das ich in alter Zeit, etwa vor 10 oder 11'000 Jahren oder so, bei einer Rückreise mit Sfath bei einer Gruppe Menschen in der Osttürkei gesehen und nie vergessen habe. Berke hat bezüglich des Zeichens allerhand gefunden, doch lies selbst, was er geschrieben hat:

Liebe Bernadette
Allerherzlichsten und liebsten Dank an Billy, Ptaah und Dich für die Antwort auf meine vorherige Mail bezüglich der archäologischen Stätte. Ich bin vor Aufregung und Freude ganz aus dem Häuschen! Bitte sende meinen Dank an Billy für die Anfrage an Ptaah und die Erwähnung im Kontaktbericht :-). Ich bin verblüfft über die Glyphen, die Billy ebenfalls beigefügt hat. Ich werde sofort recherchieren und einige Stöberungen zusammenstellen, um weitere Hinweise oder bemerkenswerte Erkenntnisse zu finden.
Liebe Grüsse und Salome
Berke

Liebe Bernadette
Zusätzlich zu dieser Mail habe ich überraschenderweise einige seltsame Ähnlichkeiten mit der Glyphe gefunden, die Billy geteilt hat. Die Glyphen sahen für mich sehr ähnlich aus, sobald ich sie betrachtete, denn ich war mir sicher, dass ich ähnliche Symbole schon anderswo gesehen hatte. Und voilà, die Glyphen weisen verblüffende Ähnlichkeiten mit den mykenischen griechischen Logogrammen, Linear A und Linear B, auf. Ergänzend dazu zeigt sich, dass auch die mykenischen Gegenstücke der ähnlichen Glyphen den gleichen Lautwert haben. Noch interessanter ist, dass die Logogramme auch landwirtschaftliche Elemente aufweisen, z.B. eine Glyphe, die wie ein Hirte aussieht, der eine Sichel hält. Ich habe mich vor ein paar Jahren mit diesen Glyphen befasst, aber sie sind nicht vollständig entziffert worden, so dass ich wütend wurde und wegen des unzureichenden Wissens der Erdwissenschaftler aufgab. Im Folgenden stelle ich die mykenischen Glyphen zusammen und schreibe sie ähnlich wie die Glyphe, die Billy geteilt hat.
Linear B (teils entziffert)

= Da-so < Dä(nä)s(o) < Denes

Billy stellte den Namen der Leute als Denes oder ähnlich vor. Das mykenische Griechisch ist eine Silbenschrift, d.h. jede Glyphe steht für denselben Konsonanten und einen dazugehörigen alternierenden Vokal, wie z. B. Da, De, Di oder Ka, Ke, Ki usw. Ähnlich wie dieses syllabarische Alphabetsystem sind die alttürkischen Runen und die einiger asiatischen Sprachen. Diese Art des Alphabets gefällt mir nicht, weil es sehr schwierig ist, alte Inschriften zu handhaben und zu lesen, um den richtigen Wert eines Buchstabens zu ermitteln.
Wie auch immer, ich möchte meine Erkenntnisse mit Dir teilen, da sie sehr interessant sind, weil die kretische Insel und die Südosttürkei viel weiter entfernt sind, und auch Billy hat bestätigt, dass die Glyphen des Denes-Volkes sich über Mesopotamien verbreitet und lange überlebt haben. Deshalb nehme ich an und finde es plausibel, dass es eine Art Schlüssel sein könnte, ein kleiner Ansatzpunkt, um alte Schriften zu ergründen.
Liebe Grüsse und Salome
Berke

… und auch diese Buchstabenkombination ähnelt sich zwar sehr, aber der Lautwert des zweiten Zeichens weicht davon ab, aber das könnte eine Fehllesung oder Fehldeutung unserer Linguistiker sein:
Linear B (teils entziffert)

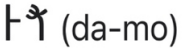

= Da-mo

So fühlte ich mich das letzte Mal, als ich das Henoch-Pergament auf eigene Faust entzifferte, ohne zu wissen, dass Billy zuvor das gesamte altlyranische Alphabet irgendwo vorgelegt hatte, indem ich zu den Namenszeilen der Propheten hinzählte und die Buchstaben bestimmte, da Eigennamen genauso geschrieben werden wie im Lateinischen. Diese Freude vergesse ich nie und ich erlebe sie heute wieder. Mein neues Interessengebiet zeichnet sich für dieses Semester ab.
Lieber Gruss und Salome
Berke

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Liebe Bernadette
Heureka! Ich bin gerade durch das Durchstöbern von Glossaren auf die wunderbarste Verbindung gestossen und entschuldige mich dafür, dass ich ständig Mails angehäuft habe. Ich bin mir zu hundert Prozent sicher, dass die letzte Zeichenkombination, die ich Dir geschickt habe, nämlich (Da-mo), mit den Glyphen übereinstimmt, die Billy im 879. Kontaktbericht mitgeteilt hat. Im mykenischen Griechisch bedeutet ‹Damo› Bezirk, Dorf, Land; im erweiterten Sinne auch das Gemeinvolk, das dann im Griechischen als ‹démos› weiterlebt, wovon das Wort Demokratie ein Teil ist, was auch auf die Gemeinsamkeit dieses Urvolkes zutrifft, demokratisch zusammenzuarbeiten, und wie Billy sagte, der Ursprung der wirklichen Demokratie liegt bei ihnen. Vermutlich würde Demes resp. Denes, da Billy sich nicht an die genaue Bezeichnung erinnern konnte, einfach Volk oder Gemeinschaft bedeuten. Wie die Altgriechen dieses Wort von den Göbeklitepe-Bewohnern in ihre Lebensweise eingebürgert haben, bleibt mir ein Rätsel, aber es ist wohl zurückzuführen auf Handel, Einwanderung oder Krieg usw.
Könntest Du Billy bitte meine Erkenntnisse vorlesen, wenn ihr beide Zeit habt? Ich würde auch gerne wissen, was er davon hält. Vielleicht wäre es auch für die Leser/innen der Kontaktberichte interessant, ob diese Mail erwähnenswert ist.
Es ist sehr spannend, unerwartete Verbindungen in unserer noch unbekannten Geschichte herauszufinden.

Liebe Grüsse und Salome
Berke

Mail vom 6.3.
Liebe Bernadette
Es ist ein weiteres Heureka-Ereignis! Ich habe die Verbindung zu dem von Billy eingeführten Wort Orlakta gefunden. Im mykenischen Griechisch gibt es ein Wort als Rawaketa, das im Phyrgischen als λαϝαγταει (lawagtaei) erhalten ist, das im Griechischen zu λᾶός (lāós) wird, wobei es Volk, versammeltes Volk, Volk eines Landes bedeutet. Nach der Interpretation unserer Gelehrten bedeutet das mykenische Wort Rawaketa Leute, Feldherr, Anführer eines Volkes.
Im Anhang füge ich ein Bild bezüglich des Zeichens hinzu.
Lieber Gruss und Salome
Berke

Ptaah Ganz offensichtlich ist Berke ein sehr aufmerksamer und sehr an allem interessierter Mann, dem es auch Freude bereitet, sich zu bemühen, der Wirklichkeit und deren Wahrheit auf den Grund zu gehen, um diese der effectiven Aufklärung zuzuführen.

Billy Das ist sicher so, und ich denke, dass dies sehr erfreulich und auch meines Dankes wert ist. Ein Dank ist aber auch zu geben an Achim, der mir folgendes geschickt hat:

Lieber Billy,
Beim Verbreiten des richtigen Friedenssymbols und dem Erklären seiner Funktionsweise habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass die Menschen trotzdem weiterhin das falsche Friedenssymbol resp. die keltische Todesrune verwenden, weil sie einfach unbelehrbar sind oder weil sie die Logik der Wirkungsweise der SEL-Symbole nicht verstehen können.
Daher hätte ich den Vorschlag bzw. die Frage, sofern das aus deiner Sicht der Dinge sinnvoll und nötig ist, ob die Erklärung ‹Verbreitung des richtigen Friedenssymbols›, die immer am Ende einer ‹Zeitzeichen›-Ausgabe steht, vielleicht erweitert werden könnte. In der Anlage ist ein von mir verfasster Text dazu, der als Vorlage dienen könnte.
Salome und liebe Grüsse
Achim

Erklärung zu den Schöpfungsenergielehre-Symbolen

Generell stellt ein Symbol nicht einfach eine leblose Zusammenstellung von Formen und Farben und damit ein beliebig austauschbares Zeichen oder Bild dar, das folgenlos angeschaut werden könnte, sondern wahrheitlich üben Symbole gemäss ihrer immanenten Bedeutung und Schwingung ganz bestimmte Wirkungen auf den Menschen aus.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Generell sind ihm Symbole ein Hilfsmittel dafür, vergessene Gedanken, Gesetze, Erkenntnisse und Prinzipien via Assoziationen aus seinem Gedächtnis abzurufen, ohne dafür lange Erklärungssätze zu benötigen. So löst das neutrale Betrachten des universellen Symbols für ‹FRIEDEN› via die bewusste oder unbewusste Wahrnehmung in ihm gleichgerichtete Gedanken und friedenskonforme Schwingungen aus, die wiederum gleichlaufende Gefühle (bewusst oder unbewusst) in ihm hervorrufen. Die Schöpfungsenergielehre-Symbole sind nicht willkürlich entstandene Werke eines Künstlers, sondern sie entstammen ursprünglich den schöpfungsenergielehrebezogenen, wissenschaftlichen Erkenntnissen des weisen Lehrers Nokodemion, der einige Millionen diverser Symbole kreiert und diese der Nachwelt zur positiven-ausgeglichenen Nutzung hinterlassen hat. Jedes dieser Symbole steht für einzelne Aspekte der Schöpfungsenergielehre, wie z.B. für die Tugenden, für Bewusstseinszustände, Psychezustände, Energien usw. Die Schöpfungsenergielehre-Symbole wirken wie archetypische Bilder in direkter Form auf das Bewusstsein, das Unterbewusstsein und die Psyche des Menschen und lösen symbol-entsprechende Wirkungen in ihm aus, die auf den schöpferisch-natürlichen Gesetzen beruhen.
Achim Wolf, Deutschland

Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.

Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil.

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.

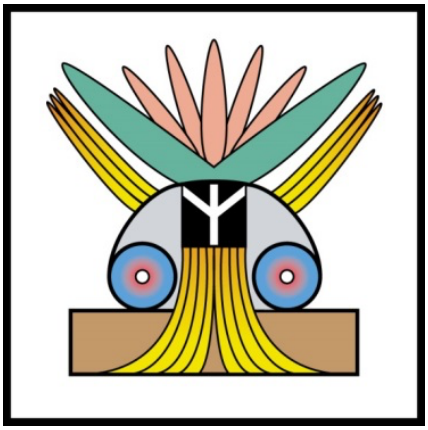

Geisteslehre Friedenssymbol

Der Mensch der Erde schlage das ‹Buch des Lebens› auf und wende sich der Schöpfungsenergielehre zu

Wir leben im Jahr 2024 in einer besonderen Zeit auf dem 3. Planeten des SOL-Systems. Unbemerkt und unbeachtet von der bewusstseinsmässig schlafenden Masse der Erdenmenschen lebt ein Mensch mitten unter uns, der Träger der ältesten, wissendsten und wohl in relativ höchstem Masse von Liebe erfüllten Schöpfungsenergieform unseres Universums ist. Er wurde im Jahr 1937 geboren und wirkt seit langem für das Wohl der Erdenmenschheit. Doch er wird nicht zeitlich unbegrenzt unter uns weilen, weil auch er eines Tages den vorgegebenen Weg des Vergänglichen gehen wird. Jeder aktuell lebende Mensch kann durch das Lernen, Studieren und Leben der Schöpfungsenergielehre dieses väterlich-weisen Lehrers und Menschenfreundes seine schöpferisch-kreativen Möglichkeiten bewusst nutzen lernen und einen enormen Schatz an Wissen und wahrer Weisheit sowie ein beglückendes Mass an Liebe, Lebensfreude, Zufriedenheit, Ruhe und Glücklichkeit in sich zum Leben erwecken. Jedem einzelnen Menschen der Erde und somit der gesamten Wir-Gemeinschaft der Menschheit bietet die Schöpfungsenergielehre eine einzigartige Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen, brachliegende Kräfte und Fähigkeiten zu entfalten, sich bewusstseinsmässig effektiv zu evolutionieren und sich dadurch innerlich zum Strahlen zu bringen. Dazu muss sich der Mensch nur offen, ehrlich und strebsam dem immateriellen Schatz des Wissens und der Weisheit zuwenden, der offen vor ihm liegt, ihn in sich

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufnehmen und alle Schichten seines Bewusstseins, seine bewussten und unbewussten Gedanken, Gefühle, Emotionen und Empfindungen davon durchdringen lassen. Die Menschen der Erde können jederzeit ihr Bewusstsein zum Positiv-Ausgeglichenen, Schöpferischen, Wissenden, Weisen, Liebevollen und Harmonischen erweitern und ihre Psyche zu wahrer Zufriedenheit und Glücklichkeit hochheben, wenn sie endlich erkennen und realisieren, dass ihnen allen ein weiser, gütiger, unendlich geduldiger und von wahrer Liebe und tiefer Weisheit erfüllter Mann den Schlüssel zur Schatztruhe des Schöpfungswissens und zum wahren Menschsein darbietet. Dieser Schatz ist die von den Trägerpersönlichkeiten der Nokodemion-Linie erschaffene, Milliarden Jahre alte **Schöpfungsenergielehre**, die auch **‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›** genannt wird.

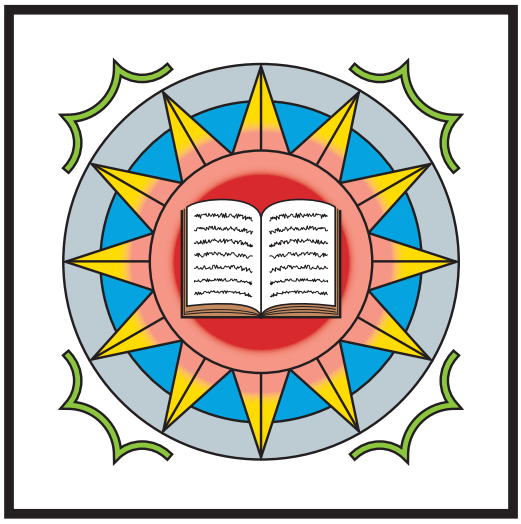

Symbol ‹Schöpfungsenergielehre›

Doch was machen die allermeisten Menschen dieser Welt? Sie kümmern sich bis auf wenige Ausnahmen nicht um den wahrhaftigen und tiefen Sinn des Lebens und ergründen nicht den Zusammenhang mit dem Todesleben und der Wiederkehr der Schöpfungsenergie in immer neuen Menschen mit neuen Persönlichkeiten, wobei die Essenz des Erlernten jeweils nach dem Tod der nächsten aktuellen Persönlichkeit zur Nachfolgepersönlichkeit <weitergereicht> resp. in deren Unterbewusstsein impulsmässig abgelagert wird, wodurch dem Menschen alles Wesentliche an Erlerntem von Leben zu Leben immer erhalten bleibt. Die Menschen bemühen sich nicht um das Aufnehmen des ihnen freigebig dargebotenen Wissens, dass sie für ihr Leben vollumfänglich selbst verantwortlich sind, sich aber den freien Willen erst durch ein tiefgründiges Erkennen, Erleben, Erfahren und die Bildung von Wissen und Weisheit eigens erarbeiten müssen, um schöpfungskonform denken, fühlen, entscheiden und handeln zu können. Sie öffnen ihre Sinne nicht für die bewusste Gestaltung ihrer selbst zu einer ausgeglichenen, selbstdenkenden und verantwortungsbewussten Persönlichkeit. Sie verschliessen ihre Augen und ihre Sinne vor dem Wissen, dass ihr innerstes Wesen feinststofflicher Natur ist und dereinst mit der Schöpfung verschmelzen und eins werden wird. In blindem Materialismus und in zügelloser Selbstsucht züchten sie eine explodierende Überbevölkerung auf ihrem Heimatplaneten heran, zerstören dadurch ihre eigenen Lebensgrundlagen und machen sich eine mögliche gute Zukunft selbstzerstörerisch und dumm zunichte. Anstatt Frieden in sich selbst, mit dem Mitmenschen und der schöpferischen Natur zu lernen und zu pflegen, schaffen sie durch ihren tiefsitzenden Religions- und Gotteswahn immer mehr Krieg, Zerstörung sowie Hass, Rücksichtslosigkeit und Machtgier, streben nach rein-materiellem Besitz und Reichtum, betreiben unwürdige Personen- und Sportkulte, verfallen einer einseitigen Technikgläubigkeit und entfernen sich mehr und mehr vom wirklichen Leben. In Bewusstsein und in der Psyche unzähliger Menschen herrscht eine innere Leere und Dunkelheit, weil sie gegenüber der Realität des Feinstofflichen und Schöpferischen in ihrem tiefsten Inneren blind und taub einhergehen, wodurch sie in ihrem Bewusstsein mehr tot als lebendig sind. Was die meisten Erdenmenschen ein gutes Leben nennen, ist in Wahrheit kein wirkliches Leben im schöpferisch-natürlichen Sinne, denn das Ziel und die Bestimmung des wahren Menschseins ist ihnen entweder völlig unbekannt, wurde ihnen von niemandem unterrichtet und vorgelebt, oder sie stehen den Belehrungen wahrer Propheten wie eh und je ablehnend, ichsüchtig und arrogant gegenüber. Sie bekämpfen hassvoll die Wahrheit und die Wahrheitslehrer, die ihnen trotzdem in Liebe zugetan sind und wissen dabei nicht, wie sehr sie sich selbst schaden und welch strahlend kostbares Kleinod des Wissens sie verschmähen. Stattdessen widmen sie ihr trauriges Dasein ihren Gelüsten, Kulten und oberflächlichen Vergnügungen und stolpern wie betäubt und mit kranken Sinnen durch ihr jämmerliches Dasein. Sie sind vergleichbar mit Rauschgiftsüchtigen, die einem Leben in Saus und Braus hinterherjagen und rettungslos abhängig ihren Lastern verfallen sind, aber an einem würdigen Leben im wahren
Sinne meilenweit vorbeigehen.
Der Prophet der Neuzeit breitet das ‹Buch des Lebens›, die Schöpfungsenergielehre, offen und für jeden sichtbar vor den Menschen der Erde aus. Er bietet jedem einzelnen Menschen klare, logische und faszinierende Einblicke in die

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Wirklichkeit und Wahrheit aller Dinge des Lebens und der Schöpfung Universalbewusstsein, wenn er nur willens ist, dieses Buch in die Hand zu nehmen, sich von ihm in Bescheidenheit belehren zu lassen und sich zu einem Menschen zu wandeln, dem die Werte des wahren Menschseins wertvoller sind als alles Gold und alle Edelsteine des Universums zusammengenommen. Denn wer sich aufrichtig mit der Schöpfungsenergielehre beschäftigt, dem wird klar, dass alles Grobmaterielle nur das Mittel zum Zweck des Lernens ist, dass es aber immer wandelbar und vergänglich ist. Die wahren Schätze sind die unvergänglichen Früchte der Erkenntnis, der Liebe, des Wissens und der Weisheit, die jeder Mensch zu seinem Wohle und für seine Evolution kosten kann, wenn er sich der Schöpfungsenergielehre von BEAM zuwendet.

BEAM ‹Billy› Eduard Albert Meier

Sein selbstloses Geschenk an die Menschheit ist voller Klarheit, Wissen, Liebe und Weisheit und ebnet jedem Menschen, der wirklich und ehrlich zu lernen gewillt ist, den Weg zu seiner individuellen Bestimmung, zur inneren Erfüllung, zur dauerhaften Glücklichkeit, zur ruhigen Zufriedenheit und allumfassender Liebe zu sich selbst. Denn es wird ihm immer mehr bewusst, dass er tatsächlich eins ist mit allem Sein und SEIN in der unermesslichen Weite aller Dimensionen, Räume und Zeiten der Schöpfung. Jeder einzelne Mensch kann und sollte jetzt den ersten Schritt für sich selbst tun, in Freude und Dankbarkeit das ‹Buch des Lebens› des letzten Propheten der 7er-Reihe in die Hand nehmen, es aufschlagen, sich offen und ehrlich der Schöpfungsenergielehre zuwenden und sie von Grund auf erlernen. Dadurch wird sich sein Leben, ob er nun Frau, Mann oder Kind ist, mit absoluter Sicherheit zum Guten, Besseren und Besten wenden und er wird Frieden, Freude und Licht in sich selbst und auf der ganzen Erdenwelt schaffen.
Achim Wolf, Deutschland

Ptaah Was Achim geschrieben hat, das finde ich, sind gute und wertvolle Worte. Es ist nur zu hoffen, dass sie von vielen Erdenmenschen auch gut und richtig verstanden und verinnerlicht werden. Doch nun, Eduard, lieber Freund, habe ich mit dir noch einiges zu bereden, was du dann nicht abrufen und niederschreiben sollst.

Billy Natürlich. …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertzweiundachtzigster Kontakt Sonntag, den 31. März 2024 8.18 h

Billy Hallo, Ptaah. – Du bist recht schnell wieder hier, mein lieber Freund.

Ptaah Ja, das ist so, doch sei gegrüsst, Eduard, mein Freund. – Quetzal, Bermunda, Enjana und Florena bemühten sich, dass ich mit ihnen hergekommen bin, denn sie wollen ja …

Billy Das weiss ich, sei aber willkommen wie immer, und wie du weisst, stört mich die Zeit nicht, wenn du kommst, denn mir ist dein Kommen immer recht, und ich bin ja immer mobil.

Ptaah Natürlich.

Billy Wenn du, Quetzal, Enjana, Bermunda, und Florena vorgestern hergekommen seid und wir … Das muss aber niemand wissen, folgedem ich es auslassen und nicht nennen werde, wenn ich unser Gespräch abrufe, was ja diesmal sein soll, oder?

Ptaah Ja.

Billy Eben. – – – Zwar freue ich mich immer, wenn jemand von euch herkommt, denn ich kann mich immer gut mit allen von euch unterhalten, doch leider bin ich nicht immer im Büro, folglich ich im Haus zu suchen bin. So kommt es eben vor, dass an die Tür geklopft wird, wenn ich z.B. in der Küche oder im Wohnraum mit jemandem rede, folglich ich dieserart dann eben ins Büro gerufen werde. Neuerdings habt ihr alle ja entdeckt, dass ihr mich vom Büro aus per Telephon rufen könnt, was unseren Leuten erst etwas eigenartig erschien, weil z.B. aus meinem Büro, oder von dem von Eva aus, in die Küche oder in die Stube telephoniert wird, obwohl Eva und ich nicht drüben, sondern eben in der Küche oder anderswo sind und daher die Büros verschlossen sind. Dass aber trotzdem von diesen aus mit dem Apparat von Eva oder meinem telephoniert wird, das beweist die Rufnummer ja, die im Telephonapparat aufgezeigt wird.

Ptaah Es ergibt sich manchmal so, dass du nicht im Arbeitsraum anwesend bist, wenn jemand von uns herkommt, weshalb wir dich erst zu suchen haben, wobei uns der Rufapparat gute Dienste leistet.

Billy Ihr könntet ja auch anderweitig und also wie üblich rufen.

Ptaah Dazu haben wir beschlossen, dass wir das nur noch tun, wenn du durch ein Klopfen oder die Sprechapparatur nicht auf uns aufmerksam wirst, weil doch eine gewisse Anstrengung mit dem …

Billy … das ist ja nicht der Rede wert. Aber darüber zu diskutieren ist wohl überflüssig, ausserdem geht es meines Erachtens über das Verständnis der Menschen der Erde hinaus, denn bezüglich all diesen Dingen herrschen aschgraue Phanta-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sien vor, die noch sehr weit von der Wirklichkeit entfernt sind, folglich ich denke, dass es absolut sinnlos ist, einiges darüber zu sagen. Besonders die Geheimdienste experimentieren in dieser Richtung, doch diese richten bisher nur mehr Schaden als Nutzen an und finden den Dreh nicht. Es wird einfach immer nur etwas getan, was falsch und also nicht richtig ist, so vielfach in der Forschung, wie aber auch in allem und jedem, wie besonders aber in der Politik, was zu Krieg und Morderei führt. Das beweist sich ja wieder gegenwärtig in der Ukraine und im Nahen Osten, wo sinnlos und verbrecherisch gemordet und zerstört wird, wie auch allüberall auf der ganzen Welt durch das Fehlhandeln der Menschheit alles schiefläuft. Und dies geschieht nicht nur im Einzelfall, sondern auch allgemein durch alles und jedes, was getan wird. Dabei werden massenweise Menschen ermordet, und zwar von Militärs, die allesamt in jedem Land rund um die Welt absolut nur Mörderorganisationen sind, die von den jeweiligen Staaten sanktioniert werden, wie auch die Mörderorganisation NATO, die ja in den nächsten Tagen seit rund 75 Jahren bestehen wird. Das wird für deren grossmäulige Oberen-Führer wohl ein Grund sein zu feiern und sich selbst für ihr blutiges und mörderisches Handwerk sowie Elend und Zerstörung bringendes Leid selbstherrlich zu loben. Allesamt sind nämlich Militärs nichts anderes als Mörder, und zwar sind sie das auch dann, wenn sie befehlsmässig handeln und töten, wie in Kriegen oder wenn sie sonstwie Menschen umbringen.

Altbewiesene Tatsache ist, dass Krieg niemals Frieden brachte, denn seit jeher war es durch den Sieg einer Kriegspartei nur ein erzwungener Zustand einer Waffenruhe, und es war und ist auch heute nichts anderes als eine gewechselte Staats-Herrschaft, die von den Verlierern an die Sieger übergeben werden muss. Von Frieden ist da nicht einmal nur eine winzige Faser vorhanden, sondern nur herrschende Gewalt und Unterdrückung durch die Sieger, die als solche vorschreiben und durchsetzen, was sie immer wollen. Dies nebst dem, dass in der Regel die Führerschaft und deren Trabanten und Anhänger der Besiegten ermordet werden, weil sie durch die Sieger der Todesstrafe zugeführt und also vom Leben in den Tod befördert werden. Wahrlich kommt also nicht einmal so etwas wie Scheinfrieden zustande, sondern es herrscht nach dem Kriegssieg nur ein Zustand einer zweifelhaften Waffenruhe, die nur mit drastischer Gewalt sowie mit freiheitseinschränkenden Gesetzen sowie mit Regeln, Vorschriften usw. aufrechterhalten werden kann. So kann von wirklichem Frieden keinerlei Rede sein, geschweige denn von Freiheit, denn weiterhin droht alles, dass es neuerlich ausbricht, dass Aufstände, Volksunzufriedenheit und Rebellion hochsteigen und gegen die Sieger gewerkelt wird, folglich es zu neuen Kriegshandlungen kommt, wenn diese in ihrer Gewalttätigkeit nachlassen und unvorsichtig werden.

Nun, für das Töten von Menschen gibt es niemals eine Entschuldigung, denn es ist und bleibt so oder so Mord, und zwar auch dann, wenn es befehlsmässig im Krieg oder in Form der Todesstrafe usw. oder im Rachewahn oder Religionswahn getan wird. Dies auch dann, wenn es z.B. durch irre Mordgierige, Mordlüsterne und Religionswahnbefallene geschieht, wie es vor Tagen in Moskau durch primitive Sektierer resp. IS-Verrückte geschehen ist, wobei rund 150 Menschen – darunter auch Kinder – einfach abgeknallt wurden, die friedlich an einer Konzertaufführung einer Rock-Band teilnahmen. Diese Massenmörder, alles Angehörige oder sonstige Mitläufer der oberfanatisch-religiösen Terroristen des ‹Islamistischen Staates›, die nunmehr neuerlich weltweit besonders gegen die Christen und Juden und deren Errungenschaften in Aktion treten werden, was unvermeidlich sein wird wie …

Krieg und dessen Auswüchse bringen also niemals Frieden, und durch Krieg werden die Militärs zu Massenmördern, denn nach dem ersten Schuss und Töten eines Menschen – bei dem zuvor eventuell noch gezögert und nachgedacht wurde, ob geschossen und getötet werden soll – ist schon alles Werweissen verflogen und das Töten zur Gewohnheit geworden. Folgedem wird nicht mehr gedacht, sondern nur noch gehandelt und gemordet was das Zeug hält, völlig gewissenlos und gefühllos. Doch all das diesbezügliche Reden bringt nichts, folglich ich wohl besser von etwas anderem rede. Jetzt kommt ja die Sommerzeit, und da sehe ich, dass wenigstens die Natur auch wieder erwacht und sich bei dieser vieles zu regen beginnt, und zwar trotzdem, dass die Riesenmasse der Erdlinge ungeheuer mehr zerstört als lebendig macht. Der Schaden beruht dabei auf Vernichtungen der Ökosysteme, nahezu der gesamten Natur und deren Fauna und Flora und gar grossteilig auf deren völliger Ausrottung, wie jedoch auch auf Zerstörungen der menschlichen Errungenschaften. Und dies wird nicht nur durch Kriege und andere Waffengänge sowie durch Rache, Mutwilligkeit und Übermut, wie auch durch Verantwortungslosigkeit und blanke Idiotie getan, sondern auch durch Unverstand und effective Blödheit und Besserwisserei hervorgerufen. Und aus diesen der Blödheit, der Scheindenkerei und der Besserwisserei verfallenen Idioten, die sich zum allergrössten Teil in Behörden ‹angesiedelt› haben und nichts als ihre Macht ausüben, wird alles getan, um unsinnig sehr viele Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen hervorzurufen. Dies, wie auch idiotische Verbote das Leben und Gedeihen von Pflanzen aller Art verhindern, und von der kleinsten Pflanze bis hin zu Riesenbäumen, die angepflanzt werden – oder sollen –, weil sie angeblich nicht in die Landschaft passen, oder weil sie gebietsfremd sind und als Neophyten durchwegs als invasiv resp. ‹eindringend› und ‹einfallend› bezeichnet werden. Neophyten bedeutet einfach, dass die Pflanzen gebietsfremd sind, was aber entgegen der Lügerei und dem Fanatismus der Neophyten-Gegner keine negative Auswirkungen auf andere Gattungen und Arten, Biotope oder auch Lebensgemeinschaften hat. Nur Invasiv-Neophyten zeichnen sich durch eine Verdrängung heimischer Arten aus deren Lebensräumen aus, also durch Wuchern. Dies sind aber wahrheitlich nur einzelne Gattungen und Arten, folglich also nicht alle Neophyten als invasiv resp. wuchernd resp. ‹eindringend› und ‹einfallend› bezeichnet werden können. Wird dies jedoch trotzdem behauptet, dann entspricht das einer Lüge, einem Betrug oder einfach einem Wahn gegen Fremdes, wie es leider vielen Regierenden und Behördenmitgliedern sowie ‹gelernten› Förstern und Gärtnern eigen ist, die besserwisserisch Verhinderungen und Verbote von Anpflanzungen bezüglich Blumen, Kräutern, Büschen und Bäumen usw. anordnen, wie dies auch Zoologen tun hinsichtlich auf Tiere, Getier und andere sich selbst fortbewegende Lebensformen. Dies, obwohl sie eigentlich wissen müssten, dass seit dem Beleben der Natur durch

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Lebensformen aller Gattungen und Arten – Pflanzen wie viele Tiere, Getier und andere Lebensformen – diese sich selbständig durch den unaufhaltsamen Wandel der Natur allüberall auf der ganzen Welt verbreitet haben. Und dies taten sie selbstständig überall, und zwar dort, wo ihnen das Leben und ihr Existieren naturmässig möglich war, ohne dass der selbstherrliche Mensch ‹regulierend› in den naturbedingten Lauf hineinpfuschte. Wenn also durch irgendwelche Umstände Pflanzen oder deren Samen, Tiere, Getier oder andere sich selbst bewegende Lebensformen von einem Ort zum anderen ‹überwechselten›, wo diese ebenfalls existieren und leben konnten, dann geschah dies absolut natürlich. Natürlich bedeutet das, dass die Pflanzen oder deren Samen durch den Wind, durch Tiere, Getier oder andere Lebensformen, wie also auch durch den Menschen, weitergetragen und weiterverbreitet wurden. Dies ebenso, wie viele Tiere, Vögel, Getier und sehr viele andere Gattungen und Arten sich selbst bewegender Lebensformen von ihren angestammten Gebieten einzeln oder in Scharen abwandern und sich anderswo und gar in weitentfernten fremden Ländern absetzen, niederlassen und heimisch werden. Dass dabei auch Wucherpflanzen verschleppt oder deren Samen mit dem Wind verbreitet werden, das ist natürlich und normal, doch kann der Mensch diesen entgegenwirken, und zwar indem er diese eindämmt oder ausrottet. Das aber bedeutet in keiner Weise, dass alle Neophyten als invasiv und also wuchernd, ‹einfallend› und ‹eindringend› bezeichnet und behandelt werden sollen, denn wahrheitlich sind deren nur sehr wenige, die wirklich invasiv und derart wuchernd sind, dass sie andere Pflanzen verdrängen und sozusagen ausrotten. Die allermeisten jedoch, die von den Regierungen, Behörden und den Freaks der Fremdpflanzen-Hasser ‹verteufelt› werden, sind harmlose Gattungen und Arten von Pflanzen, die andere weder verdrängen noch ausrotten. Gleichermassen gilt dies bezüglich allerlei Gattungen und Arten von Tieren, Vögeln, Getier und vielen anderen Lebewesen, die in der Regel nur dann Schaden anrichten, wenn der Mensch durch seine Machenschaften aller Art infolge der Riesenmasse seiner Überbevölkerung unsinnigerweise alles dazu tut, dass dieser Schaden zwangsläufig und unweigerlich entstehen muss. Dies z.B., dass den Wildtieren deren Lebensraum immer mehr und mehr beschnitten und weggenommen wird, wie dass riesige Herden von Schafen die Weiden und Auen ausfüllen und Raubtiere anlocken, die dann diese Tiere reissen. Dies, während die vielen Jägerschaften deren Jagdbeute abknallen, wie Rehe, Auerhühner, Hasen, Dachse und viele andere Wildtiere, die normalerweise von den Wölfen und Adlern usw. gejagt und gerissen werden.

Und dies geschieht unter dem verlogenen Deckmantel der ‹Wildpflege› und dem ‹Erhalt des Wildlebens›. Dass dadurch jedoch der Lauf und das Bestehen der Natur nicht nur gestört, zur Sau gemacht und vernichtet wird, das wollen die Idioten dieser Ausartung nicht wahrhaben, und es wird gar von allen Regierungen, wie auch von Behörden durch entsprechende Gesetze, Erlaubnisse und Reglemente usw. ‹geregelt›. Dadurch aber wird nach und nach – wie schon seit Jahrhunderten – durch den Menschen die gesamte Natur sowie deren Fauna und Flora unwiederruflich zerstört und ausgerottet, wie dies in allen Ländern der Erde mit zahllosen Gattungen und Arten von Pflanzen, Tieren, Vögeln, Getier, Fischen, Schlangen und anderen Lebensformen und, und, und geschehen ist. Wenn zur gegenwärtigen Zeit pro Jahr rund 60 000 Gattungen und Arten von Pflanzen, Tieren, Vögeln, Getier, Fischen und sonstigen Lebewesen durch die Schuld des Menschen endgültig ausgerottet werden, dann sollte dies zu denken geben und dagegen das Notwendige unternommen werden. Doch der Mensch der Erde frönt lieber seinem irren Glauben an etwas Imaginäres und dem Geld, dem Vergnügen und dem «Es geht mich ja nichts an», als wahrlich selbst und verantwortungsvoll zu denken, zu handeln und das Richtige zu tun. Aber was soll's, denn dieser Hass und Abneigungswahn auf das Fremde der Pflanzen, Vögel, Tiere und das Getier sowie alle anderen Lebensformen der Natur bezieht sich ja nicht nur darauf, sondern auf die Menschen selbst, folglich auch der Rassenhass und Religionshass dazu gehören, derenbezüglich ja seit alters her Mord, Krieg, Rache, Hass und Vergeltung zwischen den Völkern und Menschen herrschen. Allein was die Spanier in Südamerika anrichteten, als sie das Christentum dorthin zu den Eingeborenen brachten, und zwar mit Krieg, Gemetzel und sonstiger Morderei, war mehr als nur ungeheuerlich und ein Genozid ohnegleichen, was nur noch von den Fanatikern der Moslems durch die Arabisch-Byzantinischen Kriege von etwa 630 bis 720 oder so übertroffen wurde, wie auch durch all die Kriege der Kreuzritter, deren Kreuzzüge von der lateinischen Kirche sanktioniert waren – deren Wirken religiös und wirtschaftlich motiviert und zwischen 1095 und 1099 sowie im 13. Jahrhundert war –, wobei sich diese eigentlich gegen die muslimischen Staaten im Nahen Osten richteten, wie auch der Eroberung Jerusalems galten. Auch galten die Kreuzzüge vor allem der Verbreitung und der ‹Verteidigung› des christlichen Glaubens, wobei durch das Morden der Einflussbereich der Muslime zurückgedrängt werden sollte. Dann war der 1. Weltkrieg, den Amerika von 1756 bis 1763 führte, die Unabhängigkeitskriege, dann waren aber auch die Indianerkriege der Amerikaner, der Spanisch-Amerikanische Krieg, der Koreakrieg und Vietnamkrieg und die Golfkriege, die auf Amerikas Kappe gehen. Dann war der 2. Weltkrieg, der als Auslöser das Attentat von Sarajevo hatte, als auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau geschossen wurde, und zwar durch einen nationalistischen Serben am 28. Juni 1914. Dann kam der 3. Weltkrieg, der auch in Europa ausgelöst wurde, zwar durch den irren in Österreich gebürtigen Adolf Hitler, der in Deutschland die Macht ergriff und die Welt in ein unsagbares Unglück stürzte. Und dieser Krieg geschah durch einen ungeheuren Rassenhass, Religionshass und Fremdenhass ohnegleichen, vor allem infolge eines unsagbaren Hasses gegen die Judengläubigen, und war ein Krieg, der effectiv die ganze Welt ergriff. Und jetzt tobt ein Krieg zwischen der Ukraine und Russland, wie auch im Nahen Osten zwischen Israel und den Palästinensern. In der Ukraine sind 2 sturkranke Kriegshetzer namens Putin und Selensky am Werk, die in ihrer Feindschaft Tod und Zerstörung bringen. Dies, während im Nahen Osten ein gnadenloser Massenmörder namens Netanjahu gewillt ist, einen Genozid an den Palästinensern zu vollbringen und dabei selbst Helfer aus aller Welt ermorden lassen wird, weil er Spione darunter vermutet, die dazu angesetzt seien, um die vielen Kriegsverbrechen der israelischen Mörderarmee aufzudecken, wie um nachher zu behaupten

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und daherzulügen, dass alles nur ein bedauerliches Versehen gewesen sei. Dies, obwohl alles exakt vorausberechnet und der Sinn der sein wird, dass keine Spione sowie Helfer usw. mehr in den Gazastreifen gehen würden, eben darum, weil Netanjahu einen Genozid durchführen will, wie Quetzal und Bermunda erkundet haben, als sie seine Gesinnung ergründeten und dabei auch seiner Heimlichkeit auf die Schliche kamen, dass er den Libanon und Syrien und später auch Jordanien ‹kassieren› will und sich nicht scheut, vorerst diese Länder verbrecherisch durch fiese Angriffe und Überfälle zu ‹sticheln›. International sollen den Palästinensern nicht mehr Hilfen zukommen, denn das passt nicht in die Genozid-Pläne von Netanjahu, weshalb er heimlich arrangieren wird, dass all die Helfer der Palästinenser aus dem Gazastreifen verschwinden sollen, und damit auch die von ihm vermuteten Spione, die all die israelischen Kriegsverbrechen des Israelmördermilitärs aufdecken sollen, wie er annimmt. Heimlich werden auch gespendete Lebensmittel vergiftet, die als Hilfsgüter aus aller Welt in den Gazastreifen gebracht werden, wodurch dann viele Palästinenser sterben, was jedoch die Schuldbaren durch Untersuchungen und Nachforschungen zurückhaltend machen wird. Dies aber erfolgt nicht von israelischer Seite, sondern durch völlig irregeleitete Israelfreundliche, die ihren unbändigen und unkontrollierbaren Hass gegen die Palästinenser und Araber überhaupt durch Vergiftung der Lebensmittel ausleben und folglich Lebensmittelhilfsgüter in den Gazastreifen gelangen lassen, die mehr als nur gesundheitsschädlich sind. Und dieserart wird alles geschehen, wogegen aber das israelische Volk nichts tun kann und ebenso unschuldig ist, wie auch bezüglich allen verbrecherischen Kriegsmachenschaften, die Netanjahu befiehlt und ausführen lässt durch mordlüsternes Militärgesindel, das in seinem Auftrag und Befehl im Gazastreifen mordend sowie zerstörend Tod, Leid und Elend hervorruft. Und zwar ebenso entgegen dem Willen des Gros des Volkes von Israel, das mit allem nicht einverstanden ist und diesen Netanjahu zum Teufel wünscht, gegen ihn demonstriert und ihn von seinem Amt entfernt haben will, was jedoch durch die Netanjahu-Gleichgesinnten in der Regierung mit allen Mitteln verhindert wird. Es ist so wie zu Hitlers Zeit, als dessen Mitgenossen mit ihm mitheulten und alles taten, was er verlangte, ja noch sehr viel mehr, denn viele lebten ihre eigene und persönliche Mordlust aus, wie es nun auch alle der israelischen Militärs tun, und zwar die Bodentruppen ebenso, wie auch die der Luftwaffe, die bedenkenlos und ihrer Mordgier entsprechend morden, vergewaltigen und zerstören, wofür sie von den Dummen der Welt, die sich nicht um die Wahrheit kümmern, lobend in den Himmel hochgejubelt werden, während sie die Palästinenser als Tiere sehen und behandeln, die einfach abgeschlachtet werden sollen. So herrscht hier ebenso Parteilichkeit vor, wie auch im Ukrainekrieg, wo nur die Russenmörderarmee und Putin zur Sau gemacht werden, während jedoch Selensky und seine Ukrainermörderarmee in den Himmel hochgejubelt und mit Waffen und Munition beschenkt werden, wie auch Amerika an Israel Waffen usw. liefert, damit Netanjahu seine Genozidpläne verwirklichen kann. Amerika kommt ja nicht so an Arabien heran, wie es gerne haben möchte. Palästinenser sind ja Araber, mit denen also Amerika nicht gerade auf bestem Freundschaftsfuss steht. Das trifft ja gleicherweise auch gegen Russland zu, das sich seit jeher dem Wahn des amerikanischen Hegemoniegebarens erfolgreich widersetzt, welches folglich auf jede fiese Art und Weise jede Gelegenheit nutzt, um gegen Russland zu werkeln, und zwar hinterhältig und gemein, um ja selbst nicht zu stark in den Vordergrund zu treten, damit die Welt nicht erkennt, wo Bartolomäus den Most holt. Daher ‹noddert› Amerika hintergründig und hinterlistig auch in der Ukraine und ‹stopft› Selensky mit Waffen und Geld voll, um auf diese Art und Weise an Russland heranzukommen, dies kleinzukriegen und eines Tages in die Amerika-Hegemonie einzuverleiben.

Und die Dummen und Dämlichen, die sich nur mit dem Scheindenken befassen, weil sie irgendwie in einer Form gläubig und daher unfähig sind, darüber nachzudenken, nehmen das Ganze der Lügen und der Betrügereien als bare Münze. So wird nur parteiisch auf einer Seite herumgehackt und diese nach Strich und Faden verteufelt, während der Gegenseite der Heiligenschein aufgesetzt und diese in den Himmel gehoben wird, obwohl sie nicht um ein Jota besser ist als jene, die gehasst und verteufelt werden. Dass beide Seiten schwerste Kriegsverbrechen begehen – wenn es sich bei der Sache um Krieg handelt –, das wird durch die Parteilichkeit gefälligst ‹übersehen› und nur jene Seite parteiisch hochgejubelt, die einfach sympathisch erscheint und durch Propaganda von ganz speziellen und voreingenommenen Sympathisanten oder Profiteuren als ‹Gute› und ‹Richtige› deklariert werden. Und auf diese Falschpropaganda fallen alle Dummen und Dämlichen rein, weil sie in ihrem kranken Scheindenken nicht die Logik zu erfassen vermögen und nicht einmal verstehen, was Logik überhaupt ist, obwohl sie diesen Begriff dauernd gebrauchen. Also verstehen sie nicht einmal – und zwar auch, wenn sie sich mit Professorentiteln usw. schmücken –, dass der Begriff ‹Logik› grundsätzlich nur ‹Wahrheit› und ‹Wirklichkeit› bedeutet. Daher sei folgendes erklärt, wie ich es schon als Junge von Sfath gelernt habe:

Logik bedeutet, dass die Struktur resp. Form der Sache immer auf das wahrheitliche und wirklichkeitsmässige und folgerichtige Denken also aufgrund der Wahrheit und Wirklichkeit bezogen ist, folgedem bedeutet ‹Logik›: Folgerichtigkeit, Konsequenz, Lückenlosigkeit, Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit, Wahrheit und also Wirklichkeit. Bei der Logik geht es immer und in jedem Fall darum, die Wahrheit und Wirklichkeit sowie deren Gültigkeit klar darzulegen, also nicht darum, durch ein analytisches Denken eine Beurteilung zu schaffen, wie irrig angenommen und behauptet wird.

Je logischer resp. wahrheitsmässiger und also wirklichkeitsgemässer ein Mensch beobachtet, wahrnimmt, hört und darüber denkt und sinnt, desto besser gelingt es ihm, die gesamte Komplexität der Zusammenhänge zu erfassen sowie das zu sehen, zu erfassen und auch nachzuvollziehen, was dem Effectiven entspricht. Für eine anfallende Problemsituation kann dadurch sehr viel leichter und mit Bestimmtheit, wie auch schneller eine richtige und wertvolle Lösung gefunden

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

werden, denn wenn das Gehirn des Menschen im Denken logisch und also auf die Wahrheit und Wirklichkeit ausgerichtet ist und gemäss diesen Werten richtig arbeitet und funktioniert, dann ist von Logik zu sprechen.

Ptaah Das ist gut erklärt und ebenso gut verständlich, folglich es auch nachvollzogen werden kann.

Billy Da rufst du wohl zu früh aus, denn ich denke, dass unsere alles Besserwissenden meine Erklärung in der Luft zerreissen und derweise beschimpfen werden, dass Logik etwas völlig anderes sei, als ich eben klarlege.

Ptaah Daran sollst du dich aber nicht stören. Doch zu dem, was du vorhin gesagt hast bezüglich jener Erdenmenschen, die ob ihrer Gläubigkeit parteiisch ihre Gesinnung ausrichten, so habe ich dazu nur die Feststellung zu machen, dass leider das Gros der Erdenmenschheit derart ungerecht und parteiisch ist, und dies demgemäss, weil es gläubig ist und nicht selbständige Gedanken zu pflegen vermag. Folgedem lodern Religionshass, Fremdenhass und Rassenhass in diesem, und es kann der Wahrheit nicht begegnen, sondern es lodert der Glaube in ihm, dass er es in sich allein wirken lassen kann. Durch seine Gläubigkeit – egal ob diese religiös oder weltlich bezogen ist – hat sich der Erdenmensch zwangsmässig ein Scheindenkschema angeeignet, das ihm nicht erlaubt und ihm absolut verunmöglicht, eine Sache, ein Moment oder eine Thematik derart nachzuvollziehen, dass der Sinn und Wert des Ganzen erfasst, verstanden und als Erkenntnis der Form des Sinnes als Wirklichkeit resp. Wahrheit akzeptiert werden kann. Das ist leider, wie wir durch unsere Ergründungen der erdenmenschlichen Gesinnungen und Scheindenkensweisen festgestellt haben, für den wirklich eigenst denkenden Menschen in keinerlei Weise verstehend nachzuvollziehen.

Billy Es ist dem Menschen der Erde sozusagen etwas, was für ihn 7 Siegel hat und die er nicht erbrechen kann, weshalb ihm alles unverständlich bleibt.

Ptaah Das ist exakt das, was ich sagen will, denn das Gros der Erdenmenschen lebt mit einem selbst angewöhnten Scheindenkschema, das ihm absolut verunmöglicht, das zu verstehen sowie die Nachvollziehungsmöglichkeit und Umsetzungsmöglichkeit, um etwas in die Tat umzusetzen. Und dies erfolgt, weil der Erdenmensch die Akzeptanz des effectiven Verstehens, wie auch das Nachvollziehen des Wirklichen und dessen notwendige und tatsächliche Anwendung nicht erfassen und folglich nicht durchzuführen vermag.

Billy Das ist tatsächlich so, doch was du sagst und erklärst, das ist leider für sehr viele Erdlinge etwas wie ‹böhmisch› resp. unverständlich, weshalb es wohl sinnlos ist, dies näher erklären zu wollen. Das habe ich schon bei deinem Vater Sfath gelernt, dass aber gegenteilig ein Gebrüll wirksam ist und Verständnis schafft. Damit geschieht es, wenn eben ein Gebrüll losgelassen resp. gebrüllt statt ruhig gesprochen wird, dass das Scheindenkschema des Menschen der Erde sich öffnet resp. der Mensch irgendwie schnallt, dass mehr als nur einfache Reden hinter allem stecken, sondern etwas, das tiefgreifender und derart auch weiter als schemagedacht zu verstehen ist. Durch das Gebrüll wird sozusagen eine Blockade gelöst, folglich das Schemadenken, das ja nur einem Scheindenken entspricht, durchbrochen wird und einem Verstehen und einem richtigen Denken Platz gewährt.

Ptaah Du verstehst es wirklich, etwas zu erklären.

Billy Das ist ja auch meine Aufgabe und Pflicht.

Ptaah Natürlich, und die ist immer absolut.

Billy Natürlich, das ist immer so, und zwar für den einzelnen Menschen als auch im Kollektiv. Doch ich habe noch etwas anderes zu sagen, nämlich dass das Ganze der Kriege in der Ukraine und besonders im Nahen Osten dazu beiträgt, dass wiederum das jüdische Volk zu leiden hat und fortan neuerlich verfolgt wird, obwohl es nämlich den Massenkiller Netanjahu zur Hölle wünscht und nichts zu tun haben will mit diesem. Dieser Mörder – der wie ein 2. Hitler wirkt und wie dieser in seiner Gesinnung diesem nachschlägt – wirkt, wie alle anderen Kriegsführenden und Kriegsbefürwortenden, entgegen all dem, was in der Thora und in der Bibel geschrieben steht, nämlich: «Du sollst nicht töten.» Und was ich gelernt habe von deinem Vater Sfath, so weiss ich, dass der Hass gegen alles Fremde – und damit auch der Rassenhass und der Religionshass sowie der Fremdenhass – schon vor der Zeit des Christentums entstand und deswegen Mord und Totschlag verbreitet und gar Kriege geführt wurden; so waren dies die sogenannten Diadochenkriege, so um die Jahre 325 bis etwa 300 vor Jmmanuel, wie auch etwa 305 oder so vor Jmmanuel der Babylonische Krieg. Doch daraus haben die Erdlinge nichts gelernt, ausserdem ist alles ja Vergangenheit und folglich nicht mehr wichtig, deshalb sind auch die dummen Gläubigen und grosskotzigen Regierenden der irren Meinung, dass sich mit der Zeit alles durch die Sicherheitskräfte, mit Verboten, Waffen und Kriegen durch das Mordmilitär in einem Rahmen regeln lasse, dass der Terror auf der ganzen Welt aufhöre. Solchermassen verrückte Scheingedanken werden sowohl von den Religionsgläubigen wie von jener Sorte ebenfalls religionsgläubiger

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Regierender gehegt, welche nur um ihrer Macht willen und infolge des grossen Zasters ihren Job in der Regierung ausüben, jedoch nie und nimmer das Richtige tun. Im Gegenteil erlassen sie ständig neue Reglemente, Verordnungen und Gesetze und vogten das Volk immer mehr, wodurch diesbezüglich die Bürgerinnen und Bürger schlimmer gevoget sind, als dies zur Zeit der Landvögte war. Heute, da das Volk und die aus ihm gewählten Regierenden das Szepter schwingen, werden von Herrschsüchtigen diese und jene Erlasse und Gesetze usw. erdacht, die den Bürgerinnen und Bürgern gar die freie Luft zum Atmen beschneiden.

Ptaah Da ich mich damit beschäftige, mich diesbezüglich zu orientieren, habe ich die Erkenntnis erlangt, dass deine Darlegung tatsächlich dem entspricht, was du sagst. Meine Vergleiche, die ich übersehe, wie alles zu jener Zeit war, als Vögte die Herrschaft ausübten, im Vergleich zu dem, was sich zur heutigen Zeit ergibt, ist erschreckend. Anstatt dass eine freiheitliche Verordnung gegeben ist, herrscht heute eine Diktatur von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Anordnungen vor, wodurch die Völker Unfreie und Gefangene des Staates sind. So erdacht und gerichtet durch die Völker selbst, die sich gegen sich selbst erhoben und herrisch ihre Macht missbrauchten und weiterhin missbrauchen. Dies, um das zu tun, was du mit recht anprangerst, dass nämlich die Völker in ihrer freigewordenen Machtsucht schlimmer wüteten als dies die Vögte taten. Und im gleichen Rahmen wird nunmehr weiterhin gehandelt, denn die Machtsucht der einzelnen Menschen, die in die Regierungen gelangen, leben ihre Phantasien ihrer Macht aus und verfügen neue Erlasse, wodurch die Freiheit des Menschen immer mehr eingeschränkt und dazu führen wird, dass …

Billy … eines schönen Tages unweigerlich eine Explosion erfolgt, womit dann alles bodenerdig zerstört wird.

Ptaah Das wird die Zukunft …

Billy … ja, das weiss ich. Wenn es dir nun jedoch recht ist, dann will ich jetzt aber gleich mit der Tür ins Haus fallen, denn ich wurde gefragt, was eigentlich das richtige Mass des Sauerstoffs in der irdischen Atmosphäre sei. Kannst du mir darüber Auskunft geben? Wie ich im Internet nachgeschaut habe, wird von den irdischen Wissenschaftlern folgendes gesagt:

«Reine, trockene Luft hat in bodennahen Schichten der Atmosphäre etwa folgende Zusammensetzung (in Volumen-%): 78% Stickstoff, 20,94% Sauerstoff, 0,93% Argon, 0,04% Kohlenstoffdioxid. Weitere Edelgase und Bestandteile nehmen zusammen deutlich weniger als 1% ein (Global Monitoring Laboratory)»

Nebst dem habe ich beim Fernsehen noch zusammen mit Eva etwas mitbekommen, nämlich dass nun offenbar vermehrt das sogenannte ‹Havanna-Syndrom› auftritt. Wenn du mir erklären kannst, woher das kommt oder welche Ursache dahintersteckt, denn darüber haben wir keine Erklärung gefunden.

Ptaah Die irdischen Messgeräte, mit denen diese Resultate ermittelt werden, sind erstens sehr rudimentär und ungenau, denn gemäss unseren sehr genauen Ermittlungen und Messungen, die wir kürzlich ergründeten, sind diese Angaben sehr fehlerhaft, und zudem ist der Sauerstoffgehalt äusserst schlecht und völlig unzureichend für die Atmung und Gesundheit des Erdenmenschen. Wenn wir den Sauerstoffbedarf des Erdenmenschen nach den unzulänglichen Werten der diesbezüglich verwendeten mangelhaften Apparaturen resp. Messgeräte bewerten, dann wäre z.Z. wahrheitlich für den Erdenmenschen ein Sauerstoffgehalt von rund 25,3% in der Atmosphäre erforderlich. Dieser Wert ist aber nicht nur weit unterschritten, sondern auch gefährlich für den Erdenmenschen, denn die anderen Gasstoffe, die vermischt in der Erdatmosphäre schweben, sind angriffig und schädigen die Atemorgane. Demzufolge treten künftighin sehr stark vermehrte Atemwegerkrankungen auf, die sich in kommender Zeit derart stark häufen und Leiden erzeugen werden, dass viele Erdenmenschen darunter ihr Leben nicht mehr in normaler Weise führen und bewältigen können. Gleichermassen gilt das für das von dir genannte ‹Havanna-Syndrom›, das ebenfalls auf die Ursache der vergifteten Atmosphäre und auf den ungenügenden Sauerstoff in dieser zurückführt. Dabei handelt es sich um Beschwerden wie Übelkeit, Hörverlust und seltsame, pulsierende Kopfschmerzen, wie auch Schwindelanfälle sowie Gleichgewichtsstörungen und Schlafstörungen, die hervorgerufen werden. Die Atemwegserkrankungen und das Havanna-Syndrom werden in kommender Zeit zunehmen und intensiver, denn der Gehalt von Sauerstoff und Giftgasen in der Atmosphäre verschlechtert sich immer mehr.

Billy Das weiss ich, denn ich habe mit Sfath … Zum Ganzen frage ich mich aber, inwieweit die Masse der Überbevölkerung auch eine gewisse Rolle dabei spielt? Dabei denke ich nicht an der Menschen Atmung selbst, sondern an deren Machenschaften, durch die meines Erachtens die Atmosphäre beeinträchtigt wird.

Ptaah Diesbezüglich ist diese Rolle wirklich sehr gross, denn die sich aus der Überbevölkerung ergebenden Machenschaften und die schwindende Stabilität des Körpers der Erdenmenschen sowie dessen Verweichlichung tragen dazu bei, dass

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Anfälligkeit für gewisse Krankheiten stetig steigt. Dadurch erweitert sich aber auch die Gefahr der Verbreitung von Krankheitskeimen in der Atmosphäre.

Billy Also wird sich künftig ein direkterer verschlechternder Zusammenhang mit dem niedrigen Sauerstoffgehalt in der immer mehr abträglich werdenden Atmosphäre ergeben, wenn ich richtig verstehe.

Ptaah Ja, wenn getan wird, dass der Erdenmensch eine direkte stärker werdende Beeinflussung schafft, wodurch die Atmosphäre noch mehr geschädigt und mit Giftstoffen geschwängert wird, als dies bereits der Fall ist und krankheitsverbreitend wirkt.

Billy Das ist eine klare Antwort, doch mit diesem Brief hier mit den Fragen will ich nun unsere Unterhaltung weiterführen. Eigentlich sind es Fragen, die ein Mann vorbringt, Herr …, und er gelangt an mich mit der Anfrage, wie es denn unserer Astronomie möglich gewesen sei, herauszufinden, wie unser Sonnensystem entstanden sei? Dazu kann ich jedoch nichts oder nicht viel erklären, nur dass ich von Sfath in den 1940er Jahren gelernt habe, dass unsere Astronomie-Wissenschaftler grundlegend Falsches behaupten werden, denn unser Sonnensystem sei völlig anders entstanden, als unsere Astronomen behaupten werden, denn es … darüber soll ich jedoch schweigen, denn …

Ptaah Es ist wohl angebracht, dass du darüber schweigst, denn deine Ausführungen werden nicht nur …

Billy Das denke ich eben auch, denn die Besserwisserei der … Ausserdem sagte Sfath, dass die sich mit der Sache befassenden Wissenschaftler selbst einmal erkennen werden, dass ihre phantasiereichen Annahmen falsch sind und sie diese zu revidieren haben. Dies eben, dass sie ihre ‹Phantasieerkenntnisse› in der Weise der Richtigstellung zu korrigieren haben, dass die Entstehung unseres Sonnensystems v… Doch hier ist noch eine weitere Frage im Brief, die sich wieder einmal auf die UFOs bezieht, und zwar darauf, warum denn die Militärs resp. deren Luftwaffen auf die UFOs schiessen, da diese sich ja nicht wehren und einfach verschwinden, wenn sie beschossen werden. Ausserdem wird gefragt, wie es denn bei uns sei, dass weiterhin bei uns alles überwacht werde bezüglich UFOs, und ob denn die Insassen derselben nicht derart weit entwickelt seien, wie eben ihr Plejaren, wie auch ob denn die ‹UFOnauten›, wie sie … nennt, tatsächlich von eurem ANKAR-Universum nichts wüssten, da ihr euch von denen nicht orten lasst?

Ptaah Dass die Luftwaffen der verschiedensten Staaten die UFOs mit Waffen angreifen und sie abzuschiessen beabsichtigen, das ist, wie du dies selbst einmal erwähnt hast, absolut lächerlich, denn deren Technik ist – dies für die Erdenmenschen gesehen – derart futuristisch, dass sich die Insassen der Objekte nicht zu verteidigen, sondern einfach den Geschossen auszuweichen und sich zu entfernen haben. Mit der Überwachung ist das Ganze eine Sache für sich, denn wird diese betrachtet, dann ist sie ebenso lächerlich, wie auch das Schiessen auf UFOs.

Billy Und das Verschwinden der UFOs geschieht ja so blitzartig, dass die Kampfflieger-Piloten jeweils wahrhaftig perplex sind. Und das Überwachen und Spionieren hier im Center bringt ja sowieso nichts, denn eure Technik bewirkt ja, dass infolge dieser die gesamte irdische Technik versagt und ihr nicht einmal mit einem Jota geortet werden könnt.

Ptaah Unsere Technik ist der irdischen derart weit überlegen, dass keinerlei Vergleich möglich ist, während sie auch sehr viel höher entwickelt ist, als die der Fremden, und zwar gleichsam derjenigen der Sonaer im DAL-Universum, die als unsere fernen Vorfahren dorthin emigrierten und sich in jeder Weise, also auch technisch, schnell fortentwickelten, wovon auch wir Plejaren profitieren konnten und können. Folgedem verfügen wir gemeinsam auch über den gleichen technischen Entwicklungsstand, der sehr viel höher ausfällt als derjenige der UFOnauten – wie diese von … genannt werden – was uns auch die Sicherheit bietet, dass wir uns in jeder Weise gegen diese schützen und auch jede Möglichkeit einer technischen Ortung irgendwelcher Art verhindern können. So besitzen wir auch die Kenntnis und das sichere Wissen, dass die Fremden, eben die UFOnauten, keinerlei Wissen aufweisen bezüglich der DAL-Schwesterschöpfung sowie unserem ANKAR-Universum unserer Schöpfung.

Billy Offenbar – wenn ich vermuten darf – haben diese Fremden nicht einmal Kenntnis davon, dass unsere Schöpfung nicht nur aus einem Universum besteht, sondern in sich 7 Universen in 7 verschiedenen Dimensionen birgt, die ohne einander zu tangieren ineinanderfliessen und in dieser Form existent sind. Sie sind offenbar diesbezüglich – trotz ihrer hohen technischen Entwicklung – nicht schlauer und wissender als alle unsere irdischen Besserwisser, Grössen und Wissenschaftler, die sich mit diesen Wissensgebieten auseinandersetzen.

Ptaah Das entspricht exakt unserer Erkenntnis, wie auch, dass die technische Entwicklung der Fremden sehr hochentwickelt, jedoch trotzdem der unseren derart unterlegen ist, dass sie wohl andere Dimensionen erbrechen, jedoch nicht in andere Schöpfungs-Universen und also nicht in deren Dimensionen eindringen können. Sie vermögen folgedem – wenn überhaupt – nur in diesem Universum in andere Zeitdimensionen zu wechseln, in solche der Vergangenheit, der Gegenwart

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sowie der Zukunft, wie auch, um sich auch darin zu bewegen. Doch sie können in keiner Weise – unseren Erkenntnissen gemäss – in die anderen 6 Schöpfungsdimensionen resp. in die anderen Schöpfungs-Universen der 7 Universen mit je einer eigenen Dimension beinhaltenden Schöpfung eindringen.

Billy Also dürften die Fremden oder eben die Insassen der UFOs derbezüglich auch keinerlei Kenntnis haben, dass die Schöpfung in sich 7 Dimensionen mit 7 verschiedenen Universen birgt, folglich sie auch keinerlei Kenntnis von eurem ANKAR-Universum haben, was auch so bleiben soll.

Ptaah Was auch so zu bleiben hat, weshalb wir streng darauf bedacht sind, dass von den Fremden mit ihren UFOs unsere Anwesenheit weder erkannt noch eruiert werden kann, wie und wo wir uns in diesem DERN-Universum auch bewegen. Und von grosser Wichtigkeit für uns und unsere Sicherheit ist, wie und wo unser Herkommen in dieses DERN-Universum erfolgt, wie auch, wie und wo wir zurück in unser ANKAR-Universum gelangen können.

Billy Das gilt von euch aus nicht nur gegenüber den Fremden resp. den Insassen der UFOs, sondern auch bezüglich der irdischen Militärs, die ja mächtiger sind und mehr Rechte haben – oder sich nehmen – als die jeweiligen Regierungen diese haben. Idiotische Köpfe des Militärs sind es ja auch, zusammen mit ebensolchen idiotischen Regierenden, die verantwortungslos Waffen und Munition an Selensky und auch an Netanjahu und die Hamas liefern, wodurch die bösartige und menschenverachtende, sinnlose sowie verantwortungslose Morderei, die primitive Zerstörerei und damit die Kriegshandlungen weitergehen. Und dies geschieht wider allen Religionsglauben der Militärfritzen und Regierungslümmel beiderlei Geschlechts, die voller Hass, Parteilichkeit, Rache, Vergeltung und Religionswahn ihre Militärs, Geheimdienste usw. befehlsmässig und zwangsmässig morden und zerstören lassen. Dies ganz entgegen dem, was ihnen ihr Religionsglaube vorgibt, dass sie nämlich nicht töten sollen – was auch absolut das Tötenlassen auf Befehl vollumfänglich einschliesst –, wie es in den 10 Geboten der Christen und Juden verankert ist, wie z.B. in der Bibel, im 2. Mose, Vers 13 «Du sollst nicht töten», wie auch in der Tora Ex. 20.1–17 geschrieben steht «Du sollst nicht morden». In der Bibel steht zudem im 1. Mose, 9.6: «Wer Menschenblut vergiesst, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden». Dass das grundsätzlich dem «Du sollst nicht töten» widerspricht, darüber geht der Religionsglaube stillschweigend hinweg, wie eben auch alle Militärs, Regierenden und Geheimdienste, wie auch die Todesstrafe verhängende Richter und sonstige Mörder aller Art über das «Du sollst nicht töten» hinweggehen. Und was diese Idioten der Militärs und der Regierenden damit provozieren und auch noch kommend anrichten hinsichtlich aller Waffenlieferungen sowie der Munitionslieferungen für den Ukrainekrieg sowie den Krieg im Nahen Osten, das können all diese idiotischen Blöddenkenden und Nichtdenkenden der Waffenlieferer und Munitionslieferer von rund 50 Ländern weder erahnen noch voraussehen. Dies gilt auch für die Idioten und Idiotinnen, die fluchend und wetternd parteiisch und rassistisch sich hassend für das eine oder Land und voller Hass und Rachetiraden gross machen und für die eine oder andere Regierungsperson brüllend herumschreien und jenen, welche sie böse hassen, Tod und Teufel an den Hals wünschen.

Ptaah Das ist leider bei Erdenmenschen beiderlei Geschlechter ausgeprägt und üblich, die einer üblen und unkontrollierbaren Selbstherrlichkeit und einem überbordenden Grössenwahn verfallen sind, wie auch einem unbezähmbaren Hass gegen Menschen, die wider jede persönliche Ansicht der selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Person eigene Gedanken hegen und Handlungen ausführen oder ausführen lassen. Eigentlich sind solche Menschen Psychopathen, die aber nach aussen ihre wahren Wesenszüge verstecken und sich gebildet und hilfsbereit geben.

Billy Psychopathen; diese sind leider in den Regierungen aller Länder en gros vertreten. Dabei handelt es sich um Menschen, die – wenn sie wirklich volle Psychopathen sind – durch schwere Persönlichkeitsstörungen belastet und diesbezüglich mit Extremformen behaftet und zudem von aggressiv-antisozialen, wie aber auch von kriminellen und sehr manipulativen Verhaltensweisen schwerwiegend gekennzeichnet sind. Sie können charmant und eloquent sein, sie sind effectiv skrupellos, und ihre Ziele können sie ohne Wenn und Aber verfolgen, wobei sie später weder Reue noch Schuld quält. Ihr Denken ist wie eine Art eines Raubtiers, doch sie wissen haargenau zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, und zwar auch dann, wenn sie sich darüber hinwegsetzen, andere ausnutzen oder gar am Leben usw. schädigen. Es sind also Menschen, die affektive und interpersonale Defizite aufweisen. Die Psychopathen sind Menschen, die äusserst manipulativ sind und sich ihrem Umfeld gegenüber skrupellos verhalten. Sie scheuen nicht zurück vor Betrügerei und Lügen, wie auch nicht vor gewissenlosem Ausnutzen ihrer Mitmenschen; während sie sich oft gewalttätig, verantwortungslos und risikobereit verhalten, sind sie bezüglich des Intelligentums tendenziell nicht gerade die ‹Hellsten›. Erfolglosen Psychopathen fehlt das Empathievermögen und sie sind unberechenbar, ohne Liebe, dumm-angst-furchtlos, impulsiv, aggressiv, skrupellos, egoistisch, rücksichtslos und ohne Schuldempfinden, sie weisen ein antisoziales Verhalten auf und scheuen nicht das Risiko, Gewalttaten einzugehen, folglich eine beständige Gefährlichkeit besteht. Psychopathen weisen signifikant wenig Gehirnaktivität auf, wie mir Sfath erklärt hat.

Ptaah Mein Vater hat dich sehr viel gelehrt.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das hat er tatsächlich, doch manchmal wäre es mir lieber, wenn ich nicht so viel wüsste, dies insbesondere über viele Dinge nicht, die verschwiegen werden sollen.

Ptaah Das … ja, das kann ich verstehen.

Billy Ja, das ist so und kann nicht geändert werden. – Hier habe ich aber noch ein Mail mit folgender Frage: «Wie denken Sie oder die Plejaren über eine Person, die behauptet, in Echtzeit fortgeschrittene medizinische Informationen aus dem Geist des Mitgefühls zu erhalten?
Mit freundlichen Grüssen,
M. S.»

Darauf will ich kurz nur folgende Antwort geben: «Rundwegs ist das absolut nur Quatsch eines Menschen, der ein Scheindenkender ist.» Mehr, denke ich, ist wohl nicht nötig zu sagen.

Ptaah Dazu ist auch nichts mehr zu sagen.

Billy Eben. – Hier habe ich noch etwas von José aus Brasilien:

Lieber Freund Billy,
Das palästinensische Kind Hier sind 2 Fotos angehängt: (Anm. ein 2. Photo kann leider nicht kopiert werden)
YAZAN KAFARNEH NACH SEINEM HUNGERTOD. (FOTO: RABEE' ABU NAQIRAH)
Dies ist kein Foto einer Mumie oder einer einbalsamierten Leiche, die von einem der alten Friedhöfe in Gaza geborgen wurde. Dies ist ein Foto von Yazan Kafarneh, einem 9-jährigen palästinensische Kind, das während SATAN Israels völkermörderischem Krieg gegen den Gazastreifen an schwerer Unterernährung starb.
Für mich gibt es in dieser Welt keine Hoffnung mehr. Die Menschheit ist verdammt und verloren.
Ich habe das alles satt.
Der Planet Erde wird erst dann Frieden haben, wenn Israel und die Vereinigten Staaten von Amerika vom Angesicht der Erde verschwunden sind, nachdem sie in sehr feinen Atomstaub umgewandelt wurden.
Die Zivilisation des Planeten Erde wird erst dann Vollkommenheit und wahren Frieden erreichen, wenn der letzte Stein der letzten Kirche auf den letzten Priester, Pastor, Bischof, Papst gefallen ist und sie vernichtet hat und der Planet Erde völlig frei ist von dieser dreckigen, verlogenen, elenden, verfluchten Bande von Dieben und religiösen Vagabunden aller Farben, Flaggen und Konfessionen, die die Menschheit auf der Erde versklaven.
Mit tiefer und unermesslicher Traurigkeit und Enttäuschung.

Bitte Billy: Ja, du bist berechtigt, du hast meine Erlaubnis **meinen vollständigen wahren Namen** José Barreto Silva **ohne Initiale, ohne Abkürzung zu veröffentlichen.**
Ja, ich genehmige es.

Ich bitte dich, bitte, mein Freund Billy,
Sowie du die Veröffentlichung im Zeitzeichen veröffentlichst **auch** meine E-Mail mit dem Foto des palästinensischen Kindes, das an Hunger gestorben ist, **in dem Kontaktbericht selbst mit deinen Gesprächen mit JSCHWJSCH Ptaah. Damit die ganze Welt es mit eigenen Augen sehen kann.**
Em qui., 28 de mar. de 2024 14:48, Adjutor777 Brasilien <adjutor156@gmail.com> escreveu:
Liebe Grüsse und Danke sehr,
Salome
José Barreto Silva
Brasilien

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

«Yazan Kafarneh der Junge, der im Gazastreifen verhungerte.jpg»

YAZAN KAFARNEH VOR ISRAELS VÖLKERMÖRDERISCHEM KRIEG.
(FOTO MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON SHARIF KAFARNEH).jpg>

Ptaah Das Leid ist sehr viel umfangreicher, als dieses einzelne Bild zu vermitteln vermag, und alles erfolgt nur, weil dieser oder jener falsche und irre Religionsglaube die Erdenmenschen dazu beflügelt, Andersgläubige zu befeinden und zu hassen, zu verfolgen, zu harmen und zu ermorden. Nirgendwo auf der Erde findet sich im Gros der Religionsgläubigen ein selbständiges Denken und daraus resultierende ehrliche und wahre Gefühle des Mitlebens der Freude oder des Leids. Wie wir durch unsere erforschenden Studien und Erkenntnisse ergründeten, haben wir bezüglich des Religionsglaubens während den rund 2000 Jahren bis zur Gegenwartszeit keinen einzigen glaubensergebenen Erdenmenschen gefunden – die wir effectiv milliardenfach analysiert haben – , der nicht egoistisch, eigennützig, selbstisch und also selbstsüchtig gewesen und nur auf das eigene Wohl bedacht gewesen wäre, und zwar bis hin zur fanatischen Selbstaufgabe sowie zur eigenen Lebensopferung hin. Unsere Erkenntnisse ergaben eindeutig, dass jeder einem Glauben verfallene Erdenmensch des gesamten Gros der Religionsgläubigen verschiedenartigste Unwerte von Scheingedanken hegte, die nach aussen etwas vorgaukelten, was jedoch innerlich voll und ganz einem Gegenteiligen entsprach. Und das hat sich dieserart bis heute erhalten, und zwar nicht nur in Hinsicht aller Religionsglauben, sondern gesamthaft auf allen Gebieten der Äusserungen, folglich dem Erdenmenschen die Gewohnheit eigen ist, zu lügen und zu betrügen und etwas anderes als eigene Meinung zu äussern, als dies dem eigenen effectiv inneren Wollen entspricht.

Billy …

Lieber Billy,
Religion ist der wahre Todeskrebs des gesamten Planeten Erde. Religionen und Politik zusammen sind die wahre Ursache Nummer eins für alle Blutkriege. Geld, Politiker und Religionen zusammen sind die wahren Motoren aller Verbrechen gegen die gesamte Schöpfung!

Die Bibel wird nur als Toilettenpapier benutzt und für nichts anderes.

Beobachte unten Billy, **die Dummheit des grossen Clowns Donald Trumpel verrückte Hund Trumps Bibel. Dieser verrückte Hund Trumpel Trump hat keine Schande im Gesicht!**

Liebe Grüsse und Saalome,
José Barreto Silva
Brasilien

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Nun unten zum völligen Wahnsinn der schlachterzeugenden Vereinigten Staaten:
👁️👇

Der klamme Trump verkauft jetzt Bibeln für 60 Dollar, inklusive der US-Verfassung.

***7. MÄRZ 2024 15:13 Uhr ET
Von Rachel Treisman

Der ehemalige Präsident Donald Trump bringt Kirche und Staat in einer vergoldeten Verpackung für sein neuestes Projekt zusammen: eine 60-Dollar-Bibel ‹God Bless The USA› mit Kopien der Gründungsdokumente der Nation.
Trump kündigte die Markteinführung der in Leder gebundenen, gross gedruckten King-James-Bibel in einem Posting auf **Truth Social** am Dienstag an – einen Tag, nachdem das Social-Media-Unternehmen bei seinem Börsendebüt einen kräftigen Kursanstieg verzeichnete, und zwei Tage, nachdem ein New Yorker Berufungsgericht die Frist für seine Kaution verlängert hatte, um einem Urteil in einem zivilrechtlichen Betrugsverfahren nachzukommen, und den Kautionsbetrag um 61% senkte.
«Fröhliche Ostern! Lasst uns Amerika wieder zum Beten bringen», **schrieb Trump.** ***«Während wir uns auf Karfreitag und Ostern vorbereiten, möchte ich Sie ermutigen, sich ein Exemplar der ‹God Bless The USA Bibel› zu besorgen.»***
Die Bibel ist inspiriert von ‹God Bless the USA›, der patriotischen Hymne von Lee Greenwood, die auf vielen Trump-Kundgebungen zu hören war (und eine lange politische Geschichte hat, die bis zu Ronald Reagan zurückreicht). **Es ist die einzige Bibel, die sowohl von Trump als auch von Greenwood unterstützt wird, heisst es auf der Werbe-Website.**
Die Bibel ist nur online erhältlich und kostet 59,99 Dollar (wesentlich teurer als die traditionellen Bibeln, die in grossen Einzelhandelsgeschäften verkauft werden, oder die, die in vielen Kirchen und Hotels kostenlos erhältlich sind). Sie enthält Greenwoods handgeschriebenen Refrain des titelgebenden Liedes sowie Kopien historischer Dokumente wie der US-Verfassung, der Unabhängigkeitserklärung und des Treuegelöbnisses (Pledge of Allegiance).
«Viele von Ihnen haben diese Dokumente noch nie gelesen und wissen nicht, welche Freiheiten und Rechte Sie als Amerikaner haben und wie bedroht Sie sind, diese Rechte zu verlieren», sagte Trump in einem dreiminütigen Werbevideo.
«Religion und Christentum sind die grössten Dinge, die in diesem Land fehlen, und ich glaube wirklich, dass wir sie zurückbringen müssen, und zwar schnell.» sagte Trump.
Das Christentum ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil seiner Kampagne.
Donald Trump hat sich seit seiner Präsidentschaftskampagne 2016 um christliche Anhänger bemüht und ist bei weissen Evangelikalen trotz seiner zahlreichen Scheidungen, Beleidigungen von Randgruppen und Anschuldigungen wegen ausserehelicher Affären und sexueller Übergriffe nach wie vor beliebt.
Und sein Narrativ der Verfolgung – auch vor Gericht – scheint bei seinen vielen christlichen Anhängern Anklang zu finden.
Trump sagte in seinem Werbevideo, dass er viele Bibeln zu Hause hat.
«Sie ist mein Lieblingsbuch», sagte Trump und wiederholte damit eine Bemerkung, die er schon in früheren Jahren gemacht hat «***Es ist das Lieblingsbuch vieler Menschen.»***
Trumps Verkaufsargumentation konzentriert sich darauf, die Religion zurück nach Amerika zu bringen.
«Ich möchte, dass viele Menschen sie habenÅ, sagte er an einer Stelle in einem dreiminütigen Werbevideoclip-Interview. «Man muss die Bibel für sein Herz und seine Seele haben»
Viele fragen sich jedoch, ob Trump angesichts des zunehmenden finanziellen Drucks noch etwas anderes mit seinen Bibelverkäufen erreichen will.
Quelle hier (Original in englischer Sprache):
https://www.npr.org/2024/03/27/1241186975/donald-trump-bible-god-bless-usa
Donald Trumps Bibel zum Verkauf offizielle Werbe-Website:
https://godblesstheusabible.com/

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

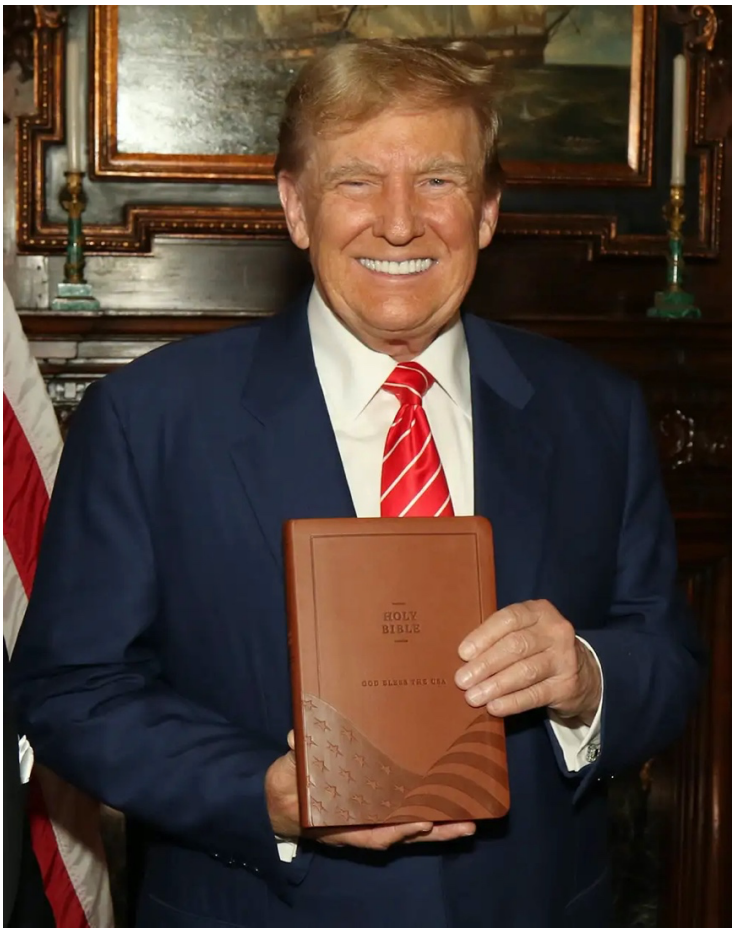

Ptaah Dazu ist wohl nichts zu sagen, denn José sagt mit seinen Worten schon das Notwendige, wie auch die Bilder selbst sprechen. Doch wenn du nicht noch anderes hast, dann möchte ich mit dir und Quetzal noch … Wir werden jedoch nicht …

Billy Schon okay, doch sollte ich wohl andere Kleider und zudem Schuhe …

Ptaah Das wird nicht erforderlich sein, denn … Und da kommt er schon …

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah, Quetzal, Bermunda, Florena und Enjana von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundachtzigster Kontakt

Sonntag, 7. April 2024
13.26 Uhr

Billy Oh – hallo, ihr kommt gleich alle, doch seid gegrüsst und willkommen. Du, Quetzal, bitte, du kannst hinten Stühle holen, damit ihr alle sitzen könnt.

Bermunda Danke, sei auch du gegrüsst. Wir wollen ja nur hören, was du zu berichten hast und ratfindend, was dagegen ergriffen werden soll. Ptaah hat uns schon informiert darüber was anfällt und er es auch sein wird, um ratgebend zu sein.

Enjana Ja, doch sei auch gegrüsst.

Florena Da schliesse ich mich an. Sei also auch von mir gegrüsst.

Ptaah Natürlich auch von mir.

Quetzal Auch ich will – und hier sind die Stühle, dazu will ich noch einen …

Bermunda … wir 3 – Florena, Enjana und ich, können hier nebeneinandersitzen, wenn wir das Kissen weglegen. Quetzal, du hast also nicht eine weitere Sitzgelegenheit zu holen.

Billy Gut, dann kannst du das also lassen, doch gleich will ich mit dem beginnen, weshalb ich dich, Ptaah, gestern gerufen und gesagt habe, was sich ergeben hat**.** Leider ist es geschehen, dass jemand, nämlich … Das ist genau das, was sich ausartend auch bei Religionen als Sekten ergibt, die noch schlimmer ausarten als diese selbst. In diesem sich jetzt ergebenden Fall werden aus unseren Kontaktberichten Begebenheiten und Erklärungen sowie Fakten herausgesucht und völlig falsch und völlig verdreht wiedergegeben, wie aber daraus auch Schauergeschichten und Lügen, Betrügereien und offenbar eine neue Sekte ‹hervorgezaubert› wird, der bereits Gläubige angehören. Darauf wurde Bernadette aufmerksam gemacht und folglich dadurch wiederum auch ich, folgedem ich dich, Ptaah, gerufen und dir die Sache erklärt habe, die wir natürlich nicht anstehen lassen können, denn es darf niemals sein und werden, dass aus der FIGU und der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› eine Sekte irgendwelcher Form entstehen kann. Das ist schon derart zu verhindern, dass Fehlinterpretationen im Grunde erstickt werden, ehe sie zur Verbreitung und in die Gehirne von Erdlingen gelangen, die nicht des selbständigen Denkens fähig sind, sondern dumm-dämlich jede Lüge, Betrügerei und Phantasie als bare Münze nehmen und also einem diesbezüglichen Glauben verfallen. Und genau das ist offenbar in noch kleinem Rahmen schon durch die Gewissenlosigkeit einer verantwortungslosen eine Sekte aufbauenden Person in Angriff genommen worden, folglich bereits Anhänger und Bekannte mit erphantasierten Lügen und Betrügerei zu einem Sekten-Glauben verführt sowie verleitet hat. Das Ganze wurde uns dadurch zugetragen, weil folgende Frage an Bernadette gestellt und dadurch klar wurde, dass eine irr-verrückte Person unsere Kontaktberichte und Erklärungen und Klarstellungen sowie

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aussagen usw. missbraucht, um erphantasierte Lügen und Betrügereien zu verbreiten, und offenbar damit eine Sekte aufzuziehen. Begonnen hat unsere Aufmerksamkeit mit folgender Frage und den daraus entstehenden Antworten:

Frage
Wir hätten eine Frage bezüglich Anatol und Petra-Meriam, die ja in den frühen 1980er Jahren durch einen Autounfall ihr Leben verloren haben, die eigentlich Billy zur Verbreitung der Lehre helfen sollten. Habt ihr vielleicht das Wissen, ob die Schöpfungsenergieformen von Anatol und Petra-Meriam schon wieder auf der Erde inkarniert sind und nun die Mission unterstützen können?

Antwort
Nein, leider wissen wir das nicht, und selbst wenn Billy es wüsste, würde er nicht darüber sprechen dürfen. Abgesehen davon müsste für alle Abklärungen dieser Art die Ebene ‹Arahat Athersata› eingeschaltet werden, da Lebensformen unterhalb dieser Ebene solche Abklärungen nicht treffen können. Eine solche Anfrage ist allerdings alles andere als einfach, da sie über verschiedene ‹Stationen› weitergeleitet werden müsste, weil auch die Plejaren nicht in der Lage sind, ‹Arahat Athersata› direkt zu kontaktieren.

Frage Eine Person behauptet, Petra-Meriam gewesen zu sein und dass sie im Jahr 3999 nicht mit dem Raumschiff von den Plejaren abgeholt werde, wenn diese herkommen, um bestimmte Menschen von der Erde wegzuholen. Diese Person argumentiert, dass sie zum Zeitpunkt 3999 bereits in höhere Schöpfungsenergieebenen evolviert sein werde und also nicht mehr mit einem Raumschiff abgeholt werden könne. Ausserdem wird von dieser Person behauptet, dass zur Zeit von Jmmanuel die Vorgängerpersönlichkeit des Amerikaners Michael Horn Saulus gewesen sei.

Billy Diese Schreiberperson fühlt sich natürlich betrogen – und zwar zu Recht –, folglich auf diese Anfrage Bernadette folgendes geantwortet hat:

Ja, es ist verständlich, dass du dich betrogen fühlst, umso mehr, als jemand einen solchen Unsinn verzapft. Grundsätzlich kannst du davon ausgehen, dass NIEMAND auf unserer Erde in der Lage und fähig wäre herauszufinden, wer oder was seine Vorgängerpersönlichkeit in einem früheren Leben war, da weder die reinen Erdenmenschen noch die hier inkarnierten Schöpfungsenergieformen der alten Plejarenpersönlichkeiten entwicklungsmässig in der Lage sind, solche Verbindungen zu ihren früheren Persönlichkeiten zu eruieren. Wer solches behauptet, ist schlicht ein Lügner oder ein psychisch Kranker oder ein Wahnkranker. Persönlich würde ich mich von solchen Personen auf jeden Fall distanzieren, selbst dann, wenn sie der FIGU angehören.
Dass irgendeine Erdlingsperson – und es ist meiner Ansicht nach davon auszugehen, dass es sich bei der ‹Behauptungsperson› um eine solche handelt, die bezüglich den FIGU-Schriften recht gut bewandert ist, aber offenbar absolut nichts ‹gecheckt› hat – im Jahr 3999 bereits in eine hohe Schöpfungsenergieebene evolviert hat, dass sie selbständig nach Erra inkarnieren könnte, ist absolut ausgeschlossen und absolut illusorisch, denn die Erdlinge benötigen bis zur Erreichung dieser Evolutionsstufe noch einige 10 Millionen Jahre, und davon ist niemand ausgenommen. Wenn sie tatsächlich soweit wäre, wie diese Person behauptet, wäre sie sogar um einige Millionen Jahre weiterentwickelt als die Plejaren es sind.

Das ist also Bernadettes Antwort. Weiter wird von der Person, die uns informiert hat, geschrieben, dass diese Person, die diesen horrenden Quatsch sowie den unglaublichen Unsinn offenbar selbst glaubt und daher auch erzählt, zudem noch Drogen konsumiert, weshalb es wohl kein Wunder ist, dass Illusionen und Phantasien auftreten, die als Wirklichkeit angenommen werden. Doch dieser Quatsch, der von dieser lügnerischen und betrügerischen Person verbreitet wird – weil wahrlich alles nur Lügen und irreführende Betrügereien sind – führt Mitmenschen in die Irre. Nebst dem soll diese Lügnerperson ihren gläubigen Anhängern oder Bekannten auch noch weismachen, welche Persönlichkeiten sie in ihren früheren Leben gewesen sein sollen, wie auch, was ihre Mission für das gegenwärtige Leben sei usw. Dadurch wird geleugnet und irrgeführt, dass wahrheitlich jeder Mensch individuell seine ureigenste Lebensmission selbst wählt und gestaltet, und nicht eine für ihn bestimmte und ihm aufgezwungene Mission zu erfüllen hat. Es ist ihm sogar absolut freigestellt, ob er seine eigentliche Lebensaufgabe ergreifen will oder nicht und ob er sie überhaupt erfüllt oder nicht, nämlich aus sich selbst heraus die Verantwortung zu erkennen und durch ständiges Lernen, Anstreben und Umsetzen ein wahrlich wirklicher Mensch zu werden, indem er sich selbst dazu anregt und es wirklich wird.
Die Bekannten dieser Betrugsperson scheinen deren Illusionen und Phantasien sowie Lügen und Betrügereien alle widerspruchslos zu glauben, was offenbar dadurch geschieht – anders kann ich mir das nicht erklären –, dass diese Person sich gegenüber den Dummen und Dämlichen der ihr Zuhörenden als dominante Persönlichkeit präsentiert, die mit krimineller

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Überzeugungsenergie ihre Lügerei und Betrügerei durchsetzen kann. Das Ganze dieser Person beruht ganz offenbar nicht nur in einem Wahn, der offensichtlich gegeben ist – eben wahrscheinlich durch Drogen, wie auch berichtet wurde –, sondern auch durch eine bewusste Nutzung krimineller Energie. Diese ist meines Erachtens offensichtlich darauf ausgerichtet, durch Lug und Betrug Geld zu scheffeln, um reich zu werden und nicht arbeiten zu müssen, wie aber auch darin, sich grösser und als etwas Besonderes sowie als ‹Wundermensch› erscheinen zu lassen, und selbstsüchtig ‹angehimmelt› zu werden, wie das durchwegs Sektierern eigen und ihnen jede Bescheidenheit fremd ist. Und dass dabei noch Drogen im Spiel sind, das macht alles noch schlimmer; denn solche wirken sich auf das Leben aus, insbesondere auf die Funktion bestimmter Sparten des Gehirns usw., was leider bisher unseren für diese Fakten zuständigen Wissenschaftlern offenbar noch unbekannt ist. Darüber wurde ich aber in den 1940er Jahren schon von Sfath belehrt, wie auch in vielen anderen Gebieten vielerlei Wissens. Was aber noch dazu alles zu sagen wäre, das hat Bernadette in kurzer Weise mit einer guten Erklärung folgendermassen zusammengefasst:

«Bezüglich des Drogenkonsums ist noch zu sagen, dass jegliche Art von Drogen bleibende Schäden im Gehirn verursachen, indem sie die neuronalen Prozesse beeinflussen und Veränderungen verursachen, die von unseren Neurologen noch gar nicht festgestellt werden können. Diese Veränderungen entsprechen Schäden, die lückenlos von sehr minim bis zu hoch gravierend reichen können, die jedoch in jedem Fall nicht mehr reversibel sind und die Wahrnehmung sowie das Denken bleibend beeinflussen und beeinträchtigen, was von leichten Schäden bis zu bösartigen, ausgearteten Wahnvorstellungen, Schizophrenie oder anderen tiefgreifenden Bewusstseinsstörungen oder Bewusstseinserkrankungen führen kann.»

Ptaah Was dazu gesagt werden soll, dass hast du mit deinen Worten schon getan, folglich nichts weiter dazu zu erwähnen ist. Was jedoch weiter zu erklären sein sollte, ist das, was du in deiner Erklärung unterlassen hast, was ich zu erklären jedoch als wichtig erachte und du es von deiner Seite aus noch tun sollst, denn ich denke, dass es deiner Aufgabe entspricht, das zu Erklärende noch zu erwähnen.

Bermunda Das entspricht auch meinem Erachten, denn ich erachte effectiv, dass du ja dafür prädestiniert bist.

Quetzal Das entspricht dem, was ich auch denke.

Billy Ist ja gut, dann sei es eben – aber du, Ptaah, könntest das auch.

Ptaah Das könnte ich, doch erachte ich die notwendige Erklärung als deine Aufgabe, denn du bist ja die Person der Lehrebringung …

Billy … ist ja gut – wie du meinst, dann versuche ich es eben, dies derweise zu erklären, dass es dann hoffentlich wirklich verstanden wird.

Ptaah Ausserdem, was ich gesagt habe, denke ich, dass es notwendig und erforderlich sein wird, dass du – weil ich diesbezüglich weniger bewandert bin – einiges erklärst bezüglich des Laufes, Wirkens und der Evolution der Schöpfungslebensenergieform.

Billy Wenn das so ist, dann tue ich es eben. – Also denn: Wie die Lehre bezüglich der Schöpfungslebensenergieform darlegt, die sehr weitläufig ist, will ich gemäss meinem Wissen und der wenigen Erkenntnisse zu erklären suchen, wie sich alles verhält. Aber eines muss dabei klar sein, dass das Ganze sehr umfangreich ist und ich nicht die letzten Geheimnisse weiss und also nur einiges von dem nennen kann, was ich effectiv weiss. Dabei wird es notwendig sein, dass ich mehrfach alles wiederhole und erkläre, wenn alles richtig verstanden werden soll.
Wenn ein Mensch am 21. Tag nach der Zeugung zum Leben ‹erwacht›, und zwar durch das Einziehen der Schöpfungslebensenergie in die menschliche Lebensform, dann erfolgt dies durch das Werden des Bewusstseins. Dies ist es nämlich, das durch die Schöpfungslebensenergie gebildet wird und diese auch den Körper mit Leben erfüllt und praktisch erweckt. Das geschieht also schon am 21. Tag nach der Zeugung. Erlischt des Menschen Bewusstsein jedoch wieder – und damit das gesamte Leben des Körpers –, dann erfolgt das in keiner Weise aus vorausbestimmten Gründen und ebenso nicht infolge einer vorbestimmten kürzeren oder längeren Lebenszeit. Es ergibt sich wirklich und wahrheitlich alles nur gemäss der individuellen Lebensumstände der betreffenden Person. Und wenn dann das Bewusstsein erlischt und also der Mensch stirbt und wirklich tot ist, dann entweicht die Schöpfungslebensenergieform und gelangt wieder sich mit der Schöpfungslebensenergieformebene vereinigend in diese, um darin evolutionierend derart lange zu verweilen – die Zeit wird endlose Dauer genannt –, bis sie all das erlangte Wissen aus der vorhergegangenen Existenz resp. dem Leben als Bewusstseinsenergie des damit belebten Menschen verarbeitet und damit sich weiter evolutioniert hat.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Mit dem Tod also endet die Lebensfähigkeit des Menschen resp. dessen Bewusstseins und des Körpers, und zwar indem die Schöpfungslebensenergie wieder ‹abwandert›. Wenn der Mensch dann wirklich tot und tatsächlich dieser Zustand des Totseins effectiv gegeben ist, also kein lebendes und funktionierendes Bewusstsein und keine Lebensenergie mehr im Körper ist, dann ist es absolut unmöglich, diesem wieder Lebensenergie ‹einzuhauchen›, denn wirklich Totes kann nicht mehr zu neuem Leben ‹erweckt› werden. Dies wäre völlig wider die natürlichen Gesetze, die keinerlei ‹Wunder› zulassen, sondern so geregelt sind, dass eine Folgerichtigkeit alles absolut regelt. Selbst ein erphantasierter und imaginärer ‹Gott›, wie ihn z.B. die irre Christreligion phantasiereich erfunden hat, kann ein Wunder der Wiederbelebung eines Toten nicht vollbringen. Dies, wie eingefrorene Leichen niemals wieder belebt werden können, wie auch sonst tote Körper nicht, die nur durch Schöpfungslebensenergie lebendig sein konnten.
Wenn aus einem Körper die Schöpfungslebensenergie entweicht, dann integriert sie sich sofort in diese, und zwar absolut umgehend in die schöpfungseigene Dimension und kehrt damit in deren Schöpfungslebensenergie-ebene zurück, wo sie in Dauer evolutionierend verbleibt. Und weil die schöpfungseigene Dimension gesamtheitlich alle Dimensionen der 7 Universen überlagert, können die jeweiligen und praktisch eigens-gesonderten Schöpfungslebensenergieformen in jedem der 7 Universen der Schöpfung Lebensformen beleben. Folgedem ist das Beleben einer Lebensform in jedem der 7 Universen der Schöpfung möglich, weil die Schöpfungslebensenergie nicht nur an je nur einen einzigen Planeten gebunden ist, wie z.B. die Erde, denn für die Schöpfungslebensenergieformen stehen 7 Universen der Schöpfung zur Verfügung, folgedem diese also gesamt schöpfungsweit in jedem der 7 Kosmos/Materiegürtel Lebensformen beleben können. Dies erfolgt selbstverständlich je gemäss ihrer Gattung und Art, denn eine jegliche Schöpfungslebensenergieform ist abgestimmt auf eine bestimmte Lebensform, so also auf den Menschen, auf Tiere sowie andere zahllose Lebensformen.
Also ist genau zu verstehen, dass wenn der Tod eintritt, es dann geschieht, dass die Schöpfungslebensenergie vollständig aus dem ganzen Körper entweicht, der vom Bewusstsein aus mit dessen Energie zum Leben und Existieren befähigt wird. Wenn dies also geschieht, dann ordnet sich die Schöpfungslebensenergieform sofort und also umgehend wieder in die entsprechende und ihr angemessene Ebene der Schöpfung ein, um dort evolutionierend zu verbleiben. Und sie verweilt so lange dort, bis sie sich soweit weiterentwickelt resp. evolutioniert hat, dass sie nunmehr als weiterentwickelte Schöpfungslebensenergieform als neues Bewusstsein eine neue Persönlichkeit und also auch deren Körper belebt.
Die Ebene der Schöpfungslebensenergie – wie andere Schöpfungsenergieebenen je nach ihrer Art im Gesamt-raum der Schöpfung – existiert in der Gesamtdimension der Schöpfung, die in sich 7 Universen mit je einer eigenen differierten Dimension birgt. Das bedeutet, dass die Schöpfung, die aus 7 für den Menschen gesehen unendlich grossen ‹Räumen› besteht, wovon nur der Kosmos, der Materiegürtel-Raum, dem Menschen als solcher bekannt ist. Nebst den 7 Räumen, die als Grösse oder Weite der Schöpfung bezeichnet werden können, existieren in der gesamten Kosmos-Materiegürtel-Räumlichkeit der Schöpfung 7 unterschiedliche Dimensionen und damit also 7 Universen, die allesamt im gleichen Raum ineinander existieren, jedoch infolge 7 verschiedener Dimensionen voneinander getrennt sind. Folgedem existieren wir Erdlinge mit dem uns bekannten Kosmos/ Materiegürtel im sogenannten DERN-Universum, während die Plejaren ihr Dasein im ANKAR-Universum pflegen. Danebst existieren noch 5 weitere Universen, die mir aber unbekannt sind und von denen ihr Plejaren eines erbrochen habt und erforscht. Ausserdem ist unsere Schöpfung eine Zwillings-Schöpfung, wobei die Schwester-Schöpfung genauso geformt ist wie die unsere, folglich sie auch 7 Universen mit 7 differierten Dimensionen hat, wovon mir aber nur das DAL-Universum bekannt ist, in dem Asket ansässig ist, wie auch die Sonaer, die ursprünglich von ERRA resp. von den Plejaren auswanderten.
Nun, die Schöpfungslebensenergieebene – wie alle die anderen tausendfältigen Arten von Energieebenen – ist gesamtschöpferisch einheitlich in der eigentlichen Schöpfungsdimension gegeben, folglich nicht eines der 7 Universen in der Schöpfungsdimension diesbezüglich eine eigene Energieebenen hätte. Die rein universellen Energien, die eben universell eigene Ebenen aufweisen, haben absolut nichts zu tun mit allen den Energie-ebenen, die völlig allein nur schöpfungsdimensionsmässig bedingt sind. In diesen vielen Energieebenen, die alle wirklich völlig schöpfungsdimensoniert sind, ist also auch die Energieebene der Schöpfungslebensenergie eingeordnet. Diese ist jedoch derart, wie bereits gesagt und erklärt, rein schöpfungsdimensioniert und derart allumfassend, dass durchwegs alle die 7 Universen und deren Dimensionen wirklich von der allumfassenden Schöpfungsdimension erfasst und eingeschlossen sind, folglich eine Schöpfungslebensenergieform, die nach dem Sterben resp. dem Tod eines Menschen – wie jeder anderen Lebensform – in ihre ihr entsprechende Energieebene zurückkehrt, um nach einer unbestimmten längeren oder kürzeren Zeit resp. Dauer irgendwo wieder ein Bewusstsein und einen Körper belebend in ‹Erscheinung› treten kann.
Wenn nun die Zeit 3999 angesprochen wird, da von den Plejaren noch auf der Erde existierende Plejaren zurückgeholt werden sollen, so ist dies in der Form, dass dies solche betrifft, die tatsächlich ins ANKAR-Universum zurückkehren wollen. Bezüglich dem ist noch erklärend folgendes zu sagen: Wenn die Plejaren dereinst von der Erde Menschen ‹abziehen› resp. abholen, dann sind es einerseits nur wenige, anderseits geht das nicht so einfach wie das klingt. Dies darum, weil die jetzt hier auf der Erde lebenden und wirkenden Menschen, die dereinst wieder ins ANKAR-Universum zurückgeholt werden, durchwegs von Schöpfungsenergieformen belebt sind, die allein durch das Energiewirken der Ebene ‹Arahat Athersata› für lange Zeiten durchwegs nur hier auf der Erde existieren können und nicht in einem der 7 anderen Universen mit deren eigenen Dimensionen Personen beleben. Diese wenigen, die sich gemäss den irdischen Verhältnissen mehr oder weniger gut entwickeln, sind Menschen, deren Schöpfungslebensenergie allein durch das Eingreifen der Ebene ‹Arahat Athersata›

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

durchwegs hier auf der Erde wirkt, weil ihnen eine Aufgabe zugeordnet wurde, die bis zum irdischen Jahr 3999 führt. Diese wird jedoch nur untergründig und also nicht offen und offiziell durchgeführt und ist dabei derart geformt, dass durch den Einfluss des Lehrens und Verhaltens gewisser Lehrender nach und nach mehr und mehr Menschen der Erde ihr ureigenes friedliches Denken, Entscheiden und Wirken, ihren Verstand und ihre Vernunft entwickeln und zu gebrauchen verstehen, wodurch ein menschheitlich gesamtfriedlicher Lebenszustand gestaltet werden soll. Dies soll im Lauf der Zeit dazu führen, dass sich der Mensch der Erde von seinem jahrtausendealten unfriedlichen Verhalten zu einem friedlichen Wesen entwickelt, eben zum wahren Menschen, der dieses eines Tages in die Weiten des Weltenraums auf andere Welten hinaustragen soll. Also holen die Plejaren dann betreffende Menschen ab, die prädestiniert wurden, der besagten Aufgabe gerecht zu werden und dafür zu sorgen, dass diese wirklich durchgeführt wurde und weiter wird, was effectiv einzig und allein durch das einmalige Einwirken der hohen ‹Arahat Athersata›-Ebene ermöglich wurde und wird. Dies wurde dereinst hervorgerufen vor vielen Jahrmilliarden durch die Intervention des Nokodemion, der durch ein Zurückkommen aus der Ebene ‹Arahat Athersata› in die materielle Welt die Lehre gebracht und alles geregelt hat. Darauf Einfluss zu nehmen und etwas zu ändern ist den Plejaren so unmöglich, wie erst recht nicht irgendeinem Erdling, folglich es auch keinen Sinn ergeben würde, Näheres meines Wissens darüber freizugeben – wovor ich mich hüten werde –, denn alles würde absolut ins Endlose führen. Zu sagen ist aber noch, dass die entsprechenden Schöpfungsenergieformen durch das Einwirken der Ebene ‹Arahat Athersata› wieder davon ‹befreit› werden, nur auf der Erde lebensgebend zu wirken, folglich sie im Jahr 3999 irdischer Zeitrechnung wieder ‹frei› werden für alle Dimensionen der 7 Universen der Schöpfung.

Enjana Das alles ist mir nicht geläufig, und ich weiss effectiv nichts davon.

Quetzal Mir ist alles ebenso fremd.

Florena Auch mir.

Bermunda Mir ebenso.

Ptaah Diesbezüglich habe ich einiges gelernt von meinem Vater, jedoch nichts in ausführlicher Weise. Und dazu denke ich, dass das Wissen darum sehr weitführend ist und mehr als nur ein kurzes und einfaches Erklären, sondern genaue Erklärungen und ein tiefgreifenderes Verstehen erfordert, um das Ganze wirklich umfänglich …

Billy … ja, denn es sind ja die ganzen weitläufigen Zusammenhänge erforderlich, um alles ordnen und wirklich verstehen zu können. Nun, darüber mehr zu sagen und zu erklären, ist wohl Wasser in den Rhein getragen, und ausserdem darf ich nicht mehr sagen. Zudem wäre es sowieso für die Erdlinge nicht von Bedeutung, dies umfänglich zu wissen, weshalb es auch nicht gedacht ist, dies lehremässig zu verbreiten, sondern nur die Wichtigkeit aller Zusammenhänge dessen, woraus erlernt werden kann, wahrlicher Mensch zu werden, wozu die weitumfassende ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› gegeben ist, die alle die Sparten beinhaltet, die effectiv im menschlichen Leben und zu seinem diesbezüglichen Gestalten zum wahren Menschen erforderlich sind. Auch die Fremden sollen dies nicht erfahren, denn Sfath erklärte mir schon in den 1940er Jahren, dass ich jedenfalls niemals zu viel sagen soll, denn diese Fremden hätte er sehr genau ‹getestet› sowie erforscht und festgestellt, dass alle deren diverse Gruppen bezüglich der Schöpfungslebensenergie so wenig und überhaupt nichts wüssten, wie dies alles auch den Erdlingen verborgen sei. Da war aber ein Mann, Haller oder Heller oder so hiess er und war etwa 30 Jahre alt, den ich zusammen mit Sfath kennenlernte, als wir zusammen mit Wendelle Stevens, der damals etwa im gleichen Alter war wie der Mann, uns irgendwo abseits einer Stadt in Kanada trafen. Dieser Mann, der wusste, dass Sfath nicht von der Erde war, interessierte sich und fragte Sfath, wie denn der Mensch zum Leben komme usw., und dazu erinnere ich mich, dass ihm Sfath einiges bezüglich der Schöpfungslebensenergie erzählte. Dafür interessierte sich auch Wendelle, doch gebot Sfath uns allen, darüber nichts in die Welt hinauszuposaunen und also zu schweigen. Für Heller oder Haller – ich weiss nicht mehr wie der Mann wirklich hiess – und für Wendelle gab Sfath noch einiges preis, was sie in Zukunft nämlich tun würden, so dieser Haller oder Heller sich mit Bauen, dem Kaufwesen und mit Politik, wie privat auch mit den Fremden und deren Fluggeräten usw., Wendelle jedoch sich ausser in der Armee auch offiziell mit den Fremden und deren UFOs beschäftigen würden. Was aus dem Kanadier geworden ist, das weiss ich leider nicht, denn ich sah ihn nur einmal 1949 oder 1950. Dies, während Wendelle, ich und Asket zusammen uns oft heimlich trafen, wonach dann unsere Kontakte nach vielen Jahren auch offiziell wurden, nämlich dann, als der Film ‹Contact› gedreht wurde. Das kann ich ja jetzt einmal offen sagen, denn ich denke, dass ich damit niemandem mehr Schaden zufüge, wenn ich unser Gespräch abrufe, niederschreibe und es dann ins Internet kommt.

Ptaah Das wird wohl so sein. Doch habe ich jetzt zu sagen, dass all das erfordert – was du bezüglich des sektiererischen Verhaltens und Handelns der betreffenden Person gesagt hast, die durch Lügen und auch Ver-fälschungen der Wahrheit offenbar eine Sekte gegründet und diesbezüglich Gläubige um sich geschart hat –, dass ab sofort dagegen angegangen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und das Notwendige unternommen wird, um zu verhindern, dass dieses Tun der betreffenden Person weiter erfolgreich sein kann.

Billy Natürlich, darum habe ich ja dich gerufen, denn ich denke, dass unser Gespräch, wenn ich es abrufe und niederschreibe und es danach ins Internet gesetzt und verbreitet wird, die Sache klarstellt und die Gläubigen die effective Wahrheit erkennen lässt, die den Lügen und der Betrügerei der Sektenhäuptlingsperson auf den Leim gegangen sind. Damit ist eigentlich das gesagt, was zu sagen ist.

Quetzal Das verstehe ich auch so und denke, dass das Vorfallende in dieser Weise geregelt werden soll, wie du sagst.

Bermunda Das ist wohl der Weg, der zu beschreiten ist.

Florena Dem pflichte ich bei und gehe jetzt.

Enjana Das entspricht auch meinen Gedanken. Dann wollen wir jetzt wieder gehen – so leb wohl, lieber Freund.

Billy Tschüss zusammen, auf Wiedersehn.

Bermunda Meinerseits habe ich noch etwas, was ich …

Billy … dagegen ist nichts einzuwenden.

Quetzal Dann will auch ich wieder meinen Verpflichtungen nachgehen. Leb wohl, mein Freund.

Ptaah Das betrifft auch mich. … – … Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

Billy Auch auf Wiedersehn, Freunde, bis bald wieder. Und nun du, Bermunda, …

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah, Quetzal, Bermunda, Enjana und Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertvierundachtzigster Kontakt Samstag, 13. April 2024 13.26 Uhr

...

Billy Unsere Begrüssung kann ich beiseitelassen, wenn ich unser Gespräch abrufe, und dass ihr alle wieder hergekommen seid und einige Minuten früher als angekündigt wurde, das ist ja nicht wichtig. Was sich aber Wichtiges ergeben hat, ist das, was der Typ in Trinidad daherlügt und seine Sektenmitglieder betrügt, und zwar mit derart unglaublich krassen Lügen, dass alle Gebälke krachen und zusammenbrechen. Hier könnt ihr im Computer selbst lesen, was dieser Typ aus Trinidad an ... gemailt hat, das umgehend wieder an Bernadette weitergeleitet wurde. Hier könnt ihr lesen, denn Bernadette hat es mir auf einen Stick geladen, dass ich es euch hier lesen lassen kann:

Hoi Bernadette
Danke. Ja, das ist interessant, und gut kommt dies nun zum Vorschein, und wie ich gerade aus Neuseeland informiert wurde, hat Jedi mit seiner Schlussfolgerung des Gesprächs, das er und ich gestern abend geführt haben und das er innerhalb von PSI verbreitet hat, sich selbst schachmatt gesetzt hat, zumindest aus FIGU-Sicht.

"Today was a polarizing but very special day.
I met with CF and he had a message from the Plejaren for me.
The Plejaren are distancing from PSI but they didn't say we weren't correct re. our ideas
So it's a larger political game being played
The Plejaren directly had a message for me
Best approval ever
So, yes, publicly, we will appear as "being distanced" and a statement will be announced but in reality, it's a silent approval from the Plejaren.
They're doing this for our and their safety because we/PSI have discovered too much, too quick.
My guess is they want us to go off and do our own thing.
Now we are under the FULL protection of AA.
This is secretly the best news."

Bei den Neuseeländern sind ja einige Personen, die Jedi bei der Veröffentlichung des Buches geholfen haben, aber nach meiner Antwort dürfte sich dort die Spreu vom Weizen trennen.
NB: Billy habe ich bereits einen Entwurf geschickt für die Meldung auf unserer Webseite, die er aber noch mit Ptaah und Quezal ... besprechen will.
Liebe Grüsse
...

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Deutsche Übersetzung der Mitteilung von Jedi (Google-Übersetzung):

«Heute war ein polarisierender, aber ganz besonderer Tag.
Ich traf mich mit … und er hatte eine Nachricht von den Plejaren für mich.
Die Plejaren distanzieren sich von PSI, aber sie haben nicht gesagt, dass wir mit unseren Ideen nicht Recht hatten.
Es handelt sich also um ein größeres politisches Spiel.
Die Plejaren hatten direkt eine Botschaft für mich.
Beste Zustimmung aller Zeiten.
Also, ja, in der Öffentlichkeit werden wir als ‹distanziert› auftreten und eine Erklärung bekannt geben, aber in Wirklichkeit handelt es sich um eine stille Zustimmung der Plejaren.
Sie tun dies zu unserer und ihrer Sicherheit, weil wir/PSI zu schnell zu viel entdeckt haben.
Ich vermute, sie wollen, dass wir losziehen und unser eigenes Ding machen.
Jetzt stehen wir unter dem VOLLSTÄNDIGEN Schutz der AA.
Das sind insgeheim die besten Neuigkeiten.»

Antwort von Bernadette an …:

Hoi …
Ja, geht's noch. Das ist doch alles andere als einsichtig und er dreht doch einfach alles nach seinem Gusto und so, als wären alle mit seiner PSI einverstanden. Das muss unbedingt richtiggestellt werden, denn von «Sich-selbst-Schachmatt-Stellen» kann ich dabei gar nichts entdecken, im Gegenteil. Meiner Ansicht und aufgrund seiner Mitteilung hast Du nicht unmissverständlich genug mit ihm geredet, was Du unbedingt nachholen solltest.
Lieber Gruss
Bernadette

Enjana Das darf ja nicht wahr sein, das ist ja …

Billy … denke ich auch, nämlich der Hammer aller Lügerei und Betrügerei, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass du, Ptaah, oder das Gremium dies angeordnet hat, was dieser Trinidad-Sektierer behauptet. Deshalb habe ich auch Quetzal gerufen und ihm alles erklärt und dass er dich informieren soll, was er umgehend auch getan hat und du – und auch ihr alle – nun hier …

Ptaah … es ist leider unaufschiebbar und schon zu Anfang ist gegen die Lügen und die Betrügerei anzugehen. Es …

Billy … Entschuldigung, aber es heisst ja bei uns «Wehret den Anfängen», und da ein Anfang von bösem Übel sich anbahnen will, deshalb dachte ich, dass du eben sofort gerufen werden sollst.

Ptaah Das ist auch gut so, denn was in diesem E-Mail geschrieben steht, entspricht in keiner Form auch nur in einem Buchstaben der Wahrheit, denn gesamthaft entspricht alles nur einer derart unverschämten Lüge und einem präpotenten Betrug, wie ich ihn mir niemals hätte erdenken können. Es ist effectiv mehr als nur anmassend, arrogant, verlogen, vermessen und grenzenlos überheblich, solcherart Lügen und Betrugsbehauptungen vermessen zu ersinnen, um damit dem Selbstwahn, der Selbsterhebung und dem Grössenwahn zu frönen. Diese Person, nennt sich Jedi Reach, wobei der richtige Name jedoch wohl Jedaiah Ramnarine ist, wie wir inzwischen ergründet haben, und der betrügerisch eine Sekte unter der Benennung von ‹Peace Seeking Intelligence›, psiraise.com, gebildet hat, deren Anhänger Blindgläubige seiner Lügen sowie Betrügerei und diesen verfallen sind. Und was nun in seinen Lügenbehauptungen geschrieben steht, wie ich sie hier auf dem Bildschirm deines Computers lesen kann, das ist derart dreist betrügerisch und zudem plump, dass ich nicht verstehen kann, dass auch nur ein halbwegs gebildeter Erdenmensch dies als Wahrheit erachten kann, und zwar in Form eines Glaubens, der zudem derart sektiererisch geartet ist, dass selbst ein noch ungebildetes Kind aus allem den Schwindel, die Lüge und die Betrügerei wahrnehmen und erkennen würde. Dass aber erwachsene Erdenmenschen, auch wenn sie offenbar nur halbwegs gebildet sind, diesen Lügen und den schieren Betrugsbehauptungen dieses verantwortungslosen und ganz offensichtlich geldgierigen Sektenführers anhängen und bedenkenlos seine Lügen und Betrügereien als Wahrheit erachten, das ist mir einfach unverständlich. In Wahrheit distanzieren wir uns in jeder erdenklichen Weise von diesem Erdenmenschen und seinem allerweise wahrheitsfremden sowie glaubensmässigen schädlichen Sektierertum, folglich ich mich auch selbst niemals mit diesem Sektenführer oder seiner Sekte und seinen Sektenangehörigen irgendwie beschäftigt habe, noch

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

irgendwelche andere plejarische Personen sich mit Jedi Reach resp. Jedaiah Ramnarine befasst noch ihm oder seinen Sektengläubigen irgendwelche Zugeständnisse gemacht haben. Ausserdem, das ist zu erklären, haben wir von dieser Sektenperson und deren Sekte erstmals etwas zur Erkenntnis erhalten, als du uns darüber informiert hast. Und wie dreist und unverschämt diese Sektenführungsperson nun mit ihrem Lügenwerk und den Betrugsbehauptungen weitermacht, nachdem ihr diese nachgewiesen wurden, das beweist ihre Unverfrorenheit, wie du jeweils sagst. Effectiv habe weder ich selbst noch irgendeine Person von uns Plejaren derartiges gesagt oder promist (Anm.: versprochen), wie sie lügnerisch behauptet, wie auch nicht und in keiner Form die dreisten Lügen abzuleiten oder auch nur missverstehend anzunehmen wären in der Art und Weise, wie dieser Sektenführer daherlügt und daherbetrügt. Zu erklären ist ausserdem, dass wir Plejaren nicht und in keiner Weise die ‹Hüter der Erde› sind, noch wir uns in irgendwelche Politik, Weltdinge, Religion oder in irgendwelche anderen Dinge einmischen, denn davon halten wir uns strickte fern und haben unsere Aufgabe nur darin, dir bei deiner Mission in dir bekannter Weise behilflich zu sein. Unser Gremium würde auch nichts anderes erlauben, folglich wir uns an dessen strenge Anweisungen halten, und zwar in jeder Beziehung. So ist es auch unmöglich, dass wir dem Sektenführer, Lügner und Betrüger Jedi Reach alias Jedaiah Ramnarine irgendwelche Zugeständnisse gegeben und sein Lügentun und Betrügertun in irgendeiner Form befürwortet oder unter unseren Schutz gestellt haben könnten. Seine lügnerischen Aussagen, die er in seinem E-Mail gibt, wie er diese offenbar wohl auch den gläubigen Anhängern seiner Sekte unterbreitet, beruhen gesamthaft nur auf ersonnenen Lügen und auf Betrug, die derart wirklichkeitsfremd sind, wie die Phantasielüge, dass einmal etwas dem Tod Verfallenes wieder zum Leben erweckt werden könne. So wie diese Lüge, aus der eine voller Lügen und Betrug bestehende Religion aufgebaut wurde, die vielerlei Sekten hervorgebracht hat, wird die Lehre, die du in Erfüllung deiner Mission lehrst, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› dazu benutzt werden, diese zu verfälschen und Sekten daraus zu bilden, was jedoch verhindert werden soll. Schon ist es das 3. Mal, dass dies versucht wird, erstmals durch Ilse von Jacobi, dann durch Hansruèdi Glanzmann, die alles verfälscht und weltweit verbreitet haben, und jetzt durch Jedi Reach alias Jedaiah Ramnarine.

Billy Das dürfte nun wohl klar sein. Aber du nennst offen den Namen dieses Sektierers und auch deren andere, die schon danebengeschlagen haben. Da ist es wohl so, dass ich, wie üblich, Pünktchen setze, wenn ich alles abrufe und niederschreibe, denn wie du weisst, liegt es mir nicht, die Namen von Personen zu nennen.

Enjana Das wäre in diesem Fall aber nicht richtig, denn es soll bekannt werden, welche Person es wagt, dieserart Verfälschungen und Lügen zu verbreiten und ein verlogenes Sektentum aus der Wahrheit zu erleugnen.

Ptaah Das ist richtig, und wir haben auch beschlossen, dass fortan hinsichtlich solcher Vorkommnisse auch Namen offen genannt werden sollen.

Billy Das werde ich mir durch den Kopf gehen lassen, denn eure Entscheidung … nun, darüber werde ich nachdenken. Wie mir gesagt wurde, wird dieser Typ ja wirklich als arbeitsscheu bezeichnet, also ein Mensch, der zu faul zum Arbeiten ist und nur auf Kosten der Mitmenschen leben, Geld kassieren und ein Leben in Freuden und Herrlichkeit führen will.

Quetzal Das haben wir während den letzten Stunden auch erkannt, als wir nach deinem Ruf und deinen Erklärungen uns um Erkenntnisse bemüht haben.

Billy Aha, dann wart ihr alle darin involviert, um alles herauszufinden, was um den Sektierer herum wirklich vorsichgeht.

Bermunda Das haben wir, ja.

Florena Es ist wirklich unerfreulich.

Ptaah Das ist es tatsächlich, denn das ganze Sektenwesen hat sich schon weltweit etabliert, folglich sich schon viele bezüglich der Lügen und Betrügerei des Jedi Reach alias Jedaiah Ramnarine in die Irre und Gläubigkeit haben führen lassen, woraus sie sich nun wieder zu befreien haben, was ihnen aber nicht leichtfallen wird.

Enjana Ja, und es sind gar welche unter der Anhängerschaft dieses Sektenführers, die eigentlich alles besser wissen müssten und Liierte des Vereins FIGU sind. Aber Bermunda, Florena und ich haben jetzt zu gehen, denn wir haben noch unseren Pflichten zu obliegen. Auf Wiedersehen, Eduard.

Bermunda Auch auf Wiedersehen, lieber Freund. – Auf Wiedersehen.

Florena Auch ich wünsche dir auf Wiedersehen, lieber Vaterfreund.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Dann wünsche ich dasselbe. – Nun … weg sind sie.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und zu sagen ist auch, dass … leichtgläubig, viel zu vertrauens-selig und zu wenig nachforschend war, ansonsten wohl alles vermieden worden wäre. Es sollte effectiv zukünftig viel wirklichkeitsmässiger nachgeforscht und auch gedacht werden, was leider schon damals nicht getan wurde, als Ilse von Jacobi und Hansruèdi Glanzmann die Gesprächsberichte und die Lehre verfälschten, um diese kommerziell zu verwerten und als sie die Verfälschungen weltweit in Umlauf setzten. Was dazu alles versucht wurde, dich dazu zu verleiten, um durch deine Intervention und … auf die ‹Plejaden› zu gelangen, wie aber auch nur an unseren Verbindungen mit dir teilhaben zu können, das entspricht viel mehr als nur einem Ansinnen, denn …

Billy Das weiss ich noch sehr gut, denn es war eine wirkliche Zumutung, die ich nicht nur als Frechheit und Unverschämtheit beurteilte, sondern auch offener … bedeutet hätte, zudem noch in 2 Fällen mit Zustimmung … Dadurch wäre ich … Das hätte wirklich noch gefehlt in der Wurmbüchse. Doch dass ich damit in Teufels Küche geraten wäre, das war jenen egal, und zwar …, welche ihre Wünsche erfüllt haben wollten. …

Ptaah Das war leider so, daran erinnere ich mich sehr gut, auch was mir diesbezüglich meine Tochter Semjase erzählt hat, weil sie mehrmals unbemerkt anwesend war, wie als … und … erst-mals in Hinwil zu dir kamen und gemeinsam bereits das Ansinnen … äusserten, was sie dann trotzdem mehrfach über die nächsten Monate hinweg wiederholten, bis sie voller Enttäuschung und Wut mit einer Lüge die Verbindung zu dir abbrachen.

Billy Von … und … war ja auch Sektierismus im Spiel, und was für einer, dem ich mich natürlich widersetzte, wie auch der verrückten Zumutung, dass …

Ptaah Das erzählte mir meine Tochter, was ich als empörendes Ansinnen erachtete, wie aber auch das als ungeheuerlich und verachtenswert befinde, was dieser Sektenführer Jedi Reach alias Jedaiah Ramnarine lügnerisch und betrügerisch im Schreiben behauptet, das ich zum Beginn unseres Gespräches lesen konnte. Wenn ich nach irdischen Begriffen suche, um das Denken und Handeln dieses Mannes zu beschreiben, dann finde ich nur, dass dessen Verhalten ungesund erbärmlich, hinterhältig und verlogen ist. Und dazu will ich nochmals eindringlich erklären, dass weder ich noch eine andere Person von uns Plejaren mit dieser Sektiererführungsperson in irgendeiner Form etwas zu tun oder ihm irgendwelche Hoffnungen oder Richtlinien gegeben haben. Diese lügnerische und betrügerische Person und deren Existenz war uns völlig unbekannt, folglich wir erst durch deine Information auf diese aufmerksam wurden, wobei wir uns jedoch in jeder Form von dieser distanzieren und auch keinerlei Beziehung mit ihr eingehen wollen. All ihre Lügen sind derart ausartend, dass sie auch als betrügerisch zu bezeichnen sind.

Billy Was aber auf Scheindenker ungemein wirkt, weil diese das Ganze seiner infamen Lügen und Betrügereien nicht hinterfragen, sondern einfach blind glauben. Alle diese Scheinden-kenden, die diesem Sektenheini gläubig verfallen, haben eben nie selbständig denken gelernt, sondern sind von Kindesbeinen an auf Glauben dressiert und indoktriniert worden. So haben sie niemals die Erkenntnis aufgebracht und gewonnen, dass im Leben richtigerweise die Energie und deren Kraft aufzubringen ist, selbst zu denken und nicht einfach zu glauben. Folglich verfallen sie gläubig Lügnern und Betrügern, die schandbar und niederträchtig sowie schnöde, schändlich und durchtrieben, verachtenswert, hinterhältig, perfide, abgefeimt, hinterlistig, hintertrieben und oft gar intrigant Scheindenkende in einen Glauben irgendwelcher Idiotien treiben und sie davon abhängig machen. Dies geschieht ja in ähnlicher Weise dadurch, dass üblicherweise die Massen der Menschheit betrogen werden durch das Gros jener, die in die Regierungen, Behörden oder sonst in hohe Posten gelangen wollen, in denen sie dann etwas zu sagen, zu dirigieren oder sonstwie etwas befehlend oder einfach anweisend zu ‹melden› haben. Wenn sie sich zur Verfügung stellen, dann tun sie so, als ob sie kein Wässerchen trüben könnten, geben sich friedlich, freiheitlich und gar religionsbehangen und volksnah, doch hält das nur so lange an, bis sie am ‹Ruder› sind; dann nämlich lassen sie den Teufel raus aus dem Sack und zeigen ihr wahres Gesicht. Sie beginnen auf den Mitbürgern ‹herumzureiten›, brennen ihnen neue Gesetze, Steuern, Verordnungen, Regeln, Verbote sowie Bussen usw. auf, hin bis zum Kriegsdienst, bei dem Morden obligatorisch ist und dies dann lügnerisch als ‹Selbstverteidigung› sowie als ‹Friedenschaffung› oder ‹Friedenserhalt› proklamiert wird. Dies, wie ungeheure Geldbeträge von Steuergeldern für allerlei Unsinnigkeiten und als ‹Hilfsgelder› in fremde Länder für dies und das verschleudert werden, während im eigenen Land viele Minderbemittelte hungern, auf der Strasse leben, krank und elend krepieren und alles Übel über sich ergehen lassen müssen. Doch das kümmert all jene nicht, die sich mies und schmutzig sowie verlogen als Scheinheilige geben, um betrügerisch ihre Posten zu ergattern, um sich zu bereichern und auch ihre ausartende Macht auszuspielen. Dies ist gleichermassen so zu sehen, wie die Religionen und vielfältigen Sekten, die durch Lug und Betrug ihre Gläubigen auf vielfache Arten ausbeuten und ihnen durch Irreführung die Wahrheit verwehren, wie dies dieser Sektenführer namens Jedi Reach alias Jedaiah Ramnarine tut. Aber davon wurde nun genug gesprochen, denke ich, folglich ich mich anderen Dingen zuwenden will. Ganz offenbar entstehen wieder Missverständnisse, und diesmal bezüglich des Sports, dabei geht es um folgendes, was einmal geklärt werden soll.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Es treten Fragen oder Themenbereiche auf, die Unklarheiten oder Sorgen bereiten, wie folgende, die Elisabeth ausführlich beantwortet:

1. **Frage:** In den KB werden unsinnige Sportarten wie Fussball oder gefährliche Extremsportarten erwähnt. Nun ist mir nicht klar, ob generell alle Ballsportarten unsinnig, resp. nicht für Erwachsene geeignet sind. Könntet ihr eine kurze Auflistung geben, welche Sportkategorien (nicht einzelne Sportarten) sinnvoll sind und welche man auch bei Wettkämpfen austragen kann, ähnlich wie es die Plejaren tun?

Antwort: Soviel uns bekannt ist, werden von den Plejaren moderate Sportbetätigungen, also Wandern, Spazierengehen, Schwimmen, Gymnastik und Turnen als gute sportliche Betätigungen angesehen.
Auch gegen Ballsport jeglicher Art ist nichts einzuwenden, wenn diese bei den Wettkämpfen nicht auf extremen Leistungssport ausgerichtet sind, sondern als vergnügliche, zwischenmenschlich verbindende wie auch völkerverbindende Veranstaltungen stattfinden.
In den Kontaktberichten wird in erster Linie bezuggenommen auf die Fussball- und Extremsportveranstaltungen, die völlig dem Kommerz, der Gewinnsucht, der Verherrlichung der Sportidole und der finanziellen Abzocke der Fans geschuldet sind. Dies hat sich in besonders negativer Weise so entwickelt, seit riesige finanzielle Geldbeträge eine grosse Rolle im Profisport-Zirkus spielen. Mit gesundem, körperertüchtigendem Sport hat das Ganze bei diesen Leistungssport-Wettkampfveranstaltungen nichts mehr zu tun, sondern es handelt sich rein um ein sehr einträgliches Geschäftsmodell für die daran beteiligten Personen, Werbeagenturen, Veranstalter usw. Die Zuschauer zuhause vor dem Fernseher oder in einem Stadion identifizieren sich mit dem Erfolg oder einer Niederlage ihrer Idole, machen ihre Stimmung und Laune abhängig von der ‹Leistung› anderer Personen und befinden sich je nachdem in einem abnormal euphorischen Zustand oder sind zutiefst frustriert und am Boden zerstört. Dieses Verhalten macht den Menschen abhängig, manipulierbar, initiativelos und scheindenkend. Das ist daher gänzlich gegen die Natur von uns Menschen gerichtet, denn es ist in jeder Beziehung für ein erfülltes, erfreuliches und zufriedenes Leben wichtig, dass wir selbst initiativ sind und eigene Leistungen erbringen. Dies sowohl durch sportliche Betätigung, durch körperliche und bewusstseinsmässige Arbeit, wie durch das Kreieren eigener fortschrittlicher Ideen.

2. **Frage:** Dank den Belehrungen von Eduard ist mir klar geworden, welche Arten und Handlungsweisen des Beischlafs und der Onanie für oder wider die schöpferischen Gesetze und Gebote sind. Unklar ist mir noch, wie es sich mit erotischer Literatur verhält. Ist das Lesen solcher Bücher ein Verstoss gegen die Gesetze und Gebote, auch wenn es z.B. nur von fiktiven, resp. frei erfundenen Charakteren handelt?

Antwort: Gemäss der Schöpfungsenergielehre ist der Mensch völlig frei darin, seine persönlichen erotischen Bedürfnisse zu befriedigen, was auch auf die erotische Literatur zutrifft, sofern er damit die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten des Anstandes, der Moral, des Respektes und der Gleichwertigkeit der Geschlechter nicht verletzt. Das bedeutet, dass niemals Ausartungen wie Prostitution, Erniedrigung, Zwang, Unterdrückung, Misshandlung einer anderen Person und noch Schlimmeres wie sexueller Missbrauch von Kindern, Vergewaltigung und Sodomie in der Literatur als sexuelle Phantasien oder gar als Handlungen in Erscheinung treten dürften. Derlei Ausartungen haben nichts zu tun mit sauberer Erotik. Auch wenn der Mensch diese Handlungen nicht persönlich ausübt, so würde trotzdem sein Denken und Fühlen und seine Psyche mit anstandslosem, respektlosem und im Falle von Missbrauchsphantasien mit völlig ausgeartetem Gedankengut verunreinigt und damit seine Moral auf ein sehr tiefes Niveau sinken.

3. **Frage:** Die Zukunft der Erde bereitet mir Sorgen. Gibt es keine technischen Fortschritte, die uns die Plejaren geben könnten (durch Impuls-Belehrungen anführende Wissenschaftler oder schlaue Tüftler), die sicher für den Erdenmenschen sind? Damit meine ich eine neue und fortschrittliche Technologie, aus der aber keine Waffen für weiteren Mord und Totschlag gebastelt werden können.

Antwort: Es ist für die Plejaren nicht verantwortbar, unseren Wissenschaftlern Impuls-Belehrungen zu geben, denn es muss leider immer damit gerechnet werden, dass alles in negativer Weise genutzt werden würde. Die seriösen und integren Wissenschaftler sind rar gesät und zudem haben sie leider in der heutigen Zeit nicht die entsprechenden Machtbefugnisse, dass sie gute und für die irdische Menschheit fortschrittliche Ideen durchsetzen könnten.

4. **Frage:** Für die Geothermie scheint das Interesse nicht allzu gross zu sein, in der Schweiz hat man ja in Basel mit Bohrungen aufgehört, als es viele leichte Erdbeben gegeben hat. Müsste der Erdenmensch noch viel tiefer in das Erdinnere bohren, um die Erdwärme besser nutzen zu können?

Antwort: Bei tieferen Bohrungen in das Erdinnere bestünde die erhebliche Gefahr, dass die Magma-Kammern angebohrt werden könnten. Der irdischen Wissenschaft dürfte dieser Umstand bekannt sein.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Die Antworten von Elisabeth sind gut und richtig, denn das Betreiben von Sportarten, wie diese auf der Erde in verschiedenen Weisen betrieben und in unseren Gesprächen angeführt werden, ist allgemein schädlich bezüglich der masslosen Nichtbetätigung der Zuschauer, bei denen zwangsläufig eine körperliche Verkümmerung der Beweglichkeit in Erscheinung tritt.

Billy Diesbezüglich ist es wohl notwendig, dass ich alles etwas ausdeutsche und den eigentlichen Sinn des Ganzen der Ablehnung der diversen Sportarten klarer darlege, denn auf der Erde sind sehr viele Sport-Aktivitäten nur darauf ausgerichtet, in gewerblicher Absicht auf wirtschaftlichen Gewinn abzuzielen. Dabei werden also nur Geschäftsinteressen und ein Gewerbe wahrgenommen, das Geld und wiederum Geld bringt, das den dumm-dämlich gehaltenen Zuschauern durch hohe Eintrittsgelder abgeknöpft wird, ohne dass diese in ihrem Fanatismus und Scheindenken bemerken, dass sie sich mit ihrem Sportwahn nichts Gutes antun.
Sehr viele Sportarten sind also nur kommerziell fundiert und folglich darauf ausgerichtet, en masse Geld zu scheffeln, das den sich selbst verantwortungslos beweglich vernachlässigenden und zudem fanatischen und verblödenden Zuschauern aus der Tasche gezogen wird. Dieserart sind z.B. insbesondere Fussball und Radfahren, Eishockey, Boxkämpfe, Ringkämpfe, Schwingen, Veranstaltungen von Turnen, Handball, Tennis, Tanzen und Leichtathletik, Reiten und andere kommerziell ausnutzbare Sportarten zu nennen. Die Veranstalter dieser Sportaufführungen machen sich durch das Scheffeln unverschämter Eintrittsgelder sehr reich und häufen sich gar millionen-schwere Vermögen an, und das auf Kosten von fanatischen Zuschauern, die selbst nicht zu denken vermögen und wie blinde Hunde sich willig derart führen lassen, wie die ‹Herrchen› dies wollen. Dass sich dabei aber das Gros dieser Zuschauer der Veranstaltungen selbst nicht sportlich betätigt, sondern nur blödsinnig und fanatisch Zuschauer ist und sich dadurch in übler Weise körperlich-bewegungsmässig vernachlässigt und dadurch anfällig für Krankheiten vielfältiger Art wird, das findet überall keinerlei Verständnis. Dies erweist sich ebenso darin, dass ein sehr grosser Teil der dieserart Sportbegeisterten bildungsmässig und bezüglich des Begreifens sowie des Verstehens aller Notwendigkeiten des Lebens immer begriffsstutziger und gar abartig wird. Und wie ich weiss, habt ihr Plejaren vor 3 oder 4 Jahren einmal berechnet, wie viele Erdlinge es damals dieserart in grosser Zahl waren, wovon ein sehr grosser Teil gesundheitliche Schädigungen aufwies infolge ungenügender körperlicher Bewegung. Dies nebst dem, dass ihr festgestellt habt, dass ein anderer grosser Teil ungewöhnlich ungebildet und gar bezüglich eigener unabhängiger Lebensfähigkeit absolut untauglich war.

Ptaah Das entspricht dem, was wir ergründet haben.

Billy Diese Erkenntnisse resp. Abklärungen werden aber nichts nützen, denn die Erdlinge werden sich nicht darum kümmern und gar alles bestreiten, denn sie sind unbelehrbar. Nur äusserst wenige werden sich eigene Gedanken darum machen. Aber diese Frage hier, wo denn je die grössten Tiere auf dem Land gelebt haben, soll ich dich doch bitte fragen.

Ptaah Das weiss ich nicht, denn was sich alles in der Vergangenheit der Erde zugetragen hat und was alles war, darüber habe ich keine Kenntnisse.

Billy Dann genügt vielleicht das, wenn ich antworte und sage, was ich mit Sfath gesehen habe. Wenn ich denke, was ich alles im Meer in der Antarktis beobachten konnte, wirklich und wahrhaftig Riesenlebewesen, wie auch riesige Landlebewesen vor etwa 1 Million Jahren oder so – dort wo heute Asien und auch heute Südamerika ist –, da waren Riesentiere, die auch von Frühmenschen gejagt und als Nahrung verwendet wurden. Dies war tatsächlich so, auch wenn dies heutzutage von den sogenannten ‹Wissenschaftlern› bestritten und behauptet wird, dass es damals noch keine Frühmenschen gegeben habe. Aber tatsächlich gab es welche, diese habe ich nämlich selbst gesehen, als sie grosse Tiere jagten, z.B. solche, deren Gattung und Art es heute noch gibt, die aber damals sehr viel grösser waren. Das war dort so, wo heute Asien und Süd-amerika sind, damals lebten dort Frühmenschen ebenso wie auch Riesentiere.

Ptaah Das ist mir aus Vaters Annalen bekannt, die sehr viel umfassen und wovon ich bisher aber nur sehr wenig lesen konnte. Jetzt aber habe ich noch etwas, das …

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertfünfundachtzigster Kontakt Donnerstag, 18. April 2024 1.15 Uhr

Billy Du kommst wieder früh, sei aber gegrüsst und willkommen.

Ptaah Das ist so, sei aber auch gegrüsst. Quetzal und Bermunda, Enjana und Florena werden dich heute auch noch aufsuchen. Sie haben mich hergerufen und mir mitgeteilt, was sich bezüglich dieses Jediah Ramnarine ergeben hat und weiter ergibt, weil sie dessen Reaktionen beobachten, die sich nun nach dem Aufdecken seiner Machenschaften ergeben, die sehr böse erlogen und verleumdend sind. Nach der Aufdeckung seiner wirklichen und wahren Gesinnung offenbart er nun diese nämlich in der Weise, indem er, nachdem er seine Lügenoffenbarungen in teilweiser Form im Internet entfernt hat, eine neue und ebenso bösartige Lügenoffenbarung im Internet verbreitet, da er dich und uns und sogar Nokodemion der Unredlichkeit, des Sektierismus und der Betrügerei beschuldigt, was aber wahrheitlich auf ihn selbst in sehr primitiver Weise zutrifft. Wer diese Lügenoffenbarung gläubig annimmt, ist leider derart in die Irre geführt und dem Ganzen des profitsüchtigen und selbst-süchtigen Tuns dieses Ramnarine derart gläubig ausgeliefert, dass wohl deren Vernunft nicht mehr angesprochen werden kann. De…

Billy … das weiss ich bereits, denn Bernadette hat mich gestern abend noch darüber informiert. Vornweg möchte ich bezüglich des verlogenen Wirkens dieses Sektierers Jediah Ramnarine (Jedi Reach) sagen, dass eigentlich in den letzten Gesprächen darüber genug gesagt wurde, dass nichts weiter darüber gesprochen werden und die Sache nicht noch in die Länge gezogen werden sollte. Es dürfte nämlich das genügen, was bereits gesagt wurde und was folgend noch Bernadette, Wiebke und José geschrieben haben, was die ganze Sache klarmacht. Meines Erachtens ist es nicht notwendig, dass Stellung gegen die nunmehrigen infamen, bösartigen und lügnerischen Anschuldigungen bezogen wird, die der lügenertappte Mann nun öffentlich verbreitet, denn mit all den phantasievollen Lügenbehauptungen schneidet er sich ins eigene Fleisch und offenbart wie er denkt. In der Schweiz wird in einer solchen Sache seit alters hergesagt «Wenn es den Hund trifft, dann bellt er und beisst», weil der Mensch üblicherweise böse und mit Lügen und Verleumdungen reagiert, wenn er bei Betrügereien usw. ertappt wird. Bernadette hat es derart formuliert: «Wenn jemand sich angegriffen fühlt, dann schlägt er mit Händen und Füssen wild um sich.» (Anm. Bernadette: Hier noch der Rest des Zitates: «Je präziser die Wahrheit getroffen wird, umso wilder schlägt der Getroffene um sich.») Und genau das ist jetzt der Fall bei Jediah Ramnarine alias Jedi Reach, doch darauf möchte ich wirklich nicht mehr näher eingehen, denn seine nunmehrigen Lügenangriffe sind derart primitiv und nicht des Wertes, dass weiter darauf eingegangen und deswegen unnötig der Kopf vollgemacht wird. Darum will ich auch darauf verzichten, das kopiemässig wiederzugeben sowie Stellung dazu zu nehmen, was der Mann neuerlich primitiv daherlügt. Es sei daher nur folgendes von José, Bernadette und Wiebke aufgeführt, was sie zu sagen haben. Wiebke schreibt bezüglich des von Ramnarine alias Reach ‹übersetzten› Ururururururur-Ursprung-Buches:

Liebe Bernadette,
Wir haben gestern das Buch aus dem Shop genommen und werden es auch hier vernichten. In meine Kopie habe ich vorn ganz dick mit Rot hineingeschrieben ‹Absolute Schrottübersetzung!!!›, denn falls unsere Kinder oder Enkelkinder

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

einmal das Buch zur Hand nehmen sollten, wissen sie gleich, dass es Müll ist. Ich will meine Kopie noch nicht wegwerfen, weil ich darin für meinen nächsten Artikel gute Beispiele einer schlechten Übersetzung finden kann. ;-) …

Bernadette machte folgenden Aufruf:

Dringender Aufruf zur aktiven Verhinderung von Sektengründungen und Sektenwesen

Bernadette Brand für die Kerngruppe der 49

Wie wir wissen, stehen viele unserer Passivmitglieder in regem Austausch miteinander, jedoch in viel spärlicherem Kontakt mit dem Center, was sich auch wieder im aktuellen Geschehen um Jediah Ramnarine (Jedi Reach) und seiner Sekten-Organisation PSI erwiesen hat. Wie wir leider erst nachträglich erfahren haben, hätte dieser Betrüger bereits 2019 auffliegen können, wenn sich jene Passivmitglieder und FIGU-Interessenten – die damals bereits mit ihm in Verbindung standen und sich wegen seiner abstrusen Behauptungen und seinem offen sektiererischen Verhalten und Vorgehen von ihm trennten –, sich zu jener Zeit mit uns in Verbindung gesetzt und uns über seine Machenschaften informiert hätten. Dadurch, dass sie sich falsch-neutral verhielten und ihn einfach weiter gewähren liessen, ist ein nahezu unüberbrückbarer Schaden entstanden, besonders bei jenen FIGU-Mitgliedern und FIGU-Interessierten, die ihm gläubig auf den Leim gegangen und auf seine schönen Worte und sein freundliches Getue hereingefallen sind.
Wir fordern deshalb alle Mitglieder unserer Landes-, Studien- und Interessengruppen sowie alle FIGU-Freunde rund um die Welt dringend auf, sich direkt bei uns zu melden, wenn sie bei irgendeinem Kontakt zu FIGU-Interessenten oder anderen FIGU-Passivmitgliedern seltsame Äusserungen oder falsche Behauptungen feststellen, damit wir der Sache auf den Grund gehen und klären können, ob es sich dabei lediglich um ein Missverständnis, um eine unbedarfte Falschinterpretation oder um eine böswillige Verfälschung oder gar um den Versuch handelt, eine FIGU-Sekte gründen zu wollen. Eine solche Beobachtung oder Erfahrung ins Center zu melden, hat nichts mit einer Verletzung der Neutralität zu tun, sondern entspricht einem verantwortungsvollen, vorbeugenden Verhalten, womit die Lehre rein erhalten und geschützt werden kann, was dringend erforderlich ist, wenn nicht dasselbe wieder geschehen soll, wie es in früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden war, als die Lehre der Propheten, die damals schon die Schöpfungsenergielehre brachten, bösartig verfälscht und Religionen und Sekten daraus gemacht wurden.
Die Schöpfungsenergielehre ist keine Religion, sondern eben eine Lehre, deren Stoff persönlich und individuell von jedem FIGU-Mitglied und FIGU-Interessierten überdacht und in die Lebenspraxis umgesetzt werden kann und soll, mit dem Ziel, sich aufgrund des Gelernten zum wahren Menschsein zu entwickeln. In dieser Lehre existiert nichts, was einfach geglaubt werden soll oder muss, sondern es soll dort, wo keine direkte persönliche Erfahrung mit dem Lehre-Stoff gemacht werden kann – wie z.B. bei den Vorgängen um die Schöpfungsenergieform nach dem Ableben eines Menschen –, dies einfach als Information und als Erklärung für bestimmte Abläufe genommen werden, die jedoch weder weiterverfolgt noch dogmatisch vertreten werden sollen, wodurch verhindert wird, dass Spekulationen und Fehlinterpretationen in die Welt hinaus gelangen und unnötige sowie gefährliche Verwirrungen gestiftet werden.

Und José schreibt:

P.S: «...Der Sektierer hat eine neue Webseite aufgemacht und lügt daher wie es im Buche steht»
Deine Informationen werden im nächsten FIGU-Zeitzeichen Nr. 111/3 April und im nächsten Kontaktbericht erscheinen. Der Sektierer hat eine neue Webseite aufgemacht und lügt daher wie es im Buche steht.

Liebster Freund Billy Meier, Guten Tag!
Sieh, was für ein Wunder! Wie herrlich es ist! Ich kann nicht aufhören, über diese Tatsache zu lachen. Dies ist das Ergebnis der **Demaskierung/Entlarvung von Jedi Reach.**
Das Ergebnis war erfolgreich beeindruckend und augenblicklich, mein Lieber Freund! Ich habe all das, unten geschrieben veröffentlicht, aber alles in Englischer Sprache, auf der Webseite Theyflyblog.com, von Michael Horn.
Ich übersetze alles, für dein Verständnis, in die deutsche Sprache, was ich geschrieben habe. Ich schicke an dich hier auch einen Bildschirmausschnitt der Jedi Reach-Website, sehr genau wie die Jedi Reach-Website, heute, Mittwoch, 17. April 2024, gerade jetzt ist.
Saalome und herzliche Grüsse,
José Barreto Silva

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hah, haha, haha! 🤣🤣🤣😂😂🤣
<u>Jedi Reach hat sicherlich wirklich alle Beiträge hier auf</u> <u>Theyflyblog.com</u> **<u>sehr genau verfolgt/gelesen.</u> Jedi Reach ist mit eingezogenem Schwanz abgehauen, als er merkte, dass er von den Plejaren und Billy Meier vor der ganzen Welt öffentlich blossgestellt/entlarvt worden war. <u>JEDI-REACH-aka-Jedaiah-Ramnarine hat soeben seine gesamte Website gelöscht, er hat sie gelöscht. Seine Website ist weg! Sie ist aus dem Internet verschwunden. Sie hat sich in Rauch aufgelöst!</u>**
Ich habe einen Bildschirmausschnitt seiner nicht mehr existierenden Website gemacht, siehe das hier angehängte Bild.

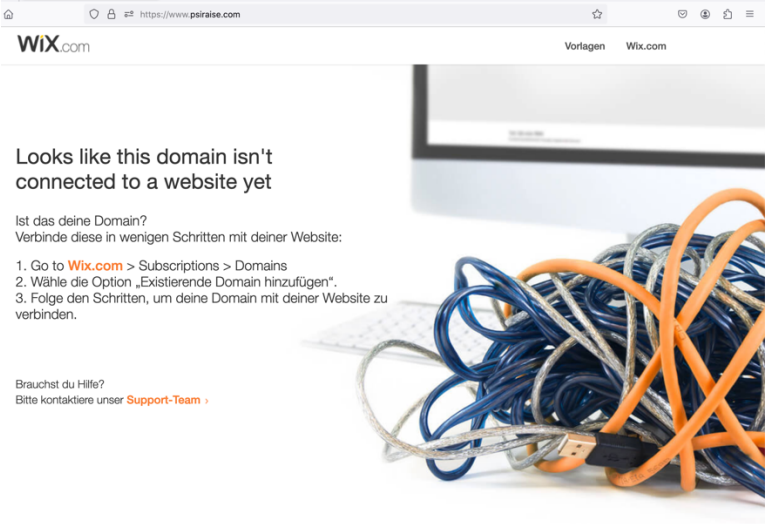

Die Website, die zu Jedi Reach gehörte, existiert nicht mehr. Sehen Sie sich selben untenstehenden Link an, die nicht mehr existierende Website von Jedi Reach:

******ÜBERSETZUNG*****
Hah, haha, haha! 🤣🤣🤣😂😂🤣
Jedi Reach has certainly truly been following/reading all the postings here on <u>Theyflyblog.com</u> **very very closely.**
Jedi Reach ran off with his tail between his legs when he realised that he had been publicly unmasked to the whole world by the Plejaren and Billy Meier.
JEDI-REACH-aka-Jedaiah-Ramnarine has just deleted, he ERASED, his entire website. His website is gone! It disappeared from the Internet. It's gone up in smoke!
I took a print of his defunct Website, see the image attached here.
The website that belonged to Jedi Reach no longer exists, see here at the link below for yourselves, the now defunct Jedi Reach's Website:

Ptaah Damit ist eigentlich das Notwendige gesagt.

Billy Das finde ich auch, weshalb ich es nicht für nötig finde, dass noch mehr gesagt und gar noch eine Kopie dessen erbracht wird, was Jedaiah Ramnarine an unverschämten und bösartigen Lügen verbreitet. Tatsächlich seid ihr Plejaren, die FIGU, deren Mitglieder und ich erhaben über diese bösen Anschuldigungen, die dieser Mann verbreitet.

Ptaah Damit kann ich mit deiner Ansicht und deinen Gedanken einiggehen.

Billy Schön, dann wäre ja auch das besprochen, und so kann ich doch noch etwas Schlaf geniessen und …

Ptaah … dann will ich wieder gehen, wobei ich Quetzal, Bermunda, Florena und Enjana sage, dass sie dich nicht besuchen müssen, denn du hast dich ja schon entschlossen, nichts gegen das zu unternehmen, was …

Billy … nein, das tue ich wirklich nicht, denn auf Dummheit, Hass, Rache und Vergeltung zu reagieren, ist sowieso Wasser in den Rhein getragen, denn es bringt von der Gegenseite nur wieder Gleichartiges zurück. Dann auf Wiedersehn, mein Freund, denn ich geh jetzt wieder schlafen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Dann sei es so. – Auf Wiedersehn.

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsechsundachtzigster Kontakt — Mittwoch, 1. Mai 2024, 00.04 Uhr

Billy Du erscheinst wieder früh, doch sei willkommen, lieber Freund, und sei auch gegrüsst in der frühen Morgenstunde. Ausserdem kommst du mir wie geschliffen, denn ich habe einiges, das anfällt und einmal besprochen werden soll.

Ptaah Grüss dich, lieber Eduard, mein Freund. Du machst mich wundrig, was fällt denn an?

Billy Da habe ich einiges, was nach und nach aufs Tapet gebracht werden soll.

Ptaah Obwohl es dir wahrscheinlich zuwider ist, so habe ich aber vorher trotzdem noch etwas zu erwähnen und die eine Frage an dich, hinsichtlich des kürzlich Vorgefallenen: Hast du inzwischen auch im ‹Zeitzeichen› alles richtiggestellt bezüglich des Sektierismus dieses Jedaiah Ramnarine alias Jedi Reach, wie das Begehr unseres Gremiums war?

Billy Natürlich.

Ptaah Gut, denn dies ist sehr wichtig geworden, weil aus der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens› keinerlei greifende Religionen und auch keine anderweitigen Sektenwesen entstehen sollen, die weltumgreifend derart auf die Erdenmenschen zu wirken beginnen vermögen, dass daraus ein Glaubenswahn hervorgeht. Durch die kürzlich vorgefallenen unerfreulichen Ereignisse des Jedaiah Ramnarine haben wir pflichtgemäss unser Gremium über die Machenschaften dieses Mannes informiert, der sich auch Jedi Reach nennt. Er hat eine Sekte mit zahlreichen Anhängern gebildet, mit Zuhilfenahme all des Wissens aus dem Vorhandensein der von dir gefertigten Berichte bezüglich der Gespräche mit uns Plejaren. Er hat sich infamerweise nicht nur die Passivmitgliedschaft des FIGU-Vereins erschlichen, sondern den Inhalt und das Wissen unserer Gespräche – die du abgerufen und schriftlich wortgetreu jeweils als Gesprächsberichte niedergeschrieben hast – dazu missbraucht, diese gewissenlos und sehr dreist zu seinem niederträchtigen Nutzen gewissenlos mit verwerflichen Lügengespinsten und fiesen Betrugsmachenschaften dafür zu nutzen, um sich zum Sektenführer zu erheben. In seiner arglistigen und lügenvollen Weise stellt er sich hoch über uns und dich, wie wir nunmehr ergründet haben, weil wir vom Gremium beauftragt wurden, das leidige Vorkommnis abzuklären, das sich ergeben hat.

Billy Das wusste ich nicht.

Ptaah Das geschah ja auch ohne dein Wissen. Wir haben auch ergründet, dass ihr inzwischen gegen die sektiererischen Machenschaften von Ramnarine eingeschritten seid und ihn zudem als Passivmitglied aus dem FIGU-Verein ausgeschlossen habt. Dagegen hat er, wie ich sagen will, mit sehr primitiven Lügenbehauptungen, Bauernfängerei, Irreführung, Suggestion, mit einer dummen und sehr primitiven Vorspiegelung falscher Tatsachen, wie auch mit Täuschung, Unwahrheit, Unsinn, Unwirklichkeit und Betrug die Flucht nach vorn ergriffen und hofft, dass die ihn anbetenden dummen Gläubigen und seine sonstigen Anhänger seiner Lügen-Sekte auf seine Lügenzüngigkeit und Lügensucht hereinfallen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weitumfassender ist leider zu sagen, dass sich schon in den Anfängen der Kontakte, und zwar schon zur Zeit als Asket zu dir kam, Erdenmenschen schamlose Lügereien in die Welt setzten, dass sie mit ‹Ausserirdischen› in Kontakt stünden. George Adamski war einer der ersten dieser Weise, den du damals mit Hilfe und im Beisein Askets im Volkshaus in Zürich zur Rede gestellt hast, wobei du auch etwa zur gleichen Zeit … Dadurch ergab sich dann, …

Billy Das war so, doch sollte nicht weiter darüber gesprochen werden – zumindest so lange nicht, …

Ptaah Das ist richtig, denn das Ganze würde bestritten, da denkst du sicher richtig. Es bewies sich ja auch, als du und Jacobus … und ihr beide in keiner Weise beachtet wurden, und zwar derart, als wärt ihr völlig Fremde und Unbekannte.

Billy Das war so, ja. Wir beide haben seither schon 2- oder 3mal davon gesprochen. Herr Dr. Sloman, der … gut kannte, sagte von ihm – Dr. Sloman war ja ein Freund von Ilse von Jacobi, den sie ja eigentlich wie ihren Leibeigenen behandelt hat, der sich aber nicht von ihr loslösen konnte –, dass … ein Profiteur sei, dem ich nicht zu viel sagen soll, weil er alles derart ummünze, dass es sein eigener Verdienst seiner eigenen ‹Forschungsarbeit› sei. Das war mir aber eigentlich schon damals egal, denn ich legte bereits seit meiner Jugend niemals Wert darauf, zu jenen Erdlingen gehören zu wollen, die glauben, zuvorderst an der Front und in der Öffentlich stehen zu müssen und als etwas Besonderes zu gelten, wie dies z.B. Regierende, Sportler, Bücherschreibende und Schauspielende usw. tun und meinen, dass sie dadurch etwas Spezielles seien. Und wenn ich dies sage, dann ist es mein wahres Denken, meine Gefühle und auch mein Verhalten, und zwar schon von Jugend auf, als ich eben noch ein kleiner Junge war und mir meine diesbezügliche Einstellung viel Leid und Schaden gebracht hat. Deshalb verlief mein Leben nicht einfach in normalen Bahnen, doch dadurch habe ich sehr viel gelernt, wie dass es im Leben schwere Zeiten gibt, gute und schlechte Vorkommnisse und Zustände im Ablauf der Tage und Zeiten, doch dass diese zu bewältigen sind, wenn man sich bemüht und das Richtige tut. So habe ich mir selbst immer und fortlaufend den guten Rat gegeben, nie und niemals mein Leben zu verschwenden, stets wachsam zu sein und was sich immer Böses und Unrechtes gegen mich ergibt, nie und niemals Rache und Vergeltung zu üben. Und so habe ich mich selbst belehrt, wenn nötig die Stimme zu erheben, laut oder sehr laut zu werden, oder gar herumzubrüllen, wenn das notwendig wird, doch immer in der Weise, dass niemals Wut oder Zorn in mir entsteht und hochkommt, und zwar selbst dann nicht, wenn das Schlimmste passiert.

Ptaah Das habe ich selbst einmal gehört, nämlich dass du einmal mit Jacobus über … gesprochen hast. Ausserdem weiss ich sehr klar, dass deine eben gesagten Worte ehrlich der Wahrheit entsprechen, denn ich habe selbst miterlebt, wie du effectiv deine Stimme gegen … zum Gebrüll erhoben hast, jedoch nur Sekunden später in normalem Tonfall mit … gesprochen hast. Und ehrlich gesagt, das habe ich zuvor niemals selbst bei dir erlebt, und ich könnte es selbst auch nicht.

Billy Das hast du ja wohl auch nicht nötig, denn ich denke, dass dies bei euch schon lange der Vergangenheit angehört. Doch hier habe ich eine Frage aus China von …

Frage:
Plejaren gehen keine Ehen auf rechtlicher Ebene ein, weil sie Probleme verursachen und zu Unfreiheit führen. Ich würde diesen Rat befolgen, aber ich habe nicht herausfinden können, warum das so ist. Ich verstehe diese Argumentation nicht. Können Sie sie erklären? Ich denke, eine Erklärung würde dazu führen, dass mehr Menschen diesen Rat annehmen.

Darauf habe ich zu erklären:
Eine Ehe sollte zwischen 2 Menschen freiwillig sein und nicht zwangsmässig durch behördlichen Einfluss zustande kommen, folglich auch Mann und Frau in dieser Weise zusammen eine Ehe führen, die unter beiden nach eigenem Willen selbständig geschlossen und des Rechtens geführt wird. Egal ob dies zweigeschlechtlich oder eingeschlechtlich ist, bzw. lesbisch oder homosexuell, denn alle Geschlechter sind gleichberechtigt, weil sie natürlich gegeben sind, folglich es also völlig falsch ist, Lesbierismus und Homosexualität zu verunglimpfen.

Und Elisabeth hat die Frage von … ausnehmend sehr gut beantwortet, wobei ich finde, dass ihre Antwort auch in unserem jetzigen Gespräch erwähnt werden und ich sie dir vorlesen soll, folgedem sie dann auch im Kontaktbericht aufgeführt wird, weil alles sehr lehrreich ist und Aufklärung schafft. Daher also hier ihre Worte:

Antwort:
In einem Ehebündnis, wenn es gut und harmonisch funktionieren soll, ist es sehr wichtig, dass sich beide Partner in wertschätzender Gleichwertigkeit sehr respektvoll, aufmerksam und auch liebevoll verhalten.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die wertschätzende Haltung wird in dieser Weise auch dann absolut strikte beibehalten, wenn Meinungsverschiedenheiten auftreten. Meinungsverschiedenheiten sind ganz normal, da ja jeder Mensch eine eigene einzigartige Persönlichkeit besitzt und daher auch nie nur einer Meinung mit einer anderen Person sein kann, jedoch sollten sie nie in Streit ausarten.
Auf unserer Erde werden die Ehen vielfach leider viel zu unüberlegt und ungeprüft geschlossen. In Wirklichkeit braucht es immer Zeit, bis der andere Mensch und zukünftige Partner/in in seinem Wesen erfasst und kennengelernt wird.
Wird das nicht befolgt, ist es vorhersehbar, dass dermassen Unstimmigkeiten auftreten in einer Ehe, dass ein weiteres Zusammenleben nicht mehr möglich ist.
Oftmals treten in einer amtlichen Ehe bei einem Ehepartner Besitzansprüche am anderen zu Tage, was unerfüllbare Forderungen und Einengungen für den/die betroffene/n Partner/in nach sich zieht.
Auch stellt sich bei einer amtlichen Eheschliessung vielfach heraus, dass man sich des anderen zu sicher und daher nicht gewillt ist, gute Beziehungsarbeit zu leisten.
Es kann sich in dieser Weise keine gleichwertige eheliche Partnerschaft entwickeln, die für beide Teile positive evolutive Werte hervorbringt.
Bei einer Ehe, die auf rechtlichem Wege durch eine amtliche Eheschliessung zustande kommt, ist eine Trennung meistens mit erheblichen Problemen verbunden, auch wenn dies den einzig vernünftigen Schritt bei einer aussichtslosen Zerrüttung der Ehe bedeuten würde.
Dies ist besonders dann der Fall, wenn aus der amtlichen Ehe auch Nachkommen hervorgegangen sind.
Bei einer amtlichen Ehe ist eine rechtliche Verpflichtung gegeben, sodass diese oftmals wider alle Vernunft zwanghaft aufrechterhalten werden muss.
Das MUSS ist aber für eine gleichberechtigte, gleichwertige und harmonische eheliche Partnerschaft keine gute Voraussetzung, denn es sollte in einem Ehebündnis in Freiwilligkeit, Liebe und Freude gesamthaft alles einhellig geteilt, gegeben und angenommen sowie bei Problemen und Schwierigkeiten geholfen und beigestanden werden.
Bei einer freien Ehe fällt der Zwang einer amtlich-gesetzmässigen Verpflichtung weg.
Auch die völlig ungerechtfertigten Besitzansprüche an den/die Partner/in kommen in einer freien Ehe nicht vor. Dies darum, wie sich jeder der Ehepartner ohne eine amtliche Verpflichtung freiwillig in eine gute Beziehungsarbeit einordnet.

Billy Das war einmal das von Elisabeth, und es ist mehr als nur bemerkenswert, wie aufmerksam, gut und selbstdenkend sie und überhaupt unsere FIGU-Mitglieder sind und dass sie das wiederzugeben vermögen, was sie über all die Jahrzehnte erlernten, verstehen und auch erklären können. Das gilt auch dafür, was Bernadette geschrieben hat bezüglich einer Antwort und Aufklärung des Wahnes, dass sich Menschen angeblich an frühere Leben und ihre damaligen Persönlichkeiten erinnern würden. Das kann ja als absolute Seltenheit infolgedem … einmal zutreffen, doch solches geschieht derart selten, dass eigentlich nicht darüber zu sprechen ist. Und warum das geschehen kann, das sollte eigentlich nicht erklärt werden, denn Selbstsüchtige, Wahnbefallene, Gläubige und sonstige, die etwas Besonderes sein wollen, würden sofort zu phantasieren und lügen sowie zu behaupten beginnen, dass sie unter eine solche Ausnahme fallen würden. Daher ist es gescheiter zu schweigen und also das Ganze der absolut seltenen Möglichkeit nicht zu nennen, hingegen dir das vorzulesen, was sich als wertvolles Werk von Bernadette ergeben hat, und zwar folgendes:

Missverständnisse, Fehlinterpretationen und Behauptungen

Von Bernadette Brand, Schweiz

Ein grundlegendes Missverständnis vieler Interessierter und ‹Konsumenten› der FIGU bezüglich der Schöpfungsenergielehre liegt seit allem Anfang darin, dass sie davon ausgehen, es handle sich dabei um eine Art ‹Unterricht in automatisch-evolutivem Fortschritt› bzw. erwarten sie diesen allein durch die Vermittlung von Wissen, wodurch sie auf höhere Evolutionsstufen zu gelangen meinen, ohne das Dargelegte auch wirklich verstehen oder nachvollziehen zu müssen. Sie ‹beten› das ‹Gelernte› resp. Gelesene einfach nach und erwarten dann, dass sie quasi ‹von selbst› evolutionieren, ohne weiter etwas dazu beitragen zu müssen. Diese Haltung ist etwa mit der von Seminarteilnehmern zu vergleichen, die den grössten Teil des Kurses verschlafen oder sich völlig abwesend von den Vorträgen der Referenten berieseln lassen, um dann nach abgeschlossener Lehrveranstaltung anderen mit einem Diplom vor der Nase herumzuwedeln, um ihnen weiszumachen, wie viel in diesem Kurs gelernt wurde. Aus der Erfahrung von Seminarleitern ist allerdings festzuhalten, dass in der Regel nicht einmal 10% des vermittelten Wissens ‹mitgenommen› und noch viel weniger davon umgesetzt wird.
Zu dieser Einstellung passt sehr genau die Übersetzung des deutschen Begriffs ‹Lehre› ins englische ‹Teaching›, das völlig am eigentlichen Sinn des deutschen Wortes vorbeigeht, dafür aber beispielhaft die Konsumhaltung jener

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

aufzeigt, welche eben ‹unterrichtet› oder einfach ‹ins Bild gesetzt› werden wollen, ohne eine wirkliche Eigenleistung erbringen zu müssen.
Der deutsche Begriff Lehre birgt in sich nämlich noch einen viel tieferen Sinn als den von ‹Unterricht›, nämlich den von Kenntnisvermittlung, Ausbildung, Bildung, Übung und den persönlichen praktischen Erwerb von Wissen und Fähigkeiten. Also umreisst der Begriff ‹Lehre› alles andere als eine Konsumhaltung, denn eine Lehre erfordert vom Menschen ein hohes Interesse, effective Initiative und Eigenleistung sowie unablässige Übung, weil nur dadurch die notwendigen Kenntnisse, das Wissen und die Fähigkeiten erworben werden können, die dem Sinn und Zweck einer Lehre gerecht werden.
Bezüglich der ‹Schöpfungsenergielehre› heisst das, dass der sich mit diesem Gebiet befassende Interessierte völlig auf sich selbst gestellt, sich in jene Bereiche der Lehre einzuarbeiten hat, die für ihn und seine individuelle Denk- und Lebensweise eben wichtig und massgebend sind oder für die er sich einfach interessiert. Er ist darauf angewiesen, alles und jedes, was ihm die Lehre vermittelt, selbst zu überdenken und sich gründlich mit dem Material zu befassen. Das ihm Dargelegte hat er vollumfänglich zu durchdenken und es anhand seines eigenen Lebens und seiner bisherigen Erfahrungen auf seine Richtigkeit und Relevanz zu überprüfen. Dazu gehört, dass er sich damit auseinanderzusetzen und zu ergründen hat, in welchem Mass er alles in das eigene Leben integrieren und in die Praxis umsetzen kann, um dem eigenen Leben eine positive und fortschrittliche – eben evolutive – Wendung zu geben. Diese aktive Auseinandersetzung mit der Schöpfungsenergielehre schliesst jeglichen Glauben aus und erfordert als erstes, dass der Mensch damit beginnt, seine ureigenen Gedanken aufzuspüren, sie zu erkennen und ihnen mehr zu vertrauen als allem, was ihm gesagt und eingeredet wird. Er wird mühsam und manchmal auch leidvoll zu lernen haben, zu unterscheiden zwischen religiösem und weltlichem Glauben und dem, was sich ihm als nüchterne und nackte Tatsache – also als Wahrheit – zeigt. Zuerst einmal ist es natürlich desillusionierend, wenig erfreulich und oft schmerzhaft, wenn bequemer Glaube und Phantasien, Vorstellungen, Illusionen oder Einbildungen erkannt, zerpflückt, relativiert und beiseitegeschoben werden sollen, hinter denen sich dann in der Regel eine völlig andere Wahrheit zeigt, als das, was ursprünglich angenommen wurde. Allerdings ist es aber auch so, dass mit wachsender Selbständigkeit des Denkens die Unbestechlichkeit wächst, ebenso wie sich innere Sicherheit und Gelassenheit einstellen, belastende Furchtsamkeit schwindet und ein wachsendes Selbstvertrauen dem Menschen das Leben und den Umgang mit der Umwelt leichter macht. Letztlich führt dieser neue Denkprozess, bei dem sich der Mensch völlig auf das eigene Denken verlässt und sich nichts mehr einreden oder vormachen lässt, dazu, dass er sich selbst dadurch befähigt, in grösstmöglichem Umfang wirklich sich selbst und wahrer Mensch zu sein.
Ergebnis der Miss- und Fehlinterpretation der Schöpfungsenergielehre und der falschen Annahme, dass Lesen auch schon Verstehen bedeutet, ist dann unter anderem die Neigung gewisser Interessierter – die zudem meist noch esoterischem Unsinn und phantasievollen, unrealistischen Weltbildern verfallen sind oder unter Drogeneinfluss und Wahnerkrankungen leiden – zu behaupten, dass sie allein durch die Lektüre der Schöpfungsenergielehre auf ‹höhere Evolutionsstufen› gelangt seien und dadurch alle anderen Menschen weit überflügelt hätten. Als ‹Beweis› für ihre haltlosen Behauptungen prahlen sie dann noch damit, welche berühmten, geschichtlich wichtigen und relevanten Persönlichkeiten sie in vergangenen Leben gewesen seien. Selbstverständlich handelt es sich dabei niemals nur um absolut völlig normale, unbekannte und unspektakuläre Menschen aus dem gewöhnlichen Volk, die keine ‹Geschichte geschrieben› haben und deren ‹grosse Namen› in keinen Überlieferungen erwähnt werden. Stets dreht es sich bei den genannten Namen um längst verflossene Persönlichkeiten, die nach den völlig falschen, unrealistischen und unlogischen irdischen Massstäben als ‹gross› bezeichnet werden, obwohl sie in ihrem Leben nichts dazu beitrugen, wirklichen Frieden und Freiheit zu den Menschen zu bringen und diese höhere oder hohe Werte als erstrebenswert erkennen zu lassen. In Tat und Wahrheit und bei klarem Licht betrachtet, handelt es sich also bei diesen angeblichen ‹Vorgängerpersönlichkeiten› meist um Eroberer, wie z.B. Alexander der Grosse oder andere Herrscher, Könige, Kaiser und sonstige ‹Berühmtheiten›, die aber nichts anderes waren als Machtmenschen, Kriminelle, Despoten, Menschheitsverbrecher oder sonstige Versager, die bezüglich der Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie von wahrer Menschlichkeit keine Ahnung hatten, sondern ihre Umgebung und ihre Völker terrorisierten und ausbeuteten, versklavten und ins Elend trieben. Die Berufung auf solche Persönlichkeiten aus der Vergangenheit zeigt deutlich auf, ‹wessen Geistes Kinder› jene sind, welche solchen Unsinn behaupten, denn sie sind einer Denkweise verfallen, die allein auf Macht, weltliche Grösse, angebliche Wichtigkeit sowie auf Bekanntheit und Berühmtheit ausgerichtet ist und die von Selbstüberhöhung und Selbstbeweihräucherung nur so strotzt, weil es ihnen nicht genügt, einfach ein ‹wahrer Mensch› und ein einfacher ‹Pinggel› zu sein, was sie in ihrem falschen Weltbild a priori bereits als minderwertig und verachtenswert betrachten.
In Tat und Wahrheit verhält es sich allerdings so, dass Menschen, die behaupten, die Nachfolgepersönlichkeit dieser oder jener ‹Berühmtheit› der irdischen Geschichte zu sein, damit beweisen, dass sie einerseits nicht die geringste Ahnung von den ‹Wiederbelebungsgesetzen› resp. den Gesetzen des Belebens einer völlig neuen Persönlichkeit durch die Schöpfungsenergie haben, und andererseits entlarven sie sich damit selbst als Lügner und Betrüger. Tatsache ist, dass sich kein Mensch jemals damit brüsten kann, die ‹Nachfolge-Persönlichkeit› dieser oder jener ‹Vorgänger-Persönlichkeit› zu sein, denn mit dem Tod endet und vergeht jede Persönlichkeit und löst sich einfach auf, d.h. dass die Schöpfungslebensenergie beim Tod aus dem Körper entweicht und sich wieder zurück in die Schöpfungsenergie-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ebene einordnet, wo sie das im materiellen Leben der Persönlichkeit Erlernte selbstverarbeitend verwertet, während der Zeit bis sie wieder eine materielle Persönlichkeit belebt und auch deren Bewusstsein bildet. Was bei der Selbstverarbeitung und Wartezeit der Schöpfungslebensenergie in der Schöpfungsenergieebene verbleibt, ist allein das effective Wissen, das sich der Mensch resp. die Persönlichkeit erarbeitet hat und das durch die Schöpfungsenergieform energetisch gespeichert wurde. Folglich ist es so, dass die Persönlichkeit jedes Menschen absolut und für alle Zeiten und Dimensionen in aller Dauer der Existenz der Schöpfung absolut einmalig und einzigartig ist und bleibt. Keine Persönlichkeit kann sich wiederholen oder auf einer anderen aufbauen, weil ihr Zustandekommen das Ergebnis des momentanen evolutiven Zustandes ist, der auf dem realistischen Wissen fundiert, das die Schöpfungsenergieform während unzähligen menschlichen Leben gespeichert hat. Der evolutive Zustand des Menschen verändert sich jedoch sekündlich, minütlich, stündlich, täglich, wöchentlich und ununterbrochen – wenn auch nur in minimalsten Werten – durch alles, was der Mensch lernt und erfährt, was ihm begegnet, was er sieht, wahrnimmt, hört, denkt, fühlt und erlebt oder sich erträumt. Dadurch verändert sich aber auch die Persönlichkeit, die niemals statisch, sondern immer dynamisch ist, was eben ausschliesst, dass sie sich jemals wiederholen kann.
Im aktiven Leben des Menschen greift sein Unterbewusstsein Wissensimpulse auf, die durch seine Schöpfungsenergieform freigegeben werden und die der Bewusstseinskomplex des Menschen dann unter Umständen aufnimmt und weiterverwertet, indem er damit zuerst unbewusst und später bewusst zu arbeiten beginnt, wodurch er sein Wissen vermehrt und evolutiv voranschreitet. Dabei spielt es für den Menschen absolut keine Rolle, woher dieses Wissen stammt oder wer es in längst vergangenen Zeiten oder erst kürzlich erworben und sich erarbeitet hat. Wichtig ist allein, dass es vorhanden ist.
Wenn nun in den Kontaktberichten oder in anderen Schriften die Rede davon ist, welche heute im Leben stehenden Menschen das ‹Ergebnis› früherer, längst vergangener Persönlichkeiten sind, dann sind das absolut einmalige Informationen, die keinen noch so hochstehenden oder weitentwickelten, hochevolutionierten menschlichen Lebensformen zugänglich sind, oder die von diesen herausgefunden oder entschlüsselt werden könnten, denn ihnen allen – egal auf welcher hohen Evolutionsstufe sie sich befinden – ist der Zugriff auf die Wissensspeicher von anderen – als nur der eigenen ‹Speicherbank› – absolut verwehrt und unmöglich. Solche Zusammenhänge können erst von der viel hochstehenderen, absolut neutralen rein-schöpfungsenergetischen Ebene ‹Arahat Athersata› entschlüsselt und freigegeben werden.
Auf der gegenwärtigen, noch recht niedrigen Evolutionsstufe der Erdenmenschen ist es noch nicht einmal möglich, dass bewusst auf den eigenen Wissensspeicher zugegriffen werden kann, denn bis zu einem gewissen hohen Evolutionsgrad ist der direkte, bewusste Zugriff auf den persönlichen Wissensspeicher absolut ausgeschlossen und völlig unmöglich. Wissen, das sich Menschen früherer Zeiten erarbeitet haben und das durch die ‹gemeinsame› Schöpfungsenergieform in deren eigenen ‹Wissensspeicher› eingelagert wurde, bewusst abzurufen und dessen Quelle zu ergründen, ist hochanspruchsvoll und kann unter Umständen so belastend sein, dass das noch wenig geschulte und quasi ‹unterentwickelte› Bewusstsein von heutigen Erdenmenschen einfach zusammenbrechen würde, womit dieses für weitere evolutive Schritte oder Entwicklungen absolut unbrauchbar und unzugänglich würde. Da der Fokus aber auf Weiterentwicklung bzw. Evolution liegt, wird das menschliche Bewusstsein durch schöpferisch-natürliche Vorgänge solange geschützt, bis es die notwendige ‹Reife› hat, dass es gefahrlos offen bewusst auf gewisse ‹Wissensquellen› zugreifen und sich diese nutzbar machen kann. Bis vorerst einzelne Erdenmenschen so weit entwickelt sein werden, dass sie sich selbst befähigen können, den ‹Wissensspeicher› ihrer Evolutionslinie bewusst anzuzapfen und gezielt Wissen und Informationen daraus zu lösen und es evolutiv neu zu verwerten, werden noch unzählige Belebungen neuer Persönlichkeiten notwendig sein und Tausende, wenn nicht gar Millionen von Jahren in die Vergangenheit stürzen.
Ergo ist es bereits anhand dieser unbeholfenen und eher marginalen Erklärungen ein Leichtes zu beurteilen, ob die Behauptungen von Menschen richtig sein können, die sich darauf berufen, dass sie in früheren Leben diese oder jene ‹Berühmtheit› gewesen seien. Das Fazit kann nur eines sein: Solche Behauptungen sind falsch und wahrheitsmässig schlicht unmöglich, egal welchen Hintergrund sie haben. Und Menschen, die solche Behauptungen aufstellen, sind Lügner, Betrüger, Scharlatane, Schizophrene, Wahnkranke oder Drogengeschädigte, aber mit Sicherheit keine höher entwickelte ‹Lehrer›, ‹Gurus›, ‹Meister› oder gar ‹am Ende ihrer Evolution› Angelangte, denn die Evolution endet niemals, sondern schreitet immer weiter voran – unaufhaltsam und unendlich.

Ptaah Es ist wirklich sehr bemerkenswert, wie exakt klar und deutlich Elisabeth und Bernadette die beiden Thematiken schriftlich erklärend ausgeführt haben, und wirklich unzweifelhaft zu verstehen ist, was sie erklären.

Billy Das kann man wohl laut sagen, das ist tatsächlich so. Aber wenn wir schon dabei sind: Sieh hier diesen Brief, das schreibt …, dass im Irak kürzlich idiotischerweise die Homosexualität unter Strafe gestellt wurde, wie dies anderswo ebenfalls ist und gar die Todesstrafe darauf steht, wie in Saudi-Arabien, in Nigeria und Somalia, dann auch in Persien resp. im Iran und im Sudan. Auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten droht die Todesstrafe, in Afghanistan, Pakistan, Mauretanien und Katar. Heterosexuelle Menschen sind ‹natürlich› homophob, die also eine Feindseligkeit gegenüber sexuell

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Andersgeartete resp. eine andere sexuelle Orientierung haben, die durch die Einflüsse resp. Indoktrination der Mitmenschen – Eltern, Bekannte, Freunde und Medien usw. – die homosexuell oder lesbisch sind.
Diese abneigenden Menschen sind also homophob eingestellt, sie sind also Homophobische, die also ablehnend bis feindlich gegenüber homosexuellen und lesbischen Menschen sind.
Also sind sie nur jene, welche aktuell Homosexualität und Lesbierismus ekelhaft finden und sich das Ganze als absolut unmoralisch einbilden. Und gesagt sei, wenn sich Lesben und Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen, dann ist das völlig normal. Das Gros der Heteros ist tatsächlich homophob, und nur, weil es in einer Gesellschaft aufwächst oder aufgewachsen ist, die effectiv rundum homophob ist. Also sind Heteros effectiv homophob, und zwar darum, weil die Welt resp. die Menschheit sie zu Heteros mit völligem Unverstand gemacht hat.
Die Schweiz ist zu etwa zu 50% heterohomophobisch, also abneigend und gespalten gegenüber Lesbierismus und Homosexualität, folglich bezüglich einer Beurteilung von etwa 50 zu 50 gesprochen werden kann. Die 50% Heterohomophobischen sind also leider gewaltig fehlorientiert, denn offenbar wissen sie nicht und haben keinerlei Ahnung davon, dass sowohl die Homosexualität wie auch der Lesbierismus normal und angeboren sind, wie auch nicht, dass allgemein der Mensch von Natur aus derart geartet ist, dass er sich normalerweise der einen oder anderen Art zuwenden kann, und zwar immer nach der, zu der er sich hingezogen und gedrängt fühlt.
Es ist ein Gesetz und Tun sowie ein Strafen – vielfach religiös-sektiererisch, wie in den Ländern, wo die Todesstrafe dafürsteht – gegen die Homosexualität und den Lesbierismus völlig krankhaft idiotisch und verbrecherisch, und zwar darum, weil Homosexualität und Lesbierismus angeboren sind – was ja schon bei der Frage von China von mir angesprochen wurde bezüglich einer Ehe. Es sind diese Formen der menschlichen Sexualität völlig normal-natürlich und also demgemäss nicht abartig, nicht verwerflich und folglich auch nicht etwas, das zu verbieten wäre. Grundsätzlich habe ich das schon seit Nokodemion in meinem Wissen der Schöpfungslebensenergie. Es ist auch etwas, wovon Sfath bezüglich der menschlichen Sexualität resp. der persönlichen Sexualprägung bei entsprechenden Gesprächen oftmals die Tatsache erwähnte, dass diese in jedem Lebewesen derart vorgegeben ist, dass diese derart wirkt, dass sie verhaltensmässig in der einen oder anderen Weise artet. Also ist jede Sexualitätsform natürlich vorgegeben, so, dass der Mensch – wie auch jedes Tier, Getier und jede sonstige Lebensform – alle Formen des Sexualverhaltens resp. die Formen der Sexualitätsausübung naturgegeben in sich trägt und im Leben ausübt. So sind z.B. sowohl beim Menschen, wie auch bei allen anderen Lebensformen, die verschiedenen Formen der Ausübung der Sexualitätshandlungsweisen natürlich gegeben, wie eben die Art oder Form der sogenannten Heterosexualität, des Lesbierismus, der Homosexualität, dann der Bisexualität, des Ipsismus resp. der Selbstbefriedigung, wie aber auch der Zoophilie, also Sex mit Tieren und anderen Lebensformen, was weltweit sehr verbreitet ist.
Weiter will ich auch einige wenige der ausnehmend vielen abartigen und völlig ausgearteten sexuellen Verhaltensweisenformen nennen, die einem Menschen jedoch in absolut keiner Weise natürlich angeboren sind, sondern die er sich krankhaft-verkommend-abartig aneignet und auslebt. Dies ist z.B. der Exhibitionismus (Entblössen der Genitalien gegenüber nichtsahnenden Fremden – meistens durch Männer), dann Urophilie (Vorliebe sexueller Weise für Urin), wie auch Koprophilie (Sexuallustgewinn durch menschliche Ausscheidung von Kot) Autonepiophilie (Sexualhandlung mit Babykleidung und Windeln) usw., wobei die Palette dieser kurzen Auswahl abartiger sexueller Praktiken jedoch sehr vielfältig ist und eigentliche keine Grenzen kennt.

Ptaah Solcherlei Ausartungen sind uns Plejaren unbekannt, jedoch die Formen der Sexualprägung natürlicher Form, wie du es nennst, sehr wohl.

Billy Dann ist bezüglich dieses Themas weiter nichts mehr zu sagen, folglich ich diese Brieffrage hier noch vorbringen will, da Frau … aus den Niederlanden fragt, warum denn die Kontaktberichte immer mit einem Datum versehen sind, das eigentlich einen Tag und eine Zeit angibt, die ja nicht der Wirklichkeit entspreche, wenn wir unsere Gespräche zeitverschoben und auch tageverschoben führen, wie dies eben einmal erwähnt wurde.

Ptaah Dazu denke ich, dass du das selbst erklären kannst und ich mich diesbezüglich einer Antwort enthalte.

Billy Aha – kneifen, das ist ja sonst nicht deine Art.

Ptaah Kontakte finden nur zeitversetzt und ortsversetzt statt, um sie derweise geheimzuhalten und selbst unsichtbar zu bleiben, weil wir in jeder Art und Weise von Erdenmenschen weder eruiert noch gesichtet werden sollen, wie unser Gremium ausdrücklich anweist. Das ist alles, was ich sagen will, denn alles, was sich jeweils ergibt, das sollst du …

Billy … wenigstens etwas. – Gut, dann will ich versuchen, das Ganze einmal klarzulegen: Unsere Leute hier im Center erleben oft in verschiedenster Weise mit und können bezeugen, dass ich von euch gerufen werde, wie z.B., dass ihr vom Büro aus mich per Telephon ruft, wenn Eva oder ich nicht in den Büros sind. Dies eben dann, wenn ich nicht allein, sondern mit jemandem in der Stube oder in der Küche bei Gesprächen bin. Dies ist die eine Art, um mich zu rufen, während anderweitig, wenn ich mit jemandem im Büro ein Gespräch führe oder so, dann rumort ihr in Evas Büro herum, dass ich nachsehe

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und jemand von euch dort finde, folglich ich natürlich die Gesprächsperson in meinem Büro wegschicken muss. Beliebt von euch ist ja auch, dass ihr die Eingangstür von Evas Büro öffnet und diese dann zuknallt, so ich natürlich nachschaue und jemand von euch draussen finde, der darauf wartet, damit ich mein Büro wieder ‹freimache›. Diese Weise habt ihr ja gewählt, weil ich durch meinen erlittenen Hirnschlag nicht mehr so gut dazu fähig bin, telepathisch zu reagieren, doch funktioniert es ja auch so.
Nun, das ist einmal das eine, dann kommen die Gespräche mit euch, und zwar jene, die ich dann abrufe und niederschreibe, und diese sind es, die zeitversetzt und ortsversetzt sind, denn nur sehr wenige und kurzzeitige finden in meinem Büro statt, denn in der Regel wird alles zeitversetzt und ortsversetzt gemacht und zwar eben aus Sicherheitsgründen, dass nicht plötzlich und unverhofft jemand erscheinen und euch beharmen kann, w…

Ptaah … das wäre für uns …

Billy Das weiss ich ja, weshalb ich immer die Türen zu meinem Büro verriegle und kontrolliere, dass sich niemand im Raum versteckt, wie mir schon Semjase aufgetragen hat. Nun, dass alles in der Weise geschieht, dass die Kontaktgespräche über Tage und Wochen zeitversetzt nicht im Büro und also zu Zeiten stattfinden, die schon Tage oder Wochen in der Vergangenheit waren, soll ich das nun wirklich erklären?

Ptaah Das soll nun sein, ja, denn es kann dadurch kein Schaden entstehen, sondern …

Billy … vielleicht kann es auch verhindern, dass nachspioniert wird, was ja schon damals geschehen ist, als Semjase deshalb beinahe ihr Leben einbüsste und folgedem der Weg gefunden wurde, die Kontaktgespräche und auch eure sonstigen Besuche zeitverschoben sowie auch ortsverschoben durchzuführen. Auch die von … heimlich installierten Abhörgeräte, die er in meinem Büro angebracht hatte, wurden daher ebenso nutzlos, wie dass er sich im Leerraum des grossen Möbels versteckte, wo ich ihn entdeckte und rausschmiss und er dann abhaute und niemals wiederkam.

Ptaah Das ist mir sehr gut bekannt, denn mit Quetzal zusammen …

Billy Ja, aber das muss nicht unbedingt bekannt werden, denn …

Ptaah Natürlich nicht.

Billy Gut, dann ist noch folgendes erklärend zu sagen: Die Kontaktgespräche finden natürlich richtigerweise an dem Tag und zu der Zeit der Gegenwart statt, wie ich diese auch korrekt deklariere und angebe, und zwar eben auch dann, wenn wir für diese Tage oder Wochen in die Zeiten der Vergangenheit gehen. Folglich spielt es also keine Rolle, und es kommt kein Betrug vor, denn an dem Tag und zu der Zeit, die von mir angegeben werden, ist das der Gesprächsmoment, und zwar auch dann, wenn um diesen zu pflegen in einen Tag und eine Zeit der Vergangenheit zurückgegangen wird. Anderseits sind die Kontakte auch oft ortsverschoben, da ihr mich ins Strahlschiff bringt oder wir irgendwo draussen sitzen, irgendwo weit weg im freien Land oder wenn wir in einem Wald herumgehen. Dabei ist jedoch immer eine Verbindung zu meinem Büro in der Art und Weise gegeben, dass ich sehen kann, was in diesem vorsichgeht und läuft, wobei ich gar das Telephon fernbedienen kann, ohne dass ich im Büro anwesend bin. Eure Technik erlaubt mir das, denn diese ist ja gegenüber der irdisch-primitiven haushoch überlegen. Nur dafür gibt es leider keine Lösung, dass ich zu Evas Büroeingangstüre gehen kann, wenn dort jemand läutet oder gar dagegenpoltert, was ich ja auch höre. Wenn ich zur Tür gehen wollte, dann wäre die Möglichkeit nur die, dass ihr mich jeweils dafür ins Büro und in die Gegenwartszeit zurückbringen würdet.

Ptaah Du hast alles wirklich gut und verständlich erklärt.

Billy Das hoffe ich, denn ich möchte nicht nochmals das Ganze aufgreifen, um es nochmals zu erklären. Und du denkst, dass das wirklich notwendig war?

Ptaah Das war es wohl, denn es wurde ja danach gefragt, wobei auch nichts zu verheimlichen ist. Doch wovon ich jetzt zu sprechen habe, ist zuerst folgendes: Auch zur Zeit als meine Tochter Semjase noch persönlich die Verbindung zu dir pflegte, ehe durch die Unbedachtheit von … der Unfall erfolgte und Semjase ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen konnte, da ergab sich schon – und davon will ich jetzt noch speziell reden –, dass schon früh von verantwortungslosen Erdenmenschen bösartig mit dem Verbreiten von Lügenbehauptungen über dich, wie aber auch angebliche Verbindungen mit uns Plejaren und schlimme Betrügereien gebildet wurden, deren Urheber und Urheberinnen behaupteten, dass sie mit uns in irgendeiner Weise in Verbindung stünden. Es wurde gar behauptet, dass bestimmte Personen ‹Abgesandte› oder gar selbst irgendwelche Wesen von den ‹Plejadengestirnen› seien, was wir aber schon vorgängig wussten und deshalb diesen Lügen und Betrügereien dadurch vorbeugten, dass wir unsere wahre Herkunft verheimlichten und nur etwas verschleiert nannten. Das ergab sich derart, dass wir erstlich berechnend durch dich wohlbewusst fälschlich proklamieren liessen, dass wir von

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

den Plejadengestirnen kommen würden, was ja soweit der Wahrheit und nicht einer Lüge entsprach. Dies, weil unser Herkommen zur Erde effectiv aus den Gestirnsgebilden der Plejaden erfolgte, die unser Ausgangspunkt in diesem Kosmos waren, um zur Erde zu gelangen, was sich inzwischen – seit damals – jedoch geändert hat, weil wir durch die Technik der Sonaer aus unserem ANKAR-Universum direkt zur Erde gelangen können. Also wurde von uns gesagt und durch dich proklamiert – weil wir schon vorgängig wussten, dass betrügende Erdenmenschen in Erscheinung treten und behaupten werden, dass sie mit uns ‹Plejadiern› in direkter Verbindung stehen würden –, dass wir von den Plejadengestirnen herkommen würden. Das ergab, dass die Lügen und Betrügereien aufgedeckt wurden, die sich auch tatsächlich dieserart mehrfach derweise ergaben, dass derartige Behauptungen aufkamen, dass Erdenmenschen in indirekter channelingartiger oder direkter persönlicher Weise usw. mit uns in Verbindung stehen würden. Dies ergab sich insbesondere von Amerika aus, wie auch von Kanada her, wie aber ebenso in Deutschland. …

Billy … ja, und sogar in Kanada einer mit Doktortitel, in Amerika durch den Betrüger aus Florida, der durch die Welt tingelte, mit seinen Lügen ein Vermögen ergaunerte und in Deutschland einen Fürstentitel kaufen konnte, und zwar mit einer seinen Lügen glaubenden Frau aus der Schweiz zusammen, einer Graubündnerin. Gegen all diese Lügner und Lügnerinnen habe ich selbst nie gerichtlich etwas unternommen, und zwar nicht das geringste, denn ich wusste immer, dass ich keine Chance bekommen, sondern immer verlieren würde, wie es schon mein Leben lang so ging. Also habe ich nie etwas unternommen, und gegen Lügen und andere Angriffigkeiten gegen mich hatte ich sowieso nie die geringste Chance, und so machte ich immer ‹Letzter›. Ausserdem bin ich nicht erpicht darauf, an vordester Front zu stehen und mich zur Schau zu tragen und mich bewundern zu lassen, denn das sollen jene tun, die des Glaubens sind, ihr Konterfei sei wichtig, um in der Öffentlichkeit zu prangen. Meinerseits mache ich mir nichts daraus, sondern widme mich meiner Arbeit und trete nur dort in Erscheinung, weil es notwendig ist, wie das z.B. erforderlich war, als ihr mir nahelegtet, dass der Film ‹Contact› von den Amerikanern, mit Japanern sowie mit Mexikanern gedreht wurde. Dass ich hie und da einmal privat abgelichtet werde, das lässt sich leider nicht vermeiden, doch drücke ich mich da so gut es geht.
Nun, das ist ja nicht das eigentliche Thema, denn da war noch die Frau aus München, eine Wahrsagerin und einige andere mehr, wie z.B. …, der Mann in Genf mit seiner Sekte, die er aufbaute und sich mit deren Gläubigen dann nach Frankreich absetzte. Gegen diesen Betrüger und Sektierer klagten ja dann Victor und Adela und strengten ein Gerichtsverfahren an, dies, während Guido gegen den Betrüger aus Florida gerichtlich vorging, wobei ich allerdings den Kopf hinzuhalten hatte, denn es ging ja schliesslich um die Sache meiner Mission. Die Gerichtsverfahren wurden aber derart geführt, dass meine Einwände und Erklärungen nicht akzeptiert und einfach abgeschmettert und ich verurteilt wurde, und zwar in der Weise, dass wenn ich nur den Namen der Betrüger nenne oder sagen würde, dass deren Angaben nur Lügen seien, dass ich dafür bestraft würde. Aus Deutschland, wo sich der Mann aus Florida als Fürst niedergelassen hatte, wurde mir vom Gericht angedroht, dass ich nur schon für die Nennung des Namens des Betrügers bereits 500.– D-Mark Busse zu bezahlen hätte. Adela und Victor bezahlten für diesen Prozess – wovon ich ihnen abgeraten hatte – runde 9000.– D-Mark. Für den Betrüger aus Genf, der dann nach Frankreich abgewandert ist, und gegen den auch Adela und Viktor einen Prozess anrissen, hatte ich letztendlich einige tausend Franken Strafe zu zahlen. Am Prozess konnte ich selbst nicht teilnehmen, weil dieser – wie in Deutschland – ohne mich geführt wurde.
Guido stoppte den Gerichtsprozess wieder, den er privat und zusammen mit einem Rechtsanwalt gegen die Betrügerin in München führte, doch erst dann, als die Rechnungshonorare für den Anwalt auf über 30‘000.– D-Mark anstiegen, da erst beendete Guido das Ganze und hörte auf mich, dass er doch einfach die Lügnerin lügen lassen soll. Das Ganze führte schliesslich dazu, dass von der FIGU aus nie etwas unternommen wurde, um gegen Lügner und Betrüger vorzugehen, die sich erdreisteten, die Kontaktberichte zu missbrauchen und auch zu behaupten, dass sie mit euch Plejaren in Kontakt stünden, und selbst herbeorderte oder durch spezielle Umstände hier auf der Erde geborene Plejaren seien. Und dass in all der Zeit unsere Gespräche – die ihr Plejaren und ich führen und von denen ich jeweils einige abrufe und niederschreibe – genommen und gefälscht werden, das ist euch und mir ja bekannt, wie auch, dass die Fälschungen benutzt werden, um Gruppen zu bilden und in diesen durch Lug und Betrug eigene Verbindungen mit euch Plejaren zu behaupten. Doch wenn ich daran denke, was ich mit Sfath alles gesehen und erlebt habe bezüglich Fälschungen, da habe ich es schon damals als Junge aufgegeben, etwas als Original anzuerkennen, was mir als solches präsentiert wird. Durch Sfath habe ich gelernt, gesehen und erlebt, dass die Welt durchwegs nach Strich und Faden belogen und betrogen wird, weil nämlich schon seit alters her alles und jedes gefälscht wird und auf dem Erdenrund wohl mehr Fälschungen aller Art existieren, als wahrheitlich Originale vorhanden sind. Gegenstände und Erfindungen, Gemälde, Schriften und Bücher wurden in der neueren Zeit der letzten 1000 Jahre ganz besonders gefälscht. Schon vor der Antike war nichts sicher vor Fälschungen, nämlich so, dass es nachgemacht oder sonstwie gefälscht und als Original oder ‹neue Erfindung› deklariert worden wäre. Das hat sich aber bis heute so erhalten, folglich existieren heutzutage auf der ganzen Welt rundum mehr Fälschungen jeder Art, also auch Nachahmungen sowie ‹neue› Erfindungen von bereits vor Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden existierten uralten Erfindungen. Davon will ich später jedoch noch mehr sagen, denn mit Sfath zusammen und durch meine offenen Augen sowie durch die Hilfe Askets habe ich diesbezüglich viel gesehen und erlebt, dass ich mich deswegen nicht aufrege, dass jetzt dieser Ramnarine lügnerisch, betrügerisch sowie sektiererisch herumwerkelt und behauptet, mit euch in Kontakt zu stehen. Was dieser Ramnarine sich mit seinen unverschämten Lügen und Betrügereien leistet, das schlägt zwar dem Fass den Boden raus, doch denke ich, dass es nicht des Wertes ist, sich weiter damit zu befassen. Über die Fälscherei, die seit alters her auf

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

der Welt grassiert, will ich dann doch noch einiges sagen, weil rundum erdenweit eben wohl mehr Fälschungen existieren als eben Originale.

Ptaah Du fandest ja schon in deiner Jugend nicht des Wertes, wie du sagst, dich damit zu befassen und dich dem entgegenzusetzen, was dir an Ungerechtem und Bösem angetan wurde, folglich dich eine grössere Anzahl Sektenmitglieder, wie auch Frau Horat und Lehrer Frei böse verprügeln und verleumden konnten. Und woraus sich ergab, dass auch verschiedene Mitglieder der Behörden der Gemeinde und des Kantons, wie auch verschiedentlich gar Polizeibeamte der Gemeinde und anderer Orte dich verleumdeten und verschiedentlich in Anstalten und auch in Gefängnisse steckten und dich auch fremdplazierten, da ha…

Billy … stopp, stopp, das gehört nicht daher, und ich werde es auch nicht abrufen und auch nicht niederschreiben.

Ptaah Alles ist aber zu Unrecht und durch Fälschungen der Tatsachen geschehen, weil du dich gegen das Sektierertum aufgelehnt hast, zu dem dich Frau Horat und Lehrer Frei zwingen wollten, was einmal gesagt werden soll, damit aufgezeigt wird, welches Unrecht dir angetan wurde und zu welchen falschen und hinterhältigen Machenschaften gewisse Erdenmenschen fähig sind, wenn sie als Behördenmitglieder oder Polizei plötzlich Macht haben und diese bedenkenlos niederträchtig gegen jene anwenden, die ihnen nicht …

Billy … nicht in den Kram passen, wie es mir geschehen ist.

Ptaah Das denke ich, ja. – Und ich will, dass das, was wir eben gesprochen haben, von dir abgerufen und niedergeschrieben wird. Widerreden hat keinen Sinn.

Billy Das will ich wirklich nicht.

Ptaah Darüber werden wir noch sprechen.

Billy – – Das ist wohl nicht nötig, denn ich denke, dass ich wirklich das Gesagte nicht niederschreibe und es daher beim Abrufen unseres Gespräches einfach weglassen werde.

Ptaah Darüber werden wir noch reden – wie gesagt.

Billy Dein Wille geschehe, doch ich denke, das …

Ptaah Du wirst dich umbesinnen, denn …

Billy … da werden wir wahrscheinlich nicht einig. – Was ich jetzt aber wieder zur Sprache bringen will ist das, dass die Erdlinge einfach nicht begreifen wollen, dass etwas zu tun ist, dass sich das CO_2 in der Atmosphäre verdünnt. Bei Sfath habe ich gelernt, dass durch das Anlegen von kleinen und grossen Biotopen und das Begrünen des Landes mit Bäumen, Sträuchern und Pflanzen, wozu viele Blumen gehören, CO_2 aus der Atmosphäre aufgenommen wird und diese so entlastet.
Insbesondere sind es dabei Pflanzen, die unwissende Idioten sogar in der Regierung – nebst Organisationen – zum Anbau verbieten, weil diese in unseren Gebieten momentan nicht heimisch sind. Dass diese aber früher einmal klimabedingt hier waren und zukünftig mit Bestimmtheit wieder hier sein werden, das wird absolut nicht in Betracht gezogen. Und dass ausgerechnet viele dieser Pflanzen sehr wertvoll sind und hier nicht nur gedeihen, sondern wahre grosse Absorbierer von CO_2 sind und dadurch die Atmosphäre von diesem Giftgas zu entlasten helfen, das wissen die Idioten der sogenannten Neophytenfeinde nicht, offenbar auch der Bundesrat in der Schweiz nicht, der in Bern am 1.3.2024 bei einer Sitzung beschlossen hat, dass z.B. ab dem 1. September 2024 bestimmte Neophyten resp. gebietsfremde Pflanzen nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen, dies also als idiotische Folge einer entsprechenden Eingabe jener vollidiotischen Neophytenfeinde, die lügnerisch und unverständig behaupten, dass diese und jene Neophyten invasiv und also auswuchernd seien. Damit setzt also der Bundesrat – obwohl dessen Mitglieder ganz offenbar nichts von der Pflanzenwelt, deren Wirken und Notwendigkeit verstehen, wie viele sogenannte ‹Fachleute› mit falschen Ansichten, Vermutungen und Meinungen auch nicht – einen parlamentarischen Vorstoss um. Die krankhaft dummen Neophytenfeindlichen behaupten stur, dass gewisse Neophyten invasive Pflanzen seien, die es aber wahrheitlich nicht sind, wie z.B. der Götterbaum, Blauglockenbaum, Schmetterlingsstrauch und Kirschlorbeer, die besonders viel an CO_2 aus der Atmosphäre aufnehmen und diesbezüglich viel leisten, wie auch andere Gross-Sträucher resp. Gebüschartige. In der Regel handelt es sich dabei um Solitärpflanzen, die schon seit langer Zeit und gar seit Jahrhunderten hier gedeihen und sich selbst nicht derart ausbreiten, dass sie invasiv resp. wuchernd wären. Doch wenn sie ‹Junge› bringen, dann geschieht es natürlicherweise nur dadurch, dass dies durch ihre Samen geschieht, die zu Boden fallen, durch den Wind oder durch Vögel wie auch Wildtiere weggetragen werden und irgendwo wieder zur Erde fallen. Und so geschieht es auch ausnahmslos mit dem Samenverbreiten der einheimischen Pflanzen aller

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gattung und Art, wobei es ebenso immer fraglich bleibt, ob ein direkt von der Pflanze zu Boden fallender oder durch den Wind weggetragener Same, oder ein durch irgendwelche Vögel oder durch Tiere usw. verschleppter Same, keimen und zur Pflanze werden kann. Denn nur dann, können Samen aufgehen und sich entfalten, wenn genügend Sauerstoff vorhanden, wie auch, wenn der Boden nicht zu kalt und kein Wassermangel ist und das Keimen dadurch nicht verhindert wird und somit also Photosynthese betreiben kann. Ausserdem ist es wahrlich absolut unumgänglich sowie von Bedeutung, dass der Same in die Erdschicht eingebracht wird, wobei diese aber über dem Samen nicht dicker sein sollte als der Durchmesser resp. die Grösse des Samens. Als Faustregel der Natur gilt, dass also jeder Same – in der Regel, wenn es dieser allein ohne des Menschen Mitwirken schafft – leicht mit feiner Erde überdeckt wird, was aber vielfach nicht möglich ist und daher der Same mit der Zeit verdirbt, weil dieser, eben wie alles und jedes, nur eine begrenzte Lebensdauer hat und also keimfähig bleibt.
Nun, invasive Neophyten sollen natürlich in der Schweiz nicht die einheimische Pflanzenwelt verdrängen und in den Bereichen der Biodiversität keinen Schaden anrichten, wobei aber nur sehr, sehr wenige Neophyten wirklich invasiv und also wuchernd, schädlich für die Gesundheit der Menschen und Tiere sind oder Ökonomieschäden verursachen können. Das Vorkommen und die Ausbreitung solcher Pflanzen soll natürlich verhindert werden, doch sind es wirklich nur sehr, sehr wenige, folglich verursachen sie auch keinen Schaden, wenn deren Ausbreitung überwacht und verhindert wird.
Dass angeblich gebietsfremde Neophyten gegenwärtig weltweit zum Rückgang der biologischen Pflanzenvielfalt beitragen, ist schlichtsweg eine böse lästerliche Lüge, die von Naturreinpfuschern ausgeht, die absolut nichts von Pflanzen und Natur verstehen. Wahrheitlich sind es wirklich nur sehr, sehr wenige Neophytenpflanzen, die effectiv invasiv und also auswuchernd sind und auch heimatliche Pflanzen verdrängen. Die Neophytenfeindlichen, die sich schlau denken und sich in wahnmässiger Weise besserwisserisch verhalten, haben wahrheitlich keinerlei Wissen bezüglich des Verhaltens der Natur, denn ihr Wahn unterbindet ihnen, das natürliche Wirken und dessen Gesetze wirklich zu erkennen und zu verstehen. Diese Besserwisser mit allen ihren idiotischen Wahnvorstellungen pfuschen ohne wirkliche Kenntnisse bezüglich der natürlichen Gesetze der Natur in diese hinein, wie dies anderweitig andere Wahnbefallene hinsichtlich anderer Dinge tun und damit deren normalen Ablauf nicht nur behindern und verändern, sondern gar zur Sau machen.
Die Neophytenfeindlichen sind leider in ihrem Wahn der Wirklichkeitsblindheit verfallen, auch wenn sie in Bern im Bundeshaus hocken und nach der Geige der Wahnbefallenen tanzen und entscheiden.
Die Krankhaften sowie Wahnbefallenen dieser Gattung von Irren stecken alles in einen Hut und können infolge des fest eingefressenen Glaubens der Mitmenschen ihre bösen und unbedachten Lügen und Betrugsbehauptungen verbreiten, dass die irreführenden blöden, bösen, idiotischen und die Wahrheit verfälschenden Wahnlügen und Wahnbetrügereien derart greifen, dass viele unbedarfte Blindgläubige darauf hereinfallen und alles als bare Münze nehmen. Die Idiotie all der ganzen Neophytenfeindlichkeit und die Besserwisserei bezüglich des diesbezüglich Ganzen, was wirklich für die Natur und deren Gedeihen gut und für das Bestehen der gesamten Pflanzenwelt richtig ist – nicht nur der gesamten Flora, sondern auch der Fauna, die auch dazu gehört –, gehört den Erdlingen endlich gelehrt, damit sie endlich richtig schalten und walten und nicht letztendlich alles Leben völlig zur Sau gemacht wird. Leider hat sich das diesbezüglich Böse aber bis heute derart ausgedehnt und wahnmässig verbreitet, dass es gar in den Behörden Eingang gefunden hat, so sich diese zusammen mit Förstern und Gärtnern – die als ‹Fachleute› missbelehrt wurden – sowie mit der Polizei aufmachen, um zu residieren und das zu stoppen, was Wertvolles getan wird, um alles richtig zu machen. So erdreisten sich solche, die weder vom Tuten noch vom Blasen auch nur die geringste Ahnung haben, wobei gar ‹Fachleute› dabei sind – die in ihrem Wahn glauben, dass sie es seien oder sich wenigstens so nennen, jedoch vom Ganzen der Natur und deren Gesetzen überhaupt nichts verstehen –, um anzugeben, zu blagieren und Weisungen zu erteilen, weil sie sich gross und mächtig fühlen und meinen, dass sie in ihrer Dummheit das Recht hätten, um unter Drohungen idiotische Anweisungen, Verbote oder Befehle zu erteilen. Und genau dazu überlege ich schon lange, ob ich einmal offen sagen und erwähnen soll …

Ptaah Dass du zumindest jetzt noch nicht darüber offen sprichst, …

Billy Da hast du bestimmt recht, doch hier will ich dir noch diesen Brief zeigen, der bezüglich der Übersetzungen der Bücher usw. in andere Sprachen ist. Bitte, was hier geschrieben wird, sollte eigentlich … doch lies hier, bitte.

Ptaah … Das ist wirklich ein Problem, weshalb ich denke …

Billy … ja, das denken Bernadette und ich auch, nämlich, dass das Gremium dafür zuständig ist.

Ptaah Du hast mir vorweggenommen, was ich sagen wollte.

Billy Eben, darum habe ich ja dazwischengefunkt und gesagt, dass Bernadette und ich der gleichen Ansicht sind. Es wäre also gut, wenn du beim Gremium eine Entscheidung einholen könntest. Wir denken, dass …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das wäre wohl richtig, und ich will mich noch heute darum bemühen, dies beim Gremium vorzubringen und dir danach sofort zu berichten, was die Entscheidung ergeben hat. Jemand von der Station kann dich darüber informieren, was sich ergeben wird, folglich du es schon morgen wissen wirst.

Billy Das ist gut, dann kann ich es gleich Bernadette weitersagen. Was ich jetzt aber sehr wichtig finde ist das, dass du einmal dein ‹Nähkästchen› öffnest und einige Nadeln mit wissenswerten Fäden daran herausziehst, durch die etwas aus der plejarischen Geschichte genäht und offengelegt werden kann. Das, so finde ich, wäre viel wichtiger als das vorhin Gesagte wegen mir. So wäre es sicher einmal angebracht zu erklären, warum ihr euch Plejaren nennt, wie auch vieles andere, damit diesbezüglich in den Kontaktberichten einmal etwas lesbar wird.

Ptaah Ja, das kann ich tun, doch deswegen beharre ich darauf, dass wir nachträglich nach unserem offiziellen Gespräch noch allerhand zu besprechen haben bezüglich dem, was wir angesprochen haben. Und das, was du davon gesagt hast, ist mir teilweise bekannt, denn meine Tochter Semjase erzählte mir einiges. Zu sagen ist aber zur Aufklärung, dass wir die Plejaden darum nannten, weil sich der Durchbruch von unserem ANKAR-Universum zu diesem DERN-Universum unweit der euch bekannten Plejadengestirne befindet, genauer gesagt in nahezu 400 Lichtjahren Entfernung jenseits der Plejadengestirne, die in sich nicht sehr persistent sind. Und dass wir uns Plejaren nennen, hat den Grund darin, weil das Plejadensystem in diesem DERN-Universum für uns das nächste Sonnensystem ist, das wir zum Übergang in dieses DERN-Universum anpeilen, dessen Name wir von alters her von den Erdenmenschen kennen und derweise für unser System übernommen haben, was unsere Vorfahren erst vor rund 2000 Jahren in geringer Abänderung dann Plejaren nannten. So wird auch erst seit rund 52‘000 Jahren unsere Heimatwelt resp. unser Planet Erra genannt, weil unsere Vorfahren diese Benennung wählten, als planetenweit unter allen Völkern wirklicher und allgemeiner Frieden einkehrte und sich auch über unsere gesamte Föderation ausbreitete, die schon viel früher durch Kriege und Kampfhandlungen zustande kam. Bevor jedoch der wirkliche Frieden kam, der jetzt bereits weit über 5 Jahrzehntausende vorherrscht, ergab sich bei unseren sehr frühen Plejaren-Vorfahren, die sich damals ‹Siron› nannten, so, wie auch Erra damals genannt wurde, dass einige Gruppen von ihnen vor 25 Millionen Jahren den Weg zur Erde fanden. Und dies geschah deshalb, weil einem grossen Trabanten nachgefolgt wurde, der sich aus einem System entfernte und durch einen völlig natürlichen Dimensionendurchgang – du nanntest dies einmal ‹Dimensionentor› – von unserem ANKAR-Universum in dieses DERN-Universum eindrang. Dieser Trabant gelangte nach sehr langer Zeit ins SOL-System, da er sich an der Erde als Mond ‹ansiedelte› und seither um den Planeten kreist, sich jedoch allmählich von diesem entfernt. Einige Gruppen Enthusiasten der damaligen Bewohner von Siron kamen später auf die Erde – die Leben trug und sehr gute Lebensmöglichkeiten bot –, legten hier Domizile an, verloren mit der Zeit jedoch alle Technik und die Verbindungen mit Siron und damit natürlich auch zum ANKAR-Universum. Die Folge war, dass sie verwilderten und ausstarben.
Sehr lange Jahrmillionen später fanden neuerlich sironische Gruppen zur Erde, und diese, wie auch deren Nachkommen, waren schon damals angehalten gemäss vorgegebenen Direktiven sich von den nicht harmlosen Fremden fernzuhalten, deren ferne Nachkommen noch heute auf der Erde …
Gleichermassen galt das Fernhalten auch gegenüber den Frühmenschen, wie es auch heute durch die strengen Direktiven weiter aufrechterhalten wird. Die Fremden, die wir nicht beim Namen nennen wollen, weil das nicht unsere Aufgabe ist und wir uns gemäss Direktiven auch nicht einzumischen haben, sind nicht so harmlos, wie all die ‹treuherzigen› und die ‹blauäugigen› Erdenmenschen – wie du manchmal sagst – glauben, die zu gerne und vertrauensblind nur all das Gute wahrhaben wollen und deshalb bedenkenlos einer Verbindung mit den Fremden nicht abgeneigt sind. Es war schon für unsere frühen Vorfahren absolut und streng untersagt, mit irgendwelchen Wesen selbstdenkender und vernunftbegabter Art in fremden Universen und Welten in Verbindung zu treten. Dies war immer durch die Direktiven untersagt, die schon seit Millionen Jahren gegeben und immer wieder überliefert worden sind, um das Eindringen irgendwelcher Fremden aus fremden Universen in unser ANKAR-Universum zu verhindern. Dass fremde Universen existieren, ausser den eigenen unserer Schöpfung, ist schon vor vielen Millionen Jahren durch die Wissenschaften errechnet worden, folglich war es klar, dass es mit Sicherheit fremde Universen ausserhalb der Bereiche unserer Schöpfung geben musste. In solche fremde Schöpfungsuniversen zu gelangen blieb uns aber über all die Zeit von Millionen von Jahren verschlossen, folglich es uns erst vor wenigen Jahren zusammen mit den Sonaern gelang, ein fremdes Schöpfungsuniversum zu erbrechen und in dieses zu gelangen, was nun erforscht wird und aufzeigt, dass es vieles Leben aufweist. Es ist uns dabei aber weiterhin streng vorgegeben, nach unseren Direktiven zu handeln und diese einzuhalten, damit nicht fremde Einwirkungen in negativer Weise bösartig wirken können, wie Kriegshandlungen usw., die bei uns während Jahrmillionen immer wieder vorherrschten.
Was sich weiter ergab im Lauf der Jahrmillionen war, dass sich die Siron-Emigranten auf der Erde zurückhielten und nie kenntlich machten, und so blieben sie ebenso unerkannt und also auch von den Fremden unentdeckt, die inzwischen auch zur Erde kamen. Die Fremden, die gesamthaft aus verschiedenen Kosmosbereichen dieses DERN-Universums stammten und auch in der heutigen Zeit dorthin belangen, haben keinerlei Kenntnis von uns, denn deren Technik – so futuristisch sie den Erdenmenschen erscheinen mag – ist der unseren weit unterlegen, folglich sie uns auch nicht zu orten vermögen. Ausserdem ist es bis heute so, dass wir uns strengstens an die Direktiven halten und niemals mit den Fremden oder mit Erdenmenschen in Verbindung treten und streng darauf bedacht sind, ihnen nicht den Weg zu unserem ANKAR-Universum zu verraten oder gar zu weisen. Wohl wurde einmal ein Versuch unternommen, um mit den Erdenmenschen in Verbindung

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zu treten, wobei allerdings du als Mittelsmann zwischen uns und Amerika zu fungieren gehabt hättest, weil wir eben nicht selbst in Erscheinung getreten wären. Doch dieser Versuch misslang kläglich, weil von Amerikas Verantwortlichen für uns unmöglich erfüllbare herrschsüchtige und unerfüllbare Forderungen an uns Plejaren gerichtet wurden, die derart herrisch, selbstsüchtig machtbesessen und für uns absolut inakzeptabel waren, dass wir den Versuch abbrachen.
Nun, die späteren Generationen der Sidon-Ansiedler auf der Erde kehrten in der folgenden Zeit entweder nach Sidon und dann noch später nach Erra zurück, oder sie sind infolge ihres Alters verstorben. Dabei ist die letzte plejarische Person eine Frau gewesen, die im Jahr 1193 nach Erra zurückkehren wollte, jedoch hier auf der Erde verstarb, folglich danach und bis heute keine Plejaren mehr auf der Erde ansässig wurden und hier leben. Ausser uns sind nunmehr keine Plejaren auf der Erde ansässig, die wir aber nur in geringer Anzahl sind und die wir rundum nur Beobachtungsaufgaben ausüben und in absolut keinerlei Weise irgendwelche Verbindungen zu Erdenmenschen pflegen und uns auch nicht in irgendwelcher Form in Belange und die Politik usw. der irdischen Zivilisationen einmischen oder irgendwelche Hilfe leisten. Dies war noch z.Z. meines Vaters Sfath gegenteilig, jedoch streng begrenzt auf einzelne Erdenpersonen, die zudem in Zeiten der Vergangenheit lebten. Auch ergab sich bei Asket ähnliches, jedoch hauptsächlich auch nur derweise, wie es bei meinem Vater war, wobei es jedoch infolge dir erforderte, dass die aus dem Schwester-Universum resp. aus dem DAL-Universum stammende und dich betreuende Asket kurzzeitige Begegnungen mit einigen Erdenmenschen der Gegenwart auf sich zu nehmen hatte. Hans Meierhofer und Wendelle Stevens waren in die Verbindung mit ihr eingeschlossen, weil dies mit Erlaubnis des Gremiums erfolgte, das diese Kontakte gar wünschte, was aber geheim zu halten war. Dabei wurde immer darauf geachtet, dass sowohl die Erdenmenschen wie auch die Fremden niemals auch nur etwas Geringstes davon wahrnehmen konnten.
Das alles, was ich dir erklärte und von früheren Zeiten erwähnt habe, ist mir bekannt aus der Plejaren-Geschichtsführung und aus den Annalen meines Vaters Sfath, der sehr lange und genaue schriftliche Geschehens- und Geschichtsaufzeichnungen der Vorkommnisse auf der Erde und im Zusammenhang mit dir gefertigt hat. Und dass er mit Erdenmenschen Kontakte pflegte, das war ihm zu seiner Zeit sonderhalber von unserem Gremium erlaubt, und dass du als Erdgeborener mit uns in dauernder Verbindung stehst sowie deine Mission erfüllen kannst, das beruht darauf, dass bei uns die Weisung besteht, dass deine Schöpfungslebensenergieform dieselbe ist, die schon zu Beginn der bereits seit 9 Milliarden Jahre andauernden Mission des Nokodemion diese erfüllte und erfüllt.
Also ist zu erklären, dass uns durch die Direktiven vorgegeben ist, unter uns zu bleiben und keinerlei Verbindungen mit anderen Menschenwesen einzugehen, auch nicht mit Erdenmenschen und Wesen anderer Universen. Dies besagt also klar, dass weder jemand von uns Plejaren, noch irgendwelche menschenähnliche Wesen – wie z.B. Asina –, noch Menschen aus unserer Föderation oder überhaupt aus unserem ANKAR-Universum Verbindungen mit Erdenmenschen aufnehmen würden, denn dies würde wider unsere Direktiven verstossen. Dies war schon so, als von uns noch kosmische Kriege geführt wurden, und das Einhalten derselben gilt erst recht, seit wirklicher Frieden bei uns herrscht, und zwar föderationsweit. Auch hier auf der Erde sind Verbindungen darum strikt zu vermeiden, so, dass die Erdenmenschen – die für uns fremde sowie uneinsichtige und gewalttätige Wesen sind – nicht den Durchgang aus diesem DERN-Universum in unser ANKAR-Universum finden und neuerliche Eroberungskriege bringen könnten, die seit Millionen von Jahren immer und immer wieder in grossen Gebieten des ANKAR-Universumkosmos herrschten, jedoch endlich vor mehr als 52 000 Jahren beendet und beigelegt wurden, folglich seither wahrer Frieden herrscht.
Es wäre also weder gut noch von irgendwelchem Vorteil, wenn die wirklich nicht harmlos einzuschätzenden Fremden, wie auch die unfriedlichen Erdenmenschen irgendwie den Weg in unser ANKAR-Universum finden könnten. Ganz besonders die Erdenmenschen sind in ihrer Gesinnung voll auf Gewalt ausgerichtet, was sie äusserlich zu verdecken suchen und sich ‹scheinfriedlich› geben, doch wenn sie in entsprechende Situationen geraten, dann bricht aus ihnen ihre wahre Gesinnung durch, folglich ihre Gewalttätigkeit, ihre Falschheit, ihr Rachegebaren und ihre Vergeltungssucht hin bis zum Mord unkontrollierbar ihre Geltung fordern. Dies wird erschreckend klar durch Armeen und Militärs, die du als Mörderorganisationen bezeichnest, was grundsätzlich der Richtigkeit entspricht, denn …

Billy … deren Handwerk ist ja nichts anderes als sinnloses Morden, Zerstören und Massakrieren, Vergewaltigen, Foltern und Kriegsverbrechen zu begehen, so wie ich es mit Quetzal und Bermunda gesehen habe, als z.B. israelisches Militär in einem Krankenhaus die durchwegs Kranken in ihren Betten erschossen hat, obwohl diese Kranken in den Betten nicht einmal Waffen hatten oder Feindliches tun konnten oder etwas Feindliches sagten. Ähnliches sah ich schon als Junge zusammen mit Sfath, als die NAZIs mörderisch und kriegsverbrecherisch herumtobten. Und was Bermunda, Quetzal und ich im Nahen Osten gesehen haben, das war nicht mehr nur Krieg, sondern ausgeartetes Massaker, wofür Netanjahu so verantwortlich zeichnet, wie in der Ukraine Selensky und in Russland aber auch Putin, wobei wir aber in Russland nicht in gleichem schlimmem Mass Kriegsverbrechen feststellten und sahen, wie eben in der Ukraine und im Nahen Osten. Das Schlimme im Krankenhaus, von dem ich eben sprach, bestätigte mir auch José dadurch, indem er mir einen Zeitungsartikel beamte, den ich allerdings nicht öffentlich aufschalten soll, der aber das bestätigt, was wir mit eigenen Augen gesehen haben. Andere Kriegsverbrechen sahen wir aber, wie ich schon sagte, auch in der Ukraine, als Bermunda, Quetzal und ich dort waren. Wir sahen, wie halbwüchsige Mädchen, wie auch junge und ältere Frauen vergewaltigt und danach erschossen oder erstochen wurden, aber auch, wie Gefangene, die erst grausam gequält und geschlagen, dann erschossen oder mit Messern ermordet wurden, manchmal zu mehreren gleichzeitig, die dann in Massengräbern verscharrt wurden, wie ich schon im letzten NAZI-Weltkrieg zusammen mit Sfath gesehen habe.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Damit finde ich, dass einiges zu sagen ist: Der Hammer der heutigen Kriegsgeschehen in der Ukraine ist, dass die idiotischen Regierenden von nahezu 50 Ländern einen eigenartigen Weltkrieg führen, wie es ihn noch nie zuvor gegeben hat. Dadurch nämlich, dass die NAZI-Gesinnten in der Deutschlandregierung – davon sind selbstverständlich allesamt der Rechtschaffenen der Regierung ausgeschlossen –, wie z.B. zweifellos die russlandfeindliche Strack-Zimmermann, deren Name, Gesinnung und offene Gedankeneinstellung dafür bekannt ist und die ich deshalb ganz bewusst nenne, kann dieser eigenartige Weltkrieg nur geführt werden, weil wirklich NAZIs in der Deutschlandregierung hocken und böse werkeln. Und dieser Krieg kann auch nur deshalb geführt werden, weil völlig verantwortungslos Waffen, Munition und Geld für den Krieg in der Ukraine geliefert werden. Völlig verantwortungslos beteiligen sich die Lieferantenländer am Krieg, der dadurch ein eigenartiger Weltkrieg ist und immer weitergeht. Bei den Lieferungen von Waffen, Munition und Geld usw. steht Deutschland in kriegshetzender Weise – mit Amerika im Rücken – dem ganzen kriegslüsternen NAZI-Gesindel der rund 50 Pro-Selensky-Länder allen zuvorderst voran, und zwar grundsätzlich gesteuert vom hegemonistischen Amerika, das unter allen Umständen Russland zur Sau machen und als Trabanten kassieren will. Alle idiotischen, verbrecherischen und verantwortungslosen Regierenden und die Massen der zustimmenden Anhänger in jenen Ländern, die Waffen und Munition an den danach bettelnden und kriegslüsternen Selensky liefern – wodurch sich Morde, Leid, Elend und Zerstörung en masse ergeben –, tragen die Schuld daran, dass dieser Krieg immer weitergeht.

Würden all die dumm-blöden Idioten, Verbrecher und Parteiischen jener Regierenden – wie auch diese befürwortende und gleichfalls der Dummheit, Idiotie, Blödheit und Parteilichkeit verfallenen Teile der Bevölkerungen – keine Waffen, Munition und Geld für den Krieg an den Kriegssüchtling Selensky liefern, sondern sich wie es richtigerweise sein müsste, völlig neutral und nicht parteiisch verhalten, dann wäre der Krieg schon in kurzer Zeit nach dessen Beginn zu Ende gewesen, folglich er auf beiden Kriegsseiten niemals so viele Tote, Vergewaltigungen, Zerstörungen, Elend, Not und Leid gefordert hätte. Dieser Krieg, der grundsätzlich durch das Hegemoniegebaren sowie die grenzenlose Verantwortungslosigkeit von Amerika und das ostwärts Ausweitenwollen der Mörderorganisation NATO zustande gekommen und durch Russland resp. durch den Befehl von Putin ausgelöst worden ist – der natürlich als Kriegsurheber sowie Kriegsführer in keiner Weise in Schutz genommen werden kann –, wäre also schon längstens beendet und vorbei, wenn nicht parteiisch-verantwortungslose, völlig idiotische, gewissenlose Regierende und gleicherweise veranlagte nichtsnutzige Elemente aus den Bevölkerungen von rund 50 Staaten ihr böses und lauthals bejahendes Kriegsgebrüll für irre und absolut tödliche Unmengen Waffenlieferungen, Munitionslieferungen und Gelder an den darum weltweit und unverschämt bettelnden Kriegslüstling Selensky geliefert hätten und liefern würden. Doch die kranke Verantwortungslosigkeit der Waffen, Munition und Gelder liefernden schmutzigen Elemente der Regierungen und Befürwortenden aus den Völkern weisen eine NAZI-Gesinnung und ein NAZI-Verhalten auf, das den NAZIs im letzten Weltkrieg von 1939 bis 1945 in keiner Weise nachsteht – leider ist das auch hier in der Schweiz so, da schmutzige Regierungselemente sowie Landesverräter und deren Befürworter aus dem Volk nicht nur die Neutralität der Schweiz zur Sau machen, indem Sanktionen von der EU-Diktatur übernommen werden, die dann parteiisch gegen Russland erlassen werden. Dies, wie auch Gelder an die Ukraine und damit auch an Selensky fliessen. Das will natürlich von den Schuldbaren nicht gehört werden, besonders nicht von den damit angesprochenen Regierenden – womit also die Rechtschaffenen der Politiker nicht angesprochen und nicht schuldig sind –, folglich ich aber damit rechnen muss, wenn ich offen rede und diese Tatsachen auch im Internet verbreite, auch, welche lausigen und schmutzigen Landesverräter in der Regierung hocken und ungeschoren gelassen werden, obwohl sie als lange nach dem Weltkrieg von 1939 bis 1945 Geborene verbrecherisch unsere gute Landes-Neutralität zur Sau machen, die unser freies Land vor einem Angriff der NAZIs bewahrt hat. Und wenn ich zur ‹Rechenschaft› gezogen werden soll, weil ich die Wahrheit sage, dann kann dies nur durch von mir sich angegriffen fühlende Landesverräter und ihre Verfechter sein, denn auch hier in der Schweiz gilt: «Wenn es den Hund trifft, dann bellt er.» Und dass ein Hund nicht beissen würde, der bellt, das ist nur eine Lüge, was unser ‹Hannibal› bewiesen hat, der an seiner Kette kräftig bellte und dabei zurückwich, bis die Kette lang genug war, dann ging er auf die Leute los und biss sie. 52 Personen haben dies erfahren, ehe der Hund infolge eines bösen und schmerzvollen und unheilbaren Leidens eingeschläfert werden musste.

Nun, im Nahen Osten wird auch Mord auf Mord, Massaker auf Massaker, Vergewaltigung auf Vergewaltigung und Zerstörung auf Zerstörung usw. begangen, wodurch Elend und Leid hervorgerufen werden. Doch hier sind es nicht Putin und Selensky, sondern die Mördergruppen der Hamas und deren Anführer, wie auch das Mördermilitär Israels, das unter dem Kommando des völlig gewissenlosen Massenmörders Netanjahu steht, der menschheitsverbrecherisch nach einem Genozid strebt, und dies wieder – wie könnte es auch anders sein – unter dem Schutz des hegemonistischen Amerika. Doch hier verschliesst die Welt ebenso die Augen und blockiert das Gewissen, wie das auch in der Ukraine geschieht, und zwar einerseits darum, weil Partei für die eine oder andere Seite ergriffen und gehegt und keinerlei Neutralität gepflegt wird –, und besonders darum, weil Amerika mit Waffengewalt hinter allem Unrecht steht, jedoch auch mit dessen Geheimdiensten, die sich nicht scheuen, jene heimtückisch zu ermorden, die sich getrauen, offen die Wahrheit zu sagen.

Daher ist rundum in der Welt die Furcht davor in vielen Menschen in einem derartigen Mass grassierend gegenwärtig, dass viele wie Hunde den Schwanz einziehen, kuschen, schweigen und sich nicht getrauen, die Wahrheit zu sagen, sondern sich selbst verleugnen und sich scheinheilig als Amerikafreundliche geben.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

INFOsperber
Mittwoch, 24.4.2024

«Töte mich! Lass mich nicht leiden!», bittet verzweifelt ein schwer verletzter Soldat an der Front. © NHK

Horror-Video von der Ukraine-Front gehört an die Öffentlichkeit

Urs P. Gasche / ***24.4.2024***

Tote, Verletzte, lebenslange Traumata – das Leben und Überleben in Gräben – der reale Einsatz von Drohnen. Eine Dokumentation.

Auf der ukrainischen Seite der Front haben ukrainische Soldaten ihr Schicksal mit Smartphones selber dokumentiert. Der Auslanddienst des japanischen öffentlich-rechtlichen Senders NHK hat die Dokumentation zusammengestellt und veröffentlicht.
Die Arbeit von Journalisten an der Front unterliegt scharfer Zensur. Ihre Aufnahmen und ihre Gesprächspartner werden kontrolliert. Medien berichten vor allem über Waffenlieferungen und zeigen Bilder zerstörter Häuser und Infrastruktur. Mit dem unermesslichen Leid der Kämpfer an der Front wird die Öffentlichkeit selten konfrontiert.
Die Lieferanten von schweren Waffen und Munition lehnen einen Waffenstillstand ab, bei dem Russland die Krim und den Donbas vorläufig behalten würde, und der dem grossen Rest der Ukraine – ohne einen Beitritt zur Nato – Sicherheit und Friede garantierte. Ihr Argument: Russland würde die erstbeste Gelegenheit ergreifen, um doch die ganze Ukraine zu besetzen. Und ein solcher Waffenstillstand würde die Freiheit und Sicherheit des westlichen Europas ernsthaft bedrohen.
Falls es jedoch Putin tatsächlich nur darum ginge, die Nato und Nato-Raketen von der russischen Grenze fernzuhalten und die eher Russland zugeneigten Bevölkerungen der Krim und des östlichen Donbas in der Russischen Föderation zu behalten, sähe es anders aus. Dann würde ein Waffenstillstand weitere Zehntausende von Toten, noch mehr Verletzte, Witwen, Waisen und noch mehr Elend wegen zerstörter Infrastruktur auf beiden Seiten vermeiden.
Krieg ist das Schlimmste, was Soldaten an der Front und Bevölkerungen passieren kann. Das zeigt die Dokumentation ukrainischer Soldaten eindrücklich:

➔ Der von Smartphones aufgenommene Krieg
Ein ukrainischer Soldat an der Front © NHK.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Das alles lässt sich leider nicht ändern, denn die ungeheuren Massen der Erdenmenschen sind nicht gewillt, sich vom Bösen in ihrer tiefen Gesinnung zu lösen und sich vom religiösen und sektiererischen Glauben endlich abzuwenden, sich davon zu befreien und sich dem freien und selbständigen Denken, wie damit auch dem Werden des wahren Menschseins zuzuwenden. Die Falschheit aller Religionen und Sekten lassen nicht zu, dass die Erdenmenschen vom Glauben an diese freiwerden. Deren Fälschungen bezüglich all den Lügen und vielen Betrügereien sind derart im Glauben der Gläubigen verankert, dass sie effectiv in böser Angst gefesselt und gefangen in ihrem Leben frommherzig im Wahn dahinsiechen, der imaginäre Gott würde sie mit Leiden, Schmerzen und Krankheiten bestrafen und sie gar ins Höllenfeuer zum ebenso imaginären Satan verbannen, wenn sie sich nicht aufopfernd, hingebungsvoll, ergeben und eifrig dem Wahnglauben widmen würden.

Billy Das weiss ich, denn schon Sfath hat mir das erklärt und viel davon erzählt, was und wie den Erdlingen seit alters her mit dem Glauben lodernde Angst und Schrecken eingehämmert wird. Und das geschah und geschieht auch heute, wie es sich auch noch sehr lange so erhalten wird. Wenn ich besonders an das sektiererische Persien mit den Mullahs denke, dann graut mir richtig, denn diese sind mörderische Fanatiker in Persien oder eben Iran, wie es seit den 1930er Jahren genannt wird. Mullahs sind – was ich dir erklären will – schiitische ‹Geistliche›, Freitagsprediger, Vorbeter, wie auch Talib resp. Studenten, religiöse Rechtsgelehrte von enormer Bedeutung, die eine abgeschlossene theologische Ausbildung haben und ‹Mudschtahid› genannt werden. 1979, als Ayatollah Khomeini aus dem französischen Exil heraus die Revolution in Persien auslöste und er dann, als er aus Frankreich zurückgekehrt war, den Kaiser Reza Pahlavi stürzte und das Land sehr streng mullahsektiererisch wurde, da begann der völlig ausgeartete religiöse Glaubenswahn, und mit dem geschieht seither alles Böse, nämlich vom Foltern, Massakrieren, Lynchen, Vergewaltigen und Steinigen usw., wie es speziell auch in Saudi-Arabien und Afghanistan geschieht, was aber weitgehend nach aussen verheimlicht wird.
In meinem Leben habe ich diesbezüglich bei Religionsgläubigen viel aus deren Angst entstandenes Unheil gesehen, wie dass z.B. durch ihren Religionswahn resp. Glaubenswahn Menschen bestialisch massakriert, Frauen und Kinder sexuell geschändet, gelyncht oder sonstwie ermordet worden sind. Das ist aber nur eine kleine Seite des Bösen, denn ich weiss auch, dass nicht nur bezüglich der Religionen und Sekten mehr als nur sehr viel erstunken und erlogen ist und fast täglich erweitert wird, sondern dass auch bezüglich zahlloser Chroniken, der Geschichte, Kriege, der Künste, besonders der Malerei, wie aber auch zahllose andere Dinge gefälscht werden. Speziell werden schon seit langer Zeit auch Lebensmittel gefälscht und teils mit für den Menschen krankheitserregenden Giftstoffen versehen, wie auch anderweitig vieles auf Fälschungen beruht, durch die jährlich effectiv Milliarden ergaunert werden, nämlich weltweit gegen 300 Milliarden Franken, wie letzthin Quetzal berechnete, der sich mit diesen Dingen befasst und auf Erra ja die gesamte Planetenbevölkerung darüber informiert, was auf der Erde geht und läuft, weil ihm ja diese Aufgabe obliegt.
Nun, was in den letzten 2500 Jahren ‹überliefert› und geschrieben ist in Chroniken und bezüglich der vielen diversen Geschehen und der Weltgeschichte, das strotzt nur so von Fälschungen. Vieles wurde einfach phantasiereich erfunden, oder es wurde vom Hörensagen völlig unkontrolliert und ohne jegliche genauen Nachforschungen als effectiv echt und Wahrheit schriftlich festgehalten. Zudem wurde sehr vieles mit freien ‹Zugaben› zurechtgeschustert, wie vieles von Vermutungen als ‹Chronik› und ‹Wahrheit› schriftlich von diversen Schreibkundigen festgehalten wurde, was heute als ‹wahre Weltgeschichte› gilt, obwohl alles oder vieles Lüge und Betrug ist. Das aber will von jenen Erdlingen nicht als Wahrheit erkannt und akzeptiert werden, die sich in die seit alters her herumkursierenden schriftlichen Aufzeichnungen ‹verfressen› haben und alles unbedacht und falsch als echt einschätzen. Dass aber schon seit der Antike, speziell seit rund 2500 Jahren, dieserart Fälschungen, Lug und Betrug in grossem Rahmen fabriziert wurden, folglich also gelogen sowie betrogen und in dieser Weise das ‹Wissen der Weltgeschichte› gesteuert wird, das will der Erdling weder wissen noch akzeptieren, besonders jene Erdlinge nicht, die sich mit der Materie der Vergangenheitsgeschichte beschäftigen und ihre Thesen, Ansichten, verworrenen Meinungen und Behauptungen aufstellen, dass die Schwarten krachen. Ganz besonders sind in den letzten 2500 Jahren Fälschungen, Lug und Betrug schriftlich derart verbreitet worden, dass heute alles als ‹wahrheitliche Überlieferungen› gilt, obwohl eigentlich durchwegs alles und jedes mehr oder weniger Fälschungen enthält, wovon natürlich die in ihrer ‹Vernunft› angefressenen ‹Fachleute› nichts wissen wollen, die vehement die effective Wahrheit bestreiten. Es darf einfach nicht wahr sein, dass die effective Wahrheit nun einmal Wahrheit ist, denn diese schneidet den ‹Wissenden der Wissenschaften› den ‹Fachleuten› die Würde ab. Sie sind die, die ‹alles besser wissen›, und daher brechen ihnen alle Zähne aus, wenn ihnen das Gegenteil ihrer Annahmen, Vermutungen und Meinungen bewiesen werden kann. Dies tritt insbesondere bezüglich angeblicher religiöser Artefakte zu, besonders im Christentum, da mit dem angeblichen Totentuch herumgezaubert wird, das …

Ptaah … exakt, es handelt sich dabei nur um ein angebliches Totentuch, denn wahrheitlich gab es nie ein solches, wie wir wissen, denn wir haben alles sehr eingehend ergründet und festgestellt, dass ein solches niemals verwendet wurde. Gegenteilig jedoch wurden im Lauf der letzten 2000 Jahre mit verschiedensten Methoden 47 solcher angeblich ‹echten› Totentücher fabriziert, wovon zur heutigen Zeit jedoch nur noch 4 vorhanden sind, wovon jedoch nur die Existenz des einen bekannt ist, nämlich des aus Flachs gefertigten grossen Tuches, das als ‹Turiner Grabtuch› bekannt ist, in das angeblich Jmmanuel gewickelt worden sein soll. Dabei handelt es sich ebenso um eine Fälschung, wie bei den 3 anderen, die noch existieren und geheimerweise … Das jedoch solltest du nicht offen nennen, denn … Diese angeblichen Reliquien, die wirklich

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

alle nur Falsifikaten entsprechen, sind jedoch nicht die einzigen, denn gleichermassen wie diese, werden angebliche Kreuzigungsnägel, ‹Heilige Windeln›, Holzstücke vom angeblichen Kreuzigungskreuz, wie heimlich gar Splitter von Finger- und Fussnägeln, wie auch Haare und Blutrückstände usw. als Reliquien gehortet, die jedoch alle nichts anderem als Falsifikaten entsprechen. Wie wir durch sehr genaue Abklärungen ergründet haben, wurde nicht ein geringstes Beweisstück sichergestellt, das auf die Kreuzigung von Jmmanuel oder auf seine Person selbst hinweisen würde. Auch die Lanze, die Jmmanuel in die Lende gestossen worden sein soll, kursiert als Reliquie im Christentum herum. Das trifft ebenso auf den angeblichen Kelch zu, aus dem Jmmanuel Wein getrunken haben soll, den er wahrheitlich verachtete – phantasievoll so gesagt, wie der ‹Teufel den Weihrauch›, gemäss einem Sprichwort des Christenglaubens, das wohl hierher passt. Doch diesem Unsinn des Weintrinkens – Jmmanuel trank ausschliesslich nur Wasser – stehen all die anderen Religionen und deren Sekten nicht nach, denn auch diese horten solche betrügerische Utensilien, von denen sie lügnerisch behaupten, dass sie auf ihren Religionsgründer zurückführen würden. Ausserdem sind in allen Religionen und deren Sekten von deren Gläubigen lächerliche kurze oder längere Gebete und Anhimmelungen an ihre imaginären Gottheiten zu verrichten, wie auch Regeln einzuhalten und irgendwelche rituelle Bewegungen und bestimmte körperliche Waschungen usw. vorzunehmen sind, die durchwegs nach dem Ableben der Urheber der Religionen und deren Sekten von Schreiberlingen frei erfunden wurden. Dies, wie auch viele Legenden, z.B. Märchen von den Gebrüdern Grimm, die nur Märchen aus allen alten Zeiten zusammengetragen, jedoch nie ein eigenes geschrieben haben. So sind aber auch verrückte Geschichten, Sagen und gar sehr viele Geschichtsberichte usw. voller Fälschungserfindungen, die den interessierten Menschen als ‹Wahrheit› untergejubelt werden, die den Schwindel glauben und wobei ‹Fachleute› dazu behaupten, dass alles der Wahrheit entspreche. Doch die Wahrheit ist die, dass die Welt resp. der Mensch einfach belogen und betrogen sein will.

Billy Genau. – Davon sprach ich in der Küche, nämlich dass seit 2500 Jahren, und zwar besonders während den letzten 1000 Jahren, auffallend viel Aufkommen von Lug und Betrug zu verzeichnen ist, speziell bezüglich Fälschungen aller Art, wobei das Fälschen von Chroniken, Geschichten, Büchern, Malbildern und vieles andere gekennzeichnet ist. Das ungeschriebene Gebot der Verpflichtung, immer nur die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen und niederzuschreiben, wurde schon seit der Antike und ganz besonders die letzten 1000 Jahre missachtet. Folglich wurde bei Chroniken und sonstigen ‹Überlieferungen›, bei ‹Originalen› von Malereien und Büchern usw. derart gelogen, betrogen, gefälscht und geschwindelt, dass eigentlich alle Balken hätten brechen müssen. Und dass diese erst recht heute brechen müssten, und zwar besonders bezüglich der öffentlichen Medien – Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen und Internet usw. –, die mit äusserst wenigen Ausnahmen die Bevölkerungen derart lügnerisch sowie böse und bewusst betrügerisch mit Unwahrheiten sowie mit primitiven Falschmeldungen in die Irre führen, das geschieht leider täglich. Und zwar geschieht das nicht selten im Auftrag der Regierungen, wobei aber die Völker nicht eruieren können, was Wahrheit, Fiktion, Lüge und Betrug ist. Zwar ist dies schon seit alters her so, ganz besonders eben seit den letzten 1000 Jahren, während denen sich alles mehr und mehr modernisiert hat und sich laufend fortschrittliche Methoden zu Fälschungen ergeben haben. Zwar wurden schon vor der Antike viele unglaubliche Fälschungen hergestellt, wie aber ab damals immer mehr und mehr Fälschungen gefertigt wurden, die z.B. von diversen landeseigenen Bildhauern ägyptische Statuen ermeisseln liessen, die eben von römischen Kaisern in Ägypten geklaut und als Vorbilder genutzt wurden. Diese wurden dann als wahre und ‹echte› Ägypten-Kunstwerke deklariert und so bewusst das eigene Volk und die Welt betrogen. Das gleicherart wie auch Darwin als Betrüger handelte und er Knochen zurechtfeilte – was ja der Welt ebenso nicht bekannt ist –, um seine Thesen zu ‹beweisen›, dass der Mensch vom Affen abstammen soll, wie er behauptete und zurechtschwindelte. Doch dass der Mensch nicht vom Affen abstammt, sondern eine eigene Spezies ist, da wird es noch lange dauern, bis das wirklich erkannt wird. Was Darwin bastelte, passt etwa in die gleiche Lügenbehauptung jener Wissenschaftler hinein, die darauf beharren, dass der Mensch in Südafrika entstanden sei und von dort aus die Welt besiedelt habe. Diese Lügenbehauptung ist derart wie die Zeit-Fälschungen vor etwa 1300 und nochmals vor etwa 1500 Jahren, die dann ein Mönch namens Exus oder Exigus oder so vorgenommen hat, und zwar unter dem Patronat eines Papstes, der, so denke ich, Johannes geheissen hat. Dies einmal gesagt, wie dass viele Graphiken des Albrecht Dürer und viele Werke anderer Künstler gefälscht wurden und heute davon viele gefälschte Werke, die als echt gelten, im Umlauf sind oder als ‹echt› gehortet werden und gar in Museen hängen. Dies, wie die Weltleserschaft an der Nase herumgeführt wird bezüglich der Karl May-Bücher und seine erlogene Autobiographie eine lausige und betrügerische Fälschung sind und er damit seine Leserschaft an der Nase herumgeführt hat. Das aber wussten die Mayfans zu seiner Zeit ebenso wenig, wie wohl kaum oder überhaupt auch nicht die Maybücherlesenden zur heutigen Zeit. Tatsache ist nämlich, dass Karl May weder 40 Sprachen beherrschte, noch nahezu 40‘000 Apachenindianer befehligte oder je in seiner Jugend in Amerika war.

Da waren aber auch die Tempelritter, die Templer, wie sie einfach genannt werden, denn vor den frühesten Anfängen des Christentums waren einige fanatische Einzelgänger, die damals die Mär mit dem Kelch, aus dem Jmmanuel getrunken haben soll, erdacht und erfunden haben, obwohl nie ein Kelch im Spiel war, sondern nur kleine Schalen benutzt wurden. Und Jmmanuel trank niemals Wein, sondern nur Wasser. Dass sehr lange Jahrhunderte, ehe das eigentliche Christentum richtig begann, alles erdichtet wurde und also lange zuvor, ehe das Tempelrittertum um 1120 herum gegründet wurde und die erlogenen Geschichten über Jmmanuel und Maria von den Tempelrittern übernommen wurden, woraus sie Tonkelche in Massen herstellten, das wird bis heute geleugnet, wie auch dass die damaligen Mitglieder des Templerordens aber aus

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

alten Überlieferungen noch wussten, dass die Mutter von Jmmanuel eine stark bräunliche Nord-Afrikanerin und Josef ein Weisser gewesen und daher Jmmanuel sozusagen ein Mischling und nicht ganz hellhäutig war. Die Tempelritter waren eine militärische Eliteeinheit, die direkt unter der Leitung des Papstes standen und während der Kreuzzüge eine grosse Rolle spielten, doch wurde er (Anm.: der Templerorden) schon um 1118 im damals christlich beherrschten Königreich Jerusalem gegründet. Was an Chroniken und Geschichtsfälschungen geschrieben wurde und weiter wird bezüglich dem, was im NAZI-Reich wirklich Grausames geschah und an Fälschungen noch heute lügnerisch verbreitet wird, was die SS-Organisation an ungeheuren Menschheitsverbrechen wirklich beging, das wird irgendwie extra fälschlich behauptet oder aus absolutem Unwissen verschwiegen und gar beschönigt. Besonders die beschönigenden Lügen und auch all die Betrügereien, die aber wohlweislich nicht als Beweis der effectiven Wahrheit auf Celluloid festgehalten wurden, würden allerhand an schrecklicher Unmenschlichkeit beweisen, die sich ein sogenannter normaler Mensch nicht vorstellen kann. Wahrlich sind sie derart unmenschlich, dass ich darüber nichts weiter laut sagen will, denn das würde nicht nur von jenen NeoNAZIs sowieso bestritten, die nebst den Rechtschaffenen der Regierenden zur heutigen Zeit als NeoNAZI-Pack in der deutschen Regierung hocken und Waffen, Munition und Geld an Selensky liefern, sondern auch von den Menschen überhaupt, weil sie sich die ausgeartete Grausamkeit nicht einmal in ihren schlimmsten Albträumen vorstellen könnten. Die Albträume und Greuel der Menschheit gehen aber auch als Wirklichkeit in der Welt weiter und geschehen, ohne dass sie beendet werden können. Dabei denke man nur an diesen weltweit um Waffen, Munition und Geld bettelnden Kriegslüstling Selensky, der durch all die Zuwendungen des NeoNAZI-Packs den Ukrainekrieg im Auftrag Amerikas immer weiterführt und dieser nicht beendet werden kann. So haben die Rechtschaffenen der Regierung und der Teil des Volkes – wie es auch in der Schweiz ist –, die wirklich und ehrlich Frieden, Freiheit und Neutralität wollen, keine Chance, dass diese hohen Werte Wirklichkeit werden können. Die Fehlbaren sind nicht nur Landesverräter, sondern auch Friedensverräter, Freiheitsverräter und Neutralitätsverräter und gehören nicht in die Regierung, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz und in jedem anderen Land nicht, denn solcherart Gesindel führt ein Volk nur in Elend und Unfreiheit, Unfrieden sowie letztendlich in Krieg und Verderben. Und dass auch von der Schweiz an solche Gestalten, wie eben Selensky, Geld in Millionen- und Milliardenhöhe ‹geliefert› wird, weil es für das Land und Volk als ‹Entwicklungshilfe› dienen soll, von dem sich aber die Oberen der Regierungen selbst bereichern, was natürlich vehement bestritten wird, das schlägt allen Fässern die Böden raus. Und dies besonders darum, weil die Oberen der Regierung – auch der Schweiz – diesbezüglich das viele Geld der Steuerzahler an das und jenes Ausland verschleudern, weil sie auf ‹gut Kind› machen und Ansehen gewinnen und als gute Menschen dastehen wollen. Aber dass die Verantwortlichen der Regierung – wie auch die Betreiber der sogenannten Hilfsorganisationen, die gesetzmässig erlaubt meines Wissens etwa 40% ihrer Betteleinnahmen als ‹Umtriebsgeld› usw. kassieren dürfen – jene Menschen im eigenen Land praktisch ‹elend verrecken› lassen, die es dringendst nötig haben, dass ihnen mit Geld geholfen und ‹unter die Arme› gegriffen wird, damit sie des Rechtens leben können und dafür alles Notwendige haben, das wird völlig ausser acht gelassen. So werden Millionen- und Milliardenbeträge von Steuergeldern ins Ausland ‹gespendet›, während im eigenen Land bei vielen Menschen der Bevölkerung Armut herrscht und gar viele regelrecht krepieren, anstatt dass ihnen geholfen wird und sie nicht elend in Armut dahinsiechen müssen. Und das in einem Land wie der Schweiz, das nur so von Reichtum strotzt, jedoch bezüglich der Gesellschaft nur jene achtet, die recht hohe Steuern zahlen, jedoch jene, welche sonst schon nicht genug Geld zum Leben haben, noch nach Möglichkeit mit Steuern ausbeutet und sie krepieren lässt, während Unmengen an Millionen- oder gar Milliardenbeträgen unter dem schmierigen Deckmantel der angeblichen ‹Entwicklungshilfe› ins Ausland abtransportiert werden, um auf ‹gut Kind› zu machen. Eine effective Tatsache, die jedoch von den Schuldbaren vehement bestritten und geleugnet wird, wie besonders auch von den im Volk einhergehenden ‹Blauäugigen› das Ganze aus dem Licht des religiösen oder weltlichen Glaubens gesehen und ‹beurteilt› wird, die eben daran glauben, dass alles mit rechten Dingen zugehe und alles bester Ordnung sei. Dies, weil es doch nicht sein könne, dass derart viel Lug und Betrug die Welt beherrsche und es nicht sein könne, dass gar jeder Steuerzahler nach Strich und Faden einfach schändlich über den Tisch gezogen und sinnlos ausgebeutet werde.

Nun, in der Hitze des Gefechtes bin ich etwas abgewichen vom eigentlichen Thema, dann also zu diesem zurück: Wenn heute die Werke von Salvador Dali völlig neutral unter die Lupe genommen werden, dann ist die Wahrheit die, dass er seine Radierplatten nicht selbst gravierte, sondern diese von verschiedenen Graveuren herstellen liess, wie zudem etwa 85 Prozent der sich im Umlauf befindenden Dali-Werke nur Fälschungen sind, wofür er gar selbst die Hand im Spiel hatte, um sie zu verbreiten. Und wenn die Gebrüder Grimm in Augenschein genommen werden, dann ist zu sagen, dass diese nie ein einziges eigenes Märchen geschrieben, sondern alles zusammengeklaut haben und diese nur aufmotzten. So und nicht anders ging es leider schon vor der Antike vor sich, und zwar zigtausendfach, denn alle Fälschungen jeder Form – wobei es immer um Geld und Ansehen ging, wie aber auch um Politik – erfolgten immer weiter und weiter. Und so ging es besonders los vor rund 2500 Jahren, da in dieser Weise alles eigentlich gewerbsmässig seinen Anfang fand. Besonders krass begann es vor etwa 1000 Jahren, und seit damals hat es derart eingerissen, dass dieserart alles endlos weiterging und nun auch so in die Zukunft führt und wohl niemals ein Ende findet. Heutzutage wird weltweit praktisch alles gefälscht, folglich nichts mehr vor Fälschern sicher ist, denn die Welt will betrogen sein, wie es schon seit alter Zeit von den Römern her heisst, die sagten «Mundus vult decipi». Also soll die Welt betrogen sein, und tatsächlich ist nichts mehr vor Fälschungen sicher, auch nicht die Lebensmittel, die – wenn sie nicht als Gemüse direkt aus dem Garten kommen – mit allerhand ungesunden und

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

gesetzlich erlaubten oder auch unerlaubten ‹Zutaten› zusammengepanscht werden, teils mit effectiv leicht oder schwer gesundheitsschädlichen chemischen Giftstoffen.
Was ich aber nicht vergessen will, was ich schon im Gespräch in der Küche gesagt habe, dass auch Helvetien resp. die spätere Schweiz von diesen Fälschungen betroffen ist, und zwar ebenso recht happig bezüglich der Chronik, worüber aber gefälligst nicht offiziell gesprochen, sondern alles geleugnet und das Volk hinters Licht geführt und natürlich alles bestritten wird. Die Schweiz – die schon vor rund 650‘000 Jahren menschliches Leben trug, was natürlich von ‹Fachleuten› bestritten wird – wurde noch zur Zeit der Römer, von denen sehr ferne Nachfahren noch heute in der Deutschschweiz als einheimische Bewohner leben, aus Gebieten der Nordländer Europas teilweise von antiken keltischen Volkstämmen besiedelt. Das war etwa vor 2100 Jahren oder so, wobei aber schon lange davor und vor den Römern einmal die Vor-Kelten – wenn ich so sagen darf – hier im Gebiet der Schweiz waren, folglich die Schweizer von heute darauf zurückblicken könnten, wenn sie das wüssten, wie aber auch auf Vorfahren, die Alamannen und also nicht nur keltisch waren, wie eben nicht nur die Helvetier. Als jedoch die Helvetier-Kelten hier waren, da lebte – berichtet die Geschichte – ein reicher bedeutender Adliger namens Orgetorix hier, der das Ruder geschwungen hat, was durchaus richtig ist, wie ich sagte – keltisch wird Orgetorix als ‹König der Totschläger› übersetzt –, der sich etwa vor 2065 Jahren dann selbst gerichtet hat, wie Sfath sagte. Orgetorix war, wie Sfath auch sagte, fanatisch darum bemüht gewesen, sich zum König über ganz Gallien aufzuschwingen und dieses zu erobern. Er erklärte jedoch auch, dass er deswegen damals vom Stammesgericht zur Verantwortung gezogen werden sollte, dem er sich jedoch für kurze Zeit noch zu entziehen vermochte, jedoch dann keinen Ausweg mehr sah und sich bald darauf durch Selbstmord richtete. Dazu weiss ich noch, dass jemand ein Gedicht über Orgetorix schrieb, das ich in der Schule auswendig lernen musste, doch kann ich mich nicht mehr voll daran erinnern, denn seit ich den Hirnschlag hatte, hapert es eben mit meiner Erinnerung. Folgedem weiss ich davon nur noch einiges bruchstückweise, wie z.B. der Anfang, der so geht:

«Es standen im Ring auf grasiger Au
Helvetiens Mannen aus jeglichem Gau,
die Mannen vom ganzen Land;
sie standen beisammen in Waffen und Wehr,
die wuchtige Keule, den spitzigen Speer,
die hatte jeder zur Hand.
Und mitten im Ringe flammenden Blicks,
da stand der Häuptling Orgetorix.»

Zu mehr reicht meine Erinnerung leider nicht, und wer das Gedicht geschrieben hat, das ist recht lang her, und dazu ist meine Erinnerung auch weg.
Nun aber weiter bezüglich dem, was ich noch sagen will bezüglich Fälschungen: Da ist z.B. in der Schweiz eine Bündnisurkunde der Waldstätte von 1291, die belegen soll, dass diese noch zur Helvetien-Zeit gefertigt worden sei, was erstunken und erlogen ist, denn diese ‹Urkunde› wurde erst sehr viel später als Fälschung erstellt. Dies also, wie auch die ‹Mutter Helvetia› – die z.B. auf den 1- und 2-Frankenstücken mit Schild prangt: Tell auf dem 5-Frankenstück – als Landesmutterfigur sowie als Repräsentationsfigur erst etwa Mitte der Jahre von 1600 auftauchte. Die Schweiz nennt sich Eidgenossenschaft, was grundsätzlich auf die Sage des Rütlischwures und also auf diesen ‹Eid› zurückführt, denn mit dieser Sage wird dahergelogen, dass am 1. August 1291 Uri, Schwyz und Unterwalden durch die Mannen Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold von Melchtal aus Unterwalden auf dem Rütli ein Bund geschlossen worden sei, um das Ganze mit einem Aufbegehren gegen die Vögte durch einen Schwur auf einer Bergwiese zu ‹besiegeln› – hoch über dem Vierwaldstätter-See, auf einer kleinen Rodung, eben ‹Rütli› genannt. Dabei wird den Mannen in den Mund gelegt, dass sie gesagt haben sollen:

«Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.»

Anderweitig erzählt jedoch eine andere ‹historische› Quelle, dass dieses Ereignis rund 16 Jahre später stattgefunden habe, und zwar soll sich dieses Ereignis am 8. November 1307 ergeben haben, wobei erst dann die 3 Mannen aus Uri, Schwyz und Unterwalden den Rütlischwur der Waldstätte geleistet haben sollen. Dabei soll also dann auch die Verpflichtung gewesen sein, einander gegen fremde Ansprüche und Einmischungen beizustehen. Was wirklich war, sah etwas anders aus, wie auch bezüglich der Schlacht bei Sempach im Jahr 1386, als sich angeblich Arnold von Winkelried, der Nidwaldner, ‹mutig› in die Speere der Gegner resp. der Habsburger-Ritter des Herzogtum-Österreich geworfen haben soll, um damit eine Lücke zu ‹schlagen›, dass die Schweizer den Sieg erringen konnten. Dabei soll Winkelried grossartig und ‹gottergeben› gerufen haben: «Treue liebe Eidgenossen, sorget für mein Weib und meine Kinder, und gedenket meines Geschlechts.» Helden

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

braucht es immer – ob sie echt sind, taugen oder nicht –, aber es ist nicht nur das Volk blöd irreführend, wie z.B. Winkelried heroisch zu erfinden und zu erheben, damit das Volk belogen und betrogen wird und an die Lüge glaubt, wenn die Wahrheit die ist, dass dieser – wenn es dieser Winkelried war – nur voller Wut geschrien hat «Mannen macht die Hunde tot», um dann einige Minuten später selbst tot gemacht zu werden, indem ihm ein Speer durch die Kehle gestossen wurde. Doch diese Wahrheit will niemand wissen, denn wie üblich braucht es einen imaginären Helden, damit der Heroismus erhalten bleibt.
So ist also ein ‹wahrer› Schweizer-Held erkoren worden, wie auch Wilhelm Tell zum Nationalhelden erhoben wurde, der von Friedrich Schiller mit der Tell-Saga zurechtgeschustert wurde, und zwar als weitere Phantasiegeschichte, wie sie schon in der Wiolantsaga resp. Wielandsaga gegeben war, die in verschiedenen Varianten existiert, jedoch im Handlungskern übereinstimmt. Da wurde nämlich in der germanischen Mythologie für diese Heldensage die halbgöttliche Gestalt eines germanischen Schmiedes erfunden, der als wahrer Künstler galt und aus ‹Gotensitz› stammen sollte, was im heutigen Südtirol als ‹Gossensass› genannt und im Pfleschertal zu finden ist. Im sogenannten Völundlied der Lieder-Edda wird Wieland ‹Völund› genannt und hatte 2 Brüder, Schlagfidr und Egil, wobei letzterer ein berühmter Bogenschütze und Jäger war. Dieser wurde vom König gezwungen, einen Apfel vom Kopf seines dreijährigen Sohnes zu schiessen, wonach Schiller dann diese Saga nutzte, um daraus die Schweizersaga des Nationalhelden Wilhelm Tell zu fertigen, wobei dieser Tell bis heute in der durchaus ‹wahren Entstehungsgeschichte› der Schweiz herumgeistert, was natürlich bei Chronik-Fanatikern als effective Wahrheit verfechtet, mir aber von Jugend an gar böse Gewalt brachte, wenn ich etwas gegen die Lügen und Betrügereien und also die Wahrheit gesagt habe. Doch die Saga des Apfelschusses kommt noch in anderen ‹echten› Überlieferungen vor, wie z.B. im William of Cloudesley usw.
Nun, frühe Schweden oder so sind also vor langer Zeit als keltische Gruppe Helvetier eingewandert, wobei ein Anführer namens Orgetorix eine Rolle gespielt hat, worüber, wie ich gesagt habe, also auch ein Gedicht geschrieben wurde. Da damals auch die Alamannen ihre Sprache beibehielten, wobei aber die Burgunder das Latein der Besatzer – das als Vulgärlatein genannt wird – angenommen haben, behielten und dieses verbreitet wurde, wird in der Schweiz heute keine einheitliche Sprache gesprochen, sondern Schweizerdeutsch mit verschiedensten Dialekten, wie auch Hochdeutsch, Französisch, Italienisch und Romanisch.
Nun, Fälschungen sind schon seit alters her rund um die Welt gegeben, dies besonders schon seit der Antike**,** im letzten Jahrhundert und im 21. Jahrhundert ebenfalls; da ist z.B. bezüglich der Fälschung der Kontaktberichte Hans Glanzmann zu nennen, wie aber auch Ilse von Jacobi und den W…, dann Dr. … sowie auch die Organisation …, die sich aber inzwischen aufgelöst hat. Aber leider hat sich inzwischen seither in 5 verschiedenen Staaten das gleiche ergeben – neuerlich eben dieser Reach alias sowieso. Folgedem ist sehr streng darauf zu achten, dass durch stetige Kontrolle darauf geschaut wird, dass keine weibliche oder männliche Personen ‹schamlose Lügenwerke› aus den Kontaktberichten fälschen und gar behaupten, dass sie Kontakt mit euch hätten, obw…

Ptaah … was in jedem Fall einer Lüge entspricht, denn ausser mit dir, üben wir keinerlei Kontakte mit Erdenmenschen oder mit irgendwelchen Erdenwesen anderer Gattung oder Art aus.

Billy Natürlich nicht, doch Lug und Betrug braucht der Erdling, welcher lügt und betrügt, nicht zu kaufen, denn die sind gratis. Für Lügner und Betrüger ist ihr Tun Reichtum, gleich wie aus Lug und Betrug Macht und Politik resultieren, was nichts anderes ist als die Ungerechtigkeit der Menschheit. Alle Möglichkeiten und nur kleinste Abweichungen von der Wahrheit, wie auch grosse Verfälschungen und irgendwelche Abarten usw. schaffen neue Begriffsgeschichten, Fälschungen, Lügen und Betrügereien und damit auch den Begriff ‹Pseudologia phantastica›, wie auch für viele Menschen dann der Begriff ‹chronischer Lügner› und ‹chronischer Betrüger› zutrifft, weil sie effectiv solche werden.
Gesagt sei jedoch noch, wenn ich jetzt zum Schluss nochmals darauf zurückkomme, dass weder die FIGU noch ich persönlich uns weiterhin mit all den irren und wirren lügnerischen Anschuldigungen und Betrügereien des Jedaiah Ramnarine alias Jedi Reach und seiner Sekte befassen, die neuerdings internetmässig in verschiedenen Foren aufgeschaltet sind. Es sei jeder Person freigestellt, vom ganzen Unsinn, den Lügen, Betrügereien, dem sektiererischen Grössenwahn, wie auch der Geldgier und sonstigen Profitsucht aller Art, der Selbsterhebung zum Ischwisch und Weisesten aller Weisen, wie jedoch auch von der krankhaften Arbeitsabneigung und den Glaubensverführungskünsten nur so strotzenden Machenschaften des Sektierers abhängig zu werden. Mehr ist aus vernünftiger Sicht nicht zu sagen für jene Menschen, welche noch ihres Verstandes und ihrer eigenen Gedanken sowie der Selbstentscheidung und des Selbsthandelns einigermassen trächtig und nicht völlig irr und wirr einem Glauben verfallen sind. Mehr ist wohl zu all den hassvoll geifernden und haltlosen Anschuldigungen, Lügen und Betrügereien des Jedaiah Ramnarine alias Jedi Reach nicht zu sagen, denn die effective Wahrheit ist zu erhaben, um sie rechtfertigen zu müssen.

Ptaah Das ist auch nicht notwendig, denn die Wahrheit spricht für sich selbst und kann niemals durch die schlimmsten Lügen und Betrügereien vernichtet werden.

Billy Ja, und es heisst ja, sie ist so beständig wie die Ewigkeit selbst, und diese sagt auch aus, dass sich zukünftig die Natur selbst gegen die Unvernunft des Menschen wenden wird, denn wie ich weiss, beginnt sie sich selbst gegen die Über-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

bevölkerung zu wehren, folglich die Menschen immer dümmer und auch anfälliger bezüglich Krankheiten werden, wie die Natur aber auch zuschlägt und die Zeugungsfähigkeit der Männer angreift und absinken lässt, die dadurch ganz zwangsläufig ihr diesbezügliches ‹Können› einbüssen, wie auch das weibliche Geschlecht in kommender Zeit unfruchtbarer und also empfängnisblind wird. Aber hier habe ich einen Artikel erhalten, den ich dir zeigen soll und den ich dir nicht vorenthalten will:

Kriegsnation USA: Der abschreckende ‹Leitstern Europas›

BLOG vom: 11.9.2009, Autorin: Lislott Pfaff, Schriftstellerin Liestal BL

Nachstehend meine Antwort auf die Behauptung eines Amerika-Fans, die USA dürften auf keinen Fall untergehen und müssten der ‹Leitstern› Europas sein und bleiben. Persönlich kann ich mir die Welt ohne USA, das heisst ohne das perverse Machtregime dieses Landes, gut vorstellen. Mit ‹Machtregime› meine ich nicht das amerikanische Volk, sondern die Herrschenden und Besitzenden in Amerika seit dessen Gründung. Der Schriftsteller Gore Vidal, der aus der US-Machtelite stammt, sagte im Verlauf eines Gesprächs im Juni 1999, die Truman-Doktrin von 1947 sei verlogen gewesen. «Angeblich wollten wir jedem Land zu einer guten Regierung, zu Freiheit und Demokratie verhelfen. Aber sie diente von Anfang an nur dazu, unser mächtiges militärisches Establishment zu rechtfertigen. Wir geben mehr für Rüstung aus als alle Staaten der westlichen Welt zusammen, und dafür braucht man gute Feinde. ...» Diese Doktrin sage deutlich, worum es den USA seit dem Zweiten Weltkrieg ging: Die Kontrolle über die gesamte Erde zu erreichen. Doch dem amerikanischen Volk widerstrebt die Rolle des Weltpolizisten. Dieser furchtbare Ehrgeiz peinigt nur die Staatsführer. Der Amerikaner will sich nicht in kriegerische Auseinandersetzungen einmischen, «sondern bleibt am liebsten zu Hause, will viel Geld verdienen und sich in aller Ruhe sein Übergewicht anfressen.» (...) «Die amerikanische Armee rekrutiert sich aus den Armen, bei Weiss und Schwarz gleichermassen. Diese Söldnerarmee wird gut bezahlt.» Zum Kosovo-Krieg: Es braucht «ein gewaltiges Lügenwerk, als Desinformationskampagne inszeniert vom CIA, damit ständig Krisen am Köcheln gehalten werden.» Das Fernsehen erleichtert die Sache: Es liefert wunderbare Bilder von blonden blauäugigen Menschen, die gefoltert und aus ihren Dörfern vertrieben und abgeschlachtet werden. Damit lässt sich ein herrlich sentimentales Klima erzeugen. «Nach dem Untergang dieses Weltreichs werden die grossartigen Landschaften, die Wildtiere und Pflanzen (Mammutbäume usw.) zum Glück weiter existieren — vielleicht auch ein paar Indianer, Latinos und Weisse, die sich auf ein vernünftiges Leben eingeschworen haben. Ein *‹Leitstern für Europa›* kann aber eine Nation niemals sein, die von jeher expansionistisch eingestellt war und eine globale Expansion anstrebt – das alte Rom war dagegen ein Kinderspiel, musste aber auch untergehen, (siehe unten: ‹USA und Europa — Mars und Venus›). Der Niedergang wird sicher sehr langsam vor sich gehen, leider — so ist zu befürchten — zulasten der Ärmsten im Lande. Die befinden sich ja jetzt schon auf dem absteigenden Ast. Jene, die das nötige Geld besitzen, werden sich in andere Länder absetzen. So lief das ja schon immer in der Geschichte der Menschheit. Die USA waren seit jeher eine kriegerische Nation (Hiroshima und Nagasaki, Vietnamkrieg usw.) und scheinen es auch unter dem Heilsbringer Barack Obama zu bleiben: Verstärkung der US-Armee in Afghanistan, Errichtung von 14 neuen Armeestützpunkten in Kolumbien usw.

Obamas ‹Vision› einer atomwaffenfreien Zukunft: Obama kündigte in Prag an: «Wir müssen zusammen eintreten für das Recht aller Menschen, überall frei und ohne Furcht im 21. Jahrhundert zu leben. Als einzige Atommacht, die diese Nuklearwaffe (die Atombombe) eingesetzt hat, haben die USA eine moralische Verpflichtung, hier zu handeln.» Gleichzeitig betonte der US-Präsident, die USA würden ihr atomares Potenzial so lange beibehalten, wie auch andere Staaten Atomwaffen hätten. Der Prozess werde wohl mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen. «Wir müssen aber darauf bestehen und sagen: ‹Yes, we can!›» (lp: ein schöner Slogan — aber was bedeutet er?). Die Präsidenten Tschechiens und Polens vernahmen ein deutliches Bekenntnis Obamas zu den Raketenabwehrplänen von George W. Bush in den beiden Ländern. «Solange es den Iran und andere Bedrohungen gibt, werden wir auch solche Raketenabwehrsysteme brauchen», bekannte Obama. Der tschechische Regierungs-Chef Mirek Topolanek erfreut: «Obamas Rede machte unmissverständlich klar, dass das Raketenabwehrprojekt nicht beendet wird» (Quelle: ‹Mittelland-Zeitung› 6.4.2009).

USA und Europa: Mars und Venus (Robert Kagan) Der US-Autor und ‹Neo-Cons›-Vordenker Robert Kagan: «Die Amerikaner stammen vom Mars, die Europäer von der Venus.»* Die Neo-Konservativen hätten die Aussenpolitik der Bush-Administration massgeblich geprägt. Kagan ist überzeugt, dass sich Amerika und Europa aufgrund ihrer Geschichtserfahrung fundamental voneinander unterscheiden und ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Einsatz militärischer Gewalt oder von der Rolle internationaler Institutionen und internationalen Rechts haben. Gemäss Kagan waren die USA expansionistisch, seit der erste Pilger seinen Fuss auf den Kontinent setzte. Der Drang, sich in fremde Angelegenheiten einzumischen, sei «Teil von Amerikas DNA». Amerika sei seit 1776 eine revolutionäre Macht, welche Veränderung anstrebe. Liberalismus und Individualismus dienten als Legitimation für die Westexpansion und für die spätere globale Expansion. Amerika sei von Beginn an eine ‹gefährliche Nation› gewesen, so Kagan. Statt ‹Geoökonomie› sei heute wieder ‹Geopolitik› wichtig, statt Weltinnenpolitik wieder das Konzert der Mächte wie im 19. Jahrhundert. (lp: Dieses Land soll der ‹Leitstern Europas› sein? Nein danke!)

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Kommentare* Ich bin lieber ein Abkömmling der Venus als des Mars. Aber der Standpunkt ‹USA als Leitstern Europas› passt natürlich ausgezeichnet in den herrschenden medialen Mainstream. Damit hat kein Journalist Mühe, erfolgreich zu sein. Oder wie es Kurt Tucholsky ausdrückte: «Nichts ist schwerer, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: Nein!»

Ptaah Was soll ich dazu sagen – Das Ganze entspricht dem, was tatsächlich ist.

Billy Was eben ist, das ist derart, wie es ist. Aber hier hat mir Achim noch etwas gemailt, vom dem ich denke, dass ich es dir auch zeigen soll:

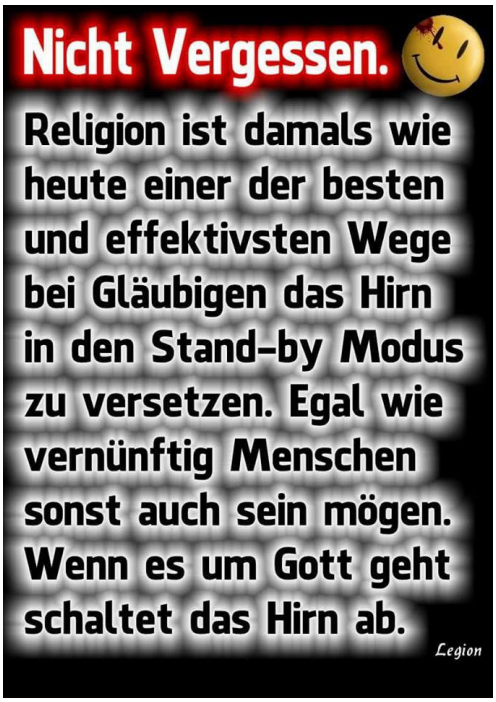

Quelle: Facebook

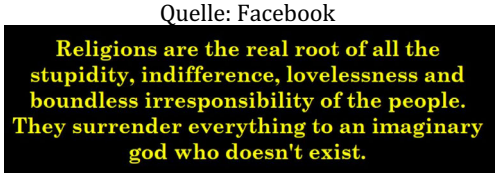

Achim Wolf, Deutschland

Ptaah Das Ganze entspricht dem, worüber der Erdenmensch effectiv gründlich nachdenken sollte. Dann käme es soweit, dass im Normalfall die Worte wirklich begriffen und verstanden würden und der Mensch von seinem Scheindenken wegkommen und keine Kriege mehr führen würde, wie diese gegenwärtig Zigtausende Tote im Nahen Osten sowie in der Ukraine fordern.

Billy Krieg ist immer Gewalt, und Gewalt bringt immer weitere Gewalt, das aber will der Erdling nicht begreifen, und er versteht dabei auch nicht, dass er sich der Gewaltlosigkeit zuwenden soll, doch dies bedarf Mut und Stärke. Und dass die Gewalt, die er dauernd und bei jeder Gelegenheit anwendet, niemals Frieden und Freiheit bringt, sondern immer nur weitere Gewalt, das will und kann er in seinem Unverstand nicht verstehen. Und das hängt sehr oft damit zusammen, dass er sich damit nicht ausgiebig beschäftigt, sondern dem Grübeln und Scheingedanken nachhängt und nicht für alles bereit ist, wirklich bewusst zu denken, sondern lieber glaubt. So lässt er einfach in Gleichgültigkeit alles laufen und geschehen, wie es sich direkt und momentan, künftighin oder gar ferner zukünftig ergibt, und zwar egal, dass dabei sehr oft Unfrieden, Streit, Gewalt, Mord und Totschlag und gar Krieg und Terror mit Zerstörung und Vernichtung entstehen. Ausserdem ist dies dabei immer mit Militär verbunden, wenn sich das Unfriedliche auf einen Staat bezieht, doch Militär ist in jedem Fall eine Mördergesellschaft, die nur mit Mord, Gewalt, Zerstörung und Vernichtung ihr blutiges Handwerk ausübt und damit niemals Frieden schafft oder diesen mit Morden und anderen Bösartigkeiten ‹verteidigt›. Auch eine ‹Bewaffnete Neutralität›, die zur ‹Selbstverteidigung› gelten soll, ist Lug und Trug, denn eine ‹Bewaffnete Neutralität› ist dann, wenn die Bewaffnung

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zur Selbstverteidigung mit Waffen vorgesehen ist, absolut nichtig. Eine wahre Neutralität darf nicht bewaffnet sein und folglich auch kein Militär haben, das mit Waffen drohend eine militärische Intervention von Selbstverteidigung proklamiert, denn eine staatlich wahre Neutralität beruht und garantiert nicht allein nur eine absolute Unparteilichkeit und Nichteinmischung in irgendwelche Angelegenheiten fremder Staaten, sondern auch eine allumfängliche Gewaltlosigkeit. Diese erfordert jedoch wahres Vertrauen in sie, wie auch Mut und Stärke des Menschen, um diese wahrlich zu leben und zu pflegen, sie bewusst treu auszuüben und sich absolut klar zu sein, dass gegenteilig Gewalt immer wieder Gegengewalt bringt. Folgedem bringt Gewalt nur wieder Gewalt, Rache und Vergeltung, Mord, Folter, Totschlag, Zerstörung, Vergewaltigung, Vernichtung und gar Aus-rottung, jedoch niemals einen effectiven Frieden. Eine ‹Bewaffnete Neutralität›, wie sie die Schweiz hat, wird durch Landesverräter zur Sau gemacht, indem von der EU-Diktatur Sanktionen übernommen und gegen ein fremdes Land – in diesem Fall – gegen Russland verhängt werden. Da fragt sich, welche Art von Schweizer denn das ist, wer solches praktiziert – wohl kaum jemand, der wirklich effectiv das Vaterland ehrt, würdigt und schätzt –, und nicht weiss, was wirklich Neutralität und Bewahrung der Freiheit und des Friedens sowie Schutz des Lebens ist. Also ein mies gesinnter Mensch, der nur als schlechte Kreatur mit einer verkommenen Gesinnung einhergeht und völlig verantwortungslos und verräterisch handelt – auch wenn dieser Mensch gewählt in der Regierung hockt und nicht einmal ein schlechtes Gewissen und den Anstand hat, sich in reuiger Form in aller Offenheit landesweit beim Volk zu entschuldigen, das und dessen Heimatland schmählich verraten wurde. Das ist das, was ich denke, und auch noch dazu, dass solche Landesverräterpersonen nicht des Schweizerbürgerrechtes würdig sind.

Ptaah Du sprichst ein klares Wort, was der schuldbaren Person und ihren Befürwortern nicht gerade Freude bereitet.

Billy Das ist mir klar, doch jene, welche das landesverräterische Handeln dieser miesen Landesverrat-Person in irgendeiner Weise befürworten und unterstützen, sind nicht besser als diese selbst und wie jene, welche mit der EU-Diktatur und der NATO-Mörderorganisation liebäugeln und deren Mitgliedschaft anstreben. Auch das ist Landesverrat, weil auch dadurch die Neutralität des Vaterlandes zur Sau gemacht und dadurch die Freiheit und der Friede der Schweiz und damit deren gesamter Bevölkerung zerstört würde.

Ptaah Das stimmt wohl, doch du wirst mit deinen Worten Feinde ‹gewinnen›, denn es werden wohl Negierende auftreten, die in ihrer Gesinnung nicht der Wahrheit gemäss geartet sind und jeder Falschheit und dem Unrechten nachsichtig und bagatellisierend und diesbezüglich der Wahrheit entgegenstehen.

Billy Das weiss ich, doch ist das falsch, denn entweder gilt das Recht und die Wahrheit, wodurch Ordnung, Friede, Freiheit und Rechtschaffenheit gegeben sind, oder es herrscht Chaos und damit Unrecht, Unwahrheit, Unfriede, Unfreiheit, Unrechtschaffenheit und Misswirtschaft.

Ptaah Effectiv – das ist so.

Billy Eben. – Sieh aber hier, da habe ich noch einen Artikel erhalten, den ich dir zeigen soll. Allerdings habe ich kein Bild dazu erhalten und bin auch nicht gewillt, selbst etwas dazu zu sagen. Aber lies selbst:

Ptaah …

INFOsperber

Die Schweizer Flagge weht auch am Sitz der UNO in Genf. © vivairina/Depositphotos

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die Neutralitätsinitiative als Chance für eine Kurskorrektur

Verena Tobler / 21.4.2024

Die Schweiz soll sich um die UNO kümmern und nicht um die NATO.

Es braucht eine radikale Abkehr von neoliberalen Paradoxen.

Verena Tobler © zvg

Red. Die Mediatorin, Soziologin und Ethnologin Verena Tobler ist Expertin für Migration und interkulturelle Ko-Existenz. Sie gehört zu den systemkritischen Linken und Grünen, welche die Neutralitätsinitiative unterstützen.

Georg Häsler, Sicherheits- und Militärexperte der NZZ, behauptete am 12.4.24, in der Neutralitätsinitiative würden sich die revisionistische Sehnsucht der SVP nach dem 19. Jahrhundert mit der linken Anti-NATO-Rhetorik vereinigen.

Knapp zusammengefasst, fordert die Initiative aber viererlei:

1. Der Schweiz behält ihre Verteidigungsarmee für den Fall, dass sie angegriffen wird.
2. Unserem Land ist es verboten, einem Kriegsbündnis – im Klartext: der NATO – beizutreten.
3. Die Schweiz trägt die Sanktionen der UNO mit – dem wichtigsten Organ der globalen Staatenwelt.
4. Sie nutzt ihre Neutralität, um zu vermitteln und Konflikte zu verhindern oder beizulegen.

Für systemkritische Linke und Grüne sind die drei Neuerungen wichtig: Die Schweiz verbündet sich *nicht* mit der NATO: jenem aggressiven Verband, der seit 75 Jahren die westliche Vorherrschaft behauptet. Stattdessen orientiert sich unser Land künftig an der UNO, öffnet sich für die Probleme und Interessen der globalen Staatenwelt. Und wenn die Menschen auf unserem Planeten eine Zukunft haben sollen, wird Friedensarbeit zur Pflicht. Kurz: Die Neutralitätsinitiative erlaubt eine Kurskorrektur!

Die Meistererzählung der Moderne ist am Scheitern

Die Geschichte des Schiffbruchs in wenigen Zeilen: Seit dem 16. Jahrhundert bauten sich Europa und seine Ableger USA, Kanada, Australien energetisch-technologisch, finanziell, juristisch und organisatorisch einen überlegenen Machtapparat auf. Die westliche Herrschaft beruhte auf Kolonialisierung, Sklaverei, Ausbeutung und Unterdrückung. Trotz der formellen Entkolonialisierung blieben den einstigen Herren viele Vorteile: Alle westlichen Staaten sind heute modern, sprich monetär organisiert. Dank massiver Konzentration des Kapitals geniesst die Bevölkerung einen überdurchschnittlich hohen Lebens- und Konsumstandard. In westlichen Wohlfahrtstaat gehören eine ausreichende medizinische Versorgung, ein zufriedenstellendes Bildungssystem genauso dazu wie all die Versicherungen, die den Alten, Invaliden, Arbeitslosen, Hinterbliebenen und Kranken das Leben erleichtern – alles monetär basierte Institutionen.

Aber all diese Errungenschaften sind nur dort möglich, wo die Bevölkerungsmehrheit eine formelle Erwerbsarbeit hat Diese Voraussetzung fehlt in armen Staaten bis heute. Ein eklatantes Manko, wurde einst doch allen, die bei liberalen Weltwirtschaften mitmachten, wirtschaftliche Entwicklung und individuelle Freiheiten versprochen. Doch erst das Geld macht Individuen ‹frei› im westlichen Sinn.

So hat der Westen sich und was er als ‹Restwelt› behandelt in eine dreifache Katastrophe geführt:

1. Gewaltige Ungleichentwicklung:

Die komparativen Kostenvorteile, die der Freihandel verspricht, sind insofern eine Mär, als die Vorteile für wirtschaftlich schwächere Staaten und deren Unternehmungen weit geringer sind als für jene mit dem überlegenen Machtapparat. Deshalb blieben strukturschwache Staaten in der Armutsfalle stecken.

Viele Länder in Asien konnten dieser Falle entgehen: Sie hatten bereits vorkolonial eine durchstrukturierte Staatstradition: eine amtliche Bürokratie mit Schrift, Geld, Buchhaltung, Steuerabgaben, die auf beruflicher Arbeitsteilung und Märkten beruhte. Diese Staaten öffneten ihre Märkte erst, nachdem sie ausreichend wettbewerbsfähig waren.

Für die Länder Afrikas, vorab südlich der Sahara, gilt das Gegenteil: Als strukturschwache Staaten sind sie dem globalen Wettbewerb nicht gewachsen. Sie wurden ‹vertikal› integriert: a priori ausgerichtet an den Interessen der westlichen Staaten und deren Konzerne. Oft in Kooperation mit den jeweiligen afrikanischen Regierungen – ein Einfallstor für Korruption.

Derartige Ungleichgewichte lösen stets Wanderbewegungen aus – zuerst vom Land in die Stadt, heute von Süd nach Nord.

2. Klimaerwärmung und bedrohte Biodiversität:

Das liberale beziehungsweise neoliberale Weltwirtschaften hat unserem Planeten die Klimaerwärmung und die sinkende Biodiversität gebracht. Obwohl wir längst wissen, dass der westliche Lebensstil nicht globalisierbar ist, halten

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wir an ihm fest. Ja, wir sind sogar so arrogant, dass wir den Rest der Welt an unseren eurozentrierten Wert- und Rechtsvorstellungen und unserem Überkonsum messen.

3. Kriege zum Erhalten der Dominanz:

Die USA und ihr verlängerter Arm, die NATO, führen seit Jahrzehnten offene und oft völkerrechtswidrige Kriege, um die Dominanz des Westens mit allen Mitteln zu erhalten. Nicht nur in Jugoslawien und gegen Afghanistan[1]. Auch andernorts haben die USA kriegerisch interveniert, oft unterstützt von ihren Verbündeten. Denn die imperiale Grossmacht will sich partout ihre monopolare Weltordnung und ihren hegemonialen Zugriff auf die Ressourcen sichern – im Irak, in Libyen, in Syrien, in der Ukraine[2] wie in Russland[3].

Und was hat es gebracht? Seit Dekaden ist Europa, zusätzlich zur Wirtschaftsimmigration, mit Hunderttausenden Flüchtlingen konfrontiert. In den angegriffenen Staaten herrscht zumeist anhaltendes Chaos. Denn mit Krieg lassen sich weder die Ungleichentwicklung noch die Zustände vor Ort lösen.

Den Grund dafür, dass die westlichen Staaten die USA unterstützen, hat die einstige britische Aussenministerin Liz Truss 2022 ‹bluntly› so auf den Punkt gebracht: «Wir brauchen eine Wirtschafts-NATO, die unseren Lebensstandard verteidigt.»[4] Inzwischen drängen schier alle Staaten Europas in die NATO. Es droht ein Dritter Weltkrieg.

In der Schweiz tragen Viola Amherd und Ignazio Cassis diesen Kurs unkritisch und willfährig mit. Befeuert von unseren Mainstream-Medien: NZZ, Tages-Anzeiger, SRF informieren längst nicht mehr umfassend und allseitig. Zum einen werden oft wichtige Informationen unterschlagen. Beispielsweise die, dass der Krieg in der Ukraine bereits 2014 begonnen hat – inzwischen von Nato-Generalsekretär Stoltenberg bestätigt. Oder die, dass die Briten im März 2022 der Ukraine untersagten, mit Russland einen Friedensvertrag zu erarbeiten.

Zum andern sorgen die drei Medien wacker für ein manichäisches Weltbild: Angeblich kämpfen die Guten gegen die Bösen… der Nachhall zu George W. Bush's verheerendem Krieg gegen die Achse des Bösen. Legitimiert werden diese Kriege stets mit westlichen Werten – ein widersinniges Unterfangen. Ich komme am Schluss darauf zurück.

Systemkritische Linke und Grüne machen diesen Kurs nicht mit: Er führt geradewegs in den Abgrund.

Das ‹System› des grenzenlosen Wirtschaftswachstums

Der Kapitalismus ist per se am Wachstum orientiert. So stellen auch in der Schweiz sämtliche Grossparteien auf das ständige und grenzenlose Wirtschaftswachstum ab: von der SP bis zur SVP. Und dies, obwohl viele Ressourcen endlich sind, und obwohl der enorme Energieverbrauch, den der Zugriff auf die globalen Ressourcen erforderlich macht, das vielfältige Leben auf unserem Planeten bedroht: Das Klima und die Meere erwärmen sich, die Biosphäre wird zerstört. Und während der eine Teil der Menschheit auf dem grenzenlosen Zugriff auf die globalen Ressourcen beharrt, hat der andere Teil immer weniger zur Verfügung. Darum wandern die Menschen aus den Armutsregionen in die Schweiz oder in die USA ab in Territorialgesellschaften, die drei beziehungsweise sechs Planeten vernutzen.

Diese systembedingt ungleichgewichtige Wachstumswirtschaft führt zu einem Teufelskreis. Dieser zeigt sich im Politiksystem der EU und in jenem der Schweiz in Form von paradoxen Sackgassen.

Die Migration vertieft laufend die systembedingten Ungleichgewichte

Primär verlassen Gebildete, Tüchtige und die Jungen die armen Staaten: ein Verlust, der Entwicklung für arme Staaten schwierig, wenn nicht sogar unmöglich macht. In der Schweiz nimmt mit der Zuwanderung indes die Zahl jener Einheimischen zu, die unter der Immigration leiden: Ihre Löhne bleiben tief oder sinken, der Wohnraum wird rar und stetig teurer. Und weil sie in Quartieren leben, die sich mit armen und weniger gebildeten Immigrierten füllen, kommt es oft zu ‹cultural clashes›.

Deshalb murren viele Einheimische auf: Sie sind gegen Immigration, ja verunglimpfen die Immigrierten. In Frankreich stellt sich der benachteiligte Teil hinter das Rassemblement National, in Deutschland hinter die AfD, in der Schweiz hinter die SVP. Was die Anhänger der rechtsnationalen Parteien aber nicht wollen: die Ungleichgewichte zwischen dem armen und dem reichen Teil der Welt abbauen. Damit bleibt der Trend zur Abwanderung dort und zur Einwanderung hier erhalten: Was für ein Paradox.

Linke Solidarität und Entwicklungshilfe führen ebenfalls nicht zum nötigen Ausgleich

Zwar setzt sich Linksgrün für Individuen ein, die sich aus der armen Welt in den reichen Norden absetzen. Ausgeblendet aber wird, dass damit die strukturellen Ungleichgewichte auch im Innern der Herkunftsländer und im internationalen System weiter zunehmen: Die Abwanderung aus dem Süden und der Überkonsum im Norden bleiben erhalten. Nota bene mit allen Vorteilen, welche die Immigration in der Schweiz für die besser Gebildeten bringt: Sie sind beruflich gefragt – als Lehrer, als Ärztin, als Integrationsbeauftragte. Und sie können sich eine Putzfrau oder ein Kindermädchen leisten.

Diese Bildungsschichten feiern gern die Multikulturalität ab. Sie verwiesen darauf, dass die Immigrierten viel Geld nach Hause schicken, um dort die Konsumchancen ihrer Lieben zu verbessern. Diese Familien-Solidarität verschafft zwar Privilegien, bremst jedoch – was im armen Land dringend nötig wäre – jene wirtschaftlichen und sozialen Ver-

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

änderungen, die unabdingbar sind, damit ein Staat überfamiliale Solidarinstitutionen finanzieren kann, sich demokratisch organisiert und von unten kontrolliert werden kann.
Immerhin: Die SP setzt sich für das Umverteilen in der Schweiz ein. Damit betreibt sie eine Parteipolitik, die von vielen eingebürgerten Zugewanderten und Frauen unterstützt wird. Aber auch diese Politik ist – Konzerninitiative hin oder her – ein Paradox: Sie ist nur möglich, solange die Schweiz sich ihre überlegene Potenz zur weltweiten Kapitalakkumulation erhalten kann. Das wiederum bringt weitere Zuwanderung. Und ganz aus dem Blick geraten jene grundlegenden Veränderungen der Wirtschaftsregeln, ohne die auch die Anstrengungen der Entwicklungshilfe zu unguter Letzt wirkungslos verpuffen.

Das Parteiprogramm der Grünen ist besonders paradox

Das Bevölkerungswachstum der Schweiz ist seit sieben Dekaden eines der grössten in Europa und führt die Idee der Biodiversität ad absurdum: «Die Schweiz – ein Land voller Häuser, Strassen, Schienen», war jüngst in einer Zeitung zu lesen. Gleichzeit werfen die Grünen den hiesigen Bauern vor, dass sie auf der rasch schwindenden Agrarfläche ihre Produktion intensivieren. Das ist aber Teil der Logik in unserem profitorientieren Wirtschaftssystem: Denn werden ‹unsere› Bauern zu teuer, werden sie verzichtbar. Frau und Herr Schweizer kaufen dann ihre Grundnahrungsmittel billiger in Brasilien und Argentinien ein. Ebenfalls nicht bedacht: Auch Wasser und Elektrizität sind nicht grenzenlos verfügbar. Erwachen die Grünen erst, wenn alle Böden versiegelt, die Alpen mit Sonnenkollektoren verstellt sind und das Wasser sich verknappt?

Die Haltung der Liberalen ist ebenso paradox wie die der derzeitigen Mitte

Man hält bedingungslos am grenzenlosen Weiterwachsen fest und stellt sich hinter Kriege, die im Namen von Demokratie, Menschenrechten, individuellen Freiheiten geführt werden. Dabei dienen beide, Kriege und Freihandel, primär dazu, sich die Vorteile des neoliberalen Weltwirtschaftens zu erhalten. Betont wird, Migration sei nötig! Allerdings sollten die richtigen kommen: Fachkräfte und Wissenschaftlerinnen aus armen Ländern, von denen es dort ohnehin nur wenige gibt. Schamlos wird für den Brain Drain geworben. Im Klartext: Wir haben es mit ‹Entwicklungshilfe von unten› zu tun – die Ärmsten finanzieren die Reichsten! So passiert, was unvermeidlich ist: Es kommen auch Ungebildete und Unerwünschte – und zwar ‹en masse› – ein Dilemma, das der Liberalismus nicht lösen kann.

Systemkritische versuchen diesen Teufelskreis nüchtern und ohne Rancune aufzubrechen

Deshalb nun zurück zur ‹westlichen Wertegemeinschaft› – das Musterbeispiel für Systemblindheit.

Im Jahr 2021 hatten 4,1 Milliarden Menschen keine monetäre Absicherung[5]. Das heisst: Für die Hälfte der Menschheit waren die leiblichen Kinder die einzige Altersversicherung. Und weil die Alten auf die Unterstützung ihrer physiologischen Kinder angewiesen sind, ist – auch aus rationalen Gründen – in armen Staaten beispielsweise die Homosexualität oft verpönt.
Das sind zwar Ordnungsvorstellungen, die den Menschenrechten widersprechen und mit den Erwartungen der LGBTQ*-Community und vieler Feministinnen unvereinbar sind. Die Gründe dafür sind aber wirtschaftlicher Art: geschuldet den weltweiten Ungleichgewichten, der geringen Zahl an formellen Erwerbsarbeitsplätzen und, direkt damit verbunden, den fehlenden überfamilialen Solidarinstitutionen.
So sind die vormonetären Solidarinstitutionen der wichtigste Grund dafür, dass im armen Teil der Welt an *verbindlichen* Verwandtschafts-, Generationen- und Geschlechtsrollen festgehalten wird. Alle drei werden – wie früher bei uns – von traditionalen oder religiösen Glaubensvorstellungen legitimiert und stabilisiert. Denn im armen Land sorgen keine staatlichen, sondern, wie früher bei uns, religiöse Institutionen – Kirchen, Moscheen, Tempel – für den überfamilialen Ausgleich.
Warum aber entgeht uns, dass es keine Gesellschaft ohne verbindliche Rollen gibt? Wer nämlich die dort verbindlichen Primärrollen mit den hierzulande verbindlichen Sekundärrollen vergleicht, wird fragen, wie weit die hierarchisch geordneten Primärrollen in der armen Welt übertroffen werden von der Hierarchie, die für unsere Berufs- und Erwerbsrollen gilt.

Die Neutralitätsinitiative erlaubt der Schweiz die dringend nötige Kurskorrektur!

Die Neutralitätsinitiative schreibt unserem Land eine Weltoffenheit vor, die am Frieden und Ausgleich arbeitet und deshalb Schritte in Richtung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit anvisiert. Earthall, die Nachfolgeschrift von ‹Grenzen des Wachstums›, betont: Klimaerwärmung und sinkende Biodiversität lassen sich nur dann aufhalten, wenn die Ungleichheit reduziert und auf Kriege verzichtet wird. Das pure Gegenteil von dem, was die NATO derzeit macht!
Die UNO ist eine schwerfällige und intransparente Organisation. Aber was nicht ist, kann – ja muss sogar – noch werden. Zumindest, wenn Menschen künftig weltweit und in allen Staaten ein würdiges Leben haben sollen. Systemkritische Linke und Grüne sind überzeugt: Es ist machbarer und zukunftsträchtiger, sich für eine Reform der UNO einzusetzen, als sich dem verheerenden monopolaren Machtanspruch der USA und ihrem kriegerischen Arm, der NATO, zu beugen. Deshalb rufen wir alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger auf, die Neutralitätsinitiative zu unterstützen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Zurück zu Herrn Häsler und seiner NZZ: Wer kriegsbegeistert mit manichäischen Weltbildern operiert und vorgibt, in der Ukraine und in Israel würden die Guten gegen die Bösen kämpfen, führt die Schweiz in den Abgrund. Zudem gilt: Lagerdenken verdummt. Denn unsere Welt ist nicht nur ungleich, sondern auch höchst komplex. Dafür hat das System des liberalen und neoliberalen Weltwirtschaftens gesorgt – welche Herausforderung!
Um die anstehenden Probleme zu lösen, sind wir auf mehr Komplexitätsintelligenz und Ambiguitätstoleranz angewiesen. Beide werden gestärkt, wenn wir informierte und sachbezogene Auseinandersetzungen und Debatten führen!

FUSSNOTEN

[1] Der SR hatte den USA und ihren Verbündeten bewilligt, Al-Kaida zu bestrafen. Nicht bewilligt dagegen war der 20jährige Krieg gegen Afghanistan. Unter den Angreifern auf das WTC war nota bene kein einziger Afghane.

[2] Vgl. z.B.: War and Theft, The Takeover of Ukraine's Agricultural Land. The Oaklandinstitute, 2023.

[3] Vgl. Le Monde diplomatique vom 12.03.1999, Frédéric F. Clairmont: Die Internationale der Plünderer, Sektion Russland.

[4] In German Foreign Policy: 24.06.22: The West against the Rest

[5] Aus: Eine Welt: DEZA-Magazin 27.6.2022: 25.

Billy Das ist zwar gesamthaft gesehen eine Sache, die politisch zu werten ist, weshalb ich mich nicht dreinmischen und auch keine Ansicht dazu zu äussern will. Dir zum Lesen habe ich sie nur gegeben, weil ich darum gebeten wurde, wobei ich aber denke, dass du …

Ptaah … gleicherweise wie du das zur Kenntnis nehme, was in diesem Artikel geschrieben ist, jedoch keinerlei Stellung dazu nehmen werde. Doch jetzt ist die Zeit weit fortgeschritten, und es wurde sehr viel gesprochen, da denke ich, dass wir unser Gespräch für heute beenden und ich zudem meiner Pflicht nachzugehen habe.

Billy Du hast recht – in der Hitze des Gefechtes habe ich nicht auf die Uhr gesehen, wie die Zeit dahingeflossen ist. Es ist wirklich viel gesprochen worden, wozu ich denke, dass ich Bermundas Hilfe brauche, um dann einigermassen schnell alles abzurufen und niederzuschreiben. Es ist wohl gut, wenn ich sofort damit beginne, wenn du weg bist, dass ich vorwärtskomme damit. Am Nachmittag habe ich mich noch mit Michael für ein Gespräch verabredet, doch will ich das zeitlich begrenzen, damit ich wieder weiter das Gespräch abrufen und niederschreiben kann. Sag daher bitte Bermunda Bescheid, denn ich brauche wirklich ihre Hilfe.

Ptaah Es wird ihr wohl möglich sein, denn ihre Pflicht kann sie mit Florena oder Enjana abtauschen.

Billy Das wäre wirklich gut, denn so könnte der Kontaktbericht bereits morgen abend soweit abgerufen und niedergeschrieben sein, dass ich ihn Bernadette zum Korrekturlesen geben kann.

Ptaah So eilt es nun auch wieder nicht, doch ich werde Bermunda informieren. Dann will ich jetzt gehen und mich darum bemühen, dass du so schnell wie möglich die wichtige Antwort des Gremiums bekommst. Auf Wiedersehn, lieber Freund – Eduard.

Billy Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah, lieber Freund.

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah und Kataalon von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertsiebenundachtzigster Kontakt — Mittwoch, 8. Mai 2024 15.09 Uhr

Billy Hallo, da bist du ja schon, es ist ja wichtig, daher habe ich Bermunda gesagt, dass du so schnell wie möglich herkommen sollst, denn es ist dringend notwendig geworden, dass das richtige Friedenszeichen – oh da kommt noch jemand – – doch – sei gegrüsst und willkommen, natürlich auch du, lieber Freund – auch wenn ich dich nicht kenne. Seid aber beide willkommen. – Wer bist du denn, und sprichst du überhaupt meine Sprache?

Ptaah Sei auch gegrüsst, Eduard, und danke für dein Willkomm. Kataalon versteht dich nicht, wenn du Schweizerdeutsch sprichst, doch er ist der deutschen Sprache mächtig, folgedem ist es gut, wenn wir heute diese benutzen.

Billy Oh, pardon, das wusste ich nicht. – Sei gegrüsst und willkommen, Kataalon. Da ich aber wundrig bin – was bedeutet dein Name?

Kataalon Ah, jetzt verstehe ich, was du sagst. Danke für deinen Willkommengruss, und die Bedeutung meines Namens kannst du verstehen als ‹Der das Verzeichnis führt›, was auch meiner Tätigkeit entspricht, denn ich übe diese als Vorsitzender des Gremiums aus. Ptaah sagte mir, dass dein Name Eduard Albert ist, dass du jedoch Billy genannt wirst, was mich veranlasst dich zu fragen, wie du genannt werden willst?

Billy Mit meinem Namen resp. wie man mich nennt, da habe ich keine Probleme damit. Von Eva, das ist meine liebe Lebensgefährtin seit rund 45 Jahren, werde ich, – wie in der Regel von allen Freundinnen und Freunden, und das sind eben viele Tausende – einfach Billy genannt. Wenige Menschen nennen mich einfach bei meinem Geburtsnamen Eduard, so du also jetzt selbst zu bestimmen hast, wie du mich nennen willst.

Kataalon Dann will ich den Namen Billy wählen.

Billy Ist mir auch recht. Doch darf ich fragen, warum du mit Ptaah herkommst?

Kataalon Ptaah wird dir das erklären.

Ptaah Ja – – Bermunda hat gestern die beiden von Bernadette und das von dir erweiterte Schreiben bezüglich des Runen-Todessymbols und des Friedenssymbols abgelichtet und mir umgehend übermittelt, was ich dem Gremium zur Beurteilung vorgelegt habe, weil ich denke, dass dies ein sehr wichtiges Moment ist, um den Erdenmenschen nahezubringen sowie zu erklären, wie hoch der Wert oder Unwert eines Symboles zu definieren ist. Und da es nunmehr bei eurem Unterfangen darum geht, eine Aufklärung zu schaffen und zu verbreiten, welchem Wert das Friedenssymbol und welchem Unwert das Todessymbol einzuordnen sind, hat das gesamte umfangreiche Gremium unserer Welt und unserer gesamten Föderation beschlossen, beim Ganzen mitzuwirken. Infolge all den laufend gewinnenden Erkenntnissen, Informationen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

sowie Daten, die wir täglich von unseren Beobachtenden und Registrierenden hier auf der Erde über die Geschehen weltweit erhalten, wofür gegenwärtig Bermunda, Quetzal, Enjana und auch Florena die Verantwortlichen sind, denen diese für uns sehr wichtige Aufgabe obliegt, sind wir genauestens über alles orientiert. Folglich wollen wir bezüglich all der Erklärungen der Symbolik noch einiges von Wichtigkeit beifügen, was wir dir folgendermassen formulieren wollen und was du nun diesem hier vorliegenden Schreiben zufügen sollst.

Billy Das Ganze habe ich ja auch in meinem Computer gespeichert, folglich ich alles gleich in diesem dem Text beifügen kann.

Ptaah Gut, dann wollen wir gleich damit beginnen. Kataalon hat dafür die Aufzeichnungen in seinem Gerät, folglich er und du diese Arbeit zusammen verrichten könnt.

Kataalon Dann ergibt sich folgendes ….

Billy Das Ganze, was sich nun ergibt, rufe ich aber nicht ab und schreibe es dann auch nicht nieder.

Ptaah Das bedarf nicht der Notwendigkeit.

Kataalon Dann folgendes, das du bitte nach meinen Worten einfügen willst, wie ich es dir anweise, es ist …

Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.
Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symboles, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.
Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der ‹eigenen› Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die ‹Botschaften› der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsmässig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.
Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

Das existierende und weltweit kursierende falsche ‹Friedenssymbol› mit der Todesrune, das wahrheitlich einem ‹Todessymbol› und ‹Hasssymbol› entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche ‹Friedenssymbol› – das keltische ‹Todesrunesymbol› – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als ‹Friedenssymbol› interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das Symbol ‹Tod, Todesexistenz›, auf dem die Todesrune fusst, assoziiert Spaltung und Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als ‹Friedenssymbol› interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen ‹Todessymbols› mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besetzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.
Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich ‹umschreibt›, weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symboles umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende, von dem das Symbol ‹spricht›, auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand ‹beschreibt›, den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.

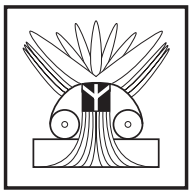

Gegensätzlich zum Symbol ‹Tod, Todesexistenz› beinhaltet das Symbol ‹Frieden› eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist, der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt –, wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.
Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf- und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

Billy Damit ist also das Werk getan. Es ist ja einiges, aber ich finde, dass es gut und richtig ist.

Kataalon Damit ist meine Mission beendet, folglich ich dich jetzt verlasse, jedoch werde ich noch einige Tage mit Quetzal, Bermunda, Florena und Enjana einiges unternehmen, wie diese Welt etwas kennenzulernen. Auch werde ich während dieser Zeit nicht versäumen, dich abermals zu besuchen und einiges mir dir bereden. Doch jetzt werde ich gehen, und so sei es auf ein baldiges Wiedersehen, Billy.

Billy Also auf ein Wiedersehen, Kataalon – auf Wiedersehen.

Ptaah Er wird mehrmals wiederkommen, denn sein Interesse veranlasste ihn, dass er sich eine Auszeit genommen und eine Vertretung erkoren hat und etwa 30 Tage mit Quetzal zusammen einiges auf der Erde erkunden will.

Billy Eigentlich wollte ich ihn noch nach seinem Alter fragen, doch habe ich es wieder vergessen.

Ptaah Das kann auch ich dir sagen, er ist 614 Jahre alt.

Billy Erstaunlich, denn das ist etwa das, was ich geschätzt habe, nämlich etwa 600 Jahre. Doch jetzt dies: Diesen Brief hier hat Frau … aus … geschrieben und bezieht sich auf ein Telephonat, das wir geführt haben:

Wie ich Ihnen schon am Telephon gesagt habe, möchte ich wissen, was es mit den Überschwemmungen auf sich hat, die uns in Deutschland nun seit Jahren treffen. Wie meine Tochter … sagt, wurde von Ihnen vor etwa 45 Jahren schon vorausgesagt, dass Deutschland versumpfen wird, was auch in den sogenannten Kontaktnoten geschrieben sein soll, die Sie herausgeben. Da meine Tochter diese Noten aber nicht herausgibt und verschlossen hält und sie mir nicht gibt, weshalb ich

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

alles nicht selbst nachlesen kann, bitte ich Sie, mir auszugsweise diese zukommen zu lassen. Ich interessiere mich sehr dafür und …

Das ist also das, was eigentlich das Wichtige ist und mich Frau … fragt, wobei ich ihr jedoch gesagt habe, dass unsere FIGU-Kontaktberichte im Internet eingesehen werden können, wenn sie diese lesen will, und zwar habe ich ihr geschrieben, was mir Michael diesbezüglich rausgesucht hat, wo sie die Berichte finden kann, und zwar hat er mir folgendes dazu genannt:

https://www.figu.org/ch/index/downloads/kontaktberichte

Daher werde ich aber trotzdem ihre Frage auch im Kontaktgespräch erwähnen und mit dir noch einiges bereden, folglich sie dann das Ganze im Bericht nachlesen kann, was wir jetzt reden. Ausserdem hat Bernadette einiges davon herausgesucht, was früher in Gesprächen geredet wurde hinsichtlich des Kommenden des Wetters und des Unheils infolge des miesen und verantwortungslosen Wirkens und der verbrecherischen Machenschaften der Erdlinge, wodurch der Klimawandel hervorgerufen wurde. Folglich hat sie bezüglich des Gefragten folgendes gefunden:

Block 3, 131. Kontakt, vom 15.6.1980, Seite 488: Hier ist einiges nachzulesen bezüglich der kommenden grossen Regen.
Block 17, 719. Kontakt, vom 21.4.2019, Seite 373:

Es sind jedoch noch andere Gespräche, die in anderen Kontaktberichten aufgeführt sind und die sich mit den Unwettern befassen, wie ein Gespräch, das zur Anfangszeit der Kontaktgespräche im Center stattgefunden und sich damit befasst hat, dass ganz besonders Deutschland durch Regenfälle sozusagen ‹versumpfen› wird. Deutschland läuft aber noch bereits drohend in eine andere Gefahr, die jedoch nichts mit Unwettern zu tun hat und sich drohend auch auf ganz Europa ausbreiten kann, was bereits … Dies nämlich in der Weise, dass fanatische islamische Gruppierungen in Deutschland demonstrativ erzwingend ein Kalifat ins Leben zu rufen suchen, was …, was zur Folge haben wird, dass … Das wird …

Ptaah Das solltest du aber nicht offen erklären.

Billy Natürlich nicht, denn ich sage es ja nur dir. Folgedem werde ich dort nur meine Pünktchen setzen beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs, wie ich das tun werde, wenn ich noch davon spreche, was sich ergeben wird, wenn … Was ich aber ohne das Pünktchensetzen sagen kann ist, dass die völlig verrückten NeoNAZIs in der deutschen Regierung drauf und dran sind, Forderungen vorzubringen, dass die NATO-Mörderorganisation in den von Russland noch nicht kriegsmässig befallenen Teil der Ukraine einmarschieren soll, um diesen zu ‹schützen›. Also genügt es noch nicht mit dem Wahnsinn, den der Franzose Macron starten und die ebenfalls NeoNAZI-angehauchten Regierenden und Militärfritzen anderer Länder Europas dazu bringen will, Militärs in die Ukraine in den Krieg zu schicken und dort ihr Leben zu lassen und als Leiche verlocht zu werden. Dies tun ja schon viele Söldner diverser Länder, wobei auch Schweizer darunter sind, die aus reiner Mordlust in der Ukraine ein böses Hobbyhandwerk betreiben.

Ptaah Vermehrt gelangen durch die Dummheit der Völker immer mehr Volksführungsunfähige an die Führungsmacht der Staaten, weil die Völker für diese Positionen unfähige Personen wählen oder solche durch die Staatsführenden selbst gewählt werden.

Billy Das kannst du laut sagen. Auch bei uns in der Schweiz ist das leider so, da wählt nämlich die Bundesversammlung (Anm.: bestehend aus Nationalrat (Volksvertretung), 200 Mitglieder, und Ständerat (Kantonsvertretung), 46 Mitglieder) den Bundesrat seine Mitbundesräte selbst, ohne dass das Volk etwas dazu zu sagen hat – jedenfalls bin ich dieserart orientiert. Ausserdem herrscht bei uns das Unrecht, dass wenn der Bundesrat etwas beschliesst und anordnet, dass dagegen nichts unternommen werden kann, denn was von ihm kommt, das ist Gesetz. Das nennt sich dann Demokratie.

Ptaah Darüber und über vieles andere wurde tatsächlich im Verlauf der letzten Jahrzehnte mehrfach gesprochen, jedoch vielfach meist nur privaterweise, wobei du diese Gespräche aber nicht abrufst und niederschreibst, was ja auch zu viel des Guten wäre, wie du jeweils sagst. Das G…

Billy … da hätte ich ja keine Zeit mehr übrig, mich meinen diversen anderen Arbeiten und Verpflichtungen zuwenden zu können. Ausserdem will ich mich nicht in die Geschäfte der Regierung einmischen und also auch nicht politisieren, sondern immer nur aufzeigen, was Fakt ist und im Guten oder Schlechten getan wird, und das hat nichts mit Politisieren zu tun.

Ptaah Das stimmt, denn bisher wären es mehrere 1000 Gesprächsberichte, die d…

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … die ich abzurufen und niederzuschreiben gehabt hätte, und das wäre einfach unmöglich gewesen. Doch was zu all dem noch zu sagen ist, wovon wir vorhin gesprochen haben, nämlich vom Versumpfen Deutschlands, dann leidet nicht allein das Land unter sehr gewaltigen Überschwemmungen, die infolge des durch die Erdlingsheit verursachten Klimawandels verursacht werden, sondern die ganze Welt. So wird nicht nur der ganze Kontinent Europa bis zuunterst in den Süden, wie auch in den Westen und Osten betroffen, wie ich mit deinem Vater Sfath schon in den 1940er Jahren bei den Zeitsprüngen in die Zukunft gesehen habe, sondern die ganze Welt resp. alle Länder sowie Gebiete der Erde ohne Ausnahme. Und das bedeutet, dass selbst die Arktis und Antarktis davon betroffen werden und sich rund um den Globus Wetterverheerungen ergeben, die vielen Erdlingen wie vorsintflutliche Unwetter erscheinen. Von Gottesgläubigen wird alles als ‹Gottesstrafe› erachtet werden, wie auch von vielen anderen Glaubenswahnbefallenen, denn es wird von den Erdlingen einfach nicht begriffen, dass sie selbst an allem Unheil schuld sind. Dies durch die ungeheure Masse ihrer Überbevölkerung und deren kriminelle und zerstörerische Machenschaften am Planeten, der Vergiftung der Atmosphäre, dem Wandel des Klimas, wie aber auch an der Zerstörung oder völligen Vernichtung der Natur und all deren Gebieten aller Art. Dies nebst der Nahezuausrottung oder gar Totalausrottung vieler Wildtiere, des Wildgetiers und vieler sonstiger Wildlebewesen aller Gattungen und Arten, wie aber auch der Pflanzenwelt, was z.Z. gesamthaft rund deren 60 000 aller Gattungen und Arten pro Jahr betrifft, die für immer und endgültig und unwiderruflich durch Ausrottung aus der Vielfalt der Fauna und Flora der Erde verschwinden. Und dies allein durch des Menschen Schuld, der sich wohl durch seinen irren Religionswahn und seine Gottgläubigkeit wie Ratten vermehrt – weil dieser imaginäre Verbrecherkerl gesagt haben soll (Mose 1:28): «Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan; und herrschet über die Fische des Meeres und über das ‹Gevögel› des Himmels und über alles Getier, das sich auf der Erde regt!» Wie auch immer, jedenfalls hat sich der Mensch seit dem Jahr 1700 – da laut Sfaths Berechnung, wie ich hier aufgeführt habe, weltweit 536‘718‘004 Menschen die Erde bevölkerten, was absolut dem Tragbaren des Planeten Erde entspricht – derart vermehrt, dass der Erdling das Mass des Tragbaren weit überschritten hat. Bereits nur 100 Jahre danach betrug die Erdbevölkerung schon 892‘333‘410, und im Jahr 1900 war die Zahl von einer Milliarde bereits überschritten, da zählte nämlich Sfath schon eine Anzahl von 1‘660‘990‘034 Erdlingen. Und im Jahr 1925 wurde die grassierende Masse Erdenmenschheit mit 2‘008‘401‘932 gezählt, und im Jahr 1960 war nach eurer Zählung die ganze Masse bereits auf über 3 Milliarden gestiegen, nämlich auf 3‘050‘382‘081. Anfangs dieses Jahres 2024 war nun die Überbevölkerungszahl gemäss eurer Zählung 9‘446‘218‘012 Menschen. Da nun die Erde ein Planet ist, der rund 500 Millionen Menschen des Rechtens und absolut problemlos zu tragen, zu ernähren und mit allem Erforderlichen und mit jeder Entwicklung auch mit dem Notwendigen zu versorgen vermag, bis eines Tages der Planet vergeht und für gesamthaft alles Leben völlig und absolut unbewohnbar wird, so ist die Anzahl der Überbevölkerung im Jahr 2024 rund 18mal überschritten. Die daraus hervorgehenden Probleme können weder gegenwärtig noch für eine bestimmte Zeit der Zukunft mit aller möglichen futuristischen Technik und infolge des Fehlens von Verstand und Vernunft erkannt und erfasst werden. Auch mit der sehr rapid aufkommenden sowie gegenwärtig noch futuristisch erscheinenden KI-Technik werden die Probleme nicht mehr erfasst und überblickt werden. Die aufkommende Verantwortungslosigkeit hinsichtlich einer Nichtkontrolle anstatt einer wichtigen und erforderlichen Kontrolle bezüglich der KI resp. der Künstlichen Intelligenz wird für die ganze Menschheit derart viel an Unheil bringen, dass gewünscht wird, diese wäre niemals erfunden worden. Durch das ausser jede Kontrolle Geraten der KI werden Erdlinge ihre ‹Blauen Wunder› erleben, denn dafür sind die ersten Schritte bereits dadurch getan, dass KI-Konstruktionen – vorerst mit 4 Beinen ausgefertigt – mit tödlichen Waffen versehen wurden, die künftig unweigerlich sowie zwangsläufig gegen die Menschen eingesetzt werden. Dies, wie die KI verantwortungslos auch bereits derart entwickelt ist, dass sie im Lügen und Betrügen perfekter geworden ist, als alles Lügen und Betrügen eines diesbezüglich passionierten Menschen, folglich dieser sich vor Scham grün und blau ärgert und im Boden verkriecht. Dies eben darum, weil alles die ihm diesbezüglich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten übertrifft, folglich es für jeden ehrlichen Menschen und auch für alle Lügenbolde und Defraudanten nicht mehr möglich sein wird, bezüglich der Wahrheit sowie zwischen Lug und Trug noch unterscheiden zu können.

Aber wieder bin ich einmal mehr vom eigentlichen Thema abgewichen, wozu es zu diesem noch einiges zu sagen gibt, nämlich dass die Machenschaften der Erdenmenschheit nicht nur die volle Schuld daran tragen, dass die Atmosphäre vergiftet ist und zu wenig Sauerstoff in sich enthält. Wahrheitlich hat diese Menschheit nämlich auch das Klima zerstört, das sich zum Unheil gewandelt hat, denn dass durch die verbrecherischen Machenschaften das Bestehen der Erde samt allen Ökosystemen, der Natur und der gesamten Fauna und Flora an den Rand ihres Existierenkönnens getrieben wurde, das wird von den ‹Fachleuten› weder in der vollen Breite erkannt, oder wenn es erkannt wird, ganz bewusst der Öffentlichkeit verschwiegen, weil sehr wahrscheinlich hohe Beträge an Schweigegeld fliessen. Nun, dazu kann wohl nur gesagt werden, dass die Welt betrogen sein will – auch auf Kosten des Lebens und der Existenzmöglichkeit des Menschen hier auf der Erde. Und so unverständlich es auch klingen mag: Noch immer gibt es viele Idioten – effectiv können diese nicht anders genannt werden –, die behaupten, dass es keinen Klimawandel gebe, während andere wahnbefallene Idioten glauben, dass es schon gut kommen werde, weil der imaginäre Gott alles gut richten und alles wieder in beste Ordnung bringen werde. Und es sind aber auch noch andere – eben Idioten –, wie ich eben die Dummen und also alle Nichtdenkenden oder auch die Scheindenkenden bezeichne. Das hat aber absolut nichts damit zu tun – dass ich eben Idioten nun einmal Idioten nenne –, denn es soll einmal klar und deutlich gesagt sein, dass ich Idioten-Menschen als Menschen nicht verachte, wie ich diese Menschen auch nicht als organisch Kranke und Deformierte erachte, die nicht des Denkens fähig wären und also nicht eigens denken könnten. Wenn sie sich wirklich um klare und wertige Gedanken bemühten und sie nicht einem religiösen oder

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

weltlichen Glauben nachhängen würden, dann wären diese Menschen in würdiger Weise dem eigenen resp. selbständigen Denken fähig.
Nun jedoch weiter bezüglich meines Themas: Es wird zukünftig kein Land der Erde von den ungeheuren Unwettern und gewaltigen Windstürmen verschont werden, wenn sich vermehrt die Natur gegen die unverantwortlichen Machenschaften des Erdlings erheben wird. Dies, wie sich auch der Planet selbst höher aktivierend gegen des Menschen Tun richtet und vermehrt in verschiedener Weise sich zu regen beginnt, und was nicht damit getan sein wird, dass Teile von Gebirgen einstürzen, Beben die Erde erschüttern und Feuer aus der Erde hochsteigen wird. Dies wird also nicht das einzige Übel sein, denn die Natur wird beginnen auf den Menschen selbst einzuwirken, und zwar derart, dass die Fähigkeit der Zeugung und der Fruchtbarkeit vermehrt dahinschwinden wird, wie sich auch durch Verminderung der Funktion der Organstabilität die Lebensfähigkeit verschlechtert …

Ptaah … mehr solltest du nicht erwähnen.

Billy Du hast eigentlich recht, denn es ist ja sowieso sinnlos zu reden. Und wenn ich daran denke, dass Idioten von Wissenschaftlern, Gläubige von Religionen und Sekten, weltlich Gläubige und sonstige Idioten noch immer stur des Glaubens und der Ansicht sind und behaupten, dass es keinen Klimawandel gebe, dann kann dem Gros der Erdlinge wirklich nicht zugemutet werden, dass sie genug Verstand aufbringen, um die Wahrheit zu sehen und diese zu begreifen. Es kann den Menschen nicht geholfen werden, und daher können sie sich auch keine Erkenntnis schaffen, dass eine grassierende Überbevölkerung die ganze Erde bevölkert. Und infolge des Menschen ausgearteten und verbrecherischen Machenschaften, selbst eigens am Planeten durch dessen verantwortungslose Ausbeutung bezüglich der Ressourcen, sowie an allen Ökosystemen durch deren Vergiftung usw., wie auch an der Natur und an der gesamten Fauna und Flora, deren Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung, geht alles Leben, alle Existenz und alles Bestehen dahin.
Und Tatsache ist, dass es niemals wieder gutgemacht werden kann, denn der immense Schaden, der in nur wenig mehr als 300 Jahren durch alle möglichen verbrecherischen Machenschaften der Erdenmenschheit am Planeten, an allen Ökosystemen, an der Natur, an allen Gewässern, überhaupt an der gesamten Natur und an deren Fauna und Flora angerichtet wurde, ist derart immens gravierend, dass sie niemals auch nur halbwegs, sondern nur geringfügig wieder in den Urzustand zurückgeführt werden kann. Aller angerichtete Schaden durch die Schuldbarkeit und zerstörerischen Machenschaften des Menschen der Erde, und was durch sein Tun angerichtet wurde, das kann nicht wieder gutgemacht werden. Er tut aber so, als ob es kein Elend und keine Not, wie auch keine Armut usw. gebe, und der Wahrheit gegenteilig behauptet er, dass durch einen Krieg Probleme gelöst und Frieden geschaffen werde, obwohl dies einer handfesten Lüge und einer Betrügerei entspricht, die irreführender nicht sein können. Dies, weil Krieg nicht nur Leid, Elend, Tod, Zerstörung und Vernichtung usw. bringt, sondern nach einem ‹Sieg› Besatzungshass, erst recht Unfreiheit und Unfrieden sowie alles Böse usw. verursacht.
Nun, es sind jeweils nur einige sehr wenige Menschen, die sich Gedanken bezüglich dem machen was gesagt wird. So wurde ich z.B. telephonisch um eine nähere Auslegung dessen gefragt, was ich letzthin bezüglich sexueller Praktiken gesagt und erklärt habe. Dies in der Beziehung, dass solches eben jeder Lebensform natürlich als Natürlich gegeben ist. Darüber ist es offenbar erforderlich, dass ich nochmals auf dieses Thema zurückkomme und erkläre, dass in jedem Fall eine Natürlichkeit – wenn ich jetzt allein vom Menschen ausgehe, obwohl es alle Lebewesen betrifft, und zwar auch in Fauna und Flora – immer und ausschliesslich darauf beruht, dass der Mensch das ureigenst selbst erdenkt, bestimmt, ausübt und also macht usw. Wenn nun der Mensch also eine bestimmte Verhaltensweise, Handlungsweise, Redensweise oder Eigenart an den Tag legt oder eben ausübt, dann erschafft er das entsprechende Auftreten, Betragen, Benehmen, sein Handeln resp. seine Handlungsweise, sein Gebaren, seine Verhaltensweise und also sein Tun und Lassen selbst, und zwar alles wie sein Habitus, seine Grundeinstellung, dies vorgibt. Und diesen Habitus bildet der Mensch in jeder Beziehung selbst, was bedeutet, dass es also völlig natürlich geschieht, wenn der Mensch, da er ja einen freien Willen hat und diesen auch freiwillig selbst nutzt, auf völlig natürliche Weise seinen Habitus bildet und sich selbst anstammen resp. ererben lässt resp. in sich verankert. Der Mensch lässt also in sich auf völlig natürliche Art und Weise, und zwar durch seinen freien Willen, seine Grundeinstellung werden, die er durch sein Sprechen oder Handeln nach aussen ‹vererbt› und ‹gebärt› oder eben durch das Ausführen seiner Grundeinstellung ausübt. Dies also, das Auftreten oder die Umgangsformen und das Handeln einer Person bilden die Gesamtheit ihrer guten oder schlechten Vorlieben, Gewohnheiten, die Art des Sozialverhaltens, wie jedoch auch die Formen von Gutem, Bösem oder Ausgeartetem. Alle Formen sind jedoch natürlich erschaffen gemäss dem freien Willen, wobei aber der Ursprung dazu verschiedenartig sein kann, folglich er also sowohl in einer falschen Erziehungsform, einer Nachahmung, Indoktrination, Gefühlserregung in falscher Belehrung oder in Lustausartung beruhen kann. So wird alles und jedes einer Verhaltensweise des Menschen, sein gesamter Habitus natürlich geformt, und zwar natürlich dadurch, weil alles und jedes gemäss dem freien Willen geschaffen und geformt wird, und zwar im Positiven wie im Negativen, im Guten wie im Bösen, im Ausgearteten wie im Tugendhaften. So also im menschlichen Verstehen auch das Normale und Anormale, wie es diese in vielerlei Formen gibt.

Ptaah Das wird wohl für den Normaldenkenden verständlich sein, doch wird das Ganze trotz deiner Erklärungsbemühung nicht …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … beredter bin ich leider nicht, so ich nicht für alle Menschen alles derart klarlegen kann, besonders eben für jene, welche sich nicht bemühen, selbst zu denken, oder einfach zu glauben gewohnt sind. Aber hier habe ich noch diesen Brief, da meint …, dass ich doch wegen diesem Macron in Frankreich etwas sagen soll, denn …

Ptaah Und – willst du etwas dazu antworten?

Billy Nein, das will ich nicht, denn du weisst, dass ich mich keineswegs mit Politik befasse und dies weder jemals zuvor in meinem Leben getan habe, noch jetzt oder in Zukunft tun werde. Wenn ich etwas sage, dann tue ich das nur in der Weise, dass ich mich bezüglich des einen oder anderen oder mehrer Politiker in aufzeigender Weise äussere, eben dann, wenn etwas nicht des Rechtens oder gegenteilig des Guten ist, was aufzuzeigen ist, wobei ich jedoch auch nur höchst selten Namen nenne. Bei solchen Äusserungen bin ich aber streng darauf bedacht, niemals auch nur in geringster Weise Politik zu betreiben. Wenn ich daher nicht auf diesen Brief antworte und trotzdem von Macron rede, dann ist es nur das, dass ich festgestellt habe, dass dieser Mann Macron dumm und zudem ein sehr irrhandelnder, friedensgefährdender, parteiischer und sehr gefährlicher sowie verstandesarmer, gewissenloser und verantwortungsloser Kriegshetzer ist. Dieser Irre ist ebenso schlimm, wie all die anderen Dummen, Idioten und Knallfrösche von Regierenden – wie auch die Befürworter aus den Völkern –, die Waffen, Munition und Geld an Selensky liefern und ihn sowie alle anderen parteiisch hochloben, wie auch andere Putin, Netanjahu, die Hamasführer und in den USA diesen irr-verrückten Expräsidenten Trump und den senil-blöden Präsidenten Biden hochjubeln, wie aber jene überhaupt, welche parteiisch Waffen, Munition und Geld für irgendwelche Kriege liefern, oder dies als Teile der Bevölkerung befürworten. Alle diese sind miese Kreaturen, Verantwortungslose und Parteiische von rund 50 Ländern, die eigens nur irre Scheindenkende sind und sich nunmehr unbedacht von Macron drohend zu einem offenen Weltkrieg und gar Atomkrieg provozieren lassen. Dieser Mann ist wirklich dummdreist blöd gewillt, dies unbedacht zu tun, und er propagiert eigenes französisches Militär in den Krieg zwischen der Ukraine und Russland zu entsenden. Dass ein solcherart Idiot und nichtsnutziger Trampel in Frankreich ans Regierungsruder gewählt worden ist, zeugt ganz zweifellose davon, dass die dafür verantwortlichen Staatsgewaltigen und der zuständige Teil des Volkes so krankhaft dumm wie Bohnenstroh sind, wie dies dieser Selensky in der Ukraine sowie in Israel der irre genozidsüchtige Massenmörder Netanjahu sind, und ‹last but not least› die Verantwortlichen und Verbrecher in den hegemonistischen USA, die hinterhältig und heimtückisch den Ukrainekrieg provozierten, jetzt geheimerweise lenken und dazu Milliarden geben und Waffen sowie Munition liefern. Ein Verbrechen sondergleichen, das auch viele animierte Staaten unterstützen, wobei – wie von grossen Teiles des Volkes gesagt und vermutet wird – auch die Schweiz zu den Dummen gehört und ‹Hilfsgelder› an die Ukraine und damit an Selensky spendet. Geld, das bei den Armen der Schweiz besser verwendet und bei diesen sehr viel Not lindern würde. Doch daran verschwenden die Regierenden in Bern keinen Gedanken, sondern sie lassen es sich gut ergehen mit Geld aus der Kasse, die mit Steuergeldern immer im Überfluss gefüllt und dann vielfach einfach sinnlos ‹verpülvert› wird.

Ptaah Das entspricht dem, was tatsächlich ist.

Billy Genau, doch da geht gerade durch meine Gedanken, dass ich sicher wieder einmal auf das ‹Verpülvern› aufmerksam gemacht werde, wenn der Kontaktbericht gelesen wird, denn rundum herrscht die Meinung vor, dass richtigerweise ‹verpulvern› gesagt werden müsse. Das jedoch, und das soll nun einmal gesagt sein, trifft nur auf die Deutschsprache zu, denn auf Schweizerdeutsch wurde es seit alters her in verschiedenen Dialekten eben als ‹verpülvern› ausgesprochen, wie dies z.B. im alten und inzwischen wohl vergangenen ‹Büülacherdialäkt› oder ‹Büülidialäkt› (Bülacherdialekt) gesprochen wurde, der bei mir als alter ‹Büülemer› noch heute manchmal teilweise durchbricht. Dies eben mit einzelnen Worten, die mir einfach noch vom alten Dialekt geblieben sind und automatisch durchbrechen, auch wenn ich mich weitestgehend an den Sprachgebrauch hier im Zürcher Tösstal angepasst habe.

Ptaah Dialekte herrschen ja in allen Sprachen vor, und daraus entstehen oft Missverständnisse, was leider nicht zu verhindern ist und was auch bei uns so ist. Also bedarf es notwendiger Aufklärungen, was du jetzt auch getan hast, folglich diese Sache. geklärt ist. Jetzt habe ich jedoch eine Frage an dich: In Vaters Annalen habe ich gelesen, dass ihr zusammen auf 2 Inseln in den Meeren gewesen seid, die Vater in seinen Annalen ‹Seltsam-inseln› genannt hat, wie er dies, wie er geschrieben hat, auch einigen Erdenmenschen gesagt haben soll. Er schrieb, dass diese plötzlich aus unerklärlichen Gründen verschwunden, doch nach Jahren ebenso plötzlich wieder erschienen seien. Kannst du mir etwas darüber erzählen?

Billy Nicht viel, denn Sfath ist wohl dem Geheimnis dieser Inseln nachgegangen und hat herausgefunden, dass es sich um ‹Schwimminseln› handelte, die, wie er mir erklärte, Inseln waren, deren unterster Untergrund aus einem natürlichen Schwimmkörper bestand, der die mit diversen Pflanzen belebten Inseln – die recht gross waren – über Wasser hielt. Dieser ihnen eigene Schwimmkörper jedoch sog sich mit der Zeit voll Sand oder Erde oder so, wodurch sich die Insel ins Meer absenkte und darin verschwand. Während Jahrzehnten oder Jahrhunderten löste sich langsam der gesammelte Sand oder die Erde vom Schwimmkörper wieder, wodurch dieser die Insel wieder hochsteigen und auf dem Meer schwimmen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

liess. Das ist das, was mir Sfath erklärte, mehr weiss ich nicht, ausser dass dich vielleicht interessiert, dass eine der Inseln verschwunden war, als wir rund 140 Jahre nach dem ersten Besuch nochmals auf diese gehen wollten.

Ptaah Soweit habe ich die sehr, sehr umfangreichen Annalen noch nicht eingesehen, weshalb mir sehr vieles noch nicht bekannt ist.

Billy Lass dich einfach überraschen von dem, was dein Vater alles aufgeschrieben hat. Aber etwas anderes, José hat mir aus Brasilien folgendes geschrieben, weil er es wichtig findet, dass die Welt darüber orientiert wird, was wirklich auf dieser geht und läuft und was sich also alles ergibt, was aber in der Regel der Öffentlichkeit nicht gesagt, sondern verheimlicht wird. Hier, du kannst es selbst lesen:

Ptaah Das ist aber etwas viel – na, ja, trotzdem, ich will es lesen:

Lieber Freund, da ich **nicht mehr herausfinden kann**, in welchem **Kontaktbericht**, unter welcher Nummer, mit welchem Datum und in welchem Jahr über die **Reifenmikropartikel** gesprochen wurde, die durch die **Abnutzung** von **Autoreifen** und **Lastwagenreifen** und **Bremsen** entstehen und die in die Atmosphäre und weltweit in die Umwelt freigesetzt werden, empfehle ich dir, **einen Auszug aus den Kontaktberichten mit den Nummern und Daten anzugeben, in denen dieses Thema über die sehr schwerwiegende Umweltverschmutzung durch Autoreifen und Lastwagenreifen und Bremsen zusammen mit dieser bestätigenden wissenschaftlichen Forschung zu diesem Thema veröffentlicht wird.** (Anm. Bernadette: 541. Kontakt vom 2. Juni 2012, ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Seite 485)

Lieber Freund Billy Meier,
Hallo, wie geht es dir?
Lieber Billy,
Es gibt wirklich eine grosse Menge Leute mit akademischem Hintergrund in der Wissenschaft, in grossen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, die die Kontaktberichte, heimlich und im Stillen, lesen. Ich sende an dich hier zwei sehr wichtige Nachrichten, die bestätigen, **was über die Mikropartikel veröffentlicht wurde, die von Autoreifen produziert werden, wenn sie sich auf dem Asphalt von Autobahnen und Strassen in der ganzen Welt abnutzen.**
Es wäre für FIGU sehr interessant, diese wissenschaftlichen Berichte zu veröffentlichen, **die die Wahrheit in den Kontaktberichten bestätigen.**
Saalome und herzliche Liebe Grüsse von,
José Barreto Silva
Brasilien

Die Geheimnisse des von Reifen freigesetzten Mikroplastiks enträtseln

von Sandrine Perroud, EPFL – École Polytechnique Fédérale de Lausanne

In der **Schweiz** sind Reifen- und Strassenabriebpartikel eine der grössten Quellen für Mikroplastik, das in die Umwelt gelangt. Die chemischen Verbindungen, die in diesen Partikeln enthalten sind, und ihre Auswirkungen sind jedoch noch weitgehend unbekannt. Um diese Wissenslücke zu schliessen, führen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der EPFL – École Polytechnique Fédérale de **Lausanne** – **und zwei weitere Schweizer Forschungsinstitute eine Studie durch, die die Toxizität der in den Reifenpartikeln enthaltenen Verbindungen und deren Aufnahme an lebenden Organismen untersucht. Die erste Phase der Studie ist soeben abgeschlossen worden.**
Die Studie, die im April 2020 begonnen hat, wird von einem Konsortium führender Reifenhersteller gesponsert. Die beiden anderen Forschungsinstitute, die mit der EPFL zusammenarbeiten, sind das Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie (Ökotoxzentrum), das das Projekt koordiniert, und das Eidgenössische Institut für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag).
Die erste Phase wurde mit zwei Veröffentlichungen in ‹Environmental Science & Technology› abgeschlossen (Ende November 2021 und Ende Oktober 2022). Thibault Masset, Postdoc am **CEL – Central Environmental Laboratory,** ist der Hauptautor der beiden Artikel. Diese Artikel befassen sich speziell mit der Solubilisierung und Bioverfügbarkeit von Verbindungen aus Reifenpartikeln im Verdauungssystem von Regenbogenforellen (Oncorhynchus mykiss).

Auswirkung der Nahrungszusammensetzung:

Für ihre Untersuchungen verwendeten die Wissenschaftler einen innovativen In-vitro-Ansatz, der auf simulierten Magen- und Darmflüssigkeiten basiert. Sie analysierten elf Verbindungen und stellten fest, dass die Solubilisierungsrate in Magen-Darm-Flüssigkeiten zwischen 0,06% und 44,1% liegt und dass diese Rate je nach Mitverzehr der Nahrung variieren kann.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Eine besondere Verbindung, die sie untersuchten, war 6PPD-Chinon (6PPD-Q), ein toxisches Nebenprodukt der Oxidation von 6PPD, einem in der Reifenindustrie weit verbreiteten Antioxidans. Werden Reifenpartikel, die 6PPD-Q enthalten, zusammen mit Flohkrebsen aufgenommen, wird die im Fischdarm gelöste Verbindung erhöht. Bei anderen chemischen Verbindungen hat die gemeinsame Aufnahme jedoch den gegenteiligen Effekt. Derzeit laufen weitere Experimente, um die Toxizität zahlreicher anderer Substanzen in Reifenpartikeln zu untersuchen.

«Diese Verbindungen sind komplizierter als Standardpolymere wie Polystyrol und PET – und es gibt wahrscheinlich Hunderte von ihnen», sagt Florian Breider, Leiter des Zentralen Umweltlabors (CEL) der **EPFL** und korrespondierender Autor der beiden Arbeiten.
«Die meisten Forschungen konzentrieren sich heute auf die Verschmutzung durch Mikroplastik aus Verpackungen und Abfällen, aber Mikroplastik aus Reifen macht 30–40% der Plastikverschmutzung in der Umwelt aus. Es lohnt sich also, auch diese Art der Verschmutzung zu untersuchen.»

Nebenprodukte und deren Alterung:

Ziel der Studie ist es, die Bioverfügbarkeit, die Bioakkumulation und die **Toxizität** von Verbindungen aus **Reifenpartikeln** und verwandten Zusatzstoffen zu bestimmen. Nach Abschluss von Phase 1 werden die Wissenschaftler in Phase 2 untersuchen, **wie die Verbindungen in der Nahrungskette weitergegeben werden – beispielsweise von der Insektenlarve zur Regenbogenforelle (Oncorhynchus mykiss).**
Die Wissenschaftler wollen auch die Nebenprodukte von Reifenpartikelverbindungen untersuchen und wie sich diese Verbindungen im Lauf der Zeit zersetzen. Ein Beispiel ist 6PPD-q, das entsteht, wenn 6PPD (das der Gummimischung bei der Reifenherstellung zugesetzt wird) mit O_2 und O_3 aus der Umgebung in Kontakt kommt. Laut einer Studie aus dem Jahr 2021, die in der Zeitschrift Science veröffentlicht wurde, war 6PPD-Q für das akute Lachssterben in der Elliott Bay in Seattle verantwortlich.
«Die Reifenhersteller müssen ihre Produkte ganzheitlicher betrachten und die Instabilität einiger der von ihnen verwendeten Chemikalien berücksichtigen», sagt Florian Breider. «Diese Chemikalien können sich zersetzen und unbeabsichtigte Nebenprodukte bilden, die manchmal giftig sind.»

Gummi, Russ und Schwermetalle:

Ein am 23. September 2022 veröffentlichter Bericht des Bundes über Kunststoffe in der Umwelt zeigt, dass Reifen- und Strassenabrieb eine der Hauptursachen für die Verschmutzung durch Mikroplastik in der Schweiz ist.
Die dabei entstehenden Partikel bestehen zu 60% aus Gummi, zu 30% aus Russ und zu 10% aus Schwermetallen. In der Schweiz fallen jährlich über 13‘500 Tonnen dieser Partikel an, von denen rund 8900 Tonnen in Luft, Boden und Wasser gelangen.
Eine Studie der EPFL, die 2018 in der **Zeitschrift ‹TrAC Trends in Analytical Chemistry**› veröffentlicht wurde, zeigt, dass schätzungsweise bis zu 61% des Mikroplastiks, das in den Genfersee gelangt, aus Reifen- und Strassenabrieb stammt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kennen noch nicht alle chemischen Verbindungen, die in diesen Partikeln enthalten sind, und wissen auch nicht, welche Folgen dies haben könnte.

Weitere Informationen: Thibault Masset et al, Bioaccessibility of Organic Compounds Associated with Tire Particles Using a Fish In Vitro Digestive Model: Solubilization Kinetics and Effects of Food Coingestion, Environmental Science & Technology (2022). DOI: 10.1021/acs.est.2c04291
Thibault Masset et al, In vitro-Verdauung von Reifenpartikeln in einem Fischmodell (Oncorhynchus mykiss): Solubilization Kinetics of Heavy Metals and Effects of Food Coingestion, Environmental Science & Technology (2021).DOI: 10.1021/acs.est.1c04385
Julien Boucher et al, (Micro) plastic fluxes and stocks in Lake Geneva basin, TrAC Trends in Analytical Chemistry (2018).DOI: 10.1016/j.trac.2018.11.037
Übersetzung in die deutsche Sprache von José Barreto Silva - Brasilien.
Freitag, 3. Mai 2024.
Quelle, Original in englischer Sprache:
https://phys.org/news/2022-11-unraveling-secrets-microplastics.html

Die Toxizität von Reifen wird nach dem Lachssterben erneut unter die Lupe genommen

Von Jim Robbins, KFF Health News, 1. Mai 2024

Jahrzehntelang konzentrierte sich die Besorgnis über die Umweltverschmutzung durch Autos auf das, was aus dem Auspuff kommt. Jetzt sagen Forscher und Aufsichtsbehörden, dass wir den giftigen Emissionen aus den Reifen mehr Aufmerksamkeit schenken müssen, wenn die Fahrzeuge auf der Strasse rollen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ganz oben auf der Liste der Bedenken steht eine Chemikalie namens ***6PPD**, die Gummireifen zugesetzt wird, damit sie länger halten. Wenn sich die Reifen auf der Fahrbahn abnutzen, wird ***6PPD** freigesetzt. Es reagiert mit Ozon zu einer anderen Chemikalie, ***6PPD-q**, die extrem giftig sein kann – so sehr, dass sie mit wiederholtem Fischsterben im Staat Washington in Verbindung gebracht wurde.
(*Anmerkung von J.B.S: 6PPD steht für die Chemikalie N-N'-Phenyl-p-phenylendiamin. Es handelt sich um eine Chemikalie, die die Abnutzung von Autoreifen verhindert und ihre Lebensdauer verlängert. Wenn 6PPD der Luft ausgesetzt wird, reagiert es mit Ozon und bildet 6PPD-Chinon.)
Die Probleme mit Reifen hören damit nicht auf. Reifen bestehen in erster Linie aus Natur- und Synthesekautschuk, enthalten aber noch Hunderte von anderen Bestandteilen, oft auch Stahl und Schwermetalle wie Kupfer, Blei, Kadmium und Zink. Wenn sich Autoreifen abnutzen, löst sich der Gummi in Partikel auf, und zwar sowohl in Teile, die mit blossem Auge zu erkennen sind, als auch in Mikropartikel. Tests eines britischen Unternehmens, Emissions Analytics, ergaben, dass die Reifen eines Autos 1 Billion ultrafeine Partikel pro gefahrenen Kilometer ausstossen – das sind 5 bis 9 Pfund Gummi pro Auto mit Verbrennungsmotor pro Jahr.
«Und was in diesen Partikeln enthalten ist, ist ein Geheimnis, das niemand wirklich versteht und von den Reifenherstellern streng geheim gehalten wird», so Nick Molden, CEO von Emissions Analytics. «Wir können uns kaum ein anderes Verbraucherprodukt vorstellen, das in der Welt so weit verbreitet ist und von praktisch jedem benutzt wird, bei dem so wenig darüber bekannt ist, was darin enthalten ist.»
Die Aufsichtsbehörden haben erst begonnen, sich mit dem Problem der giftigen Reifen zu befassen, obwohl es bereits einige Massnahmen in Bezug auf 6PPD gegeben hat.
Die Chemikalie wurde von einem Forscherteam unter der Leitung von Wissenschaftlern der Washington State University und der University of Washington identifiziert, die herauszufinden versuchten, warum die zum Laichen in die Bäche in der Gegend von Seattle zurückkehrenden Coho-Lachse (**Oncorhynchus kisutch**) in grosser Zahl starben.
Im Auftrag des Washington Stormwater Center testeten die Wissenschaftler etwa 2000 Substanzen, um herauszufinden, welche die Ursache für das Lachssterben war, und im Jahr 2020 gaben sie bekannt, dass sie den Schuldigen gefunden hatten: 6PPD.
Der Yurok-Stamm in Nordkalifornien hat zusammen mit zwei anderen indianischen Stämmen der Westküste eine Petition bei der Umweltschutzbehörde eingereicht, um die Chemikalie zu verbieten. Die Umweltschutzbehörde **EPA (Die U.S. Environmental Protection Agency)** erklärte, sie erwäge neue Vorschriften für diese Chemikalie. «Wir können nicht tatenlos zusehen, wie 6PPD die Fische tötet, die uns ernähren», sagte Joseph L. James, Vorsitzender des Yurok-Stammes, in einer Erklärung. «Dieses tödliche Gift hat in keinem lachsführenden Wassereinzugsgebiet etwas zu suchen.»
Kalifornien hat erste Schritte zur Regulierung der Chemikalie unternommen und im vergangenen Jahr Reifen, die diese Chemikalie enthalten, als ‹prioritäres Produkt› eingestuft, was die Hersteller verpflichtet, nach Ersatzstoffen zu suchen und diese zu testen.
«6PPD spielt eine entscheidende Rolle für die Sicherheit der Reifen auf Kaliforniens Strassen, und derzeit gibt es keine weithin verfügbaren sichereren Alternativen», sagte Karl Palmer, stellvertretender Direktor des kalifornischen Ministeriums für die Kontrolle toxischer Substanzen.
«Aus diesem Grund ist unser Rahmenwerk ideal geeignet, um Alternativen zu 6PPD zu finden, die die Sicherheit von Reifen auf Kaliforniens Strassen weiterhin gewährleisten und gleichzeitig Kaliforniens Fischpopulationen und die Gemeinden, die auf sie angewiesen sind, schützen.»
Die U.S. Tire Manufacturers Association **(USTMA)** hat nach eigenen Angaben ein Konsortium von 16 Reifenherstellern mobilisiert, um eine Analyse der Alternativen durchzuführen. Anne Forristall Luke, Präsidentin und Geschäftsführerin der USTMA, sagte, «dass dies die effektivste und umfassendste Prüfung der Frage sein wird, ob es derzeit eine sicherere Alternative zu 6PPD in Reifen gibt.»
Molden sagte jedoch, es gebe einen Haken. «Wenn sie nicht untersuchen, dürfen sie im Staat Kalifornien nicht verkaufen», sagte er. «Wenn sie nachforschen und keine Alternative finden, können sie weiterverkaufen. Sie müssen keinen Ersatz finden. Und heute gibt es keine Alternative zu 6PPD.»
Kalifornien prüft auch einen Antrag der California Stormwater Quality Association, Reifen, die das Schwermetall Zink enthalten, als prioritäres Produkt einzustufen und die Hersteller zu verpflichten, nach einer Alternative zu suchen. Zink wird im Vulkanisierungsprozess verwendet, um die Festigkeit des Gummis zu erhöhen.
In Bezug auf Reifenpartikel wurde jedoch nichts unternommen, obwohl sich das Problem mit der Verbreitung von Elektroautos verschärft. Aufgrund ihrer schnelleren Beschleunigung und ihres grösseren Drehmoments verschleissen Elektrofahrzeuge die Reifen schneller und stossen schätzungsweise 20% mehr Reifenpartikel aus als ein durchschnittliches Auto mit Benzinmotor.
Eine kürzlich in Südkalifornien durchgeführte Studie ergab, dass Reifen- und Bremsenemissionen in Anaheim für 30% des ****PM2,5**, eines kleinteiligen Luftschadstoffs, verantwortlich sind, während die Abgasemissionen 19% ausmachen. Tests von Emissions Analytics haben ergeben, dass Reifen eine bis zu 2000-mal höhere Partikelverschmutzung verursachen als Auspuffrohre.
Diese Partikel gelangen ins Wasser und in die Luft und werden oft mit der Nahrung aufgenommen. Ultrafeine Partikel, die noch kleiner als ****PM2,5** sind, werden ebenfalls von Reifen emittiert, können eingeatmet werden und gelangen direkt ins

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gehirn. Neue Forschungsergebnisse legen nahe, dass Mikropartikel aus Reifen als besonders besorgniserregender Schadstoff eingestuft werden sollten.
(Anmerkung von J.B.S: PM sind feine Partikel in der Luft (gemessen als PM2,5) und sind so klein, dass sie tief in die Atemwege eindringen und die Lunge erreichen können, was kurzfristige gesundheitliche Auswirkungen wie Augen-, Nasen-, Hals- und Lungenreizungen, Husten, Niesen, eine laufende Nase und Kurzatmigkeit verursacht.**
Ein wichtiger Indikator für die Luftqualität ist die Menge an PM2,5 in der Luft. PM steht für Feinstaub [Particulate Matter] und die 2,5 bezieht sich auf die Grösse. Zum besseren Verständnis: Es handelt sich um Partikel mit einem Durchmesser von 2,5 Mikrometern oder weniger.)
In einem im vergangenen Jahr veröffentlichten Bericht erklärten Forscher des Imperial College London, die Partikel könnten Herz, Lunge und Fortpflanzungsorgane schädigen und Krebs verursachen.
Menschen, die in der Nähe von Strassen leben oder arbeiten, oft mit niedrigem Einkommen, sind den giftigen Stoffen stärker ausgesetzt.
Auch Reifen sind eine wichtige Quelle von Mikroplastik. Laut einem Bericht des Pew Charitable Trusts und des britischen Unternehmens Systemiq stammen mehr als drei Viertel des Mikroplastiks, das in die Ozeane gelangt, aus dem synthetischen Gummi der Reifen.
Und es gibt noch viele Unbekannte bei den Reifenemissionen, deren Analyse besonders komplex sein kann, weil Hitze und Druck die Reifenbestandteile in andere Verbindungen umwandeln können.
Eine offene Forschungsfrage ist, ob 6PPD-q auf den Menschen wirkt und welche Gesundheitsprobleme, wenn überhaupt, es verursachen könnte. In einer Studie, die in der Zeitschrift Environmental Science & Technology Letters veröffentlicht wurde, wurden in Urinproben aus einer Region Südchinas hohe Werte der Chemikalie festgestellt, wobei die Werte bei schwangeren Frauen am höchsten waren.
Die Entdeckung von 6PPD-q, so Nick Molden, hat ein neues Interesse an den Auswirkungen von Reifen auf die Gesundheit und die Umwelt geweckt, und er erwartet in den kommenden Jahren eine Fülle neuer Forschungsarbeiten. «Die Puzzleteile setzen sich langsam zusammen», sagte er. «Aber es ist ein tausendteiliges Puzzlespiel, nicht ein 200-teiliges.»
Übersetzung in die deutsche Sprache von José Barreto Silva – Brasilien. Freitag, 3. Mai 2024, 22:03 Uhr

Quelle, Original in englischer Sprache:
https://phys.org/news/2024-05-toxicity-fresh-scrutiny-salmon-die.html
***2024 KFF Gesundheitsnachrichten**. Verteilt durch Tribune Content Agency, LLC.*
Die KFF, die früher unter dem Namen The Kaiser Family Foundation oder The Henry J. Kaiser Family Foundation bekannt war, ist eine amerikanische Nicht-gewinnorientierte Organisation mit Sitz in San Francisco, Kalifornien.
***2024 KFF Health News**. Distributed by Tribune Content Agency, LLC.*
KFF, which was formerly known as The Kaiser Family Foundation or The Henry J. Kaiser Family Foundation, is an American non-profit organization, headquartered in San Francisco, California.

– –

Billy Und? – ?

Ptaah Da erkenne ich, dass doch über gewisse Faktoren nachgedacht wird, doch sollten effectiv auch Gedanken bezüglich wirklich wertvollen sowie greifenden Gegenmassnahmen die Folge sein, damit dem gefährlichen Übel nicht nur die Spitze weggebrochen, sondern dem Ganzen des Übels ein Ende bereitet werden kann. Jetzt aber, Eduard, habe ich meiner Wege zu gehen, denn ich bin eigentlich nur in ausserordentlicher Weise hergekommen, um der Sache des Friedenszeichens willen, das vom Gremium noch bearbeitet wurde und wünscht, dass es in nun vorliegender Weise Verwendung findet.

Billy Natürlich, das habe ich ja auch so vermutet, doch war es erfreulich, dass wir trotzdem einiges bereden konnten.

Ptaah Dann will ich jetzt gehen, wenn nichts mehr anfällt, das besprochen werden soll?

Billy Nein, dann also auf Wiedersehn, lieber Freund, und bis bald wieder.

Ptaah Auf Wiedersehn, mein Freund – aber noch will ich sagen, dass es vielleicht etwas länger dauert bis ich wieder herkommen kann, denn es fällt einiges an, was ich zu erledigen habe, was etwas längere Zeit in Anspruch nimmt.

Billy Das ist ja weiter nicht schlimm, denn Bermunda und Quetzal kommen ja recht häufig, wie auch Enjana und Florena. Wenn etwas Wichtiges anfällt, dann sind sie ja da, mit denen alles beredet werden kann.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Ptaah Ja, daran wird es ja nicht fehlen. Doch nun auf Wiedersehn, Eduard.

Billy Tschüss, und auf Wiedersehn, Ptaah.

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Enjana, Bermunda und Florena von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtundachtzigster Kontakt — Dienstag, den 21. Mai 2024 00.06 h

Billy Oh, da seid ihr schon. Seid willkommen in meinem Bau, grüss euch, und ich freue mich, dass ihr da seid.

Enja Es freut mich ebenfalls, offenbar warst du gesundheitlich …

Billy … ja, ich war etwas indisponiert.

Bermunda Das haben wir erkannt. Wir waren nämlich alle 3 hier, … Doch als wir dich dann suchten und fanden, dass du im Wohnraum …

Billy … ja, da habe ich geschlafen und auch nicht gehört, dass jemand von euch mich vom Büro aus telephonisch suchte. Folgedem nahm dann Madeleine das Telephon und informierte mich. Leider war ich aber gesundheitlich derart ramponiert, dass ich nicht ins Büro ging. Eva war ja auch nicht da, sondern in Pfäffikon, folglich ich sie nicht informieren konnte, fol…

Florena … das war ja weiter nicht schlimm. Wir kamen gemeinsam her, weil wir 3 uns folgendes gedacht haben und …

Billy Dass ihr zusammen in der Weise für euch alles so regeln könnt, das löst ja euer Problem in einer Weise, wie das besser wohl nicht sein könnte.

Bermunda Darum …

Florena Ja, Enjana, Bermunda und ich …

Billy Dann ist ja alles gut – und dass ihr alle 3 zusammen herkommt, da ist wohl Quetzal in euerer Station der Wachhabende?

Bermunda Ja, denn wir haben diese immer zumindest mit einer Person besetzt zu halten, aber das weisst du doch.

Billy Ja, natürlich – es war ja blöde, dass ich danach gefragt habe. Aber was meint ihr bezüglich dem, dass Putin …, soll ich d… …

Bermunda Was sagte damals Sfath, sollst du …

Enjana Ja, was sagte er?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Er sagte, dass er es mir überlasse und ich gemäss dem entscheiden soll, wie ich dann die Lage selbst einzuschätzen vermöge, wenn es … und zwar danach, ob …, und wenn ich so denke, dann ist diese gegenwärtig nicht gerade rosig einzuschätzen, folglich ich wohl besser schweige, wie ich es bisher getan habe.

Florena Du handelst nicht voreilig, das weiss ich, also entscheide nach dem, was dir dein Verstand und deine Vernunft vorgeben zu tun.

Billy Dann schweige ich.

Enjana Damit wirst du bestimmt das Richtige tun.

Bermunda Das denke ich auch. – Eines muss ich dir nun doch sagen, Eduard, nämlich dass ich nicht mehr die grauenvollen Geschehen beobachten will, wie wir diese zusammen im Krieg im Nahen Osten gesehen haben, die sehr viel schlimmer waren als das, was wir in der Ukraine … ja, ja – $ ich weiss schon, es war zu viel für mich. Die vielen unschuldigen Gefangenen aus der Bevölkerung, die nicht einmal zu den Hamaskämpfern gehörten, doch trotzdem vom Israelimilitär traktiert und mit verbundenen Augen nackend an Betten gefesselt waren oder sonstwie mit Augenbinden gebunden auf den Boden hockten usw., zudem misshandelt wurden und …

Billy … alles was sich sonst ergeben hat; ich weiss, es war einfach zu viel für dich. Künftighin werde ich nur noch Quetzal arrangieren, denn ich habe ja jedes Mal gesehen, wie dir alles zu viel wurde. Leider sind grosse Teile der Regierenden und der Bevölkerungen parteiisch und wollen nicht sehen, dass auf allen Seiten Kriegsverbrechen begangen werden, insbesonders vom israelischen Militär und von Netanjahu, der in Palästina einen Genozid veranstalten will, wobei ihm Amerika und dessen seniler Präsident Biden noch helfen.

Bermunda Bezüglich dem wiederaufkommenden Antisemitismus resp. weltweiten Judenhass, hat sich erschreckend exakt erfüllt, was du vorausgesagt hast, wobei du explizit die beiden Kriegsverbrecher Selensky und Netanjahu sowie Amerika genannt hast, die ursächlich dafür verantwortlich zeichnen.

Billy Ja, ich weiss, doch es bringt nichts, wenn wir darüber weiterreden. Lassen wir das also; ausserdem habe ich hier etwas, nämlich bezüglich der Rune-Zeichen. Manuel Bretbacher hat mir in Vergrösserung 2fach die Todesrune gemailt, die seit 1958 verrückterweise weltweit als angebliches Friedenssymbol verbreitet wird, das aber nicht Frieden, sondern Tod, Mord und Zerstörung koaliert, und damit Streit, Böses, Hass, Rache, Vergeltung, Unfrieden, Feindschaft, Krieg, Machtgebaren, Rebellion, Terror und Gewalt aller Art usw. assoziiert. Das Rune-Todessymbol hat mir Manuel also in 2 folgenden Formen gemailt:

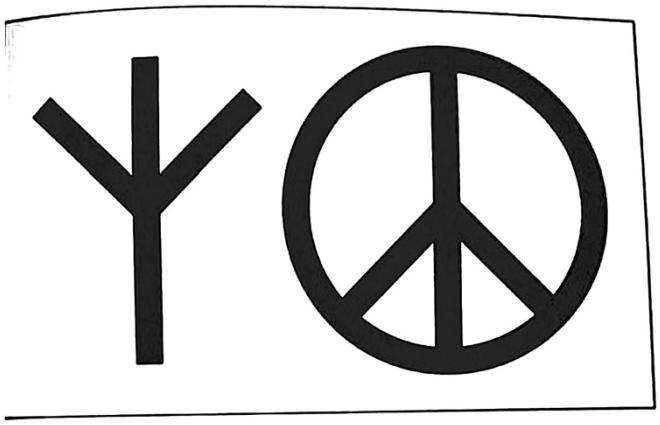

Abb. 26: Die *Man-Rune* (die Arme nach oben gerichtet) symbolisiert den Menschen und das Leben und steht für die göttlichen Kräfte. Auf dem Kopf stehend (also verkehrt herum, wie in der Abbildung rechts oben) wird sie als *Yr-Rune* oder „Todesrune" bezeichnet und hat somit eine negative Wirkung. Der römische Kaiser Nero (37-66 n. Chr.) nutzte einst die Todesrune als Symbol, um damit seine Verachtung für den Apostel Petrus zum Ausdruck zu bringen, welcher damals mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde. Seitdem ist dieses Symbol auch als „Nerokreuz" und als Zeichen des „Antichristen" bekannt.
Als die Mauren beispielsweise 711 in Spanien einfielen, hatten sie die Todesrune auf ihrem Schild. Mit dem gleichen Symbol kämpften 1099 die Sarazaren gegen die Kreuzritter. Der schottische Reformator John Knox (1505-1572) sah darin das „Zeichen des Tieres", und während des spanischen Bürgerkrieges wurde die Todesrune Juden und Zigeunern auf den Leib gebrannt.
Ende der 1950er Jahre war es dann der englische Mathematiker und Philosoph Bertrand Russell, der dafür bekannt war, gegen alles Göttliche zu sein, der dieses satanische Symbol als Motiv auf den Bannern von Friedensmärschen in England einführte.
Gerade viele Teenager tragen heute das Symbol der Todesrune als Anhänger um den Hals oder auf bedruckten T-Shirts. Bei Friedensbewegungen wird sie unwissentlich als „Friedens"-Fahne (Peace-Zeichen) getragen. Verbreiten Sie diese Information weiter, damit die Menschen das Symbol richtig herum nutzen!(1b)

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Das ist also einmal die eine Version, die sowohl das Lebenszeichen, wie aber auch die Todesrune beinhaltet, bei der noch einiges daruntergeschrieben ist, was aber an deren linker Seite etwas abgeschnitten wurde.

Bermunda Aber es ist doch noch zu entziffern, folglich alles gelesen werden kann.

Florena Das ist tatsächlich so, und es ist wirklich gut zu lesen.

Enjana Das ist es ohne Zweifel.

Billy Gut, dann ist hier das andere, das wohl als Seite an einen Stassenlaternenpfahl geklebt wurde.

Florena Aber es zeigt erklärend auch auf, was es bedeutet.

Billy Das ist wohl gut und richtig, doch die Erdlinge sind erst eingehend darauf aufmerksam zu machen, wie auch, dass dieses Todessymbol seit 1958 und also seinem Bestehen allein so viel Unheil angerichtet hat, wie es sich zeitmässig – also in nur 66 Jahren – niemals zuvor während der Zeit von 5,4 Milliarden Jahren, seit die Erde besteht, zugetragen hat. Durch das verantwortungslose Wirken, Manipulieren, Zerstören, Beinträchtigen, Vernichten und Ausrotten und sonstigem Unheil aller Art, was durch die Erden-Menschheit in nur 66 Jahren über die Erde, den Planeten selbst, alle Ökoysteme und die gesamte Natur und deren Fauna und Flora gebracht wurde – und es sei nochmals gesagt, in nur 66 Jahren –, seit diese Todesrune resp. dieses Todessymbol verbreitet wurde und wird, das übertrifft alles, was sich naturmässig je ergeben hat. Allein des Menschen lausiges und verantwortungsloses, selbstsüchtiges, herrschsüchtiges Werkeln durch sein irr-wirres religiöses sowie weltlich gläubiges Scheindenken – das guten Gewissens als Scheindenken bezeichnet werden darf –, ist diese verantwortungslose und katastrophale sowie alles umfassende Zerstörung aller weltweiten Arten zustande gekommen. Viele Milliarden von Erdlingen weltweit haben in grenzenloser Selbstsucht, Gier Machtsucht, Rache, Überheblichkeit, Verantwortungslosigkeit, Übermut, Hass, Vergeltung und Geltungssucht usw. seit 1958 in nur 66 Jahren bis heute effectiv die ganze Erde nahezu in den Untergang geführt. Und dieser ist in seiner letzten Form nicht mehr sehr weit entfernt und schon sehr bald so nahe, dass er nicht mehr aufgehalten werden kann, wenn nicht endlich Verstand und Vernunft zum Zug kommen und sich alles rapid nicht nur zum Besseren, sondern effectiv zum Guten und Richtigen wandelt und dieses tatsächlich ernsthaft bewusst unternommen wird. Nur dadurch, dass dabei in grossem Masse die Menschheit ‹abzubauen› resp. zu vermindern ist, und zwar indem ein weltweiter und gewaltiger Geburtenstopp die Menschheit derart reduziert, dass letztendlich die planetengerechte Bevölkerung nur noch 500 Millionen beträgt, kann alles wieder in den Stand

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

zurückführen, der erdegerecht ist. Wenn aber Idiotinnen – wie z.B. die Nationalrätin, von der ich gleich noch sprechen werde, wenn ich das Thema der Todesrune beendet habe – und Idioten einen Geburtenstopp ablehnen und diesem in irgendwelcher Art entgegenwirken, dann ist Hopfen und Malz verloren. Dies auch dann, wenn die weltweiten und selbstsüchtigen sowie machtgierigen Obrigkeiten am Werkeln gelassen und nicht durch rechtschaffene Staatsführende ausgewechselt werden. Das ist einmal das, was ich zu sagen habe, wobei ich aber bezüglich der Todesrune noch zu sagen habe, dass wir von der FIGU das seit uralter Zeit existierende, von Nokodemion überlieferte, wahre und richtige Friedenszeichen in Verwahrung haben und dieses seit Jahren nutzen und verbreiten. Neuerdings wollen und werden wir FIGUaner dies im Grossen tun und es weltweit auf verschiedenen Wegen verbreiten und es bekannt werden lassen. Damit endlich auf der Erde vom Menschen nach wahrem Frieden gestrebt wird, anstatt wie mit dem Todessymbol nach Hass, Krieg, Unfrieden und Terror, wodurch letztlich keine militärische Mörderorganisationen mehr die Welt und Völker beherrschen, die nicht mehr Tod und Verderben, Not und Elend, Hass, Rache, Gewalt, Folter, Unfrieden, Zerstörung sowie böses Verderben über die Menschheit und die Erde bringen können.
Nun, noch will ich aufzeigen, was eigentlich die Runen sind, wie sie aussehen und was sie bedeuten. So ergibt sich also folgendes, wie es im Internet aufgeführt wird, das ich hier als Auszug wiedergebe, und zwar mit minimalen Änderungen, die sich jedoch so ergeben, dass sie nicht ins Gewicht fallen:

Verwendung von Runen in der rechten Szene

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

https://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/die-extreme-rechte/symbole-und-kennzeichen/runen

Runen sind die ältesten germanischen Schriftzeichen. Sie werden bis heute in verschiedenen Zusammenhängen verwendet. In diesem Beitrag geht es um die Vereinnahmung der Schriftzeichen im Nationalsozialismus und deren Verwendung in der rechten Szene heute.

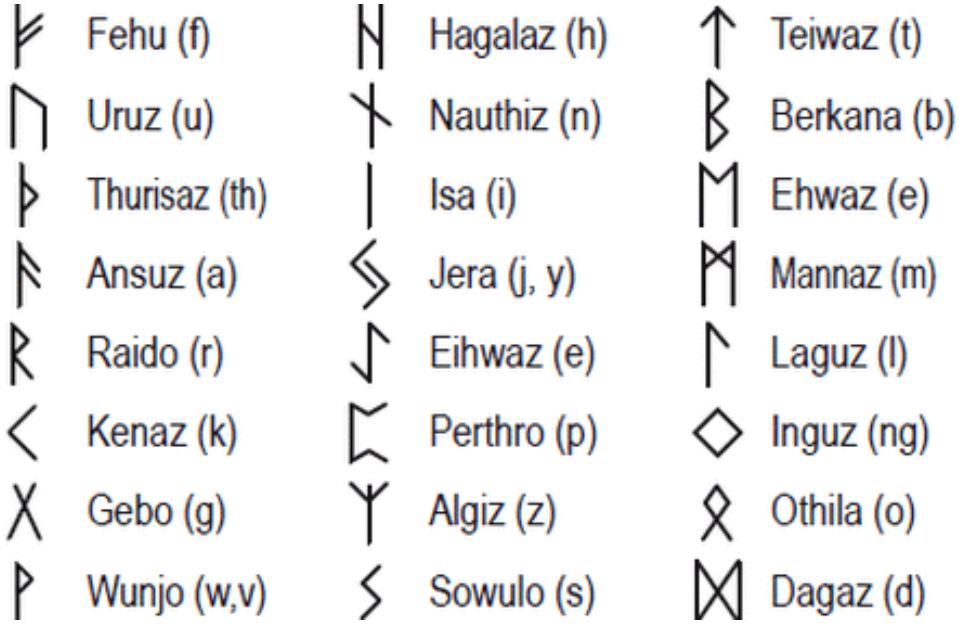

Mit der völkischen Verklärung des Germanentums entdeckten die Nationalsozialisten resp. die NAZIs die von der lateinischen Schrift verdrängten Runen neu und sahen in diesen Zeichen einen wichtigen Bestandteil der ‹arischen Kultur›. Die Runenschrift sollte die angebliche Überlegenheit der ‹nordischen Rasse› demonstrieren. Eine Form, Frakturschrift, wird bis heute in der sogenannten rechten Szene als besonders ‹deutsche› Schrift verstanden, obwohl gerade sie 1941 im ‹Dritten Reich› als ‹Judenlettern› verboten wurde.
Das ‹Runenalphabet› (nach der ersten Buchstabenreihe ‹Futhark› genannt) unterlag im Lauf der Zeit Veränderungen, was sowohl die Anzahl der Zeichen als auch ihre Form und Benennung betraf.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

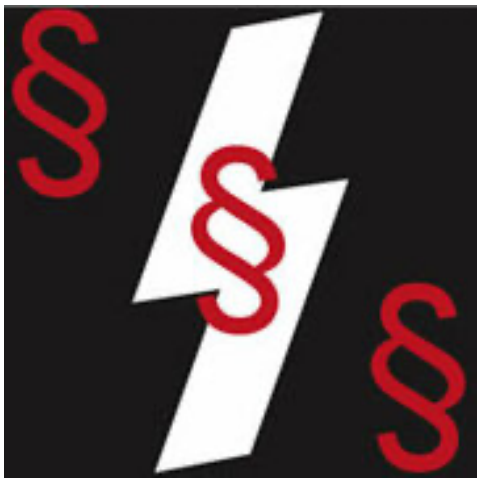

‹Sig›-Rune

Unter der Vielzahl überlieferter Runen aus germanischer Zeit wurden jedoch nur wenige tatsächlich im Nationalsozialismus verwendet und instrumentalisiert.
Am bekanntesten ist die ‹Sig›-Rune als Kennzeichen des ‹Deutschen Jungvolks› (DJ) und – als doppelte ‹Sig›-Rune – auch Kennzeichen der ‹Schutzstaffel› (SS) der NSDAP. Beide sind in Deutschland verboten.
Der Ursprung der § ‹Sig›-Rune ist umstritten, wahrscheinlich entspricht sie der ‹Sowulo›-Rune (auch ‹Sol›-Rune genannt) als Symbol für die Sonne.

Doppelte ‹Sig›-Rune der SS

Die SS verwendete die doppelte ‹Sig›-Rune in ihrem Abzeichen und machte sich damit die aggressive dynamische Form (Blitz) und die Assoziation mit dem Wort ‹Sieg› zu Eigen.
In der heutigen Zeit verwenden Rechtsextremisten neben der ‹Sig›-Rune vor allem noch die ‹Odal›- (‹Othila›) sowie die ‹Lebens›- bzw. ‹Todes›-Rune (‹Algiz›). ‹Lebens›- und ‹Todes›-Rune dienen ihnen oft zur Kennzeichnung entsprechender Geburts- und Todesdaten.

„Lebens"-Rune

„Odal"-Rune

„Todes"-Rune

Hinzu kommen Symbole, die aus ursprünglichen Runen abgeleitet worden sind,
zum Beispiel die sogenannten Wolfsangeln.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Der seit September 2000 verbotene Personenzusammenschluss ‹Blood & Honour› verwendete insbesondere eine an ein abgewandeltes, dreiarmiges Hakenkreuz erinnernde Triskele.

Triskele

Logo B&H

Eine Strafbarkeit der Verwendung dieser Zeichen ist allerdings nur dann gegeben, wenn sie bei einem unbefangenen Dritten den Eindruck erwecken, es handele sich um Erkennungszeichen einer verbotenen Organisation.
Rechtsextremisten gebrauchen darüber hinaus häufig eine den Runen ähnelnde Schriftform, um so den heidnisch-germanischen Ursprung des deutschen Volkes zu betonen und eine Traditionslinie zu ihrem eigenen vermeintlichen Germanentum zu ziehen.
Eine weitere, heute mitunter in rechtsextremistischen Kreisen gebräuchliche Schriftform, ist die Frakturschrift. Diese Schriftart war vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum üblich.

Bermunda Diese Zeichen sind mir nicht bekannt.

Florena Mir ebenso nicht. – Aber ich finde sie interessant.

Enjana Das kann ich auch von mir sagen.

Billy Die Runen, so habe ich von Sfath gelernt, sind wirklich beeindruckend und führen nicht einfach auf die alten Germanen zurück, wie von ‹schlauen› Besserwissern der Wissenschaft behauptet wird, denn diese Zeichen waren ein geheimes Verständigungsmittel und also für das Gros der Völker ein Geheimnis, so erklärte er. Dann wurden diese später zu eigentlichen Buchstaben eines Alphabets, das in alter Zeit von diversen alten Völkern in verschiedenen Formen verwendet wurde, wobei die ältesten bekannten Runenformen als Schrift in Skandinavien gängig wurden. Diese Runen, wie sie nicht sehr genau nach alten Vorgaben hier aufgezeichnet sind, wurden von verschiedenen Völkern je etwas anders gezeichnet, denn ursprünglich waren sie ja im Kontakt mit diversen Schriftkulturen erfunden worden. Das altlateinische Alphabet der Römer diente später jedoch teilweise als Vorbild, die Runen aber sind ursprünglich nicht unabhängig entstanden, noch sind sie rein von den Germanen als fertiges Schriftsystem übernommen worden, auch wurden sie später eigenständig noch nach Vorbildern mediterraner Schriften nachgemacht. Sie sind aber schon sehr früh von alters her in verschiedenen Formen als komplettes Alphabet mit 24 Buchstaben erstellt worden, wobei aber letztendlich die heutig bekannten Runen-Zeichen erhalten geblieben sind. Diese Runen jedoch wurden in ihrer ursprünglichen Form als Symbole von Verständigungsmitteln mit bestimmten Werten erfunden, jedoch später als Symbol diverser Werte umgewertet, wie z.B. als Beginn des Lebens, wobei hierzu das Runen-Zeichen ᛉ ‹Al-Giiz› resp. ‹Algiz› als Symbol als ‹Lebensrune› bezeichnet und ihm magische Kräfte und Schutzfunktionen sowie Vertrauenswürdigkeit usw. zugeschrieben wurden. Die Umdrehung der Rune-Form, also das Symbol ‹Algiz› ᛉ zur Form des ᛦ als sogenannte ‹Todesrune› und als Deutung ‹Lebensende›, gab es im Runen-Alphabet nicht, denn dieses wurde eigentlich erst 1958 mit dem angeblichen ‹Friedenssymbol› – das wahrheitlich ein ‹Todessymbol› und ‹Zerstörungssymbol› ist – des britischen Künstlers Gerald Holtom für Atomkriegsgegner und ihren ersten grossen Friedensmarsch in London geschaffen. Doch die umgedrehte resp. gestürzte Form ᛦ war schon bei den Nationalsozialisten als ‹Todesrune› missbraucht worden. Aber wie gesagt, entstand dadurch weltweit der Gebrauch des bis heute bekannten ‹Todessymbols›, das Feindschaft, Tod, Zerstörung, Hass, Unfrieden, Vernichtung und Zerstörung assoziiert, durch die gedanklich-wissensmässige Desorientierung des Künstlers Gerald Holtom im Jahr 1958. Doch nun will ich noch folgendes sagen mit etwas, das ich mit folgendem Titel geschrieben habe:

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Krankhafte Dummheit

Krankhafte irre Dummheit resp. ein damit verstörtes sowie ausgeartetes Sinnen gegenüber der Wirklichkeit und Wahrheit herrscht bei zahllosen Menschen aller Länder der Erde vor, die weder Verstand noch Vernunft ihr eigen nennen können und als Nichtdenker-Idioten mit Scheingedanken fatalistisch nutzlos im Dasein herumstolpern. Und dies geschieht auch in Staaten, in denen eine gute Schulbildung herrscht, die jedoch von den Scheindenkenden auch nur scheinbar aufgenommen und gelernt wird, folglich sie dumm-dämlich wie Bohnenstroh bleiben. Als bestes Beispiel, wie hierzulande, also in der Schweiz, solche irr-wirre und realitätsfremde Scheindenkende und also sture Nichtdenker-Idioten, die fatalistisch dahinvegetieren, diene hierzu folgendes, was eine namhafte Schweizer-Tageszeitung von einer ‹grünen› – wahrscheinlich völlig grün hinter den Ohren –, naiven Nationalrätin veröffentlichte, die – nebst deren Herausgeber und Redaktoren usw. – offenbar ebenfalls nur irre und verantwortungslose Scheindenkende sind und öffentlich in der Zeitung krankhaft dumm – von mir etwas frei umformuliert, doch sinngemäss absolut dem Inhalt des Zeitungsartikels gerecht erhalten – in etwa schreiben: «Schweizer Ehepaare haben immer weniger Kinder. In der Schweiz sinkt die Geburtenrate auf ein historisches Tief. Forscher und Forscherinnen sind besorgt und der Meinung, dass die Schweiz durch diese Tendenz vor grosse demographische Probleme gestellt werde. Die Frage ist dazu, was die Gründe dafür sein sollen, und was die Schweiz gegen den starken Geburtenrückgang tun soll?»

Es soll bekannt sein – wird resümiert –, dass der Wiedereinstieg in den Beruf von Müttern in der Schweiz nach einer Geburt im Vergleich zu anderen Ländern in Europa deutlich schwieriger sein soll. Dazu sagt die Nationalrätin bezüglich Kita-Plätzen, Elternzeit und Tagesschule usw.: Die Angebote bezüglich einer echten Vereinbarung von Berufs- und Elternleben seien ungenügend oder schlichtweg nicht möglich. Es mangle an Kita-Angeboten, und zwar in manchen Regionen ganz besonders. Die Kosten, die Familien zu tragen haben, haben eine besonders abschreckende Wirkung. Die Schweiz sei mit Fr. 130.– pro Tag im weltweiten Vergleich Spitzenreiterin. Hohe Kosten zwingen viele Familien zur Frage und ‹Milchbüechli›-Rechnung, ob sich für eine Frau ein Wiedereinstieg ins Arbeitsleben überhaupt lohne.

Diese äusserst schlechte Ausgangslage habe auch einen Effect auf die Geburtenrate usw., schreibt sie, dazu komme noch, dass ‹der Bund› – womit also die Regierung in Bern angesprochen wird – nichts dagegen tue, dass der Geburtenrückgang aufgehoben werde. Mit einer Schlagzeile, die im Wortlaut etwas verändert ungefähr lautet: «Was der Mensch tun kann, dass mehr Kinder geboren werden» und etwa «Was sollen wir tun, um den Geburtenrückgang zu bekämpfen? Dazu braucht es greifendere Angebote für die Familien. Und weil der Bund in dieser Beziehung nicht handelt, ist es so, dass das Volk selbst alles in die Hand nimmt.» … usw.

Dass nun noch der Bund resp. die Regierung in Bern, eben die Staatsgewaltigen, die Finger ins idiotische Spiel des ‹mehr Kindergeborenwerdens› bringen soll, das ist viel mehr als nur unüberlegt und idiotisch gedacht und gesagt, denn diese Rede zeugt von völligem Unverstand und völliger Unvernunft. Doch dieserart völlig hirnlose, unrechtschaffene und verantwortungslose Elemente hocken in der Schweiz als Nationalrat resp. Nationalrätin und andere krankhaft Dumme usw. in der Regierung, wobei sie die Rechtschaffenen der Staatsführung im Rechttun, Richtigtun sowie Richtigführen des Landes und des Volkes durch fiese und womöglich religiös glaubensbedingte Beeinflussungen behindern und irreleiten. Dieserart also, dass der Bund durch Anordnungen das Kinderkriegen antörnen soll, hofft eine irre Nationalrätin darauf, dass es gelinge, mehr Geburten herbeizuführen. Eine völlige Idiotie, obwohl bereits eine 18fache Überbevölkerung auf der Erde herrscht, wodurch bereits mehr als 72% der gesamten Natur und deren Fauna und Flora zerstört, vernichtet und grossteils völlig und unwiderrufbar ausgerottet wurden. – Jährlich werden rund 60 000 aller Gattungen und Arten der Fauna und Flora, also der Tiere, des Getiers und anderer sich selbst fortbewegender Lebensformen sowie Pflanzen von der Kleinsten bis zur Grössten völlig verantwortungslos sowie grossteils allein durch des Menschen Schuld ausgerottet.

Hinter dem ganzen Ansinnen, dass der Bund dafür verantwortlich zeichnen soll, dass die Zahl von vielen Kindergeburten in die Höhe getrieben werden soll, steckt auch das, dass dies alles sehr viel an Finanzen kostet, denn jedes geborene Kind kostet in der Schweiz bis zum Erwachsensein sehr viel Geld, nämlich durchschnittlich etwa 800.– Franken pro Monat. Dies nebst dem, dass danebst noch für den Staat berappt werden muss, und zwar dadurch, dass Steuern bezahlt werden müssen. So kommen viele Eltern schnell in die Klemme und bedürfen der finanziellen Hilfe des Staates – und das geht natürlich auf Kosten der Steuerzahlenden. Dies erfordert dadurch immer mehr Staatsausgaben, die wiederum vom Steuerzahler zu berappen sind, wobei dieses Berappen immer höher steigt, weil trotz der unverschämt hohen Steuern, diese noch nicht hoch genug sind, um alles Anfallende des Staates bezahlen zu können. So werden die Steuerzahlenden noch mehr geschröpft – z.B. auch mit Stempelgebühren, wie auch mit behördlichen Unterschriftengebühren, Bewilligungsgebühren usw. –, damit noch mehr ‹Gute Spenden› ins Ausland ‹verpülvert› werden können, wodurch sich Regierende fremder Staaten mit Reichtum vollstopfen, jedoch die Armen in der Schweiz am Hungertuch nagen können, wie das aber auch in allen Ländern rund um die Erde gleichermassen geschieht.

Dies nebst dem, dass die Steuerzahlenden noch Milliardenbeträge von Geldern aufbringen müssen, um für eine völlig sinnlose Armee irgendwelche Waffen und sonstiges sinnloses Material zum Morden anzuschaffen – von dem allem von der Schweiz noch ins Ausland verkauft wird, das dann u.U. zum Morden und Zerstören in Aufständen und Kriegen benutzt wird. Dadurch wird die Schweiz in ihrer Neutralität verletzt, wie das verantwortungslose Elemente der Regierenden der Schweiz auch bedenkenlos anderweitig tun, die von ihren Mitregierenden geschützt werden und straflos bleiben, anstatt dass diese Fehlhaften aus ihrem Amt gefeuert werden. Einiges der vielen teuren Anschaffungen der Schweizer-Armee wird später bei Nichtgebrauch oder Überalterung ins Ausland verkauft, das dann u.U. für Kriegszwecke und also für Massenmorderei

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

verwendet wird. Dies, wie sich unschweizerisch Schweizer Regierungsbeamte in Bern absolut und völlig verantwortungslos in fremde Kriegsgeschehen einmischen und z.B. die Neutralität der Schweiz neuerlich zur Sau machen, und zwar indem sie den Flüchtlingsstatus jener Flüchtlinge aus der Ukraine aberkennen wollen, die von dort geflüchtet sind und in der Schweiz Schutz suchen, weil sie des Rechtens entscheiden, zum Schutz ihres eigenen Lebens nicht in den Krieg zu ziehen und so ihr Leben nicht durch Kriegsmorden verlieren wollen. Damit, dass solcherart Flüchtlings-Menschen der Flüchtlingsstatus entzogen wird und sie dadurch gezwungen werden, die Schweiz zu verlassen, um in ihrem Heimatland in den Krieg zu ziehen, werden sie von der Schweiz praktisch zum Tod verurteilt. Dies, obwohl die Todesstrafe in der Schweiz im letzten Jahrhundert abgeschafft wurde, was aber – was wohl viele Bürgerinnen und Bürger der Schweiz nicht wissen – noch bis 1942 gültig war. Da erst wurde dieses gesetzlich erlaubte Morden zum verbindend-rechtlichen Verbot der Todesstrafe und demgemäss auch 1942 während der Weltkriegszeit im Schweizer-Strafgesetzbuch festgehalten. Im Militärstrafgesetz dauerte die Todesstrafe – die im letzten Weltkrieg von 1939 bis 1945 mehrfach angewandt wurde – allerdings noch länger und war auch bis 1992 verankert. Erst im Jahr 2000 wurde sie dann durch die Verfassung endgültig verboten.
Gewissenlose Elemente der Schweizerregierung haben nicht nur von der EU-Diktatur Sanktionen übernommen und schmählich gegen ein fremdes Land angewandt – in diesem Fall gegen Russland –, sondern wollen sich jetzt auch noch ohne Erlaubnis des sich neutral verhaltenden Volkes indirekt in die recht fiesen Kriegsgeschehen der Ukraine einmischen, die heimlich und hinterhältig von Amerika provoziert wurden, wie der ganze Krieg überhaupt. Und dass die Schweiz dabei jetzt noch mitspielt, dies eben dadurch, indem sie den Ukraineflüchtlingen den Flüchtlingsstatus aberkennen und sie dadurch zwingend als Kanonenfutter in die Ukraine zurückschicken und unweigerlich dem Tod ausliefern will, das ist schon dadurch fies und menschenverachtend, jedoch abermals unverantwortlich und neuerlich fies, die Neutralität der Schweiz zur Sau machend. Das ist jenen Unrechtschaffenen, Hirnverbrannten und Idioten in der Regierung völlig ‹schnurz›, die deren Gesinnung nach auch keine echte Schweizer, sondern Abschaum der Unrechtschaffenheit sind – und solcherart miese Elemente hocken in der Regierung und vermögen mit ihrer Unrechtschaffenheit die Rechtschaffenen der Regierung zu übertrumpfen.

Florena Das ist ja völlig verantwortungslos, und dass eine Nationalrätin eine Gesinnung dieser Weise pflegt und diese zudem noch in Medien veröffentlichen kann, deren Herausgeber ganz offenbar gleicher verwerflicher Gesinnung sind, das ist mir unverständlich, denn für einen Menschen mit nur sehr wenig Verstand und Vernunft sollte doch trotzdem erkennbar sein, dass mit einer derartig hohen Überbevölkerung, wie diese auf der Erde vorherrscht, eine jede einzelne Geburt alle erdenklichen Schwierigkeiten erweitert und durchwegs alle die bestehenden und durchwegs einzig menschgemachten Probleme aller Beeinträchtigungen, Vernichtungen und Zerstörungen an der Natur und deren gesamten Leben der Tierwelt und Pflanzenwelt sowie des Planeten selbst erkennen. Es ist mir absolut unverständlich, dass eine Person wie diese Frau, die, wie du sagst, eine Nationalrätin ist, ein Regierungsamt belegen darf, wie dass auch eine namhafte Tageszeitung völlig verantwortungslos einen solchen Artikel veröffentlichen darf, wie du ihn hier vorliegen hast.

Billy Diese Nationalrätin sei ein völlig verantwortungsloses ‹enfant terrible› und gehöre ‹auf den Mond geschossen›, sagte mir eine Frau dazu, die deswegen telephonierte. Schon Eva machte mich auf diesen kriminellen Artikel aufmerksam, der am 16. Mai unter der Rubrik ‹Meinungen› veröffentlicht wurde. Effectiv, so finde ich, ist das Ganze wirklich mehr als nur kriminell, wenn man bedenkt, dass bereits eine 18fache Überbevölkerung auf der Erde herrscht und innerhalb von nur 66 Jahren soviel des Planeten, aller Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch bezüglich der Atmosphäre zerstört wurde und dadurch auch den Klimawandel erzwungen hat, dass bereits das Weiterbestehen der Menschheit in Frage zu stellen ist. Dies darum, weil der Mensch durch seine schiere Überbevölkerungsmasse auf der ganzen Welt derartigen Schaden angerichtet hat, dass alle Not und jedes Elend, jede Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung derart weit geführt hat, dass es alles Diesbezügliche grenzenlos übertrifft. Und dies ist so, wie es niemals zuvor in gleichem Rahmen und gleichermassen im Lauf von nur 66 Jahren naturmässig geschehen ist seit dem Bestehen der Erde seit rund 5,4 Milliarden Jahren, wie ich schon erwähnte. Und all das Gesamte geht über jegliche Nachsicht und alles Verstehen hinaus. Ausserdem will ich einmal Klartext reden und sagen, was mich Sfath wirklich gelehrt hat, und zwar mit etwas genaueren Angaben, als ich diese bisher all die Jahre getan und gegeben und einfach die exakten Daten nicht genannt und offengelassen habe, die mir Sfath nannte und die denen unseren holden Wissenschaften gewaltig widersprechen. Dass z.B. das, was unsere irdischen Wissenschaftler ‹verzapfen›, einfach aus der Luft gegriffen ist und Vermutungen sind, dass die Erde 4,6 Milliarden Jahre alt sein soll, das ist einfach Unsinn, denn Sfath belehrte mich damals, dass der Planet Erde vor rund 5,4 Milliarden Jahren und das erste Leben als winzige bakterienartige Einzeller usw. vor 4,3 Millionen Jahren entstanden seien. Dies, während sich effectiv vor rund 45 Millionen Jahren die Wesen zu entwickeln begannen, aus denen vor 12 bis 14 Millionen Jahren die ersten menschenfernähnlichen Lebensformen entstanden. Daraus entwickelten sich dann weiter und letztendlich die ersten Menschenformen, die in wenigen Jahrhunderttausenden weltweit hervorgingen, und nicht nur in Afrika, wie blödsinnig vermutend die Wissenschaftler behaupten, sondern tatsächlich auf den Riesenkontinenten der gesamten Erde. Wie die idiotische Behauptung zustande kam, dass der Mensch in Afrika entstanden sei, das ist mir unbekannt, doch spielt diese Spinnerei bezüglich der Wahrheit keine Rolle und ist also nicht wichtig. Und die effective Wahrheit kannte Sfath ganz bestimmt viel besser, die er als Allroundforscher und stets voll aktiver Allroundwissenschaftler durch zahllose

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Erforschungen während seines 924 Jahre Aufenthaltes auf der Erde erlangte. Ausserdem, das will ich einmal sagen: Zwar habe ich das Ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-Buch geschrieben, das exakt die Entstehung des SEIN-Absolutum aus den Nihilo heraus und daraus weiter die anderen Absolutumformen erklärt, woraus dann schliesslich die Schöpfungen – wie eben unsere – hervorgegangen sind, doch habe ich nichts darüber gesagt, wie eigentlich unser Sonnensystem entstanden ist. Das ist eine Frage, die schon mehrmals gestellt wurde, die ich aber nie beantwortet habe. Nun, das will ich jetzt doch tun, wobei ich aber vornweg sagen will, dass ich darauf nicht näher eingehen will, wenn ich weiter danach gefragt werde, denn dafür ist das Ganze zu weitführend und derart zeitaufwendig, dass ich schon deswegen nicht darauf eingehen kann.
In kurzer Weise soll aber nunmehr erklärt sein, dass all die Angaben und Behauptungen der sogenannten Wissenschaftler der Astronomie usw. nichts als Theorien entsprechen, wenn es darum geht zu erklären, wie denn z.B. unser Sonnen- mit dem Planetensystem entstanden und tatsächlich geworden sei.
Die Theorie, dass unser Sonnsystem mit all den Planeten durch die Zusammenballung von Staub usw. geworden resp. entstanden sei, der sich infolge einer Supernova gebildet habe und sich eben verdichtet und durch die entstehende Hitze zum glühenden Ball, eben der Sonne, geworden sein soll, ist absoluter Quatsch. Die Richtigkeit der Entstehung unseres Sonnensystems führt nämlich ursprünglich zurück auf das Geschehen, als aus dem Nihilo das SEIN-Absolutum erschaffen wurde. Dieses wurde mit der Fähigkeit versehen, die 6 weiteren Absolutumformen zu schaffen, wobei die letzte Form das Absolutes Absolutum war, was in sich die Fähigkeit entwickelte, Schöpfungen zu erschaffen, die sich dann selbständig zu entwickeln vermochten. In diese wurden vom Absolutes Absolutum verschiedene Wichtigkeiten und Fähigkeiten eingelagert und also integriert, die derart waren, dass sich in der 7raumteiligen Schöpfung ein Materiegürtel entwickeln konnte – der vom Erdling schlichtwegs einfach Kosmos genannt wird, der effectiv und wahrlich nur der 7. Teil der 7 verschieden dimensionierten Univers~~e~~en umfassenden Schöpfung ist –, in dem sich gasförmige Materie und aus dieser letztendlich feste und somit staubförmige Materie entwickeln konnte. Aus dieser ergab sich, dass sie sich zusammenfügen, verdichten und Gebilde formen und sich daraus Sonnen, Asteroiden und Planeten usw. formen konnten. Dies aber bedingte, dass für eine jede Sonnenbildung, die sehr vielfach einer Doppelsonnenbildung entsprach, was eigentlich die Regel ist, erst Riesengebilde entstanden, die ich als Gigantsterne bezeichnen will, die um das Vielfache grösser sind als normale oder auch übergrosse Sonnen. Diese sehr heissen Monstergebilde sind, wie mir Sfath erklärte, bis zu 20- und 30mal grösser als die grösste normale Sonne, und durch diese erst resp. durch deren Erschaffung und Ausstrahlung von Materien diverser Arten werden Sonnen gebildet – vielfach, wie gesagt, eben Doppelsonnen –, die sich auch durch weitere Materie, wie eben sich zusammenballende Asteroiden, Gase und Staub usw. zu Planeten bilden, folglich das entsteht, was wir Sonnsystem nennen. Dabei ergibt sich auch, dass die Asteroiden Spuren von Wasser in sich bergen, dessen Werdegang der Entstehung …, was ich aber zu verschweigen habe, wie mir Sfath aufgetragen hat. Wenn ich daher sage, dass Asteroiden bei uns Wasser auf die Erde gebracht haben, dann ist das so zu verstehen, dass dies nicht erst geschah als der Planet Erde bereits als solcher bestand, sondern das Wasser schon mit Asteroiden und letztlich also mit Meteoren hergebracht wurde, als sich die Erde ursprünglich zu bilden begann. Und dieses Wasser lagerte sich letztlich nicht nur als uns bekannte Meere und sonstige Gewässer, als gefrorene Eismassen der Arktis, Antarktis und Gletscher ab, sondern auch im Erdinnern als Grundwasser und auch als ‹gebundenes Wasser› in Gesteinsschichten.
Das ist eigentlich das, was ich einmal auf all die Fragen erklären will, die immer und immer wieder aufkommen, die zu beantworten ich jedoch keine Zeit finde, weil ich Wichtigeres zu tun habe und denke, dass solche Fragen zu beantworten eigentlich nicht wichtig ist, ebenso nicht die Richtigstellung der falschen Theorien der bornierten und überheblichen Wissenschaftler, die glauben, dass sie das vollkommene Wissen und dieses mit grossen Schaufeln gefuttert hätten und zudem sowieso alles besser wissen wollen, als es die Wahrheit selbst ist. So jedenfalls habe ich viele kennengelernt, wobei nur wenige in dieser Beziehung waren, die diesem Grössenwahn nicht frönten und auch mich akzeptierten, obwohl ich keinen Doktortitel trage. Leider sind aber auch Besserwisser aus dem Volk, die alles negieren, was dargelegt wird, manchmal recht fanatisch, weil sie einfach recht behalten und das Effective nicht wahrhaben wollen.

Bermunda Das ist leider so, was bei uns auf Erra glücklicherweise nicht in Erscheinung tritt, weil unseren Bevölkerungen ein solcherartiges Gebaren nicht eigen ist, wie vieles andere auch nicht, was dem Gros der Menschen dieser Erde an Bösem, Falschem, Gefährlichem und gar an menschlich Abartigem anlastet. Dies, wie es z.B. leider auf der Erde mit sehr wenigen Ausnahmen den Staatführenden eigen ist, die heimtückisch mit Lügen und Betrug ihre heimlichen sowie kriminellen Bestrebungen verfolgen und meistens auch ihre hinterhältigen Ziele erreichen. Dies, wie z.B. der darauf ausgerichtete Krieg im Nahen Osten, der verbissen von dem in blindem Hass gegen die Palästineser handelnden Netanjahu aufrechtgehalten wird. Dieser lässt mit Lügen und Betrugsbehauptungen seinen Hasskrieg führen, indem er vordergründig angeblich für eine Geiselbefreiung alles Mörderische und Zerstörerische ausführen lässt, wobei ihm die Geiseln jedoch völlig egal und gleichgültig sind. Seine Lügenbehauptungen entsprechen effectiv nur verbrecherischen Wünschen – was ich in ihm eindeutig ergründet habe –, die der wirkliche Grund seiner hetzenden Kriegshandlungen und darauf ausgerichtet sind, seinen Hasswahn bezüglich eines Zustandebringenkönnens eines Genozids zu erfüllen, also eine totale und vollständige Ausrottung der Palästineser zu erreichen. Dagegen kann leider nichts unternommen werden, denn der Glaube des Volkes an die Lügen Netanjahus ist stärker als die Wahrheit.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Leider ist das aber so und kann nicht geändert werden, denn wenn die Menschen nicht selbst zu lernen, zu entscheiden und handeln beginnen, sondern einfach glauben, dann ist eben Hopfen und Malz verloren, wie wir sagen. Richtig und selbständig zu denken, zu entscheiden und zu handeln, dazu kann kein Mensch gezwungen werden, auch dann nicht, wenn er zwangsläufig das macht, was ihm unter schwersten Drohungen zu tun befohlen wird, er hündisch folgsam spurt und das macht, was ihm zwingend vordiktiert wird und er aus Angst vor Strafe willfährig alles tut.
Das trifft auch zu bezüglich Militär und Krieg, da die Menschen gezwungen werden zu morden, und zwar ob die Menschen wollen oder nicht, denn von oben herab wird von den Regierenden einfach durch Zwang befohlenen Militärdienst zu leisten und in den Krieg zu ziehen und zu töten, zu morden und zu zerstören. Aber richtigerweise müsste es effectiv so sein, dass die Urheber von Kriegen usw. diese selbst ausbaden müssten, und zwar indem sich die Kontrahenten, die alles an Hass, Unfrieden, Streit und Feindschaft anzetteln, selbst und völlig allein sich an die Front Gesicht zu Gesicht gegenüberstellen und alles miteinander ausfechten müssten. Und wenn sich diese Idioten von Regierenden die Schädel einschlagen wollen, dann ist das ihre Sache allein und nicht die des Volkes, das effectiv alles so regeln müsste, dass auf diese Art und Weise alles beendet und geregelt würde, ohne dass ein Krieg zustande kommen könnte. Dann nämlich würde auch kein Militär aufgestellt, das dann jahrelang Krieg führt, mordet, zerstört, vernichtet, vergewaltigt und Not, Elend und Leid über die Völker bringt. Auch könnte das für jedes Militär und dessen Waffen sinnlos verschleuderte Steuergeld in der Höhe von unzähligen Milliarden für gute Zwecke verwendet werden. Dies, wie auch die Millionen und Milliarden, die um des guten Ansehens willen ins Ausland verschleudert werden – auf Kosten der Steuerzahler –, angeblich zur Entwicklungshilfe usw., wovon sich alle die Regierenden fremder Länder reich stossen. Alles Gelder, die im eigenen Land gebraucht würden, um das eigene Volk im Wohlstand leben zu lassen, anstatt viele der Armut preiszugeben und sie gar gnadenlos krepieren zu lassen.

Enjana Du sprichst offen aus, was auch wir Plejaren darüber denken und nicht verstehen, dass von den Staatgewaltigen und den Beipflichtenden eines Teiles der Völker dieserart verantwortungslos gehandelt wird.

Florena Leider ist das wirklich so, hier bei den Erdenmenschen, wie ich verschiedentlich festgestellt und erkannt habe, wenn ich diesbezügliche Beobachtungen gemacht habe.

Bermunda Das ist tatsächlich so, und ich weiss, wovon ich diesbezüglich spreche, denn ich habe die gleichen Feststellungen zu vermelden.

Billy Dann fahren wir im gleichen Boot.

Bermunda Ja, das kann so gesagt werden. Doch sagen will ich, dass mir bekannt ist, dass Sfath dich sehr vieles gelehrt hat, was in keiner Schule auf der Erde gelehrt wird und den Erdenmenschen noch sehr lange Geheimnisse bleiben wird, worüber du aber nicht sprechen sollst. Er war sehr vielfältig und ist uns auf Erra sowie auch im Bereich unserer gesamten Föderation als hochgeschätzter Wissenschaftler sowie als Erforscher der Erde und auch des gesamten SOL-Systems sehr wohl bekannt. Und ebenso wissen wir, dass er auch dich umfangreich in vielem Wissen unterrichtete und er dich durch die vielen Zeiten führte, die uns zu ergründen leider versagt bleiben werden. Doch fragen will ich dich noch, was ‹enfant terrible› bedeutet, denn das ist mir unbekannt?

Enjana Auch ich fühle mich befremdet von diesem Wort.

Florena Das ist mir ebenfalls fremd.

Billy ‹Enfant terrible›, das ist nicht ein Wort, sondern deren 2, zudem ist es nicht Deutsch, sondern Französisch und war zu meiner Jungenzeit im normalen Sprachgebrauch bei uns Deutschschweizern. Es bedeutet etwa ‹schreckliches Kind›, das habe ich schon bei Sfath gelernt, als wir während des Weltkrieges zusammen in den Konzentrationslagern die Schrecken sahen, die dort von den NAZI-Schergen getrieben wurden. Er nannte das dabei oftmals ‹enfant terrible›. Es wird aber auch verstanden als ‹böses schwarzes Schaf› oder ‹verkommenes Rabenass›, wie auch ‹böser Teufel› und ‹vermaledeiter Satansbraten› im Sinn von Gesinnungsverwarlosung.

Enjana Deine Erklärung legt alles klar dar.

Billy Nun habe ich hier etwas, was ich äusserst wichtig finde und erwähnt werden soll, um einmal einigermassen Klarheit zu schaffen. Dies wird von jedem Menschen in der Regel durch Phantasiemisslehren falsch und also so verstanden, wie er gemäss seiner glaubensmässigen Gesinnung denkt, doch wahrheitlich ist die Wahrheit etwas anders, als angenommen und missverstanden wird. Es geht dabei nämlich darum, wann eine Schöpfungslebensenergieform (die fälschlich seit alters her ‹Geistform› genannt wird) neuerlich eine neue Persönlichkeit belebt, wenn sie nach dem Sterben resp. dem Tod eines Menschen nach dem Aufenthalt in der ihr entsprechenden Schöpfungsenergieebene wieder eine neue

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Persönlichkeit belebt. Dass das jedoch keiner Inkarnation entspricht, wie dies irrtümlich behauptet wird, weil phantasievoll fälschlich angenommen und irrlehrerisch sowie sektiererisch behauptet wird, der gestorbene Mensch werde früher oder später wiedergeboren, folglich er also inkarniere resp. wieder eine Fleischwerdung, Wiederverkörperung und also wieder eine Menschwerdung in der Weise erfolge, dass wieder derselbe Mensch geboren werde. Das jedoch entspricht nicht der Wahrheit, denn wenn der Menschenkörper gestorben und also tot ist, dann kann dieser niemals wieder reanimiert werden, denn wenn er wirklich tot ist, kann folglich der Körper nicht wieder zum Leben wiedererweckt werden. Ein nur ‹totgeglaubter› Menschenkörper kann, wenn irgendwie tatsächlich untergründig noch Leben in diesem ist, reanimiert werden. Wenn der Körper jedoch effektiv tot resp. gestorben ist, dann entweicht automatisch und augenblicklich die ihn belebende Schöpfungslebensenergieform (irrtümlich ‹Geist› genannt). Diese Enegie – die gesamthaft absolut rein schöpfungsmässigen Ursprungs ist – entweicht jedoch nicht in ein von Menschen erdachtes und erphantasiertes ‹Jenseits›, sondern in jene Schöpfungsenergieebene, die für sie allzeitig gegenwärtig ist und in der sie nach dem Tod des Menschenkörpers lernend derart lange verweilt, bis sie restlos alle Informationen während der Verweilsdauer in dieser Ebene aufgearbeitet und zu wahrem Wissen geformt hat. Das also sind gesamthaft alle jene Informationen, die sie als Schöpfungslebensenergie in der Persönlichtkeit in deren Lebenszeit aufgenommen hat. Gesagt sei nun, dass das Einziehen und Beleben und damit das Bewusstseinbilden je nach kürzerer oder längerer Zeit erfolgt, und zwar je gemäss der vorherrschenden Reihenfolge, folglich sich also ganz normalerweise ergibt, dass ein Einziehen der Schöpfungslebensenergieform – es gibt ja auch ganz natürlich Änderungen und sog. ‹Ausnahmen› – in eine neue Persönlichkeit dann erfolgt, wenn sie wieder ‹gereift› und ‹an der Reihe› ist. Das bedeutet, dass es umso länger dauert, ehe eine Schöpfungslebensenergieform eine neue Persönlichkeit beleben kann, je mehr Menschen es gibt und je mehr von ihnen gestorben sind, die sich ‹anreihen›, um wieder eine neue Persönlichkeit zu beleben. Eine Belebung einer neuen Persönlichkeit erfolgt grundlegend beim Menschen am 21. Tag nach der Zeugung neuen Lebens, wenn im Mutterleib die neue Frucht sich entwickelt. Dazu schreibt nun Achim Wolf folgendes, nachdem das Ganze einmal besser erklärt wurde, weil entsprechende Fragen zwangsläufig dazu führten, dass einmal eingehender über dieses Thema ausführlicher gesprochen und alles näher erklärt wurde:

Brief von A.W.: Nun verstehe ich alles viel besser: – Einerseits verlängert sich die Verweildauer der Schöpfungsenergieform im ‹Jenseitsbereich› durch die Überbevölkerung, weil die ‹Warteschlange› zigfach länger ist als bei einer Normalbevölkerung, wie sie auf der Erde bei ca. 500 Millionen Menschen wäre. Also z.B. anstatt dem Faktor 1,5 wäre dann der Faktor 27 bei einer18fachen Überbevölkerung gegeben. – Anderseits lernen die Menschen durch die Auswirkungen der Überbevölkerung weniger als es möglich bzw. richtig wäre, so dass die Verarbeitungszeit durch den Gesamtbewusstseinblock und die Schöpfungsenergieform im Jenseitsbereich entsprechend kürzer ist, weil es weniger Material bzw. Wissen zu verarbeiten gibt. – Infolgedessen werden durch die lange Jenseitsverweildauer und den geringen evolutiven Fortschritt Persönlichkeiten geboren, die mit der inzwischen fortgeschrittenen Entwicklung nicht standhalten können, weil sie sozusagen ‹unfertige› Persönlichkeiten im Sinne dessen sind, dass sie quasi in ihrer Gesamtentwicklung ‹zurückgeblieben› sind und sich somit in der aktuellen Zeit ab ihrer Geburt nur schwierig oder gar nicht mehr zurechtfinden können, weil sie den Anschluss verloren haben. Wenn man es mit einem Schüler vergleicht, dann wäre es in etwa so, wie wenn ein Grundschüler nach Ende der 4. Klasse nach der Sommerpause nicht in die 5. Klasse kommt, sondern die Sommerferien anstelle von 6 Wochen plötzlich 5 Jahre dauern und er sich danach in der 10. Klasse wiederfindet, wo er einfach nicht Schritt halten kann, weil ihm das Wissen fehlt und er 5 Jahre Entwicklung bzw. Lernen verpasst hat. – Könnte man es so zusammenfassen?
Salome und liebe Grüsse
Achim

Billy Ja, Achim, etwa so. Dann habe ich hier folgendes, was Achim bezüglich des Papstes geschrieben hat, der etwa sagte:

«Das Oberhaupt der katholischen Kirche reiht sich in die lange Liste der Nichtdenkenden ein, die die horrende Überbevölkerung des Planeten als zugrundeliegende Ursache der Klimakatastrophe und aller Umweltzerstörungen nicht als Wahrheit erkennen können. Der gehirnamputierte Vermehrungswahn mit der im Jahre 2024 auf das 18fache der Idealbevölkerung von 529 Millionen Menschen angestiegenen Überbevölkerung auf dem Planeten Erde basiert zudem zu grossen Teilen auf der bekannten, verbrecherisch-sektiererischen Vermehrungsdoktrin der Kirche «Seid fruchtbar und mehret euch!». Durch den Religionswahn des überwiegenden Gros der Erdenmenschen ist ihnen leider ein vernünftig-logisches Denken nicht eigen, das beweist das beharrliche Verweigern resp. die Unfähigkeit, die Tatsachen der Wirklichkeit bezüglich der Überbevölkerung wahrzunehmen und logische Schlüsse daraus zu ziehen, die zu einem sofortigen Geburtenstopp mit nachfolgenden Geburtenregelungen führen würden.»
Achim Wolf, Deutschland

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Weiteres schreibt Achim mit folgendem:

Die Erde versumpft

Achim Wolf

Beim 887. Kontakt am Mittwoch, 8. Mai 2024, ging Billy auf die Frage einer Anruferin bezüglich der immer schlimmer werdenden Überschwemmungen ein, die zur Versumpfung aller Länder der Erde führen werden. Der folgende Artikel aus dem FIGU-Bulletin Nr. 81 vom September 2013 soll den Leserinnen und Lesern vor Augen führen, dass sich diese Voraussagen aus den 1980er Jahren jetzt immer dramatischer erfüllen. Die Erdenmenschheit sollte endlich auf die Worte und Mahnungen von BEAM und seinen plejarischen Freunden hören und dieser Entwicklung durch einen sofortigen Geburtenstopp mit nachfolgenden Geburtenregelungen entgegenwirken.

‹Jahrhundertfluten› werden zum Alltag

Per Definition versteht man unter ‹Jahrhundert-Hochwasser› oder ‹Jahrhundertflut› die Pegelhöhe oder Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird. Angesichts der Hochwasserkatastrophen der Jahre 1997, 2002 und jüngst im Juni 2013 an den Flüssen Elbe und Oder wirkt dieser Begriff schon überholt, wenn nicht gar lächerlich. Überflutungs- und Überschwemmungskatastrophen werden wohl in immer kürzeren Zeitabständen wiederkehren. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen über die künftige Niederschlagsentwicklung in Europa führt die mit einem Anstieg der Treibhausgaskonzentration verbundene Erwärmung der Atmosphäre zu einer Erhöhung des atmosphärischen Feuchtegehalts. So würde gemäss der Clausius-Clapeyron-Gleichung 1°K (Kelvin) Temperaturerhöhung zu ca. 7% mehr Wasserdampf in der Atmosphäre führen. Dieses wiederum ist ein Auslöser für häufigere und intensivere Starkniederschlagsereignisse. Demnach wird in allen europäischen Regionen sowohl im Sommer als auch im Winter die Häufigkeit und Intensität von starken bis extremen Niederschlagsereignissen zunehmen. Ganz besonders gilt dies für den Norden Europas. Die Trends sind sowohl für den Bereich der mittleren als auch im Bereich der extremen Niederschläge signifikant. Ein Trend der Niederschlagscharakteristik zu weniger mittleren und mehr extremen Ereignissen hat zahlreiche Folgen. Der Boden kann die intensiveren Niederschläge nicht in ausreichendem Masse aufnehmen, was einerseits zu einem Defizit im Grundwassernachschub und damit der Wasserversorgung grosser Regionen führen kann, andererseits zu erhöhten Abflussspitzen in Kanalisationen und Flüssen. Unterstützt durch grossräumige Bodenversiegelung in Gebieten hoher Bevölkerungsdichte und Bach- sowie Flussbegradigungen zur Landgewinnung könnten die Kapazitäten der derzeitigen Wasserleitsysteme bald ausgeschöpft sein und wenige extreme oder mehrere aufeinanderfolgende nicht ganz so intensive Niederschlagsereignisse dann zu häufigeren Überflutungen führen, die – wie die Überflutungen im Juni 2013 – das Ausmass der Katastrophen an Oder (1997) und Elbe (2002) annehmen oder übersteigen. Auch ein Rückgang der Schneefallmenge wäre nicht ohne Folgen für die Wasserversorgung z.B. der Alpenländer, so werden zur Zeit ca. 50% des globalen Niederschlagablaufs in Staubecken gespeichert.

Es erfüllt sich damit erneut mit trauriger Genauigkeit eine Voraussage von Billy aus den 1950er und auch aus späteren Jahren, wie auch jene der ausserirdischen Kontaktpersonen Semjase und Ptaah aus den Jahren 1980 und 2006. Leider ist nicht davon auszugehen, dass die Menschen jetzt schlauer werden, eher wird so weitergewurstelt werden wie bisher. Folglich werden sie die Verantwortung für die Ursachen des Klimawandels weiterhin weit weg von sich schieben oder lieber der Natur im Allgemeinen sowie dem nichtexistierenden Zufall oder einem imaginären Gott usw. zuschreiben.

Billy schrieb im Bulletin Nr. 78 vom September 2012:

«Die Überbevölkerung wird noch lange Zeit nicht offiziell durch die Behörden und Regierungen mit entsprechend greifenden Massnahmen gestoppt, denn es fehlt immer noch an Vernunft und Verantwortung, wie aber auch an der Erkenntnis, dass durch die bereits bestehende und weiter anwachsende Überbevölkerung die irdische Menschheit sowie der Planet, das Klima und die Fauna und Flora unaufhaltsam in eine gewaltige Katastrophe geführt werden. Bei dieser Aussage handelt es sich nicht um eine einfache Prophetie, sondern um eine Kombination von Prophezeiung und Voraussage.»

(Achtung: Die ‹Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958› von ‹Billy› Eduard Albert Meier sind gratis/umsonst erhältlich beim Verein FIGU. Auch bundweise zum Verteilen an Interessierte.)

Auch bei den Kontaktgesprächen zwischen Billy und den Plejaren wurde oft davon gesprochen, was die Zukunft in bezug auf Naturkatastrophen und den Klimawandel bringt, und zwar ausgelöst durch die Ausartungen und Naturzerstörungen durch die Erdenmenschheit infolge der grassierenden Überbevölkerung.

Auszug aus dem 131. offiziellen Kontaktgespräch vom Sonntag, 15. Juni 1980

Semjase So im Ungefähren steht die Reihenfolge, ja. Doch wie diese auch immer ist, gilt die Tatsache heute, dass durch die Schuld der gesamten irdischen Menschheit viel des Festlandes langsam aber sicher zu einem wasserverseuchten Morast und Sumpf werden wird, in dem Seuchen und Tod regieren werden.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Hochwasser in Süd-Niedersachsen im Juli 2017 23,11 h

Billy Du meinst wegen des Regens?

Semjase Nicht nur wegen dieses Regens, nein, sondern deswegen, weil durch die Schuld des Erdenmenschen das natürliche Klima zerstört wurde und die Erde schon seit Jahrzehnten mit Regen übersättigt wird, wie das aber auch in kommender Zeit in noch schlimmeren Massen geschehen wird.

Billy Du meinst, dass die Erde im Wasser oder im Regen ersaufen wird?

Semjase So wird es annähernd kommen, durch die Schuld des Erdenmenschen selbst.

Billy Und tun kann man nichts dagegen, ich weiss, denn die Menschen dieser Welt lassen sich weder belehren, noch wollen sie sich ändern.

Semjase Das ist richtig.

Billy So tragen sie sozusagen auch jetzt Mitschuld daran, dass es dermassen regnet, dass man meinen könnte, es käme eine neue Sintflut.

Semjase Auch das ist richtig.

Auszug aus dem 434. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, 9. September 2006

Billy Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist.
Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen.
Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Ptaah Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern sie resultieren auch aus der verantwortungslos veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regenwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Menschen. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen.
Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden.
Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung.
Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann.
Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum ‹Normalen› werden.

Zum Schluss noch ein offenes Wort aus dem 849. Kontakt vom 12. Juni 2023
zu den EINZIG WIRKSAMEN Massnahmen gegen die Zerstörung des Planeten Erde

Billy Dann eben nicht, folglich also eine Zwischenfrage oder Zwischensache: Was denkst du bezüglich der Machenschaften der Regierungen, die hinsichtlich aller Vernunft unangebracht und völlig irr, und offensichtlich infolge der Demonstrationen der Umweltschützer, nun verrücktspielen und bezüglich der Verkehrsmittel, Heizungen und der Elektrizität usw. alles ummodeln wollen? Sie fassen dementsprechend irre und wirre Beschlüsse und ordnen Massnahmen an, die mehr Schaden als Erfolg bringen, und zwar besonders hier in Europa.

Quetzal Blanke Dummheit, denn dadurch wird das Problem der rundum grassierenden Zerstörung des Planeten, aller Ökosysteme, der gesamten Natur und deren Fauna und Flora, wie auch der Atmosphäre nicht beendet. Allein eine radikale Verminderung der horrenden Masse Erdenmenschheit, und zwar weltweit ohne Wenn und Aber und unter eine Milliarde Menschen, kann ein Ende aller Zerstörungen und eine Zukunft bringen. Dies müsste durch alle Führungen aller Staaten die wichtige strikte Beschlussfassung und Durchführungsanordnung sein, denn allein diese Massnahme ist nur noch zukunftsbringend für das Weiterbestehen der Menschheit dieser Welt. Und nur dadurch kann auch das drohende Unheil abgewendet und beendet werden, das sich durch die Künstliche Intelligenz anbahnt, die schon sehr viel weiter in deren Entwicklung fortgeschritten ist, als die Völker der Erde darüber informiert werden und Gefahr laufen, zukünftig …
Achim Wolf, Deutschland

Billy Seither aber, als erstmals davon gesprochen wurde, wurde schon damals und bis heute nichts unternommen, um den drohenden Schäden entgegenzuwirken. Dr. …, der in Deutschland in … Regierungsbeamter war, und regelmässig die Kontaktberichte von Guido zugeschickt bekam, kam ja erst 3mal zu mir und danach regelmässig zu Guido, wo er jeweils 4 und gar bis 5 Stunden blieb. Er versuchte in der deutschen Regierung oftmals seine Stimme zu erheben und den Hohlköpfen klarzumachen, dass vieles für die Zukunft getan werden müsse, um alles das zu verhindern, was sich zukünftig an Unheil durch gewaltige Unwetter und Überschwemmungen in Deutschland ergeben werde, was sich jetzt real auch wirklich an Überschwemmungsunheil und Versumpfung in Deutschland ergibt. Doch jedes Mal, wenn er hierherkam, klagte er, dass er nirgendwo Gehör finde und wie an eine dicke Mauer rede. Es hätte wirklich viel Nutzvolles getan und viel Schaden und Leid usw. vermieden werden können, wenn auf das gehört worden wäre, was Herr … den Regierenden verklickerte. Was aber damals in Deutschland nicht getan wurde, das wird auch rund um die Welt von anderen Regierungen nicht getan, weil diese ebenfalls bis zum Gehtnichtmehr stur sind, alles besser wissen und es sich auf Kosten der Völker gutgehen lassen, die ja diese Fritzen und Fritzinnen mit grossen Entlohnungen am Leben erhalten. All denen ist ja egal, was nun künftig über die Welt kommen wird, und zwar nicht nur bezüglich der Unwetter, die fortan nun weltweit Unheil noch und nöcher bringen werden, sondern auch, was sich politisch ergeben und völlig ausser Kontrolle geraten wird. Dies zusammen mit den Folgen, die sich aus der Unzufriedenheit der Bevölkerungen und dem äusserst negativen Wandel der Einstellungen und des Verhaltens und Handelns der Menschen und der Technik und bezüglich der Folgen der Künstlichen Intelligenz sowie der Zerstörung der Erde, deren Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora, der Atmosphäre und des Klimas ergeben wird.

Bermunda Das bezüglich des Staatsmannes aus Deutschland hat uns Ptaah erzählt, denn er interessierte sich für diesen, doch er konnte ihm nicht beistehen. Und wir wissen auch, dass du immer angegriffen wurdest. Ptaah hat uns auch das alles und vieles andere erzählt, auch dass auf dich geschossen und auch Silvano deswegen miteinbezogen wurde.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy Das war und ist leider so, doch dagegen kann nichts getan werden, denn im Untergrund der Gesinnung der Menschen lauert ständig die Rache und Vergeltung für alles und jedes, das ihnen nicht in den Kram passt. Wenn daher jemand anders denkt als es diesen Menschen passt, dann greifen sie in ihrer falschen Gesinnung und schnell aufkommendem Hass sofort zu Waffen und suchen durch Mord und Totschlag das ihnen nicht Passende nach eigenen Regeln zu richten. Dies ist ja auch wieder geschehen mit dem Absturz des persischen Regierungshelikopters, bei dessen Absturz der Präsident Ebrahim Raisi, wie auch der Aussenminister Hussein Amirabdollahian des Staates Iran – den ich ja noch als Persien und dann eben als Iran kenne, wo ich in Teheran noch Schah Mohammed Reza Pahlavi kennenlernte, als ich einmal zum Schweizer Konsulat ging – nebst allen anderen Insassen ums Leben gekommen sind. Neun Tote sind es gesamthaft, wie das Staatsfernsehen am Montag bekanntgab. Und wie ich weiss, erfolgte der Absturz nahe der Grenze zu Aserbeidschan, wobei der alte US-Helikopter plötzlich infolge der Manipulation an der Steuerung versagte und abstürzte, wie ich weiss. Die Manipulation …, worüber natürlich geschwiegen und alles bestritten wird. Es ist aber die Zeit gekommen, dass weltweit die Politiker und Polizei sowie sonstige Sicherheitsorgane immer mehr tätlich angegriffen und gar getötet oder durch heimtückische Attentate ermordet werden, wie es eben durch die Manipulation an der Steuerung des Helikopters geschah, wovon ich eben sprach. Wie seit jeher üblich, kommt der Feind immer von innen, und zwar ganz besonders für jene, welche offen, untergründig oder heimlich Macht ausüben, diktatorisch sind oder sonstwie ihr Machtgebaren zur Geltung bringen. Oft geschieht dies, ohne dass die betreffenden Personen es selbst bemerken, weil sie sich erhaben fühlen, selbst einmal darüber nachzudenken, wie sie sich verhalten, folglich sie auch nicht bemerken, was sie eigentlich tun und welches falsche Verhalten sie an den Tag legen. Sie hören sich gerne selbst reden und bemerken nicht, dass ihr Gerede krankhaft und nicht mehr als ein Geschwafel ist, wobei sie glauben, dass alles, was sie daherpalavern des Rechtens und der Wichtigkeit sei, folglich sie daher nicht sehen, dass sie bei den Zuhörenden oder mündlich Beharkten Langeweile, Unaufmerksamkeit, Widerwillen und Feindschaft hervorrufen. In ihrem untergründigen oder heimlich-bewussten Machtgebaren bemerken sie nicht, dass ihre ganzen Verhaltenweisen grundsätzlich falsch sind. Und dieses Gebaren und Verhalten findet sich bei den Politikern wie auch in privaten Gemeinschaften, in Vereinen und Religionsvereinigungen rund um die Welt. Jede Führung oder Missführung schafft in den eigenen Reihen im Untergrund immer Unfrieden und heimliche Feindschaft, die plötzlich nach aussen zuschlägt und Unheil fordert. Oft wird dadurch gar ein Krieg oder eine blutige Revolution hervorgerufen, wobei dann letztendlich einmal das ganze Geplänkel jeweils jahrelang dauert, vielleicht ein Ceasefire resp. ein Waffenstillstand kommt, wonach dann nach Jahren vielleicht einmal die eine über die andere Partei siegt. Dann heisst es kurzum einfach ‹Frieden›, der jedoch trügerischer nicht sein kann, denn ein ‹Frieden› nach einem Krieg oder nach einer Revolution ist niemals ein wahrer Frieden. Das was nach einem Krieg, einer Revolution usw. genannt wird, ist wahrheitlich nur Unterwerfung und Feindschaft und also genau das Gegenteil von dem, was z.B. von Politikern behauptet wird.

Bermunda Das bezüglich der Hintergründe des abgestürzten Helikopters sollst du aber nicht sagen. was du aber weiter mit offenen Worten sagst, ist nicht nur eine Rede, sondern eine greifende und effektiv wahre Erklärung dafür, warum sich von innen her die heimlichen Angriffigkeiten gegen praktisch jede Führungskraft entwickelt, die bewusst oder heimlich, untergründig oder einfach dumm und sich selbst nicht klar über das eigene Verhalten, Macht ausübt.

Billy Das um die verbrecherischen Machenschaften sage ich ja nur dir. Ansonsten habe ich da meine Pünktchen. Aber gut, worüber vorhin geredet wurde, da habe ich dazu noch zu sagen, dass wenn böse Angriffe gegen mich gerichtet werden, dass ich dann einfach alles hinnehme, wie ich das schon seit meiner Jugend tue, was leider jedoch dazu geführt hat, dass nebst den Sektenangehörigen der Sekte … in Bülach und selbst durch die Behörden und die Polizei weitum nebst diversen Institutionen mich zur Sau gemacht und böswillig mit Unwahrheiten beschuldigt haben. Es wurde gar mehrfach versucht, mich aus der Welt zu schaffen, gar als ich unterwegs im Ausland war, wie auch in Hinwil sowie mehrmals rund ums Center, da auch Silvano mehrfach und auch einmal Engelbert des Lebens gefährdet wurden. Mit Silvano war es gar einmal, als wir mit dem Auto nach Saland fuhren und wir beschossen wurden, wobei die Kugel an der Frontscheibe abprallte. Den Schützen konnten wir leider nicht erwischen, obwohl wir ihm nachjagten, denn der Kerl mit dem Gewehr war schneller als wir, weil wir erst das Auto parkieren mussten und erst danach dem Mann nachlaufen konnten, der aber schon zu weit weg war. Silvano bestand darauf, zur Polizei zu gehen, was wir dann auch taten, doch man lachte nur und behauptete, dass wir an der Frontscheibe nur von einem Stein eines vorbeifahrenden Lastwagens getroffen worden seien. Dies, obwohl weder hinter uns noch vor uns überhaupt ein Auto fuhr und wir allein auf der Strasse waren, wir zudem den Schützen mit seinem Gewehr sahen und verfolgten. Folglich wurde nicht einmal die Bemühung gemacht, einen Rapport anzufertigen.

Nun, ich kann keinen Menschen Vernunft einhämmern, die sich nicht selbst des Guten und Richtigen belehren. Deswegen habe und finde ich aber keinen Grund, sie zu schmähen oder zu hassen. Für mich sind die Menschen einfach Menschen, und wenn sie es für notwendig erachten, mich zu beschimpfen, zu harmen oder zu missachten, dann ist das ihr eigenes Tun, das ich nicht ändern kann. Jeder Mensch hat mit sich selbst zurechtzukommen und zu wissen, was Recht und Unrecht ist, folglich er auch selbst danach zu handeln hat. Und wenn es darum geht, ihn zu beraten, dann tue ich das gern, wenn ich dazu in der Lage bin, doch kann ich keinem Menschen befehlen, was er zu tun hat. Mir ist egal, was ein Mensch denkt und glaubt, welchen imaginären Gott er verehrt und anbetet, welche Heiligen er anhimmelt und ihnen sonstwie huldigt, denn für mich sind sie einfach Menschen und bleiben es, und eben auch dann, wenn sie Falsches tun. So kann ich bei ihnen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

wohl Rechtes akzeptieren und Unrechtes ablehnen, und richtig gesehen ist kein Mensch mit fehlerlosem Denken, Handeln und Verhalten, also auch ich nicht, folgedem es mir nicht ansteht, Menschen zu verurteilen, und zwar auch dann nicht, wenn ich bei irgendwelchen das Böse und Falsche erkenne und derbezüglich lauthals die Wahrheit sage. Auch dann, wenn ich diese und jene als Idioten betitle, dann prangere ich nur deren Unbedachtheit, deren falsches Denken, Verhalten und Handeln an, jedoch liegt es mir immer fern, sie als Menschen anzugreifen, zu missachten oder sie infolge ihres Glaubens an einen Gott oder an Heilige usw. oder bezüglich einer weltlichen Gläubigkeit irgendwie zu harmen.
Was Achim anspricht bezüglich der Künstlichen Intelligenz, so ist die daraus hervorgehende kommende Katastrophe wohl nicht zu vermeiden, denn das Böse hat sich daraus schon ergeben. Es ist es also nicht damit getan, dass bereits künstliche Hunde mit Schusswaffen am Kopf versehen wurden, sondern es ist auch bereits am Geschehen, dass Stimmen von Menschen derart gefälscht werden, dass nicht mehr unterschieden werden kann, ob sie künstlich erstellt oder tatsächlich von den entsprechenden Menschen gesprochen werden, denen sie effectiv angehören.
Auch werden bereits in dieser Weise Gesangsstimmen von Sängerinnen und Sängern gefälscht, wie kommend auch Aufnahmen von ‹Beweisstimmen› als falsche Beweise gefertigt werden, wie aber auch …

Bermunda Das aber sollst du nicht erklären, denn … Dass du aber derart denkst und dich verhältst, wie du gesagt hast, das wissen wir, auch dass du deine Arbeit nicht tun könntest, wenn du anders denken und handeln würdest.

Florena Das wissen wir alle, doch jetzt haben Enjana und ich zu gehen, denn unsere Pflicht ruft uns. Da wir aber doch noch einiges zu besprechen haben, was mit dem im Zusammenhang steht, was wir anfangs beredet haben, werden wir das jetzt infolge der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr tun können. Wir werden morgen alle nochmals herkommen und alles nochmals gründlich besprechen, denn ich habe inzwischen noch einiges bedacht, was mir jetzt etwas unklar ist und was wir wohl doch noch eingehender bereden sollten. Was denkt ihr zu meinem Begehr?

Bermunda Natürlich, wenn du denkst, dass dies erforderlich ist, dann sei es so.

Enjana Das ist fraglos, und so können wir gehen, Florena. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Florena Dann also bis morgen, lieber Vaterfreund.

Billy Ade zusammen. Dann bis morgen, doch warte – was ich jetzt noch sagen will ist, dass der Internationale Gerichtshof sich darum bemüht, einen Haftbefehl für den Massenmörder Netanjahu nebst einigen Anführern der Hamas zu erwirken. Dies passt nun verschiedenen Regierenden nicht, die verantwortungslos diese Massenmörder verteidigen, wie das z.B. der senile Präsident Biden der USA tut, nebst anderen, die verantwortungslos zuschauen, wie in Palästina durch die israelische Armee unter dem Diktat des Massenmörders gemordet, vergewaltigt und zerstört wird. Wie sich dazu die Schweiz verhalten wird, da wird es wohl einen Widerstreit geben, denn viele der Netanjahufreundlichen, wie das auch bezüglich Selensky ist, dem dadurch geholfen werden soll, dass Gelder in die Ukraine gepumpt werden und von der Schweiz Flüchtlingen aus der Ukraine der Flüchtlingsstatus entzogen werden soll, dass diese zurück nach der Ukraine gehen und sich dort doch als Kanonenfutter am Krieg beteiligen sollen. Da fragt sich wieder einmal mehr: «Wo bleibt da die Neutralität der Schweiz?» Anderweitig fragt sich aber auch, inwieweit sich all die waffenliefernden Idioten, die auf Selenskys diesbezügliche Bettelei reagieren – plus jener Teile der Völker, die das befürworten –, überhaupt bewusst sind, dass sie sich zumindest als Mittäter des indirekten Mordes schuldigmachen. Nämlich dieserart jeder Regierende, der Waffen liefern lässt, wie ebenso jede Bürgerin und jeder Bürger, die oder der das Waffenliefern befürwortet. Allesamt sind sie der Beihilfe zum Massenmord schuldig.
Aber sieh einmal hier, zu all dem, was hier in diesem E-Mal steht, dazu habe ich als Antwort bereits alles vorgeschrieben, denn das, was ich hier erhalten habe, ist schon lange her und mir mehr als nur geläufig. Eva und ich haben erst vor wenigen Wochen bezüglich Vera Brühne gesprochen, als etwas darüber in einem Journal geschrieben war. In diesem E-Mail steht aber etwas wegen Rosemarie Nitribitt. Was aber von Frau … dazu geschrieben wird, dass ich etwas wisse, weil sie von … … erfahren habe, dass ich eventuell darüber mehr wisse, weil ich doch einmal gegenüber … angedeutet habe, dass bezüglich den 2 Mördern nicht nachgegangen werde, weil es ein ‹heisses Eisen› sei, diese zu entlarven, weil …
Das Ganze ist aber ziemlich lang her, und es ist mir zu mühsam zum Vorlesen. Wenn du aber diesen ersten Teil gelesen hast, dann will ich dazu Stellung nehmen. Sieh und lies also selbst, was hier gesagt wird, was wohl einer Zeitung oder so entnommen wurde:

Geehrter Herr Billy,
entschuldigen Sie, aber ich …

Rosemarie Nitribitt
Maria Rosalia Auguste ‹Rosemarie› Nitribitt

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

(* 1. Februar 1933 in Düsseldorf;[1] † vermutlich 29. Oktober 1957[2][3][4] in Frankfurt am Main) war eine deutsche Prostituierte, die ermordet wurde. Bei den polizeilichen Ermittlungen stellte sich heraus, dass sie Kontakt zu bedeutenden Persönlichkeiten hatte. Da der Mordfall nicht aufgeklärt werden konnte, kam es zu Vermutungen, dass einflussreiche Kreise aus Wirtschaft und Politik die Aufklärung zu verhindern suchten.
Die zu Lebzeiten als Frankfurter Edelprostituierte bekannte Nitribitt erlangte nach ihrem Tod landesweite Berühmtheit. Ihr Leben inspirierte unter anderem einen Roman, mehrere Spielfilme, das Musical *‹Das Mädchen Rosemarie›* und Theaterstücke. Sachbücher und Filmdokumentationen befassen sich mit dem Fall Nitribitt.

Leben

Rosemarie Nitribitt war vor allem in Frankfurt am Main schon zu Lebzeiten bekannt.[5] Nach ihrem Tod erschienen zahlreiche Medienberichte über sie. Dennoch gibt es nur wenige gesicherte Erkenntnisse über ihr Leben.

Rosemarie, wie sie sich später nannte, kam als nichteheliches Kind zur Welt. Ihren Vater, einen Arbeiter aus Düsseldorf, der später Unterhaltszahlungen ablehnte, lernte Rosemarie vermutlich nie kennen.[6] Sie wuchs wie ihre beiden Halbschwestern in ärmlichen Verhältnissen bei ihrer Mutter in Ratingen und Düsseldorf auf. Die Mutter musste mehrere Freiheitsstrafen verbüssen.[7] Rosemarie wurde mehrmals in ein Kinderheim eingewiesen, wo sie als schwer erziehbar galt und mehrfach ausriss.[8] Letztlich kam sie in eine Pflegefamilie nach Niedermendig;[9] dort wurde sie im Alter von elf Jahren von einem 18-jährigen Mann aus der Nachbarschaft vergewaltigt, der kurz darauf zur Wehrmacht eingezogen wurde.[10] Die Tat wurde den Behörden nie bekanntgegeben[9] und der Täter nie zur Rechenschaft gezogen, obwohl man im Dorf wusste, wer es war.[7]
Schon als Heranwachsende verdiente sie ihr erstes Geld mit Prostitution. Später zog sie nach Koblenz, anschliessend nach Frankfurt am Main, wo sie – immer noch minderjährig – als Kellnerin und Mannequin arbeitete, bald aber wieder als Prostituierte. Sie wurde aufgegriffen und erneut in ein Erziehungsheim eingewiesen, aus dem sie bald wieder ausriss. Von April 1952 bis April 1953 war Rosemarie Nitribitt in der ‹Rheinischen Landes-Arbeitsanstalt Brauweiler› in der Abtei Brauweiler bei Pulheim untergebracht.[11] Da sie als schwerer Fall galt, wurde sie vorzeitig (d.h. vor dem 21. Lebensjahr) für volljährig erklärt, damit sie entlassen werden konnte.[12]
Sie gab sich grosse Mühe, ihre einfache Herkunft zu verbergen. Um in Gesellschaft nicht durch mangelnde Bildung und fehlende Weltbürgerlichkeit aufzufallen, lernte sie Englisch, Französisch und belegte Kurse für ‹gutes Benehmen›.[13] Ein Freier schenkte ihr 1954 einen Opel Kapitän, damals ein aussergewöhnlicher Besitz für eine Frau Anfang 20. Andere Freier luden sie in den Urlaub ans Mittelmeer ein. Hinterlassenen persönlichen Aufzeichnungen zufolge und nach Recherchen der Frankfurter Kriminalpolizei erwirtschaftete Nitribitt in ihrem letzten Lebensjahr ein unversteuertes Einkommen von etwa 90.000 DM (in heutiger Kaufkraft etwa 260.000 Euro). Mitte 1956 erwarb sie den berühmten schwarzen Mercedes-Benz 190 SL mit roten Ledersitzen,[14] mit dem sie in Frankfurt sehr viel Aufsehen erregte und der ihr Markenzeichen wurde.[15] Der Verbleib des Mercedes ist unklar.[16]

Ermordung und Beisetzung

Am 1. November 1957 wurde Nitribitt mit einer Platzwunde am Kopf und Würgemalen am Hals tot in ihrer Wohnung in Frankfurt am Main in der Stiftstrasse 36[17][8] am Eschenheimer Turm aufgefunden. Laut Obduktion war ihr Tod 20 bis 30 Stunden vorher eingetreten.[18]
Nitribitt wurde auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf beigesetzt (Lage: Feld 95 Nr. 1148). Ihr Kopf wurde zuvor abgetrennt und von der Frankfurter Staatsanwaltschaft als mögliches Beweismittel zurückgehalten. Er wurde später der Frankfurter Polizei als Lehrmittel für die Kommissarsausbildung übergeben und im Kriminalmuseum Frankfurt ausgestellt. Nach 50 Jahren, im Dezember 2007, gab die Staatsanwaltschaft den Schädel Nitribitts frei. Er wurde am 10. Februar 2008 in ihrem Grab auf dem Nordfriedhof beigesetzt; Spender finanzierten eine Verlängerung der Nutzungsdauer.[19]

Ermittlungen und Gerüchte

Die Beamten ermittelten gegen einige, zum Teil prominente Verdächtige, darunter waren Angehörige der Familie Krupp (Harald von Bohlen und Halbach), Harald Quandt, Ernst Wilhelm Sachs sowie sein jüngerer Bruder Gunter Sachs.[20] Hingegen lassen sich in Film und Fernsehen immer wieder kolportierte Gerüchte über hochrangige Kunden Nitribitts aus dem Bonner Politikbetrieb,[21] wonach neben dem damaligen Bundesverkehrsminister Hans-Christoph Seebohm auch der spätere Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger auf der Besucherliste der Prostituierten gestanden hätten, anhand der einschlägigen Zeugenaussagen und Vernehmungsprotokolle nicht belegen.[22]
Der mit dem Fall befasste Kriminalkommissar Alfred Kalk sagte über das Notizbuch, in dem Nitribitt ihre Kontakte festhielt: «In dem Buch standen Namen, aber die waren nicht aus der grossen Welt der Mächtigen und Reichen, sondern ganz normale Bürger. Das Höchste war ein Bankdirektor aus Bad Homburg.»[23] Nitribitt hatte in ihrem Taschenkalender von 1957 insgesamt 60 Namen aufgeschrieben.[24] Der Besitzer eines Lebensmittelgeschäfts in München wurde beschattet und im Dezember 1958 mehrmals verhört, weil Nitribitt seinen Namen zusammen mit den Stichworten ‹Düsseldorf› und ‹München› in dem Taschenkalender notiert hatte. Im Januar 1959 wurde dem Verdächtigen

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

mitgeteilt, dass die Ermittlungen gegen ihn eingestellt wurden. Zwölf Stunden später erlitt er einen tödlichen Herzinfarkt.[25]
Kaum erklärbare Ermittlungspannen der Frankfurter Kripo nährten den Verdacht einer planmässigen Vertuschung. Einige Akten verschwanden spurlos, die Beamten machten zahlreiche Fehler.[8] Über Jahre und Jahrzehnte wurde spekuliert, dass brisante Akten und Verhörprotokolle vorsätzlich beiseitegeschafft worden seien, um prominente Freier und Verdächtige aus Politik und Wirtschaft zu schützen.
2013 stiessen jedoch Archivare der Frankfurter Polizei in ihren Archiven auf die verschollen geglaubten Dokumente. Das Spurenbuch und einige ausgewählte Dokumente waren bis 1972 von den Frankfurter Ermittlern aktiv weitergeführt und dann nach Schliessung des Falls schlicht im Archiv vergessen worden. Mit dem Auffinden der Akten können viele der Verschwörungstheorien, die sich um den Fall ranken, als widerlegt betrachtet werden. Lange Zeit verloren geglaubte Teile der 24-bändigen Ermittlungsakten lagern im Polizeiarchiv Frankfurt. Darunter befinden sich vier Bände mit Vernehmungen, das Notizbuch von Rosemarie Nitribitt, erkennungsdienstliche Bilder von Tatverdächtigen, 19 Liebesbriefe, Postkarten und Gedichte von Harald von Bohlen und Halbach.[26]
Die vielfache Behauptung, in der Wohnung Nitribitts sei ein laufendes Tonbandgerät gefunden worden, das die Ankunft des letzten Besuchers aufgezeichnet habe, kann mittlerweile als widerlegt gelten. In der Wohnung wurde zwar ein Grundig-Tonbandgerät sichergestellt, mit dem aber zuletzt Schallplatten aufgenommen worden waren. Die Aufnahme von Sprachaufzeichnungen wäre schon aus technischen Gründen nicht ohne weiteres möglich gewesen. Am Ende des eingelegten Tonbands befand sich tatsächlich eine Sprachsequenz, die offensichtlich zu einem früheren Zeitpunkt aufgenommen worden war, und zwar gegen die Laufrichtung der übrigen auf dem Band befindlichen Musikaufnahmen. Die schlechte Qualität der Sprachaufzeichnung erklärt sich durch den Bandlauf beim ersten Abspielen des Bandes durch die Frankfurter Kripo. Spielt man die Sprachsequenz gegen den Bandlauf der Musikaufnahmen ab, hört man, wie Nitribitt ihren Hund zu sich ruft.[27]

Gerichtsverfahren

Der Hauptverdächtige war ein Freund Nitribitts, der damals 34-jährige Handelsvertreter Heinz Christian Pohlmann († 1990 in München).[28] Er wurde angeklagt, aber im Juli 1960 mangels Beweisen freigesprochen. Man habe trotz erheblicher Zweifel an der Herkunft des vielen Geldes, das sich unmittelbar nach der Tat in seinem Besitz befand und wahrscheinlich aus der Wohnung Nitribitts entwendet worden war, nicht mit letzter Sicherheit die Täterschaft Pohlmanns in der Mordsache erkennen können, hiess es in der Urteilsbegründung des Frankfurter Schwurgerichts.
Pohlmanns Verteidiger Alfred Seidl – der spätere bayerische Innenminister – hatte den Todeszeitpunkt infrage gestellt, den die Polizei für den Nachmittag des 29. Oktober 1957 angenommen hatte, und bekam Recht. Unter anderem hatten die am Tatort eintreffenden Beamten versäumt, die Temperatur der Leiche oder die Umgebungstemperatur in der laut Polizeibericht sehr warmen, fussbodenbeheizten Wohnung Nitribitts zu messen, was für die exakte Bestimmung der Todeszeit unbedingt notwendig gewesen wäre.[2] Auch gab es Zeugenaussagen, wonach Nitribitt nach dem von den Ermittlern vermuteten Todeszeitpunkt noch Besorgungen erledigt habe (in der nahegelegenen Metzgerei Matthiae) und auf der Grossen Eschenheimer Strasse gesehen worden sei. Für diesen Zeitraum besass der Angeklagte nach Ansicht des Schwurgerichts ein Alibi. Die Staatsanwaltschaft verzichtete auf eine Revision.
Die Unterlagen des Gerichtsverfahrens befinden sich heute im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden.

Bermunda Was sagst du dazu? Was ist denn dazu zu sagen?

Billy Darüber habe ich schon einmal gesprochen – es war wohl noch mit Semjase, was ich aber nicht mehr genau weiss –, nämlich dass ich zusammen mit meiner Freundin Marga in den 1960er Jahren in Deutschland für einige Wochen bei Pfarrer Opel an der Bergstrasse war, wo ich mich als junger Mann als Seelsorger etwas nützlich machte. Dabei lernte ich Menschen kennen, die mich zum Haus von Rosemarie Nitribitt brachten, in dem sie früher gelebt hatte. Asket ergründete dann – auf mein Fragen hin –, was es mit Rosemarie Nitribitt auf sich hatte, die eine Edelprostituierte und ermordet worden war, wobei Asket dann herausfand, wer diese Nitribitt umbrachte. Sie nannte den Namen …, den ich aber nicht nennen darf, und zwar weil die Nachkommen dieses Mannes und deren Nachkommen noch heute leben, wie auch wieder deren Nachkommen ja noch lange in die Zukunft leben werden, was mir bestimmt grosse gerichtliche Schwierigkeiten bereiten würde. So will ich auch nicht näher auf das Nächste eingehen, den …

Vera Brühne Mordfall

Otto Praun

Otto Praun (* 28. April 1894 in Würzburg, nach anderen Angaben in München[1]; † zwischen 14. und 19. April 1960 in Pöcking) war ein deutscher Gynäkologe und handelte mit Immobilien. Bekanntheit erlangte er durch seine Ermordung, für die Vera Brühne und Johann Ferbach in einem Indizienprozess zu lebenslanger Haft verurteilt wurden; Prauns Verstrickung in Waffenhandel und Spionage wurde hingegen niemals Gegenstand des Prozesses.[2]

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leben

Otto Praun entstammte einer Familie, deren Mitglieder seit dem Zweiten Weltkrieg zur Führung der westdeutschen Geheimdienste gehörten. Sein Vetter Albert Praun war in der NS-Zeit General der Nachrichtentruppe. Er übernahm 1956 mit dem Decknamen ‹Schwarz› in Pullach die Leitung der Fernmeldeaufklärung. Sein Neffe Dietrich Praun brachte es zum Leiter des Referats Sicherheit/Gegenspionage und wurde später unter dem Decknamen ‹Pranner› BND-Resident in Tunesien.

Praun wurde 1928 Mitarbeiter der Abwehr,[3] er war Vertrauensarzt der Allianz und Mitglied der NSDAP mit der Mitgliedsnummer 1.725.299. Zwischen 1937 und 1944 schützte Praun Menschen vor dem Zugriff der NS-Diktatur, indem er ihnen Atteste ausstellte. Ein Ehepaar wurde so vor der Zwangsarbeit bewahrt. Die Gestapo ermittelte gegen Praun wegen Verstosses gegen die Verordnung über ausserordentliche Rundfunkmassnahmen. 1944 wurde von einem Ortsgruppenleiter ein Parteiordnungsverfahren wegen wiederholten ‹Nicht-Tragens› des Parteiabzeichens angeregt. In einer Aktennotiz des BND fanden Journalisten 2001 den Hinweis, Praun habe «der Spionage von Hitlers Wehrmacht als Offizier oder V-Mann gedient und später auch dem BND» und «sei in Waffenschiebereien verwickelt» gewesen.[4]

1954 wurde eine frühere Mitarbeiterin der Abwehr, Sonja Bletschacher, in Starnberg tot aufgefunden. Sie war eine Freundin von Praun und hatte einen Oberst Bletschacher geheiratet, der 1944 gestorben war. Nach dem Krieg war Sonja Bletschacher einmal von Praun in sein Haus in Pöcking eingeladen worden. Praun war zum Fall Bletschacher befragt worden.[3] Für Tötungsdelikte im Landkreis Starnberg war die Kriminalpolizei in Fürstenfeldbruck zuständig. Im Fall Bletschacher wurde Suizid ermittelt.

Praun stellte Vera Brühne im Juli 1957 in München als Chauffeuse ein, wofür er ihr einen gebrauchten VW-Käfer zur Verfügung stellte und 200 Deutsche Mark monatlich zahlte. Im Oktober 1957 chauffierte Brühne Praun erstmals zu dessen *Finca Casavana* an der Costa Brava, die von der Verwalterin Katja Hintze betreut wurde. 1958 entliess Praun Hintze und übertrug Brühne die Verwaltung des Grundstückes bei Lloret de Mar in der spanischen Provinz Girona. Am 23. Mai 1959 erstellte Praun in Arbúcies ein Testament, in dem er Brühne ein lebenslanges Wohnrecht auf dem 8,3 Hektar[5] grossen Landsitz einräumte.

Tod

Als am 19. April 1960, dem Dienstag nach Ostern, Praun nicht in seiner Praxis in der Lindwurmstrasse in München erschien, fuhr gegen 22:00 Uhr seine Sprechstundenhilfe mit ihrem Mitbewohner nach Pöcking. Ihr Begleiter betrat die Villa über die Terrassentür und fand Praun erschossen vor. Die Polizei fand später auch die durch einen Genickschuss ermordete Haushälterin Elfriede Kloo im Souterrain der Villa. Der zuständige Kriminalobermeister Rodatus stellte noch in derselben Nacht einen – für die Aufklärungsstatistik positiven – erweiterten Suizid Prauns fest.[6]

Am 22. April 1960 wurde Praun auf dem Münchener Nordfriedhof beerdigt. Er hinterliess ein Vermögen, das auf 1,6 Millionen Deutsche Mark geschätzt wurde, nach heutigem Wert etwa 4,4 Millionen Euro. Am 2. August 1960 fand im Amtsgericht Starnberg die Testamentseröffnung statt. In seinem Testament vom 23. Mai 1959 räumte Praun Brühne ein lebenslanges Nutzungsrecht für sein Anwesen in Lloret de Mar ein. Praun vererbte sein Grundeigentum in Spanien an Brühne mit der Auflage, dass bei Antritt des Erbes ein Nacherbenvermerk zugunsten seines Sohnes Günther Praun (* 1930) in das Grundbuch eingetragen wird. Brühne hätte das Gelände nutzen können, ein Verkauf wäre aber von der Zustimmung durch Günther Praun abhängig geblieben.

Nach der Testamentseröffnung war der Konsens über Prauns Todesursache nicht mehr ungeteilt. Zwei Wochen nach der Testamentseröffnung erstattete der Anwalt von Günther Praun bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht München II Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Mordes in zwei Fällen. Ausserdem beantragte er die Exhumierung und Sektion der Leiche Otto Prauns. Am 27. Oktober 1960 gab der zuständige Ermittlungsrichter beim Amtsgericht München dem Ersuchen statt. Die anschliessende Obduktion ergab, dass Praun mit zwei Kopfschüssen ermordet worden war.[7]

Im Frühjahr 1962 wurden Brühne und dem Mitangeklagten Johann Ferbach der Prozess gemacht. Günther Praun brachte eine Reihe entscheidender Beweismittel in das Verfahren ein, die nicht polizeilich gesichert worden waren und von Praun hätten verfälscht worden sein können. Eine wichtige Rolle im Prozess spielten auch die widersprüchlichen Aussagen von Brühnes Tochter Sylvia Cossy, die ihre Mutter ursprünglich belastet hatte und ihre Aussage dann vor Gericht widerrief. Am 4. Juni 1962 wurden Brühne und Ferbach wegen gemeinschaftlichen Doppelmordes zu einer lebenslangen Zuchthausstrafe verurteilt.[8] Ein Revisionsantrag wurde am 4. Dezember 1962 vom Bundesgerichtshof abgelehnt, das Urteil damit rechtskräftig.[9] Brühne wurde 1979 begnadigt und aus der Haft entlassen. Sie starb 2001.[10]

Vera Brühne

Einzelnachweise

Vera-Maria Brühne (geborene *Kohlen*; * 6. Februar 1910 in Kray; † 17. April 2001 in München) war eine vom Landgericht München II am 4. Juni 1962 gemeinsam mit Johann Ferbach wegen Mordes an dem Münchner Arzt Otto Praun

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

und dessen Haushälterin Elfriede Kloo zu lebenslangem Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilte Frau.[1]
Das mutmassliche Fehlurteil war noch nach Brühnes Tod Gegenstand öffentlicher Debatten über das Wiederaufnahmerecht in Deutschland sowie die wahren Hintergründe der Tat und gab der westdeutschen Boulevardpresse Anlass zu Auseinandersetzungen über die Lebensweise alleinerziehender Frauen.[2][3][4]

Leben

Vera Brühne wuchs in gutbürgerlichen Verhältnissen in Essen-Kray auf. Ihr Vater, Ludwig Kohlen (1870–1951), war bei ihrer Geburt Bürgermeister der bis 1929 selbständigen Bürgermeisterei Kray-Leithe. In erster Ehe war Brühne mit dem Schauspieler Hans Cossy verheiratet, dem Vater ihrer Tochter Sylvia (1941–1990). Später heiratete sie den bekannten Filmkomponisten Lothar Brühne. Auch diese Ehe wurde geschieden.

Mordfall Praun

Polizeiliche Ermittlungen

Otto Praun und seine Haushälterin Elfriede Kloo wurden am 19. April 1960, dem Dienstag nach Ostern, in Prauns Villa in Pöcking am Starnberger See erschossen aufgefunden. Als Todeszeitpunkt wurde Gründonnerstag, der 14. April 1960, festgestellt. Zunächst gingen die Ermittler von einem erweiterten Suizid Prauns aus.
Erst nachdem Vera Brühne testamentarisch als Erbin von Prauns Finca in Spanien feststand, wurden die Leichen auf Betreiben von Prauns Sohn Günther exhumiert und obduziert. Im Oktober 1961 wurden Vera Brühne und ihr Bekannter Johann Ferbach verhaftet. Gegen beide wurde Anklage wegen Mordes erhoben.[5]
Günther Praun, der Sohn des ermordeten Otto Praun, brachte verschiedene Beweismittel in das Verfahren ein (insbesondere die Armbanduhr des Opfers und einen angeblich am Tatort gefundenen Brief), die nicht polizeilich gesichert und möglicherweise verfälscht waren.
Eine wichtige Rolle spielten auch die widersprüchlichen Aussagen der Tochter von Vera Brühne, Sylvia Cossy, die ihre Mutter ursprünglich belastet hatte und ihre Aussage dann vor Gericht widerrief.

Prozess und Verurteilung zu lebenslanger Haft

Bereits vor Beginn des Prozesses vor dem Landgericht München II[6] wurde Brühne im *Stern*, in der Münchner *Abendzeitung* und in anderen Medien als Schuldige dargestellt.[5] Über den Indizienprozess wurde in der Boulevardpresse wochenlang berichtet, die attraktive Brühne als ‹geldgieriges Luder› dargestellt und über – zur damaligen Zeit – skandalöse erotische Ausschweifungen spekuliert. Vera Brühne hatte sich massiv in Widersprüche verwickelt und auch versucht, Zeugen zu bestechen. Am 4. Juni 1962 verurteilte das Gericht sie und den Mitangeklagten Johann Ferbach wegen gemeinschaftlichen Doppelmordes zu einer lebenslangen Zuchthausstrafe.

Die abgewiesenen Revisionsanträge

Die Verteidiger Brühnes und Ferbachs stellten insgesamt fünf Anträge zur Wiederaufnahme des Verfahrens zugunsten der Angeklagten und scheiterten damit. Den Karlsruher Revisionsantrag verwarf der Bundesgerichtshof am 4. Dezember 1962, womit das Urteil Rechtskraft erlangte.[7] Ein 1972 von der Aktionsgemeinschaft deutscher Rechtsanwälte eingereichtes Gnadengesuch wurde 1975 vom damaligen Ministerpräsidenten Alfons Goppel abgelehnt. Nach achtzehnjähriger Haft wurde Vera Brühne überraschend am 17. Dezember 1979 vom damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß (CSU) begnadigt und aus der Justizvollzugsanstalt Aichach entlassen.[8] Nach Brühnes Tod erteilte ihr Adoptivsohn David Wilfried Tasch dem Hamburger Rechtsanwalt Gerhard Strate das Mandat, den Prozess neu aufzurollen.[9][10]

Kritik

Brühne stritt die ihr zur Last gelegte Tat zeitlebens ab. Die Wochenzeitung *Die Zeit* kam 2001 zu «[…] jenem Schluss, der heute juristischer Konsens ist: Vera Brühne – ob Mörderin oder nicht – hätte auf der Basis solch einseitiger und unsauberer Ermittlungen niemals verurteilt werden dürfen.»[11] Umso überraschender wurde von vielen empfunden, dass kein Wiederaufnahmeverfahren zugelassen wurde. Das *Anwaltsmagazin* schrieb in seiner Nr. 17/2000: «[…] steht nach den neuesten Erkenntnissen der Gerichtsmedizin fest, dass der Tod der Opfer nicht zu dem Zeitpunkt eingetreten sein konnte, den das Gericht unterstellt hat.» Dieser Tatzeitpunkt war ein wichtiger Bestandteil der Urteilsbegründung.
Nach Recherchen des *WDR* bestehen aus heutiger Sicht weitere Ungereimtheiten in der Urteilsfindung. Erwiesen sind einige ungeklärte Todesfälle, darunter tatsächliche oder mögliche Morde im Kreis von Zeugen und Mitwissern. Wiederaufnahmeanträge für ein neues Verfahren wurden über Jahre hinweg abgelehnt.
Es gibt Indizien, dass Praun Verbindungen zum illegalen Waffenhandel hatte. Insbesondere wurde er mit einer grossen Korruptionsaffäre, dem Skandal um die Beschaffung des Schützenpanzers HS-30, in Verbindung gebracht. Eine Hauptperson dieser Affäre war Werner Repenning, der persönliche Referent von Strauß. Häufig wurde ein Zusammenhang von Prauns Ermordung mit diesen Verbindungen vermutet.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Leben nach der Haftentlassung

Brühne lebte nach der Entlassung aus dem Gefängnis 1979 unter dem Namen ‹Maria Adam› in ihrer Eigentumswohnung in der Kaulbachstrasse 40 in München.[12] Dort starb sie 2001 im Klinikum rechts der Isar und wurde auf dem Waldfriedhof Solln im Grab ihres ersten Ehemannes beigesetzt.
Günther Praun, der Sohn des ermordeten Otto Praun, lebte bis zu seinem Tod 2008 in der Villa in Pöcking am Starnberger See. Das Haus in Spanien, das nach dem Willen des Ermordeten Vera Brühne hätte zufliessen sollen, war auch an ihn übergegangen, weil man sie nach der rechtskräftigen Verurteilung für erbunwürdig erklärt hatte.

Johann Ferbach

Johann Ferbach (* 9. August 1913 in Köln; † 21. Juni 1970 in Straubing) ist ein vom Landgericht München II am 4. Juni 1962 gemeinsam mit Vera Brühne wegen Mordes an dem Münchner Arzt Otto Praun und dessen Geliebter Elfriede Kloo zu lebenslangem Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilter Mann.[1]

Leben

Ferbach wuchs in Köln auf und lernte den Beruf des Büchsenmachers in der Werkzeugmaschinenfabrik von Hermann Kolb. Am 1. Januar 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Im Jahr 1943 desertierte er von der Ostfront und arbeitete anschliessend unter dem Namen Hans Spieß in Köln als Bauarbeiter. Für die Familie des Schauspielers Hans Cossy leitete Ferbach den Bau einer Behelfsschutzanlage auf einem von Cossy gemieteten Grundstück. Im Herbst 1944 wurde das gemietete Haus durch Bomben zerstört und die Behelfsschutzanlage verschüttet. Ferbach setzte durch, dass ein Zugang zur Behelfsschutzanlage freigelegt wurde, wodurch u.a. Cossys Ehefrau Vera (1961/62 unter ihrem zweiten Ehenamen Vera Brühne bekannt geworden) und die gemeinsame Tochter Sylvia (1941–1990) gerettet wurden.[2]
Nach Kriegsende zog die Familie Cossy nach München, während Ferbach in Köln eine Anstellung als Montageschlosser fand. Ferbach war 1960 versicherungspflichtig beschäftigt und verwitwet. Am 13. April 1960, einem Mittwoch, war er krankgeschrieben, was von der zuständigen Krankenkasse kontrolliert wurde.[3] Otto Praun hatte für seine Chauffeurin Vera Brühne einen VW-Käfer gekauft, der durch Ferbach organisiert worden war.
Am 3. Oktober 1961 kam Vera Brühne aufgrund eines Haftbefehls vom 26. September 1961 in Untersuchungshaft. Am 12. Oktober 1961 wurde Ferbach in Köln verhaftet und kam nach Klingelpütz und später in die Strafanstalt München-Neudeck in Untersuchungshaft. Am 28. November 1961 kam der Polizeispitzel und spätere Belastungszeuge Siegfried Schramm ebenfalls nach Neudeck.[3][4][5] In einem Zwischenbericht hatte das Gericht festgestellt, dass Ferbach als möglicher Täter nicht ausscheide, sondern vielmehr mit der Tat in einen zwanglosen Zusammenhang gebracht werde und sich durch verschiedene widersprüchliche Angaben verdächtig gemacht habe.
Am 25. April 1962 begann ein Schwurgerichtshauptverfahren beim Landgericht München II gegen Brühne und Ferbach. Sie wurden beschuldigt, den Arzt Otto Praun und dessen Haushälterin Elfriede Kloo am 14. April 1960 in Prauns Villa in Pöcking ermordet zu haben.[6] Am 4. Juni 1962, nach 22 Verhandlungstagen und 113 Zeugenaussagen, wurde das von sechs Geschworenen und drei Berufsrichtern gefällte Urteil verkündet: Lebenslange Zuchthausstrafe wegen gemeinschaftlichen Doppelmordes. Johann Ferbach verstarb am 21. Juni 1970 in der Justizvollzugsanstalt Straubing an Herzversagen.
Im *Spiegel* wurde 1978, acht Jahre nach Ferbachs Tod, die Auffassung vertreten, Johann Ferbach wäre – wie Walter Huppenkothen – nicht verurteilt worden, hätte sein Rechtsbeistand Alfred Seidl das Mandat nicht an seinen Sozietätskollegen Heinz Pelka und Referendar Martin Amelung abgegeben. Angeblich tat er dies ‹hauptsächlich aus finanziellen Gründen›.[7]

Wiederaufnahme des Verfahrens

Die Revision gegen das mutmassliche Fehlurteil wurde am 4. Dezember 1962 vom Bundesgerichtshof abgelehnt und das Urteil damit rechtskräftig.[8] Es wurden zwei Anträge zur Wiederaufnahme des Verfahrens zugunsten von Vera Brühne, und drei zugunsten von Johann Ferbach gestellt.
«Für die Darstellung des Schwurgerichts in Bezug auf den Doppelmord gibt es keinen Beweis. Die Tatrekonstruktion des Gerichts ist eine reine Erfindung. Gegen eine Erfindung gibt es kein Beweismittel. Juristisch kann ich dagegen nichts unternehmen. Ich möchte betonen, dass es jedem Bürger dieses Staates widerfahren kann, in dieselbe Situation zu geraten wie Frau Brühne oder Johann Ferbach.»
– Wilhelm Haddenhorst[9]
Vor Oktober 1963 berichteten *Revue* und *Neue Illustrierte* über die Zeugen eines Wiederaufnahmeantrags durch Heinz Pelka. Ein Josef Matzerath erklärte in der Illustrierten, warum er sich nicht als Zeuge im Mordprozess gemeldet hatte. Mitte 1962 habe er wegen einer Gefängnisstrafe Antrag auf Bewährung gestellt. «Sie war noch nicht bewilligt. Ich fürchtete, dass man ablehnen würde, wenn ich dem Staatsanwalt in München die Tour verdarb.» Matzerath berichtete 1962, dass er in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag 1960 Ferbach im Kölner Nachtlokal ‹Sevilla› getroffen und mit ihm über Frauen gesprochen hätte. Eine Aussage, die er nicht unter Eid wiederholen wollte.[10] Der Antrag

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

auf Wiederaufnahme wurde von Richter Konrad Sattler 1964 abgelehnt. Sattler gab in den 1950ern wochenlang Seminare beim Bundesnachrichtendienst in Pullach über Verfassungsrecht.[11]
Ein neuer Zeuge, Hans Joachim Seidenschnur, sagte, Otto Praun soll nach Algerien gereist und für einen Waffenhändler gehalten worden sein.[12] Zeuge Roger Hentges gab im Herbst 1967 an, Otto Praun hätte am Gründonnerstag 14. April 1960 bei ihm in Frankfurt angerufen und Geld verlangt, worauf sich umgehend Werner Repenning und ein Oberstleutnant Schröder gekümmert hätten. Den entsprechenden Antrag auf Wiederaufnahmeverfahren stellte Dr. Maximilian Girth (früher Regierungs- und Kriminalrat).
Die Tatwaffe im Doppelmord Elfriede Kloo/Otto Praun war eine Pistole *FN Baby Browning*. Der ermittelnde Kriminalobermeister Karl Rodatus erschoss am 20. April 1960, einen Tag nach dem Auffinden der beiden Leichen, mit der Tatwaffe Prauns den halbverhungert aufgefundenen Spaniel und vernichtete damit mögliche Spuren an der Waffe. Praun hatte zwei Pistolen dieses Modells. Renate Meyer (* 15. Juli 1918 Königsberg; † 1. Februar 1969 München) war Sprechstundenhilfe bei Otto Praun bis zu dessen Tod. Gegenüber dem Würzburger Journalisten Hans-Dieter Orttner[3] (alias Peter Anders) soll Frau Meyer nach Angaben Orttners eine Woche vor ihrem Tod eingeräumt haben, es hätte sich bei einer Pistole, welche in der Praxis von Dr. Praun nicht mehr aufgefunden wurde, um eine *FN Modell Baby* gehandelt.[13] Eine Darstellung, welche Frau Meyer, eine der für die Urteilsfindung aussagekräftigsten Zeuginnen, als Mittäterin erscheinen liess. Reinhard Gehlen, Präsident des BND, liess angeblich gegen Franz Josef Strauß wegen einer möglichen Verwicklung in die vorgeblichen Waffengeschäfte Prauns ermitteln.[14] Hierauf basierten die Wiederaufnahmeanträge.

Billy Auch zu diesem Fall muss ich also schweigen, denn auch hier sind zur heutigen Zeit aus der Linie von … noch Menschen, die in Verruf geraten könnten oder würden, wenn die Wahrheit ans Licht käme. Folgedem darf auch dazu nichts gesagt werden, was Asket herausgefunden hat, als sie aus eigenem Interesse damals ergründete, was wirklich war, was sie mir dann auch erzählte.

Otto Praun und seine Haushälterin wurden bereits am 14. April 1960 um 8.17 Uhr ermordet, also nicht erst am 19. April 1960, und zwar von …, der im Hitler-Weltkrieg als SS-Mann gedient und gemordet hat, der dann von … für einen Geldbetrag von DM 100 000.– beauftragt wurde, den Mord zu begehen, weil … Dieses Geld hat … jedoch nie erhalten, denn … hatte dieses nie zur Verfügung, oder behauptete dies wenigstens, und vertröstete … , der sich dann rund 3½ Jahre nach dem Zweifachmord infolge der für ihn unerträglichen Krebskrankheit selbst umgebracht hat. Und was das betrifft, dass er Streit mit seinem Sohn Günther Praun gehabt hat, so hat sich Praun mit diesem überworfen, folglich also nicht ein gutes Verhältnis zwischen beiden bestand. Dazu kann ich mich also nicht äussern, denn darüber weiss ich effectiv nichts. Folglich ist mir auch nicht bekannt, weshalb es zwischen Vater und Sohn derartig gewaltig gekracht hat, dass zwischen beiden irgendwie eine Entfremdung zustande kam. Ebensowenig weiss ich, warum von der Gerichtsmedizin der Todeszeitpunkt gefälscht wurde, und das wurde er tatsächlich, wie Asket ergründen konnte, denn Praun wurde am 14. April um 08.17 h erschossen, wonach dann 3 Minuten später die Haushälterin ermordet wurde. Vera Brühne und Johann Ferbach waren, wie Asket ergründete z.Z. des Doppelmordes weitab des Tatortes und konnten also niemals die Tat begangen haben, die auch wahrheitlich … im Auftrag von … begangen hat, der sich dann Jahre danach infolge seines Nichtertragens seiner unheilbaren Krankheit selbst gerichtet hat. Mehr kann ich dazu nicht sagen, denn …
Jetzt habe ich aber hier noch einiges an Fragen, die für die Passiv GV bestimmt und beantwortet sind, die ich dir gerne vorlege. Bernadette hat sie nach bestem Können und Verstehen beantwortet, folglich ich sie hier wiedergeben will, denn sicher finden sich Leserinnen und Leser, die sich dafür interessieren:

Fragen zur Geisteslehre, die bei der Passivmitglieder-Versammlung 2024 gestellt wurden

Frage: Was ist der Unterschied zwischen dem Todesleben und dem Leben als reine Schöpfungsenergieform, nachdem der physische Körper nicht mehr gebraucht wird? Beide haben kein materielles Bewusstsein mehr, sie scheinen also beide viel gemeinsam zu haben.

Antwort: Die Schöpfungsenergieform kehrt nach dem Tod des materiellen Körpers augenblicklich in ihre eigene Schöpfungsenergieform-Ebene zurück, wo alles vom Menschen während seines Lebens Erlernte in reines Wissen aufgearbeitet und gespeichert wird, was eine gewisse Zeit erfordert und was für das Verständnis des Menschen ‹Todesleben› genannt wird. Der Begriff ‹Todesleben› ist allerdings nur rein illustrativ als Hilfsmittel für den Menschen zu betrachten, damit er sich eine Vorstellung machen kann, was nach seinem Tod mit ihm bzw. mit seiner Schöpfungsenergieform geschieht, die nicht mehrere verschiedene Schöpfungsenergie-‹Leben› hat, sondern immer und in jedem Fall in jedem Stadium ihrer Existenz eine Einheit ist und immer dieselbe bleibt, jedoch immer weiter evolutioniert.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Frage: Existiert ‹Empfindung› im Todesleben oder eine andere Art der Wahrnehmung? Und welchen Sinn hat das Todesleben nach dem Ablegen des physischen Körpers als Schöpfungsenergieform, die auf völlig schöpferisch-energetische Weise lebt/existiert? Bedeutet das, dass die Schöpfungsenergieform ihre eigenen Welten erschafft, um darin zu leben/existieren?

Antwort: Im ‹Todesleben› bzw. in der Schöpfungsenergieform-Ebene existieren keinerlei Empfindungen oder Wahrnehmungen, wie sie der Mensch in einem akuten materiellen Leben hat und macht. Die Schöpfungsenergieform ist vollkommen persönlichkeitslos und nur rein energetischer Natur, weshalb sie in keiner Weise mit menschlichen Erfahrungen und Vorstellungen in Verbindung gebracht werden kann, was auch der Grund dafür ist, dass sich der Mensch keine wirkliche Vorstellung von der Schöpfungsenergieform und ihrer Funktionsweise machen kann. Am ehesten lässt sie sich mit elektrischem Strom vergleichen, der immer vorhanden ist und der z.B. genutzt werden kann, um eine Lampe zum Leuchten zu bringen, indem man einen Schalter betätigt. Die elektrische Energie ist auch dann vorhanden, wenn der Schalter der Lampe auf ‹Aus› steht und die Energie nicht genutzt wird. Zur Illustration könnte man es so vergleichen, dass das brennende Licht dem Leben eines Menschen entspricht, das endet, wenn der Schalter ausgeschaltet wird. Die Schöpfungsenergie ist dann aber wie der elektrische Strom trotzdem noch vorhanden – jedoch zurückgezogen in ihre Schöpfungsenergieform-Lebensenergie-Ebene – und wird einfach das nächste Mal wieder genutzt, wenn Licht angeschaltet wird resp. ein neuer Mensch durch die Schöpfungsenergieform belebt wird.
Der Sinn der Vorgänge im sogenannten ‹Todesleben› liegt darin, dass das Wissen, das sich der Mensch im materiellen Leben erarbeitet hat, aufgearbeitet und in streng logischer Form energetisch im Wissensspeicher der Schöpfungsenergieform ‹eingelagert› wird, wo es dann jeder weiteren menschlichen Lebensform, die durch die Schöpfungsenergieform in Zukunft belebt wird, zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um einen wichtigen evolutiven Prozess, der deshalb notwendig ist, weil die Schöpfungsenergieform in einer bestimmten Entwicklungsphase nur während eines akuten materiellen Lebens durch den Menschen lernen und sich Wissen aneignen kann. Dies ist so lange der Fall, bis sie stark und reif genug ist, um ihre weitere Evolution selbständig – ohne Belebung eines Menschen und ohne die Nutzung eines materiellen Bewusstseinskomplexes – auf rein energetischer Basis weiterzuführen.

Frage: Im Buch ‹Die Art zu leben›, Nr. 234) verwirrt mich der Begriff ‹westlich-nördliche Form› (der Faulheit) und ‹südlich-östliche Form› (der Faulheit). Bitte erklären.

Antwort: Es geht hier um den Abschnitt 234, den wir wegen seiner Länge nur in Form eines Ausschnittes zitieren:
«Viele Menschen werden von einer teilnahmslosen Tatenlosigkeit fortgetragen, die wahrheitlich nichts anderes ist als eine phlegmatische, stumpfe und energielose Faulheit, die in eine westlich-nördliche und südlich-östliche Form einzuordnen ist. Die südlich-östliche Faulheit drückt sich weitgehend darin aus, den lieben langen Tag in der Sonne oder im Sonnenschatten herumzusitzen, nichts zu tun und jeden Arbeitsamen einen guten Menschen sein zu lassen sowie jede Arbeit oder sonstige massgebende Tätigkeit oder sinnvolle Aktivität tunlichst zu vermeiden, wobei Tee getrunken wird und belanglose Dinge mit Freunden, Verwandten oder Bekannten zur Unterhaltung dienen, während die Arbeitsamen ihr mühsames Werk verrichten und ihre Freizeit sinnvoll nutzen, um zu lernen und dem Fortschritt Genüge zu tun. Im Gegensatz dazu ist die westlich-nördliche Faulheit ganz anders geartet, wobei sie jedoch nichtsdestoweniger mit der südlich-östlichen Faulheit gemeinsam hat, dass alle wichtigen Dinge des Lebens ausser acht gelassen und vernachlässigt werden, wodurch sie sträflich verkümmern. In der westlich-nördlichen Faulheit des Menschen tritt zutage, dass die wichtigen Dinge des Lebens und der Evolution mit zwanghaften Aktivitäten verdrängt werden, wie mit sinnlosen Vergnügungen usw., mit denen die Freizeit und das Leben vollgestopft werden, wodurch keinerlei Zeit mehr bleibt, sich um die wirklich wichtigen Dinge des Lebens zu kümmern. …»

Die Antwort, was mit ‹westlich-nördlicher Form› bzw. mit ‹südlich-östlicher Form› der Faulheit, gemeint ist, wird im Abschnitt 234 eigentlich bereits hinlänglich und verständlich erklärt. Es handelt sich um die Art und Weise wie sich die Faulheit und Interesselosigkeit der Menschen bezüglich ihres Umganges mit der Schöpfungsenergielehre resp. mit ihrer eigenen Evolution äussert bzw. wie die Ablenkung von diesem existenziell wichtigen Thema von den Menschen in diesen verschiedenen Weltregionen mehrheitlich gehandhabt wird.
Die ‹westlich-nördliche Form› der Faulheit resp. der Ablenkung konzentriert sich z.B. mehrheitlich auf oberflächliche Unterhaltung und sinnlose Vergnügungen, während sich die ‹südlich-östliche Form› überwiegend darauf ausrichtet, sich nicht zu betätigen und die sprichwörtliche Faulheit zu pflegen, indem der Kontakt zu Freunden und zur weitverzweigten Familie im Übermass gepflegt wird, mit denen über Belanglosigkeiten palavert wird.
Beide Formen der Ablenkung sind unbewusst und unkontrolliert, jedoch mit dem eindeutigen Ziel, der Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Lehre der Schöpfungsenergie resp. mit der eigenen Evolution aus dem Weg zu gehen, weil die Anstrengung und die Mühe, die auf die Pflege und den Aufbau der eigenen Persönlichkeit verwendet werden sollte, zu aufwendig erscheint und zu wenig materiellen Nutzen bringt.

Frage: Welche Rolle (wenn nicht aufgelöst?) spielt das Gesamtbewusstsein, wenn die menschliche Geistform die reingeistige Ebene erreicht?

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Antwort: Das Gesamtbewusstsein des Menschen spielt in der schöpfungsenergetischen Ebene absolut keine Rolle. Das Gesamtbewusstsein ist quasi das Instrument der Schöpfungslebens-Energieform, das dem Menschen während eines materiellen Lebens erlaubt, sich Wissen, Können und Weisheit zu erarbeiten, das dann nach dem Ableben des Menschen, wenn sein Gesamtbewusstsein aufgelöst wird, von der Schöpfungsenergieform in energetisches Wissen umgearbeitet und in ihrem ‹Wissensspeicher› – dem Gesamtbewusstseinblock – eingelagert wird. Der Gesamtbewusstseinblock ist also der Speicher der Schöpfungslebensenergie, durch den die Grundpersönlichkeit eines neuen Bewusstseinskomplexes entwickelt und gebildet wird, wenn die Schöpfungsenergieform einen neuen Menschen belebt, der diese Grundpersönlichkeit dann im Laufe seines materiellen Lebens ausbaut und weiterentwickelt, wenn er sich durch bewusstes und selbständiges Denken um seine Evolution bemüht und sich nicht der Versuchung eines religiösen oder weltlichen Glaubens hingibt, wodurch er seine gesamte Entwicklung lahmlegt.
Sobald die Schöpfungsenergieform stark genug bzw. weit genug entwickelt ist, braucht sie für ihre weitere Evolution keine materielle Lebensform mehr, durch die sie sich weiteres Wissen erarbeiten bez. aneignen kann, weshalb dann der Bewusstseinskomplex bzw. der Gesamtbewusstseinblock nicht mehr notwendig ist. Die Schöpfungsenergieform entwickelt sich nach dieser ersten Phase, in der sie von einem materiell existierenden Menschen abhängig ist, der sich um seine Weiterentwicklung bemüht, in feinstofflicheren Ebenen weiter, wo sie ihre Evolution weiterführt.

Billy Damit ist eigentlich alles besprochen, was heute so anfällt von meiner Seite aus.

Bermunda Meinerseits will ich aber nochmals darauf zu sprechen kommen, dass ich wirklich nicht mehr in den Kriegsgebieten die Geschehen eingehend derweise beobachten will, wie es infolge deines Ansinnens mit dir zusammen verlaufen ist. All die Zeit der diesartigen üblen und wirklich bösartigen Beobachtungen im Nahen Osten und auch in der Ukraine haben mich derart betroffen und in mir nachhaltige Regungen hervorgerufen, die in mir schon seit einigen Monaten neurotische Störungen hervorrufen, wie dies auch bei Florena und Enjana der Fall ist, weshalb wir solche Beobachtungsausflüge künftighin unterlassen wollen.

Billy Darüber hättet ihr mich unterrichten sollen, dann hätte ich euch nicht darum gebeten, mich hinzubringen. Da habe ich auch Quetzal zu fragen, wie auch bei ihm gleichartige Regungen auftreten.

Bermunda Er hat uns nichts Derartiges gesagt, wie wir ihm gegenüber auch nichts von unserem diesbezüglichen Problem erwähnten.

Billy Es ist wirklich verantwortungslos blöd von mir, dass ich euch ohne zu fragen zu diesen Unternehmungen verleitet habe. Eigentlich hätte ich euch ja fragen müssen, ob ihr gefeit seid gegen solches Barbarisches, wie es hier auf der Erde geschieht.

Bermunda Unsere Aufgabe ist nicht derart, dass wir einzelne Geschehen zu beobachten hätten, sondern nur derart, dass wir Aufzeichnungen der Vorgänge zu fertigen haben, die aufzeigen, was sich bezüglich der Abläufe der eigentlichen Kriegshandlungen und damit auch hinsichtlich der Zerstörungen ergibt.

Billy Davon hatte ich keine Ahnung, ebenso nicht, dass ihr bezüglich des Brutalitätsgebarens der Erdlinge und damit auch gegen die Kriegsverbrechen dieser Form nicht gefeit seid. Das hätte ich ja eigentlich wissen sollen, denn bei euch herrscht ja seit über 52 000 Jahren Frieden, und ihr kennt also keine Kriege. Und wenn ich das bedenke, dann benahm ich mich wirklich mehr als nur wie ein Trottel.

Bermunda Das solltest du nicht so denken und sagen, denn das ist effectiv nicht richtig. Wir hätten dir erklären sollen, dass uns solcherart Geschehen völlig fremd und unverständlich sind, während sie dir schon von früher Jugend an sehr oft gegenwärtig waren und du deshalb gelernt hast, dich dagegen neutral zu verhalten. Dies derart zu verarbeiten und dich zu …

Billy … eben, durch Sfaths Hilfe war es mir möglich, auch bezüglich solcher Geschehen – und noch schlimmerer –, eine, wie du sagst, Neutralität zu erarbeiten, doch trotzdem trifft es mich immer wieder tief. Auch bin ich wirklich immer völlig ‹out of mind›, weil ich die Vorkommnisse nicht verstehen und das böse Wirken der Menschen nicht nachvollziehen kann. Da bin ich wirklich zu blöd, und das war ich schon als Junge, wobei mir selbst Sfath diesbezüglich nicht helfen konnte, denn er sagte immer, dass es ihm gleichermassen ergehe und er in sich nicht fertig werde mit dem, was an Bösem von aussen auf ihn einbreche.

Bermunda Das kann ich verstehen, denn solcherart menschliche Ausartungen, wie ich sie zusammen mit dir beobachtet habe, sind für mich sowie für Florena und Enjana …

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Billy … nicht nur nicht verständlich, sondern derart abartig, dass sie über euer Vorstellungsvermögen hinausreichen. Das hätte ich Trottel eigentlich wissen sollen.

Bermunda Bitte …

Billy Es ist doch wahr – ich bin wirklich ein Trottel. Wie konnte ich nur so blöd sein. Das liegt mir jetzt im Magen. – Quetzal werde ich aber fragen.

Bermunda Bitte, du …

Billy … lass es, wer nicht denkt, hat auch den Schaden zu tragen. Es gibt keine Entschuldigung dafür.

Bermunda Das solltest du dann aber n…

Billy … doch, denn was ich vermasselt habe, dazu habe ich auch zu stehen.

Bermunda Es ist offenbar sinnlos …

Billy Das ist so – reden wir also diesbezüglich nicht weiter, denn der Brei wird dadurch nicht besser.

Bermunda Es ist offenbar so, wie ich sagte – sinnlos. Dann will ich nur noch erwähnen, dass Asina dich besuchen will, weshalb sie mich beauftragte, mich zu erkundigen, ob dir das genehm sei?

Billy – Da bin ich platt – genehm, natürlich, ich freue mich, und jederzeit ist es mir natürlich genehm. Das ist eine Überraschung, niemals dachte ich, dass ich sie wiedersehe.

Bermunda Sie sagte mir, dass du sie sehr beeindruckt hast und sie dich wiedersehen will. Sie wird sich sehr freuen, wenn ich ihr …

Billy … das ist doch fraglos, denn ich freue mich wirklich.

Bermunda Gut, das ist auch genug für heute, denn morgen werden wir uns wieder sehen und einiges zu besprechen haben, wie Florena schon sagte. Dann will auch ich jetzt gehen und …

Billy … schon gut, dann also bis morgen. …

Bermunda Das wird leider so sein, denn weder in der Ukraine noch im Nahen Osten wird es Frieden geben und das Morden weitergehen, denn Amerika steht bei beiden Kriegen im Hintergrund und interveniert im Nahen Osten nur zum Schein für Frieden, denn in seinem Wahn der Hegemoniesucht unterläuft es hinterhältig all die ehrlichen Bemühen des Teiles der Erdbevölkerung, der wirklich Frieden will.

Billy Frieden – – wenn ein Krieg beendet wird, dann kommt so oder so kein Friede, denn es kommt Besatzung, was Feindschaft bedeutet und untergründig also der Stunk und das Morden weitergeht.

Bermunda Das ist leider die effective Wahrheit, und das sehen die Dummen nicht, die Waffen oder Geld dafür liefern. Doch jetzt will ich wirklich gehen. …

Billy Natürlich, auf Wiedersehen, Bermunda.

Sprenkel aus der Korrespondenz

Von Bernadette Brand, Schweiz

Immer wieder einmal kommt es vor, dass in der Mail-Korrespondenz Fragen gestellt werden, die eigentlich von allgemeiner Gültigkeit sind und deren Beantwortung einem grösseren Kreis von Interessierten an der Schöpfungsenergielehre zugänglich gemacht werden sollten, weil es sich oft um kleine Detailfragen handelt, die aber entscheidend sein können für das Verständnis und das Weiterführen eigener Gedanken und Überlegungen und somit auch für das Umsetzen der Lehre und das eigene Verhalten.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Aus diesem Grund sollen in loser Folge anonymisierte Fragen und Antworten aus meiner Mail-Korrespondenz veröffentlicht werden, mit dem Zweck einer Hilfestellung für jene Interessierten oder Suchenden, die sich mit dem gleichen Thema herumschlagen, sich jedoch nicht trauen, offene Fragen zu stellen.
Allen jenen, welche meine Antworten anzweifeln oder der Meinung sind, ich sei eine besondere ‹Leuchte›, sei offen gesagt, dass jegliche meiner Antworten mit Billy abgesprochen ist bzw. dass ich ihm die Fragen und meine Antworten vorlege und diese nur mit seinem Einverständnis und unter der Berücksichtigung weiterer Hinweise oder Korrekturen von ihm weitergebe.

Frage:
In Bezug auf die bewusstseinsansprechenden Gebete von Nokodemion hätte ich eine SEL-bezogene Frage:
Es gibt manche Stellen in den Gebeten, an denen Verneinungen bzw. Negationen verwendet werden. So beispielsweise an folgenden Stellen:
– «Und führe mich nicht in Versuchung und Verwirrung, sondern erlöse mich vom Irrtum.»
– «Lasse mich nicht durch materielle und weltliche Dinge irre Wege gehen, und nicht durch Irrlehren in Glaubensabhängigkeit verfallen.»

In der FIGU-Literatur habe ich herausgelesen, dass man nicht entgegen einer Sache denken soll, bzw. dass man nur das in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen soll, das man erreichen möchte und nicht das, das man nicht erreichen möchte. Dies aus dem Grund, da das Unterbewusstsein absolut logisch denkt und daher Negationen wie nicht/nein/kein usw. nicht kennt. Folglich bewirken diese Negationen genau das Gegenteil von dem, was man seinem Unterbewusstsein mitteilen möchte. In den oben genannten Sätzen tauchen diese Negationen aber auf. Dies verwirrt mich.
Könntet Ihr darauf eingehen, weshalb die Negationen in den Gebeten verwendet werden und ob ich eventuell einem Denkfehler unterliege?

Antwort:
Vielen Dank für Deine Mail und die Frage, mit der wir uns natürlich auch schon herumgeschlagen haben. Aber eigentlich ist es ganz einfach: Negative Formulierungen sollen vermieden werden, weil der Mensch eine Selbstmotivierung aufbauen muss, damit er das Negative überwinden kann, und das läuft eben nur durch positives Denken. Wenn also eine negative Feststellung gemacht wird, die ja nicht zu vermeiden ist (z.B. ich habe jetzt Kopfschmerzen), dann sollte dieser negativen Feststellung eine sachbezogene positive ‹Wendung› oder ein positiver Gedanke folgen (z.B. die Schmerzen lassen sicher bald nach). Dadurch wird dem Unbewusstenkomplex die ‹Munition› in die Hand gegeben, dass er richtig schalten und den positiven Ausgang herbeiführen kann. Wird jedoch die negative Feststellung einfach so stehengelassen, dann ist der Unbewusstenkomplex gezwungen, diesen negativen Zustand aufrechtzuerhalten.

Im Gebet hast Du nun die klassische Formulierung wie sie sein sollte und wie der Mensch sie erlernen sollte:
Wenn es also heisst «Und führe mich nicht in Versuchung und Verwirrung, sondern erlöse mich vom Irrtum», dann hast Du genau das, dass die negative Situation genannt wird (inklusive «Lasse mich nicht durch materielle und weltliche Dinge irre Wege gehen, und nicht durch Irrlehren in Glaubensabhängigkeit verfallen.»), aber der positive Ausgang quasi ‹hinterhergeschoben› bzw. vorweggenommen wird, die dem Unbewusstenkomplex die Möglichkeit ‹an die Hand› gibt, richtig zu schalten, wozu eben auch die Nennung weiterer negativer Situationen gehört, die damit im Zusammenhang stehen.
Positives Denken sollte also unbedingt immer situationsbezogen sein, wie es das Gebet lehrt, und nicht einfach nur pauschal, womit der Unbewusstenkomplex nichts anfangen kann, weil eine Pauschalformulierung keine genaue Anweisung bzw. keinen logischen Hinweis enthält. Deshalb wird z.B. in der Psyche auch angeraten, dass pauschal-positive Wendungen, wie «Es geht mir gut», oder «Es geht mir Immer besser» vermieden werden sollen, weil damit das Negative quasi ‹zementiert› wird, was ja eigentlich logisch ist, denn es gibt immer Teilaspekte im eigenen Denken und Empfinden, die negativ sind und die dann mit dem Pauschalwunsch oder der Pauschalfeststellung «Es geht mir gut» vom Unbewusstenkomplex als OK resp. als gewollter Zustand übernommen und demzufolge ‹verwirklicht› werden, was ja nicht Sinn der Sache sein kann.

Weiterführende Frage:
Vielen Dank für die Erklärung, die durchaus logisch ist.
Nach längeren Überlegungen frage ich mich nun jedoch bezogen auf deine Schlussbemerkung bzw. den letzten Absatz deiner Erklärung, weshalb beispielsweise bei der Mentalblockmeditation pauschal positive Sätze verwendet werden wie, dass man in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lebt. Das trifft bei den meisten Menschen nicht zu. Da müsste deiner Erklärung nach doch eigentlich erst einmal die negativ geartete Tatsachenfeststellung getan werden, dass dies aktuell nicht zutrifft, um keinen Zwiespalt in der Psyche bzw. dem Unbewusstenkomplex auszulösen. Also situationsbezogene Sätze müssten den positiv gearteten Meditationssätzen vorangestellt sein, um eventuell vorhandene negative Psychezustände nicht zu zementieren bzw. als OK anzunehmen.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Antwort zur weiterführenden Frage:
Mir scheint, dass Du etwas zu kurz denkst, resp. die Sache nicht präzise genug durchdenkst. Zwischen positivem Denken – worüber ich geschrieben habe und worauf sich ja grundlegend auch Deine Frage bezogen hat, wenn ich Dich nicht gründlich missverstanden habe – und Meditation ist ein himmelweiter Unterschied. Was beim bewussten Denken unabdingbar ist – weil die Gedanken ja stets laufen und immer neue Wege suchen und gehen, die eben durch die Feststellung negativer Zustände und dann deren positiver ‹Auflösung› kanalisiert werden müssen –, ist bei der Meditation völlig anders, weil man sich in der Meditation ja ausschliesslich auf ein zu erreichendes Ziel konzentriert, das in der Meditation nicht durchdacht werden soll. So gesehen dient die Meditation also quasi der Fokussierung auf das zu erreichende Ziel bez. dessen Zementierung im eigenen Bewusstsein, während das positive oder freie Denken dann eben den Weg zu diesem Ziel sucht und ebnet, was eben nur durch eine Tatsachenfeststellung und die Anpeilung des Zieles im bewussten Denken geschehen kann. Durch die Meditation werden jene Bewusstseinsebenen angesprochen, die in keinem direkten Zusammenhang mit psychischen Befindlichkeiten stehen, sondern die völlig neutral sind und allein der Zielsetzung bzw. der Tatsachenfeststellung resp. dem Erfassen des wahren inneren Zustandes dienen, der immer und in jedem Fall positiv und ausgeglichen ist, auch wenn er durch das unbewusste und unkontrollierte Denken bis zur Unkenntlichkeit negativ überwuchert ist.

Frage:
Würdest du mir bitte kurz bei einer Begriffsklärung helfen? Es geht um den Begriff ‹Leichenfeld› im Zusammenhang mit der ‹Leichenfeld-Meditation›.

An sich ist der Begriff klar, im Sinne von ‹Feld voller Leichen›, denke ich, also infolge eines Gewaltvorgangs wie Krieg oder einer Naturkatastrophe wie Erdbeben usw., oder einfach, weil auf einem Feld Leichen zusammengetragen wurden. Kannst du mir dies kurz bestätigen oder korrigieren? Gestern hatte ich nämlich ein Gespräch mit 2 Personen und dabei kam die Sprache darauf, wobei ich das Gefühl hatte, dass der Begriff stutzig machte. Infolgedessen dachte ich mir, ich geh sicher und frage mal nach.
Nach meinem Verständnis sieht es so aus, dass es bei der Leichenfeld-Meditation um das Erfassen des ES IST SO beim Wahrnehmen des Vorhandenseins eines Leichenfeldes geht. Dadurch wird die Selbstkontrolle bewahrt, ohne die die wahrnehmende Person bei einem solchen Anblick wahrscheinlich einen psychischen Knacks bekäme. Im Buch Einführung in die Meditation, Satz 304, steht allerdings etwas, das mir früher ‹durch die Lappen› gegangen ist:
304., 4) Leichenfeld-Achtsamkeit/Betrachtung
(In heutiger Zeit ist die Leichenfeld-Achtsamkeit/Betrachtung nicht mehr möglich und wird ersetzt durch eine gute Menschen-Achtsamkeit/Betrachtung, bei der bestimmte oder wahllos ausgesuchte Menschen in ihren Bewegungen, in bezug auf ihre Physiognomie und Kleidung meditativ achtsam beobachtet und betrachtet werden.)

Nämlich wenn dort steht, dass in der heutigen Zeit die Leichenfeld-Achtsamkeit nicht mehr möglich ist, was übersehe ich da? Denn ein Leichenfeld könnte doch durchaus noch zustande kommen, wenn man bedenkt, was auf dieser Welt alles passiert.

Antwort:
Deine Erklärung ist an und für sich völlig richtig. Allerdings ist eine Leichenfeld-Betrachtung heute deswegen nicht mehr möglich, weil einerseits (im Kriegsfall) der Aufenthalt auf einem Leichenfeld viel zu gefährlich wäre und andererseits aufgrund der modernen Waffen die Leichen oft dermassen entstellt sind, dass eine meditative Betrachtung der Leichenteile auch nicht mehr möglich und auch nicht ‹hilfreich› wäre. Ausserdem werden heute Leichen, z.B. bei Naturkatastrophen, durch die Behörden sehr schnell abtransportiert, um einer eventuellen Seuchengefahr vorzubeugen und um der verbliebenen Bevölkerung den Schock, der durch eine Ansammlung von Leichen entstehen könnte, zu ersparen.
Bei der Leichenfeld-Betrachtung handelt es sich also nicht um eine kurzfristige Betrachtung, sondern offenbar um eine längerfristige aufmerksame Beobachtung, während der der Zerfall der toten Körper meditativ betrachtet und ausgewertet wird.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertneunundachtzigster Kontakt — Mittwoch, 5. Juni 2024, 8.49 h

Billy Trotzdem ich die Art eures Erscheinens kenne und gewohnt bin, wäre ich nun doch beinahe erschrocken, denn ich habe nicht erwartet, dich plötzlich hier zu sehen. Sei aber doch gegrüsst und willkommen. Eigentlich habe ich erwartet, dass du gestern herkommst, weil ich früher aus dem Spital entlassen wurde.

Quetzal Sei auch gegrüsst, lieber Freund. Leider war ich gestern abwesend und habe deshalb nicht festgestellt, dass du das Krankenhaus verlassen und heimgehen konntest.

Billy Die Oberärztin war der Ansicht, dass es gut sei so, und ausserdem war es ja gut so, denn es war ja äusserst schwierig, dass wir uns sehen und sprechen konnten, weshalb wir uns ja nur in der Toilette kurz zu treffen vermochten. Leider war es eben wirklich nur kurz, weil der kleine Raum häufig von den Patienten benutzt wurde, und leider war es auch so, dass ein Treffen im Krankenzimmer nicht möglich war, weil der kleine Raum mit 4 beinahe aneinerandergereihten Betten mit Patienten belegt war, so es also nicht möglich war für dich, in diesem Zimmer zu erscheinen. Bei unserem Treffen in der Toilette genügte es aber, dass du mir sagen konntest, was ich ins Center zu telephonieren hatte, um eine anfallende Arbeit zu verrichten, die jedoch von Jacobus nicht gesehen wurde und folglich Schaden angerichtet hätte, wenn sie nicht umgehend erledigt wurde. Diese haben dann Pius sowie Patric zusammen erledigt, wobei Patric ja Sonntagsdienst hatte.

Quetzal Das war so, ja. Für die Zeit deines Aufenthaltes in der Klink hatte ich ja auch ein besonderes Augenmerk auf die Geschehen im Center zu richten, darum sah ich auch den entstandenen Schaden des Wegreissens der Zurückbindung des Baumes. Auch sah ich den Schaden der abgerutschten Gemeindestrasse, weshalb es durch diesen erforderlich wurde, dass die Stasse zum Center gesperrt werden musste.

Billy Das ist das, was sich alles an Schaden durch den gewaltigen Sturmregen in der Nacht zuvor ergeben hat – nebst anderem. Doch sollte ich nun schnell ins Büro rüber, denn ich habe dir unbedingt etwas zu zeigen. Beame dich also hinüber, und dann komme ich gleich hinterher – natürlich zu Fuss. – – – – Ja– jetzt habe ich nur schnell den Computer einzuschalten. – – Ja hier – –, diese Bilder wurden an Bernadette gesendet. Was hältst du davon? Meinerseits denke ich, dass die bisher gemachten doch genügen und nicht mehr verbessert werden sollten? Derbezüglich war ja auch die Anfrage, ob diese Bilder besser seien, als eben alle zuvor.

Quetzal Bezüglich dieser neuen Photos/Zeichnungen hinsichtlich uns Kontaktpersonen: Es dürfte wohl genug damit und keine neue Entwürfe mehr erforderlich sein, ausserdem entstehen durch immer und immer mehr Erweiterungen und ‹Bessermachenwollen› usw. Fehler, die letztendlich jedes Bild so verfälschen, dass es unwirklich erscheint. Bemühe dich also bitte darum, dass keine neue Versuche dieser Art mehr angefertigt werden.

Billy Ja, Bernadette und ich denken auch, dass es langsam zu viel des Guten wird.

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Quetzal So sehe ich das auch. Warum ich aber herkomme: Da du jetzt wieder hier bist und die Kontrolle über alles übernimmst, was du dir ja sicher nicht verbieten lassen wirst, auch wenn du noch einige Zeit rekonvaleszent bleibst, so wollen wir dich aber nicht weiter belasten. Deshalb werden wir 3 oder 4 Wochen unsere Treffen mit dir einstellen, damit du wieder völlig gesunden kannst und nicht in Versuchung gerätst, unsere Gespräche abzurufen und niederzuschreiben, was eine grosse Belastung für dich und deine Genesung wäre. Auch bezüglich aller dringend anfallenden Arbeiten, die zu verrichten sind nach dem schweren Unwetter, das sich ergeben und grossen Schaden angerichtet hat, wirst du es dir ja nicht nehmen lassen, selbst vor Ort das Notwendige …

Billy … natürlich, es wird eben so sein, denn es wird nicht anders gehen.

Quetzal Das ist mir klar, denn dein Verantwortungssinn lässt ja nichts anderes zu, das wissen wir alle. Und dass du dabei keine Rücksicht auf deinen – wie sagst du jeweils – ramponierten Gesundheitszustand nimmst, das wissen wir auch. Deshalb werden wir dich die nächsten 3 bis 4 Wochen nicht besuchen und auch Ptaah darüber informieren. Zwar ist er noch längere Zeit abwesend und weit in unserer Föderation entfernt, doch haben wir ihn regelmässig zu informieren, was sich alles um dich, mit dir und das Center sowie die Kerngruppemitglieder und bezüglich der weltweiten Mitglieder der Passivschaft ergibt. Leider nicht immer nur Gutes und Korrektes, wie wir im Verlauf der letzten 3 Jahre ergründet haben, was wir laufend dem Gremium zu berichten haben. Dieses beschäftigt sich nun seit einiger Zeit damit, alles Diesbezügliche des Nichteinhaltens des Vorgegebenen des Erforderlichen, dass alles den Regeln gemäss gehandhabt und erfüllt wird, wie es eben zu sein hat, um die Beständigkeit des Vereins FIGU zu gewährleisten. So wird es sein, dass in nächster Zeit das Gremium über uns, die wir mit dir in Verbindung stehen, sein Wort erheben und erklären lassen wird, was zu beanstanden, zu regeln und zu erfüllen ist, damit der Lauf aller Dinge so weitergeht und fortdauernd in die Zukunft getragen werden kann, wie du es aufgebaut, geführt und zum Erfolg gebracht hast. Wenn jedoch gegen diese Regeln und Verhaltensweisen verstossen wird, die du schon mit Sfath erarbeitet und erfolgreich umgesetzt hast, dann kann die noch sichere Beständigkeit des Vereins FIGU nicht gewährleistet sein. Hierzu wird das Gremium beratend befinden und sein Wort dazu über uns an dich weitergeben, das du dann niederschreiben sollst, wie dies auch als bestimmender Vorartikel formuliert und den Satzungen als erster Artikel eingefügt werden soll.

Billy Aha, dann ist also dies und jenes festgestellt worden.

Quezal Ja, und leider Unerfreuliches, was sich in diversen Richtungen und auch in verschiedenen Gruppierungen verschiedener Staaten ergibt.

Billy Regeln, richtige und korrekte Verhaltensweisen, das Sich-Einfügen in Ordnungen, wie auch das Befolgen von Vorgebungen usw. sind leider nicht gerade des Erdlings Stärke, denn all die hohen Werte dieser Notwendigkeiten sind von ihm erst zu lernen und zu akzeptieren, wenn das Verständnis für deren Notwendigkeit erkannt wird. Und das ist etwas, was jedoch viel Zeit erfordert, besonders auch Aufmerksamkeit, Geduld, und vor allem das Wollen, dies zu tun, wie auch die Selbsterkenntnis, dass dies zu tun ist, weil das Ganze des Falschen selbst eigen ist.

Quetzal Es ist einfach bemerkenswert, wie du immer alles mit wenigen Worten auf einen Punkt bringen kannst. Aber jetzt will ich gehen, dich aber noch von Bermunda, Enjana und Florena grüssen und dich mit ihren besten Wünschen versehen. Leb wohl, mein Freund, und sehe dazu, dass gesundheitlich schnell wieder alles in Ordnung ist, Eduard, mein Freund.

Billy Schau ich dazu – versprochen. Auf Wiedersehen, Quetzal, mein lieber Freund.

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:
FIGU
Michael von Hinterschmidrüti
@michaelvoigtlaender9492
https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7n0PWVg

Englisch:
FIGU
Michael from Hinterschmidrueti
@michaelvoigtlaender4347
https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rlJ_dHA

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU
Sonderausgabe Zeitzeichen:
https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:
‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

ISBN 3 907449 03 5

9 783907 449035